Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

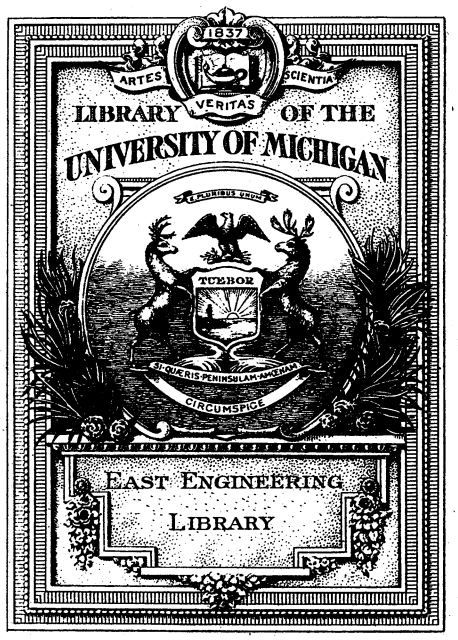
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

C 360342

Hosted by Google



Hosted by Google

Hosted by Google

Hosted by Google

East Engin.
Library
TS
1080
.P229

Hosted by Google

Hosted by Google

P A P I E R - Z E I T U N G

F a c h b l a t t

für

Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel,

Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf.

---

50. Jahrgang 1925 1.Halbjahr

Nummern 1 - 51

BERLIN SW.11.

Verlag von Carl HOFMANN, G.m.b.H., Dessauer Straße 2, PAPIERHAUS.

Hosted by Google

Hosted by Google

E. Eng. Lib.
Hava

I N H A L T :

Stichworte, die nicht in der alphabetischen Reihenfolge gefunden werden, sollen unter folgenden Sammelrubriken gesucht werden: Büchertisch, Probenschau, Verbände, Vereine, Vereinigungen.- - -
(Bfk. = Briefkasten) (D.R.P. = Deutsches Reichs-Patent)
(G.E. = Gerichtsentscheidungen) (Sch. = Schiedspruch)

	Seite
ABC-Regeln für das Ordnen von Schriftstücken	256
Abfärben von Papier(Bfk.)	1484
Abschreibung auf Rollenschneidemaschinen	250
Addiermaschine (D.R.P.)	386
Additions-Maschine für Abzahlungs-Geschäfte	1194
Adreßbücher	34, 1408
Adreßbuchverleger	1496
Adressen von Hochschulen und Maschinenfabriken (Bfk.)	1636
Adressier-Maschine Jubiläum	1340
Adressierverfahren (D.R.P.)	514
Afrika. Ballen für	194
- Zollerleichterungen in Süd-	1285, 1530
Agenten-Provision(Bfk.)	360
Agramer Messe. Papier- und graph. Industrie	1485
Aegypten. Papiermarkt	1452, 1564, 1898
Akkordlöhne und Arbeiterrat	1708
Aktiendrucke. Genormte	454
Aelteste Papiermaschine in Preußen	1144
Altpapiermärkte	640, 794, 918, 946, 1000, 1066, 1224, 1252, 1380, 1450, 1532, 1616, 1686, 1788, 1854, 1898
Altpapiermarkt. Berlin	54, 94, 168, 252, 332, 420, 542, 548, 600
Altpapiermarkt. Dresden	176, 332, 762
— Leipzig. 18, 158, 502, 876	1146
Altpapierpreise. Deutsche	920, 1076
Altpapierverkauf der Reichsbahn	1608
Amerika. Aus	1082
— Nach. ausgewanderte Buchdrucker	1648
Amerika. Aussichten für amerikan. Büromaschinen	51, 2012
— Buchausstellung in Chikago	956
— Bucherzeugnisse im Jahre 1924	1000
— Drucksachen-Berechnung	50, 1974
— Einfuhr in Süd- und Mittel- (Bürobedarf)	1158
amerikanischen Geschäftes. Ausbreitung des	1158
Amerika. Handelsgebräuche für Hadern in Philadelphia	446
— Handelsverkehr mit	1058
— Handelsvertrag mit Deutschland	581
— Die internationale Handelskammer in	1097
— Oelpapier für Aepfelversand	1228
— Papierausfuhr	544
Amerikas Papiererzeugung	950
Amerika. Papiermarkt	448, 870, 1028, 1102, 1490, 1608, 1930
Amerikanische Papiertechniker. Verein	540
Amerika. Rechenmaschinenausfuhr.	1490
— Schreibmaschinen-Industrie	1082, 1340
— Verein amerikanischer Papier- und Papierstoffhersteller	866
— Wachspapier-Handelsbräuche	380
— Wellpappschachteln	46, 1832
— Weltausstellung in Philadelphia	1217
— Zeitungskonzern	49, 1938
— Zeitungswesen in den V.St.	1652
— Zoll auf Glückwunschkarten	1426
— und der deutsche Bürobedarf	34, 1382
Amerikanischer Besuch	1108, 1754, 1988
Amerikanische Büromaschinen	1304
— Füllfederhalter	1340
— Papierpreise	586
— Prüfung europäischer Papierfabriken?	368
— Zollrepressalien gegen schwedische Papierfabriken	1366

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Amerikanische Zolltarifentscheidung..... 240
Andrückvorrichtung steifer Schreibblätter (D.R.P.)... 1660
Anleihe zu Leipziger Messezwecken.....51, 2012
Anschrift von Firmen(Bfk.) 1446, 1848
Ansichtskarten-Lieferung.... 1304
An unsere Mitglieder..... 1006
Anzeigen in den Meßnummern.. 1366
Anzeigenreklame (Erfolgreiche) im Fachblatt..... 1364
Anzeigen unter Zeichen...60, 120
Apparat zum Befeuchten von gummierten Marken (D.R.P.) 336
Arbeiterschutz..... 1637
Arbeiterwohnhäuser als Betriebsvermögen..... 1604
Arbeitslöhne. Gegenüberstellung der deutschen und dänischen..... 1108
Arbeitsmarkt..... 154
Arbeitsverteilungstafel zur Sicherung der Lieferfristen (Bfk.)..... 1636
Arbeitszeitverordnung..... 828
Argentinien. Deutsche Buchausstellung in Buenos Aires 1032
—. Druckpapier für..... 1326
Aristophan (Bfk.)..... 1176
Ashcroft-Papierprüfer..... 6
Ashelm auf der Büroausstellung.....46, 1834
Asphalt in Papier..... 446
Asphaltpappe. Unbesandete... 548
Aufdrucksbemängelung bei Tabakbeuteln..... 1260
Aufgedrängte Bestellung..... 1156
Aufhebung von Einfuhrverboten1749
Aufhellung alter vergilbter Drucke..... 248
Aufreifvorrichtung für Sammelmappen (D.R.P.)..... 1236
Aufrollvorrichtung für Papierbahnen (D.R.P.)..... 80
Aufschließen von Holz in Form von Spänen mit Salpetersäure (D.R.P.)..... 1326
Aufwertung (Bfk.)..... 1444
— bei erledigten Prozessen. 1249
— bei Handelsgeschäften. Richtlinien für die..... 405
— einer gelöschten Hypothek 1705
— einer Hypothek (Bfk.).... 316,1020,1408

Seite

Aufwertung des Kaufpreises bei verzögerter Lieferung (G.E.) 197
— des Ruhegehaltes (G.E.).... 358
Aufwertungspflicht des Ausländers..... 7.W.Nr.
Aufwertung. Zwischenregelung für Aufwertungsansprüche.... 1137
Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten. Schwierigkeiten der 48, 1893
Ausfuhrberatungen von Papierfabriken des europäischen Festlandes..... 1450
Ausfuhrfreie Waren..... 494
Ausfuhrkontore.....46, 1822
Ausfuhrprämien der Papierfabriken an die Papierverarbeiter..... 1022
Ausfuhrpreise für Papier..... 1220
Ausgewanderte Buchdrucker. Nach Amerika..... 1648
Auskünfte.....828, 1066,.. 1250
Ausländischer Verein (Bfk.)... 748
Ausländische Schreibfedern in Deutschland?..... 612
Auslandskredite. Zur Frage der 485
Auslandsnachrichten. Kurze.... 690
Ausrückung (selbsttätige elektrische einer Falzmaschine). 380
Ausscheidung des Papierwaren-Großhandels..... 542
Ausschreibungen... 748, 910, 1256, 1321, 1342, 1409, 1426, 1530, 1602, 1640, 1872.....2002
Außenhandel.. 197,486, 1606, ...1706, 1964
— im Bürobedarf im April..48, 1910
— in Maschinen des Papierfaches.....48, 1894
Außenhandelsfragen..229, 280, 1685
Aussperrung. Vereinbarte(G.E.) 1558
Ausstellungen. Mehr..... 876
Ausstellung deutscher Handpressendrucke in Mainz...47, 1860
Ausstellungsraum. Nachfrage nach.....50, 1984
Ausstellungs- und Messewesen. Der Reichswirtschaftsminister über das.....48, 1910
Ausstellungs- und Messewesen. Gegen Zersplitterung.....50, 1984
Ausstellungsunternehmer und überflüssige Ausstellungen.. 1634
Ausstellung von Arbeiten der Leipziger staatlichen Akademie..... 956
Ausstralische Banknotendruckerei..... 1110

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Australien. Dumpingzoll auf Kraftpapier..... 342
—. Papier- und Schreibwaren-einfuhr..... 1070
Ausverkäufe. Vor- und Nach-schub für..... 1264

Bakelit getränktes Hartpapier 45, 1790
Bahnamtliches Gewicht..1152, 1258
Bahnvorschriften für Ballen-packung..... 368
Bänder (Feste) aus Papier-streifen (D.R.P.)..... 600
Banknoten der Privatnoten-banken..... 966
Baupappe "Ivory Board"..... 448
Beamten? Wie schreiben die.. .....48, 1912
Bedeutung der Formatnormung. 1485
Bedienung der Kunden in der stärksten Verkaufszeit.... 716
Begleiter. Ein lieber..... 1445
Behördliche Papier-Ausschrei-bungen..... 366
Belegen von Plätzen in der Eisenbahn..... 935
Belgien. Markt..... 1222
—. Papieraußenhandel..... 1222
—. Ursprungszeugnisse..... 938
Bemusterung (verlangte) von Büchern.....50, 1984
Berliner Papiermesse.....96, 550, 652, 714, ... 1722
Berner Konvention..... 250
Beschäftigung von Schwerbe-schädigten (G.E.)..... 1246
Beschlagnahmte unbezahlte Ware. Beim Kunden..... 537
Beschriftungsvorrichtung für Zeichnungen (D.R.P.)..... 1306
Besetztes Gebiet. Lage..... 168, 492, 648, 836, 942, 1218, 1529, ... 1820
Besuch einer Feinpapierfabrik in Mecklenburg.....47,1850
Besuchszeit. Organisation der..... 1217, 1285, 1410,1642
Betriebskapital. Bilanzzie-hung und Verzinsung..... 1528
Betriebsratsmitglieder-Ent-lassung...(G.E.).....1870, 1946
Betriebszählung und Papier-verarbeitung..... 1574
Beutel für duftendes Zahn-pulver.....1300, 1460
Beutel-Lieferung (Sch.)..... 594
— 1260
Bewerberklage. Eine neue..858, 1058
Beyer, Eduard. Zur Erinnerung an..... 608
Bibeln in schönen Handeinbänden 800
Bibelpapier.....1640, 1788
Bibliothek als Stampfpapier... 1108
— des Reichs-Patentamts. Abendliche Oeffnung der.... 1214
Bilderrahmen aus Papierbändern (D.R.P.)..... 1262
Bildpostkarten..... 608
—. Größe der.. 212,1040,1964, 2012
—. Großhandelspreise für..... 170
Bildungswesen in Kassel..... 124
Blattbinder (D.R.P.)..... 1300
Blatthalter für Schreibma-schinen (D.R.P.).....49, 1944
Bleistifte aus Kartoffelstoff? (Bfk.)..... 1020
Bleistifte. Preiserhöhung..... 1080
Bleistiftköcher (D.R.P.)..... 1426
Bleistiftschere (D.R.P.)...42, 1690
Bleistift-Spitzvorrichtung (D.R.P.).....1266, 1424, .. 1584
Bogen-Anlage (Hand- oder auto-matische) bei Tiegeldruck-pressen?..... 1150
Bolivien. Ausstellung.....46, 1836
Borgunwesen. Gegen das..... 840
Börsenbericht....60, 388, 772, ...1118,1472, 1802
Börsenblatt für den deutschen Buchhandel..... 1574
Brasilien..... 30
—. Geschäftslage..... 864
Braun Natron Kraft (Bfk.)..47, 1892
Bremse für Abrollstangen (D.R.P.)..... 288
Brenntorf mit Sulfitablauge (norweg.Patent)..... 82
Breslauer Bürobedarfs-Ausstel-lung..... 880
Breslauer Frühjahrsmesse..... 550, 552, 654, 838, 878,.... 1006
Breslauer Herbstmesse.....50, 1984
— Messetermine.....1722
— Technische Messe.....1468
Briefbeschwerer mit Stempel-Vorrichtung (D.R.P.)..... 306
Brief eines Papier-Fabrikanten an einen Großhändler..... 8
Brief eines Großhändlers an einen Papier-Fabrikanten (Antwort)..... 288

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Briefmarkendruck. Vom..... 1650
Brieföffner (D.R.P.)..... 384
Briefordner (D.R.P.).....28, 1798
Briefordnermechanik(D.R.P.). 384
Briefsendungen nach Berlin.. 696
Briefumschlag-Handel..... 510
Briefumschlag. Neuer..... 16
-- und Papierausstattungs-Fabrikation. Löhne in der 450
Briefumschläge gummieren.... .....1260, 1420
--. Preiserhöhung..... 412
Bristolkarton und Naturkarton (Bfk.).....37, 1528
Buchbinderarbeiten. Erhöhung der Preise für..... 650
Buchbinderkurs am staatl. Seminar.....306, 546
Buchbinder-Praxis. Aus der.. 800
-- -Sammelmappe..... 800
-- -Tarif...90, 166, 370, 412, 450, 546,..... 1906
Buchdruckereihilfspersonal-Reichstarif..... 370
Buchdruckergehilfe als Dr.med.....49, 1934
Buchdrucker-Tarif... 242, 294, 646, 708, 1534,..... 1720
--. Um den gekündigten..... 206
Buchdruckgewerbe. Beschäftigung im..... 592
Buchdruck. Lohn und Preis in 1924..... 52
Buckdruckformen. Elastische. 332
-- -Verschleiß. Vorzeitiger. 504
Buchdruckpreise. Die erhöhten 760
Buchdruck-Preistarif Ist der deutsche - Handelsbrauch?. 954
Buchdruck und Tiefdruck im Film..... 1610
Bucheinbände. Die luxeriösen 306
Bücherschreib für Italien.... 586
Buchgewerbe. Wirtschaftslage 88
Buchgewerblich-technische Belehrung im Film..... 1498
Buchhändler-Namen für Leipziger Straßen..... 1632
Buchrücken. Herstellunf von über halbrunden, federnden (D.R.P.)..... 800
-- -Rundpreßmaschine..(D.R.P.) 94
Budapester internationale Messe...550, 694, 748,....1410
Bugra 1914 - Liquidation..... 502
-- -Haus in Leipzig..... 956
-- -Messe in Leipzig..... 496

Seite

Bulgarien. Einfuhr von Zigarettenpapier nach..... 10
--. Graphitkörner..... 1304
--. Kataloge für..... 937
--. Oesterreich.-bulgarische Handelskammer..... 1318
Büroausstellung Berlin..... 96, 214, 334, 654, 804, 1035, 1154, 1303, 1338, ...1426,.... 1620
-- Berlin. Bericht..... 1357, 1462, 1502, 1540, ...1582,.... 1656
-- Berlin. Probenschau..... 1360
-- Berlin. Wettschreiben...42, 1690
-- Essen.....550, 926,.. 1722
Bürodruckmaschine (D.R.P.).... .....260, 608, 842
Bürocheftapparat Citopreß...47, 1868
Büromaschinenangebote und unlauterer Wettbewerb..... 1008
Büromaschinen-Industrie und Handel 1924..... 134
-- -Katalog..... 882
Büromöbel (D.R.P.)..... 512
Büro-Organisation. Aus der Praxis der.....7.W.-Nr
Busch & Toelle 25 Jahre....51, 2012

B ü c h e r t i s c h :

Der Ackermann von Böhmen..... 956
Adreßbuch der deutschen Papier-Pappen- und Papierstofffabriken..... 1076
Aktiengesellschaft? Wie gründet man eine..... 1116
Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie..... 770
Alphabete und Schriftzeichen des Morgen- und des Abendlandes..... 1654
Amerikanische Stimmen.....2, 962
Arbeitskunde..... 510
Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik..... 94, 802, 1032, ... 1760
Aufwertung außerhalb der 3. Steuernotverordnung.....50, 1978
Auskunftsbuch für das Berliner Buchdruckgewerbe..... 1616
Bazar. 70 Jahre deutsche Mode. 1616
Die Belastung von Handel und Industrie..... 904
Betriebsvermögen-Bewertung.... 174
Bibliographie der Buchbinderei-Literatur..... 1422

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Bilanz? Wie liest man eine.... 926
Blocks Bücherbote.....1760
Brockhaus. Der kleine.....1836
—. Der neue.....1196
Buchführung. Wesen und Form der doppelten.....1266
Buchkunst der Gegenwart..... 300
Buch- und Kunstdruck.....1214,1796
Deutscher Buch- und Steindrucker.... 126, 1460,1688,1938
Deutschlands Wirtschaft, Währung und Finanzen..... 548
Din-Blatt-Verzeichnis.....1300
Diplomatisches Jahrbuch.....1488
Einheits-ABC-Regeln.....1538
Ertragsteigerung der Fachpresse 1914-1924.....1152
Fachpresse.....1760
Faltschachtelpackungen.....1616
Faser (Von der) zum Gewand.... 612
Festschrift der Industrie- und Handelskammer Breslau..... 204
— Liedertafel des Berl. Faktoren-Vereins.....1760
Feutres de Papeterie.....992, 1068
Feyl Gebrüder 25 Jahre Druckkunst.....1422
Finanzselbsthilfe durch die industriellen Verbände 48,1898
Gea-Karte.....50,1984
Gebrauchsgraphik.....548,1380
Geschäftskalender des Reichsbundes deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler.... 310
Gewichts- und Stärketabellen für Pappen.....1618
Graphische Blätter.....1152
Handbuch für Buchdrucker.....1110
Heftlade..... 132
Hübel & Denck-Festschrift.....1422
Humor in der Reklame.....1302,1760
Industrie der Niederlausitz...1262
Irisationstechnik.....1230
Kartonnagen-Zeitung.....47,1864
Kersten, Paul. Biographie..... 1422,1572
Klang um Klang..... 456
Klimschs Jahrbuch von 1924/25. 332
Kontobücher für Steuern..... 1818
Kontrolle und Revision...1286,1642
Korb-Industrie und Weiden-Zeitung 40 Jahre.....42,1688
Ladengeschäft. Vorschläge den Umsatz zu verdoppeln...49,1944
Landesgebühren-Ordnung für Rechtsanwälte..... 926

Seite

Lehrgang für Zeichner und Entwurflithographen.....1832
Leo's Buchbinder-Taschenkalender 1925..... 456
Leipziger Buchbinder im Wandel der Zeiten.....1762
Lohnbuchhaltung im Fabrikbetrieb.....1654
Lucas Mentor..... 882
Graphica.....1230
Märkische Sprachblätter..... 876
Marques Internationales..... 46
Materielle Wirtschaft bei den Naturvölkern..... 322
Moderne Buchdrucker. Der..... .....300, 650, 1720
Monatsblätter für Buch-Einbände und Handbindekunst.168,920,1336
Monatshefte für Bücherfreunde und Graphiksammler..... 802
Mosse's Zeitungskatalog..... 380
Musiknotensatz.....1576
Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie..... 510
Offset-, Buch- und Werbekunst 126, 650, 1230, ...1688
Organisation und rationelle Arbeitsmethoden in kaufmännischen Betrieben.....42,1692
Oesterreichische Papierhandel. Der.....50,1968
Papier-Adreßbuch von Deutschland.....1530, 1854,....1912
Papiermacherei. Entwicklung der.....1754
Präzise Arbeitsmethoden in der Stereotypie..... 456
Psychologischer Kaufmann.....1266
Rationelles Buchführen.....1654
Rechenmaschinen und ihre Entwicklungsgeschichte..47,1868
Regenhardts Geschäftskalender. 882
Reichslandbund.....1372
Reklame. Die.....876, 1152,..1978
Romane. Entfesselung..... Sonnensöhne..... 926
"Rotes Buch". Berthold.....1760
Rothenburg.....1306
Schatten hoher Wolken.....1766
Schiffsfrachtendienst..... 204,534,1070,1452,1754,....1932
Schreiben als Kunstfertigkeit. 510
Schreibmethode. Neue.....1624
Schweizer graphische Mitteilung.....48,1904

Hosted by Google

Hosted by Google

	Seite
Seidels Reklame.....332,.	1230
Setzmaschinen (Höhne).....	1832
Stinnes, Hugo.....47,	1856
Summablitz-Rechenbuch.....464,	612
Svensk-Industrie- och Export-kalender 1925.....410,	1448
Taschenbuch für Buchdruckerei-Besitzer.....	1720
— für Bücherfreunde.....	306
Technik. Lexikon der gesamten.	288
Terminwesen und Produktion im Fabrikbetriebe.....46,	1824
Tierseele und Menschenseele...	612
Uebersee-Export.....	758
Umsatzsteuergesetz.....	1010
Unbewußtes Seelenleben.....	612
Unfall-Zusammenstellung.....	312
Unternehmer-Taschenbuch.....	600
Unternehmung. Die.....236,	640
Urania.....964,	1624
Verkaufsbriefe. Erfolgreiche.. 47,	1868
Volkswirtschaft der Sowjet-republiken. Aus der.....	300
Wandkarte von Deutschland.....	600
Wegweiser durch die neue Reichsversicherungsordnung. 51,	2010
Weltnummer, 7.....1134,	1460
Werkzeuge zum Schneiden,Rillen, Ritzen, Nuten.....	1832
Wiener Leut' von gestern und heut.....	310
Wiener Schriftgießereien 1482-1923.....	1460
Wirtschaftliches Arbeiten.....	1460
Wirtschaftsleben Deutschlands.	288
Zehnfinger-Schreibmethode.....	1624
Zeichnungsnormen.....	964
Zeilersche Umwertungszahlen...	1040
Zeitschrift für Buchwesen und Schrifttum.....	1688
Zellstoff und Papier..... .....158,.582,.1102,.	1532
Caliper (Bfk.).....	316
Canarischen Inseln. Einfuhr der.....	1158
Celluloid auf Papier kleben... 252,	414
Cellulose aus Viskoselösungen abscheiden. (D.R.P.)....42,	1680
Chemigraphie.....1108,1296,	1615
— und Offsetdruck. Zukunft... 1226,	1258
Chemnitzer Buchbinderinnung. 250-Jahrfeier.....49,	1936
Chile. Schreib- und Rechen-maschinen.....	1722
China als Absatzgebiet für Druckfarben.....	418
—. Außenhandel in Papier 1923.....	120
—. Papiereinfuhr.....	1182
—. Papiereinfuhrfirmen Shanghai.....	1252
Chinesische Pappeneinfuhr...	1070
Chirurgischer Zellstoff.....	80
Chlor riechende Packung. Nach.....250,	592
Chromo-Glanzkarton (Bfk.)...	1484
Chromopapier.....	1758
—. Einseitiges gestrichenes bedrucken..45,48,1794,..	1900
— für Bronzedruck.....	1650
Citopreß.....47,	1868
Dacheindeckungen. Richtpreise (D.R.P.).....48,	1900
Dachpappe herstellen (D.R.P.) 288,	456
—. Neue Verwendungsmöglich keiten für.....	1500
Dachpappenindustrie. Markt-lage.....1000, 1108,	1210
Dachpappe. Richtpreise..... .....248, 296,	1900
—. Teerfreie Spezial-.....	414
Dampfverbrauch einer Well-pappenmaschine.....	1500
Dänemark. Aussperrung in Papierfabriken.....1412,	1896
—. Ausstand in der Papier-industrie.....	1068
—. Buchbindergewerbe..... .....596, 1000,	1032
—. Buchbinder- und Papier-warengroßhandel.....	1040
—. Buchhändler-Fachschule..	1756
—. Das neue Volksregister..	336
—. Handelsbescheinigung bei geschäftlichen Reisen....	446
—. Papierstoff- und Papier-Einfuhr 1924.....	870
—. Steuer auf Spielkarten..	1372
—. Typographenausstand in Kopenhagen.....414,	836
—. Zollinhaltserklärungen..	1022
Dänemarks Einfuhr von Blei-stiften 1923.....	612

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Dänemarks Einfuhr aus Schweden 1924..... 330
— Papierindustrie in 1924.... 992
Dänische Adreßbücher..... 378
Dänischer Buchhandel 1924..... 338
Dänische Druckschriften. Ursprungsabgabe..... 752
— Fracht auf Dachpappe....48, 1914
— Schreibkreide..... 172
Dänisches Papierholz..... 322
Danziger Brief..... 864, 1218, 1410, 1640,.. 1866
— Messe..... 960
Danzigs Benachteiligung..... 1448
Dekorations- und Reklamekunst. Fachschule für..... 1834
Deutsch-Amerikanischer Handelsvertrag..... 581
— Wirtschaftsverkehr..... 262
Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig..... 58
— Industrietagung in Köln.... 1768
— Museum, München. Das..... 1154
— Musterausstellung in New-York? 1523
— Wirtschaft am Jahresbeginn. 117
Deutsch-Französischer Handelsvertrag..... 153
Deutsch-Italienisches Handels-Provisorium.....153, 206
Deutsch-Portugiesisches Handelsabkommen.....41, 194
Deutsch-Schweizerisches Wirtschaftsabkommen..... 122
Deutsch-Ungarische Handelskammer..... 1010
Diaphaniepapier (Sch.).....45, 1792
Dichte, feste Papiere herstellen.....(DRP)46,1824
Dickwerden der Streichmasse mit Satinweiß.....48, 1904
Dienstaufwandsentschädigungen bei leitenden Angestellten. 50, 1966
DIN auf der Leipziger Messe... 583
Din-Formate (Bfk.).....752, 1892
Dollarfälscher..... 798
Drehknotenfänger (D.R.P.)..... 1140
Drei Worte.....51, 2026
Dresdner Brief..... 502, 590, 874, 1256, ... 1614
Druck auf die gummierte Seite des Papiers.....50, 1974
Druckerei der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts..... 370
Druckerei-Museum in Mainz geplant..... 762

Seite

Druckerschwärze aus Altpapier entfernen (D.R.P.).....51,2002
Druckfarbe haftet nicht!....7.W.-Nr.
— herstellen (D.R.P.).....1262
Druckformen. Photomechanische Herstellung von (D.R.P.).. 650
Druckmaschine (D.R.P.)....45,1796
Druckmaschinenbau. Neuerungen im.....1572
Druckpapierlieferung (Bfk.).. 276
Druckpapier-Preise..... 540
Drucksachenabsendungstag auf.1174
Drucksachen-Ausstellung Regensburg.....1536
Drucksachen Hans Wunder..... 876
Drucksachen in Kartenform. Form und Papierstärke der.1148
— in Rollenform.....1214
—. Porto bei nachgebesserten 614
— -porto unzulässig bei bemustertem Papierangebot... 86
— -sendung. Vereinigung mehrerer zu einer.....1488
— -verkehr. Unsicherheit im. 914
— von der Schwarzpresse..50,1978
Druckstärke von Rotations-Druckmaschinen einstellen (D.R.P.).....1336
Druckstäcke vervielfältigen (Dän.Pat.)..... 456
Duftende Papier-Ausstattungen 298, 370
Duplikat-Zollquittung (Bfk.)7.W.-Nr.
Durchlochungssignum auf Kohlepapieren.....1386
Durchscheinender Druck.....1256
Durchschreibebücher (Bfk.)... .....47, 1892
— (Auftrags-).....34, 1384
Durchschreibe-Buchhaltung....1156
Durchschreibfedern (D.R.P.)..1508
Durchschriften in Geschäftsbüchern (D.R.P.).....47, 1866
Durchsichtige Fenster für Briefumschläge (Bfk.).....1248
Duw-Flexible-Einband..... 460

Echt Pergamentpapier (Bfk.)..1248
Eigelb-Papier..... 326
Eilbriefsendungen.....1318
Einfuhrverboten. Aufhebung von.....1749
Einheitskurzschrift-Lehrbücher..... 58
— in Württemberg.....1264
Einkommenbesteuerung für 1924 und 1925.....46,1817

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Einkommen- und Körperschafts-steuer-Gesetz. Das neue..... 638
Einkommensteuer-Vorauszahlung der Gewerbetreibenden..... 76
Einschreibpaket. Abschaffung.. 368
Einst und jetzt.....712, 840
Eisenbahn-Gütertarif-Aenderungen..... 77
Eisenblaupapier (D.R.P.)..418, 1654
Elektrisch betriebene amerikanische Schreibmaschine (D.R.P.)..... 336
England. Altpapiermarkt..... 1712
—. Ausfuhr von Papier und Pappe..... 292
—. Ausstellungen in..... 606
—. Ausstellung Wembley..... .....1098, 1678, 1688
—. British Wood Pulp Association.....50, 1968
—. Büroausstellung London 1925..... 1154
—. Druckereiausstellung London.....1576, 1938
—. Einfuhr.....368, 1326
—. Ein graphisches Museum in? 1032
—. Fachausstellung London.... .....1024, 1110
—. Fahrende Buchhandlung..... 552
—. Gefährdung des Freihandels in..... 588
—. Kraftpapier..... 492
—. Londoner Fachausstellung.. 1224
—. Die Papierausstattung in.. .....1152, 1188
—. Neue Handelsbedingungen für die Papierindustrie... .....51, 2002
—. Ordnung der Papiereinfuhr in Großbritannien.....49, 1932
—. Papiermarkt...292,642,992, 1452, 1644, 1754, ... 1854
—. Papierstoffmarkt..... 292, 542, 1222, ... 1930
—. Papierstoff- und Papier-Außenhandel 1924..... 322
—. Schreibwarenneuheiten..... 804
—. Streik in der Druckindustrie..... 1300
—. Umstellung der Tapeten-Industrie..... 1720
—. Verein kolonialer und britischer Papierfabrikvertreter..... 544
—. Verlagstätigkeit 1924..... 4
Englische Papierformate (Bfk.) 76

Seite

Entlassung einer kaufmännischen Angestellten (G.E.) 45, 1814
— eines kranken Arbeiters (G.E.)..... 1354
Entrinden von Holz in Trommeln (D.R.P.)..... 320
Entwurf Modellmesse.... 516
Ernste Lage..... 1021
Ersparnisse durch Spezialisierung.....48, 1904
Estland. Papier-Erzeugung 1412, 1680
—. Zoll auf Lumpen..... 408
Estnische Papierindustrie.. 1530
Etiketten.....48, 1900
— auf Pergaminpapier kleben.....1260, 1420
Etui- und Fein-Kartonnagen-Industrie. Reichstarif 48, 1906
Eversharp-Stift..... 1660
"Ewige Bleistift". Der..... 766
Explosionsunglück in einem Stereotypiebetriebe..... 648

Fabrikationserfolg. Neue Wege zum..... 985
Fabrik-Vertreter als Vertreter einer Großhandlung... 1452
Fachausschuß für Papier, graph.Gewerbe, Verlags- u. Reklamewesen..... 118
— Industriekalk..... 866
Fachbibliothek Paul Kersten 546
Fadenheftmaschine (D.R.P.). 598
Falschgeld-Werkstatt in London.....49, 1938
Faltschachtel (vieleckige) (Dän.Patent)..... 20
— -Zuschnitte (D.R.P.)..... 648
Farbbänder (D.R.P.)..... 26
— auffärben (D.R.P.)..... 1766
— herstellen(D.R.P.)...34, 1386
— u. Kohlepapier. Einheitliche Verkaufspreise..... 258
Farben-Auflöse- u. Koch-Apparat "Ulmer-Schmidt"... 252
Farbwerk für Druckmaschinen (D.R.P.)..... 420
Faserstoffbrei-Gewinnung zur Herstellung von Pappe (D.R.P.).....48, 1896
Federwischer (Dän.Patent).. 766
Fensterbriefumschläge(DRP). 1652
Fernsprecher. Rechtsgeschäftliche Erklärungen am(G.E.)1428

Hosted by Google

Hosted by Google

	Seite
Feste Preise.....	54
Fest-Preise,,.....448,	540
Fettaugen im Chromostrich.416,	546
Fettbeutel-Fabrikation.....	376
Feuchtigkeits-Bestimmung (D.R.P.).....	288
Feyl Gebrüder, 25 Jahre.....	1074
Film. Buchgewerblich-techn. Belehrung im.....	1498
Filme. Technisch-wissenschaftliche....1318, 1388,	1756
Filzplatte. Gehört sie zum Gratisbehör der Schreibmaschine?	1468
Finanzierung der Holzwirtschaft.....42,	1678
Finnland. Arbeit in Zeitungsdruckereien.....	836
—. Markt.....120,	1028
—. Papierausfuhr.....	322
—. Papierfabrikantenverein..	448
—. Papierholz-Ausfuhr.....	322
—. Papierholzfrachten.....	320
—. Papierstoffmarkt..... 1452,1754,	2004
—. Telegrafische Postanweisungen.....48,	1914
—. Verein finnischer Bücherfreunde.....	252
—. Verlegerverein.....	1296
Finnische Messe Helsingfors 1925.....	1338
Finnisches Papier.....	586
Firmenstempel (D.R.P.).....	1470
Flachsieb-Schüttelsortierer für Holzschnitzel (D.R.P.)	1326
Flammensichere Papiere..1566,	1820
— - 34,37,38,40,1380,1498, 1536,.....	1606
—, terrfreie Dachpappe(DRP).	330
Flaschen-Etiketten.....	416
Flothmann. 80.Geburtstag..48,	1908
Flüstern oder Schreien?	1098
Fob Bremen.....	1472
Forderung in Frankreich.....	60
Formatbezeichnungen.....	206
Formstechergewerbe. Lohntarif	590
Formularkasten-Maße.....42,	1690
Fortbildungskursus für Zellstoff- und Papier-Chemiker. 538, 910, 1140, 1220,.....	1322
Fortbildungsschulpflicht und Arbeitszeit (G.E.).....	402
Frachtbriefvordrucke. Ungültige.....	1076
Frachtbrief-Unterschriften nicht in Schreibmaschinenschrift.....	1177
Frachtenmarkt.....	342
Frachtrate nach London.....	696
Frachtstundung der deutschen Verkehr-Kredit-Bank.....	200
Frachtstundungsverfahren. Neuregelung.....	752
Fracht. Zeitungspapier nach Südamerika.....	830
Frankfurter Messe-Bericht...	1338
— Messestadt.....	838
— Meßnachrichten.....424,	1156
Frankreich. Büroausstellung.	1338
—. Celluloseeinfuhr.....	1445
—. Einfuhr aus Schweden....	846
—. Handelspolitische Verständigung mit.....	1061
—. Papiererzeugung und Außenhandel.....48,	1896
—. Papiermarkt.82, 992,1102,	1856
—. Papierstoffmarkt.....	292
—. 26 v.H. für deutsche Waren in.....	78
—. Zolltarifentscheidung...	126
— und Din-Formate.....	1024
Frankreichs neuer Zolltarifvorschlag.....	322
Französisches Gesetz über die Gesellschaft mit beschränkter Haftung.....	1214
Französische Verlagspapiere.	1612
— Zölle im Saargebiet.....	42
— Zollsätze. Künftige.....	368
Freibleibende Papierpreise - Ungesunde Holzpreise...	592
— Preise..... 374, 494,...	584
Freibleibenden Preise der Papierfabrikanten. Die...	202
Freie und angewandte Kunst.. 246,	326
Freimachung. Unzureichende..	858
Freimarkenstempel. Ausgeschnittene.....	404
"Frei Waggon".....	696
Freizeichen für Schreibwaren (Bfk.).....	1248
Freytag (Gustav) und das Urheberschutzgesetz.....	1718
Friktionspresse.....	596
—. Die Bezeichnung auf einer	1618
Frühjahrsmode 1925.....	132
Führung durch das Karl Krause-Werk in Leipzig...	916
Füllfeder. Erfinder der.....	214
Füllfederhalter (D.R.P.)....	806
Füllfeders Werdegang.....	606
Füllhalter mit Besitzernamen.....51,	2014
Füllner, Eugen + ...	1710

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Fünfzigster Jahrgang der Papier-Zeitung 1
Fußbodenbelag (Bfk.)..... 1136, 1216, 1284, 1320,.. 1356

Galvanoplastische Anstalt. Führung durch die Berliner B.T.G..... 1332
Gamble. William..... 376
Garantie für Erzeugnisse des Bürobedarfs..... 1360
Gasheizung ohne Luftverschlechterung..... 376
Gebrauchsmuster. Neu eingetragene.....126, 762
Gebrauchten Maschinen. Anfechtung des Kaufs einer (G.E.)..... 234
Gedenkbücher. 100 Jahre Börsenverein d.D.B..... 1570
Gehaltsminderung. Erzwungene 1178
Geldentwertungsklausel(Bfk.) 1780
Geldscheine. Achtung auf... 1010
Gelegenheitsposten. Die Herkunft mancher..... 368
Gemustertes Papier herstellen (D.R.P.)..... 408
Geruch der Butterpackung (Bfk.).....1320, 1444
Geschäfts-Aufsicht. Vergütung des Führers einer... .....690, 988
Geschäftsbücher-Einzelhandel..... 384
-- -Industrie und verwandter Geschäftszweige. Tagungen der deutschen..... 1328
Gesellschaftssteuer (Ermäßigte) bei der Goldumstellung..... 318
Gestrichene Papiere. Die verschiedenen Arten der (Bfk.)..... 228
Gewichtszunahme von Braunholzpappe..... 950
Gießform für Stereotypieplatten (D.R.P.)..... 210
Gimborn-Tinte. Preisliste... 806
Glatte Flächen druckfähig machen..... 592
Glycolsäure (Bfk.)..... 824
Goldbilanzen. 10 Jahre ohne 154
Goldetiketten. Emitation echter..... 1618
Goldfedern. Spitzenbreite.. 1584

Seite

Goldmark-Umstellung u.Steuer... 78
Graphisches Gewerbe. Geschäftslage.....49,1934
"Greif"-Vervielfältiger. Neuerungen daran..... 426
Griechenland..... 582
--. Erhöhung der Zölle.....51,2016
--. Geschäftslage..... 977
--. Papiereinfuhr.....46,1824
--. Papiermarkt.....1326,1372
Griffelspitzer (D.R.P.)..... 260
Großhandelspreise. Erhöhung der..... 366
Großhandels-Umgehung..... 298
Grundstücke im Betriebsvermögen..... 445
Guatemala. Absatzmöglichkeiten des deutschen Papier- und Druckgewerbes.....7.W.-Nr.
--. Zoll..... 938
Gummidruckmaschine..(D.R.P)... 506
Gundlach, Louis + ... 592
Guter Rat.....49, 1930

Haff-Krankheit.....6, 82, 286
Haftung. Beschränkte..... 690
-- der Bahn..... 262
-- der Buchbindereien für lagernden Druck.....48, 1908
-- des Handelsvertreters..... 1640
Haiti. Einfuhr..... 1324
Halbzellstoff aus schwach verholzten Pflanzen (D.R.P.).. 320
Halter für Schreibwerkzeuge (D.R.P.).....46, 1834
-- für steife Schreibblätter an Schreibmaschinen(D.R.P.) 1194
Hamburger Glossen.....51, 2000
-- Papiermachertage..40, 44, 49, 50, 51, 1606, 1752, 1925, 1961,..... 1997
-- Papiermesse..... 1866
Handelsbilanz. Gestaltung unserer..... 1486
Handelskammer-Gutachten..... 276,388,536,1211,1282,1406, 1442
Handelspolitische Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich..... 1061
Handelsprovisorium zwischen Deutschland und Italien.... 206
Handelsverträge..... 153
--. Deutsch-Amerikanischer.... 581
--. und Leipziger Frühjahrsmesse..... 361

Hosted by Google

Hosted by Google

	Seite
Handelsvertragsverhandlungen	1097
Handelsvertreter-Kongreß.. 1321, 1814,	1926
Handelsvertreter und Geschäftsherr	170
Handeltreibende Beamte. Gegen verschleiert	1114
Handwerkskammer 25 Jahre..	1936
-- Berlin. Jubiläum	1864
Handschneid-Prägepresse (D.R.P.)	460
Hartpapier - Turbonit. Mit Bakelit getränktes..	1790
Hartpappgefäße (Bfk.)	404
Hartpapp-Gegenstände. Widerstandsfähige und wasserfeste (D.R.P.)	798
Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels	214
Hausierhandel mit Schreibmaschinenbedarf	308
Hebra-Universal-Kalender..	1720
Heeresdienst und Provision (G.E.)	358
Heftklammer (D.R.P.)..310,	1836
Heftmaschine (D.R.P.)	330
Heftung	132
Heimarbeit in der Papierverarbeitung	1648
Heißschliff herstellen (D.R.P.)	80
Helander. Prof. Sven	1854
Herauslösen des Lignins aus ligninhaltigen Cellulosefasern (D.R.P.)	1326
Hochdruckdampf nach neuem Verfahren	1066
Holland. Ausfuhr der niederländischen Papiererzeugung	1182
—. Ausfuhr von Papp - deckeln	1824
—. Außenhandel in Papier. 1070, 1110, 1182,	1608
—. Briefumschläge nach Deutschland einführen...	1234
—. Lebenskosten und Gehalt in (Bfk.)	1176
—. Normalpapier	1568
—. Industrieschutz	1116
—. Papiererzeugung im Jahre 1924	910
—. Papierindustrie...700,	988
—. Papierpreise 1924..542,	1568
—. Zölle.....582, 696,	1568
Holländer (D.R.P.)	1448
Holzfeste Pappe	460
Holzfreies Bücherschreibpapier (Sch.)	1646
Holzfreies Postpapier	698
Holzkaufgelder in Preußen	950
Holzmagazin für Holzschleifer (D.R.P.)	1532
Holzpappe. Gestrichene	94
—. (Weiße) aus Finnland(Bfk.). .....1136, 1248,.	1320
Holzschleifer. Speisung von stetig arbeitendem (D.R.P.)..	990
Holzschliffpreis.....234, 1140,	1710
Holz-Vorbehandlung (D.R.P.)....	1532
Holzwolle oder Papierwolle? (Bfk.)	824
Höre nicht auf!	1512
Hymne an die Handarbeit	302
Indanthren-Leinen	1334
Indien (British-) als Absatzgebiet für Druckereibedarf...	418
-- (British-) Brief aus	4
—. Britisch-indische Ausschreibungen	1196
-- (British-). Handelsauskünfte	1583
—. Der Papiermarkt in Bengalen	1070
Indiens (British-) Zoll auf altes Zeitungspapier	750
Indische Papier-Fabrikation....	1068
Indischer Zolltarif	1214
Industrie-Obligationen-Ausstellung	230
Ingenieur- und Verbandsprüfung für Papiertechnik Köthen	944
Inhaltsverzeichnis.....2,	41
Inkunabel der Lithographie (Becker, Leipzig)	1300
Insekten als Feinde von Buchbänden.....1300,	1536
Inserat. Das wirksame	510
Internationale Messen	694
Islands Einfuhrverbot für Ansichtskarten	830
Italien. Ausstellung	1342
—. Buch- und Maschinen-Ausstellung Florenz 1925...1076,	1536
—. Deutsche Papiereinfuhr für	410
—. Handelsabkommen mit Deutschland.....153, 206,..	490
—. Papiereinfuhr	1608
—. Sizilianische Schwefelerzeugung 1924	1290
—. Papiermarkt.....292,	1658
—. Papierzölle.....490,	1608

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Italien. Sendungen nach.....1010
—. Zeitungspreiserhöhung....1720
Italienische Zolltarifentscheidungen.....1022,1142
Italienischen Papiergeldes. Wert des.....1144

Japan. Papiermarkt.....1824
—. Verkaufsorganisation in der Papierindustrie1817
Johannistage.....1970
Jugoslavien. Aus dem Druckgewerbe.....1756
—. Briefmarken= und Druckmaschinen-Bestellung.....1574
—. Erhöhung des Zollagios...1530
—. Staatsdruckerei-Feier....1832

Kabel- und Schmirgelpapier...1822
Kabelverkehr im Ueberseegeschäft.....692,792,825, 862,940,986,.....1064
Kalender 1925...124,166,208, 244,296,324,372,452,..... 876
Kalenderblockbefestigung (D.R.P.).....1900
Kalender-Versandtaschen(Bfk.) 316
Kanada. Drucksachen für..... 194
—. Die Einfuhr von Papierholz nach den Vereinigten Staaten.....1490
—. International Paper Company.....1290
—. Neue Papiermaschine.....2002
—. Papiermarkt.....1028,1930
Kanadas Holzschätze..... 288
Kantenabschärfen bei laufenden Papierbahnen (D.R.P.).. 416
Kapitalverkehrssteuer "kleiner" Gesellschaften...1784
Kartei (D.R.P.)..... 174
—. Ist das Wort Kartei schutzberechtigt? 1766
Karteikarte "Da bin ich!"512,1080
Karteikarten-Lieferung(Sch.). 704
Kartei-Leitkarten.....1304
Karteimöbel für Normformate..1510
"Kartei" und Kartothek..... 462
Kartellprozeß. Beendigter.... 920
Kartelpapier (Bfk.).....1446,1560
Karten-Kontokorrent nach alphabetischer Ordnung..... 24
Kartensammelkasten (D.R.P.)..1196
Karton mit Papier bekleben... 20
Kartonnagen-Fabrikanten. Messeversammlung..... 874

Seite

Kartonnagenfach. Lohnverhandlungen.....452, 590, 1906
Kartonnagen-Industrie. Wirtschaftslage.....590, 1536
Kartothek-Karton? Was ist..... .....1080, 1404
Kaschieren auf Strohpappe.328, 452
Kasten mit abklappbarer Vorderwand (D.R.P.)..... 514
Kauf auf Abruf (Bfk.)..... 1848
Kaufmann (Der junge) im Außendienst..... 362
Kaufmannschaft-Wünsche..... 862
Kaufpreis-Minderung um die Umsatzsteuer-Ermäßigung..... 1986
Keimfeindliche Saugpappe..... 1642
Kersten, Paul..... 912
Kersten-Ausstellung. Paul.836, 914
Kiesabbrände. Ausfuhrfreiheit.. 1530
Klasse für künstlerischen Bucheinband.....800, 1908
Klassische Schriften 16.-18. Jahrhundert..... 18
Klebarbeit bei Leder und Webstoffen.....1248, 1336
Klebestoff aus Sojabohnen (D.R.P.)..... 1262
Klebmittel-Herstellung..(D.R.P.) 1762
Klebstoff für Gummiermaschine. 1420
Kleindruck= und Spezial-Rotationsmaschinen. Automatische..... 1500
Klosettpapier-Lieferung(Bfk.). 152
Knigge und das Handwerk..... 306
Kohlenpapier-Herstellung..... .....1420, 1944
Kohlepapier. Preiserhöhung.... 334
—— -Prüfvorrichtung..... 1008
Kölner Herbstmesse. "Das Meßgerät"..... 1846
—— Messe.....652, 838, 880,. 1034
——.Messe. Ergebnis..... 1116
—— Messe.(Frühjahrs-) Verschiebung..... 58
—— Messe. (Herbst-)..... 1156
—— Messe. (Werbeschrift)..... 550
Kommission. In..... 1008
Königsberger Messe (Frühjahrs-) 134, 308
—— Ostmesse. Das Papiergeschäft auf der..... 750
Konkurs des deutschen Bürobedarfshauses Otto Seifert. Zum..... 334
—— einer sächs.Papierfabrik... 1930,2004

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Konkursforderungen (Bfk.)....1960
Kontrolle der Normalpapiere. Folgen des Nachlassens der .....2, 540, 642,... 872
Konventionen. Ansichten eines Papierverarbeiters.....1076
Konventionspreis am Tag der Lieferung..... 366
Konventionspreise. Aufschläge auf die..... 830
Kopiermaschine (D.R.P.)..656,1386
Kopierverfahren(D.R.P.)..... 656
Koran. Größter und kleinster.1254
Korrekturen. Auch Rückseite beachten!.....98, 134
Kraftpapier-Lieferung(Bfk.).. 480
Krause, Leipzig. Erweiterungsbau.....1298
Krausse (Jakob), seine Kunst und sein Einfluß auf die deutsche Buchbinderkunst... 458
Kreditschwindel? (Bfk.)..... 748
Kreis- und Tellermesser-Schleifmaschine(S.C.M.A.G.)1300
Kreppapier-Lieferung.(Sch.)..1644
Kreppklosettpapier.....1460
Kreuzbodenbeutel-Hilfsmaschine548
Kreuzworträtsel und Papierindustrie.....1384
Krisis. Die.....236, 408
Kühn, Gustav 1775-1925.....1688
Kunstbuchbinder. An alle deutschen.....1380
Kunstdruckpapier aus den Vereinigten Staaten (Bfk.). 676
Kunsthandel..... 170
— -Werbestelle.....1940,1980
Kunstkataloge.....962,1232
Künstlerische Form als werbende Kraft..... 452
Kunstwolle aus Viscose?..... 202
Kunst-Katalog..... 880
Kursbuch mit festem Deckel...1978
Kuvertpapier zur Ausfuhr (Sch.).....1290

Lacksiegel auf glattes Papier1616
Ladenverkauf.....1114
Lampionfarben (Bfk.).....1960
Lebensversicherungen (Bfk.).. 636
Lederpappen-Schärfmaschine (D.R.P.)..... 650
Lehrbuch für Packpapierhändler (Bfk.).....1320
— über das Berechnungswesen in der Papierverarbeitung (Bfk.)..... 536

Seite

Lehrbücher über Papier.....1446
Lehrlingsausbildung..... 478
Lehrzeugnis bei vorzeitigem Austritt.....2014
Leimauftragmaschine mit Auftragwalze (D.R.P.)..... 802
Leimung von einseitig glattem Papier.....538,1142
Leinen auf Stahl kleben(Bfk.).1960
Leipziger Beherbungssteuer....1722
— Brief.....500, 1030, 1458,1864
— Buchdrucker-Lehranstalt....1792
— Buchgewerbe..... 646
— Meßamt. Druckerei der Verlagsanstalt..... 714
— Meßamt. Werbebeitrag....170,308
— Meßamt. Verwechslungen mit dem.....1624,1722
— Meßadreßbücher.....1836
— Messe.....7.W.-Nr.
— -. Ausstellerverband.....1080
— -. Bericht...766,789,861, 958,994,1036,1072,1079, 1146,1184,.....1112
— -. Bessere Sonderzüge..... 960
— -. Der Bucheinband..... 872
— -. (Bugra)..... 602
— -. Die Druckmaschinen auf der..... 832
— -. Firmennachrichten...680, 718
— -. Großfilm.....1868
— -. Kunstgewerbe..... 602
— -. Papierwaren.....878, 922
— -. Ruheräume auf der..... 516
— -. Schreib- u. Zeichenwaren1002
— -. Die Unkosten der..... 422
— - Verkehr.....1982
— - Versammlungen.....602, 714
— Büromaschinen..... 838
— Meßnachrichten..... 136, 212, 308, 422,..... 712
— Meßneuheiten..... 608
— Technische Messe..422, 602, 937
— Wärmemesse..... 317
Lettland. Erhöhte Zeitungspapierpreise.....1412
—. Steuern auf Zigarettenpapier.....1536
Lichtdruck-Autotypie (D.R.P.).1978
— -Formen (D.R.P.)..... 252
Lichtechtheit farbiger Glanzpapiere.....1978
Lichtpausedruck (Bfk.)..... 404
Lichtpausverfahren....Alte u. neue..... 326
Lieferung? Wie erzwingt man...1222
Lineal (D.R.P.)..... 962

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Liniermaschinen..... 508
-- für Akzidenzen..... 300
Litauen.....486,1662
--. Geschäftslage..... 977
--. Zoll.....938,1678
-- und Memelgebiet.Briefsendungen nach.....1914
Litauens Papiereinfuhr....1252,1752
Literarisches Messepreisausschreiben.....1984
Lithographie in Kunst und Gewerbe. (Ausstellung)..... 994
Lithographische Druckmaschine (D.R.P.)..... 454
Liste schlechter Zahler..... 126
Locher mit mehreren Stempeln (D.R.P.)..... 770
Lohnabzug für Akkordarbeiter und Heimarbeiter.....1900
Lohntarife in der Papier-Verarbeitung..... 164
Löschpapier herstellen(D.R.P.).1448
Loseblätterbuch (D.R.P.)..... 260
Lose-Blätter-Buchführung..... 256
Lotteriespiel auch beim Büchervertrieb.....1340
Lübecker Papiermarkt.....154, 334
Lüderitz & Bauer, Besichtigung.1146
Luft in der Papierwarenfabrik. Die..... 250
Lumpen-Ausfuhr.....1368,1752
Lumpenmangel in der Rohpappen-Fabrikation..... 364
Lumpenmärkte...698, 866, 1026, 1290, 1412, 1710,.....1824
Lumpenpreise... 937,1100,1180,.1252
Lumpen und Altpapier. Ausfuhrbeschränkungen.....1450,1826
Lumpen- und Altpapier-Ausfuhr-Erschwerung gefordert..... 910,1142,1180
Lumpen- und Altpapiermärkte.... 84, 118, 202, 236, 320, 408, 582

Magazinschreibstifte (D.R.P.).. 514
Mahleinrichtung für Papierrohstoff (D.R.P.).....1532
Mahnung auf Postkarte.....1898
Maklerlohn.....1100
Malerei (Europäische) im 19. Jahrhundert..... 452
Maifeier.....1378
Mailänder Mustermesse..... 694
Markenartikel in Schreibwaren..1382
Markforderungen im Ausland(Bfk.) 1528

Seite

Marmorierfarben in Teigform.. 248
Marmorpapiere mittels Oelfarben herstellen..... 452
Mappe aus zwei Deckeln bestehende (D.R.P.)..... 964
Maschinenlederpappe-Lieferung (Bfk.)..... 228
Maschinenlederpappen-Preise.. .....8, 50
Maschine zum Geradrichten, Runden und Glätten, von Papierrohren (D.R.P.)..... 956
-- zur Herstellung des versenkten Bodenverschlusses. von leeren Kartonschachteln (D.R.P.).....1262
Mäuse-Schaufenster.....1944
Mechanisierung in kaufmännischen Betrieben..... 260
Mecklenburger Handelswoche...1836
Mehrleistung. Das Problem der 286
Mehrlieferung eines Sonderpapiers..... 830
Meishner, Alfred, Nachruf.... 46
Musterschutzgrenzgebiete.....1686
Musterausstellungen. Ständige1058
Museum der Büro-Ausstellung Berlin.....1358,.....1620
Münchener Brief..... 954
Multigraph..... 98
Müller, August, Leipzig. 50 Jahre.....1106
Monopol-Frankierstempel.....1382
Minderlieferung von Pappen... 870
Mißverstandene wissenschaftliche Ausdrücke (Bfk.).... 196
Minderlieferung. Absichtliche1856
-- (Bfk.).....1636
Milchflaschen-Verschlußscheiben paraffinieren (Bfk.)..... 360
Mexiko. Papiermarkt..... 494
--. Einfuhr in.....1220
--. Brief aus..... 586
--. Als Absatzgebiet für Papier- und Schreibwaren.1782
Meßwesen. Vortrag im Wirtschaftsbildungskursus reisender Kaufleute.....1156
-- im Auslande.....98,1546
Meßnachrichten..... 382
Meßinteressenten-Sammlung.... 766
Meßorganisation. Internationale.....1410
Messen und Ausstellungen Frühjahr 1925..... 766

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Messe für Brennstoff, Kraft und Wärme in Leipzig..... 1914
Messen. Beschränkung..... 1544
Meßamt für die Mustermessen.. 1624
Meisterprüfungen..... 132
Merseburger Buntpapierfabrik 100 Jahre..... 52

Nachahmung einer nicht mehr geschützten Maschine(G.E.) 1744
Nachdruck von Ansichtskarten. 1424
-- von Anzeigen..... 274
-- von Operetten-Kehrreimen 18, 328, 1188, 1300
Nachfrist bei Papieranfertigungen..... 1136
Nachkomme von Benjamin Franklin..... 1900
Natron-Zellstoff-Kraftpapier. 1024
Naturkunstdruckpapier..... .....868, 1144, 1252
Naucke, Paul + ..1288, 1322, 1324
Neuseeland. Papiererzeugung.. 1220
Nicht mustergetreue Lieferung (Sch.)..... 1968
Niederländische Messe..... 170
Niederrheinische Messe..... 384, 462, 766, 878, 1080, ...1722, 1984
Nordische Papierfabriken(Bfk.)1528
Normalpapierprüfungen..... 41
Normalpapier 4a und 4b...542, 1372
Normblatt über die Kontrolle der Normalpapiere..... 1872
Normformate. Karteimöbel für. 1510
Normungen..... 454
Normung. Die Bedeutung der Format- 1485
--. Belgien..... 752
--. Genormte Karteikästen.... 964
-- der Maschinen und Werkzeuge für die papierverarbeitende Industrie..... 996
--. Din auf der Leipziger Messe..... 582
-- in der Büroindustrie..... 602
-- von Fensterbriefumschlägen 764
--. Kalender..... 1536
--. Niederlande..... 752
--. Post- und Telegramm-Vordrucke..... 1334
--. Din-Formate bei der Reichspost..... 1388
--. Schweiz..... 830
--. Wertpapierdruck..... 1293,1790,1938,2008

Seite

Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Ind..... 988
--. Zahlkartenformat..... 1536
Norwegen. Absatzmöglichkeiten für Büroartikel..... 1080
--. Arbeiterschutz..... 1222
--. Ausfuhr 1924.....540, 704
--. Deutsche Handlungsreisende..... 858
--. Druckortangabe..... 942
--. Goldzollaufgeld..... 1290
--. Löhne in der Papierindustrie..... 194
--. Markt...292, 410, 542, 642, 704, 1028, 1068, 1222, 1412, 1682,..... 1898
--. Papier- und Pappen-Ausfuhr 1923..... 408
--. Tarifvertrag Zeitungsdruck..... 1032
--. Tarifverträge..... 1110
--. Technischer Verein der norweg.Papierindustrie.. 2002
--. Typographenverband..... 252
--. Verein norweg.Papierfabrikanten.....1068, 1368
--. Zeitungspapier nach Argentinien..... 544
Notenblattwender (Dän.Pat.). 1584
Nummern an Büromaschinen.... 1384

Offsetdruck-Preistarif..... 1296
Ordnung auf dem Schreibtisch 1982
Oslo..... 114
Ostdeutscher Brief.....1178, 1673
Oesterreich. Ausfuhrpreise für Pappe.....84, 238,.. 1490
--. Aufheb.v.Ausfuhr-Verboten u. -Abgaben..... 150
--. Aus..... 292
--. Ein- und Ausfuhrverbote. 1160
--. Erleichterungen im Ein- und Ausfuhrverkehr..... 752
--. Forderung in (Bfk.)..... 316
--. Neue Währung..... 118
--. Papier-Erzeugung und Papierholzverbrauch..... 946
--. Papiermarkt..50, 366, 910, 1144, 1252, 1450,.. 1824
--. Papierpreiserhöhung.586, 1972
--. Papierverbrauch 1924.... 1712
--. Regelung des Meßwesens.. 694
--. Schreibwarenerzeugung... 172
--. Schutzverband der Buchdruckereibesitzer in Tirol..... 1978

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Oesterreich. Trauerdrucksachen 548
—. Umsatzsteuersystem.....1218
—. Verein österr.Papierinteressenten.....1142
österreichischen Papierverarbeitung. Von der.....1148
Ostmesse. Zehnte deutsche..... 654
Ostpreußische Zellstoff-Industrie.....446, 582
Ozalid-Lichtpausverfahren..... 134,170,300,326,594,1148,..1256

Packpapier-Lieferung (Bfk.)....1176
— -.....(Sch.).....588, 1760
Palästina. Geschäfts-Aussichten in.....1138,1752
Paketpost nach England..... 342
Panama. Einfuhrzoll.....1978
Papeterie. Weihnachtsnummer.... 642
Papier aus Hautspalten (D.R.P.)2002
-- aus strohartigen Rohstoffen (D.R.P.).....1642
Papierbahn vom Trockenzylinder-abhebe-Einrichtung(D.R.P.).1680
Papierbeutel mittels Falzdorns herstellen (D.R.P.)..... 56
Papierbeutelmaschinen (D.R.P.). 600
Papierbogen-Heftmaschine(D.R.P.) 1538
Papierdärme.....1110
Papier-Einkaufs-Preise....210, 1570
Papierfabrikation. Erläuterung der (Bfk.).....1248
Papierfach. Das unbegrenzte.... 22
Papiergeschichte. Beitrag zur..1564
"Papierhandel", wie ein Großhändler es beurteilt.....1932
Papierhandschrift. Alte..... 238
Papierholzlieferungen des Gastwirts (G.E.).....1450
Papierholzmarkt.....48, 84
—. Ostpreußischer.....1930
—. Süddeutscher...234,492,830, 866,908,990,1368,1488,.....1890
—. Württembergischer..... 320
Papierholzpreise. Ungesunde.... 446
Papierhülsen. Maschine zur Herstellung von konischen (D.R.P.).....1196
Papierindustrie im Film.....1137
—, Entwicklung der nord- und mitteldeutschen.....1782
— in Württemberg.....1706
Papierkanone.....1761.....1228
Papier karbonisieren (Bfk.)636, 796
Papierkunde (Bfk.).....1176

Seite

Papierindustrie in Sachsen..904
Papiermacher-Berufsgenossenschaft...286,906,1098, 1140,1180,1286,1322,1448, 1488,1708, ...1896
— —. Verwaltungsbericht... 1784,1820
— —. Tagung in Lüneburg...1925
— Humor.....1788,1886
— Tage in Hamburg..... 1606, 1752, 1925, 1961,1997
— Tag im Riesengebirge.362,756
Papiermarkt..... 10
—. Berliner...202, 948,...2002
—. Hamburger..... 232
— in Deutschland..... 408
— in Ostdeutschland..... 584
— in Sachsen.....200,1100
Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie (Bericht des Zentralausschusses).....46,406, 794,1100,1448,.....1788
Papiermaschinenleistung....1290
Papierpreisentwicklung auf dem Weltmarkte..1182,1372, ...1854
Papierpreise...288,406,937, 1100,1217,1372,.....1872
— und der Außenhandel..... 240
Papierprüfer. In Amerika üblicher.....544,1682
Papierprüfung im staatl. Materialprüfungsamt.....1561
Papierrollen-Halter(D.R.P.) 844
Papierschneidemaschine mit Auslegevorrichtung(D.R.P.) 252
Papierstereotypie 100 Jahre1256
Papierstoff in einem ununterbrochenen Strom von Aufschlußflüssigkeit herstellen (D.R.P.).....288
Papiertrinkbecher (D.R.P.).1796
Papierverarbeitung in Mittel-Deutschland..... 452
Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft...164,952, 1104,1184,1224,1328,1374, 1376,1534,1570,1972,....2006
Papier (Verschieden starkes) auf der Papiermaschine herstellen (D.R.P.).....1896
Papierwaren-Herstellung in der Buchdruckerei...650, 836

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Papierwaren- und Bürobedarfsmesse Köln..... 255
Papierwolle (Bfk.)..... 1216
Papier-Zeitung - die B.T.G. - und das graphische Gewerbe..... 12
— - ein lieber Begleiter. 1445
Pappe als Schreibmaschinen-Unterlage..... 1942
—. Beim Bekleben sich werfende P..... 54
— und Papier aus Torf. (D.R.P.)..... 1680
Pappenabfälle-Preise..... 764
Pappen (Besonders starke) auf der Formatwalze herstellen (D.R.P.)..... 320
— -Bezeichnung. Mißverstandene..... 1420
— imprägnieren (Bfk.).... 1528
— preise...48,234,586, 1026, 1445,..... 1896
— preise. Verhandlungen über..... 202
— preiserhöhung. Keine... 756
— -und Kartonnagen-Fabrikanten. Verhandlungen zwischen den..... 1452
— schneid=, Rill=, Ritz= und Nutmaschine..... 1902
— kästen an Stelle von Holzkisten.....1792, 1832
Pappschachteln für Farbbänder..... 1386
Pappschachtelzuschnitte. Lose mit Ueberzugspapier versehene ... herstellen (D.R.P.).... 1654
Pappscheiben (Bedruckte) paraffinieren..... 416
Pappteller-Herstellung. Einrichtung zur..... 1902
Papyrus zum Pausleinen. Vom..... 990
+ Partington, Edward..... 158
Passive Widerstand-Nachwehen (Bfk.)..... 1672
Pechbildung in der Papierfabrikation..... 908
Pergamentpapier. Salzig schmeckendes..... 120
— -Umtausch..... 1420
Pergamynbeutel..... 796
— -druck-Schwierigkeiten. 1650
Pfandrecht des Spediteurs. 76, 322, 644,.....7.W.-Nr.

Seite

Photostat-Apparat..... 126
Photochemische Herstellung von Druckformen (D.R.P.).....1938
Photographien Stellensuchender.. 468
Photographisches Farbstoffpapier (D.R.P.)..... 600
Photohochglanzpapier herstellen (D.R.P.)..... 300
Photopapiere und Photopostkarten. Preiserhöhung.....1300
Plakatlieferung.....92, 1796
Plakat. Velhagen & Klasing.....1156
Plansichter (D.R.P.).....538, 1326
Polen...317, 494, 758,.....1024
—. Einfuhr von Schreibmaschinen.....1624, 1942
—. Industriematerial aus Rußland..... 866
—. Papier-Erzeugung.....1144, 1568
—. Papierindustrie und Papierhandel..... 904
—. Papiermarkt.....1222, 1368
—. Zoll auf Schreibwaren.....1942
—. Zolltarif.....406, 1752
—. Zoll auf Zeitungspapier..... .....1070, 1608
—. Zoll auf Zellstoff..... 540
Polnisch-oberschlesische Anschriften.....1214
Pollopas, ein neuer Kunststoff.. .....538, 764,..1892
Portugal. Geschäftslage..... 977
Postgebühren-Ermäßigung..... 614
Postkarten über 14 x 9 cm nach dem Ausland.....1914
Postkreditbriefe für die Reisezeit.....1948
Postreklame.....1058
Postversand von Papiermustern...1932
Postvordrucke..... 300
Post- und Telegramm-Vordrucke-Normung.....1334
Postzeitungsamt Berlin. Tägliche Arbeit.....2016
Power-Buchhaltungs-Schreibmaschine..... 612
Praktische Winke für Händler.... 254
Preis am Tage der Versandbereitschaft..... 376
Preise u. Verkaufsbedingungen der Pappenfabrikanten..... 202
Preispolitik der deutschen Papierfabriken in englicher Beleuchtung.....1682
Presse-Wettbewerb. Lauterer u. unlauterer..... 592

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Proßvorrichtung für Schneidemaschinen, Selbsttätige (D.R.P.)..... 1762
Privat-Protektograph..... 552
Probenschau. Wirkung unserer 1420
Provision des Reisenden auf Nachbestellungen..... 1486
Provisions-Zahlung (Bfk.).. 228

P r o b e n s c h a u :

Alt-Latein..... 1760
Anbauschränke mit Abnehmbaren Seitenwänden (Pol) 1082
Anstrich-Etikett..... 1796
"Artibus"-Kunstpostkarten, Landschaftskarten usw... 964
Bibelpapier.....1788, 1978
Bilderbücher Schreiber..... 612
Bilderschmuck für Schachteldecken..... 1422
Bildnis-Postkarten..... 94
Bleistifthalter "Gesta".... 516
Brautpaar im Vollmond..... 1836
Briefordner Leitz..... 1730
Bukama-Klammerstäbe..... 464
Bürobedarf Kunz & Co..... 516
Cedrol-Bleistifte..... 1868
Delta-Dämpfer..... 310
Denkzeichnen. Schneebeli... 1836
Draguline..... 322
Drego-Wage..... 1624
Druano-Kolli-Anhänger..... 844
Effektpapiere..... 642
Ex libris in Kupferdruck... 174
Eulau-Künstler-Buntpapiere. 920
Fähnchen für Kinder..... 1306
Farbband-Befestigungs-Anordnung..... 1625
Fensterl Tischkarten..... 1730
Figuren mit Straußfeder-Bekleidung..... 1116
Flemmings Spielkarten..... 2014
Flinsch-Dickdruck..... 920
Formular- und Karteikästen. 722
Fortschritt-EOB-Kartentisch 426
"Georess"-Lose-Blätter-Ringbücher..... 1040
Griffelspitzer..... 1944
Gummierte Einrahmestreifen. 658
Hindenburg-Briefmappen..... 1426E
Holzbrand-Wandsprüche..... 386
Kaffeebeutel..... 1072
Kaltleime "Gü-Sa."..... 210
Kinopapiere..... 50
Klebestreifen. Auf Rollen gewickelte..... 612

Seite

Kleinkunst-Radierungen..... 770
Kolleghefte usw. (Papiervoß). 1116
Kreppapiere Fingerhut..... 136
Krepp (Artex), Küchenstreifen usw..... 1306
Lometa-Patentgriffel..... 42(
Lose-Blatt-Bücher..... 138(
Musterbücher. Cahen..... 87(
Nadeletiketten usw..... 516
Nahrungsmittel-Beutel..... 1306
Offsetpapiere. Gestrichene Feinkorn-..... 1904
Offsetdruck in Musterarbeiten..... 1688
Osterbeutel..... 338
Oster- usw. Karten-Neuheiten (Formstecher)..... 464
Papier-Servietten-Behälter... 512
Paraffinseidenpapiere. Bedruckte..... 1230
Patience-Karten. Kleine..... 310
Pergamentpapier-Erzeugnisse.. 1584
Perlmutterpapier und -Karton. 1152
Personal-Kartei "Jubeo"..... 174
Piksator-Leimröhre..... 1692
Postkarten "Heiliges Jahr"... 1266
Postkarten Zehrfeld.....98, 1082
Primus-Postkarten..... 338
"Punktum" Klebeapparat..... 1386
Pyrglass..... 1230
Radierungen von Willy Dzubas. 1692
Ringbücher im Din-Format..... 1510
"Roka", der rechnende Federkasten..... 1800
Rolly-Apparat..... 174
Sanas-Block für Hörermuscheln 1196
Schreibmaschine "Reliable"... 516
Schreibtischständer Ha-Er.... 1040
Schreibwaren. Ceesem..... 1468
Seidenpapier-Fabrik Eislingen 120,. 292
Serviettentasche "Wi-Ho"..... 612
Spielkarte. Neue..... 1266
Ständer-Zeichenbrett..... 516
Sut-Mechanik..... 214
Sütterlin-Federn..... 1836
Tinten und Farbbänder Gimborn 612
Triplex-Binder..... 1730
Umschlagpapiere "Yamán" und "Orient Skala"..... 964
Vereinsabzeichen 1470
Viscard, eine Sichtkartei in Buchform.....1692, 1800
Wachspapiere. Bedruckte..... 798
Weihnachts-Glückwunschkarten. 22
Werbedruck, Der..... 1796
Zettelspießer "Fit"..... 98

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Qualitätsgedanke in der Papierindustrie....1622, 1781
Querschneider für Wasserzeichenpapiere (D.R.P.). 538

Rabattgewährung im Anzeigenwesen..... 954
Rabatt im Zeitschriftenhandel..... 2012
Radiermäuse..... 1944
Radierschablone für Schreibmaschinen (D.R.P.)..... 1340
Radier-Vorrichtung..... 2014
Radio und Zeitung.....246, 330
Rationalisierung..... 1138
— in der deutschen Industrie. Notwendigkeit einer..... 901
Rationellen Elemente im künstlerischen Schaffen. Die..... 994
Rechenmaschine (D.R.P.).... 464
— Marchant..... 1266
— mit elektromotorischem Antrieb (D.R.P.)..... 1266
Rechenschieber (D.R.P.).426, 546
—, kreisförmiger (D.R.P.).. 462
Rechnende Schreibmaschine (D.R.P.)..... 136
Rechnungsvermerke (G.E.)... 58
Rechte des Verkäufers gegenüber dem nichtzahlenden Käufer (G.E.)..... 1994
Rechtsschutz. Neues vom.... 1526
Rechtwinkliger Beschnitt... 418
Register-Karten bedrucken.. .....1538, 1624
Registrierkarten (D.R.P.).. 1470
Reichsbanknoten-Einziehung. 1846
Reichsbanknoten zu 1000 Mk. 614
Reichsdruckerei als Papierhändler..... 48
Reichshandwerksordnung..... 800
Reichskunstwoche Berlin 1925..... 452
"Reichsmark" auf Wechselvordrucken..... 1688
Reichspräsidentenwahl..... 956
Reichs-Reklamemesse..... 164, 500, 646, 1006, 1106, 1154, 1224, 1296, 1414,..... 1492
— - Bericht...1330,.1362,. 1454
—. Die deutschen Zeitschriften auf der..... 954
— - Reklameumzug..... 1418

Seite

Reichs-Reklame-Messe. Veranstaltungen..... 1366
— —. Vervielfältigungsmittel auf der..... 1362
— —. Werbemittel der Druckereien..... 1364
Reichsrichtzahl..... 1512
Reisespesen..... 1488
Reisevertreter. Der..... 258
Reisstroh für Papierherstellung..... 2000
Reklame auf 1000 Mk.Scheinen.. 252
—, die wenig kostet..... 656
— -Fest in Berlin.....248, 554
— -Material in Postpaketen nach Spanien..... 1706
—! Mehr Verständnis für.1192, 1232
— -Schwindel..... 1334
— -Trick? 1818
—. System in die..... 498
— -Umsatzsteuer..... 210
Rentenbankschein. Neuer über 50 R.M..... 1872
Reparationsabgabe an England.. 1098
Repa-Ueberzug und Vorsatzpapiere..... 1330
Rhein-Ruhr-Schäden-Abgeltung.. 4
Richtigstellungen..... 510
Riecke, Hofrat Paul +..... 1822
Roh- und Dachpappen-Marktlage. 546
Rollen? Zu schwere..... 1076
— - oder Bogenpapier. Wahlweise Verwendung an Vervielfältigungs-Maschinen(D.R.P.)1470
Rollendes Pergamynpapier(Bfk.). 860
Rollenwicklung. Beanstandete... (Sch.).....1856
Romen, J.L. Emmerich 125 Jahre. 90
Rotationsdruckmaschinen. Neuerungen an (D.R.P.).380,. 598
Rotations-Gummidruckmaschine (D.R.P.)..... 598
Rotationsmaschine für Mehrfarbendruck (D.R.P.)..... 92
Rotfärbung von Zellstoff.....1646
Rücktritt wegen unterlassener Zahlung (G.E.)..... 404
Rührigkeit? 960
Rumänien. Ausweisung von Angehörigen des Druckgewerbes...1652
—. Kleine Notizen.....1285, 1262
—. Kongreß der Buch- und Papierwarenhändler.....1834
—. Papiererzeugung..... 948
Rumänischer Lumpenmarkt.....1490
— Papierholzmarkt.....1490

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Rumänien. Papiermarkt...1252,1490
Runde Dosen innen paraffinieren.....1000,1106
Runde Schachteln mit Boden herstellen (D.R.P.).....1262
Rundfunk und Presse..... 956
Rupfendes Kunstdruckpapier (Bfk.).....1484
— Naturpapier.....(Bfk.)...1484
Russische Filze und Siebe für Papiermaschinen?..... 992
— Papieraufträge.....1712
— Papierbestellungen in Deutschland?.....1026
— Papierfabriken. Bauprogramm für 1924/25..... 366
— Preise technischer Waren.. .....1182, 1898
Rußland. Entwicklung der Papierindustrie.....1680
—. Ersparnisprämien und Akkordlöhne..... 46
—. Geplante Papier-Erzeugung 1924/25..... 82
—. Neuanlagen im Leningrader Bezirk.....1854
—. Normalpapier..... 544
—. Nummernbezeichnung für Pappen.....1932
—. Papiermarkt.....1890
—. Papierverbrauch..... 50
—. Papier- und Pappenpreise. 50
—. Preise für Papier-Rohstoffe..... 86
—. Vortrag in der B.T.G.....1828
—. Will Zellstoff ausführen.1826
—. Wirtschaftslage..... 864
—. Zeitungspapier für.....1372
—. Zolltarif..... 790
Rußlands Papiereinkäufe.....1070
Ruths Wärmespeicher-Anlagen.. 544

Saargebiet. Päckchen nach dem1308
Sabotage..... 238
Sachkonten-Hauptbuch..... 310
Sächsische Papier- und Pappen-Industrie..... 756
Sammlung für Wursters Mutter. 120, 162, 236, 320,..... 492
Saugwalze für Langsieb-Papiermaschinen (D.R.P.).....2002
Seefracht-Aenderungen..... 194, 808, 868, 1102, 1174, 1632, 1712,.....1780
Seehäfen-Ausnahmetarif 52 — Aenderung.....1712
Seeweg nach dem Osten über Stettin..... 154
Seidenwachspapier zum Eindrehen von Bonbons..596, 796, 918
Selbstkostenrechnung..... 16
Selbstkostenberechnung. Organisation der..... 1138
—. Die Unkosten in der..... 250
—. Richtige..... 1601
Seltene alte Drucke..... 836
Setzmaschine Standard Compositor..... 1576
Sichel-Bleistiftfabrik A.G., Nürnberg 60 Jahre..... 1156
Sicherheitspapier (D.R.P.)... .....1448, 1532
Sichtkarteien. Die wichtigsten2012
Siebpartie für Langsiebpapiermaschinen (D.R.P.)..... 1824
Siegelvorrichtung (D.R.P.)... 384
Skizzier- und Schriftschreibe-Kurse..... 1756
Skonto von der Fracht...1486, 1644
Sommersaison? Was machen wir zur..... 1942
Soennecken, Bonn - 50 Jahre.. .....1724, 1834
— -Goldfüllfeder-Ausstellung 1234
Spanien. Ablehnung des Handelsvertrages..... 1174
—. Deutsche Buchausstellung. 378, 648
—. Geschäftslage..... 977
—. Graphische Ausstellung in Vigo..... 694
—. Das Haus der Presse für Madrid..... 1760
—. Internationale Mustermesse Valencia 1925..... 1338
—. Mustersendungen..... 1354
—. Postpakete nach..... 150
—. Ursprungszeugnisse bei Einfuhr nach..... 660
—. Zoll auf Druckmaschinen.. 1756
— und Schweden. Handelsvertrag 1712
Spannschiene für Sammelmappen (D.R.P.)..... 964
Spelt oder Schwenz ? (Bfk.).. 1444
Spielkarten. Preiserhöhung... 336
Spule für photogra.Papiere (D.R.P.)..... 92
Südslavien. Einfuhr von Papier u. Papierwaren..... 1386
Sulfitablauge als Heizstoff.. 1608
— gegen Landstraßenstaub.... 2002

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Sulfitablauge zur Herstellung von Tinte (D.R.P.)..1510
Sulfitkochverfahren. Vorbehandlung von Holz beim (D.R.P.)..... 990
Sulfitstoff-Gewinnung(D.R.P.) 1140
Syndikatverkaufsstelle und Umsatzsteuer.....1512
System und System.....1232

Schablonendruckvorrichtung (D.R.P.)..... 842
Schablonen-Vervielfältiger-Neuerungen..... 58
Schachtelauflagen (D.R.P.).:1500
Schachtel-Aufschneide-Maschine (D.R.P.).....1538
— -Herstellung im Lohn..... 376
— -Teile. Papierüberzogene eckige (D.R.P.)..... 418
Schadensersatz. 4000 Kr.. 162
Schädigung durch Straßenarbeiten (G.E.)..... 338
Schaufenster als Kundenwerber..... 424
— -Dekoration Soennecken... 962,1764
— schau..... 880
—. Zur richtigen Zeit das richtige Fenster!.....1194
— -Wettbewerb.....1722
Scheckfälschungen verhüten (D.R.P.)..... 260
Schecksicherer..... 552
Schiefertafelpreise..... 3[illegible]4
Schlechte Beleuchtung beim Maschinenschreiben.....1622
Schlechter Zahler.....1070
Schmiergelder und Schiebergeschäfte.....462, 502
Schneider, Carl +.....1686
Schnelldampferzeuger?..... 406
Schnell-Druckmaschine "Efka-Universal"..... 710
Schnell-Kalkulator..... 612
Schnellpressen-Schutz-Vorrichtung (D.R.P.)..... 596
Scholem, Artur, Berlin +.... 412
Schoeller & Bausch, Fabrikbesichtigung.....1850
Schrank für Formulare und Schreibgeräte.....1156
Schreibbänder..... 172
Schreibbandmarkt. Preisentwicklung am.....1114

Seite

Schreibblock mit verschwind. Schrift (D.R.P.)..... 386
Schreibfedern - Reform.....1584
Schreibfeder-Preiserhöhung..... 384
Schreibmaschinenbänder-Lager...1468
—. Länge der.....880,1040
Schreibmaschinen. Bewertung gebrauchter.....1912
— -Miete und Leistungswucher..1656
— mit Motorantrieb (D.R.P.)... 338
— mit Notentastatur.....1264
—. Neuerung an (D.R.P.)..... .....770,1730, 1912
— -Wettschreiben..... 136, 512, 1690, 1764,.....1834
— und Maschinenschreiben. Entwicklung.....1236
— zur Herstellung von Druckschriften (D.R.P.)..... 214
— schrift in Code-Telegrammen.1008
Schreibpapier-Lieferung (holzhaltig) (Sch.)..... 758
Schreibstifte (D.R.P.).....1658
Schreibstift mit Spitzenschutz (D.R.P.)..... 842
Schreib- und Zeicheneinrichtung (D.R.P.).....1610,1800
Schreibunterlage zur Verhinderung von Schriftfälschungen (D.R.P.).....1234
Schreibwaren-Katalog.....1008
Schreibwaren-Neuheiten in England..... 804
Schriftarten. Ueber die Verwendung von..... 798
Schriftgießerei. Berthold-Schriftproben.....1794
—. D.Stempel A.G. Frankfurt a/Main Schriftproben.....1150
Schriftgußlettern. Haltbarkeit der.....1420
Schriftinserat..... 956
Schriftmaterial-Herstellung....1860
Schriftproben (American Type Founders)..... 20
— Hebräische..... 414
Schriftreform.....1264
Schriftwechsels. Vereinfachung des..... 696
Schulbedarf..... 964
Schundliteratur.....768, 962
Schutzhülse für Schreibstifte (D.R.P.)..... 98
Schutzliste P.-J.-V..... 590
Schwebestoffe im Stoffwasserstrom ausgleichen (D.R.P.).. 794

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Schweden. Amerikanische Zoll-Repressalien..... 1568
—. Außenhandel 1924..... 322
—. Aussperrung..534, 544, 748, 938, 992,..... 1061
—. Buchdrucker-Tarifvertrag. 1224
—. Entwicklung des Zeichen-Unterrichts..... 136
—. Erneurung des Reichstarif-vertrages in der Papier-Erzeugung..... 82
—. Erzeugung und Ausfuhr.... 408
—. Herstellung von Papier und Pappe in 1923..... 82
—. Jubelnummer eines schwed. Fachblattes..... 992
—. Lithographen..... 126
—. Lohnabkommen..... 1180
—. Papierholzflößerei in Lappland..... 1752
—. Papier und Papierstoff-markt...10,86,120,292,448, 588,642,704,870,1028,1182, 1222,1372,1532,1712, 1754, 1854,..... 2004
—. Papierindustrie in 1924 und Aussichten für 1925... 120
—. Preisarbeit.....1134
—. Svenska Pappershandlare-föreningen..... 2014
—. Der Tarifvertrag für die Zeitungsdruckereien.....1000
—. Verein schwed. Papier-fabriken.....1326
—. Verein schwed. Papier-großhändler.....2002
—. Verein schwed. Papier- und Zellstoff-Ingenieure..... ....704, 870, 1142,.....1222
Schwedens Papiergroßhändler-Verein.....1682
Schweiz. Deutscher Absatz nach der.....1530
—. Einkaufsgenossenschaft schweiz.Papierverarbeiter.1334
—. Höherer Bücherzoll.....2010
—. Normung..... 830
—. Papiererzeugung.....1896
—. Zolltarif.....41, 154
Schweizer Einfuhrbeschrän-kungen. Abbau.....1926

Staatsanzeiger für Württemberg 90
Städtische Buchdruckerei Leipzig.....1106
Standard Compositor Fachpresse-besuch.....1716

Seite

Stanze zum Einschneiden von Pappe (D.R.P.)..... 420
Stanzverfahren mit neuartigen Formstanzen.....1377
Staubendes Rollen-Druckpapier. An den Rändern.....1070
Steigerung des Verkaufs im Laden.....1114
Steindruck- oder Offsetma-schine.....328, 594
Stellenangebote.....1590
Stellenmarkt für kaufmännische Angestellte.....1872
Stempeltinte (D.R.P.).....1306
Stempelvorrichtung (D.R.P.)...1470
Stenographie..... 882
Stereotypiematrizen. Herstel-lung von (D.R.P.)..... 650
Stereotypie mittels Schreib-maschine (D.R.P.)..... 416
Steuerabzug bei Zuwendungen an frühere Angestellte.....1744
Steuerbilanz. Schwebende Ver-bindlichkeiten in der..... 901
Steuer-Entwürfe der deutschen Reichsregierung. Bemerkun-gen dazu..... 902
Steuerfragen..... 340
Steuerkalender...77, 286, 640, 1024, 1321, 1676, 1817,....1998
Steuern und Frachten..... 46
Steuer-Rundschau...44, 749, ...1062, 1445,..1750
Steuertafel..... 284
Steuerüberleitungsgesetz. Entwurf..... 637
Steuerumgehungen..... 789
Steuer-Vorauszahlungen eines gemischten Betriebes.....1678
Steuerzinsen-Herabsetzung..... 536
Stiftungsfest der Fachvereini-gung für Papiertechnik in Cöthen..... 754
Stinnes-Konzern.....1822
Stoffwasserbereitungsanlage (D.R.P.)..... 868
Strandungsfall in der Seewaren-versicherung.....7.W.-Nr
Streikdrohung beim Gehalts-abkommen (G.E.)..... 442
Strohpappenfabriken-Preiskon-vention..... 642
Strohstoff für Zeitungspapier 1028, 1290, 1368, ...1530
Stuttgarter Ausstellungen.....2010
— Brief.....210, 546, 1074, 1332, 1572, 1832, ...1934

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Tabakbeutel-Papier.....1260
Tabakpapier, Beanstandetes (Bfk.)..... 276
Tabellensatz..... 418
Tafelleim für Buchbinderarbeiten (Bfk.)....1320,1418,1646
Tapeten-Ausstellung in Hildesheim..... 592
Tapetenindustrie. Abschnürung der Deutschen von der englischen.....1032
Tapetenlieferung. Spielraum bei 92
Tapetenpreise.....1328
Tarifänderungen.....408,1324
Tarif-Chronik.....1574
Taschenbehälter für Bleistifte (D.R.P.)..... 552
Taschenkartothek mit losen Leitkarten (D.R.P.)..... 386
Taschenplan.In Buchform angeordneter (D.R.P.)..... 508
Täuschung der Behörden bei der Einfuhr (G.E.)..... 240
Technikum Altenburg. Verbandsexamen.....1068
Technische Hochschule Dresden. Erweiterung der papiertechnischen Abteilung..... 796
Telegramm-Adresse (Neue) der Papier-Zeitung..... 445
Telefonisch erteilten Auftrag zurückziehen..... 74
Temperaturskala.(Gesetzliche) und Wärmeeinheit..... 60
Temperiermaschinen für Druckbogen zum Mehrfarbendruck..1830
Thümmes 2.Band (Bfk.).....1780
Tiefdruckpresse (D.R.P.)..14, 510
Tiegeldruckpressen (D.R.P.)... .....508, 1458
— für Gummidruck....(D.R.P.).1792
Tinte in kleinen Füllungen. Der Preis von..... 926
Tintenlöscher (D.R.P.).....1304
— in Rollenform..... 258
— mit Lineal (D.R.P.)..... 516
Tippelpapier.....1224
Titel.....4, 77
Titelsucht..... 920
Treurabatt..... 336
— -Aufhebung..... 412
Trockenelemente. Papier für...1100
Trockengehalt und Frachtberechnung.....1642, 1788
Trockenklebstoffe. Kaltwasserlösliche.....1762

Seite

Trockenvorrichtung für Reliefdrucksachen (D.R.P.) 420
Tschechoslovakei. Aufhebung der Papiereinfuhr-Verbote.....1720
—. Ausfuhrmöglichkeiten für deutsche Papierwaren.....1534
—. Brieftelegramme.....1914
—. Din-Format für Behördenpapiere.....1754
—. Lage der Papierfabriken...1898
—. Papier-Außenhandel und Wirtschaftslage.....1370
—. Papierholzmarkt...80,322,. 758,1068,1412,.....1826
—. Papierpreiserhöhung...292,1412
—. Schleifholzlieferungen in der..... 578
Tückmantel, Solingen 75 Jahre.1798
Turbonit.....1790
Türkei. Ursprungs-Zeugnisse... 938
—. Warensendungen nach der... 194
—. Zigaretten= und Seidenpapier.....1568
—. Zukunftsaussichten der graph. Industrie.....1334
Türkische Vorzugszälle.....1285
Tütenfabrik...Kleine, aber leistungsfähige..... 510
Tütengeschäft im besetzt. Gebiet..... 796
Tütenlieferung. (Sch.)..... 330
Tütenpapier (Bfk.)..... 276
Typar-Schreibmaschine (B.T.G.) 496
"Typar", Laupen. Ein Besuch bei.....1612
Typendruckformen herstellen (D.R.P.).....1766
Typendruckmaschine (D.R.P.)... 552
Typenflachdrucker mit Adressiervorrichtung (D.R.P.).. 174

Uebelriechendes Chromopapier.. 332
Ueberseeischer Importeur und deutsches Exportgeschäft.7.W.-Nr.
Uebersee-Packung für gummiertes Papier.....508, 648,..... 798
Ukrainischer Papiertrust.....1372
Umdruck autograph.Originale bei Offsetdruck..... 14
Umgehung des Zwischenhandels..1194
Umsatzsteuer im Außenhandel 7.W.-Nr.
Umsatz= und Einkommensteuer bei Bezahlung mittels Wechsel 1180
Umsatzsteuerfreiheit der Ausfuhr. Zur.....1409

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Umsatzsteuer. Umsätze ins Ausland steuerfrei.....1749
Umsatzsteuertermine. Versäumung mehrerer aufeinanderfolgender (G.E.).....1558
Umsatzsteuer-Umrechnungssätze 100,194,428,884,1174,1308, 1512, 1586, 1838,.....1914
Umschlagkarton. Geriffelter (Bfk.).....1248
Unbestellte Anzeigen abdrucken..... 52
Unfallverhütung.....1602
Unfallversicherung-Reform..... 197
Ungarische Papierfach. Geschäftslage..... 660
Ungarisches Urteil über die Papier-Zeitung.....1446
Ungarischer Zoll auf Locher...1194
Ungarn. Banknotendruck.....1760
—. Landesverband der Papier- und Schreibwarenhändler...1427
—. Neuer Zolltarif..120,277, 388, 486, 752,.....1564
—. Papiermarkt.....950,1568,1826
—. Papierzölle..... 402
—. Tarifverträge in der Papier-Verarbeitung.....1760
—. Zollermäßigung..... 154
Ungebleichte Papiere u.Pappen aus Gras, Schilf u.ä. (D.R.P.).....1642
Unlauterer Wettbewerb..... 592
Unsauberer Druck von Löschdecken..... 90
Unwesen? 1112
Unzerreißbares Papier (Bfk.).. .....404,. 676
Unzulässige Postkarten.....1214
Ursprungsangabe auf dänischen, im Ausland hergestellten Druckschriften..... 752
Ursprungszeugnisse für die Ausfuhr nach Italien..... 340
Uruguay, Einfuhr von Zigarettenpapier.....1236

Vanillepapier.....1148
Verbot eines Zeitschriftentitels.....1422
Verbrannte Ladung..... 830
Veredlungsverkehr mit ausländischem Druckpapier.....1290
Verfrachtung (Gemeine) über See.....160,1604

Seite

Vergoldeschriften.....1612
Vergütung für Geschäftsaufsicht (G.E.)..... 114
Verkauf zu freibleibenden Preisen..... 84
Verkäufe an Einzelhändler im Auslande.....1304
— des Vertreters (Bfk.).....1020
Verkaufsbedingungen für Pappen 494
Verkaufspreise für Farbbänder, Wachspapier u. Kohlepapier.1584
Verkehrsausstellung München... 1572,1858
Verlagsort-Angabe..... 206
Verlags-Sonderbände..... 306
Verlust deutscher Post in China..... 594
Verlustquellen in der verarbeitenden Industrie..... 916
Vermögenssteuerbewertung von Grundstücken. Zur..... 378
Vermögenssteuer-Rate. Voraussichtliche weitere Stundung1872
Vermögen- u. Erbschaftssteuer-Gesetz. Das neue..... 689
Verpackung eines Teilbetriebes.....840, 962
Verpflichtung zur Lieferung von Waren (G.E.)..... 534
Verspätete Lieferung (Bfk.)...1780
Vertreter oder Vertreterfirma? (Bfk.)..... 152
Vertrieb von Büromöbeln und Karteien.....2014
Vervielfältiger "Allgeha".....172
Vervielfältigungsgewerbe. Beschäftigungsgrad.....1298
Vervielfältigung von Schriftsätzen (D.R.P.)..... 550
Verzierungs-Techniken des Bucheinbandes...128, 302,.. 459
Verzugszinsen (Bfk.).....1020
Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925.....1010
Vollautomatischer Zeitrechner "Calculagraph".....1984
Vollmer, Paul. Ehrung.....1800
Vomag. Fachpressebesuch bei der.....1828
Vordruck. Beanstandeter..... 56
Vordruckwalze für Papiermaschinen (D.R.P.).....908,1140
Vorführungskosten bei Büromaschinen.....1196
Vorsicht!.....428, 536

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Vorsicht bei Anknüpfungen mit Rußland.....1904
— bei Ausschreibungen fremder Regierungen..... 94
— ! (Rager, Madrid).....1602
Vortrag: Industrielle Organisation u. internationale Wettbewerbsfähigkeit..... 874
—. Ueber freie u. angewandte Kunst..... 126
Vulkanfiber wasserfestmachen (D.R.P.)..... 798

V e r e i n e.

Arbeitsgemeinschaft für buchgewerbliche Fortbildung München..... 954
Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Hunderjahrfeier...1456, 1494, 1570, 1614,.....1688
-- der Deutschen Buchhändler. Jubiläumsstiftung.....166,..1766
Buchdrucker-Innung Hamburg... Hundertjahrfeier..... 872
Deutsche Buchdrucker. Verein... 954
Deutscher Buchdrucker-Verein...1900
Papier-Industrie-Verein E.V.... 952
--- Schutzliste..590,952,1224, 1830
Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten..704,1820,1849, ...1928, 1966
— ~~D~~eutscher Papier-Fabrikanten (Hauptversammlung).....1606
— Deutscher Zeitungsverleger 248,1790, 1900
-- Deutscher Zellstoff-Fabrikanten..... 830
-- der Zellstoff- u. Papierchemiker.....1290, 1998
— der — (Berliner Bezirksgruppe).....320, 1968
— der — (Hauptversammlung)... 118,158,406,446,490,828,.... 906
— der -- (Mitgliedsbeitrag)...1026
— der -- (Mitgliederverzeichnis) 158, 756, 946, 1606,.....1820
— der -- (Sommerversammlung).. .....1710, 1849
— für deutsches Kunstgewerbe Berlin.....296, 646,... 994
-- österreichischer Papierinteressenten.....1608
— sächsischer Pappenfabrikanten 320, 490

Seite

V e r e i n i g u n g e n :

Arbeitsgemeinschaft für buchgewerbl.Fortbildung München..... 244
Berliner Typograph.Gesellschaft...12,164,294,324, 450,496,590,646,706,872, 914,994,1030,1104,1224, 1254,1296,1333,1376,1418, 1456,1570,1610,1828,1900, 1934,..... 2008
Bildungsverband der deutschen Buchdrucker.....208, 296, 1186
— Berlin..208,873,954,1534,1860
— Leipzig.....412,1104, 1254,1534,1756,.....1934
— Magdeburg..... 796
— München..... 954
Deutscher Werbe-Club..... 760
Fachvereinigung für Papiertechnik Cöthen.....234, 944
Papiermacher-Tafelrunde.....1530
Typographische Gesellschaft zu Leipzig....324,706,1146, 1332, 1496,.....1976
Vereinigung befreundeter Kollegen.....1534,-1900,.1976
— deutscher Handelsvertreter f.Papierwaren u.graph.Gewerbe.....1974
— deutscher Schreibwaren-Großhändler..... 424
— mittel- u. südwest-deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler..... 260
— von Freunden der Techn. Hochschule zu Darmstadt.. 202

V e r b ä n d e :

Alte-Herren-Verband..... 6,78,94,944,1098,1250, ...1564,1817
Arbeitgeberverband der papierverarb.Industriellem450
Außenhandelsverband der papierverarb.Industrie... .....762, 1292,..1720
Bund deutscher Buchbinder-Innungen. Neuer Bundestarif.....1498
Deutscher Fachverband der Büro-Industrie..96,1038, 1154,1302,.....1546
— Industrie-Schutzverband Dresden.....1780

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Deutscher Papiergroßhändler-Verband.....1712
— —. Hauptversammlung....1826
Kalk-Bund.....1290
Krausse (Jakob) Bund.....
1254, 1334, 1418,.....1618
Landesverband Brandenburg im Reichsbund deutscher Papier- u.Schreibwarenhändler.....838, 1338,..1578
Reichsbund dt.Papier- u. Schreibwarenhändler.....
334,804,1006,1658,1692...1866
(881.Aufruf).....
Reichsverband d. Büromaschinenhändler.....1340,1578
— d.dt.Industrie..... 232
— d.Stadt-Adreßbuch-Verleger.....1032
Rohpappen-Syndikat-Gründung.....1290
Schutzverband f.d.Postkarten-Industrie..... 550
Verband dt.Buchbindereibesitzer. 25 Jahre.1830,1906
— dt.Pappengroßhändler....
.....1854,1898
— d.Putzlappenhersteller...546
— dt.Reklamefachleute.....244
— d.dt.Reklame-Kalender-Firmen.....414
— dt.Schreibmaschinen-Fabrikanten.....712
— dt.Steindruckereibesitzer
.....1934
— d.Fachpresse Deutschlands.....244
— mittel- u.südwestdeutscher Papierwaren-Fabriken...500,998,1456,.....1756
— oberschles.Volksbücherei en.....1422
Verbände d. Geschäftsbücher-Industrie. Tagung in Wiesbanden.....1328,1496
Zentral-Verband dtsch. Kartonnagen-Fabrikanten.
.....1296,1534

Wagendecken. Keine bahneigenen-mehr..... 758
Wagner, Georg. 50 Jahre.... 874
Wahl des Reichspräsidenten. 874
Walzendruckmaschinen usw.
.....956,1030
Walzenguß-Berechnung..... 298

Seite

Walzenprägepresse für Buchdeckel (D.R.P.)..... 306
Walzenüberzüge (Gefilzte) für Gautschwalzen (D.R.P.)..... 320
Warenzeichen. Neue..98,382,462,
768,960,1234,1382,1658,1692,. 1944
Wärmegrad- u. Feuchtigkeitsprüfer für laufende Papierbahnen (D.R.P.)..... 80
Wärmemesser im Rahmen der Lpz. Frühjahrsmesse.....689, 937
Wärme-Rückgewinnung (D.R.P.).... 1642
Warnung.....84, 124,.... 248
— vor Schwindler (Dr. Nick).... 1798
Warwick-Zeitstempel..... 552
Wasserzeichen. Dünnes Kraftpapier mit (Bfk.).....1408, 1528
—? Natürliches oder künstliches (Bfk.)..... 860
— in hartem Lumpenpapier..... 1068
— (unechte) (D.R.P.)..... 56
— Papier herstellen (D.R.P.)... 538
Wechsel..... 22
— des Zahlungsunfähigen (Bfk.). 1636
— protest. Ungültiger (G.E.)... 276
Weiß-Cellulosepapier (Bfk.)..... 1484
Weißenfelser Brief..... 234
Weiße Woche der Warenhäuser und das Papierfach..... 924
Wellpappschachtel in Amerika.... 1832
Weltausstellung Dunedin (Neuseeland) 1925/26..... 1340
Welt-Normung des Kalenders..... 1536
Weltnummer und Wirkung auf die Ausfuhr..... 1561
Weltpostkarten-Größe (Bfk.)..... 1528
Wende, Bernhard. Jubilar..... 1074
Wendum-Druck..... 708
Werbelehre.....445, 1106
Wertbriefe nach dem Auslande.... 1058
Wert des Streitgegenstandes(Bfk.) 196
Wertpapier-Druck-Normung.....
1298, 1790, 1938,..... 2008
Wertpapiere-Herstellung..... 1862
West-Deutschland. Geschäftslage. 938
Wettbewerb der dtsch.Buchdrucker 1460
Wettbewerbsverbot. Unzulässiges (G.E.)..... 277
Wiede, Kommerzienrat Alfred +... 1896
Wiederaufbau in Mitteleuropa....7.W.-Nr.
Wiedereinstellung Streikender (G.E.)..... 342
Wiedergewinnung der überschüssigen schwefl.Säuren u.d.Wärme aus Abgasen von Zellstoffkochern (D.R.P.)..... 320

Hosted by Google

Hosted by Google

Seite

Wiedergewinnung von Gasen aus Sulfitzellstoffkochlauge (D.R.P.)..... 288
Wiener Papier-Messe..... 1102
Wirtschaftslage im Ausland... 153
— i.d.Papierverarbeitung.... .....294, 370,..... 760
— in Sachsen..... 1368
Wirtschaftliche Nachrichten.. 1634
Wirtschaftliches.....1732, 1948
Wißbegieriger Lehrling..... 513
Wissenschaftlichen Betriebsführung. Vorteile der..... 1962
Wollpapier-Herstellung..... 596
Wortzeichen. Geschütztes(Bfk) 196
Wübben & Co. 25 Jahre..... 1106
Wundergehäuse für Schreibmaschinen..... 1116
Wurfsendungen.....934, 1442
— - ihre Wertlosigkeit..... 1228

Zahlbar nach Empfang der Rechnung (G.E.)..... 78
Zahlkartenformat-Normung..... 1536
Zahlkartenpapier (Bfk.)..... .....1248, 1284,. 1356
Zahlungsbedingungen des Gesamtausausschusses der Fachgruppen der Papier-Industrie..... 288
Zahlungsschwacher Besteller.. 1976
Zaponlack (Bfk.)..... 1216
Zehn Jahre ohne Goldbilanzen. 154
Zeichen- u. Bürogeräte. Preiserhöhungen..... 336
Zeichengeräte. Neuartige..... (D.R.P.).....558, 1866
Zeichnungen durchstechen. Maschine dafür (D.R.P.).... 842
Zeilen-Auftrags-Walze..... 920
Zeilenrichter als Reklamemittel..... 1234
Zeiß-Spiegellicht..... 752
Zeitrechner. Der vollautomatische..... 1692
Zeitschriften (Bfk.)..... 1408
Zeitungsdruckpapier. Neuer Preis...117,646,1445,..... 1485
Zeitungspapier aus Strohstoff (De Vain).....1290, 1368
—. Preisbewegung auf den Weltmärkten..... 1568
Zeitungsschwindler..... 1256
Zeitungsverlag oder Briefbeförderungsanstalt?..... 502
Zellstoff aus Ginster,Nesseln, Kartoffelkraut (D.R.P.).... 794
— aus grünen Steppen-, Sumpf- u. Riedgräsern....(D.R.P.).1678

Seite

Zellstoff aus Holz und verholzten Stoffen (D.R.P.)... 908
— aus Schilf (Bfk.)..... 276
— kocher elektr.heizen(DRP). 2002
— - unmittelbar erhitzen(DRP)1642
—markt, ostpreußischer..... .....1368, 1606,. 1930
—preise...234,388,1026,1445, 1450,1488,..... 1820
—watte..... 80
Zelluloid-Hülle..... 552
Zellulosefasern. Gewinnung von reinen (D.R.P.)..... 408
Zellulosepapier-Klassen..414, 494
Zementsäcke..... 1760
Zettelkasten (D.R.P.)....174, 716
Zerfasern von Langholz f.d. Zellstoffherst.(D.R.P.)... 1140
Zerfaserungsmaschine f.Holz (D.R.P.)..... 990
Zierband aus Pappe (D.R.P.).. 1654
Zinkblechpreise..... 1864
Zinsberechnung bei Teilzahlungen (Bfk.)..... 1892
Zinsfuß-Ermäßigung - eine Gefahr..... 582
Zollsätze u.Preise i.d.verschiedenen Ländern(Bfk.).. 360
Zollschwierigkeiten wegen fehlender Ursprungsbezeichnung bei einem schwed.Buch 1926
Zolltarif-Vorlage. Die "kleine" 1640, 1673
Zoll-Vorlage u.d.papierverarb. Industrie..... 1714
Zollwünsche d.Außenhandels... 1177
Zwangsräumung einer Werkswohnung..... 1708
Zuführung eines Kunden..... 704
Zugabewesen.....844,. 1728
Zulaufbewilligung. Kosten der 1782
Zurücklegung der Ware für den Käufer..... 1384
Zusammenarbeit zwischen D.B.V. und Agez..... 452
Zusammenbruch eines tarifbrüchigen Streiks..... 1538
Zusammenwirken zwischen Industrie, Groß- u.Kleinhdl. 212
Zuschriften a.d.Papier-Zeitg. 14
Zwirnverbrauch bei Buchfaden-Heftmaschinen.....130, 306
Zwistigkeiten zwischen dtsch. u.niederländischen Firmen. 660

Hosted by Google

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Januar** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Reichsmark. Einzelnummer **30** Reichspfennig Ausland **40** Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **25** Reichspfennig, auf Umschlagseit bis **50** Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Reichspfennig, für das Ausland **1.50** Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins. | **Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.**
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. | **Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.**
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. | **Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.**
leiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. | **Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin**
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

r. 1 **Berlin, Sonnabend, 3. Januar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 10

Der fünfzigste Jahrgang der Papier-Zeitung

★

Im Sinne unseres Begründers Carl Hofmann werden wir auch in dem jetzt beginnenden Jubel-Jahrgang für das ganze vielgestaltige Papierfach, für Erzeugung, Verarbeitung, Groß- und Kleinhandel mit gleichem Eifer wirken, ebenso für das weite Gebiet der Schreibwaren und des Bürobedarfs. Wir erbitten die Mitarbeit aller für das Gemeinwohl bemühten Kräfte dieser Geschäftszweige, um das Wohlergehen der Fachgenossen zu fördern, Hindernisse aus dem Wege zu räumen und Gegensätze auszugleichen.

Seit wir für umfangreiche technisch-wissenschaftliche Aufsätze über Papier- und Papierstoff-Herstellung die Monatsschrift „Zellstoff und Papier" begründet haben, können wir uns um so eingehender mit den Fragen des Handels, der Papierverarbeitung und des Schreibwarenfaches befassen. Hervorragende Mitarbeiter sind uns dabei behilflich, weitere sind willkommen. Für guten Widerhall des Inhalts bürgt der große Leserkreis; die Zahl der Bezieher ist schon wieder auf rund 11 000 angewachsen.

Wir wollen den Jubeljahrgang für die Leser denkwürdig gestalten, indem wir in die Schlußnummer jeden Vierteljahres eine Uebersicht der Fortschritte bringen, die sich in den letzten 50 Jahren auf je einem der von uns bedienten drei großen Gebiete Bahn gebrochen haben: 1. Herstellung von Papierstoff und Papier. — 2. Papierverarbeitung und Buchgewerbe. — 3. Schreibwaren und Bürobedarf. Die Schlußnummer des Jahres soll als Jubelheft die fünfzigjährige Geschichte der Papier-Zeitung bringen. Beiträge für diese Sondernummern werden schon jetzt gesammelt.

Die Schriftleitung

Berlin SW 11, Dessauer Straße 2

Digitized by Google

Das Inhalts-Verzeichnis *zum zweiten Halbband des 49. Jahrganges wird hergestellt. Um die Auflage bestimmen zu können, wollen diejenigen, welche es zu erhalten wünschen, 30 Pf. bis 15. Januar einsenden an den Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, Dessauer Straße 2.*

Folgen des Nachlassens in der Kontrolle der Normalpapiere

Mitteilung aus dem staatlichen Material-Prüfungsamt Berlin-Dahlem

Wie schon wiederholt erwähnt, sind die Behörden während des Krieges und in der Nachkriegszeit aus Mangel an Mitteln nicht in der Lage gewesen, die Kontrolle der ihnen gelieferten Papiere gemäß den „Bestimmungen über das von den Staatsbehörden zu verwendende Papier" vom 28. 1. 04 in demselben Umfang wie vor dem Kriege auszuüben. Die Folge war ständige Zunahme der Anzahl beanstandeter Papierlieferungen. Einige Zahlen mögen dies veranschaulichen.

Anzahl der in den Jahren 1913 bis 1923 kontrollierten Papiere.

Jahr	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923
Zahl der Papiere	1021	865	594	377	179	219	208	130	189	149	60
Beanstandet	8	6,6	8,9	4,5	11,7	18,7	15,5	15,4	18,0	23,5	31,6 vH

Nachdem jetzt die regelmäßige Kontrolle wieder verfügt worden ist, steht zu erwarten, daß sich der Prozentsatz der zu beanstandenden Lieferungen allmählich senken wird. Die Verfügung datiert vom 14. 8. 24 und besagt, daß in Zukunft die Kontrollvorschriften der „Bestimmungen" wieder zu befolgen sind, sie bezieht sich also auf neue Lieferungen von etwa Mitte August 1924 ab; sie hat aber auch eine ganze Anzahl Behörden veranlaßt, Papiere zur Prüfung vorzulegen, die vorher geliefert waren, und einige von diesen Anträgen gewähren einen wertvollen Einblick in die Zustände, die sich allmählich in der Versorgung der Behörden mit Papier entwickelt haben. Beispiele mögen dies erläutern:

„Papiere für lange Aufbewahrung." Eine Gesandtschaft hat von einem Papierhändler Papier unter der Bedingung bezogen, daß es einwandfrei und derartig beschaffen sein muß, daß es auch bei jahrelanger Aufbewahrung unverändert bleibt. Im Hinblick hierauf und der Bedeutung der Bestellerin hätte diese wohl erwarten dürfen, Papiere zu erhalten, die hinsichtlich Stoffzusammensetzung und Festigkeitseigenschaften hohen Ansprüchen genügten; die Prüfung zeigte aber, daß dies nicht der Fall war. Von sechs geprüften Sorten bestanden fünf aus Holz- und Strohzellstoff, und eins aus annähernd 60 vH Hadern und 40 vH Holzzellstoff. In den Festigkeitseigenschaften ließ namentlich der Falzwiderstand viel zu wünschen übrig; es ergaben sich die sechs Mittelwerte: 3, 10, 18, 23, 26 und 30 Doppelfalzungen, also Werte, die nicht einmal für Aktenpapier der Verwendungsklasse 4b ausreichen. Die Dehnungswerte schwankten von 1,3 bis 3,8 vH, die Reißlänge von 3200 bis 4800 m; bedauerlich ist, daß bei den Papieren mit 4800 m mittlerer Reißlänge nur ein Falzwiderstand von 23 Doppelfalzungen erzielt wurde; wenn man mit einem Rohstoff diese Reißlänge erreichen konnte, hätte auch eine erheblich höhere Falzzahl herausgearbeitet werden können.

„Papiere der Klasse 2a". Ein wissenschaftliches Institut trat mit einer Papierhandlung wegen Lieferung von Papier, das zum Druck eines wertvollen Werkes dienen sollte, in Verbindung; das Papier sollte Gewähr für möglichst lange Lebensdauer bieten, daher wurde verlangt, daß es „den Anforderungen der Klasse 2a zu entsprechen hätte". Die eingereichte Probe, ein Papier ohne Wasserzeichen, bestand statt aus Hadern ausschließlich aus Holzzellstoff und ergab im Mittel folgende Festigkeitswerte: Reißlänge 3875 m, Dehnung 3,1 vH, Falzwiderstand 35 Doppelfalzungen; es gehörte somit statt zur Stoffklasse 1 und Festigkeitsklasse 2, zur Stoffklasse 3 und Festigkeitsklasse 5; es erfüllte nicht einmal die Bedingungen für die Verwendungsklasse 4b (Aktenpapier für Schriftstücke von geringer Bedeutung und kürzerer Aufbewahrungsfrist).

Ein weiteres Papier ohne Wasserzeichen, daß einem Staatsarchiv geliefert und gemäß Bestellung „die Eigenschaften von Normalpapier 2a besitzen sollte", war statt aus Hadern aus Holz- und Strohzellstoff hergestellt. Die für 2a vorgeschriebenen Festigkeitswerte waren nahezu erreicht.

Gute haltbare Papiere". Eine Behörde hatte ihrem Pa lieferer die Verpflichtung auferlegt, „gute, haltbare Papiere liefern. Welche Vorstellung der Lieferer von dieser G Charakteristik hatte, geht aus nachstehender Zusammenstell hervor:

Sorte	Geliefert als	Mittlere Reißlänge m	Mittlere Dehnung vH	Mittlere Falzzahl (Anzahl d. Doppelfalzung.)	Stoffzusammensetzung (annähernd) Holzzellstoff vH	Holzs vH
1	Kanzleipapier	2900	1,6	7	20	80
2	Konzeptpapier	2475	1,8	4	35	65
3	Schreibmaschinenpapier	3150	2,1	5	35	65
4	Durchschlagpapier	2350	0,9	1	10	90
5	Abzugpapier	2150	2,0	2	35	65

Es handelt sich also durchweg um Papiere der Stoffklasse mit sehr geringer Festigkeit; Nr. 1 bis 3 gehören zur unters Festigkeitsklasse (6) und 4 bis 5 erreichen durchweg nicht mal die niedrigen Werte dieser Klasse. Wenn man bede daß sich bei der gelegentlichen Prüfung von 24 Proben Zeitu druckpapier (Berliner Tageszeitungen) folgende Mittelwerte geben haben[1]): Reißlänge 2900 m, Dehnung 1,5 vH, Falzzah Holzzellstoff 30 vH, Holzschliff 70 vH, so ersieht man, wel Mut dazu gehört, die Papiere 1 bis 5 einer Behörde als „g haltbares Papier" zu liefern. Der Fall erinnert lebhaft an Zustände, die sich vor Einführung der Papiernormalien in Versorgung der Behörden mit Papier entwickelt hatten und ein weiteres Beispiel dafür, welche Gefahren unseren Archi drohen, wenn die Bestimmungen über die Beschaffenheit Kontrolle der Papiere außer acht gelassen werden.

Mit diesen Beispielen mag es hier genügen; sie und an gewähren einen überaus traurigen Einblick in den Zustand Papierversorgung der Behörden, wie er sich nach dem gänzlichen Fortfall der Kontrolle der Normalpapiere entwic hat. Und wieviel Fälle ähnlicher Art mögen noch vorgekomm sein, die nicht zur Kenntnis des Materialprüfungsamtes kommen sind? Und doch hätten sie alle vermieden wer können, wenn die Behörden wenigstens die *Beschaffung* Papiere unter Zugrundelegung der „Bestimmungen" vorgen men und demgemäß als Aktenpapier nur Papiere mit schriftsmäßigem Wasserzeichen gekauft hätten, denn di Wasserzeichen allein hätte Vorkommnisse der geschilderten verhindert. Zum Schluß sei aus der neuen Zeitschrift „Pa und Pappe" 1924, Nr. 8, die Aeußerung einer führenden Fi des Papierhandels wiedergegeben:

„Es ist außerordentlich zu begrüßen, daß sich die Regie entschlossen hat, wieder Ordnung hinsichtlich der Qualität für die Staatsbehörden bestimmten Papiere zu schaffen. Ha sich doch gezeigt, daß durch die Verwendung minderwer Papiere während des Krieges und in den Nachkriegsjahren größten Mißstände eingetreten sind. Der Zustand hinsich der Beschaffenheit der Akten usw. gleicht den Verhältnis die wir vor der Einführung der Normalpapiere in Deutsch hatten. Die Einführung der Normalpapiervorschriften war n nur für den Staat von Segen, nein, sie hatte eine sehr g Bedeutung für die gesamte Wirtschaft, denn sie bildete ei Schutz gegen allzu große Verschlechterung der von Handel Gewerbe sowie bei den Gemeinden verwendeten Papierso Ich hoffe, daß die Wiedereinführung von Normalpapieren g günstig auf den Papierhandel einwirken wird, der meines achtens in den letzten Jahren viel zu sehr auf den Preis auf die Qualität gesehen hat."

Die Ausführungen sind um so beachtenswerter, als im pier*handel* die Abneigung gegen die Normalpapiere noch im nicht ganz verschwunden ist. Prof. *W. Herzb*

Amerikanische Stimmen ist der Titel einer neuen Monatsse deren erstes Heft (Dezember 1924) eben erschienen ist. Verlag Atlantic Book and Art Corporation in New York und Leipzig. Die ausgeber Dr. Friedrich Glaser und Arthur F. Wiener haben Mitarb gewonnen, die schon im vorliegenden Heft den Zweck der Monatsse die deutschen Leser über die Vereinigten Staaten von Amerik unterrichten, gut erfüllen. U. a. berichtet Herr Dr. Allen W. Po field über „Amerika und seine Bücher" und gibt gute Aufklärun über den Wert und den Unwert bekannter Adreßbücher und Zeitsc ten. Preis des Heftes 1,50 M.

[1]) Einige Versuche mit dem Mullenprüfer, Papier-Zeitung Nr. 22.

Hosted by Google

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

Mein Briefumschlag GLOBUS C. B.

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

ist unstreitig seit nahezu 40 Jahren der anerkannt solideste Briefumschlag auf dem Weltmarkt und jetzt wieder in der alten unerreichten Friedensqualität lieferbar. Nachahmungen, welche immer wieder auftauchen und sogar das Zeichen Globus (ohne C. B.) führen, zeigen nur in der Farbe eine Ähnlichkeit, können aber meinem Stoff Globus C. B. nur als Reklame dienen. Der Stoff Globus C. B. ist von der Versuchsanstalt zu Charlottenburg geprüft und unter

FESTIGKEITSKLASSE I

eingereiht worden. Mein Briefumschlag „Globus C. B." erfreut sich in den weitesten Kreisen der in Frage kommenden Abnehmer größter Beliebtheit. Um die Käufer vor Täuschungen zu bewahren, weise ich darauf hin, daß meine Globus-Stoffe das nachstehende patentamtlich eingetragene Wasserzeichen auch als Schutzmarke auf der Verpackung tragen.

Preuß. Staats-Medaille

Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

GLOBUS C. B.

Anerkannt das Beste
für überseeische Korrespondenz

Preuß. Staats-Medaille

Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

CARL BLANKE / BARMEN-U.

BRIEFUMSCHLAG-FABRIK UND PAPIERAUSSTATTUNG

GEGRÜNDET 1871 — FERNSPRECHER 137

Herstellung von Briefumschlägen aller Art, Muster- u. Lohnbeutel, Versandtaschen mit und ohne Klammer, Mappen, Kassetten, Trauerwaren

Man verlange Muster und Preise

Hosted by Google

Titel

Bei mir meldete sich durch Abgabe einer Karte ein Herr S., Verlagsdirektor der X.-Gesellschaft. Verlagsdirektor, sagte ich mir, muß wohl eine Persönlichkeit sein, die anzuhören Pflicht ist. Wie erstaunte ich aber, als ein sehr junger Mann eintrat, der in überhasteter Weise zur Insertion in einer Zeitschrift einer Gesellschaft aufforderte und sich schließlich lediglich als ein Inseraten-Vertreter entpuppte, noch dazu als einer, der wenig Gewandtheit besaß und über seine Aufgabe nicht hinauszusehen vermochte.

Diesen Unfug, den Verkaufsvertretern hochtönende Titel zu geben, habe ich seitdem öfter beobachtet. Auch die Bezeichnung „Redakteur" für einen Anzeigen-Vertreter ist sehr beliebt. Ich erkenne die Absicht: der Titel soll der Person Gewicht verleihen und den Eingang erleichtern. Ganz schön, er ist aber in diesem Falle eine Irreführung, die zur Folge hat, daß diese Bezeichnungen an Wert verlieren, und daß auch denen ein Mißtrauen entgegengebracht wird, die den Titel mit vollem Rechte führen. Aufmerksam geworden, habe ich bemerkt, wie stark auch sonst die Titelsucht in den kaufmännischen und industriellen Kreisen zunimmt. Es wimmelt nur so von Direktoren und Prokuristen, deren Tätigkeit die Betitelung keineswegs rechtfertigt. Ich habe mich schon daran gewöhnt, diese titulierten Leute mit kritischen Augen zu betrachten und erst auf ihren Wert hin zu prüfen. Dergleichen wird aber zur Belästigung. Der Titel soll nur den Mann in einer bestimmten Eigenschaft zeigen, und ich stelle mich darauf ein. Ist der Titel unzutreffend, so fühle ich mich genasführt und bin darüber, wohl nicht mit Unrecht, verärgert.

Viele Angestellte werden sich durch den Scheinglanz der Titulatur derart besonnt fühlen, daß sie die Falschheit des über sie ausgebreiteten Lichtes nicht empfinden. Die Geschäftsherren aber sollten überlegen, ob sich diese Titelverleihungen mit der Ehrbarkeit des Kaufmanns vereinigen lassen, und ob nicht eine schlimme Saat gesät wird. *Esse*

Zur Abgeltung der Rhein-Ruhrschäden

Der allgemeine Wirtschaftsausschuß für das besetzte Gebiet hat seit längeren Verhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium über die Abgeltung der Rhein-Ruhrschäden geführt, die nunmehr zu einer endgültigen und alle Teile bindenden Regelung geführt haben. Eine übersichtliche Zusammenstellung sämtlicher Bestimmungen über die entschädigungsfähigen Schadensfälle und das zur Erlangung der Vergütungen einzuschlagende Verfahren ist von dem Wirtschaftsausschuß für das besetzte Gebiet in einem „Merkblatt zur Abgeltung der Rhein-Rhurschäden" gedruckt herausgegeben; dieses Merkblatt kann von dem unterzeichneten Wirtschaftsausschuß für das Papierfach des besetzten Gebietes bezogen werden.

Die neue Regelung berücksichtigt alle größeren Gruppen von Schadensfällen, mit Ausnahme der an der Rheinzollinie gezahlten Binnenzölle sowie der Ausfuhrabgaben bei der Ausfuhr nach dem Auslande und der Gebühren der Derogationsbüros und Ausfuhrämter, gleichgültig, ob diese Abgaben und Gebühren in der vollen Höhe des interalliierten Zolltarifes, der während der Ruhraktion bis zum 31. August 1924 im besetzten Gebiete in Geltung war, gezahlt worden sind, oder ob sie auf Grund von Verträgen mit der Rheinlandkommission oder der Micum, wie zum Beispiel für das Papierfach des besetzten Gebietes, ermäßigt worden waren. Die Ablehnung des Ersatzes dieser Sanktionslasten seitens des Reichsfinanzministeriums ist als endgültig zu betrachten, und auch seitens des Wirtschaftsausschusses für das besetzte Gebiet ist endgültig auf den Ersatz für diese Schadensgruppen verzichtet worden.

Dagegen wird Vergütung gewährt für die sogenannten Kontributionen, die neben den Aus- und Einfuhrabgaben vielfach auf Grund von Verträgen mit der Rheinlandkommission oder der Micum, so auch auf Grund der Verträge des Wirtschaftsausschusses für das Papierfach des besetzten Gebietes für die Papierverarbeitung und den Papiergroßhandel, zu entrichten waren. Das Reich hat sich bereiterklärt, diese Kontributionen, die in die Reparationskasse geflossen sind (während die eigentlichen Aus- und Einfuhrabgaben und Gebühren nicht auf Reparationskonto gutgeschrieben sind) in Höhe von 75 vH zu ersetzen, falls diese Beträge nicht abgewälzt werden konnten. Das Entschädigungsverfahren schreibt für diese Fälle vor, daß die Anträge auf Vergütung der Kontributionen durch diejenigen Verbände an den Reichskommissar für Reparationslieferungen zu richten sind, von denen die Verträge für die verschiedenen Wirtschaftsgruppen mit der Rheinlandkommission oder der Micum abgeschlossen worden sind; auch die Auszahlung der Entschädigung erfolgt lediglich an diese Organisationen, die sich zur Verteilung der Entschädigungsbeträge an ihre Mitglieder verpflichten müssen. Infolgedessen werden die Firmen der Papierverarbeitung und des Papiergroßhandels des besetzten Gebietes, die den vom Wirtschaftsausschuß für das Papierfach des besetzten Gebietes abgeschlossenen Verträgen mit der Rheinlandkommission und der Micum angeschlossen waren, hiermit ersucht, ihre Anträge auf Vergütung der von ihnen gezahlten Kontributionen unverzüglich an die Geschäftsstelle des Wirtschaftsausschusses für das Papierfach des b setzten Gebietes in Köln, Gereonshof 8 C, zu richten. Dies gilt au für diejenigen Firmen, die auf Grund der vor einigen Monaten seite des Wirtschaftsausschusses veranstalteten Umfrage die von ihnen g zahlten Kontributionen dem Wirtschaftsausschuß für das Papierfa des besetzten Gebietes bereits gemeldet haben.

Im übrigen sind die Entschädigungsleistungen auf Grund d Okkupationsleistungsgesetzes durch Verordnung vom 21. 10. 24 wied in voller Höhe anerkannt. Ferner ist das sogenannte „Sonderve fahren zur Entschädigung im Verwaltungswege", das inzwischen ei gestellt war, wieder aufgenommen und wesentlich erweitert worden; können nun die auf Grund des Sonderverfahrens zur Entschädigu gelangenden Einbußen an Sachen und Vermögenswerten ersetzt werde die in der Zeit vom 11 1 23 bis 15. 11. 24 eingetreten sind, die fe gesetzten Entschädigungen werden bis zu 5000 Reichsmark voll au gezahlt und von dem Rest 75 vH. Infolgedessen können auch a diejenigen Schadensfälle, die im Wege des Sonderverfahrens durch Feststellungsbehörden bei den Regierungspräsidenten früher bere durch Teilentschädigungen abgefunden worden waren, bei diesen B hörden zum Sonderverfahren neu angemeldet und in der oben a gegebenen Höhe, selbstverständlich unter Einrechnung der bereits au gezahlten Vergütungen, nachvergütet werden. Auch die Schadensfäl die wegen verspäteter Anmeldung oder aus anderen Gründen von d Feststellungsbehörden nicht geregelt worden sind, können neu a gemeldet werden. Ferner sind neu in das Sonderverfahren mit ei bezogen die Zollstrafen, sofern sie von der Besatzung für während d passiven Widerstandes, also bis zum 28. September 1923, erfolgte Z widerhandlungen gegen ihre Zollvorschriften auferlegt und nach d 28. September 1923 bezahlt worden sind. Unerledigt ist noch die Fra des Ersatzes der Transportmehrkosten durch Autotransport statt Ba transport während des passiven Widerstandes; der Wirtschaftsa schuß hat sich jedoch weitere Verhandlungen über diese Frage, Gegensatz zu der endgültig im negativen Sinne erfolgten Frage Ersatzes der Zollabgaben, gegenüber dem Reichsfinanzministeri noch vorbehalten. Das Gleiche gilt von den sogenannten Regieschäd d. h. von denjenigen Verlusten und Beschädigungen von solchen Güte die nach der Aufgabe des passiven Widerstandes auf den Regiebah befördert werden konnten. Hier ist in erster Linie die Regie se haftbar, und nur soweit solche Regieschäden nicht durch die R selbst vergütet werden, kann der Wirtschaftsausschuß hierüber er mit dem Reichsfinanzministerium verhandeln.

Weitere Gruppen von Schadensfällen, wie die Zahlung indire Steuern und inneren Verbrauchsabgaben an die Besatzungsbehör statt an das Reich, interessieren hier weniger, da solche Schadensf im Bereich des Papierfaches kaum eingetreten sein dürften.

Alle Schadensersatzansprüche auf Grund der hier kurz umriss neuen Regelung sind spätestens bis zum 31. Januar 1925 anzumel Die Firmen des Papierfaches im besetzten Gebiete werden daher sucht, sich im gegebenen Falle umgehend mit dem Wirtschaftsauss für das Papierfach des besetzten Gebietes in Köln, Gereonshof Fernsprecher Rheinland 9981, in Verbindung zu setzen und besondere sich zunächst das oben erwähnte Merkblatt zu verschaf

Wirtschaftsausschuß für das Papierfach des besetzten Gebiet
Dr. Coerper.

Brief aus Britisch-Indien

Aufnahme und Wirkung unserer Weltnummern

Calcutta, 7. 12. 2

Besten Dank für das werte Schreiben Ihrer Schriftleit vom 17. Nov. sowie für die gütige Zusendung der VI. W nummer. Als mir diese heute in die Hände kam, war ich höchsten Grade angenehm berührt und überrascht. Die pra volle Aufmachung sowie die große Anziehungskraft, die geschmackvoll angeordneten Anzeigen sofort auf den Besch ausüben, haben mich veranlaßt, mit wendender Post an ei der inserierenden Firmen wegen persönlicher Bestellu sowie wegen Muster, mittels deren ich versuchen will, schäftsanknüpfungen herzustellen, zu schreiben, wie Sie aus Einlagen zu diesem Brief ersehen. Ich bitte Sie von di Einlagen Kenntnis zu nehmen, diese Briefe an die betreffe Firmen zu senden und ihnen (den Firmen) die Mu bestellungen von meinem Honorar zu bezahlen. Hoffen gelingt mir im einen oder anderen Falle eine Gesch anknüpfung.

Ich kann nicht umhin, Ihnen noch etwas zu Ihrer W nummer zu sagen. Wenn die deutsche Fachpresse in so g artiger und großzügiger Weise wie Sie es mit Ihren Welt mern tun, für die Ausbreitung des deutschen Ausfuhrha tätig ist, dann darf man allerdings für die Zukunft der d schen Ausfuhr und damit für das Heil und Glück Deutschl die allergrößten Hoffnungen hegen. Außer den anzieh Anzeigen in Ihrer Weltnummer, die geradezu eine Zierde deutschen Buchdruckerei sind und Ihrem Verlag große machen, sind auch die Artikel so gediegen und anziehend, ich mir nichts anderes vorstellen kann, als daß sie — in verschiedensten Sprachen überseeischer Absatzgebiete

Digitized by Google

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apotheker-schachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Ferner Faltschachteln, Plakate, Etiketten, Beutel usw.

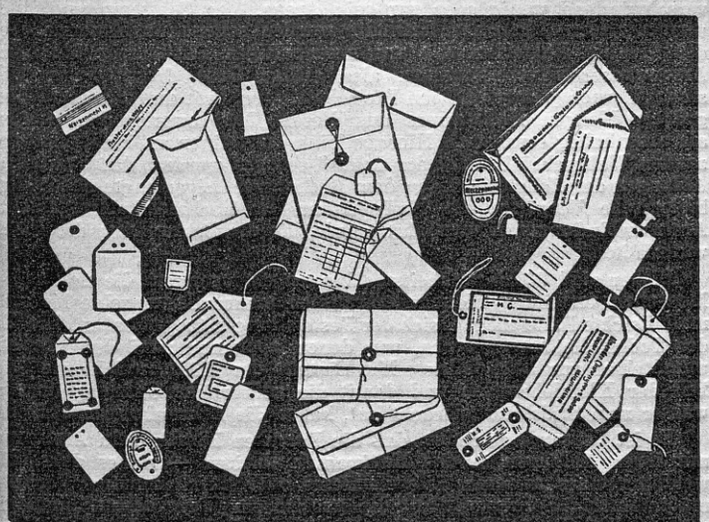
Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt

Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185.- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2

Meß- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Str. (A 6655

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.
Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

70 Jahre

KARL KRAUSE
LEIPZIG

Unsere Spezialfabrikate

Kleister

neutral :: halbalkalisch

sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87, Siemensstr. 12g

(A 8014

halten — große Werbekraft besitzen und die ausländischen Leser stark zugunsten der deutschen Industrie beeinflussen werden.

Uebrigens wird auch hier getan, was überhaupt möglich ist, um die deutsche Ausfuhr zu heben In Indien hat sich die deutsche Wareneinfuhr in den letzten Jahren geradezu kolossal gehoben, wie bereits in meinem letzten Briefe mitgeteilt, und seit meinem letzten Aufsatz ist wieder eine gewaltige Vermehrung eingetreten, so daß überraschenderweise die deutsche Einfuhr nach Indien diejenige Chinas und anderer Länder, die normalerweise viel bedeutender sein müßte, in den Schatten gestellt hat. Dies bewirkt zu haben, ist dem deutschen Generalkonsulat in Kalkutta zu verdanken, das mit Hochdruck arbeitet und mit so rastloser Energie und Umsicht, wie mir Aehnliches bisher nicht vorgekommen ist.

Es freut mich, daß Sie so viele Exemplare Ihrer VI. Weltnummer an die von mir angegebenen indischen Firmen gesandt haben, und wenn auch nur *eine* Geschäftsanknüpfung dabei herauskäme, so hätte sich das Opfer, das Sie brachten, im deutschen Allgemeininteresse hübsch gelohnt. In Verbindung hiermit möchte ich nun noch eine gleiche Glocke läuten, deren Ton Ihnen wie auch Ihren Lesern sympathisch klingen mag. Wie Sie vielleicht wissen, bin ich nebenbei als Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Kalkutta tätig. Seit einem Jahre hat sich nun der Universität eine Art Handelsakademie angegliedert. Die Handelsstudenten sind durchwegs gereiftere, z. T. schon ältere junge Inder der Handelskreise. Von fremden Sprachen werden Deutsch, Französisch und Portugiesisch gelehrt. Die mir anvertrauten beiden *deutschen* Handelsklassen, in denen ich nach Erledigung des elementaren Sprachkursus Handelsdeutsch lehre, d. h. die Studenten in die Lage zu versetzen suche, deutsche Geschäftsbriefe, Kataloge, Preisverzeichnisse und industrielle Zeitschriften, wie z. B. die Papier-Zeitung, selbständig zu lesen — sind bei weitem die größten Klassen mit zusammen gegen 30 Teilnehmern. Einige meiner Studenten sind bereits Leiter von selbständig importierenden Geschäften. Alle aber sind entweder Söhne oder Verwandte indischer Kaufleute, und zwar der besseren und besten unter ihnen. Auch das Papier- und Schreibwarenfach sowie das Druckereigewerbe ist unter meinen Studenten vertreten. Wenn Sie daher noch einige Exemplare Ihrer VI. Weltnummer zur Verfügung haben, so schicken Sie nur diese zwecks Verteilung an meine sich dafür interessierenden Deutsch lernenden Handelsstudenten. (Ist geschehen. *Schriftleitung.)* Ich kann dann den Studenten diejenigen Inserate, für die sie oder ihre Firmen sich interessieren, als Uebersetzungsstoff aufgeben. *So wird mit meinem deutschen Unterricht an der Universität Kalkutta nicht nur indirekt, sondern direkt der deutschen Ausfuhr gedient.* Das ist von um so größerer Bedeutung, als noch immer keine deutschen Geschäftshäuser in Indien zugelassen worden sind. Auf der Insel Ceylon sind auf persönliches Betreiben des deutschen Generalkonsuls in Kalkutta, Freiherrn von Rüdt zu Collenberg, der eine günstige Beziehung, die plötzlich auftrat, rasch entschlossen, zielbewußt und geschickt auszunutzen wußte, die deutschen Firmen bereits seit einem Jahre wieder aufgetreten, und in Indien werden sie in Kürze auf dem Plan erscheinen. Uebrigens hat sich die britisch-indische Regierung mit dem törichten Ausschluß Deutscher und deutscher Firmen vom indischen Boden verrechnet. Sie wollte (dem Betreiben gewisser englischer Geschäftskreise gehorsam) die deutschen Firmen *deshalb* von Indien fernhalten, weil die betreffenden englischen Geschäftsleute Angst vor der Tüchtigkeit der deutschen Geschäftsleute haben, und durch diesen Ausschluß die deutsche Wareneinfuhr so weit als möglich hintanhalten. *Sie hat aber gerade das Gegenteil bewirkt.* Denn *gerade deswegen*, weil es keine deutschen Firmen hier gab und gibt, waren sofort nach dem Krieg und sind bis heute diejenigen indischen Firmen, die deutsche Waren wollen — und *alle* indischen Firmen wollen deutsche Waren — gezwungen, mit allen Mitteln, die möglich sind, und auf jede mögliche Weise *von sich aus* Geschäftsverbindungen mit Deutschland herzustellen, und auf der andern Seite waren und sind die deutschen Fabrikanten gezwungen, mit indischen Kaufleuten direkte Verbindungen zu suchen. So ist es gekommen, daß zur Zeit eine *unheimliche Menge* von Geschäftsverbindungen zwischen Deutschland und Indien hergestellt sind, die diejenigen vor dem Krieg an Zahl weit überragen. Das Konsulat wurde und wird noch immer von Geschäftsleuten überlaufen, die um Kataloge bitten oder um Angabe von Fabrikanten-Adressen oder um direkte Vermittlung von Verbindungen mit deutschen Fabrikanten. Wenn nun zu diesem lebhaften und umfangreichen *bereits bestehenden* und nach Ausschaltung der Schwindelfirmen sich jetzt sicher und ruhig konsolidierenden deutsch-indischen Handelsverkehr demnächst noch die *deutschen* Firmen hinzukommen und das indische Absatzgebiet zu bearbeiten beginnen — da soll es mich nicht wundern, wenn der deutsch-indische Handelsverkehr schier überwältigend wird. Schon grüßt die Fahne d deutschen Handelsflotte die Werften wieder wie zu alter Z Denn die Hansastädte haben mit einer Schnelligkeit und T kraft, die in der Welt kein Gleiches hat, ihre dem Feinde a gelieferte Flotte wieder aufgebaut und damit das entscheiden Wort in der Wiederherstellung des deutsch-indischen Hand gesprochen. In den rasselnden Ankerketten ihrer Schiffe und ächzenden Kranen tönt uns wieder das deutsche Lied. Es das Lied von einer *Kraft*, die ewig ist.

In diesem Sinne grüß' ich Sie mit deutschem Gruß u deutschem Glückauf fürs neue Jahr, in dessen Verlauf I VII. Weltnummer der deutschen Ehre, deutschem Gewerbefl und Handel zweifellos die gleichen, wenn nicht noch größ Dienste leisten wird wie die bisherigen Weltnummern.

Theodor Lin

Papier-Erzeugung und -Großhand

Alte-Herren-Verband

der Papiermacher-Tafelrunde, Altenburg.

Beiträge 1924. Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder noch dringend, ihre Beiträge für das zu Ende gehende Jahr zu leisten. Beschluß des Gesamtvorstandes werden diejenigen Beiträge, welche 2. 1. 25 nicht in Händen des Kassenwartes A. H. Schlenzig, Mittw bei Krumbach, Sachsen, sind oder ihm bis dahin nicht ange wurden, kostenpflichtig durch die Post erhoben werden. Ueberwei am besten durch Zahlkarte auf unser Postscheckkonto Leipzig 80 02

Zellstoff und Papier. Diejenigen Mitglieder, welche diese Zeits nicht regelmäßig erhalten haben, bitten wir sofort direkt beim V zu reklamieren.

Zum Jahreswechsel wünschen wir unsern A. H., der Akti unsern sehr verehrten Herren Ehrenmitgliedern und Gönnern ein f

„Mit Gunst von wegen's Handwerk!"

Eberstadt b. D., 1. Januar 1925.

G. Schürk, Geschäftsfüh

Die Haffkrankheit

Zu Nr. 86 von 1924, S. 2888.

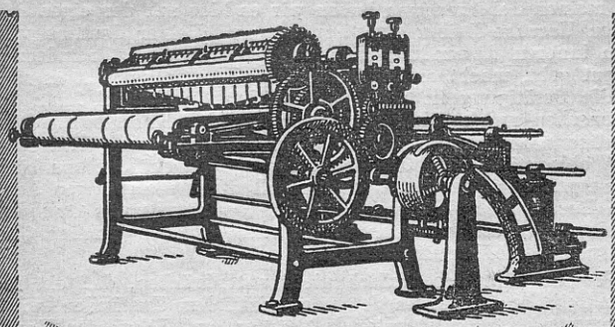
Nach einem Bericht des Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Le einer Versammlung der Berliner medizinischen Gesellschaft hat der von Anfang an gehegte Verdacht, daß es sich um eine weit breitete Vergiftung mit Arsenik handle, bestätigt. In den Abwä von zwei bei Königsberg, unweit des Haffs, gelegenen Zellstoffab die Schwefelkies verwenden, habe man 28 Milligramm Arsen in Liter Wasser nachgewiesen, so daß etwa 56 Kilogramm täglich ins entleert wurden. Im Haffwasser wurde an verschiedenen Stellen gefunden, dessen Menge in den Proben zwischen 0,1 und 1 Milligr schwankte, ebenso im Blut und in den Ausscheidungsstoffen der ken, auch in den Organen der von der Haffkrankheit Befallenen daran Gestorbenen. Dagegen ergab die Untersuchung der Fisch verschwindend wenig oder gar kein Arsen. Im Schlamm und i vermodernden Algen der Haffblüte wurden sogenannte Arsenpilze deckt, d. h. Bakterien, die aus arsenhaltigen Substanzen äthyli Arsenwasserstoffverbindungen, also giftige Gase, freizumachen sind. Ferner gelang es, beim Durchleiten von Luft und Stickstoff größere Mengen Haffwassers aus diesem Gase auszutreiben, die als arsenhaltig erwiesen. Hieraus könne mit einer an Sicherheit zenden Wahrscheinlichkeit der Schluß gezogen werden, daß das m Ablaugen der Zellstoffabriken dem Haffwasser beigemengte Arsen biologische Vorgänge im Haffschlamm in hochmolekulare flü Arsenverbindungen übergeführt wurde, die die Erkrankung der F veranlaßten.

Bisher sind 600 Krankheitsmeldungen eingegangen, die sich a Menschen verteilen. Manche erkrankten mehrmals, einzelne bis mal! Leichte Fälle mögen sich der Feststellung entzogen haben. Die der Todesfälle betrug sechs, von denen aber nur zwei der Kra unmittelbar zur Last fallen. Mit Eintritt der Kälte, welche die keit der Kleinlebewesen und damit die gefährliche Gährung im wasser zum Stillstand gebracht hat, haben die Erkrankungen auf

Es ist Vorsorge getroffen, daß die Fabriken künftig kein Arsen mit ihren Ablaugen in das Haffwasser ableiten — sei es durch wendung eines anderen Schwefelkieses oder durch sonstige Vor maßnahmen. Ferner soll auf diplomatischem Wege darauf hing werden, daß die Absperrung der Nogat aufgehoben und dem Haf der reichlich Süßwasser zugeführt wird — weil das stagnierende wasser des Haffs die Bildung giftiger Gase anscheinend begünsti

Der Ashcroft-Papierprüfer, der in Nr. 105/1924, der Nummer, auf Seite 3584 besprochen wurde, wird in dieser N angezeigt.

Hosted by Google



LÄNGS- u. QUERSCHNEIDER
FÜR HOHE LEISTUNGEN

Arbeitsbreiten von
1000 - 1200 - 1500 m/m
Lieferbar mit 1-4
Abrollungen.
Leistungen bis 16 m
pro Min. u. Abrollung.
Verlangen Sie Angebot!

Walter Kellner A.-G
MASCHINENFABRIK · BARMEN

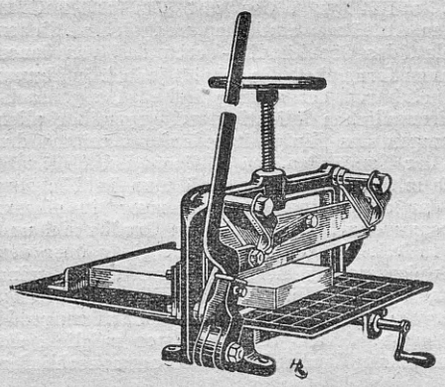
GEBR ROSENBAUM IN HAMBURG
PAPIERWAREN UND BRIEFUMSCHLAGFABRIK
GEGR 1892

Wir haben zu unseren Spezialartikeln **Musterbeuteln und Anhängezetteln** die Briefumschlagfabrikation in rationellster Weise durch Aufstellung modernster Maschinen neu aufgenommen und teilen dieses hierdurch unserer verehrten Kundschaft mit

Geschäftsbriefumschläge aller Art, weiße, farbige speziell Bankstoff Sorten, Große Versandtaschen Geldbriefumschläge. Lohn- und Musterbeutel

Ständiges reichhaltiges Lager
Auch Extraanfertigung in **kürzester** Frist

LORENZSTRASSE 14-16 TELEGR.-ADR.: PAPERROSE



IDEA VI

Die Hebel-Schneide-maschinen
in Schnittlängen
25—70 Zentimet.
f. Stapelschnitt
bis z. 70 mm Höhe
Gut und billig!

IDEA A.-G., Maschinenfabrik
LEIPZIG, Zentralbüro Handelshof Nr. 155
(A6559 III

MUSTERKARTEN

für Seidenpapier-Fabriken
Papier- und Textilindustrie

Eberhard Clemens (Abtlg. M) Ebersbach i. Sa.

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL
Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvert-futter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

Bahn- Post- Formulare Vereinigte Druckereien Zittau i. Sa.

ECHTES CELLOPHAN

Das ideale glasklare Verpackungsmaterial für alle Zwecke

Prompt lieferbar

in allen Stärken, Farben und Ausführungen

Alleinige deutsche Hersteller der Originalware
Kalle & Co., Aktiengesellschaft
Biebrich am Rhein (A8103

Durchschreibebücher

Rechnungs-Wechsel-Quittungs-&Adressenhefte
in geschmackvoller, gediegener Ausführung
» *Auch mal etwas anderes* «

Hochlehnert & Co. Ulm %D.27
Geschäftsbücherfabrik

Brief eines Papierfabrikanten an einen Großhändler

Mein lieber Freund!

Dein gestriger Brief erinnert mich daran, daß ich Dir noch den Dank für Deine nunmehr über zwei Monate alten fröhlichen Grüße aus Deinem schönen Herbstferienaufenthalt schuldig bin. Mein heutiger Brief ist infolgedessen zugleich ein Dank- und ein Neujahrsbrief mit Neujahrsbetrachtungen als Antwort auf Deine gestrigen verschiedenen Klagen und Fragen.

Vor allen Dingen wünsche ich Dir und Deinem ganzen Hause zunächst einmal alles Gute zum Neuen Jahre. Was könnte ich Dir Besseres wünschen, als daß es Dir im kommenden Jahre so gut gehen möge wie im vergangenen? Wer sich, wie Du, im Frühling einen mehrwöchigen Aufenthalt an den oberitalienischen Seen und im Engadin leisten und im Herbst noch einmal ein paar Wochen seine Sorgen auf den schönsten mitteldeutschen Höhen spazieren tragen kann, der darf über schlechte Zeiten nicht klagen. Als armer Papiermacher konnte ich 1924 an so etwas nicht denken.

Was Du mir schreibst, ist allerdings auch weniger eine Klage über Deine Lage und das Geschäft im allgemeinen, als vielmehr der Ausdruck einer unbestimmten Unzufriedenheit mit den Verhältnissen im Papierfach.

Das deckt sich in fast auffälliger Weise mit den mißmutigen Aeußerungen in verschiedenen Aufsätzen amtlichen und nichtamtlichen Charakters im neuen Amtsblatt des Großhändler-Verbandes, von denen ich aber annehme, daß Du ihnen fernstehst. Es scheint jedoch in Eurem Verbande ein Geist der unfruchtbaren Verneinung und übel angebrachten Besserwisserei oder unfreundlichen Wichtigtuerei gegenüber allen Aeußerungen und Erscheinungen des Einigkeitsgedankens seitens der Papiermacher zu herrschen, der Euch allen den Horizont umnebelt und Euch pazifistisch ankränkelt mit der Wirkung, daß man in höchsten und schönsten Tönen von der allgemeinen Verbrüderung, in diesem Falle von dem Segen des Zusammenarbeitens zwischen Großhandel und Papierfabriken, zwar redet, in Wirklichkeit aber recht giftig über den Nächsten in Gestalt des Papiermachers herfällt, wenn dieser seine eigenen Belange nach seinem eigenen Wissen und Willen zu ordnen gedenkt. Wie wäre sonst der von Angst und Unfreundlichkeit zeugende Ausfall gegen die Fabrikanten satinierten Druckpapieres möglich, die sich angeblich zu einer gemeinsamen Verkaufsstelle zusammenschließen wollen?

Du fragst mich, was ich von diesem Vorhaben wisse und halte. Soviel ich weiß, hat es mit der Verwirklichung dieses Planes noch gute Wege. Aber sicher ist, daß er sich in keiner Weise gegen den Großhandel oder gegen die Abnehmer überhaupt richten würde. Bedrückt können sich höchstens solche Händler fühlen, die ihren Vorteil darin sehen, im Trüben zu fischen. Aber daß dies keine berufenen Großhändler sind, darüber haben wir uns schon oft ausgesprochen.

Was den oben erwähnten Aufsatz über diesen Plan anbelangt, in dem die Fabrikanten völlig unberechtigterweise scharf angegriffen werden, scheint er mir geeignet, die Zusammenschlußbewegung zu fördern. Die Fabrikanten müßten geradezu mit Blindheit geschlagen sein, würden sie nicht erkennen, daß sie auf dem rechten Wege zu einem guten Ziele sind, wenn in solcher Weise, wie es in jenem Aufsatz geschehen ist, die schlotternde Angst des Kleinkrämers zutage tritt.

Aus Deinem Munde habe ich oft gehört, daß es für den berufenen Großhandel nichts Besseres geben könnte, als straffe Ordnung im Geschäft, wie es der Zweck ehrlich gehaltener Preisvereinigungen sein sollte. Du hast freilich auch und leider mit Recht oft geklagt, daß es auf Seiten der Vereinigungsmitglieder nicht selten an der erforderlichen Ehrlichkeit und Charakterfestigkeit fehle; warst allerdings auch humorvoll und offen genug, zu sagen, daß Du Dir gern den Vorteil der Untreue eines Fabrikanten gefallen ließest, wenn nur der unehrliche Fabrikant den andern Großhändlern gegenüber ehrlich und fest bleiben wollte, damit Du unter dem Schutze der Preisvereinigungen allein den Vorteil hättest.

Das ist ungefähr der Wunsch, den auch manche besonders schlaue Fabrikanten haben, die es gern sähen, wenn alle anderen Fabriken sich in straffen Vereinigungen die Hände bänden, sie allein aber im Schatten dieser Verbände fechten, d. h. sich durch Unterbietungen mit Aufträgen vollsaugen könnten, während das Strecken nach der Decke in Zeiten des Auftragsmangels Sache der dummen anderen wäre.

So, wie ich das hier schreibe, klingt es und liest es sich beinahe lustig, was hinterwäldlerische Dummdreistigkeit unter der abgeschabten Maske besonderer geschäftlicher Klugheit in heutiger Zeit noch für möglich hält, und wenn es sich nicht nur um Außenseiter, sondern nicht auch um Vereinigungsmitglieder handelte, die ihr den Fachgenossen in der Vereinigung gegebenes Wort brechen und mit solcher Untreue die Charakterfesten, Starken und Selbstbewußten schließlich aus den Vereinigungen treiben zum Schaden des gesamten Faches, der Fabrikanten wie der Händler.

Was Du mir in dieser Beziehung bei unserem letzten Zusammensein im September über das Verhalten so mancher Vereinigungsmitglieder und deren Vertreter erzählt hast, war das Niederdrückendste, das ein Mann erfahren kann, der etwas vom Adel werteschaffender Arbeit in seinem Herzen spürt. Mir wird dieser Einblick in solche Niedrigkeit der Gesinnung von Männern, die Führer der Wirtschaft sein sollten, in Wirklichkeit aber um jeden Preis, wenn es nicht in Ehren möglich ist, so in Unehren, Geschäfte machen wollen, unvergeßlich bleiben.

Nach meiner Ueberzeugung haben wir es hier mit der eigentliche und tiefsten Ursache Deiner Verstimmung und Deiner deutlich wahr nehmbaren inneren Abwendung vom Geschäfte zu tun. Trotzdem da Geschäft gut geht, macht es Dir keine Freude, und so geht es viele Leuten. Die Betätigung im werteumsetzenden Großhandel kann fei fühlige Menschen nur befriedigen, wenn sich der Händler als köni licher Kaufmann fühlen kann. Das ist nur möglich, wenn Wahrhaft keit und Wohlanständigkeit die Grundlage des Geschäftslebens bilde Aus dieser Auffassung heraus kann man allenfalls die grätigen Aeuß rungen in Eurem Amtsblatt verstehen. Es spricht daraus eine unb wußte Verärgerung des gesamten Großhandels, die der gleichen Que entspringt wie Deine Unzufriedenheit.

Der Vorwurf läßt sich freilich nicht unterdrücken, daß ein rec erheblicher Teil der Schuld an den unerquicklichen Zuständen, wie e sich im Sommer und Herbst entwickelt hatten, auf Seiten des Hande liegt. Man hat kleine, oft nur halbwahre Verfehlungen in einer Wei und so lange übertrieben und verallgemeinert, bis das gegenseitige Ve trauen auf der ganzen Linie erschüttert war und die durch Auftrag mangel und Betriebsverluste zermürbten Fabrikanten Wachs in d Händen von Einkaufspiraten wurden.

Beide Teile, Händler wie Fabrikanten, waren im Herbst reif z Umkehr auf dem falschen Wege geworden. Es gereicht beiden Teil zur Ehre, daß sie — nach meiner Beobachtung — noch vor dem Ei setzten der Geschäftswiederbelebung die Umkehr vollzogen habe Jedenfalls kann man nur wünschen, daß die Selbstbesinnung der Fab kanten auch bei Abflauung des Geschäftes anhält.

Große Werte sind 1924 sinnlos verschleudert worden. Die Riesa verluste können nicht wieder eingebracht werden. Aber es wird höch Zeit, daß die Fabriken wieder ins Verdienen kommen, denn ohne a ständige Dividendenausschüttung geht das Vertrauen des Kapitals die Industrie restlos verloren, ohne kräftige Aufwendungen aus v dientem Gelde für Instandhaltung und fortschrittliche Entwicklung d Betriebseinrichtungen werden unsere Fabriken in kürzester Zeit rü ständig und leistungsunfähig werden.

Nur mit einer technisch hochstehenden, in den Geschäftssitten ke gesunden Papierindustrie ist ein blühender Handel möglich. Ehrb Kaufleute auf beiden Seiten müssen dafür sorgen, daß nicht die l vernünftigen und Hemmungslosen Papiermacherei und Papierhan zum Elendsgewerbe erniedrigen.

Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn auf beiden Sei straffe Ordnung herrscht. Der Handel darf der Zusammenschl bewegung auf seiten der Fabrikanten nicht grämlich und nicht krä haft gegenüberstehen. Er muß das zerknitterte und abgeleierte K zept aus der Hand legen, auf dem die gedankenlosen Verbrauch Redensarten stehen:

Die Preisvereinigungen dienten nur der ungerechtfertigten Ho haltung der Preise und der künstlichen Lebendigerhaltung im fr Wettbewerb nicht lebensfähiger Betriebe;

die Durchführung technisch begründeter Geschäftsbedingun sei kleinliche und unkaufmännische Rechthaberei, also nur unnö Belästigung des Handels;

die Nichtbewilligung langer Zahlungsfristen seitens der se kapitalhungrigen Fabrikanten entspränge nur dem Mangel gutem Willen und rechtem Verständnis für die Lage des Abnehm insbesondere des Zwischenhändlers;

uns was dergleichen Dinge mehr sind.

Daß uns das neue Jahr aus dem Dunst des gegenseitigen Mißtrau herausführen möge, ist mein Wunsch, den ich für mich selbst und gesamte Papierfach hege.

Ich glaube, daß die Zeit für diese Gesundung reif ist, hoffe, die Wahrhaftigkeit und Ehrbarkeit in Verbindung mit Weitblick Freude an einem frisch-fröhlichen und sauber geführten Wettbew unser schönes Gewerbe vorwärts und aufwärts führen, und fahre in treuer Geschäftsfreundschaft um Deine Hochachtung zu wer

Dein

Papierholzpreise. Am Markt für Nadelpapierholz fand man dauernd recht gute Nachfrage vor. Niederbayerisches Forstamt reichenau: Erzielt wurden für 870 rm entrindetes Papierholz 1. 11,70 M. (Taxe 12 M.), für 800 rm 2. Kl. 9,95 M. (10 M.) und 225 rm 3. Kl. 8,05 M. (8 M.) je rm ab Wald, wozu noch etwa 2½ 3½ M. je rm an Fuhrlohn bis zur Bahn kommen. Forstamt Deg dorf: Erlöse für 400 rm Nadelpapierholz auf 106 vH der Anschl werte. Oberbayerisches Forstamt Traunstein: Für 130 rm entrind Nadelpapierholz wurden gezahlt: 1. Kl. 13,93 M. (12 M.) und 215 rm 2. Kl. 11,60 M. (10 M.) je rm ab Wald, Sätze, d. i. etwa 11 der Landesgrundpreise. Die von der zweiten Hand abgegebenen gebote in Nadelpapierpolz waren spärlich; meist lauteten sie auf 14 M. und darüber je rm, ab Waggon der Versandplätze.

* * *

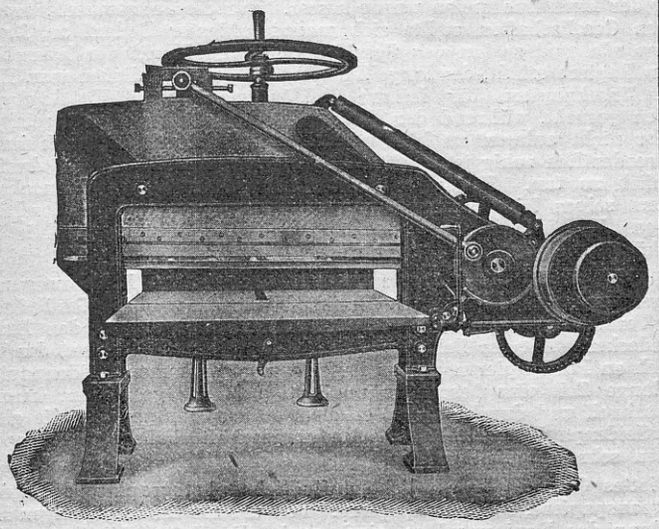
Papierholzpreise. In Landeck, Reg.-Bezirk Breslau, wurden 17. Dezember 304 rm Fichtenpapierholz versteigert; 2 m lange St geschält, erbrachten 14,08 M., 1 m lange 11,42 M.

Erhöhung des Preises für Maschinenlederpappen. Der für Maschinenlederpappen ist in der Sitzung der Vereinigung Maschinenlederpappen-Fabrikanten in Dresden vom 19. Dezember 27 M. für 100 Kilo erhöht worden.

Digitized by Google

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine

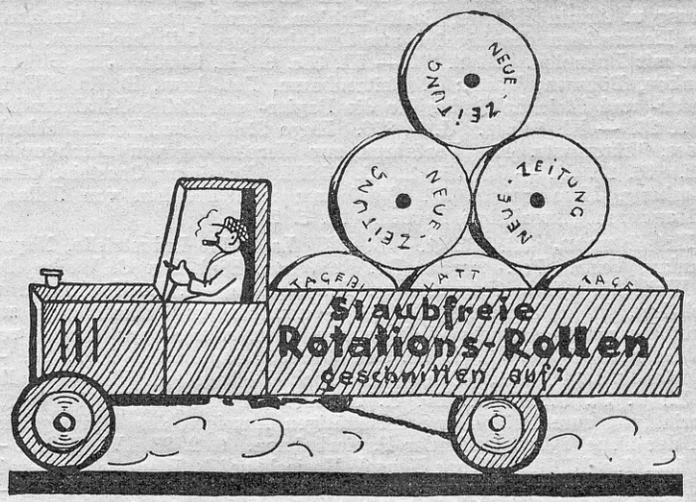
Modell A B S



Einfache u. zweckmäßige Konstruktion
Vorzügliche Patent-Federselbstpressung
Höchste Leistungsfähigkeit

JOHNE-WERK A.-G.
Bautzen

(A 8123



Jagenberg
Schnell-Roller

mit patent. Beschnittstreifen-Absauge-Vorrichtung

ab Lager oder kurzfristig lieferbar
in Arbeitsbreiten von 1600-3800 mm
2 Typen, einfach und schwer gebaut

SPEZIAL-AUSFÜHRUNG FÜR
Sat. Druckpapiere
Minuten-Leistung bis 500 Meter
Schöne, gleichmäßig harte Wicklung

Tellermesser-Schleif- Maschine
zum exakten, leichten Nachschleifen gebördelter Messerscheiben

Hülsenwickel- Maschine
für eisenhart gewickelte Hülsen, das Fundament d. guten Rollen-Wicklung

VERLANGEN SIE ANGEBOT!

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar/Sa.

KLEB-FIX

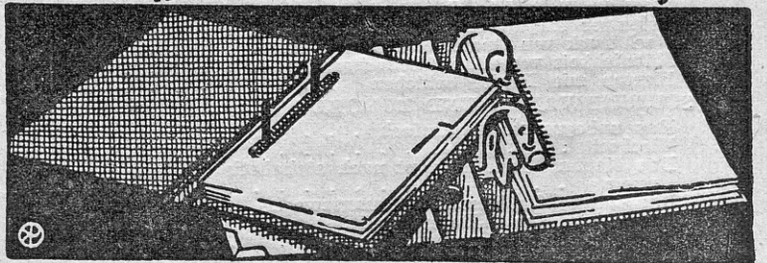
GREIF-WERKE, GOSLAR a/HARZ (A 6664

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15 — DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77 — DRESDEN, Grunaer Str. 26

Zur bevorstehenden Karnevalsaison
biete ganz besonders vorteilhaft an
PAPIER-LUFTSCHLANGEN
Aug. Israel, Düsseldorf 1, Kaiser-Wilhelm-Str. 50, Tel. 1884

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6425

Onkel-Hebelordner-Schnellhefter



OTTO WESSEL · LÜBECK
Verlangen Sie meine Preisliste!

Hosted by Google

Patentliste vom 18. u. 24. Dezember 1924

Anmeldungen. Kl. 55b, 1. H. 96 247. Dr. Reginald Oliver Herzog u. Armin Hillmer, Berlin-Dahlem, Faradayweg 16. Verfahren zum Herauslösen des Lignins aus ligninhaltigen Cellulosefasern, Holz usw. mit Phenolen. 26. 2. 24. — Kl. 55c, 6. H. 94 684. Jan Höferle, Stankov, Böhmen; Vertr.: S. Reitzenbaum, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Wasch- und Bleichholländer für die Papier- und Zellstoff-Fabrikation. 10. 9. 23. — Kl. 55b, 1. G. 57 876. Hugo Steinhilber, Berlin-Schlachtensee, Viktoriastr. 41. Verfahren zur Herstellung von Löschpapierstoff. 16. 11. 22. — Kl. 55c, 2. O. 13 684. Dr. Georg Ornstein, Charlottenburg, Mommsenstr. 27. Verfahren zum Bleichen von Zellstoff und anderen pflanzlichen Fasern. 11. 5. 23.

Erteilungen. Kl. 55b, 1. 407 832. La Paille Industrielle, Noyon, Frankr.; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn u. Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Papierstoff in einem ununterbrochenen Strom von Aufschlußflüssigkeit 3. 2. 21. B. 98 060. Frankreich 5. 2. 20. — Kl. 55d, 21. 407 701. George Stanford Witham jr., Hudson Falls, N. Y., V. St. A.; Vertr.: Dr. K. Michaelis, Pat.-Anw., Berlin W 35. Vorrichtung zum Prüfen und selbsttätigen Anzeigen des Wärmegrades und der Feuchtigkeit laufender Papierbahnen. 6. 2. 23. W. 63 080. — Kl. 55a, 1. 407 961. Georg Nenzel, Herischdorf b. Warmbrunn. Großkraftschleifer zum Erzeugen von Holzschliff. 16. 6. 22. N. 21 192. — Kl. 55b, 3. 407 962. Dipl.-Ing. Erich Laaser, Berlin, Bamberger Str. 58. Vorrichtung zur Wiedergewinnung der aus Kochlaugen zur Herstellung von Sulfitzellstoff beim Erwärmen sich abscheidenden Gase. 2. 2. 21. L. 52 269. — Kl. 55f, 16. 407 928. Fa. Carl Blunk, Altona-Ottensen. Verfahren zur Herstellung von Photohochglanzpapier. 11. 9. 21. B. 101 512

Zurücknahme von Anmeldungen. Kl. 55b, 1. W. 63 908. Verfahren zur Herstellung von Papierstoff aus den Pflanzen der Gattung Glumiflorae einschließlich der Schilfgewächse. 23. 10. 24. — Kl. 55c, 1. D. 44 660. Verfahren und Bleichholländer zum Bleichen von Zellstoff, Papierstoff u. dergl. 25. 4. 24.

Versagung. Kl. 55b, 1. V. 15 787. Verfahren zur Gewinnung von reiner Faser für Papierstoff und Gespinstzwecke aus beliebigen Teilen der Verlandungspflanzen mit Hilfe von Bakterien. 19. 4. 23. —

Löschungen: Kl. 55a, 1, 364 490. 55c, 6, 338 011. 55d, 16, 276 376. 57b, 8, 376 322. 63c, 22, 291 745.

Papiermarkt in Deutschland

(Aus einem Bericht der „Industrie- u. Handels-Ztg." vom 28. Dez.)

Die Marktlage hat sich, ausgehend vom internationalen Zellstoffmarkte, allgemein befestigt; die Abrufe bei den Fabriken werden dringender, die Nachfrage nach den marktgängigsten Papiersorten nimmt sichtlich zu, und über Abschlüsse für Lieferung in 1925 wird erfolgreich verhandelt, wobei mit Hinweis auf die sehr feste Haltung des Zellstoffmarktes und die anziehenden Preise für Holzschliff infolge stetig anziehender Papierholzpreise auf der ganzen Linie höhere Papierpreise verlangt werden. Der Weltbedarf an Papier ist wieder sehr dringlich geworden, besonders in Südamerika.

Die Belebung des Inlandmarktes hat ihren Anstoß durch die Wahlbewegung erhalten. Hierdurch erfuhr der weite Markt holzhaltiger Druckpapiere außerordentlichen Auftrieb. Zu gleicher Zeit hatte die Ausfuhr an Zeitungsdruckpapier nach Frankreich, Belgien, Italien, Spanien und Uebersee erheblich zugenommen: die Allgemeinbeschäftigung der Buchdruckereien wurde besser. Für die Jahresabschlüsse der großen Gesellschaften stellte sich mannigfaltigster Bedarf an Drucksachen ein, und so hat das Geschäft auch den Markt der holzschliffreien Papiere erfaßt, der lange Zeit vernachlässigt geblieben war. Holzfreie Druckpapiere für feinere Reklamezwecke und Katalogdruck bleiben gesucht, während der Buchverlag klagt, die hohen Preise für Papier nicht anlegen zu können, weil das Buchgeschäft noch immer außerordentlich ruhig ist. Mittelfeine Papiere haben auch für Ausfuhr reichlich zu tun. Holzfreie Noten-, Schreib- und Maschinenschreibpapiere zeigen leichtes Anziehen des bislang sehr ruhigen Geschäftsganges. Wie immer zu Weihnachten und zum Jahreswechsel ist das Geschäft für Feinpapiere belebt worden.

Da sich die Rohstoffpreise andauernd erhöhen und Lohnbewegungen bevorstehen, rechnet man mit Preisaufschlägen, weshalb Großhändler und Verbraucher bemüht bleiben, so schnell wie möglich den Bedarf einzudecken. Mit der Belebung des Weihnachtsgeschäftes hat der Verbrauch an Packpapieren großen Aufschwung genommen. Seidenpapiere, die lange Zeit eine besonders ungünstige Marktlage hatten, konnten sich schnell und durchgreifend erholen, ebenso Buntpapiere, die gleich den Seidenpapieren lebhaftes Ausfuhrgeschäft haben. Packpapiere bleiben sehr dringlich gefragt.

Flottes Geschäft haben lichtempfindliche photographische Papiere, Lichtpauspapiere, Zigarettenpapiere. Von der allgemein günstigen Entwicklung des Papiermarktes sind auch die Pappenfabriken erfaßt worden. Die Preise liegen fest; weiße Holzpappen für die Kartonnagenindustrie wurden lebhaft gefragt und hatten gutes Ausfuhrgeschäft, besonders nach Belgien und Frankreich. Auch die Verhältnisse für die Strohpappenindustrie sind bei einzelnen Betrieben günstiger geworden. Graue und braune Pappen sind gut gefragt.

Die Dachpappenindustrie dürfte im nächsten Jahre nachhaltige Belebung erfahren. Für Kabelpapiere blieb die Nachfrage günstig. Die Zellstoff- und Holzstoffindustrie klagen über steigende Preise für Papierholz, das zumeist aus dem Auslande herangeführt werden muß und durch die hohen Frachten überaus verteuert wird; die Beschäftigung der Zellstoffindustrie ist lebhaft, die Novembererzeugung an Zellstoff dürfte 60 000 t überschritten haben. Der Geschäftsgang ist lebhaft, in der Hauptsache infolge sehr umfangreicher Ausfuhraufträge, die bis in den März hinein laufen.

Papierstoffmarkt in Schweden

Der Zellstoffmarkt bleibt sehr lebhaft und es werden große Posten von bleichfähigen und starkfaserigen Sulfitstoffen, sowie von starkfaserigen Sulfatstoffen verkauft. Die Preise sind sehr fest, der Holzschliffmarkt ist unverändert. Für Zellstoff ist Amerika der Hauptkäufer, auch England hat neuerdings erhebliche Posten von starkfaserigen Stoffen gekauft.

Bisher wurden nach Schätzung für Lieferung im Jahre 1925 250 000 t Zellstoff verkauft, was für die Verkäufer einen Vorsprung bedeutet. Ende 1924 werden die Fabriken nur geringe Vorräte haben.

Preise. Ab Werft V. St. A. in Dollar für 100 engl. Pfund: gebleichter Sulfitstoff 3,85 bis 4, bleichfähiger Sulfitstoff 3,10, starkfaseriger Sulfitstoff 2,75 bis 2,85, bleichfähiger Sulfat 2,75 bil 2,90.

Cif Rouen in schw. Kr. für 100 kg: gebleichter Sulfitstoff 31,50 bis 32,50, starkfaseriger Sulfitstoff 21 bis 22,50.

Cif brit. Hafen in Lstr. für 1016 kg: gebleichter Sulfitstoff 18.10.- 20.-.-, bleichfähiger Sulfitstoff 14.2.6 bis 14.7.6, starkfaseriger Sulfitstoff 12.15.- bis 13.5.-, Holzschliff (feucht) 4.-.- bis 4.2.6.

Holzschliff (trocken) 130 Kr. die 100 kg fob Göteborg.

(„Svensk Trävaru-Tidning")

Verbot der Einfuhr von Zigarettenpapier nach Bulgarien. Das bulgarische Finanzministerium hat den Artikel 2 des Reglements für die Durchführung des Akzisengesetzes und der Verordnung über das Zigarettenpapier folgendermaßen geändert: Als Zigarettenpapier wird jedes weiße Papier betrachtet, dessen qm-Gewicht 25 g nicht übersteigt.

Art. 5 wird folgendermaßen geändert: die Einfuhr von farbigem Kopierpapier im Gewichte unter 25 g/qm wird vom Finanzministerium (Abteilung für Staatsbegünstigungen und Akzisen) gestattet. Dieses wird Sorge dafür tragen, daß dieses farbige Kopierpapier zu dem vorgesehenen Zwecke verwendet werde, inzwischen wird es aber die Fabrik studieren, wie dieses Kopierpapier durch chemische Produkte imprägniert werden kann, um es für Rauchzwecke unverwendbar zu machen.

Die Einfuhr von farbigem, gewachstem, paraffiniertem oder geöltem Papier und Packpapier ist frei.

Längstens bis Ende 1924 wird die Einfuhr von weißem Papier gestattet, wenn es als unmittelbares Packpapier oder für die Einpackung von Waren, mit welchen es ankommt, verwendet werden soll.

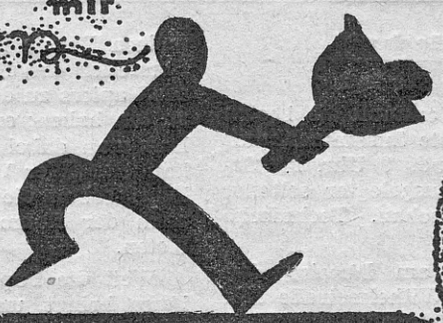
INHALT

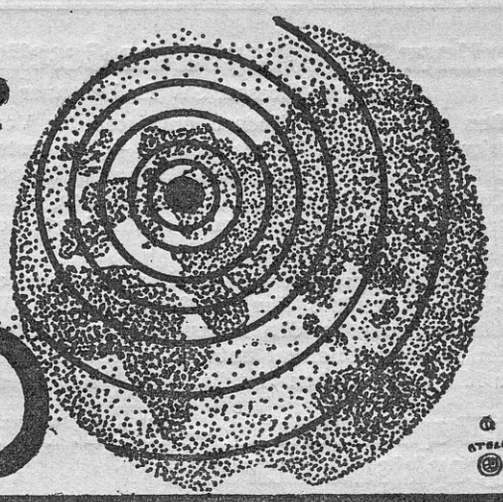
Der fünfzigste Jahrgang der Papier-Zeitung 1
Folgen des Nachlassens in der Kontrolle der Normalpapiere 2
Zur Abgeltung der Rhein-Ruhrschäden 4
Brief aus Britisch-Indien 4
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Alte-Herren-Verband 6
Die Haffkrankheit 6
Brief eines Papierfabrikanten an einen Großhändler 8
Patentliste vom 18. u. 24. Dezember 1924 10
Papiermarkt in Deutschland 10
Papierstoffmarkt in Schweden 10
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Berliner Typographische Gesellschaft 12
Die Papier-Zeitung — die B. T. G. — und das graphische Gewerbe 12
Weitere Zuschriften an die Papier-Zeitung . . . 14
Der Umdruck autographischer Originale bei Offsetdruck 14
Tiefdruckpresse 14
Die Unkosten in der Selbstkostenrechnung . . . 16
Neuer Briefumschlag 16
Patentliste vom 4. Dezember 1924 16
Aus der Schriftgießerei 18
Leipziger Altpapiermarkt 18
Nachdruck von Operetten-Kehrreimen 18
Nützlichkeit von Haupt-Schriftproben 20
Karton mit Papier bekleben 20
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Das unbegrenzte Papierfach 22
Wechsel 22
Das Karten-Konto-Korrent nach alphabetischer Ordnung 24
Farbbänder für Vervielfältigungszwecke 26
Patentliste vom 4. Dezember 1924 28
Neuartige Briefordner 28
Geschäftsnachrichten 30

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen





50 Prozent Geld-

56 Prozent Zeit-

ersparnis

EFKA

BEHRENS & BARMWATER

GMBH

BERLIN W 35/POTSDAMER STRASSE 30

WO NICHT VERTRETEN, VERTRETER GESUCHT

Falzmaschinen

VON A. GUTBERLET & Co., LEIPZIG

sind unübertroffen in Leistung u. Zuverlässigkeit

(A7053

Schott

BÜROBEDARF

Füllhalter	*Heftzangen*	*Datumstempel*
Federhalter	*Heftmaschinen*	*Federschalen*
Drehstifte	*Klammern*	*Schwammschalen*
Schwebestifte	*Schlupfzangen*	*Büronadeln*
Schoner	*Lineale*	*Reißnägel*
Clipse	*Kanteln*	*Bücherstützen*
Verlängerer	*Briefwagen*	*Brieföffner*
Löscher	*Tintenfässer*	*Anfeuchter*
Locher	*Schreibzeuge*	*Musterklammern*
Klemmen	*Kartenständer*	*Stempelhalter*
Bleispitzer	*Zettelhaken*	*Passetuis*

sowie sämtliche anderen Büroartikel und Schreibwaren

GUT / PROMPT / PREISWERT

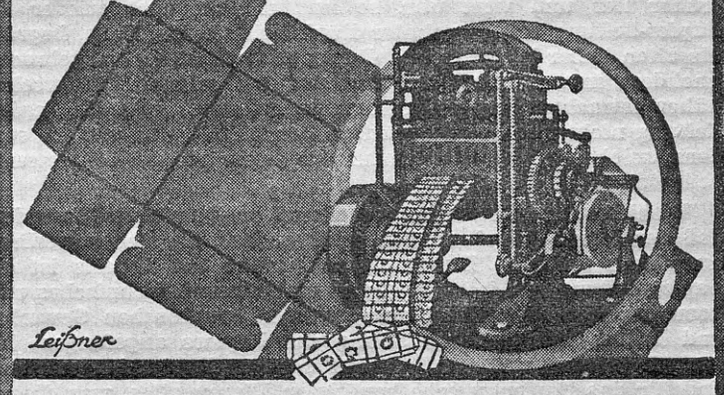
GROSS-VERTRIEB **Schott & Co.** IMPORT EXPORT

FRANKFURT AM MAIN

TELEPHON HANSA 1810/ GROSSE FRIEDBERGER STR. 44-46

(A7449

SCHMAG AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:

KARTONNAGEN-MASCHINEN

Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Digitized by Google

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Straße 2

Den geehrten Mitgliedern entbietet der Vorstand die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel. — Die erste Zusammenkunft findet statt am *Dienstag, dem 6. Januar,* abends 8 Uhr, im Gemeindesaal, Wilhelmstr. 115. Besprechung ausgelegter seltener Drucksachen; Kalender- und Neujahrskartenschau. Technische Fragen. — Gäste willkommen!

Die *Generalversammlung* wird abgehalten am *Dienstag, dem 20. Januar,* abends 8 Uhr, im Gemeindesaal, Wilhelmstraße 115: Erledigung der in den Satzungen vorgeschriebenen geschäftlichen Angelegenheiten; unter anderem Erhöhung des Beitrages. Nur Mitglieder haben Zutritt. *Der Vorstand der B. T. G.*

Die Papier-Zeitung — die B. T. G. — und das graphische Gewerbe

Von Neujahr ab erhalten alle Mitglieder der Berliner Typographischen Gesellschaft auf Vereinsbestellung wieder die Papier-Zeitung.

Unter der Aufzählung der Organisationen und Fachverbände des graphischen Gewerbes, welche die Papier-Zeitung zu ihrem Spezial-Organ erwählten, steht seit Ende des vorigen Jahres wieder die „Berliner Typographische Gesellschaft" verzeichnet. Dadurch ist ein Band neu geknüpft worden, welches früher für beide Teile, für die fast 400 Mitglieder zählende B. T. G. und für den Verlag der Papier-Zeitung äußerst wertvoll war, aber durch den Krieg und seine Folgen gelöst wurde. Die Mitglieder der B. T. G., welche ihr schon vor 1914 angehörten, haben die Unterbrechung der Beziehungen bedauert und ihr Organ stets sehr vermißt, da sie nicht nur von den für sie bestimmten Ankündigungen der B. T. G. Kenntnis nahmen, sondern sich auch für die andern Sonderrubriken der Papier-Zeitung interessierten, die ihnen so manche geschätzte Anregungen für ihr eigenes fachliches Gebiet brachten.

Erst als wir Mitglieder der B. T. G. die Papier-Zeitung nicht mehr als Vereinsorgan erhielten, das Abonnement wegen der Geldentwertung oft nicht erneuerten, erkannten wir erst dessen wahren Wert.

So wie wir langsam die Folgen des Krieges und der Inflationszeit überwunden haben und nun vielem begegnen, was uns früher lieb und wert war, so kommt jetzt auch wieder die Papier-Zeitung mit gewohnter Pünktlichkeit ins Haus, begrüßt als alter, lieber Weggenosse. Da ist es doch einmal angebracht, nachdem man den alten Bekannten bei seinem Wiedersehen näher betrachtet hat, einiges darüber zu sagen, was die Papier-Zeitung nicht nur den Mitgliedern der B. T. G. war und ist, sondern welchen Wertfaktor sie für das ganze graphische Gewerbe bedeutet.

Wohl im alten Gewande erscheinend, muß festgestellt werden, daß der Inhalt Erweiterungen erfahren hat, die sich vorteilhaft auswirken müssen. Durch diesen Ausbau des Inhalts ist die Papier-Zeitung mit jeder Nummer ein getreues, technisches und kommerzielles Spiegelbild des gesamten graphischen Gewerbes und bringt, von der Herstellung des Papiers angefangen, bis zur Ablieferung und den Verkauf der aus Papier hergestellten und für das Papiergewerbe benötigten Waren alles, was die an der Herstellung Beteiligten interessiert; sie gibt Ratschläge und Winke für neue Waren, neue Arbeitsweisen und Arbeitstechniken und Hinweise darauf, wie nicht nur die Erzeugung gehoben, sondern auch die Güte verbessert werden kann.

Mit gegenseitigem Austausch der Kenntnisse und Erfahrungen ihrer sonstigen fachlichen Mitarbeiter wendet die Papier-Zeitung unangenehm sich bemerkbar machende Umstände bei der Weiterverarbeitung ab und bewahrt den einzelnen vor Schaden.

So schöpft jeder Fachmann des vielseitigen graphischen Gewerbes aus dem Inhalt der Papier-Zeitung für sein Sondergebiet neue Anregungen, lernt dabei die Nöte und Schwierigkeiten der andern Berufe kennen, die mit dem Papiergewerbe, sei es a Hersteller des Rohstoffes, als Weiterverarbeiter und Veredel des Papiers zu den mannigfaltigsten Waren, oder als Kaufma zu tun haben; er kann hier zu seinem Teil helfen und besser Daß man dabei nicht wahllos nach dem bequemen Grundsa handelt: „Wer Vieles bringt, muß jedem etwas bringen", daf bürgt schon die Wahl erster Fachleute zu Schriftleitern, u auch der Raum des Blattes würde das von vornherein v bieten.

Weil die Papier-Zeitung alles Wissenswerte in gedräng Form bringt, und dabei immer berücksichtigt, daß eine Z schrift kein Lehrbuch ist, das macht sie für den mit seiner Z rechnenden Leser so wertvoll, der nicht einseitig unterrich sein, sondern auch erfahren will, was in andern Zweigen d Gewerbes vor sich geht.

Der gute Gedanke, die Textseiten mit den Anzeigenseiten a wechseln zu lassen, macht es möglich, einzelne wichtige Noti oder Abhandlungen für die Sammelmappe ausschneiden u aufheben zu können.

Die zweimalige Erscheinungsweise in jeder Woche ist e großer Vorteil der Papier-Zeitung und ermöglicht schnellste richterstattung über alle fachlichen Vorkommnisse. Sie rich dabei ihr Augenmerk nicht nur auf das, was im engern Va lande vor sich geht, sondern teilt ihren Lesern mit, was andern Ländern an Neuheiten herauskommt, was dort besond Aufmerksamkeit in Käuferkreisen findet, und gibt dadurch Nutzen des deutschen graphischen Gewerbes dem Fabrikan wie dem Exporteur wertvolle Hinweise. Erhöhte Produk fordert gesteigerten Absatz. Um ihm die Wege zu ebnen, scheinen die textlich und technisch gut ausgestatteten W Nummern, die deutsche Qualitätsarbeit wieder zu Ehren brin und den verloren gegangenen Weltmarkt erobern helfen. finden nicht nur im Auslande, sondern auch bei den einhei schen Empfängern verdiente Beachtung, sind vorbildlich ähnliche Erscheinungen in andern Fächern geworden und tungweisend dafür gewesen, daß nur ein gut ausgestattetes gebot die richtige Schlußfolgerung auf die Güte der empfohle Waren zuläßt.

So hat der Verlag der Papier-Zeitung in zielbewußter, mäßiger und aufbauender Arbeit seiner Zeitschrift eine ei Note geschaffen, stets von dem Gedanken geleitet, allen Zwe des Papiergewerbes von Nutzen zu sein.

Fand in den vorstehenden Ausführungen die Papier-Zei besondere Würdigung, so sollen nicht jene Zeitschriften Buchgewerbes darüber vergessen sein, die andere Zweige des werbes berücksichtigen; die mehr die künstlerische Seite der rufe pflegen oder mehr im Bild und Beispiel das Schaffen Graphiker darlegen. Daß das graphische Gewerbe seine F zeitschriften nicht entbehren kann, beweist ihr Durchha während der vergangenen schweren Jahre. Nur dadurch, sie stets einen Stamm treuer Bezieher behielten, war den ausgebern und Verlegern oft unter großen Schwierigkeiten Weitererscheinen in der Hoffnung auf Wiederkehr besserer ten möglich. Die Klagen über mangelhafte Kräfte im Gew die man aus fast allen handwerklichen Berufen heraus müssen mit der Zeit verstummen; in der Hauptsache sin darauf zurückzuführen, daß der Krieg so viele Menschen in Blüte ihres Lebens dahinraffte, der Nachwuchs aber wäh des Krieges nicht immer die sorgfältige Erziehung und Au dung erhielt, wie sie als Grundlage für späteres Können not dig sind. Da ist es zu begrüßen, daß sich gerade im graphis Gewerbe bei Prinzipalen und Gehilfen die Kräfte regen, um Versäumte nachzuholen und dem Fachschulwesen und Weiterbildung wieder besondere Beachtung geschenkt wird.

Zum beginnenden Jubiläums-Jahrgang soll die vorste Anerkennung des Wertes der Papier-Zeitung zugleich ein G wunsch für sie sein. Möge der Verlag auch weiter den als tig anerkannten Weg verfolgen und dabei allzeit die Mita und Unterstützung der besten Kräfte unseres Gewerbes fi Und wenn in den 45 Jahren des Bestehens der B. T. G. die Pa

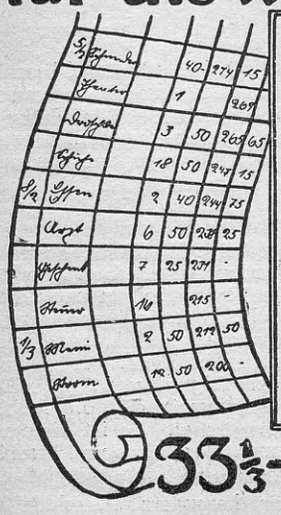
Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt. Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

WAN 24

Pick-Pock

Die Kontrollkasse für die Westentasche



Der neue Verkaufsschlager für ihr Geschäft!

„Pick-Pock" D. R. G. M. braucht jeder ordentl. Mensch, um Einnahmen und Ausgaben des tägl. Lebens sowie den Geldbestand augenblicklich aufschreiben zu können. Es steht alles wohlgeordnet auf dem aufrollbaren Streifen. Äußerlich stellt „Pick-Pock" eine niedliche, vernickelte Kassette für die Westentasche dar. — Bestellen Sie sofort mindestens **2 Schauplakate mit je 6 Stück** (einzeln GM. 1.50 im Verkauf) und 2 Ersatzstreifenpackungen (je GM. -.30) — 33⅓% gegen Nachn.! Bei Großabnahme 40% Nachl. — **„Pick-Pock" auf dem Ladentisch und im Fenster fesselt jeden Kunden und verkauft sich mühelos von selbst!**

R. Beckel & Co., G.m.b.H. Berlin B 54

33⅓-40% Verdienst

Norddeutsche Papierwerkstätten

Aktiengesellschaft

Berlin W 50

Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kollegehefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

A7802)

BRAUSE & Co * ISERLOHN

FABRIKATION VON:

STAHLLINEALEN aus feinstem vernickeltem Stahlmaterial

Welche Zähigkeit hat mein Papier?

Diese Frage taucht täglich in jeder Großhandlung und in jedem Papierverarbeitungswerk auf. Die Größe eines Papieres kann durch Messung, das Gewicht durch Wiegen zahlenmäßig festgestellt und gezeigt werden, die Zähigkeit, eine der wichtigsten Eigenschaften des Papieres, wird geschätzt und führt oft zu falschen Beurteilungen eines Papieres, die erst nach zeitraubenden Untersuchungen mit komplizierten teuren Apparaten, deren Anschaffung für den Händler und Verarbeiter nicht lohnt, berichtigt werden kann.

In Amerika und England tragen heute schon alle Papiermuster neben der Bezeichnung ihres Formates und ihrer Schwere die Angabe ihrer Zähigkeit ausgedrückt durch die Anzahl der Pfund, die ein Quadratinch das Papieres zu tragen im Stande ist. Dieses Ergebnis wird ermittelt durch Prüfung des Papieres, welche an dem kleinsten Abschnitt ermittelt werden kann, mit dem Ashcroft Zähigkeitsprüfer, einem Präzisionsapparat mit deutscher Einteilung, gefertigt von der Ashcroft Manufacturing Co., New York, dessen Import kurz nach seiner Erscheinung auf dem Markte vor dem Kriege durch diesen unterbunden wurde. — Der Verband deutscher Druckpapier-Fabriken, Berlin, die Papierfabrik Reissholz, Düsseldorf, u. a. führende Firmen des Faches, die vor dem Kriege Apparate bezogen haben, zeigen durch ihre Nachbestellungen, welche Dienste ihnen der Apparat erweist.

Von dem gleichen Fabrikanten dieses Prüfers wird ein Dickenmesser hergestellt in Uhrform, der bis auf $^1/_{100}$ mm die Dicke eines Papieres angibt und ermöglicht, an den kleinsten Stücken im Zeitraum einer Sekunde auf das Gewicht eines Papieres zu schließen.

Beide Apparate zeichnen sich durch besondere Handlichkeit aus, denn auch der Zähigkeitsprüfer kann bequem in der Tasche mitgeführt werden.

A8231) *Alleinige Importeure der Apparate sind Gruner & Reinhardt GmbH., Hamburg 5, Handelshof.*

Digitized by Google

Zeitung fast die ganze Zeit mit ihr in angenehmer wechselseitiger Beziehung stand, so liegt der Hauptgrund gemeinsamer, fördernder Zusammenarbeit darin, daß die zum Abdruck gelangenden Berichte der B. T. G. trotz ihrer Kürze stets eine wertvolle Ergänzung des übrigen fachlichen Inhalts der Papier-Zeitung und für alle Leser oft von Interesse und Nutzen waren. Auch das kann nicht anders sein, gehen doch beide denselben Weg und verfolgen mit Beharrlichkeit und Ausdauer uneigennützig das gleiche Ziel: Die Hebung des gesamten graphischen Gewerbes. Darum rufe ich der Papier-Zeitung den Buchdruckergruß zu: „Gott grüß' die Kunst!"

Im Namen mehrerer Mitglieder der B. T. G.
Hermann Görnitz.

Weitere Zuschriften an die Papier-Zeitung

Sehr geehrte Herren!

In diesen Tagen schließen Sie den 49. Jahrgang des Erscheinens Ihrer Zeitschrift und treten somit in den 50. Jahrgang ein. Da verlohnt es sich wohl, einmal Halt zu machen und umzublicken, was die Papier-Zeitung den graphischen Gewerben während dieser langen Zeitperiode gab:

„Eine unerschöpfliche Quelle geschäftlicher und geistiger Anregung, wie sie in diesem Ausmaße zur führenden Zeitschrift für papierverarbeitende Industrien und Unternehmungen werden mußte. Es gilt, die Tatsache einmal festzuhalten, angesichts der Haltung und Entwicklung einer ganzen Reihe von Neu-Erscheinungen."

Aber auch die Buchdrucker danken der Papier-Zeitung unendlich viel. Ich selbst fühle mich mit ihr geistig so eng verbunden, daß ich mein geistiges und graphisches Leben ohne sie nicht denken kann.

Ich wünsche der Papier-Zeitung, daß sie auch weiterhin als Schrittmacher für alle Gewerbe und Industrien, denen sie in den 49 Jahren ihres Bestehens unentbehrlich wurde, fruchtbringend tätig ist.

Ich fühle die innere Verpflichtung in mir, Ihnen zu dem neuen Jahrgang Glück zu wünschen! Am Aufbau unseres schwer darniederliegenden Vaterlandes sind Sie zu Ihrem Teil ganz bestimmt und mit Erfolg tätig.

Glück auf zum neuen Jahrgang und Grüße an den Herausgeber, die Schriftleitung und deren Mitarbeiter

Ihr
Franz Rutzen, Darmstadt.

* * *

Aus Süddeutschland

Die schlimmste Zeit, die Deutschland je durchgemacht hat, war 1923 mit seiner immer tiefer sinkenden Geldentwertung; sie hatte eigentlich die vollständige Ausscheidung Deutschlands aus dem Weltgetriebe zur Folge. Denn was nützt die beste Eisenbahn- und Schiffahrtsverbindung mit andern europäischen Ländern und mit Uebersee, wenn wir, d. h. der allergrößte Teil des Volkes, infolge unseres fortgesetzten Währungszerfalls mit dem vor der Türe stehenden Zusammenbruch im Auslande nichts kaufen und nichts verkaufen und auch keine Geschäftsreisen über die Grenzen unternehmen konnten. Wenn nach Stabilisierung unserer Währung unsere Handelsverbindungen doch bald wieder angeknüpft werden konnten, so haben wir dies in erster Linie der gut geleiteten und weit verbreiteten *Fachpresse* zu danken. Wendet man sich hier einem bestimmten Fache zu, so kann darüber noch besser geurteilt werden.

Wir in Süddeutschland mit Papierfabrikation, Handel mit Papieren, Pappen, Geschäftsbüchern usw., mit Fabrikation von Papiermaschinen und allem, was zur Papiermacherei gehört, gebrauchen ein Fachblatt, welches seinen Weg in alle Länder findet, namentlich auch in die lateinischen Länder und den diesen verwandten südamerikanischen Staaten. Daß wir ein solches Blatt für das deutsche Papiergewerbe in der Papier-Zeitung besitzen, hat diese durch die Ausgabe ihrer *Welt-Nummern* in den letzten Jahren bewiesen. Warum sollten wir mit unserer Fachpresse bei unsern in allen Weltteilen zerstreuten Landsleuten nicht festen Fuß fassen und dadurch der weiteren Ausbreitung des Handels die Wege ebnen können? Vor vierzig Jahren und länger fanden schon deutsche Journale in allen Ländern bei den Unsern, als Pioniere des Deutschtums tätigen Landleuten, Eingang. In der Kriegs- und Nachkriegszeit gingen freilich manche derselben, wie auch Fachzeitschriften, die auf schwachen Füßen standen, ein, während die fest eingewurzelten Fachblätter, darunter auch die Papier-Zeitung, diese schweren Zeiten überstanden. Die vielen Zweige des Papierfachs in Süddeutschland können nur wünschen, daß die Papier-Zeitung vielseitiges und gut geleitetes Fachblatt seinen Lesern a fernerhin Kenntnisse vermittelt vom Papierholz an bis z fertigen Bucheinband, daß sie auch fernerhin zwisch Deutschland und den Einfuhrländern für unsere Erzeugnisse feste Brücke bildet.

Der Umdruck autographischer Originale bei Offsetdruck

Eine der mühsamsten Aufgaben für den Umdrucker entsteht, w ihm sehr alte Umdrucke geliefert werden. Die folgende ist bei we die beste und sicherste Methode, erfordert natürlich mehr Zeit als übliche.

Nehmen wir an, als Vorlage sei eine technische Zeichnung gege die viel schwarze und kleine weiße Stellen aufweist, dann nimmt Umdrucker ein scharfes Federmesser und schneidet eine Anzahl di offenen Stellen aus, möglichst gleichmäßig über den ganzen Umd verteilt, wobei Obacht zu geben ist, daß die Zeichnung durch zu Ausschnitte nicht zerrissen wird, damit sie bei den folgenden gängen noch gut gehandhabt werden kann.

Diese autographischen Umdrucke sind nämlich nicht auf beson Umdruckpapier hergestellt wie alle andern lithographischen Umdr sondern auf allen möglichen glatten Papieren, und besitzen daher Klebfähigkeit. Dem muß in der folgenden Weise abgeholfen we Ein Bogen des gewöhnlichen gestrichenen Umdruckpapiers wird in Feucht-Buch gelegt, damit die Oberfläche haftend und klebrig wir nun der ausgeschnittene autographische Umdruck in der richtigen auf die Zinkplatte gebreitet, dann wird der feuchte und klebrige Umdruckpapiers darauf gelegt, so daß die klebrige Oberfläche einmal der Rückseite des autographischen Umdruckes haftet, dann aber den ausgeschnittenen Stellen sich auf die Zinkplatte legt und dor haftet. Beim Umdruck wird dadurch vollkommenes Zusammen beider Oberflächen gewahrt, und es kann wiederholt durchge werden unter verstärktem Druck, ohne das befüchtet werden das Bild bewege sich und doubliere. Gleichzeitig mit verstärktem kann auch wiederholt gefeuchtet werden, damit die Umdruck sicherer und kräftiger auf die Zinkplatte gelangt. Es ist nicht daß hierzu neues Umdruckpapier genommen wird, altes und besch tes tut dieselben Dienste.

Wenn es sich darum handelt, einen besonders schlechten graphischen Umdruck direkt auf die Maschinenplatte zu übert ohne Wiederumdruck oder Kontern, so ist es ratsam, gleich die samsten Mitte lanzuwenden. Es sollte die mit Terpentin get Platte gleich von vornherein verwendet werden, ebenso das beschri Ausschnittverfahren. Das nun folgende Auswaschen kann ver werden durch möglichst trockenes Auftrag-Verfahren, das den Geh von Wasser vermeidet und folglich das Festhalten des Umdruck auf der Platte weniger gefährdet. Die Platte kann dann wieder waschen werden. Durch diese verschiedenen Verfahren werd günstigsten Ergebnisse erzielt.

Korrekturen auf der Platte. Es ist möglich, kleinere Korrek wie Hinzufügungen, Streichungen usw. auszuführen, auch wen Platte sich schon auf dem Zylinder befindet, bei größeren Aender sollte sie aber abgenommen werden. Es sind dann zunächst die Teile der Zeichnung vom Gummi zu befreien, worauf sie mit einer eckigen Feder aus hartem Holz, einem Schieferstift, einem Pfeifenton, Holzkohle usw. entfernt werden. Feines Bimssteinpulv mit dazu verwendet werden. Diese Stellen werden dann wieder rauht oder chemisch gekörnt und gleichzeitig wieder empfindlich macht durch Alaunsäure, die man mit einer kleinen Bürste aufträ wird so lange wiederholt, bis die Stellen rein weißlich aussehen. S lich wird der Rückstand der Säure vorsichtig abgewaschen mit Sch und reinem Wasser, und die Platte trocken gefächelt.

Die Aenderung wird entweder eingezeichnet oder ein neuer Umdruck vorgenommen, worauf mit schwacher Aetze geätzt und gummiert wird. (Joseph Goodman im „British & Colonial Pr

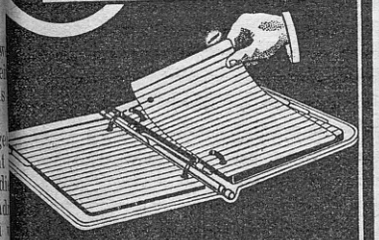
Tiefdruckpresse

Man hat bereits versucht, Formzylinder verschiedener Lä ein und derselben Tiefdruckpresse anzuwenden. Je kürzer m in derartigen Fällen die Formzylinder im Verhältis zu ihrer bleibenden Achsenlänge und der ebenfalls stets gleichbleibenden des Gegendruckzylinders nahm, um so mehr bestand die Gefa Federns oder Durchbiegens der Achse. Diese Erscheinung war lich in unangenehmer Weise rückwirkend auf den Druck. Di gab sich ferner einseitig, wenn das Aufziehen eines kürzeren zylinders auf eine längere Achse nicht genau in der Mitte z den beiden Lagern der letzteren erfolgte. Durch eine neue Er wird nun angestrebt, bei ein und derselben Tiefdruckpresse zylinder verschiedener Länge anwenden zu können, ohne daß nannten Mißstände eintreten.

Zu diesem Zwecke werden beide Lager des Formzylinders druckpresse in achsial verlaufenden Bahnen geführt und du Spindel mit Rechts- und Linksgewinde gleichmäßig und sym gegeneinander verstellbar gemacht. (DRP. 394 378, Kl. 15 *Hensinger, München.)*

Hosted by Google

FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER

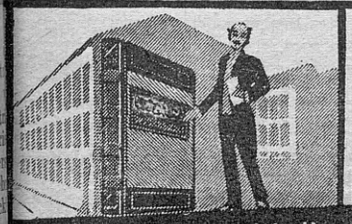


Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Mehr als 20 Formate für
Taschen-, Kolleg-u.
Geschäftsbücher
lederbar, hochf., neue Ausführung!
Verlangen Sie Prospekt Nr. 25
Büro-Einrichtungs-
fabriken Fortschritt
Freiburg i. Br.

Defak
Die neue Schutzmarke für unsere
Kohle- und Durchschreibpapiere,
Pauspapiere, Lichtpauspapiere,
Graphitpapiere, Ölkopierblätter.
Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere
1869 Gründung der Familie Fr. Aug. Kayser 1917
Berlin SO 26 Oranienstr. 183
Muster kostenlos!

„Gü-Sa" Kaltleime
Pflanzenleime
Kappenschachtelleime
bewähren sich stets! (A 8201
GÜHRING & SACK, DRESDEN-N 15 Industriegelände Fernruf Nr. 29983



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Abteilung Blockartikel:
Brief-u. Notizblocks
Stenogrammhefte
Rechnungs-Wechsel-u. Quittungshefte
Durchschreibebücher aller Art
Mustersendung gegen Berechnung
nur an Wiederverkäufer.

(6780)

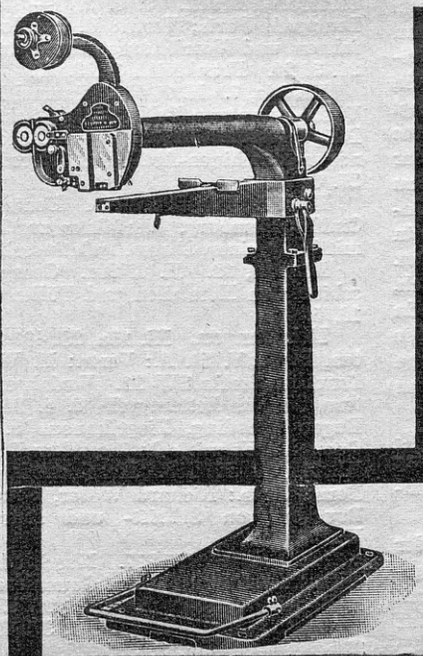
Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-,
Musterkarten und sonstige Zwecke
Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

M. MENZEL, COBURG

geglühten und verzinkten (A 7832
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g
Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)



NEU KARTON- HEFTMASCHINE NEU
PERFEKTION
bildet ohne Auswechseln von Teilen
6 Klammergrößen
Große Vorteile
bei Herstellung aller Arten
Versandkartons
Holzstoffkisten
usw.
Man verlange Prospekt
C. E. GAITZSCH
MASCHINENFABRIK :: CHEMNITZ-R
(A 8061

Hosted by Google

Die Unkosten in der Selbstkostenrechnung

Die Ausführungen über die Selbstkostenrechnung in dem Aufsatz: „Die Bearbeitung von Druckaufträgen“ (Nr. 97, S. 3308) können nicht unwidersprochen bleiben. Gewiß ist es begrüßenswert, wenn immer wieder auf die Notwendigkeit genauer Kalkulation hingewiesen wird und an Hand von Fällen aus der Praxis Beispiele gegeben werden, die anleiten sollen. Die Erläuterungen des Herrn Peger aus Iserlohn sind aber m. E. kein gutes Beispiel dafür.

Die meisten Fehler werden heute in der Errechnung der Betriebsunkosten gemacht. Das ist auch hier der Fall. Herr P. betont zunächst die Notwendigkeit, daß solche überhaupt in die Selbstkosten einzurechnen sind. Nun, ich glaube, es wird heute keinen Kaufmann mehr geben, der das nicht wüßte. Was aber viele nicht wissen, und wo der wunde Punkt leider nur allzuhäufig liegt, das ist die Höhe, in welcher sie einzusetzen sind. Hier versagt auch Herr Peger vollständig. Er gibt als Beispiel den Fall an, daß in einem Betrieb an Unkosten im Laufe des Jahres für Miete, Zinsen, Steuern, Farbe, Putzwolle, Petroleum, Leim, Heftzwirn, Blattgold, Oel, Heizung, Licht, Kraft, Lohn für Faktor und Maschinenmeister usw. (alles friedlich durcheinander) insgesamt mit 3000 M. entstanden sind. Die Kosten für Papier, Material und Arbeitslohn belaufen sich dagegen in dem gleichen Jahr auf 20 000 M. Auf letztere sind nun die 3000 M. Unkosten umzulegen und demzufolge bei den einzelnen Aufträgen 15 vH in Anrechnung zu bringen. Man möchte zunächst geneigt sein, zu vermuten, daß es sich um einen geradezu vorbildlich eingerichteten und rationell arbeitenden Betrieb handeln muß, daß mit diesem niedrigen Unkostensatz ausgekommen wird. Indessen dürften doch starke Zweifel berechtigt sein, ob hier bei der Errechnung alles so in Ordnung ist, wie es sein muß. Diese Zweifel werden bestärkt durch die Technik, mit der die Betriebsunkosten behandelt werden, denn diese ist durchaus falsch, sowohl nach seiten der Aufteilung, als auch nach seiten der Erfassung selbst. Zunächst für ersteres zwei Beispiele. Nach der Methode des Herrn Peger werden die Unkosten auf die Gesamtkosten für Löhne, Papier und Material verrechnet. Im Falle a) seien als solche entstanden — es soll sich dabei um eine Bestellung auf Rechnungen in zweifarbigem Druck handeln: Material: Papier 1000 M., Druck und Löhne 600 M. = 1600 M., demzufolge Unkostenzuschlag 15 vH = 240 M.

Im Fall b) sollen die gleichen Rechnungen bestellt sein; die Auftraggeberin liefert jedoch das Papier mit, es entstehen also lediglich Druckkosten; sie belaufen sich ebenfalls auf 600 M., demzufolge Unkostenzuschlag 15 vH = 90 M. Bei beiden Aufträgen sind also die tatsächlichen Druckkosten 600 M. Trotzdem werden bei dem einen an Unkosten 240 M. verrechnet, bei dem andern nur 90 M.; jedem wird einleuchten, daß dies nicht stimmen kann. Es ist nicht einzusehen, weshalb der zweite Auftrag so bedeutend günstiger abschneidet, obwohl bei ihm doch die gleiche Arbeit zu leisten ist. Der Fehler entsteht dadurch, daß die Verteilung auf die Materialkosten und auf die Löhne zusammen erfolgt; im vorliegenden Falle also auch das zu dem Auftrag gekaufte Papier mit einbezogen wird. Dagegen wird ohne weiteres klar, daß das Papier eigentlich gar nichts mit den Unkosten, die in dem Betrieb entstehen, gemein haben kann; sein Aufenthalt im Betrieb ist gewissermaßen nur vorübergehend. Es wird von außerhalb bezogen, um sofort nach dem Bedrucken wieder nach außerhalb, nämlich zu dem Besteller, zu gehen. Außerdem kann es sich um ein hochwertiges oder ein ganz gewöhnliches Druckpapier handeln; entsprechend dem Preis würde man das eine mit hohen Unkosten belasten, dagegen das andere mit niedrigen, obwohl in bezug auf die dem Betrieb tatsächlich entstehende Arbeit, das Bedrucken, das Verhältnis gerade umgekehrt sein kann. Es liegt hier also eine absolute Willkür vor, deren Falschheit ohne weiteres einleuchtet. Herr P. verstößt damit gegen die oberste Regel in der Unkostenrechnung, daß nämlich die entstehenden Unkosten sich zu ihrer Verteilungsbasis proportional verhalten müssen, d. h. die Unkosten müssen mit den Leistungen, auf die sie berechnet werden, in gleicher oder wenigstens annähernd gleicher Weise steigen oder fallen. Das ist im vorliegenden Falle aber nicht gegeben; sie bleiben gleich, trotzdem werden sie ganz verschieden hoch eingesetzt, weil einmal in der Verteilungsbasis das Papier enthalten ist, das andere Mal nicht. Die Voraussetzung des proportionalen Verhältnisses ist indes gegeben, wenn die Verrechnung der Unkosten nur auf die Löhne erfolgt. In letzterem kommt die in dem Betrieb geleistete Arbeit zum Ausdruck und diese soll ja gerade zu ihrem Teil mit den dem Betrieb als Ganzem entstehenden Unkosten belastet werden. Dann würde auch die Verteilung in dem obigen Beispiel richtig werden; beide Aufträge wären mit demselben Unkostenbetrag belastet.

Der weitere schwere Fehler, den Herr Peger macht, liegt in der Erfassung der Unkosten selbst. Zunächst geht das Bestreben ganz allgemein dahin, soweit als nur irgend möglich, den einzelnen Auftrag mit den direkten, besonders für ihn entstehenden Kosten zu belasten, den Kreis der prozentual zu verteilenden Gesamtunkosten dafür um so kleiner zu halten. Das würde zunächst dazu führen, das Kostensch des Herrn P. bedeutend zu erweitern, vor allen Dingen die Kosten die Maschinenbenutzung dem Auftrag direkt zuzuschlagen. Das schieht wohl auch bereits heute allerorten durch die Ausrechnung Maschinenkosten für die Stunde, die im übrigen nennenswerte Schwie keiten gar nicht macht. Des weiteren würden z. B. auch die Kosten die verbrauchte Farbe genau errechnet und nicht in den Topf der a meinen Unkosten mit hereingesteckt werden. Die dann noch üb bleibenden Unkosten, bei denen nicht mehr die Möglichkeit besteht direkt zu verteilen, bei denen also eine Umlegung notwendig ist, nun weitestgehend zu spezialisieren, damit auch ein Ueberblick handen ist, wie und wo sie entstehen, und damit kommen wir auf andere Bedeutung, die der Selbstkostenrechnung beizumessen ist, n lich die der *Kostenkontrolle*. Diese ist sogar im allgemeinen wesen wichtiger als die des Unterlagenschaffens für die Preisberechnung bei der Preisbildung noch ganz andere Momente mitsprechen, die a halb des Betriebes sich vollziehen. Durch eine möglichste Spezialisie der Unkosten gewinnen wir die Möglichkeit, den Betrieb zu kontrolli wie er arbeitet, ob etwa an der einen Stelle mit Material verschwe wird, ob an der andern Ausgaben gemacht werden, die überflüssig Dazu gehört nun allerdings, daß man die Unkosten nicht einma Jahr verrechnet, sondern sie monatlich erfaßt, nur dann hat m auch in der Hand, rechtzeitig den Prozentsatz herauf- oder her setzen, wenn irgendwelche Umstände etwa inzwischen eine Aende bedingen. Wir wissen alle nur zu gut, was hier gesündigt word während der letzten Jahre, die Kapitalverluste der meisten U nehmungen reden eine traurige Sprache. Wollen wir aus dem Sc klug geworden sein!

Neuer Briefumschlag

Ein solcher ist von Herrn *Paul Nobis* D. W. B., Architek Gewerbelehrer, *Kreuznach*, zum DRP. und DRGM. angemeldet w Dieser Briefumschlag hat keine gummierten Kanten mehr, sonder durch das Aufkleben einer Marke (Briefmarke oder anderen Vers marke) gleichzeitig geschlossen. Es entfällt also das Zukleben Klappe, das ungesund, umständlich und zeitraubend ist. Lediglich kleine Klappe wird auf der Anschriftseite in einen Schlitz ge auf die Schlitzkante und zur Hälfte auf die Klappe kommt die zu sitzen. Der Brief ist so gut verschlossen, daß nichts vom Brief zu lesen ist, auch kein Unberufener den Inhalt herausnehmen Die Markenstelle ist gummiert; darum hält die Briefmarke sehr Durch das Ueberstempeln der Marke ist unberechtigtes Oeffne erschwert. Dabei ist der Briefumschlag in seiner Herstellung e

Patentliste vom 4. Dezember 1924

Anmeldungen. Kl. 15d, 21. D. 42 751. Deutsche Hollerit schinen GmbH., Berlin. Rotationsdruckmaschine zum Herstell Karten aus Papierbahnen o. dergl. 24. 11. 22. — Kl. 15d, 31. A. Aktiengesellschaft Eisenhammer, Thalheim i. Erzgeb. Kippbarer, Gewindebolzen verschiebbarer Farbkasten an Buchdruckp 24. 1. 24. — Kl. 15d, 39. M. 73 184. Miller Saw-Trimmer Comp Michigan, Pittsburg, V St. A.; Vertr.: Dr. L. Gottscho, Pat.-Anw lin W 8. Bogenzuführungsvorrichtung für Tiegeldruckpressen. 31. V. St. A. 18. 9. 13. — Kl. 15k, 1. G. 57 998. Josef Grünberg, Kurfürstenstr. 124. Verfahren und Presse zur Herstellung von lerischen Drucken und Prägungen. 29. 11. 22. — Kl. 15k, 8. J. Johann Theo. Jahn, Birkesdorf b. Düren. Druckverfahren, insbes Mehrfarbendruck. 8. 9. 24. — Kl. 15k, 9. L. 59 849. Jules Lenouvel, Paris; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11 fahren und Vorrichtung zum Setzen und Drucken von Musik 26. 3. 24. Frankreich 31. 3. 23.

Kl. 54a, 7. H. 96 461. Samuel Hurwitz, Dresden, Blasewitzer Vorrichtung zum Bekleben von Schachtelzuschnitten mit Deckblä Prägepressen. 13. 3. 24. — Kl. 54a, 13. S. 66 399. Sächsische nagen-Maschinen-Act.-Ges., Dresden. Papiereckenverbinden 27. 6. 24.

Kl. 57d, 2. D. 43 777. Deutsche Renck Rapid Klischee-A GmbH., Hamburg. Verfahren zur Herstellung von Zelluloiddruck mit Hilfe einer Chromatgelatineschicht. 8. 6. 23.

Kl. 81a, 12. H. 97 294. Georg Hermes, Michelstadt, Hessen schine zum Herstellen und Füllen von Zündholzpackungen aus 16. 5. 24.

Erteilungen. Kl. 15a, 23. 407 183. Union Trust Company, W ton, D. C., V. St. A.: Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitun Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung ausgerichte tern für den Letterguß. 2. 4. 24. U. 8430. — Kl. 15d, 35. Eugen Scheding, Ziegelhausen b. Heidelberg. Tiegeldruckpr Gummidruck mit schwingendem Druckkopf. 15. 6. 23. Sch. 67 Kl. 15k, 1. 407 163. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co., A Bern; Vertr.: Richard Weber, Feuerbach b. Stuttgart. Verfah Drucken von Schrift- und sonstigen Buchdruckformen. 15 W. 50 985.

Kl. 54d, 6. 407 277. Maschinenfabrik München Komm.-Ges chen. Einrichtung zum Gummieren der Ränder von Papier z. B. für Zigarettenpapiere. 21. 9. 23. M. 82 576.

Löschungen. Kl. 15c, 1, 379 412. Kl. 15d, 9, 374 024. Kl. 376 478. Kl. 15h, 2, 383 910.

Hosted by Google

Vasanta Aktiengesellschaft

Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik

liefert

auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen (A8042
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

IRIS
IRIS
IRIS

Aus der Schriftgießerei

Klassische Schriften des sechzehnten bis achtzehnten Jahrhunderts hat die *Schriftgießerei D. Stempel AG., Frankfurt a. M.*, in einem handlichen Büchlein zusammengestellt. Die Mehrzahl entstammt der Schriftgießerei der Drugulinschen Buchdruckerei in Leipzig, deren Schriften vor kurzem die Stempelsche Gießerei übernahm und die damit für jeden Buchdruckbetrieb erlangbar geworden sind. In geradezu mustergültiger Weise führt die neue Schriftprobe diese Erzeugnisse der Fachwelt vor. Jeder Schriftgrad wird dem Betrachter im Alphabet, im Zeilensatz und in Anwendungsbeispielen vorgelegt. So werden die 1678 entstandene *Luthersche Fraktur*, die in mehrfachem Sinne „klassische" *„Unger-Fraktur* und eine von Perl bis 6 Cicero vorhandene *Altschwabacher gezeigt.* Von der auf vielen Drugulin-Drucken zu findenden *Caslon-Gotisch* existieren, wie man hier sieht, nur zwei Grade, Cicero und Text. Die Klassik der Antiquaschriften ist durch die etwa 1670

Luthersche Fraktur. Geschnitten in den Graden von 6 bis 28 Punkte

Auf der Größe Gipfel vergiß nicht was ein Freund wiegt in der Not! Friedrich Schiller

Unger-Fraktur. Geschnitten in den Graden von 8 bis 20 Punkte

Nur eine Mutter weiß allein, was lieben heißt und glücklich sein. A. Chamisso

Caslon-Gotisch. Geschnitten in den Graden von 12 bis 36 Punkte

Mohammeds Flucht nach Mekka
Schlacht bei Jena und Auerstädt

Janson-Antiqua. Geschnitten in den Graden von 8 bis 36 Punkte

Guter Wille ist höher als aller Erfolg
KOMÖDIE DER IRRUNGEN

Didot-Antiqua. Geschnitten in den Graden von 6 bis 42 Punkte

Handeln und Jugend ist Tag und Sonne
UHLENHORSTER FÄHRHAUS

entstandene *Janson-Antiqua* und die etwas strengere *Didot-Antiqua* vertreten. Beide sind Musterbeispiele formenreiner lateinischer Charaktere, ihre Anwendungsbeispiele, bei denen auch die kursiven Schnitte zur Geltung kommen, lassen dies gut erkennen. Den Schriftvorführungen sind einige Seiten mit Kopfleisten, Einfassungen und Vignetten älteren Ursprungs angehängt. Sie erleichtern auch einer modern eingerichteten Druckerei die Herstellung stilreiner Arbeiten mit diesem edelsten, in jeder Moderichtung sich behauptenden Schriftmaterial.

Recht im Gegensatz zu der eben besprochenen ernsten Probe tritt die Bemusterung der Schmuckserie *„Mithras"* auf, einer neuen Ziereinfassung von flotter Linienführung, bestimmt, dem Feinsetzer wieder mal ein nach seinem Geschmack vielseitig verwendbares „Baumaterial" zu bieten. Hier herrscht die Form geschwungener Bogen in dem einzelnen Stück ebenso vor wie in der Diagonalstellung der Reihenstücke, so daß der Setzer lebhaft bewegte Umrahmungen von Schriftzeilen und Satzgruppen auf einfachste Weise herstellen kann. In Verbindung mit Tonplatten kommt der Mithrasschmuck der Stempelschen Gießerei, wie das Anwendungsheft zeigt, in seiner Eigenart besonders gut zum Ausdruck.

G. E.

Leipziger Altpapiermarkt

Die Marktlage hat sich gegenüber der Vorwoche nicht wesentlich verändert. Die Preise haben in verschiedenen Sorten noch um Geringes angezogen.

Die Papier- und Pappenfabriken sind weiterhin voll beschäftigt, so daß mit einem Rückgang der Preise im nächsten Monat noch nicht zu rechnen ist.

Die Altpapiergroßhändler zahlen an Verarbeiter für die 100 kg in Ballen gepreßt bei Bezügen von mindestens 1000 kg ungefähr:

gemischte, unratfreie Papierabfälle	4,— bis 5,50 M
bunte Buchbinderspäne	6,— „ 7,00 „
rein weiße holzhaltige Späne	9,— „ 10,00 „
rein weiße holzfreie Späne	18,— „ 19,— „
Leder- und Holzpappenabfälle	6,50 „ 8,— „

Nachdruck von Operetten-Kehrreimen

Wir haben in der letzten Zeit Karten in der Art wie beiliegend Muster herausgebracht und diese mit den entsprechenden Refraintext aus Revuen, Operetten usw. versehen. Es erhebt sich die Streitfra ob der Abdruck solcher kleinen aus dem Ganzen herausgerissen Liederzeilen erlaubt ist, oder ob derselbe unter das Urheberschutzges fällt. Angaben von diesbezüglichen Entscheidungen seitens des Reic gerichtes, Kammergerichtes usw. in der letzten Zeit wären sehr wünscht.

Postkarten-Verlag

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Es kommt hier § 41 des Gesetzes betr. das Urheberrecht an Werken der Literatur u der Tonkunst vom 19. Juni 1901 in Betracht. Nach dieser Vorschr ist die Wiedergabe und Verfielfältigung auch dann rechtswidrig, we sie nur zu einem *Teile* erfolgt. Ueber die Frage, in welchem Verhält der abgedruckte Teil zum Ganzen stehen muß, um Urheberrechtsschu zu genießen, sind das Reichsgericht und Kammergericht verschieden Ansicht.

Das *Reichsgericht* hat in RGZivils. Bd. 12 S. 117ff. angenommen, d ein partieller Nachdruck nur dann vorliege,

> „wenn ein irgendwie *erheblicher* Teil eines fremden Schriftwe unbefugt vervielfältigt worden ist, und die Erheblichkeit ist n dem *quantitativen* und *qualitativen* Verhältnisse desselben zu d ganzen Schriftwerke zu bemessen",

und daß deshalb (vergl. RG. Strafs. Bd. 8, S. 340)

> „die Wiedergabe einzelner Sätze und geringfügiger Stellen einem belletristischen Werke nicht ohne weiteres als Nachdr angesehen werden darf".

Ebenso RG. Strafs. B. 39, S. 153, wo es heißt:

> „Hiernach kann schon die Wiedergabe eines kleinen Teils handelte sich um vier Zeilen aus einem Gedichtkranz) eines W kes widerrechtlich sein. Ob der wiedergegebene Teil nicht g unerheblich ist, ist wesentlich Tatfrage. Voraussetzung Widerrechtlichkeit ist, daß auch die vervielfältigte Stelle sich Ergebnis des geistigen Schaffens des Urhebers darstellt."

In gleichem Sinne haben sich der frühere literarische Sachvers digenverein und die Kgl. Literarische Sachverständigenkammer in e Reihe von Gutachten ausgesprochen und hierbei insbesondere auch s wegen eines geringen *quantitativen* Verhältnisses des Entlehnten Originalwerk das Vorhandensein eines Nachdruckes verneint (v Dambeeck, 50 Gutachten über Nachdruck und Nachbildung, aus Jahren 1874 bis 1889, S. 231, 277, 290, 291, 301. Daude, Gutac der Kgl. preuß. Sachverständigenkammer für Werke der Literatur Tonkunst aus den Jahren 1902 bis 1907, 105, 133).

Das *Kammergericht* (in Blätter für Rechtspflege 1915, S. 41) dagegen auf dem Standpunkt, daß

> „grundsätzlich jedem, auch dem kleinsten Teile eines als Ei erscheinenden Literaturwerkes der gleiche Schutzanspruch zu wie diesem selbst".

Hierbei stellt es aber als Voraussetzung auf, daß der Teil, für betrachtet,

> *„eine selbständige geistige Schöpfung darstellt"*,

denn der Rechtsschutz des Urhebers setze stets ein besonderes so *bedürftiges Interesse* voraus und ein solches werde vielfach nicht liegen, wenn es sich um die Entnahme *unbedeutender Textteile* ha Es könne deshalb

> *„nicht jeder Gemeinplatz*, nur weil er sich in einem als Ga schutzfähigen Werke findet, für sich den Rechtsschutz b spruchen. Denn das Urheberrecht schützt nur solche Werke den Ausfluß einer *individuellen geistigen Tätigkeit* darstellen. Eigenschaft, aber auch nur diese, bedingt auch die Schutzfähi der einzelnen Teile eines Schriftwerkes".

Diese Schutzfähigkeit sei daher zu versagen, wenn es sich um dem Zusammenhange einer Operettenhandlung herausgerissene

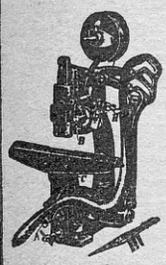
> „nur zu inhaltlosen Trümmern und verblaßten Schemen g dene *farblose Gemeinplätze des täglichen Lebens* handelt, d sich überhaupt keinen in sich abgeschlossenen verständlichen haben".

Daran ändere auch nichts die Tatsache, daß einige der Vers starke Verbreitung gefunden haben, weil sie den begleitenden Te einer originellen und gefälligen Melodie bilden.

Nach dieser auch noch gegenwärtig maßgebenden Rechtsprechu da neuere entgegenstehende Entscheidungen nicht bekannt gew sind — wird, gleichviel ob man vom Standpunkte des Reichsg oder des Kammergerichts ausgeht, angenommen werden dürfen, d hier in Rede stehenden zwei Zeilen keine selbständige Schutzfäh beanspruchen können, da es sich um völlig geistlose Gemeinplätze delt, auf welche auch die Charakterisierung zutrifft, die das Ka gericht für die Verneinung der Schutzfähigkeit aufgestellt hat.

Hosted by Google

Drahtheft-Maschinen



aller Art

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

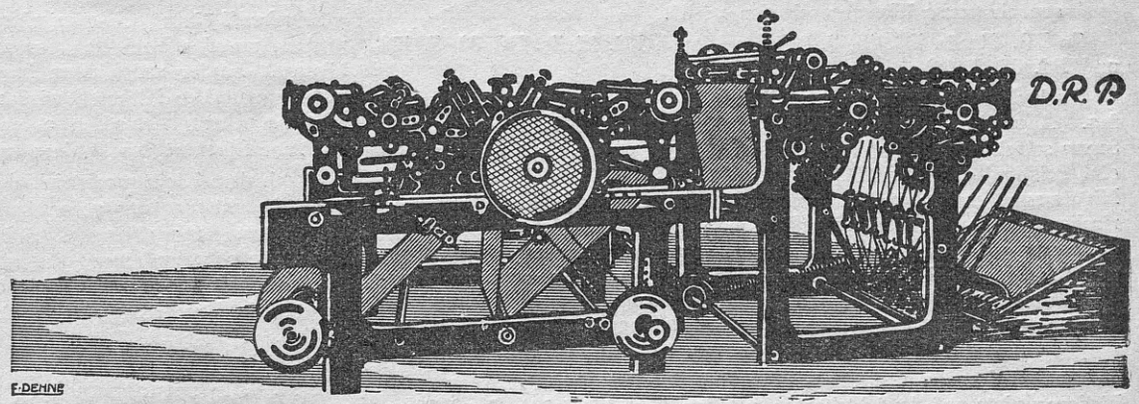
Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen liefert seit 1886

Brosch.-Drahtheftmasch. Nr. 12, Handbetr.

H. Gebler
MASCHINEN-FABRIK
Leipzig-Plagwitz 10

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE

Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung



FISCHER & KRECKE GMBH BIELEFELD

Emil Adolff A.-G.

Reutlingen (Württbg)

A 5829)

Krepp-Konfektbeutel

liefert in sauberer Ausführung

PAPIERWAREN-FABRIK
RICHARD TELLE :: GERA-REUSS
ABTEILUNG FÜR LUXUSPAPIERWAREN (A 8189

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Unsere Spezialitäten

- Pappteller
- Tortenscheiben
- Torten- und Plattenpapiere
- Tortenschachteln
- Baumkuchenschachteln
- Gebäckschachteln
- Konfekt-Kartons und -Tüten
- Marzipankartons
- Konfektbeutel
- Zigarren- und Zigaretten-Etuis
- Bastbänder

liefern wir nur an Wiederverkäufer

Preislisten gratis!

Boehme & Hanack
Luckenwalde
Großbetrieb für Pappe- und Papier-Verarbeitung

(A 7403/5

PAPPEN

Karton und Packpapier
für sämtliche Industriezwecke liefert (A 7083

G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

Oesen
restfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton (A6312

Hauffe

bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer

A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

Hosted by Google

Es kommt aber hier noch ein weiteres Moment hinzu. Nach § 13 des genannten Urheberrechtsgesetzes ist die *freie Benutzung* eines an sich urheberrechtlich geschützten Werkes zulässig,

„wenn dadurch eine *eigentümliche Schöpfung* hervorgebracht wird".

Diese Voraussetzung liegt nach der Rechtsprechung dann vor,

„wenn lediglich eine fremde Idee benutzt, ausgestaltet und verarbeitet, einem fremden Werke nur die Anregung entnommen, gleichzeitig aber ein *auf eigener schaffender Tätigkeit* beruhendes, sonach *neues Werk*, geschaffen wird".

So RG. Strafs. Bd. 42, S. 84 (vergl. auch RG. Zivils. Bd. 63, S. 159 und Bd. 82 S. 17).

Auch diese Voraussetzung wird man hier für gegeben erachten dürfen. Abgesehen davon, daß die in dem gewählten Bilde dargestellte Szene selbst eine „eigene schaffende Tätigkeit" (wenn auch nicht gerade eine geistige) erkennen läßt, so verrät die Wahl dieses Bildes als eines Mittels zur Veranschaulichung der entlehnten Zeilen einen selbstschöpferischen und originellen Gedanken, der, völlig losgelöst von dem Gedankengange des Urhebers der Zeilen, diesen einen neuen, eigenartigen und drastischen Sinn verleiht, so daß Zeiler und Bild zusammengenommen als „freie Benutzung" zu einer „eigentümlichen Schöpfung" im Sinne des § 13 werden angesehen werden können.

Nach den gleichen Gesichtspunkten wird in andern Fällen die Frage, ob die Wiedergabe von Text- oder Refrainteilen aus Operetten- oder Liedercouplets auf Ansichtskarten mit dem Text illustrierenden Bildern als erlaubter Nachdruck anzusehen ist, zu entscheiden sein, vorausgesetzt, daß die Bilder sich nicht an sich als unzüchtige darstellen, was von dem vorliegenden nicht gesagt werden kann. (Nachdr. verb.)

Nützlichkeit von Haupt-Schriftproben

Die in Nr. 26 erwähnte Gesamtprobe der American Type Founders Company ist nun in meine Hände gelangt und ermöglicht ein eigenes Urteil. Unstreitig stellt sie einen gewaltigen Arbeits- und Kapitalaufwand dar, aber gerechterweise muß festgestellt werden: in Deutschland sind ähnliche Leistungen auch vollbracht worden. In der Ausstattung, z. B. im Einband, sind die Probenbücher der führenden deutschen Schriftgießereien besser, und auch in der Größe und im Umfang nimmt z. B. die Gesamtprobe der Firma H. Berthold, die vor dem Kriege herauskam, den Wettbewerb auf. Die Besprechung der Probe in Nr. 26 war ausführlich genug; es erübrigt sich weiteres Eingehen darauf.

Beim Anblick solcher dicken Bände drängt sich die Frage auf, ob sie im Gebrauch zweckmäßig sind. Für Amerika mag die Frage bejaht werden können, sonst hätten sich die praktischen Amerikaner sicher nicht dazu entschlossen. Aber auch hier blieb man von Verzögerungen nicht verschont, die sich einstellen, wenn man alle die in Arbeit befindlichen Neuschnitte noch vollständig in eine solche Probe bringen will.

Damit ist eine schwache Seite aller Gesamtproben angeschnitten: das verhältnismäßig schnelle Veralten. Die üblichen Nachträge und Ergänzungen haben das Uebel nicht beseitigen können, weil der feste Zusammenhang mit der Hauptprobe fehlt. Vielfach werden sie nicht eingereiht oder angegliedert, dadurch verlegt und kommen schließlich abhanden. Die Probe erfüllt so die wichtige Bedingung nicht, „à jour" zu sein. Was dem Buchdrucker durch den Besitz der Gesamtprobe erspart werden sollte, tritt wieder ein; er fragt bei Bedarf doch erst beim Schriftgießer an, statt gleich die Bestellung aufzugeben.

Die ehemalige Inland Type Foundry in St. Louis, jetzt auch in der American Type Founders Company aufgegangen, hatte vor nun bald zwanzig Jahren ihre Schriftproben einmal in Einzelblättern herausgebracht; durch einfachen Schraubenverschluß in der Art der Loseblätterbücher konnten sie zu einem Band vereinigt werden. Die Neuheiten und Ergänzungen wurden allen Besitzern dieses Bandes mit Hinweis, wo sie einzureihen sind, zugeschickt. Sicher werden jene Druckereien, die auf Vollständigkeit und Brauchbarkeit der Probe schon wegen der in Amerika oft großen Entfernungen Wert legten, dieses Auswechseln und Einreihen besorgt haben. Die Firma muß doch aber Gründe gehabt haben, diesen Gedanken nicht weiter gesponnen zu haben.

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland zwingt zu größter Sparsamkeit. Die Herausgabe so kostbarer Probenbücher wie vor dem Kriege wird sich nicht mehr ermöglichen lassen. In der Regel wird ein einfaches Verzeichnis der Schriftgrade neuer Schnitte mit einigen Anwendungsbeispielen, alles in allem etwa 4 bis 8 Seiten Umfang, genügen müssen. Wünscht dann eine Buchdruckerei z. B. Proben von Anzeigenschriften, so werden diese von der Schriftgießerei aus vorhandenen Einzelblättern zusammengestellt. Sinngemäß wäre bei den Einfassungen, Ziffern, Initialen, Zierat zu verfahren.

Wertvolle Anregungen zu diesem Stoff könnten die Buchdruckereibesitzer und die Betriebsleiter geben durch Mitteilung der Erfahrungen, die sie mit den Gesamtproben gemacht haben; sie könnten ihre Ansichten, in welcher Form ihnen die Schriftproben am handlichsten sind und am zweckmäßigsten erscheinen, zum Besten geben. Ihre Wünsche würden gewiß berücksichtigt werden.

Felix Smalian

Karton mit Papier bekleben

Wie zieht man 50grammiges Papier im Format 70 : 100 cm a besten auf Kartonunterlage so auf, daß es ganz platt wird? Bisher h netzten wir das Papier auf der Rückseite gleichmäßig mit Kleis durch einen Pinsel. Nachher legten wir es auf den Karton, was doch sehr schwierig geht. Die entstehenden Blasen verrieben wir einem feinen Tuche und beschwerten hierauf den fertigen Karton. steht vielleicht ein leichteres Verfahren für diese Arbeit?

Verarbeiter

Auskunft eines fachtechnischen Mitarbeiters: Leider fehlen Materi proben, um das Verhalten der zu kaschierenden Bogen feststellen können. Papier auf Karton kaschieren gestaltet sich schwieriger auf Pappe. Der Klebstoff wird nicht aufgenetzt, sondern mittels P sels möglichst gleichmäßig aufgetragen. Die Konsistenz der Klei muß der Eigenart des Papiers entsprechen.

Nach dem Kleisteraufstrich dehnt sich das Papier mehr oder we ger. Kommt nun das gedehnte Papier mit dem trockenen Karton Berührung, dann entwickelt sich auch in der Struktur des letzte eine Flächenveränderung, die aber nicht Schritt auf derjenigen Papieres hält und je nach Klebstoffauftrag oder Klebstoffart mehr weniger in Erscheinung tritt. Dadurch entstehen dann Blasen Wellen. Dieser Uebelstand tritt noch derber auf, wenn dem Pa keine Gelegenheit gegeben wurde, sich bis zur äußersten Grenze dehnen. Der mit Kleister bestrichene Bogen muß deshalb etwa Minute liegen, ehe er zur Verarbeitung gelangt.

Wenn es sich hierbei um Naturkarton handelt und das Papier außergewöhnlich stark zum Dehnen, dann kann diesem Uebels dadurch begegnet werden, daß der Karton geraume Zeit vor dem schiervorgange mäßig auf einer Seite gefeuchtet wird. Durch Maßregel macht der Karton einen ähnlichen Dehnungsprozeß wie das Papier und hat zur Folge, daß sich beide bis auf das Aeuß gestreckte Bogen ohne Blasen zusammenfügen lassen.

Ferner können auch Blasen durch unsachgemäßes Anreiben stehen. Dies muß strahlenförmig von der Mitte aus geschehen. durch wird die Luft, die sich unter dem mit Klebstoff versehenen B ansammelte, herausgestrichen. Das Anreiben geschieht bei Affi papieren mittels Bürste, bei Glacé- oder Chromopapieren mit Handballen. Um das Auflegen der mit Kleisterauftrag versehenen gen von solch großen Formaten bewerkstelligen zu können, sind Personen nötig. Bei Handkaschierung werden bessere Ergebniss zielt, wenn, wie in diesem Falle, Doppelformate auf 50 : 70 cm werden können. Durch Kleister wird das Kaschiermaterial sehr genäßt, daher ist in manchen Fällen nützlicher, wenn dem sonst Gründe entgegenstehen, säurefreien, schnelltrocknenden Kaltlein verwenden.

Mit Hand kaschierte Bogen dürfen nicht unmittelbar nach dem schieren aufeinander gelegt werden, sondern sie sind zwecks Troc einzeln in trockene Holzpappen zu legen und bleiben ein bis zwei liegen.

Auf diese Weise getrocknete Bogen ergeben stets glatte F Als das einfachste, beste und rationellste Verfahren muß die Ka rung mittels Maschine bezeichnet werden. Lohnt sich deren An fung nicht, so ist es zweckmäßig, zum Auftrag des Klebstoffes Anleimmaschine zu benutzen. — Zu derartigen Fragen mögen mehrere Proben mitgesandt werden. *F.*

Auf eine viel-, insbesondere sechseckige, Faltschachtel e Nordisk Kartonnagefabrik, H. J. Olsen & J. R. Thögersen, in K hagen, dänisches Patent Nr. 33 945. Die Endstücke der Schachte gen Zipfel, die beim Schließen der Schachtel eingreifen zwische Seitenstücken und dem Rand von Zipfeln, die an andern Seitens der Schachtel befestigt sind, wodurch die zum Gebrauch fertige Sc tel eine bedeutende Steifheit erhält.

Metallmarktbericht vom 29. Dezember 1924. (Erstattet von Hüttenwerken *C. Wilh. Kayser & Co. AG., Berlin NW 40.)* In De land ist im Augenblick das Metallgeschäft sehr klein geworden gegen tritt das Ausland als starker Käufer auf, und die Märkte nach wie vor äußerst fest.

Blei, für das das Rohmaterial nach wie vor so gut wie ganz notiert im Augenblick bei Wagenladung 88 M. ab Hütte, und Ha legierungen sind zu diesem Preise kaum noch zu haben. *Schrift* wurde mit £ 47.10.- fob Hamburg vom Ausland gekauft. *Kupfe* gleichfalls fest, wenngleich hier bei den höheren Preisen stets M herauskommt. Auch der *Zinn*markt liegt recht fest, und in *Anti* das Geschäft äußerst klein. Ueber die Weiterentwicklung der etwas zu sagen, ist schwer; immerhin hat es den Anschein, als im Anfang des neuen Jahres eher noch mit höheren Kursen zu r haben, als daß ein Rückschlag zu erwarten sei.

Küchenstreifen

sowie

Spitzenpapiere aller Art

*

Elastic-Krepp

in 5 Qualitäten
und 60 Farben

Dekorations-Krepp

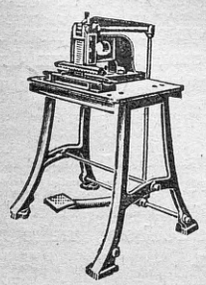
Die acht
Künstler-Serien

Krepp-Servietten, -Läufer

in bekannter
Leistungsfähigkeit

Mustersendung franko gegen franko

Fingerhut & Co.
Breslau V



Bukama
Universal-Stanzmaschinen

für Register- und
Karteikarten

O. Hoppe & Co. Nachf.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43

A 4730

Stolzenberg

„Blitz"-Ordner-Steuermappe

Jedem Steuerzahler hochwillkommen

Preis: Mk. 5,—, Luxus-Ausführ. Mk. 6,— das Stück
Erhältlich in den einschlägigen Papier-Geschäften

wo nicht, durch:

Fabrik **Stolzenberg** *Oos i. Baden*
und Berlin SW 68

(A8112

Perforierte und gestanzte
Klebe-Etiketten
Geprägte und gummierte
Siegelmarken
u. Merkmarken

Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

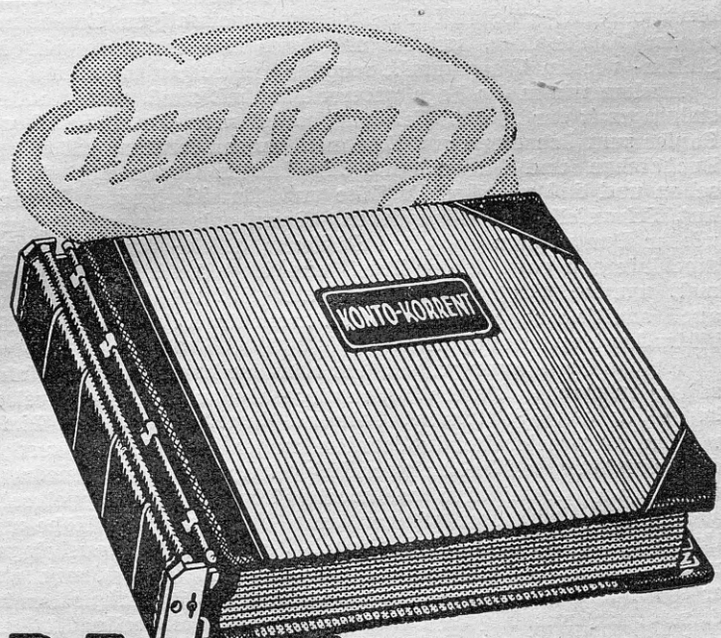
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Oelfuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 * Fernspr.: Amt Norden 3453—55



DAUER-KONTEN-BÜCHER

Vereinigte Geschäftsbücherfabriken und Druckereien

EMIL BANDELL
DIETZ & LÜCHTRATH AG.
STUTTGART
Auslieferungslager für das besetzte Gebiet
Köln, Brüsseler Platz 2, Ecke Maastrichter Str.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Das unbegrenzte Papierfach

Als mit dem 1. Januar 1876 dem deutschen Papierfach ein zweites Blatt in der „Papier-Zeitung" erstand, hielt sich sein Herausgeber, Carl Hofmann, in der Hauptsache an die Quelle des Stoffes, an die Erzeugung. Als weitgereister Papiermacher hatte er aber nicht nur erkannt, daß die Methoden der Papierfabrikation ihrer Vervollkommnung harrten, sondern auch, daß das Erzeugnis nach Güte, Arten und Mengen werde Verbesserung und Vermehrung erfahren müssen, da die Möglichkeiten seiner Verwendbarkeit damals weder erkannt noch ausgeschöpft waren. Carl Hofmann hat in Deutschland als einer der ersten das „papierene Zeitalter" empfunden, in das wir während des letzten Halbjahrhunderts hineingeraten sind.

In der Tat gibt es wenig Stoffe des Kulturlebens, die in der Vielseitigkeit ihrer Verwendung und Verwertung dem Papierstoff gleichkämen. Einesteils waren es die chemischen und technischen Errungenschaften, welche dem Papier die Verwendung zu immer weiteren Zwecken verlieh — in nicht zu unterschätzender Wechselwirkung aber stellte auch die Papierverarbeitung der Erzeugung neue Aufgaben und führte zu der reichgestaltigen Spezialisierung, die in der Papier- und Pappenfabrikation heute festzustellen ist. Wer Papier und Pappe verarbeiten will, muß sich mit deren Eigenschaften vertraut machen. Wie hätten aber die notwendigen Beziehungen zwischen Erzeugern und Verarbeitern besser hergestellt werden können, als durch ein Fachblatt wie die „Papier-Zeitung", das schon durch seinen universellen Titel alles zusammenführen konnte, was im Papierfach und für es tätig ist.

So war die „Papier-Zeitung" von vornherein auch für Handel und Verarbeitung gedacht und diese Blatteile wurden bald erweitert; die „Papier-Zeitung" war auch nicht lange Wochenblatt, sondern ging 1887 bereits zum zweimaligen Erscheinen in der Woche über, um Angebot und Nachfrage sowohl im Stellen- wie im Warenmarkt rascher befriedigen zu können.

Blicken wir in die Tage unserer Kindheit zurück, in die Entstehungszeit der „Papier-Zeitung", so erinnern wir uns, daß wir Papier zum Schreiben und Zeichnen kennen lernten, daß wir in Buchstaben und Bildern und Musiknoten Gedrucktes darauf sahen und daß wir ihm als Tüte und Einwickelpapier (Zuckerhut, Schwefelhölzer) begegneten. Dann gab es noch hin und wieder Buntpapiere in alten Büchern, solche für Windräder, Stocklaternen usw., ferner Brief- und Siegelmarken, die gesammelt wurden, Geldscheine, Eisenbahn-„Billets" u. dergl. und auch am Telegraphenschalter sah man die sich von der Rolle bildenden Papierbandwürmer.

Welche Erweiterungen hat das alles im Laufe der paar Jahrzehnte erfahren! Welche Bedeutung haben z. B. Zeitungsrollen heute für den Welthandel, während damals die ersten Lieferungen an vereinzelte Großstadtzeitungen abgerichtet wurden, die schüchtern mit achtseitigen Maschinen zum Rotationsdruck übergingen, heute aber sechsfache Pressen in Doppelbreite (96seitige) laufen lassen müssen, um die Blätter nach Höhe und Umfang der Auflagen täglich zwei- bis dreimal herausbringen zu können. Wer dachte damals an Rotations-Bilderdruck, wie er heute mit Rundgalvanos im Buchdruck, mit Zinkplatten im Offsetdruck, mit Kupfergravüren im Tiefdruck vollendet hergestellt werden kann. Diesem Beispiel noch ungezählte aus dem Druckwesen anzufügen, würde ermüden; aber schon die genannten drei neuen Druckarten lassen erkennen, welche Anforderungen an die Papiere gestellt wurden, um sie für diese Verfahren und für die Schnelligkeit des Druckganges geeignet zu machen. Im Bücherdruck, den zum Teil auch schon die Rotationsmaschine bewerkstelligt, sind die Anforderungen ebenfalls immer unterschiedlicher geworden: der eine Verleger will ein dünnes Werk dick erscheinen lassen, ein anderer ein dickes Buch handlich gestalten; hier muß der Druck eingestreuter Autotypien, dort die Uebereinstimmung der Bildtafelpapiere mit dem Textpapiere in Stoff und Färbung berücksichtigt werden usw.

Ganz neue Wege aber wurden der Papier-Erzeugung erschlossen durch die unendlich vielseitig gewordene Verwendung von Papier, Karton und Pappe zu Packungsmitteln. Fast alle Warenerzeugung, insbesondere der Warenvertrieb und -versand, ist darauf bedacht, die schützende Hülle für die Einzel- oder Sammelpackung zu finden, welche den Verkauf erleichtert, die Ware handlicher gestaltet und für den Einzelhändler schneller abgebbar macht. Bald verlangte eine Ware Durchsichtigkeit des Hüllpapiers, bald Fettdichtigkeit; Paraffin- und Wachsaufstriche hindern das Ankleben des Hüllpapiers an der Ware und das Austrocknen derselben. Für das Bedrucken solcher Papiere, wie auch der Kreppapiere und Metallpapiere, mußten Verfahren und Maschinen ersonnen werden; zu diesen Einschlagpapieren kam die festere Hülle, die Faltschachtel, die Kappenschachtel, die Bonbonnière, die Dose, die Hartpapphülse usw. Wer will hier die Grenzen der Entwicklung erkennen, wo jeder Tag neue Bedürfnisse gebiert, denen das Druck- oder Kartonnagenfach Rechnung zu tragen hat, wo das Papier bald als Leder, als Holz, als Stoff, als Wolle, Watte usw. in die Erscheinung tritt.

Darum sprechen wir hier vom unbegrenzten Papierfach und dürfen es wohl mit Recht, wenn mir weiter — obschon nur andeutungsweise — an die Verwendungsmöglichkeiten der technischen Papiere zu Wiedergabezwecken, zu Isolierungen in der Elektrotechnik, zu Abdichtungen und zu chemischen Zwecken erinnern, wenn wir an das weite Gebiet der Papier-Spielwaren, Karnevals- und Scherzartikel, an die Dekorationsmittel denken, zu welchem Papiere der verschiedensten Art dienstbar gemacht werden. In dieser Hinsicht gibt es kaum eine Industrie, die in der Fertigung oder Verpackung ihrer Erzeugnisse des Papierfaches entraten könnte und sollte es der Fall sein, so würde doch die Etikettierung der Ware, jedenfalls aber die Werbe- und Verwaltungsarbeit für dieselbe und der kaufmännische Betrieb einer solchen Industrie die sonst entbehrlichen Beziehungen herstellen. Ueberall vom handwerklichen Kleinbetrieb bis zum industriellen Weltbetrieb herrscht das Geschäftsbuch vom Durchschreibebuch bis zum Hauptbuch, dann der Vordruck auf den Geschäftspapieren, das behördliche Formular, die Registratur aller Brief- und Rechnungssachen, die Kartei erschließt die Geschäftsvorgänge und erleichtert Statistiken und Uebersichten. Das maschinelle Schreiben und der zum erheblichen Teil mechanisch gestaltete Bürobetrieb, vor 50 Jahren teils unbekannt, teils in den allerersten Anfängen, ließ in der Zwischenzeit allein eine ganze Reihe Fabriken und Spezialgeschäfte des Einzelhandels entstehen.

Die „Papier-Zeitung" wird mit Hilfe ihrer Mitarbeiter weiterem Vordringen des Papieres, der Papierwaren, der Druckerzeugnisse, dem Kontorbedarf usw. die Wege bahnen helfen; sie will damit den einzelnen Zweigen des Papierfaches neue Anregungen geben und die Beziehungen der Verarbeiter zum Großhandel und zu den Erzeugern und umgekehrt rege erhalten und angenehm gestalten. Wer ihr dabei mithelfen will, ist willkommen.

Im fünfzigsten Jahrgange wird mancher Aufsatz auch rückschauend gerichtet sein und daran erinnern, in welch engen Grenzen einst das Papierfach steckte und wie weit diese jetzt hinausgeschoben sind in kaum noch übersehbare weite und fruchtbar gestaltete Gebiete des Papierfaches. *G. K.*

Neue Weihnachts-Glückwunschkarten. Die Firma Kopenhagener *Kunstverleger Carl Stender A.-S.* gab Serien-Karten mit Schattenrissen von A. Andersen und Else Due, alten Stahlstichen, Wintersport von Axel Mathiesen, Weihnachtsblumen von Chr. W. Weh und Stadtansichten aus alter Zeit heraus. Bei *Alex. Vincent* erschienen ebenfalls Weihnachtskarten: Nachbildungen der Weihnachts-Wandteller der dänischen Porzellanfabriken, Alb. Wangs dänischen Landschaften, Photogravuren nach dänischen Künstlern, Salonkarten nach Lebell, Stahlstiche und Radierungen dänischer Graphiker, Stimmungsbilder von Harald Moltke, „Gabenkarten", Mignonkarten mit Weihnachtsblumen, Kopenhagen im Schnee, usw. *by*

Wechsel

Der in Nr. 100, Seite 3405, erschienene Artikel „Wechsel" ist ein Bedürfnis gewesen und kann in seinen Wirkungen nicht hoch genug geschätzt werden. Bedauerlich ist deshalb, daß er in einem Punkt nicht ganz den Tatsachen entspricht. Es heißt daselbst: „Er ist auch der erste, welcher den Wechsel giriert, d. h. auf die Rückseite wiederum seine Firma mit zeichnungsberechtigter Unterschrift setzt". Diese Voraussetzung trifft nur zu, wenn der Wechsel auf „Order eigene" ausgestellt ist. Ist der Wechsel dagegen auf die Order einer Bank, was das im Verkehr mit dem Ausland in der Regel der Fall ist, ausgestellt oder auf eine beliebige andere Person, dann giriert nicht der Wechsel-Aussteller auf der Rückseite des Wechsels, sondern derjenige, auf dessen Order der Wechsel ausgestellt ist. Ein Girieren durch den Wechsel-Aussteller fällt in diesem Falle weg. *Handlungsgehilfe*

Durchschlagpost

großes Lager in den bekannten Marken

FRANE-FABRIK
Berlin S 14

A 8268)

WELTARTIKEL

Duo Regga

SCHNELLHEFTER UND MAPPEN OHNE LOCHUNG

AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH
GRÜNEWALDS REGISTRATOR CO
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN / BERLIN NW 7

Tremonia-Tinte

A 7516) Erzeugnis der Firma

Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft
Abt. Chemische Fabriken
Dortmund

Eigene Büros und Fabrikläger in:
BERLIN W 8, Jägerstraße 19, Fernruf: Zentrum 566
FRANKFURT a. M., Obermainanlage 7, Fernruf: Hansa 5046
HAMBURG 36, Neuer Wall 30, Fernruf: Nordsee 8290

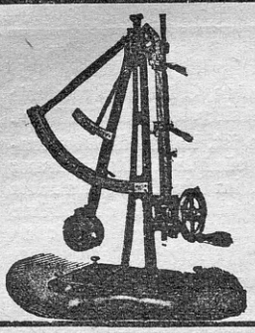
Unsere gesetzlich geschützten
ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.

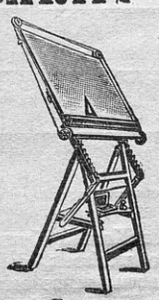
Mahlungsgrad-Prüfer
D.R.P. (A5215
Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt
„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"

Fix Hoch

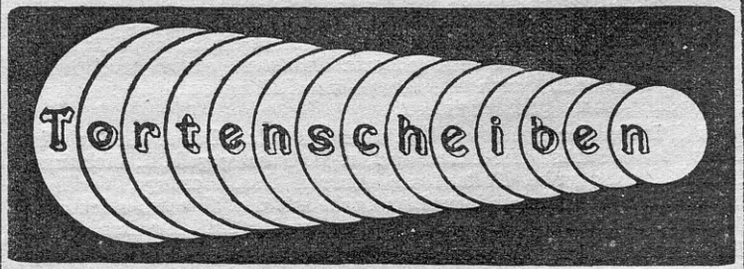
Neu!
Zeichentisch „PAMA"

Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel


Pama

Liebenwerdaer Zeichen- u. Meßgerätefabrik
Gebrüder Schneider, Liebenwerda (A8104 Telephon: Nr. 46

Tortenscheiben – Pappscheiben



F. Becker & Co., Biebrich a. Rh.
Kaiserstraße 51 · Fernruf 570
(A 7564

Hosted by Google

Das Karten-Konto-Korrent nach alphabetischer Ordnung

Siehe zuletzt Nr. 97, S. 3308

Das Konto-Korrent in Kartenform hat dem gebundenen Buche gegenüber den großen Vorteil, daß seine Dehnbarkeit unbeschränkt ist, ein jahrelanges Mitschleppen von Konten, welche längst erledigt bezw. nicht mehr gebraucht werden, ist hinfällig, ebenso das Uebertragen vollgeschriebener Seiten und auch die Führung eines besonderen Registers. Ferner können die ausgeglichenen Konten von den laufenden getrennt geführt werden, was selbst auch bei dem Lose-Blattbuch nicht möglich ist und außerdem ist je nach der Formulierung der Karte die Möglichkeit vorhanden, über Zahlungs- bezw. Fälligkeitstermine usw. eine genaue Kontrolle ohne besondern Terminkalender zu führen.

Das nachstehend abgebildete Schema A stellt eine allgemein gebräuchliche Konto-Korrentkarte dar, welche infolge ihrer praktischen Formulierung alle vorstehend erwähnten Vorteile bietet.

Alles, was man sonst von seinen Kunden gern wissen möchte, wie Telephon-Nummer, Telegramm-Adresse, Postscheck-Nummer, Bankkonto, Mappen-Nummer usw., kann, je nach dem Vordruck, aus der Karte ersehen werden, also kein Nachschlagen in den Rechnungen und Briefen ist mehr notwendig.

In der nach jeder Soll-Rubrik angebrachten und mit V versehenen Spalte erhält jeder ausgeglichene Posten das gleiche V Zeichen, so daß jederzeit zu ersehen ist, welche Beträge der Debitor bezahlt bezw. der Kreditor erhalten hat. Für Debitoren und Kreditoren verwende man Karten in verschiedenen Farben.

Der am Fuß der Karte vorgesehene Raum „Bemerkungen" ist für Notizen des Datums für abgesandte Mahnungen usw. in Bleistiftschrift bestimmt, um diese nach Erledigung wieder ausradieren zu können.

Die Aufbewahrung der Karten erfolgt in passenden Karteikasten und hinter Leitkarten, bei denen die Buchstaben A—Z alle auf dem ersten Vorsprung links stehen, so daß dadurch das Gesichtsfeld über die Reiter

Schema A mit Vordruck für Kontrolle der Zahlungstermine und der abgesandten Auszüge, Mahnungen usw.

Sept.

Auszug	I. Mahnung	II. Mahnung	Post-auftrag	Tratte	Verklagt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
							U																													

Firma: **A. Jürgensen & Co.** | Fernruf Alster 5116 | Postscheckkonto: Hamburg 15800 | Konto Nr. 10

Wohnort: **Hamburg** | Ziel 14 Tage | Bankkonto: Diskonto-Ges. | Karte Nr. 2

Auskunft: Zahlungen werden pünktlich geleistet. | Mappen-Nr. 280

Datum	Fol.		Soll	V	Haben	Stand	Datum	Fol.		Soll	V	Haben	Stand
August	10.	an Waren	210—			210—							
„	18.	„ „	190—			400—							
„	26.	„ „	60—			460—							
„	25.	Per Postscheck			210—	250—							
		„											
		Uebertrag							Uebertrag				

Bemerkungen:

Die Uebertragung der Soll- und Haben-Posten erfolgt genau wie beim gebundenen Konto-Korrent aus den jeweiligen Grundbüchern.

Wie aus dem ausgefüllten Schema zu ersehen ist, haben die Konten-Inhaber ein Ziel von 14 Tagen und ist, um die pünktliche Regulierung des Kunden verfolgen zu können, auf die oben im Kopf vorgedruckte Zahl, welche dem Belastungsdatum + 14 Tage entspricht, ein Reiter in z. B. weißer Farbe mit dem entsprechenden Monatsaufdruck zu setzen.

Laut dem Buchungsbeispiel ist der Posten vom 10. 8. bezahlt, dagegen ist der Posten vom 18. 8. am 2. 9. fällig und ist folglich auf die Ziffer 2 ein Reiter mit September oder IX zu setzen (siehe Abbildung), so daß daraus der Fälligkeitstag sofort zu ersehen ist. — Bei dem andern Posten vom 26. 8. müßte dann noch auf Ziffer 8 ebenfalls ein Reiter mit September bezw. IX gesetzt werden.

Da nun alle aufgesetzten Reiter des gleichen Tages, ganz gleich, ob 100 oder 500 Karten im Karteikasten aufbewahrt werden, genau auf Vordermann stehen, so genügt ein Blick, um sofort zu sehen, welche Kunden am laufenden Tage bezahlen sollen. — Geht der Betrag oder die Ueberweisung an dem betreffenden Tage nicht ein, so wird Auszug, I. oder II. Mahnung, Postauftrag bezw. Tratte abgesandt, und jeder dieser Vorgänge wird durch Aufsetzen eines Reiters auf dem im Kopf vorgedruckten Felde gekennzeichnet.

Aus Gründen der Uebersicht legt man für jeden Zweck ein für alle mal bestimmte Farben der Reiter fest, z. B. Auszug gelb, I. Mahnung rot, II. Mahnung grün, Postauftrag schwarz, Tratte orange, Verklagt blau; außerdem sind Reiter in weißer Farbe mit den Monatsbezeichnungen Januar-Dezember oder I—XII in genügender Zahl bereitzuhalten.

Ist der betreffende Vorgang erledigt, so muß der entsprechende Reiter selbstverständlich abgenommen werden.

Die letzte Ziffer in Rubrik „Stand" bezeichnet die Höhe des noch offenen Betrages, es ist also eine Addition und Subtraktion der Soll- und Haben-Posten nicht notwendig, um den Saldo festzustellen, sondern er ist sofort ablesbar.

auf den Fälligkeitsterminen usw. nicht beeinträchtigt wird. — Hinter den Leitkarten werden die Kontenkarten, unter sich alphabetisch geordnet eingestellt, es kann aber auch jeder Buchstabe mit 1 beginnend, für sich nach Nummern geordnet werden und müssen dann auf jeder Leitkarte des Alphabets die belegten Nummern eingetragen werden, **so daß** folgendes Bild entsteht:

A

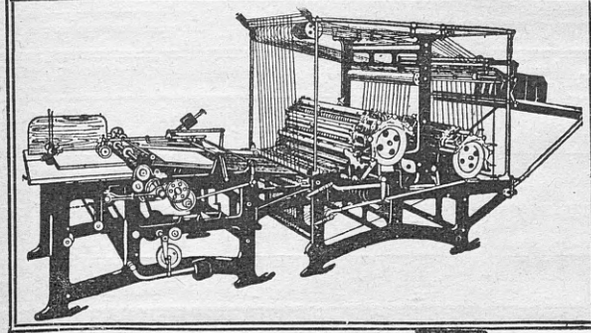
Name	Ort	Nr.	Name	Ort	Nr.
Abel, G.	Magdeburg	1			
Ahrens, O.	Cottbus	2			

Die Konten-Nummer bleibt stets dieselbe, wogegen die Nummer der Karte wechselt, d. h., wenn die erste Karte auf beiden Seiten beschrieben ist, so erhält die zweite Karte, z. B. bei Schema A, ebenfalls Konto-Nummer 10 aber Karte Nummer 2.

Um die laufenden Konten von den ausgeglichenen zu trennen, verwende man z. B. für erstere ein gelbes und für letztere ein blaues Register. — Ist auf einer Karte eine Buchung zu machen, und diese befindet sich nicht unter den laufenden, so ist sie unter den ausge-

Hosted by Google

Rollen- Maschinen Liniier-



Ein Zeugnis

.... *gelieferten 2 Rollen-Liniiermaschinen „DUO" außerordentlich zufrieden sind. Die Maschinen arbeiten seit ihrer Aufstellung ununterbrochen ohne die geringste Störung und liefern* **eine** *schöne, saubere Arbeit.*

(A8147

Kohlbach & Co. **Leipzig-Lindenau**

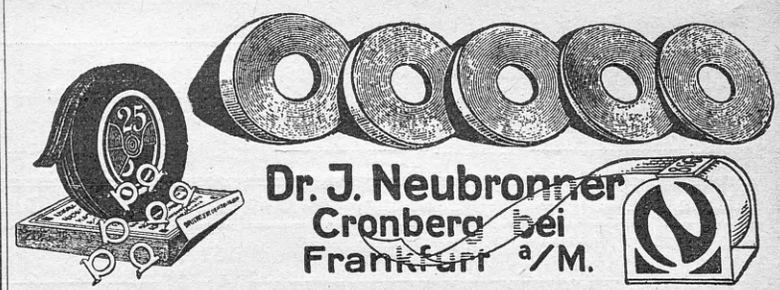
Wir fertigen und liefern:

Stenogrammblocks
Stenogrammhefte
Stenographie-Lehrhefte
Notizblocks in vielen Arten u. Größ.
Reklame-Notizblocks mit Decken und Blattreklame
Taschen-Notizblocks ohne und mit Reklame
Preßspanblocks
Schreibeblocks
Durchschreibebücher in all. Arten, Größen, Ausstattungen, auch Spezialdrucke
Kopierpapiere, auch mit Randverstärkung
Kopierbücher, Kopierblocks
Kopierrollen
Post- u. Kanzleipapiere auch Dinformate
Schreibmaschinenpapiere, Quart, Folio und Din
Durchschlagpapiere
Saugpostpapiere
Farbpapiere (Indigopapiere)
Kohlepapiere
Gummierte Papiere
Schreibm.-Postkarten, neutral und mit Firma
Hotelbonbücher, Kellner-, Eintritts- und Garderobe-Blocks
Wiegekarten jeder Art und Größe
Anhängezettel und -Etiketten
Geschäftsformulare jeder Art, neutral und mit Firma
Versandformulare für Inland, Ausland, für Bahn-, Post- und Expreß-Verkehr
Postscheckformulare, neutral und mit Firma
Registerkarten, Lohnkarten
Extra-Anfertigungen jeder Art in Buchdruck, Buchbinderei, Liniaturen
Telegramm-Durchschreibe-Blocks
Fernsprechmelde-Blocks
Besuchsanmelde-Blocks

J. Rung & Co. AG.
für Papierverarbeitung u. Buchdruck
Göppingen (Wttbg.)

Angebote auf gefl. Anfragen sofort. Man bittet, alle Anfragen recht genau zu halten, um Rückfragen zu vermeiden.

(A7468



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere

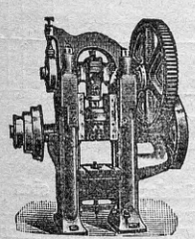
(A6924

Einschiebrahmen

aus *Glas* mit *Kaliko* gerändert für *Postkarten, Photos, Bilder Spruchblätter* u. *Reklamen* in allen Größen von 6×9 bis 30×40 cm

Mendelsohn & Voß, Nürnberg, Prinzregenten-Ufer 13

Wir übernehmen das Verglasen von Bildkarten, Kunstblättern, Reklamen aller Formate! A8266 Vertreter gesucht!



Schleifen und Neuliefern von **Kreismessern**

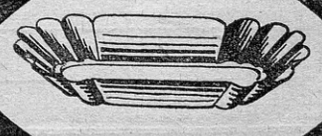
Siegelmarken-Maschinen
ein- und zweifarbig

Kreisscheren
kombiniert mit
Ritzmaschinen

Rotations-Spitzen-Walzwerke

Wenzel & Co. G.m.b.H. Berlin N39, Müllerstr. 10

Pappteller



in allen Ausführungen

Torten-scheiben, Tortenpapiere, Tortenschachteln,

RICHARD GRUNEWALD,
PAPIERW.-FABRIK, LUCKENWALDE. A

Hosted by Google

Schema B mit Vordruck für Zahlungstermin-Kontrolle durch Karten-Reiter!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Name: ..... Konto Nr. .....

Ort: .... te Karte

Datum	Seite	Gegenstand	Soll	V	Datum	Seite	Gegenstand	Haben
		Übertrag					Übertrag	

Schema C mit Buchstabenvordruck für Kerbsystem, wodurch falsches Ablegen sofort erkenntlich ist und ebenfalls Vordruck für Terminkontrolle wie bei Schema **A**

A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	Sch	St	T	U	V	W	X	Y	Z				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Firma: ..... Konto Nr. .....

Ort: .... te Karte

Postscheck-Konto: ..... Auskunft: .....

Ziel: ..... Skonto: ..... Bank-Konto: ..... Kredit: .....

Datum	Fol.	Belastung	Fol.	Gutschrift	Soll	Haben	Stand Soll	Stand Haben
				Übertrag				

Schema D findet meistens da Verwendung, wo Kontrolle der Zahlungstermine nicht in Frage kommt.

Firma ..... Konto Nr. .....

Ort .... te Karte

Datum	Seite		Soll	V	Datum	Seite		Haben
		An					Für	
		Uebertrag					Uebertrag	

glichenen zu finden, wird dort entnommen und nach erfolgter Buchung unter die laufenden eingestellt.

Die ferner nachstehend abgebildeten Kontenkarten **B, C** und **D** sind ebenfalls viel im praktischen Gebrauch und ist deren Anwendung jedem Buchführungskundigen aus dem Schema selbst ohne weitere Beschreibung verständlich.

Jede Kontenkarte kann auch als Doppelkarte angefertigt werden, jedoch muß dann der Falz so berechnet werden, daß der Kopf lesbar bleibt. *Richard Peger, Iserlohn*

Farbbänder für Vervielfältigungszwecke

Die gewöhnlichen, durch Imprägnieren des Rohbandes mit der Lösung eines geeigneten Farbstoffes in Oelen oder Fetten mineralischen, pflanzlichen oder tierischen Ursprungs unter Zusatz von Glyzerin oder dergleichen hergestellten Schreibmaschinenfarbbänder lassen sich für Vervielfältigungszwecke in solchen Fällen nicht verwenden, wo es darauf ankommt, dem Farbband gleichzeitig noch Salze, wie Zinkammoniumchlorid o. dgl. einzuverleiben, welche sich in Fetten und Oelen nicht lösen und deren Wirksamkeit durch die gleichzeitige Anwesenheit von Fetten und Oelen in dem Farbband beeinträchtigt wird.

Es wurde nun gefunden, daß man ein für solche Zwecke sehr geeignetes Farbband dadurch herstellen kann, daß man als Grundlage an Stelle von Fetten, Oelen oder Wachsen eine Aufquellung von Tragant in Glyzerin verwendet. Beispielsweise reibt man 2,5 Teile Tragant mit 97,5 Teilen Glyzerin an und läßt dieses Gemisch auf siedendem Wasserbad aufquellen, bis eine gallertartige Masse entstanden ist, die mit einem geeigneten Farbstoff sowie mit Zinkammoniumchlorid versetzt wird und dann zum Einfärben des Rohbandes dient. (DRP. 399 622, Kl. 15l, *Chemische Fabrik Pharma GmbH., Hannover.*)

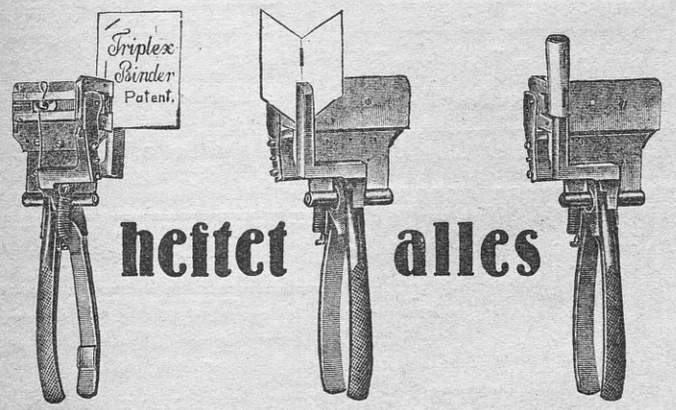
Hosted by

FENSTERKUVERTS
Kuvertfabrik PASING
PASING BEIMÜNCHEN

(A 6659
Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Jakob W. Wolf
Fürth-Bayern
Fernsprecher Nr. 1933—1934
Telegramm-Adresse
Papierwolf Fürthbayern

Papiere u. Pappen
aller Art
leistungsfähiges Haus
liefert prompt, gut und preiswert
vom Lager und auf Anfertigung
A 8188)



heftet alles
Adolf Echte, Noering & Co. GmbH.
Berlin W 9, Potsdamer Straße 23a (A 8148

Drucksachen, gut verpackt
empfehlen den liefernden Drucker
Verwenden Sie die praktischen
Formular- und Versandschachteln
der Pappen- und Kartonnagen-Werke
ADOLF GOETZE
BREITENBRUNN IN SACHSEN
(A 8186

A 6860)
Seit 20 Jahren
haben meine
Einrichtungen zur Farbband- u. Kohlepapierfabrikation
Weltruf
sind meine Farbenmühlen
eine Klasse für sich!
A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. Sa.

Einseitig glatte
PACK-PAPIERE
Grau-, Spelt-, Java-, Bast-, Kraft-Pack
von 80 bis 450 g
KREPP-PACK
von 130 bis 330 g, Maschinenbreite 160 cm
auch in Wickel-Röllchen empfehlen
Papierfabrik Noldensmühle
Johannes St. Weinand
Plaidt bei Andernach am Rhein
(A 7940

Asphaltpapiere
Teerpapiere (durchgefärbt)
Teer-Kistenpappen
Oelpergament
Paraffinpapiere
Oelstoffe
Glanztuche
Patentpackings
Teertuche
Patent-Pechpapiere (alkali- und säurebeständig)
Feinwachspapiere für die Lebens- u. Genußmittelbranche
in Rollen, Formaten und Secaréröllchen
fertigen als alte Spezialfabrik an
Emil Schwander & Co.
Chemnitz-Furth 1.
(A 6842

Hosted by Google

Patentliste vom 4. Dezember 1924

Anmeldungen. Kl. 15g, 15. M. 80 889. Carl Michelsen, Rostock, St.-Georg-Str. 49. Schreibunterlage für lose Buchungsblätter. 23. 3. 23. — Kl. 15g, 25. N. 20 560. The Noiseleß Typewriter Company, Inc., Middletown, V. St. A.; Vertr.: Fr. Meffert u. Dr. L. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Typenhebel-Schreibmaschine. 25. 11. 21. Amerika 21. 3. 21. — Kl. 15g, 30. T. 27 640. Paul Ermisch u. Gerhard Treske, Niedersalzbrunn i. Schl. Federgehäuse für die Papierwagenschaltvorrichtung. 12. 4. 23. — Kl. 15g, 40. H. 92 446. Juda Halberstädter, Jaffa, Palästina; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Wassermann, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Uebungstastatur zum Erlernen des Maschinenschreibens. 20. 1. 23. — Kl. 15g, 45. M. 81 782. Mercedes Büro-Maschinen- und Waffenwerke, Benshausen, Thür. Verfahren zur Bestimmung der Anschlagsenergie der Typenhebel von Schreibmaschinen. 25. 6. 23.

Kl. 70b, 4. W. 63 689. The Wahl Company, Chicago, V. St. A.; Vertreter: Dr. G. Döllner, M. Seiler u. E. Maemecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Selbstfüllhalter mit einem seitlich im Halterschaft sitzenden Druckhebel für den Tintenschlauch. 23. 4. 23. V. St. A. 1. 5. u. 15. 7. 22. — Kl. 70e, 15. D. 42 853. Ludwig Doll, Heidelsheim, Kr. Karlsruhe i. B. Bleistiftschere. 11. 12. 22.

Erteilungen. Kl. 11e, 26. 407 045. Adolf Hilzinger, Tuttlingen, Wttbg. Blattbinder mit in Durchbrechungen eindringenden Vorsprüngen. 13. 2. 24. H. 96 071.

Kl. 15g, 16. 406 996. Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing AG., Nürnberg. Ein- und Ausschaltvorrichtung für die Wagenbremse an Schreibmaschinen. 14. 2. 22. B. 103 511.

Kl. 70a, 2. 407 229. George Reginald Hudson, London; Vertreter: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Schreibstift. 6. 2. 23. H. 92 597. Großbritannien 13. 3. 22. — Kl. 70b, 4. 407 035. Wilhelm Henrich, Godesberg, Burgstr. 28. Füllfederhalter. 8. 2. 23. H. 92 693. — Kl. 70e, 18. 407 149. Zander & Co., Erfurt. Halter für Papierrollen. 22. 2. 24. Z. 14 262.

Zurücknahme von Anmeldungen. Kl. 70d, 10. H. 82 508. Siegelungsverfahren. 17. 3. 21. — Kl. 70e, 2. K. 87 096. Schreibeinrichtung. 10. 7. 24.

Löschungen. Kl. 11d, 1, 396 291. — Kl. 11e, 18, 308 172, 372 570, 373 656. — Kl. 11e, 22, 376 284. — Kl. 70a, 2, 373 340. — Kl. 70a, 4, 301 481. — Kl. 70b, 4, 396 084. — Kl. 70d, 2, 382 781. — Kl. 70d, 12, 273 639.

Neuartige Briefordner

Bei den gebräuchlichen Briefordnern mit festen Aufreihstiften und mit als Verlängerung der Aufreihstifte dienenden Gleitschienen, die sich bei flach ausgebreitetem Ordner über einen Teil des einen Deckels erstrecken und auf welche die Briefe geschoben werden, mußten nach dem Oeffnen des Ordners die Gleitschienen mit den Aufreihstiften verbunden und beim Schließen des Ordners wieder von diesen gelöst werden. Dies war auch dann nötig, wenn einzelne Schriftstücke dem Ordner hinzugefügt oder entnommen werden sollten.

Zweck einer durch DRP. 397 526, Kl. 11e, geschützten Erfindung von *Ernst Weber-Stierlin, Zürich*, ist es nun, diesen Nachteil in der Handhabung zu beheben und außerdem das Einreihen und Entfernen eines jeden Blattes rascher als bis jetzt zu ermöglichen, ohne dabei die Sicherheit gegen zufälliges Lösen einzelner Blätter aus dem Ordner zu vermindern. Erfindungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß die an den Aufreihstiften fest angelenkten Gleitschienen mit dem einen Deckel durch einen Lenker so verbunden werden, daß sie sich beim Oeffnen des Ordners in die Verlängerung der Aufreihstifte einstellen.

Eine Erfindung (DRP. 394 369, Kl. 11e, von *Hermann Eberhardt, Breslau*, bezieht sich auf einen in eine Ebene ausbreitbaren Briefordner mit aufklappbaren Aufreihbügeln, die von einer an dem Ordnerdeckel angelenkten und in eine zum Ordnerdeckel senkrechte Lage aufrichtbaren Platte getragen werden. Nach Aufrichten der Platte kann in dem Schriftenstapel wie in einem Buch geblättert werden. Von den bekannten Anordnungen dieser Art unterscheidet sich der Erfindungsgegenstand dadurch, daß die Platte mit dem ungefähr rechtwinklig zu ihr eingestellten Ordnerrücken gekuppelt werden kann, wodurch das Aufrichten der Platte erleichtert werden soll.

Die Firma *Louis Leitz, Feuerbach* bei Stuttgart, ist mit einer Erfindung (DRP. 400 686, Kl. 11e) hervorgetreten, die sich auf Spannschienen von Sammelmappen und Ordnern bezieht, die dazu dienen, die auf die Aufreihstifte aufgereihten Schriftstücke u. dergl. niederzuhalten, indem sie selbst an den Aufreihstiften festgeklemmt werden. Im besonderen betrifft die Erfindung die Anordnung der Klemmfedern an der Spannschiene.

Bisher bildeten entweder diese Klemmfedern selbst oder ihre Befestigungsmittel Vorsprünge mit zum Teil scharfen Kanten, die zu Verletzungen des Ordnerinhalts oder der Hand des den Ordner Benützenden führen konnten.

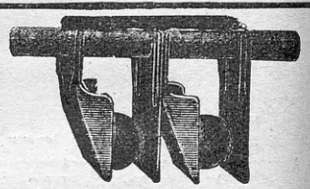
Gemäß der Erfindung sind die Klemmfedern an der Spannschiene derart angeordnet und festgelegt, daß alle vorspringenden scharfen Kanten durchaus vermieden sind und zugleich eine erwünschte Versteifung der Schiene an ihren sonst schwächsten Stellen, nämlich an den Aufreihlöchern, erreicht wird. Alle diese Vorteile sind keineswegs durch eine Verteuerung der Herstellung erkauft, sondern begleitet von einer Vereinfachung und Verbilligung der Herstellung -ss

Joseph Rings GmbH.
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Gegründet 1833
Ständige Musterausstellung (A6133
Düsseldorf

Spezialfabrik für Aufsteckkarten
in Gold-Prägung, Stahlstich u. Buchdruck
Novelty
EMIL BACH & Co
NÜRNBERG · HOCHSTR. 7

Filtrierpapier
u. ähnliche Hadernpapiere, wie Blumenfließpapier, Halbwoll-Walzenpapiere, Antik-Büttendruck usw. lief. in Formaten u. Rollen
Eduard Saupe, Döbeln i. Sa.
Abtlg. Papierfabrik
(A8095

Maschinenbau PIRNA G.m.b.H. Dresden.
Ia Spezial-Maschinen
für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Carbon-Papier, Wachs- und Teer-Papier, Krepp-Papier, Oel-Papier, Gummierte und andere Spezial-Papiere und Hilfsmaschinen dazu.
MBP 25 jähr. prakt. Erfahrg. MBP


Pappenklammern
zum Trocknen nasser, beklebter und gestrichener Pappen- u. Papierbogen liefert für die gesamte Papier u. Pappenindustrie sowie für das graphische Gewerbe
V. Jockel, Stolpen i. Sa.

Lichtpaus-Papier
Lichtpausmaschine „Fix"
Patent Wiegand (A6474
Emil Wiegand
Lichtpauspapier-Fabrik
DORTMUND, NEUE STRASSE 3

Briefkörbe
Satzweise in 5 Ausführungen, sowie
Papierkörbe
in verschied. Ausführung. liefern
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

D.R.P
„EXCENTRIC"
und
JAVA-KUNST
BUNTPAPIERE
von höchster Qualität
„BUTAG"
Buntpapier- und Textildruck A.-G.
Neu-Babelsberg b. Potsdam
und die bekannten Fachgeschäfte.

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE GANZ AUS EISEN U. STAHL

LEIPZIGER EISENBAUANSTALT C.M. B.H. LEIPZIG-EUTRITZSCH.

Hosted by Google

KALENDER

Neuheiten für Saison 1926, umfangreiche, erstklassige

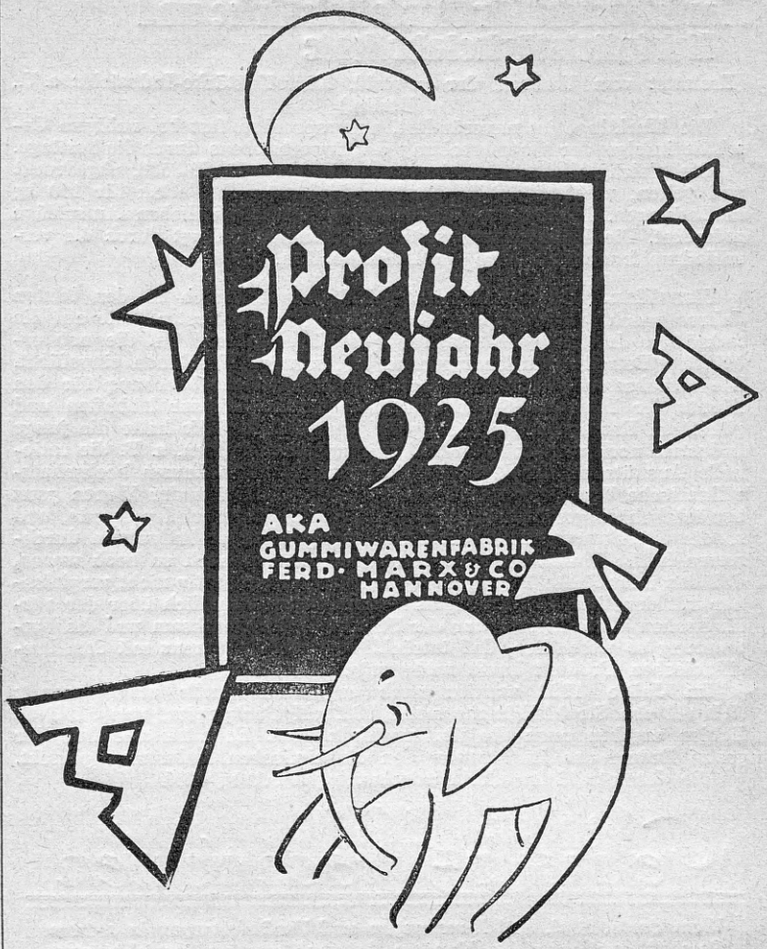
KOLLEKTION

in verschiedenen Ausführungen, darunter als Spezialität originelle, handgemalte Branchen-Kalender, soeben erschienen.

GROSSISTEN

erhalten Muster auf Verlangen. Aufgabe von Referenzen uns unbekannter Firmen erbeten.

ALBRECHT & MEISTER A.-G., Berlin-Reinickendorf-Ost
Holländerstraße 31-34 (A8173



Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Man verlange Preise und Muster

C. L. WÜST
SPIELKARTENFABRIK
Gegründet 1811
FRANKFURT/MAIN

Alle gangbaren Spielkartensorten
in altbekannter Qualität
(A8230

Bindfaden · Kordel · Packstricke

jede Qualität und Stärke zu billigsten Preisen, anerkannt höchste Leistungsfähigkeit, bietet an für
Großabnehmer

Leo Nelken, Berlin C2, Neue Friedrichstr. 38/40
Filiale Breslau Telephon: Norden 270 u. 4768 Filiale Breslau
Bei Anfragen bitte ich um Angabe der Qualität, Quantität u. Verwendungszweck
VERTRETER an allen größeren Plätzen Deutschlands bei guter Absatzmöglichkeit gesucht
(A 8272

Schopper Schnell-Papierprüfer

Welt-Ausstellung für Buchgewerbe u. Graphik

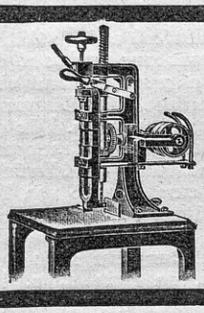
Wertvoll für alle, welche Papiere herstellen, liefern od. verbrauchen

Leipzig 1914 Staatspreis, höchste Auszeichnung

(A 3224

Normal-Festigkeits-Prüfer, Trockengehalts-Prüfer
wie an das Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem geliefert, *sowie alle übrigen Präzisionsapparate* für textil- u. papiertechnische Prüfungen

Louis Schopper, Leipzig 1, Bayersche Str. 77
Fabriken für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftl. u. techn. Apparate



Papierbohrmaschinen

zum Bohren bis 50 bezw. 100 mm starken Stößen von dünnem Papier, Karton oder Pappe sauber u. gratfrei, speziell auch f. Kalenderblocks, Notizblocks usw. Auf Wunsch Arbeitsmuster!

Wilh. Maul jr., Maschinenfabrik
Dresden 27 :: Gegründet 1873

Krepp-Konfektbeutel

Größte Spezialfabrik

Fritz Lange, Gera

Tüten und Beutel mit und ohne Druck in allen Papieren
Bedruckte Rollen- und Einschlagpapiere

Massenauflagen

Luxuspapierwarenfabrik / Papierverarbeitungswerk
Telegramme: Expola / AZ Paper Code (A 7448

Hosted by Google

Marktbericht für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate

(Erstattet vom Verband der gewerbl. Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin.)

Die Marktlage ist unverändert, ausgesprochen fest bei ruhigem Geschäft infolge der Unterbrechung des Erwerbslebens durch die Festtage. Die gleichgebliebenen Preise waren in Nr. 103, S. 3536, abgedruckt und gelten, wie immer, für prompte Lieferung ab Fabrik für 100 kg in Ladungen. Für spätere Lieferung werden die üblichen Aufschläge gefordert. Die Preisspannen sind hauptsächlich bedingt durch die verschiedene frachtliche Lage der Lieferfabriken.

Brasilien. Die brasilianische Industrie hat sich in den letzten Jahren rasch entwickelt. Der Grund hierfür ist in erster Linie auf die tatkräftige Initiative der Regierung zurückzuführen. In die neu eröffneten Betriebe wurden moderne, hochwertige Maschinen eingeführt. Die Herabsetzung der Währung, die umfangreiche Werbung für den Absatz der Inlandswaren hatten nicht unerheblich zur lebhaften und günstigen Entwicklung beigetragen. Wesentliche Hilfe hatte die junge Industrie noch weiterhin durch Regierungsmaßnahmen, z. B. die rationelle Ausnützung der Wasserkräfte usw. Zu allem kamen hochschutzzöllnerische Vorgänge, durch welche die Einfuhr fremder Waren ganz beträchtlich eingeschränkt, ja zum Teil völlig unterbunden wurde, und so die Erweiterung und Vervollkommnung örtlicher Industrien durchsetzen half. Wenn auch die Herstellungskosten noch so hoch waren, daß das inländische Erzeugnis — auch schon qualitativ nicht vergleichbar mit dem fremden Erzeugnis — im Preise wesentlich über der ausländischen Ware lag, so war der Schutzzoll doch wirksam und die Verteuerung so wesentlich, daß tatsächlich eine Konkurrenz mit dem brasilianischen Produkt kaum mehr möglich war.

Im Jahre 1922 wurden nach englischer Quelle etwa erzeugt: 99,9 vH des Streichhölzerkonsums, 98,1 vH Packpapier, und ähnliche Zahlen ergeben auch die übrigen Industrien. Es wird also fast der ganze Bedarf des Landes von den einheimischen Industrien gedeckt.

Die Gesamtzahl fremder Niederlassungen betrug 4084.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die Gen.-Versamml. der Zellstoffabrik Mannheim-Waldhof, in der 8000 Vorzugsaktien A, 31 097 Vorzugsaktien B und 297 648 St.-A. vertreten waren, genehmigte den Umstellungsvorschlag, wonach das A.-K. von 463 Mill. Pm. auf 27 535 000 Rm. umgestellt wird bei gleichzeitiger Ueberweisung von 5 Mill. Rm. an die Reserve. Der Vorsitzende, Komm.-Rat Dr. Frank (Diskontogesellschaft Berlin), gab eine Begründung zu dem Umstellungsvorschlag und eine Darlegung der gegenwärtigen Verhältnisse der Gesellschaft. Für ihr russisches Unternehmen im Werte von 80 Mill. Rm. habe sie nur 700 000 Rm. Entschädigung erhalten, es aber mit Erfolg unternommen, den Verlust Pernaus durch Angliederungen auszugleichen. Unter ihren Beteiligungen befänden sich fast sämtliche Aktien der Papyrus AG. in Mannheim mit 3 Mill. Rm. Kapital. Die Papierfabrik Weißenstein AG. in Pforzheim mit 0,26 Mill. Rm. Kapital befände sich fast ganz in ihrem Besitz, ebenso die Coseler Cellulose- und Papierfabriken AG. mit 4 Mill. Rm. und die Niederbayerischen Cellulosewerke AG. in Kelheim mit 0,30 Mill. Rm. Ferner hat die Gesellschaft die Mehrheit der Zellstoffabrik Ragnit AG. (Ostpreußen) erworben, sowie fast das ganze Kapital der Simonius'schen Cellulosefabriken AG. in Wangen (Allgäu) von 1,5 Mill. Rm. Zusammen mit dieser Gesellschaft hat sie sich maßgebenden Einfluß auf die Aktien der Papierfabrik Regensburg in Alling bei Regensburg und auf die Papierfabrik Unterkochen GmbH. in Unterkochen gesichert und sich maßgeblich an der Papierfabrik Baienfurth beteiligt. Die Kiesgrube Stordoe wurde für den Bezug von Schwefelkies voll erworben. Für die außerordentlich umfangreichen Transporte wurde ein eigenes Transportunternehmen, die Handels- und Transportgesellschaft Waldhof in Rotterdam, errichtet. Die in der Nachkriegszeit zum Erwerb von Beteiligungen durchgeführten Kapitalerhöhungen hätten der Gesellschaft somit beträchtlichen Substanzzuwachs gebracht. Das finanzielle Ergebnis dagegen sei äußerst bescheiden. Die Umstellung sei nach dem Gesichtspunkte künftiger Rentabilität aufgestellt, da man u. a. bei weiterer Entwicklung an den Kapitalmarkt herantreten wolle. Die Arbeitsverhältnisse weisen eine Tendenz zur Besserung auf. Im laufenden Geschäftsjahr wurde die Produktion mehrfach durch Streik beeinflußt. Besonders empfindlich hatte man unter der Konkurrenz der nordischen Zellstoff- und Papierfabriken zu leiden. Das In- und Auslandsgeschäft habe sich wesentlich gebessert. Sollte die nunmehr eingetretene günstige Wendung das Jahresergebnis so beeinflussen, daß es die Zahlung einer angemessenen Dividende gestatte, so werde man sich freuen, eine solche in Vorschlag bringen zu können. („Frkf. Ztg".)

Die GV. der *Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel* genehmigte die Goldbilanz, nach der das A.-K. im Verhältnis 40 : 1 zusammengelegt wird. Das Unternehmen hatte in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres an Auftragsmangel zu leiden; jetzt sei es aber gelungen, größere Exportaufträge hereinzunehmen. Die Verkaufspreise seien allerdings gedrückt.

Die *Freiberger Papierfabrik AG.* in *Weißenborn.* Die Gesellscha beantragt, ihr Grundkapital zum 1. Januar 1925 von 24 Mill. M. a 2,4 Mill. Rm. umzustellen. Daneben sollen 240 000 Rm. in den ordent lichen Reservefonds eingestellt werden. Die Grundstücke wurden m 195 347 Rm., die Gebäude mit 1 269 128 Rm., die Maschinen mit 863 7 Rm. und die Eisenbahnanlagen, die Geräte und der Fuhrpark m 201 666 Rm. bewertet. Das gesamte Anlagevermögen steht somit a etwa 2,5 Mill. Rm. Auf den Betriebskonten erfordern die Kreditore 799 438 Rm., während die Debitoren nur 280 713 Rm., die Warenvorrä 649 268 Rm. und die Barmittel 16 591 Rm. verzeichnen. Der Status e scheint also ziemlich gespannt. Die am Bilanzstichtage noch umlaufe den Teilschuldverschreibungen mußten auf 27 025 Rm. aufgewert werden. Daneben wurden 10 000 Rm. für Grunderwerbssteuern zurüc gestellt. Vor dem Kriege hatte die Gesellschaft ein Grundkapital v 1 650 000 M. Die Emmissionen, die seither vorgenommen wurden, hab dazu gedient, die Papierfabrikanlagen weiter auszubauen, die Hal stoffanlagen zu erweitern und den ganzen Betrieb des Ueberlandstro werks Lichtenberg anzuschließen.

Die GV. der *Schwarzenberger Preßspanfabrik AG.* in *Schwarzenb* beschloß Umstellung von 20 : 1 auf 582 000 Rm. Das Unternehmen s auf längere Zeit hinaus gut beschäftigt.

Aktienpapierfabrik Regensburg. Die GV. beschloß die Zusamme legung des Aktienkapitals von 6 Mill. Pm. auf 480 000 Gm., d. i. auf d Höhe, welche es vor der Uebernahme durch die jetzigen Aktionäre g habt hat. Trotz der außerordentlich großen Umbauten und Verbes rungen der Anlagen und des Zukaufs der Gewerkschaft Ludwigsze hat die Gesellschaft eine Zusammenlegung des Aktienkapitals auf d ursprüngliche Höhe in Anbetracht der Unsicherheit der Lage d Papierindustrie in Deutschland für richtig befunden.

Carl Klippel, Papierhandlung, Papierwarenfabrik, *Frankfurt a.* An Stelle des am 19. Juli verstorbenen Mitinhabers, Herrn Carl Balz ist dessen Sohn, Herr Willy Balzar, als Teilhaber in die Firma e getreten. Seine Prokura ist hierdurch erloschen. Herrn Josef Bott wu Einzelprokura erteilt. Die Einzelprokura des Herrn Carl Erlenb besteht weiter.

Paul Scholze, Buchbindereifachgeschäft, *Leipzig.* Dem Reisend Herrn Christian Weber aus Nürnberg, sowie dem Buchhalter, Her Walter Söllner aus Leipzig, wurde ab 23. Dezember 1924 Prokura erte

Wilhelm Himpel, Papiergroßhandlung, *Zittau i. Sa.* Prokura wu erteilt Herrn Kaufmann Felix Ebermann.

Die GV. der *AG. für pharmazeutische Bedarfsartikel vorm. Ge Wenderoth* in *Kassel* genehmigte die Umstellung von $16^2/_3$: 1, so d die 30 Mill. Pm. St.-A. in 1,8 Mill. Rm., und die 1,25 Mill. Pm. V auf 7500 Rm. umgestellt werden. Der gesetzlichen Rücklage werd 179 213 Rm. zugeführt. An den A.-R. wurde eine feste Vergütung w 2000 Rm. je Mitglied, dem Vorsitzenden 4000 Rm. rückwirkend w 1. Juli 1923, zugebilligt. Neu in den A.-R. wurde Bankdirektor Heinr Brunner von der Dresdner Bank, Filiale Kassel, und Fabrikdirek Reinhold Müller von der Gummiwarenfabrik C. Müller-Berlin gewä Der Vorsitzende des A.-R. wies darauf hin, daß die Gesellschaft dieser Firma ein Interessengemeinschaftsverhältnis eingegangen sei, sich auf dem Gummiwarenmarkt mit ihrer Hilfe unabhängig zu mach Der Umsatz nach dem Ausland sei beträchtlich zurückgegangen, besondere nach Schweden und nach Südamerika. Allmählich bess sich die Verhältnisse, und die Gesellschaft beabsichtigt wieder d eigene Auslandsvertreter dem Exportgeschäft nachzugehen, zumal s die Preise auf dem Exportmarkt allmählich besserten. Bislang mußt der Hauptsache durch Steigerung des Inlandsumsatzes der Ausfall Exportgeschäfts ausgeglichen werden, was auch gelungen sei, so die Gesellschaft auch noch weiterhin mit Aufträgen ausreichend sehen ist.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 40

FABRIKANTEN

welche sich für eine

Ausschreibung der Ägyptischen Regierung

interessieren, für *Schreib-, Pack-, Lösch-, Schreibmaschinen-, Kohle- Oel- Zeichen- usw. Papier,* sowie *Büroartikel* aller Art, wie: *Aktendeckel, Kartothekkarten, Gummiband, Papierkörbe, Notizbücher, Kopierbücher, Durchschreibebücher, Pinsel* für Wasserfarben, Kopierzwecke, Schreibmaschinen; *Kreide, Büroklammern, Gelatine, Kopierrollen, Tinte* für versch. Zwecke, *Leim, Bleiplomben, Radiermesser, Schu* und andere *Tintenfässer, Numeriermaschinen, Wasserfarben, Pa letten,* dazu *Bleistifte, Federhalter, Federn, Nadeln, Kopierpressen, Arabische Schreibmaschinen, Farbbänder, Radiergummis, Siegellack, Papprollen, Bindfaden, Schwämme* usw. usw. wollen wegen Einzelheiten anfragen bei

Rudolf Bahnson / Hamburg 8

Zollenbrücke 5

(3788)

Hosted by Google

Wir liefern laufend und prompt

Durchschlagpost

					1000 Blatt Quart
ab Leipzig	m'gl.	weiß 26 g	Nr. 6007	sehr griffig	RM. 1,00
„ Köln und Leipzig	m'gl.	weiß 30 g	Nr. 6008 P	„ „	RM. 1,10
„ „ „ „	m'gl.	hochweiß 30 g	Nr. 6008½	„ „	RM. 1,40
„ „ „ „		hochweiß	Nr. 6008 T	„ „	RM. 1,90

ab Leipzig weiß Abzugspost Nr. 950 von RM. 1,40 an

Sämtliche Sorten sind auch in Folio mit 20 Pfg. Aufschlag das Tausend lieferbar. Preise ab Station Köln bezw. Leipzig einschl. Verp. bei Abnahme von mindestens 40000 Bl. insgesamt; bei 100000 Bl. franko Empfangsstation.

Aktiengesellschaft Walter L. Chambré
Köln und Leipzig, Papiergroßhandlungen.

(A8207

Kalenderblöcke

(Tagesblöcke),
6½×10 cm, 4×5½ cm,
zu Fabrikpreisen abzugeben
Carl Ph. Schmidt, Druckereien,
Kaiserslautern, Pfalz. (37754

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

---

3 Ladungen
Kraftsackpapier

70 bis 75 g/qm, Format 94×96 cm, in Ballen, zum Preis von 40 Gm. je 100 kg ab süddeutscher Station **abzugeben.**
Anfragen unter *Y 37900* an die Papier-Zeitung erbeten.

Paraffiniert Exportpack

in Rollen, 75 cm, ab München
weiß, 65 g/qm, 100 kg 55 Gm.,
orange, 55 g/qm, 100 kg 68 Gm.
Anfragen unter *Q 37882* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schulhefte
Hamburger Papier

Ia. Schreibmaschine

mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Klebestreifen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A7360

Sofort abzugeben:

2000 kg rötl. Bastpack, 100 cm breit, 70 g, die 100 kg 27,50 Gm.,
3000 kg braun Seiden, 41/67 cm, 18 g, das Ries 1,08 Gmk.
ab Station in der Nähe Berlins.
Anfragen unter *F 37909* an die Papier-Zeitung.

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse · Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Luftschlangen

zum Karneval noch prompt lieferbar, günstige Preise

Lichtenstädter & Co.
Papierwarenfabrik
Berlin S 14, Dresdener Str. 38
A8267)

Reklamekalender-Rückwände

Die neue Kollektion für 1926 ist erschienen.
Den Herren Grossisten und Exporteuren stehen Muster zur Verfügung.
Gebr. Wilde, Goldberg i. Schlesien
(37903

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Personal-Karten-Tasche
SCHUTZ-Tubo MARKE
Deutsches Reichs-Patent
mit
ausführl. Personalbeschreibung und Lohntabelle für
Angestellte u. Arbeiter.

Die verschließbare Tasche dient zur Aufnahme sämtl. Personal-Papiere!
JULIUS BORCHARDT
SPEZIALFABRIK FÜR BÜROBEDARF
BERLIN O 27 GRÜNER WEG 110
TEL. ALEXANDER 140

Erhältlich in Büro-Bedarfs, Schreib- u. Papier-Handlg. oder beim Patentinhaber.
MUSTER: 50 Pf. franco!
Vertreter überall verlangt!

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Räumungsverkauf

Große Posten Blei- und Kopierstifte (Mars, Aldebaran, Orlov usw.) preiswert abzugeben. (A 8125
Felix Kühnel, Karlsruhe i. B.,
Papiergroßhandlung.

Kalenderblocks 4×5½ und 6½×10 biet. an **Ludwig, Neisse,** Papierhdl. (37917

PACKSTRICKE

2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Für Händler!

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 2341 u. Moritzpl. 16 016.

Vermischtes

Neujahrswunsch

Strebsamer Kaufmann des kaufmännischen und technischen Bürobedarfs, 28 J. alt, mittelgr., dunkelblond, sucht auf dies. Wege zwecks
späterer Heirat
die Bekanntschaft einer Dame im Alter von 22 bis 25 Jahren, welche die Möglichkeit nennen kann, daß das elterliche Geschäft später zur Weiterführung ihr übertragen wird.
Angebote unter *V 37852* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 30)

Lausitzer Kassen- und Kellner-Kontrollblock-Fabrik Kurt Görisch, Spremberg i. L. Dem Buchhalter Hermann Maas in Spremberg ist Prokura erteilt.

In der GV. der *Schlesischen Papierfabrik AG.* in *Oberweistritz* wurde die Umstellung 100 : 1 von 50 Mill. auf 500 000 Rm. Stamm- und von 10 Mill. auf 5000 Rm. Vorzugsaktien beschlossen. (Tageskurs der Stammaktien 450 Md. vH.) Es muß also Neuzulassung beantragt werden.

Muldentalwerke AG., Freiberg i. Sa. Der Abschluß zum 30. September 1924 schließt mit einem Verlust von 727 954 Gm., der in der Goldmarkbilanz zum 1. Oktober d. Js. verrechnet worden ist. Letztere ist außerordentlich angespannt, da bei 2 Mill. Rm. Aktienkapital Kreditoren in Höhe von 1 491 967 Rm., außerdem noch 70 261 Rm. Akzepte und 30 000 Rm. Rückstellungen für Steuern und Abgaben in Erscheinung treten. Die Reserve enthält nur 102 431 Rm. Anderseits sind (nach „Industrie- und Handels-Ztg.") außerordentlich hoch eingestellt die Maschinen und Kraftanlagen mit 1 562 284 Rm., Vorräte mit 374 276 Rm., Außenstände mit 321 199 Rm. und der Gegenwert der Kapitalserhöhung vom 30. September v. Js. abzüglich 50 000 Rm. Kosten mit 500 000 Rm. Bei der Umstellung werden die alten Stammaktien und auch die Vorzugsaktien, nachdem Verzicht auf die Sonderrechte ausgesprochen ist, ausgeschaltet. Nur das Papiermarkkapital von 500 000 Bill. M. wird in der Weise umgestellt, daß auf je 100 Bill. M. Aktien 400 Rm. entfallen. Verantwortlich wird gemacht für das schlechte Ergebnis das bekannte Fiasko des Schilfverwertungsverfahrens und die sich daraus ergebenden Umstände, besonders hinsichtlich der Umstellung des Gesamtbetrages. Neu in den Aufsichtsrat wurde gewählt Dr. Huch, Braunschweig.

* * *

Die Vorgänge bei den Muldenthal-Werken wurden in der am 27. Dezember abgehaltenen Generalversammlung der *Rohstoffverbands-AG.* dringend erörtert. Die Rohstoffverbands-AG. besaß nämlich die Hydrophitpatente, auf denen die Muldenthal-Werke beruhten, deren Verwertung sich aber als wirtschaftlich unmöglich herausgestellt hat. Gegenüber den Brüdern Branco, den Erfindern und früheren Generaldirektoren, wurden schwere Vorwürfe erhoben. Aus den Regreßansprüchen gegen sie hoffe man die Sanierung der Gesellschaft zu ermöglichen. Erhebliche Forderungen habe man ferner an die Muldenthal-Werke. Da die mit Muldenthal abgeschlossenen Verträge nicht eingehalten wurden, sei gegen Generaldirektor Henschel und Kommerzienrat Weißenberger (dieser war Vorsitzender des Aufsichtsrats, jener Vorstandsmitglied von Muldenthal) Anzeige wegen Betrugs und Bilanzverschleierung bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden. Das Verfahren sei eröffnet, aber noch nicht abgeschlossen. Der Sitz der Rohstoff-Verbands-AG. wurde nach *Berlin* verlegt und der gesamte Aufsichtsrat neu gewählt. („Berl. Tagebl.")

Paul von Rhein, Fachgeschäft für neuzeitlichen Bürobedarf, *Kassel*. Herrn Christoph Schmahl wurde Prokura erteilt.

Gebr. Parcus, Buchdruckerei und Verlagsanstalt AG., München. Das Aktienkapital wird von 24 Mill. Pm. auf 360 000 Gm. umgestellt, eingeteilt in 18 400 Aktien zu 20 Rm., Spitzenbeträge werden durch Anteilscheine ausgeglichen. Wiedergewählt wurde Kommerzienrat E. Zentz, ferner wurden neu hinzugewählt: Eugen Sibler, Dr. Ernst Seidenberger, Rechtsanwalt Alfred Parcus, Georg Sibler und Regierungsrat E. Prantl. *th*

Der Vergleich von *A. A. Petersen*, Papierhandlung in Odense, Dänemark, mit 30 vH wurde bestätigt. *bg*

Schönbergs Papirwarefabrik, für Tüten usw., in Kopenhagen, Vesterbrog. 29, ging an eine AG. mit 250 000 Kr. Aktienkapital über. Vorstand sind Kontorchef Poul Jörgensen und Oberingenieur Dr. techn. Sigurd Smith (bei Forenede Papirfabriker), Direktor bleibt der bisherige Inhaber Max Müllertz. *bg*

Vorsicht! Ueber die Fa. Arthur Schwarzer in Berlin NW 65, Otavi-Str. 39, neuerdings umgewandelt in „Waren-Versand Mercur GmbH." daselbst (Geschäftsführer Arthur Schwarzer), liegen Meldungen und eigene Erfahrungen vor, die zu größter Vorsicht mahnen. *Papier-Zeitung*

Vertretung. Die Fa. *Eichmann & Co.*, Arnauer Maschinen-Papierfabrik, in *Arnau a. Elbe*, hat ihre General-Vertretung für Oesterreich der Firma *Gustav Roeder & Co., Wien I.*, Wallfischgasse 10, übertragen, welche nunmehr den Vertrieb der Fabrikate dieser Papierfabrik wie auch in unveränderter Weise denjenigen der Marschendorfer Maschinen-Papierfabrik von Gustav Roeder & Co. AG. in Marschendorf i. B. inne hat.

Georg Niemeyer, Metall-, Stahl- und Eisenwerke, *Harburg*, Abteilung Druckmaschinen. Die Firma hat die Vertretung ihrer Abteilung Druckmaschinen für Rheinland und Westfalen der Firma *Gustav Binn, Düsseldorf 118*, Lichtstr. 39, übertragen.

Unter Hinweis auf die Besprechung in Nr. 104 der „Papier-Zeitung" von 1924 wird gemeldet, daß die Vertretung der Kunstgewerblichen Werkstätte Karl Ries, Mainz, für Groß-Berlin Herrn *Hans Richter* in *Berlin-Tempelhof*, Berliner Straße 96, übertragen wurde.

Konkurs in Norwegen. *A.-S. Nordisk Boktrykkeri*, Buchdruckerei in Kristiania, Akersg. 7. *bg*

Jubiläum. Der Verlag Paul Eberhardt in Leipzig beging am 1. Januar den Tag seines 25jährigen Bestehens; die von ihm verlegte „Deutsche Turnzeitung", Organ der Deutsche Turnerschaft, trat mit diesem Tage in ihren 70. Jahrgang ein. *Y*

Treue Mitarbeit. Am 1. Januar 1925 feierte Herr Prokurist *David Möver* das 30jährige Jubiläum seiner Tätigkeit in der Papier- und Pappengroßhandlung Herm. Dürbeck, Lauterbach (Hessen).

Anerkennung treuer Mitarbeit. *Neustadt* (Schwarzwald), den 27. 12. 1924. Die Ehrung langjähriger Angestellter und Arbeiter der *Holzzellstoff- und Papierfabriken AG., Neustadt* (Schwarzwald), fand gestern im „Neustädter Hof" statt. Wie immer, war dieser Anlaß verbunden mit dem Weihnachtsfest des Arbeitervereins der „Hupag". Konzert (Stadtmusik) wechselte mit Aufführungen, wie Tanzterzette, Schattenbilder, Stellung von Marmorgruppen u. a. m. Die Aufführungen zeigten wieder, daß im Arbeiterverein der „Hupag" Gediegenes geboten wird. — Herr Direktor Christiani begrüßte die zur Feier erschienenen Werkangehörigen und Gäste, dabei wieder einen Ueberblick über das vergangene Wirtschaftsjahr und über die Aussichten des neuen Jahres gebend. Das vergangene Jahr sei für die Industrie nicht frei von Hemmungen gewesen, sogar den Banken sei ihr Rohstoff, das Geld, ausgegangen. Die folgenschwere Stockung im Geschäftsleben hätte aber überwunden und Stillegung des Betriebes und Kurzarbeit vermieden werden können, indem das Werk Verbesserungen und Umbauten vornehmen ließ. Zur Ehrung der Werksangehörigen übergehend, bedauerte er das frühzeitige Ableben des rechtschaffenen und fleißigen Heizers Gerv. Schätzle, der immer den Wunsch hatte, noch das 25jährige Jubiläum feiern zu dürfen. Er sei nur zu bald dem alten treuen Naßpreßführer Vinzenz Riedlinger gefolgt. Durch lobende Worte der Anerkennung und des Dankes der Direktion feierte er die diesjährigen Jubilare, die 25 und 20 Jahre im Dienste des Unternehmens stehen. Es erhielten Diplome des Vereins deutscher Papierfabrikanten und Uhren mit Widmung seitens der Firma: für 25 Jahre: Prokurist Albert v. Lojewski und Papierschneider Anton Müller; für 10 Jahre: 13 Maschinenarbeiter, und für zehnjährige Hilfsarbeit erhielt eine Frau ein Diplom der Firma und eine Kuckucksuhr. Außerdem erhielt als besondere Ehrung für 20jährige Tätigkeit (für die der Verein deutscher Papierfabrikanten keine Urkunden gibt) Herr Schreinermeister Valentin Leibner ein Barometer mit Widmung. — Die Dankesrede der Jubilare übernahm Herr v. Lojewski, wobei er einen kurzen Rückblick auf die Vergangenheit warf und u. a. hervorhob, daß unter der Belegschaft jetzt 103 über 10 Jahre, 7 über 20 Jahre und 9 über 25 Jahre tätig sind. Der älteste Werksangehörige sei 36 Jahre bei der „Hupag" beschäftigt. Die Belegschaft des Unternehmens stelle mit ihren Angehörigen ein Drittel der Einwohnerschaft Neustadts. Daraus ergäbe sich, daß deren Kinder und Kindeskinder wieder an der Stelle wirken wollen, an der die Alten jetzt stehen. Deshalb habe jeder Werkangehörige das größte Interesse daran, daß das Unternehmen erhalten bleibt und vorwärts kommt, denn dadurch würde am besten für die Nachkommen gesorgt. — Den Schluß der würdig verlaufenen Feier bildete ein Tanzvergnügen.

Verleihung tragbarer Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit. Am Sonntag, 21. Dezember, vormittags, wurde das von der Handelskammer Plauen gestiftete tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit an 84 Angestellte und Arbeiter der Firma *Leonhardt Söhne, Crossen*-Mulde, verliehen. Die Verleihung erfolgte im Verwaltungsgebäude der Firma in Gegenwart der beiden Inhaber, der Herren Kommerzienräte Carl Leonhardt, Zwickau i. Sa., und Gottlieb Paul Leonhardt, Dresden, sowie sämtlicher Mitglieder der Direktion und der Betriebsleitung. Nach Aufklärung von seiten der Firma über Wesen und Zweck tragbarer Ehrenzeichen feierte der Vizepräsident der Handelskammer, Herr Fabrikbesitzer Walther Mammen aus Plauen die Teue der Jubilare. Unter Mitwirkung von Mitgliedern der Handelskammer erfolgte die Verteilung der Ehrenzeichen. Herr Prokurist Max Wagner sprach alsdann namens der Jubilare den Dank für die Verleihung aus. — Die Auszeichnung erhielten: drei Angestellte und Arbeiter mit 35jähriger Dienstzeit (darunter der Werkführer Paul Nebgen), vier Angestellte oder Arbeiter mit 34jähriger Dienstzeit (darunter der Prokurist Karl Wagner), 22 Angestellte oder Arbeiter mit 33jähriger Dienstzeit (darunter der Werkführer Emil Schlu 14 Angestellte oder Arbeiter mit 32jähriger Dienstzeit, zwölf Angestellte oder Arbeiter mit 31jähriger Dienstzeit (darunter der Werkführer Emil Fritzsche), vier Angestellte oder Arbeiter mit 30jähriger Dienstzeit (darunter der Abteilungsvorsteher Ernst Liebold), fünf Angestellte oder Arbeiter mit 29jähriger Dienstzeit, acht Angestellte oder Arbeiter mit 28jähriger Dienstzeit (darunter der Prokurist Bruno Zenker), sechs Angestellte oder Arbeiter mit 26jähriger Dienstzeit, sechs Angestellte oder Arbeiter mit 25jähriger Dienstzeit.

Titel-Verleihungen. Herrn Handelsrichter *Conrad Maser*, Inhaber der Firma C. Müller S. 18, Papier-, Pappen- und Schreibwarengroßhandlung, Nürnberg, 1. stellvertr. Vorsitzender der Handelskammer Nürnberg, wurde der Tatel eines Kommerzienrats verliehen.

Herrn *Otto Just*, dem Mitinhaber der Firma Pfälzische Geschäftsbücherfabrik C. Just & Söhne GmbH., in *Kandel*, Rheinpfalz, wurde der Titel eines Kommerzienrats verliehen.

† Justizrat *F. Dreyer*, ehem. kgl. Hofbuchdrucker in Kopenhagen, Teilhaber bezw. Inhaber von *Bianco Lunos* Buchdruckerei 1852 bis 1900, wo er sie an Carl Allers Etablissement verkaufte, starb, 91 Jahre alt. Er war Ehrenmitglied von Kopenhagens Buchdruckerverein.

† *Hermann Andersson*, seit 1884 Inhaber einer Buch- und Papierhandlung in Karlstad, Schweden, starb, 62 Jahre alt.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf. Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Ebersw*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Februar** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Reichsmark. Einzelnummer **30** Reichspfennig Ausland **40** Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2423
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **25** Reichspfennig, auf Umschlagseit. bis **50** Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Reichspfennig, für das Ausland **1.50** Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 2 **Berlin, Mittwoch, 7. Januar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 58

Das Inhalts-Verzeichnis *zum zweiten Halbband des 49. Jahrganges wird hergestellt. Um die Auflage bestimmen zu können, wollen diejenigen, welche es zu erhalten wünschen, 30 Pf. bis 15. Januar einsenden an den Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, Dessauer Straße 2.*

Normalpapierprüfungen 1913-1923

Mitteilung aus dem amtlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem.

Ueber die in den Jahren 1913 bis 1923 bei der Prüfung von Normalpapieren im Auftrage von Behörden gemachten Erfahrungen gibt die nachfolgende Zusammenstellung Aufschluß:

Jahr	Zahl der antragstellenden Behörden	Anzahl der geprüften Papiere	besser geliefert als verlangt: bezüglich der Festigkeitsklasse vH	besser geliefert als verlangt: bezüglich der Stoffklasse vH	besser geliefert als verlangt: bezüglich der Stoff- und Festigkeitsklasse vH	schlechter geliefert als verlangt: bezüglich der Festigkeitsklasse vH	schlechter geliefert als verlangt: bezüglich der Stoffklasse vH	schlechter geliefert als verlangt: bezüglich der Stoff- und Festigkeitsklasse vH	Insgesamt: besser geliefert als verlangt vH	Insgesamt: geliefert wie verlangt vH	Insgesamt: schlechter geliefert als verlangt vH
1913	333	1021	41,3	0,3	—	7,4	0,3	0,5	41,6	50,2	8,2
1914	264	865	42,5	—	—	5,1	1,1	0,4	42,5	50,9	6,6
1915	194	594	32,8	—	—	7,6	1,0	0,3	32,8	58,3	8,9
1916	135	377	46,4	—	—	3,4	0,8	0,3	46,4	49,1	4,5
1917	86	179	44,1	0,6	—	8,9	1,7	1,1	44,7	43,6	11,7
1918	85	219	31,5	—	—	18,2	0,5	—	31,5	49,8	18,7
1919	95	208	43,7	—	0,5	13,0	0,5	—	44,2	42,3	13,5
1920	59	130	35,4	—	—	12,4	1,5	1,5	35,4	49,2	15,4
1921	68	189	31,2	—	—	15,4	—	2,6	31,2	50,8	18,0
1922	47	149	25,5	2,7	—	23,5	—	—	28,2	48,3	23,5
1923	30	60	11,7	—	—	30,0	1,6	—	11,7	56,7	31,6

Im Jahre 1923 ist also die Zahl der antragstellenden Behörden und die Anzahl der zur Kontrolle eingereichten Papiere wiederum wesentlich zurückgegangen; gleichzeitig ist der Prozentsatz der nicht bedingungsgemäß gelieferten Papiere erheblich gestiegen.

Die Zusammenstellung zeigt also immer überzeugender die Richtigkeit der in den vergangenen Jahren wiederholt ausgesprochenen Voraussage des Amtes: Der Rückgang in der Ausübung der Kontrolle führt sicher zu einem Rückgang in der Güte der Normalpapiere. Voraussichtlich wird aber nunmehr die Abwärtsbewegung zum Stillstand kommen, sobald die ergangene Verfügung zur Wiederaufnahme der Normalpapierkontrolle (siehe Nr. 76 S. 2565) in dem durch die „Bestimmungen" vom 28. 1. 04 vorgesehenen Umfang ihre Wirkung ausübt.

Prof. *W. Herzberg*

Deutsch-portugiesisches Handelsabkommen. Am 31. Dezember 1924 ist durch Notenwechsel zwischen der deutschen Gesandtschaft in Lissabon und der portugiesischen Regierung das deutsch-portugiesische Handelsabkommen vom 28. April 1923, das durch Gesetz vom 20. August 1924 bis zum 31. Dezember 1924 einschließlich verlängert worden war, für die Dauer eines weiteren Jahres verlängert worden. Gleichzeitig hat Portugal die am 27. Oktober 1924 erlassenen Einfuhrverbote für gewisse Luxuswaren aufgehoben. Sodann hat Portugal Deutschland für die Dauer der Verlängerung dieselben Meistbegünstigungsrechte zugestanden, wie sie Holland und Norwegen in den mit diesen Ländern bestehenden Handelsverträgen eingeräumt worden sind. Für den Fall, daß Portugall während der Dauer der Verlängerung auch noch andern Ländern Vergünstigungen einräumen sollte, die Deutschland nicht gewährt werden, steht Deutschland das Recht zu, mit einmonatiger Kündigungsfrist von dem Abkommen zurückzutreten. Zur Zeit kommen für deutsche Waren die günstigsten portugiesischen Zollsätze zur Anwendung.

Der schweizerische Zolltarif

Mitgeteilt vom Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie

Für den Gebrauch des untenstehenden schweizerischen Zolltarifs geben wir nachstehende Erläuterungen:

1. Die Waren, die den Vermerk „Einfuhrbewilligung" tragen, bedürfen einer formellen Einfuhrbewilligung; einer Einfuhrbeschränkung unterliegen sie nicht.
2. Für die Waren, bei denen der Vermerk „Einfuhrbewilligung Liste B" steht, werden Einfuhrbewilligungen in Höhe der Einfuhr des Jahres 1913 oder in Höhe der doppelten Einfuhr des ersten Halbjahres 1924 erteilt, falls dieser höher ist als die Einfuhr von 1913.
3. Für die Waren, bei denen der Vermerk „Einfuhrbewilligung Liste D" steht, werden Einfuhrbewilligungen in beschränktem Umfange erteilt, der aber mindestens das Ausmaß von 50 vH der Einfuhr von 1913 erreichen muß.

Hosted by Google

Der schweizerische Zolltarif nach dem Stande vom 31. Mai 1924

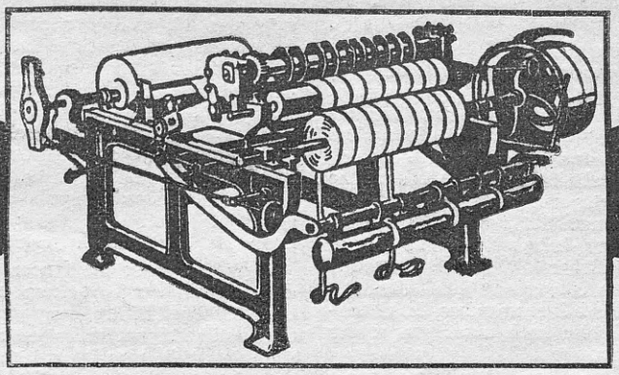
VI. Papier und graphische Erzeugnisse

Tarif-Nr.		Zollansatz	Tarazuschlag	Anmerkungen
	A. Rohstoffe zur Papierbereitung			
288	Lumpen (Hadern) aller Art, mit Ausnahme der Dünglumpen; altes Tauwerk und andere zur Papierfabrikation taugliche Abfälle, Makulatur usw.	0,10		
289	Faserstoffe zur Papierfabrikation:			
	— auf mechanischem Wege hergestellt (Holzschliff, Holzmehl), naß oder trocken; Lumpenhalbstoff	3,50		
	— auf chemischem Wege hergestellt (Cellulose, Stroh-, Alfastoff u. dgl.) naß oder trocken:			
290	— ungebleicht	4,50		
ex 290	Sulfitcellulose, ungebl.	4,50		Einfuhrbewillig.
291	— gebleicht	5,50		Einfuhrbewillig.
	B) Unbedruckte Papiere, Kartons und Pappen			
	1. Ohne nachträgliche Bearbeitung			
292	Pappen, graue, sowie Holz-, Stroh-, Lederpappen, usw.	10,—	10	Einfuhrbewillig
	1. Pappen von weniger als 0,5 qm Flächeninhalt fallen unter die Nr. 330			
	2. Pappen im Gewicht von 400 g u. darunter			
293	Packpapiere:			
	— beiderseitig rauh, im Gewicht v. 100 bis und mit 400 g/qm	15,—	10	Ab 1. 12. 24 frei
294	— im allgemeinen Tarif nicht anderweit genannt, auch geölt	20,—	10	Einfuhrbewillig.
295	— Wellpapiere	25,—	10	Ab 1. 12. 24 frei
296	— Patentpackung u. dergl.	20,—	10	
297	— Teerpapiere	20,—	10	
	Glas-, Rost- u. Schmirgelpapiere fallen unter die Schmirgelfabrikate.			
298	Löschpapier, Löschkarton, Filtrierpapier, Faltenfilter	30,—	15	
299	Seidenpapiere von 25 g u. darunter je qm	25,—	15	Einfuhrbewillig.
	Druckpapier, Schreib-, Post- und Zeichnungspapier:			
	— einfarbig:			
300	— im Gewicht von 45 bis und mit 55 g/qm holzhaltig (Zeitungsdruckpapier)	20,—	15	
301	— anderes	25,—	15	Einfuhrbewillig.
302	— mehrfarbig	35,—	15	
	Kartons im Gewicht von:			Einfuhrbewillig.
303	— 200 bis und mit 300 g/qm	30,—	15	Liste B
304	— über 300 g/qm	35,—	15	dt. Liste B
	2. Mit nachträglicher Bearbeitung			
	Papiere, Kartons, Pappen:			
305	— liniert	35,—	15	
	Pappen:			
306a	— gestrichen oder mit gestrichenem Papier überzogen	25,—	15	Ab 1. 12. 24 frei
306b	— farbig gemustert; mit gepreßten oder geprägten Dessins	25,—	15	Ab 1. 12. 24 frei
	Papiere und Kartons:			
306c	— einseitig gestrichen, farbig gemustert: glatt	30,—	15	Ab 1. 12. 24 frei
306d	— einseitig gestrichen, ungemustert: beidseitig gestrichen oder mit gestrichenem Papier überzogen; plissiert, perforiert; gummiertes Papier; nicht lichtempfindliche Papiere	40,—	15	Einfuhrbewillig. Liste B
306e	— mit gepreßten u. geprägten Dessins (chagriniert, moiriert, gauffriert, usw.	20,—	15	Einfuhrbewillig. Liste B
307a	— Oel-, Paraffin-, Paus-, Wachspapier	40,—	20	Ab 1. 12. 24 frei
307b	— Stanniolpapier	20,—	20	
307c	— Pergament- u. Pergamynpapier, auch imitiert	25,—	20	Einfuhrbewillig. Liste B
307d	— chemisch präparierte und lichtempfindliche Papiere	40,—	30	Ab 1. 12. 24 frei
308	— geschnitten in der Breite von weniger als 25 cm, auch aufgerollt	50,—	20	Einfuhrbewillig. Liste B
309	— für den Detailverkauf hergerichtet	50,—	20	Ab 1. 12. 24
310	Pappen, mit Naturpapier überzogen	25,—	15	
311	Papiere in Verbindung m. Geweben, im allgemeinen Tarif nicht anderweit genannt	40,—	15	
	C) Bedruckte Papiere, Kartons und Pappen			
	Papiere, Kartons, Pappen:			
	— typographisch od. lithographisch bedruckt:			
	— einfarbig:			
312	— lose oder broschiert	90,—	20	Einfuhrbw. Li
313	— gebunden oder eingerahmt	100,—	20	Einfuhrbw. Li
	— mehrfarbig:			
314	— lose oder broschiert	110,—	20	Einfuhrbw. Li
315	— gebunden oder eingerahmt	150,—	20	Einfuhrbw. Li
	— nach and. Verfahren bedruckt: (Lichtdruck, photogr. Druck, Stahl- oder Kupferdruck usw.):			
316	— lose oder broschiert	150,—	20	Einfuhrbw. Li
317	— gebunden oder eingerahmt	180,—	20	Ab 1. 12. 24
318	— Kartons zum Aufkleben von Photographien usw. zugeschnitten	80,—	20	Ab 1. 12. 24
319	Spielkarten	200,—	20	
320	Papiertapeten	35,—	10	
	D. Bücher, Zeitschriften, Bilder (Buch- u. Kunstverlagsartikel)			
321	Bücher, gedruckte	5,—	20	
322	Karten und kartographische Werke	5,—	20	
323	Musikalien	5,—	20	
	Bilder:			
	— Photographien:			
324	— — nicht eingerahmt	60,—	20	
325	— — eingerahmt	130,—	40	
	— andere:			
326	— — nicht eingerahmt	100,—	20	Einfuhrbew.
327	— — eingerahmt	130,—	40	Einfuhrbew.
	Gemälde:			Einfuhrbew.
328	— nicht eingerahmt	50,—	30	Liste D
329	— gerahmt	130,—	60	Einfuhrbew. Liste D
	E. Buchbinder- und Kartonnagenarbeiten			
330	Pack- und Faltschachteln, Rohre, nicht überzogen, auch bedruckt; zugeschnittene, geritzte oder gebogene Pappen	60,—	15	Einfuhrbew.
331	Papiersäcke, Tüten, Falzkapseln	80,—	20	Einfuhrbew. Liste B
	Enveloppen:			
332	— lose verpackt	80,—	20	Einfuhrbew. Liste D
333	— in Schachteln, Kassetten, usw., mit oder ohne Briefbogen (Papeterien u. dgl.)	120,—	20	Einfuhrbew. Liste B
334	Karten und Papiere für Jacquardwebstühle	40,—	25	
335	Geschäftsbücher, Agenden u. dgl.	120,—	20	Einfuhrbew. Liste B
336	Einbanddecken	120,—	20	
337	Wand- und Abreißkalender	100,—	20	Ab 1. 12. 24
	Buchbinder- und Kartonnagearbeiten, im allgemeinen Tarif nicht anderweit genannt:			
	— mit Papier und Pappe ausgerüstet:			
338a	— — Albums zum Einstecken von Bildern und Karten	100,—	20	
338b	— — andere	150,—	20	Einfuhrbew. Liste B
339	— Garnhülsen aus Papier oder Pappe für Spinnereien u. Zwirnereien	60,—	20	Ab 1. 12. 24
340a	— mit Seide, Spitzen, künstlichen Blumen oder dergl. ausgerüstet; Blumen aus Papier:	350,—	30	Einfuhrbew.
340b	— andere	150,—	20	Einfuhrbew.

Französische Zölle im Saargebiet treten am 11. Januar 192 Kraft. Waren deutschen Ursprungs und deutscher Herkunft, die Mitternacht vom 10. bis 11. Januar 1925 im Saargebiet eingetr sind, genießen noch Zollfreiheit. Bis zum Abschluß des deu französischen Handelsvertrages kommen die im französischen *Spe tarif* festgesetzten Gebühren und Erhöhungskoeffizienten zur An dung

Hosted by Google

Ueber



2000

Jagenberg Präzisions

Rollenschneide-Maschinen

für alle Verwendungszwecke geliefert

arbeiten jahrzehntelang störungsfrei, erzeugen faltenfreie, gleichmäßig gewickelte Rollen vom dünnsten Seidenpapier bis zum dicksten Karton ergeben einen haarscharfen, geraden, staubfreien Scherenschnitt, so daß sich die Rollen immer von selbst trennen

Die Maschinen machen sich durch einfache Bedienung und große Leistung gut bezahlt werden in Serien gebaut und sind daher schnell lieferbar Verlangen Sie Angebot

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa

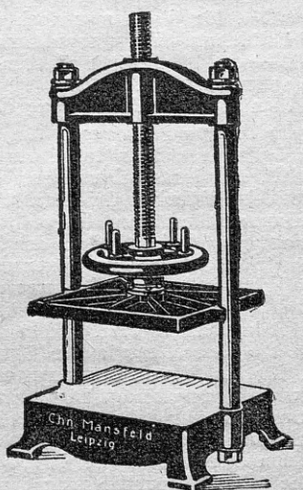
A 233

Bretschneider & Graeser

BRIEFUMSCHLAG- u. PAPIERAUSSTATTUNGSFABRIK
BERLIN S.O.16, KÖPENICKERSTR. 36/38
MAPPEN EIGENE PAPIERFABRIK PACKUNGEN

ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSPALAST GROSSER REITER
PETERSTRASSE 44, III. STOCK
KOJE 44

MANSFELD



Glätt-u. Packpressen

in verschiedener Größe und Ausführung
Verlangen Sie Angebot

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

Steuerrundschau für Januar 1925

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Das alte Jahr hat der Wirtschaft einige Belebung in der Geschäftstätigkeit gebracht. Die Geldsätze haben sich gesenkt. Die Steuerlasten wurden, wenn auch zunächst nur um ein geringes, erleichtert. Alles in allem Gründe, mit guter Hoffnung dem neuen Jahr entgegenzusehen. Die Zugeständnisse der Reichsfinanzverwaltung insbesondere sollen als Vorzeichen für weitere „Steuermilderungen" gewertet werden. Die Wünsche der Steuerzahler gehen darüber hinaus auf eine große Steuerreform, die außer einer wesentlichen Herabsetzung der Steuersätze Einfachheit und Klarheit in die Steuergesetzgebung bringt. Das Verlangen darf dabei, was nicht verkannt werden sollte, über ein gesundes Maß nicht hinausgehen, da die erforderlichen hohen Steuereinnahmen nur bei einer Vielheit von Steuern in erträglicher Weise erzielt werden können. Immerhin sind erhebliche Verbesserungen an den Gesetzen möglich, die teilweise beim Aufbau des Reichsfinanzsystems in unfunlicher Hast geschaffen werden mußten, teilweise auch den Stempel des Kampfes gegen die Geldentwertung an sich tragen.

Die bereits im alten Jahr mit Wirkung vom 1. Dezember 1924 eingetretene Ermäßigung der Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen der Gewerbetreibenden ist nunmehr bei den am 10., unter Berücksichtigung der Schonfrist am 17. Januar 1925 fälligen Vorauszahlungen zu beachten. Die Monatszahler haben ein Viertel, die Vierteljahrszahler ein Zwölftel weniger zu zahlen, als sich bei der bisherigen Berechnung ergeben würde. Die Herabsetzung gilt einerseits ohne Rücksicht auf die Höhe der festgesetzten Sätze bei der Entrichtung nach den Betriebseinnahmen wie nach dem Vermögen; anderseits ist sie für die sonstigen Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen, die sich nach dem Ueberschuß der Einnahmen über die Werbungskosten berechnen (Einnahmen aus Vermietung, aus Arbeitslohn, der freien Berufe und ihnen gleichgestellten Berufsgruppen, wie Handelsagenten und Handelsmakler usw.) nicht gegeben.

Für den Steuerabzug vom Arbeitslohn sind die Werte von Sachbezügen mit Wirkung vom 1. Januar 1925 neu festgesetzt. Die freie Station von weiblichen Hausangestellten wird mit 25 Goldmark monatlich bewertet, so daß bis zu einem daneben gezahlten Barlohn von monatlich 35 Goldmark kein Steuerabzug vorzunehmen ist. In jedem Falle hat sich jedoch der Arbeitgeber die Steuerkarte aushändigen zu lassen, da er sonst gezwungen ist, den Steuerabzug ohne Berücksichtigung der steuerfreien Beträge vorzunehmen. Die Steuerkarte und Einklebebogen für 1924 sind im übrigen von den Arbeitnehmern bis Ende 1925 bei dem Finanzamt einzureichen, in dessen Bezirk sie am 10. Oktober 1924 ihren Wohnsitz hatten.

Mit einer endgültigen Veranlagung zur Einkommensteuer für 1924 ist kaum mehr zu rechnen, da die geringen erzielten Einnahmen Rückzahlungen seitens des Reiches zur Folge haben müßten, die ihm nicht möglich sind. In welcher Weise ein Ausgleich für die Steuerpflichtigen, die im Verhältnis zum Durchschnitt der Steuerzahler zu viel oder zu wenig entrichtet haben, erfolgen wird, steht noch nicht fest, doch sollen, wie man hört, verlustreicher Geschäftsgang, Stillegung und Betriebseinschränkung berücksichtigt werden. Anzunehmen ist wohl auch, daß der Unterschied des Vermögensstandes am 31. Dezember 1924, für den mit einer neuen Vermögenssteuerveranlagung zu rechnen ist, von Bedeutung sein wird. Gefordert werden müssen unter allen Umständen bestimmte gesetzliche Normen für den Ausgleich, die bei der Abschlußzahlung für 1923 ganz fehlten.

Bezüglich dieser selbst, für die immer noch erhöhte Festsetzungen erfolgen, hat der Reichsfinanzminister nunmehr zugesagt, daß nur ganz außergewöhnliche Fälle von den Finanzämtern noch berücksichtigt werden dürfen, und außerdem vor der Festsetzung dem Landesfinanzamt über Höhe und Grund der Nachforderung Kenntnis zu geben ist.

Die Bedeutung der Goldmarkbilanzen für die Vermögenssteuer 1924 wird vom Reichsfinanzminister in einem Erlaß vom 11. Dezember 1924 behandelt, in dem insbesondere festgestellt wird, daß die eingereichte handelsrechtliche Goldmarkeröffnungsbilanz keine Einkommensteuereröffnungsbilanz darstellt, und daß daher die in sie eingesetzten Werte nicht gemäß Art. I § 34 der Zweiten Steuernotverordnung als Mindestbeträge bei der Vermögenssteuerveranlagung von den Finanzämtern angesetzt werden dürfen, was vielfach geschehen ist. Sie sollen lediglich allgemein für die Nachprüfung der Vermögenssteuererklärung von Erheblichkeit sein. Höherbewertung darf nicht die Folge sein, wenn die Bewertung in der Steuererklärung den Bewertungsvorschriften für die Vermögenssteuer entspricht.

In dem Erlasse wird ferner darauf hingewiesen, daß die Finanzämter den Wehrbeitragswert für bebaute Grundstücke, die zu Wohnzwecken oder gewerblichen Zwecken vermietet sind, auf Grund des nachträglich berechneten damaligen Ertragswerts bisweilen höher festgesetzt haben, als dies unter Zugrundelegung des gemeinen, d. h. Veräußerungswerts, seinerzeit geschehen ist. Eine derartige Berichtigung zuungunsten des Steuerpflichtigen ist nach dem Sinne der Bestimmung des § 17 der Durchführungsbestimmungen zur Vermögenssteuer 1924 als unzulässig anzusehen. Die Steuerpflichtigen müssen dies nunmehr im Rechtsmittelwege geltend machen oder, falls die Veranlagung schon rechtskräftig geworden ist, Ermäßigung des Steuerbetrages aus Billigkeitsgründen auf Grund des § 108 der Reichsabgabeordnung beantragen.

Bemerkt sei hierzu, daß gegen die endgültige Veranlagung immer noch Einspruch eingelegt werden kann, wenn nicht bereits das vorläufige Veranlagungsverfahren durch Einlegung von Rechtsmitteln rechtskräftig abgeschlossen ist, und der endgültige Bescheid mit dem vorläufigen Bescheid, gegen den der Einspruch eingelegt wurde, übereinstimmt.

Die eigentliche Industriebelastung ist nunmehr auf den Prozentsatz von 17,1 vH der zur Vermögenssteuer veranlagten Betriebsvermögen festgesetzt. Auch ist ein neuer Erlaß des Reichsministers vom 9. Dezember 1924 erschienen, der verschiedene Zweifelsfragen klärt. So soll das Betriebsvermögen der Ehegatten, ohne Unterschied, in welchem Güterstande sie leben, zusammengerechnet werden. Für den Nachweis der Vertretungsmacht bei der Unterzeichnung der Einzelobligationen durch die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder den Vorstand einer Aktiengesellschaft soll in allen Fällen das Zeugnis des Registergerichtes über die Eintragung genügen. Statt der persönlichen Unterzeichnung auf dem Finanzamt kann die Unterschrift gerichtlich oder notariell beglaubigt werden.

Von Interesse ist ferner eine Verordnung vom 5. Dezember 1924, die sich mit der Belastung der Grundstücke für die Industriebelastung befaßt. Die Eintragung des Betrages erfolgt nur auf Antrag des Grundstückseigentümers oder sonst Beteiligten. Unter gewissen Umständen kann, was besonders beachtenswert ist, eine Beschränkung der Grundstücksbelastung auf den Bruchteil des Grundstückswerts stattfinden, der dem Wertverhältnis zwischen dem Grundstück auf der einen Seite und dem gesamten Betriebsvermögen auf der andern Seite entspricht. Bilden z. B. die Grundstücke nur den dritten Teil eines Betriebsvermögens, so wird, wenn durch die volle Belastung eine übermäßige Beschränkung des Kredits verursacht wird, die Last auf Antrag nur in Höhe eines Drittels eingetragen.

Mit Rücksicht auf die Ausgabe der veräußerlichen Einzelobligationen hat der Reichsfinanzminister für die großen Betriebsvermögen von 16 Millionen Goldmark und darüber eine beschleunigte Veranlagung zur Vermögenssteuer, insbesondere eine Nachprüfung der Vermögenssteuerwerte der kurshabenden Erwerbsgesellschaften, angeordnet. Ueberhaupt sollen bezüglich der Steuerkurswerte möglichst an Ort und Stelle Erhebungen in der Richtung stattfinden, ob sie den Einzelwerten entsprechen.

Von der Vermögenssteuerveranlagung für 1925 auf Grund der neuen Veranlagung auf den 31. Dezember 1924 ist bisher lediglich bekannt geworden, daß die Doppelbesteuerung bei Schachtelgesellschaften in ähnlichem Umfange wie früher beseitigt werden soll.

Die Herabsetzung der Umsatzsteuer auf 1½ vH bezw. der Luxussteuer auf 10 vH vom 1. Januar 1925 an gilt bei der Versteuerung nach vereinnahmten Entgelten für alle nach dem 31. Dezember 1924 eingegangenen Beträge, bei der Versteuerung nach Lieferungen und Leistungen für alle nach dem 31. Dezember 1924 vorgenommenen Lieferungen. Maßgebend ist die Versteuerungsart, die für den Steuerpflichtigen am 1. Dezember 1924 galt. Eine Abweichung gilt für die luxussteuerpflichtigen Umsätze bei der Versteuerung nach vereinnahmten Entgelten insofern, als Beträge, die in der Zeit vom 16. bis zum 31. Dezember 1924 als Anzahlungen auf Lieferungen vereinnahmt sind, die erst nach dem 31. Dezember 1924 erfolgen, nur dem neuen Steuersatz von 10 vH unterliegen. — Besondere Vorschriften gelten für die Vergütungsansprüche, sowie die zivilrechtlichen Ansprüche der Käufer aus älteren Verträgen auf Preisaufschlag.

Für 1924 findet eine Veranlagung der Gewerbetreibenden zur Umsatzsteuer allgemein statt. Befreit sind lediglich solche Steuerpflichtigen, die, auf Grund sorgfältiger, nach bestem Wissen und Gewissen gemachter Prüfung, die Ueberzeugung erlangen, daß die Summe der Voranmeldungen, die sie über ihre Umsätze des Kalenderjahrs 1924 abgegeben haben, und die Summe der geleisteten Vorauszahlungen ihren tatsächlichen steuerpflichtigen Umsätzen im Kalenderjahr 1924 entspricht. Ist dies auch nach Ansicht des Finanzamtes der Fall, so wird ein Steuerbescheid nicht zugestellt, sondern nur eine entsprechende Mitteilung. In Fällen also, in denen die Steuerpflichtigen zu hoch Umsatzsteuer vorausbezahlt bezw. angemeldet haben, müssen sie trotzdem eine Steuererklärung abgeben, um die Veranlagung zu dem geringeren Betrage herbeizuführen. Die Frist für die Abgabe der Steuererklärung läuft bis zum 31. Januar 1925, besondere Aufforderungen ergehen im allgemeinen nicht.

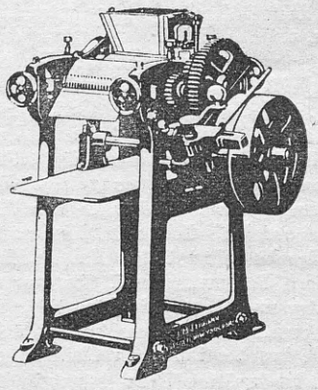
Die Frage, ob eine Doppelbesteuerung in eigener Benutzung stehender gewerblicher Grundstücke durch Obligationen- und Hypothekenzinssteuer zulässig ist, erschien bereits durch ein Urteil des Reichsfinanzhofs vom 24. Oktober 1924 eine dem Steuerpflichtigen günstige Klärung zu erfahren. Nachdem nunmehr der Reichspräsident die Durchführungsbestimmungen zur Obligationensteuer gesetzliche Kraft verliehen hat, ist die endgültige Entscheidung zweifelhaft geworden. Ein bevorstehendes weiteres Urteil des Reichsfinanzhofs wird hoffentlich endgültige Klarheit bringen. Der Reichsfinanzminister hat die Finanzämter angewiesen, in den in Betracht kommenden Fällen weitere Stundung bis zum 31. Januar 1925 zu gewähren.

Die Vorauszahlungen auf die preußische Gewerbesteuer nach dem Ertrage ermäßigten sich mit der Herabsetzung der Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen im Reiche gleichzeitig. Jedoch tritt die volle Ermäßigung um ein Viertel auch bereits für Vierteljahrzahler im Januar 1925 ein, da die Gewerbesteuerzahlungen nicht für das letzte Vierteljahr 1924, sondern für das erste Vierteljahr 1925 erfolgen.

Bezüglich der Umstellung auf Goldmark sind in einer Verordnung vom 1. Dezember 1924 besondere Erleichterungen für die Gesellschaften getroffen, die lediglich einen Goldmarkverlust an dem eingezahlten Grund- oder Stammkapital durch neue Einlagen ausgleichen wollen. Die Gesellschaftssteuer beträgt in diesen Fällen unter den im einzelnen angegebenen Voraussetzungen anstatt 5 vH nur 2 vH. — Bei dieser Gelegenheit sei auch auf das Urteil des Reichsfinanzhofs

Hosted by Google

Farbereibmaschinen

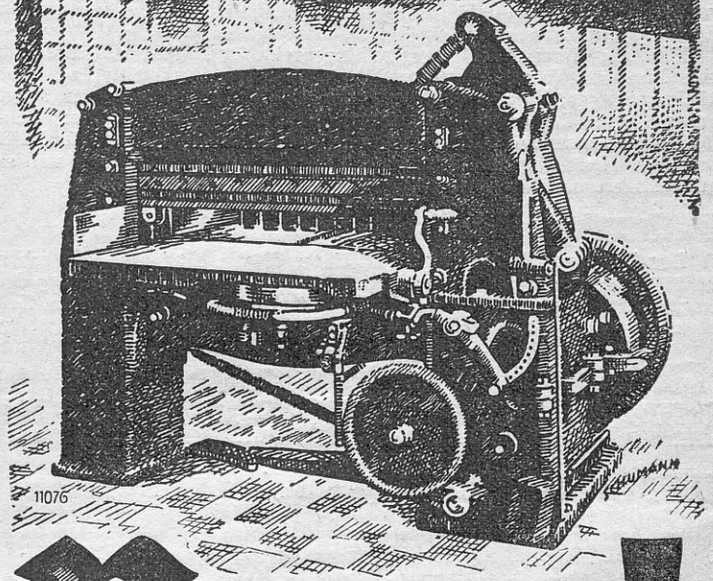


mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6301

J.M.Lehmann, Dresden-A 28
Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

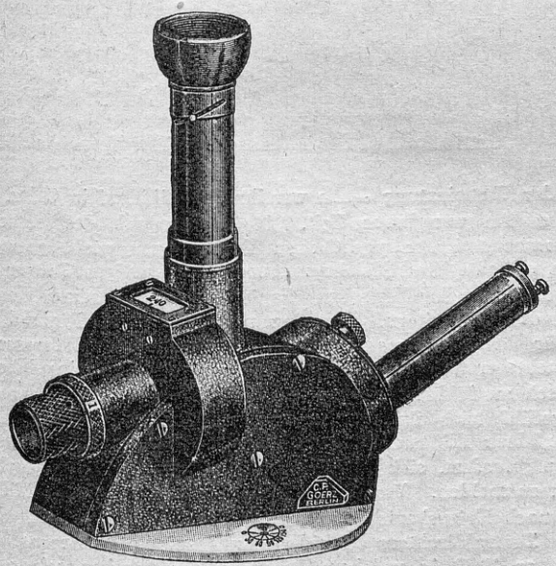
KRAUSE



Record

DER NEUE PATENTSCHNELLSCHNEIDER
KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

GOERZ



Glanzmesser

zur Bestimmung des Glanzes
von Papieren und Anstrichen
Druckschriften kostenfrei!
Optische Anstalt C. P. GŒRZ A-G.
BERLIN-FRIEDENAU 224

Das
ODA-A

Schreibzeug

auf kleinstem Raum
alles Notwendige —
nichts überflüssiges.
Jedes Stück hat seinen
bestimmten Platz

Verlangen Sie Prospekt M
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C 19 Seydelstr 2

Hosted by Google

25. Juli 1924 hingewiesen, nach welchem die Nacherhebung von Gesellschaftssteuer in den Fällen ausgeschlossen ist, in denen auf Grund der Bewertung für die handelsrechtlichen Goldbilanzen ein höheres Gesellschaftskapital ausgewiesen ist.

Zur Aufwertungsfrage ist eine bedeutsame Verordnung des Reichspräsidenten ergangen, durch die alle Verordnungen über die Aufwertung und Aufwertungssteuern bis zur gesetzlichen Regelung verbindliche Kraft erlangen. Die Anmeldefristen sind bis zum 31. März 1925 verlängert. Es empfiehlt sich hiernach, die Beschlüsse des neuen Reichstags abzuwarten.

Wie aus diesen Ausführungen hervorgeht, ist in letzter Zeit wieder eine Flut von Verordnungen und Erlassen über die beteiligten Kreise niedergegangen, deren Nichtbeachtung erhebliche Nachteile zur Folge haben kann. Die anfangs wiedergegebenen Wünsche der Steuerpflichtigen erscheinen dadurch als noch berechtigter. Es ist zu hoffen, daß der neue Reichstag, der politisch so schwer zu einigen ist, um so gründlichere sachliche Arbeit im neuen Jahr leisten möge.

Büchertisch

Les Marques Internationales. Unter diesem Titel erscheint schon im 32. Jahrgang eine Monatsschrift in Bern, 34, Rue Neuve, Verlag der Imprimerie, Coopérative. Jede Nummer enthält die in letzter Zeit international eingetragenen Warenzeichen. Bezugspreis jährl. 10 schw. Fr.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie

Bericht des Zentralausschusses im Monat Dezember 1924

Die Betriebswasserverhältnisse blieben im Dezember ungenügend und wirkten weiter ungünstig auf die Erzeugungsmöglichkeit ein. Besonders die Holzschlifferzeugung verminderte sich noch weiter gegen den November, während Nachfrage und Angebot gut waren. Am Ende des Berichtsmonats sind keine nennenswerten Holzschliffvorräte mehr vorhanden, so daß ein ausgesprochener Mangel an Holzschliff herrscht.

Die Holzeindeckung stößt infolge der bedrohlich steigenden Holzpreise und der noch immer vorhandenen Geldknappheit der Betriebe auf wachsende Schwierigkeiten.

Der bedenkliche Mangel an Altpapier und Lumpen blieb bestehen, die Preise stiegen weiter. Wenn sich die unerträglichen Verhältnisse auf dem Altpapier- und Lumpenmarkt nicht durch Eingreifen der Regierung in kürzester Zeit bessern, werden die Lumpen und Altpapier verbrauchenden Industriezweige endgültig zum Erliegen kommen.

Der Beschäftigungsgrad war allgemein gut bei anhaltend lebhafter Nachfrage. Die Preise sind dagegen wegen der weiter steigenden Gestehungskosten meist unauskömmlich.

Das Geschäftsjahr 1924 muß für die Papier erzeugende Industrie als eins der schwierigsten und an Krisen reichsten gelten, das vielleicht die Schwelle zum Wiederaufstieg bedeutet, aber schon die Zurücklegung dieses ersten Schrittes ist nur unter schweren Anstrengungen und Opfern möglich gewesen.

Sitzung. *Der Verein Deutscher Papierfabrikanten* teilt uns mit, daß seine Vorstandssitzung nicht in Eisenach, sondern am 13. Januar 1925, 10 Uhr vormittags, in Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6, stattfindet.

Ersparnisprämien und Akkordlöhne in russischen Papierfabriken

In ihrer Sitzung vom 4. 10. 24 fand die Aufsichts-Kommission die Ausgaben der Fabrik „Kommunar" sowie der Golodajewskaja-Fabrik gen. „Sinowiew-Fabrik" außerordentlich hoch. Sie hielt es für nötig, diese einzuschränken, ununterbrochenen Betrieb einzuführen und auf den Grund der niedrigen Arbeitsleistung näher einzugehen.

In der Sitzung am 11. 10. 24 berichtete B. A. Butylkin über stattgefundene Versuche mit dem Prämien- und Akkordsystem im Leningradbumtrust. Die Versuche haben sich bewährt. Der Uebergang zu diesen beiden Systemen könnte zur Gesundung der Fabrikation und zur Hebung der Arbeitsleistung führen.

Die Kommission erklärte die Prämienzuteilung für Sparsamkeit bei der Verwendung der Rohstoffe, des Heizmaterials und anderer Materialien, ferner bei Unkosten für sehr vorteilhaft, wenn dadurch in der fortschreitenden Verbesserung der Erzeugnisse keine Störung eintritt.

Auch ist die Kommission für die Einführung der Akkordarbeit, jedoch müssen vorher Normen und Lohnsätze auf Grund vorhergegangener Versuche und praktischer Erfahrungen festgelegt werden, um Erhöhung der Arbeitslöhne und Nachlassen der Arbeitsdisziplin zu vermeiden. („Bumashnaja Promüschlennost", Nr. 9 von 1924)

In Litauen sind fünf Pappenfabriken im Betriebe. Sie haben sich zum „Verband der littauischen Pappenfabriken" vereinigt, machen sich aber ungeachtet dessen gegenseitig Konkurrenz. Im Jahre 1923 haben sie 2400 Tonnen bei einer Produktionsmöglichkeit von 3000 Tonnen geliefert. („Bumashn. Promüschl.")

Alfred Meishner †

Alfred Meishner wurde am 19. November 1869 zu Raths-Damnitz bei Stolp geboren. Sein Vater Oscar Meishner war Besitzer der dortigen Papierfabrik und Vorsitzender des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten. Obschon das väterliche Unternehmen in eine Aktiengesellschaft verwandelt wurde, entschloß sich der jüngste der Söhne, Alfred Meishner, Papiermacher zu werden. Nach Vollendung seiner Gymnasialstudien war Alfred Meishner als Schlosser, Maschinenführer usw. tätig. Vom 1. Oktober 1891 bis 1. Oktober 1892 genügte er seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger beim Infanterie-Leibregiment in München, dortselbst hat Alfred auch die technische Hochschule besucht, um sich auf diese Weise das geistige Rüstzeug für seinen zukünftigen Beruf zu schaffen. Späterhin war Alfred Meishner noch in der Papiermaschinenfabrik Toelle in Niederschlema zwecks weiterer Ausbildung im Maschinenbau tätig. Im Anschluß hieran widmete er sich der praktischen Papiermacherei. So war er als Werkführer, Betriebsleiter, Direktor und Generaldirektor tätig, immer seine Anstellung und sein Weiterkommen durch anerkannte Tüchtigkeit erreichend. Die erste Direktorstelle brachte ihn nach Heinrichtsthal in Mähren. Dort lernte er auch seine spätere Frau kennen, die in allen Lagen des Lebens sich ihm als treue Gattin und Kameradin erwies. Unmittelbar

nach der Verheiratung sehen wir ihn in Mühldorf in Glatz. Doch hier hielt es ihn nur kurze Zeit. Stets eingedenk des Satzes, daß die Papiermacherei der praktischen Erfahrungen nicht genug sammeln könne, schied Alfred Meishner schon nach wenigen Jahren von Mühldorf aus der Schöller'schen Papierfabrik, um seine Kenntnisse im Ausland zu erweitern. Er ging nach Nokia in Finland, ein Land, das für den Papiermacher von ganz besonderem Interesse ist. Dort verbrachte er 3 Jahre, lange genug, um sich dort einzuleben und sich heimisch zu fühlen. Indes, das in jedem Deutschen stets starke Heimatsgefühl trieb ihn wieder nach Deutschland. Die Direktion der Papierfabrik Albbruck war auf ihn aufmerksam geworden und hatte ihn aufgefordert, sich für den Direktorposten der Albbrucker Papierfabrik zu melden. Von 1902 bis 1914 war er dann in Albbruck tätig. Kurz nach Kriegsbeginn vertauschte er diesen Posten mit der Stellung eines Zentraldirektors des Leykam-Josefsthal-Konzerns. Von hier schied er 1916, in welchem Jahre er das Streben seines Lebens erfüllt sah und sich selbst eine Papierfabrik kaufte. Im Mai 1916 erstand er die früher Meyburg'sche Papierfabrik in Jülich und gründete die Firma „Alfred Meishner", deren alleiniger Inhaber er bis zu seinem Tode war.

Alfred Meishner hat sich in seinem Leben mit der Herstellung fast aller Papiersorten befaßt und war mit jeder Phase der Herstellung genau vertraut. Ihm steckte die Papiermacherei im Blute. Er lebte für nichts anderes als für seinen Beruf. Seine hervorstechendsten Eigenschaften waren Pflichttreue, Fleiß und Gewissenhaftigkeit, Eigen-

Hosted by Google

Reinhardt

(FÖRSTE & TROMM)

die richtige

LINIER-MASCHINE

Vorbildlich in Konstruktion u. Leistungsfähigkeit. 45jährige Erfahrung.

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm

Leipzig-Connewitz 111b

Oelpapiere - Oeltuche

Paraffinpapiere

Teerpapiere Teertuche

Patent-Packung

in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

fabriziert

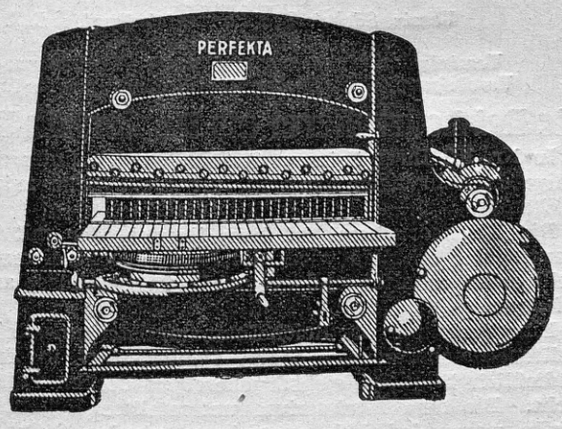
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59

Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

JOHNE-WERK A.-G.

BAUTZEN

PERFEKTA

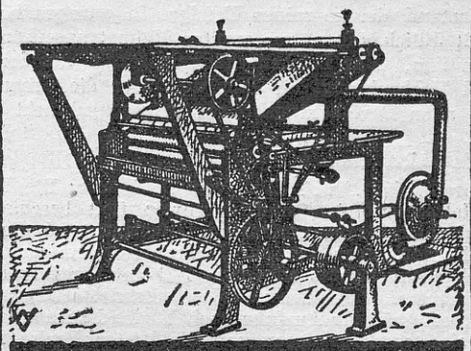


1000fach bewährt!

Allein über 120 mal nachbestellt!

BOGEN AUF BOGEN-KLEBEMASCHINE

„PERFEKT"



kaschiert automatisch, sauber und rationell.
In der Praxis glänzend bewährt.
Verlangen Sie Sonderangebot!

Walter Kellner A-G

MASCHINENFABRIK · BARMEN

In 1 Minute und für 10 Pfennig

Selbstherstellung aller Stempel und Kurzdrucksachen mit dem

Cyklon-Stempel

½ natürliche Größe

Der ideale Stempelsparer :: Leicht verkäuflich :: Großer Verdienst!

Alleinhersteller

Chemische Fabrik Cyklon GMBH.

Betzdorf-Sieg

(A 8122

Vertreter gesucht

Hosted by Google

schaften, die ihm den Erfolg gebracht haben. Darüber hinaus war er ein Mann von seltener Gemütstiefe und Gradheit. Nicht zuletzt hierdurch erwarb er sich einen großen Freundeskreis, der ihm sicherlich auch über das Grab hinaus die Treue halten wird. Unter seinen Fachgenossen war er wegen seiner großen Kenntnisse, praktischen Erfahrungen und seiner steten Sachlichkeit geschätzt. Seinen Arbeitern und Angestellten gegenüber war er immer der wohlwollende Vorgesetzte, der in ihnen nicht die Untergebenen, sondern seine Mitarbeiter sah, ein Umstand, der zu seinen Erfolgen beigetragen hat.

Die Stadt Jülich, die er zur zweiten Heimat auserkoren hatte, verliert viel an ihm. Das Leichenbegängnis zeugte von der großen Verehrung und Hochachtung, die ihm weit über die Grenzen der Stadt hinaus von allen Bevölkerungskreisen entgegengebracht wurde. *S*

Papierholzmarkt

Man schreibt der „Frkf. Ztg." vom 2. Januar: Die Papierfabriken und die Holzschleifereien sind durchweg flott beschäftigt und ihr Bedarf an Papierholz ist umfassend. Dagegen sind die Angebote in geschälten Papierhölzern aus der Tschechoslowakei und aus Ostpolen stark zurückgegangen, was zu einem Teil mit der besseren Beschäftigung der tschechoslowakischen und der österreichischen Papierfabriken, zum andern mit größerer Ausfuhr nach England zusammenhängen soll; die Preise sind stark gestiegen und die letzten Preise für geschältes Papierholz frei tschechoslowakischer Bahnstation bewegten sich zwischen 105 bis 110 Kc. für ein Raummeter tschechoslowakisches Schleifholz frei Grenzstation, welcher Preis in den meisten Fällen die Einfuhr unmöglich macht. Die Preise aus Ostpolen sind auf Reichsmark umgerechnet noch höher, wozu teuerere Fracht kommt.

In den Monaten August-November wurden 41 450 Waggons zu je 15 t Papierholz aus dem Auslande eingeführt, hauptsächlich aus der Tschechoslowakei und aus Ostpolen; die Dezembereinfuhr wird auf etwa 11 650 Waggons geschätzt, während unter Einfluß der inzwischen eingetretenen Preiserhöhungen diese Einfuhrmengen im Januar nicht erreicht werden dürften. Vielmehr wird zunächst auf das Angebot aus den inländischen Forsten zurückgegriffen. Die süd- und südwestdeutschen Forstverwaltungen brachten teilweise beträchtliche Mengen Nadelpapierholz zum Ausgebot, auch aus den west- und mitteldeutschen Oberförstereien wurden vereinzelt große Posten Fichtenschleifhölzer versteigert, auch aus den hessischen Waldungen kam einiges Material heraus und überall stritten Zellstoff- und Papierfabriken, Handelsschleifer und Papierholzgroßhändler um die ausgebotenen Hölzer mit dem Erfolge, daß in fast allen Fällen die forstamtlichen Einschätzungen stark überzahlt wurden. Die höchsten Preise wurden den Forstämtern von den Fabriken, die sich unmittelbar an den Holzversteigerungen beteiligten, bewilligt; so wurden der Forstkammer Augsburg für 2100 Ster Papierholz von zwei mitbietenden Fabriken 146 vH der Grundpreise geboten; während der Papierholzgroßhandel sich bemüht, die Grundpreise die an sich schon höher als vor dem Kriege sind, nur unwesentlich zu überschreiten, um die Schleifhölzer ab Wald nicht bereits in einen allzu erheblichen Gegensatz zu denen des Auslandes zu bringen. Für Papierholz stellten sich die Forderungen des Handels jetzt auf 14,50 bis 15,50 Reichsmark je fm frei Waggon Abgangsstation, vereinzelt auch schon auf 16 Reichsmark.

Die schweizerische Papierindustrie ist weiterhin als Käufer im Markte, vermutlich, weil auch sie Schwierigkeiten hat, sich in der Tschechoslowakei und in Deutsch-Oesterreich ausreichend einzudecken.

Steuern und Frachten

In der dieser Tage abgehaltenen Generalversammlung der Zellstoffabrik Waldhof führte der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Kommerzienrat Frank, u. a. folgendes aus:

Heute leidet unsere gesamte Wirtschaft unter der Ueberlastung mit Steuern und Frachten. Die Steuerschuld der Zellstoffabrik Waldhof für das Jahr 1924 ist ungefähr so hoch, wie der gesamte Verdienst unseres Hauptwerkes Mannheim in einem guten Friedensjahr und ungefähr so groß, wie der gegenwärtige Jahreslohnaufwand unseres Mannheimer Stammunternehmens. Die Einwirkung der frachtlichen Belastung auf unser in der südwestdeutschen Ecke belegenes Hauptwerk ist eine ganz besonders harte. Unsere über den Weltmarktpreis hinausgetriebenen deutschen Preise können sich erst dann senken, wenn Steuern, Frachten und Kohlenpreise auf ein erträgliches Maß herabgedrückt werden. Die heute noch übliche Vorratswirtschaft bei der Erhebung von Steuern und Gebühren, die in der Inflationszeit eine gewisse Berechtigung haben mochte, kann nach der Stabilisierung unserer Währung nicht mehr aufrechterhalten werden.

Während das Volkseinkommen in Deutschland im Jahre 1913 sich auf 640 M. je Kopf belief, ist es im Jahre 1924 auf 400 M. je Kopf zurückgegangen; während der Anteil der Steuern am Volkseinkommen im Jahre 1913 8,5 vH betrug, ist er im Jahre 1924 auf 50 vH gestiegen; während der Anteil der Aufwendungen für Transportleistungen am Volkseinkommen im Jahre 1913 6,2 vH betrug, hat er im Jahre 1924 die Höhe von 16,25 vH erreicht. Der Anteil der Aufwendungen für Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren ist von 1,7 auf 6,25 vH gestiegen und erhöht unsere Generalunkosten. Der Anteil der Aufwendungen für soziale Zwecke am Volkseinkommen ist von 2,5 vH auf 10 vH gestiegen.

Wir müssen zu einer Milderung der Steuer- und Tarifschraube gelangen, wenn wir den Anschluß an die Weltwirtschaft wiederfinden wollen. Ohne die Möglichkeit weitgehenden Exports wird es keine Kapitalbildung in Deutschland geben und ist keine Aussicht vorhanden, die uns auferlegten Reparationslasten zu erfüllen."

(Nach der „Deutschen Allgem. Ztg." berechnet die Zellstoffindustrie, von der Redner ausging, ihre steuerliche Belastung mit etwa 13½ vH des Umsatzes.)

Die Pappenpreise

Dresden, den 10. Dezember 1924.

An das Reichswirtschafts-Ministerium

Berlin W 10, Viktoriastraße 34.

Eine von Mitgliedern der unterzeichneten Verbände der Pappenindustrie zahlreich besuchte Versammlung hat mit Befremden von dem Schreiben des Reichswirtschaftsministeriums (RWM) vom 24. 11. 1924 Ia. Nr. 7151 II Kgl. Kenntnis genommen, in dem die Meinung des RWM dahingehend zum Ausdruck gebracht wird, „daß die Pappenpreise übersetzt erscheinen".

Es wird demgegenüber festgestellt, daß innerhalb der letzten drei Monate die Hauptrohstoffe der Pappenindustrie ganz gewaltige Preissteigerungen erfahren haben. Das Altpapier ist durchschnittlich um 60 vH seit September teurer geworden und steht jetzt etwa 200 vH über dem Friedenspreis, der Holzpreis hat sich in der gleichen Zeit um etwa 30 vH erhöht.

Es muß leider ausgesprochen werden, daß die staatlichen Maßnahmen bezw. Unterlassungen von notwendigen Eingriffen nicht zum wenigsten die bedauerlichen Preissteigerungen mit herbeigeführt haben.

Unserer immer und immer wieder erhobenen Forderung, durch vollständige Sperrung oder wenigstens stärkere Drosselung der Altpapierausfuhr der heimischen Industrie den inländischen Rohstoff zu erhalten und auf sein Preisniveau einzuwirken, sind vom Reichswirtschafts-Ministerium nicht erfüllt worden.

Die staatlichen Forstverwaltungen treiben durch ihr Versteigerungsverfahren die Holzpreise ins Ungemessene. Es liegt die Tatsache vor, daß ein bestimmter Posten Schleifholz, der im Juni bereits zur Versteigerung kam, wobei dem Höchstgebot der Zuschlag verweigert wurde, nunmehr nach erneuter Versteigerung mit einem um 75 vH höheren Preis an denselben Bieter weggegangen ist.

Die Pappenpreise sind in den letzten drei Monaten trotz der beispiellosen Verteuerung der Rohstoffe nur um 10 vH erhöht worden.

Es ist in Ansehung dieser Tatsache unerfindlich, wie die derzeitigen Pappenpreise als übersetzt erscheinen können.

Die Versammlung bittet das Reichswirtschafts-Ministerium dringend, seinerseits mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln auf eine Verbilligung der Rohstoffpreise hinzuwirken, insbesondere die Ausfuhr von Altpapier aufs Entschiedenste zu drosseln, und auf die staatlichen Forstverwaltungen einzuwirken, daß sie die Zurückhaltung des Holzes und die übrigen preistreibenden Maßnahmen einstellen. Nur dann kommt die Pappenindustrie in die Lage, in ihrem eigenen und im Interesse ihrer Abnehmer billige Pappen herzustellen.

Es dürfte angebracht sein, daß das Reichswirtschafts-Ministerium seine Aufmerksamkeit und kritische Prüfung zunächst einmal den Rohstoffpreisen zuwendet, ehe es die aus ihnen resultierenden Preise des Fertigfabrikates beanstandet.

Hält die Preissteigerung auf dem Rohstoffmarkte an, sind empfindliche Preiserhöhungen für Pappe nicht zu umgehen.

Hochachtungsvoll

Verkaufs-Vereinigung Deutscher Pappenfabrikanten
GmbH., Dresden
Verein Deutscher Pappenfabrikanten
E. V., Berlin.
Verein Süd- und Westdeutscher Pappenfabrikanten
Obertsrot-Baden
Verein Sächsischer Pappenfabrikanten E. V.
Chemnitz, Sa.
Vereinigung für graue und weiße Maschinenpappen
Vereinigung Ostdeutscher Handlederpappenfabrikanten

Die Reichsdruckerei als Papierhändler

In Nr. 103 Ihrer Zeitung, S. 3520, werden unter obigem Titel einige Ausführungen gemacht, die nicht ganz zutreffend sein dürften.

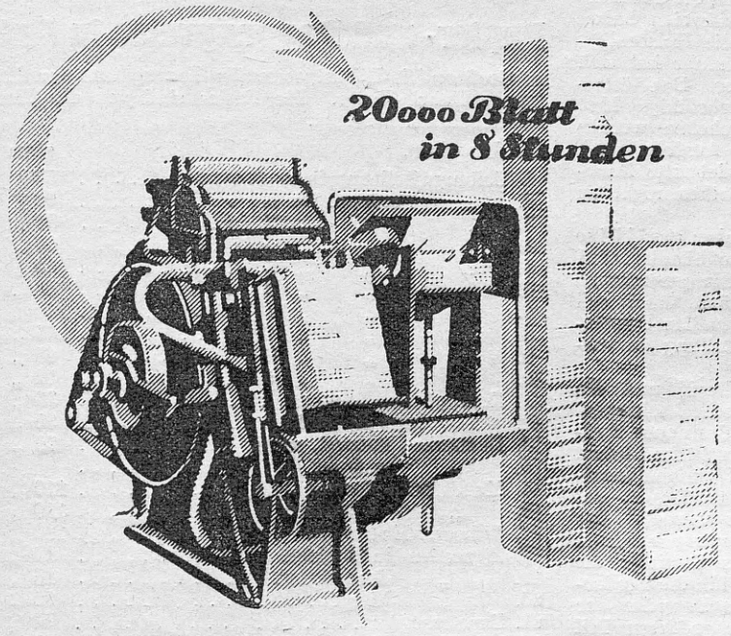
Die Reichsdruckerei ist kein Betrieb, der mit Mitteln des Steuerzahler erhalten wird; die Reichsdruckerei muß sich von mehr selbst erhalten und eventuelle Ueberschüsse an das Reich abführen.

Eine Verfügung des Reichsfinanzministeriums, daß alle unterstellten Reichsbehörden ihren Papierbedarf in Zukunft ausschließlich bei der Reichsdruckerei zu decken haben, existiert nicht. Die dem Ministerium unterstellten Behörden in Groß-Berlin waren lediglich angewiesen worden, keine neuen Abschlüsse für längere Zeit zu tätigen, weil die Absicht besteht, den Bedarf durch die Reichsdruckerei zu decken, um eine gleichmäßige Belieferung und Ersparnisse zu erzielen.

Auf Grund eingehender Verhandlungen und Aussprachen, denen ich selbst teilgenommen, ist diese Absicht fallen gelassen worden; die Reichsdruckerei legt keinen Wert darauf, dem Papiergroßhandel Konkurrenz zu machen und hat eine Lieferung an das Finanzministerium nur auf ausdrückliche Anordnung getätigt. *Fritz Berliner*, i. Fa. Maaß & Röhmann, Berlin.

Hosted by Google

DER KERNPUNKT



IST DIE LEISTUNG

20000 Drucke in 8 Stunden bei Format 25×34
40000 Drucke in 8 Stunden bei Format 12,5×34 ist die normale Tages-arbeit des

Heidelberger Druckautomaten

MEYSEN

SCHNELLPRESSENFABRIK·A·G·HEIDELBERG

QUALITÄT UND PREIS

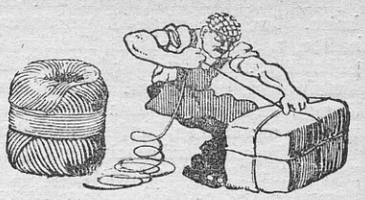
zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers

UNSER HEBEL-ORDNER

den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise

Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik

(A8136



Bindfaden
Packstricke
Kordel

Höchste Reißkraft

Jagenberg-Werke A.G.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sachsen.

Oesen
rostfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Tüten und Beutel
grau Schrenz, braun Holz, lachsfarb. Cell.-Bast, Kraftpack mit und ohne Druck von 1/4 bis 20 Pfd. Inhalt
laufend lieferbar!
Kaffeebeutel, Teebeutel, Drogenbeutel, Zigarren- u. Zigarettenbeutel
Carl A. Zell, Oppenheim a. Rh.
Rhein. Papierwaren - Zentrale.
(A7910

Handziffernwerk
J.G.SCHELTER & GIESECKE
LEIPZIG
Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

Hosted by Google

Vom österreichischen Papiermarkt

Das Weihnachtsgeschäft war nicht so glänzend, wie man erwartet hatte. Im Papierhandel wurde es erst kurz vor den Feiertagen lebhafter, nachdem sich die Kunden über die Preise vergewissert hatten. Gekauft wurden zumeist billige Waren, die man braucht. Kalender und Briefpapier gingen gut ab, die feineren Papierwaren blieben vernachlässigt. Aus der Provinz waren zwar Aufträge eingelaufen, aber nicht in dem erwarteten Umfange. Bücher wurden sehr wenig gekauft.

Die Papierfabriken sind gut beschäftigt, insoweit ihnen die Trockenheit keine Betriebsschwierigkeiten macht. Die Holzschleifereien haben darunter viel zu leiden, ihre Erzeugung geht zurück. Die Holzschliffpreise steigen, und mit ihnen die Papierpreise. Die Ausfuhr hat sich gebessert, dank der Herabsetzung der Ausfuhrabgabe. Das österreichische Papier ist jetzt auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig. Man hofft, daß die Papierausfuhr-Abgabe bald ganz aufgehoben werden wird. Das Steigen des Pfundkurses erleichtert die Ausfuhr nach England. Nach Druckpapier für die Ausfuhr besteht so lebhafte Nachfrage, daß Lieferungen auf kurze Frist von den Fabriken nicht zu haben sind.

Die Kreditverhältnisse sind noch immer ungünstig, aber eine kleine Besserung ist zu beobachten. Die Fabrikanten und Großhändler sind mit der Kreditgewährung zurückhaltender geworden. Die gesetzlichen Bestimmungen über den Ausgleich werden jetzt verschärft, damit soll den Ausgleichsschwindlern das Handwerk gelegt werden. Im Papiergeschäft ist in der letzten Zeit nur eine Zahlungseinstellung zu verzeichnen, die von „Gewürz", Papier und Büroartikel.

Am 2. Januar sind der neue österreichische Zolltarif und die Handelsverträge mit Deutschland, Frankreich und der Tschechoslowakei in Kraft getreten. Ueber die voraussichtliche Wirkung des neuen Zolltarifs auf die Papierindustrie ist man sich noch nicht recht im klaren. Der chemischen Industrie zu Liebe wurde der Zoll auf einige Chemikalien, die für die Papiererzeugung notwendig sind, erhöht, so auf Chlorkalk. Auch das ausländische Harz wird teuerer werden. Der neue Zolltarif dürfte also eine Verteuerung der Erzeugung mit sich bringen. Ein anderer Umstand fällt noch mehr ins Gewicht: die steigende Holzausfuhr, wodurch der wichtigste Rohstoff für die Papierindustrie verteuert werden muß. Da die Kohlen das Doppelte der Vorkriegszeit kosten, und auch die Arbeitslöhne einen größeren Teil der Produktionskosten ausmachen, kann die österreichische Papierindustrie nur ausfuhrfähig bleiben, wenn das Papierholz billig bleibt. Die österreichische Papierausfuhr ist so wie so sehr bedroht. In Ungarn und Südslawien sind starke Bestrebungen im Zug, eine eigene Papierindustrie zu schaffen. Wahrscheinlich dürften einige slowakische Betriebe nach Ungarn übersiedeln. Auch die Ausfuhr nach Polen wird immer schwieriger. Das wichtigste Ausfuhrziel für österreichisches Papier, hauptsächlich Rotationspapier, sind überseeische Gebiete. Am meisten geht nach China, in den ersten neun Monaten 1924: 3200 t Zeitungspapier. Auch nach Amerika geht viel Zeitungspapier. Die Ausfuhr geschieht über *Triest*, das große Vorteile bietet. In den überseeischen Gebieten begegnet das österreichische Papier dem scharfen Wettbewerb der deutschen und schwedischen Erzeugnisse.

Papierverbrauch in Sowjetrußland

Im Betriebsjahre 1922-23 wurden verbraucht (in metr. Tonnen = 1000 kg):

	Im Inlande hergestellt	Aus dem Auslande import.	Zusammen
Zeitungs-Papier	5000	10000	15000
Druckpapier	15000	5000	20000
Schreibpapier	12000	—	12000
Andere Papiere	37000		37000
Zusammen	69000	15000	84000
Pappe	8200	1500	9700

Im Betriebsjahre 1923-24:

	Im Inlande hergestellt	Aus dem Auslande import	Zusammen
Zeitungs-Papier	8000	31000	39000
Druckpapier	17900	12000	29900
Schreibpapier	23000	—	23000
Andere Papiere	52600	—	52600
Zusammen	101500	43000	144500
Pappe	10410	—	10410

Somit ist der Papierverbrauch im Betriebsjahre 1923-24 im Vergleich mit dem Vorjahre um 72 vH und der Pappenverbrauch um 7 vH gestiegen. („Bumashnaja Promüschlennost", Nr. 9 von 1924)

Laut dem Produktionsprogramm soll im Betriebsjahre 1924-25 die Papiererzeugung in Sowjetrußland 165 000 metr. Tonnen betragen.

Die Papiereinfuhr aus dem Auslande war anfangs bestimmt:

für Zeitungspapier in Rollen auf etwa 53 000 t
für Zeitungspapier in Bogen auf etwa 10 000 t
für Druckpapier auf etwa 17 000 t

zusammen etwa 80 000 t

Es hat sich aber gezeigt, daß die anfangs angenommene Einfuhrmenge hauptsächlich für Zeitungspapier bedeutend erhöht werden muß. Die genaue Menge ist noch nicht bestimmt.

Es ist anzunehmen, daß der Papierverbrauch im Betriebsjahre 1924-25 ungefähr 245 000 t ausmachen wird, d. h. 1,7 mal mehr als in 1923-24 und 2,9 mal mehr als in 1922-23.

Der Vertreterverband der Papierindustrie hat in seiner Sitzung vom 6. 10. 24 die Frage der Ermäßigung des Ausfuhrzolles für Papierhalberzeugnisse erwogen. Es wurde erklärt, daß die angeregte Ermäßigung des Ausfuhrzolls, der ohnehin unbedeutend ist, auf keinen Fall erfolgen darf.

Ferner prüfte der genannte Verband den Einfuhrplan für Papiererzeugnisse für 1924-25. Der Verband hielt es für notwendig, daß die Ausgabe jeder Einfuhrerlaubnis für ausländisches Papier (ausgenommen für Zeitungspapier) von dem Gutachten des Verbandes über die Notwendigkeit der Einfuhr abhängig gemacht werden müßte.

Papier- und Pappenpreise in Rußland

Großhandels-Höchstpreise für Erzeugnisse der Trustpapierindustrie franko Fabrik-Lager. Die Preise sind von der Kommission für den Inlandshandel bestätigt.

	Papier.	g/qm	Rub. f. 1P.
1.	Zeitungs-Rollenpapier	50 g	4.60
2.	„ Formatp. Nr. 8	60 „	5.60
3.	„ „ „ 7	60 „	7.00
4.	„ „ „ 6½	60 „	8.40
5.	„ „ „ 6	65 „	9.00
6.	Schreib- „ „ 8	55 „	6.20
7.	„ „ „ 7	60 „	7.60
8.	„ „ „ 6½	60 „	9.40
9.	„ „ „ 6	65 „	10.00
10.	„ „ „ 5	70 „	12.50
11.	Konzept- aus Lumpen	35 „	11.00
12.	„ aus Zellstoff	35 „	9.00
13.	Machorka-, holzfrei, satin.	70 „	7.20
14.	„ geringer		5.40
15.	Mundstück-, Formatp. Nr. 8	110 „	6.40
16.	„ i. Bobinen „ 8	110 „	6.40
17.	Lithographie-, satin.	180 „	5.60
18.	Zigaretten- in Bobinen	14 „	f. 1 mm 0.12
19.	„ Formatp.	16 „	30.00
20.	„ Viergé	22 „	15.50
21.	Tapetenpapier	50 „	5.60
22.	Zündholz-Etik. Formatpapier	45 „	7.50
23.	„ „ i. Bobinen	45 „	8.00
24.	„ Rollenp., gefärbt	45 „	7.50
25.	„ i. Bobinen, gefärbt	45 „	8.00
26.	Pack-, Java	50 „	5.25
27.	„ grau, aus Lumpen	50 „	5.10
28.	„ aus kurzer Faser, rauh	60 „	3.50
29.	„ aus Stroh	110 „	2.65
30.	„ „ „ finl. a/gek.	50 „	4.40
	Pappe.		
31.	Weiße dünne, weniger als	450 „	3.60
32.	„ mittelstarke	450—900 „	3.20
33.	„ dicke	über 900 „	3.00
34.	gelbe, Holp. dünne		4.00
35.	„ „ mittelst.		3.50
36.	„ „ dicke		3.30
37.	„ Strohp.		2.50
38.	graue, kurzfaserig f. Buchbind. dünn		4.20
39.	„ „ „ „ mittelst.		3.80
40.	„ „ „ „ dick		3.20

(Brumashnaja Promüschlennost vom Sept. 24)

Erhöhte Preise für Maschinenlederpappen. Die am 19. Dezem... von der Vereinigung der Maschinenlederpappen-Fabrikanten ... schlossene Erhöhung der Preise für Maschinenlederpappen von 25 ... auf 27 M. (siehe Nr. 1 d. Bl., S. 8) hat in Verbraucherkreisen ... ordentlich verstimmt. Wie uns mitgeteilt wird, hat zwischen den G... abnehmern lebhafter Meinungsaustausch darüber stattgefunden, ... welchen Mitteln den von seiten der Verbraucher als unberechtigt ... sehenen häufigen Erhöhungen wirksam begegnet werden kann. Ü... die beabsichtigten Maßnahmen verlautet noch nichts.

Probenschau

Kinopapiere von *Heinr. Aug. Schoeller Söhne*, Papierfa... Schoellershammer, in *Düren* (Rheinland). Der Berliner Vertreter d... Firma, Herr C. Gattermann, überreicht uns, angeregt durch eine ... frage in unserm Blatte nach „Kinopapier", ein kleines Musterbuch ... grellfarbigen Papieren mit und ohne Pressung, die als Umschlag- ... Ueberzugpapiere verwendet werden. Die ungepreßten Papiere wer... in größeren Mengen auch zu Reklame- und Plakatzwecken gebra... und zwar für Schaufenster-Dekorationen, für Dauerreklameplate, ... auf den Bahnhöfen und in den Tunnels der Hoch- und Untergr... bahn. Vor allem werden aber diese Sorten für vornehme Kinorekl... benutzt, daher der Ausdruck „Kinopapier", der in Berliner Fachkr... weitestgehende Verbreitung hat. Die Muster sind feine holzfreie ... vollständig schreibfähige Papiere, die im Stoff gefärbt sind (im Ge... satz zu andern Fabrikaten, die nachträglich im Tauchverfahren ge... sind). Die Papiere sind daher höchst dauerhaft und lichtbeständig. ... ungepreßten Papiere sind in Rollen und Bogen die gepreßten nur ... Bogen lieferbar.

Hosted by Google

DEUTSCHLANDS UNÜBER-TROFFENER FÜLL-HALTER MIT GARANTIE-SCHEIN

Astoria

SCHUTZ MARKE

„Astoria"-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

1925

Allen Freunden der Pelikan-Erzeugnisse viel Glück und weiteren Erfolg!

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER UND WIEN

Telegramm-Adresse: Papier

Bei dringendem Bedarf bitten wir das reichhaltige Musterbuch unserer

Technischen Papiere

zu verlangen.

Prompteste Lieferung ab Fabrik

Carl Schleicher & Schüll
Düren, Rheinland

oder Zweigniederlassung **Hannover** gewährleistet.

(A 7325

Deutsche Kreppfabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken
einfach „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"
dick Dekorationskrepp „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge bitte nach Köln zu richten

DIE „REMUS" BIEGEMASCHINE

BIEGT JEDE PAPPE
UNTER GARANTIE TADELLOS
VERSTELLBAR FÜR JEDE PAPPENSTÄRKE
HÖCHSTE LEISTUNG BEI EINFACHSTER BEDIENUNG
SOFORT LIEFERBAR

SMAG
SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.
DRESDEN-A. 16.
SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN.

Hosted by Google

Papierverarbeitung • Buchgewerbe

Am 18. Dezember verschied in München-Gladbach

Herr **Joseph Jansen**

Vorstandsmitglied unserer Mitgliedsfirma Hennessen & Jansen. Als Mitbegründer dieser Firma war es ihm, der bis zuletzt rastlos tätig war, vergönnt, sie aus kleinen Anfängen zu einem der bedeutendsten und angesehensten Unternehmen der Chromo- und Buntpapierbranche emporzuführen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Verein Deutscher Chromo- u. Buntpapierfabrikanten E.-V.
Vereinigung Chromopapier Vereinigung Buntpapier

Lohn und Preis im Buchdruckgewerbe im Jahre 1924

im Vergleich zum Reichsindex und amtlichen Großhandelsindex nach Lohn- und Preistarif im Vergleich zum Jahre 1913

(Reichsdurchschnittslohn 1913 = 30,15 M., ohne Maschinensetzerzuschl.).

1924	Tariflicher Wochenlohn im Reichsdurchschnitt Mk.	Reichsindex 1913 = 100	Amtlicher Großhandels-Index 1913 = 100	Druckpreistarif 1913 = 100	Verhältnis des Buchdruckerlohns im Reichsdurchschnitt: nominell zu jenem von 1913 = 100	relativ zum Reichsindex von 1924 1913 = 100	zum amtlichen Großhandels-Index 1913 = 100	zum Druckpreistarif 1913 = 100	Prozentualer Lohnanteil an den Produktionskosten 1913 = 40%
Januar	24,19	110	117	160	80	72	66	50	20
Febr. .	24,19	104	116	160	80	77	67	50	20
März .	24,19	107	121	160	80	84	63	50	22
April .	27,21	112	124	160	91	80	69	56	24
Mai . .	28,67	115	123	160	95	81	73	59	22
Juni . .	30,58	112	116	180	101	89	85	56	22
Juli . .	30,58	116	115	180	101	85	86	56	22
August	30,58	114	120	180	101	87	81	56	22
Sept. .	30,58	116	127	180	101	85	74	56	22
Oktober	30,58	122	131	180	101	79	70	56	22
Nov. .	36,28	123	129	198	120	92	85	61	24
Dez. . .	36,28	123	130	198	120	92	84	61	24
Jahresdurchschnitt	29,50	115	122	175	98	83	76	55	22
			Im Jahre 1923:		—	54	31	38	15

Umfang der Arbeitslosigkeit im Jahre 1924 im deutschen Buchdruckgewerbe

	Arbeitslose Buchdrucker	Kurzarbeit		Arbeitslose Buchdrucker	Kurzarbeit
Januar . .	18,8 vH	7,1 vH	August . .	3,9 vH	0,8 vH
Februar .	13,0 vH	2,1 vH	September	2,7 vH	0,5 vH
März . .	5,9 vH	0,3 vH	Oktober .	1,1 vH	0,2 vH
April . . .	5,8 vH	0,3 vH	November	0,6 vH	0,0 vH
Mai . . .	3,1 vH	0,2 vH			
Juni . . .	3,8 vH	0,5 vH	Jahresdurchschnitt	1924: 5,7vH 1923:12,3vH	1,2 vH 23,0 vH
Juli . . .	3,3 vH	1,1 vH			

(Beide Tabellen sind dem „Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer“ entnommen.)

100 Jahre Buntpapierfabrik

Mit Ablauf des Jahres 1924 kann die *Merseburger Buntpapierfabrik Sebastian Heilmann GmbH., Merseburg*, auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Der Gründer der von Beginn an am Neumarkt gelegenen Fabrik war Johann Gottlob Schreiber. Dieser war Leiter und Inhaber bis 1851. Ostern 1835 nahm er Emil Bandelow als Teilhaber in die Firma auf, der aber 1842 ausschied. Von 1852 bis 1856 waren die Inhaber Carl Gottfried Hühne und Heinrich Schreiber und von 1857 ab führten Carl Gottfried Hühne und später dessen Söhne das Geschäft allein weiter. Die früher sehr gut gehende Fabrik ging zuletzt so zurück, daß sie 1870 in Konkurs geriet und von einem der Hauptgläubiger Friedr. Wilh. Abel in Magdeburg für 10 000 Taler erworben wurde. Dieser betrieb die Fabrik unter der Leitung des Apothekers Otto Fahlberg bis 1877 als Fahlberg & Co.

Im April 1877 übernahm der Fabrikant Sebastian Heilmann aus Aschaffenburg die Leitung der Fabrik und führte sie unter der Firma Heilmann & Abel, und nach dem Ausscheiden von Abel als Merseburger Buntpapierfabrik Sebastian Heilmann mit steigendem Erfolg weiter bis zum Jahre 1908, in welchem Jahre er sich von der Leitung zurückzog und dieselbe seinem seit langen Jahren im Geschäft tätigen, 1913 verstorbenen Schwiegersohn, Direktor Adolf Deckert, und seinen beiden Söhnen Direktor Emil Heilmann, dem bisherigen Leiter der Leipziger Filialfabrik, und Direktor Dr. Sebastian Heilmann übertrug. Gleichzeitig wurde die Fabrik in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt, deren Anteile sich noch heute nur in den Händen der Kinder und Enkel des im Jahre 1918 in Wiesbaden verstorbenen früheren Inhabers befinden.

So befindet sich im hundertsten Jahre des Bestehens die Fabrik fast 50 Jahre im Besitz und unter der Leitung der Familie Heilmann.

Das Unternehmen hat sich aus kleinen Anfängen entwickelt, aber schon in den 1840er Jahren sich zu so ansehnlicher Höhe emporgeschwungen, daß da schon über 150 Arbeiter beschäftigt wurden. Die Erzeugnisse waren bunte Glanzpapiere und buntmarmorierte und mit Handformen buntbedruckte sogen. Kattunpapiere; ferner wurden auf selbstgefertigtem Hochglanzkarton, wie es damals Mode war, feine lithographierte Visitenkarten und ähnliche Erzeugnisse hergestellt, und bis zwölf Lithographen waren mit diesen Arbeiten beschäftigt. Daneben wurde in einer Schachtel- und Dosenfabrik ein Teil des erzeugten Buntpapieres zu Apothekerschachteln und Dosen weiter verarbeitet, welcher Geschäftszweig sich später absonderte und heute noch in der Kartonnagenfabrik von C. Görling GmbH. in Merseburg weiter besteht. Durch Sebastian Heilmann wurde der Betrieb modernisiert. War bisher fast alles Handarbeit in der Fabrik, es war nur eine kleine Dampfmaschinenanlage zum Antrieb einiger Hilfsmaschinen vorhanden, so stellte er die ersten Färbmaschinen auf, die in endlosen Rollen das Papier färbend, ein Vielfaches dessen leisten konnten, was ein Handfärber im Streichen von Bogen auf Bogen fertig bringen konnte. Bald reichten die vorhandenen Räume für die immer wieder hinzukommenden Arbeitsmaschinen nicht aus. Neubau fügt sich an Neubau; das Grundstück wurde immer wieder durch Zukauf vergrößert, und heute umfaßt es 6¼ Morgen. Im März 1894 wurde durch Erwerb der Bretschneiderschen Chromo- und Glacépapierfabrik eine Filiale in Leipzig errichtet, dieser Betrieb wurde später nach Merseburg verlegt und mit der Hauptfabrik vereinigt. Dagegen wurde im März 1900 in der Lützner-Straße in Leipzig-Lindenau durch Kauf der Neuer'schen Buntpapierfabrik eine neue Filialfabrik in Betrieb genommen und weiter ausgebaut.

Von der Jahr zu Jahr sich steigernden Erzeugung, die sich nun auf die Erzeugung eigentlicher Buntpapiere und Chromopapiere beschränkte, fand nur wenig über die Hälfte Verwendung im Inland, dagegen steigerte sich der Absatz ins Ausland, hauptsächlich England und fast allen Ländern der Erde, mehr und mehr, bis der Krieg den Betrieb fast zum Stocken brachte. Die erste Folge der veränderten Verhältnisse war die Stillegung der Leipziger Filialfabrik, die jetzt drei Maschinenfabriken als Mieter beherbergt und als Buntpapierfabrik kaum wieder in Gang kommen dürfte. Auch für die Merseburger Fabrik ist es schwer, infolge des verlorenen und erschwerten Auslandsmarktes volle Beschäftigung wie vor dem Kriege zu finden, doch bessert sich der Gang der Fabrik zusehends, und es steht zu hoffen, daß auch hier die Schwierigkeiten, die einer vollen Ausnutzung der bestehenden Maschinenanlage im Wege stehen, über kurz oder lang behoben sein dürften.

Der in der ganzen Welt verbreitete gute Ruf der Merseburger Buntpapierfabrik ist begründet in der außerordentlichen Fachkenntnis, die der Seniorchef der Fabrik aus Aschaffenburg, dem Hauptsitz der deutschen Buntpapierindustrie, mitgebracht und durch stetes Versuchen und Studieren weiter ausgebildet hat, dann aber auch in dem großen Stamm alter Angestellter und Arbeiter, die Jahrzehnte in der Fabrik tätig waren und so eine gute und sorgfältige Erzeugung gewährleisten konnten.

Dr. H.

Abdruck unbestellter Anzeigen

Wir haben gegen eine neu gegründete Konkurrenz eines in unserem Verlag erscheinenden Fachblattes eine einstweilige Verfügung bei dem Landgericht Rudolstadt durchgesetzt, wonach:

dem betr. Blatt ohne deutliche Kennzeichnung in größerem Maße wie es sonst im Zeitungswesen üblich ist, verboten wird, aus anderen Zeitschriften Anzeigen nach- oder abzudrucken, ohne daß ihm hierzu ein ausdrücklicher Auftrag von dem Anzeigenden erteilt ist.

Das betr. Blatt hat die ersten Nummern und auch jetzige noch zum Teil mit unbestellten, bzw. unbezahlten Anzeigen in größerem Maße vollgestopft, um den Anschein eines vielbenutzten Anzeigenblattes zu erwecken.

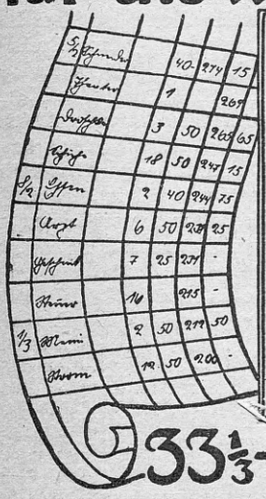
Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

WAN 24

Pick-Pock

Die Kontrollkasse für die Westentasche



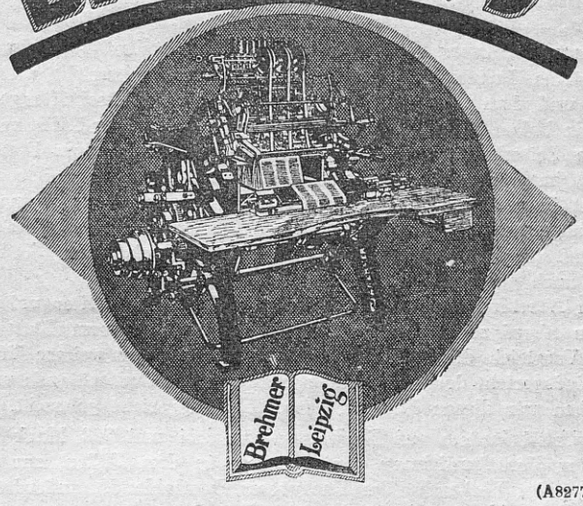
Der neue Verkaufsschlager für ihr Geschäft!

„Pick-Pock" D. R. G. M. braucht jeder ordentl. Mensch, um Einnahmen und Ausgaben des tägl. Lebens sowie den Geldbestand augenblicklich aufschreiben zu können. Es steht alles wohlgeordnet auf dem aufrollbaren Streifen. Äußerlich stellt „Pick-Pock" eine niedliche, vernickelte Kassette für die Westentasche dar. — Bestellen Sie sofort mindestens **2 Schauplakate mit je 6 Stück** (einzeln GM. 1.50 im Verkauf) und 2 Ersatzstreifenpackungen (je GM. -.30) — 33⅓% gegen Nachn.! Bei Großabnahme 40% Nachl. — **„Pick-Pock" auf dem Ladentisch und im Fenster fesselt jeden Kunden und verkauft sich mühelos von selbst!**

R. Beckel & Co., G.m.b.H. Berlin B 54

33⅓-40% Verdienst

BREHMER's



(A 8277

„UNIVERSAL"

Faden-Buch-Heftmaschine

für Geschäftsbücher u. Verlagswerke

Weit über **3000** Fadenbuchheftm. geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück

GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz

Die beste Jahresreklame

Wochen-Abreißkalender

nach Künstlerentwürfen

Wochenblöcke 10×17 cm

Wandalmanachs
Umsteckkalender
Umsteckssätze
Geldtaschenkalender

Förster & Borries, Zwickau/Sa.

(A 8275

Auslieferungslager: **Hamburg 26,** Eugen Opitz, Griesstraße 40
Telephon: Nordsee 7058

Berlin SO 36, Paul H. Pohl, Köllnisches Ufer 74
Telephon: Moritzplatz 4713. (A 7330

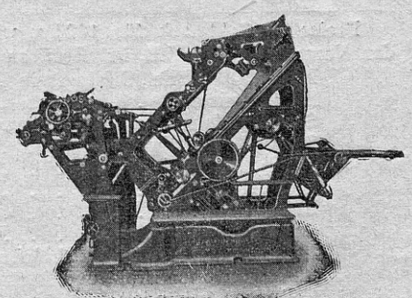
BH
MASCHINEN
EMPFEHLEN SICH SELBST

A/S. Brødrene Hartmann

Kopenhagen K

General-Vertretung **Spema** Spezialmaschinenfabrik G. m. b. H.

Berlin NO 18, Elisabethstraße 27-27a, Tel. Königstadt 9121



REFORMATOR

Die moderne schnellaufende Flach- und Seitenfalzbeutelmaschine auf Wunsch mit **ZWEI-FARBEN-DRUCKEINRICHTUNG**

Leistung bis 18000 Stück in der Stunde

Die rentabelste Beutel-Herstellungsmaschine

Hosted by Google

Die oben erwähnte einstweilige Verfügung genügt uns deshalb nicht, weil nach unserer festen Ueberzeugung im Zeitungswesen überhaupt keine Norm für den Umfang der Aufnahmen unbezahlter Anzeigen besteht, bzw. von einer Uebelichkeit im Zeitungswesen in dieser Beziehung nicht gesprochen werden kann.

Um nun vor Gericht diese Tatsache beweisen zu können, wären wir Ihnen zu größtem Dank verpflichtet, wenn Sie uns Ihre Stellungnahme hierzu mitteilten, damit der Beweis erbracht werden kann, daß unser Einwand berechtigt ist, und daß es im Zeitungswesen überhaupt nicht üblich ist, Gratisanzeigen aufzunehmen. *H. & Co.*

Unserer Ueberzeugung nach ist die einstweilige Verfügung des Landgerichts Rudolstadt zu eng begrenzt und entspricht nicht der Uebung und dem Handelsbrauch im anständigen Zeitschriftengewerbe. Auch wir haben einen ähnlichen Fall ausgefochten, und die neu entstandene Zeitschrift, die unbestellte Anzeigen aus unserm Blatte abgedruckt hat, bequemte sich vor Gericht zu einem Vergleich, dessen Wortlaut in unserer Nr. 89 S. 3018 auf Kosten der verklagten Zeitschrift abgedruckt wurde. In diesem Vergleich erklärt die Zeitschrift selbst, daß der Nachdruck unbestellter Anzeigen unlauterer Wettbewerb ist und auch gegen die guten Sitten verstößt.

Nach Abschluß des Vergleichs hat die Zeitschrift weiter unbestellte Anzeigen abgedruckt; darunter auch solche aus unserm Blatte, und da der Vergleich die Bestimmung enthält, daß über weitere Verstöße das Schiedsgericht des Verbandes der Fachpresse Deutschlands urteilen soll, haben wir diesen Fall vor dieses Schiedsgericht gebracht.

Das Urteil lautete auf Bezahlung von drei mal 200 Mark wegen unbefugter Veröffentlichung von Anzeigen in drei Fällen, zur freien Verfügung des Verbandes der Fachpresse Deutschlands, außerdem auf Bezahlung der Kosten.

Die Begründung dieses Urteils lautet:

„Der Abdruck von Anzeigen aus anderen Blättern ist nicht erlaubt. Der Verband der Fachpresse Deutschlands faßte bereits am 13. April 1915 folgenden Beschluß:

„Die Aufnahme von unbestellten und unbezahlten Inseraten aus anderen Blättern oder die kostenfreie Wiederholung früher bestellter Inserate, oder gar die Aufnahme von fingierten Inseraten — sei es unter dem Namen einer Firma oder unter Chiffre — ist unter allen Umständen als verlagstechnisch verwerflich, den Interessen des Zeitungsverlegerstandes zuwiderlaufend und als unlauterer Wettbewerb zu charakterisieren.

Glaubt ein Verleger, den Nachdruck ihm wichtig erscheinender Inserate aus irgend welchen Gründen vornehmen zu müssen, so ist unbedingtes Erfordernis:

a) Daß der Abdruck als solcher für jeden Leser klar und deutlich erkennbar ist und

b) daß sich der Abdruck auch in diesem Falle in angemessenen Grenzen hält (Urteil des Reichsgerichts, Entscheidung in Zivilsachen, Bd. 73, S. 268)

Zahlreiche ordentliche Gerichte haben auch später den unbefugten Nachdruck von Anzeigen bestraft."

Da der Verband der Fachpresse Deutschlands als maßgebende Vertretung des Fachzeitschriftengewerbes allgemein anerkannt ist, wird nach Kenntnis dieses Gutachtens voraussichtlich das Gericht in Rudolstadt die Einschränkung in der einstweiligen Verfügung fallen lassen.

Feste Preise (Zu Nr. 103 von 1924)

Folgender Fall zeigt, wie sehr manche Papierfabriken daran festhalten, auch kurzfristige Abschlüsse nur zu offenen Preisen zu übernehmen:

Am 17. Dezember fragten wir die Papierfabrik X, in welcher kürzesten Zeit sie uns 2- bis 300 kg eins'gl. grau Schrenz, 260, 280 oder 300 g, 75 : 100 cm, liefern könne.

Sie antwortete am 18. Dezember, in den nächsten Tagen arbeite sie Speltkarton und könnte anschließend 3- bis 500 kg im Format 75 : 100 cm (280 bis 300 g schwer) mit herausarbeiten. Preis 22 M. die 100 kg ab Anschlußgleis, in Anrechnung komme der am Tage der Lieferung gültige Preis.

Daraufhin bestellten wir 3- bis 400 kg zu schnellster Lieferung, aber nur, wenn der Preis von 22 M. die 100 kg als Festpreis gelte, was doch für die nächsten Tage unbedenklich sei.

Darauf wurde am 20. Dezember geantwortet, es wird nicht möglich sein, den Auftrag noch im Dezember herauszuarbeiten, infolgedessen werde nur zu offenem Preise geliefert. Die Schuld liege auf seiten der Rohstoffhändler, die hohe Preise fordern.

Wir bestanden daraufhin auf Lieferung zu festem Preise, da die paar 100 kg Altpapier sicher schon am Lager seien.

Die Fabrik beharrte aber auf ihrem Standpunkt, und so kam der Auftrag nicht zustande.

Wie traurig geht es auf der andern Seite den Papierwarenfabriken und Papiergroßhändlern! Diese können ihrer Kundschaft gegenüber unmöglich mit offenen Preisen kommen. *Tütenfabrikant*

Beim Bekleben sich werfende Pappe

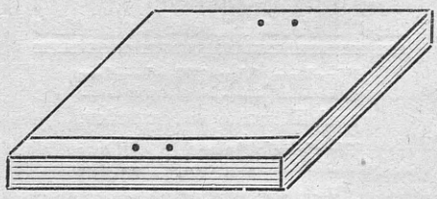
Wir überreichen Ihnen beifolgend Blankomuster eines Plakates, welches auch kaschiertem Material hergestellt ist. Wie Sie daraus ersehen, wirft sich die Pappe, und wir haben deswegen Anstände mit unseren Kunden bekommen. Die Innenpappe besteht aus 90er Holzpappe, die Vorder- und Rückseite aus 105 g schwerem Chromopapier. Wir machten verschiedenerlei Versuche, doch war es uns nicht möglich, einigermaßen sich nicht werfende Plakate herauszubringen. Wir haben die Pappen vorher gut austrocknen lassen und gleichmäßiger Temperatur ausgesetzt, doch hat das nicht geholfen. Gibt es ein Verfahren, wodurch sich das Werfen der Pappe vermeiden läßt?

Kunstdruckerei

Ratschläge hierüber sind hier wiederholt erteilt worden, zuletzt Nr. 83, Seite 2790. Entgegen den Angaben des Fragestellers besteht das Plakat A aus weißer Holzpappe und ist mit zweiseitiger Chromopapierkaschierung versehen, während das Plakat B aus Lederpappe (Braunholzschliff) besteht und vorderseitig mit Chromo-, rückseitig mit angestrichenem Druckpapier beklebt ist. Das Plakat A zeigt nur leichte Krümmungen, die nicht beanstandet werden können, denn beklebte Pappe kann nicht unter allen Umständen die Ebene einer Glastafel aufweisen. Der bei A und B zur Verwendung gelangte schnelltrocknende Klebstoff ist als geeignet anzusehen und hat, da auch der Auftrag desselben gleichmäßig ist, keinen Anteil an dem Verziehen.

Gut gearbeitete Holzpappe wirft sich, wenn beide Seiten mit gleichartigem Papier beklebt werden, nur dann, wenn die völlige Trocknung nicht abgewartet wird, oder wenn andere Umstände das Werfen begünstigen. In vielen Papierverarbeitungsbetrieben wird in den Wintermonaten an Sonntagen nicht geheizt. Dies hat außer vielen anderen Unzuträglichkeiten zur Folge, daß bereits völlig trockene geklebte Erzeugnisse neuerdings Kälte oder Feuchtigkeit anziehen. Werden nun an den folgenden Tagen die Arbeitsräume geheizt und die Plakate weiter bearbeitet, dann liegen sie z. B. beim Lochen oder beim Oesen einzeln umher. Die Folge ist, daß sich die Plakate mehr oder weniger werfen. Es ist keine Seltenheit, daß derartige für Temperaturveränderung empfindliche Erzeugnisse auch nachts einzeln umherliegen gelassen werden, wodurch solche Uebel heraufbeschworen werden.

Selbst bei völliger Austrocknung kann dem Werfen dadurch Vorschub geleistet werden, daß die Packung nicht sachgemäß vorgenommen wird. Bei dem Aufeinanderlegen geöster Erzeugnisse tragen die Oesen auf. Infolgedessen liegen die Plakate nicht fest aufeinander, sondern an der geösten Seite bleibt ein Luftraum, wodurch sich Krümmungen bilden. Auch begünstigen die Hohlstellen beim Transport der Ware den Zutritt feuchter Luft. Beim Auspacken in warmen Räumen ist dann das Werfen unvermeidlich. Solche Erzeugnisse lege man beim Verpacken verschränkt aufeinander, so daß die Oesen freiliegen. (Siehe Skizze.) Durch das feste Aufeinanderliegen werden nachträgliche Krümmungen vermieden.



Lederpappe eignet sich für solche Zwecke nicht, sie ist faserig gearbeitet und besitzt infolgedessen mehr Spannung. Maßregeln zu treffen, um Lederpappen für solche Zwecke tauglich zu machen, sind zu kostspielig.

Bereits fertige, verzogene Plakate werden dadurch gebessert, daß sie zunächst zwischen frische Pappen und, nachdem sie Feuchtigkeit angezogen haben, zwischen trockene Holzpappen gelegt werden. Die Stapel bleiben einige Tage stehen. Unterdessen werden die feucht gewordenen Pappen mit trockenen ausgewechselt.

Plakate sind nach Beklebung einer Seite vor Beklebung der zweiten Seite in der beschriebenen Weise in Pappen einzulegen. Dies geschieht nach dem Trocknen auch nach Beklebung der zweiten Seite. (Erschöpfende Erörterung ist im Rahmen einer Fragebeantwortung nicht möglich.) *F. K.*

Berliner Altpapiermarkt Eigenbericht vom 31. Dezbr. 1924

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	3,50 bis 4,50
Hanf gemischt	„	3,80 „ 5,25
Späne, holzfrei weiß	„	18,— „ 20,—
Späne, holzhaltig weiß	„	8,75 „ 10,25
Späne, holzhaltig bunt	„	4,50 „ 5,70
Lederpappen	„	6,— „ 7,20
Holzpappen	„	6,— „ 7,20
Gemischte Kartonnagen	„	4,50 „ 5,50
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	8,75 „ 10,25
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	8,— „ 9,25
Zeitungen gebündelt	„	6,25 „ 7,25
Zeitschriften gebündelt	„	5,25 „ 6,25
Rollenabrisse	„	9,50 „ 10,50

Hosted by Google

Portemonnaie-Kalender

Neuheiten für Saison 1926, umfangr. erstkl.

Kollektion

ferner neue Muster in

Ledernotes / Schüler-Etuis
Poesie-, Tage- u. Gästebüchern

soeben erschienen

Verlangen Sie Muster. Aufgabe von Referenzen uns unbekannter Firmen erb.

Max Gerst & Co. / Berlin SW 68
Ritterstr. 42 Schreibwaren-Fabrik Ritterstr. 42

(A 8282

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck **Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.**

Kartonpapiere

für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

Genthiner Cartonpapierfabrik Gm bH.
Berlin W 57, Culmstr. 20a

Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625

A 7848)

Dienstag

1924 Januar

S	M	D	M	D	F	S
–	–	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	–	–
–	–	–	–	–	–	–

Januar

1

1924 Februar

S	M	D	M	D	F	S
–	–	–	–	–	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	–
–	–	–	–	–	–	–

1
Neujahr

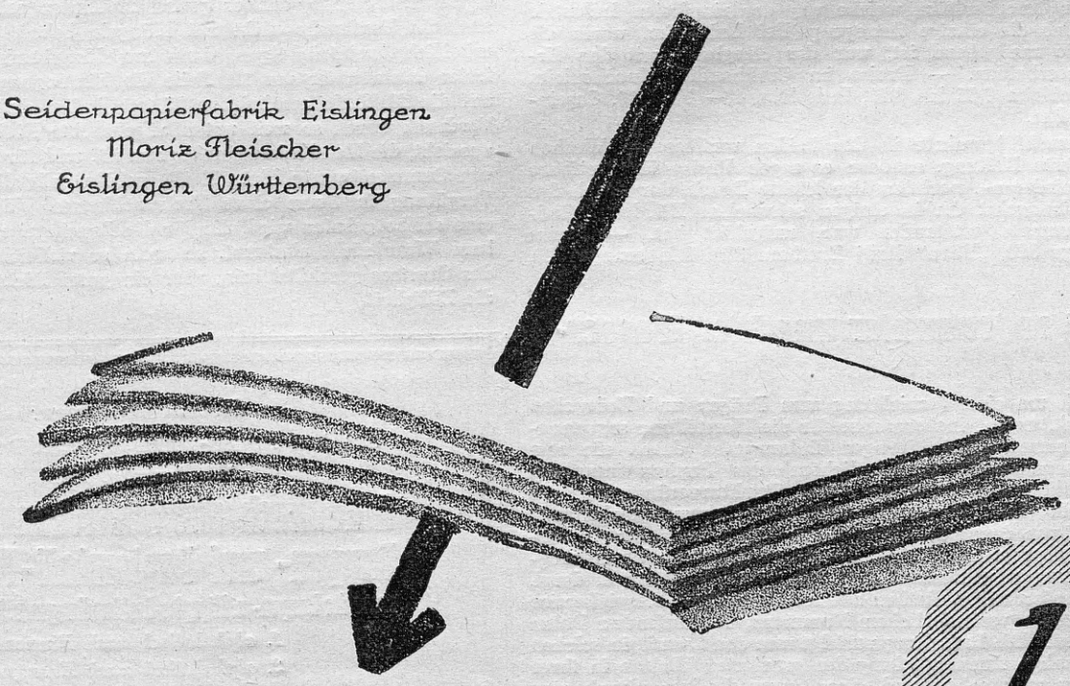
Block Nr. 1
Lochung 45 mm

Blattgröße 75 × 110 mm

1 Dienstag, 1. Januar – 365

Wir haben abzugeben
5000 Blocks für Umleg-Kalender
gelocht, wie Abbildung
JVO-Fabrik für Bürobedarf Max Vogel, Ludwigsburg
Telegramme: Jvo :: Postfach 115 (A 801

Seidenpapierfabrik Eislingen
Moriz Fleischer
Eislingen Württemberg



Durchschlag Papiere
Kopierrollen

SPIE

Hosted by Google

Marktbericht über Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate

(Erstattet vom Verband der gewerbl. Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin)

Die deutsche Kartoffelstärke-Industrie tritt in das neue Kalenderjahr im Zeichen ausgesprochener Festigkeit ihrer Rohstoff- und Fabrikatpreise, die Steigerungsweite dieser Preise ist vorläufig noch nicht abzusehen. Daß die nachgenannten Fabrikatpreise gegenüber dem letzten Marktbericht nur wenig Veränderungen zeigen, liegt an der Geschäftsstille, die sich in den letzten Tagen infolge der Feiertage bemerkbar gemacht hat. Dabei wird das Kartoffelstärkefabrikatgeschäft von einer ausgesprochenen Hochbewegung beherrscht. Begründung findet diese Marktlage u. a. in dem geringen Angebot deutscher Fabrikkartoffeln.

Die nachstehenden Preise gelten für sofortige Lieferung ab Fabrik für 100 kg in Ladungen. Für spätere Lieferung werden die üblichen Aufschläge gefordert. Die Preisspannen sind im wesentlichen bedingt durch die verschiedene frachtliche Lage der Lieferfabriken.

Kartoffelstärkemehl: hochfein 35,50 bis 37 M., superior 35,50 bis 36,50 M., prima 35 M. — *Dextrin:* superior 47,50 bis 49 M., prima 46,50 bis 48,50 M., lösliche Stärke 47 M. — *Glukosen:* 44er Bonbonsyrup 38,50 bis 39,75 M., 42er Kapillärsyrup 37,50 M., Traubenzucker 37,75 M. (einschließlich Faß bezw. Sack, ausschließlich Steuer).

Metallmarkt. Wochenbericht vom 2. Januar. In der abgelaufenen Berichtswoche ist weitere Steigerung der Londoner Kurse zu verzeichnen. Zinn konnte gegenüber den Kursen des letzten Berichts einen Gewinn von etwa 12 Lstr., Kupfer von etwa 2 Lstr., aber auch Zink und Blei einen solchen von etwa 1½ Lstr. buchen. Obwohl infolge der Feiertage das Geschäft recht ruhig war, wird damit gerechnet, daß in der nächsten Woche weitere Befestigung eintreten wird. — Auch am deutschen Metallmarkt kommt die Befestigung des Londoner Marktes zum Ausdruck; die Kurse zeigen wesentliche Steigerungen. Vor allem werden Zink und Blei stark gesucht. — In Altmetallen ist das Geschäft infolge der Feiertage ruhig, doch ist auch weiterhin die Nachfrage, abgesehen von den eingeführten Auslandsmaterialien, verhältnismäßig größer als das Angebot. — Der Londoner Metallmarkt schließt heute mit folgenden Notierungen: Kupfer: prompte 67⅜, 3 Monate 68½; Zinn: prompte 274¾, 3 Monate 278⅛; Blei: nahe Sichten 43⅛, entfernte Sichten 40$^{13}/_{16}$; Zink: nahe Sichten 38⅝, entfernte Sichten 38$^{5}/_{16}$ £. — Die heutigen Notierungen für Neumetalle stellen sich ungefähr wie folgt: Raffinadekupfer 131 bis 132, Hüttenweichblei 86 bis 87, Hüttenrohzink Ziro R P 78 bis 80, Feinzink Ziro X X 88 bis 90, Bankazinn 545 bis 555, Hüttenzinn 535 bis 543, Antimon regulus 132 bis 134, Stereotypmetall 95, Setzmaschinenmetall 95 Mark je 100 kg.

Deutscher Metallhandel AG.

Leimmarkt. Bericht von Schulenburg & Co., Bremen. Das Geschäft ruhte in den letzten Wochen. Die vom Trust erneut vorgenommene Preiserhöhung für Knochenleim, welche von der ringfreien Industrie befolgt wurde, blieb die einzige Anregung. Bei Lederleim, worin die ringfreie Industrie maßgebend ist, war der Ausgleich mit den Erzeugungskosten bescheiden. — Preise im Großhandel: Knochenleim 0,79 bis 0,85, Mischleim 0,85 bis 0,91, Lederleim 1,— bis 1,10, Caseinleim 1,70 bis 1,90 Rm.

Der *Schellackmarkt* bewahrte in den beiden verflossenen Wochen nicht nur seine feste Haltung, sondern es zogen Preise für greifbare und nahe Ware wieder an, nachdem der leichte Druck, der durch das dringende Verkaufsangebot der in einigen schwachen Händen befindlichen Abladedokumente entstanden war, aufgehört hat. — Preise „loko": T. N. orange 320, „Ultra" Ralli Brothers 335, fein orange 325, feinst lemon 355.

Herstellung sogenannter unechter Wasserzeichen

Es handelt sich um eine Vorrichtung zum Prägen und Bedrucken von Papier o. dergl., welche insbesondere für die Herstellung sogenannter unechter Wasserzeichen in fertigen Dokumenten durch ein rein mechanisches Zusammenpressen (Verdichten) des Papiers innerhalb der beiden Papierbegrenzungsflächen unter Strukturveränderung des Papiers dienen soll. Hierfür werden meist zwei zusammenarbeitende Walzen verwendet, von denen die eine mit erhabenen Gravierungen versehen, die andere aber glatt ist. Bei der auf eine solche Weise möglichen Kennzeichnung oder Beschriftung von Schecks, Aktien u. dergl. ist es nun häufig erforderlich, Reihen solcher Dokumente beispielsweise mit fortlaufenden oder veränderlichen Nummern, fortlaufenden Daten o. dergl. zu versehen. Die Erfindung verfolgt nun den Zweck, in solchen Fällen eine jedesmalige Auswechselung der gravierten Walzen in ihrer Gesamtheit unnötig zu machen und diese Auswechselung durch eine Verstellung von gravierten Ringen auf ihr zu ersetzen. Es ist dann naturgemäß notwendig, den Druck der Walzen auf das Papier auf einen Teil des Walzenumfanges, d. h. denjenigen Teil, auf dem sich die jeweils eingestellte Gravierung befindet, zu begrenzen. Um das zu erreichen, ist entweder die glatte Gegenwalze oder die die verstellbaren gravierten Ringe tragende Hauptwalze als Exzenter ausgebildet. Außerdem ist dafür Sorge getragen, daß die Ringe sich leicht einstellen und festsetzen lassen. (DRP. 403 296, Kl. 54d, *Jules Leeser, München.*) -ss

Herstellung von Papierbeuteln mittels Falzdorns

Die neue Maschine zeichnet sich dadurch aus, daß sie mit einer Einrichtung versehen ist, durch welche die beim späteren Flachfalten des Beutels in der Flachfaltvorrichtung am Boden desselben entstehende Seitenkniffung vorgebrochen oder vorgenutet wird, damit die in der Flachfaltvorrichtung erzeugte Faltung bezw. Kniffung der flach gelegten Beutel gleichmäßig und sauber wird. Dabei sind die das Vorbrechen der Kniffung bewirkenden Werkzeuge an den Fälzern befestigt, die zum Umlegen der Bodenlappen dienen, welche in der Verlängerung der mit der Kniffung zu versehenden Beutelwände liegen. Infolge dieser Anordnung kann das Vorbrechen der Kniffe unmittelbar vor dem Zusammenlegen des Beutels erfolgen, wodurch die Vornutung ihre volle Wirksamkeit bewahrt. Außerdem fällt bei der unmittelbaren Befestigung der Vorbrechwerkzeuge an den Bodenfalzern ein besonderer Antrieb für die Betätigung dieser Werkzeuge fort.

Nach der Fertigstellung des Beutels wird dieser in eine Flachfaltvorrichtung befördert, in welcher er beispielsweise unter Verwendung zweier wagerechter messerartigen Schieber zur Herstellung der seitlichen Mittelfalte, flachgelegt und hierauf durch zwei Druckwalzen aus der Vorrichtung entfernt wird. (DRP. 402 374, Kl. 54b, *Fr. Hesser Maschinenfabrik-Akt.-Ges., Stuttgart-Cannstadt.*) -ss

Beanstandeter Vordruck

Ich erhielt von einem Kunden Auftrag auf 2000 Formulare wie beiliegendes Muster 1. Muster 2 zeigt die von mir gefertigte Lieferung. Der Kunde lehnt die Abnahme mit der Begründung ab, die Vorlage habe 20 Querlinien, meine Lieferung weise aber nur 19 Querlinien auf. Dies stimmt, jedoch bin ich der Meinung, daß der Kunde ausdrücklich darauf hätte hinweisen müssen, wenn er so besonderen Wert auf die zwanzigste Linie legt. Das ist nicht geschehen. Der beabsichtigte Korrekturabzug ist mit Rücksicht auf die schnelle Lieferung leider nicht abgesandt worden. Ich bin der Meinung, daß der Kunde nicht berechtigt ist, grundsätzlich die Lieferung abzulehnen und erbitte Ihre Entscheidung. Der Kunde macht geltend, daß die Eintragungen in die Formulare mit Nummern versehen werden und wenn die Seite nicht 20 Linien aufweise, komme er im Laufe der Zeit mit seinen Nummern durcheinander. Ich gebe das zu, bin aber der Meinung, daß in diesem Falle der Kunde ausdrücklich auf die zwanzigste Linie hätte hinweisen müssen.

Buchdruckerei

Fragesteller hatte genau nach Muster zu liefern, ist aber dieser Pflicht insofern nicht nachgekommen, als er auf der ungefähr 28 cm hohen Seite statt der 20 Linien der Vorlage nur 19 wagerechte Linien angebracht hat. Nach dem Gesetz darf eine Ware beanstandet werden, wenn ihr eine zugesicherte Eigenschaft fehlt. Dies ist streng genommen hier der Fall, denn das Muster muß mangels anderer Vereinbarung genau nachgemacht werden. Der Kunde brauchte also nicht eigens zu betonen, daß es genau 20 Linien sein müssen. Andererseits sind die Vordrucke nicht mit Mängeln behaftet, die die Verwendung erheblich beeinträchtigen, denn zur Not kann der Besteller in den freien Platz unter der 19. Zeile die Eintragung machen, die er sonst auf die 20. Zeile geschrieben hätte. Dafür, daß das Buch mit diesem Vordruck durch so weit unten angebrachte Eintragung weniger schön aussieht, die Handhabung unbequem ist, und für etwa nötige Uebertrag von Summen wenig Platz bleibt, gebührt allerdings dem Kunden eine Vergütung in Form eines Preisnachlasses. Wenn er, trotzdem ihm eine solche geboten wird, die für die Druckerei und anders unverwendbare Ware nicht abnimmt, so kann er vielleicht durch den Wortlaut des Gesetzes geschützt sein, aber ein guter Richter berücksichtigt auch die Billigkeit.

Soeben erschienen:

Aus dem Papier-Adreßbuch von Deutschland

VII. Ausgabe, 1925:

Adreßbuch der Deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoff-Fabriken

sowie der Lumpen- u. Altpapier-Großhandlungen u. Sortieranstalten

1. alphabetisch nach Firmen

2. alphabetisch nach Erzeugnissen

Preis 5 M., bei freier Postversendung 5 M. 30 Pfg.

Berlin SW 11
Postscheck-Konto: Berlin 2428

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Hosted by Google

POHL

Hotel-Bonsbücher, Durchschreibebücher

Durchschreibe-Kassenblocks

Eintrittsblocks, **Stenogrammhefte**, Garderobeblocks

Blocks und Durchschreibebücher jeder Art

Lausitzer Kassen- und Kellner-Kontroll-Block-Fabrik

Briefadr.: Blockfabr. Görisch, Spremberg L. **Spremberg-L.** Gegründet 1878

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7304) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei

Leipzig, Elisenstraße 13

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

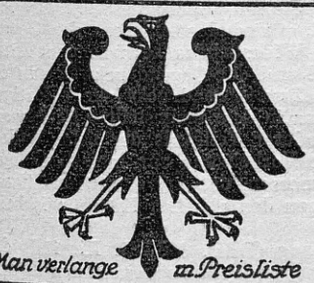
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.

Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.

Fabrik gummierter Papiere (A6324

POST- U. EISENBAHN-



Frachtbriefe, Expresskarten, Nachnahmekarten, Zahlkarten, Paketkarten, sämtl. Zollformulare u. s. w. beziehen Sie preiswert von

Man verlange m. Preisliste **OTTO WESSEL · LÜBECK**

FORMULARE

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

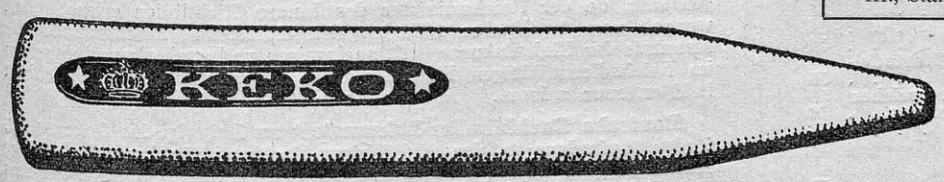
Spezialfabrik für

Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen

Siegellackfabrik

Zur Messe in Leipzig:
Meßhaus „Jaegerhof"
III., Stand 486/91



Schutz-Marke

Kessler & Comp., Geinhausen bei **Frankfurt a. M.**

Vertretung u. Auslieferungslager für Berlin: *Paul H. Pohl, Berlin SO 36,* Köllnisches Ufer 74, Fernruf: Moritzplatz 4713

Gegründet 1873

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Verschiebung der Kölner Frühjahrsmesse

Verlängerung der Kölner Technischen Messe.

Der Aufsichtsrat der Kölner Messe hat beschlossen, den Beginn der Frühjahrsmesse zu verschieben, um einen größern zeitlichen Abstand von der Leipziger Messe, die Anfang März stattfindet, zu gewinnen. Ferner hat man in Anpassung an vielfach lautgewordene Wünsche aus Kreisen der technischen Industrie die Dauer der Technischen Messe auf zehn Tage verlängert, um weitesten Kreisen den Besuch und eingehende Besichtigung der Messe zu ermöglichen. Die Termine sind nunmehr: Allgemeine Messe 22.—27. März; Technische Messe 22.—31. März. Anmeldeschluß am 15. Januar.

Rechnungsvermerke

Reichsgerichts-Entscheidung. (Nachdr. verb.)

Der Handelsvertreter des Klägers hatte von dem Beklagten einen schriftlichen Auftrag auf Lieferung bestimmter Waren unter bestimmten Zahlungsbedingungen erhalten. Der Handelsvertreter nahm diesen Auftrag nicht bedingungslos an, sondern behielt die Annahmeerklärung seinem Prinzipal vor. Dieser schrieb nach einigen Tagen dem Kunden, er sei mit den vorgeschlagenen Zahlungsbedingungen nicht einverstanden, er wolle aber den Auftrag zu andern — gleichzeitig bekanntgegebenen — Bedingungen zur Ausführung bringen. Sogleich danach übersandte der Kläger dem Kunden auch die Ware, der eine Rechnung beigefügt war, die die in seinem Briefe bekanntgegebenen Zahlungsbedingungen enthielt. Der Kunde übernahm die Ware, richtete sich aber nicht nach den Zahlungsbedingungen des Lieferanten, sondern nach den von ihm seinerzeit dem Handelsvertreter des Klägers vorgeschlagenen Bedingungen.

Es kam zur Klage, und der beklagte Kunde wandte ein, er brauchte sich nicht um die Zahlungsbedingungen des Klägers zu kümmern, denn der von seinem Gegner an ihn — den Kunden — gerichtete Brief, der die anderweitigen Zahlungsbedingungen enthielt, sei niemals in seine Hände gelangt.

Trotzdem hat das Reichsgericht den Anspruch des Klägers auf Zahlung nach seinen — des Lieferanten — Bedingungen gutgeheißen. Es kommt gar nicht darauf an, so entschied der höchste Gerichtshof, ob der Beklagte den fraglichen Brief erhielt oder nicht. Schon der Vermerk auf der Rechnung, der die Zahlungsbedingungen anderweit regelte, genügte. Dadurch, daß der Beklagte die Lieferung ruhig annahm und sie seinem Warenlager einverleibte, ohne dem Inhalt der Rechnung zu widersprechen, hat er sich den darin angegebenen Zahlungsbedingungen stillschweigend unterworfen. Seine Ansicht, daß er den Rechnungsvermerk schon nach den Gepflogenheiten des Handelsverkehrs nicht zu beachten brauchte, ist unzutreffend. Zur Erhebung eines sofortigen Widerspruchs wäre er höchstens dann nicht verpflichtet gewesen, wenn der Kläger den Auftrag zunächst schlechthin angenommen, hinterher aber versucht hätte, durch den Vermerk auf der Rechnung eine Aenderung der bereits fest vereinbarten Zahlungsbedingungen herbeizuführen. Der Beklagte war, da er auf seinen Vertragsantrag keine andere Antwort erhielt, als die in der Uebersendung der Rechnung liegende Erklärung, zu den auf dem Rechnungsvermerk enthaltenen Bedingungen liefern zu wollen, nicht zu der Auffassung berechtigt, der Kläger habe seinen Lieferungsauftrag unverändert angenommen. Er war deshalb auch nicht berechtigt, über die Ware zu verfügen, wenn er mit den Bedingungen des Klägers nicht einverstanden war. Da der Beklagte den Rechnungsvermerk nicht beachtet, so muß angenommen werden, daß er damit einverstanden war. (Reichsger. II. 285/23.)

Neuerungen an Schablonen-Vervielfältigern

Eine durch DRP. 397 756, Kl. 15d, geschützte Erfindung der *Mowa GmbH., Zella-Mehlis*, Thür., bezieht sich auf eine zylindrische Schablonendruckvorrichtung mit einem innerhalb des geschlossenen Zylinders angebrachten Farbstoffbehälter, dem die Farbe durch die hohle Welle von einem zweiten Farbbehälter außerhalb der Trommel zugeführt wird. Dabei wird erfindungsgemäß der äußere Farbstoffbehälter schwenkbar angeordnet und ist einerseits mit einer Ausbauchung und anderseits mit einer Abschrägung und einer sich an diese anschließenden Verschlußklappe versehen, so daß der Behälter in der einen Stellung als Sammelbehälter dienen kann, während er, in eine andere Stellung geschwenkt, leicht entleert werden kann. Besondere Abschlußeinrichtungen sind vorgesehen, um bei einer bestimmten Stellung des äußeren Behälters den inneren Behälter zum äußeren zu schließen. Ein derartiger Abschluß wird dadurch gebildet, daß der innere Farbbehälter auf einer festliegenden Hohlachse sitzt, während der äußere Farbbehälter auf dem Ende einer zweiten Hohlachse angeordnet ist, die durch die festliegende Hohlachse hindurchgeht. Durch einfache Anordnung von Löchern in den beiden Achsen, die sich in beliebigen Stellungen des Farbstoffbehälters überdecken, ist es möglich, die Farbstoffzufuhr vom äußeren Behälter zum inneren Behälter zu regeln.

Bei einer Erfindung (DRP. 400 971, Kl. 15d) von *Adolphe Besse* und *Louis Léon Lievens*, *Nanterre* (Frankr.) handelt es sich um eine Schablonendruckmaschine für Schön- und Widerdruck, bei der nach Aenderung der Lage der Drucktrommel und der Gegendruckwalze des Widerdruckwerkes einseitiger Zweifarbendruck ausgeführt werden kann. Die neue Maschine ist zur Erzielung größter Einfachheit in Bau und Bedienung eingerichtet, daß die im Widerdruckwerk den Antrieb der Drucktrommel, das Andrücken und das Abheben der Gegendruckwalze sowie das Trocknen des Widerdrucks bewirkenden Mittel nach Ueberführung der Drucktrommel und der Gegendruckwalze in die Stellung zur Ausführung einseitigen Zweifarbendrucks zur sofortigen Weiterverrichtung der gleichen Arbeiten in dem umgestellten Druckwerk befähigt sind, ohne daß es hierzu anderer Teile als der beim Widerdruck verwendeten bedarf. Auch die Vorkehrung zur registermäßigen Einstellung der Druckwalze ist so bemessen, daß bei einseitigem Zweifarbendruck diese Einstellung mit genau den gleichen Mitteln wie beim Widerdruck ausführbar ist.

Gegenstand einer weiteren Erfindung (DRP. 398 783, Kl. 15d) desselben Erfinders ist eine Einrichtung zum Festspannen des Löschpapiers auf der Trockenwalze von Trockenvorrichtungen für Schablonendruckmaschinen zur Herstellung von Schön- und Widerdruck. Im wesentlichen besteht die Einrichtung darin, daß die mit dem Löschpapier zu umspannende Walze mit einem nach einer ihrer Erzeugenden verlaufenden Längsschlitz versehen ist, in den eine unter Federwirkung stehende Metallschiene hineingreift, welche mit ihrer dem Mittelpunkt der Walze zugekehrten Kante das in sich zurückkehrende Löschpapier als Schleife in den Längsschlitz der Walze hineindrängt und in dieser Weise um die Walze festspannt.

Lehrbücher der Einheitskurzschrift werden in der nächsten Zeit ein guter Verkaufsgegenstand in den Buch- und Schreibwarenhandlungen sein, da der Reichsminister des Innern Richtlinien erlassen hat, wonach vom 1. Oktober 1925 ab neu eintretende Reichsbeamte die Kenntnis der Einheitskurzschrift nachweisen und auch die vorher schon im Reichsdienst tätigen Beamten diese Kurzschrift nach Möglichkeit bald erlernen müssen.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig. Zu Ostern finden Aufnahme in den Einjährigen-Fachkurs für hochschulmäßige Ausbildung im Buch-, Kunst- und Musikalienhandel junge Leute mit dem Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt oder entsprechender Vorbildung; in die höhere Abteilung mit ganztägigem Unterricht (besonders fremde Sprachen, Rechnen, Geographie, Handelskunde usw.) schulentwachsene Knaben und Mädchen; ferner Lehrlinge (auch Mädchen) in die Lehrlingsabteilung. Lehrplan und Satzungen gegen eine Gebühr von 50 Pf. durch Studiendirektor Prof. Frenzel, Buchhändlerhaus Leipzig, Platostraße.

Hosted by Google

INHALT

Normalpapierprüfungen 1913-1923 41
Der schweizerische Zolltarif 41
Steuerrundschau für Januar 1925 44
Büchertisch 46

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie 46
Ersparnisprämien und Akkordlöhne in russischen Papierfabriken 46
Alfred Meishner † 46
Papierholzmarkt 48
Steuern und Frachten 48
Die Pappenpreise 48
Die Reichsdruckerei als Papierhändler 48
Vom österreichischen Papiermarkt 50
Papierverbrauch in Sowjetrußland 50
Papier- und Pappenpreise in Rußland 50
Probenschau 50

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Lohn und Preis im Buchdruckgewerbe im Jahre 1924 52
100 Jahre Buntpapierfabrik 52
Abdruck unbestellter Anzeigen 52
Feste Preise 54
Beim Bekleben sich werfende Pappe 54
Berliner Altpapiermarkt 54
Marktbericht über Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate 56
Herstellung sogenannter unechter Wasserzeichen 56
Herstellung von Papierbeuteln mittels Falzdorns . . 56
Beanstandeter Vordruck 56

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Verschiebung der Kölner Frühjahrsmesse 58
Rechnungsvermerke 58
Neuerungen an Schablonen-Vervielfältigern 58

Geschäftsnachrichten 60
Briefkasten 76

FÜNFTE ALLGEMEINE BÜRO-AUSSTELLUNG

VOM 30. APRIL–9. MAI 1925

BERLIN

AUSSTELLUNGSHALLEN KAISERDAMM

Die größte Veranstaltung auf diesem Gebiet mit internationaler Bedeutung

Die Errungenschaften und Fortschritte der Büro-Industrie werden in imposanter, übersichtlicher Weise und anregender Aufmachung vorgeführt in Verbindung mit dem

Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland

Veranstalter: Deutscher Fachverband der Büro-Industrie, e. V., in Berlin

Anmeldungen sind zu richten an die

Geschäftsstelle der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin 1925

Charlottenburg 9, Rognitzstraße 7–6

„RUF"

Der neuartige ges. gesch.

Rollenpapierständer mit Abschneider

Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I

(A 7863

Perforier-Maschinen

Reparaturen von Perforier-Apparaten

Draht-Heftmaschinen

Bostonpressen

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7867

R. E. Schöne, Ohorn i. Sa.

Mechanische Band- und Gurtweberei

Gegründet 1889

SPEZIALITÄT (prompt lieferbar)

Heftbänder und Kapitalbänder

Anfertigung sonstiger Gurte und Bänder

(A 8155

Geschäftsbücher

Lose Blattbücher in 2 Ausführungen

mit Schrauben-Mechanik und Sicherheitsschloß

Hochlehnert & Co. Ulm °/D. 27

Geschäftsbücherfabrik

Hosted by Google

Börsenbericht Kurse vom 2. Januar 1925

(Nach Aufstellung ihrer Bilanzen wollen uns die Firmen das Aktienkapital in Goldmark und die Höhe der zur Auszahlung gelangten Dividende mitteilen, um nach und nach die Tabelle in früherer Vollständigkeit bringen zu können.)

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. M.	Kurs vom 2. Jan. in Billion.	Kurs v. 28. Nov. F-Kurse vom 27. Nov. Proz.
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie			
Alfeld-Gronau	2,5	2,—	1,7
Ammendorfer Papierfabr.	4,—	8,—	5,6
Aschaffenburger Zellst. . .	—	29,75	22,75
Chemnitzer Papier . . . D	—	1,7	1,375
Chromo Najork L	1,62	74,5*	2,3
Cröllwitzer	—	9,75	9,—
Dresdn. Chromo u. K. . .	7,—	8,6	7,4
Feldmühle	9,6	83,75*	4,—
Hann. Papf. Alfeld. . . F	—	1,90	2.25
Heidenauer Papierfabr. . .	1,4	1,1	—
Kostheimer Cellulose . . .	0,96	5,—	4,8
Limmritz-Steina L	—	0,2	
Natronzellstoff u. P. . . .	5,5		3,1
Niederschlema Pappen D	—	47,—	—
Peniger Patentpapier . D	—	6,—	4,625
Preßsp. Untersachsenfld. .	1,2	33,3	29,—
Reisholz	—	16,—	12,62
Schlema Holzstoff . . . L	—	49,—	42,5
Schles. Papierf.	—	0,475	0,475
Schles. Cellulosefabriken .	—	8,5	6,5
Stettiner Papier u. Pappe	—	4,1	3,5
Strohstoff-V. (Dresden) . F	—	11,—	9,50
Thode Papierfabrik . . D	—	0,29	0,225
Varziner Papierfabrik . . .	4,8	5,37	4,62
Verein. Bautzner	—	3,8	3,9
Verein. Strohstoff . . . D	—	135,—*	—
Weißenborner . . . . . D	—	9,—	8,4
Wintersche Papierfabr. H	—	—	—
Zellstoff-Verein Dresden .	—	3,6	2,75
Zellstoff Waldhof	—	13,5	9,12
Papierverarbeitung und Buchdruckereien			
Adt, Gebr., Wächtersbach F	—	3,6	2,8
Aschaffenb. Buntpfbr. . F	—	37,—	33,—
Bazar Genußscheine . . .	—	77,—	58,—
Berlin-Neuroder Kunstanst.	—	6,75	6,75
Bibliogr. Institut L	—	20,5	22,5
Chromo A.-G. . . . . D	—	2,25	2,1
Dresdn. Albumia . . . D	—	57,—	56,3
Carl Ernst & Co., Berlin	0,2	0,85	0,7
Etzold & Kießling	1,7	8,6	7,12
Flemming & Wiskott . . .	—	6,8	7,75
Frankf. Verlags-A.-G. . F		0,35	0,33
Grosz Kunst-A. L	—	3,5	3,6
E. Gundlach, Bielefeld . .	—	8,6	10,25
Günther & Sohn	3,—	16,—	15,—
W. Hagelberg, Berlin . . .	1,446	6,3	6,3
Leipz. Buchb. Fritzsche L	—	3,75	3,3
Dr. Kurz phot. Pap. . . D	—	—	60,—
Mimosa A.-G., Dresden . .	1,5225	5,4	4,25
Kunst-Anstalt May . . D	—	17,5	18,—
Kunst-Anstalt Niedersedl. D	—	2,7	2,3
Pflüger Briefumschl. . . .	—	1,25	1,12
Pinkau & Co. L	—	16,5	16,—
Rotophot, Berlin	0,66	4,1	—
Schött, Rheydt, Lith. . . .	2,8	35,—	28,75
Stralsunder Spielkarten . .	—	138,—	140,—
Trapp & Münch . . . . D	—	2,5	2,25
Verein. Fabr. phot. Pap. D	—	65,—	—
Verein. Kunst. Troitzsch .	1,2	1,1	1,25
Wenderoth, Cassel	—	5,2	5,—
Wunderlich & Co.	—	17,—	14,4
Hilfsgewerbe			
Augsb.-Nb. Maschin.-Fabr.	—	2 ,90	25,25
Berthold, Messing	3,2	11,—	9,—
Cartonn.-Industrie, Loschw.	—	13,—	8,5
Dresdn. Schnellpressen .	2,405	2,9	2,2
Faber & Schleicher . . . F	—	5,8	5,5
Joh. Faber, Bleistiftfabrik	5,6	—	11,5
Heidelberger Federh. . F	—	0,305	0,3
Walter Kellner, Barmen .	—	0,45	0,5
Rockstrohwerke	—	95,—	77,1
Sächs. Cartonn.-Maschin..	1,6	3,75	2,7
Schnellpressenfabrik Frankenthal . . . . . F	—	8,5	6,4
Schriftgieß. Offenbach . .	—	11,5	12,—
Schriftgießerei Stempel F	—	10,—	9,5
Vogtl. Maschinenfabrik . .	—	3,5	3,—

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter, mit D bezeichnete an der Dresdner Börse, mit H an der Hamburger Börse und mit L an der Leipziger Börse gehandelt.
Die Goldkurse sind durch einen * hinter der Notierung gekennzeichnet.

Entsprechend der gebesserten wirtschaftlichen Lage sind die Kurse fast aller börsenmäßig gehandelten Industriepapiere gestiegen. Die Betriebe unseres Faches sind durchweg gut beschäftigt. Arbeitslose gibt es nicht mehr, ja, es fehlt an Drucker-Gehilfen und anderen Facharbeitern. Da keine Aussicht besteht, daß in naher Zeit die Rohstoffpreise und Arbeitslöhne herabgehen, vielmehr das Gegenteil wahrscheinlich ist, herrscht gute Kauflust, die allerdings durch den immer noch empfindlichen Kreditmangel gebremst wird. Mag auch die zur Zeit herrschende Hochkonjunktur nicht von langer Dauer sein, da die geschwächte inländische Kaufkraft mitspricht, so kann doch die auf Grund neuer Handelsverträge erleichterte Ausfuhr im Laufe des Jahres Ersatz für den ungenügenden Absatz im Inland bieten.

Anzeigen unter Zeichen (Chiffre)

Ein ernsthaftes Ein- und Ausfuhrhaus, das bei uns eine Kaufanzeige unter Zeichen aufgegeben hat, teilt uns mit, daß darauf nur wenig Angebote eingelaufen seien, während es sicherlich zahlreiche Fabriken gäbe, die die gesuchten Papiere usw. herstellen. Das Ausfuhrhaus regt an, wir möchten den Leserkreis zur genauen Beachtung und Bearbeitung der Zeichen-Anzeigen auffordern. Meist werde ja der Name nur deshalb nicht genannt, weil der Anzeigende nicht überlaufen werden will.

Wir folgen der Anregung gern, da auch nach unserer Erfahrung die meisten Zeichen-Anzeigen unseres Blattes von ernsthaften Häusern herrühren. Wenn jedoch kein wichtiger Grund dagegen spricht, ist es vorteilhafter, die Anzeigen unter eigenem Namen erscheinen zu lassen, da viele Geschäftsleute — mit Recht oder Unrecht — gegen Anzeigen ohne Unterschrift mißtrauisch sind. *Schriftleitung*

Eine Forderung in Frankreich eintreiben

In „Sv. Papperstidn." schildert eine schwedische Papierfabrik, wie wenig das französische Recht den Ansprüchen neuzeitlichen Geschäftslebens genügt. Sie lieferte im Juli 1922 mit 30 Tagen Ziel Papier an einen französischen Käufer. Zahlung war nicht zu erhalten. Bei Gerichtstermin fand sich Käufer nicht ein und wurde daher zur Zahlung mit Zinsen und Registergebühr verurteilt. Die letztere aber (etwa 7 vH des Rechnungsbetrages) mußte Kläger binnen drei Tagen erlegen, da sonst nach französischem Recht Pfändung nicht möglich ist. Da Beklagter, worauf der französische Anwalt hinwies, diese noch weitere acht Monate hinausschieben könnte, nahm Kläger einen Vergleichsvorschlag an, wonach ein Teil bar, der Rest in sechs Wechseln mit Monatszwischenraum, bezahlt werden sollte. Die Wechsel wurden alle protestiert, erst im April 1924 eine Abzahlung darauf gemacht. Da vereinbarte weitere ausblieben, stellte die Fabrik im Juni Konkursantrag. Beim ersten Termin, erst Mitte Oktober, erklärte der Beklagte, er habe einige Aktiva und werde, wenn man ihm Zeit lasse, schon zahlen. Beweis hierfür brachte er nicht. Trotzdem wies das Gericht den Konkursantrag ab, stellte aber gleichzeitig von neuem seine Zahlungspflicht fest! Weitere Schritte lassen sich, wie der französische Anwalt angibt, nicht vornehmen, falls der Schuldner monatliche Abzahlungen macht. *bg*

Gesetzliche Temperaturskala und Wärmeeinheit

Das deutsche Gesetz über Temperaturskala und die Wärmeeinheiten vom 7. August 1924 ist zustande gekommen. Danach wird als gesetzliche Temperaturskala die „thermodynamische Skala" von Celsius eingeführt mit der Maßgabe, daß die normale Schmelztemperatur des Eises mit 0 Grad und die normale Siedetemperatur des Wassers mit 100 Grad bezeichnet wird. Ferner sind gesetzliche Einheiten für die Messung von Wärmemengen die Kilokalorie und die Kilowattstunde. Die Kilokalorie ist diejenige Wärmemenge, durch welche 1 Kilogramm Wasser bei Atmosphärendruck von 14,5 Grad auf 15,5 Grad erwärmt wird. Die Kilowattstunde ist 860 Kilokalorien gleich zu erachten. Im geschäftlichen Verkehr dürfen Temperaturen und Wärmemengen nur nach den gesetzlichen Einheiten gemessen werden.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Dienstag, den 23. Dezember, auf 122,8. Sie ist gegenüber der Vorwoche um 0,2 v. H. gestiegen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Akt.-Ges. für Pappenfabrikation in Berlin. Die Generalversammlung genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz. Das Kapital wurde von 180 Millionen M. Stammaktien auf 1 800 000 RM. und von 20 Millionen M. Vorzugsaktien auf 60 000 RM. Vorzugsaktien herabgesetzt. Der Reservefonds ist mit 380 000 RM. dotiert. Der Vorstand teilte mit, daß die verschiedensten Vorstellungen beim Reichswirtschaftsministerium, um ein Ausfuhrverbot für Lumpen zu erwirken, keinen Erfolg gezeitigt haben. Es ist für diesen wichtigen Artikel der Papierindustrie infolge der Ausfuhr nach Amerika eine starke Knappheit in Deutsch-

Hosted by Google

GLÄNZENDER KONSUMARTIKEL

Billige Schul- u. Zeichenstifte

aus ganz besonders leicht spitzbarem inländischen Holz, nicht teuerer als Schulstifte aus gewöhnlichem Holz

Zwei Qualitäten:

Marke NORIS	rund, vier Härten .	Nr. 6045	6 Pfg. Ladenpreis
	sechseckig . .	Nr. 278	7 Pfg. Ladenpreis
Marke ATLAS	rund, vier Härten .	Nr. 6230	9 Pfg. Ladenpreis
	sechseckig . .	Nr. 6210	9 Pfg. Ladenpreis

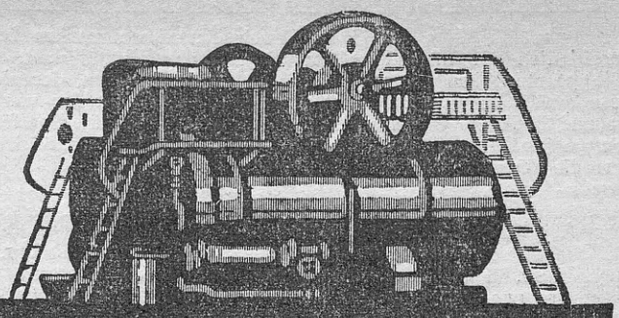
(Richtpreise des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler)

Verlangen Sie heute noch bemustertes Angebot von der auf dem Gebiete der Bleistiftherstellung als führend bekannten

Mars-Bleistiftfabrik J. S. Staedtler in Nürnberg

Staedtler-Stifte seit 1662

Fabrik-Marke



LANZ

HEISSDAMPF-

LOKOMOBILEN

für alle Industriezweige

Höchste Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit / Einfachste Bedienung / Leistungsbereich von 15 PS bis über 1250 PS

Einrichtungen für Abdampf- und Zwischendampfverwertung

Gesamtabsatz über 2000000 PS

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

Scheckrollen · Kontrollstreifen

Saubere Aufmachung — Bestes Material

Wiederverkäufer-Preisliste

Niedersächsische Papierrollenfabrik Ernst Hachtmann Komm.-Ges. Hannover-Vahrenwald

(A 6506

Zur bevorstehenden Karnevalsaison

biete ganz besonders vorteilhaft an

PAPIER-LUFTSCHLANGEN

Aug. Israel, Düsseldorf 1, Kaiser-Wilhelm-Str. 50, Tel. 1884

Wellpappen-Maschinen

Maschinen für Karbon- und Paraffinpapier

Längs- und Querschneider, Farbbandmaschinen

Maschinen f. d. Trockenplattenfabrikation

Spindelpressen, Präge- und Kniehebelpressen

liefert als ausschließliche Spezialität in neuesten Konstruktionen

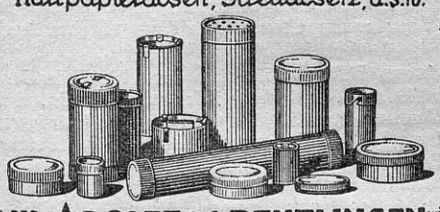
Fr. Wilhelm Kutzscher, Freital-Deuben in Sachsen

Fabrik für Papierverarbeitungs-Maschinen (A 6481

Papierhülsen jeder Art, sowie Hartpappe-Eimer
Hartpapierdosen, Streudosen, u.s.w.

Rundschachteln

Spritzschachteln



EMIL ADOLFF A.G. REUTLINGEN WÜRTTBG

(A 5821

„Paramarin" - Paraffinpapiere

Oelpapiere, Oel- und Paraffinstoff

Asphaltwachspapiere mit u. ohne Gewebe

Teerpapiere in Rollen, Bogen und Röllchen

Julius Carstanjen

Duisburg

Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe.

(A 6207

Lichtpauspapier

und Leinen

von allseits anerkannter höchster Lichtempfindlichkeit, größter Haltbarkeit u. Güte

Einzig dastehende Reichhaltigkeit in Papierschweren und -Breiten

Richard Schwickert GmbH., Freiburg i. Breisgau

Spezialfabrik für Lichtpauspapier u. Pausleinen

(A7526

Hosted by Google

land eingetreten. Dies dürfte sich auch bemerkbar machen bei der voraussichtlich im nächsten Jahr eintretenden Bautätigkeit, wofür Dachpappe stark benötigt wird. Der Preis für Lumpen, der sich im Frieden auf 5 M. stellte, beläuft sich jetzt auf 22 M., der von Rohpappe auf 32 M. im Gegensatz zu 15 M. Ein Anreiz für die Händler, die Pappe ins Ausland auszuführen, bietet die Tatsache, daß die Amerikaner die Ware bereits in Hamburg bezahlen.

Papier- und Kartonfabrik Köttewitz GmbH. in *Köttewitz.* Herr Ernst Schaefer aus Bonn a. Rhein ist durch den Verkauf seiner Anteile aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Fr. Halbach Aktiengesellschaft, Papier- und Pappenfabriken, *Leer* i. Ostfriesland. Der bisherige Vorstand, Herr Direktor Gustav Tappe in Leer, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, der Zellstoff- und Papierchemiker Herr Alfred Braun aus München wurde zum alleinigen Vorstand bestellt. Herrn Adolf Falldorf wurde Prokura erteilt. Die bisherige Prokura des Herrn C. Heidebroek bleibt bestehen.

Die Papiergroßhandlung *Otto Heck GmbH., München-Nürnberg,* eröffnete am 2. Januar in *Stuttgart,* Neckarstr. 26, ein Verkaufsbüro, mit dessen Leitung sie ihren Prokuristen, Herrn Emil Gutbrod, betraute.

Papierexporthaus „Papex" GmbH., Berlin W 8, Französische Str. Nr. 53/54. Unterschrifts- und vertretungsberechtigt für die Firma ist außer ihrem Inhaber und alleinigen Geschäftsführer Herrn Jacob Strugatsky, auch der Bankdirektor, Magistratsrat a. D. Dr. P. Bertholdt.

Die Papier- und Schreibwaren-Großhandlung *Baumgarten & Klinger* in *Chemnitz* wurde mit dem 1. Januar 1925 nach Chemnitz, Augustusburger Straße 22, in umfangreiche Räumlichkeiten verlegt. Am gleichen Tage wurde Herr Hans Biering, bisher Prokurist der Fa. Martin & Fischer, GmbH., als Teilhaber aufgenommen.

Christian Düring, Hamburg 24. Zum weiteren Prokuristen wurde Herr Erich Bornhorst bestellt.

Paul Graetz, Ein- und Ausfuhr. Die Geschäftsräume wurden nach *Berlin NW 7, Unter den Linden 39,* verlegt; der Telephonanschluß lautet Zentrum 1694.

Poensgen & Heyer, Hamburg. Herr Gustav Henning ist nach 38jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Die von ihm innegehabte Prokura ist damit erloschen. Den Herren C. Krasemann und E. Förster wurde die Leitung der Hamburger Zweigniederlassung übertragen.

Bazar-Akt.-Ges. in *Berlin.* Für das mit dem 31. März 1924 abgelaufene Geschäftsjahr werden der Generalversammlung 15 RM. je Aktie als Dividende vorgeschlagen. Die früher auf 200 Taler bzw. 600 M. lautende Aktie wird auf 200 M. abgestempelt, d. h. es erfolgt eine Zusammenlegung im Verhältnis von 3 : 1. Das seit Gründung der Gesellschaft unverändert gebliebene Stammkapital von 850 000 Talern bzw. 2 550 000 M. wird damit auf 850 000 RM. abgewertet. Das Geschäftshaus der Gesellschaft, Potsdamer Str. 134c, ist mit 492 000 M. in die Bilanz aufgenommen und der früher ganz abgeschriebene, ursprünglich 2½ Millionen Mark betragende Verlagswert mit 350 000 M. wieder eingesetzt. Auf der Passivseite steht eine Hypothek von 34 000 Goldmark und ein Reservefonds von 85 000 M.

Klio-Werk, GmbH., Hennef-Sieg, Schreibwaren-Fabrik. Durch Gesellschafterbeschluß vom 22. 11. 24 wurde das Stammkapital auf 300 000 Reichsmark umgestellt. Der Fabrikant Karl Reisert, Sohn des Gründers der Firma, des verstorbenen Kommerzienrats Eduard Reisert, wurde zum allein vertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt.

Dresdner Schnellpressenfabrik AG. Die in der letzten Generalversammlung beschlossene Umstellung des Aktienkapitals in Goldmark, sowie die Vereinigung der Dresdner Schnellpressenfabrik AG. in Coswig in Sa. mit der Leipziger Schnellpressenfabrik, AG., vorm. Schmiers, Werner & Stein ist nunmehr in das Handelsregister des Amtsgerichts Kötzschenbroda eingetragen worden. Die Firma lautet demnach in Zukunft: *„Dresden-Leipziger Schnellpressenfabrik AG., Coswig i. Sa."* Die Fabrikate (Offsetpressen) der Leipziger Schnellpressenfabrik AG. vorm. Schmiers, Werner & Stein werden von jetzt ab in Coswig hergestellt und die Dresden-Leipziger Schnellpressenfabrik AG in Coswig in Sa. darf wohl nun als die größte Offsetmaschinenfabrik des Kontinents angesprochen werden. Bisher wurden monatlich etwa 30 Stück Offsetpressen auf den Markt gebracht, diese Anzahl wird sich durch vorgenannte Transaktion noch bedeutend erhöhen.

Die Fa. *Carl Herschel, Bonn,* Fabrik für Geschäfts- und Loseblätterbücher, Schreibheftefabrik, hat ihrem bewährten Mitarbeiter, Herrn Alfred Diele, Prokura erteilt.

Die im Jahre 1896 gegründete Firma *Emil Witt, Berlin,* ist in Liquidation getreten. Mit dem Beginn des Jahres 1925 lautet die Firma *Alfred Witt,* Geschäftshaus für moderne Buchdruckerei-Ausstattung, *Berlin S 14,* Sebastianstr. 20. Herrn Alfred Witt wurde die Generalvertretung für Berlin und die Provinzen ostwärts der Elbe von der Firma Ludwig & Mayer, Schriftgießerei, Frankfurt a. Main, die die Firma Emil Witt über ein Vierteljahrhundert innegehabt hat, übertragen.

Vincenz Sala Nachfolger, Inhaber Roland Zieger, *Berlin SO 16,* Köpenicker Straße 114. Herr August Steinkopf wurde als Teilhaber aufgenommen. Herr Steinkopf ist durch seine langjährige leitende Tätigkeit bei den Firmen Otto Elsner Kommandit-Gesellschaft und Dr. Selle & Co. AG. in weiten Kreisen bekannt. Die Firma lautet nunmehr *Saladruck Zieger & Steinkopf.*

Urania, Monatshefte für Naturerkenntnis und Gesellschaftslehre, erscheinen im ersten Jahrgang bei der *Urania-Verlags-GmbH.* in *Jena.*

Die Roshanszczinskaja Pappfabrik, die im Frühjahr wieder in Gang gebracht wurde, ist auf unbestimmte Zeit stillgelegt worden.

Centrobumtrust (Rußland). Ab Oktober 1924 ist der ununterbrochene Betrieb in allen Papierfabriken des Centrobumtrust eingeführt worden. In den Cellulose- und Holzstoff-Fabriken besteht der ununterbrochene Betrieb schon seit 1923. — Der Wassermangel in den Fabriken des Centrobumtrust, die Folge des regenarmen diesjährigen Herbstes, macht sich durch Verminderung der Erzeugung recht bemerkbar. *B.*

Die Tschiesmienskaja Fabrik (Moskauer Gouvern.) ist am 5. November in Betrieb gesetzt worden. Diese Papierfabrik stand seit 1917 still. Sie arbeitet jetzt ununterbrochen in drei Schichten Packpapier und liefert innerhalb 24 Stunden 225 bis 300 Pud.

Der schwedische Industriekonzern *Wargöns A.-B.* in Wargön, dessen Papierfabrik, Eisenwerk und Aufbereitungswerk in 1918 niedergebrannten, wodurch die Herstellung gerade in der Zeit der besten Verkaufspreise stillag, während die sehr teuren Neuanlagen erst fertig wurden, als der Marktumschwung mit starkem Preisfall begann, wird in drei Firmen aufgeteilt. *Hellefors Bruks A.-B.,* die neue Hauptfirma, erhält 10 (statt in der alten 40) Mill. Kr. Stammaktien, und ein Teil der Bankschulden von 48 Mill. Kr. wird in 20 Mill. Kr. kumulative Vorzugsaktien umgewandelt. Zwei neue Tochterfirmen, die die übrigen Bank- und Grundschulden übernehmen, *Nya Wargöns A.-B.* und *Laxa Bruks A.-B.,* erhalten 12 (davon 6 in Vorzugsaktien) bezw. 4 Mill. Kr. Aktienkapital. Die neue Hellefors-Firma besitzt danach u. a. 237 500 tunnland Wald, Holzschleiferei für 16 000 t (feucht) in Hellefors, Zellstoffabriken für 12 500 t Sulfit- und Sulfatstoff (trocken berechnet) in Fredriksberg; die neue Wargön-Firma besitzt u. a. Schleiferei- und Sulfitstoffabrik von je 16 000 t in Wargön für den Bedarf ihrer Papierfabrik von 28 000 t, die Laxa-Firma u. a. eine Sulfitstoffabrik in Laxa für 3000 t leichtbleichbaren trockenen Stoff (zu Feinpapier). *bg*

Die Papiergroßhandlung *Naamlooze Vennootschap Geldersche Papiermaatschappij, voorheen E. G. Volkersz* in *Zutphen,* Holland, hat als Nachfolger des Herrn E. J. Volkersz den Herrn H. H. R. Van Houten zum Direktor bestellt, der schon seit einiger Zeit mit der Firma verbunden ist. Er zeichnet die Firma selbständig.

A.-B. Th. Wulff O.-Y., Kontorwarenhandlung in Helsingfors, N. Esplanadg. 43, hat den Alleinverkauf in Finland für „Viscard", ein neues sichtbares Kartensystem, das einzige in Buchform. *bg*

Dyva & Jeppesen, Buchdruckerei in Kopenhagen, ging an eine AG. mit 500 000 Kr. eingezahltem Aktienkapital über. Vorstand sind Buchdrucker E. J. Jeppesen (Direktor) und Großhändler M. Jensen. Kollektivprokura haben V. Dam und K. Tobias. *bg*

Jubelfest. Die Firma *Kerngut & Apel,* Papierwarenfabrik, *Leipzig,* Arndtstr. 33, beging am 2. Januar den Tag ihres 40jährigen Bestehens.

Kunstanstalt Voremberg, Berlin SW 68. Am 29. Dezember beging die Firma ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Die Sigellackfabrik *Kessler & Co.* in *Gelnhausen* blickt am 6. Januar auf ihr 50jähriges Bestehen zurück. Am gleichen Tage ist es dem Gründer und Seniorchef der Firma, Herrn Fabrikant Christian Kessler, vergönnt, in völliger geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag zu feiern.

Die Firma *Carl Roscheck, Düren* (Rhld.), sieht am 8. Januar 1925 auf ihr 25jähriges Bestehen zurück. Seit dem Tode des Gründers, Herrn Carl Roscheck, befindet sich die Firma im Besitz der Geschwister Fritz und Maria Roscheck. Durch ein eigenes Vertreternetz in den hauptsächlich für die Papierausfuhr in Betracht kommenden Ländern hat die Firma ihre Geschäfte besonders in Uebersee ausgedehnt und verfügt heute über weitreichende Beziehungen im Auslande und im Inland.

50 jährige treue Mitarbeit. Eine der Mitarbeiterinnen der Firma A. Sala in *Berlin,* Frl. *Elisabeth Wedecke,* Berlin, Sebastianstr. 77, feierte am 3. Januar ihre 50jährige Tätigkeit in diesem Hause. Sie ist während dieser langen Zeit ununterbrochen im Betriebe des Hauses als kaufmännische Expedientin mit großer Pflichttreue tätig gewesen und hat infolge ihres umsichtigen Wesens und ihres nie erlahmenden Geschäftsinteresses das Haus, das in diesem Jahre auf 80jähriges Bestehen zurückblicken kann, erheblich gefördert.

Treue Mitarbeit. Herr Prokurist *Friedrich Gäbel* konnte dieser Tage auf ein 40jähriges Arbeits-Jubiläum bei der Firma Brieger Geschäftsbücherfabrik W. Loewenthal A.-G., *Brieg,* Bez. Breslau, zurückblicken. Herr Gäbel hat als Lehrling bei der Firma begonnen. Seit Jahren ist er Reisevertreter, der bei den Papier- und Schreibwaren-Großhändlern in Mittel-, West- und Norddeutschland gut bekannt ist.

Ernennungen. Herr Generaldirektor *P. Naucke* von der *Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation* in *Aschaffenburg* wurde zum bayer. Kommerzienrat ernannt. Ferner wurden Herr *Hermann Hartmann,* Seniorchef der Firma Hartmann & Mittler, *Augsburg,* Papiergroßhandlung, Liniergroßbetrieb und Schulheftefabrik mit Zweiggeschäften in München und Nürnberg, sowie Herr *Karl Heinrich Brünn,* Alleininhaber der Firma M. Brünn & Co., AG. Metallwerke, *Fürth* i. Bayern, zu Kommerzienräten ernannt.

† Herr Kommerzienrat *Heinrich Schlager,* Aufsichtsrat und Vorstand der Aktiengesellschaft für das Papierfach in *Darmstadt,* starb am 31. Dezember 1924.

† Am 29. Dezember 1924 verschied nach langem schweren Leiden in Tannenhof Herr *Friedr. Wilh. Feld,* Papiergroßhändler in *Barmen.* Der Verstorbene hat unter seinen Fachgenossen allgemeine Hochachtung genossen und sich für die Interessen seines Standes stets mit voller Kraft eingesetzt. Die Papier-Zeitung verliert in ihm einen Freund und treuen Mitarbeiter.

Hosted by Google

Luftschlangen

A 8286) liefert
Rhein-Papier GmbH.
Köln-Deutz, Tel. Ulrich 4638.

50 000 kg

braun sat. Lederlüten u. Beutel

zu 40 M. die 100 kg ab Fabrik bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Anfragen unter *M 37962* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 16 000 kg
m'glatt u. sat. gerippt und ungerippt Werkdruck im Format 70×100 cm und 64×96 cm, ca. 75 g/qm, lagernd im Transit-Lager,

ca. 20 000 kg
maschinenglatt gerippt Werkdruck im Format 64×96 cm, 75 g/qm, lagernd im Freihafengebiet,

ca. 15 000 kg
maschinengl. weiß Faltschachtelkarton im Format 75×100 cm, ca. 280 g/qm, lagernd im Inlande,

ca. 20 000 kg
maschinenglatt weiß Druck, 90 cm breite Rollen, 50/52 g/qm, lagernd in Regensburg,

sofort zu verkaufen.

Gefl. Anfragen erbeten unter *B 38026* an die Papier-Zeitung.

Kalenderblocks

40×55, 65×100, 85×130 mm, *haben abzugeben* (37970

Wilhelm Falk & Co.,
Dresden 21.

Durchschreibebücher

sauberer Druck und genaues Passen in allen Formaten, mit und ohne Extraeindruck, liefert (37998

W.H.Poetzsch, Gerstetten (Württ.)
Durchschreibebücherfabrik.

50 000 kg

weiß Cellulose Unionbeutel u. Secarérollen

geben wir bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu 60 M. je 100 kg ab Werk ab.

Gefl. Angebote unter *O 37963* an die Papier-Zeitung erbeten.

1500 Wochenblocks, 6×8 cm,
300 Tagesblocks, 6½×10 cm,
1500 Rückwände
billigst. (37956
C. Flüth, Bremen.

Gummi Arabicum

Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 8281

Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Gebrüder Fluss / Papierwarenfabrik

BERLIN C 25 / Alexanderstraße 55 / Telephon Alexander 3472

Inventur-Ausverkauf

Nur prima Papiere / Eigene Fabrik

			je 100 Mp.	je 1000 Mp.
Nr. 2399	**Briefmappen**	Billet 5/5 unlin.	3.—	28.—
„ 2399 a	„	„ 5/5 lin.	3.50	32.50
„ 2400	„ holzfrei	„ „ unlin.	4.—	37.50
„ 2400 e	„	„ „ „ lin.	4.50	42.50
„ 2402	„	„ m. S.-Futter unlin.	6.—	57.50
„ 2402 e	„	„ „ „ lin.	6.50	62.50
„ 2405	„	Damenf. Leinen S.-Futt. unlin.	8.50	80.—
„		dto. lin.	9.—	85.—

Bubikopf-Leinen oder Phantasie-Papier mit Seidenfutter

Nr.	I	II	III	IV	V	VI
je 100 Mappen 5/5	10.—	12.50	15.—	20.—	25.—	30.—

Weiße Kreppservietten gezackt je 1000 Stck. M. 5.—
bunte „ ca. 30 sehr schöne Muster „ 1000 „ „ 10.—

Notizblocks bestes Papier perforiert 50 Blatt 50×84 mm je 100 M. 3.—

68×112	72×120	85×155	105×168	115×192	130×206	150×225
M. 3.85	5.20	7.—	8.50	10.—	11.—	12.50

dto. mit 100 Blatt perforiert plus 70 v.H.

Beste Notizblocks perf. u. unperf. je 1 Postpaket 5 Kg. M. 4.—
„ 1 „ 10 „ „ 7,50

Notizbücher	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
je 100 Stck.	3.—	3.80	4.50	5.50	7.50	10.—	12.50	15.—	17,50	20.—

Postkarten-Alben f. Karten 100 150 200 300 400 500 600 Quart

	Mk.	0.50	—	0.65	0.85	1.—		
	„	0.65	0.70	0.85	1.—	1.20	1.30	1.50 Folio
A 7201)	„	0.55	—	—	—	—	—	— Oktav

Versand geg. Nachnahme *franko inkl. Verpackung* od. bei Aufgabe von 2 prima Referenzen 45 Tage netto ab Berlin.

Verlangen Sie unsere reichillustrierte Preisliste gratis.

Ferner werden in unseren eigenen Betrieben hergestellt
Wachstuchbücher, Notizbücher, Preßspanblocks, Briefblocks, Briefmappen, Kassetten, Packungen, Briefumschläge, Visitenkarten, Papierservietten usw.

Original-Mustersendung in unseren Fabrikaten M. 15.—

Kalenderblöcke

in verschiedenen Größen, auch 65×100, 85×130, 110×170 mm, sofort *preiswert lieferbar.* Hierzu passende Rückwände vorrätig. (37904

Kleiner Verlag, Berlin SW 68, Zimmerstraße 70.
Fernspr.: Dönhoff 1185.

Eine Feinpapierfabrik, die

holzfreie Papiere

von Gruppe 3 aufwärts bis zu den feinsten surrogatfreien Papieren herstellt, wünscht eine nähere Verbindung mit einer Firma einzugehen, die diese Papiere laufend in größeren Mengen verwendet.

Gefl. Zuschriften unter *X 38019* an die Papier-Zeitung.

Wir bieten an

eins. glatt grau Schrenz

60, 70, 80 und 100 g/qm. Ia. Qualität, in Rollen, 100 bis 120 cm breit, 60 kg je Rolle, oder in Formaten. — Anfragen unter *E 37947* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitsposten!

Briefkassetten 25/25 mit Seidenfutter von . . . **Mk. 26.—** je 100 an
Briefmappen 5/5 mit Seidenfutter von . . . **Mk. 6.—** je 100 an

Verlangen Sie sofort unser Musterpaket, enthaltend 20 Ia. Kassetten und 20 Ia. Mappen für Sa. Mk. 13.50 franko gegen Nachnahme.

H. W. Casack & Co. :: Gröndenberg-Ruhr
Papierverarbeitungswerk (A 7029a

Gummier- Pflanzen- Kalt- Leim

Bald 50jährige Erfahrung

Verlangen Sie Muster u. Preise. Verwendungszweck angeben

Lager im besetzten und unbesetzten Gebiet
A 6096)
Collodin-Werke
MAINKUR 1 b. Frankfurt a. M.

Schreibmaschinen

je eine Adler, Kappel, Mignon, tadellos erhalten, wegen *Betriebseinschränkung* preiswert abzugeben.

Reflektanten wollen sich gefl. unter *M 38041* an die Pap.-Ztg. wenden.

Billig abzugeben

1500 Kilo m gl. Kraftpack, 75×100 cm, 80 g/qm,

6 Rollen desgl., 150 cm breit,

1000 Kilo eins.'gl. Lederpapier, 75×100 cm, 40 g/qm,

12 Rollen gelbl. Panzerpack gestr., 100 cm breit, 110 g/qm,

1500 Kilo rötl. Bast, 75×100 cm, 80 g/qm.

Angebote unter *U 37971* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kohlepapier,
1000 Blatt 4,90 M. (A 8205
Gerhard Richter, Forst i. L.

Schnellhefter

ES, Quart, mit Stahldeckleiste, zu 68 Rm. die 1000 Stück, gibt ab, solange Vorrat reicht. Mindestabnahme 1000 Stück. Kleinere Mengen mit 10 vH Aufschlag. Verlangen Sie Muster!

Anfragen unter *H 38034* an die Papier-Zeitung.

Glanz-Papier

farbig, größere Mengen, *billig abzugeben.*

Gefl. Anfragen unter *Q 38044* an die Papier-Zeitung erbeten.

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

Hosted by Google

Zurückziehung des telephonisch erteilten Auftrags

Einer unserer Abnehmer erbat am 18. November Angebot auf Lagerposten Druckpapier. Wir boten ihm von unserm Vorrat u. a. 8000 kg sat. Druck im Format 75/106 cm 70/2 g/qm an. Dieses Papier war auf das genannte Format geschnitten, aber noch nicht ausgerüstet. Am 26. November ersuchte uns die Firma ihr telephonisch mitzuteilen, ob der angebotene Posten noch vorrätig sei und ihn ihr gegebenenfalls einige Tage fest an Hand zu lassen. Wir haben der Firma entsprechend Bescheid gegeben und am 27. November bestellte sie uns telephonisch 50 000 Bogen, die sie am 28. November morgens früh durch Auto abholen lassen wollte. Wir haben das Papier sofort ausgerüstet, d. h. sortiert, eingeriest und gepackt und bei der Kürze der Zeit, die uns zur Verfügung stand, noch Ueberstunden gemacht. Am *gleichen Tage* schreibt uns der Kunde einen Brief, worin er den Auftrag annulliert. Dieser Brief traf am nächsten Tage vormittags hier ein, zu einer Zeit, als das Papier schon fertig gepackt worden war. Wir haben daraufhin unserm Kunden mitgeteilt, daß wir uns auf eine Streichung des Auftrages nicht einlassen könnten. Die Angelegenheit hat sich weiter zugespitzt, da der Kunde der Ansicht ist, daß wir verpflichtet seien, den Auftrag zu streichen, da sein Abnehmer infolge großer Dringlichkeit sich am Platze habe aushelfen müssen.

Sind wir im Recht, wenn wir auf Abnahme der 50 000 Bogen bestehen, oder welchen Schadenersatz muß uns der Kunde vergüten, wenn wir zur Streichung des Auftrages bereit wären? Wir sind namentlich der Ansicht, daß zumindest die Arbeit, die wir für die Ausrüstung der 50 000 Bogen aufgewandt haben, vergütet werden muß.

Können wir auch den entgangenen Gewinn von dem Kunden beanspruchen? *Papierfabrik*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Beantwortung der Frage hängt zunächst davon ab, ob ein Kaufvertrag zustande gekommen ist. Es kann dahingestellt bleiben, ob bereits in der telephonischen Bestellung des Käufers vom 27. November 1924 über 50 000 Bogen eine den Vertragsschluß herbeiführende Annahme des Verkaufsangebots der Fragestellerin von 8000 kg lag. Denn jedenfalls ist ein Kaufvertrag dann zustande gekommen, wenn Fragestellerin die Bestellung des Käufers telephonisch sofort vorbehaltlos angenommen hat. Ist hiervon auszugehen, so war der Käufer nicht berechtigt, hinterher, wenn auch noch an demselben Tage, von dem Kaufvertrage einseitig durch Annullierung zurückzutreten. Sein Einwand, daß er für die Ware wegen inzwischen erfolgter anderweitiger Eindeckung seines Abnehmers keine Verwendung mehr habe, vermag den Rücktritt nicht zu rechtfertigen (vgl. RG Bd. 41 S. 102, Staub Anh. zu § 374 Anm. 13). Fragestellerin kann daher, den Vertragsschluß vorausgesetzt, auf Erfüllung bestehen, sie kann aber auch statt der Erfüllung Schadenersatz fordern. Fragen kann sich lediglich, ob es hierzu erst noch einer Fristsetzung gemäß § 326 BGB. bedarf. Diese Fristsetzung ist in der Regel geboten, sie darf nach der Rechtsprechung nur dann unterbleiben, wenn der Wille des Schuldners, nicht zu leisten, unumstößlich und unabänderlich erkennbar hervortritt, so daß eine Nachfristsetzung nur als bare Form zu betrachten wäre (RG Bd. 102, S. 266). Diese Voraussetzungen scheinen hier vorzuliegen. Da dies aber nicht ganz unzweifalhaft erhellt, so empfiehlt es sich, daß Fragestellerin, wenn sie Schadenersatz verlangen will, dem Käufer noch die Nachfrist aus § 326, die hier kurz bemessen sein darf, also etwa von 48 Stunden, zur Abnahme und Zahlung setzte mit der ausdrücklichen Erklärung, daß sie die Annahme der Leistung nach dem Ablaufe der Frist ablehne. Nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist kann sie dann Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordern. Den Schaden kann sie entweder in der Weise berechnen, daß sie den Unterschied zwischen ihren Selbstkosten und dem vereinbarten Kaufpreise, also den entgangenen Gewinn fordert, oder in der Weise, daß sie die Ware anderweitig verkauft und den dabei erlittenen Ausfall ersetzt verlangt (vgl. RG. Bd. 60, S. 347, Staub Anh. zu § 374 Anm. 29, 30). Neben dem entgangenen Gewinn kann sie aber nicht auch noch Ersatz der Aufwendungen für die Ausrüstung verlangen (vgl. Naumann, Jahrb. d. deutsch. Rechts Bd. 21 S. 55 Nr. 3). Sie darf sich auch nicht zur Streichung des Auftrages bereiterklären. Denn darin läge ein Einverständnis mit der Aufhebung des Vertrages, das den Fortfall jedes Schadenersatzanspruchs zur Folge hätte. Lediglich Ersatz der Aufwendungen zu verlangen, erscheint ebenso bedenklich, da Fragestellerin damit gleichfalls von der Aufhebung des Vertrages ausgehen würde, während die Schadensberechnung von der Sachlage auszugehen hat, die bei Erfüllung des Vertrages bestanden haben würde. Dagegen erscheint es unbedenklich, wenn Fragestellerin im Wege des *Vergleichsvorschlages* sich zur Streichung des Auftrages gegen Ersatz der Ausrüstungskosten erbietet. **Der Einwand** des Käufers, daß Fragestellerin das Papier ausgerüstet anderweitig verwenden könne und deshalb keinen Schaden erleide, erscheint nicht durchgreifend und steht dem Anspruch auf entgangenen Gewinn nicht entgegen.

20 Tonnen Filzpappe
100 cm breit
für Unterlags- und Dachpappe geeignet
preiswert sofort lieferbar
G. Neumann, Dresden-A, Hamburg. Str. 9
(38027

Kalenderblöcke
40×55, 55×80, 65×100, 170×270 mm,
zu Fabrikstaffelpreisen abzugeben. (3798
Arthur Berger, Berlin W 35, Kalender-Großhandlung

Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Holzfrei Schreib, 40—48 kg, à 65 Pf., *Bücherschreib Hoesch*, 36—80 kg à 75 Pf., *Abgabe nicht unter 5000 Bogen.* (3805
Schmitz Co., Berlin, Potsdamer Straße 116 a.

Weiße Kunstseidenspäne
für Verpackungszwecke,
hat abzugeben (37955
Heinrich Stern, Berlin-Friedenau

Durch Wasser beschädigtes
sat. fettd.
türkischrot Pergamyn
Format 75×100 cm, 40 g/qm,
in Ballen je 160 kg 500 Bogen eingeschlagen, Vorrat ca. 6000 kg,
preiswert abzugeben.
Angebote unter *F 37987* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 4000 Kilo
farbig Blumenseiden
II. Wahl,
in Ballen je 100 kg netto,
in diversen Farben unsortiert,
Format 50×76 cm plano,
zum Preise von 50 Rm. je 100 kg ab Lager Karlsruhe abzugeben unt. *G 37988* durch die Papier-Zeitung.

Ca. 50 000 Bg. holzfrei gebleicht
Druckpapier
68×84 cm, ca. 20 kg je 500 Bogen, zu *50 M.* die 100 Kilo franko Bahnhof Berlin abzugeben.
Anfragen unter *J 37990* an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiße Handholzpappen
40er bis 150er, 70×100 cm, an rheinische Engroskundschaft von leistungsfähiger, ringfreier Fabrik prompt lieferbar.
Anfragen unter *L 37992* an die Papier-Zeitung erbeten.

40 000 kg wasserdichte
Reinschliff-Maschinenlederpappe
Format 53,5×61 cm, Stärke 9[illegible] auf Basis 70/100 cm, *preiswert zu verkaufen.* Anfertigung in dieser Qualität kurzfristig möglich.
Günstige Exportgelegenheit.
Gefl. Anfragen unter *Q 37966* an die Papier-Zeitung erbeten.

Weit unter Tagespreis
15 000 Bg. Werkdruck, 78×104 cm 58 kg, *21 M. die 1000 Bg.*
10 000 Bg. Werkdruck, 52×78 cm 29 kg, *10,50 M. die 1000 Bg.*
5 000 Bg. Werkdruck, 66×96 cm 50 kg, *18 M. die 1000 Bg.*
5 000 Schulhefte, 16 Blatt, 18 lin. h'frei Papier, blau Akt. Drahtheftung, mit Schl. *41 M. die 1000 St.*
frei jed. südd. Station zu verkaufen.
Angebote unter *O 37997* an die Papier-Zeitung erbeten.

Anzeigen in der Papier-Zeitung
schaffen gute Verbindungen; wer solche anknüpft,
versäume nie
die Papier-Zeitung dabei als Quelle anzugeben.
Jeder Leser der Papier-Zeitung gilt als Glied des mit dem Buchgewerbe verbundenen Papierfaches!

Hosted by Google

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A 7360

Billiges Angebot in Blei- und Kopierstiften.
Sofort ab unserem Lager lieferbar:

Bleistifte A. W. Faber
60 Gr. Dessin Nr. 1386 Zed. à Mk. 7,—
25 Gr. Jubiläum 7408 „ 8,—
55 Gr. Pestalozzi 7600/2 „ 5,—
49 Gr. Antilope 1391/2 „ 6,—

Kopierstifte A. W. Faber
15 Gr. Janus 8300 à Mk. 17,—
50 Gr. Radium 8501 „ 10,—
10 Gr. Columbus 2802 „ 12,50

Bleistifte Johann Faber
60 Gr. Rafael 282/2 à Mk. 4,50
120 Gr. Dessin 301/2 NZ „ 5,—
80 Gr. Dessin 303/2 Zed. „ 7,—
20 Gr. Dessin 301/2 Zed. „ 7,—
250 Gr. Polygrades 1205/2 „ 7,50

Kopierstifte Joh. Faber
40 Gr. Postograph 999 V à Mk. 8,50

Bleistifte Schwan
50 Gr. Adam Riese 238/2 à Mk. 4,50
40 Gr. Dessin 277/2 „ 5,—
64 Gr. Kohle und Erz 269 „ 4,—
5 Gr. Halbstifte m. Schoner „ 2,40

Kopierstifte Schwan
30 Gr. Auto 2748 Zed. à Mk. 10,—

Bleistifte Staedler
36 Gr. Elefant 1183 Zed. à Mk. 7,—
5 Gr. Matador 1236 H B „ 15,—
48 Gr. Fram 454 „ 5,—
25 Gr. Zeichenstifte Black lead 449 „ 6,—

Kopierstifte Staedler
20 Gr. Noris 740 à Mk. 10,—
5 Gr. Luna 1379 „ 10,—

Bleistifte Lyra
15 Gr. Albrecht Dürer à Mk. 8,—
156 Gr. National 839 Zed. „ 4,—
81 Gr. Corona 202/2 „ 4,—

25 Gr. Kopier- und Bleistifte, Partie à Mk. 2,40
Versand gegen Nachnahme, Verpackung frei.
Bestellungen an (37946
Deutschländer & Co. Nachf.
Papier- und Schreibw.-Großhandlung
Hamburg 11, Alterwall 54

Gelaphane
guter u. billiger
Ersatz für
Cellophane
Frag. Sie Muster
— und Preis —
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A 8200

M'gl. Rollendruck
in Waggonladung 55 g je qm, Rollenbreite 60 cm
unter Tagespreis verkäuflich
Gefl. Angebote unter *U 38014* an die Papier-Zeitung erbeten

Kippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Kippson
Tragtaschen
Musterbeute!
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Große Posten Pferdebogen
mittelfeine Qualität, *gangbare Liniaturen,* geg. Kasse *billig abzugeben.*
Verlangen Sie Muster-Angebot unter *Q 38009* an die Papier-Zeitung

Sofort abzugeben:
2000 kg rötl. Bastpack, 100 cm breit, 70 g, die 100 kg 27,50 Gm.,
3000 kg braun Seiden, 41/67 cm, 18 g, das Ries 1,08 Gmk.
ab Station in der Nähe Berlins.
Anfragen unter *F 37909* an die Papier-Zeitung.

Briefumschläge
aller Art
in größten Mengen
Briefmappen
5/5 mit Seidenfutter
von einfacher bis vornehmster Qualität liefert prompt und billig
PAPIERHAUS J. BACH, BERLIN SW 19
Leipziger Straße 59 :: Fernsprecher Merkur 7544 (A 6132

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A 7659
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Holzfrei ganzgeleimt
Post- u. Schreibmaschinenstoff
mattsatiniert, 70 g/qm, in bester Feinpapierausführung, *preiswert abzugeben.* Vorrat ca. 8000 kg, in 87 cm breit. Rollen, sowie in jedem beliebigen annähernd passenden Format. Der Stoff ist außerdem hervorragend geeignet für Offsetdruck.
Gefl. Anfragen unter *V 37758* an die Papier-Zeitung erbeten.

Paraffiniert Exportpack
in Rollen, 75 cm, ab München
weiß, 65 g/qm, 100 kg 55 Gm.,
orange, 55 g/qm, 100 kg 68 Gm.
Anfragen unter *Q 37882* an die Papier-Zeitung erbeten.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

50 000 Bogen (37850
m'glatt holzfrei Saugpost
74 g/qm, *unter Preis abzugeben.*
Anfragen bitte zu richten an
Carl A. Bodenstein & Co.,
Leipzig, Brandvorwerkstraße 83.

Vermischtes

Bürobedarf!
★
Süddeutschem, *katholischem* Herrn von 30 bis 35 Jahren ist Gelegenheit geboten, in bestehendes Großhandelshaus einzuheiraten.
Bedingung: Erste kaufmännische Kraft, reisegewandt und tadelloser, solider, verträgl. Charakter.
Angebote mit *Bild* und *Referenzen* unter *W 38055* an die Pap.-Ztg. erbeten. Diskretion zugesichert und auch verlangt.
★
Einheirat!

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 10. Liste (Siehe Nr. 104, S. 3580)

108. Bleistiftanspitzer „Saphir".
109. Trockenklebepapier, das durch Wärme klebefähig wird; wer fertigt es?
110. Pauspapier „Ferrudur"; welche Papierfabrik stellt diese ges. gesch. Marke in Rollen her?
111. „Transparit". Wer fabriziert diesen Cellophane-Ersatzstoff?
112. Durchschreibe-Füllhalter „Rundrum". Der Hersteller oder Patentinhaber wird gesucht.
113. Obst- und Südfrüchtehüllen aus bogig gestanztem Krepp-Papier mit farbigen Rändern.
114. „Helios", ein zelluloid- oder hartgummiartiges Material zur Herstellung von Zeichenwinkeln usw. Wer fertigt es?

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Die ermäßigten Einkommensteuer-Vorauszahlungen der Gewerbetreibenden

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Die Vorauszahlungen der Gewerbetreibenden bemessen sich nach dem Vermögen oder Umsatz, haben mit dem Reineinkommen also unmittelbar nichts zu tun; sie werden vielmehr auch dann erhoben, wenn kein oder nur geringes Einkommen vorhanden ist. Eine andere Regelung war bei Erlaß der Zweiten Steuernotverordnung und ist auch heute noch nicht möglich, da das Jahr 1923 unveranlagt blieb und auf die nicht mehr passenden Einkommensziffern das Jahres 1922 auch nicht zurückgegangen werden konnte. Immerhin kann nicht verkannt werden, daß diese Vorauszahlungen den Charakter einer Zweiten Umsatzsteuer tragen und daher, ebenso wie die Umsatzsteuer selbst, mit in die Preise einkalkuliert werden, also preiserhöhend wirken. Wo nicht mit Gewinn oder sogar mit Verlust gearbeitet wird, müssen sie aus dem Vermögen genommen werden. Die Reichsregierung hat von Anfang an betont, daß sie, sobald es irgendwie möglich sei, dies Vorauszahlungssystem aufheben oder erleichtern werde. Völlig aufgehoben werden kann es zur Zeit noch nicht. In der nunmehr erlassenen Verordnung ist jedoch eine Ermäßigung um ein Viertel vorgesehen, so daß künftig nur noch 75 vH des Betrages zu zahlen sind, der bisher zu zahlen gewesen wäre. Die Ermäßigung gilt erstmals für die Vorauszahlungen, die für den Monat Dezember 1924 zu leisten sind. Bei den Monatszahlern wird also erstmals die am 10. Januar 1925 fällige Vorauszahlung für den Dezember 1924 um ein Viertel ermäßigt. Bei den Vierteljahrszahlern soll, da die Vorauszahlung noch nicht für die Monate Oktober und November, sondern erstmals für den Monat Dezember ermäßigt werden soll, die Milderung der am 10. Januar 1925 fälligen Vorauszahlungen ein Drittel von einem Viertel, also ein Zwölftel betragen.

Wenn demgemäß z. B. ein Gewerbetreibender nach den bisherigen Bestimmungen am 10. Januar 1925 120 Rm. zu entrichten gehabt hätte, so hat er nunmehr, wenn es sich um eine Zahlung für den Monat Dezember 1924 handelt, 90 Rm., und wenn es sich um eine Zahlung für die Monate Oktober, November und Dezember handelt, 110 Rm. zu zahlen.

Die am 10. November fälligen Vorauszahlungen für Oktober und die am 10. Dezember fälligen Vorauszahlungen für November werden durch die Verordnung noch nicht berührt, sind also in der bisherigen Höhe zu zahlen. (Erlaß des Reichsfinanzministers vom 11. 9. 1924.)

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Englische Papierformate.

6 082. *Frage:* Wir bitten um Bekanntgabe der offiziellen Maße für folgende Bezeichnungen:

Large Post, D/Large Post, D/Cap, D/Medium, Medium.

Können Sie uns ein kleines Werk nachweisen, das obige Bezeichnungen erklärt?

Antwort: Band 6 der in unserm Verlag erschienenen Sammlung „AZ Paper Trade, Papeterie, Papierhandel", dreisprachig mit Codewörtern, betitelt „Sizes of Paper des Formats en Papeterie, Papierformate", enthält die Maße für die gebräuchlichen Formate in allen Papierländern. „Post" hat danach das Format 15¼×19 inches, large post 16½×21 inches. D bedeutet bei allen Formaten „double". Cap ist 18×26 inches, double medium 22×34 inches und medium 17×21 inches. Es gibt aber noch von allen diesen Formaten Abweichungen um ½ bis 1 Zoll, die in dem genannten Buch angegeben sind. Für jedes Format ist dort ein Codewort enthalten, und wenn der ausländische Geschäftsfreund dasselbe Buch besitzt, so genügt es, wenn er das Codewort angibt, um zweifelsfrei festzustellen, welches der vielen gleichbenannten Formate er bestellt. Das Buch kostet 4 M. und enthält außer den unter bestimmten Namen gehenden Formaten auch sämtliche marktgängigen Formate in cm und in inches, sowie die Umwandlung dieser Formate von cm in inches und umgekehrt.

Pfandrecht des Spediteurs.

16 083. *Frage:* Mit einem Spediteur sind wir in Frachtabrechnungsdifferenzen. Er hält nun eine Sendung Papier an. Sind wir berechtigt, ihn für den Wert unserer Rechnung zu belasten, oder hat er das Recht, das Papier zu verkaufen und uns für *den* Betrag zu erkennen?

Papierfabrik

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Wenn der Spediteur gegen die Fragestellerin eine fällige Forderung an Fracht, Provision, Auslagen, Verwendungen oder Vorschüssen hat, so steht ihm wegen dieser Ansprüche ein gesetzliches Pfandrecht an dem Gute zu, das er als Gegenstand der Versendung erhalten hat (§ 410 HGB). Auf Grund dieses Pfandrechts steht ihm das Recht zu, sich aus dem Gute durch Verkauf zu befriedigen (§ 1228 BGB). Der Verkauf des Gutes ist im Wege öffentlicher Versteigerung zu bewirken, d. h. durch einen für den Versteigerungsort bestellten Gerichtsvollzieher oder zu Versteigerungen befugten anderen Beamten oder öffentlich angestellten Versteigerer. Die Versteigerung hat an dem Orte zu erfolgen, an dem das Gut aufbewahrt wird. Ist an diesem Orte ein angemessener Erfolg der Versteigerung nicht zu erwarten, so ist das Pfand an einem geeigneten andern Orte zu versteigern. Die Versteigerung darf nicht vor Ablauf einer Woche seit einer vorher seitens des Spediteurs erfolgten Androhung stattfinden. Bei dieser Androhung ist der Geldbetrag zu bezeichnen, wegen dessen die Versteigerung stattfinden soll. Die Androhung darf unterbleiben, wenn sie untunlich ist. Zeit und Ort der Versteigerung sind öffentlich bekannt zu machen, Fragestellerin ist besonders zu benachrichtigen, es sei denn, daß die Benachrichtigung untunlich ist. Der Spediteur und Fragestellerin können bei der Versteigerung mitbieten, im letzteren Falle muß der Betrag des Gebots bar erlegt werden. Soweit der Erlös der Versteigerung dem Spediteur zu seiner Befriedigung gebührt, gilt seine Forderung als von Fragestellerin berichtigt (§§ 1234 bis 1247 BGB., 368 HGB.). Wird von vorstehenden Vorschriften abgewichen, so ist die Versteigerung nicht rechtmäßig. Fragestellerin und der Spediteur können aber eine von diesen Vorschriften abweichende Art des Pfandverkaufs, z. B. freihändigen Verkauf, vereinbaren. Außerdem kann aber jeder Teil eine abweichende Art des Verkaufs verlangen, wenn eine solche nach billigem Ermessen den Interessen der Beteiligten entspricht. Kommt eine Einigung darüber nicht zustande, so entscheidet das Gericht.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am heutigen Silvestertage unser Aufsichtsrats-Mitglied

Herr Kommerzienrat

Heinrich Schlager

Der Entschlafene, Mitgründer unseres Unternehmens, war uns stets ein treuer Freund und Berater, dem allezeit ein ehrendes Andenken gesichert bleibt.

DARMSTADT, 31. Dezember 1924.

Aufsichtsrat
u. Vorstand der Akt.-Gesellschaft für das Papierfach

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für Februar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit. bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 3 **Berlin, Sonnabend, 10. Januar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 86

Dank sagen wir unseren vielen Lesern und Geschäftsfreunden, die uns freundlich Glückwünsche zur Jahreswende übermittelten

Geschäftsleitung und Verlag

Aenderungen des Eisenbahn-Gütertarifs

Durch Nachtrag III zum Deutschen Eisenbahn-Gütertarif Teil I Abt. B sind mit Wirkung ab 20. Dezember 1924, gemäß den Beschlüssen der Ständigen Tarif-Kommission vom 8. und 9. Oktober 1924 in Berchtesgaden, von der Deutschen Reichsbahngesellschaft-Hauptverwaltung auf Grund entsprechender Anträge folgende, das Papierfach betreffende, Aenderungen verfügt worden:

1. In das Verzeichnis II des D. E. G. T. Teil I Abt. B. (Verzeichnis der zur Beförderung in großräumigen bedeckten Wagen zugelassenen Güter) ist aufgenommen:

„Rohpappe im Falle der Ausfuhr oder Durchfuhr".

Die darüber hinausgehende beantragte Aufnahme von Rohpappe auch im Inlandsverkehr in das Verzeichnis II wurde abgelehnt.

2. In der Stelle „Papier" der Klasse B ist eingefügt worden:

„auch aus zwei oder mehreren Papierbahnen geklebt".

Damit sind geklebte Papiere, die bisher als „weiterverarbeitet" in Klasse A gefahren wurden, in Klasse B aufgenommen worden.

3. Die Ziffer 3 der Stelle „Holz" der Klasse E sowie die dazugehörige Anmerkung hat folgende Fassung erhalten:

„3. Prügel-, Rund- und Scheitholz von Aspe, Fichte, Kiefer (auch Zirbelkiefer oder Arve) und Tanne bis zu 2,5 m Länge und 24 cm Durchmesser, am dünnen Ende ohne Rinde gemessen:
a) beim unmittelbaren Versand an Zellstoffabriken und Holzschleifereien zur Herstellung von Holzzellstoff oder Holzstoff,
b) beim unmittelbaren Versand an inländische Wasserumschlagstationen behufs Weiterleitung auf dem Wasserweg unmittelbar an Zellstoffabriken und Holzschleifereien zur Herstellung von Holzzellstoff oder Holzstoff.

Die Anwendung der Klasse E wird dadurch nicht ausgeschlossen, daß sich bei einer Sendung einzelne Stücke bis zu 2,6 m Länge befinden.

Die Frachtberechnung nach b) wird nur im Erstattungsweg gewährt, wenn nach dem Ermessen der Eisenbahn nachträglich der Nachweis erbracht ist, daß die Sendung in einer Zellstoffabrik oder Holzschleiferei zu Holzzellstoff oder Holzstoff verarbeitet wurde."

Dadurch kann für Papierholz auch im Umschlagverkehr die Wagenladungsklasse E gewährt werden.

Ein weiterer Antrag auf Detarifierung von Asphaltpapier und Teerpapier aus Klasse A (als „weiterverarbeitet") wurde von der Ständigen Tarif-Kommission und dementsprechend von der Reichsbahngesellschaft-Hauptverwaltung abgelehnt. *v. W.*

Ergänzung zum Steuerkalender für Januar 1925

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald.

15. Januar: In Nr. 1 d. Bl. ist zu *streichen:* „aber steuerfreier Lohnbetrag nur 12 Mark". (Die Erhöhung auf 15 M. war in der Steuermilderungs-Verordnung vom 10. 11. 24 in § 2 vorgesehen und ist in § 3 vorbehaltlich einer anderweitigen Regelung der Einkommenbesteuerung über den 31. Dezember 1924 hinaus verlängert. Da diese „anderweitige Regelung" inzwischen noch nicht erfolgte, gilt als steuerfreier Lohnbetrag vorläufig auch für Dienstleistungen im Januar 1925 diese Steuermilderung.)

31. Januar: Jeder Arbeitnehmer, für welchen im Kalenderjahre 1924 Steuermarken geklebt wurden, muß im Monat Januar 1925 die Markenblätter dem Finanzamt einreichen, in dessen Bezirk er am 10. Oktober 1924 seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hatte und gleichzeitig die Nummer seiner Steuerkarte für 1923 und die Behörde, die diese ausstellte, angeben. Die Einlieferungspflicht kann erzwungen werden, und die Versäumnis kann zur Bestrafung nach § 377 der Reichsabgabenordnung führen.

Jeder Arbeitgeber, auch derjenige, der die Steuerabzüge überweist, muß durch Anschlag in den Arbeits- und Geschäftsräumen seines Unternehmens auf die Verpflichtung der Arbeitnehmer zur Einreichung der Markenblätter hinweisen. Dagegen brauchen die Ueberweisungsblätter, Nachweisungen und Zusammenstellungen weder vom Arbeitgeber noch vom Arbeitnehmer eingereicht zu werden.

Die im Januar 1925 für das Kalenderjahr 1924 abzugebende Umsatzsteuer-Erklärung braucht nur auf Verlangen des Finanzamts abgegeben zu werden.

Titel. Zu Nr. 1 S. 4. Der Einsender bedenkt nicht, daß unter den heutigen schweren Verhältnissen Vertreter leider gezwungen sind, sich hochtönende Namen anzulegen. Beispielsweise gehen heute abgebaute hohe Regierungsbeamte und Offiziere vielfach als Vertreter, welche durch ihren Rang überall offene Türen finden und den gelernten Fachvertretern ihre kärgliche Provision nehmen. Hier wäre es durchaus in Ordnung, wenn verfügt würde, daß derartige Beamte auf ihre Pension verzichten müssen, falls sie nebenbei einem Berufe nachgehen, von welchem sie keine Ahnung haben. *H*

Hosted by Google

26 vH für deutsche Waren in Frankreich

In Handelsberichten ist zu lesen, daß die 26 vH von solchen Waren nicht eingezogen werden, die nicht-deutschen Ursprungs sind und aus andern Ländern als Deutschland kommen. —

Daher sind auch *niederländische* Waren, die zeitweise nach Deutschland zwecks einfacher Bearbeitung gehen (simple complement de main d'oeuvre), ohne daß ihr Wert sich um 50 vH erhöht, dann aber nach Holland zurückkommen, um von hier in Frankreich eingeführt zu werden, *nicht* der Steuer von 26 vH unterworfen unter der Bedingung, daß stets die Herkunft angegeben wird.

Werden derartige niederländische Waren aber von Deutschland aus direkt nach Frankreich gebracht, so fällt diese Befreiuung weg laut Art. 2, Absatz 2 vom 18. September 1924, wonach die 26 vH von Waren jeden Ursprungs erhoben werden, die aus deutschen Zwischenlagern oder aus dem deutschen Inlande kommen, evtl. wird die „surtaxe d'entrepôt ou de provenance" eingefordert. *pwu*

Zahlbar zwei Drittel nach Empfang der Rechnung bei Warenabgang

Zwischen den Parteien war beim Kaufabschlusse vereinbart worden, daß der Käufer zwei Drittel des Kaufpreises sofort nach Rechnungsempfang beim Warenabgang, den Rest nach Erhalt der Ware bezahlen solle.

Nun übersandte der Verkäufer dem Käufer eine Rechnung über den „zum Versand fertig gestellten" Teil der Ware, indem er gleichzeitig auf der Rechnung vermerkte, der Käufer solle den *vollen Betrag* an die Bank des Verkäufers oder an ihn selbst mittels der beigelegten Zahlkarte umgehend überweisen, „damit die Lieferung abgehen könne".

Der Käufer wies das Verlangen der Vollzahlung zurück und akkreditierte den Verkäufer bei der von ihm angegebenen Bank gemäß den beim Kaufabschlusse getroffenen Vereinbarungen für zwei Drittel des Kaufpreises „gegen Einreichung eines bahnamtlich abgestempelten nachnahmefreien Duplikatfrachtbriefes".

Da der Verkäufer nicht lieferte, strengte der Käufer Klage auf Lieferung an; indessen hat das Oberlandesgericht Karlsruhe diesen Anspruch für unbegründet erklärt. Beide Vertragsgegner haben gegen die zwischen ihnen getroffenen Abmachungen verstoßen. Die Vereinbarung „zahlbar zwei Drittel nach Empfang der Rechnung bei Warenabgang" bedeutet, daß die Parteien gleichzeitig, aber nicht Zug um Zug, sondern der eine im Vertrauen auf den anderen, ohne Nachweis der Leistung des anderen, leisten sollte. Jeder sollte teilweise vorleisten, behielt aber auch eine gewisse Sicherung: der Kläger brauchte auf den Empfang der Rechnung nicht den *ganzen* Kaufpreis, sondern nur zwei Drittel zu zahlen, und der Beklagte war in der Lage, falls der Eingang des Geldes sich verzögerte, die rollende Ware aufzuhalten und zurückzurufen. Keinesfalls aber durfte der Beklagte mit der Absendung der Ware auf den Eingang der zwei Drittel des Kaufpreises, ja nicht einmal auf den *Nachweis* der Absendung dieses Betrages warten. — Anderseits durfte der Kläger die Absendung der zwei Drittel des Kaufpreises nicht unterlassen, er durfte damit nicht warten, bis der Beklagte ihm die Absendung der Wäre nachwies oder gar bis er sich der Verfügungsgewalt darüber durch Aushändigung eines Duplikatfrachtbriefes entäußerte. Es kann dahingestellt bleiben, ob der Kläger überhaupt durch Akkreditivstellung, insbesondere durch Stellung eines *widerruflichen* Akkreditivs zahlen durfte. Aber da er die Auszahlung unzulässigerweise von einer Gegenleistung abhängig machte, konnte er seinerseits Erfüllung nicht verlangen. Seine auf Leistung gerichtete Klage mußte daher abgewiesen werden. (Oberlandesger. Karlsruhe, V. 146/23. Nachdruck verboten.)

Goldmark-Umstellung und Steuer

Wie verhält es sich bei der Goldmarkumstellung mit der Gesellschafts- bezw. Kapitalverkehrssteuer? Ist eine solche Steuer fällig, wenn das Kapital nur einfach in Goldmark umgerechnet wird an Hand des Dollarindex am Tage der Papiermarkeinzahlung, somit durchaus keine Erhöhung des Stammkapitals stattfindet?

Wenn eine Steuer erhohen wird, wie hoch beläuft sie sich für eine GmbH. mit einem Stammkapital unter 20 000 Goldmark? *Fabrik*

Antwort unseres Steuersachverständigen: Bei der Goldmarkumstellung ist zunächst das Goldmarkreinvermögen, d. h. der Wert der Aktiven abzüglich der Schulden ohne Berücksichtigung des Stammkapitals, zu berechnen und entsprechend das Stammkapital festzusetzen, wobei erforderlichenfalls auch ein Kapitalentwertungskonto in Höhe von neun Zehntel des Stammkapitals unter den Aktiven eingestellt werden kann. Die sich hierbei ergebenden rein zahlenmäßigen Veränderungen des Stammkapitals unterliegen einer Gesellschaftssteuer nicht. Lediglich wenn neue Zahlungen und Leistungen seitens der Gesellschafter vorgenommen werden müssen, kommt die Erhebung einer Gesellschaftssteuer in Frage, die an sich 5 vH beträgt. Der Satz ermäßigt sich jedoch auf 2 vH, wenn das Stammkapital lediglich auf die Höhe der bisher eingezahlten, in Goldmark umgerechneten Beträge gebracht werden soll, wie dies seitens der Fragestellerin anscheinend beabsichtigt ist. Als Goldmarkbetrag gilt hierbei der Nennbetrag des am 1. Januar 1918 gegebenen Stammkapitals, während für spätere Einzahlungen der Durchschnitt der Berliner Dollarmittelkurse im Monat der Einzahlung der Umrechnung in Goldmark zugrunde zu legen ist. Ist der Durchschnittskurs des Monats, in dem die Kapitalerhöhung ins Handelsregister eingetragen ist, niedriger, so ist dieser Kurs maßgebend. Besondere Vorschriften gelten über die Berechnung des Werts von Sacheinlagen. Wenn also lediglich ein Verlust an dem so berechneten bisherigen Goldmarkbetrage ausgeglichen werden soll, so beträgt die Gesellschaftssteuer bei Neueinlagen bis zu dieser Höhe nur 2 vH, darüber hinaus 5 vH.

Für kleine Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital unter 20 000 Goldmark gelten besondere Vorschriften nicht; vielmehr sind auch hier die oben wiedergegebenen Bestimmungen maßgebend.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Alte-Herren-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Eberstadt b. D., den 5. Januar 1925.

Hierdurch beehren wir uns alle AH, insbesondere die Vorstandsmitglieder, die Aktivitas, unsere sehr verehrten Herren Ehrenmitglieder und Gönner, zu der am 7. und 8. Februar d. J. in Altenburg stattfindenden erweiterten

Vorstandssitzung

des Alte-Herren-Verbandes der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg ergebenst einzuladen.

In Verbindung mit unserer Tagung findet das Semestervergnügen der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg statt.

Die Reihenfolge der Veranstaltungen ist folgende:

Samstag, den 7. Februar:

7 Uhr abends: Festkommers der Papiermacher-Tafelrunde mit anschließendem Festball im Europäischen Hof.

Sonntag, den 8. Februar:

9 Uhr vormittags: Erweiterte Vorstandssitzung des AHV im Geschäftszimmer des Hotel „Europäischer Hof".

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden.
2. Jahresbericht 1923/II., Referent der Geschäftsführer.
3. Kassenübersicht und Abschluß 1924, Beiträge, Ref. der Kassenwart.
4. Stellennachweis, Referent AH. Bein.
5. Gruppenleitung, Referent AH. Fritsch.
6. Satzungsänderungen, Referent AH. Wernicke.
7. Ehrenmitgliedschaft, Referent AH. Bein.
8. Hauptversammlung 1925, Referent AH. Fritsch.
9. Aufnahme neuer Mitglieder, welche nicht überwiesen sind.
10. Zeitschriften.
11. Verbandszeitschrift.
12. Studienausschuß, Referent AH. Sandor Nemeth.
13. Vortragswoche über Zellstoff und Papier.
14. Anträge und Verschiedenes.
15. Aussprache mit der PT.

1 Uhr mittags: Gemeinsame Mittagstafel im „Europäischen Hof".

5 Uhr nachmittags: Zwangloses Beisammensein in der Konstanz „Rosenthal".

Vortrag: *AH. Fritsch: Neuheiten im Papiermaschinenbau unter besonderer Berücksichtigung der Zeitungsdruckpapierfabrikation*", mit Angaben der Firma J. M. Voith, Heidenheim, Lichtbildervortrag.

Empfehlenswerte Hotels: I. Ranges: Europäischer Hof, II. Ranges Thüringer Hof, Deutsches Haus.

Es empfiehlt sich, die Zimmerbestellungen möglichst frühzeitig aufzugeben. Um die Beteiligung übersehen zu können, ist eine schriftliche Anmeldung unter Angabe der Personenzahl notwendig, die an den AH. Sandor Nemeth, Göritzhain, Post Cossen, Sachsen, zu richten ist.

Wir erwarten eine allseitig rege Beteiligung.

Alte Herren-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg.

Wernicke. Schürk.

Sitzungen

Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten:

Dienstag, den 20. Jan. 1925, nachmittags 3½ Uhr: Vorstandssitzung in den Geschäftsräumen des V. D. Z.

nachmittags 6 Uhr: Sitzung der Zellstoff-Außenhandelskommission in den Geschäftsräumen des V. D. Z.

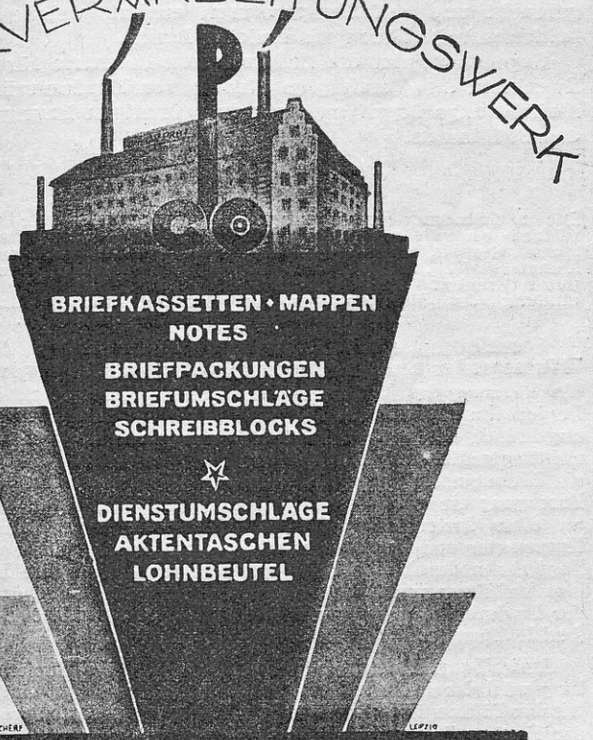
Mittwoch, den 21. Jan. 1925, vormittags 10½ Uhr: Mitgliederversammlung im Hotel Continental, Berlin, Neustädtische Kirchstr. 6/7.

Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie:

Donnerstag, den 29. Jan. 1925, vormittags 10 Uhr: Vorstandssitzung in Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6.

Hosted by Google

PAPIERVERARBEITUNGSWERK



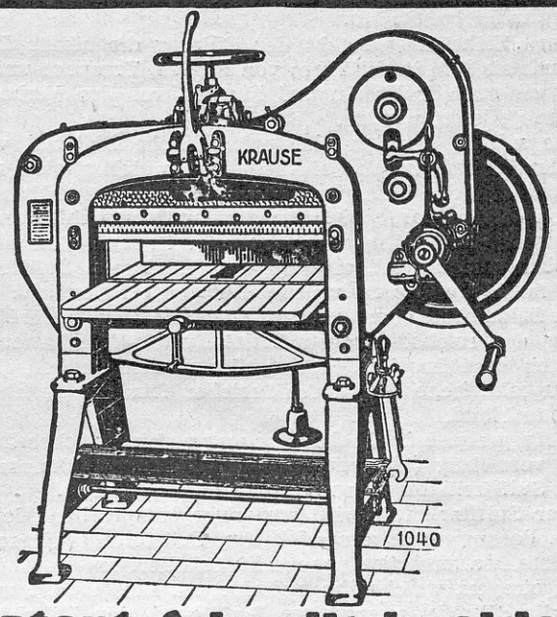
BRIEFKASSETTEN · MAPPEN
NOTES
BRIEFPACKUNGEN
BRIEFUMSCHLÄGE
SCHREIBBLOCKS
☆
DIENSTUMSCHLÄGE
AKTENTASCHEN
LOHNBEUTEL

Gustav Pritz & Co.

LEIPZIG-ST… …TRASSE 17

FERNSPRECH-SAMMEL… …ADRESSE: „PAPIERPRITZ"
ZUR LEIPZIGER MESS… …F, STAND 100-108

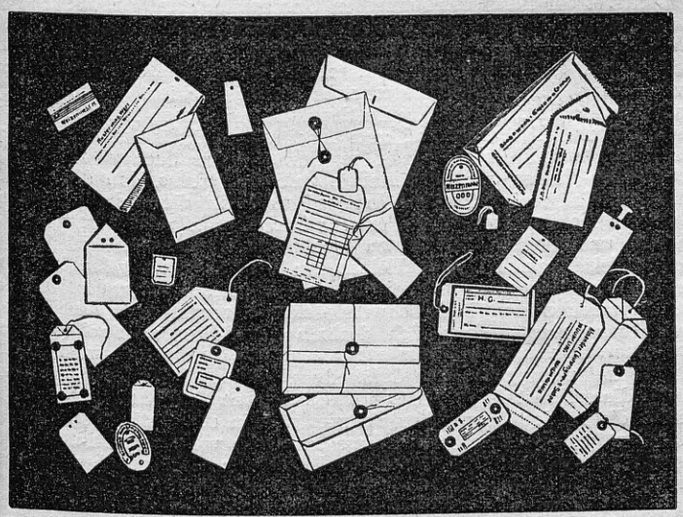
KRAUSE



Patent-Schnellschneider
Modell A-Dh
für Handbetrieb, mit Schnellpressung, Schwingschnitt u. Spindeltisch
KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose,
liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6125

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge,
Musterbeutel, Versandtaschen usw.
Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Unsere Spezialfabrikate
Kleister
neutral :: halbalkalisch
sind preiswürdig und qualitativ erstklassig
Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87, Siemensstr. 12 g
(A 8014

Hosted by Google

Chirurgischer Zellstoff

Von Ing. *E. Belani*, Villach.

Uebersicht: Die geplante Errichtung einer österreichischen Zellstoffwatte-Fabrik für chirurgische Zwecke. Die Erzeugungsmethode für chirurgischen Zellstoff. Die Ausstattung der Zellstoff-Watte und deren Sterilisation. Die Anders'schen Patente. Der Aufschwung der chirurgischen Zellstoff-Industrie in den Vereinigten Staaten.

Unter „Zellstoff" versteht der Chirurg die sterile Zellstoffwatte, wie sie ihm in der Form von Binden, Tampons und Rollen sowohl als auch in Tafeln und Flocken von den Verbandstoff-Fabriken geliefert werden.

Diese wieder beziehen das erforderliche Material von den deutschen Zellstoffwatte-Fabriken, von welchen sich nur die wenigsten mit der Weiterverarbeitung ihrer Erzeugnisse abgeben.

Kommt die geplante Errichtung einer österreichischen Fabrik chirurgischer Zellstoffwatte hart an der italienischen und jugoslawischen Grenze, mit einer großen, modernen Sulfitzellstoff-Fabrik im Hintergrunde, welche über die erforderliche elektrolytische Zellstoffbleicherei verfügt, zustande, so wird die Monopolstellung der reichsdeutschen Zellstoffwatte-Fabrikation wahrscheinlich durchbrochen. Italien, Oesterreich und das benachbarte jugoslawische Königreich beziehen fast alle Zellstoffwatte aus Deutschland.

Der Ausgangsstoff für die Erzeugung chirurgischer Zellstoffe ist ein vorsichtig (elektrolytisch) gebleichter vollkommen entharzter Sulfitzellstoff von neutraler Beschaffenheit.

Dieser Sulfitzellstoff wird von einer entsprechend leistungsfähigen, darauf eigens eingerichteten Zellstoffabrik bezogen, in der Zellstoffwattefabrik eingeweicht, gekollert und in die Holländer eingetragen, welche ihn aufschlagen. Dies dauert ungefähr eine halbe Stunde, worauf der Stoff nach der Rührbütte der Zellstoff-Wattemaschine abgelassen wird.

Die Zellstoff-Wattemaschine ist eine Pappenmaschine mit einem Rundsiebzylinder. Auf besonderer Stuhlung angeordnet, ist ein Trockenzylinder mit Anpreßwalze und Spezialschaber (wie bei einer Selbstabnahmemaschine) dem Rundsieb vorgesetzt. Ein Ablege- und Transportfilz überbrückt das Rundsieb und leitet das vom Trockenzylinder abgeschabte feine, hauchzarte Watte-Vlies in endloser Bahn zum Rollapparat, der es auf eine Hartpapphülse aufwickelt. Als Rollendurchmesser wird meistens 25 bis 30 cm gewählt.

Die fertigen Rollen werden liegend in eigenen Gestellen, z. B. zu fünf Lagen von je zehn Rollen übereinander, trocken und durch enge Gitter geschützt, bis zu ihrer Weiterverarbeitung (Ausstattung) aufbewahrt. Langes Aufbewahren empfiehlt sich nicht, weil die weichen Rollen bald zusammensacken, und es dann bei der Ausstattung viel Ausschuß gibt.

Die Einrichtung umfaßt:

1. die Umwickel- und Rollmaschine für 12 Lagen,
2. die Umwickel- und Rollmaschine für 18, 24. 36 und mehr Lagen,
3. die Preß- und Prägemaschine,
4. das Lager für die Rollen von 1, 2 und 3,
5. die Rollen-Schneidmaschine,
6. die Tafel-Schneidmaschine,
7. die Scheiben-Schneidmaschine,
8. die Handarbeits- und Packtische.

Da die einfache Wattevliesbahn zu wenig fest für den Gebrauch wäre, werden bis zu 12 Wattevliesbahnen übereinander gerollt und umgewickelt.

Des öfteren werden sehr dicke Watteplatten verlangt, dann muß man bis 36 und mehr Bahnen übereinander wickeln, gleichzeitig werden diese Bahnen durch Längsschneideapparate in beliebig breite Streifen geteilt.

Man arbeitet ein und zwei Kilo schwere Rollen, die man in Preß- und Prägemaschinen mit beliebigem Muster versehen und zu Tafeln verschiedenen Formates ausstatten kann. Handelt es sich um ganz schmale Rollen von z. B. 10 mm Breite, wie sie in der zahnärztlichen Praxis gebraucht werden, so benützt man dazu eine Schmalschneidemaschine.

Die in der Chirurgie benötigten „Flocken", welche Filterzwecken dienen, werden aus Zellstoffwatte auf kleinen, reißwolfartigen Maschinen gerissen.

Die in der Bakteriologie benötigten sterilen Stopfen (Pfropfen) und Filterplättchen werden aus Wattevliestafeln gestanzt.

Sehr bemerkenswerte Verfahren zur Herstellung verschiedener chirurgischer Behelfe aus Zellstoffwatte wurden meinem viel zu früh verstorbenen Freund, Herrn Papierfabrikdirektor H. Anders in Oker a. Harz, patentiert.

Zur Sterilisation werden die Zellstoffwatte-Waren, wie Verbände, Tampons, Binden, Rollen usw., in geeignete Sterilisatoren gebracht und auf Temperaturen erhitzt, welche vollkommen bakterienfreies Erzeugnis erzielen lassen.

Gegenwärtig ist die Zellstoffwatte-Industrie für chirurgische Zwecke in den Vereinigten Staaten von Nordamerika in großem Aufschwunge begriffen, trotz der günstigen Baumwollernten in den Südstaaten.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in der ebenfalls im Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezugspreis unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.).

Vorrichtung zum Prüfen und selbsttätigen Anzeigen des Wärmegrades und der Feuchtigkeit laufender Papierbahnen. Die die Messung des Wärmegrades und der Feuchtigkeit der laufenden Papierbahn bewirkenden Instrumente sind in einer oben offenen Schale angeordnet, die unter oder über der Papierbahn quer zu ihrer Laufrichtung geführt wird. Als Meßinstrumente finden ein Hygrometer und ein Thermometer Verwendung, in Verbindung mit einem Luftbläser zur Erzeugung eines die Feuchtigkeit und den Wärmegrad der Papierbahn an diese Instrumente übermittelnden Luftstroms. Dabei sind das Hygrometer und das Thermometer gegen den Luftbläser und gegen die Papierbahn durch eine Schutzwand abgedeckt, die ihre Berührung mit dem Luftstrom verhindert, bis er die Feuchtigkeit und den Wärmegrad der Papierbahn angenommen hat. (DRP. 407701, Kl. 55d, *George Stanford Witham jr. in Hudson Falls, V. St. A.*)

Aufrollvorrichtung für Papierbahnen. Die Papieraufrollvorrichtung wird durch ein auf ein bestimmtes Drehmoment einstellbares elektrisches Differentialgetriebe angetrieben, um die Umfangsgeschwindigkeit der Papierrolle trotz zunehmenden Durchmessers so zu regeln, daß die aufzuwickelnde Papierbahn stets gleiche Spannung behält. (DRP. 407519, Kl. 55e, *Andreas Hartweger* in *Podol-Weißwasser, Tschechoslowakei.*)

Herstellung von Heißschliff für die Papierfabrikation. Bei dem bekannte Verfahren, bei dem heißes Waser während des Holzschleifens auf den Schleiferstein geleitet wird, wird dahin verbessert, daß man das Schleifholz selbst unmittelbar vor dem Schleifen erhitzt und nicht auf den Schleiferstein gebracht wird. Dadurch wird an Kraft für die Zerfaserung des Holzes gespart, sowie ein feiner, zäher Stoff erzielt.

Bei Ausführung des neuen Verfahrens werden die heißen und kalten Abwässer der Anlage in einem Behälter in der Schleiferei zusammengebracht, dauernd auf gleicher Temperatur gehalten, nötigenfalls filtriert und von hier der Schleiferei, besonders dem Schleiferstein oder einem Einweichbottich, in dem das Schleifholz unmittelbar vor dem Schleifen erhitzt und getränkt wird, zugeführt und in letzterem im Umlauf erhalten. (DRP. 400049, Kl. 55a, *Ch. Jonathan Sternkopf in Rittersgrün i. Sa.*)

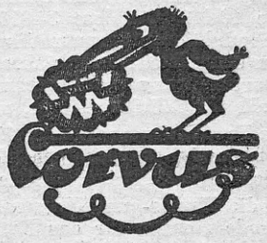
Der tschechoslowakische Papierholzmarkt

Eigenbericht aus Böhmen, Ende 1924.

Die seit dem Herbstbeginn anhaltende Festigkeit des Papierholzmarktes, wo damals die Preise nur selten die 100-K-Grenze f. d. ausfuhrfrei der nordwestböhmischen Grenzplätze streiften, hat im Vergleich gegen den Sommer eine fast 50prozentige Preissteigerung gebracht. Die Preise klommen, unterstützt von den bekannt gewordenen Erlösen bei den deutschen Forstverkäufen, in die Höhe, und immer wenn schon der Höhepunkt erreicht zu sein schien, veranlaßte das ungenügende Angebot die Kauflustigen, einige Kronen in ihren Limits aufzubessern. Die anhaltend gute Nachfrage seitens der inländischen Verbraucher und Deutschlands, wo insbesondere Sachsen fortlaufend bedeutende Posten aus dem Markte nahm, bewirkte, daß die Vorräte in kurzer Zeit geräumt waren. Infolgedessen blieb die Andienung stets über der Kauflust mit dem Fortschreiten der Jahreszeit immer mehr zurück, und gegen Weihnachten machte sich bereits, trotzdem noch Posten frisch geschlagenen Holzes zur Versteigerung gelangten, eine artige Warenknappheit bemerkbar, daß die Eindeckung des Bedarfs der inländischen Fabriken Schwierigkeiten begegnete. In den Kreisen der Verbraucher mehren sich deshalb die Stimmen, die Drosselung der Ausfuhr von Papierholz verlangen, um zuerst den inländischen Bedarf zu versorgen, der Gefährdung seiner Wettbewerbsfähigkeit durch diese Rohstoffverteuerung fürchtet. Mit Ausnahme weniger Betriebe, die infolge finanzieller Schwierigkeiten der Aktiengesellschaften stillgelegt werden mußten, ist diese Industrie voll beschäftigt und beginnt nun unter dem Mangel des Rohstoffes empfindlich zu leiden. Da jedoch ähnliche frühere Bemühungen nur geringen Erfolg hatten, indem der Staat als der größte Waldbesitzer Interesse an guten Holzpreisen hat, ist es kaum wahrscheinlich, daß ein Ausfuhrverbot erlassen wird. Hingegen kann strengere Handhabung der Ausfuhrbewilligung durchgesetzt werden.

Die Preise, die gegenwärtig ab Wald in Mittel- und Südböhmen gezahlt werden, wobei es sich durchweg um frische Einschläge handelte, da die Vorräte geräumt sind, bewegten sich von 90 K. f. d. aufwärts für 1 und 2 m lange, gesunde geschippte Ware. 8–

Hosted by Google



Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere

Wachspapiere u. Farben für Vervielfältigungs-

Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

Verlangen Sie Spezialanstellung von

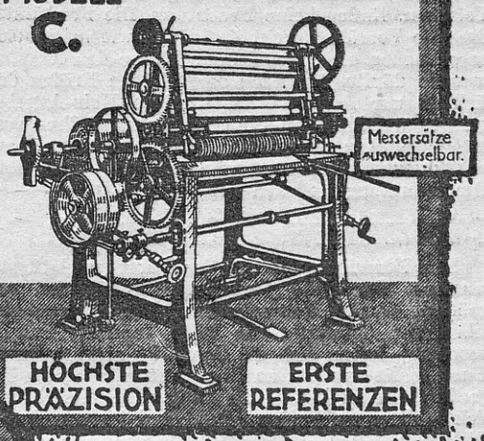
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt am Main / Steinweg 9 (A 7061

Generalvertretung für verschied. Distrikte noch zu vergeben

Rollenschneider

für Luftschlangen, Telegraphen-Rollen etc.



HÖCHSTE PRÄZISION ERSTE REFERENZEN

In der Praxis glänzend bewährt. Verlangen Sie Sonderangebot

Walter Kellner A-G

MASCHINENFABRIK · BARMEN

Echt vegetabilisch Pergamentpapier

Anerkannt erste Qualität

Papier- u. Pergamentpapier Fabrik Seltmans

Gesellschaft mit beschränkter Haftung in

Seltmans (bay. Allgäu)

Hosted by Google

stark, je nach Zufuhrverhältnissen und Fracht nach den nordwestböhmischen Grenzübergangsstationen. Nicht selten verweigern die Forstämter bei Geboten von 90 K. den Zuschlag, da sie von inländischen Händlern, reichsdeutschen Einkäufern und Vertretern der Papierfabriken überlaufen sind und die zukünftige Preisentwicklung günstig beurteilen. Ausfuhrfrei Eger, Raitzenhain und Weipert lagen Preisangebote für Tausende Rm. in der Höhe von 125 bis 130 K. vor; Abschlüsse sind auch zu 135 K. ausfuhrfrei Eger getätigt worden. Mitunter eintreffende Preisangebote unter 120 K. f. d. Rm. Parität Tetschen, finden keine Beachtung. Die Forstämter und Händler wissen, daß die Vorräte sowohl im Inland wie in Deutschland knapp sind, und entschließen sich, trotzdem in Kürze das Angebot etwas umfangreicher werden dürfte, nur nach sorgfältigem Prüfen der besten Verkaufsmöglichkeit zur Abgabe. Die wenigen Holz-Angebote, die an den Markt gelegt wurden, und die nicht selten früher von Händlern zu Spekulationszwecken erworbene Posten darstellen, bewegten sich um 140 K. ausfuhrfrei, erreichten mitunter aber auch 150 K. ausfuhrfrei Eger. Die Stimmung ist nach wie vor fest.

Papiermarkt in Frankreich

Der Dezember war für das Papiergeschäft stets ein Monat des Abwartens, denn die Verbraucher vermeiden es, gegen Jahresschluß größere Vorräte anzusammeln. Deshalb erwartet man hier kein Aufleben der Geschäfte vor Mitte Januar. Seit Aufhebung der Ruhrbesetzung haben sich die Geschäfte nicht gebessert, eher das Gegenteil. Zwar fehlte es nicht an Brennstoffen, aber die Fabriken haben dauernd große Schwierigkeiten, die nötigen Arbeitskräfte zu erhalten. Namentlich fehlt es an Facharbeitern und insbesondere an Maschinenführern. Die Fabrikanten klagen einander an, daß sie sich gegenseitig die Facharbeiter fortlocken. Viele Arbeitsplätze werden durch ungeeignete Kräfte besetzt, was viele Nachteile in der Fabrikation zur Folge hat. Mit Papierrohstoffen kann man sich leicht versorgen, aber die Fabrikanten kaufen nur von der Hand zum Mund. Nicht alle Altpapiersorten der Sortieranstalten lassen sich leicht unterbringen.

Feuchter Holzschliff ist billiger geworden, dagegen ist der Preis von gebleichtem Zellstoff gestiegen; die Lumpenpreise sind recht hoch. Die Papierpreise sind im allgemeinen unverändert (siehe deren Aufzählung in Nr. 99/1924).

Der Markt ist fest, aber ruhig. Auf Preisbesserung besteht zur Zeit keine Aussicht, und die Papiereinfuhr stockt seit einiger Zeit. Obwohl ausländisches Zeitungspapier seit einiger Zeit um 10 Francs für die 100 kg billiger angeboten wird, stellt es sich doch teurer als das Papier einheimischer Erzeugung. („La Papeterie")

Rußlands geplante Papier-Erzeugung 1924-25

Laut dem Produktionsprogramm der Papierindustrie Sowjetrußlands soll im Betriebsjahre 1924/25 hergestellt werden: Papier 165 000, Pappe 14 500, Zellstoff 54 140, Holzschliff 54 000 metr. Tonnen (zu 1000 kg).

Von der Papier-Erzeugung sind zugewiesen dem Centrobumtrust 40 vH, dem Leningradbumtrust 18,3 vH, dem Polieskij-Trust 7,2 vH, dem Pietrolies 5,9 vH, dem Ukrbumtrust 5,5 vH. Für alle übrigen Trusts und Betriebe des Gubsownarckosow bleiben 23,1 vH der ganzen Erzeugung.

55 vH der Pappenfabrikation fällt auf die Trustbetriebe, von denen 12,2 vH der Gesamtquantität der Ukrbumtrust, 11,6 der Centrobumtrust, 10,1 vH der Kamuralbumlies und 9 vH der Nowgorodsky-Trust liefern soll.

Von großen Pappenfabriken außerhalb der Trusts soll der Niskegorodskiz Gubsownarzchosow 13,8 vH und der Czieriepowietzky Gubtorg 9 vH der Gesamt-Erzeugung liefern.

Die größten Hersteller von Papier und Pappe sind der Centrobumtrust mit einer Lieferung von 37,7 vH und der Leningradbumtrust mit 17,3 vH, d. h. mit $^3/_5$ der Gesamt-Erzeugung Sowjetrußlands.

Wenn man noch die Lieferungen der übrigen Trusts hinzufügt, so beträgt die Gesamtlieferung der Papierprodukte durch Trustbetriebe $^4/_5$ und durch außerhalb der Trusts stehende Betriebe weniger als $^1/_5$ der Gesamtlieferung.

Unter den außerhalb der Trusts stehenden Betriebe muß man die im Mai 1924 in Gang gebrachte Krasnogorodskaja Fabrik besonders bemerken. Sie ist unter Leitung von Gohsistat und soll im Betriebsjahre 1924/25 3,6 vH der Gesamtlieferung bringen.

Sulfitcellulose, die im Betriebjahre 1922/23 ausschließlich vom Cantrobumtrust hergestellt wurde, soll von genanntem Trust im Betriebsjahre 1924/25 in einer Menge von 86,4 vH von der Gesamtzelluloseproduktion im Lande und vom Pietrolies beginnend mit der zweiten Hälfte des Betriebsjahres 1924/25 in einer Quantität von 3,7 vH hergestellt werden.

Von Strohcellulose soll im Betriebsjahre 1924/25 der Poliehsky-Trust 6,3 vH und der Ukrbumtrust 3,6 vH des Jahres im Ganzen ungefähr 10 vH der Gesamtcelluloseproduktion herstellen.

Die einzige Sulfatcellulosefabrik, die sich unter Leitung des Kamuralbumlies befindet, steht still.

Die größte Menge an Holzschliff soll im Betriebsjahre 1924/25 der Leningradbumtrust mit 22,8 vH, der Cantrobumtrust mit 15,6 vH, der Pietrolies mit 15,3 vH, der Bielbumtrust mit 10 vH und der Kamuralbumlies mit 10 vH geben.

Von allen hergestellten Papiersorten beträgt der Prozentsatz für Papier, das für Kultur- und Aufklärungszwecke verwandt wird, 48,8 vH und zwar für Schreibpapier 21,0 vH, Druckpapier 18,0 vH und Zeitungspapier 9,8 vH. Das ist beinahe die Hälfte. Der Prozentsatz für Packpapier beträgt 14,0 vH, für Zigaretten- und Raucherpapier 1,0 vH und für die übrigen Sorten 36,2 vH.

Im Betriebsjahre 1923/24 erzeugten alle Betriebe der Papierindustrie Papier 101 500, Pappe 10 410, Cellulose 34 810 und Holzstoff 41 metr. Tonnen. Das Produktionsprogramm für 1923/24 ist somit der faktischen Lieferung in demselben Betriebsjahre nahe gekommen, der Prozentsatz der Durchführung des Programms beträgt für Papier 102 vH, für Pappe 73 vH, für Cellulose 105 vH und für Holzstoff 89 vH.

Vergleichen wir das Produktionsprogramm 1924/25 mit den Leistungen des Jahres 1923/24 und des vorhergehenden, so sehen wir ein Wachsen der Produktion in der Papierindustrie von Jahr zu Jahr.

An Rohstoffen für die Papier- und Pappenfabrikation in Rußland werden ungefähr folgende Mengen für das Betriebsjahr 1924/25 nötig sein: Cellulose 89,140, Holzstoff 79 000, Lumpenhalbstoff 10 000, Makulatur 23 000, Stroh 11 000 metr. Tonnen.

Hiervon müssen im Betriebsjahre 1924/25 behufs Durchführung des Produktionsprogramms eingeführt werden: Zellstoff 35 000 und Holzschliff 25 000 metr. Tonnen, also rund 30 vH dieser beiden Grundstoffe.

Die Erzeugung in den Fabriken Sowjetrußlands betrug im Betriebsjahre 1923/24 in Pud brutto: Papier 7 197 746, Pappe 757 833, Zellstoff 2 162 436, Holzstoff 2 707 818.

(„Bumashnaja Promüschlennost", Nr. 9 von 1924.)

Die Haff-Krankheit (s. Nr. 86, S. 2888/1924, u. Nr. 1, S. 6/10) ist noch immer Gegenstand von Ermittlungen der maßgebenden Stellen in Königsberg. Man betrachtet die Frage trotz der Mitteilungen in der Berliner Medizinischen Gesellschaft noch nicht als endgültig erledigt. Im Freistaat Danzig, namentlich dem Dorfe Jungfer, sind ganz gleichen Erkrankungen wie in Ostpreußen vorgekommen; wie Dr. Wegner im Aerztlichen Verein zu Danzig mitgeteilt hat, glaubt man auch nicht an Vergiftung durch gasförmige Spaltprodukte (Arsen) in Abwässern, eine Auffassung, die offenbar auch in Königsberg besteht. (Nach einer uns zugegangenen Mitteilung soll die Krankheit durch den Stich einer Fliege verursacht sein, die nur ½ Meter über dem Wasser fliegt, weshalb nur Fischer in Kähnen mit niedrigem Bug von der Krankheit befallen werden.)

Schwedens Herstellung von Papier und Pappe in 1923 (1922) bewertete sich nach der vorläufigen Statistik auf (an Papier- und Pappenfabriken hergestellt, also photographisches, imprägniertes und Luxuspapier nicht einbegriffen) 21,59 (17,86) Mill. Kr. für Papier 135,18 (121,83) Mill. für Papier, oder zusammen nur 12,2 vH Mehrwert. Sie betrug an Menge aber für Papier 17,2, für Pappe 22,4, zusammen 17,9 vH mehr als in 1922. Die Preise fielen 1923 ja weiter, der Durchschnittswert für 1 kg hergestelltes Papier betrug nur 32,2 (1922: 36,4) Oere. Hergestellt wurden, in Tonnen: Glanz-, Preß-, Kalanderpappe 4650 (3197), andere nicht besonders genannte Pappe (stat. Verz. Nr. 304C) 39 137 (32 777); Asphaltdachpappe u. dergl. 9369 (7…), wozu noch 8931 (7061) t nicht an Papierfabriken hergestellte Dachpappe kommen; Baupappe 4902 (3762), Graulumpenpappe 629 (661), Kalander- und gestrichene Pappe 6215 (5262). — Gelbes Stroh-, Graulumpen- und anderes ungefärbtes grobes Einschlagpapier 1574 (864), Zeitungspapier 176 254 (153 378), Post-, Schreib-, Zeichen-, Kopier-, Seiden-, Gesch…bücher-, Lösch- und Filtrierpapier 12 481 (11 025), Bücherdruckpapier 21 665 (13 729), grobes Seidenpapier 12 367 (11 766); Einschlagpapier Havanna- 4583 (4776), Sulfat- 60 082, Sulfit- 84 160 (in 1922 zusammen 124 577); Tapetenpapier 8512 (5479); Luxuspapier, gestrichen, vergoldet usw., gekreppt, auch Kartonpapier, 1451 (1614), dazu noch 38 (…) an Papierfabriken hergestelltes; Pergamentpapier und -ersatz (6883); imprägniertes usw. (stat. Verz. Nr. 314 D) 189 (220), anderswo als in Papierfabriken 172 (109); anderes Papier (Verz. 311 H, M) 1538 (697) t; lichtempfindliches, photographisches und …druckpapier 59 (47) t.

Zur Erneuerung des Reichstarifvertrags in der schwedischen Papier-Erzeugung, der zum 31. Januar 1925 gekündigt ist, … der Arbeiterverband einen Vorschlag, der 38 Fabriken in höhere Lohnrungsklasse aufrückt, den Verdienst bei Stücklohn um 25, 35 … vH für Betriebs- bezw. Grob- und Saisonarbeiter höher als bei Stücklohn ansetzt, im übrigen diesen allgemein um 15 Oere erhöht, … ersten zwei Ueberstunden 50 vH (weitere und Sonntags 100 vH) schlag verlangt, 6 Tage Ferien, kostenfreien Arzt und Krankenaufenthalt. Verhandlungen haben begonnen. (Nach Svensk Papperstidning".)

Brenntorf mit Sulfitablauge. Hierauf erhielt T. Molin in … riksstad norwegisches Patent. Der Torf, aus dem ein kleiner Teil Wassers durch Pressen entfernt ist, wird in einen mit Sulfitablauge gefüllten Zylinder geleitet und sinkt darin zu Boden. Von unten wird nun ein Strom Sulfitablauge durch die Torfmasse gepreßt und dadurch der größte Teil des Wassers im Torf herausgetrieben. Der Vorgang ist somit teils ein Diffusionsprozeß, teils ein direktes Austreiben des Wassers. Als dicke Grütze wird die Torfmasse aus dem unteren Teil des Behälters entnommen, dann zentrifugiert oder gepreßt und kann, wenn gewünscht, noch getrocknet und brikettiert werden. Die im Endprodukt enthaltene Sulfitablauge hat etwa 50 vH Trockensubstanz mit ungefähr gleichem Heizwert wie die Trockensubstanz des Torfs und der Wassergehalt beträgt nur 25 bis 30 vH, obwohl keine Wärmetrocknung vorgenommen ist. *bg* („Papir-Journ…

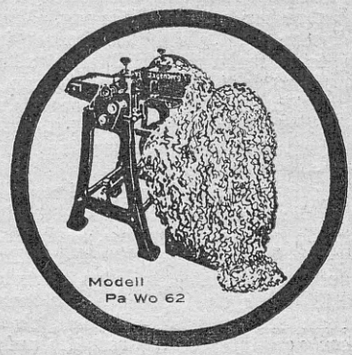
Hosted by Google

Selbstgefertigte billige Papier-Wolle

Jagenberg neue Papierwolle-Maschine

Auf unserer neuen Papierwolle-Maschine werden Bogen- u. Rollenpapier-Abfälle, Dokumente, Aktien und dergl. in schmale Streifen von 2 mm an zerschnitten. Dieses Erzeugnis bildet als Papierwolle ein vorzügl. Packmaterial anstelle v. Holzwolle usw.

Man verlange Angebote



Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf • Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Will

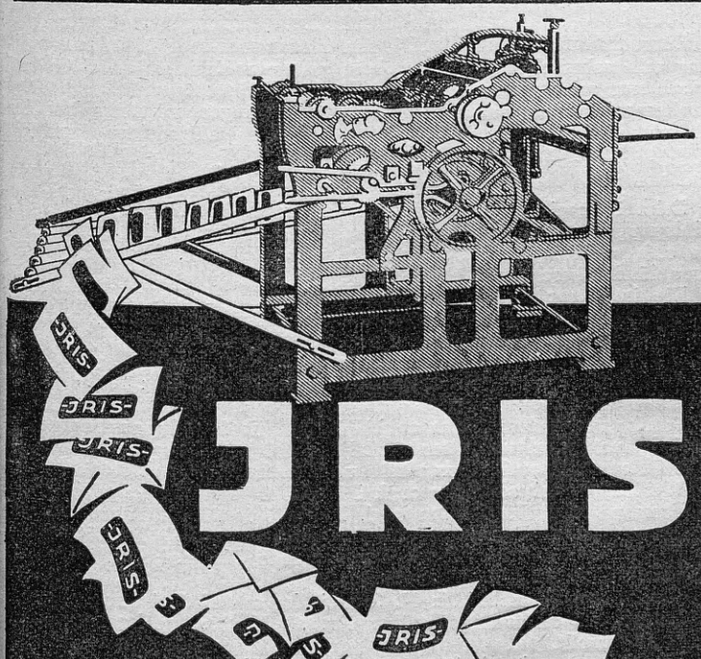
Das Neueste
in
LINIER-MASCHINEN
baut
E. C. H. WILL
Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie
Dresden-N. 6

Umrollmaschinen
aller Art und
Wellpappen
zu deren Herstellung

(A8293

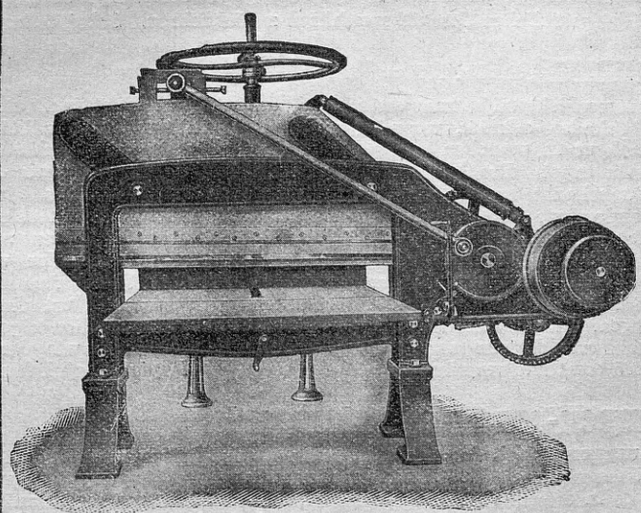


IRIS

Fenster-Briefumschlag-Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A. B. C. Code 5th. Edition

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine
Modell A B S



Einfache u. zweckmäßige Konstruktion
Vorzügliche Patent-Federselbstpressung
Höchste Leistungsfähigkeit

JOHNE-WERK A.-G.
Bautzen

(A 8123

Hosted by Google

Verkauf zu freibleibenden Preisen

Zunächst sei bemerkt, daß „freibleibende Preise" und „gleitende Preise" nicht dasselbe sind. Die Einsendung in Nr. 105 der „Papier-Zeitung" will offenbar aber „gleitende Preise" verteidigen, und sind diese zur Zeit nicht nur ein „Unfug", sondern geradezu ein Verbrechen, ein Verbrechen an der Währung. Wenn man heute versucht, abermals das System der „gleitenden Preise" in das Erwerbsleben einzuführen, dann ist offenkundig, daß man alles wieder vergessen, und nichts hinzugelernt hat! Will man wiederum, wie zu Anbeginn der Inflationszeit, gestützt auf die Konventionen, das gewerbliche Risiko immer nur auf den nächsten bis zum letzten, den die Hunde immer noch beißen, abwälzen, dann bedeutet das den Versuch, eine neue Inflation einzuleiten. —

Es gibt sehr wohl Mittel, und zwar für den Rohstofflieferanten genau so wie für den Fabrikanten und Zwischenhändler, sich vor unberechtigtem Schaden zu bewahren, auch ohne die üble Methode der „gleitenden Preise", und dieses Mittel besteht darin, sich von der Raff- und Habsucht und der ungesunden Spekulation frei zu machen, d. h. nicht ein Kilo *mehr* zu verkaufen, als man verfügbares Material hat, und nicht ein Kilo mehr einzukaufen, als einem vom Lieferanten zu festen Preisen verkauft wird. Geschäfte auf anderer Grundlage sollten unter keinen Umständen gemacht werden, weder hüben noch drüben. Treu und Glauben sollten wieder in das Geschäftsleben zurückkehren. Durch welche Maßregeln das eventuell auf dem Wege der Gesetzgebung erzwungen werden muß, darüber will ich mich an dieser Stelle nicht näher verbreiten. Soviel aber ist sicher, die Spekulation wird diesmal nicht wieder auf die Kosten kommen, dafür sorgt allein schon das Dawesgutachten, auch wenn sich trotzalledem doch noch wieder eine gefällige Notenpresse in ihren Dienst stellen sollte. Drum: Hände weg von diesem unlauteren Mittel, Geschäfte zu machen, und die Wirtschaft aufrecht zu erhalten; es ist ein verkehrtes Mittel und führt auf die Dauer nur wieder zum Zusammenbruch. *W. Strackbein*, Hagen-Delstern

Währungs-Inflation kann bei Fortführung der bisherigen vorsichtigen Politik der Reichsbank nicht eintreten, die Reichsmark bleibt ebenso fest wie der Dollar. Preisänderungen können und werden trotzdem eintreten, namentlich weil wir nicht genügend Rohstoffe im Inland haben, also auch von ausländischen Konjunkturen abhängen. Deshalb erscheint es uns richtig, wenn zu festen Preisen nur auf kürzere Zeit abgeschlossen wird. Dabei halten wir es für unnötig, bei kürzeren (etwa Monats-) Abschlüssen den „Konventionspreis vom Tage der Lieferung" zu berechnen. Dies macht den Verarbeitern und Wiederverkäufern die sichere Preisberechnung unmöglich, und da diese so wichtige Glieder der Wirtschaft ihren Abnehmern keine gleitenden Preise aufzwingen können, setzen sie in den Preis eine Risikoprämie ein, wodurch das Leben in Deutschland verteuert und die Ausfuhr erschwert wird.

Nur höchst vorsichtige und mäßige Preispolitik der Konventionen, von Kohle und Zellstoff angefangen, kann diese schädliche Gestaltung der Preise verhindern.

Die Fabriken brauchen Verkaufs-Abschlüsse, um ihren Betrieb auf längere Zeit sichern zu können. Sie haben also selbst das größte Inderesse daran, zu festen Preisen abschließen zu können, und sie werden, sobald sie dazu in der Lage sind, gewiß schleunigst zu den vor dem Kriege üblichen Geschäftsverfahren zurückkehren. *Schriftleitung*

Warnung Zu Nr. 105 von 1924, S. 3590

Es geschieht nicht zum ersten Mal, daß ein Fabrikant in Deutschland Schaden erleidet, wenn er sich selbst mit der Ausfuhr befaßt, obgleich er in manchen Fällen über die Verhältnisse im Ausland im Dunkeln tappt. Der Vertreter, vor dem in Nr. 105 gewarnt wird, ist hier unbekannt, sein Wohnsitz liegt in einem minderwertigen Viertel in London, wo keine anständige Papierfirma, die mit dem Auslande handelt, ihren Sitz hat. Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn die Papierfabrikanten insbesondere die kleineren, es vermeiden würden, selbst Ausfuhrgeschäfte zu tätigen, da der Handel mit dem Auslande nicht einfach ist. Die Fabrikanten täten besser, Wert darauf zu legen, mit finanziell gut gestellten Ausfuhrhäusern im eigenen Lande Verbindungen anzuknüpfen. Dann würden Fälle wie der in Nr. 105 erwähnte vermieden. *Papier-Ausfuhrhaus*

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpenmarkt. Aus *Norddeutschland* wird berichtet, daß sonst um die Weihnachtszeit doch meistens ein stiller Geschäftsgang war, während es in diesem Jahr umgekehrt ist. Es ist nicht nur rege Kauflust, sondern auch große Preistreiberei gegenwärtig festzustellen.

Hamburg. Der *Lumpen-Markt* zeigt eine unsichere Haltung. Die Preise werden von der verarbeitenden Industrie als zu hoch angesehen. Das Geschäft ist im allgemeinen zufriedenstellend. Baumwollumpen behaupten sich gut trotz des langsam sinkenden Rohbaumwollkurses. Kattun und Gardinen sind gesucht. In unsortierten Lumpen herrscht starke Preistreiberei. Leinenlumpen liegen ruhig. In Pappenlumpen macht sich eine leichte Preisherabsetzung bemerkbar. Alttauwerk ist gesucht. Starke Nachfrage herrscht nach neuen Abschnitten in Wolle, Halb- und Baumwolle. Amerika sucht vor allem Dunkelkattun und Halbtuch in großen Mengen.

Mitteldeutschland. Die Preise für Pappenlumpen haben sich bisher nicht gesenkt, da seitens Amerikas die Nachfrage weiter rege anhält und auch die deutschen Fabriken genötigt sind, ihren Bedarf auf erhöhter Preisbasis zu decken.

Süddeutschland. Die unsortierten Lumpen sind immer noch gut gefragt, doch sind die Sortierer sich alle darüber im klaren, daß bei den von den Kleinhändlern geforderten Preisen in der Sortierung nichts zu verdienen ist. Die Lage ist augenblicklich derartig, daß von Tag zu Tag vor allen Dingen für unsortierte Lumpen höhere Preise verlangt werden, ohne daß irgendwelche Veranlassung vorliegt. Infolgedessen ist es gar nicht möglich, daß man bei den hohen Preisen so die Industrie beliefern kann, wie man es gern möchte.

Sachsen. Gegenwärtig ist an allen Sorten Baumwolle als auch Wollumpen eine recht gute Nachfrage. Die Preise in Wollumpen werden sich wohl voraussichtlich erholen und an die Weltmarktpreise herankommen. —

Altpapiermarkt. *Norddeutschland.* Ueber die abgelaufene Woche läßt sich wenig melden. Die Feiertagsstimmung lähmte die Geschäftsunlust, trotzdem aber bestand einige Nachfrage nach Spezialsorten, und es kamen auch Geschäfte kleineren Umfangs zustande.

Mitteldeutschland. Papier- und Pappenabfälle sind nach wie vor gefragt; die Anfrage hat seitens der Fabriken für die einzelnen Sorten auch während der Weihnachtstage nicht nachgelassen. Alle Sorten sind gut abzusetzen; mit einem Preisrückgange dürfte für die nächsten Wochen vorläufig nicht zu rechnen sein.

Westfalen. Die Preise sind sehr gedrückt und stehen teilweise weit unter den Einkaufspreisen. Dagegen ist das Angebot sehr groß, jedoch lassen die hohen Forderungen keinen Verdienst übrig.

Rheinland. Trotz Festtagen und Jahresschluß sind alle Sorten Altpapier schlank abzusetzen. Die Preise haben sich etwas gebessert, doch wird der Nutzen durch übermäßig hohen Einkauf zu sehr verringert. Es ist anzunehmen, daß nach Neujahr die Preise eine Senkung erfahren. („Produkten-Markt")

Hamburg. Das Geschäft auf dem *Altpapiermarkt* hat neue Ausdehnung und Besserung erfahren. Infolge der erhöhten Nachfrage seitens der Papier- und Pappenindustrie sind die unzureichenden Vorräte in Deutschland durch Käufe im Auslande verstärkt worden. Der Absatz in allen Sorten war gut und lebhaft. Die Preise erzielten teilweise leichte Steigerungen. („Rohproduktenhandel")

Der Londoner Markt. Am Baumwoll- und Leinenlumpen-Markt herrscht durchweg ein ziemlich gesunder Ton vor, trotzdem die Fabriken im allgemeinen keine anderen Orders unterbringen können als für dringenden Bedarf. Die Preise blieben für alle Sorten fast unverändert. — Am Altpapiermarkt scheint sich einige Bewegung zu zeigen; nicht in den Preisen, wohl aber in der Nachfrage. Die meisten Sorten sind in größeren oder kleineren Mengen abzusetzen. Die Preise sind unverändert.

Vom französischen Markt. Am Hadernmarkt ist die Preisgestaltung sehr schwankend. Die Angebote gingen zahlreicher ein als bisher, jedoch nur solche zu vernünftigen Preisen haben Aussicht auf Erfolg. Papiermacher-Lumpen sind schwer unterzubringen, mit Ausnahme der billigsten Sorten für den Export. („Produkten-Markt")

Oesterreichische Ausfuhrpreise für Pappe

Zehn österreichische Pappenfabriken und der Wiener Bankverein (Holzpappenverkaufsabteilung) haben eine Preiskonvention geschlossen, die sich vorläufig auf die Ausfuhr nach Uebersee, Ungarn und Donauländer beschränkt!

Die in dieser Konvention vereinbarten Preise sind Mindestpreise, jedoch verlangen und erhalten die in die Konvention einbezogenen Mitglieder höhere Preise.

Die zuletzt konventionierten Preise sind:

a) Fob Triest inkl. Seepackung für Normalformate 70 : 100 und normale Sortimente:
Weißpappe unbeschnitten engl. Pfd. 10/5 je 1000 kg ausfuhrfrei
Braunpappe unbeschnitten engl. Pfd. 11/0 je 1000 kg ausfuhrfrei

b) Cif Konstantinopel, Alexandrien u. gleichfrachtlichen Levante-Häfen
Weißpappe unbeschnitten engl. Pfd. 11/10 je 1000 kg ausfuhrfrei
Braunpappe unbeschnitten engl. Pf. 12/5 je 1000 kg ausfuhrfrei

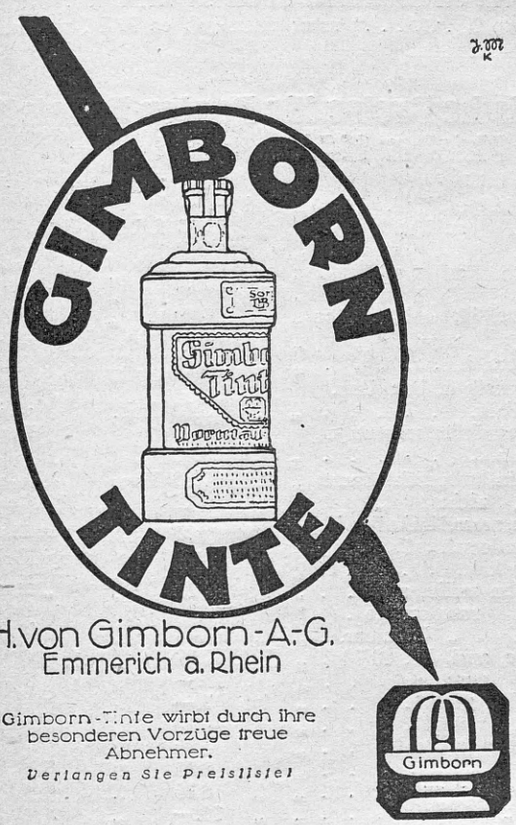
c) Ungarn bezw. Donauländer (normale Sortimente) Parität frei Wien-Donauländer Ankunft bezw. franko Mogersdorf, Nickelsdorf, Spielfeld-Straß:
Weißpappe unbeschnitten K. 3000 je kg ausfuhrfrei unverzollt,
Baunpappe unbeschnitten über Nr. 20 K. 3300 je kg ausfuhrfrei unverzollt,
Braunpappe unbeschnitten unter Nr. 20 K. 3350 je kg ausfuhrfrei unverzollt.

ad a), b), c): für beschnittene Ränder erhöhen sich die Preise um 10 sh je 1000 kg bezw. österr. K. 150 je kg.

(„Zentralblatt f. d. Papierindustrie", Wien)

Der Schleifholzmarkt steht nach wie vor im Zeichen der Hausse. Die Preise, die ab Wald in Mittel- und Südböhmen gezahlt werden, bewegen sich für frische Einschläge von 90 Kc je rm aufwärts je nach Fuhrlöhnen und Bahnfrachten. Ausfuhrfrei Eger, Reitzenhain und Weipert lagen Limite in Höhe von 125 bis 130 Kc je rm seitens einiger scher Interessenten vor. Die Forstämter und Holzhändler wissen jetzt, daß die Bestände im Inland wie in Deutschland noch immer knapp sind und sie entschließen sich in der Regel zu diesen Preisen nicht zum Verkauf.

Hosted by Google

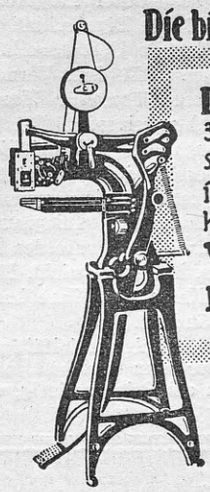


GEBR ROSENBAUM IN HAMBURG
PAPIERWAREN UND BRIEFUMSCHLAGFABRIK
GEGR 1892

Wir haben zu unseren Spezialartikeln **Musterbeuteln und Anhängezetteln** die Briefumschlagfabrikation in rationellster Weise durch Aufstellung modernster Maschinen neu aufgenommen und teilen dieses hierdurch unserer verehrten Kundschaft mit

Geschäftsbriefumschläge aller Art, weiße, farbige speziell Bankstoff Sorten, Große Versandtaschen Geldbriefumschläge. Lohn- und Musterbeutel

Ständiges reichhaltiges Lager
Auch Extraanfertigung in **kürzester** Frist
LORENZSTRASSE 14-16 TELEGR.-ADR.: PAPERROSE



Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt

Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185.- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2

Meß- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Str. (A 6655

Ed. Mann & Co.
PAPIERFABRIK
Ebertsheim (Rheinpfalz)

empfehlen: **einseitig glatte**

Pack- und Schrenzpapiere

von 60—400 g

insbesondere endlose steinharte Rollen von 8—183 cm Breite

(A 6928

Glänzend begutachtet! In allen Kulturstaaten mehrfach patentiert!

Unzerbrechlich!
Unverwischbare Linien!

a) schwarz: für Schiefergriffel
b) weiß: für Blei- u. Tintenstift

Unentbehrlich
in
Schulen — Büros — Läden

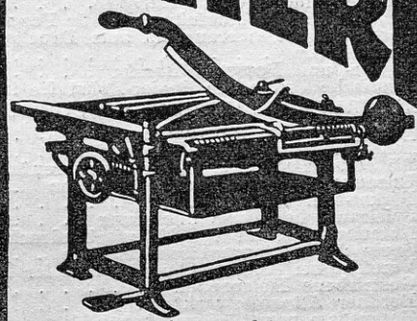
Emata-Dauer-Stenogramm-Block

Alleinherstellerin:
Emaillirwerk AG., Fulda

(A 7660

UNSERE
PAPPEN-SCHEREN

S·C
Waren Zeichen
AG



sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder
Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung / Sauberer Schnitt
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Hosted by Google

Bemustertes Papierangebot zum Drucksachen-Porto unzulässig

Von meiner Postanstalt wird einliegende von mir in großen Mengen aufgegebene Drucksache, früher unbeanstandet, nunmehr als unzulässig hingestellt, und zwar 1. sowohl der mit Typendrucker hergestellte Aufdruck des Umschlages und 2. das Angebot selbst, ebenfalls mit Typendrucker hergestellt.

Falls die Drucksache unzulässig ist, bitte ich um Mitteilung, wie dieselbe, um unbeanstandet zu bleiben, abgefaßt werden muß.

Antwort: Zu 1. Nach der Postordnung § 2 Absatz 2 sind auf der Außenseite der gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen weitere Angaben, *die nicht die Eigenschaft einer beruflichen Mitteilung haben,* und Abbildungen zulässig, wenn sie in keiner Weise die Deutlichkeit der Aufschrift sowie die Anbringung der Stempelabdrücke und der postdienstlichen Vermerke beeinträchtigen . . . . . Hiernach ist ein besonderer Aufdruck durch Typendrucker, z. B.: „Dieser Brief ist wert, gelesen zu werden!" auf Briefumschlägen von Drucksachen (oder Warenproben) nicht zulässig.

Zu 2. Das Angebot *auf dem bemusterten Papier* ist in erster Linie als Warenprobe anzusehen, da der durch Typendrucker hergestellte Drucksatz in der ersten Zeile ausdrücklich auf die Eigenschaft der Sendung als Warenprobe hinweist. Demnach ist die Post berechtigt, die Versendung als Drucksache zu beanstanden. Mit dem Vermerk „Warenprobe" wird die Sendung zu den Gebührensätzen für Warenproben (Mindestgebühr für eine Sendung 10 Pf.) zugelassen. Der § 9 Absatz 3 der Postordnung bestimmt für Warenproben, daß briefliche Mitteilungen nicht beigefügt werden dürfen; es ist jedoch gestattet, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders und des Empfängers, Tag der Absendung, Fernsprechnummer, Telegrammanschrift und Telegrammschlüssel, Postscheck- und Bankkonto des Absenders, Fabrik- oder Handelszeichen, Nummern, Preise, Gewicht, Maß, Ausdehnung, verfügbare Menge, Herkunft und Natur der Ware handschriftlich oder mechanisch anzugeben oder zu ändern.

In der vorliegenden Form stellt dies ein mechanisch vervielfältigtes, briefliches Angebot mit Bemusterung der Ware dar und ist nach den mitgeteilten Bestimmungen nur verschlossen als Brief zulässig, wobei die Aufstempelung der Worte auf dem Briefumschlag wegfallen muß. Als Drucksache sind manche Papier-Angebote durchgegangen, wenn man sich wie bei Zeitungsbeilagen darauf beschränkte, in die Kleinschrift der Druckfirma darauf zu vermerken: Gedruckt auf unsere Sorte X . . . . . " usw.; doch gab es Fälle, wo auch das beanstandet worden ist.

INHALT

Aenderungen des Eisenbahn-Gütertarifs . . . 77
Ergänzung zum Steuerkalender für Januar 1925 . . . 77
26 vH für deutsche Waren in Frankreich 78
Zahlbar zwei Drittel nach Empfang der Rechnung bei Warenabgang 78
Goldmark-Umstellung und Steuer 78

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Alte-Herren-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg 78
Sitzungen 78
Chirurgischer Zellstoff 80
Neue Patente 80
Der tschechoslowakische Papierholzmarkt 80
Papiermarkt in Frankreich 82
Rußlands geplante Papier-Erzeugung 1924-25 . . . 82
Verkauf zu freibleibenden Preisen 84
Warnung 84
Lumpen- und Altpapiermarkt 84
Oesterreichische Ausfuhrpreise für Pappe 84
Bemustertes Papierangebot zum Drucksachen-Porto unzulässig 86
Papier- und Papierstoffmarkt 86
Russische Preise für Papier-Rohstoffe im Okt. 1924 86

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Wirtschaftslage im Buchgewerbe 88
Der Lohntarif in Buchbindereien 90
125 Jahre Druckerei und Papierwarenfabrik . . . 90
Unsauberer Druck von Löschdecken 90
Plakat-Lieferung 92
Spielraum bei Tapetenlieferung 92
Rotationsmaschine für Mehrfarbendruck 92
Spule für photographische Papiere 92
Vorsicht bei Ausschreibungen fremder Regierungen 94
Gestrichene Holzpappen 94
Berliner Altpapiermarkt 94
Patentliste vom 11. Dezember 1924 94
Maschine zum Rundpressen von Buchrücken . . . 94
Probenschau 94
Büchertisch 94

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Deutscher Fachverband der Büro-Industrie EV . . 96
Berliner Papier-Messe 96
Patentliste vom 11. Dezember 1924 98
Schutzhülse für Schreibstifte 98
Neu eingetragene Warenzeichen 98
Rückseite von Korrekturen beachten 98
Probenschau 98
Geschäftsnachrichten 100

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma H. C. Bestehorn, Aschersleben, bei.

Russische Preise für Papier-Rohstoffe im Oktober 1924

	Material	Preis	Bemerkungen
1.	Zellstoff, ausländ. . .	p. Pud — —	
2.	„ sulfit gebleicht	„ „ 52.50 finl. M.	
3.	„ „ ungebl.	„ „ 35.20 „ „	franko finländische Grenze
4.	„ sulfat gebleicht	„ „ 51.— „ „	
5.	„ „ ungebl.	„ „ 33.60 „ „	
6.	Holzschliff, ausl., trocken	„ „ 20.30 „ „	
7.	„ russ.,	„ „ 1,85 Rub.	franko
8.	Papierabfall	„ „ 60 K, 1 R, 1 R 20 K	Verladestation
9.	Chlorkalk d. Bondjusk. Fabr.	„ „ 5.50 Rub.	franko Fabrik
10.	Chlorkalk d. Donietakaja Fabr.	„ „ 4.50 „	
11.	Kaolin, geschwämmt	„ „ 40/50 Kop.	franko
12.	„ nicht „	„ „ 16/18 „	Verladestation
13.	Harz, amer. Marke F. u. H.	„ „ 3.— Rub.	verzollt, frko. Wagg.
14.	Tonerde, schwefls. 14/15%	„ „ 2.10 „	franko Fabrik Wagg.
15.	Soda kalc.	„ „ 1.55 „	franko Verladestation
16.	Farben anilin, ausl. . .	„ kg 10/25 „	„ Moskau od. Leningr.
17.	„ russ.-orange . .	„ Pud 90.— „	franko Mos.
18.	„ „ Ultramar. .	„ „ 52.— „	
19.	Siebe, ausl. Nr. 60/70 .	„ □m 7.80 „	
20.	„ russ.	„ „ „ 11.— „	
21.	Naßfilz, ausl.	„ kg 7.— „	
22.	„ russ.	„ „ 16.10 „	
23.	Trockenfilz, ausl. . . .	„ „ 4.85 „	franko Leningrad
24.	„ russ. . . .	„ „ 9.45 „	
25.	Manchons, ausl. . . .	„ „ 6.35 „	
26.	„ russ. . . .	„ „ 11.— „	
27.	Treibriemen a/Gummi russ. . . .	p. Zoll, Ar. Koeff. = 2,85/3.35	
28.	Treibriemen a/Led.	„ „ „ 90 Kop., 1.25 Rub.	geg. d. Vorkriegsp. m/ 22 vH Rabatt
29.	Treibseile a/Hanf . . .	p. Pud 17.— Rub.	
30.	Packstricke	„ „ 9.50/10.50 „	
31.	Bindfaden	„ „ 15.— „	
32.	Maschinenöl	„ „ 2.72 „	m/Steuer
33.	Cylinderöl f. gesätt. Dampf	„ „ 6.— „	
34.	„ f. überhitzt.	„ „ „ 8.50 „	
35.	Motornafta	„ „ 0.76 „	
36.	Packnägel	„ „ 6/7.— „	franko Wolgahafen
37.	Zimmernägel	„ „ 5.50/6.— „	
38.	Eisen div.	„ „ 2.50/3.50 „	franko
39.	Eisen z/Verpackung . .	„ „ 7.— „	Verladestation
40.	Bolzen und Schrauben .	„ „ Koeff. 1.7/2.-	geg. d. Vorkriegsp.

Papier- und Papierstoffmarkt

Schweden. *Stockholm,* 15. Dezember. In den letzten Wochen ist der Umsatz in *Sulfitstoff* für Lieferung im Jahre 1925 bedeutend zugenommen. Amerika allein hat in der ersten Hälfte des Dezember etwa 20 000 Tonnen gekauft. Die Geschäftslage und der Papierverbrauch haben sich dort gebessert, infolgedessen steigt die Papiersto[ff]einfuhr. Der niedrige Preisstand für Zellstoff hat manche amerikanische Sulfitstoffabrik veranlaßt, ihre Erzeugung zu beschränken, die Papierfabriken auch mit Rücksicht auf die bessere Beschaffung es vorziehen, ausländischen Stoff zu kaufen. Starkfaseriger Sulfit wird mit 2,80—2,90 Dollar für 100 lbs. ab Werft gekauft, gebleicht zu 3.80—4 Dollar und bleichfähiger mit 3,10—3,15 Dollar. Engl. kauft hauptsächlich bleichfähigen Stoff und zahlt für Lieferungen Jahre 1925 Lstr. 14—14.7.6 die Tonne cif. Norwegischer Stoff ebenso bezahlt. Der englische Preis für starkfaserigen Stoff für ist Lstr. 12.15.- bis 13.10.- cif. Die Papierhersteller auf dem europäischen Festland kaufen noch sehr zögernd ein, die Preise sind unändert Kr. 31,50—32,50 für 100 kg cif Amsterdam oder Rouen gebleichten, 21,50—22,50 Kr. für starkfaserigen Stoff; in Italien 33,50 Kr. für gebleichten und 23—23,50 für starkfaserigen Sulfit cif Genua. Skandinavischer *Sulfatstoff* für die Vereinigten Staaten wird sehr lebhaft begehrt, und bedeutende Mengen wurden in den letzten Wochen zu unveränderten Preisen, d. h. 2,75—2,90 Dollar 100 lbs. ab Werft verkauft.

Holzschliff: Der Markt war ruhig. Die Hälfte der Erzeugung 1925 ist abgeschlossen. Die norwegischen Holzschleifereien haben gar schon ¾ ihrer nächstjährigen Erzeugung verkauft. Man verl[angt] Lstr. 4—4.2.6 die Tonne cif feucht. Trockener Stoff wird ziemlich gefragt zu unveränderten Preisen, d. i. 130 Kr. die Tonne netto Gotenburg.

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen

50 Prozent Geld-

56 Prozent Zeit-

ersparnis

EFKA

BEHRENS & BARMWATER

GMBH

BERLIN W 35/POTSDAMER STRASSE 30

WO NICHT VERTRETEN, VERTRETER GESUCHT

Zur bevorstehenden Karnevalsaison

biete ganz besonders vorteilhaft an

PAPIER-LUFTSCHLANGEN

Aug. Israel, Düsseldorf 1, Kaiser-Wilhelm-Str. 50, Tel. 1884

Greif

KOHLEPAPIER
FARBBÄNDER

GREIF-WERKE · GOSLAR a/HARZ

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15 — DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77 — DRESDEN, Grunaer Str. 26

Dienstag

Januar

1

1924 Januar

S	M	D	M	D	F	S
–	–	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	–	–

1924 Februar

S	M	D	M	D	F	S
–	–	–	–	–	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	–

1

Neujahr

Block Nr. 1

Lochung 45 mm

Blattgröße 75 × 110 mm

1— Dienstag, 1. Januar —365

Wir haben abzugeben

5000 Blocks für Umleg-Kalender

gelocht, wie Abbildung

JVO-Fabrik für Bürobedarf Max Vogel, Ludwigsburg

Telegramme: Jvo :: Postfach 115 (A 801

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten (A 7957
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 • Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Hosted by Google

Wirtschaftslage im Buchgewerbe

Von *Otto Richter*, Leipzig.

Vergleicht man die Materialienpreise vom Januar und Februar 1924 mit einzelnen Monaten in der Mitte des Jahres und dann mit den letzten Monaten, so tritt leider bei dem größten Teil der Waren die Erscheinung zutage, daß am Ende des Jahres 1924 die Preise für die einzelnen Materialien teurer waren als zur Mitte des Jahres und am Ende des Jahres fast gleiche Preise wie an seinem Anfange bestanden. Im Januar und Februar 1924 enthielten die Warenpreise noch einen gewissen Risikozuschlag; erst durch immer dringendere Forderungen der Regierung kam es dann zu einem gewissen Preisabbau, der sich ungefähr bis zum September fortsetzte. Die Hoffnungen, die sich an dieses Nachgeben der Preise knüpften, haben sich aber leider nicht erfüllt. Im Oktober setzte bereits eine neue Verteuerung fast aller Waren ein und im Dezember waren die Warenpreise, wie erwähnt, ungefähr die gleichen wie im Januar 1924. Eine an sich bedauerliche Erscheinung. Vom Jahre 1925 kann nur erhofft werden, daß die Preise wieder zurückgehen auf die Preise vom Sommer 1924 oder aber, was bei dem größten Teil der Waren wohl der Fall sein wird, eine neue Teuerung verhütet wird. Unsere Währung kann noch so stabil sein und in noch so gutem Ansehen im Auslande stehen, eine Verteuerung der Waren bringt immer eine innere Entwertung.

Zu dieser Besserung, die unbedingt nötig ist, gehört eine Belebung unsers Außenhandels, also eine Besserung der *weltwirtschaftlichen Lage*. Deutschland muß sich ein völlig neues Absatzgebiet schaffen; dies oder das Wiedererringen der alten Absatzgebiete wird schwerer sein, als die Erringung des Marktes in früheren Zeiten, denn die Konkurrenz ist heute viel stärker. Das Ausland hat gelernt, und viele Waren, die vor 1914 nur von Deutschland bezogen werden konnten, werden heute im eigenen Lande hergestellt und zum Teil sogar nach Deutschland exportiert zu Preisen, für die der deutsche Fabrikant die Ware gar nicht herstellen kann.

Gegenwärtig werden fast mit allen Staaten *Handelsvertrags-Verhandlungen* eingeleitet oder sie sind schon abgeschlossen worden. Diese jetzigen oder zukünftigen Handelsverträge werfen aber bereits ihre Schatten voraus. Man will, das geht aus allen Verträgen hervor, Deutschland als Käufer und Absatzmarkt sehen, will, daß es jährlich Milliarden unentgeltlich leistet, schließt sich aber selbst nach allen Seiten hin ab. In allen Ländern, England und Amerika einbegriffen, machen sich starke schutzzöllnerische Absichten bemerkbar. Es ist also für die Besserung der Ausfuhr nicht sehr viel Hoffnung am Platze.

Die Lage des Weltwirtschaftsmarktes ist gewissermaßen auch der Spiegel der *inneren Wirtschaft*. Die Beschäftigung in den Betrieben hängt vom Ausfuhrgeschäft ab. Der größte Teil der Fabrikationszweige kann volle Beschäftigung nur finden, wenn die Ausfuhr nicht fehlt; es fehlt der deutschen Wirtschaft aber an Betriebsmitteln und die Betriebsmittel sind wieder nur aufzubringen durch eine regelmäßig gleichbleibende Beschäftigung und in Verbindung damit durch einen Export, wie er in den Zeiten vor 1914 war. —

Von dem Jahre 1925 erwartet man Besserung durch Ermäßigung von Steuern, Frachten, Portis, Telephongebühren usw. und die einzelnen Handelskammern sind mit dem Reichswirtschafts- und auch Reichsfinanzministerium in Verbindung getreten und haben die dringenden Wünsche der Industrie und des Handels diesen Stellen dargelegt. Bis jetzt ist eine Stellungnahme der Reichsregierung nicht erfolgt. Diese Ermäßigung würde sich auf alle Fälle verbilligend auf die verschiedensten Waren auswirken und auch auf die Kreditgewährung Einfluß haben.

Die Warenmärkte am Ende des Jahres 1924 und am Anfang des Jahres 1925 zeigten ein immer noch unruhiges Bild. Preiserhöhungen sind nur auf einzelne Waren erfolgt, Preisabschläge aber fast gar nicht.

Die Lage auf den *Metallmärkten* ist jetzt auch von den Tageszeitungen aufgegriffen worden, worin für jeden Monat des Jahres die Metallpreise enthalten sind. Auch aus einer solchen Tabelle geht hervor, daß Mai, Juni und Juli die billigsten Monate waren, der November bereits wieder die Preise vom Januar 1924 verzeichnete und der Dezember weit darüber lag. Im neuen Jahre sind die Preise abermals gestiegen, und zwar um etwa 5 vH. Es ist kaum damit zu rechnen, daß eine Ermäßigung auf dem Metallmarkt eintritt.

Oele, besonders Benzol lagen zu Anfang des Jahres schwach. In der Mitte des November 1924 waren Benzol kaum noch zu erhalten und die Hütten gingen zum Verschnitt mit Benzin oder Spiritus über. Seit Anfang Januar ist eine zweimalige Ermäßigung der Benzolpreise eingetreten, und zwar am 1. und 5. Januar. Insgesamt beträgt die Ermäßigung 15 vH. Die Grossisten sind unruhig geworden und stoßen die Ware ab. Die Ermäßigung der Benzolpreise wird selbstverständlich auch rückwirkend auf die Benzinpreise wie auch auf die Preise der andern, im graphischen Gewerbe benötigten Oele.

Die Baumwollmärkte liegen fest. Die aus Baumwolle hergestellten Gewebe Kaliko, Mattleinen, Schirtinge, Büchertuche usw. sind im Preis unveränderlich geblieben, nur Heftgaze hat eine Erhöhung von etwa 10 vH erfahren.

Die Leimmärkte sind ebenfalls fest. Die Häute sind im Preise zwar etwas gefallen, die Lederleime selbst aber nicht. Knochenleim ist im Preis, gegenüber Lederleim, zurückgeblieben und es ist wahrscheinlich, daß Knochenleim in der nächsten Zeit etwas im Preise nachgeben wird. — Klebstoffe, Dextrin, flüssige Kaltleime usw. haben ihre Preise nicht verändert und ist weder mit einer Preiserhöhung noch mit einer Preisermäßigung zu rechnen.

Der Bindfadenmarkt, besonders der Markt für Qualitätsfaden ist sehr fest. Die Fabrikanten sind zum Teil auf Monate hinaus ausverkauft.

Papier und Pappe liegen unverändert, Lieferungsmöglichkeiten der Fabrikanten beschränkt. Die Späne sind weiter im Preise eine Kleinigkeit nach oben gegangen. Auch Lumpen haben heuten den Preis, der eigentlich kaum als normal bezeichnet werden kann. Er liegt etwa 150 bis 200 vH höher als im Jahre 1914.

Druckfilze, Unterlagfilze, Swanboy, Molton. Die Preise sind unverändert. Eine kleine Erleichterung ist eingetreten durch Verbesserung der Zahlungsbedingungen, und zwar gewähren die Fabrikanten jetzt ein Ziel von sechs Wochen.

Maschinen. Die seinerzeit angekündigte Erhöhung ist bis heute noch nicht eingetreten. Nach Erkundigungen ist sie noch im Laufe der nächsten Woche mit einer Erhöhung von mindestens 10 vH zu rechnen.

Von allen andern Warenmärkten ist nichts von Bedeutung zu sagen, es ist aber zu erwarten, daß im Laufe des Januar spätestens im Februar eine gewisse Klärung eintritt.

Zum Beginn des neuen fünfzigsten Jahrganges

ein herzliches Glückauf.

Als langjährige Leser Ihrer Zeitung wollen wir unter Ihren Gratulanten nicht fehlen und wünschen Ihnen, daß Ihr Blatt auch weiterhin in dieser erfreulichen Weise eine Quelle der Belehrung und Anregung für unser Gewerbe bleiben möge.

RIEFENSTAHL, ZUMPE & CO.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK / BERLIN O 27

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig und trocken, kaltwasserlöslich
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel, Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8299

Durchschlag- und Florpolt-Papiere

Pergamyn- und Pergamentersatz-Papiere

Kopierrollen
Kopierleiden

S / P / E

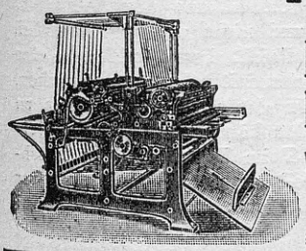
Blumen-Kuvert-futterseiden, Phantalieleiden

Paraffin-Seiden
weiß, farbig und bedruckt

Krepp-Papiere
Krepp-Servietten
weiß und bedruckt

Seidenpapierfabrik Eislingen
Moriz Fleischer, Eislingen (Württ.)

Millionen-Ersparnisse für jede Geschäftsbücherfabrik



bietet das neueste System der
Liniier- und Kopfdruckmaschine
(D. R.-Patent und Auslands-Patente)
von **Böttcher & Müller, Leipzig 3e**
Maschinenfabrik
Druckt vom **gewöhnlichen Typensatz** gleichzeitig mit der Liniatur den Kopfdruck

---

Wellpappen-, Papier-, Pappen-Fabriken verwenden

WASSERGLAS

Chemische Fabrik Silicium GmbH., Frankfurt a. M.

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke

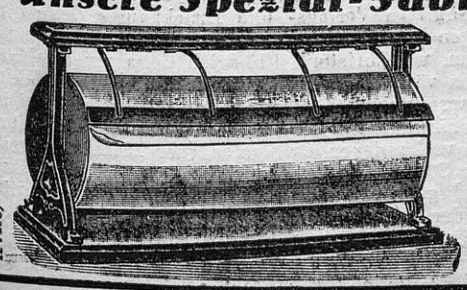
Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons

Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert

Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Musterbeutel
Spez. **Josfratüte** schließt von selbst
liefert prompt und billig (A 8165
JOSEPH FRANCA
Düsseldorf 16 / Fernsprecher Nr. 10610

Unsere Spezial-Fabrikation!



Papier-Abroll-Apparate
Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik
Wunder & Kneist
Hannover

(A 7498)

F. H. KRAMER/ZWICKAU
GESCHÄFTSBUCHERFABRIK UND BUCHDRUCKEREI

Spezialfabrik für
Durchschreibebücher
Lagersorten u. Sonderanfertigung

Reichhaltiges Lager in:
NOTIZBUCHERN IN ALLEN PREISLAGEN, DIARIEN
SCHULHEFTEN, STENOGRAMMHEFTEN, NOTIZ-
BLOCKS, KOPIERBÜCHERN, FORMULAREN

Export nach allen Ländern

(A 8295

Hosted by Google

Der Lohntarif in Buchbindereien

Am 5. Juli 1924 hatte der Verband Deutscher Buchbindereibesitzer (V. D. B.) mit den Gewerkschaften ein Mehrarbeitszeitabkommen abgeschlossen mit einer vorläufigen Laufdauer bis 31. Dezember 1924.

In der Zwischenzeit hatten die Apiverbände und der Zentralverband deutscher Kartonnagen-Fabrikanten ein Abkommen mit den Gewerkschaften getroffen, welches aufgebaut ist auf einem Zuschlag von 12½ vH für die 49. bis 53. Stunde. Die Gewerkschaften waren für Verlängerung des Mehrarbeitszeitabkommens freiwillig nicht zu haben, daher hat der V. D. B. das Reichsarbeitsministerium um einen Schiedspruch ersucht.

Von Arbeitgeberseite wurde anläßlich der Verhandlungen am 23. Dezember 1924 unter anderem darauf hingewiesen, daß bezüglich des Zuschlages ein vergleichender Hinweis auf die Abmachungen mit den Buchdruckern abgelehnt werden müsse. Der Lohnanteil beim Drucker wäre 7 vH, also unbedeutend. Außerdem seien besonders die Zeitungsdruckereien in der Lage, den Verkaufspreis (Inserate, Abonnements usw.) zu diktieren, was bei einem Lohngewerbe nicht zutrifft. Auch im Hinblick auf die Industriebelastung könne der V. D. B. nur zu einer Ablehnung der Zuschläge kommen.

Nach langen Kämpfen wurde folgender Schiedspruch gefällt:

1. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Lohnverhandlungen im Gewerbe bleibt das bisherige Arbeitszeitabkommen vom 5. Juni 1924 bis zum 4. Februar 1925 bestehen.

2. Die Parteien wollen sich bis zum 30. Dezember 1924 gegenseitig und dem Reichsarbeitsministerium gegenüber über die Annahme des Schiedspruchs erklären.

(Der Schlichter empfahl den Tarifparteien, gelegentlich der bevorstehenden Lohnverhandlungen auch eine Verständigung über die Frage der Arbeitszeit bezw. Mehrarbeitszeit herbeizuführen.)

Der V. D. B. nahm den Schiedspruch an. Die Arbeitnehmer haben ihn abgelehnt. Der V. D. B. hat Verbindlichkeitserklärung beantragt.

(Aus „Mitteilungen des V. D. B.")

125 Jahre Druckerei und Papierwarenfabrik

Die Firma *J. L. Romen* in *Emmerich* beging am 1. Januar ihr 125-jähriges Bestehen. Das Geschäft ist ununterbrochen in der Familie des Gründers geblieben und hat sich zu einem achtunggebietenden graphischen Großbetriebe emporgearbeitet.

Die Grundlage zu dem Geschäfte legte Johann Lambert Romen, der, ausgerüstet mit einem Lehrbriefe als Buchdrucker, aus seinem Geburtsorte Maastricht zuwanderte und sich in Emmerich niederließ. Nachdem er die Berechtigung zur Führung des Titels eines Königl. privileg. Buchdruckers erhalten hatte, begann er am 1. Januar 1800 seine geschäftliche Tätigkeit. Mit zwei Holzpressen und dem bescheidensten Bestande an Lettern und Vorräten begann er gleichzeitig die Herausgabe des „Wochenblattes für den Kreis Nees".

Die Zeit der französischen Fremdherrschaft mit ihrer Bedrückung hemmte auch die Arbeit des rührigen Mannes. Um den fortwährenden Belästigungen zu entgehen, verlegte J. L. Romen Ende 1812 die Buchdruckerei auf den Eltenberg, der zu jener Zeit reichsfrei war. Hier wurde im Jahre 1813 auch der Aufruf Friedrich Wilhelms III. vom 17. März 1813 „An mein Volk" gedruckt. J. L. Romen starb 1829, erst 54 Jahre alt.

Die Firma wurde von der Witwe fortgeführt, die Leitung erhielt der älteste Sohn Johann Jacob Romen, der einige Jahre später das väterliche Erbe übernahm. Unter ihm erfuhr das Geschäft bedeutende Erweiterung durch Angliederung einer Lithographie und Steindruckerei. Die Holzpressen wurden durch eiserne ersetzt. Er warf sich auf die Herausgabe guter Bücher und Schriften für die katholische Welt. Er starb 1859. Seine Witwe, der noch kein erwachsener Sohn zur Seite stand, hielt das Geschäft mit Hilfe von treuen Mitarbeitern nicht nur auf der Höhe, sondern brachte es zu größerer Entfaltung. Völligen Umschwung der Verhältnisse brachte Ende der 60er Jahre die Anschaffung von Buchdruck-Schnellpressen mit sich. Für die Steindruckerei wurde 1873 die erste Schnellpresse angeschafft. Während dieser Jahre war dem Geschäfte besonders durch den früh verstorbenen Winfried Romen, der der Inhaberin der Firma als Leiter zur Seite gestanden hatte, neues Leben zugeführt worden.

Nach dem Tode Winfried Romens ging die Leitung des umfangreichen Unternehmens auf den zweitältesten Sohn der Inhaberin, Leopold Romen, über, der später die Firma übernahm. Jedes Jahr brachte nun weitere Vergrößerungen. Als die Firma am 1. Januar 1900 ihr 100jähriges Bestehen feierte, beschäftigte sie 100 Personen. Rastlos wird vorwärts gestrebt. Druckpressen größten Formats, Rotationsmaschinen für Buch- und Steindruck, ein stattlicher Park von Hilfsmaschinen aller Art gelangten zur Aufstellung, Steindruck, vor allem Merkantil- und Chromolithographie entfalten sich besonders, Spezialarbeiter werden gewonnen, eine eigene elektrische Licht- und Kraftanlage geschaffen, Faltschachtelerzeugung usw. angegliedert. Im Jahre 1906 wird die Firma durch Ankauf der Buchdruckerei Wilh. Startz jun. in Cleve mit Verlag des „Clever Kreisblattes" erweitert. 1911 wurde die unabhängige nationale Tageszeitung „Bote vom Niederrhein" gegründet. 1912 starb Leopold Romen. In verhältnismäßig jungen Jahren wurde sein Sohn Fritz Romen, der schon seit 1905 in der Firma tätig war, alleiniger Inhaber des inzwischen auf 150 Köpfe angewachsenen Betriebes. Mit Hilfe tüchtiger Mitarbeiter gelingt es ihm, das durch Angliederung der 1913 käuflich erworbenen Emmericher Handelsdruckerei AG. erweiterte Unternehmen aus der Oede der Kriegsjahre in eine Stätte reger Arbeit und unverdrossenen Schaffens emporzureißen.

Jetzt bedecken die Betriebsanlagen 15 000 Quadratmeter. Der Maschinenpark besteht aus sechs Ein- und Zweifarben-Offsetmaschinen größten Formats, 20 Steindruckpressen, vier Ein- und Mehrfarben-Rotationsmaschinen, 30 Buchdruckpressen, sowie mehreren Hundert modernen Kartonnagen- und graphischen Hilfsmaschinen. Das Heer der Beamten und Arbeiter, unter denen viele 40 Jahre und länger treu zur Stange hielten, ist auf über 300 Köpfe angewachsen. Außer den Drucksachen für den Büro- und Privatbedarf werden hergestellt: Etiketten, Plakate und Packungen aller Art, Illustrations- und Farbendruck, Kataloge, Werke usw., in der Faltschachtelabteilung können täglich bis zu 1 Million Faltschachteln angefertigt werden. Die Reproduktionsanstalt liefert Klischees.

Unsauberer Druck von Löschdecken

Wir haben nach einem neuen von uns gelieferten Druckstock, der bei einer größeren Klischeefabrik angefertigt wurde, 2000 Löschdecken in einer Druckerei drucken lassen. Das Papier wurde von uns geliefert. Wir erhielten nun 132 Drucke wie Muster 1a oder 1b, während der gesamte Rest (1868 Bogen) wie Muster 2 (mit Schmierstellen in der Platte versehen) ist, oder ganz ähnliche Fehler zeigt. Unser Drucker schiebt die Schuld auf das Papier, welches ziemlichen Druck erfordere, da es wie jedes Löschpapier voluminös ist, und auf den Druckstock, der zu niedrig gearbeitet wäre. Wir glauben, daß der Maschinenmeister überhaupt nicht die nötige Sorgfalt verwendet hat. Sollte es wirklich nicht sauberer gedruckt werden können, hätte die Druckerei einfach nicht weiter drucken sollen. Einer der ersten Abzüge wurde uns nach Einrichtung der Maschine als Korrektur zugesandt und war tadellos. Wie können wir uns schadlos halten?

Die beigelegten Muster 1a und 1b zeigen den Aufdruck auf den Löschkarton ziemlich sauber, während bei Muster 2 die an der Aetzung befindlichen Metallstellen teilweise mitdrucken. Der Druckstock war also zu flach und hatte größere Freistellen als zum Aufnageln nötig waren. Da mit dieser Platte kein Auflagendruck auf dem schwammigen Löschkarton herzustellen war, konnte sie zurückgewiesen werden. Der Drucker hat es versucht, vielleicht um keine Zeit zu verlieren oder dem Besteller weitere Unkosten zu ersparen, die nicht nur durch Nachbessern der Platte oder durch Herstellen einer nachgravierten Stereotype, sondern auch durch Ausheben und Wiedereinrichten der Form entstanden wären. Aber der Versuch war sein Fehler; er hätte den Besteller über die Schwierigkeit, gute Exemplare zu erhalten, verständigen und sagen müssen, daß die Arbeit unter gegebenen Verhältnissen zum ausgemachten Preise nicht herzustellen war. Da der Drucker die Arbeitsmittel vom Besteller erhielt und nur Lohnarbeit verrichtete, ist er nur bedingterweise und nicht voll verantwortlich für den Druckausfall; er wird sich vielleicht bereit erklären, eine neue Auflage von besserer sachgemäß behandelter Platte zu drucken, sich aber weigern, auch noch Ersatz für das verdruckte Papier zu bieten, wozu er rechtlich gezwungen werden könnte, wenn er die Herstellung der Platte selbst besorgt hätte. Beim Bedrucken von Löschkartons helfen sich Drucker dadurch, daß sie nach der Kontur der Zeichnung einen harten Kartonausschnitt machen und diesen auf Tiegel oder Zylinder aufkleben.

Ein alter Jünger Senefelders. Der im 85. Lebensjahre stehende Steindrucker *Jakob Munk* in *Stuttgart*, der vor einiger Zeit das Fest seiner goldenen Hochzeit feierte, konnte jetzt auf eine 25jährige Tätigkeit an der lithographischen Kunstwerkstätte der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart zurückblicken. Der alte Herr versieht noch jetzt zur vollsten Zufriedenheit der ihm Aufträge gebenden Künstler seinen Posten; er ist durch seine Tätigkeit eine in Künstlerkreisen bekannte Persönlichkeit. Erfreut wurde der verdienstvolle Beamte und Künstler durch Ehrenurkunde sowie durch Geschenke der Direktion, der Professoren, Beamten und Studierenden der Stuttgarter Kunstakademie. -s-

„Staatsanzeiger für Württemberg." Die erste Nummer dieses Blattes erschien am 1. Januar 1850; zur Wiederkehr dieses Tages erschien eine 28 Seiten Zeitungsformat umfassende, im Tert- und Anzeigenteil sehr gut und modern ausgestattete, auf Kunstdruck tadellos — Titelseite zweifarbig — gedruckte Festschrift. In dieser ist auch der Werdegang des berühmten Verlags- und Druckhauses *Cotta* entrollt, welches in Tübingen seinen Anfang nahm, dann über Ludwigsburg nach Stuttgart kam, wo Christoph Friedrich Cotta um die Mitte des 18. Jahrhunderts das väterliche Geschäft übernahm und zu Weltruf verhalf. Von ihm wurde auch damals die erste Schriftgießerei in Stuttgart gegründet. Prächtige Abbildungen nach den in dem alten Druckhause heute noch vorhandenen Originalen (der „Staatsanzeiger" wird heute noch in der Stuttgarter Buchdruckerei-Gesellschaft [früher Chr. Fr. Cotta's Erben] gedruckt) hergestellt, zieren die Festschrift. Eins dieser Bilder gilt der Verherrlichung der edlen Druckkunst: fünf Engel oder Putten hantieren mit Satz, Kasten und Presse. -s-

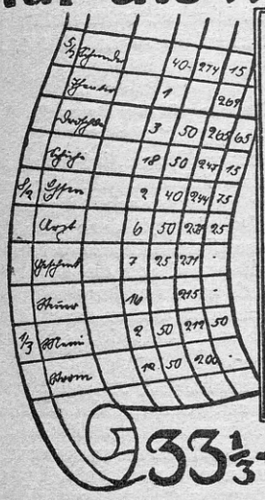
Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

WAW 24

Pick-Pock

Die Kontrollkasse für die Westentasche



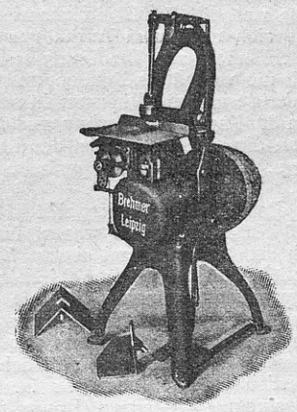
Der neue Verkaufsschlager für ihr Geschäft!

„Pick-Pock" D. R. G. M. braucht jeder ordentl. Mensch, um Einnahmen und Ausgaben des tägl. Lebens sowie den Geldbestand augenblicklich aufschreiben zu können. Es steht alles wohlgeordnet auf dem aufrollbaren Streifen. Äußerlich stellt „Pick-Pock" eine niedliche, vernickelte Kassette für die Westentasche dar. — Bestellen Sie sofort mindestens **2 Schauplakate mit je 6 Stück** (einzeln GM. 1.50 im Verkauf) und 2 Ersatzstreifenpackungen (je GM. -30) — 53⅓% gegen Nachn.! Bei Großabnahme 40% Nachl. — **„Pick-Pock" auf dem Ladentisch und im Fenster fesselt jeden Kunden und verkauft sich mühelos von selbst!**

R. Beckel & Co., G.m.b.H. Berlin B 54

33⅓-40% Verdienst

10000 BREHMER MASCHINEN



allein nach diesem Modell geliefert!!!

UNIVERSAL

Broschüren-u. Block-Draht-heftmaschine

Nr. 7½

für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

Gebrüder Brehmer

Leipzig-Plagwitz

Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen

(A8278

Vasanta Aktiengesellschaft

Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik

liefert

auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen (A8042
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

WELTARTIKEL

Duo Regga

SCHNELLHEFTER UND MAPPEN
OHNE LOCHUNG

AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH
GRÜNEWALDS REGISTRATOR CO
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN / BERLIN NW7

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL

Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

Hosted by Google

Plakat-Lieferung

Ich bitte um ein Gutachten über die sachgemäße Herstellung des beigefügten Plakates und um Auskunft, ob Klage gegen meinen Kunden auf Abnahme der Ware mit Erfolg angestrengt werden kann.

Am 9. September 1924 bestellte bei mir die Fa. H. in R. 3400 Plakate, die sich beim Hängen nicht werfen dürften. Ich lieferte daher Plakate, die auf ½ beklebtem Strohdeckel*), 56 im Pack, genau nach beiliegendem Muster, hergestellt sind. Die Beklebung der vorderen Seite erfolgte mit reiner Weizenstärke. Durch die nunmehr beiderseitige Beklebung war daher meiner Ansicht nach ein Werfen ausgeschlossen. Der Probeabdruck wurde von der Fa. für gut befunden. Die Plakate waren am 4. Oktober fertiggestellt. Die Fa. hatte sich erboten, die Plakate bei mir abzuholen. Das Abholen erfolgte jedoch erst nach 2½ Wochen. Am 25. November, also 7½ Wochen nach Rechnungsdatum, und fünf Wochen nach Abholen der Ware, sprach ich bei der Fa. vor, um den Rechnungsbetrag von 413,65 M. einzukassieren. Da teilte sie mir mit, daß die Plakate sich nach dem Aufhängen gebogen hätten, deshalb müsse sie mir die Plakate zur Verfügung stellen. Ich lehnte am 27. November schriftlich die verspätete Reklamation ab. Auch legte ich der Fa. dar, daß die Plakate sachgemäß hergestellt seien. Ferner verlangte ich Verzugszinsen vom 30. Tage nach Rechnungsdatum ab. Seitdem bin ich ohne Nachricht von dieser Fa., auch ist der Rechnungsbetrag bis heute nicht eingegangen. Gütliche Einigung halte ich deshalb für ausgeschlossen.

Die Plakate waren geschnürt. Da die Schnüre im verpackten Zustande auflagen und die Plakate zu 50 Stück gebündelt waren, ist es nicht ausgeschlossen, daß sie sich nach dem unteren und oberen Ende etwas gebogen haben. Oder ist es möglich, daß die vordere frisch aufgezogene Seite noch nicht so durchgetrocknet gewesen ist, wie die hintere ältere Beklebung, und könnte dadurch ein Werfen hervorgerufen worden sein, besonders, wenn bei meinem Kunden möglicherweise die Plakate in einem feuchten Raum gelagert haben und dann plötzlich in einem geheizten Raum aufgehängt worden sind? Jedenfalls ist ein Plakat, das ich hierbehalten und in einem ungeheizten Raum und später in einem geheizten Raum aufgehängt habe, nicht aus seiner Lage herausgegangen. Für derartige Witterungseinflüsse kann man den Lieferanten doch nicht verantwortlich machen, da Papier naturgemäß auf starke Witterungseinflüsse reagieren muß. *Sch.*

Gutachten eines Fachmitarbeiters: Bei dem mir vorliegenden Plakat ist nur ein sehr leichtes Verziehen wahrzunehmen. Wenn sich alle gelieferten Plakate in solchem Zustand befinden, kann von einer Zurverfügungstellung keine Rede sein. Ich habe das völlig ausgetrocknete Plakat feuchter Witterung ausgesetzt und im warmen Zimmer aufgestellt, ohne daß sich eine Veränderung der Fläche ergeben hätte.

Die Möglichkeit ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß sich eine Partie Plakate dieser Lieferung mehr geworfen hat als die Vorlage. Das wäre dann ein Beweis dafür, daß nicht durchgängig mit derselben Sorgfalt vorgegangen wurde. Es ist auch möglich, und kommt nicht selten vor, daß die Pappen nicht alle aus einer Anfertigung stammten und daß sich die weniger gut gearbeiteten Pappen stärker geworfen haben. Die zur Verwendung gelangten grauen Pappen sind von geringer Güte und eignen sich für derartige Zwecke nicht. Das Vorderseitenpapier ist kräftiger als das Rückseitenpapier. Daher besitzen die Plakate Neigung, sich nach vorn zu verziehen. Da die graue Pappe lose gearbeitet ist, ist sie nachgiebig, und das Werfen kommt dadurch stärker zum Ausdruck als bei geeigneteren Pappen (z. B. bei guten Holzpappen).

Fragesteller gibt zu, daß die Vorderseiten vielleicht beim Versand noch nicht einwandfrei trocken waren. Wenn dies der Fall ist, dann ist auch nicht ausgeschlossen, daß sich ein Teil der Plakate in stärkerem Maße geworfen hat. Aus diesem Grunde wäre dem Fragesteller anzuraten, eine Anzahl mangelhafter Plakate einzufordern und nachzuforschen, an welchem Ort und in welcher Weise die Plakate bei dem Abnehmer aufbewahrt wurden. Erst an Hand einer Anzahl beanstandeter Plakate kann ein zutreffendes Gutachten abgegeben werden. *E. K.*

Zur Rechtsfrage bemerken wir, daß die fünf Wochen nach Abnahme der Ware erfolgte Rüge unseres Erachtens mit Recht als verspätet zurückgewiesen werden kann, da es Pflicht des Käufers war, die Ware sofort zu prüfen, und er in wenigen Tagen feststellen konnte, wie sich das aufgehängte Plakat verhält. *Schriftleitung*

Spielraum bei Tapetenlieferung

Ich hatte bei einer Fabrik Tapeten von etwa 15 verschiedenen Ausführungen, je 120 Rollen, bestellt, erhalte aber teilweise 20 vH mehr oder weniger, in einem Falle sogar 60 vH weniger. Gibt es hier bestimmte Grenzen und welche sind dieselben? *Ausfuhrhaus*

Antwort einer Tapetenfabrik, die nicht Mitglied des Verbandes Deutscher Tapetenfabrikanten ist:

Es sind Mehr- oder Minderlieferungen von 10 vH bei einzelnen Sorten handelsüblich, da in der Tapeten-Industrie die Aufträge niemals auf einzelne Rollen genau ausgeführt werden, wenn dies nicht ausdrücklich vom Besteller vorgeschrieben ist.

*) Das Muster besteht aus ord. grauer Pappe. *Schriftleitung.*

Wenn nur bei einzelnen Tapeten 20 vH mehr gegeben worden sind, so wäre Beanstandung nicht gegeben, insbesondere, wenn es sich schon um vorgerückte Bauzeit handelt.

Ist beispielsweise von einer Tapete, die nur noch bis Dezember geführt wird, nur ein Bestand von 140 Rollen noch vorhanden, so ist es handelsüblich, einer Bestellung von 120 Rollen diese 20 Rollen beizufügen, da der Rest von 20 Rollen unverkäuflich wäre, und Tapeten im allgemeinen nur in Ballen von je 50 Rollen abgerufen werden. Würde der Besteller 100 Rollen bestellen, so könnte der Rest von 40 Rollen noch als komplette Partie verwendet werden.

Ebenso kann dem Lieferer kein Vorwurf daraus gemacht werden, daß von einer Sorte statt 120 Rollen nur 50 Rollen geliefert worden sind. Auch dies ist handelsüblich, da es sich hierbei auch nur um eine geringe Gesamtmenge handelt. — Von einer Rückfrage beim Besteller hätten wir im vorliegenden Falle gleichfalls abgesehen, da es sich offenbar um ein Uebersee-Geschäft handelt, und das Uebersee-Haus daran kein Interesse hat, wegen solcher Kleinigkeiten Verzögerung des Transports und der Absendung um 12 bis 14 Wochen, wenn nicht mehr, zu erleiden. Ein Kabel-Telegramm würde ziemlich so viel kosten, wie die ganze Angelegenheit wert ist.

Rotationsmaschine für Mehrfarbendruck

Rotationsmaschinen für Mehrfarbendruck auf Bogen, bei denen jede Farbe ihre besondere Zurichtfläche hat, sind bekannt. Bei der einen Gattung, den Maschinen für veränderliche Formate, wird der zu bedruckende Bogen unter Zuhilfenahme von Zwischenzylindern von einem Druckwerk zum andern geleitet. Je mehr Farbendrucke hergestellt werden sollen, desto öfter muß also der Bogen durch die erwähnten Zwischenzylinder von einem Farbendruckwerk an ein anderes übergeben werden. Durch diese häufige Uebergabe kommt der zu bedruckende Bogen leicht aus seiner ursprünglichen Lage und damit die Mehrfarbendrucke außer Register.

Zur Behebung dieses Uebelstandes werden bei der zweiten Maschinengattung die Zwischenübergaben dadurch ausgeschaltet, daß sämtliche Farbenplatten auf einem gemeinsamen Formzylinder und die entsprechenden Druck- oder Zurichteflächen auf einem gemeinsamen Druckzylinder vereinigt sind. Es ist also nur eine Druckstelle vorhanden, an welcher der zu bedruckende Bogen soviel mal vorbeigehen muß, als Farben gedruckt werden sollen. Bei diesem Vorgang verändert der Bogen insofern seine Lage nicht, als er während des ganzen Druckprozesses von demselben Greifersystem gehalten wird, welches in einer Greifertrommel eingebaut ist, die den Druckzylinder exzentrisch umkreist. Die Zahl der in dieser Greifertrommel untergebrachten Greifersysteme muß um eins größer sein als die Anzahl der zu druckenden Farben.

Jede der erwähnten beiden Maschinengattungen hat ihre Mängel Während bei der zuerst genannten Maschinenart eine hohe Stundenleistung auf Kosten der Registergenauigkeit erzielt wird, ist bei der andern Art Maschinen bei gutem Register die Zahl der stündlich fertig werdenden Bogen erheblich herabgesetzt.

Die Vorteile der erwähnten beiden Maschinenarten werden nun durch eine neue Erfindung dadurch vereinigt, daß für jede Farbe ein besonderes Druckwerk mit eigenem Formzylinder bzw. eine von den andern getrennte Druckstelle vorgesehen ist. Diese Druckwerke sind konzentrisch um einen Punkt angeordnet, der den Mittelpunkt einer Fördertrommel bildet, welche den zu bedruckenden Bogen ohne Wechsel der Mitnahmeglieder durch die verschiedenen Farbendruckwerke bzw. Druckstellen zu führen hat. Hierdurch ist sowohl die Registergenauigkeit als auch eine hohe Leistungsfähigkeit der Maschine hinsichtlich der in der Zeiteinheit herzustellenden, mehrfarbig bedruckten Bogen gewährleistet.

Ein weiterer Vorteil der Erfindung besteht darin, daß nach ihr nicht nur Maschinen zum Drucken von Stereotypieplatten (Hochdruck) gebaut werden können, sondern daß dieses System auch für Flachdruck- bzw. Gummidruck- (Offset-) und Tiefdruckmaschinen angewandt werden kann und sogar die Möglichkeit besteht, in einer Maschine die verschiedenen Druckarten zu vereinigen. Auch Schön- und Wiederdruckmaschinen können ohne weiteres hergestellt werden. (DRP. 398 329, Kl. 15d, *Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer, AG., Würzburg.*) -ss

Spule für photographische Papiere

Derartige Spulen sind gewöhnlich aus einer Holz- oder Metallachse gebildet, an deren Enden Flansche aus Metall oder sonstigem Werkstoff befestigt sind, um zwischen diesen beiden Flanschen das photographische Papier in Form eines Bandes aufrollen zu können. Bei dem so aufgerollten photographischen Papierband kann Licht und Luft zwischen die Spulenflanschen und das aufgerollte Band dringen.

Um dies zu verhindern, und ferner, um zu vermeiden, daß das aufgerollte Band sich bei Nachlassen der Spannung wieder im entgegengesetzten Sinne losrollt, ist nach der Erfindung an der Innenfläche der Flansche eine Schicht aus Plüsch, Wollstoff, Gemsfell o. dergl. angebracht. Ferner sind die umlaufenden Kanten der Flansche nach innen umgebördelt, um das Plüsch zu befestigen. (DRP. 400 28[illegible] Kl. 57a, *Gevaert Photo Producten, NV., Vieux-Dieu* b. Anvers. Belg.

Drahtheft-Maschinen

Karton-Ecken-Heftmasch. Nr. 28

aller Art

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen

liefert seit 1886

H. Gebler

MASCHINEN-FABRIK

Leipzig-Plagwitz 10

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

„Läufer" Gummiwarenfabrik

SCHWERDT & RENNER

Hannover 11 (A 5617

Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

---

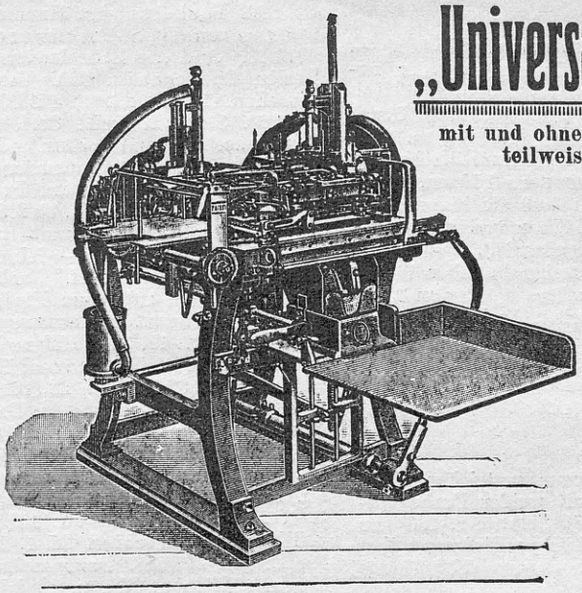
Guirlanden fabriziert als Spezialität

für Grossisten und Exporteure

J. G. Jung, Bad Harzburg

Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

„Universal" - Kuvert- u. Beutelmaschine



mit und ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar und total verstellbar

SPEZIAL - MASCHINENFABRIK

für

Kuvert- und Beutel-Maschinen,
Gummier- und Ausstanz-Maschinen,
Ausstanzmesser für alle Zwecke

Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.
Schnellste Lieferung

Bruno Pahlitzsch

Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67

(A 8144

„Gü-Sa" Kaltleime

Pflanzenleime

Kappenschachtelleime

bewähren sich stets! (A 8201

GÜHRING & SACK, DRESDEN-N 15 Industriegelände Fernruf Nr. 29983

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton (A 6311

bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer

A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.

Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

Sie falzen Schreibhefte

Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf uns. Modell

„MONO-TRIUMPH"

A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**

(A 7052

Hosted by Google

Vorsicht bei Ausschreibungen fremder Regierungen

Zwei Fälle wurden bekannt — so schreibt man uns aus Holland —, die mahnen, doch vorsichtig *auch* bei Ausschreibungen fremder Regierungen zu sein.

Ein Staat am Mittelländischen Meer hatte Angebote zum Druck von Schuldverschreibungen verlangt. Mit Mühe und Not bekam man das offizielle Staatsblatt, um den langen Text mit den ziemlich schweren Bedingungen kennen zu lernen. Um nun kalkulieren zu können, mußte man Schuldverschreibungen früherer Emissionen, auf die hingewiesen war, kaufen, was wieder mit Unkosten und mit Mühen verbunden war, denn diese wurden nur in Paris und London gehandelt. Schließlich erfuhr man wenige Tage vor Schluß der Angebotseingabe, aller Wahrscheinlichkeit nach würden die bisherigen Drucker in England den Auftrag wieder bekommen! Froh war, wer die hohen Auslagen gespart hatte.

Die Regierung eines andern Mittelmeer-Staates hatte ebenfalls offiziell Ausschreibungen eröffnet, und nun hörte man, die gleiche englische Großdruckerei trete als Hauptkonkurrent auf. *pwu*

Gestrichene Holzpappen

Ich sende Ihnen je zwei Muster blau und braun gestrichen. Mein Abnehmer hat auf dem Karton Schreibproben mit weißer Farbe vorgenommen, und beanstandet, daß die Ware gemäß „blau Nr. 180" im Strich weit schlechter ausgefallen sei, als die frühere Lieferung laut Muster „alte Lieferung". Das Gleiche gilt für „braun 180" (letzte Lieferung) und „braun 120" frühere Lieferung.

Der Kunde meint, daß beim Auftragen der weißen Farbe diese unbedingt in dem rein-weißen Tone erhalten bleiben muß, was bei der gelieferten Pappe nicht der Fall ist. Da aber die Leimung bei der letzten Lieferung weit besser ausgefallen ist, als bei der früheren Sendung, führe ich das Anziehen des Striches darauf zurück, daß die benutzte Farbe zum Beschreiben des Kartons zu wässrig war. — Ich bitte Sie höflichst, die Sache zu klären. *Pappenfabrik*

Gutachten eines Fachmitarbeiters. Die Aufstriche wurden geprüft, und der Leimzusatz für gewöhnliche Zwecke als genügend befunden. Da es sich hier jedoch um eine besondere Verwendung handelt, so ist das Bindemittel bezw. der Farbaufstrich nicht dem Zweck entsprechend, was sich auch daraus ergibt, daß sich die Farbe des Aufstrichs mit der weißen Farbe vermischt und auflöst.

Der Farbaufstrich geht schon beim Benetzen mit nassem Finger nerunter, was nicht sein dürfte. Die Schwierigkeit, dieser Art tiefe Farben zu festigen, ist nicht zu verkennen, jedoch durch geeignete Aufstriche zu erreichen.

Auch schon von mir angestellte Versuche mit weißer Farbe, wie sie für derartige Schriften benutzt wird, zeigten ein Verfärben. Daß der eine Aufstrich den Fehler weniger zeigt als der andere, liegt an der zufälligen stärkeren Verhärtung des Aufstrichs.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 7. Januar 1925

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	3,75	bis	5,—
Hanf gemischt	„	4,—	„	5,75
Späne, holzfrei weiß	„	19,—	„	21,—
Späne, holzhaltig weiß	„	9,—	„	10,50
Späne, holzhaltig bunt	„	5,25	„	6,50
Lederpappen	„	6,50	„	7,50
Holzpappen	„	6,50	„	7,50
Gemischte Kartonnagen	„	5,—	„	6,—
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	8,75	„	10,30
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	8,50	„	9,50
Zeitungen gebündelt	„	6,50	„	7,50
Zeitschriften gebündelt.	„	5,50	„	6,50
Rollenabrisse	„	9,50	„	11,—

Altpapier ist nach wie vor sehr gesucht, dieses findet seinen Ausdruck in den steigenden Preisen.

Patentliste vom 11. Dezember 1924

Anmeldungen: Kl. 15d, 20. J. 23 663. Koshiro Ichida, Tokio, Japan; Vertr.: Dr. A. Mestern, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Greifervorrichtung für Mehrfarben-Rotationsdruck auf zwei oder mehr hintereinandergeschalteten Einfarben-Rotationsdruckmaschinen. 24. 4. 23. — Kl. 15d, 22. O. 13 857. John Joseph Ormond, Mattapan, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. R. Büchler, Pat.-Anw., Aachen. Verfahren zum Reinigen der Gummidruckwalzen von Gummidruckmaschinen. 7. 9. 23. —

Kl. 54a, 7. N. 18 792. National Paper Can Company, Milwaukee, V. St. A.; Vertr.: Hugo Licht, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Verschließen von Papiergefäßen. 8. 5. 20. V. St. Amerika 25. 4. 14 und 19. 5. 17. — Kl. 54c, 4. O. 13 782. Fa. Oppermann & Fischer, Halle a. d. S. Maschine zum Wickeln von Papierstöcken mit fahrbarem Zubringertisch und geschlitztem Wickeldorn. 11. 7. 23. —

Kl. 57d, 1. M. 85 665. Adolf Müller, München, Schellingstr. 39/41. Anzeigevorrichtung für photographische Setzmaschinen. 17. 4. 23.

Erteilungen: Kl. 15b, 1. 407 298. Carl Weller & Co., Zürich, Schweiz; Vertr.: Dr. G. Döllner. M. Seiler u. E. Maemecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Druckformen. 14. 6. 24. W. 66 366. Schweiz 13. 6. 23. — Kl. 15b, 4. 407 299. Paul Arnheim, Hamburg, Werderstr. 37. Verfahren zur Herstellung von Typendruckformen. 13. 5. 24. A. 42 252. — Kl. 15b, 4. 407 300. Andreas Brücklmeier & Co., Graz; Vertr.: Oskar Wachsen, Berlin, Gneisenaustr. 100. Verfahren zur Herstellung von Vordruckmodellen. 10. 11. 23. B. 111 698. Oesterreich 19. 9. 23. — Kl. 15d, 22 407 369. Stokes & Smith Co. GmbH., Barmen-Wichlinghausen. Gummidruckmaschine zum fortlaufenden Bedrucken von Papier- oder Stoffbahnen mit zwei Gegendruckzylindern. 5. 1. 23. St. 36 488. — Kl. 15d, 22. 407 488. Schwarz Presse Akt.-Ges., Berlin. Rotationsdruckmaschine. 27. 6. 22. Sch. 65 278. — Kl. 15d, 31. 407 301. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Farbwerk für Druckmaschinen. 12. 4. 24. Sch. 70 201. — Kl. 15d, 38. 407 302. Deutsche Werke Akt.-Ges., Berlin-Wilmersdorf. Farbwerk für Druckmaschinen mit flacher Druckform und zwei zum Einfärben des Drucksatzes über diesen hin- und zum Farbwerk zurückbewegten Einfärbwalzen. 16. 2. 24. D. 44 940. — Kl. 15h, 1. 407 344. Helene Komusin, geb. Liedtke, Berlin, Soldiner Straße 92. Vorrichtung zum Führen von Rollstempeln in gerader Linie. 3. 12. 21. K. 80 036. — Kl. 15h, 5. 407 545. Printator-Maschinen Akt.-Ges., Berlin. Maschine zum Drucken von Preis- und Anhängezetteln, Karten u. dgl.; Zus. z. Pat. 280 602. 8. 12. 23. P. 47 202. — Kl. 15h, 7. 407 423. Albin Bär, Freiberg i. Sa. Umschalte- und Feststellvorrichtung für die Zahlenräder an Numerierschlägeln. 19. 3. 24. B. 113 308. — Kl. 15i, 2. 407 345. Fa. F. Soennecken, Bonn a. Rh. Kopiermaschine. 3. 1. 23. S. 61 792. — Kl. 15i, 2. 407 489. Fa. F. Soennecken, Bonn a. Rh. Kopiermaschine. 28. 1. 23. S. 61 974. —

Kl. 54f. 407 518. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen b. Köln a. Rh., u. Rudolf Göbel, Wolkenstein i. Sa. Verfahren zur Herstellung von widerstandsfähigen und wasserfesten Gebrauchsgegenständen aus Hartpappe. 27. 1. 23. F. 54 002.

Löschungen: Kl. 15c, 4, 363 707. Kl. 15d, 13, 362 145. Kl. 15d, 21, 359 607. Kl. 15d, 22, 384 368. Kl. 15d, 29, 357 682, 361 752 Kl. 15d, 39, 341 387. Kl. 70e, 10, 338 649.

Maschine zum Rundpressen von Buchrücken

Es handelt sich um eine Maschine zum Rundpressen von Buchrücken mittels einer Walze, welche in einer Kreisbahn über den Rücken des Buches geführt wird und denselben fertig preßt und formt.

Das Neue an dieser Maschine besteht nun im wesentlichen darin, daß die Abrundewalze ihre Bewegung durch ein zwischen zwei beweglichen Hilfsrahmen doppelt angeordnetes Gelenkviereck erhält. Um die Abrunderolle ständig fest gegen den Buchrücken gedrückt zu halten, ist mit dem diese Kreisbewegung herbeiführenden Gestänge eine weitere, in der Länge veränderbare Stange verbunden, die mit einer mit rechts- und linksgängigem Gewinde versehenen Kupplungsmuffe versehen ist, an der ein Zahnrädchen angeordnet ist, das von einer am Rahmen sitzenden, hin- und hergehenden Stange in dem Sinne beeinflußt wird, daß sich die Stange entweder verkürzt oder verlängert und so die Abrunderolle stets fest gegen den Buchrücken anpreßt. Durch diese Anordnung wird erreicht, daß die Abrundewalze in einfacher Weise rasch so eingestellt werden kann, daß sie innerhalb bestimmter Grenzen für jede Buchgröße und für beliebige Buchrückenformen verwendet werden kann und daß ferner die Abführung des fertiggepreßten Buches nicht behindert ist. (DRP. 401 582, Kl. 11c, *John Murray, London.*) *-ss*

Probenschau

Bildnis-Postkarten berühmter deutscher Männer benutzt die Schriftgießerei *J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig*, um eine Reihe ihrer gotischen und Fraktur-Charakter-Schriften vorzuführen; als Text werden zumeist solche Aussprüche benutzt, welche für die deutsche Druckschrift eintreten. In Federmanier gezeichnet, stehen die Bildnisse in Schwarzdruck auf untergedrucktem Chamois-Ton, der zwischen Bild Schrift und Papier harmonisch vermittelt. Die Kartenreihe (16 Stück) umhüllt eine Kartusche, die in Reliefprägung das Kopfbild Richard Wagners zeigt und auf einer Phönix-Tiegeldruckpresse in zwei Arbeitsgängen geprägt, gestanzt und gedruckt wurde. *cfk*

Büchertisch

Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik. Das dritte Sonderheft des Jahrganges 1924 ist dem typographischen Erziehungswesen gewidmet. Aufsätze über das Fachschulwesen im In- und Auslande unterrichten über das weite und vielseitige Arbeitsgebiet dieser Fachschulen. Dr. Kurt Kunze berichtet über „Die Kunst der Berufsleitung" und F. Friedmann gibt einen Beitrag über „Aufgaben der fachlichen Erziehung". Im ganzen sind 32 Städte mit ihren Buchdruckerfachschulen aufgeführt. In kurzen Abschnitten ist jede mit ihren technischen Einrichtungen, ihren Lehrplänen und Zielen besprochen. Ueber die „Ausbildung der Gewerbelehrer" berichtet Chr. Sprathoff. Zu Vergleichen reizen die Aufsätze über das Fachschul- und Erziehungswesen in Oesterreich und der Schweiz. Auch die skandinavischen Staaten sind mit Beiträgen vertreten. Der textliche Inhalt wird von einer Anzahl Musterarbeiten der Schulwerkstätten vervollkommnet. Unter ihnen befinden sich ganz hervorragende Schöpfungen von Buchdruckerschülern der Kunstgewerbeschulen. Die technische Ausstattung des Heftes besorgte die Buchdruckwerkstätte GmbH. (Druckerei des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker) Leipzig. Zum Satz wurde die Baskerville-Antiqua und -Kursiv der Bauerschen Schriftgießerei, Frankfurt a. M., verwendet. (Verlag: Deutscher Buchgewerbe-Verein, Leipzig, Dolzstr. 1: Preis des Heftes 6 Mk.) *p.-eck*

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Fässer

Hartpapp-Kübel

zylindrische Form

völlig nahtlos und staubdicht

eisenharte Wicklung

unerreicht stabil

für Post- und Bahntransport ohne weitere Verpackung geeignet.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame
(A6593I

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kolleghefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

A7802)

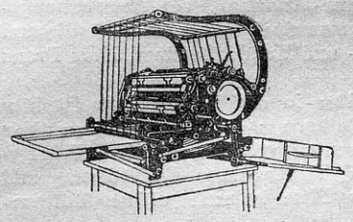
IDEA-Schneider
die zeitgemäße Schere

IDEA LEIPZIG Handelshof.

FABRIK WASSERDICHTER-PAPIERE
SEITZ
PARAFFINPAPIERE

WEINBERG-BENDHEIM GMBH NÜRNBERG

Die „kleine IDEAL"



die einzig dastehende und in ihrer Ausnutzung beste
Rollen-Akzidenz-Linier-Maschine
mit 2 und 3 Farbwerken eignet sich vorzüglich zur Herstellung von
Sonder- u. Extraliniatur jeder Art

Friedrich Siehring, Leipzig-Schleußig 96B
Maschinen-Fabrik (A6805

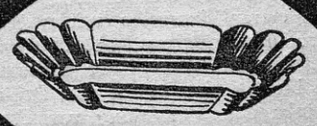
Die billigste und hochleistungsfähigste
Pappen-Biegemaschine

sowie die konkurrenzlose
Mehrnuten-Biegemaschine
für Schnellhefter-Fabrikation

bauen als Sonderheit

Walterwerke Maschinenfabrik mbH.
Leipzig-Plagwitz I (A 8055

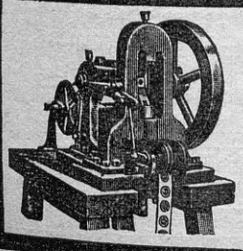
Pappteller



in allen Ausführungen

Torten-scheiben,
Tortenpapiere, Tortenschachteln,

RICHARD GRUNEWALD,
PAPIERW.-FABRIK, LUCKENWALDE. A.



Siegelmarken-Präge-Pressen
für Einfarbendruck
Drucken, Prägen, Stanzen, Sammeln, Zählen
in einem Arbeitsgang! Langjähr. Spezialität: Export nach allen Ländern! Erste Referenzen!
Wilh. Maul jr., Maschinenfabrik
Dresden 27 :: Gegr. 1878

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Deutscher Fachverband der Büro-Industrie EV

(Geschäftsstelle: Berlin SW 68, Zimmerstraße 92/93)

Dem in den verbandsamtlichen Nachrichten der „Büro-Industrie" erschienenen Bericht über die am 11. Dezember abgehaltene Mitglieder-Versammlung entnehmen wir folgendes:

Nach begrüßenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Paul Herzberg — die dem Ehrenmitgliede Herrn Direktor Edmund Lichtenstein, den von auswärts erschienenen Mitgliedern und den Vertretern der Fachpresse galten — nahm Herr Syndikus Heinel das Wort zum Bericht über die Wirtschaftslage und über die *Aufgaben des Verbandes*. Dabei wird die staffelweise Aufhebung der Einfuhrsperre für Büromaschinen mit berührt; die Interessenvertretung der Mitglieder bei Behörden und andern Verbänden wird gepflegt und weiter ausgebaut. In der Berliner Handelskammer ist der Verband durch drei seiner Mitglieder im Fachausschuß für Papier, graphisches Gewerbe und Reklamewesen vertreten. Der vom Verband gestiftete Wanderpreis für Maschinenwettschreiben kam erstmals in Hamburg am 19. November zum Austrag. Der Berichterstatter erwähnt dann die für die 5. Allgemeine Büro-Ausstellung in Berlin geleisteten Vorarbeiten, die noch besonderen Beratungsstoff in den weiteren Verhandlungen bilden, und berichtet schließlich über eine von Herrn Weinmann angeregte Gründung einer *Verbands-Fachbibliothek;* er bringt dabei, weil Herr Weinmann am Erscheinen verhindert war, dessen eingehende Ausarbeitung des Planes zur Verlesung. Der Bericht schloß mit einer Betonung der Notwendigkeit fachlichen Zusammenhaltes nach innen und außen, um langjährig geleistete Verbandsarbeit auszunutzen und die Bedeutung des Verbandes zu steigern.

In der sich anknüpfenden Besprechung wird der Gedanke des Herrn Weinmann begrüßt und unterstützt, dem Berichte wird zugestimmt.

Nunmehr berichtete Herr Herzberg über die *Tätigkeit des Arbeitsausschusses* für die 5. Allgemeine Büro-Ausstellung (Berlin 30. April bis 9. Mai), der seit April 1924 wirkt und in dem alle Zweige des Bürobedarfsfaches vertreten sind. Zur Verteilung der Arbeitslast auf breitere Schultern wurden Unterausschüsse gebildet, z. B. für das Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland, für die Beschaffung von Preisen zum Wettschreiben, für Presse und Propaganda, ferner ein Museums-Ausschuß, ein Verkehrs-Ausschuß, ein Unterhaltungs-Ausschuß usw. Den Vorsitz im Ehrenausschuß übernahm auch diesmal der Präsident der Berliner Industrie- und Handelskammer, Herr Franz von Mendelssohn.

Ueber die fortschreitenden Arbeiten in den Ausschüssen ist hier öfter berichtet worden; es müht sich alles, um die Ausstellung zu einer glanzvollen Darbietung des Bürofaches zu gestalten, die allen Beteiligten, den Fabrikanten, Händlern und Verbrauchern Befriedigung und Nutzen bringen soll. Der verfügbare Platz ist zum größten Teil vermietet.

Der stellvertretende Vorsitzende des *Presse- und Propaganda-Ausschusses,* Herr Direktor Spielhagen, verwies auf das vorliegende Ausstellungsplakat (Wiedergabe siehe Nr. 2 S. 59) und die angefertigten Siegelmarken und Briefbeileger als bereitstehende Werbemittel. Ein Antrag, die Siegelmarken den Ausstellern kostenlos zur Verfügung zu stellen, wird wegen der Geringfügigkeit der für den Einzelnen in Betracht kommenden Unkosten abgelehnt; die Marken werden zu einem ganz niedrigen Preise abgelassen. Dem Führer durch die Ausstellung soll durch literarische Beiträge dauernder Wert verschafft werden.

Den Bericht des *Museums-Ausschusses* gibt Herr Rudolf Blanckertz. Es konnten erfreulicherweise reiche Sammlungen von Ausstellungsgegenständen beschafft werden! z. B. durch das Materialprüfungsamt in Dahlem, dessen Leiter, Herr Geheimrat Prof. Dr. Herzberg, dem Ausschusse beitrat, eine solche von Prüfmaschinen, durch Herrn Dr.-Ing. h. c. Trinks eine Sammlung von Rechenmaschinen, durch Herrn Osterwald, Leipzig, eine solche von Schreibmaschinen, während Herr Blanckertz aus seinem Schriftmuseum eine Gruppe der einschlägigen Schreibgeräte auswählen wird. In Aussicht gestellt sind Sammlungen von Registerkassen, von Kartotheken, von für Kriegsbeschädigte konstruierten Maschinen usw. Jedenfalls wird die Möglichkeit geboten sein, den kulturellen Fortschritt zu beobachten, den ein Vergleich der Anfänge mit den heutigen Errungenschaften der Technik darlegt.

Das während der Ausstellung zum Austrag kommende *Wettschreiben* schildert Direktor Filges; es wird vom Syndikus des Verbandes Deutscher Schreibmaschinen-Fabrikanten, Herrn Leonards, geleitet werden, wobei ihn sachverständige Herren unterstützen werden. Die Bedingungen sind bereits in Tausenden von Exemplaren hinausgegangen, insbesondere an Stenographen- und an kaufmännische Vereine. Wer die Bedingungen noch nicht erhalten hat, dem stehen sie zur Verfügung. Die Beteiligung an den Wettschreibe-Veranstaltungen dürfte noch erheblich lebhafter werden als früher. Auch in der äußern Form der Abwicklung wird man sich die Erfahrung der früheren Schreiben zunutze machen und die Wettschreiben so veranstalten, daß deren Abhaltung am ersten Ausstellungs-Sonntag und die Bekanntmachung der Ergebnisse erst acht Tage darauf erfolgt. — Die Schreiben finden wahrscheinlich in der zweiten Ausstellungshalle statt, wo die Wettbewerber ungestört im Saale schreiben können, während das Publikum von der Galerie aus einen besseren Ueberblick hat. Zum ersten Male ist ein Dauerschreiben vorgesehen, bei dem ein gegebener Text eine halbe Stunde lang abgeschrieben werden soll. Es werden also ziemlich große Anforderungen an die Wettbewerber gestellt werden. Die längere Aussprache, die sich zumeist um die Schreibsysteme und Prüfungsmethoden drehte, und die während des Abends noch mehrmals in Fluß kam, wird schließlich abgebrochen, und die offenen Fragen werden dem Ausschuß für das Wettschreiben überwiesen.

Der Ausschuß zur *Beschaffung der Preise* hat vier Staffeln mit je vier Preisen vorgesehen, die aus wertvollem Silbergerät bestehen werden; den Siegern soll es jedoch freistehen, sich den Gewinn auch in bar auszahlen zu lassen. Herr Fuhrmann, der Vorsitzende dieses Ausschusses, bittet um Beteiligung mit Sach- und Geldspenden, damit die Zahl der Preise noch erhöht werden könne.

Herr von Benda, der Vorsitzende des *Unterhaltungs-Ausschusses,* schildert die am 7. Februar geplante Vereinsveranstaltung, mit welcher man die früher gepflegte Geselligkeit wieder aufleben lassen will. Die Anwesenden ersehen aus den Einzelheiten mit Befriedigung, daß die Veranstaltung anregend und gemütlich zu werden verspricht.

Um ½12 Uhr sind die Verhandlungen beendet und ein geselliges Beisammensein schließt sich an.

Berliner Papier-Messe

Der Landesverband Brandenburg des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler veranstaltet seine diesjährige Frühjahrs-Messe vom 21. bis 23. Februar 1925 erstmalig in den eigens zur Abhaltung von Fachmessen hergerichteten Räumen des *Meßpalastes, Ritterstraße 69.* Schriftliche Einladungen an die Fabrikanten- und Großhandelsfirmen sind ergangen. Die Messeleitung liegt in den Händen des Vorsitzenden des Landesverbandes Brandenburg, Alfred Dreßler; die Geschäftsstelle befindet sich im Büro des Verbandes: Berlin SO 16, Köpenicker Straße 75, Fernsprecher: Moritzplatz 8373.

5. Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin, vom 30. 4. bis 9. 5. 1925. Trotz täglich einlaufender neuer Anmeldungen zu dieser großen Veranstaltung hat es die Geschäftsstelle einzurichten verstanden, daß in der Rinsenhalle noch eine beschränkte Anzahl günstiger Stände sowohl im Mittel- als auch im Seitenschiff zur Verfügung stehen, in Größe von 6, 8, 12, 18 qm und mehr. Da die Halle keine Galeriegeschosse hat, sind sämtliche Plätze ohne Schwierigkeiten aufzufinden und zu erreichen. Obgleich noch einige Monate bis zur Eröffnung der Ausstellung sind, dürfte es sich empfehlen, Anmeldungen bald an die Geschäftsstelle der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung, Charlottenburg 9, Rognitzstr. 7/8, gelangen zu lassen, um noch einen **günstigen Platz** wählen zu können.

Hosted by Google

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ❖ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

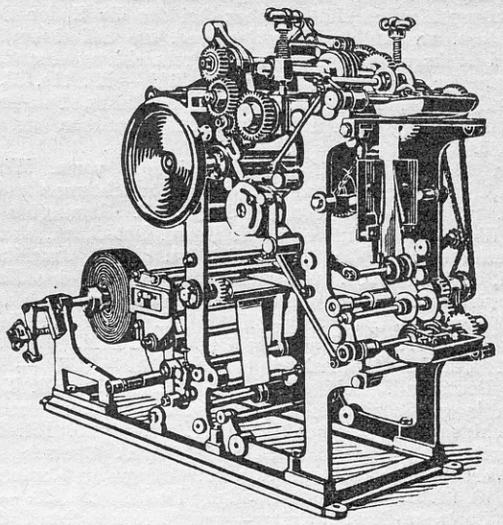
Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Flachbeutelmaschine

für Zigarren-, Gewürz-, Samen- und Lohnbeutel

mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk



Umstellbar auf geraden oder halbrunden Schnitt, einfache u. schnelle Formateinstellung u. Bedienung!

Fischer & Krecke, GmbH., Bielefeld

(A 5904

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen

P. FÖLLNER

Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

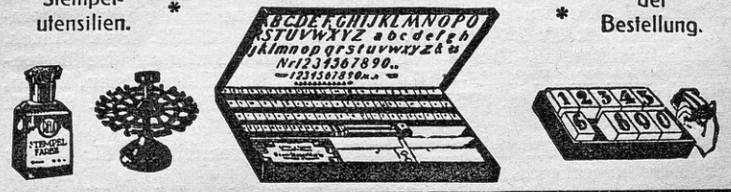
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Gegr. 1895
Stempel - Fabrik
Gravier- u. Prägeanstalt
Mechan. Werkstätte :-: Metallwarenfabrik

Beste Bezugsquelle für sämtliche Stempelutensilien.

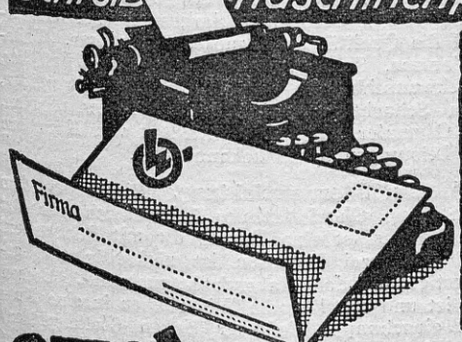
Fernspr. 2071

Postfach 313

Sofortige Lieferung am Eingangstage der Bestellung.



Schreib maschinenpostkarten



PERFORIERT UND MIT GUMMIERTER ADRESSKLAPPE
IN VIELEN AUSFÜHRUNGEN MIT U. OHNE DRUCK
IN BOGEN UND GESCHNITTEN
KAUFEN SIE GUT UND BILLIG BEI

OTTO WESSEL · LÜBECK

* VERLANGEN SIE MEINE PREISLISTE *

Einseitig glatte

PACK-PAPIERE

Grau-, Spelt-, Java-, Bast-, Kraft-Pack von 80 bis 450 g

KREPP-PACK

von 130 bis 330 g, Maschinenbreite 160 cm auch in Wickel-Röllchen empfehlen

Papierfabrik Noldensmühle

Johannes St. Weinand

Plaidt bei Andernach am Rhein

(A 7940

Hosted by Google

Patentliste vom 11. Dezember 1924

Anmeldungen: Kl. 11b, 1. Sch. 65 539. Huldreich Schait, Zürich, Paul Furrer und Walter Marbach, Schaffhausen; Vertr.: Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil und M. M. Wirth, Pat.-Anwälte, Frankfurt a. M. Maschine zum Schneiden von blattförmigen Materialien. 24. 7. 22. — Kl. 11e, 14. F. 54 372. Theodor Ficker, Berlin-Mahlsdorf. Mechanik für Schnellhefter mit zwei gelenkig verbundenen Klemmschenkeln. 14. 7. 23. — Kl. 11e, 22. V. 18 797. Friedrich Vahlbruch, Glückstadt i. Holstein. Ordner mit zwei Aufreihvorrichtungen. 24. 12. 23. — Kl. 11e, 22. Z. 14 634. Karl Ziegenbein, Hannover, Heinrichstr. 27. Heftvorrichtung für Loseblätterbücher, bei der die Enden der Aufreihschnüre o. dgl. an Muttern befestigt sind, die auf einer Spindel mit Rechts- und Linksgewinde je nach der Drehrichtung einander genähert oder voneinander entfernt werden. 15. 8. 24. — Kl. 11e, 28. S. 62 962. Michael Setichanoff, Petrograd; Vertr.: M. Mintz, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum übersichtlichen Einordnen von Kartothekkarten. 24. 5. 23. —

Kl. 15g, 27. W. 64 847. Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaénicke AG., Schönau b. Chemnitz. Schaltvorrichtung für den Papierwagen. 31. 10. 23. — Kl. 15g, 41. R. 57 443. Remington Typewriter Company, Ilion, V. St. A.; Vertr.: E. Herse, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Auffangvorrichtung für die Typenhebel. 14. 12. 22. Amerika 21. 8. 22. — Kl. 15i, 2. A. 41 227. Alexanderwerk A. von der Nahmer AG., Berlin. Kopiermaschine mit Schneid- und Einführvorrichtung für verschiedene Formate. 21. 12. 23. — Kl. 15i, 2. D. 44 368. Deutsche Maschinenbau- u. Vertriebs-Gesellschaft mbH., Berlin. Kopiermaschine. 20. 10. 23. Bürobedarfsausstellung Berlin 21. 4. 23. — Kl. 15i, 2. D. 44 369. Deutsche Maschinenbau- u. Vertriebs-GmbH., Berlin. Für verschieden lange Schriftstücke einstellbare Abschneidevorrichtung an Kopiermaschinen; Zus. z. Anm. D. 40 971. 20. 10. 23. Bürobedarfsausstellung Berlin 21. 4. 23. — Kl. 15i, 2. D. 44 370. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebsges. mbH., Berlin. Lagerung für Kopiermaschinenwalzen. 20. 10. 23. Bürobedarfsausstellung Berlin 21. 4. 23. — Kl. 15i, 2. D. 44 371. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft mbH., Berlin. Längsschneider für Kopiermaschinen. 20. 10. 23. Bürobedarfsausstellung Berlin. 21. 4. 23. — Kl. 15i, 2. D. 44 372. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebsgesellschaft mbH., Berlin. Stempelvorrichtung zum selbsttägigen Anbringen des Kopiervermerks bei Kopiermaschinen. 20. 10. 23. Bürobedarfsausstellung Berlin 21. 4. 23. — Kl. 15i, 2. D. 44 373. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebsgesellschaft mbH., Berlin. Leitvorrichtung für das Kopierpapier bei Kopiermaschinen. 20. 10. 23. Bürobedarfsausstellung Berlin 21. 4. 23. — Kl. 15i, 2. D. 44 374. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebsgesellschaft mbH., Berlin. Kopiermaschine mit Anspannung. 20. 10. 23. Bürobedarfsausstellung Berlin 21. 4. 23. — Kl. 15i, 2. M. 77 460. Friedrich May, Wien; Vertr.: Albert Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Kopiermaschinen mit zwei oder mehr Papierbahnen; Zus. z. Pat. 400 487. 20. 4. 22. —

Kl. 70e, 10. F. 55 537. Jörgen Fehr, Berlin-Lichtenberg, Simplonstraße 10a. Verstellbarer Winkel mit Gradbogen. 20. 2. 24.

Erteilungen: Kl. 11e, 13. 407 481. Alfred Voigt GmbH., Berlin. Aus zwei Deckeln bestehende Mappe. 17. 2. 24. V. 18 933. —

Kl. 15g, 12. 407 417. Polygraphische Gesellschaft, Laupen-Bern; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Antrieb für Zeilenschreibmaschinen. 12. 12. 22. P. 45 381. — Kl. 15g, 25. 407 418. Mercedes Büro-Maschinen- und Waffen-Werke, Banshausen, Thür. Eingriffsanordnung des Zugelementes an Schreibmaschinen mit Kraftantrieb. 5. 7. 23. M. 81 919. — Kl. 15g, 37. 407 419. Georg Günther, Freiberg, Sa. Farbbandgabelantrieb für Schreibmaschinen. 20. 2. 23. G. 58 504. — Kl. 15g, 37. 407 420. Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne AG., Furtwangen, Baden. Farbbandumschaltung für Schreibmaschinen. 11. 10. 22. U. 7960. — Kl. 15g, 40. 407 421. Paul Ullrich, Berlin, Waldstr. 55. Zange zum Abnehmen und Aufsetzen der Tastenringe. 1. 12. 22. U. 8002. — Kl. 15g, 45. 407 422. Hans Johnen, Berlin, Rosenthaler Str. 40/41. Radierschablone für Schreibmaschinen. 8. 8. 23. J. 23 937.

Versagung: Kl. 15g, 27. S. 55 273. Hemmvorrichtung für Wagen an Schreibmaschinen. 8. 11. 23.

Löschungen: Kl. 11e, 11, 344 496. Kl. 11e, 22, 352 848. Kl. 15g, 8, 393 930. Kl. 15g, 17, 320 000. Kl. 15g, 29, 375 722. Kl. 15h, 1, 351 333.

Schutzhülse für Schreibstifte

Die neue Schutzhülse für Schreibgeräte, die beiderseits offen und an dem nach der Schreibspitze gerichteten Ende schräg abgeschnitten ist, zeichnet sich dadurch aus, daß die Hülse aus durchsichtigem Stoff hergestellt ist.

Die Schutzhülse bleibt beim Schreiben an der zu schützenden Schreibgerätspitze, und dadurch ist letztere dauernd gegen Bruch geschützt. Das schräg abgeschnittene Ende ermöglicht das Schreiben, auch wenn die Schreibspitze nur wenig aus der Hülse herausragt.

Infolge der Durchsichtigkeit der Hülse ist es möglich, die Schreibspitze dauernd zu sehen, um selbst in Kolonnen schreiben zu können, ohne daß, wie schon gesagt, die Hülse abgenommen oder verschoben werden muß. Dabei bietet die Hülse der Schreibspitze immerwährend Schutz gegen das Abbrechen, da sich die Hülse stets — also auch beim Schreiben — an dem zu schützenden Ende des Geräts befindet und dadurch insbesondere die Schreibspitze immer mit ihrer Wandung umgibt. (DRP. 405 108, Kl. 70a. *Josef Hesse GmbH., Fürth i. Bay.*)

Neu eingetragene Warenzeichen

Mitgeteilt vom Patentbüro Krueger, Dresden-A. 1. Waren: Büro- u. Kontorgeräte, Schreibwaren usw.

Campaniele. Handbleistift Cie. C. Wm. Bock, GmbH., Nürnberg.
Kali-Mata. H. C. Kurz, AG., Nürnberg.
Geha. Geha-AG., Hannover.
Schülerlust. Otto Bolz, Saarbrücken.
Katasterpapier-Ferrudur. Fa. C. G. Blanckertz, Düsseldorf.
Saperwa. Sacrauer Papier-Fabrik u. Großhandlung, GmbH., Breslau.
Hadschi, Lieben Meilen, Sindibad, Soliebis, Sowillis. Poensgen & Heyer, Letmathe i. W.
Cervantes Habana. Hans J. Blum, Hamburg.
Fix und Fertig. Ullstein AG., Berlin.
Allauto. Fa. Carl Stotzky, Hamburg

Rückseite von Korrekturen beachten

Wir bestellten bei einer Geschäftsbücherfabrik 1000 Kontenblätter nach Muster. Die Korrektur befanden wir und unser Kunde für richtig. Bei der Lieferung stellte sich heraus, daß die Rückseite der Blätter falsch bedruckt war. Nachprüfung ergab, daß die Rückseite, die den gleichen Fehler enthielt wie die Vorderseite, in der Korrektur nicht verbessert worden ist. Da unser Kunde der Ansicht ist, er sei nicht verpflichtet, die Rückseite der Korrektur zu prüfen, wenn sie ebenso wie die Vorderseite bedruckt sein sollte, so stellte er uns die Ware zur Verfügung. Wir haben die Ware der Fabrik ebenfalls zur Verfügung gestellt. Die Fabrik lehnt dies ab. Wir bitten um Ihren Schiedspruch, dem wir uns ohne weiteres fügen werden.

Geschäftsbücher-Handlung

Einen „Schiedspruch" können wir nur fällen, wenn sich beide Parteien im voraus unserem Spruche unterwerfen.

Als Gutachter sind wir der Ansicht, daß die genehmigte Korrektur in ihrem ganzen Umfange entscheidend bei allen Meinungsverschiedenheiten ist. Wurde die Rückseite der Korrektur nicht geprüft und doch die Genehmigung erteilt, so gilt die Genehmigung für die ganze Korrektur. Bei einer Auftragbestätigung können sich Mißverständnisse einschleichen. Eine genehmigte Korrektur ist jedoch eine so unverrückbare Grundlage eines Vertrages, daß sie in ihrem ganzen Umfange bei Meinungsverschiedenheiten den Ausschlag geben muß.

Wir sind der Ansicht, daß die Ware abgenommen werden muß.

Vereinheitlichung des Messewesens im Auslande. Neuerdings hat man in Spanien eingesehen, daß Vereinheitlichung des Messewesens im Interesse der Gesamtwirtschaft des Landes liegt. Durch königliches Dekret ist deshalb bestimmt worden, daß künftig in Spanien jährlich nur eine Messe stattfinden darf, und zwar jährlich abwechselnd in Valencia und Barcelona. 1925 wird die Messe in Valencia, 1926 in Barcelona veranstaltet. Auch in England, der Tschechoslowakei, Oesterreich und anderen Ländern haben die Zentralisierungsbestrebungen im Meßwesen im letzten Jahre erhebliche Fortschritte gemacht.

Vom Multigraph ist eine neue „Compotype", das letzte Erzeugnis der *American Multigraph Sales Co., Cleveland* (Ohio). Durch Betätigung eines Schreibmaschinen-Tastenbrettes werden hier Druckformen für den Multigraph-Vervielfältiger hergestellt. Das soll ungeahnte Möglichkeiten für Büro-Druck-Zwecke eröffnen und viele Vorteile gegenüber andern Setzmethoden bei Vervielfältigern bringen. Für den Gebrauch der Compotype wird ein Zusatzapparat hergestellt; dieser besteht aus einem Hüpfer (hopper) zur Aufnahme einer Anzahl von Plattenrahmen, wodurch die Maschine zu einem schnell arbeitenden Adressensetzer wird.

Probenschau

Neue Postkarten-Serien bringt wiederum die Firma *Otto Gustav Jahrfeld, AG., Leipzig*, auf den Markt. In guten graphischen Druckverfahren kommt das mit reifem Geschmack dargestellte zur Wiedergabe; auch Kenner wird die Qualität des Druckes befriedigen. „Frühlingszeit, Kinder des Gartens, Sonnige Jugend, Beliebte Vierfüßler, Hasen, Glücksboten, Glückwunschboten" — so heißen die Bilderreihen, die nach Vorlagen von Schacht, Gilbert, Lauzil, Bredow, Jordan, Flatscher, Martini und Geymaier geschaffen wurden; von Künstlern also, die durch tüchtige Leistungen schon bekannt sind. cth

Zettelspießer „Fit" mit Sperrvorrichtung. Dieser ist dem Werbemittel-Verlag *Jean Hopp, Charlottenburg 5*, gesetzlich geschützt worden. Rückwand des Hakens ist eine Pappe, die mit Reklametext bedruckt werden kann. Mit zwei Lochösen ist rückseitig eine gestanzte Blechscheibe befestigt, die den Hakendraht umschließt, dessen oberes Ende umgebogen ist und mit kleinem Widerhaken in eine Nut der Blechscheibe derart einschnappt, daß der Haken (Zettelspießer) der unter den Papprand hervorragt, sich nicht verdrehen kann. Für diesem als Werbemittel ausgenutzten brauchbaren Kontorgerät dürfte viel Absatz zu erwarten sein. cth

Hosted by Google

Küchenstreifen

sowie

Spitzenpapiere aller Art

*

Elastic-Krepp

in 5 Qualitäten
und 60 Farben

Dekorations-Krepp

Die acht
Künstler-Serien

Krepp-Servietten, -Läufer

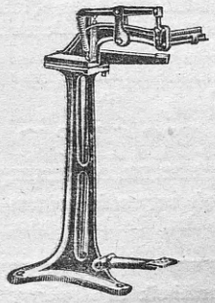
in bekannter
Leistungsfähigkeit

Mustersendung franko gegen franko

Fingerhut & Co.
Breslau V

Amerikanische Journale
Mehrspalten-Bücher
in 12 Sorten ständig am Lager

FERD. ASHELM, BERLIN
Kommandit-Gesellschaft
Ausstellung: SW 19, Neue Grünstraße Nr. 32



Bukama
Heftmaschinen für Broschüren
und Kartonnagen
Heftapparate — Heftklammern

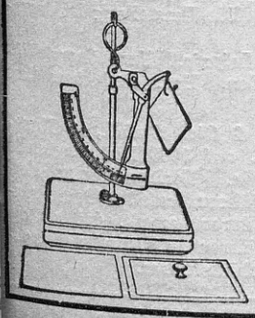
O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG-SCHL. 14
Könneritz-Straße 43.
Ausstellung nur im Fabrikgebäude,
Leipzig-Schleußig, Könneritzstr. 43, erreichbar durch
Straßenbahnlinien 1 und 5
(A 4731

Dr. J. Neubronner
Cronberg bei
Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere (A 6924

Krepp-Konfektbeutel
liefert in sauberer Ausführung
PAPIERWAREN-FABRIK
RICHARD TELLE :: GERA-REUSS
ABTEILUNG FÜR LUXUSPAPIERWAREN (A 8189

(A 6659
Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Abreißrollen
mit und ohne Reklamedruck
Grossisten-Preisliste
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer D.R.P. (A 5215
Schnellfestigkeitsprüfer ohne Federn, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Hosted by Google

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für den Monat *Dezember* 1924 wurden wie folgt festgesetzt: 1. bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung in den nachstehend genannten ausländischen Zahlungsmitteln gemäß § 32a Abs. 2 des Umsatzsteuergesetzes in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Durchführungsbestimmungen zu Artikel IV der Zweiten Steuernotverordnung vom 9. Januar 1924 (RGBl. 1924 I S. 26): England 1 Pfund Sterling 19,85, Holland 100 Gulden 170,—, Schweiz 100 Franken 81,65, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420,00 Reichsmark. Werden andere Zahlungsmittel vereinnahmt, so sind sie zum jeweiligen Tageskurs der Berliner Börse in die Währung umzurechnen, in der die Bücher geführt werden. — 2. bei nicht wertbeständiger Buchführung gemäß § 32a Abs. 3 des Umsatzsteuergesetzes: England 1 Pfd. Sterl. 19,85, Holland 100 Gulden 170, Schweiz 100 Franken 81,65, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420, Belgien 100 Franken 20,85, Bulgarien 100 Lewa 3,05, Dänemark 100 Kronen 74,10, Finland 100 finnische Mark 10,55, Frankreich 100 Franken 22,70, Italien 100 Lire 18,10, Jugoslawien 100 Dinar = 400 Kronen 6,30, Norwegen 100 Kronen 63,20, Deutsch-Oesterreich 100 000 Kronen 5,90, Portugal 100 Eskudo 19,45, Rumänien 100 Lei (große Noten) 2,15, Schweden 100 Kronen 113,15, Spanien 100 Peseta 58,45, Tschecho-Slowakei 100 Kronen 12,70, Ungarn 100 000 Kronen 5,70, Japan 100 Yen 161,20, Argentinien 100 Papierpeso 162,90, Brasilien 100 Milreis 48,40, Danzig 100 Gulden 78,25, Türkei 1 türkisches Pfund 2,30 Reichsmark. — Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens in der Mitte Januar.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Dienstag, den 30. Dezember, blieb nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts mit 122,9 gegenüber der Vorwoche (122,8) nahezu unverändert. Auch für den Durchschnitt des Monats Dezember ist gegenüber November (122,5) nur eine unwesentliche Steigerung (auf 122,6) festzustellen. Die Indexziffer der Ernährungskosten allein beträgt im Durchschnitt Dezember 135,0.

Die *Großhandels-Richtzahl* des Statistischen Reichsamts ist im Durchschnitt Dezember gegenüber dem Durchschnitt November (128,5) um 2,2 vH auf 131,3 gestiegen. Die auf den Stichtag des 20. Dezember 1924 berechnete Großhandelsindexziffer lautet 134,3.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

F. E. Weidenmüller Aktiengesellschaft, Papierfabrik in *Dreiwerden*. Zum stellvertretenden Vorstandsmitglied ist Dr. jur. Friedrich Heinrich Karl Erwin Stülpnagel bestellt; er kann die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertreten; seine Prokura hat sich erledigt.

Ammendorfer Papierfabrik Aktiengesellschaft, Ammendorf. Nach dem durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 24. Oktober 1924 ist das Grundkapital durch Ermäßigung umgestellt worden auf 4 036 000 Gm. Das Grundkapital ist eingeteilt in 200 000 Stammaktien über je 20 Gm. und 1000 Vorzugsaktien über je 36 Gm. Jeder Vorzugsaktionär genießt eine auf 3 Gm. beschränkte Verzugsdividende und erhält bei der Einziehung 50 Gm. gezahlt. Im Liquidationsfalle ist er mit 50 Gm. vorzugsweise zu befriedigen. Die Abstimmung wird nach Aktienbeträgen ausgeübt, jedoch gewährt eine Vorzugsaktie so viel Stimmen wie 50 Gm. der Stammaktien und bei Abstimmung über Besetzung des Aufsichtsrats, Aenderung der Satzungen und Auflösung der Gesellschaft so viel Stimmen wie 2000 Gm. der Stammaktien.

Papier- und Kartonfabrik Köttewitz, GmbH., in *Köttewitz*. Von der Verwaltung wird uns mitgeteilt, daß entgegen umlaufenden Gerüchten die Firma zum Barmat-Konzern keine Beziehungen hat. Wir haben dies unsern Lesern schon in Nr. 67 von 1924 mitgeteilt.

Carl Eichhorn, Kirchberg (Papierfabriken bei Jülich). Herrn Kaufmann Hermann Fuhrmann in Jülich ist Prokura erteilt. Die Prokura des Herrn Josef Tholen ist erloschen.

Papierfabrik Scheufelen, GmbH., in *Oberlenningen*. Durch Gesellschafterbeschluß vom 24. Juni 1924 hat die Gesellschaft unter Ermäßigung des Stammkapitals auf 2 000 000 Gm. umgestellt.

Papierfabrik J. H. Eppen, AG. in *Winsen a. L.* Durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. November 1924 ist das Grundkapital von 8 000 000 M. auf 640 000 Gm. umgestellt und die Satzung entsprechend geändert.

Herr William Heumann eröffnete am 1. Januar unter der Firma *William Heumann Ges. für Papierhandel und -Verarbeitung mbH.* in *Breslau I*, Ohlauer Straße 10-11, ein Unternehmen, das sich in gleicher Weise wie bisher die Firma William Heumann AG. für Papierhandel und -Verarbeitung mit dem Handel von Rohpapieren aller Art, sowie dem Vertrieb verarbeiteter Papiere befassen wird. Die neue Firma übernimmt auch für die Papier-Vertriebs-AG. i. L. den Verkauf der noch vorhandenen Bestände an Rohpapier und verarbeitetem Papier.

Emil Krieger, Papiergroßhandlung in *Düsseldorf*, Lennéstraße 6. Inhaber ist Kaufmann Emil Krieger, daselbst.

Thodesche Papierfabrik AG. zu *Hainsberg*, Bez. Dresden. Es wird beantragt, die Umstellung des Grundkapitals von 225 Millionen M. auf 1,125 Mill. Reichsmark. Das Vorkriegskapital betrug 900 000 M. *n.*

William Heumann AG. für Papierhandel u. -Verarbeitung, Breslau I. Die Firma lautet ab 1. Januar 1925 *Papier-Vertriebs-AG., Breslau*. Das Unternehmen tritt unter dieser Firma am 1. Januar 1925 in Liquidation. Zum Liquidator ist Herr Kaufmann Oswald Schön, Breslau, Fürstenstraße 90, bestellt.

Georg Steib, München. Weitere Gesamtprokuristen: Willy Konzett und Helene Kneupelt, je Gesamtprokura mit der Einzelprokuristin Hedwig Freifrau v. Pölnitz unter Beschränkung auf die Niederlassung München.

Karton GmbH. in *Dresden.* Das Stammkapital wurde auf 3000 Goldmark ermäßigt.

Bergische Großbuchhandlung, GmbH., in *Elberfeld.* Gegenstand des Unternehmens: Ankauf und Verkauf von Büchern aller Art, insbesondere der Reisebuchhandel. Stammkapital: 5000 Gm. Geschäftsführer: Käte Beissert in Elberfeld, Josef Friedhoff in Elberfeld.

Die Firma *J. Gantenberg*, Papiergroßhandlung, *Mülheim-Ruhr-Heißen*, verlegte infolge Geschäftserweiterung ihre Büroräume mit dem 1. Januar nach *Essen*, Maxstr. 40, Telephon 9416. Neben dem Lager in Mülheim-Ruhr wird auch in Essen Lager unterhalten.

Der Akkord von *B. Willms*, Buchbinderei und Papierhandlung (1855 gegr.) in Kongsberg, Norwegen, mit 55 vH wurde bestätigt.

Sächsische Tapetenfabrik, GmbH., in *Dresden.* Das Stammkapital beträgt nunmehr 190 000 Rm.

Kade & Co., Preßspanfabrik, GmbH., in *Sänitz.* Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 300 000 Gm. und zerfällt in folgende Stammeinlagen: Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft 100 000 Gm., Siemens-Schuckertwerke, GmbH., 100 000 Gm., Fritz Kade 100 000 Gm. Die Stammeinlagen sind voll eingezahlt.

Paragon Kassenblock Aktiengesellschaft, Berlin. Die Beschränkung des Geschäftsbetriebs auf Deutschland und seine Kolonien ist zum Fortfall gekommen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner Fabrikation und der Vertrieb von Billetts und verwandten Artikeln. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. Juli 1924 ist das Grundkapital auf 1 000 000 Gm. umgestellt worden. Magnus Goldschmidt ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

Spezial Pappen- und Cartonnagen-Fabrik Carl Häfele in *Lustnau*. Der Wortlaut der Firma ist geändert in *„Carl Häfele, Leinenpapierfabrik"*. Herrn Hermann Riefert in Tübingen ist Prokura erteilt.

Kliowerk, GmbH., Hennef, Sieg. Das Stammkapital ist 1924 auf 300 000 Rm. umgestellt. Die Geschäftsführung des Ingenieurs Mathias Simon in Hennef ist erloschen. Der Fabrikant Karl Reisert bleibt Geschäftsführer mit der Maßgabe, daß er zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft und zur alleinigen Firmenzeichnung berechtigt ist.

Paul Ogurek, Verpackungsmittel und Bürobedarf, in *Nürnberg*. Nun offene Handelsgesellschaft seit 1. Dezember 1924. Gesellschafter seitheriger Inhaber Paul Ogurek und Kaufmannsehefrau Anna Ogurek in Nürnberg. Firma lautet nun: *„Ogurek & Co."*. Zur Vertretung der Gesellschaft ist Anna Ogurek nicht berechtigt.

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunstdruckerei AG., München-Regensburg. Das Stammaktienkapital ist nach Einziehung von 500 000 M. Verwertungsaktien im Verhältnis von 10:1 herabgesetzt.

Königsberger Hartung'sche Zeitung und Verlagsdruckerei, Gesellschaft auf Aktien. Das Grundkapital von 45 Millionen M. soll um weitere 90 Millionen M. bis höchstens 135 Millionen M. erhöht werden. Die Erhöhung ist bis zur Höhe von 55 Millionen M. durchgeführt. Die zu diesem Zwecke ausgegebenen Aktien werden zum Kurse von 1,75 Billionen M. je 1000 M. übernommen.

Ostpreußische Druckerei und Verlagsanstalt AG. in *Königsberg i. Pr.* Das Grundkapital ist auf 498 000 Gm. ermäßigt worden.

Die Firma *Buchdruckerei E. Weidenbach, Dillenburg*, ist unter Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft der Buchdruckereibesitzer Paul Weidenbach in Dillenburg als einziger Kommanditist mit Vertretungsbefugnis eingetreten.

Herner Volkszeitung, Buchdruckerei und Verlagsanstalt J. Bell & Co., GmbH., Herne. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Betrieb einer Druckerei und Verlagsanstalt und aller in das Druckerei- und Verlagsgeschäft einschlagenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 5000 Gm. Geschäftsführer: Hans Pasch zu Herne.

„Wailandt sche Druckerei, AG." in *Aschaffenburg.* Infolge Umstellung beträgt das Grundkapital nunmehr 115 000 Rm. und ist eingeteilt in 115 Inhaberaktien zu je 1000 Rm. Die Umstellung ist durchgeführt.

Bruno Volger, Verlagsbuchhandlung, in *Leipzig.* Herr Georg Wilhelm Schröder ist als Inhaber ausgeschieden. Herr Redakteur Carl Ernst Bruno Volger in Leipzig ist Inhaber.

Graphische Kunstanstalt Müller, Siefert & Cie., GmbH., in *Mannheim.* Das Stammkapital ist von 20 000 M. auf 5000 Rm. umgestellt.

Antiqua Verlagsgesellschaft mbH., Berlin. Verlagsdirektor Hermann Kalkhoff in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt. Dem Fräulein Berthe Bewer in Berlin ist Prokura derart erteilt, daß sie die Firma gemeinschaftlich mit dem Geschäftsführer zu vertreten berechtigt ist. Robert Dauer ist nicht mehr Geschäftsführer.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 116

Hosted by Google

Bekanntmachung

Um die Umzugs- und die wiederholten Umpackungskosten gelegentlich der Übersiedelung nach den zu meinen bisherigen Fabrikräumen — Berlin SW, Ritterstraße 45 — neu hinzugenommenen bedeutend erweiterten Geschäftsräumen

Berlin SW 68, Ritterstraße 71

zu ersparen, gewähre ich auf die Preise d. letzten (ermäßigten)

Vorzugs-Goldmark-Preisliste der gangbarsten Lagersorten

meiner allgemein bekannten und beliebten **„GEGUMPA"** flachliegenden u. nichtrollenden

Gummierten Papiere

einen aller Voraussicht nach demnächst nicht wiederkehrenden

außergewöhnlichen Sonder-Rabatt

bei Abnahme v. 10 000 Bg. in Höhe von 5 vH
bei Abnahme v. 25 000 Bg. in Höhe von 10 vH
bei Abnahme v. 50 000 Bg. in Höhe von 15 vH
bei Abnahme v. 100 000 Bg. in Höhe von 20 vH

Diesen **Sonderrabatt** gewähre ich auch bei gleichzeitiger Abnahme **verschiedener** Sorten. Derselbe hat aber nur Gültigkeit bis zur Erschöpfung des derzeitigen Lagerbestandes und muß ich mir bei der abnormen Preisreduzierung und dieserhalb zu erwartenden schnellsten Umzugslager-Räumung Zwischenverkauf besonders vorbehalten. Ich empfehle dieserhalb im Interesse meiner geschätzten Abnehmer dringend sofortige Bestellung.

Das **außergewöhnlich günstige Angebot** dürfte selbst für Verarbeiter gummierter Papiere Interesse haben, bei denen im Augenblick kein oder kein entsprechender Bedarf vorliegt, da die Papierrohstoffe und fast alle sonstigen Rohmaterialien — wie in der Fachwelt genügend bekannt — wiederum anziehen und auch die Löhne sich in aufsteigender Richtung bewegen. Da die Grundpreise meiner Lagerliste seit längerer Zeit keine Preiserhöhung erfuhren und wie allbekannt als **„ringfreies"** Fabrikat stets allerbilligst kalkuliert werden, bietet vorstehendes Angebot aller Voraussicht nach

eine nicht so leicht wiederkehrende Einkaufs-gelegenheit erstklassiger gummierter Papiere

Nicht unerwähnt möchte ich hierbei lassen, daß die **Verpackung** meiner gummierten Papiere von jeher die denkbar solideste ist und in ihrer Eigenart und peinlichen Sorgfalt weit über das Maß allgemein üblicher Verpackung hinausgeht. Nicht nur, daß jedes Ries mit 2 Pappen (oben und unten) das gummierte Papier aufs solideste schützt, sind je 500 Bogen dauerhaftest in Starkpapier eingeschlagen und je zwei solcher Riespackungen nochmals für sich in je ein 1000-Bogen-Paket aufs beste verpackt. Bietet diese außergewöhnlich sorgfältige und ziemlich kostspielige Verpackung schon die denkbar beste Gewähr für tadellose Ankunft der Ware, so kommt ferner bei Sendungen nach außerhalb neben der Packpapiereinpackung (und Pappenschutz) noch eine sorgfältige **Übersee-Ölpapierauslage** der Versandkisten hinzu, die unbedingte Sicherheit gegen etwaige Witterungseinflüsse bietet. Dieser Sorgfalt verdanke ich die Tatsache, daß meine gummierten Papiere selbst nach entferntesten Orten noch **nie** beschädigt in die Hände meiner geschätzten Kunden gelangt sind

OTTO SCHOB

Ringfreie Spezialfabrik flachlieg. u. nichtrollend. gummierter Papiere

Ritterstraße 45 und 71 **BERLIN SW 68** **Ritterstraße 45 und 71**

Hosted by Google

Vergütung für Geschäftsaufsicht (Nachdr. verb.)

Eine am 2. Juni begonnene Geschäftsaufsicht dauerte bis zum 1. September desselben Jahres. An diesem Tage kam ein Zwangsvergleich zustande. Die Aktiva des in Frage kommenden Geschäfts betrugen 1¼ Millionen Mark, die Passiva etwa 830 000 Mark. Außerdem war ein — allerdings bevorschußtes — Warenlager in etwa dem gleichen Betrage, 830 000 Mark, vorhanden.

Der zur Geschäftsaufsicht Bestellte verlangte nun für seine Tätigkeit während der drei Monate Geschäftsaufsicht eine Vergütung in Höhe von 80 000 Mark. Das Amtsgericht hatte ihm einen Betrag von 40 000 Mark bewilligt, indem es ihm von der Aktivmasse von 1¼ Millionen Mark einen Satz von 3,2 vH zubilligte. Hiergegen legten sowohl der zur Aufsicht Bestellte wie auch der Schuldner Beschwerde ein, und das Landgericht erachtete, nach Einholung eines Gutachtens von der Handelskammer, eine Vergütung von 25 000 Mark für angemessen. Man müsse davon ausgehen, daß die Vergütungen im Geschäftsaufsichtsverfahren sich in bescheidenen Grenzen zu halten haben. Es geht nicht an, daß der zur Aufsicht Bestellte aus der Notlage eines in Schwierigkeiten geratenen Kaufmannes besonderen Vorteil zieht. Zuzugeben ist, daß die Höhe der Aktivmasse ein entscheidender Faktor für die Bemessung der Vergütung ist. Weiter entscheidet der Umfang der von der Aufsichtsperson geleisteten Arbeit, das Maß seiner Verantwortung und die Dauer seiner Tätigkeit. Es läßt sich aber nicht rechtfertigen, daß bei großen Objekten der gleiche Prozentsatz in Rechnung gestellt wird, der bei kleineren angemessen sein mag, und es ist zu berücksichtigen, daß die Aufsichtsperson nicht etwa ähnliche Sätze wie ein Konkursverwalter beanspruchen kann, da ihre Tätigkeit nicht in dem Maße verantwortungsvoll und eingreifend ist wie die eines Konkursverwalters. (Landgericht Hamburg, Beschluß vom 12. 11. 24.)

Metallmarkt. Wochenbericht der Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co., AG., Berlin NW 40. Im Verhältnis zu andern Metallen ist *Kupfer* auch heute entschieden das billigste, aber bei jeder Preiserhöhung kommt neues Material heraus, und solange wie es jetzt der Fall ist, die Erzeugung größer ist als der Verbrauch, glauben wir nicht an eine wesentliche Preissteigerung, wenngleich es natürlich bei der Macht, die die amerikanischen Trusts heute besitzen, nicht ausgeschlossen ist, daß durch künstliches Zurückhalten der Ware der Markt heraufgesetzt wird. — *Zinn* liegt äußerst fest. Der Verbrauch scheint wirklich in Amerika ganz gewaltig zu sein, während die Weltproduktion zurückgeht. — *Antimon* notiert 125 vH höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres, wofür Gründe sehr schwer zu finden sind, denn erstens ist der Verbrauch kaum entsprechend größer geworden und auch die Erzeugung ist in diesem Metall nicht wesentlich zurückgegangen. Hier dürften wohl spekulative Gründe vorliegen.

Der neue Name der Hauptstadt Norwegens. Das *englische* Postwesen machte bekannt, daß es notwendig sei, auf Briefen nach Kristiania unter dem neuen Namen *Oslo* „Norway" (Norge) hinzuzufügen, um Verwechslung mit mehreren Orten in den Vereinigten Staaten zu vermeiden. *bg*

Fabrikmarke

Ringfrei **Arnulf** Ringfrei

Spremberger Kuvertfabrik

Spremberg i. L. / Telephon 396

Lieferung sämtlicher Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen

Fensterbriefumschläge — Preislistentaschen
Geschäftsumschläge — Dienstumschläge
Extraformate

(A6995

30 Gros Johann Faber Jupiter 4035 (Ceder), das Gros Mark 15.—,
50 Gros Johann Faber Apollo Blei und Kopier 1255, 1259, 1250, das Gros Mark 29,—,
20 Gros Johann Faber Postograf Kopier 999v, das Gros Mark 12,—
40 Gros Städtler Mars Blei HB & F, das Gros Mark 28,—,
30 Gros Städtler Kosmos Kopier 6626, das Gros 12,50,
30 Gros Städtler Minerva Kopier 2050, das Gros Mark 10,—,
50 Gros Städtler Noris Blei 278/2, das Gros Mark 4,50.
Rein netto bare Kasse. — Versand erfolgt unter Nachnahme.

Hans Liepmann, Papier Engros
Berlin NW 23, Lessingstr. 43.

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse • Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Bahn- Post- Formulare Vereinigte Druckereien Zittau i. Sa.

Schrankpapier-*wickelmaschinen*, mit und ohne Druck (Sternchen),
Umroller
Anleim-*maschinen*, kl., gr., auch mit Trockenvorrichtung,
Banderolenklebe-*maschinen* (Automat, DRP.), liefert (38142
Gerh. Stenmans, Düsseldorf 31.

Patent-Artikel
aus der Papier-Verarbeit.-Branche, mit sämtl. Maschinen, Werkzeugen, vollst. Kollektion, Patentrecht und Kundschaft, für
M. 15000 verkäuflich.
Zur Angliederung an bestehendes Unternehmen gut geeignet.
Zahlungsf. Interessenten belieben anzufragen unter *J 38149* an die Papier-Zeitung.

Kohlepapier,
1000 Blatt 4,90 M. (A 8205
Gerhard Richter, Forst i. L.

Luftschlangen
A 8286) liefert
Rhein-Papier GmbH.
Köln-Deutz, Tel. Ulrich 4638.

Schreib- und Notiz - Blocks
Hamburger Papier

Maisfarbig Cellulose-Papier,
20 g/qm schwer,
740 kg in 26-cm-Rollen,
80 kg in 27-cm-Rollen
preiswert abzugeben.
Anfragen erbeten unter *W 38168* an die Papier-Zeitung.

Für Händler!
Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck - Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 2341 u. Moritzpl. 16 016.

Almanachs
auf starkem Bristolkarton,
32½×25 cm, die 100: 6,— Mark,
16½×25 cm, die 100: 3,50 Mark,
und **Kalenderblocks,** 55×80, hat noch billig abzugeben (38186
Beirich Nachf., Groitzsch.

m'glatt u. satiniert
Druckausschuß
fettd. Pergt. Crs.,
40, 60, 79 g,
sat. imit. Pergamyn,
40/2 g,
preiswert vom Lager abzugeben.
Karl Otto Ludwig,
Berlin-Schöneberg,
Grunewaldstr. 88. Stephan 760.

Rhein. Tüten-Fabrik
bietet zur sof. Lieferung an:
Ia. Schrenztüten u. -Beutel
zu Mk. 26,—
lachsf. Spelt „ „ zu Mk. 33,
die 100 kg ab Station.
Gefl. Zuschriften unter *M 38155* an die Papier-Zeitung

Tischtuchkrepp
gebleicht u. hochweiß, 85-, 100- und 120-cm-Rollen, prompt lieferbar.
Felix Kühnel, Karlsruhe i. B.,
Papiergroßhandlung. (A 8126

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Briefpapiere
Hamburger Papier

Abzugeben
Größere Partie
Beutel aus Finnischem Braunholzpapier.
Angebote unter *Y 38089* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia. Schreibmaschine
mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. OvH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Gelaphane
guter u. billiger
Ersatz für
Cellophane
Frag. Sie Muster
— und Preis —
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A8200

Hosted by Google

Wir liefern laufend und prompt

Durchschlagpost

1000 Blatt Quart

ab Leipzig	m'gl.	weiß	26 g	Nr. 6007	sehr griffig	RM. 1,00
„ Köln und Leipzig	m'gl.	weiß	30 g	Nr. 6008 P	„ „	RM. 1,10
„ „ „ „	m'gl.	weiß	30 g	Nr. 6008½	„ „	RM. 1,40
„ „ „ „	m'gl.	hochweiß	30 g	Nr. 6008 T	„ „	RM. 1,90

ab Leipzig weiß Abzugspost Nr. 950 von RM. 1,40 an

Sämtliche Sorten sind auch in Folio mit 20 Pfg. Aufschlag das Tausend lieferbar. Preise ab Station Köln bezw. Leipzig einschl. Verp. bei Abnahme von mindestens 40000 Bl. insgesamt; bei 100000 Bl. franko Empfangsstation.

Aktiengesellschaft Walter L. Chambré
Köln und Leipzig, Papiergroßhandlungen.

(A8207

---

40 000 kg wasserdichte
Reinschliff-Maschinenlederpappe
Format 53,5×61 cm, Stärke 93er, auf Basis 70/100 cm, *preiswert zu verkaufen.* Anfertigung in dieser Qualität kurzfristig möglich.
Günstige Exportgelegenheit.
Gefl. Anfragen unter *Q 37966* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Räumungsverkauf
Große Posten Blei- und Kopierstifte (Mars, Aldebaran, Orlov usw.) preiswert abzugeben. (A 8125
Felix Kühnel, Karlsruhe i. B.,
Papiergroßhandlung.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

15000 Kilo Ia. grau Schrenz
120 g plano, in Ballen ca. 160 kg, im ganzen oder in Teilmengen von 5000 kg ab Lager Berlin billigst abzugeben. (38134
Paul Metzger, Papierfabrik,
Bruchsal i. Baden.

Kalenderblocks
17×27 cm, (38110
200 Stück abzugeben.
Otto Enke, Cottbus.

Schulhefte
Hamburger Papier

Einen Posten
Maschinen-Lederpappen
(Ersatz für Reinschliff)
3000 Kilo 220er, 70/100 cm griffig unter Tagespreis abzugeben.
Maschinen-Lederpappen II
Maschinen-Graupappen
in allen Stärken und Extraformaten,
Hartpappen u. Jacquardpappen
bis 8 mm Stärke kurzfristig u. billig lieferbar.
Paul Grummenerl, Barmen-Wichl.

Rippsen
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Holzstoff-Pappe / Zeitungsmakulatur
weiß und braun prompt lieferbar. (A 82%
S. Inslicht, Wien I, Bauernmarkt 19. / Telephon 69, 3, 19.

Zellstoffwatte
hochgebleicht und halbgebleicht, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage
Tischtuchkrepp
hochgebleicht und halbgebleicht liefert billigst (A 8060
P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)

Leihbibliothek
moderne Autoren ca. 500 Bände auch geteilt, außerordentlich billig, zu verkaufen. Verzeichnis gratis und franko
Edmund Grünfeld, Berlin NO 55, Bötzowstr. 17
(38196

Personal-Karten-Tasche
SCHUTZ-Tubo-MARKE
Deutsches Reichs-Patent
mit ausführl. Personalbeschreibung und Lohntabelle für
Angestellte u. Arbeiter.

Die verschließbare Tasche dient zur Aufnahme sämtl. Personal-Papiere!
JULIUS BORCHARDT
SPEZIALFABRIK FÜR BÜROBEDARF
BERLIN O 27 GRÜNER WEG 110
TEL. ALEXANDER 140

Erhältlich in Büro-Bedarfs, Schreib- u. Papier-Handlg. oder beim Patentinhaber.
MUSTER: 50 Pf. franco!
Vertreter überall verlangt!

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Vom Lager sofort lieferbar:
Butterbrotpapier,
fettdicht Pergament-Ersatz,
Größe 25×37 cm,
Briefmappen,
5×5, mit Seidenfutter,
Klosettpapier
in Rollen, sowie *sämtliche Pack- und Einschlagpapiere* in Bogen und Rollen zu den billigsten Preisen.
Gustav Bothe,
Papierwaren-Großvertrieb,
Dortmund, Bremer Str. 19½.

Vermischtes

Bürobedarf!

★

Süddeutschem, *katholischem* Herrn von 30 bis 35 Jahren ist Gelegenheit geboten, in bestehendes Großhandelshaus einzuheiraten.

Bedingung: Erste kaufmännische Kraft, reisegewandt und tadelloser, solider, verträgl. Charakter.

Angebote mit *Bild* und *Referenzen* unter *W 38055* an die Pap.-Ztg. erbeten. Diskretion zugesichert und auch verlangt.

★

Einheirat!

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 100)

J. W. Geidels Buchdruckerei Göldner & Höppner, GmbH., in *Chemnitz*. Das Stammkapital ist von 9 Millionen Pm. auf 9000 Rm. umgestellt worden.

Thiel & Böhm, Buch- und Kunstdruckerei, Herstellung und Vertrieb von Drucksachen und Papier, in *Erfurt*, Steigerstr. 17. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Kaufmann Hermann Thiel und der Buchdrucker Rudolf Böhm, beide in Erfurt. Die Gesellschaft hat am 15. Dezember 1924 begonnen.

S. Martin Fraenkel Verlag, GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens der Betrieb von Verlagsgeschäften aller Art. Stammkapital 5000 Gm. Geschäftsführer: Antiquar Siegbert Martin Fraenkel, stud. phil. Dr. phil. Herbert Marcuse.

Gesellschaft für graphische Kunst mit beschränkter Haftung, Berlin. Alfred Rothe ist nicht mehr Geschäftsführer. Direktor Eugen Dreyer, Berlin, Direktor Dr. jur. Heinrich Selle, Steglitz, sind zu Geschäftsführern bestellt. Die Prokura der Käthe Pasch und des Reinhold Schwabe sind erloschen.

A.-S. Hunsfos Fabriker, Norwegen, bestellte für ihre Holzschleiferei bei der Maschinenfabrik A.-S. Kværner Bruk in Oslo (Kristiania) zwei Warren-Schleifer.

Der Direktor der Firma *Papier- en Carton Industrie v. h. Meyer & Couvée, Amsterdam*, van Diemenstraat 12, Herr B. J. Couvée, ist aus der Firma ausgetreten. An seiner Stelle wurde der bisherige 2. Direktor der Gesellschaft, Herr C. W. Tekenbroek, zum Direktor ernannt.

Die *N. V. J. E. Stolberg & Co's Handel in Materialien en Machines vor de Grafische Branche* wurde von den Herren J. E. Stolberg und Gotthilf Dittus, beide Kaufleute in *Amsterdam*, mit einem Kapital von fl. 150 000, von dem fl. 90 000 eingezahlt sind, in Amsterdam gegründet. Zweck des Unternehmens ist der Handel in allen Artikeln und Maschinen für die graphische Branche.

Die *N. V. Uitgeversmaatschappij „Rotterdam"* wurden von den Herren P. H. van Roon, P. van der Wel und C. R. Sijsling mit einem Kapital von fl. 10 000, wovon fl. 2000 eingezahlt sind, in *Rotterdam*, Leede 93, gegründet.

Sechzigjähriges Bestehen feierte *„Dagens Nyheter"s* Zeitungsdruckerei und -verlag in Stockholm mit Verteilung von Gratifikationen und einer Gedenkplakette in Gold, Silber oder Bronze an alle Angestellten und Arbeiter. *bg*

Die Firma *Reclame- en Publiciteitsbureau „de Pionier"*, *Amsterdam*, Egelantiersgracht 11, wurde aufgehoben. An ihrer Stelle wurde von den Herren J. H. Smidt, J. Kesting und F. Bijl eine neue Firma errichtet unter dem Namen J. H. Smidt, F. Bijl & Co.

Die Herren F. H. Stöxen und J. Raar gründeten die Firma *Drukkerij „Moderne"*, *Leiden*, Nieuwstraat 30.

Die Firma *Alg. Ned. Reclame Industrie „Anri" fa. Sanders & Co.* wurde von den Herren J. Ph. Sanders und N. J. Kerkhoff *im Haag*, Huygenspark 42, gegründet.

Die Firma *Uitgeversbureau „De Haagsche Schouw"*, wurde zwecks Herausgabe von periodisch erscheinenden Zeitschriften, Wochenzeitungen und Tageblättern *im Haag*, Spui 2a, als Kommanditgesellschaft gegründet. Direktor ist J. C. F. de Vries.

In *Rotterdam* wurde die *Clichéfabriek „Rotterdam"*, Soetendaalsche-straat 37-39, von den Herren E. F. N. Sprokbreef und Ch. Smit errichtet.

Aufhebung von Geschäftsaufsichten. *Erdar Büromöbel-Fabrik Steinbach, Schaudienst & Co. in Berlin-Pankow*, Wollankstraße 64.

J. Krauß Erben, Papierfabrik in *Pfullingen*.

Geschäftsaufsichten. Buchhändler *Max Neumann* in *Leipzig*, Sophienstr. 48, alleiniger Inhaber einer Reisebuchhandlung unter der Firma „Max Neumann & Co." in Leipzig, Nikolaistr. 10. Mit der Beaufsichtigung der Geschäftsführung des Schuldners ist der Kaufmann Max Böhne in Leipzig, Plagwitzer Str. 45, beauftragt.

Friedrich Paul Max Müller in *Leipzig-Möckern*, Bucksdorffstraße 10, alleiniger Inhaber eines Fabrikations- und Verkaufsgeschäfts von Bürodruckmaschinen unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma *„Wedruma F. M. Müller & Co."* in *Leipzig-Möckern*, Bucksdorffstr. 10, und *Leipzig*, Neumarkt 3. Mit der Beaufsichtigung der Geschäftsführung des Schuldners ist der Diplomkaufmann Willy Seybold in Leipzig, Josephinenstraße 23, beauftragt.

In Nummer 95 der „Papier-Zeitung" vom 26. November 1924 hatten wir berichtet, daß die Geschäftsaufsicht über die Zellstoffwerke Regensburg AG. angeordnet ist. In Nr. 48 des „Wochenblattes" schreibt Dr. A. Klein, daß der Grund dafür in der mangelnden Wirtschaftlichkeit des Rinmanverfahrens läge, das sich bisher praktisch nicht bewährt habe. In Nr. 1 des „Wochenblattes" erklären die Zellstoffwerke Regensburg u. a. folgendes: Das Rinman-Verfahren hat in Regensburg die Ansprüche voll erfüllt. Die erzeugten Produkte, sowohl an Zellstoff wie an Aceton, Methylalkohol, Butanon, wertvollen Oelen usw., sind stets zu sehr guten Preisen glatt abgesetzt worden. Zur Stillsetzung unseres Betriebes und zur Geschäftsaufsicht führten folgende Gründe: Unsere Brunnen sind im Laufe dieses Jahres mehr und mehr versiegt. Die Erzeugung ist dadurch immer mehr zurückgedrängt worden, bis der Betrieb unwirtschaftlich und deshalb zeitweilig eingestellt wurde. Das Protestieren einer von der in letzter Zeit viel genannten „von Stein-Bank" gegebenen Wechsels zwang zur Beantragung der Geschäftsaufsicht. Diese Aufsicht werde demnächst aufgehoben werden und niemand zu Schaden kommen. Kredite für die Beschaffung einer neuen Wasserhaltung werden angestrebt.

Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen 1. der Firma Carl Macher, Papier- und Pappenfabrik, 2. der beiden Inhaber Walter und Heinrich Macher, sämtlich in Brunnenthal, wird bis zum 2. April 1925 verlängert. — Die bisherige Aufsichtsperson Direktor Peuschel scheidet am 2. Januar 1925 aus. An dessen Stelle ist ab 2. Januar 1925 Fabrikbesitzer Konrad Böttcher in Oberröslau als Geschäftsaufsichtsperson ernannt.

Konkurse. *Grossobuchhandlung Otto Kötz* in *Berlin-Steglitz*, Mommsenstraße 24. Zur Beaufsichtigung der Geschäftsführung der Schuldnerin wird Herr August Belter in Berlin W 30, Haberlandstraße 3, bestellt. Anmeldungen irgendwelcher Forderungen bei Gericht können nicht stattfinden. Anfragen sind nicht an das Gericht, sondern an die Aufsichtsperson zu richten.

Hochalpenverlag GmbH. in *München, Friedrichstr. 18*. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Justizrat Beer in München, Kaufinger Str. 33.

Dr. Gunther Langes, Alleininhaber der Firma *Gunther Langes Verlag* in *München*, Friedrichstraße 18. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Justizrat Eugen Beer in München, Kaufinger Straße 33.

Druckereibesitzer *Ernst Leckeband* in *Barmen-Langerfeld*, Eisenstraße 9a. Verwalter ist Rechtsanwalt Strasmann in Barmen. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 31. Januar 1925. Ablauf der Anmeldefrist am selben Tage. Erste Gläubigerversammlung 17. Januar 1925, vorm. 10 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin 21. Februar 1925, vormittags 10 Uhr.

Konkurs in Stockholm: Svenska Pas- och Pappersaktiebolaget, Papiergroßhandlung und Tütenfabrik.

Zeitungswesen. Auf ein fünfundsiebzigjähriges Bestehen kann die jetzt in Neubrandenburg unter dem Namen „Mecklenburger Rundschau" erscheinende „Neubrandenburger Zeitung" zurückblicken. Sie ist aus diesem Anlaß als eine Jubiläumsnummer von größerem Umfang erschienen. *n*

Jubelfeste. Direktor a. D. *A. Enders* in *Landshut* konnte am 1. Januar das 25jährige Jubiläum als Besitzer der Firma *Oskar Dallmer*, Buchdruckerei, Papier- und Schreibwarengroßhandlung in *Landshut* feiern. Bereits im August 1924 konnte die Firma Dallmer auf 75jährigen Bestand zurückblicken.

Auf 100jähriges Bestehen blickte mit Beginn des neuen Jahres die *„Zeitung für Pommern"* in *Kolberg* zurück.

Am 31. Dezember feierte die Buchbinder- und Kartonnagen-Spezialwerkstatt *F. H. Eilenberger* in *Leipzig*, Rudolphstraße 8, ihr goldenes Jubiläum. *y*

Treue Mitarbeit. Der Reisevertreter der Firma T. T. Heinze, Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei, Brieg, Bez. Breslau, Herr *Carl Zimmer*, wohnhaft in *Breslau*, Viktoriastr. 27 III, gehörte am 1. d. Mts. 25 Jahre lang dem Unternehmen an. Aus Anlaß dieses Jubiläums war er Gegenstand zahlreicher Ehrungen seitens der Firma sowohl als des Kundenkreises.

Das Jubiläum ihrer 25jährigen Tätigkeit bei der Firma *Chn. Mansfeld*, Maschinenfabrik, *Leipzig-Paunsdorf*, konnten Lackierermeister Max Kade, Lackierer Wilhelm Binder, Maurer Albert Große und Bohrer Wilhelm Kabisch feiern.

Am 2. Januar waren es 25 Jahre, daß Herr *G. Hauer* als Reklamechef bei der Maschinenfabrik Jagenberg-Werke AG., *Düsseldorf*, eintrat. Herr Hauer brachte in die Reklame für Papierverarbeitungsmaschinen einen neuen Zug. Durch packende, eigenartige Reklameentwürfe in Verbindung mit wirksamen Texten erweckte er das Interesse für die neuartigen Jagenberg-Maschinen, die damals in Deutschland und Oesterreich noch wenig in Gebrauch waren.

Auf 25 Jahre als Direktor der Holzschleiferei und Papierfabrik *A.-S. Hofsfos* bei Hönefos, Norwegen, konnte *Carsten Dysthe* zurückblicken.

† Im Alter von 87 Jahren ist am 2. Januar der Geh. Kommerzienrat *Carl Francke*, der langjährige Herausgeber der „Mecklenburgischen Zeitung" und Besitzer der Bärensprungschen Hofbuchdruckerei in Schwerin i. Meckl., verstorben. *n*

† Am 14. Dezember 1924 verschied nach schwerem Leiden im 65. Lebensjahre der Seniorchef der Firma Fritz Hanke & Co., Keramische Kunstanstalt, *Hofgöhlenau* b. Friedland, Bez. Breslau, Herr *Fritz Hanke*.

† Verlagsbuchhändler *Karl Freund* ist in *Berlin* im 74. Lebensjahr gestorben. Er war der erste Verleger Ernst v. Wildenbruchs und hat u. a. die Bücher von Julius Stinde verlegt.

† *Olaf Bülow* aus Norwegen, ehem. norwegischer Konsul, bis 1914 Direktor der Sulfatstoffabrik *Halla Aktiebolag* in Finland, starb in Paris, 71 Jahre alt.

Beilage. Der Gesamtauflage dieser Nummer wurde ein Werbeblatt des Papierverarbeitungswerkes *H. C. Bestehorn, Aschersleben*, beigefügt.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Februar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

A Z Papier Code. Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit. bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins. | Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. | Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. | Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. | Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 4 **Berlin, Mittwoch, 14. Januar 1925** **50. Jahrg**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 136

Neuer Preis für Zeitungsdruckpapier

Die Zeitungspapier erzeugenden Verbände haben mit Wirkung vom 6. Januar 1925 Erhöhung des Druckpapierpreises um 2 Mark auf *32 Mark für je 100 Kilo Rollenpapier (33 Mark für je 100 Kilo Formatpapier)* vorgenommen.

Die Vertreter des Vereins Deutscher Zeitungsverleger haben nach dem „Zeitungs-Verlag" hiergegen Einspruch erhoben, weil sie die Berechtigung dieser Preiserhöhung nicht anerkennen und die Angaben, welche die Vertreter der Druckpapier erzeugenden Verbände für die Notwendigkeit einer Erhöhung des Zeitungsdruckpapierpreises in diesem Ausmaß geltend gemacht haben, als zutreffend nicht ansehen. Schritte gegen die Preiserhöhung behalte sich daher der Verein Deutscher Zeitungsverleger vor.

Die deutsche Wirtschaft am Jahresbeginn

Von Dr. *H. Lewe*, Berlin.

Zwei Momente werfen ein bezeichnendes Licht auf die wirtschaftliche Lage Deutschlands zu Beginn des neuen Jahres: die Außenhandelsstatistik für den Monat November 1924 und die letzte Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht im Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes. Unzweideutig werden in der Rede einige Gefahren unserer jetzigen Lage unterstrichen: Die starke Kreditgewährung des Auslandes an die deutsche Wirtschaft und die bedrohlich angewachsene Passivität der deutschen Handelsbilanz. Im Zusammenhang hiermit wird ebenso eindringlich die Notwendigkeit einer Leistungssteigerung der deutschen Wirtschaft und die Möglichkeit einer neuen Kredit-Einschränkung seitens der Reichsbank betont. Diese könnte als letztes Hilfsmittel in Betracht kommen, falls sich die deutsche Wirtschaft in ungesunden Bahnen weiter entwickelt. Zwar könnte die in den letzten Monaten zu beobachtende allgemeine Geschäftsbelebung eine Besserung vortäuschen, doch warnen der hohe Einfuhrüberschuß und die steigenden Indexziffern für die Inlandspreise. Zweifellos dreht sich die berüchtigte Preisschraube wieder mit aller Kraft vorwärts, getrieben durch den Kampf aller Bevölkerungsschichten um ihren Anteil am volkswirtschaftlichen Reinertrag oder, richtiger, am Gesamtverbrauch. Die Preiswelle hat anscheinend noch immer nicht ihren Scheitel erreicht. Allerorts hört man noch von Lohnforderungen und Preiserhöhungen.

Man scheint sich vielfach nicht klar darüber zu sein, was dies bei der heutigen Stellung Deutschlands in der Weltwirtschaft bedeutet, denn selbst wenn es sich bei den jetzigen Preissteigerungen nur um eine Parallelität der Preisbewegung auf dem Weltmarkte handeln würde, wofür keineswegs eine Gewähr gegeben ist, muß diese Entwicklung unter Umständen schädlich auf unsere Ausfuhr einwirken, auf die wir zur Behauptung unserer Existenz als Wirtschaft, Staat und Volk angewiesen sind. Denn in dem Maße der Weltteuerung werden die Mittel des Auslandes und das internationale Kapital in Anspruch genommen mit dem Ergebnis, daß weniger für einen Warenbezug aus Deutschland und eine Kapitalversorgung der deutschen Wirtschaft zur Verfügung steht. Dabei sind wir auf Gedeih und Verderb an einer Ausdehnung unserer Ausfuhr interessiert, nachdem die ersten elf Monate des Jahres 1924 einen Einfuhrüberschuß von rund 2,2 Milliarden Goldmark aufzuweisen haben, der Monat November allein von 405 Millionen. Die Bezahlung dieser Einfuhr war nur durch die im Inlande angesammelten, von dem Sachverständigen-Komitee auf 3 Milliarden Goldmark geschätzten Devisen-Bestände, die übrigens zu einem Teil von der Reichsbank aufgefangen sein werden, ferner durch die Rückwanderung deutscher Auslandsguthaben, durch die Hingabe deutscher Sachwerte, wofür die Uebertragung von Aktienpaketen deutscher Großbanken an das Ausland kennzeichnend ist, und durch eine nach Annahme des Dawes-Abkommens stark erweiterte Kredit-Gewährung des Auslandes möglich. Leider ist nach der bisherigen Entwickelung unseres Außenhandels nicht anzunehmen, daß der Einfuhrüberschuß dem Veredelungsverkehr, d. h. einer späteren Ausfuhr, zugeführt worden ist, sondern alle Anzeichen deuten auf einen volkswirtschaftlichen Verzehr dieser hohen Beträge hin. Die auf verstärkten Inlandsverbrauch zurückzuführende Belebung der Wirtschaft in den letzten Monaten ist also nicht günstig zu werten, so sehr sie dem einzelnen willkommen gewesen sein mag. Aus demselben Grunde ist auch zu fragen, ob die ausgedehnte Kredit-Gewährung der Reichsbank schon angebracht war, mag sie auch zur Ankurbelung des Verkehrs und der Erzeugung notwendig erschienen sein. Der Gesamtbetrag der umlaufenden Noten hat sich dadurch doch erheblich ausgedehnt! Auch die Rentenmarkscheine sind hierbei mit zu berechnen, ebenso wie bei Feststellung des Deckungsverhältnisses. Hier liegt eine Gefahrenquelle, die nach der Rede Dr. Schachts auch von der Reichsbank klar erkannt wird. Läuft nämlich unser Warenbezug aus dem Auslande in bisheriger Höhe weiter, ohne daß entsprechende Aus-

Hosted by Google

fuhrsteigerung, auch für den Zinsendienst der inzwischen eingetretenen hohen Verschuldung, erfolgt, mit der wegen der inländischen Preisentwicklung im Augenblick nicht gerechnet werden kann, so besteht, auch ohne Berücksichtigung der Reparationsverpflichtungen, die Gefahr, daß eines Tages, wenn Vermögenswerte oder Kredite zur Bezahlung dieser überschüssigen Einfuhr nicht mehr zur Verfügung stehen, der starke Inlandsverbrauch auf Grund der vorhandenen reichlichen Zahlungsmittel an den Devisenmarkt drängen wird. Dann wird es sich herausstellen, ob die Notenausgabe im Umfang und Zeitmaß im richtigen Verhältnis zur Wirtschaftslage gestanden hat, ob die Reichsbank ohne Erschütterung der Währung zur Befriedigung der gesteigerten Devisenanforderungen in der Lage, ob die Golddeckung *sämtlicher* umlaufender Noten (einschließlich der Rentenmark) genügend ist. Läßt sich auch heute wegen einiger nicht im voraus zu übersehender Faktoren sagen, ob und wann dieser Augenblick kommen wird, so ist doch mit dieser Möglichkeit zu rechnen. Die Reichsbank scheint sich hierauf vorzubereiten, ebenso muß es die Wirtschaft tun, vor allem im Hinblick auf die starke Verschuldung gegenüber dem Ausland, da im Falle eines wirtschaftlichen Rückschlags in Deutschland oder bei einem durchaus im Bereich des Möglichen liegenden Steigens der ausländischen Geldsätze mit einem Zurückziehen der meist kurzfristigen Auslandskredite zu rechnen ist; hierdurch würde nicht nur die Anspannung auf dem Devisenmarkt verschärft werden, sondern auch die eintretende Kreditkrise.

Das scheinbare Gedeihen der deutschen Wirtschaft um die Jahreswende darf also nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir noch immer auf schwankendem Grunde stehen.

Fachausschuß für Papier, graphische Gewerbe, Verlags- und Reklamewesen

Bei der am 23. Oktober d. J. vorgenommenen Neuwahl des Fachausschusses für Papier, graphische Gewerbe, Verlags- und Reklamewesen sind folgende Herren für die Zeit vom 23. Oktober 1924 bis 22. Oktober 1927 gewählt worden:

Ashelm, Paul (Ferd. Ashelm Akt.-Ges., N 39, Willdenowstraße 16),
Becker, Andr. (Büsscher & Hoffmann mbH., W 9, Potsdamer Str. 22b),
Bennigson, Heinrich (Paß & Garleb GmbH., W 57, Bülowstr. 66),
Berliner, Fritz (Maaß & Röhmann, SW 48, Friedrichstr. 227),
Elsner, Gg. (Otto Elsner Verlagsgesellsch. mbH., S 42, Oranienstr. 141),
Flinsch, Alexander (Ferd. Flinsch GmbH., SW 68, Lindenstr. 70),
Frisch, Albert (Albert Frisch, W 35, Lützowstraße 66),
Fuhrmann, Ernst (Carl E. Halbarth, W 66, Mauerstraße 86—88),
Fürstner, Otto (Ad. Fürstner, Musik-Verlag, W 10, Viktoriastr. 34a),
Goldschmidt, James (S. Bluhm jr., NW 87, Levetzowstraße 12),
Gumprecht, Erich (Hollerbaum & Schmidt GmbH., N 65, Reinickendorfer Straße 98),
Heymann, Carl (Heymann & Schmidt, Luxuspapierfabrik Akt.-Ges., N 37, Schönhauser Allee 164/165),
Jacobsohn, Emil (Eduard Jacobsohn, NO 43, Landwehrstr. 11—13),
Dr. Jolles, Oskar (H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgießerei Akt.-Ges., SW 29, Belle-Alliance-Str. 88),
Kraemer, Hans (Rotophot Akt.-Ges. für graphische Industrie SW 68, Alexandrinenstraße 110),
Krause, Max (Max Krause, S 42, Alexandrinenstraße 93 94),
Lang, Max (Francken & Lang GmbH., W 30, Motzstraße 11,
Liepmann, Emil (E. Liepmann, Tapetenfabrik, NW 87, Siemensstr. 15),
Manes, Moritz (Photochemie GmbH., N 113, Stolpische Straße 37),
Meyer, Stephan (Samuel Meyer, Berlin-Lichtenberg, Herzbergstr. 26),
Pauly, Wilhelm (Pauly & Pinner, N 4, Chausseestraße 42),
Pohling, Hans (Hans Pohling, Berlin-Lankwitz, Sedanstraße 8),
Prager, Siegmund (Prager & Lojda, SW 47, Hagelberger Str. 53/54),
Raube, Rud. (Vereinigte Kunst-Institute Akt.-Ges. vorm. Otto Troitzsch, Berlin-Schöneberg, Feurigstraße 59),
Sabo, Attilio (Carl Sabo, SW 48, Wilhelmstraße 133),
Schartiger, Carl (E. Schartiger, SW 19, Jerusalemer Str. 3/4),
Schimek, Josef (Josef Schimeck, O 17, Mühlenstraße 11),
Scholem, Arthur (Arthur Scholem, SW 19, Beuthstraße 6),
Schultze, Ernst (Stiefbold & Co., W 35, Potsdamer Straße 40),
Schwarz, Harry (Alfred Schwarz, S 42, Gitschiner Straße 48),
Spielmeyer, Max (Max Spielmeyer, SW 48, Wilhelmstr. 98),
Süskind, Hans (Paul Pniower, SO 16, Rungestraße 17),
Dr. Thorndike, Andrew („Ala" Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, SW 19, Krausenstraße 38/39),
Wahrburg, William (William Wahrburg, W 35, Lützowstr. 102—104),
Weber, Arnold (Arn. Weber, Berlin-Schöneberg), Innsbrucker Str. 36),
Weinberg, Siegfried (Hochstein & Weinberg, S 42, Wassertorstr. 50),
Wolff, William (Herm. Wolff, Berlin-Treptow, Am Treptower Park 49),
Worms, Heinrich (Heinrich Worms, W 50, Geisbergstraße 18),
Wübben, Georg (Berliner Buchbinderei Wübben & Co. GmbH., SW 68, Kochstraße 60/61).

Die Herren haben die Wahl angenommen. Der gleichfalls gewählte Herr Emil *Buchholtz* hat die Wahl nicht angenommen. Von der Industrie- und Handelskammer sind als weitere Mitglieder delegiert die Herren Rudolf *Bergmann*, Geh. Staatsrat a. D. Justus *Budd*, Ludwig *Klitzsch*, Hermann *Mund* und Stadtältester *Paul Urban*. Vorsitzender des Fachausschusses ist Herr Rudolf Bergmann; Stellvertretende Vorsitzende sind die Herren Georg *Elsner* und Hans *Kraemer*. Durch Zuwahl wurden noch aufgenommen die Herren: Hermann *Buchholtz* (Märkische Holzstoff- und Pappenfabrik GmbH., Breddereiche. U.-M.), Paul *Herzberg* (Paul Herzberg, S 42, Luisenufer 3[illegible]), Karl *Friedrichs* (Fabrik Stolzenberg, Büroeinrichtungs-Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 68, Markgrafenstr. 76/77), Paul *Trömel* (Wilhelm Hartmann & Co. GmbH., SW 19, Jerusalemer Straße 65/66), Rudolf *Ullstein* (Ullstein & Co., SW 68, Kochstr. 22—25).

Zu *Mitgliedern* der Industrie- und Handelskammer wurden mit Amtsdauer bis 1930 gewählt: Herr *Fritz Berliner* (in Firma Maaß & Röhmann von der Wahlgruppe Großhandel) und Herr *Dr. Eduard Urban* in Firma Urban & Schwarzenberg (von der Wahlgruppe Zeitungsgewerbe und Verlagsbuchhandel).

Die neue österreichische Währung. 1 Schilling (S) = 10[illegible] Groschen (g), 1 Reichspfennig = 0,01 Rm. = 0,0166 Schilling (S), 1 Rm. = 1,66 Schilling (S), 1 Rm = 166 Groschen (g). *E. B.*

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Sitzungen (Berichtigung zu Nr. 3)

Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten.

Montag, den 19. Januar (statt Dienstag, 20. 1.), nachmittags 3¼ Uhr Vorstandssitzung in den Geschäftsräumen des V. D. Z.; nachmittags 6 Uhr: Sitzung der Zellstoff-Außenhandelskommission in den Geschäftsräumen des V. D. Z.

Dienstag, den 20. Januar (statt Mittwoch, den 21. 1.), vormittags 10½ Uhr: Mitgliederversammlung im Hotel Continental, Berlin, Neustädtische Kirchstr. 6-7.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Hauptversammlung 1925.

Hierdurch benachrichtigen wir unsere Mitglieder schon jetzt, daß für die nächste Hauptversammlung die Tage Mittwoch, der 4., und Donnerstag, der 5. März 1925, in Aussicht genommen sind. Eine Einladung mit der Tagesordnung wird in nächster Zeit veröffentlicht werden.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.
Der Geschäftsführer: *Heuser.* Der Schriftführer: *Schark.*

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpenhandel. Während in den Vorwochen ein stetiges Anziehen der Preise zu beobachten war, trat in der vergangenen Woche eine Preissteigerung nicht mehr zutage. Pappenlumpen brachten nicht die Preise, die zu erzielen sein mußten. Im Ausfuhrgeschäft konnten größere Posten noch untergebracht werden bei etwas ermäßigten Preisen.

Westfalen. In den letzten Wochen hat sich in allen Zweigen des Lumpenhandels ein lebhaftes Geschäft entwickelt, das jedoch nicht frei von Schwankungen war.

Von der Nordsee. Der Markt ist ruhig bei im allgemeinen gehaltenen Preisen.

Altpapierhandel. Die Lage ist weiterhin zufriedenstellend. Es konnten in allen Sorten größere Umsätze verzeichnet werden, wobei sich die bisherigen Notierungen gut gehalten haben. Es wird auch für die nächste Zeit mit einer Fortdauer der bisherigen günstigen Geschäftslage gerechnet.

Ausland

Holland. Die gute Nachfrage nach Lumpen hielt auch in der vergangenen Woche an. Die besseren Sorten sowohl in Woll- wie auch in Baumwollumpen verzeichnen Preiserhöhungen.

England. Lumpen. Die seit längerer Zeit anhaltende starke Nachfrage nach gangbaren Sorten von Wollumpen hat angehalten. Die getätigten Orders nahmen wohl keinen größeren Umfang an, doch ist das Geschäft im allgemeinen als zufriedenstellend zu bezeichnen. — *Altpapier.* Keine Veränderung der ruhigen Lage.

Nordamerika. Wollumpen stiegen scharf im Preise, gesucht waren vor allem weiche Sorten. — Auf dem *Altpapiermarkt* ist eine leichte Besserung zu verzeichnen. („Rohproduktenhandel")

Man schreibt der „Frankfurter Zeitung" vom 7. 1. 25:

Die Papier- und Pappenfabriken bekunden umfassenden Bedarf an Altpapier, besonders an gemischten Papierabfällen, Behördenakten, Pappen und Büchern, die Feinpapierfabriken auch an Leinenlumpen, die auch von den Zigarettenpapiere herstellenden Fabriken gesucht werden. Die Rohpappenfabrikation ist mit größerem Bedarf an Baumwollumpen im Markte, ferner für Dunkelkattun und Schrenz sowie amerikanisch Serge; als Mitbewerber um die an und für sich kleinen Mengen kommt auch noch das Ausland in Betracht, besonders Nordamerika und England liegen Anfragen vor, die in den allermeisten

LANDESVERBAND BRANDENBURG

des Reichsbundes Deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler e.V.

Die Berliner Papier-Messe

Frühjahr 1925

findet vom

21. bis 23. Februar

erstmalig in den eigens zur Abhaltung von Fachmessen hergerichteten Räumen des

Meß-Palastes

Ritterstraße 69

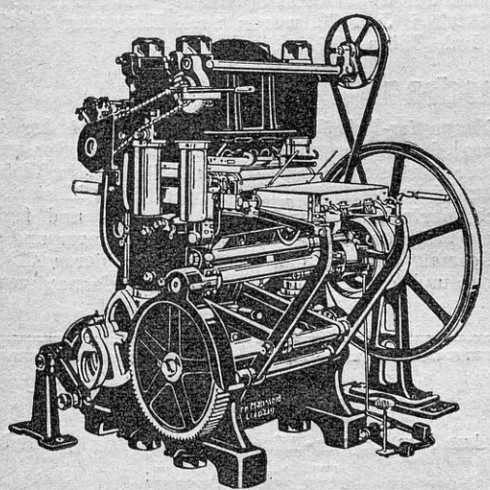
statt

Alles Nähere durch die Geschäftsstelle
BERLIN SO 16, KOPENICKER STRASSE 75
Fernsprecher: Amt Moritzplatz Nr. 8373

(A8315

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf
ZWEIGWERK: SIEGMAR I. SACHSEN

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

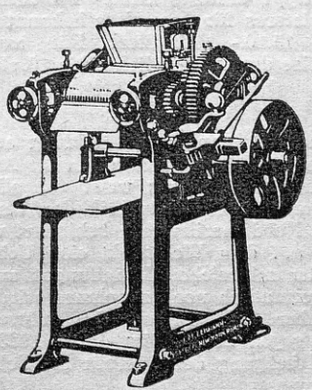
zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

MANSFELD



Präge- u. Farbdruckpressen

für Hand- u. Kraftantrieb, in einfachster bis zur schwersten Ausführung. Kataloge auf Wunsch

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

Fällen zu Limiten und Geschäften führen, besonders für Leinenlumpen sind ziemlich bedeutende Exportgeschäfte abgeschlossen worden. Die Bestände an greifbarem Material sind klein, sowohl in Altpapier wie in Lumpen für die Papier- und Pappenfabrikation, weil die Sammeltätigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit stark zurückgegangen, der Bedarf dagegen, besonders des Auslandes, auf der ganzen Linie gestiegen ist."

Salzig schmeckendes Pergamentpapier. Zur Ergänzung unserer Mitteilung in Nr. 103 wird uns gemeldet, daß man durch ein bestimmtes Verfahren auch glyzeriniertes Pergamentpapier so hergestellt, daß Pilzbildungen nicht vorkommen können. Das Verfahren wird in deutschen Fabriken ausgeübt.

Sammlung für Dr. Wursters Mutter.

Uebertrag aus Nr. 105 von 1924	135 M.
Papierfabrikant G.	100 M.
Ein Mitarbeiter der **Papier-Zeitung**	3 M.
Zus.	238 M.

Für die schwedische Papierindustrie in 1924

blieb die Preislage auf dem Weltmarkt im ganzen unbefriedigend. Deutschlands wirtschaftliche Gesundung wird zwar für das übrige Europa wohltuenden Einfluß haben, aber für die schwedische Papierindustrie wirken direkt ungünstig teils Zollmaßregeln der Vereinigten Staaten, deren Zollbehörde für Sulfitpapier den gleichen Zollsatz anstrebt wie jetzt für „greaseproof", teils die Bestrebungen im britischen Weltreich, durch gegenseitige Vorzugszölle nichtbritischen Ländern den Absatz zu erschweren (in Kraft gesetzt ist das Abkommen zwischen Australien und Kanada zwar noch nicht). Hierdurch entsteht verschärfter Wettbewerb der Papierausfuhrländer auf andern Märkten. Werden die vielen geplanten Neuanlagen und Erweiterungen durchgeführt, so ist Uebererzeugung an Papier in Sicht. Schwedens *Zeitungspapier*-Ausfuhr in Januar-November 1924 betrug 142 362 t, davon nach den Verein. Staaten 55 980, Großbritannien 35 251, Australien 13 442, Südamerika 10 435, Frankreich 9374 t. Der Preis, fob, war im Januar 15.10.- Pfd. Sterl., fiel bis März auf 14.10.- bis 14.15.- und war in den letzten Monaten 15.5.- bis 15.10.-. *Einseitig glattes Kraftpapier* begann mit 21.-.- bis 21.10.- Pfd. Sterl., stieg dann auf 21.10.- bis 22.10.- und hielt sich ungefähr auf dieser Höhe; nach den Verein. Staaten 4,5 Cents das lb. cif New York, für bestes im zweiten Halbjahr wohl etwas mehr, doch fiel der Dollarkurs während des Jahres um 2 bis 3 vH. *Sulfiteinschlagpapier* stieg, ebenfalls unter Einfluß des sinkenden Sterlingkurses, von 19.10.- bis 20.-.- auf 21.-.- bis 21.10.-, wurde später schwächer und war am Schluß 20.10.- bis 21.-.- fob. *Greaseproof* kostete anfangs 22.10.- bis 23.-.- Pfd. Sterl., am Jahresschluß 23.-.- bis 23.10.- fob. Für *Schreibpapier, holzfrei,* 60 g, betrug der Preis im ersten Vierteljahr 32.-.- bis 39.-.- Pfd Sterl., fiel auf 31.10.- bis 37.-.- im dritten und war im vierten 33.-.- bis 38.-.- Pfd. Sterling fob. Für *Druckpapier, holzfrei,* 60 g, waren die Notierungen gleichzeitig 27.-.- bis 29.10.-, 28.-.- bis 30.-.-, 27.10.- bis 30.-.- Pfd. Sterl. fob. Die gesamte Papierausfuhr in den ersten elf Monaten erreichte 306 707 (in denselben 1923. 264 138, 1922: 231 207) t.

Der *Pappenmarkt* im Inlande litt vielleicht etwas weniger als vorher unter ausländischem Wettbewerb, doch zwang die Marktlage manche Fabriken, nur Holzschliff herzustellen. Die Ausfuhrpreise waren: *braune Maschinenpappe* anfangs 14.10.- bis 15.10.- Pfd. Sterl., dann 15.-.- bis 16.10.- (letzteres für besonders bekannte Marken), nach dem Sommer 15.-.- bis 15.10.- Pfd Sterl Für *weiße* Maschinenpappe stellten sich die Preise durchschnittlich 5 bis 10 sh die Tonne niedriger.

(„Svensk Papperstidn.") *bg*

Schweden. Einer telegraphischen Meldung aus Stockholm zufolge betrachtet man in schwedischen Fachkreisen die Aussichten der Papierindustrie ziemlich ungünstig. Man weist vor allem darauf hin, daß infolge der protektionistischen Zollpolitik der Vereinigten Staaten die Papierausfuhr nach Nordamerika sehr behindert wird. Fernerhin stellt man fest, daß sich auf dem Weltmarkt eine Ueberproduktion geltend macht, die infolge der zahlreichen Erfindungen auf technischem Gebiet in naher Zukunft vermutlich noch zunehmen wird. Während der Monate Januar-November 1924 betrug der schwedische Papierexport allerdings 306 707 t gegen 264 138 im Jahre 1923, doch fürchtet man für das Jahr 1925 Rückgang der Ausfuhr als Folge der scharfen ausländischen Konkurrenz.

Anzeigen unter Zeichen (Chiffre) (Zu Nr. 2, S. 60)

Es soll nicht in Zweifel gestellt werden, daß die meisten Zeichen-Anzeigen in Ihrem Blatte von ernsthaften Häusern herrühren. Anderseits ist aber die Tatsache zu verzeichnen, daß Papierfabriken in den meisten Fällen Angebote auf Zeichen-Anzeigen nicht abgeben. Auch für die Vertreter von Papierfabriken kommt die Abgabe eines Angebotes wenig in Betracht, da sie bei einer Zeichen-Anzeige nie wissen, ob die anzeigende Firma zu ihrem Bezirk gehört. Meines Erachtens ist es daher sehr zu empfehlen, wenn ernsthafte Käufer ihre Anzeigen mit vollständiger Firma erscheinen lassen. *Vertreter*

Papier- und Papierstoffmärkte

Schweden. *Stockholm,* 31. Dezember. In der zweiten Dezemberhälfte wurden große Mengen von ungebleichtem Sulfit- und Sulfatstoff verkauft. Man schätzt diese Mengen auf 75 000 Tonnen, und damit sind bereits 350 000 Tonnen Zellstoff für Lieferung im Jahre 1925 verkauft, d. i. ungefähr ein Drittel der gesamten Jahresherstellung. Von ungebleichtem Sulfatstoff ist schon die Hälfte der Jahreserzeugung verkauft, von ungebleichtem Sulfitstoff der vierte Teil. Die Preise befestigen sich immer mehr. Unter den Käufern nimmt Amerika die erste Stelle ein. Die englischen Käufe wurden meist zu Fobpreisen in schwedischen Kronen abgeschlossen, man hält dies für eine Folge des gestiegenen Sterlingkurses. Auch für sofortige Lieferung finden dank der milden Witterung Umsätze statt.

(„Svensk Pappermasse-Tidn.")

Finland. *Helsingfors,* 15. Dezember. Der Markt ist gesund, wenn auch die Preise unbefriedigend sind. Vorräte sind knapp, und die Erzeugung der Fabriken hat zugenommen. Der Holzschliffpreis ist 4.- bis 4.2.6 Pfd. Sterl. die englische Tonne cif England. Die milde Witterung gestattet immer noch, Stoff aus den nordischen Ausfuhrhäfen zu verladen, was die Preise auf unbefriedigendem Stand erhält. Alle Schleifereien bemühen sich, möglichst viel Stoff bei noch offenem Wasser abzusenden. Für trockenen Stoff sind die Ausfuhrpreise etwas höher gegangen.

Der Pappenmarkt ist belebt. Das Steigen des Sterlingkurses ist zum Teil schuld an den niedriger gewordenen Preisen. Die Fabriken arbeiten zur Zeit mit etwa 50 vH ihrer Leistungsfähigkeit, während sie zu Beginn des Jahres nur mit 30 vH arbeiteten. Die Nachfrage für geglättete braune Pappe hat etwas nachgelassen, ebenso für Handpappe.

Ungarns neuer Zolltarif, der mit Neujahr in Kraft trat, setzt *Goldzölle* fest, die sich bei Zahlung in Papiergeld auf das 17 000fache erhöhen. Der britische Handelsattaché in Budapest berichtet, daß dieser Umwandlungssatz wahrscheinlich ab Mitte Januar auf 15 000 ermäßigt werden wird. Die Ein- und Ausfuhrverbote sind im allgemeinen aufgehoben. Ausfuhrbewilligung bleibt erforderlich u. a. für Papierholz, Altpapier, Papier- und Pappenabfälle. *bg*

Chinas Außenhandel in Papier im Jahre 1923

Die Entwicklung des chinesischen Außenhandels in Papier war im allgemeinen im Jahre 1923 günstig. Uebriggebliebene Vorräte wurden liquidiert. Durch das Fallen der Preise nahm die Nachfrage nach dem chinesischen Neujahr zu und blieb während des ganzen Jahres lebhaft. Die Einfuhr stieg von 1 283 166 Pikul im Jahre 1922 auf 1 556 435 Pikul im Jahre 1923, wovon aus

Japan	472 532 Pikul	Amerika	133 886 Pikul
Norwegen	210 975 „	England	111 294 „
Hongkong	202 275 „	Deutschland	110 010 „
Schweden	164 859 „	Italien	100 078 „

Die Ausfuhr aus China von Papier stieg von 140 794 Pikul im Jahre 1922 auf 163 965 i J. 1923, wovon nach Hongkong 87 392, Singapore 28 723 und Indo-China 20 335 Pikul. *sl*

Probenschau

Die *Seidenpapier-Fabrik Eislingen, Moriz Fleischer* in *Eislingen* (Württemberg), hat ein neues Musterheft herausgegeben und uns durch ihren Berliner Vertreter, Hermann Michaelis, Berlin W 50, Bambergstraße 9, überreichen lassen. Die Anordnung des Musterheftes ist sehr übersichtlich, darin sind Durchschlag-, Kopier- und farbige Kreppseidenpapiere bemustert. Die Papiere sind auf Lager und sofort lieferbar. Die Formate sind bei den Durchschlagpapieren 46×59 cm, 7 bis 12 kg schwer und bei den farbigen Kreppseidenpapieren 46×59 cm, 8 kg.

Soeben erschienen:

Aus dem Papier-Adreßbuch von Deutschland

VII. Ausgabe, 1925:

Adreßbuch der Deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoff-Fabriken

sowie der Lumpen- u. Altpapier-Großhandlungen u. Sortieranstalten

1. alphabetisch nach Firmen

2. alphabetisch nach Erzeugnissen

Preis 5 M., bei freier Postversendung 5 M. 30 Pfg.

Berlin SW 11 — **Verlag der Papier-Zeitung**

Postscheck-Konto: Berlin 2428 — Carl Hofmann GmbH.

Hosted by Google

FR. MEYER'S SOHN

INTERNATIONALE SPEDITION

ZENTRALE

HAMBURG

BUGENHAGENSTR. 6

TELEGRAMME: ERNESTUS

FERNSPRECHER: ALSTER 2471-74

ELBE 2566, 2567, MERKUR 5448-50

HANSA 2249, 2250, VULKAN 870

LÜBECK

MENGSTR. 32-34

FERNSPRECHER: 8461-2

STETTIN

GR. LASTADIE 43

FERNSPRECHER: 7105

BILLIGSTE SEEFRACHTEN

ÄUSSERSTE ÜBERNAHMEN

PAPIER- UND ZELLULOSE-SPEDITEUR

GROSS-SPEDITION

SPEZIALITÄT: PAPIER-ZELLULOSE-CHEMIKALIEN

SCHWEFEL-TRANSPORTE

LAGERUNG - VERSICHERUNG - INKASSO

ZWEIGHÄUSER: BREMEN - LÜBECK - STETTIN - BERLIN - DRESDEN
BRESLAU - MÜNCHEN - PASSAU - REGENSBURG - LEIPZIG
DANZIG - KOPENHAGEN - LIBAU - REVAL - RIGA - ROTTERDAM

Hosted by Google

Das deutsch-schweizerische Wirtschafts-Abkommen

Siehe den „Schweizerischen Zolltarif", Nr. 2, Titelseite

Der Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie, Berlin W 30, Nollendorfplatz 1, schreibt uns:

Das Deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen, das am 10. Dezember 1924 in Kraft gesetzt wurde, bedeutet bei beiden Vertragsteilen den Versuch, die seit der Kriegszeit noch bestehenden Einfuhrsperren und -beschränkungen aufzuheben resp. zu mildern.

Von deutscher Seite wurden der Schweiz für eine Reihe von Waren Einfuhrkontingente gewährt, die in den Listen A und C des Abkommens namentlich aufgeführt werden. Waren der Papier verarbeitenden Industrie stehen in dieser Liste nicht. Für diese gilt aber vorläufig nicht, daß sie von der Schweiz und aus dem übrigen Deutschland ganz ohne Formalitäten eingeführt werden können, sie bedürfen, um nach Deutschland hereingelassen zu werden, noch immer des Einfuhrbewilligungs-Verfahrens, das aber rein formell ist und in der Praxis eine Einfuhr nach Deutschland in unbeschränkter Menge gestattet. Die Schweiz läßt demgegenüber bestimmte Erzeugnisse der Papier verarbeitenden Industrie nur in gewissen Mengen zu, die in der sogenannten Liste B oder D des deutsch-schweizerischen Abkommens enthalten sind. Für die nicht in diesen Listen aufgeführten Waren gilt, daß sie entweder niemals einer Einfuhrsperre unterlegen haben oder einer nur formellen Einfuhrbewilligung bedürfen, oder endlich ausdrücklich seit dem 1. Dezember 1924 vom Einfuhrbewilligungsverfahren ausgenommen sind.

Das Abkommen berührt zwar die im Verkehr zwischen beiden Staaten bestehende Meistbegünstigung formell nicht, schafft aber durch die Schweizer Einfuhrbeschränkungen Sonderbestimmungen, die dem wahren Wesen der Meistbegünstigung widersprechen.

Wenn demgegenüber von Schweizer Seite gesagt wird, daß auch Deutschland Einfuhrbeschränkungen habe, so ist das in diesem Falle kein Gegenargument; denn die deutschen Einfuhrbeschränkungen richten sich ausnahmslos gegen alle Länder; durch ihre Anwendung wird also die Schweiz nicht schlechter als die anderen gestellt. Die schweizerischen Bestimmungen richten sich aber fast ausschließlich gegen Deutschland und wandeln in diesem Punkte die Meistbegünstigung, man könnte fast sagen, in eine Meistbelastung ab. Die Argumente von Schweizer Seite für diese Sonderbehandlung Deutschlands sind wenig stichhaltig. Es wird noch immer von den Erfahrungen der Inflationszeit, der „Ueberschwemmung mit deutscher Ware" gesprochen, dabei aber vergessen, daß über ein Jahr deutscher Währungsstabilität vergangen ist, und Deutschland seitdem sehr hohe Herstellungskosten hat, während Frankreich und Belgien das zweifelhafte Erbe einer auf Währungsverfall beruhenden Ausfuhr antraten. Aber es ist bisher nicht bekannt, daß diese beiden Länder ernsthaften Schwierigkeiten bei ihrer Ausfuhr nach der Schweiz begegnen.

Das zähe Festhalten an der vorgefaßten Meinung, daß Deutschland *der* gefährliche Konkurrent für den Schweizer Handel ist, ist mit logischen Gründen nicht zu erklären. Daher ist es auch nicht erstaunlich, wenn man in den Kreisen, die für Beibehaltung der Sperre gegen Deutschland sind, immer wieder mit denselben den Tatsachen widersprechenden Gründen kommt.

Ein Aufsatz im Mitteilungsblatt der Schweizer Lithographen beschäftigt sich eingehend mit dem deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommen, soweit es die Papier verarbeitende Industrie angeht. Der so zaghaft betriebene Abbau der Schweizer Einfuhrbeschränkungen wird hier auf das lebhafteste beklagt und für den Fall einer weiteren Milderung die schwärzeste Prognose für die Zukunft des schweizerischen Druckgewerbes aufgestellt.

Was da im einzelnen zur Verteidigung der Ausnahmepolitik gegen Deutschland gesagt wird, ist so wenig stichhaltig, daß sachliche Auseinandersetzung kaum möglich ist. Um nur auf einen Punkt zu verweisen: nach der Meinung der Schweizer Lithographen beruht die Gefährlichkeit des deutschen graphischen Gewerbes u. a. auf seiner — Kapitalstärke. Gerade die graphische Industrie sei von der allgemeinen deutschen Kapitalsnot nicht getroffen, da in diesem Gewerbe das Prinzip sofortiger Zahlung oder gar Vorauszahlung in hohem Maße angewendet wurde. Leider, leider ist es nicht so, und damit bricht das neue Argument von dem kapitalstarken, daher nach Ausfuhr sich drängenden deutschen graphischen Gewerbe in sich selbst zusammen.

Aus den Mitteilungen geht auch hervor, daß nicht sämtliche Schweizer Papierleute blindlings gegen die deutsche Einfuhr anrennen. Gerade von einer Seite, von der wir es am wenigsten erwartet haben, macht sich ein ziemlicher Widerstand gegen die einschnürenden Einfuhrbeschränkungen bemerkbar. Die welschen Kanton-Genossen, denen man wahrlich keine deutschen Sympathien vorwerfen kann, haben als rechnende Kaufleute kühl die Bilanz gezogen und eingesehen, daß Einfuhrsperren nur einer kleinen Zahl von Unternehmern Nutzen bringen, sonst aber zu Lasten des Zwischenverarbeiters und des Verbrauchers fallen. Darum stehen sie den Bestrebungen, die sich einer Milderung der Einfuhrbeschränkungen entgegensetzen, ziemlich ablehnend gegenüber.

Wie wenig Grund im übrigen zu Besorgnissen auf der schweizer, zur Befriedigung auf der deutschen Seite der bisherige Abbau bietet, zeigt ein genaueres Studium der bis jetzt von der Sperre befreiten Waren. Wir finden da z. B., daß unter Tarifnummer 306 die Nummern a, b und c vom Einfuhrbewilligungsverfahren befreit worden sind, während die Nummern d und e weiter den Beschränkungen unterliegen und in der Liste B aufgeführt werden. Nun sind aber die Positionen d und e für die deutsche Ausfuhr sehr wesentlich, da hierunter die sehr wichtige Position „Buntpapier glatt" fällt. Die beiden freigegebenen Tarifnummern a und b (Pappe gestrichen oder farbig gemustert . . . . .) sind im Vergleich dazu nicht so ins Gewicht fallend. Sehr bedeutungsvoll ist wieder Position 306c (Papier und Kartons einseitig gestrichen . . . . .), die zwar freigegeben, dafür aber mit einem so hohen Zollsatz (30 Frcs. brutto) belastet ist, daß auf diese Weise wieder die Einfuhr erschwert wird.

Das deutsch-schweizerische Abkommen ist also vom deutschen Standpunkt aus gesehen keinesfalls vollkommen, und es ist zu hoffen, daß es in absehbarer Zeit einem Handelsvertrag weichen wird, der die im Abkommen vorhandenen Mängel nicht aufweist.

(Ein genaues Bild der Veränderungen, die der schweizerische Zolltarif durch das Handelsabkommen erhalten hat, gewährt der in Nr. 2 d. Bl. abgedruckte Auszug daraus, der die Tarifpositionen, die die Papier verarbeitende Industrie betreffen, umfaßt.)

Zum 50ten Jahrgang der „Papier-Zeitung" sende ich Ihnen hiermit meine

herzlichsten Glückwünsche!

Seit 35 Jahren Leser und seit 20 Jahren Fach-Mitarbeiter derselben, habe ich deren großartigen Aufstieg zur ersten Papier-Fachzeitschrift der Welt mit Bewunderung verfolgt und gefunden, daß sie jedem Fachgenossen ein wertvoller Berater geworden ist. Ich habe vieles daraus gelernt.

Möge ihre Entwicklung immer weiter günstig fortschreiten! Das ist mein Wunsch.

Mit größter Hochachtung

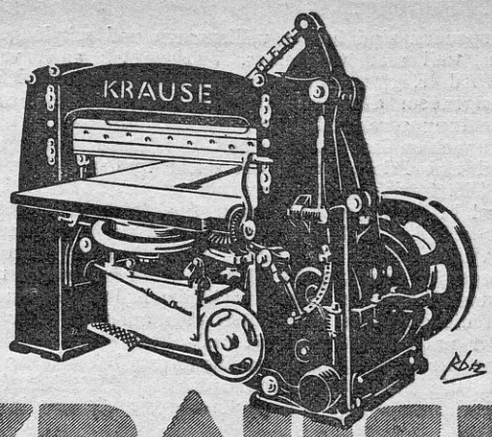
H. THÜMMES senior, ERFURT.

Hosted by Google

Die beste Jahresreklame

Wochen-Abreißkalender
nach Künstlerentwürfen
Wochenblöcke 10×17 cm
Wandalmanachs
Umsteckkalender
Umsteckkalender
Geldtaschenkalender

Förster & Borries, Zwickau/Sa.
(A 8275



KRAUSE MASCHINEN

sind das Ergebnis moderner Technik und Wirtschaftsweise. Sie finden in allen Papier-, Pappe-, Leder-, Gummi-, Textilien-, Holz- und Metall verarbeitenden Gewerben Verwendung zum

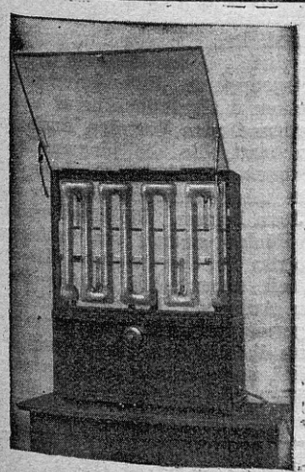
SCHNEIDEN	STANZEN	RILLEN
PRÄGEN	BOHREN	RITZEN
VERGOLDEN	SCHRÄGEN	NUTEN
PRESSEN	SCHLITZEN	BIEGEN
DRUCKEN	LOCHEN	RUNDEN

KARL KRAUSE LEIPZIG
GEGRÜNDET 1855 * BELEGSCHAFT 1800

1 · 2 · 5 · 10
Millimeter-Teilungen
auf Zeichen-, Entwurf-, Pause-Papieren
Unübertroffene Ausführung in Rollen, Bogen und Blocks
Sonderheit: 105 cm breite Rollen
Anfragen erbeten (A 6336

Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
Fabrik feinster Maßpapiere
Auslieferungslager **BERLIN SW 61,** Blücherplatz 31.

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere
Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
fabriziert
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881



Aktiengesellschaft
für Elektrizitäts-Industrie
BERLIN W 30

*

Tageslicht-Apparate
für Musterungen u.
Farbabstimmungen
(A 7988

Die **ODA-**

Glas-Schreibunterlage
(D.R.G.M. ang.)
besser als Löschblattunterlagen
und zugleich
Auskunfts- und Erinnerungsmittel ohnegleichen

Verlangen Sie Prospekt R
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C19 Seydelstr. 2

Hosted by Google

Kalendersdiau 1925 (I)

Kalenderspenden sind immer willkommen und seit langem zugleich ein beliebtes, weil sehr wirksames, Werbemittel; auch von der Geschäftswelt wird es, gebend oder empfangend, geschätzt. Mit dem nun wieder ansteigendem deutschen Wirtschaftsleben wird dem Kalender größere Beachtung geschenkt (der Absatz in Abreißkalendern war so, daß vor Weihnachten der Vorrat meist verkauft war) und der Kalenderreklame wird eine Pflege zuteil, wie solche in der Zeit unseres wirtschaftlichen Tiefstandes nicht angewandt werden konnte. Der heurige Jahreswechsel bringt daher auf diesem Gebiete manches Neue; immer stärker zeigt sich der Wille der Geschäftswelt zur Ruhe und Straffheit im Reklamewesen. Noch im vergangenen Jahre sah man Schöpfungen allzu moderner Graphik; sie scheinen heute im großen und ganzen dahingeschwunden zu sein. Die diesjährige Kalenderschau weist Leistungen auf, die durchaus kein Rätselraten aufgeben oder schwer zu deutende oder unleserliche Reklame aufweisen.

Betrachten wir zunächst die von *Papiergroßhandlungen* eingesandten Kalender, die sich meist durch Größe und Materialaufwand auszeichnen, ihrer Ausstattung und Bestimmung nach also in Geschäftsräume gehören.

Die *Begra*, Handels-AG. für das graphische Gewerbe, *München* und *Nürnberg* ließ sich für den mit großen Ziffern versehenen Abreißblock eine plakatartige Darstellung von K. Knittel zeichnen. Der Künstler wählte ein recht passendes und wirksames Motiv: einen Herrn, der einen Bogen Papier in Griff und Durchsicht prüft. Links neben dem Block zeigt sich ein Haufen Papierrollen, rechts das Markenzeichen der Firma.

S. L. Cahen, Berlin C 19, hält einem Warenzeichen gleich ein Papierschiffchen in einem weißen Kreis rund aus dem Kopffeld der schwarzen Grundierung der Rückwand hervortreten. Zwischen zwei roten Querbinden steht der mit violettem Deckblatt versehene große Abreißblock, darunter Adressenangaben der Firma, die gegenüber der im Kreisausschnitt hervorgehobenen Marke SLC-Papier zurücktritt — eine große Wirkung mit einfachen Mitteln.

Mattschwarz grundiert ist auch die Plakat-Rückwand des großen Tagesabreißblockes der Papier- und Bürobedarfs-Großhandlung *Einzinger & Co., München*. Ueber dem unter der Mitte stehenden hellgrauen Firmenband stehen zwei Merkurgestalten und tragen eine weiße dreizackige Papier-Krone mit den Buchstaben ECO. Diese Warenmarke tritt auch noch klein aus dem schwarzen Grunde öfter hervor; das Ganze ist eine geschickte, redend gestaltete Werbeleistung.

Firma *Ferd. Flinsch, Berlin SW 68*, wählte für einen Tagesabreißblock mittlerer Größe eine grüngetönte Rückwand im Achteckformat; zu beiden Seiten des Blockes zeigt sich das Waren- und Wasserzeichen der Firma, während am Kopfe des Kalenders das Porträt des Gründers der Firma in gefälliger Form angebracht ist.

Freytag & Petersen, Berlin, Köln usw., ließ die Rückwand im Prämafixdruckverfahren herstellen und der Form des Warenzeichens nachgehend ausstanzen. Die Farbkraft und die Harmonie der gut gewählten Papierfarben, die bei diesem Verfahren Aufdruckfarben ersetzen, trägt viel zur Werbekraft des Kalenders bei. Der große, reichen Raum für Notizen lassende Abreißblock mit gut lesbaren Ziffern vervollständigt die hochwertige Ausführung.

Die Kartonpapierfabrik und -Handlung *Friedheim & Sohn, GmbH., Berlin O 27* (Inhaber Rudolf Klug) bringt auf beidseitig bedruckter brauner Oktavtafel Halbjahrskalendarien und darunter ausführliche Aufzählungen ihrer Erzeugnisse.

Gebrüder Herzheim, Düren (Rhld.), bringen ihre Schreibmappe in gewohnter Ausführung. Die Titelseite ist mit einem anmutigem Bilde verziert. Die Mappe enthält neben einer Lage Löschblatt auch Raum für Anmerkungen. Sie ist ein praktischer Gebrauchsgegenstand und vertritt die Firma würdig.

Die Firma *Kugler & Co., GmbH., Dresden-A. 24*, überreicht einen praktischen Wandkalender. Der Abreißblock besteht aus Wochenzetteln und gestattet Notizen für jeden Tag; er befindet sich auf einer Rückwand, auf der sämtliche Din-Formate angegeben sind. Eine Gewichtsumrechnungstafel und sonstige Tabellen werden jedem Papierverbraucher willkommen sein.

A. Leinhaas, Berlin SW 68. In schwarz schattiertem Goldprägedruck steht der Firmentext wirksam auf dunkelweinrotem Hintergrund. Darunter prangen in einer Kombination die Wappen der Städte Berlin und Hamburg, in denen die Firma ansässig ist.

F. Lüdecke AG., Berlin SW 68, überreichen wieder einen großen Bürokalender. Das Kalendarium bietet viel Raum für Notizen. Die Anbringung der Firma auf der Rückwand geschah in guter Form und ohne Ueberladung.

Für die Papierfabrik Lennemühle und die Großhandlung *Poensgen & Heyer, Köln a. Rh.* und andern Großstädten hat der Plakatmaler Arpke die Kalender-Rückwand geschaffen; er stellt mit wenigen farbigen Strichen das Wesentliche einer Fabrikanlage hin und weiß in der Beherrschung der Fläche und der Farben dem Auge ein dekoratives Bild zu bieten. Die Wiedergabe in Offsetdruck erhöht den Reiz dieses Werbedruckes. Der eigens dazu geschaffene Wochenabreißblock bemustert ein wolkiges Qualitätspapier, das auf der bedruckten Seite wassergrün getönt ist. „P.- u. H.-Papiere helfen jeder Drucksache zum Erfolg!" Dieser auf jedem Blatte wiederkehrende Satz ist durch die Leistung bestätigt.

Das Norddeutsche Papierhaus *Schillmann & Co., GmbH., Hamburg* bringt auf der quadratischen Rückwand (schwarz-gold gedruckt) in Seitenleisten die Wasserzeichen zur Darstellung, welche das Haus führt. Die einzelnen Blätter des Abreißblocks tragen Seefahrt-Angaben für Hamburg, Bremen, Cuxhaven und Bremerhaven. *p—eck*

„S-S-Papiere werden immer gern gekauft." Mit diesem Motto versieht das Haus *Fr. Steinhorst & Söhne, Hamburg 1*, die in schwarz-rot-grün gehaltene Darstellung auf ihrer Kalender-Rückwand. Der Tagesabreißblock ist im unteren Teil der Tafel gefestigt, der den Papiervertrieb veranschaulicht, indem links vom Block Papierballen und rechts davon Packungen von Feinpapieren befördert werden.

Etwas Apartes leistete sich die *Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Buchhändler eGmbH., Leipzig;* sie ließ die Rückwand ihres großziffrigen Blockes durch Prägedruck so ausgestalten, als bilde sie eine Bronzetafel; in ihren beiden oberen Feldern zeigt sie die reliefgeprägten Bilder vom deutschen Buchhändler- und vom Buchgewerbehause, unter dem Block ihr Signet, das wie die Beschriftung in Golddruck aus dem schwarz und grau modulierten Grunde der kupferfarbigen Bronze heraustritt.

N. V. Papiergroothandel „Trapeha" in *Amsterdam* gab ein in Kunstleder gebundenes Taschenkalenderbuch heraus, das eine Reihe im Papierfach immer nützlicher Tabellen, z. B. Grammgewichts- und Umrechnungstabellen des Kilogrammgewichts in englisches Gewicht enthält. Jede Buchseite bringt für drei Tage Notizraum. Gedruckt ist das Buch auf ein feines Bankpostpapier.

Marktbericht über Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate

(Erstattet vom Verband der gewerbl. Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30, Motzstraße 11.

Die außerordentlich feste Tendenz auf dem Markte für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate hält an und setzt sich bei steigender Nachfrage fort. Während die Dextrinpreise allmählich den Anschluß an die gestiegenen Rohstoff-(Kartoffelstärkemehl)Preise notgedrungen finden, sind die Preise für Glukosen noch immer verhältnismäßig niedrig und verlustbringend.

Die nachstehenden Preise gelten wie immer für prompte Lieferung ab Fabrik für 100 kg in Ladungen. Für spätere Lieferung werden Aufschläge gefordert, die sich für Dextrin auf mindestens 50 Pf. für jeden späteren Monat verstehen, für die andern Stärkefabrikate treten die Aufschläge im allgemeinen erst ab März- und April-Lieferung in Kraft. Die sich verringernden Preisspannen sind wiederum hauptsächlich bedingt durch die verschiedene frachtliche Lage der Lieferfabriken.

Kartoffelstärkemehl: hochfein 37 M., superior 35,50 bis 36,75 M., prima 35,25 M.

Dextrin: superior 50,50 M., prima 49,50 M., lösliche Stärke 48,50 M.

Warnung

Von einer angesehenen Luxuspapierfabrik erhalten wir folgende Mitteilung:

Es sei hiermit vor dem früher in Königsberg i. Pr., Kronchenstraße Nr. 14-15, ansässig gewesenen Provisions-Vertreter *Arnold Weidemann* gewarnt. W. führte auf seinem Briefkopf einen hochtönenden Text mit Büro und Lager, Telephon und Bankverbindung; in Wirklichkeit übersandte er den von ihm vertretenen Firmen nach einigen Kundenorders Aufträge für eigene Rechnung, verkaufte die Waren und — war verschwunden, als Bezahlung verlangt wurde. Seine Eltern, bei denen er wohnte, vertrösteten Anfragende mit der Auskunft, daß W. in die Provinz gefahren sei, um Gelder einzuziehen, ließen aber gleichzeitig die für ihn eingehende Post, weil abgereist, zurückgehen. In Wirklichkeit war W. — wie durch einen Zufall herauskam — ohne auch nur einen seiner Gläubiger zu befriedigen, nach Berlin abgereist, wo er eine Mietstube bewohnt. Die Staatsanwaltschaft hat Verfolgung leider abgelehnt, wie es heute derartigen Elementen gegenüber leider allzu oft geschieht.

Fachliches Bildungswesen in Kassel. Das Kasseler Buchgewerbe sowie die staatliche Kunstgewerbeschule verfolgen den löblichen Grundsatz: Lerne, lehre, bilde, wirke! Die Ortsgruppe des Bildungsverbandes der deutschen Buchdrucker eröffnete einen Kalkulationskursus unter Leitung des Herrn Henkelmann. Außerdem finden Vorträge, Auslagen und Besprechungen, Wettbewerbe usw. statt, die die jüngeren wie älteren Gehilfen anregen sollen. — Die *buchgewerbliche Abteilung der Kunstgewerbeschule* bringt in der Reihe ihrer Veröffentlichungen als dritten Druck das Buch des Propheten Jona heraus. Die künstlerische Ausstattung dieses und der bisherigen Bücher stammt von Professor Niemann und die Herstellung erfolgte in der von ihm geleiteten Klasse. Es sollen Proben sein, Meisterstücke, mit denen seine Schüler ihre Befähigung erweisen sollen, ob sie den Aufgaben des künstlerischen Leiters eines vornehmen Buchverlages gewachsen sind. Das genannte Buch des Propheten Jona ist nach dem lutherischen Texte einer in Straßburg im Jahre 1630 gedruckten Bibel, auf gelbliches Büttenpapier gedruckt. Die Holzstöcke zu den Schriften und Bildern schnitt Herr Karl List. Besonders eigenartig ist die Deckelzeichnung.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität

Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

Zur bevorstehenden Karnevalsaison

biete ganz besonders vorteilhaft an

PAPIER-LUFTSCHLANGEN

Aug. Israel, Düsseldorf 1, Kaiser-Wilhelm-Str. 50, Tel. 1884

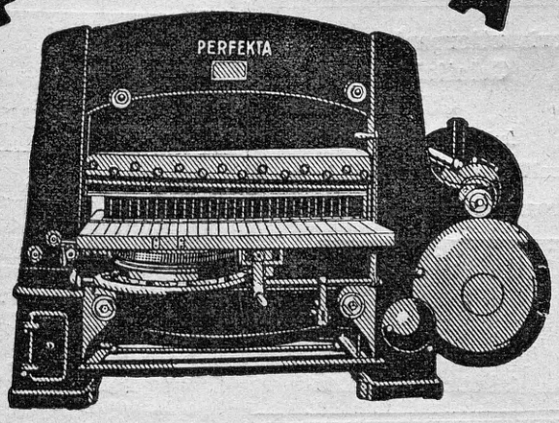
Niedersächsische Papierrollenfabrik HANNOVER-VAHRENWALD

Rollenpapiere jeder Art, mit u. ohne Druck oder Liniatur

JOHNE-WERK A.-G.

BAUTZEN

PERFEKTA



1000fach bewährt!

Allein über 120 mal nachbestellt!

Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen

Präzisions-Rollenschneide- und Wickelmaschinen
Längs- u. Querschneidemaschinen
Anleim- und Beklebemaschinen
Bogen-auf Bogen-Klebemaschinen
Bogen-Kaschier-Maschinen
Rollen-Klebemaschinen mit Trockenzylinder
Überzieh- u. Rändelmaschinen
Faltschachteln-Klebemaschinen
Klosettpapierrollen-Schneidemasch.
Umroll- u. Anfeucht-Maschinen
Rollengummier- u. Lackiermasch.
Bogengummier- u. Lackiermasch.
Einfassmaschinen
Dynamoblech-Beklebemaschinen

★

Serienfabrikation!
Kurzfristig lieferbar!
In der Praxis glänzend bewährt!

Walter Kellner AG

MASCHINENFABRIK BARMEN

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

Perforier-Maschinen
Drahtheft-Maschinen
Boston-Pressen
Korrektur-Abziehapparate

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Krepp-Fabrik

GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken

einfach „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"
dick Dekorationskrepp „Deka"

Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt

Krepp-Servietten

i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159

Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager

August Dreesbach, Köln a. Rh.

Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740

Anfragen u. eilige Aufträge bitte nach Köln zu richten

Hosted by Google

Neu eingetragene Gebrauchsmuster

(Mitgeteilt vom Patentbüro Krieger, Dresden-A.)

Kl. 54g. 889 871. Hans de Beer, Charlottenburg, Bismarckstraße 25. Lohnbeutel mit Gutschein. 16. 10. 24. — Kl. 54b. 889 223. Walther Schmidt, Dresden, Wittenberger Str. 35b. Kuvertbriefbogen. 27. 8. 24. — Kl. 54b. 889 600. Victor Zimmermann, Wagstadt, Tschechoslowakei. Postkarte für Schreibmaschinen. 24. 10. 24. — Kl. 54b. 888 102. Wilh. Edletsien, Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 64. Heft mit Anweisung und Formularen zur Feststellung der Kreditfähigkeit von Personen und Firmen. 1. 11. 24. — Kl. 54b. 888 317. Friedr. König, Wurzen. Formular für alle Kontokorrent- und Journalarten der kaufmännischen Buchführung mit in den Kopf eingedruckten Buchungs- bezw. Geschäftsvorfällen, welche jedem Betrieb entsprechend angepaßt werden. 7. 7. 24. — Kl. 54g. 887 731. Johs. Edelmann, Dresden. Abwaschbare Preisschilder. 26. 8. 24. — Kl. 54g. 887 040. Branchenadreßbuch. 9. 9. 24. Ad. Kissing, Leipzig. — Kl. 54g. 886 357. S. Gschwind, Eßlingen a. N. Amerikanisches Journal mit auswechselbaren Seiten, um die Benutzung einer Buchhaltungsmaschine zu ermöglichen. 6. 9. 24. — Kl. 54g. 886 277. Dr. Selle & Co. AG., Berlin. 19. 9. 24. Notizblock mit Reklameaufdruck.

Liste schlechter Zahler. Der „Papier-Industrie-Verein" in Berlin W 30, Nollendorfplatz 1, hat eine neue Schutzliste veröffentlicht. Diese Schutzlisten sind nur für die Mitglieder bestimmt. Der Schutzliste liegen drei Rundschreiben bei, von denen das eine insbesondere steuerliche Mitteilungen, das andere kurze Hinweise wirtschaftlicher Art enthält.

Einen **Photostat-Apparat** zur Wiedergabe von Zeitschriften-Aufsätzen (Abzüge in der Standardgröße von 28 : 17 cm, für 1 Kr.; Vergrößerungen in 28 : 35 cm) schaffte die technische Bibliothek des dänischen Industrievereins für Mitglieder an. Sie weist darauf hin, daß der Ingenieurverein in New York, der 1916 einen solchen Apparat anschaffte, 1917 791 Aufträge auf 7853 Photodrucke, 1923 schon 2570 auf 24 906 Drucke hatte. *bg*

Ueber Freie und angewandte Kunst spricht am 16. Jan., abds. 8 Uhr Herr Prof. Emil Orlik zur Aufsatzreihe „Gebrauchsgraphik als Ausdruck unserer Zeit". Dieser 3. Vortrag wird im Saale des Zentralinstitutes für Erziehung und Unterricht, Berlin W, Potsdamer Straße 120, abgehalten. Den letzten Vortrag der Reihe hält am 13. Februar Herr Professor Peter Behrens: „Künstlerische Form als werbende Kraft".

Im schwedischen Lithographengewerbe wurde ein neuer Tarifvertrag, der die Löhne unverändert läßt, gemäß dem Vorschlag des staatlichen Vergleichsmanns am 2. Januar abgeschlossen. *bg*

Die Verlagstätigkeit in England in 1924 erreichte mit 12 706 Büchern (davon 3193 neue Auflagen) einen Rekord. In 1923 waren es 12 274 (3028), im letzten Rekordjahr 1913 12 379 (2838). Am geringsten war sie in 1918, das nur 7716 Bücher brachte (davon 966 Neuauflagen). Abgenommen hat gegen 1923, nach „Publishers Circulär", die Herstellung von Büchern, besonders über Technologie (— 103) und Naturwissenschaften (— 93); zugenommen hauptsächlich auf dem Gebiete der Schönen Literatur (+ 314, darunter allerdings viele neue Auflagen), Biographie (+ 111), Reisebeschreibung und Reiseführer (+ 99), Religion (+ 87). *bg*

Französische Zolltarifentscheidung. *Kästen aus Wellpappe* (ob in Kammern geteilt oder nicht) sind, wenn leer eingeführt, oder wenn als *innere* Packung verwendet (ausgenommen wenn in schlechtem Zustande), als „zusammengesetzte Pappe" zu verzollen. *bg*

Büchertisch

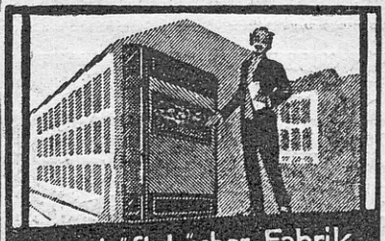
Deutscher Buch- und Steindrucker. Das Weihnachts-(Dezember-) Heft gibt wieder mit vielen Beilagen ein Bild technischer Vollendung im Druckgewerbe. Von den Aufsätzen sind beachtenswert „Die Buchdruckkunst des Orients" von Werner Grote-Hasenbalg und „Von unseren deutschen Schriftgießereien" von Rudolf Lehmann; auch der Beitrag „Alter und neuer Buchtitelsatz" dürfte mit seinen zahlreichen Beispielen belehren. Mit einer „Jahresübersicht des graphischen Maschinenbaues" von E. Kühnast schließt das Heft, das für 2 M. vom Verlag, Berlin SW 61, zu haben ist.

Offset-, Buch- und Werbekunst. (Der Offset-Verlag GmbH., Leipzig, Preis des Heftes 3 M.) Das fünfte Heft dieser im Vorjahre gegründeten Zeitschrift beweist ebenfalls, wie gut dem Offsetdrucker eine hervorragende künstlerische Ausstattung gelingt. Die Leitung hatte Otto Horn, von dem auch sämtliche graphischen Beilagen und Textbeigaben stammen. Ein Aufsatz von Ernst Mollin „Zusammenarbeit von Künstler und Handwerker in der Buchbinderei" schildert, wie notwendig solche Zusammenarbeit ist, um in diesem Fache ein einheitliches, wohlgefälliges Ganzes zu schaffen. In diesem Hefte schließt der ausführliche Aufsatz über „Die Schriftschöpfungen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika". Auch der Beitrag von Ernst Herbst „Der Homogendruck" wird interessieren, da es sich hier um die ersten Angaben über ein grundsätzlich neues Druckverfahren handelt. Der Text des Heftes wurde in der 1670 erstmals geschnittenen Janson-Antiqua der Schriftgießerei D. Stempel AG., Frankfurt a. M., gesetzt. Der Offsetdruck lag in den Händen der Firma C. G. Naumann, GmbH., Leipzig. *p-eck.*

„KARTOPLAST"
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN
FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme
FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.


Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA
Günstige Export-Bezugsquelle für
Kontobücher aller Art,
Schreibhefte Schulkladden
Orderblocks. Briefblocks etc
A 6780

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten
(A 6[illegible]

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. SüchtelnKG.
Süchteln/Rhld. (A 7[illegible]

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

Papphülsen
zum Versenden von Zeichnungen, Bildern, Plakaten etc.
J. Lumpp, Tübingen.

EMIL ADOLFF A.G
Papprohre
sowie Hülsen jeder Art
REUTLINGEN
A 5823

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

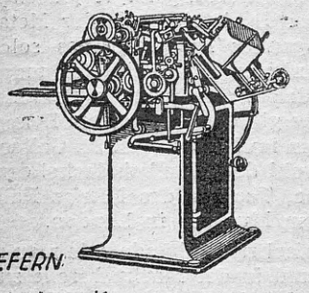
Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

Digitized by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN

LIEFERN:
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert-u. Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen u. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER
ELBERFELD, SANDSTR. 3/5

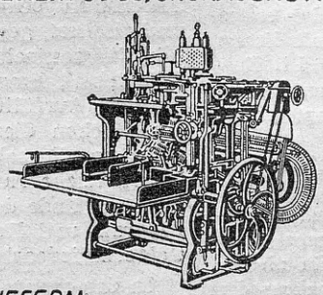


LIEFERN:

Rotations-Kuvertmaschinen mit und ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 300 Stück in der Minute.
Kuvert-Maschinen nach dem Sauger-System ohne Schlußklappengummierung für feste Formate sowie teilweise verstellbar Leistung bis 120 Stück in der Minute.
Schlußklappengummiermaschine auch für Fassongummierung.
Fensterdruck-Maschine.
Trauerranddruck-Maschine.
Gummier-Rührwerke.

V D K F

GEBR. TELLSCHOW
BERLIN·SO·36, GRÜNAUERSTR. 27.

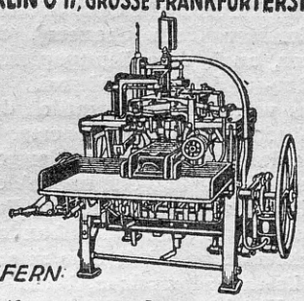


LIEFERN:

Kuvertmaschinen mit selbsttätiger Schlußklappen-Gummierung Bauart Tellschow
Rundlaufsystem, bis 120 Stück i. d. Min.
Zwillingssystem, bis 300 Stück i. d. Min.

Rundlauf-Kuvert und Seidenfutter-Maschine.
Bis 80 Stück selbsttätig gefütterte Kuverts in der Minute.
Patente in allen Kulturstaaten.

R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. VORM. H. LÜTKE
BERLIN·O·17, GROSSE FRANKFURTERSTR. 132.

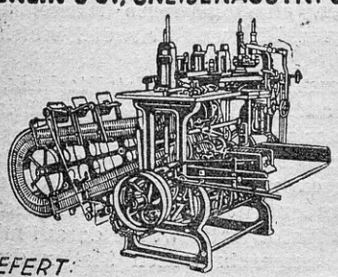


LIEFERN:

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar. Leistung bis 150 Stück in der Minute.

Kuvert- und Taschenmaschinen. System „Ideal-Efico." mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar.
Leistung bis 120 Stück in der Minute.

BRUNO PAHLITZSCH
BERLIN·S·61, GNEISENAUSTR. 67.



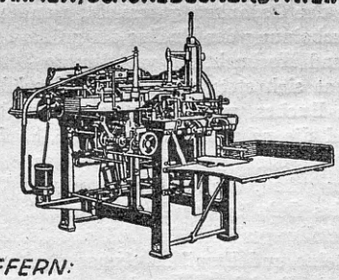
LIEFERT:

Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 100 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar. Leistung bis 120 Stück in der Minute. Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer und langer Trockenvorrichtung.

Stanzmaschinen. Stanzmesser.

V D K F

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.m.b.H.
BARMEN, SCHÖNEBECKERSTR. 27.



LIEFERN:

Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders großer Verstellbarkeit, sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung.
Leistung bis 100 Stück in der Minute.

Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER FÜNF ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

FISCHER & KALINOWSKI · BERLIN · SW. 68

Hosted by Google

Buchbinderei und Kartonnagen-Herstellung

Bearbeitet von PAUL KERSTEN
Berlin-Schöneberg, Sedanstr. 2

Verzierungs-Techniken des Bucheinbandes

Von P. Kersten. I. K.-B.

I.

Eine Abhandlung über die Verzierungstechniken des Bucheinbandes, die vielseitiger sind als mancher wohl denken wird, umfaßt zugleich auch einen Teil der Geschichte des Bucheinbandes. Diese Verzierungstechniken sind zu einem Teil rein buchbinderische Kunsttechniken, zum andern Teil fallen sie den kunstgewerblichen Berufen zu: dem Goldarbeiter, dem Ziseleur, dem Stempelschneider (dem Graveur), dem Modelleur, dem Elfenbeinschnitzer, auch dem Buntpapiermacher, ja sogar der Frau: Gold-, Silber- und Perlenstickerei.

Auf die Frage, warum man eigentlich die äußere Form zahlreicher Gegenstände verzierte, antwortet der Verfasser einer ersten Geschichte des Bucheinbandes (der genauesten, wenn auch unvollkommenen, die wir bis jetzt haben), der Architekt Richard Steche-Dresden in seiner Habilitation am Politechnikum in Dresden 1877 „Zur Geschichte des Bucheinbandes“:

„Auf der schönen Gewohnheit, alles zu schmücken, was uns umgibt, was wir lieben und verehren, beruht so recht eigentlich die Entstehung der Kleinkünste, in ihr liegen die Wurzeln der Macht und Verbreitung des Kunstgewerbes . . . . Unter den Gegenständen und eigenen Schöpfungen des Menschen nimmt das Buch, ein Freund des Menschen, welcher sich nie ändert, eine der ersten Stellen ein, mit ihm das Gewand des Buches, welches mit diesem gleich der Rinde mit dem Baum verbunden ist . . . . . Die Entwicklung des Buches und seiner Hülle (und ebenso seiner Verzierungstechniken. D. Verf.) knüpft fast an jede überhaupt jemals geübte kunstgewerbliche Tätigkeit an.“

Und Dr. Stockbauer schreibt in seinem 1881 erschienenen Werk „Abbildungen von Bucheinbänden“:

„Verdient irgend etwas mit Auszeichnung behandelt und mit besonderer Bevorzugung ausgestattet zu werden, so ist es ganz gewiß das Buch mit seinem Inhalt, das Buch mit seinen darin niedergelegten Gedanken, den Resultaten des Schaffens und Denkens der Bannerträger der Kultur, der bevorzugten Geister der Nationen. Seit den frühesten Zeiten, solange man die Schrift zur Fixierung und Festhaltung der Gedanken gebraucht, wandte man deshalb auch der äußeren Erscheinung des Buches die größte Aufmerksamkeit zu. Die Ehrfurcht und Hochachtung vor dem in Schriftform niedergelegten Gedanken hat sich stets auch an der Buchdecke, der äußeren Umhüllung des Buches, zur Darstellung gebracht; die kostbarsten Materialien und die schwierigsten und mühevollsten Techniken halfen zusammen, um der Buchdecke eine Ausstattung, eine äußere Erscheinung zu geben, die in einem gewissen Verhältnis zu der Wertschätzung des Inhalts des Buches stand. Der Elfenbeinschnitzer fertigte Darstellungen aus der heiligen Geschichte, der Goldschmied setzte Edelsteine und Email zu ebenso reichen wie farbigen Gebilden zusammen, die Buchdecke ward zu einem Kunstwerk, für welches man das Beste aufwendete.“

Steche setzte die Form unseres heutigen Buches auf 200 Jahre vor der christlichen Zeitrechnung fest, als man in Pergamos begann, aus den Häuten von Schafen, Ziegen und Kälbern Pergament zu machen; dieses wurde zusammengefaltet (gefalzt) zweiseitig beschrieben, auf Pergamentstreifen geheftet und vorn und hinten mit einem Schutzblatt aus gleichem Material versehen: dem Umschlag einer Broschüre entsprechend. (Vordem rollte man die nur auf einer Seite beschriebenen Papyrusblätter zusammen, was man „volumen“ Rolle nannte.) Hierdurch war auf die einfachste Weise die Form des heutigen Buches geschaffen. Der eigentliche Einband mit festen Deckeln tritt aber erst mit den Diptychen der Römer auf, den mit Wachs überzogenen zwei Holztafeln; waren es solcher drei, so nannte man sie Triptycha, waren es mehr, so hießen sie Polyptycha. Die wertvollen sogenannten Konsulardiptychen erhielten einen reichen äußeren Schmuck durch geschnitzten Elfenbeinbelag. Diese Diptychen pflegten die römischen Konsuln bei Antritt ihres Amtes an ihre Freunde zu verschenken. Hiernach wäre als die früheste Verzierungstechnik des Bucheinbandes die Elfenbeinschnitzerei festzustellen: 5. bis 10. Jahrhundert nach Christi.

Aus dem 6. Jahrhundert findet man nach dem ausgezeichneten, 1910 erschienenen Werk des Oberbibliothekars Theodor Gottlieb, Wien, „Bucheinbände aus der K. K. Hofbibliothek in Wien“ einen ägyptischen Buchdeckel aus Schafleder, der eine reiche Ornamentation von aufgenähten schmalen Lederstreifen trägt: Aufnähtechnik.

Später begnügte man sich nicht mehr mit dem Aufbringen von geschnitzten Elfenbeinplatten allein, man überzog die Holzdeckel der Einbände mit Goldblech, auf welches in des Deckels Mitte eine Elfenbeinplatte kam, und rings um diese setzte man Goldornamente, gefaßte Edelsteine und Perlen dicht aneinander auf. Dieser fast rohen Prachtentfaltung folgte jedoch bald eine künstlerische Anwendung der Edelsteine wie der Metalltechnik (Steche). Als ein hervorragendes Beispiel eines solchen Einbandes mit einer reichgeschnitzten Elfenbeintafel, umgeben von goldenen getriebenen, mit Edelsteinen besetzten Ornamenten aus der Karolingischen Zeitepoche gilt das sogenannte Evangeliarium Longum des Mönches Sintrom im Kloster von St. Gallen. Künstlerisch noch wertvoller ist wohl der Elfenbeindeckel des Psalters für die Prinzessin Melisanda, Tochter des Königs Balduin von Jerusalem, jetzt im Britischen Museum in London.

Die sogenannten byzantinischen Einbände, wie man solche im Dom zu Monza aus dem 7. und in der Markuskirche zu Venedig aus dem 8. Jahrhundert findet, bestehen aus Holzdeckeln, die mittelst reiner Goldschmiedetechnik hergestellt sind. Es sind die verschiedensten Techniken des Goldschmiedes angewendet, Silberblech getrieben, ziseliert und vergoldet, Goldblech getrieben und ziseliert, gegossene Goldornamente aufgenietet, Graviertechnik, Filigrantechnik, Juwelierarbeit (in Gold oder Silber gefaßte Edelsteine), Emailtechnik, Technik der sogenannten Zellenverglasung (Ausfüllung der Metallstreifen mit geschmolzenem Glas). Die Rücken dieser Einbände wurden aus vergoldeten Silberstäbchen, die scharnierartig verbunden waren, hergestellt. Der künstlerische Aufschwung der Goldschmiedearbeit in Deutschland am Ende des 10. und im 11. Jahrhundert, besonders in der Filigran- und Emailtechnik ist dem Einfluß der byzantinischen Goldschmiedearbeiten zu verdanken gewesen. (Loubier.)

In der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts finden wir die Anwendung der Niellotechnik bei einem in Namur befindlichen Evangeliardeckel. Niellоarbeit ist eine Metallgravierung, in deren ausgehöhlte Stellen eine schwarze Masse, aus einer Mischung von Silber, Kupfer, Blei und Schwefel bestehend, eingeschmolzen ist.

Im 11. Jahrhundert kommt eine neue Metalltechnik, eine Art Metalldurchbruchtechnik auf; sie bestand darin, daß in Platten von dünnem Goldblech oder vergoldetem Kupfer oder Silber die Umrisse der Zeichnung eingeritzt und dann diese Flächen mit einem Meißel ausgeschlagen und sauber gefeilt wurden. Die Holzdeckel des Buches wurden mit Leder oder Seidenstoff überzogen, die ausgeschnittene Metallplatte wurde darauf mit Nägeln befestigt, so daß an den ausgeschnittenen Stellen der farbige Deckelüberzug zum Vorschein kam.

Bei Einbänden des 12. und 13. Jahrhunderts findet wir den ganzen Vorderteil mit Emailplatten bedeckt, nicht mehr in der Art des Zellenschmelzes, sondern in Grubenschmelztechnik, auf Kupfergrund, in welchem nach einer Zeichnung Gruben eingegraben wurden, welche die gläserne Schmelzmasse aufzunehmen hatten. Diese Grubenschmelztechnik hatte im 12. Jahrhundert am Niederrhein ihre Blütezeit, von dort aus wurde sie nach Frankreich verpflanzt und kam im 13. Jahrhundert in Limoges zur höchsten Entfaltung; freilich entstanden so meistens in Massen gefertigte, fabrikmäßig hergestellte Erzeugnisse.

Das ganze Schriftwesen jener Zeit, mit ihm die gesamte Wissenschaft, ruhte in der Kirche und trug somit noch einen ausschließlich kirchlichen Charakter. Alles, was mit dem Buchwesen im Zusammenhang stand, wurde auch technisch in kirchlichen Anstalten, den Klöstern, gefertigt. (Steche.)

Die ganze Einbandverzierung des früheren Mittelalters bis zu den Anfängen der Gothik bestand also vornehmlich in der Arbeit des Goldschmiedes und des Elfenbeinschnitzers; der eigentliche Buchbinder fertigte damals nur den Buchblock an und befestigte die Platten auf den hölzernen Deckeln.

Eine politische Folge der Kreuzzüge, die Schwächung des Adels, ihr gegenüber das Aufblühen des Bürgerstandes, förderte auch die bürgerlichen Gewerbe und mit ihnen die Buchbinderei. (Steche.)

(Fortsetzung folgt.)

Hosted by Google

PAPIERWAREN

finden Sie in reichster Auswahl auf der

LEIPZIGER MUSTERMESSE

vom 1. bis 7. März 1925.

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

BREHMER
Erzeugnisse von weltbekannter Güte

BREHMER
Drahtheftmaschinen

BREHMER
Fadenheftmaschinen

BREHMER
Falzmaschinen

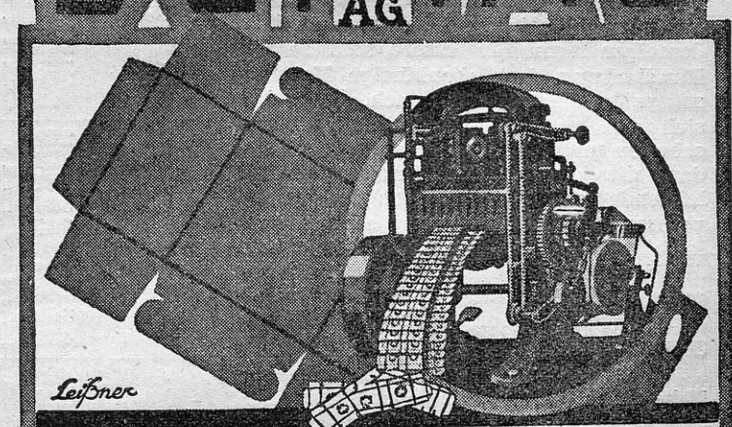
Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches (A 8279

Asphaltpapiere — **Oelstoffe**
Teerpapiere (durchgefärbt) — **Glanztuche**
Teer-Kistenpappen — **Patentpackings**
Oelpergament — **Teertuche**
Paraffinpapiere
Patent-Pechpapiere (alkali- und säurebeständig)
Feinwachspapiere für die Lebens- u. Genußmittelbranche

in Rollen, Formaten und Secaréröllchen fertigen als alte Spezialfabrik an

Emil Schwander & Co.
Chemnitz-Furth 1. (A 6842

SCMAG
S.C. AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Stenogrammblocks
im DIN format

LIEFERT
OTTO WESSEL
LÜBECK
Verlangen Sie meine Preisliste!

Hosted by Google

Der Zwirnverbrauch bei Buchfaden-Heftmaschinen

Ein Beitrag zur sachgemäßen Berechnung

Von Oberwerkmeister *Hubert Fethke, Berlin.*

Im Vergleich zur Berechnung des Drahtverbrauchs ist der des Zwirnverbrauchs schwieriger zu ermitteln, weshalb auch viele Kalkulatoren, die nicht auf Grund eigener fachlicher Erfahrungen die Fadenheftmaschinen gründlich kennen, den Zwirnverbrauch nach der Handheftung zu berechnen scheinen. Bei ein und demselben Werk ergeben sich manchmal Unterschiede von einigen tausend Metern. Heute, nach Beendigung der Inflation, kommt auch der Pfennig im Stückpreis wieder zu Ehren und gibt bei Auftragsvergebung vielleicht den Ausschlag; besonders, wenn es sich um größere Auflagen handelt. Alle besseren Werke, ganz besonders aber die fremdsprachlichen für die Ausfuhr bestimmten, werden nur mit Fadenheftung geliefert, da auch der beste Heftdraht rostet und wertvolle Bände dadurch an Wert und Aussehen verlieren. Hiermit muß jeder Verleger rechnen, denn bessere Ausgaben lagern oftmals jahrelang, ehe sie vollständig abgesetzt werden können, und noch dazu vielfach in ungeheizten Lagerräumen. Wer im Laden des Sortimenters die Kunden beim Einkauf besserer Werke beobachten konnte, wird bemerkt haben, daß heute noch viel mehr als früher auf kleinste Nebensächlichkeiten geachtet wird, da heute viele Kreise des für den Bücherkauf in Frage kommenden Mittelstandes nur unter größeren Opfern und Verzicht auf manches andere bessere Werke kaufen können und deshalb auch einen höheren Maßstab für lange Lebensdauer des Buches anlegen als das früher beachtet wurde. Die Großbuchbinderei ist hierfür ein gutes Barometer, weil hier in den letzten Monaten die Zunahme fadengehefteter Werke besonders auffällig ist. Während für die Drahtheftmaschinen mäßig Arbeit vorhanden war, reichten die Fadenheftmaschinen in den weitaus meisten Fällen nicht aus, und so dürften die Maschinenfabriken wohl manchen Auftrag auf Fadenheftmaschinen gebucht haben.

An Fadenheftmaschinen gibt es zwei Systeme, die einfacheren mit weniger Zwirnverbrauch und dementsprechend auch leichterer Heftung, z. B. Nr. 38, 38½ und 38¾ der Maschinenfabrik Gebrüder Brehmer, Leipzig, und Nr. 33 und 33½ derselben Firma für bessere, solidere der Handheftung fast ebenbürtige Heftung mit größerem Zwirnverbrauch. Jeder, der sich eine neue Fadenheftmaschine anschaffen muß, sollte stets Modell 33½ als das die solideste Heftung gewährleistende wählen, wenn auch der Zwirnverbrauch etwas größer ist als bei den leichteren Modellen; ebenso sollten auch die Verleger solche bessere Heftung vorschreiben. Der kleine Mehrpreis wird durch festere Heftung und Solidität aufgewogen.

Mit nachstehender, genau berechneter Tabelle hoffe ich manchem Fachmann einen guten Dienst zu erweisen. An entsprechender Stelle im Akkordtarif eingeklebt, gewährleistet sie sicheres, schnelles und müheloses Arbeiten.

Zur Erläuterung diene folgendes:

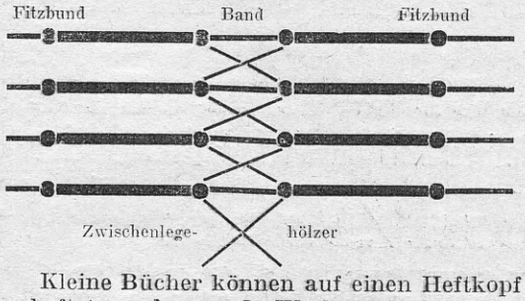
1. Es ist ständig ein Stich mehr zu machen, als das Buch Bogen hat, da am Schluß stets ein Leerstich erfolgen muß, um das Aufgehen der Fitzbünde beim letzten Bogen zu vermeiden.

2. Ist stets zu beachten, daß bei den 33er Modellen zu jedem Heftkopf zwei Rollen Zwirn gebraucht werden, im Gegensatz zu den 38er Modellen, wo nur eine Rolle nötig ist.

3. Der über den Zwischenlegehölzern, die meistens 3¾ cm breit sind, laufende Zwirn ist in der Tabelle bereits eingerechnet und zwar für jeden Fitzbund zwei Fäden, und für jeden Bund zwei gekreuzte Fäden = sechs Fäden zu 3¾ cm für jeden Heftkopf und jedes Buch = 22 cm für Buch und Kopf = 200 Bücher 220 m.

4. Es können sechs verschiedene Stuhllängen — entsprechend der Buchgröße — geheftet werden und zwar von 4 cm bis 1½ cm lang auf 1 bis 2 cm breite Bänder, Kordel oder Gaze, weshalb auch eine solche Maschine zum Heften von Halbfranzbänden in Massenauflagen, die auf tiefen Falz angesetzt werden sollen, unentbehrlich ist.

Folgende Skizze veranschaulicht die Lage des Zwirns beim Modell 33½:



Der starke Strich bezeichnet die Stichlänge im Bogen, die gekreuzten Striche üb. dem Band die Lage des Zwirns außen am Rücken.

Kleine Bücher können auf einen Heftkopf bezw. auf ein Band geheftet werden, große Werke auf vier bis sechs Bänder.

Zwirnverbrauch für 1000 Bücher, Normalstichlänge in Bogen 2½ cm, einschließl. dem über 3¾ breite Leisten laufenden Zwirn:

Zwirnverbrauch für 1000 Bücher

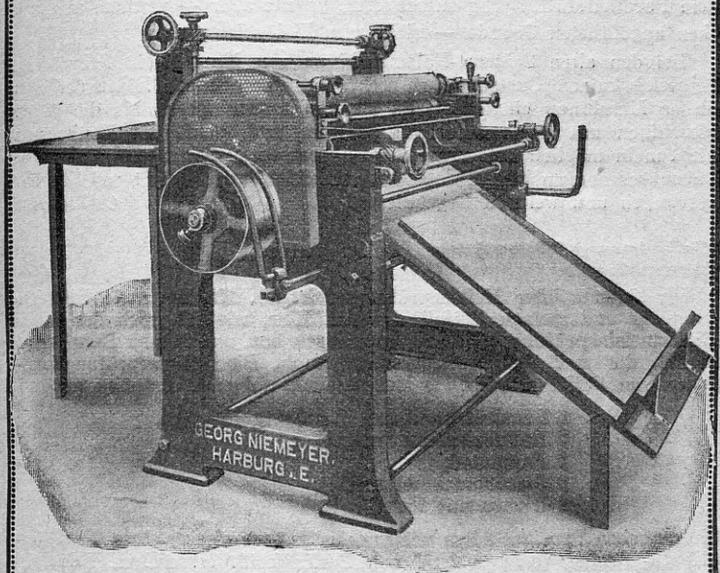
einschließlich Stich über 3¾ cm breite Leisten Brehmer-Fadenheftmaschine Nr. 33½ und 33.

Bis Eormat Stichlänge Bogen	1 Heftkopf	2 Heftköpfe	3 Heftköpfe	4 Köpfe	5 Köpfe	6 Köpfe
2	480 m	960 m	1 440 m	1 920 m	2 400 m	2 880 m
3	610 „	1 220 „	1 830 „	2 440 „	3 050 „	3 660 „
4	740 „	1 480 „	2 220 „	2 960 „	3 700 „	4 440 „
5	870 „	1 740 „	2 610 „	3 480 „	4 350 „	5 220 „
6	1 000 „	2 000 „	3 000 „	4 000 „	5 000 „	6 000 „
7	1 130 „	2 260 „	3 390 „	4 520 „	5 650 „	6 780 „
8	1 260 „	2 520 „	3 780 „	5 040 „	6 300 „	7 560 „
9	1 390 „	2 780 „	4 170 „	5 560 „	6 950 „	8 340 „
10	1 520 „	3 040 „	4 560 „	6 080 „	7 600 „	9 120 „
11	1 650 „	3 300 „	4 950 „	6 600 „	8 250 „	9 900 „
12	1 780 „	3 560 „	5 340 „	7 120 „	8 900 „	10 680 „
13	1 910 „	3 820 „	5 730 „	7 640 „	9 550 „	11 460 „
14	2 040 „	4 080 „	6 120 „	8 160 „	10 200 „	12 240 „
15	2 170 „	4 340 „	6 510 „	8 680 „	10 850 „	13 020 „
16	2 300 „	4 600 „	6 900 „	9 200 „	11 500 „	13 800 „
17	2 430 „	4 860 „	7 290 „	9 720 „	12 150 „	14 580 „
18	2 560 „	5 120 „	7 680 „	10 240 „	12 800 „	15 360 „
19	2 690 „	5 380 „	8 070 „	10 760 „	13 450 „	16 140 „
20	2 820 „	5 640 „	8 460 „	11 280 „	14 100 „	16 920 „
21	2 950 „	5 900 „	8 850 „	11 800 „	14 750 „	17 700 „
22	3 080 „	6 160 „	9 240 „	12 320 „	15 400 „	18 480 „
23	3 210 „	6 420 „	9 630 „	12 840 „	15 050 „	19 260 „
24	3 340 „	6 680 „	10 020 „	13 360 „	16 700 „	20 040 „
25	3 470 „	6 940 „	10 410 „	13 880 „	17 350 „	20 820 „
26	3 600 „	7 200 „	10 800 „	14 400 „	18 000 „	21 600 „
27	3 730 „	7 460 „	11 190 „	14 920 „	18 650 „	22 380 „
28	3 860 „	7 720 „	11 580 „	15 440 „	19 300 „	23 160 „
29	3 990 „	7 980 „	11 970 „	15 960 „	19 950 „	23 940 „
30	4 120 „	8 240 „	12 360 „	16 480 „	20 600 „	24 720 „
31	4 250 „	8 500 „	12 750 „	17 000 „	21 250 „	25 500 „
32	4 380 „	8 760 „	13 140 „	17 520 „	21 900 „	26 280 „
33	4 510 „	9 020 „	13 530 „	18 040 „	22 550 „	27 060 „
34	4 640 „	9 280 „	13 920 „	18 560 „	23 200 „	27 840 „
35	4 770 „	9 540 „	14 310 „	19 080 „	23 850 „	28 620 „
36	4 900 „	9 800 „	14 700 „	19 600 „	24 500 „	29 400 „
37	5 030 „	10 060 „	15 090 „	20 120 „	25 150 „	30 180 „
38	5 160 „	10 320 „	15 480 „	20 640 „	25 800 „	30 960 „
39	5 290 „	10 580 „	15 870 „	21 160 „	26 450 „	31 740 „
40	5 420 „	10 840 „	16 260 „	21 680 „	27 100 „	32 520 „
41	5 550 „	11 100 „	16 650 „	22 200 „	27 750 „	33 300 „
42	5 680 „	11 360 „	17 040 „	22 720 „	28 400 „	34 080 „
43	5 810 „	11 620 „	17 430 „	23 240 „	29 050 „	34 860 „
44	5 940 „	11 880 „	17 820 „	23 760 „	29 700 „	35 640 „
45	6 070 „	12 140 „	18 210 „	24 280 „	30 350 „	36 420 „
46	6 200 „	12 400 „	18 600 „	24 800 „	31 000 „	37 200 „
47	6 330 „	12 660 „	18 990 „	25 320 „	31 650 „	37 980 „
48	6 400 „	12 920 „	19 380 „	25 840 „	32 300 „	38 760 „
49	6 590 „	13 180 „	19 770 „	26 360 „	32 950 „	39 540 „
50	6 770 „	13 440 „	20 160 „	26 880 „	33 600 „	40 320 „
Jeder weitere Bogen mehr	130 „	260 „	390 „	520 „	650 „	780 „

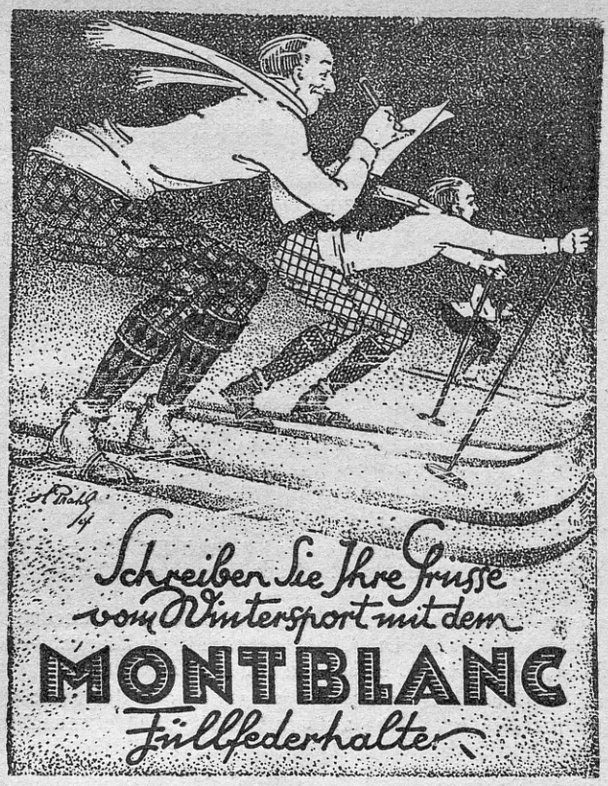
Hosted by Google

GEORG NIEMEYER
METALL-, STAHL- UND EISENWERKE
HARBURG (ELBE)

Abt.: Druckmaschinen



Spezialität:
GUMMIWALZEN-DRUCKMASCHINE
für ein- u. mehrfarbigen Druck bis 3 Meter Arbeitsbreite
Gummi-Farbwalzen / Gummi-Dessinwalzen
sowie alle Maschinen für die Papier verarbeitende Industrie
(A 6252

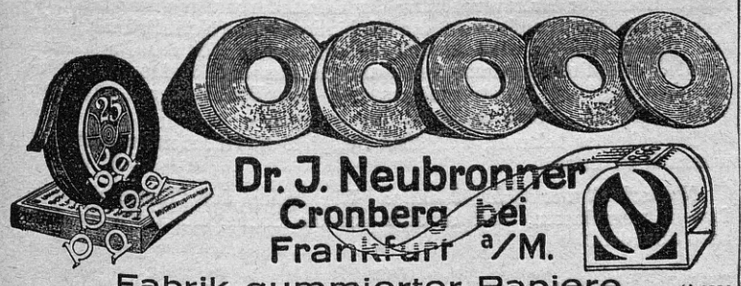


NB. Vorstehendes Klischee Nr. 272 Z stellen wir unseren Freunden für eigene Inseration gern kostenlos zur Verfügung, desgleichen Schaufenster-Dekorationen für den Wintersport und bitten um Anforderung. Die Wintersportreklame ist auch für Nichtkurorte und Städte von Wichtigkeit.

SIMPLO FÜLLFEDER-GESELLSCHAFT
VOSS, LAUSEN & DZIAMBOR
HAMBURG 6

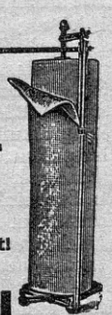
„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph"
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Coror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
(A6765
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Große Ersparnis
gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen
P. FÖLLNER Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13



Fabrik gummierter Papiere (A 6924

„RUF"
Der neuartige ges. gesch.
Rollenpapierständer mit Abschneider
Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.
Rudolf Fiedler, Meißen I


(A7863

„Paramarin" - Paraffinpapiere
Oelpapiere, Oel- und Paraffinstoff
Asphaltwachspapiere mit u. ohne Gewebe
Teerpapiere in Rollen, Bogen und Röllchen

Julius Carstanjen
Duisburg
Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe.
(A 6207

Hosted by Google

Bei den am meisten eingeführten billigeren Modellen ist die Berechnung anders und geht ohne Tabelle, da hier nach Stichen und Bogen gerechnet wird. Die kleinste Heftung geschieht auf zwei Stiche, da mit einem Heftkopf nicht geheftet werden kann bezw. das Buch keinen Halt bekommen würde. Man kann mit und ohne Kopfstich heften, je nach Bedarf; bei diesen Modellen läuft der Zwirn dann über den Leisten beim Fitzbund doppelt, beim Bund dagegen nur einfach.

Die meistens übliche Stichlänge im Bogen ist 3 mm, beim Kopfstich stets 45 mm.

Zwirn-Verbrauch bei Modell 38½

einschl. Kopfstich für billige Massenarbeiten.

Für 1000 *Bogen* werden gebraucht

bei Stich	Meter	über den Leisten
1 Stich	95 + 4 × 8 = 320 m	für ein Buch
2 „	160 + 7 × 8 = 560	„ „ „ „
3 „	225 + 10 × 8 = 800	„ „ „ „
4 „	290 + 13 × 8 = 1040	„ „ „ „
5 „	355 + 16 × 8 = 1280	„ „ „ „
6 „	420 + 19 × 8 = 1570	„ „ „ „

z. B. bei einem Werk Format 5:

25 Bogen stark = 26 Heftungen auf 3 Stich 225×26 = 5850 m., dazu der über die Schneidehölzer laufende Zwirn von 800 m = 6650 m für 1000 Bücher.

Will oder muß man ohne Kopfstich heften, so werden von obiger Tabelle je 30 m in Abzug gebracht, z. B.: 225 — 30 = 195 × 26 = 5070 m + 800 = 5870 m für 1000 Bücher.

Zum Schluß ein interessantes Gegenstück aus der Praxis, das ein bezeichnendes Streiflicht auf den Wert beider Heftmaschinen-Modelle wirft:

1 Bibel 83 Bogen zu 16 S. Dünndruck 11×17 cm = F. 4.
Maschine 33½ auf einen Kopf geheftet.
Zwirnverbrauch bei 1000 Büchern 11 140 m.
Innen im Bogen 5 cm Zwirn doppelt.
Außen 1½ cm doppelt.
Maschine 38½ auf zwei Stichen ohne Kopf geheftet bei 1000 Büchern 11 340 m.
Innen im Bogen 6 cm Zwirn doppelt.
Außen am Bogen 1½ cm einfach.

Frühjahrsmode 1925

Unter vorstehender satirischen Bezeichnung plaudert Paul Renner in Nr. 9 der „Hübel & Denck'schen Monatsblätter":

„Dem Buchbindermeister Mitteldeutschlands (Es ist wohl Halle a. S. gemeint? D. Schriftl.), der sich mit Selbstmordgedanken trägt, weil er weder durch dreiundsechzigprozentigen Alkohol noch durch heimlichen Morphiumgenuß, noch durch schwersten Tobak in den dionysischen Rauschzustand versetzt werden kann, aus dem das wilde Gewurle expressionistischer Bogensatzverzierungen quillt, sei als frohe Weihnachtsbotschaft verkündet, daß dieser weltwendische Rummel schon wieder vorbei ist. Wie sich das junge Mädchen auf dem Lande gerade jetzt keine schwermütigen Gedanken darüber zu machen braucht, wie es den Rock verlängern soll, um die schönen, dicken Waden zu verbergen, so muß auch heute kein ehrlicher Mann mehr Intellekt und Schamgefühl opfern, um den schlechtverdauten Sinn von 364 Seiten in Dreiecken, Kreisbögen und Rechtecken auf dem Buchdeckel auszudrücken. Diese goldenen Exkremente duften schon ein wenig nach vorgestern. Die Frühjahrsmode 1925 wird sein: Kein Ornament! Oberflächenreiz und farbige Harmonie der Materialien durch sich allein wirken lassen! Solideste Konstruktion! Sorgfältigste Arbeit! Wenn man ein Schlagwort braucht: Technischer Stil! Diese Mode wird sich wahrscheinlich längere Zeit halten. Sobald ein neuer kunstgewerblicher Fimmel am Horizonte auftaucht, werden wir nicht verfehlen, an dieser Stelle den immer sehr bald erlernbaren Trick kostenlos zu verraten."

Heftung

Nur noch in Deutschland ist die Unsitte der Drahtheftung auch besserer Bücher (Klassiker usw. und selbst illustrierter Werke über Kunst) verbreitet, gegen die energisch angegangen werden muß. Auch findet man immer wieder Quetschfalten auch in den besten Büchern, hauptsächlich bei Kunstdruckpapier. Die Perforiermesser in der Falzmaschine scheinen dagegen nur in beschränktem Maße zu helfen. Die Quetschfalten können aber vermieden werden, wenn man vom Querfalzsystem zum Parallel-Falzsystem übergeht.

Jetzt wird gefalzt: Bruch 2 quer zu Bruch 1, Bruch 3 quer zu Bruch 2, Bruch 4 quer zu Bruch 3. Die Parallelfalzung wäre: Bruch 2 parallel zu Bruch 1, Bruch 3 quer zu Bruch 2, Bruch 4 parallel zu Bruch 3. Ein Versuch sowohl bei Hand- wie bei Maschinenfalzung wird zeigen, daß hierbei Quetschfalten nicht vorkommen.

Allerdings wird die Falzmaschine für Parallelbruch teurer als die Maschine nach altem System, da ja bei Parallelbruch das zweite Walzenpaar die gleiche Länge haben muß wie das erste Paar, und beim dritten Paar gegenüber dem Querbruch wenig gespart wird; ich glaube, es werden auch längere Führungen für die Bogen nötig. Die größte Schwierigkeit im Betrieb wird aber immer darin liegen, daß es in größeren Druckereien bei altem Falzmaschinenbestand kaum möglich sein wird, mit Querbruch und Parallelbruch nebeneinander zu arbeiten, ohne in den Druckformen große Verwirrung befürchten zu müssen.

Vor dem Kriege (und wahrscheinlich doch auch jetzt noch?) bemühte sich die englische Falzmaschinenfabrik von Cundall sehr darum, dem Parallelfalz Eingang zu schaffen, konnte aber — vielfach aus dem eben angeführten Grunde — nicht zum Ziel gelangen.

Bei den alten Schwert-Falzmaschinen von Martini (in Frauenfeld, Schweiz) kamen Quetschfalten nicht vor, doch wurde leider der Bau dieser Maschinen eingestellt, da sie viel teurer waren als die neuen Maschinen mit Falzmesser und Walzen, und somit die Konkurrenz nicht mehr möglich war. Kleim & Ungerer versuchten dann, walzenlose Falzmaschinen zu bauen, doch ist mir nicht bekannt, mit welchen Erfahrungen und welchen Ergebnissen. *O. Stobbe*

Meisterprüfungen

Ihr Aufsatz über Meisterprüfungen in Nr. 100 hat mein lebhaftes Interesse und meinen Beifall erweckt. Wer, wie ich, sich der Buchbindermeisterprüfung in Berlin unterzogen hat, und seinen Beruf ernst nimmt, der muß den Aufsatz anerkennen. Die Meisterprüfungskommission in Berlin schreibt als Meisterstücke folgende Arbeiten vor:

1 Ganzlederband mit Handvergoldungen,
1 Halbfranzband, vergoldet,
1 Pappband,
1 Ganzleinenband und
1 Kasten mit Hals.

(In manchen Provinzstädten wird noch die Antertigung eines Geschäfts-(Konto-)Buches verlangt. Und von Berlin heißt es, daß man dort in leichter Weise die Prüfung ablegen kann.)

Bei meiner Prüfung erregte es mein Erstaunen, als einer der Prüflinge von einem der Prüfungsbeisitzer in folgender Weise behandelt wurde: Er sagte zu dem Prüfling: Ich muß noch etwas über Ihre Ausbildung wissen, sind Sie für Ihren Beruf dressiert worden, oder haben Sie in einer Werkstatt gelernt? — Gewiß eine höchst merkwürdige Frage; was soll das heißen, „dressiert"? Die Frage ist um so merkwürdiger, da jeder Prüfling seinen Lebenslauf, besonders über seine berufliche Ausbildung, als schriftliche Prüfungsarbeit einreichen muß. Man muß doch annehmen, daß die Beisitzer die schriftlichen Arbeiten durchlesen. Für ganz unangebracht halte ich, daß die Prüfungskommission auch Urteile und Kritiken über das Geschmackliche an den Meisterstücken abgibt. Meines Erachtens haben die Prüfungsmeister, die ja (leider) einer älteren Generation angehören, nur über die Güte der Technik zu urteilen; der Geschmack und die Ornamentation, besonders der jetzigen schnell fortschreitenden Zeit, wird den älteren Meistern doch meistens verständnislos bleiben. Einer der Beisitzer gab eine merkwürdige Ansicht kund; er sagte: „Eine jede handwerkliche Arbeit steht immer über dem, was ein Künstler sagt". — Bei solchen Ansichten ist natürlich ein geschmacklicher Fortschritt nicht möglich.

Bei der Preisberechnung der Meisterstücke hatte ein Prüfling den Stundenlohn der Handvergoldung des Ganzlederbandes etwas höher berechnet, als den Stundenlohn der Einbindearbeit. (Natürlich mit Recht. Der Handvergolder wird überall höher bezahlt als der Buchbindergehilfe.) Die Prüfungskommission tadelte das und verlangte, daß die Stundenlöhne des Handvergolders und des Buchbinders in gleicher Höhe angesetzt werden müßten.

Ich gebe das bekannt, weil diese Beispiele die früheren Ausführungen unterstützen sollen. *X. Y. Z.*

Nachschrift der Schriftleitung: Wir haben den Namen des Verfassers weggelassen, weil es sich um die Sache, nicht um die Personen handelt.

Büchertisch

„Die Heftlade", Zeitschrift der Förderer des Jakob-Krausse-Bundes, Schriftleitung Ernst Collin, gedruckt bei Poeschel & Trepte. Euphorion-Verlag, Berlin W, Fasanenstr. 85. Der erste Band, 12 Hefte, liegt nunmehr geschlossen vor. Begonnen 1922, mußte diese bibliophile Zeitschrift die zersetzende Inflationszeit durchkämpfen, so daß erst im November 1924 ihr erster Jahrgang fertig vorliegt. Er birgt an belehrenden Aufsätzen über Bibliophilien und Einbandkunst sehr beachtliche Beiträge: fünfzig größere Aufsätze, viele Notizen über Buch und Einband, und auf vierzig Tafeln Wiedergaben von 19 alten und neuen Bucheinbänden, 12 Proben von Papieren und Buntpapieren, vier Exlibristafeln, zwei Tafeln mit alten klassischen Vergoldestempeln und drei Holzschnitt-Tafeln. Unter den Mitarbeitern findet man hervorragende Namen von Bibliophilen, Fachleuten und Kunstkritikern. Jeder Bücher- und Einbandfreund wird den reichen Inhalt dieses Bandes schätzen und mancher Leser wird sich ebenfalls in die Liste der Förderer des Jakob-Krausse-Bundes eintragen lassen. K

Hosted by Google

Am 20. Januar 1925

erscheint zum sechsten Male in der Hochburg des Karnevals im Großformat die Original

Kölner Karnevals-Zeitung 1925

deren vorjährige Auflage infolge der riesigen Nachfrage vollständig vergriffen war.

Die führenden Koryphäen des *„KÖLNER KARNEVALS"* sind vertreten und die Namen der **Kölner Karnevals-Kanonen wie Gerhard Eberler, Franz Chorus, Pitt Fries, Leopold Renner, Hubert Ebeler, Dr. N.** bürgen für die Qualität der Beiträge.

Prinz Karneval schwingt in diesem Jahre wieder nach langjähriger Pause sein närrisch Zepter, u. die

Kölner Karnevals-Zeitung 1925

ist das berufene Organ, **Kölner Karnevals-Witz u. -Humor** allen denen zu verkünden die Sinn und Verständnis dafür haben. — Sichern Sie sich im voraus genügend Exemplare! Kein Nachdruck! Lieferung erfolgt nur auf feste Bestellung (ohne Remissionsrecht u. nur auf direktem Wege)

Der Verkaufspreis beträgt 0.20 Mk.

Bezugspreise:

1—100	13	Pfennig
101—300	12	„
301—500	11	„
über 500 Stück	10 Pfg.	= 50 vH.

5 Probe-Exemplare, franko unter Kreuzband, gegen Einsendung von 70 Pfennig auf unser Postscheck-Konto Köln a. Rh. 59717.

Verlag der Kölner Karnevals-Zeitung

Köln a. Rhein, Ursulastraße 17a

(A 8331

Ro-Ri
Füllfederhalter
Füllbleistifte
Federhalter
Schreibgarnituren etc.
aus Galalith
Qualitätsware
Rohr & Christen
Schreibwarenfabrik
Heidelberg

Vertretung für einzelne Bezirke und Länder noch zu vergeben

(A 8118

Godrom-Kuvert-Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung, sowie
Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

Erstklassige Ausführung (A8329

Godrom-Werk
Berlin O 17, Markgrafendamm 11
Fernspr.: Alex. 802, 2272

Einseitig glatte
PACK-PAPIERE
Grau-, Spelt-, Java-, Bast-, Kraft-Pack von 80 bis 450 g

KREPP-PACK
von 130 bis 330 g, Maschinenbreite 160 cm auch in Wickel-Röllchen empfehlen

Papierfabrik Noldensmühle
Johannes St. Weinand
Plaidt bei Andernach am Rhein

(A 7940

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Büromaschinen-Industrie und -Handel im Jahre 1924

In der deutschen Wirtschaft wird das Jahr 1924 wohl als eins verzeichnet werden, das Anfänge zur Gesundung zeigte, aber doch recht schwere Lasten tragen ließ. Immerhin hat es die auf der Inflation aufgebauten Unternehmungen und Handelsgepflogenheiten hinweggefegt. Dabei wurde freilich öfter auch an Grundpfeilern alter, würdiger Unternehmungen gerüttelt. Ein Vergleich mit andern Fächern zeigt, daß Büromaschinen-Industrie und -Handel die zurückliegende Krise noch verhältnismäßig gut überstanden. Hier hat es zwar an Konkursen, Geschäftsaufsichten, Zahlungseinstellungen usw. auch nicht gefehlt, und Leute, die sich in der Zeit des Warenhungers ohne Fachkenntnisse als „Büromaschinenhändler" ausgaben, haben Lehrgeld zahlen und sich schleunigst wieder in andere Berufe hinüberretten müssen.

Die bekannten *Schreib- und Rechenmaschinenfabriken* haben in der zurückliegenden Zeit bewiesen, daß sie feststehen. Die teilweise recht einschneidenden Absatzstockungen, welche naturgemäß Betriebseinschränkungen und Feierschichten zur Folge hatten, sind überwunden, wenn auch das Kapital knapp geworden und die Substanz verringert ist. Trotz immer noch großer Außenstände bei der Händlerschaft wird der Betrieb aufrecht erhalten. Dabei sind die Ausfuhrmöglichkeiten aus bekannten, in der Fachpresse erörterten Gründen nicht günstig. Man hat sich daher wieder mehr auf den Inlandsmarkt geworfen. — Weniger gut ist es den *neuerstandenen* Schreib- und Rechenmaschinenfabriken im zurückliegenden Jahr ergangen. Unter dem Schlagwort „Billigkeit" wurden Maschinen auf den Markt gebracht, die vielfach unter Fortlassung wichtiger, in der Praxis erprobter Einzelteile und infolge Verwendung zweitklassigen Materials leider *nur* auf „Billigkeit" zugeschnitten waren. Da der Preisunterschied zwischen dieser billigen Maschine und einer guten Standardmaschine in keinem angemessenen Verhältnis zu dem erheblichen Qualitätsunterschied steht, sind Absatzmöglichkeiten für diese Maschinen schwer zu schaffen und die erwarteten Rückschläge auch nicht ausgeblieben. Die geschäftliche Entwicklung des zurückliegenden Jahres hat gezeigt, daß es für neue Schreibmaschinenfabriken nur zwei gangbare Wege gibt, um ins Geschäft zu kommen:

1. Eine *neue Standard*-Schreibmaschine muß, falls sie sich durchsetzen will, gegenüber den vorhandenen eingeführten Modellen wesentliche technische Vorteile haben. Wer sich auf sklavische Nachahmung bewährter Systeme beschränkt, wird Enttäuschungen erleben.
2. Das Bedürfnis nach einer *billigen Volksschreibmaschine* ist fraglos vorhanden. Diese darf höchstens 150 bis 175 M. kosten, muß möglichst einfache Umschaltung und vier Tastenreihen besitzen und unter Verwendung guten Materials eine solide, dauerhafte Konstruktion aufweisen. Die Billigkeit allein gibt nicht den Ausschlag.

Es ist übrigens interessant, daß man auch in der Automobil-Industrie das Problem des Volksautos im Hinblick auf die kommende amerikanische Konkurrenz zu lösen versucht.

Besonders hart hat die zurückliegende Zeit der Absatzstockung der *Typendruckfabrikation* zugesetzt. Fabrikanten, die in der Inflationszeit ihre Erzeugnisse mühelos unterbringen konnten, saßen schon in den ersten Monaten der Stabilisierung fest und schlossen ihre Betriebe. Mehrere Konkurse und Geschäftsaufsichten zeigten, daß hier manches faul war. Wer aber auf den letzten Inflationsmessen sah, wie Typendrucker, an denen leider nichts als die Schutzmarke originell und neu war, in beängstigender Fülle wie Pilze aus der Erde schossen, der ahnte schon damals, daß hier eines Tages Rückschläge kommen müßten. Die guten eingeführten Marken werden auch weiter ihr Geschäft machen. Der Absatz der Typendrucker würde sich gewiß ganz wesentlich steigern lassen, wenn es gelänge, zu einem billigen Preis Setzvorrichtungen zu liefern, die ein müheloses und schnelles Setzen ermöglichen. Die im letzten Jahr herausgekommenen „Schnellsetzer" stellen in dieser Richtung wohl technische Fortschritte dar, ohne jedoch das Setzproblem einfach und restlos zu lösen. Erwähnt sei noch, daß trotz der ungünstigen Wirtschaftslage verschiedene Typendruckerfabrikanten mit gutem Erfolg zur Fabrikation von *Rotations-Kurztypendruckern* übergegangen sind.

Als günstig muß man den Absatz von *rechnenden Schreibmaschinen* im zurückliegenden Jahr bezeichnen. Die Firmen, die sich besonders mit dem Vertrieb dieser — zum größten Teil amerikanischen — Fabrikate befaßten, können auf ein befriedigendes Geschäftsjahr zurückblicken. Hier war die Konjunktur deshalb günstig, weil Banken und industrielle Betriebe infolge der schlechten Geschäftslage zur Einführung rationeller Arbeitsmethoden gezwungen wurden und das Haupthindernis für die Anschaffung dieser Maschinen, die Devisenknappheit, im Jahre 1924 endlich fortfiel.

Auch aus der *Adressiermaschinen-Fabrikation* liegen befriedigende Geschäftsergebnisse vor.

Der *Büromaschinenhandel* stand im allgemeinen im Zeichen eines scharfen Konkurrenzkampfes, der namentlich im Schreibmaschinenhandel teilweise wenig schöne Formen annahm. Auf den einheitlichen Verbands-Schreibmaschinenpreis wurden vielfach Nachlässe gewährt, die bei weniger eingeführten Maschinen entsprechend größer waren. Neben den bereits aus der Friedenszeit sattsam bekannten „Zugaben" tauchte wunderlicherweise die „Schreibmaschinen-Lotterie" auf, die in den Kreisen des redlichen Fachhandels einmütige Verurteilung fand. Da, wo die Verbände feste Organisationen geschaffen hatten und die Außenseiter in der Minderzahl blieben, ist der Fachhandel naturgemäß viel weniger durch Unterbietungen geschädigt worden.

Die Stabilisierung zwang den Büromaschinenhandel zu einer völligen und schnellen Geschäftsumstellung, die schon äußerlich in erhöhter Werbetätigkeit zum Ausdruck kam. Auch der Mann, der während der Inflationszeit fast der Vergessenheit verfallen war, der *Reisende*, kam wieder zu Ehren. Die Jagd nach „Verkaufskanonen" begann. Leider war das Ergebnis wenig erfreulich und unser Fach, das auf persönliche Kundenwerbung eingestellt ist, leidet unter dem Mangel an tüchtigem Nachwuchs.

Die vielfach verlangten *Teilzahlungsgeschäfte* haben das wenige aus der Inflationszeit verbliebene Betriebskapital stark angespannt, während die Zahlungsbedingungen der Fabrikanten infolge der Kapitalknappheit nicht wesentlich gemildert werden konnten.

Der scharfe Wettbewerb, der Mangel an Kapital und auch an Fachkenntnissen haben zahlreiche Opfer gefordert, gleichzeitig aber einen Reinigungsprozeß durchgeführt. Der „Auchhändler" gehört der Vergangenheit an. Der zünftige Büromaschinenhändler wird sein Auskommen durch Umsicht, Energie und durch Vertrieb *guter* Fabrikate auch im neuen Jahr finden und die Folgen des Markverfalls bald überwunden haben. *Ro.*

Königsberger Frühjahrsmesse

Zur 10. Deutschen Ostmesse, die vom 15. bis 18. Februar in Königsberg i. Pr. stattfindet, liegen wieder so viele Anmeldungen vor, daß die räumlichen Möglichkeiten kaum ausreichen. Durch Freimachung der Räume, die bisher vom Meßamt benutzt wurden, wird es möglich, einem Wunsche der Aussteller im Handelshof nachzukommen und die Fächer, die dort untergebracht waren, wieder auf das Messegelände zu legen. Dadurch kommt die Papierwarenmesse nach Halle 3 zurück. Sie rückt so in die Nähe der Abteilungen Spiel-, Sport- und Galanteriewaren, Haus- und Küchengeräte und Technik. Den Firmen, die in der Hauptsache Packmaterialien herstellen, wird die Möglichkeit gegeben, auch in der Nahrungs- und Genußmittelhalle kleine Stände für Tüten und Verpackungen einzurichten, wenn sie gleichzeitig in der Papierwarenmesse Stände unterhalten. Für das Meßamt werden im Erdgeschoß des Handelshofes Büroräume eingerichtet.

Berichtigung zu Nr. 3/1925, S. 98: „Rückseite von Korrekturen beachten". Von der vierten Zeile an muß es richtig heißen: „Nachprüfung ergab, daß die Rückseite der genehmigten Korrektur den gleichen Fehler enthielt wie die Lieferung. Dieser Fehler war in der Korrektur versehentlich nicht verbessert worden."

Das neue Lichtpauspapier „Ozalid" (s. „Papier-Zeitung" Nr. 103, Seite 3518, von 1924) wird, nach Prof. K. H. Broum, der in „Photograph. Korrespondenz" Nr. 740 Herstellung und Anwendung schildert, auf Grund eines Patents von Prof. Dr. Krögel, Karlsruhe, hergestellt und in Deutschland von der Anilinfarbenfabrik *Kalle & Co. AG., Biebrich am Rhein* in den Handel gebracht bg

Hosted by Google

KÖLNER MESSE

Allgemeine: 22.-27. März
Technische: 22.-31. März

Sondergruppe Papierwaren u. Bürobedarf

Branchengliederung in 20 Hallen

Meldeschluß 1. Februar
MESSEAMT KÖLN

SS

FR. ANT. PRANTL / MÜNCHEN
VON-DER-TANN-STRASSE 12

MÜNCHENER WERKSTÄTTEN FÜR FEINE PAPIER- SCHREIB- UND LEDERWAREN

Neuheiten 1925/26

sind in vielen Ausstattungen und zu besonders billigen Preisen erschienen in:

Abteilung A

Menü-, Tisch-, Gratulationskarten für alle Gelegenheiten/**Postkarten/Eindruckkarten/Trauerkarten/Tanzkarten/Einladungs-** und **Programmkarten** für alle Festlichkeiten/**Postkarten/Kassetten** mit und ohne Buchstaben-Prägung usw. usw.

Abteilung B

Portemonnaie/Wochennotiz-, Reklamekalender / Abreiß- und **Wandkalender, Agenda** mit Datum/**Notizbücher/Merkbücher/„Unser Kind"/„Jahr um Jahr" Notizblock/Poesie-** u. **Tagebücher/Gäste-** u. **Kochrezeptbücher/Autobücher/Chroniken/Löschmappen/Schreibunterlagen** u. **Schreibmappen/Amateur-Album/Postkarten-Album/Briefmappen/Ordnungsmappen / Schüler-Etuis/Photographie-Taschen/Spielkarten-Etuis/Bridgeblock u. -Kästen** (A 314

in vielen Formaten von einfachster Papier-, Kunstleder-, bis zur feinsten Stoff-, Brokat-, Leder- und Pergament - Ausführung

Muster hiervon stehen jederzeit zur Verfügung

Halt, ein Gedanke!

Ich beziehe

Ceesem-Ersatzblocks

für Umlege-Kalender mit allen Lochungen aller Fabrikate von

Chr. Schaaf, Marburg (Hessen)

DIE GUMMIMAUS

neuester Schlager u. Scherzartikel

BESTER RADIERGUMMI

Alleinige Hersteller:

VIKTORIA-GUMMIWERKE

Verkaufsbüro: Berlin SW 19, Kreuzstr. 37

(A 8330

Hosted by Google

Leipziger Meßnachrichten

Das Leipziger Meßabzeichen besteht diesmal aus Porzellan, und zwar ist es von der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen aus braunem Böttger-Porzellan gefertigt. Es zeigt in erhabener Prägung das Zeichen der Leipziger Messe, das doppelte M, und die Zahl 1925. Darunter sieht man die gekreuzten Meißner Schwerter.

Fahrpreisermäßigung auf den Donau-Dampfschiffen, und zwar 50 vH, genießen Leipziger Meßbesucher bei Nachweis des Zweckes der Reise. Ebenso findet frachtfreie Rückbeförderung der Ausstellungsgegenstände bei Erfüllung der vorgesehenen Bedingungen statt. Die Vergünstigungen werden für die Hinfahrt zur Messe in der Zeit vom 16. Februar bis 5. März und für die Rückreise in der Zeit vom 2. bis 25. März gewährt.

Meßmietpreise. Die „Schiedstelle für Meßsachen" (für dem Reichsmietengesetz unterliegende Räume) und die Leipziger Meßhäuser-Ges. mbH. (für die andern Räume), letztere nach Anhörung der „Paritätischen Mietausgleichs-Kommission beim Leipziger Meßamt", haben die Meßmietpreise für die Leipziger Frühjahrsmesse 1925 niedriger als zur Herbstmesse 1924, und zwar wie folgt festgesetzt: für den qm geschlossenen Raum in Häusern der Klasse I 19 M., Kl. II 16,50 M., Kl. III 13,50 M., Sonderklasse 24 M. Der laufende Meter kostet wie bisher das Doppelte des Preises für einen qm; für Deckenflächen werden zwei Drittel des für einen qm geschlossenen Raumes für die verschiedenen Klassen festgesetzten Betrages berechnet, für Freiflächen auf dem Ausstellungsgelände ein Drittel des für Klasse I für den qm geschlossenen Raumes festgesetzten Betrages = 6,33 M. für 1 qm.

Die Untergrund-Meßhalle zu Leipzig steht vor ihrer Vollendung. Die Arbeiten sind soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung dieser unter die Erde verlegten „Meßhalle Markt" zur Frühjahrsmesse 1925 gesichert ist. Die Untergrund-Meßhalle hat eine Länge von 89 m, eine Breite von 40 m und eine Höhe von 5 m. Sie enthält 200 Ausstellungskojen oder -stände, die von den Ausstellern der früheren oberirdischen Meßhalle Markt belegt sind. Der gesamte Bau hat einschließlich der Ausschachtungsarbeiten etwa ein halbes Jahr gedauert. Die Untergrund-Meßhalle ist mit modernen Beleuchtungs-, Heizungs- und Lüftungsanlagen versehen, gegen Feuersgefahr ist sie durch sinnreiche Vorkehrungen gesichert.

Für die *Leipziger Reklamemesse,* die bisher aus Raummangel auf ein Stockwerk im Bugra-Meßhaus angewiesen war, sind jetzt die prächtigen Räumlichkeiten und Hallen, vor allem auch die Oberlichtsäle der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zur Verfügung gestellt. Damit erfährt die Leipziger Reklamemesse eine Förderung, die sie in die Lage versetzt, in eindrucksvoller Weise alles das aufzunehmen und vorzuführen, was die deutsche Werbemittel-Industrie zu bieten vermag.

Vereinheitlichung des Messewesens im Auslande. Neuerdings hat man auch in *Spanien* eingesehen, daß eine Vereinheitlichung des Messewesens im dringenden Interesse der Gesamtwirtschaft des Landes liegt. Durch ein königliches Dekret ist deshalb bestimmt worden, daß künftig in Spanien jährlich nur eine Messe stattfinden darf, und zwar abwechselnd in Valencia und in Barcelona. 1925 wird die Messe in Valencia, 1926 in Barcelona veranstaltet. Auch in England, der Tschechoslowakei, Oesterreich und andern Ländern machten die Zentralisierungsbestrebungen im Messewesen Fortschritte.

INHALT

Neuer Preis für Zeitungsdruckpapier 117
Die deutsche Wirtschaft am Jahresbeginn 117
Fachausschuß für Papier, graphische Gewerbe, Verlags- und Reklamewesen 118

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Sitzungen 118
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 118
Lumpen- und Altpapiermarkt 118
Für die schwedische Papierindustrie in 1924 . . . 120
Anzeigen unter Zeichen (Chiffre) 120
Papier- und Papierstoffmärkte 120
Chinas Außenhandel in Papier im Jahre 1923 . . . 120
Probenschau 120

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Das deutsch-schweizerische Wirtschafts-Abkommen 122
Kalenderschau 1925 124
Marktbericht über Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate 124
Warnung 124
Neu eingetragene Gebrauchsmuster 126
Büchertisch 126

BUCHBINDEREI UND KARTONNAGEN-HERSTELLUNG:

Verzierungs-Techniken des Bucheinbandes 128
Der Zwirnverbrauch bei Buchfaden-Heftmaschinen 130
Frühjahrsmode 1925 132
Heftung 132
Meisterprüfungen 132
Büchertisch 132

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Büromaschinen-Industrie und -Handel im Jahre 1924 134
Königsberger Frühjahrsmesse 134
Leipziger Meßnachrichten 136
Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland 136
Rechnende Schreibmaschine 136
Probenschau 136

Geschäftsnachrichten 138
Briefkasten 152

Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland

Das während der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung im Mai 1925 stattfindende Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland wird in 4 Gruppen ausgetragen. Die 3. Gruppe unter e der bekannten Bedingungen verlangt das Schreiben eines Schnelligkeitssatzes während der Dauer von 3 Minuten. Der Schnelligkeitssatz lautet:

> In Nr. 232 der letzten Ausgabe des Lokalanzeigers lese ich, daß bei Ihnen die Stelle eines Korrespondenten für Englisch zu besetzen ist.

Die gesamten Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle des Deutschen Fachverbandes der Büro-Industrie EV., Berlin SW 68, Zimmerstraße 92/93 erhältlich.

Es wird empfohlen, die Meldungen zur Teilnahme schon jetzt einzureichen, da möglicherweise später zwecks Durchführung der getroffenen Dispositionen Zurückweisungen erfolgen könnten.

Rechnende Schreibmaschine

Bei der neuen Maschine wird die kraftverbrauchende Arbeit des Rechnens und die des Schreibens durch je ein motorisch angetriebenes und ständig sich drehendes Organ geleistet. Beim Anschlagen der Schreib- und der Rechentasten erfolgt ein Kuppeln der Uebertragungsglieder mit den ständig sich drehenden Antriebsorganen, so daß ein leichter Anschlag der Tasten bei geringstem Tiefgang und ein sicheres Arbeiten der Maschine erzielt wird. Vorteilhaft ist der Antrieb der Schreibtaste sowohl unmittelbar durch den Schreiber als auch mittelbar durch die Rechentasten auslösbar. Der Antrieb der Schreibtasten erfolgt erst nach vollendeter Uebertragung des durch die Rechentasten dargestellten Wertes in das Rechenwerk, um somit eine vorzeitige Schaltung des Schlittens und damit eine vorzeitige Weiterbewegung des Rechenwerkes zu verhindern. Das in einem Untergestell angeordnete besondere Rechenwerkantriebsglied wird auf das in dem Obergestell an der Schreibmaschine angeordnete Rechenwerk kraftschlüssig ein. Infolgedessen kann das Maschinengestell ohne Lösung besonderer Verbindungsgestänge vom Rechentastengehäuse abgehoben und auch der Korb der Maschine mit angebauten Uebertragungsvorrichtungen für das Rechenwerk aus der Maschine als Ganzes entfernt werden.

Zur Sicherung gegen gleichzeitigen Anschlag einer Schreibtaste und einer Rechentaste kann ein alten Schreibtasten gemeinsames Glied bei Betätigung einer Schreibtaste sämtliche Uebertragungsglieder der Rechentaste sperren, derart, daß der Kraftschluß aufgehoben ist. (DRP. 400 917, Kl. 42m, *Mercedes,* Büro-Maschinen- u. Waffen-Werke, *Benshausen,* Thür.) —ss

Zur Entwicklungsgeschichte des Zeichenunterrichts und der Schreibkunst in Schweden erwarb das im Werden begriffene Technische Museum in Stockholm eine große Anzahl Gegenstände aus dem Nachlaß des Zeichenlehrers John Ekström; darunter 50 Reißzeuge in Etuis, das älteste mit der Jahreszahl 1693, etwa zehn aus dem 18., die übrigen aus dem 19. Jahrhundert. Mehrere haben bekannten Fachleuten gehört, eins König Karl XV. und eins, ganz aus Silber, König Oskar II. Der Rest seiner Sammlungen wird dem schwedischen Museum für Pädagogik, einzelne Stücke dem Nordiska Museet einverleibt. *bg*

Probenschau

Kreppapiere, Krepp-Servietten und -Läufer usw. bemustert uns in vielseitigen und daher auswahlreichen Mustern die Firma *Fingerhut & Comp., Breslau V;* das Haus hat neben ihren bekannten und Ruf genießenden Erzeugnissen in *Spitzen-Papieren aller Art* nunmehr auch die Herstellung solcher Krepp-Papierwaren aufgenommen. Die zweckmäßig in Leporello-Form aufgemachte Musterkarte zeigt eine Reihe Papiere in leuchtenden Farben aller Schattierungen und Abstufungen, während eine Mappe mit großen Abschnitten von *Dekorationskrepp,* die das Muster wirkungsvoll hervorheben, das Auge durch Mannigfaltigkeit und künstlerische Zeichnung erfreut. Besonders dern Anklang dürfte eine Perser-Serie finden; ihr Zeichner vermochte die Eigenart dieses Stils besonders zu betonen und dürfte, wie auch die weiteren aparten und farbenprächtigen Muster der reichen Kollektion, für Dekorations-Zwecke jeder Art, für Maskenkostüme, Buchbände, Bonbonièren usw. Passendes bieten und zweckmäßiger Verwendung entgegenkommen. — An den Zeichnungen der reichhaltigen *Servietten-Kollektion* erkennt man die Arbeit und den Geschmack erfahrener Künstler, denn solchen verdanken die meisten dieser Muster ihre Entstehung; auch die geschmackvoll verzierten *Tischläufer* lassen erkennen, daß es der Firma gleich bei Aufnahme dieser Erzeugnisse darum zu tun war, zu zeigen, wie sie ihren neuen Betriebszweig auf künstlerische Höhe stellen und halten will. Es lohnt daher, die Muster einer Durchsicht und Prüfung zu unterziehen; die Firma versendet sie bereitwilligst franko gegen franko.

Briefkörbe
Satzweise in 5 Ausführungen, sowie
Papierkörbe
in verschied. Ausführung. liefern
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

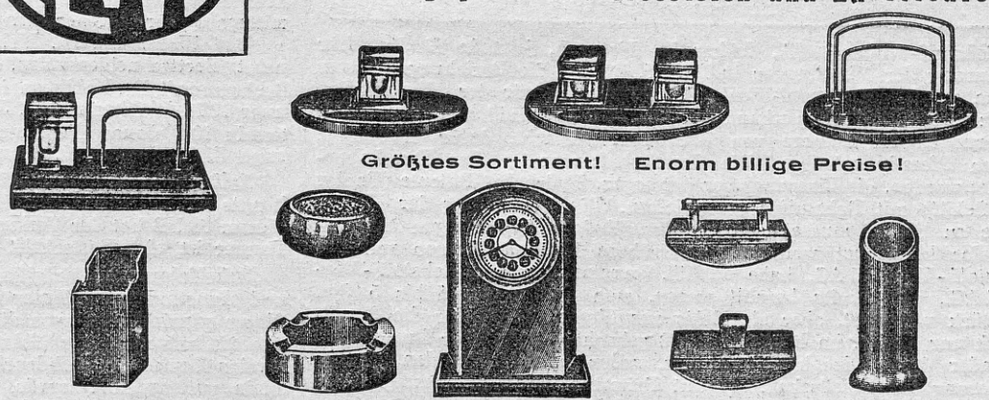
Oesen
rostfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Schriftschablonen
Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu: Rechenschieber Leichtbau, Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos
Filler & Fiebig
Berlin S 24

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

GEPRÄGTE
MERKMARKEN

JOH. RIEDER
ETIKETTEN-FABRIK
STUTTGART

ELWE
Louis Weile, Hannover
Am Lindener Berg 6C
Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure

Größtes Sortiment! Enorm billige Preise!
Herstellung von Schwarzglasschreibzeugen mit neuesten rationell arbeitenden Maschinen in eigener Fabrik.
Bitte Katalog verlangen. Tüchtige Vertreter für In- und Ausland gesucht. (A 7147

QUALITÄT UND PREIS
zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers
UNSER HEBEL-ORDNER
den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise
Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik
(A8136

Fenster-Kuvert-Lacke
A 5148) für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, Nerchau i. Sachs.

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kollegshefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Hauffe
Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton
(A6312
bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer
A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Rohstoff-Verband AG., früher in *Eisenach*, jetzt in *Berlin*. Zur Ergänzung der Mitteilungen in Nr. 1 S. 40 über die Beziehungen dieser Firma zu der *Muldental-Werke AG.* entnehmen wir der „Frankfurter Ztg.": Die Rohstoff-Verband AG. hat an die Muldental-Werke AG. Lieferungen im Betrage von 79 000 Gm. gemacht, dafür aber noch keinen Pfennig erhalten. Die Gesellschaft war zu dem Zwecke errichtet worden, die Lizenznehmer der sogen. Hydrophyt-Patente (Papier aus Schilf) mit Rohstoffen zu beliefern. Die Verwertung der Hzdrophyte zu Papier mußte nach den letztjährigen Erfahrungen als aussichtslos bezeichnet werden. Der frühere Direktor Branco von der Rohstoff-Verband AG. habe 13 Mill. Vorratsaktien der Rohstoff-Verband AG., die bereits bezahlt waren, zum Preise von 4 bis 5 Gm. je Stück verwertet, aber als Erlös aus diesen Aktien für die Gesellschaft nur 90 Gm. im Dezember 1923 gebucht. Die Brüder Branco, die Erfinder des Hydrophyt-Verfahrens, sollen bewogen werden, zwecks Sanierung der Gesellschaft ihr Gut Pritzerbe in die Sanierungsaktion einzubringen.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken, Bautzen. Herrn Willi Heine wurde Kollektiv-Prokura erteilt.

Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau. Wie uns von der Verwaltung mitgeteilt wird, steht die Gesellschaft in keinerlei Beziehungen zu dem Barmat-Konzern oder dessen Konzern-Gesellschaften und hat auch nie mit ihm in Verbindung gestanden. Die hierüber in den verschiedenen Tageszeitungen gebrachten Mitteilungen entsprechen nicht der Wahrheit.

Die Firma *Kunstanstalt Eda Elias & Co.* in *Darmstadt* (Künstler-Buntpapiere) ist mit allen Herstellungsrechten, Aktiven und Passiven an die *Aktien-Gesellschaft für das Papierfach, Darmstadt*, übergegangen.

Robert Gäng — Weber, Papiergeschäft — Bürobedarf in *Singen*. Inhaber ist Robert Gäng, Kaufmann, in Singen.

Kartonnagen-Fabrikation Humboldt, Otto Weiß, Berlin. Die Firma lautet jetzt *Kartonnagenfabrikation Humboldt, Koeppen & Co.* Offene Handelsgesellschaft seit 16. Dezember 1924. Gesellschafter sind die Kaufleute in Berlin Karl Koeppen und Adolf Cohn.

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. L. H. Dietrich) AG. in *Plauen*. Der Aufsichtsrat beantragt Umstellung des Aktienkapitals von 160 Mill. Stamm- und 20 Mill. Vorzugsaktien auf 7,2 Mill. bezw. 0,9 Mill. Reichsmark durch Abstempelung der Aktien von 1000 auf 45 Rm. *th*

F. H. Kramer, Geschäftsbücherfabrik, *Zwickau i. Sa.* Herr Direktor Prehl ist ausgeschieden. Die Geschäftsführung haben die beiden Prokuristen, die Herren Steinmüller und Trebs, inne, deren handschriftliche Zeichnungen unverändert gemeinschaftlich erfolgen. Die Fabrikation von echten und imitierten Lederwaren wird einstweilen eingestellt; Lagerbestände werden ausverkauft. Die Fabrikation von Geschäftsbüchern, Schreibheften, Kopierbüchern, Stenogrammheften, Notizblocks usw. wird vergrößert.

Badische Füllfederfabrik Knust, Woringen & Grube in *Wiesloch* bei Heidelberg. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1925. Gesellschafter sind Ingenieur Josef Knust in Wiesloch, Fabrikant Heinrich Woringen in Heidelberg und Kaufmann Friedrich Grube in Dossenheim. Je zwei Gesellschafter vertreten gemeinsam die Gesellschaft.

Kunstanstalt May AG. in *Dresden*. Die Generalversammlung beschloß, die Stammaktien von je 1000 Papiermark auf je 200 Goldmark umzustellen, während die Vorzugsaktien unter entsprechender Zuzahlung auf je 9 Goldmark abgestempelt werden sollen. Gegen die Umstellung der Vorzugsaktien wurde Protest zu Protokoll gegeben. Der Geschäftsgang ist befriedigend. *n*

Herold-Verlag GmbH., Köln a. Rh. Der bisherige Geschäftsführer, Herr Peter Weinheimer aus Köln-Brühl, ist als Geschäftsführer ausgeschieden, an seine Stelle ist Herr Franz Kuhlen, Köln-Riehl, Pionierstraße 16, als einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer getreten.

Union Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart. Die Gesellschaft war laut Prospektmitteilung im Jahre 1924 voll beschäftigt. Der Absatz ihrer Vertragswerte ist befriedigend, so daß für das Geschäftsjahr 1924 mit einer angemessenen Dividende gerechnet werden kann. *th*

Universitätsdruckerei H. Stürtz AG., Würzburg. Nach der bereits genehmigten Goldbilanz beträgt das Aktienkapital bekanntlich 775 000 Reichmark Stamm- und 77 500 Rm. Vorzugsaktien bei einem Reservefonds von 85 604 Rm. Es betragen: Hypothek 59 550, Verpflichtungen 24 124, dagegen Außenstände 27 061, Barmittel 30 955, Vorräte 100 682, Immobilien 546 220, sonstige Anlagen 316 860 Rm.

Die Firma *Brändle & Co.* in *Wil*, Ct. St. Gallen, Schweiz, eröffnet neu eine Papiersackfabrik. Ferner betreibt sie den Papiergroßhandel und richtet sich für Ein- und Ausfuhr ein.

Aufhebung einer Geschäftsaufsicht. *Goetz & Nestmann, Leipzig*, Dösener Weg 23, mit Pappenfabrik in Frohburg und Sägewerk in Ossa.

Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen der *Dalbker Zellstoff- und Papierfabrik* in *Dalbke*, ist infolge rechtskräftiger Bestätigung des im Termin am 16. Dezember 1924 abgeschlossenen Zwangsvergleiches beendigt.

Konkurse. Im Konkurse über das Vermögen der Firma *Cherubin Verlag AG.* in *München* ist Hofrat Dr. Dillmann auf seinen Antrag von der Stelle als Konkursverwalter enthoben und Rechtsanwalt Dr. Boskowitz in München zum Konkursverwalter bestellt worden.

Venus-Schreibmaschinenfabrik Müller & Zentsch AG. in *Neugersdorf i. Sa.* Konkursverwalter: Herr Rechtskonsulent Alwin Israel in Neugersdorf. Anmeldefrist bis 1. Februar 1925. Wahltermin am 28. Januar 1925, vormittags 9 Uhr. Prüfungstermin 18. Februar 1925, vormittags 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 17. Januar.

Carl Weber GmbH., Holzschleiferei-, Papier- und Pappenfabriken nebst Brettschneidemühlen, in *Mittweida*. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Mehlhorn in Schwarzenberg. Anmeldefrist bis 20. Januar 1925. Wahltermin 27. Januar 1925, nachmittags 3 Uhr. Prüfungstermin 10. Februar 1925, nachmittags 3 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 10. Januar 1925.

Zeitungswesen. Der *Mühlhauser Anzeiger* in *Mühlhausen i. Thür.* konnte am 1. Januar auf ein 150jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hat der Verlag, der seit 1799 in den Händen der Familie Danner ist, eine Festschrift herausgegeben. *n*

Jubelfeiern. Fünfzigjähriges Bestehen beging Ende 1924 die Buch- und Kunstdruckerei *Glaser & Sulz* in *Stuttgart*, die 1874 von Rudolf Glaser gegründet und von diesem nach dem Tode des später eingetretenen Teilhabers Franz Sulz (einst Vorsitzenden des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker) bis zu seinem 1921 erfolgten Ableben allein weitergeführt wurde. Jetziger Inhaber ist dessen Sohn, Herr Arthur Glaser. — Am 1. Januar waren es fünfundzwanzig Jahre, daß Herr *Martin Gehricke* Inhaber der gleichnamigen Buchdruckerei in *Hamburg* ist; diese Offizin gehörte vorher Herrn Peter Meyer, der sie als Druckerei der Schleswig-Holsteinischen Zeitung (nach Eingehen dieses Blattes) vor 59 Jahren erworben hatte.

Fabrikbesitzer *Georg Löbbecke, Oberlahnstein*, wurde am 30. Dezember 1924 für den Bezirk Ober- und Niederlahnstein zum Mitglied der Handelskammer Limburg gewählt. Herr Löbbecke erstrebt schon seit Jahren für den weitaus größten Teil der Handelsfirmen des Rhein-Lahnmündung-Bezirks einen Anschluß an die Handelskammer Koblenz. Eine Entscheidung hierüber soll in Kürze durch den Minister für Handel und Gewerbe getroffen werden.

Ihr **50 jähriges Geschäftsjubiläum** beging am 1. Januar die *Buchdruckerei Richard Trömner* in *Kassel*. Sie wurde 1875 von Richard Trömner begründet, der durch großen Eifer seiner jungen Firma bald einen guten Ruf erwarb. Sein einziger Sohn Karl Trömner, dessen ganzes Streben darauf gerichtet ist, in der graphischen Kunst das Beste zu leisten, sucht durch Fleiß den Spuren des Vaters nachzuwandeln. *n*

Auf 25jährige Tätigkeit für die Firma „Adler-Werke" blickte am 2. Januar Herr Direktor *Conrad Filges, Berlin*. Gemeinsam mit Herrn Direktor Lüderitz hat Herr Filges seit dieser Zeit die Leitung der Zweigniederlassung Berlin inne. Als Fachmann für Schreibmaschinen, die sein Werk in der verbreiteten „Adler"-Marke herstellt, war Herr Direktor Filges Mitbegründer des deutschen Fachverbandes der Büro-Industrie und hat dieser Fachvertretung das Heim in seinem Geschäfts-Hause, Zimmerstraße 93/94 bereitet. Die Feier am 2. Januar brachte daher dem Jubilar verdiente Ehrung aus dem Bürofache ein.

Treue Mitarbeit. Im Hause Rich. Kühne Nachf. feierte Herr Prokurist Max Mura, der Geschäftsführer der Druckerei Kühne und des Verlages der Oberhausener, Osterfelder und Sterkrader Zeitung, den Tag seiner 25jährigen Zugehörigkeit zu diesem Hause.

Anerkennung treuer Mitarbeit. Am 25. Dezember 1924 fand im Papiersaal der *Papierfabrik Obermühl GmbH.* in *Obermühl a. Donau*, Oberösterreich, unter großer Beteiligung der Beamten- und Arbeiterschaft eine Ehrung langjähriger Arbeiter statt, wobei sechs Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin mit der bronzenen Mitarbeiter-Medaille der Oberösterreichischen Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie für 25 jährige ununterbrochene Dienstleistung bedacht wurden. — Herr Direktor Nemeth dankte in seiner Ansprache auch dem vor kurzem in den Ruhestand getretenen Herrn Direktor Schmiedel im Namen aller Fabriksangehörigen für seine langjährige, vorbildliche Wirksamkeit und bat ihn, den Jubilaren das Diplom, die Mitarbeitermedaille wie auch eine größere Geldspende der Fabrik zu überreichen. Nach Ansprachen des Herrn Direktor Schmiedel und des Herrn Puritscher an die Jubilare dankte Herr Leitenbauer in deren Namen. Der Jubiläumsfeier schloß sich die alljährlich übliche Weihnachtsbescherung für die Kinder der Fabrikanghörigen an.

Ernennung. Herrn *Friedr. Eckert* in *Ansbach* i. Bayern, seit 1907 Direktor der Monotype-Setzmaschinen-Vertriebs-GmbH. in Berlin und seit 25 Jahren in der graphischen Branche tätig, wurde Weihnachten 1924 der Titel eines Kommerzienrates verliehen.

† Herr Direktor *Balthasar Kohler* in *Berlin*, früher langjähriges Mitglied des Vorstandes und bis zuletzt Mitglied des Aufsichtsrates der H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgießerei AG., der der Verstorbene 45 Jahre in förderlichster Weise gedient hat. Kohler war eine vorwärts treibende Persönlichkeit und wirkte auch öffentlich im Fach als Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses des von ihm mitbegründeten Vereins Deutscher Schriftgießereien.

† Infolge Schlaganfalles Herr *Karl Mull, Düsseldorf*, der langjährige Reisevertreter für Rheinland und Westfalen für die Geschäftsbücherfabrik J. C. König & Ebhardt, Hannover.

† *Axel Pfaff*, Inhaber der alten Buch- und Papierhandlung *C. Nyborg-Lassens Efterf.* in Kopenhagen, Gothersg. 5, starb am 1. Januar

Hosted by Google

HOSSFELD & DIRKS
Maschinenfabrik
LEIPZIG-LINDENAU, Lützнerstr. 186.

Kartonnagen-Maschinen

wegen
Liquidation
billigst zu verkaufen.

Kreisscheren, komb. u. gew. 105 cm,
Eckenstanzen m. Schlitz, 20 und 30 cm,
Faltschachtelstanzmaschinen, verschiedene Größen,
Biegemaschinen, 105, 135 u. 165 cm
Loch- u. Oesenmaschinen, autom.,
Drahtheftmaschinen, verschiedene,
Nietmaschinen für Flachnieten u. Hohlnieten,
Farbdruck-Prägepresse, Fomm, 62×58 cm,
Schachtel-Hexen, Etikettiermasch., Halseinsetzmasch., Ueberziehmasch., Anleimmaschinen usw.

Anfragen: (38116
Eduard Ritter, Dresden,
Columbusstr. 6. Telephon 11 804.

Papierschneidemaschinen

100, 108 u. 120 cm Schnittlänge, mit Selbstpressung, *Friktionskupplung,* sof. lieferbar, zu verkaufen. (33534
Strubelt & Jenner,
Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Dreischneider (Krause), A Y, Nr. 70 371, mit neun Messern, elektr. Antrieb, b. 35 : 50 cm schneidend, *billig verkäuflich.* (38288
Geroldverlag, Pößneck i. Thür.

Papier-Schneidemaschine

Fabrikat Krause, Modell A D 1, 71 cm Schnittlänge, wegen Aufstellung einer größeren *zu verkaufen.* (38263
Louis Heusersche Buchdruckerei Neuwied.

Pappenbiege-Maschinen
Pappscheren
Stock- und Schlagradpressen
Eckenrund-u. Abstoßmaschin.
Eckenausstanz-Maschinen
Langschlitz-Maschinen
Lochstanzen

in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert
Ernst Biermann, Wurzen/Sa. (A8041

Präge-Gaufrierkalander

Fabrikneu! — Modernste Konstruktion!
m. 2 gravierten Walzen
Gravurbreite 1350 mm
äußerst billig sofort abzugeben
Walzen-Gravieranstalt C. Schmidt
Düsseldorf 87 — Telefon 34783
(38284

Neue Krause-Schneidemaschine

82 cm, mit ½-PS-Motor,
neue Eckenabstoßmaschine
Fabrikat Mössner, und
neue Kartonschlitzmaschine
Fabrikat Preuße & Co.
preiswert abzugeben. Anfragen unter *B 38298* an die Papier-Zeitung.

Neue
Faltschachtel klebemaschine

mit automatischem Einleger, erstes Fabrikat, günstig zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter *K 38190* an die Papier-Zeitung.

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine, 70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine, 120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine, 100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068
Strubelt & Jenner GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Stanzmaschine

schweres Modell, Mansfeld VKH.,
kombinierte Ritz- und Rillmaschine
Mansfeld Modell AJ.,
verkauft preiswert (38349
Max Mohrstedt, Berlin C 19.

Preiswerte Maschinen:
Rad- u. Hebelschneidemasch., 52, 62, 72, 82, 92 cm, *Pappscheren,* 120, 110, 108, 72 cm, *Perforiermaschinen,* 50, 60, 67, 75 cm, *Prägepressen,* 30×40 cm, *Biegemasch.,* 50, 80, 90, 110, 130 cm, *Tiegeldruckpressen,* i. R. 31×42 u. 33—44 cm, *Komb. Kreisschere,* 135 cm, und sämtl. Heft-Maschin.-Arten. (A 8132
W. Schwarzburger, Leipzig, Konstantinstr. 3. Telephon 26022.

Eckenrundstoß-maschinen

Hand- und Fußbetrieb, neu und gebraucht. (A 7229
Jakob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41—43.

Eine wenig gebrauchte
Beutel-Rotat.-Druckmaschine

für Zweifarbendruck,
zu kaufen gesucht.
Ausführl. Angebote erbeten unter *A 38363* an die Papier-Zeitung.

Kuvertmaschine Fischer & Wescher

fast neu,
für sechs Kartenumschlagformate, 58×120 mm bis 80×150 mm, scharfe und gebauschte Falzung, Stundenleistung: 5000 Stück,
preiswert zu verkaufen. Im Betriebe zu besichtigen. Angebote unt. *Q 38237* an die Papier-Zeitung.

Wegen Aufgabe des Artikels sind zu jedem annehmbaren Preise
ca. 3700 Konk. Perforierlinien
in Stücken von 1 Cicero bis 5 Konk., *Strich- und Zick-Zack-Linien,* aus Ia. schwedischem Uhrfederstahl, *gegen Gebot abzugeben.*
Hekuwa, GmbH., Leipzig,
Simsonstr. 5. Telephon 23 261.

Patent-Artikel

aus der Papier-Verarbeit.-Branche, mit sämtl. Maschinen, Werkzeugen, vollst. Kollektion, Patentrecht und Kundschaft, für
M. 15000 verkäuflich.
Zur Angliederung an bestehendes Unternehmen gut geeignet.
Zahlungsf. Interessenten belieben anzufragen unter *J 38149* an die Papier-Zeitung.

Tausche

e'gl. *weiß h'frei Cellul.* 30 g 75/100
gegen
e'gl. *weiß Cellul.* 40 od. 50 g 75/100 od. *h'frei weiß Schreib* 60 g 75/100.
Pagello GmbH., (38356
Berlin S 42, Dönhoff 6432.

Gelegenheitskauf

10 000 kg rötlich Bast-Tüten, sortiert in d. Größen ½ bis 10 Pfd., auch in kleineren Mengen ab *westfälischer* Station billig abzugeben.
Anfragen unter *E 38333* an die Papier-Zeitung.

Ca. 2500 kg
sat. Druck

100 g, in 67 cm Rotationsrollen, die 100 kg 20 M. ab Leipzig *abzugeben.*
Gefl. Angebote unter *H 38223* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 2-3 Millionen Quartumschläge

einseitig glatt, blau
Tausend nur RM. 1,85
Reguläre Ware. Verlangen Sie noch heute Muster bei (38224
Oswald Krumbiegel, Nachf.
Inh. Brandt & Winckler
Talstr. 96 Düsseldorf 53 Telephon 1231

5000 kg
Schrenztüten
½ und ¹/₁ Pfund,
10 000 kg
Schrenzbeutel
¹/₁ und ²/₁ Pfund,
extra billig abzugeben.
Gefl. Anfragen unter *C 38365* an die Papier-Zeitung erbeten.

Holzmehl

liefert Holzstoff-Fabrik (38332
Höllering, Glashütte i. Sa.

Achtung!
Bäcker-Beutel
Flach- und Faltenbeutel

in jeder Größe liefert preiswert (A8315
Gebr. Meisenberg, Berlin
Tütenfabrik und Papiergroßhandlung
Madaistr. Stadtbahnbogen 13
Am Schlesischen Bahnhof.

M'glatt orange Umschlag

57×62 cm, 1000 41 kg = 115 g/qm
Vorrat ca 27000 Bogen, auch für Karneval-Artikel geeignet, *billig abzugeben*
R. L. Schultze
Berlin SW 48 (38295

Gelegenheits-Angebot

500 Gros **Bremer Börsen Heintze & Blankertz-Federn,** *E. F.,* das Gros 1 M.,
200 Gros **Heintze & Blankertz,** *075 E. F.,* das Gros 0,75 M.,
100 Gros **Heintze & Blankertz,** *631 U. U.,* das Gros 1,20 M.,
einwandsfreie Ware, bei sofortiger Kasse. (38265
Kleimann & Co.,
Berlin, Gertraudtenstr. 4/7.
Merkur 9547.

Glanzpapier
beste Qualität
Bogengröße 51×61 u. 70×100 cm, mehrere 100000 Bogen in
45 verschiedenen Farben
äußerst günstig abzugeben.
Anfragen unter *O 38345* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Nur für Grossisten u. Wiederverkäufer

Wir liefern als Spezialität:

Quart- und Oktavblocks h'frei, liniert, kariert, rautiert auch perforiert 50 und 100 Blatt stark, Quart 50 Blatt zu **200,— Mk.** die 1000 Stück unliniert,

Stenogrammhefte aus sat. Druck, jede Blattstärke u. jed. Format, 14×22 cm, 80 Bl. st., **780,— Mk.** die 10000 Stück

Notizblocks 100 Bl. st., perfor., schreibf. Pap., jed. Blattst. u. jed. Form., 6×9cm **34,—Mk.**, 14½×22½ cm **130,— Mk.** die 1000St.

Schulhefte alle Liniaturen lieferbar, 16 Blatt, 20 Linien zu **300,— Mk.** die 10000 Stück

Durchschlagpapier Quart, m'glatt weiß, zu **88,— Mk.** die 100 Tausend Folio, m'glatt weiß, zu **97,— Mk.** die 100 Tausend

Briefkassetten Leinen, 25/25, **400,— Mk.** die 1000 St. **Briefmappen** 5/5 **2,50 Mk.** die 100 St. **Notes** liniert. **20,— Mk.** die 1000 St.

Angebote nebst Mustern bereitwilligst

Hamburger Papier Handels Aktien-Ges.

Spaldingstraße 64/68 **Hamburg 1** Tel.-Adr.: Edaspapier (A8168

Chromokarton

300 und 350 g/qm 70×100 cm

zum Ausnahmepreise von nur Mark 0.50 das Kilo frei rheinischer Station lieferbar.

Anfragen erbeten unter *W 38322* **an** die Papier-Zeitung.

Kalender-Blocks Größe 40/55, 55/80. Wochenblocks 105/190 sehr billig abzugeben.

Schiff & Co., Köln, Telefon Anno 7753.

Küchenstreifen-Gelegenheit

etwa 400 000 m 4 bis 7½ cm, sort. Farben, meistens breitere, blau, Kartons von 50 m, **5 Gm. je 1000 m** *franko Berlin.*

Anfragen unter *J 38225* an die Papier-Zeitung erbeten.

Luftschlangen zum Karneval

fabrizieren und **liefern** prompt zu günstigem Preis

LICHTENSTÄDTER & Co., Papierwaren-Fabrik

Berlin S 14, Dresdener Straße 38. (38276

Telegr.-Adresse Franecopy. Fernruf Mrpl. 433 u. 12971.

Großes Lager in Durchschlagpapieren aller Art.

H'frei Durchschlagpost

Nr. 937 30 g/qm

Sonderangebot!

(Zwischenverkauf vorbehalten)

1 000 Bogen 46/49 (8 kg	Mk. 5,80
1 000 Bogen 43/68 (8,7 kg)	Mk. 6,40
1 000 Blatt quart und DJN	Mk. 1,60
1 000 Blatt folio	Mk. 1,75

frei Haus Berlin, resp. frei deutscher Station, bei Abnahme von mindestens 25 000 Bogen oder 100 000 Blatt, sonst 10% Aufschlag

Frane-Fabrik, Berlin S 14

Tel.: Moritzpl. 433, 12971 Tel.-Adr. Franecopy

Günstige Partien in h'frei Schreibmaschinenpost.

Metallmarkt. Wochenbericht der Fa. Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide. Die ganze Lage läßt darauf schließen, daß mit einer weitern Steigerung sämtlicher Metallpreise, besonders für Zink, zu rechnen ist, und wohl schon in den nächsten Tagen der Preisstand der Notierungen der letzten Berichtswoche wieder erreicht wird.

Am deutschen Metallmarkt ist die leichte Abschwächung der Londoner Kurse nur unbedeutend zum Ausdruck gekommen, da durch die Befestigung des englischen Pfundes ein ungefährer Ausgleich geschaffen wurde. Für promptes Zink und Blei ist Nachfrage zu verzeichnen.

In Altmetallen ist die Lage ziemlich unverändert. Messingmaterialien sind gesucht.

Die Notierungen für Neumetalle stellen sich am 9. Januar ungefähr wie folgt (für 100 kg): Raffinadekupfer 131,50 bis 132,50, Hüttenweichblei 84 bis 85, Hüttenrohzink (Marke Ziro RR) 78 bis 80, Feinzink (Zaro) 88 bis 90, Bankazinn 555 bis 565, Hüttenzinn 540 bis 550, Antimon regulus 135 bis 137, Stereotypmetall 95, Setzmaschinenmetall 94 Mark.

Leimmarkt. Das Geschäft liegt unverändert lustlos. Bemerkenswert bleibt jedoch die vorzugsweise durch die Haltung der Abgeber bedingte feste Tendenz, welche dazu beitrug, daß auch die Lederleimnotiz eine Korrektur nach oben erfahren konnte. Notiert wurde am 9. Januar im Großhandel: Knochenleim 0,79 bis 0,85, Mischleim 0,86 bis 0,92, Lederleim 1,05 bis 1,15, Caseinleim 1,70 bis 1,90 M. — *Schellack.* Dem Markte fehlte in der verflossenen Woche jegliches Kaufinteresse, was stark angespannte Importeure zu Realisationen zwang. Preise waren daher abbröckelnd. Es notierten am 9. Januar in Mark: T. N. orange Standard, loko 298 bis 300 (Januar-Abladung 287 bis 286); T. N. orange Pure, loko 300 bis 305 (Januar-Abladung 295 bis 296); „Ultra" Ralli Brothers, loko 340 bis 345; feinst lemon, loko 350 bis 800 (Januar-Abladung 330 bis 350). *Schulenburg & Co., Bremen*

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 7. Januar, hat sich gegenüber der Vorwoche um 0,7 vH (auf 123,8) erhöht. — Die Richtzahl des Großhandels stieg um 1,6 vH gegenüber dem Stande der Vorwoche.

Aufhebung österreichischer Ausfuhr-Verbote und Ausfuhr-Abgaben. Nach einer Mitteilung der Kammer für *Handel, Gewerbe und Industrie in Wien*, wurde mit Wirksamkeit vom 1. Januar 1925 das *österreichische Ausfuhrverbot für Papierzeug* T. Nr. 284, *Papier* T Nr. 287/290 und *Pappe T. Nr. 285*, sowie die Verpflichtung zur Einrichtung von *Ausfuhrabgaben* dafür, aufgehoben. *E. B.*

Postpakete nach Spanien. Der Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie, Berlin W 30, Nollendorfplatz 1, macht darauf aufmerksam, daß das Inkrafttreten der Verfügung der spanischen Regierung vom 23. November 1924 über Ursprungszeugnisse bei Postpaketsendungen nach Spanien bis zum 1. Februar d. Js. hinausgeschoben worden ist. Näheres dazu ist im Büro des Außenhandelsverbandes zu erfahren.

Prima amerik. GUMMIRINGE

(Kuponringe) in allen Größen, **konkurrenzlos billig.** Bemustertes Angebot kostenlos. (38229

Walter Kreinsen,

Bln.-Steglitz, Lauenburger Pl. 3.

Sehr leistungsfähige Tüten- und Beutelfabrik der Provinz Sachsen *sucht noch einige*

Großabnehmer

für ihre Fabrikate bei äußerst günstigen Preisen.

Anfragen unter *R 38203* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hanfkordel

für Packzwecke äußerst lieferbar. Anfr. unt. *B 38248* a. d. Pap.-Ztg.

Jede Anzeige

in der Papier-Zeitung

ist wirksam!

Wir liefern prom

Papier-Rolle aller Art

Lager in: Berlin, Dresden, S

Hosted by Google

Gelaphane

guter u. billiger Ersatz für Cellophane

Frag. Sie Muster — und Preis —

J. Burk, Nürnberg

Gugelstraße 108 (A8200

Weiß Zeresin-Papier

ca. 2000 kg, Format 22×26½ cm, in 25-kg-Paketen (für Schokoladen- u. Zigarettenfabriken), ferner bunte, bedruckte **Wundertüten,** ca. 100 000 Stück, 8,5×23 cm, wegen Räumung des Lagers in dies. Artikeln billigst — mögl. geschlossen — abzugeben.

Angeb. mit Ref. unter *X 38323* an die Papier-Zeitung erbeten.

14 kar. Goldfedern

ca. 50 Gros ganz oder geteilt **billig abzugeben.**

Angebote unter *G 38253* an die Papier-Zeitung

Natur-Schwämme

10 000 Schultafelschwämme,
20 000 Napf- und Büroschwämme,
6 000 Kontorschwämme,
2 000 Wandtafelschwämme,
1 000 Haus- und Badeschwämme

billigst. Kleine Stränge auf Wunsch gegen Berechnung. (38336

Carl Flüth, Bremen.

10 000 kg matt saliniert

Schreibmaschinenpapier

59×92 cm, 32 kg, *in Berlin lagernd,* da etwas wellig *billig abzugeben.*

Angebote unter *P 38313* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Export!
Fettdicht Pergamyn

30/32 g, zu 80 M. je 100 kg fob Rotterdam *sofort lieferbar.*

Anfragen unt. *D 38301* a. d. Papier-Zeitung erbeten.

Prima amerikanische
Para-Gummiringe

(Kuponringe) von **unbegrenzter** Haltbarkeit liefert

konkurrenzlos billig

Walter Krcinsen

Berlin-Steglitz,
Leuenburger Pl. 3 (38229

Bemusterte Angebote kostenlos

Gelegenheitsposten!

Briefkassetten 25/25 mit Seidenfutter von . . . **Mk. 26.**— je 100 an

Briefmappen 5/5 mit Seidenfutter von . . . **Mk. 6.**— je 100 an

Verlangen Sie sofort unser Musterpaket, enthaltend 20 Ia. Kassetten und 20 Ia. Mappen für Sa. Mk. 13.50 franko gegen Nachnahme.

H. W. Casack & Co. :: Gröndenberg-Ruhr
Papierverarbeitungswerk (A 7029a

Westdeutsche Pappenfabrik
sucht noch einige seriöse Abnehmer für laufende Abnahme von

Ia. grauen Speltpappen, wasserdichten Speltpappen und wasserdichten Jacquardpappen u. -karten

sowie Dichtungspappen (wasserdicht). Evtl. Gegenlieferung von Papier- u. Pappenabfällen erwünscht.

Angeb. unt. *F 38220* a. d. Pap.-Ztg. erb.

Gelegenheitsangebot

2790 kg eins. Chromoersatzkarton, 82½×106 cm, 240 g,
1030 kg gelb Schreibkarton, 55×81 cm, 190 g,
1704 kg grün Schreibkarton, 55×81 cm, 210 g,
gegen Höchstangebot abzugeben.

Angebote erbeten unter *C 38299* an die Papier-Zeitung.

Räumungsverkauf

Etwa *200 Gr. Bremer Börsen- und Bürofedern* (Nero, Wiesbaden), 1,— M. das Gros,
„ *100 Pfd. Radiergummis* (Speck, Zeichen, Schreibmasch., Schul usw.), Marke „Degufrah", 0,75 M. das Pfund,
„ *300 Quartbücher* mit 96 Bl. lin., 0,25 M. das Stück,
„ *500 Diarien* mit 32 Bl., teils lin., teils kar., 0,10 M. das Stück,
„ *300 000 Billetumschläge,* bl./w. Duplex, 1,— M. das Tausend,
„ *50 000 gefütterte Leinenbillettumschl.,* h'frei, 1,— M. das Tausend,
„ *50 000 Leinenbillettbogen,* h'frei, unlin., 1,— M. das Tausend,
„ *3 000 Kilo Notizblocks,* 7×15 cm, 100 Bl. stark, 0,30 M. das Kilo,
„ *20 000 Dreifarbendruck-Künstlerkarten* (Blumen) 1,50 M. d. Taus.

Preise für partieweise Abnahme mit 5 vH Kassa-Skonto bei Voreinsendung. Frachtfreie Lieferung bei geschlossener Abnahme. Muster *nur* gegen Voreinsendung auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 57 147.

Richard Brebeck, Leipzig, Kreuzstr. 6. Gegr. 1913. (38319

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

15000 Kilo Ia. grau Schrenz

120 g plano, in Ballen ca. 160 kg, im ganzen oder in Teilmengen von 5000 kg ab Lager Berlin billigst abzugeben. (38134

Paul Metzger, Papierfabrik,
Bruchsal i. Baden.

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Wir liefern vorteilhaft

Etiketten u. **Blanketts** für *Weine, Spirituosen* und *Liköre.* (A 6194

Karl Lösel & Co., Nürnberg.

40 000 kg wasserdichte

Reinschliff-Maschinenlederpappe

Format 53,5×61 cm, Stärke 93er, auf Basis 70/100 cm, *preiswert zu verkaufen.* Anfertigung in dieser Qualität kurzfristig möglich.

Günstige Exportgelegenheit.

Gefl. Anfragen unter *Q 37966* an die Papier-Zeitung erbeten.

Luftschlangen

A 8286) liefert

Rhein-Papier GmbH.
Köln-Deutz, Tel. Ulrich 4638.

Kohlepapier,
1000 Blatt 4,90 M. (A 8205
Gerhard Richter, Forst i. L.

Abzugeben

Größere Partie
Beutel aus Finnischem Braunholzpapier.

Angebote unter *Y 38089* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7659

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 11. Liste (Siehe Nr. 2, Seite 76)

115. (95.) Papier mit wasserabstoßenden Farben bedruckt; wer hat dafür Verwendung?
116. Ajax-Durchschreibebücher für Achatstift-Durchschreibung.
117. ‚Hakas'-Schnellhefter; wer stellt sie her?
118. Abzieh-Seidenpapier zum Färben der Ostereier. Wer fertigt welches?
119. Fabriken für Naturpauspapier gesucht.
120. „Herruclur"-Pauspapier.
121. „Rundum-Durchschreibe-Füllhalter.
122. Klischees für Kaffee-Beutel, für Papiersäcke gesucht; wer gibt welche ab?
123. Krepp-Papier „Un Gallo"; wer fertigt diese Marken?
124. Klebe-Apparat „Punktum".
125. Säurefreies Seidenpapier, sog. „braun Habana", zum Einwickeln von Metallwaren.
126. Schablonen für Spritzmalerei; wer fertigt welche?
127. Metall-Anhänger mit schreibfestem und bedruckbarem Aufstrich.
128. Radiergummi für Schreibmaschinen „Globu". Hersteller und Berliner Vertreter gesucht.
129. Rasterpapier; ein Chromopapier bedruckt mit feinen schwarzen Linien.

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a.S.
Sophien Strasse 40

Wir haben jetzt die Fabrikation von
Hut-, Mützen- u. Wäschebeuteln
aufgenommen und können Wiederverkäufer
äußerst preiswert beliefern. (3823)
W. Blankenburg & Co., Halle a/Saale
Sophienstraße 40. Fernruf 3468.

Wir haben *günstig* infolge Nichtabnahme des Bestellers abzugeben:
ca. 15 000 kg hellblau
Cellulose-Faltenbeutel
fast holzfrei, 50/55 g/qm in der Größe von 10½×21 cm.
Anfragen unter *Q 38315* an die Papier-Zeitung.

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Klosettpapierlieferung

16 084. *Frage:* Von einer Klosettpapierfabrik erbat ich bemustertes Angebot in Krepp-Klosettpapier-Rollen, 200 g, normale (12 cm) Rollenbreite, glatte Stirnseiten, gut gewickelt und gut perforiert, auf dem Umschlag mein geschütztes Zeichen, marineblau auf weiß gedruckt. Ich erhielt gegen Berechnung ein Postpaket, enthaltend etwa 20 Rollen, als Muster. Mit dieser Bemusterung war ich zufrieden und bestellte vier Ladungen zu 30 000 Rollen, mit dem Bemerken, daß genau wie vorgeschrieben zu liefern sei. Die Aufgabe war eingeteilt in Rollen zu 200 und 230 g. Die Lieferung der ersten Ladung wurde mir schriftlich zugesagt für die zweite Hälfte September und alsdann jede Woche eine Ladung. Dementsprechend habe ich mit gutem Erfolg meine Kundschaft besuchen und zum Kauf bewegen können. Trotz dauernder schriftlicher und wiederholter telegraphischer Bitte verzögerte sich die Lieferung. Ende Oktober gab ich Anweisung, meine Aufträge zu streichen. Am 27. Oktober wurde, trotzdem die von mir gesetzte Auslieferungsfrist am 22. Oktober beendigt war, eine Ladung Klosettpapier abgeschickt, die gerade in meiner Abwesenheit eintraf. Ich nahm diese Ladung dann herein. Nachdem mir aber meine Abnehmer die größten Schwierigkeiten machten, beschwerte ich mich bei der Klosettpapierfabrik, die aber gar nicht auf meine Reklamation einging, sondern einem Rechtsanwalt diese Sache übergab. Ich rügte die Sendung wegen verschiedener Rollenbreite, dann sind die Rollen ohne Hülsen und Umschlag geliefert, fast alle Rollen sind zu locker gewickelt und weiter ist die Sendung aus verschieden schwerem Papier hergestellt. Bestellmuster und Liefermuster sende ich anbei zur Beurteilung.

Antwort: Die Muster aus der Lieferung der Klosettpapierfabrik vom 27. Oktober zeigen erheblich schlechteren Ausfall als die mitgesandten Kaufmuster. Die Kaufmuster machen einen guten, ordentlichen Eindruck durch ihre feste Wicklung auf Hülsen, während die Muster aus der Lieferung meistens nicht auf Hülsen gewickelt und auch zu locker in der Wicklung sind, dadurch einen unordentlichen Eindruck machen. Auch sind die Rollenbreiten und auch die Rollengewichte bei der Lieferung sehr verschieden ausgefallen. Wenn die Liefermuster ein getreues Bild von der Ladung geben, so ist diese nicht mustergetreu, und wir würden es für billig ansehen, wenn die Klosettpapierfabrik einen entsprechenden Nachlaß gewährt. Die Fabrik kann aber die Rüge als verspätet zurückweisen, da die Ware vom Empfänger genehmigt wurde und keine versteckten Mängel besitzt, die zu nachträglicher Rüge berechtigten.

Vertreter oder Vertreterfirma?

16 085. *Frage:* Was versteht man unter einer Vertreterfirma? Was ist der Unterschied zwischen einem Vertreter und einer Vertreterfirma?

Antwort: Unter Vertreter verstehen wir einen Handelsagenten, der hauptsächlich für ein Haus tätig ist. Vertreterfirmen dagegen haben eine ganze Anzahl von Vertretungen und beschäftigen eine größere Anzahl von Angestellten. Uebergänge zwischen den beiden Begriffen gibt es in größerer Zahl, deshalb müssen beide Begriffe als ziemlich schwankend angesehen werden.

HANNOVER, den 10. Januar 1925.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere werte Kundschaft von dem Ableben unseres langjährigen Reisevertreters für Rheinland und Westfalen

Herrn CARL MULL
DÜSSELDORF

in Kenntnis zu setzen. Ein Schlaganfall hat den bewährten Beamten unserer Firma plötzlich und unerwartet aus der ihm liebgewordenen Tätigkeit gerissen. Wir werden dem Entschlafenen, der mehrere Jahrzehnte in Treue unserem Hause diente, stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

J. C. KÖNIG & EBHARDT

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.
Bezugspreis für Februar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark.
Einzelnummer 30 Reichspfennig, Ausland 40 Reichspfennig.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit. bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark.
Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt
Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 5 **Berlin, Sonnabend, 17. Januar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 174

Handelsverträge

Die deutsch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen

Bis zum 10. Januar konnten die Unterhändler nicht über ein vorläufiges Abkommen gelangen. Infolgedessen werden französische Waren bei Einfuhr nach Deutschland vom genannten Tage an nicht mehr nach dem Vertrags-, sondern nach dem meist viel höheren allgemeinen Satz des Tarifs verzollt.

Die deutschen Unterhändler streben gegenseitige Meistbegünstigung an, die aber von Frankreich nicht zugestanden wird.

Handel und Industrie beider Länder wünschen baldiges Zustandekommen einer Regelung, da der augenblickliche Zustand große Stockung herbeiführt. Frankreichs Interesse daran ist dringender, weil für die deutschen Erzeugnisse in Frankreich nur die bisherigen Zollsätze, für französische in Deutschland aber weit höhere zur Anwendung gelangen.

Die Verhandlungen dauern fort.

* * *

Aehnlich wie mit Frankreich stehen die Vertragsverhandlungen mit *Belgien.* Es ist kein vorläufiges Abkommen getroffen. Infolgedessen werden vom 10. Januar ab auch die belgischen Waren nach den allgemeinen Sätzen des deutschen Tarifs verzollt. Dasselbe gilt für *Japan,* ebenso für *Polen.* Hier ist jedoch eine gegenseitige Verpflichtung zustande gekommen, wonach bis zum 1. April 1925 keiner der beiden Staaten zollkriegerische Maßnahmen ergreifen wird. Vertragsloser Zustand besteht auch mit *Kanada, Südafrika* und *Australien,* während mit allen andern Staaten eine Vereinbarung zustande gekommen ist, wonach deren Erzeugnisse in Deutschland zum Vertragstarif verzollt werden.

* * *

Das deutsch-italienische Handelsprovisorium

In einem am 10. Januar, an welchem Tage die einseitige Meistbegünstigung der vormaligen Kriegsgegner aufgehört hat, zwischen Deutschland und Italien abgeschlossenen Abkommen ist für den endgültigen Handelsvertrag die beiderseitige Meistbegünstigung zugestanden worden. Es ist zu erwarten, daß der endgültige Handelsvertrag bis zum 31. März 1925 zum Abschluß gelangt. Das bis dahin geltende vorläufige Abkommen bringt der deutschen Wirtschaft mit Ausnahme von einigen Waren bereits die Meistbegünstigung. Papierindustrie und Buchgewerbe genießen nunmehr die volle Meistbegünstigung. Ausnahme wurde gemacht u. a. für Kunstseide, wofür Italien starke Industrie besitzt. Die wichtigsten Ausnahmen betreffen das Gebiet des Eisens und der eisenverarbeitenden Industrie. Hier ist zwar im allgemeinen die Meistbegünstigung gewährt, aber für eine Reihe von Waren der Maschinenindustrie und elektrotechnischen Industrie mußten Ausnahmen zugestanden werden.

Das Reichsfinanzministerium hat in Ausführung des deutsch-italienischen Handelsprovisoriums, das zunächst bis zum 31. Januar 1925 gilt, den deutschen Zollstellen Weisung zugehen lassen, auf die aus Italien eingehenden Erzeugnisse, rückwirkend vom 11. Januar ab, die Vertragszollsätze anzuwenden. Ausgenommen sind die Erzeugnisse, die nach den Abmachungen des Handelsprovisoriums von der meist begünstigten Behandlung ausdrücklich ausgenommen sind, u. a. Briefpapier und Briefkarten.

Wirtschaftslage im Ausland

Nach Berichten der Vertreter von A. Hartrodt, Hamburg.

Spanien. Durch den Krieg in Marokko wird die Wirtschaftslage höchst ungünstig beeinflußt. Die Kriegskosten sind groß, und erst kürzlich hat die Regierung eine neue Anleihe für den Einkauf von Waffen und die Unterhaltung des Heeres aufnehmen müssen. Handel und Industrie leiden unter Kapitalknappheit, Geschäfte kommen nur unter großen Schwierigkeiten zustande. Seit Abschluß des neuen Handelsvertrages hat der Handel mit Deutschland starke Belebung erfahren. Viele Fabrikanten machen sich die Bestimmung des „Consejo Superior de Economía Nacional" zunutze, auf Grund deren Maschinen, Werkzeuge und Rohstoffe, welche die spanische Industrie zur Erweiterung und Modernisierung ihrer Fabriken und Anlagen vom Ausland beziehen muß, zollfrei eingeführt werden können. Die hierzu erforderliche Eingabe an die obengenannte Behörde wird in der Regel in günstigem Sinne entschieden. Deshalb empfiehlt es sich, wenn die deutschen Lieferanten auf die Möglichkeit zollfreier Einfuhr von Maschinen usw. für neu zu errichtende oder zu vergrößernde Industrieanlagen hinweisen.

Portugal. Die Geschäftslage ist ruhig. Die ständige Kursbesserung der letzten Monate (das engl. Pfund, welches vor drei Monaten 185 Doll. war, gilt heute nur noch 100 Doll.) hat zum Stillstand des Geschäfts geführt. Die Kundschaft wartet infolge der Kursbesserung auf Senkung der Preise, welche auch zum Teil bereits erfolgt ist, aber noch lange nicht in dem Maße, daß sich der Handel erholen könnte.

Schweden. Die allgemeine Geschäftslage ist infolge größter Geldknappheit und unruhiger Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt sehr schlecht. Die Einfuhr aus Deutschland ist stark zurückgegangen, weil Deutschland augenblicklich 15—20 vH teurer ist als alle anderen Länder.

Hosted by Google

Der Papiermarkt in Lübeck

Von Dr. *H. Schmidt-Lamberg*

Lübeck, 10. Januar.

Die Aussichten, mit denen der Lübecker Groß- und Kleinhandel in das neue Jahr geht, sind leider recht trübe. Die bisher von der Regierung verfügten Tarif- und Steuer-Ermäßigungen reichen bei weitem nicht aus, um einen Preisabbau durchzuführen. Im Gegenteil mußten die Papierfabriken und demzufolge auch der seit einigen Monaten wieder voll eingeschaltete Großhandel zu Preiserhöhungen greifen, die sich im Kleinhandel im Weihnachtsgeschäft nicht herauswirtschaften ließen. Ueberhaupt hat der Kleinhandel während des gesamten Monats Dezember außerordentlich Not gelitten, woran auch das in den letzten Vorweihnachtstagen etwas lebhaftere Geschäft nichts mehr ändern oder verbessern konnte. Umsätze konnten allenfalls in Waren zum Ladenpreis bis zu zwei Mark erzielt werden, was darüber hinaus ging, wurde von der recht geldknappen Kundschaft nicht beachtet.

Auch für den Januar sind die Aussichten im Kleinhandel ungünstig. Man muß zu weiteren Preiserhöhungen schreiten, was vom Publikum recht übel aufgenommen zu werden pflegt, da es noch immer nicht zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß ein „Preisabbau" zur Zeit unmöglich ist. Im allgemeinen wird die Preissteigerung recht fühlbar sein, denn für Briefblöcke werden im Einkauf gefordert 61 gegen früher 32 bis 55, für Durchschreibblöcke 39 gegen früher 34 bis 35, für Rechnungsblöcke 25,50 gegen 22 und darunter, für Quartkarton 66 gegen 60 (10 vH Erhöhung!), Kladden 47,25 gegen 43, und für Strazzen gar 93 gegen 81 Mark. Dabei wurden in der Hoffnung auf das nun doch verfehlte Weihnachtsgeschäft bereits ab Oktober alle Geschäfte fast gewinnlos und zum Teil sogar mit Verlust getätigt. Das Frühjahr wird böse Ueberraschungen im Lübecker Schreibwarenmarkt zeitigen.

Im Großhandel macht sich regere Beschäftigung in Packpapieren bemerkbar, vor allem Pergament-Einwickelpapieren. Festere Preise haben sich auch für Abfälle ergeben, woraus die durchaus fühlbaren Erhöhungen für Graupapiere sich ableiten. Seitdem keine Gewährung von Rabatten unter Konventionspreisen, die früher bis zu 20 vH betrugen, stattfindet, macht sich im Großhandel die Durchführung gewisser einheitlicher Richtlinien möglich, was bestimmend auf den Kleinhandel einwirkt. —

Die Lübecker Handelskammer befaßte sich in letzter Zeit mit einigen Fällen unlauteren Wettbewerbs, bei denen gewisse Kreise des Papierhandels in Mitleidenschaft gezogen wurden. Es hat sich nämlich seit einiger Zeit eine Art der Reklame herausgebildet, die nicht mehr den guten Sitten des „Konkurrenzkampfes" entspricht und auch gegen die gesetzlichen Vorschriften verstößt. Es steht zu hoffen, daß der so notleidende Lübecker Papier-Groß- und Kleinhandel sich nicht noch unnütze Schwierigkeiten auf dem Wege der unlauteren Reklame macht.

Die Rechnungsziele im Lübecker Papiergroßhandel betragen heute durchweg 45 Tage oder 2 vH Skonto. Die günstigeren Lieferungsbedingungen ließen zu Anfang des Dezembers das Geschäft innerhalb der Linie Fabrikant—Großhandel—Detaillist lebhafter gestalten, aber der Verbraucher zeigte keine erhöhte Kauflust. Da dieser Zustand noch andauert, werden wir wieder zu einer Ueberfüllung der Lager kommen und damit in einigen Wochen zu einem abermaligen Stillstand auch der genannten Innenhandelsgeschäfte. Es dürfte höchste Zeit sein, daß eine tatkräftige Regierung den Verbraucher in die Lage setzt, als Abnehmer aufzutreten, statt diesen nur durch Ausgabe der Parole „Preisabbau" zu verwirren und durch steuerliche Schröpfung kaufunfähig zu machen. Der Lübecker Papierhandel hat seine Erfahrungen in dieser Hinsicht gemacht und verlangt schleunigste Abstellung der Mißstände.

Der Arbeitsmarkt

Während in den Herbstmonaten des vergangenen Jahres noch bis in den November 1924 hinein die Lage des Arbeitsmarktes ständige Besserung erfahren hatte, ist in den letzten Wochen in zahlreichen Gewerbezweigen Verschlechterung, zum mindesten Stillstand eingetreten. Die von der Reichsarbeitsverwaltung regelmäßig vorgenommene Stichtagzählung bei den wichtigeren Arbeitsnachweisen hatte beispielsweise am 16. Dezember 1924 folgendes Ergebnis:

Berufsgruppe	Zahl der Arbeitsuchenden männl.	Arbeitsuchenden weibl.	off. Stellen männl.	off. Stellen weibl.
1. Zellstoff und Papierherstellung und Verarbeitung	1602	975	57	127
2. Vervielfältigungsgewerbe	1440	324	190	57
3. Kaufmännische Angestellte	37983	16616	678	483
4. Büroangestellte	11776	5153	66	286

Besonders auffällig ist das ungünstige Verhältnis von Angebot und Nachfrage für die kaufmännischen Angestellten und Büroangestellten.

(„Api"-Mitteilungen)

Der neue schweizerische Zolltarif. Der Abdruck aus diesem Tarif in Nr. 2 muß dahin ergänzt werden, daß die Waren aus sämtlichen Tarifnummern, bei denen eine Anmerkung fehlt, keiner Einfuhrbeschränkung unterliegen.

Der Seeweg nach dem Osten über Stettin

Seit der Abtrennung der östlichen Provinzen durch den polnischen Korridor ist dem Seeweg über Stettin, dem großen Vorhafen Berlins, erhöhte Bedeutung erwachsen. Nicht nur Königsberg ist es, dem der Stettiner Verkehr zu Hilfe kommt, sondern, sei es unmittelbar, sei es durch Wasser- und Bahnanschlüsse, kommt dieser Vorteil auch den anderen ost- und westpreußischen Plätzen zugute, und in noch höherem Maße dem Freistaat Danzig und dem Memelland.

Wenn trotzdem der Verkehr, besonders nach Königsberg, seine Friedensstärke noch nicht erreicht hat, so ist die Hauptursache in den Umständen zu suchen, die auf die gesamte Wirtschaft drücken. Darüber hinaus jedoch trägt weitgehende Unkenntnis des Publikums, verbunden mit längst veralteten Vorurteilen, dazu bei, die natürlichen Vorteile ungenutzt zu lassen. Sowohl die Gefahr der Ladungsberaubung, die in der Inflationszeit viel von sich reden machte, wie der Einwand der längeren Transportdauer, sind heute überwunden, nachdem erstere sich durch die sinkende Wertschätzung der „Sachwerte" erledigt hat, letzterer dadurch hinfällig geworden ist, daß dank vorzüglicher Einrichtungen selbst im Winter der Seeweg dem teureren Bahnweg vorzuziehen ist.

Sowohl Stettin wie Königsberg werden, falls nicht ein ganz besonders strenger Winter jegliche Schiffahrt in der Ostsee unmöglich macht, den ganzen Winter hindurch offen gehalten. Der Dienst auf dieser Fahrt wird abwechselnd von den Reedereien Rud. Chr. Gribel (bezw. Robert Kleyenstüber, Königsberg) und Stettiner Dampfer Compagnie AG., den beiden großen Stettiner Tour-Reedereien, mit erstklassigen, eisverstärkten Frachtdampfern so versehen, daß wöchentlich regelmäßig zwei Abfahrten stattfinden, von Stettin jeden Mittwoch und jeden Sonnabend. Es ist damit erreicht, daß fast zu jeder Zeit, nahezu ununterbrochen, ein Dampfer in Ladung liegt, wodurch Lagergelder vermieden werden, und jede eintreffende Sendung sofort den Dampfer erreicht. Umschlag und Foblieferung gehen reibungslos vonstatten, sofern die Weisungen des Hafenspediteurs beachtet werden. Da die Reisedauer der Dampfer nur rund 30 Stunden beträgt, und die kurze Bahnstrecke Berlin-Stettin (137 km) kaum ins Gewicht fällt, bietet über Stettin auch in bezug auf die Transportdauer der gebrochene Verkehr der direkten Bahnverladung sehr wohl die Spitze.

Auf der andern Seite bietet der Seeweg über Stettin außerordentliche frachtliche Vorteile. Dies gilt in erhöhtem Maße für den Sommerverkehr, wo der von Stettin, Berlin oder noch weiter aufwärts gelegenen Plätzen ausgehende Eildampfer-Verkehr den Vor- oder Anschlußtransport viel billiger als die Eisenbahn übernimmt, ohne daß die Reisedauer dadurch merklich beeinträchtigt wird (Berlin-Stettin rund 1½ Tage). Aber auch im Winterverkehr, wo die Eisenbahn an Stelle der Flußschiffahrt tritt, ist der durch die Frachtersparnis erzielte Vorteil so überragend, daß keine sorgfältige Kalkulation daran vorübergehen kann. Nachstehende Gegenüberstellung möge dies zeigen. Als Beispiel sind Güter der allgemeinen Stückgutklasse (I) gewählt, der weitaus häufigste und wichtigste Fall:

a) direkte Bahnverladung Berlin-Königsberg:
Entfernung 593 km — Frachtsatz für 100 kg 7,96 M

b) Verladung über Stettin-Seeweg:
Eisenbahn-Vorfracht Berlin-Stettin (137 km) Frachtsatz für 100 kg 2,60 M
Umschlag und Fobspesen in Stettin für 100 kg 1,— M
Seefracht Stettin-Königsberg für 100 kg 1,50 M
5,10 M

Es ergibt sich somit für das vorstehende Beispiel eine Frachtersparnis von rund 36 vH, wobei die Fobspesen willkürlich mit 1,— M für 100 kg angesetzt sind, welcher Satz keinesfalls überschritten werden wird.

Wichtig für die glatte Abwicklung des Transports ist die sorgfältige Auswahl eines Hafenspediteurs, der die Besonderheiten des Verkehrs beherrscht und das reibungslose Ineinandergreifen aller Transportfaktoren verbürgt. Bricht sich die weitere Erkenntnis der vorstehenden Zusammenhänge Bahn, so kann man dem Seeverkehr Stettin-Königsberg gute Zukunft voraussagen. *Ernst Krieger*

Wichtige Zollermäßigung in Ungarn. Im ungarischen Amtsblatte wurde eine Regierungsverordnung veröffentlicht, die Ermäßigungen für verschiedene Waren festsetzt. Es sind zu entrichten von den im neuen Zolltarife festgesetzten Satze: 10 vH des Zolles für Papierwatte, Zigarettenhülsen, Buntpapier und bunte Kartons; komplette Schreib- und Rechenmaschinen; 25 vH des Zolles für Druck- und Löschpapier in Rollen oder Bogen; 50 vH des Zolles für Buchbindeleinwand. („Papier- u. Schreibwaren-Ztg.", Wien)

Zehn Jahre ohne Goldbilanzen: 1914-1924

Vergleich der Vorkriegskapitalien mit den Goldmark-Eröffnungsbilanzen. Ueberwiegende Kursverluste der Aktienwerte.

Bei der Aufstellung der Goldmark-Eröffnungsbilanzen mußte nach den gesetzlichen Vorschriften eine Neubewertung aller Vermögensgegenstände sowie der Kapitalverpflichtungen erfolgen, aus deren Saldo sich das neue Goldkapital zuzüglich etwaiger Reserven ergab. Diese Richtlinien waren notwendig, weil sich während der Inflationszeit eine Verwilderung der Bilanzierung

Hosted by Google

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

Mein Briefumschlag GLOBUS C. B.

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

ist unstreitig seit nahezu 40 Jahren der anerkannt solideste Briefumschlag auf dem Weltmarkt und jetzt wieder in der alten unerreichten Friedensqualität lieferbar. Der Stoff Globus C. B. ist von der Versuchsanstalt zu Charlotenburg geprüft und unter

FESTIGKEITSKLASSE I

eingereiht worden. Mein Briefumschlag „Globus C.B." erfreut sich in den weitesten Kreisen der in Frage kommenden Abnehmer größter Beliebtheit. Ich mache darauf aufmerksam, daß meine Globus-Stoffe das nachstehende patentamtlich eingetragene Wasserzeichen auch als Schutzmarke auf der Verpackung tragen.

Preuß. Staats-Medaille

Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

GLOBUS C.B.

Anerkannt das Beste
für überseeische Korrespondenz

Preuß. Staats-Medaille

Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

CARL BLANKE / BARMEN-U

BRIEFUMSCHLAG-FABRIK UND PAPIERAUSSTATTUNG

GEGRÜNDET 1871 — FERNSPRECHER 137

Herstellung von Briefumschlägen aller Art, Muster- u. Lohnbeutel, Versandtaschen mit und ohne Klammer, Mappen, Kassetten, Trauerwaren

Man verlange Muster und Preise

Hosted by Google

verfahren eingebürgert hatte. Man war in den letzten Jahren meist von der Passivseite ausgegangen und hatte auf der Aktivseite der Bilanz nur gerade soviel Vermögen ausgewiesen, als man zur Ausbalanzierung brauchte, und damit Zerrbilder von Bilanzen vorgelegt. Bei der Aufstellung der neuen Goldbilanzen ist teilweise mit übertriebener Vorsicht gewertet worden, besonders bei den zum 1. Januar 1924 aufgemachten und während des Sommers 1924 vorgelegten Bilanzen, weil man bei allen durch Schätzungen ermittelten Werten, wie Warenlägern, Materialien, dem inzwischen eingetretenen Konjunkturrückgang durch starke Abschreibungen Rechnung tragen mußte. Grundstücke und Gebäude sind häufig mit einem Viertel des Friedenswertes eingestellt worden, was mit der allgemeinen Minderbewertung von Immobilien begründet wurde. Tatsächlich sind Fabrikgebäude in erster Linie Betriebsmittel, welche nicht mit Miethäusern zu vergleichen sind und nach Friedensgrundsätzen gewertet werden müßten. Maschinen und sonstige Anlagen sind trotz vielfacher Verbesserungen meist unter dem Werte von 1914 eingeschätzt, viele kleinere Positionen mit einem Merkwert von einer Mark eingestellt worden.

Man kann also bei solide geleiteten Aktiengesellschaften mit unverändertem Kapital auf einen Substanzzuwachs schließen und braucht aus einem Kapitalschwund nicht unbedingt einen geringeren Wert der Anlagen folgern. Die in vielen Friedensjahren angesammelten stillen Reserven sind also auch in den Goldmark-Eröffnungsbilanzen derselben Unternehmungen darin zu suchen, daß die Gesamtanlagen womöglich noch unter dem Vorkriegswerte eingeschätzt worden sind. Die auf der Passivseite erscheinenden offenen Reserven sind allerdings meist auf die gesetzliche Reserve von 10 vH eingeschränkt worden, dafür ist aber auch das früher bestehende große Risiko zweifelhafter Buchforderungen nahezu geschwunden, da die Debitoren auf einen Bruchteil der Friedenshöhe zusammengeschrumpft sind. Zusammenfassend kann man daher behaupten, daß die neuen Bilanzen den entsprechenden Vorkriegsbilanzen bei dem gleichen Unternehmen an vorsichtiger Aufmachung nicht nachstehen.

Um so verwunderlicher ist es, daß die Börsenbewertung in den meisten Fällen weit hinter der Friedenskurshöhe zurückbleibt. Wir haben in nachstehender Tabelle die Kurse vom 1. Juli 1914 und 9. Januar 1925 gegenübergestellt, wobei zu berücksichtigen ist, daß die letzten Friedenskurse bereits unter dem Einfluß der politischen Katastrophe standen und meist die niedrigsten des Jahres 1914 waren. Eine Erklärung für diese Minderbewertung ist in der Kapitalarmut Deutschlands zu suchen, bei Unternehmungen, die ihr Inflationskapital besonders scharf zusammengelegt haben, aber auch in einem gewissen Mißtrauen der Kleinkapitalisten, die als Käufer dieser leichten Papiere vorwiegend in Frage kommen. Um den Vergleich mit 1914 zu ermöglichen, sind die Kurse vom 31. Dezember 1924 nach der Kapitalumstellung auf Gold umgerechnet, wie sie ja im neuen Jahre bereits vielfach notiert werden. Erst wenn der ganze Kurszettel auf Reichsmark lauten wird, werden die Unterwertungen zahlreicher Papiere klar in Erscheinung treten. Schon jetzt ist zu beobachten daß die in Goldprozenten notierten Aktien eine steigende Richtung einschlagen. Die Abneigung gegen die in Papierprozenten notierten Aktien mag auch damit zusammenhängen, daß man die Kosten der Abstempelung scheut.

I. Papier-, Pappen- und Papierstoff-Industrie

	Vorkriegs-Goldkapital in Mill. Mark	Neues	Kurs am 1. 7. 1914 vH	Kurs in Goldproz. 9. 1. 24 vH
Alfeld-Gronau	2,—	2,5	67,5	82,5
Ammendorfer Papierf.	1,65	4,	375,	158
Aschaffenburger Zellstoff	12,	14,4	106,9	105
Chromo-Papier	1,2	1,62	—	81
Dresdner Chromo	5,	7,	—	96
Feldmühle	8,	9,6	152,25	94
Heidenauer Papier	1,1	1,4	—	62,5
Kostheimer Cellulose	2,75	0,96	103	71,9
Natronzellstoff	17,	5,5	—	82,5
Preßspan Untersachsenfeld	0,9	1,2	100	88,125
Schlesische Cellulose	2,6	3,2	31	84
Stettiner Papier	1,5	1,206	—	70,8
Varziner Papier	7,	4,8	95	83,75
Verein. Bautzner	4,05	3,15	—	75
Zellstoff Verein	2,	3,	72	75
Zellstoff Waldhof	32.	25,15	171,6	132,5
A.-G. für Pappenfabrikation	1,275	1,8	49	52,5
Kartonpapapier A.-G.	2,288	1,08	45,75	55
Simonius Cellulose	3,	1,5	90,25	175
	107,413	93,066		

Wenn man das Gesamtkapital vorstehender Aktiengesellschaften von 1914 mit dem Ergebnis der Umstellung auf Gold vergleicht, so ergibt sich ein Kapitalschwund von über 13 vH. Dieser Kapitalverlust steht im Gegensatz zu erheblichen Kapitalzunahmen in anderen Geschäftszweigen, beispielsweise der Textilindustrie, die einen Zuwachs von durchschnittlich etwa 40 vH des Vorkriegskapitals aufweist. Es scheint also um die Gewinne der Zellstoff- und Papierfabriken nicht so glänzend bestellt gewesen zu sein, wie man nach den Behauptungen der Zeitungsverleger — namentlich während der Inflationszeit — hätte vermuten können. Allerdings hat die Zellstoffindustrie besonders an ihren Auslandsunternehmungen große Verluste erlitten, welche bei Waldhof sich auf viele Millionen beziffern. Wohl ist die Pernauer Anlage neuerdings an die Gesellschaft zurückgegeben worden, aber nur als Trümmerhaufen. Durch rechtzeitige Beteiligung an anderen Unternehmungen (Simonius) hat das Unternehmen einen großen Teil seines Friedenskapitals retten können und ist seiner erheblichen Obligationsverpflichtungen durch die geringe Aufwertungsquote großenteils ledig geworden. Allgemein haben die Obligationäre weit größere Kapitalverluste erlitten als die Aktionäre, weil diesen die Möglichkeit des Bezuges junger Aktien während der Inflationsperiode gegeben war und sie dadurch sicherlich mehr als 15 vH ihres anteiligen Besitzes an Aktien sich erhalten konnten.

Der unverhältnismäßig hohe Goldkurs von Simonius, errechnet aus dem Papierkurs mal Zusammenlegungsquote (20 : 1), dürfte auf die Bindung der Majorität durch Waldhof zurückzuführen sein. Der Kurs der Kostheimer Cellulose wird offenbar durch die Hartmann-Gruppe gehalten, da der Betrieb vollständig ruht. Die Aktionäre, welche seinerzeit für fünf Kostheimer zwei Dresdner Chromo-Aktien eingetauscht haben, würden kursmäßig besser getan haben, wenn sie den Umtausch unterlassen hätten, wobei allerdings fraglich bleibt, ob im Falle der Ablehnung durch die Mehrzahl der Kostheimer Aktionäre der Hartmann-Konzern noch das Stützungsinteresse für das Papier aufrecht erhalten hätte.

Den größten Kapitalschwund weisen Natronzellstoff auf, deren Goldkurs trotz der scharfen Zusammenlegung (20 : 1) noch nicht den Paristand erreicht hat. Den bedeutendsten Kapitalzuwachs zeigt die Ammendorfer Papierfabrik, der wohl darauf zurückzuführen ist, daß das Unternehmen vor dem Kriege über bedeutende Reserven verfügte und diese kurz nach dem Kriege — als die Arbeits- und Materiallöhne noch billig waren — zu einem modernen Neubau aufgewendet hat. Obwohl der neue Goldmarkkurs bereits den Paristand weit überschritten hat, kann er den durch große Reservestellungen aufgeblähten Friedenskurs noch lange nicht erreichen. Eine günstige Entwicklung sowohl des Kapitals als auch des für die gegenwärtige Bewertung maßgebenden Börsenkurses zeigen Alfeld-Gronau sowie Zellstoff-Verein. Letzterer hat sich an weiter verarbeitenden Betrieben beteiligt. Die Schlesischen Cellulosefabriken hatten vor dem Kriege eine übermäßige Expansionspolitik getrieben und waren nicht in der Lage, einen Gewinn herauszuwirtschaften. Die günstige Kriegs- und Nachkriegskonjunktur hat es dem Unternehmen ermöglicht, nicht nur die Dividendenzahlungen wieder aufzunehmen, sondern auch einen Kapitalzuwachs aufzuweisen und zu erreichen, daß das vergrößerte Kapital kursmäßig heute wesentlich höher gewertet wird, als 1914, wo die Aktien wenig galten.

Die AG. für Pappenfabrikation weist wohl heute ein größeres Kapital auf als in 1914. aber die Vermehrung ist auf Kosten der Aktionäre erfolgt, welche neue Kapitalien noch in gutem Gelde zur Verfügung gestellt hatten und sich bei der Umstellung auf Gold eine Zusammenlegung ihres Aktienbesitzes im Verhältnis von 100 : 1 gefallen lassen mußten. Das ungünstige Ergebnis wurde mit den unzureichenden Preisen für Rohpappen im Vergleich zu den übermäßig gestiegenen Lumpenpreisen begründet.

Erst spät in den Nachkriegsjahren hat sich die Preßspanfabrik Untersachsenfeld zu einer geringfügigen Kapitalerhöhung entschlossen und braucht deshalb auch nur in geringem Umfange umzustellen — 5 : 2.

Allgemein ist zu beobachten, daß die Aktien von Unternehmungen, welche ihr Kapital in nur geringem Umfange zu ermäßigen genötigt sind, kursmäßig am besten abschneiden, während gegen Gesellschaften mit scharfer Kapitalzusammenlegung ein gewisses Mißtrauen vorherrscht.

(Aehnliche Uebersichten über die Aktien der Verarbeitungs- und Maschinen-Industrie folgen.)

Hosted by Google

IN LETZTER STUNDE

ermittelten wir teils mit amtlicher Unterstützung die Postanschriften von **2774** ausländischen Firmen des Papier- und Bürobedarfsfaches, welche entweder schon Waren aus Deutschland bezogen haben, oder sich auf amtlichem Wege nach deutschen Bezugsquellen erkundigten. Damit erweitert sich das Verbreitungsgebiet unserer Weltnummer von

1423 auf 1983 Orte der Erde

Diese wichtige Bereicherung unseres Welt-Adressenmaterials wird durch die 7. Weltnummer der Papier-Zeitung zum erstenmal ausgewertet

Jede exportfähige Firma der deutschen Papier-Industrie und verwandter Fachgruppen sollte die würdige Ausgestaltung dieses wirtschaftlich wertvollen Werkes durch rege Beteiligung vervollkommnen

Unwiderruflicher Anzeigenschluß: 28. Januar 1925

Veröffentlicht werden viertel-, halb- und ganzseitige Ankündigungen mit ein- oder mehrsprachigem Wortlaut. Es kosten:

Dreifarbenbogen:
1 Seite . . . . . 650 Mk.
für 7. Weltnummer voll besetzt

Zweifarbenbogen:
1/4 Seite . . . . . 150 Mk.
1/2 Seite . . . . . 280 Mk.
1/1 Seite . . . . . 450 Mk.
nur noch 4 Seiten frei

Einfarbiger Teil:
1/4 Seite . . . . . 125 Mk.
1/2 Seite . . . . . 225 Mk.
1/1 Seite . . . . . 375 Mk.
noch einige Plätze gegenüber dem Text frei

Jeder in der Weltnummer mit einer Ankündigung vertretenen Firma wird im Textteil unter Rubrik

Beschreibung deutscher Firmen u. Erzeugnisse

Gelegenheit geboten, die angekündigten Waren sachlich zu beschreiben

Der Umfang des kostenlos ausgeworfenen Raumes richtet sich nach der Größe d. Auftrages

★

Fordern Sie ausführliches Werbematerial!

ANZEIGENANNAHME

Papier-Zeitung, Abteilung Weltnummer

Berlin SW 11 :-: Dessauer Straße 2

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Einladung zur
Hauptversammlung 1925 am Donnerstag, dem 5. März 1925.
Tagesordnung:

I. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1924. Berichterstatter die Herren Kommerzienrat Dr. Hans *Clemm* und Prof. Dr. *Heuser*.
II. Bericht über die wirtschaftliche Lage des Vereins und Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 1925. Berichterstatter die Herren Direktor R. *Schark* und Alex *Wendler*.
III. Mitgliedsbeiträge für 1925. Berichterstatter Direktor R. *Schark*.
IV. Kassenprüfung und Entlastung des Säckelwarts.
V. Neuwahlen beim Vorstand und beim Fachausschuß. (Die Hälfte der Vorstandsmitglieder scheidet aus und ist neu zu wählen; ebenso scheiden von jedem Unterausschuß des Fachausschusses je drei Mitglieder aus und sind neu zu wählen.)
VI. Anträge (diese müssen satzungsgemäß mindestens zwei Wochen vor der Hauptversammlung, also bis zum 19. Februar d. J., beim Vorsitzenden eingereicht sein).
VII. Vorträge:
1. Prof. Dr. Wislicenus-Tharandt: Zur Kolloidchemie des Aufbaus und Abbaus der pflanzlichen Gerüstcellulose und des Holzes.
2. Dr. Rudolf Lorenz-Tharandt: Neuere Forschungen auf dem Gebiete der Papierleimung.
3. Prof. Eberle-Darmstadt: Einfluß der Steigerung der Dampfspannung auf die Dampfanlagen der Zellstoffindustrie.
4. Dr. Fleischer-Eislingen: Streiflichter aus der amerikanischen Papier-Industrie.

Näheres über das Versammlungslokal, sowie über gesellige Veranstaltungen folgen.

Am Mittwoch, dem 4. März, findet eine Vorstandssitzung statt. Zu dieser werden besondere Einladungen ergehen.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.

Der Vorsitzende: *Clemm* — Der Geschäftsführer: *Heuser* — Der Schriftführer: *Schark*

* * *

Als neue Mitglieder meldeten sich:

Heß, Professor Dr. Kurt, Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie, Berlin-Dahlem, Thiel-Allee Nr. 63.
Jayme, Georg, Dr.-Ing., Seehof bei Berlin, Post Teltow.
Engel, Kurt, Dr.-Ing., Hanau a. Main, Jahnstr. 8.
Amme, Giesecke & Konegen, Aktiengesellschaft, Braunschweig.

Adressenänderungen:

Jahn, Hans, Dipl.-Ing., bisher Merken bei Düren, jetzt Theresienthaler Papierfabrik von Ellisen, Roeder & Co., Hausmening, Niederösterreich.
Kummer, Herbert, früher Altkloster, jetzt Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof.
Just, Hermann, Direktor, früher Oberkirch, jetzt G. Schaeuffelensche Papierfabrik, Heilbronn a. N

Edward Partington †

Am 5. Januar starb, 88 Jahre alt, *Lord Doverdale*, ursprünglich *Edward Partington* genannt. Er war der bedeutendste „self-made man" nicht nur in der britischen Papier-Industrie, sondern in der Papier-Industrie des 19. Jahrhunderts. Mit knapper Volksschulbildung begann er seine Papiermacher-Laufbahn als Schmierjunge in der Papierfabrik Bridge Hall nahe seiner Vaterstadt Bury im Lancashire-Bezirk. Rasch wurde er Werkführer und Direktor, später Teilhaber der von ihm mitgegründeten Papierfabrik-Firma Olive and Partington in Glossop. Sein großer Wurf war die Erkenntnis und Ausbeutung des überragenden Wertes des Sulfitverfahrens. Er verbündete sich mit Dr. Kellner, dem Erfinder und Verbesserer des sogen. Ritter-Kellner-Verfahrens, und gründete mit ihm die Kellner-Partington Pulp and Paper Company, deren großartige Sulfitstoff- und Papierfabriken in Borregaard in Norwegen und in Hallein in Oberösterreich bald ganz und gar, unter Ausschluß Dr. Kellners, in seinen Besitz kamen. Als Kapitän Partington, später Sir Partington, war er lange Zeit der Führer der englischen Papierfabrikanten und viele Jahre lang der Vorsitzende ihres Vereins. Ein viel eingeführter Knotenfänger führt seinen Namen. Noch an seinem Todestage machte er seinen täglichen Rundgang durch die Glossoper Papierfabrik.

Als der Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker im Mai 1909 die vom Schreiber dieser Zeilen geführte Studienreise nach England unternahm, öffnete er seine Zellstoffabrik in Barrow in Furness sowie seine Zellstoff- und Papierfabrik in Glossop den Besuchern, führte sie in der letztgenannten Fabrik persönlich herum und bewirtete sie gastlich.

Er war schon hochbetagt, als ihn der König von England im Jahre 1916 zum „Peer" mit Rang und Titel eines Lord Doverdale erhob. Sein Sohn Oswald Partington ist sein Nachfolger in den geschäftlichen Beteiligungen, die seit Uebergang der Borregaarder Anlagen in norwegische Hände nicht mehr die frühere Bedeutung besaßen.

S. Ferenczi

Leipziger Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 12. Januar 1925.

Die Preisbewegung im Altpapier ist endlich zum Stillstand gekommen, nachdem das Ausland mit den Preisen nicht mehr Schritt halten kann. Trotzdem die Papierfabriken noch über größere Aufträge verfügen, hat die Nachfrage etwas nachgelassen. Die Geschäftslage kann immerhin noch als befriedigend bezeichnet werden, wenn auch die Zahlungsweise noch sehr schleppend ist.

Die Altpapiergroßhändler zahlen heute an die papierverarbeitenden Betriebe für die 100 kg in Ballen gepreßt bei Bezügen von mindestens 1000 kg ungefähr:

Gemischte unratfreie Papierabfälle . .	4,—	bis	5,50 M.
Bunte Buchbinderspäne	5,—	„	6,50 „
Rein weiße holzh. Späne	8,—	„	9,— „
Rein weiße holzfreie Späne	15,—	„	18,— „
Leder- und Holzpappenabfälle . . .	7,—	„	8,— „

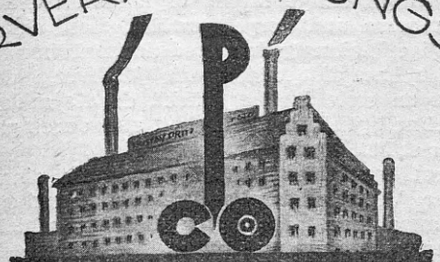
Büchertisch

Zellstoff und Papier. Chemisch-technische Monatsschrift für die Zellstoff herstellenden und verarbeitenden Industrien. Verlag Carl Hofmann GmbH. Postbezugspreis vierteljährlich 1,50 M. *Dezember 1924.*

Das Dezemberheft bringt eine Auswahl guter Originalaufsätze, die für die Wissenschaft und für den Betrieb großen Wert haben. Im ersten Aufsatz des technisch-wissenschaftlichen Teils wird eingehend erläutert, was Kabelpapier ist, welche Eigenschaften es haben muß und welche Rohstoffe zur Verarbeitung kommen. Für die Verarbeitung der Rohstoffe werden recht beachtliche Winke gegeben. Da Ausland und Elektro-Industrie besonders hochwertiges Kabelpapier verlangen und große Mengen davon verarbeiten können, kann der Aufsatz manchem Leser von großem Nutzen sein. Dr.-Ing. Johannes Teicher beschreibt in dem zweiten Aufsatz — Heißschleifen mit dem hydraulischen Mehrpressen- und Voiths stetigem Schleifer — seine sehr eingehenden Versuche bei der Firma J. M. Voith in Heidenheim. Er kommt zu dem Schluß, daß dem stetigen Schleifer gegenüber dem Mehrpressenschleifer der Vorzug gebührt. Der Aufsatz ist mit vielen Schaulinien-Zeichnungen und mikroskopischen Bildern der Stoffbeschaffenheit bei den verschiedenen Preßdrucken versehen. Man kann verfolgen, daß die Holzfaser bei hohem Preßdruck sehr fein und langfaserig ist. Die dargelegten Festigkeitsprüfungen zeigen, daß mit höherem Preßdruck ein Papier von größerer Güte und Festigkeit erzielt wird. Weiter sieht man, daß diese Eigenschaften bei zu hohem Preßdruck wieder abnehmen. Es wird vergleichend gezeigt, daß der Stetigschleifer bezüglich Stoffgüte und Kraftersparnis dem Mehrpressenschleifer überlegen ist. In einer daran folgenden Mitteilung über den stetigen Schleifer wird seine Arbeitsweise erklärt. Besonders verdient die Verwendungsmöglichkeit jeder Holzdicke erwähnt zu werden. Die Spaltekosten fallen also fort. Der Aufsatz — Chemie und Wärmebedarf des Sulfitkochens — ist der Vortrag des Dr. Arthur St. Klein, gehalten in der Berliner Bezirksgruppe des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure am 26. November 1924. Dem Wissenschaftler und Praktiker werden hier wertvolle Aufschlüsse und Anregungen gegeben. Der Vortragende bespricht die Einwirkung des Holzes, der Laugenzusammensetzung und der Temperatur auf die Stoffgüte. Ein Schaulinienbild gibt die ausgeführten Messungen beim Kochprozesse wieder. In der Abhandlung — Verpackung von Papierrollen — wird der neue Rollenpacker von den Jagenberg-Werken, Düsseldorf, beschrieben. Der erste Roller dieser Art wurde im Dezember 1924 in der Papierfabrik Muldenstein aufgestellt. Eine Mitteilung über neuerliche Fortschritte in der Herstellung von — Traubenzucker aus Holz — und eine Anweisung über — Färben von Viskoseseide — beschließen den wissenschaftlich-technischen Teil. Es folgen dann eine Besprechung neuer Patente und Auszüge aus der Literatur der Zellstoff- und Papierfabrikation. Im wirtschaftlichen Teil stellt Prof. Dr. med. A. Hartmann, Heidenheim (Brenz), fest, daß die Erkrankungsziffern in säurefreien Betrieben höher sind als in solchen mit Säure. Er bringt besonders Sulfit-Cellulose-Fabriken hierüber um weitere statistische Angaben. Papierstoff- und Papiermärkte ebenso wie die Geschäftsnachrichten bringen Mitteilungen aus allen Ländern. Im ganzen befriedigt der gediegene Inhalt der Aufsätze und ihre Ausstattung mit vorzüglichen anschaulichen Abbildungen den Leser sehr.

Leipziger Messe: Stenzlers Hof Stand 100–108 u. 1–3

PAPIERVERARBEITUNGSWERK



BRIEFKASSETTEN · MAPPEN
NOTES
BRIEFPACKUNGEN
BRIEFUMSCHLÄGE
SCHREIBBLOCKS
DIENSTUMSCHLÄGE
AKTENTASCHEN
LOHNBEUTEL

Gustav Pritz & Co.

LEIPZIG-STO… …LUTSTRASSE 17

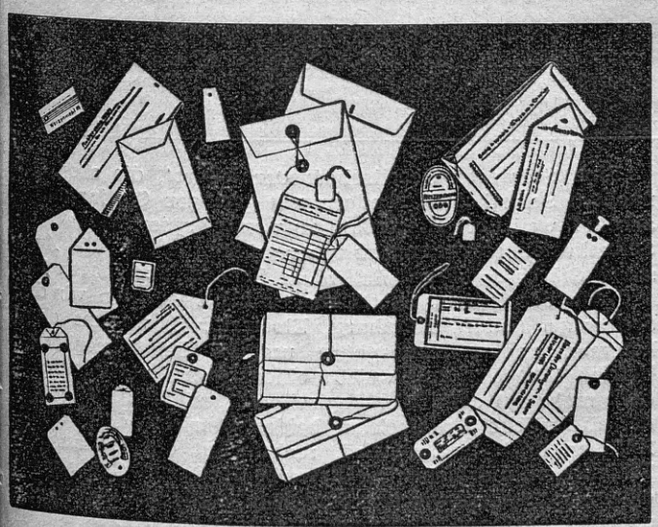
FERNSPRECH-SAMMEL… … ADRESSE: „PAPIERPRITZ"
ZUR LEIPZIGER MESSE … HOF, STAND 100-108

Unsere Werbe-Abteilung
steht ankündigenden Firmen mit kostenfreien Vorschlägen und preiswerten Entwürfen gern zur Verfügung

BERLIN SW11
Dessauer Strasse 2

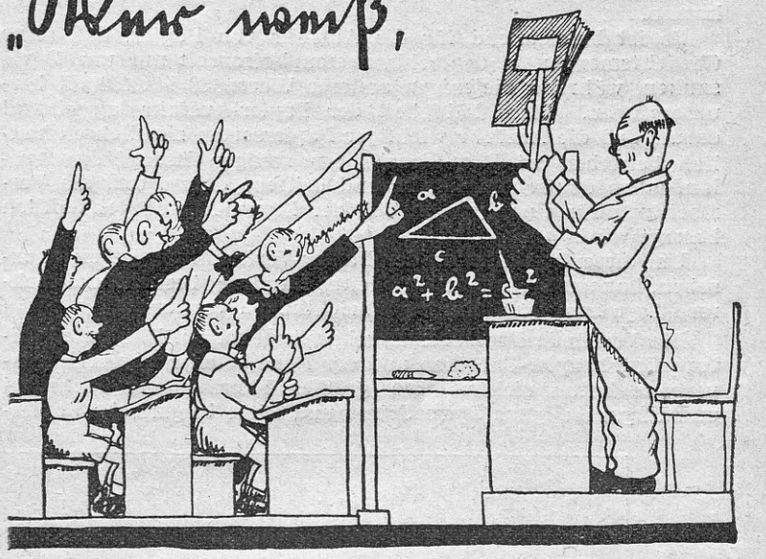
Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.
Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

„Also wenig,



mit Hilfe wenigen Sie Etikettiermaschine auf Ihre Schreibhefte aufklebt werden?"
Hört Ihre Schüler: „Mit Jagenbergs Patent automatischer Schreibheft-Etikettier-Maschine!"

Leistung: 40–60 Etikettierungen in der Minute

Selbsttätiges äußerst genaues Etikettieren von Schreibheften, Kladden, Büchern usw.

Schnell lieferbar!

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Zur bevorstehenden Karnevalsaison
biete ganz besonders vorteilhaft an
PAPIER-LUFTSCHLANGEN
Aug. Israel, Düsseldorf 1, Kaiser-Wilhelm-Str. 50, Tel. 1884

Alles Praktische
für Büro und Schreibtisch

finden Sie in reicher Auswahl in dem umfangreichen Nachschlagewerk des Bürobedarfs- und Schreibwaren-Händlers — in dem illustrierten Katalog von

ERNST KUNZ & CO. (106)
Fabrik für zeitgemäßen Bürobedarf
Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 105-6

Digitized by Google

Gemeinsame Verfrachtung über See

Als im August die deutsche Ausfuhr nahezu verebbte, da waren Papier, Pappe und Zellstoff die Alleinherrscher des Hamburger Hafens, neben denen andere Güter kaum in Betracht kamen.

Es ist bezeichnend für die Ausfuhr von Papier, daß seine Gewichtsmengen in der schlimmsten Krisenzeit nur um 20 vH sanken, während diejenigen anderer Waren 80 bis 100 vH heruntergingen. Diese Zähigkeit der Papier-Ausfuhr lag einmal daran, daß die Ausfuhr wichtiger Papiersorten ziemlich einheitlich betrieben wird, anderseits am stetigen Bedarf des Auslandes an deutschem Papier und drittens daran, daß die Verfrachtung für einen großen Teil der Papier-Ausfuhr einheitlich besorgt wird.

Um diese Organisation der Papier-Verfrachtung genau anzusehen, hat unser Haupt-Schriftleiter Hamburg besucht und mehrere Tage zum Studium der Einrichtungen verwandt.

Die Verbände Deutscher Druckpapierfabriken, Ringfreier Zeitungsdruckpapier-Fabriken und der Neue Wiener Papierfabriksverband hatten sich mit den größten Fabriken der Tschechei und Ungarns: Ignaz Spiro Söhne und Erste Ungarische Papierfabrik, zusammengeschlossen, um ihre Papiersendungen über die europäischen Häfen durch ein gemeinsames eigenes Speditionshaus besorgen zu lassen. So kam es zur Gründung der *Interot Speditions GmbH.*, Hamburg, Fehlandstr. 11, die sich inzwischen zu einem Unternehmen von Bedeutung für den Hamburger Platz ausgewachsen hat. Das Studium der Einrichtungen dieser Gesellschaft ergab folgendes:

Die Interot berechnet ihren Auftraggebern nur ihre Selbstkosten. Die Verwaltungs- und Betriebskosten werden jeden Monat festgelegt und dann in fester Umlage (wobei es keine Nachforderungen gibt) von den Auftraggebern bei Rechnungserteilung erhoben. Diese Umlagekosten machen jeweils nur einen Teil der Provision aus, die der auf Gewinn bedachte sogen. Erwerbs-Spediteur in seine Rechnung stellen muß.

Bei der Beschäftigung *eines* Speditionshauses durch so viele Firmen ein- und desselben Berufszweiges ist es erforderlich, daß das Speditionsgeheimnis aufs strengste gewahrt wird. Im Gegensatz zu den gleich großen Erwerbsspeditions-Firmen Hamburgs, bei denen die Unterabteilungen nach Ländern oder nach Küstenstrichen geordnet sind, gliedern sich die Unterabteilungen bei der Interot nach den Auftraggebern. Z. B. hat der V.D.D. seinen Abteilungsleiter, während ein großer Konzern beispielsweise mit einem schwedischen Exporteur oder einer Kar[illegible] papierfabrik zusammen von einem Abteilungsleiter betreut wi[illegible] wobei nur solche Konzerne und Firmen miteinander vereini[illegible] werden, die durchweg verschiedenartige Waren herstellen. Unt[illegible] stützt noch durch einige kleine organisatorische Maßnahme[illegible] wie Decknummern und dergl., gewährt diese einfache Einri[illegible] tung die völlige Wahrung des Speditionsgeheimnisses.

Mit Recht hat die Interot die Wahrung des Geschäf[illegible] geheimnisses an erste Stelle gerückt, da die anderen Erfordc[illegible] nisse, wie Schnelligkeit und Billigkeit sich durch gute Geschäf[illegible] führung von selbst ergeben.

Die Interot Speditions GmbH. untersteht einem Aufsich[illegible] rate, dem drei Vertreter der Papierindustrie und ein Spedition[illegible] Fachmann angehören. Auch vor diesem Aufsichtsrate bleib[illegible] das Speditionsgeheimnis ungelüftet.

Manche Aenderungen sind im Laufe der verflossenen d[illegible] Jahre innerhalb der Interot vorgekommen; zuerst nur rein f[illegible] die Dienste der Druckpapier-Industrie bestimmt, wurden auf A[illegible] regung der anderen Zweige des Papierfaches nach und nac[illegible] auch Zellstoff und Pappe aufgenommen und heute gehen wo[illegible] neun Zehntel der mitteleuropäischen Papier- und Zellsto[illegible] Sendungen über Hamburg durch die Interot Speditions Gmb[illegible]

Eine Schwester-Gesellschaft der Interot, die aber nicht[illegible] nackten Selbstkosten sondern mit geringen Gewinnaufschl[illegible] arbeitet, weil über Rotterdam zu wenig Papier ausfließt, und[illegible] Selbstkostenberechnung zu teuer würde, ist die *N. V. Ava A[illegible] meene Scheepvaartdienst, Rotterdam*, Scheepmakershaven 16.

Nach der Interot Speditions GmbH. besuchten wir die [illegible] *Seefrachten GmbH.*, Hamburg, Klostertor 5, wo uns eine [illegible] kommen andere Atmosphäre umgibt. Der bienenkorbm[illegible] Betrieb hört auf und weicht einem, wenn auch regsam[illegible] doch mehr auf das Psychologische eingestellten Betriebe. S[illegible] der äußerliche Unterschied beider Betriebe, der bei tie[illegible] Zusehen noch größer wird, rechtfertigt die Trennung [illegible] Tätigkeiten, die bisher im Erwerbs-Spediteurs-Gewerbe st[illegible] einem Raume, ja, wie uns dargelegt wurde, auch meist von[illegible] gleichen Personen zusammen ausgeübt wurden.

Hie Interot: fob-Lieferung, also Umschlag im Hafen, [illegible] Gestellung ab Kahn oder Eingangswaggon bis an Bord des [illegible] schiffes,

hie Arpa: cif-Lieferung, d. h. Ausmachung der Seefra[illegible]

Dieses Kapitel scheint recht einfach und ist doch zum[illegible] ebenso kompliziert wie das des Umschlages mit seinen [illegible] reichen, stets neuen unvorhergesehenen Fällen.

LANDESVERBAND BRANDENBURG

des Reichsbundes Deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler e.V.

Die Berliner Papier-Messe

Frühjahr 1925

findet vom

21. bis 23. Februar

erstmalig in den eigens zur Abhaltung von Fachmessen hergerichteten Räumen des

Meß-Palastes

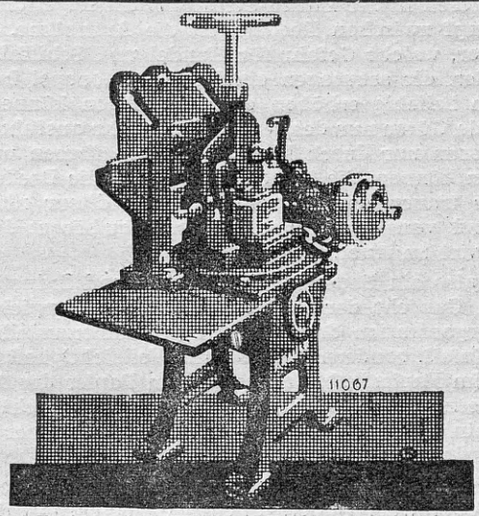
Ritterstraße 69

statt

Alles Nähere durch die Geschäftsstelle
BERLIN SO 16, KÖPENICKER STRASSE 75
Fernsprecher: Amt Moritzplatz Nr. 8373

(A8315

KRAUSE



Leichter Dreischneider

für Formate von 65×100 mm bis 255×330 mm

Beschneidet Bücher und gefalzte Papiere
Kein Fehlschnitt u. Beschädigen des Messers

Schwere Dreischneider für Formate von 85×135 mm bis 255×330 mm und 100×160 mm bis 290×400 mm

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

JRIS
JRIS
JRIS

Die Schiffahrt, schärfer ausgedrückt, die Linien-Schiffahrt, umfaßt nur wenige Dutzend Reedereien, zudem handelt es sich zumeist um große Unternehmungen, die von einsichtigen und klugen Leuten geleitet werden, so daß deren Zusammenschluß oder die Syndizierung sowie deren Ergebnis, die „Konferenzen" innerhalb der Schiffahrt, sozusagen auf der Hand liegen. Trotz der Beteiligung vieler ausländischer Linien am Verkehr ist das Konferenzwesen in der Linien-Schiffahrt die Regel und der Konkurrenzkampf zwischen Reedern ist die Ausnahme. Man stelle sich nun vor, welche Gefahr für Handel und Schiffahrt besteht, wenn Reeder, die sozusagen ein Verkehrsmonopol besitzen, die Seefrachten beliebig erhöhen oder ermäßigen können. Es sind ja auch viele Güter nur deswegen nicht mehr ausfuhrfähig, weil ihre Interessen nur durch kleine Speditionsfirmen wahrgenommen werden können, die keinen Einfluß auf die Reeder besitzen. Die Reeder trauen dem Durchschnitts-Spediteur nicht, da sie gewohnt sind, von ihnen nur stets dasselbe zu hören: die Frachten seien viel, viel zu teuer.

Es war also ein Bedürfnis für Handel und Industrie, diesem übergroßen Gewicht der Schiffahrt ein Gegengewicht in einer Frachten-Organisation der Industrie gegenüberzustellen, und es war kein Zufall, sondern beweist die Weitsichtigkeit der leitenden Leute im Papierfach, daß gerade im Papier der Anfang mit dieser Arbeitsweise gemacht wurde, die sich nicht etwa auf Papier allein beschränken soll, da sie sonst immer ein Torso bleiben würde.

Die Wirksamkeit dieser Organisation kann, abgesehen von dem mehr oder weniger persönlichen Geschick, mit dem sie geleitet wird, ihre feste Unterlage nur in den Verschiffungsmengen erhalten. Die Schiffahrt verneigt sich nur vor der Größe der angebotenen Fracht. Je mehr also an Papier, Pappe und Zellstoff dieser Organisation zuströmt, je mehr es gelingt, auch andere Güter durch diese Organisation der Schiffahrt zuzuführen, desto größer wird ihr Einfluß werden, und desto mehr wird sich die Ausfuhr derjenigen Waren entwickeln können, deren Betreuung die Arpa übernommen hat.

Wie wir uns überzeugen konnten, nimmt die Zahl der Anschlüsse ständig zu, wobei auch der Gedanke der cif-Lieferung (es gibt noch rückständige Firmen, die fob liefern) seinen Siegeslauf fortsetzt.

Sehr lehrreich war es für uns, unter den andern Lagerhäusern, wo wir die Handhabung der Papier- und Zellstoffsendung studierten, den hier abgebildeten Schuppen der V. E. G. (Vereinigte Elbe-Schiffahrts-Gesellschaft) zu besichtigen. Die Luke, neben der der Mann steht, der seine Hand auf die Papierkisten legt, liegt nämlich unmittelbar über dem Elbe-Fluß, und darunter befindet sich eine Schute, in die man eben die Kisten hinabläßt, die von der Schute an den Seedampfer gebracht werden sollen.

In Hamburg wird das Papier mit Ketten aus den Elbkähnen entladen, während man in Rotterdam sich der Stroppen bedient, d. s. Bänder, die aus Leinen- oder Hanffäden geflochten sind.

Aus vertraulichen Ziffern, die wir leider nicht wiedergeben dürfen, weil wir auf die kanadische Konkurrenz Rücksicht zu nehmen haben, ergibt sich, daß die Umschlagkosten und Seefrachten etwa 12 vH des Warenwertes vom Papier betragen, und daß von dieser Summe etwa 4 vH. durch die Organisation gespart werden können. 4 vH. sind aber häufig entscheidend für die Möglichkeit der Ausfuhr. Vielleicht gibt es kein günstigeres Zeugnis als dieses, wenn man die Daseinsberechtigung der eigenen Transportorganisation beurteilen will.

Das Bild ist entnommen der von uns öfter lobend besprochenen Zeitschrift „Der Schiffsfrachtendienst", Hamburg, Klostertor 5.

Sammlung für Dr. Wursters Mutter.

Uebertrag aus Nr. 4	238 M.
Adolf Winandy, Hamburg	10 M.
Verband Deutscher Druckpapier-Fabriken GmbH., Berlin	50 M.
	298 M.

Zu 4000 Kr. Schadenersatz wurde der norwegische Transportarbeiterverband vom Arbeitsgericht verurteilt; er hat diese Strafe an die Kellner Partington Paper Pulp Co. Ltd. bei Sarpsborg nebst 100 Kr. Gerichtskosten zu zahlen, weil die Hafenarbeiter dort sich geweigert hatten, Zellstoff in ein Schiff einzuladen, den die Firma dann mit großen Kosten in Leichtern nach Kristiania schicken mußte. *bg*

Greif-Werke
Goslar am Harz.
Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstr. 6. Hamburg, Lilienstr. 15.
Düsseldorf, Lorettostr. 12. München, Lindwurmstr. 77. Dresden, Grunaer Str. 26.

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

Spezialfabrikation aller Arten von Blocks.

Besondere Spezialität:
„Stenogrammhefte"

Papierverarbeitung
Max Giesen
Berlin SO 26
Dresdener Str. 8
Fernsprecher: Moritzplatz 4126

Wellpappen-, Papier-, Pappen-Fabriken verwenden
WASSERGLAS
Chemische Fabrik Silicium GmbH., Frankfurt a. M.

Geschäftsbücher
jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens
E. & C. Müller's Buchdruckerei Geschäftsbücherfabrik und Verlag in Eberswalde.
Druckerei der Papier-Zeitung.

Hosted by Google

DEUTSCHLANDS UNÜBER-TROFFENER FÜLL-HALTER MIT GARANTIE-SCHEIN

Astoria

SCHUTZ MARKE

„Astoria"-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

GEBR ROSENBAUM IN HAMBURG
PAPIERWAREN UND BRIEFUMSCHLAGFABRIK
GEGR 1892

Wir haben zu unseren Spezialartikeln **Musterbeuteln und Anhängezetteln** die Briefumschlagfabrikation in rationellster Weise durch Aufstellung modernster Maschinen neu aufgenommen und teilen dieses hierdurch unserer verehrten Kundschaft mit

Geschäftsbriefumschläge aller Art, weiße, farbige speziell Bankstoff Sorten, Große Versandtaschen Geldbriefumschläge. Lohn- und Musterbeutel

Ständiges reichhaltiges Lager

Auch Extraanfertigung in **kürzester** Frist

LORENZSTRASSE 14-16 TELEGR.-ADR.: PAPERROSE

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie
Dresden-N. 6

Anfertigung
aller Art und
Maschinen
zu deren Herstellung

(A8293

Papier-Spedition

Billigste Uebernahme für
Bahn-, Fluß- und Seetransporte
An- und *Abrollung* mit
eig. Lastkraftwagen
Lagerung in
eigenen Lagerräumen mit Gleisanschluß

A. L. Mende

Gegr. 1852 **Spedition** Gegr. 1852

Dresden, Reichsstr. 26

Fernsprecher 42 339 — — — Drahtanschrift: Transmende

Tetschen-Laube / Bodenbach / Mittelwalde (Schles.)
Lichtenau (Tschech.) / Riesa a. d. Elbe

(A 6865

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Reichsunfallversicherung

Diejenigen Mitglieder der Berufsgenossenschaft, welche mit der Einreichung des Lohnnachweises für das Jahr 1924 noch im Rückstande sind, ersuchen wir hierdurch, den Lohnnachweis bis spätestens 11. Februar 1925 gemäß § 750 der Reichsversicherungsordnung einzureichen, da andernfalls die Aufstellung des Lohnnachweises durch die Genossenschaft erfolgt. Gegen eine Aufstellung des Nachweises durch die Genossenschaft ist nach § 758 Abs. 3 der Reichsversicherungsordnung eine Beschwerde unzulässig.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß Berufsgenossenschaftsmitglieder, welche den Lohnnachweis innerhalb der gesetzlichen Frist nicht einsenden, außerdem gemäß § 909 der Reichsversicherungsordnung in eine Geldstrafe bis zu eintausend Goldmark genommen werden können.

Berlin W 9, 14. Januar 1925.
Königgrätzer Straße 19.

Der Vorstand der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft
gez. J. Kaufmann. gez. E. Lüderitz.

Berliner Typographische Gesellschaft

(Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2)

Die ordentliche Generalversammlung wird abgehalten am Dienstag, dem 20. Januar, abends 8 Uhr, im Gemeindesaal, Wilhelmstraße 115. Zu zahlreichem Besuch werden die Mitglieder eingeladen. — Tagesordnung (nach § 14 der Satzungen):

1. Erstattung des Jahresberichtes durch den Vorstand.
2. Erstattung des Kassenberichtes und Entlastung des Kassenführers.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Wahl der Technischen Kommission.
5. Erledigung etwaiger weiterer Anträge des Vorstandes oder der Mitglieder: a) Antrag des Vorstandes: Erhöhung des Mitglieds-Beitrages und Wiederwahl der Papier-Zeitung als Vereinszeitschrift; b) sonstige Anträge (solche wolle man in der Sitzung schriftlich einbringen).

Der Vorstand der B. T. G.

*

Die erste Sitzung im neuen Jahre am 6. Januar stand unter dem frischen Eindruck des Schicksalsschlages in der Familie des Vorsitzenden der Gesellschaft. Herr Erler widmete der entschlafenen Frau Anna Könitzer aus mehr als 30 jähriger Bekanntschaft einige Betrachtungen und gab so den Hörern ein Bild ihres treuen, häuslichen Waltens. Die bei der tags zuvor abgehaltenen Beisetzungsfeier nicht vertretenen Mitglieder schrieben sich hierauf in eine ausliegende Beileidsliste ein. — Eine vom Verlag der Papier-Zeitung dargebotene reichhaltige *Ausstellung von Neujahrsgaben*, vermehrt um die direkt der B. T. G. zugegangenen, veranlaßte dann eine rege Aussprache, eingeleitet durch eine kurze Betrachtung des zweiten Vorsitzenden über die diesjährigen Kalender. Er verwies dabei die anwesenden — und vor allem die nicht anwesenden — Mitglieder der Gesellschaft auf die zu erwartende Besprechung der Kalender in der Papier-Zeitung und stellte eine Ergänzung der Kalenderschau, die von der Schriftleitung des „Deutschen Buch- und Steindruckers" schon zugesagt sei, für die Generalversammlung am 20. d. M. in Aussicht. Herr Görnitz legte hierauf den *Riesenkatalog eines amerikanischen Warenversandhauses* vor, der wegen seines Umfanges und der Unmenge von Bildern in allen möglichen schwarzen und bunten Wiedergabeverfahren sensationell wirkte. Amerikanisch, wie das ganze Buch, waren auch die mitgeteilten Auflageziffern: angeblich sollen von dem über 1000 Seiten starken Wälzer acht (?) Millionen Stück alljährlich versandt werden! Demgegenüber wurde darauf hingewiesen, daß auch bei uns ähnlich ausgestattete Kataloge hergestellt werden, wenn auch keiner von diesen im Umfange mit dem amerikanischen zu vergleichen wäre. — Sonst beschäftigte man sich noch mit der Tagesordnung der Generalversammlung, deren wichtigster Punkt neben der Vorstandswahl ein Antrag des abtretenden Vorstandes auf *Beitragserhöhung ist*. Mit dem Wunsche, dieser möge einmütig zugestimmt werden, damit die Arbeiten der Gesellschaft in bisherigem Ausmaße fortgesetzt werden können, lud Herr Erler zu zahlreichem Besuch der Generalversammlung am 20. Januar ein und schloß damit die Sitzung.

Ihrer Nummer 1/1925 entnehme ich, daß Sie mit dem 1. Januar 1925 in das 50. Jahr des Bestehens der „Papier-Zeitung" eingetreten sind. Ich benütze gern diesen Anlaß, um Ihnen meine aufrichtigsten Wünsche zu übermitteln, nicht ohne Ihnen herzlichen Dank zu sagen für die vielerlei Anregungen, die Sie auch meiner Firma im Laufe der Jahre geboten und gegeben haben. Besonders danke ich Ihnen noch dafür, daß Sie auch Einzelwünschen und Sonderanliegen stets bereitwilligst Rechnung zu tragen die Güte hatten.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Carl Berberich
Heilbronn a. N.

Reichs-Reklame-Messe *Vom 4. bis 9. April 1925*

Zu dieser im Rahmen der Berliner Fachmessen im Hause der Funkindustrie auf dem Messegelände am Kaiserdamm in Berlin erstmals beabsichtigten Veranstaltung sind die Anmeldungen ergangen. Auskünfte werden durch das Berliner Messe-Amt, Berlin C 2, Breite Str. 35 (Fernsprecher: Merkur 4753—56) erteilt. Deutschlands gesamte Reklameindustrie, insbesondere die im Verband deutscher Reklame-Fachleute und seiner Berliner Ortsgruppe vereinigten Fachleute und Künstler warten auf die Gelegenheit, der Industrie und dem Handel ihr Wissen und Können zu zeigen.

Wer da weiß, welch riesenhaften Faktor im deutschen Wirtschaftsleben die Reklame bedeutet, mit ihren Verlegern, Druckern, Buchbindern, Glas- und Papierfabriken, Kartonnagen- und Blechindustrien, kurz, mit der ganzen, unendlich weit verzweigten und unendlich wichtigen Industrie, dem wird ein Gesamtbild der deutschen Reklame willkommen sein. Und es soll ihm geboten werden, vom Reklamestreichholz bis zur Litfaßsäule, von der Zigarettenschachtel bis zur Scheinwerferreklame. Es muß hier das Bild des Wissens und Könnens der deutschen Reklameindustrie und der deutschen Künstler und Fachleute vorgeführt werden. Es steht insgesamt eine nutzbare Fläche von 5 000 qm im Hause der Funkindustrie zur Verfügung.

Eine Schaufensterstraße mit für Schaufensterreklame geeigneten beleuchteten Glasvitrinen, eine große Plakatstraße und sonstige ungeheure Plakat- und Reklameflächen jeder Art werden der Reklameindustrie für ihre Zwecke zur Verfügung stehen. Einen besonderen Charakter wird die Reichs-Reklame-Messe durch den 138 m hohen Funkturm erhalten, der hinter dem Hause der Funk-Industrie zur Zeit errichtet wird und anläßlich der Eröffnung der Reichs-Reklame-Messe dem Verkehr übergeben werden soll. Dieser Funkturm ist für Schilder, Scheinwerfer und sonstige Reklame freigegeben. Der Turm wird in 50 m Höhe ein großes zweigeschossiges Ausstellungsrestaurant für etwa 200 Personen beherbergen und mit einem großen Fahrstuhl versehen sein, der die Besucher bis zur Höhe von 132 m auf eine Aussichtsplattform hinaufführt.

Auch der Verband der Fachpresse hat seine weitgehende Beteiligung zugesagt. Voranmeldungen der Reklameindustrie liegen in großem Umfange vor; es ist rätlich, sich bald einen passenden Platz zu sichern.

Aus den Lohntarifen

Das seit dem 1. Oktober 1924 geltende Arbeitszeitabkommen zum *Reichstarifvertrag für das deutsche Buchbindergewerbe* und verwandter Berufszweige ist von den Gewerkschaften zum 31. Januar 1925 gekündigt worden. Der Zeitpunkt für die Verhandlungen über die Verlängerung des Arbeitszeitabkommens steht noch nicht fest.

Der *Reichslohntarif für die Wellpappen-Industrie*, der am 7. Januar 1925 ablief, ist von den Gewerkschaften gekündigt worden. Die Lohnforderung beträgt 15 vH. Verhandlungen hierüber finden am 14. Januar 1925 im Apibüro Berlin statt.

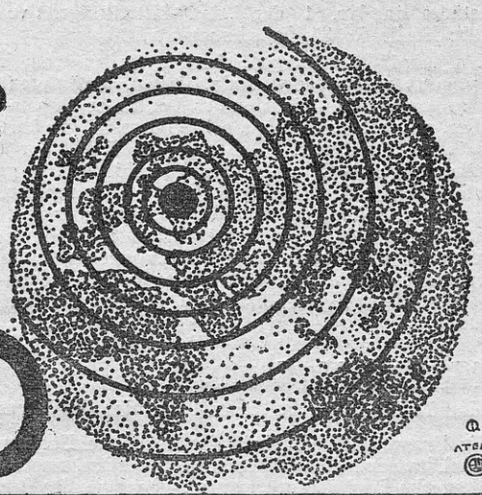
Der *Reichslohntarif für die Tapeten-Industrie* ist nicht gekündigt worden, er gilt daher zunächst bis zum 11. Februar 1925 unverändert weiter.

Der *Reichsmanteltarifvertrag für die Etuis- und Feinkartonnagen-industrie* läuft, da eine Kündigung nicht erfolgt ist, unverändert zum 31. März 1926 weiter. Ein Reichslohntarif besteht zur Zeit nicht.

Für die *Tüten- und Beutel-Fabrikation* bestehen tarifliche Abmachungen seit längerer Zeit nicht mehr. Der „Api" hat jedoch unter Berücksichtigung des früheren Aufbaues des Tarifes für die Tüten- und Beutel-Fabrikation eine neue Lohntabelle ausgerechnet, indem

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen



50 Prozent Geld-

56 Prozent Zeit-ersparnis

EFKA

BEHRENS & BARMWATER

GMBH

BERLIN W 35/POTSDAMER STRASSE 30

WO NICHT VERTRETEN, VERTRETER GESUCHT

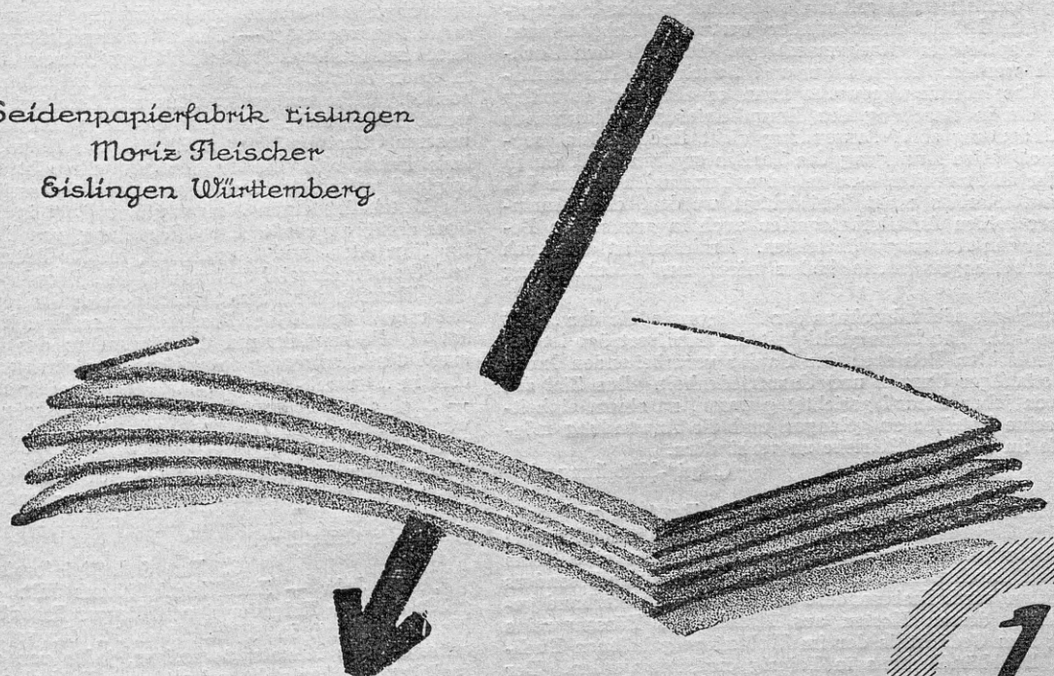
Falzmaschinen

VON A. GUTBERLET & Co., LEIPZIG

sind unübertroffen in Leistung u. Zuverlässigkeit

(A7053

Seidenpapierfabrik Eislingen
Moriz Fleischer
Eislingen Württemberg



Durchschlag Papiere
Kopierrollen

SPIE

den Reichstariflöhnen für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige ein Abschlag von 5 vH vorgenommen wurde. Diese Lohntabelle ist unter Angabe der Ortsklasse für die wichtigeren Industriestädte in Nr. 1 der „Api"-Mitteilungen von 1925 abgedruckt. („Api": Berlin W 35, Potsdamer Str. 36.)

Die „Api"-Mitteilungen, herausgegeben vom Arbeitgeber-Verband der papierverarbeitenden Industriellen, bekämpfen in Nr. 1 von 1925 die Forderung des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, wonach zwei Monate Zahlungsziel gewährt werden sollen. Im Aufsatz wird mitgeteilt, daß sich die Mitglieder der wirtschaftlichen Fabrikantenverbände mit aller Entschiedenheit gegen ein derartiges diktatorisches und einseitiges Vorgehen verwahren und ihre Gegenmaßnahmen treffen, zumal die Fabrikanten ganz kurzfristige Ziele den Rohstofflieferanten gegenüber einhalten müssen. Es wird auch darauf hingewiesen, daß durch lange Zahlungsziele der Lieferer es neuen Mitbewerbern leicht würde, Schreibwarengeschäfte zu eröffnen, und daß viele Schreibwarengeschäfte ihre fälligen Rechnungen sehr säumig bezahlen.

Reichsbuchbindertarif

oder Reichshilfsarbeitertarif für das Buchdruckgewerbe?

Die Frage, ob Hilfsarbeiterinnen, die in Papierverarbeitungswerken an Buchdruckmaschinen beschäftigt werden, nach dem Reichstarif für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige oder dem Reichshilfsarbeitertarif für das Buchdruckgewerbe bezahlt werden müssen, ist früher bereits einmal im Sinne des Api entschieden worden. Auch jetzt wieder liegt eine *Entscheidung des Gewerbegerichts Breslau* vor, durch welche zwei Arbeiterinnen mit dem Anspruch auf Lohnzahlung nach dem erwähnten Hilfsarbeitertarif abgewiesen wurden. Die Arbeiterinnen sind zwar in dem Saale beschäftigt, in dem die Druckmaschinen stehen, sie sind u. a. zum Walzenwaschen herangezogen worden, haben auch bedrucktes Papier in die Hand bekommen, wurden aber sonst gerade da beschäftigt, wo sie gebraucht wurden. Zwei andere Klägerinnen sind in der fraglichen Zeit in der Hauptsache als Anlegerinnen an der Tiegeldruckpresse, also mit Buchdruckerarbeiten beschäftigt worden. Sämtliche Klägerinnen wurden entlohnt nach dem Reichstarif für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige, verlangten jedoch Bezahlung nach dem Reichshilfsarbeitertarif für das Buchdruckgewerbe.

In der Druckabteilung der betreffenden Fabrik werden bei voller Ausnutzung des Gesamtbetriebes nur 13 Hilfsarbeiterinnen beschäftigt, gegenüber 200 Personen der Gesamtbelegschaft, sie ist also ein ausgesprochener Nebenbetrieb des Papierverarbeitungswerkes. Das Gericht lehnte daher mit folgender Begründung den Anspruch der Arbeiterinnen ab:

„Schon von dem allgemein geltenden tariflichen Gesichtspunkt aus, daß eine Zerreißung der Tarifierung innerhalb eines Betriebes wie des vorliegenden zu einer schweren und unbilligen Belastung des Betriebes führen muß, kann nicht angenommen werden, daß hier die Klägerinnen anders und höher bezahlt werden sollen als die nicht minder leistungsfähigen und für den Betrieb nicht minder wertvollen Arbeiterinnen an den einzelnen Papierverarbeitungsmaschinen, die nach dem Buchbindertarif bezahlt werden. Nach Sinn und Zweck des Reichshilfsarbeitertarifs für das Buchdruckgewerbe kann er aber auf derartige Unterabteilungen, die in Ansehung des Hauptbetriebes von durchaus untergeordneter Bedeutung sind, Anwendung nicht finden. Insbesondere ist, wie eine objektive Auslegung des Tarifes ergeben muß, durch die Verbindung der Hilfsarbeiterlöhne mit den Druckerlöhnen im § 4 des Reichshilfsarbeitertarifes nicht beabsichtigt worden, eine Aneinanderkettung dieser beiden Arbeiterkategorien auch in gemischten Betrieben der vorliegenden Art zu gewährleisten. Praktisch ist dies auch in der Papierverarbeitungsindustrie bisher nicht zur Durchführung gekommen."

Die Entscheidung entspricht durchaus der Auffassung, die der „Api" von jeher vertreten hat. Die Mannigfaltigkeit der Tarifverträge ist besonders in den gemischten Betrieben der Papier verarbeitenden Industrie eine Quelle ständiger Unruhe und Unzufriedenheit. Das Ziel des „Api" ist daher von jeher darauf gerichtet gewesen, zu einem einheitlichen Tarif für seine Betriebe zu gelangen und die Anwendung möglichst vieler Tarife im gleichen Betriebe zu verhindern.

(„Api"-Mitteilungen)

Jubiläumsstiftung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Anläßlich der Feier seines 100jährigen Bestehens (Kantate 1925) plant der Börsenverein der Deutschen Buchhändler eine Reihe von Veranstaltungen, durch welche die Bedeutung dieser Tage besonders in Erscheinung treten wird. Insbesondere soll ein von Meisterhand geschaffenes Ehrenmal, dessen Kosten aus Mitteln des Börsenvereins bestritten werden, zum Gedächtnis der im Weltkriege gefallenen Buchhändler vor dem Buchhändlerhaus in Leipzig errichtet werden. Der Verein will aber auch die Festtage nicht vorübergehen lassen, ohne jener Berufskollegen und Angestellten zu gedenken, die durch die Härte der Zeit schwer bedrängt sind. Er ruft deshalb den gesunden deutschen Buchhandel des In- und Auslandes auf, sich an einer Jubiläumsstiftung zugunsten buchhändlerischer Wohlfahrtseinrichtungen zu beteiligen. *n*

Kalenderschau 1925 (II)

Aus den Gruppen, die zur Papierverarbeitung rechnen, liegen folgende Erzeugnisse vor:

1. Von Kunstanstalten.

Eine recht wertvolle unter den diesjährigen Neujahrsgaben ist die der Kunstanstalt *Carl Sabo, Inh.: A. Sabo & G. Leßmann, Berlin SW 4*. Sie überreicht eine Originalradierung „Der Dämon der Menschheit (Der Krieg)" von W. Wolfgang Breuer in Ausschnittrahmen. Nur 150 von Künstler unterschriebene Drucke wurden von der Platte abgezogen und diese dann vernichtet, so daß die spendende Anstalt, die den Hand-Kupferdruck besonders pflegt, den Empfängern des wirkungsvollen Blattes neben der Bemusterung eines ihrer Erzeugnisse auch noch Gewähr bietet für dessen Seltenheitswert. — Handpressen-Kupferdruck hat auch die Aktiengesellschaft *Meisenbach, Riffarth & Co., Berlin-Leipzig, München*, zur Wiedergabe eines gerahmten, klassischen Gemäldes für die Rückwand eines Abreißblocks gewählt; das Blatt wirkt ohne den Block freilich besser als mit ihm. — Jedes der vier Vierteljahresblätter des großen Tafelkalenders der Graphischen Kunstanstalten *J. J. Weber, Leipzig*, schmückt die Tiefdruckwiedergabe eines klassischen Meisterwerks; die mattfarbige Umrahmung jedes Bildes, die Beschriftung, das Kalendarium und der zarte Tondruck des Hintergrundes ist in Gummidruck ausgeführt, der künstlerisch und technisch so behandelt wurde, daß ein schönes, einheitliches Ganzes erzielt wurde.

2. Von Buch- und Steindruckereien.

Die *Reichsdruckerei*, die früher bekannte Gebrauchsgraphiker mit Entwürfen für ihre Kalender betraute, hat sich diesmal mit einem bescheidenen Kalendariumsatz begnügt und nur den Rand und die rot gedruckte Ueberschriftszeile von einem ihrer Zeichner entwerfen lassen. So ist ein zwar einfaches, aber doch durchaus originales, gut zusammengehendes Wandblatt entstanden, das seinem Zweck vollauf genügt. — In Steindruck, mit umgedrucktem Kalendarium, ist die große Rückwand des Abreißkalenders der Kunst-, Buch- und Steindruckerei *Lichtwitz, Berlin C 19*, ausgeführt. Kräftige Schrift, große Farbflächen, Aussparungseffekte betonen den Werbezweck des Kalenders. *J. S. Preuß, Berlin S 14*, hat seinen Wandkalender vom Hauptschmuck ausgehend aufgebaut, einem Vierfarbendruck nach dem bekannten „Wirtshausgarten" des Jan Steen. Dem fast quadratischen Bilde in der Wochenblock rechts nebengeordnet, und oben und unten sind die ganze Breite einnehmende Monatsübersichten angebracht. So ist ein prächtiger Wandschmuck entstanden von bemerkenswert guter Druckausführung. — Als Feinsatzarbeit tritt auf der doppelseitige Tafelkalender der *Richard Richter Buchdruckerei, vorm. C. Behrens, Berlin SW 68*. Dem eingerahmten Halbjahrskalendarium sind Firmenname und Aressenangabe als obere und untere Begrenzung mitgegeben, kräftige Querbalken und aus Monogramm (oben) und Jahreszahl (unten) bestehende Zierstücke geben dem Seitenbilde eine gefällige Abrundung.

M. DuMont Schauberg, Köln a. Rh., bringt einen von J. Erb Schröder entworfenen Tafelkalender, dessen Vorderseite einen Teil des Domviertels mit der Rheinbrücke, dessen Rückseite den Häuserblock der Großdruckerei der „Kölnischen Zeitung" zeigt. Starke Weißeffekte und abgestufte braune und schwarze Tönungen verleihen dem Blatt große Fernwirkung. — Einen farbenprächtigen Aquarelldruck gibt die Druckerei *Stähle & Friedel, Stuttgart*, ihrem Kalender als Kopfbild, der in einem schmalen Wochenblock mit beigedrucktem Jahreskalendarium besteht. Gelbe und grüne Töne mit Gold auf grauem Grund der Rückwand heben die Farbenglut des Hauptbildes. — Als ein „Erzeugnis unserer Offsetabteilung" stellt sich der Kalender vor von *Paul Schäfer's Erben AG., Cöthen, Anhalt*. Er gibt ein Hauptbild mit einer originell aufgefaßten Darstellung der Jahreszeiten, ein Kalendarium als Mittelstück einen „Immerwährenden" in Blechhülse. — Gut der Spezialität angepaßt, der Herstellung von Packungen und Etiketten für Zigaretten- und Genußmittel, ist der Datumzeiger der Lithographie und Steindruckerei *Fürstenau & Co., Dresden-A.* Ueber ihm hebt sich die Silhouette der Frauenkirche vom hellgelben Hintergrunde und das Rot und Glanzgold der Beschriftung malerisch ab. — Ludwig Hohlwein hat die Plakatrückwand des Kalenders der Offsetdruckerei *Emil Gerasch GmbH., Leipzig*, entworfen: eine stark entblößte Schöne sieht auf eine in „Gerasch-Druck" ausgeführte moderne Packung interessiert. — Auch die *Druckerei Dr. Haas* in *Mannheim* hat einen Entwurf Ludwig Hohlweins für den Offsetdruck ihres Kalenders benutzt, von dem falls sehr starker Wirkung: Mann und Frau blicken gespannt in die „Neue Mannheimer Zeitung". — Auf Anschlagwirkung geht auch das Doppelbildnis von Fichte und Stein aus auf dem Kalender von *Flemming & C. T. Wiskott, Glogau*. Die fast lebensgroßen Köpfe sind gleichfalls Offsetdrucke.

3. Von Schriftgießereien.

„Altes Jahr — Zwiefelfisch, Neues Jahr — reiner Tisch!" so grüßt uns der Kalender der *Aktiengesellschaft für Schriftgießerei- und Maschinenfabrik* in *Offenbach a. M.* Er vereint auf Vor- und Rückseite je sechs Monatsdatumzeiger, jeder von einem passenden Spruch begleitet, darüber steht auf getöntem Feld eine Zeichnung in alter Manier Holzschnittart (von Ludwig Enders), das Ganze umrahmt von Schriftband mit der Firmenangabe und den Spruch: Gott gruß die Kunst. Hübsch erfunden und empfunden. — Das äußerste Gegenteil zu dieser Druckausstattungsweise bildet das Kalenderblatt der *Bauerschen Gießerei, Frankfurt a. M.* In feinster Linienführung ist der Weiß-Schmuck, Bernhard-Schönschrift und Baskerville-Antiqua

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmitt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

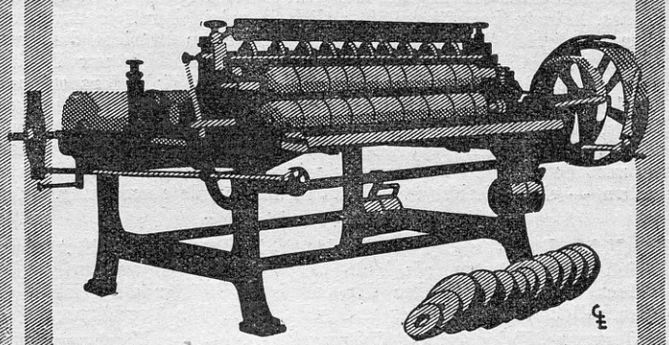
Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.- Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 829

FÜR ALLE PAPIERARTEN
Rollen-Schneide-Maschinen

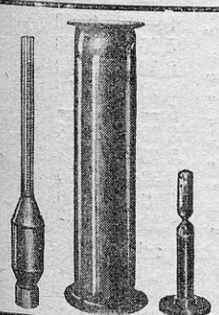
SAUBERER SCHNITT + KLANGHARTE ROLLEN



IN ARBEITSBREITEN VON 500 mm — 1750 mm

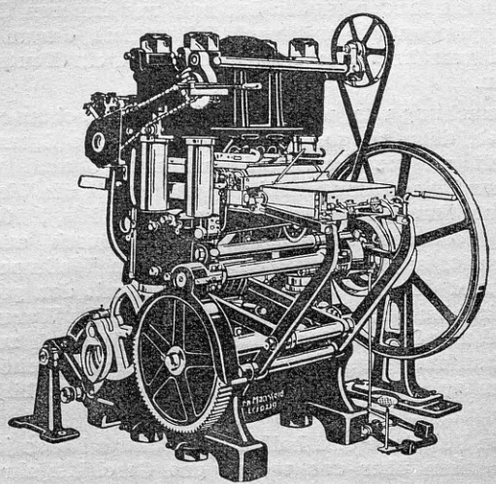
Walter Kellner AG
MASCHINENFABRIK BARMEN

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.



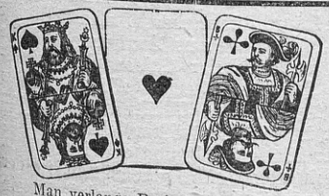
Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer D.R.P. (A5215
Schnellfestigkeitsprüfer *ohne Federn*, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

MANSFELD



Präge- u. Farbdruckpressen
für Hand- u. Kraftantrieb, in einfachster bis zur schwersten Ausführung. Kataloge auf Wunsch
Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Salon de Paris
Kunstkarten von Lapina-Paris durch (38485
Neuer Verlag, Charlottenburg, Goethestraße 61.



C. L. WÜST
SPIELKARTEN FABRIK
Gegründet 1811
FRANKFURT/MAIN
Alle gangbaren Spielkartensorten
in altbekannter Qualität.
Man verlange Preise und Muster.
Vielfach prämiiert! (A8230

Hosted by Google

Kalendarium gesetzt, mit viel freiem Raum ausgerüstet und in zartester Farbenwahl elegant im Druck wiedergegeben — eine Freude und Augenweide für jeden Feinsetzer. — Die *H. Berthold AG.* gibt dem Kalenderblock als Hintergrund einen Adler mit dem Handwerkszeug des Schriftgießers in den Fängen und einem Brustschild, das die Wappen ihrer Hauptniederlassungen zeigt: der Städte Berlin, Leipzig, Stuttgart und Wien. Die mehrfarbige Rückwand ist aus Klinger-Antiqua und Klinger-Schmuck gesetzt. — „Der Bachulke" nennt sich die Kalendergabe der *Genzsch & Heyse Schriftgießerei AG., Hamburg* und *München*. Sie stellt ein Faltblatt dar, das innen ein Kalendarium trägt, auf der Außenseite nützliche Angaben für den Buchdrucker enthält und überdies als Zeilen- und Zentimetermaß benutzt werden kann. Deswegen und auch seiner hübschen Ausführung halber werden die Dienste dieses „Bachulken" zweifellos gern im Jahre 1925 benutzt werden. — Viel Spaß werden den Buchdruckeren auch die hübschen Bildchen machen, die als Seitenleisten die Monate der Kalendertafel von *J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig*, begleiten. Sie stellen in origineller Zeichnung und Kolorierung allerlei Szenen aus druckgewerblichem Betriebe dar: vom telephonierenden Chef bis zum Walzenwäscher und bis zur Papierzählerin. — An die kosmische Herkunft jeglichen Kalenders erinnert uns der Entwurf F. W. Kleuken's für den Kalender der *Schriftgießerei D. Stempel AG., Frankfurt a. M.* Den Block umrahmen in Golddruck auf schwarzem Grunde die ornamental gestalteten Symbole des Tierkreises, zwischen denen Sterngruppen mit den Versalien des Alphabetes auftauchen — eine feierlich-nachdenklich stimmende Anordnung.

4. Ausland und Verschiedenes.

Die *Globus-Buch- und Steindruckerei, Budapest VI*, stiftet einen sehr reich ausgestatteten, als Pult-Standkalender montierten, großen Abreißblock, zum Durchstecken der erledigten Blätter eingerichtet — geschmackvoll in der Zeichnung und gediegen in der Ausführung.

Westermanns Kalender, die Jahresgabe von Georg Westermann in Braunschweig, läßt die Eigenart der Verlagsrichtung und das Können der Druckerei klar erkennen. Wie das Seitenbild der Vierzehntagsblätter vortrefflich aufgeteilt ist, so belegen auch die eingestreuten Druckproben die Meisterschaft ihrer Hersteller bestens. Dieser technischen Leistung entspricht durchaus der geistige Gehalt der Bruchstücke aus Werken des Verlages auf der Rückseite der Blätter. — Als Werbeschrift für die Industrie- und Seestadt Lübeck gibt sich der *Lübecker Hafen-Kalender* auf das Jahr 1925. Jedes Monatsblatt bringt eine Zeichnung aus dem Hafenleben und außerdem Sprüche, Empfehlungen, dichterische Ergüsse usw. mit Bezug auf die alte Hansestadt. Das uns zugegangene Stück wird bei sonst guter Drucklegung durch einige Spieße und eine Tektur im Monat Dezember leider arg entstellt.

Einen ausgezeichneten Eindruck macht die Neujahrsgabe der Firma *Max Schüler & Co., Hamburg*. Sie besteht aus einem zwölfseitigen Bilderalbum in schönem Umschlag, das Gründer, Inhaber, Prokuristen usw., sowie Geschäftsräume der Firma in zweifarbigem Tiefdruck wiedergibt. Die mit zierlichen Schreiberzügen geschmückten Beschriftungen wie überhaupt die einheitliche Durchführung der ganzen Arbeit stellen der ausführenden Kunstanstalt, der *Moll AG.* in *Lübeck*, das beste Zeugnis aus. (Fortsetzung folgt.)

Aus dem besetzten Gebiet

Wieder läuteten die Weihnachtsglocken. Seit 1914 war es wohl das erste Mal, daß die Worte „Friede auf Erden" wieder ihren Ausdruck fanden in der äußeren und inneren Gestaltung und im Empfinden der weihnachtlichen Zeit, dessen beschaulichem und versöhnendem Reiz sich kaum ein Deutscher entziehen kann.

Die Aufmachung war, wenn auch das Weihnachtswetter gänzlich ausblieb, dazu angetan, die weihnachtliche Stimmung der Vorkriegszeit zu erzeugen. Ueberall und überall, ganz im Gegensatz zur Kriegs- und Nachkriegszeit, setzte die Weihnachtswerbung ein. Durch Plakate, Zeitungen und Flugblätter, durch allgemeine Schaufensterwettbewerbe und durch ausgesuchte Einzeldekorationen gab man sich Mühe, den Weihnachtsabsatz zu fördern und den Laden auch äußerlich mit den geschmackvollsten Reizen zu versehen. Statt des einseitigen Warenmangels jetzt ein Ueberfluß und daraus folgend der Wunsch zu gefallen und zu verkaufen. Trotz Geldflaue scheint das Geschäft erträglich gewesen zu sein, wenigstens konnten Klagen bisher nicht vernommen werden.

Die vielen Feiertage und halben Arbeitstage haben jedem Zeit zum Nachdenken über das vergangene Geschäftsjahr 1924 gelassen. Es war eine ganz besondere Zeit, durchsetzt von Neid, Mißgunst, Uebelwollen und Fehde. Der Kampf um den Bestand des Besitzes trat nie so kraß in die Erscheinung. Aus den einstmals vornehmen Sitten des Kaufmannsstandes wurden Entartungen — auch im Papierfach. Die Furcht vor der Schmälerung des Besitzstandes gebar Absonderlichkeiten und Rücksichtslosigkeiten, die man früher nicht kannte. Daß in diesem Kampf der Schwache im Nachteil war, bewahrheitete sich als Gesetz. Es war eine schlimme Zeit, an die jeder nur mit gemischten Gefühlen zurückdenkt.

Jetzt erhofft alles eine Besserung und Entspannung. Aber noch lange sind wir nicht über den Berg, und die wirkliche, dem Einzelnen fühlbare Entspannung kann nur kaum bemerkbar eintreten. Noch ist der Kontrast zwischen Warenpreis und Lohn zu groß. Erst wenn eine Anpassung erfolgt, können die Wirkungen einer Besserung gefühlt werden. Völlig falsch sind die Folgerungen der weit links stehenden Arbeiterpresse, die da behauptet, daß die zu hohen Warenpreise einen Sondernutzen der Händlerschaft darstellen. Weit gefehlt. Einsichtige haben das längst erkannt. Wer die Bilanz 1924 mit auch nur ganz kleinem Gewinn abschließen kann, dem ist Heil widerfahren. Die steuerliche, bisher für unmöglich gehaltene Drosselung des Handels und der Erzeugung hat sich in einem Umfange ausgewirkt, daß der Anreiz zu neuem fruchtbringenden Schaffen fehlt oder mindestens sehr eingedämmt ist. Zu vernichtend, alles aufsaugend wirkt die Steuerschraube, einem Polypen gleich, der mit seinen Fangarmen alles an sich zieht. Aber nur scheinbar. Die gefesselte Kraft des geketteten deutschen Volkes schlummert. Trotz Demoralisation, trotz schroffster Gegensätzlichkeit der Gesellschaftsschichten, trotz erstickenden Steuerdrucks, der Unmoral und Unredlichkeit geradezu herausfordert, trotz Ueberfluß an Aemtern und Beamten werden wirtschaftliche Wiederentwicklung und kultureller Aufstieg des Deutschtums ihren Fortgang nehmen.

Für 1925 Erfreuliches zu erhoffen, ist Gewohnheit und Pflicht. Auch das Jahr 1925 wird die Fortsetzung des angetretenen Leidensweges sein. Im Papierfach werden viele versinken und andere zur Geltung kommen. Das wirklich Neue und Tüchtige wird das Alte ablösen. Ist auch die Entwicklung in der Verarbeitung anderen Fächern gegenüber nicht zurückgeblieben, so bietet gerade die Papierverarbeitung in Verbindung mit Graphik und Schmückungskunst die ausgiebigsten Möglichkeiten, Neuheiten zu schaffen, die dem Geschmack der Gesamtheit entgegenkommen.

Ein Unwesen war in 1924 das Meß- und Ausstellungsfieber. Es stand in keinem Verhältnis zur Kaufkraft und schuf Zerrbilder schlimmster Art. Hoffentlich bilden sich die Dinge so heraus, daß 1925 nur noch solche Messen abgehalten werden, die, ein Bedürfnis darstellend, ein wahres und ungeschminktes Bild der Wirtschaft geben. Muß doch gerade heraus gesagt werden, daß bei der heutigen Preislage für Papiere aller Art die Ausfuhr nicht im früher gekannten Umfange einsetzen kann, und daß ein Abflauen der Preise eine Notwendigkeit ist, die nicht ausbleiben wird. Dann werden berechtigte Messen wieder gewohnten Erfolg haben. *Papier-Schneege*

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 14. Januar 1925

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	3,80	bis	5,—
Hanf gemischt	„	4,—	„	5,50
Späne, holzfrei weiß	„	19,—	„	21,—
Späne, holzhaltig weiß	„	9,—	„	10,50
Späne, holzhaltig bunt	„	5,25	„	6,50
Lederpappen	„	6,50	„	7,50
Holzpappen	„	6,50	„	7,50
Gemischte Kartonnagen	„	5,—	„	6,—
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	8,50	„	10,25
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	7,75	„	9,50
Zeitungen gebündelt	„	6,50	„	7,50
Zeitschriften gebündelt	„	5,50	„	6,50
Rollenabrisse	„	9,50	„	11,—

Die Preise haben keine wesentliche Veränderung erfahren.

Büchertisch

Monatsblätter für Bucheinbände und Handbindekunst. Hauszeitschrift der Firma *Hübel & Denck, Leipzig*. Das neunte Heft ist luftig und zart aus der Unger-Fraktur gesetzt und wird wieder in Inhalt und Ausstattung die bibliophilen Freunde der Firma und der Buchbindekunst überhaupt befriedigen. Um die Geschichte des Bucheinbandes zu fördern, tritt man neuerdings (Hans Loubier) für Vergleichung der Verzierungsstempel ein; einen längeren Aufsatz darüber schreibt Dr. Julius Zeitler. Neben Aufsätzen über den Wert der Bücher greift das Heft auch die an dieser Stelle gegebene Anregung auf, die bessere Buchbinderarbeit nicht gar zu sehr zur Saisonarbeit herabzudrücken, dadurch, daß man mit den Bestellungen für die besten Absatzzeiten des Büchergeschäftes bis kurz vor Weihnachten, Ostern usw. wartet. — Dem Hefte beigefügt ist ein dreiteiliger Werbebrief an Bücherfreunde, der für die Pflege der Handbindekunst eintritt und um deren bessere Beachtung wirbt. Auch dieser ist geschrieben in der Art der alten Dokumente, aber modern in Farben „illuminiert", ein Blatt, das sich jeder Empfänger aufheben wird.

Hosted by Google

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

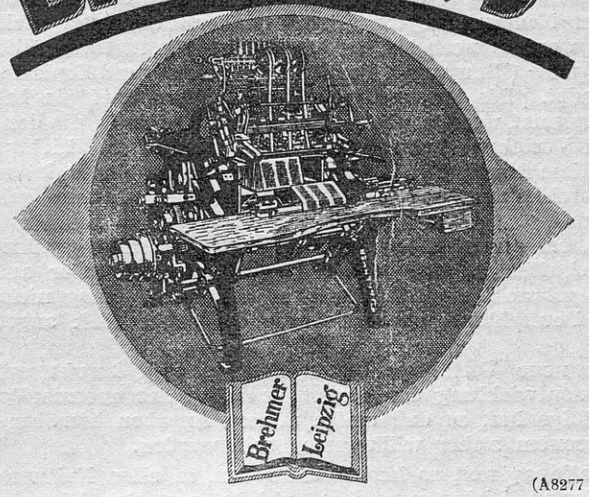
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✦ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

BREHMER's



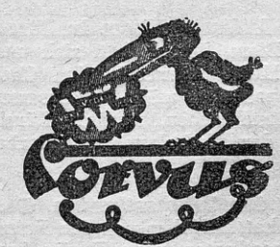
(A8277

„UNIVERSAL"
Faden-Buch-Heftmaschine

für Geschäftsbücher u. Verlagswerke

Weit über **3000** Fadenbuchheftm. geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück

GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz



Schreibmaschinen-Zubehöre

Farbbänder, Kohle- und Durchschreibpapiere

Wachspapiere u. Farben für Vervielfältigungs-Apparate, Stempelkissen und Stempeltinten

Seit 1900 bewährte, höchste Qualität!

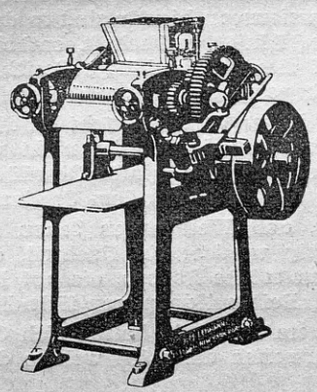
Verlangen Sie Spezialanstellung von

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G.

Frankfurt am Main / Steinweg 9 (A 7061

Generalvertretung für verschied. Distrikte noch zu vergeben

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Ozalid-Lichtpausverfahren

Auf dem Gebiete der Lichtpauserei sind in den letzten Jahrzehnten Neuerungen von irgendwelcher Bedeutung nicht gebracht worden; noch bis vor kurzem wurden fast ausschließlich die Negativ- (Blaupaus-), Positiv- (Weißpaus-) und Sepia-Papiere verwendet. Die Anwendung dieser Papiere darf als bekannt vorausgesetzt werden, ebenso die großen Nachteile, die den nach diesem Verfahren hergestellten Pausen anhaften. Lichtpausen ohne diese Nachteile zu erhalten, war daher ein in Ingenieur- und Architekten-Kreisen schon seit vielen Jahren gehegter Wunsch.

Seit ca. einem Jahre ist nun ein neues, alle gewünschten Eigenschaften in sich vereinigendes Lichtpauspapier auf den Markt gebracht worden, das jetzt seinen Siegeszug nicht nur durch Deutschland, sondern durch die ganze Welt angetreten hat.

Das neue Verfahren liefert Positive und beruht auf der Trockenentwicklung der Pausen, welche ganz enorme Vorteile im Gefolge hat, so daß einige nähere Angaben hierüber allen Interessenten sicher willkommen sein werden.

„Ozalidpapiere", so heißen die neuen, in allen Kulturstaaten patentierten Lichtpauspapiere, welche von der Firma Kalle & Co., Aktiengesellschaft, in Biebrich a. Rh., in den Handel gebracht werden, ergeben Positiv-Pausen; die Negativ- (Blau-) Pausen — die man bisher nur deshalb verwendet hat, weil Positive viel teurer waren und etwas anderes und besseres bei gleich billiger Herstellung nicht vorhanden war — können für die Folge vollständig in Wegfall kommen. Von den bisher erschienenen Marken hat sich die Marke Ozalid M am besten eingeführt infolge ihrer kurzen Belichtungsdauer; das Kopieren des M-Papieres beansprucht nur die gleiche Zeit wie das Blaupaus- und nur den sechsten Teil der Belichtungsdauer des Weißpauspapieres. Außer der Marke M ist noch eine R-Marke im Handel, die rote Linien auf gelblichem Grunde ergibt.

Nach dem Kopieren wird — während bei den alten Papieren gewässert werden mußte — auf trockenem Wege entwickelt, indem die belichteten Pausen einfach Ammoniak-Dämpfen ausgesetzt werden. Dies geschieht am besten in der Weise, daß die Papiere nach dem Belichten wenige Minuten in einen Behälter gelegt werden, in welchem sich eine Schale mit gewöhnlichem Salmiakgeist befindet. Danach sind die Pausen gebrauchsfertig. Entsprechende Anweisungen hierfür sind in den Prospekten der Firma Kalle & Co., Aktiengesellschaft, enthalten.

Man erhält auf diese Weise billige Positiv-Pausen, bei welchen eine große Ersparnis an Zeit und Arbeit gewonnen wird.

Ein weiterer wichtiger Vorteil besteht bei dieser Trocken-Entwicklung darin, daß sich das Papier nicht verzieht, es ergibt sich also eine vollkommene glatte Oberfläche und absolute Uebereinstimmung der Maße mit dem Original.

Es ist bekannt, daß Weißpausen schon nach kurzer Zeit morsch und brüchig werden, ein Nachteil, der die Behörden veranlaßt hatte, nur solche Pausen, die auf Leinen aufgezogen sind, anzunehmen. Bei Ozalidpapieren fällt dieser Nachteil fort.

In unverarbeitetem Zustande halten sich Ozalidpapiere hervorragend; sie übertreffen darin bei weitem die Blaupaus- und Weißpauspapiere.

Auch in den Echtheitseigenschaften sind Ozalidpapiere bei sachgemäßer Belichtung und Entwicklung den Blau- und Weißpausen weit überlegen, so z. B. sind Ozalidpausen beständig gegen Seife, Soda, Kalk, Zement, ferner ist die hervorragende Licht- und Wasserechtheit gegenüber Blau- und Weißpausen besonders erwähnenswert.

Vielfachen Wünschen entsprechend, hat die Firma Kalle & Co., Aktiengesellschaft, eine weitere Marke Ozalidpapier MS im Farbton der Marke M herausgebracht, die bestimmt sein soll, Originale zum Weiterpausen herzustellen, um so als Ersatz für das bedeutend teuere Sepiapapier zu dienen.

Wie zu erwarten war, haben sich die neuen Papiere angesichts der vorerwähnten bedeutenden Vorzüge in steigendem Maße eingeführt und sich in bedeutenden Maschinenfabriken, bei Bauunternehmungen, insbesondere auch bei Behörden, einen dauernden Platz errungen.

Die in unserer Nr. 103 auf Seite 3518 aus skandinavischer Quelle stammende Mitteilung „Ein neues englisches Lichtpauspapier Ozalid", bedarf der Berichtigung insofern, da die darin erwähnte Firma Cooke, Troughton & Simms Ltd., London, lediglich Untervertreter für den Vertrieb des neuen Lichtpauspapieres von Kalle & Co. in Groß-Britannien und Irland sind. Die Alleinherstellerin der unter dem Wortzeichen „Ozalid" in allen Kulturstaaten patentierten Lichtpauspapiere ist, wie aus obigem hervorgeht, die genannte deutsche Firma. Sie sandte uns Muster, welche die in obiger Abhandlung gemachten Angaben bestätigen.

Schriftleitung

Der Werbebeitrag fürs Leipziger Meßamt

Sie veröffentlichen in Nr. 104 von 1924 einen Bericht über die Leipziger Messe, laut welchem der Leiter des Messeamts, Herr Dr. Köhler, mitgeteilt hat, daß der Werbebeitrag von 8 auf 6 M. herabgesetzt sei. Dadurch wird der Anschein erweckt, daß der Werbebeitrag aus Entgegenkommen für die Aussteller um 25 vH ermäßigt worden ist. Aus Ihrem Bericht geht aber nicht hervor, daß jetzt eine allgemeine Grundgebühr von 50 M. von jedem Aussteller erhoben wird. Dadurch stellt sich z. B. der an das Meßamt abzuführende Werbebeitrag für meinen Platz von zwei laufenden Metern auf 81,5 vH der Platzmiete, während bisher der Werbebeitrag 66⅔ vH der Miete betrug. Der Werbebeitrag ist also für die große Zahl der kleineren Aussteller nicht ermäßigt, sondern bedeutend erhöht worden.

Kunstverlag

Das *Meßamt für die Mustermessen in Leipzig* äußert sich dazu wie folgt: Ueber den Werbebeitrag zur Leipziger Messe ist zu bemerken, daß der Durchschnittssatz der Leipziger Mietpreise selbst einschließlich der Werbebeitragsleistung noch unter dem Durchschnittspreis der übrigen Messen liegt. Zur Herbstmesse 1924 wurde je qm Grundfläche 8 M. Werbebeitrag erhoben. Von der Frühjahrsmesse 1925 ab wird der Werbebeitrag nach dem Beschluß der Hauptversammlung der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Mustermessen e. V. aus einer Grundgebühr von 50 M. und einem Betrage von 3 M. je qm bestehen. Die Werbebeiträge fließen restlos Propagandazwecken zu, sie kommen also ausschließlich für die im Interesse der Aussteller liegende Einkäuferwerbung in Betracht.

Die zwölfte niederländische Messe in Utrecht wird vom 10. bis 19. März abgehalten. Diese Messe hat sich mehr und mehr ausgebreitet, so daß die Messe internationalen Charakter gewann. Die einzelnen Industriegruppen sind möglichst zusammengelegt, u. a. auch die Abteilungen für Drucksachen, Papier, Bürobedarf usw. Näheres ist vom „Secretariaat der Nederlandsche Jaarbeurs in Utrecht" zu erfahren.

pwn

Großhandelspreise für Bildpostkarten. Der Schutzverband für die Postkartenindustrie hat, nachdem von den Fabrikanten von Chromopostkarten und Kunstpostkarten neue Preise herausgegeben wurden, wieder Richtpreise zum Weiterverkauf festgelegt, die an alle Mitglieder versandt wurden. Großhändler, die die Mitgliedschaft des Verbandes noch nicht erworben haben, dürften schon aus diesem Grunde Interesse haben, dem Schutzverband beizutreten. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1925 ist auf 20 M. festgelegt, er ist in zwei Raten (für jedes Halbjahr 10 M.) auf Postscheckkonto Nr. 50782 zu überweisen. — Die Adresse des Schutzverbandes ist: Berlin N 39, Reinickendorfer Straße 26-27.

Handelsvertreter und Geschäftsherr. In Ihrer Nummer 2 vom 7. Januar 1925 berichten Sie auf Seite 58 über eine Reichsgerichts-Entscheidung. In Zeile 5 des Berichts ist von dem „Prinzipal" des Handelsvertreters die Rede, den es bekanntlich nicht gibt. Der Handelsvertreter ist lt. Handelsgesetzbuch ein genau so selbständiger Kaufmann, wie der Inhaber des von ihm vertretenen Hauses.

Verein Dresdner Handels-Vertreter E. V.

Kunsthandel

In der monatlich zweimal in Lübeck erscheinenden Zeitschrift „Der *Kunsthandel*" macht der „Reichsverband selbständiger Vergolder, Kunsthändler, Einrahmer und verwandter Berufe Deutschlands" folgendes bekannt: Der Vorstand hat den Mitgliedern die 1. Nummer der Werbezeitschrift „Du — und die Kunst" übersandt. Er fordert die Verleger, die in dieser Werbezeitschrift Inserate veröffentlicht haben, auf, Anfragen und Bestellungen, die infolge dieser Anzeigen an sie gerichtet werden, grundsätzlich an Kunsthändler am Platze weiterzugeben und jeden direkten Verkehr mit dem Publikum abzulehnen. Der Reichsverband gibt seinen Mitgliedern diejenigen Firmen bekannt, die einen direkten Verkehr mit dem Publikum ablehnen. Nr. 1 des „Kunsthandels" bringt die Namen einer Anzahl solcher Verleger.

Hosted by Google

Küchenstreifen

sowie

Spitzenpapiere aller Art

*

Elastic-Krepp

in 5 Qualitäten
und 60 Farben

Dekorations-Krepp

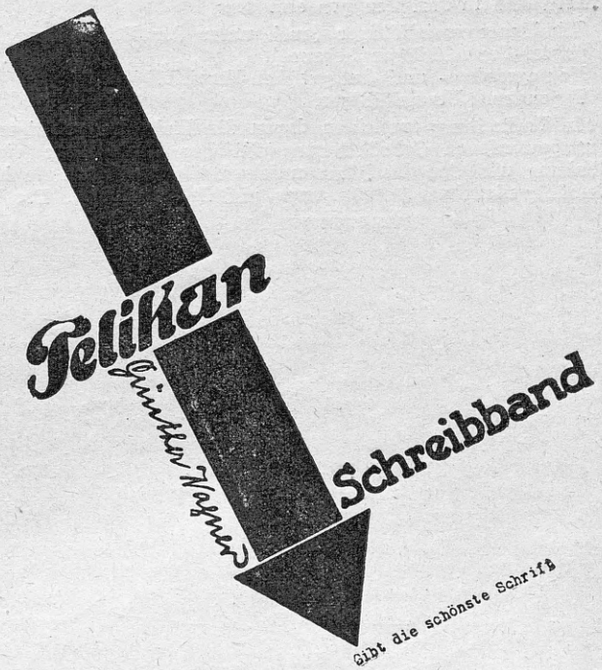
Die acht
Künstler-Serien

Krepp-Servietten, -Läufer

in bekannter
Leistungsfähigkeit

Mustersendung franko gegen franko

Fingerhut & Co.
Breslau V



PAPPEN **Karton und Packpapier**
für sämtliche
Industriezwecke
liefert (A 7083

G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt
„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"

Fix Hoch

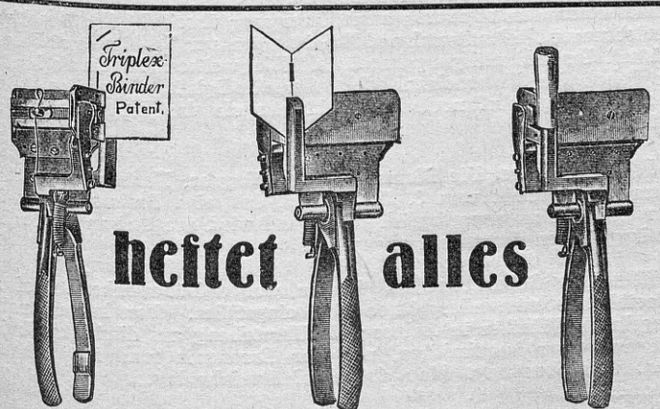
Neu!
Zeichentisch ‚PAMA'

Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel

Fortschritt

LiebenwerdaerZeichen-u.Meßgerätefabrik
Gebrüder Schneider, Liebenwerda (A8104 Telephon: Nr. 46

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.



heftet alles

Adolf Echte, Koering & Co. GmbH.
Berlin W 9, Potsdamer Straße 23a (A 8148

Die neue Serie
E·X·L·I·B·R·I·S
in Kupferdruck ist erschienen
100 Blatt M. 4.50
Verlangen Sie Gratismuster von der
Kupferdruckerei Emil Heinz
Berlin NW 87, Elberfelder Straße 39

(A7865

Hosted by Google

Der „Allgeha"-Vervielfältiger

Die Herstellung von Werbebriefen, Rundschreiben, tabellarischen Aufstellungen und sonstigen Mitteilungen, die in größerer Anzahl zu versenden sind, fallen dem im modernen Büro unentbehrlichen Hilfsmittel, dem Vervielfältiger, zu.

Die dem Bedürfnis entsprechenden auf den Markt gebrachten Apparate lassen sich in drei Gruppen einteilen:

1. Schablonenvervielfältiger (auch unter der Bezeichnung Wachspapier-Vervielfältiger bekannt),
2. Hektographen- und Autographen-Vervielfältiger,
3. Typendruck-Vervielfältiger.

Große Verbreitung erreichten davon die Ende der achtziger Jahre bekannt gewordenen *Schablonenvervielfältiger* dank ihrer einfachen Handhabung und der damit zu erzielenden guten Resultate bei verhältnismäßig niedrigen Anschaffungs- und Betriebskosten. Der Wachs-

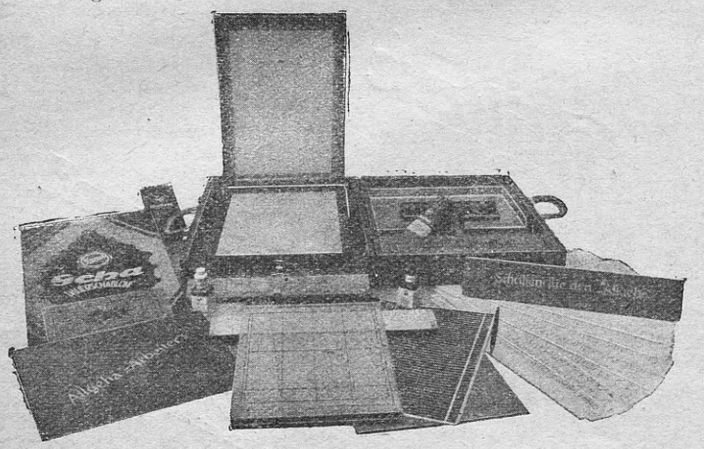


Bild 1

papiervervielfältiger fand in vielen Büros Aufnahme. Die Schablonenherstellung bei Flachvervielfältigern geschah bislang mittels Feile und Griffel oder mit der Rädchenfeder, meistens aber mittels Schreibmaschine, so daß die Schablonenapparate sowohl der Vervielfältigung von Handschrift wie von Maschinenschrift dienten. Nicht unwesentliche Verbesserung erfuhr dieses Verfahren durch das vor etwa zwölf Jahren auf den Markt gebrachte Dauerschablonenpapier, das gegenüber dem Wachspapier den wesentlichen Vorteil aufweist, daß es nicht brüchig ist und infolgedessen die früher bei der Anfertigung von Schablonen gelegentlich vorgekommenen Fehlschläge ausschließt. Zudem ist dieses Schablonenpapier auch im Gebrauch praktisch fast unzerstörbar und somit zur Herstellung großer Auflagen besonders geeignet. — Während die Vervielfältigungsapparate immer wieder Verbesserungen und Neuerungen erfuhren, blieb es dabei, die Schablone in der besagten Weise anzufertigen, also um Handschrift und in der Hauptsache Maschinenschrift zu vervielfältigen.

Bedeutsamen Umschwung erfährt nun das Schablonenverfahren durch den jüngst von der *Geha-Aktiengesellschaft, Hannover,* herausgebrachten „Allgeha"-Flachdrucker mit einem Schablonierzeug; dieser Apparat ist in allen Kulturstaaten zum Patent angemeldet. Siehe Bild 1.)

Dieser Apparat vervielfältigt Buchdruckschrift, Maschinenschrift, Handschrift und jede Zeichnung in einer Güte, wie man sie bislang

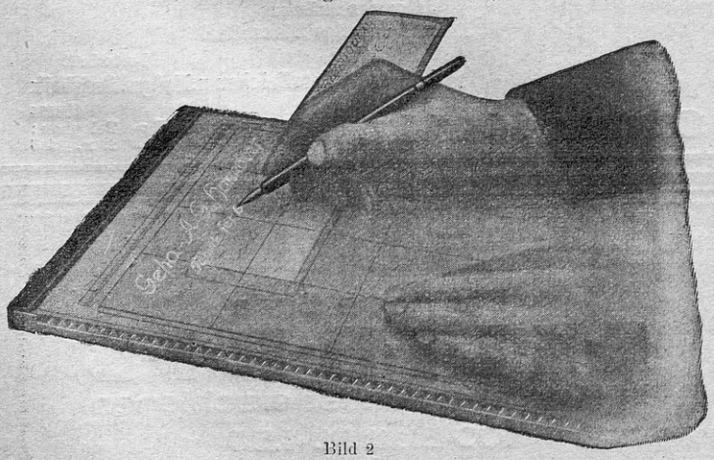


Bild 2

kaum kannte. Der Apparat an sich weist auch Verbesserungen auf; so ist beispielsweise die Druckplatte aus Aluminium hergestellt, wodurch sie sich nicht verziehen kann und immer gleichmäßige Drucke ergibt.

Der aus massiv Eiche gefertigte und mit vernickelten Beschlägen versehene „Allgeha"-Apparat arbeitet mit einer sofort auftrocknenden, fettfreien Spezialfarbe; es gibt daher keine Fetträndern auf den Abzügen mehr. Die Einrichtung und deren Wirkungsweise ist folgende:

Schablonenherstellung:

a) *In Buchdruckschrift* (siehe Bild 2): Eine Fußplatte ist rillenförmig ausgearbeitet, auf welche sich eine transparente, mit Millimetereinteilung versehene Rasterplatte legt; hierauf liegt eine ebenfalls durchschtige Dauerschablone („Geha-Trumpf"), die oben und unten umgelegt und durch Federn in gespannter Lage gehalten wird. Zwischen Fußplatte und Rasterplatte schiebt sich ein Schlitten, der Schriftenträger, der die nachzubildenden Schriften klar durch die Schablone scheinen läßt. Die gewünschten Buchstaben werden mit einem Metallgriffel nachgezogen, was die Rasterplatte, da sie den Griffel führt, leicht gestattet. Die rillenförmige Fußplatte und der ebenfalls rillenförmig ausgearbeitete Schlitten gestatten die Schaltung von Groß- auf Klein-Buchstaben bezw. es werden ganz in Linie stehende Zeilen erreicht.

b) *Handschrift:* Vorrichtung wie vorstehend. An Stelle des Schlittens wird ein Linienblatt eingeführt und mit dem Griffel geschrieben. Bei *Zeichnungen* wird an Stelle des Linienblattes die Vorlage eingelegt und diese nachgebildet. Auf gleiche Weise werden auch vorhandene Formulare, Briefbogen usw. schabloniert.

c) *In Maschinenschrift:* Diese wird mit der Schreibmaschine in der üblichen Weise ausgeführt; das Schablonierzeug ist hierfür nicht erforderlich.

Die mit dem „Allgeha" hergestellten Buchdruckschriften, Handschriften und Zeichnungen gleichen den Erzeugnissen des Steindrucks; die Schreibmaschinenschriften gleichen der Originalschrift. Der Apparat ist mit modernen Schriftarten ausgerüstet, um alle Formulare herstellen zu können. Die neue Erfindung ist einfach in Ausführung und Handhabung und kann daher überall angeschafft und bedient werden. (Siehe auch die Beilage in dieser Nummer.)

Schreibwaren-Erzeugung in Oesterreich

Einem Aufsatz von Dr. M. Winternitz in Nr. 2 der Wiener (Tengerschen) Papier- und Schreibwaren-Zeitung entnehmen wir auszugsweise:

Bleistiftindustrie. Dieses spätgeborene Kind österreichischer Unternehmerlust fand bei seinem Eintritt in die Welt ungewöhnlich große Absatzmöglichkeiten vor, wenn es auch gegen die Monopolstellung von Weltfirmen anrennen mußte. Die Hoffnungen haben sich bisher nicht erfüllt, und sowohl die Bleistiftfabriken „Vienna" in Wien als auch die „Zeus" in Graz haben ihre Pforten schließen müssen.*)

Pastellstift- und Kreidefabrikation. Bis zum Herbst 1923 jährlich wurden viele Waggons (zu 10 000 kg) dieser Erzeugnisse ins weiteste Ausland abgesetzt. War es auch bis zu jener Zeit schwer, sich gegen die deutsche Industrie zu behaupten, so hat mittlerweile die billigere englische und amerikanische Konkurrenz die Oberhand auf dem Weltmarkt gewonnen und die Ausfuhr dieser Industrie in Oesterreich, die schon durch die Zölle der österreichischen Nachfolgestaaten einen schweren Schlag erhalten hatte, kam zum Stillstand.

Für die *Schreibwarenerzeugung* gilt ganz besonders die auch in andern Industrien beobachtete Erscheinung, daß der lange Krieg aus vielen Abnehmerländern Konkurrenten gemacht hat, wodurch die Wirtschaftskrisis arge Verschärfung erfahren hat. Das Bild unüberwindlicher oder verschärfter Auslandskonkurrenz zeigt sich namentlich auch auf dem Gebiete der Schreibwaren, der Holzindustrie und Buchbinderei, der Reißzeuge, Schreibgarnituren und Tinten.

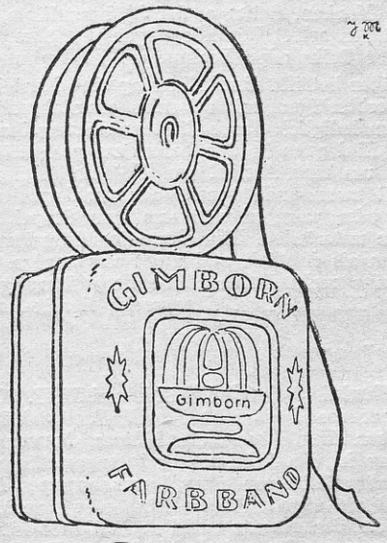
Zur Abhilfe empfiehlt Verfasser den Zusammenschluß von Firmen des gleichen Abnehmerkreises, wodurch höhere Leistungsfähigkeit bei entsprechender Spesenverminderung zu erzielen wäre. Auf diese Weise ließ sich z. B. ein Spesenaufschlag von 100 vH auf Material plus produktiven Lohn auf 60 vH herunterdrücken. Die restlichen 40 vH wären reiner Verdienst oder ließen sich zum Teil als Preisherabsetzung verwerten. Manche dem Verderben geweihte Industriezweige ließen sich so über die Krisis hinaus erhalten und sodann neuer Entwicklung zuführen. Dieser Absicht stehen namentlich zwei Hindernisse entgegen: Die verschiedenartige finanzielle Grundlage und Größe der Unternehmungen, die es erschwert, eine befriedigende Basis für die Vereinigung zu finden. Diese Schwierigkeit ließe sich umgehen, indem das schwächere Unternehmen dem stärkeren seine Erzeugung überließe, ihm Maschinen, Einrichtungen, Rohmaterial und Erfahrungen zur Verfügung stellte und sich mit Umsatzbeteiligung begnügte. Ein weiteres Hindernis liegt in der Scheu der Unternehmer, ihre Selbständigkeit aufzugeben. Doch scheint dieses Uebel noch immer kleiner als das des hilflosen Verblutens.

Schreibbänder. Die Firma Günther Wagner, Hannover, deutet in ihrem Marktbericht vom 8. Januar an, daß eine Preissteigerung für Schreibbänder zu erwarten ist. Als Grund wird das Steigen des Preises der ägyptischen Baumwolle angegeben.

Dänische Schreibkreide. Bisher wurde Dänemarks Bedarf an Schreibkreide zum allergrößten Teil eingeführt. Vor kurzem nahm Kragelunds Fabriker in Aalborg die Herstellung aus dänischer Kreide auf, auch von buntfarbiger, und ihr Erzeugnis fand in dänischen Schulen Anerkennung. Man plant auch Ausfuhr davon.

*) Die Zeus AG. ist, wie eine Geschäftsnachricht in heutiger Nummer meldet, in andere Hände übergegangen, die Bleistiftfabrikation wird weiter betrieben.

Hosted by Google



Das Typenschreibband.

Klare farbkräftige Schrift, hoher Gebrauchswert, daher billig.

H. VON GIMBORN A.-G. EMMERICH A/RH.

Norddeutsche Papierwerkstätten

Aktiengesellschaft

Berlin W 50

Fernsprecher: Amt Bismarck 1153

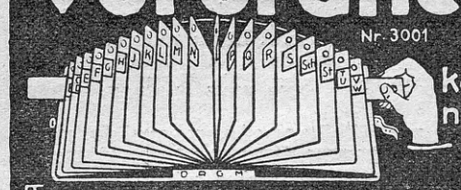
Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kollegshefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TÜCHTIGE VERTRETER angestellt.

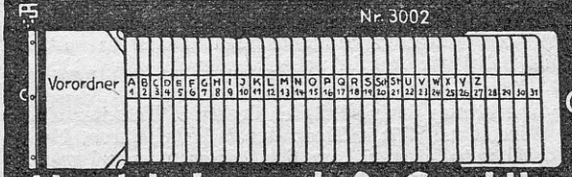
A7802)

Vorordner 3001



ges. gesch.

kann im Gebrauch nicht zuklappen!



Beste Qualität!

Gegr. 1842

Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27

Geschäftsbücherfabrik

In 1 Minute und für 10 Pfennig

Selbstherstellung aller Stempel und Kurzdrucksachen mit dem

Cyklon-Stempel

½ natürliche Größe

Der ideale Stempelsparer :: Leicht verkäuflich :: Großer Verdienst!

Alleinhersteller

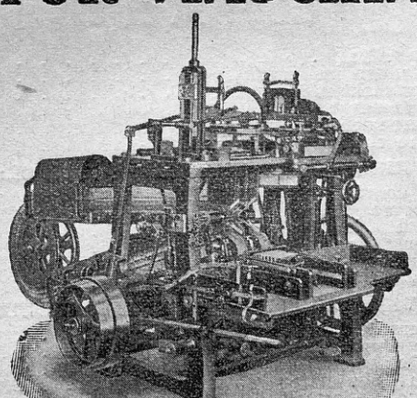
Chemische Fabrik Cyklon G M B H.

Betzdorf-Sieg

(A 8122

Vertreter gesucht

KAFÖR-MASCHINEN



D. R. P. a., Modell 1924 (A8336

Kuvertmaschine mit Mundklappengummierung.
Envelope machine with gum spreader for flaps.
Machine pour enveloppes avec gommage des plis.

150 fix und fertige Kuverts pro Minute; zu 25 Stück automatisch abgezählt; zur Bedienung nur 1 Arbeiterin erforderlich; feste und verstellbare Formate.

150 Envelopes per minute, ready for use, automatically counted in lots of 25, the machine can easily be operat. by a female worker. Fixed and changeable sizes.

150 Sobres por minuto preparados para su uso inmediato, contados automáticamente en juegde á 25. Una sola obreta basta para funcionar ésta máquina. Tamaños fijos y variables.

KAUL & FÖRSTER, GmbH., BERLIN SO 36

Spezialfabrik für Kuvert-, Beutel- und Gummiermaschinen

Hosted by Google

Zettelkasten, um Belastungszettel aufzubewahren

Bei der Neuerung handelt es sich um einen zur Aufbewahrung von Belastungszetteln u. dergl. dienenden, mit schwingenden Rahmen versehenen Zettelkasten, bei dem jeder Rahmen eine Anzahl getrennter, zur Aufnahme der Belastungszettel je eines Kontos bestimmter Spalten umfaßt, die durch ein bewegliches deckelartiges Scheideorgan von den Nachbarspalten getrennt sind.

Es ist bei Zettelkästen dieser Art bereits bekannt, für die Belastungszettel jedes Kontos ein vorläufiges und ein dauerndes Register vorzusehen, von denen jenes beispielsweise für die am Laufe des Tages neu ausgestellten Belastungszettel bestimmt ist, während dieses dazu dient, am Ende des Tages die aus dem vorläufigen Register entnommenen Zettel aufzunehmen. Bei den bekannten Zettelkästen sind jedoch die vorläufigen und die dauernden Register auf getrennten, nicht einheitlich ausgeführten Rahmen angeordnet, wodurch die Benutzung derartiger Zettelkästen wesentlich erschwert wird.

Demgegenüber besteht die Erfindung darin, daß die Spalten eines jeden Schwingrahmens durch einen Klapparm o. dergl. in ein vorläufiges und ein dauerndes Register zerlegt sind, so daß sämtliche Belastungszettel eines Kontos immer nur in einer einzigen, allerdings in ein vorläufiges und ein dauerndes Register unterteilten Spalte eines einzigen Rahmens untergebracht werden.

Beim Ueberführen der Zettel aus dem vorläufigen in das dauernde Register können die hierbei zu berücksichtigenden Zettel ohne weiteres festgestellt werden, denn die vorläufigen Zettel liegen vollkommen frei, sind also nicht durch den Klapparm bedeckt. (DRP. 399 033, Kl. 11, *The National Cash Register Company, Dayton,* Ohio, V. St. A. —*ss*

Typenflachdrucker mit Adressiervorrichtung

Es handelt sich um einen Typenflachdrucker mit Adressiervorrichtung, bei der einmalig mit Adressen gefüllte Behälter zugleich mit leeren, die gebrauchten Adressen aufnehmenden Behältern einzeln und nach Bedarf in beliebiger Anzahl nacheinander in eine Führung von oben geschoben werden.

Die Neuerung besteht nun darin, daß sich drehende Exzenter einen die zu druckende Adresse tragenden Block durch Hebel derart heben und senken, daß dabei in gehobener Lage der Adressenwechsel und in gesenkter Lage der Druck vor sich geht. Ferner werden ebenfalls durch sich drehende Exzenter Hebel betätigt, welche mittels an diesen gelagerter Bolzen die Adressen aus dem gefüllten Behälter auf den Block und gleichzeitig die gebrauchte Adresse vom Block in den andern zur Aufnahme der gebrauchten Adressen bestimmten Behälter schieben und den Block in der Druckstellung verriegeln. (DRP. 400 479, Kl. 15d, *Arno Rysick, Liegau bei Radeberg,* Sachsen.) —*ss*

INHALT

Handelsverträge 153
Wirtschaftslage im Ausland 153
Der Papiermarkt in Lübeck 154
Der Arbeitsmarkt 154
Der Seeweg nach dem Osten über Stettin 154
Zehn Jahre ohne Goldbilanzen: 1914-1924 154

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure 158
Edward Partington † 158
Leipziger Altpapiermarkt 158
Büchertisch 158
Gemeinsame Verfrachtung über See 160

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 164
Berliner Typographische Gesellschaft 164
Reichs-Reklame-Messe 164
Aus den Lohntarifen 164
Reichsbuchbindertarif 166
Kalenderschau 1925 166
Aus dem besetzten Gebiet 168
Berliner Altpapiermarkt 168
Büchertisch 168

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Ozalid-Lichtpausverfahren 170
Der Werbebeitrag fürs Leipziger Meßamt 170
Kunsthandel 170
Der „Allgeha"-Vervielfältiger 172
Schreibwaren-Erzeugung in Oesterreich 172
Zettelkasten, um Belastungszettel aufzubewahren . 174
Typenflachdrucker mit Adressiervorrichtung . . . 174
Kartei 174
Probenschau 174
Büchertisch 174

Geschäftsnachrichten 176
Briefkasten 196

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Geha-Aktiengesellschaft, Hannover, bei.

Kartei

Um bei Karteien, bei welchen rechteckige Karten zur Verwendung gelangen, den Karten gewisse Unterscheidungsmerkmale zu geben, hat man zu mancherlei Hilfsmitteln gegriffen, sei es, daß man den Karten gewisse Teile (Marken, Reiter o. dergl.) hinzufügte, sei es, daß man an den Kartenflächen selbst Veränderungen vornahm, wie z. B. Abschneiden bestimmter Teile oder Lochungen, Einkerbungen u dergl. mehr.

Demgegenüber betrifft die Erfindung eine Kartei, die so eingerichtet ist, daß die rechteckigen, mit scharfen oder abgestumpften Ecken versehenen Karten lediglich durch die Auswirkung ihrer Form und durch die Art ihres Einlegens in den besonders gestalteten Karteikasten benutzt werden, um eine Anzahl von Unterscheidungsmerkmalen zu erzeugen. Es ist zwar auch bereits vorgeschlagen worden, die Karten seitlich mehr oder weniger weit aus dem Stapel herauszuziehen, um sie dadurch zu unterteilen. Eine derartige Anordnung erfordert jedoch, besonders wenn sie deutlich und nicht auf wenige Gruppen beschränkt bleiben soll, eine recht beträchtliche Verbreiterung des Karteikastens. (DRP. 400 134, Kl. 11e, *Carl Gumprecht, Berlin-Pankow.)* —*ss*

Probenschau

Personal-Kartei „Jubeo" (DRGM. und DRP. 333 116). Die Spezialfabrik für Bürobedarf *Julius Borchardt, Berlin O* 27, Grüner Weg 110, bietet mit dieser Einrichtung ein billiges, bequemes und praktisches Mittel, Ordnung in die Arbeiter- und Angestelltenpapiere zu bringen. Die Kartei wird gebildet von einer Sammelmappen-Karte, die so ausgestanzt ist, daß sie durch Steckschlitze eine Tasche bildet und durch einen hervortretenden Ansatz zugleich Leitkarte ist. Auf diesen Ansatz wird der Name vermerkt, auf dem weiteren Vordruck der Tasche alle sonstigen Angaben, insbesondere welche Papiere des Arbeiters in Verwahrung genommen wurden: Arbeitsbuch, Invaliden- oder Angestellten-Karte, Krankenkassenbuch, Zeugnisse, Steuerkarte usw. Alle diese Papiere vermag die Tasche zu fassen und vor dem Verlegen zu schützen; außerdem wird das Gehalts- oder Lohnblatt (auf festen Karton gedruckt) eingelegt und auf diesem Blatte alle Zahlungen und Abzüge nach Wochen (bei Arbeitern) oder Monaten (bei Angestellten) vermerkt. Auf diese Weise ist jeden Augenblick alles geregelt, alles beisammen und alle Karten können in einem Karteikasten übersichtlich eingestellt werden. *rg*

Kupferdruck - Ex libris. Die vor einiger Zeit von der Kupferdruckerei Emil Heinz, Berlin NW 87, Elberfelder Straße 39, herausgegebenen Radierungs - Ex libris (s. 1924, Nr. 78, S. 2644) sind durch eine neue Reihe von Mustern in bester Kupfertiefdruckausführung ergänzt worden. Ist die neue Reihe auch in Maschinendruck hergestellt, so ist sie doch der ersten in Handdruck ausgeführten in den Motiven würdig zur Seite zu stellen. Auch sie wird leicht in die Kreise der Bücher- und der Buchzeichen-Liebhaber eindringen. Sowohl die sinnreichen Motive wie die drucktechnische Ausführung der Blätter und die günstige Preisstellung geben dazu Anreiz. In den besseren Papierhandlungen werden diese graphischen Kunstblättchen Verkaufsschlager sein. Muster stehen umsonst zur Verfügung. (Näheres besagt die Ankündigung in dieser Nummer.)

Der „Rolly-Apparat", ein rotierendes Fernsprech-, Adressen- und Kunden-Register für den Schreibtisch ist von der Firma *Eduard Meyn, Hamburg 36,* Gänsemarkt 22, herausgebracht worden. Wie der Name andeutet, ist das Register rollend gestaltet, und zwar wickelt es sich von einer auf die andere Rolle, je nachdem man vor- oder rückwärts dreht. Dabei treten infolge eines Ausschnitts aus dem Blechgehäuse die gewünschten Adressen oder Firmen und deren Fernsprechnummern in alphabetischer Folge in Erscheinung, so wie man sie vorher nach vorgedruckten Leitbuchstaben auf die Papierbandrolle wird aufgeschrieben haben. Man hat bei diesem Apparat nach leichter Einstellung die Hand frei und es gibt kein lästiges Blättern oder Festhalten eines Blockes mit der einen freien Hand, die man doch zum Notieren am Fernsprecher frei haben muß. Der kleine zweckmäßige Apparat ist noch mit einem Notizkalenderblock ausgerüstet, er wird manchem Wunsche entsprechen und daher gut aufgenommen werden. *vk*

Büchertisch

Die Bewertung des Betriebsvermögens für die Reparationsbelastung, die Vermögensteuer, die Handelsgoldbilanz unter Berücksichtigung der jüngst erschienenen Durchführungsbestimmungen zum Industriebelastungsgesetz. Unter Mitwirkung von Dr. Rasch, Regierungsrat, Berlin. Von Dr. Pick, Oberregierungsrat, Vorsteher des Finanzamts Berlin-Tempelhof. 210 Seiten. Preis geheftet 4,50 M., in Halbleinen gebunden 5,20 M. Industrieverlag *Spaeth & Linde, Berlin.* Goldmark. Ist die Vermögensteuerveranlagung für diese Belastung der Industrie mit Hypothekarobligationen von insgesamt 5 Milliarden Goldmark. Ist die Vermögensteuerveranlagung für die Betriebe einmal rechtskräftig geworden, so darf nach dem Industriebelastungsgesetzen später bei Festsetzung der Reparationsbelastungen nicht mehr geltend gemacht werden, daß bei der Vermögensteuer eine zu hohe Bewertung des Betriebsvermögens stattgefunden habe! Daher ist es für jeden Unternehmer notwendig, sich über die Frage: „Wie ist das Betriebsvermögen für Reparationsbelastung und Vermögensteuer zu bewerten?" rechtzeitig genau zu unterrichten. Das geschieht in dem Buch, das die zahlreichen, vielfach recht verwickelten Vorschriften in Zusammenhange klar, kurz und tunlichst vollständig darbietet.

Hosted by Google

Drahtheft-Maschinen

Karton-Flach-Heftmasch. Nr. 55

aller Art

für Buchbindereien und zur Herstellung v. Kartonnagen aller Verwendungszwecke

Ferner: Faltschachtel-Stanz- und -Heftmaschinen, Schlitzmaschinen, Loch- u. Oesen-Einsetzmasch. Falzmaschinen für Werk- und Zeitungs-Druck, Büro-Heftapparate, Heftdraht, Klammern, Oesen

liefert seit 1886

H. Gebler

MASCHINEN-FABRIK

Leipzig-Plagwitz 10

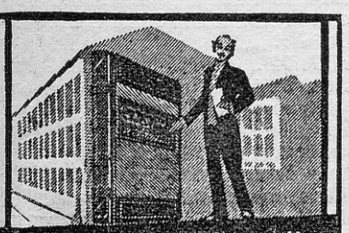
Geglühten und verzinkten (A 7832

Blumendraht

in kleinen Ringen zu 10 und 15 g

A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Großes Lager in Geschäftsbüchern aller Art
Lohn- u. Lohnsteuer-Bücher
Sonderanfertigungen
prompt u. preiswert.
Lieferung nur durch Wiederverkäufer.

A 6780)

„Gü-Sa" Kaltleime
Pflanzenleime
Kappenschachtelleime
bewähren sich stets! (A 8201

GÜHRING & SACK, DRESDEN-N 15 Industriegelände Fernruf Nr. 29983

GREIF-WERKE-GOSLAR AM HARZ
Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstraße 6. Hamburg, Lilienstr. 15, Düsseldorf, Lorettostr. 12. München, Lindwurmstr. 77. Dresden, Grunaer Str. 26

QUALITÄT UND PREIS

zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers

UNSER HEBEL-ORDNER

den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise

Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik

(A 8136

Pausleinen

ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN
IN JE MEHREREN BREITEN

VORZÜGE:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- u. Druckaufnahme
Größte Radierfähigkeit

Rich. Schwickert
GmbH. / Freiburg i. Br.
Spezialfabr. f. Pausleinen u. Lichtpauspapiere

(A 7527

Hosted by Google

Dresdener Altpapiermarkt. Eigenbericht vom 13. Januar. Die Nachfrage nach Altpapier hat nicht nachgelassen, aber das Angebot hielt zurück. Die Großhändler kauften anscheinend in den letzten Tagen etwas leichter, gaben auch teilweise etwas mehr, ohne daß von einer allgemeinen Erhöhung gesprochen werden kann. Bevorzugt waren Kartonnagen-Späne, gut sortiert, während holzfreie weiße Abfälle keine einheitliche Preisstellung einnahmen, trotzdem sie teilweise sehr gesucht wurden.

	Mark
Gemischte Abfälle	4,75
Kartonnagen-Abfälle	6,00
Holz- und Lederpappe-Abfälle	6,75
Weiße, holzfreie Abfälle	21,00—22,00
Weiße, holzhaltige Abfälle	9,50—10,50
Zeitungen, gebündelt	7,00

Preise für 100 kg in Preßballen.

Metallmarkt. Eine wesentliche Abschwächung des Marktes dürfte nicht zu erwarten sein; allerdings werden anderseits auch keine wesentlichen Kursveränderungen nach oben eintreten. — *Kupfer* konnte seinen Höchstpreis nicht behaupten, und Amerika verkaufte, besonders am Freitag letzter Woche, auch für spätere Termine zu Preisen, die unter Notiz lagen. — *Zinn* blieb nach einigen Schwankungen ziemlich unverändert; weiteres Steigen des Preises kann aber angenommen werden, weil nach Londoner Mitteilungen die geschätzten sichtbaren Vorräte seit 1. April 1923 von 40 000 Tonnen auf 20 000 Tonnen zurückgegangen sind.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die *Stettiner Papier- und Pappenfabrik AG.* will von bisher 50 Mill. M. auf 1,2 Mill. Rm. umstellen. Die neuen Aktien sollen über 60 Rm. lauten. Die Umstellzahl ist also 16⅔ zu 1 beim jetzigen Börsenkurs von 3,25 vH. Anscheinend werden 24 Mill. M. Verwaltungsaktien eingezogen, denn nur 5 Mill. M. bleiben im Portefeuille und werden zum vollen neuen Nennwert (d. h. 300 000 Rm.) aktiviert, während weiter 6 Mill. M. von 20 Mill. der i. V. geschaffenen Schutzaktien mit 25 vH Einzahlung auf je 1 Rm., also zusammen 6000 Rm., kommen. Die Reserve wird mit 120 000 Rm. dotiert. Sonst erscheinen in Millionen Rm. Grundstücke mit 0,21, Gebäude mit 0,29, Maschinen mit 0,49, Debitoren mit 0,13, anderseits Kreditoren mit 0,25. Waren enthält der vorliegende Bilanzauszug nicht. Das Unternehmen ist erst 1916 aus der Stettiner Rohpappenfabrik Schrödter & Rabbow gebildet worden mit damals 1,5 Mill. M. Kapital. Nach dem Geschäftsbericht beläuft sich der Gesamtwert des Besitzes auf 1 573 830,97 Rm. Nach Abzug der Buchschulden, die 247 830,97 Rm. betragen, verbleibt ein Reinvermögen von 1 326 000 Rm.

Dresdner Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann AG., in *Heidenau*. Die Generalversammlung vom 25. November 1924 hat die Ermäßigung des Grundkapitals auf 7 000 000 Gm., zerfallend in 70 000 Stück auf den Inhaber und über je 100 Gm. Nennbetrag lautende Aktien, beschlossen.

Göppinger Papierfabrik G. Krumm, off. Handelsgesellschaft in *Göppingen*. Die Prokura des Heinrich Zimmermann, Kaufmanns in Göppingen, ist erloschen.

Alfred Meißner, Papierfabrik, *Jülich*. Dem technischen Leiter Direktor Jacob Ferdinand Malecki, und dem Kaufmann Heinrich Kredel wurde Gesamtprokura erteilt.

Elberfelder Papierfabrik AG. in *Elberfeld*. Das Grundkapital ist von 2 500 000 Papiermark auf 2 500 000 Goldmark umgestellt und ist eingeteilt in 2500 Aktien zu je 1000 Goldmark.

Sulfit-Cellulose-Fabrik Tillgner & Co. AG., Berlin. Das Grundkapital ist auf 1 500 000 Rm. umgestellt. Es zerfällt jetzt in 15 000 Inhaberaktien zu je 100 Reichmark.

Neue Papierfabrik Niederhelmsdorf GmbH. Das Stammkapital ist auf 255 000 Goldmark umgestellt worden.

Natronzellstoff und Papierfabriken AG., Berlin. Prokurist Herr Gustav Müller, Berlin, vertritt mit einem Vorstandsmitglied; Prokuristen: Herren Paul Weigert, Berlin, und Walter Maß, Krappitz, vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitglied. Die Prokura Elli Muhl ist erloschen. Ernst Krause und Fritz Giese sind nicht mehr Vorstandsmitglieder. Zum stellvertretenden Vorstandsmitglied ist bestellt: Fabrikdirektor Eugen Lendholt, Krappitz, O.-Schl.

Papierfabrik Neumühle AG., Neumühle bei Miesbach. Die G.-V. beschloß Verrechnung des Ueberschusses von 5481 Bill. per 31. Dezember 1923 zur Umstellung. Das Grundkapital wird nach Einziehung der 1. Mill. Papiermark Vorzugsaktien im Verhältnis 50 : 1 auf 400 000 Rm. in der Weise umgestellt, daß jede Aktie von 1000 M. auf 20 Rm. herabgesetzt wird; ferner wird eine Reserve von 30 000 Rm. und eine Rücklage für Verluste in 1924 von 100 000 Rm. geschaffen.

Dresdner Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann Akt.-Ges., Heidenau b. Pirna. Das Grundkapital ist auf 7 Mill. Goldmark umgestellt worden. *G*

Hermann Henschel, Papier und Papierwaren Engros in *Hainsberg*. Die Firma lautet künftig: *Hermann Henschel, Papier und Papierwaren-Lager*.

Paul Schettlers Erben, AG., in *Cöthen*. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 390 000 Gm. und ist eingeteilt in 16 875 Stück Stammaktien zum Nennbetrag von je 20 Gm, 300 Stück Stammaktien zum Nennbetrag von je 100 Gm., 225 Stück Vorzugsaktien zum Nennbetrag von je 100 Gm.

Leutert & Schneidewind AG., in *Dresden*. Das Grundkapital beträgt nunmehr 640 000 Gm. und zerfällt in 400 auf den Namen und in 15 600 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 40 Gm.

Alfred Reiß GmbH., Berlin. Die Geschäftsräume wurden vergrößert und nach *Berlin SW 11, Dessauer Straße 6*, verlegt.

Süddeutsche Pappen- und Papier-Handelsgesellschaft mbH. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von Pappen aller Art, Fabrikation von Fertigwaren aus Pappe und ähnlichen Erzeugnissen, der Handel mit Pappen, Papier und Erzeugnissen aus diesen. Das Stammkapital beträgt 510 Reichsmark. Ingenieur Erwin Lais zu Maulburg, Baden, und Ingenieur Carl Trümper zu Atzenbach, Baden, sind zu Geschäftsführern bestellt worden.

Papiergroßhandlung Carl Nestmann junior, Leipzig. Die Firma lautet künftig: *Werbekunst-Werkstätten Carl Nestmann*, Kl. Fleischergasse 2. *G*

Herr *Albert Kreiling* eröffnete in *Gießen* eine Papierhandlung unter der Fa. *Albert Kreiling*, Rodheimer Str. 2. *G*

Vereinigte Kartonnagen- und Pappenfabriken Metzingen-Unterhausen, AG., in *Metzingen*. Die Gesellschaft ist aufgelöst und der Direktor Richard Oex, Leipzig, zum Liquidator ernannt; der Sitz der Gesellschaft ist von Metzingen nach Leipzig verlegt.

Bleiindustrie AG. vorm. Jung & Lindig, zu *Freiburg i. Sa.* Die Verwaltung beantragt eine Umstellung des Aktienkapitals im Verhältnis von 2 : 1.

„Paseg" Papier- und Schreibwaren, GmbH., in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Die kommissionsweise Vermittlung von Geschäften in Papier- und Schreibwaren aller Art nach dem In- und Ausland. Stammkapital 2 000 000 M. Geschäftsführer: Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer Kaufmann Rudolf Schlesinger, Charlottenburg.

Aktiengesellschaft für Kartonnagenindustrie in *Dresden*. Das Grundkapital beträgt nunmehr fünf Millionen und fünfzigtausend Reichsmark und zerfällt in fünfzigtausend auf den Inhaber lautende Stammaktien zu je einhundert Reichsmark und in zweitausend auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien zu je fünfundzwanzig Reichsmark.

Tapetenfabrik zu Porz vor Köln GmbH., Urbach bei Porz. Das Stammkapital ist umgestellt auf 450 000 Reichsmark. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Tapeten, sonstigen Wand-, Decken- und Fußbekleidungen.

In die Firma *Ernst Kellner*, Pappen- und Papier-Verarbeitungswerk, in *Dresden*, Stephanienstr. 69, ist Herr Richard Teich als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Gesellschafter sind: Frau Anna verw. Bürckner und Herr Richard Teich, beide zur Alleinvertretung berechtigt. Die Einzelprokura des Herrn Bruno Schönbach bleibt bestehen.

Heidelberger Federhalterfabrik Koch, Weber & Co. AG. Die GV. genehmigte die Umstellung 200 zu 1 auf 500 000 Rm. (unter Einziehung der 2 Mill. M. Vorzugsaktien). Es werden Aktien zu 20 und 100 M. ausgegeben. Die Vergütung der Aufsichtsräte wurde auf 600 M. festgesetzt. Die Geschäftsaussichten wurden als günstig bezeichnet.

Die *„Zeus"-Bleistiftfabrik AG.* in *Graz*, die infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse in den letzten Monaten mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen und auch den Betrieb eingestellt hatte, ist nach einem Beschlusse der Generalversammlung vom 30. Dezember in den Besitz der *Schrauben- und Schmiedewarenfabriks-AG., Brevillier & Co.* und *A. Urban & Söhne* in *Wien, VI*, übergegangen. Die leitenden Persönlichkeiten dieser Firma waren auch bisher im Verwaltungsrate der Zeus AG. Die Brevillier-Urban AG., die die volle Bezahlung der Passiven im Betrage von angeblich 4½ Milliarden übernommen haben soll, wird die Fabrik in vergrößertem Umfange weiter betreiben.

(„Papier- und Schreibwaren-Ztg.", Wien)

Josef Berger & Co. (Stempel-Berger), in *München*, Marienplatz 8, Inhaber Franz Honsig, Kaufmann in München. Herstellung und Vertrieb von Stempeln und Schildern sowie Handel mit Schreibmaschinen.

Corona Schreibmaschinen-Ges. mbH. Herr Hans Pollach ist nicht mehr Geschäftsführer. Den Kaufleuten Wilhelm Scheler und Felix Klenner in Berlin ist Prokura derart erteilt, daß jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

Greif-Werke vorm. Deutsche Bürobedarfsgesellschaft Bruer & Co., Goslar. Der Fabrikbesitzer Carl Georg Bruer in Goslar ist mit einer Vermögenseinlage von 20 000 Gm. in die Gesellschaft als Kommanditist eingetreten.

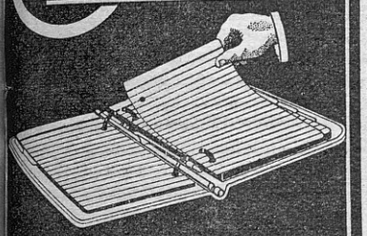
Bürobedarf Kassel, Köhler, Link & Ruebeling zu *Kassel*. Die Firma ist in *Bürobedarf Kassel Köhler & Ruebeling* geändert. Der Kaufmann Fritz Link aus Kassel ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Josef Stiller eröffnete in *Oppeln*, Zimmerstr. 6, ein Spezialgeschäft für Spielwarenschlager, Buch- und Papierhandlung, Büro- und Bedarfsartikel. *G*

Lithographie und Steindruckerei Jean Balzer, Zirndorf (Bayern), Leichendorfer Str. 5. Die Firma ist geändert in *Lithogr. Kunstanstalt Jean Balzer*. Off. Hdlsgs. Gesellschafter: Jean Balzer, Christoph Popp, Bezirksleiter in Zirndorf, und Georg Götz, Kaufmann in Fürth. *G*

Hosted by

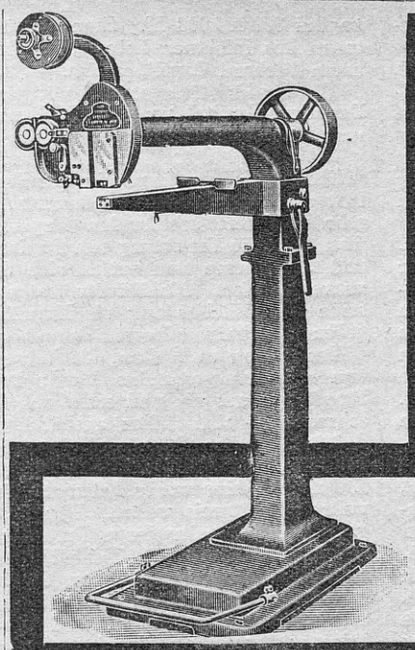
FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Mehr als 20 Formate für
Taschen-, Kolleg- u. Geschäftsbücher
lieferbar, hochf., neue Ausführung!
Verlangen Sie Prospekt Nr. 25
Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt
Freiburg i. Br.

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

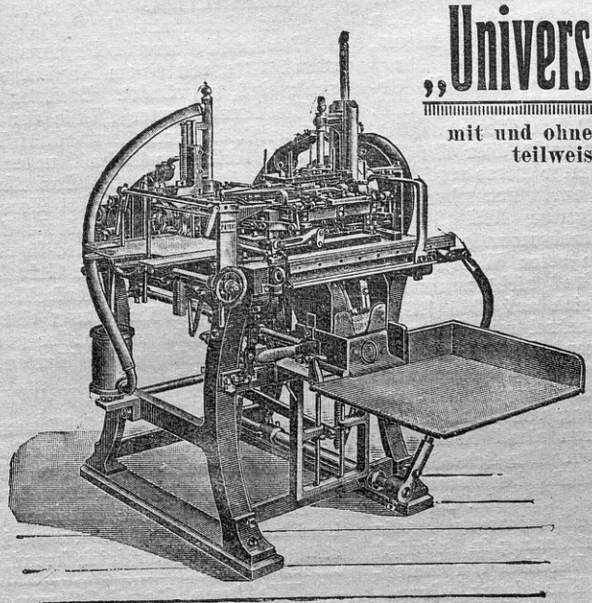


NEU KARTON-HEFTMASCHINE **NEU**
PERFEKTION
bildet ohne Auswechseln von Teilen
6 Klammergrößen
Große Vorteile
bei Herstellung aller Arten
Versandkartons
Holzstoffkisten
usw.
Man verlange Prospekt
C. E. GAITZSCH
MASCHINENFABRIK :: CHEMNITZ-R
(A 8061

Hauffe
Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton
(A6312
bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer
A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

Unsere Spezialitäten
- Pappteller
- Tortenscheiben
- Torten- und Plattenpapiere
- Tortenschachteln
- Baumkuchenschachteln
- Gebäckschachteln
- Konfekt-Kartons und -Tüten
- Marzipankartons
- Konfektbeutel
- Zigarren- und Zigaretten-Etuis
- Bastbänder

liefern wir nur an Wiederverkäufer
Preislisten gratis!
Boehme & Hanack
Luckenwalde
Großbetrieb für Pappe- und Papier-Verarbeitung
(A7403/5



„Universal" - Kuvert- u. Beutelmaschine
mit und ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar und total verstellbar
SPEZIAL - MASCHINENFABRIK
für
Kuvert- und Beutel-Maschinen,
Gummier- und Ausstanz-Maschinen,
Ausstanzmesser für alle Zwecke
Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung
Bewährte verbesserte Konstruktion.
Schnellste Lieferung
Bruno Pahlitzsch
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67
(A8144

Hosted by Google

J. G. Oncken Nachf., GmbH., eröffnete eine christliche Buchhandlung in *Königsberg i. Pr.*, Brodbänkenstr. 23. *G*

Bayerische Geschäftsbücherfabrik und Druckerei Dietz & Lüchtrath AG., München. Die bisher unter der Firma Vereinigte Geschäftsbücherfabriken und Druckereien Emil Bandell — Dietz & Lüchtrath AG. zusammengeschlossenen Werke Emil Bandell AG. in Stuttgart und Dietz & Lüchtrath in München haben ihre Verbindung gelöst. Jedes der Werke wird künftig seinen Betrieb wieder selbständig führen. Die Firma der Münchener Gesellschaft lautet wieder Bayerische Geschäftsbücherfabrik und Druckerei Dietz & Lüchtrath AG. *th*

Unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma *Geist, Filter & Co.*, Export, Verlag, Versand, wurde von den Herren A. Geist, Ernst Filter und Emil Spiegel in *Bremen*, An der Weide 4, eine offene Handelsgesellschaft unter gleichzeitiger Uebernahme der Export-Abteilung von Gustav Winters Buchhandlung Franz Quelle Nachf. begründet. Die verantwortliche Leitung des neuen Unternehmens wird in den Händen des Herrn Ernst Filter liegen, der über 25 Jahre an leitender Stelle der G. A. v. Halem Export- und Verlagsbuchhandlung AG. gestanden hat.

Carl Heiner Buch- und Kunstdruckerei in *Ilmenau*. Dem Fräulein Liesel Saam und dem Betriebsleiter Albert Haufe in Ilmenau ist Gesamtprokura erteilt worden.

P. Bundies'sche Buchdruckerei und Verlagsanstalt (Carl Argelander), Meldorf, Inh.: Witwe Helene Argelander, geb. Gloos. Dem Geschäftsführer Willi Marlow ist Prokura erteilt.

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunstdruckerei AG., München-Regensburg. Von den 6 Mill. M. Stammaktien sollen, wie gemeldet, 500 000 M. noch nicht begebene Stammaktien eingezogen und die restlichen 5,5 Mill. auf 550 000 Rm. herabgesetzt werden. Die Vorzugsaktien werden unter Zuzahlung auf 6000 Rm. umgestellt. Das Vorkriegskapital betrug 750 000 M. Die Goldbilanz per 1. Juli weist aus: Immobilien 405 793 (30. Juni 1914: 720 335), Druckerei 146 099 (230 505), Vorräte rd. 94 000 (rd. 293 000), angefangene Arbeiten 19 682 (24 428), Debitoren 48 878 (212 400) und ungegliederte Bankguthaben, Effekten und Wechsel 68 593 (rd. 240 000). Demgegenüber betragen Kreditoren 85 573 (83 482) und aufgewertete Hypotheken 78 750 (564 835). Bei 55 600 Rm. (rd. 189 000) Reserven und 15 000 Unterstützungskonto stellt sich die Bilanzsumme auf 0,79 (1,76) Mill. Rm.

Claro-Verlag, GmbH., Leipzig. Verlag von Druckschriften aller Art, insbesondere Reklamedruckschriften, sowie aller mit dem Buchhandel oder Buchverlag zusammenhängenden Erwerbszweige, sowie die Herausgabe aller Arten von Reklame. Partenstraße 6.

Alfred Weber, Buchhandlung, Papiergeschäft, Bürobedarf in *Singen*, eingetragen: Die Firma ist geändert in: *Alfred Weber, Buch- und Kunsthandlung* in *Singen*. Die Prokura des Robert Gäng ist erloschen.

Sammler-Woche, GmbH., in *München*, Friedrichstr. 11. Gegenstand des Unternehmens ist Herausgabe von philatelistischen Werken und Zeitschriften, in erster Linie die Herausgabe der Zeitschrift „Sammler-Woche". Stammkapital 5000 Rm.

Diktator-Verlag Gustav Winter in *Leipzig*, Bosestr. 3. Der Schriftsteller Gustav Adolf Winter in Leipzig ist Inhaber. Angegebener Geschäftszweig: Verlagsgeschäft.

Verlag „der deutsche Bund", GmbH., in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Herausgabe der Zeitschrift „Der deutsche Bund" sowie alle sonstigen Verlagsgeschäfte. Stammkapital 5000 Gm. Geschäftsführer: Bezirksamtmann a. D. Otto Graf von Baudessin in Berlin.

Netter & Eisig, off Handelsgesellschaft in *Göppingen*. Dem Walter Fuchs, Betriebsleiter, und Fritz Appel, Kaufmann, beide in Göppingen, ist Gesamtprokura dergestalt erteilt, daß dieselben gemeinsam zur Vertretung der Firma berechtigt sind.

A. Brandt, Druckerei und Billettfabrik AG., Hamburg. Die Generalversammlung genehmigte die Vorlagen für 1923 sowie die Goldmarkeröffnungsbilanz für 1. Januar 1924 und beschloß die Umstellung von 30 Mill. Pm. auf 60 000 Rm. Als neue Mitglieder des Aufsichtsrates wurden gewählt Louis Greiner, Richard Kaiser und Erich Suhr. Dem bisherigen Aufsichtsrat wurde mit Ausnahme von zwei Mitgliedern, gegen die noch Ersatzansprüche schweben, Entlastung erteilt. *n*

Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. Nachdem die Gesellschaft ihr Kapital im Verhältnis 5 zu 1 von 25 Mill. Pm. auf 5 Mill. Rm. Stammaktien und von 2 Mill. Pm. auf 5000 Rm. Vorzugsaktien umgestellt hat, wird im „Reichsanzeiger" der Prospekt über die Zulassung von 1 Million junger Aktien an der Stuttgarter Börse veröffentlicht. Ferner wird berichtet, daß die Außenstände am 1. Dezember 1924 wesentlich höher gewesen seien als die am 1. Januar 1924 (241 326 Rm.), da ein erheblicher Teil der Auslieferung in mehrmonatiger Rechnung auf Januar-Februar 1925 erfolgte; dagegen seien Waren (2,38 Mill. Rm.) und auch Verbindlichkeiten (231 151 Rm.) nicht wesentlich verändert. Der Bestand an eigenen Aktien habe sich auf 2003 (1650) Stück, also nom. 400 600 Rm. erhöht. Kasse, Wechsel und Bankguthaben seien auf 436 375 Rm. (190 636 Rm.) gestiegen. In 1924 sei man voll beschäftigt gewesen. Der Absatz der Verlagswerke sei befriedigend, so daß mit einer angemessenen Dividende gerechnet werden könne. Die in der Eröffnungsbilanz aufgeführte Beteiligung von 250 000 Rm. betrifft die L. Schottländer GmbH. in Berlin, deren sämtliche Anteile sich im Besitz der Stuttgarter Gesellschaft befinden. Die Schottländer GmbH. ist bekanntlich Herausgeberin der Zeitschrift „Der Konfektionär". („Frankf. Ztg.")

Liebes & Teichtner Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Berlin NW 7, Neustädtische Kirchstraße 3. (Hauptniederlassung in Leipzig.) Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Kalendern und Gegenständen der Reklame, Buch- und Kunstdruck. Grundkapital 300 000 000 M. Zum Vorstand sind bestellt die Herren Kaufmann Leo Teichtner, Leipzig, Kaufmann Otto Teichtner, Leipzig, Kaufmann Richard Capell, Berlin.

Konkordia Aktiengesellschaft für Druck und Verlag in *Bühl i. B.* Das Grundkapital von 200 Millionen Papiermark ist auf 83 800 Gm. umgestellt worden.

Betrügerischer Vertreter. Durch rasches Zugreifen der Kriminalpolizei Heidelberg wurde in der Person des 24 Jahre alten in Frankfurt a. M. ansässigen Papiervertreters *Kurt Kaftan* das Haupt einer sehr raffiniert arbeitenden Papierschieber-Bande festgesetzt. Kaftan übernahm die Vertretung von Papiergroßhandlungen meist gegen Fixum und Reisespesen und suchte sich durch erdachte Bestellungen Waren zu verschaffen. Als Käufer traten stets mit und ohne deren Wissen seine Helfershelfer auf; als Empfänger waren stets Spediteure angegeben oder Privatadressen des einen oder andern Freundes. In einigen Fällen gelang es Kaftan, die Waren zu erhalten oder bei den Spediteuren durch geschickte Manipulationen — wobei er sich als der Empfänger ausgab, und selbst vor Urkundenfälschungen nicht zurückschreckte — sich Ballen aushändigen zu lassen. Es ist anzunehmen, daß Kaftan diese Manöver mit weiteren Firmen versucht hat; bis jetzt konnten ihm etwa 16 Fälle nachgewiesen werden. Die Waren verkaufte Kaftan an eine wenig bekannte Frankfurter Papierfirma zu einem wahren Spottpreis weiter. Firmen, mit denen Kaftan in Verbindung gestanden hat, oder deren Vertretung er inne hatte, tun gut, sich mit der Staatsanwaltschaft Heidelberg in Verbindung zu setzen. Es ist endlich Zeit, daß mit diesen Gewächsen aus der Inflationszeit aufgeräumt wird, Firmen, denen Kaftan Aufträge auf folgende Namen zugehen ließ, werden dringend gewarnt, die Waren zum Verkauf zu bringen: Chemiphag, Chemische Fabrik, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Frankfurt a. M., Habsburger Allee 15 (Inh. W. Knorth) — Firma existiert nicht! —, Hans Engel Berger, Verlagsbuchhandlung, Frankfurt a. M., Sachs, Reklame-Verlag, Kabath, Papiervertrieb, Griesfeller, Zigaretten-Großhandlung, Ramstädter, Buchdruckerei (existiert nicht!). All die hier genannten Firmen sind mit Kaftan befreundet und die Untersuchung ist auch auf sie ausgedehnt. Die angegebenen Berufe sind meist frei erfunden. *W*

Zeitungswesen. Am 3. Januar konnten die *„Zittauer Nachrichten"* auf 125 jähriges Bestehen zurückblicken. Die erste Nummer der „Zittauischen Wöchentlichen Nachrichten", aus denen die „Zittauer Nachrichten" hervorgegangen sind, erschien am 3. Januar 1800. *n*

Neugründungen im Ausland. *J. C. Salomonssen*, Papier-Handlung und Bazar, in *Fägre Mariestad*, Schweden.

Gullspaags Basar und Pappershandel Alva-Lundh, Papier-Handlung und Bazar, *Nykyrke Mariestad*, Schweden.

Herr *O. Etzensperger* eröffnete *Rorschach, Schweiz*, Ecke Signalstraße und Kirchstraße, ein Papeteriegeschäft, verbunden mit Geschäftsbücherabteilung.

Löblowitz, Komm.-Ges., Handel mit Schreibmaschinen, Büromaschinen und Bürobedarfsartikeln, *Wien IV*, Karlsplatz 7.

Bergslagernas Kontorsmaskiner S. E. Carlson. Kontormaschinen und Utensilien, *Lindesberg*, Schweden.

G. S. Bloch, Amsterdam, Topaasstraat 12, Handel in Büromaschinen.

A. Schuddemat, Amsterdam, Hoofdweg 239. Buch- und Papierhandel

Die Firma *J. E. Stolberg Jr. en Co., Amsterdam*, Reguliersdwarsstraat 73a, wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt unter dem Namen *N. V. J. E. Stolberg en Co. 's Handel in Materialen* en Machines voor de Grafische Branche. Das Kapital beträgt fl. 150 000, wovon fl. 90 000 eingezahlt sind. Direktoren sind: J. E. Stolberg und G. Dittus.

Die Herren A. Bosse, C. H. Bosse und P. A. Bosse, alle in Haarlem, gründeten die *N. V. Kantoorboekhandel Anton Bosse* in *Harlem* mit einem Kapital von fl. 100 000, wovon fl. 20 000 eingezahlt sind. Zweck des Unternehmens ist die Weiterführung und Vergrößerung des bisher von Herrn A. Bosse betriebenen Handels in Büro-, Schreib-, Zeichen-, Mal- und Lehrmaterial. *st*

Die *Amsterdamsche Papiermaatschappij* wurde in *Amsterdam*, Spuistraat 118a, mit einem Kapital von fl. 100 000, wovon fl. 25 000 eingezahlt sind, gegründet. Direktor ist Herr B. E. Cats. *st*

Die Amsterdamer Filiale der *Schnellpressenfabrik Winkler, Fallert & Co. AG.*, in Bern, *Amsterdam*, Prinsengracht 546, wurde umgewandelt in eine Aktiengesellschaft unter dem Namen *N. V. Maschinefabriek Winkler, Fallert en Co.* Das Aktienkapital beträgt fl. 40 000 und ist voli eingezahlt. Direktor ist Herr A. Kramer. *st*

Die *N. V. Zuid-Hollandsche Boekbindery en Cartonnagenfabrik, den Haag*, Madurastraat 9, wird liquidiert. *st*

Neue Papierfabrik in Griechenland. Unter Führung einer schwedischen Gruppe von Papierfachleuten ist unter Mitwirkung griechischer Finanzkreise die Errichtung einer Papierfabrik in Patras beschlossen worden. Dieselbe wird außer gewöhnlichen Schreibpapieren sich auch mit der Herstellung von Karton für Kartonnagen befassen. Die erforderlichen Rohmaterialien sollen aus Schweden und Deutschland bezogen werden.

Aufgehobene Geschäftsaussichten. *Papierwarengeschäft* der Firma *Gebr. Kotte* in *Hohenmölsen*.

Hugo Hesse, Bürobedarf und Rauchwaren, *Regen*. Geschäftsaufsicht beendet durch rechtskräftigen Zwangsvergleich vom 26. September 1924.

Die **Geschäftsaufsicht** über das Vermögen des Papierhändlers und Buchbinders *Johann Schiemanz* in *Parchwitz* ist nach rechtskräftig bestätigtem Zwangsvergleich beendigt.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 196

Hosted by Google

Papierschneide-Maschine

80 cm, Radsystem, 2 Messer, Handbetrieb, vorzüglich erhalten, *zu verkaufen.* (38491

Gottlob Foerster, Düsseldorf, Bahnstraße 61. Fernspr. 14240.

---

1 Buchdruckschnellpresse „Augsburg"

4A., mit Sauganleger „Universal", Eisenbahnbeweg., i. R. 99,5×143 cm, von Grund auf vorgerichtet, verk.

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Günstige Kaufgelegenheit:

2 schwere Radschneidemasch.

„Krause", A. Fanr, Kraftbetrieb, 100 cm, Sattel, Spindel u. Kurbel fast neu;

1 Kreisschere, Doppel-Rillen-, Ritz- u. Nutmaschine

„Preuße", Mod. 49/135 m, 130 cm zw. d. Winkeln, Kraftbetrieb, tadellos erhalten; *preiswert abzugeben.*

Martin Polter, Stuttgart, Paulinenstraße 44. (38446

Stanzmaschine

schweres Modell, Mansfeld VKH.,

kombinierte Ritz- und Rillmaschine

Mansfeld Modell AJ., verkauft preiswert (38349

Max Mohrstedt, Berlin C 19.

Tellerstanze

Druckstück 25 cm ⌀, Handbetrieb, fabrikneu. (A 7233

Jakob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41—43.

Sehr gut erhaltene

Radschneidemaschine

mit Mikrometer-Schraube *(Krause)*, 100 cm, zwei Messer, ab Leipzig, unter der Hälfte des Neuwertes von Papiergroßhandlung *zu verkaufen.* Angebote unter *B 38484* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebraucht abzugeben sind:

1 zweiköpf. Brosch.-Drahtheftmasch. (Pr. & Co.), Riemenantrieb,
1 Flachhefter (Pr. & Co.), 22 cm,
1 Eckenhefter, Nr. 9 (Gebr. Br.),
1 Bodenverschließ-Maschine, Nr. 57 (Gebr. Br.),
1 Anstiftmaschine, Nr. 66 (C. L. L. & Co.),
1 Pantoffelheftmaschine (M.),
1 Mehrlochstanze,
1 Doppelfingerlochstanze (verstellb.)

Alle Maschinen sind in tadellosem Zustande, wenig gebraucht.

Anfragen erbeten an (38410

„Klema" Karl Ferda, Leipzig, Senefelderstraße 9.

Fabriknorm BERLIN W 9 Kurfürst 1957 **verkauft** gebrauchten (38433

Freho-Typendruck-Apparat

Infolge Betriebsumstellung billig ab nordd. Standort zu verkaufen:

5 ECKNER-BEUTELMASCHINEN

und zwar: 2 verstellbare, 1 mit sieben Formaten und 2 mit festem Format für Zigarren- u. Zigarettenbeutel bis weiterem:

1 gut erhal. Buchdruck-Schnellpresse

Format 92×123 cm

1 Steindruckpresse

Format 65×86 cm

1 fünfwalzigen Kalander (heizbar)

Walzenlänge 115 cm

Anfragen erbeten unter *S 38467* an die Papier-Zeitung

Eine vereinigte Rahmen- u. Boden-Ecken-Drahtheftmaschine

Spezialkonstruktion für Holzkisten, in einer Stärke von 3 bis 7½ mm, für Kraftbetrieb, Amboßlänge 330 mm, fabrikneu, Fabrikat S. K. M. AG. Nr. HK. 16, wegen Fabrikationsänderung **preiswert zu verkaufen.**

Angebote unter *L 38385* an die Papier-Zeitung erbeten.

---

2 gebrauchte, fast neue Jagenberg'sche

Rollenschneide- u. Wickel-Maschinen

Modell 7

preiswert, unter Garantie tadelloser Funktion abzugeben

Gefällige Anfragen unter *S 38430* an die Papier-Zeitung

SELTENE GELEGENHEIT

1 vollständig neue Lichtpauspapiermaschine, 1,20 m Arbeitsbreite, neueste Konstruktion,
1 Gallus-Einreibe-Maschine,
1 Abroll- und Meßtisch,
1 Wachs- und Paraffin-Maschine,

weit unter Herstellungspreis gegen Höchstgebot *zu verkaufen.* Verkäufer ist bereit, die Anlage aufzubauen u. den Käufer in der Fabrikation einzurichten. — Näheres durch (38421

Bernhard Wingen, Chemnitz i. Sa., Erfenschlager Str. 19. Fernruf 5425.

TAUSCHE

einen eleg. Viersitzer 17/60 PS, Austro Daimler Baujahr 1922
eine eleg. Sechssitzer-Pullmann Limousine 17/60 PS, Austro Daimler, Innensteuer, Baujahr 1923

GEGEN

einen Schnell-Lastwagen u. einen Personenwagen bis zu 10 Steuer PS. Evtl. wird auch Schreib- oder Druckpapier in Tausch genommen. Gefl. Angeb. unter *T 38474* an die Pap.-Ztg.

Holzstoff-Pappe / Zeitungsmakulatur

weiß und braun prompt lieferbar (A8290

S. Inslicht, Wien I, Bauernmarkt 19. Telephon 69, 3, 19.

Für Wiederverkäufer:

LITHOGRAPHISCHE

Erzeugnisse Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe

HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Neuheit!

Nationalfarbige diagonal gestreifte SERPENTINS

Prachtv. lebendige Farben-Wirkung

— beim Auswerfen. —

Konfetti

ein- und mehrfarbig.

Jagenberg-Werke A.-G., Düsseldorf.

Aelteste Serpentin-Fabrik Deutschlands.

(A 8265

Linier-Maschine

Förste & Tromm,

doppelseitig, 100 cm Linierbreite, 2 mal 4 Farbwerke, mit automatisch. Einleger, sehr wenig gebraucht, ist ab Süddeutschland sehr vorteilhaft zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter *L 38422* an die Papier-Zeitung erbeten.

---

1 Pappenkaschiermaschine

Fabr. W. Kellner, Barmen, 120 cm Durchg., m. Trockenzylinder, 120 cm, v. Müller Potschappel, verk.

Gräbner Nachf., Leipzig, Kohlgartenstr. 47. Fernspr. 60597.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Schrenztüten und Beutel

fertigt billigst an (A 8339

Papierwarenfabrik **F. Grütters, Geldern (Rheinland).**

Braunholzpapier

eine Ladung, verschiedene Rollenbreiten, besonders vorteilhaft abzugeben. (38427

Eilers-Werke, Fritz Eilers junr., Bielefeld, Brieffach 678.

Luftschlangen

A 8286) liefert

Rhein-Papier GmbH. Köln-Deutz, Tel. Ulrich 4638.

Hosted by Google

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Goldmark für *nicht* an der Berliner Börse notierte ausländische Zahlungsmittel werden im Nachgang zu der Bekanntmachung vom 3. Januar 1925 (s. Nr. 3 S. 100) für den Monat *Dezember* 1924 wie folgt festgesetzt: Estland 100 estnische Mark 1,10, Griechenland 100 Drachmen 7,65, Lettland 100 Lat 80,80, 100 lettische Rubel 1,60, Litauen 100 Litas 41,65, Luxemburg 100 Franken 20,85, Polen 100 Zloty 80,65, Rußland 1 Tscherwonez 21,60, Aegypten 1 ägyptisches Pfund 20,25, Britisch Ostindien 100 Rupien 148,55, Britisch Straits Settlements 100 Dollar 230,90, Britisch Hongkong 100 Dollar 231,95, China-Schanghai 100 Tael (Silber) 316,85, Argentinien 100 Goldpeso 371,30, Kanada 1 Dollar 4,20, Chile 100 Peso 48,55, Mexiko 100 Peso 213,65, Peru 1 peruanisches Pfund 17,65, Uruguay 100 Peso 411,80 Reichsmark.

Die Löhne in der norwegischen Papierindustrie. Obwohl der Tarifvertrag noch bis 15. August 1925 läuft, versuchte der norwegische Papierindustriearbeiterverband Ende November eine Teuerungszulage von 2 Kr. täglich und ein Weihnachtsgeschenk von 100 bis 200 Kr. zu erlangen. Das wurde vom Arbeitgeberverein der Papierfabriken abgelehnt unter Hinweis darauf, der Preisindex sei seit 15. August v. J. nur um 3,56 vH gestiegen, die Lohnzulage des letzten Abkommens aber mache 8,7 vH aus. Der Arbeitsverdienst sei seit 1914 um 240 vH, die Kosten der Lebenshaltung nur um 162 vH gestiegen. Zudem habe man im Frühjahr über drei Monate lang Ausstand gehabt. *bg*

Verlängerung des deutsch-portugiesischen Handelsvertrages. Der bestehende Handelsvertrag ist zu den bisherigen Bedingungen um ein Jahr verlängert worden.

Handelsfakturen für Warensendungen nach der Türkei. Der türkische Importeur hat bei der Verzollung seiner Waren den Behörden eine Originalrechnung vorzulegen, welche nachstehende Klausel enthalten muß, sofern der Artikel in der Türkei einem Wertzoll unterliegt: "Nous certifions que cette facture est authentique et qu'elle est la seule émise par nous pour les merchandises y mentionnées". Die Fakturen müssen die Unterschrift des Lieferanten tragen. Besondere Ursprungszeugnisse werden nicht verlangt. Ab 1. Dezember 1924 werden Warensendungen ohne Vorlage der Originalrechnung nicht mehr verzollt. Unvorschriftsmäßig ausgefertigte Fakturen verursachen eine Strafe von 150 Piastern, und die Verzollung kann nur gegen ein Depot in Höhe von 10 vH des Warenwertes bis zum Eintreffen der ordnungsgemäß aufgemachten Fakturen vorgenommen werden. Es empfiehlt sich, die Originalfakturen dem türkischen Empfänger eingeschrieben zu senden.

Ballen für Süd- und Ostafrika. Die an dieser Fahrt beteiligten Reedereien haben neue Verpackungsvorschriften erlassen. Es genügt nicht, daß anzuliefernde Ballen mit einem einfachen Eisenband verschnürt werden, sondern diese müssen mindestens mit einem Kreuzband versehen sein. Von der neuen Verpackungsvorschrift sind u. a. ausgeschlossen: Papier (glatte Bogen, wenn in Ballen verpackt und auf gewöhnliche Weise mit Latten versehen und mit Bandeisen gebündelt), Tapeten, Fiber, alte Zeitungen und ähnliche Waren.

(Aus dem Verkehrs-Bericht von A. Hartrodt, Hamburg)

Seefracht-Erhöhungen. Mit Wirkung vom 1. Dezember 1924 haben die im Verkehr nach *Mexiko* und *Kuba* zu Konferenzen vereinigten Linien ihre Seefrachttarife wesentlich erhöht.

Drucksachen für Kanada. Nach einem Erlaß der kanadischen Zollbehörde vom 24. November sind bei der Einfuhr von Drucksachen folgende Vorschriften zu beachten: Siegelmarken, Etiketten, Zettel oder Billette in Streifen, Bögen oder Rollen, von denen jedes einzelne Stück einen größeren Durchmesser als einen Zoll hat, sind auf jedem einzelnen Zettel, jeder Etikette usw. mit dem Ursprungsland zu bezeichnen. Handelt es sich um Siegelmarken, Etiketten, Zettel oder Billette von nicht mehr als einem Zoll Durchmesser, und befinden sich auf einem Bogen, einer Rolle oder einem Streifen nicht mehr als 100 einzelne Etiketten usw., so genügt es, wenn die Ursprungsbezeichnung auf jedem Bogen, jedem Streifen oder jeder Rolle einmal angebracht wird.

Einseitig-, zweiseitig- und masch,'glatte
Cellulose-, Bast-, Kuvert- u. Hülsenpapiere sowie Packstoff
auch in **Abreiß-Rollen u. Bobinen** fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH. Niederhelmsdorf Post Dürrröhrsdorf i. Sa. (A 8338

300000 Blatt Ia. Kohlepapier
keine Schundware, sondern nur erste Qualität, schwarz und violett, matt und glänzend, spinnwebedünn, solange Vorrat reicht. (38457
10 000 Blatt 80.—, 1000 Blatt 9.—.
Papiergroßhandlung Hintze, Berlin SW 61, Yorkstraße 86.
Merkur 5073.

Schulhefte Hamburger Papier

Kohle-Durchschreib-, Kopier- usw. Papiere, Kopierblätter aller Art. COPIR-UNION, Berlin-Wi.

Prima Papier-Zementsäcke
drei- u. vierfach, werden laufend preiswert abgegeben.
Anfragen unter Angabe der Mengen und Formate unter *Q 38465* an die Papier-Zeitung erbeten.

Christl. Hauskalender
Neukirchen und *Lahr*, sowie *kleine Portemonnaie-Kalender* zu äußerst vorteilhaften Preisen abzugeben.
Heinrich Buschmann, Papierwarengroßhandlung, **Münster i. W.** (38400

Kalenderblocks 1925
Restposten aus kleinen Nachauflagen, in den gangbarsten Größen, hat noch abzugeben (38468
Gustav A. Wagenmann, Kalenderfabrik, **Lahr i. Baden.**

Kohlepapier,
1000 Blatt 4,90 M. (A 8205
Gerhard Richter, Forst i. L.

500000 Servietten
gepackt, Krepp ungebleicht, sehr schöne Ware, 5,— M. je Tausend, solange greifbar.
Anfragen unter *C 38444* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wolkenmarmor-Ueberzug-Papier
Großer Posten 70×100 cm ausnahmsweise **billig zu verkaufen**
Angebote unter *W 38438* an die Papier-Zeitung erb.

Gold-, Silber- und Phantasie-Papiere
für die Kartonnagen-, Siegelmarken- und Zuckerwaren-Industrie
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108 (A 8200

Achtung!
Bäcker-Beutel Flach- und Faltenbeutel in jeder Größe liefert preiswert (A 8317
Gebr. Meisenberg, Berlin
Tütenfabrik und Papiergroßhandlung
Madaistr. Stadtbahnbogen 13 Am Schlesischen Bahnhof.

Liniaturen
nach Angabe fertigt an
E. & C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde.

Für BUCHEINBÄNDE / ALBEN GALANTERIE-WAREN KARTONNAGEN brauchen Sie neuartige, preiswerte
Künstler-Buntpapiere
Fordern Sie Proben!
Papierchemiker Kubatzky
Buntpapierfabrik
Eulau Post Sprottau/Schlesien
(A 8344

Briefpapiere Hamburger Papier

Sehr leistungsfähige Tüten- und Beutelfabrik der Provinz Sachsen *sucht noch einige*
Großabnehmer
für ihre Fabrikate bei äußerst günstigen Preisen.
Anfragen unter *R 38203* an die Papier-Zeitung erbeten.

Billig abzugeben:
3000 kg hellbraun Nachnahme-Karton, 65×88 cm, 100 kg,
6000 kg Melis-Zeichenpapier in 157-cm-Rollen, 70 bis 300 g,
ab Berlin. — Gefl. Anfragen mit Mengenangabe unter *A 38406* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Händler!
Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke, Inhaber Leopold Grabert, **Berlin O 27,** Holzmarktstr. 48. Alexander 2341 u. Moritzpl. 16 016.

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werk
Esslingen a. N. 3 (A 7417

Hosted by Google

Prima amerikanische
Para-Gummiringe
(Kuponringe) von unbegrenzter Haltbarkeit liefert
konkurrenzlos billig
Walter Kreinsen
Berlin-Steglitz,
Lauenburger Pl. 3 (38229
Bemusterte Angebote kostenlos

Vom Lager preiswert abzugeben

ca. 4000 kg rötlich Goudronné, 120 g, Rollen 100, 120 und 150 cm,
ca. 1200 kg braun Holz-Papier, 40 g, 75/100 cm,
ca. 800 kg braun Cell. II, 25 g, 75/100 cm,
ca. 100 Ballen weiß Seiden, 47×74 cm. (38377
B. Mayer & Co., Papierwarenfabrik, **Mainz,** Fernsprecher 4008.
Telegramm-Adresse: Papiermayer.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Holzmehl
liefert Holzstoff-Fabrik (38332
Höllering, Glashütte i. Sa.

Gelegenheits-Angebot

500 Gros **Bremer Börsen Heintze & Blankertz-Federn,** *E. F.,* das Gros 1 M.,
200 Gros **Heintze & Blankertz,** *075 E. F.,* das Gros 0,75 M.,
100 Gros **Heintze & Blankertz,** *631 U. U.,* das Gros 1,20 M.,
einwandsfreie Ware, bei sofortiger Kasse. (38265
Kleimann & Co., Berlin, Gertraudtenstr. 4/7. Merkur 9547.

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb. **Pforzheim.** (A7621

Ia. Schreibmaschine
mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. 40vH. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
Klosettpapier in Paketen
für Distributeure
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

Großes Lager in Durchschlagpapieren aller Art.

H'frei Durchschlagpost
Nr. 937 30 g/qm
Sonderangebot!
(Zwischenverkauf vorbehalten)

1000 Bogen 46/49 (8 kg	Mk. 5,80
1000 Bogen 43/68 (8,7 kg)	Mk. 6,40
1000 Blatt quart und DJN	Mk. 1,60
1000 Blatt folio	Mk. 1,75

frei Haus Berlin, resp. frei deutscher Station, bei Abnahme von mindestens 25000 Bogen oder 100000 Blatt, sonst 10% Aufschlag
Frane-Fabrik, Berlin S 14
Tel.: Moritzpl. 433, 12971 Tel.-Adr. Franecopy

Günstige Partien in h'frei Schreibmaschinenpost.

Frachtbriefe
sowie sämtliche Formulare für den
Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr
Kollianhänger / Wiegekarten
Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A8341
Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15
Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Nur für Grossisten u. Wiederverkäufer
Wir liefern als Spezialität:
Quart- und Oktavblocks h'frei, liniert, kariert, rautiert auch perforiert 50 und 100 Blatt stark, Quart 50 Blatt zu **200,— Mk.** die 1000 Stück unliniert,
Stenogrammhefte aus sat. Druck, jede Blattstärke u. jed. Format, 14×22 cm, 80 Bl. st., **780,— Mk.** die 10000 Stück
Notizblocks 100 Bl. st., perfor., schreibf. Pap., jed. Blattst. u. jed. Form., 6×9 cm **34,— Mk.**, 14½×22½ cm **130,— Mk.** die 1000 St.
Schulhefte alle Liniaturen lieferbar, 16 Blatt, 20 Linien zu **300,— Mk.** die 10000 Stück
Durchschlagpapier Quart, m'glatt weiß, zu **88,— Mk.** die 100 Tausend Folio, m'glatt weiß, zu **97,— Mk.** die 100 Tausend
Briefkassetten Leinen, 25/25, **400,— Mk.** die 1000 St. **Briefmappen** 5/5 **2,50 Mk.** die 100 St. **Notes** liniert. **20,— Mk.** die 1000 St.
Angebote nebst Mustern bereitwilligst
Hamburger Papier Handels Aktien-Ges.
Spaldingstraße 64/68 **Hamburg 1** Tel.-Adr.: Edaspapier
(A8158

Rippsen
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Personal-Karten-Tasche
SCHUTZ-Jubo-MARKE
Deutsches Reichs-Patent
mit ausführl. Personalbeschreibung und Lohntabelle für
Angestellte u. Arbeiter

Die verschließbare Tasche dient zur Aufnahme sämtl. Personal-Papiere!
JULIUS BORCHARDT
SPEZIALFABRIK FÜR BÜROBEDARF
BERLIN O 27 GRÜNER WEG 110
TEL. ALEXANDER 140

Erhältlich in Büro-Bedarfs, Schreib- u. Papier-Handlg. oder beim Patentinhaber.
MUSTER: 50 Pf. franco!
Vertreter überall verlangt!

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

15000 Kilo Ia. grau Schrenz
75×100 cm,
120 g plano, in Ballen ca. 160 kg, im ganzen oder in Teilmengen von 5000 kg ab Lager Berlin billigst abzugeben. (38134
Paul Metzger, Papierfabrik,
Bruchsal i. Baden.

PACKSTRICKE
2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Zwangsversteigerung
Am *Dienstag, d. 20. Januar 1925,* vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der *Holzstoff-Fabrik Horn* im *Okertal,* Stat. Oker a. Harz, zwangsweise:
17000 kg Braunschliff,
33000 kg Gasöl.
Wöhler,
Gerichtsvollzieher K. A.,
Bad Harzburg. (38404

Vermischtes

Welcher Herr, *tüchtiger*
Fachkaufmann
hätte Lust, gutgehende *Papier- und Pappengroßhandlung,* d. Krankheit u. Todesfall z. Erliegen gekommen, wieder hoch zu bringen?
Einheirat nicht ausgeschlossen.
Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Referenzen unter *O 38424* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 178)

Konkurse. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der *Papierfabrik Stemel GmbH.*, in *Stemel*, ist infolge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin und gleichzeitig besonderer Prüfungstermin für die nachträglich angemeldeten Forderungen auf den 29. Januar 1925, vormittags 10½ Uhr, vor dem Amtsgericht Arnsberg anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Heynemann & Fechner, Bürobedarfs- und Papiergroßhandlung, in *Leipzig, Emilienstr. 21.* Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Krancher in Leipzig, Zeitzer Str. 22. Anmeldefrist bis zum 13. Februar 1925. Wahltermin am 11. Februar, vormittags 10½ Uhr. Prüfungstermin am 25. Februar 1925, vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 24. Januar 1925.

Verlag Kohls Briefmarken-Handbuch, GmbH., in *Berlin W 8*, Friedrichstraße 162. Verwalter: Kaufmann Otto Schmidt in Berlin, Melanchthonstraße 15. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 7. März 1925. Erste Gläubigerversammlung: 7. Februar 1925, vormittags 10½ Uhr. Prüfungstermin: 7. April 1925, vormittags 10 Uhr, im Gerichtsgebäude, Neue Friedrichstraße 13-14, III. Stockwerk, Zimmer 105. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 4. Februar 1925.

Konkurs in Schweden. *A.-B. E. W. Lindberg* in *Stockholm*, Agentur (seit 1910) in Rohpappe und Teerprodukten. *bg*

Ernennung. Herr *Heinrich Schulze*, i. Fa. Heinr. F. Schulze, *Dresden*, wurde zum Handelsgerichtsrat beim Landgericht Dresden ernannt.

Herr *Karl Wiener*, Mitchef der Papiergroßhandlung Leop. Wiener, und Herr *Emil Wittasek*, Mitchef der Papier-Großhandlung Jos. Lustig & Co., beide in *Wien*, wurden als Mitglieder der Permanenz-Kommission für Handelswerte, zu Kommerzialräten ernannt.

60 Jahre M.-K.-Papier. Am 1. Januar kann die Papier-Ausstattungs-Fabrik *Max Krause* in *Berlin* auf ihr 60 jähriges Bestehen zurückblicken. Der Begründer der Firma, der vor einigen Jahren verstorbene Kommerzienrat Max Krause, war zugleich Begründer der Papier-Ausstattungs-Industrie. Das hochangesehene Welthaus hat auch seit dem Tode des Gründers unter der zielbewußten Leitung seiner Söhne, der Herren Max, Paul und Reinhold Krause, große Fortschritte gemacht.

Auf 125 jähriges Bestehen konnte die Buchdruckerei von *J. K. G. Wagner* in *Neustadt* (Orla) zurückblicken. Aus Anlaß dieses Jubiläums gab der „Neustädter Kreisbote", der im Verlag dieser Firma erschien, eine gut ausgestattete Festnummer heraus. *n*

25 jährige Geschäftsjubiläen. Am 1. Januar die Graphische Kunstanstalt *Hermann Ludewig* in *Leipzig-Stötteritz*, Inhaber R. Günther und H. Wendler (i. Fa. Günther, Kirstein & Wendler) in Leipzig. — Am 2. Januar die Buchdruckerei *Thalacker & Schöffer* in *Leipzig*. Der Mitinhaber Herr Bernhard Thalacker erfreut sich als langjähriger Vorsitzender des Vereins Leipziger Buchdruckereibesitzer allgemeiner Wertschätzung. — Am 2. Januar die Fa. *Leipziger Tangier-Manier, AG., Alexander Grube, Leipzig.* — Am 1. Januar Herr Buchdruckereibesitzer *Max Götze* in *Oelsnitz i. V.*; das von ihm herausgegebene „Oelsnitzer Tageblatt" wurde 1922 ein Opfer der Inflation. *Y*

Treue Mitarbeit. Im Hause der Gebr. Parcus AG., München, feierte das Fest der 50jährigen Betriebszugehörigkeit der stellvertretende Faktor, Herr Christian Eberl. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilar sowohl von seiten seiner Kollegen als auch der Angestellten, insbesondere aber von der Direktion beglückwünscht und mit ansehnlichen Geschenken bedacht, und der bayerische Handelsminister entbot durch ein persönliches Schreiben die herzlichsten Glückwünsche. Unter dem derzeitigen Personalstand von insgesamt 250 sind folgende Jubilare: Zwei mit 50-, vier mit 40-, neunzehn mit 25- und dreißig mit 10- bis 20jähriger Betriebszugehörigkeit.

† Am 24. Dezember starb Herr *L. P. Andrews*, Hauptteilhaber des Papierstoff-Einfuhrhauses Andrews & Co., Ltd., in *London*, 66 Jahre alt. Seit 1883 im Fach, gründete er 1894 das Einfuhrhaus Christopherson, Andrews & Co., das er nach dem Zusammenbruch der norwegischen Firma Christopherson unter der Firma Andrews & Co. weiterführte. Seit dem Tode Albert E. Reed's war er Vorsitzender der British Wood Pulp Association. Dank seinem vornehmen Wesen und geschäftlicher Zuverlässigkeit genoß er allgemeine Hochachtung.

† Buchdruckereibesitzer *Karl Strauch* in *Dortmund.*

† Buchdruckereibesitzer *Carl Seifert* in *Köstritz.*

† Kupferdruckereibesitzer *Angelo Wetteroth* in *München-Schwabing.*

† *Theodor Jahn*, Seniorchef der 1869 gegründeten gleichlautenden Papierhandlung, *Berlin W 35*, Potsdamer Str. 123 B, 80 Jahre alt.

† Herr *Gustav Schaberow*, Gründer und Inhaber der Firma G. Schaberow, Kaufhaus für Geschäftsbücher, Papier und Kontorbedarf, Berlin C, Getraudtenstr. 18-19, ist am 9. Januar gestorben.

† Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler *Ernst Gernandt* in *Stockholm*, Direktor der *„Nordisk Familjeboks" Förlags A.-B.*, deren Konversationslexikon in der 1. Auflage schon die Druckerei seines Vaters herstellte und verlegte, starb, 64 Jahre alt. Er war Mitbegründer (1889) der Zeitung „Stockholmstidningen", die Anfangs bei ihm gedruckt wurde. *bg*

† *Papierhändler Carl A. H. Schlaetzer* in *Kopenhagen*, Dronningens **Tværg.** 16, starb am 8. Januar. *bg*

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Geschütztes Wortzeichen

16 086. *Frage:* Für eine Firma in O. habe ich eine Tabakpackung, wie sie der einliegende Beutel darstellt, mit Bild und der Bezeichnung „Fliegender Holländer" geliefert, und nun wird der Firma verboten, diesen Namen weiterzuführen, weil die Firma E. eine Packung ohne Bild, betitelt „Der fliegende Holländer" in den Handel gebracht hat. Der Name „Der fliegende Holländer" sei patentamtlich eingetragen. Meine Ansicht ist, daß die Packung, wie ich sie gebracht habe, etwas ganz anderes darstellt und auch weiterhin erlaubt ist. Der Name selbst kann doch nicht allein geschützt werden, sonst dürfte niemand sich diese Bezeichnung mehr zulegen auch für keine andere Ware. Ich bitte um Ihre Ansicht hierüber. *Verarbeitungswerk*

Gutachten unseres patentrechtlichen Mitarbeiters: Der Firma E. ist unter Nummer 165 128 das Wortzeichen „Der fliegende Holländer" für Tabakfabrikate geschützt. Durch diese Eintragung hat diese Firma ausschließlich das Recht, die betreffenden Waren oder deren Verpackung mit dem Warenzeichen zu versehen, die so bezeichneten Waren in Verkehr zu setzen, sowie auf Ankündigungen, Preislisten usw. das Zeichen anzubringen. Hieraus ergibt sich, daß die Firma für Fragesteller die Beutel mit dem Auftrag „Fliegender Holländer" hergestellt hat, nicht befugt ist, diese Beutel zu benutzen. Es ergibt sich daraus aber weiter, daß auch er sich strafbar oder schadenersatzpflichtig macht, wenn er Packungen für Tabakfabrikate mit dem Aufdruck „Der fliegende Holländer" vertreibt. Das obige Wortzeichen ist auch einer Reihe anderer Firmen für alle möglichen Waren geschützt.

Wert des Streitgegenstandes

16 087. *Frage:* Im Mai 1923 verkaufte ich an einen Wiederverkäufer 28 Mercedes-Schreibmaschinen. Die Sendung wurde bei der Bestellung am 10. Mai bezahlt. Der damalige Preis verstand sich daher als Festpreis. Infolge des passiven Widerstandes ging die ganze Sendung bei der Eisenbahn verloren. Darauf wurde ich von dem Wiederverkäufer auf Lieferung verklagt. Bedauerlicherweise habe ich diesen Prozeß trotz der hier vorliegenden besonderen Umstände in allen Instanzen verloren. Ist für Festsetzung der Kosten der heutige Wert des Streitgegenstandes oder der damalige tatsächlich bezahlte Preis, nach dem Dollarstande aufgewertet, maßgebend? Das Gericht hat die Höhe des Streitobjektes nach dem heutigen Schreibmaschinenpreis festgesetzt. Kann ich hiergegen Beschwerde einlegen und an wen ist diese zu richten?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Weder der heutige Wert des Streitgegenstandes, noch der damalige tatsächlich bezahlte Preis, nach dem Dollarstande aufgewertet, ist allgemein maßgebend. Bei dauernder Wertsteigerung wird die Höhe des Streitobjektes für jede Instanz gesondert bestimmt. Maßgebend in jeder einzelnen Instanz ist der Wert der zu liefernden Sache bei Beendigung des Streitfalls vor dieser Instanz. Gegen den Wertfestsetzungsbeschluß ist die Beschwerde bei demjenigen Gerichte einzulegen, welches ihn erlassen hat. Die Beschwerde ist an keine Frist gebunden. Gegen den Beschluß des Oberlandesgerichts ist Beschwerde nicht zulässig.

Mißverstandene wissenschaftliche Ausdrücke

Zur Frage 16 075 in Nr. 104 von 1924. Hydrocellulose zerfällt nach dem Trocknen in staubähnliche Teilchen und ist dem Papiermacher eine höchst unerwünschte aber manchmal nicht zu umgehende Umwandlung der Cellulose durch Einwirkung von Säuren. Hydrocellulose ($C_6H_{10}O_5 \cdot H_2O$) kann sich Fragesteller jederzeit durch genügend langes Einwirkenlassen von starken Alkalien oder Säuren (H_2SO_4 HCl) auf reine Baumwolle herstellen. Im Handbuche von E. Kirchner, Prof., Band III, findet er eine wundervolle Mikrophotographie (Fig. 97) von Makko-Hydrocellulose, einer nach dem Rezepte von Girard behandelten Makko-Baumwolle sowie glänzend geschriebene Abhandlungen über Hydrocellulosen.

Fragesteller will anscheinend dem Problem des Abbaues der Cellulose $C_6H_{10}O_5$ resp. $(C_6H_{10}O_5)n$ seine freie Zeit und sein Geld widmen. Er will jedenfalls das bekannte Abbauprodukt der Cellulose, die Glucose oder Traubenzucker $C_6H_{12}O_6$ gewinnen, und diese in Rohrzucker $C_{12}H_{22}O_{11}$ überführen. Die Gleichheit der chemischen Formeln für Cellulose $C_6H_{10}O_5$ und für Stärke $C_6H_{10}O_5$ mag dazu Anlaß geboten haben. Würde dem Fragesteller die Lösung dieses Problems gelingen, so wäre die menschliche Ernährung aus Holz sichergestellt. Zur Zeit arbeiten unsere hervorragendsten Nahrungsmittel-Chemiker an diesem Problem. Ing. *E. Belani*

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Februar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2423
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit. bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 6 **Berlin, Mittwoch, 21. Januar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 214

Bis 25. Januar

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Februar** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Reform der Unfallversicherung

Wie das „Archiv für Gewerbepolitik und Volkswirtschaft" von amtlicher Seite erfährt, ist der schon vor Monaten angekündigte Gesetzentwurf über Veränderungen in der Unfallversicherung, III. Buch der Reichsversicherungsordnung, nunmehr ausgearbeitet. Dieser Entwurf stellt eine wesentliche Aenderung der Unfallversicherung dar. Nicht nur die Beseitigung des Zulagewesens und die Umstellung der alten Renten auf Goldmark werden hiermit erfüllt, sondern es sind auch eine ganze Reihe wichtiger sonstiger Verbesserungen der derzeitigen Bestimmungen vorgesehen, besonders sollen das schadenverhütende Wirken der Berufsgenossenschaften und die sogen. Sachleistungen beim Ausgleich des Schadens mehr als bisher in den Vordergrund gestellt werden. Die Berufsgenossenschaften haben gewisse Bedenken gegen den Entwurf erhoben, die jetzt einer Nachprüfung unterzogen werden.

Aufwertung des Kaufpreises bei verzögerter Lieferung

(Nachdruck verboten)

In einer neuen grundsätzlichen Reichsgerichtsentscheidung wird gerügt, daß das Oberlandesgericht die Forderung der Beklagten, da diese mit der Lieferung in Verzug gekommen ist, nur bis zur Hälfte des Goldmarkwertes aufwertet, den die Ware jetzt wert ist. Es sei nicht angängig, so zu verfahren wie das Oberlandesgericht, das die Aufwertung allein nach dem Stand der Goldmark bemißt. Zu beachten bleibe, daß die Goldmarktabellen ähnlich wie die Dollarkurse für Inlandsgeschäfte nur Anhaltspunkte zu geben vermögen, niemals aber rechnerisch genau der Aufwertung des Vertragspreises zugrunde gelegt werden könnten. Die allgemeine Grundlage der Aufwertung bilden die Grundsätze von Treu und Glauben. Allgemein anerkannt ist, daß der Lieferungsverzug des Sachschuldners die Aufwertung durch den Käufer nicht ausschließt. Nach § 286 BGB. allerdings hat der Schuldner dem Gläubiger den durch den Verzug entstehenden Schaden zu ersetzen, so daß dieser Schaden von dem Aufwertungsbetrag in Anrechnung gebracht werden könnte. Dies gilt jedoch nur von demjenigen Schaden, der mit dem Verzug in adäquatem Zusammenhang steht. Darunter fällt nicht die auf dem Währungsverfall beruhende erhebliche Störung des vertraglichen gewollten (vorausgesetzten) Verhältnisses zwischen Leistung und Gegenleistung. Muß der Sachschuldner dem Vertragsgegner seine volle Leistung erst noch gewähren, so wäre es gerade bei solchen Fällen eine besondere Härte und Unbilligkeit, wenn die Aufwertung erheblich unter dem Werte der Sachleistung liegen würde, oder wenn sie gar nur einen geringen Bruchteil des Wertes ausmachen würde. Es muß also stets geprüft werden, ob der Käufer nach dem damaligen Stande besonders billig oder besonders teuer oder gerade der Marktlage entsprechend gekauft hatte. Hat sich freilich dieses Verhältnis seitdem durch andere Umstände als die bloße Geldentwertung verschoben, beruht also der heutige Goldmarkpreis auch auf Warenkonjunktur, so muß der Vorteil der letzteren dem Käufer zugute kommen. Hiernach ist es nicht zu billigen, wenn der Vorderrichter die von ihm berechnete Aufwertung wegen Verzugs des Sachschuldners ohne weiteres um 50 vH herabgesetzt hat. — In tatsächlicher Beziehung handelt es sich um die Lieferung von 2000 verschiedenartigen Papierblöcken, die am 2. November 1921 im Namen einer hannoverschen Firma an die Firma N. in Düsseldorf zum Preise von 6,70 M. und 4,30 M. für das Stück verkauft worden sind. Das Landgericht hatte die Klage auf Lieferung abgewiesen, das Oberlandesgericht Celle die Beklagte zur Lieferung gegen Zahlung eines Stückpreises von 7,38 Goldpfennigen für den ersten und 4,73 Goldpfennigen für den zweiten Posten verurteilt. Das Reichsgericht hat aus den mitgeteilten Gründen aufgehoben und die Sache an das Oberlandesgericht zurückverwiesen. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstr. 76.)

Unser Außenhandel im November*)

Die Einfuhr hat sich gegenüber dem Monatsdurchschnitt des laufenden Jahres verringert in Holzschliff, dagegen zum Teil sehr erheblich erhöht in Zellstoff, groben Pappen, Seidenpapier und am meisten in Altpapier.

Die Ausfuhr hat sich gegenüber dem Monatsdurchschnitt des laufenden Jahres verringert in: Holzschliff, Vulkanfiber, Dachpappe, Schreib- und photographischen Rohpapieren sowie in Altpapier. Sie hat sich erhöht in: Papierholz, Zellstoff, groben Pappen, Lösch- und Pergamentpapier, Büchern und Musiknoten. Sie hat etwa den Monatsdurchschnitt betragen bei feinen Pappen, Kartons, Tüten, Geschäftsbüchern und Hartpapier.

*) September siehe Nr. 94/1924.

Hosted by Google

Aus den monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands

Wichtigste Einfuhr

Herkunftsländer	Nov.	Januar/Nov. 1924

Papierholz

86 *Holz zu Holzmasse, Holzschliff, Zellstoff*

Einfuhr . . dz	1163958	18010032
Vorjahr . . . dz	672049	15038393
Wert in 1000 RM.	4761	44743
Tschechosl. . . .	618619	6983459
Ostpolen	197202	2736099
Uebrige Länder	348137	3290474

Papierlumpen

543 b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*

Einfuhr . . . dz	18176	199927
Vorjahr . . . dz	15577	173266
Wert in 1000 RM.	854	8500
Belgien	2506	4646
Elsaß-Lothringen	246	7586
Frankreich . . .	762	12731
Großbritannnien	672	12076
Niederlande . . .	2086	31723
Österreich . . .	1631	23234
Tschechosl. . . .	1113	10413
Litauen	2243	12161
Schweiz	1576	18422
V. St. v. Amerika	601	26848
Uebrige Länder .	4740	39887

Papier, Pappe und Waren daraus

650 a *Holzschliff *)*

Einfuhr . . dz	3	3572
Vorjahr . . . dz	159	14782
Wert in 1000 RM.	0	47

650 b *Zellstoff*

Einfuhr . . . dz	36541	287196
Vorjahr . . . dz	18563	276232
Wert in 1000 RM.	682	6622
Tschechosl. . . .	5710	104258
Finland	15484	96996
Schweden	401	8345
Uebrige Länder .	14946	77597

651 c *Braunholz-, Leder-, Stroh-Schrenz- u. a. n. g. grobe Pappen.*

Einfuhr . . dz	1253	5639
Vorjahr . . . dz	132	1258
Wert in 1000 RM.	29	117

655 h *Seidenpapier, nicht unter 655 d (654) fallend*

Einfuhr . . dz	375	1864
Vorjahr . . . dz	13	282
Wert in 1000 RM.	38	207

673 a *Papierspäne, Altpapier, Einstampfpapier*

Einfuhr . . dz	20181	53752
Vorjahr . . . dz	146	33217
Wert in 1000 RM.	199	530

Bücher, Bilder, Gemälde

674 a *Bücher, auch Gebetbücher*

Einfuhr . . dz	1276	13256
Vorjahr . . . dz	519	9074
Wert in 1000 RM.	510	5302

Wichtigste Ausfuhr

Bestimmungsländer	Nov.	Januar/Nov. 1924

Papierholz

86 *Holz zu Holzmasse, Holzschliff, Zellstoff*

Ausfuhr . . dz	37662	376704
Vorjahr . . . dz	274	4510
Wert in 1000 RM.	120	1225

Druckfarbe

334 *Papierdruckfarbe aus Ruß oder Kupferdruckschwärze*

Ausfuhr . . dz	1076	8726
Vorjahr . . dz	734	8686
Wert in 1000 RM.	168	1449

Papierlumpen

543 b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*

Ausfuhr . . dz	67658	627826
Vorjahr . . . dz	41077	356512
Wert in 1000 RM.	1730	13377
Niederlande . . .	7850	42972
Ostpolen	364	3962
V. St. v. Amerika	38461	438944
Uebrige Länder .	20983	141947

Papier, Pappe und Waren daraus

650 a *Holzschliff*)*

Ausfuhr . . dz	8851	107132
Vorjahr . . . dz	11773	113987
Wert in 1000 RM.	80	888

650 b *Zellstoff*

Ausfuhr . . dz	198553	1279172
Vorjahr . . . dz	98996	890993
Wert in 1000 RM.	5253	31939
Großbritannien .	14335	143757
Italien	12262	84687
Niederlande . . .	9436	39929
V. St. v. Amerika	101195	603406
Uebrige Länder .	61325	407393

651 a *Glanzpappe (Preßspan) Kunstleder-, sowie andere feine Pappen*

Ausfuhr . . dz	1964	22921
Vorjahr . . . dz	3352	47544
Wert in 1000 RM.	166	1958
Belgien	5	140
Dänemark	23	820
Großbritannien .	474	4530
Italien	32	2088
Niederlande . . .	29	3077
Norwegen	169	938
Ostpolen	35	387
Schweden	329	2128
V. St. v. Amerika	68	741
Uebrige Länder .	800	8072

651 b *Vulkanfiber*

Ausfuhr . . dz	379	4899
Vorjahr . . . dz	501	4674
Wert in 1000 RM.	76	895

651 c *Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz-Pappen u. a. n. g. grobe Pappen.*

Ausfuhr . . dz	39688	350995
Vorjahr . . . dz	47994	302298
Wert in 1000 RM.	983	8168
Dänemark	2950	37855
Großbritannien .	13295	98518
Niederlande . . .	7633	62807
Ostpolen	610	6122
Pol. Oberschlesien	286	3352
Schweden	926	16534
Brit. Indien . . .	2855	10560
Argentinien . . .	2960	27612
Uebrige Länder .	8173	87635

651 d *Dachpappe, Steinpappe usw.*

Ausfuhr . . dz	3168	49821
Vorjahr . . . dz	6215	114514
Wert in 1000 RM.	70	1003
Dänemark	323	7705
Norwegen	98	4373
Oesterreich . . .	134	4742
Estland	—	226
Lettland	28	3631
Litauen	325	3160
Schweden	539	9666
Uebrige Länder .	1721	16318

*) ohne Rücksicht auf den Trockengehalt

Bestimmungsländer	Nov.	Januar/Nov. 1924

652 *Pappen aller Art, weiß od. farbig gestrichen, m. Papier beklebt, durch Pressen gemustert*

Ausfuhr . . dz	1974	22701
Vorjahr . . . dz	2714	16039
Wert in 1000 RM.	156	1907

654 *Packpapier, in d. Masse gefärbt*

Ausfuhr . . dz (einschl. 655 d u. des gelben Strohpapiers aus 653)	90196	943663
Vorjahr . . . dz	157879	1219521
Wert in 1000 RM.	3601	34752
Dänemark	1310	23016
Großbritannien .	39602	383934
Niederlande . . .	14396	121303
Türkei	2997	24816
Aegypten	1176	24367
V. St. v. Amerika	7827	87327
Uebrige Länder .	22888	278900

655 a *Druckpapier, ungefärbt od. in der Masse gefärbt*

Ausfuhr . . dz	180556	2319835
Vorjahr . . . dz	265071	2074160
Wert in 1000 RM.	5818	69329
Dänemark	5850	75672
Elsaß-Lothringen	267	24902
Frankreich	3109	184271
Großbritannien .	16341	150738
Italien	6200	158603
Niederlande . . .	24187	275285
Argentinien . . .	39423	424218
V. St. v. Amerika	21628	383137
Uebrige Länder .	63551	643009

655 b *Karton-(Karten-)papier, ohne Zeichenkartonpapier*

Ausfuhr . . dz	8657	96068
Vorjahr . . . dz	12043	108296
Wert in 1000 RM.	510	5188
Belgien	210	1241
Dänemark	606	6908
Großbritannien .	2016	24232
Italien	77	2751
Niederlande . . .	2222	20655
Schweiz	269	2910
Argentinien . . .	376	5973
Brasilien	26	2913
Uebrige Länder .	2855	28485

655 c *Löschpapiere außer ganz grobem, grauen (653), Filtrierpapier*

Ausfuhr . . dz	858	6591
Vorjahr . . . dz	1177	10038
Wert in 1000 RM.	96	828

655 e *Pergamentpapier*

Ausfuhr . . dz	2426	15434
Vorjahr	1298	15214
Wert in 1000 RM.	243	1604

655 f *Schreib-, Brief-, Bütten-, Notenpapier*

Ausfuhr . . dz	22890	393761
Vorjahr . . dz	42214	353479
Wert in 1000 RM.	1348	20411
Dänemark	234	6576
Großbritannien .	1309	43762
Italien	81	2910
Niederlande . . .	3997	45518
Ostpolen	28	2590
Schweiz	509	7185
Türkei	374	12479
Aegypten	221	7556
Argentinien . . .	3283	57294
Brasilien	3583	42980
Chile	215	33225
Mexiko	785	7255
Uebrige Länder .	8271	124431

655 g *Zeichen-, Zeichenkartonpapier*

Ausfuhr . . dz	1291	12142
Vorjahr . . dz	1093	11651
Wert in 1000 RM.	178	1612

655 h *Seidenpapier, nicht unter 655 d (654) fallend*

Ausfuhr . . dz	4045	38428
Vorjahr . . . dz	4269	39461
Wert in 1000 RM.	413	3656
Dänemark	110	1045
Großbritannien .	1120	9135
Italien	139	1980
Niederlande . . .	601	3519
Oesterreich . . .	126	1594
Tschechoslowak.	160	1105
Schweiz	107	2499
Brit. Indien . . .	232	1933
China	102	327
Argentinien . . .	69	1316
Mexiko	65	861
Uebrige Länder .	1214	13114

655 i *Photographisches Rohpapier, Filz-, Tapeten- und and. Papier*

Ausfuhr . . dz	9932	124007
Vorjahr . . . dz	26719	162370
Wert in 1000 RM.	447	5126
Belgien	5873	28853
Dänemark	140	3285
Großbritannien .	1496	37077
Niederlande . . .	76	11897
V. St. v. Amerika	1836	26669
Uebrige Länder .	511	16226

656 a *Buntpapier, einschließlich des mit Kreide usw. überstrichenen oder mit Metalldruck versehenen*

Ausfuhr . . dz	17555	182279
Vorjahr . . . dz	13744	193173
Wert in 1000 RM.	1527	15241
Großbritannien .	2311	16167
Niederlande . . .	1219	15436
Oesterreich . . .	656	7505
China	192	6520
Japan	3490	23837
Argentinien . . .	4092	43595
Brasilien	1115	9298
V. St. v. Amerika	715	10735
Uebrige Länder .	3765	49185

656 b *Lackiertes Papier, überzogenes mit Gold- oder Silberschnitt versehenes Papier*

Ausfuhr . . dz	411	4222

657 a *Postkarten mit Bilddruck, ein- oder mehrfarbig, auch mit farb. Pressungen oder Rändern*

dz	808	9341

657 b *Besuchs-, Wunschkarten usw. Bilderpapier, Abziehpapier*

dz	3169	32932

658 *Papier, Pappe, ausgestanzt, verziert*

dz	2127	19374

660 *Tapeten, Tapetenborten*

dz	5697	78253

663 *Lichtempfindliches photographisches Papier, Lichtpauspapier*

dz	893	10218

664 *Gelatine-, Paus-, Blau-, Fliegen-, Motten-, gummiertes usw. Papier*

dz	1435	13008

665 a *Tüten, Beutel, Säcke, Faltschachteln usw.*

dz	2527	25331

665 b *Briefumschläge*

dz	1899	18241

667 *Briefpapier, Karten u. Umschläge in Behältnissen*

dz	1163	10953

668 a *Geschäftsbücher, Notizbücher*

dz	1577	17201

668 b *Einbanddecken, Mappen, Aktentrappen, Etuis*

dz	1293	10401

669 *Alben (Sammelbücher)*

dz	442	3895

670 c *Hartpapierwaren*

Ausfuhr . . . . dz	1815	20214
Vorjahr . . . . dz	2772	27117
Wert in 1000 RM.	391	3739

670 e *Schreibhefte, Preisverzeichnisse u. dgl.*

Ausfuhr . . . . dz	4900	48809
Vorjahr . . . . dz	9912	78429
Wert in 1000 RM.	530	5918

673 a *Papierspäne; Altpapier; Einstampfpapier*

Ausfuhr . . dz	14026	161011
Vorjahr . . dz	18354	157468
Wert in 1000 RM.	149	1574

Bücher, Bilder, Gemälde

674 a *Bücher, auch Gebetbücher*

Ausfuhr . . dz	6216	67256
Vorjahr . . dz	8994	67752
Wert in 1000 RM.	3234	30225

674 c *Musiknoten*

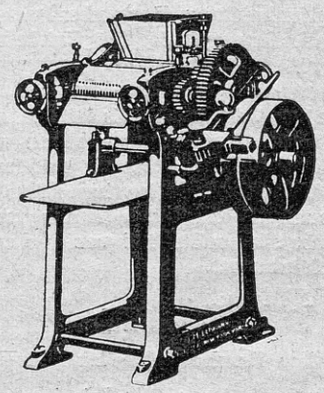
dz	1248	9748

676 a *Farbendruckbilder*

Ausfuhr . . dz	907	7089
Vorjahr . . dz	1502	10820
Wert in 1000 RM.	494	4150

Hosted by Google

Farbereibmaschinen

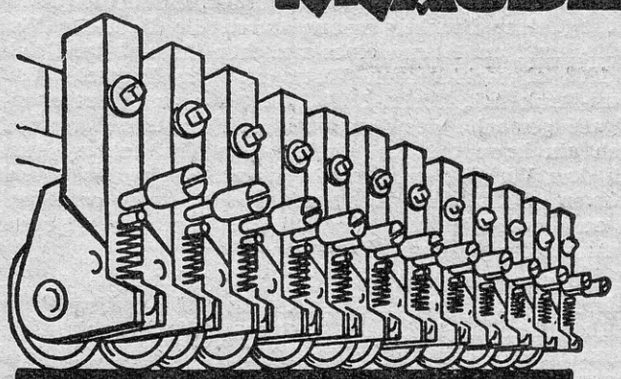


mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

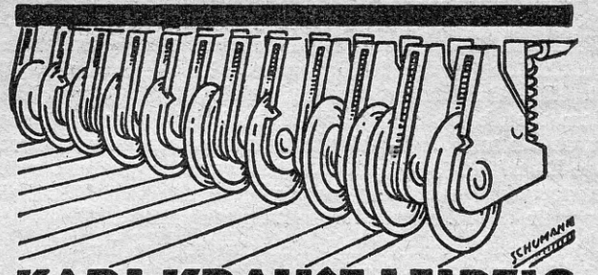
zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28
Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

KRAUSE



RITZ-APPARATE
FÜR BIEGESTELLEN IN ENGSTEN ABSTÄNDEN



KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

Reklame-Artikel

Taschenkalender, Notizblocks
Wandkalender, Kalenderrückwände usw.

Ausschließlich eigene Fabrikate — Konkurrenzlose Preise
Erstklassige Ausführung

Serz & Co., Nürnberg
Lithogr. Kunstanstalt — Groß-Buchdruckerei — Buchbinderei
Prägeanstalt usw. (A6843

Der

ODA-Brieföffner

spart viel Ärger und viel Zeit

Keine beschädigten Schriftstücke mehr

Keine unaufgeschnittenen Briefe mehr

Gleich gut geeignet zum Öffnen kleinster u. größter Mengen von Briefen

Verlangen Sie Prospekt A
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C19 Seydelstr 2

Deutsche Krepppapierfabrik

GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken
einfach „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"
dick Dekorationskrepp „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge bitte nach Köln zu richten

Hosted by Google

Die Frachtstundung der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank

Von Dr. *H. Lewe*, Berlin

Vor kurzer Zeit ist eine recht wichtige Neuerung im deutschen Frachtverkehr eingeführt worden, durch die private Einrichtung einer Frachtstundung durch die Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank, auf Grund eines zwischen ihr und der Reichsbahn bis 1933 abgeschlossenen Vertrages. Die Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG., Berlin NW 7, Schadowstr. 7, hat es sich zur Aufgabe gemacht, das bahnamtliche Frachtstundungsverfahren durch ein beweglicheres und für den Verfrachter günstigeres nach dem Vorbilde Oesterreichs zu ersetzen, wo schon seit dem 1. November 1924 das bahnamtliche Stundungsverfahren gänzlich aufgehoben ist und nur noch das Bankstundungsverfahren zur Anwendung kommt.

In Deutschland hat man bisher, mit wenigen Ausnahmen, in denen sich Eisenbahn-Direktionen bei der Frachtstundung der Privatbanken bedienten, fast ausschließlich ein Bahnstundungsverfahren gekannt, schon zur Zeit der großen Privat-Eisenbahnen, wie ein solches Verfahren überhaupt in den meisten andern Staaten Europas gebräuchlich ist, hauptsächlich in denen des Privat-Eisenbahnsystems. Von der sehr weitgehenden Vergünstigung gegenüber großen Verfrachtern, die z. B. für Kohlenverfrachtungen bis zu einer dreimonatlichen Frachtstundung ohne Zinsberechnung ging, war man freilich schon vor dem Kriege in Deutschland abgekommen; z. B. wurden die Drei-Monats-Kredite für den Kohlenverkehr bereits im Jahre 1890 beseitigt. Die Frachtstundung als solche blieb jedoch bestehen, trotzdem man auch früher schon, noch im Jahre 1911, ernstlich erwog, ob die mit der Frachtstundung verbundenen Zinsverluste von der Eisenbahn getragen werden könnten; erst viel später als die monatliche Frachtstundung wurde von der Eisenbahnverwaltung die tägliche Frachtstundung eingeführt.

In der Nachkriegszeit ließ die schwierigere Lage der Eisenbahn nach neuen Einnahmequellen suchen, die man u. a. in der Einführung einer Stundungsgebühr fand. So bestehen heute zwei bahnamtliche Stundungsverfahren, nämlich das mit einwöchiger Stundungsfrist und einer Stundungsprovision von 6 vT und das eintägige mit einer Stundungsgebühr von 1 vT. Von der Wirtschaft ist wiederholt und mit Recht über die Höhe dieser einen Zins darstellenden Gebühren Klage geführt worden, um so mehr, als die Eisenbahn für sich selbst bei ihren Zahlungen lange Fristen ohne Zinsgewährung in Anspruch nimmt.

Eine gewisse Erleichterung bringt nun das neue Stundungsverfahren der Verkehrs-Kredit-Bank, welches bei 14tägiger Stundungsfrist eine Stundungsgebühr von 5 vT vorsieht, also wesentlich günstiger als das bahnamtliche ist. Die Gebühr von 5 vT ist eine Pauschal-Gebühr, die von dem tatsächlich in einer Monatshälfte in Anspruch genommenen Frachtkredit berechnet wird. Dazu treten allerdings noch die zu erstattenden Selbstkosten für die Anweisungshefte und Postgelder.

Auf Grund des Vertrages der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank mit der Reichsbahn nehmen alle Eisenbahn-Güter-Kassen für die ihnen geschuldeten Frachtbeträge Anweisungen der an das Frachtstundungsverfahren angeschlossenen Verfrachter an Zahlungsstatt an. Der Kunde der Verkehrs-Kredit-Bank erhält von dieser unmittelbar oder von einer Abgabestelle (Bank, Sparkasse) ein Stundungsheft mit 50 Anweisungen, welches auf eine bestimmte Stundungshöchstsumme lautet und entweder für die ersten (grün) oder die zweiten (rot) Monatshälften gilt. Mehrere, abwechselnd zu gebrauchende, Hefte sind zulässig, um eine schnellere Abwicklung des Verkehrs zu ermöglichen, wenn täglich oder mehrmals täglich oder auf verschiedenen Bahnhöfen Sendungen aufgegeben bezw. empfangen werden. Der Verkehr an den Güterkassen wickelt sich im allgemeinen so ab, daß der Stundungsnehmer die nächsten freien Anweisungen im Hefte blanko unterschreibt und das Heft mit den Frachtbriefen am Schalter abgibt, um es nach den nötigen Eintragungen und Entnahme der Anweisungen durch den Schalterbeamten zurückzuempfangen.

Nach Ablauf einer Monatshälfte werden die Anweisungshefte der Bank eingesandt und wieder auf den ursprünglichen Höchstbetrag heraufgeschrieben. Die Frachtbeträge sind am 1. und 16. eines jeden Monats an die Bank zu zahlen, die ihrerseits die Abrechnung mit der Reichsbahn vornimmt. Die Verkehrs-Kredit-Bank hat für jeden Eisenbahndirektionsbezirk eine Abrechnungsstelle eingerichtet, jedoch braucht der Stundungsnehmer nicht unmittelbar mit diesen in Verbindung zu treten, sondern kann seine Bankverbindung hierzu benutzen. Diese Bankverbindung kann, wie oben schon kurz erwähnt, die Aufgabe einer sogenannten Abgabestelle übernehmen, d. h. sie bürgt durch den Aufdruck ihrer Firma für den Eingang der Frachten, empfängt dafür aber von der Verkehrs-Kredit-Bank eine Provision, so daß dem Stundungsnehmer für Beschaffung der Bürgschaft keine höheren Unkosten erwachsen.

Der Vorteil des neuen Verfahrens liegt, abgesehen von der größeren Beweglichkeit, der Benutzbarkeit der Bankverbindung des Stundungsnehmers und der Möglichkeit einer zentralen Abrechnung für größere Unternehmungen, vor allem in der niedrigeren Provision der Verkehrs-Kredit-Bank gegenüber dem eisenbahnamtlichen Verfahren. Es ist deshalb anzunehmen, daß sich das neue Frachtstundungsverfahren mehr und mehr einbürgern wird. Indessen wird damit keineswegs das begründete Verlangen der Wirtschaftskreise hinfällig, daß die Reichsbahn für ihre Forderungen dieselben Bedingungen in Anwendung bringt, die sie für sich selbst bei von ihr zu leistenden Zahlungen in Anspruch nimmt.

Papiermarkt in Sachsen

Von Dr. *Herbert Schmidt-Lamberg.*

Nachdem nunmehr in den großen Leipziger und Thüringer Verlagen die Drucktätigkeit lebhafter geworden ist, hat auch der Großhandel wieder bessere Beschäftigung in Druckpapieren zu melden. Es steht zu erwarten, daß dieser Zustand kein vorübergehender ist, daß sich vielmehr auch über das Frühjahr hinaus der Absatz in diesen Papieren verstärkt. Die Preise haben infolge der sich hebenden Konjunktur um etwa 3 bis 5 vH angezogen und zeigen feste Haltung. Die *Konventionspreise* werden im gesamten sächsischen Gebiet durchaus eingehalten. Nur der Weißenfelser Bezirk und das südlichste Sachen scheinen ein wenig niedriger kalkulieren zu können, es dürfte sich aber hier lediglich um die Sorge handeln, die Kunden, die sich lange zurückgehalten hatten, nicht durch plötzliche Preiserhöhung abzustoßen und von der Eindeckung mit Druckpapieren in größeren Mengen abzuhalten.

Lebhaft im Geschäft waren überall, vor allem am Magdeburger und Leipziger Markt, Packpapiere, die ebenfalls spürbar anzogen. Das Ziel der jetzt herausgehenden Rechnungen wird allgemein auf 45 Tage gestellt, wobei man Ueberschreitungen um einige Tage noch nicht allzu ernst zu nehmen scheint. Im ganzen wäre es aber besser, wenn man dem Kunden strengste Einhaltung so günstig bemessener Fristen zur Pflicht machte. Es darf auch im Papierhandel nicht aus den Ereignissen der beiden Vorjahre eine gewisse Laschheit in der Behandlung der Zahlungen beibehalten werden.

Für Papierabfälle dürfte der Höchststand im Preis überschritten sein, die geringeren Sorten Graupapier nähern sich bedenklich jener Preisgrenze, wo die Verkäuflichkeit bedroht erscheint. So kann man auch bereits im südlichen Sachsen und auch in Halle ein geringes Nachlassen der Forderung für Abfälle spüren, eine Tatsache, die sich bald auch auf den nördlicheren Plätzen der Provinz preisregelnd auswirken dürfte.

Die feste Einhaltung der Konventionspreise durch den Großhandel hat eine Preisherabminderung nicht gestattet, da die vorher gewährten Sonderrabatte restlos wegfallen. So steht der Kleinhandel vor steigenden Forderungen des Großhandels, während die Fabrikpreise festliegen. Der Kleinhandel, der bis kurz vor Weihnachten noch Sonderrabatte bis zu 20 vH unter Konventionspreis erhielt, befindet sich also in Provinz und Freistaat Sachsen in keiner rosigen Lage. Rechnet man alle jene Einbußen des Kleinhandels hinzu, die entstanden sind durch die fast vollkommene Stockung des Verkaufs in den Monaten November und Dezember (abgesehen von dem einigermaßen lebhaften Weihnachtsgeschäft), so gewinnt man ein Bild der traurigen Lage, in der sich hier der Einzelpapierhandel befindet. Zum Frühjahr erwartet man daher ernstliche Folgen und auffallenderweise werden gerade die mittelgroßen Geschäfte es sein, die am ehesten leiden und sogar zusammenbrechen. Denn in kleinen Waren im Wert weniger Pfennige wird noch ein gewisses Geschäft getätigt, dagegen liegen die besseren Geschäfte, die infolge höherer Unkosten höhere Preise fordern müssen, fast völlig darnieder.

Schreibpapiere und Vordrucke werden im Kleinhandel am lebhaftesten gekauft neben Bürobedarf, dessen Preise ebenso wie die des Schulbedarfs in die Höhe gegangen sind. Es ist nun leider dem Kleinhändler nicht immer möglich, jede Erhöhung in seine eigenen Preise einzukalkulieren; er kann z. B. nicht gut ein Schreibheft, das gewohnheitsmäßig zehn oder zwanzig Pfennig kostet, für elf oder einundzwanzig Pfennig verlangen. So greifen denn die Erhöhungen im Bezugspreis dieser Waren an den Nutzen des Detailhändlers. Es besteht leider keine Aussicht, daß sich diese bedauernswerten Zustände schnell bessern.

Hosted by Google

Sie ist ein direkter Schatz

für kleine Auflagen. Wir sind mit der Maschine über alle Maßen zufrieden und wollen uns gern noch eine Maschine zulegen (Auftrag anbei) . . . . so schrieb erst vor kurzem wörtlich und unaufgefordert einer unserer Kunden über

die „Kleine Reinhardt"

die einzig dastehende kleine Liniermaschine

für Akzidenzarbeiten, für kleine Auflagen und Sonderanfertigungen kleineren Formates.

Die „Kleine Reinhardt" gehört in jeden modernen Betrieb!

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm

Leipzig-Connewitz 111c (A 5139

Abreißrollen

mit und ohne Reklamedruck

Grossisten-Preisliste

Ernst Hachtmann Komm.-Ges.

Hannover-Vahrenwald

Perforier-Maschinen

Drahtheft-Maschinen

Boston-Pressen

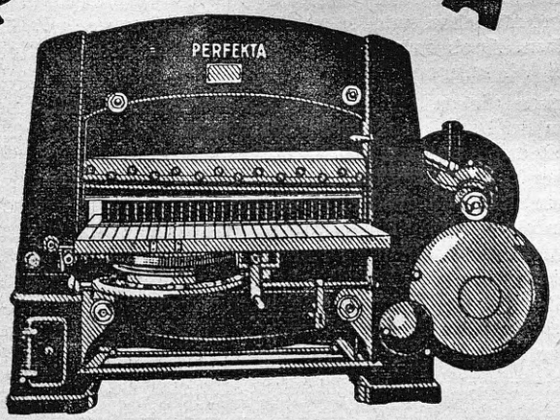
Korrektur-Abziehapparate

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

JOHNE-WERK A.-G.

BAUTZEN

PERFEKTA



1000fach bewährt!

Allein über 120 mal nachbestellt!

Zur Herstellung gut getrennter Papierrollen mit spiegelblankem Schnitt sind haarscharf geschliffene Scherenmesser erforderlich, die dauernd mittels einer einfachen Vorrichtung nachgeschliffen werden

Die Jagenberg

Tellermesser-Schleif-Maschine

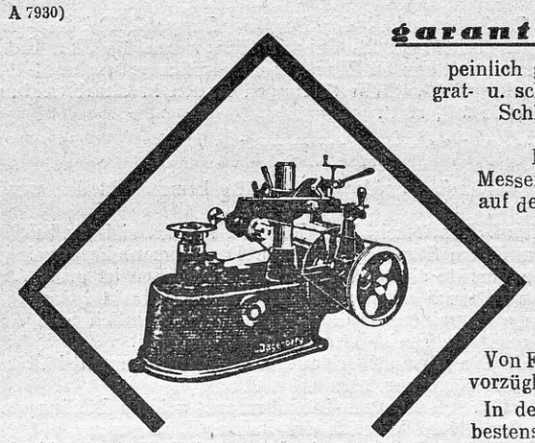
D. R. G. M.

A 7930)

garantiert

peinlich genauen grat- u. schlagfreien Schliff

Die Messer bleiben auf den Naben



Von Fachleuten vorzügl. beurteilt

In der Praxis bestens bewährt.

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf • Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A 6765

Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"

Ia. Dekorationskrepp „Toror"

Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).

Krepp-Papierfabrik.

Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall **gesucht.**

Dr. J. Neubronner

Cronberg bei Frankfurt a/M.

Fabrik gummierter Papiere (A 6924

(A 6071

Sensationelle Neuheit!

Dekorations-Bänder aus Papier

auf Rollen von ca. 100 Meter in leuchtenden Farben, in Breiten von 20, 30, 40, 50 mm.

Schönste und billigste Schaufenster-Dekoration

Gegen Einsendung von 1,85 Mark in Marken senden wir je eine Musterrolle.

Blumberg & Co., Düsseldorf

Gegründet 1885 **Rollenpapierfabrik** Gegründet 1885

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Sitzungen

Verein Deutscher Papierfabrikanten
Hauptversammlung in Hamburg

16. Juni 25: Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
17. Juni vorm.: Vorstandssitzung des VDP.
17. Juni, nachm.: Verein der Zellstoff- und Papierchemiker und Ingenieure, gleichzeitig als technischer Teil der Hauptversammlung des VDP.
18. Juni, vorm.: Hauptversammlung des VDP.

* * *

Sitzungen. *Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie.* Mittwoch, 21. Januar 1925: vorm. 10 Uhr: Unterstützungskommission; mittags 12 Uhr: Vorstandssitzung; nachm. 3 Uhr: Mitgliederversammlung. Sämtliche Sitzungen finden in Charlottenburg, Neue Grolmannstraße 5-6, statt.

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpenmarkt. *Norddeutschland.* Geschäfte kommen in den wenigsten Fällen zustande.

Mitteldeutschland. Das Geschäft in Lumpen scheint sich zu beleben. Die Preise sind auf dem Stande der letzten Dezemberwoche angelangt.

Westfalen. Die Vorräte sind klein und die Nachfrage ist groß. Auch für den Export wird nach wie vor Ware aus dem Markt genommen.

Rheinland. Im allgemeinen ist die Geschäftslage ziemlich ruhig. Infolgedessen sind auch die Preise etwas zurückgegangen.

Süddeutschland. Die Gesamtlage auf dem Lumpenmarkt läßt mit Rücksicht auf die Preislage zur Vorsicht mahnen.

Ausland. *Amerika.* Am Lumpen-Einfuhrmarkt zeigten Dachpappenlumpen während der letzten Wochen des Jahres Bewegung.

London. Der Bedarf an Papiermacherlumpen läßt darauf schließen, daß die Aussichten für das Jahr 1925 als günstig angesprochen werden.

Frankreich. Die hiesigen Fabriken haben wenig Neigung zum Kaufen von sortierten Abfällen, da die Preise für die Abfälle als zu hoch bezeichnet werden.

Holland. Für Lumpen zur Pappenfabrikation bestand in letzter Zeit erneut lebhafte Kaufneigung, es konnten Preissteigerungen verzeichnet werden.

Schweden. Der Lumpenmarkt ist bei uns fest, besonders sämtliche alte und neue Baumwollumpen sowie Lumpen, die zur Dachpappenfabrikation verwandt werden.

Tschechoslowakei. Am Hadernmarkt werden bedeutende Mengen angeboten.

Altpapiermarkt. *Norddeutschland.* Der Preis für gewöhnliche Papierabfälle scheint sich nicht mehr halten zu können, da vom Auslande große Mengen eingeführt werden.

Mitteldeutschland. Die geringe Nachfrage und das starke Angebot haben einen kleinen Preisabschlag zur Folge gehabt

Westfalen. Nach besseren Sorten besteht wohl noch Nachfrage, doch sind hierfür die Preise gedrückt.

Süddeutschland. Es steht zu erwarten, daß der Markt in Kürze wieder einsetzen wird; wir sind allerdings der Meinung, daß die Preise sich etwas senken werden, jedoch wohl nur für kurze Zeit.

Ausland. *Amerika.* Manche Sorten mußten im Preise nachgeben.

London. Die kontinentale Nachfrage nach gemischten Papier- und Strohpappen, die ziemlich gut war, ist merklich schwächer geworden. Die Preise sind noch um eine Kleinigkeit weiter zurückgegangen.

Frankreich. Am Altpapiermarkt fanden lediglich Zeitungen sowie holzfreie Späne etwas besseren Absatz.

Schweden. In Papierabfällen hat sich der Markt während der letzten Wochen sehr belebt; auch der Export hat wieder zugenommen. Die Preise sind gestiegen.

Tschechoslowakei. Am Altpapiermarkt macht sich stärkere Nachfrage seitens der Papierfabriken bemerkbar. („Produktenmarkt")

Die freibleibenden Preise der Papierfabriken. Entgegen einer anderweitigen Veröffentlichung des Zentralverbandes Deutscher Kartonnagenfabrikanten war bis zum 12. Januar, wie wir von zuständiger Seite erfahren, zwischen der Papier-Erzeugung und dem Großhandel keine Verständigung über „feste Preise" oder über „gleitende Preise" zustande gekommen. Die Stellungnahme der Papier-Industrie ist noch von der Stellungnahme der Rohstoff-Industrie abhängig. Verhandelt wurde darüber am 13. Januar vor der Kartell-Einigungsstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

* * *

Die Sitzung am 13. d. Mts. hat noch keine endgültige Entscheidung gebracht. Die Verhandlungen sollen zunächst in den einzelnen Organisationen weiterberaten werden. Dann sollen sie zwischen Vertretern der Papiererzeugung einerseits, des Großhandels und der Verarbeitung anderseits fortgesetzt werden.

Verhandlungen über die Pappenpreise. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, finden am 20. Januar 1925 neue Verhandlungen wegen Aenderung der Pappenpreise in Dresden statt.

Patentliste vom 24. Dezember 1924

Anmeldung. Kl. 55d, 28. V. 18 596. J. M. Voith, Maschinenfabrik, Heidenheim a. d. Brenz. Antriebvorrichtung für Trockenzylinder von Papiermaschinen. 10. 9. 23.

Erteilungen. Kl. 55e, 7. 408 215. Wilhelm Bräuner, Slavosovce, Tschechoslowakei; Vertr.: H. Schaaf, Pat.-Anw., Cöthen i. Anh. Bremse für Abrollstangen an Umrollmaschinen für Papier- und dergl. Bahnen. 20. 12. 22. B. 107 694. — Kl. 55f, 16. 468 151. Rabbow Willink & Co., Den Haag, Holland; Vertreter: Dr. Willi Schacht, Weimar, Johann-Albrecht-Str. 5. Verfahren zur Herstellung von Dachpappen. 28. 11. 23. R. 59 814. — Kl. 55f, 16. 408 216. Karl Frank, Weil i. Schönbuch, Württbg. Holzfeste Pappe; Zus. z. Pat. 400 451. 28. 3. 24. F. 55 784.

Löschung. Kl. 55b, 1, 370 347, 374 192.

Zurücknahme von Anmeldungen. Kl. 55f, 9. R. 58 909. Verfahren zur Herstellung von Sicherheitspapier. 19. 6. 24. — Kl. 55f, 9. R. 58 910. Verfahren zur Herstellung von Sicherheitspapier. 19. 6. 24.

Preise und Verkaufsbedingungen der Pappenfabrikanten. Wie der Zentralverband Deutscher Kartonnagenfabrikanten in seinem Bericht über die Wirtschaftslage der Kartonnagenindustrie im Dezember 1924 ausführt, hat die Verkaufsvereinigung Deutscher Pappenfabrikanten in Dresden-A. 1 dem Antrag des Zentralverbandes auf Einführung von Festpreisen nur insofern Rechnung getragen, als die ab 12. 12. 24 gültigen Preise zunächst für die Zeit bis zum 31. Januar 1925 als fest gelten sollen. Die Vereinigung der Maschinenlederpappen-Fabrikanten dagegen halte an ihrer Verkaufsbedingung „Freibleibende Preise" fest. Gleichwohl werde dem Zentralverband vielfach berichtet, daß es seinen Mitgliedern gelungen sei, von Pappenfabriken zu Festpreisen zu kaufen.

Kunstwolle aus Viscose? Die seit einiger Zeit schwebenden Verhandlungen zwischen der Seta Viscosa, dem größten ital. Kunstseidenkonzern, und den französischen Firmen Kuhlmann, S. A. Rud. Gillet in Lyon, die auf die Bildung eines Syndikats zur Erzeugung von Kunstwolle abzielen, sind lt. „Konfektionär" zum Abschluß gekommen. Der Sitz des Syndikats ist Turin. (Die Bestrebungen erinnern an die in der Kriegszeit gemachten Versuche, sogen. „Stapelfaser" aus Kunstseide als Ersatz für Wolle zu verwenden. *Schriftleitung.)*

Berliner Papiermarkt

Berlin, den 10. Januar 1925

Jahres-Uebersicht. Das Jahr 1924 brachte dem Berliner Papiermarkt wieder etwas zuverlässigere und gleichmäßigere Formen. Es hat sich gezeigt, daß die Stabilisierung unserer Mark längeren Bestand hat, als gar mancher, der sonst durchaus kein Schwarzseher war, seinerzeit zu hoffen wagte. Im engsten Zusammenhang mit der Währung hat im vergangenen Jahr unser Wirtschaftsleben wieder wohltätige und anregende Grundlagen erhalten. Auch in unserm Fache zeigten sich deutlich die günstigen Wirkungen.

Schon die ersten Monate 1924 brachten ein allgemeines Aufatmen im Papiergroßhandel: es wurde wieder gekauft, wenn zunächst auch nur im bescheidenen Umfang; man konnte wieder rechnen. Dann zeigten einem jeden Geschäft die klaren Goldmarkzahlen, wie groß allenthalben die Verluste und die Lücken geworden waren. Die Notwendigkeit, die eben erst gewonnene Stabilität der Währung zu bewahren, erforderte schärfste Krediteinschränkungen. Hierdurch entstand im Wirtschaftsleben ein Kredit- und Geldmangel von bisher nicht gekanntem Ausmaße, und das gerade in einer Zeit, wo ein jedes Unternehmen nichts nötiger brauchte als eben Geld und Kredit.

Absatzstockung, Betriebseinschränkungen, -Stillegungen und Arbeitslosigkeit waren die Folge. Die Zahl der Konkurse stieg. Der größte Teil der in der Inflationszeit ohne genügendes Kapital und oft ohne die erforderlichen Fachkenntnisse gegründeten Firmen verschwand. Aber auch manches ältere Unternehmen mußte eingehen, andere angesehene Häuser kamen in die unsicherste Lage. Ohne Krise keine Gesundung! Im Verhältnis zu andern Geschäftszweigen hat sich der Berliner Papiergroßhandel als widerstandsfähig erwiesen. Böse sah es beispielsweise bei den zahllosen kleinen und teilweise auch den mittleren Handelsfirmen für Bürowaren aus. Das Wort von der Substanzerhaltung, das so lange Zeit das Leitmotiv aller Geschäftswesen war, erwies sich zwar als durchaus richtig. Viele hatten aber übersehen, daß zur wertvollsten Geschäftssubstanz auch

Hosted by Google

SCHNELLPRESSENFABRIK·A·G·
HEIDELBERG

HEIDELBERGER
DRUCKAUTOMAT

MEYER.

Wir liefern für alle Branchen
Kleister
Pflanzen-
und
Kaltleime
in nur hervorragender
Qualität
Collodin-Werke
Mainkur 1 b. Frankfurt a. M.
(A8284

Cesen
rostfrei in allen Größen
in nur 1a Qualitäten für
automatische Maschinen
sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte,
BARMEN

Schreibunterlagen
in großer Auswahl
liefern prompt
Pretzsch & Martin
Coswig-Sa.

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A7417
EINLAGE 635 EINLAGE 635
Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

Große Ersparnis
gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
A7504) Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen
P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik
und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

Handziffernwerk
LOSCHELTER & GIESECKE
LEIPZIG
Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

Hosted by Google

ein treuer Abnehmerkreis gehört. Im Berliner Papiergroßhandel kamen offensichtlich die Firmen am besten durch die Krise, die diesem Teil ihrer Geschäftssubstanz auch während der Zeit des allgemeinen Verkäuferhochmuts ihre volle Aufmerksamkeit und Pflege zugewendet hatten.

Nur langsam, schrittweise, im Laufe von Monaten, erholte sich der Berliner Papiermarkt. Das hervorstechendste Merkmal des vergangenen Jahres bis in den August und September hinein bildeten die zahllosen „Partien" und die damit verbundenen, oft geradezu unwahrscheinlich anmutenden Preisunterbietungen. Partien in Papieren aller Art, Partien, die aus Geldmangel auf den Markt geworfen wurden, und ebenso „Partien" in jeder gewünschten Form, die von den Fabriken mangels ausreichender Beschäftigung angefertigt wurden. Die in den letzten Monaten des Jahres ständig steigende Nachfrage nahm endlich alle diese Posten auf. Und so konnte man mit der weiteren Entwicklung zufrieden sein, wenn das Jahr 1925 den gleichen Fortschritt gegen 1924 bringt, wie 1924 gegen sein Vorjahr gezeigt hat.

Der Geschäftsmann und der Fabrikant sind bei dem Rückblick auf 1924 allerdings nur zu leicht geneigt, immer nur des Schlechten und der unerfüllten Wünsche zu gedenken: der starken finanziellen Verluste, der großen Steuerlasten. Aber schließlich kann doch *ein* Jahr nicht alles wieder einbringen und neu aufbauen, was verloren gegangen und zerstört worden ist.

Aber mancher muß immer stöhnen und glaubt dadurch neuen Forderungen die Spitze abzubrechen. Es gibt Papierfabrikanten — und nicht wenige —, die in keinem Brief und in keinem Angebot anzugeben vergessen, daß die von ihnen genannten Preise knapp oder nicht einmal die Selbstkosten decken. Was soll das? Verspricht man sich von dieser Redensart irgend eine praktische Wirkung?

Der Ende 1924 eingetretene wirtschaftliche Aufschwung brachte dem Papiermarkt auch unerwünschte und höchst schädliche Begleiterscheinungen, in erster Linie den erneuten Versuch der Papierfabriken, Verkäufe möglichst zu freibleibenden Preisen abzuschließen. Mit scharfen Worten von der einen Seite und der einfachen Behauptung „Wir können nicht anders" von der Gegenseite ist diese Angelegenheit unmöglich zu erledigen. Bei der Wichtigkeit darf man die Sache auch nicht ruhen lassen, bis eine Aenderung der Geschäftslage die Fabriken zu einem andern Standpunkt zwingt.

Daß sich bei langfristigen laufenden Abschlüssen Preisvorbehalte nicht umgehen lassen, wird bei den gegenwärtigen Verhältnissen jeder einsehen. Die Papierfabriken suchen aber den Verkauf zu freibleibenden Preisen zu Bedingungen durchzudrücken, bei denen von Recht und Billigkeit keine Rede sein kann. Dieser Punkt ist an dieser Stelle bereits in Nr. 102 von 1924 der Papier-Zeitung erörtert worden. Dort wurde auch angedeutet, in welcher Weise sich der Käufer bei Kauf zu freibleibenden Preisen vor der Uebernahme des alleinigen Wagnisses schützen kann.

Der Abschluß von Geschäften zu freibleibenden Preisen nach den Bedingungen der Papier-Konventionen birgt aber auch volkswirtschaftliche Gefahren, die sofort einschneidende Bedeutung gewinnen, wenn diese Art des Verkaufens auch in andern Geschäftszweigen wieder Schule machen sollte. Wer heute seine Herstellung auf Wochen und auf Monate hinaus fest verkauft hat und weiß, daß seine Ware zu dem von ihm einseitig festgesetzten Preis abgenommen werden muß, der wird sich nicht sehr bemühen, die Herstellung möglichst zu verbilligen durch Betriebs- und Vertriebsverbesserungen, intensives Arbeiten, rationelle Wirtschaft usw. Wo durch Konventionen der Wettbewerb ausgeschaltet ist, wo durch Verkauf zu freibleibenden Preisen der Verkaufspreis diktiert werden kann, da wird man sich auch beim Einkauf der Rohstoffe nicht allzu viel Kopfschmerzen machen: Der Abnehmer zahlt ja alles! Dieser Umstand wird auch zu den Steigerungen des Holzpreises sein redlich Teil beigetragen haben.

Findet das Beispiel der Papierfabrikanten Nachahmung in anderen Geschäftszweigen, so wird und muß der Warenpreis allgemein wieder steigen oder, anders ausgedrückt, das Geld entwertet werden. Und das Gefährliche dieser Entwicklung sollte aus den Jahren 1923/24 noch zur Genüge in aller Erinnerung sein. Scheinen hinter der Zollmauer die Bäume der Hersteller in den Himmel zu wachsen, so müssen zeitweilig Einfuhr-Erleichterungen geschaffen werden. Ist dies nicht in ausreichendem Maße möglich, um unsere Außenhandelsbilanz nicht zu sehr zu belasten, so sind Krediteinschränkungen und andere Maßnahmen zur Beeinflussung widerstrebender Industriekonzerne zu erwägen und möglich. Oft wirkt schon die behördliche Androhung solcher Maßnahmen Wunder.

Inzwischen ist der Preis für Druckpapier um weitere 2 M die 100 kg erhöht worden, was zuvor verstärkte Nachfrage zum alten Preis seitens der Verlagshäuser und auch des Großhandels zur Folge hatte. Oft entsteht auf diese Weise immer wieder ein falsches Bild.

Voraussagen sind von jeher eine undankbare Sache. Der jetzigen Konjunktur auf dem Berliner Papiermarkt dürfte nach Ansicht vieler keine allzu lange Dauer mehr beschieden sein. Wenn auch manche Fabriken unter zwei bis drei Monaten nicht liefern können, so gibt es doch genug, bei denen man nicht einmal die geforderten Lieferzeiten von sechs und acht Wochen ernst nehmen braucht. Mancher Auftrag wird nur erteilt aus Furcht vor neuen Preiserhöhungen und aus Sorge vor den vermeintlich so langen Lieferzeiten.

Bei dem geringsten Abflauen der Stimmung werden die Fabriken an all diesen Bestellungen keine reine Freude erleben. Gerade die Firmen, die schnell bei der Hand sind, die größten Meinungskäufe abzuschließen (sehr zum Schaden des ganzen Marktes), sind auch die ersten, die dann die Aufträge zurückziehen und die Abnahme hinausschieben. Der Fabrikant kann auf Abnahme bestehen? Von Rechts wegen unzweifelhaft. Aber die Ware soll nicht nur abgenommen, sondern auch vereinbarungsgemäß bezahlt werden! Und das ist der Punkt, der in solchen Fällen dem Fabrikanten die Frage nahelegt: ist der Kunde in flauer Zeit auch gut für die jetzt aufgegebenen so wesentlich größeren Mengen?

Und gerade bei dieser Frage haben die tatsächlichen Verhältnisse schon oft das schönste formelle Recht zunichte gemacht.

Georg Sensenhauer

Büchertisch

Festschrift der Industrie- und Handelskammer Breslau. Die Industrie- und Handelskammer Breslau hat aus Anlaß ihres 75 jährigen Bestehens eine prächtig ausgestattete Festschrift im Umfang von 368 Großquartseiten herausgegeben, geschmückt mit Bildnissen der früheren und jetzigen Vorsitzenden und bedeutender Mitglieder der Kammer. Der Inhalt umfaßt: Errichtung und Ausbau der Handelskammer; die Entwicklung von Handel, Industrie und Schiffahrt Breslaus und des Breslauer Bezirks; die Tätigkeit der Handelskammer auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik; Außenhandel; Eisenbahn; Schiffahrt; Verwaltungstätigkeit der Handelskammer; die Handelskammer während des Krieges; die Handelskammer nach dem Kriege.

Der Schiffsfrachtendienst. Verlag der Arpa-Seefrachten GmbH in Hamburg, Klosterthor 5. Die Nummer vom 5. Januar, die erste des dritten Jahrgangs, ist als Sondernummer für Nord-Amerika erschienen und behandelt insbesondere diejenigen amerikanischen Schiffahrtsgesellschaften, die den Personen- und Frachtverkehr mit Deutschland pflegen. Zahlreiche Abbildungen erläutern die Beschreibungen der verschiedenen Dampfer, unter denen besonders das Ein-Klassen-Schiff der American-Line, das nur Fahrgäste dritter Klasse befördert, bemerkenswert ist. Für die Verfrachtung von Massengütern nach der amerikanischen Westküste ist neu die Umladung von Seeschiff zu Seeschiff, wodurch die nach den östlichen Vereinigten Staaten gelangten Güter sofort auf ein Schiff, das durch den Panamakanal fährt, umgeladen werden können. Es wird auch über weitere Frachtermäßigungen ab Hamburg im Verkehr nach Ostasien und Süd-Amerika berichtet.

Soeben erschienen:

Aus dem Papier-Adreßbuch von Deutschland

VII. Ausgabe, 1925:

Adreßbuch der Deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoff-Fabriken

sowie der Lumpen- u. Altpapier-Großhandlungen u. Sortieranstalten

1. alphabetisch nach Firmen

2. alphabetisch nach Erzeugnissen

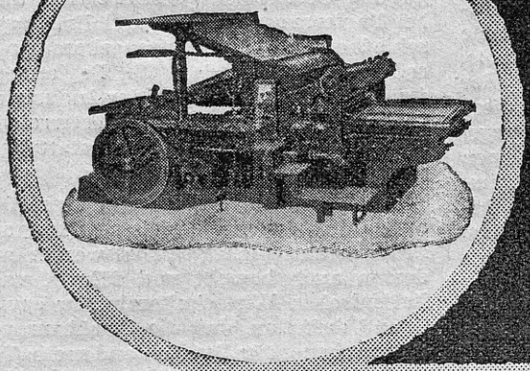
Preis 5 M., bei freier Postversendung 5 M. 30 Pfg.

Berlin SW 11
Postscheck-Konto: Berlin 2428

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Hosted by Google

VICTORIA PRESSEN (R)



ROCKSTROH-WERKE A.G. HEIDENAU

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A 7957

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

W. J. Peters & Cie.

Köln-Rodenkirchen

Größte Pausleinen-Fabrik Deutschlands

liefern

Pausleinen

und zwar in den bekannten Marken:

Perfekt, Monopol, Progress und Regina (weißes Pausleinen)

in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.

✦

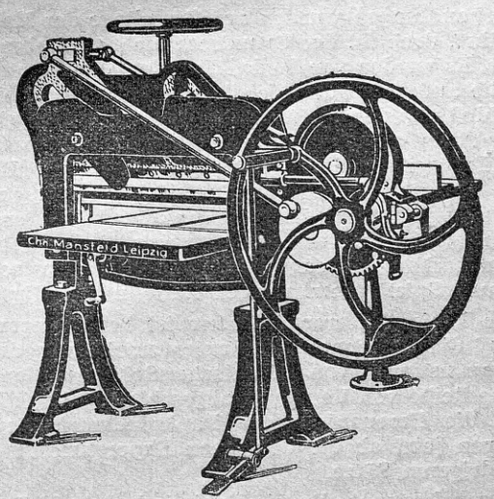
Alleinvertreter für Oesterreich und die Tschecho-Slovakei.

Arthur Fleischer, Wien I, Schottenring 33

Papier- und Pappenfabrik-Niederlage :: Export

Telegramm-Adresse: Papierfleischer (A 7677

MANSFELD



Papierschneidemaschinen

für Hand- und Kraftantrieb, mit selbsttätigem Stillstand des Messers in höchster Stellung u. mit allen der Neuzeit entsprechenden arbeitserleichternden Verbesserungen

Verlangen Sie meine neuesten Prospekte

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Um den gekündigten Buchdruckertarif

wird seit dem 6. Januar in Berlin gemeinsam verhandelt; schon vorher fanden getrennt die üblichen Vorberatungen statt. Die Anträge, die zu der Revision des Tarifes von beiden Seiten aufgestellt worden sind, gehen vor allem in den wichtigsten Punkten: Arbeitszeit, Lohnklassen, Ueberstunden, Urlaub, Lehrlingsstaffel sehr weit auseinander. Es war infolgedessen von vornherein ersichtlich, daß die Verhandlungskommission keine leichte Arbeit haben würde, um zu einem positiven Ergebnis zu kommen. Die ersten beiden Tage waren durch eine Generaldiskussion ausgefüllt, in der die Parteien nähere Begründungen zu ihren Anträgen gaben. Um möglichst bald feststellen zu können, welche Annäherungsmöglichkeiten es zwischen den beiderseitigen Standpunkten gäbe und ob überhaupt eine gemeinsame Plattform in den einzelnen Punkten gefunden werden könnte, wurde eine kleinere Kommission aus je sieben Mitgliedern jeder Seite gebildet. In mehrtägigen Verhandlungen versuchte diese Kommission, zunächst in der Arbeitszeitfrage eine Einigungsgrundlage zu schaffen. Anschließend wurden dann die übrigen Punkte beraten, und wenn man über die allgemeinen Bestimmungen des Manteltarifs einig sein wird, gilt es noch zu beschließen, welche Löhne ab 1. Februar gezahlt werden sollen. Eine endgültige Einigung liegt bei Schluß dieses Blattes noch nicht vor, doch hat es den Anschein, daß man vielleicht zum Neuabschluß des Tarifvertrages und des Lohnabkommens auf dem Wege freier Vereinbarungen zwischen den Parteien kommen wird.

Das Handelsprovisorium zwischen Deutschland und Italien

Siehe Nr. 5, Titelseite

Gerade im Augenblick, da die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich einerseits, Deutschland und Belgien anderseits in ein so kritisches Stadium eingetreten sind, daß über den weiteren Verlauf auch der sachkundigste Beurteiler keine Prognose zu stellen weiß, ist es doppelt erfreulich, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und Italien, an denen der Vorsitzende unseres Verbandes, Herr Direktor Hans Kraemer, als der Delegierte der deutschen Industrie mitwirkte, zu einem Ergebnis geführt haben.

Beide Staaten haben ein Wirtschaftsprovisorium abgeschlossen, das bis zum 31. März d. Js. reicht.

Die Verhandlungen wurden auf Grundlage der Meistbegünstigung geführt, doch ist der Grundsatz nicht ausnahmslos durchgedrungen. Es werden von beiden Parteien Warenkategorien aufgeführt, die außerhalb der Meistbegünstigung verbleiben sollen. Italien schloß von der Meistbegünstigung eine Reihe von Waren aus, unter denen einige große wirtschaftliche Bedeutung haben, z. B. die Erzeugnisse der Eisenindustrie und der Bekleidungsindustrie. Ohne Zweifel hat die deutsche Regierung mit der Annahme des Ausschlusses dieser und anderer Positionen von der Meistbegünstigung Italien ein schweres Opfer gebracht, das aber, wenn nicht der gesamte Handelsverkehr zwischen beiden Ländern aufs Spiel gesetzt werden sollte, notwendig war.

Für die Kreise unserer Industrie ist bedeutungsvoll, zu erfahren, daß die Positionen der Papierverarbeitung ausnahmslos die Meistbegünstigung von italienischer Seite genießen. Da Italien bereits eine Reihe von Verträgen abgeschlossen hat, die Vertragssätze für die Erzeugnisse der Papierindustrie enthalten, so kommen von jetzt ab die deutschen Exporteure in den Genuß dieser niedrigeren Sätze.

Im ganzen kommen für die Papierindustrie 46 Positionen in Betracht, die infolge der Anwendung der Meistbegünstigungsklausel Vorteile in der Zollbehandlung erlangen. Bei einigen werden die Sätze mit dem Inkrafttreten des Provisoriums ermäßigt, bei anderen erfolgt eine günstigere Tarifierung. Da eine Einzelaufzählung über den Rahmen dieses Artikels hinausgeht, verweisen wir auf den vor einiger Zeit herausgegebenen italienischen Zolltarifauszug, in dem sämtliche Vertragssätze aufgeführt sind.

Von deutscher Seite wurde Italien für eine größere Anzahl von Waren Meistbegünstigung eingeräumt. Unter die Industrieerzeugnisse, die deutscherseits von der Meistbegünstigung ausgenommen sind, gehört auch Position 667 des deutschen Zolltarifs (Papierausstattungen, Briefpapier und Briefkarten). Waren dieser Positionen tragen also, unabhängig davon, ob eine vertragliche Bindung zwischen Deutschland und andern Staaten besteht resp. bestehen wird, für die Dauer des Provisoriums einen Zoll von 88 bis 140 Mark,

Es ist vielleicht nicht überflüssig, daran zu erinnern, daß Tarif-Nr. 667 eine der beiden Positionen war, die den Anlaß gaben, das deutsch-österreichische Abkommen von seiten der Papier verarbeitenden Industrie einer berechtigten Kritik zu unterziehen. Wenn auch bestehen bleibt, daß die deutsche Regierung Oesterreich gegenüber mit der Herabsetzung des Zolles bei Papierausstattungen und Briefpapier von 88 auf 55 M. entschieden zu weit entgegengekommen ist, zeigt sich doch jetzt erfreulicherweise, daß die Regierung den begründeten nachdrücklichen Argumenten der Industrie Rechnung getragen, und, um die Folgen des deutsch-österreichischen Abkommens nicht zu verallgemeinern, Papierausstattungen von der Meistbegünstigung ausgenommen hat.

Anderseits hat Italien eine Anzahl sehr wichtiger Positionen aufgeführt, denen die Meistbegünstigung während der Dauer des Provisoriums nicht gewährt werden soll. Die Italiener sind sich dessen auch bewußt und führen, wie ein der „Tribuna" vom italienischen Wirtschaftsminister gewährtes Interview zeigt, als Grund dafür an, daß die Gewährung der ausnahmslosen Meistbegünstigung für Deutschland mehr Vorteile als für Italien böte. Daß diese Meinung von hervorragender italienischer Seite offen ausgesprochen wurde, ist für Deutschland sehr wertvoll, denn hier wird uns einmal ganz klar von der Gegenseite bestätigt, was viele deutsche Kreise noch immer nicht scharf genug einsehen, daß nämlich unser Zolltarif nicht bloß als Kampfmittel unbrauchbar ist, um unberechtigte Forderungen von der Gegenseite zu parieren, sondern darüber hinaus fast wie ein Hindernis für den Vertragsabschluß auch mit wohlmeinenden Vertragsgegnern wirkt. Denn wenn der Herr Handelsminister sagt, daß die ausnahmslose Meistbegünstigung für Deutschland wesentlicher als für Italien ist, so bedeutet das nichts anderes, als daß ein Vertragssatz, den Italien zugibt, eben darum einen relativ größeren Gewinn gewährt als ein von Deutschland zugestandener, weil die Spannung zwischen autonomem und Vertragssatz in Italien recht erheblich ist, während sie bei dem absolut niedrigen Stand unserer Tarifierung so wenig ins Gewicht fällt, daß sie keinen erheblichen Anreiz zu Verträgen bietet.

Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie

Formatbezeichnungen. In der „Täglichen Biographie" des „Börsenblattes" werden die Formatbezeichnungen für den deutschen Buchhandel nach Buchhöhe bemessen, und zwar werden

Größen bis zu	8	cm	Höhe	in Zentimetern	angegeben.
„ „ „	15	cm	„ =	16°	bezeichnet.
„ „ „	18,5	cm	„ =	kl. 8°	„
„ „ „	22,5	cm	„ =	8°	„
„ „ „	25	cm	„ =	gr. 8°	„
„ „ „	35	cm	„ =	4°	„
„ „ „	45	cm	„ =	2°	„

Größere Formate, Querformate (Breite größer als Höhe), besonders schmale oder sonst ungewöhnliche Formate werden ausgemessen und in Zentimetern angegeben. Die Formatangabe richtet sich bei gehefteten Büchern nach der Höhe des Buches, bei gebundenen nach der Höhe des Einbanddeckels. Bei Angabe in Zentimetern wird zuerst die Höhe und dann die Breite angegeben. — Das „Börsenblatt" wiederholt diese Aufstellung, damit sie auch bei Veröffentlichung neuer Verlagsverzeichnisse künftig einheitlich durchgeführt werden kann.

Angabe des Verlagsortes im Kopfe der Zeitungen und Zeitschriften wird von der Postverwaltung erneut gefordert; es soll nicht des Nachschlagens im Blatte bedürfen, um diesen Ort vielleicht unter mehreren Ortsangaben herauszufinden. Bei mit Umschlag versehenen Zeitschriften ist der Postverlagsort auf diesen Umschlägen deutlich anzubringen. Die Verlags-Postanstalten sind angewiesen worden, hierauf zu achten und die Blätter zu prüfen, ob die Vorschrift erfüllt ist. Im Amtsblatt Nr. 1 von 1925 des Reichspostministeriums sind noch weitere für die Zeitungs- und Zeitschriften-Verleger wichtige Bestimmungen erlassen worden; sie betreffen die Nachlieferung und den geregelten Vertrieb der Verlagsstücke usw.

Hosted by Google

LANDESVERBAND BRANDENBURG
des Reichsbundes Deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler e.V.

Die Berliner Papier-Messe
Frühjahr 1925

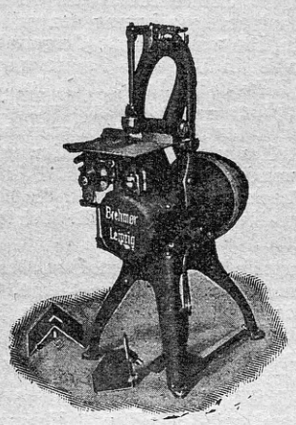
findet vom
21. bis 23. Februar
erstmalig in den eigens zur Abhaltung von Fachmessen hergerichteten Räumen des

Meß-Palastes
Ritterstraße 69
statt

Alles Nähere durch die Geschäftsstelle
BERLIN SO 16, KÖPENICKER STRASSE 75
Fernsprecher: Amt Moritzplatz Nr. 8373

(A8315

10000 BREHMER MASCHINEN



allein nach diesem Modell geliefert!!!

UNIVERSAL
Broschüren- u. Block-Draht-heftmaschine
Nr. 7½

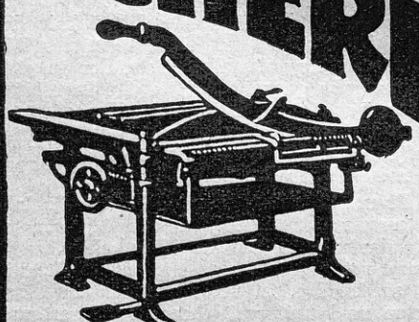
für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen

(A8278

UNSERE PAPPEN-SCHEREN

S·C AG Waren-Zeichen



sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.
Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung / Sauberer Schnitt.
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Papierfabrik Hermes & Cie.
Kom.-Ges.
Düsseldorf-Hafen 67

4 Papiermaschinen, Tagesleistung 70000 kg

WIR STELLEN HER
Hermes Dehnkreppstoff
in Rollen bis 3 m Breite
120 bis 300 Gramm das qm schwer

ferner hochfein satinierte, karierte, helle und farbige
Tauen-Papiere

Farbecht bräunlich
Leder-Papier
einseitig glatt, von 60 bis 300 Gramm das qm bis 3 m Breite / Blank satiniert von 150 bis 300 Gramm das qm bis 220 cm Breite

(A8362

Hosted by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Vereinigung Berlin. (Adresse Heinrich Zeh, Neukölln, Fuldastraße 12.) Am 9. Januar gelangte der Neujahrskarten-Wettbewerb der Vereinigung (16 Entwürfe) zur Ausstellung und Besprechung. Preise erhielten: Karl Franke, Fritz Genzmer und Hermann Barthel. Außerdem waren Kalender von der Schriftleitung des „Deutschen Buch- und Steindruckers" ausgestellt worden. Hierauf hielt der Vorsitzende einen Vortrag über *Die Einführung in die Papiererzeugung*, wobei er die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des Papiers und die geschichtliche Entwicklung seiner Erzeugung schilderte. In der Nähe der Klöster und Universitätsstädte entstanden um das Jahr 1300 herum die ersten deutschen Papiermühlen. Einen großen Aufschwung nahm dieses Gewerbe durch die Erfindung der Buchdruckerkunst. Außerdem wirkte seit der Mitte des 16. Jahrhunderts die Kirchenreformation im Verein mit dem allgemeinen Aufschwung des geistigen Lebens günstig auf die Entwicklung ein. Die wesentlichste Umgestaltung erfuhr die Papiermacherei durch die Erfindung der Papiermaschine durch den französischen Werkmeister Roberts im Jahre 1799. Im Lichtbilde wurden die einzelnen Arbeitsvorgänge — angefangen vom Holzlager bis zur fertigen Cellulose — gezeigt und erläutert. Daran schloß sich die Erzeugung des Lumpenhalbstoffes vom Lumpensortiersaal bis zum Ganzzeugholländer. Alsdann wurde ein fesselndes Bild des eigentlichen Papiermachens auf der Papiermaschine entrollt, die beiden Systeme der Rund- und Langsiebmaschine erklärt und die Leistungsfähigkeit dieser Maschinen kurz gestreift.

Der Anteil der verschiedenen Rohstoffe an der deutschen Gesamterzeugung setzt sich zusammen aus ca. 75 vH Holz, 9 vH Stroh, 6 vH Lumpen und 10 vH Altpapier. Die Weltproduktion betrug 1913: 9 690 416 t. Davon entfallen auf Deutschland 1 611 240 t, auf England 922 140 t, auf Frankreich 725 470 t und auf Amerika 1 192 803 t. An der deutschen Produktion ist Preußen mit 43 vH, Sachsen mit 26,9 vH, Bayern mit 10,6 vH, Baden mit 8 vH, Mitteldeutschland mit 4,6 vH, Württemberg mit 4 vH, Norddeutschland mit 1,1 vH und Hessen mit 1 vH beteiligt.

Mit einem Hinweis auf die Gefahr, die unsern Wäldern droht, wenn es nicht gelingt, noch eine andere bedeutende Rohstoffquelle zu erschließen, schloß der Redner seine mit großer Spannung verfolgten Ausführungen. *Z*

Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker, Ortsgruppe Leipzig (Salomonstraße 8). Am 7. Januar machte der Vorsitzende nach einem Neujahrsgruß auf die erfolgte Namensänderung der bisherigen „Typographischen Vereinigung Leipzig" aufmerksam; die neuen Kurse für Kalkulation und Deutsch erfreuen sich guten Zuspruches; ein Redekurs (Leiter: Herr Dreßler) ist für Februar vorgesehen. Der ausgeschriebene Wettbewerb zur Erlangung eines Programmes für das Stiftungsfest des Gaues Leipzig soll von der Ortsgruppe Frankfurt a. M. gewertet werden. Demnächst wird ein weiterer Wettbewerb (Geschäftsdrucksachen der Leipziger Ortsgruppe) ausgeschrieben. — Der Vorsitzende, Herr Wilh. Meyer, sprach hierauf in einem durch Lichtbilder unterstützten Vortrage über *Zweck und Ziel der Wettbewerbe;* eine reichhaltige Ausstellung aus letzten Wettbewerben fand reges Interesse der zahlreichen Anwesenden. Trotz der Mechanisierung im Gewerbe durch die Setzmaschine usw. erweiterten sich die Bestrebungen nach künstlerischer Eigenart der Drucksachen in erhöhtem Maße; ein geschultes Personal sei die Vorbedingung für die Erlangung solcher Druckarbeiten, und die Erziehung und Schulung dieses technisch-künstlerischen Nachwuchses bilde das Arbeitsgebiet der Typographischen Vereinigungen. Kursusteilnehmer und Mitglieder messen hier in den Wettbewerben ihr Können, und es wäre zu beobachten, daß manches Mitglied durch Fleiß und Ausdauer sich von letzter Stelle zum beständigen Preisträger entwickelt. Allerdings beanspruche das ein hohes Maß von Idealismus, und derjenige, der dabei zu sehr nach dem Gelde schielt, werde selten etwas Vollwertiges schaffen, da ihn andere Motive als die Erzeugung einer schönen Arbeit leiten und seine Gedankengänge ablenke. Redner schilderte noch das im Bildungsverband übliche System der Punktwertung bei Wettbewerben, wodurch eine Beeinflussung der Preisrichter unmöglich sei; charaktervollen Männern liege es fern, persönlichen Einfluß für diesen oder jenen Entwurf geltend zu machen. Bei der Besprechung der im Lichtbild vorgeführten Entwürfe verlas der Vortragende die Wertungsreferate der Nürnberger und der Berliner Ortsgruppe (Neujahrskarten- und Exlibris-Wettbewerb). Der dritte Wettbewerb, 93 Entwürfe für eine Mitgliedskarte der Büchergilde „Gutenberg", war vom Vorstande des Bildungsverbandes gewertet worden. Die Arbeiten entstammen den 17 Kreisen des Verbandes, erreichen aber qualitativ nicht die Höhe der beiden ausgestellten Leipziger Wettbewerbe. In einem Nachwort sprach Herr Neubert über die Farbtöne der Skizzen und Entwürfe und ihre Verwirklichung in der Druckpraxis. Er betonte, die Wiedergabe der leichten, oft leuchtenden Aquarellfarben gelinge beim Druck nicht immer; z. B. wäre so mancher, durch wundervollen Ocker bestechende Entwurf in der Praxis unausführbar, da diese Farbe sich oft nach kurzer Dauer zersetze, indem die Farbkörperchen auf den Walzen haften bleiben und nur der Firnis sich verreibe. Auch viele andere, bei Herstellung des Entwurfs nicht beachtete Umstände in bezug auf Papier und Uebereinanderdrucken der Farben veranlassen Schwierigkeiten beim Druck und machen eine getreue Wiedergabe der Skizze unmöglich. *y*

Kalenderschau 1925 (III)

Täglich gehen noch Kalendergaben der Fachfirmen ein, so daß wir die bereits besprochenen Gruppen noch ergänzen müssen. Zunächst einige Kalender von

Druckfarbenfabriken.

Berger & Wirth, Leipzig, lassen aus dunklem Grunde in blau, gelb und rot eine Rosette erscheinen, in deren Kern drei Farbenbüchsen sichtbar werden, die diese Normalfarben enthalten. Dann unterbricht der mittelgroße Block die Zeichnung, läßt aber an seinen beiden Seiten Platz für Tubenköpfe, aus denen ebenfalls diese Farben in Bogen herausquellen. Auf verhältnismäßig kleinem Raum eine treffliche Wirkung und eine Betonung des praktischen Gebrauchszweckes durch große Tagesziffern und Werbezeilen für die vielen Erzeugnisse des Hauses.

Gebrüder Hartmann, Ammendorf bei Halle a. S., wartet mit einem Abreißkalender eigener Herstellung auf; auch zum Tagesabreißblock ist Schreibpapier verwendet und eine sehr gute schwarze Farbe. Auf der in Offset gedruckten Rückwand bilden von blauen Dreiecken ausgehende Zackenkränze ein über rot ins gelb laufendes Farbenspiel. Die blauen Dreiecke bilden den ovalen Rahmen des Mittelstückes: eine Fortuna, die ihr Glückshorn über Stadt und Land ausschüttet. — Auch ein Kalenderbüchlein als Notizheft, in Lederersatz sauber gebunden, ist Spende des Hauses; vor allem aber das gerahmte große Bild der ausgedehnten Fabrikanlagen der Firma. Außerdem ist die Offsetfarbenprobe, ein dicker Block mit auswahlreichen Nuancen in jedem Grundton, und das als nützliches Handbuch von jedem Farbendrucker geschätzte Werk des eigenen Verlags: „Die Druckfarben, ihre Erzeugung und Verwendung" dem reichen Neujahrsangebinde beigefügt.

Ihren Offsetkraftfarben verschafft die Firma *Harry Köhne, Hannover,* günstige Wirkung sowohl auf der plakatartigen Kalender-Rückwand, auf der man zwei Buntbefrackte sieht, die eine Farbenbüchse mit Burgunderrot bewundern, wie auch auf einem in sieben Farben wiedergegebenen Bilddrucke, das einem Aquarell gleichkommt.

Buch- und Steindruckereien.

Die lithographische Kunstanstalt von *Selmar Bayer, Berlin SO 36,* prägte ein großes Kartonblatt zu einem breiten, gewölbten Goldrahmen und klebte in den Spiegel eine schöne Heidelandschaft ein, die nach einem Original des Malers Prof. Th. Wedepohl in Offsetfarbendruck sehr gut wiedergegeben ist. Unter dem Bilde nimmt ein grün getöntes Feld den Firmendruck auf, und in der Mitte ist der eigens gefertigte und mit Werbetexten versehene Wochenabreißblock angebracht. Das Druckhaus versendet übrigens seit Jahren noch allmonatlich ein hübsches Kalenderblatt; das für Januar bestimmte gibt eine graziöse Eislaufszene nach einem von Linge geschaffenen Aquarell ebenfalls in Offset wieder.

„Papage", Pappen- und Papier-Verarbeitungs-AG., *Berlin-Pankow,* fertigten einen Schreibblockkalender, der flach gelegt oder auch aufgestellt werden kann. Je zwei Blätter des Oktav-Querformates tragen den Vordruck für eine Woche, das eine Blatt gilt also für vier, das andere für drei Tage. Der stabil gearbeiteten Gabe ist ein Bleistift aufgesteckt. — Auch einen Abreißkalender mit Tagesblock fertigte das moderne Druckhaus; die Rückwand zeigt einen blaugelben Papagei, mit dem Markenschild der Firma im Schnabel. Diese redende Zeichnung stammt aus dem Atelier Bernhard.

Die *Ernst Günther GmbH., Gera* (Reuß) umgab ihre Fabrikansicht mit einer expressionistisch-kubistischen Dekoration, in welcher neben schwarz und weiß hauptsächlich die Zweitfarben grün, orange und violett einen wuchtigen Dreiklang anstimmen. Der reichliche Schreibraum der Tagesblockblätter ist mit Schreiblinien bedruckt. Eine gedrängt angeordnete Jahresübersicht ist außerdem als Wandtafel beigefügt.

„Stichdruck" ist das Motiv des Werbekalenders der Buchdruckerei *J. L. Stich, Nürnberg.* Auf jedem Blatt des Wochenblockes bildet es eine rotgedruckte negative Kopfleiste, der in gleicher Weise am Fuße die Fernrufangabe gegenübersteht; die Tagesziffern sind in die Mitte der Blätter gerückt, und links und rechts davon ist Schreibraum. Das Deckblatt mit einem Stadtmotiv und Neujahrswunsch sowie der Aufdruck auf die grüne Rückwand sind nach dekorativen Zeichnungen eines gewandten Künstlers reproduziert.

Ihren Freunden widmete die *Gebrüder Fretz AG., Zürich,* eine zart und fein gestaltete Spende in Visitkartenformat; es sind vier Vierteljahrs-Kalendarien, die aus der Berthold'schen Nova-Antiqua gesetzt, schwarz und rot gedruckt und mit bunten Jahreszeiten-Kopfleisten geschmückt sind. Das ist alles trefflich zu einander und mit feinen Papiersorten zu Inhalt und Umschlag abgestimmt, und der Entwerfer Walter Cyliax durfte mit guter Berechtigung auch auf seine Mitarbeit an der gelungenen Gabe und Werbespende hinweisen.

Verschiedene.

Reuter & Siecke, Berlin W 8, überreichen einen großen Wandkalender, der in geschmackvoller Anordnung auf sämtliche Geschäftsgebiete des Hauses hinweist. Einfache und beste Geschäftsbücher, feine Wertpapierdrucke, alles findet man hier vertreten. Der große, auf der Rückwand angebrachte Kalenderblock ist für Notizen eingerichtet und bringt auf jedem Blatt eine Sonderreklame.

Auf der hellgrau grundierten Rückwand der Kalendergabe des Bürobedarfshauses und der Papierhandlung *Richard Zeeck, Berlin W 9,* hat neben dem schmal gehaltenen Tagesabreißblock noch je ein

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

A S. Brødrene Hartmann
Kopenhagen K
GENERAL-VERTRETUNG Berlin NO 18
Spema
Spezialmaschinenfabrik G. m. b. H.
Elisabethstr. 27-27a — Tel. Königstadt 9121

BH MASCHINEN EMPFEHLEN SICH SELBST

Alle Beutelfabrikanten
und Interessenten für die Beutelfabrikation werden höflichst eingeladen, sich über die besonderen Vorzüge unserer neuen
Präzisions-Kreuzbodenbeutel-Maschine B. H. 1
deren Konstruktion insbesondere auch für die Herstellung von QUALITÄTSBEUTEL geeignet ist, zu unterrichten

Papphülsen
zum Versenden von Zeichnungen, Bildern, Plakaten etc.
J. Lumpp, Tübingen.

Briefordner „Page“
Konkurrenzloser Preis!
J. Schaab & Co., Komm.-Ges.
Würzburg

Jede Anzeige
stößt auf den größten Kreis von Bestellern

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Hartpappe
Buchbinderpappe
Graupappe
spez. leichte Kistenpappe
als Spezialität: große Formate liefert für Export
Carl Mayr, Langental
bei Hirschhorn a. Neckar (A4798

KISTEN-SCHONER
EMIL ADOLFF A.G. REUTLINGEN
A 5825

Tüten und Beutel
grau Schrenz, braun Holz, lachsfarb. Cell.-Bast, Kraftpack mit und ohne Druck von 1/4 bis 20 Pfd. Inhalt
laufend lieferbar!
Kaffeebeutel, Teebeutel, Drogenbeutel, Zigarren- u. Zigarettenbeutel
Carl A. Zell, Oppenheim a. Rh.
Rhein. Papierwaren-Zentrale.
(A7910

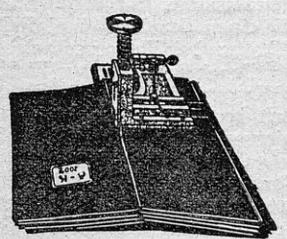
PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(Blocking Paper)
WEISS PRÄGOL *GOLD* | FARBIG PRÄSIL *SILBER*
DRP. 318867
(A 6247
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen
Künstler-Buntpapieren
Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.
Postscheckkonto: (A 7329 Frankfurt a. M. 31988
R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)

„Trio“-Heftklammern
in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15, Spaldingstr. 160. (8158

600 verschiedene
DIPLOME PLAKATE
Albert Hoffmann
MAGDEBURG
KUNST-ANSTALT
Preisliste umsonst

Gold-, Silber-
und
Phantasie-Papiere
für die Kartonnagen-, Siegelmarken- und Zuckerwaren-Industrie
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A8200


heftet im **Falz** bis 8 cm Tiefe und beliebig am **Rande**, nagelt Adressen ohne jede Störung. **Leichter Druck genügt, Aufschlagen nicht erforderlich.**

‚Trioh‘-Heftapparat
Die **Vergrößerung** der Fabrikation ist erfolgt. Wir liefern **jedes Quantum** in **kürzester Frist. Der Vertrieb des „Trioh“-Heftapparates und der „Trioh“ Heftklammern** (Name gesetzlich geschützt) **in Deutschland liegt ausschließlich in unseren Händen.**
GENERAL-VERTRIEB FÜR DEUTSCHLAND
WULFF & SAGER HAMBURG Schmiedestraße 20
Auch zu beziehen durch die bekannten Grossisten
(A 8362

Hosted by Google

Halbjahrs-Ziffern-Kalender Platz. Im Kopffeld zeigen sich aus blauem Grunde Geschäftsbücher und erinnern mit daran, daß die Firma Generalvertreterin der Erzeugnisse von F. W. Kaiser, Plauen i. V., ist.

Die aus weißer Holzpappe gefertigte, schräg gerandete Rückwand der Kalendergabe der Kartonnagenfabriken *Dreyfuß & Boos, Muggensturm* und *Rastatt*, ist eine mit pastosen Farben ausgeführte Schablonisierarbeit von eigenem Reiz. Dargestellt ist eine Dame, die sich feine Schacheln und Bonbonnièren betrachtet. Die vielen Farbentöne sind recht harmonisch zueinander abgestimmt.

Aus zwölf durch weiße Seidenschnur verbundenen Monatstafeln besteht der Werbekalender des Großindustriewerkes *Heinrich Lanz, Mannheim*. Das erste Blatt zeigt dessen Gesamtansicht; die weiteren Blätter und deren Rückseiten geben in Bild und Wort einen Begriff vom modernen Maschinen- und Motorenbau für selbstfahrende und ortsfeste Kraft- sowie für Arbeitsmaschinen dieser Firma. In den 66 Jahren ihres Bestehens hatte sie einen Gesamtabsatz von rund einer Million Maschinen; nach Zehntausenden zählen allein die Lokomobilen und die Dampfdreschsätze. Der Kalender wurde in trefflicher Satzanordnung unter Ausschluß jeder Buntfarbe, schwarz auf feinem weißen Karton, gedruckt.

Die Kalender- und Geschäftsbücherfabrik *Riefenstahl, Zumpe & Co., GmbH., Berlin O 27*, bemusterte eine ganze Reihe ihrer Kalenderarten. Zwei Abreißkalender kleineren Formates weisen bildliche Wiedergaben von Handel und Industrie auf; hier erblickt man einen Handelshafen, dort sieht man sich in ein Büro versetzt. Ferner werden kleine und mittlere Blöcke auch mit rein dekorativ gestalteten Rückwänden versehen (Schablonen- und Spritzmalerei). Die Blöcke dieser beiden Kalender sind mit Sprüchen versehen. Ein großer Tafelkalender auf Karton bringt einen Jahres-Kalender, der bequem Notizen zuläßt; weiterhin liegt noch ein fester aufgezogener zweiseitiger Notizkalender vor, ein willkommener Gebrauchsgegenstand in jeder Schreibstube.

(Fortsetzung folgt.)

Stuttgarter Brief

Unter dem Sammelnamen „Stuttgarter Kunstsommer" sind ungezählten Besuchern Stuttgarts die kunstgewerblichen Ausstellungen bekannt, welche veranstaltet werden. Die für 1925 jetzt bekannten Veranstaltungen beginnen im Januar und schließen Ende September mit der *Buchmesse;* im Mittelpunkt steht von Mitte Mai bis Oktober die Ausstellung „Das Schwäbische Land" und März bis Oktober: Ausstellungen schwäbischer Kunst. Indirekt wird das Buchgewerbe durch Herstellung von Werbedrucken: Plakate, Kataloge usw., und namentlich die Zeitungen durch Anzeigen auch von diesen vielen Veranstaltungen Vorteil haben, denn ohne Reklame läßt sich nichts mehr durchführen. Uebrigens macht die Stuttgarter Presse alle Anstrengungen, um mit anderen Großstädten gleichen Schritt zu halten. So erscheint ab Neujahr der „Schwäb. Merkur" wieder zweimal täglich, so daß von etwa einem Dutzend Tageszeitungen Groß-Stuttgarts drei (Tagblatt, Merkur und Südd. Ztg.) wöchentlich zwölf Ausgaben herausbringen.

Die erste Ausstellung, welche im Landesgewerbemuseum mit Beginn des Jahres ihren Einzug gehalten, ist eine für Sammler sowohl wie für Graphiker und Buchgewerbler gleich interessante Ausstellung *alter Buchtitel* von Günther-Koch, München. Hier sieht man, wieviel Aufwendungen früher auf den Buchschmuck des Titelblattes verwendet wurden. Die Anordnung des Textes hat bei manchen Buchtiteln der Neuzeit eine Auferstehung gefunden.

Das hat unsere Zeit der alten voraus: Viel Gelegenheit zur Aus- und Fortbildung. Und hier steht Stuttgart hinter anderen Großdruckstädten nicht zurück; z. B. mit den Vorträgen und Kursen im Graphischen Klub, im Faktoren-Verein usw. -s

Die Reklame-Umsatzsteuer

Es wird so viel von Ermäßigung der Umsatzsteuer gesprochen. Neuerdings ist eine Ermäßigung der allgemeinen Umsatzsteuer auf 1½ vH erfolgt und der Luxussteuer von 15 auf 10 vH Ich hatte erwartet, daß zwangsläufig auch eine Ermäßigung der sogenannten „erhöhten", der Reklameumsatzsteuer, deren Höhe von 5 vH nicht weicht und rückt, verlauten würde. Bis jetzt ist aber darüber nirgends etwas veröffentlicht worden. Da nahezu meine gesamte Fabrikation unter die 5prozentige Steuer fällt, so trifft mich die Nichtermäßigung dieses Satzes außerordentlich schwer. Ist vielleicht in dieser Sache noch etwas zu unternehmen, damit auch hier eine Ermäßigung eintritt?

Pappenverarbeiter

Auskunft unseres Steuersachverständigen: Herabsetzung des Steuersatzes von 5 vH gemäß § 26 des Umsatzsteuergesetzes ist bisher nicht vorgenommen. Wie der Reichsfinanzminister kürzlich erklärt hat, findet demnächst möglicherweise eine weitere Herabsetzung des allgemeinen Steuersatzes für die Umsatzsteuer statt. Es wär m. E. eine Unbilligkeit, wenn nicht auch der Sondersatz für die Anzeigensteuer ermäßigt würde. Eine entsprechende Eingabe der beteiligten Verbände an das Reichsfinanzministerium dürfte sich empfehlen. *Dr. Brönner*

(Anmerkung des Schriftleiters: Da von dieser Steuer viele Zweige der Papier- und Pappenverarbeitung betroffen werden, so wäre es am besten, die Eingabe durch den Bund Deutscher Vereine der Papierverarbeitung, des Buchgewerbes und des Verlages in Berlin W, Nollendorfplatz 1. einreichen zu lassen.)

Patentliste vom 18. Dezember 1924

Anmeldungen: Kl. 15b, 2. S. 59 435. La Société Sordou & Cie., Marseille, Frankreich; Vertr.: M. Mossig, Pat.-Anw., Berlin SW 29. Verfahren zur Herstellung von Einfärbeformen. 10. 4. 22. Frankreich 28. 1. 22. — Kl. 15c, 1. Sch. 65 476. Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. AG., Frankenthal, Pfalz. Verfahren zum Herstellen von Stereotypiematrizen. 17. 7. 22. — Kl. 15c, 1. Sch. 70 493. Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Cie. AG., Frankenthal, Pfalz. Heizbare Prägepresse für Stereotypiematrizen. 12. 5. 24. — Kl. 15c, 2. M. 84 727. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. AG., Bern; Vertr.: R. Weber, Feuerbach b. Stuttgart. Vorrichtung zum absatzweisen Drehen eines Maschinenteiles von einem sich fortlaufend drehenden Teile aus, insbesondere zum Drehen des Hahnkükens an Stereotypplatten-Gießmaschinen. 25. 4. 24. — Kl. 15d, 34. S. 64 876. Ida Soudant, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Schmitzdorff, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schablonendruckvorrichtung. 26. 1. 24. — Kl. 15e, 4. K. 87 824. Kohlbach & Co., Leipzig-Plagwitz. Abstaubvorrichtung für Bronziermaschinen. 7. 12. 23. — Kl. 15e, 9. M. 82 187. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. AG., Bern, Schweiz; Vertr.: Richard Weber, Feuerbach b. Stuttgart. Vorrichtung zur Entnahme einzelner Bogen von einem Bogenstapel mittels Saug- und Druckluft. 1. 8. 23. — Kl. 15e, 13. P. 48 038. Samuel George William Phipps, London; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Adressiermaschine. 8. 5. 24.

Erteilungen: Kl. 15d, 30. 407 871. Malcolm Owen u. A. W. Penrose & Co., Ltd., London; Vertr.: F. Schwenterley, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zum Befestigen eines Druckbleches auf einem Formzylinder und Formzylinder zur Ausführung des Verfahrens. 22. 8. 22. P. 44 802. Großbritannien 24. 2. 22. —

Kl. 57d, 3. 407 649. Hermann Diernhofer, Großschönau, Sa. Anfertigung von Druckformen für Naturfarbenbilder. 26. 5. 23. D. 43 711.

Zurücknahme einer Anmeldung. Kl. 15e, 10. H. 94 472. Bogenanlegevorrichtung für Gummidruckpressen. 4. 9. 24.

Löschungen. Kl. 15a, 1, 304 893. Kl. 15a, 6, 309 922. Kl. 15a, 17, 285 735.

Gießform für Stereotypieplatten

Gießformen, bei denen die dem Kühlwasser ausgesetzte Kernstückwand an den Stellen der größeren Wärmezufuhr dünner ausgeführt wird als an anderen Stellen, sind bereits in Benutzung gekommen. Bei diesen Gießformen wird die Wandung in der Nähe des Metalleinlasses dünner ausgeführt, da dieses Formende dem heißen Schmelzkessel am nächsten liegt.

Durch Versuche ist nun festgestellt worden, daß die zur Vermeidung von Hohlstellen in der Platte erforderliche Fortschreitung der Metallerstarrung von unten nach dem Metalleinlaßende zu besser gesichert wird, wenn das Kühlwasser auf die neugegossene Platte durch eine Wandung hindurch wirkt, die von dem unteren Plattenende nach dem oberen Plattenende allmählich an Stärke zunimmt. (DRP. 399 376, Kl. 15c, Maschinenfabrik *Winkler, Fallert & Co. AG., Bern.)* —ss

Papier-Einkaufs-Preise am 31. Dezember 1924. Darüber ist die Liste (43) erschienen, die von der Buchdruckerei Georg Jacob, Mannheim, verlegt wird und für 60 Pf. postfrei zu haben ist (Postscheckamt Ludwigshafen a. Rh. 3144).

Probenschau

„Gü-Sa"-Kaltleime. Von der chemischen Fabrik *Gühring & Sack, Dresden N 15,* erhielten wir vor einiger Zeit Proben von vier in der Praxis am meisten gefragten und gebrauchten Klebstoffen, mit denen wir Versuche angestellt haben. Als vielseitig verwendbar zeigte sich der weiße *Gü-Sa-Kleister neutral,* der geruch- und geschmackfrei ist und der bei richtiger Behandlung auch nicht säuert und schimmelt. Bei ziemlich starker Verdünnung, die er verträgt, klebt er gut bei Kaschierungen, beim Aufbringen von Etiketten auf Papier, Holz, Glas usw., so daß er auch in der Versandstelle beim Verpacken verwendet werden kann. Die gleichen neutralen Eigenschaften hat der *Gü-Sa-Kaltleim Spezial hell,* mit dem wir allerdings nur Anklebe-Versuche mit Hand machen konnten, während diese Sorte nicht nur dazu, sondern mehr noch für maschinelles Kleben mit Anleim-, Rändel-, Gummier-, Banderoliermaschinen und dergleichen bestimmt ist. Für schnelle und feste Bindung zuverlässig erwies sich ferner der für die Kartonnagenfabrikation bestimmte *Gü-Sa-Kaltschnellbinder extra stark.* Bei ziemlicher Verdünnung leistete er, an Pappen probiert, noch eine Klebekraft, die sich der des Tafelleimes nähert. Die vierte Büchse enthält den *Gü-Sa-Friktionsgummi hell,* einen der Zieh- und Prägeleime, wie sie für das Aufbringen der Etiketten bei Kappenschachteln nötig sind, wo die Gummierung auf kurzen Druck des erhitzten Ziehstempels glatt und unlöslich ankleben muß. Konnte sich darauf unsere Probe nicht erstrecken, so fanden wir doch bestätigt, daß diese Sorte auch bei dünnen und empfindlichen Papieren nicht durchschlägt, aber eine gleichmäßige farblose und glänzende Gummierung ermöglicht. Auch dieser auch im Preise mittleren Sorte liefert die Fabrik, ihren Mitteilungen zufolge, noch eine dunklere und eine rein weiße Sorte Kaltleim für Prägezwecke. Um die zugesicherten Erfolge bei der Verarbeitung zu gewährleisten, fügt die Firma ihren Sendungen Gebrauchsvorschriften bei; das ist zu begrüßen, weil bei Klebearbeiten das Gelingen immer davon abhängt, daß für jeden Zweck und jedes Papier der richtige Klebstoff gefunden wird.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

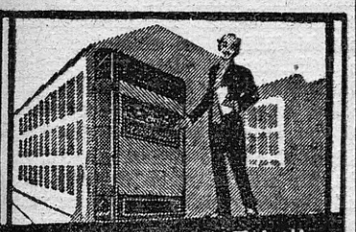
FERTIGEN:

Klosettpapiere

glatt und gekreppt

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Abteilung Schulartikel:
Zeichenblocks
„Kastanienblatt"
Zeichen-Hefte, Skizzen-Bücher
Schreibhefte
Mustersendung gegen Berechnung
nur an Wiederverkäufer.

A 6780)

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Pausleinen

CLARISSA
PAUSLEINEN

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

MARINA
PAUS-
LEINEN

Fabrikanten:

Netter & Eisig

Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen,
Kunstleder, Pausleinen

Göppingen (Württemberg)

(A 7727

Zur bevorstehenden Karnevalsaison
biete ganz besonders vorteilhaft an
PAPIER-LUFTSCHLANGEN
Aug. Israel, Düsseldorf 1, Kaiser-Wilhelm-Str. 50, Tel. 1884

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

Unsere neue Preisliste „B" ist erschienen

Bunt-Papiere
Zum Bekleben und Überziehen von Kartonnagen aller Art

Ständig 500 Sorten am Lager
Partieposten
zu ermäßigten Preisen
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf

Zigarren-, Zigaretten-, Drogen-, Gewürz-, Lohn- und Bohrerbeutel
mit und ohne Druck,
fertigen als Spezialität
Gebr. Schuberth, Gera-Reuß
Flachbeutelfabrik (A6487

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei
Eigene Präge Anstalt
Unsere Kiele sind unübertroffen
Dresdner Papier Cigarren Spitzen Fabrik
D. Fleischer & Co, Dresden-A

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton

(A6312

bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer

A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Meßnachrichten*)

(Meßwoche: 1. bis 7. März.)

Dem Kunstgewerbe dient wieder die Messeausstellung in der Leipziger Universität. Die wirtschaftlichen Verhältnisse lassen eine schärfere Auswahl wieder zu, so daß die gebotene Schau geschmacklich auch diesmal mit an erster Stelle steht. Es wird bei der Prüfung aber mehr auf freie und reiche Entfaltung der kunstgewerblichen Erzeugung Wert gelegt, als auf theoretisch enge Begrenzung.

Zur Entwurfs- und Modellmesse, die wieder im Rahmen der Leipziger Mustermesse vom 1. bis 7. März stattfindet, sind künstlerische Entwürfe und ausgeführte Arbeiten für das gesamte Kunstgewerbe einschließlich der Gebrauchsgraphik zugelassen. Die Ausstellung ist für Künstler kostenlos. Auskünfte durch das Leipziger Meßamt.

Süßwaren. Dieser für das Kartonnagenfach wichtige Meßzweig erweitert sich mehr und mehr. Der Reichsverband der Schokoladen-Geschäftsinhaber Deutschlands wird, wie im vergangenen Jahre, im Buchhändlerhaus wiederum eine Spezialmesse veranstalten. Aussteller von Süßwaren stellen ferner in den Meßhäusern „Zeißighaus" und „Hohmanns Hof", im „Riquethaus" und „Schweizer Haus" aus.

Der Reklamemesse, die im Rahmen der Leipziger Mustermesse stattfindet, wird große Beachtung entgegengebracht. Der Umfang dieser im Gebäude der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe untergebrachten Sondermesse wird bedeutend sein; es werden von einzelnen Ausstellern verhältnismäßig große Platzflächen bestellt.

Zusammenwirken zwischen Industrie, Groß- und Klein-Handel

Von *Paul Wallfisch-Roulin,* Berlin

Selbst diejenigen Kreise des deutschen Handels, welche die amerikanische Reklame sowie die amerikanischen Verkaufsverfahren in vieler Hinsicht und oft mit Recht für deutsche Verhältnisse als ungeeignet bezeichnen, werden zugeben müssen, daß hinsichtlich der Reklame viel von Amerika gelernt werden kann. Vor allem ist Amerika das Land der ausgesprochenen Anzeigen-Feldzüge. In welch zielbewußter Weise auf diesem Gebiete vorgegangen wird, zeigt unter anderem eine Anzeige der Firma L. E. Waterman Company, New York, welche Füllfederhalter herstellt und vertreibt. Wir finden in der amerikanischen Zeitschrift „The American Stationer and Office Outfitter" auf einer inneren Seite des Umschlages eine ganzseitige Anzeige, die nicht ein einziges Klischee aufweist und ihrer ganzen Abfassung nach keinen anderen Zweck hat, als die Bürobedarfs- und Schreibwaren-Geschäfte zur Mitarbeit aufzufordern. Es handelt sich sozusagen um eine bewußt angestrebte gleichzeitige Verkaufsanstrengung während der Weihnachtszeit. Die genannte Firma teilt mit, daß sie zu jener Zeit in den Zeitungen von 227 größeren Städten ihre Füllfedern ankündigt und regt die Klemhändler an, diesen Reklamefeldzug voll auszunutzen dadurch, daß sie den Waterman-Füllfederhalter gleichzeitig in ihrem Geschäft und Schaufenster auslegen. Die Aufmerksamkeit wird zunächst durch folgenden, in fetter Schrift gedruckten Text erregt (in Uebersetzung): „Schließen Sie sich dem größten Weihnachts-Zeitungs-Feldzuge an, um Füllfederhalter zu verkaufen. Die Zeitungen in 227 größeren Städten werden Ihnen helfen, Watermans Füllfederhalter im Monat Dezember zu verkaufen." Sodann folgen einige gute Argumente, warum es zweckmäßig und vernünftig ist, sich den Reklamefeldzug zunutze zu machen. Als Begründung wird in der Anzeige an die Schreibwarenhändler u. a. ausgeführt: „Unsere Verkäufe vor diesen Weihnachten waren die größten in unserer Geschichte. Ihre Weihnachtsverkäufe werden die größten in Ihrer Geschichte sein, wenn Sie Ihre Anstrengungen mit den unsrigen vereinen. Auch denken Sie daran: Wenn ein Waterman-Füllfederhalter in eine Familie kommt, so erregt dies bei jedem Mitglied derselben, das nicht der glückliche Empfänger war, den Wunsch, denselben Federhalter zu besitzen. Dies bedeutet, daß den großen Weihnachtsverkäufen weitere Verkäufe während der folgenden Monate folgen werden."

Es ist bei solch umfangreichem Reklamefeldzug deshalb für die Kleinhändler unter anderm notwendig, daß sie ihn bei der Dekoration ihrer Schaufenster sowie bei der Innenausstattung des Ladens nach Art und Zeit berücksichtigen. Anderseits kann den deutschen Fabrikanten und Großhändlern diese Art der Reklame als auch für Deutschland passend empfohlen werden.

*) Die Vormeßnummern und die Haupt-Meßnummer der Papier-Zeitung sind in Vorbereitung; man wende sich rechtzeitig an unsere Werbeabteilung, Berlin SW 11, Dessauer Straße 2

Größe der Bildpostkarte

Zu Nr. 104 von 1924, S. 3562.

Die verschiedenen Konventionen von Verlegern und Großhändlern halten an der bisherigen Größe 9×14 cm fest. Jedoch sind nicht sämtliche Verleger und Großhändler Mitglieder in diesen Konventionen. Z. B. gehören die großen Verleger von Städtepostkarten keiner Konvention an. Auch viele Verleger von Lichtdruckkarten, die gleichzeitig Drucker sind, richten sich nicht nach den Vorschriften der Konventionen. Wir haben seit 1910 in den Versammlungen der Lichtdruckereibesitzer wiederholt versucht, die Drucker-Verleger zu bestimmen, in die Konventionen zu gehen, aber immer die Antwort erhalten: „Im Verlag lassen wir uns keine Vorschriften machen."

Wenn in der Stockholmer Post-Konferenz beschlossen ist, das Weltpostkartenformat auf 10,5×15 cm zu ändern, so ist dies nach sehr reiflicher Ueberlegung geschehen. Auch die ausländischen Verleger haben ja ein Jahr Zeit, ihre alten Bestände auszuverkaufen. Das Kunstdruckgewerbe hat sich immer auf die Ausfuhr eingestellt und muß sich den Forderungen der ausländischen Besteller anpassen. Der Einwand, daß das große Format zu teuer wird, ist hinfällig. Im einfachen Druck wird die Karte ½ Pf., in bunt um 1 Pf. teurer. Das wird für den Kleinverkauf keine Rolle spielen. Die Bildwirkung beim neuen Format ist besser, und wenn der Absatz von Karten gegen früher nachgelassen hat, so dürfte u. E. das neue Format den Umsatz heben.

Da heute schon von vielen Bestellern das neue Format in Auftrag gegeben wird, so halten wir es nicht für richtig, wenn derartig irreführende Artikel erscheinen. Wenn alle Verleger sich einig wären, wäre vielleicht Aussicht vorhanden, bringen Sie doch aber mal die Verleger von Deutschland, Holland, England, Schweden unter einen Hut, es ist vergebliche Mühe. Was in den letzten zehn Jahren in Deutschland nicht möglich war, ist mit den andern Ländern zusammen nicht möglich. Fragen Sie bitte die Firmen Dr. Trenkler & Co., Leipzig, Stengel & Co., Dresden, Hannoversche Lichtdruck-Anstalt Gust. Bekedorf, Hannover, um ihre Meinung, und Sie werden unsere Ansicht bestätigt finden.

Postkarten-Fabrik

* * *

Dem Wunsche der Postkarten-Fabrik entsprechend haben wir die von ihr benannten Firmen um ihre Ansicht befragt und teilen deren Antworten nachstehend mit:

Wir stehen auf dem Boden der von sämtlichen Postkartenkonventionen einmütig gefaßten Beschlüsse. Wir halten jede Aenderung an dem bisherigen Postkartenformat für einen groben Unfug, der nur geeignet ist, die um ihre Existenz schwer kämpfende Ansichtskartenindustrie ganz und gar zum Erliegen zu bringen.

Es ist uns unbegreiflich, wie eine Ansichtskartenfabrik unter den jetzigen Verhältnissen das größere Format wünschen kann.

Dr. Trenkler & Co., Aktiengesellschaft

* * *

Wir vertreten durchaus den Beschluß der Postkarten-Konvention, wonach die Bild-Postkarte in der bisherigen Größe von 9×14 cm weiter herausgebracht werden soll und nicht in dem größeren Format, welches nach dem Beschluß der Post-Konferenz zulässig wird. Wir kommen zu dieser Meinung nicht nur dadurch, daß immense Werte, die in den vorhandenen Platten, Negativen, Klischees usw. der kursierenden Bild-Postkarten auf die seitherige Größe von 9×14 cm festgelegt sind, mit einer Formatvergrößerung wertlos würden, sondern daß auch größere Mengen Kartonmaterial eine Herabminderung ihres Wertes erfahren würden, weil die vorhandenen Formate auf die Größe 9×14 cm zugeschnitten sind und sich nicht ohne weiteres ohne Verlust für das neue vergrößerte Format verwenden lassen. Mehr oder weniger spricht auch mit, daß zum Teil Maschinengrößen in den Spezial-Firmen der Postkarten-Industrie auf die Größe 9×14 cm zugeschnitten sind. Die Verhältnisse der darniederliegenden Postkarten-Industrie sind heute nicht derart, daß die mehr oder weniger vollständige Entwertung des in den Dessins liegenden Kapitals getragen werden könnte.

Es ist aber auch beim Absatz, d. i. Kleinverkauf der Bild-Postkarten alles auf die Größe 9×14 cm zugeschnitten, wie z. B. für die Auslegen geschaffene Einrichtungen, Postkartenständer und dergleichen, auch Sammel-Alben, was sich nicht ohne weiteres für ein größeres Format umstellen läßt. Die Einführung einer größeren Karte würde sehr große Werte vernichten. Ein früherer ähnlicher Versuch, die Bild-Postkarten in kleinerem Formate einzuführen, hat ebenfalls klägliches Fiasko gemacht. Letzten Endes darf nicht unerwähnt bleiben, daß die Verkaufspreise mit einer Vergrößerung der Postkarte nicht in seither Höhe aufrecht erhalten werden könnten. und daß eine

Hosted by Google

Größter Verkaufsschlager

Mah-Jongg im Osterei

Alleinige Hersteller:

Nordicus Golconda Werke m b H.

Hamburg 8, Brandstwiete 7—9

Größe des Ostereies: ca. 13 cm hoch, 9½ cm größter Durchmesser. Inhalt: 1 Mah-Jongg-Kartenspiel feinster Ausführung. Das Osterei mit gelbem Satin bespannt zeigt einen chinesischen Drachen in Silberfarbe

Bei Mindestabnahme von 1 Dtzd. M. 36.— je Dtzd.
„ „ „ 3 „ „ 32.— „ „
„ „ „ 6 „ „ 28.— „ „

Sofortige Bestellung erforderlich, um rechtzeitige Belieferung zu ermöglichen

Meßstände zur Leipziger Frühjahrsmesse:
Meßhalle Roßplatz, Koje 34 u. Specks Hof I. 165/167

(A8361

Pelikan Günther Wagner Schreibband

Gibt die schönste Schrift

„RUF"

Der neuartige ges. gesch.

Rollenpapierständer mit Abschneider

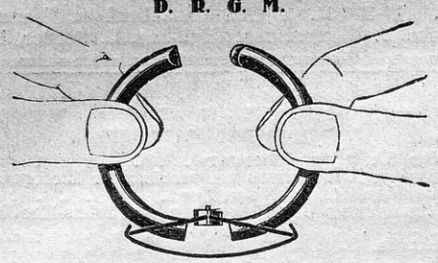
Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I

(A7863

„SUT" RING-MECHANIKEN

D. R. G. M.



Schaffer & Thormann, Berlin-Weißensee

Friedrichstraße 31-32

(A8358

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck **Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.**

Lichtpauspapier

und Leinen

von allseits anerkannter höchster Lichtempfindlichkeit, größter Haltbarkeit u. Güte

Einzig dastehende Reichhaltigkeit in Papierschweren und -Breiten

Richard Schwickert GmbH., Freiburg i. Breisgau

Spezialfabrik für Lichtpauspapier u. Pausleinen

(A7526

Hosted by Google

teuerung der Bild-Postkarte den ohnehin sehr herabgeminderten Absatz weiter zum Schaden der gesamten Postkarten-Industrie beeinflussen würde. *Kunstanstalt Stengel & Co., GmbH.*

* * *

Es wird zweifellos nach Annahme des großen Postkartenformats durch den Weltpostverein eine entsprechende Aenderung in den Bestimmungen der Postkarten-Konvention notwendig werden. Ich persönlich stehe auf dem Standpunkt, daß es jetzt wünschenswert ist, allmählich zu dem großen Format überzugehen.

Hannoversche Lichtdruck-Anstalt Gustav Bekedorf

* * *

Durch die Bestimmung des Post-Kongresses in Stockholm, nach der mit Wirkung vom 1. Oktober 1925 Postkarten im internationalen Verkehr bis zur Größe 10½ : 15 zugelassen sind, hat sich die deutsche Postkartenindustrie mit der Frage beschäftigt, ob für die Bildpostkarte das nunmehr höchstzulässige Format herausgebracht werden soll. Nachdem der Schutzverband für die Postkarten-Industrie, Berlin, sich in den beteiligten Kreisen, und zwar bei Fabrikanten, Verlegern und Großhändlern über diese Frage erkundigt hat, und zu dem fast einstimmigen Beschluß gekommen ist, daß das bisherige Format 9 : 14 cm beibehalten werden soll, galt es auch die Ansicht der Fabrikanten von Bildpostkarten in anderen Ländern festzustellen. Nachdem die mit dem Beschluß der deutschen Fabrikanten übereinstimmenden Entschlüsse von Fabrikanten in *Brüssel* und *Mailand* vorgelegen haben, hat nun der Obmann des *französischen Syndikats von illustrierten Postkarten* dem Schutzverband folgende Antwort zugehen lassen:

„Das französische Syndikat für illustrierte Postkarten und verwandte Zweige hat in der Sitzung vom 26. Dezember 1924 einstimmig beschlossen, das alte Postkartenformat von 9 : 14 cm beizubehalten, und hat es sich Ihre Ansicht in allen Punkten zu eigen gemacht."

Schutz-Verband für die Postkarten-Industrie

5. Allgemeine Büro-Ausstellung 1925. Die Ausstellungsleitung, Berlin-Charlottenburg 9, Rognitzstraße, teilt uns mit, daß bereits jetzt an die Geschäftsstelle verschiedene Anmeldungen von auswärtigen Behörden zum Besuch der Ausstellung angesagt sind. — Auch sonst zeigt sich reges Interesse aus maßgebenden Fachkreisen für diese große vom 30. April bis 9. Mai 1925 in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm zu Berlin stattfindende Veranstaltung. Der von allen Seiten erwartete Erfolg dürfte danach nicht ausbleiben.

Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, deren Syndikus vor wenigen Wochen plötzlich gestorben war, hat jetzt den Posten des Syndikus und Geschäftsführers neu besetzt. Der neue Syndikus ist Herr *Richard Wienecke.* Die Hauptgemeinschaft hat ihre Geschäftsräume in das Haus der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel, Berlin, Neue Wilhelmstraße 2, verlegt.

Patentliste vom 18. Dezember 1924

Anmeldungen. Kl. 11e, 28. Sch. 70 061. Richard Schöne, Dresden, Holbeinstr. 68. Kartei mit auf einer Stange schwingbar angeordneten Karten. 28. 3. 24. —

Kl. 15g, 25. C. 33 634. Alfred Castellazzi u. Ignaz Lancellotti, Milano; Vertr.: Dr. P. Wangemann, Dipl.-Ing. B. Geisler, Pat.-Anwälte, Berlin W 57. Typenhebelbewegungsvorrichtung für Schreibmaschinen. 11. 6. 23. — Kl. 15g, 26. W. 65 131. Weilwerke AG., Frankfurt a. M.-Rödelheim. Führung der Tragsäulen für den heb- und senkbaren Wagen bei Schreibmaschinen. 21. 12. 23. — Kl. 15g, 27. G. 58 494. Georg Günther, Freiberg i. Sa., Weisbachstr. 8a. Schaltschloß für Schreib- und Rechenmaschinen. 19. 2. 23. — Kl. 15g, 37. G. 57 956. Georg Günther, Freiberg i. Sa., Weisbachstr. 8a. Vorrichtung zur selbsttätigen Umkehr der Längsbewegung des Farbbandes von Schreibmaschinen. 27. 11. 22. — Kl. 15g, 45. A. 41 735. Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin. Schreibmaschine; Zus. z. Anm. A. 40 041. 5. 3. 24. — Kl. 15i, 2. D. 38 871. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft mbH., Berlin. Trockenvorrichtung für Kopiermaschinen; Zus. z. Anm. D. 36 472. 10. 1. 21.

Erteilungen. Kl. 15g, 45. 407 756. Wanderer-Werke, vorm. Winklhofer & Jaenicke AG., Schönau b. Chemnitz. Typenhebellager mit Schlitzführung. 19. 6. 21. W. 58 633. —

Kl. 70b, 4. 407 603. Dr. Kaspar Baur-Parsons, Zürich; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. W. Karsten u. Dr. C. Wiegand, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Füllfederhalter. 24. 7. 23. B. 110 540. — Kl. 70e, 9. 407 604. Jan Neumann, Kromeriz, Tschechoslowakische Republik; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Drehbare Reißschiene. 23. 5. 23. N. 23 125. — Kl. 70e, 11. 407 605. Ernst Salzmann, Solothurn, Schweiz; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Münch, Pat.-Anw., Mannheim. Zirkelförmiges Liniergerät. 31. 5. 23. S. 63 031.

Löschung. Kl. 11e, 8, 276 118.

Schreibmaschine zur Herstellung von Durchschriften

Es ist häufig notwendig, auf ein besonders als Kontrolle und Durchschrift dienendes Blatt fortlaufend Texte zu schreiben, welche auf eine Reihe getrennter Blätter geschrieben werden, hauptsächlich dann, wenn Beträge verschiedener, mit der Maschine geschriebener Rechnungen zusammengezählt werden sollen.

Diese Texte werden auf dem Kontrollblatt gewöhnlich mittels Kohlepapiers in der Weise wiedergegeben, daß die einzelnen Blätter, beispielsweise Quittungen, nacheinander der Papierwalze der Maschine zugeführt werden. Diese Methode hat jedoch den Uebelstand, daß die Texte auf dem Durchschlage um den Abstand voneinander entfernt sind, der sich aus den Abmessungen der Formulare ergibt. Tatsächlich muß die die Papierbahn führende Walze um mehrere, den Zeilenabständen entsprechende Zähne verstellt werden, wenn die Blätter einander folgend, je für sich beschrieben werden sollen.

Diesen Uebelständen wird erfindungsgemäß dadurch begegnet, daß zwei zwangsläufig miteinander verbundene Walzen, zwischen denen die Formulare hindurchgeführt werden, nachdem sie die übliche Papierwalze verlassen haben, unabhängig von der Papierwalze angetrieben werden. (DRP. 398 644, Kl. 15g, *Raymund Hanus, Brüssel.*) —ss

Als Erfinder der Füllfeder kann ein dänischer Goldschmied gelten, denn in einem Autographen-Katalog, den eine deutsche Firma kürzlich versandte, wurde eine Urkunde angeboten mit König Frederiks VI. Unterschrift (Kopenhagen, den 18. Juli 1838), die dem dänischen Goldschmied *Christian A. Th. Piil* das Patent verleiht auf eine von ihm erfundene Füllfeder, von der eine Zeichnung der Urkunde beiliegt. Piil verlor durch Unfall einen Daumen, gab dann das Goldschmiedehandwerk in Aarhus auf und machte sich, nachdem er die von dem dänischen Kupferstecher P. S. Schöler erfundene Stylographie kennengelernt hatte, als Erfinder der Chemitypie (1842) einen Namen, arbeitete 1846 bis 1855 hiermit an Druckereien in Deutschland und der k. k. Staatsdruckerei, ließ sich dann als Photograph in Kopenhagen nieder, wo er auch ein Handbuch über Photographie (1861, zweite Auflage 1864) herausgab. Er starb achtzigjährig 1884 bei seinem Sohn, der als Photograph und Chemigraph in Kristianstad, Südschweden, wohnte. *bg*

Probenschau

Sut-Mechanik (DRP. a. DRGM.) nennt sich eine neue Ordnermechanik, die sich durch gefällige und stabile Ausführung auszeichnet. Herstellerin ist die Firma *Schaffer & Thormann, Berlin-Weißensee,* Friedrichstr. 31-37. Zwei Ringe nehmen die aufzureihenden Blätter auf; diese Ringe lassen sich aber leicht auseinanderziehen, wodurch die Mechanik geöffnet wird; gleichzeitiger Druck auf beide Ringe schließt sie wieder. Die unteren Enden der Ringbogen sind an starken, gegeneinandergestellten Eisenblechstreifen befestigt; knicken diese Streifen nach oben, so öffnen sich die Ringe; durch Druck auf die geöffneten Ringenden bringt man sie in eine Ebene und dann schnappen die Enden wieder zum Ring zusammen. Die Spannkraft geben in sinnreicher Weise zwei zur Hülle des Ganzen gestaltete Stahlbleche, die flach gewölbt sind und mit Falzen ineinandergreifen. Infolge der äußerst präzisen Ausführung können sich die Ringe nicht lockern. Die Mechanik eignet sich besonders für das Ordnen von Musiknoten; jeder kann seine Noten nach Belieben ordnen und aufs bequemste in gutem Zustande erhalten. Die Mechanik wird je nach dem Format der anzufertigenden Mappe in Sätzen zu zwei, drei und vier Ringen geliefert. Der Abstand der einzelnen Ringe voneinander beträgt 8 cm; die Lochung kann also mit jedem Normallocher besorgt werden. Das uns vorliegende Muster hat Ringe von 3 cm Durchmesser. Die Firma beabsichtigt jedoch, auch solche herzustellen, die nur halb so groß sind; solche Mechaniken sollen dann für Notizbücher, Musterbücher usw. verwendet werden. (Näheres siehe auch Anzeige in dieser Nummer.) *p.-eck.*

INHALT

Reform der Unfallversicherung 197
Aufwertung des Kaufpreises bei verzögerter Lieferung 197
Unser Außenhandel im November 197
Die Frachtstundung der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank 200
Papiermarkt in Sachsen 200

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Sitzungen 202
Lumpen- und Altpapiermarkt 202
Patentliste vom 24. Dezember 1924 202
Berliner Papiermarkt 202
Büchertisch 204

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Um den gekündigten Buchdruckertarif 206
Das Handelsprovisorium zwischen Deutschland und Italien 206
Aus den fachtechnischen Vereinen 208
Kalenderschau 1925 208
Stuttgarter Brief 210
Die Reklame-Umsatzsteuer 210
Patentliste vom 18. Dezember 1924 210
Gießform für Stereotypieplatten 210
Probenschau 210

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Leipziger Meßnachrichten 212
Zusammenwirken zwischen Industrie, Groß- und Klein-Handel 212
Größe der Bildpostkarte 212
Patentliste vom 18. Dezember 1924 214
Schreibmaschine zur Herstellung von Durchschriften 214
Probenschau 214

Geschäftsnachrichten 216
Briefkasten 228

Der Nummer liegt ein Prospekt der Deutschen Xylolith-Platten-Fabrik Otto Sening & Co., GmbH., Freital-Dresden, bei.

Hosted by Google

Kartonpapiere

für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH.
Berlin W 57, Culmstr. 20a

Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625

A7848)

Sisal-, Seil- und Bindegarne
bis 1200 m je Kilo
Sisal-Packstricke und Kordels
Sisal-Bindefäden
in höchster Vollendung

ROBERT BREIPOHL, LIPPSTADT
Fernruf 30 — Bemusterungen bereitwilligst
(A8354

Chromo-Ersatzkarton
in den Stärken 790—325 g/qm 70×100 cm
prompt lieferbar
Julius Krah, Barmen-Wichlinghausen
Fabrik beklebter Pappen (A 8360

Achtung!
Bäcker-Beutel
Flach- und Faltenbeutel
in jeder Größe liefert preiswert (A8315
Gebr. Meisenberg, Berlin
Tütenfabrik und Papiergroßhandlung
Madaistr. Stadtbahnbogen 13
Am Schlesischen Bahnhof.

Schriftschablonen Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu: Rechenschieber Leichtbau, Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos

Filler & Fiebig
Berlin S 24

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A6295

Chromopapier
Druckfest farbig Glacé und Glanz
Weiß Kartonnagen-Glacé
Plakatpapier, Gold- u. Silberpapier
alles sofort vom Lager lieferbar.
Ludwig Walter
früher Flesche & Sabin (A 7361
Berlin C 2 :: Poststraße 12

Amerikanische Journale
mit Umsatzsteuerspalte und 9 Konten bietet als Sonderangebot an die Buchdruckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde, Schicklerstraße
Händler erhalten den üblichen Rabatt

HARTPAPIER-HÜLSEN
Klanghart und gleichmäßig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung
für Papierfabriken usw. liefert preiswert
mit kurzer Lieferzeit
P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsenfabrik
(A 8363

Offene Stellen

Besonders tüchtiger u. erfahrener Reisender

für Süddeutschland und südliches Rheinland von *erster Bürobedarfsfabrik* in Dauerstellung gesucht. Verlangt wird *langjährige* Fühlung mit der in Frage kommenden Kundschaft, eifriges u. zielbewußtes Arbeiten. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Referenz., Gehaltsansprüchen, Antrittstag usw. an die Papier-Zeitung unter *M 38460* erbeten

Zum baldigen Antritt suche ich einen erfahrenen, älteren

Korrespondenten

welcher mit der Branche völlig vertraut ist, das Mahnwesen beherrscht und gewandt im Umgang mit der Kundschaft ist. (38432

Nur Herren, welche den obigen Anforderungen tatsächlich genügen, wollen ihre Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild richten an **Herm. Stutzer,** Papier- u. Schreibwaren-Großhandlung, **Halle a. S. 2.**

Ein bei der Berliner Kundschaft gut

eingeführter Vertreter

zum Vertrieb von Packungen und lithographischen Drucksachen aller Art zum baldigen Antritt *gesucht.*
Angebote unter *K 38458* an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger, tüchtiger Verkäufer

für unser erstklassiges Ladengeschäft gesucht. Derselbe muß moderne *Büromaschinen, Büromöbel,* sowie den gesamten *Bürobedarf* gründlich kennen und gewandter Verkäufer sein. — Gefällige Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild an

Brüder A. & H. Janssen, Crefeld, Hansahaus
(3855$_1$

Graphischer Zeichner

vornehmer Geschmacksrichtung, mit langjährigen Erfahrungen in der Ausstattung tonangebender Packungen und Werbedrucksachen, in dauernde Stellung *gesucht.* (38580

Graphische Werke GmbH., Dresden-A. 24.

Frankfurt a. M.

Wir suchen für den Platz Frankfurt und nähere Bezirke einen *fachkundigen, tüchtigen, eingeführten*

Reisenden oder Vertreter

H. Siegel & Co., Fabrik für Abreißapparate und Rollenpapier, **Frankfurt a. M.,** Blücherstraße 25. (38391

Erste Berliner Packpapier-Großhandlung
sucht tüchtigen, fachkundigen
Lagerverwalter und Expedienten
der in Groß-Berlin genau bekannt sein muß

Angebot mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. usw. unter *H 38544* an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

An die Papier-Zeitung,
Berlin SW 11

Besten Dank für das Beleg-Stück Nr. 104. — Ich erhielt nicht weniger als 36 Anfragen vom Auslande, ein glänzender Beweis für den Wert Ihres geschätzten Blattes.

Hochachtungsvoll
Ing. E. BELANI

Marktberichte

Metall. (Mitgeteilt von der Firma Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide.) Am deutschen Metallmarkt sind bis auf Zinn keine Veränderungen in den Notierungen eingetreten. Nachfrage nach promptem Blei und Zink ist auch weiterhin vorhanden. Die heutigen Notierungen für Neumetalle stellen sich für je 100 kg ungefähr wie folgt: Raffinadekupfer 131 bis 132, Hüttenweichblei 85,50 bis 86,50, Hüttenrohzink Ziro RR 78 bis 80, Feinzink Zero 88 bis 90, Bankazinn 540 bis 550, Hüttenzinn 525 bis 535, Antimon regulus 136 bis 138, Stereotypemetall 95, Setzmaschinenmetall 94 RM.

Leim. (Mitgeteilt von Schulenburg & Co., Bremen.) Das Geschäft lag stetiger bei leicht gebessertem Verbrauch. Die erste Hand hält, auf Grund der Rohmaterialpreislage, auf Preis. Notiert wurde am 16. Januar im Großhandel: Knochenleim 0,79 bis 0,85, Mischleim 0,86 bis 0,92, Lederleim 1,05 bis 1,15, Caseinleim 1,70 bis 1,90 RM.

Schellack. (Mitgeteilt von Schulenburg & Co., Bremen.) Auch hier lag der Markt weiter sehr ruhig bei abbröckelnden Preisen. Es notierten loko: T. N. orange Standard 300, T. N. orange Pure 305, T. N. orange Superfine 325, „Ultra" Rolli Brothers 330, feinst lemon 335 bis 340 RM.

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Marktbericht, erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien, Berlin W 30, Motzstraße 11.) Die Lage ist unverändert fest bei lebhafter Nachfrage. Die Preise zeigen noch immer steigende Tendenz, die begründet ist in den z. Zt. schwachen Rohstoffzufuhren zu erhöhten Preisen an die Stärkefabriken. Die nachstehenden Preise gelten für prompte Lieferung ab Fabrik für 100 kg in Ladungen. Die Preisspannen erklären sich hauptsächlich durch die verschiedene frachtliche Lage der Lieferfabriken. — *Kartoffelstärkemehl:* hochfein 37, superior 36 bis 36,50, prima 35,50 RM. — *Dextrin:* superior 50,50, prima 49,50, lösliche Stärke 48,50 RM.

Die Reichs-Richtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 14. Januar, ist gegenüber der Vorwoche (123,8) mit 124,0 nahezu unverändert geblieben.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Neue Kunstseidenfabriken.. Die Vereinigten Glanzstoffabriken (Elberfeld), die durch Uebernahme eines Teils der neuen Aktien der J. P. Bemberg AG. an dieser Gsellschaft Beteiligung genommen haben, errichten laut Blättermeldungen in dem Ort Waldniel bei München-Gladbach eine Fabrik für Kunstseidenherstellung. Mit dem Bau der Fabrik, die bedeutende Leistungsfähigkeit erhalten werde, sei bereits begonnen worden. — Die J. P. Bemberg, AG., erwarb die sämtlichen Anlagen der laut Beschluß einer außerordentlichen Generalversammlung aufgelösten Maschinenfabrik Rheinwerk AG. in Barmen-Langerfeld, um diese Räume für die Erweiterung der eigenen Fabrikation umzustellen.

Franz Trimborn, München, Ganghoferstr. 82. Papiermaché- und Hartpapierfabrik.

Wilhelm Grobe, Papiergroßhandlung, *Hannover,* Josephstr. 13. Herr Grobe hat den Kaufmann Heinrich Dohrs in Hannover in seine Firma aufgenommen. In das Handelsregister wurde unter Nr. 8485 eingetragen: Grobe & Dohrs, Papier- und Pappengroßhandlung, Hannover, Schmiedestr. 8.

Klippahn & Nitzsche. Vertrieb von Pappen, Papier und Papierwaren. *Dresden,* Mathildenstr. 39.

F. & M. Schöffler, Dekorationspapiere. Infolge Erweiterung unseres Geschäfts wurden die Räume ab 1. Januar 1925 nach Alte Jacob-Straße 9 (nähe Ritterstr.), Tel.: Dönhoff 7429, verlegt.

Papier-Industrie J. Edgar Heumann GmbH., Dresden. Herrn Kaufmann Willy Sonntag, Dresden-N., wurde Prokura erteilt.

Kartenkunst, Spielkartenfabrik AG., Bad Reichenhall. Die Gesellschaft beantragt bei einer a.-o. G.-V. am 9. Februar Abberufung des derzeitigen Aufsichtsrates und Neuwahl desselben, ebenso die Buchkunst, Druck- und Verlags-AG., Bad Reichenhall, die ihre GV. auf den 10. Februar einberuft. th

Sieler & Vogel, Zweigniederlassung *München* (Wurzer Straße 10), Hauptniederlassung *Leipzig,* Kommanditgesellschaft. Beginn 10. September 1901. Persönlich haftende Gesellschafter: Marie Josephine Pauline verw. Schroeder geb. Luthardt in Grimma, Clara Charlotte verw. Schroeder geb. von Rappard in Grimma, Kaufmann Fritz Schroeder in Grimma, Kaufmann Martin Adolf Schroeder in Leipzig. Acht Kommanditisten. Prokuristen: Rudolf Thomas und Georg Schroeder, Gesamtprokura miteinander. th

Vereinigte Briefumschlag- und Papierausstattungsfabriken Reinhart Schmidt & Carl Blanke in Elberfeld. Die beiden großen, alten rheinischen Briefumschlag- und Ausstattungsfabriken haben sich zu einer Betriebsgemeinschaft zusammengeschlossen, damit sie, gestützt auf fünfzigjährige Erfahrung in Ausnutzung ihrer Fabrikationseinrichtungen und durch gemeinsamen Einkauf der Rohstoffe, ihre Erzeugnisse in vollkommener Ausführung preiswert darbieten können. Der Vertrieb der Waren erfolgt durch die gleichen Vertretungen. Anfragen und Aufträge sind wie bisher an eine der beiden Firmen Reinhart Schmidt GmbH. in Elberfeld und Carl Blanke in Barmen zu richten.

„Tripoka" Patent-Postkarte GmbG., Köln, Pfälzer Str. 32, wohin der Sitz von Berlin verlegt worden ist. Herstellung und Vertrieb von Bürobedarfsartikeln und Büromaschinen, insbesondere die Herstellung, die gewerbliche Verwertung der Patent-Postkarte.

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke-AG., München. Das Grundkapital ist auf 2 430 000 Rm. umgestellt.

Die seitherige Firma *Vogel & Isenberg* in *Ludwigsburg* wurde umgeändert in: *„Ivo, Fabrik für Bürobedarf, Max Vogel".* Dem seitherigen bewährten Mitarbeiter, Herrn Paul Stopper, wurde Prokura erteilt.

Rotophot Aktiengesellschaft für graphische Industrie, Berlin. Das Grundkapital ist auf 665 000 Rm. umgestellt worden. Das Grundkapital zerfällt jetzt in 33 000 Inhaberstammaktien und 250 Inhabervorzugsaktien zu je 20 Rm. Die Vorzugsaktien erhalten künftig von dem Jahresgewinn vor den Stammaktien bis zu 10 vH.

Mandruck Aktiengesellschaft in München. Infolge durchgeführter Ermäßigung beträgt das Grundkapital nunmehr 400 000 Reichsmark, eingeteilt in 20 000 Aktien zu je 20 Reichsmark. th

Reklame-Verlag Helios, GmbH., München, Neuhauser Str. 50. Gegenstand des Unternehmens: Durchführung von Reklame-Geschäften für eigene oder fremde Rechnung, die Lieferung von Reklame-Entwürfen in Bild und Text, Beratung in Reklame-Angelegenheiten. Stammkapital: 15 000 Rm. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, ist jeder allein vertretungsberechtigt. Geschäftsführer: Max Köhler, Direktor in Fürstenfeldbruck. th

G. Hirths Verlag, AG., München. Infolge durchgeführter Ermäßigung beträgt das Grundkapital nunmehr 500 000 Rm., eingeteilt in 300 Stammaktien zu je 500, 1900 solche zu je 100, 7000 solche zu je 20 Rm. und 1000 Vorzugsaktien zu je 20 Rm. th

Deutschland-Verlag, AG., München. Infolge durchgeführter Ermäßigung beträgt das Grundkapital nunmehr 65 000 Rm., eingeteilt in 65 Inhaberaktien zu je 1000 Rm. Die Vorzugsaktien sind in Stammaktien umgewandelt.

Verlag Günther Bereiter, München, Maximilianstr. 31. Inhaber, Günther Bereiter, Verlagsbuchhändler in Emmendingen. Seit 15. September 1924 offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter: Martha Bereiter, Verlagsbuchhändlerswitwe, und Felix Mederacke, Kaufmann, beide in Deisenhofen. Prokuristin: Lina Mauter. th

F. Bruckmann, AG., München. Infolge durchgeführter Ermäßigung beträgt das Grundkapital nunmehr 2 805 000 Rm., eingeteilt in 1500 Stammaktien zu 50, 17 250 zu 100, 5000 zu 200 und 1000 Vorzugsaktien zu je 5 Rm. th

Unter seinem Namen hat Herr *Friedrich Prehl* in *Zwickau i. Sa.,* Werdauer Str. 62, Kaserne E, eine Geschäftsbücher-Fabrik, Buchdruckerei und Liniier-Anstalt gegründet.

Papierwerke F. Weber, Feudingen i. Westf. Die Buchdruckerei wurde durch Aufstellung neuer Maschinen bedeutend erweitert und Verlag, Druck und Redaktion der im siebzehnten Jahrgang erscheinenden Verbandszeitschrift „Die Städtereinigung" übernommen.

Grünewald-Hintz-Werke, Komm.-Ges. a. A., Berlin. In der Generalversammlung teilte die Verwaltung mit, daß im letzten Jahre folgende Mitglieder aus dem Aufsichtsrat geschieden sind: Dr. von Eichborn-Breslau, Kammerpräsident von Kleefeld-Berlin, Heinrich Bronner und Bankier Flaudrack in Wien, Reichsgerichtsrat Otto Sayn-Leipzig, Fabrikbesitzer Dukas-Nürnberg, Max Lion-Fürth, Heinrich A. Händler-Berlin. Die Mehrheit der Aktien besitzt weiter die G. C. Krausser GmbH. in Berlin als Dachgesellschaft der sogenannten Krausser-Gruppe. In diese, oder aber aus der Grünewald-Hintz-Gesellschaft in den Konzernbesitz hinüber dürfte auch die Majorität der Orga AG. (Schreibmaschinen und Büroausrüstung) gewandert sein. Infolge der Vertagung der Generalversammlung kam natürlich auch das Fusionsangebot der Orga AG. nicht zur Verhandlung.

(Nach „Frankf. Ztg.")

Gebleichten Stoff für Kunstseidenindustrie will *Billernds A.-B. in Seffle,* Schweden (die bisher starkfaserigen Stoff in ihrer Fabrik Slottsbron fertigten) herstellen und ihre Anlagen für eine Erzeugung von etwa 12 000 t umbauen bg

Hosted by Google

Verkaufsleiter für Papierverarbeitungswerk gesucht

Eine größere Fabrik sucht einen *tüchtigen erfahrenen Fachmann*, der mit den einschlägigen Erzeugnissen, mit der Kundschaft genau vertraut, reisegewandt und tüchtiger Verkäufer ist. Herren, die großen Anforderungen gewachsen sind und über beste Empfehlungen verfügen, werden gebeten, sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und der Eintrittszeit unter *S 38557* an die Papier-Zeitung wenden zu wollen.

Für unsere Angebotsabteilung suchen wir einen (38579

Fachkaufmann

der mit der *Berechnung von Druckarbeiten, Faltschachteln* und *Kartonnagen* vertraut ist und über guten Briefstil verfügt.

Graphische Werke GmbH., Dresden-A. 24.

FÜR MEINE EXPEDITION

TÜCHTIGER KAUFMANN

der bereits ähnlichen Posten bekleidet hat, gesucht. Fachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung

Hannoverscher Zeichenblockverlag Joh. Schlöbcke, Hannover

(38537

Ich suche für meine am Platze seit 1838 bestehende, altrenommierte Firma (Papierhandlung verbunden mit Buchdruckerei und Geschäftsbücherfabrikation) repräsentierenden Herrn als

Vertreter für die Stadt und Umgegend

Kenntnis der *Papier- und Büroutensilien-, Druckerei- und Geschäftsbücher-, Schreibmaschinen- und Büromaschinenbranche* unbedingt erforderlich.

Angebote unter Einreichung des Lebenslaufes, desgleichen Zeugnisabschriften und Photographie an (38513

Franz Köhler, Frankfurt a. Oder, Abt. Hauptgeschäft.

Von einer bedeutenden Briefumschlagfabrik wird ein

Maschinenmeister

nur allererste Kraft, in Dauerstellung *gesucht*, der mit Rund- und Schnelläufermaschinen bestens vertraut ist.

Gefl. Angebote unter *K 38037* an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüchtiger Buchhalter

für neu einzurichtende Handkleberei für bessere *Papierwaren, Tüten, Beutel usw.* (Kaffee- und Tee-Packungen) *zur Beaufsichtigung von 200 Strafgefangenen* sofort gesucht,

Angebote mit Angabe von Gehaltsansprüchen nebst Angabe des frühesten Eintrittstermins sind schriftlich zu senden an (38562

Bonner Papierverarbeitungswerk P. Ohlef, Lengsdorf-Bonn.

Alte eingeführte *Papier- und Schreibwarengroßhandlung Sachsens* sucht gewandten

Reisenden

für *Sachsen* und *Niederlausitz*.

Nur bestempfohlene Herren, die das Fach kennen, wollen sich melden unter *B 38534* an die Papier-Zeitung.

Ein in der *Postkarten- und Papierwarenbranche* erfahrener

Expedient

für unser *Berliner Haus* gesucht. Nur Herren, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, und die nachweisbar derartige Posten bereits bekleidet haben, wollen ausführliches Angebot unter **I. S. 14265** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW 19,** einreichen. (38506

Leistungsfähige Packpapiergroßhandlung Sachsens sucht **für Westsachsen** sowie *Thüringen* einen energischen und gewandten

REISENDEN

welcher möglichst den fraglichen Bezirk mit Erfolg bereist hat.

Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters usw. unter *U 38560* an die Papier-Zeitung erbeten.

VERTRETER

mit dem Sitz in Danzig, für die Bearbeitung des Freistaatgebietes Danzig sowie für den ehemals deutschen Teil Polens

wird v. erst. Berliner Papiergroßhandl.

zum baldigen Eintritt gesucht. Nur Herren, die, gestützt auf Ia. Fachkenntnisse, einen guten Erfolg in der bisherigen Tätigkeit nachweisen können, wollen Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsanspr., des Eintr. usw. u. *G 38585* a. d. Pap.-Ztg. richten

---

Größere **Maschinenfabrik** sucht erfahrene

Konstrukteure

für *Kalander, Querschneider, Rollmaschinen* usw. Bewerber müssen diese Maschinen sowie das Angebotswesen genau kennen und den Oberingenieur vertreten können.

Ausführliche Angebote unter *B 38571* an die Papier-Zeitung erbeten.

Leistungsfähige, eingeführte *Papiergroßhandlung* Nordwestdeutschlands sucht für sofort oder später eine tüchtige zuverlässige

REISEKRAFT

Es wollen sich nur Herren bewerben, welche über gediegene Fachkenntnisse verfügen, entsprechende Erfolge nachweisen u. Ia. Referenzen aufgeben können. — Geboten werden aussichtsreiche, dauernde Stellung, Gehalt, Provision und Spesen. Der lückenlosen Bewerbung sind Zeugnisabschriften und Lichtbild beizufügen.

Gefl. Angebote unter *D 38414* an die Papier-Zeitung erbeten.

Jüngerer Fachmann

der **Vervielfältigungs-Apparate** genau kennt und gute Vervielfältigungen, Handschrift u. Zeichnungen, herstellen kann, für Werbeabteilung einer Fabrik gesucht

Gefl. Angebote unter *X 38611* an die Papier-Zeitung erbeten

Suche für meine Abteilung *Papierausstattung*

ein gewandtes fachkundiges Fräulein

das in der Lage ist, einem größeren Personal vorzustehen und Arbeiten selbständig anzuordnen,

ferner für meine Abteilung *Kartonnagen*

einen jünger. tücht. Kartonnager oder Buchbinder

der den Werkführer vertreten kann und mit sämtlichen Maschinen des Faches vollauf vertraut ist. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten

Eugen Lemppenau, Papierausstattungsfabrik,
Stuttgart, Böblinger Straße 52. (38538

Papiergroßhandlung

in norddeutscher Großstadt, die hauptsächlich mit Buchdruckereien arbeitet, sucht für die Leitung der Verkaufsabteilung und Überwachung der Muster- und Versandabteilung, Beaufsichtigung des Personals, einen arbeitsfreudigen, energischen u. vertrauenswürdigen

Großhandels-Fachmann

welcher bereits erfolgreich im Papiergroßhandel tätig war. Eintritt 1. April oder früher. Vorwärtsstrebendem Herrn bietet sich aussichtsreiche Dauerstellung. Ausführliche Bewerbungen mit Ia. Empfehlungen und Angabe der Ansprüche unter *Q 38636* an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

„Elbemühl" Papierfabriks- und Verlagsgesellschaft, Wien. Einer Verlautbarung der „Elbemühl" in der Wiener Tagespresse zufolge wird das Kapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 410 000 Vorzugsaktien von 2050 Millionen Kronen auf 6150 Millionen Kronen erhöht. Für je 10 Stammaktien zu 1000 Kr. wird eine Stammaktie zu 10 000 Kr. ausgefolgt. Der Bezugspreis der neuen Vorzugsaktien, welche gleichfalls auf 10 000 Kr. lauten und die den alten Aktionären angeboten werden, beträgt 50 000 Kr. Den Vorzugsaktien kommt 3prozentige Verzinsung des Nominales und ein Bonus von 5000 Kr. je Aktie und Geschäftsjahr aus den Reinerträgnissen der Gesellschaft vorweg zu. Nach Zuweisung dieser Dividende an die Vorzugsaktien erhalten die Stammaktien die gleiche Dividende und denselben Bonus. Ein weiterer Ueberschuß wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

Es verlautet in unterrichteten Kreisen, daß ein holländischer Konzern die Elbemühle-Anteile des Bankhauses *Kola* übernimmt. Da die Elbemühle sich mit der Gesellschaft für Graphische Industrie und der AG. für Papierindustrie vereinigte, führt sie jetzt den Titel „Elbemühl Papierfabriken und Graphische Industrie AG.". Ihre Zentral-Büros befinden sich in Wien I, Grünangergasse 2, und es gehören ihr Papierfabriken in Wels und in St. Pölten, Holzschleifereien in Polheim bei Wels und die Feldmühle bei St. Pölten, eine Großbuchbinderei, eine Papierausstattungsfabrik und die Hoftheaterdruckerei in Wien. *E. B.*

Eine neue Sulfatstoffabrik in Schweden wird, nach „Sv. Pappersmassetidn.", z. Zt. für Rechnung von John Bryntesson, Hauptbesitzer der Holzschleiferei Svaneholme A.-B. in Svanskog, ebendort angelegt. *bg*

Eine neue Holzschleiferei in Norwegen für etwa 14 000 t feuchten Schliff will die neugebildete *Gjeving Träsliperi A.-S.* in Dyvaag, Bezirk Aust-Agder, anlegen; sie schloß Vertrag mit Aust-Agder Kraftwerk auf Lieferung von etwa 1200 Kilowatt. *bg*

A.-B. Nordiska Papperskompaniet in Helsingfors, Finland, verlegte ihre Papierwarengroßhandlung in größere Räume nach Kajsaniemigatan 1, gegenüber dem Bahnhof.

Cartiere Burgo, Soc. A., ist der Titel der neuen AG. mit 60 Millionen Lire Kapital in *Verzuolo*, Italien, in welche die Gesellschaftsfirma Ing. L. Burgo & Co. am 1. Januar umgewandelt wurde. Herr Ingenieur *Luigi Burgo* ist zum Vorsitzenden und Leiter der Gesellschaft bestellt, und er hat die Prokura folgender Mitarbeiter bestätigt: Dr. Ugo Giannone, Forturato Moriscotti, Sebastiano Sandri, Ernesto Sciolla und Ing. Guiseppe Varoli. Je zwei dieser Prokuristen sind berechtigt, laufende Geschäfte giltig zu erledigen.

Die Papierwarenfabrik *F. Fischl, Prag-Karolinenthal*, hat seit einem Jahr außer der Erzeugung von Papierwaren die von Kreppseidenpapieren sowie gekreppten Papierservietten aufgenommen.

A.-B. Aströms Fabriker O.-Y. in Abo, Findland, welche (1880 gegründet, mit jetzt 10 Mill. f. M. Aktienkapital) u. a. Schreibtinte und Druckfarben, Pinsel, Walzenmasse, Wischgummi und Gelatine herstellt und ausführt, wurde an *A.-B. Lever*, Tochterfirma des englischen *Sunlight*trusts, verkauft, welche damit Fabrikbetrieb aufnimmt, ihre Leitung aber in Helsingfors beläßt. *bg*

Sämtliche Aktien der Klischeefabrik *A.-B. Kliché O.-Y.* in Helsingfors, gingen an Hugo Nymans Erben über, die sie mit unveränderter Leitung unter der Firma *Kliché-bolaget* fortsetzen. *bg*

Vertretungen. Herr *Erich Brauer, Berlin W 30*, Luitpoldstraße 9, hat die Vertretung für Groß-Berlin der Thurneisen'schen Papierfabrik GmbH., Maulburg (Baden), am 1. Januar 1925 übernommen.

Die Berliner Geschäftsstelle der *Germa-Werke Aktiengesellschaft, Hamburg 36*, befindet sich nicht mehr bei Herrn Fischbach, Berlin SO 26. Der neue Vertreter wird noch bekanntgegeben.

Fabrikerweiterung. Die Firma *H. C. Bestehorn*, Großbetrieb für Papierverarbeitung, *Aschersleben*, versieht seit Jahresfrist ihre großen Fabrikanlagen mit den neuesten und leistungsfähigsten Maschinen bezw. Maschinensystemen und stellt damit ihren ganzen Betrieb auf eine vollständig neue Grundlage mit höchster Leistungsfähigkeit für erstklassige Qualitätsware. Während sie schon im Laufe der letzten Jahre vorsorglicherweise einige weitere Grundstücke erwarb, hat sie jetzt auch das dicht neben ihrer Fabrik belegene Grundstück „Kaffeegarten" mit 85 Meter Frontlänge hinzugekauft. Um in ihrer Entwicklung, besonders der ihrer Briefumschlag-Abteilung, nicht noch länger behindert zu werden, ist die Firma seit Ende 1924 aus der Konvention der Briefumschlagfabrikanten ausgeschieden.

Neue Gründungen im Ausland. *Fort William* (Ontario). Mr. A. H. Black, Präsident der Lakes Paper Co., errichtete bei Fort William (Ontario) eine neue Papierfabrik.

La Nouvelle S. A. fabrique de cartonnages, Pappefabrik, *Freiburg*, Kt. Bern, Schweiz.

Societa anonima L'Infragibile, Mailand. Fabrikation und Handel mit Papier und Pappe.

Societa anonima Manifattura Carta Maga e Schleuss, Mailand. Papierwarenhandel.

Société des Papeteries d'Arches, Paris. 30, rue Mazarine. Papeteriewaren.

Compagnie Franco-Suisse de Faconnage, Laval-devant-Bruveres. Papierhandel.

Geschäftsaufsicht. Ueber die Firma *Süddeutsche Kartonfabrik Artur Pfau, AG.*, in *Kirchheim-Teck*, wird nach Anhörung der Handelskammer Reutlingen Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses angeordnet. Als Aufsichtsperson wird bestellt Herr Bezirksnotar Kurr in Kirchheim u. T.

Konkurse. *Leo Abt*, Inhaber einer Papierwarengroßhandlung in *M.-Gladbach*, Bismarckstraße 60. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Fürst in M.-Gladbach. Offener Arrest und Anzeigefrist bis 1. Februar 1925. Ablauf der Anmeldefrist für Konkursforderungen 10. Februar 1925. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 4. März 1925, vormittags 11 Uhr, Hohenzollernstraße 157, Zimmer 77.

Matth. Maier, Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung, in *Tuttlingen*. Inhaberin Lisette Maier, Witwe, in Tuttlingen, Bahnhofstr. 40. Konkursverwalter: Bezirksnotar Stroh in Tuttlingen. Offener Arrest mit Anzeigefrist und Ablauf der Anmeldefrist: 2. Februar 1925. Wahltermin, Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin: 9. Februar 1925, vormittags 11 Uhr.

Jubelfeste. Am 20. Januar sind es 25 Jahre, daß Herr *Otto Fechner* die Kunst- und Zeichenmaterialien- und Papiergroßhandlung Spitta & Leutz in Berlin, gegründet 1846, käuflich erworben hat.

Die mechanische Papierwaren-Fabrik, Papier- und Pappen-Großhandlung *Werner Hedrich, Frankfurt a. O.*, blickte am 1. Januar auf ihr 25jähriges Bestehen zurück. Der Jubilar hat sein Unternehmen aus kleinen Anfängen heraus zu einer beachtenswerten Firma der Branche ausgebaut. Zur Feier veranstaltete Herr Hedrich seinem gesamten Kontor- und Fabrikpersonal nebst Angehörigen am Sonnabend, dem 10. Januar, im Königssaal des Schützenhauses ein Festessen mit anschließendem Ball.

Friedrich Schadendorf, Papierfabrik-Vertretungen, *Hannover*, Haus Continental. Herr Friedrich Schadendorf feierte am 30. Dezember 1924 im engsten Kreise seiner Familie seinen sechzigsten Geburtstag. Am gleichen Tage konnte Herr Schadendorf auch auf das fünfundzwanzigjährige Bestehen seiner Firma zurückblicken.

Am 8. Januar bestand die *Rotophot AG. für graphische Industrie* in *Berlin*, früher Rotophot Gesellschaft für photographie Industrie, 25 Jahre.

Das Jubiläum ihrer 25jährigen Tätigkeit bei der Firma *Guido Hackebeil AG.* (Deutsches Druck- und Verlagshaus GmbH.), *Berlin*, Lindenstraße 26, konnte die Falzerin Marie Brock feiern.

Weihnachtsfeier. Wie schon seit Jahrzehnten, hatte auch diese Weihnachten wieder Herr *August Koehler, Papierfabrikant* in *Oberkirch*, seine Beamten und Arbeiter nebst deren Familienangehörigen zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Herr Koehler überreichte bei dieser Feier seinen treuen Mitarbeitern und Arbeiterinnen — vier waren 30, neun 20 und neun 10 Jahre im Betriebe tätig — Auszeichnungen und Diplome des Vereins deutscher Papierfabrikanten nebst einem Geschenk.

Auszeichnung. Dem Maschinenmeister *Friedrich Russ* aus Botnang, welcher über 35 Jahre ununterbrochen in den Diensten der Firma *Emil Bandell, AG.*, Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei, Stuttgart, und deren Rechtsvorgängerin steht, wurde die Medaille der König-Karl-Jubiläumsstiftung verliehen.

Der Versandleiter Herr *Bruno Neudel, Chemnitz i. Sa.*, Reichenhainer Str. 22, feierte am 15. Januar sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma *Bruno Brückner*, Aue i. Sa. Dem Jubilar wurde außer Ehrungen seitens der Firma und Mitarbeitern eine Ehrenmedaille in Bronze für treue Dienste in der Arbeit von der Handelskammer verliehen.

Ernennung. Herrn *Wilhelm Waldkirch*, Teilhaber der Firma Buchdruckerei Julius Waldkirch & Co., mbH., in *Ludwigshafen a. Rh.*, wurde Weihnachten 1924 von der bayerischen Regierung der Titel eines Kommerzienrates verliehen. Herr Kommerzienrat Waldkirch, der auf eine 40jährige Berufstätigkeit zurückblickt, ist der Gründer der „Pfälzischen Rundschau", die im vorigen Jahre ihr 25jähriges Jubiläum begehen konnte.

70. Geburtstag. Der Seniorchef der Mars-Bleistiftfabrik J. S. Staedtler in *Nürnberg*, Herr *Ludwig Kreutzer*, konnte am 19. Dezember 1924 in vollkommener körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag feiern. Von den Angestellten und Arbeitern der Fabrik wurde ihm aus diesem Anlaß eine von Professor Körner-Nürnberg ausgeführte Glückwunschadresse gewidmet. — Der Jubilar hat die Mars-Bleistiftfabrik J. S. Staedtler im Jahre 1880 käuflich erworben. In fünfundvierzigjähriger rastloser Arbeit hat er, von seinen Söhnen tatkräftig unterstützt, das Unternehmen zu einer führenden Stellung in der gesamten Bleistiftindustrie emporgeführt.

Richtigstellungen. In Nr. 4 Seite 119 wurden die Druckstöcke der Anzeigen J. M. Lehmann, Dresden-A. 28, und Chn. Mansfeld, Leipzig, beim Einlöten in die Platte verwechselt. Die Abbildung der Farbreibmaschine gehörte also in die Anzeige der Firma Lehmann und die der Farbendruckpresse zur Anzeige Chn. Mansfeld. Die Richtigstellung ist beachtlich, weil auch Chn. Mansfeld Farbreibmaschinen herstellt. — In Nr. 3 Seite 98 muß der Verlag der neuen Postkarten-Serien richtig heißen: Otto Gustav Zehrfeld AG., Leipzig.

Beilage. Auf die vorteilhafte Verwendung von *Xylolith-Platten* für stark beanspruchte Fußböden und Stufenbeläge macht das dieser Nummer beiliegende Blatt der *Deutschen Xylolith-Platten-Fabrik Otto Sening & Co., GmbH., Freital-Dresden*, aufmerksam.

† Am 15. Januar Herr *Karl Juergens*, neben seinem Bruder Hans Mitinhaber der 1844 gegründeten Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei L. Juergens, *Berlin NO 43*.

† Buchbindermeister Friedrich Dürselen in Münster.

Hosted by Google

Zu verkaufen

ab mitteldeutscher Station

★

10 t helle Chromospäne
10 t gemischte Papierabfälle
10 t Stroh- u. Graupappenabfälle
5 t Original-Akten und Skripturen
5 t Cellulose- u. Hanfpapierspäne
5 t ww., holzh. Papierspäne
5 t geb. Tageszeitungen

★

Käufer wollen gefälligst ihre Adresse unter U 38520 an die Papier-Zeitung einreichen

---

Gelegenheitsposten!

Briefkassetten 25/25 mit Seidenfutter von . . . **Mk. 26.—** je 100 an

Briefmappen 5/5 mit Seidenfutter von . . . **Mk. 6.—** je 100 an

Verlangen Sie sofort unser Musterpaket, enthaltend 20 Ia. Kassetten und 20 Ia. Mappen für Sa. Mk. 13.50 franko gegen Nachnahme.

H. W. Casack & Co. :: Gröndenberg-Ruhr
Papierverarbeitungswerk (A 7029 a

Wir haben *günstig* infolge Nichtabnahme des Bestellers abzugeben:
ca. 15 000 kg hellblau

Cellulose-Faltenbeutel

fast holzfrei, 50/55 g/qm in der Größe von 10½×21 cm.
Anfragen unter *Q 38315* an die Papier-Zeitung.

Je ca. 5000 kg sat. weiß Druck I

70×100 cm Format 57 g/qm
70×100 cm Format 62 g/qm
32 cm breite Rollen, 53 g/qm

ab Hamburg sofort günstig abzugeben

Anfragen Postfach 83 Bremen

(38514

Wir haben jetzt die Fabrikation von

Hut-, Mützen- u. Wäschebeuteln

aufgenommen und können Wiederverkäufer
äußerst preiswert beliefern. (38231

W. Blankenburg & Co., Halle a/Saale
Sophienstraße 40. Fernruf 3468.

Rheinische Großhandlung hat *preiswert abzugeben:*

20 000	Bogen	rosa Prospekt	59/92 cm, 28 kg,
30 000	„	chamois „	59/92 cm, 28 kg,
20 000	„	gelb Konzept	43/68 cm, 20 kg,
20 000	„	leicht h'haltig Bücherschreib	43/68 cm, 30 kg,
9 000	„	leicht h'haltig Bücherschreib	50/80 cm, 40 kg,
20 000	„	holzfrei Bücherschreib	43/68 cm, 33 kg,
6 000	„	Hadern „	50/80 cm, 44 kg,
65 000	„	gerippt Büttendruck (Abzug)	43/68 cm, 16 kg,
20 000	„	Werttitelpapier	54/80 cm, 38 kg.

Gefl. Anfragen unter *O 38503* an die Papier-Zeitung erbeten.

Rippsen

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Pappen u. Kartons

aller Art, in Formaten und Rollen
empfehlen (A 6143

Kugler & Co., GmbH., Dresden-A. 24

GELEGENHEITSKAUF

Wegen Fabrikationseinstellung weit unter Tagespreisen sofort vom Lager abzugeben:

größere Posten Kunstlederpapiere
„ „ innen und außen Beklebepapiere für Ostereier
„ „ geprägte moderne Schachteldecken
ca. 6000 Bg. grünlich Schullösch 48×60 cm

Anfragen werden unter *K 38547* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Ca. 850 Dtz. Französische

SKAT-SPIELKARTEN

ohne Eckzeichen in feinster Qualität,
außerordentlich günstig, im ganzen oder geteilt abzugeben
Gefl. Angebote unter *Y 38615* an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 12. Liste (Siehe Nr. 4, Seite 156)

130. Kaffeefiltrierpapier „Melitta"; wer ist Fabrikant?
131. Briefverschlußklappen, um gebrauchte Umschläge wieder zu verwenden; wer fertigt solche?
132. Taschenbleistift „Bonus"; wer stellt ihn her?
133. Dauerblock „Concentrator"; der Hersteller oder Lieferant wird gesucht.
134. Riesenbodenbeutel zum Einhüllen einer Bettstellen (110 : 60 : 5 cm); wer fertigt solche?
135. Kleine Holzrahmen (Webrahmen für Kinder); wer fertigt solche?
136. Frachtgutanhänger aus Holz; wer fertigt solche?

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Cellulose-Papier

weiß, 60, 70 u. 80 g/qm, Rotationsrollen (Tütenrollen) 27 cm ab Lager Mannheim od. Nürnberg, 20 000 kg, *das kg 0,28 M.*

Cellulose-Papier

weiß, 60 g, Format 45/65 cm, ab Lager Düren (Rheinld.), 10 000 kg, *das kg 0,34 M.*, freibleibend.

Anfragen erbeten unter *O 38553* an die Papier-Zeitung.

Aktiendruck

jeder Art führt aus

E. & C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde.

Vermischtes

Wir beabsichtigen unseren gut ausgestatteten **Meßstand im Leipziger Meßhaus „Leipziger Hof"**, drei laufende Meter, beste Lage, *ohne Abstand* abzugeben. (38623

Glaser & Weiß, Berlin C 19, Wallstraße 88a.

Führende Schreibwarenfabrik *mit erstklassiger Auslandsorganisation* ist bereit, ihren Exportreisenden eine Kollektion einschlägiger Artikel von nur

allerersten, leistungsfähigen Fabriken

zwecks gemeinsamer Verbilligung der Reisespesen mitzugeben.

Anträge unter Anführung des Gebietes unter *W 38610* an die Papier-Zeitung.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Die verschiedenen Arten gestrichener Papiere

16 088. *Frage:* Wodurch unterscheiden sich die Papiere, die man als Chromo-, Kunstdruck- und Glacépapiere bezeichnet?

Antwort: Die drei in der Frage genannten Arten gestrichener Papiere haben das gemeinsam, daß sie mit einem hellen mineralischen Strich versehen sind. Der Strich von Chromopapier ist matt, verhältnismäßig weich und porös. Solches Papier eignet sich besonders für farbigen Steindruck. Glacépapiere sind solche, die nach dem Streichen und Trocknen gebürstet worden sind, um ähnlichen Glanz wie Glacéleder zu erhalten. Kunstdruckpapiere haben einen dünnen und hochglänzenden, matten oder halbmatten Strich, der in der Regel durch Härtung wasserunlöslich gemacht ist. Kunstdruckpapier wird gewöhnlich für Buchdruckzwecke verwendet. Nicht erwähnt in der Frage ist das Glanzpapier, dessen Strich durch Friktion hohen Glanz erhalten hat.

Lieferung von Maschinenlederpappe

16 089. *Frage:* Ich bestellte bei einer Pappenfabrik 300 Ztr. Reinschliff-Maschinenlederpappen wie Muster I. Dieses Muster stammt aus der Fabrik A., während die Anfertigung meines Auftrages in der Fabrik B. der Gesellschaft hergestellt werden sollte.

Die Fabrik B. sollte die gleiche Qualität und Griffigkeit wie die Fabrik A. liefern.

Ich erhalte nun z. B. ein Format 60 : 80 cm. 180 Bogen eff. auf den Ztr. wie Muster II, welches einer Bogenzahl von 123 auf 70 : 100 cm eff. gleichkommen soll. Muster I ist 120er Pappe und soll fast gleich stark sein.

Ich füge Muster III zum Vergleich bei. Es ist ein anderes Fabrikat und hat 190 Bogen eff. auf Format 60 : 80 cm.

Ich bitte um Mitteilung, ob Muster I und II aus Reinschliff gearbeitet sind.

Kann ich, falls dies nicht zutrifft, die Sendung aus diesem Grunde beanstanden?

In welchem Verhältnis ist die gelieferte Ware infolge des minderwertigen Stoffes und mangelnder Griffigkeit weniger wert.

Antwort: Die drei übersandten Pappenmuster sind sämtlich aus Reinschliff gearbeitet, und die Muster I und III sind bedeutend feiner gearbeitet als II und fast splitterlos. Die Dicke der Pappe ist bei Muster I = 1,20 mm, bei II 1,08 mm und bei III 1,06 mm. Die etwas stärkere Dicke von Muster I erklärt sich dadurch, daß es eine 120er Pappe ist, während II eine 123er und III eine 130er Pappe ist. Die Stärkenunterschiede sind normal, und eine Beanstandung wegen minderwertigen Stoffes und mangelnder Griffigkeit ist nicht berechtigt, noch dazu ja nach Muster II bestellt wurde.

Provisions-Zahlung

16 090. *Frage:* Bin bei einer Firma als Provisionsreisender ohne Fixum, ohne Spesen angestellt. Der größte Teil der Kundschaft pumpt, ich kann daher meinen Verdienst nicht eher bekommen, als die Kundschaft ihre Rechnungen bezahlt hat, so äußert sich mein Chef. Ich bin anderer Ansicht, nämlich: sobald der Kunde die Ware bekommen und angenommen hat, habe ich mein Geld zu bekommen. Bitte um Aufklärung!

Antwort: Nach dem Gesetz braucht die Provision nur von den Beträgen bezahlt zu werden, die der vom Vertreter geworbene oder bearbeitete Kunde bereits bezahlt hat. Ueblich ist es allerdings, daß die Vertreter Vorschüsse erhalten. Wenn dies aber nicht abgemacht ist, so kann sich der Geschäftsherr auf die erwähnte gesetzliche Bestimmung stützen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Anzeigen
in der
Papier-Zeitung
schaffen gute Verbindungen; wer solche anknüpft
versäume nie
die Papier-Zeitung dabei als Quelle anzugeben. Jeder Leser der Papier-Zeitung gilt als Glied des mit dem Buchgewerbe verbundenen Papierfaches!

Nach schwerem Leiden starb am 15. Januar mein lieber Bruder

Karl Juergens

Mitinhaber der Firma L. Juergens, Berlin, Alexanderplatz

Seine treue Mitarbeit am Wiederaufbau unseres Geschäftes in schwerer Zeit wird unvergessen sein

Berlin C 25 **Hans Juergens**

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Februar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseite bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins. | **Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.**
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. | **Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.**
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. | **Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.**
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. | **Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.**
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 7 **Berlin, Sonnabend, 24. Januar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 240

Bis 25. Januar

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Februar** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Außenhandelsfragen

Der Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie, Berlin W 30, Nollendorfplatz 1, versandte zum 10. Januar 1925 einen vom Syndikus Geheimen Regierungsrat Thurmann verfaßten Geschäftsbericht, dem wir folgendes entnehmen:

Im Gegensatz zu den bisherigen Berichten, die wir jeweils auf einen Monatsschluß abgestellt hatten, geben wir heute eine Uebersicht über die Lage, wie sie sich seit Ende November bis zum 10. Januar 1925 entwickelt hat. Daß wir gerade den 10. Januar 1925 als Stichtag wählen, brauchen wir wohl nicht näher zu begründen. Dieser Tag, dem großen Publikum weniger auffällig, ist jedem Unternehmer, der mit Export zu tun hat, als der Tag bekannt, an dem Deutschland wiederum in die Lage versetzt ist, seine Außenhandelsbeziehungen durch Verträge zu regeln. Denn bis zu diesem Termin war durch das Versailler Diktat Deutschland in der Weise gebunden, daß es zwar jedem Ententestaat die volle Meistbegünstigung gewähren mußte, selbst aber nicht in der Lage war, ein Gleiches zu fordern. Welche Wichtigkeit das Aufhören dieser Zwangslage und somit der 10. Januar, als das einschlägige Datum, hat, liegt auf der Hand. Am meisten gilt dies für die deutsche Industrie, soweit sie sich bisher schon mit Export befaßt hat, aber auch insoweit, als sie sich künftig wird mit Export befassen müssen. Denn darüber kann kein Zweifel bestehen, daß der Export in Zukunft in die Mitte des Lebensinteresses des Reiches gerückt ist, und daß auch Kreise intensiv an den Export werden denken müssen, die diesem Gedanken bisher sehr abwartend gegenübergestanden haben. Aber auch für diejenigen Unternehmer, welche nur für das Inland arbeiten, werden sich Rückwirkungen ergeben und endlich wird auch der Konsument von den Auswirkungen der Handelsverträge in weitem Maße betroffen werden. Wir können heute auf diese Rückwirkungen nicht im einzelnen eingehen, aber wir wollten sie wenigstens angedeutet haben. Denn wenn wir oben sagten, daß der 10. Januar dem großen Publikum kaum in seiner ganzen Bedeutung ins Gedächtnis treten wird, so wollen wir keinesfalls dahin verstanden werden, daß uns das als ein erwünschter Zustand erscheint. Wir möchten vielmehr betonen, daß die Handelsvertragsverhandlungen wichtiger sind, als die breiten Schichten der Konsumenten glauben, wichtiger aber auch, als eine große Reihe von Unternehmern es sich vorstellt. Denn immer wieder kann man die Beobachtung machen, daß die Handelsvertragsverhandlungen auch in den Kreisen, die es zunächst angeht, noch nicht mit der Intensität beachtet und bearbeitet werden, die notwendig ist, wenn wir zu erträglichen Verhältnissen kommen sollen. Der Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie wird es als zu dem Kreis seiner Aufgaben gehörend betrachten, hier immer wieder seine warnende Stimme zu erheben und immer wieder die beteiligten Kreise unserer Industrie darauf hinzuweisen, wie wichtig gerade für die Papierverarbeitung der Export in der kommenden Zeit sein wird. Denn die Papierverarbeitung ist durchaus exportierende Veredlungsindustrie.

Der 10. Januar legt aber auch die Frage nahe, in welcher Weise wir gerüstet sind, die Handelsverträge zu führen. Und hier muß mit Bedauern ausgesprochen werden, daß wir immer noch nicht mit der Rüstung in die Verhandlungen gehen können, die wir brauchten, um aus den Verhandlungen so viel herauszuholen, wie es für das Deutsche Reich und seine Wirtschaft notwendig ist. Vor dem Kriege hatten die wirtschaftlich bedeutsamen Staaten sich zu einem weitverzweigten Netz von Handelsverträgen durchgearbeitet, das die Zollmauern, die die Länder um sich gezogen hatten, wesentlich verringerte und das zwischen dem Gedanken der Handelsfreiheit und dem Gedanken des Schutzes der nationalen Arbeit eine Art Balancezustand hergestellt hatte, der noch nicht das Ideal des wirtschaftlichen Zustandes zwischen den Völkern darstellte, aber doch erträgliche und vernünftige Verhältnisse geschaffen hatte. Anders jetzt. Viel ist vom freien Handel die Rede, und die Repräsentanten der Völker bekennen sich gern als Vertreter des Freihandelsprinzips, als des für die Entfaltung der Weltwirtschaft einzig fördernden Gesetzes. In der Praxis aber sind die Zollmauern in einer Weise in die Höhe gewachsen, die geradezu einen Rückfall in die Zeit des Merkantilismus bedeuten. Nicht nur Zollmauern, auch Ein- und Ausfuhrsperren sind errichtet worden und hindern die Wirtschaft daran, sich den ihr innewohnenden Gesetzen gemäß auszuwirken. Und wenn jetzt wenigstens die Mauern der Ein- und Ausfuhrsperren zu wanken beginnen, so ist doch die Aera der Hochschutzzolltarife keineswegs abgeschlossen, und immer wieder hören wir von neuen Zollerhöhungen in den verschiedensten Ländern. Demgegenüber steht Deutschland mit seinem Tarif von 1902, der allerdings in einer Reihe von Positionen mehr oder weniger wesentliche Erhöhungen erfahren hat, aber keineswegs einer systematischen Umgestaltung unterzogen worden ist. Ein Entwurf zu einer Resolution liegt vor. Es ist das in unserem Monatsbericht erwähnte Gutachten des Reichswirtschaftsrates.

Hosted by Google

Aber Gesetz ist dieser Entwurf bis heute nicht geworden. Dreierlei geht hieraus hervor.

Zunächst die Notwendigkeit der Schaffung eines Tarifs, der als Verhandlungsinstrument geeignet ist. Wir sehen das Heil durchaus nicht in einem Hochschutzzolltarif. Wir glauben, daß die wirtschaftliche Zukunft im gegenseitigen wirtschaftlichen Zusammenwirken größerer Gebiete liegen wird. Aber wir werden bei der Besprechung der Verhandlungen mit den einzelnen Ländern erfahren, wie merkwürdig die Handelsvertragsverhandlungen heute aussehen. Es ist wie eine Art Wirtschaftskriegspiel. Jeder versucht dem Verhandlungsgegner zunächst mit seinen Machtmitteln zu imponieren, und jedes Land kommt mit schweren Zollrüstungen an den Verhandlungstisch. Es ist unbedingt notwendig, daß sich Deutschland wenigstens ein Defensivinstrument schafft, d. h. einen Tarif, der als Basis für Verhandlungen in derselben Weise taugt, wie die Maximaltarife der Verhandlungsgegner. Wenn die autonomen Sätze eines Tarifs sich in so niedrigen Grenzen bewegen, wie die unserigen es durchweg tun, so schadet es den Verhandlungsgegnern nicht, wenn wir mit Nichtgewährung der Meistbegünstigung drohen. So wird es also eine der ersten Aufgaben des neuen Reichstages sein, unserem Tarif eine bessere Wirksamkeit zu geben. Es ist klar, daß dies nicht durch Revision jeder einzelnen Nummer geschehen kann, und wir werden leider auch unserem Wunsch auf gründliche Erneuerung des Schemas zurückstellen müssen. Was augenblicklich zu geschehen hat, das ist auf Grund des bestehenden und vielleicht in einzelnen Punkten verfeinerten Schemas eine Berichtigung der Zollsätze. Das muß möglichst summarisch erfolgen; Beschleunigung ist hier durchaus wesentlich. Vor allem aber darf dabei nicht die Veredlungsindustrie unter zu hohen Sätzen für die Rohstoffe der Halbfabrikate leiden. Die Aufgabe ist also, wie zu ersehen, durchaus nicht einfach.

Ferner muß aber auch an den zuständigen Stellen sehr genau erwogen werden, wie die Verhandlungen geführt werden müssen, ehe diese Berichtigung durchgeführt ist. Denn unsere Verhandlungsgegner kennen unseren Tarif. Sie wissen zu genau, daß sie mit ihren Maximaltarifen die schwerere Waffe in der Hand haben. Es muß also sehr vorsichtig gehandelt werden, damit wir in der Zeit, die wir zu einer ausreichenden Rüstung brauchen, nicht mit Verschärfungen der gegnerischen Maßnahmen zu rechnen haben. Gleichwohl wäre es angebracht gewesen, manche Verträge des Jahres 1924 nicht zu schließen. Nichts ist verkehrter, als Wirtschaftsverhandlungen unter irgendwelchen außerwirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen, z. B. unter politischen. Es ist unbedingt notwendig, daß alle Wirtschaftsverhandlungen, die jetzt überhaupt angeschnitten werden, lediglich vom wirtschaftlichen Standpunkt aus geführt werden. Die Politik wird sich dann auf der wirtschaftlichen Grundlage aufbauen. Sie kann das; die Wirtschaft kann sich im Gegensatze dazu nicht nach rein politischen Erwägungen richten, ohne Schaden zu leiden. Daß aber auch das rein Wirtschaftliche noch Schwierigkeiten genug für unsere Unterhändler mit sich bringt, haben wir gesehen. Das Dritte, was wir als Schlußfolgerung aus dem oben erwähnten Zustand noch betonen möchten, ist, daß wir unseren Delegationen nicht mit Mißtrauen und nicht mit ungerechtfertigter Kritik gegenüberstehen dürfen. Es ist eine gute Eigenschaft, zunächst die hohe Obrigkeit für sich sorgen zu lassen und dann über ihre Maßnahmen gründlichst herzufallen. Unsere Industrie hat es nicht nötig, diese schlechte alte Tradition aufrecht zu erhalten. Wir haben durch unseren Verband den Konnex mit den zuständigen Stellen. Es ist aber auch unsere Pflicht, diesen Stellen alles Material zugänglich zu machen, dessen sie zu ihren Verhandlungen bedürfen. Wir hoffen, daß auch unser Verband mit allem Material von den Mitgliedern versehen wird, dessen wir zu einer ausreichenden Durcharbeitung unserer Wünsche und Interessen bedürfen. Daß nun sogleich alle unsere Hoffnungen in den Verträgen in Erfüllung gehen werden, das glauben wir freilich nicht. Wir werden einige Jahre hindurch zäh kämpfen müssen, um eine Stellung zu erreichen, wie unsere Wirtschaft sie braucht. Aber wir können wenigstens seit dem 10. Januar 1925 wieder wirklich aktiv an der künftigen Stellung unserer Industrie mitarbeiten. (Forts. folgt.)

Ausstellung der Industrie-Obligationen

In diesen Tagen gehen den industriebelastungspflichtigen Unternehmern, d. h. allen, die ein Vermögen von mindestens 50 000 M. nachgewiesen haben, die Unterlagen zu, welche ihnen Aufschluß über die Höhe der Industriebelastung geben, und sie zur Ausstellung der Obligationen veranlassen sollen. Demgemäß erhält jeder belastete Unternehmer von dem für ihn zuständigen Finanzamt:

1. einen Belastungsbescheid,
2. ein Stück der von ihm auszustellenden Obligation mit Randverzierung,
3. ein Stück der Obligation ohne Randverzierung,
4. einen sechsseitigen und zwei vierseitige Fragebogen.

Inhalt und Bedeutung der teilweise vom Finanzamt bereits ausgefüllten Vordrucke ergeben sich aus deren Text. Doch sei noch auf einige Besonderheiten und Zweifel hingewiesen, die sich bei der Prüfung der Vordrucke und ihrer weiteren Behandlung durch den Unternehmer ergeben können.

Ein Rechtsmittel gegen den Belastungsbescheid ist nicht gegeben. Lediglich diejenigen Unternehmer, die verpflichtet sind, veräußerliche Einzelobligationen auszustellen, können Nachprüfung durch eine besondere Spruchkammer beantragen. Dies kommt aber für die meisten belasteten Unternehmer nicht in Frage. Wird ein gegen die Veranlagung zur Vermögenssteuer eingelegtes Rechtsmittel nicht bis zum 14. Februar 1925 erledigt, so bleibt es bei der Belastung, die sich aus dem Belastungsbescheide ergibt. Da Rechtsmittel gegen die Vermögenssteuerveranlagung vielfach nicht so rechtzeitig erledigt sein werden, daß eine Abänderung des Belastungsbescheides möglich ist, so wird für die Anwendung des § 6 Satz 3 der ersten Durchführungsbestimmungen zum Industriebelastungsgesetz nur in Ausnahmefällen Raum sein. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß hierdurch den belasteten Unternehmern bezüglich ihrer tatsächlichen Leistungen Nachteile entstehen. Denn die in dem Belastungsbescheid und in der Obligation aufgeführten Zins- und Tilgungsbeträge sind voraussichtlich in der angegebenen Höhe nicht zu entrichten. Die tatsächlichen Leistungen ergeben sich aus der Umlegung auf Grund des Aufbringungsgesetzes, das nicht nur die belasteten Unternehmer, sondern auch weitere Kreise heranzieht. Es ist zu hoffen, daß die so aufgebrachten Beträge zur Verzinsung und Tilgung der Fünf-Milliarden-Last ausreichen. Außerdem ist mit einer Neuumlegung der äußeren Last nach Maßgabe des Vermögensstandes vom 31. Dezember 1924 auf Grund neuer Bewertungsvorschriften zu rechnen. Gleichwohl tritt die Belastung auf Grund der jetzigen Umlegung sofort im vollen Umfang in Kraft. Die Ausstellung der Obligation ist erforderlich, um zunächst die formellen Verpflichtungen des Londoner Abkommens zu erfüllen. Deshalb muß die Obligation mit Randverzierung von dem belasteten Unternehmer oder seinem gehörig legitimierten Vertreter innerhalb der vom Finanzamt gesetzten Frist bei Vermeidung der angedrohten Geld- oder Haftstrafe unterzeichnet werden. Es ist dringend zu empfehlen, die Unterschrift vor dem Vorsteher des Finanzamts zu leisten oder die Obligation nach Beglaubigung der Unterschrift durch das Gericht oder einen Notar fristgemäß dem Finanzamt einzureichen und es nicht zur Ausstellung einer Ersatzobligation kommen zu lassen. Ergibt sich auf Grund der Neuumlegung später eine Veränderung in der Höhe der Belastung, so erfolgt ein Umtausch der Obligation, soweit sie, was meist der Fall ist, nicht veräußerlich ist.

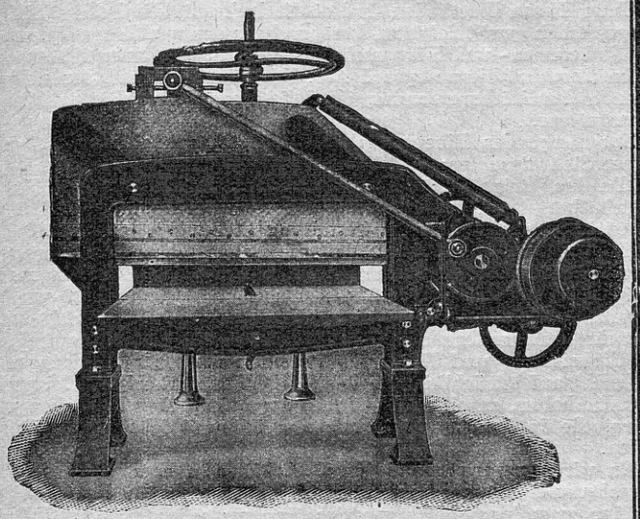
Die Obligation ohne Randverzierung erhält der Unternehmer als Duplikat für seine Akten. Da das Finanzamt sie nicht ausfüllt, muß es ihm selbst überlassen bleiben, sie zu ergänzen. Es empfiehlt sich, das Duplikat sorgfältig aufzubewahren.

Die Fragebogen sollen der Bank für Industrie-Obligationen aktenmäßige Unterlagen über die belasteten Unternehmer, die belasteten Betriebe, die Art der Betriebe und vor allem über die belasteten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte, an denen zur Sicherung der Jahresleistungen eine Hypothek des öffentlichen Rechts als öffentliche Last besteht, geben. Die Fragebogen sind teils von dem Finanzamt, teils von dem Unternehmer auszufüllen. Das Finanzamt trägt auf Seite 1 unter III A hier dann mehrere laufende Nummern ein, wenn ein Alleinunternehmer (Einzelkaufmann, Aktiengesellschaft oder Gesellschaft mbH.) mehrere selbständige Betriebe hat. Dagegen erfolgt eine Eintragung nur unter einer Nummer, wenn außer einem Hauptbetrieb unselbständige Betriebsstätten oder Nebenbetriebe vorhanden sind. Eine Eintragung unter zwei Nummern erfolgt dann, wenn z. B. ein Unternehmer ein Verlagsgeschäft und unabhängig davon eine Papierfabrik betreibt. Bei der Heranziehung zur Industriebelastung ist der Wert des Betriebsvermögens, der je auf das Verlagsgeschäft und die Papierfabrik entfällt, in einer Summe zusammengezogen. Auf dem Fragebogen dagegen stellt das Finanzamt den Wert jedes einzelnen Betriebsvermögens an. Befindet sich die Papierfabrik in C., eine Verkaufsstelle derselben dagegen in D., so wird als Belegenheitsgemeinde nur C. angegeben. Den Eintragungen des Finanzamts auf Seite 1 entsprechen die Eintragungen des Unternehmers auf Seite 4 hinsichtlich der laufenden Nummern und der Bezeichnung des Gegenstandes des Betriebes. In dem Beispiel ist also unter Nr. 1 das Verlagsgeschäft und unter Nr. 2 die Papierfabrik einzutragen. Als kurze Bezeichnung der von dem Betrieb bearbeiteten und erzeugten Gegenstände wäre unter Nr. 1 Herstellung und Vertrieb von Büchern und unter Nr. 2 Fabrikation von Papier einzutragen. Eine Eintragung unter A und B kommt in Frage, wenn ein Unternehmer beispielsweise eine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen als Alleininhaber betreibt, und außerdem als Gesellschafter an einer Eisengießerei in Form einer offenen Handelsgesellschaft beteiligt ist. Auch in diesem Fall ist der Wert des Betriebsvermögens der Fabrik und des Anteils an der offenen

Hosted by Google

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine

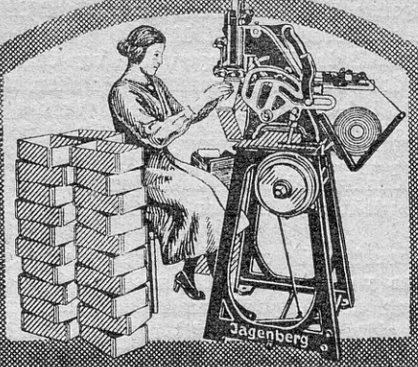
Modell A B S



Einfache u. zweckmäßige Konstruktion
Vorzügliche Patent-Federselbstpressung
Höchste Leistungsfähigkeit

JOHNE-WERK A.-G.
Bautzen

(A 8123



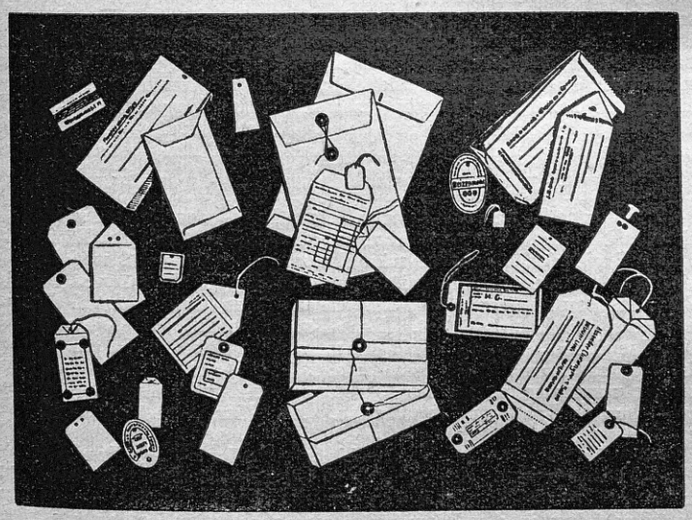
Jagenberg
Patent
Ecken-Verbinde-Maschinen
mit absolut sicher wirkendem Fingerschutz
JAGENBERG-WERKE Akt.-Ges.
Düsseldorf

Zweigwerk: Siegmar i. Sa. (A 6943I

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6125

Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer *D.R.P.* (A 5215
Schnellfestigkeitsprüfer *ohne Federn,* genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

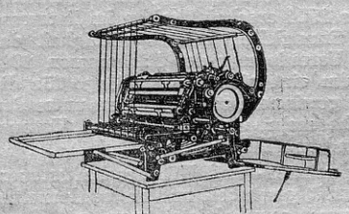
Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.
Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A 6765
Ia. *Seidenkrepp „Hamburgo"*
Ia. *Dekorationskrepp „Soror"*
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Die „kleine IDEAL"



die einzig dastehende und in ihrer Ausnutzung beste
Rollen-Akzidenz-Linier-Maschine
mit 2 und 3 Farbwerken eignet sich vorzüglich zur Herstellung von
Sonder- u. Extraliniatur jeder Art
Friedrich Siehring, Leipzig-Schleußig 96 B
Maschinen-Fabrik (A 6805

Hosted by Google

Handelsgesellschaft in dem Belastungsbescheid in einer Summe zusammengezogen, während das Finanzamt auf Seite 1 unter A und B jeden Wert besonders aufführt.

Auf Seite 2 und 3 der Fragebogen sind von dem Unternehmer sämtliche Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte einzeln aufzuführen, die bei der Veranlagung zur Vermögenssteuer als Gegenstände des Betriebsvermögens bewertet sind. Dagegen sind die nicht zu dem Betriebsvermögen gehörigen Grundstücke, z. B. die Wohnvilla des Fabrikanten oder der Wert der Teile eines Miethauses, die nicht dem eigenen Betriebe dienen, nicht aufzuführen.

Der Vermögenssteuerbescheid gibt das veranlagte Vermögen in einer Summe wieder, umfaßt also sowohl das Betriebsvermögen, wie auch das Kapital- und das Grundvermögen. Der Belastungsbescheid dagegen enthält nur das Betriebsvermögen. Soweit sich aus dem Vergleich beider Bescheide und der Vermögenssteuererklärung des belasteten Unternehmens Differenzen und Zweifel darüber ergeben, ob und mit welchem Wert ein Gegenstand dem Betriebsvermögen hinzuzurechnen ist, empfiehlt es sich, derartige Zweifel durch Rückfrage auf dem Finanzamt zu klären. Es sei jedoch nochmals darauf hingewiesen, daß, von Ausnahmefällen abgesehen, der Belastungsbescheid für die Ausstellung der Obligationen verbindlich ist.

* * *

Nachdem das von den Finanzämtern für die Umlegung der Industriebelastung nach dem Industriebelastungsgesetz vom 30. August 1924 zugrunde zu legende Material beim statistischen Reichsamt eingegangen und aufgearbeitet worden ist, und nachdem die in § 5, Absatz 2, des Industriebelastungsgesetzes vorgesehene Schätzung des Gesamtbetriebsvermögens der Schiffahrtsunternehmungen und der Privat-, Klein- und Straßenbahnen erfolgt ist, haben die zuständigen Reichsminister den Prozentsatz des Betriebsvermögens, mit dessen Verzinsung und Tilgung der einzelne Unternehmer für die erste Umlegung belastet wird, auf 17,1 vH festgesetzt.

Hierbei sind insbesondere diejenigen Veränderungen, die gegenüber dem von den Finanzämtern ermittelten Betriebsvermögen durch die in § 11, Absatz 2, des Industriebelastungsgesetzes und in § 9 der ersten Durchführungsbestimmungen vorgesehenen Abrundungen sowie durch Abänderungen der Veranlagung bis zur Erteilung des Belastungsbescheides noch eintreten können, berücksichtigt worden, damit eine Gesamtbelastung mit 5 Milliarden Gm. möglichst genau erreicht wird. Der einzelne belastete Unternehmer wird daher in Höhe von 17,1 vH seines Betriebsvermögens eine Obligation auszustellen haben.

Der Prozentsatz des Betriebsvermögens, von dem er später Zins- und Tilgungsbeträge nach Maßgabe des Aufbringungsgesetzes zu leisten haben wird, wird später festgesetzt werden. (A. d. Zeitschr. „Teer")

Reichsverband der Deutschen Industrie

Präsidial- und Vorstandssitzung am 14. Januar

Geheimrat Duisberg wurde zum 1. Vorsitzenden einstimmig gewählt. Das Präsidium bestätigte den Antrag von Geheimrat Dr. Bücher, dem bisherigen geschäftsführenden Präsidialmitglied, auf Entlassung aus seinem bisherigen Wirkungskreis. Herr Geheimrat Bücher verbleibt als ehrenamtliches Präsidialmitglied im Reichsverband der Deutschen Industrie. Als sein Nachfolger in der Eigenschaft als geschäftsführendes Präsidialmitglied wurde einstimmig der bisherige Geheime Regierungsrat im Reichsfinanzministerium, Dr. Kastl, gewählt. In der anschließenden Vorstandssitzung übernahm Geheimrat Duisberg sein Amt mit einer Dankesrede für seinen Vorgänger, Dr. Sorge, der von der Gründung des Reichsverbandes vom April 1919 an bis heute unter der tatkräftigen Mitwirkung des geschäftsführenden Präsidialmitgliedes, Geheimrat Dr. Bücher, den Reichsverband der Deutschen Industrie zu seiner angesehenen Stellung im deutschen Wirtschaftsleben geführt hat. Der Vorstand erörterte alsdann die *steuerpolitischen Verhältnisse* und nahm hierzu zwei Vorträge entgegen.

Zunächst berichtete Direktor Dr. Haussmann als stellv. Vorsitzender des Steuerausschusses des Reichsverbandes über die Frage der Einkommen- und Körperschaftssteuer 1924 und die Vorauszahlungen für 1925. Auf Grund dieses Referats wurde nach längerer Aussprache folgende Entschließung gefaßt:

„Die Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer für das Jahr 1924 stehen für viele Kreise in der Industrie in keinem Verhältnis zu den tatsächlich in dieser Zeit erzielten Einkommen und Gewinnen. Eine unverzügliche steuerliche Feststellung der wirklichen Einkommen und Gewinne des Jahres 1924 erscheint schon im Interesse der Klarstellung der tatsächlichen finanziellen Leistungsfähigkeit des Reiches erforderlich. Die sofortige Veranlagung der Einkommen 1924 ist aber auch eine Notwendigkeit, um eine sichere Grundlage für die Vorauszahlungen des Jahres 1925 zu gewinnen: die bisherigen unter den jetzt stabilen Geldverhältnissen nicht mehr tragbaren rohen Vorauszahlungsmaßstäbe sind, sobald irgend möglich, zu beseitigen.

Daß für das Jahr 1924 eine Einkommen- und Körperschaftssteuer-Veranlagung erfolgen soll, ist seinerzeit gesetzlich und in wiederholten Zusagen des Reichsfinanzministeriums gewährleistet worden. Demzufolge wären auch, wie dies ebenfalls gesetzlich festgelegt ist, bei zu hohen Vorauszahlungen entsprechende Rückzahlungen an die Pflichtigen und bei zu geringen Vorauszahlungen entsprechende Nachzahlungen zu leisten.

Es muß als ein schwerer Fehler bezeichnet werden, daß die bisher zuviel erhobenen Beträge, die im wesentlichen den Ländern und Gemeinden zugute gekommen sind, von letzteren in nicht geringem Umfange unter Außerachtlassung der dringend erforderlichen Sparsamkeit verwandt, ja mitunter verschwendet worden sind. Die rechtzeitige Zurückhaltung wenigstens eines Teiles der geleisteten Vorauszahlungen zwecks Rückzahlung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wäre unbedingt erforderlich gewesen.

Unter diesen Umständen fordert die Industrie die baldige Einlösung des gesetzlich gewährleisteten Versprechens der wirklichen Veranlagung zur Einkommen- und Körperschaftssteuer für das Jahr 1924."

Im Anschluß hieran sprach Abr. Frowein, Elberfeld, der stellv. Vorsitzende des Reichsverbandes, über die Frage einer Umgestaltung der Umsatzsteuer.

Zur Frage des Finanzausgleichs einigte man sich sodann zu folgender Stellungnahme:

„Da das jetzige Gesetz über den Finanzausgleich am 31. März 1925 abläuft, hat der Steuerausschuß des Reichsverbandes der Deutschen Industrie zu seiner weiteren Gestaltung Stellung genommen.

Es wurde nicht verkannt, daß die Folgen der Geldentwertung der Durchführung des Finanzausgleichs große Schwierigkeiten machten. Festgestellt wurde aber, daß das bisherige System nicht nur große Ungerechtigkeiten in der Verteilung der Reichsanteile gebracht hat, daß vielmehr insbesondere die Ueberweisungen aus den Vorauszahlungen zur Einkommen- und Körperschaftssteuer, die als rohe Umlagen ohne Rücksicht auf tatsächlich erzieltes Einkommen erhebliche Ueberschüsse gebracht haben, zu einer Gestaltung der öffentlichen Ausgaben geführt haben, die in keinem Verhältnis zur Steuerfähigkeit der Wirtschaft stehen.

Es wird erwartet, daß diese Schäden insbesondere nach der Ausgabenseite baldigst beseitigt werden.

Eine grundlegende Reform des Systems schon für das Jahr 1925 wäre bedenklich und ist praktisch undurchführbar.

Eine derartige gesetzliche Regelung für einen späteren Termin kann erst dann erfolgen, wenn eine wirkliche Regelung der Einkommensteuer erfolgt ist und u. a. die erforderlichen finanzstatistischen Unterlagen für die wirkliche Leistungsfähigkeit vorliegen." —

Schließlich berichtete ein Mitglied der Geschäftsführung des Reichsverbandes über den Stand der Auwertungsverhandlungen.

Die Lage am Hamburger Papiermarkt

Von *Dr. H. Schmidt-Lamberg.*

Das Geschäft des Dezember und der ersten Januarwoche war im allgemeinen lebhafter, als man auf Grund der früher gemachten Erfahrungen anzunehmen bereit war. Auch der Kleinhandel, der in anderen deutschen Gegenden besonders notleidend ist, konnte mit der Entwicklung zufrieden sein. Die erzielten Gewinne sind allerdings infolge höherer Forderungen der Großhändler nicht erheblich über die der Vormonate hinausgegangen, da es unter den Hamburgischen Verhältnissen unmöglich ist, für Lagerwaren Mehrforderungen zu stellen, die man mit Mehrausgaben für neu hereinzunehmende Waren begründen dürfte. Immerhin zeigt man sich befriedigt, da der Rückschlag nach den Weihnachtstagen nicht in der befürchteten Stärke eingesetzt hat. Die Ladenpreise verzeichnen um die Januarmitte gegen den Vormonat eine Steigerung von etwa 5 bis 12 vH, entsprechend den Mehrforderungen der Großhändler.

Lebhafter gefragt waren Schreibpapiere und Geschäftsbücher. Auch der Schulbedarf erweist sich nach den Ferien als stärker, man scheint in Schulkreisen endlich jene pedantische Ausnützung der kleinsten Ecke des freien Papieres aufgegeben zu haben, die stets eine böse Folge hatte, indem das Kind dadurch ungewollt zur Engherzigkeit, Pedanterie und Unsauberkeit angeleitet wurde. Während nun der Großhändler in Schulpapieren sehr wohl einen Aufschlag von 5 oder 10 vH auf die Menge einkalkulieren kann, ist es dem Detailhändler sehr schwer, einen derartigen Aufschlag auf den Einzelgegenstand zu erheben. Dieser Zustand führt zu Beschränkungen des recht schmalen Nutzens des Papierhändlers.

In den staatlichen Verwaltungskreisen Hamburgs machen sich wieder allerhand Verbesserungsbemühungen bemerkbar betreffs Einführung neuer Vordrucke. Es wäre wünschenswert, wenn nicht, wie dies hier bisher gehandhabt wurde, mit einem Stichtag die Benutzung der alten Vordrucke aufzuhören hätte, sondern daß man den Aufbruch der vorhandenen Vorräte gestattet. Der Papierhändler hat jedesmal den Schaden durch derartige Maßnahmen, so daß sich der Handel mit Vordrucken zu einem Verlustgeschäft entwickelt hat. Es wäre sehr angebracht, wenn man aus Verbandskreisen einmal auf die verantwortlichen amtlichen Stellen einwirken würde. Das hier Gesagte gilt auch für andere deutsche Gebiete.

Ein Rückblick auf die Entwicklung des Hamburger Papiermarkts im Jahre 1924 ergibt, daß ein Fortschritt zu verzeichnen ist, zumal mit die Jahreswende jetzt auch der Ausfuhrhandel lebhafte Beschäftigung hatte, nachdem in den Vormonaten eine recht stille Zeit zu überstehen war. Vor allem hob sich die Ausfuhr über Hamburg nach Norwegen und Dänemark, auch spanische und portugiesische Bestellungen wurden in weit höherem Maße ausgeführt als in 1923. Die alte Bedeutung Hamburgs für die Ausfuhr des deutschen Papiers wird aber kaum wieder restlos herzustellen sein, weil sich die Ausfuhr deutschen Papiers merklich nach Osten verschoben hat, und Lübeck und Stet-

Hosted by Google

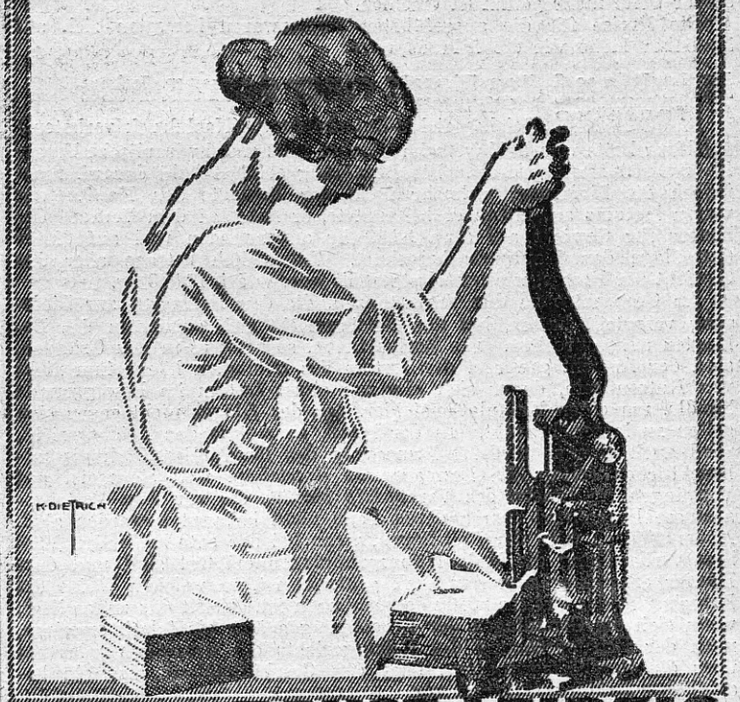
GIMBORN KLEBEPASTA

Wegen ihrer hervorragenden Eigenschaften in kurzer Zeit überall eingeführt.

H. VON GIMBORN A.-G.
EMMERICH A. RHEIN

KRAUSE

Universal-Eckenrundstoß-Maschine
Y6R



KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19. SEYDELSTR. 11-12

Größter Verkaufsschlager

Mah-Jongg im Osterei

Alleinige Hersteller:
Nordicus Golconda Werk em b H.
Hamburg 8, Brandstwiete 7—9

Größe des Ostereies: ca. 13 cm hoch, 9½ cm größter Durchmesser. Inhalt: 1 Mah-Jongg-Kartenspiel feinster Ausführung. Das Osterei mit gelbem Satin bespannt zeigt einen chinesischen Drachen in Silberfarbe

Bei Mindestabnahme von 1 Dtzd. M. 36.— je Dtzd.
„ „ „ 3 „ „ 32.— „ „
„ „ „ 6 „ „ 28.— „ „

Sofortige Bestellung erforderlich, um rechtzeitige Belieferung zu ermöglichen

Meßstände zur Leipziger Frühjahrsmesse:
Meßhalle Roßplatz, Koje 34 u. Specks Hof I. 165/167

(A8361

Unsere Spezialfabrikate

Kleister

neutral :: halbalkalisch

sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87, Siemensstr. 12g

(A8014

Hosted by Google

immer mehr in den Vordergrund treten. Immerhin wird die Bedeutung Hamburgs sich auch im laufenden Jahre für den deutschen Papierexport heben, da die überseeischen Bestellungen (Mexiko, Südamerika, Levante und Ferner Osten) sich bereits seit Monaten steigern und gegen 1923 sich im Vorjahre verdoppelt haben.

Für die Belebung der Ausfuhr hat sich die anhaltende Festigkeit der deutschen Mark im letzten Jahre von ausschlaggebender Bedeutung gezeigt. Erst um die Monate Mai und Juni zeigten sich nennenswert erhöhte Ausfuhrziffern für Papier im Hamburger Hafen, zur selben Zeit also, als man diese Festigung als endgültig betrachten konnte, und das Dawas-Gutachten so weit gefördert war, daß seine Annahme auf keiner Seite mehr gefährdet erschien.

Die Preise für die ausgeführten Papierwaren bewegten sich auf ähnlicher Höhe wie die Inlandspreise.

Anfechtung des Kaufs einer gebrauchten Maschine

Reichsgerichts-Entscheidung. (Nachdruck verboten.)

Kläger hatte vom Beklagten im Oktober 1922 eine hydraulische Presse für 600 000 Mark gekauft. Die Bezahlung erfolgte bald darauf, nicht jedoch die Lieferung, vielmehr focht der Beklagte den Kaufvertrag wegen Irrtums an, indem er behauptete, er habe bei dem Verkauf der Presse ihr Gewicht auf etwa 5 500 kg angenommen und auf dieser Grundlage den Kaufpreis berechnet. Tatsächlich betrage aber das Gewicht der Presse, wie jetzt festgestellt worden sei, 17 500 kg.

Im Gegensatze zu den Vorinstanzen, die den Beklagten zur Lieferung verurteilt hatten, hat das Reichsgericht sich zugunsten des Beklagten ausgesprochen. Die Vorinstanzen, so heißt es in den Gründen, sind der Ansicht gewesen, der Irrtum des Beklagten könne ihm nicht von Nutzen sein, da es sich hier um einen Irrtum im Beweggrunde handle, um einen Kalkulationsfehler, den der Kläger nicht gegen sich gelten zu lassen braucht. In der Regel, so meinte das Reichsgericht, wird auch eine zu niedrige Bemessung des Kaufpreises sich als unbeachtlicher Irrtum im Beweggrunde darstellen, weil sie meist auf Vorgängen im Innern des Verkäufers beruht, die vor dem Vertragsschlusse liegen und dem anderen Teile nicht bekannt geworden sind. Anders jedoch wird der Fall liegen, wenn bei der entscheidenden Verkaufsverhandlung die Kalkulationsgrundlagen erörtert sind und dem Käufer erkennbar zum Ausdruck gebracht ist, in welcher Weise die Berechnung des Preises zustande gekommen ist. Trifft das zu, so liegt, wenn sich die Grundlagen der Berechnung später als falsch erweisen, nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts ein wesentlicher Irrtum über die Geschäftsgrundlage, über den Geschäftsinhalt, also ein beachtlicher Erklärungsirrtum vor.

Im vorliegenden Falle hat der Beklagte folgendes vorgebracht: Er habe beabsichtigt, den Verkaufspreis nach dem Alteisenwert und nach dem Gebrauchswert der Presse zu bemessen und sei auf Grund einer alten Frachteintragung in seinen Büchern bei den Verkaufsverhandlungen davon ausgegangen, die Presse wiege 5 500 kg. Deshalb habe er auch dem Kläger ausdrücklich erklärt, der Metallpreis der Presse betrage bei dem genannten Gewicht allein schon 300 000 Mark; schlage man die weitere Verwendungsfähigekit der Maschine hinzu, so sei ein Preis von 600 000 Mark gering. — Ist das richtig, so sind die Beweggründe, die zu der Preisforderung von 600 000 Mark geführt haben, dem Kläger mitgeteilt und zum Verhandlungsgegenstande gemacht worden. Der Inhalt der Verhandlungen umfaßt dann auch die Grundlagen der Preiskalkulation. Irrte der Beklagte dabei in erheblicher Weise, so ist für eine Anfechtung gemäß § 119 BGB. nach dem Gesagten Raum. Ein wesentlicher Irrtum wäre es, wenn die Presse, deren Gewicht auf 5 500 kg angegeben war, in Wirklichkeit 17 500 kg wog und sonach allein einen Alteisenwert von mehr als dem Dreifachen des dafür angesetzten Betrages hatte.

Sonach war das dem Beklagten ungünstige Urteil aufzuheben und die Sache an den Vorderrichter zurückzuverweisen, der die Vorgänge bei den Verhandlungen und dem Vertragsschluß eingehend zu prüfen haben wird. (Reichsger. III. 679/28.)

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Neuer Holzschliffpreis

Der Richtpreis für normalen Handelsholzstoff ist mit Wirkung ab 16. Januar auf 16 M. für 100 kg, lufttrocken gedacht, ab Schleifereistation festgesetzt worden. (Dies bedeutet eine Erhöhung um 2 M. für 100 kg. *Schriftleitung.)* Entscheidend hierfür waren die wesentlich gestiegenen Preise für Rohstoffe und Materialien. Insbesondere sind die Holzpreise in einer Weise in die Höhe gegangen, die zu Befürchtungen Anlaß geben müssen.

Erhöhung der Pappenpreise. Der Gesamtausschuß der Pappenfabrikanten Deutschlands hat am 20. Januar die Pappenpreise infolge der in der Zwischenzeit weiter fortgeschrittenen Erhöhungen der Rohstoffpreise im Durchschnitt um 2 M. für 100 kg erhöht.

Neue Zellstoffpreise. Der Verein Deutscher Zellstoffabrikanten hat in seiner Sitzung vom 20. Januar in Berlin beschlossen, die bisherigen Verkaufspreise für Lieferungen im Februar und März zu erhöhen, und zwar für bleichfähigen und gebleichten Zellstoff um 1,75 M. und für starkfaserigen um 1,50 M. die 100 kg.

Fachvereinigung für Papiertechnik E. V. Cöthen-Anhalt

Einladung

zu dem am 20. und 21. Februar 1925 stattfindenden *17. Stiftungsfest.*

Die Fachvereinigung beabsichtigt ihr Stiftungsfest als wissenschaftliche Tagung zu begehen und daran anschließend einen Unterhaltungsabend zu veranstalten. — Wir erlauben uns heute schon, hiermit unsere außerordentlichen und auswärtigen Mitglieder, sowie insbesondere Freunde und Gönner mit ihren Damen zur Teilnahme an dieser Feier einzuladen.

Festfolge

Freitag, den 20. Februar 1925, 8,30 Uhr abends: Begrüßungsabend im Hotel Rumpf (Landbundhaus).

Sonnabend, den 21. Februar 1925, 10,15 Uhr vormittags: *Jahres-Versammlung, Hörsaal 29.*

Tagesordnung:

1. a) Geschäftsbericht. b) Ausbau der Abteilung A. c) Verschiedenes.
2. 11,15 Uhr vormittags Hörsaal 29: Vortrag „Der Einfluß der Papierrohstoffe auf die Echtheitseigenschaften der Färbungen". Firma: Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. Referent: Herr G. Blaser.
3. 2 Uhr nachmittags: Vortrag „Die Eigenschaften der Dampfluftgemische als Grundlage der Trocknung, Entnebelung und Rückkühlung". Referent: Herr Dr.-Ing. Friedrich Merkel, Privatdozent an der Technischen Hochschule, Dresden.
4. 3 Uhr nachmittags: Vortrag mit Lichtbildern „Neuzeitliche Transportanlagen im Dienste von Papier- und Zellstoffabriken" — Vorführung der Elektrokarre „Eidechse". Firma: Adolf Bleichert & Co., Leipzig. Referent: Herr Ingenieur K. Zapf.
5. 4 Uhr nachmittags: Vortrag mit Lichtbildern „Stetiger Schleifer" mit gleichzeitiger Vorführung eines betriebsfähigen Schleifermodells. Firma: J. M. Voith, Heidenheim (Brenz).

* * *

4 Uhr nachmittags: Damenkaffee in den Räumen des Kaffees Karius, Weintraubenstraße.

6 Uhr abends: Festabend im Hotel-Rumpf (Landbundhaus), a) Festtafel, b) Unterhaltungsabend mit Ball.

Fachvereinigung für Papiertechnik e. V., Cöthen-Anhalt.
Abt. C. gez.: *Kehrer.* Abt. A. gez. i. Vollm.: *Haag.*

Sitzung. (Ergänzung zu der Mitteilung in Nr. 5.) *Verein Deutscher Papierfabrikanten: Hauptversammlung in Hamburg,* 16. Juni 1925. Papiermacher-Berufsgenossenschaft (Ort in der Nähe Hamburgs).

Süddeutscher Papierholzmarkt

Auch in Baden und Württemberg sind die forstlichen Preise auf etwa 130 vH der Grundpreise (ohne Rinde 12, 10 und 8 M., mit Rinde 11, 9 und 7 M. je Ster I. bis III. Kl. ab Wald) aufgerückt. Angebot knapp. In letzter Zeit mehren sich die Nachfragen nach Papierholz. Als Käufer treten vorwiegend die Fabriken auf. Diese sind jedoch wenig zum Kauf aus zweiter Hand geneigt. So wurde z. B. ein Händlerangebot mit 16 M. je Ster ohne Rinde frei oberpfälzischer Verladestation abgelehnt. Mitteldeutsche Fabriken wollen im allgemeinen nicht mehr als etwa 14,50 M. je Ster bei gleichen Bedingungen anlegen. Die Forderungen aus der Tschechoslowakei sind gegenwärtig sehr uneinheitlich; man verlangte mindestens 115 bis 120 Kc, aber auch bis zu 135 und 145 Kc je Ster ausfuhrfrei bayerischer Grenzstation Eger, Furth, Eisenstein und Haidmühle, unverzollt, also Preise, die für bayerische Verhältnisse zur Zeit zu hoch sind, so daß Abschlüsse kaum stattfanden. Bei Kaufabschlüssen mit sofortiger Barzahlung wird zumeist ziemliches Entgegenkommen hinsichtlich des Preises gezeigt. (Nach „Holzmarkt")

Weißenfelser Brief

Von Dr. *Herbert Schmidt-Lamberg.*

Von den 11 000 Erwerbstätigen der Stadt Weißenfels sind mehr als 2000 in der Papier-Industrie beschäftigt. Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, welche bedeutende Rolle diese Industrie neben der Schuhfabrikation, die ungefähr das vierfache der oben genannten Zahl an Arbeitern und Angestellten beschäftigt, für das Leben der Stadt spielt. Die ersten industriellen Anlagen zur Herstellung von Papier wurden im Jahre 1876 in der Neustadt errichtet, worauf sich sofort ein ziemlich umfangreicher Ausfuhrhandel von hier aus nach Oesterreich, der Schweiz, aber auch nach Rußland und Skandinavien, entwickelte. Haupterzeugnisse sind holzfreie Druckpapiere. Die Firma Oskar Dietrich war die erste, welche die Papierindustrie nach hier brachte, heute teilen sich drei Unternehmungen in die Gesamtherstellung. Es ist der Weißenfelser Papier-Industrie in den letzten zwei Jahren gelungen, den größten Teil ihres Ausfuhrmarktes zurückzuerobern, was sich vor allem im Osten recht schwierig gestaltete, wo die polnischen Behörden durch allerhand Schikanen die deutsche Papiereinfuhr zu hindern suchten. Das Geschäft auf dem deutschen Markt war auch für die Weißenfelser Industrie längere Zeit infolge der Kaufunlust der Großabnehmer recht beeinträchtigt.

Im allgemeinen werden im Papiergroßhandel längere Zahlungsbedingungen angeboten; Ziele von 60 Tagen sind nicht allzu selten.

Trotzdem in Weißenfels starke kommunistische Strömungen vorhanden sind, ist das Verhältnis der Arbeitgeber zu den Arbeitnehmern weitaus besser, als man es in den letzten Jahren zu finden gewohnt

Hosted by Google

Leipziger Messe: Stenzlers Hof Stand 100–108 u. 1–3

PAPIERVERARBEITUNGSWERK

BRIEFKASSETTEN · MAPPEN
NOTES
BRIEFPACKUNGEN
BRIEFUMSCHLÄGE
SCHREIBBLOCKS
DIENSTUMSCHLÄGE
AKTENTASCHEN
LOHNBEUTEL

Gustav Pritz & Co.

LEIPZIG-STO.. E... AUTSTRASSE 17

FERNSPRECH-SAMMEL-NR. 72... ...ER-ADRESSE: „PAPIERPRITZ"
ZUR LEIPZIGER MESSE ... ...ERS HOF, STAND 100-108

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL

Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

Müllerdrucke
Werbedrucksachen in allen Sprachen

C. MÜLLER'S BUCHDRUCKEREI
E. & C. MÜLLER GMBH.
EBERSWALDE

Lometa-Patentgriffel
(ges. gesch.)
Schulbehördlich anerkannt
Verlangen Sie Muster und Angebote
von

Lometa Schreibmittel-Fabrik GmbH.
Heidelberg-Handschuhsheim

A/S. Brødrene Hartmann
Kopenhagen K

GENERAL-VERTRETUNG
BERLIN NO 18
Spema
Spezialmaschinenfabrik G.m.b.H.
Elisabethstr. 27-27a — Tel. Königstadt 9121

BH MASCHINEN EMPFEHLEN SICH SELBST

3 moderne Beutel-Maschinen in voller Tätigkeit auf der Leipziger Frühjahrs-Messe
Stand: REICHSHOF, Untergeschoß

Nr. 1. Flach- u. Seitenfalzbeutelmaschine REFORMATOR, mit angeb. 2-Farb.-Gummi-Rotationsdruckvorricht.
Nr. 2. Kreuzbodenbeutelmaschine Modell B. H. 1
Nr. 3. Hartmann-Presse (Rotat.-Beuteldruckmaschine)

Wichtig für alle Beutelfabrikanten!

In der Papier-Industrie sind viele Arbeiter und Angestellte mit einer ununterbrochenen Arbeitszeit von über 20 Jahren bei ein- und demselben Unternehmen tätig.

Der Papierhandel ist in Weißenfels nicht besonders entwickelt, die wichtigste Papierhandelsstadt dieser Gegend ist Halle. Von hier aus ist reger Handel mit den Erzeugnissen der südsächischen und thüringischen Papierindustrien im Gange.

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpen. Am *norddeutschen Markt* hat sich nicht viel geändert. Bessere Kattune sind sehr ruhig, in Deutschland für den Export zu teuer.

Mitteldeutschland. Die Preise haben sich im wesentlichen gehalten.

Rheinland. Geschäftsstille, da fast alle Fabriken mit der Inventur beschäftigt sind.

Süddeutschland. Das Angebot ist in letzter Zeit etwas stärker geworden.

Amerika. Die Nachfrage war gut. Es wurden auch verschiedene größere Geschäfte getätigt. Die Preise sind unverändert

Frankreich. Geschäftsbelebung konnte trotz der Anleihe und Stabilisierung des französischen Franken nicht erzielt werden. Die Preise gaben nach.

Altpapier. *Süddeutschland.* Altpapier noch gut verkäuflich zu leidlich annehmbaren Preisen. Allerdings fangen die Preise langsam an abzubröckeln.

Norddeutschland. Der Markt beginnt langsam abzuflauen, wenngleich zur Zeit noch immer leidliche Preise zu erzielen und die meisten Sorten auch unterzubringen sind. Die Papier- und Pappenfabriken haben sich genügend eingedeckt und sind nicht mehr im Markte. Infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse hat die Sammeltätigkeit nachgelassen. Unserer Ansicht nach wird im neuen Jahre ein Rückschlag einsetzen, so daß einige Vorsicht im Einkauf geboten erscheint.

Amerika. Der Altpapiermarkt hatte keine wesentlichen Veränderungen aufzuweisen. Die Nachfrage von seiten der Pappen- und Papierfabriken war nicht bedeutend.

London. Für das nächste Jahr werden die Aussichten im großen und ganzen als nicht ungünstig angesehen.

Frankreich. Auf dem Altpapiermarkt ist die Marktlage sehr ruhig; in Paris sowohl wie in der Provinz. Die Papierindustrie ist fast gar nicht im Markt und kauft nur für den dringendsten Bedarf.

(„Produktenmarkt")

* * *

Lumpenmarkt. *Nordwestdeutschland.* Seit dem letzten Bericht hat sich die Lage nicht geändert. Die Preise neigen zur Befestigung.

Hamburg. Für Pappenlumpen haben sich die Preise bisher nicht gesenkt, da die Nachfrage aus Amerika anhält.

Ausland. *England.* Der Lumpenhandel war weiter lebhaft, jedoch von wechselnder Festigkeit. Die günstige Lage der Wollindustrie übte ihren Einfluß auf den Lumpenmarkt aus.

Frankreich. Der Aufschwung am Markte der unsortierten Lumpen scheint einer verhältnismäßigen Ruhe Platz gemacht zu haben. Papierlumpen lagen unter dem Eindruck des amerikanischen Marktes sehr fest.

Tschechoslowakei. Die stürmische Nachfrage nach Baumwollhadern im Vormonat hat sich etwas beruhigt. Wollhadern finden bei gleichbleibenden Preisen Absatz.

Altpapiermarkt. *Nordwestdeutschland.* Das Bild auf dem Altpapiermarkt hat sich in den letzten ein bis zwei Wochen nicht verändert. Im allgemeinen werden die hauptsächlich vorkommenden Sorten schlank abgesetzt.

Ausland. *Tschechoslowakei.* Papierabfälle wurden in der letzten Zeit von Deutschland weniger bezogen, da die dortigen Preise nicht zugesagt haben. Nachdem jedoch von den Grenzländern billigere Preise gemeldet werden, beginnt, wenn auch langsam, die Einfuhr.

(„Rohproduktenhandel")

Sammlung für Dr. Wursters Mutter

Uebertrag aus Nummer 5 . . .	298 M.
Generaldirektor Ernst Lehmann, Königsberg	30 M.
Ungenannt, Dresden	20 M.
	348 M.

Büchertisch

Die Unternehmung. Zeitschrift für Betriebswirtschaft und Steuer. Herausgeber Dr. H. Gerwig. Verlag Wilh. Langguth, Eßlingen a. N. Erscheint monatlich einmal. Vierteljährlich 3 Mark.

Das uns vorliegende erste Heft dieser neuen Zeitschrift beschäftigt sich mit Betriebswirtschaft und Steuerfragen. Es bringt Aufsätze über „Bewertung in der Unternehmung", „Zinseszinsen im Bankverkehr", ferner über Aktien-, Versicherungs- und Tarifvertragsfragen. In dem Teil „Steuer" behandelt es „Die neuen Steuerherabsetzungen", „Monatsübersicht über Steuergesetze und Verordnungen", die Rechtsprechung des Reichsfinanzhofes und sonstige Tagesfragen. Eine große Zahl Fachmitarbeiter sind zur Behandlung der einschlägigen Gebiete gewonnen. Trotzdem wird es für eine neue Zeitschrift nicht leicht sein, sich gegenüber den vielen vorhandenen Blättern, die ähnliche Gebiete behandeln, eine gesicherte Stellung zu erringen.

Die Krisis

Das erste Halbjahr 1924 brachte Zusammenbrüche, von denen Einzelfälle für sich allein Katastrophen waren. Es brachte damit eine brutale Reinigung der Geschäftswelt von den Firmen, denen eine gesunde Grundlage an Mitteln und Moral fehlte.

Das waren aber nur Symptome der Gesamtkrisis. Ihre tieferen Gründe lagen ebenso wenig bei diesen Einzelfällen, wie ihre Gesamtwirkung.

Die erste Erscheinung nach Einführung der Rentenmark, deren erste weitreichende Auswirkung, war ein beängstigender Mangel an flüssigem Geld. Die 300 Millionen waren eben nur ungefähr der hundertste Teil der vor dem Kriege im Umlauf befindlichen Zahlungsmittel. Dazu kam, daß man von der sofortigen oder Vorauszahlung, wie sie die Angst vor der Entwertung der Papiermark mit sich gebracht hatte, abging und wieder Ziele beanspruchte und einräumen mußte. Dabei mußten, wie immer, die Bedingungen um so milder gehalten werden, je weiter man bei dem Verteilungsvorgang mit der Ware an den Kleinabnehmer heran kam. Es entstand also mit jeder Zielgewährung eine Lücke im Eingang der Gelder, während die eigenen Verpflichtungen nach wie vor meist kurzfristig eingelöst werden mußten.

Unter diesen Umständen war es unvermeidlich, daß es bei schwachen Firmen, die ganz besonders auf schnellen Geldumlauf angewiesen waren, zu Zahlungseinstellungen und den berüchtigten Vergleichen kam, von dem monatelangen Ausstehen auch sicherer Forderungen ganz abgesehen. Schlimmer als das war es, daß einzelne Fabriken nicht mehr soviel Betriebskapital aufbrachten, um für sie bereits vorliegende Aufträge die Rohstoffe einzukaufen. Selbst die Verpfändung präsumptiver Forderungen konnte nicht immer helfen.

Zur Beschaffung von Betriebskapital waren früher die Banken da. Die aber hatten selbst kein Geld. Die Depositengelder waren entwertet, die Aktien zu den lächerlichsten Kursen weder verkäuflich noch verpfändbar, und die Riesenpaläste der Großbanken waren nur noch tote Denkmäler eines grandiosen Betruges ohne faßbaren Betrüger. Selbst Wechselkredite kamen nicht in Frage, da die Reichsbank die Papiere nur in beschränktem Umfang zu verhältnismäßig hohen Sätzen und mit einer so kurzen Laufzeit diskontierte, daß die Elle länger wurde als der Kram. Im Sommer 1924 war eine Verzinsung von Leihgeldern, die vorn und hinten nicht langten, mit 35 vH und mehr die Regel. Welches Unternehmen kann einen auch nur annähernd so hohen Satz tragen? Man bedenke, daß die beste Vorkriegsrente kaum über 15 vH hinausging.

Die Armut, nicht nur der Wirtschaft, sondern des ganzen Volkes zeigte sich in erschreckendem Maße. An den Kauf- und Warenhäusern, an allen Geschäften flehten Plakate, Rabattversprechungen, Reklamen, Gratisgeschenke usw. den Zeitgenossen an, zu kaufen — ohne nennenswerten Erfolg! Die Kaufhäuser blieben ebenso leer wie die Banken. In der Papierindustrie waren im Sommer kaum mehr als die Hälfte der Maschinen beschäftigt. Mit beängstigender Deutlichkeit trat zutage, daß Deutschland zu klein für seine Erzeugung und der Deutsche zu arm sei, auch nur einen Teil seines Vorkriegsbedarfes zu kaufen. — Auch die plötzlich auflebende Nachfrage bei Beginn des Winters war im wesentlichsten wohl nur ein nervöses Weihnachtsgeschäft.

Dem ernsthaften Kaufmann drängt sich ein Rechenexempel auf: Vor 1914 haben wir rund etwa 25 vH unserer Papier-Erzeugung ausgeführt. Nehmen wir an, daß unsere Industrie durch Vermehrung und Verbesserung ihres Maschinenparks etwa 10 vH mehr erzeugen kann als damals, und daß das verkleinerte Inland etwa 50 vH der Produktion aufnehmen kann, so müßten immer noch 50 bis 60 vH des möglichen Gesamtanfalls ausgeführt werden. Jeder Kenner der Sachlage weiß aber, daß wir höchstens 10 bis 20 vH zu erträglichen — nicht etwa gewinnbringenden — Preisen ausführen können. Was über diese Menge hinausgeht, bringt Verlustpreise.*)

Die Frage, die sich ein Fabrikleiter heute häufig stellen muß, ist die: was ist billiger: Stillstände oder die Verluste bei Einräumung der Weltmarktpreise, insbesondere der des skandinavischen Wettbewerbs? Wenn irgend angängig, wird man sich aus sozialen Gründen für die Verlustpreise entscheiden. Wenn aber holzfrei Schreib bei einem Zellstoffpreis von 33 M. für 100 kg mit 88 vH Trockengehalt zu £ 26/-/- bei einem Sterlingkurs von 19 M.**) verkauft wird, so ist das doch schon höchst bedenklich.

*) Die vorstehenden Zahlen machen keinen Anspruch auf Genauigkeit, dürften aber der Wirklichkeit ziemlich nahe kommen. *D. Verfasser / Schriftleitung*

**) Heute schon 20 M.

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen

50 Prozent Geld-

56 Prozent Zeit-

ersparnis

EFKA

BEHRENS & BARMWATER

GMBH

BERLIN W 35 / POTSDAMER STRASSE 30

WO NICHT VERTRETEN, VERTRETER GESUCHT

CMB-Geschäftsbücher sind die besten

C. MÜLLER'S BUCHDRUCKEREI E. & C. MÜLLER GMBH., EBERSWALDE BEI BERLIN

Druckerei der Papier-Zeitung ◇◇◇ Verlag und Geschäftsbücher-Fabrik

Vasanta Aktiengesellschaft

Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik

liefert

auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen (A8042
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

Hosted by Google

denn 12 M. auf 100 kg Papier ist heute schon ein sehr niedriger Gesamtkostensatz, und zum fertigen Papier gehört mehr als nur Zellstoff und Regie.

Wer ist sich klar über die wirkliche Steuerlast, die wir zu tragen haben? Auch für den gewöhnlichen Sterblichen hat es bei den 10 vH noch längst nicht sein Bewenden. Es sind rund 40 vH, die wir in der einen oder anderen Form abzuliefern haben. Entsprechend sieht es mit der Belastung der Wirtschaft aus. Eine Großhandlung von Bedeutung hat mit einem monatlichen Unkostensatz von 20- bis 25 000 M. zu rechnen. Sie müßte bei einem monatlichen Umsatz von 125 000 M. im Durchschnitt 20 vH aufschlagen, um mit 10 vH abzuschließen. Man suche einmal die Großhandlung mit diesem Umsatz, man suche die, die solche Preise erzielt, und man suche eine, die besser zu rechnen versteht! Viele wird man nicht finden.

Ungebleichter Zellstoff kostet in der Herstellung etwa 28 M., 88 vH trocken. Der Verkaufspreis ist mit Rücksicht auf die Forderungen des Auslandes mit 25,75 M. festgesetzt. Geglättet holzhaltig weiß Druck kostet in der Herstellung etwa 38 M., während es im Inland durchschnittlich für 35,50 bis 36 M. verkauft wird. In diesen Gestehungspreisen ist weder eine Abschreibung noch ein Nutzen eingerechnet, noch auch die neuerliche Steigerung des Holzpreises auf 22 bis 24 M. berücksichtigt.

Einer Preiserhöhung soll an dieser Stelle nicht das Wort geredet, vielmehr nur gezeigt werden, daß wir etwas tun müssen, um unsere Erzeugungskosten mit den erzielbaren Preisen in Einklang zu bringen.

Das ist die Sachlage. Trotz ihres tödlichen Ernstes haben sich viele Kaufleute noch nicht einmal das Handwerkszeug beschafft, um sie zu erkennen, geschweige denn Urteil und Entschlüsse zu fassen. Noch heute gibt es in vielen Betrieben weder eine Kalkulation noch Unterlagen dazu. Es ist ein Fluch der Konventionen, daß sie mit ihren Preisfestsetzungen — unbeabsichtigterweise — wesentlich zu dieser verhängnisvollen Sorglosigkeit beigetragen haben. Es gibt ein plötzliches und trauriges Erwachen aus diesem Schlummer, wenn mit einem Male beides, die Geldbeutel und die Läger, leer sind.

Vorbedingung und Grundlage für den Kampf mit den Verhältnissen ist genaue Kenntnis der allgemeinen Lage und der Lage des eigenen Werkes. Nur sie kann zu den richtigen Maßnahmen führen.

Zu finden, was zweckmäßig und erreichbar ist, und die Wege dorthin zu bereiten, ist zunächst Sache des Kaufmanns. Ein wichtiger Punkt ist der Einkauf, der nicht schematisch, sondern mit peinlichster Prüfung, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit gehandhabt werden muß. Zu verschenken haben wir heute nichts. Durch systematischen Ausbau des Anfragewesens und unter Umständen durch Vereinbarung mit gleichartigen Unternehmungen läßt sich viel erzielen. — Hier läge auch eine dankbare Aufgabe für die Fachverbände und Kartelle.

Sache des Kaufmanns ist es ferner, die unter den verschiedenen Gesichtspunkten am günstigsten gelegenen Absatzgebiete zu suchen. Die Entfernung spielt bei den heutigen Frachten eine bedeutende Rolle. Gegebenenfalls ist auf den Bedarf besondere Rücksicht zu nehmen und nach neuen Absatzgebieten zu suchen, sobald die alte Kundschaft den Erfordernissen nicht mehr entspricht.

Die Mindestgestehungskosten und die Ansprüche des Marktes geben dem Kaufmann die Unterlagen zu seinen Auseinandersetzungen mit dem Techniker oder auch mit dem Finanzmann. Dabei wird sich die Grenze zwischen Erreichbarem und Unmöglichem noch genauer bestimmen lassen.

Nunmehr ist es die Aufgabe des Betriebsmannes, mit den Mitteln der Technik und rationellster Arbeitsweise die Höchstsätze der Gestehungskosten, die man sich bewilligt hatte, nicht auszunutzen, sondern darunter zu bleiben. Erst so läßt sich heute ein Gewinn erzielen. Kein Mittel der Technik, keine Errungenschaft der Wissenschaft darf unausgenutzt bleiben. Wir müssen unsere Preise zu senken trachten, um größeren Ausfuhrumsatz zu ermöglichen. Wir können die Weltmarktpreise weder diktieren noch können wir sie unbeachtet lassen. Wir müssen uns vielmehr mit allen Kräften bemühen, sie zu erreichen wenn nicht zu unterbieten. Andernfalls steht in kurzer Frist wohl ein Dritteil der deutschen Papiermaschinen als Schrott zum Verkauf.

Für die mangelhafte Kenntnis der Verhältnisse, in denen wir zu leben und zu arbeiten gezwungen sind, ist bezeichnend der Umstand, daß als springender Punkt des Dawes-„Gut"-achtens immer wieder die 800-Millionen-Anleihe betrachtet worden ist. Daß davon die Reichsbank nur die Hälfte unter größter Einengung ihrer Bewegungsfreiheit zur Verfügung hat und daß durch das Londoner Abkommen unsere Belastung weder der Höhe noch der Dauer nach endgültig festgesetzt wurde, daß wir, jedes einzelne mittlere, kleine oder auch größere Unternehmen von der Anleihe außer den Zinsenrechnungen und der Haftung nicht viel zu sehen bekommen, ist teils nicht genügend betont, teils geradezu verschleiert worden. Von den Industrie-Obligationen weiß man in weitesten Kreisen nur von Hörensagen. Das Londoner Abkommen ist eine ungeheure Ueberrumpelung für unser Volk mit den schlimmsten Auswirkungen.

Aus dem Gesagten erhellt deutlich genug, daß wir in einer ernsten Krise stehen. Die deutsche Wirtschaft muß deshalb mit doppelter Achtsamkeit und aufs schärfste verfeinerter Rechenkunst darum bemüht bleiben, das ihrige zusammenzuhalten, um durch die Krisis mit gesunden Gliedern hindurchzukommen. Aufgabe von uns Enkeln einer Epoche gewaltigen Aufstiegs ist es, nicht nur des deutschen Kaufmanns Ansehen, Achtung und Ehre zu wahren und wiederzugewinnen, sondern in allererster Linie das nackte Leben zu verteidigen und zu ertrotzen.

Unsere Parole sei: Große Gesichtspunkte und peinlichste Sorgfalt im Kleinen! Damit werden wir auch mit deutschem Fleiß, deutscher Beharrlichkeit und deutschem Geist die Krisis des Jahres 1925, die wahrscheinlich schwerer werden wird, als irgend eine frühere, überstehen können. Des Weltkrieges letzte Schlachten werden erst jetzt in den kaufmännischen und technischen Büros geschlagen. Wir müssen sie gewinnen, und zwar in den Ländern, auf dem eigenen Grund und Boden aller Feinde mit unseren Leistungen und unserer Zuverlässigkeit. Sonst sind wir verloren, sonst verhungern die 25 Millionen Menschen, die Clemenceau uns nicht gönnt.

Schärfen wir eilig unsere letzten Waffen! *clf*

Ausfuhrpreise für österreichische Pappen

Wie wir in Nr. 3 Seite 84 berichteten, hat eine starke Gruppe der österreichischen Pappenfabriken, und zwar sind dies gegenwärtig die Firmen Böhmisch-Kamnitzer Papierfabriken AG., „Haunoldmühle" Dietz & Co., Haberler & Co., Adolf Jacobi, Emerich Kren & Co., Josef Carl Lautner, Adolf Leitner & Bruder, Leykam-Josefsthal AG., Spittal, Carl Joh. Merckens, Neusiedler AG., Fabrik Gstadt, Wiener Bankverein, Holzpappenverkaufsbüro, eine Preiskonvention geschlossen, die sich vorläufig lediglich auf den Export für Uebersee und Ungarn, bezw. Donauländer erstreckt.

Die in dieser Konvention vereinbarten Preise stellen Mindestpreise dar, welche für die Mitglieder bindend sind. Wie wir hören, werden jedoch bereits höhere Preise verlangt und bezahlt.

Die zuletzt festgesetzten Preise sind:

a) Fob Triest inklusive Seepackung für Normalformate 70 : 100 und normale Sortimente:
Weißpappe, unbeschnitten, engl. Pfund 10/5 die 1000 kg ausfuhrfrei.
Braunpappe, unbeschnitten, engl. Pfund 11/0 die 1000 kg ausfuhrfrei.

b) Cif Konstantinopel, Alexandrien und gleichfrachtlichen Levante-Häfen:
Weißpappe, unbeschnitten, engl. Pfund 11/10 die 1000 kg ausfuhrfrei.
Braunpappe, unbeschnitten, engl. Pfund 12/5 die 1000 kg ausfuhrfrei.

c) Ungarn, bzw. Donauländer (normale Sortimente) Parität frank Wien-Donauländer Ankunft, bzw. Mogersdorf, Nickelsdorf, Spitzfeld-Straß:
Weißpappe, unbeschnitten, K. 3000 das kg ausfuhrfrei, unverzollt.
Braunpappe, unbeschnitten, über Nr. 20 K. 3300 das kg ausfuhrfrei, unverzollt.
Braunpappe, unbeschnitten, unter Nr. 20 K. 3350 das kg ausfuhrfrei, unverzollt.

ad a), b), c): für beschnittene Ränder erhöhen sich die Preise um 10 sh die 1000 kg, bzw. österr. K. 150 das kg.

(„Papier- und Schreibwaren-Ztg.", Wien)

Alte Papierhandschrift. Der Schweizer Professor Ludwig Köhler berichtet in der „Neuen Zürcher Zeitung" über die älteste Papierhandschrift, die bisher außerhalb Chinas und Innerasiens gefunden wurde. Es handelt sich um eine syrische Handschrift, die sich auf den Buchdeckeln eines syrischen Meßbuches befindet, das ein schwedischer Privatmann im Jahre 1920 erwarb. Das Meßbuch ist im Jahre 1470 geschrieben und gebunden worden, zu seinen Deckeln benutzte jedoch der Buchbinder unter anderem eine gut erhaltene syrische Handschrift auf Papier, die das Datum des Jahres 932 n. Chr. trägt, also fast 1000 Jahre alt ist; sie ist in Karjathen, in der syrischen Wüste zwischen Damaskus und dem alten Palmyra, verfaßt und bezieht sich auf das Martyrium des Arethas, der in Südarabien den Glaubenstod erlitt.

Wegen Sabotage verklagte die A.-S. Krogstad Cellulosefabrik in Mjöndalen, Norwegen, sechs ihrer Arbeiter vor dem Arbeitsgericht in Oslo. Die Wochenerzeugung war nach einer vereinbarten Lohnherabsetzung für einzelne Akkordsätze stark gesunken. Der Papierarbeiterverband weigert sich zunächst, über die Frage zu verhandeln. Es ist dies das erste Mal, daß eine norwegische Fabrik ihre Arbeiter wegen Sabotage belangt. *hg*

Hosted by Google

LANDESVERBAND BRANDENBURG
des Reichsbundes Deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler e.V.

Die Berliner Papier-Messe
Frühjahr 1925
findet vom
21. bis 23. Februar
erstmalig in den eigens zur Abhaltung von Fachmessen hergerichteten Räumen des
Meß-Palastes
Ritterstraße 69
statt

Alles Nähere durch die Geschäftsstelle
BERLIN SO 16, KÖPENICKER STRASSE 75
Fernsprecher: Amt Moritzplatz Nr. 8373

(A8315

BREHMER
Erzeugnisse von weltbekannter Güte
BREHMER
Drahtheftmaschinen
BREHMER
Fadenheftmaschinen
BREHMER
Falzmaschinen

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches (A8279

Echt vegetabilisch Pergamentpapier

Ständiges Lager in den gebräuchlichsten Gewichten und Rollenbreiten

Papier- u. Pergamentpapier-Fabrik Seltmans
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Seltmans (bay. Allgäu)

Hosted by Google

Die Papierpreise und der Außenhandel

Aus Hamburg wird uns geschrieben:

Die deutsche Papierindustrie treibt gegenwärtig in eine Wirtschaftslage, die man weder als gesund noch als vernünftig bezeichnen kann. Fast sämtliche Fabriken sind auf Monate voll beschäftigt. Die Papierfabrikanten sehen sich infolge der regen Nachfrage veranlaßt, ihre Preise heraufzusetzen. Die Großhändler, die anscheinend durch die Erfahrungen der Inflationszeit nicht gewitzigt sind, drängen den Fabriken ihre Aufträge geradezu auf und schließen selbst zu offenen Preisen ab.

Von Bedeutung ist die Tatsache, daß die Aufträge fast durchgängig vom Inland erteilt worden sind. Man könnte dies wohl als Zeichen einer Belebung ansehen. Wo soll aber diese bei der Kapitalarmut unserer Volkswirtschaft herkommen? Leider muß man dem Vorgang einiges Mißtrauen entgegenbringen.

Falls der Winter seine Herrschaft weiter mit derselben Milde ausübt wie bisher, werden weder die Holzschlifflieferungen der Gebirgsschleifereien ins Stocken geraten noch der Versand auf den in der etztzeit so ausschlaggebenden Wasserwegen Verzögerungen von Bedeutung erfahren. Die bestellten Lieferungen werden fast gleichzeitig auf dem Inlandsmarkt erscheinen, und es ist sehr fraglich, ob dieser bei den erhöhten Preisen besonders aufnahmefähig ist. Hoffentlich gehen dann die Außenstände so ein, daß keine schwere Krise entsteht.

Der Exporteur, der durch seine Beobachtungen nicht nur des Inlandes sondern auch der ausländischen Märkte guten Blick besitzt, hat nur ein Kopfschütteln für solche Bewegung. Bei der fast auf allen ausländischen Märkten herrschenden Flauheit ist es unwahrscheinlich, daß die Weltmarktpreise Erhöhung erfahren. Die deutschen Ausfuhrpreise stehen weit über den Weltmarktpreisen und werden aus diesem Grunde bereits als Phantasiepreise bezeichnet. Wie ist es dann möglich, deutsche Papiere auszuführen?

Die deutschen Papierfabrikanten müßten immer daran denken, daß wir bereits in der Vorkriegszeit Uebererzeugung hatten und daher gezwungen waren, auszuführen. Heute aber ist die Ausfuhr aus privat- und volkswirtschaftlichen Gründen zur Pflicht geworden.

Mit Schrecken hört man mitunter von den Fabrikanten die Redewendung: „Bei den Ausfuhrpreisen können wir unser Auskommen nicht finden und ziehen vor, den Betrieb einzuschränken oder stillzulegen." Wir sind doch schon geraume Zeit aus der Inflationszeit heraus und müssen mit dem damaligen Geschäftsgebaren brechen. Es scheint, daß sich mancher Fabrikant, gestützt durch die Politik der Konventionen, einer unverzeihlichen Gleichgültigkeit hingibt, und nicht alle Mühe aufwendet, um durch technische Verbesserungen mit kleineren Mitteln „größeren Erfolg" zu erzielen. Es muß heute wieder heißen: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen". Aus den Berechnungsgrundlagen der Fabriken müssen die aus der Inflationszeit stammenden Risikoprämien gestrichen werden. Wenn mancher Fabrikant wüßte, mit welchem geringen Nutzen trotz des bedeutenden Risikos der Exporteur rechnet, um nicht den Auftrag zu verlieren, würde er gewiß seine Kalkulation nochmals auf das Genaueste durchgehen, und seinen Preis herabsetzen.

Wir dürfen die Hände nicht in den Schoß legen und warten, bis sich eine Möglichkeit für die Ausfuhr findet, sondern müssen Mittel und Wege suchen, um die Schwierigkeiten zu beseitigen.

(Anmerkung der Schriftleitung: Die Papierfabriken haben im Jahre 1924 mit Verlust gearbeitet und ihr Bestreben, die augenblicklich günstige Marktlage auszunützen, ist erklärlich. Die Ausfuhrmöglichkeit ist übrigens, wie wir aus Fabrikantenkreisen hören, nicht so gering, wie der Einsender angibt, und es wird davon ergiebiger Gebrauch gemacht. Ausfuhr-Aufträge betreffen gewöhnlich große Mengen und bringen Geld gegen Schiffspapiere, was angesichts der meist kleineren Aufträge und der schleppenden Zahlungsweise der inländischen Kundschaft die Bevorzugung der Ausfuhr-Aufträge erklärlich macht. Nur soll diese nicht so weit gehen, daß die heimische Verarbeitungsindustrie in ihrer Ausfuhrtätigkeit geschädigt wird. Der kluge Papierfabrikant wird auf seine inländischen Kunden, die das Bleibende im Wechsel der Zeiten darstellen, Rücksicht nehmen.)

INHALT

Außenhandelsfragen 229
Ausstellung der Industrie-Obligationen 230
Reichsverband der Deutschen Industrie 232
Die Lage am Hamburger Papiermarkt 232
Anfechtung des Kaufs einer gebrauchten Maschine . 234

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Neuer Holzschliffpreis 234
Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen-Anhalt 234
Süddeutscher Papierholzmarkt 234
Weißenfelser Brief 234
Lumpen- und Altpapiermarkt 236
Büchertisch 236
Die Krisis 236
Ausfuhrpreise für österreichische Pappen 238
Die Papierpreise und der Außenhandel 240
Täuschung der Behörden bei der Einfuhr 240
Amerikanische Zolltarif-Entscheidung 240

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Der neue deutsche Buchdrucker-Tarif abgeschlossen 242
Verband der Fachpresse Deutschlands 244
Aus den fachtechnischen Vereinen 244
Kalenderschau 1925 244
Freie und angewandte Kunst 246
Radio und Zeitung 246
Marmorierfarben in Teigform 248
Vorsicht! 248
Aufhellung alter vergilbter Drucke 248
Die Unkosten in der Selbstkostenberechnung . . . 250
Die Luft in der Papierwarenfabrik 250
Abschreibung auf Rollenschneidemaschinen 250
Nach Chlor riechende Packungen 250
Farben-Auflöse- und Kochapparat „Ulmer-Schmidt" 252
Celluloid auf Papier kleben 252
Berliner Altpapiermarkt 252
Herstellung von Lichtdruckformen 252
Papierschneidemaschine mit Auslege-Vorrichtung . 252

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Die Papierwaren- und Bürobedarfsmesse in Köln . 254
Praktische Winke für Händler 254
Ueber die Zulässigkeit der L.-B.-S.-Buchführung . 256
ABC-Regeln für das Ordnen von Schriftstücken usw. 256
Der Reisevertreter 258
Einheitliche Verkaufspreise für Farbbänder und Kohlepapier 258
Vereinigung Mittel- und Südwestdeutscher Papier- und Schreibwaren-Großhändler E. V. 260
Die Mechanisierung in kaufmännischen Betrieben . 260
Griffelspitzer 260
Loseblätterbuch 260
Betragsfälschungen auf Schecken usw. zu verhüten 260
Bürodruckmaschine 260
Geschäftsnachrichten 262
Briefkasten 276

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Oscar Krieger, GmbH., Dresden-Fr., bei.

Täuschung der Behörden bei der Einfuhr

Reichsgerichts-Entscheidung. (Nachdruck verboten.)

Die beklagte Firma, eine Baumwollspinnerei, kaufte im Sommer 1917 vom Kläger H. in Stockholm 10 000 Kilogramm Spinnpapier zum Preise von 170 schwedischen Kronen für 100 Kilogramm. In den Anträgen an das Kriegsministerium um Einfuhrbewilligung und an die Reichsbank auf Genehmigung der Eingehung einer Schuldverpflichtung wurde der Preis auf 165 Kronen für 100 Kilogramm angegeben. Wegen der Speditionskosten kam es zu Streitigkeiten zwischen den Parteien, worauf die Beklagte Nichtigkeit des Kaufvertrages einwandte. Das Oberlandesgericht Stuttgart ist ihr beigetreten und hat die Klage auf Zahlung von Kaufpreis und Fracht abgewiesen. — Die Revision des Klägers ist ohne Erfolg geblieben und vom Reichsgericht zurückgewiesen worden. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen geht noch hervor, daß die Beklagte später dem Kläger zur Abgeltung der Mühewaltung bei der Versendung der Ware nochmals eine Aufbesserung auf 185 Kronen für 100 Kilogramm bewilligt hat. Auch diese Mehrzahlung ist den Behörden verschwiegen worden. Das Uebereinkommen über die Irreführung des Reichskommissars für Einfuhrbewilligung und der Reichsbank sei aber mit den Anschauungen ehrbarer Volkskreise über die Wahrung von Anstand und Redlichkeit im Verkehr mit den Behörden unverträglich. Es verstoße daher gegen die guten Sitten und sei nach § 138 Abs. 1 BGB. nichtig. Von dieser Nichtigkeit werde auch der Lieferungsvertrag ergriffen, da das Geschäft ohne die erwähnten Genehmigungen nicht wirksam abgeschlossen werden konnte. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstr. 76.)

Amerikanische Zolltarif-Entscheidung

Verzollung von Druckpapier-Nebenbahnen, von farbigem Druckpapier und von Druckpapier in kleinen Bogen in den Vereinigten Staaten.

Die Crown-Willamette Paper Company hatte mit anderem Zeitungspapier auch Nebenbahnen von 10⅝ und 12 engl. Zoll Breite sowie Papier in 6×9 Zoll großen Bogen nach den Vereinigten Staaten eingeführt. Die Zollbehörde hat die zollfreie Zulassung dieses Papiers, das als normales Druckpapier (standard newsprint paper) bezeichnet war, abgelehnt und für die Nebenbahnen Verzollung als Druckpapier mit ¼ Cent das lb. und 10 vH des Wertes nach § 1301 des Tarifs vorgeschrieben, die gelblich gefärbten kleinen Bogen aber als Schreibmaschinenpapier mit 3 Cent das lb und 15 vH des Wertes für zollpflichtig erklärt. Das Einfuhrhaus hat gegen diese Verzollung Beschwerde erhoben, und die als Berufungsbehörde wirkende Kammer der Schätzmeister (Board of General Appraisers) hat der Berufung stattgegeben. Sie begründet dies damit, daß nach übereinstimmender Aussage aller befragten Sachverständigen im amerikanischen Papiergroßhandel unter „standard newsprint" eine bestimmte Papiersorte ohne Rücksicht auf deren Verwendungszweck verstanden wird. Diese Auffassung dieses Ausdruckes gehe aus der Erläuterung des Zolltarifausschusses der Vereinigten Staaten hervor: Die vom Finanzministerium festgelegten Erläuterungen dieses Handelsnamens besagt, unter „standard newsprint paper" ein Papier verstanden wird, bestehend hauptsächlich aus Holzschliff und enthaltend nicht mehr 30 vH Sulfitstoff; in der Schwere um höchstens 10 vH verschieden. Papier, wovon 500 Bogen von 24×36 Zoll Größe 32 engl. lb. wiegen. Auf die Farbe des Papiers kommt es hierbei nicht an. Da nun das beanstandete Papier diesen Bedingungen eines „standard newsprint paper" entspricht, so müssen auch die Nebenbahnrollen sowie die kleinen Blätter zollfrei hereingelassen werden. („Paper

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Leipziger Hof, Stand 128/131

(A 8299

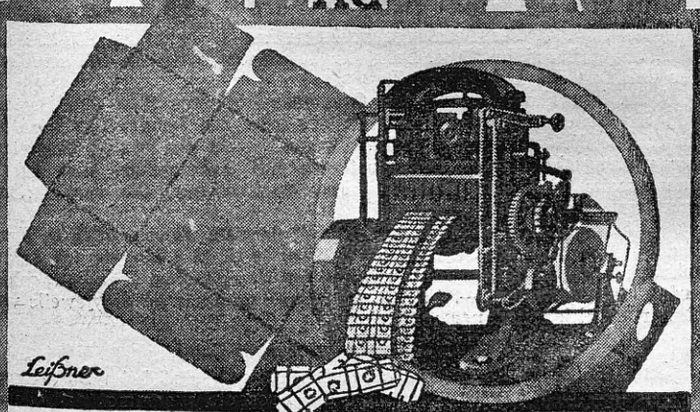
FR. WILH.
Ruhfus
DORTMUND
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

S.C. SCHMAG AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A.16

Papierfabrik Hermes & Cie.
Kom.-Ges.
Düsseldorf-Hafen 67

4 Papiermaschinen, Tagesleistung 70000 kg

WIR STELLEN HER
Hermes Dehnkreppstoff
in Rollen bis 3 m Breite
120 bis 300 Gramm das qm schwer

ferner hochfein satinierte, karierte, helle und farbige
Tauen-Papiere

Farbecht bräunlich
Leder-Papier
einseitig glatt, von 60 bis 300 Gramm das qm bis 3 m Breite / Blank satiniert von 150 bis 300 Gramm das qm bis 220 cm Breite

(A 8362

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Der neue deutsche Buchdrucker-Tarif abgeschlossen

Gültig bis 28. Februar 1926

Neues Lohnabkommen bis 29. Mai 1925.

Nach zwei Wochen dauernden Beratungen der beiderseitigen Tarifvertreter, insbesondere des Unterausschusses derselben, ist am 19. Januar ein neuer Manteltarif zum Abschluß gekommen. Nach der „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker" gelang es den Prinzipalsvertretern die meisten Gehilfenforderungen abzuwehren oder zu mildern. Der Wortlaut der neuen Beschlüsse zum Buchdrucker-Tarif (die zum Berechner-Tarif folgen) werden in folgender Form bekanntgegeben:

§ 2 Ziff. 2. In den beiden letzten Zeilen wird das Wort „sofort" in „möglichst sofort" und die Worte „drei Stunden" in „vier Stunden" geändert.

§ 3 Ziff. 2. In der zweiten Zeile werden die Worte „in den Stunden" in die Worte „innerhalb der Stunden" geändert. — *Ziff. 4.* Die festgelegten Schichtaufschläge werden auf 15 vH, 25 vH, 35 vH und 45 vH abgeändert. — *Ziff. 5.* In der vierten Zeile wird die Entschädigung von 1½ Lohnstunden auf 2 Lohnstunden erhöht. — *Ziff. 6 bis 8* fällt fort. An deren Stelle tritt folgende Fassung: *Ziff. 6.* In Fällen von Arbeitsmangel kann der Prinzipal mit seinem Personal bezw. dessen gesetzlicher Vertretung eine Verkürzung der Arbeitszeit vereinbaren. — *Ziff. 9* wird *Ziff. 7* und lautet in der neuen Fassung: Solche Arbeitszeitverkürzung kann auch für einzelne Abteilungen des Betriebes vereinbart werden, so daß also zum Beispiel zulässig ist, in der Setzerei wöchentlich 30 Stunden, im Maschinensaal wöchentlich 48 Stunden zu arbeiten. Die Arbeitszeit bei den Maschinensetzern soll nicht verkürzt werden, wenn deren Beschäftigung im Handsatz möglich ist. Unter „Abteilung" sind im allgemeinen die Hauptsparten: Setzer, Maschinensetzer, Drucker, Galvanoplastiker und Stereotypeure zu verstehen. Ebenso wie eine Maschinensetzerabteilung als besondere „Abteilung" zu betrachten ist, so darf auch bei den Druckern eine Trennung nach „Abteilungen" nicht ausgeschlossen sein, z. B. zwischen Flachpressen und Rotationsmaschinen, „farbiger" und „schwarzer" Abteilung. Was als Abteilung zu betrachten ist, ist nach den Verhältnissen des Betriebes zu beurteilen. — *Ziff. 10 bis 16* werden *Ziffern 8 bis 14.*

§ 4 Ziff. 4 erhält folgenden Wortlaut: Für den Lohntarif gilt die folgende Grundlage: a) Es ist zu unterscheiden zwischen Gehilfen 1. im Alter bis zu 21 Jahren Klasse A, 2. im Alter von mehr als 21 bis 24 Jahren Klasse B, 3. im Alter über 24 Jahre Klasse C, 4. Ausgelernten (Gehilfen im ersten Gehilfenjahr in der Lehrdruckerei). — b) Gehilfen der Klasse B erhalten 7½ vH, Gehilfen der Klasse A erhalten 15 vH, Ausgelernte in der Lehrdruckerei erhalten 30 vH weniger als der Tariflohn für die Gehilfen der Klasse C beträgt. — Der bisherige Absatz d) betr. Ortszuschläge wird Abs. c). — *Ziff. 12* erhält folgende neue Fassung: Korrektoren, die überwiegend mit dem Lesen von wissenschaftlichen oder fremdsprachlichen Arbeiten oder mit Maschinenrevisionen beschäftigt sind, erhalten einen Aufschlag von 7½ vH auf den Tariflohn. Zeitungskorrektoren von Tageszeitungen haben nur dann Anspruch auf diesen Aufschlag, wenn sie überwiegend mit Zeitungskorrekturen beschäftigt sind und hinsichtlich der Verantwortlichkeit und Leistung besondere Anforderungen an sie gestellt werden.

§ 6 Ziff. 2 erhält folgende neue Fassung: Nicht regelmäßige Sonntags- oder Feiertagsarbeit wird mit 60 vH, regelmäßige Sonntagsarbeit mit 90 vH, Arbeit am ersten Oster-, Pfingst- oder Weihnachtsfeiertage mit 150 vH und am zweiten Oster-, Pfingst- oder Weihnachtsfeiertage mit 125 vH auf den Stundenverdienst entschädigt. — *Ziff. 3.* In der ersten Zeile werden die Worte „Sonntags- (nicht Feiertagsarbeit) abgeändert in „Sonntags- und Feiertagsarbeit". — *Ziff. 6* erhält folgende Fassung: Bei Zeitungen, die in der Nacht vom Sonntag zum Montag hergestellt werden, ist eine Antrittsgebühr zu bezahlen, deren Höhe im Lohntarif festzulegen ist. Zu dieser Antrittsgebühr kommt der Ortszuschlag. Jede einzelne Arbeitsstunde ist mit dem Stundenverdienst, der Entschädigung für regelmäßige Sonntagsarbeit (§ 6 Ziff. 2) und dem Aufschlag für ungünstig gelegene Arbeitszeit (§ 3 Ziff. 4) zu bezahlen. Die Ermittlung des Stundenverdienstes erfolgt nach § 8 Ziff. 6. Zu entlohnen sind mindestens 3 Stunden, auch wenn die Beschäftigung kürzere Zeit dauern sollte.

§ 7 Ziff. 5. (Dienstverhinderung infolge Betriebsunfalls.) In der vierten Zeile werden die Worte „4 Wochen" in „6 Wochen" geändert.

§ 8 Ziff. 1. Überstunden sind nur solche Arbeitsstunden, die über die regelmäßige Wochenarbeitszeit hinausgehen. Die Vermeidung von Ueberstunden ist anzustreben durch Einstellung von Arbeitslosen oder durch Einlegung von Schichten nach Maßgabe der betrieblichen und technischen Möglichkeiten. — *Ziff. 2.* Ueberstunden sind möglichst wechselseitig von dem betreffenden Personal zu leisten, falls dem nicht wichtige Gründe entgegenstehen. — *Ziff. 3.* Ueberstunden sind dem Gehilfen bei unterbrochener Arbeitszeit spätestens am Vormittag des betreffenden Tages, bei durchgehender Arbeitszeit tags zuvor anzusagen. Erfolgt die Ansage der Ueberstunden nicht rechtzeitig, so ist eine besondere Entschädigung von ¼ Lohnstunde zu zahlen. Diese Entschädigung wird jedoch nur bei mehr als einstündiger Ueberarbeit gezahlt. — *Ziff. 4.* Der Aufschlag für Ueberstunden beträgt 25 vH für die erste Stunde, 30 vH für die zweite Stunde und für jede weitere Stunde an einem Tage je 10 vH mehr. — *Ziff. 5.* Bei vermehrtem Arbeitsandrang sind Ueberstunden auf längere Dauer nach Anhörung der gesetzlichen Betriebsvertretung mit täglich einer Stunde bis zur Höchstdauer von wöchentlich 5 Stunden, für Maschinensetzer von wöchentlich 3 Stunden, zu leisten. Solche Ueberstunden müssen spätestens am Wochenschluß für die nächste Lohnwoche und zwar mindestens auf eine Woche für den Gesamtbetrieb oder für Betriebsabteilungen angesagt werden. Der Aufschlag für diese Ueberstunden beträgt 15 vH. Etwaige weitere Ueberstunden sind mit den Sätzen in Ziff. 4 zu bezahlen, mit der Maßgabe, daß die auf eine solche Ueberstunde am gleichen Tage folgende Ueberstunde als zweite Ueberstunde zu betrachten ist. — *Ziff. 6.* Die drei letzten Absätze der alten Ziffer 1 bleiben bestehen und werden Ziffer 6. Die bisherigen Ziffern 3 und 5 bis 8 werden *Ziffern 7 bis 11.*

§ 9 Ziff. 2. In der ersten Zeile wird das Wort „regelmäßige" gestrichen. — *Ziff. 8.* In der vorletzten Zeile wird das Wort „geschäftsübliche" in „tarifliche" geändert.

§ 10. Ziff. 2. Die Worte „1. Juni" werden in „1. August" geändert. — *Ziff. 11* erhält folgende Fassung: Der Urlaub ist im Falle einer Entlassung ohne weiteres zu bezahlen, wenn sie innerhalb 4 Wochen vor dem für den betreffenden Gehilfen festgesetzten Urlaubsbeginn erfolgt und der Entlassene mindestens 1 Jahr im Betriebe tätig gewesen ist. Bei gehilfenseitiger Lösung des Arbeitsverhältnisses oder bei berechtigter Entlassung des Gehilfen auf Grund des § 123 Ziff. 1 bis 7 RGO. besteht kein Anspruch auf Bezahlung. — *Ziff 13.* In der dritten Zeile wird hinter „hören" nachstehender Satz eingeschaltet: „Die Aufstellung der Urlaubsliste hat möglichst zu Beginn der Urlaubsperiode zu erfolgen." Alle übrigen Ziffern des § 10 bleiben unverändert.

§ 11 Ziff. 1. Die Maschinensetzer erhalten einen Aufschlag von 20 vH auf den Tariflohn ihrer Altersklasse.

§ 18 Ziff. 2 Abs. 2. Der Satz 2 ist zu streichen.

§ 20 Ziff. 4 lautet: In Betrieben, in denen das Bleireinigen und Ausschmelzen der Krätze nicht in besonderen Räumen vorgenommen wird, kann diese Arbeit nach der Arbeitszeit geschehen. Die damit beschäftigten Personen erhalten den doppelten Stundenverdienst ohne Ueberstundenaufschlag.

§ 23 Ziff. 1 erhält folgende neue Fassung: a) Es dürfen an Setzerlehrlingen gehalten werden: für 0 bis 4 Gehilfen 1 Lehrling, auf 5 bis 8 Gehilfen 2, auf 9 bis 15 Gehilfen 3, auf 16 bis 24 Gehilfen 4, auf 25 bis 35 Gehilfen 5 Lehrlinge und auf je weitere 12 Gehilfen 1 Lehrling mehr. Diese Staffel gilt auch für *Stereotypeure* und *Galvanoplastiker.* — b) Es dürfen an Druckerlehrlingen gehalten werden: (folgen Sätze der alten Staffel). Jede angefangene Staffel zu a) und b) wird als voll gerechnet.

§ 23 Ziff. 7. Die Lehrlinge beziehen im: 1. Lehrjahr 10, 2. Lehrjahr, 20, 3. Lehrjahr 30, 4. Lehrjahr 40 vH des örtlichen Spitzenlohnes der Gehilfen der Lohnklasse C.

§ 29. Zur Entscheidung von Gesamtstreitigkeiten über den Bestand und die Erneuerung des Tarifvertrages oder des Lohntarifes wird ein Zentral-Schlichtungsamt gebildet. Dieses besteht aus je drei Vertretern der vertragschließenden Organisationen auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite und drei unparteiischen Vorsitzenden, die vom Reichsarbeitsminister zu benennen sind.

§ 34 Ziff. 1. Der Manteltarif tritt mit dem 31. Januar 1925 in Kraft und läuft bis zum 28. Februar 1926. Wird er nicht 2 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt, so läuft er stets mit der gleichen Kündigungsfrist auf 3 Monate weiter. — *Ziff. 2.* Für den Lohntarif ist die jeweils vereinbarte Gültigkeitsdauer maßgebend.

Protokoll-Erklärungen zum Tarif.

Zu § 6 Ziff. 6. Es besteht Uebereinstimmung, daß beim Zusammentreffen mehrerer Prozentaufschläge die Prozente zusammengezählt und in ihrer Summe auf die Stundenverdienste aufgeschlagen werden.

Zu § 8. 1. Es besteht Einverständnis darüber, daß Leistungen, die tarifiert sind, von den Gehilfen nicht verweigert werden dürfen; andererseits sind tarifliche Verpflichtungen von den Prinzipalen zu erfüllen. 2. Wenn die Arbeit nachläßt, ist, bevor zu größeren Entlassungen wegen Arbeitsmangels geschritten wird, zunächst in dem Betriebe bezw. der Betriebsabteilung zu der im § 3 (Ziff. 1 und 3) des Tarifs festgesetzten Arbeitszeit zurückzukehren. Was als „größere Entlassungen" zu betrachten ist, ist nach den Verhältnissen des Betriebes zu beurteilen.

Zu § 15. Es besteht Uebereinstimmung, daß die Bedienung von Offsetmaschinen durch Buchdrucker erfolgen kann.

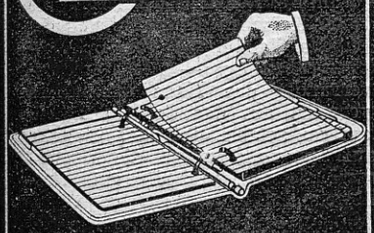
Zu § 18 Ziff. 2 Abs. 2. Durch Streichung des letzten Satzes soll an den bestehenden Verhältnissen nichts geändert werden.

Zu § 23. Diejenigen Buchdruckereien, die mindestens einen Setzer und einen Drucker beschäftigen und deshalb zum Halten eines Setzer- und Druckerlehrlings berechtigt sind, können die Einstellung eines dritten Lehrlings vornehmen, wenn einer der beiden Lehrlinge

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Mehr als 20 Formate für
Taschen-, Kolleg-u. Geschäftsbücher
lieferbar, hochf., neue Ausführung!
Verlangen Sie Prospekt Nr. 25
Büro-Einrichtungs-
Fabriken Fortschritt
Freiburg i. Br.

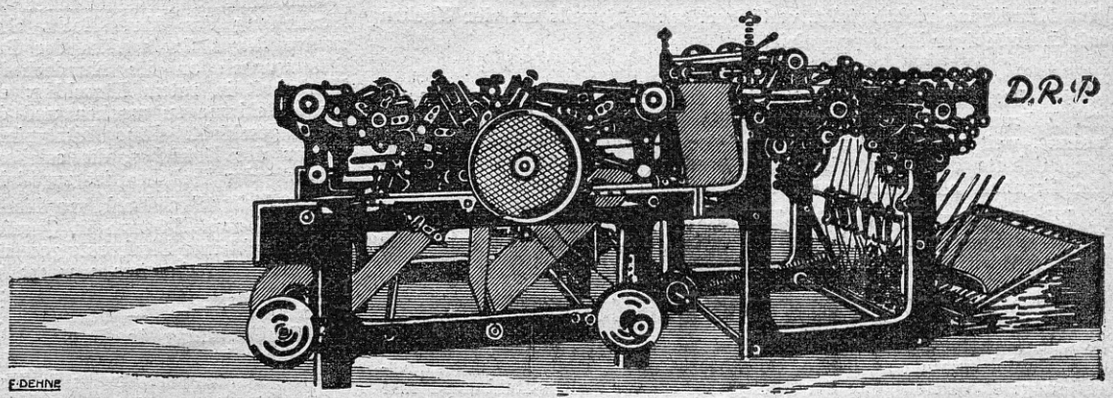
Geglühten und verzinkten (A 7832
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!
„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A 5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg
(Hessen)

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE
Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung



FISCHER & KRECKE GMBH BIELEFELD

Greif
Der moderne Vervielfältiger
mit der neuen patentierten Anlegevorrichtung.
Greif-Werke
Goslar am Harz.
Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstr. 6. Hamburg, Lilienstr. 15. Düsseldorf, Lorettostr. 12. München, Lindwurmstr. 77. Dresden, Grunaer Str. 26. Leipzig, Universitätsstraße 14

Bahn- Post- Formulare Vereinigte Druckereien Zittau i. Sa.

Zeitschriftendruck
übernimmt die
Buchdruckerei der „Papier-Zeitung"

„Gü-Sa" Kaltleime
Pflanzenleime
Kappenschachtelleime
bewähren sich stets! (A 8201
GÜHRING & SACK, DRESDEN-N 15 Industriegelände Fernruf Nr. 29983

Hosted by Google

letzten Jahre seiner Lehrzeit sich befindet und die beiderseitigen Organisationsvertreter sich von der guten Ausbildung von Lehrlingen in der betreffenden Druckerei überzeugt haben.

Zu § 32. In Fällen, in denen die Arbeitsnachweise nicht in der Lage sind genügend geeignete Gehilfen zu vermitteln, können erfahrene Hilfsarbeiter mit Gehilfenarbeit zum Gehilfenlohn beschäftigt werden.

Beschluß zum Lohntarif.

Der gegenwärtig geltende Lohn wird vom 28. Februar 1925 an um *2 Mark* in der Spitze erhöht. Dieser Lohntarif hat Gültigkeit bis zum *29. Mai 1925* und kann erstmalig am 8. Mai gekündigt werden. Falls eine Kündigung nicht erfolgt, verlängert er sich jeweils um vier Wochen mit dreiwöchiger Kündigungsfrist.

* * *

Die Verbands-Gehilfenschaft bringt die tariflichen Abmachungen am 10. Februar zur Urabstimmung. Die Vertreter empfehlen die Annahme, weil unter Berücksichtigung der allgemeinen Verhältnisse auf dem Gebiete des öffentlichen Arbeitsrechtes und im Lohn-Tarifwesen das Ergebnis als annehmbar beurteilt werden könne.

Die Beratungen über den Hilfsarbeitertarif schlossen sich an die Verhandlungen mit den Buchdruckergehilfen an; auch hier gehen die beiderseitigen Wünsche weit auseinander.

Verband der Fachpresse Deutschlands

Die Hauptversammlung findet am 27. Januar, nachm. 4 Uhr, in der Handelskammer zu Berlin, Dorotheenstraße 8, statt. Aus der Tagesordnung: Die Beteiligung der Fachpresse an der Reichs-Reklame-Messe 1925. — Praktische Rechtsfälle aus dem Verlagsgewerbe (Rechtsanwalt Dr. Curt Alexander). — Weitere Normungsbestrebungen im Verlagsgewerbe. — Ueber die vom 4. bis 9. April 1925 in dem großen neuerbauten Hause der Funkindustrie am Kaiserdamm stattfindende Reichs-Reklame-Messe 1925, die der Verband deutscher Reklamefachleute in Gemeinschaft mit dem Berliner Meßamt veranstaltet, sind jetzt die Drucksachen erschienen und dem Verbande der Fachpresse Deutschlands zugegangen. Der Vorstand beschloß darauf, eine Koje von etwa 100 qm zu belegen und hier einen Lesesaal der Fachpresse einzurichten sowie dabei eine in sich geschlossene Kollektivausstellung der Zeitschriften zu zeigen. Zur Bestreitung der Unkosten wird ein Beitrag von 15 bis 25 M., je nach der Zahl der auszulegenden Zeitschriften, erhoben werden. Anmeldungen zur Ausstellung nimmt der Vorstand des Verbandes jetzt schon entgegen.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Verband Deutscher Reklamefachleute, Ortsgruppe Leipzig. In einer gutbesuchten Versammlung sprach Herr v. Asmuth über den Offsetdruck. Er schilderte kurz die Erfindung dieser Druckart durch den Amerikaner Rubel, beschrieb an Hand von Platten und Steinen die Herstellung der Originale und der Druckplatten und verstand es, mittels Skizze einer Offsetpresse die Anwesenden in die Grundzüge der Technik des indirekten (Gummi-) Druckes einzuführen und die Tätigkeit der verschiedenen Zylinder, des Farb-, Feuchtwerks usw. verständlich zu machen. Dem Künstler sei es möglich, durch direktes Zeichnen auf der Zinkplatte alle Eigenheiten seiner Hand, die durch Umdruck sonst Gefahr laufen, an Charakter einzubüßen, zur Geltung zu bringen. Die Verwendungsmöglichkeiten des Offsetdruckes seien unbegrenzt, besonders sei er jedoch für die Wiedergabe gezeichneter Vorlagen und Aquarellbilder geeignet. Als Papier käme vorzugsweise gut geleimtes, hartes, von nicht zu glatter Beschaffenheit in Betracht. Eine kleine Ausstellung von Arbeiten im Buch-, Stein- und Offsetdruck ermöglichte Vergleiche der einzelnen Techniken. — Der Vorsitzende berichtete noch über die anläßlich der Frühjahrsmesse stattfindende Reklamemesse, die ein großzügiges Bild vom Werbewesen geben wird und an der die Ortsgruppe und ihr Vorstand stark beteiligt sind. *ff*

Arbeitsgemeinschaft für buchgewerbliche Fortbildung, München. Das aufgestellte Programm für die in den Monaten Januar bis März stattfindenden Arbeitssitzungen sieht folgende Veranstaltungen vor: Unter Leitung des Gebrauchsgraphikers Paul Renner werden Typographische Sprechabende (Seminar) abgehalten, die den Zweck verfolgen, an Hand einzelner Drucksachen aus der Praxis etwaige Verbesserungen zu besprechen und Vorschläge zu machen, welche Bedenken vom künstlerischen und vom fachmännischen Standpunkt aus bestehen und vorgebracht werden könnten. Der erste derartige Abend fand am 13. Januar bei starker Beteiligung statt, der nächste war für den 20. Januar vorgesehen. Am 14. Januar begann der Schriftschreibekurs unter Frl. Anna Simons als Lehrerin (Beitrag 50 Pf.). Vorgesehen sind zehn Uebungsabende. Der Preisberechnungskurs wird in drei Abteilungen gegliedert, zu welchen die Leitung von den Herren Buchdruckereibesitzern Dr. Heller und Julius Troeltsch sowie Herrn Geschäftsführer Ernst Huber übernommen wurde. Zwölf Abende, Beginn am 21. Januar; Beitrag ebenfalls 50 Pf. Am 27. Januar, abends 8 Uhr, wird Herr Dr. Oskar Schürer einen Lichtbildervortrag über „Industrialismus und Kunst" im Hörsaal Nr. 805 der Technischen Hochschule halten, zu welchem Mitglieder freien Zutritt, Gäste 50 Pf. zu zahlen haben. An den einzelnen Kursen können nur Mitglieder teilnehmen; zu den Vorträgen hat jedermann Zutritt. Mitgliederbeitrag beträgt für Geschäftsinhaber mindestens 10 Mark, für Angestellte 5 Mark im Jahre. Anmeldungen sind an den Schriftführer Herrn Siegfr. Buchenau, Nymphenburger Straße 33, zu richten.

Kalenderschau 1925 (IV)

Bei der weiteren Bearbeitung unserer Kalender-Eingänge kommen wir zu folgenden Gruppen:

Papierverarbeitungswerke und Kartonnagenfabriken.

Die *E. Gundlach AG., Bielefeld*, schuf für ihren Abreißblock einen schwarzen Sockel, der sich im Spiegel eines goldgeränderten blauen Schildes zeigt. Die Stufen des Sockels dienen der Beschriftung in weiß und gold, während rote Querbinden und expressionistische Streu-Ornamente die Fläche mit künstlerischem Gefühl aufteilen und beleben. Die gesamtausführung einschließlich des künstlerischen Entwurfs und der Herstellung des Abreißblocks sind eigene Leistungen der Betriebszweige dieses Großwerkes der Papierverarbeitung. — Als Neujahrs-Glückwunsch an die Kundschaft versandte das Haus ein kleines Werbeheft in rotem Einschlag; es verweist auf das Gebot der Zeit, heute Reklame zu machen und darauf zu achten, daß dies in guter Form geschieht. Eine Autotypien auf Tongrund zeigen die Einrichtungen des Betriebes, die solches gewährleisten, und die gute Ausführung der Heftchen ist zugleich Beweis dafür.

Die *Moll AG., Lübeck*, graphische Anstalt und Feinkartonnagenwerk, stellt auf zwei Blättern in Querformat vier Vierteljahrstafeln zusammen. Aus kleiner Zierkursiv gesetzt, schwarz und rot gedruckt und nach Art der Schreiberzüge verziert, machen die Tafeln einen frischen, lebendigen Eindruck, obwohl sie sich so an den Stil der Zopfzeit anzulehnen scheinen. — Denselben Kalender stellte die Firma auch für die Großhandlung in Papier-Rohstoffen usw. *Max Schüler & Co., Hamburg*, her, auf deren ähnlich ausgestattete porträtgeschmückte Neujahrsdrucksache bereits in Nr. 5 hingewiesen wurde.

Das Papierverarbeitungswerk *Quack & Fischer GmbH., Viersen* (Rheinland), bezog eine starke Plakattafel, die Trägerin eines Abreißblockes ist, mit einem Offsetdruck, dessen Bildschmuck vielfarbig auf schwarzem Grund hervortritt. Man sieht das gelehrige Malerkind, wie es den aufgestellten Packungen zu moderner Musterung und farbenfrischer Wirkung verhilft.

Die *A. Radicke AG., Berlin O 27*, Luxuspapierwarenfabrik und Druckerei, erinnert mit dem Bildnis ihres Begründers an ihr 60jähriges Bestehen in diesem Jahre. Außer dem an Senefelder erinnernden Kopf dieses Mannes zeigt die einen Tagesabreißblock tragende Tafel noch allerlei frohstimmenden und farbenfreudigen Schmuck, ein Quartett singende Vögel usw.

Carl Werner, Reichenbach i. V., versinnbildlicht in passender Darstellung und großer Farbenwirkung sein aufgedrucktes Motto: „Werner's Kunst bringt Käufers Gunst". Diese Plakattafel mit Abreißblock ist in Zeichnung, Druck und Prägung eine tüchtige Leistung der Kunstanstalt dieser Papierwarenfabrik.

Weitere Buch- und Steindruckereien.

Die graphische Kunstanstalt und Etikettenfabrik *Ernst Klein, Barmen H.*, zeigt ihre Druckkunst in vielfarbigem Offsetdruck an der trefflichen Wiedergabe einer galanten Parkszene aus der Rokokozeit nach einem Entwurf von Jupp Wiertz. Der untere Teil der weiß abgeschrägten Papptafel, die den Tagesabreißblock trägt, geht in Dunkelbraun über und daraus treten die abschattierten ockergelben Firmenzeilen farbenverwandt hervor.

C. Naumanns Druckerei, Frankfurt a. M. Diese Firma leuchtet in drei starken großen Zeilen rot aus dunklem Grunde heraus; vor der Ortsangabe ist der eigens hergestellte Tagesblock zwischengeschoben, dessen Blättern wechselnde Empfehlungszeilen aufgedruckt sind. Die Druckermarke, grün auf weiß, bekrönt die Firmenzeilen, und weiterer Zierrat sowie eine zackige Abschattierung nach dem Rande zu vervollständigen das wirksame von Henze entworfene Gebilde.

Wilhelm Wagner, Berlin S 42, bietet einen schönen großen Tagesblock mit grünem Deckblatt, ein ovales Zierstück ist schwarz aufgedruckt und läßt den schwungvoll geschriebenen Neujahrs-Glückwunsch weiß heraustreten. In Stil-, Form- und Farbeneinheit damit geht der Aufdruck, mit dem die feste starke Rückwand bezogen wurde — eine prächtige Leistung in Zeichnung (Kalmus) und Druckausführung.

Briefumschlag- und Papierausstattungsfabriken.

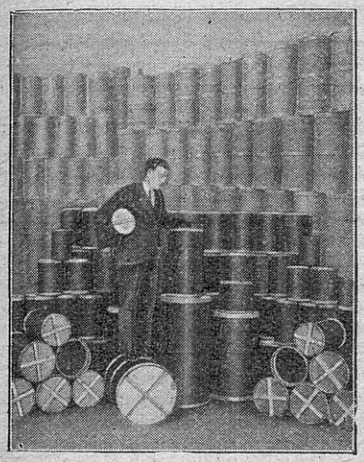
Auf einem durch Prägedruck gewölbten, rot gerahmten Pappoval, das einem Tagesabreißblock als Stütze dient, zeigen die Briefumschlag- und Papierausstattungsfabriken *Georg Steib, München, Nürnberg* und *Steele* bei Essen im oberen weißen Feld die Silhouette eines brieftragenden Merkur, der über dem Warenzeichen der Firma schwebt (Minervakopf im Erdball); dieses steht mit der Firmenzeile goldgrundiert auf dem untern schwarzen Felde, aus dem der weitere Text weiß heraustritt und in das der Block gestellt ist; im ganzen eine geschlossene wirksame Gabe.

Einen zweiseitigen Notizkalender in handlicher Form stellte die *Aktien-Gesellschaft für Briefumschlag-Fabrikation vorm. Carl Rudolf Bergmann, Berlin SW 68*, her; er wird in manchem Büro praktischen Gebrauche dienen.

Die Firma *Voß, Feinpapier-Handelsgesellschaft, Hannover*, stellte mit gutem Schreibpapier einen Wochenabreißblock her, der gut gesetzt ist und grau, schwarz und rot gedruckt wurde. Das Deckblatt in Schwarz mit abschattiertem Blau bietet Glück zum neuen Jahr, während das zweite Blatt als gutes Kalender-Motto das Goethewort zitiert: „Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann . . . ." Die Rückwand, in gleichen Farben wie das Deckblatt, ist ebenfalls mit Geschmack dezent gehalten.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Fässer



Hartpapp-Kübel

zylindrische Form

völlig nahtlos und staubdicht

eisenharte Wicklung

unerreicht stabil

für Post- und Bahntransport ohne weitere Verpackung geeignet.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)

Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

(A6593)

Norddeutsche Papierwerkstätten

Aktiengesellschaft

Berlin W 50

Fernsprecher: Amt Bismarck 1156

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kolleghefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

A7802)

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 7357

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie Dresden-N. 6

Umgestaltungen

aller Art und

Maschinen

zu deren Herstellung (A8293

In 1 Minute und für 10 Pfennig

Selbstherstellung aller Stempel und Kurzdrucksachen mit dem

Cyklon-Stempel

½ natürliche Größe

Der ideale Stempelsparer :: Leicht verkäuflich :: Großer Verdienst!

Alleinhersteller

Chemische Fabrik Cyklon G M B H.

Betzdorf-Sieg

(A 8122

Vertreter gesucht

Hosted by Google

Bürobedarfsfirmen.

Otto Vetter, Stuttgart (Inh.: Otto Vetter und Friedrich Bauer), befestigt auf einer mit Jahresübersicht in Kleindruck versehenen Rückwand einen Wochenabreißblock mit Blitzdatumzeiger und schmückt das Blatt mit einem Kopfbilde aus, das Vermessungsgeräte und den Bedarf in technischen Büros erkennen läßt; solchen druckt die Firma insbesondere als Generalvertreterin der Fa. R. Reiß GmbH., Liebenwerda.

Moderne Büromöbel zeigt mit der Einrichtung eines neuzeitlichen Geschäftsraums bildlich die Rückwand des Kalenders der *Büroeinrichtungsfabriken Fortschritt GmbH., Freiburg i. Br.* Schreibtische, Register und Rollschränke usw. sind somit als Erzeugnisse dieser Firma in Erinnerung gebracht.

Auf dem „Freho"-Kalender der Kom.-Ges. *Hoffmann & Co., Berlin W 35,* sieht man über dem Block mit Monatszifferblättern Abbildungen dieser Vervielfältiger-Type im Kometenschweif den gestirnten Himmel durchziehen. — Werbesprache! —

Der „Lübecker Hafen-Kalender", der im Verlag von *Gebrüder Borchers, GmbH., Lübeck,* erscheint, besteht aus Monatstafeln mit Hafenbildern, die Derlien in lockerer Kreidetechnik zeichnete. Textlich sind stadtgeschichtliche Notizen, poetische Heimatklänge usw. neben die Kalendertabelle gestellt. Das Ganze wirbt für Lübecks Anteil am Weltverkehr in geschickter Weise.

In der Form eines auf starke abgeschrägte Rückwand gebrachten Wochenblatt-Abreißkalenders gibt die Zentralverwaltung der *Linke-Hofmann-Lauchhammer AG., Berlin W 15,* sowohl einen kurzen Geschichtsabriß über Entstehung und Entwicklung dieser Werke als auch eine Uebersicht über deren Fabrikationsgebiete. Den Anlaß zu dieser ganz großzügig angelegten Arbeit, die drucktechnisch (Schnellpressentiefdruck) bei der Vereinigte Kunstinstitute AG. vorm. Otto Troitzsch, Berlin-Schöneberg, mustergültig durchgeführt wurde, gab der Umstand, daß Mitte dieses Jahres der zweihundertjährige Gründungstag des Lauchhammer-Werkes begangen werden kann. Die in fesselnden Bildern gezeigten Anlagen und Erzeugnisse des heutigen Großkonzerns sind, um nur einiges zu erwähnen: Werk Breslau: Waggon-, Lokomotiven-, Dieselmotoren- und Maschinenbau; Werk Riesa: Walzwerke, Schiffs- und Eisenbau; Werk Lauchhammer: Eisengießerei, Transportwagen- und Maschinenbau, Emaillierwerk, Bild- und Glockengießerei. Preß- und Hammerwerk Gröditz: Radsatzfabriken, Stahl- und Röhrengießerei; Werk Köln a. Rh.: Straßen- und Eisenbahnwagen; Werk Torgau: Stahlformguß usw. und Füllnerwerk Warmbrunn: sämtliche Maschinen und Einrichtungen für Zellstoff-, Holzstoff-, Papier- und Pappenfabrikation.

(Fortsetzung folgt.)

Freie und angewandte Kunst

Darüber sprach am 16. Januar Herr *Prof. Emil Orlik* im *Bunde Deutscher Gebrauchsgraphiker e. V* (Landesgruppe Berlin-Bandenburg). Es war das die vorletzte Veranstaltung der vier Abende umfassenden Vortragsreihe: „Die Gebrauchsgraphik als Ausdruck unserer Zeit". Wie sehr das im Thema Gesagte der Fall ist, beweist der starke Besuch jedes dieser Vorträge. Da der Vortragende ausgedehnte Studienreisen nach allen Kulturstaaten gemacht hatte, war er völlig vertraut mit den Künsten anderer Völker; so begann er mit einer Schilderung der modernen amerikanischen Graphik. Alle Reklamearten, auch Lichtreklamen, worin uns die Amerikaner voraus sind, sind dort immer Produkte eines Moments. Hat auch die deutsche Künstlerschaft Stufe für Stufe zu erobern, so ist in Amerika das Aufkommen eines neuen Gedankens gleich Endziel.

Zurückgreifend auf die Gebrauchsgraphik vor dreißig Jahren kam der Vortragende auf die bekannten Hemmnisse zu sprechen, die den damaligen Künstlern seitens der Kaufmannschaft und des Publikums entgegengebracht wurden. Dadurch kam auch das Verantwortungsgefühl der Künstler zu ihrem Werk erst spät auf. Dabei sei die Graphik ein wichtiger Faktor für Schule und Schrift. Auf ihr baue sich das Leben eines Volkes auf und selbst an kleinsten Zeichen graphischer Kunst könne man die Kultur eines Volkes messen. Unbedingt müsse die Gebrauchsgraphik mit der freien Kunst gehen, denn in beider Zusammenarbeiten erblickt er das Werden einer neuen künstlerischen Schöpfung.

Als Endergebnis seiner Betrachtung ruft der Vortragende den Künstlern wiederholt das Gesetz der Proportion zu. Nur dessen strikte Durchführung, wozu die Wahl des Formats und die Verteilung der Fläche gehören, ergeben zusammen mit einer guten Farbenharmonie das wohlgefällige Ganze.

Prof. E. Orlik zeigte dann eine Reihe von Lichtbildern japanischer und chinesischer Kunst, flocht Erklärendes aus dem Leben der Völker und deren Sitten ein. Die Reproduktionen waren auch diesmal im neuen Naturfarben-Aufnahmeverfahren der Agsa hergestellt und waren in ihrer Vollendung hervorragende Ergebnisse der heutigen photographischen Technik. Drei humoristische Trick-Filme beendeten den Abend.

Im Vortragssaale hingen eine Anzahl Plakate neuer und alter Künstler zur Schau, die von der Staatlichen Kunstgewerbe-Bibliothek zur Verfügung gestellt wurden.

Sehr schöne und reklametechnisch gut ausgeführte Stände hatten die Firmen: Schokoladenfabrik Stolberg, Zigarettenfabrik Garbaty und die Rex-Kakaofabrik inne. Am sämtlichen Ständen traten die hochwertigen künstlerischen Packungen dieser Firmen hervor. Die Plakatdruckerei Dinse & Eckert, Berlin-Schöneberg, legte eine Auswahl moderner von ihr hergestellter Faltschachteln usw. aus. *p—eck*

Radio und Zeitung

In einer angesehenen deutschen Zeitung in Nordamerika fanden sich darüber u. a. folgende Anmerkungen:

„Die große Verbreitung des Radio hat merkwürdige Folgen gehabt. Das Radio hat der Zeitung außerordentlich geschadet. In manchen Städten, wo es früher sechs Zeitungen gab, erscheint heute nur noch eine. Die Auflagen der Blätter gehen zurück. Die Zeitungsherausgeber, mit denen ich über diese eigentümliche Erscheinung sprach, gaben verschiedene Ursachen für den Rückgang der Zeitungen an. Sie machen auch das Auto dafür verantwortlich. Die Zeit, die der Amerikaner früher zum Zeitunglesen verwendete, benutzt er heute, um mit dem Auto spazieren zu fahren. Aber viel wichtiger als das Auto, dessen böser Einfluß auf die Zeitung nur eine Hypothese ist, erscheint allen das Radio. Die Sendestationen berichten alle Tagesereignisse, alle Sportnachrichten, alle Depeschen, ersetzen durch Vorträge den Lesestoff, und diese gehörte Zeitung kostet — nichts. Denn wer in Amerika am Radio teilnehmen will, zahlt keinerlei Gebühr; er kauft sich einen Apparat und das ist alles. Diese Kostenlosigkeit des Radio ist eine für den Apparatbesitzer äußerst erfreuliche Erscheinung, bereitet aber der Sendestation große Sorge. Denn womit soll das Broadcasting bezahlt werden? Und Broadcasting kostet Geld, sogar sehr viel Geld. Auf die Idee, die Empfänger zu besteuern, ist noch niemand gekommen. Und diese Idee wäre wahrscheinlich undurchführbar, weil es zu viele Apparatbesitzer gibt. Und sehr viele davon bauen sich ihre Apparate selbst, so daß auch eine Steuer, die mit dem Verkauf der Apparate verbunden wäre, illusorisch ist. So hat man denn in Amerika in der Reklame das Mittel gefunden, die Sendestation zu finanzieren. Wer Reklame machen will, kann durch Vermittlung der American Telephon an Telegraph Company eine gewisse Zeit für seine Zwecke mieten. Und zwar verlangt die Company zehn Dollar für die Minute. Wer Geld hat, kann eine Stunde lang seine Erzeugnisse anpreisen. Auf diese Weise nimmt die New Yorker Station WEAF. 180 000 Dollar im Jahre ein. Es scheint, daß diese Art der Reklame drüben immer mehr Beliebtheit und Verbreitung gewinnt."

Als Beleuchtung einer denkbar ungesunden, direkt volksschädlichen Entwicklung des Radiowesens scheinen diese Mitteilungen dem „Zeitungs-Verlag" äußerst beachtenswert. In Deutschland könne zwar das Radiowesen diesen amerikanischen Weg nicht gehen, schon weil es in Deutschland ein Funkmonopol gäbe, während in Amerika nicht weniger als 450 Broadcasting-Stationen betrieben würden, die alle in privaten Händen seien. Dennoch seien auch in Deutschland Gefahren nahegerückt, das Radiowesen zuungunsten von Wissenschaft, Kunst und aller Art Volksbildung ungebührlich auszudehnen. Auch die Presse sei bereits in Mitleidenschaft gezogen. Der Rundfunk habe von vornherein versucht, Nachrichten zu übermitteln und dadurch den Hörer von der Zeitung zu entwöhnen. Das Radio habe darum einmal mit der Einführung einer Nachrichtenvermittlung, zum zweiten mit der Uebernahme von Reklamen den Weg der Zeitung gekreuzt und gedacht, es müsse den Kampf mit der Zeitung, den Wettlauf um die Seele des Hörers und Lesers, ausfechten. Das sei aber ein Grundirrtum, denn der gründliche Charakter des Deutschen, die solide Tradition, auf der Staatswesen, Bildung und soziale Beziehungen bei uns aufgebaut seien, verböten es von selbst, amerikanischen Spuren zu folgen. Die deutsche Hörerschaft streike hier indes vielleicht, habe nicht Urteil genug, um alle Folgen zu bedenken, die mit dem Ueberhandnehmen des Radios gegeben sind.

Könne das Radio die Presse auch nur in irgend einer Sparte ersetzen? Der Leser sei aufmerksamer als der Hörer, gründlicher, darum gelehriger und wertvoller für den Staat, für seine Mitmenschen. Diese Tatsache müsse entscheiden. Die Zeitung sei das Primäre, sie müsse erhalten bleiben, sie gäbe der Nachricht die erklärende Fülle, die kritische Begleitung und stelle neben das Ereignis die Betrachtung, neben das Wissen die Bedachtsamkeit. Alles dies fehle dem Radio. Es müßte eine Revolution der menschlichen Seele entstehen, wollte man die Zeitung zugunsten des Radios abbauen und auflösen.

Dies seien die Hauptgründe, weshalb man Zeitung und Radio nicht vertauschen dürfe; die anderen Gründe ergäben sich von selbst. Anläßlich der Einführung der „Radioreklame" seien sie schon ausführlich behandelt worden. Der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger habe sich ernsthaft mit den hier aufgezeichneten Gefahren beschäftigt und sei insbesondere mit dem Reichspostministerium als dem Träger des Funkmonopols in Beratungen eingetreten, wie dem zunehmenden Anspruch des Radios, auch in Deutschland die Nachricht und die Reklame als Interessengebiet zu beackern, zu steuern sei. Die deutsche Presse werde nicht untätig zusehen, wie ihr zum Schaden der Allgemeinheit ihr ureigenster Tätigkeitsbezirk von fremden, ungeeigneteren Kräften verschandelt und entrissen werde.

Hosted by Google

DEUTSCHLANDS UNÜBER-TROFFENER FÜLL-HALTER MIT GARANTIE-SCHEIN

Astoria

SCHUTZ MARKE

„Astoria"-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

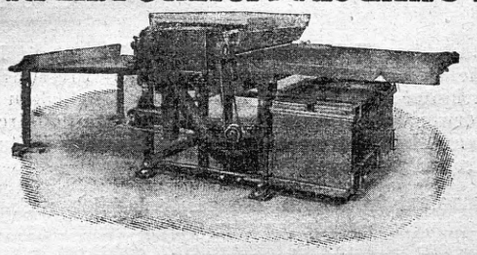
Küchenstreifen
sowie
Spitzenpapiere aller Art
*
Elastic-Krepp
in 5 Qualitäten
und 60 Farben
Dekorations-Krepp
Die acht
Künstler-Serien
Krepp-Servietten, -Läufer
in bekannter
Leistungsfähigkeit

Mustersendung franko gegen franko

Fingerhut & Co.
Breslau V

PAPPEN
Karton und Packpapier
für sämtliche Industriezwecke liefert (A 7083
G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

Läco
Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau
Josephstraße 29

Richard Grunewald
Luckenwalde
*
fabriziert als letzte Neuheit
OSTERTELLER
PAPIERWOLLE
(Ostergras) in vielen Farben
PAPPTELLER / TORTENSCHACHTELN
TORTENSCHEIBEN / TORTEN- UND
PLATTENPAPIERE / BIERGLASUNTER-
SETZER / STROHTRINKRÖHREN / SER-
VIETTEN / BUTTERBROTROLLEN
*

Amerikanische Journale
Mehrspalten-Bücher
in 12 Sorten ständig am Lager
FERD. ASHELM, BERLIN
Kommandit-Gesellschaft
Ausstellung: SW 19, Neue Grünstraße Nr. 32

Hosted by Google

Marmorierfarben in Teigform

In ihrer Sonderabteilung für die Anfertigung von Buchbinderfarben beschäftigte sich die Firma *Berger & Wirth, Leipzig*, neuerdings mit der Herstellung von Marmorierfarben. Den Wünschen und Anregungen der Verbraucher folgend, schuf sie nach langem Versuchen und Mühen ein Erzeugnis, das in Kürze bei allen Marmorierern eingeführt sein dürfte. Solche Farben werden in ½- und 1-Kilo-Dosen in teigartiger Masse abgegeben. Größte Ergiebigkeit wirkt sich in erster Linie günstig und vorteilhaft auch hinsichtlich des Preises aus.

Mir vorliegende Musterbogen, die ein bekannter und geschickter Buntpapierer, Herr Franz Dathe in Leipzig, mit diesen Farben anfertigte, zeigen starke Kraft und hohe Brillanz der Musterung; sie lassen erkennen, wie jeder der angewendeten Farbtöne für sich arbeitet und daß kein Verfließen ineinander stattfindet. Als Beweis für die Vervollkommnung der Technik ist hier sehr beachtenswert die scharfe Abgrenzung der einen Farbe zur andern. Da dürfte es auch Anfängern im Marmorieren in kurzer Zeit gelingen, schöne und überraschende Ergebnisse zu erzielen. Die erwähnten Musterbogen sind absichtlich auf grautönigem Büttenpapier angefertigt, lassen aber trotzdem in der Farbenwirkung nichts zu wünschen übrig; bei rein weißen Papieren würden die Farben noch mehr leuchten.

Ein Umschütteln der Marmorierfarbe vor dem Gebrauch ist hier nicht nötig. Die Anwendung ist folgende: Auf ein Liter abgekochtes Wasser werden 180 bis 200 g Farbe benötigt, der man nach gutem Durchrühren die nötige Menge Ochsengalle beigibt, um die gewollte Größe der Farbenpunkte zu erreichen. Die so auf den Marmoriergrund angesetzte Farbe bleibt lange verwendungsfähig. Es ist zu erwarten, daß dieses Erzeugnis in Fachkreisen den Absatz findet, den es nach seinen Vorzügen verdient. Die Teigmarmorierfarben erleichtern dem Buchbinder den Entschluß, sich die passenden Bezugs- oder Vorsatzpapiere selbst herzustellen. *G. K. jr.*

Vorsicht!

In meinem Betrieb ist trotz größter Vorsicht ein ähnlicher Fall vorgekommen, wie der in Nr. 4 auf S. 124 unter „Warnung" beschriebene Im Spätjahr 1924 meldete sich auf meine Anzeige ein Provisionsvertreter Alwin Altvatter, wohnhaft Stuttgart, Sattlerstr. 29, bezw. Elberfeld, Robertstr. 6. Er hat unter hochtönenden Versprechungen den Posten übernommen, auch einige Aufträge erzielt, die den Fachmann erkennen lassen, und bat mich nach etwa achttägiger Tätigkeit um einen Vorschuß von 150 Gm., für welchen mir als Sicherheit ein Zweimonatakzept übergeben wurde.

Nachdem er durch die erzielten Aufträge und durch sein sonstiges Verhalten gezeigt hat, daß er ein tüchtiger Fachmann ist, hatte ich keine Bedenken gegen die Auszahlung des gewünschten Betrages und honorierte das Akzept, schon weil ich glaubte, annehmen zu dürfen, daß, wenn Einlösung des Wechsels am Verfalltag nicht erfolge, Altvatter durch erzielte Aufträge ein Provisionsguthaben erzielt haben wird, welches den vorgestreckten Betrag übersteigt. Die Kapitalsumme wurde verlangt, um den Umzug von Elberfeld nach Stuttgart bewerkstelligen zu können. Seit der Auszahlung des Betrages habe ich von A. nichts mehr zu hören und zu sehen bekommen, der Wechsel wurde nicht eingelöst, Korrespondenz ist unbeantwortet geblieben. Durch eine eingeholte Auskunft erfuhr ich, daß A. niemals nach Stuttgart verzogen ist, sondern in Elberfeld bei seiner in ärmlichen Verhältnissen lebenden Schwiegermutter wohnt und polizeilich nicht gemeldet ist.

W. J., Karlsruhe

Verein Deutscher Zeitungs-Verleger E. V. Ab 1. Februar befindet sich die Geschäftsstelle in dem von der Presse-Haus GmbH. (deren Gesellschafter eine größere Anzahl von Mitgliedern des VDZV. ist) käuflich erworbenen Hause *Berlin W 10*, Matthäikirchstraße 3c. Ebenda hat der Arbeitgeberverband für das Deutsche Zeitungsgewerbe E. V. sein Büro aufgeschlagen.

Ein Reklamefest in Berlin. Die gesellschaftlichen Ereignisse der Reichshauptstadt werden in Zukunft um eine neue und großzügige Veranstaltung, die ein allgemeines, öffentliches Interesse erwarten darf, bereichert sein. Der Verband Deutscher Reklamefachleute veranstaltet durch seine Berliner Ortsgruppe erstmalig am 14. Februar 1925 in den großen Festräumen der „Schlaraffia", Enkeplatz, ein Winterfest „Im Reiche der Reklame", das alljährlich wiederholt und glänzend gestaltet werden soll. Die Reklamefachleute dürften es verstehen, sich hierfür ein großes Publikum zu gewinnen.

Richtpreise für Dachpappe und Isolierpappe. Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten hat die folgenden neuen Richtpreise beschlossen: a) für Dachpappe (je qm) mit 80er Rohpappeneinlage 0,67 Mark, 100er 0,56 M., 150er 0,39 M., 200er 0,32 M., b) für Isolierpappe (je qm) mit 80er Rohpappeneinlage 1,45 M., 100er 1,25 M., 125er 0,90 M.

Bessere Beleuchtung der Arbeitsstätten. Durch die kurzen Tage veranlaßt, wird in der Presse darauf hingewiesen, daß sich „Steigerung der Produktion" dort bemerkbar mache, wo für gutes und ausreichendes künstliches Licht Sorge getragen wird, was im Zeitalter der Elektrizität und des Gases unschwer zu beschaffen sei. Neben Schonung der Augen der Angestellten und Arbeiter sei bei einer Verbesserung der Beleuchtung als Tatsache festzustellen, daß sich die Arbeitsfreude hebt, die Arbeitsleistung und die Güte der Erzeugnisse sich steigert. -s-

Aufhellung alter vergilbter Drucke

Mitteilung aus dem staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem.

Alte, vergilbte und unansehnlich gewordene Drucke, Stiche usw. werden im allgemeinen durch Behandlung mit schwachen Bleichlösungen und alkalischen Flüssigkeiten von den Vergilbungskörpern usw. befreit und so wieder „restauriert"; die Technik dieser Behandlung ist im Laufe der Zeit von einigen Spezialisten auf diesem Gebiet so weit entwickelt worden, daß die behandelten Stücke den Eindruck neuer Drucke machen.

In einer Strafsache wurde die Frage aufgeworfen, ob es schon allein durch Wasserbehandlung und Belichtung, also ohne Anwendung von Chemikalien, möglich sei, vergilbte Drucke aus dem 15. Jahrhundert, die mit Kleister zu einer Pappe für Buchdeckel zusammengeklebt waren, so wieder aufzuhellen, daß insbesondere von dem Kleister keine Spur mehr zu sehen wäre. Ein Büchersammler hatte angegeben, daß er Druckblätter aus alten Buchdeckeln durch längere Behandlung mit kaltem und warmem Wasser mit anschließender Belichtung so weit aufgehellt und gereinigt hätte, daß von den Kleisterresten nichts mehr zu sehen war. Ein Sachverständiger setzte Zweifel in diese Angabe, und daraufhin wurde das Amt aufgefordert, Versuche zur Klärung der Sachlage anzustellen.

ild 1 Unbehandelter alter Druck

Das Probematerial bestand aus mehreren bedruckten Papierblättern, angeblich aus dem 15. Jahrhundert stammend, die stark vergilbt, vielfach beschädigt (auch durch Wurmfraß) und mit gelbbraunen Flecken übersät waren; aus den Proben wurden mehrere Abschnitte entnommen und zunächst mehrere Stunden in kaltes, dann in warmes Wasser gelegt und die aufgeweichten Reste des auf dem Papier vorhandenen Kleisters mechanisch abgehoben. Die Abschnitte wurden dann abwechselnd in kaltem und heißem Wasser gespült und darauf in einem nach Süden gelegenen Fenster der Einwirkung des Tageslichtes ausgesetzt. Während der Belichtungszeit (annähernd 4 Wochen bei meist bedecktem Himmel) wurden die Abschnitte, um die Wirkung des Lichtes zu unterstützen, von Zeit zu Zeit mit Wasser angefeuchtet. Nach dieser Behandlung waren bei allen Proben die gelbbraunen Flecke und die bräunliche Färbung des Papiers verschwunden, und die aufgehellten Stücke zeigten nunmehr weder Reste des Kleisters noch Zeichen der Vergilbung.

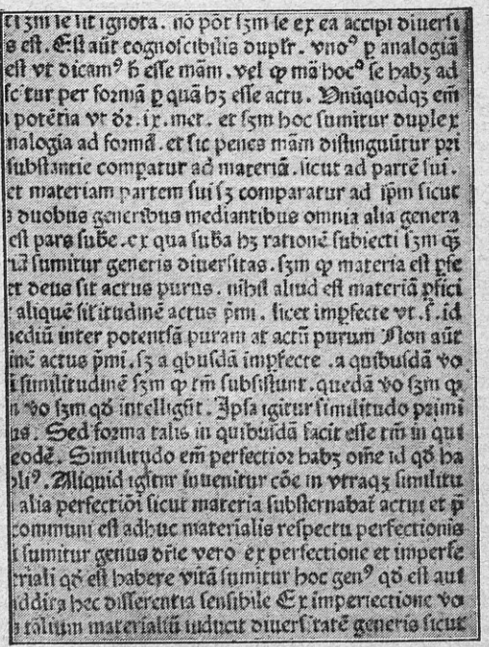


Bild 2 Derselbe Druck nach Wasser-Lichtbehandlung

Bild 1 zeigt ein Stück der Drucke im unbehandelten Zustand, Bild 2 nach der Wasser - Lichtbehandlung.

Der Versuch hat somit gezeigt, daß sich Kleisterreste und Vergilbungskörper aus Drucken geschilderter Art auch ohne Chemikalien entfernen lassen; wie weit die Reinigung getrieben werden kann, hängt außer von dem ursprünglichen Zustand der Blätter hauptsächlich von der Erfahrung und Geduld der Person ab, die das Reinigen vornimmt; ist beides vorhanden, so ist zweifellos eine sehr weitgehende Reinigung und Aufhellung der Blätter möglich. *Prof. W. Herzberg*

Hosted by Google

IN LETZTER STUNDE

ermittelten wir teils mit amtlicher Unterstützung die Postanschriften von **2774** ausländischen Firmen des Papier- und Bürobedarfsfaches, welche entweder schon Waren aus Deutschland bezogen haben, oder sich auf amtlichem Wege nach deutschen Bezugsquellen erkundigten. Damit erweitert sich das Verbreitungsgebiet unserer Weltnummer von

1423 auf 1983 Orte der Erde

Diese wichtige Bereicherung unseres Welt-Adressenmaterials wird durch die 7. Weltnummer der Papier-Zeitung zum erstenmal ausgewertet

Jede exportfähige Firma der deutschen Papier-Industrie und verwandter Fachgruppen sollte die würdige Ausgestaltung dieses wirtschaftlich wertvollen Werkes durch rege Beteiligung vervollkommnen

Unwiderruflicher Anzeigenschluß: 28. Januar 1925

Veröffentlicht werden viertel-, halb- und ganzseitige Ankündigungen mit ein- oder mehrsprachigem Wortlaut. Es kosten:

Dreifarbenbogen:	Zweifarbenbogen:	Einfarbiger Teil:
1 Seite . . . . . 650 Mk.	1/4 Seite . . . . . 150 Mk.	1/4 Seite . . . . . 125 Mk.
für 7. Weltnummer voll besetzt	1/2 Seite . . . . . 280 Mk.	1/2 Seite . . . . . 225 Mk.
	1/1 Seite . . . . . 450 Mk.	1/1 Seite . . . . . 375 Mk.
	nur noch 3 Seiten frei	noch einige Plätze gegenüber dem Text frei

Jeder in der Weltnummer mit einer Ankündigung vertretenen Firma wird im Textteil unter Rubrik

Beschreibung deutscher Firmen u. Erzeugnisse

Gelegenheit geboten, die angekündigten Waren sachlich zu beschreiben

Der Umfang des kostenlos ausgeworfenen Raumes richtet sich nach der Größe d. Auftrages

★

Senden Sie Ihre Anzeige direkt an die:

ANZEIGENANNAHME

Papier-Zeitung, Abteilung Weltnummer

Berlin SW 11 :-: Dessauer Straße 2

Hosted by Google

Die Unkosten in der Selbstkostenberechnung

Der Aufsatz in Nr. 1 von 1925, der Bezug nimmt auf Nr. 97 von 1924, Seite 3308, hat für viele Druckereien großes Interesse. Mein Geschäft besteht seit etwa 44 Jahren. Ich habe nach meiner Ansicht die Verteilung der Unkosten auf die Drucklöhne stets richtig vorgenommen, stimme daher der Ansicht des Artikel-Schreibers in Nr. 1 zu, daß Herr Peger in seinem Beispiel die Unkosten zu niedrig angenommen hat.

Man muß bei Festsetzung der Selbstkosten zunächst berücksichtigen, daß auf den bezahlten Lohnbetrag 15 vH toter Lohn, das sind Beiträge des Geschäftes für Ortskrankenkasse, Alters- und Invaliden-Versicherung, Berufsgenossenschaft, für die in die Woche fallenden Feiertage und für die Ferientage, welche von uns bezahlt werden müssen, hinzuzurechnen sind. Nach meiner Ansicht kommt man mit 15 vH hin. Dann kommen zu dem Lohn 10 vH für die Faktortätigkeit hinzu, weil diese in der Regel als Gehalt bezahlt gebucht wird. Wir haben also von vornherein die Selbstkosten der Löhne 25 vH höher zu rechnen, als die wöchentliche Lohnzahlung ausmacht. Dazu kommen die auf die Betriebe fallenden Unkosten. Solche waren in frühern Jahren bei weitem nicht so hoch wie jetzt, wie insbesondere im vorigen Jahre. Umsatzsteuer, Abgaben, Zinsen für zeitweise Vorschüsse infolge späten Wiedererhalten des Geldes, dazu die Kosten für Verkäufer und kaufmännische Leitung, so daß an Unkosten außerdem noch 100 vH auf die Löhne hinzukommen. Die Folge ist, daß auf alle Akzidenzlieferungen auf die Löhne 125 vH aufgeschlagen werden können. Das ergibt erst den Selbstkostenpreis.

Nun sind die Tarif-Lieferungspreise bei weitem nicht auskömmlich, die Folge wird sein, daß in den meisten Druckereien im vorigen Jahre nichts verdient worden ist.

Solange die Geldknappheit anhält, wird es in Bezug auf die Vermehrung der Unkosten nicht anders. Welche Arbeit ist allein erforderlich, um alle Angaben für das Finanzamt rechtzeitig zu machen!

Besonders wichtig ist die Knappheit der Betriebsmittel. Im Jahre 1923 sind infolge der Inflation die früher für die Betriebe genügenden Mittel an flüssigem Geld nahezu verschwunden. Früher konnte man sich Warenvorräte längere Zeit hinlegen. Brauchte man einmal Geld, erhielt man es von den Banken gegen mäßigen Zinssatz und konnte daher im Preise günstige Einkaufsgelegenheit und Anfertigungen größerer Mengen vornehmen. Der Geldverkehr mit den Banken ist jetzt durch deren Maßnahmen sehr erschwert. Früher konnte man bei den Banken gerne einmal Vorschüsse von 30—50 000 M. erhalten, jetzt tun die Banken, als wenn sie den Betrieben eine große Gefälligkeit erweisen, wenn sie einmal zu enormem Zins- und Provisionssatz 5000 M. Vorschuß geben. Folge dieser Geschäftsart der Banken: In den Betrieben kann das Warenlager nicht so groß wie früher sein, man hat immer nur zu sorgen, daß Löhne und Gehälter rechtzeitig da sind, und kauft daher die Waren von Großhändlern, während man früher sich mit größeren Mengen vom Fabrikanten billiger eindeckte.

Recht hat der Einsender in Nr. 1 darin, daß er zur Ausrechnung der Unkosten für den Druckbetrieb den Teil des Umsatzes, welcher in Waren besteht, nicht mit anrechnen darf. Der Verkauf der Ware erfolgt rasch, darauf sind als Unkosten nur der prozentmäßige Anteil an Miete, kaufmännischem Personal, Umsatzsteuer usw. zu berechnen.

Ich habe die Erfahrung gemacht, daß die meisten Betriebe unserer Art sich gar nicht klar geworden sind, woher es kommt, daß trotz anscheinend guter Tarifpreise nichts verdient wird. Das kommt allein von der Geldlage und den Betriebsunkosten her, und es dürfte an der Zeit sein, daß die Tarife im Buchdruckergewerbe wesentlich erhöht werden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich einem Gedanken Ausdruck geben, der mich schon lange bewegt hat. Sollte das Geld wieder flüssiger werden, und sollte die Reichsbank in der Lage sein, wieder Kredite zu gewähren, so müßte die Verbandsleitung suchen zu veranlassen, daß von der Reichsbank diese Kredite direkt an die Druckereibetriebe gegeben werden, nicht nur durch die Bank, welche sich zur Zeit eine höhere Provision anrechnet, als der Zinssatz beträgt. Ich möchte anregen, ob nicht unser Verband mit einem Gesuch an die Reichsbank herantritt, daß unsere Betriebe direkt Kredite zu angemessenem Zinssatz erhalten. Die Grundlage für solche Kredite bei der Reichsbank könnte die Veranlagung der Inhaber zur Vermögenssteuer sein. Darauf könnte vielleicht bis 25 vH Kredit gewährt werden.

Vielleicht könnte der Verband Vermittlungsstelle sein oder es müßte zu dem Zwecke eine Genossenschaft gegründet werden.

Ich bitte um Austausch der Ansichten. *Buchdruckerei-Besitzer*

Der revidierten Berner Konvention zum Schutz der Urheberrechte an Werken der Literatur und Kunst schlossen sich nunmehr Kanada, Griechenland, ferner Syrien und Libanon durch die französische Regierung, Palästina durch die britische Regierung an. *bg*

Die Luft in der Papierwarenfabrik

Wir beheizen unsere Prägepressen und Kreppmaschinen mit Generatorgas, wobei öfter, besonders bei niedrigem Luftdruck, die Luft nicht so ist, wie es wünschenswert wäre. Wie ließe sich die Luft einwandfrei und rein erhalten? Durch den dauernden Gasverbrauch wird der Luft viel Sauerstoff entzogen. Unsere Räumlichkeiten werden sonst genügend gelüftet, wo jedoch sehr viele Maschinen aufgestellt sind, macht sich dies doch zeitweise sehr stark bemerkbar. Vielleicht gibt es besondere Vorrichtungen, womit man gute einwandfreie Luft herstellen kann. Vielleicht könnten auch Säuren oder dergleichen zum Verdunsten gebracht werden. *Papierwaren-Fabrik*

In einem Fabrikgebäude muß dafür Sorge getragen werden, daß genug frische Luft eintritt und die verbrauchte Luft regelmäßig abzieht. In besonderem Maße ist solche planmäßige Lüftung nötig, wenn in dem Gebäude Leuchtgas oder Generatorgas zum Erwärmen dient, weil solches Gas sehr viel Sauerstoff verbraucht und Kohlensäure sowie schädliche Verbrennungsprodukte an die Luft abgibt, was zur Verschlechterung der Luft wesentlich beiträgt. Ein allgemein gültiges Rezept für die Lüftung läßt sich nicht angeben, da sich diese nach der Eigenart des Gebäudes und der darin enthaltenen Räume richten muß. In manchen Fabriken läßt sich die Lüftung namentlich im Winter durch natürlichen Zug hervorbringen, wobei es zweckmäßig ist, die Luft in diejenigen Räume eintreten zu lassen, in denen eine Heizung (Kesselheizung, Generatorgas-Erzeugung usw.) vorhanden ist, und wo sich die Außenluft erwärmt. Dieser Luft muß Gelegenheit gegeben werden, die Fabrikräume durchzuziehen und dann ins Freie zu gelangen. In den Sommermonaten ist in der Regel das Hervorbringen künstlichen Zuges durch einen Ventilator nötig, wenn das weite Oeffnen von Fenstern und Türen nicht zulässig ist. Es gibt Lüftungs- und Heizungsfirmen, die sich besonders mit der Lüftung von Fabrikgebäuden befassen. Für Mitteilung bewährter Einrichtungen werden wir erfahrenen Lesern dankbar sein.

Abschreibung auf Rollenschneidemaschinen

Wir haben mit dem hiesigen Finanzamt Schwierigkeiten wegen unserer Goldmarkbilanz hinsichtlich der Maschinenbewertung. Es handelt sich um die Lebensdauer von Schmalschneid- und Rollenwickelmaschinen, wenn solche täglich 8 bis 12 Stunden in Betrieb sind. Wir haben solche mit 20 Jahren angenommen, damit gibt sich das Finanzamt aber nicht zufrieden, sondern will durchaus darauf bestehen, daß eine 25-jährige Lebensdauer zu rechnen ist. Wir hätten nun gern von Ihrem fachmännischen Mitarbeiter gehört, wie dieser darüber denkt.
Verarbeitungswerk

Wir legten diese Frage einem befreundeten Verarbeitungswerk vor, das schmale Papierrollen in großen Mengen herstellt. Es äußerte sich darauf wie folgt:

Die Lebensdauer von Rollenschneidemaschinen ist mit 20 Jahren reichlich angenommen. Wenn eine solche Maschine so ziemlich ununterbrochen jahraus, jahrein läuft, so werden die Kosten für neue Lager, Messer, Wellen und dergleichen in 20 Jahren den Preis einer neuen Maschine gut und gern erreicht haben.

Zu berücksichtigen ist sowohl das Fabrikat selbst, zum anderen die mehr oder weniger sorgfältige Behandlung und letzten Endes, wie schon vorher angedeutet, die mehr oder weniger starke Benutzung und Belastung durch langsamen, mittleren und schnelleren Gang.

Wir haben in unserem Werke über 20 Rollenschneidemaschinen nur der ersten deutschen Fabriken stehen und halten, wie gesagt, eine 20-jährige Lebensdauer schon für sehr reichlich.

Inzwischen ergänzte das anfragende Werk seine Angaben wie folgt. Es handelt sich bei uns um sogenannte Präzisions-Rollenschneid- und -Wickelmaschinen, welche eine Arbeitsbreite von 80 cm haben, und auf denen fast durchgängig nur ganz besonders dünne Spezialpapiere für elektrische Zwecke in schmale Röllchen geschnitten werden. Wir hatten zufällig inzwischen Gelegenheit, von einer maschinenfachmännischen Seite in Erfahrung zu bringen, daß die mutmaßliche Lebensdauer derartiger Papierrollen-Schneidmaschinen 15 Jahre beträgt, es sich aber empfehlen dürfte, der Steuerbehörde eine etwas kürzere Lebensdauer, vielleicht 12 Jahre, anzugeben.

Nach Chlor riechende Packungen

Wir lieferten vor einiger Zeit Wellpapp-Packungen für Lebensmittelzwecke, die uns aber von unsrem Kunden zurückgegeben wurden, da denselben ein ziemlich starker Chlorgeruch anhaftete. Das ist uns nur so erklärlich, als daß Schrenzpapier, welches zur Wellpappfabrikation benötigt wird, von der betr. Papierfabrik unsachgemäß behandelt worden ist und bei dem Uebereinanderkleben mit Wasserglas in der Hitze sich der Geruch intensiv bemerkbar macht. Ist es nun möglich, diese Kartonnagen auf irgend eine Art wieder brauchbar zu machen?
Schachtelfabrik

Wir bitten um Aussprache. *Schriftleitung*

Hosted by Google

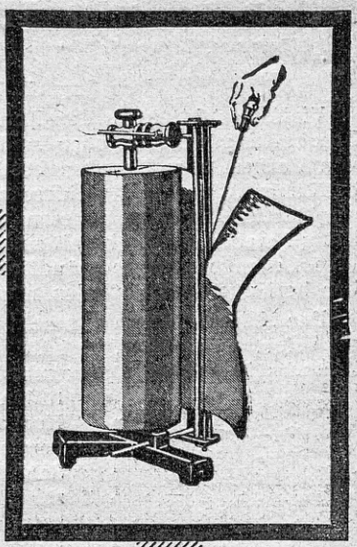
GEGR. 1886 VOLL-HABEN

MESSERSCHMIDT & FALK
LEIPZIG
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
GESCHÄFTSBÜCHER
NACH BESONDEREN ANGABEN
DAUERKONTENBÜCHER
„LIPSIA"
LAGER VON GESCHÄFTSBÜCHERN IN ALLEN GÄNGIGEN LINIATUREN
VERTRETER AN NOCH FREIEN PLÄTZEN GESUCHT

Auslieferungsläger:

DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Schulgutstr. 1 (Ecke Holbeinplatz) Teleph.: 22375

HAMBURG: Herm. Richter, Hopfenmarkt 2, Tel. Roland 7828, Hansa 7856



25-30% Papier-Ersparnis

Geringster Raumbedarf
Einfachste Handhabung

Schnelles, sicheres Arbeiten gewährleistet

Rollenpapier-Abschneider „TECK"

Stehende und liegende Ausführung
Für Rollenhöhe von 50-180 cm

Alleinhersteller:

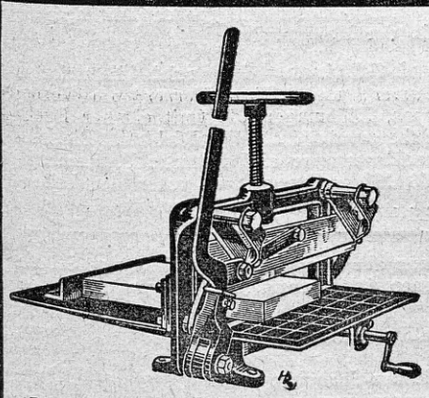
MEIK Gm bH. **LEIPZIG 97, Cr.**
Abteilung P (A7379

Unsere gesetzlich geschützten
ZEICHENBLOCKS
mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)



IDEA VI

Die Hebel-Schneide-maschinen in Schnittlängen von 25—70 cm **f. Stapelschnitt bis z. 70 mm Höhe**

Gut und billig!

IDEA A.-G., Maschinenfabrik
LEIPZIG, Zentralbüro Handelshof Nr. 155
(A6559 III

Chromo-, Papier- und Carton-Fabrik VORM.
GUSTAV NAJORK
AKTIEN-GESELLSCHAFT
LEIPZIG-PLAGWITZ

Fernsprech-Sammel-Nr. 44541 / Telegramm-Adresse: Chromefabrik Leipzig-Plagwitz

◆

Sonder-Erzeugnisse
Chromopapiere, Chromokartons Kunstdruckpapiere, Kunstdruckkartons, gestrichene Offset- und Tiefdruckpapiere und Kartons, Spielkartenkartons und Faltschachtelkartons

◆

Eigene Verfahren zur Herstellung von Kunstdruckpapieren und geklebten Kartons
D. R. P. 279444 / D. R. P. 339721 / D. R. P. 378850
G. M. S. 617706 und 731195 / G. M. S. 787162

General-Vertreter für Groß-Berlin:
OTTO MOEBES, NEUKÖLLN
Schudomastraße 27 :: Telephon: 9746 Neukölln

(A8137

Hosted by Google

Farben-Auflöse- und Kochapparat „Ulmer-Schmidt"

Von Ing. *E. Belani*, Villach.

Vielfach fehlt es in den Betrieben an Gelegenheit zu rascher Beschaffung warmen oder heißen Wassers; z. B. zum Auflösen von Farben, zum Bereiten bestimmter Lösungen, zum Reinigen benützter Apparate, Geschirre und Filze, zur Herstellung kleinerer Partien Melierungsfasern usw. Heiß-Wasserleitungen und Dampf stehen nicht überall zu leichter Entnahme zur Verfügung. Es ist dann immer umständlich, wenn heißes Wasser von weither herbeigeschafft werden muß.

Der „Ulmer-Schmidt" macht davon unabhängig. Er ist überall sofort aufstellbar, er hält stets eine größere Menge heißen Wassers in seinem Doppelmantel vorrätig, welches zum Nachfüllen des Kessels, zum Auflösen und Kochen, zum Waschen und Brühen verwendet werden kann. Der „Ulmer-Schmidt" besteht, wie die Abbildung 1 zeigt, aus einem Kochkessel mit Aufsatz; aus dem Schnitt (Abb. 2) ist ersichtlich, daß der Kochkessel samt dem Rost der Feuerung und dem Feuerraum von einem Doppelmantel umgeben ist, welcher an eine Wasserleitung angeschlossen oder von Hand nachgefüllt werden kann.

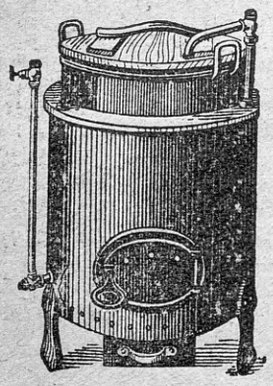


Abbildung 1

Zum Auflösen von Leim oder anderen Substanzen, welche zum Anbrennen neigen, erhält der Kochkessel noch einen Einsatz und wirkt dann als Wasserbad.

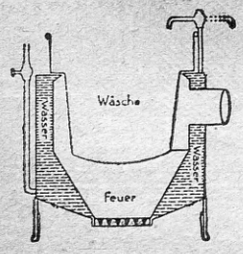


Abbildung 2

Das Feuer unter dem Kochkessel erwärmt sowohl den Inhalt desselben als auch gleichzeitig das Wasser im Mantel, welches stets rein bleibt. Durch ein Oeffnen des Hahnes am beweglichen Wasserkrahn strömt heißes Wasser in den Kochkessel; man ersetzt entnommenes Wasser durch Zufuhr von frischem. Die Brennstoffausnützung ist beim „Ulmer-Schmidt" weitgehend und erzielt sparsamstes Heizen, weil das Feuer keine überflüssigen Flächen zu erwärmen braucht. Die vom Feuer bestrichenen Flächen sind sämtlich stets wassergekühlt und daher einem Verbrennen niemals ausgesetzt. Das Wasser im Doppelmantel erreicht + 100° C., Dampfansammlung und Spannungsbildung werden durch eine geeignete Vorrichtung mit völliger Sicherheit vermieden, so daß der Betrieb durchaus ungefährlich ist.

Der „Ulmer-Schmidt", welcher sich in sehr vielen Betrieben der Schweiz und in Bayern, auch in den Haushaltungen zum Kochen der Wäsche erfolgreich eingeführt hat, ist in der Papier- und Papier verarbeitenden Industrie noch unbekannt.

Die Firma *A. K. Schmidt*, Apparatebau in *Ulm a. D.*, liefert diese Kochapparate in drei Ausführungen von 110, 170 und 220 Liter Gesamtinhalt

a) aus Kupfer, innen verzinnt,
b) aus Kupfer und Eisenblech, im Vollbade verzinkt,
c) aus Eisenblech, im Vollbade verzinkt.

Trotz vieltausendfacher Ausführung ist bisher noch kein solcher Kochapparat defekt oder rostig geworden, wenn er sachgemäß behandelt wurde!

Celluloid auf Papier kleben

Ist Ihnen ein Verfahren bekannt, nach welchem man dünnes Zelluloid auf Papier kleben kann? Das beklebte Zelluloid soll als Registertaste Verwendung finden. *X.*

Hierbei müssen verschiedene Rezepte ausprobiert werden. Fragesteller findet solche in dem Buche K. G. Junge „Die Klebstoffe", zu beziehen durch den Verlag der „Papier-Zeitung". Preis 1,— M. und das Porto. *F. K.*

Ein Verein finnischer Bücherfreunde (Bibliophilen) bildete sich in Helsingfors und will selbst Schriften über finnische Bücherseltenheiten und deren Einbände herausgeben. Dem Vorstand gehören Dr. P Haglund und Rechtsanwalt E. Boehm an. *bg*

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 21. Januar 1925.

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel en Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	4,—	bis	5,25
Hanf gemischt	„	4,25	„	5,50
Späne, holzfrei weiß	„	20,—	„	22,50
Späne, holzhaltig weiß	„	9,20	„	10,75
Späne, holzhaltig bunt	„	5,50	„	7,—
Lederpappen	„	7,—	„	8,—
Holzpappen	„	7,—	„	8,—
Gemischte Kartonnagen	„	5,50	„	6,50
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	9,—	„	10,50
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	8,—	„	9,75
Zeitungen gebündelt	„	6,75	„	7,75
Zeitschriften gebündelt	„	5,75	„	6,75
Rollenabrisse	„	10,—	„	11,50

Das Geschäft ist lebhaft, die Preise blieben fest.

Herstellung von Lichtdruckformen

Um der Gelatine für Lichtdruckformen größere Widerstandsfähigkeit zu geben, hat man schon Behandlungen mit Lösungen von Alaun oder Chromalaun oder die Anwendung von Formalinlösungen vorgeschlagen. Diese chemischen Behandlungsweisen vergrößern die Oberflächenhärte der Druckformen, aber sie benachteiligen die Adhäsion infolge der Zusammenziehungen, welche die Gelatineschicht erfährt, und sie nehmen der Gelatine die notwendige Quellfähigkeit, indem sie sie an den Stellen, welche den hellen Tönen des Bildes entsprechen, undurchdringlich machen. Man erhält daher graue Bilder und muß die Druckformen während des Abziehens häufig anfeuchten.

Gemäß der neuen Erfindung erhält man sehr widerstandsfähige Druckformen, ohne die Eigenschaften der Gelatine der Druckformen zu verändern dadurch, daß man physikalische Mittel benutzt, welche eine Festigung der Gelatine erzeugen. Insbesondere kann man die Härtung dadurch erzielen, daß Metallstaub oder Metallsalze der Gelatine für die Lichtdruckplatte einverleibt werden. Auf diese Weise gewinnt man nach Annahme des Erfinders an den Stellen der Druckformen, welche am leichtesten beschädigt werden können, eine größere Widerstandsfähigkeit der Gelatine, ohne die absorbierenden Eigenschaften derjenigen Teile der Gelatine zu verändern, welche löslich oder wenig löslich geblieben sind.

Für die Herstellung einer Druckform gemäß der Erfindung belichtet man unter einem gewöhnlichen Negativ eine Schicht aus Gelatine und Metallsalzen oder aus Gelatine und Metallteilchen, welche in einer Lösung Bichromat lichtempfindlich gemacht sind. (DRP. 399 340. Kl. 57d, *Mariano de'Sperati, Turin.*) —ss

Papierschneidemaschine mit Auslege-Vorrichtung

Bei Schneidemaschinen mit Auslegevorrichtungen macht es Schwierigkeiten, den beschnittenen Stapel zu erfassen und dann den neuen Stapel anzulegen. Um diese Schwierigkeiten zu beseitigen, sieht die Erfindung vor, daß der Stapel von unten her angehoben wird, um die unteren Bogen, die erfahrungsgemäß von dem Muster etwas in die Schneidunterlage hineingedrückt werden, wieder abzulösen. Um den Einschnitt in der Schneidunterlage zu überbrücken, und um ein Anstoßen beim Ausschieben zu vermeiden, wird das Auffangeblech unter den angehobenen Stapel geschoben. Ein mit der Rückenanlage für den Stapel verstellter Auswerfer schiebt den Stapel auf das Blech. Das Blech mit dem Stapel bewegt sich dann seitwärts oder abwärts und macht so den Raum frei, um den neuen Stapel bequem anlegen zu können. Die Steuerung der einzelnen Bewegungen erfolgt am einfachsten durch Kurven. (DRP. 403 188, Kl. 11b, Firma *Karl Krause* in *Leipzig.*) —ss

Der norwegische Typographenverband kündigte den Tarifvertrag mit den Firmen außerhalb des Arbeitgebervereins, die ungefähr die Hälfte aller beschäftigen. Dazu gehören die großen Zeitungen in Oslo und die meisten außerhalb der Hauptstadt. *bg*

Reklame auf 100 000-Mark-Scheinen. Die reich illustrierten Halbmonatsschriften *„Nore Damer"* und *„Nore Herrer"* im Verlag Steen Hasselbach in *Kopenhagen*, Kjöbmagergade (mit eigener Buchdruckerei), erscheinen ab Neujahr *vereinigt* als *Wochenblatt*. Die Mitteilung hiervon wurde geschmackloserweise auf deutsche Papiermarkscheine (Rückseite von 100 000 M.) gedruckt und unter der Ueberschrift „Vermählt haben sich . . . ." auf der Straße verteilt. *bg*

Wir benötigen für die Herausgabe neuer Auflagen je einige Stücke folgender bei uns erschienener, jetzt vergriffener Werke und bitten um Angebot:

Weichelt, Buntpapierfabrikation, 2. Auflage
Bauer, Rotationsmaschinen
Bauer, Buchdruck- und Zylinder-Schnellpressen
Bauer, Buchdruck-Rotationsmaschinen
Dr. Sieber, Das Harz der Nadelhölzer.

Carl Hofmann GmbH., Verlag der „Papier-Zeitung"
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2.

Hosted by Google

Sie falzen Schreibhefte

Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf uns. Modell

„MONO-TRIUMPH“

A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**

(A 7052

Kollianhänger

lose, in Buchform

oder

zu 2, 3, 4 und 6 Stück zusammenhängend

liefert billigst

Nur an Wiederverkäufer

die

Hamelner Papierwarenfabrik

Aktien-Gesellschaft

Hameln a. d. Weser — Schließfach 28

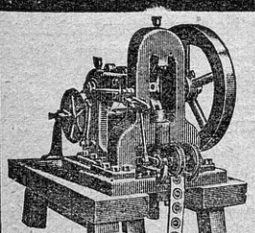
Leistungsfähigste Spezialfabrik

auch für

Lohnbeutel, Musterbeutel, Kontrollkarten für Stechuhren, Zigarren- und Zigarettenbeutel, Hut-, Mützen- und Wäschebeutel (A 6393

VERLANGEN SIE BITTE

Musterbuch
u. Preisliste



Siegelmarken-Präge-Pressen

für Einfarbendruck

Drucken, Prägen, Stanzen, Sammeln, Zählen

in einem Arbeitsgang! Langjähr. Spezialität: Export nach allen Ländern! Erste Referenzen!

Wilh. Maul jr., Maschinenfabrik

Dresden 27 :: Gegr. 1873

Durchschreibebücher

Rechnungs-Wechsel-Quittungs-& Adressenhefte

in geschmackvoller, gediegener Ausführung

» *Auch mal etwas anderes* «

Gegr. 1842

Hochlehnert & Co. Ulm %D.27

Geschäftsbücherfabrik

Lohmann & Fischer A.-G., Berlin SO 33

Fernsprecher: Moritzplatz 15969. Taborstr. 20.

Automatische Maschinen

für Büronadeln, Rund- u. Flachkopf-Klammern, Nadel-, Andrück- u. Anhänge-Etiketten m. Druck, Reissnägel.

R. E. Schöne, Ohorn i. Sa.

Mechanische Band- und Gurtweberei

Gegründet 1889

◆

SPEZIALITÄT (prompt lieferbar)

Heftbänder und Kapitalbänder

Anfertigung sonstiger Gurte und Bänder

(A 8155

August Müller Leipzig, 89

Ringfreie Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik

Briefumschläge jeder Art und Größe

Beutel - Fensterzuwerts -

— Briefmappen —

von den billigsten Massenartikeln bis zu den feinsten Sorten

Krepp-Konfektbeutel

Größte Spezialfabrik

Fritz Lange, Gera

Tüten und Beutel mit und ohne Druck in allen Papieren

Bedruckte Rollen- und Einschlagpapiere

Stanniolpackungen / Massenauflagen

Luxuspapierwarenfabrik / Papierverarbeitungswerk

Telegramme: Expola / AZ Paper Code (A 7448

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die Papierwaren- und Bürobedarfsmesse in Köln (22.—27. März)

Die überwundene Krise. Meßmüdigkeit? Rege Beteiligung an der Kölner Frühjahrsmesse.

Gerade die Schwere der Wirtschaftskrise, die nun wohl endgültig, wenigstens in ihrer verhängnisvollsten Phase, überwunden zu sein scheint, hat gezeigt, wie innerlich gesund und widerstandskräftig die deutsche Wirtschaft ist. Es ist fast tragisch zu nennen, daß ein Produktionsapparat von solch gewaltiger Kraft und Leistungsfähigkeit erst fast zum Stillstand gebracht werden mußte, um zu der Erkenntnis zu kommen, wie wenig man ihn in dem allgemeinen Getriebe der Weltwirtschaft entbehren kann, und, daß man nun, nachdem er nur noch mit halber Kraft arbeiten konnte, das Doppelte von ihm verlangt. Immerhin ist die Tatsache — sie zeigt sich in der allmählichen Wiederbelebung der Wirtschaft — daß er trotz aller Erschütterungen und Belastungen innerlich gesund geblieben ist, mehr als ein schwacher Trost.

Es ist nicht verwunderlich, daß unter dem Eindruck und den Wirkungen der Krise, der auferlegten Lasten, der fast vollständigen Absperrung vom Weltmarkt die Wirtschaft selbst allmählich an der Möglichkeit eines Ausweges irre wurde und daß, was zuvor ein unentbehrlicher Bestandteil der Wirtschaft war, nun, da er in seiner Wirksamkeit eingegengt wurde, als unnötig und fast als Belastung empfand. Die Selbsttäuschung der Meßmüdigkeit entsprang diesem Pessimismus, obwohl die so oft betonte Meßkrisis als Parallelerscheinung der allgemeinen Wirtschaftskrise leicht erklärlich und nicht gerade betonenswert war. Warum sollten gerade diese Organe der Wirtschaft von der Krise unberührt bleiben, für die doch in erster Linie ein ungestörter und leistungsfähiger Wirtschaftsapparat und die ungehemmte Entfaltungsmöglichkeit ihrer Kraft die Voraussetzungen ihres Erfolges sind. Wohl am meisten hat die junge Kölner Messe alle Phasen der Krise mit durchmachen müssen, als Messe des besetzten Gebiets, die überall auf Hindernisse und Schranken stieß, deren Eröffnung zudem in die Zeit der schwersten Krise selber fiel. Nur dadurch hat sie allen noch so schweren Hemmnissen widerstehen können, weil sie auf einer derart widerstandsfähigen und gesunden wirtschaftlichen Grundlage aufgebaut ist, wie die westdeutsche Wirtschaft sie darstellt. Wenn sie sich auch zu dauerndem Fortschritt als fähig erwiesen hat, so hat sie den Nachweis ihrer Existenzfähigkeit erbracht. Wie die Opfer der deutsichen Wirtschaft überhaupt, so ist auch ihr beharrlicher Widerstand nicht vergebens gewesen. Sie hat sich als Großmacht Westdeutschlands durchgesetzt und, nachdem die Binnenzollinie, die Micum, Regie und Verkehrserschwernisse gefallen sind, die notwendige Bewegungsfreiheit gewonnen. So sind alle Voraussetzungen gegeben, daß auch die kommende Frühjahrsmesse ein weiterer Fortschritt in ihrer Entwicklung werden wird. Die regen Ausstelleranmeldungen bestätigen das, und sie wird auch im Auslande als wesentlicher Faktor der deutschen Wirtschaft gewürdigt. Die ausgedehnte Auslandspropaganda, die sich auf den Erfolg der bisherigen Messen stützen konnte, hat Früchte getragen. Nach Berichten ihrer ausländischen Vertreter darf mit einem erheblich gesteigerten Besuch aus dem Auslande gerechnet werden.

Eine der Industrien, die sich am schnellsten von den verheerenden Folgen der Wirtschaftskrise zu erholen begonnen hat, ist die Papierindustrie. Gerade in der letzten Zeit zeigt sie erfreuliche Anzeichen der Besserung, die sich mit unwesentlichen Unterschieden auf alle Zweige der Fabrikation und Bearbeitung von Papier, für Zeitungen, Buchdruckereien, Briefpapier, Bürobedarf usw., erstreckt. So ist auch die Papier- und Bürobedarfsindustrie am ehesten wieder imstande, sich die Vorteile der Messen nutzbar zu machen.

Auf der Kölner Messe sind Papierwaren und alle Erzeugnisse des Bürobedarfs von Anfang an gut vertreten gewesen, da der große Bedarf des industrie- und bevölkerungsreichen Westens ein hervorragend günstiges Absatzgebiet eröffnet. Schon in der Beschickung der bisherigen Messen hat sich das deutlich ausgedrückt, nicht nur dem Umfang nach, sondern auch darin, daß die Zahl der Firmen aus dem unbesetzten Gebiet nicht weniger groß war als die aus dem besetzten Deutschland. Auf der bevorstehenden Frühjahrsmesse wird sich, nach Aufhebung der Binnenzollinie und der Verkehrs- und Einreiseerschwernisse, das allgemeine Interesse an der Kölner Messe noch deutlicher ausprägen. Aus den überaus regen Ausstelleranmeldungen ist das schon jetzt ersichtlich. Auch die verstärkte Stellung der Kölner Messe als internationaler Markt wird sich für die Aussteller von besonderem Wert erweisen, da die erträgliche Regelung der Wirtschaftsbeziehungen zu einer Reihe von Staaten weitere Aussichten für den Auslandsabsatz eröffnet. Die Ausfuhr an Papier hat mit der Belebung des Inlandsmarktes zugenommen. Uebersee, Spanien, Italien, Belgien und Frankreich zeigten erhöhten Bedarf. Die Frühjahrsmesse hat also Aussicht, für die weitere Vermittlung des Auslandsgeschäfts Wertvolles leisten zu können.

Allem Anschein nach wird also die Frühjahrsmesse in Köln, gestützt auf ihre umfassenden meßtechnischen, organisatorischen und Werbe-Vorbereitungen, wie im Hinblick auf die Belebung der Geschäftslage ein voller Erfolg für die Aussteller der Papier- und Bürobedarfsmesse werden.

Meßamt der Kölner Mustermesse

Praktische Winke für Händler

Unter der Ueberschrift „Hints and Suggestions to Dealers" mit der näheren Erklärung: „Einige Punkte, welche sich bei Abwicklung von Geschäften als praktisch erwiesen haben" findet man aus verschiedenen Quellen zusammengestellt, in der amerikanischen Zeitschrift „The Office Appliance Exporter". Gedanken, die in der Hauptsache hier wiedergegeben seien. Einleitend wird darauf hingewiesen, es handle sich um Geschäftsmethoden, die in Amerika erprobt seien und vielleicht auch in andern Ländern angewendet werden könnten. Zunächst wird auf den Einfluß der Schaufenster-Beleuchtung hingewiesen, was für deutsche Verhältnisse nichts Neues ist. Immerhin sind die gegebenen praktischen Beispiele interessant. Es heißt da, daß bei einer Beleuchtung mit 15 Kerzen (15 foot candles) der Erfolg erzielt wurde, daß 200 Personen in der Stunde vor dem Schaufenster stehen blieben. Dieses Ergebnis verbesserte sich im Verhältnis zur Zahl der Kerzen wie folgt: bei 44 Kerzen waren es 244, bei 110 Kerzen 284 Personen die Stunde, die das Schaufenster betrachteten. Demnach bestätigt sich: je stärker die Illumination, um so größer der Anziehungswert der Schaufenster.

Muß der Ladeninhaber unbestimmte Angaben machen? Jeder Ladeninhaber hat hin und wieder Kundenandrang zu verzeichnen. Er steht dann vor dem Problem, einige der Kunden warten zu lassen, sie aber trotzdem bei guter Stimmung zu erhalten. Ein hin und wieder an die Wartenden gerichtetes freundliches Wort bewirkt das. Der Verkäufer muß selbstverständlich darauf achten, daß die Kunden in richtiger Reihenfolge ihres Erscheinens bedient werden. Woran aber wohl nicht alle Verkäufer denken, das ist die psychologische Notwendigkeit, die Wartenden niemals mit genauen Zeitangaben zu vertrösten, denn die Minute kann auf der Uhr nachkontrolliert werden. Das kann vermieden werden, da es ja genug Worte gibt, die eine kurze Zeit bedeuten, aber weniger bestimmt sind.

Gute Waren-Verpackung. Gut verpackte und umschnürte Pakete sind Empfehlungen für den Laden. Ist ein Paket nachlässig gebunden, so daß es dem Käufer auf der Straße aufgeht, oder gar der Inhalt zu Boden fällt, wird der Käufer sehr verärgert sein. In den Vereinigten Staaten greift die Gewohnheit um sich, gewöhnliches Packpapier durch Tüten zu ersetzen, anscheinend ist in manchen Läden die Kunst, ein Paket zu packen, verloren gegangen. Für Lehrlinge werden daher Prüfungen im Packen mit Preisverteilung vorgeschlagen.

Inserierte Waren verkaufen sich am besten. Die National Retailers Association (Nationale Kleinhändler-Vereinigung) veranstaltete Prüfungen wegen des Erfolges bei angekündigten und nicht angekündigten Waren. Zwei ähnliche Gegenstände wurden in demselben Laden zum Verkauf ausgestellt. Einer war inseriert, der andere nicht. Der inserierte wurde 87,6 Mal, der nicht inserierte 3,6 Mal verkauft und in 8,8 Fällen äußerte der Kunde keine besondern Wünsche, welche der beiden Artikel er haben möchte. In einem andern Falle zeigte sich sogar, daß ein angekündigter Gegenstand, der noch teurer war als der nicht inserierte, bedeutend öfter verkauft wurde, nämlich 60,6 Mal gegenüber 24,2 Mal des nicht inserierten. Bei dieser Pobe waren es 15,2 Fälle, in denen die Kunden besondere Wünsche nicht äußerten.

Kartei-Kontrolle voraussichtlicher Kunden. Ein Papierwarenhändler in Aberdeen (Wash.), verwendet Karten von 3X5 Zoll, um voraussichtliche Kunden zu kontrollieren. Jede Karte enthält folgenden Vordruck mit freiem Platz zur entsprechenden Ausfüllung: Interessent für . . . . . ., zugeführt durch . . . . . Datum . . . . . ., Adresse . . . . . ., Stadt . . . . ., Art des Geschäfts . . . . . ., Interessent für . . . . . ., wie der Interessent gefunden wurde . . . . . — Sobald der Fall eines möglichen Kaufs vorliegt, wird eine der Interessenten-Karten ausgefüllt. Die Karte wird dann dem zuständigen Reisenden behändigt und solange verfolgt, bis ein Verkauf getätigt oder festgestellt worden ist, daß ein solcher unmöglich.

Verkaufsfähigkeiten der Handlungsgehilfen. Ein Warenhaus in Boston stellte sich ein System zusammen, nach dem die Fähigkeiten des Verkäufers im Kleinhandel festgestellt werden kön-

Hosted by Google

Glänzend begutachtet! In allen Kulturstaaten mehrfach patentiert!

Unzerbrechlich!
Unverwischbare Linien!

a) schwarz: für Schiefergriffel
b) weiß: für Blei- u. Tintenstift

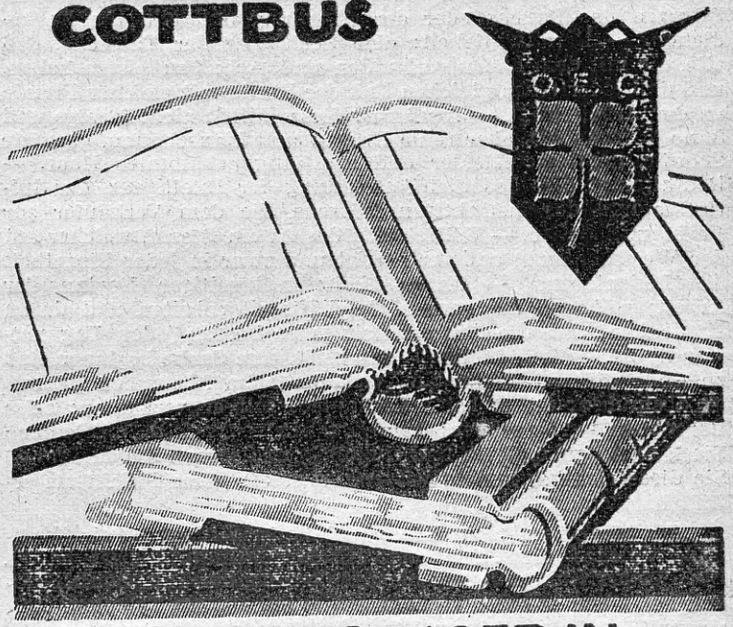
Unentbehrlich
in
Schulen — Büros — Läden

Emata-Dauer-Stenogramm-Block

Alleinherstellerin:
Emaillirwerk AG., Fulda

(A7660

Einseitig glatte
PACK-PAPIERE
Grau-, Spelt-, Java-, Bast-, Kraft-Pack von 80 bis 450 g
KREPP-PACK
von 130 bis 330 g, Maschinenbreite 160 cm auch in Wickel-Röllchen empfehlen
Papierfabrik Noldensmühle
Johannes St. Weinand
Plaidt bei Andernach am Rhein
(A 7940

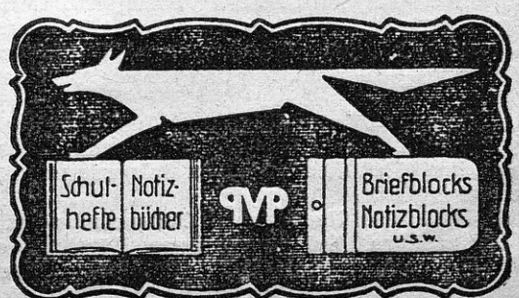
OTTO ENKE
COTTBUS


GROSSES LAGER IN GESCHÄFTSBÜCHERN
FRANKFURT A/M BERLIN CÖLN
SONDERANFERTIGUNG IN JEDER AUSFÜHRUNG.

Die billigste und hochleistungsfähigste
Pappen-Biegemaschine
sowie die konkurrenzlose
Mehrnuten-Biegemaschine
für Schnellhefter-Fabrikation
bauen als Sonderheit
Walterwerke Maschinenfabrik mbH.
Leipzig-Plagwitz I
(A 8055

Unsere Werbe-Abteilung
steht ankündigenden Firmen mit kostenfreien Vorschlägen und preiswerten Entwürfen gern zur Verfügung
BERLIN SW11 Dessauer Strasse 2
Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Jakob W. Wolf
Fürth-Bayern
Fernsprecher Nr. 1933—1934
Telegramm-Adresse
Papierwolf Fürthbayern
Papiere u. Pappen aller Art
leistungsfähiges Haus liefert prompt, gut und preiswert vom Lager und auf Anfertigung
A8168)

Ostergeschäft!
Bestellen Sie rechtzeitig!


Papiervoss A.-G.
Pforzheim
A 8370)

Hosted by Google

nen. In diesem Unternehmen wird je der Kommis durch drei seiner Kollegen geprüft. Was den Papierwarenhändler interessiert, ist die Auslegung der Umstände, welche zur Leistungsfähigkeit des Verkäufers beitragen. — Beispiel: Wachsamkeit bedeutet, der Handlungsgehilfe sieht sofort einen Kunden beim Betreten des Ladens oder der Abteilung und eilt, ihn zu bedienen. — Bereitwilligkeit: eine Schätzung der Tatsache, daß alle, die mit dem Laden verbunden sind, Arbeit zu leisten haben, und daß jeder einen gleichen Teil der Bürde mit gleicher Freude an der Arbeit trägt. — Aeußeres: dies schließt nicht farbige und feine Wäsche ein, aber reine Kragen und Manschetten, geputzte Schuhe, gepflegte Kleider und sorgfältig gekämmtes Haar. — Befähigung: dies bedeutet Anwendung der Intelligenz, der Initiative und des instinktiven Wissens, die dem Verkäufer zur Verfügung stehen. — Höflichkeit: das ist ein Dienst, welcher auf der Wertschätzung anderer beruht und zwar in jeder Einzelheit des Ladenlebens. — Anwesenheit: rechtzeitiger Beginn der Arbeit; während der ganzen Geschäftszeit arbeiten und daran zu denken, daß die Anwesenheit jeder Person jeden Tag notwendig ist. — Gründlichkeit: das heißt, eine Sache beginnen und zu Ende führen. Wenn ein Verkäufer beim Abstauben ist, soll er abstauben; ist er beim Verkaufen, soll er verkaufen; beim Berechnen — berechnen; beim Packen — packen. „Erledigen Sie Ihre Aufgabe gleich und endgültig und sorgen Sie dafür, daß Sie diese richtig gemacht wissen, bevor Sie diese Pflicht als erfüllt betrachten".

„Ein Lächeln und einen Händedruck in der Stimme" ist ein Wortbild, welches die Telephongesellschaften kapitalisiert haben. Ein Bostaer Kaufhaus legt neue Bedeutung der Telephonhöflichkeit bei, wenn es seine Verkaufskräfte anhält, am Telephon „mit einem Lächeln und einem Händedruck in der Stimme" zu antworten („with a smile and a handshake in your voice"). Die hebende Modulation helfe, sich einen warmen Händedruck vorzustellen.

Kohlenpapier für alle Zwecke. Häufig übersieht der Reisende die Möglichkeit, mehr als eine Größe von Kohlepapier in einem Geschäftsbüro zu verkaufen. Es scheint, als ob die Normal-Brief-Größe die einzige gebräuchliche Art sei. Häufig wird jedoch eine andere Größe gebraucht, die in Amerika „legal size" (gesetzliche Größe) bezeichnet wird. Die Stenotypistin behilft sich dann damit, daß sie zwei Bogen von 8½×11" verwendet. Wenn sie viel zu tun hat, verschwendet sie Zeit und Kohlepapier. Etwas intelligente Befragung kann Gelegenheit geben, einen Karton der legalen Größe zusammen mit einem Karton der normalen Größe 8½×11" zu verkaufen.

Anregung zum Büromöbel-Verkauf. Ein Bürobedarfs- und Papierwarenhändler in Milwaukee stellte seine Büromöbel, z. B. Pulte, Registraturen, Schränke, Stühle usw., zu zusammengehörende Einrichtungen zusammen, so daß die verschiedenen Teile in Art und Politur zu einander passen. Anstatt einen Preiszettel an jedem Teil zu befestigen, wird eine kleine Karte aufgestellt, welche den Preis der ganzen Einrichtung anzeigt. Es hat sich immer wieder gezeigt, daß die Käufer einen angemessenen Totalpreis für eine ganze Einrichtung ohne Einwand bezahlen, während sie ohne Ausnahme Einwände vorbringen, wenn die Ware Stück für Stück ausgeboten wird. Wenn jemand ein Pult zu 300 Doll. kauft und findet, daß der dazu gehörende Stuhl 100 Doll. kostet, so fühlt er, daß er zu viel für den Stuhl zahlt, und wenn er außerdem für einen Registraturschrank 85 Doll. und für das dazugehörende System 35 Doll. und 25 Doll. noch für irgendeinen andern Gegenstand zahlen soll, so kann sich das Gefühl der Uebervorteilung bei ihm so weit steigern, daß er sich vollständig weigert zu kaufen, während er bei einer Zusammenrechnung aller dieser Beträge viel eher kaufen wird, besonders wenn ihm die Ausstattung so gezeigt wird, wie sie in einem Büro aussehen würde.

Ein Händler in Salt Lake City, Utah, welcher Registratur-Einrichtungen verkauft, vermeidet es, diese nach Nummern zu verkaufen, sondern führt diese in einem Schrank sorgfältig aufgestellt den Kunden vor.

Eine große Büromöbel-Handlung in Milwaukee unterhält ein besonderes Zeichenbüro. Sobald ein neues Bürohaus errichtet wird und die Büros vermietet sind, besucht der Reisende die neuen Mieter und bittet um das Vorrecht, einen Entwurf für ihre Büros und deren Möbeleinrichtung vorlegen zu dürfen. Fast immer erhält er diese Erlaubnis. Die Ausmaße der Zimmer werden aufgenommen und dann begibt sich der Reisende zu dem Zeichenbüro, sobald er glaubt, daß ein Verkauf in Aussicht steht. Der Zeichner entwirft auf Grund der modernsten Ideen eine Büroeinrichtung, indem er einen Plan anfertigt, aus dem hervorgeht, wo jedes Möbelstück zu stehen hat, um sowohl Symmetrie wie den höchsten Grad der Leistungsfähigkeit zu erzielen. Dieser Plan wird dann dem Interessenten unterbreitet und bietet einen sehr kräftigen Hebel in der Erzielung des Auftrages.

Ueber die Zulässigkeit der L.-B.-S.-Buchführung

(Aus den „Monatlichen Nachrichten" der Firma J. C. König & Ebhardt in Hannover, mit Zustimmung des Verlages)

„Konten auf losen Blättern" sind im Buchhandel schon immer geführt worden und dort als Handelsgewohnheit angesehen. Man hat auch nie gehört, daß Unregelmäßigkeiten und Beanstandungen vorgekommen sind, die den Gesetzgeber hätten beschäftigen müssen.

Das Handelsgesetz sagt: Die Grundbücher sollen gebunden sein! Diese Sollvorschrit ist nicht als eine Mußvorschrift aufzufassen, in ihr ist vielmehr zum Ausdruck gebracht, daß der Gesetzgeber sich von Fall zu Fall der Auffassung anschließen will, die handelsüblich ist. Buchhaltungssachverständige sind sich heute alle wohl klar darüber, daß L.-B.-S.-Konten Vorteile bieten, und sind sich auch einig, daß das sogenannte Kontokorrent-Hauptbuch als vollwertiges Grundbuch nicht angesehen werden kann. Zur Aufstellung der Bilanz ist das Kontokorrent durchaus nicht erforderlich, Kassabuch und Journal sind mit dem Hauptbuch die eigentlichen Grundbücher. Beim Bücherabschluß erscheinen alle Posten, die man durch das Kontokorrentbuch laufen läßt, auf dem Kontokorrentkonto des Hauptbuches, und dieses allein genügt vollständig, um die Bilanz zu ziehen. Es ist gewissermaßen das Kontokorrent-Hauptbuch nur eine Zergliederung des Kontokorrent--Kontos, um — wenn man so sagen soll — sich schnell orientieren zu können, woher die einzelnen Posten kommen, die im Soll bezw. im Haben des Kontokorrent-Kontos erscheinen. Es lassen sich jederzeit durch die Grundbücher die einzelnen Konten im Kontokorrent-Hauptbuch wieder zusammenstellen, falls ein Blatt in Verlust geraten sollte. Fehler oder Fälschungen werden bei L.-B.-S.-Konten genau so nachgewiesen und aufgedeckt wie bei gebundenen Büchern, und was den Verlust eines Blattes anlangt, so ist aus einem gebundenen Buch ebenso leicht ein Blatt zu entfernen wie aus einem L.-B.-S.-Buch. Das Fehlen der Seitenzahl wird sich in den meisten Fällen erst dann herausstellen, wenn man den Verlust des Kontos bemerkt. Irgend eine Sicherheit gegen das Entfernen oder Herausreißen von Blättern bieten die fortlaufenden Seitenzahlen auch nicht. In der Praxis hat es sich gezeigt, daß bei der Einführung von L.-B.-S.-Büchern großer Wert auf verschlußsichere Mechanik gelegt wird, nachher aber wird das beständige Abfordern des Schlüssels bei dem Buchhaltungsvorstand oder dem Prinzipal für sehr lästig und aufhaltend empfunden und der zuerst als sehr wichtig angesehene Schlüssel liegt nachher auf den Tischen der Buchhalter zur allgemeinen Benutzung frei herum. Feststellen möchten wir hier jedoch, daß L.-B.-S.-Bücher nur für bestimmte Zwecke wirklich Vorteile bieten. In den Geschäften, wo neben den gebundenen Büchern L.-B.-S.-Bücher mit angeboten werden, ist auf sachgemäßes Angebot schon zu rechnen; da es aber auch eine ganze Reihe Provisionsagenten gibt, die nur L.-B.-S.-Bücher vertreiben und diese Leute am liebsten jede Kladde und sonstiges Hilfsbuch nach dem L.-B.-S.-System einrichten möchten, wird sehr oft über das Ziel hinausgeschossen. In Geschäften, wo durch regelmäßige Bilanzarbeiten Ordnung in der Buchführung herrscht, da sind L.-B.-S.-Bücher vorteilhaft und ohne Gefahr zu verwenden. Ob L.-B.-S.-Bücher oder Karteikarten praktischer sind, ist nicht ohne weiteres zu bejahen oder zu verneinen. Man findet in der Praxis Firmen, die vom L.-B.-S.-Buch zur neueren Karteikarte übergegangen sind, und umgekehrt Firmen, die die Karteikarten wieder verworfen haben und zu L.-B.-S.-Büchern greifen. Die kleinen, leicht abzustellenden Karteikarten lassen sich zweifellos leichter umgruppieren und im Gebrauch bequem heraussuchen, besseres Arbeiten ist aber entschieden auf den größeren Blättern des L.-B.-S.-Buches möglich, die aus bestem Schreibpapier bestehen. Auch in solchen Fällen, wo auf schnelles Durchblättern der Konten Wert gelegt wird, sind die L.-B.-S.-Bücher mit ihrem beweglichen und schmiegsamen Inhalt der starren Kartei-Einrichtung vorzuziehen.

ABC-Regeln für das Ordnen von Schriftstücken usw.

Viele Millionen Arbeitsstunden werden jährlich darauf verwendet, Schriftstücke alphabetisch einzuordnen und wieder hervorzusuchen; weitere Millionen Stunden darauf, Namen, Firmen und Sachtitel in Adreß-, Fernsprechbüchern, Karteien usw. nachzuschlagen. — Das Einordnen und Auffinden ist aber dadurch außerordentlich erschwert, daß es bisher keine Einheitsregeln für das alphabetische Ordnen gibt. — Hier sei nur daran erinnert, daß I und J bald als gleichwertig, bald als verschiedenwertig gelten, daß die Umlaute ä ö ü und ae oe ue immer wieder anders behandelt werden, und daß bei Firmen, wie „Neue Münchener Lederfabrik AG. vorm. Gebr. Richter" niemand weiß, ob er bei N, M, L, F, A, G oder R ablegen soll.

Der ABO (Ausschuß für Büro-Organisation beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit), Berlin NW 7, Sommerstr. 4a, wird dem bestehenden Wirrwarr durch Herausgabe von Einheitsregeln abhelfen. — Seinen Merkblattentwurf: „Einheitliche ABC-Regeln" haben wir 1924 in Nr. 97, Seite 3312, abgedruckt; gegen 20-Pfg.-Briefmarke wird er versendet, und wird noch alle bis zum 15. März 1925 eingehenden Stellungnahmen prüfen.

Hosted by Google

(A 6614

MUSTERKARTEN

für Seidenpapier-Fabriken
Papier- und Textilindustrie

Eberhard Clemens (Abtlg. M) Ebersbach i. Sa.

Neuheit!

Nationalfarbige diagonal gestreifte SERPENTINS
Prachtv. lebendige Farben-Wirkung
— beim Auswerfen. —

Konfetti
ein- und mehrfarbig.

Jagenberg-Werke A.-G., Düsseldorf.

Aelteste Serpentin-Fabrik Deutschlands.
(A 8265

KÜNSTLER-BUNTPAPIERE
KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE
KARL RIES
MAINZ
1000 versch. Muster für Luxuskartonnagen Alben, Bucheinbände usw., 20 Musterbogen gegen Voreinsendung von 2,50 RM. auf Postscheck-K. Frankfurt a. M. Nr. 160730

Hut-Beutel (A 4738
Zigarrenbeutel
Kaffee-, Tee-, Drogenbeutel
Beutel für chem. Zwecke

Extra-Anfertigungen und Massen-Auflagen mit und ohne Druck nur für Wiederverkäufer. Preise konkurrenzlos

Papier-Verarbeitungswerke
Felix Spandau & Co.
Berlin NW, Lüneburger Str. 4

Wellpappen-, Papier-, Pappen-Fabriken verwenden

WASSERGLAS

Chemische Fabrik Silicium GmbH., Frankfurt a. M.

Briefkörbe
Satzweise in 5 Ausführungen, sowie
Papierkörbe
in verschied. Ausführung. liefern
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

„Trioh" Heftklammern
(Name gesetzlich geschützt)
Generalvertrieb für Deutschland
Wulff & Sager, Hamburg
Schmiedestr. 20 (A 8353

Zur bevorstehenden Karnevalsaison
biete ganz besonders vorteilhaft an
PAPIER-LUFTSCHLANGEN
Aug. Israel, Düsseldorf 1, Kaiser-Wilhelm-Str. 50, Tel. 1884

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Maschinenbau PIRNA G.m.b.H. Dresden
Ia Spezial-Maschinen
Für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Carbon-Papier, Wachs- und Teer-Papier, Krepp-Papier, Oel-Papier, Gummierte und andere Spezial-Papiere und Hilfsmaschinen dazu.
MBP 25 jähr. prakt. Erfahrg. MBP

Hosted by Google

Der Reisevertreter

Wenn alljährlich im Januar die Hersteller und Großhändler ihre Schleusen öffnen, stürzt ein Schwarm Reisender auf die Kundschaft los. Und doch reisen nicht alle nutzlos herum, nicht alle sind von dem gern ausgesprochenen Wunsche der einkaufenden Händler betroffen: bloß keine Reisende! Wer in einem Fachblatt heute einen Reisenden sucht, der erhält wohl eine große Anzahl Angebote, aber was meldet sich da nicht alles. Es scheint zu wenig gesagt, daß die Hälfte auf den ersten Blick die Unfähigkeit zeigt, den Posten als Reisender auszufüllen. Und woran liegt es? Zum ersten, daß Fachkenntnis oft Nebensache ist, zum zweiten, daß es den suchenden Firmen auf „eingeführte" Vertreter ankommt, ganz gleich, welchen Zweig des Schreibwarenfaches sie beherrschen. Als wenn nicht die Firma die „eingeführte" sein soll, der Vertreter aber nur Organ eines leitenden Mittelpunktes. Gerade solche „eingeführte" Vertreter bleiben gern in ihrem Bezirk, dessen Kenntnis ihr ganzes Fachwissen darstellt, was sie aber auch häufig zwingt, recht dunkle Firmen zwischendurch zu vertreten; durch solche Vertretungen verlieren sie nur zu oft ihre Kunden, damit ihren Broterwerb. Zudem ist es von der anstellenden Firma wenig vornehm, aus Indiskretionen seines Reisenden die Kundenbearbeitung seines Mitbewerbers kennen zu lernen.

Doch der beste Reisende vermag nichts, wenn er nicht in seinem Hause mit vollem Vertrauen die richtige Grundlage seines Schaffens sieht. Hier muß erfüllt werden, was draußen zugesagt wurde. Wie viele Reisende versprechen der Kundschaft das Blaue vom Himmel herunter, besonders ist dies heute bei Zahlungsbedingungen der Fall. Bei kleinstem Betriebskapital hat oft der Reisende ein weites Herz. Wenn es für den Reisenden nicht möglich ist, den Nutzen in dem einen oder anderen Falle zu berechnen, so muß er sich streng an die gegebenen Anweisungen halten. Nichts ist für alle drei — Lieferer, Vertreter, Einkäufer — unerquicklicher, als wenn der vom Vertreter „fest" angenommene Auftrag aus solchen Gründen aufgehoben werden muß.

Die Muster sollen nicht „geschminkt" sein, nichts vortäuschen, was nicht ist, aber — das gilt besonders von Papierproben — sie müssen von tadelloser Beschaffenheit sein. Ein ausländischer Kunde sagte mir einmal, den deutschen Reisenden kenne man an der Aufmachung der Muster. Und wie zur Sauberkeit Aufmachung gehört, kommt zu dieser die Ordnung. Es ist sehr störend, wenn ein Reisender viele Minuten planlos nach einem Muster sucht, dann den Preis nicht findet und ihm schließlich bei Lagerware jede andere Angabe, wie Größen, Gewichte, fehlen. Dann „verkauft" der Reisende Angebote, als wenn der Einkäufer einen Briefboten brauchte! Solche Briefträger-Vertreter gibt es viele, namentlich in großen Städten, sie tragen Briefe, Rechnungen, Angebote gewissenhaft ab, als ob dazu Zahlung von Vergütung notwendig wäre und nicht Briefporto ohne Anstellung eines Vertreters genügte. Neben Geld- wird auch mancher Zeitverlust ohne solche Art Vertreter vermieden.

Die Bestimmung des Reisevertreters liegt vielmehr auf anderem Gebiet: neue Stoffe und vorübergehende Stoffe anzubieten, neue Bedarfsmöglichkeiten ausfindig zu machen, persönlich etwaige Meinungsverschiedenheiten zu schlichten, über neue Kunden Auskünfte gewissenhaft einzuziehen (nicht beim Oberkellner, Hausdiener oder bei unbekannten Reisenden), wobei die Auskunfteien nicht ausgeschlossen werden sollen. Es gibt so viele Aufgaben, daß sie für keinen Fachzweig, auch für keinen zu besuchenden Kunden, ausgesprochen werden können. Dazu muß beim Reisenden Gewandtheit und Vornehmheit das Leitmotiv sein: gewandt, sich der Eigenart des Kunden anpassend, höflich, auch wenn es keinen Auftrag oder Meinungsverschiedenheiten gibt, vornehm, wenn er genötigt ist, von Mitbewerbern oder anderen Kunden zu sprechen. Ein anderes ist ebenfalls gefühlsmäßig zu erfassen: die Unterhaltung. Das Sprichwort: „Sag was Du willst, kurz und bestimmt" ist richtig, aber nicht überall. In manchen deutschen Gauen, bei manchem Deutschen im nunmehrigen Ausland, den abgetretenen Gebieten, in Ländern wie in Schweden z. B. würde man grob anstoßen, wenn man das Persönliche nicht pflegt, natürlich im Rahmen, wie es in Gesellschaft üblich ist.

Es ist für den Einkäufer unmöglich, jedem Reisevertreter einen Auftrag zu geben. Gestützt auf die Kenntnis der Vorräte, der getätigten Bestellungen und des umlaufenden Betriebskapitals ist sorgfältige Muster- und Preisprüfung seine erste Pflicht. Man kann beides zusammen nicht oft genug tun; keine Gelegenheit darf versäumt werden. Günstige Angebote sind zu vermerken und gut auffindbar abzulegen. Solch planmäßiger Einkauf bringt beiden Teilen dauernden Nutzen. Deshalb ist es im höchsten Grade unklug, ja unhöflich, sich grundsätzlich von Reisenden nicht sprechen zu lassen, etwa wie die Inschrift bei manchen ostdeutschen Gütern lautet: „Bissige Hunde! Eintritt Reisenden, Hausierern, Bettlern verboten!" Es kann einmal ein besonderer Grund vorliegen, aber nicht immer, bei jedem. Nach meiner Erfahrung handelt es sich fast nie um bedeutende Firmen, sondern um solche kleineren Umfanges, die gern den viel beschäftigten, überlaufenen Kunden vorgeben. Reisende, die man nicht los wird, „Verkaufskanonen" ohne Fachkenntnis, aber voller Verkaufskniffe, sind hier nicht gemeint. Aber der Fachreisende, der bei jedem besuchten Händler ein kleines Stück neuer Erfahrung mit herausnimmt, der aus der Fülle der besuchten Orte unendlich viel praktische Anregung erhält, der kann sehr wohl sachgemäßen Rat oder nutzbringende Auskunft auch dem erfahrensten Kleinhändler geben. Auf den Messen ist zu solchen Besprechungen selten Zeit.

Sehr oft wird jetzt wieder die Frage des Alleinverkaufes angeschnitten. Meines Erinnerns stand vor einiger Zeit in einer schweizerischen Fachzeitschrift sehr richtig, daß hierauf ein ernsthafter Reisender nur eingehen kann, wenn entsprechende Mengen gekauft werden und auch nur, wenn ein gleich bedeutender Kunde dadurch nicht geschädigt wird. Gewissenlose Reisende sagen auf Wunsch jedem alles zu; aber solche Klauseln können dem sorgfältigen Geschäftsmann einen Hemmschuh anlegen, der ihn an freier Entfaltung hindert. Und gerade diese Freiheit ist ein schätzbares Gut des Reisevertreters.

Oskar Vangerow

Einheitliche Verkaufspreise für Farbbänder und Kohlepapier

Im Organ des Reichsbundes der Büromaschinenhändler (Berlin SW 19, Beuthstr. 2) wurde unlängst auf die unhaltbaren Zustände auf dem Bürobedarfsmarkt und darauf hingewiesen, es sei Zeit, daß die beteiligten Verbände hier eingriffen. In der Zwischenzeit haben nun diese gewünschten Verhandlungen wenigstens in der Fachgruppe stattgefunden, und zwar für Kohlepapier und Farbbänder, zwischen der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Farbband- und Kohlepapier-Fabriken, dem Reichsverband der Büromaschinenhändler e. V., dem Verband Deutscher Büromaschinenhändler sowie dem Reichsbund der Papier- und Schreibwarenhändler e. V. Sämtliche beteiligten Verbände kamen übereinstimmend zu der Auffassung, daß lediglich durch beschleunigte *Einführung einheitlicher Verkaufspreise* die zahlreichen Unterbietungen beseitigt werden könnten. Die in der Wirtschaftlichen Vereinigung zusammengeschlossenen Fabriken haben sich den Händlervereinen gegenüber verpflichtet, sämtlichen Firmen den Bezug zu sperren, die in Zukunft die vorgeschriebenen Verkaufspreise unterbieten.

Die Verkaufspreise für *Farbbänder* wurden wie folgt festgesetzt: bis zu 16 mm 2,— Rm. das Stück, über 16 mm 2,40 Rm. das Stück.

Auch die Verkaufspreise für *Kohlepapiere* wurden unter gleichlautenden Vereinbarungen festgesetzt. Danach sind sechs Qualitätssorten eingeführt worden, die in Zukunft wie folgt verkauft werden sollen: Qualität I: 8,— Rm., II: 7,— Rm., III: 6,— Rm., IV: 5,50 Rm., V: 4,75 Rm., VI: 3,50 Rm. der Karton.

Die letzte Sorte ist ein außerordentlich billiges Papier, das bereits von den Fabrikanten mit Verlust abgegeben und lediglich mit Rücksicht auf die Außenseiter geführt wird.

Sowohl in Fabrikanten- als auch in Händlerkreisen glaubt man, daß durch die Festsetzung einheitlicher Verkaufspreise eine Stabilisierung des Bürobedarfsmarktes eintreten wird. Die Preisschleudereien der letzten Monate haben dazu geführt, daß die Fabrikanten ohne jeden Nutzen verkaufen mußten, und daß auch der Fachhandel für die ihm entstehenden Unkosten in keiner Weise entschädigt wurde.

Die soeben festgesetzten Verkaufspreise schließen einen angemessenen Nutzen ein, ohne allerdings die Vorkriegspreise erreicht zu haben. Bedenkt man, daß sämtliche Rohmaterialien, die zur Herstellung von Farbbändern und Kohlepapier erforderlich sind, im Vergleich zur Vorkriegszeit durchschnittlich um 50 vH und darüber gestiegen sind, so wird man zu der Ueberzeugung kommen, daß die jetzigen Preise noch nicht als endgültig zu bezeichnen sind. Da auch die allgemeinen Handlungsunkosten der Händler durch Steuern und soziale Abgaben im Vergleich zur Vorkriegszeit erheblich gewachsen sind, wird mit einer weiteren Erhöhung der Verkaufspreise bei eingetretener Gesundung des Bürobedarfsmarktes zu rechnen sein. *Ro*

Tintenlöscher in Rollenform stellt man neuerdings nach der „Chemiker-Zeitung" Köthen, aus keramischen Massen von hoher Porosität her. Bei manchen handelt es sich um gegossene Zementmassen, die ganz in der Kälte hergestellt werden, indem man feinen Zement unter Zusatz von etwas Ton (Kaolin) oder Bimsstein mit Wasser anrührt und in die gewünschte Form bringt. Nach dem Abbinden müssen solche Löscher noch längere Zeit langsam trocknen, bevor man sie in Gebrauch nimmt. Andere Löschmassen wieder werden einem Brennprozeß unterworfen, wie er in der Keramik üblich ist. Hierher gehört ein Verfahren, nach dem man den Tintenlöscher aus einer Masse formt, die 70 bis 80 Teile geschlämmte Kieselgur und 20 bis 30 Teile Steingutton, Kaolin oder eines anderen keramischen Bindemittels enthält; der Masse werden noch Flußspat, Traß, Bims oder ein anderes Flußmittel zugesetzt. Die geformte Masse wird dann gebrannt

Hosted by Google

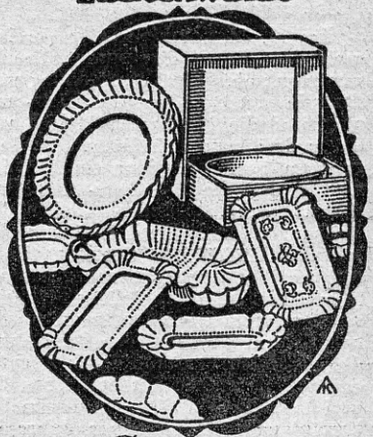
PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN

FERTIGEN:
Tüten u. Beutel
aus Schrenz u. ander. Papieren
Bäcker-Faltenbeutel
Hut- u. Wäschebeutel

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
RINGFREI!
Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart!
Briefumschlagfabrik
A. & C. Schneidewind
BERLIN SW 19 ◆ BEUTHSTR. 1
Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405
Geschäftsbriefumschläge ⌐ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ⌐ Faltenbeutel ⌐ Billetkuverts
Aktenkuverts ⌐ Katalogtaschen
SPEZIALITÄT: Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.

A. Friede Wwe
Luckenwalde

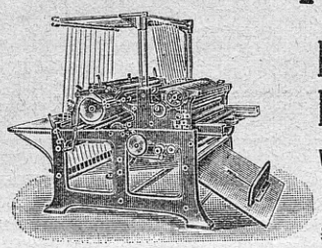


Fabrikation von
Papptellern-Tortenschachteln
und
Cartonnagen

‚KARTOPLAST'
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

Millionen-Ersparnisse für jede Geschäftsbücherfabrik
bietet das neueste System der
Liinier- und Kopfdruckmaschine (D. R.-Patent und Auslands-Patente)
von Böttcher & Müller, Leipzig 3c
Maschinenfabrik
Druckt vom gewöhnlichen Typensatz gleichzeitig mit der Liniatur den Kopfdruck



Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Papierwarenfabrik
Johann Heinr. Wessel
Herford i. W.
Kolli-Anhänger
lose, in Buchform und zu mehreren aneinanderhängend
Wiegekarten
Kontrollkarten
Musterbeutel
Düten und Beutel aller Art
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Schriftschablonen
Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu: Rechenschieber Leichtbau,
Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos
Filler & Fiebig
Berlin S 24

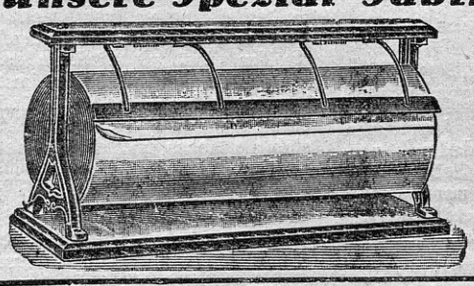
Krepp-Konfektbeutel
liefert in sauberer Ausführung
PAPIERWAREN-FABRIK
RICHARD TELLE :: GERA-REUSS
ABTEILUNG FÜR LUXUSPAPIERWAREN (A 8189

(A 6659
Wellpappen
In jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Guirlanden fabriziert als Spezialität
für Grossisten und Exporteure
J. G. Jung, Bad Harzburg
Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

Kolli-Anhänger
Etiketten aller Art
Thüringer
Papierpatentfabrik
C. SCHRÖTER
Mühlhausen i. Thür.

Unsere Spezial-Fabrikation!



A 7498
Papier-Abroll-Apparate
Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik
Wunder & Kneist
Hannover

Klosettpapier
was unter Garantie vollständig durchperforiert ist, so daß ein Fehlabriß ausgeschlossen ist,
Schrankpapier
Butterbrotpapier
liefert billigst
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
(A 6568

Hosted by Google

Vereinigung Mittel- und Südwestdeutscher Papier- und Schreibwaren-Großhändler E.V.

Bad Homburg v. d. Höhe

Am 11. Januar hielt obige Vereinigung in dem neuen Verhandlungssaale des „Faust"-Restaurant, Frankfurt a. M., ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Die Versammlung war überaus stark besucht. Der Vorsitzende erstattete den Geschäfts- und Jahresbericht, aus dem hervorging, daß die Mitgliederzahl sich weiterhin vergrößert hat, daß ferner durch drei neue Gründungen im Jahre 1924 jetzt bereits fünf Bezirksgruppen bestehen. Nur ein Mitglied, so konnte der Vortragende berichten, hat die Inflations- und die Krisenzeit des Jahres 1924 nicht überstanden. Alle anderen haben dadurch, daß sie sich streng an die Weisungen und Beschlüsse der Vereinigung gehalten haben, diese schwere Geschäftszeit überlebt. Es konnte festgestellt werden, daß die von der Vereinigung herausgegebenen Preislisten immer mehr Beachtung finden und vorzügliche Richtlinien darstellen, so daß die Waren mit annehmbarem Nutzen verkauft werden. Der Kollege Strauß aus Mainz sprach dem Vorstand den Dank der Versammlung aus und schlug vor, den gesamten Vorstand durch Zuruf wiederzuwählen, was auch geschah. Seine Rede endete mit herzlichen Dankesworten auf den Vorsitzenden und brachte auf ihn ein dreimaliges Hoch aus. Die Tätigkeit der Vereinigung soll im neuen Jahre bedeutend erweitert werden. Dementsprechend ist auch die Beitragserhöhung einstimmig vorgenommen worden, so daß derselbe jetzt jährlich 40 M. beträgt. Als nächster Tagungsort ist Darmstadt gewählt worden. Dort findet diese Versammlung voraussichtlich am 22. Februar 1925 statt. Zu dieser Versammlung sollen auch die Damen der Mitglieder zu gemütlichem Zusammensein eingeladen werden. *B.*

Die Mechanisierung in kaufmännischen Betrieben

Lange Zeit hat es gedauert, bis sich die Erkenntnis durchrang, auch „geistige" Arbeit durch Maschinen zu ersetzen. Untersucht man in den kaufmännischen Büros einmal die einzelnen Arbeitsvorrichtungen, so erkennt man, daß nahezu 80 vH der geleisteten Arbeit streng genommen keine geistige Arbeit sind, sondern einen Mißbrauch des Gehirns darstellen, denn diese 80 vH können restlos sicherer und wirtschaftlicher durch entsprechende Maschinen geleistet werden.

Eine weitgehende Mechanisierung des Lohnwesens sowie der gesamten Buchhaltung ist aus diesem Grunde dringend erforderlich. Die industrielle Fertigung verlangt wirtschaftliche Arbeit nicht nur im Betrieb, sondern im gleichen Maße auch in den kaufmännischen Abteilungen, deren Unkosten einen erheblichen Einfluß auf den Preis des Erzeugnisses haben. Auf diese Notwendigkeit wies Dir. Lebeis in seinem Vortrag über „Rechen- und Buchungsmaschinen und ihre Anwendung in Betrieb und Verwaltung" hin, den er am 6. Januar in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure hielt. Einleitend gab er einen kurzen, von Lichtbildern begleiteten Abriß der geschichtlichen Entwicklung. Bemerkenswert war die Mitteilung, daß die Anfänge der Rechenmaschinen bis auf den französischen Philosophen und Mathematiker Pascal des 17. Jahrhunderts zurückreichen.

Die einzelnen Typen und kennzeichnenden Eigenschaften der einzelnen Maschinen wurden eingehend erläutert und in vier Filmen ihre Wirkungsweise und das Arbeiten im Betriebe gezeigt. Die Mechanisierung auf diesem Gebiet ist bereits außerordentlich weit vorgeschritten, und wenn man die Anwendungsmöglichkeiten der Maschinen in Betracht zieht, ergibt sich ein klares Bild, was, wo und wie in den Betrieben gespart werden kann. Durch den vielfach eingeführten Ersatz des Handbetriebes durch den elektrischen Antrieb ist eine weitere Leistungssteigerung erzielt worden, ja man geht sogar so weit, das Niederdrücken der Taste durch den Finger aufzuheben und an seine Stelle die leichte Berührung der Taste mit einem Stift treten zu lassen, welche die elektrische Auslösung der betreffenden Type bewirkt.

Der konstruktive Aufbau der Maschinen trat im Vortrag leider infolge Zeitmangels etwas zurück; es wäre aber empfehlenswert gewesen, wenigstens von den neuesten Maschinen je eine gute Konstruktions- und Schnittzeichnung zu bringen. Ferner wären auch Angaben über rein praktische Gesichtspunkte von Wert gewesen, wie: Unter welchen Voraussetzungen ist die Anschaffung der Maschinen zu empfehlen, was wird erspart (zahlenmäßige Belege durch Tabellen, Kurven usw.) und welche Arbeiten sind durch Maschinen zu ersetzen? (Die Beantwortung dieser Fragen in unserm Blatte durch Fachleute wäre erwünscht. Papier-Zeitung.)

Durch eine gleichzeitig veranstaltete kleine Ausstellung, in der die einzelnen Maschinen im Betrieb vorgeführt wurden, erfuhr der Vortrag eine sehr wertvolle Bereicherung.

(„V. D. J.-Nachrichten", Nr. 2 von 1925.)

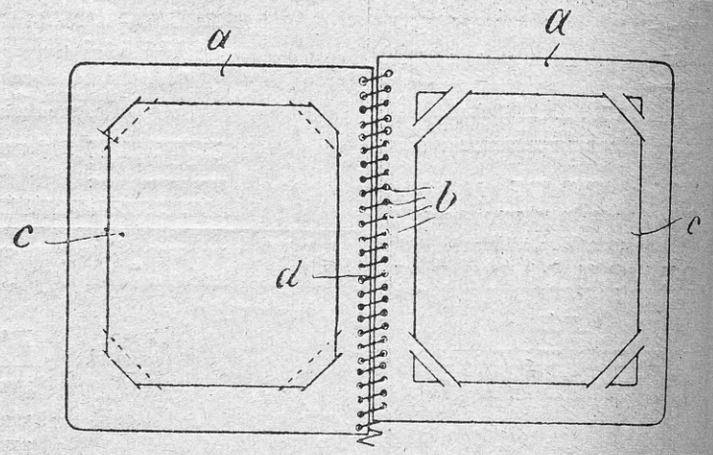
Griffelspitzer

Die üblichen Griffelspitzer mit radial angeordneten Messern gestatten infolge ihrer in der Mitte des Führungskonus nicht genau gegeneinanderstoßenden Messer kein vollkommen spitzes Anschärfen der Griffel. Gemäß der Erfindung wird dieser Nachteil dadurch vermieden, daß die Messer an der zur Mitte hin gerichteten Seite schräg angeschärft sind, so daß sich deren schräge Schärfkanten unten in der Mitte des Führungskonus überdecken, wodurch eine Verschiebung der einzelnen Messer vermieden und die Bildung einer scharfen Spitze ermöglicht wird. (DRP. 405 827, Kl. 70e, *Karl Griesfeller, Frankfurt a. M.*) -88

Loseblätterbuch

Bei bekannten Loseblätterbüchern, bei denen zum Zusammenhalten der Blätter eine Schraubenfeder Verwendung findet, wurden die Blätter entweder unmittelbar zwischen den Schraubenwindungen festgehalten oder die Schraubenfeder dient erst unter Vermittlung von Zwischenstücken zum Festhalten der Blätter. Gemäß der Erfindung wird die Schraubenfeder durch gleichmäßig in der Schraubenganghöhe am Rande der Schriftstücke eingestanzte Löcher geschraubt und bildet so gleichzeitig den Rücken des Buches in so vollkommener Weise, wie das auch mit Hilfe der vielfach bekannten geteilten oder ungeteilten Ringe nicht erreicht werden kann.

Wie die Abbildung zeigt, sind bei dem neuen Loseblätterbuch die einzelnen Blätter *a* am Heftrand mit Löchern *b* sowie mit Streifecken zum Einschieben der Tabellen *c* o. dgl. versehen. Durch die Löcher



b ist eine Schraubenfeder *d* geschraubt, die sich so in den Löchern *b* leicht drehen läßt. Durch die Schraubenfeder *d* werden die Blätter auf der ganzen Heftlänge nicht nur sicher zusammengehalten, sondern es kann auch ein einzelnes Blatt oder mehrere herausgenommen oder eingesetzt werden, indem man die Spirale zuerst heraus- und dann in die Löcher wieder hineindreht.

Diese Art der Heftung läßt sich auch vorteilhaft für verschiedene andere Zwecke, insbesondere Zeichnungen u. dergl. verwenden. (DRP. 401 073, Kl. 11e, *Ludwig Staab, Hofen b. Isny*, Allgäu.) -88

Betragsfälschungen auf Schecken usw. zu verhüten

Die bekannten Vorrichtungen zum Verhüten von Scheckfälschungen, namentlich die amerikanischen Scheckschreibemaschinen und Perforiermaschinen für Wertpapiere, sind sehr teuer in der Anschaffung, umständlich in der Handhabung und können infolge ihres großen Umfanges und Gewichtes nur an bestimmten Arbeitsstätten, z. B. im Büro, verwendet werden.

Während diese Perforiermaschinen dazu dienen, bestimmte Schriftzeichen durch gelochte Buchstaben oder Ziffern zu erzeugen, um so Fälschungen zu verhüten, wird derselbe Zweck vermittels der die Neuerung bildenden Lochvorrichtung auf einfachere und mindestens ebenso zuverlässige Weise dadurch erreicht, daß die neue Lochvorrichtung mit einem Zahlenfeldervordruck in Verbindung gebracht wird, um sämtliche der mißbräuchlichen Benutzung ausgesetzten Felder gleichzeitig zu durchlochen.

Die Vorteile dieser gleichzeitigen Durchlochung der betreffenden Felder gegenüber den bisherigen Verfahren, die Felder hintereinander einzeln zu lochen oder abzuschneiden, liegen einersits in der größeren Sicherung gegen Fälschungen und anderseits in der einfacheren und übersichtlicheren Handhabung der Lochvorrichtung begründet. (DRP. 402 303, Kl. 15h, *Alfried Hengstenberg, Birkenwerder*, Bez. Potsdam.)

Bürodruckmaschine

Es ist bisher üblich, Druckzylinder für Bürodruckmaschinen und ähnliche Maschinen in der Weise herzustellen, daß auf Holzwalzen oder massive Eisenkörper Gummistreifen gewickelt wurden, diese durch Leinwandstreifen umbunden und die so vorbereiteten Druckwalzen in Vulkanisiertrommeln gebracht wurden, um den Bezug härter zu machen. Hierbei zeigt sich der Mangel, daß die aneinanderstoßenden Gummistreifen nicht gut miteinander binden, auch ist die besondere Umwicklung mit Leinwandstreifen kostspielig. Diese Nachteile sollen durch den Druckzylinder nach der Erfindung behoben werden. Dieser besteht aus einer mit einer Gummischicht überzogenen Metallhülse, einem Eisenstab als Achse und einer Betonfüllung zwischen Hülse und Stab.

Die Herstellung des Druckzylinders erfolgt in der Weise, daß metallene Hohlzylinder und Zwischenstücke in abwechselnder Folge auf eine Stange gebracht und so durch das Mundstück einer Gummipresse geschoben werden, wobei nur auf die Hülsen eine ringförmige Gummischicht in der Längsrichtung absatzweise aufgetragen wird. (DRP. 402 058, Kl. 15d, *August Bauschlicher, Berlin.*) -88

Hosted by Google

INVENTUR-AUSVERKAUF

Briefkassetten **Briefmappen** **Briefumschläge**

(A8868

Briefumschläge, 2seitig glatt, prima Konventionsware, die 1000 Stück Mk. 2,10
,, Großquart, 1seit. glatt, ,, ,, die 1000 Stück Mk. 2,10
,, weiß mit Innendruck, ,, ,, die 1000 St. von Mk. 3,— bis 8,—
Briefmappen 5/5 mit Seidenfutter, von 3 bis 16 Pfennig das Stück
Briefkassetten 25/25, 50/50 v. einf. b. z. eleg. Ausführ., von Mk. 0,60 b. 1,80 d. St.
Krepprollen, 2½ m lang, die 1000 Stück Mk. 6,—
Seidenkrepp, 2½ m lang, die 1000 Stück Mk. 9,—

Tischtuchläufer, das Stück Mk. 0,50
Kreppservietten, weiß gezackt, die 1000 Stück Mk. 5,—
,, gemustert, die 1000 Stück Mk. 4,50
,, bunt, allerneueste Farben, die 1000 Stück Mk. 9,—
Schreibmaschinenpost, h'frei mit Wasserzeichen, Quart, die 1000 Blatt Mk. 4,50
Schreibmaschinenpost, h'frei mit Wasserzeichen, Folio, die 1000 Blatt Mk. 5,50
Federn, Heintze & Blankertz, 1135/21 und 1701, das Gros mit Mk. 1,30

Geldkuverts in verschiedenen Größen, Quart- und Oktavpapier, Blei- und Kopierstifte, Quartblocks, Spielkarten, Federkästen, Schüler-Etuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- und Gästebücher

Musterkollektion von Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5vH Rabatt. Bei Aufgabe von prima Branchen-Refer. 30 Tage Ziel
Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27 358

J. Honig, Berlin C2, Poststraße 28
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappen-Fabrikation

Gold-, Silber-
und
Phantasie-Papiere
für die Kartonnagen-, Siegelmarken- und Zuckerwaren-Industrie
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108 (A8210

TRADE ATTILA MARK
Heftmaschinen u. Klammern, Schnellhefter, Stahllineale Büro-Neuheiten.
Copir-Union Berlin-Wi.

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 3
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 6100

Filtrierpapier
u. ähnliche **Hadernpapiere,**
wie **Blumenfließpapier,**
Halbwoll-Walzenpapiere,
Antik-Büttendruck usw.
lief. in Formaten u. Rollen
Eduard Saupe, Döbeln i. Sa.
Abtlg. Papierfabrik
(A8095

Werben Sie Kunden mit Anzeigen in der Papier-Zeitung Berlin SW 11

ERFOLG!

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (20,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

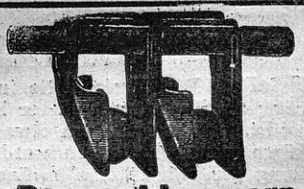
Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere (A6924

Spezialfabrikation aller Arten von Blocks.

Besondere Spezialität:
„Stenogrammhefte"

Papierverarbeitung
Max Giesen
Berlin SO 26
Dresdener Str. 8
Fernsprecher: Moritzplatz 4125

Guttapercha-Klebeband
für Rollenpapiere
liefert als Spezialität (A6329
Otto Schliephake, Stuttgart



Pappenklammern
zum Trocknen nasser, beklebter und gestrichener Pappen- u. Papierbogen liefert für die gesamte Papier u. Pappenindustrie sowie für das graphische Gewerbe
V. Jockel, Stolpen i. Sa.

Bonsbücher
Eintrittskarten, Garderobenblocks
sofort vom Lager lieferbar.
Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik. (A 7880

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

Hosted by Google

Haftung der Bahn für Beschädigung von Gütern durch Regen

Nachdruck verboten

Der Versender eines Waggons Ware hatte die Verladung selbst vorgenommen, die, seinem Wunsche gemäß und entsprechend der Empfindlichkeit des Gutes, im geschlossenen Waggon erfolgte. Als die Ware am Bestimmungsorte anlangte, war sie durch eingedrungenes Regenwasser stark beschädigt, und der Versender verlangte von der Bahn den Schaden ersetzt.

Der beklagte Fiskus machte geltend, daß dem Selbstverlader die ordnungsgemäße und sichere Verwahrung des Gutes obliege, also bei feuchtigkeitsempfindlichen Gütern der dichte Abschluß der Waggons, namentlich das sorgfältige Schließen der Türen und Luftklappen. Nach Artikel 31, Abs. 1, Nr. 3 des Internationalen Uebereinkommens hafte die Eisenbahn nicht für den Schaden, der aus der mit einer mangelhaften Verladung verbundenen Gefahr entstanden ist, und sie kann sich auf die Vermutung, daß der Schaden auf diese Weise entstanden ist, berufen, wenn den Umständen nach der Schaden aus der mit einer mangelhaften Verladung verbundenen Gefahr entstehen konnte.

Indessen hat das Oberlandesgericht München den Eisenbahnfiskus zur Leistung von Schadensersatz verurteilt. Daß Regenwasser eingedrungen ist und das in dem Waggon versandte Gut beschädigt hat, ist festgestellt. Ebenso ist erwiesen, daß die vorhandenen Türen und Luftklappen ordnungsgemäß verschlossen waren. Indessen waren an den Türen und Luftklappen Fugen vorhanden, durch die das Regenwasser trotzdem eindringen konnte. Dieser Fehler fällt der Eisenbahn zur Last, denn sie haftet für die ordnungsmäßige Beschaffenheit, insbesondere für die zum Schutze gegen Regen notwendige Abdichtung ihrer Wagen. Bei sorgfältiger Prüfung, die von der Eisenbahn verlangt werden muß, hätte dieser Fehler von ihr erkannt und ohne besondere Schwierigkeit beseitigt werden können.

Der beklagte Fiskus beruft sich nun auf ein überwiegendes Mitverschulden des Verladers, der es pflichtwidrig unterlassen habe, vor der Uebergabe des beladenen Waggons an die Eisenbahn die ordnungsmäßige Beschaffenheit des Waggons zu prüfen, und es ist dem Beklagten zuzugeben, daß der Selbstverlader die Wagen prüfen muß und für offensichtliche Mängel selbst einzustehen hat, aber die Prüfungspflicht des Selbstverladers ist nicht so streng zu beurteilen, wie die der Eisenbahn. Eine peinlich genaue Probe darf von ihm nicht verlangt werden, er darf die Brauchbarkeit des Wagens voraussetzen und ist nur bei augenfälligen Schäden verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen und die Beseitigung der Mängel oder die Bereitstellung eines besser geeigneten Wagens zu verlangen.

Sonach hatte die beklagte Eisenbahn den entstandenen Schaden einschließlich der bezahlten Frachtkosten zu ersetzen. (Oberlandesger. München, I. Ziv.-Sen., 4. II. 24.)

Marktbericht

(Mitgeteilt von den Hüttenwerken C. Wilh. Kayser & Co. AG., Berlin NW 40.)

Metalle. Der Markt hatte in der letzten Woche ein schwächeres Gepräge; am Ende trat weiterer Rückgang ein. Wir meinen, daß, wenn auch nicht in der gehabten etwas übertriebenen Form die Kurse sich in Kürze wieder befestigen werden, da in der hüttenmännischen Beurteilung der Märkte eine Veränderung nicht eingetreten ist. *Kupfer* ist unter allen Metallen zur Zeit das billigste, solange die Erzeugung den Verbrauch übersteigt, wird es keine stärkere Aufwärtsbewegung geben. In *Zinn* erfolgten große spekulative Abgaben, die sicher den Markt reinigen werden. Auch *Antimon* wurde im Preise rückläufig. — Schließlich ruhte der Markt vollkommen, da die Abgeber wenig Neigung zeigten, bei den abgeschwächten Kursen zu verkaufen.

Deutsch-amerikanischer Handelsverkehr. Der in New York im Februar v. Js. von führenden Persönlichkeiten des deutsch-amerikanischen Handels gegründete „Board of Trade for German-American Commerce" hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Präsidium des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes in Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 12-14, die Herstellung einer Arbeitsgemeinschaft beider Organisationen im Sinne gegenseitiger Interessenvertretung vorzuschlagen. Verhandlungen über diese Zusammenarbeit, zu welcher der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband bereit ist, sind durch ein nach Deutschland entsandtes Direktoriums-Mitglied des „Board of Trade" eingeleitet worden.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina in *Steina*. Die Generalversammlung vom 26. November 1924 hat die Umstellung des Grundkapitals der Gesellschaft von 12 000 000 M., bestehend aus 11 600 Stück Stammaktien und 400 Stück Vorzugsaktien zu je 1000 M., auf neunhundertvierunddreißigtausend Goldmark beschlossen.

Radewell-Ammendorf. Rohpappenfabrik GmbH., Radewell-Ammendorf. Nach dem durchgeführten Gesellschafterbeschluß vom 27. Dezember 1924 ist das Stammkapital durch Ermäßigung umgestellt worden auf 207 000 Reichsmark.

Die *Elberfelder Papierfabrik AG.* läßt ihr Kapital von 2½ Mill. Mark unverändert auf die Goldmarkbilanz übertragen.

„Ferdinand Raffler" Holzstoff-Fabrik in *Weidach*, Gde. Vagen, AG. Aibling. Inhaber: Ferdinand Raffler, Fabrikpächter in Weidach.

Thodesche Papierfabrik AG., Hainsberg. Die Generalversammlung genehmigte die Eröffnungsbilanz, nach der das Aktienkapital von 225 Mill. M. auf 1,125 Mill. M. umgestellt wird. Die Beschäftigung sei gut.

Patentpapierfabrik zu Penig, in Penig. Die Generalversammlung beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 2 Rm. auf je 1200 Papiermarkaktien und die Umstellung im Verhältnis 15 : 1, d. i. von 54 Mill. Pm. auf 3,6 Mill. Rm., bei 500 000 Rm. Rücklage. Im neuen Geschäftsjahr waren die Monate Juli-September nicht günstig. Seit Anfang Oktober arbeitet die Gesellschaft wieder voll, und sie hat die Tagesproduktion gegenüber der Friedensproduktion bereits steigern können. Gegenwärtig ist die Direktion mit dem Geschäftsgang zufrieden.

Aktiengesellschaft Papierfabrik Hegge in Kempten. Das Grundkapital ist von 25 200 000 M. auf 1 512 000 Rm. umgestellt und eingeteilt in 25 200 Inhaberstammaktien zu je 60 Rm.

Firma *Papierfabrik GmbH. vorm. Brüder Kämmerer* in *Osnabrück*. Das Stammkapital ist auf 1 500 000 Rm. umgestellt.

Cröllwitzer Papierfabrik AG. Wie verlautet, ist der ausschlaggebende Besitz an Aktien dieser Gesellschaft aus den Händen der bisherigen Hamburg-Frankurter Majoritätsgruppe vor kurzem in das Bankhaus Arthur Hirschfeld u. Co., Berlin, übergegangen. Nunmehr hat die hiesige Bankfirma Bett, Simon u. Co. diesen Posten erworben. Der Kurs der Aktien hat in den letzten Wochen eine Steigerung von 9—15 vH erfahren. (D. A. Z.)

Pappenfabrik Lichtenstein-Callnberg Otto Albrecht in *Lichtenstein-Callnberg*. Inhaber ist der Ingenieur Otto Albrecht. Geschäftszweig: Herstellung und Verarbeitung von Pappen.

Herr E. Haugk hat in *Dresden-N. 6*, Markgrafenstr. 8, ein Geschäft in Tüten, Beuteln und Einschlagpapieren sowie Drucksachen für Handel, Gewerbe und Privat eröffnet.

Josef Claßen Papiergroßhandlung GmbH., Essen. Das Stammkapital ist im Wege der Umstellung auf 200 000 Reichsmark ermäßigt.

Richard Falke, Papier- und Pappengroßhandlung, *Plauen i. V.* Auf Grund freundschaftlichen Uebereinkommens ist der bisherige Gesellschafter, Herr Kurt Schneiderheinze, ausgeschieden. Die bisherige Mitinhaberin, Frau Lina verw. Falke, wird die Firma in unveränderter Weise allein weiterführen. Herrn Edwin Velten wurde Einzelprokura und dem bisherigen Geschäftsführer, Herrn Walter Schäfer, Handlungsvollmacht erteilt.

Metallwerke vorm. J. Aders in Magdeburg-Neustadt. Herr Direktor Geldmacher ist Anfang 1925 aus den Diensten der Firma ausgetreten, seine Vertretungsvollmacht ist damit erloschen. Herr Oberingenieur Knichalik, bisheriger Prokurist der Firma und langjähriger Leiter der Abteilung Apparatebau, ist zum ordentlichen Vorstandsmitglied und technischen Direktor ernannt worden.

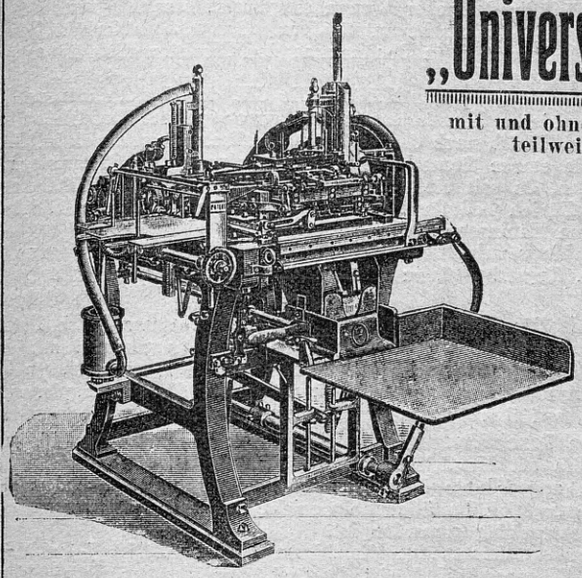
F. E. Weidenmüller AG., Dreiwerden (Zschopautal). In der am 14. Januar 1925 in Chemnitz abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde außer der Genehmigung des Abschlusses für das Geschäftsjahr 1923/24 auch über die auf den 1. Juli 1924 aufgestellte Reichsmarkeröffnungsbilanz Beschluß gefaßt. Das Aktienkapital wurde im Verhältnis von 16 : 1 auf nom. Reichsmark 3 900 000 Stamm- und Vorzugsaktien zusammengelegt. Die gesetzliche Rücklage ist mit 400 000 Rm. eingesetzt.

Meisenbach, Riffarth & Co. AG., München. Die Verwaltung beantragt Umstellung von 135 Mill. auf 1,25 Mill. Rm. gegen 2000 Pm. Stamm- oder gegen 10 000 Pm. Vorzugsaktien wird eine neue Aktie zu 20 Rm. gewährt.

Mahla & Graeser AG., Remse, Mulde. Aus dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1923/24: Die Beschäftigung ließ während des ersten Halbjahres zu wünschen übrig, wurde aber im zweiten Halbjahr besser. Der Rechnungsabschluß ergibt einen buchmäßigen Ueberschuß von 33.695 Billionen Mark, über dessen Verwendung die Generalversammlung beschließen wird. Das neue Geschäftsjahr wurde mit befriedigendem Auftragsbestand begonnen. Hauptzahlen der Goldmark-Eröffnungsbilanz: *Aktiva.* Grundstücke, Gebäude und Wasserkraft 536 000 Rm. Maschinen und Einrichtungen 750 000 Rm. Vorräte 344 049.07 Rm. Außenstände 140 089.49 Rm. *Passiva.* Verbindlichkeiten 343 905.67 Rm. Es wird vorgeschlagen, von dem Reinvermögen von 1 440 940 Rm. der gesetzlichen Rücklage 125 540 Rm. und einer Umstellungsrücklage 60 000 Rm. zuzuteilen und das Grundkapital auf 1 255 400 Rm. zu ermäßigen.

Oberrheinische Cartonnagenfabrik Hirschland und Schiellinger GmbH. in *Mannheim*. Das Stammkapital ist auf 100 000 Reichsmark umgestellt.

Papierpackungen GmbH. in *Bielefeld*. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 28. November 1924 ist das Stammkapital von 500 000 M. auf 20 000 Reichsmark umgestellt. Der Kaufmann August Stuffmann ist durch Tod als Geschäftsführer ausgeschieden. Dem Geschäftsführer Ewald Voß in Wiesbaden ist die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten.



„Universal"-Kuvert- u. Beutelmaschine

mit und ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar und total verstellbar

SPEZIAL-MASCHINENFABRIK

für

Kuvert- und Beutel-Maschinen, Gummier- und Ausstanz-Maschinen, Ausstanzmesser für alle Zwecke

Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung. Bewährte verbesserte Konstruktion. Schnellste Lieferung

Bruno Pahlitzsch
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67

(A8144

Spezialfabrik für Aufsteckkarten
in Gold-Prägung, Stahlstich u. Buchdruck
Novelty
EMIL BACH & CO
NÜRNBERG · HOCHSTR. 7

Unsere Spezialitäten

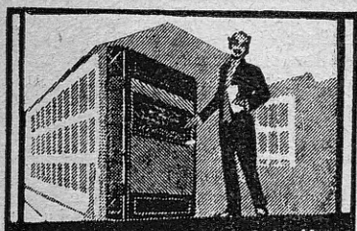
- Pappteller
- Tortenscheiben
- Torten- und Plattenpapiere
- Tortenschachteln
- Baumkuchenschachteln
- Gebäckschachteln
- Konfekt-Kartons und -Tüten
- Marzipankartons
- Konfektbeutel
- Zigarren- und Zigaretten-Etuis
- Bastbänder

liefern wir nur an Wiederverkäufer

Preislisten gratis!

Boehme & Hanack
Luckenwalde
Großbetrieb für Pappe- und Papier-Verarbeitung

(A7403/5

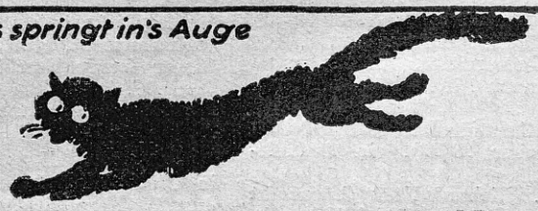


Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Schulkladden, Kollegshefte und Notizbücher
in echt Wachstuch und Ersatz
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.

A 6780)

Das springt in's Auge



GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks
in elegantem Presspan-Einband.
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

(A 7275)

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton

(A6312

bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer

A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

Oesen
rostfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte,
BARMEN

Hosted by Google

Wellpappen-Werke Hamburger & Fuchs GmbH. in *Coswig.* Das Stammkapital ist durch den Gesellschafterbeschluß vom 4. Dezember 1924 auf 600 000 Reichsmark ermäßigt.

Muldaer Kartonnagen-Fabrik, Weißflog & Rohrer, GmbH. in *Mulda.* Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 23. Dezember 1924 hat sich die Gesellschaft aufgelöst. Zu Liquidatoren sind bestellt der Syndikus Paul Wiedemann in Dresden und der Kaufmann Alexander Weißflog in Mulda. Sie dürfen die Gesellschaft jeder für sich allein vertreten.

Arnold Mai GmbH., Köln. Das Stammkapital ist umgestellt auf 9000 Reichsmark. Gegenstand der Gesellschaft ist künftig auch der Betrieb einer Streicherei von Papier und Gewebe zu Kunstleder und der Verkauf dieser Erzeugnisse.

Papier- und Metallwaren-Gesellschaft mbH. in *Düsseldorf.* Durch Gesellschafterbeschluß vom 31. Dezember 1924 ist die Gesellschaft aufgelöst. Elfriede Mann und Frau Gustav Küthemann haben ihr Amt als Geschäftsführer niedergelegt. Zum Geschäftsführer und danach zum Liquidator ist bestellt Albert Siemens, Kaufmann in Düsseldorf.

Hannoversche Papier Manufactur Carl v. Morgenstern in *Hannover,* Schmiedestraße 1 B. Inhaber ist der Kaufmann Carl v. Morgenstern in Hannover.

Gebrüder Stein, Schreibwarengroßhandlung, *Dessau.* Die Geschäftsräume wurden nach Schloßstraße 6 verlegt.

„Remington-Schreibmaschinen-Gesellschaft mbH.", Berlin, Zweigniederlassung in *Erfurt.* Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb der von der Remington-Typewriter Company hergestellten Schreibmaschinen in Deutschland sowie der Verkauf von Büromöbeln und der Vertrieb aller hiermit im Zusammenhang stehenden Gegenstände. Das Stammkapital beträgt 40 000 M. Geschäftsführer sind die Kaufleute Edmond Carrad und George Mc. Lean, beide in Berlin.

Alfons Kricke Schreibmaschinen-Spezialhandlung GmbH. in *Berlin,* Leipziger Straße 40. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Schreibmaschinen und anderen Bürobedarfsartikeln. Stammkapital 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Alfons Kricke, Berlin-Tempelhof.

Die *Greif-Werke, Goslar am Harz,* Fabriken für Bürobedarf, haben in Leipzig, Universitätsstr. 14 (Fernsprecher 26429), ein Auslieferungslager errichtet.

Comba-Verlag Kurt Oehme in *Leipzig.* Richard Kurt Oehme ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Hermann Paul Korge in Leipzig ist Inhaber. Die Firma lautet künftig: *Comba-Verlag Paul Korge.*

Jul. Bagel, Graphische Gesellschaft zu *Mülheim-Ruhr.* Persönlich haftende Gesellschafter sind die Diplomkaufleute Julius Bagel und Karl Halberstadt in Mülheim-Ruhr. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1924 begonnen. Dem Hubert Baumann und Paul Heuken in Mülheim-Ruhr ist Prokura erteilt derart, daß jeder von ihnen die Firma gemeinsam mit einem Gesellschafter vertreten kann. Bei der Firma *„Jul. Bagel GmbH."* zu Mülheim-Ruhr wurde eingetragen: Durch Gesellschafterbeschluß vom 17. Dezember 1924 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die bisherigen Geschäftsführer sind Liquidatoren. Die Prokuren Baumann und Heuken sind erloschen.

Münchener Graphische Gesellschaft Pick & Co. Ag., München. Die a.-o. G.-V. am 17. Januar genehmigte die Umstellung des nach Umwandlung von 5 Mill. P.-M. Vorzugsaktien in Stammaktien 55 Mill. betragenden Stammkapitals auf 148,650 Rm. In den Aufsichtsrat wurden infolge Wechsels im Besitze der Aktienmajorität die Herren Dr. Robert Stein und Direktor Walter Singer, beide Leipzig, neu- und K.-R. W. Callwey, München, wiedergewählt. *th*

Georg Müller Verlag AG., München. Die Verwaltung beantragt bekanntlich Umwandlung von 1 Mill. P.-M. Vorzugsaktien in Vorratsstammaktien und Einziehung derselben. Vorgeschlagen wird ferner Umstellung der verbleibenden 25 Mill. Papiermark Stammaktien im Verhältnis von 50 : 1 auf 500 000 und einer Sonderrücklage von 51 000 Rentenmark. *th*

Herr *Max Friedlaender* führt die von seinem Vater übernommene Firma Buchdruckerei *Hermann Friedlaender* in *Berlin SO 16,* Michaelkirchstraße 6, unter seinem Namen fort.

Tiefdruck-GmbH. in *Berlin:* Das Stammkapital ist auf 40 000 Reichsmark festgesetzt.

Internationale Tiefdruck GmbH. in *Berlin:* Das Stammkapital ist auf 10 000 Reichsmark umgestellt.

Riedelsche Druckerei Kirchberg, GmbH. in *Kirchberg:* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Lithograph Kurt Riedel in Kirchberg ist zum Liquidator bestellt.

Wiesbadener Verlagsanstalt GmbH. in *Wiesbaden:* Das Stammkapital ist auf 300 000 Reichsmark umgestellt.

Adolf Müller, Buchdruckerei und chemigrafische Kunstanstalt in *Göppingen,* Inhaber Adolf Müller, Buchdruckereibesitzer. Gesamtprokura ist erteilt dem Adolf Müller jg., Kaufmann und Karl Rehm, Kaufmann, beide in Göppingen.

Verlag „Wirtschaft und Geschäft" GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Herausgabe einer Zeitschrift unter dem Titel „Wirtschaft und Geschäft" sowie Herausgabe von Büchern und Schriften wirtschaftlichen Inhalts. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Schriftsteller Leopold Schwarzschild in Berlin-Wilmersdorf.

In *Borculo* (Overijssel) wurde die Firma *Electrische Drukkerij J. L. Kousman,* Lochemscheweg B 88, errichtet.

Herr *Julian Reichhardt* in *Trieste 3,* Schreibwarengroßhändler, eigens auf Einfuhr deutscher Waren eingestellt, beschäftigt sich auch mit der Ausfuhr nach den Levanteländern. Seit 1923 in Triest (früher in Nürnberg), bereist er in den kommenden Monaten die Länder des östlichen Mittelmeeres.

Vereinigte Kunstanstalten Zürich. Die GV. der Gesellschaft, zu der die Lithographische Kunstanstalt Kaufbeuren gehört, beschloß Sitzverlegung von Zürich nach Glarus. Die Gesellschaft sehe sich im Hinblick auf die starke Steuerbelastung gezwungen, diese Sitzverlegung zu beschließen, da seit einiger Zeit sich weder ihre Geschäftsleitung im Kanton Zürich befinde, noch irgend eine geschäftliche Tätigkeit sich in diesem Kanton vollziehe.

„Tobak", Monatsschrift für das dänische Tabakgewerbe, begann in Kopenhagen, Krystalg. 16, zu erscheinen. Schriftleiter ist O. Schrayh. *bg*

Vorsicht! Ein Hamburger Ausfuhrhaus macht uns durch Unterlagen belegte Mitteilungen über ein großes Papiergeschäft mit der *Papierholz-Aktiengesellschaft, Berlin W 50,* Geisbergstr. 2, wobei weder das Ausfuhrhaus, noch die Papierfabrik, die das Papier zum Teil lieferte, auf ihre Rechnung gekommen sind.

Beendete Geschäftsaufsicht. Die durch Beschluß vom 16. Juli 1924 über die off. Handelsgesellschaft *Paul Uffel & Co.* in *Leipzig,* Inselstr. 22, angeordnete Geschäftsaufsicht ist beendet, nachdem der den Zwangsvergleich bestätigende Gerichtsbeschluß vom 27. November 1924 rechtskräftig geworden ist.

Die Geschäftsaufsicht über die Firma *Dalbker Zellstoff- und Papierfabrik Aktiengesellschaft* ist beendet. In den nächsten Tagen wird der Betrieb wieder aufgenommen. Die Leitung der Fabrik liegt in den Händen des Herrn Direktors Carl Stapf.

Geschäftsaufsicht. *Arthur Langenstedt* zu *Dortmund,* Fachgeschäft für kaufmännischen und technischen Bürobedarf. Aufsichtsperson: Bücherrevisor August Schröder in Dortmund, Saarbrücker Straße 3. — Ferner wurde Geschäftsaufsicht verhängt über die *Büromöbelfabrik Bero AG.* in *Trettin,* die in 1922 aus der gleichnamigen GmbH. unter Mitwirkung der Bankfirmen James Schwersenz und Petzel in Berlin entstanden ist.

Konkurs. *Hans Frasch, Gerlach & Co. GmbH. in Liquidation* in *Stuttgart,* Reinsburgstr. 59, chem. techn. med. und pharm. Industrie, Herr Rechtsanwalt Erath, Stuttgart, Charlottenstr. 19, ist zum Konkursverwalter ernannt. Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters und Bestellung eines Gläubigerausschusses am 14. Februar, vorm. 10½ Uhr, Prüfung der angemeldeten Forderungen am 7. März 1925, vorm. 9 Uhr, im Justizgebäude, Archivstraße 15, 1. Stock, Saal 196.

Ueber den Nachlaß des am 28. 9. 1924 zu Neuwied verstorbenen Papierwarenfabrikanten *Peter Hack* zu *Neuwied,* Louisenstr. 33, ist am 16. Januar 1925, nachmittags 12½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Handelssachverständiger Dr. C. S. Fuchs, Neuwied, Schloßstr. 78. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 17. Februar 1925. Bestellung eines Gläubigerausschusses 13. Februar 1925, vorm. 10¼ Uhr, Hermannstraße 53, Zimmer 17. Allgem. Prüfungstermin 27. Februar 1925, vormittags 10¼ Uhr.

In Sachen betr. den Konkurs über das Vermögen der Firma *Montanusverlag Hermann Montanus* in *Siegen* und über das Privatvermögen des Kaufmanns Hermann Montanus in Siegen wird neuer Prüfungstermin auf den 30. Januar 1925, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, unteres Schloß, Zimmer Nr. 43, anberaumt zur Prüfung aller nachträglich angemeldeten Forderungen.

Im Konkurs über das Vermögen des *Felix Kopp,* Buchhändler in *Freudenstadt,* ist Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen bestimmt auf Montag, 16. Februar 1925, nachm. 5½ Uhr.

Jubelfest. *Klio-Werk, GmbH., Hennef-Sieg,* Schreibwaren-Fabrik. Die Firma feiert am 1. Februar 1925 ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. An dem gleichen Tage begeht der Füllfederhalterdrechsler Karl Helbig aus Hennef-Sieg das Fest seiner 25jährigen ununterbrochenen Zugehörigkeit zur Firma Klio-Werk.

Treue Mitarbeit. Am 30. Januar d. J. kann der Buchbindereiwerkmeister *Hugo Krautschneider* das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit bei der Firma Georg Schauer, Großbuchbinderei und Prägeanstalt, *Berlin-Schöneberg,* Hauptstraße 8, begehen.

Für Treue in der Arbeit lautet die Inschrift einer künstlerischen Plakette an grünweißem Bande, die von der Leipziger Handelskammer in Fortsetzung des vordem von der Staatsbehörde geübten Brauches Angestellten und Arbeitern gewidmet wird, die 25 Jahre und länger im selben Betriebe tätig gewesen sind. Im Privatkontor der Firma *Oscar Brandstetter* wurden 43 dieser Ehrenzeichen solchen Jubilaren der Arbeit überreicht. Die Ueberreichung gestaltete sich durch eine überaus eindrucksvolle Ansprache des Herrn Hofrat Dr. Victor Klinkhardt als Vertreter der Handelskammer zu einer sehr würdigen Feierlichkeit.

† Am 14. Januar starb in Neukochen im 79. Lebensjahre Herr *Adolf Palm,* der Gründer der Firma Gebrüder Palm, Papierfabrik, Neukochen.

Beilage. Die Spezialfabrik für Transportgeräte *Oscar Krieger GmbH., Dresden-Fr.* fügt dieser Nummer eine reich mit Abbildungen versehene Fabrikationsübersicht ihrer Transportkarren bei, von denen auch mehrere Konstruktionen der Beförderung von Papier, Druckformen usw. in den Betrieben dienen.

Hosted by Google

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Kalenderblocks

Tagesblock, 40×55 mm, soweit Vorrat, 100: 7 M., 1000: 63 M.
Friedrich Strenger, Essen. (38712

Rollen-Schneide- u. Wickel-Maschinen
in jeder Arbeitsbreite und für jeden Zweck kurzfristig lieferbar
Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

Autom. Faltschachtel-Klebe-Maschinen
neueste Modelle für die Massenherstellung von den allerkleinsten bis zu den größten Sorten sofort ab Lager lieferbar
Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

Frachtbriefe

sowie sämtliche Formulare für den
Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr
Kollianhänger / Wiegekarten
Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A8341
Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15
Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck

Schrenztüten und Beutel

fertigt billigst an (A 8339
Papierwarenfabrik **F. Grütters, Geldern (Rheinland).**

Autom. Schreibheft- u. Flachgegenstände-Etikettier-Maschine
kurzfristig lieferbar
Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

ADRESSEN
über schwedische Firmen.
Der Unterzeichnete ist in der Lage, zuverl. u. genaue Adressen üb. Kaufleute in Schweden zu geben, die Verbraucher deutscher Erzeugnisse jeder Art sind (38668
Gunnar Desaix, Malmö, Schweden.

Riesenkalenderblocks

18×27 cm, noch abzugeben.
Eilers-Werke, Bielefeld, Brieffach 678. (38531

Personal-Karten-Tasche
SCHUTZ-Tubo-MARKE
Deutsches Reichs-Patent
mit ausführl. Personalbeschreibung und Lohntabelle für **Angestellte u. Arbeiter.**

Die verschließbare Tasche dient zur Aufnahme sämtl. Personal-Papiere!
JULIUS BORCHARDT
SPEZIAL FABRIK FÜR BÜROBEDARF
BERLIN O 27 GRÜNER WEG 110
TEL. ALEXANDER 140

Erhältlich in Büro-Bedarfs, Schreib- u. Papier-Handlg. oder beim Patentinhaber.
MUSTER: 50 Pf. franco!
Vertreter überall verlangt!

Ich habe von meinem *hiesigen* Lager sehr *preiswert* abzugeben:
ca. 8000 kg naturfarbig sat. Basl, 75×100 cm, 75 g/qm, Rollen 100 u. 125 cm, 110 u. 150 g/qm,
ca. 3000 kg Krepp-Pack, in Rollen, 150 cm, ca. 280 g/qm,
ca. 6000 kg rötl. Goudronné, in 50-cm-Rot.-Rollen, ca. 150 g/qm, evtl auf Formate geschnitten,
ca. 15 000 kg eins. gl. besser grau Schrenz, 75×100 cm, 110 g/qm,
ca. 15 000 kg eins. glatt besser grau Tüten-Schrenz, 90 g/qm in Rollen 25, 29, 33 u. 38 cm, 110 g/qm in Rollen 44, 47, 50 u. 62½ cm.
Interessenten erhalten Muster und Angebot auf Wunsch. (38687
Ernst Gust. Grüne, Bremen, Langenstraße 19.

Kombinierte Klosettrollen- u. Serpentines-Schneide- u. Wickel-Maschinen
sehr große Leistung bei einfacher Bedienung. Kurzfristig lieferbar
Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

Konfetti-Maschinen
zur Herstellung v. rundem, oder rundem u. sternchenförmigem Konfetti in Kürze lieferbar
Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

Prima Papier-Zementsäcke

drei- u. vierfach, werden laufend preiswert abgegeben.
Anfragen unter Angabe der Mengen und Formate unter *Q 38465* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitsposten

3500 kg blau Schulheftaklen, 170 g/qm, 68×86, 100 kg 44 M. Freibleiben vorbehalten. (38725
J. A. Schmidt, Lichtenberg, *Oberfranken.*

Größerer Posten
Kohle-Papier

für Schreibmaschinen und Durchschreibhefte in verschied. Qualitäten
zu verkaufen.
Gefällige Angebote unter *Q 38673* an die Papier-Zeitung erbeten

Ich habe große Posten
Durchschlag- u. S.M.-Papiere, Post- u. Schreibstoffe,
reguläre Ware und auch Restpartien, *preiswert abzugeben.*
Ernst Gust. Grüne, (38688
Bremen, Langenstraße 19.

Schulhefte
Hamburger Papier

Sofort vom Lager lieferbar

1000 kg sat. Druck, 70/100 cm, 50 g/qm., 100 kg 38 M.,
500 kg hfrei Druck, 65/100 cm, 52/4 kg, 100 kg 46 M.,
1500 kg braun Seiden, 41/67 cm, 18 g, je Ries 1,15 M.,
alles ab Bahnhof in der Nähe Berlins. Anfragen unter *V 38723* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Kalenderblocks 1925

Restposten, in Größen 40×55 mm, 55×80 mm und 65×100 mm, hat abzugeben (38671
Bruno Grafe, Bischofswerda, Sa.

Hartpapierhülsen-Wickel- und Klebemaschinen
neueste Modelle, von der Rolle arbeitend, kurzfristig lieferbar
Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

Gelegenheitsposten!

Ca. 4 000 kg m'gl. braun Natronsackpapier, 40/77 cm, 78/80 g.
2 000 kg e'gl. br. Holzpapier, 70/100 cm, 65 g,
200 Rollen-Oelpapier, 60 g, 100 cm, 100 m lang.
5 000 Stenogrammblöcke
besonders preiswert abzugeben.
Friedrich Karl Schneider, Papiergroßhandlung, (38546
Dresden-N. 6, Metzer Straße 7.

Hülsen-Durchteilmaschinen
zum Teilen der Hülsen in beliebige Längen kurzfristig lieferbar
Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

Anleim- und Beklebemaschinen
kurzfristig lieferbar
Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

Prima braun
Kraft-Packstoff

150 u. 200 g/qm, in Bogen 75×100 cm, hat günstig abzugeben. (38746
Karl Langbein, Essen.

GROSSE LAGERPOSTEN
CHROMOPAPIER

absolut einwandfrei u. für vielfarbigen Steindruck, sowie Bronzedruck geeignet, zu äußerst günstigen, weit unter Konvention liegenden Preisen abzugeben. Zahlung evtl. gegen 2- od. 3-Monats-Akzept

Gefl. Anfragen unter *W 38648* an die Papier-Zeitung

Restposten!
Ca. 920 kg Buntpapier

grün natur, blau natur, gelb glanz, rot glanz, auf Rollen von 40—100 mm geschnitten, billigst zu verkaufen. Gefl. Angebote unter *Y 38683* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Ungültiger Wechselprotest

(Nachdruck verboten.)

Kläger hatte gegen den Aussteller eines Wechsels Klage angestrengt, weil bei der Firma, die den Wechsel akzeptiert hatte, Zahlung nicht geleistet worden war. Indessen hatte die erste Instanz die Klage abgewiesen, weil der mangels Zahlung erhobene Protest nicht ordnungsmäßig aufgenommen worden sei. Das Oberlandesgericht Hamburg hat das den Kläger abweisende Erkenntnis lediglich bestätigt.

Zur Gültigkeit des Protestes, so heißt es in den Gründen, war es unbedingt erforderlich, daß der Wechsel in dem darauf angegebenen Geschäftslokal des Bezogenen zur Zahlung präsentiert wurde. Traf der Bote dort niemand an, so mußte er feststellen, daß das Geschäftslokal nicht auffindbar sei. Nicht aber reicht die bisher getroffene Feststellung aus, daß die Akzeptantin nach Ausweis des Handelsregisters erloschen, eine Vorlegung an den Bezogenen daher nicht möglich sei. Selbst wenn der Bezogene verstorben ist, hat der Protestbeamte in dessen früherem Geschäftslokal oder im Sterbehause zu protestieren.

Es kann sich lediglich fragen, ob der vorliegende Mangel bei der Aufnahme des Protestes so erheblich ist, daß er dem Wesen und dem Zweck des Protestes Eintrag tat. Das ist zweifellos zu bejahen, denn der Zweck des Protestes besteht ja gerade darin, festzustellen, daß der Wechsel vergeblich zur Zahlung vorgelegt worden ist, bezw. weshalb eine solche Präsentation und Zahlungsaufforderung nicht tunlich war. Im vorliegenden Falle war nun das Geschäftslokal der Akzeptantin X & Co. in demselben Hause wie die Wohnung des bisherigen Mitinhabers und Gesellschafters X — wenn nicht sogar, wie es den Anschein hat, beide Lokalitäten identisch waren. Es ist daher die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß Zahlung des Wechsels erfolgt wäre, wenn der Wechsel in der auf dem Papier angegebenen Lokalität vorgelegt worden wäre. Es kann daher über den Mangel des Protestes nicht mit der Erwägung hinweggegangen werden, daß durch die Nichtvorlage des Wechsels kein Schaden entstanden sei. (Oberlandesgericht Hamburg. 17. 9. 24.)

Gerichtliche Gutachten der Berliner Industrie- und Handelskammer

Bücher. Eine Sortimentshandlung, die bei einer Verlagsbuchhandlung „zur Probe mit 50 Prozent" bestellt, gibt dem Verleger zu erkennen, daß sie die unter dieser Bemerkung gemachte Bestellung zunächst als eine Probebestellung auffaßt und die Absicht hat, sich für die zur Probe bestellten Artikel weiter zu verwenden. Sie schreibt einen Rabatt von 50 vH vor, um eine Entschädigung für eine außerordentliche Betätigung zugunsten des betreffenden Verlages zu haben, d. h. während sonst bei regelmäßiger Lieferung der übliche Rabatt von dem festgesetzten Ladenpreise des Verlegers nur 30, 33⅓, 40 oder 45 vH beträgt, wünscht der Sortimenter mit Rücksicht darauf, daß er sich für die betreffenden Verlagsartikel besonders verwenden will, einen Rabatt von 50 vH vom Ladenpreise. Der Verleger, der eine Bestellung mit der Angabe zur Probe mit 50 vH empfängt, hat die Möglichkeit, entweder so auszuliefern, wie bestellt ist, nämlich mit einem Rabatt von 50 vH, oder die Bestellung zurückzuweisen. 50 309/24 (XII A 4).

Inserate. Im Anzeigenfache haben sich für den Inhalt der Verträge mit Anzeigenvertretern bestimmte Normen bisher nicht gebildet, da die Voraussetzungen für entsprechende Vereinbarungen zu verschiedenartig sind je nachdem, ob es sich um einen bekannten guten oder neuen Vertreter handelt, ob für ein anerkannt erstklassiges Organ oder einzuführendes Blatt zu arbeiten ist, ob nur am Platz oder auf der Reise zu akquirieren ist, ob die Akquisition beschränkt wird — nur für bestimmte Rubriken oder Bezirke mit Kunden-„Schutz" oder ohne —, ob der Vertreter als Angestellter oder Agent verpflichtet werden soll und so fort. — Also je nach Lage des betreffenden Falles werden die einzelnen Vertragsbestimmungen vereinbart. Zahlungen a conto Provision gelten in den beteiligten Kreisen so lange als Vorschuß, bis sie durch Gutschriften für erschienene und bezahlte Anzeigen gedeckt sind. Eine allgemeine Uebung, eine zahlenmäßig bestimmte A-conto-Zahlung von vornherein ohne Berücksichtigung der fälligen oder zu verdienenden Provision zu leisten, läßt sich nicht feststellen. Wenn keine diesbezüglichen Vereinbarungen getroffen sind bezw. keine Vertragsbestimmungen dies voraussetzen lassen (im vorliegenden Fall die Reiseverpflichtung), dann wird in der Regel so verfahren, daß die Zahlungen innerhalb der Deckung liegen, die durch gebrachte, wenn auch noch nicht zur Ausführung gelangte und bezahlte Aufträge gegeben ist. 50 503/24 (XII A 3.)

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Tütenpapier

Aus Holland

16 091. *Frage:* Wir haben von einer deutschen Firma 8000 kg Tüten und Beutel gekauft. Die beigefügten Muster zeigen, daß die Lieferung schwerer und schlechter ist. Wieviel Nachlaß kann ich vom Gesamtpreise abziehen?

Antwort. Das Kaufmuster wiegt 78 g/qm, die Lieferprobe dagegen 139 g/qm. Die Festigkeit und Zähigkeit der Lieferprobe ist bedeutend besser als die des Kaufmusters. Festigkeitsversuche mit Hilfe der Prüfungsmaschinen ließen sich nicht anstellen, weil die eingesandten Proben zu klein waren. Eine Abweichung in der Färbung ist vorhanden, aber anscheinend unwesentlich, auch wird die Farbe nicht beanstandet.

Hat Fragesteller, wie es üblich ist, Tüten und Beutel nach Gewicht gekauft, so hat er eine wesentlich geringere Anzahl, aber eine bessere Beschaffenheit erhalten als er nach dem Kaufmuster erwarten konnte. Wir sind der Ansicht, daß der Verkäufer dem Fragesteller einen Nachlaß gewähren sollte, da der Gewichtsunterschied die zulässigen Grenzen erheblich überschreitet.

Die Höhe des Nachlasses vom vereinbarten Kaufpreise könnten wir nur in einem „Schiedsspruch" bestimmen, dem sich beide Parteien im voraus unterwerfen müßten. Dazu müßten beide Parteien uns schriftliche Unterlagen einsenden. Außerdem müßten uns Kaufmuster und Lieferproben eingesandt werden, die von beiden Parteien abgestempelt sind zum Zeichen, daß beide Parteien diese Muster als Grundlage des Schiedspruches anerkennen.

Beanstandetes Tabakpapier

16 092. *Frage:* Eine Papierfabrik lieferte auf Grund einer bemusterten Bestellung 2500 kg blau Tabakpapier an eine Großhandlung. Die Lieferung wurde von der Großhandlung nicht abgenommen, weil Satinage und Färbung nicht mustergetreu ausgefallen seien. Die Papierfabrik erbittet unser Gutachten, ob das blaue Tabakpapier mustergetreu geliefert wurde. Sie sandte Bestell- und Lieferungsmuster mit ein.

Antwort: Das uns eingesandte Bestellmuster ist so klein, daß sich genauere Untersuchungen damit nicht vornehmen lassen.

Die Grammgewichte der Muster- und Lieferprobe sind gleich. Die Stoffzusammensetzung beider ist annähernd gleich. Die Satinage der Lieferung steht der des Bestellmusters nicht wesentlich nach, soweit sich dies nach der kleinen Musterprobe beurteilen läßt. Eine deutliche Farbabweichung ist allerdings vorhanden, so daß es nicht sicher erscheint, ob Fragesteller vor Gericht Erfolg haben wird.

Wir empfehlen Ihnen, wenn möglich, sich mit der Großhandlung auf einen Preisnachlaß zu einigen.

Druckpapierlieferung

16 093. *Frage:* Einer Großhandlung wurde von einem Kunden Druckpapier wegen beiderseitiger verschiedener Glätte und Färbung zur Verfügung gestellt. Die Papierfabrik weist den Grund der Zurverfügungstellung zurück und behauptet, daß das gelieferte Papier dem Bestellmuster gleichwertig sei, und verlangt Bezahlung von der Großhandlung. Die Großhandlung bittet an Hand von Mustern um Begutachtung der Papiere.

Antwort: Das Ausfallmuster zeigt auf der einen Seite eine etwas dunklere Färbung als auf der andern Seite. Bei der Untersuchung ergab das Bestellmuster eine Reißlänge von 4,50 kg und das Ausfallmuster eine solche von 4,53 kg. Die Falzzahlen waren beim Bestellmuster 3,3 und beim Ausfallmuster 4. Der Farbunterschied bewegt sich in normalen Grenzen, ein Glätteunterschied ist nicht wahrzunehmen. Nach unserm Erachten besteht kein Grund, die Abnahme des Papiers zu verweigern.

Zellstoff aus Schilf

16 094. *Frage:* „Bestehen in Deutschland Fabriken, die Zellstoff aus Schilfgras herstellen, und welche Fabriken, die günstig zur Donau-Verfrachtung liegen, kommen dafür in Frage?

Welche Maschinenfabriken liefern vollständige, neuzeitliche Einrichtungen für die Herstellung von Zellstoff aus Schilfgras, und ist die Herstellung überhaupt lohnend? Das Rohmaterial ist in Riesenmengen und fast zu Gewinnungskosten erhältlich."

Antwort: Die einzige Fabrik in Deutschland, die es versucht hat, aus Schilf Zellstoff und Papier herzustellen, war die Papierfabrik Muldentalwerke AG. Diese mußte aber, wie aus Zeitungsmitteilungen hervorgeht, diese Fabrikation einstellen und ist zur Herstellung von Papier aus den üblichen Halbstoffen, Holzschliff und Holzzellstoff übergegangen. Eine Fabrik, die in Rumänien vor 12 bis 15 Jahren für die Herstellung von Schilfzellstoff gebaut wurde, hat zwar brauchbaren Schilfzellstoff hergestellt, es jedoch für lohnender gefunden, ihre Fabrikation auf die Herstellung von Holzzellstoff umzuwandeln. Diese Fabrik in Braila ist übrigens im Laufe des Weltkrieges zerstört worden. Die Ansicht der Sachverständigen geht dahin, daß eine Herstellung von Zellstoff im großen Maßstab aus Schilf in Deutschland nicht lohnt.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi.* Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer.* Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für Februar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code. Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 8 **Berlin, Mittwoch, 28. Januar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 310

Unzulässiges Wettbewerbsverbot

(Reichsgerichts-Entscheidung. Nachdruck verboten.)

Den Gesellschaftern einer Gesellschaft mbH., die sich mit der Herstellung bestimmter Erzeugnisse befaßte, war nicht nur für die Dauer ihrer Mitgliedschaft, sondern auch nach deren Beendigung für die Dauer des Bestehens der Gesellschaft verboten, die von der Gesellschaft damals betriebene oder künftig in Betrieb zu nehmende Fabrikation selbst zu betreiben oder auf ihre oder auf fremde Rechnung betreiben zu lassen, oder sich bei einem Unternehmen, das ausschließlich oder nebenbei dieselben Erzeugnisse herstellt, als persönlich haftende Gesellschafter oder mit Kapital oder gegen Gehalt oder Tantièmenbezüge oder sonstige Vergütung zu beteiligen oder zu betätigen.

Das *Reichsgericht* hat dieses Wettbewerbsverbot wegen übermäßiger Beschränkung der wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit für *nichtig* erklärt. Es bindet den Betroffenen auf Lebenszeit ohne Rücksicht darauf, ob er noch Gesellschafter ist oder nicht — weiter ohne Rücksicht darauf, wie groß die Zahl seiner Geschäftsanteile bei der Gesellschaft ist oder gewesen ist. Der frühere oder jetzige Besitz eines Geschäftsanteils genügt, um den Betroffenen für Lebenszeit dem Verbot zu unterwerfen. Um den Rechtsfolgen zu entgehen, bleibt den Erben eines Gesellschafters unter Umständen kein anderes Mittel als der Erbschaft zu entsagen. Eine Veräußerung des Anteils würde ihm, ganz abgesehen davon, daß sie durch die erforderliche Zustimmung der Gesellschaft erheblich erschwert ist, nichts nützen, weil die Gebundenheit auch nach Aufhören des Gesellschaftsverhältnisses unverändert fortbesteht.

Das Verbot bindet ferner den Betroffenen ohne jede räumliche Beschränkung. Auch die sachliche Bindung überschreitet die Grenzen des zulässigen Maßes, denn jede Art der Beteiligung ist verboten — direkt wie indirekt — selbst dann, wenn die Fabrikation der in Frage kommenden Erzeugnisse nicht nur von Anfang an in der Konkurrenzfirma betrieben wurde, sondern wenn der Betrieb sich dieser Fabrikation erst später zugewendet hat. (Reichsger. II. 701/22.) *rd*

Der neue ungarische Zolltarif

Ungarn, dessen Grenzen durch die Friedensverhandlungen ohne Rücksicht auf die politischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse festgesetzt wurden, hat eine Reihe von Krisenjahren hinter sich, in denen es schwer um seine Existenz ringen mußte. Um überhaupt wieder zu einem Gleichgewicht zu gelangen, hat das Land sich mit einem System rigoroser Einfuhrverbote umgeben, die die Aufgabe hatten, eine weitere Verschlechterung der Zahlungsbilanz und damit zusammenhängend ein noch tieferes Sinken der ungarischen Krone zu verhindern.

Nachdem nun durch die Sanierungsanleihe die bereits vorher eingeleitete Währungsreform ihre feste Unterlage erhalten hatte, gelang es seit ¾ Jahren ungefähr die ungarische Krone stabil zu halten. Der Kurswert, am Dollar gemessen, schwankt zwischen 74- und 80 000.

Zugleich mit der Stabilisierung des Kronenkurses ließ die stürmische Inflationskonjunktur, die auch der ungarischen Börse ihr Gepräge gab, nach. Dadurch wurden die Einfuhrsperren, die eine unnütze Vermögensübertragung ins Ausland verhindern sollten, ebenfalls mehr oder weniger überflüssig, darüber hinaus wurde die Sperre immer drückender empfunden, da Ungarn als vorwiegendes Agrarland doch nun einmal auf Import angewiesen ist und solange bleibt, bis eine Industrialisierung in dem durch die Naturverhältnisse gegebenen Umfange erfolgt ist. Da dieses Ziel auf die Dauer aber nur durch eine vorausschauende Zollpolitik und nicht durch Einfuhrsperren erreicht werden kann, wurde von Juli 1924 an ein langsamer Abbau der Einfuhrverbote vorgenommen, der am 1. Januar 1925 mit dem Inkrafttreten des ungarischen autonomen Zolltarifes zu einem Abschluß gekommen ist, in der Weise, daß eine generelle Aufhebung der noch bestehenden Einfuhrverbote erfolgt ist. Durch diese Maßnahme wird Ungarn wieder ein Faktor auf dem weltwirtschaftlichen Markt und hat auch für Deutschland, das mit Ungarn zu Zeiten des Bestehens der Doppelmonarchie schon in regem Austauschverkehr stand, wieder ein erhöhtes Interesse. Auch heute noch hat Ungarn für Deutschland seine Bedeutung als Absatzmarkt, Durchgangsland und als Bezugsquelle.

Die Papier verarbeitende Industrie hat in der Zeit vom Januar bis August 1924 trotz der bestehenden Einfuhrerschwerungen 2506 dz nach Ungarn ausgeführt. Da mit dem Wegfall dieser Bestimmung das Interesse am ungarischen Export zweifellos wachsen wird, geben wir nachstehend einen Auszug des am 1. Januar 1925 in Kraft getretenen ungarischen autonomen Zolltarifes.

Wie ein Blick auf den Tarif zeigt, trägt er einen schutzzöllnerischen Charakter, da die Sätze für die Fertigfabrikate recht hoch sind, zum Teil so hoch, daß sie eine Einfuhr fast unmöglich machen. Die ungarische Regierung hat wohl schon selbst eingesehen, daß sie den Bogen etwas überspannt hat und hat nach uns eben zugegangenen Nachrichten von sich aus soeben eine Ermäßigung der autonomen Sätze vollzogen. Für Papierwatte, Zigarettenhülsen, Buntpapier und Buntkarton reduziert sich nach der letzten Verfügung der ungarischen Regierung der Zollsatz auf 10 vH der im Tarif angeführten Sätze, für Druck- und Löschpapier in Rollen oder Bogen sind 25 vH des Tarifsatzes zu zahlen.

Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie,
Berlin W 30, Nollendorfplatz 1.

Hosted by Google

XXIII. Erzeugnisse der Papier- und Reproduktionsindustrie

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung	Zollsatz in Goldkr. f. 100 kg
490	Papierzeug:	
	a) aus Lumpen (Halbzeug)	5
	b) anderes:	
	1. auf chemischem Wege hergestellt (Cellulose)	3
	2. auf mechanischem Wege hergestellt	1,50
491	Dachpappen, rohe	8
492	Geteerte oder mit Asphalt getränkte Dachpappen:	
	a) mit Sand oder Kies bestreut	8
	b) nicht mit Sand oder Kies bestreut	14
493	Glanzpappe und dergleichen besondere Pappe, mit Ausnahme der Wellpappe	7
494	Wellpappe in Tafeln, Bogen, Rollen	20
495	Pappe, andere, im Gewichte von 180 g u. darüber für 1 qm:	
	a) Handpappe, nicht weiter bearbeitet:	
	1. im Gewichte von 400 g und darüber für 1 qm:	
	aa) Graupappe	7
	bb) andere	5
	2. im Gewichte von weniger als 400 g für 1 qm:	10
	b) Karton-(Maschinen-)pappe:	
	1. im Gewichte von 250 g und darüber für 1 qm:	
	aa) ungeglättet, von natürlicher Farbe, auch aus zwei oder drei Lagen bestehend, nicht weiter bearbeitet	10
	bb) ungeglättet, in der Masse gefärbt, nicht weiter bearbeitet	12
	cc) geglättet, sowie alle unter dieser Tarifnummer bisher nicht genannten Pappen, weiter bearbeitet	15
	2. im Gewichte von weniger als 250 g für 1 qm, auch weiter bearbeitet	18
496	Packpapier (mit Ausnahme des unter Tarif-Nr. 498 fallenden):	
	a) im Gewichte von 30 g und darüber für 1 qm	10
	b) im Gewichte von weniger als 30 g, aber mindestens 20 g für 1 qm	18
497	Druck- und Schreibpapier, in Rollen oder Bogen, auch gefalzt:	
	a) holzstoffhaltiges, ungeglättetes, gewöhnliches Zeitungsdruckpapier in Rollen, im Gewichte von höchstens 50 g für 1 qm	6
	b) anderes, holzstoffhaltiges Papier	18
	c) anderes	21
498	Rollenpapier (Bobinen), in einer Breite von 15 cm oder schmäler geschnitten, mit Ausnahme desjenigen aus Buntpapier und aus Zigaretten- und sonstigem Seidenpapier, sowie Packpapier, für Abreißmaschinen vorgerichtet, in Rollen mit einem Durchmesser von weniger als 30 cm	30
499	Zigarettenpapier und anderes Seidenpapier, im Gewichte von weniger als 20 g für 1 qm, in Bogen, Rollen, Bobinen	75
	Anmerkung: Für das zur Herstellung der unter die Nr. 503, 504 und 965 fallenden Papiersorten dienende Papier, im Gewichte von weniger als 20 g für 1 qm, auf Erlaubnisschein unter den im Verordnungswege festzusetzenden Bedingungen und Kontrollen ist nur ein Drittel des Zolles zu zahlen.	
500	Buntpapier und bunter Karton:	
	a) auf einer Seite gestrichen oder gekreidet, aber nicht weiter bearbeitet	35
	b) anderes, einschließlich des Gold-, Silber- u. Bronzepapiers	40
501	Löschpapier und Filtrierpapier	6
502	Papier-(Cellulose-)watte, mit Ausnahme der unter Tarif-Nr. 463 fallenden	18
503	Kreppapier in Rollen mit einem Durchmesser von 30 cm und darüber, auch gepreßt	40
504	Chemisches Papier (mit Ausnahme des lichtempfindlichen Papiers):	
	a) Oelpapier (Pauspapier)	70
	b) Indigo-, Karbon- und dergleichen farbiges Durchschreib- oder Durchschlag-Kopierpapier:	
	1. im Gewichte von 30 g und darüber für 1 qm	200
	2. im Gewichte von weniger als 30 g für 1 qm	400
	c) anderes	60
505	Liniiertes Papier:	
	a) in Bogen	30
	b) gefalzt, in Paketen oder Schachteln	36
506	Gummiertes Papier:	
	a) in Bogen oder in mehr als 30 cm breiten Rollen	10
	b) in Büchelchen, in Streifen, in nicht mehr als 30 cm breiten Rollen zugeschnitten	30
507	Papiertapeten	40
508	Papier oder Pappe mit aufgeklebten oder dazwischengeklebten Geweben (Papyrolin)	15
509	Papier, nicht besonders genannt, in Bogen oder Rollen	6
510	Papierbeutel und Papiersäcke, auch bedruckt:	
	a) Beutel und Säcke aus gewöhnlichem Packpapier im Gewichte von 80 g und darüber für 1 qm	22
	b) andere aus Papier gefertigte feine Beutel aller Art, auch gefüttert	75
511	Klosettpapier, zugeschnitten, in kleine Pakete verpackt, gefalzt oder gerollt, auch in vorgerichteten Papierschachteln	40
512	Leibwäsche und Tischzeug aus Papier, auch Kreppapier in Rollen mit einem Durchmesser von weniger als 30 cm, Bogen oder Blättern:	
	a) ungemustert und nicht durchbrochen	60
	b) anderes	100
513	Spitzenpapier und Waren daraus, einschließlich des Tortenpapiers	70
514	Adreßzettel und Vignetten aus Papier:	
	a) Sackzettel, Hängezettel, gerahmte Zettel, bedruckt, auch mit Metallösen oder Metalleinfassung	70
	b) andere, auch mit Reliefdruck, sowie Briefverschlußmarken, Porträtmarken, Erinnerungsmarken, Reklamemarken:	
	1. ein- oder zweifarbig	100
	2. mehrfarbig, auch mit Gold-, Silber- oder Bronzedruck	150
515	Briefumschläge:	
	a) auf der Innenfläche ohne Muster oder Futter und auf der Außenfläche unbedruckt	60
	b) andere, einschließlich der Lichtbildumschläge und der Fensterbriefumschläge	100
516	Briefpapier:	
	a) in Paketen oder gewöhnlichen Schachteln oder Mappen:	
	1 mit ungefütterten oder auf der Innenseite ungemusterten Briefumschlägen, ohne farbigen Rand, ohne Trauerrand, ohne Golddruckrand oder gepreßtem Rand sowie ohne Verzierungen und Monogramme	60
	2. anderes	100
	b) in feinen Schachteln oder in Blocks:	
	1 mit ungefütterten oder auf der Innenseite ungemusterten Briefumschlägen, ohne farbigen Rand, ohne Trauerrand und ohne Golddruckrand oder gepreßtem Rand sowie ohne Verzierungen und Monogramme	75
	2. anderes	120
517	Visit-, Einladungs- und dergleichen Karten, sowie Lichtbildkarton, abgepaßt, auch in Schachteln:	
	a) Lichtbildkarton	40
	b) andere	75
518	Ansichtskarten:	
	a) mit Ansichten von Städten oder mit ähnlichen Ansichten	130
	b) andere	80
519	Kinderbilderbücher, auch mit Text	100
520	Spielkarten	150
	Anmerkung: Für Spielkarten ist nach den bestehenden Vorschriften auch die Stempelsteuer zu entrichten. Die Stempelung hat nach der Menge und Beschaffenheit der Kartenspiele und nach der Zahl der Kartenblätter stattzufinden.	
521	Andere Massenerzeugnisse der Bilddruckindustrie:	
	a) ein- oder zweifarbig	130
	b) mehrfarbig, mit Gold-, Silber- oder Bronzedruck, mit Reliefdruck oder gestanzt, gelatiniert, Glasmalerei-Nachahmungen (Diaphanien)	200
	Anmerkung:	
	1. Druckpapier, mit Illustrationen bedruckt, für Zeitungen und Bücher, deren Text im Inland nachträglich auf dasselbe Papier aufgedruckt wird, ist bei Nachweis dieser Verwendung nicht als Bilddruckerzeugnis, sondern nach Tarif-Nr. 533 abzufertigen.	
	Bei Nachweis der Verwendung sind auch die für im Inland herauszugebende wissenschaftliche und Lehrwerke bestimmte Illustrationen nach Tarif-Nr. 533 abzufertigen.	
	2. Kunstdrucke auf einzelnen Blättern, sofern die Innengröße des Bildes nicht mehr als 16 : 20 cm beträgt, für inländische Kunstverlagsanstalten auf Grund einer Bestätigung des kgl. ung. Museums der schönen Künste	frei
522	Zigarettenpapier, gebrauchsfertig	300
523	Zigarren- und Zigarettenspitzen aus Papier	150
524	Zigarettenhülsen	180

Hosted by Google

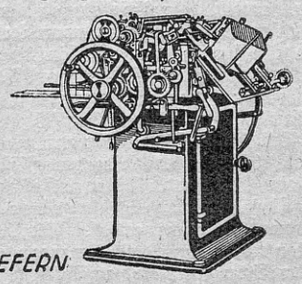
DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN

LIEFERN:

Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert-u. Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen u. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER

ELBERFELD, SANDSTR. 3/5



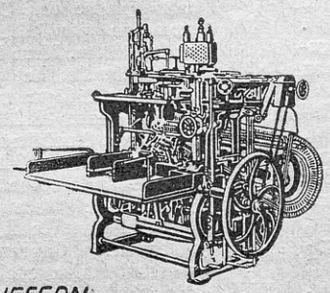
LIEFERN:

Rotations-Kuvertmaschinen mit und ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 300 Stück in der Minute. Kuvert-Maschinen nach dem Sauger-System ohne Schlußklappengummierung für feste Formate sowie teilweise verstellbar Leistung bis 120 Stück in der Minute. Schlußklappengummiermaschine auch für Fassongummierung. Fensterdruck-Maschine. Trauerranddruck-Maschine. Gummier-Rührwerke.

V D K F

GEBR. TELLSCHOW

BERLIN-SO 36, GRÜNAUERSTR. 27.



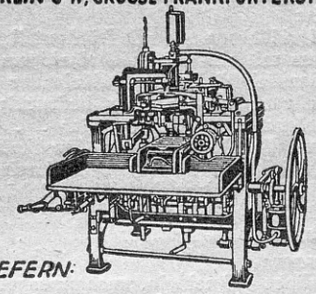
LIEFERN:

Kuvertmaschinen mit selbsttätiger Schlußklappen-Gummierung Bauart Tellschow Rundlaufsystem, bis 120 Stück i. d. Min. Zwillingssystem, bis 300 Stück i. d. Min.

Rundlauf-Kuvert und Seidenfutter Maschine. Bis 80 Stück selbsttätig gefütterte Kuverts in der Minute. Patente in allen Kulturstaaten

R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. VORM. H. LÜTKE

BERLIN-O 17, GROSSE FRANKFURTERSTR. 137.



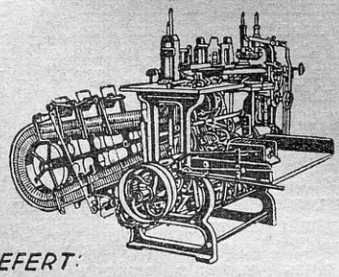
LIEFERN:

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar. Leistung bis 150 Stück in der Minute.

Kuvert- und Taschenmaschinen. System „Ideal-Efico." mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar. Leistung bis 120 Stück in der Minute.

BRUNO PAHLITZSCH

BERLIN-S 61, GNEISENAUSTR. 67.



LIEFERT:

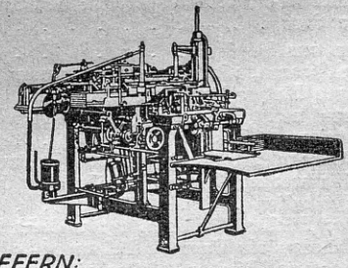
Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 100 Stück in der Minute. Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar. Leistung bis 120 Stück in der Minute. Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer und langer Trockenvorrichtung

Stanzmaschinen. Stanzmesser.

V D K F

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.

BARMEN, SCHÖNEBECKERSTR. 27.



LIEFERN:

Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders großer Verstellbarkeit, sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung. Leistung bis 100 Stück in der Minute.

Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER FÜNF ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

FISCHER & KALINOWSKI · BERLIN SW 68

Hosted by Google

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung	Zollsatz in Goldkr. f 100 kg
525	Geschäftsbücher und Briefkopierbücher, in der Größe von mindestens 10,5 : 16 cm:	
	a) in weichen oder harten Papiereinbänden	75
	b) in Halbleinen- oder Ganzleineneinbänden oder in Kunstledereinbänden	150
	c) in anderen Einbänden	200
526	Schreib- und Zeichenhefte, Taschennotizbücher und anderweit nicht genannte andere Buchbinderwaren:	
	a) in weichen oder harten Papiereinbänden	75
	b) in Halbleinen- oder Ganzleineneinbänden oder in Kunstledereinbänden	200
	c) in anderen Einbänden	280
527	Briefordner, Urkundenbehälter, Schnellhefter	75
528	Kalender (mit Ausnahme der Buchkalender) und Kalenderrückenteile:	
	a) Kalenderblöcke, auch mit Rückenteil; Wandkalender in Bogen mit ein- oder mehrfarbigem Drucke	70
	b) Kalenderrückenteile; Wandkalender in Bogenform, mit mehr als zwei Farben bedruckt; Schreibunterlagenkalender auf Löschpapier	90
	c) Taschen-, Brieftaschen- und Tischkalender:	
	1. in weichen oder harten Papiereinbänden	120
	2. in Halb- oder Ganzleineneinbänden oder in Kunstledereinbänden	200
	3. in anderen Einbänden	280
529	Kartonnagewaren:	
	a) gewöhnliche Schachteln, zusammengeheftet oder geklebt, unbedruckt, ohne Reliefs und ohne Ueberzug	30
	b) zugeschnittene Schachtelteile in Blättern und Faltschachteln (zusammenlegbare Schachteln), Wellpappschachteln, unbedruckt, ohne Reliefs und ohne Ueberzug	40
	c) zylindrische Schachteln und Futterale, gezogene, gerollte und gepreßte Schachteln, unbedruckt, ohne Reliefs und ohne Ueberzug	48
	d) die unter a), b) und c) fallenden, bedruckt, mit Reliefs oder Vignetten, aber ohne Ueberzug	60
	e) mit Papier überzogen, mit Reliefs, bedruckt, mit Goldschnitt oder Golddruck versehene Schachteln, auch mit Papier- oder Holzgarnierung, ausgenommen die unter g) genannten	110
	f) mit anderen Stoffen überzogene, verzierte oder zugerichtete Schachteln, Etuis und dergleichen, auch mit Holzrippen, ausgenommen die unter g) genannten	240
	g) Schmuckschachteln, deren beliebig genommenes Maß höchstens 15 cm ausmacht:	
	1. nur mit Papier überzogen und ausgestattet	500
	2. andere	1000
530	Garnspulen aus Papier	22
531	Papiermachéwaren, nicht besonders genannt, sowie ausgeschnittene Malerschablonen (Patronen)	200
532	Papierwaren, nicht besonders genannt, mit Ausnahme der Druckereierzeugnisse	75
533	Bücher, Zeitschriften (ausgenommen Preisverzeichnisse u. Geschäftszwecken dienende ähnliche Druckschriften) und Musikalien	frei
	Anmerkung: Bücher, Zeitschriften und Musikalien in anderen Einbänden als Papier-, Leinwand- oder Kunstlederein-bänden, sowie Bücher, Zeitschriften und Musikalien, zwar in Papier-, Leinwand oder Kunstledereinbänden, jedoch in Verbindung mit anderen Stoffen	180
534	Drucksorten und Druckereierzeugnisse, nicht besonders genannt, einschließlich der Landkarten (mit Ausnahme der Buch- und Zeitschriftenbeilagen):	
	a) ohne Buchbinderarbeit:	
	1. ein- oder zweifarbig	130
	2. mehrfarbig, mit Gold-, Silber- oder Reliefdruck, auch lackiert	200
	b) wenn die Bogen einer Buchbinderarbeit unterzogen sind, einschließlich der Papiereinbände:	
	1. ein- oder zweifarbig	150
	2. mehrfarbig, mit Gold-, Silber- oder Reliefdruck	220
	c) in Halb- oder Ganzleinwandeinbänden oder in Kunstleder- und anderen Einbänden:	
	1. ein- oder zweifarbig	180
	2. mehrfarbig, mit Gold-, Silber- oder Reliefdruck	250

Postpakete nach Ungarn. Der Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie, Berlin W 30, Nollendorfplatz 1, schreibt uns: Nach einer neuen Verordnung der ungarischen Regierung wird von Postpaketen in Ungarn eine 3prozentige Umsatzsteuer erhoben, falls eine Rechnung beiliegt. Fehlt diese, so sind als Umsatzsteuer 25 vH des betreffenden Zolles zu entrichten. Unterschiede zwischen den beiden Sätzen kann nachträglich sowohl die Partei als die Finanzbehörde reklamieren.

Außenhandelsfragen (Schluß aus Nr. 7)

Diesen allgemeinen Erwägungen, welche durch den Termin des 10. Januar 1925 gerechtfertigt sein dürften, soll ein Ueberblick über den Stand der Verhandlungen mit den einzelnen Ländern angeschlossen werden.

Ueber die Verhandlungen mit Frankreich hat die Tagespresse ausführliche Mitteilungen gebracht, die allerdings nicht völlig klar und durchsichtig sind. Wir bemerken daher zusammenfassend, daß Frankreich vor einigen Wochen bereits eine Liste von Waren überreicht hat, für die es Ermäßigung oder Bindung deutscher Zollsätze beansprucht. Soweit Waren unserer Industrie auf dieser Liste sich befunden haben, haben wir nach den nötigen Verhandlungen mit unseren Mitgliedern, soweit sie betroffen wurden, Anträge gestellt und dürfen annehmen, daß sich die Regierung auf den Boden unserer Vorschläge stellen wird. Auf der andern Seite hat Frankreich, wie wir bereits berichtet haben, sich nicht bereit erklärt, allgemeine Meistbegünstigungen zu gewähren, sondern will sich auf eine listenmäßige beschränken. Während nun über diese Liste verhandelt wurde, sind zwei Ereignisse eingetreten, die den Fortgang der Verhandlungen auf das Aeußerste erschwert haben. Zunächst hat Frankreich mitten in die Verhandlungen hinein eine Zolltarifnovelle gebracht, in der für eine ganze Reihe von Waren Erhöhungen des bestehenden französischen Tarifes vorgesehen sind, und zwar sowohl Erhöhungen des Maximal- wie auch des Minimaltarifes. Wenn schon der gegenwärtige Minimaltarif, der nach der französischen Gesetzgebung die unterste Grenze handelsvertraglicher Zugeständnisse bildet, schwer erträgliche Sätze enthält, so ist ohne weiteres einzusehen, daß eine Erhöhung dieses Minimaltarifes einen Handelsvertrag noch mehr illusorisch zu machen geeignet ist. Wir laufen also Gefahr, nur bei einer beschränkten Zahl von Tarifnummern die Meistbegünstigung, d. h. den Minimaltarif zu erhalten, und dieser Minimaltarif läge dann noch bei einer Reihe von Positionen viel zu hoch. Ein deutliches Beispiel für das, was wir oben als eine Art Wirtschaftskriegsspiel bezeichnet haben. Für unsere Industrie sind hauptsächlich Tapeten, Isolatoren und ähnliche Artikel, Modezeitschriften, gewisse Erzeugnisse des Steindruckes betroffen. Wir haben Gelegenheit genommen, persönlich in Paris die Interessen der Papierverarbeitung zu vertreten. Herr Direktor Wolff von den Firmen Wolff und Schwerdtfeger, Berlin, hat unserer Industrie den Dienst geleistet, zunächst als Sachverständiger in Paris zu verhandeln, und die Unmöglichkeit der vorgesehenen Erhöhungen der Gegenseite in eingehenden und sachkundigen Ausführungen dargelegt, die ihren Eindruck auf die Gegenseite nicht verfehlt haben. Wir werden weiterhin gegen die Tarifnovelle ankämpfen. Uebrigens ist ihr parlamentarisches Schicksal ungewiß. Es gibt auch in Frankreich selbst Kreise, die mit den in ihr enthaltenen Sätzen durchaus nicht einverstanden sind, und so ist bei energischer Gegenwehr von unserer Seite vielleicht diese Gefahr zu bannen. Aber nicht nur die französische Tarifnovelle hat den Gang der Verhandlungen in Paris fast unmöglich gemacht, sondern vor allen Dingen ein von der französischen Regierung vorgelegter Entwurf eines „vorläufigen Abkommens". Provisorien werden sich in den schwebenden Handelsvertragsverhandlungen nicht vermeiden lassen, da die deutsche Reichsregierung durch einen Kabinettsbeschluß die durchaus wünschenswerte Klarheit darüber geschaffen hat, wie sich unser Außenhandelsregime nach dem 10. Januar 1925 gestalten wird. Es wurde im Kabinettsbeschluß eindeutig ausgesprochen, daß überall dort, wo nicht Vertragsvereinbarungen abgeschlossen sind, der autonome deutsche Zollsatz in Wirksamkeit zu treten hat. Man kann dem Gedanken des Abschlusses von Provisorien sogar sympathisch gegenüberstehen, da ein vorläufiges kurzfristiges Abkommen vor einen überhetzten Handelsvertrag vieles voraus hat und die ruhige Durchprüfung der gegenseitigen Vorschläge möglich macht; aber dann muß dieses Provisorium auch von billigen Erwägungen ausgehen und nicht völlig einseitig nur die Interessen eines Landes zu wahren suchen. Diesen Versuch macht aber der von Frankreich vorgelegte Provisoriumsentwurf. Frankreich verlangt von Deutschland die volle Meistbegünstigung, die zollfreie Einfuhr aus Elsaß-Lothringen und die Verpflichtung Deutschlands, während der Dauer des Abkommens seinen Zoll nicht zu erhöhen. Demgegenüber die französische Gegenleistung: Der Minimaltarif für eine beschränkte Anzahl von Waren; diese Waren sind aber noch gar nicht genannt. (!!) Ferner ermäßigter Tarif (d. h. Belastung zwischen Minimal- und Generaltarif) für eine Reihe weiterer, ebenfalls noch nicht bezeichneter Waren; dabei keine Bindung der Minimalsätze oder der Zwischensätze, so daß also selbst zugesagte Minimalsätze während des Provisoriums erhöht werden können. Das Saargebiet soll wie im Versailler Diktat in das französische Zollgebiet eingereiht werden. Auch bezüglich weiterer Bestimmungen stellt das Provisorium ein Muster unbilligen Verlangens dar. So sollen beispielsweise deutsche Handelsreisende in Frankreich zwar das Recht haben, gewisse Geschäfte abzuschließen, die Sicherheit, daß sie hierzu die erforderliche Einreiseerlaubnis bekommen, wird ihnen nicht gegeben. Die Einfuhr von Mustern wird von willkürlicher Kontrolle abhängig. Ein Passus des Provisoriums enthält die Bestimmung, daß eine Beschlagnahme von Eigentum gegenseitig nicht erfolgen soll. Im nächsten Paragraphen aber erklärt Frankreich, daß durch das Provisorium seine Rechte aus dem Versailler Vertrag nicht eingeschränkt werden! Die Waren, für die der Minimaltarif und Zwischentarif eingeräumt werden soll, müssen von Ursprungszeugnissen begleitet sein. Die Ursprungszeugnisse bedürfen nicht nur der Legalisierung durch den französischen Konsul, sondern sind außerdem noch dem „Agent-Technique", d. h. also einem Vertreter der französischen Konkurrenz unterworfen Dieser

Hosted by Google

Krepppapierfabrik

GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken

einfach „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"
dick Dekorationskrepp „Deka"

Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt

Krepp-Servietten

i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159

Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager

August Dreesbach, Köln a. Rh.

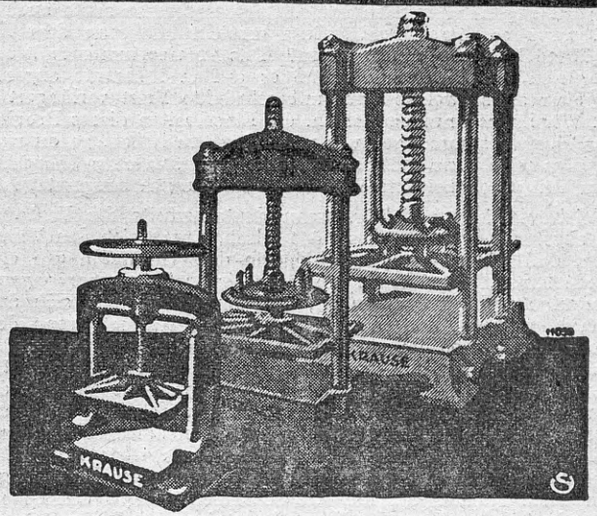
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740

Anfragen u. eilige Aufträge bitte nach Köln zu richten

klebt, leimt, kittet alles

Zu beziehen durch Grossisten der Branche

KRAUSE



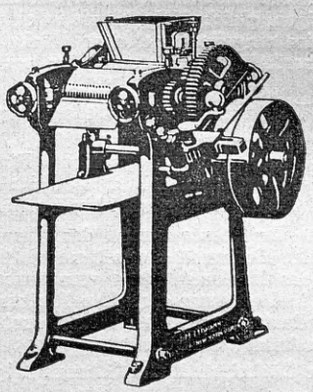
GLÄTT- UND PACKPRESSEN

in gangbaren Größen und Ausführungen schnell lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

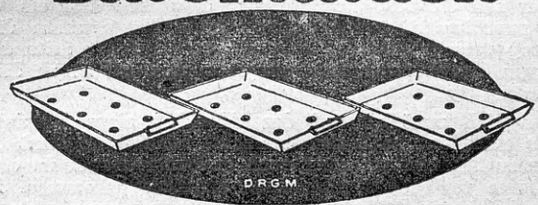
zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6301

J. M. Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Die ODA-Büromulden



haltbarer, zweckdienlicher, schöner als Briefkörbe

Dauerhafteste, aus einem Stück gepresste, nahtlose Lackware

ODA GRANITEE STONE ARMOR

ODA GRANITEE STONE ARMOR

unzerbrechlich, mit Schaulöchern, konisch ineinanderpassend, in 8 leuchtenden Farben, mit abnehmbaren Schilderträgern

Verlangen Sie Prospekt H

GEBRÜDER WEINMANN

VERSAND-ABTEILUNG

Berlin C 19 Seydelstr 2

Hosted by Google

technische Agent kann die Beglaubigung des Ursprungszeugnisses von der Erteilung jeder ihm gut erscheinenden Auskunft abhängig machen. Man muß an die Blütezeit der Handelsspionage denken, wenn man diese Bestimmung liest. Ein von deutscher Seite gelegentlich in Vorschlag gebrachter Antrag über die Bildung eines Schiedsgerichtes zur Auslegung der Bestimmung des Handelsvertrages ist natürlich abgelehnt.

Es ist durchaus selbstverständlich, daß ein solches empörendes Zerrbild eines „provisorischen Abkommens" abzulehnen war und deutscherseits glatt abgelehnt worden ist. Welches Interesse sollte auch Frankreich, wenn es dieses Provisorium erreicht hätte, an dem Abschluß eines Handelsvertrages noch haben? Das Provisorium enthält deswegen auch gleich die Bestimmung, daß es auf drei Monate abgeschlossen wird, aber stillschweigend auf unbeschränkte Frist verlängert werden kann. Wir können nur empfehlen, die Einzelheiten dieses Provisoriums, dessen Hauptbestimmungen wir wiedergegeben haben, genau zu studieren. Man wird ohne weiteres daraus ersehen, welchen Schwierigkeiten unsere Delegation bei den Vertragsverhandlungen ausgesetzt ist.

Gleichwohl ist es richtig, wenn deutscherseits die Verhandlungen nicht abgebrochen werden; es wäre falsch, Frankreich den Vorwand zu liefern, daß wir es gewesen sind, die den Verhandlungen ein Ende gemacht haben. Man kennt die französische Zeitungspropaganda, der die unsrige nicht gewachsen ist, und vergegenwärtige sich das. Wir dürfen hinzufügen, daß es auch recht erwünscht ist, wenn der französischen Delegation im einzelnen klargemacht werden kann, wie ihr Provisoriumsentwurf in Deutschland beurteilt wird und beurteilt werden muß. Allerdings ist nicht vorauszusehen, welchen Verlauf die Vertragsverhandlungen mit Frankreich nehmen werden, ob die Stimme der wirtschaftlichen Vernunft siegen und ein annehmbares Abkommen zustande kommen wird oder ob die politisch vergiftete Atmosphäre der „französischen Diktate" auch die Handelsvertragsverhandlungen zersetzen wird. Sicher ist, daß wirtschaftlich gesund denkende Kreise in Frankreich durchaus die Herstellung eines für beide Seiten befriedigenden Zustandes in ihrem eigenen Interesse wünschen. Augenblicklich hat der unerträgliche französische Vorschlag die Ablehnung und damit die weitere Folge gehabt, daß Frankreich den autonomen deutschen Zoll zahlen muß und die elsaß-lothringischen Kontingente aufgehört haben. Es ist zu hoffen, daß auch die noch bestehenden Einfuhrverbote korrekt durchgeführt werden und so gezeigt wird, daß die für die Entente so schönen Zeiten der zwangsweisen Meistbegünstigung vorbei sind. Soviel ist jedenfalls sicher, daß, wenn die Verhandlungen über ein Provisorium in Paris weitergeführt werden, es sich nur um einen neuen, wesentlich geänderten französischen Vorschlag handeln kann.

Die Verhandlungen mit Belgien verlaufen recht schleppend. In der Frage der gegenseitigen Meistbegünstigung hat die belgische Delegation sehr große Einschränkungen gemacht. Während von unserer Seite betont wurde, daß der Abschluß eines Vertrages mit Belgien für Deutschland nur Interesse habe, wenn Deutschland für alle Exportwaren die Behandlung als meistbegünstigte Nation erhält und darüber hinaus vor willkürlicher Erhöhung der belgischen Zollsätze durch Bindungen gesichert wird, sowie endlich für eine Reihe von Sätzen einen noch unter dem belgischen Minimaltarif liegenden Tarif erhält, will Belgien seinerseits noch sehr erhebliche Einschränkungen bei der Gewährung des Minimaltarifes für Deutschland vornehmen. Offenbar will Belgien mit Deutschland nicht abschließen, bevor die französisch-deutschen Verhandlungen zu einem Ergebnis gekommen sind. Demgegenüber hält die deutsche Regierung daran fest, daß ein Vertrag mit Belgien zwecklos ist, wenn irgendwelchen Exportwaren die Meistbegünstigung versagt wird. Während von belgischer Seite der Wunsch nach einem Provisorium nicht ausgesprochen ist, haben die Verhandlungen mit

Italien sich zunächst auf den Abschluß eines Provisoriums beschränkt; auch hier hatte man zunächst recht weitgehende italienische Wünsche zu bekämpfen. Aber noch in letzter Stunde ist ein durchaus annehmbares vorläufiges Abkommen zustande gekommen, indem eine weitgehende listenmäßige Meistbegünstigung gegenseitig vereinbart worden ist. Das geschah in der Weise, daß die von der Meistbegünstigung ausgenommenen Waren in Listen zusammengestellt wurden. Für die Waren unserer Industrie ist die Meistbegünstigung in Italien erreicht, dagegen ist die Einfuhr italienischer Briefumschläge nach Deutschland von der Meistbegünstigung ausgeschlossen. Die wirkliche Meistbegünstigung ist für das definitive Abkommen gegenseitig zugesichert. Delegierter der deutschen Industrie ist bei den Verhandlungen in Rom unser Vorsitzender, Herr Direktor Kraemer. Die außerordentlichen Erfahrungen unseres Vorsitzenden auf dem Gebiete der Außenhandelspolitik lassen es besonders begrüßen, daß er bei den für unsere Industrie sehr wichtigen italienischen Verhandlungen an eine so maßgebende Stelle berufen worden ist.

Die Verhandlungen mit Japan haben eine Unterbrechung erfahren, Ihr Ziel ist auf den Abschluß eines Meistbegünstigungsvertrages ohne Tarifabreden eingeschränkt worden. Auch dabei haben sich noch, besonders auf dem Gebiet der chemischen Industrie, Schwierigkeiten ergeben. Wenn auch auf dem Gebiete unserer Industrie solche Schwierigkeiten sich nicht ergeben haben, sind diese Verhandlungen für uns doch nicht von ausschlaggebendem Wert, weil für eine Reihe wichtiger Positionen auch die Meistbegünstigung uns bei dem Mangel an Tarifabreden mit anderen Staaten zur Zeit jedenfalls keine ausreichenden Vorteile bringen wird. Wir haben trotzdem Gelegenheit genommen, unsere Regierung durch eine ausführliche Eingabe auf eine Reihe von Wünschen und Anträgen aus unserer Industrie hinzuweisen. Sollten unsere Anträge bei diesen Verhandlungen nicht weitgehend genug Berücksichtigung finden, so werden sie für die wahrscheinlich bald folgenden endgültigen Verhandlungen die Grundlage abgeben. Daß solche notwendig sein werden, geht aus dem derzeitigen Zustand des japanischen Tarifes hervor, der infolge der Naturkatastrophen, die das Land getroffen hatten, und der damit zusammenhängenden Notwendigkeiten der Zahlungsbilanz eine Gestalt angenommen hatte, die für normale Handelsbeziehungen unbrauchbar ist.

Ueber Polen haben wir im vorigen Monatsbericht ausführlich gesprochen. Es ist aufgefallen, daß überhaupt Verhandlungen mit Polen begonnen haben; sie sind auf polnische Wünsche zurückzuführen. Indessen hatte die deutsche Regierung von vornherein nur ein summarisches Abkommen etwa auf der Grundlage der unbeschränkten gegenseitigen Meistbegünstig ins Auge gefaßt. Das inzwischen abgeschlossene Uebereinkommen enthält demnach als wesentliches Ergebnis die Abrede, gegenseitig von Kampfmaßnahmen auf dem Zollgebiete abzusehen.

England. Die Annahme des am 2. Dezember 1924 in London unterzeichneten deutsch-englischen Handels- und Schiffahrtsvertrages bedarf noch der Ratifizierung; sie wird deutscherseits erfolgen, wenn die Frage der 26 prozentigen englischen Reparationsabgabe entschieden sein wird. Hier wird eine befriedigende Lösung, vor allem eine Entlastung des Einzelgeschäftes von der Leistung der Abgabe mit sich bringen. Auch über die gegenseitigen Einfuhrverbote wird noch eine Verständigung der Regierungen nötig sein. Es ist sehr zu hoffen, daß die Frage der 26 prozentigen Reparationsabgabe befriedigend gelöst wird, denn bei dem wenig umfangreichen Tarif eines Freihandelslandes, wie England es ist, ist die Abrede gegenseitiger Meistbegünstigung für uns weniger wichtig, als die Beseitigung dieser üblen Belastung des Außenhandels.

Ueber das Inkrafttreten des Vertrages mit Oesterreich haben wir ein ausführliches Rundschreiben an unsere Mitglieder gesandt.

Das deutsch-portugiesische Abkommen vom 28. April 1923, das am 31. Dezember 1924 abgelaufen ist, ist verlängert worden; es hat beiderseitig gewisse Erweiterungen erfahren, die für unsere Industrie jedoch nicht in Betracht kommen. Für uns ist der Zustand also unverändert geblieben.

Es folgen sodann im Bericht eine Reihe von Mitteilungen über Einzelheiten im Verkehr mit dem Ausland, aus denen die folgenden hervorgehoben seien:

Frankreich. Bestimmungen über Ursprungsmarken. Marken, die falsche Ursprungsbezeichnungen enthalten: ausländische Erzeugnisse, die mit Bezeichnung wie . . . . . „Modes de Paris", „Articles français" geliefert werden, unterliegen sowohl den Vorschriften des Artikels 16 des Gesetzes vom 11. 1. 1892 als auch dem allgemeinen französischen Gesetz, das den Gebrauch falscher Ursprungsbezeichnungen verbietet.

Griechenland. Das Inkrafttreten des griechischen Zolltarifs ist bis zum 1. März 1925 hinausgeschoben worden.

Schweiz. Die Schweizer Regierung hat den deutschen Wünschen entsprechend der zuständigen schweizerischen Behörde die Anweisung gegeben, künftighin Einfuhrgesuche für deutsche Geschäftskataloge und Drucksachen (Nr. 312 bis 316 des schweizerischen Zolltarifs) ohne weiteres zu bewilligen, gleichgültig, ob sie in einzelnen Briefpostsendungen oder paketweise eingehen und ohne Rücksicht darauf, ob das Gesuch vom schweizerischen Importeur oder vom deutschen Exporteur gestellt wird.

Spanien. Der Valutazuschlag bei Zollzahlung in Papier beträgt für Januar 1925 = 39,94 vH.

Bolivien. Erhöhung der bolivianischen Einfuhrzölle. Nach einer telegraphischen Meldung des „La Paz" sind die bolivianischen Einfuhrzölle vom 8. d. M. ab durchweg um 10 vH erhöht worden.

Syrien. Nach der Verordnung des französischen Kommissars müssen Waren jeder Herkunft, die mit einem Sichtvermerk des französischen Konsuls des Herkunftlandes versehene Originalfakturen, eine Beglaubigung des in Rechnung gestellten Preises erhalten. Für Waren, die den Minimalzollsatz tragen, ist daneben noch eine Ursprungsbeglaubigung bei der Rechnung erforderlich.

Türkei. In der Türkei sind uns bekannt folgende Anzeigenmöglichkeiten:

1. Niederlassung der „Ala", Berlin W 35, Potsdamer Straße 3, in Händen der Firma Ibrahim Soussa, Konstantinopel, Galata, Eumer Abed Han 2/3;
2. Annoncen-Büro Ihsan, Druckerei Ahmed, Ihsan & Co., Konstantinopel. (Steht in Verbindung mit einer wesentlich erscheinenden illustrierten Zeitung „Servet-i-funun".) Benutzung dieses Büros wird vom Auswärtigen Amt empfohlen.

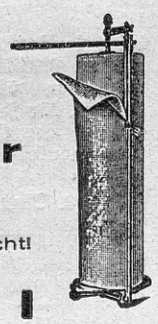
Der Bericht enthält als Anlage eine Reihe von sehr beachtenswerten ausländischen Lieferungsausschreibungen sowie Angaben über Vertretungen im Auslande und schließt mit Mitteilungen für die Mitglieder ab, aus denen hervorgeht, daß allein im Dezember acht Firmen, zwei Verbände als Mitglieder beigetreten sind. Es zeigt sich darin, daß in den Kreisen der papierverarbeitenden Industrie die Einsicht von der Bedeutung der Außenhandelsfragen und der Notwendigkeit der Mitarbeit aller bei den wichtigen schwebenden Verhandlungen in erfreulichem Wachsen begriffen ist.

Hosted by Google

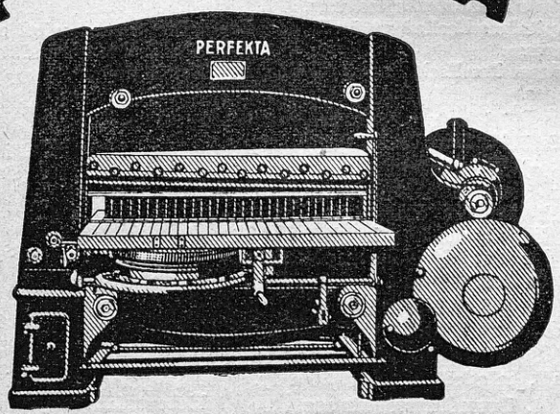
„Krepp“ wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph“ (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo“
Ia. Dekorationskrepp „Toror“
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Perforier-Maschinen
Drahtheft-Maschinen
Boston-Pressen
Korrektur-Abziehapparate
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co.
GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

„RUF“
Der neuartige ges. gesch.
Rollenpapierständer
mit Abschneider
Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.
Rudolf Fiedler, Meißen I
(A7863



JOHNE-WERK A.-G.
BAUTZEN
PERFEKTA



1000fach bewährt!
Allein über 120 mal nachbestellt!

32
verschiedene Typen
Umroll-Schneide- und
Feucht-Maschinen
für jeden Fabrikationszweig
die geeignete Spezialmaschine
Ein Beweis
unserer Vielseitigkeit im Bau
von Rollenschneide-Maschinen
40jährige praktische Erfahrung
Wir garantieren
bei billiger Preisstellung
Staub- u. gratfreie Schnittweise
Faltenfreie, gleichmäßig harte,
völlig getrennte Aufwicklung
Uebersichtliche kräftige Bauart
Leichte Bedienung. Gr. Leistung
Kurzfristige Lieferung oder ab Lager!
Verlangen Sie unser Angebot!
Jagenberg-Werke AG.
Maschinenfabrik
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar I. Sa.
Auf der Leipziger Frühjahrsmesse
vom 1.—7. März 1925: Stentzlers Hof I, Stand 151

Zur bevorstehenden Karnevalsaison
biete ganz besonders vorteilhaft an
PAPIER-LUFTSCHLANGEN
Aug. Israel, Düsseldorf 1, Kaiser-Wilhelm-Str. 50, Tel. 1884

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 G. m. b. H. Culmstr. 20a
A7847) Oeser-Folie
Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen
Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Hosted by Google

Steuertafel

A. **Direkte Steuern.** 1. *Reichssteuern.*

Berechnung:	Bemerkungen:
1. Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen. (Die endgültige Regelung der Veranlagung für 1924 steht noch aus.)	
a) *Landwirtschaft:* 1 vT des für die Vermögenssteuerveranlagung maßgebenden Vermögenswerts des Grundstücks;	Die Steuer ist fällig: a) *Landwirtschaft:* 15. (22.) Februar, 15. (22.) Mai, 15. (22.) August, 15. (22.) November, im übrigen für:
b) *Gewerbe:* 2 vH der Betriebseinnahmen nach Abzug der Löhne und Gehälter;	b) *Monatszahler* 10. (17.) eines jeden Monats für den Vormonat;
c) *Handel: Großhandel* 1 vT bis 1 vH der Betriebseinnahmen ohne Abzug; *Einzelhandel* 0,7 bis 1,2 vH der Betriebseinnahmen nach Abzug der Löhne und Gehälter, je nach der gehandelten Ware;	c) *Vierteljahrszahler:* 10. (17.) Januar, 10. (17.) April, 10. (17.) Oktober für das abgelaufene Kalenderjahr.
d) *Einzelne Erwerbsgruppen:* (freie Berufe) 10 bis 20 vH der Betriebseinnahmen nach Abzug der Werbungskosten.	
Die Sätze zu a)—c) sind mit Wirkung vom 1. Dezember 1924 an um ein Viertel *ermäßigt.*	
2. Lohnsteuer.	
10 vH des Arbeitslohns nach Abzug eines steuerfreien Betrages von 60 M. bei monatlicher Zahlung, 15 M. bei wöchentlicher Zahlung, 2,50 M. bei täglicher Zahlung. Der Steuersatz *ermäßigt* sich für die zur Haushaltung des Arbeitnehmers zählende Ehefrau, sowie für jedes zu seiner Haushaltung zählende minderjährige Kind, sofern es nicht über 17 Jahre alt ist und eigenes Arbeitseinkommen bezieht, um je 1 vH.	Vom Arbeitgeber zu entrichten in Form des Steuerabzuges vom Arbeitslohn, und zwar am 5., 15. und 25. eines jeden Monats für die Zeit vom 21. bis Ultimo des vorangegangenen und vom 1. bis 10. und 11. bis 20. des laufenden Monats, sofern vor diesen Terminen Lohnzahlungen erfolgt sind.
3. Abzug vom Kapitalertrage.	
10 vH des Kapitalbetrages *ohne* Abzug von Schuldzinsen, Werbungskosten und des als Steuer zu entrichtenden Betrages.	Bei Zinsen und wertbeständigen Anleihen sowie Dividenden und ähnlichen Gewinnen vom Schuldner bei Fälligkeit des Kapitalbetrages für Rechnung des Gläubigers einzubehalten und innerhalb einer Woche abzuführen.
4. Vermögenssteuer.	Für 1924 findet voraussichtlich eine neue Veranlagung statt. (Stichtag: 31. 12. 24.)
5. Industriebelastung.	
Die *Belastung* beträgt 17,1 vH des Betriebsvermögens. Die Höhe der *Jahresleistungen* steht noch nicht fest.	Auf Grund des *Belastungsbescheides* sind die belasteten Unternehmer verpflichtet, Einzelobligationen auszustellen. Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen erst auf Grund der Veranlagung der *Aufbringungslast* für die Zeit vom 1. 9. 1925 an.
6. Erbschafts- und Schenkungssteuer.	
2 bis 14 vH und staffelweise mehr, wenn der Wert des Erwerbes 5000 Gm. übersteigt je nach dem Verwandtschaftsverhältnis zwischen Erblasser bezw. Schenker u. Erben bezw. Beschenkten.	Der Erwerber einer *Erbschaft* oder *Schenkung* hat den Erwerb binnen drei Monaten nach erlangter Kenntnis von dem Anfall dem Finanzamt anzumelden. Dieses setzt eine vorläufige Zahlung fest, die innerhalb eines Monats nach Zustellung eines Steuerbescheides zu entrichten ist.
7. Obligationensteuer.	
Die *einfache* Steuer beträgt 1,7 vH des Goldmarkbetrages der getilgten Schuldverschreibungen. Die *erhöhte* Steuer tritt neben der einfachen ein soweit die Schuldverschreibungen bereits am 14. Februar 1924 getilgt waren. Zu zahlen ist der Betrag, um den der Goldwert des Tilgungsbetrages hinter dem Aufwertungsbetrage zurückbleibt und zwar in Raten von je 2 vH des Goldmarkbetrages der Schuldverschreibungen.	a) *Die einfache Obligationensteuer* war bereits am 1. 3. 1924 fällig. b) *Die erhöhte Obligationensteuer* war zum ersten Mal am 1. Oktober 1924 fällig. Die weiteren Zahlungstermine sind: 1. (8.) April, 1. (8.) Oktober eines jeden Jahres bis zur völligen Tilgung des Steuerbetrages (Spätestens 1. April 1928.)

2. *Landes- und Gemeindesteuern in Preußen.*

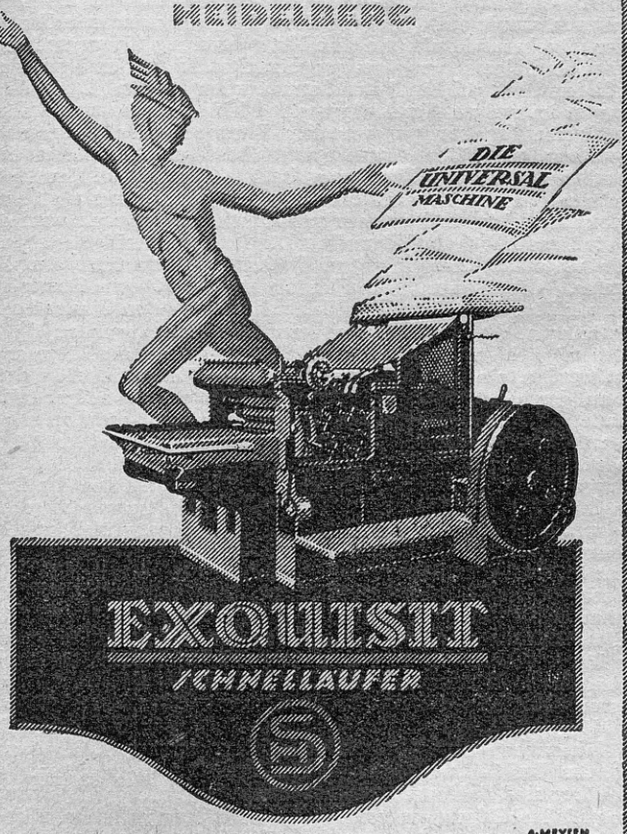
Berechnung:	Bemerkungen:
8. Gewerbesteuer. Die Berechnung ist in den einzelnen Gemeinden verschieden; sie erfolgt zunächst nach dem Ertrage; daneben wird eine Steuer nach dem Gewerbekapital oder der *Lohnsumme* erhoben werden. Grundlage für die *Vorauszahlungen* nach dem Ertrage sind die Reichseinkommensteuer - Vorauszahlungen.	Die Steuer ist fällig für: a) *Monatszahler:* 10. eines jeden Monats; b) *Vierteljahrszahler:* 10. Januar, 10. April, 10. Juli, 10. Oktober für das *laufende* Kalendervierteljahr. (Schonfrist für Zahlung nach dem Ertrage eine Woche.)
9. Grundvermögenssteuer.	
a) bei bebauten, nicht landwirtschaftlichen Zwecken dienenden Grundstücken 0,20 M. für je 1000 M. des Wertes; b) bei landwirtschaftlichen Grundstücken 0,10 M. bis 0,25 M. c) bei allen übrigen Grundstücken 0,25 M. für je 1000 M. des Wertes. 600 vH der Grundvermögenssteuer, gegebenenfalls dazu Gemeindezuschlag.	Die Steuer ist fällig am 15. (22.) eines jeden Monats
10. Hauszinssteuer.	Die Steuer ist fällig am 15. (22.) eines jeden Monats Für bestimmte Fälle sind *Ermäßigungen* vorgesehen.

B. Indirekte Steuern. *(I. Verkehrssteuern.)*

Berechnung:	Bemerkungen:
I. Reichssteuern.	
1. Umsatzsteuer.	
(Eine endgültige Umsatzsteuerveranlagung für 1924 findet statt.) Sätze vom 1. Januar 1925 ab: a) allgemeine Umsatzsteuer 1½ vom Umsatz; b) Luxussteuer 10 vH vom Umsatz; c) Anzeigensteuer 5 vH des Entgelts; d) Inseratensteuer ½ bis 1½ vH des Entgelts.	Die Vorauszahlungen sind zu entrichten von den: a) *Monatszahlern* 10. eines jeden Monats für den Vormonat. b) *Vierteljahrszahlern* 10. Januar, 10. April, 10. Juli, 10. Oktober } für das abgelaufene Kalendervierteljahr. *Zahlstelle:* Finanzkasse. *Schonfrist:* eine Woche
2. Kapitalverkehrssteuer.	
a) Gesellschaftssteuer. a) Kapitalgesellschaften 5 vH des Betrages; b) andere Gesellschaften 5 vT des Betrages.	Die Steuer wird erhoben bei Gesellschaftsgründungen und Beteiligungen.
b) Wertpapiersteuer. 0,50 bis 5 M. für 100 M. des Betrages.	Die Steuer wird im Markenklebeverfahren erhoben.
c) Börsenumsatzsteuer. Der Steuersatz ist je nachdem, ob es sich um ein Händler-, Kunden- oder Privatgeschäft handelt, sowie nach der Art des Wertpapieres verschieden.	Die Steuer wird im Markenklebeverfahren erhoben.
d) Aufsichtsratsteuer. 20 vH der gewährten Vergütung.	
3. Wechselsteuer. 1 vT, mindestens aber 10 Pfg.	
4. Grunderwerbsteuer. 4 vH, dazu Zuschläge von 4 vH, bei Erhebung von Zuwachssteuer von 2 vH.	
5. Beförderungssteuer. a) Personenverkehr von 10 bis 16 vH; b) Güterverkehr 7 vH.	
6. Kraftfahrzeugsteuer. a) Personenkraftwagen 20 bis 80 M. je PS; b) Motorräder 10 bis 35 M. je PS; c) Lastwagen und Omnibusse 30 bis 200 M. je PS.	
7. Versicherungssteuer. 2 bis 10 vH der Prämie.	

Hosted by Google

SCHNELLPRESSEN-FABRIK A.-G. HEIDELBERG



A. MEYSEN

FORDERN SIE UNSERE

KONFIRMATIONS-

REKLAME AN!

(SCHAUFENSTER, KLISCHEES, PACKUNGEN UND PLAKATE)

*

„MONTBLANC"

SIMPLO FÜLLFEDER-GESELLSCHAFT
HAMBURG 6, SCHANZENSTR. 75-77

LANDESVERBAND BRANDENBURG
des Reichsbundes Deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler e.V.

Die Berliner Papier-Messe

Frühjahr 1925

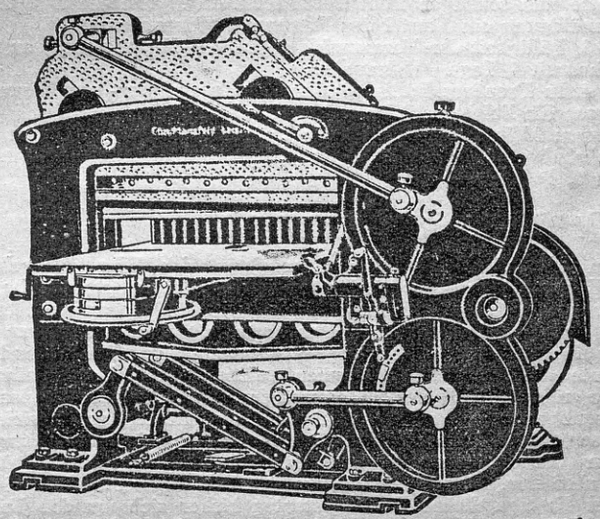
findet vom
21. bis 23. Februar
erstmalig in den eigens zur Abhaltung von Fachmessen hergerichteten Räumen des

Meß-Palastes
Ritterstraße 69
statt

Alles Nähere durch die Geschäftsstelle
BERLIN SO 16, KOPENICKER STRASSE 75
Fernsprecher: Amt Moritzplatz Nr. 8373

(A8315

MANSFELD



DUPLEX

Schnellschneidemaschine mit abstellbarem scherenartigen Doppelzugschnitt. Ein Handgriff genügt, um die Maschine für gewöhnlichen Diagonalschnitt einzustellen

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

8. **Lotteriesteuer.**	a) inländische 16⅔ vH; b) ausländische 20 vH;
9. **Rennwettsteuer.**	a) Totalisator 16⅔ vH; b) Buchmacher 10 vH.

II. Landes- und Gemeindesteuern.

1. **Preußische Stempelsteuer.**	Je nach Art der zu verstempelnden Urkunden verschieden.
2. **Zuwachssteuer.**	ca. 30 vH des Zuwachses.
3. **Vergnügungssteuer.**	ca. 10—25 vH des Eintrittsgeldes

Steuerkalender für Februar 1925

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald.

(Jeder Steuerpflichtige *durchstreiche* zunächst die Steuerarten, die für ihn nicht in Betracht kommen, und dann jede Steuer, sobald diese bezahlt ist. Die *in anderen Gebieten Deutschlands* in Betracht kommenden Steuern und Abgaben sind ebenso wie die *Fälligkeit gestundeter Steuern und Abgaben* in den Kalender einzuordnen.)

5. Februar: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 31. Januar 1925 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald diese 12 M. erreichen (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten. (Steuerfreier Lohnbetrag wöchentlich 15 M.)

7. Februar: In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Müllabfuhrabgabe* pro Monat Februar 1925. (Stadtfuhrparkkasse.)

10. Februar: 1. Fälligkeit der allgemeinen *Umsatzsteuer* (nur 1½ vH), *Luxussteuer* (10 vH), *Anzeigensteuer* (½ bis 1½ vH), *Beherbergungssteuer*, *Verwahrungssteuer* und *Tattersallsteuer* nebst Einreichung der Voranmeldung pro Monat Januar 1925 (Monatszahler). Schonzeit 7 Tage. (Die Voranmeldung ist an das Finanzamt zu schicken, das für die Umsatzsteuer zuständig ist, während der Betrag an die Finanzkasse für Umsatzsteuer zu leisten ist.)

2. Voranmeldung und Vorauszahlung auf die *Einkommensteuer bezw. Körperschaftssteuer* (Schonzeit 7 Tage) aller Gewerbetreibenden (Monatszahler). Ermäßigung ein Viertel des Betrages. (Die Voranmeldung ist an die Umsatzsteuerdienststelle zu richten und der Betrag an die Finanzamtskasse zu leisten.)

3. Fälligkeit der *Kirchensteuer* der evangelischen und katholischen Gemeinden. (Schonzeit 7 Tage.) Finanzkasse.

4. Fälligkeit der *Börsenumsatzsteuer* für März 1925 und Vorlegung einer *Anmeldung der Abrechner zum Kapitalverkehrssteuergesetz* in zwei Stücken. (Finanzamt.)

5. In Preußen: Fälligkeit der *Gewerbeertragssteuer*-Voranmeldung und -Vorauszahlung für Monat Februar 1925 aller Monatszahler. Schonzeit 7 Tage. (Steuerkasse.)

6. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *städtischen Lohnsummensteuer* der Monatszahler für Februar 1925. (Steuerkasse.)

16. Februar: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. Februar 1925 behaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, wie am 5. Februar.

2. Fälligkeit der Vorauszahlung auf das *Einkommen* für das erste Vierteljahr 1925 aus dem Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, dem Wein- und Hopfenbau, der Obst- und Gemüsezucht, sowie aus sonstiger Bodenbewirtschaftung. (Schonzeit 7 Tage.) Ermäßigung ein Viertel des Betrages. (Finanzkasse.)

3. Fälligkeit der Vorauszahlung auf die *Vermögenssteuer* 1925. Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse.)

4. In Preußen: Fälligkeit der *Grundvermögens- und Hauszinssteuer* für Februar 1925. (Steuerkasse.)

25. Februar: Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. Februar 1925 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 5. Februar.

Das Problem der Mehrleistung

Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird uns das Jahr 1925 schwere soziale Kämpfe um die Arbeitszeit bringen. Für Deutschland handelt es sich aber nicht um den Begriff der Arbeitszeit allein, sondern hauptsächlich um das Problem der Mehrleistung. Den Auftakt zu den sozialen Kämpfen wird offenbar der Versuch bilden, Deutschland das sogenannte Washingtoner Abkommen aufzuzwingen. Es ist nützlich, daran zu erinnern, daß dies Abkommen im Jahre 1919 ohne Zulassung oder Beteiligung Deutschlands von den Verbündeten unter sich abgeschlossen worden ist. Es geschah das allerdings in Ausführung des Versailler Vertrages, der die internationale Regelung der Arbeitszeit vorsah, aber nur, um die Nutzanwendung auf Deutschland zu ziehen. Während die eigentlichen Vertragsstaaten bisher sich um den Vollzug des Washingtoner Abkommens wenig oder gar nicht gekümmert haben, entdeckte das Internationale Arbeitsamt in Genf im vorigen Jahre, daß es nun die höchste Zeit sei, daß Deutschland den Achtstundentag wieder einführen müsse. Nun war aber Deutschland im Dezember 1918 mit der Einführung des Achtstundentages vorangegangen, nicht ohne daß die Folgen sich sofort in Rückgang der Erzeugung auf allen Gebieten zeigte. Es ist an sich richtig, daß die Arbeitszeit allein für das Problem der Mehrleistung nicht entscheidend ist. Es kann möglich sein und ist möglich, mit acht Stunden Arbeit ebensoviel oder noch mehr zu leisten, als mit dem Zehn- oder Zwölfstundentag. Nun ist zu beachten, daß der Begriff der Arbeitszeit nicht verschoben werden darf. Das ist vor allem in Deutschland geschehen, wo in den Achtstundentag alles hineingepreßt wurde, was vielfach nicht als Arbeit ausgelegt werden kann. Dazu gehören die notwendigen Pausen, der Weg zur Arbeit, die Arbeitsbereitschaft und die aus der Natur vieler Arbeiten bedingte Wartezeit. Um mit den Mißständen, die sich hieraus ergeben hatten, aufzuräumen, wurde auf Grund des Ermächtigungsgesetzes im Dezember 1923 vom Reichsarbeitsminister eine Notverordnung hinausgegeben, die allerdings als Folge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse nach der Inflation nicht vollständig wirksam werden konnte. Diese Notverordnung ist im vorigen Herbst Gegenstand lebhafter und zum Teil recht unfreundlicher Erörterungen vor dem Internationalen Arbeitsamt in Genf gewesen. Daß diese Angriffe weit über das Ziel hinausschießen, ergibt schon die einfache Erwägung, daß für Deutschland das Problem der Mehrleistung das Entscheidende ist. Wir können uns aus Gründen der wirtschaftlichen und nationalen Selbsterhaltung nicht auf einen Streit darüber einlassen, daß andere Länder benachteiligt seien, wenn wir die wirtschaftlichen Energien Deutschlands zu äußerster Kraft anspannen. Gemäß dem Versailler Vertrage und dem Dawes-Plane müssen wir über die notwendigen Lebenshaltungskosten hinaus Leistungen aufbringen, die uns Zahlungen und Sachlieferungen an die Verbündeten möglich machen. Es ist scheinheilig, wenn die Dinge so umgedreht werden, als ob die Lasten des Dawes-Planes einseitig auf die Schultern der arbeitenden Klassen abgewälzt werden sollen. Als ob bestimmte Klassen oder Gruppen vorhanden wären, die Lasten allein tragen zu können. Wenn beispielsweise das mobile oder immobile Vermögen der Unternehmer beschlagnahmt würde, um damit die Kosten des Dawes-Planes zu bezahlen, so könnten die Nutznießer des Dawes-Planes damit nicht viel anfangen. Sie wollen Arbeitsprodukte oder den Erlös daraus, was sich ohne Steigerung der Erzeugung nicht ausführen läßt. Es wirkt nachgerade aufreizend, wenn das Internationale Arbeitsamt in Genf die deutsche Regierung immer wieder an den Vollzug des Washingtoner Abkommens erinnert. Wenn wir noch irgendwelche Freiheiten behaupten wollen und müssen, so sind es die, daß wir im Inland selbst bestimmen, wie wir das Problem der Mehrleistung zweckmäßig lösen. Daß die Verbündeten eigennützig ihre politischen und wirtschaftlichen Interessen verfolgen, das haben sie bei den Wirtschaftsverhandlungen und bei der Nichträumung der Kölner Zone eindeutig klargemacht. Wer sich unter diesen Umständen für das Washingtoner Abkommen einsetzt, nimmt den Vorwurf gleichgültig hin, die Politik der Verbündeten gegen Deutschland zu unterstützen. Ohne Mehrleistung sind Zahlungen und Sachlieferungen unmöglich, ohne Zahlungen und Sachlieferungen geraten wir in Verzug und beschwören die Gefahr neuer Gewaltmaßnahmen herauf. Wie notwendig die Mehrleistung ist, wird allein schon durch das Sinken des Volkseinkommens bewiesen. Dieses betrug vor dem Kriege 42 Milliarden Goldmark, während es heute 27 oder 28 Milliarden Goldmark bei unveränderter Bevölkerungszahl nicht einmal erreicht. *D. P. W. K.*

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Die Mitglieder der Genossenschaft, die ihren *Lohnnachweis für 1924* noch nicht eingereicht haben, werden darauf hingewiesen, daß die Einreichung des Lohnnachweises oder einer Fehlanzeige spätestens bis zum 12. Februar d. J. bei dem Sektions-Vorstand zu erfolgen hat; andernfalls werden die Löhne schätzungsweise festgesetzt. Gegen die Lohnschätzung ist die Beschwerde unzulässig, auch wenn der geschätzte Lohnbetrag wesentlich zu hoch sein sollte. Außerdem kann wegen Nichteinreichung des Lohnnachweises oder der Fehlanzeige Bestrafung bis zu 1000 Rm. eintreten.

Mainz, den 20. Januar 1925.

Der Vorstand.
Fritz Steinbock, Vorsitzender.

Die Haffkrankheit

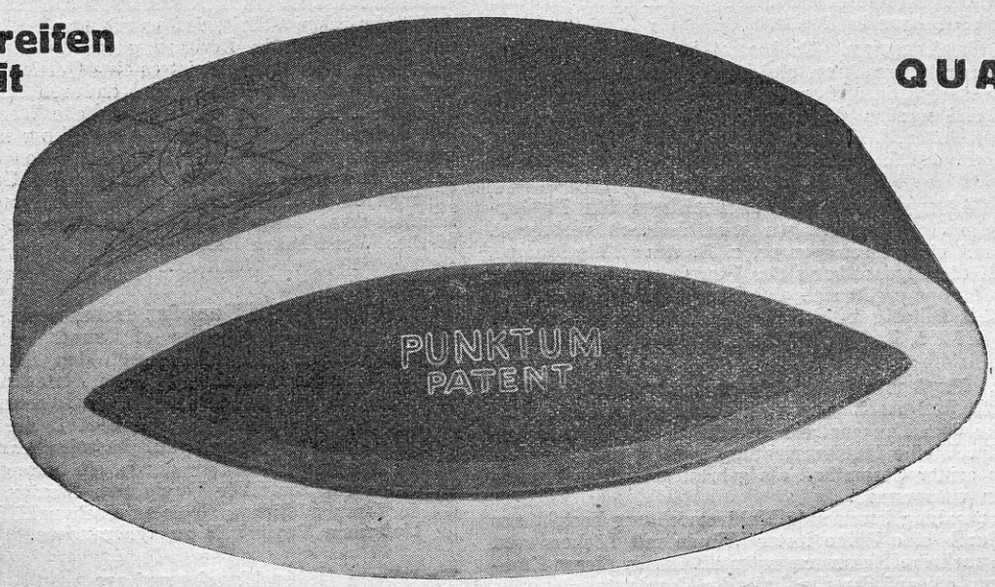
In Nr. 1 dieses Jahrganges, S. 6, war das Ergebnis der Untersuchung des Geh. Obermedizinalrates Prof. Dr. Lentz abgedruckt. Jetzt ist dem Preußischen Handelsminister von der Technischen Deputation für Gewerbe ein Gutachten erstattet worden, das zu anderen Ergebnissen gelangt. Nach amtlichen Berichten wurde, dem Gutachten zufolge, im Haff 200 Meter westlich von der Mündung des Königsberger Abwasserkanals 0,1 Milligramm Arsen im Liter, an der Passargemündung, also in einer Entfernung von über 40 Kilometer von der Mündung des Abwasserkanals, dagegen ein Milligramm Arsen im Liter nachgewiesen. Diese Vermehrung des Arsengehalts könne nicht von dem Arsengehalt des Wassers des Abwasserkanals herrühren. Immerhin sei die Arsenmenge von 23 mg im Liter der Abwässer der Zellstoffabriken unzulässig, denn es bestehe die Gefahr, daß in unmittelbarer Nähe der Abflußstellen der Fabrikwässer aus den Betrieben eine schädliche Anreicherung des Erdreichs, Absitzschlamms usw. an Arsen eintreten kann. Aus diesem Grunde befürwortet die Technische Deputation, daß den beiden Zellstoffabriken wesentliche Herabminderung des Arsengehaltes ihrer Abwässer aufgegeben wird

Hosted by Google

Lösch deine Schrift mit
Punktum!

ca. 100 Streifen 8 cm breit

BESTE QUALITÄT



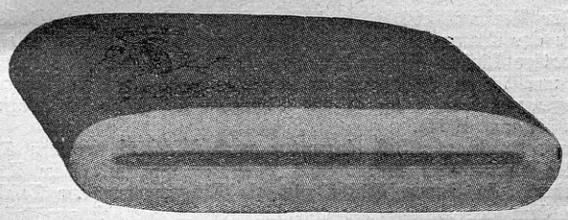
Kein lästiges BLATT-WENDEN und deshalb intensivste Ausnutzung

50% ERSPARNIS und dennoch größter Konsumartikel da immer wieder gekauft

Mindest-Ladenpreis 1,— Mark

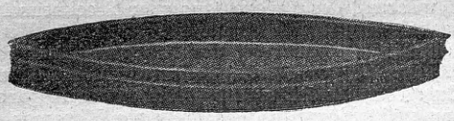
ca. 35 vH Händlerrabatt u. mehr, porto- u. verpackfrei

Auf Wunsch Firmen- oder Behördenaufdruck auf jeden Streifen kostenlos
Der **ORIGINAL**-Löscher, dessen Kern nach Verbrauch des Löschpapiers nicht wiederverwendet wird. DRP. Nr. 387425



2 D. R. G. M.
Welt-Patent

FÜR EXPORT



Muster, Prospekt und Druckproben gegen 1,— Mark

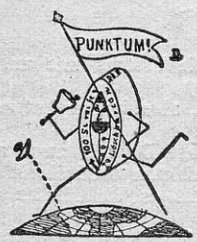
Das Löschpapier fertig als Tintenlöscher!

GARANTIE BIS ZUM LETZTEN BLATT

Jedes einzelne Blatt kann mit Reklame- usw. Druck versehen werden, ohne die Saugkraft zu beeinträchtigen

Kein Mechanismus! Nur Papierabreißen in gewohnter Weise

Weltschlager! **Weltkonsum!** **Großer Verdienst!**



Alleinig. Fabrikant, Erfinder u. Patentinhaber

Ludwig J. Dickmann, Düsseldorf

Spezialfabrik für Tintenlöscher

LIEFERUNG NUR AN HÄNDLER

Exportrepräsentation für Hamburg: SCHACHT & LESER, Große Reichenstraße 17

Hosted by Google

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich in nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für monatlich 50 Pf.)

Wiedergewinnung der aus Kochlaugen zur Herstellung von Sulfitzellstoff beim Erwärmen sich abscheidenden Gase. Bei der neuen Vorrichtung werden diese Gase vom oberen Teil des Kochers abgesaugt und in den unteren Teil des Kochers wieder eingedrückt. Dabei wird erfindungsgemäß der Umlauf der Gase unter leichter Verdichtung derselben durch einen Kolben- oder Zentrifugelkompressor bewirkt. Man erzielt dadurch einen besseren Umlauf der Kochlauge, da durch den erzielten Ueberdruck die Reibungswiderstände in den Rohrleitungen und der Kochlaugensäule überwunden werden. (DRP. 407 962, Kl. 55b, Dipl.-Ing. *Erich Laaser* in *Berlin.)*

Herstellung von Dachpappen. Es kommt bei dem neuen Verfahren eine Rohpappe zur Verwendung, die durch Vereinigen von zwei oder mehreren Lagen saugfähiger Pappen verschiedenartiger Faserstoffe erzeugt ist. Dabei werden die einzelnen Papplagen vor ihrer Vereinigung mit Oelen, Fetten, Wachsen, Harzen, bituminösen Stoffen o. dgl. getränkt. (DRP. 408 151, Kl. 55f, *Rabbow Willink & Co.* in *Den Haag*, Holland.)

Bremse für Abrollstangen an Umrollmaschinen für Papierbahnen. Die Bremsung der Abrollstangen wird dadurch verbessert, daß die Abrollstange mit einer Bremspumpe, z. B. einer Flügelpumpe, gekuppelt wird. Durch die Eigenreibung der Pumpe und die Reibung der Flüssigkeit in der Pumpe ergibt sich eine Bremswirkung, die durch Verstellung eines Ventils beliebig in der feinsten Abstufung verstärkt werden kann. (DRP. 408 215, Kl. 55e, *Wilhelm Bräuner* in *Slavosovel*, Tschechoslowakei.)

Herstellung von Papierstoff in einem ununterbrochenen Strom von Aufschlußflüssigkeit. Das rohe Fasergut wird ununterbrochen an einer Stelle dem Laugenstrom zugeführt, nach Durchtränkung mit der Lauge durch eine Mahlvorrichtung geführt und dann an einer zweiten Stelle in seiner Gesamtheit als gebrauchsfertiger Papierstoff dem Laugenstrom entnommen.

Die hierbei zur Verwendung kommende Mahlvorrichtung besteht aus einem Zylinder, der durch eine Reihe fester Wände mit Löchern von abnehmender Weite in mehrere Kammern unterteilt ist. In diesen Kammern laufen Rührer um, die auf der den Zylinder durchsetzenden Antriebswelle befestigt sind. Im vorderen Teil der Mahlvorrichtung ist ein umlaufendes Messer vorgesehen, das mit einem durchlochten Boden zusammenwirkt, um die grobe Zerkleinerung des Fasergutes zu bewirken. (DRP. 407 832, Kl. 55b, *La Paille Industrielle, Noyon.)*

Bestimmung des Einflusses von Feuchtigkeit auf die Abmessungen von Papier. Ein an seinem Ende befestigter Papierstreifen wird während des Anfeuchtens oder Trocknens in gestreckter Lage derart gehalten und mit einem Zeigerwerk in Verbindung gebracht, daß die durch die Aenderung des Feuchtigkeitgehaltes bedingte Aenderung des Abstandes der Streifenenden auf das Zeigerwerk übertragen wird.

Zu diesem Zweck sind bei dem neuen Apparat zwei zur Befestigung des zu prüfenden Streifens dienende Klemmen vorgesehen, von denen die eine fest an einem Gestell angebracht ist, während die andere an einem in seiner Längsrichtung beweglichen, seine Verschiebung auf ein Zeigerwerk übertragende Zugorgane befestigt ist, das unter einer schwachen, den Längenänderungen des Papierstreifens folgenden Belastung steht. Dabei hängt die bewegliche Klemme oberhalb der festen an einem über eine am Gestell der Vorrichtung gelagerten Rolle geführten, durch ein Gewicht belasteteten Zugorgane und ist in einer Gleitführung, an der das Zeigerwerk angebracht ist, beweglich. (DRP. 400 983, Kl. 42 k, Firma *Louis Schopper* in *Leipzig.)* —ss

Papierpreis-Erhöhungen

beschlossen von den Verbänden am 22. Januar.

Sorte	Erhöhung M.
Schrenz	2,00
geringeres Packpapier	2,50
einseitigglatt Cellulose	3,00
Briefumschlag-Papier	
Sack-Papier	
Pergamyn-Ersatz	
satin. imit. Pergamyn	
fettdicht Pergamyn	5,00

Seiden- und andere dünne Papiere wurden durch die gleichen Konventionsbeschlüsse um 5 vH im Preise erhöht.

Preiserhöhung für Zellstoff

Bisherige Preise	M.	Erhöhung M
II ungebleicht	24,25	1,50
Ib ungebleicht	25,75	
I normal	26,75	
I bleichfähig	28,75	1,75
II gebleicht	33,50	
I gebleicht	35,—	

Der Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten hat die Gültigkeit dieser Erhöhung bis zum 31. März 1925 beschlossen.

Büchertisch

Das Wirtschaftsleben Deutschlands von Prof. Dr. K. Hassert, verlegt bei Quelle & Meyer in Leipzig 1923, 127 Seiten, Preis 1,60 M.

Dieses Bändchen aus „Wissenschaft und Bildung" ist eine Wirtschaftsgeographie. Es leitet Deutschlands Landwirtschaft, Industrie und Handel von Lage, Boden und Klima des Deutschen Reiches ab. Es gibt dem, der sich mit Wirtschaft beschäftigt, eine Grundlage und erleichtert die Erkenntnis der Zusammenhänge. Das Büchelchen enthält wohlgeordnetes Wissen in ansprechender Form.

Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften, herausgegeben von *Otto Lueger*, verlegt von der *Deutschen Verlagsanstalt, Stuttgart* und *Leipzig*, zweite Auflage, zehn Bände, gebunden je 25 M., in Halbleder je 30 M.

Das Erscheinen dieses Nachschlagewerkes war bereits 1910 abgeschlossen. Es ist ein Handbuch von so gründlichem wissenschaftlichen und technischen Gehalt, daß es nicht so leicht veraltet. Für jeden, der mit der Technik in Berührung steht, sei es unmittelbar, sei es als Kaufmann oder Beamter, ist es eine Quelle des Wissens, die ihn schnell und gründlich unterrichtet und dadurch seine Arbeit und sein Fortkommen fördert. Der wissenschaftliche Wert des Werkes wird äußerlich dadurch betont, daß jede Abhandlung mit dem Namen des Fachbearbeiters gezeichnet ist. Dabei ist es so allgemein verständlich abgefaßt, daß jeder Gebildete sich in allen Gebieten unterrichten kann. Eine große Zahl von sehr guten Abbildungen und Zeichnungen erleichtert dies. Luegers Lexikon ist ja im übrigen bekannt als ein technisches Werk hohen Ranges.

Die Holzschätze Kanadas drohen auszugehen. Im Leitaufsatz von „Pulp and Paper Magazine of Canada" vom 11. Dezember wird berechnet, daß in 25 Jahren durch den Betrieb der jetzt bestehenden Papier- und Papierstoffabriken bei Fortsetzung der Papierholzausfuhr nach den Vereinigten Staaten die kanadischen Papierfabriken an Holzmangel leiden werden. Es wird deshalb der Regierung dringend empfohlen, einen Ausfuhrzoll auf kanadisches Papierholz zu legen und diesen Ausfuhrzoll später durch ein streng durchgeführtes Ausfuhrverbot zu ersetzen. Die Vereinigten Staaten sollen gezwungen werden, die in ihren südlichen Gebieten noch reichlich vorhandenen Bestände an kiefernem Papierholz zu verbrauchen.

Zahlungsbedingungen

des Gesamtausschusses der Fachgruppen der Papierindustrie vom 23. Dezember 1924

Gültig für Inlandsverkäufe zu Inlandspreisen

1. Der Verkauf erfolgt auf Grund der Preise und Bedingungen am Tage der Lieferung bezw. Versandbereitschaft, soweit es sich nicht um sofortige Lieferung handelt. Die Rechnung wird in Goldmark ausgestellt und ist in Goldmark zu zahlen, wobei eine Goldmark gleich dem Gegenwert von 1 kg (2790) Feingold ist (§ 3 des Münzgesetzes vom 30. August 1924).

Andere Zahlungsmittel, darunter auch Wechsel, werden für Rechnung des Einsenders bestmöglich bewertet und mit dem Erlös gutgeschrieben. In diesen Fällen gilt als Eingangstag der Zahlung der Tag, an dem der Betrag für den Lieferer tatsächlich verfügbar wird.

Die Annahme von Wechseln regelt sich nach besonderen Vereinbarungen zwischen dem Lieferanten und dem Abnehmer. Wechselzahlung gilt nicht als Barzahlung.

2. Der Rechnungsbetrag ist spätestens am 30. Tage nach dem Rechnungsdatum fällig, und in bar ohne Abzug zu zahlen. Bei Barzahlung spätestens am 15. Tage nach Rechnungsdatum (als Eingangstag der Zahlung bei der Lieferfirma) werden 2 vH Skonto auf den in bar bezahlten Betrag gewährt.

3. Bei Zahlung nach Fälligkeit werden unter Vorbehalt der Geltendmachung weitergehender Rechte, insbesondere des durch den Zahlungsverzug entstehenden Schadens, Zinsen in Höhe von 2 vH über dem jeweiligen Lombardzinsfuß der Reichsbank berechnet.

Antwort eines Papiergroßhändlers auf den Neujahrsbrief eines Papierfabrikanten

Nr. 1, Seite 8)

Mein lieber Freund!

Für Deinen Neujahrsbrief danke ich Dir bestens mit aufrichtigen Gegenglückwünschen.

Ich habe viele Neujahrsbriefe bekommen, aber keiner hat mir soviel Genuß und Freude bereitet wie der Deinige.

Ueber die geschäftlichen Verhältnisse hast Du mir zwar zum Teil recht herbe Worte geschrieben, aber sie wirkten erfrischend und befreiend auf mich, da ich weiß und fühle, daß es Wahrheiten aus dem Herzen eines aufrechten Mannes sind.

Ein Witzbold hat mir die Antwort auf Deinen Brief vorweggenommen versucht. Du wirst es in unserem Amtsblättle gelesen haben, daß Ihr Fabrikanten, trotzdem man in ihm nicht sehr säuberlich mit Euch verfährt, in großmütiger Gelassenheit — oder sollte es Dickfälligkeit sein? — reichlich mit Anzeigenaufträgen speist, worüber wir vom Handel uns natürlich nur freuen können.

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Autoclip GmbH
Berlin O. 27

Loses
Blocks
Unterschriftmappen
Schreib-Unterlagen

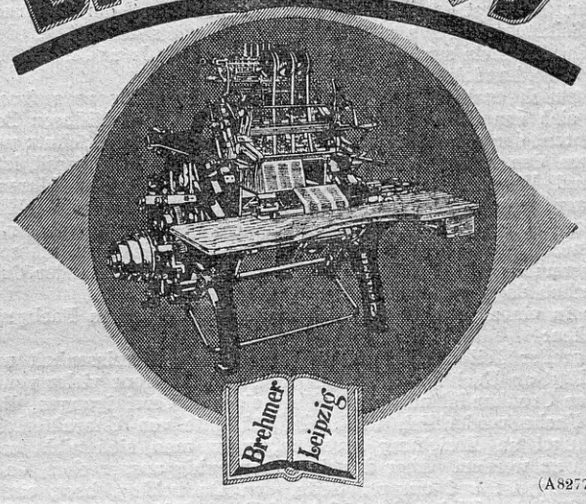
(A 6971

Sensationelle Neuheit!
Dekorations-Bänder aus Papier
auf Rollen von ca. 100 Meter in leuchtenden Farben, in Breiten von 20, 30, 40, 50 mm.
Schönste und billigste Schaufenster-Dekoration
Gegen Einsendung von 1,85 Mark in Marken senden wir je eine Musterrolle.
Blumberg & Co., Düsseldorf
Gegründet 1885 Rollenpapierfabrik Gegründet 1885

Unsere Werbe-Abteilung
steht ankündigenden Firmen mit kostenfreien Vorschlägen und preiswerten Entwürfen gern zur Verfügung
BERLIN SW 11 **Verlag der Papier-Zeitung**
Dessauer Strasse 2 *Carl Hofmann GmbH.*

Einseitig glatte
PACK-PAPIERE
Grau-, Spelt-, Java-, Bast-, Kraft-Pack von 80 bis 450 g
KREPP-PACK
von 130 bis 330 g, Maschinenbreite 160 cm auch in Wickel-Röllchen empfehlen
Papierfabrik Noldensmühle
Johannes St. Weinand
Plaidt bei Andernach am Rhein
(A 7940

NMWU
6. Niederrheinische Messe in Wesel
veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel i. Duisburg-Ruhrort
4. bis 7. April 1925
Ausstellung für Handel und Industrie, zugleich Exportmesse (Holland) 80000 qm zusammenhängende Ausstellungsfläche davon 50000 qm in massiven bedeckten Gebäuden. Straffste Organisation der einzelnen Branchen. Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze. Meldeschluß am 21. März 1925. Prospekt u. Auskunft durch das Messeamt Wesel u. die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel in Duisburg-Ruhrort
(A 8380

BREHMER'S


(A 8277
„UNIVERSAL"
Faden-Buch-Heftmaschine
für Geschäftsbücher u. Verlagswerke
Weit über **3000** Fadenbuchheftm. geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück
GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz

Hosted by Google

Mit einem Mann, der Humor hat, wie dieser Briefschreiber, würdest Du Dich wahrscheinlich leicht verständigen können, denn wer Humor hat, bei dem darf man gewöhnlich auch gesunden Menschenverstand vermuten. Ich bedauere nur, daß der ernste Teil des Briefes meines unverlangten Helfers recht dürftig ausgefallen ist, und dieser Teil, wie auch der spaßhafte Eingang, dem tiefen Ernste Deiner Darlegungen in keiner Weise gerecht wird.

Wenn das Gebelfer in der Presse gegen den geplanten Zusammenschluß der Hersteller satinierter Druckpapiere, das Du etwas grob „schlotternde Angst des Kleinkrämers" genannt hast, der Ausdruck des ganzen Selbstbewußtseins des auf seine volkswirtschaftliche Bedeutung stolzen Großhandels sein soll, dann gute Nacht Stolz und Selbstbewußtsein des Großhandels!

Es ist nicht aufrichtig und selbstbewußt, einen Popanz aufzustellen, nur um sich den Schein des Rechts zu schaffen, den hilflosen Teil der Fabrikanten, der angeblich vergewaltigt werden soll, in Schutz nehmen und gegen den anderen Teil, der zu straffer Ordnung bereit ist, Angriffe und Vorwürfe richten zu können, die der ganz klaren und nüchternen, von jedem Gutwilligen leicht feststellbaren Wirklichkeit gegenüber keinen Sinn und Verstand haben. Das sind Advokatenkniffe, die ich nicht mitmache. Wir Händler brauchen sie nicht, sie schaden nur unserem Ansehen, und ich werde mich bei sich bietender Gelegenheit deutlich dagegen aussprechen.

Aber in einem Punkte muß ich meinem hilfsbereiten Fachgenossen recht geben:

Ein großer Teil der Schuld an der heillosen Zerrissenheit unseres Faches liegt an Euch Fabrikanten. Es ist die Untreue vieler von Euch gegen den Großhandel und gegen Eure eigenen Vereinigungen, die dem ganzen Fache verderblich wird. Man könnte von Charakterlosigkeit oder Mangel an Erziehung sprechen, wenn man sich nicht scheute, unhöflich zu werden. Aber das darf man ruhig aussprechen, daß dem Kleinkrämergeist auf unserer Seite, den Du beklagt hast, ein nicht minder kläglicher Kleinmeistergeist auf Eurer Seite gegenübersteht.

Diese Kleinkrämer und Kleinmeister, das sind die wirklichen Schädlinge auf beiden Seiten. Sie sind die Würmer im Gebälk der Fachvereinigungen, die immerwährend bohren und zerstören und selten oder nie zu sehen sind, namentlich dann nicht, wenn andere Leute das allgemeine Wohl und Wehe des Faches beraten und dafür Opfer an Zeit und Mühe bringen.

Es sind mir aber auch andere Kleinmeister unter Euch vorgekommen — sie befinden sich nicht nur an der Spitze kleiner, sondern auch großer Unternehmungen — die zwar spitzöhrig an Euren Verhandlungen teilnehmen, aber unmittelbar nach den Versammlungen, in denen sie wahrscheinlich den Mund nicht auftun, zu uns Händlern eilen, um diejenigen Männer und ihre Bestrebungen zu verdächtigen, die nach meiner Ueberzeugung und nach meiner Kenntnis der Persönlichkeiten sicher nur das Beste für Industrie und Handel wollen. Die verdienstvollen Anstrengungen dieser Männer zum Wohle des Ganzen verdienten wahrlich einen anderen Dank, als daß sie durch die Maulwurfsarbeit kleinlichster Selbstsucht gehemmt oder gar zerstört werden.

Mir dreht es bei der Wahrnehmung solcher Gesinnungslosigkeit dieser Kleinmeister förmlich den Magen um, andere Händler aber leiten daraus nur zu gern das Recht her, Euch allen miteinander Vergewaltigungsabsichten oder jede andere Bosheit und Dummheit vorzuwerfen.

Das Gebaren dieser Kleinmeister schadet Euch auch in anderer Beziehung ungeheuer. Sie sind es, die bei jeder Gelegenheit beteuern, daß sie gut und gern niedrigere Preise oder günstigere Bedingungen stellen, überhaupt in jeder Beziehung den Verkehr angenehmer gestalten könnten, wenn —, ja wenn nur die böse Preisvereinigung nicht wäre! Sie waren auch die Ersten, die im Sommer 1924 mit Umgehungen der Vereinigungsbestimmungen anfingen und bald zu regelrechter Unterbietung der Vereinigungspreise übergingen.

Man kann es keinem Menschen übelnehmen, wenn er aus diesem Verhalten einzelner Fabrikanten den Schluß zieht, daß die Preisvereinigungen der ungesunden Hochhaltung der Preise dienen, also eine regelrechte Vergewaltigung der Abnehmerschaft ausüben, die zu brechen gutes Recht des Großhandels wäre.

Es ist mir aber auch berichtet worden, daß es gerade diese Fabrikanten sind, die in Euren Versammlungen bei Preisfestsetzungen den Hals nicht voll genug bekommen können, und in meinem eigenen Geschäft habe ich es erlebt, daß bei diesen Jämmerlingen die Preisforderungen und das sonstige Auftreten mächtig ins Kraut schießen, sobald die Sonne der Konjunktur Mut in die Herzen solcher Kleinmeister einziehen läßt.

Schließlich ist es noch etwas von besonderem Ernste, das immer wieder mein Kopfschütteln erregt und Eurem Ansehen, Eurem Kredit und Eurer Entwicklung unbedingt schaden muß: Es ist die fast erschreckende Gleichgültigkeit mancher Aktiengesellschafts-Direktoren gegenüber der Tatsache des Arbeitens mit Verlust und das auffällig geringe Maß von Sorge bei dem Gedanken an die Zukunft und die Frage, was werden soll, wenn dem jetzt vertrauensseligen Kapital einmal die Lust vergehen wird, der Papierindustrie Geld anzuvertrauen, für das es keine Zinsen sieht. Wenn hier nicht rechtzeitig die Besinnung kommt, dann verfallt Ihr unrettbar der Ueberflügelung durch das Ausland, dem Ihr jetzt durch oft geradezu blödsinnige Unterbietungen das Leben sauer macht.

Wie Du weist, sitze ich im Aufsichtsrat einiger großer Aktiengesellschaften unseres Faches. Ich hatte in letzter Zeit aus Anlaß der Goldmark-Bilanzumstellung Gelegenheit, Einblick in die Betriebsergebnisse einiger Gesellschaften zu nehmen. Was ich da zu sehen bekam, übertraf meine schlimmsten Befürchtungen. In den meisten Monaten das Jahres 1924 ist schwer Geld zugesetzt worden, und mir erscheint sehr fraglich, ob die Ueberschüsse in den letzten Monaten des Jahres die vorangegangenen Verluste ausgleichen können. Hier in diesen großen Verlusten bei Steuerleistungen, die ohne Rücksicht auf Gewinn oder Verlust eingetrieben werden, liegt die Hauptursache der Kapitalnot. Man hat sich nur durch Aufopferung der letzten stillen Reserven über Wasser gehalten, hat also fortgesetzt Substanzverschlechterung und Beraubung des vertrauensseligen Aktionärs getrieben, als hätte man aus der Inflationszeit nichts und auch gar nichts gelernt.

Auf die Frage, wie man zu einer solchen im Grunde unverantwortlichen Wirtschaft komme, erhält man die schlappe, müde Antwort, daß Aufträge anders als zu Verlustpreisen nicht zu erhalten waren und angenommen werden mußten, um nicht ganz zum Erliegen zu kommen. In Wirklichkeit hat man auch hier das Gebaren des Kleinmeisters im übelsten Sinne vor sich, der bei Bedarfsausschreibungen einfach unterbietet, sich, ohne zu rechnen, mit dem Gedanken tröstend, daß er das Geschäft zum Preise, den irgend ein anderer stellt, auch machen könne und schon noch etwas verdienen werde.

Du hast mich auf diesen Stand der Dinge zwar schon im vorigen Sommer aufmerksam gemacht, aber ich hielt es für Schwarzmalerei, zumal von anderer Seite keine allzuschweren Klagen laut wurden. So, wie ich die Lage aber heute übersehe, kann ich nur sagen, daß es unbedingt Eure Pflicht gewesen wäre, viel lauter und nachdrücklicher und vor allen Dingen zu früherer Zeit angemessene Preiserhöhungen zu fordern, als es geschehen ist, anstatt Euch gottergeben mit Eurem kläglichen Schicksal abzufinden und damit noch obendrein denjenigen scheinbar recht zu geben, die, ohne einen Dunst zu haben, was die Elle vom Zeuge herzustellen kostet, im Brustton der großen Volkswirtschaftler von der Notwendigkeit und Möglichkeit weiteren Preisabbaues faseln, die rechtschaffen rechnenden Fabrikanten aber zu Lügnern und Preistreibern stempeln. Wenn ich vor einigen Monaten soviel gewußt hätte, wie ich heute weiß, würde ich mit allen Mitteln versucht haben, zu verhindern, daß sich auch in unserer Fachpresse solche Weisheit breit machen konnte.

Als es aber auf Eurer Seite galt und möglich war, den Fehler wieder gutzumachen, hat abermals der Kleinmeistergeist unter Euch gesiegt. Die Uneinigkeit und der Mangel an Zivilkurage ließen keine durchgreifende Richtigstellung der Preise aufkommen. Wie bald hätte auch der Herr Kleinmeister beim Herrn Kleinkrämer angestoßen, wenn er gleich auf den ersten Hieb das gefordert hätte, was er für redliche Arbeit haben mußte. Es mußte dem Hund der Schwanz stückweise abgehackt und die Forderung rechnerisch begründeter Preise so weit hinausgeschoben werden, daß möglicherweise die Flaute schon wieder da sein wird, bis Ihr die neuen Preise spürt und das Nachlassen der Beschäftigung Euch auf erneuten Preisabbau sinnen läßt, „um das Geschäft zu beleben".

Nun habe ich Dir auch einmal gehörig die Leviten gelesen. Aber es geht mir wahrscheinlich wie manchem Prediger in der Kirche, der auf die unschuldigen anwesenden Kirchgänger loswettert, aber an die nicht anwesenden wirklichen Schuldigen nicht herankommt, weil sie ihn nicht hören können und nicht hören wollen.

Daß ich keine Preisübertreibungen wünsche, brauche ich als Händler nicht zu betonen. Gegen die Schädlichkeit von Ausbeutungsversuchen in jedweder Form oder sonstwelcher Rücksichtslosigkeit gegenüber den Belangen des Handels kann mich als Händler auch meine Beteiligung an der Industrie selbstverständlich nicht blind machen, wohl aber bewahrt sie mich vor Engherzigkeit, erweitert meinen Gesichtskreis und verschafft mir das nötige Maß von Verständnis für das, was Du mir seit Jahren eindringlichst vorgestellt hast, nämlich, daß der Nährstand eines Volkes verdienen und Ueberschüsse erzielen muß, wenn seine Volkswirtschaft gesund bleiben soll.

Das ist das gemeinsame Ziel — die Volkswohlfahrt —, dem wir alle zustreben müssen. Nicht der Einzelne, nicht der einzelne Stand und nicht die einzelne Klasse kann gedeihen, wenn andere neben ihm verkümmern.

Fast scheut man sich, solche Binsenwahrheiten auszusprechen. Aber das Nächste und Einfachste wird oft nicht gesehen und nicht begriffen. Es fehlt vielfach nicht nur an gutem Willen, sondern auch an dem Funken gesunden Menschenverstandes und staatsmännischer Einsicht bei unseren Unternehmern in Industrie und Handel, deren Pflicht es wäre, Führer der Wirtschaft zur Volkswohlfahrt zu sein.

Wenn wir doch solche Führer und Vertrauensmänner in unserem Fache hätten! Oder sind sie vorhanden, und wir folgen ihnen nur nicht?

Ich wünsche Dir und mir zum nächsten Jahre, daß recht viele über alle diese Fragen häufig nachdenken möchten. Dann dürfte man hoffen, daß Besinnung einkehrt und der Geist der Zwietracht und Engherzigkeit aus unseren Reihen verschwindet.

Sollte der Winter noch Schnee bringen, werde ich mir gern einige Tage Wintersport leisten. Hättest Du Lust, mitzukommen? Es wäre ein herrlicher Spaß, wenn wir auf sonniger Höhe in frischer Winterluft unseren neuen Freund, den schalkhaften Teilnehmer an unserem Briefwechsel, träfen und ihn als Gesinnungsgenossen zur Mitarbeit an der Weltverbesserung auffordern könnten mit dem Schlußwort aus Huttens letzten Tagen XIII:

„Herr Hutten, fasset an und räumet aus!"

In aufrichtiger Verehrung grüßt Dich
Dein Z

Hosted by Google

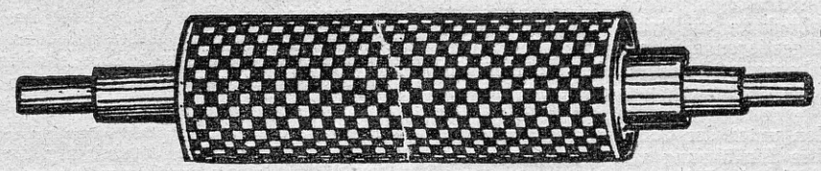
GEORG NIEMEYER

METALL-, STAHL- UND EISENWERKE, HARBURG (ELBE)

ABT.: DRUCKMASCHINEN

Spezialität:

GUMMIWALZEN-DRUCKMASCHINEN
für ein- u. mehrfarbigen Druck bis 3 Meter Arbeitsbreite



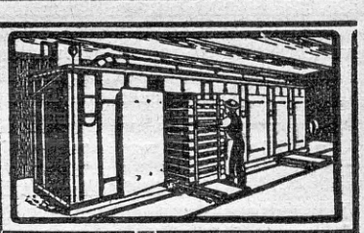
GUMMI-FARBWALZEN
GUMMI-DESSINWALZEN
sowie alle Maschinen für die Papier verarbeitende Industrie

KARL ISENBERG/STUTTGART

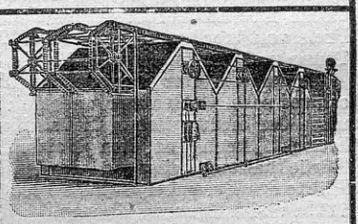
PATENTIERTE BÜROBEDARFS-NEUHEITEN
VIELE ERSTKL. SCHREIBTISCH-ARTIKEL
FABRIKATION u. ALLEINVERTRIEBSRECHTE

REINSBURGSTRASSE 59 FERNRUF 11160

(A 8377



Trocken-Apparate
Bahnbrechende Neuerungen.
Friedr. Haas, Lennep/Rhld.
(A6321



Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

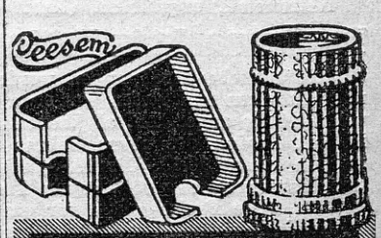
Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton

(A6312

bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer

A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13



Schreibwaren
für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg (Hessen)

CMB-Geschäftsbücher sind die besten
C. MÜLLER'S BUCHDRUCKEREI E. & C. MÜLLER GMBH., EBERSWALDE BEI BERLIN
Druckerei der Papier-Zeitung ◇◇◇ Verlag und Geschäftsbücher-Fabrik

Hosted by Google

Aus Oesterreich

Einem Bericht über die Versammlung vom 9. Januar der Großhandelsgruppe des Vereines der österreichischen Papierinteressenten entnehmen wir der Tenger'schen „Papier- und Schreibwaren-Ztg.", Wien: Die meisten Papierfabriken haben die Preise um 10 bis 15 vH erhöht oder gedenken sie in nächster Zeit zu erhöhen. Auch jene Fabriken, die bisher für Ballen-Packung nichts berechneten, wollen jetzt dafür Zuschläge machen. Am ärgsten ist die Papierverarbeitungsindustrie von der Preissteigerung getroffen, da der Inlandsabsatz alles zu wünschen übrig läßt und die Ausfuhr dadurch noch mehr erschwert wird. Aehnlich liegen die Verhältnisse auch bei den Buchdruckereien, deren Kunden ohnehin ihren Bedarf aufs äußerste eingeschränkt haben.

Der Hauptgrund für die Papierpreiserhöhung liegt in der Nachfrage für die Ausfuhr und in der Aufwärtsbewegung des englischen Pfunds. Da die Weltmarktpreise hauptsächlich in englischen Pfunden notiert werden und diese um 6 bis 7 vH gestiegen sind, wogegen die Papierpreise am Weltmarkt nicht zurückgegangen sind, erzielen derzeit die Fabriken im Auslande höhere Preise als früher, was auch die Inlandpreise beeinflußt.

Die Geschäfte nach Polen leiden unter der Schwierigkeit, von dort Zahlungen hereinzubekommen. Die Einführung von Normalformaten hat für den österreichischen Handel kein Interesse, da gerade durch die Mannigfaltigkeit der Formate der Absatz gefördert werde.

Der Großhandel, der auch auf der Leipziger und Kölner Messe nicht vertreten ist, würde nichts verlieren, wenn er auf der Wiener Frühjahrsmesse nicht ausstellte; zur Herbstmesse sollen die Aussteller nur durch den Verein oder den Bund anmelden; der Wunsch des Vereins wegen Ermäßigung der Platzmiete wurde von der Messe AG. abgelehnt.

Nordische Papierstoffmärkte

Schweden. Der Zellstoffmarkt bleibt sehr belebt. In den ersten zwei Januarwochen wurden ungefähr 70 000 Tonnen verkauft, davon 15 000 Tonnen Sulfatstoff. Der Preis von ungebleichtem Sulfitstoff ist unverändert wie in Nr. 3, S. 86, angegeben. Die britischen Käufer waren für bleichfähigen Sulfitstoff nicht im Markte, sie scheinen den Preis für zu hoch zu halten, nachdem der Sterling-Kurs so gestiegen ist. Dagegen ging der meiste starkfaserige Sulfitstoff nach England. Infolge der Kursveränderung wünschen die englischen Käufer in schwedischen Kronen zu kaufen, und in diesem Falle war der Preis um 205 schwedische Kronen herum gegen Zahlung durch Dreimonatswechsel. Der Preis von trockenem Holzschliff fob Gotenburg bleibt 130 Kronen die Tonne und für feuchten 65,50 bis 67 Kr. cif Rouen.

Norwegen. Der norwegische Markt ist bei weitem ruhiger als der schwedische. Gebleichter und bleichfähiger Sulfitstoff, die Haupterzeugnisse der norwegischen Zellstoffindustrie, werden zur Zeit wenig gebraucht. Auch auf dem Holzschliffmarkt zeigt Großbritannien große Zurückhaltung, dagegen wurden nach dem Festland in der zweiten Hälfte des Dezember 8- bis 10 000 Tonnen verkauft zu Preisen zwischen 117½ und 123 norw. Kronen. („Svensk Pappersmasse-Tidning")

Französischer Papierstoffmarkt

Nach „Le Moniteur de la Papeterie Française" vom 1. Januar gelten als Marktpreise für die Tonne von 1 000 kg cif Rouen oder Antwerpen, in schwedischen Kronen:

trockener Holzschliff	137½	— 135	Kr.
feuchter Holzschliff	68½	— 65	„
Sulfitstoff, gebleicht, beste Marke, Ia.	315	— 310	„
Sulfitstoff, gebleicht, weniger bekannte Marken	305	— 300	„
leicht bleichbar	225	— 220	„
stark faserig, Ia.	215	— 205	„
dasselbe, IIa	205	— 200	„
dasselbe, IIb und III	195	— 180	„
Natronstoff, gebleicht	315	— 310	„
Natronstoff, ungebleicht (Kraft) prima	215	— 210	„
Natronstoff, ungebleicht (Kraft) sekunda	205	— 202½	„

Papiermarkt in England

Holländische Strohpappen werden an Buchbindereien und Kartonnagenfabriken zu Preisen von etwa 9.-.- bis 9.10.- Pfd. Sterl. die Tonne von 1016 kg angeboten, ab Warenhaus des Vertreters. Die Nachfrage ist seit Beginn des neuen Jahres außerordentlich gut. Weiße Holzpappen kosten 16.10.- bis 18.-.- Pfd. Sterl. die Tonne. Als heute gültige Papierpreise gibt „Paper Trade Review" vom 16. Januar an:

(Die Preise gelten für ein engl. Pfund = 0,465 kg)

handgeschöpftes Geschäftsbücherpapier	6 d — 2 s
Geschäftsbücherpapier	10 d — 1 s
Esparto-Schreibpapier	3¾ d — 4¼ d
holzfrei Schreib	3⅜ d — 3¾ d
gewöhnliches Postpapier	3¾ d — 4 d
gummiertes Druckpapier in „demy"-Format	13 s das Ries
Manila-Etikettenpapier	3½ d
getöntes Postpapier	4 d
tierisch geleimtes Postpapier mit Wasserzeichen	1 s

Britischer Papierstoffmarkt. *London,* den 16. Januar 1925. Das Geschäft in *Holzzellstoff* ist ruhig aber fest. Die zahlreichen Anfragen führen häufig zu Abschlüssen, die Preise sind unverändert. — *Holzschliff.* Der Markt ist ruhig und die Preise neigen zur Schwäche. — *Lumpen.* Die Nachfrage ist sehr lebhaft. Die Vorräte sind sehr knapp und die Preise sind in fast allen Sorten gestiegen.

Papierpreiserhöhung in der Tschechoslowakei?

In diesen Tagen durchläuft die Presse der Tschechoslowakei eine vom Handelsministerium inspirierte Notiz, worin mitgeteilt wird, daß bei Vertragsverhandlungen mit Oesterreich auf Intervention des Handelsministeriums der Einfuhrzoll auf Papier und Pappe ermäßigt wurde, und zwar zum Beispiel bei Zeitungsdruckpapier in Rollen um mehr als 50 vH. Die Folgen zeigten sich auch sofort in den inländischen Papierpreisen, welche nach dem 1. Januar bedeutend schwächere Tendenz hatten und langsam gesunken sind. Inzwischen leiteten die tschechoslowakischen Papierfabriken mit den österreichischen Papierfabriken Unterhandlungen wegen einer *Preiskonvention* ein, welche auch tatsächlich am 12. Januar zustande gekommen ist. Auf Grund dieses Uebereinkommens ist sicher, so folgert das tchechische Handelsministerium, daß die Preise jetzt im Gegenteil steigen werden. Sie zeigten am 14. Januar einige Fabriken eine Erhöhung von einigen Papiersorten um 30 vH an. Das Ministerium will dies als Beweis benützen, daß die rascheste Herausgabe eines Kartellgesetzes dringend notwendig ist. Die Angelegenheit sowie die Frage des Kartellgesetzes wird in der nächsten Sitzung des Ministerrates behandelt werden.

Die Wirtschaftliche Vereinigung der Papierindustrie der Tschechoslowakei teilt demgegenüber mit, es sei nicht richtig, daß zwischen den tschechoslowakischen und österreichischen Papierfabriken Verhandlungen bezüglich der Preiskonvention eingeleitet sind, und daß eine solche Vereinbarung bereits abgeschlossen ist. Desgleichen sei nicht richtig, daß manche Papierfabriken am 14. Januar die Preiserhöhung einiger Sorten um 30 vH angezeigt haben. Das Ministerium verwechsle offenbar das Papier mit dem Holz, denn die Preise des Holzes sind tatsächlich um 30 vH erhöht worden. Die Papierfabrikanten sind erstaunt, daß ein Staatsamt solche unbegründete Nachrichten, die nur unnützerweise die Oeffentlichkeit beunruhigen, verbreiten kann. Den Einfluß des Handelsministeriums auf die Herabsetzung der Papierzölle im österreichischen Vertrage bezweifeln sie, obzwar diese *Herabsetzung des Zolles* tatsächlich einen *ungünstigen Einfluß* auf die *Beschäftigung der einheimischen Industrie* haben wird. *F. K.*

Papiermarkt in Italien. Die Geschäftsstille während der Feiertage hat nur den üblichen Umfang gehabt, und jetzt erhalten die Fabriken genügende Aufträge, obzwar diese nicht besonders dringlich sind. Die Fabriken sind hinreichend beschäftigt. — Die von der Handelskammer in Mailand wöchentlich veröffentlichten Preise zeigen keine Veränderungen gegen die letzte Zeit, und ähnlich wie in Mailand steht es auch im übrigen Italien. Man hält indessen Preissteigerungen für unvermeidlich, weil die Papierstoffe und andere Rohstoffe teuer geworden sind. Auch wird die allgemein eingetretene Verteuerung der Lebensmittel Erhöhung der Arbeitslöhne nach sich ziehen. Eine kleine Aufwärtsbewegung zeigt sich schon in den Preisen der Pappe, während Altpapier etwas im Preise zurückgegangen ist. (*„L'Industria della Carta"*)

Großbritanniens Ausuhr von englischem Papier und Pappe in 1924 betrug im ersten bis vierten Vierteljahr 54,4 + 55,5 + 66,6 + 62,1 Tausend t (1923 durchschnittl. 55,1; 1913: 43,7), zusammen 237 900

Probenschau

Die Besprechung des Musterheftes der *Seidenpapier-Fabrik Eislingen Moriz Fleischer* in *Eislingen a. d. Fils,* in Nr. 4, Seite 120, muß in einigen Punkten berichtigt werden. In dem Musterbuch sind keine Kopier- und Kreppapiere enthalten, sondern nur *Durchschlag-* und *Florpostpapiere.* Das Musterbuch enthält weiße Durchschlagpapiere in den Schweren von 46 : 59 cm 7 bis 12 kg, weiße Florpostpapiere in den Schweren von 7 bis 10 kg und farbige Durchschlag- und Florpostpapiere (nicht Kopier- und Kreppapiere) in der Schwere von 46 : 59 cm 8 Kilogramm.

Soeben erschienen:

Aus dem Papier-Adreßbuch von Deutschland

VII. Ausgabe, 1925:

Adreßbuch der Deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoff-Fabriken

sowie der Lumpen- u. Altpapier-Großhandlungen u. Sortieranstalten

1. alphabetisch nach Firmen

2. alphabetisch nach Erzeugnissen

Preis 5 M., bei freier Postversendung 5 M. 30 Pfg.

Berlin SW 11 — **Verlag der Papier-Zeitung**

Postscheck-Konto: Berlin 2428 — Carl Hofmann GmbH.

Hosted by Google

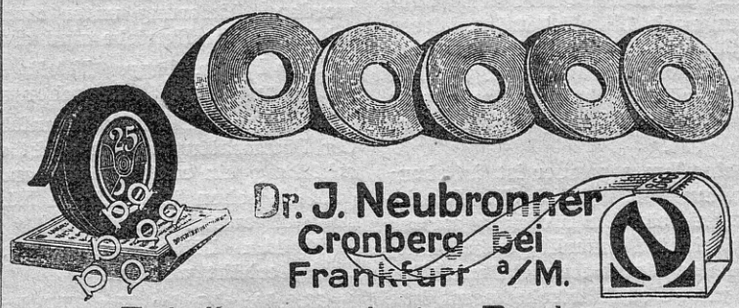
PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:

Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Chromo-Ersatzkarton
in den Stärken 790—325 g/qm 70×100 cm
prompt lieferbar
Julius Krah, Barmen-Wichlinghausen
Fabrik beklebter Pappen (A 8360



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere (A 6934

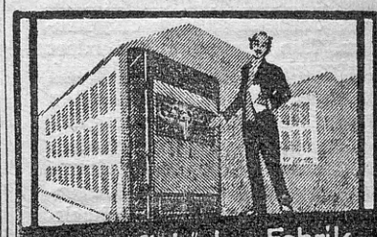
Heftdraht
Geschäftsbücher - Fabrikanten
Schreibheft - Fabrikanten
Briefumschlag - Fabriken
Kartonnagen - Fabriken
Buchbindereien
beziehen ihren
Heft-Draht
vorteilhaft in bewährter bester Qualität von
Jagenberg-Werke A. G.
Düsseldorf
Auf der Leipzig, Frühjahrsmesse vom 1.—7. März 1925
Stentzler's Hof I / Stand 151

Schriftschablonen
Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu. Rechenschieber Leichtbau,
Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos
Filler&Fiebig
Berlin S 24

Pausleinen

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

Fabrikanten:
Netter & Eisig
Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen,
Kunstleder, Pausleinen
Göppingen (Württemberg)
(A 7727



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA
Abteilung Blockartikel:
Brief-u. Notizblocks
Stenogrammhefte
Rechnungs-Wechsel-u. Quittungshefte
Durchschreibebücher aller Art
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.
A 6780)

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kolleghefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

„Trio"-Heftklammern
in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Mappen
Unterschrifts-, Schreib-, Marken-, Dokumenten- u. Ablegemappen
liefern preiswert
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

Sisal-, Seil- und Bindegarne
bis 1200 m je Kilo
Sisal-Packstricke und Kordels
Sisal-Bindefäden
in höchster Vollendung
ROBERT BREIPOHL, LIPPSTADT
Fernruf 30 — Bemusterungen bereitwilligst
(A 8354

(A 5827

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE

FÜR WIEDERVERKÄUFER

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A 7957
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werk
Esslingen a. N. 3
(A 7417

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Wirtschaftslage

Von *Otto Richter*, Leipzig.

Mit dem neuen Jahre sind einige steuerliche Erleichterungen eingetreten. Die größte Ermäßigung ist in der *Umsatzsteuer* zum Ausdruck gebracht worden, die nun noch 1½ vH beträgt. Dieses eine Prozent Ermäßigung ist selbstverständlich für die Preisbildung auf dem Warenmarkte ziemlich von Bedeutung. Man muß berechnen, daß ja das Fertigfabrikat nicht nur einmal mit der Umsatzsteuer belegt wird, sondern so viel mal, als die Ware durch die verschiedensten Hände geht.

Die *Anzeigensteuer*, die ja auch eine Umsatzsteuer ist, ist ebenfalls ermäßigt worden und beträgt zur Zeit ½ bis 5 vH. Drucksachen, die Anzeigencharakter tragen, also Ankündigungen der Geschäftswelt, weiter Familiennachrichten unterliegen bekanntlich ebenfalls der Anzeigensteuer. Diese Steuer ist nicht ermäßigt worden, sie beträgt weiterhin 5 vH. Das Wirtschaftsamt hat sich aber mit dem Reichsfinanzministerium in Verbindung gesetzt und das Reichsfinanzministerium ersucht, auch diese Steuer zu ermäßigen oder richtiger ganz fallen zu lassen und auf solche Druckerzeugnisse auch nur die allgemeine Umsatzsteuer (1½ vH) zu erheben.

Weitere Ermäßigungen sind auf dem *Geldmarkte* eingetreten. Die Reichsbank fordert Industrie und Handel auf, wieder, wie in den Zeiten vor dem Kriege, zum bargeldlosen Verkehr überzugehen und sie hat aus diesem Grunde ihre Gebühren für Ueberweisungen vom Postscheckkonto auf das Reichsbankkonto von ¼ vT auf $^1/_{10}$ vT ermäßigt. Für Barabhebungen vom Reichsbankkonto werden von der Reichsbank $^1/_{20}$ vT Buchungsgebühren berechnet, während das Postscheckamt für Barauszahlungen 15 Pf. und außerdem ½ vT Abhebungsgebühr berechnet. Die Privatbanken haben ihre Sätze auf ¼ vH den Monat ermäßigt. Ueberziehungskredit kostet demnach heute 15 vH, Wechseldiskontierungen durch die Privatbanken erfolgen schon mit 13 u. 14 vH. Noch in den nächsten Tagen ist zu erwarten, daß eine weitere Ermäßigung eintritt. Die Privatbanken sind bei großen Kunden restlos dazu übergegangen, die Konten völlig spesenfrei zu führen, also weder Buchungsgebühren noch Abhebungs- noch Umsatzgebühren zu berechnen Nach Ansicht in Bankkreisen ist zu erwarten, daß im Laufe dieses Jahres der Geldmarkt flüssig wird und dadurch der Zinssatz noch weiter herabgesetzt werden kann.

Diese wirklichen Ermäßigungen wirken sich nun aber leider auf dem *Materialienmarkte* zur Zeit gar nicht aus. Es ist keine Preisermäßigung bei Waren eingetreten, im Gegenteil werden die Erhöhungen fortgesetzt. Wohin der Weg führt, ist unklar. Bei einzelnen Warenpreiserhöhungen sucht man tatsächlich nach den Gründen, warum sie stattfanden.

Seit Anfang Januar sind folgende *Preisänderungen* bekannt geworden:

Webwaren: Besonders Baumwollwaren sind im Preis um etwa 5 vH erhöht worden. Nicht erhöht unter den Baumwollwaren sind bis heute die Kalikopreise. Der Markt für Rohbaumwolle ist fest, und die Preise ziehen nach den Senkungen, die im Dezember erfolgt sind, jetzt wieder an.

Druckfilze. Alle Waren, die aus reiner Wolle hergestellt sind, haben feste Preise und lange Lieferzeit.

Holzutensilien. Setzregale, Setzkästen, Waschtische, Formenbretter usw. sind im Preis um durchschnittlich 15 vH erhöht worden. Außerdem ist die Lieferung äußerst beschränkt; die Spezialfabriken sind auf Monate voll beschäftigt.

Metallutensilien. Stege usw. sind um 10 vH im Preise erhöht worden. Lieferung unter zwei bis drei Monaten fast ausgeschlossen, die Betriebe sind ebenfalls voll beschäftigt.

Für *Papier, Pappe, Metalle* sind die neuen, meist erhöhten Preise an dieser Stelle schon mitgeteilt.

Maschinen. Die Maschinenfabrikanten sind unter sich wegen der Preiserhöhung noch nicht einig. Ein Teil ist für die Preiserhöhung, ein anderer dagegen. Es wird aber damit gerechnet, daß die schon in greifbare Nähe gerückte Preiserhöhung doch noch abgewendet wird.

Kleister. Flüssige und Trockenkleister sind um 5 vH im Preise erhöht worden.

Maschinenbänder, Kaptalbänder usw. haben eine Preiserhöhung bis zu 10 vH erfahren.

Oele, Fette sind unverändert fest im Preise. Vom Markt für Maschinenöle wird eine Preiserhöhung gemeldet, die ungefähr 5 vH beträgt.

Seit beinahe 25 Jahren bin ich ein eifriger Leser der Papier-Zeitung und habe besondere Veranlassung, der Zeitung zu Dank verpflichtet zu sein.

Aus diesem Grunde will ich in der Reihe der Gratulanten, die Ihnen zum Beginn des 50. Jahrgangs Glückwünsche darbringen, nicht fehlen und rufe Ihnen für das Festjahr „Gut Glück" zu.

Wer wie ich Schritt für Schritt im Papier- und im Verarbeitungsfach unermüdlich vorwärts strebte, weiß zu ermessen, was für ein anregendes, das Wissen förderndes Organ die Papier-Zeitung ist.

Daher ohne Papier-Zeitung kein Fortschritt.

Emil Kedor, Liegnitz.

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2.

Dienstag, 3. Februar 1925, abends 8 Uhr, im Gemeindesaal, Wilhelmstr. 115: *Sitzung*, zu der die Mitglieder wie auch Gäste freundlich eingeladen sind. Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen und Aufnahmen der zur Mitgliedschaft Angemeldeten; 2. Auslage und Besprechung von Eingängen; 3. Vortrag über eine neue „Schreibsetzmaschine" mit anschließender Darlegung der modernen Uebertragungsverfahren für Offset- u. Tiefdruck; 4. technische Fragen.

Die Bücherei der B.T.G. im Papierhause, Dessauer Str. 2, ist an den sitzungsfreien Dienstagen von ½5 bis ½7 Uhr geöffnet. Um fleißigere Benutzung der Bücherschätze (2000 Bände), regen Bücherwechsel und Rückgabe der längere Zeit ausgeliehenen Bücher wird ersucht. Nächster Leseabend: 10. Februar.

Der Monatsbeitrag zur B.T.G. wurde — in Rücksicht auf die Lieferung der Papier-Zeitung an jedes Mitglied und auf einen Fonds zum 50. Stiftungsfeste — von der Generalversammlung auf 1 M. 50 Pf. erhöht. Die Beiträge sind möglichst im voraus zu bezahlen. (Postscheckkonto des Kassenführers, Herrn Reinhold Wittig, Neukölln, Stuttgarter Straße 59, ist Nr. 57 541 Berlin.)

Der neue Deutsche Buchdrucker-Tarif

Schluß zu Nr. 7, S. 242/44.

In der *Anlage A*, welche die *Berechner-Lohnsätze* enthält, wurden folgende Aenderungen beschlossen:

I. Vom Berechnen im Handsatz.

Zu § 2. Ueber die Tabelle der Tausendbuchstabenpreise ist in der Zeile „Satzpreise für Tausendbuchstaben" anzufügen „(siehe § 33)". — *Ziff. 2* ist der Satz anzufügen: „Es ist aber systematischer Ausschluß zu liefern". — *Ziff. 16* erhält folgende Fassung: „Gedrucktes, sowie in Orthographie und Interpunktion korrektes Schreibmaschinenmanuskript werden als geschriebenes betrachtet, wenn mehr als ein Achtel des Bogens geschrieben und in einzelnen Worten zerstreut im Manuskript enthalten ist.".

Zu § 14. Ziff. 1. Der zweite Satz lautet von jetzt ab: „Breitere Marginalien werden nach ihrer Schriftgattung und Zeilenzahl mit 100 vH Aufschlag und unter Berücksichtigung der Bestimmungen über schmales Format (§ 18) berechnet. — *Zu § 19. Ziff. 7.* Statt 10 vH „25 vH".

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Digitized by Google

Photographie-Karton

Natur- u. Glacé-Karton

☆

HOCHSTEIN & WEINBERG

Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere

BERLIN S 42

Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

(A 6248

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen

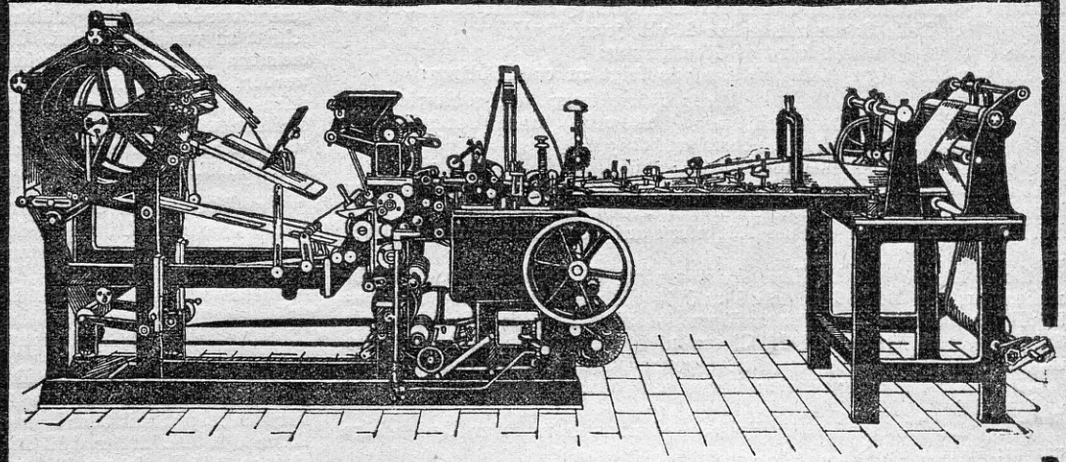
Künstler-Buntpapieren

Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.
Postscheckkonto: (A 7329 Frankfurt a. M. 31988

R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)

ROLLEN-DRUCKPRESSEN — BEUTEL-DRUCKPRESSEN

PAPIERSACK-MASCHINEN — SPITZTÜTEN-MASCHINEN



„Matador"

Preiswerteste Flach- und Seitenfaltenbeutel-Maschine
mit ein- und mehrfarbigen Druckvorrichtungen.

Von Fachleuten anerkannt unübertroffen in Konstruktion, :-: Leistung und Handlichkeit in der Bedienung. :-: Schnellste Auswechslung der Formate.

WINDMÖLLER UND HÖLSCHER

GM. BEH. IN ENGERICH I. WESTFALEN

ULRICHS

Gummi Arabicum

Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 8231

Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Anilin-Gummidruckfarben

für **Tüten-** und **Beutelmaschinen**

von Bröderna Hartmann
Fischer & Krecke
C. & A. Holweg
Windmöller & Hölscher

hochglänzend und gut deckend liefern in unübertroffener Qualität

Farbwerke Max Mühsam G.m.b.H.
Berlin-Neukölln

(A 8384

Oesen

rostfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.

Gottfr. Kriegeskorte, BARMEN

Helm-Hefte für das Süsterlin-Schreiben

9 verschiedene Hefte mit vorgeschriebenen Liniaturen

Probehefte mit Liniatur-Proben
Katalog: „Das neue Schreibunterricht" auf Wunsch
Angebote und Muster sofort!

Ferd. Ashelm & Cy.
Berlin N 39

HARTPAPIER-HÜLSEN

Klanghart und gleichmäßig in Wandung, **bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung** für Papierfabriken usw. liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld

Hartpapierhülsenfabrik

(A 8333

Osterbeutel

ganz neu

Papier-Schneege Inh.: Franz Schneege
Viersen

(A 8385

Briefumschlagfabrik
Süchteln (Rheinland)

Hosted by Google

II. Vom Berechnen im Maschinensatz.

Zu § 1. Die Zehntausendbuchstabenpreise sind in der Reihenfolge ihrer Aufführung wie folgt zu erhöhen: 112, 135, 149, 112, 118, 143, 159, 118.

Zu § 5. In der Zeile 1 ist das Wort: „Tausendpreis" abzuändern in „Zehntausendpreis".

Zu § 6. Gesperrter Satz wird wie folgt entschädigt: An der Linotype mit 75 vH, am Typograph mit 100 vH, falls mit Sechsteln oder Achteln spationiert wird, mit 200 vH. Absatz e) anstatt 18 Pf., 19 Pf.

Zu § 7. Zeile 3: anstatt bisher 20 vH, jetzt 30 vH.

Zu § 9. § 9 erhält folgende Neufassung:

An der Monotype sind Tabellen wie folgt zu entschädigen:

	gleiche Einrichtung	wechs. Einrichtung
die ersten 15 000 Buchstaben	100 vH	nach Uebereinkunft
die nächsten 15 000 Buchstaben	75 vH	75 vH
weitere Buchstaben über 30 000	66⅔ vH	66⅔ vH

Tabellen mit doppelter Justifikation sind nach Uebereinkunft zu berechnen. Reine Zifferntabellen, bei denen der Anschlag in allen Feldern gleich ist, sind ohne Rücksicht auf den Umfang mit 66⅔ vH zu entschädigen.

Zu § 11. Ziff. 1. In Zeile 4 ist anstatt 40 Buchstaben „45 Buchstaben" und in Zeile 6 anstatt 8 und 14 vH = 22 vH „9 und 18 vH = 27 vH" zu setzen. — Hinzuzufügen ist als Ziffer 6: Breitlaufende Schriften, von denen auf 20 Cicero nicht mindestens 53 Buchstaben in die Zeile gehen, sind an allen Systemen mit 10 vH zu entschädigen.

Zu § 12: Die aufgeführten Preise sind umzuändern in: 19, 19, 38 und 10 Pf.

Zu § 13: Die erwähnten Preise ändern sich in ihrer Reihenfolge um in: 19, 29, 19, 39, 29 Pf.

Zu § 14. Die zu entschädigenden Zeilen werden bei bis zu zehn Zeilen auf fünf Zeilen und bei bis zu 15 Zeilen auf 3 Zeilen erhöht.

Zu § 17. In Zeile 5 setze anstatt 55 Pf. „1 Stundenlohn" und in Zeile 6 anstatt 110 Pf. „2 Stundenlöhne".

Zu § 18. Ziff. 3. Zeile 2: Anstatt § 36 setze „§ 25" (Vom Berechnen im Handsatz)".

§ 19 lautet: Drittelsatz (am Typograph bei Verwendung von Nonpareilleringen, in der Linotype bei Verwendung von Nonpareillekeilen) wird mit 10 vH Aufschlag entschädigt.

Zu § 20. Linotype. Die untereinanderstehenden Preise sind abzuändern in: 12, 10, 10, 4, 6, 7, 6, 33 Pf.

Typograph: 12, 15, 6, 6, 11, 6, 6, 67, 53, 6 Pf.

Monotype: 10, 19, 29, 38 Pf.

Zu § 21. Ziffer 1, Zeile 2 erhöht sich der Stundenlohnpreis von 66 auf 69 Pf.

Lohntabelle für Gehilfen.

gültig vom 31. Januar bis 27. Februar 1925.

Ortszuschlag %	Lohnklasse C (Gehilfen über 24 Jahre) Mk.	Lohnklasse B (Gehilfen von 21—24 Jahren) Mk.	Lohnklasse A (Gehilfen bis 21 Jahre) Mk.	Neuausgel. Mk.
0	32,00	29,60	27,20	22,40
2½	32,80	30,34	27,88	22,96
5	33,60	31,08	28,56	23,52
7½	34,40	31,82	29,24	24,08
10	35,20	32,56	29,92	24,64
12½	36,00	33,30	30,60	25,20
15	36,80	34,04	31,28	25,76
17½	37,60	34.78	31,96	26,32
20	38,40	35,52	32,64	26,88
22½	39,20	36,26	33,32	27,44
25	40,00	37,00	34,00	28,00

Montagszeitungen (§ 6, Ziffer 6): Antrittsgebühr 4 M.

Kostgeld für Lehrlinge.

Ortszuschl. %	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	4. Lehrjahr	Ortszuschl. %	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	4. Lehrjahr
0	3,20	6,40	9,60	12,80	15	3,68	7,36	11,04	14,72
2½	3,28	6,56	9,84	13,12	17½	3,76	7.52	11,28	15,04
5	3,36	6,72	10,08	13,44	20	3,84	7,68	11,52	15,36
7½	3,44	6,88	10,32	13,76	22½	3,92	7,84	11,76	15,68
10	3,52	7,04	10,56	14,08	25	4,00	8,00	12,00	16,00
12½	3,60	7,20	10,80	14,40					

* * *

Die Tarifverhandlungen mit den Druckerei-Hilfsarbeitern, die am 20. Januar aufgenommen wurden, mußten noch am Abend desselben Tages als gescheitert abgebrochen werden. Nach den Anträgen der Hilfsarbeiter sollte der Lohn für männliche Hilfsarbeiter 90 vH des Gehilfenlohns der gleichen Klasse betragen, der Lohn für Anlegerinnen sollte auf 70 und für die übrigen Hilfsarbeiterinnen auf 65 vH erhöht werden. Urlaub wurde in derselben Höhe wie für die Gehilfen verlangt. Eine Einigung war unter diesen Umständen nicht zu erzielen. Auf übereinstimmenden Antrag sollte am 22. Januar das tarifliche Zentral-Schlichtungsamt zusammentreten. Ueber den Ausgang des Schlichtungsverfahrens liegen noch keine Nachrichten vor.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Ortsgruppe Magdeburg *im Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker.* Am 16. Januar fand die Generalversammlung der seitherigen „Graphischen Gesellschaft" statt; verbunden war sie mit einer durch Herrn E. Schmidt ausführlich besprochenen Kalender-Ausstellung. Nach Erstattung des Jahresberichts wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt. Nach der im einzelnen erfolgten Kalender-Besprechung wurde zusammenfassend ausgeführt: Alles in allem könne wohl gesagt werden, daß gegenüber den Vorjahren ein unverkennbarer Fortschritt zu verzeichnen sei. Der gute Kalender marschiere. Woran es meistens noch haperte, seien die Abreißblöcke. Es müsse versucht werden, durch Kritik in den Fachblättern die Kalenderblock-Druckereien zu qualitativerem Schaffen anzuregen und die Abnehmer zu beeinflussen, Blöcke besseren Papiers und Druckes zu wählen. Die Rückwände sind oft ganz vorzügliche Leistungen, zu denen der geringwertige Block nicht passe und das Gesamtbild beeinträchtige.

Im Verein für Deutsches Kunstgewerbe (Berlin W 9, Bellevuestraße 3) spricht Mittwoch, den 28. Januar, abends 8 Uhr, im Hörsaale des früheren Kunstgewerbemuseums, Prinz-Albrecht-Str. 7a, Herr Karl Scheffler aus Berlin über *„Europäische Malerei im neunzehnten Jahrhundert"* mit Lichtbildern. Der Vortrag wird für viele willkommene Gelegenheit für besseres Verständnis über die Kunstrichtungen sein. Eintrittskarten am Saaleingange.

Neue Richtpreise für Dachpappe. Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten hat die folgenden neuen Richtpreise beschlossen: für Dachpappe mit 80er Rohpappeneinlage 0,67 M. je qm, 100er 0,56 M., 150er 0,39 M., 200er 0,32 M.; für Isolierpappe mit 80er Rohpappeneinlage 1,45 M. je qm, 100er 1,20 M., 125er 0,90 M.

Kalenderschau 1925 (V)

Ein Sonderfeld des graphischen Großbetriebes *Förster & Borries, Zwickau,* ist die Herstellung künstlerischer Kalender und Kalender-Rückwände. Die Rückwand der für die eigene Firma werbenden Neujahrs-Gabe ist in Golddruck auf schwarzem Grund ausgeführt, Fabrikmarke weiß und rot. Guter Geschmack und technische Vollkommenheit gehen hier wie immer bei Erzeugnissen dieses darum Ruf genießenden Druckhauses Hand in Hand. — Wir sehen noch einen Wochen-Abreißblock-Kalender begleitet von einem Monatskalendarium auf der mit Buntbild geschmückten Rückwand und farbenprächtige im Offsetdruck hergestellte Portemonnaie-Kalender.

Die Großdruckerei *Sam. Lucas, Elberfeld,* in der ebenfalls Kalender für eigenen Verlag und für Kundschaft hergestellt werden, gab ihren Geschäftsfreunden einen größeren Wochen-Abreißkalender. In zweifarbig abgetöntem Offsetdruck hergestellt, fallen besonders die gerastert gezeichneten Ziffern und Zeilen auf. Gekrönt wird jede Wochentafel von einer in Federzeichnung dargestellten Burg, so daß eine ganze Bildreihe unserer deutschen Burgen entsteht, die einen wertvollen Schmuck dieses Kalenders ausmacht.

Der Tages-Abreißblock von *J. Rosenfeld's Druckerei GmbH., Nürnberg,* ist mit rassigen Ziffern gedruckt, die anscheinend in Linoleum geschnitten sind. Er weicht deshalb vom meist zu nüchternen Massenfabrikat ab. Unter die Monats- und Tagesnamen am Kopf und Fuß der Blockblätter wurde ein grauer Tonstreifen gedruckt. Die Rückwand besteht aus einer Anzahl von Steinhäußer gezeichneter Bildausschnitte, die durch Bogenbänder verbunden sind, auf denen die Erzeugnisse des Hauses benannt wurden. Dahinein konnte der Block gestellt werden, ohne zu stören; Halt dem Ganzen und unteren Abschluß gibt die zwischen farbige Linienläufe gestellte großzügige Firmenleiste.

Grimm & Bleicher, München, bringen sich mit einem reichlich und gut beschreibbaren Wochenabreißblock in empfehlende Erinnerung. Ein im Septembermonat eingeschaltetes Merkblatt ersucht die Verleger, mit ihren Weihnachtsarbeiten nicht zu spät zu beginnen, ein Wunsch, den die, auch in der Papier-Zeitung getadelten Zustände und großen Schwierigkeiten der letztdurchlebten Hochwirren nur zu berechtigt erscheinen lassen. Auf der Farbdruckpresse sauber hergestellte Geschäftskarten heben die hier gefertigten Einband- und Mappenarbeiten noch besonders hervor.

Eine künstlerische Kalendertafel in altdeutschem Stil auf Büttenpapier gab die *Brühlsche Universitäts-Buch- und Steindruckerei* heraus, die den „Gießener Anzeiger" herausgibt, welches Blatt sein 175jähriges Erscheinen begehen kann. Als Seitenleisten der Kalendertafel sieht man die in Kassettform gezeichneten zwölf Tierkreisbilder sowie Sonne und Mond. Auch in den Farben schwarz und rot nebst in den Lichtern ausgespartem Ton unter den Leisten, paßt sich der Kalender seinem Stile an.

Kalender in Buchform

sandten ebenfalls eine Reihe Firmen; manche bereicherten damit ihre Wandkalenderspende, andere bevorzugten diese Form, um sich durch ein immer benötigtes Notizbuch in stete Erinnerung zu bringen, wieder andere, insbesondere die Buchbindereien, erwiesen damit die Leistungen ihrer Werkstätten für Handbinderei und einzelne Firmen wollten in dieser Form bibliophile Wünsche erfüllen und zeigen, daß ihre Schriften wie ihre Druckart anspruchsvolle Bücherfreunde zu befriedigen vermögen.

Hosted by Google

Offene Stellen

Für mein **Kartonnagen-Werk** suche ich für bald

je eine erste Reisekraft

die bei Buchdruckereien bezw. Konfektionsgeschäften vorzüglich eingeführt ist. Nur bestempfohlene Herren, die Erfolge nachweisen können, finden Berücksicht.

Ausführl. Angebote mit Lichtbild unter *O 38820* an die Pap.-Ztg.

Für meine Abteilung **Kartei- und Briefablagen** drucktechnisch erfahrener

FACHKAUFMANN

guter Papierkenner, sicher. Kalkulator, stilistisch gewandt und organisatorisch befähigt, gesucht.

Osterwald-Werke, Leipzig, Wittenberger Str. 6

(38891

Feinpapier-Großhandlung in Frankfurt a. Main
sucht einen fachkundigen Herrn als

Reisenden od. Vertreter

für *Hessen und Hessen-Nassau*, solche, die bei der einschlägigen Buchdrucker- u. Papierhändler-Kundschaft bestens eingeführt sind, erhalten den Vorzug.

Gefällige Angebote unter *S 38869* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für gut eingeführte Tour in Bayern sucht angesehene und bekannte Firma des *Papier- und Schreibwarenfaches*

REISENDEN

In Betracht kommen nur bestempfohlene Herren, welche durchaus fachkundig sind und gute Erfolge nachweisen können. Eintritt möglichst sofort. Vergütung: festes Gehalt, Provision und Tagesspesen. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten unter *E 38883* an die Papier-Zeitung.

Durchaus tüchtiger

REISENDER

der Bürobedarfsbranche (Ia. Schreibmaschinen-Vertretung) in gut bezahlte Dauerstellung von erstklassigem, leistungsfähigem Hause

GESUCHT

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtb., Gehalts- u. Provis.-Anspr. u. *Y 38804* a. d. Pap.-Ztg.

Für Frankfurt-Main
sucht ältere Papiergroßhandlung durchaus geschulten u. erfahrenen

jungen Papierfachmann

für Rechnungsführung, Spedition und Lagerverkauf; desgleichen

nur branchekundig. bilanzsich. Buchhalter

gesetzten Alters, durchaus perfekt in allen Sparten, flott. Rechner. Gefällige Angebote, lückenlos, mit Zeugnisabschr., Antrittstermin u. Empfehl. u. Gehaltsanspr. unter *S 38753* a. d. Pap.-Ztg. erbeten

---

Perforierte und gestanzte
Klebe-Etiketten
Geprägte und gummierte
Siegelmarken
u. Merkmarken

Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

Leistungsfäh. Packpapier- u. Pappen-Großh. Thüringens sucht zu sofort oder 1. April einen bei der einschlägig. Kundschaft bestens eingeführten

REISENDEN

gegen Gehalt, Spesen und Provision. Es wollen sich nur Herren melden, welche größte Erfolge nachweisen können. Ausführliche Bewerbungen sind unter C 38809 an die Papier-Zeitung zu richten

---

Berlin

Leistungsfähige Packpapier-Großhandlung sucht tüchtigen, bei der Großverbraucher-Kundschaft gut eingeführten

Reisenden

gegen Fixum und Provision. Antritt bald. Ausführliche Angebote mit Lichtbild unter *B 38808* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen mit guten Umgangsformen versehenen

jüngeren Verkäufer

welcher außer dem Verkehr mit der Ladenkundschaft einen Teil der eingehenden Bestellungen, sowie die Bearbeitung der Drucksachen zu erledigen hat. Gute Fachkenntnisse u. Zeugnisse Bedingung

Fischer & Faßbender (Das Haus für Bürobedarf in Hildesheim)
Geschäftsbücher Edler & Krische, Büromöbel, Continental- und Adler-Schreibmaschinen

(38780

Tüchtige Reisekraft

branchekundig, für **Tüten, Packpapier, Faltschachteln,** von altem Hause gesucht. Gebiet **Prov. Sachsen, Anhalt,** nördlich **Brandenburg.** Bewerber müssen langjährige Erfahrungen nachweisen können. Angebote mit Ansprüchen und Bild unter *S 38639* an die Papier-Zeitung erbeten.

Erste Verkäuferin

für eine feine Papier- u. Schreibwarenhandlung Norddeutschlands (Hamburg) in Dauerstell. gesucht. — Bewerberinnen müssen durchaus fachkund. sein, gewandt im Verkehr m. vornehm. Kundschaft, vertraut m. d. Ann. von Privat-Drucks. und geübt im Dekorieren

Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter A 38685 an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

Dies trifft auch heuer auf den kleinen „Wiedehopf-Kalender" zu, den der Leiter der *L. C. Wittich'schen Hofbuchdruckerei, Darmstadt*, Franz Rutzen, in 1000 Exemplaren auf Büttenpapier drucken ließ. Der Text, der neben die Monatstabellen gestellt ist, erzählt kurz aus der Geschichte dieser alten Offizin und schildert deren Neueinrichtungen, um Qualitätsarbeiten jeder Art herstellen zu können. Unter dem in Holz geschnittenen Schmuck befindet sich auch ein Bildnis L. C. Wittichs, dem 1798 das Drucker-Privileg erneuert wurde und dessen Namen die Firma heute noch führt. Papierwahl und Bindearbeit sind hier natürlich ebenso einwandfrei und ansprechend, wie Satzweise, Schmuck und Druckausführung.

Aus derselben Offizin stammt auch ein wieder ganz anders gestaltetes modernes Kalenderbuch, mit dem das Fachgeschäft für graphische Maschinen *Friedrich Ehrenhard, Frankfurt a. M.* „zwölf Lebensweisheiten für Maschinenpflege" zum Besten gibt. Das sind Regeln, die teils für die Behandlung der Maschinen gelten, teils aber auch beim Maschineneinkauf dienen, bei dem man immer gut beraten sein sollte. Die von dem Hause vertretenen bewährten Fabrikate sind nach neuen Federzeichnungen dargestellt und bilden mit den Monatstabellen einen hübschen Gebrauchskalender für die Praxis.

Die *Schriftgießerei D. Stempel AG., Frankfurt a. M.*, ließ ihrem bereits besprochenen Abreißkalender noch ein von Prof. Kleukens schön gestaltetes Kalenderbüchlein auf Japanbütten folgen. Ueber die aus der Ratio-Latein gesetzten Monatsblätter sind in Rautenform auf zinnoberrotem Grunde neue Tierkreisfiguren in Silhouttezeichnung gestellt. Angehängt sind dem Kalender die Verse der Schillerschen „Votivtafeln", zu deren exaktem Satz eine neue zur Ratio passende Kursive verwendet wurde.

Sehr fein durchdacht und eigenartig gestaltet ist auch wieder der „Klingspor-Kalender 1925", der von der Schriftgießerei und Chemigraphischen Anstalt *Gebr. Klingspor, Offenbach a. M.* gedruckt und herausgegeben wurde: „Dieses Mal komm' ich zur Zeit und bring' Euch in fröhlicher Laune Reime heiteren Sinn's, — Zartes und Derbes gesellt . . ." So führt er sich auf einer im gleichen Stil wie das Büchlein gedruckten Begleitkarte ein. Gesetzt wurden die Kalender- und Textseiten aus neuen von Prof. Walter Tiemann entworfenen gotischen Lettern, zu denen die für jede Woche geschaffenen Kalenderheiligen oder Symbole, sowie die Miniatur-Illustrationen zu den literarischen Kostproben trefflich stehen; sie sind von Willi Harwerth gezeichnet und handkoloriert. Auf gerippt Zerkall-Bütten leicht gelblicher Tönung ergibt sich eine charaktervolle Buchspende von hohem Reiz.

Die *Leipziger Buchbinderei-AG. vorm. Gustav Fritsche, Leipzig-Berlin*, übergibt ihrer Kundschaft das unlängst hier besprochene neuartige, praktische Notizzettelkästchen „Fix", das dem Empfänger ein hilfreiches Schreibtischgerät sein wird. Die beiden Schmalseiten des Kästchens sind scharf nach vorn geschrägt, dadurch wird das inliegende Päckchen Notizzettel derart ausgestrichen, daß man beim Zugreifen durch eine Grifföffnung nur *ein* Blättchen abstreift. Die Firma fertigt diese Kästchen in drei Größen bis zum Format 9×14 cm, sowie in echt Leder und Kunstleder an. — Ein kleines, der Neujahrsgabe besonders beigegebenes Notizbüchlein mit Bleistift zeigt dem Beschauer ein würdiges Gewand von echtem, braunem Leder mit goldenen Zierlinien; den zugehörigen perforierten Zettelblock ziert Goldschnitt.

W. Dietz, Rheinsheim (Kr. Karlsruhe), schuf einen immerwährenden Kalender-Automaten; er besteht aus vier übereinander gelegten Kartonscheiben, die kreisrund gestanzt sich drehscheibenartig um ihren Mittelpunkt gegeneinander einstellen und in einem Ausschnitt Monat sowie Tageszahl und Name anzeigen. Die Schauseite und die Rückseite dieses Kalenders sollen Werbezwecken dienen, womit dieser eigenartigen Kalenderform Absatz zu verschaffen wäre.

Umgehung des Großhandels

Ich unterbreite Ihnen etwas über Fabriken. Was kann man gegen solche Firmen machen?

1. X. in A. macht den direkten Verbrauchern denselben Preis wie uns Großhändlern. Ich schrieb ihr hierwegen und gab Beweise. Darauf schrieb mir die Firma, daß die Großhändler die Ware nur verteuern würden; die Großhändler sollen die kleinere Kundschaft besuchen. Also Verbraucher, auf die man sich verlassen kann, bedient die Firma und schöpft den Rahm ab, und nach neuen und ganz kleinen Kunden muß der Großhändler rennen.

2. Y. in B. schickt ihren Vertreter zu jedem Verbraucher, auch zu solchen, die jährlich mal drei Rollen gebrauchen. Die Preise stellt dieser Herr genau so wie für die Großhändler, ja er sagte bei den Kunden, sie sollen direkt kaufen und nicht von Großhändlern, weil diese einen Verdienst haben müßten. Ich schrieb dieses der Firma und erhielt keine Antwort.

3. Z. in C. Auf Anfrage verweist die Firma Großhändler an den Vertreter der betr. Stadt. Dieser Herr besucht kleine wie die großen Abnehmer. Die Preise sind auch hier gleich, ob der Abnehmer Großhändler ist oder ob er mal 20 bis 30 Kilo bezieht.

Wir Großhändler haben dabei doch stets die Ware am Lager.

Großhändler

Kein Gesetz zwingt einen Fabrikanten, sich der Vermittlung des Großhandels zu bedienen. Wenn ein Fabrikant den Großhandel umgeht, so kann der Großhändler dies zur Kenntnis seines Fachvereins bringen, und dieser kann seine Mitglieder auffordern, von diesem oder jenem Fabrikanten aus dem angegebenen Grunde nichts zu kaufen.

Duftende Papier-Ausstattungen

Von Ing. *E. Belani-Villach.*

(Nachdruck nur mit Quellenangabe erlaubt.)

Die Briefpapierkassetten werden in den Verein. Staaten neuerdings oft innen, auf dem Boden des Kastens, mit zwei schmalen Streifen schwach saugenden, weißen Papiers oder Baumwollstoffes belegt. Diese 20 bis 40 mm breiten Streifen werden beliebig eingeklebt und enthalten den Namen desjenigen Duftes, mit welchem sie getränkt sind, sowie die Anschrift des Herstellers. Die Briefausstattungsfabriken erhalten von den Parfümeriefabriken außer den kostenlos gelieferten Wohlgerüchen noch eine artige Summe guter Dollars für diese Kundenwerbung. Das Bedrucken und Tränken der „Duftstreifen" erfolgt in den Briefausstattungsfabriken. Aber auch der kleinere Briefkassetten-Erzeuger kann sich in einfacher Weise seine Duftstreifen selbst herstellen. Er braucht dazu nur eine kleine Streifen-Anleimmaschine mit bedecktem Tauchkasten. Die Arbeitsgeschwindigkeit der von Hand bedienten Maschine beträgt je nach der Art der Langstreifen 20 bis 50 Umdrehungen in der Minute. Die fertigen Bänder werden in luftdicht verschlossenen Blechdosen, genau bezeichnet, aufbewahrt.

Das Rohband stellt man sich am besten selbst auf einem kleinen Bändchenschneider her.

Man kann in der Stunde ungefähr 500 m Band durchtränken. Die Kosten eines Baumwoll-Bandes von 20 mm Breite betragen 12 Pfg. das Meter. Zur weiteren Vereinfachung der Handarbeit benutzt man eine kleine Umspulvorrichtung.

Dem großen Umsatze an feinen Riechstoffen entsprechend dürfte diese Neuerung auch Anklang in den deutschen Briefpapier-Verbraucherkreisen, insbesondere bei der Damenwelt, finden.

Berechnung des Walzengusses

Es herrscht noch immer Unklarheit darüber, in welcher Weise die Berechnung des Neugusses oder Umgusses von Buchdruck-Walzen in den Walzengußanstalten geschieht.

Neuguß: Die verrechnete Menge der Masse ergibt sich, indem die Spindeln vor dem Guß gewogen werden und nach dem erfolgten Umguß die fertige Walze. Zu dieser zum Guß verwendeten Walzenmasse tritt ein Verdampfungszuschlag, der 10 bis 15 vH betragen darf. Als feste Norm sind von sämtlichen Gußanstalten 10 vH angenommen worden. Es kommt also, nachdem das Gewicht der Masse festgestellt worden ist, zu diesem Gewicht noch die Verdampfung mit 10 vH hinzu. Dieses ergibt dann erst das richtige Gewicht der tatsächlich verbrauchten Masse. Dieses Gewicht kommt zur Berechnung und zu diesem Preise tritt dann als Gießlohn ein weiterer Aufschlag von 10 vH.

Umguß: Bei Umguß wird im Durchschnitt nach Abzug des Gußverlustes 30 vH bei Rotationsmaschinen und Schnellpressen, 40 vH bei Zweitourenmaschinen und Tiegeldruckpressen als Neuzusatz von Masse berechnet. Natürlich kann es auch vorkommen, wenn die Walzenmasse sehr stark verbraucht ist, daß ein größerer Zusatz in Frage kommt, insbesondere, wenn die Walze teilweise vom Buntdruck ausgeschnitten ist, wenn Stücke fehlen oder die Masse schon sehr schlecht ist und keinesfalls neu gegossen werden soll. Es kommt aber beim Umguß nur die tatsächlich zugesetzte neue Masse zur Berechnung zuzüglich eines Gießlohnes von 30 vH.

Die von den Walzengußanstalten berechneten 10 vH Gießlohn bei Neuguß entsprechen ungefähr den 30 vH beim Umguß. Es ist also tatsächlich eine irrige Ansicht, wenn von Buchdruckern behauptet wird, daß derjenige, der umgießen läßt, mit 20 vH mehr Gießlohn bestraft wird.

Ein Beispiel: Angenommen, ein Buchdrucker läßt eine Walze neu gießen, welche einschließlich Verdampfung 10 kg Masse hat. Diese Walze würde also wie folgt berechnet werden:

10 kg Walzenmasse zu 3,40 Rm. = 34,— Rm.
hierzu 10 vH Gießlohn = 3,40 Rm.

Dieselbe Walze wird nur umgegossen, erfordert also bei einem Gesamtmassegewicht von 10 kg einen Walzenmasse-Zusatz von 3 kg. Die Berechnung der Walze für den Umguß ist folgende:

3 kg zugesetzte Masse zu 3,40 Rm. = 10,20 Rm.
hierzu 30 vH Gießlohn = 3,06 Rm.

Mithin würde der Gießlohn für die umgegossene Walze niedriger sein als der für den Neuguß. Dieses Verhältnis stimmt aber nur bei den Walzen im ungefähren Formate von 71 : 113, also bei den großen Maschinen, bei noch größeren Maschinen stellt sich das Ergebnis günstiger, bei kleineren Maschinen etwas geringer. In diesem Umgußlohn ist das Regenerieren der Walzenmasse enthalten.

Ein weiterer Streitpunkt ist zwischen Buchdrucker und Walzengießer manchmal der, daß viele Walzengießer den Walzenmassepreis einschl. Gießlohn als Walzenmassepreis angeben und keinen Gießlohn berechnen. Von dem Verbande der Walzengußanstalten ist eine bestimmte Vorschrift wohl nicht gegeben, es wäre aber wünschenswert, wenn die Walzengußanstalten, damit von den Buchdruckern die Kontrolle richtig durchgeführt werden kann, der Walzenmassepreis von dem Umguß- oder Neugußlohn gesondert aufgeführt wird.

Digitized by Google

Fachmann, tüchtige erste Kraft, gewandt im Auftreten, als

Verkäufer

zum 1. April in erstem Papier-Geschäft gesucht. Angebote mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. an
Städt. Arbeitsamt Wiesbaden 38814

Erfahrener (38722

Maschinenmeister

für Flachbeutel-Maschinen
(Pahlitzsch)
zum sofortigen Eintritt gesucht.
G. C. Klebe Aktiengesellschaft,
Papierwarenfabrik,
Eberstadt, Kreis Darmstadt.

Eingeführter Stadtreisender

von Berliner Packpapiergroßhdlg. gesucht gegen Fixum von 200 M. und entsprechende Provision.

Angebote zu richten unter *E 38699* an die Papier-Zeitung.

Tüchtiger

Linierer

gesucht. Bei guter Leistung Lebensstellung. Angebote erbeten unter *W 38801* an die Papier-Zeitung.

Strebsamer Fachkaufmann

zur **Bearbeitung der Aufträge** u. damit verbundener **Kalkulation** von **Tüten- und Faltschachtelfabrik** Norddeutschlands für bald gesucht. Alter Ende 20 bis Anfang 40, Dauerstellung. Ausführliche Bewerbungen mit Bild u. Ansprüchen unt. *T 38640* a. d. Pap.-Ztg.

Jüngerer Mann

zur Bearbeitung von Aufträgen und zur Unterstützung des 1. Expedient. gesucht. Schriftliche Angebote an
Rast & Marsmann, Berlin S 14,
Alte Jakobstr. 60. (38761
Vertrieb der Erzeugnisse der Firma Ferd. Ashelm Kom.-Ges.

Wir suchen zum Besuch der Bürobedarfs- und Schreibwarenhändler einen gut eingeführten

Reisenden

für Ost- und Norddeutschland.
Fachkund., tücht. Herren wollen Angebote einreichen an (38787
Gebr. Michiels,
Fabrik für Kontorartikel,
Berlin SO 26, Waldemarstraße 64a.

Kartonnagenmeister

bezw. Werkführer, zur Einrichtung einer Fabrik für pharmazeutische Kartonnagen **gesucht**

Gefl. Angebote unter *D 38772* an die Papier-Zeitung erbeten

Erste Kraft

von führender Firma der *Bürobedarfsbranche* mit erstklassigen *Maschinenvertretungen,* der eine Buchdruckerei u. Geschäftsbücherfabrik angeglied. ist, **in leitende Stellung gesucht** Herren, die in der Lage sind, dem Personal taktvoll und energisch vorzustehen, eine umfangreiche Korrespondenz einwandfrei zu diktieren, neue Propagandawege zu beschreiten unter Ausnutzung erstklassiger Propagandamaschinen, organisatorisch vollkommen auf der Höhe sind, finden eine gutbezahlte Dauerstellung. Nur Fachleute mit ersten Referenzen und nachweisbaren Erfolgen finden Berücksichtigung. Angebote mit genauen Angaben, Referenzen und Lichtbild unter *F 38851* an die Pap.-Zeitg. erb.

Leipziger Papiergroßhandlung mit eigenen großen Büro- u. Lagerräumen in bester Geschäftslage **sucht Fachkaufmann** eventuell a. spät. Teilhaber. Gefl. ausführliche Angebote unter *L W 727* an *Rudolf Mosse, Leipzig,* erbeten. (38850

Führende Rollenpapier- u. Metallwarenfabrik in Baden

sucht einen gewissenhaften, erfahrenen

Reisenden

für gut eingeführte Tour. Ausführliche Angebote, von hervorragend zuverlässigen, vertrauenswürdigen Bewerbern, die an gutes Arbeiten gewöhnt sind, mit Ia. Zeugnissen und allerbesten Referenzen, nebst Bild sowie Angabe der Gehaltsansprüche, erbeten unter *J 38887* an die Papier-Zeitung.

Gut eingeführtes Sondergeschäft für Büromaschinen „Mercedes", Büromöbel, Bürobedarf nebst Papierhandlung in Großstadt Mitteldeutschlands sucht für 1. April zum Besuch der Stadtkundschaft und des Bezirkes durchaus tüchtigen,

erfahrenen Fachmann

gesetzten Alters, vertrauenswürdig, arbeitsfreudig und mit guten Umgangsformen zum Vertrieb von Büromaschinen und Bürobedarf. Die Stellung ist bei guten Leistungen dauernd und angenehm und bietet durch den Alleinverkauf erstklassiger Büromaschinen und Organisationssonderheiten gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche, des Alters und Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter *J. P. 180* an *Invalidendank, Ann.-Exped., Halle a. S.* (38904

Altpapier-Branche

Erstklassige, selbständ. arbeitende **Kraft** gegen dementsprechendes Gehalt *für alteingesessene Firma* gesucht. Meldungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen an den Unterzeichneten erbeten. Absolut vertrauliche Behandlung d. Meldungen wird zugesichert. Telephonische Anfragen bleiben unerledigt. (38852

Berlin SW 48, Enckeplatz 3
Eschenbach,
Justizrat und Notar

Für meine Papier- und Schreibwarenhandlung suche ich einen *tüchtigen*

Verkäufer

nicht unter 25 Jahren.
Martin Lehmann, (38832
Bremen, Domshof 19.

Tücht. Reisender

bei den Druckereien und Papierhandlungen des rhein.-westfälischen Industriegebiets bestens eingeführt, mit nur Ia. Referenzen für sofort von *leistungsf. Papiergroßhandlung gesucht.*

Ausführliche Bewerbungen von nur nachweislich guten Verkaufskräften unter Beifügung des Bildes und Angabe der Ansprüche unter *H 38815* an die Papier-Zeitung erb.

Jüngerer Korrespondent

der schon mehrere Jahre in gleich. Stellung in einer Papiergroßhandlung tätig war, und über gute Branchekenntnisse verfügt, zum baldigen Eintritt gesucht. (38791
Stöckicht & Fricke,
Hannover,
Papiergroßhandlung. Gegr. 1880.

Zum sofortigen Eintritt für unser Fabrikkontor

jüngeren Mann

aus der Bürobedarfs-Branche gesucht.

Bewerbungen mit Gehaltsanspr. an **Grünewalds Registrator Co.,** Kommandit-Ges. auf Aktien, Spezialfabrik für Registratur-Einrichtungen, **Hannover.** (38766

Größeres Spezialgeschäft in Großstadt Rheinlands sucht für ihre Detailhandlung einen

ersten Verkäufer

der umfangreiche Kenntnisse in all. Papieren und Utensilien für technische und kaufmännische Büros, Geschäftsbücher usw. besitzt u. allgemeine Kenntnisse von Büro-Maschinen. Bei guten Leistungen handelt es sich um eine Aussicht bietende Lebensstellung. Herren mit guten Umgangsformen wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter *W 38834* an die Papier-Zeitung einsenden.

Jüngerer tüchtiger

REISENDER

von erstem Spezialhaus *für größ. Industrieort Sachsens* zum Vertrieb von *Kontorbedarf, Continental-Schreibmaschinen, Kontormöbel, Rechen- und Vervielfältigungsmaschinen* gegen Gehalt und Provision für bald oder 1. April in angen. Stellung gesucht, Herren, die schon einige Jahre gereist haben, wollen ausführliche Angeb. mit Bild und Gehaltsanspruch an die Pap.-Ztg. u. *R 38898* einreichen

Tüchtiger Geschäftsführer

von Berliner Packpapiergroßhdlg. gesucht.

Angebote unter *F 38700* an die Papier-Zeitung.

Wir suchen zur Bedienung einer Honselschen Beutelmaschine **einen** ***gut eingearbeiteten***

Maschinen-Meister

Angebote mit Zeugnisabschriften und Referenzen unter *S 38827* **an die Papier-Zeitung erbeten.**

Hamburg

Zum Besuch der Buchdruckerkundschaft wird von

Feinpapier-Großhandlung

erfahrener Papierfachmann in mittleren Jahren als

Reisender

für den Platz Hamburg und für Provinz
zum baldigen Antritt gesucht
Ausführliche Angebote unter *M 38893* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Ozalid-Lichtpausverfahren

Die über dieses Lichtpausverfahren in Nr. 5 der Papier-Zeitung auf Seite 170 gemachten Angaben sind zum großen Teil durchaus richtig. Immerhin sind einige Punkte vorhanden, die leicht zu Mißhelligkeiten führen können, wenn das neue Verfahren kritiklos als Ersatz für die bisher bekannten Lichtpausverfahren eingeführt wird. So ist es nicht ganz zutreffend, daß die nach dem Ozalid-Verfahren hergestellten Pausen durchaus maßgetreu sind. Im eigenen Betrieb vorgenommene Versuche haben Maßabweichungen von etwa 3 mm bei ungefähr 100 cm langen Plänen ergeben, die Schrumpfung beträgt also auch rd. 3 vT. Fertige Pausen auf Ozalidpapier sind nicht lichtechter als gewöhnliche Lichtpausen. Bei nicht ganz sorgfältiger Behandlung und genügender Entwicklung mit Ammoniakdämpfen findet auch beim Ozalidpapier nachträgliche Veränderung der Striche statt. Ungleichmäßig getönte Positiv-Pausen nach dem bisherigen Positiv-Verfahren können leicht ausgeglichen werden, Ozalidpausen wirken, selbst wenn nur wenig ungleichmäßig getönt, nicht besonders ansprechend.

Lichtpausanstalt

Patentliste vom 24. Dezember 1924

Anmeldungen. Kl. 11c, 1. J. 22 666. Gottfried Isliker-Brauen, Bruggen, St. Gallen, Schweiz; Vertr.: Dr. H. Hederich, Pat.-Anw., Cassel. Maschine zum Binden broschierter Druckbogen zu Büchern, Broschüren u. dgl. 8. 5. 22. Schweiz 10. 5. 21.

Kl. 15d, 22. M. 82 806. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Vorrichtung zum Abstellen der Druckwerke an Rotationsdruckmaschinen, insbesondere an Rotationsgummidruckmaschinen. 17. 10. 23. — Kl. 15e, 1. C. 32 222. The Canadian American Machinery Company Ltd., London; Vertreter: H. Nähler, Dipl.-Ing. F. Seemann und Dipl.-Ing. E. Vorwerk, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Falzmaschine mit mehreren Falzeinrichtungen. 24. 2. 23. Großbritannien 30. 3. 22.

Kl. 57d, 2. D. 43 784. „Dresdensia" Matern- und Stereotypie-Anstalt, Conrad Walter Woehler, Dresden. Verfahren zur Herstellung von Urformen für die Erzeugung von Original-Galvanos. 7. 6. 23.

Erteilungen. Kl. 15a, 18. 408 119. Niklaus Meier, Luzern, Vertr.: H. Nähler, Dipl.-Ing. F. Seemann und Dipl.-Ing. E. Vorwerk, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Einstellvorrichtung für die Gießform von Letterngieß- und Setzmaschinen, bei welchen die Matrizen mittels Tastenanschlages auf eine Gießform gedrückt und seitlich festgeklemmt werden. 10. 7. 21. M. 74 424. — Kl. 15c, 1. 407 931. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Kniegelenk für Prägepressen für Stereotypiematrizen; Zus. z. Patent 406 781. 11. 11. 23. M. 82 992. — Kl. 15d, 8. 408 120. Hermann Bielefeld, Berlin, Seydelstr. 5. Zylinderschnellpresse für einseitigen zweifarbigen Gummidruck. 23. 5. 24. B. 114 238. — Kl. 15d, 25. 408 051. Linotype and Machinery Limited, London; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Druck- und Falzmaschine für Papierrollen mit mehreren Druckeinheiten und einer oder mehreren Falzvorrichtungen. 30. 6. 22. L. 55 929. Großbritannien 1. 7. 21. — Kl. 15d, 38. 408 121. Eugen Scheding, Ziegelhausen b. Heidelberg. Vorrichtung zur absatzweisen Bewegung des Walzenwagens an Tiegeldruckpressen o. dgl. 27. 9. 23. Sch. 68 688. — Kl. 15d, 39. 408 122. Max Rockstroh, Kl. Sedlitz b. Pirna i. Sa. Tiegeldruckpresse mit Bogenan- und -ablegevorrichtung. Zus. z. Pat. 357 431. 18. 3. 23. R. 58 040. — Kl. 15e, 4. 407 932. Carl Eckert, Neukölln, Rosenstraße 15. Vorrichtung zum Bronzieren von Bahnen oder Bogen aus Papier oder dergl. 9. 2. 23. E. 29 028.

Löschungen. Kl. 11b, 3, 318 511. — Kl. 11e, 14, 316 145. — Kl. 15d, 21, 358 027. — Kl. 15l, 2, 343 796. — Kl. 15l, 6, 358 522. — Kl. 15l, 8, 321 295.

Liniermaschinen für Akzidenzen

Weil der Satz und Druck von Linien dem Buchdrucker besonders bei Schnellschüssen oft viel Verlust an Zeit, Material und Löhnen bereitet, behilft man sich heute vielfach mit den kleinen Liniiermaschinen. Mit ihnen ist dem Buchdrucker die Herstellung von Vordrucken, Rechnungen, Tabellen usw. erleichtert. Der Liniensatz für eine Quartseite z. B. ist in wenigen Minuten zusammengestellt, und außerdem ist irgend eine Zurichtung natürlich unnötig. Eine Buchdruckerei z. B., die eine „Kleine Reinhardt" vor kurzem aufstellte, schrieb unaufgefordert der Maschinenfabrik *G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz*, folgendes: „Die von Ihnen bezogene „Kleine Reinhardt" macht mir täglich mehr Freude. Ich bedauere, diese vielseitige Maschine nicht schon früher angeschafft zu haben. Wenn erst solche Maschine vorhanden, finden sich auch dauernd Aufträge dafür ein. Die Bedienung ist so leicht, daß sich jeder Drucker oder Maschinenmeister in kurzer Zeit einarbeitet. Ich möchte die „Kleine Reinhardt" nicht wieder missen. . . ." Danach dürfte es sich für manche Druckerei, die viel Geschäftsvordrucke herzustellen hat, empfehlen, die Anschaffung einer kleinen Liniiermaschine zu erwägen.

Herstellung von Photohochglanzpapier

Bei dem als Zwischenlage für Filmpapiere dienenden Photohochglanzpapier kommt es vor allen Dingen darauf an, das Papier mit einer möglichst glatten, nicht klebenden Oberfläche zu versehen. Entsprechend dem neuen Verfahren wird dies dadurch erreicht, daß das Papier zunächst mit einem Ueberzug versehen wird, welcher im wesentlichen Leim und eine Seifenemulsion enthält, worauf ein zweiter Ueberzug aufgetragen wird, welcher im wesentlichen eine Harz- oder Weichseife enthält.

Ausführungsbeispiel: Das in der üblichen Weise im Holländer angesetzte und auf der Papiermaschine erzeugte Rohpapier wird einseitig mit einem Ueberzug versehen, welcher aus einer Flüssigkeit hergestellt ist, die durch Vermischen von 2500 g Ruß, 15 kg Saftbraun und 12 kg Tafelleim hergestellt ist, unter Zusatz von 70 kg Wasser. Zu diesem Gemisch wird eine Emulsion hinzugefügt, welche aus 1 kg Stearin, 1 kg Borax und 50 kg Wasserblau erhalten ist, unter Zusatz von ¼ Liter Wasser. Nachdem das Papier mit einem derartigen Ueberzug versehen ist, wird nach dem Trocknen desselben der Aufstrich nochmals wiederholt.

Alsdann wird das Papier mit einem Ueberzug versehen, welcher aus einer Flüssigkeit hergestellt wird, die aus 1,4 kg Ruß, 42 kg Schellack, 14 kg Borax, 1 kg Stearin und 50 g Wasserblau besteht, unter Zusatz von etwa 140 kg Wasser. An Stelle von Schellack kann auch Wachs verwendet werden.

Nachdem das Papier zum zweitenmal mit dem ersten Strich versehen ist, wird es satiniert. Nach dem Aufbringen des zweiten Ueberzuges wird es dreimal friktioniert. (DRP. 407 928, Kl. 55f, Firma *Carl Blunk, Altona-Ottensen.*) —ss

Bei Postvordrucken (Zahlkarten, Nachnahmekarten usw.) muß nach dem Münzgesetz vom 30. August 1924 und der ersten Verordnung zur Durchführung des Münzgesetzes vom 10. Oktober 1924 in den nach Aufbrauch der Vorräte notwendig werdenden Neuauflagen die Angabe „M" oder „Rent.-M." durch „*RM.*" ersetzt werden. Der Zeitpunkt der Neuauflage ist bei den einzelnen Vordrucken verschieden. Soweit es sich um nicht amtliche Vordrucke handelt, ist aber eine zeitliche Begrenzung der Aufbruchsdauer nicht erfolgt und nicht beabsichtigt. Eine Anfrage des Deutschen Buchdrucker-Vereins ergab die Erklärung des Postministers, eine öffentliche Bekanntmachung der sich aus dem Münzgesetz ergebenden Aenderung der Postvordrucke sei nicht geplant, so daß das Verbraucherpublikum keinen Anspruch gegen den Aufdruck „M" oder „Rent.-M." erheben wird. Neudrucke dieser Postformulare sind selbstverständlich nur mit der Bezeichnung „*RM.*" anzufertigen.

Büchertisch

Buchkunst der Gegenwart, Buch- und Schriftwesen. Eine ziemlich vollständige Bibliographie darüber bietet ein aus Tiemann-Antiqua gesetzter, gut ausgestatteter, über 100 Seiten umfassender Katalog der Antiquariats-Abteilung von *W. Braumüller & Sohn, Wien I.* Bauernmarkt 2a. — Der literarische Wert dieser Zusammenstellung fast aller buchgewerblichen Literatur in den drei Jahrzehnten neuer Buchkunst und einiger Vorläufer derselben wird noch erhöht durch Zeittafeln, aus denen nach Jahrgängen erkenntlich gemacht wird, welche Schriften zur Geschichte des schönen Buches gedruckt wurden und welche Lettern künstlerischer Form in den Jahren 1880 bis 1923 geschnitten und gegossen worden sind. vg

Der Moderne Buchdrucker schloß den Jahrgang 1924 mit dem Bericht Otto Schlotkes über die Gedenktafel-Enthüllung am Geburtshause Ottmar Mergenthalers in Hachtel und mit dem Bericht über eine Nachfeier, die in Berlin stattfand auf Anregung der Berliner Typographischen Gesellschaft. Dieser Nachfeier war ein Besuch der Fabrikanlagen voraufgegangen, in denen die Linotype gebaut wird; es ist über beides auch an dieser Stelle berichtet worden. Inzwischen haben noch Hunderte von Mitgliedern des Berliner Faktoren-Vereins die Werkstätten von Schwartzkopff besichtigt, und zwar am 11. Jan., an dem Sonntage, an dem die Maschine vor 30 Jahren erstmals den genannten beiden Fachvereinen in Berlin gezeigt wurde und an dem heute die 8000. Maschine zur Versendung bereit steht. Darüber wird man wohl im nächsten Hefte dieser Hauszeitschrift der *Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH., Berlin N 4*, weiteres lesen. — Heute nur noch der Hinweis, daß das vorliegende Heft auch die Studienreise deutscher Buchdruckereibesitzer nach Nordamerika in Wort und Bild schildert und dem verstorbenen Ehrenvorsitzenden der Deutschen Zeitungsverleger, Herrn Dr. Robert Faber, einen warm empfundenen Nachruf widmet. th

Unfall-Zusammenstellung *für Betriebsleiter und Unfall-Vertrauensmänner.* Dieses Heftchen gab die Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft, Leipzig, Buchgewerbehaus, heraus. Nach den richtigen Gesichtspunkte: Unfälle verhüten ist besser als Unfälle vergüten, will das Heft mahnen, die Unfallverhütungsvorschriften besser zu beachten, die Schutzvorrichtungen stets in Ordnung zu halten und sich an unfallsicheres Arbeiten zu gewöhnen. Waren es doch im ersten Halbjahr 1923 insgesamt 1273 Unfälle, die zur Anmeldung kamen. Ihre Ursachen aufdecken trägt ebenfalls zur Verminderung der Fälle bei, und da auch dies das Heftchen nicht versäumt, das umsonst abgegeben wird, sollte es allenthalben in den Betrieben Beachtung finden.

Aus der Volkswirtschaft der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken. Vom Volkswirtschaftlichen Departement der Handelsvertretung der U d S S R. in Deutschland, Berlin SW 68, werden sogen. „Bulletins" herausgegeben. Das 11. Stück vom November 1924 ist 176 Seiten stark und der leitende Aufsatz: „Sieben Jahre Sowjetmacht" läßt erkennen, aus welchem Anlaß dieses Heft so inhaltreich gehalten wurde. Beleuchtet wird die landwirtschaftliche und industrielle Wirtschaft, die Grundlinien der Zollpolitik, das Finanz-, Genossenschafts- und Verkehrswesen, die Naturschätze Rußlands und in einem Tätigkeitsbericht der Handelsvertretung der Umfang des Exportgeschäftes, das getätigt wurde. Das lesenswerte Heft kostet 1 M. und ist von angegebener Stelle zu beziehen.

Fachgeschäft sucht für den
Verkauf von Büromaschinen u. sämtl. Bürobedarf

tüchtigen Verkäufer

möglichst bald gegen Fixum und Provision. Herren, nicht unter 26 Jahren, durchaus vertrauenswürdig, mit langjähriger Erfahrung u. nachweisbaren Erfolgen, an energisches und zielbewußtes Arbeiten gewöhnt, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Bild, sowie Angaben von Gehaltsansprüchen ausführl. unter *U 38907* a. d. Pap.-Ztg. bew.

Buchhaltung

für Berlin, unbedingt fachkundig u. gut eingeführt, von angesehener **Feinpapier-Großhandlung** f. bald od. 1. April gesucht. Bei nachweislich guten Erfolgen hohes Einkommen zugesichert. Verschwiegenheit wird zugesagt.

Angebote erbeten unter *G 38885* an die Papier-Zeitung.

Wir suchen einen *jüngeren, strebsamen* (38644

Verkäufer

gelernter Detaillist, mit guten Empfehlungen. K. & E.-Kenntnisse erwünscht. Ausführl. Bewerbungsschreiben mit Lichtbild erbeten an

Guido Betensted & Winter,
Papierwaren, Buchdr., Bürobedarf,
Breslau I.

Dresdner Papiergroßhandlung u. Bürobedarfshaus sucht zum 1. April oder früher

Reisenden

Gute Branchekenntnisse u. Reiseroutine unbedingt erforderlich. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbeten unter *V 38833* an die Papier-Zeitung.

Sächsische Papier- und Pappenfabrik sucht gewandten

Korrespondenten

(unverheiratet),

der auch Stenographie u. Schreibmaschine beherrscht.

Angebote mit Zeugnisabschriften unt. *Y 38838* an die Papier-Zeitung.

Zur Neueinrichtung u. vollständ. Aufbau einer Wellpappe-Fabrik im Ausland wird ein auf diesem Gebiete durchaus erfahrener

Meister

gesucht. Herren, welche nachweislich in diesem Fache mit Erfolg tätig waren, und die hierzu erforderlichen Kenntnisse nachweisen können, wollen ausführliche Angebote mit entsprechenden Ia. Referenzen unt. *V 38873* an die Papier-Zeitung einreichen.

Für mein Fachgeschäft suche ich unter günstigen Bedingungen *einen jüngeren*

HERRN

für Kundenbesuch zum Verkauf v. *Kontorartikeln* und

Büromaschinen

aller Art.

Angebote mit Angaben über bish. Tätigkeit, Ansprüche usw. unter Beifügung eines Lichtbildes erb. an
Alfred Rüdiger, Zwickau i. Sa.,
Alleinvertretung (38899
der Continental-Schreibmaschine.

Jüngerer Herr als

Expedient

guter Korrespondent, nur aus der Papierbranche, zum sofortigen Eintritt gesucht. (38825

August Stein,
Papier- und Bürobedarfshaus,
Dessau, Neumarkt 7.

Korrespondent

für Englisch, Französisch, Spanisch,

der auch die *buchhalterischen Arbeiten* übernehmen kann, gesucht. Nur ausführliche Angebote über bisherigen Wirkungskreis mit Gehaltsansprüchen unter *D 38882* an die Papier-Zeitung erbeten.

Im Fach bestens geschulter

Bürobedarfs-Fachmann

der auch Kenntnisse von *Pack- und Feinpapieren* besitzt, z. baldigsten Antritt gesucht.

Bewerber müssen in der Lage sein, den Chef vollkommen zu vertreten und auch die Stadtkundschaft besuchen können.

Festes Gehalt und angemessene Provision wird gewährt. (38871

Richard Falke, Plauen i. V.

Zum baldigen Eintritt suchen wir *tüchtigen, jüngeren*

Mitarbeiter

für *Korrespondenz* sowie *Annahme und Bearbeitung von Druckarbeiten.*

Nurch durchaus fachkund. Herren bitten wir um Angebot m. genauem Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen. (38798

Buß & Kupfer, Bad Kreuznach,
Papier- u. Schreibwar., Buchdruck.

Tütenfabrik Westfalens sucht baldigst einen tüchtigen

Expedienten

Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. *R 38868* an die Papier-Zeitung.

Größere Maschinenfabrik sucht *erfahrenen*

Techniker

für den Bau von Papierverarbeitungs-Film- und photographischen Maschinen. Bewerber müssen langjährige Erfahrungen auf diesem Gebiete nachweisen können.

Ausführliche Angebote erbeten unt. *Y 38877* an die Papier-Zeitung

---

Strebsamer, fachkundiger

junger Verkäufer

für Reise und Innendienst für bald gesucht. Gefl. Bewerbungen (38846
Schließfach 467, Dortmund.

Als Filialleiterin f. ein Schreibwarengeschäft *i. Kreisstadt Hessens* wird eine tüchtige, *nicht zu junge katholische*

DAME

gesucht. Angebote mit Bild unter *D 38845* an die Papier-Zeitung erb.

Gesuchte Stellen

Strebsamer, 20jähriger

Kaufmann

in Papier- u. Pappenfk., Druckerei gelernt, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, Stenogr. u. Schreibmasch. kund., *sucht Stellung a. Korrespondent, Lagerist, Exped., Registrator* z. jederzeit. Antritt. Angeb. erb. unt. *W 38210* an die Papier-Zeitung.

Papierfachmann
mit langjähriger Tätigkeit, gewandter Verkäufer, erfolgreich. Organisator, sprachenkundig, derzeit i. ungekündigt. Stellung als Prokurist ein. Papierfabrik
sucht neuen Wirkungskreis
Gefl. Angebote unter *Z 38716* an die Papier-Zeitung

Streicher

auf *Chromo* und *Glacé* sucht sofort oder später Stellung. Angebote erb. unt. *E 38811* an die Papier-Zeitung.

Fachkaufmann

25 Jahre alt, mit abgeschlossener höherer Schulbildung, in ungekünd. Stellung, sucht Posten als **Direktions-Sekretär** od. **Korrespondent** in Papierfabrik.

Angebote erbeten unter *Z 38806* an die Papier-Zeitung.

Jung. Fachmann

zur Zeit Reisender einer Druckerei, in Papiergroßhdlg. gelernt, *wünscht sich zu veränd.* Bevorzugt Musterabteilung oder Expedition.

Gefl. Angebote unter *J 38859* an die Papier-Zeitung erbeten.

Expedient

22 Jahre alt, in ungekünd. Stellung, in größerer *Papierfabrik* m. Großkraftschleiferei und Pappenfabrik tätig, mit allen vorkommenden Arbeiten, Exportversand usw., bestens vertraut, *sucht sich zu verändern,* wenn möglich in *Papierfabrik* oder *Papiergroßhandlung, evtl mit Reisetätigkeit.*

Gefl. Angebote unter *D 38810* an die Papier-Zeitung erbeten.

Fachkaufmann

27 Jahre alt, ledig, bestens vertraut mit *Auftragsbearbeitung, Expedition, Fakturierung, Lagerverwaltung* und *Lohnbuchhaltung* sucht zum 1. April Stellung in Papierfabrik oder Großhandlung Süd- oder Mitteldeutschlands. Ang. unter *W 38680* an die Papier-Zeitung erbet.

Junger Kaufmann

mit zweijähriger Lehrzeit in einem Papierverarbeitungswerk und einjähriger Tätigkeit im elterlichen Betriebe — Schachtel- und Wellpappenfabrik — sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse *Stellung in Druckerei oder Kunstanstalt. Norddeutschland bevorzugt.*

Zuschriften unter *H 38705* an die Papier-Zeitung.

Erfahrener Obermeister

verheir., *mit allen Tüten-, Faltenbeutel-, Kreuzbodenbtl.- u. Rollendruckmaschinen* v. *W. & H., F. & K., Holweg, Pahlitzsch,* sowie *amerikan. Systemen durchaus vertraut,* gründlich erfahren im *Druck u. Stereotypie* von Tüten, Beuteln u. Rollenpapieren in Buch- u. Anilinfarbendruck, sucht sich in *nur* Großbetrieb zu verändern. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe unter *F 38884* an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger Mann

19 J. alt, mit Buchhaltung, Korrespondenz, Schreibmasch. usw. vertraut, an selbst. Arb. gewöhnt

sucht Stellung

zum 1. April 1925

✦

Gefl. Angebote unter *T 38903* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kohlepapier-Imprägnierer

firm in der Herstellung von Kohlepapier *mit eigenen Methoden,* sucht zu sofort Stellung. Gefl. Angebote unter *O 38863* a. d. Papier-Zeitung.

Fachkaufleute
und die es werden wollen
finden
durch den Stellenmarkt der Papier-Zeitung
Wirkungsstätten

*

Halber Anzeigenpreis!

Hosted by Google

Buchbinderei und Kartonnagen-Herstellung

Bearbeitet von PAUL KERSTEN
Berlin-Schöneberg, Sedanstr. 2

Eine Hymne an die Handarbeit

Gerhart Hauptmanns neuer Roman: „Die Insel der großen Mutter", Verlag S. Fischer, Berlin, enthält eine Stelle, in welcher der menschlichen Hand und der Handarbeit so eindrucksvolles Lob gespendet wird, wie es vor Hauptmann kaum einer getan. Hauptmann spricht von der schaffenden menschlichen Hand als der „denkenden Hand"; diese Stelle verdient es meines Erachtens, daß sie in allen handwerklich und künstlerisch tätigen Kreisen bekannt wird. In einem Briefe an mich aus Rapallo vom 8. Januar 1925 schreibt mir der Dichter: „Sehr verehrter Herr Kersten! Es ist mir sehr lieb, Seite 311—313 von „Insel der großen Mutter" in der Weise hervorgehoben zu sehen, wie Sie es beabsichtigen, und ich bin gern einverstanden, daß Sie das über die „denkende Hand" Gesagte in Ihren Fachzeitschriften abdrucken. Ueber die „denkende Hand" wäre übrigens noch sehr viel mehr zu sagen, als der Rahmen meines Buches vertrug. Ich bin in der Tat durchdrungen von dem glückbringenden Wert und Segen der Handarbeit, und ich sehe in ihr das echteste menschliche Adelszeichen. Mit dem Ausdruck größter Wertschätzung

Gerhart Hauptmann.

Und so mögen nun die wunderbaren Worte aus dem Roman hier folgen:

. . . Ihr habt vielleicht nicht bemerkt, daß der Baumfäller, welcher das unverdiente Lied auf Iphis sang, sich einer von jenen Sägen bediente, die ihr uns aus dem geretteten Bootsbestand überlassen habt. Ebensowenig habt ihr es wohl bemerkt, wie er das Sägeblatt, nachdem es seine Arbeit getan hatte, ehrfürchtig an die Stirn drückte. Jedenfalls hat er das getan, weil jedes Stück unsres alten unersetzlichen Werkzeugbestandes bei uns heilig gesprochen ist. Unser spezieller Mannland-Gott aber, erschreckt nur nicht zu sehr, hohe Frauen, ist die Hand. Ich wiederhole: die heilige Hand. . . .

Phaon war eines Tages im Wege seiner einsamen Meditation das ganze Mysterium, das ganze Wunder der menschlichen Hand selbständig aufgegangen. Er wußte nicht, welche Stütze seine genialische Intuition an den großen Forschern Finstermannlands,*) auch zum Beispiel Charles Darwin, gefunden hätte. Darwin, der sich in seiner Abstammung des Menschen die Ansicht C. Bell's zu eigen macht, eine Ansicht, die also lautet: Die Hand ersetzt alle Instrumente, und durch ihre Uebereinstimmung mit dem Intellekt verleiht sie diesem universelle Herrschaft. . . . .

Phaon hielt es für angezeigt, noch mehreres vom Wesen der menschlichen Hand, wie er es auffaßte, verlauten zu lassen. Er hatte ja bis zum zwölften Jahre, aufgeweckten Kopfes, in Finstermannland im geistig bewegten Kreise seiner Eltern gelebt und nahm von dort her seine Belege und Beispiele.

Der Begriff des Fortschritts, sagte er, ist vom Fuß hergenommen. Der Begriff des Handelns von der Hand. Nennt mir irgend etwas Materielles oder Spirituelles in dem ungeheuren Ganzen der Finstermannlandkultur oder ihres europäischen Ablegers, dessen Entstehung ohne die menschliche Hand denkbar wäre. Es ist dabei gleichgültig, ob ihr auf den geschriebenen oder gedruckten Buchstaben eines Goetheschen Gedichts, auf das Papier oder die Form eines Buches, auf einen Prellstein oder das ganze Straßburger Münster blicken wollt. Ihr mögt alsdann in das Münster hineingehen. Seht den Kruzifixus über dem Altar, die farbigen Bilder, ihre Leinwand, ihr Holz, oder seht die farbigen Fenster an, in welchen die Sonne einen Olymp von Heiligen, eine Walhalla von deutschen Kaisern, Königen und Fürsten lebendig macht: alles ist Werk der menschlichen und, will heißen, der denkenden Hand. Platon, Kant, über die ich manchen Vortrag meiner Hauslehrer leider nur halben Ohres hörte, haben gschrieben. Aber selbst, wenn sie diktiert haben würden, hätten sie ohne Vermittlung einer Hand ihr Werk nicht zustandegebracht. Nehmt aber das Immateriellste, nehmt die Musik. Abgesehen davon, daß eine Partitur das Ergebnis zahlloser denkenden Hände ist: was wäre Musik ohne Instrumente! Und nun stelle man sich das unendliche Gewimmel denkender Hände vor, die handeln mußten, um nur Mutter Gerte Bergmanns Geige hervorzubringen. Es mußte sogar, das beweisen die Darmsaiten, Mord und Totschlag vorausgehen. Denn das ganze ungeheure Gebiet des Handelns, das der denkenden Menschheit oblag, vom Niedrigsten bis zum Höchsten, vom Abscheulichsten bis zum Liebreizendsten, vom Furchtbarsten bis zum Glückseligsten, vom Rohesten bis zum Feinsten, vom Edelsten bis zum Gemeinsten, vom Gehässigsten bis zum Liebreichsten, vom Grausamsten bis zur aufopferungsvollen Caritas, bedient sich der menschlichen Hand. Wollt ihr aber verstehen, wie innig die menschliche Seele, wie unlöslich der menschliche Intellekt mit der menschlichen Hand zur Einheit verbunden sind, so blickt auf die Hand des Violinspielers. Oder blickt auf die Hand des Klavierspielers. Auf rapide, gedankenschnelle Weise werden durch die Hände des Violinisten, des Pianisten zahllose, unübersehbar zahllose Regungen der menschlichen Seele, des menschlichen Intellekts bis in die feinsten, unnachweisbar zartesten Schwebungen zum Ausdruck gebracht. Hier hat sich das scheinbar stumme Organ eine Sprache geschaffen, die selbst dasjenige auszudrücken vermag, was der Sprache des Wortes unzugänglich ist. Ich empfehle euch, liebe heilige Mütter, der Sache in Gedanken noch weiter nachgehen zu wollen. Denkt an den kleinsten Nagel Finstermannlands, die kleinste Nadel, denkt an den einfachen Ziegelstein, aus dem vielleicht das Haus eurer Eltern ebenso wie die Riesenstadt Paris, die Riesenstadt London, die Riesenstadt Berlin errichtet ist, und dann werdet ihr Hände und Hände und wieder Hände, geradezu eine Sintflut von denkenden Händen am Horizont heraufkommen und, so betrachtet, die Sonne verfinstern, die Erde begraben sehen. Aber nein, was rede ich: Mögen noch so viele, mögen unendliche Wolkenzüge solcher Hände, mögen solche Geisterhände wie aufgewühlter Wüstensand unzählbar über den Horizont unsres Geistes heraufkommen, ihm wird es nur eine ungeheure Offenbarung sein, die ihn unendlich bereichert statt ihn zu verschütten und zu ersticken. Es ist nicht zu überschätzen, was in Finstermannland eintreten wird, wenn die Hand aus dem Stande der Verachtung in den höchsten Adelsstand erhoben sein wird. Erst dann wird die Menschheit nicht mehr von dünkelhaften Narren, sondern von einem wohlbegründeten Bewußtsein geleitet sein. Von der Schöpfung dieses Bewußtseins an wird man das Werden einer Adelsmenschheit erleben, ein Werden, das uns der, in dem Europa Finstermannlands so märchenhaft zutage tretenden Erfolge der denkenden Hand nach und nach würdig machen wird. . . ."

*) Gemeint sind vom Dichter die sogen. Kulturländer Europas und Amerikas.

Verzierungstechniken des Bucheinbandes

Von *P. Kersten* (J. K. B.)

(Fortsetzung aus Nr. 4, S. 128.)

II.

Mit dem 14. Jahrhundert beginnt erst die Periode der mit Leder überzogenen Einbände; der Lederüberzug erfordert natürlich eine andere Technik als eine der Metalltechniken, dennoch sind die Lederverzierungstechniken des Bucheinbandes ursprünglich alle aus den Metalltechniken hervorgegangen. Wohl mit zuerst entstanden aus der Graviertechnik: die Lederschnitt-Einbände, d. h. die einfach geschnittenen, flach gehaltenen, nur durch die Kontur der Zeichnung hervortretenden Einbände, die die Lederritztechnik aufweisen. Sie wurde zuerst in Spanien und Portugal ausgeübt. Genau wie mittels der Graviertechnik wurde mit einer Stahlnadel die Zeichnung auf das vielleicht schon angefeuchtete Leder übertragen, dann wurde die Kontur mit einer sogenannten flachen Laufpunze nachgeschlagen, vertieft, später mit einem meißelartigen Messer nachgeschnitten und die Konturen durch Nachziehen mit der Stahlnadel erweitert und vielleicht auch mit dunkler Farbe ausgefüllt . . . (Siehe Niellotechnik.) Später wurden die Zwischenräume der Zeichnung: der Grund, mit einer Punze (der sogenannten Perlpunze oder einer ähnlichen) niedergeschlagen und mit anderen Punzen an den entsprechenden Stellen eine flache Modellierung geschaffen.

Noch später wurde die Metall-Treibtechnik des Graveurs und Ziseleurs angewandt, mit denselben Werkzeugen des Graveurs und in fast gleicher Technik wurde das Leder der Zeichnung entsprechend von hinten hochgetrieben, eine modulationsfähige Masse (Wachs) wurde unterlegt, mit den verschiedenen Formen der Modelliereisen und -hölzer die Plastik modelliert und dann der Grund wieder mit Punze und Punzhammer niedergeschlagen: Die Lederschnitt-, Treib- und Punztechnik, wie sie Wunder-Wien, Weinzierl-München und Hulbe-Hamburg in unserer Zeit zur höchsten Vollendung brachten.

Aber immer noch können wir wohl bis dahin von einer rein buchbinderischen Kunsttechnik nicht sprechen. Einwandfreies in Lederplastik hervorzubringen, kann nur von dem verlangt werden, für dessen Beruf es Voraussetzung ist, modellieren zu können und die Formengebung zu beherrschen. Dies kann man wohl vom Graveur, Ziseleur und vom Goldschmied erwarten, da es selbstverständlich für seinen Beruf ist, nicht aber vom Buchbinder.

Erst etwas später, etwa um den Anfang des 15. Jahrhunderts, kann man von einer eigenen Technik des Buchbinders sprechen: der Blinddrucktechnik mit Stempel und Streicheisen; aber wieder ist es der Metalltechniker, der Goldschmied, von dem er

LEIPZIG

Fachkaufmann, früherer Prokurist, 36 Jahre alt, stilgew. Korrespondent, tüchtiger Disponent, mit ausgezeichn. kaufmänn. Fähigkeiten und guten Umgangsf. sucht **sofort Stellung** in Papiergroßhandel oder Papierverarbeitungswerk für Büro oder Reise. Erste Referenzen zur Verfügung. Gefl. Angeb. unter *K 38860* a. d. Pap.-Ztg.

Jüngerer Mann aus der Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, z. Zt. in ungekündigter Stellung als Lagerist und Expedient tätig, sucht sich zum 1. April 1925 zu verändern. — Angebote unter Nr. *1061* an die **Annoncen-Expedition Ed. Rocklage, Osnabrück** (38823

Papier-Kaufmann

20 Jahre im Fach, mit besten Referenzen, äußerst strebsam, 42 Jahre alt, selbständig in *Korrespondenz, Kalkulation* und *Einkauf*,

sucht neuen dauernden Wirkungskreis

Gefl. Zuschriften unter *P 38896* an die Papier-Zeitung.

Erfahrener Fachkaufmann

der **Papierausstattungs-, Druckerei- u. Kartonnagen-Branche,** 34 Jahre, verheiratet, exporterfahren, bisher als Einkäufer, Auslands-Korrespondent u. Kalkulator im ersten Hause tätig gewesen, sucht eine der Kenntnissen entsprechende Dauerstellung in ähnl. Betrieb od. Papierfabrik

Angebote unter *Q 38897* an die Papier-Zeitung

REISENDER

mit gutem Erfolg für bed. Schreib- und Lederwarengroßhandlung in Sachsen und Thüringen tätig, sucht sich unter günstigen Bedingungen *zu verändern*. Angebote unter *L 38861* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kaufmann

39 Jahre, verh., zuletzt längere Jahre kaufm. u. techn. Leiter eines bedeut. Pappenverarbeitungswerkes, vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten, energisch und zielbewußt, mit nachweisbar guten Reiseerfolgen, sucht gestützt auf Ia. Zeugn. und Referenz. neuen Wirkungskreis Ang. unter C 38844 an die Pap.-Ztg.

Vertreter

Papiergroßhandlung sucht von *leistungsfähiger Pappenfabrik* (weiße Holzpappen und Handlederpappen)

eine Vertretung

für die Provinz Brandenburg einschl. Berlin. — Angebote erbeten unter *W 38724* an die Papier-Zeitung.

Kölner Packpapier-Großhandlung

gutgehend, **sucht** zum weiteren Ausbau

Commissions-Lager

von leistungsf. Firma in *Bastpapieren, Packstoffen usw.* Evtl. Auslieferungslager. — Ia. Sicherheit vorhanden. Angebote unt. *Z 38878* an die Papier-Zeitung erbeten.

Von bedeutendem, seit über 70 Jahren bestehendem **Papierverarbeitungswerk** mit Papiergroßhandlung wird bei Großverbrauchern der besseren Papierverarbeitung (Lebensmittel-, Tabak-, Sämerei- und Chemikalien-Packungen usw.

je ein bestens eingeführter Vertreter

für die Plätze Bremen, Oldenburg, Bielefeld, Minden i. W., Hildesheim und Braunschweig gesucht. Nur Herren aus dem Fach, die beste Erfolge nachweisen können, werden berücksichtigt. Gefällige Angebote unter *X 38803* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Grossisten -- Vertreter

für alle größeren Plätze Deutschlands für meine Buchdruckerei, Geschäftsbücher- und Papierwarenfabrik gesucht. (38842

Vereinigte Druckereien, Zittau i. Sa.

Berlin

GUT EINGEFÜHRTE VERTRETER-FIRMA — — sucht je eine leistungsfähige — —

Packpapier- u. Pergamentersatz-Fabrik

Erstklassige Referenzen! — Gefällige Angebote unter *F 38812* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Wir suchen

für die **Bezirke Köln, Mannheim, Stuttgart, Hessen-Nassau** bei den Buchdruckereien

bestens eingeführte Vertreter

zum Verkauf unserer Erzeugnisse in Briefumschlägen aller Art, speziell Extragrößen

Arth. Steinberg & Co., Briefumschlagfabrik, **Eisenach** (38768

Mehrere Vertreter

die bei *Papiergroßhandlungen, Kalenderfabriken* usw. gut eingeführt sind, werden für leicht verkäufliche Reklameartikel gegen hohe Provision für *Groß-Berlin und alle größeren Provinzstädte* für sofort gesucht. Gefl. Angebote unter *L 38890* an die Papier-Zeitung erbeten.

Brasilien

Suche Vertretung leistungsfähiger Fabrik von **Druck-, Pack-, Schreib-, Phantasie- u. Luxuspapieren aller Art. Kartonnagen, Federn, Bleistifte usw.**

Gefällige Angebote unter *B 38843* an die Papier-Zeitung erbeten.

Leistungsf. Großbetrieb der Papierverarbeitungsbranche

Offset-, Stein- u. Buchdruckerei nebst Beutelfabrikation sucht möglichst sofort für *Berlin, Köln, Düsseldorf, Dortmund, Hagen, Frankfurt a./M.* und *Umgebung*, sowie für *Westfalen* je einen gut eingeführten

ALLEIN-VERTRETER

für Plakate, Etiketten, Prospekte, Kataloge, Beutel usw.

Angebote nur von tüchtigen Fachleuten u. *G 38813* a. d. Pap.-Ztg.

Hosted by Google

diese Technik abgesehen hat; vielleicht war es sogar zuerst der Goldschmied, der mit seinen quadratischen, rautenförmigen und kreisrunden, stählernen Punzen, die meist Tierfiguren und Blumen darstellten, die nur mit Leder überzogenen Einbände verzierte, indem er das Leder anfeuchtete und die Punzen in das Leder nach bestimmter Anordnung einschlug. Diese Punzen können als die Vorläufer der Buchbinderstempel angesehen werden; aus diesen Punzen, in denen das Gebilde, das Ornament, vertieft eingegraben war, so daß der Grund, die Umgebung des Gebildes, sich in den Ledergrund eindrückte und das Gebilde etwas plastisch hervortrat, entstand durch Umwandlung des Negativen in das Positive, d. h. indem die Punze derart geschnitten wurde, daß sich das Gebilde in das Leder eindrückte; das ist der Buchbinderstempel, wie wir ihn heute meist noch gebrauchen, und der damals wie heute vom Graveur oder Stempelschneider hergestellt wurde. Es lag nun ja nahe, daß der lederverarbeitende Buchbinder den Versuch machte, diese Stempel heiß anzuwenden, sie in ein Holzheft steckte und auf dem trockenen oder angefeuchteten Leder warm mit der bloßen Hand niederdrückte: der Blinddruckstempel war geschaffen und mit ihm der Anfang der eigentlichen buchbinderischen Verzierungstechnik. Als die Bücherproduktion zunahm und das Verzieren der Einbände vermittelst der etwas langsamen Handhabung des Blinddruckstempels allzu zeitraubend wurde, kam man auf den Gedanken, Rollen zu gravieren, mit denen man naturgemäß in ungleich schnellerer Weise die Verzierung der Buchdeckel vollzog, allerdings geschah dies auf Kosten der Exaktheit, indem man an den Ecken die Rollen einfach ineinander und übereinander drückte.

Im letzten Drittel des 15. Jahrhunderts fand der Plattenstempel, richtiger die Preßplatte, Anwendung. Jetzt konnte mit einer einmaligen in einer Buchdruckpresse erfolgten Pressung das Buch geschmückt werden, wodurch sich die Arbeit der Buchdeckelverzierung noch schneller vollzog.

Im Kunstgewerbe-Museum Köln befindet sich ein aus Buchsbaum gefertigtes Kästchen, dessen Innenbekleidung aus Leder besteht, das mittels Lederschältechnik verziert wurde; bei dieser werden die Konturen der Zeichnung eingeschnitten und der Grund derselben abgeschafft. Man kennt nur sehr wenige Arbeiten in dieser Technik.

Auch die Nägeltechnik wurde um diese Zeit öfters ausgeführt, sie besteht darin, daß kleine Messingstiftchen nach einer Zeichnung in den mit Leder überzogenen Gegenstand, meistens Kästchen aus Holz, eingeschlagen wurden; handelte es sich um Einbände, so mußten die Deckel von Holz sein.

Es sei hier bemerkt, daß in den Werken von Steche, Luthmer und Loubier, die zu den allerbesten Arbeiten über die Geschichte des Bucheinbandes gehören, immer die mit Handstempeln hergestellten Einbanddekorationen als Blindpressung oder Goldpressung bezeichnet werden; das ist falsch und irreführend; das mit Rolle, Handstempel oder Bogensatz Ausgeführte ist Handdruck, entweder Blinddruck oder Handvergoldung, das mit Platten in einer Maschine Ausgeführte ist immer nur Pressung, entweder Blind-, Gold- oder Reliefpressung Zu der Rolle gesellt sich dann das halbmondförmige Werkzeug: die Filete, deren Erfindung einem Franzosen Pierre Gaillard zugeschrieben wird.

Zu den Metallverzierungen, die aber auch hauptsächlich zum Schutze der schweren Folianten der Gotik dienten, gehören endlich noch die Eckbeschläge, Spangen und Schließen, Arbeiten des Goldschmiedes, Graveurs, Gürtlers. Ursprünglich aus praktischen Gründen in einfachsten glatten Formen angewendet — die Eckbeschläge um gegen das Verstoßen und Abnutzen der Ecken am Deckel zu schützen, die Spangen und Schließen um das durch die damalige rohe Einbindetechnik entstandene Sperren der Buchdeckel und bei Pergamentbänden das Werfen der Deckel zu verhindern —, wurden später reich ornamentiert und auch oft mit Edelsteinen verziert.

Das Ende des 15. und der Anfang des 16. Jahrhunderts bringen eine wichtige Neuerung in der Verzierungstechnik des Bucheinbandes; es beginnt die Zeit des Renaissancebandes, der die höchste Blüte der Bucheinbandkunst darstellt.

Durch das Zurückfluten der Kreuzzugritter und durch den Seehandel Venedigs und Neapels wurden offenbar orientalisch-islamische Techniken nach Europa mit übertragen, und zwar gelangten zugleich mit den Techniken durch den Seeverkehr Neapels mit Marokko und Spanien arabisch-maurische Motive zuerst nach Neapel, persisch-türkische Motive aber nach Venedig. Die Kunsttechnik der Handvergoldung kommt Mitte des 15. Jahrhunderts auf, und gleichzeitig vervollkommnet sich die Ledergerbung und -färbung (Corduan, Maroquin, Safflan), welche ebenfalls aus dem Orient stammen und wahrscheinlich arabisch-persischen Ursprungs sind. Auch die Holzdeckel verschwinden, und die bei orientalischen Einbänden gebräuchliche, aus Papierblättern zusammengeklebte Pappe tritt als Deckelmaterial auf.

Der orientalische Einband mit seiner seitlich angebrachten Klappe, wie wir sie an unserer heutigen Brieftasche noch haben, ist eine Art für sich; uns interessieren nur dessen Verzierungsmotive, deren Techniken und deren Werkzeuge.

Als Grundmotiv des orientalischen Einbandes ist ein mandelförmiges, nach oben, unten und nach den Seiten spitz auslaufendes Ornament vorwiegend gebräuchlich, das meistens viergeteilt in den Ecken des Deckels angewendet wird. An Techniken sind die Durchbruchtechnik, die flache Lederrelieftechnik und die Handvergoldetechnik einerseits, anderseits das entweder in Blinddruck oder in Golddruck ausgeführte Flechtstempelmuster angewandt, das — nach meiner Meinung maurischen Ursprungs — zuerst in Neapel nachgewiesen ist (Gottlieb-Wien).

Die Durchbruchtechnik, ausgeführt in ganz dünn geschärftem Leder, wurde mittels feiner, spitzer, meißelartiger Messer ausgestochen, in einer bis heute unerreicht gebliebenen Zartheit der Ornamente; nach der Fertigstellung wurde das Ganze mit Goldpapier oder farbiger Seide unterlegt. Die orientalische Lederrelieftechnik bestand in dem Niederdrücken des Grundes, der oft mit Gold belegt oder ausgemalt wurde, und in einer sehr feinen Modellierung der aus dem Grund hervortretenden Arabesken. Die Flechtstempelmuster entstanden meist durch zwei eigentümlich geformte Stempel, ein gerades und ein im Halbkreise gebogenes Band, zwischen dessen glatten Konturen sich schräg aneinander gefügte Strichelchen befanden, und die in verschiedener Weise so zusammengesetzt wurden, daß es den Eindruck von Bandflechtung erweckte, wie es die „Corvinen", die Einbände für den Ungarkönig Matthias Corvinus (gest. 1490), und in Neapel und Venedig gefertigte Einbände aufweisen. Diese Technik wurde aber bald von der persisch-arabischen Verzierungsart, dem arabesken- und blumenartigen Rankenwerk der Renaissance, überflügelt.

Dazu gesellte sich später die Ausmaltechnik mit Lackfarbe, wie bei einigen Majoli- und Grolierbänden. Die durch Handvergoldung hergestellten Ornamente wurden mit Lackfarben ausgemalt.

Noch später entstand die Ledermosaik, bei der die durch Gold konturierten Ornamente vor der Vergoldung aus dünngeschärftem, farbigem Leder ausgeschnitten (Lederauflage), auf die vorgedruckte Zeichnung des Lederdeckels aufgeklebt und nach dem Trocknen mittels der Linien des Bogensatzes vergoldet wurden.

Der Bogensatz bildet eine weitere große Bereicherung der Handvergoldewerkzeuge, er besteht aus etwa 30 Bogenlinien, Kreisausschnitten, von einem kleinsten Radius von 2 mm beginnend und mit einem Radius von ca. 20 cm aufhörend; mit diesen Bogensatzlinien kann man jede gezeichnete Bogenlinie drucken, d. h. in Vergoldung ausführen.

Die viel später entstandene, weit schwierigere echte Ledermosaik, auch Lederintarsia und Marquetterie genannt, besteht darin, daß verschiedenfarbige Lederteile, lose zusammenhaftend, mit der Fleischseite nach oben übereinandergelegt werden. Hierüber wird die Zeichnung gebreitet. Dann wird mit kleinen meißelartigen dünnen Stahlmesserchen das ganze ausgestochen, und schließlich werden die einzelnen Teile in das Grundleder, das zugleich mit ausgestochen wurde, eingelegt. Hier können die Konturen nicht vergoldet werden, es wirkt hier nur Farbe gegen Farbe.

Auf Pergament wurden außer der Handvergoldung die farbigen Wirkungen der Beizfarbentechnik und der Aquarellmalerei, die natürlich mit Lacküberzug haltbar gemacht werden mußte, erzielt.

Einbände, die mit lohgarem Kalbleder (oder Schafleder) überzogen sind, werden durch den einfachen Ledermarmor oder den schwierigeren Baummarmor, auch Rieselmarmor genannt, geschmückt. Bei ersterem werden mittels Schwämmen Lederfarben: Rot, Blau, Gelb, Grün oder Lederbeize (Pottaschelösung, Seifenlauge, Eisenlösungen) aufgetupft, bei letzterem werden, während das mit geöffneten Deckeln aufgestellte Buch sich in schräger Lage befindet, auf den oberen Teil der Deckel mit Reisstrohpinsel Pottaschelösung, Zitronensäure und Eisenlösung aufgeworfen, so daß diese Lösungen nach unten rieseln und so ein marmorartiges Gebilde hervorbringen. Die Buchdeckel werden im untern Teile in der Mitte etwas eingebogen, so daß eine Art Rinne entsteht, den Stamm des baumartigen Marmors bildend. Der Baummarmor (Tree-marble) ist namentlich in England beliebt.

(Schluß folgt.)

Bei der Verbraucherkundschaft bestens eingeführter

Vertreter

zur Mitnahme meiner Notizblocks und Stenogrammhefte gegen hohe Provision **gesucht.** Gefl. Angeb. unter *G 35289* an die Papier-Ztg. erbeten.

*

Gut eingeführter *Vertreter sucht noch* (38849

Fabrik-Vertretung

für den *besseren Bucheinband und bessere Kartonnagen.*

Angebote mit Muster erbeten unt. **E. D. 20 156** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

*

Seriöser, seit Jahren *eingeführter Fachmann* in Berlin sucht die

Vertretung

eines großen, leistungsfähig. Werkes für *Kappenschachteln.* Angeb. unter *J 38782* an die Papier-Zeitung erb.

KLOSETT-PAPIER

Vertretung mit Lager von besteingef. Packp pier-großhandlg. in *Köln* gesucht Gefl. Angebote erbeten unt. *A 38879* an die Papier-Ztg.

Mitteldeutsche Radiergummifabrik

sucht für alle Landesteile

tüchtige Vertreter

welche nachweisbar bei der Kundschaft bestens eingeführt sind.

Ausführliche Angebote erbeten unter *X 38876* a. d. Papier-Zeitung.

Welche Großhandlung

(leistungsfähig) in *Württemberg* od. *Baden* richtet gutes Papier- und Bürobedarfsgeschäft ein?

Erstklassige Vertretung einer süddeutsch. Geschäftsbücherfabrik noch zu vergeben. Ia. Referenzen.

Sofortige Angebote unter *Y 38762* an die Papier-Zeitung.

Leistungsfähige

Geschäftsbücher-Fabrik

sucht

an allen Plätzen Deutschlands

tüchtige

Vertreter

Ausführliche Angebote unter *B 38880* an die Papier-Zeitung

Uebernehmen noch

Alleinvertretung erstklassiger Papier-Fabriken

für Großbritannien

Speziell: Metallpapiere

*

W. S. Muir & Co. Ltd., 83, Upper Thames St. London E.C. 4

PAPER AGENTS AND MERCHANTS

Beste englische und deutsche Referenzen (36069

Erfahrener Fachmann, gut eingeführter, selbständiger Kaufmann, *sucht die*

Vertretung

einer leistungsfähigen Papier- (waren-) Fabrik in **Pack-, Schreibpapier, Luxuspapierwaren,** *evtl. mit Auslieferungslager für* **Polen,** zu übernehmen

Kontor, umfangreiche Lagerräume an größerem Platz sowie Bankgarantie vorhanden Gefl. Angebote erbittet (38577

R. Wojtecki, Wabrzezno, Pom. (Polen).

Plakat-Vertreter

für *Berlin, Stuttgart, Breslau, Ost- u. Westpreußen,* von **bekannter Lith. Kunstanstalt,** bei hohem Einkommen

gesucht

Bedingung: Reklame-Fachmann, bei Groß-Reklame-Verbrauchern best. eingef.

Angebote mit Lichtbild und Referenzen unter *J 38453* an die Papier-Zeitung erbeten

Große leistungsfähige

Schreibrequisiten-Fabrik

welcher außer *Schreibfedern, Federhaltern, Reißbrettstiften u. Bleistiften* auch *Holz-* und *Metallmassenartikel* erzeugt, sucht auf den bedeutendsten Weltmärkten branchekundige und nachweisbar gut eingeführte

Generalvertreter

Bewerber wollen ihre detailliert instruierten Angebote unter *„Imperator 38831"* an die Papier-Zeitung einsenden.

Schweiz

Vertretungen

erster Häuser der Papier- und Schreibwarenbranche übernimmt

Jaques Stickel

Zürich-Hegibach

Erfahrener, selbständig., gut eingeführter *Fachkaufmann*, mit eigen. Büro, Fernsprech. u. Lagerräumen, eingetrag. Firma, Sitz Nähe Hagen in Westf., sucht

Vertretung

mit Auslieferungslager einer leistungsf. *Packpapiergroßhandlung* u. einer *Papierwarenfabrik* (Tüten, Beutel, Rollenpapiere).

Gefl. Angebote unter *L 38818* an die Papier-Zeitung.

Generalvertreter

einer Druckfarben- und Chromopapierfabrik, welcher seit 20 Jahr. die *Bezirke Hessen, Hessen-Nassau, Baden* und *Pfalz* bereist, u. in den größten Papierhandlungen, Druckereien und Kartonnagenfabriken gut eingeführt ist, *übernimmt noch die* **Vertretung** *einer leistungsfähigen* **Papierfabrik,** welche auch Offsetpapier herausarbeitet.

Gefl. Angebote unter *Q 38822* an die Papier-Zeitung erbeten.

Jede Anzeige

stößt auf den größten Kreis von Bestellern

BÜRO-BEDARF

Für die rhein.-westfäl. Geschäftsstellen einer erst. Firma der Bürobedarfsbranche werden einige durchaus fachkd. und im prakt. Außendienst bewährte seriöse Herren als

BEZIRKS-VERTRETER

bei günstigen Bedingungen gesucht. Angebote erb. an

Emil Enskat, Köln a. Rh., Gürzenichstr. 1—5

(38764

Hosted by Google

Verlags-Sonderbände

In der November-Nummer des „Archivs für Buchbinderei" veröffentlichte G. A. E. Bogeng darüber seine Gedanken. Man könnte sich seinen Wünschen anschließen, wäre man sicher, daß solche Bände danach ausgeführt würden. Es drängen sich dem Leser aber begründete Zweifel auf, daß der von Bogengs Forderungen erhoffte kulturelle und handwerkliche Fortschritt wirklich erreicht wird.

Die Sonderbände der Verleger verdanken ihre Entstehung den wachsenden Wünschen des Publikums nach handgebundenen Büchern. Das handgebundene Buch ist also Geschäftssache des Verlegers geworden. Bei jeder Ware aber ist ausschlaggebend die Konkurrenzfähigkeit, die durch Qualität und Preis bedingt ist. Die Verleger werden einen Serienauftrag immer an einen Buchbinder erteilen; dem kleinen Buchbinder wird dadurch ein Kundenkreis entzogen. Um nicht brotlos zu bleiben, wird er sich um solche Aufträge bewerben und den Preis unterbieten. Billiger arbeiten, bedeutet aber schlechter arbeiten. Dem Verleger, dem es in erster Linie darum zu tun ist, möglichst hohen Gewinn zu erzielen, wird die billigere Arbeit willkommen sein; er wird sie der Qualitätsarbeit vorziehen. Dem Publikum wird auf diese Weise unter dem Aushängeschilde des handgebundenen Buches zwar Handarbeit, aber keine vollwertige, sondern doch wieder Massenarbeit geliefert. Die Verleger suchen diesen Nachteil dadurch zu verbergen, daß sie „künstlerische Entwürfe" verwerten; es wird ihnen aber auch dadurch nicht gelingen, den technischen Wert des wahren Handeinzelbandes zu heben.

Auf diese Weise wird die solide Arbeit der Sortiments-Buchbindereien geschädigt, besonders durch das Bestreben, konkurrenzfähig zu bleiben und durch die Furcht, Kunden zu verlieren. Das Publikum wird zwar durch die Sonderbände der Verleger geschmacklich gefördert werden, der Sinn für solide technische Ausführung der Bucheinbände geht aber dennoch verloren.

Nándor Pór, Berlin

Die luxuriösen Bucheinbände

Der Verlag Albert Langen, München, der das große Verdienst hat, Knut Hansums Werke veröffentlicht zu haben, bringt jetzt des Dichters erschütternde Novelle „Hunger" in einer neuen Ausgabe, in Leder gebunden, mit zierlicher Goldleiste umrahmt, heraus.

Das ist schrecklich.

Die deutsche Buchproduktion ist die vornehmst ausgestattete der Welt. Dadurch sind die einzelnen Werke so teuer, daß sie niemand kaufen kann. Thomas Manns neuer Roman „Der Zauberberg" kostet 21 Mark. Das ist ein Zauberberg, dessen Schätze nur sehr wenig Menschen werden heben können. Die französischen Verleger bringen ihre Bücher zunächst einfach broschiert heraus, und veranstalten dann erst, wenn das Buch Erfolg hat, eine bessere Ausgabe. Die deutschen Verleger erscheinen mit ihrer Produktion gleich in x-verschiedenen Ausgaben von „halbleinen" bis zum Luxusdruck. Denn bei uns muß es Leder sein. Der „Hunger" in vornehmer Ausstattung. Für die Stilwidrigkeit einer solchen hat keiner das Empfinden.

Knut Hansum hungert, und Albert Langen bindet ihn in Leder.

Paul Signer in der Zeitschrift „Die Republik", Berlin.

Walzenprägepresse für Buchdeckel

Während das Prägen von Buchdeckeln bisher durch Handarbeit oder auf diese noch mehr oder minder angewiesenen Maschinen erfolgt, bezweckt die Erfindung die Schaffung einer selbsttätigen Maschine dafür.

Die neue Maschine folgt dem Grundgedanken der Zylinderpressen des Buchdruckgewerbes, ist aber mit Sondereinrichtungen versehen, die dem Umstande Rechnung tragen, daß die steifen Buchdeckel sich nicht wie Papierblätter dem Zylinder anschmiegen, und daß sie ungleichförmige Werkstücke darstellen, weil der Deckelrücken nachgiebig ist.

Daher ist erfindungsgemäß vor allem Vorsorge dafür getroffen, ein Schieflaufen der Deckel auch bei Einseitigkeit der Prägung zu verhindern. Dies geschieht vornehmlich durch gesteuerte Greiferwalzen, die den Deckel während des ganzen Prägevorganges unter scharfem Kontrolldruck halten, und durch Breithalterschienen, die den Deckelrücken gestreckt halten und den inneren Kanten der Deckelhälften als sichere Geradführung dienen. (DRP. 402 060, Kl. 15d, *John Murray, London.*) —ss

Buchbinderkurse am staatlichen Seminar zur Ausbildung von Gewerbelehrern. (Siehe 1924, Nrn. 92 und 104, S. 3122 und 3560.) Der Unterricht findet nunmehr wieder wie früher in den Räumen der Buchbinder-Fachschule des Lette-Hauses in Berlin statt und wird von dem Leiter, Herrn P. Kersten, und von zwei seiner Assistenten erteilt.

Knigge und das Handwerk

Im „Umgang mit Menschen" schrieb vor hundert Jahren Freiherr von Knigge in seiner weit bekannten aber weniger weit befolgten Höflichkeitslehre:

„Ein redlicher, arbeitsamer und geschickter Handwerksmann oder Künstler ist eine der nützlichsten Personen im Staate und es macht unsern Sitten wenig Ehre, daß wir diesen Stand so gering schätzen. Was hat ein müßiger Hofschranze, was hat ein reicher Tagedieb, der um sein bares Geld sich Titel und Rang erkauft hat, vor dem fleißigen Bürger voraus, der seinen Unterhalt auf erlaubte Weise durch seiner Hände Arbeit erwirbt? Dieser Stand befriedigt unsere ersten und natürlichsten Bedürfnisse! Ohne ihn würden wir für unsere Nahrung und Kleidung und für alle Gemächlichkeiten des Lebens mit eigenen hohen Händen sorgen müssen; und erhebt sich nun gar der Handwerker oder Künstler (wie es sehr oft der Fall ist) über das Mechanische durch Erfindungskraft und Verfeinerung seiner Kunst, so verdient er doppelte Achtung. Dazu kommt, daß man wirklich unter diesen Leuten, die bei ihren Geschäften Zeit genug haben, an andere Dinge zu denken, zuweilen die hellsten Köpfe und Männer antrifft, die freier von Vorurteilen sind wie viele, die durch Studieren und Systemgeist ihre gesunde Vernunft verschroben haben."

Also ehre man einen rechtschaffenen und fleißigen Handwerker, betrage sich höflich gegen ihn, gehe nicht ohne Not, solange man von seiner Arbeit, von seinem Fleiße und von seinen Preisen zufrieden ist, von ihm ab, um sich einem andern zuzuwenden. Man mache nicht den Handwerksneid unter Leuten rege. Man bezahle ordentlich, pünktlich, bar. Unverantwortlich ist das Verfahren, den ohnehin schon schmalen, manchmal gar zweifelhaften Verdienst des Handwerkers durch Skontoabzüge zu kürzen, was gleichbedeutend ist, sich durch unberechtigten Zins zu bereichern.

Der Zwirnverbrauch bei Buch-Faden-Heftmaschinen. (Richtigstellung zum Aufsatz des Herrn Obermeister Fethke; siehe Nr. 4 S. 130.) Die dem Verfasser gesandte Korrektur traf verspätet ein, und so ist der Aufsatz in einigen Punkten richtig zu stellen. Zu ergänzen sind zunächst die Angaben über Format und Stichlänge im Kopf der Verbrauchstabelle für 1000 Bücher:

Format	3	4—9	10—14	15—19	20—21	22—24
Stichlänge	6,5 cm	15 cm	23,5 cm	32 cm	40,5 cm	49 cm

Von 1000 Büchern ist auch am Schluß des dritten Erläuterungssatzes die Rede (nicht von 200); in der darauffolgenden ersten Zeile des vierten Satzes muß es Stichlängen heißen. Vor der kleinen Tabelle (S. 132) muß es heißen, daß die übliche Stichlänge 30 mm, beim Kopfstich stets 15 mm beträgt. Bei 1000 Büchern werden 11 480 m Zwirn verbraucht (nicht 11 340, wie in der drittletzten Zeile des Aufsatzes gedruckt stand).

Briefbeschwerer mit Stempelvorrichtung

Es handelt sich um einen Briefbeschwerer, der mit einer Vorrichtung zum Stempeln von Briefbogen, Quittungen u. dergl. versehen ist. Das Neue besteht darin, daß ein Teil der Oberfläche des Briefbeschwerers auf- und niederklappbar eingerichtet und mit einem Stempel ausgerüstet ist, der in der Ruhelage auf einem auswechselbar befestigten Stempelkissen ruht, das bei Ingangsetzen der Vorrichtung von einer verschiebbar gelagerten Platte abgedeckt wird, die durch ein mit dem Drehzapfen des Beschwererteiles schwingendes Zahnsegment unter Vermittlung eines Zahnkranzes ihre Bewegung erhält.

Nunmehr kann durch Auflegen eines Briefbogens, einer Quittung o. dergl. auf die Platte das betreffende Papier durch Niederdrücken der Oberfläche des Briefbeschwerers mit dem Stempel versehen werden. (DRP. 405 558, Kl. 70d, *Fr. Peter Reis, Trier.*) —ss

Büchertisch

Taschenbuch für Bücherfreunde, 1. Jahrgang 1925. Herausgegeben von Prof. Dr. Albert Schramm, Direktor des Museums für Buchwesen und Schrifttum, Verlag der Münchener Drucke, München. Preis geb. 7 M. — Den Bücherfreunden und allen, die sich mit der Buche beschäftigen und beruflich damit zu tun haben, hat der Herausgeber eine Gabe dargebracht, die hoch einzuschätzen ist. Das Taschenbuch enthält 18 Bildnisse bekannter Buch-Fachleute, 20 Abbildungen künstlerischer Bucheinbände und noch andere Abbildungen über und aus Büchern. Das Jahrbuch enthält außer dem Kalendarium 1925-26 folgende Abteilungen: Vom Bücherfreund, Buchkünstler, Schriftgießer, Drucker, Buchhändler, Antiquar, Buchbinder, Verleger; weitere Abhandlungen betreffen das Buchmuseum in Leipzig, Gutenberg-Museum in Mainz, Gutenberg-Museum in Bern. Die Vereinigungen von Bücherfreunden, die Handbibliothek des Bücherfreundes, wertvolle Bücher der Jahre 1923 und 1924 und ähnliches. Biographien enthält es die von Fedor von Zobeltitz, Georg Wittkowski, Kippenberg, Poeschel & Trepte, Klingspoor, Dr. Jolles, P. Adam, P. Kersten, Eugen Diedrichs, Gust. Kirstein, Insel-Verlag, Hirsemann, Rosenthal, Baer u. a. Zwei Abhandlungen schildern den Jahn, Krausse-Bund (gegründet 1912) und die Meister der Einbandkunst (gegründet 1923). — Man sieht, das Taschenbuch für Bücherfreunde umfaßt das ganze große Gebiet des Buches und der Buchherstellung und gibt Aufschluß allen, die Umgang mit Büchern haben; diese werden es auch kaufen.

Hosted by Google

General-Vertreter

die zu *Drucksachen-Großverbrauchern* einflußreiche Beziehungen besitzen, für unsere leistungsfähige Großdruckerei gesucht

Aktien-Gesellschaft für Druck und Verlag
vorm. Gebr. Gotthelft, Cassel
Buch-, Stein- und Offsetdruck, Kalenderfabrik

(38888

Packpapiere, Tüten, Kartonnagen

Für obige Artikel suche ich

erstklassige Vertretung für Brandenburg und Pommern

Ich verfüge über einen guten Kundenstamm. Büro, Telephon, Personal, Untervertreter. Gefl. Angebote unt. *T 38797* an die Papier-Zeitung.

Ich suche *Vertretung für Wien, Österreich u. Balkan* von leistungsfähiger Fabrik f. *Spezialpapiere*

Ich biete event. *Kaution,* besitze in Wien *Lagerräume* im eigenen Hause und bin seit 40 Jahren tätig. — Ausführliche Zuschriften unter *„Papierware 38855"* an die Papier-Zeitung

Papier-Großhandlung

langjährig bestehend, sucht für den Verkauf von Tüten, Beuteln, Pack- und Einschlagpapieren jeder Art für

Düsseldorf und Umgebung

äußerst tüchtigen **Vertreter,** der ein wirklich gutes Verkaufstalent besitzt, schon gleiche Stellungen inne hatte, Erfolge nachweisen kann und befähigt ist, durch Erzielung großer Umsätze ein tüchtiger Mitarbeiter zu sein.

Es wollen sich nur Herren mit obigen Eigenschaften, welche bei der einschlägigen Kundschaft nachweislich gut eingeführt sind, melden.

Ausführliche Angebote, wenn möglich mit Lichtbild, unter *E 38773* an die Papier-Zeitung erbeten.

Leistungsfähige Graphische Kunstanstalt

Buchdruckerei, Steindruckerei,
Kartonnagen- u. Faltschachtelfabrik
sucht für Rheinland- u. Westfalen einen

Vertreter

der bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt ist

Gefl. Angebote unter *A 38769* an die Papier-Zeitung erbeten

Junger selbständiger

Buch-, Papierhändler

beabsichtigt, das Geschäft seiner Schwester zu übertragen und sucht Stellung als

Geschäftsführer od. Vertretung

nur erstklassiger Firmen. Reisetour egal, jedoch am liebsten *Ost-Westpreußen, Pommern, Danzig.*

Gefl. Zuschriften unter *C 38881* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schlesische **Kartonnagenfabrik,** welche Zigarettenkartons und Kartonnagen für die Schokoladen- und Zuckerwaren-Industrie, jedoch auch alle Arten anderer Kartonnagen herstellt, sucht für d. Bezirk *Berlin gut eingeführten*

Vertreter

Angebote erbeten unter *V 38800* an die Papier-Zeitung.

Für gutverkäufliche Artikel

in Papier- u. Schreibwarengeschäften (Musterbücher in Handledertasche) werden

Provisionsvertreter

für *Pommern, Mecklenburg, Oberschlesien und Bayern* für bald gesucht.

Bestmögl. eingeführte, nur fleißige u. vertrauenswürdige Herren wollen ihr Angebot unter *X 38632* an die Papier-Zeitung abgeben.

Fabriken-Geschäfte

Meß-Stand

3 bis 6 lfd. Meter *für dauernd gesucht im „Jaegerhof", „Stentzlers Hof"* oder *„Großer Reiter".*

Karl Ihn, Hamburg 11,
Rödingsmarkt 23. (38841

Welche Pappenfabrik oder Großhandlung ?

stellt langjährig bestehender Kartonnagenfabrik Groß-Berlins zur weiteren Ausdehnung

5000 M. Hypothek

zur Verfügung?

Gefl. Angebote unter *E 38848* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kauf oder Beteiligung

In einer Großstadt Norddeutschlands soll ein gut sortiertes *Ladengeschäft* der Papier- und Schreibwarenbranche mit gut. Kundschaft *verkauft werden* oder ein *Teilhaber* für Detail- und Engros-Geschäft aufgenommen werden.

Ernstgemeinte Reflektanten erhalten umgehende Auskunft. Angebote unter *O 38788* an die Papier-Zeitung erbeten.

Meß-Stand

GROSSER REITER, 5 laufd. Meter, beste Lage,

abzugeben

Gefl. Angebote unter *M 38786* an die Papier-Zeitung erbeten

Teilhaber gesucht

Modern eingerichtete **Pappenfabrik** mit *Wasserkraft* und *Elektrizität,* 1500 kg Tagesproduktion, gangbare Grau- und Lederpappen, billigste Rohstoffe für lange Zeit gesichert, günstige Arbeitsverhältnisse, sucht

tätigen Teilhaber

mit 20 bis 30 Mille Barkapital. Selbigem ist Gelegenheit geboten, die Fabrik zu kaufen.

Schriftl. Angeb. unt. *„Eilig 28783"* an die Papier-Zeitung.

Teilhabergesuch

In altbestehender und bestangesehener

Kartonfabrik Berlins

z. Zt. voll mit Aufträgen versehen und in durchaus gesunder Verfassung, wird wegen besonderer Umstände zur Ablösung eines Gesellschafters selten günstige Gelegenheit geboten, sich mit

ca. 30000 M. zu beteiligen

Erwünscht möglichst Fachmann — Verhandlungen nur mit Selbstreflektanten, die über obige Belege nachweislich verfügen.

Angebote unter *G 38779* an die Papier-Zeitung erbeten

Meß-Stand

„Großer Reiter", IV. Stock, 7,20 laufende Meter, *für die Frühjahrsmesse 1925* sofort *zu vermieten.*

Anfragen unter *S 38901* an die Papier-Zeitung erbeten.

Existenz gesucht

Seriöser Kaufmann, Anfang 30er, aus dem Fach hervorgegangen, sucht *tätige Beteiligung* an rentablem Unternehmen der *Papier-* oder *Druckerei-Branche,* evtl. Uebernahme eines *Ladengeschäftes.* Sofort verfügbares Kapital 6000 Goldmark. Falls benötigt, Tauschwohnung in schöner Stadt am Rhein vorhanden. Bevorzugt *Rheinland, Westfalen* oder *Hessen-Nassau. Angebote unter Q 38865* an die Papier-Ztg. erb.

Alte gutgehende Schreibwarengroßhandlung Norddeutschlands

mit prima Stammkundschaft und geschultem Personal ist an kurzentschlossenen Käufer

spottbillig zu verkaufen.

Vor der Hand sind 8 bis 10 Mille nötig. Eilangebote unter *A 38840* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier-Verarbeitungswerk

in Süddeutschland zu verkaufen!

Erstklassiges Unternehmen mit großen eigenen Fabriken

in süddeutscher Großstadt

gelegen, ganz neuzeitlich eingerichtet für Satz, Druck, Buchbinderei, Kartonnagenfabrikation usw. ist, infolge ganz besonderer Verhältnisse, günstig zu verkaufen.

Erforderliches Kapital zirka 1 Million Mark. Verhandelt wird nur mit Selbstreflektanten, *Vermittler erhalten keine Antwort.* Zuschriften erbeten unter *P 38864* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Meßnachrichten

Meßwoche vom 1. bis 7. März 1925.

Bedeutung der Leipziger Messe. Der Reichspräsident, der die bevorstehende Leipziger Frühjahrsmesse besuchen wird, hat sich vor kurzem in einem Schreiben in den sächsischen Ministerpräsidenten über die wichtige Frage des deutschen Messewesens, die Messezersplitterung, in beachtlicher Weise geäußert. Im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium richtete der Reichspräsident an den sächsischen Ministerpräsidenten ein Schreiben, in dem es u. a. heißt: „Die Reichsregierung steht wie bisher auf dem Standpunkt, daß der Leipziger Messe eine besondere und einzigartige Bedeutung im deutschen Messewesen zukommt, die im Interesse der deutschen Gesamtwirtschaft durchaus zu erhalten ist. Die Leipziger Messe hat daher in Zuschüssen wie in ideeller Förderung bisher eine vorzugsweise Berücksichtigung erfahren. Die politische Lage der letzten Jahre gab Anlaß, auch neu auftretende Messen von Reichs wegen zu fördern. So wurde aus nationalpolitischen Erwägungen den Messen der Ost- und Westmark, Köln, Frankfurt, Königsberg und Breslau, förderliche Teilnahme gewährt. Auch für die Zukunft wird es nicht möglich sein, daß die Reichsregierung von diesen Messen abrückt, oder gegen sie Stellung nimmt, aber es ist anzustreben, daß diese Messen zu der Hauptmesse in Leipzig in ein gesundes Verhältnis der Arbeitsteilung und Arbeitsgemeinschaft treten, was nach der bisherigen Entwicklung auch insofern durchaus möglich erscheint, als die meisten dieser neuen Messen bereits nach ihrer Aufgabe und ihrem Markte besonderen Charakter gewinnen. Der Druck der Zeit wird es erleichtern, zu einer solchen inneren Uebereinstimmung zu kommen, da Geldzuschüsse für die Messen weiterhin nicht in Frage kommen und etwaige Geldmittel aus der Inflationszeit bald erschöpft sein dürften. Die Reichsregierung wird eine solche Entwicklung nach Kräften fördern, und der Herr Reichswirtschaftsminister beabsichtigt, gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt demnächst die deutschen Messeleitungen zu einer Besprechung zu vereinigen. Hierbei würde erörtert werden, wie man gegenseitig aufeinander in Zeitwahl und anderen Punkten Rücksicht nimmt, die Bearbeitung des Auslandes vereinfacht und verbilligt und ähnliches. Ich nehme gern an, daß solche Vereinbarungen der Stellung der Leipziger Messe durchaus gerecht werden und beitragen, das deutsche Messewesen, unser Wirtschaftsleben und unsern Außenhandel zu fördern."

Eine Auskunftsstelle über gewerblichen Rechtsschutz wurde der Rechtsabteilung des Meßamts angegliedert; sie steht unter Leitung eines Patentanwaltes und hat den Zweck, für Patente, Muster und Warenzeichen Ausstellungsschutz zu überwachen. Besondere Mühewaltung und Zeitaufwand nicht erfordernde Anfragen werden kostenlos erledigt, für die Ausstellung von Prioritätszeugnissen wird eine Schreibgebühr von 3 bis 5 Mark erhoben. Zuschriften an die Rechtsabteilung des Leipziger Meßamts.

Spezialmeßhaus für Leder-, Galanteriewaren-, künstliche Blumen usw. ist der im Stadtbesitz befindliche Leipziger Zoologische Garten. Hier werden auch Dekorations-, Scherz- und Karnevalartikel, Christbaumschmuck anzutreffen sein.

Platz für Reklame gaben Rat und Stadtverordnete frei, indem sie den Augustusplatz und Hauptbahnhofsvorplatz wie früher für Reklameaufbauten und dergleichen bestimmten. Die Vergebung der Reklameplätze liegt in den Händen der Leipziger Werbedienst-Reklamezentrale der Mustermessen GmbH.

Die Zimmerpreise werden diesmal Verbilligung dadurch erfahren, daß die früher erhobene Reichsumsatzsteuer bei den durch den Wohnungsausschuß des Meßamts vermittelten Zimmern fortfällt. Je nach der gewählten Zimmerklasse beträgt der Mietpreis für Bett und Nacht wieder 1,50, 3, 4,50 und 6 M. Zimmerbestellungen sind bis spätestens 16. Februar an das Verkehrsbüro des Meßamts (Wohnungsnachweis) zu richten.

Ein Messe-Propaganda-Film wird im Einvernehmen mit dem Meßamt von der Mitteldeutschen Film-Fabrik (Leipzig) hergestellt. Der Film wird über die ganze Erde verbreitet und in sieben Sprachen erscheinen.

Fahrpreisermäßigung für Meßbesucher ist auf den italienischen Bahnen wieder zugestanden worden. Die Fahrkarten werden vom 24. Februar bis 5. März ausgegeben mit einer Gültigkeitsdauer von 20 Tagen.

Aussteller auf der Königsberger Frühjahrsmesse genießen nach einer Bekanntmachung des Reichsjustizministers vom 13. Januar 1925 den durch das Gesetz vom 18. März 1904 vorgesehenen Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf alle Ausstellungsgegenstände der 10. Deutschen Ostmesse, die vom 15 bis 18. Februar 1925 stattfindet.

Der Werbebeitrag für die Leipziger Messe

Zu Nr. 5, S. 170.

Ich machte dem Meßamt den Vorschlag, beim Versand der Fragebogen für das Meßadreßbuch gleichzeitig Fragen mit zu unterbreiten, für welche Länder Export-Interessen bestehen und entsprechend den Antworten schlüsselmäßig und nach Größe des Ausstellungsplatzes die Werbebeiträge festzusetzen. Nach meinem Dafürhalten würde so unnütze Propaganda vermieden und nur diejenigen zu den entsprechenden Lasten herangezogen, welche tatsächliches Interesse haben. Es gibt viele Artikel, welche nach bestimmten Gebieten anzubieten zwecklos ist. Auch betrachte ich es als ein Unding, daß durch die Grundgebühr eine gewisse Gleichstellung in den Propagandakosten herbeigeführt wird. Ein großes Werk mit weiteren Interessen müßte stärker belastet werden.

Ueber meinen Vorschlag ging das Meßamt fast uninteressiert zur Tagesordnung über, wohl weil hauptsächlich größere Firmen die Interessen der Ausstellerschaft vertreten.

Allgemein hat sich, seit unsere Währung fest ist, gezeigt, daß der Einkäuferstrom zu den Messen nachgelassen hat, daß es Schwierigkeiten bereitet, die Spesen einer Meßausstellung zu verdienen. Auf der letzten Messe kamen nur sehr wenige Firmen auf ihr Rechnung und muß deshalb danach gestrebt werden, die Spesen zu verringern und nicht um der Messe willen sich Opfer aufzuerlegen. Wir gehen doch zur Messe, um zu verdienen und nicht um sie bloß zu erhalten.

Daß immer mehr Aussteller nach Leipzig kommen, kann nicht als Zeichen der Güte der Messe, sondern nur als Zeichen unserer schwierigen Wirtschaftslage angesehen werden, wo sich ein jeder mit allen Mitteln anstrengt, Abschlüsse zu erzielen. *Geschäftsbücherfabrik*

Bekämpfung des Hausierhandels mit Schreibmaschinenbedarf

Der Verband Hamburger Schreibmaschinenhändler, e. V., Geschäftsstelle: Rathausstraße 11, richtete am 19. Januar an den Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler folgende Eingabe:

Die unterzeichneten Herren, welche die Kommission zur Behebung der Geschäfte in Farbbändern und Kohlepapieren für den Verband Hamburger Schreibmaschinenhändler e. V. sind, beehren sich, an den Vorstand des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. mit der Bitte heranzutreten, nachstehender Anregung im Interesse der gesamten Händlerschaft Deutschlands volles Interesse entgegenzubringen.

Das eigentliche Uebel und die geradezu völlige Unmöglichkeit eines Verdienstes im Schreibmaschinen-Zubehör-Geschäft liegt in der Handlung der Geschäftsführung der einzelnen Zweigniederlassungen bezw. Auslieferungslager der Fabriken. Um dem Händler wieder die Freude am Geschäft, aber auch den Verdienst daran zurückzubringen, ist es absolut notwendig, daß der Reichsbund wie auch die mit ihm in Arbeitsgemeinschaft befindlichen übrigen Vereinigungen, eine absolute Kontrolle über die von den Auslieferungslägern Berlins oder Hamburgs belieferten Firmen und (vor allen Dingen) unkontrollierbaren Personen (Hausierer) ausüben. Die Unterzeichneten sehen diesen Weg als absolut gangbar, wenn die Händlerschaft sich einig ist, in vollkommener Selbsthilfe diesen Weg auch zu enden.

„Sämtliche Auslieferungsläger geben dem Reichsbund nach Berlin namentlich ihre sämtlichen Kassa- und Kontokunden auf und verpflichten sich, jeden neuen Kunden dem Reichsbund nach Berlin sofort am Tage der Lieferung aufzugeben. In Berlin bezw. bei der Ortsgruppe Hamburg werden diese Firmen durch einen jeweiligen Ausschuß geprüft, ob sie nicht nur würdig sind, unsere Artikel zu verkaufen, sondern vor allen Dingen, ob dieselben einen regelrechten Gewerbebetrieb in der Aufmachung eines Papierhändlers haben, und sei es auch nur der kleinste Laden oder das kleinste Lager, es muß aber ein regelrechter Geschäftsbetrieb vorhanden sein."

Nachdem die Prüfungskommission die sämtlichen von den Auslieferungslägern belieferten Firmen und Personen gründlich überholt hat, wird eine gründliche Reinigung und Scheidung von den Elementen erfolgt sein, welche nicht als Geschäfts-Unternehmen unserer Branche zu erachten sind, und damit würde der geradezu katastrophale Hausierer- und Vermittlerhandel in den früher so guten Artikeln Farbband und Kohlepapier aufgehört haben.

Nötig ist aber auch, daß die Fabrikanten dasselbe Verständnis und denselben Ernst für unser Bemühen haben werden, und unserer berechtigten Forderung ohne weiteres nachkommen werden. Wer trotzdem seitens der Fabrikanten noch glaubt, diese Kontrolle, welche doch nur die Fabrikanten trifft und nicht in ihren Geschäftsbetrieb hineinwirken soll, nicht mitmachen zu wollen aus irgendeinem Grunde, muß unter allen Umständen von der einigen Händlerschaft boykottiert werden.

Wenn der Reichsbund unseren Anregungen nachkommen sollte, was wir fest erhoffen, so sehen wir auch die Morgenröte für das Farbband

Hosted by Google

Beteiligung oder Kauf

einer gut eingerichteten *Papierfabrik*, günstig gelegen für d. Inl. u. Export, mit neuer Dampfanlage, ist Herren des In- u. Auslandes mit sofort verfügb. Kapital möglich. Selbstinteressenten wollen sich melden mit Angabe des Kapitals evtl. als Alleinkäufer. Vermittlungsbemühungen zwecklos. Ang. unt. *O 38748* an die Papier-Zeitung.

Buchdruckerei

mit *Zeitungsverlag oder laufenden Zeitschriftendruck*

zu pachten gesucht

Angebote mit Pachtpreis, vorhandenen Maschinen und Baujahr, sowie Umsatz erbeten unter *H 38886* an die Papier-Zeitung.

Pappenfabrik

im besetzten Rheinland, günstig an der Bahn geleg., mit konst. Wasserkraft von 35 bis 40 PS, in vollem Betrieb befindlich, *unter günstigen Bedingungen*

zu verkaufen

Gefertigt werden mit 1 Maschine, 1,60 Meter breit, Buchbinderpappe, Jacquardpappe, Hartpappe.

Angebote erbeten unter *P 38821* an die Papier-Zeitung.

Meß.Koje

im „*Großen Reiter*", ca. 9 lfd. Meter für komm. Frühjahrsmesse *zu vermieten*, ev. Teilvermietung od. auch Uebernahme der Meßvertretung.

Angebote unter *V 38757* an die Papier-Zeitung erbeten.

Buch- und Papierhandlung

mögl. in Schlesien, zu kaufen ges. Angeb. unter **H. L. 36** an **A.-E. Landsberger, Breslau 5.** (38906

Lohnarbeit

Kleben
Plakate ausrüsten
Lackieren
Grainieren
Gummieren
nicht rollend
Markenbogen perforieren
Gelatinieren
Rollenpapier
schneidet in Bogen
teilt in schmale Rollen
FRANZ GRIMM
Berlin SO., Melchiorstr. 30
LEUCHTCARTON

Lohnarbeit

Formatschneiden von Rollen auf Bog., *Umrollen* u. *Schneiden* v. Rollen auf kleinere Rollen, Schneiden von Bogen auf kleinere Bogen.

Rhein-Papier G.m.b.H.
Köln-Deutz (Anschlußgleis)
(A8187

AUFZIEHEN
von **Plakaten** u. **Papier**
in ganzen Bogen übernimmt
TH. WENDISCH
BERLIN S.W. 68 / SIMEONSTR. 13

SCHRÄG-SCHNEIDE-ARBEITEN
in jeder gewünschten Form
Passepartouts / Kalender-Rückwände / Reklameplakate usw.
August Ziems, Berlin SO 16, Neanderstr. 12, Tel. Mpl. 11149
(A8374

Käufe

Wer liefert
GOLDKREPP-SPITZE
in endlosen Rollen, bei laufendem, dauerndem Bedarf?
Angebote erbeten unter *F. 960* an *Ala* Haasenstein & Vogler *Dresden*
(38774

Berliner Preßvergolde-Anstalt
GEGRÜNDET 1896 **GEORG ECK**
Berlin C 2 ~ Jüdenstr. 50
PRÄGUNGEN
in Gold, Silber, Metall und allen Farben
auf Galalith, Leder, Calico, Papier
und allen gewebten Stoffen
wie Leinen, Seide, Plüsch etc.
Größtes Material in Schriften-Vignetten. Erstklassigste Ausführung
Sortimente — Auflagen
TEL. MERKUR 7411

Gummieren, Lackieren, Kaschieren, Plakatbeleisten, Rollenschneiden usw.
wird schnell, gut und preiswert ausgeführt von der
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Lucka bei Leipzig
Fabrik flachliegend gummierter Papiere aller Art (A 7777

Wir wünschen
LUXUSPAPIERE
zu kaufen für deren Vertrieb auf dem
BRITISCHEN MARKT
Alle Fabrikanten, die uns ihre Muster senden, werden Beachtung finden

SAMUEL JONES & CO. LTD.
BRIDEWELL PLACE
LONDON
(38905

Reliefprägungen für Packungen
Stanzarbeiten jeder Art (A7006
sowie Katalog-Umschläge und Decken in jeder Ausführung übernimmt
Preßvergolde- u. Präge-Anstalt **F. Fahron**
Zentrum 5398 — **Berlin W 66,** Mauerstraße 80

Hosted by Google

und Kohlepapier-Geschäft wieder heraufdämmern; anderseits aber den gänzlichen Verfall und vollkommene Lustlosigkeit in diesen Artikeln zugunsten der Hausierer usw. sich rapide entwickeln.

Unterschriften

(Zuschriften sind zu richten an den Obmann des Ausschusses: Alfred Koch, Hamburg 1, Paulstr. 2 [Petrihaus].)

Sachkonten-Hauptbuch

In einem Aufsatz von Hugo Meyerheim über die „Sorgen des Buchführungsabschlusses" in Nr. 104 von 1924, S. 3546, wird ein Sachkontenhauptbuch erwähnt, dessen Vorteile offenbar im Leserkreise gewürdigt werden. Wir haben schon mehrere Anfragen nach der Bezugsquelle für ein solches Buch erhalten. Die Fragesteller schreiben uns übereinstimmend, daß sie es in den Handlungen für Schreibwaren und Bürobedarf nicht erhalten konnten. Wir wandten uns deshalb an den Verfasser des erwähnten Aufsatzes um Auskunft, und er schreibt uns wie folgt:

Das Sachkontenhauptbuch in der von mir angegebenen Weise ist leider noch wenig bekannt, trotzdem seit etwa 20 Jahren verschiedene Firmen es benutzen. Es erleichtert die Arbeit außerordentlich und wird sicherlich von verschiedenen Geschäftsbücherfabrikanten hergestellt. Unter anderem erwähne ich den Handelspraktischen Verlag Berlin-Grunewald, Caspar-Theysstr. 23, welcher eine Abbildung in meinem 1918 erschienen Buche: „Licht- und Schattenseiten der verschiedenen Buchführungsmethoden", Preis 2 Gm., bringt. *Hugo Meyerheim*

INHALT

Unzulässiges Wettbewerbsverbot 277
Der neue ungarische Zolltarif 277
Außenhandelsfragen 280
Steuertafel 284
Steuerkalender für Februar 1925 286
Das Problem der Mehrleistung 286

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft 286
Die Haffkrankheit 286
Neue Patente 288
Papierpreis-Erhöhungen 288
Preiserhöhung für Zellstoff 288
Büchertisch 288
Zahlungsbedingungen 288
Antwort eines Papiergroßhändlers auf den Neujahrsbrief eines Papierfabrikanten 288
Aus Oesterreich 292
Nordische Papierstoffmärkte 292
Französischer Papierstoffmarkt 292
Papiermarkt in England 292
Papierpreiserhöhung 292
Probenschau 292

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Wirtschaftslage 294
Berliner Typographische Gesellschaft 294
Der neue Deutsche Buchdrucker-Tarif 294
Aus den fachtechnischen Vereinen 296
Kalenderschau 1925 296
Umgehung des Großhandels 298
Duftende Papier-Austattungen 298
Berechnung des Walzengusses 298
Ozalid-Lichtpausverfahren 300
Patentliste vom 24. Dezember 1924 300
Liniermaschinen für Akzidenzen 300
Herstellung von Photohochglanzpapier 300
Büchertisch 300

BUCHBINDEREI UND KARTONNAGEN-HERSTELLUNG:

Eine Hymne an die Handarbeit 302
Verzierungstechniken des Bucheinbandes 302
Verlags-Sonderbände 306
Die luxuriösen Bucheinbände 306
Walzenprägepresse für Buchdeckel 306
Knigge und das Handwerk 306
Briefbeschwerer mit Stempelvorrichtung 306
Büchertisch 306

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Leipziger Meßnachrichten 308
Der Werbebeitrag für die Leipziger Messe 308
Bekämpfung des Hausierhandels mit Schreibmaschinenbedarf 308
Sachkonten-Hauptbuch 310
Der Papiermarkt in Lübeck 310
Heftklammer 310
Probenschau 310
Büchertisch 310

Geschäftsnachrichten 312
Briefkasten 316

Der Nummer liegt ein Prospekt des Laboratorium Delta, Bonn, bei.

Heftklammer

Es sind bereits aus Draht gebogene Heftklammern auf den Markt gekommen, bei denen in der Mitte eines einseitig offenen Rechteckes zwei Drahtschenkel der Mittellinie entlanggeführt, kurz vor der der Oeffnung gegenüberliegenden Seite nach außen gebogen und zurückgeführt sind. Bei diesen Klammern liegen alle Teile in einer Ebene, und es nehmen beim Einlegen der zu klemmenden Blätter die klemmenden Teile infolge der Steifheit eine gegeneinandergeneigte Lage ein, die Klemmwirkung ist infolgedessen ungenügend.

Diesen Uebelstand will die neue Heftklammer beseitigen, bei der die Neuerung in einer richtigen Stützplatte und einem Klemmbügel aus Draht besteht, der entsprechend der Form der Stützplatte gestaltet und mit zwei rechtwinklig nach einwärts gebogenen feinen Schenkeln versehen ist, die verschiebbar auf der Stützplatte in gewissem Abstand parallel zueinander dadurch gehalten werden, daß sie in einer Rinne der Stützplatte geführt und durch eine am Ende der letzteren vorgesehene Schlitzöffnung auf die Unterseite der Platte in eine durch ausgestanzte Lappen gebildete Oese geleitet sind.

Infolge der Verschiebbarkeit des Klemmbügels auf der Stützplatte kann man nach dem Verschieben des Klemmbügels die Blätter, ohne sie wie bei der bekannten Vorrichtung zwischen den Klemmbügel und die Drahtschenkel einschieben zu müssen, auf die Platte auflegen und durch Zurückschieben des Bügels festklammern. (DRP. 398 525, Kl. 11e, *Louis Uzear Huot, Montreal, Kanada.*) —88

Probenschau

Delta-Dämpfer. Luft und Gummi sind bekanntlich beste Abfederungsmittel; diese Tatsache ersieht jeder am Automobil und Fahrrad. Sie liegt auch der Herstellung der Delta-Dämpfer als federnde Untersätze für die Schreibmaschine zugrunde, mit denen die täglich vielen tausend Erschütterungen durch Typenhebelanschlag und Wagenbewegung für die Schreibmaschine abgeschwächt werden. Der Erfolg der Hersteller ist groß; sie haben viele Hunderttausende Delta-Dämpfer geliefert; wie sie uns versichern, ohne eine einzige Reklamation zu hören. Auch die ersten Bürobedarfs-Fachgeschäfte äußern sich schmeichelhaft über Delta-Dämpfer und tätigten Nachbestellungen, die in Einzelfällen bis zu Mengen von 5000 Satz gehen. In dem Bestreben, die Delta-Dämpfer im Fache überall bekannt zu machen, erklärt sich die Herstellerfirma, das *Laboratorium Delta, Bonn,* jetzt bereit, jedem Fachgeschäfte, das Delta-Dämpfer noch nicht kennt, eine Probesendung von sechs Satz zu machen mit Rückgaberecht innerhalb vier Wochen. Die Entscheidung über Güte und Verkäuflichkeit bleibt also dem Fachhändler selbst überlassen. Der Satz von vier Stück kostet im Einzelhandel 3 Mark. Eine Beilage in dieser Nummer besagt alles weitere.

Kleine Patiencekartenspiele brachte die Spielkartenfabrik *F. A. Lattmann, Goslar,* auf den Markt. Die verkleinerten feinen Bildchen sind nach Originalzeichnungen des graziösen Rokokkomalers Franz Christophe wiedergegeben; sie sind auch als Skat, Tapp und Whist in üblicher Größe herausgebracht worden, und fanden bei der Kunstkritik wie beim kunstliebenden Publikum besondere Anerkennung. Solcher Karten sind heute bereits viele Tausende von Spielen im Gebrauch. Auch ihre nette Verpackung verdient besonders hervorgehoben zu werden, weil sie die Karten zum gern gesehenen Geschenkwerk macht. Die Karten werden in mustergültigem Druck auf widerstandsfähigem Karton mit elfenbeinartiger Glätte hergestellt. Diese Oberflächenbehandlung erfahren alle feinen Sorten der Lattmannschen Karten, die damit in der Güte den früher bevorzugten amerikanischen Erzeugnissen ebenbürtig sind und die sich ihren Absatz in allen Kreisen sichern werden, die Freude an deutscher Qualitätsarbeit haben.

Büchertisch

Der Geschäftskalender des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. (Würzburg, Rüdiger Str. 4; Preis 1 Mark), umfaßt 116 Seiten und bringt hinter dem — reichlich Notizraum bietenden — Kalendarium eine Fülle wissenswerter Fingerzeige für den Papierhändler. Außer dem gesamten Adressen-Verzeichnis der Bundesorganisationen wurden dem Buche Papiergewichtstabellen, Auftragslisten, Preislisten für Geschäfts- und Familien-Drucksachen, ein Bezugsquellenverzeichnis, einschlägige Winke der Prozeßordnung und viele andere für den Geschäftsgang wichtige Hinweise beigegeben.

„Wiener Leut' von gestern und heut". Ein Kalender 1925 mit Bildern nach Gemälden von Josef Engelhart. Verlag von *Moritz Perles, Wien I.,* Seilergasse 4. Das Wienertum, das Wiener Volksleben, das trotz dem Wandel der Zeiten auch unter wechselnder Oberfläche unverwüstlich weiterlebt, ist in den 12 Kunstblättern dieses äußerst geschmackvoll ausgestatteten Kalenders von der Meisterhand des wienerischesten aller Maler, festgehalten. In künstlerischen Tiefdruck-Reproduktionen der berühmten Bilder Engelharts sieht man den Sofiensaal im Fasching mit den eleganten Damen in der Loge, den Pülcher in seiner urwüchsig-defekten Kleidung, die „Banda" mit der aufziehenden Burgmusik, die behäbigen „Blumenmädchen", den improvisierten Tanz der Wäschermädeln auf der Hängstatt und noch manches andere, ebenso amüsante Bild. *A. F. Seligmann* hat eine „Einbegleitung" dazu geschrieben, in der er die Kunst Engelharts würdigt. Der Kalender wird jedem willkommen sein, der am echten Wienertum seine Freude hat.

Hosted by Google

Partien

Druckpapier
Rollen und Formate
Ausschuß
Nebenbahnen
Pergament-Ers.
Packpapier

kauft

Ernst Schäfer & Co.
G M B H
Berlin N 54, Veteranenstr. 8

(A7837

Grau und blau Schrenzpapier

in Tütenrollen, 100/110 g/qm, bei Ladungsbezug, *suchen zu kaufen* u. erbitten bemustertes Angebot (38776
Nagel & Weinhold, Hirschberg.

Wir suchen lfd. größere Mengen

Krepp-Toilettepapier

weiß u. leicht getönt in *Maschinenrollen* und bitten um Angebote an die Papier-Zeitung unter *M 38819.*

Welche Fabrik fertigt grellfarbige

Rollenpapiere

sogen. Kinopapiere? Angebote erbeten unter *L 38785* an die Papier-Zeitung.

Seiden- u. Pergamyn-Ausschuß u. -Abfall

in Bogen und Rollen
in weiß und farbig
kauft

Willy Rendsburg, Hamburg 23

(38790

Sofort zu kaufen gesucht:

gelb ger. Cellulose-Seiden

41/67 cm, 18 g.
Albert Dochan, Luckenwalde,
Papiergroßhandlung.

Lachsfarbige

Cellulose-Tüten u. -Beutel

in allen Größen, mit einseitigem, einfarbigem Druck sucht Großhdlg. von leistungsfähiger, ringfreier Fabrik zu kaufen.

Bemusterte Angebote bei Abnahme von 1000, 2000, 3000 u. 5000 kg franko mittelrhein. Bahnstation unter *U 38799* an die Papier-Zeitung erbeten.

Welche Papierfabrik liefert Telegraphenrollen - Papier in Originalrollen?

Gefällige Angebote unter *U 38872* an die Papier-Zeitung

Reelle Papiergroßhandlung

Sitz in Breslau, wünscht mit guten Fabriken in Geschäftsverbindung zu treten, zum Bezuge von *Pergament* und *Pergamyn* in allen Qualitäten, *m'glatte weiß Druck, Cell.,* 30, 40 g, 75/10 cm, ebenso in *Secarérollen, br. Holzpapiere, Packpapiere* jeder Art usw. Angebote mit Preis, mit Lieferungs- und Zahlungsbedingungen erbeten unter *Y 38324* an die Papier-Zeitung.

Wir sind ständig Käufer von:

Perg.- Ersatz, Pack-Cellulose, Packlederdeckel, Seidenpapier u. sämtl. günst. Posten Packpap.

Elberfelder Papier-Industrie, Otto Rademacher & Co., GmbH. Elberfeld

(38581

Satiniert Druck

50-52 g sofort greifbar in Formaten

zu kaufen gesucht

Papier-Verarbeitung Max Giesen, Berlin SO 26

(3883

5-10000 kg Cellulose-Packstoff

in Rollen, 125 und 150 cm, in geringer Qualität, ca. 300 g schwer,
zu kaufen gesucht.

Angebote unter *C 38771* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gesucht

wasserunlösliches festes Papier, satiniert

0,1 mm stark, gleichmäßig gearbeitet, ohne Knoten, auf Rollen. Farbe gleichgültig. Bemusterte Angebote unter *G 38857* an die Papier-Zeitung.

Zu kaufen gesucht:

1 Flachbahn-Gummier-Maschine u. 1 Pott-Seidenfutter-Einklebe-Maschine

gebraucht, aber gut erhalten.
Angebote unter *R 38794* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papiergroßhandlung hat laufend Bedarf in 25, 30 u. 40 g

weiß Cellulose auf Secarérollen

30, 40 und 50 cm, und bittet um bemusterte Angebote, auch Gelegenheitsposten.

Angebote unter *T 38870* an die Papier-Zeitung erbeten

Wer liefert

Veradur- und Indiktator-Papier

Angebote erbittet (38847
Jos. Schäfer, Düsseldorf,
Charlottenstraße 69.

Gebrauchte, gut erhaltene

Zangen-Maschine

mit Druckvorrichtung geg. sofortige Kasse *zu kaufen gesucht.* Angebote unt. *H 38781* an die Papier-Zeitung.

Gebrauchte

Schneidemaschine

104 cm Schnitt, für Kraftbetrieb (vorzugsweise Krause A 104 D). Eilangebote an (38767
Bayerische Couvertfabrik, Lauingen-Donau.

Papierwollemaschine

für eine Schnittbreite von 300 mm und mit einem Streifenschnitt von 1 mm
preiswert zu kaufen gesucht.
Angebote unter Beifügung von Abbildungen unter *T 38829* an die Papier-Zeitung erb.

Suche zu kaufen

kl. Bostonpresse

gebraucht, gut erhalten. Gefl. Angebote erbeten unter *P 38789* an die Papier-Zeitung.

Gut erhaltene

Kreuzbodenbeutel- und Bäckerfaltenbeutel-Maschine

bis 3 bezw. 5 kg arbeitend, letztere evtl. mit Druck; Fabrikate F. & K. oder W. & H., *sofort zu kaufen gesucht.* In Frage kommen n. neueste Modelle. Gefl. Angebote unt. *Q 38792* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kantenabschrägmaschinen

Krause, gebraucht aber gut erhalt. Ausführliche Angebote erbittet
Photochemie, Berlin N 113,
Stolpische Str. 37. (38796

Neue oder gebrauchte

Einrichtung zur Herstellung feiner Papierwolle

zu kaufen gesucht. Angebote unter *S 38795* an die Papier-Zeitung erb.

Verkäufe

Pappenbiege-Maschinen
Pappscheren
Stock- und Schlagradpressen
Eckenrund- u. Abstoßmaschin.
Eckenausstanz-Maschinen
Langschlitz-Maschinen
Lochstanzen

in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert
Ernst Biermann, Wurzen/Sa.

(A9611

Hosted by Google

Marktberichte

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30, Motzstraße 11.). Die Preise steigen weiter bei starker Nachfrage und schwachem Angebot. Nachstehende Preise gelten in RM. für prompte Lieferung ab Fabrik für 100 kg in Ladungen. Für spätere Lieferung werden ausnahmslos Aufschläge von mindestens 50 Pfennig für jede weitere Lieferungsperiode gefordert. *Kartoffelstärkemehl:* hochfein 37 bis 38, superior 37, prima 36,50; *Dextrin:* superior 50,50 bis 52, prima 49,50 bis 51, lösliche Stärke 48,50 bis 50.

Metalle. (Mitgeteilt von der Firma Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide.) *Zinn* hat eine Belebung erfahren; *Kupfer* und *Zink*, besonders jedoch *Blei*, haben Kursverluste zu verbuchen. Zurückzuführen ist die Abschwächung wohl hauptsächlich auf größere Verkäufe, jedoch geht die allgemeine Ansicht dahin, daß in absehbarer Zeit wieder mit Belebung sämtlicher Metallnotierungen zu rechnen ist. Die heutigen Notierungen für Neumetalle stellen sich (100 Kilo) ungefähr wie folgt: Raffinadekupfer 129 bis 130, Hüttenweichblei 80 bis 81, Hüttenrohzink Ziro RR 77 bis 79, Feinzink Zero 87 bis 89, Bankazinn 530 bis 540, Hüttenzinn 515 bis 525, Antimon regulus 130 bis 132 Mark. Der Markt für graphische Metalle war ebenfalls Abschwächungen unterworfen, jedoch ist hier im Gegensatz zu andern Marktgebieten auffallend, daß der Verbrauch, besonders von seiten der Schriftgießereien und Großdruckereien, eher noch zugenommen hat. Die Preise für *Stereotypmetall* sind heute ungefähr 90, für *Setzmaschinenmetall* 89 RM. für 100 Kilo.

Leim. Bei gut gehaltenem Abzugsgeschäft blieben die Preise behauptet. Notiert wurde am 23. Januar im Großhandel: Knochenleim 0,79 bis 0,85, Mischleim 0,86 bis 0,92, Lederleim 1,05 bis 1,15, Caseinleim 1,70 bis 1,90 RM. — *Schellack.* Auch in der vergangenen Berichtswoche kam keine Bewegung in den Markt, und es ist die Tendenz weiter lustlos. Preise liegen unverändert. *Schulenburg & Co., Bremen*

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, kirchen-Vlissingen, der vor dem Kriege der am meisten benutzte war, ist wieder aufgenommen worden. Pakete sind direkt bei den Postämtern aufzuliefern. Umfang und Gewicht sind unbeschränkt. Beizufügen sind blaue Postpaketadresse, zwei Zollinhaltserklärungen in deutscher Sprache und ein grüner mit 5 Pfg. statistischer Gebühr freigemachter großer statistischer Schein (wie er für Sendungen nach dem Auslande allgemein verlangt wird) für alle Postsendungen, die zu gleicher Zeit, auch für mehrere Empfänger, bei demselben Postamte aufgeliefert werden. Alle Sendungen müssen die Weg-Vorschrift „Ueber Kaldenkirchen-Vlissingen" tragen.

Die Reichsrichtgabe für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 21. Januar, ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts gegenüber der Vorwoche (124,0) ebenfalls unverändert geblieben.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

5 prozentige Obligationen der Russischen AG. Zellstoffabrik Waldhof bei Pernau. Die Zellstoffabrik Waldhof in Mannheim hat für diese 5 proz. Obligationen ihrer einstigen Tochter-Gesellschaft, bei deren Ausgabe die Bürgschaft übernommen; unter dieser Bürgschaft sind diese Obligationen am deutschen Kapitalmarkte untergebracht worden. Noch in der Bilanz für 1921 waren die Obligationen mit dem Betrage von 13,92 Mill. Mark in die Mannheimer Bilanz als Passiven eingestellt. Aus den Kreisen der Besitzer der Obligationen war nun auf Grund der von Waldhof-Mannheim übernommenen selbstschuldnerischen Bürgschaft an die letztere Gesellschaft die Aufforderung gerichtet worden, sich über die Aufwertungsfrage für diese Titel zu äußern. Die Antwort der Gesellschaft ging mit Brief von Ende 1924 dahin, Aufwertung auf Grund der deutschen Aufwertungsbestimmungen komme nicht in Frage, weil es sich um eine ausländische Gesellschaft handle. Diese Auskunft wurde dann von anderer Seite dahin ergänzt, daß die Reichsentschädigung, die Waldhof-Mannheim für das Pernauer Objekt erhalten habe, noch nicht 1 vH des Gesamtwertes der Fabrik ausgemacht habe, und daß die Aufwertung der Obligationen hieraus kaum bestritten werden könnte. (Nach „Frankf. Ztg.")

Papier- und Pergamentpapier-Fabrik Seltmanns, GmbH. in *Seltmanns*, Gde. Weitnau. Das Stammkapital ist von 1 000 000 Mark auf 1 000 000 Reichsmark umgestellt.

Kartonpapierfabriken Aktiengesellschaft, Großsärchen. Hugo Malpricht ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Bankdirektor Arthur Geißler in Löbau i. Sa. ist zum Vorstandsmitglied bestellt.

Pappen- und Papierindustrie, GmbH. in *Regensburg.* Das Stammkapital wurde von 20 000 M. auf 20 000 Reichsmark umgestellt.

Papier- und Künstlerbedarf GmbH. in *Weimar.* Das Stammkapital ist auf 20 000 Reichsmark umgestellt worden

Fr. Engelhardt, Papier- und Bindfadengroßhandlung, Hamburg 15. Die Geschäftsräume wurden nach Nagelsweg 2 bis 8, Ecke Besenbinderhof, verlegt; neben der Papiergroßhandlung wurde wieder der Großvertrieb von Hanfbindfaden usw. aufgenommen.

Begra, Handels-Aktiengesellschaft für das graphische Gewerbe, Zweigniederlassung *Nürnberg.* Mitte Januar wird der gesamte Geschäftsbetrieb nach Hintere Sterngasse 4 verlegt.

Die Firma *Büchner & Bleßmann GmbH., Hameln,* verlegte ihre gesamte Exportabteilung nach Hamburg 36, Dammthorstr. 14-15.

Unter der Firma *Kieseweiter & Schmidt* wurde in *Leipzig,* Sternwartenstraße 12, eine Papierverkaufsstelle errichtet.

„Papier-Industrie Mainz GmbH." in *Mainz-Kastel,* Eisenbahnstr. 12 Gegenstand des Unternehmens: Erwerb des seither von dem Gesellschafter Adolf Hummel unter der Firma „Papier-Industrie Mainz Adolf Hummel" betriebenen Geschäfts, insbesondere Herstellung von Papierwaren und Vertrieb von Papier und Papierwaren im großen. Das Stammkapital beträgt sechstausendzweihundert Reichsmark. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Herren Adolf Hummel, Kaufmann in Gonsenheim, und Karl Enders, Kaufmann in Mainz-Kastel.

Hartmann & Cie., GmbH., Frankfurt a. M. Das Stammkapital ist auf 20 000 Reichsmark umgestellt worden. Die Umstellung ist durchgeführt. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 18. Dezember 1924 ist die Satzung der Umstellung entsprechend in § 5 (Stammkapital und Geschäftsanteile) abgeändert worden. *th*

Kartonnagenfabrik Pasing AG. in *Pasing* bei München. Beantragt wird Umstellung des Aktienkapitals, Kapitalserhöhung um einen noch festzusetzenden Betrag sowie Genehmigung des Ankaufes eines Grundstücks. (G.-V. 12. Februar.)

Unter der Firma *Kirchhof & Co.,* Geschäftsbücherfabrik, wurde in *Köln,* Richard-Wagner-Straße 39, eine Papierwaren- und Geschäftsbücherfabrik eröffnet. Der alleinige Geschäftsführer dieser Firma ist Herr Alfred Kirchhof, welcher auf Grund gütlicher Vereinbarung aus der Firma „Papierverarbeitungs-Gesellschaft mbH." ausgeschieden ist.

Grosso-Papier-Verwertungs-Gesellschaft mbH. in *Leipzig.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Robert Artur Schwipps in Leipzig ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Er ist zum Liquidator bestellt worden.

Emil Adolff Aktiengesellschaft, Reutlingen. Das Grundkapital ist auf 2 000 000 Reichsmark umgestellt, der Gesellschaftsvertrag abgeändert. Jetzt: Höhe der einzelnen Aktien: 200 Reichsmark.

Wehadi Brief-Postkartenfabrik GmbH. in *Hannover,* Celler Str. 17. Gegenstand des Unternehmens Herstellung und Vertrieb aller Drucksachen, insbesondere Alleinherstellung und Vertrieb der patentamtlich geschützten „Wehadi"-Briefpostkarten und Erwerb und Verwertung von Patenten sowie Import und Export. Stammkapital 5000 Reichsmark. Geschäftsführer sind die Kaufleute Friedrich Wilhelm Flebbe und Heinrich Haselhorst in Hannover.

Tetrastyl Schreibstiftfabrik GmbH. in *Magdeburg.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Schreibstiften und ähnlichen Artikeln, insbesondere Ausnutzung der Patent- und Gebrauchsmusterschutzrechte, betreffend die Herstellung von Schreibstiften und ähnlichen Gegenständen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer sind der Fabrikant Walter Lührig in Göttingen und der Kaufmann Friedrich Schrader in Magdeburg.

Herr *Alfred Weber, Singen-Hohentwiel,* hat das seit über zwei Jahren von seinem Schwiegersohn, Herrn Robert Gäng, geführte Spezialgeschäft für Bürobedarf an denselben abgegeben. Die Firma lautet nun für die Folge: *R. Gäng-Weber,* Papierhandlung — Bürobedarf, *Singen-Hohentwiel,* Scheffelstr. 7. Herr Gäng ist Inhaber dieses Geschäftes und übernimmt alle Aktiva und Passiva dieser Abteilung. Die Abteilung Buch- und Kunsthandlung wird wie bisher selbst weitergeführt unter der Firma: *Alfred Weber,* Buch- und Kunsthandlung, Photobedarf, *Singen-Hohentwiel,* Ekkehardstr. 6.

Verlag Blauband-Woche GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Herausgabe von Zeitschriften, Drucksachen und sonstigen Propagandaartikeln an die Kundschaft des van den Bergh-Konzerns, insbesondere die Herausgabe einer Zeitschrift unter der Bezeichnung „Blauband-Woche". Stammkapital: 5000 Goldmark. Geschäftsführer Direktor Ferdinand Schraud in Berlin.

Der Offsetverlag GmbH. in *Leipzig.* Die Umstellung des Stammkapitals durch Ermäßigung desselben auf fünfzehntausend Reichsmark ist durchgeführt.

Kramfors A.-B. in Kramfors, Schweden, erzeugte in 1924 34 263 t oder 2704 t auf die Kochung mit sieben Kochern und benutzte in großem Umfange Ueberstunden. *bg*

Die neue Papierfabrik von *Korsnäs Sagverks A.-B.* in Karskär bei Gefle, Schweden, kommt jetzt im Januar für 4500 t Einschlagpapier in Betrieb. Betriebsleiter ist Ingenieur Lindeberg. *bg*

Wayagamack News, Ltd. Diese Gesellschaft hat den Bau ihrer Papierfabrik in *Three Rivers,* Quebec (Kanada) der englischen Maschinenfabrik Chas. Walmsley and Co., Ltd., in Bury übertragen. Die Einstellung umfaßt die Ausrüstung einer Holzschleiferei, des Holländerhauses und des Papiermaschinenhauses. Die Holzschleiferei wird für eine Erzeugung von täglich 160 t Holzschliff gebaut. Jede Papiermaschine soll mit einer Höchstgeschwindigkeit 1200 engl. Fuß in der Minute laufen und täglich 100 t normales Zeitungspapier herstellen können. Die englische Regierung unterstützt das Unternehmen durch Hergabe von 400 000 Lstr. zu niedrigem Zinsfuß.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 316

Hosted by Google

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
Zur Messe „Stentzlers Hof"
Meßstand Nr. 447 u. 447 a 4. Etage
(A 7360

Papphülsen

zum Versenden von Zeichnungen, Bildern, Plakaten etc.
J. Lumpp, Tübingen.

Zeichenpapier
Pauspapier
Detailzeichen
weiße u. farb. Kartons

liefern prompt und preiswert vom Lager (A 8357

Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Klebestreifen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 3
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 8386

Ia. Handlederpappen

10 000 kg, 25er, 70×100 cm,
5 000 kg, 35er, 70×100 cm,
sehr preiswert, sofort vom Lager geschlossen *abzugeben.* (38802

Gottlob Weber & Co., Dresden-A. 24.

PACKSTRICKE

2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A 8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Echtes Pergament-Papier

Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

Gelegenheits-Angebot

ca. 4 000 kg braun Natron-Kraftpapier, 75/80 g/qm schw., 45 cm Rollenbreite,
ca. 2 500 kg weiß holzhaltig Cellulose-Pap., 75 g/qm schw., 100 cm Rollenbreite,
ca. 30 000 kg grau Schrenz-Papier, in den Schweren von 100 bis 280 g/qm u. in Rollenbreiten von 60 bis 160 cm,
ca. 12 000 Bogen m'glatt ziegelrot Umschlag, Form. 65/98 cm, je 1000 Bog. 70 kg schw.,

bietet freibleibend *zu äußerst günstigen Preisen* bei sofortiger Kasse sofort greifbar ab Lager Leipzig an. Gefl. Anfragen unter *G 38738* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 100 000 Bogen

Schwarz Schiefer-Papier

Format 70/100 und 75/100 cm, *billig zu verkaufen.* Anfragen unter *K 38889* an die Papier-Zeitung erb.

Kohle-Papier

Posten ca. 200 000 Blatt, schwarz Folio, ganz billig *abzugeben.*

Anfragen unter *R 38824* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7659

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Von meinem Lager, nordwestdeutsche Station, preiswert abzugeben:

ca. 700 kg chamois Manilakarton, 380 g, Format 75×100 cm,
ca. 1000 kg einseitig glatt blau Spelt, 144 g, Format 75×100 cm,
ca. 10 000 Bogen Kunstdruckpapier, 95 g, Format 46×59 cm.

Anfragen erbitte unter *E 38659* an die Papier-Zeitung.

Bücherschreib

40 000 Bogen, 44/72, 32 kg, Gelegenheitsposten, *preiswert abzugeben.*

Hildebrandt & Stephan, Berlin S 42. (38837

3000 Kilo

satiniert leicht holzhaltig weiß

Illustrationsdruck

Format 55×75 cm, 30 kg, **preiswert abzugeben.**

Wilhelm Burger
Papiergroßhandlung
Köln-Deutz, An der Bastion 1.
(38828

Salon de Paris

Kunstkarten von Lapina-Paris durch (38485
Neuer Verlag, Charlottenburg, Goethestraße 61.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel

in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co., Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Frachtbriefe

billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck
Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

12 000 KGS.

Weiss Spelt angeboten

Rollen 100 c/m, 70 und 100 grs. M 2
Seemässig verpackt, f. 17,— fob. Rotterdam.

P. v. d. LINDEN Hzn., Papierexporteure
Wijnbrugstraat 2, Rotterdam (38900

Ich habe große Posten

Durchschlag- u. S.M.-Papiere, Post- u. Schreibstoffe,

reguläre Ware und auch Restpartien, *preiswert abzugeben.*

Ernst Gust. Grüne, (38688
Bremen, Langenstraße 19.

Ca. 4 000 kg

satiniert weiß Druck

Stroffklasse I, 50/52 g/qm, in 70 cm breiten Rollen, vom Lager *sofort zu verkaufen.* Evtl. auch in Formaten lieferbar.

Gefl. Anfragen unter *X 38835* an die Papier-Zeitung erbeten.

Glanz- Glacé- Cambric- Papiere

bietet nur bei Großabnahme an

J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A 8200

Sofort vom Lager lieferbar

1000 kg sat. Druck, 70/100 cm, 50 g/qm., 100 kg 38 M.,
500 kg h'frei Druck, 65/100 cm, 52/4 kg, 100 kg 46 M.,
1500 kg braun Seiden, 41/67 cm, 18 g, je Ries 1,15 M.,

alles ab Bahnhof in der Nähe Berlins. Anfragen unter *V 38723* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierservietten

gebleicht und ungebleicht **Zellstoffseiden-Servietten, Krepp-Servietten** und **Tischtuchkrepp** liefert *besonders preiswert* (A 8359
Julius Beckhard, Stuttgart-A.,
Papiergroßhandlung.

Vermischtes

Fabrik für

Stuhl-Sitzauflagen Schreibmasch.-Unterlag.

sucht Verbindung mit Firmen, die deren Fabrikate auf den **Messen in Leipzig, Frankfurt, Köln** *usw. mit ausstellen können.*

Gefl. Angebote unter *Z 38763* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zigarren mit Musik

nennt man in Fachkreisen solche, die durch auffallend herrlichen Wohlgeruch das Entzücken des Rauchers und der ihn umgebenden Damen und Herren hervorrufen. Eine solche Zigarre ist die Sorte „Wenke privat", die von moderner, mittelgroßer Form ist, edelrassigen Sandblattdecker und *garantiert Havana-Einlage* hat. Der Brand ist geschlossen weiß. Diese selbst von der Konkurrenz bewunderte Schlagermarke stellt den Raucher teuerer Zigarren sicher zufrieden und kostet doch nur **10 Pfg.** Eine Probekiste mit 50 Stück wird von dem größten Bremer Zigarrenhaus Ernst Wenke & Co., gegr. 1893, Bremen 28, jedem Interessenten für 5,— M. fr. nachn. zugesandt. Jegliches Risiko ist ausgeschlossen, da Nichtgefallendes selbst nach Entnahme von 10 Gratiszigarren zurückgesandt werden kann. (38798

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 312)

A.-B. Tryckfärger, Druckfarbenfabrik in Stockholm, wurde mit 75 000 Kr. Aktienkapital errichtet. Vorstand sind N. F. Martin und J. E. Derkert. *bg*

Johan Edv. Lundgren aus Schweden, der in Kopenhagen, Bagerstr., eine Papiergroßhandlung errichtet hatte, aber ausgewiesen werden sollte, wurde verhaftet, weil er unbezahltes Inventar, Schreibmaschine, Kopiermaschine u. a., verkauft hatte. *bg*

Argus Press, Ltd. in London, bildete sich mit 300 000 Pfund Sterling Aktienkapital, davon 100 000 Pfund Sterling in 7 prozentigen kumulativen Vorzugsaktien, durch Zusammenschluß der Druckereien *Argus Printing Co.* und *Crowther & Goodman, Ltd.* *bg*

Konkurs. *Akt.-Ges. für Papierfabrikation* in *Kassel.* In einer Gläubigerversammlung der in Konkurs befindlichen Akt.-Ges. für Papierfabrikation in Kassel wurde mitgeteilt, daß durch den außergerichtlichen Vergleich mit der Stockelbusch-Holzrohr-Akt.-Ges. in Hannover die Wechselverbindlichkeiten der Akt.-Ges. für Papierfabrikation in Höhe von 199 000 RM. durch anerkannte Gegenforderungen in Höhe von 180 000 RM. so gut wie ausgeglichen seien. Trotzdem betragen die Verbindlichkeiten noch immer 283 000 RM. Ein genauer Status soll einer demnächst nach Kassel einzuberufenden Generalversammlung vorgelegt werden. („Berliner Tageblatt")

Konkurs in Schweden: Bröderna Sandbergs Boktryckeri, Buchdruckerei in Stockholm. *bg*

Im Konkurs der *Pappershandelsvaru-Centralen A.-B.* in Helsingfors betragen die Aktiva 8 265 501 f. M. (dazu 236 630 f. M. unsichere), die Passiva 8 142 593 (einschl. diskontierte Wechsel für 696 157) f. M. *bg*

Ausstand. Die Sulfitstoffabrik von *Mo & Domsjö A.-B.* bei Oernsköldsvik, Schweden, wurde von den etwa 350 Arbeitern nach zwei Monaten vergeblicher Verhandlung über einen neuen Lohnvertrag in Blockade erklärt. *bg*

Jubelfest. Am 1. Februar d. Js. kann die Papiergroßhandlung von *Grunwald & Rosenheim, Hirschberg, Schl.* auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. An diesem Tage vor 50 Jahren gründete der Kaufmann R. A. Grunwald zusammen mit dem Kaufmann Rosenheim eine mechanische Tütenfabrik, verbunden mit Papiergroßhandlung. Rosenheim trat schon nach wenigen Jahren aus der Firma aus, die von Herrn Grunwald allein weitergeführt wurde und sich erfolgreich entwickelte. Am 1. Januar 1892 wurde Kaufmann Paul Walter, der der Firma seit seiner Lehrzeit im Jahre 1877 angehört, Mitinhaber, er ist noch heute führend an dem Unternehmen beteiligt. Nach dem Tode des Kaufmann Grunwald im Jahre 1909 übernahm dessen 1908 in die Firma eingetretener Sohn Erich zusammen mit dem Kaufmann Walter die Leitung des Unternehmens, in welches am 1. 1. 1918 noch der bisherige Prokurist Arndt Petermann als Teilhaber eintrat.

† Am 29. Januar 1925 verschied nach kurzem schweren Leiden im Alter von nahezu 70 Jahren der Seniorchef und Gründer der Firma Chr. Berg, Papierwarenfabrik u. Buchdruckerei, *Kaiserslautern* (Rheinpfalz), Herr *Christian Berg.*

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Beanstandete Kalender-Versandtaschen

16 095. *Frage:* Wir bestellten 3000 Stück Kalender-Versandtaschen aus etwa 1 mm starker Lederpappe nach Muster 1. Die Papierwarenfabrik bestätigte den Auftrag mit dem Bemerken, daß die Ausführung in Muster 2 erfolgen würde. Nach unserer Ansicht ist aber Muster 2 dem Muster 1 nicht gleichwertig und vor allen Dingen schwächer, so daß diese Pappe für den Auslandsversand zu wenig widerstandsfähig ist. Liegen Güten- und Dicken-Unterschied im Rahmen der üblichen Abweichungen oder können wir auf Lieferung in dem Bestellmuster 1 bestehen? *Großhandlung*

Antwort: Die allgemeine Beschaffenheit beider Muster ist annähernd gleich. Das Bestellmuster 1 hat jedoch eine Dicke von durchschnittlich 0,91 mm, das Muster 2 von nur durchschnittlich 0,76 mm. Griff und Zähigkeit des Musters 2 sind dem Dickenunterschiede entsprechend geringer. Da die Abweichung 10 vH übersteigt, liegt sie außerhalb der zulässigen Grenzen.

Wir sind der Ansicht, daß Fragesteller auf der Lieferung in Muster 1 bestehen kann.

Forderung in Oesterreich

16 096. *Frage:* Ich habe von einem Wiener Verlag einen Betrag von rund 2000 M. für die Herstellung einen Buches zu erhalten. Der Schuldner vertröstet mich von Monat zu Monat und hat bis heute etwa 200 M. bezahlt. Auf welchem Wege komme ich am raschesten und sichersten zu meinem Gelde. *Druckerei*

Antwort: Fragesteller mag seine Forderung dem Rechtsanwalt des Papierindustrievereins in Oesterreich, Herrn Dr. Max Siebel, Wien VII, Neubaugasse 25, zur Eintreibung übertragen, der das Mögliche herausholen wird.

Aufwertung einer Hypothek

16 097. *Frage:* Im März 1919 kaufte ich ein Grundstück für 85 000 M. Mein Vorgänger kaufte dieses zu Anfang 1917 für 65 000 M. und mußte, um das Grundstück zu erwerben, den Restkaufpreis mit 26 000 M. als Hypothek auf den früheren Besitzer eintragen lassen. In diese Bedingung mußte auch ich im Jahre 1919 eintreten, weil der Hypothekengläubiger und ursprüngliche Besitzer des Grundstücks auch von mir den Restbetrag nicht haben wollte. Mit welcher Aufwertung muß ich nun rechnen? Mit dem Dollarstand von 1917 oder 1919?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Für den Dollarstand, nach welchem Hypotheken aufzuwerten sind, ist nach § 2 der dritten Steuernotverordnung der Zeitpunkt des Erwerbes der Hypothek maßgebend. Die Veräußerung oder der Erwerb des Grundstücks, auf welchem die Hypothek eingetragen ist, also auch der Zeitpunkt derselben, spielt für die Aufwertung keine Rolle. Die Aufwertung erfolgt auf 15 Prozent des Goldmarkbetrages. Als Goldmarkbetrag gilt bei Ansprüchen, die der Gläubiger vor dem 1. Januar 1918 erworben hat, der Nennbetrag, bei später erworbenen Ansprüchen ist für die Berechnung des Goldmarkbetrages, die nach dem letzten amtlichen Berliner Dollarmittelkurs für Auszahlung New York zu erfolgen hat, der Tag des Erwerbes der Hypothek maßgebend (§ 2 Abs. 2). Als Zeitpunkt des Erwerbes der Hypothek ist bei Buchhypotheken der Zeitpunkt der Eintragung der Hypothek im Grundbuche, bei Briefhypotheken der Zeitpunkt der Uebergabe des Hypothekenbriefes anzusehen (vgl. Mügel Komm. z. 3. StNVO. 2. Aufl. S. 52). Im vorliegenden Falle handelt es sich um eine Restkaufgeldhypothek, die der Gläubiger im Jahre 1917 erworben und die Fragestellerin im Jahre 1919 als Grundstückskäuferin übernommen hat. Hier gilt also als Goldmarkbetrag, nach welchem aufzuwerten ist, der Nennbetrag der Hypothek, also der Betrag von 26 000 Mark. Fragestellerin muß daher mit einer Aufwertung auf 15 vH dieses Betrages, also auf 3900 M., rechnen. Herabsetzung dieses Betrages kann nur verlangt werden, wenn eine solche mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage der Fragestellerin zur Abwendung einer groben Unbilligkeit unabweisbar erscheint. Hierüber hat die Aufwertungsstelle, d. i. das Amtsgericht, bei welchem das Grundbuch geführt wird, zu entscheiden. Bei diesem muß der Antrag auf Herabsetzung bis zum 31. März 1925 gestellt werden.

Die vorstehenden Vorschriften beziehen sich auf die Aufwertung der Hypothek als solcher, d. h. der dinglichen Last. Daneben ist in § 3 der 3. StNVO. die Aufwertung der der Hypothek zugrunde liegenden persönlichen Forderung besonders geregelt, und zwar dahin, daß sich nach den allgemeinen Vorschriften bestimmt, ob eine höhere oder geringere Aufwertung als auf 15 vH zu erfolgen hat. Diese Vorschrift ist aber nach § 7 der ersten Durchführungsverordnung zur 3. StNVO. vom 1. Mai 1924 auf solche Restkaufforderungen eingeschränkt, die nach dem 31. Dezember 1918 begründet worden sind. Diese Einschränkung hat zwar das Kammergericht für ungültig erklärt und angenommen, daß nach § 3 eine höhere Aufwertung aller persönlichen Forderungen zulässig sei. Durch die kürzlich ergangene, in Nr. 101 S. 3448 der „Papier-Zeitung" abgedruckte Verordnung des Reichspräsidenten sind aber die Vorschriften der 3. StNVO. und sämtliche Durchführungsvorschriften in eine Rechtsverordnung übernommen worden. Damit ist die Rechtsgiltigkeit der Einschränkungen des § 7 außer Zweifel gestellt. Es verbleibt daher dabei, daß nur solche Restkaufgeldforderugen höher als auf 15 vH aufgewertet werden dürfen, die nach dem 31. Dezember 1918 begründet worden sind. Fragestellerin hat daher auch hinsichtlich der der Hypothek zugrunde liegenden Restkaufgeldforderung eine höhere Aufwertung als auf 15 vH des Nennbetrages nicht zu gewärtigen.

Caliper

16 098. *Frage:* Ich habe wiederholt Anfragen von England auf Pappen vorliegen, worin man die Stärke mit caliper . 039 and . 060 usw. angibt. Mir sind diese Angaben nicht bekannt. Können Sie mir eine Tabelle, woraus sofort zu ersehen ist, welche deutschen Stärken für die englischen Angaben in Frage kommen, gegen Erstattung der Kosten überlassen?

Antwort: Caliper bedeutet „Kaliber", hier die Dicke, gemessen mit einer sogenannten Kluppe oder Dickenmesser. Die in Amerika und England für die Dicke von Pappen üblichen Angaben werden in tausendstel engl. Zoll gemacht. Ein engl. Zoll ist gleich 25,4 mm, man muß also die Caliper-Zahl, z. B. 0,039, mit 25,4 multiplizieren und erhält die Dicke der Pappe in Millimetern. Für Caliper 0,039 erhält man dann z. B. 0,99, also nahezu 1 mm Dicke.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi.* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Ebersw*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Februar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code. Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 9 **Berlin, Sonnabend, 31. Januar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 338

Die Leipziger Wärmemesse

Im Rahmen der Technischen Messe in Leipzig im Frühjahre 1925 vom 1. bis 11. März soll erstmalig eine „Wärmemesse" abgehalten werden. Es liegen bereits Anfragen auf mehrere Tausend qm Ausstellungsfläche vor, und mit der Verteilung der Stände wird in diesen Tagen begonnen.

Die Grundlage fast einer jeden Industrie ist die Wärmetechnik, die nach Art ihrer Anwendung einen bedeutenden Einfluß auch auf die Preisgestaltung ausübt, damit aber auch auf die Verkaufsmöglichkeit, vor allem auch nach dem Auslande. Wirtschaftlicher Brennstoffverbrauch bedeutet Verbilligung und damit besseren Absatz der Ware. Aber viele Industrien sind nicht in der Lage, tiefer in das wichtige Gebiet der Wärmewirtschaft einzudringen, weil das nicht im Rahmen ihres Fachgebietes liegt. Bisher waren fast alle belehrenden Veranstaltungen nicht anschaulich genug. Sie waren in der Regel auf Fachleute oder Ingenieure zugeschnitten. Fabrikanten oder Betriebsleiter, die über Ingenieurbildung nicht verfügen, werden jetzt die Möglichkeit erhalten, selbst zu urteilen. Auf der Leipziger Wärmemesse werden die hauptsächlichsten die Wärmewirtschaft umfassenden Gebiete geschlossen gezeigt und die modernsten wärmetechnischen Anlagen und Einrichtungen möglichst im Betrieb vor Augen geführt, ergänzende belehrnde Vorträge, Filmvorträge werden gehalten werden.

Die Wärmemesse wird sich erstrecken auf:

Die Gewinnung der Brennstoffe,
Die Herstellung und Verfeinerung der künstlichen Brennstoffe,
Die Lagerung und Bewegung der Brennstoffe,
Die Verwendung der Brennstoffe, schließlich auch auf
Kontroll- und Meßeinrichtungen und auf
Die Erzeugung und Auswertung von Abfallstoffen.

Da massive Hallenbauten für diese erste Wärmemesse noch nicht zur Verfügung stehen und die Benutzung ungedeckter Freiflächen wegen möglicher Witterungsunbilden im Frühjahr vermieden werden soll, ist eine feste, gut heizbare Riesenzelthalle vorgesehen. Der Boden der Halle ist fest gewalzt und gestattet das Anbringen von Gründungen und Fundamenten.

Polen

Eigenbericht aus Großpolen, 26. Januar.

Polen hat seine Gesandten in London, Paris und Rom zu Botschaftern gemacht. Das ist nicht etwa bloß eine große Geste, wie man sich solcher hier gern bedient, sondern es ist der Ausdruck dafür, daß Polen als der größte, nach dem Krieg entstandene neue Staat mehr als 25 Millionen Einwohner besitzt. Für die aus preußischen, österreichischen und russischen Landesteilen zusammengewürfelten Gebiete, deren jedes deutlich seinen Stempel trägt, wird von Warschau aus mit aller Tatkraft einheitliche Leitung erstrebt.

Die Gesundung der durch den Krieg und durch große Entwertungsverluste (die seit 1919 allein etwa 750 Millionen Dollar betragen sollen) zerrütteten Landesteile geht langsam vonstatten. Selbst kleine Anleihen im Auslande sind schwer unterzubringen, das Geld der Belgier und Franzosen fließt spärlich, — die stark französisch eingestellte „Skarboferm" soll recht schleppend zahlen. Eine Anzahl Banken, so in Kleinpolen, haben sich vereinigt, um überhaupt lebensfähig zu sein. Geld ist außerordentlich knapp. Am 6. Februar jährt sich der Tag, an welchem die Notenpresse stillgelegt wurde und die Zloty-Währung in Geltung trat. Es sind bis heute 665 Millionen Zlotych im Umlauf, die zu guter Hälfte (357 Millionen) in Devisen und Gold gedeckt sind; auf diese Deckung wird peinlich gesehen, nicht aber so genau auf die Gestaltung der Handelsbilanz, von der noch die Rede sein wird. Der Notenumlauf ist etwa ein Drittel dessen, was in dem jetzt polnischen Lande 1914 umlief. Kredit erhält man sehr schwer, die Banken fordern bis 30 vH, Privatleute bis 60 vH Jahreszinsen, so daß Wechselproteste alltäglich sind. Wechsel spielen vorläufig nur im Inland eine große Rolle.

Ohne Steuern kein Aufbau des Staates. Die Steuern lasten auf Handel und Industrie gewaltig, die Umsatzsteuer beträgt 2½ vH, die Lohnsteuer ist dagegen äußerst gering. Durch die Besserung der Wirtschaft, besonders aber durch neue, oft rückwirkende Steuern hat der Staat im Dezember 1924 175 Millionen gegen 50 Millionen im Januar 1924 eingenommen. Auch der Voranschlag 1925 des Staatshaushaltes rechnet mit hohen Steuern. Dafür hat man eine Reihe großzügiger Pläne, die teils schon ausgeführt werden: Wiederaufbau um Wilna und des Kreises Soldau (früher Ostpreußen), eine Reihe neuer Bahnlinien wie Chorzow—Szarley (um das deutsche Beuthen herum), Kalety (Stahlhammer)—Inowraclaw (Hohensalza), aus dem Dombrowaer Kohlengebiet nach Warschau und nach Kiwerce, sowie Lublin—Radom—Petrikau—Wieruszow — um nur die wichtigsten zu nennen. Manche Bahnbauten wurden durch die Zerschneidung und willkürliche Grenzziehung Oberschlesiens notwendig, wo der Korridore und Korridorchen kein Ende ist.

Der Danziger Zwischenfall wegen der polnischen Briefkästen hat größere Bedeutung als man vielleicht in Deutschland glaubt. Was hieraus entstehen kann, steht in einem Fachblatt nicht zur Erörterung; aber wirtschaftliche Vergeltungen sind

Hosted by Google

jetzt schon von polnischen Handelskreisen geplant. In einer polnischen Stadt beschlossen alle Kaufleute, wie sie mir sagten, nichts mehr von Danzig zu kaufen. Allgemein wollen die Polen die Danziger Messe, die jetzt zum dritten Male stattfindet, nicht besuchen, und die Zeitungshetze gegen Deutsche beginnt neu. Auf meiner Reise bekam ich (bei aller manchmal vorbildlichen Höflichkeit der Polen) Proben dieses neuen Hasses zu spüren, allerdings meist von ungebildeten Leuten. Schon das zeigt, daß trotz bedeutender Herabsetzung der Paßgebühren und trotz Fortfalls der Einreisegenehmigung (es genügt zur Erlangung eines Passes Vorlage von Geschäftspapieren) Polen für den deutschen Reisenden nicht ein Land nie geahnter Aufträge ist. Außer nach Polnisch-Oberschlesien hat sich wohl in keinem Fache die Zahl der nach Polen reisenden Vertreter sonderlich vermehrt. Und woran liegt das? Daran, daß viele Firmen trübe Erfahrungen in Polen machten, solange sie landesunkundig waren, ihnen dort die richtigen Verbindungen fehlten, oder wenn sie sonstige Fehler begingen.

Vielen Reisenden fehlt die Anpassung an den Bedarf und Gebrauch des Landes. Wer z. B. von Berlin aus den Farbensinn der Polen, etwa aus den grellen Farben der Tücher oberschlesischer Bauernfrauen schließt, wer die Erfahrung mit wenigen Abnehmern aufs ganze Land überträgt, geht Irrwege. Wer nach Polen ausführen will, muß ein ganzes Lager besonders für den polnischen Bedarf besitzen oder als Hersteller hierfür eingerichtet und dann in der Lage sein, ein *Zahlungsziel* zu geben. Der kundige Ausfuhrhändler wird wissen, wem er ein solches geben kann, der Unkundige wird mehr Verluste als Freude erleben. Ein offenes Ziel von 30 Tagen fordern Einfuhrhäuser heute ohne weiteres.[1]) Dies erfordert große Kenntnis, die äußerlich größten Firmen des Faches sind ja nicht immer die größten und dauernden Abnehmer. Oft entstehen große Unternehmen der Papierverarbeitung in Polen, begründet mit politischem oder ausländischem Kapital, anfangs gute Käufer, dann unlohnende Unternehmen. In einem solchen neuen Druckhaus fand ich mich bei der Fülle der Direktoren nicht zurecht, bis ich mich an den wandte, der am lautesten schimpfte: das war der rechte, nämlich der „Generaldirektor". Das große polnische Geschäft aber, an dem so wenige teilnehmen, dafür aber in desto größerem Umfange, wird mit Ruhe und Vornehmheit gemacht, wobei nicht selten die Achtung vor der deutschen Ware der Papierindustrie ausgesprochen wird.

Zwei Beispiele, wie man dem deutschen Namen schadet, aus dem Papierfach: eine Pauspapierfabrik liefert zu ungemein billigen Preisen, weit niedriger als an deutsche Händler, ohne daß Unterangebote zu diesem Vorgehen zwingen. Das zweite Beispiel: eine Danziger Großhandlung überschwemmt den polnischen Markt mit Angeboten deutscher *verzollter* Ware (Danzig ist polnisches Zollgebiet). Man zweifelt, ob deutsche Papierfabriken hierfür arbeiten. Die Vertreter dieser Firma sollen offen (mir wurde dies vielfach gesagt) erklären, daß deutsche Papierfabriken weit niedriger für Ausfuhr als fürs Inland liefern. Dies kann aber nicht nur im stillen Sommer gewesen sein.[2]) Wenn holzfrei Schreib für 115 groszi verzollt angeboten wird, so ist nach Abzug des hohen Zolles usw. der Nettoerlös 61 Reichspfennige das Kilo oder ein Fabrikpreis von höchstens 50 Pfg. Für mich waren nicht nur eigene Anschauung, sondern auch fachmännische Urteile der Kunden maßgebend: wenn die Papierfabriken, die hier in Betracht kommen, sich im Preis so drücken lassen, so kann man gegen die gelieferte mehr als geringe Ware nichts sagen. Denn es ist traurig, was als deutsches Erzeugnis bei solcher Stapelware geboten wird, und daß man durch Unterangebote gröbster Art den Markt zu erobern sucht. Gerade an Hand dieser Angebote ist es den polnischen Fabriken oft geglückt, ungünstigere Zölle in Warschau zu erwirken.

Die *Handelsbilanz* Polens ist steigend passiv, und eine der Hauptursachen der rückgängigen Ausfuhr ist die schwierige Lage der Holzindustrie. Schuld daran sind die hohen Steuern, besonders die Waldabgabe. Bestimmend auf die hohen Holzpreise wirken auch die hohen Löhne. Ueberall, auch in den Aemtern, zahlt man in Polen außergewöhnlich hohe Löhne, weit höhere als in Deutschland. Daher wird Mittel- und Westeuropa (nach polnischen Aussagen) mit Papierholz nicht von hier, sondern von Rußland, den Randstaaten, Rumänien und Tschechoslowakei versorgt. Dem polnischen Holzsyndikat, das seit November 1924 besteht, dem aber die galizische Holzindustrie nicht mehr angehört, stehen 300 000 Raummeter bearbeitetes Holz jährlich zur Verfügung. Es betrug von Januar bis September 1924 die Einfuhr von Papier 11 471 t im Werte von 13 336 Zlp., die Ausfuhr von Papierholz 150 746 t im Werte von 3659 Zlp. Dabei wurde nur etwa halb so viel Papier eingeführt wie im gleichen Zeitraum 1923. Es ergibt sich ein Durchschnitts-Kilopreis bei Papier von 1,16 Zlp., das sind fast 93 Pfennige; es müssen also viel hochwertige Papiere eingeführt werden. Papierholz ist wesentlich weniger ausgeführt worden, wieviel weniger, ist nicht festzustellen; der gesamte Holzaußenhandel errechnet aber eine bedeutende Fehlmenge.

Nachdem am 1. Dezember als einer der letzten der schwedische *Handelsvertrag* unterzeichnet ist, wurde mit Deutschland ein Provisorium dahin abgeschlossen, daß jeder Zollkrieg zu unterbleiben habe, die Kampfzölle, womit Polen („Dziennik Ustaw" Nr. 102) drohte, sind also wirkungslos. Ueberall treten nun auch Wünsche hervor. Der Wirtschaftsausschuß der oberschlesischen Industrie und die Industrie- und Handelskammer in Lemberg haben eingehende Denkschriften ausgearbeitet. Auch das Papierfach hat seine Wünsche. Zuvörderst ist bei allen Verhandlungen der französische Zolltarif, den Polen für dieses Land hat, zu vergleichen und zu berücksichtigen. Von den vielen Sonderwünschen hebe ich hervor: Schaffung einer Position für Zeichenpapier, die höchstens den Zollsatz von holzfreiem Postpapier haben darf. Ferner ist für deutsches Normalpapier nicht der Wasserzeichenzoll 70 zu erheben, wenigstens nicht bei 4 a, 4 b. Gerechterweise wird man an den hohen Sätzen für Buchbinderarbeiten wenig ändern können, zumal jetzt in Danzig eine alte, bekannte Firma die Herstellung von Geschäftsbüchern u. dergl. neben vielen alten Firmen im großen neu begonnen hat. Ebenso ist der hohe Satz bei Pergamyn, Bristolkarton, Kassetten und verzierten und bedruckten Kärtchen erheblich herabzudrücken. Von allgemeinen Fragen sind wichtig die der Durchfuhr nach Rußland und Rumänien, des erleichterten Post-, Fernsprech- und Eisenbahnverkehrs und der Diskontierung von Wechseln, die Handelsfirmen des anderen Staates giriert haben. Am 1. März beginnen die Verhandlungen. Man hofft auch hier auf glückliche Lösung.

Der Geschäftsgang im Papierfach ist gut, in Druckereien teilweise sehr gut. In Großpolen hat im November ein dreiwöchiger Streik die Aufträge angehäuft. Das Weihnachtsgeschäft hat nur stellenweise befriedigt. Auch hier beginnt eine Messemüdigkeit. Der Posener „Targ" wird nicht große Erfolge bringen. — Die Lebenshaltung ist, abgesehen von den Lebensmitteln des Landes, wesentlich teurer als in Deutschland, aber durch die guten Einkommen rollt das Geld und wird nicht mehrmals vor jeder Ausgabe herumgedreht.

Oskar Vangerow

[1]) Das sage ich nicht etwa, weil ich von einigen polnischen Fachfirmen auf eine vermeintliche Unrichtigkeit im letzten polnischen Berecht (P.-Ztg. 63) hingewiesen wurde. Die Undeutlichkeit entstand durch Abbrechen des Satzes, der in Nr. 64 vollständig wiederholt ist; *damals* waren Kredite *sehr selten*.

[2]) Nach unserer Kenntnis sind jetzt Ausfuhr- und Inlandpreise ziemlich gleich. *Schriftleitung.*

Ermäßigte Gesellschaftssteuer bei der Goldumstellung

(Zu 1924 Nr. 101, Seite 3474)

In diesem Aufsatz wird erwähnt, es werde bei Umrechnung nach dem Dollarkurs kein richtiges Bild von den zugeflossenen Werten erzielt. Ich erlaube mir, anzufragen, wie eine richtigere Umrechnung erreicht werden kann.

Antwort unseres steuerkundigen Mitarbeiters: Für gewerbliche Betriebe wird zu prüfen sein, wie sich die Sachwerte, die seinerzeit für die vorgenommenen Einzahlungen an die Gesellschaft angeschafft worden sind, verändert, d. h. vermehrt oder vermindert haben. Vermutlich sind seinerzeit mehr Sachwerte vorhanden gewesen, als heute. Es wird sich demgemäß fragen, welche Einzahlungen auf das Gesellschaftskapital noch erfolgen müßten, um das Betriebsvermögen auf den damaligen Stand zu bringen. Ob der Gesamtwert, auf Dollarbasis oder Goldmark berechnet, heute höher ist, würde belanglos sein. Will man eine Umrechnung nach einem Vergleichsmaßstab vornehmen, so könnte man den Friedenswert des Betriebsvermögens bei Gründung der Gesellschaft mit den Friedenswert des heutigen Betriebsvermögens vergleichen.

Zu beachten ist, was sich auch aus den Ausführungen „Ermäßigte Gesellschaftssteuer bei der Goldumstellung" ergibt, daß für die Einzahlungen, die erforderlich sind, um diesen Vermögensstand wieder zu erreichen, nicht der ermäßigte Steuersatz von 2 vH gilt. Dieser kann vielmehr nur insoweit zur Berechnung kommen, als die Einzahlungen erforderlich sind, um das Gesellschaftskapital auf den früheren Stand, wert, auf Dollarbasis berechnet, zu bringen.

Dr. Brönn

Hosted by Google

Leipziger Messe: Stenzlers Hof Stand 100–108 u. 1–3

PAPIERVERARBEITUNGSWERK

BRIEFKASSETTEN · MAPPEN
NOTES
BRIEFPACKUNGEN
BRIEFUMSCHLÄGE
SCHREIBBLOCKS
DIENSTUMSCHLÄGE
AKTENTASCHEN
LOHNBEUTEL

Gustav Pritz & Co.

LEIPZIG-STOT[illegible]PTSTRASSE 17

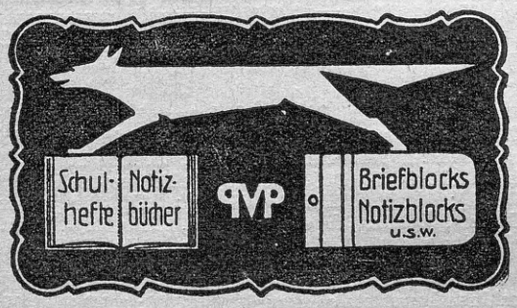
FERNSPRECH-SAMMEL-NR. 7238 · TELEGRAMMADRESSE: „PAPIERPRITZ"
ZUR LEIPZIGER MESSE: STENZLERS HOF, STAND 100-108

(A 6659)

Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber

Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Steilschrifthefte
Reichskurzschrifthefte



Papiervoss A.-G.
Pforzheim

Informieren Sie sich über

die neueste (A7915)
ganz hervorragende
Einrichtung
an dem

Jagenberg Patent
Vierecken-Hefter

Bricht u. heftet 40 Schachteln — 160 Ecken i. d. Min.

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar/Sa.

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1.—7. März 1925:
Stentzlers Hof I, Stand 151

C. L. WÜST
SPIELKARTENFABRIK
Gegründet 1811
FRANKFURT/MAIN

Alle gangbaren Spielkartensorten
in altbekannter Qualität.

Man verlange Preise und Muster.
Vielfach prämiiert! (A8230)

Zur bevorstehenden Karnevalsaison
biete ganz besonders vorteilhaft an
PAPIER-LUFTSCHLANGEN
Aug. Israel, Düsseldorf 1, Kaiser-Wilhelm-Str. 50, Tel. 1884

Amerikanische Journale
Mehrspalten-Bücher
in 12 Sorten ständig am Lager

FERD. ASHELM, BERLIN
Kommandit-Gesellschaft
Ausstellung: SW 19, Neue Grünstraße Nr. 32

Hosted by Google

Der tschechoslowakische Papierholzmarkt

Eigenbericht vom 23. Januar.

Trotz des im Januar umfangreicher gewordenen Angebotes der ersten Hand konnte sich die feste Stimmung durchweg behaupten: Die Nachfrage überwiegt noch immer bedeutend das Angebot. Infolge der dringenden Einkäufe der inländischen Verbraucher, die in manchen Fällen Preise anlegten, welche auf die Parität Tetschen umgerechnet Kc. 145 je rm ergaben, blieben die Ausfuhrabschlüsse ziemlich selten. Ueberdies befindet sich ein beträchtlicher Teil des verfügbaren Holzes in den Händen des Zwischenhandels, welcher die zukünftige Preisentwicklung günstig beurteilt und sich daher mit dem Verkauf nicht allzusehr beeilt.

Bei den Versteigerungen mittelböhmischer und westmährischer Forstämter gingen die Preise oft weit über die besten Erlöse frei deutscher Grenzplätze — Fracht abgerechnet — hinaus, ein Zeichen, daß man den Höhepunkt des Aufstiegs noch nicht erreicht zu haben glaubt. In einem Falle streifte man sogar knapp die 100-K.-Grenze ab Wald, bei einer Zufuhr von 10 K. für den rm bis zur Verladestation. Demgemäß lauteten die Preisforderungen ausfuhrfrei Eger durchweg über 140 K. für den rm und erreichten mitunter auch 160 K., allerdings ohne Erfolg. Die deutschen Kauflustigen scheinen sich immerhin zu Preisen von 135 K. und darüber nur schwer entschließen zu können, so daß die Preiserhöhung in den tatsächlich abgeschlossenen Lieferungen während des Monates nur geringfügig ist und durchschnittlich 15 bis 20 K. für den rm beträgt, wenn man einseitig die Forderungen der Lieferanten in Betracht zieht.

Mit der Verknappung der Bestände in den Sudetenländern hat der Preisanstieg auf die östlichen Gebiete der Republik übergegriffen. Die aus der Slovakei stammenden Angebote bewegten sich ausfuhrfrei Oderberg zwischen 128 und 135 K. für den rm. Es scheint jedoch nicht gelungen zu sein, mehr als 125 K. frei dieser Parität durchzudrücken, wobei auch für diese entlegenen Uebergangsstationen die Nachfrage lebhaft war.

Anfragen laufen auch aus der Schweiz und aus Frankreich ein. Mit letzterem Staate dürfte es jedoch kaum zum Geschäft kommen. Das österreichische Angebot, welches gegenüber Deutschland nicht besonders hervortrat, betrug etwa 15 bis 16 M. für den rm frei verzollt Salzburg, Passau usw.

Die Papierfabriken sehen diese Preisbewegung nicht gerne, da die hohen Gestehungskosten sich nicht ohne weiteres in den Verkaufspreisen ausdrücken lassen. Die gesteigerten Lebenshaltungskosten können jederzeit wieder Lohnforderungen zur Folge haben, die weiter verteuernd wirken, die Steuerbelastung ist drückend, und der neue ungarische Zolltarif ist eine sehr unangenehme Weihnachtsüberraschung für die slowakische Papierindustrie. Anderseits bleibt der Inlandsbedarf an Fertigware beständig, und auch die Ausfuhr-Aussichten dürften sich in Anbetracht der überall gesteigerten Gestehungskosten in absehbarer Zeit nicht wesentlich trüben. Nichtsdestoweniger werden die Papier-Verkaufspreise noch beträchtlich erhöht werden müssen, sollen die tschechoslowakischen Papierfabriken unter den gegenwärtigen Gestehungskosten ertragsfähig bleiben.

Nachfrage nach dänischem Papierholz, etwa 3500 rm, seitens der kleinen dänischen Holzschliffindustrie ließ sich in 1924 nur schwer befriedigen; so heißt es im Jahresbericht des dänischen Waldbesitzervereins, wohl wegen der in Dänemark ungewohnten Arbeit des Entrindens zu einem überdies unbequemen Zeitpunkt, wodurch das dänische Holz zu teuer wurde. Verkauf von Schleifholz fand im Sommer zu 18 dän. Kr. das rm frei Bahn oder Schiff statt. *bg*

Probenschau

Draguline nennt sich ein nach patentiertem Verfahren gewonnenes Ersatzmittel für aufquellende Stoffe, wie Gelatine, Carageen, Quellgummi, Tragant usw. Hundert Liter Wasser werden nach der Gebrauchsanweisung durch 1 bis 3 kg Draguline in dicke Gallerte verwandelt, wie sie bei der Herstellung von glatten Papieren benötigt wird. Bei einem Zusatz von 30 Kilo auf diese Weise gewonnener Gallerte auf 100 Kilo Papierstoff (Trockengewicht) erhalten die Papiere nach dem Glätten schönen Glanz, zeigen hohe Widerstandsfähigkeit, sind gegen Feuchtigkeit unempfindlich und biegsamer als wenn die übliche Gelantine in Anwendung gekommen wäre. Draguline bindet auch Beschwermittel so, daß sie nicht stäuben. Man kann auch schwache Lösungen von Draguline (½ kg auf 100 l Wasser) auf die Papierfläche zerstäuben und soll auf diese Weise weiche und geschmeidige Papiere erhalten. Das Mittel von so erheblicher Quell- und Bindekraft wird aus Kernen ausländischer Pflanzen gewonnen; es soll sich im Gebrauch sehr billig stellen und wird in Deutschland allein durch die Firma *Lery & Cassavi, Berlin W 8*, Taubenstraße 13, vertrieben.

Büchertisch

Die materielle Wirtschaft bei den Naturvölkern von Prof. Dr. M. Schmidt, verlegt bei Quelle & Meyer in Leipzig 1923, 168 Seiten, Preis 1,60 M. Das kleine Buch gehört zur Bücherreihe „Wissenschaft und Bildung". Der kundige Verfasser teilt die neueren Forschungsergebnisse aus allen Erdteilen in gedrängter Form mit. Die Anschaulichkeit wird durch eine größere Zahl von Abbildungen erhöht. Das Büchelchen gibt einen Ueberblick über die Art der Wirtschaft und der Gebrauchsgegenstände bei allen Naturvölkern, den man sich sonst nur durch Suchen in einer größeren Reihe von Werken verschaffen könnte.

Pfandrecht des Spediteurs

Wir haben mit einer hiesigen Speditionsfirma einen Streitfall, dem das Nachfolgende zu Grunde liegt.

Vor einigen Monaten haben wir einer Papiergroßhandlung in Budapest 10 t holzfrei Schreib verkauft mit der Maßgabe, daß uns ⅓ des Wertes in Höhe von etwa 400 Dollar als Akkreditiv gestellt wird, während der Rest nach Erhalt der Dokumente auszahlbar wäre. Daraufhin ging uns von einer hiesigen Speditionsfirma die Mitteilung zu, daß ein Akkreditiv in der erforderlichen Menge gestellt sei. Der Auftrag kam zur Lieferung. Der Akkreditivbetrag wurde ausgeschüttet.

Infolge Zollerhöhung verweigerte der Kunde die Annahme der Ware.

Wie wir nun nachträglich feststellen, ist die Speditionsfirma für den Käufer in Vorschuß getreten und macht nun ihre Pfandrechte geltend. *Hamburger Ausfuhrhaus*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Dem Spediteur steht nach § 410 HGB ein gesetzliches Pfandrecht an dem Gute wegen der auf das Gut gegebenen Vorschüsse zu. Unter Vorschüssen in diesem Sinne sind nicht nur diejenigen zu verstehen, welche der Spediteur für so einen Auftraggeber geleistet hat, sondern alle diejenigen Vorschüsse, welche entweder dem Versender oder infolge seiner Ermächtigung einem Dritten, z. B. dem Empfänger geleistet sind (vgl. Staub, Anm. 2 zu § 410). So hat das Reichsgericht ein Pfandrecht des Spediteurs in einem Falle angenommen, wo der Verkäufer die Ware an den ihm vom Käufer bezeichneten Spediteur „zur Verfügung" des Käufers gesandt und der Spediteur dem Käufer bezw. seinem Vertreter einen Vorschuß gewährt hatte (vgl. RG., Bd. 29, S. 48). In den Gründen dieser Entscheidung wird ausgeführt, daß, da die Waren zur Verfügung des Käufers gestellt waren, dieser jede beliebige Bestimmung darüber habe treffen können; er brauchte die Ware entweder überhaupt nicht zu versenden; in diesem Falle sei er zur alsbaldigen Weiterveräußerung der Ware befugt gewesen, durfte sie demnach auch verpfänden. Oder aber er ließ die Ware durch den Spediteur weiter senden; in diesem Falle sei als „Versender" nicht der Verkäufer, sondern der Käufer zu betrachten und dieser infolgedessen berechtigt gewesen, die Ware mit einem Vorschuß zu belasten, durch welchen das gesetzliche Pfandrecht des Spediteurs begründet worden sei. Es wird also hier darauf ankommen, ob Fragestellerin die Ware an den Spediteur zur Verfügung des Käufers gesandt hatte oder der Spediteur den Käufer für berechtigt halten durfte, über die Ware zu verfügen. Liegt eine dieser Voraussetzungen vor — und das wird man nach der Sachlage (Lieferung an den Spediteur des Käufers nach Stellung des vereinbarten Akkreditivs) annehmen müssen — so durfte der Spediteur dem Käufer einen Vorschuß mit der Wirkung gewähren, daß dadurch das gestzliche Spediteur-Pfandrecht in der Ware begründet wurde. Dieses Pfandrecht durfte der Spediteur, nachdem der Käufer die Annahme der Ware abgelehnt hatte, auch der Fragestellerin gegenüber geltend machen (vgl. Staub a. a. O., Anm. 12).

Frankreichs neuer Zofftarifvorschlag sieht keine Erhöhung der Zölle für Papier vor, sondern nur für gewisse Kartonsorten. Indes sind, wie „Svensk Papperstidn." erfährt, starke Kräfte der französischen Papierindustrie in Bewegung, um die Deputiertenkammer zu beeinflussen, damit auch auf gewisse Papiersorten ein höherer Zoll erreicht wird. *bg*

Großbritanniens Papierstoff- und Papieraußenhandel 1924. Die Einfuhr von Papierstoff bewertete sich auf 11,57 (1923: 11,54) Mill. £, während für 1,88 (1,56) Mill. £ britischer ausgeführt wurden. Im ersten bis vierten Vierteljahr wurden eingeführt: an Zellstoff 66,3+116,4+146,3+141,8 (1923/24, 31. März durchschnittlich 104,4; 1913 durchschnittlich 98,8) Tausend t, zusammen 470 800 t; an Holzschliff 90,7+154,3+280,6+227,0 (170,0 bezw. 141,5) Tausend t, zusammen 752 600 t. Die Papier- und Pappen-Einfuhr bewertete sich auf 14,45 (1923: 13,59), die Ausfuhr englischer auf 9,23 (8,76) und fremder auf 0,25 (0,30) Millionen £. *bg*

Schwedens Ausfuhr in 1924 (1923) betrug in t: Holzschliff, feucht 336 125 (270 182), trocken 50 040 (33 392); Sulfitstoff, gebleicht 80 176 (44 225), ungebleicht: feucht 44 243 (29 467), trocken 661 750 (495 453); Sulfatstoff, gebleicht 1 878 (9 386), ungebleicht: feucht 0 (120), trocken 239 767 (167 991); Pappe 25 568 (26 725); Zeitungspapier 166 965 (144 133); Kopier-, Seiden-, Post-, Schreib-, Einschlag-, Tapeten- und anderes Papier der statist. Nummern 310 und 311: 168 333 (147 645) t.

Schwedens Einfuhr in 1924 von Druckpressen, Schriftgießerei- und Setzmaschinen bewertete sich auf 1,61 (1923: 1,64) Mill. Kr. *bg*

Finlands Papierausfuhr in 1924. Kymmene A.-B. in Helsingfors führte 54 563 t Papier selbst aus und durch das Finnische Papierkontor 5 500 t (in 1923 zusammen 52 960). Die Ausfuhr des Papierkontors, welche hauptsächlich nach Rußland geht, umfaßte 21 000 t (im Vorjahre nur 9 500 t). *bg*

Die Papierholz-Ausfuhr von Uleaborg, Nord-Finland, in 1924 betrug rund 35 000 cbm, davon durch O.-Y. Yhtyneet Saha 12 000, Isak Ravander 21 650, A.-B. Maalismaa O.-Y. 1 560 cbm *bg*

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Leipziger Hof, Stand 128/131

(A 8299

70 Jahre

KARL KRAUSE
LEIPZIG

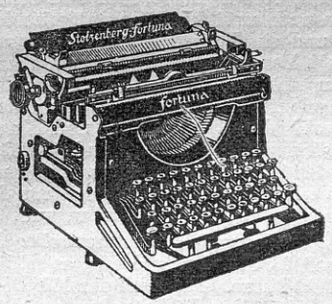
KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität

Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

Stolzenberg-Fortuna

Die deutsche Schnellschreibmaschine



ERSTKLASSIG IN BAUART
UND LEISTUNG
EIN MEISTERWERK
DEUTSCHER TECHNIK

Einzelne Vertretungen noch zu vergeben

FABRIK STOLZENBERG AG., BERLIN SW 68h
MARKGRAFENSTRASSE 76/77

(A8398

BH
MASCHINEN
EMPFEHLEN SICH SELBST

A/S. Brødrene Hartmann

Kopenhagen K

GENERAL-VERTRETUNG
BERLIN NO 18

Spema

Spezialmaschinenfabrik G.m.b.H.
Elisabethstr. 27-27a — Tel. Königstadt 9121

Die Hartmann-Presse

(Rotations-Beuteldruckmaschine)
mit halbautomatischer Anlage

(A 8161

ist eine vorteilhafte, unentbehrliche Hilfsmaschine zum Bedrucken fertiger Flach- und Seitenfalzbeutel, wie auch Kreuzbodenbeutel

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft. (Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2.) Die Generalversammlung fand am 20. Januar statt. Die Gesellschaft kann auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken; folgende Veranstaltungen erwiesen das: am 15. Januar Generalversammlung und am 29. berichtete Herr Erler über Neues aus der Werbewissenschaft; am 12. Februar sprach Herr Stadtrat Heenemann über seine Eindrücke auf dem Buchdruckerkongreß in Göteborg, am 26. Herr Nöllenburg über „Das Papier auf dem Weltmarkt"; am 11. März wurde ein Lichtbildervortrag für die Deutsche Bücherei in Leipzig veranstaltet; Herr Dr. Rodenberg sprach über die „Neue Deutsche Buchkunst"; am 25. März erklärte Herr Krätke das neue Clayburn-Präzisions-Verfahren. Der 8. April führte die Mitglieder und ihre Damen gemeinsam mit dem Faktorenverein zu einem Vortrag über „Radio" zusammen; der Abend des 29. April war der Aussprache fachlicher Fragen gewidmet. Am 13. Mai besprach Herr Erler Schriftgießerei-Neuheiten. Am 26. Mai konnte die Maschinen- und Werkzeugfabrik Fritz Werner AG., Berlin-Marienfelde, besichtigt werden, die neukonstruierte Spezial-Abschleifmaschine für Kupfertiefdruckwalzen war dabei im Betriebe zu sehen. — Am 27. Mai hielt Herr Busse einen Vortrag über Offsetdruck und seine wirtschaftliche und praktische Bedeutung. Am 17. Juni gab Herr Andrack einen Ueberblick über die Möglichkeiten, die Arbeiten in der Buchdruckerei zu beschleunigen. Am 1. Juli besprach Herr Dr. v. Biedermann jene Privatdrucke, die Herrn Dr. Jolles gewidmet wurden, und gab zugleich einen Rundblick über eine Reihe Privatdrucke fachlichen Inhalts, die besonders interessierten. — Nach den Ferien, am 9. September, schilderte Herr Maler und Graphiker Wagner das Leben und Treiben in England mit besonderer Berücksichtigung der Londoner Weltausstellung und der internationalen Tagung der Reklame-Fachleute. Am 23. September hielt Herr Dr.-Ing. Johannes Teicher einen Vortrag über „Die inneren Eigenschaften der Druckpapiere". Ueber die Absatzmöglichkeiten der graphischen Erzeugnisse auf dem Weltmarkte sprach am 7. Oktober Herr W. Nöllenburg, während der 12. eine Besichtigung der Monotypemaschine ermöglichte und am 21. Herr Ernst Herbst über das neue Monogutta-Verfahren sprach. Am 4. November sprach Herr Erler über „Ruhnen und Hakenkreuz"; im Anschluß daran las Herr Bittner Stellen aus Weidenmüllers Gesang vom Werbewerk vor. Zu einer Mergenthaler-Gedächtnis-Feier gestaltete sich die Besichtigung der Schwarzkopff'schen Fabrik am 16. November, während am 18. die Vierfarben-Offsetmaschine im Betriebe der Firma Dr. Selle & Co. besichtigt wurde. Am 2. Dezember gab Herr Dr. Fischer einen Bericht über den Stand der Farbnormung und am 16. fand schließlich ein Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Trautz statt über Sprache, Bild und Schrift in Japan. — Im Sommer hatten dann noch zwei Ausflüge stattgefunden: die alljährliche Himmelfahrtspartie und ein Besuch der Eisenbahnausstellung. Das Stiftungsfest fand am 7. Dezember in Form einer Abendunterhaltung mit Tanz statt. — Am Aufbau des Berliner Fachschulwesens hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls tätigen Anteil genommen und sowohl die Handwerker- und Kunstgewerbeschule wie auch die Lehrlingsfachschule besichtigt und gefördert, insbesondere wirkte sie am Aufbau der Typographenklassen mit, nachdem eine frühere Eingabe, von der Verlegung der Fachklassen aus dem Buchdruckerviertel Abstand zu nehmen, ohne Erfolg geblieben war.

Ueber das Kassengebaren konnte der Kassenführer erfreulichen Bericht geben; in das Jahr trat man mit 28 Gm. Bestand ein; es schließt mit einem Kassenbestand von über 1100 M. ab. Die Zahl der Mitglieder hat sich in diesem Jahr um zehn erhöht. Der Bibliothekar berichtete über die Erweiterungen der Bücherei, und zählte zwölf Fachblätter auf, die den Mitgliedern wieder zur Verfügung stehen. Die Bibliothek umfaßt jetzt insgesamt 1970 Bände. Leider erfreute sie sich wegen der Trennung vom Versammlungsraum nicht der Benutzung, die sie ihrem Bestande nach verdient. Es wurde noch einmal darauf hingewiesen, daß Bücherwechsel stets an den sitzungsfreien Dienstagen im Papierhause von ½5 bis ½7 Uhr stattfindet.

Die Wahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl des bisherigen. Vorsitzender: G. Könitzer, zweiter Vorsitzender: Georg Erler, Schriftführer: Fritz Schröder, zweiter Schriftführer: W. Kratz, Kassenwart: R. Wittig, Beisitzer: Kopp, Walter, Winzer.

Die lange Jahre vor dem Kriege bestandene Verbindung mit der Papier-Zeitung ist mit dem neuen Geschäftsjahr wieder aufgenommen worden, sie wird den Mitgliedern als offizielles Organ der Gesellschaft geliefert. Dem Antrage des Vorstandes, infolge dieser Mehrleistung, die auch eine Mehrausgabe für die Gesellschaft bedeutet, den Beitrag auf 18 M. für das Jahr zu erhöhen, stimmte die Generalversammlung nach kurzer Aussprache einmütig zu.

Typographische Gesellschaft zu Leipzig. Am 21. Januar wurde die ordentliche Hauptversammlung abgehalten. Das abgeschlossene Geschäftsjahr stand anfangs noch unter der Nachwirkung der Inflationszeit; indes konnte den Mitgliedern in einer Aufzählung der Veranstaltungen klargelegt werden, daß das Vereinsleben wieder in Gang kam, ohne Eingreifen des geplanten Aktionsausschusses. Die vom Vorstand beabsichtigte Werbearbeit zum Eintritt vorwärtsstrebender und zur Heranziehung bewährter Fachleute soll nutzbar gemacht werden. Neue Anregungen sollen gefördert werden, um frische Kräfte heranzubilden, die im Sinne der immer mehr abtretenden alten Generation weiter wirken. Haushälterische Kassenführung ermöglichen es der Gesellschaft, eine größere Summe für die Fortführung der Sammlungen und zur Anschaffung neuer Fachliteratur zu verwenden. Die Erhöhung des Jahresbeitrages von 6 auf 8 M. soll dieses Ziel sicherstellen. — Nach Annahme des Vorstandsberichtes und Richtigsprechung des Kassenberichtes trat man in die Beratung von Satzungsänderungen ein; die mehr redaktionellen Aenderungsvorschläge des Vorstandes wurden genehmigt und Neudruck beschlossen. Dem Vorstande wurde Vertrauen ausgesprochen und seine Mitglieder einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende, Herr H. Schwarz, dankte für das erneut entgegengebrachte Vertrauen und richtete ermunternde Worte an die Versammelten, die Bestrebungen der Gesellschaft nach Kräften zu fördern und zu unterstützen.

In der Aussprache übte Herr Wagner strenge Kritik am letzten Heft des Archivs für Buchgewerbe, die mehrfach Zustimmung findet; den beteiligten Männern möge sie eine Aufmunterung sein, in einem der ersten Blätter des Buchgewerbes dafür zu sorgen, daß die guten Regeln des Gewerbes im Auge behalten werden. *sn*

Kalenderschau 1925 (VI)

Wir ergänzen zunächst noch im Anschluß an die in Nr. 5 verzeichneten Einsendungen die große und vielseitige Gruppe der Werbekalender unserer *Buch-, Stein- und Kunstdruckereien.*

Fünfundzwanzig Jahre Druckkunst haben *Gebr. Feyl, Berlin SW 48,* hinter sich gebracht. Im Hinweis auf diese erfolgreiche Wirksamkeit geben sie ihrem Kalender eine Rückwand mit ornamentalem Zierat, entworfen von F. Scherz, aus dem die beiden Pfeile der Hausmarke, von stilisierten Greifen gehalten, auf silbernem Grunde herausleuchten. Die dekorative Anordnung der Tageszahlen auf den Blättern des Blocks verdient noch besondere Hervorhebung.

Die Buch- und Kunstdruckerei *Hanewacker & Co., GmbH., Berlin C 19,* hat den großen Abreißblock mit begleitendem Jahreskalendarium einen Kopf gegeben, der in moderner Kraft-Plakatbeschriftung Fernruf und Firma des Hauses nennt. Entwurf und Ausführung in Linoleumschnitt hat Hans Gottschalk geliefert, der mit dieser in drei Farben gehaltenen Arbeit ein wuchtiges Werbeblatt für seine Firma geschaffen hat.

Gute Satzarbeit zeigt der Kalender der Buchdruckerei *C. Janiszewski, Berlin SO 26;* der zeichnerische Schmuck beschränkt sich auf die Wiedergabe des Druckersignets.

Schöne Einfachheit tritt uns entgegen auf dem Kalender der *Vereinigte Kunstinstitute AG. vorm. Otto Troitzsch, Berlin-Schöneberg.* Sein Blickfang ist die gelungene Tiefdruck-Wiedergabe des Gemäldes „Der Zeichner" von Chardin. Daß sie nicht beeinträchtigt wird durch die kräftige Firmenzeile, die Jahreszahl und die in Stichworten gegebene Aufzählung der mannigfachen Erzeugnisse dieses großen Betriebes, zeugt von besonderem Geschick und Geschmack des Zeichners.

J. P. Biner, Aachen, Kunstanstalt für Offset-, Stein- und Buchdruck, hat seine Kalenderrückwand im Weimarer Bauhaus-Stil entwerfen lassen, und den einzelnen Flächen- und Kreisabschnitten mit bunten Farben Leben eingehaucht, so daß das Blatt auch als Farbenprobe seine Reize hat. Die als Schutzmarke gewählte Biene, die aus einer Handwalze Honig saugt, sowie die Beschriftung wird allerdings durch die starken Farben etwas beeinträchtigt.

Als Schreibtischkalender aufstellbar sind die beiden Tafeln des Kalenders der Buch- und Kunstdruckerei *Stützke & Co., Altenburg,* mit den Rückseiten verbunden, ohne weiteres gebrauchsfertig. Die saubere Ausführung der Satz- und Druckarbeit, vereint mit gediegener Buchbinderarbeit, macht aus dem Kalender wie aus seinem Begleitblatt eine sehr ansprechende Werbegabe.

Einem Gemälde von Eugen Bracht „Eiche mit Blitzschlag", in fünffarbigem Offsetdruck trefflich wiedergegeben, hat die Firma *Heedt & Ganß, GmbH., Darmstadt,* ihren Kalenderblock angehängt, der auf jedem Abreißblatt neben dem Notizraum noch Hinweise auf die Einrichtung und die Hauptarbeitsgebiete der Druckerei enthält.

Zwei nach Entwürfen von Gebr. Prutz ausgeführte plakatartige Rückwände wußte die Buch- und Offsetdruckerei von *Fritz Busche, Bochum,* mit starker Wirkung und eigenem Farbenreiz wiederzugeben.

Von der reinen Schriftwirkung ging der Entwerfer des Kalendariums der Großdruckerei *Fr. Dietz, Düsseldorf,* aus, und hat gerade dadurch mit einfachen Mitteln die beste Schlagkraft erzielt. Die rot gedruckte Hausmarke ist der einzige Schmuck des mit kräftigen roten Linien übersichtlich geordneten Kalendariums. Die Hausmarke ist auch der Hauptschmuck auf dem Plakat-Abreißkalender der Firma. Hier steht sie weiß abgesetzt schwarz auf einem grauen Lithographiestein, den zwei altkostümierte Druckergesellen tragen.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen

50 Prozent Geld-

56 Prozent Zeit-

ersparnis

EFKA

BEHRENS & BARMWATER

GMBH

BERLIN W 35 / POTSDAMER STRASSE 30

WO NICHT VERTRETEN, VERTRETER GESUCHT

August Müller Leipzig 89

Ringfreie Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik

Briefumschläge jeder Art und Größe

Beutel - Fensterkuverts

- Briefmappen -

von den billigsten Massenartikeln bis zu den feinsten Sorten

Bahn- Post- Formulare

Vereinigte Druckereien Zittau i. Sa.

Unsere Spezialfabrikate

Kleister

neutral :: halbalkalisch

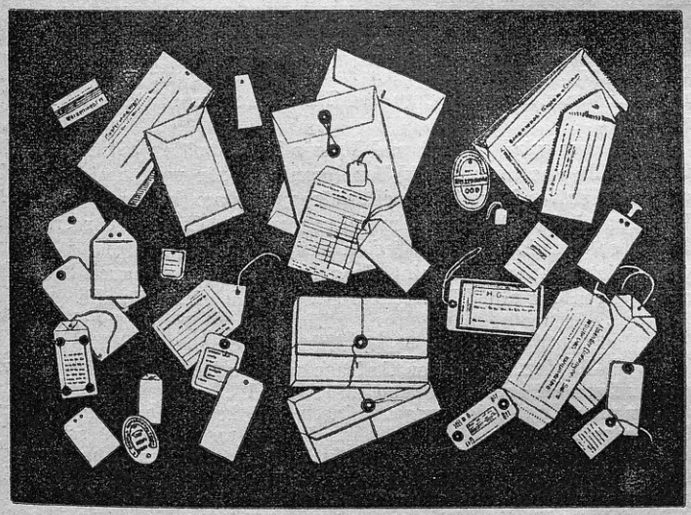
sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft

Berlin NW 87, Siemensstr. 12 g

(A 8014

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Hosted by Google

Die Kunstdruckerei *Graf & Schumacher, Düsseldorf*, läßt den Beschauer ihres Kalenders einen Blick in einen modernen Offsetdrucksaal werfen durch einen Farbendruck, der die Hälfte der großen Rückwand einnimmt. Schlagend beweist sie damit, daß ihre Künstler und Techniker die Eigenart dieses neuen fortentwickelten Steindrucks durchaus beherrschen, denn das mit großem Geschick gemalte Original ist tadellos wiedergegeben.

Die *Kratzsch & Co., AG., Landshut* (Bayern) zeigt wieder das von R. Scheibenzuber gemalte Bild am Kopfe ihrer mit Jahrestafel und Wochenabreißblock ausgerüsteten Rückwand. Es ist in Vierfabendruck ausgeführt und stellt einen Landsknecht vor der Landshut überragenden Trausnitzburg dar.

Ed. Lintz, AG., Druckerei und Verlag, Düsseldorf, hat den immerwährenden Umsteckkalender auf einem Plakat befestigt, das in flotter moderner Zeichnung und Farbengebung einen lesenden Mann in Biedermeiertracht darstellt (Offsetdruck). Nicht ganz so gut wie dieser hübsche Wandschmuck ist der Reklamevers ausgefallen, den er liest: mit so etwas kann man nicht vorsichtig genug sein.

Die malerische Ansicht des ehemaligen Karthäuser-Klosters in Erfurt, ihres jetzigen Druckpalastes, hat die *Kunstanstalt Arthur Kirschner, Erfurt*, zum Mittelbild ihres in Steindruck ausgeführten Tafelkalenders gewählt. Beschriftung und Kalendarium gehen gut mit dem Bilde zusammen. Moderner tritt uns das Kalenderblatt der *Mitteldeutschen Verlags-Aktien-Gesellschaft, Abteilung: Kirchner-Druckerei, Erfurt*, entgegen: eine junge Dame in Kasakbluse mit Schulterschal erfreut sich an den blauen und braunen Rosen, die das Kalendarium in üppiger Fülle umgeben.

Buch- und Steindruck vereint benutzte *F. A. Lattmann, Buchdruckerei, Verlag und Spielkartenfabrik, Goslar am Harz*, für seinen Kalender. Den Wochenabreißblock umgibt das Kalendarium, das in sechs Gruppen auf der Rückwand verteilt ist, die sich gut von dem Rot und Grün des umrahmten Hintergrundmusters abheben.

Wie alljährlich, so fällt auch diesmal der Kalender der *Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe, AG.*, unter seinesgleichen stark auf. Er zeigt uns die primitivste Handhabung der Lithographie: einfachste Zeichnung und Kurrentschrift, die durch simpelste Farbtönung unterstützt und belebt wird — und weist damit auf sein Sondergebiet, die Originallithographie und Radierung, deutlich hin. Die figürliche Versinnbildlichung der Jahreszeiten gibt dann den künstlerischen Einschlag.

Nur wenige diesjährige Kalender bedienen sich expressionistischer Kunstmittel, trotzdem diese sehr wirkungsvoll sein können, wie uns das Blatt der *Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei Akt.-Ges.* beweist. Bei aller Stilisierung der Reben, der Berge und Burgen bleibt doch für den, der sich in das Blatt hineinsieht, ein lebhafter Eindruck des Rhein-Stromes und seiner Bedeutung für den Verkehr haften, wobei die ungewöhnlichen Farben noch die Stimmung fördernd mitwirken. Auch das übliche Notizheftchen war wieder beigefügt und farbenwirksam umkleidet.

Die Großdruckerei *J. B. Hirschfeld, A. Pries, Leipzig*, läßt aus dem schwarzen Grunde der Rückwand des kleinen Abreißblocks einen fast lebensgroßen weiblichen Studienkopf, fein in den Farben und von purem Gold umgeben, hervortreten, ein Motiv, das immer noch wirkt, wenn es so gut lithographiert und gedruckt wird, wie hier.

Zwei Kalender liegen uns vor von der Buchdruckerei *C. Ziehlke, Liebenwerda;* ein großer Abreißblock mit werbenden Hinweisen auf die Vielseitigkeit des Druckhauses, vor einem modern geschmückten, nur etwas zu dunkel gehaltenen Hintergrund, und ein vierseitiger Wandkalender für das *„Liebenwerdaer Kreisblatt"*, der vier nette ansprechende Jahreszeitbilder den Lesern des weitverbreiteten Blattes bietet. Beide Arbeiten sind in der Offsetabteilung der Druckerei ausgeführt.

Die *Mandruck AG., München*, hat den Alten Fritzen mit dem Krückstock — eine wirkungsvolle, farbige Tuschzeichnung von Herzig — markant auf ihrem Kalender reproduziert, vermutlich in Offsetdruck, wie man aus dem matten, geriffelten Papier schließen möchte — oder sollte es etwa „Konodruck" sein? Dessen Eigenart kennt der Beurteiler, der übrigens diesen „Druck" bisher noch nirgends erwähnt fand, allerdings nicht; er wäre für gütige Aufklärung dankbar. — Das Haus brachte auch noch einen Schreibkalender in Buchform heraus. Die Quartseiten bieten Raum für eine Woche und sind derart aufgeteilt, daß die Ziffern an den Außenrändern stehen. Monatsname und Druckwerbezeilen bilden gleichsam Kopf- und Fußzierleisten und schmücken den Kalender.

* * *

Einen Riesenblock auf wirkungsvoller, dekorativ neutraler Rückwand übersandte uns Herr *Curt Brandenburg, Berlin SW 11*, Generalvertreter der bekannten Kalenderfirma Moritz Schauenburg (Lahrer Hinkende Bote), Lahr in Baden — eine tüchtige Probe der Leistungsfähigkeit dieses Hauses.

Als Schreibunterlage im Großfolioformat kann der Blattkalender der *Wotan-Werke AG., Leipzig*, benutzt werden; die zwölf Monatsblätter bringen jeweils die Abbildung einer interessanten Werkzeugmaschine, die Rückseite der Unterlage enthält ein Jahreskalendarium.

Aus den reizvollen farbigen Sorten ihrer Erzeugnisse ließ die *Weka-Tuchpapier AG.* (A. & K. Rönsler), *Berlin S 14*, eine oben kreisartige, unten geschweifte Rückwand gestalten: auf grauem Grund einen bunten Papagei. Das Gefieder ist aus Tuchpapierstücken gestanzt und geklebt und durch schwarzen Aufdruck plastisch abschattiert.

Kein Kalender, jedoch eine durchdachte, ausgezeichnet durchgeführte typographische Feinarbeit im Charakter einer Ehrenurkunde ist die Danksagung, die Hans Becker in Firma *Rudolph Becker, Leipzig*, unterm 5. Januar an seine Gratulanten zum 50jährigen Bestehen des Hauses versandte; sie wird gewiß von allen Empfängern ihrem fachlichen Werte nach gewürdigt werden. (Schluß folgt.)

Alte und neue Lichtpausverfahren

In Nr. 5 Ihres w. Blattes bringen Sie einen längeren Aufsatz über Ozalid-Lichtpauspapier. Das neue Verfahren ist zweifellos sehr sinnreich ausgedacht und in seiner Handhabung von verblüffender Einfachheit. Aber uns scheint, daß der Verfasser in seiner Begeisterung für das Neue doch ein wenig einseitig urteilt, indem er den alten, bisher gebräuchlichen Verfahren, die sich doch während mehrerer Jahrzehnte gut bewährt haben, Fehler unterschiebt, die tatsächlich nicht vorhanden sind. Jedenfalls war dem Fachmann von „großen Nachteilen", die fertigen, in richtiger Weise hergestellten Blau-, Weiß- oder Sepiapausen anhaften sollen, bisher nichts bekannt, und Kreise, die auf besondere Schönheit der Pausen Wert legen, wie z. B. Architekten, geben auch heute noch der alten Weißpause den Vorzug vor allen anderen Verfahren. Im einzelnen sei noch folgendes bemerkt:

Der als besonders erheblich angeführte Vorteil, daß beim Ozalid-Verfahren ein Verziehen des Papieres nicht stattfindet und absolut genaue Uebereinstimmung der Maße mit denen des Originals gewährleistet ist, trifft auch bei erstklassigen Erzeugnissen der bisher gebräuchlichen Verfahren zu. Die Pausen längen sich zwar, wie verständlich, im Wasserbade, da die Papierfaser aufquillt, gehen aber nach dem Trocknen, vorausgesetzt, daß hochwertige, gut geleimte Rohstoffe verwendet wurden, wieder auf ihr ursprüngliches Maß zurück, so daß größere Abweichungen nicht mehr vorhanden sind.

Der Vorwurf, daß Weiß-Pausen schon nach kurzer Zeit morsch und brüchig würden, scheint älteren Lehrbüchern entnommen zu sein und kann jedenfalls für die heute auf dem Markte befindlichen Papiere bekannter Marken nicht erhoben werden. Derartige Pausen halten sich, wenn sie richtig behandelt und gewässert werden, jahrzehntelang. Ob die nach dem Ozalid-Verfahren, daß nach eigener Angabe erst seit einem Jahr in der Praxis Verwendung findet, hergestellten Pausen eine derartige Haltbarkeit erreichen werden, wird erst die Zeit lehren.

Daß sogar die *Echtheits*eigenschaften der Blau- und Weißpausen, vor allem ihre Wasser- und Lichtechtheit, bemängelt werden, wird selbst dem Nichtfachmann sonderbar vorkommen. Uns wenigstens sind Klagen in dieser Beziehung vollkommen neu und es wäre an und für sich ja merkwürdig und widersinnig, wenn Papiere, die doch im Wasserbade entwickelt wurden, nach dem Trocknen keine wasserfesten Linien mehr aufweisen sollten.

Interessant ist übrigens, daß die deutschen Lichtpausanstalten, die doch wohl am ersten berufen sein dürften, über das neue Verfahren ein unparteiisches Urteil abzugeben, in ihrer großen Mehrzahl dasselbe ablehnen und daß in dem betr. Fachorgan, den „Mitteilungen des Bundes der Lichtpaus- und Plandruckanstalten Deutschlands", die Klagen über das unangenehme und lästige Arbeiten mit Ammoniakdämpfen nicht verstummen wollen. Wie man in diesen Kreisen den Wert der einzelnen Verfahren beurteilt, zeigt eine Aeußerung des Bezirkes Groß-Berlin der deutschen Lichtpaus- und Plandruckanstalten, die wir einem Versammlungsbericht vom 25. Mai 1924 entnehmen und in der es heißt: „Die Blaupause wird sich durch kein anderes Papier verdrängen lassen, ganz besonders in bezug auf Haltbarkeit und einfache Arbeitsweise."

Im übrigen wird ja Zeit und Praxis bald darüber entscheiden, für welche Fälle das neue Ozalid-Verfahren und für welche sich die bisherigen Positiv-, Negativ- und Sepiapapiere am besten eignen. Die Verfahren sind ja in ihrer Anwendung und in der Art der erzeugten Pausen so verschieden, daß jedem von ihnen ein geeignetes Anwendungsgebiet gesichert erscheint, denn letzten Endes gilt auch bei Lichtpauspapieren das alte Wort: Eines schickt sich nicht für alle.

Konvention für Lichtpauspapier

Eigelb-Papier. Zu einer Anfrage nach solchem schreibt uns ein fachkundiger Mitarbeiter: Gemeint ist wohl *Chromgelatinepapier*, auf welches man Strichzeichnungen feinster Art kopiert, um sie dann auf Metall oder Stein für Hoch- oder Flachdruck umzudrucken; sogenannte Fettkopien. Dieses Papier ist als photolithographisches Uebertragungspapier von *Husnik & Häusler* in *Prag* zu beziehen und muß nachträglich sensitiert werden, wozu Gebrauchsanweisung wohl beigegeben wird. Oder sollte das *Pigmentpapier* zur Uebertragung *für den Tiefdruck* gemeint sein? Ein solches wird von *Hanfstaengl* in *München* geliefert. Auch dieses muß man selbst sensibilisieren. *R. Russ*

Freie und angewandte Kunst. (Zu Nr. 7 S. 246.) Die Adresse der in diesem Bericht als Ausstellerin erwähnten Graphischen Kunstanstalt Dinse & Eckert (Inhaber: Otto Dinse), ist nicht Berlin-Schöneberg, sondern Berlin SO 16, Köpenicker Str. 40-41.

Hosted by Google

KONZENTRIEREN SIE

Ihre Werbearbeit für die LEIPZIGER MESSE auf die Messenummern der Papier-Zeitung und merken Sie folgende Termine vor:

11. Februar 1925: Anzeigenschluß der 1. Vormeßnummer
18. Februar 1925: Anzeigenschluß der 2. Vormeßnummer
13. Februar 1925: Anzeigenschluß zweifarbiger Buchdruck d. Hauptmeßnummer
20. Februar 1925: Anzeigenschluß einfarbiger Buchdruck der Hauptmeßnummer

Die Vormeßnummern vom 14. und 21. Februar 1925 werden außer unseren 11000 festen In- und Auslandsbeziehern mit Hilfe unseres bewährten Weltnummer-Adressenmaterials bedeutenden Auslandshäusern, die als Einkäufer deutscher Waren auf der Leipziger Messe in Frage kommen, zugestellt; darunter befinden sich über 500 Firmen, die ihren Bedarf regelmäßig auf der Leipziger Messe eindecken

DIE HAUPTMESSNUMMER

vom 28. Februar 1925 erscheint in einer Auflage von

17 000

6000 WERDEN IN LEIPZIG

Einkäufern und Ausstellern kostenlos übergeben. Die Ausstattung der Hauptmeßnummer nähert sich der unserer bekannten und bewährten Weltnummern. Veröffentlicht werden achtel-, viertel-, halb- und ganzseitige Ankündigungen

Es kosten:

DREIFARBEN-BOGEN	ZWEIFARBEN-BOGEN	EINFARBIGER TEIL
1 Seite . . 550,— M.	1/4 Seite . . 90,— M.	1/8 Seite . . 38,— M.
nur noch 1 Seite frei	1/2 Seite . . 160,— M.	1/4 Seite . . 70,— M.
	1/1 Seite . . 300,— M.	1/2 Seite . . 135,— M.
		1/1 Seite . . 250,— M.

Jeder in der Hauptmessnummer mit einer Teilseite vertretenen Firma wird im Textteil unter der Rubrik

NEUHEITEN AUF DER LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE

Gelegenheit geboten,
die angekündigten Waren sachlich zu beschreiben. Der Umfang des kostenlos aufgeworfenen Raumes richtet sich nach der Größe des Auftrages

ANZEIGEN-ANNAHME

PAPIER-ZEITUNG, CARL HOFMANN

G. M. B. H.

BERLIN SW 11 / DESSAUER STRASSE 2

Hosted by Google

Nachdruck von Operettenkehrreimen

Von *Dr. Wenzel Goldbaum*, Rechtsanwalt und Notar, *Berlin*

Das Gutachten in der Nr. 1 von 1925 über den Nachdruck von Operettenkehrreimen darf nicht unwidersprochen bleiben. Der Verfasser unterläßt es, darauf hinzuweisen, daß in der neuesten Zeit Stimmen laut geworden sind, die sich gegen den Nachdruck von „Schlagern" aussprechen. In meinem Kommentar („Urheberrecht und Urhebervertragsrecht", Georg Stilkes Verlag, Berlin, 1922) habe ich zum § 41 Litt. Urh.-Ges. folgendes ausgeführt:

„Das Gesetz grenzt den Teil nicht nach unten hin ab; der Abdruck oder die Aufführung oder die Bearbeitung auch eines ganz kleinen Teils ist also unzulässig. Mit Recht hat deshalb das Reichsgericht den Nachdruck von vier Zeilen als unzulässig bezeichnet. (RG. in Str., Bd. 39, S. 152.) Alle Versuche, etwas daran zu ändern, alle Messungen über das Verhältnis des Teils zum Ganzen stehen in Widerspruch zu dem klaren Wortlaut des § 41 und zu der Tatsache, daß das Gesetz in ausführlichen Bestimmungen die Verwertung fremder Arbeiten zu einem Teil geregelt hat. Wenn Allfeld § 41 Anm. 3 seinen Satz, daß die Wiedergabe des kleinsten Teils genügt, damit begrenzt, daß er verlangt, in diesem Teil müsse sich die Individualität des Werkes offenbaren, so ist dem entgegenzustellen, daß praktisch damit schwerlich etwas anzufangen ist, und daß im Gesetz von dieser Begrenzung nichts steht. Wenn man sich schon auf den Standpunkt stellt, daß das Maß der geistigen Arbeit für den Schutz unentbehrlich ist, dann muß man ihn auch innehalten und zugunsten der Plagiatoren nicht erhöhte Anforderungen stellen. Worin besteht übrigens die Individualität eines geschützten Geisteswerkes? (Gegen Allfeld vgl. Lindemann § 41 Anm. 1 und die dort zit. RGS. Bd. 39, S. 152.) Selbstverständlich muß die Uebernahme des Teils feststehen; diese Feststellung wird unter Umständen bei geringen Teilen schwierig sein, aber das ändert nichts an der Auffassung des § 41 (vergl. hierzu Dambach, Gutachten 1891, S. 232, auf das Allfeld mit Recht als „sehr schön" hinweist). Die Begrenzung, „daß auch die vervielfältigte Stelle sich als Ergebnis des geistigen Schaffens des Urhebers darstellen müsse", — vergl. Lindemann 1 c und die dort zitierten Entscheidungen, — sagt wohl nichts anderes, als daß sie die Möglichkeit der Feststellung fordere. Jeder Teil ist selbstverständlich Ergebnis des geistigen Schaffens des Urhebers."

Von größerem Interesse dürfte sein, daß der Urhebersenat des Kammergerichts in den grundlegenden Entscheidungen über den Titel „Zum Paradies der Damen" (gegenüber jahrzehntelanger Uebung) den urheberrechtlichen Titelschutz anerkannt hat: er hat vier Worte eines Schriftwerkes geschützt. Die präjudizielle Bedeutung dieses Urteils (abgedruckt im „Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht" 1923, S. 20) für die hier vorliegende Frage ist unverkennbar. Die quantitativen Messungen des Entlehnten haben daher keine Berechtigung mehr. Wenn man vier Worte schützt, muß man zwei Zeilen bestimmt schützen. —

Vor allem jedoch darf nicht übersehen werden, daß die von dem Gutachten zitierten Entscheidungen ja keinen festen Grundsatz aufstellen. Was „farbloser Gemeinplatz" ist, muß von Fall zu Fall entschieden werden. Irrt sich der Postkartenfabrikant, wenn er glaubt zur Vervielfältigung und Verarbeitung berechtigt zu sein, so ist dies ein unerheblicher Rechtsirrtum, der die Strafbarkeit nicht ausschließt.

Die Anwendung des § 13 Abs. 2 Litt. Urh.-Ges. auf diese Fälle ist ausgeschlossen, da eine buchstabengetreue Wiedergabe eine sklavische, aber keine freie Benutzung ist; da ferner die sogenannte „eigentümliche Schöpfung" des § 13 ein Schriftwerk, aber kein Werk der bildenden Kunst ist. Dieser Gesichtspunkt ist bereits im Jahre 1918 durch Entscheidungen Münchener Gerichte abgelehnt worden (vergl. Markenschutz und Wettbewerb 1918, S. 84).

* * *

Hierzu bemerkt unser rechtskundiger Mitarbeiter, der das in Nr. 1 abgedruckte Gutachten verfaßt hat:

Zu dem vom Herrn Einsender vermißten Hinweise lag ein Anlaß nicht vor. Daß der Nachdruck von „Schlagern" erlaubt ist, sagt das Gutachten in Nr. 1 nicht. Es kommt eben darauf an, nach welchen Gesichtspunkten die Frage, *ob* ein „Schlager" vorliegt, zu entscheiden ist. Ich kann in dieser Hinsicht nur an den in der Rechtsprechung aufgestellten Grundsätzen festhalten. Der Herr Einsender verweist demgegenüber auf seinen Kommentar, in dem er im Gegensatz zur Rechtsprechung den Standpunkt zu vertreten sucht, daß auch der kleinste und unerheblichste Teil nicht abgedruckt werden dürfe. Für die Fragesteller und Leser der Papier-Zeitung ist aber lediglich von Interesse, über den Stand der höchstrichterlichen Rechtsprechung unterrichtet zu werden. Ueberdies zeigt die vom Herrn Einsender wiedergegebene Stelle seines Kommentars, daß auch andere namhafte Schriftsteller, wie Allfeld und Lindemann, seinen Standpunkt nicht teilen. Auch ist seine Verweisung auf die von mir bereits besprochene Entsch. d. RGStr. Bd. 39, S. 152 ff. als Beleg dafür, daß das RG. „mit Recht den Nachdruck von vier Zeilen als unzulässig bezeichnet" habe, in dieser Form irreführend. Denn dies ist, wie aus der Entscheidung hervorgeht, nur deshalb geschehen, weil das RG. diese vier Zeilen ihres Inhalts und ihrer Bedeutung wegen für einen quantitativ und qualitativ erheblichen Teil des ganzen Gedichts angesehen hat. Ebensowenig kann die Entsch. des KG. betr. den Titel „Zum Paradies der Damen" lediglich in dem Sinne verwertet werden, daß schon der Nachdruck von vier Worten für unzulässig erachtet sei. Denn dem Titel eines Schriftwerkes kommt besondere Erheblichkeit zu und nur hieraus rechtfertigt sich sein besonderer urheberrechtlicher Schutz. Wenn ferner der Herr Einsender in den von mir angezogenen Entscheidungen „keinen festen Grundsatz" finden will, da von Fall zu Fall entschieden werden müsse, was „farbloser Gemeinplatz" sei, so pflegt dieser Mangel mehr oder weniger jeder höchstrichterlichen Rechtsprechung anzuhaften. Denn diese kann sich in der Regel nur darauf beschränken, allgemeine Grundsätze aufzustellen, die aber nicht dadurch aufhören, „feste" zu sein, daß sich die Frage ihrer Anwendbarkeit nach der Lage des Einzelfalles entscheidet. Mein Gutachten konnte auch nur dahin aufgefaßt werden, daß in dem gegebenen Falle mir die von der Rechtsprechung für die Schutzfähigkeit eines Teiles aufgestellten Erfordernisse nicht vorzuliegen scheinen. Irgend eine Garantie sollte damit selbstverständlich nicht übernommen werden. Was endlich die Anwendbarkeit des § 13 auf Fälle wie den vorliegenden anbelangt, so kann man darüber allerdings verschiedener Ansicht sein. Daß diese Frage unbedingt zu verneinen sei, habe ich nirgends ausgesprochen gefunden und ist auch nicht aus der vom Herrn Einsender angezogenen Entscheidung des OLG. München in „Markenschutz und Wettbewerb" 1918, S. 84, zu entnehmen. Dort handelte es sich vielmehr um einen anders liegenden Fall, für welchen die Anwendbarkeit verneint wurde, ohne daß auf den Anwendungsbereich des § 13 näher eingegangen ist. Im übrigen beruht auch diese Entscheidung auf der Würdigung des abgedruckten Teils nach seiner quantitativen und qualitativen Erheblichkeit.

(Wir schließen die Aussprache. *Schriftleitung.*)

Kaschieren auf Strohpappe

Ich habe beim Kaschieren von Offsetarbeiten in Vier- und Fünffarbendruck auf $^5/_4$ Strohpappe nach zwei Tagen Zersetzungserscheinungen festgestellt, wodurch die ganze Auflage vernichtet wurde.

Versuche mit andern Klebemitteln (Leim, Kaltleim, reinster Weizenstärke von den verschiedensten Firmen in ganz frischem Zustand) Neudruck auf anderm holzfreien Papier zeigten immer wieder dieselben Zersetzungen nach dem Kaschieren und zwar nach zwei bis drei Tagen

Besonders die blaue Farbe wird stark angegriffen. Ich bemerke noch, daß ich die neuen Drucke mit andern Farben, und zwar den allerbesten, hergestellt habe und nach langem Hin und Her eine Schrenzpappe mit einseitiger Kaschierung gefunden habe, mit der einwandfreie Arbeiten zu liefern sind.

Ich bitte um gefl. objektives Urteil, worauf die Zersetzung des Bildes nach dem Kaschieren auf Strohpappe zurückzuführen ist, um den betr. Lieferanten für den mir entstandenen Schaden verantwortlich zu machen.

Antwort unseres fachkundigen Mitarbeiters: Es wurde hier (z. B. Jahrg. 1924, Nr. 23) schon wiederholt darauf hingewiesen, daß Strohpappen nicht selten von der Fabrikation herrührende Säuren enthalten, die solche Entfärbungen (besonders bei blauer Druckfarbe) verursachen können. Da bei der Herstellung von Strohpappen die Säurebildung nicht ganz vermieden werden kann, und dieser Mangel bei der fertigen Ware nicht ohne weiteres festzustellen ist, kann von einem Schadenersatz von seiten des Lieferanten keine Rede sein. Es sei denn, daß bei der Herstellung grobe Versehen begangen worden sind. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß stets Probekaschierungen vorzunehmen sind. — Holz-, Grau- und Lederpappen enthalten allgemein solche Säuren nicht. Pappen- und Papierverarbeiter sollten sich daher zumindest diejenigen Materialkenntnisse zu eigen machen, die vor empfindlichen Schäden bewahren helfen. Die Papier-Zeitung bietet in dieser Hinsicht fast in jeder Nummer belehrende Aufsätze, die auch für Nichtfachleute verständlich geschrieben sind und manchen wertvollen Rat aus der Praxis enthalten. *F. K*

Steindruck- oder Offset-Maschine

Wir haben an unsere Buchdruckerei eine kleine Steindruckerei angegliedert für jene Arbeiten, welche in der Kartonnagen-Abteilung bedruckt geliefert werden müssen. Ebenso werden auf der Maschine bessere Kaffeebeutel in ein- und zweifarbiger Ausführung gedruckt, mehrfarbig kommt kaum in Betracht. Es ist eine Steindruck-Schnellpresse im Format 65 : 92 cm aufgestellt worden, da hauptsächlich Auflagen von 300 bis zu 4- und 5000 Bogen in Betracht kommen.

Mit dieser einen Maschine kommen wir nicht aus, da sie nicht soviel leistet, als die eingehenden Aufträge es verlangen. Welche Art von Steindruck-Maschine würde nunmehr in Frage kommen? Eine Steindruck-Schnellpresse im Format 82 : 110 cm oder aber eine Offsetpresse? Die Auflagen gehen nicht über 7- bis 8 000 Bogen hinaus, in ganz seltenen Fällen 10 000 Bogen. Würde das Format 87 : 115 cm nicht zweckmäßiger sein oder aber eine Flachdruck-Presse mit schnellerem Gang? *Papierverarbeitungswerk*

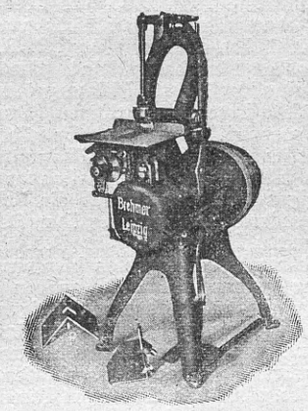
Nach Rücksprache mit einigen Besitzern gemischter Steindruckbetriebe ist in diesem Falle zur Aufstellung einer Bogen-Offsetschnellpresse etwa 75 : 100 cm zu raten; sie würde alle größeren Auflagen übernehmen, während die kleinen Auflagen auf der vorhandenen, langsam laufenden Steindruckpresse erledigt werden können. Ein Steindruckereibesitzer, der anfangs gezaudert hatte, zum Offsetdruck überzugehen, führte uns dabei seine in buntem Modebilderdruck laufende, mit Stapelanleger ausgerüstete neue Presse „Leipzig" vor; diese liefert im normalen Arbeitstage 20 000 Druck und arbeitet störungsfrei. Der Besitzer ist heute höchst befriedigt, daß er sich zu dieser Anschaffung gewinnen ließ.

Hosted by Google

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15. DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77. DRESDEN, Grunaer Straße 26. LEIPZIG, Universitätsstr. 14

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Jaegerhof 83/I

10 000 BREHMER MASCHINEN



allein nach diesem Modell geliefert!!!

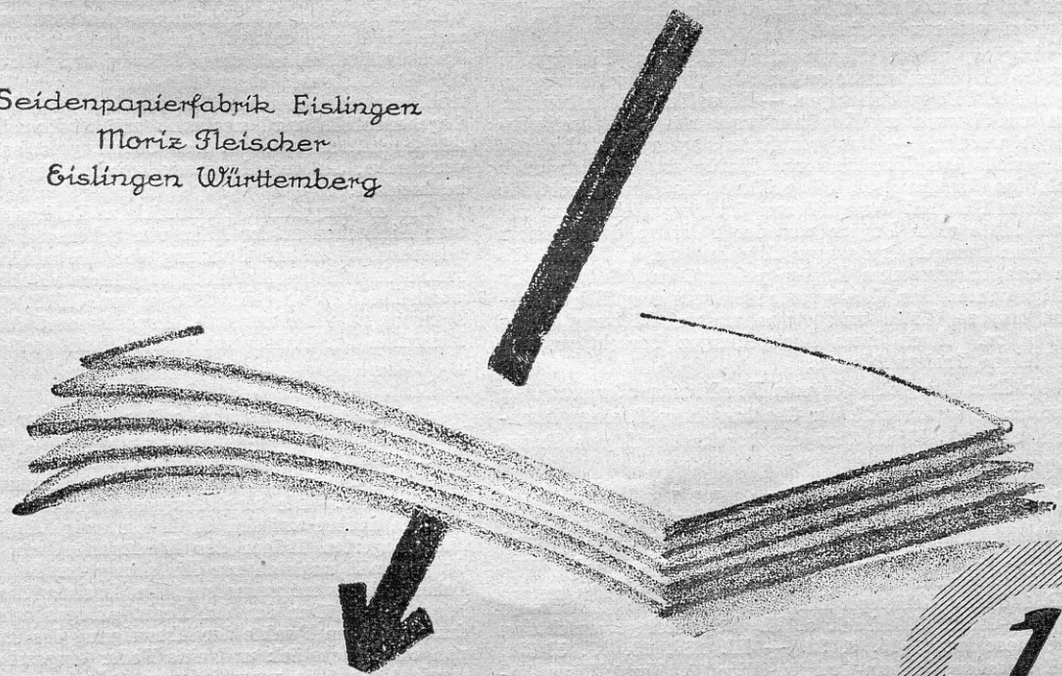
UNIVERSAL
Broschüren-u. Block-Draht-heftmaschine
Nr. 7½

für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz

Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen (A 8278

Seidenpapierfabrik Eislingen
Moriz Fleischer
Eislingen Württemberg



Durchschlag Papiere
Kopierrollen

L / P / E

Hosted by Google

Radio und Zeitung (Vergl. Nr. 7, S. 246)

Mir scheint, daß der Rundfunk die Zeitungen noch ganz anders „in Mitleidenschaft" ziehen dürfte, wenn sein Wert für Nachrichtengebung und Bekanntmachungen erst allgemein erkannt und, wie dann zu erwarten ist, auch kräftig ausgenutzt wird. Es wäre aber meinem Gefühl nach das Verkehrteste, was sie tun könnten, wenn die Verleger der Tageszeitungen nun in so engsinniger und so ausschließlich von Parteimeinungen geleiteten Gedankengängen gegen das neue „Uebel" vorgehen würden, wie das ihnen ihr Vereinsblatt nach dem oben angeführten Bericht in der Papier-Zeitung nahelegte. Kommt es wirklich zu einem Kampf, einem Wettlauf zwischen Rundfunk und Zeitung „um die Seele des Hörers oder Lesers", wie es in dem angezogenen Aufsatz so schön heißt, dann wird sich ja bald zeigen, ob die Seele des „Hörers" oder die des „Lesers" besser daran ist. Wer Gelegenheit hatte, im Berliner Rundfunk z. B. die fesselnden Reden Fridjof Nansens über den Völkerbund und Hugo Eckeners über seine Amerikafahrt mitanzuhören, oder etwa die Blitznachricht von der wenige Minuten zuvor erfolgten glücklichen Landung des „Z. R. III" in Friedrichshafen nach der großen Deutschlandfahrt, der weiß jedenfalls, daß die im „Zeitungs-Verlag" geäußerte Meinung über den Rundfunk sehr parteiisch ist, und daß dieser, im richtigen Sinne benutzt und bedient, mindestens so wertvoll sein kann für die Seele und die Bildung des Hörers und für die Nachrichtenübermittelung, wie es die Presse sein kann, wenn sie gewissenhaft, ehrlich und unbeeinflußt ihre Leser bedient. Ruhig betrachtet, ist auch die Reklame im Rundfunk kein Grund zu besonderer Aufregung. Der Berliner Sender läßt jetzt täglich zehn Minuten lang unter der Bezeichnung „Ratschläge fürs Haus" Reklamen hören. Meist werden hier vier oder fünf Firmen, mitunter einige mehr genannt. Manche weisen dabei auf ihre gleichzeitig in der Tagespresse zu findenden Anzeigen hin. Auch zwei Berliner Tageszeitungen haben sich auf diese Art den Hörern empfohlen — daß sie hintereinander genannt wurden und dabei ganz entgegengesetzten politischen Richtungen angehörten, das war der Humor davon! Es sind also nicht alle Zeitungen Rundfunkgegner, was zu bedenken ist. *G. E.*

Tüten-Lieferung

1924. Schiedsspruch

Schiedssprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Tatbestand: Tütenfabrik X. lieferte der holländischen Großhandlung Y. 8000 kg Tüten und Beutel für ⅛ bis 10 Pfund Füllung in rötlich Schrenz, die nach Muster gekauft waren. Y. meint, das gelieferte Papier sei zu schwer und von schlechterer Beschaffenheit als das Kaufmuster. Die Tütenfabrik X. vertritt den Standpunkt, daß die Schwere des Papiers der Tütengröße angepaßt werden müsse. Schrenzpapier von 80 bis 90 g/qm sei für Tüten von 10 Pfund Inhalt zu schwach. Die Abweichungen in Beschaffenheit und Farbe hielten sich innerhalb der zulässigen Grenzen. Sie erkennt jedoch an, daß an Beschaffenheit die Lieferung etwas geringwertiger ist als das Kaufmuster. Daher hat sie bereits einen Nachlaß von 200 Mark bewilligt. Die Großhandlung Y. verlangt jedoch einen weiteren Nachlaß.

Beurteilung: Papiergewicht: Kaufmuster 78 g/qm; Lieferprobe 139 g/qm. — Falzzahl: Kaufmuster widersteht 12 Doppelfalzungen, Lieferprobe widersteht 27 Doppelfalzungen. — Diese Falzzahlen konnten wegen des kleinen uns übersandten Kaufmusters nur in der Maschinenrichtung festgestellt werden. — Das gelieferte Papier hat also das 1,9 fache Grammgewicht des Kaufmusters. Dafür ist es aber auch 2,2 mal so fest als das Kaufmuster. Die größere Festigkeit gleicht für die großen Beutel den Nachteil des größeren Grammgewichts aus, für die kleinen Beutel hätte aber Papier von der Schwere des Musters genügt. Wir nehmen mangels genauerer Angaben an, daß etwa die Hälfte der Tüten aus zu schwerem Papier geliefert und dadurch der Käufer benachteiligt wurde. Das Kaufmuster ist etwas sorgfältiger herausgearbeitet, hat bessere Glätte und etwas andere Färbung. Dies geben alle Parteien zu. Auch diese Abweichungen berechtigen zur Forderung eines kleinen Preisnachlasses.

Wir entscheiden: Zum Ausgleich der vom Kaufmuster abweichenden Lieferung gewährt die Tütenfabrik X. der Großhandlung Y. einen Nachlaß von 300 Mark, also 100 Mark über den bereits bewilligten Preisnachlaß hinaus.

Patentliste vom 31. Dezember 1924

Anmeldungen: Kl. 15d, 9. W. 62 525. Fred Waite u. Waite and Saville Limited, Otley, Engl.; Vertr.: Dipl.-Ing. K. Walther, Pat.-Anw., Berlin-Friedenau. Rakelanordnung bei Tiefdruckmaschinen. 13. 11. 22. — Kl. 15d, 13. B. 106 463. Christoph Bill, Rio de Janeiro (Brasilien); Vertr.: Dominik, Pat.-Anw., Offenbach a. M. Bogenanlegevorrichtung für Rotationsdruckmaschinen. 15. 9. 22. — Kl. 15d, 13. G. 59 620. Richard Großkopf, Dresden, Johann-Georgen-Allee 19. Verstellbare Anlegeschiene für den Druckzylinder von Rotationsdruckmaschinen. 1. 8. 23. — Kl. 15d, 22. L. 59 920. Leipziger Schnellpressenfabrik Akt.-Ges. vorm. Schmiers, Werner & Stein und Hans Winter, Bayersche Straße 135, Leipzig. Rotations-Gummidruckmaschine zum Bedrucken von Bogen. 4. 4. 24.

Erteilungen: Kl. 15a, 14. 408 226. Arno Rysick, Liegau b. Radeberg. Typensetz- und Ablegevorrichtung mit Typen in nebeneinander liegenden Rinnen 30. 9. 22. R. 56 896. — Kl 15d, 31 408 186 Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co., Akt.-Ges., Bern; Vertr.: Richard Weber, Feuerbach b. Stuttgart, Bismarckstr. 85. Farbkasten für Hochdruckmaschinen. 8. 4. 23. M. 81 106. —

Kl. 57c, 11. 408 289. Johannes Wimmer, Chemnitz, Theaterstr. 18. Kopiervorrichtung für lithographische Maschinenteile. 4. 4. 22. W. 60 860. — Kl. 57d, 2. 408 157. D. Gestetner Ltd., Neo-Cyclostyle Works, London; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Durch Lichtkopie auf Yoshino- o. dgl. Papier oder auf Gewebe, wie Beuteltuch, erzeugte Schablone und Verfahren zu ihrer Herstellung. 2. 12. 19. G. 49 709. Großbritannien 26. 4. 19.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 21c, 18. N. 22 499. Verfahren und Maschine zum Wickeln von Rohren oder Rollstangen aus Papier und ähnlich geschichteten Stoffen, insbesondere für Zwecke der Elektrotechnik. 11. 12. 24.

Löschungen: Kl. 15d, 15, 364 054. Kl. 15d, 31, 367 695.

Herstellung einer flammsicheren, teerfreien Dachpappe

Die seit langer Zeit bekannte Steindachpappe gilt mit Recht als relativ flammsicher, hingegen ist dies bei der sogenannten teerfreien Pappe nicht der Fall. Diese besteht bekanntlich aus einer meist mit Mineralölrückständen getränkten Pappeneinlage und einem Ueberzug aus verschiedenen Arten von Pechen, welcher der Pappe eine lederartige Beschaffenheit verleiht. Die Besteubung mit Federweiß u. dergl. macht den Ueberzug bloß klebfrei und glatt. Es ist klar, daß ein auf eine solche Pappe fallender Funke, glühende Asche u. dergl. sich durch Aufschmelzen des Ueberzuges leicht einbrennt, diesen durchlöchert oder gar entzündet.

Das neue Verfahren, um in einfacher, sicherer und billiger Weise feuersichere Dachpappe herzustellen, besteht darin, daß der noch heiße Pappenüberzug mit einem mit Wasserglas ein unlösliches Silikat bildendes Metalloxyd bestaubt wird. Als solches kommt gebrannte Magnesia (Magnesia usta) oder Magnesit, gebrannter oder ungebrannter Kalk in Betracht. Ein darauffolgender Anstrich mit solchen Lösungen, die mit den genannten Oxyden unlösliche Verbindungen bilden, wie z. B. Wasserglas, Chlormagnesium usw., ergibt einen Ueberzug von Magnesium- oder Kalziumsilikat bezw. Magnesiazement, welcher in die Dachpappe oberflächlich eindringt und sie so in gewünschter Weise gegen äußere Einflüsse schützt.

Das Bestreuungspulver dringt nämlich ziemlich tief in die Oberfläche ein, so daß der später sich bildende Kitt zu einer einheitlich festen Kruste mit der Pappenoberfläche wird. Hierdurch wird natürlich auch der Schmelzpunkt der Ueberzugsmasse in der Oberflächenschicht wesentlich hinaufgesetzt, wodurch in einfacher Weise die Widerstandsfähigkeit bedeutend erhöht wird, ohne daß die ganze Pappenmasse gefüllt werden müßte.

Der Arbeitsvorgang ist somit folgender: Pappe wird in gewöhnlicher Weise imprägniert und gut ausgepreßt, sodann durch die gewöhnliche Ueberzugsmasse gezogen. Hierauf folgt auf einer oder auf beiden Seiten eine dichte Bestreuung mit gebrannter Magnesia, gebranntem Kalk oder Karbonaten mit Magnesit, Dolomit, Kalksteinmehl o. dergl. und ein kräftiges Einbürsten des Bestreuungsmittels. Darauf bestreicht man die Pappe entweder noch vor dem Aufrollen oder erst auf dem Dache gründlich mit einer Lösung, beispielsweise von Wasserglas von 20° Bé oder mit einer 30°-Lösung von Chlormagnesium und läßt trocknen; nach einigen Stunden hat sich der Schutzüberzug gebildet. Gegebenenfalls wird nochmals mit Federweiß bestreut, um die Oberfläche glatt zu machen. Der Ueberzug ist so fest mit der Pappmasse verbunden, daß er vollkommen geschmeidig bleibt, ohne beim Aufrollen zu brechen.

Die so hergestellte flammsichere Dachpappe ist besonders geeignet zum Eindecken in der Nähe von Schornsteinen, bei Bahnanlagen, ganz besonders aber zur Deckung von Eisenbahnwagen. Auf der glatten harten Oberfläche erkalten sogar glühende Kohlenteilchen ohne nennenswerte Beschädigung der Dachpappe. (DRP. 405 299, Kl. 8l, *Preßburger Dachpappen-, Holzcement-, Asphalt- und Isolierplatten-Fabrik*, K. C. Menzel u. Dr. P. Meyersberg in *Bratislava.*) —ss

Heftmaschine

Die neue Heftmaschine mit selbsttätiger Klammerbildung und mit Fußhebelantrieb zeichnet sich dadurch aus, daß das mit dem Fußtritthebel zusammenhängende Gestänge sich in einem Punkt in zwei Gruppen teilt, die miteinander durch ein Druckstück und eine Feder verbunden sind. Die eine Gruppe wirkt auf den beweglichen Heftkopf und die andere auf den an diesem aufgehängten und in ihm verschiebbar gelagerten Träger des Klammertreibers. Der Träger dient erfindungsgemäß zugleich zur Einleitung der Bewegungen, die für die seitlichen Klammerformmesser, die Drahtzuführung und den verschiebbaren Klotz, über den der Draht gebogen wird, erforderlich sind. Dadurch, daß im Punkte der Abzweigung des Antriebes in die zwei Gruppen ein Druckstück und eine Feder eingeschaltet ist, wird der Vorteil erreicht, daß die verschiedenen Arbeitsorgane ihre Bewegungen langsam mit fortschreitender Geschwindigkeit beginnen und mit nachlassender Geschwindigkeit beendigen können, so daß ein äußerst sanftes Arbeiten und somit eine bessere Erhaltung der Maschine gewährleistet wird. Ein weiterer Vorteil unter anderen liegt noch darin, daß die Maschine gemäß der Erfindung einer besondern Einrichtung zur Einstellung auf verschiedene Dicke der zu heftenden Blätter o. dgl. nicht bedarf. (DRP. 403 187, Kl. 11a, *Louis Compte, Vitry-sur-Seine*, Frankreich.) —ss

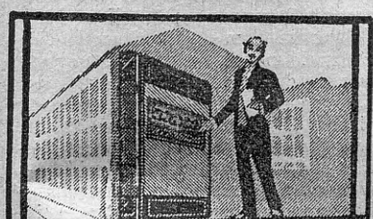
Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Scheck-, Kassarollen
Kontrollstreifen
Telegraphenrollen
Handwickelrollen

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Schriftschablonen
Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu. Rechenschieber Leichtbau,
Neu. Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos
Filler&Fiebig
Berlin S 24


Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Grundkarten mit u. ohne Tab.
Registerkarten-Leitkarten
Mustersortiment nur an
Wiederverkäufer kostenlos

A 6780)

Briefordner
„Page"
Konkurrenzloser Preis!
J. Schaab & Co., Komm.-Ges.
Würzburg

BÜROBEDARFS-
MESSE
auf der
LEIPZIGER
MUSTERMESSE
vom 1. bis 7. März 1925.
Beste Einkaufsquelle
Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN
IN LEIPZIG

Krepp-Konfektbeutel
Größte Spezialfabrik
Fritz Lange, Gera
Tüten und Beutel mit und ohne Druck in allen Papieren
Bedruckte Rollen- und Einschlagpapiere
Stanniolpackungen / Massenauflagen
Luxuspapierwarenfabrik / Papierverarbeitungswerk
Telegramme: Expola / AZ Paper Code
(A 7448

Hosted by Google

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 28. Januar 1925.

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	3,75	bis	5,—
Hanf gemischt	„	4,25	„	5,25
Späne, holzfrei weiß	„	20,—	„	22,50
Späne, holzhaltig weiß	„	9,—	„	10,50
Späne, holzhaltig bunt	„	5,50	„	6,75
Lederpappen	„	6,70	„	7,50
Holzpappen	„	6,50	„	7,50
Gemischte Kartonnagen	„	5,50	„	6,25
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	9,—	„	10,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	8,—	„	9,—
Zeitungen gebündelt	„	6,25	„	7,25
Zeitschriften gebündelt	„	5,25	„	6,25
Rollenabrisse	„	10,—	„	11,—

Die Preise scheinen ihren Höhepunkt erreicht zu haben.

Dresdner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 28. Januar

Die schon oft vorausgesagte Krise ist nicht eingetroffen, wenn auch die Tätigkeit der noch vor einigen Wochen die Papier- und Pappenverbraucher überlaufenden Aufkäufer bedeutend nachgelassen hat. Gute Ware findet immer noch glatten Absatz, nur über die Preise gehen die Meinungen der Papierwarenwerke und der Käufer mehr auseinander als sonst. Die Papierverarbeiter berufen sich auf die wiederholten Steigerungen der Papier- und Pappenpreise, die Aufkäufer dagegen auf geringe Nachfrage. Mehr als sonst wurden direkte Geschäfte zwischen Pappenverarbeitern und Pappenfabriken bemerkt, wobei für einen Posten Abfälle ein vereinbarter Prozentsatz Pappen geliefert wird. Die zuletzt in Nr. 5 S. 176 gemeldeten Durchschnittspreise haben nennenswerte Aenderungen nicht erfahren, aber die Spanne zwischen niedrigsten und höchsten Preisen innerhalb der einzelnen Sortierungen hat sich erweitert. *Fcht*

Uebelriechendes Chromopapier

Wir senden Ihnen einige Bogen Chromopapier zur Untersuchung. Das Papier ruht jetzt ungefähr ½ Jahr bei uns und wies am Anfang keinerlei Geruch auf. Erst im Laufe der Zeit stellte sich ein immer stärker werdender Karbolgeruch ein. Wir vermuten, daß dieser Karbolgeruch eine Folge der bei der Papierherstellung verwendeten mangelhaften Stoffe ist, die sich im Laufe der Zeit durch Einwirkung der Luft zersetzt haben. Bei der Lagerung in Stößen ist der Geruch so stark, daß Verwendung des Papieres für unsere Zwecke, nämlich zur Herstellung von Einschlägen für Schokolade, nicht möglich ist.

Wir bitten Sie, uns ein Gutachten über die Ursachen dieses Geruches abzugeben. *Papierverarbeitungswerk*

Gutachten eines Mitarbeiters: Das mir vorgelegte übelriechende Chromopapier macht im ersten Augenblick den Eindruck, als wenn das Rohpapier aus schlecht gewaschenen Stoffen fabriziert wäre. Untersucht man aber die Streichseite genau, so findet man, daß der üble Geruch in der aufgestrichenen Farbschicht liegt. Das Papier ist höchstwahrscheinlich im Hochsommer gestrichen worden. Um das Verderben oder Zersetzen der Kaseinfarbe zu vermeiden, hat man dem Kasein eine tüchtige Portion Karbolsäure zugesetzt, und zwar eine sehr *kresolhaltige* Karbolsäure.

Je mehr die Farbe erhärtet ist, um so mehr ist der Kresolgeruch frei geworden, was auch durch Härten der Farbe mit Formalin beschleunigt wurde. Die Farbe ist so hart geworden, daß sie kaum noch mit hochgradigem Ammoniak loszuwaschen geht.

Für Schokoladepackung ist dieses Chromopapier unverwendbar, dagegen zu anderen Zwecken, hauptsächlich zu Flaschenetiketten, die kellerfest sein, das heißt im Keller den Schimmel nicht annehmen sollen, wird das Papier vorzüglich geeignet sein.

Gottlieb Leschanowsky, Chemiker, Fürth i. B.

Gutachten eines andern Mitarbeiters: Die eingesandten Bogen wurden eingehend geprüft. Die Chromoschicht wurde für Druckzwecke als gut befunden und ließ auch an Leimung nichts zu wünschen. Es wurden nun verschiedene Bogen gewogen und hierauf abgeschwemmt, wobei ein Aufstrichgewicht von 40 g ermittelt wurde. Nach Trocknung des abgeschwemmten Papiers war von einem Karbolgeruch im Rohpapier nichts mehr zu bemerken, wogegen die abgeschwemmte Streichmasse ganz stark nach Karbol roch. Schuld des Rohpapiers ist mithin nicht anzunehmen, auch wohl ausgeschlossen, daß die Rohstoffe Holzschliff, Zellstoff, Erde und Harzleim nicht in der Lage sind, ohne weiteres Phenole zu bilden.

Der Geruch kommt demnach aus der Streichmasse, der man zur Verhütung von Zersetzung das Bindemittel Phenole (Karbolsäure) zugesetzt hat, die sich durch die längere Lagerung und die vorhandenen chemischen Stoffe und Farben immer mehr bemerkbar macht. Manche Färbemeister setzen dem Bindemittel (Leim oder Kasein) namentlich in der Sommerzeit gern etwas Karbol zu, um die Farbe vor Zersetzung zu schützen. Es liegt die Vermutung nahe, daß dies bei dem beklagten Chromopapier geschehen ist, wodurch das Papier für Schokoladepackung nicht mehr geeignet ist. *Fachmann L. W.*

Elastische Buchdruckformen

Es handelt sich um elastische Buchdruckformen, mit welchen Bilder aller Art ohne Zurichtung in Rotations- und Flachdruck mit beliebiger Druckart gedruckt werden, und wobei die Einfärbung mittels starrer oder elastischer Auftragwalzen erfolgt.

Gemäß der Erfindung benutzt man zur Herstellung von elastischen Druckformen eine durch Mischen und Zusammenschmelzen von Glyzerin, Gelatine und Rohzucker hergestellte Masse, der eine konzentrierte Lösung von Aluminiumazetat im Verhältnis von etwa 5 vH und Rizinusöl von etwa 0,3 bis 1 vH, auf die Glyzeringelatine und Rohzukermischung berechnet, hinzugefügt ist.

Die Herstellung solcher elastischen Druckformen geschieht ähnlich wie die der starren Druckformen auf stereotypischem Wege, indem man nach den Originalformen vermittels Kalanders von einem Originalklischee, einer Aetzung oder einem Schriftsatz eigens präparierte Matrizen prägt. Die Matrizen werden in einem Formgußkasten zusammengestellt und hierauf mit der beschriebenen Masse in gewünschter typographischer Punktstärke übergossen. Die nach dem Erkalten abgezogene Masse ergibt ein druckreifes Bild, das ohne Zurichtung bei Rotations- und Flachdruck verwendet werden kann.

Auf diese Weise können beliebig viele elastische Formen nach einem Originalsatz oder einem Klischee hergestellt werden, welche auch mit starrem Buchdruck zusammen zur Verwendung gelangen können. Im letzteren Falle werden die elastischen Bilder beliebig zwischen dem Schriftsatz eingefügt und die Einfärbung wie gewöhnlich mittels elastischer Auftragwalzen bewirkt.

Durch die billige Herstellung, sowie durch die verschiedene Verwendungsmöglichkeit dieser elastischen Druckformen und durch deren erleichterten Versand wird der Zweck der Erfindung, aktuelle Sachen schnell und billig zur Ausführung zu bringen, erreicht, so daß auch die kleinste Zeitung, welche auf Schnellpresse gedruckt wird, imstande ist, die neuesten Bilder zu bringen. (DRP. 401 300. Kl. 15b, *Friedrich Knacke, Hamburg.*) -88

Büchertisch

Klimschs Jahrbuch, Band XVIII, 1924/25. Verlag von *Klimsch & Co., Frankfurt a. M.* Preis 6 Mark. Der neue Band dieser aus dem graphischen Fachschrifttum immer mehr hervorragenden Veröffentlichung ist zu rechter Zeit erschienen, denn bei dem ungemein schnellen Aufstieg des Druckgewerbes in den letzten Monaten werden viele schon den liebgewonnenen Führer durch die sich drängenden Neuheiten und seine gerechten Urteile über diese und jene technische Streitfrage vermißt haben. Was in maschinentechnischer Beziehung der neue Band dem Belehrung und Auskunft suchenden Leser bietet, das ist erstaunlich. Maschinen für Buchdruck, Stein-, Gummi- und Tiefdruck — meist in ganz neuer Bauart und durch sehr gute Bilder veranschaulicht —, Setzmaschinen, Papierbearbeitungsmaschinen usw. treten in einer Anzahl und Vielseitigkeit auf, die allein schon die unveränderte Schaffenskraft im Druckgewerbe bezeugt. Sie regt auch die Schriftgießereien an, Leistungen hervorzubringen, denen der Schriftleiter des Jahrbuchs und treue Chronist des Gewerbes in seinen Erläuterungen fast ausnahmslos zustimmen kann. Dieser zweite Teil des Jahrbuches, der unter der bescheidenen Ueberschrift „Technische Neuheiten" eine fast lückenlose Darstellung der modernen Arbeitsmittel der verschiedensten Zweige des Druckgewerbes bietet, scheint uns diesmal besonders gut ausgefallen zu sein. Doch auch die „Technischen Abhandlungen" des ersten Teils sind wertvoll und mannigfaltig. Eine Studie von *Konrad F. Bauer*, „Marken und Monogramme" mit 239 Beispielen, leitet sie ein. Dann setzt sich *Friedrich Bauer* mit *Prof. Zedler* und seiner neuen Costerlegende auseinander und lehnt sie noch einmal als irrig ab. Weitere Aufsätze betreffen die Setzmaschinen, das Gießmetall im graphischen Gewerbe, das Renck-Rapid-Klischee, das Anwendungsgebiet der verschiedenen Negativverfahren, den Dreifarbentiefdruck, Erfahrungen aus der Offsetpraxis, die Herstellung von Luxuspackungen u. a. Sehr schön und reich bedacht worden ist auch die dritte Abteilung des Buches, welche 75 Kunstbeilagen in allen Druckarten aus den leistungsfähigsten deutschen Anstalten bringt. Wie alle früheren, so ist auch die vorliegende Ausgabe als vorbildliche bibliophile Arbeit angesehen und sorgfältig in der Drucklegung behandelt worden. Mit ihr war die *L. C. Wittichsche Hofbuchdruckerei* in *Darmstadt* betraut, die ihre ehrende Aufgabe denn auch einwandfrei löste. Der stattliche, bei *August Osterrieth* in *Frankfurt a. M.* gediegen gebundene Band zeigt das Klimsch'sche Jahrbuch wieder auf voller Höhe und vertritt überdies das ganze deutsche Druckgewerbe in würdigster Weise. *G. E.*

Seidels Reklame ist nach längerer Pause wieder erschienen, und zwar im Industrie-Verlag Spaeth & Linde, Berlin C 2. Die Schriftleitung verblieb in den Händen des früheren Redakteurs Herrn R. Hösel. Die Zeitschrift soll künftig einmal monatlich erscheinen. Das vorliegende Heft beleuchtet in- und ausländische Reklamearten; z. B. „London im Lichtmeer der Reklame", „Reklameindustrien auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1925" usw. Auch in den Rubriken „Aus der Praxis — Für die Praxis" und „Umschau" findet man Mitteilungen über Neuheiten aus den Reklame- und Handelswissenschaften. In Sonderdrucken beigelegte Blätter vervollständigen den Inhalt des Heftes. Den Qualitätsdruck der Zeitschrift führten die Berliner Firmen Arthur Scholem (Text und Anzeigen) und E. S. Mittler & Sohn (Beilagen) aus. *p.-eck.*

IRIS
IRIS
IRIS

Schreibwaren und Büro-Bedarf

5. Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin 1925

Vom 29. April bis 9. Mai.

Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland wird während der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung im Mai 1925 zu Berlin ausgetragen. Die Bedingungen sind von der Geschäftsstelle (Berlin SW, Zimmerstr. 92-93) des Deutschen Fachverbandes der Büro-Industrie E. V. zu haben.

Arbeits-Ausschuß. Aus dem Bericht über die Sitzung am Dienstag, 6. Januar. Das Mitglied des Arbeits-Ausschusses, Herr L. W. Kramers, i. Fa.: A. H. Kramers & Zoon, Rotterdam, teilt mit, er könne aus verständlichen Gründen nicht persönlich zugegen sein, verfolge jedoch mit großem Interesse die Vorbereitungen und sei auch bereit, die holländische Presse zu gegebener Zeit für die Ausstellung zu interessieren. — In einem Briefe des Herrn Labin werden eine Reihe von Vorschlägen zu *Ausstellungsfragen* gemacht. Es sollen möglichst sämtliche Fragen, also auch die der Unter-Ausschüsse, im großen Kreise erledigt werden, damit ein einheitliches Fortschreiten der Vorbereitungen gesichert ist. Da die Unter-Ausschüsse aus Mitgliedern des Arbeits-Ausschusses bestehen, so läßt sich dies zweckmäßig durchführen. Selbstverständlich sollen etwa notwendige Zusammenkünfte der Unter-Ausschüsse dadurch nicht ausfallen. Als Termin für die Tagungen des Arbeits-Ausschusses gelten als Richtlinie der erste und dritte Donnerstag des Monats. Weitere Vorschläge des Herrn Labin werden zur Kenntnis genommen. — In diesem Zusammenhange werden Einzelheiten der geplanten *Museums-Abteilung* besprochen, nachdem Herr Blanckertz über den Stand der Museums-Angelegenheit berichtet und zum Teil neue Anregungen gegeben hat. — Für die *Durchführung der Wandreklame* gibt Herr Herzberg zwei Vorschläge bekannt. Die Versammlung ermächtigt die Geschäftsführung, die Wandreklame der Ausstellungshalle im Sinne der vorliegenden Angebote en bloc zu vergeben. — Die Anregung des Herrn Herzberg, den Berliner Rundfunk kurz vor der Ausstellungszeit in den Dienst der Propaganda zu stellen, wird mit Beifall aufgenommen. — Die Zulassung von Photographien ist Sache der Geschäftsstelle der Ausstellung, welche eine bestimmte Anzahl von Photographen durch Ausweise ermächtigen wird, ihre Tätigkeit auszuüben. Die Frage der Eintrittspreise und Eintrittskarten wird vertagt.

Vorstandssitzung am Dienstag, 6. Januar. Der Handelslehrer Böttner beabsichtigt, *die moderne Bürotechnik den Handelslehrern zugänglich zu machen*, gegebenenfalls Speziallahrer auszubilden, um auf diese Weise den geeigneten Nachwuchs für das Fach heranzuziehen. Es wird hierzu angeregt, bei der Handelshochschule Berlin Verhandlungen anzuknüpfen, um gegebenenfalls dort Seminarkurse im Sinne der Böttnerschen Anregung einzurichten, die der Fachverband unterstützen sollte. Die selbständige Einrichtung von Ausbildungskursen für Handelslehrer kommt zur Zeit nicht in Betracht. Der Vorstand ist sich in vollem Maße bewußt, wie wichtig gerade jetzt eine Inangriffnahme der modernen Nachwuchsausbildung ist, weshalb die Angelegenheit allgemein für äußerst dringend angesehen wird. Einige Herren erklären sich sofort bereit, für einen derartigen Unterricht kostenlos Material aus der eigenen Fabrikation zur Verfügung zu stellen. Auf Anfrage des Verbandes der Büromaschinen-Händler Oesterreichs, ob in Deutschland eine endgültige Festlegung des *Begriffes „fabrikneu" für Büromaschinen* besteht, lautet das Gutachten der Maschinenfabrikanten: Als „fabrikneu" gelten solche Maschinen, die 1. ungebraucht, 2. alle Neuerungen der letzten Serien enthalten, 3. unter die Garantie des Fabrikanten fallen. Die Versammlung spricht sich jedoch dagegen aus, da eine Handelsfirma unmöglich diese Auslegung akzeptieren kann. Es wird festgestellt, um den Erfordernissen beider Parteien, Fabrikanten wie Händlern, gerecht zu werden, daß als „fabrikneu" in der Praxis nur noch nicht in Dienst gestellte und demgemäß noch nicht in einem durch laufenden Gebrauch beeinträchtigten Zustande befindliche Maschinen anzusehen sind. — Vier Firmen haben die Mitgliedschaft beim Verbande beantragt. — Zur in *Aussicht genommenen Fachbibliothek* wird angeregt, eine sogenannte Stiftungsliste anzulegen, um für die Bibliothek, für die Büroräume des Verbandes usw. Stiftungen zu veranlassen. Im Verbandsorgan solle mehr als bisher die Ehrung des Personals der Mitgliedsfirmen gepflegt werden, um auch in den Kreisen der Angestellten ein größeres Interesse an der Tätigkeit des Verbandes zu wecken. — Zum Schluß wird nochmals der am 7. Februar geplante *Geselligkeitsabend* erwähnt, für dessen Vorbereitung ein besonderer Ausschuß, unter Vorsitz des Herrn von Benda, bemüht ist.

Der Papiermarkt in Lübeck

Zu dem von einem gelegentlichen Mitarbeiter, der Lübeck besucht hat, erhaltenen und in Nr. 5 auf Seite 154 unter obiger Ueberschrift abgedruckten Aufsatz wird uns aus Lübecker Fachkreisen geschrieben: Der Aufsatz enthält Unrichtigkeiten und beruht nicht auf Angaben namhafter Lübecker Großhändler. Von unlauterer Reklame im Kleinhandel sei in Lübeck nichts bekannt. Gerade der Lübecker Papierhandel ist mit seinen Umsätzen recht zufrieden. Die Ziele der Lübecker Papiergroßhändler betragen nicht 45 Tage oder 2 vH Skonto, sondern 30 Tage netto. —

Friedrich Hammer, Lübeck

Zum Konkurs des Deutschen Bürobedarfs-Hauses Otto Seifert in Dortmund

Einer Mitteilung des Herrn Paul Pferdekämpfer in Dortmund entnehmen wir: „Otto Seifert war früher Leiter der Dortmunder Zweigniederlassung der Firma Fabrik Stolzenberg, Büroeinrichtungs-AG., Oos in Baden, und war dort plötzlich ausgeschieden. Er gründete kurz nachher obige Firma unter Mithilfe von Hintermännern in seiner Privatwohnung. Das Haus, worin die Niederlassung von Stolzenberg sich vorher befand, gehört den Eheleuten O. Seifert. Nachdem die Firma Stolzenberg ein anderes Lokal gefunden hatte, zog Seifert mit seiner Firma in das ihm gehörende Haus. Es ist ihm gelungen, Bürgen zu erhalten und sein Lager wesentlich zu vergrößern. Die mit Ruf hier am Orte dastehenden Fachgeschäfte ließen diese Neugründung über sich ergehen, mit dem Gedanken, daß eines Tages doch der Sturz kommen wird. Seit Anfang Dezember ist dieser nun da. Das unglaublich große Lager von Waren, die der Firma von ersten Häusern Deutschlands geliefert sind, brachte den anderen örtlichen Fachgeschäften eine gewisse Beunruhigung. Von der Kreisgruppe Dortmund im Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. wurde beim Konkursrichter gegen die Geschäftsführung des Konkursverwalters Beschwerde erhoben, weil laufend neue Sendungen von Warenmengen hereingenommen wurden. Heute trifft auf diese Beschwerde der Bescheid in langen Ausführungen ein, daß der Konkursverwalter das Recht hat, Zukäufe vorzunehmen; auch erklärt der Konkursverwalter, daß die Auflösung der Firma nicht ins Auge gefaßt ist, da der Gemeinschuldner sich mit der Absicht trägt, zwecks Erhaltung seiner Existenz einen Zwangsvergleich durchzuführen, welchen er schon heute vermutet zustande zu bringen. In der ersten Gläubigerversammlung war ein Vorstandsmitglied der Kreisgruppe Dortmund zugegen, der gegen das Verhalten des Konkursverwalters im Interesse der hiesigen Mitglieder Stellung nehmen sollte. Leider konnte er hierin nicht viel ausrichten. Aber ganz unglaubliche Forderungen verschiedener Gläubiger wurden bekanntgegeben, u. a. Beträge von rund 8000 und 7000 M. erster Fabriken usw. Jeder reell denkende Mensch unseres Faches wird sich sagen, wie ist das möglich? Keine der hiesigen größten, hoch angesehenen Firmen wird sich einen so hohen Kredit auf den Hals jagen. Es schadet diesen Lieferanten einesteils nichts, daß sie so hereingefallen sind. Zur Strafe müßte man diese Lieferanten für eine gewisse Zeit meiden. Sie haben uns örtlichen Fachgeschäften den Schaden gebracht. Solche Konkursblüten muß man zu ersticken suchen und das kann man nur, wenn alle Mitglieder die Lieferanten, die solchen helfen wieder aufzublühen, von jeder Lieferung sperrt, selbst wenn es die angesehensten Häuser sind."

(Anmerkung der Schriftleitung: Die Aufforderung zum Boykott halten wir für verfehlt, denn es kann im bestgeleiteten großen Haus vorkommen, daß es einem der vielen Kunden zu sehr traut, auch würden sich die Fachgeschäfte am Ort selbst schädigen und neuen Mitbewerbern die Wege ebnen, wenn sie wichtige vielverlangte Markenartikel nicht führten.)

Die Hauptversammlung des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler (Geschäftsstelle Würzburg, Rüdiger Str. 4) wird vom 22. bis 24. Juni 1925 in *München* abgehalten.

Preiserhöhung für Kohlepapiere. Die maßgebenden Fabriken haben wegen Steigerung des Buchpapiers und des Rohmaterials die Preise für Violett und Schwarz um etwa 10 vH erhöht. (DAZ)

Das einzige Buch, das sich in Form u. Handhabung vom gebundenen Buch fast nicht unterscheidet und durch seine sinnreiche Konstruktion eine stets vollkommen glatte Auflage gewährleistet.

5 Jahre Garantie!

Verlangen Sie uns. Katalog Nr. 2

✦

Büro-Einrichtungs-
Fabriken Fortschritt GmbH
Freiburg im Breisgau

Hosted by Google

LANDESVERBAND BRANDENBURG

des Reichsbundes Deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler e.V.

Die Berliner Papier-Messe

Frühjahr 1925

findet vom

21. bis 23. Februar

erstmalig in den eigens zur Abhaltung von Fachmessen hergerichteten Räumen des

Meß-Palastes

Ritterstraße 69

statt

Alles Nähere durch die Geschäftsstelle
BERLIN SO 16, KÖPENICKER STRASSE 75
Fernsprecher: Amt Moritzplatz Nr. 8373

(A8315

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).

Krepp-Papierfabrik.

Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 7957

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 .. Fernsprecher: Amt Norden 3453—55.

Vasanta Aktiengesellschaft

Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik

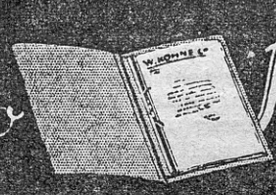
liefert

auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen (A8042
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

WELTARTIKEL

Duo Regga



SCHNELLHEFTER UND MAPPEN OHNE LOCHUNG

AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH

GRÜNEWALDS REGISTRATOR CO

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN / BERLIN NW 7

Frachtbriefe

sowie sämtliche Formulare für den

Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr

Kollianhänger / Wiegekarten

Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A8341

Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15

Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck

Hosted by Google

Treurabatt

Von unserm rechtskundigen Mitarbeiter.

Als eines der Mittel, deren sich wirtschaftliche Verbände, insbesondere Kartelle, im Wege des Organisationszwangs den Abnehmern gegenüber bei der Preisgestaltung zu bedienen pflegen, spielt die Festsetzung eines *Treurabatts* häufig eine Rolle. Darunter versteht man die Gewährung eines besonderen Rabatts an diejenigen Abnehmer, welche sich dem Kartell gegenüber „zur Treue", d. h. zum ausschließlichen Bezuge beim Kartell oder seinen Mitgliedern, verpflichten.

Ueber die Formen und Zulässigkeit eines solchen Treurabatts hat sich der Präsident des Reichswirtschaftsgerichts und Vorsitzende des Kartellgerichts Dr. Lukas in einem Vortrage näher geäußert, den er am 12. November 1924 in der Aula der Berliner Handelshochschule über die Praxis des Kartellgerichts gehalten hat und der in den „Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Berlin" in der Dezembernummer 1924, S. 586, abgedruckt ist.

Unter Verweisung auf das vom Kartellgericht über den gleichen Gegenstand dem Reichswirtschaftsminister erstattete Gutachten unterscheidet Lukas je nach der Berechnungsart, nach welcher ein Treurabatt gewährt zu werden pflegt, zwei verschiedene Formen desselben: einmal die, daß für eine Ware ein angemessener Preis, z. B. von 100 M., als Normpreis kalkuliert und den treuen Kunden davon ein Rabatt von 15 vH gewährt wird, so daß sie die Ware zu 85 M. erhalten, und ferner die, daß ein Mindestpreis, z. B. von 100 M., als angemessener kalkuliert, die Ware aber um 15 vH höher fakturiert, dieser Preis, also von 115 M., von allen übrigen Kunden, insbesondere dem Gelegenheitskunden, gefordert, den treuen Kunden dagegen das Recht zugestanden wird, von dem Fakturenpreis 15 vH abzuziehen.

Hinsichtlich der Frage der Zulässigkeit stellt Lukas seinen Standpunkt dahin fest, daß die Gewährung eines Treurabatts „grundsätzlich zulässig" sei, und zwar auch dann, „wenn der Treurabatt sich als ein Mittel zur Durchführung des Organisationszwangs darstellt". Immerhin erhebt er gegen die vorgedachten beiden Kalkulationsformen folgende Bedenken. Bei der ersteren stelle der Treurabatt keine Gegenleistung für die Uebernahme der Treueverpflichtung dar, sondern dafür, daß der Kunde durch seinen regelmäßigen und größeren Bezug eine wirtschaftliche Ausnutzung der Betriebseinrichtungen usw. und damit eine Verbilligung der Fabrikation oder Lieferung ermögliche; es handle sich also um eine *Umsatzbonifikation* oder einen *Warenskonto*, ein solcher rechtfertige es aber nicht, „die Gewährung des Treurabatts dem Organisationszwang dienstbar und seine Zahlung von der Uebernahme einer Treueverpflichtung abhängig zu machen". Bei der zweiten Form bestehe dagegen die Gefahr, daß der an sich angemessene Preis durch den den treuen Kunden als Schutzskonto zu gewährenden Zuschlag *für die nichttreuen Kunden* „in einer vom Standpunkt der Gesamtwirtschaft und des Gesamtwohls unerträglichen Weise allgemein verteuert werde"; soweit dies der Fall sei, verliere der Organisationszwang seine Berechtigung!

Endlich erachtet Lukas Einschränkungen hinsichtlich der Versagung oder Entziehung des Treurabatts nach zwei Richtungen für geboten: einmal bezüglich der Verpflichtung, *alle* Aufträge bei den Mitgliedern des Kartells unterzubringen, einer Verpflichtung, die er für sachlich bedenklich und unter Umständen unzulässig hält, und zweitens hinsichtlich des Maßes der unter Umständen in der Entziehung des Treurabatts liegenden Strafe. Ueber den dabei für notwendig erachteten Grad der Einschränkung hat er sich an dieser Stelle nicht näher ausgesprochen.

Es dürfte sich empfehlen, daß die in Frage kommenden Organisationen den vorstehenden Bedenken aus maßgebendem Munde in der Folge Rechnung tragen.

Preiserhöhungen. Die *Zeichen- und Bürogeräte* erfuhren noch im alten Jahr einen Aufschlag auf die Grundpreise um 15 auf 25 vH. Gründe: gesteigerte Löhne, Holzpreise, Steuerlasten. — Die *Spielkartenpreise* wurden um 20 vH erhöht.

Das neue „Volksregister" in Dänemark, welches laut Gesetz wegen Verpflichtung zur Anzeige von Wohnungswechsel ins Leben trat, brachte dem Papierwarenhandel große Lieferungen. So belieferte die Großhandlung *L. Levison jun.* in Kopenhagen, wie sie mitteilt, von den 1375 Gemeinden des Landes 1027 mit Registern und Zubehör, und zwar durch Vermittlung des Buch- und Papierhandels. Zu den rund 3,5 Mill. Kartothekkarten und Vordrucken sind etwa 40 t Papier und Karton verbraucht. Die Firma ließ vorher durch Reisende ein Modell zur Registratur in den Gemeindesitzungen vorführen.

Patentliste vom 24. u. 31. Dezember 1924

Anmeldungen: Kl. 15e, 13. A. 41 047. Adrema Maschinenbauges. mbH., Berlin. Adressier- oder ähnliche Druckmaschine mit Kraftantrieb. 24. 11, 23. — Kl. 15g, 26. R. 57 910. Royal Typewriter Company Jnc., New York, und Edward Bernhard Heß, Manhattan Beach-New York; Vertr.: P. Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Umschaltvorrichtung für Schreibmaschinen. 28. 2. 23. — Kl. 15g 35. U. 8186. Underwood Typewriter Company, New York; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. In Verbindung mit einer Rechenmaschine arbeitende Schreibmaschine. 30. 5. 23.

Erteilungen: Kl. 15h, 1. 408 241. Robert Grützmann, Reichsstr. 35, und Erich Grützmann, Jägerstr. 41, Barmen. Stempelvorrichtung. 11. 12. 23. G. 60 291. — Kl. 15i, 2. 408 242. Fa. F. Soennecken, Bonn a. Rh. Einrichtung zum sicheren Zuführen von Schriftstücken in Kopiermaschinen. 24. 1. 24. S. 64 850. — Kl. 15i, 3. 408 243. Eduard Elster, Chemnitz-Borna, Wittgensdorfer Str. 58. Vorrichtung zur Uebertragung von Buchführungsarbeiten. 9. 4. 21. E. 26 489. —

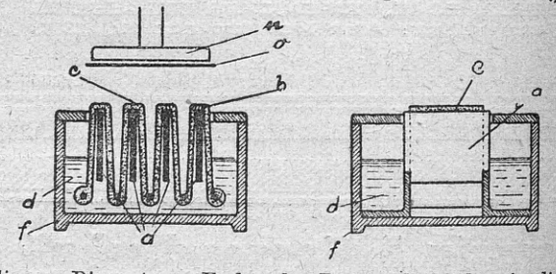
Kl. 70a, 2. 407 973. Anna Scheuerer, Fürth i. Bay., Schwabacher Straße 35. Halter für Schreibwerkzeuge. 21. 2. 24. Sch. 69 669. — Kl. 70a, 5. 407 974. Hermann Stelzner, Lübeck, Republikplatz 4. Bleistiftköcher. 10. 10. 23. St. 37 278. — Kl. 70e, 15. 407 975. Ludwig Doll, Heidelsheim, Kr. Karlsruhe i. Bad. Bleistiftspitzer. 21. 9. 23. D. 44 236.

Löschungen: Kl. 15g, 27, 336 775. Kl. 15g, 32, 322 749. Kl. 15g, 37, 324 217. Kl. 70e, 9, 345 621. Kl. 70a, 7, 362 501. Kl. 70b, 3, 360 148.

Apparat zum Befeuchten von gummierten Marken

Der neue Apparat, der vorzugsweise zum Befeuchten von Briefmarken, Briefumschlägen usw. dient, und eine zur Abgabe der Flüssigkeit mehrfach unterbrochene Befeuchtungsfläche aus saugfähigem Material besitzt, ist in den Abbildungen im Längs- und Querschnitt dargestellt.

Der Befeuchter ist aus mehreren in einem Gehäuse *f* angeordneten und voneinander getrennten Stegen *a, a* gebildet, über welche ein endloses Band *b* aus saugfähigem Material (z. B. Filz, Docht u. dergl.) in Zick-Zackform geführt ist, dessen in einer Ebene liegende obere Enden *c, c* entsprechend dem zu befeuchtenden Gegenstand als Befeuchtungs-



fläche dienen. Die unteren Enden des Bandes *b* tauchen in die Flüssigkeit *d* (z. B. Wasser) ein, wodurch den einzelnen Befeuchtungsflächen *c, c* die zum Befeuchten des gummierten Gegenstandes bestimmte Menge Flüssigkeit durch Saugen zugeführt wird.

Beim Gebrauch des Apparates wird die zu befeuchtende Marke *o* durch den Saugstempel einer Markenklebemaschine erfaßt und auf die fest im Behälter *f* angeordnete Befeuchtungsvorrichtung gepreßt. Hierbei erhält die Marke an den mit den Flächen *c, c* in Berührung kommenden Stellen eine zweckentsprechende Befeuchtung. Es erhellt ohne weiteres, daß beim nachfolgenden Aufkleben der Marke die unter Belassung von Zwischenräumen aufgetragene Flüssigkeit sich frei ausdehnen kann, ohne hierbei unter der Marke hervorzutreten. (DRP. 404 953, Kl. 70d, *Charles Grisser, Illkirch, Frankreich.*) —ss

Neue elektrisch betriebene amerikanische Schreibmaschine

Die Fabrik von Woodstock (Illinois) hat wieder ein neues Schreibmaschinenmodell, die „Woodstock-Electrite", hervorgebracht. Die Maschine wird durch einen elektrischen Motor betrieben. Eine einfache Berührung der entsprechenden Taste genügt, und die Schreibarbeit wird automatisch ausgeführt. Die Anstrengung der die Maschine Bedienenden wird aufs Geringste ermäßigt und dadurch die Schreibschnelligkeit unbegrenzt gesteigert. Die Zusatzteile dieser Maschine beanspruchen fast keinen weiteren Platz, beeinträchtigen daher nicht die Form der früheren Modelle. Obgleich eine automatische, elektrische Schreibmaschine seit einigen Jahren erschien, soll die „Woodstock-Elektrite" die erste normale amerikanische Schreibmaschine mit solchen Verbesserungen sein, die in großem Maßstabe auf den Markt gebracht wird. In der Geschäftswelt soll sie großes Interesse erregt haben. Einer der hauptsächlichsten Vorteile, die die Hersteller betonen, ist die Gleichmäßigkeit des Tippens infolge der gleichmäßigen Kraft, mit der jeder Tastenanschlag ausgeführt wird, da der Motor die Kraft für die Hebelbetätigung und den damit ausgelösten Schreibvorgang liefert. W

Wie die Leser aus Jahrgang 1924, Nr. 99, S. 3388, ersahen, liefern auch die Mercedes Büromaschinen-Werke, Berlin-Charlottenburg 2, jetzt ihre elektrisch betriebene Schreibmaschine. Die Vorzüge bei der Arbeit an einer solchen sind an angegebener Stelle geschildert worden. *Schriftleitung*

Hosted by Google

Gimborn Tinte

Erleichtert den Absatz durch ihre guten Eigenschaften

H. VON GIMBORN A.G., EMMERICH A.RH.

FR. WILH. Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

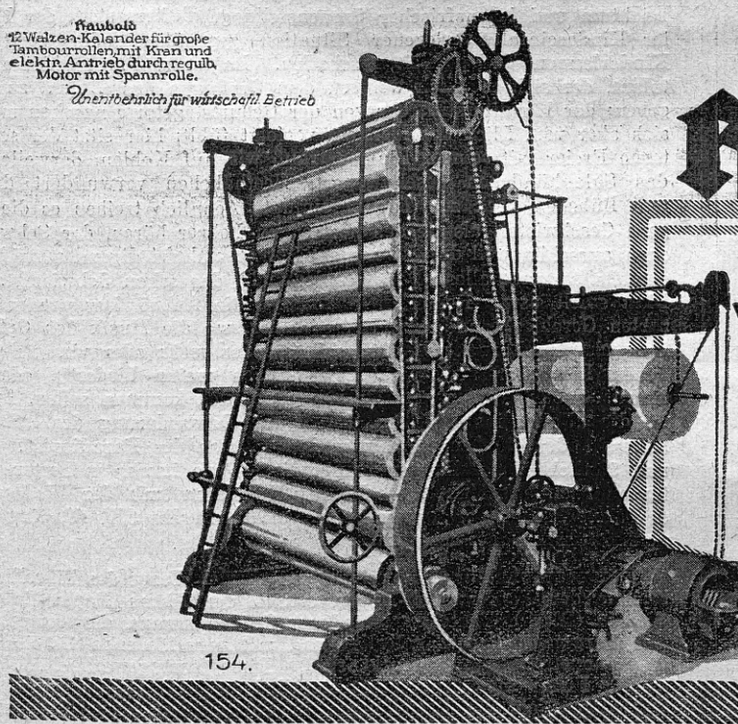
Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Falzmaschinen

VON A. GUTBERLET & CO., LEIPZIG (A7053

sind unübertroffen in Leistung und Zuverlässigkeit



Haubold
12 Walzen-Kalander für große Tambourrollen, mit Kran und elektr. Antrieb durch regulb. Motor mit Spannrolle.
Unentbehrlich für wirtschaftl. Betrieb

154.

Haubold

PAPIER-VEREDLUNGS-MASCHINEN

KALANDER
SCHNEIDMASCHINEN
ROLLMASCHINEN

Feuchtmaschinen, Walzen- und Messer-Schleifmaschinen, Hülsen-Klebe- und Wickelmaschinen, Walzwerke bis 120000 kg Druck.

bis zu den größten Abmessungen geliefert

C.G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ.

Hosted by Google

Schädigung des Umsatzes durch Straßenarbeiten

Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Das Fernheizwerk Hamburg hatte mit Erlaubnis der Baubehörde den Bürgersteig einer Hamburger Straße aufgegraben, um ein Bankgebäude an das Werk anzuschließen. Natürlich war dadurch eine Behinderung des Verkehrs eingetreten, unter der vor allem die Inhaber der Ladengeschäfte, die sich an dem Bürgersteige befanden, zu leiden hatten. Eine Verlängerung erfuhr dieses Verkehrshindernis noch besonders dadurch, daß die bei der Aufgrabung beschäftigten Arbeiter in den Streik traten und infolgedessen die Arbeiten für einige Zeit still lagen.

Der Inhaber eines Zigarrengeschäftes in jener Straße strengte nun gegen das Fernheizwerk eine Klage auf Ersatz des Schadens an, der ihm dadurch entstanden war, daß, wie er behauptete, infolge der Aufgrabung der Käuferverkehr stark beeinträchtigt worden war.

Das Oberlandesgericht Hamburg hat die Klage abgewiesen. Es fehlt an der Widerrechtlichkeit des Handels des Beklagten, so heißt es in den Gründen. Der Beklagte übt mit den für die Verfolgung seiner Zwecke erforderlichen Straßenarbeiten lediglich das Baurecht aus, das dem Hamburgischen Staat am öffentlichen Grund und Boden zusteht, und das der Staat ihm für seine Zwecke eingeräumt hat. Damit befindet sich der Beklagte gegenüber den Straßenanliegern in der gleichen Lage wie der Hamburgische Staat bei öffentlichen Bauarbeiten, mit denen ein Aufgraben von Straßenland verbunden ist. Und ebensowenig wie in solchen Fällen den Staat, kann der Kläger den Beklagten für die lästigen Folgen einer Rechtsausübung verantwortlich machen, da er ja nicht behaupten kann, daß der Beklagte den Zweck verfolgt, den Straßenanliegern Schaden zuzufügen. Die nachbarrechtlichen Eigentumsbeschränkungen des bürgerlichen Rechtes kommen hier nicht in Betracht.

Der Kläger behauptet nun aber weiter, daß der Beklagte es an der billigen Rücksichtnahme habe fehlen lassen. Während des mehrwöchigen Streiks hätte er wenigstens den Graben überdecken und so die Passage notdürftig verbessern müssen. — Indessen kann auch hierin eine Fahrlässigkeit nicht gefunden werden, zumal die Arbeiten unter Aufsicht der Bau- und Straßenpolizei standen. Was die Behörde duldete und für angemessen hielt, durfte der Beklagte tun und bestehen lassen, ohne sich den Vorwurf der Außerachtlassung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt zuzuziehen. Die Dauer des Streiks war nicht vorauszusehen; es ließ sich also auch nicht beurteilen, ob die Abdeckung des Grabens Mühe und Kosten lohnte, wobei dahingestellt bleiben kann, ob während des Streiks auch nur solche Arbeiten durchzuführen waren. Außerdem ist es auch durchaus fraglich, ob die Abdeckung des Grabens während einiger Zeit die von dem Kläger behauptete Beeinträchtigung des Käuferbesuches verringert haben würde. Denn erfahrungsgemäß lassen sich Kunden, die ein bestimmtes Geschäft aufsuchen wollen, durch kleine Hindernisse nicht abschrecken, während der allgemeine Verkehr die Seite einer Straße, wo Bauarbeiten vor sich gehen, meidet — gleichgültig, ob dort eine notdürftige Gehmöglichkeit besteht oder ob dies nicht der Fall ist. (Oberlandesger. Hamburg, 2. Zivilsen.) *rdl*

Schreibmaschine mit Motorantrieb

Es handelt sich um eine Schreibmaschine mit Motorantrieb für die Typenhebel, bei der das Gestänge der angeschlagenen Taste von einer ständig umlaufenden Nockenwelle bewegt wird. Entsprechend der Neuerung wird durch den Tastenhebel beim Anschlag eine Sperrklinke ausgelöst und dadurch ein Fallschuh zum Herabfallen freigegeben, dessen Abwärtsbewegung durch die Wirkung einer Feder unterstützt werden kann und welcher bei Abwärtsbewegung von dem Nocken einer Nockenwelle erfaßt und mitgenommen wird.

Hierdurch wird erreicht, daß die Tasten nur um etwa einen Millimeter heruntergedrückt werden brauchen, um dadurch den Mechanismus auszulösen. Dabei ist die Bauart sehr einfach und zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß unnötige Verbindungsgelenke zwischen der Taste und dem Antrieb vermieden werden, um so ein möglichst zuverlässiges Arbeiten der Maschine, eine große Lebensdauer und billige Herstellung zu erreichen. (DRP. 403 512, Kl. 15g, *Franz Knotz, Loeben*, Steiermark.) -ss

Dem dänischen Buchhandel in 1924 (sagt ein Rückblick in „Dansk Boghandlertid") brachte die allgemeine Krediteinschränkung und der Zusammenbruch der Laane-og Diskontobank (Kopenhagen) stellenweise Schwierigkeiten; im ganzen aber war das Ergebnis normal und der Preis dänischer Bücher ist jetzt stetiger. Ausländische aber stiegen (wenn auch in Verbindung mit dem Fall der dänischen Krone); namentlich *deutsche* haben jetzt eine so hohe Preislage, daß sich, abgesehen von den unbedingt notwendigen, ein nennenswerter Absatz darin nicht erreichen läßt. Das Hauptereignis des Herbstes war das neue populärwissenschaftliche Werk „From" (bei Gyldendals Verlag, in Heften zu 50 Oere); es erbrachte weit über 100 000 Subskribenten. Der Weihnachtshandel befriedigte in den Weihnachtsheften. Die Sortimentervereine ersuchten den Verlegerverein und Gyldendals Verlag (der auch außerhalb des Buchhandels arbeitet), die Gutheißung neuer Buchhändler und anderer Vertriebsstellen einzuschränken, da ein so großer Zuwachs, wie in den letzten Jahren, verhängnisvoll werden könne. Von „irregulären" Verlagen, die den Buchhandel umgehen, tauchen neue zwar stets auf, verschwinden aber in der Regel schnell wieder. *bp*

Probenschau

In „Primus"-Postkarten-Neuheiten liegt eine Auswahl vor, die ihre Entstehung dem geistreichen Maler Helmut Skarbina verdankt. Seine Genrebilder sind mit Humor durchwürzt und zeugen von Ideenreichtum und lebensfrischer Szenenstellung. Oefters stellt der Künstler Kindereinfalt verlegener Situation gegenüber oder zeigt, wie Kinderlaunen Verlegenheiten schaffen. Da ist z. B. der kleine Gratulant, der sich plötzlich weigert, dem Großpapa das Bukett zu übergeben; der Konditorstift, der von der Geburtstagstorte naschen möchte, sich aber vom Blick des Meisters verfolgt fühlt; hier sitzt der schüchterne Freier mit seinem Blumenstrauß wie auf Kohlen, derweilen ihn das Salonhündchen beschnuppert, Nesthäkchen verwundert dasteht und Bübchen keck zur Tür hereinlugt. Aehnlich treiben es die jüngern Geschwister, als sie den gestrengen Lehrer hören, der Schwesterchen ausschilt, weil die Uebung am Spinett unbefriedigend ausfällt; anderseits bestaunt alles „Das Wunderkind", das schon Schwieriges vom Blatt spielt usw. Reizvoller noch sind die Anknüpfungsszenen beim zarten Geschlecht und eine Reihe Bilder, wo die Musik den Gefühlen Aus- und Nachdruck verleihen soll, die den mehr oder weniger glücklichen Liebhaber bewegen („Leise flehen meine Lieder"), oder die einem „Jubelpaare" gegenüber zum Ausdruck kommen sollen. Lyrisch ist die „Fahrt ins Glück", drollig die Bewunderung des „Stammhalters" oder die Szene: „Hinter den Pforten des Paradieses". Diese und ähnliche Darstellungen bringt die — wie immer in bestem Vierfarbendruck ausgeführte — Primus-Kollektion, mit der *Wohlgemuth & Lissner*, Kunstverlagsgesellschaft mbH., *Berlin SW 48*, ihre Messeneuheitenschau eröffnen wird.

Osterbeutel. Für den Verkauf von allerlei Waren des Einzelhandels brachte der Papierwaren-Exportvertrieb der Firma *Papier-Schneegas, Viersen* (Rhld.), Beutel verschiedener Größen heraus, die aus gebleichtem Pergament-Ersatz gefertigt und mit verschiedenen Osterbildchen in Silhouettetechnik bedruckt sind. Diese kunstgewerbliche Neuheit ist der Firma mustergeschützt; sie wird die Verbraucher um so mehr befriedigen, als die Bestellungen in Sortimenten ausgeführt werden, d. h. der Käufer erhält bei jedem Format Beutel aller Aufdruckmuster, so daß die Kundschaft mit immer neuen Bildchen bedient werden kann. *ep*

INHALT

Die Leipziger Wärmemesse 317
Polen 317
Ermäßigte Gesellschaftssteuer bei der Goldumstelung 318

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Berliner Bezirksgruppe des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 320
Verein sächsischer Pappenfabrikanten E. V. . . . 320
Lumpen- und Altpapiermarkt 320
Neue Patente 320
Der tschechoslowakische Papierholzmarkt 322
Probenschau 322
Büchertisch 322
Pfandrecht des Spediteurs 322

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Aus den fachtechnischen Vereinen 324
Kalenderschau 1925 324
Alte und neue Lichtpausverfahren 326
Nachdruck von Operettenkehrreimen 328
Kaschieren auf Strohpappe 328
Steindruck- oder Offset-Maschine 328
Radio und Zeitung 330
Tüten-Lieferung 330
Patentliste vom 31. Dezember 1924 330
Herstellung einer flammsicheren, teerfreien Dachpappe 330
Heftmaschine 330
Berliner Altpapiermarkt 332
Dresdner Altpapiermarkt 332
Uebelriechendes Chromopapier 332
Elastische Buchdruckformen 332
Büchertisch 332

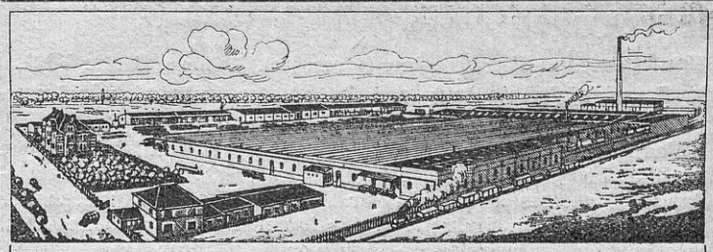
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

5. Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin 1925 . . . 334
Der Papiermarkt in Lübeck 334
Zum Konkurs des Deutschen Bürobedarfs-Hauses Otto Seifert in Dortmund 334
Treurabatt 336
Patentliste vom 24. und 31. Dezember 1924 . . . 336
Apparat zum Befeuchten von gummierten Marken . 336
Neue elektrisch betriebene amerikanische Schreibmaschine 336
Schädigung des Umsatzes durch Straßenarbeiten . 338
Schreibmaschine mit Motorantrieb 338
Probenschau 338

Geschäftsnachrichten 342
Briefkasten 360

Hosted by Google

Lometa Schreibmittel-Fabrik GmbH.
Heidelberg-Handschuhsheim
(A8369



Ia. Qualität

tadellose Klebung und Gummierung

sowie

größte Leistungsfähigkeit

bei promptester Lieferung

sind die anerkannten Vorzüge unserer Erzeugnisse

F. H. SCHMIDT
Briefumschlag- u. Papierausstattungsfabrik
Aktien-Gesellschaft
TORGAU / ELBE

Verlangen Sie bitte Muster-Angebot
Lieferung nur an Wiederverkäufer
Fordern Sie von
unserer Konkurrenz dieselbe Verpflichtung

(A8402

In 1 Minute und für 10 Pfennig

Selbstherstellung aller Stempel
und Kurzdrucksachen mit dem

Cyklon-Stempel

½ natürliche Größe

Der ideale Stempelsparer :: Leicht
verkäuflich :: Großer Verdienst!

Alleinhersteller
Chemische Fabrik Cyklon GMBH.
Betzdorf-Sieg
(A 8122

Vertreter gesucht

Draguline
(gesetzlich geschützt)

Ein Mittel von höchster Quellkraft
und Bindemittel

Ersatz für:
Gelatine
Quellgummi
Traganth
Agar-Agar
Stärkemehl
Carragheen

Stellt sich trotz überlegener Wirksamkeit
im Verbrauch billiger als genannte Stoffe

Macht feine Papiere
glänzend
weich
geschmeidig

Bindet die Beschwermittel gut

Alleinvertrieb für Deutschland:
Levy & Cassavi, Berlin W 8 Taubenstr. 13
(A8408

Hosted by Google

Steuerfragen

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Die Grundstücksbelastung auf Grund des Industriebelastungsgesetzes.

Wenn zu einem belasteten Betriebsvermögen inländische Grundstücke gehören, so entsteht nach § 41 des Industriebelastungsgesetzes an diesen zur Sicherung der Ansprüche der Gläubiger aus den Industrieobligationen eine öffentliche Last. Diese geht allen andern Rechten vor. Zu ihrer Wirksamkeit gegenüber dem öffentlichen Glauben bedarf sie nicht der Eintragung ins Grundbuch. Es wird jedoch ein Vermerk eingetragen, der nach einer Zweiten Verordnung zum Industriebelastungsgesetz vom 5. Dezember 1924 lautet: „Das Grundstück ist nach Maßgabe des Industriebelastungsgesetzes belastet."

Auf Antrag des Grundstückseigentümers, der Bank für Industrieobligationen oder des Treuhänders kann die öffentliche Last zugunsten der jeweiligen Gläubiger der Einzelobligationen, aber auch in besonderer Form in das Grundbuch eingetragen werden. Die Eintragung lautet dann:

„Oeffentliche Last zur Sicherung der dem . . . . . (Name des Unternehmers) auf Grund des Industriebelastungsgesetzes obliegenden Last der Verzinsung und Tilgung von Goldmark für die jeweiligen Gläubiger der darüber ausgestellten Obligationen."

Geht die öffentliche Last nach dem Gesetz andern eingetragenen Rechten vor, so wird dies bei der Eintragung der Last vermerkt.

Aendert sich die Höhe der eingetragenen öffentlichen Last infolge einer Neuumlegung oder aus einem andern Grunde nachträglich, so wird eingetragen:

„Der zu verzinsende und zu tilgende Teil beläuft sich auf x Goldmark."

Von besonderm Interesse ist, daß die Belastung des Grundstücks unter gewissen Voraussetzungen beschränkt werden kann. Ist nämlich der Wert der zum Betriebsvermögen gehörenden Grundstücke im Verhältnis zu dem Gesamtbetriebsvermögen so gering, daß eine übermäßige Beschränkung des Kredites des belasteten Unternehmens oder eine unbillige Benachteiligung der Gläubiger aus älteren Grundstückslasten eintritt, so kann der Grundstückseigentümer oder der Gläubiger bei dem Treuhänder beantragen, die öffentliche Last auf den Bruchteil des Grundstückswerts zu beschränken, der dem Wertverhältnis zwischen dem Grundstück auf der einen Seite und dem Gesamtbetriebsvermögen auf der anderen Seite entspricht. Bildet z. B. das Grundstück nur den dritten Teil des Betriebsvermögens und beträgt die Gesamtbelastung 30 000 M., so würde das Grundstück auf Antrag nur mit 10 000 M. zu belasten sein. Auch dies wird bei der Eintragung erkenntlich gemacht.

„Oeffentliche Last zur Sicherung der Verzinsung und Tilgung eines Teilbetrages von x Goldmark der dem . . . . . (Name des Unternehmers) auf Grund des Industriebelastungsgesetzes obliegenden Last der Verzinsung und Tilgung von x Goldmark für die jeweiligen Gläubiger der darüber ausgestellten Obligationen."

Ist die öffentliche Last erloschen, etwa infolge einer Neuumlegung, so ist sie auf Antrag des Grundstückseigentümers, der Bank für Industrieobligationen, des Treuhänders oder betroffener dritter Personen im Grundbuch zu löschen.

Hypothekenzinsen und Hauszinssteuer.

Bekanntlich vermindert sich die Hauszinssteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1925 ab auf Antrag um denjenigen Geldbetrag, der infolge Aufwertung alter nicht wertbeständiger Hypotheken- oder Reallasten in Form von Zinsen oder in Form einer wiederkehrenden Leistung an den Gläubiger oder an den aus der Reallast Berechtigten zu zahlen ist. Die Verminderung darf im Jahre 1925 bei Hypothekenforderungen nicht mehr als 2 vH der auf 15 vH aufgewerteten Hypothek wiederkehrenden Leistung ausmachen. Die Anträge sind bei dem zuständigen Katasteramt vom 1. Januar 1925 an zu stellen.

Erhält der Hauseigentümer auf seinen Antrag bis zum 15. März keinen besonderen Bescheid, so ist er nach einer Verfügung des preußischen Finanzministers vom 23. 12. 24 berechtigt, von der an diesem Tage fälligen Monatsrate der Hauszinssteuer den Vierteljahresbetrag der laufenden Geldverpflichtung einzubehalten.

Die Nachforderung von besonderen Belegen für das Bestehen der Last soll vorbehalten bleiben.

Zur Zulässigkeit von Buchprüfungen.

Die Steuerpflichtigen werden bisweilen durch den Besuch eines Buchprüfers überrascht, den das Finanzamt vielleicht ohne besonderen Anlaß mit einer Nachprüfung ihrer Bücher beauftragt hat. Nach der neueren Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs sind die Rechte der Finanzämter im Buchprüfungsverfahren sehr weitgehende.

Alle umsatzsteuerpflichtigen Betriebe unterliegen nach § 22 des Umsatzsteuergesetzes der Steueraufsicht. Auf Grund dessen sind die Finanzämter, wie der Reichsfinanzhof beispielsweise in einer Entscheidung vom 26. September 1922 ausgeführt hat, befugt zu prüfen, ob die Bücher und Aufzeichnungen, fortlaufend, vollständig, formell und sachlich richtig geführt werden. Zur Steueraufsicht gehört nach dieser Entscheidung auch die „planmäßige Durchsicht der Schriftstücke des Steuerpflichtigen", die sich auf die steuerpflichtigen Lieferungen und Leistungen beziehen, also der Geschäftsbücher, insbesondere auch der des Schriftwechsels mit den Kunden des Steuerpflichtigen. Die Aufsicht erstreckt sich auf das ganze Geschäftsgebaren, soweit es für die Entrichtung der Steuer von Bedeutung ist. Die Finanzämter können die Durchsicht der Bücher, Aufzeichnungen und Geschäftspapiere auch dazu benutzen, um neue Tatsachen und Beweismittel zu ermitteln, die eine weitere Steuerveranlagung rechtfertigen.

Nach den Vorschriften der Reichsabgabenordnung ist das Finanzamt jederzeit, und zwar ohne vorherige Anmeldung, berechtigt, die Geschäftsräume der der Steueraufsicht unterliegenden Betriebe zu betreten und eine *Buchprüfung* vorzunehmen. Es sind lediglich die üblichen Bürostunden einzuhalten.

Wie weit es die Steueraufsichtsmaßnahmen ausdehnen will, hat das Finanzamt nach sachgemäßem Ermessen zu entscheiden. Die Buchprüfung hat aber „unter billiger Wahrung und Schonung der wirtschaftlichen Interessen des Steuerpflichtigen" (Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 21. September 1923) zu geschehen. Der Steuerpflichtige hat das Recht, nach dem Zweck der vorgeschriebenen Maßnahmen zu fragen und ihn zu erfahren, „um gegebenenfalls sein Interesse bei ihrer Durchführung zu wahren".

Glaubt der Steuerpflichtige sich über Gebühr durch die Anordnungen in seinen Rechten beeinträchtigt, so ist die Beschwerde an das Landesfinanzamt gegeben, die jedoch beim Finanzamt selbst einzulegen ist. Gegen die Beschwerde-Entscheidung des Landesfinanzamts ist im allgemeinen weiter die Rechtsbeschwerde an den Reichsfinanzhof zulässig.

Marktbericht

Metalle. Mitgeteilt vom Hüttenwerk *C. Wilh. Kayser & Co., AG., Berlin NW 40.* Die Zurückhaltung der deutschen Industrie machte sich in der laufenden Woche weiterhin stark bemerkbar, und das gänzliche Fehlen Deutschlands als Käufer auf dem Metallweltmarkt, zusammen mit der so wie so etwas schwächeren Stimmung auf diesem, gab vorübergehend den Kursen ein schwaches Gepräge.

Im Gegensatz zu Weichblei notierten *Hartblei* und *Hartblei-Legierungen* die ganze Zeit fest und die Preise haben sich in diesem Markt so gut wie gar nicht abgeschwächt.

Der *Kupfermarkt* erhielt durch französische Staatsaufträge Stütze. Am heftigsten war der Kursrückschlag auf dem *Zinn*markt, der ein Tummelplatz der Spekulation geworden zu sein scheint. Auch der *Antimon*markt mußte im Preise weichen. In einzelnen Fächern ist seit etwa 14 Tagen das Geschäft wie abgeschnitten. Es ist zu hoffen, daß in Kürze eine Klärung eintreten wird, denn es wäre sehr zu bedauern, wenn die ***Leipziger Frühjahrsmesse***, auf welche die in den letzten Jahren schwer geprüfte Luxuswaren-Industrie große Hoffnungen setzt, keine Erfolge aufweisen würde. Es ist zu fürchten, daß der nochmalige Ausfall einer Messe für diesen Teil der Industrie nicht zu tragen wäre und bedeutende Betriebs-Schließungen und Zahlungs-Schwierigkeiten mit sich bringen würde.

Ursprungszeugnisse für die Ausfuhr nach Italien. Die Waren, die auf Grund des deutsch-italienischen Modus vivendi vom 10. Januar in Italien die Meistbegünstigung genießen, müssen mit Ursprungszeugnis versandt werden. Berechtigt zur Ausstellung dieser Zeugnisse sind die italienischen Handelskammern und Konsulate in Deutschland, die deutschen städtischen Behörden, deutschen Handelskammern und Zahlstellen. In den Ursprungszeugnissen muß der deutsche Ursprung der Waren von der ausstellenden Behörde, nicht etwa vom Absender oder anderen Interessierten bestätigt werden. Ferner muß das Zeugnis enthalten: Vor- und Zuname sowie Wohnsitz des Absenders und Empfängers, Menge, Bezeichnung und Zahl der Kolli, handelsübliche Bezeichnung der Waren, Bruttogewicht der Kolli oder andere für die genaue Bezeichnung der Warenmenge hinreichende Angaben sowie das Transportdatum.

DEUTSCHLANDS UNÜBER-TROFFENER FÜLL-HALTER MIT GARANTIE-SCHEIN

Astoria

SCHUTZ MARKE

„Astoria"-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

Küchenstreifen
sowie
Spitzenpapiere aller Art

Elastic-Krepp
in 5 Qualitäten
und 60 Farben

Dekorations-Krepp
Die acht
Künstler-Serien

Krepp-Servietten, -Läufer
in bekannter
Leistungsfähigkeit

Mustersendung franko gegen franko

Fingerhut & Co.
Breslau V

Zur Leipziger Messe:
Specks Hof, 4. Etage, Zimmer 679
Großer Reiter (Papiermesse), 1. Etage, Zimmer 58

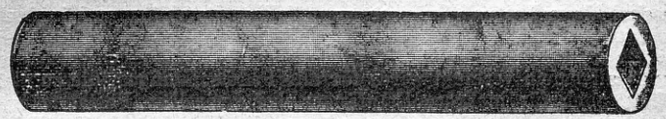
Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke

Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons

Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert

Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Papier-Röhren **mit quadr. od. rundem Loch**
Steinhart gewickelt



Emil Adolff A.-G., Reutlingen
Leistungsfähigste u. größte Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art (A 5824

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck **Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.**

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL
Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

BRAUSE & Co • ISERLOHN
FABRIKATION VON:
STAHLLINEALEN aus feinstem vernickeltem Stahlmaterial

Hosted by Google

Wiedereinstellung Streikender

Eine wichtige Entscheidung auf dem Gebiete des Arbeitsrechts hat jetzt das Landgericht Leipzig als Berufungsinstanz gefällt. Der Tatbestand ist folgender: Der Streik der Metallarbeiter im Februar und März 1924 endete mit einem Schiedspruch des Leipziger Schlichtungsausschusses, der Festsetzungen sowohl hinsichtlich des Lohnes wie auch der Arbeitszeit traf und der in seinem Punkt 3 unter „Wiederaufnahme der Arbeit" folgendes besagt: „Die Wiedereinstellung erfolgt nach Möglichkeit sofort. Die Teilnahme am Streik als solche darf kein Grund sein, die Wiedereinstellung einzelner Arbeiter abzulehnen. Der Streik gilt nicht als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses". — Auf Grund dieses Schiedsspruchs klagten nach Beendigung des Streiks Arbeiter, die in Streik getreten waren, auf Wiedereinstellung bei ihrer Firma, darunter auch frühere Betriebsratsmitglieder. Sowohl das Gewerbegericht der Stadt Leipzig, wie auch die Berufungskammer des dortigen Landgerichts haben die Klage abgewiesen. — Beide Instanzen folgten bei ihren Entscheidungen der von Professor Dr. Kasket-Berlin hinsichtlich der tarifvertraglichen Vereinbarungen vertretenen sogenannten Verbandstheorie, nach der ein Arbeiter, der wegen seines Verhaltens während eines Streiks nach dessen Beendigung nicht wieder eingestellt wird, obwohl der Tarifvertrag Maßregelungen verbietet, die Wiedereinstellung nicht von seinem früheren Arbeitgeber verlangen kann, sondern nur vom Verbande eine entsprechende Einwirkung auf den Arbeitgeber. Ebenso kann ein Arbeitgeber von seinen früheren Arbeitnehmern nach Beendigung eines Streiks trotz entsprechender schriftlicher Bestimmungen nicht die Wiederaufnahme der Arbeit fordern, sondern nur vom Gegenverband eine dahinzielende Einwirkung. So kam das Gericht zu dem Ergebnis, daß eine Verpflichtung der Firma auf Grund des Schiedspruches nicht bestand. *sk*

Frachtenmarkt

Mit Wirkung vom 26. Januar wurden die Frachten nach *London* wesentlich herabgesetzt, und zwar für *Papier in Ballen und Rollen* von 12/6 sh für 1000 kg auf *10/- sh für 1000 kg*, und für *Papier in Kisten* von 16/6 für 1000 kg auf *15/- für 1000 kg*.

Diese Raten wurden von The General Steam Navigation Comp. Ltd., The Moxon Continental Line und der Hamburg-London-Linie gegen die Hamburg-England-Linie festgesetzt, die ihrerseits sofort die Raten zurückgesetzt hat und vielleicht noch weiter zurücksetzen wird. Ein scharfer Konkurrenzkampf dürfte noch bevorstehen.

Ferner wurden mit sofortiger Wirkung die Sonderzuschläge für *Rio de Janeiro* und *Santos um 5/- sh für die Frachttonne erhöht*, so daß diese in Zukunft für Druck- und Packpapier in Ballen und Rollen nach Rio de Janeiro *10/- sh für die Frachttonne* und nach Santos *12/6 sh für die Frachttonne* betragen. Infolge der geradezu katastrophalen Löschungsverhältnisse in Santos haben die Konferenz-Reedereien zufolge neuester Uebereinkunft beschlossen, zunächst vierwöchentliche Abfahrten nach diesem Platz festzusetzen.

Fr. Meyer's Sohn, Spedition, Hamburg.

Der amtliche Paket-Post-Dienst nach England über Kaldenkirchen-Vlissingen, der vor dem Kriege der am meisten benutzte war, ist wieder aufgenommen worden. Pakete sind direkt bei den Postämtern aufzuliefern. Umfang und Gewicht sind unbeschränkt. Beizufügen sind blaue Postpaketadresse, zwei Zollinhaltserklärungen in deutscher Sprache und ein grüner mit 5 Pf. statistischer Gebühr freigemachter großer statistischer Schein (wie er für Sendungen nach dem Auslande allgemein verlangt wird) für alle Paketsendungen, die zu gleicher Zeit, auch für mehrere Empfänger, bei demselben Postamte aufgeliefert werden. Alle Sendungen müssen die Weg-Vorschrift „Ueber Kaldenkirchen-Vlissingen" tragen. (Wiederholt aus Nr. 8, weil der Notiz auf S. 312 eine falsche Spitzmarke vorgesetzt wurde.)

Australiens Dumpingzoll auf Kraftpapier tritt, wie das schwedische Generalkonsulat in Sydney meldet, erst dann in Kraft, wenn der fob-Preis für kanadisches und amerikanisches unter £ 22.5.-, für skandinavisches unter £ 22.-.- bleibt und außerdem wenn der Preis frei Lagerhaus einschließlich aller Kosten 34 £ nicht erreicht. *bg*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik Aktiengesellschaft in *Mainz-Kostheim.* Das Grundkapital beträgt jetzt eine Million zwanzigtausend Reichsmark, eingeteilt in 12 000 Stück Stammaktien über je 80 Reichsmark und 1000 Stück Vorzugsaktien über je 60 Reichsmark.

Die Firma *Spinnpapierfabrik am Teufelsstein, AG* in *Bernsbach* im Erzgebirge betr.: Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. November 1924 ist die Umstellung in Goldmark erfolgt und der Gesellschaftsvertrag zu §§ 4 und 19 abgeändert worden. Das Grundkapital beträgt nunmehr 90 000 Goldmark und zerfällt in 300 Aktien über je 300 Goldmark. Der Prokurist Magnus Weigel in Aue ist nicht mehr Vorstand. Der Prokurist Albert Dieckershof in Bernsbach im Erzgebirge, Post Lauter, ist Vorstand.

Niederrheinische Papier- und Pappenfabrik, Aktiengesellschaft in *Neuß.* Durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. November 1924 ist das Grundkapital auf 2 080 000 Reichsmark umgestellt. Das Grundkapital ist jetzt eingeteilt in 20 800 Aktien zu 100 Reichsmark.

Franz Erich Götz, Papiergroßhandlung, *Heilbronn* und Weinsberg. Herrn Georg Wiesner aus Frankfurt a. M. wurde Prokura erteilt.

Rob. Keilpflug AG., Berlin SW 48. Die Prokura des Betriebsleiters, Herrn Kurt Karich, ist wegen Ausscheidens aus der Firma am 21. Januar 1925 erloschen. Die Prokura des Herrn van Ellinckhuysen, sowie des Fräulein Trüschel bleibt bestehen.

Die Firma *Bruno Brückner* hat ihren Sitz in *Chemnitz* (nicht in Aue in Sachsen, wie in Nr. 6 unter „Auszeichnung" fälschlich angegeben wurde).

D. Bleistein (Wilh. T. Bruer Nachf.) GmbH in *Berlin.* Das Stammkapital ist auf 100 000 Reichsmark umgestellt.

Schnellpressenfabrik Aktiengesellschaft Heidelberg in *Heidelberg.* Dem Ingenieur Franz Schwabach in Heidelberg ist Prokura erteilt und er berechtigt, die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitglied zu vertreten.

Münchener Pappe- und Papierverarbeitungswerk Aktiengesellschaft in *München.* Infolge durchgeführter Ermäßigung beträgt das Grundkapital nunmehr 80 000 Reichsmark, eingeteilt in 400 Aktien zu je 100 und 2000 Aktien zu je 20 Reichsmark.

Niederrheinische Packungsfabrik, GmbH., in *Duisburg.* Die Firma ist geändert in *Niederrheinische Packungsfabrik und Papiergroßhandlung, GmbH.* Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Verkauf von Stopfbüchsen und Packungen aller Art, ferner der Großhandel mit Packungen, Papier und verwandten Erzeugnissen. Das Stammkapital ist durch Ermäßigung auf 6000 Reichsmark umgestellt. Dem Gustav Herrgott in Duisburg ist Prokura erteilt. Die Prokura des Hermann Brands ist erloschen.

Ueber die Beziehungen der *Walter-Kellner-Gruppe* zum Barmat-Konzern wird von maßgebender Stelle erklärt, daß die der Barmat-Gruppe angehörende Deutsche Merkurbank AG. in Berlin die aus der letzten Kapitalserhöhung begebenen Aktien übernommen und auch gewisse Teilzahlungen hierauf bereits geleistet hat. Die Gesellschaften der Kellner-Gruppe hätten sonst keinerlei Verbindung mit der Barmat-Gruppe bezw. mit der Amexima-Gruppe und der Deutschen Merkurbank AG. und seien in ihrer Selbständigkeit in keiner Weise beeinträchtigt. Herr Geheimrat Kellner ist nach wie vor Vorsitzender der Aufsichtsräte der in Frage kommenden drei Gesellschaften, nämlich: Walter Kellner AG., Barmen, Vereinigte Textilwerke Mann & Reinhard AG, Barmen, Lippische Werke AG., Detmold.

„Hansa" Schreibmaschinenfabrik, Gesellschaft mbH., Essen. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: die Teilnahme als persönlich haftende Gesellschafterin an der Firma Gebrüder Lehmann, Schreibmaschinenfabrik Kommanditgesellschaft in Erfurt.

Die *Christoph & Unmack AG.* in *Niesky* wird den Betrieb der ihr seit drei Jahren angegliederten Abteilung „Kipp-Ordnerwerk" mit dem 30. Juni d. Js. schließen. Von diesem Tage ab übernimmt Herr *Franz Beuchel* in *Niesky* die Fabrikation und den Vertrieb der durch DRP geschützten Kippordner nebst den vorhandenen Patenten und Schutzrechten auf eigene Rechnung.

Die Buchdruckerei und Buchbinderei *Bläser & Rehms, Borken i. W.*, hat den Druck und Verlag des „Westfälischen Adelsblattes" mit dem am 1. Januar 1925 beginnenden zweiten Jahrgang übernommen. Das „Westfälische Adelsblatt" wurde bisher in der Gräflich von Landsberg'schen Archivdruckerei hergestellt, welch letztere der Firma Bläser & Rehms angegliedert wurde. Die Firma Bläser & Rehms, die sich weitmehr auf Verlagswerke legen will, wird demnächst mit dem Neubau eines größeren Druckerei- und Buchbindereigebäudes beginnen.

Als Papiergroßhandlungen in Kopenhagen wurden im letzten Jahre gegründet (wie ein Vergleichen des Kopenhagener und Landesadreßbuchs „Kraks Vejviser 1925" mit dem vorjährigen ergibt): *Amager Papirvarefabrik, H. P. Petersen-Skov*, Sundbyöster Boulevard; *Bang-Tarding & Co, A.-S.*, Badstuestr. 13 („Sata"-Kohlepapier); *Viggo Borch & Co.*, Lövstr. 10 (Vertretung für Lessebo A.-B.; A.-B. Brusafors-Hällefors; und Felix Schoeller jr., Burg Gretesch); *Bristol Papir Co.*, Dronningens Tvärg. 12 (als Fortsetzung von G. E. Björck & Co. A.-S.); *Anton Christiansen*, Krystalg. 24 (Vertreterfirma); *Palle Hoiid & Co.*, Studiestr. 35; *Vilhelm Jensen*, Valkendorfsg. 32; *C. Zöllner Johansen*, Knabrostr. 1 A; *Vilh. Knudsen*, Peder Hoidtfeldstr. 12; *Svend Larsen jun. & Co.*, Vesterbrog 147; *Knud Lous*, Toldbodg. 10; *Grundtvig Nielsen*, Dyrköb 3 (Emata-Tafeln u. weiße Emailletafeln); *Gunner Scheef*, Enghavevej 244; *Wengel & Andersen*, Adelg. 3. *H. Lundbech & Co.*, jetzt Vestervoldg. 91, übernahm außer den früheren noch die Vertretung für Oversea Paper Mill A.-S. (Drammen), Gustav Najork A.-G. (Leipzig), Rheinische Papiermanufaktur H. Krebs A.-G. (Mannheim), Maschinen- und Büttenpapierfabrik Gmund, G. Neumann (Dresden; Pappe), Carl Blanke (U.-Barmen; Briefumschläge). — Die Großhandlung in *Altpapier* F. F. Olsen & Co. wird von *O. Bartholin* Läderstr. 9, unter eigener Firma fortgesetzt. Großhandel in Pappe begannen Knud Lous (oben schon genannt) für Fridafors Holzpappe, *H. E. Wentzel*, Valby Langg. 138; *Ulrich Zangemeister*, Gamle Kongevej 127, für A. Elkan (Viersen). Ein- und Ausfuhr von *Kasein* begann *V. Kitaszewsky*, Nörre Sög 39. *bg*

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 360

Greif

Der moderne Vervielfältiger
mit der neuen patentierten Anlegevorrichtung

Greif-Werke
Goslar am Harz.

Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstr. 6. Hamburg, Lilienstr. 15.
Düsseldorf, Lorettostr. 12. München, Lindwurmstr. 77. Dresden, Grunaer Str. 26.
Leipzig, Universitätsstraße 14
Zur Leipziger Messe: Meßhaus Jaegerhof 83/I

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Unsere Spezialitäten

- Pappteller
- Tortenscheiben
- Torten- und Plattenpapiere
- Tortenschachteln
- Baumkuchenschachteln
- Gebäckschachteln
- Konfekt-Kartons und -Tüten
- Marzipankartons
- Konfektbeutel
- Zigarren- und Zigaretten-Etuis
- Bastbänder

liefern wir nur an Wiederverkäufer

Preislisten gratis!

Boehme & Hanack
Luckenwalde
Großbetrieb für Pappe- und Papier-Verarbeitung
(A7403/5

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier
Lichtpauspapier
Ölpauspapier
Naturpauspapier
Detailzeichenpapier
Ölkarton (A6312

bürgen für erstklassige Qualitätsware. Verkauf nur an Wiederverkäufer

A. E. HAUFFE / PULSNITZ IN SA.
Telegramm-Adresse: Papierfabrik / Telephon: Pulsnitz Nr. 13

Lichtpaus-Papier
Lichtpausmaschine
„Fix"
Patent Wiegand (A6474
Emil Wiegand
Lichtpauspapier-Fabrik
DORTMUND, NEUE STRASSE 3

„Trioh" Heftklammern
(Name gesetzlich geschützt)
Generalvertrieb für Deutschland
Wulff & Sager, Hamburg
Schmiedestr. 20 (A8353

A 6860)

Seit 20 Jahren
haben meine
Einrichtungen zur Farbband- u. Kohlepapierfabrikation
Weltruf
sind meine Farbenmühlen
eine Klasse für sich!

A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. Sa.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpappgefäße DRP.

eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Ware geeignet.

Wir liefern *u. a. in allen Größen und Ausführungen mit und ohne Etiketten in Buch-, Stein- und Gummidruck:*

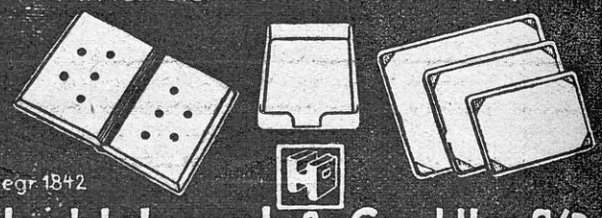
Tablettenhülsen (Glas-Ersatz)
Runde Dosen als Ersatz für Blech usw.
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen
Streudosen
Ovale und runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen und -Rollen
Versandkübel und -Fässer in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahntransport

Ferner Faltschachteln, Plakate, Etiketten, Beutel usw.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame
Zur Messe in Leipzig: Leipziger Hof, Reichsstraße 12, IV. Stock, Kabine 41²

Schreibunterlagen

Unterschriftsmappen - Briefkörbe - Kollegshefte - Notizbücher - Diarien - Strazzen - Schulhefte - Schulpapiere
» in feinster Wachstuchimitation «



Gegr. 1842
Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27
Geschäftsbücherfabrik

Dauerkonto- und Ringbücher

früher *Flügel* Patent
Die einzigen mit automatischer Terminkontrolle!
Eigene Systeme — allem Herkömmlichen weit überlegen!
Verlangen Sie kostenlos illustrierte Werbehefte!

Eberhard Clemens (Abtlg. A) Ebersbach i. Sa.

Die billigste und hochleistungsfähigste
Pappen-Biegemaschine
sowie die konkurrenzlose
Mehrnuten-Biegemaschine
für Schnellhefter-Fabrikation
bauen als Sonderheit

Walterwerke Maschinenfabrik mbH.
Leipzig-Plagwitz I (A 8055

Te Te Klebstoffe

Te Te Paste
ein weißes sauberes Klebemittel
Klebambest
flüssiger Kaltleim in Tuben & Gläsern
Billigste Preisstellung — Elegante Aufmachung

Fabrikant: Theodor Teichgraeber A.G., Berlin
Alleinvertrieb: Wilhelm Dreusicke, Berlin S.W. 19, Kommandantenstr. 15

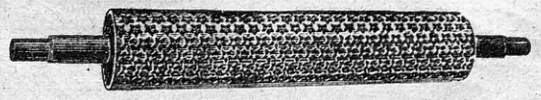
Passepartouts Kalender-Rückwände für Reklame

Bemusterte Angebote gern zu Diensten.
Reichhalt. Auswahl v. Kal.-Rückwänden
franko gegen franko

Kartophot GmbH., Berlin-Schöneberg
(A 8846

Ia. Gummiwalzenbezüge

für alle Zwecke der Papier- u. Papierverarbeitungsindustrie
Bürobedarfsbranche usw



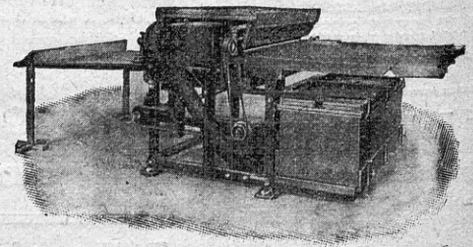
Original Sperlings
Walzendruck-Maschinen

mit elastischen Gummi-Dessin-Walzen in jeder beliebigen Größe und Ausführung nach vorhandenen und neuen Modellen der Besteller
Vieljährige Erfahrungen / Erstklassige Referenzen

Ostdeutsche Gummiwerke Dr. C. Neubert
Giersdorf im Riesengebirge (A6277

Läco

Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau
Josephstraße 29

Hosted by Google

Offene Stellen

Leistungsfäh. Packpapier- u. Pappen-Großh. Thüringens sucht zu sofort oder 1. April einen bei der einschlägig. Kundschaft bestens eingeführten

REISENDEN

gegen Gehalt, Spesen und Provision. Es wollen sich nur Herren melden, welche größte Erfolge nachweisen können. Ausführliche Bewerbungen sind unter C 38809 an die Papier-Zeitung zu richten

---

Intelligenter Fachkaufmann

nicht unter 25 bis 26 Jahren, mit *guter Auffassung*, an *selbständiges, umsichtiges* und *gewissenhaftes* Arbeiten gewöhnt, zur Erledigung der

Übersee-Spedition und des einschlägigen Briefwechsels

von erstem Exporthaus zum 1. April gesucht. Höhere Schulbildung und Sprachkenntnisse erwünscht

Es wollen sich nur solche Bewerber melden, die den gestellten Anforderungen genügen und denen an einer *Dauerstellung* gelegen ist.

Handgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild, die zurückgesandt werden, unter *M 38979* an die Papier-Zeitung erbeten.

ZUM BESUCHE

der Berliner Händler-Kundschaft suchen wir mögl. zum Eintritt am 15. Februar d. Js. einen jünger., branchekundigen, gut eingeführten

REISENDEN

Bewerbungen mit Werdegang, Referenz. u. Gehaltsansprüchen erbet.

ARTHUR BERGER, BERLIN W 35
Steglitzer Straße 58
Bürobedarf — Papier — Kalender

(3E027

EXPORT-FACHMANN

erste Kraft als Papier-Fachmann mit perfekten englischen u. möglichst spanischen Sprachkenntnissen von erstem Papier-Exporthaus zu sofortig. Eintritt gesucht

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Y 38951 an die Papier-Zeitung erbeten

---

Für mein **Kartonnagen-Werk** suche ich für bald

je eine erste Reisekraft

die bei Buchdruckereien bezw. Konfektionsgeschäften vorzüglich eingeführt ist. Nur bestempfohlene Herren, die Erfolge nachweisen können, finden Berücksicht.

Ausführl. Angebote mit Lichtbild unter *O 38820* an die Pap.-Ztg.

Erste Kraft

von führender Firma der *Bürobedarfsbranche* mit erstklassigen *Maschinenvertretungen*, der eine Buchdruckerei u. Geschäftsbücherfabrik angeglied. ist, **in leitende Stellung gesucht** Herren, die in der Lage sind, dem Personal taktvoll und energisch vorzustehen, eine umfangreiche Korrespondenz einwandfrei zu diktieren, neue Propagandawege zu beschreiten unter Ausnutzung erstklassiger Propagandamaschinen, organisatorisch vollkommen auf der Höhe sind, finden eine gutbezahlte Dauerstellung. Nur Fachleute mit ersten Referenzen und nachweisbaren Erfolgen finden Berücksichtigung. Angebote mit genauen Angaben, Referenzen und Lichtbild unter *F 38851* an die Pap.-Zeitg. erb.

Leistungsfähige Papiergroßhandlung, verbunden mit Tütenfabrikation, sucht zum baldigen Eintritt einen branchekundigen, bei der Kundschaft in Baden und Württemberg eingeführten, tüchtigen und gewissenhaften

Reisenden

welcher gute Erfolge nachweisen kann.

Angebote unter *S 38986* an die Papier-Zeitung erbeten.

PAPIERFACHMANN

Altangesehene erste Papier-Exportfirma des Kontinents sucht als **Abteilungsleiter erstklassigen**

Einkäufer u. Korrespondenten

mit engl., span. und port. Sprachkenntn. und genauen Kenntn. der Einkaufsquellen sowie des Überseeverkehrs. Bevorzugt werden Bewerber, welche Süd-Amerika, Indien oder China bereist haben. Ausführl. Angebote, deren vertrauliche Behandlung zugesichert, mit Gehaltsansprüchen unter *T 38942* an die Papier-Zeitung.

Zum 1. April, früher oder später.

Bekannte, gut eingeführte

Tüten- und Papierwarenfabrik bietet

einem tüchtigen, strebsamen Herrn, welcher auch selbst über einen gewissen Kundenkreis verfügt, eine

Lebensstellung als Reisender

für *Nord und Mitteldeutschland.* — Gewissenhafte, gute Erfolge nachweisende, luth. Kräfte, welchen an eine selbständige, gut bezahlte Dauerstellung gelegen (evtl. mit Kapital-Interessen-Einlage), belieben ausführliches Angebot mit Lichtbild, Altersangabe, Gehaltsansprüchen und Umsatz (Zeugnisse nur bei Verlangen) unter *C 38732* an die Papier-Zeitung einzusenden.

Diskretion verlangt und gegeben.

Bei Industrie, Großhandel u. sonstigen Großverbrauchern

bestens eingef. Reisenden

von leistungsfähiger Packpapier-Großhandlung in Frankfurt am Main, **f. Frankfurt a. M. u. Provinz gesucht** Höchste Honorierung. Es kommen nur Herren in Frage, die größte Erfolge nachweisen können. Angebote unter R 39020 an die Papier-Zeitung erbet.

Hosted by Google

Die Photographien der Stellensucher

Die Firmen, die Stellen anbieten, sollten sich verpflichtet fühlen, Photographien und Zeugnisabschriften zurückzusenden. Es ist nicht eines Kaufmanns würdig, Briefe sieben bis acht Wochen unbeantwortet zu lassen, noch dazu, wenn Anlagen mitgesandt sind. Ein stellungsloser Angestellter hat nicht das Geld, sich einige Dutzend Bilder machen zu lassen, um dann keins davon zurückzuerhalten. Beispielsweise habe ich Bewerbungen von Anfang Dezember unterwegs und heute (24. Januar) noch keine Antwort erhalten. Wenn die Firmen den Namen in der Zeitung angeben, läßt sich nachfragen, aber wenn sie Anzeigen unter Chiffre aufgeben, macht es doch viel Arbeit und Unkosten, ehe man sich mit der Firma in Verbindung setzen kann. Die Herren Chefs wollen sich doch in die Lage eines Angestellten versetzen, von Woche zu Woche auf Antwort warten zu müssen. Wenn man den Briefbogen sparen will, so ist es doch Pflicht, zum mindesten die Anlagen zurückzusenden. Ich hoffe, daß dieses die betreffenden Firmen veranlassen wird, ihr Versäumtes baldigst nachzuholen.

Angestellter

Korrespondent

für Berlin, unbedingt fachkundig u. gut eingeführt, von angesehener **Feinpapier-Großhandlung** f. bald od. 1. April gesucht. Bei nachweislich guten Erfolgen hohes Einkommen zugesichert. Verschwiegenheit wird zugesagt.

Angebote erbeten unter *G 38885* an die Papier-Zeitung.

Glättmeister

für sofortigen Antritt gesucht.

Gottfr. Möller Söhne,
Buntpapierfabrik, (38956
Neumünster in Holstein.

Altes Papier-Fachgeschäft mit Export in Berlin *sucht* zuverläss.

KAUFMANN

gut ausgebildet, in allen Kontorarbeiten bewandert u. zum Besuch der Kundschaft geeignet. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter *I D. 139* an **„Invalidendank“,** Ann.-Exped. **Berlin W 9** (38955

Led. Kalanderführer und Streicher

gesucht

Angebote mit Angaben über bisherige Stellung unter *K 38977* an die Papier-Zeitung

---

Größeres Spezialgeschäft in Großstadt Rheinlands sucht für ihre Detailhandlung einen

ersten Verkäufer

der umfangreiche Kenntnisse in all. Papieren und Utensilien für technische und kaufmännische Büros, Geschäftsbücher usw. besitzt u. allgemeine Kenntnisse von Büro-Maschinen. Bei guten Leistungen handelt es sich um eine Aussicht bietende Lebensstellung. Herren mit guten Umgangsformen wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter *W 38834* an die Papier-Zeitung einsenden.

Fachkundiger

REISENDER

(ledig) für Bürobedarfshandlung in Kreisstadt am Niederrhein gesucht.

Angebote erbeten unter *Z 38917* an die Papier-Zeitung.

Strebsamer, fachkundiger

junger Verkäufer

für Reise und Innendienst für bald gesucht. Gefl. Bewerbungen (38846

Schließfach 467, Dortmund.

Fachgeschäft sucht für den **Verkauf von Büromaschinen u. sämtl. Bürobedarf**

tüchtigen Verkäufer

möglichst bald gegen Fixum und Provision. Herren, nicht unter 26 Jahren, durchaus vertrauenswürdig, mit langjähriger Erfahrung u. nachweisbaren Erfolgen, an energisches und zielbewußtes Arbeiten gewöhnt, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Bild, sowie Angaben von Gehaltsansprüchen ausführl. unter *U 38907* a. d. Pap.-Ztg. bew.

Feinpapier-Großhandlung in Frankfurt a. Main

sucht einen fachkundigen Herrn als

Reisenden od. Vertreter

für *Hessen und Hessen-Nassau,* solche, die bei der einschlägigen Buchdrucker- u. Papierhändler-Kundschaft bestens eingeführt sind, erhalten den Vorzug.

Gefällige Angebote unter *S 38869* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eingeführte einwandfreie

VERTRETER

sucht altangeseh. leistungsfähige Papier-Großhandlung für den Bezirk Hannover mit Sitz in Hannover und für den Bezirk Westfalen mit Sitz in Bielefeld oder Münster. Gezahlt werd. Fixum, Provision u. Spesen.

Angebote unter Q 38982 an die Papier-Zeitung erbeten

Stadtvertreter

für den Besuch der Berliner Kundschaft u. zur Werbung neuer Kunden zum möglichst baldigen Eintritt verlangt. Es handelt sich um den Vertrieb meiner bei Handel und Industrie bestens eingeführten *ges. gesch.*

„Gepoka“ Schreibmaschinen-Postkarten

u. soweit auch der Besuch der Großberliner Buch- u. Steindruckereien in Frage kommt, um den Vertrieb dieser und gleichartiger Spezialitäten sow. meiner in der Branche gut eingeführter ringfreier, flachliegender und nichtrollender *gummierter Papiere.* Die Stellung ist für seriöse, branchekundige Herren ebenso auskömmlich wie angenehm.

Vorstellung erbeten 11—1 Uhr (39001

Otto Schob, Berlin SW 68, Ritterstraße 71

Buchdruckerei / Papierwarenfabrik / Spezialfabrik gummierter Papiere

---

Suche für 1. April

tüchtigen Fachmann

(gel. Einzelh.) mit gründl. Kenntnissen des ges. Bürobedarfes (Maschinen, Möbel, Registraturen, Dauerkontenb.) zum Besuch der Platzkundschaft in dauernde Stellung. (38923

Angebote erb. mit Bild, Referenzen u. Gehaltsforderungen

Ludwig Schraut, Papierhandlg., Geschäftsbücherfabrik, Buchdruckerei, **M.-Gladbach.**

Für Expedition und Kundenbesuch in der Stadt suche ich zum sofortigen Antritt einen

jüngeren Herrn

welcher fleißig und zuverlässig ist, selbständig arbeiten und auch verkaufen kann. (38960

Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten.

Friedrich Kraus,
Büromaschinen- und Papiergroßhandlung,
Magdeburg, Kaiserstr. 42.

Altbekannte *Spezialfabrik der Papierwarenbranche in Frankfurt am Main,* mit Stein-, Buchdruck- u. Kartonnagen-Fabrikation, sucht baldigst

Fachkaufmann

der den *Chef in all. vorkommenden Arbeiten unterstützen und vertreten kann.*

Da die Firma durch ihren Spezialartikel bei den Papier-, Schreib- und Spielwarenhändlern sehr gut eingeführt ist, wird die Fabrikation leicht herzustellender Spiele oder Artikel beabsichtigt. Betr. müßte in derartiger Branche bereits tätig gewesen sein.

Ausführliche Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter *W 38911* an die Papier-Zeitung erbeten.

Propaganda-Chef

mit organisatorischer Befähigung f. große graphische Kunstanstalt gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unter *U 38943* an die Papier-Zeitung.

Zum Eintritt am 1. April suche ich für mein *Papier-, Schreibwaren-, Bürobedarfs- und Dekorationaliengeschäft* nur durchaus tücht., repräsentable, ältere, *katholische*

erste Verkäuferin

in dauernde Stellung. Schriftliche Angebote mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche an (38910

Rheinhard Wilh. Thiemann, Hamm i. Westf.

Gewandte, jüngere aber tüchtige

Verkäuferin

mit guten Papier- und Schreibwarenkenntnissen **für unsere Engrosabteilung** gesucht

Schriftliche Offerten an **Ferdinand Stange A.-G.** (Festa-Fabrik) **Berlin SO 26,** Oranienstr. 183 (3896

Hosted by Google

RESTPOSTEN!
Ca. 4000 kg orange
Umschlag-Karton
matt geglättet, Format 73×75, 50 kg schwer, das kg *35 Pfg.*, en bloc ab unserem Lager, rhein. Station,
abzugeben
Anfragen unter *K 39011* an die Papier-Zeitung

Hut-Beutel (A4738
Zigarrenbeutel
Kaffee-, Tee-, Drogenbeutel
Beutel für chem. Zwecke
Extra-Anfertigungen und Massen-Auflagen mit und ohne Druck nur für Wiederverkäufer. Preise konkurrenzlos
Papier-Verarbeitungswerke
Felix Spandau & Co.
Berlin NW, Lüneburger Str. 4

Für Händler!
Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 2341 u. Moritzpl. 16 016.

PACKSTRICKE
2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

15 000 kg Tüten und Beutel
½ bis 12½ Pfund, aus
satiniert naturell Tauen
preiswert gegen Gebot.
Angebote unter *G 38928* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 100 000 Bogen
Schwarz Schiefer-Papier
Format 70/100 und 75/100 cm, *billig zu verkaufen.* Anfragen unter *K 38889* an die Papier-Zeitung erb.

Tischtuchkrepp
günstig. (A 8400
Simon Sulzbacher,
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 68.

Für
BUCHEINBÄNDE / ALBEN
GALANTERIE-WAREN
KARTONNAGEN
brauchen Sie neuartige, preiswerte
Künstler-Buntpapiere
Fordern Sie Proben!
Papierchemiker Kubatzky
Buntpapierfabrik
Eulau Post Sprottau/Schlesien
(A8344

Vom hies. Lager sof. abzugeben:
Ca. 30 000 kg Schrenzpapier
in Rollen und Bogen, Sorte I 22 Pfg. das kg, Sorte II 18 Pfg. das kg, nur bei größeren Posten, sonst erhöhen sich die Preise! Ferner verschiedene Sorten bessere
Pack-Druckpapiere
in Rollen usw.
Ein gr. Post. Briefumschläge
20000 kg
Faltschachtelkarton
grau Ia.
LAGERBESUCH LOHNEND!
Fernspr. Königst. 108, 1845 1047
S. Bareinscheck & Co.
Berlin NO 43
Neue Königstr. 5/6
Ständiges Lager von geb. Zeitungsmakulatur

Bessere Beutel und Tüten
aus gebleichtem Pergam.-Ersatz mit 100 verschiedenen Silhouetten. Osterbeutel mit 20 verschiedenen Bildern und andere Neuheiten. Für Wiederverkäufer u. Vertreter lohnend mitzunehmen. Geeignet für alle Zwecke der besseren Nahrungs- und Genußmittelbranche. Reisekollektionen gegen 1,50 M sende franko.
Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen (A 8088

Zeitschriftendruck
übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Zeitungsdruckpapier
ca. 90 t, ca. 52 g/qm, Rollen 91 cm breit; ca. 30 t, ca. 52 g/qm, Rollen 50 cm breit, ab Hamburger Lager sowohl für **Inland** als auch für **Export** zu verkaufen.
Es handelt sich um bestes, einwandfreies Rotationsdruckpapier. Gefällige Angebote unter *D 39003* an die Papier-Zeitung erbeten.

Angebot
3000 Kilo eins. glatt holzfrei
weiß Cellulose
75×100 cm, 30 g, zu 56 Pfg. je kg, ab Station Leipzig
39009) **Hermann Zschalig & Co., Leipzig,** Querstr. 6.

Hut- u. Wäschebeutel
Kolonialwaren- u. Bäckerbeutel
Rollenpapiere
in weiß und gemustert, mit und ohne Firmendruck
liefert **äußerst preiswert** (A 8407
Papierwerk Listermühle A.-G. vorm. A. F. Eicke

Wir geben ab:
Gelegenheits-Posten
Ca. 1000 kg Pergamyn-Wolle
weiß gelblich, 2 mm Schnittbreite, ab Lager Dresden, die 100 kg Gm. 85,—.
1000 Bogen Cellophan
90×100 cm, 60 g/qm.
Ca. 20 000 kg Tabakbeutel-Papier
weiß und farbig, 75×100 cm, 140 g/qm, ab mitteldeutscher Station, die 100 kg Gm. 38,—.
Gefl. Anfragen unter *B 38770* an die Papier-Zeitung erbeten.

Bäcker-Beutel
aus 35 g *weiß Cell.*, in Größen von 1 bis 6 Pfund, ab Bielefeld und Bremen lieferbar. (38929
Bremer Tütenfabrik
Seffer & Co., Bremen.

Schreibmaschin.-Zubehörkästen

Inh. Staubt., Pinsel, Typenbürste, Oel, Oeler, Radier-Schabl.,-Gummi, Schraubenz.
Copir-Union, Berlin-Wilm.

Anbiete äußerst günstig (38960
10 000 kg
eins. hell ged. Graukarton
mit und ohne eins. schwarzer Prägung, nach Wahl.
Georg Hüttenmüller, Meiningen.

Schulhefte
Hamburger Papier

Gelegenheitskauf!
6000 kg modernfarb. Umschlag
für Export nach der Türkei gefertigt, weit unter Tagespreis *abzugeben.*
Anfragen unter *L 38933* an die Papier-Zeitung erbeten.

Sackpapier
in 125 bis 150 cm breiten Rollen für laufende Bezüge preiswert abzugeben. Anfragen nur von Selbstverbrauchern unter *K 38817* an die Papier-Zeitung erbeten.

Filtrierpapier
u. ähnliche **Hadernpapiere,**
wie **Blumenfließpapier,**
Halbwoll-Walzenpapiere,
Antik-Büttendruck usw.
lief. in Formaten u. Rollen
Eduard Saupe, Döbeln i. Sa.
Abtlg. Papierfabrik
(A8095

Hosted by Google

Heeresdienst und Provision

Der bedeutsame § 89 des Handelsgesetzbuchs spricht dem Handlungsagenten, der für einen bestimmten Bezirk bestellt ist, die Provision im Zweifel auch für solche Geschäfte zu, welche in seinem Bezirk ohne seine Mitwirkung abgeschlossen werden. Nach einer neuen grundsätzlichen Reichsgerichtsentscheidung, die auf diese gesetzliche Bestimmung Bezug nimmt, sind dem Bezirksagenten selbst dann die Provisionen fortlaufend zu zahlen, wenn er dauernd daran behindert ist, für das Geschäft tätig zu sein. Erst die Kündigung des Agenturverhältnisses kann die Firma von weiteren Zahlungsverpflichtungen entbinden.

Im gegenwärtigen Falle handelt es sich um einen Anspruch des Handlungsagenten P. in Leipzig gegen die Firma R., H. & Co. in St. Gallen. Dem Kläger war durch Vertrag vom Januar 1909 als Bezirksagent der Beklagten die Vertretung für Weißstickereien, Besätze, Spitzen, Roben und Blusen in den Bezirken Thüringen, Königreich Sachsen und Provinz Sachsen unter Zusicherung gewisser Provisionssätze (bis 10 vH) übertragen. Nachdem der Kläger im Jahre 1915 zum Heere eingezogen war, sind in seinen Bezirken mit Kunden, die er früher geworben hat, seitens der Firma weitere Geschäfte abgeschlossen worden. Im September 1920 erhob er Klage auf Auszahlung der Provision aus diesen Geschäften. Daraufhin erst kündigte die Beklagte den Vertrag am 13. November 1920. Kläger beantragte Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von rund 3497 Mark und 6396 Franken, sowie zur Erteilung eines Buchauszugs über die Geschäfte in der in Frage kommenden Zeit. — Landgericht Leipzig und Oberlandesgericht Dresden haben im wesentlichen zu Gunsten des Klägers entschieden. Die von der beklagten Firma beim Reichsgericht eingelegte Revision ist ohne Erfolg geblieben und zurückgewiesen worden. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes unterrichtend: Dem Oberlandesgericht ist in der Grundauffassung nicht entgegenzutreten, daß es sich um Geschäfte mit Kunden handelt, die der Kläger selbst geworben hat und um Abschlüsse, für die kein anderer Agent tätig geworden ist. Damit ist das Oberlandesgericht den Anforderungen des § 157 BGB. gerecht geworden. Solange das Bezirksagenturverhältnis besteht, darf der Bezirksagent, auch wenn er durch Kriegsdienst an der Ausübung einer Agenturtätigkeit verhindert ist, für die in seinem Bezirke ohne seine Mitwirkung geschlossenen Geschäfte Provision fordern, sofern die Forderung nicht dem Gebote der Wahrung von Treu und Glauben zuwiderläuft. Mit den Provisionen, die der § 89 HGB. behandelt, werden nicht Arbeiten und Auslagen des Bezirksagenten abgegolten, der Rechtfertigungsgrund liegt vielmehr darin, daß der mit dem Agenturvertrag im allgemeinen gewünschte Erfolg auch für alle weiteren Geschäfte mit diesen Kunden erreicht ist. Solange die Beklagte den Agenturvertrag nicht aufkündigte, mußte sie den vertragsmäßigen Ansprüchen ihres Agenten gerecht werden. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstr. 76. Nachdruck verboten. VI. 208/24.—28. November 1924.)

Aufwertung des Ruhegehalts des kaufmännischen Angestellten

Reichsgerichts-Entscheidung (Nachdruck verboten).

Die Klägerin stand seit 1896 im Dienste der beklagten Preußischen Verlagsanstalt GmbH. in Berlin. Auf Grund eines Vertrages vom Februar 1913 sollte sie eine Pension von jährlich 2000 M. und freie Wohnung auf Lebenszeit erhalten, wenn sie sich verheiraten oder die Stellung aus irgendeinem andern Grunde aufgeben werde. Zum 30. Juni 1922 wurde ihr gekündigt. Die Klägerin bestritt die Rechtmäßigkeit ihrer Kündigung und verlangt im Klagewege Aufwertung der ihr vertraglich zugesicherten Pension. — Das Landgericht Berlin verurteilte die Beklagte nur zur Zahlung einer Pension von 2000 M. jährlich ohne Aufwertung. Die Berufung, in der die Klägerin als Aufwertung drei Viertel des Betrages verlangte, der nach Gruppe 2 des Tarifs für kaufmännische Angestellte des Zeitungsverlagsgewerbes als Gehalt zu zahlen war, hatte keinen Erfolg und wurde vom Kammergericht zu Berlin zurückgewiesen. Das Reichsgericht hat jedoch der Revision der Klägerin stattgegeben, das Urteil des Kammergerichts aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung unter folgenden Gesichtspunkten an das Kammergericht zurückverwiesen: Die Billigung eines Ruhegehalts beruht auf dem Gedanken, dem Empfänger für die Zeit nach der Beendigung des Dienstverhältnisses ein bestimmtes dem Geldwert entsprechendes Maß des zum Lebensunterhalt Erforderlichen zu verschaffen. Aendert sich der Geldwert nachträglich in hohem Maße, so wird durch die Zahlung des ursprünglichen Betrages nicht mehr das erreicht, was die Parteien gewollt haben, und eine entsprechende Erhöhung ist gerade im Sinne der richtig verstandenen Bewilligung nach Treu und Glauben unerläßlich. Die Frage der Aufwertung des Ruhegehalts ist daher im Gegensatz zum Kammergericht nach § 242 BGB. zu bejahen. Aus der gleichen Erwägung hat das Reichsgericht Erhöhung von Unterhaltsansprüchen auch da zugesprochen, wo Unterhaltsrenten durch Vergleich oder sonstige Vereinbarung in bestimmten Beträgen zahlenmäßig festgesetzt waren. Die Sache mußte daher zur anderweiten Würdigung der Aufwertungsfrage an das Kammergericht zurückgegeben werden. (Aus d. Reichsgerichtsbriefen K. Mißlack, Leipzig, Kochstraße 76.)

1500 kg Frachtbriefpapier
altes Format, **billig abzugeben.**
Ernst Remkes, Crefeld.

Gelegenheitsposten!
3500 kg Hartpappe
70×100, 1½ mm, rötl. durchgefärbt, je 100 kg *48 Gm.* (Fabrikpreis 55).
J. A. Schmidt,
Lichtenberg (Oberfranken).

Schrenztüten und Beutel
fertigt billigst an (A 8339
Papierwarenfabrik **F. Grütters,**
Geldern (Rheinland).

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Manila-Karton
verkauft billig
Buchdr. Fülleborn, Tilsit.

Ich habe große Posten
Durchschlag- u. S.M.-Papiere,
Post- u. Schreibstoffe,
reguläre Ware und auch Restpartien, *preiswert abzugeben.*
Ernst Gust. Grüne, (38688
Bremen, Langenstraße 19.

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann,
Düsseldorf. (A 8356

Zuschnitte
aus Handleder- und Handholzpappe in jed. Größe u. Stärke, preiswert sofort lieferbar.
Angebote unter *O 39014* an die Papier-Zeitung

Suche Großabnehmer für
Kaffeebeutel aus farb. Pergamyn
und weiß Kanzlei,
Bonbonsbeutel aus Pergamentyn
u. weiß Kanzlei m. u. ohne Futter,
Zwiebackbeutel
aus fettdicht Pergamyn,
alle Beutel ohne Druck, Handarbeit.
Gefl. Zuschriften unter *C 39002* an die Papier-Zeitung erbeten.

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Einige tausend Stück Tagesblocks, 40×55 mm,
150 Stück Tagesblocks, 70×130 mm, noch sofort vom Lager lieferbar. (38935
Wilhelm Freyhan,
Verkaufsbüro für Papier- und Pappenfabrikate, **Breslau V.**

Natriumbisulfit
flüssig, und
Natriumsulfitlauge
(Na_2SO_3) ab mitteldeutschem Werk laufend an Selbstverbraucher abzugeben. Anfragen erbeten unter *R 38940* an die Papier-Zeitung.

Scheckhefte
mit 25 und 50 Formularen und Empfangsbescheinigung liefert mit jed. gewünschten Firmeneindruck die Buchdruckerei der „Pap.-Zeit."
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde
Musterdrucke werden auf Wunsch bereitwilligst übersandt.

Lehr- und Fach-Handbücher
erschienen im Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11
Dessauer Strasse 2

Grünewald, Herstellung u. Verarbeitung von Druckpapieren	geb.	G-M.	8.50
Grünewald-Sensenhauser, Buch über Papierhandel	„	„	8.50
Schwalbe, Chemische Untersuchungen	„	„	4.—
Erfurt, Färben des Papierstoffes, 3. Aufl.	„	„	15.—
Will, J., Herstellung v. Elfenbeinkarton	„	„	1.50
Dr. Rud. Sieber, Harz der Nadelhölzer	„	„	5.—
Dr. Adolf M. Haug, Cellulose aus Getreidestroh	„	„	5.—
Kaufmännisch. f. Papiermacher, 2. Aufl.	„		4.50

Hosted by Google

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
Zur Messe „Stentzlers Hof"
Meßstand Nr. 447 u. 447a 4. Etage
(A7360

Packcellulose

maschinenglatt und einseitigglatt, in Rollen u. Formaten, 70/250 g/qm schwer, ist zur Lieferung für zweite Hälfte Februar und später noch *preiswert lieferbar.* Spezifizierte Anfragen v. *Großhandlungen, Verarbeitern* und *Exporteuren* erbeten unt. *Z 38839* an die Papier-Zeitung.

Briefpapiere
Hamburger Papier

Zähes Kraftpapier

50 bis 200 g/qm, maschinenglatt u. einseitigglatt in Rollen u. Formaten *preiswert lieferbar.* Spezifizierte Anfragen erb. unter *U 38830* an die Papier-Zeitung.

PERGAMYN

sofort greifbar, größtenteils in Hamburg lagernd, preiswert abzugeben: *ungebleicht und gebleicht 30 g (76×102 cm), farbig in div. Farben, 40 g (76×102 cm).*

Anfragen sind zu richten unter *F 38927* an die Papier-Zeitung

Prima Papier-Zementsäcke

drei- u vierfach, werden laufend preiswert abgegeben.

Anfragen unter Angabe der Mengen und Formate unter *Q 38465* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia. Schreibmaschine

mod. System, f. Büro u. Behörden, 3 Jahre Garantie, konkurrenzl. Preislage, Vertr. o. H. Prosp. frei. **Nürnberg II, Fach 88**

15000 kg weiß Cellulose

40 g/qm in Formaten und Secarérollen,

5000 kg weiß sat. fettd. Pergamyn

30 g/qm in Format,

1000 kg weiß Cellulose-Bäckerbeutel

zur Lieferung anfangs Februar gegen Kasse **zu verkaufen**

Abnahme der einzelnen Posten möglichst geschlossen

Angeb. u. *A 38807* an die Pap.-Ztg.

Durchschlagpost

in allen Qualitäten prompt lieferbar.

Empfehle besonders, Zwischenverkauf vorbehalten

	Gr. p. m	1000 46×59	1000 Quart oder DJN	1000 43×68	1000 Folio	
m'glatt weiß	30	4.40	1.20	4.80	1.30	incl. Verpackung frei Empfangsstation
L'frei halbgebleicht	26	6.30	1.75	6.80	1.85	
h'frei weiß						
Dünnpost	44	8.50	2.30	—	—	

bei Mindestabnahme von 10000 Bogen oder 40000 Blatt.

Frane-Fabrik Berlin S 14

20000 kg hellged. Graukarton

75/100 cm, 250er,

10000 kg weiß h'h. Dublexkarton

70/100 cm, ca. 200 bis 230 g/qm,

sofort preiswert vom Dresdener Lager *verkäuflich.* Anfragen unter *Y 38915* an die Papier-Zeitung erbeten.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel

in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig

W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte

Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere

und

Packstoff

auch in
Abreiß-Rollen u. Bobinen
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf
Post (A8338
Dürrröhrsdorf i. Sa.

Für Wiederverkäufer:

LITHOGRAPHISCHE

Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe

HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Personal-Karten-Tasche

SCHUTZ-Tubo MARKE

Deutsches Reichs-Patent

mit ausführl. Personalbeschreibung und Lohntabelle für **Angestellte u. Arbeiter.**

Die verschließbare Tasche dient zur Aufnahme sämtl. Personal-Papiere!

JULIUS BORCHARDT
SPEZIAL FABRIK FÜR BÜROBEDARF
BERLIN O 27 GRÜNER WEG 110
TEL. ALEXANDER 140

Erhältlich in Büro-Bedarfs, Schreib u. Papier-Handlg. oder beim Patentinhaber.

MUSTER: 50 Pf. franco!

Vertreter überall verlangt!

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Kohlepapier,
1000 Blatt 4,90 M. (A 8205
Gerhard Richter, Forst i. L.

Enorm billige Stenogrammhefte!!

Umständehalber sind ca. 12000 St. *Stenogrammhefte, 80 Blatt Inhalt, best. sat. Papier,* liniert, auch in Kisten zu ca. 4000 Stück ab Lager Berlin, zum Ausnahmepreis von *70 M. für 1000 Stück,* (Fabrikpreis 150 M.) geg. *sofortige* Kasse abzugeben. Kistenpackung billigst
Anfr. an Otto Schnug, Ansbach i. Bay. (38950

Vermischtes

Fabrik für

Stuhl-Sitzauflagen Schreibmasch.-Unterlag.

sucht Verbindung mit Firmen, die deren Fabrikate auf den **Messen in Leipzig, Frankfurt, Köln** *usw. mit ausstellen können.*

Gefl. Angebote unter *Z 38763* an die Papier-Zeitung erbeten.

Firmen, die mit der **Fa. Carl Platow, Papiergroßhandlg., Berlin-Pankow, Breitestr. 18,** bezw. mit der **Fa. Franz Naegelin, Berlin SW 11, Lankwitzer Str. 4,** *welch letztere Fa. für erstere Wechsel akzeptiert, die bei Verfall zurückgehen,* in Geschäftsverbindung gestanden haben und sich geschädigt fühlen, werden zwecks gemeinsamen Vorgehens um Angabe ihrer Adresse gebeten. Anzeige bei der Staatsanwaltschaft ist inzwischen eingereicht. (38954

Boetticher & Co., GmbH., Neuss-Rhein.

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 13. Liste (Siehe Nr. 5, Seite 228)

137. Mehlbeutel aus Shirting mit und ohne Aufdruck; süddeutsche Papierwarenfabriken, die solche herstellen, gesucht.
138. Zahnbohrer-Packungen mit und ohne Holzbrettchen.
139. Weco-Kunstpostkarten; welche Firma liefert solche?
140. Tuschheber „Pipifax" (Waldesia-Werke). Wo ist die Auslieferung dieses Gegenstandes?
141. „Narziss"-Umschlag-Karton (200-206); modernes Vorsatzpapier (Nr. 105—115); der Hersteller wird gesucht.
142. Siegellack-Apparate (hängende elektrische, 220 Volt).
143. Nickeldeckel mit und ohne Feder, als Montage für Glastintenfässer; wer stellt solche her?
144. Amerikanisches Raster-Verfahren „Days Medium"; wer kennt es und gibt Lizenzen?
145. Briefwage DRP. 254 082; der Hersteller wird gesucht.

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 342)

Graphische Kunstanstalt Gebrüder Borchers, GmbH., Lübeck. Durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 30. Dezember 1924 ist das Stammkapital der Gesellschaft auf 172 000 Reichsmark umgestellt. *n*

Bei der Notiz über die Firma *Carl Nestmann jun., Werbekunst-Werkstätten*, ist zu berichtigen, daß sich das Kontor Neumarkt 28 befindet, während das Geschäftshaus der *Papiergroßhandlung Carl Nestmann* (Inhaber die Herren Bruno, Paul und Wilhelm Nestmann) seit ihrer Gründung im Jahre 1848 in der Kleinen Fleischergasse 2 befindet.

Für Schachtelherstellung wurden in Dänemark im letzten Jahre errichtet: *Jydsk Aeske- og Emballagefabrik A.-S.* in Aarhus, Frederiks Allé 140, mit 10 000 Kr. Aktienkapital; *Aeskefabriken Dan* ved N. Jensen Dahl in Vejle. *bg*

In Kopenhagen nahmen im letzten Jahre auf: Handel in Paginier- und Perforiermaschinen Mechaniker *J. H. Thomsen*, Fiolstr. 34, in Heft- und Falzmaschinen Mechaniker *Rich. Ebbesen*, Graabrödretorv 6. Eine Großhandlung in Buchdruckereibedarf gründete *Chr. Marcussen*, Dronningens Tvärg. 54. *bg*

Für Kunstverlag bildeten sich in Kopenhagen im verflossenen Jahre: *Kunstforlaget Alliance ved Oscar Nielsen Juul*, Trommesalen 2; *Kunstforlaget Norden ved Aage Möller & Co.*, Laxeg. 8. *bg*

Zeitungswesen. *„Der Kasseler Sender"*, Radio-Wochenschrift für Kassel, Kurhessen, Waldeck und Nachbargebiete, wird von der Hesseschen Verlagsanstalt GmbH., Kassel, Kölnische Str. 10, herausgegeben.

Die seit 1. Juni v. Js. in Kassel erscheinende Tageszeitung *„Der Jungdeutsche"* wurde nach Berlin verlegt; sie wird ab 1. Februar d. Js. von der Geschäftsstelle der Gesellschaft Deutsche Presse mbH., Berlin SW 11, Hallesche Str. 8, herausgegeben. *n*

Die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkursverfahrens über das Vermögen der Firma *Dinse & Eckert* in *Berlin*, Köpenicker Straße 40, ist beendet, nachdem der Beschluß vom 5. Januar 1925, durch den der Zwangsvergleich bestätigt ist, die Rechtskraft erlangt hat.

Konkurse. *Graphia, Buchdruckerei, Buchbinderei und Verlagsanstalt, GmbH.*, in *Ingolstadt*. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Justizrat Eichhorn in Ingolstadt. Die Anzeigefrist bis Mittwoch, den 11. Februar 1925 einschließlich. Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, Bestellung eines Gläubigerausschusses und über die in §§ 132 und 137 K.-O. bezeichneten Fragen, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf Donnerstag, den 19. Februar 1925, vormittags 10 Uhr (Saal Nr. 29/I), bestimmt.

Tabak- und Schreibwarenhändler *Friedrich August Emil Ebert* in *Lengenfeld i. V.* Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Schmidt, hier, Anmeldefrist bis zum 28. Februar 1925. Wahltermin am 11. Februar 1925, vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 11. März 1925, vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 28. Februar 1925.

125-Jahrfeier. Am 2. Januar 1925 war die *J. K. G. Wagner'sche Buchdruckerei* in *Neustadt* (Orla) fünf Vierteljahrhundert im Besitz der Wagner'schen Familie. Vier Generationen sahen ein ungewöhnliches Aufblühen dieser in ihrer Geschichte schon auf 1707 zurückgehenden Offizin, sahen aber auch ihren zeitweiligen Zusammenbruch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts und ihr Wiedererstehen durch tapferes Eingreifen der Großmutter des heutigen Besitzers. Drei Druckschriften in festlicher Ausstattung erinnern an den Jubeltag dieser über Thüringen hinaus bekannten Druckerei: eine geschichtliche Denkschrift, die der Graphiker Rudolf Engel-Hardt in Leipzig mit hübschem Schmuck und guten Bildern der Besitzer und des Betriebes versah; dann eine zweifarbige, 20 Seiten umfassende Ausgabe des „Neustädter Kreisboten", dem in Nachdruck der ersten Nummer dieser Zeitung von 1818 und eine Bilderbeilage beigefügt ist, und drittens eine 32 seitige Nummer der „Philatelie", Zeitschrift für Briefmarken-Sammelsport und -Handel, die ebenfalls im Verlage der Firma erscheint. Aus diesen Arbeiten ersieht man, wie leistungsfähig der Betrieb heute ist. Möge er vor Rückschlägen wie einst bewahrt bleiben. *rg*

† Der Seniorchef der Firma Drube & Gränzdörffer, Magdeburg, Herr *Johann Bloem*, ist im Alter von 63 Jahren am Freitag, 23. Januar, infolge Herzschlags verschieden.

† *Eduard Philipsen*, Papierwaren-Großhändler in Kopenhagen, st. Regneg. 5, starb. 63 Jahre alt. *bg*

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Die Zollsätze und Preise in verschiedenen Ländern

16 099. *Frage:* Ich bitte Sie, mir anzugeben, welche Zölle und Abgaben auf einer Ausfuhr für Packpapiere, Papierwaren (Tüten, Beuteln, Servietten, Klosettpapieren) und Pappen nach Rumänien und Griechenland ruhen, sowie nach dem Saargebiet. Ferner, welche ungefähren Preise in den einzelnen Ländern für die gangbarsten Artikel bezahlt werden. Sollten Sie dazu nicht in der Lage sein, so bitte ich Sie, mir die Stelle anzugeben, die mir eine genaue Auskunft geben kann.

Ueber die am 1. 1. 1925 in Kraft tretenden Zölle nach dem Saargebiet bitte ich um genaue Angaben.

Antwort: Im laufenden Jahrgang der Papier-Zeitung sind sehr viele Mitteilungen über neue Zollsätze in den verschiedenen Staaten erschienen. Es fehlt uns leider an Arbeitskräften und würde auch für die Fragesteller zu kostspielig, alles aus diesem Jahrgang für sie herausziehen zu lassen. Dasselbe gilt von den Papierpreisen in den verschiedenen Ländern. Es besteht jedoch ein Außenhandelsverband für die Papier verarbeitende Industrie in Berlin W, Nollendorfplatz 1, der *seinen Mitgliedern* auf solche Fragen nach Möglichkeit Auskunft gibt. Im übrigen stellen wir unsere Jahrgänge in unserer Schriftleitung gern zum Nachschlagen zur Verfügung.

Milchflaschen-Verschlußscheiben paraffinieren

16 100. *Frage:* Ich fabriziere seit einiger Zeit Pappverschlüsse zum Verschließen von Milchflaschen. Ich möchte dieselben mit einem schwachen Paraffinüberzug herstellen und wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir ein einfaches Verfahren mitteilen könnten, wie man diese ausgestanzten Plättchen paraffinieren könnte.

Antwort: Zum Paraffinieren von Milchflaschen-Verschlußscheiben baut die Firma Sächsische Cartonnagen-Maschinen AG., Dresden, Apparate, welche eine gleichmäßige und rationelle Paraffierung gewährleisten. Genannte Firma baut auch automatische Maschinen, auf welchen Milchflaschen-Verschlußscheiben gestanzt, bedruckt, geprägt und in Verbindung mit obengenanntem Apparat auch paraffiniert werden können.

Die Scheiben werden durch diesen Apparat auch alle nach einer Seite liegend aufgestapelt.

Hand-Paraffinierung durch Tauchbad ist heute nicht mehr lohnend.

Milchflaschen-Verschlußscheiben müssen zumeist auch eine Paraffinierung an den Kanten aufweisen. Wenn im Preise gedruckt wird und der Abnehmer damit einverstanden ist, können eventuell die Bogen vor dem Ausstanzen imprägniert werden. Solche Maschinen liefert die Firma Jagenberg-Werke, Düsseldorf.

Agenten-Provision

16 101. *Frage:* Wann ist die Vermittlungsgebühr für die Zuführung von Druckaufträgen zu bezahlen? Muß die Provision für einen Auftrag bezahlt werden, für den die Zahlung seitens des Kunden (Auftraggeber) nicht erfolgt, oder wenn diese Zahlung nur teilweise erfolgt? Wann ist die Provision zu zahlen? Vereinbarungen mit dem Vertreter wegen der Zahlung der Vermittlungsgebühr bestehen nicht.

Antwort: Provision ist nur fällig für die bezahlten Beträge, auch für teilweise Zahlungen, am Ende des Kalendervierteljahres, in dem die Zahlung erfolgt ist.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post. Bezugspreis für Februar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig, Ausland 40 Reichspfennig. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

A Z Papier Code. Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Berlin SW 11, Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 10 — **Berlin, Mittwoch, 4. Februar 1925** — **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 386

Der Stand der Handelsverträge und die Leipziger Frühjahrsmesse

Am 10. Januar haben wir unsere handelspolitische Selbstbestimmung wieder erlangt. Am 1. März beginnt die Leipziger Frühjahrsmesse. Es ist von größter Wichtigkeit, daß in der Zwischenzeit dauerhafte handelspolitische Richtlinien für das Auslandsgeschäft der Messe geschaffen werden. Wie stehen heute die Dinge?

Der 10. Januar 1925 hat noch *keinen einzigen* endgiltigen Handelsvertrag zwischen Deutschland und seinen früheren Gegnern in Kraft treten sehen. Man hat allenthalben die Verhandlungen etwas spät aufgenommen, so daß man an jenem Tage noch nicht fertig war und sich daher teilweise mit vorläufigen Abschlüssen zufrieden geben mußte, teilweise sogar in den vertragslosen Zustand geriet. Inzwischen ist aber tüchtige Arbeit geleistet worden, so daß wir heute doch schon erheblich weiter gekommen sind.

Unser Handelsvertrag mit England ist fertig, aber vorläufig von den Parlamenten beider Länder noch nicht genehmigt. Außerdem ist die Lösung der Frage der 26prozentigen Reparationsabgabe abzuwarten, wofür man laut Nachrichten aus dem Kreise des Reparations-General-Agenten eine endgiltige Regelung etwa für Anfang Februar erwarten darf. Einstweilen gelten also für unseren Verkehr mit England unsere allgemeinen Zollsätze ohne besondere Meistbegünstigung. Den englischen Kolonien steht Zusage oder Ablehnung des neuen Handelsvertrages frei. Bisher verlautet nur aus Australien, daß der dortige Ministerpräsident den Anschluß seines Landes an den Vertrag für unwahrscheinlich erklärt habe.

Mit Frankreich verhandeln wir, doch wird der Abschluß auch nur eines Zwischenzustands dadurch erschwert, daß Frankreich seinen Minimal-Zolltarif für Waren, die erfahrungsgemäß besonders aus Deutschland kommen, soweit erhöhen will, daß unser Export praktisch unmöglich gemacht wird.

Mit Italien haben wir ein vorläufiges Abkommen zustande gebracht, das laut bestimmten Vereinbarungen bereits am 1. April 1925 durch einen endgültigen Handelsvertrag abgelöst werden soll, der beiden Teilen die Meistbegünstigung bringt.

Mit Polen sind wir dieser Tage zu einem Provisorium gekommen, das den Zweck hat, bis zum Abschluß der im Gange befindlichen Verhandlungen für den endgültigen Handelsvertrag feindselige Handlungen auf dem Gebiete der Handelspolitik auszuschließen und alles zu vermeiden, was den Anschein eines Zollkrieges erwecken könnte. Auf beiden Seiten besteht also volles Verständnis für die Bedeutung der wirtschaftlichen Interessen, die beide Länder mit ihrem seit jeher ergiebigen Güteraustausch verbinden.

Mit der Tschechoslowakei, mit Siam und einer Reihe größerer und kleinerer Staaten aus den Reihen der Gegenzeichner des Versailler Vertrags und der sogenannten „neuen Staaten" haben wir schon seit längerer Zeit Abkommen auf gegenseitige Meistbegünstigung abgeschlossen.

Mit Spanien haben wir im August 1924 einen vorläufigen Handelsvertrag mit ausgedehnten Tarifvereinbarungen abgeschlossen, dem bald ein Meistbegünstigungsvertrag folgen dürfte.

Mit den Vereinigten Staaten von Amerika besitzen wir zwar einen sehr schön zu lesenden Handelsvertrag, der aber noch nicht ratifiziert ist, sondern erst im März den amerikanischen Kongreß passieren soll. Bis dahin behelfen wir uns mit einem gegenseitigen Meistbegünstigungsabkommen, das aber leider infolge der allgemein einfuhrfeindlichen amerikanischen Hochschutzzollpolitik uns nur wenig Vorteil bringt.

Mit Sowjet-Rußland führen wir Verhandlungen in Moskau, die den Vertrag von Rapallo in handelspolitischer Hinsicht erweitern sollen. Die Verhandlungen gestalten sich infolge der Eigenart des russischen staatlichen Außenhandelswesens ziemlich schwierig und langwierig.

Mit Japan sind die Verhandlungen mit der Aussicht auf günstigen Abschluß im Gange. Die übrigen größeren und kleineren Staaten der Weltwirtschaft, die heute etwa noch abseits stehen, werden sich auf der Grundlage gegenseitiger Meistbegünstigung mit uns verständigen, sobald wir mit den Ländern, die für unseren Güteraustausch am wichtigsten sind, zu einem endgültigen Abschluß gekommen sind.

Unsere Einfuhr ist leider bisher größer als unsere Ausfuhr. Das bedeutet aber nicht, daß wir Außenhandelsfragen, insbesondere die handelspolitische Verständigung, leicht nehmen und etwa glauben könnten, daß im Falle der Nichtverständigung der Nachteil für die Gegenseite schwerer wiege als für uns. Vielmehr muß unser nächstes Ziel sein, unsere Ausfuhr über die Einfuhr zu erhöhen, zumal auch im Hinblick auf den Zahlungsbedarf des Dawesplans, im Hinblick auch auf die Verarmung unserer Volkswirtschaft, der wir aus lohnendem Export wieder neues Betriebskapital beschaffen wollen. Weil wir ausführen müssen und wollen, darum ist uns an einer Handelspolitik im Geiste der Verständigung dringend gelegen.

Hosted by Google

Der junge Kaufmann im Außendienst

In der glücklicherweise über ein Jahr hinter uns liegenden Inflationszeit gestaltete sich der Verkauf meist nicht besonders schwierig, wenn man nur Ware anzubieten hatte; die Preisfrage und sonstiges wurden erst in zweiter und dritter Linie geregelt. (In den letzten Monaten der raschen Geldentwertung waren allerdings viele Streitigkeiten fach- und sachgemäß zu ordnen.) Man traf bei der Kundschaft oft Leute an, die, wie man von Geschäftsfreunden vernehmen konnte, unter inhaltlosem Gerede Waren anpriesen und auf den ersten Blick schon verrieten, daß es solche waren, die „kommen und gehen". Der Wiedereintritt der Stabilität besiegelte ihr Schicksal. Heute, wo an den reisenden Kaufmann dieselben Anforderungen gestellt werden, wie in normalen Zeiten, sind diese Eintagsfliegen zum größten Teil vom Erdboden verschwunden. Heute kann nur derjenige große und vor allem ehrbare Erfolge erzielen, der den Anforderungen gewachsen ist.

Wie muß nun ein junger Mann, der die Tätigkeit als Reisender ausüben will, beschaffen sein, um große und ehrbare Erfolge zu zeitigen?

Vor allem darf der zum Reisen sich eignende junge Mann nicht allzu jung sein, da er sein Haus „repräsentieren" soll. Der Verkehr mit der Kundschaft erfordert ein großes Maß von Erfahrung. Es werden nicht nur gute allgemein kaufmännische und besondere Fachkenntnisse verlangt, sondern auch gute Umgangsformen und sicheres zielbewußtes Auftreten. Er muß seine Geschäftsfreunde nach deren Eigenart — und nicht wie eine Maschine — zu behandeln wissen. Bei dem einen kann der Auftrag streng sachlich und bei dem anderen heiteren Sinnes herausgeholt werden. Hier entscheidet nicht der Wortschwall, sondern die Umsicht.

Der Reisende muß auch imstande sein, fließend zu sprechen, um zu überzeugen, wenn es gilt, etwaige Streitpunkte auszumerzen, die persönlicher Erledigung bedürfen. Mancher Abnehmer ist streitsüchtig und bemängelt die gelieferte Ware in ungerechter Weise, oder er leistet sich an der Zahlung einen Abzug, der nicht zu Recht besteht usw.

Der Reisende soll von eisernem Pflichtgefühl durchdrungen sein, mit Lust und Liebe muß er seinen ehrenwerten Beruf ausüben.

Orientierungssinn, vereint mit Ausdauer und Beharrlichkeit, ist bei sogenannten Entdeckungsreisen unerläßlich. Hier erhält man auf den ersten Hieb fast keine Aufträge. Man soll aber vor den ersten Abweisungen nicht zurückschrecken, vielmehr unverdrossen immer wieder vorsprechen. Die fortgesetzten Bemühungen werden in vielen Fällen von Erfolg gekrönt sein; man kann sich dann glücklich schätzen, neue Abnehmer für sein Haus gewonnen zu haben. Man suche nur zahlungsfähige Abnehmer zu gewinnen, und betrachte es als eine der vornehmsten Aufgabe, auch die Kreditfähigkeit der alten Kundschaft zu überwachen. Dies ist gerade bei der heutigen unsicheren Wirtschaftslage von großer Wichtigkeit, denn die Erfahrung hat im letzten Jahre gelehrt, daß selbst die Grundpfeiler alter Firmen durch irgendein Mißgeschick ins Wanken geraten können.

Neben Einsendung der sich ergebenden Aufträge soll dem Hause über Vorfälle, die mannigfacher Art sein können, Bericht erstattet werden. Derartige Berichte sollen möglichst täglich, längstens aber in zwei bis höchstens drei Tagen, in klarer und bestimmter Ausdrucksweise eingesandt werden.

Da in den meisten Fällen der Reisende berechtigt ist, Gelder einzukassieren, so muß er Vertrauen genießen, also ehrlich sein.

Er darf von dem geraden Wege nicht abweichen, wenn das moderne Leben mit seiner leichtfertigen Genußsucht an ihn verlockend herantritt. Er beherzige stets, daß niemand zwei Herren dienen kann. Will er das Ziel, das er sich gesteckt hat, erreichen, so ist die Beherrschung oder Erfüllung aller dieser Punkte Grundbedingung. Kurz gesagt, der Reisende muß ein Mann, ein ganzer Mann sein!

Unser Fach braucht dringend einen tüchtigen Nachwuchs. Verlangt die jetzige Zeit doch wieder gebieterisch die individuelle Behandlung der Kundschaft, wenn auch die Anpreisung von Erzeugnissen in Fachblättern, die Versendung überzeugend abgefaßter, hervorragend ausgestatteter Rundschreiben und Kataloge sowie die Beteiligung an bewährten Messen nicht vernachlässigt werden sollte.

Gerhard Küpper

Eine Zusammenstellung der Verjährungsfristen des bürgerlichen Rechtes *im Auslande* wurde in den „Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Berlin" (Nrn. 11 und 12 von 1924 und Nr. 1 von 1925) abgedruckt. (Adresse: Verkehrsbüro, Berlin C 2, Klosterstraße 41.)

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Ein Papiermachertag im Riesengebirge

Das Füllnerwerk der Linke-Hofmann-Lauchhammer Aktiengesellschaft in Warmbrunn hatte die benachbarten Papierfabrikanten und die Fachpresse zur Besichtigung der eben fertig montierten Papiermaschine eingeladen, die sie für die Billerud AG. in Schweden gebaut hat, ferner zur Besichtigung einer Neuerung im Holzschleiferbau. Die Eingeladenen waren in großer Zahl erschienen, und der technische Direktor des Füllner-Werkes, Herr Grössler, konnte den im Speisesaal der Maschinenfabrik versammelten etwa 70 Zuhörern die Maschine an Hand einer im Maßstab 1 : 10 gehaltenen Zeichnung erläutern, bevor die Gäste sie in den Montagehallen der Fabrik besichtigten.

I. Die 5 m breite Billerud-Maschine.

Dir. Grössler begrüßte die Gäste und gab zunächst eine kurze Geschichte des Füllner-Werkes, das sich unter der langjährigen Leitung des Vorbesitzers, Geheimrat Dr.-Ing. Eugen Füllner, zu einem der bedeutendsten Werke des Papiermaschinenbaues entwickelt hat. Die in der Zeichnung dargestellte Maschine hat eine Siebbreite von 4800 mm und ist für die Herstellung von fettdichten Papieren in der Schwere von etwa 40 bis 45 g/qm bestimmt, und soll hierbei mit einer Geschwindigkeit von 120 m in der Minute arbeiten und täglich 28 bis 30 Tonnen Stoff herstellen. Sie dürfte die größte bisher für solche Papiere gebaute Maschine sein, doch soll sie bei Bedarf auch andere Papiere mit höherer Geschwindigkeit arbeiten. (Die schwedische Papierfabrik arbeitet bereits auf zwei vom Füllnerwerk gelieferten Maschinen von 2950 und 3650 mm Breite fettdichte Papiere.) Die Maschine mißt vom Anfang des Siebes bis zum Rollapparat 70 Meter.

Das Füllnerwerk liefert auch die für die Bereitung des Stoffes erforderlichen 6 Holländer von je 360 kg Stoffeintrag. Die Hauptarbeit der Stoffbereitung wird in drei großen Kegelstoffmühlen, die gleichfalls vom Füllnerwerk geliefert werden, geleistet. Diese sind hintereinander geschaltet und direkt durch Elektromotor angetrieben. Ueber einen breiten Sandfang und rotierende Knotenfänger gelangt der Stoff auf das Sieb von 25 m Länge. Die Zuteilung des Stoffes erfolgt selbsttätig. Die Brustwalze aus Bronze hat 600 mm Durchmesser und kann leicht abgehoben werden. Jede der 27 sorgfältig geschliffenen Registerwalzen hat 80 mm Durchmesser. 7 Sauger stehen unmittelbar hintereinander und werden in zwei Gruppen durch zwei Saugerpumpen bedient. Die untere Gautschwalze hat 750 mm, die obere 800 mm Durchmesser, beide haben Bronzemäntel. Hierauf folgen 3 Lege- und 2 Steigfilzpressen. Die große Zahl der Pressen dient weniger dazu, um die Papierbahn mit höherem Trockengehalt in die Trockenpartie zu führen, als zur Verteilung der Pressung. Die unteren Preßwalzen haben starken Gummiüberzug, und die oberen bestehen bei den ersten 3 Pressen aus kristallinischem Gestein und bei den letzten aus Hartguß. (Um sich einen Begriff von den gewaltigen Abmessungen dieser Maschine machen zu können, sei erwähnt, daß eine Walze allein über 10 t wiegt.) Jeder Filz ist mit Filzsauger und Filzwäsche ausgestattet.

Der Trockenapparat besteht aus einem Vortrockner, 24 Papiertrocknern von 1250 mm Durchmesser, 6 Filztrocknern, einem Nachtrockner und einem Kühlapparat.

Die Trockenzylinder sind auf besonderen Wunsch mit nur 1250 mm Durchmesser ausgeführt und dem Schrumpfen des fettdichten Papieres entsprechend in kleinere Gruppen unterteilt. Für die Spannung der Filze im Trockenapparat sind zentrale Filzspannungen Patent Kaltschmidt eingebaut, die dem Maschinenführer gestatten, von einer Stelle aus mittels Druck auf einen Kontaktknopf sämtliche Filze zu entspannen oder bis zum vorher eingestellten Maß zu spannen. Die unteren Zylinder sind auf einer Fundamentschiene gelagert. Andrückwalzen sind für das Anpressen der Papierbahn an die Trockner vorgesehen. Der Rollenapparat hat Elektrowickler. Der Elektromotor reguliert die Spannung, so daß stets gleichmäßig gespannte Rollen entstehen, indem mit wachsendem Rollendurchmesser die Belastung sich gleichmäßig ändert.

Ein dem Trockenapparat angegliedertes Satinierwerk ist mit 4 Kokillenhartgußwalzen ausgestattet, deren untere allein etwa 18½ Tonnen wiegt; die Gestelle sind so eingerichtet, daß jeder-

Hosted by Google

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

Mein Briefumschlag GLOBUS C. B.

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

ist unstreitig seit nahezu 40 Jahren der anerkannt solideste Briefumschlag auf dem Weltmarkt und jetzt wieder in der alten unerreichten Friedensqualität lieferbar. Der Stoff Globus C. B. ist von der Versuchsanstalt zu Charlottenburg geprüft und unter

FESTIGKEITSKLASSE I

eingereiht worden. Mein Briefumschlag „Globus C.B." erfreut sich in den weitesten Kreisen der in Frage kommenden Abnehmer größter Beliebtheit. Ich mache darauf aufmerksam, daß meine Globus-Stoffe das nachstehende patentamtlich eingetragene Wasserzeichen auch als Schutzmarke auf der Verpackung tragen.

Preuß. Staats-Medaille

Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

№ 1088

GLOBUS C.B.

Anerkannt das Beste
für überseeische Korrespondenz

Preuß. Staats-Medaille

Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

№ 1088

CARL BLANKE / BARMEN-U

BRIEFUMSCHLAG-FABRIK UND PAPIERAUSSTATTUNG

GEGRÜNDET 1871 — FERNSPRECHER 137

Herstellung von Briefumschlägen aller Art, Muster- u. Lohnbeutel, Versandtaschen mit und ohne Klammer, Mappen, Kassetten, Trauerwaren

Man verlange Muster und Preise

Hosted by Google

zeit zwei weitere Walzen mit Zubehör eingelegt werden können. Die Walzen und die Einführstellen werden durch Luftdüsen gekühlt.

An Stelle der früher gebräuchlichen Rollapparate mit Friktionen zum Antrieb der Trommeln verwendet das Füllnerwerk bei dieser Maschine sogenannte Elektrowickler mit Motorantrieb für jede Trommel, der sich in anderen Betrieben bereits vorzüglich bewährt hat. Durch geeignete Wicklung der Motoren ist erreicht worden, daß sich das Drehmoment beim Wickeln der Rollen selbsttätig so verändert, daß der einmal eingestellte Papierzug selbsttätig und gleichmäßig aufrecht erhalten wird. Außerordentlich einfacher und reinlicher Betrieb und tadellos gewickelte Papierrollen werden hierdurch erreicht.

Das fertige Papier wird auf einer Füllner-Duplex-Schneidemaschine von 4½ m Arbeitsbreite neuester Bauart in Bogen geschnitten. Die Bedienung des Duplex-Querschneiders ist mit Hilfe von fahrbaren und leicht auswechselbaren Rollgestellen auf das einfachste gestaltet.

Die Papiermaschine wird im ersten Stockwerk eines vorhandenen Gebäudes aufgestellt. Im unteren Stockwerk ist unter der Siebpartie und den Naßpressen eine Stoffang-Anlage angeordnet, außerdem befindet sich dort der gesamte untere Teil des veränderlichen Antriebes.

Der Anwendung von elektrischem Einzelantrieb und einer ausfahrbaren Siebpartie stellten sich Schwierigkeiten entgegen, weil das Gebäude, in welchem bereits eine Füllnermaschine von 3650 mm Breite steht, vor Jahren bereits für eine schmalere Maschine errichtet und ein Ausbau des Gebäudes aus bautechnischen Gründen nicht möglich war. Es ist aber Vorsorge getroffen, daß der Siebwechsel schnell und bequem vor sich gehen kann.

II. Der Stetigschleifer Patent Nenzel.

Dir. Grössler zeigte dann das in großem Maßstab dargestellte Durchschnittsbild eines neuartigen Stetigschleifers, der dann in der Versuchsanstalt des Füllnerwerkes für Schleifereimaschinen in Betrieb vorgeführt wurde. Er zeichnet sich durch einfache Anordnungen in bezug auf das Anpressen des Schleifholzes aus. Die Versuche mit diesem Schleifer sind noch nicht vollständig abgeschlossen, doch wird das Füllnerwerk hierüber in Kürze mit den erforderlichen Angaben über Kraftaufwand und Leistung berichten. Die bisherigen Versuche mit Braun- und Weißschliff sind zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen und haben alle Erwartungen erfüllt. Der Vorschub des Holzes, der bisher bei ähnlichen Schleifern mittels Ketten, Rollen, Bändern und dergleichen bewirkt wurde, wird hier in einfachster Weise und vollständig gleichmäßig durch mehrere Transportschnecken erreicht, die sich ohne jede Splitterbildung in das Holz leicht einschneiden und es gegen den Stein vorschrauben. Die Schnecken sind oben drehbar gelagert und unten durch eine Feder andrückbar. Die Feder gleicht die durch die Beschaffenheit des Holzes etwa auftretenden Durckunterschiede aus. Die Regulierung des Vortriebes erfolgt durch ein sinnreich angeordnetes Klinkenrad. Unberechenbare Drücke gegen die Seitenwände des Zufuhrschachtes können bei dieser Konstruktion niemals auftreten. Der Vorschub wird in einfachster Weise geregelt. Die große Einfachheit des Schleifers ist augenscheinlich. Infolge der wenigen zur Verwendung gelangenden Elemente ist Verbilligung gegenüber den bisher üblichen Holzschleifern zu erwarten .

Nach diesen Erläuterungen wurden die Anwesenden in vier Gruppen geteilt, die durch die Oberingenieure Willhelm, Fröer, Schwarz und Zeitsch geführt wurden. Die riesigen Abmessungen der Walzenständer und anderer Bestandteile der Papiermaschine gaben den älteren Fachgenossen ein Bild über die gewaltigen Fortschritte des Papiermaschinenbaues in den letzten Jahren. Es wurde auch während des Ganges durch alle Abteilungen der ausgedehnten Fabrik die Herstellung aller dieser Bestandteile gezeigt. Die Fabrik ist mit den neuesten automatischen, meist elektrisch geregelten Werkzeugmaschinen ausgerüstet. Besonderes Interesse erregte das Einschmelzen der Böden in die Leitwalzen der Papiermaschinen mit Hilfe eines elektrischen Schweißverfahrens.

Das Füllnerwerk hat, wie wir erfuhren, im letzten Jahre zwölf Papierfabriks-Einrichtungen für das In- und Ausland in Auftrag erhalten, daneben eine große Menge Hilfsmaschinen für Schleifereien, Zellstoffabriken, Holländer, Kegelstoffmühlen und viele Apparate für die Weiterverarbeitung des Papieres, wie Kalander, Duplex-Querschneider und Maschinen ähnlicher Art. Außerdem werden zur Zeit eine große Anzahl älterer Papiermaschinen durch entsprechende Umbauten modernisiert und auf größere Leistung gebracht. Wie wir hörten, ist das Füllnerwerk voll beschäftigt, in den Werkstätten wird in Doppelschichten und zum Teil die Nacht hindurch gearbeitet. Ein großer Teil der Lieferungen befindet sich in Montage, ein anderer Teil noch in den Werkstätten. Eine große Zahl der Spezial-Monteure des Füllnerwerkes sind außer in Deutschland auch in England, Norwegen, Schweden, Finland, Holland, Italien, Oesterreich, Tschechoslowakei, Polen, Spanien, Portugal, China, Brasilien, Uruguay, Argentinien gegenwärtig mit der Errichtung von Anlagen beschäftigt.

* * *

Nach der Besichtigung, die zwei Stunden in Anspruch nahm, wurde den Gästen im Füllner'schen Blockhaus, einer von Geheimrat Füllner gestifteten Sehenswürdigkeit des Hirschberger Tales, ein Frühstück gereicht, wobei ein Teilnehmer den Dank für das in technischer Beziehung so lehrreiche Dargebotene mit einem Hoch auf das weitere Gedeihen des Füllner-Werkes verband. Alle Herren des Füllnerwerks haben sich um den Empfang und das Wohlbefinden der Gäste verdient gemacht. Ein Teil der Gäste, die über den Sonntag im Riesengebirge blieben, wurde in dem schönen und geräumigen Erholungsheim der Linke-Hofmann-Lauchhammer AG. in Warmbrunn untergebracht.

Papierholzpreise. Bei Versteigerungen am 15. Januar wurden im Regbz. Arnsberg, Oberförsterei Winterberg für 2753 rm gemischtes Fichtenholz 16,15 M. für das rm erzielt; am 16. 1. wurden im Regbez. Erfurt, Oberförsterei Suhl, für 957 rm entrindete Fichten-Knüppel 14,49 für das rm erzielt. Durch Submission wurden am 17. 1. im Regbez. Kassel, Oberförsterei Melsungen 1104 rm entrindetes gemischtes Fichtenholz für 16,10 M. das rm verkauft. (nach „Der Holzmarkt")

Der Lumpenmangel in der Rohpappenfabrikation

Bereits im Januar setzte in Lumpen, ganz besonders in Rohpappenlumpen, eine wilde Preisaufwärtsbewegung ein, hervorgerufen durch stürmische amerikanische Nachfrage. Den Anlaß dazu gab die zerstörende Wirkung des japanischen Erdbebens, bzw. der japanische Wiederaufbau, als dessen Folge große Dachpappenaufträge nach Amerika gelangten. Die Preissteigerung dauerte bis zum Frühjahr und betrug im Mittel, gegenüber den Preisen von Anfang Januar, etwa 125 vH. Als dann Amerika gesättigt war, setzte, vielleicht noch stürmischer als die Aufwärtsbewegung, der Preisrückgang ein, der sich auf etwa 60 vH belief und damit die Preise wieder auf die um die letzte Jahreswende herum bestehenden zurückbog. Diese für den Einkauf scheinbar günstige Zeit konnte von der Industrie nicht genügend ausgeschöpft werden, weil der Absatz von Rohpappe in dieser Zeit im Zusammenhange mit der allgemeinen Geldknappheit verschwindend gering war. Als sich dann die Nachfrage nach Rohpappe vermehrte, war Amerika und auch das übrige Ausland längst wieder als Käuferin am Markte. Die Preistreiberei ging von neuem los, und bei Jahresschluß hatte sie ihr Ende noch nicht erreicht. Man verlangt jetzt schon für Dunkelkattun und Schrenz, also die gewöhnlichste Lumpensorte, etwa 40 vH über den höchsten Frühjahrspreis oder etwa 200 vH über den Preis bei Jahresbeginn. Die Verteuerung für diesen Rohstoff gegenüber den mittleren Friedenspreisen beträgt etwa 300 vH.

Ueberdies herrscht seit vielen Wochen ein außerordentlich fühlbarer Mangel an Lumpen. Ein großer Teil des Handels richtet sein Augenmerk teils ausschließlich, teils überwiegend auf die Ausfuhr.

Wie aber konnten sich solche Zustände überhaupt entwickeln? In Lumpen besteht Weltknappheit. Der Anfall ging im verarmten Europa, ganz besonders aber in Deutschland, in den letzten zehn Jahren in erschreckender Weise zurück, während der Weltbedarf in ganz außerordentlichem Maße zunahm, weil neue Industriezweige entstanden, deren Ausgangsmaterial Lumpen sind. Erinnert sei z. B. an die Kunstspinnstoffindustrie, an die vielen neu entstandenen Reißereien usw., nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande. Ganz besonders aber Amerika weist einen ungeheuren Lumpenhunger auf. Der in Amerika an den Markt kommende Lumpenanfall ist nach Mitteilungen von dort ganz gering, weil in diesem reichen Lande der Spartrieb sich kaum noch auf das Sammeln von Lumpen erstreckt und anderseits für die im Betrieb befindlichen etwa 15½ Millionen Personenkraftwagen die in Haushaltungen anfallenden Lumpen als Putzmaterial Verwendung finden.

In dieser trostlosen Lage blieb der Papier- und Pappenindustrie kein anderer Ausweg, als beim Reichswirtschaftsministerium die Lumpenausfuhrsperre oder Einführung einer hohen Ausfuhrabgabe zu beantragen. Die Dachpappenindustrie hat den Antrag beim Reichswirtschaftsministerium unterstützt.

Die Preise für Roh- und Wollfilzpappe waren infolge der Preisbildung auf dem Rohstoffmarkte auch erheblichen Schwankungen unterworfen. Wer sein Werk im Gange erhalten wollte, sah sich genötigt, während eines großen Teiles des Jahres Rohpappe unter seinen Selbstkosten zu verkaufen. Dem entspricht auch das Ergebnis von 1924, das beim größten Teil der Rohpappenindustrie eine recht erhebliche Verlust-

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**

Spezialklebstoffe für alle Zwecke

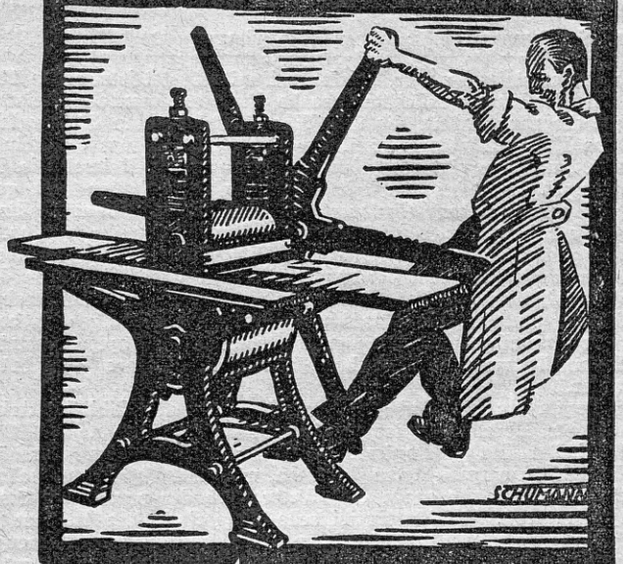
Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Leipziger Hof, Stand 128/131

(A 8299

KRAUSE



KUPFER-DRUCKPRESSEN

FÜR KUPFER-STAHL-UND NOTENDRUCK

KARL KRAUSE LEIPZIG

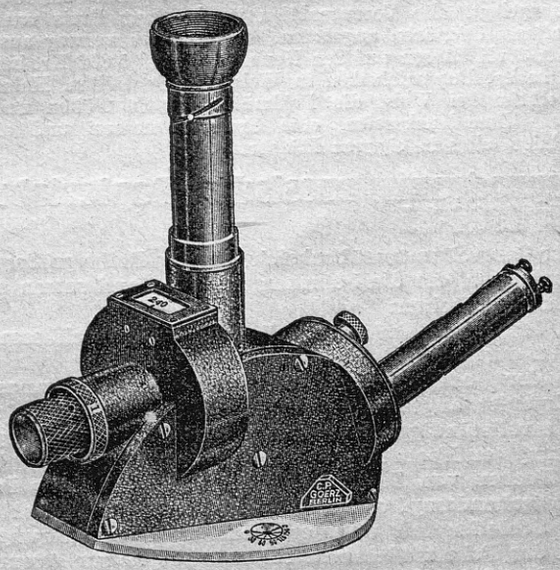
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C.19. SEYDELSTR. 11-12

Bretschneider & Graeser

BRIEFUMSCHLAG- u. PAPIERAUSSTATTUNGSFABRIK
BERLIN S.O.16, KÖPENICKERSTR. 36-38
MAPPEN PACKUNGEN

ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSPALAST GROSSER REITER
PETERSTRASSE 44, III. STOCK
KOJE 44

GOERZ



Glanzmesser

zur Bestimmung des Glanzes von Papieren und Anstrichen

Druckschriften kostenfrei!

Optische Anstalt C. P. GOERZ A-G.

BERLIN-FRIEDENAU 224

Hosted by Google

rechnung sein wird. Bedauerlicherweise läßt auch das neue Jahr zunächst noch jeden günstigen Ausblick vermissen. (Nach „Teer")

Der in letzter Zeit besonders starke Lumpenbedarf Amerikas wird, wie man uns mitteilt, darauf zurückgeführt, daß Ford zum Füllen der Sitzpolster in den Autos seit einiger Zeit unsortierte Lumpen verwendet, um die Wagen weiter zu verbilligen. *Schriftleitung*

Vom österreichischen Papiermarkt

Die Preise steigen weiter, holzfreies Papier kostet jetzt schon 11- bis 12 000 Kr. Die hauptsächlichste Ursache dieser andauernden Preissteigerung ist die Trockenheit, die alle Wasserbetriebe zum Stehen bringt. Auch das Holz wird teurer, weil der Mangel an Schnee die Bringung verteuert. Daraus ergibt sich eine Verteuerung des Holzschliffs. Dazu kommen noch die steigenden Lohnansprüche der Arbeiter Die gegenwärtige Preisentwicklung erschwert die Ausfuhr, weil die ausländischen Käufer die höheren Preise nicht bewilligen wollen, da ihnen günstigere Angebote gemacht werden. Die tschechisch-slowakischen Papierfabriken haben die Preise um eine Krone herabgesetzt und unterbieten damit die österreichischen Preise. Am 1. Januar wurde die Ausfuhrabgabe auf Papier, Cellulose, Holzstoff und Pappe vollständig aufgehoben. Damit ist eine alte Forderung der österreichischen Papierindustriellen endlich erfüllt worden. Man hofft jetzt auf billigere Ausfuhrtarife für Papier.

Die Papierfabriken sind gut beschäftigt und die Zahl der Arbeitslosen in der Herstellung ist verhältnismäßig gering, etwa 1000 auf 18 000 Arbeiter, die die Papierindustrie beschäftigt. Vollauf beschäftigt sind die modern eingerichteten Fabriken, während die älteren, technisch rückständigen Betriebe gegen den Wettbewerb der nordischen Staaten nicht aufkommen. Die österreichische Papierindustrie ist fast vollständig auf die Ausfuhr angewiesen, vier Fünftel ihrer Erzeugung müssen ausgeführt werden. Auch die Holzstoffwerke sind gut beschäftigt, leider hindert sie der Mangel an Wasser an der Entfaltung ihrer vollen Leistungsfähigkeit. Von den Pappenfabriken sind viele technisch nicht auf der Höhe der Zeit und können deshalb den Wettbewerb der nordischen Pappenfabriken nicht aushalten. Daß die österreichische Papierindustrie in der Beschaffung ihrer Rohstoffe vom Ausland ganz unabhängig ist, stärkt ihre Widerstandsfähigkeit gegen den ausländischen Wettbewerb und erleichtert auch die Inganghaltung der ganzen Industrie, was bei anderen Industriezweigen nicht der Fall ist.

Die auswärtige Nachfrage richtet sich hauptsächlich nach billigem Papier, als Rotationspapier, Cellulose und Pappe. Bestellungen kamen nicht nur aus den näheren Absatzgebieten: den Nachfolgestaaten und dem Balkan, sondern auch aus England, Amerika, Indien, China. Auch diese lebhafte Nachfrage trug zur Preissteigerung bei. Um die Jahreswende war sie noch recht lebhaft, jetzt beginnt sie etwas nachzulassen, man hofft aber auf baldige Wiederbelebung.

Die Sanierung der „Elbemühle" ist zu einem Abschluß gelangt, wenigstens vorläufig. Sie vereinigt sich mit der Gesellschaft für grafische Industrie und der Aktiengesellschaft für Papierindustrie und hat als neue Firma „Elbemühl, Papierfabriken und Grafische Industrie-AG." Sie erhöht ferner ihr Kapital von 2050 auf 6150 Millionen Kr. durch Ausgabe von 410 000 Vorzugsaktien zu 10 000 Kr. Die alten Stammaktien zu 1000 Kr. werden je 10 in neue zu 10 000 Kr. zusammengelegt. Die Vorzugsaktien werden zum Preis von 50 000 Kr. den alten Aktionären angeboten. Sie erhalten vorweg aus dem Reingewinn 3 vH Zinsen auf den Nennbetrag und 5 000 Kr. bar. Die Elbemühl besitzt Papierfabriken in Wels und St. Pölten, Holzschleifereien in Polheim bei Wels, die Feldmühle bei St. Pölten und in Wien, mehrere Buchdruckereien, eine Großbuchbinderei und eine Papierkonfektion, alles in eigenen Häusern. *H*

Bauprogramm russischer Papierfabriken für 1924-25

Der Cantrobumtrust beabsichtigt, eine Reihe größerer Anlagen vorzunehmen, die die Fabriken in den Stand setzen sollen, lohnender zu arbeiten:

In der Fabrik *Swierdlow* soll ein fünfter Kochkessel neu aufgestellt werden.

In der Fabrik „Sokol" soll eine neue Papiermaschine für Druckpapier angeschafft werden. Ferner soll die Dampfkraftanlage vollständig umgebaut werden unter Herstellung und Verwendung von Hochdruckdampf von 30 Atmosphären. Der Dampf zum Kochen von Zellstoff und zum Trocknen des Papiers soll als Zwischendampf entnommen werden. Die Holzschleiferei soll neue Schleifer mit ununterbrochener Holzzuführung erhalten.

In der Fabrik *Okulowska* sollen Anlagen zur Ausnutzung der Waserkraft des Flusses Pierietna geschaffen werden. Im Zusammenhange damit will man die Holzschleiferei Wierchnie zu einer Mehrleistung von 50 vH bringen und die Holzschleiferei Kamokska umbauen.

In der Fabrik *Kamienska* beabsichtigt man, die Dampfkessel gründlich instand zu setzen und eine neue Holzschleiferei in Sieliskarowo zu errichten.

Große Arbeiten werden auch im Bereich der Kahugaer Fabriken beabsichtigt:

In der Fabrik *Kondrowskaja* erfolgt vollständige Umgestaltung der Dampfkraftanlage unter Einführung von Hochdruck und Vergrößerung der Zellstoff-Erzeugung um das Doppelte.

In der Fabrik *Troitzkaja* soll die Dampfkraftanlage ebenfalls umgebaut werden.

Ferner wird in der Fabrik Polotniano-Sawodskaja Umstellung auf die Fabrikation von Zigarettenpapier beabsichtigt, wobei die Dampfmaschinen durch Dieselmotoren ersetzt werden sollen.

Für die Pensaer Fabrik ist folgendes projektiert: Die Strohzellstoffabrik wieder in Betrieb zu setzen, eine Holzschleiferei zu errichten und Dämme mit Schleusen am Flusse Sura anzulegen zwecks gründlicher Behebung der jährlich wiederkehrenden Dammbrüche.

Die Kosten des durchzuführenden Bauprogramms sollen durch den Gewinn eingebracht werden, den man von diesen Neuanlagen erhofft.

(Aus Heft 8 des „Bumaschnaja Promüschlennost" von 1924.)

Konventionspreis am Tage der Lieferung

Wir sind mit einer Papierfabrik bezüglich des Preises in Streit geraten und bitten um Ihr Urteil.

Mitte November fragten wir bei der Fabrik nach 5000 kg Umschlagpapier wie beiliegende Vorlage in Rotationsrollen an. Die Fabrik erklärte sich zur Uebernahme des Auftrages bereit bei Berechnung des Konventionspreises zur Zeit der Lieferung. Der für November gültige Preis wurde uns mit 44 M. für 100 kg frei Station genannt. Die Lieferzeit wurde mit Ende Dezember-Anfang Januar bestätigt. Wir haben unsern Auftrag der Fabrik am 22. November zu diesen Bedingungen überschrieben, er wurde seitens der Fabrik am 28. November bestätigt „zum Konventionspreis, der zur Zeit der Lieferung gilt". Die Lieferung ist am 7. Januar erfolgt, und der Fabrikant setzt in seiner Rechnung den Preis mit 50 M. für 100 kg ein. Der Konventionspreis beträgt gegenüber November heute nur 44 M. 50 Pf., also 50 Pf. je 100 kg mehr.

Auf unsere Vorstellungen schreibt uns die Fabrik, daß die am 1. Dezember beschlossenen Konventionspreise in keinem Einklang mit den Rohstoff-Verteuerungen stehen, und verlangt Anerkennung seines Preises. Der Fabrikant hatte uns am 30. Dezember mitgeteilt, daß die Herausarbeitung des Papieres am 2. Janaur erfolgen sollte und der Preis 50 M. sei, was wir umgehend telegraphisch zu bestätigen hätten. Da wir bei Eingang des Briefes über die neuen Januarpreise noch nicht orientiert waren, nahmen wir an, daß die Preise für Januar wesentliche Erhöhung erfahren hatten, und erklärten uns mit dem Preis einverstanden. In einem früheren Schreiben an die Fabrik hatten wir erwähnt, daß eine Preiserhöhung nur im Rahmen der jeweiligen Konventionspreise erfolgen kann, und wir einen höheren Preis keinesfalls anerkennen, da wir unserem Kunden gegenüber verpflichtet sind. *Großhandlung*

Die Fabrik hätte in ihrer Mitteilung vom 30. Dezember erwähnen müssen, daß der verlangte Preis von 50 M. kein Konventionspreis sei. Da sie dies nicht getan hat, so mußte der Käufer annehmen, daß es sich um den Konventionspreis handle. Seine Zustimmung zu diesem Preise ist also durch einen Irrtum hervorgerufen, den die Fabrik verschuldet hat, bindet ihn also nicht. Maßgebend ist die vereinbarte Bedingung „Zahlung zum Konventionspreis", und da dieser Preis nach obigen Angaben nur 44,50 M. betrug, so braucht nach strengem Recht der Besteller ihn nicht zu bezahlen. Ob er aus Billigkeitsrücksichten der Fabrik mehr bewilligt, hängt von ihm ab.

Behördliche Papier-Ausschreibungen

Eine hiesige Behörde hat sich auf dem Wege einer *Ausschreibung* von einer Reihe Papiergroßhändler Angebote in holzfrei Schreib und holzfreiem Karton geben lassen. Die Zeit für die Einreichung der verschlossenen Angebote war angegeben, doch wurde nicht gestattet, daß die anbietenden Firmen einen Vertreter zur Terminöffnung entsandten. Ob und an wen der Zuschlag erteilt wurde, und ob überhaupt solcher für die holzfreie Ware gegeben worden ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Ist hier seitens der Behörde ordnungsmäßig gehandelt worden, oder bestehen besondere Vorschriften für im Submissionswege erteilte Aufträge? *Ein Papiergroßhändler Kölns.*

Auskunft eines Fachmitarbeiters: Gleichmäßig festgelegte Bedingungen für die Submissionen seitens der Behörden bestehen meines Wissens nicht. — Die Submission kann öffentlich oder beschränkt sein; im ersteren Fall hat die Behörde unter den drei billigsten Angeboten die Auswahl, im zweiten Fall muß dem billigsten Bieter der Zuschlag erteilt werden, wenn nicht bei der Ausschreibung andere Vorbehalte gemacht worden sind.

Eine Verpflichtung, daß die Oeffnung der Angebote in Gegenwart der Bieter zu erfolgen hat, besteht meines Wissens nicht. *F. B.*

Erhöhung der Großhandelspreise. Eine bedeutende Berliner Papiergroßhandlung teilt ihrer Kundschaft unterm 26. Januar mit, daß infolge der Preiserhöhungen seitens der Papierfabriken die Preise ihrer Liste vom 22. Dezember 1924 um 10 vH erhöht sind.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Klosettpapiere
glatt und gekreppt

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Zigarren-, Zigaretten-, Drogen-, Gewürz-, Lohn- und Bohrerbeutel
mit und ohne Druck,
fertigen als Spezialität
Gebr. Schuberth, Gera-Reuß
Flachbeutelfabrik (A6487

Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Kontenblätter
für
Lose-Blätter-Bücher
in allen Ausführungen

A 6780)

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

M. MENZEL, COBURG

Bis 50% Ersparnis

Verpacken Sie Ihre Papierrollen

nicht mit Holz
nicht mit Bandeisen
nicht in Kisten
} sondern

einfacher · billiger · schneller · zuverlässiger

auf dem neuen Jagenberg

Rotations-Rollen Packer

D. R. Patent angemeldet

Hierdurch erhalten die Rollen einen panzerartig verklebten und verkrusteten Papiermantel mit polsterartigem Kantenschutz, unübertroffen in Festigkeit und Widerstandsfähigkeit, schützt gegen Einreißen, Stöße, Schmutz und Feuchtigkeit

In der Praxis glänzend bewährt

Die „Papier-Zeitung" schreibt in Nr. 91/1924, S. 3072: Viele Papierrollen sind, schon ehe sie auf das Schiff verladen werden, stark beschädigt. Dies hat seinen Grund in der Faßverpackung

Verlangen Sie Vorschläge u. Angebot

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf / Zweigwerk: Siegmar i. Sa.

(A 8243

Hosted by Google

Die Herkunft mancher Gelegenheitsposten

In letzter Zeit und insbesondere seit der Aufhebung der Zollgrenze mit dem besetzten Gebiet erhalten wir öfters Anstellungen von nicht unbedeutenden Vorratsposten in allen möglichen Papier- und Kartonsorten, welche gegenüber den heutigen Fabriksnotierungen fast 50 vH billiger angeboten werden. Größtenteils befinden sich diese Posten in unberufenen Händen, d. h. im Besitz solcher Firmen, die mit dem Papierfach überhaupt nichts zu tun haben.

In einer Nummer Ihres vorigen Jahrganges befindet sich z. B. unter der Rubrik Verkäufe eine Verkaufsanzeige von Rotationsdruckpapier einer Fa. W. in Düsseldorf, einer Metallhandlung. Sie bot einige Ladungen Rotationsdruck zum Preise von 225 M. für 1000 kg ab Station Düsseldorf an.

Wir haben wiederholt festgestellt, daß die weit unter den Preisen angebotenen Posten aus dem besetzten Gebiet stammen und wohl deutsches Eigentum sind, welches infolge der langen Abschnürung des besetzten Gebietes und der Verhältnisse bei der Regiebahn verschwunden ist und von denjenigen, die sie „beschlagnahmt" haben, zu jedem Preis an deutsche Firmen verkauft wird. Mit anderen Worten, es handelt sich um unseren Volksgenossen gestohlene Güter, für welche die Benachteiligten von den Besatzungsbehörden keinerlei Entschädigung erhalten und wofür sie letzten Endes ihre Ansprüche bei dem Reich, also bei der Allgemeinheit, geltend machen.

Wir wollen nicht behaupten, daß die von der erwähnten Firma angebotenen Posten Rotationsdruckpapier auf dieselbe Weise erworben wurden, jedoch wäre es angebracht, solchen Fällen nachzugehen.

Man war froh, daß sich durch die allgemeine, wenn auch nur langsam eintretende Besserung der Verhältnisse unser Fach von nicht fachkundigen Firmen gesäubert hat, und langsam auch die Schleuderposten verschwinden. Jetzt treten wieder solche Verhältnisse ein, gegen welche man mit allen Mitteln vorgehen und schließlich es zu ermöglichen versuchen sollte, die auf diese Weise wieder auftauchende Ware den Benachteiligten zuzuführen. *Papierverarbeiter*

Wir nehmen Gelegenheits-Anzeigen, in denen Preise genannt sind, von uns nicht gut bekannten Firmen nur auf, wenn sich die Firma in der Anzeige nennt. Es ist Sache der Käufer, sich über den Geschäftsbetrieb des Anbietenden und über die Herkunft der Ware zu erkundigen. *Schriftleitung*

Großbritanniens Einfuhr im Jahre 1924

Die Einfuhr von Papier und Pappe betrug rund 14 Millionen cwt im Werte von rund 14½ Millionen £, um etwa 15 vH der Menge und 7 vH des Wertes mehr als im Vorjahre. 30 vH dieser Einfuhr entfällt auf Packpapier, 29 vH auf Schreib- und Druckpapier, 26 vH auf Strohpappe, 9 vH auf Graupappe.

Der größte Lieferer für Packpapier war Schweden (38,3 vH), hierauf folgen Deutschland mit 23,6 vH, Norwegen mit 15,9 vH, Finland mit 9,7 vH. — Während die Zufuhren Deutschlands abgenommen haben, zeigen die aus den anderen Ländern Zunahme.

In der Druckpapiereinfuhr steht Neufundland mit 26,7 vH der Gesamteinfuhr an erster Stelle, hierauf folgen Finland (24,5 vH), Schweden (17,3 vH), Norwegen und Deutschland (288 000 cwt.) — Der bedeutendste Lieferer von gestrichenen Papieren war Deutschland (82 000 cwt.).

Die britische Einfuhr von Papierstoff betrug rund 1½ Millionen Tonnen im Werte von 11½ Millionen £, um 9$^{1}/_{10}$ mehr als im Vorjahre, während der Wert dieser Einfuhr nur um 0,1 vH stieg.

Auch die Einfuhr von Espartogras (240 000 t) und Lumpen (21 000 t) ist gestiegen; die erstere um etwa 10 vH, letztere um etwa 25 vH. — Die Einuhr von Holzschliff verteilt sich auf Norwegen mit 368 000 t, Schweden mit 217 000 t, und Kanada mit 79 000 t.

Trockener ungebleichter Zellstoff kam hauptsächlich aus Schweden (244 000 t), Finland 97 000 t und Norwegen (62 000 t).

Bahnvorschriften für Ballenpackung

Seit den Kriegszeiten, als die Bahn nicht genügend gedeckte Wagen stellen konnte, hat sie die Versender von Papier in Ballen gezwungen, in den Frachtbrief die Bemerkung zu schreiben „ungenügend verpackt". Dies hat zu Schäden der Versender oder zu Prozessen geführt, wenn die Ballen unterwegs beschädigt oder beraubt wurden, indem die Bahn den Ersatz der Schäden verweigerte. Jetzt hat die Bahn den vielen Beschwerden gegen diese Vorschrift einigermaßen Rechnung getragen, indem sie folgende Bestimmungen erlassen hat:

„Ballen. Verpackung in Packpapier und über diesem in Juteleinwand oder in Schilfmatten eingenäht, mit Hanfbindfaden oder Bandeisen gut verschnürt, ist im allgemeinen ohne Anerkenntnis zuzulassen. Die Verpackung muß so beschaffen sein, daß sie gegen Annässung und Anscheuern hinreichend schützt und jeden unbefugten Eingriff (Beraubung) erschwert. Unter diesen Voraussetzungen kann auch die Verpackung in starkem Packpapier mit Holzleisten geschützt und mit Bandeisen umschnürt oder in zäher Pappe ebenfalls mit Bandeisen oder Stricken umschnürt bei guter Ausführung als ausreichende Verpackung angesehen werden. Die bloße Umhüllung mit Papiergewebe, Wellpackpapier, Packpapier, Nessel, Baumwolle, Leinen usw. allein reicht nicht aus."

Amerikanische Prüfung europäischer Papierfabriken? (Zu Nr. 100, S. 3410, Jahrg. 1924)

New York, 2. Januar.

Die amerikanische Papier-Industrie, der es im letzten Jahre nicht so glänzend gegangen ist, wie vorher, betreibt seit etwa sechs Monaten eine systematische Hetze und Propaganda gegen eingeführtes Papier, und hat auch, wie Sie richtig sagen, die Maschinen- und Rohstoff-Fabrikanten hierzu herangezogen. Es sind, wie ich höre, 100 000 Dollar gesammelt worden, um diese Propaganda tatkräftig weiterzuführen. Letztere besteht hauptsächlich darin, in den Zollbehörden der Hafenplätze herumzuschnüffeln, die Beamten zu beeinflussen, wenn nicht gar zu bestechen, in dem Versuch, Beweise zu bringen, daß Papier von Europa unter irregulären Angaben, also mit Verstoß gegen das Gesetz, hereingebracht wird. Von dem Standpunkt des amerikanischen Fabrikanten aus ist alle Einfuhr von Papier von vornherein unfair, weil die Einfuhr von Papier ihm Konkurrenz macht, und er nicht mehr so reichen Nutzen erzielen kann, wie das während und nach dem Kriege der Fall war. Also alles fremde Papier, das angeboten wird, ist für die amerikanische Industrie „unfair competition". Die Industrie schreckt vor keinem Mittel zurück, um das Feld für sich allein zu beherrschen. Hierin wird sie von der republikanischen Verwaltung ermutigt, die für hohe Zölle einsteht. Der Kampf gilt hauptsächlich Packpapieren, namentlich Kraft- und fettdichten Papieren. In Druckpapieren sprechen die Verleger mit, die eine mächtige Stimme haben. Wenn also von „unfair" überhaupt die Rede sein kann, so liegt es auf seiten der amerikanischen Industrie, welche die Einfuhrhäuser, also mit andern Worten die europäische Industrie, „unfair" verfolgen. Es ist allerdings richtig, daß einige skrupellose Einfuhrhändler, die falsche Deklarationen oder schlechte Lieferungen gemacht haben, dazu beigetragen haben, der Industrie Unterlagen in die Hand zu geben. Das sind aber vereinzelte Fälle. —

Das wird so lange dauern, bis das Geschäft hier besser wird. Dann vergißt man und sorgt sich nicht mehr über den Mitbewerb der Einfuhr. Unter diesen Umständen würde ich jedoch der deutschen Industrie empfehlen, sich nicht besonders anzustrengen, um amerikanische Fabrikanten, die sie besuchen sollten, klug zu machen. Ich sehe vielmehr im Interesse der deutschen Industrie nur eine Veranlassung zur entgegengesetzten Haltung, also Höflichkeit, aber kalte Zurückhaltung.

Technische Fragen werden ja immer anders behandelt, und da herrscht auch wohl ein anderer Geist.

Was die Prüfungen der Bücher seitens der amerikanischen Behörden in Deutschland anbetrifft, so empfehle ich deutschen Fabriken, solche mit Anmut über sich ergehen zu lassen, um des Geschäftes willen. Die Einrichtung selber halte ich für durchaus ungerechtfertigt, darüber müssen sich die beteiligten Regierungen einigen.

Einfuhrhaus

Abschaffung des Einschreibpaketes. Vom Reichspostminister ist die Abschaffung des Einschreibpaketes vorgeschlagen. Die Handelskammer zu Berlin hat keine Einwendungen erhoben, da die befragten Verkehrskreise durchweg kein Interesse an dieser Einrichtung bekundet haben.

Künftige französische Zollsätze. Der von der französischen Regierung ausgearbeitete Entwurf verändert folgende Zollsätze: Tapeten und Lincrusta, zwei- oder mehrfarbig (Verdoppelung), photographisches Papier (40 vH Erhöhung), Pappe (20 bis 50 vH Erhöhung), Ansichtskarten (50 vH Erhöhung), Mode-Veröffentlichungen (die neuen Zollsätze schwanken von 120 bis 400 Francs für 100 kg).

Soeben erschienen:

Aus dem Papier-Adreßbuch von Deutschland

VII. Ausgabe, 1925:

Adreßbuch der Deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoff-Fabriken

sowie der Lumpen- u. Altpapier-Großhandlungen u. Sortieranstalten

1. alphabetisch nach Firmen

2. alphabetisch nach Erzeugnissen

Preis 5 M., bei freier Postversendung 5 M. 30 Pfg.

Berlin SW 11 — **Verlag der Papier-Zeitung**

Postscheck-Konto: Berlin 2428 — Carl Hofmann GmbH.

Hosted by Google

Reinhardt

(FÖRSTE & TROMM)
die richtige
LINIER-MASCHINE

Vorbildlich in Konstruktion u. Leistungsfähigkeit. 45jährige Erfahrung.

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm
Leipzig-Connewitz 111b

Zur Messe in Leipzig: Bugramesse im Buchgewerbehaus

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere

Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung

in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

fabriziert

Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59

Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

BREHMER
Erzeugnisse
von weltbekannter Güte

BREHMER
Drahtheftmaschinen

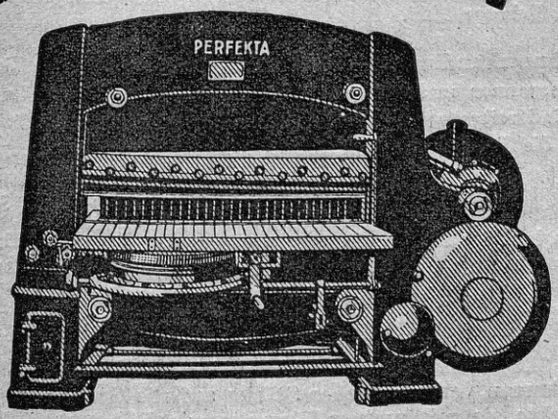
BREHMER
Fadenheftmaschinen

BREHMER
Falzmaschinen

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches (A8279

JOHNE-WERK A.-G.
BAUTZEN

PERFEKTA



1000fach bewährt!

Allein über 120 mal nachbestellt!

Das ODA-Schreibzeug

auf kleinstem Raum alles Notwendige — nichts überflüssiges. Jedes Stück hat seinen bestimmten Platz

Verlangen Sie Prospekt M

GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C19 Seydelstr 2

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Wirtschaftsbericht

Von *Otto Richter*, Leipzig

Die Preiserhöhungen haben nicht aufgehört; der Markt ist vollkommen unruhig. Es ist wieder einmal der Zeitpunkt da, wo es schwer ist, überhaupt eine Kalkulation oder ein Angebot mit festen Preisen zu machen. Von fast allen Konventionen werden Preiserhöhungen für die nächsten Wochen angekündigt oder sind inzwischen getätigt worden.

Woran liegen diese fortgesetzten Preiserhöhungen? Diese Frage richtig zu beantworten, ist wohl niemand imstande. Von allen Seiten können nur Vermutungen ausgesprochen werden und auch die bekanntesten Wirtschaftspolitiker haben bisher in ihren Schriften und Vorträgen nur Vermutungen gebracht. Die steuerlichen Belastungen, die jeder Betrieb trotz der kleinen Ermäßigungen heute noch hat, sind zu hoch. Genau so klar auf der Hand liegt es, daß die Frachten, Bahnfahrten, besonders die Spesen, die durch Reisen aufgewendet werden müssen, viel zu hoch sind und meist 100 vH über dem Preise von 1914, zum Teil sogar noch höher stehen. Anscheinend soll vor einer völligen Wiederherstellung der kranke Wirtschaftskörper nochmals durch eine Welle von Preiserhöhungen gehen.

Infolge der mitgeteilten Preiserhöhungen für Holzschliff und für gebleichten sowie starkfaserigen Zellstoff traten Papierpreiserhöhungen ein:

a) *Druck- und Schreibpapiere:*

Stoffklasse I	um 2,25 M.	für	100	Kilo
„ Ia	„ 2,75	„	„ 100	„
„ II und III	„ 3,—	„	„ 100	„
„ IV und V	„ 3,50	„	„ 100	„
„ VI	„ 4,—	„	„ 100	„

b) *verschiedene Papiere:*

h'haltig einseitig glattes und Briefumschlagpapier	um 4,— M.	für	100	Kilo
imit. Pergament	„ 3,—	„	„ 100	„
Pergamyn	„ 5,—	„	„ 100	„
Packstoffe, Gruppe I bis III	„ 3,—	„	„ 100	„
Schrenz	„ 2,—	„	„ 100	„

Dabei machen die Papierfabrikanten bekannt, die in Geltung getretenen Preise würden, wenn nicht besondere Verhältnisse eintreten, zwei Monate Gültigkeit behalten. Trotz dieser neuen Preise kommen Fälle vor, daß Papierfabrikanten, die auf lange Zeit besetzt sind, auch jetzt nur zu freibleibenden Preisen große Aufträge abschließen. Es ist tatsächlich der Fall, daß verschiedene Fabriken auf acht bis zehn Monate besetzt sind. Die Erhöhung, die am 22. Januar in Kraft getreten ist, beträgt durchschnittlich 7 bis 8 vH.

Die letztens erwähnte Preiserhöhung für *Pappen* ist mit Wirkung ab 20. Januar um weitere 2 M. durchgeführt worden. Buchbinderpappe kostet heute ab Werk 25 M. 50 Pf. die 100 kg. Es wird durch diese Preiserhöhung Pappe unter 30 bis 35 M. die 100 kg bei den Grossisten in Kürze nicht mehr zu haben sein. Die neue Erhöhung wird begründet mit der in der Zwischenzeit weiter fortgeschrittenen Erhöhung der Rohstoffpreise. Die Begründung ist eigentlich, wenigstens wenn bestimmte Marktgebiete zum Vergleich herangezogen werden, nicht ganz stichhaltig, denn die Altpapierpreise, die besonders für Buchbinderpappe hauptsächlich für die Preisbildung maßgebend sind, haben während der Zeit der Steigerung der Pappe von 23 M. 50 Pf. auf 25 M. 50 Pf., also in einem Zeitraum von etwas über zwei Wochen, keine Preissteigerung erfahren, im Gegenteil, von verschiedenen Gebieten wurde ein sehr schwacher Geschäftsgang des Altpapieres gemeldet, und wenn dreist eine kleine Steigerung eingetreten wäre, so mußten die Pappenfabrikanten unbedingt auch berücksichtigen, daß die Umsatzsteuer ermäßigt worden ist. In einem der letzten Berichte wurde schon die Vermutung zum Ausdruck gebracht, daß die Erhöhung wohl ihren Hauptgrund in der guten Beschäftigung der Pappenfabriken hat, daß also die Konjunktur ausgenutzt wird.

Bei *Metall* setzte eine leichte Abschwächung ein und die Preise fielen um etwa 5 vH.

Maschinenöle: Benzine, Benzole, Terpentinöl und Terpentinölersatz. Durchschnittlich liegen abermalige Preiserhöhungen von 5 bis 10 vH vor. Der Markt ist wieder recht knapp geworden.

Leime. Lederleim und Knochenleim erfuhren eine weitere 5 prozentige Erhöhung seit 27. Januar.

Maschinen. Ein Teil der Maschinenfabriken, und zwar die Gruppe der Schnellpressenfabrikanten, hat eine Erhöhung von 10 vH durchgeführt, andere Gruppen werden wahrscheinlich folgen.

Baumwollwaren, Webwaren. Der Baumwollmarkt ist fest, die Lieferungsmöglichkeiten beschränkt. Wenn nicht alle Anzeichen täuschen, wird, trotz der schon hohen Preise der Baumwollwaren, doch mit weiterer Erhöhung gerechnet werden müssen.

Erhöhung der Kartonnagenpreise. Der Zentralverband deutscher Kartonnagen-Fabrikanten teilt mit, daß infolge der am 20. Januar erfolgten Erhöhung der Pappenpreise um 2 M. für je 100 kg die Kartonnagenindustrie gezwungen ist, ihre Verkaufspreise entsprechend zu erhöhen.

Die Druckerei der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts

ist vor kurzem auf dem Ausstellungsgelände der ehemaligen Bugra in Betrieb genommen worden. Es handelt sich dabei um ein Druckereiunternehmen großen Stils, das aufs modernste eingerichtet, mit Setzmaschinen und allen drucktechnischen Neuerungen ausgerüstet wurde; demnächst soll, wie der „Korr. f. D. Buchdr." zu melden weiß, auch eine 64seitige Offset-Rotationsmaschine zur Aufstellung gelangen. In der Meßamtsdruckerei wird nach beendeter Einrichtung neben den benötigten Meßdrucksachen (die bisher von etwa 15 Leipziger Privatdruckereien hergestellt wurden) die wöchentlich (während der Messe täglich) erscheinende „Meßamtliche Wirtschafts- und Exportzeitung" gedruckt werden. Es besteht die Absicht, die Meßamtsdruckerei zum Großbetrieb auszugestalten.

Dazu schreibt man uns aus Leipzig: Zu seinen Zeitungs-, Reklame- und Verlagsunternehmen gesellt das Meßamt also nun auch noch einen großen Druckereibetrieb. So wird auch hier aus einer Geschäftsstelle der Leipziger Messe, die die Privatindustrie fördern soll, ein Ding an sich, um den Verwaltungsapparat immer mehr auszudehnen und komplizierter zu gestalten. Glaubt die Meßleitung damit Ueberschußbetriebe zu schaffen, welche die Unkosten der Messe aufbringen helfen? Wahrscheinlich hätte das Meßamt im freien Wettbewerb keine höheren Druckpreise zu bezahlen, als sie sich im eigenen Betriebe herausstellen werden, der, weil er Saisonbetrieb sein wird, eigentlich auch bei der Gehilfenschaft kein besonderes Interesse wecken könnte.

Der neue Reichstarif für das Buchdruckereihilfspersonal ist am 24. Januar nach schwierigen Verhandlungen zum Neuabschluß gelangt. Der wöchentliche Tariflohn richtet sich nach den Sätzen des Buchdruckertarifs für Gehilfen der Tarifklasse C; und beträgt davon: für *männliche Hilfsarbeiter* im Alter von 17 bis 19 Jahren 52½ vH, von 19 bis 21 Jahren 62½ vH, von 21 bis 24 Jahren 70 vH, von mehr als 24 Jahren 82½ vH dieses Lohnsatzes; für *geübte Anlegerinnen* im Alter von 17 bis 19 Jahren 47 vH, von 18 bis 21 Jahren 52 vH, von mehr als 21 Jahren 56 vH; für die *übrigen Hilfsarbeiterinnen* im Alter von 17 bis 19 Jahren 37 vH, von 19 bis 21 Jahren 41 vH, von mehr als 21 Jahren 45 vH. In den Städten Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln a. Rh., Leipzig, München und Stuttgart erhöhen sich alle diese Lohnsätze um 5 vH. Die Abänderungen des neuabgeschlossenen Buchdruckertarifs werden sinngemäß in den Hilfarbeitertarif übernommen. Als Ferienstichtag wurde wie im Buchdruckertarif der 1. August festgesetzt. Nach dem Fortfall des Unterschiedes in der Entlohnung zwischen verheirateten und ledigen Gehilfen besteht ein solcher auch beim Hilfarbeiterpersonal in Zukunft nicht mehr. Gegenüber dem abgelaufenen Tarif enthält der neue Tarifvertrag nicht unwesentliche Verbesserungen. Vom Vorstand des Hilfsarbeiterverbandes ist der Tarif inzwischen anerkannt worden, ebenfalls vom Deutschen Buchdrucker-Verein. Die Gültigkeitsdauer läuft bis 28. Februar 1926.

Lohnverhandlungen der Buchbinder. Am Freitag, dem 30. Januar begannen in Leipzig auf Veranlassung des Verbandes deutscher Buchbindereibesitzer (V. D. B.) neue Lohnverhandlungen mit denen zugleich die Beratungen über das Arbeitszeitabkommen verbunden sind.

Duftende Papierausstattungen

Zu Nr. 8, S. 298

Als bei Beginn der Besetzungsdauer die französischen Truppen auch uns mit ihrer Anwesenheit beehrten, brachten sie mich durch ihre Nachfrage nach parfümierten Papieren auf einen Gedanken, dessen Ausführung mir manchen guten Verdienst eintrug. Ich machte die Sache mit verhältnismäßig wenig Auslagen folgendermaßen: Ich schnitt etwa 1000 Blatt Löschkarton von ziemlicher Stärke auf die Größe der Kassetten, bedruckte sie mit meiner Firma sowie Führungslinien, kaufte in der Drogenhandlung etwa 25 verschiedene Wohlgerüche und besprengte die Blätter beim Verkauf der Kassetten mit einigen Tropfen des gewünschten Duftes. Ich hatte hierdurch ein dankbares Publikum, und als dann die Familien der Besatzungstruppen und die Damen auch ihre *Besuchskarten* parfümiert haben wollten, konnte ich nach demselben Verfahren auch diese liefern. Hierbei kam oben und unten und in die Mitte der Auflage (100 Stück) je ein Blättchen, während bei den Briefpapier-Kassetten zu 25/25 Stück ein Blatt genügte. Meine ganze Auslage an Parfüms und Löschkarton betrug etwa 200 M.

Michael Singer, Neustadt a. Hdt.

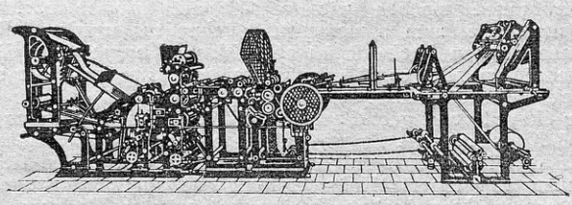
Hosted by Google

OTTO ENKE
COTTBUS

Notizbücher, Schreibunterlagen Lederwaren

in grosser Auswahl

MAXIMA



Neueste Seitenfalten- und Flachbeutel-Maschine

mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk

Leistung über 300 Stück per Minute

FISCHER & KRECKE GMBH.
BIELEFELD

11.2. 1925

Anzeigeschluß 1. Vormess-Nr.
der Papier-Zeitung
Leipzig, Frühj. 1925

✦ ✦

Sofortige Anzeigen-Aufgabe notwendig

✦

Anzeigen-Annahme
Verlag der Papier-Zeitung
BERLIN SW 11

Die epochemachende Neuheit
für Schreibwaren- und Galanteriewaren-Grossisten und -Händler!

RADIERPUPPEN

Preis Mk. 27,— das Gros. Grossisten Rabatt.
Bemustertes Angebot zu Diensten

GUSTAV ENGEL / BERLIN W 9
Potsdamer Straße 131 Telephon Lützow 2751, Nollendorf 102
Gut eingeführte Vertreter in allen größeren Plätzen gesucht!!

(A 8422

Asphaltpapiere — **Oelstoffe**
Teerpapiere (durchgefärbt) — **Glanztuche**
Teer-Kistenpappen
Oelpergament — **Patentpackings**
Paraffinpapiere — **Teertuche**
Patent-Pechpapiere (alkali- und säurebeständig)
Feinwachspapiere für die Lebens- u. Genußmittelbranche

in Rollen, Formaten und Secaréröllchen
fertigen als alte Spezialfabrik an

Emil Schwander & Co.
Chemnitz-Furth 1. (A 6842

Hosted by Google

Kalendershau 1925 (VII)

Von Kalendern in Buchform

ist bereits eine Gruppe in Nr. 8, S. 296-98, geschildert worden. Zu den kostbarsten aber rechnen gewiß die in Leder gebundenen und mit Goldschnitt elegant aufgemachten Taschen-Notizbücher. Das vom Papier-Haus *Berth. Siegismund* (Joh. Metzner), *Berlin SW 68*, gespendete Büchlein besteht aus einem Heftchen mit Tages-Notizblättern und aus einem Kalenderbüchlein mit Monatsblättern, worin auch einige Werbeblätter für die Firma eingestreut sind. Ein versenkbarer Bügel aus Metall hält die zwei Heftchen in einem echten Ledertäschchen zusammen. Da 365 Seiten das Notizheftchen zu dick für den Taschengebrauch machen würden, ist der Tageskalender in vier Vierteljahreshefte zum Auswechseln gebunden worden. Für den metallenen dünnen Drehstift ist eine Klemme angeordnet, die durch den Buchrücken geht, so daß das Schreibgerät immer in der sich aufschlagenden Mitte greifbar ist.

Sehr elegante und gute Buchbindearbeit zeichnet auch das von der *Wezel & Naumann AG., Leipzig* (Berliner Vertretung: Direktor V. Keleti, SW 68), in schwarzem, genarbtem Leder und vollem Goldschnitt dargebotene eng linierte Kalender-Notizbuch aus; hinter der Deckelseite ist es noch bereichert durch einen perforierten Block und Schreibstift. Die äußere Reklame ist bei dieser wertvollen Spende unauffällig auf der Rückseite angebracht.

Die Großdruckerei *Fr. Dietz, Düsseldorf*, deren großer Abreißkalender bereits S. 324 gewürdigt wurde, stellt auch noch ein Taschenbuch her, dessen Seiten Wocheneinteilung mit Schreibraum für jeden Tag tragen. Es ist in imitiert Wachstuch gebunden, und zum Vorsatzmuster ist die dd-Marke der Firma verwendet worden. In die linke Innendeckelseite wurde ein Schreibblock eingehängt.

Zwei recht hübsch ausgestattete Kalendergaben kommen von der AG. für Buchgewerbe *Lüderitz & Bauer, Berlin SW 48* (Künstlerischer Beirat: Paul Volkmann). Der Abreißkalender mit reich dekorierter und farbenprächtiger Rückwand, entworfen vom Kunstmaler Auchter-Arndt, schmückt das Büro, und ein Taschen-Almanach in braun Leder mit Goldecken (überreicht in weißer Briefhülle mit Adressierung in Kunstschrift) ist sicher ständiger Begleiter des damit Bedachten. Dieses Taschennotizbüchlein hat Visitkarten-Querformat und auf jeder Seite für die halbe Woche Schreibraum. Es ist, weil recht ansprechend gestaltet, als Reklame-Kalender von sehr vielen Firmen gewählt worden.

Alfred Witt, Geschäftshaus für Moderne Buchdruck-Ausstattungen, *Berlin S 14*, Sebastianstr. 20, übergab die eben erwähnte Taschen-Agenda seinen Geschäftsfreunden. Hier beschließt das Büchlein eine „Schriftprobe in der Westentasche" der Gießerei Ludwig & Mayer, deren Berliner Auslieferungslager Herr Alfred Witt leitet.

Einen hübschen zweifarbig gedruckten Notiz-Taschenkalender band die Großbuchbinderei *Georg Schauer, Berlin-Schöneberg*, in braun genarbt Leder. Das Büchlein zeigt nur die Goldprägung der Hausmarke und ganz klein die Firmenangabe auf dem Deckel; ein blautoniges mit Goldspritzern versehenes Buntpapier paßt als Vorsatz dazu ganz gut, ebenso der Rotschnitt des eingehefteten Buchblockes.

Karl Krause, Leipig, übermittelte den Fachkreisen mit neuesten Werbeschriften für einige ihrer Erzeugnisse ein praktisches Taschen-Registerbüchlein, betitelt: „70 Jahre Karl Krause". Kalendariumblatt, Portosätze für In- und Ausland usw. erhöhen den praktischen Gebrauchszweck des Buches, bei dessen Herstellung eine am Schlusse abgebildete und beschriebene kombinierte Register-Einschneid- und Druckmaschine die Hauptarbeit verrichtete.

Die Papier- und Bürobedarfshandlung *Hindorf & Marx, Leipzig*, spendete das „Celest"-Jahrbüchlein. Besondere Merk-Seiten sind eingerichtet für Fernsprech-Nummern, Gedenktage, Kassa-Notizen und Adressen sowie für einige praktische Winke bei Unfällen. Der leinenartig gepreßte Einband mit zartem Golddruck und der grüne Buchschnitt verschaffen der kleinen Gabe ein würdiges Kleid.

* * *

Zum Schluß noch eine Reihe zum Teil nachträglich eingegangener Kalender verschiedener Formgestaltung und Herstellungsweisen.

Hundertjähriges Bestehen kann die allbekannte Firma *Sieler & Vogel* (Schroedersche Papierfabrik), *Leipzig*, in diesem Jahre feiern. In den festlichen Farben Violett und Gold gibt sich daher die Wandtafel ihres Kontor-Abreiß-Blockes mit großen Tageszahlen. Die gefällige Form ist schmales Hochformat mit runden Ecken, nach oben dreieckig ausgebogt.

Für das Papierhaus *Salinger & Leppmann, Berlin NW 68*, schuf der Gebrauchsgraphiker Blecke eine reichgeschmückte und doch nicht unruhig wirkende Wandtafel. Auswahl und Anordnung des Schmuckes um die Textgruppen und die Farbenverteilung der angewandten Paare schwarz-weiß und hellbraun-blau zeigen das künstlerische Geschick des Entwerfers, eine solche Sache ansehnlich und dekorativ zu gestalten.

Die Papierwarenfabrik *Carl Friedr. Müller AG., Heilbronn a. N.*, schuf einen Wochenabreißblock und stellte ihn auf eine schwarz grundierte Rückwand, die über der Firmenzeile in Baumsilhouetten übergeht und das Wahrzeichen, den Kilians-Kirchturm des schönen Heilbronn in goldiger Morgensonne erstrahlen läßt. Neben dem Block steht die Hausmarke und reichlicher Empfehlungstext in guter Anordnung.

L. Neumann, Dresden-F., das Spezialhaus für Pappen aller Art, hat ihre Kalender-Plakattafel nach einem Entwurfe von H. Kirstein bei Krey & Sommerland in Niedersedlitz herstellen lassen. Ein breites, schwungvolles Band in schwarz zeigt die Firmenzeile in Rotdruck und trennt die blaue Blockfläche vom gelben Kopffeld. In diesem handhabt ein derbfäustiger Packer eine mit dem Wort „Pappen" signierte Kiste; allein mit diesem Wort ist das Fach gekennzeichnet, dem das Haus dient. Auch der auf gelblich getöntes Papier gedruckte Tagesblock ist eine eigene Arbeit der Druckerei.

Die *Carl Weddigen Druckereiges. mbH., Barmen-Rittershausen*, die 1925 auf achtzigjähriges Bestehen zurücksieht, zeigt mit ihrem großen Abreiß-Wandkalender, dessen eigenartige Notiz-Wochenblätter mit Druckproben durchschossen sind, wie sich diese Druckerei durch Zuhilfenahme der photographischen Verfahren eigene Druckmethoden ausgearbeitet hat („Weddigen-Photolith"), mit denen treffliche Druckbilder in Schrift, Gravur, Federzeichnung mit und ohne Tongrund entstehen. Insbesondere für Geschäftsdrucksachen auf Schreibmaschinenpapieren eignet sich das genannte bei Offsetdruck besonders vorteilhafte Verfahren. Auf der Kalender-Rückwand bieten große Nachtfalter Gelegenheit, die Kunst des Farbendruckes in bestem Lichte zu zeigen; neben dem Block sind beidseitig je drei Kreisausschnitte gestellt, die Schiffahrt, Industrie, Handwerk, Druckkunst usw. symbolisieren.

Das Fachgeschäft für Druckereien *Erich Baumeister, Berlin SW 47*, benutzte diesmal Kalenderblätter, die gänzlich aus dem Rahmen des Fachlichen herausfallen, denn es huldigt den Grazien, insbesondere der Terpsichore. Jedes Monatsblatt zeigt in lebhaftem vielfarbigen Offsetdruck eine der Jahreszeit angepaßte malerische Darstellung. Manche Motive zeigen Allegorien darauf, in welchem Zeichen der Monat steht. Meistens aber wird getanzt: hier auf dem Eise, dort auf der Redoute; hier in Gesellschaft, dort beim Erntefest, bis schließlich Balletteusen als Schneeflocken tanzen. Künstler wie Drucker (Selmar Bayer, Berlin SO 36; siehe Nr. 6, S. 208) bieten mit der Herstellung dieses Blockes gewiß etwas recht Ansprechendes; das Kalendarium wie der Firmentext treten dabei in zarten Lettern dezent zurück. Die hübsche Gabe ist so eingerichtet, daß sie an die Wand gehängt oder auf den Schreibtisch gestellt werden kann.

Die Firma *Merkur-Fachreklame, Berlin W 62* (bekannt durch ihren praktischen Schreibtisch-Dauer-Umhänge-Kalender), hatte ihren Kalenderblock auf eine schwarze, weiß gekantete Rückwand und zwar in den Mittelpunkt breiter Kreisringe, die von orange ins dunkelste Braun und in den Grundton übergehen. Damit steht das jeweilige Datum in dem Farben-Zentrum, auf welches das Auge hingelenkt wird. Das Gesamtbild des Kalenders mit den plastisch wirkenden Firmenzeilen zeigt, daß hier in feinsinniger Weise mit verhältnismäßig einfachen technischen Mitteln packende Werbewirkung erzielt wurde.

Papier-Meyer, Neuß-Düsseldorf, Papierverarbeitungswerk und Großhandel, deckte die einen Tagesblock tragende weiß kaschierte Pappwand mit einem dunkelbraunen Ton ab, den ein helleres Braun einrahmt. Aus dem Grunde treten die Firmenzeilen gleich Querbändern weiß heraus, ebenso die runde Marke der Firma; nur den Kopfzeilen ist ein Gelb untergelegt, das auch zur Hebung der Blockrandung herangezogen wurde. Das Ganze wirkt ruhig und ist eine technisch gelungene Leistung.

Zander & Co., Erfurt, rüstete den auf gefällig ausgestattete Rückwand gebrachten Tagesblock wieder zu einer Art Verzeichnis der Waren aus, welche diese Firma in ihrem Großbetrieb für Papier- und Metallverarbeitung herstellt. Es sind dies so vielerlei des kleinen aber unentbehrlichen Bürobedarfes, daß fast jedes Tag-Kalenderblatt auf etwas anderes hinweist.

Mit Kalendern ausgerüstet wurden auch viele der wieder zahlreicher auftretenden Werbedrucksachen, seien es solche für Zeitungen, für die Geschäftswelt einzelner Orte oder Bezirke oder für einzelne Firmen; ihre Werbewirkung soll damit verlängert werden. Das trifft auch auf ein Heftchen zu, das sich „Berliner Weihnachten" nennt und von Walter Heß herausgegeben, von der graphischen Kunstanstalt *Paul Lehsten, Berlin-Charlottenburg*, hergestellt wurde. Wenn es auch noch bedeutender Ausgestaltung bedarf, bis dies Verlagsunternehmen seinem Titel gerecht wird, so ist doch anzuerkennen, daß sein Inhalt auch für Papier und Graphik als Geschenkgabe eintritt und daß die Ausstattung des Heftchens in sorgsamen Händen lag.

* * *

Das große englische Einfuhrhaus *Henderson, Craig & Co., Ltd., London E C 4*, sandte eine an den vier Rändern goldbedruckte rote Mappe mit Fenster auf der Vorderseite; in ihr stecken sechs Kartonblätter, denen die Monatskalendarien zweifarbig aufgedruckt sind. Die rote Farbe kennzeichnet hier aber nicht die Sonntage, sondern jedem schwarzen folgt ein roter Tag; es sind also alle geraden Zahlen rot, alle ungeraden schwarz. Die Blätter lassen sich leicht umstecken und der Kalender stellen oder aufhängen.

* * *

Unsere diesjährige Kalenderschau zeigte wieder, wie beliebt die außerordentlich gestaltungsreiche Kalender ist, und daß er gleichsam die Jahresuhr darstellt, auf die man zu blicken überall Gelegenheit haben muß; daher die Taschenformate vom kleinsten Kinderportemonnaie-Kalender bis zum Notiztaschenbuch, die mittleren Formate für Schreibtisch und Wohnzimmer zum Hängen oder Aufstellen, die großen

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

FSKL

Hotel-Bonsbücher, Durchschreibebücher

Durchschreibe-Kassenblocks

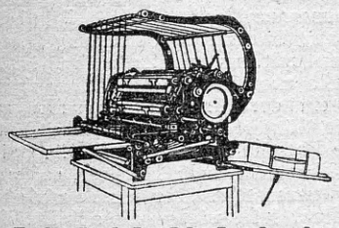
Eintrittsblocks, Stenogrammhefte, Garderobeblocks

Blocks und Durchschreibebücher jeder Art

Lausitzer Kassen- und Kellner-Kontroll-Block-Fabrik

Briefadr.: Blockfabr. Görisch, Spremberg L. **Spremberg-L.** Gegründet 1878

Die „kleine IDEAL"



die einzig dastehende und in ihrer Ausnutzung beste

Rollen-Akzidenz-Linier-Maschine

mit 2 und 3 Farbwerken eignet sich vorzüglich zur Herstellung von

Sonder- u. Extraliniatur jeder Art

Friedrich Sichring, Leipzig-Schleußig 96B

Maschinen-Fabrik (A6805

Reklame-Artikel

Taschenkalender, Notizblocks

Wandkalender, Kalenderrückwände usw.

Ausschließlich eigene Fabrikate — Konkurrenzlose Preise

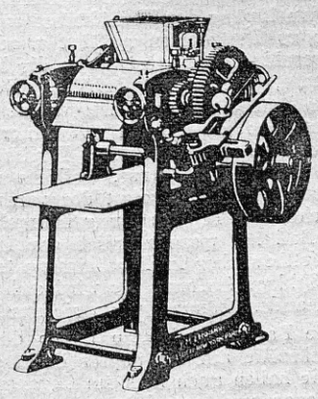
Erstklassige Ausführung

Serz & Co., Nürnberg

Lithogr. Kunstanstalt — Groß-Buchdruckerei — Buchbinderei Prägeanstalt usw. (A6843

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck **Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.**

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

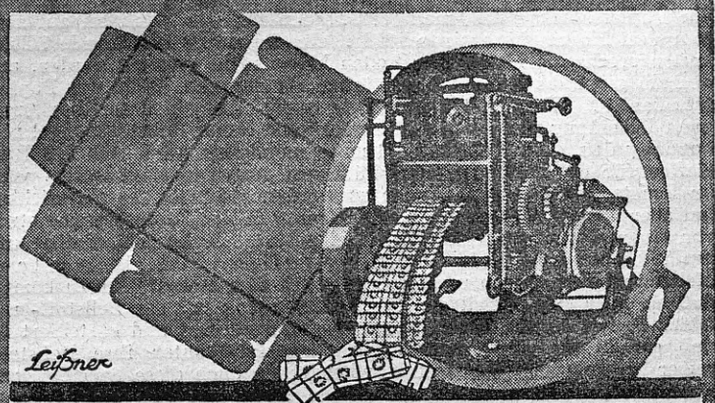
zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6301

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

SCHMAG AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:

KARTONNAGEN-MASCHINEN

Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln usw.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A·G·DRESDEN-A·16

Hosted by Google

ren Formate, ausgestattet mit von Wandflächen sich abhebenden Rückwänden, für Geschäftsräume, und dann die Großformate, gleichsam die Turmuhren, für Banken, Verkehrsbüros usw.

Aus den kurzen Hervorhebungen des geschmacklich oder technisch Wesentlichen bei diesen graphischen Erzeugnissen war zu erkennen, daß es kaum ein anderes Druckerzeugnis dieser Art gibt, welches so alle Zweige des Druckgewerbes beschäftigte wie der Kalender, abgesehen davon, daß weiterhin seine Ausrüstung noch Buchbinderei, Papierwaren- und Kartonnagenfabrikation, also jede Art Papierverarbeitung, beschäftigt. Nicht zuletzt ist es die Verpackung der Werbekalender, auf die Wert gelegt werden muß, damit sie in gutem Zustande bei der Kundschaft anlangen.

Im ganzen betrachtet, äußert sich die Rückkehr zu stabilen Verhältnissen auch in der ruhigeren und geschmacklich sicheren Ausstattung der Kalendergaben, wozu die Wahl besserer Materialien und die Wiedervermehrung farbiger Druckgänge (die früher möglichst eingespart wurden) erheblich beitrug.

Es wird viel Berufsfreude geweckt mit der Herstellung dieser Neujahrsangebinde; wir glauben nicht, daß dem Gesamtgewerbe gedient wäre, wenn darauf verzichtet werden würde zugunsten des wohl nur vermuteten besseren Absatzes einzelner Lagerkalender der Massenerzeugung. Erinnert sei noch an den mehrfach bei Ausstellungen und Besprechungen geäußerten Wunsch, die Blockfabriken möchten neben den billigen Sorten doch auch Blöcke führen, die auf guten beschreibfähigen, vielleicht auch auf getönten Papieren hergestellt sind. *vk*

Freibleibende Preise

Die Papier-Zeitung hat in letzter Zeit wiederholt in dankenswerter Weise auf die außerordentliche Gefahr hingewiesen, welche dem Papiermarkt und der deutschen Wirtschaft durch die Wiedereinführung freibleibender Preise droht. Die Angelegenheit ist so dringlich geworden, daß sich inzwischen auch die Tagespresse ihrer bemächtigt hat. Aus dem sehr einsichtigen Aufsatz „Unsitten in der Papierindustrie" in Nr. 28 des „Berliner Tageblatts" vom 17. Januar sei nur soviel zitiert, daß ein deutscher Exporteur, der den besten Willen hatte, seinen Bedarf im Inland zu decken, durch das Verhalten der Papierfabrikanten zum Bezuge ausländischer Papiere gezwungen wurde. Nicht nur ist das deutsche Papier größtenteils auf dem Auslandsmarkte zu teuer geworden, sondern das Ausland gibt mehr und mehr bei gleichem Preise nichtdeutschen Lieferanten den Vorzug, weil die ausländischen Hersteller ihre Preisversprechungen einhalten und nicht mit freibleibenden Preisen kommen.

Die hier behandelte Frage ist so schwerwiegend, daß man ihr mit Schlagworten nicht beikommen kann; es ist vielmehr zu untersuchen, ob die deutschen Papierfabriken stichhaltige Gründe für freibleibende Preisstellung erbringen können, ferner, wie die zweifellos vorhandene Schwierigkeit einer Preisabgabe für künftige Zeit bei steigender Konjunktur privatwirtschaftlich aufzufassen ist.

Gründe für die Stellung freibleibender Preise: In den Angeboten der Papierfabriken liest man jetzt regelmäßig, das Werk sei auf zwei oder drei Monate hinaus beschäftigt, eine irgendwie zutreffende Selbstkostenberechnung für spätere Zeiten könne nicht gemacht werden, und deshalb seien die Verhältnisse stärker als der gute Wille der Papierfabrikanten. Hierzu ist zunächst zu sagen, daß ein derartiges Argument Beachtung nur dann verdienen könnte, wenn Rohstoffmangel vorhanden wäre. Der Fabrikant, dem es unmöglich wäre, sich mit Rohstoffen für die laufenden oder künftigen Aufträge einzudecken, wäre im Rechte, wenn er feste Preise zu machen ablehnte. In Wirklichkeit hat aber meines Wissens noch kein Mensch in der Papierbranche etwas von einem derartigen Rohstoffmangel gehört. Es ist inländischer und ausländischer Zellstoff in jeder Menge verfügbar. Das gleiche gilt vom Holzschliff, und ebenso verhält es sich mit dem Holze.*) Hinzu kommt, daß ein sehr großer Teil der Papier-Erzeugung mit der Zellstoff- und Holzindustrie bereits derart verschwägert, syndiziert und kartelliert ist, daß gerade die allerbedeutendsten Papierfabrikanten ihre Rohstoffe selber herstellen,**) und trotzdem behaupten auch diese beneidenswert unabhängigen Fabrikanten, sie wüßten nicht, wie sich die Preise in einigen Monaten gestalten würden!

Gewiß steht nicht fest, wie hoch in einigen Monaten die Löhne sein werden, aber gerade die steigenden Löhne werden ja durch die freibleibenden Preise veranlaßt***), und wenn die Papierfabrikanten dieses geradezu unglückselige Geschäftsgebaren einstellen wollten, dann würde eines der allergrößten preistreibenden Momente aus der Wirtschaft verschwinden. Sofort würde sich das in den Indexzahlen auswirken, und da die Löhne in der Hauptsache auf Grund der Indexzahlen gemacht werden, so fiele auch die Gefahr einer nennenswerten Tarifsteigerung fort.

So viel über die Argumentation der Papierfabrikanten. Wie steht es aber, rein kaufmännisch gesehen, mit den freibleibenden Preisen? Von jeher haben in allen Geschäftszweigen die Preise geschwankt. Die Schwankungen mögen zur Zeit wilder sein als früher, obgleich das nicht einmal mit Sicherheit feststeht. In den Zeiten vor dem Kriege hat es jedoch der Kaufmann als seine Aufgabe angesehen, trotz dieser Gefahr der Schwankungen Festpreise zu machen und einzuhalten. Die Gefahr der Selbstkostenerhöhung ist ein Teil des Risikos, welches in jedem Kauf und Verkauf liegt. Das Aequivalent liegt in der Risiko-Prämie. Je nachdem, wie diese Prämie bemessen ist, wird gelegentlich der Gewinn durch den Eintritt „riskierter" Gefahr aufgezehrt oder sogar übertroffen. Das ist indessen absolut kein Grund für freibleibende Preise, denn in ebenso vielen Fällen wirkt sich der Festpreis zugunsten des Verkäufers aus, und die Risikoprämie ist dann glatt verdient. Diese Grundsätze waren früher selbstverständlich, sie sind durch die Inflation in Vergessenheit geraten. Nach der Stabilisierung unserer Währung holte man sie wieder hervor, und jetzt, wo die Konjunktur anscheinend steigt, glaubt man, wieder zu den Nachkriegssitten zurückkehren zu können. Das ist indessen ein ganz gewaltiger Irrtum. Ein Teil des wohlwollenden Auslandes hat dem deutschen Kaufmann zugute gehalten, daß der verlorene Krieg mit seinen Folgen der deutschen Wirtschaft über dem Kopf zusammenzuschlagen drohte. Wir haben sozusagen, nachdem wir den Anfang finanzieller Gesundung gemacht haben, von denjenigen, die überhaupt mit uns arbeiten wollen, eine Art Generalpardon erhalten. Ich glaube aber auf Grund meiner eigenen Erfahrungen im Auslande, daß ein derartiger Generalpardon kein zweites Mal erteilt wird. Für die Sünden der Vergangenheit hatten wir mehr oder weniger stichhaltige Entschuldigungsgründe. Ein zweites Mal wird uns das Ausland keine Nachsicht mehr beweisen, und wenn wir nach den Fanfarentönen des Jahres 1924 über unsere wiederhergestellte Leistungsfähigkeit und Moral jetzt wieder die schrillen Mißtöne der freibleibenden Preise in das Konzert mischen, dann wird sich mit Recht die Welt von uns abwenden, und zwar auf immer und ewig!*)

Dieser notgedrungen pessimistische Aufsatz soll nicht hinausgehen, ohne ein Wort über das Heilmittel, das meines Erachtens uns zur Vernunft zurückbringen wird. Ich habe wenig Hoffnung, daß ein Appell an das „Verantwortungsbewußtsein der Wirtschaftsführer" etwas nutzen wird. Ich habe auch wenig Hoffnung, daß Preispüfungs- und ähnliche Kontroll-Maßnahmen der Behörde irgendwelchen praktischen Erfolg zeigen, aber eine Stelle gibt es, an der die deutschen Papierfabrikanten empfindlich sind, und auf diese Stelle müssen Regierung und Reichstag nachdrücklich hingewiesen werden. Das ist die Frage der Einfuhrzölle. In dem Augenblick nämlich, wo ausländisches Papier in Deutschland bei gleichen Preisen ohne die Klausel „freibleibend" in nennenswertem Umfange auf dem Markt sein wird, wird diese Klausel wie weggeblasen sein. Wenn die Gesetzgebung sich entschließen könnte, den Zoll auf Planopapiere nur um ein Geringes zu ermäßigen, so würde durch den Zwang der Verhältnisse auch der deutsche Papierfabrikant wieder zu Festpreisen geführt werden. Man wende nicht ein, daß die vorgeschlagene Lösung gegen die Interessen der deutschen Wirtschaft verstoße, indem bei Oeffnung der Grenze soundsoviele deutsche Arbeiter brotlos würden. Die deutsche Papierfabrikation ist nämlich so mächtig, so gut geleitet und innerlich so gesund, daß sie jeder Konkurrenz gewachsen ist. Die Papierfabrikanten fühlen sich nur deshalb als Herren im Hause, weil sie unter dem Schutze der Zollschranken über jedweden Protest der verarbeitenden Industrie sowie der Verbraucher zur Tagesordnung übergehen können. Wenn das nicht mehr der Fall ist, wenn nämlich der Einfuhrhändler als ernst zu nehmender Wettbewerber in Erscheinung tritt, dann wird sich die Lage mit einem Schlage ändern. Es wird sich zeigen, daß die Papierfabrikanten auch anders können, wenn sie nur wollen.

Allerdings, die Papierfabrikanten haben dem hier vorgeschlagenen Abbau der Einfuhrzölle auf Rohpapier in kluger Weise einen Riegel vorgeschoben. Sie haben auch hier, im Gegensatz zu der innerlich und äußerlich zerrissenen und zersplitterten verarbeitenden Industrie, gewußt, wo der Hebel anzusetzen ist: Wenn man sich nämlich die Liste der Reichsboten ansieht, so wird man zu seiner Ueberraschung feststellen, daß der Verein deutscher Zellstoff-Fabrikanten seinen Geschäftsführer in den Reichstag lanciert hat. Ihm zur Seite steht als Papierfabrikant ein anderer bekannter rheinischer Industrieller. Die an Zahl viel bedeutendere verarbeitende Industrie ist dagegen durch keine ihrer maßgebenden Persönlichkeiten im Reichstage vertreten. Die Papier-Zeitung enthält zwar in ihrer Nr. 100 von 1924 eine interessante Liste derjenigen Reichstagsmitglieder, welche dem Papiergewerbe nahestehen, man sieht jedoch auf den ersten Blick, daß diejenigen Reichstagsmitglieder, die etwa als Vertreter der verarbeitenden Industrie angesprochen werden könnten, in Wirklichkeit aus Gründen in den Reichstag gewählt worden sind, die mit dem Papiergewerbe nicht das geringste zu tun haben. Sie sind zum Teil Gewerkschaftssekretäre, zum Teil Redakteure und zum Teil reine Parteipolitiker, die sich für die

*) Diese Behauptung stimmt nicht mit den Tatsachen. Holz ist knapp und wird immer teurer. Dies hat zur Folge, daß auch Zellstoff und Holzschliff in letzter Zeit fast von Monat zu Monat teurer geworden sind, und da weder Holz noch die genannten Halbstoffe zu festen Preisen auf längere Zeit abgeschlossen werden können, kann auch der Papierfabrikant nicht auf längere Zeit im voraus zu festem Preise abschließen. *Schriftleitung.*

**) Im Gegensatz zu obiger Behauptung stellen wir fest, daß fast alle Papierfabriken, darunter auch die meisten großen, Holzschliff und Zellstoff kaufen müssen, und daß der Waldbesitz der Papierstofffabriken verschwindend gering ist. *Schriftleitung.*

***) Die Löhne hängen von den Kosten der Lebenshaltung ab, die von den Papierpreisen kaum beeinflußt werden. *Schriftleitung.*

*) Hierzu sei die Bemerkung gestattet, daß das Ausland zu freibleibenden Preisen überhaupt nicht kauft. *Schriftleitung.*

Hosted by Google

SCHNELLPRESSENFABRIK·A·G·
HEIDELBERG

HEIDELBERGER
DRUCKAUTOMAT

MEYSEN.

Wir liefern für alle Branchen
Kleister
Pflanzen-
und
Kaltleime
in nur hervorragender
Qualität
Collodin-Werke
Mainkur 1 b. Frankfurt a. M.
(A8284

Cesen
restfrei in allen Größen
in nur Ia Qualitäten für
automatische Maschinen
sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte,
BARMEN

Briefkörbe
Satzweise in 5 Ausführungen,
sowie
Papierkörbe
in verschied. Ausführung. liefern
Pretzsch & Martin, Coswig-Sa.

Handziffernwerk
J.G.SCHELTER & GIESECKE
LEIPZIG
Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müllers Buchdruckerei, Eberswalde

QUALITÄT UND PREIS
zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers
UNSER HEBEL-ORDNER
den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise
Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik
(A8136

Hosted by Google

Papierindustrie nicht mehr interessieren als für einen beliebigen anderen Geschäftszweig.*)

Es wird deshalb ganz erheblicher Anstrengungen bedürfen, um auf dem hier vorgezeichneten Wege etwas zu erreichen. Trotzdem besteht die Hoffnung, daß einsichtige Wirtschaftsführer, Reichstagsabgeordnete und Regierungsmitglieder sich den vorstehenden Gründen nicht werden verschließen können, weil die Lage zwangsweise dazu treibt. Es gibt offenbar immer noch ihrer Verantwortung nicht genügend bewußte Industrielle, denen es gleichgültig ist, ob die Währung geschwächt wird, denen es gleichgültig ist, ob die für uns lebensnotwendige Ausfuhr erdrosselt wird. Auf diese Herren macht es keinerlei Eindruck, daß die Herstellungsbedingungen in den letzten Monaten durch Fracht- und Kohlenpreis-Ermäßigungen, durch Erleichterungen des Geldmarktes und Herabsetzung der Zinssätze günstiger geworden sind. Es bleibt deshalb gar kein anderer Ausweg, als eine Zollermäßigung auf eingeführte Papiere. Bei den kommenden Sitzungen wird hierüber näher zu reden sein. *Papierverarbeitungswerk*

Preis am Tage der Versandbereitschaft

Der unter diesem Stichwort in Nr. 105 der Papier-Zeitung von 1924 erschienene Aufsatz hat mein besonderes Interesse gefunden. Wenn ich erst heute darauf eingehe, so geschieht dies, weil ich hoffte, daß von irgend einer beteiligten Seite eine Erwiderung erfolgen würde.

Ich bin gleich dem „Verarbeiter" der Ansicht, daß für die Restlieferung zu Unrecht ein höherer Preis in Ansatz gebracht worden ist. Eine derartige Ausbeutung der Notlage der Papierverarbeiter durch eine Klausel in den Bedingungen der Fabrik oder der Vereinigung ist im höchsten Grade unkulant. Ich möchte fast noch weiter gehen, indem ich eine derartige Erledigungsweise als meinem Rechtsempfinden widersprechend bezeichne. Und dieses Empfinden wird wohl die gesamte Papier-Verarbeitung, ja wohl die Mehrheit des deutschen Volkes teilen.

Der Vorbehalt: „Die Berechnung erfolgt zu den am Lieferungstage maßgeblichen Preisen und Bedingungen" ist kautschukartig dehnbar, so daß der Käufer je nach Veranlagung des Lieferanten benachteiligt werden kann.

Die Mitglieder einer Vereinigung sind ja wohl in den meisten Fällen über die Zukunft im Bilde; sie wissen rechtzeitg, ob die Kundschaft durch eine Preissteigerung überrascht oder durch eine kleine Ermäßigung erfreut werden soll. Sie haben es also in der Hand, die Ausrüstung oder die Ablieferungstage zu verzögern oder hinauszuschieben oder im andern Falle mit Hochdruck zu arbeiten.

Jedenfalls würde es dem Begriffe von Treu und Glauben besser entsprechen, wenn für die Berechnung der Ware der Tag der Anfertigung als maßgebend oder wenn der am Fälligkeitstage maßgebende Preis als *Höchstpreis* angesehen würde. — Auch ich stehe auf dem Standpunkt, daß Festpreise das einzig Richtige für das Wiederaufblühen der deutschen Industrie sind.

Die Papier-Verarbeitung und der Papiergroßhandel dürfen ihrer Kundschaft mit derartigen Vorbehalten und Bedingungen nicht kommen; sie müssen die Wagnisse der Festpreise übernehmen, wenn der Betrieb laufen soll.

Im vorliegenden Falle ist es meiner Ansicht nach selbstverständlich, daß die *Gesamtmenge* von 5000 Kilo sat. weiß Seiden zum Preise von 104 M 95 Pf berechnet wird.

Die Partie ist im Oktober bestellt und Anfang November mit einer Lieferzeit von drei bis vier Wochen, eventuell früher, bestätigt; sie hätte also spätestens Ende November zur Erledigung gebracht sein müssen. Daß das Papier auch im November, also unter den Bedingungen, die bei der Bestätigung des Auftrages maßgebend waren, gearbeitet worden ist, geht ja aus der Vorauslieferung hervor, und die Berechnung des höheren Preises für die Restlieferung ist deshalb unverständlich und unbillig. *M.*, Prokurist eines Verarbeitungswerkes

Gasheizung ohne Luftverschlechterung

Wir lesen in Nr. 7 der „Papier-Zeitung" auf Seite 250 die Anfrage einer Papierwarenfabrik und Ihre Antwort darauf über die Luft in vorgenannter Fabrik. Uns ist ein Patent über die „Miprega-Gas-Beheizung" erteilt, dessen Ausnutzung wir der Frankfurter Gasgesellschaft, Frankfurt a. M., überlassen haben. Die „Miprega-Beheizung" verwenden wir wie auch andere deutsche Schriftgießereien mit großem Erfolg an unsern Gießmaschinen. Die Miprega-Einrichtung bringt nicht nur enorme Gasersparnis mit sich, sondern bewirkt eine theoretisch vollkommene und restlose Verbrennung des Gases, wodurch die Luft rein und einwandfrei erhalten wird. Wir haben in jedem unserer Gießsäle 50 bis 60 Komplett-Gießmaschinen, die ausschließlich mit Gas beheizt werden, aufgestellt. Die Luft in diesen Sälen kann als absolut rein bezeichnet werden im Gegensatz zu den Sälen, in denen dieselben Gießmaschinen stehen, die aber mit anderer Beheizung versehen sind.

Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

*) Im Reichstag sitzen unseres Erachtens viel mehr Gegner als Freunde der Papierfabrikanten, nämlich die vielen Politiker, die sich die Gunst der Tageszeitungen erwerben wollen und in deren laute Klagen über hohe Zeitungspapierpreise einstimmen. *Schriftleitung.*

Fabrikation von Fettbeuteln (Fettbechern)

Frage: Ich beabsichtige, hier am Platze die Fabrikation von Fettbeuteln (Fettbechern), wie sie von Fleischern zum Einfüllen von Nierenfett gebraucht werden, aufzunehmen. Ist in diesem Artikel ein lohnendes Geschäft zu machen? 1. Wie verhält sich der Bedarf in diesen Artikeln zu der bereits vorhandenen Fabrikation? 2. Kommt der Artikel auch für den Export in Frage und wohin? 3. Welches Kapital ist zur Einrichtung erforderlich? (Druck- und Schneidmaschinen sind vorhanden.) Wie hoch beläuft sich die Tagesproduktion bei dieser Einrichtung und wieviel Bedienungspersonal ist dazu erforderlich? 4. Welche Maschinen sind dazu erforderlich?

Antwort unseres fachkundigen Mitarbeiters: Zu 1 und 2: Meiner Kenntnis nach deckt die Produktion den Bedarf in diesen Artikeln; der Export darin ist nicht sehr bedeutend. — Zu 3 und 4: Die Kapitalanlage ist nicht groß; dazu gehören eine Stanzmaschine mit den entsprechenden Stanzmessern und den Faltkörpern, weil die Herstellung dieser Fettbecher meistens nur in Handarbeit erfolgt. Demnach richtet sich auch die Leistung nach der Geschicklichkeit der Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Herstellung von Fettbechern verlangt besondere Erfahrung, und weil der Fragesteller augenscheinlich darin unbewandert ist, kann er die Herstellung nicht aus einer Briefkasten-Antwort erlernen. Die Beschreibung darüber würde sehr umfangreich sein müssen und weit über den Rahmen einer Briefkastenantwort hinausgehen, und dann auch nur von Fachleuten der Tüten-, Beutel- und Hüllen-Fabrikation richtig verstanden werden. Ich empfehle ihm, sich in der Papier-Zeitung einen erfahrenen Meister in diesem Artikel zu suchen, sonst kann er schlechte Erfahrungen machen.

H. Thümmes senior, Erfurt

Schachtel-Herstellung im Lohn

Rückgabe des Papier-Abfalls?

Wir haben bei einer Kartonnagenfabrik in Lohnarbeit aus 24000 Tafeln im Format von 68 : 44 cm einseitig beklebter 100er-Maschinen-Pappe kleine Schachteln anfertigen lassen. Aus diesen Tafeln wurden die Schachteln im Format von 42 : 42 cm herausgeschnitten, so daß an einer Seite ein Abschnitt von 26 : 44 cm und an der andern Seite ein Streifenabfall von 2 cm verblieb. Bei Auftragserteilung ist nicht festgelegt worden, daß dieser Abschnitt an uns zurückgegeben werden sollte, aber da wir eigene Buchbinderei und Buchdruckerei haben, war dies für uns selbstverständlich, und wir haben diese Selbstverständlichkeit auch bei der Kartonnagenfabrik vorausgesetzt. Nach Ablieferung der fertigen Schachtel-Zuschnitte baten wir die Kartonnagenfabrik um Rückgabe der großen Abschnitte, da wir sie für kleinere Schachteln oder Rückendecken verwenden wollten. Die Kartonnagenfabrik schreibt uns nun, daß sie diese Abschnitte als Abfall betrachtet und eingestampft hätte. War die Kartonnagenfabrik berechtigt, die großen Abschnitte, die sozusagen zwei Fünftel der ganzen Tafel ausmachten, als Abfall zu betrachten und zu behalten? Das Gewicht der im Format von 26 : 44 cm abfallenden Stücke beträgt 2280 kg. Auf den kleinen Streifen von 2 cm, der an der einen Seite abfiel, legen wir keinen Wert.

Wie sollen wir uns der Kartonnagenfabrik gegenüber verhalten?

Auskunft eines Fachmannes: Der Auftraggeber hat etwas unvorsichtig gehandelt, indem er der Kartonnagenfabrik nicht den Auftrag gab, den Abfall zurückzugeben. Jedoch dürfte die Kartonnagenfabrik aus dieser Unterlassung nicht das Recht herleiten, den Abfall, der nicht nur der Menge nach bedeutend, sondern auch der Größe der einzelnen Stücke nach wertvoll war, ohne weiteres für sich zu verwenden. Die auftraggebende Firma kann sich meiner Meinung nach den Schaden von der Kartonnagenfabrik voll ersetzen lassen, denn für Pappe in der Größe von 26 : 44 cm kann immer Verwendung gefunden werden.

William Gamble. Der auch in deutschen graphischen Kreisen bestens bekannte englische Fachmann *William Gamble*, eine Autorität auf dem Gebiete der Photochemie und Reproduktionskunst, tritt jetzt, wie wir aus dem Dezemberheft des „Inland Printer" erfahren, ins Privatleben zurück. Er ist gelernter Buchdrucker. Als Zeitungsherausgeber lernte er zunächst die Strichätzung kennen, und mit dem Drogisten Penrose, der ihm die Chemikalien lieferte, gründete er die bekannte Firma A. W. Penrose & Co., die heute Weltruf genießt. Der unermüdlich lernende und schaffende Mann beherrschte bald das erwählte Arbeitsgebiet wie kein anderer und bot in zahlreichen Fachzeitschriften und Fachbüchern — teilweise unter dem Decknamen Julius Verfasser — die wertvollen Früchte seiner Studien den Fachkreisen bereitwilligst dar. Das „Process Yearbook", das er seit 1895 erscheinen ließ, fand solchen Anklang, daß sich bald Fachkenner und Kunstanstalten in der ganzen Welt fanden, die es mit Abhandlungen und Bildbeilagen unterstützten. Die Bände dises als „Bilderalbum" (Penrose Pictorial Annual) überaus reich illustrierten Jahrbuchs sind eine Fundgrube für die Geschichte der Wissenschaft und Technik unserer heutigen Reproduktionsverfahren und als solche von bleibendem Wert.

G. E.

Hosted by Google

WÄRMEMESSE

bei Gelegenheit der

LEIPZIGER TECHNISCHEN FRÜHJAHRSMESSE

vom 1. bis 11. März 1925

auf dem Ausstellungsgelände am Völkerschlachtdenkmal.

Brennstoffgewinnung
Brennstoffveredelung
Brennstoffverwendung
Brennstoffkontrolle

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

2. BRAUNKOHLEN-FACHMESSE

auf der

Leipziger Technischen Messe

vom 1. bis 11. März 1925.

Veranstaltet vom Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat, Leipzig, und vom Ostelbischen Braunkohlensyndikat, Berlin.

Feuerungstechnische und wärmewirtschaftliche Verwendung der Braunkohle im Hausbrand und Grossgewerbe. Chemische Braunkohlenauswertung.

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

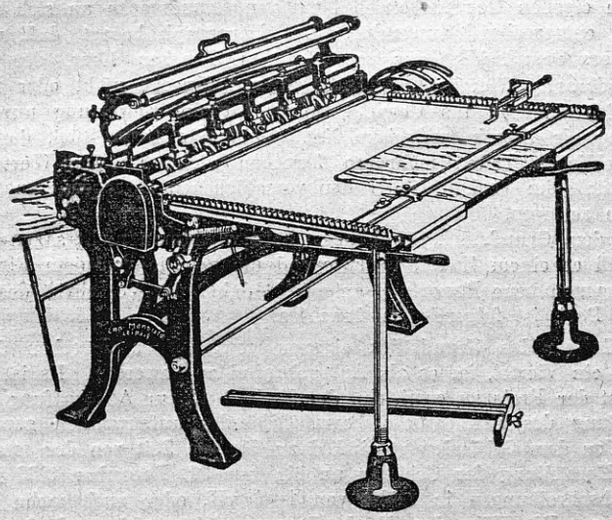
A. F. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)

Fabrik chemisch-technischer Papiere

Telegr.-Adr.: Papierfabrik Tel.: Pulsnitz Nr. 13

(A 8418

MANSFELD



Kombinierte Kreisscheren
Rill- und Ritz-Maschinen

mit einem oder zwei Halterbalken und Präzisionsapparaten

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Zur Messe: Buchgewerbehaus, Sachsenzimmer

Bewertung von Grundstücken zur Vermögenssteuer

Ich habe mit dem Finanzamt Meinungsverschiedenheiten wegen der Veranlagung zur Vermögenssteuer.

Das Grundstück, auf dem sich mein Betrieb befindet, ist mit zwei selbständigen Gebäuden besetzt. Das Vorderhaus ist teils zu Wohn-, teils zu gewerblichen Zwecken vermietet, das Hinterhaus dient ganz gewerblichen Zwecken, wovon ich etwa zwei Drittel für meinen eigenen Betrieb benutze, der Rest ist vermietet. Am Vorkriegsmietwert gemessen, dient das Grundstück

1. mit 25 vH zu eigengewerblichen Zwecken,
2. mit 36 vH zu fremdgewerblichen Zwecken,
3. mit 39 vH zu Wohnzwecken.

Für die Vermögenssteuer bewertet das Finanzamt das Grundstück wie folgt:

Zu 1. 25 vH des Wehrbeitragswertes, weil zum Betriebskapital gehörig, mit dem vollen Werte, abzüglich 15 vH Abschreibung;

zu 2. 36 vH des Wehrbeitragswertes, weil fremdgewerblichen Zwecken dienend, mit 40 vH Abschlag;

zu 3. 39 vH des Wehrbeitragswertes mit 70 vH Abschlag.

Da für keine der Verwendungszwecke ein selbständiges Gebäude in Frage kommt, stehe ich auf dem Standpunkt, daß mithin eine Zerpflückung des Gesamtwertes nach obigen Gesichtspunkten nicht angängig ist.

Zu 1. Wie eingangs bemerkt, benutze ich selbst nur zwei Drittel des Hintergebäudes, der Rest ist an fremde Betriebe vermietet;

zu 2. Zu fremdgewerblichen Zwecken dienen teils einzelne Geschosse, teils auch nur einzelne Räume.

Die Anleitung zur Ausfüllung der Vermögenssteuererklärung sagt, daß „Fabrikgrundstücke, Bürohäuser usw. mit einem Abschlag von 40 vH des Wehrbeitragswertes zu bewerten seien". Bei enger Auslegung dieser Fassung können darunter m. E. jedoch nur selbständige Fabrikgrundstücke, Bürohäuser usw. verstanden werden, nicht aber einzelne Geschosse oder einzelne Räume in Gebäuden, die verschiedenen Zwecken dienen.

Ich bitte um Mitteilung, ob

zu 1: die Anrechnung des vollen Wertes berechtigt ist und ob der Wert meiner Betriebsräume, obwohl sie keinen ganzen Gebäudekomplex einnehmen, dem Betriebsvermögen zugerechnet werden muß;

zu 2: ob die Auffassung des Finanzamtes, fremdgewerblich vermietete Räume, obwohl sie nicht in einem dazu bestimmten selbständigen Gebäude untergebracht sind, höher zu bewerten, berechtigt ist. Erläuternd sei bemerkt, daß für diese Räume dieselbe gesetzliche Miete gezahlt wird wie für Wohnungen, so daß m. E. schon allein aus diesem Grunde keine höhere Bewertung Platz greifen darf.

Druckereibesitzer

Gutachten unseres Steuersachverständigen: Ueber die Frage der Bewertung von Grundstücken, die verschiedenen Zwecken dienen, hat der Reichsfinanzminister in einem Runderlaß vom 13. August 1924 (III C 3 3654) Stellung genommen.

Der Reichsfinanzminister will in dem Erlaß den § 28 der Durchführungsbestimmungen für die Vermögenssteuer 1924, der sich auf für den eigenen Gewerbebetrieb benutzten Grundstücke an sich nicht bezieht, entsprechend anwenden. Der Paragraph besagt, daß, wenn bei einem Grundstück, das verschiedenen Zwecken dient, der eine Zweck derartig überwiegt, daß die andern Zwecke nicht oder nicht wesentlich daneben ins Gewicht fallen, für die Bewertung nur der überwiegende Zweck maßgebend ist. Falls das Grundstück dagegen zu erheblichen Teilen mehreren Zwecken dient, ist der Wert des Grundstücks im Verhältnis der den verschiedenen Zwecken dienenden Teile zu zerlegen.

Von dem Grundstück des Fragestellers wird man nicht sagen können, daß es einem Zweck überwiegend dient. Die von dem Finanzamt vorgenommene Bewertung entspricht daher der Vorschrift des Erlasses. Doch ist folgendes zu beachten:

a) Soweit das Grundstück eigenen gewerblichen Zwecken dient, also zu ein Viertel, ist es als Anlagekapital zu bewerten. Es ist also zunächst der Preis zu ermitteln, der Ende 1913 zur Anschaffung oder Herstellung des Grundstücks bezw. Gebäudes aufzuwenden gewesen war. Von dem Gebäudewert sind dann für die Zeit von der tatsächlichen Herstellung der Gebäude an bis zum 31. Dezember 1923 jährliche Abschreibungen in Höhe von 1—2 vH, oder auch mehr, vorzunehmen. Die Höhe der Abschreibungen richtet sich nach der vermutlichen Benutzungsdauer des Gebäudes. Der Reichsfinanzminister hat in einem früheren Erlaß vom 8. April 1924 zugelassen, daß, sofern Grundstücke und Gebäude innerhalb des Betriebskapitals eine so wesentliche Rolle spielen, daß hinter ihm die anderen Gegenstände des Anlagekapitals, deren Gegenwartswert den Friedenswert überschritten hat, ohne Bedeutung zurücktreten, im allgemeinen ein Abzug von vollen 2 vH des Gebäudewerts zuzulassen ist, jedoch nur bis zur Erreichung des für vermietete Geschäftshäuser in dieser Gegend anzusetzenden Werts, d. h. im allgemeinen bis zu 40 vH des Wehrbeitragswerts. Dieser Erlaß kann jedoch als verbindlich nicht angesehen werden. Auch ohne die verlangten Voraussetzungen wird häufig eine jährliche Abschreibung von 2 vH, bei nicht massiven Gebäuden sogar darüber hinaus, angemessen sein.

Ist hiernach der Wert des Grundstücks als Anlagekapital im ganzen festgestellt, so ist ein Viertel davon für den zu eigenen gewerblichen Zwecken benutzten Teil anzusetzen.

Im allgemeinen wird nichts dagegen einzuwenden sein, wenn als Anschaffungs- bezw. Herstellungspreis von 1913, wie dies seitens des Finanzamts geschehen ist, der Wehrbeitragswert zugrunde gelegt wird. Der Steuerpflichtige kann aber nachweisen, daß dieser Wert zu hoch ist. Die Abschreibungen können, wenn der Wehrbeitragswert zugrunde gelegt wird, nur vom 31. Dezember 1913 an vorgenommen werden, da ja die Abnutzungen bis zu diesem Zeitpunkt bei der Festsetzung des Wehrbeitragswerts bereits berücksichtigt sind.

b) Der Teil des Grundstücks, der zu fremdgewerblichen Zwecken vermietet ist (36 vH) ist grundsätzlich vom Wehrbeitragswert ausgehend zu ermitteln. Im allgemeinen soll die Einsetzung mit 60 vH des Wehrbeitragswerts erfolgen; doch kann bei erheblicherer Abnutzung seit dem 31. Dezember 1913 ein Abschlag bis zu 65 vH vom Wehrbeitragswert in Frage kommen. Für den fremdgewerblichen Zwecken dienenden Teil des Grundstücks sind demnach 36 von 60 vH des Wehrbeitragswerts, sofern ein höherer Abschlag nicht in Frage kommt, anzusetzen.

c) Den zu Wohnzwecken vermieteten Teil des Grundstücks hat das Finanzamt richtig mit 30 vH des Wehrbeitragswertes bemessen, sofern es sich nicht um kleine Wohnungen handelt, die ganz besonders stark abgenutzt sind. In diesem Falle könnte die Einsetzung mit 80 vH beantragt werden.

Auf beide Fragen ergibt sich hiernach folgende Beantwortung:

Zu 1. Die Anrechnung des vollen Wertes ist an sich berechtigt, doch sind nach den oben angegebenen Grundsätzen Abschreibungen vorzunehmen. Der Wert der Betriebsräume ist, obwohl er nur Teile des Grundstücks bildet, dem Betriebsvermögen hinzuzurechnen. Zwar ist der Erlaß vom 13. August 1924 nicht als bindend anzusehen, jedoch verspricht die Geltendmachung einer anderen Ansicht keine Aussicht auf Erfolg, da sich die Anweisung des Reichsfinanzministers folgerichtig aus der Konstruktion der Bewertungsrichtlinien ergibt.

Zu 2. Die Auffassung des Finanzamtes, fremdgewerblich vermietete Räume höher zu bewerten, ist berechtigt, möglicherweise kommt jedoch ein höherer Abschlag vom Wehrbeitragswert in Frage. *Dr. Brönner*

Die deutsche Buchausstellung in Barcelona, die vom Börsenverein der deutschen Buchhändler in Leipzig veranstaltet wurde, und über 6000 Bücher umfaßt, ist am 20. Januar im historischen Palacio de la Generalidad eröffnet worden. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung in den prachtvollen Sälen fand der Reichtum der Ausstellung und die Qualität der Bücher allgemeine Bewunderung. Die gesamte Presse widmet der Ausstellung eingehende Besprechungen.

Das Kopenhagener und dänische Landes-Adreßbuch (156. Jahrgang) bringt wieder manchen Zuwachs und Neuerungen, so im Personen- und Firmenteil der Hauptstadt etwa 11 000 früher nicht aufgenommene, vier neue Städtekarten (jetzt zusammen 20) und besonders Erweiterungen, die auf Belebung des Auslandshandels abzielen. So sind außer den fremdsprachlichen Branchenlisten, jetzt bei den Ueberschriften im Fachregister die deutsche, englische, französische Uebersetzung größtenteils hinzugesetzt: im Auslandsteil (nach Ländern und Waren geordnete Anzeigen) Karten der baltischen Länder, der Tschechoslowakei, Finlands usw., eingefügt; in dem englisch abgefaßten Hafen- und Exportteil eine Uebersicht über Dänemarks Häfen, wichtigsten Industrien und Ausfuhrartikel aufgenommen. Die Färöer erhielten (wie früher schon Island) ihr eigenes Fachregister; dort bestehen meistens in Thorshavn, neun Zeitungen und Zeitschriften, vier Buchbinder, zwei Buch- und Papierhändler, drei Buchdruckereien. Neu ist auch das Verzeichnis über etwa 700 größere dänische Betriebe im Auslande (gegründet, geleitet oder im Besitze von Dänen). Wir finden darin u. a. in London und Berlin Zweiggeschäfte eines Kopenhagener Verlags, in Flensburg eine dänische Papiergroßhandlung, in Boston Schriftgießerei- und Buchdruckmaschinenfirma, in Davenport Setzmaschinenfabrik, in Omaha zwei dänische Verleger und Buchhändler, in Buenos Aires eine Buchdruckerei und Papierhandlung und ein Schreibmaschinen-Einfuhrhaus. Im neuerworbenen Haus von Krak Verlag, der jetzt nach dem Willen des verstorbenen Dr. Ove Krak selbständige Stiftung ist, haben frühere Herausgeber des Adreßbuchs, die Buchhändler Proft sen. und jun., im 18. Jahrhundert Wohnung und Kontor gehabt. Das erste v. J. 1770 mit 198 Seiten wog 108 g, das heutige mit 2768 Seiten 4875 g. Für die Straßen-, Städte-, Landkarten und die Anzeigen hat der Verlag eigene Zeichner. Eine von Schaffnern, Chauffeuren, Boten usw. viel benutzte Taschenausgabe enthält ein alphabetisches Verzeichnis der Straßen (öffentlichen Kontore, Institute) usw. der Hauptstadt mit Vororten.

Hosted by Google

Bindfaden
Packstricke
Kordel

Höchste Reißkraft

Jagenberg-Werke A.G.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sachsen.

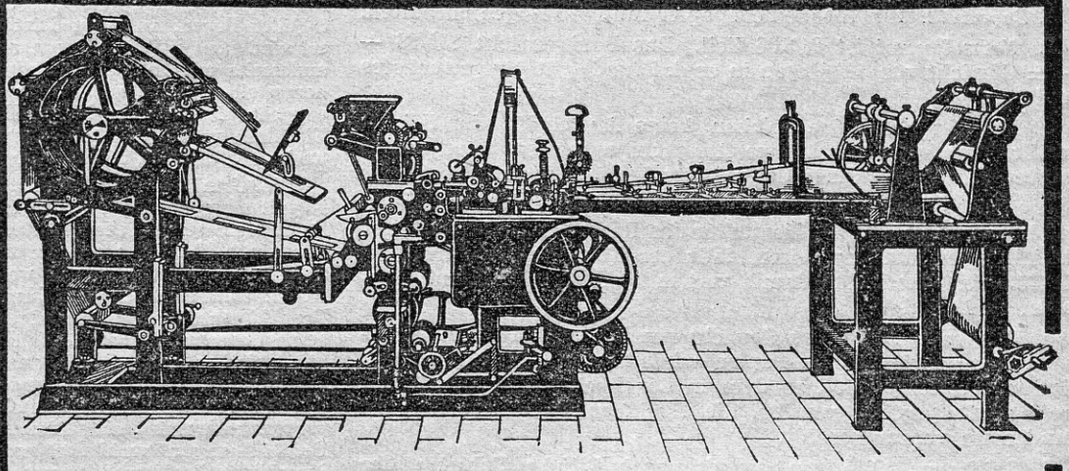
Auf der Leipziger Frühjahrs-Messe vom 1.—7. März 1925
Stentzlers Hof I, Stand 151

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Perlmutterpapier
Gelatinierung
Gelatinefolien
fertigt erstklassig
Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(A 6295

ROLLEN-DRUCKPRESSEN — BEUTEL-DRUCKPRESSEN

PAPIERSACK-MASCHINEN — SPITZTÜTEN-MASCHINEN



„Matador"

Preiswerteste Flach- und Seitenfaltenbeutel-Maschine
mit ein- und mehrfarbigen Druckvorrichtungen.

Von Fachleuten anerkannt unübertroffen in Konstruktion, Leistung und Handlichkeit in der Bedienung.
Schnellste Auswechslung der Formate.

WINDMÖLLER UND HÖLSCHER
GMBH. LENGERICH I. WESTFALEN
ULRICHS

Die Papierwaren-Fabrik

H. Schulte-Krumpen
Kreuzau-Düren

liefert als Spezialität:
Feine Kaffee-, Tee-, Kakao- und Tabak-Klotzbeutel in jeder gewünschten Papierart / Ferner Butterbrotpapiere in feiner Aufmachung, garantiert fettdicht.
Man verlange Muster

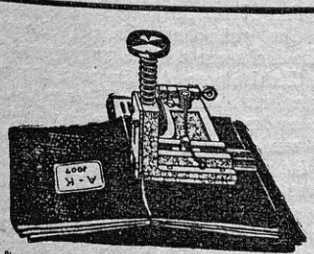
(A 8405

Georg Emde
PAPPENFABRIK
Groß-Zimmern
bei Darmstadt
Fernsprecher: Amt Dieburg 291
liefert
Ia. graue und Buchbinderpappen
sowie
Pappen für Kart.-Fabriken
(A 7818

GROSSISTEN — Nach — EXPORT

System Ford
fabriziere ich
Schreibhefte, Tagebücher, Kladden, Strazzen,
Notes, Kontobücher, Stenogrammhefte à 5.20
in allen Liniaturen und Qualitäten (A 8415
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 **PADERBORN** **Königstr. 11**

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer



heftet im **Falz** bis 8 cm Tiefe und beliebig **am Rande,** nagelt Adressen ohne jede Störung. **Leichter Druck genügt, Aufschlagen nicht erforderlich.**

„Trioh"-Heftapparat

Die **Vergrößerung** der Fabrikation ist erfolgt. Wir liefern **jedes Quantum** in **kürzester Frist. Der Vertrieb des „Trioh"-Heftapparates und der „Trioh" Heftklammern** (Name gesetzlich geschützt) **in Deutschland liegt ausschließlich in unseren Händen.**

GENERAL-VERTRIEB FÜR DEUTSCHLAND

WULFF & SAGER **HAMBURG** **Schmiedestraße 20**

Auch zu beziehen durch die bekannten Grossisten

(A 8852

Hosted by Google

Handelsbräuche für Wachspapier in den Vereinigten Staaten

Der Verein amerikanischer Wachspapier-Fabrikanten, the „American Waxed Paper Association", 18, East Forty Street, New York, hat folgende Handelsbräuche für seine Mitglieder als bindend erklärt:

1. *Bogenzahl.* Ein Ries Wachspapier muß 480 Bogen enthalten.

2. *Normalformat* ist 24×36 Zoll. Das Basisgewicht 24×36 — (— = Gewicht von 480 Bogen in engl. Pfund) gilt für gewachstes Papier.

3. *Bezeichnung.* Keine Zeichen, keine Aufschrift oder Etikett der Packung darf unrichtige Angaben enthalten über Größe, Schwere, Zahl und Sorte des Inhalts.

4. *Rücktritt oder Aenderung.* Wenn ein Auftrag angenommen und bestätigt ist, hat der Hersteller das Recht, Aenderungen oder Streichungen zurückzuweisen, falls der Käufer nicht bereit ist, die für den Hersteller damit verbundenen tatsächlichen Ausgaben zu bezahlen.

5. *Reingewicht.* Für das Gewicht von Hülsen, Stöpseln, Bindfaden oder Zwischenlage-Papier wird kein Nachlaß bewilligt. Eiserne Hülsen können zu dem in der Rechnung angegebenen Preis zurückgegeben werden, die Rückfracht dafür wird vom Kunden im voraus bezahlt.

6. *Spielraum.* a) Wenn die durchschnittliche Schwere der Lieferung um nicht mehr als 7½ vH auf und ab von der vorgeschriebenen Schwere abweicht, muß sie genehmigt werden.
b) Mehr- oder Minderlieferung bis zu 15 vH ist zulässig.

7. *Fracht.* Die Preise gelten ab Fabrik.

8. *Zahlungsbedingungen.* Zahlungsbedingung ist 2 vH Skonto innerhalb 10 Tagen, netto innerhalb 30 Tagen vom Rechnungstage ab.

9. *Rücksendung.* Kein Nachlaß wird gegeben für zurückgesandte Rollen, auf denen unbedrucktes und bedrucktes Wachspapier in höchstens 1 Zoll dicker Schicht sich befindet.

10. *Beanstandung.* Solche darf nur innerhalb 10 Tagen nach Empfang der Ware gemacht werden. Beanstandetes Papier darf weder verwendet zurückgesandt werden, bevor der Verkäufer Gelegenheit gehabt hat, es zu besichtigen, oder bevor eine Vereinbarung getroffen worden ist.

11. *Verkauf nach Gewicht.* Alles Wachspapier mit Ausnahme von Butterbrotpapier in Rollen und leichtem Seidenpapier (unter 18 Pfund das Normalries) wird nach Gewicht gehandelt.

12. *Abruf-Aufträge* auf bedruckte Ware müssen innerhalb 90 Tagen vom Tage der ersten Lieferung an abgerufen werden. Jeder Abruf wird zum Preis des Gesamtauftrages berechnet. Bleibt nach 90 Tagen ein Teil des Auftrages unabgerufen, so wird dieser entweder zum ursprünglichen Preis oder zum neuen Preis einer späteren Bestellung berechnet.

Selbsttätige elektrische Ausrückung einer Falzmaschine

Die Firma *A. Gutberlet & Co., Leipzig*, welche den Falzmaschinenbau seit nahezu 25 Jahren besonders pflegt und der Buchbinderei mit ihrer „Auto-Triumph" eine Falzmaschine von hervorragender Güte und Leistungsfähigkeit geschaffen hat, hat jetzt diese Maschine mit einer bemerkenswerten Verbesserung versehen.

Die ganzautomatische Falzmaschine „Auto-Triumph" war schon bisher mit einer elektrischen Sicherheitsausrückung versehen, welche sofortigen Stillstand bewirkt, sobald der Papierstapel auf dem „Rotary"-Anleger verbraucht ist oder die Bogen wegen Fehlerhaftigkeit oder anderer Ursachen ausbleiben oder schief einlaufen. Bisher wurde diese Vorrichtung von Elementen gespeist, die aber schnell erschöpft waren und daher nicht die wünschenswerte Zuverlässigkeit boten. Manche Buchbindereien haben den Anschluß an die Starkstromleitung vorgezogen, was aber, da oft die ganze Maschine elektrisch geladen wird, nicht gefahrlos für die bedienende Person und auch ziemlich kostspielig ist.

Zur Beseitigung dieser Mängel baut jetzt die Firma A. Gutberlet & Co. einen kleinen Dynamo an geeigneter Stelle in die Falzmaschine ein, der die Ausrückvorrichtung ständig mit Strom versorgt, sobald sich die Maschine in Betrieb befindet. Hierdurch ist dauernde und kostenlose Stromzufuhr und zuverlässiges Wirken der selbsttätigen Ausrückung gewährleistet. Das häufige, lästige Auswechseln der unzuverlässigen Elemente, welches große Kosten und manchen Verdruß verursacht, fällt dadurch weg. Auch an bereits gelieferten Maschinen läßt sich diese Vorrichtung nachträglich ohne Hilfe eines Spezialmonteurs an Hand genauer Zeichnungen und Anleitungen anbringen. Die anerkannte Sicherheit und Zuverlässigkeit in der Arbeit der „Auto-Triumph"-Falzmaschine wird durch diese Neuerung weiter erhöht.

Neuerungen an Rotationsdruckmaschinen

Eine durch DRP. 400 768, Kl. 15d, geschützte Erfindung von *Heinrich Neuper, Oggersheim (Rheinpfalz)*, bezweckt, auf Rotationsdruckmaschinen Zeitungen herzustellen, deren durch zwei teilbare Seitenzahl bis zur Höchstleistung der Maschine eine beliebige ist, und deren Druck in einem Arbeitsgang ohne Zuhilfenahme von Zusatzdruckwerken erfolgt. Zu dem Zwecke werden Rollen in ganzer oder halber Breite in der Weise benutzt, daß von den ersteren mit voller Geschwindigkeit 8-Seiten-Bogen, von den letzteren dagegen einerseits mit voller Geschwindigkeit 4-Seiten-Bogen aus zwei hintereinanderliegenden Bogen, anderseits mit halber Geschwindigkeit 2-Seiten-Bogen in solcher Zahl hergestellt werden, daß im ganzen eine durch zwei teilbare Seitenzahl entsteht. Die von den halben Rollen gelieferten Bogen werden vor dem Einfalzen in die 8-Seiten-Bogen geschnitten und unter sich oder evtl. auch noch mit den 2-Seiten-Bogen verklebt.

Die *Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel, Darmstadt*, ist mit einer durch DRP. 394 543, Kl. 15d, geschützten Einrichtung an Rotationsmaschinen hervorgetreten, mit deren Hilfe die Druckwalzenpaare zur Erzielung gut ausgeprägter Druckbilder mit großem Druck zusammengepreßt werden, wobei hohe Druckbeanspruchungen auftreten. Damit jedoch der Lauf der Maschine stoßfrei wird und die Druckbilder sich gut ausprägen, finden hierbei die Kraftäußerungen keine Uebertragung auf das Maschinengestell, sondern sie spielen sich nur zwischen den beiden Druckwalzenpaaren ab. Um Beschädigungen der unter hohem Druck stehenden Klischees zu verhindern, welche beim Durchlaufen von Papierklebstellen und Fremdkörpern im Papier hervorgerufen werden, sind Einrichtungen getroffen, mit deren Hilfe diese Beschädigungen verhindert werden können. Der Erfindungsgedanke umschließt die Vervollkommnung dieser Einrichtungen, welche so ausgebildet sind, daß Arbeitspausen und Papierverluste vermieden werden und ihre Benutzung während des Laufens der Maschine möglich ist. Auch kann diese Einrichtung bei entsprechender Anordnung von mehreren Stellen, an denen die Beobachtung des Materiallaufes in die Maschine und die Beobachtung des Druckes erfolgt, bedient werden.

Gegenstand der Erfindung (DRP. 396 039, Kl. 15d) der Maschinenfabrik *Winkler, Fallert & Co. AG., Bern*, ist ein Plattenverschluß für Rotationsmaschinen, bei dem das Neue darin besteht, daß die zum Anziehen des Klammerringes dienende Schraubenspindel, welche in bekannter Weise am äußeren Ende durch ein Sperrad und eine Klinke in der geschlossenen Stellung gehalten wird, in der Drehrichtung federt. Der Vorteil dieser Einrichtung besteht darin, daß durch die Federung der Schraubenspindel einerseits die Platte stets unter Spannung und anderseits die Klinke durch die Rückwirkung des Sperrades mit diesem in Eingriff bleibt. Zweckmäßig wird die Federung der Schraubenspindel durch mehrmaliges Aufschlitzen derselben in der Längsrichtung erzielt.

Schließlich sei noch auf die Erfindung (DRP. 398 781, Kl. 15d) von *Wilhelm Theiß, Leipzig-Anger-Crottendorf* hingewiesen, welche sich auf solche Kaltmesserfeuchtvorrichtungen für Rotationsdruckmaschinen bezieht, bei welchen in eine hohle perforierte Walze, die mit einem Filzüberzug versehen ist, ein Wasserrohr mündet, welches anderseits an eine Wasserleitung oder einen Vorratsbehälter angeschlossen ist. Die vorliegende Erfindung besteht darin, daß als perforierte, filzüberzogene Walze die vorhandene erste Leitwalze der Druckmaschine benutzt wird, durch deren längsdurchbohrte Spindelzapfen ein durchgehendes, mit einem oben befindlichen Längsschlitz versehenes Wasserrohr hindurchführt, welches an den Lagern der Leitwalze lösbar und verstellbar befestigt ist. Als Leitwalze ist die erste Führungswalze bezeichnet, über welche der von der Papierrolle ablaufende Papierbogen geleitet ist, um nach den Druckzylindern zu gelangen. Eine weitere Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes besteht darin, daß das Wasserrohr in der Mitte unterteilt und im Mantel der hohlen Leitwalze eine Trennungsscheibe angebracht ist, während sich an beiden Enden des Wasserrohres eine Zuflußleitung befindet. ss

Büchertisch

Großer Zeitungskatalog 1925 von Rudolf Mosse. Für das deutsche Wirtschaftsleben waren die letzten zehn Jahre eine harte Schule. Die Erfahrungen aus früherer Zeit reichten für diese schicksalsreichen und wechselvollen Jahre in keiner Weise aus. In vielem mußte man umlernen, sich geänderten Verhältnissen anzupassen. Nach neuen Gesichtspunkten regelte sich Handel und Verkehr, und der beginnende Wiederaufbau geht vielfach neue Wege. Zu den Notwendigkeiten, an denen die kaufmännische Praxis auch unter den geänderten Verhältnissen des Wirtschaftslebens festhielt, gehört die Reklame in Zeitungen und Zeitschriften. Man darf behaupten, die Zahl ihrer Anhänger hat sich in der jetzigen Zeit noch wesentlich vermehrt. Sicherlich nicht ohne Grund: Man hat inzwischen Versuche mit andern Reklamearten, von denen heute nicht wenige als veraltet und wirkungslos erkannt worden sind, gemacht, und gefunden, daß die Reklame in Zeitungen und Zeitschriften in ihrer Wirkung unerreicht dasteht. Der Mosse-Katalog bringt, nach Ländern und Städten alphabetisch geordnet, einmal die Tagespresse, dann die mit Mosse verkehrenden Blätter für Wissenschaft und Kunst, Handel und Gewerbe usw. Das Ganze ist ein stattlicher Band, dessen Vorderseite das neue Berliner Geschäftshaus der Firma Rudolf Mosse zeigt. Im allgemeinen folgt er der Anordnung früherer Kataloge. Der textliche Teil berücksichtigt zum erstenmal in besonderer Ausführlichkeit auch die ausländische Presse.

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Autoclipbüro
Berlin O. 27

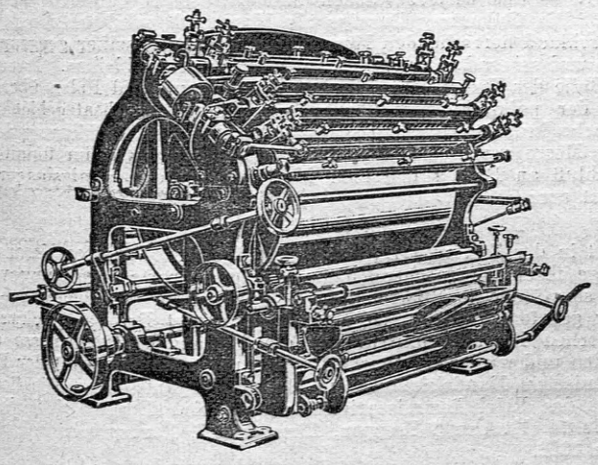
Stoffes
Blocks
Unterschriftmappen
Schreib-Unterlagen

Praktische Etiketten
für alle Zwecke
Zander & Co.
Erfurt

Größere Numerierarbeiten
werden gewissenhaft ausgeführt von der Druckerei der „Papier-Zeitung"
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Krüllsche Kreppfabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12
liefert die bekannten Marken
einfach ‚Naßkrepp', Seidenkrepp ‚Daisy'
dick Dekorationskrepp „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren
Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge bitte nach Köln zu richten

KOEBIG
Papier-Veredlungsmaschinen



Maschinen bezw. kompl. Anlagen
zur Herstellung von:
Bunt-, Chromo-, Glanz-, Baryt- usw. Papieren
einschl. Feuchtmaschinen, Kalander, Glätt-, Bürst-, Längs- und Querschneid-Maschinen usw. usw.
Doppelseitig gestrich. Kunstdruck-Papier
horizontales und vertikales System
Lichtpaus- und Pauspapier, Carbonpapier, Farbbändern, Wachs- und Paraffinpapier, Stencylpapier, Asphalt-, Oel-Papier, Isolierstoffen usw.
Gummier- und Lackier-Maschinen für Rollen und Bogen
Krepp- und Färb-Maschinen für Seidenpapiere
Klebe-Maschinen f. Rollen u. Bogen, Pappenbeklebe-Maschinen
Kompl. Anlagen für die Spielkarten-Fabrikation, ferner für
Kugelpapier, Vulkanfiber, Wellpappe
Wachs- und Ledertuch-, Kunstleder-Anlagen
Glaspapier und Schmirgelleinen-Anlagen
Radebeuler Maschinenfabrik
August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden. Gegr. 1890
Seit 1910 Nachfolgerin der bek. Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach-Main
(A6725

Helm-Hefte für das Süsserlin-Schreiben
9 verschiedene Hefte mit vorgeschriebenen Liniaturen
Probehefte mit Liniatur-Proben
Katalog: „Das neue Schreibunterricht" auf Wunsch
Anzeigen und Muster sofort!
Ferd. Ashelm & Cy.
Berlin N. 39

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich (A8415 II
Zeichenständer, Zeichenbloks, Skizzenbücher
jeder Art und Qualität
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Geschäftsbücher
Lose Blattbücher in 2 Ausführungen
mit Schrauben-Mechanik und Sicherheitsschloß
Gegr. 1842
Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27
Geschäftsbücherfabrik

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Meßnachrichten

Aus dem Nachrichtendienst des „Ausstellungs- und Messe-Amtes der Deutschen Industrie", Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28.

Anarchie im Messewesen. Trotz der schwierigen Wirtschaftslage nehmen die Projekte neuer Messen und Ausstellungen nicht ab.

So ist in *Schweden* eine Aktiengesellschaft gegründet worden von Stockholmer Großkaufleuten, welche Stockholm neben Gothenburg und Malmö zur Messestadt machen wollen. Weder die leitenden Industrie- und Handelsverbände Schwedens noch der vor einigen Jahren zum Zwecke der Regelung der Warenmessen in Schweden eingesetzte „Zentrale Messeausschuß" sind bisher offiziell mit der Frage befaßt worden. Der Vorsitzende dieses Ausschusses und Chef des Königlichen Kommerzkollegiums, Generaldirektor Fryxell, hat sich „Svenska Dagbladet" gegenüber zurückhaltend über die Gründung der Messegesellschaft geäußert und seine persönliche Ansicht dahin ausgesprochen, daß das Interesse für Warenmessen in Schweden im allgemeinen wohl eher im Rückgang begriffen sei.

In Gothenburg und in Malmö dürfte der Plan sicher auf Widerstand stoßen. Fraglich erscheint einstweilen die besonders wichtige Stellungnahme des Allgemeinen Exportvereins und des Industrieverbandes. Beide sind in dem erwähnten Zentralausschuß vertreten und hatten sich seinerzeit für eine Reichsmesse — in Gothenburg — ausgesprochen.

Der Zentrale Messeausschuß veranstaltet jetzt eine großangelegte Untersuchung und Umfrage bei allen Wirtschaftskreisen, um endgültig gegen die Messe vorgehen zu können. In Erwartung des Untersuchungsergebnisses soll die Leitung der neugegründeten Stockholmer Messe aufgefordert werden, die Vorarbeiten für ihre erste Messe bis auf weiteres einzustellen. Die vorliegenden Pressemeldungen führen Deutschland nicht unter den Ausstellern auf der Skandinavisch-Baltischen Messe vorgesehenen Ländern auf. Eine etwaige Verwirklichung des Projektes dürfte nicht ohne Rückwirkung auf die Königsberger Messe bleiben.

Auch in der *Schweiz* scheinen im Messewesen ungeordnete Verhältnisse zu bestehen, trotzdem im September 1919 sich die Messestädte Lausanne und Basel in einem Vertrage geeinigt hatten, daß das Lausanner Comptoir sich nur mit der Landwirtschafts- und Nahrungsmittelbranche zu befassen hat, während für allgemeine Fragen des schweizerischen Exports die allgemeine Mustermesse in Basel zuständig sein soll. Wie wir bereits früher im „Nachrichtendienst" erwähnt haben, ist eine allgemeine Messemüdigkeit bei Ausstellern und Käufern in der Schweiz zu verzeichnen, die die geschäftstüchtige Messeleitung in Lausanne zum Plan einer unter den „Hinweisen" näher beschriebenen Kolonialausstellung veranlaßt hat.

Aehnlich ist es in *Frankreich*, wo neben Paris als Platz der nationalen Messen und Lyon als Platz der internationalen Messen seit vier Jahren Bordeaux mit regelmäßigen Messen in Erscheinung tritt, welche durch Beteiligung der Kolonien eine überlokale Bedeutung bekommen sollen.

Angesichts solcher nicht gerade vorbildlicher Zustände liegt der Gedanke nahe, in ähnlicher Weise, wie in *Spanien* mit Hilfe der Gesetzgebung zu geordneteten Messe- und Ausstellungsverhältnissen zu kommen. Dort sind durch Verordnung vom 27. März 1924 Barcelona und Valencia als alleinige Messestädte anerkannt, St. Sebastian ist die Messeberechtigung entzogen worden. Gleichzeitig ist ein ständiges Komitee mit ähnlichen Aufgaben, wie sie das Ausstellungs- und Messeamt hat, gegründet worden.

Bestehen solche Schwierigkeiten in den vorgenannten Ländern mit einer im Vergleich zu Deutschland weit weniger schwierigen Wirtschaftslage und werden sie dort erkannt und bekämpft, so ist erst recht eine Bekämpfung anarchischer Zustände im Ausstellungs- und Messewesen auch in Deutschland notwendig. Entsprechend der feineren und empfindlicheren Organisation unserer Wirtschaft werden die Methoden der Bekämpfung andere sein müssen. An Stelle wirtschaftspolizeilicher Eingriffe muß eigene Organisation und Selbstzucht der Ausstellerkreise treten.

Ein krasses Beispiel bilden im Augenblick die ungefähr gleichzeitig im März geplanten zwei Wärmemessen in Köln und Leipzig, welche beide — mehr oder minder vollkommen — durchgeführt werden, da es nicht gelungen ist, die Veranstalter zu einer rationellen Einigung zu veranlassen. Um so mehr ist zu begrüßen, wenn in einigen Industriezweigen besondere Ausstellungs- und Messeausschüsse den gemeinsamen Besuch oder Nichtbesuch von Ausstellungen und Messen beschließen und so gegenüber überflüssigen Messen und Ausstellungen eine wirksame Handhabe bieten, welche anderseits die gewünschten und anerkannten Messen fördert. Es ist zu hoffen, daß die verstärkte Arbeit der Fachgruppen in Gemeinschaft mit dem Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie in der angedeuteten Richtung die gewünschte Steigerung des Geschäftsergebnisses von Ausstellungs- und Messebesuch in diesem Jahre bringen, nachdem die Inflationsblüten auch auf diesem Gebiet endgültig geknickt sind.

Die Niederländische Messe Utrecht 1925.

Die internationale Frühjahrsmesse in Utrecht wird vom 10. bis 19. März 1925 stattfinden. Sie wird u. a. Drucksachen, Papier- und Bürobedarf umfassen. Mietpreise: 1. im Meßpalast: Musterzimmer von 11, 16, 19 und 21½ qm für 1 qm 30 fl., offene Eckplätze von 10 qm 300 fl. und Tischfläche (80 cm tief) mit Rückwand für 1 lfd. Meter 75 fl. 2. im Messeplatz „Vredenburg": Musterzimmer von ca. 4×4 qm und in Höhe von ca. 2,70 m 325 fl. das Zimmer, offene Plätze im Freien ohne Dach für 1 qm 20 fl., mit Dach für 1 qm 30 fl., für offene Plätze größer als 5 qm besteht ein Spezialtarif. Auskünfte werden vom Sekretariat der Niederländischen Messe in Utrecht erteilt. Die Messedrucksachen können vom Ausstellungs -und Messe-Amt der Deutschen Industrie, Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28, bezogen werden.

Internationale Messe Posen 1925.

Die Direktion der Posener Messe (Miejski Urzad Targu Poznanskiego, Poznan, ul. Glogowska 36/37) hat beschlossen, die nächste Messe vom 3. bis 10. Mai auf internationaler Grundlage durchzuführen; es sind also auch ausländische Firmen als Aussteller (im Gegensatz zu den bisherigen Posener „Landesmessen") zugelassen. Wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie erfährt, ist die Messedirektion amtlich darauf hingewiesen worden, daß Beteiligung deutscher Aussteller nur dann möglich wäre, falls zollfreie Ein- und Wiederausfuhr deutscher Ausstellungsgegenstände und Eisenbahnfrachtermäßigungen nach dem Grundsatz der Meistbegünstigung gewährt würden. Sollten diese Vergünstigungen zugestanden werden, dann wird die Beschickung der Messe mit deutschen Erzeugnissen für wünschenswert gehalten.

Danziger Internationale Messe 1925.

Stärkere Beschickung der Messe durch reichsdeutsche Firmen — bei der letzten Messe haben verschiedene deutsche Industriezweige gefehlt — aus wirtschaftlichen und politischen Gründen wünschenswert. Die Bedeutung Danzigs als Messestadt wird trotz der jetzt in Deutschland herrschenden Messemüdigkeit wegen seiner geographischen Lage und seiner Verbindungen zu Polen bestehen bleiben. Danzig wird die Rolle des Vermittlers zwischen Deutschland und Polen übernehmen und der polnische Markt wird ein lohnendes Absatzgebiet für die deutsche Industrie bleiben. Die Kosten für die Beschickung der Danziger Messe verringern sich durch die Möglichkeit, im unmittelbaren Anschluß an Danzig dieselben Meßgüter bei der Königsberger Messe erneut auszustellen.

Die Internationale Mustermesse Mailand 1925

findet in der Zeit vom 12. bis 27. April statt. Da diese Veranstaltung infolge ihrer überraschenden Entwicklung ernste Beachtung verdient, und sorgfältige und zweckmäßige Organisation der deutschen Beteiligung geboten erscheint, ist Herr Legationsrat Dr. Paul Schwarz zum Deutschen Reichskommissar für die Mailänder Mustermesse ernannt worden und wird die deutsche Beschickung zusammen mit der Deutsch-italienischen Handelskammer in Mailand organisieren. Die Geschäftsstelle des Reichskommissariats befindet sich Berlin W 8, Wilhelmstraße 74, Neubau 3 Treppen, Zimmer 222, Fernsprechanschluß: Zentrum 1020.

Neu eingetragene Warenzeichen

(Mitgeteilt vom Patentbüro Krueger, Dresden, Schloßstr. 2.)

Waren: Papier, Pappwaren, Schreibwaren, Büro- und Kontorgeräte, Zeichen- und Malwaren, Druckerei-Erzeugnisse, Druckstöcke usw.

Pädagogenschachtel. Fa. Arth. Edler, Hamburg.

Kraft (Bild). Eug. Hoesch & Orthaus, Düren, Rhld.

Radio-Abzug. Norddeutsches Papierhaus Schillmann & Co., GmbH., Hamburg.

Beratender Volkswirt. Reichsverband der Deutschen Volkswirte E. V., Berlin-Wilmersdorf.

Pragma. Pragma, ein Griff macht wissen. Lorenz & Co., Komm.-Ges., Stettin.

Lock. Fa. Andreas Lock, Hamburg.

Mammut. Ferd. Marx & Co., Hannover.

Greif-Owa. Greif-Werke vorm. Deutsche Büro-Bedarfs-Ges. Bruer & Co., Goslar.

Papig (Bild). Papier-Industrie J. Edgar Heumann, GmbH., Dresden.

Kiepenkerl. Fa. Hch. Buschmann, Münster.

Saperment (Bild). Papierwerk Osthofen Ludw. Ebert & Sohn, Osthofen, Rheinhessen.

1001 Nacht. Fa. Eugen Lemppenau, Stuttgart.

Ursel-Leinen. Norddeutsches Papierhaus Schillmann & Co., GmbH., Hamburg.

Radio-Police. Steudel & Junghanns, Assecuranz GmbH., Pößneck, Thür.

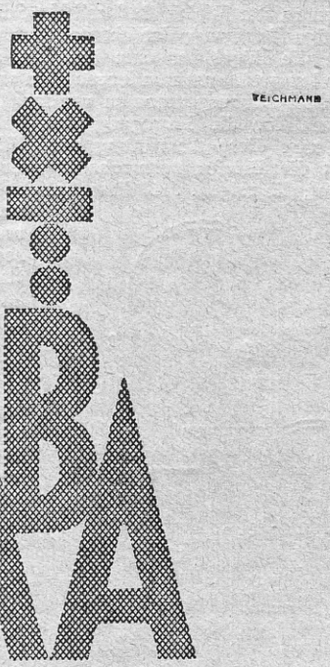
Rauch. Fa. Herm. Rauch jr., Worms a. Rh.

Radio. Fa. Paul Deyhle, Pforzheim.

Regi. Frings & Schröder, GmbH., Duisburg.

Penna. Fa. H. Huck, Nürnberg.

Hosted by Google



FÜNFTE ALLGEMEINE
BÜRO-
AUSSTELLUNG
VOM 30. APRIL-9. MAI 1925
BERLIN
AUSSTELLUNGSHALLEN KAISERDAMM

★

Die größte Veranstaltung auf diesem Gebiet mit internationaler Bedeutung

Die Errungenschaften und Fortschritte der Büro-Industrie werden in imposanter, übersichtlicher Weise und anregender Aufmachung vorgeführt in Verbindung mit dem

Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland

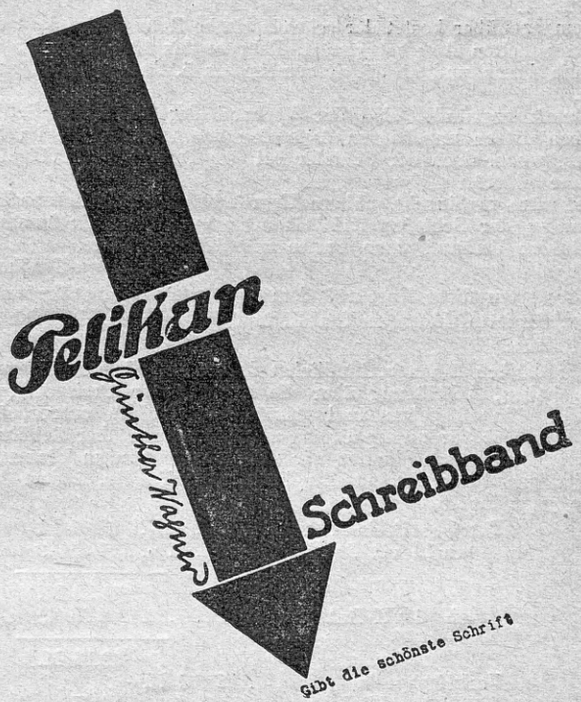
Veranstalter: Deutscher Fachverband der Büro-Industrie, e. V., in Berlin

★

Anmeldungen sind zu richten an die

Geschäftsstelle der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin 1925

Charlottenburg 9, Rognitzstraße 7-8



Schott
BÜROBEDARF

Füllhalter	*Heftzangen*	*Datumstempel*
Federhalter	*Heftmaschinen*	*Federschalen*
Drehstifte	*Klammern*	*Schwammschalen*
Schwebestifte	*Schlupfzangen*	*Büronadeln*
Schoner	*Lineale*	*Reißnägel*
Clipse	*Kanteln*	*Bücherstützen*
Verlängerer	*Briefwagen*	*Brieföffner*
Löscher	*Tintenfässer*	*Anfeuchter*
Locher	*Schreibzeuge*	*Musterklammern*
Klemmen	*Kartenständer*	*Stempelhalter*
Bleispitzer	*Zettelhaken*	*Passetuis*

sowie sämtliche anderen Büroartikel und Schreibwaren
GUT / PROMPT / PREISWERT

GROSS-VERTRIEB **Schott & Co.** IMPORT EXPORT
FRANKFURT AM MAIN
TELEPHON HANSA 1810 / GROSSE FRIEDBERGER STR. 44-46

(5749)

Hosted by Google

Die Schiefertafel-Preise

Der Verband der deutschen Schiefertafelfabriken hat im Laufe des Jahres 1924 auf den Grundpreis für einseitig linierte Tafeln von 26,25 Goldmark für 100 Stück einen Aufschlag genommen: im März von 10 vH, Mai 20 vH, Juni 30 vH, November 40 vH und seit 13. Dezember von 80 vH.

Demgegenüber kostet der schweizerische Rohschiefer, laut einem von mir eingeholten Angebot vom 1. Februar bis 15. November v. J. den gleichen Preis und ab 15. November bis 5. Januar d. J. nur 10 vH mehr.

Womit begründet also der Verband der deutschen Schiefertafelfabriken diesen ungeheuren Aufschlag von fast 100 vH im Laufe des Jahres, wobei doch der Schiefer bei der Tafel mit 70 vH die Hauptausgabe bildet?

Es wäre erwünscht, nähere Begründung der Preisberechnung des Verbandes der Schiefertafelfabriken zu erfahren; mir kommt es vor, als ob der Verband seine Preise willkürlich erhöhte.

Schreibwaren-Großhandlung

Wir legten diese Zuschrift dem Verkaufsbüro des Verbandes deutscher Schiefertafelfabriken GmbH. in Nürnberg vor, das sich dazu wie folgt äußert:

Wir danken Ihnen verbindlichst dafür, daß Sie uns Gelegenheit gegeben haben, Aufklärung über die Ursache der Preiserhöhungen für Schiefertafeln zu geben und damit der Ansicht entgegentreten zu können, als ob wir unsere Preise willkürlich und über Gebühr erhöhen würden. Am besten glauben wir das dadurch tun zu können, daß wir den jetzigen Preis der einseitig linierten Tafel Nr. 5 dem Vorkriegspreise gegenüberstellen:

Jetziger Preis		48,50 M.
ab 15 vH Rabatt		7,28 „
		41,22 M.
ab 5 vH Rabatt		2,06 „
		39,16 M.
Vorkriegspreis	25,50 M.	
ab 15 vH Rabatt . .	3,83 „	21,67 „
Verteuerung:		17,49 M. oder 80 vH.

Daß dieser Aufschlag gerechtfertigt ist, geht schon daraus hervor, daß der Schweizer Rohschiefer, wie Sie aus beiliegendem Schreiben zu ersehen belieben, 100 vH mehr als vor dem Kriege kostet. Zu der Erhöhung des Rohschiefers kommt noch die Verteuerung aller anderen Rohmaterialien, Erhöhung der Arbeitslöhne, Gehälter, Steuern, Bankzinsen usw. hinzu, wodurch die Selbstkosten derart gestiegen sind, daß die Tafelfabrikation trotz der erhöhten Tafelpreise so gut wie nichts einbringt.

Diese Tatsache ist durch amtliche Nachprüfung der Selbstkosten festgestellt worden.

Bemerken möchten wir noch, daß Schiefertafeln unter dem Druck der Verhältnisse bis zur letzten Preiserhöhung weit unter Selbstkosten abgegeben worden sind.

(Anmerkung der Schriftleitung: Aus dem Schreiben eines schweizerischen Schieferbruches geht hervor, daß Rohschiefer jetzt doppelt so teuer ist wie vor dem Kriege.)

Erhöhung des Schreibfeder-Preises. Der Wirtschaftsverband der deutschen Schreibfedernindustrie hat sich in Anbetracht der in der letzten Zeit außerordentlich gestiegenen Herstellungskosten genötigt gesehen, eine geringe Erhöhung der Schreibfederpreise ab 5. Februar 1925 eintreten zu lassen. Die neuen Preise sind bei den einzelnen Mitgliedsfirmen zu erhalten.

Die sechste Niederrheinische Messe findet vom 4. bis 7. April statt. Für neue Aussteller sei bemerkt, daß die Ausstellungsflächen einen Raum von 80 000 qm beanspruchen, wovon etwa 50 000 qm feuersichere, massive, bedeckte Gebäude sind. Auch diese Messe wird wieder veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel. Die Stadtverwaltung hat sich in Rücksichtnahme auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zu ganz erheblicher Ermäßigung der Platzgebühren entschlossen; irgendwelche Gebühren für Wohnungsnachweis und Ausstellerausweise werden nicht erhoben. Gute Beschickung steht nach Umfrage in Aussicht. Meldeschluß am 21. März 1925

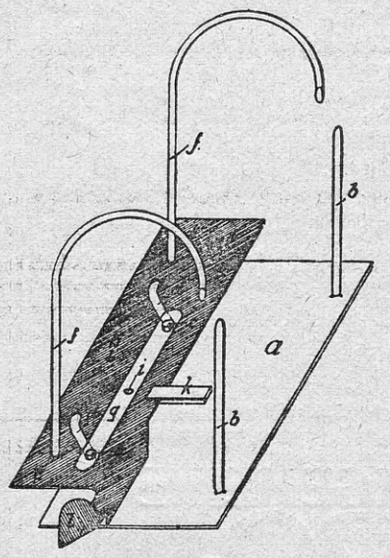
Siegelvorrichtung

Die Erfindung betrifft eine Siegelvorrichtung mit zwei Stützfüßen, von denen der eine das Petschaft trägt. Bei den bekannten Siegelvorrichtungen dieser Art dient bei Nichtbenützung, d. h. bei wagerechter Lage der Siegelvorrichtung der das Petschaft tragende Fuß neben dem anderen Fuß als weitere Stütze, während bei Benützung, d. h. bei senkrecht gehaltener Siegelvorrichtung, der das Petschaft tragende Fuß als alleinige Stütze dient. Gemäß der Erfindung ist nun an der Siegelvorrichtung außer dem das Petschaft tragenden Stützfuße ein zweiter fahrbarer und bei Bedarf hochklappbarer Stützfuß angebracht, um die Vorrichtung über die Siegelstelle zu bringen und bei besonders liegenden Siegelstellen den ungehinderten Gebrauch des Petschaftes nicht zu beeinträchtigen (DRP. 406 646, Kl. 70d. *Paul Enderlin, Frankfurt a. M.)*

Briefordnermechanik

Bei Briefordnermechaniken mit geteilten Aufreihbügeln, bei denen die Aeste der beiden zusammengehörenden Teile auf zwei gegeneinander verschiebbaren Platten befestigt sind, geschieht die Verschiebung der Platten in der Weise, daß mittels Schlitze und Führungsstifte eine zwangläufige Bewegung der oberen Platte erzielt wird, in deren Grenzstellungen die Bügel das eine Mal fest aufeinandertreffen sollen, das andere Mal so weit auseinandergehalten werden, daß Schriftstücke leicht eingelegt oder herausgenommen werden können.

Lediglich für die Bewegung der unbelasteten Platte in schräger Richtung mag diese Anordnung von Führungsschlitz und -stiften genügen, ist die Briefordnermechanik jedoch gefüllt, so treten Erscheinungen auf, die zeigen, daß diese Art der Führung allein nicht geeignet ist, die Verbindung und Trennung der beiden Bügelteile so zu bewirken, daß ein glattes Uebergleiten eines oder mehrerer Schriftstücke unter allen Umständen gesichert ist.



Um dieser Forderung gerecht zu werden, sind bei der neuen Briefordnermechanik, welche auf der Abbildung in geöffnetem Zustande dargestellt ist, an einer Grundplatte *a* die beiden geraden Aeste der Aufreihbügel befestigt, ebenso zwei Zapfen *c*. Mittels dieser Zapfen *c* wird in Schlitzen *d* eine zweite Platte *e* in bekannter Weise geführt, an der die andern gekrümmten Aeste der Aufreihbügel *f* angebracht sind, deren Enden sich bei geschlossener Mechanik eng gegen die Teile *b* anlegen und einen glatten Uebergang bewerkstelligen.

Gemäß der Erfindung ist nun eine Feder *g* angeordnet, die an ihren Enden durch die Zapfen *c* gehalten wird, und deren Aufgabe es ist, die Platte *e* gegen die Platte *a* fest anzudrücken. Durch diese Anordnung werden die Zapfen *c* entlastet und dienen lediglich zur Führung in dem Schlitz *d*, während sie bei bekannten Einrichtungen auch noch das Gegeneinanderdrücken der beiden Platten übernehmen müssen. Durch die neue Anordnung wird, unabhängig vom etwaigen Verschleiß der Zapfen *c*, das feste Aneinanderliegen der Platten gewährleistet und das genaue Aneinanderliegen der Aeste der Aufreihbügel gesichert. In eine Vertiefung *h* der Platte *e* springt bei geschlossener Mechanik eine entsprechende Erhöhung *i* an der Feder *g* ein und hält die Platte *e* fest.

Um das Kippen der Platte *e* in geöffnetem und belastetem Zustande zu verhindern, ist ferner eine Sicherung vorgesehen, die in einer an der Platte *a* befestigten oder aus derselben herausgedrückten federnden Schiene *k* besteht, die sich gegen die Platte *e* anlegt und so noch die Wirkung der Feder *g* unterstützt. (DRP. 401 389, Kl. 11e, *Plania Bürobedarf GmbH., Berlin.)* -88

Brieföffner

Mittels des neuen Brieföffners sollen die Briefumschläge nicht mehr, wie seither, aufgeschnitten, sondern durch eine sich selbsttätig drehende Nadel an den geklebten Rändern der Umschlagklappe geöffnet werden. Dadurch wird ein Zerschneiden des im Umschlag befindlichen Briefes oder sonstiger Einlagen, was mit den bekannten Brieföffnern oftmals vorkam, vermieden. Außerdem ermöglichst der neue Brieföffner ein Oeffnen des Briefes, ohne den Umschlag zu beschädigen, was besonders dann von Vorteil ist, wenn an einem bereits geschlossenen Briefe noch nachträglich Aenderungen vorgenommen oder Einlagen beigefügt werden sollen. Ein weiterer Vorteil des Drehbrieföffners ist der, daß die Nadel auch dann leicht unter die Briefumschlagklappe eingeführt werden kann, wenn letztere vollständig aufgeklebt ist, was bei den bekannten flachen Brieföffnern oftmals mit Schwierigkeiten verknüpft ist. (DRP. 406 647, Kl. 70, *Georg Steinmetz, Pfungstadt.)* -88

Einzelhandel mit Geschäftsbüchern, den verschiedentlich Geschäftsbücherfabrikanten ausüben, wird seitens des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler bekämpft. Die deswegen seit der Herbstmesse 1924 zwischen den Vorständen des Vereins Deutscher Geschäftsbücherfabrikanten und dem Reichsbunde geführten Verhandlungen, die bezweckten, dem Uebelstande ein Ende zu machen, sind kürzlich ergebnislos abgebrochen worden, angeblich infolge des Vorgehens des Reichsbundes in der Frage der Zahlungsbedingungen. Die Leitung des Reichsbundes hat sich nun veranlaßt gesehen, an die einzelnen Firmen des Geschäftsbücherfaches mit einem ausführlichen Rundschreiben heranzutreten; die Firmen sind um umgehende Aeußerung ersucht worden, ob sie bereit sind, für die Folge die Belieferung direkter Verbraucher zu unterlassen und die aus diesen Kreisen eingehenden Lieferungsaufträge restlos der Händlerkundschaft zu überweisen. Die eingehenden Antworten will der Reichsbund in seinem Organ veröffentlichen und den Grundsatz durchführen, nur bei solchen Firmen zu kaufen, die dem Händler nicht durch direkte Lieferungen in den Rücken fallen

Hosted by Google

Küchenstreifen

sowie

Spitzenpapiere aller Art

Elastic-Krepp

in 5 Qualitäten
und 60 Farben

Dekorations-Krepp

Die acht
Künstler-Serien

Krepp-Servietten, -Läufer

in bekannter
Leistungsfähigkeit

Mustersendung franko gegen franko

Fingerhut & Co.

Breslau V

Zur Leipziger Messe:

Specks Hof, 4. Etage, Zimmer 679
Großer Reiter (Papiermesse), 1. Etage, Zimmer 58

Tremonia-Tinte

A 7516) Erzeugnis der Firma

Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft
Abt. Chemische Fabriken
Dortmund

Eigene Büros und Fabrikläger in:

BERLIN W 8, Jägerstraße 19, Fernruf: Zentrum 566
FRANKFURT a. M., Obermainanlage 7, Fernruf: Hansa 5046
HAMBURG 36, Neuer Wall 30, Fernruf: Nordsee 8290

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich

Sämtliche Blockartikel (A8415III

wie: **Briefblocks, Notizblocks, Abreißblocks,**
Rechnungen, Quittungen, Wechsel usw. in allen Formaten, Qualitäten u. Ausf.

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Wellpappen-Maschinen

Maschinen für Karbon- und Paraffinpapier
Längs- und Querschneider, Farbbandmaschinen
Maschinen f. d. Trockenplattenfabrikation
Spindelpressen, Präge- und Kniehebelpressen
liefert als ausschließliche Spezialität in neuesten Konstruktionen

Fr. Wilhelm Kutzscher, Freital-Deuben in Sachsen
Fabrik für Papierverarbeitungs-Maschinen (A 6481

Jede Anzeige

stößt auf den größten Kreis von Bestellern und ist daher

stets wirksam!

Schriftschablonen Bahr's Normograph

D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu: Rechenschieber Leichtbau,
Paustinktur Klementine

Prospekte kostenlos

Filler & Fiebig
Berlin S 24

Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton

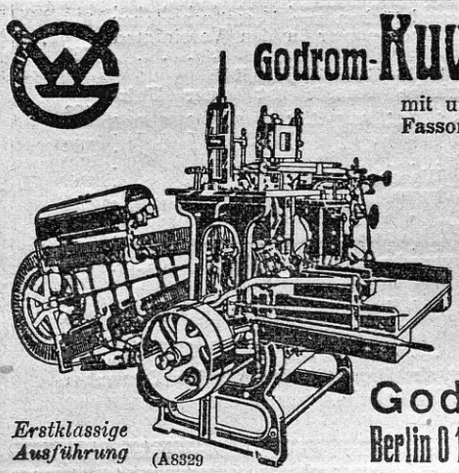
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6248

Godrom-Kuvert-Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung, sowie

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen



Erstklassige Ausführung (A8329

Godrom-Werk
Berlin O 17, Markgrafendamm 11
Fernspr.: Alex. 802, 2272

Hosted by Google

Schreibblock mit verschwindender Schrift

Bei den auf den Markt gekommenen Schreib- und Zeicheneinrichtungen, bei denen oberhalb einer dunkelfarbigen, etwas klebfähigen Unterlage, z. B. aus Wachs, Paraffin o. dgl., ein durchscheinendes Papierblatt, eine Stoffschicht o. dgl. angeordnet ist, wird die Schrift oder Zeichnung mit einem Griffel dadurch erzeugt, daß der Griffel das Papierblatt o. dgl. an den entlanggezogenen Stellen gegen die etwas klebfähige Unterlage andrückt, was ein Anhaften oder Ankleben dieser Stellen an der Unterlage und hierdurch ein Erscheinen der Schrift oder Zeichnung in der Farbe der Unterlage zur Folge hat. Zur Wiederlöschung der Schrift oder Zeichnung ist es bei den bekannten Einrichtungen erforderlich, das Papierblatt o. dgl. von der etwas klebfähigen Unterlage wieder abzuheben.

Bei der Erfindung handelt es sich nun um eine Weiterausbildung der erwähnten Schreib- und Zeicheneinrichtungen, bei welcher das Papierblatt oder die sonstige Schreibfläche dadurch von der klebfähigen Unterlage wieder gelöst wird, daß entweder die Schreibfläche oder die klebfähige Unterlage oder beide Teile zusammen gegenüber einer feststehenden, streifenförmigen Vorrichtung von der Breite oder Höhe des Papierblattes verschoben werden, die zwischen der Schreibfläche und der klebfähigen Unterlage angeordnet ist.

Es ist zweckmäßig, daß man die klebfähige Unterlage mit dem darüber angeordneten durchscheinenden Papierblatt o. dgl. als ein einheitliches Ganzes in einer mit einer fensterartigen Aussparung auf der Vorderseite versehenen Aufnahmekassette derart verschiebbar anordnet, daß sie fast mit ihrer ganzen Länge, ähnlich wie ein Kassettendeckel, aus der Aufnahmekassette herauszuziehen ist. Im Innern der Kassette ist hierbei parallel zu der offenen Kante derselben und in der Nähe der letzteren ein Streifen oder Faden aus beliebigem Material derart gespannt, daß er zwischen dem Papierblatt und der klebfähigen Unterlage hindurchgeht, so daß bei einem Herausziehen der aus der klebfähigen Unterlage mit über ihr aufgespannter Deckschicht bestehenden Schreib- und Zeichenplatte aus der Kassette der hierbei sich gegenüber der Schreibplatte relativ verschiebende Streifen oder Faden die anhaftenden Stellen der Schreibfläche von der klebfähigen Unterlage wieder abhebt, was das Auslöschen der Schrift oder Zeichnung zur Folge hat. Nachdem dann die Schreibplatte wieder in die Kassette hineingeschoben ist, ist sie für eine neue Benutzung durch die fensterartige Aussparung auf der Vorderseite der Kassette verwendbar. (DRP. 405 575, Kl. 70e, *Hermann Deutsch, Berlin-Lichterfelde.*) -ss

INHALT

Der Stand der Handelsverträge und die Leipziger Frühjahrsmesse 361
Der junge Kaufmann im Außendienst 362

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Ein Papiermachertag im Riesengebirge 362
Der Lumpenmangel in der Rohpappenfabrikation . 364
Vom österreichischen Papiermarkt 366
Bauprogramm russischer Papierfabriken für 1924/25 366
Konventionspreis am Tage der Lieferung 366
Behördliche Papier-Ausschreibungen 366
Die Herkunft mancher Gelegenheitsposten 368
Großbritanniens Einfuhr im Jahre 1924 368
Bahnvorschriften für Ballenpackung 368
Amerikanische Prüfung europäischer Papierfabriken? 368

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Wirtschaftsbericht 370
Die Druckerei der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts 370
Duftende Papierausstattungen 370
Kalenderschau 1925 372
Freibleibende Preise 374
Preis am Tage der Versandbereitschaft 376
Gasheizung ohne Luftverschlechterung 376
Fabrikation von Fettbeuteln (Fettbechern) . . . 376
Schachtel-Herstellung im Lohn 376
Bewertung von Grundstücken zur Vermögenssteuer 378
Handelsbräuche für Wachspapier in den Vereinigten Staaten 380

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

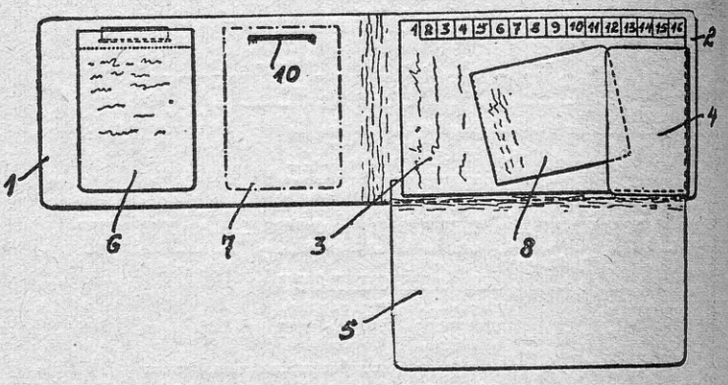
Selbsttätige elektrische Ausrückung einer Falzmaschine 380
Neuerungen an Rotationsdruckmaschinen 380
Büchertisch 380
Meßnachrichten 382
Neu eingetragene Warenzeichen 382
Die Schiefertafel-Preise 384
Siegelvorrichtung 384
Briefordnermechanik 384
Brieföffner 384
Schreibblock mit verschwindender Schrift 386
Taschenkartothek mit losen Leitkarten 386
Addiermaschine 386
Probenschau 386
Geschäftsnachrichten 388
Briefkasten 404

Der Nummer liegt ein Prospekt des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten bei.

Taschenkartothek mit losen Leitkarten

Die neue Taschenkartothek zeichnet sich aus durch eine besondere Ausbildung der Leitansätze an den losen Leitkarten und die Anordnung eines Notizblockes in dem Umschlag der Kartothek, dessen Blätter als Merkzettel für die Kartothek benutzt werden können. Gemäß der Erfindung sind die Leitansätze beiderseitig beschriftet, so daß nur die halbe Anzahl von Leitkarten erforderlich ist und die zweiten Bezeichnungen durch Umdrehen der Karte und Hinterstecken fortlaufend in die Erscheinung treten, was vorteilhafter erscheint, als die Anordnung mehrerer Bezeichnungen auf einer Karte, da das ein Suchen zwischen den Notizzetteln erforderlich macht.

Wie die Abbildung, welche eine Aufsicht auf die geöffnete Taschenkartothek darstellt, erkennen läßt, ist in einem Umschlag, der aus zwei Deckeln *1* und *2* besteht und ungefähr die Größe eines Notizbuches besitzt, die Kartei *3* untergebracht. Die einzelnen Karten der Kartei sind



lose aufeinandergelegt und werden von Klappe *4*, *5*, die an dem Deckel *2* befestigt sind, zusammengehalten. Jede Karte ist auf jeder Seite mit einer anderen Nummer versehen. Da das dargestellte Ausführungsbeispiel als Monats-Kartei gedacht ist, sind *16* Karten angeordnet, welche auf der Vorderseite die Nummern *1* bis *16* und auf der Rückseite die Nummern *17* bis *31* zeigen.

Sind also z. B. die unter dem Ersten des Monats eingetragenen Termine erledigt, so wird diese Karte, welche auf der Vorderseite die Zahl *1* trägt, umgedreht, so daß nunmehr die Zahl *17* sichtbar ist. Alsdann wird die Karte hinter die letzte Karte, nämlich die Karte mit der sichtbaren Bezeichnung *16* gesteckt. Dasselbe geschieht der Reihe nach mit sämtlichen anderen Karten, sobald die auf ihnen notierten Termine erledigt sind.

Zweckmäßigerweise werden auf den Karteikarten nur die immer wiederkehrenden Termine vermerkt, während für einmalige Termine an dem Deckel *1* kleine Notizblocks *6* und *7* vorgesehen sind, auf deren Blättern diese Termine notiert und an die betreffende Stelle der Kartothek gelegt werden.

Die Notizblocks *6* und *7* sind zweckmäßigerweise auswechselbar eingerichtet, z. B. durch Anordnung von Taschen *10* in dem Deckel *1*, in welche eine an den Blocks *6* und *7* befestigte Zunge eingesteckt wird. (DRP. 403 922, Kl. 11e, *Gotthold Sayler, Zittau i. Sa.*) -ss

Addiermaschine

Es handelt sich um eine mit Tabulierung versehene, besonders für Buchführung bestimmte schreibende Addiermaschine, deren Hilfseinrichtungen, wie Druckverhinderung, Addierverhinderung, Wiederholung und Subtraktion, vom Papierwagen selbsttätig gesteuert, ein- und ausgeschaltet werden.

Bei den verschiedenen Arten von Arbeiten, wie Belastungsarbeiten und Gutschriftsarbeiten, müssen die erwähnten Hilfseinrichtungen natürlich sehr verschieden gesteuert werden. Um nun zahlreiche Einstellungen beim Uebergang von der einen Art der Arbeit zur andern zu vermeiden, ist es üblich, die Steuerorgane für jede Arbeitsart zu je einem Satz zu vereinigen, der beim Uebergang zu einer andern Arbeitsart herausgenommen und durch einen andern ersetzt wird,

Demgegenüber zeichnet sich die neue Maschine dadurch aus, daß die Umstellung der Maschine von der einen Arbeitsart auf die andere im Wege der Umschaltung derart geschieht, daß ein und dieselben Steuerorgane des Wagens wahlweise verschiedenen Hilfseinrichtungen zugeordnet sind. (DRP. 403 744, Kl. 42m, *Burroughs Adding Machine Co., Detroit*, V. St. A.) -ss

Probenschau

Holzbrand-Wandsprüche, gerahmte Bilder und Geschenkartikel zeigt die Firma *Richard Mehlhorn, Leipzig-R.*, auf sechs gutgedruckten Lichtdrucktafeln an. Die sinnigen, im Volk beliebten Sprüche sind in üblicher Ausstattung gehalten. Auf die in verschiedenen Größen gerahmten Bilder darf besonders hingewiesen werden, weil sie sehr ansprechende Motive wiedergeben. Sowohl die Wandsprüche wie die Bahmenbilder sind auch gerändelt (verkleinert) vorrätig und werden, wie vielerlei andere angebotene Andenkensachen gern gekauft werden

Hosted by Google

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg (Hessen)

Glanz-
Glacé-
Cambric-
Papiere

bietet nur bei Großabnahme an

J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A8200

Die beste
Bezugsquelle für
Büro- und Schulartikel
Tinte, fl. Leim, Lack
H. van der Moolen,
Geldern (Rheinland)
Schreibwarenfabrik und -Großhandlung

Jede Anzeige
stößt auf den größten Kreis von Bestellern

Osterteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A8420

SCHUTZ-MARKE

Baum & Müller
Lahr i. Baden

*

Die Fabrik für
Büro- und Schulbedarf

*

Gegründet 1877

(A 8199

ORIGINAL HAMELNER FETTHÜLLEN

Ludwig Benthe
Papierwarenfabrik
Hameln

Müllerdrucke
Werbedrucksachen in allen Sprachen

C. MÜLLER'S BUCHDRUCKEREI
E. & C. MÜLLER GMBH.
EBERSWALDE

„Reformator"

Minutenleistung gegenüber Stundenleistung.

Es ist eine Tatsache, daß diese vielfach patentierte, schnellarbeitende Papierbeutelmaschine bis 18 000 ein- oder zweifarbig auf beiden Seiten bedruckte Beutel (sowohl Flach- als auch Seitenfalzbeutel mit Mittel- oder Seitenklebung) pro Stunde anfertigt.

Jede Maschine kann durch forciertes Laufen eine außergewöhnlich hohe Minutenleistung geben; immerhin bleibt es aber sehr fraglich, ob diese Minutenleistung tatsächlich eine volle Stunde — um gar nicht von mehreren Stunden zu sprechen — durchgeführt werden kann. Ein Minuten-Rekord wird nie ein zuverlässiger Maßstab für die Leistungsfähigkeit einer Maschine sein! Deshalb geben wir für unsere Maschinen keine, oft praktisch illusorischen Minutenleistungen, sondern die stets viel zuverlässigeren Stundenleistungen an.

Der Druck ist wie Offset-Druck.

Die Papierbahn wird zuerst, vor dem Falten des Beutels, in zwei Farben und für beide Seiten des Beutels, bedruckt. Der Rotationsdruck mittels Gummiklischees und Anilinfarben ermöglicht einen wirkungsvollen, sehr hübschen Aufdruck, ebenso hervorragend wie Offset-Druck.

Anilinfarben werden heute in hervorragender Güte hergestellt, speziell für die Beutelindustrie.

Die Bedruckung von Beuteln mittels Metall-Stereos und Firnisfarben kann nie so schöne Resultate ergeben wie unser Druckverfahren. Die Druckkosten sind im Vergleich mit den Kosten für eine nachherige Bedruckung der fertigen Beutel ganz minimal. Arbeitsmuster stehen auf Verlangen gern zur Verfügung.

Die Falz- und Klebe-Vorrichtung ist unerreicht.

Neuestes, bänderfreies System, wodurch eine genaue, gleichmäßige Führung der Papierbahn und der Beutel und dadurch wieder eine beispiellose Präzisionsausführung der Beutel bewirkt wird, die von anderen, ähnlichen Beutelmaschinen nicht erreicht werden kann. Ein Zusammenkleben der fertigen Beutel ist ausgeschlossen.

Stabile, gedrängte, raumsparende Konstruktion.

REFORMATOR bietet im Vergleich zu anderen derartigen Konstruktionen gegen 50 Prozent Raumersparnis, und was bedeutet dies nicht in bezug auf Raummiete oder -Verzinsung im Laufe der Zeit? Die Hochkonstruktion macht nicht die Bedienung schwieriger als bei langgebauten Maschinen, sondern leichter, weil die verschiedenen Teile der Hochkonstruktion näher beieinander liegen und also bequemer für die Bedienung erreichbar sind.

Das Ablegen und Sammeln erfolgt automatisch.

REFORMATOR ist die einzige Maschine ihrer Art, die mit automatischer Zähl- und Ablegevorrichtung ausgestattet ist. Hierdurch wird die Bedienung von mindestens einer Bedienungsperson erspart.

Die vielfach patentierte Hartmann-Vulkanisieranlage

für die Anfertigung von Gummiklischees ist mit besonderer Rücksicht auf die Druckvorrichtung der Reformator-Beutelmaschine konstruiert. Diese Druckvorrichtung arbeitet nämlich mit Rotationsdruck mittels Anilinfarben, und, damit erstklassige Druckresultate erreicht werden können, müssen die zu verwendenden Gummi-Klischees eine besondere Schärfe und gleichmäßige Ausführung in bezug auf Abformen und Vulkanisierung besitzen, und nur durch das Hartmann-Verfahren kann man diese spezielle Ausführung erreichen. Hierbei ist es auch ein großer Vorteil, daß man von einem Gummiklischee bis zu 1 Million Drucke bekommen kann, während Metall-Stereos nur bis zu 40 bis 50 000 geben können und dann abgenutzt sind.

Ueberzeugen Sie sich selbst,

daß diese Ausführungen auch wirklich TATSACHEN sind. Die beste Gelegenheit hierzu wird Ihnen während der

Leipziger Frühjahrsmesse vom 1.-7. März 1925

geboten, wo Sie im Reichshof, Untergeschoß, Stände 95 bis 113, die Reformator und andere moderne Beutelmaschinen in Tätigkeit sehen können.

A/S. Brødrene Hartmann
Maschinenfabrik, Kopenhagen K
General-Vertretung für Deutschland:
Spema **Spezialmaschinenfabrik GmbH.**
Berlin NO 18, Elisabethstr. 27-27a, Amt Königstadt 5174

Hosted by Google

Börsenbericht Kurse vom 30. Januar 1925

(Nach Aufstellung ihrer Bilanzen wollen uns die Firmen das Aktienkapital in Goldmark und die Höhe der zur Auszahlung gelangten Dividenden mitteilen, um nach und nach die Tabelle in früherer Vollständigkeit bringen zu können.)

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. M.	Kurs vom 2. Jan. in Billion.	Kurs vom 30. Jan. Proz.	Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. M.	Kurs vom 2. Jan. in Billion.	Kurs vom 30. Jan. Proz.	Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. M.	Kurs vom 2. Jan. in Billion.	Kurs vom 30. Jan. Proz.
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie				Weißenborner . . . . . D	—	9,—	12,—	Kunst-Anstalt Niedersedl. D	—	2,7	—
Alfeld-Gronau	2,5	2,—	2,2	Wintersche Papierfabr. H	—	—	—	Pflüger Briefumschl. . . .	—	1,25	1,6
Ammendorfer Papierfabr.	4,—	8,—	7,4	Zellstoff-Verein Dresden .	—	3,6	75,—	Pinkau & Co. L	—	16,5	18,5
Aschaffenburger Zellst. . .	—	29,75	36,37	Zellstoff Waldhof	—	13,5	14,5	Rotophot, Berlin	0,66	4,1	4,9
Chemnitzer Papier . . . D	—	1,7	1,5	***Papierverarbeitung und Buchdruckereien***				Schött, Rheydt, Lith. . . .	2,8	35,—	37,1
Chromo Najork L	1,62	74,5*	90,75*					Stralsunder Spielkarten. .	—	138,—	140,—
Cröllwitzer	—	9,75	14,75	Adt, Gebr., Wächtersbach F	—	—	3,55	Trapp & Münch . . . . D	—	2,5	69,75*
Dresdn. Chromo u. K. . .	7,—	8,6	100,—*	Aschaffenb. Buntpfbr. . F	—	87,—	48,—	Verein. Fabr. phot. Pap. D	—	65,—	85,—
Feldmühle	9,6	83,75*	91,—*	Bazar Genußscheine . . .	—		77,—	Wenderoth, Cassel	—	5,2	5,6
Hann. Papf. Alfeld. . . F	—	1,90	—	Berlin-Neuroder Kunstanst.	—	6,75	8,8	Wunderlich & Co.	—	17,—	21,4
Heidenauer Papierfabr. . .	1,4	1,1	1,4	Bibliogr. Institut L	—	20,5	12),—*	***Hilfsgewerbe***			
Kostheimer Cellulose . . .	0,96	5,—	5,6	Chromo A.-G. . . . . D	—	2,25	1,7	Augsb.-Nb. Maschin.-Fabr.	—	2 ,90	41,9
Limmritz-Steina L	—	0,2	0,2	Dresdn. Albumia . . . D	—	57,—	81,—	Berthold, Messing	3,2	11,—	12,75
Natronzellstoff u. P. . . .			3,9	Carl Ernst & Co., Berlin	0,2	0,85	1,75	Cartonn.-Industrie, Loschw.	—	13,—	13,5
Niederschlema Pappen D	—	47,—	149,—*	Etzold & Kießling.	1,7	8,6	10.8	Dresdn. Schnellpressen .	2,405	2,9	3,3
Peniger Patentpapier . D	—	6,—	6,5	Flemming & Wiskott . . .	—	6 3	7,25	Faber & Schleicher . . . F	—	5,8	6,55
Preßsp. Untersachsenfld. .	1,2	33,3	35,—	Frankf. Verlags-A.-G. . F		0,35		Joh. Faber, Bleistiftfabrik	5,6	—	17,5
Reisholz	—	16,—	17,8	Grosz Kunst-A. L	—	3,5	0,30	Heidelberger Federh. . F	—	0,305	0,32
Schlema Holzstoff . . . L	—	49,—	147,—*	E. Gundlach, Bielefeld . .	—	8,6	9,6	Walter Kellner, Barmen .	—	0,45	0,5
Schles. Papierf.		0,475	0,55	Günther & Sohn	3,—	16,—	19,—	Rockstrohwerke	—	95,—	102,—
Schles. Cellulosefabriken.	—	8,5	8,—	W. Hagelberg, Berlin . . .	1,446	6,3	8,1	Sächs. Cartonn.-Maschin..	1,6	3,75	3,4
Stettiner Papier u. Pappe		4,1	4,4	Leipz. Buchb. Fritzsche L	—	3,75	4,3	Schnellpressenfabrik			
Strohstoff-V. (Dresden) . F	—	11,—		Dr. Kurz phot. Pap. . . D	—	—	82,—	Frankenthal . . . . . F	—	8,5	9,45
Thode Papierfabrik . . D	—	0,29	0,345				5,5	Schriftgieß. Offenbach . .	—	11,5	14,75
Varziner Papierfabrik . . .	4,8	5,37	6,5	Mimosa A.-G., Dresden . .	1,5225	5,4		Schriftgießerei Stempel F	—	10,—	9,45
Verein Bautzner	—	3,8	4,6	Kunst-Anstalt May . . D	—	17,5	21,—	Vogtl. Maschinenfabrik . .	—	3,5	4,5
Verein. Strohstoff . . . D	—	135,—*	125,—*								

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter, mit D bezeichnete an der Dresdner Börse mit H an der Hamburger Börse und mit L an der Leipziger Börse gehandelt Die Goldkurse sind durch einen * hinter der Notierung gekennzeichnet.

Die starke Preiserhöhung für Papierholz hat Erhöhung der Preise aller Papiersorten zur Folge gehabt, die wieder die verarbeitende Industrie zu Preiserhöhungen zwang. Wie stets in Zeiten steigender Preise herrschte auch im Januar rege Kauflust, infolgedessen hat der gute Geschäftsgang der Papierstoff- und Papierfabriken angehalten, und der reichliche Auftragsbestand der Fabriken läßt das Fortbestehen der befriedigenden Geschäftslage erhoffen.

Da Leihgeld noch immer knapp und teuer ist und im Kreise der Verbraucher Geldknappheit herrscht, muß damit gerechnet werden, daß der inländische Markt bald gesättigt sein wird, deshalb bemüht sich der Handel nach Absatz im Auslande, dem aber die ungeklärten Zollfragen Hindernisse bereiten.

Gutachten der Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Allgemeines. Im allgemeinen ist davon auszugehen, daß die Hingabe eines *Verrechnungsschecks* zahlungshalber geschieht und die Zahlung selbst erst mit der Gutschrift bei der Bank des Empfängers als erfolgt anzusehen ist. Allerdings kommen nicht selten Abweichungen vor, die auf Geschäftsbedingungen oder besondern Vereinbarungen beruhen. 57 127/24 (XII A 4).

Bezüglich der Frage, ob in der Form einer Bitte ausgedrückte *Geschäftsbedingungen*, denen vom Vertragsgegner nicht widersprochen wird, Bestandteile des Vertrages werden, zu dessen Erfüllung der Vertragsgegner verpflichtet ist, besteht kein allgemeiner Handelsgebrauch, sondern muß der mutmaßliche Parteiwille festgestellt werden. 57 586/24 (XII A 4).

Bei einer Vereinbarung, „die Goldmark wird umgerechnet zum vierten Teil des amtlichen *Brief-Dollarkurses vom Vortage der Einzahlung*", gilt nach kaufmännischer Auffassung als Tag der Einzahlung der Tag, an welchem die Einzahlung des geschuldeten Betrages auf dem Postamt erfolgt, nicht derjenige, an welchem dem Kläger als Zahlungsempfänger der Betrag bei Ueberweisung durch Postscheck gutgeschrieben worden ist. Man spricht von Einzahlung bei der Post, der Bank usw.; wenn der Schuldner dagegen an seinen Gläubiger unmittelbar zahlt, spricht man nicht von Einzahlungen. 58 585/24 (XII A 4).

Die Berechnung von *4 vT täglicher Verzugszinsen* in den Monaten März bis Juli 1924 geht über das im Warenhandel Uebliche hinaus. Ebenso ist die kurzfristige Belastung der Zinsen in dieser Zeit im Warenhandel nicht üblich gewesen. C 77 104/24 (XII A 4).

Die Klausel *„sofortige netto Kasse bei Erhalt der Rechnung"* ist nicht ohne weiteres so zu verstehen, daß sie den Käufer zur Vorleistung nach Eingang der Rechnung verpflichtet und dem Verkäufer das Recht gibt, mit Absendung der Ware bis nach Eingang des Kaufpreises zu warten. C 78 769/24 (XII A 4).

Im Bankverkehr ist es üblich, daß der Empfänger von *Papiergeldpaketen* diese sofort am Schalter auf ihre Richtigkeit *nachprüft*. Unterläßt er das, so gilt die erfolgte Zahlung als ordnungsmäßig bewirkt, und er trägt die Gefahr etwaigen Fehlens von Scheinen. Spätere Beanstandungen können nicht berücksichtigt werden, da andernfalls ein geordneter Kassenverkehr unmöglich wäre. Das gilt um so mehr, wenn, wie im vorliegenden Falle, die Beanstandung erst nach acht Tagen erfolgt, das Geldpaket inzwischen durch mehrere Hände gegangen ist und auch die Verpackung nicht mehr vorgelegt werden kann. 55 375/24 (XII A 7).

Briefmarken. Im Briefmarkenhandel werden handelsüblich bei Auswahlsendungen die Marken auf Bogen oder in Hefte geklebt, die Marken einzeln mit Preisen versehen und die Gesamtsumme der einzelnen Bogen oder Hefte in Rechnung gestellt. Bei der Abrechnung werden dann die Bogen oder Hefte mit den nicht gewünschten Marken dem Lieferanten zurückgesandt und die fehlenden Marken festgestellt und berechnet. Die Preisbestimmung erfolgt nach besonderer Vereinbarung oder auf Grund von Katalogpreisen. Für die Katalogpreise ist nicht ausschließlich der Senf-Katalog maßgebend. C 75 803/24 (XII A 4).

Aenderungen des ungarischen Zolltarifes. Die zuständigen ungarischen Behörden haben auf Grund der im Zolltarifgesetz vorgesehenen Ermächtigung Abänderungen des neuen erst kürzlich in Kraft getretenen ungarischen Zolltarifes vorgenommen und die Sätze für eine größere Anzahl von Waren ermäßigt und auch Zollbefreiungen vorgenommen. Die ungarische Abteilung des Deutsch-Oesterr.-Ungarischen Wirtschaftsverbandes, Berlin W 35, Am Karlsbad 16, ist gern bereit, Interessenten gegen Erstattung des Rückportos auf schriftliche Anfragen Auskunft hierüber zu erteilen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

„Rheinische Papiermanufactur Hermann Krebs Aktiengesellschaft" in Mannheim. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. November 1924 ist das Grundkapital von 3 000 000 M. auf 45 000 R.-M. umgestellt. Das Grundkapital ist in 2250 Aktien zu je 20 R.-M. eingeteilt.

Gebr. Hoesch, GmbH. in Kreuzau. Die Umstellung des Stammkapitals nach Maßgabe des Gesellschafterbeschlusses vom 9. Dezember 1924 auf 650 000 Reichsmark ist erfolgt und § 6 des Gesellschaftsvertrages geändert.

Hosted by Google

Lichtpauspapier
und Leinen

von allseits anerkannter höchster Lichtempfindlichkeit, größter Haltbarkeit u. Güte

Einzig dastehende Reichhaltigkeit in Papierschweren und -Breiten

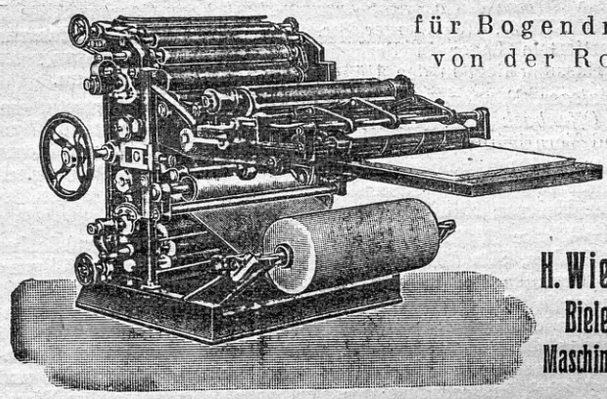
Richard Schwickert GmbH., Freiburg i. Breisgau Spezialfabrik für Lichtpauspapier u. Pausleinen

(A7526

Meine
Neuheiten in Konfirmation
sind erschienen. — Grossisten wollen Muster verlangen.

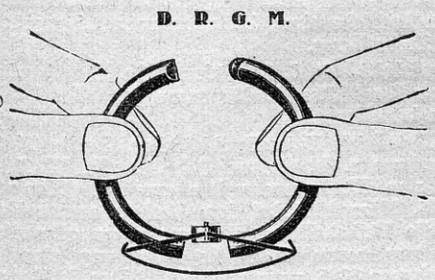
ALBERT THOMAS, DRESDEN 16
DRAHTWORT: KARTENTHOMAS

Zweifarben-Rotationsdruck-Maschine
für Bogendruck von der Rolle



H. Wiedrich, Bielefeld, Maschin.-Fabrik
(A 8416

„SUT" RING-MECHANIKEN
D. R. G. M.



Schaffer & Thormann, Berlin-Weißensee
Friedrichstraße 31-32
(A8358

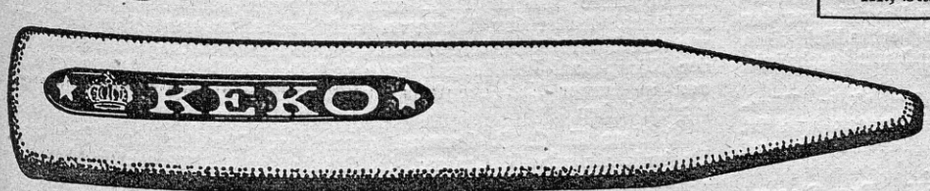
Wachs- und Paraffin-Papiere geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in Formaten und Rollen für Packmaschinen

Oel-Packpapiere
für wasserdichte Verpackung

Paur & Comp. A.G.
Drahtanschrift: Wachspapier **Dresden-A. 28** Fernsprecher: 28347

Siegellackfabrik

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus „Jaegerhof" III., Stand 486/91



Schutz-Marke

Kessler & Comp., Gelnhausen bei Frankfurt a. M.
Vertretung u. Auslieferungslager für Berlin: *Paul H. Pohl, Berlin SO 36,* Köllnisches Ufer 74, Fernruf: Moritzplatz 4713

Gegründet 1873

Pappenfabrik Schwarzbach, Otto Göricke in *Scheibenberg.* Die Prokura des Kaufmanns Hans Walter Rucks in Schwarzbach ist erloschen.

A. B. Nordiska, Papperskompaniet, Helsingfors. Der gesamte Geschäftsbetrieb wurde in einen zeitgemäßen Neubau, Kaisaniemigatan 1, verlegt.

Papiergroßhandlung Engelbert Wallscheid zu *Münster i. W.* Dem Kaufmann Heinrich Schliekmann zu Münster ist Prokura erteilt.

Eug. Hoesch & Orthaus in *Düren.* Der Kaufmann und Fabrikant Eugen Hoesch in Düren ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist dessen Witwe, Maria geb Lemmé, in die unverändert fortgeführte Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. Die Vermögenseinlagen der beiden Kommanditisten sind auf Reichsmark umgestellt.

J. G. Pohley, Liegnitz, Verkaufshaus für Papier, Schreibwaren und Bürobedarf, Papier-Großhandlung. Nachdem sämtliche Geschäftsanteile in alleinigen Besitz der Herren Curt Schade und Bernhard Pohley übergegangen sind, wurde die Gesellschaft mit beschränkter Haftung aufgelöst und mit allen Aktiva und Passiva an eine offene Handelsgesellschaft, deren alleinige Inhaber die Vorgenannten sind, übertragen. Die offene Handelsgesellschaft wird die Firma *J. G. Pohley* führen. Den Herren Kurt Fleißig und Alfred Melzig ist auch für diese neue Firma Gesamtprokura erteilt worden.

Das Zweigbüro der Firma *William Heumann AG. für Papierhandel und Verarbeitung, Breslau,* zu *Berlin SW 47,* Hagelberger Str. 53-54, ist aufgelöst.

Die Firma *Streich & Co., AG., Dresden-A.,* Johann-Georgen-Allee 7, hat in *Berlin SW 47,* Hagelberger Str. 53-54, eine Zweigniederlassung mit gut sortiertem Lager in Packpapier errichtet. Die Leitung der Zweigniederlassung liegt in den Händen des Herrn Ferd. Braun.

Hans Krieger, Pappen- und Papier-Großhandel und Vertretungen, GmbH., in *Offenbach a. M.* (seither in Pfundstadt). Gegenstand: Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe, Handel mit diesen Gegenständen und mit Rohstoffen, die zur Papier- und Pappefabrikation erforderlich sind. Stammkapital: 50 000 Mark. Geschäftsführer: Hans Krieger, Kaufmann in Neu-Isenburg.

Gutenberg-Werke Aktiengesellschaft Graphische Maschinenfabriken Augsburg-München, Sitz *München.* Infolge durchgeführter Ermäßigung beträgt das Grundkapital nunmehr 155 000 Reichsmark, eingeteilt in 7750 Aktien zu je 20 Reichsmark. Die Vorzugsaktien sind in Stammaktien umgewandelt.

Kartonnagenfabrik C. Liedgens & Sohn, GmbH., Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation von Kartonnagenartikeln und verwandter Artikel, insbesondere der Fortbetrieb des unter der Firma C. Liedgens & Sohn, Kartonnagenfabrik bestehenden Geschäfts. Stammkapital: 16 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Emil Wolf, Kaufmann, Karlsruhe, Dr. Norbert Bär, Kaufmann, Karlsruhe.

Die Geschäftsbücherfabrik *Eduard Bauer Nachf., Inhaber Carl und Richard Obenauf, Chemnitz,* bezog am 1. Januar 1925 ihr neues Fabrikgebäude im eigenen Grundstück Kantstraße 12. In Geschäftsbücherfabrikation, Buchbinderei und Linier-Anstalt ist der Betrieb jetzt mit den neuzeitlichsten Maschinen ausgerüstet. Neben allen ins Fach schlagenden Arbeiten werden als besondere Spezialität Dauer-Kontenbücher mit Lose-Blätter-System hergestellt.

Vogtländische Maschinenfabrik vorm. J. C. & H. Dietrich AG., Plauen. In der Reichsmarkeröffnungsbilanz per 1. Juli 1924 ist das Aktienkapital von 180 Mill. Pm. auf 8,1 Mill. Rm. (1000 Pm. = 45 Rm.) umgestellt.

Schriftguß-Aktiengesellschaft vorm. Brüder Butter in *Dresden.* Herr Otto Hensel ist nicht mehr Vorstand. Zum Vorstandsmitglied ist bestellt der Kaufmann Otto Schaarschmidt in Dresden.

Dr. Adolf Hölken Aktiengesellschaft für Farbbänder und Kohlepapiere, Berlin. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 22. Juli 1924 ist das Grundkapital auf 320 000 Reichsmark umgestellt worden. Es zerfällt jetzt in 130 Inhaberaktien zu 800 und 10 800 zu 20 Reichsmark.

Johann Bernhaupt GmbH. in *Nürnberg.* Die Firma lautet nun: *Glocken-Bleistift-Fabrik Gesellschaft mbH. vorm. Gebrüder Nopitsch, M. Nopitsch, G. W. Sußner, Johann Bernhaupt.*

Vereinigte Bleistift- und Cretapolycolorfabriken Gebrüder Nopitsch vorm. M. Nopitsch vorm. G. W. Sußner in *Nürnberg.* Die Gesellschaft hat sich am 30. Noiember 1921 durch Austritt des Christian Friedrich Nopitsch aufgelöst. Das Geschäft wurde alsdann von dem bisherigen Gesellschafter Heinrich Nopitsch unter unveränderter Firma weiterbetrieben; nun ging das Geschäft mit dem Rechte zur Fortführung der Firma jedoch unter Ausschluß der Forderungen und Verbindlichkeiten auf die GmbH. in Firma Johann Bernhaupt Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Nürnberg.

Bleistiftfabrik vormals Johann Faber, Aktiengesellschaft in *Nürnberg.* Das Grundkapital beträgt nun 5 626 000 Reichsmark und ist eingeteilt in 40 000 Inhaberstammaktien zu je 140 Reichsmark und 1300 Namensvorzugsaktien zu je zwanzig Reichsmark.

Berliner Lichtpaus- und Pauspapierfabrik GmbH. Das Stammkapital ist auf 100 000 Reichsmark umgestellt.

„Rödertal" Büromaschinen-GmbH. in *Dresden.* Das Stammkapital wurde auf fünftausend Reichsmark ermäßigt.

Nora Gesellschaft für Bürobedarf mbH. zu *Ketschendorf a. Spree.* Die Firma ist geändert in *„Georg Haase, GmbH., Ketschendorf a. d. Spree".* Das Stammkapital ist auf 20 000 Reichsmark umgestellt.

Blücher-Druckerei GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Druckerei und Verlagsgeschäften aller Art. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Otto Ungar in Berlin-Tempelhof.

Papierfabriken in *Bautzen.* Das Grundkapital ist auf drei Millionen einhundertdreiundachtzigtausend Reichsmark ermäßigt worden und zerfällt in 9000 Anteilscheine zu je 18 R.-M., 49 800 Stammaktien zu je 60 R.-M., 750 Vorzugsaktien zu je 11 R.-M. und 450 Vorzugsaktien zu je 55 R.-M. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Kommanditgesellschaft *Bueno & Co., N. Z. Kolk 13, Amsterdam,* Handel in und Bearbeitung von Papier, ist in eine Aktiengesellschaft unter der Firma *N. V. Bueno en Co.'s* Papiergroothandel & Papierbewerking umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt 200 000 fl., wovon 43 000 fl. eingezahlt sind. Direktor ist Herr J. Bueno de Mesquita, Bussum. *st*

Die *N. V. Klaus' Cartonnagefabriek* wurde in *Amsterdam,* Plancius-straat 3 en 9, mit einem Kapital von 50 000 fl., wovon 12 500 fl. eingezahlt sind, gegründet. Direktor ist Herr P. Th. Klaus, 's Gravenhage. *st*

Die Firma *Hollandsche Papierwarenfabriek, Amsterdam,* Cellierstraat 37, ist liquidiert. *st*

Die *Groninger Cartonnagefabrik, Groningen,* Marwixstraat 44, hat ihren Betrieb erweitert und einen Handel in Tapeten unter dem Namen „Tapeta" eröffnet. *st*

Die Firma *Kantoorboekhandel D. P. Luyendijk* wurde in *'s Gavenhage,* Kaapstraat 24, gegründet. *st*

Von Herrn A. J. G. van der Linden wurde die Firma *van der Linden's Kantoorboekhandel* in *Apeldoorn,* Stationsstraat 67, gegründet. *st*

Die Firma *G. Post* wurde in *Utrecht,* P. C. Hoofstraat 16, zwecks Betrieb einer Leihbibliothek und Handels in Schul- und Schreibmaterial gegründet. *st*

Die Firma *J. Cikot v. h. F. J. de Zwaan, 's Gravenhage,* Koninginnegracht 5, ist liquidiert. Der Betrieb ist übernommen worden von der *N. V. Boekhandel v. h. W. P. v. Stockum & Zn.* *st*

Die *N. V. Boekhandel en Drukkerij voorheen Langeveld en de Rooij, Texel, den Burg,* Parkstraat 487, wurde zwecks Betrieb von Buchhandel, Buchdruckerei und Verlag mit einem Kapital von 12 000 fl. die voll eingezahlt sind, gegründet. Direktoren sind die Herren J. Kooiman Gzn. und S. S. Smeding. *st*

In *Nymwegen,* Pontanusstraat 4, wurde von den Herren A. F. K. van Houte, W. A. van Houte und Th. A. C. Deckers jr. die Firma *Internationaal Handels- en Advertentieblad* gegründet. *st*

Die *Naamlooze Vennootschap Rotterdamsche Uitgevers Maatschappij* wurde von den Herren H. J. G. Malade und H. J. G. Malade jr., beide wohnhaft in Rotterdam, mit einem Aktienkapital von 10 000 fl., wovon 3500 fl. eingezahlt sind, zwecks Herausgabe von periodisch erscheinenden Zeitschriften, Tages-, Wochen- und Monatszeitungen gegründet. *st*

Die *N. V. Haagsche Courantendrukkerij* wurde in *'s Gravenhage,* Parkstraat 25, mit einem Aktienkapital von fl. 10 000, das voll eingezahlt ist, zum Betriebe einer Zeitungsdruckerei gegründet. Direktor ist Herr E. A. L. de Lang. *st*

Geschäftsaufsicht. *B. L. Schröder & Co., Graphische Kunstanstalt* in *Neheim.* Zur Geschäftsaufsichtsperson wird der Bankdirektor Gerlach in Neheim bestellt.

Konkurs. *Friedrich Katz,* Buchhändler, *Berlin W 35,* Potsdamer Straße 90. Stadtrat a. D. Gustav Oske, Berlin W 15, Lietzenburger Straße 33, ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1925 bei dem Gericht anzumelden. Beschlußfassung über die Beibehaltung des genannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses: 24. Februar 1925, vormittags 11¼ Uhr; Prüfung der angemeldeten Forderungen: 28. April 1925, vormittags 11 Uhr, vor dem Gericht, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 66-67, Zimmer 70. Offener Arrest mit Anzeigepflicht: 22. Februar 1925.

Konkursaufhebung. *Gebrüder Sammet,* Leder- und Papiergroßhandlung, in *Rehau,* infolge rechtskräftig abgeschlossenen Zwangsvergleichs.

Jubelfest. Die Firma *Brangs & Heinrich, Solingen,* Stuttgart und Lüdenscheid, im Jahre 1875 gegründet, beging am 1. Februar 1925 ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum.

Treue Mitarbeit. Am 26. Januar 1925 feierte in der Geschäftsbücher- und Briefordnerfabrik *Claus & Mayer* in *Göppingen* der Werkführer Herr Johann Hopf aus Göppingen sein 40jähriges Dienstjubiläum. Außer den Ehrungen und Geschenken von seiten der Firma wie den Mitarbeitern wurde dem Jubilar für treue Dienste die Medaille der König-Karl-Jubiläumsstiftung verliehen. Weitere Mitarbeiter konnen in kurzer Zeit ebenfalls auf 25-, 30- und 35jährige Dienstzeit zurückblicken.

† Herr *H. G. D. Cramer,* ehemaliger Direktor der Berghuizer Papierfabrik v/h B. Cramer, in *Berhhuizen bei Wapenfeld,* Holland, 77 Jahre alt.

† Herr *Alwin Schulz* in *Ruhla i. Th.,* Buchdruckereibesitzer und Schriftleiter der Ruhlaer Zeitung, 65 Jahre alt.

† Am 23. Januar Herr *Gustav Burkhardt,* Verlags- und Sortimentsbuchhändler in *Crimmitschau,* im Alter von 76 Jahren.

Beilage. Der Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt des Vereins deutscher Briefumschlag-Fabrikanten bei.

Hosted by Google

Wir wünschen

LUXUSPAPIERE

zu kaufen für deren Vertrieb auf dem
BRITISCHEN MARKT
Alle Fabrikanten, die uns ihre Muster senden, werden Beachtung finden

SAMUEL JONES & CO. LTD.
BRIDEWELL PLACE
LONDON

(38905

PRÄGEPRESSE

großer schwerer Typ
mit 2 Tischen
zu kaufen gesucht

Detailliertes Angeb. mit Angabe d. Tischgröße unter *J 39077* an die Papier-Zeitung erbeten

Zu kaufen gesucht:

1 Lagen-Falzmaschine
80 cm breit (Krause oder Brehmer)

1 Bogen-Anklebe-Maschine
Ideal (Brehmer)

wenn gebraucht, nur gut erhalten.

Angebote unter *Y 39105* an die Papier-Zeitung

Verkäufe

Wir verkaufen

1 Stanzmaschine, Mansfeld, Modell K IV a, Fest- u. Losscheibe, Größe des Druckstockes 50×90 cm, fast fabrikneu,

Wir suchen

eine gut erhaltene *Faltschachtelstanze, Kraus,* mittlere Größe, für zwangsläufige Apparate. (38957

Kartonnagenfabrik der Papierhandelsges. mbH., Würzburg, Grombühlstraße 3.

Anleimmaschine „Jagenberg"

Walzenlänge 50 cm, Kraftbetrieb, Gasheizung, wenig gebraucht.

Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

Luftschlangen-Rollenschneider

präzises neues Fabrikat, 500 u. 750 mm Arbeitsbreite, günstig zu verkauf. Garantie für tadell. Arbeit

Gefl. Anfragen unter *M 38192* an die Papier-Zeitung erbeten

Gebrauchte Maschinen:

1 Radschneidemaschine, Krause, 82 cm, mit 1 graden und 1 gekröpften Messer für Tüten,
2 Faltschachtelstanzmaschinen, Fomm, 120 cm,
1 Faltschachtel-Drahtheftmaschine, Gebler,
2 Karton-Eckenhefter f. Fußbetrieb,
3 Anleimmaschinen, 50, 20, 15 cm,
1 Blech-Ecken-Anpreßmaschine für Kraftbetrieb,
1 Blech-Klammer-Heftmaschine für Faltschachteln,
1 Flachbronziermaschine, Kohlbach,
2 Kuvertmaschinen, Tellschow,
2 Beutelmaschinen, Tellschow, für Zigarren- und Zigarettenbeutel,
1 Broschürenhefter, Brehmer, Heftstärke 5 mm, für Kraftbetrieb,
2 Pappen-Biegemaschinen, 75 und 40 cm,
1 Tiegeldruckpresse, Viktoria, i. R. 28×38 cm,
billig zu verkaufen. (38892

Hans J. Grzymski, Berlin S 42,
Buckower Str. 3.
Tel.: Mpl. 14682.

Eine verein.

Rahm.- und Boden-Heftmaschine

f. Heftstärken b. 7½ mm, Amboßlänge 350 mm, Fuß- u. Kraftbetr., fabrikneu, Fabrikat: Kellner, Barmen, abzugeben. (39074

W. H. Klingenberg & Co., Breslau 10.

Kartonnagenmaschinen:

1 Universal-Stanzmaschine, Arbeitsbreite 400 mm, für Kraftbetrieb,
1 Pappenschere, Schnittl. 1100 mm, Tischbreite 720 mm einschließl. Schmalschneider,
1 Flachdraht-Maschine mit selbsttätiger Klammerbildung, 300 mm Amboßlänge, für Flach- u. Runddraht, Fußbetrieb.
1 Eckendrahtheftmaschine m. selbsttätiger Klammerbildung, 250 mm Amboßlänge, für gewöhnlichen Flachdraht, Fußbetrieb.
sämtliche Maschinen fabrikneu, *Fabrikate S. C. M. AG.,*
1 Universal-Excenter-Ausstanzmaschine, Modell E. P. Kraft, 300 mm Arbeitsbreite, 70 mm Einschnittiefe, fabrikneu.
1 automatische Schachtelklebe- mit Spezial-Anleim-Maschine, Fabrikat *Stokes & Smith Co.,* wenig gebraucht,
1 doppelt arbeitende Bitz- und Schneide-Maschine, Fabrikat *Stokes & Smith Co.,* fabrikneu, Arbeitsgröße 1140×1140 mm.
besonderer Umstände halber preiswert abzugeben.

Anfragen unter *D 39158* an die Papier-Zeitung erbeten.

Fadenheftmaschine

Imperial (Fabrikat Brehmer), wenig gebraucht u. gut erhalten, zu verkaufen oder gegen

Liniermaschine

umzutauschen gesucht.

Anfragen unter *J 39125* an die Papier-Zeitung.

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine,
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068

Strubelt & Jenner GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Dynamo

230 K. W.
n. 160/200, 110/220 V., Gleichstrom,

Dynamo

200 K. W.
n. 630, 220/240 V., Gleichstrom,
billig verkäuflich. Anfragen erbeten unt. *H 38858* an die Papier-Zeitung.

HOSSFELD & DIRKS
Maschinenfabrik
LEIPZIG-LINDENAU, Lützнerstr. 186

Ein überzähliger

Jagenberg's Rotat.-Schnellroller

Type 2, moderner Konstruktion, wenig gebraucht,

z. Herstellung eisenhart gewickelter Rotationsrollen bis 900 mm Durchmesser, Arbeitsbreite 2 Meter, mit allem Zubehör, *zu verkaufen.*

Angebote unter *K 38784* an die Papier-Zeitung erbeten.

Tellerstanze

Druckstück 25 cm ⌀, Handbetrieb, fabrikneu. (A 7233

Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

1 moderne rot.

Längs- und Querschneidemaschine

Baujahr 1922, 1500 mm Arbeitsbreite, sehr *wenig gebraucht,* wegen Umstellung von Südd. Papierwarenfabrik

günstig abzugeben.

Besichtigung im Gange möglich.

Interessenten wollen sich unter *V 39149* an die Pap.-Zeitg. wenden.

Preiswerte Maschinen:

Rad- u. Hebelschneidemasch., 52, 62, 72, 82, 92 cm, *Pappscheren,* 120, 110, 108, 72 cm, *Perforiermaschinen,* 50, 60, 67, 75 cm, *Prägepressen,* 30×40 cm, *Biegemasch.,* 50, 80, 90, 110, 130 cm, *Tiegeldruckpressen,* i. R. 31×42 u. 33—44 cm, *Komb. Kreisschere,* 135 cm, und sämtl. Heft-Maschin.-Arten. (A 8132

W. Schwarzburger, Leipzig, Konstantinstr. 3. Telephon 26022.

10 bis 15 Handspindelpressen

Fabrikat Hiltmann & Lorenz, 60 mm Spindelstärke, **für Kappenschachtel-Fabrikation** besonders geeignet, gebraucht, in bestem Zustande befindlich, **abzugeben, da überzählig.**

Angebote erbeten unter *G 39042* an die Papier-Zeitung.

Gummier-Maschine

für Briefumschläge, fast neu (Facon-Gummierung) sowie

2 Briefumschlag-Maschinen

Schnelläufer) ebenfalls fast neu, sind preiswert abzugeben

Anfragen unter *J 39008* an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

Fortbildungsschulpflicht und Arbeitszeit

Ueber die Frage, ob die von einem Lehrling infolge des Pflichtbesuches der Fortbildungsschule versäumten Stunden als Arbeitszeit zu gelten haben und demgemäß zu bezahlen seien, fällte das Gewerbegericht eine wichtige prinzipielle Entscheidung, die für alle Handwerks-, Handels-, Industrie- und Gewerbekreise von ganz besonderem Interesse ist. Der Schlosserlehrling einer sächsischen Maschinenfabrik versäumte durch den Besuch der Fortbildungsschule von wöchentlich insgesamt 52 Arbeitsstunden 13 Stunden, also genau den vierten Teil. Die Arbeitgeberin lehnte die Bezahlung dieser versäumten Zeit ab, während der Lehrling bezw. dessen Verbandsvertreter die Bezahlung beanspruchte. — Nach § 616 des BGB. ist die Bezahlung von schuldlos versäumter Arbeitszeit bei Lehrlingen erforderlich, wenn die versäumte Zeit nicht einen erheblichen Teil der Arbeitszeit beträgt. Der juristische Vertreter der beklagten Firma stellte sich auf den Standpunkt, daß 13 versäumte Stunden immerhin einen erheblichen Teil der Arbeitszeit von insgesamt 52 Stunden in der Woche vorstellen. Außerdem käme dieser Paragraph in diesem Falle gar nicht zur Anwendung, da durch den Lehrvertrag und die Arbeitsordnung Sonderabmachungen getroffen seien, und er wies auf eine Verordnung des Reichsarbeitsministeriums hin, wonach diese Frage durch Sonderabmachungen zu regeln sei. Im Lehrvertrag hieß es u. a., daß nur die tatsächliche Arbeitszeit, also die Zeit, in der wirkliche Arbeit geleistet wird, vergütet wird, und die Arbeitsordnung lautet in ähnlichem Sinne. Der Vertreter des Lehrlings erhob dagegen den Einwand, daß der theoretische Unterricht für die Ausbildung des Lehrlings genau so notwendig sei wie die praktische Arbeit, und daß deshalb logischerweise beides die Arbeitszeit vorstellen müsse. Ohne den theoretischen Fachunterricht wäre die Ausbildung des Lehrlings nur eine halbe, so daß also der Zweck des Lernens, einen vollwertigen Arbeiter und Gehilfen heranzubilden, nicht erreicht werde, wenn dem Lehrling der Schulunterricht nicht als Arbeitszeit angerechnet und bezahlt wird. — Das Gewerbegericht konnte nach längerer Beratung nicht zu der Ueberzeugung gelangen, daß nach dem gegebenen Tatbestand die Firma verpflichtet sei, die versäumten Stunden zu bezahlen, und erkannte auf Abweisung der Klage des Lehrlings. *sk*

Die ungarischen Papierzölle. Die Géza-Goldzieher-AG. in Budapest berichtet u. a.: In den Hauptverbrauchsartikeln, den stark holzhaltigen Papieren, ist fühlbarer Mangel eingetreten. Wenn die Preise noch nicht bedeutend erhöht wurden, so ist der Grund darin zu suchen, daß seit 1. Januar für ungeleimte Papiere ein niedrigerer Zollsatz ins Leben getreten ist. Für feinere Papiere, wie holzfreie Kanzleipapiere, Post- und feinere Papiere ist der Zoll ziemlich der gleiche geblieben, dagegen darf vernünftigerweise nicht argumentiert werden. Warum für feine Kartonpapiere, Packpapiere und noch einige ähnliche Waren der Zoll in so exorbitanter Weise erhöht wurde, ist nicht zu ergründen. (Aus „Papier- u. Schreibwaren-Ztg.", Wien.)

Sofort aus Vorrat lieferbar:

1 Briefumschlag-Maschine

mit folgenden Formaten 125×155, 130×165, 125×185,

1 Hochleistungs-Schlußklappen-Gummiermaschine

bei günstigen Zahlungsbedingungen.

Heinecke & Poppenbürger, Maschinen-Fabrik, (39082
Düsseldorf, Schließfach 202.

Größerer Posten

Papierkörbe

(Sperrplatten), sehr dauerhaft, ferner **Essenträger a. dtsch. Fibre** wegen Aufgabe des Artikels um jed. Preis abzugeben. (39129

L. Prager, Berlin O 27, Magazinstr. 15/16.

Durchschlag

m'gl., 2° 1,15 M., 4° 1,10 M. d. 1000, ab Leipzig und Köln. (39093

Gottfried Rueben, Düren, Rhld.

500 kg **fettd. Pergament-Ersatz,** 40/42 g/qm, 14-cm-Sek.-Rollen, vorteilhaft abzugeben.

Tilgner & Co., Plauen.

Ca. 500 000

Briefumschläge

II. Wahl, billigst abzugeben. (39137

Arthur Steinberg & Co., Eisenach.

Das *DRGM. Nr. 888 783,* betreffend **„Füllfederhalter mit eingebauter Löschvorrichtung"** ist billig zu verkaufen. (39131 Interessenten erhalten nähere Auskunft b. **Gustav Aschl, Göttingen,** Bühlstraße 8.

Ca. 6000 kg hochgebl. m'gl. fettd.

Pergament-Ersatz

fehlerfreie, hervorragende Ware, von Druckerei **preiswert zu verkaufen oder** gegen Frachtbriefpapier oder Offsetpapier **zu vertauschen.** Näheres unter *M 39049* an die Papier-Zeitung erbeten.

Unsere Werbe-Abteilung

steht ankündigenden Firmen mit kostenfreien Vorschlägen und preiswerten Entwürfen gern zur Verfügung

BERLIN SW11, Dessauer Strasse 2 **Verlag der Papier-Zeitung** *Carl Hofmann GmbH.*

Ca. 1500 Stück wenig gebrauchte

ORDNER

(Soennecken usw.) zu 18 Pfg. das Stück zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter *P 39052* an die Papier-Zeitung erbeten.

3000 kg blau Cell.-Bastpapier, 80 g/qm, Bogen 75/100 cm, 100 kg 34,50 Gm.,

1000 kg dto., 80 g/qm, 100-cm-Roll., 100 kg 34,50 Gm.,

1000 kg dto., 80 g/qm, 125-cm-Roll., 100 kg 34,50 Gm.,

3000 kg Cell.-Packstoff, e. gl. W., 150/60 g/qm, 150-cm-Roll., 100 kg 36 Gm.,

frei ab Station Köln, sofort lieferbar, Vorrat vorbehalten.

Aufträge erbeten unter *Z 39106* an die Papier-Zeitung.

10 vH unter Fabrikpreis bieten an:

12 000 kg einstg. wß. Cellulose, h. 1 30 g/qm 75×100 cm,
2 000 kg *Schrenzrollen 60 g/qm,* 75 und 50 cm,
5 000 kg h'fr. wß. Tabakpapier, Ia., 180 g/qm, 58×100 cm.

Gebr. Rahning, Bünde i. W.

Preiswert abzugeben:
1000 kg
eins. glatt braun Holz
50×75 cm, 60 g, und *10 000 kg*
maschinengl. Druck
49×66½ cm, 50/52 g.

Angebote unter *F 39041* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ein *in Thüringen liegendes*

größeres Lager

in *Schrenz* m'glatt und satiniert *Braunholz,* sowie *Packcellulose* und *Cellulosepapiere* in Rollen u. Bogen zu den Konventionspreisen vom 1. Dezember abzugeben.

Anfragen unter *D 39035* an die Papier-Zeitung

Durchschlagpapier

Cellulose, eins. gl. Quart,

Packseiden

48/74, braun und weiß, liefern preiswert (39130

Mühlbach & Co.,
Berlin N, Scharnhorststr. 23.
Norden 11 724, 4315.

Prima sat. farbig Registerkarton, 55×81 cm, 90 kg, die 100 kg 49 M.,

eins. gl. rötlich Zellpack, 75×100 cm, 100 g, die 100 kg 28 M.,

eins. gl. braun Kraftpack, 75×100 cm, 70 g, die 100 kg 38 M.,

eins. gl. Ia. Kraft, 75×100 cm, 60 g, die 100 kg 45 M.,

eins. gl. h'h. Cellulose, 75×100 cm, 30 g, die 100 kg 50 M.,

m'f. Schreib u. Post, in gängigen Schweren, die 100 kg 43 M.

Zwischenverkauf vorbehalten.

— — — Ab Berlin. — — —

Gefl. Anfragen unter *Q 39053* an die Papier-Zeitung erbeten.

Preiswert abzugeben

holzfrei weiß Leinenpapier
30000 Bogen 48 kg 59—92
70000 Bogen 40 kg 59—92
25000 Bogen 34 kg 50—92
25000 Bogen 40 kg 59—92 liniert
40000 Bogen 30 kg 54—85

mittelfein Postpapier
110000 Bogen 48 kg 59—92

diverse Posten
Ausstattungspapiere
weiß und farbig
ca. 55 Ztr. Handlederpappe Nr. 120
ca. 20 Ztr. Handlederpappe Nr. 100

Anfragen erbeten an
Buchdruckerei Berolina G. m. b. H.
Berlin O 27, Blumenstr. 88
(39127

Kreuzbodenbeutel

½ Pfund, a. Perg. u. Perg.-Ers., 2,50 M. d. 1000 franko. (39094

Gottfried Rueben, Düren, Rhld.

9 M kosten bei mir **1000 Tanzkontroller** mit Druckkn., unübertragbar, unter 10000 Stück 9,75 Mk., unter 5000 Stück 10,— Mk., bis 3000 Stück 10,75 Mk. (A819

1000 Luftschlangen 12/14 nur **5,95**

Ludwig, Papier engros, **Neisse**

Sofort lieferbar abzugeben:

5000 Kilo Tabakpapier

Fabrikat Günther Greiz, Format 75 und 80×100,
zu billigstem Preis.
Angebote an (39148
G. C. Klebe, AG.,
Eberstadt, Kr. Darmstadt.

Aus einer Konkursmasse herrührend, haben wir freibleibend anzubieten:

500 Stempelkissen „Durabel" zu 0,10 R.-Mk. das Stück,

1000 Karton Kohlepapier, violett u. schwarz, 21×33 cm, die 100 Blatt 0,60 R.-Mk. d. Karton.

Peter Lüttgen,
Fabriken für Papiererzeugung und Papierverarbeitung,
Kreuzau (Rheinland). (39062

Papiere mit künstlichen Wasserzeichen

eigenes Zeichen des Bestellers, Wert, Aktien, Wechsel, Schecks, usw.
liefert in jeder Auflage
Dürener Papier-Prägewerk G.m.b.H. Düren
Telephon 905 Postfach 227 (A 840

Hosted by Google

15000 kg weiß Cellulose
40 g/qm in Formaten und Secarérollen,
5000 kg weiß sat. fettd. Pergamyn
30 g/qm in Format,
1000 kg weiß Cellulose-Bäckerbeutel
zur Lieferung anfangs Februar gegen Kasse **zu verkaufen**
Abnahme der einzelnen Posten möglichst geschlossen
Angeb. u. *A 38807* an die Pap.-Ztg.

Zeichenpapier
Pauspapier
Detailzeichen
weiße u. farb. Kartons
liefern prompt und preiswert vom Lager (A 8357
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Papierservietten
gebleicht und ungebleicht **Zellstoff-seiden-Servietten, Krepp-Servietten** und **Tischtuchkrepp** liefert *besonders preiswert* (A 8359
Julius Beckhard, Stuttgart-A.,
Papiergroßhandlung.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Zähes Kraftpapier
50 bis 200 g/qm, maschinenglatt u. einseitigglatt in Rollen u. Formaten *preiswert lieferbar.* Spezifizierte Anfragen erb. unter *U 38830* an die Papier-Zeitung.

SCHRANK-PAPIER
in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Riesenkalenderblocks
18×27 cm, noch abzugeben.
Eilers-Werke, Bielefeld,
Brieffach 678. (38531

Wir haben einige Ladungen
Ia.
Strohpappen
in den verschiedensten Stärken, vorwiegend im Format 68×84 cm
abzugeben
Interessenten stehen Muster und Preise zur Verfügung
Knüfermann & Middendorf
Iserlohn (39045

Zu verkaufen
ab mitteldeutscher Station

10 t helle Chromospäne
10 t gemischte Papierabfälle
10 t Stroh- u. Graupappenabfälle
5 t Original-Akten und Skripturen
5 t Cellulose- u. Hanfpapierspäne
5 t ww., holzh. Papierspäne
5 t geb. Tageszeitungen

Käufer wollen geälligst ihre Adresse unter U 38520 an die Papier-Zeitung einreichen

Gelegenheitsposten!
Schnellhefter
6000 Quart und 6000 Folio mit Stahlschiene in Jaspis-Karton, 5 Farben sortiert, 1000 Stück RM. 55.00
Musterpaket 50 Stück zu RM. 3.24, franko gegen Nachnahme
H. W. Casack & Co. :: Gröndenberg-Ruhr
(A 7029

Notiz, Konto- und *Geschäftsbücher, Diarien, Blocks, Post-* und *Schreibpapier*, m'f und h'f, plano und ausgerüstet, *Rollenpackpapier, Briefumschläge, Briefmappen*, einfach u. luxus, *Tinte* u. *Büroleim* in allen Aufmachungen, *eingef. Marken, Bleistifte* u. *sonstige Papiere* u. *Schreibwaren* wegen Aufgabe der Artikel zu besonders günstigen Preisen abzugeben
M. Sigmann, Frankfurt a. M., Seilerstr. 90

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
Zur Messe „Stentzlers Hof"
Meßstand Nr. 447 u. 447a 4. Etage
(A 7360

Durchschlagpapiere
weiß h'h., m'gl. u. eins. glatt plano und geschnitten,
Briefumschläge
hat preiswert abzugeben (38966
Johannes Törpel, Hildesheim.

Sackpapier
in 125 bis 150 cm breiten Rollen für laufende Bezüge preiswert abzugeben. Anfragen nur von Selbstverbrauchern unter *K 38817* an die Papier-Zeitung erbeten.

PACKSTRICKE
2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Sehr *leistungsfähige* Tüten- und Beutelfabrik der *Prov. Hannover* **sucht** noch einige
Großabnehmer
für ihre erstkl. Fabrikate bei *äußerst günstigen Preisen.*
Gefl. Angebote unter *X 38946* an die Papier-Zeitung.

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Packcellulose
maschinenglatt und einseitigglatt, in Rollen u. **Formaten, 70/250 g/qm** schwer, ist zur Lieferung für zweite Hälfte Februar und später noch *preiswert lieferbar.* Spezifizierte Anfragen v. *Großhandlungen, Verarbeitern* und *Exporteuren* erbeten unt. *Z 38839* an die Papier-Zeitung.

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A 7653
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1999

Hosted by Google

Gegr 1903
Fernspr.
17810. 17945

Die
Sächs. Papierrollen-Fabrik
Jacob David, Dresden-A.
liefert vorteilhaft

Wir haben jetzt die Fabrikation von
Hut-, Mützen- u. Wäschebeuteln
aufgenommen und können Wiederverkäufer
äußerst preiswert beliefern. (38231

W. Blankenburg & Co., Halle a/Saale
Sophienstraße 40. Fernruf 3468.

Blütenweißes
bestes echt Pergamentpapier
mit und ohne Druck empfehlen (39109
Zorn & Jacobi, Berlin O 27

Rücktritt wegen unterlassener Zahlung

Reichsgerichts-Entscheidung. (Nachdruck verboten.)

Wenn der Käufer die Zahlung bestimmt verweigert, kann der Verkäufer ohne weiteres vom Vertrage zurücktreten. Das gilt auch dann, wenn eine berechtigte Aufwertung bestimmt verweigert wird. Einer solchen Weigerung aber steht noch nicht die bloße Zahlungssäumnis oder die Nichtzahlung gleich, obgleich sie stillschweigend auch als Zahlungsverweigerung aufgefaßt werden könnte. In solchen Fällen muß derjenige, der sich vom Vertrage lossagen will, nach § 326 BGB. eine bestimmte Frist zur Zahlung mit der Androhung seiner Ansprüche setzen. Erst wenn diese Frist fruchtlos abgelaufen ist, kann er vom Vertrage zurücktreten. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstr. 76.)

Ausgeschnittene Freimarkenstempel aus Postkarten, Briefumschlägen, Streifbändern usw. dürfen seit 1. Januar 1925 zur Freimachung von Postsendungen nicht mehr benutzt werden.

Marktberichte

Leim. Das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen; dem Geldmarkte fehlt es bekanntlich an der erhofften Liquidität. Notiert wurde am 30. Januar im Großhandel: Knochenleim 0,79 bis 0,85, Mischleim 0,86 bis 0,92, Lederleim 1,05 bis 1,15, Caseinleim 1,70 bis 1,90 RM. das Kilo.

Schellack. In der matten Haltung des Marktes keine Aenderung; Preise abbröckelnd. Am 30. Januar notierte loko: T. N. orange Standard 295 bis 300, T. N. orange Pure 298 bis 303, T. N. orange Superfine 328, feinst lemon 340 RM. (Schulenburg & Co., Bremen)

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30.) Die Entwicklung der letzten vier Wochen bestätigte unsere Voraussagen; die Preise stiegen ununterbrochen weiter; aller Wahrscheinlichkeit erreichten sie noch nicht ihren Höhepunkt. Auch erste Fabriken der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrie sind ausverkauft. Die Rohmaterialknappheit muß sich in Kürze als Fabrikateknappheit auswirken mit zum mindesten vorübergehender entsprechender Einwirkung auf die Fabrikatpreise. Für prompte Lieferung ab Fabrik je 100 kg in Ladungen wurden bezahlt (für spätere Lieferung Aufschläge): *Kartoffelstärkemehl:* hochfein 37,50 bis 38,50 superior 37 bis 38, prima 36,50 RM. — *Dextrin:* superior 52, prima 51, lösliche Stärke 50 RM.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Hartpappgefäße

16 102. *Frage:* Sind Kübel und Fässer aus Hartpappe von der Reichsbahn als vollwertige Verpackung anerkannt worden?

Verarbeitungswerk

Antwort der Reichsbahndirektion Berlin: Gemäß § 62 Ziff. 1 der Eisenbahn-Verkehrsordnung muß Gut, soweit es seine Natur erfordert, gegen Verlust, Minderung oder Beschädigung sicher verpackt sein. Ob Hartpappgefäße, -Kübel und -Fässer dieselbe Sicherheit wie gute Holzfässer bieten, erscheint uns — ohne nähere Kenntnis von der Beschaffenheit der Hartpappgefäße — zweifelhaft. Jedenfalls müssen letztere so widerstandsfähig sein, daß das Gut gegen die normalen Gefahren und Einwirkungen der Eisenbahnbeförderung hinlänglich geschützt ist. (Vgl. Verpackungsvorschriften für Stückgüter, Tarif- und Verkehrsanzeiger für den Güter- und Tierverkehr, Nr. 137 vom 29. November 1924, S. 829 ff.) Im übrigen entfällt trotz Fehlens der Erklärung im Frachtbrief „mangelhaft verpackt" eine Haftpflicht der Eisenbahn dann, wenn der Schaden aus äußerlich nicht erkennbaren Mängeln der Verpackung entstanden sein kann. Ob die Verwendung von Hartpappgefäßen ein äußerlich nicht erkennbarer Mangel der Verpackung ist, müßte unter Umständen durch Sachverständigengutachten geklärt werden.

Unzerreißbares Papier

16 103. *Frage:* Wir benötigen größere Posten in dem beifolgend bemusterten zähen Papier und wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns leistungsfähige Fabriken dafür nennen wollten.

Antwort: Unserer Ansicht nach ist das der Frage beigefügte Muster ziemlich dünnen, zähen und fast unzerreißbaren Papiers aus Manilatauen hergestellt und mit Kautschuk-Lösung oder ähnlichem Stoff getränkt. Es fühlt sich fettig an. Wir halten es für amerikanisches Erzeugnis.

Lichtpausedruck

16 104. *Frage:* Wo erhalte ich ein Buch, welches den Lichtpausedruck von Adolf Tellkampf, Charlottenburg, Verfahren zur Herstellung von Gelatine-Flachdruck-Formen, enthält?

Antwort unseres fachkundigen Mitarbeiters: Es kann sich nach den ziemlich kurz gefaßten Angaben des Fragestellers wohl nur um das Klimsch-Tellkampf'sche Kopierverfahren nach Pausen und einseitig gezeichneten Vorlagen handeln, die in natürlicher Größe wiederzugeben sind. Die Kopien sind für Hoch- oder Flachdruck anwendbar. Auskunft und Lizenz vergibt die Fa. Klimsch & Co., Frankfurt a. Main. Das Verfahren ist sehr einfach zu handhaben und empfehlenswert. R.

Preisänderungen der Fabrikanten-Verbände

Wirtschaftsverband d. deutschen Schreibfederindustrie

In Anbetracht der in der letzten Zeit außerordentlich gestiegenen Herstellungskosten haben wir uns genötigt gesehen, eine geringe Erhöhung der

Schreibfeder-Preise

ab 5. Februar 1925 eintreten zu lassen.

Die neuen Preislisten sind bei den einzelnen Mitgliedsfirmen zu erhalten.

Wirtschaftsverband der deutschen Schreibfederindustrie:

Brause & Co., Iserlohn,
E. W. Leo Nachf., Leipzig-Plagwitz
S. Röder, Berlin,
F. Soennecken, Bonn.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Ebersw*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Februar bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

A Z Papier Code. Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 11 **Berlin, Sonnabend, 7. Februar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 426

Richtlinien für die Aufwertung bei Handels-Geschäften

Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 27. 10. 1924.
(Nachdruck verboten.)

Anfang November 1921 verkaufte der Kaufmann W. im Namen der Firma Oe. & Co. in Hannover der Fa. N. in Düsseldorf zwei Posten Papierwaren (Papierblocks) zu 6,70 M. bzw. 4,30 M. Käuferin verlangte, da nicht geliefert wurde, nach einiger Zeit Lieferung zum Vertragspreise. Das Landgericht wies die Klage ab, das Oberlandesgericht Celle verurteilte zur Lieferung gegen Zahlung eines Stückpreises von 7,38 bezw. 4,73 Goldpfennigen. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache an den Vorderrichter zurück.

Die Entscheidungsgründe der höchsten Instanz.

Das Berufungsgericht hat die Aufwertung mit folgenden Erwägungen vorgenommen: Zugrunde zu legen sei dabei der Vertragspreis. Am 2. November 1921 habe die Goldmark einen Wert von 45,41 Papiermark gehabt. Die vereinbarten Preise hätten somit in Goldmark ausgedrückt 14,75 bzw. 9,47 Goldpfennige ausgemacht. Da die Sachschuldnerin (Lieferantin), die Beklagte, säumig gewesen sei, werde ihr nur die Hälfte jener Goldmarkwerte zugebilligt. Demnach würde, wie die Revision berechnet, die Beklagte noch nicht den 14. Teil des wirklichen Wertes erhalten. Der Vorderrichter bemißt die Aufwertung einzig und allein nach dem Stand der Goldmark. Das ist nicht angängig. Zu beachten bleibt, daß die Goldmarktabellen ähnlich wie die Dollarkurse für Inlandsgeschäfte nur Anhaltspunkte zu geben vermögen, niemals aber rechnerisch genau, wie der Vorderrichter es getan, der Umwertung der Vertragspreise solcher Geschäfte zugrunde gelegt werden können. Allgemeine Grundlagen der Aufwertung bilden nach der neueren Rechtsprechung des Reichsgerichts die Grundsätze von Treu und Glauben. Daraus folgt unmittelbar die Richtigkeit des im Schrifttum aufgestellten Satzes, daß die Aufwertung weder zu einer Bereicherung, noch zu einer Benachteiligung des einen Vertragsteils auf Kosten des andern führen darf. Nun handelt es sich hier um einen zweiseitigen, auf den Austausch von Sachgütern gegen Geld gerichteten Vertrag. Bei ihm muß man unterscheiden, ob die Sachleistung noch aussteht oder schon bewirkt ist. Die erste Gruppe ist die für das Rechtsleben wichtigere, weil sie den Regelfall bildet. Muß der Sachschuldner dem Vertragsgegner seine volle Leistung erst noch gewähren, wird er demgemäß zur Lieferung gegen Zahlung eines aufgewerteten Betrages verurteilt, so wäre es gerade bei solchen Fällen unverkennbar eine besondere Härte und Unbilligkeit, wenn die Aufwertung erheblich unter dem Werte der Sachleistung liegen würde oder wenn sie gar, wie dies im vorliegenden Falle behauptet wird, nur einen gernigen Bruchteil dieses Wertes ausmachen sollte. Derartige Fälle verlangen daher tunlichste Annäherung an den gegenwärtigen Wert der ausstehenden Sachleistung. Diese Annäherung darf sich indessen immer nur in dem Verhältnis auswirken, in dem zur Zeit des Vertragsabschlusses Leistung und Gegenleistung zueinander standen. Es muß also stets geprüft werden, ob der Käufer (Besteller usw.) nach dem damaligen Stande besonders billig oder besonders teuer oder gerade der Marktlage entsprechend gekauft hatte. Hat sich freilich dieses Verhältnis seitdem durch andere Umstände als die bloße Geldentwertung verschoben, beruht also der heutige Goldmarkpreis auch auf Warenkonjunktur, so muß deren Vorteil dem Käufer zugute kommen. Hiernach ist es nicht zu billigen, wenn der Vorderrichter die von ihm berechnete Aufwertung wegen Verzugs des Sachschuldners ohne weiteres um 50 vH herabgesetzt hat. Wohl aber kann im Einzelfall ein anderer Gesichtspunkt einen mäßigen Abschlag rechtfertigen. Man wird der Auffassung grundsätzlich nicht entgegentreten können, daß auch das derzeitige wirtschaftliche Kräfteverhältnis beider Teile in gewissem Umfang beachtet werden darf. Ebenso mögen je nach Lage des Falles die auf den Währungsverfall zurückzuführenden Verschlechterungen in der Lage des Sachgläubigers, Lieferanten, wie Verteuerung des Kredits und Erschwerung des Absatzes als Folgen der Geldknappheit, weitere Abschläge zu rechtfertigen vermögen. Bei der praktisch wichtigsten Gruppe noch ausstehender Sachleistung wird somit regelmäßig die Heranziehung der Geldstandstabellen und Indexzahlen kaum noch notwendig werden. Immerhin mögen sie vergleichsweise benutzt werden und dann gewisse Anhaltspunkte geben können. Dabei darf für Inlandsgeschäfte nicht übersehen werden, von welcher Art sie sind. Handelt es sich beispielsweise, wie hier, um Großhandelsgeschäfte in Papierwaren, so können dafür die auf Haushaltungskosten zugeschnittenen Teuerungszahlen keinen Maßstab abgeben. — Wesentlich anders liegen die Fälle, wo nur noch die Geldschuld zu entrichten ist. Zwar wird und darf sich auch hier der Geldgläubiger (Sachschuldner) darauf berufen, daß er die eigene Leistung vollwertig bewirkt habe. Allein es ist doch ein erheblicher Unterschied, ob dem Sachschuldner zugemutet wird, nach eingetretener Geldentwertung seine vollwertige Leistung erst zu bewirken oder ob der geschuldete Sachwert schon hingegeben war und es sich nur noch darum handelt, die durch den Währungsverfall entwertete Gegenleistung angemessen zu bestimmen. Es muß unbillig erscheinen, vom Sachschuldner zu verlangen, daß er eine vollwertige Sachlieferung gegen eine offensichtlich wertlose oder nur zu einem geringen Bruchteil aufgewertete Geldleistung mache. War hingegen die Sachlieferung bereits bewirkt und steht nur die Aufwertung der Geldschuld in Frage, dann ist, wirtschaftlich gesehen, der Schaden im Gegensatz zum vorigen Falle schon eingetreten und es wird sich nun darum handeln, wie sich — unter gleichzeitiger Berücksichtigung des vorausgesetzten Wertverhältnisses von Leistung und Gegenleistung — das Verhältnis des Geldwertes in der Zeit vom Vertragsabschluß bis zur Zahlung gestaltet hat. Für solche Rechtslagen werden dann allerdings die verschiedenen jeweils in Frage kommenden Inlandsmeßzahlen besondere Bedeutung haben. Daß bei noch ausstehender Sachlieferung die Aufwertung grundsätzlich dem gegenwärtigen Marktpreis anzunähern ist, wurde vom erkennenden Senat bereits in dem Urteil vom 17. September 1924 I. 455, 1923, näher dargelegt. (AZ. I. 32/1924. — Wert des Streitgegenstandes in der Revisionsinstanz 2300 bis 2400 Gm.)

Hosted by Google

Schnelldampferzeuger?

Durch die Tageszeitungen wurde mitgeteilt, daß Herr Ingenieur Bernhard Becker in Mohra bei Weimar einen Schnelldampferzeuger erfunden hat, der in einem Kachelofen von etwa 1½ m Höhe eingebaut ist. Der Kessel besteht aus Röhren von etwa 1/200 des Rauminhalts eines normalen Dampfkessels. Der Beckersche Kessel, heißt es weiter, braucht keinen Schornstein und kein besonderes Kesselhaus. Er erzeugt Dampf von 15 Atm. innerhalb fünf Minuten vom Anheizen des kalten Kesels an gerechnet. Der Dampf wird dadurch erzeugt, daß Wasser in die Röhren eingespritzt und im Augenblick des Eintretens zu Dampf verwandelt wird. Der Versuchskessel ist mit Oel geheizt worden; der Kessel soll aber auch für andere Brennstoffe eingerichtet werden. Er soll gebaut werden für 150 Atm. und noch größere Drücke.

Als Verwendungsgebiete, die in Frage kommen, werden Motorwagen, ferner die technischen Betriebe in der Landwirtschaft bezeichnet. Die Erfindung soll eine vollkommene Umstellung der bisherigen Theorie der Wärmewissenschaft gebracht haben, worüber eine rein wissenschaftliche Untersuchung noch besonderen Aufschluß geben soll.

Die vom Verein Deutscher Ingenieure herausgegebenen V.D.I.-Nachrichten bemerken hierzu, daß die Erfindung nach der vorliegenden Beschreibung nahezu wortgetreu den Ausführungen ähnelt, die Perkins vor fast hundert Jahren bei der Erfindung seines Röhrenkessels veröffentlicht hat. Die Durchführung des Gedankens ist in der Praxis bisher jedoch nicht möglich gewesen, vielmehr an folgenden Schwierigkeiten gescheitert. Wenn man nicht destilliertes Wasser zum Speisen verwendet, so setzt sich an der unmittelbar von der Flamme bespülten Rohrschlange in ganz kurzer Zeit so stark Kesselstein an, daß die Schlange glühend wird und durchbrennt. Daher hat der Kessel für praktischen Gebrauch zu kurze Lebensdauer. Infolge des geringen Inhalts der Rohrschlange hat ferner der Kessel keine Dampfreserve. Sobald aber die Dampfentnahme etwas steigt, fällt der Druck so stark, daß der Betrieb unmöglich wird, umgekehrt steigt der Druck bei geringer Abnahme der Last so stark, daß das Sicherheitsventil abbläst. Vorrichtungen, die bei abnehmendem Dampfdruck die Speisewasser- und die Brennstoffmenge selbsttätig entsprechend steigern, arbeiten nicht so schnell, daß es möglich wäre, dieser Schwierigkeit namentlich unter den Verhältnissen von Kleinkraftanlagen zu begegnen. Aus den bisher veröffentlichten Angaben ist nicht zu ersehen, ob der Erfinder diese Schwierigkeiten überwunden hat.

Polnischer Zolltarif. Die am 1. Dezember in Kraft gesetzten verdoppelten Maximalzölle werden nach dem mit Deutschland geschlossenen vorläufigen Wirtschaftsabkommen nur noch Spanien gegenüber angewendet. Es gilt also für den Handel mit Deutschland der allgemeine autonome Zolltarif vom 13. Juli 1924 lt. Dziennik Ustaw Nr. 54. Im Verlage A. W. Kafemann. GmbH., Danzig, Kettenhagergasse, ist die deutsche Uebersetzung erschienen, die m. W. etwa 15 M. kostet. Am 1. März d. J. beginnen die deutsch-polnischen Verhandlungen über Herabsetzung der einzelnen Positionen.

Oskar Vangerow

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Einladung zur Hauptversammlung

am *Donnerstag, dem 5. März 1925, vormittags 9,30 Uhr,* im Hause des Vereins Deutscher Ingenieure, Berlin NW, Sommerstraße 4a.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1924. Berichterstatter die Herren Kommerzienrat Dr. Hans *Clemm* und Prof. Dr. E. *Heuser*.
2. Bericht über die Tätigkeit der Bezirksgruppe Berlin. Berichterstatter: Prof. Dr. C. G. *Schwalbe*.
3. Bericht über die wirtschaftliche Lage des Vereins und Genehmigung des Voranschlags für das Jahr 1925. Berichterstatter die Herren Direktor R. *Schark* und Alex *Wendler*.
4. Mitgliedsbeiträge für 1925. Berichterstatter: Direktor R. *Schark*.
5. Kassenprüfung und Entlastung des Säckelwarts.
6. Neuwahlen beim Vorstand und beim Fachausschuß. (Die Hälfte der Vorstandsmitglieder scheidet aus und ist neu zu wählen; ebenso scheiden von jedem Unterausschuß des Fachausschusses je drei Mitglieder aus und sind neu zu wählen.)
7. Anträge. (Diese müssen satzungsgemäß mindestens zwei Wochen vor der Hauptversammlung, also bis zum 19. Februar d. J., beim Vorsitzenden eingereicht sein.)
8. Verschiedenes.
9. Bericht des neugegründeten Fachauschusses für Kraft- und Wärmewirtschaft. Berichterstatter: Direktor Hans *Rinderknecht* und Dr. *von Lassberg*.
10. Vorträge:
    1. Prof. Dr. *Wislicenus*-Tharandt: Zur Kolloidchemie des Aufbaus und Abbaus der pflanzl. Gerüstcellulose und des Holzes.
    2. Dr. Rudolf *Lorenz*-Tharandt: Neuere Forschungen auf dem Gebiete der Papierleimung.
    3. Prof. *Eberle*-Darmstadt: Einfluß der Steigerung der Dampfspannung auf die Dampfanlagen der Zellstoffindustrie.
    4. Direktor Rudolf *Eichmann*-Arnau: Betriebbuchaltung und Selbstkostenberechnung in der Papierindustrie.

Der Vortrag des Herrn Dr. *Fleischer*-Eislingen muß leider ausfallen, da dieser verhindert ist, an der Versammlung teilzunehmen.

Abends 8 Uhr findet ein gemeinsames Abendessen mit anschließendem Tanz im *Hotel Kaiserhof statt.* Hierzu erlauben wir uns, die Damen unserer Mitglieder besonders einzuladen und hoffen diesmal, wie in früheren Jahren, auf recht zahlreiche Beteiligung. Den gedruckten Einladungen, die an alle Mitglieder ergehen, liegt eine Postkarte bei, auf der wir die Anzahl der Teilnehmer am Abendessen (Damen und Herren) dem Schriftführer unseres Vereins, Herrn Direktor Schark, Berlin NW 7, Friedrichstr. 100, mitzuteilen bitten.

Anläßlich der *Hauptversammlung* finden am *Mittwoch, dem 4. März 1925,* im Hause des Vereins Deutscher Ingenieure, Berlin NW 7, Sommerstraße 4a, folgende Sitzungen statt:

1. *2 Uhr nachm.: Faserstoff-Analysen-Kommission* (des Vereins Deutscher Chemiker und des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure).
    1. Bestimmung der α-Cellulose. Referat des Vorsitzenden der Kommission, Prof. Dr. C. G. *Schwalbe*, nebst anschließender Besprechung.
    2. Die Methode der Trockengehalts-Bestimmung von Faserstoffen. Referat des Vorsitzenden Prof. Dr. C. G. *Schwalbe* nebst anschließender Besprechung.
2. *4 Uhr nachm.: Gemeinsame Sitzung des Fachausschusses und der Analysen-Kommission* (des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure).
    1. *Sulfitzellstoff-Kommission:*
        a) Dr. E. *Schmidt*-Waldhof: Ueber Röstgasanalyse.
        b) Prof. Dr. C. G. *Schwalbe*-Eberswalde: Die Bestimmung des Harzes in Zellstoffen.
        c) Dipl.-Ing. H. *Schwalbe*-Dresden: Experimentelle Ergebnisse über die Bestimmung des Harzes in Zellstoffen.
    2. *Natron- und Sulfatzellstoff-Kommission:*
        Betriebschemiker L. *Gunkel*-Weißenborn: Ueber Titration von Sulfatlaugen.
    3. *Papier-Kommission:*
        Dipl.-Ing. H. *Schwalbe*-Dresden: Die Bestimmung der relativen Festigkeit von Zellstoff mit der Lampen-Kugelmühle.

Zu beiden Sitzungen sind auch die nicht den Ausschüssen angehörenden Mitglieder unseres Vereins eingeladen, da die behandelten Gegenstände von allgemeinem Interesse sind.

Die *Vorstandssitzung* findet am *Mittwoch, dem 4. März 1925, vormittags 10 Uhr, pünktlich, im Hotel Kaiserhof statt.*

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.

Der Vorsitzende: Clemm — Der Geschäftsführer: Heuser — Der Schriftführer: Schark

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für Monat Januar 1925

Lage des Zentralausschusses.

Durch das Ausbleiben von Niederschlägen haben sich die Betriebswasserverhältnisse und damit die Produktionsmöglichkeiten der mit Wasserkräften arbeitenden Werke im Berichtsmonat zum Teil weiter verschlechtert. Die Folge hiervon war in erster Linie ein fühlbarer Mangel an Holzschliff; auch die Zellstoffbeschaffung bereitete zum Teil Schwierigkeiten.

Weiteren Preiserhöhungen der Rohstoffe, besonders des Papierholzes, mußten die Halbstoffe sowie Papier und Pappe annähernd folgen. Das Verhältnis der Gestehungskosten zu den erzielten Preisen blieb ungünstig.

Der Geschäftsgang sowie der Eingang von Aufträgen waren unverändert lebhaft.

Die starke Inanspruchnahme von Krediten seitens der Abnehmer bedeutet einen sehr beachtenswerten Gefahrpunkt.

Papierpreiserhöhungen

beschlossen von den Verbänden am 23. Januar.

(Siehe Nr. 8 S. 288.)

Holzhaltige (je nach der Stoffklasse)	2,25—4,00 M
Holzfreie Papiere	4,00 M
Einige Sorten holzfreie Papiere	6,00 M
Feinpapiere (im allgemeinen)	4,00—10,00 M
Löschpapiere, holzhaltig	3,00 M
Löschpapiere, holzfrei	8,00—10,00 M
Kartonpapier	2,00—3,00 M
Streichpapier	3,00—4,00 M

Hosted by Google

PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Tüten u. Beutel
aus Schrenz u. ander. Papieren
Bäcker-Faltenbeutel
Hut- u. Wäschebeutel

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Glanz- Glacé- Cambric- Papiere
bietet nur bei Großabnahme an
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A8200

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufer grün!

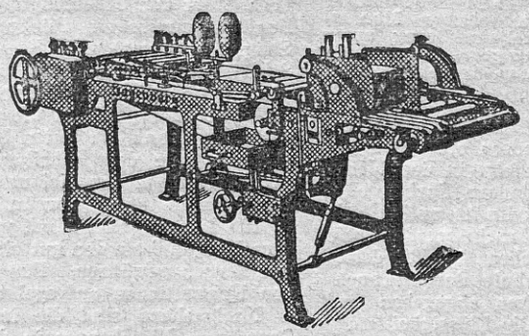
„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

---

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7

STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE.
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!!



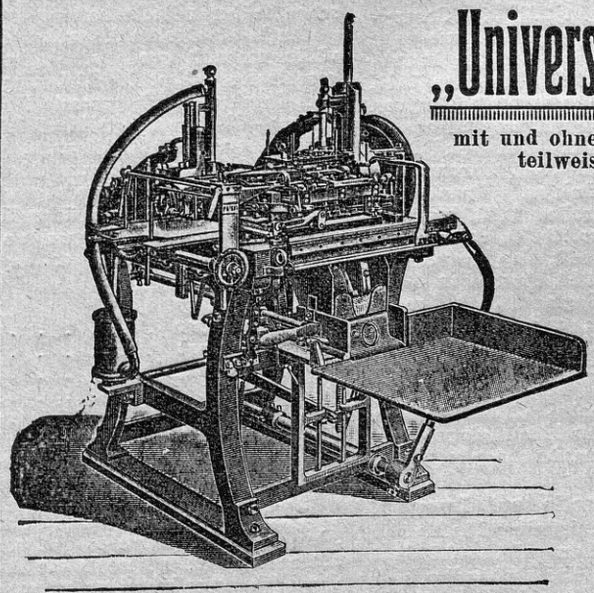
Jagenberg automatische
Faltschachtel-Klebemaschine
mit und ohne selbsttätigem Zuführer sowie Anpreß- u. Sammel-Vorrichtung

Faltet, klebt, preßt, sammelt
bis 400 Schachteln in der Minute (A7932

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf • Zweigwerk: Siegmar i/Sa
Auf der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1.—7. März 1925: Stentzlers Hof I, Stand 151

QUALITÄT UND PREIS
zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers
UNSER HEBEL-ORDNER
den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise
Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik
(A8136

Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müllers Buchdruckerei, Eberswalde



„Universal" - Kuvert- u. Beutelmaschine
mit und ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar und total verstellbar
SPEZIAL - MASCHINENFABRIK
für
Kuvert- und Beutel-Maschinen,
Gummier-
und Ausstanz-Maschinen,
Ausstanzmesser für alle Zwecke
Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.
Schnellste Lieferung
Bruno Pahlitzsch
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67
(A8144

Hosted by Google

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für vierteljährlich 1,50 Mk.)

Herstellung von gemustertem Papier. Die Herstellung von gemustertem Papier aus mehreren auf Rundsiebzylindern erzeugten und dann miteinander vereinigten Papierstoffbahnen erfolgt in der Weise, daß zwischen den aufeinderfolgenden Rundsiebzylindern Farben oder Chemikalien auf die auf den folgenden Rundsiebzylinder auflaufende Seite der eben gebildeten Papierstoffbahnen aufgebracht werden. Zu diesem Zweck sind bei der neuen Maschine zwischen den Rundsiebzylindern Flüssigkeitströge angebracht, deren Inhalt durch Tauchwalzen an Uebertragungswalzen oder Bürstenwalzen abgegeben und von diesen an die Stoffbahnen übertragen wird. Die Flüssigkeitströge sind in einzelne Abteilungen geteilt, die mit verschiedenen Flüssigkeiten gefüllt sind. (DRP. 409 233, Kl. 55f, *Papierfabrik Köslin AG.* in *Köslin.*)

Gewinnung von reinen Cellulosefasern. Das Verfahren zur Gewinnung von reinen Cellulosefasern aus cellulosehaltigen, durch inkrustierende Begleitstoffe verunreinigten Materialien, wie Zellstoff und pflanzlichen Faserstoffen, unter Zusammenwirkung von Salzen schwacher Säuren und Orydationsmitteln besteht darin, daß die vollständige Entfernung der inkrustierenden Stoffe dadurch bewerkstelligt wird, daß das Material mit Salzen und oxydierenden Agenzien bei einer Temperatur von wenigstens 100° C. vorzugsweise unter Druck behandelt wird. Dabei werden Salze schwacher, im Sol kolloidal wirkender Säuren und als oxydierende Agenzien Persilikate und Perkarbonate verwendet. (DRP. 407 500, Kl. 29b, *Henry Silbermann* in *Berlin-Lichterfelde.*) -ss

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpenmarkt. *Mitteldeutschland.* Der Markt ist nach wie vor fest. — *Westdeutschland.* Die für unsortiertes Material geforderten Preise dürften mit wachsendem Angebot wieder billiger werden. — *Westfalen.* Es wird stark für die Ausfuhr zu vollen Preisen gekauft.

Ausland. Amerika. Am Lumpeneinfuhrmarkt hat die Nachfrage nach Dachpappenlumpen bei gleichen Preisen etwas zugenommen. — *England.* Der Umfang der Geschäfte war gut behauptet. — *Frankreich.* Am Lumpenmarkt macht sich eine gewisse Aufwärtsbewegung der Preise bemerkbar. — *Holland.* Die Fabriken zeigen neuerdings wenig Neigung zum Kaufen.

Altpapiermarkt. *Norddeutschland.* Es fanden größere Umsätze statt. Der Bedarf hat sich sehr gehoben. — *Berlin.* In der ersten Hälfte des Januar nahmen die Fabriken wenig Ware herein. Seit etwa 8 Tagen liegt erneut Nachfrage nach allen Sorten Papierabfällen auf der alten Preisgrundlage vor.

Ausland. Amerika. Der Altpapiermarkt zeigt etwas festeren Ton, ohne daß erhebliche Geschäfte zustande kamen. — *England.* Altpapier läßt noch keine Besserung erkennen. (Nach „Produktenmarkt".)

Berichtigung. In dem Aufsatz „Die Krisis" in Nr. 7 ist auf Seite 238 ein Druckfehler unterlaufen. In der 12. Zeile muß es heißen „um mit 00 vH abzuschließen" (nicht 10 vH).

Norwegens Papier- und Pappen-Ausfuhr in 1923, im Gesamtwerte von 114,8 Mill. Kr., verteilte sich in der Hauptsache wie folgt in t: *Zeitungspapier* 106 753 t, davon nach England 21 001, Frankreich 22 955, Verein. Staaten 26 793, Australien 10 330, Brasilien 7514, Argentinien 3325, Chile 2286, Brit.-Indien 2575, Kuba 1031, Uruguay 1500, Brit.-Südafrika 1598; China 1097; *Dünndruck* und *ungel. Formatdruck* 17 980, davon nach China 5646, Br.-Indien 2349, England 2056, Australien 1531, Japan 1287; *gegl. Formatdruck* 7527, davon nach Frankreich 3105, Australien 1291, England 858; *holzfreies Druck-* und *Schreib-* 12 762, davon nach England 4552, Australien 1468, Britisch-Indien 1372, Japan 1115, China 785; *Sulfatpapier* 23 989, davon nach England 14 383, Ver. Staaten 1807, Frankreich 1643; *Cap und Seiden* = 19 210, davon nach England 5907, China 10 063, Australien 1437; *fettdichtes* und *Pergamyn* 13 751, davon nach England 7629, Frankreich 1331, Australien 1137, Dänemark 1272; anderes Einschlag = 9431, davon nach England 4566, Kuba 1230, China 637, Belgien 857; *Pappe* 10 221 t, davon nach England 6685, Japan 1192, Belgien 604. Die Hauptkäufer von norwegischem Papier samt Pappe waren England (67 617), Frankreich (31 119), Verein. Staaten (30 543), China (19 136) und Australien (16 520 t). Nach Deutschland gingen nur 621 t, davon 435 t Dünndruck oder ungegl. Formatdruckpapier. *bg*

Ermäßigung des estländischen Ausfuhrzolls auf Lumpen. Trotz der Proteste der Papierfabriken hat das Ministerium für Handel und Industrie beschlossen, den Ausfuhrzoll für Lumpen von 0,27 auf 0,12 Goldfranks herabzusetzen, besonders da die Lumpenhändler sich verpflichten, die größte Papierfabrik Estlands in Rappin in genügender Menge mit Rohstoffen zu versorgen.

Papiermarkt in Deutschland

Die inländische Nachfrage hat zugenommen, seitdem Händler und Verarbeiter zur Ueberzeugung gelangt sind, daß infolge der steigenden Papierholzpreise ein Rückgang der Papierpreise unmöglich und ihr Steigen zu erwarten ist. Die meisten Fabriken holzhaltiger Druck- und Schreibpapiere sind auf 6 bis 8 Wochen mit Aufträgen versehen, wovon ein erheblicher Teil zur Ausfuhr bestimmt ist.

Während im Inland die von den Konventionen festgesetzten Mindestpreise, dank der guten Nachfrage, streng befolgt werden, sind die Ausfuhrpreise den Fabrikanten freigegeben, doch bewegen sie sich zur Zeit nur um so viel unter den Konventionspreisen, als sie durch Menge, einheitliches Format und Zahlungsweise Vorteil bieten.

Die Inlandspreise sind, wie wir von glaubwürdiger Seite hören, so berechnet, daß sie den gut eingerichteten und geleiteten Fabriken mäßigen Nutzen gewähren. Das Mitschleppen veralteter Fabriken soll von den Konventionen aufgegeben worden sein.

Nachstehend sind die im Januar erfolgten Preisänderungen auf Grund von Mitteilungen in der Papier-Zeitung aufgeführt.

Tarifänderungen für Papier

Nach der jetzigen Tariffassung der Position Papier dürfen die in Klasse C genannten geringerwertigen Papiere (Braunholzpapier, Schrenzpapier, Strohpapier) nicht weiter verarbeitet sein. Weiter verarbeitete Papiere der Klasse C tarifieren, wie auch die Erläuterung der Klasse C sagt, nach Klasse A. Sie tarifieren aus dem Grunde nicht nach Klasse B, weil in der Tarifstelle der Klasse B die Papiere der Klasse C und E ausgenommen sind. Da bei den Papieren der Klasse B das Glätten ausdrücklich zugelassen ist, so ließ sich daraus nur der Schluß ziehen, daß das Glätten als eine weitere Verarbeitung anzusehen ist, und es ergab sich der auffallende Tarifzustand, daß geglättete Papiere der Klasse C höher tarifieren, als solche der Klasse B, was bei der Schaffung der beiden Tarifstellen nicht beabsichtigt war. Aus diesem Grunde hat die Ständige Tarifkommission antragsgemäß folgende Aenderung der Tarifstelle „Papier" der Klasse B und C beschlossen:

1. In der Stelle „Papier" der Klasse B sind die Worte „auch geglättet" zu streichen.
2. Den Stellen „Papier" der Klasse B und C ist als Tarifanmerkung zuzusetzen:

„Glätten (Satinieren) gilt nicht als Weiterverarbeitung".

Die Durchführung dieser Tarifmaßnahme soll im Nachtragswege voraussichtlich am 1. April d. Js. erfolgen. Hierdurch wird eine fühlbare Ungerechtigkeit, die durch den Wortlaut des jetzigen Zolltarifs hervorgerufen ist, beseitigt.

Schwedens Erzeugung und Ausfuhr

Zusammengestellt vom Schwedischen Kommerzkollegium

Papierstoff. Schon im Oktober 1924 hatten die schwedischen Fabriken die von ihnen veranschlagte Jahreserzeugung sowohl an Sulfit- wie an Sulfatzellstoff so gut wie ausverkauft. Die seitdem getätigten Verkäufe betreffen hauptsächlich nächstjährige Lieferung und dürften sich Mitte Dezember insgesamt auf ungefähr 250 000 Tonnen Sulfit- und Sulfatstoff belaufen. Als die größten Abnehmer sind in den Herbstmonaten die Vereinigten Staaten und Frankreich aufgetreten, da die englischen Käufer ihren Bedarf zum größten Teil schon früher gedeckt hatten.

Auch die Holzschleifereien dürften ihre Jahreserzeugung nahezu völlig verkauft sowie eine Anzahl Lieferungsverträge für 1925 abgeschlossen haben. Die Lieferungen gehen hauptsächlich nach England und Frankreich. Die gesamte Holzschliff-Ausfuhr während der Monate Januar—Oktober übertrifft die Ausfuhr der entsprechenden Vorjahrszeit um etwa 270 000 Tonnen. Bemerkenswert ist die von Jahr zu Jahr stärkere Zunahme des Absatzes in den Vereinigten Staaten, was auf das dort immer ungenügendere Angebot einheimischen Rohstoffs zur Papierherstellung zurückzuführen ist.

Von den Ausfuhrmengen an Papierstoff aller Art während der Monate Januar—Oktober entfallen auf die wichtigsten Absatzgebiete:

	In Tonnen		
	1913	1922	1924
Norwegen	29 804	70 861	94 508
Dänemark	30 343	27 841	30 249
Deutschland	57 487	21 812	3 109
Großbritannien	313 712	219 523	349 949
Frankreich	167 179	99 479	120 527
Vereinigte Staaten	74 012	219 785	331 317
Sonstige Länder	102 647	139 674	134 446
Insgesamt	775 184	798 975	1 064 105

Den Mengenziffern nach stehen die Vereinigten Staaten unter den Abnehmern schwedischen Holzstoffs jetzt an zweiter Stelle, den Wertziffern nach an erster, da die Ausfuhr nach England im Gegensatz zu der nach Amerika zu einem ansehnlichen Teil aus nassem Holzschliff mit niedrigem Einheitswert besteht. Deutschland ist als Absatzgebiet fast völlig ausgeschieden. Die Preise der verschiedenen Papiersorten

Hosted by Google

Krepp-Konfektbeutel

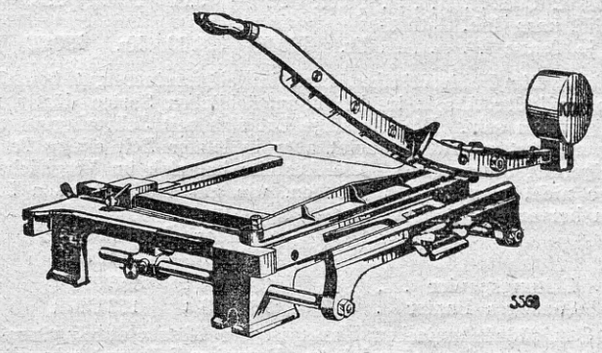
liefert in sauberer Ausführung

PAPIERWAREN-FABRIK
RICHARD TELLE :: GERA-REUSS
ABTEILUNG FÜR LUXUSPAPIERWAREN (A 8189

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich (A8415 II
Schnellhefter, Sammelmappen, Ablegemappen
in allen Qualitäten und Ausführungen
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Hut- u. Wäschebeutel
Kolonialwaren- u. Bäckerbeutel
Rollenpapiere
in weiß und gemustert, mit und ohne Firmendruck
liefert äußerst preiswert (A 8407
Papierwerk Listermühle AG., vorm. A. F. Eicke, Hannover

KRAUSE



KARTONSCHEREN
für Büro und Werkstatt
auch zum Beschneiden von Papier, leichten Pappen, Zeitschriften, Broschüren usw. geeignet
KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Chromo-, Papier- und Carton-Fabrik
VORM.
GUSTAV NAJORK
AKTIEN-GESELLSCHAFT
LEIPZIG-PLAGWITZ

Fernsprech-Sammel-Nr. 44541 / Telegramm-Adresse: Chromofabrik Leipzig-Plagwitz

◆

Sonder-Erzeugnisse
Chromopapiere, Chromokartons Kunstdruckpapiere, Kunstdruckkartons, gestrichene Offset- und Tiefdruckpapiere und Kartons, Spielkartenkartons und Faltschachtelkartons

◆

Eigene Verfahren zur Herstellung von Kunstdruckpapieren und geklebten Kartons
D.R.P. 279444 / D.R.P. 339721 / D.R.P. 378850
G.M.S. 617706 und 731195 / G.M.S. 787162

(A8137

Unsere Spezialfabrikate
Kleister
neutral :: halbalkalisch
sind preiswürdig und qualitativ erstklassig
Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87, Siemensstr. 12g
(A8014

Hosted by Google

Sorten haben während der letzten Monate etwas angezogen; indessen hat die allgemein gedrückte Lage der Papierindustrie in den meisten Ländern stärkere Preissteigerung, wie sie sonst sehr erwünscht und durch die statistisch günstige Lage allem Anschein nach auch begründet gewesen wäre, verhindert.

Für die wichtigsten Sorten lassen sich die Preise am 1. September und 1. Dezember ungefähr wie folgt angeben:

		1. Sept.			1. Dez.
Sulfitstoff, stark, cif. englische Ostküste je Tonne	Lstr.	12.10—	13.5	Lstr.	12.15—13.10
Sulfatstoff, stark, U.S.A. je 100 lbs ex Dock	Dollar	2.75—	3.00	Dollar	2.75— 3.00
Holzschliff, nass, fob. Gothenburg, je Tonne	Kr.	125.00—	128.00	Kr.	130.00

Papier. Die Papierfabriken sind im allgemeinen gut beschäftigt gewesen, und der Absatz in den hauptsächlichen Sorten dürfte recht lebhaft gewesen sein. Die Preislage hat sich seit Jahresbeginn ziemlich unverändert gehalten, scheint aber in letzter Zeit einige Tendenz zur Steigerung aufzuweisen. Die Ausfuhr hat sich im Vergleich zum Vorjahre nicht unwesentlich gehoben, wie aus nachstehenden Zifferangaben hervorgeht:

	Januar—November 1923	1924
Zeitungspapier	131 704 t	153 070 t
Sonstiges Papier	132 433 t	153 639 t

Auf dem südafrikanischen Markt ist der Absatz durch einen vom 12. September ab dort eingeführten Dumping-Zoll auf schwedisches wie auf kanadensisches Packpapier erschwert worden. Dieser Zoll wurde indessen vom 7. November ab aufgehoben, nachdem sich gezeigt hatte, daß die dortige einheimische Erzeugung den Bedarf nicht zu decken vermochte.

Deutsche Papiereinfuhr für Italien

Das mit Italien zustande gekommene Handelsabkommen ermöglicht es dem deutschen Papier und deutschen Schreibwaren, zu erheblich niedrigeren Zollsätzen nach Italien zu gelangen, als dies vor dem 1. Januar möglich war. Deutsche Fabrikanten sollten diese Erleichterung benutzen, um in Italien Fuß zu fassen, am besten durch Bestellung einer zuverlässigen dortigen Firma als Vertreterin. Unter sonst gleichen Umständen wird man einen Vertreter im ehemaligen Südtirol bevorzugen. Für gewisse Papierwaren sind in dem Handelsabkommen ebenso wie in den Handelsverträgen Italiens mit Oesterreich und der Tschechoslowakei die allgemeinen Zollsätze in Kraft geblieben, also keine Vertragszollsätze festgesetzt. Da bei diesen hohen Sätzen des allgemeinen Tarifs die Einfuhr dieser Papierwaren ungemein erschwert ist, sollte sich die deutsche Papierwarenfabrikation mit allen Kräften dafür einsetzen, daß für diese Erzeugnisse ein ermäßigter Vertragszollsatz vereinbart wird. Herr Josef Pfeifer, Einfuhrhändler für Papier- und Schreibwaren in Bozen, hat uns dieser Tage besucht. Er ist nach Berlin gekommen, um die beteiligten Fachkreise auf die Notwendigkeit der erwähnten Zollherabsetzungen hinzuweisen. — Herr Dir. Hans Kraemer, der bei den Zollverhandlungen die Interessen der Papierindustrie vertritt, weilt zur Zeit in Rom als Sachverständiger der deutschen Regierung bei den Handelsvertragsverhandlungen.

Papier- und Papiermarkt in Norwegen. Die Notierungen (einschließlich Gewinn der Ausfuhrfirma) an der Börse von Oslo waren am 21. Januar für 1016 kg fob Ausfuhrdampfer in £: Zeitungspapier in Rollen, 50 kg aufwärts, 15.10.-; Kraftpapier 19 lbs. 22.10.-; fettdichtes 17 lbs. D/C. 25.-.-; satin. holzfreies Druckpapier 50 g 30.-, do. Schreibpapier 60 g aufwärts, 36.-.-; ungeglättetes Bank- 44 g aufw. 35.15.-, M. G. Cap 7 lbs., 26.-.-; M. G. China Cap 21 g 21.-, M. G. Sulfitpapier 7 lbs. 32.-.-; ungegl. weißes Druckpapier 16 lbs. D/C (39 g) 17.-.-. Der Markt für Zeitungs- und Dünndruckpapier ist fest, die Preise steigen. Die Einschlagpapierfabriken sind gut beschäftigt, vielleicht ausgenommen in M. G. Cap, dessen Preis schwächer wurden. — Die *Karton*fabriken fühlen in der letzten Zeit stark den Wettbewerb des Festlandes, die z. T. mehrere Pfd. Sterl. die Tonne billiger anbieten können; sogar im Inlande ist deutscher Wettbewerb bemerkbar und der Auftragseingang war in den letzten Monaten nicht befriedigend. Für grobe, insbesondere *Lederpappe* ist die Lage ungünstig, der Bedarf scheint stark zurückgegangen zu sein, die Preise gehen abwärts. („Papir-Journalen") *bg*

Büchertisch

Svensk Industri- och Exportkalender 1925 utgiven av Sveriges Allmänna Exportförening. 8 upplagan. Stockholm. 551 S. + 112 Anzeigenseiten. 8.° Gebunden 15 Kr.

Die neue Ausgabe des vom Schwedischen Exportverein herausgegebenen Adreßbuchs ist durch Gedrängtheit und kleineren Druck wieder handlich geworden. Die frühere Gruppeneinteilung ist aufgegeben und der schwedische Warenteil mit 1631 Rubriken rein alphabetisch geordnet. Die auf die Nummern dieses Hauptteils verweisenden deutschen, englischen usw. Warenlisten sind wesentlich verbessert und erweitert. Der Firmenteil enthält erstmalig bei den meisten nähere Angaben (auf Englisch) über Gründungsjahr, Telegrammadresse, Codes, Kapital, Herstellungswert, Arbeitsstärke, Namen von Besitzer oder Direktor sowie ihre *Haupt*-Erzeugnisse bezw. -Ausfuhrwaren. Der bisherige Hinweis auf alle Nummern des Warenteils, unter denen jede Firma vorkommt, ist weggefallen, ein Ueberblick über ihre sämtlichen Artikel also nicht mehr so schnell zu gewinnen. Verzeichnisse über Reeder, Spediteure, Seeversicherungs-, Bank- und Bankhausfirmen bilden wie bisher den Schluß, eine Uebersicht über den Verein und Schwedens Ausfuhrindustrien den Anfang.

Unter *Papier* sind 52 (früher 63) Einzelsorten angegeben, darunter neu Cyclostylepapier (6 Hersteller, 2 Ausfuhrfirmen), Briefumschlagpapier (16+2), Telegrammstreifen (2+1), Papierwolle (1 Fabrik), vernickelte oder lackierte Papiergestelle (2 Fabriken). Unter Papierservietten findet man 3 (früher 2), Papiersäcke 2 (andere als in 1920), Papierklammern 2 neue, Papierrundsiebe 2 (davon 1 neu), Glanzpappe 2 neue, Pappschachtelfabriken 3 (divon 2 neue); für Sulfitsprit 13 und Maschinen dafür 1, flüssiges Sulfatharz 11, Sulfitlauge 4, Rohharz nur noch 1, Fliegenfänger 2 Herstellerfirmen, usw. *bg*

Papiere mit künstlichen Wasserzeichen
eigenes Zeichen des Bestellers, Wert, Aktien, Wechsel, Schecks, usw.
liefert in jeder Auflage
Dürener Papier-Prägewerk G.m.b.H. Düren
Telephon 905 Postfach 227
(A 8400

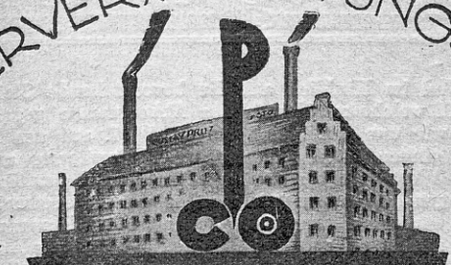
Fach-Lehrbücher
für **Papier-Erzeugung**
für **Papier-Verarbeitung**
für **Schreibwarenhändler**
und über
Schreibmaschinen
erschienen im
Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann, GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2.

Der moderne Vervielfältiger
mit der neuen patentierten Anlegevorrichtung
Greif-Werke
Goslar am Harz
Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstr. 6. Hamburg, Lilienstr. 15.
Düsseldorf, Lorettostr. 12. München, Lindwurmstr. 77. Dresden, Grunaer Str. 26.
Leipzig, Universitätsstraße 14
Zur Leipziger Messe: Meßhaus Jaegerhof 68/I

Hosted by Google

Leipziger Messe: Stenzlers Hof Stand 100–108 u. 1–3

PAPIERVERARBEITUNGSWERK



BRIEFKASSETTEN · MAPPEN
NOTES
BRIEFPACKUNGEN
BRIEFUMSCHLÄGE
SCHREIBBLOCKS

☆

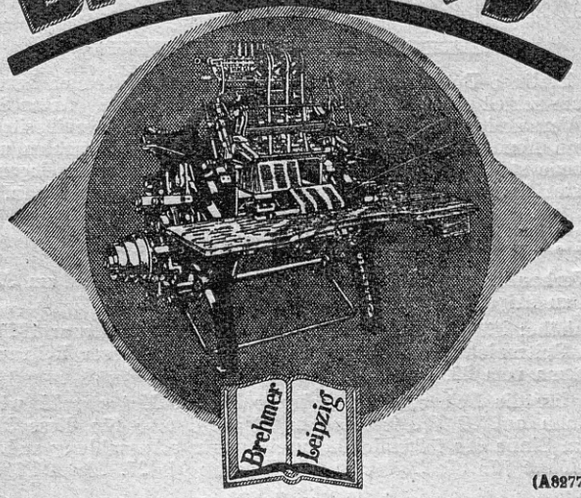
DIENSTUMSCHLÄGE
AKTENTASCHEN
LOHNBEUTEL

Gustav Pritz & Co.

LEIPZIG-STO., ECKE GEORGI- UND ADTSTRASSE 17

FERNSPRECH-SAMMEL-NR. 7285 — TELEGR.-ADRESSE: „PAPIERPRITZ"
ZUR LEIPZIGER MESSE: STENZLERS HOF, STAND 100-108

BREHMER's



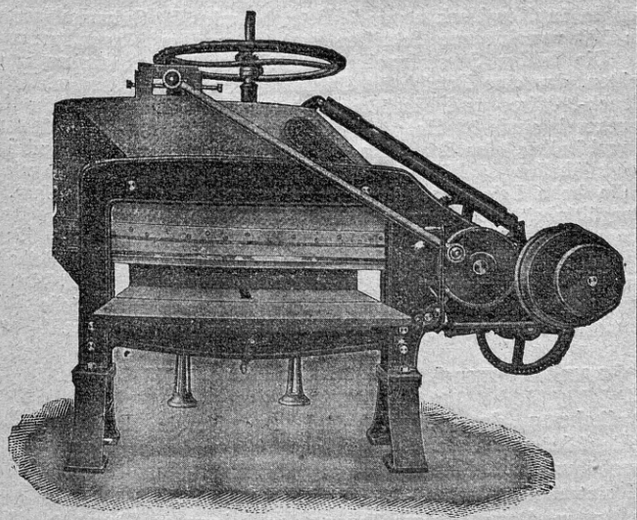
(A8277

„UNIVERSAL"
Faden-Buch-Heftmaschine
für Geschäftsbücher u. Verlagswerke

Weit über **3000** Fadenbuchheftm.
geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück

GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine
Modell A B S



Einfache u. zweckmäßige Konstruktion
Vorzügliche Patent-Federselbstpressung
Höchste Leistungsfähigkeit

JOHNE-WERK A.-G.
Bautzen

(A 8123

Vasanta Aktiengesellschaft
Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik
liefert
auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen (A8042
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Artur Scholem †

Das Berliner Buchdruckgewerbe hat von neuem Trauer bekommen. Wiederum schied einer der Führer des Gewerbes dahin. Artur Scholem hat im Vorstande des Vereins der Berliner Buchdruckereibesitzer eine Reihe von Aemtern bekleidet, die große Arbeitskraft heischten und der Verstorbene stellte an jedem Posten, besonders in Tarifangelegenheiten, in Preistariffragen und in Schiedsgerichtssachen seinen Mann.

Löhne in den Großbuchbindereien

In Verhandlungen mit Vertretern der Gewerkschaften am 30. Jan. wurden zu Leipzig folgende Vereinbarungen getroffen:

Lohnhöhe: Für die Zeit vom 5. Februar bis 18. Februar 1925 bleibt es beim Spitzenlohn von 76 Pf. Es gilt also für diesen Zeitraum das Lohnschema vom 22. November 1924.

Erst für die Zeit *vom 19. Februar bis 27. Mai einschl.* wird der Spitzenlohn auf *80 Pf.* festgesetzt. Es sind also für diese Zeit die Löhne im Sinne des folgenden Lohnschemas zur Auszahlung zu bringen. *Stundenlöhne für die Zeit vom 19. Februar bis 27. Mai 1925 in Pf.*

1. Ledige Gehilfen:

a)	45	43,5	42	40,5	38,5	36,5
b)	53	51	49,5	47,5	45,5	43
c)	60	58	56,5	54	52	49
d)	65	63	61	58,5	56	53
e)	69,5	67,5	65,5	62,5	60	57
f)	74,5	72	70	67	64	61

2. Verheiratete Gehilfen:

c)	65	63	61	58,5	56	53
d)	69,5	67,5	65,5	62,5	60	57
e)	74,5	72	70	67	64	61
f)	80	77,5	75	72	69	65,5

3. Arbeiterinnen

1a)	21	20	19,5	18,5	18	17
b)	26,5	25,5	25	24	23	21,5
2a)	26,5	25,5	25	24	23	21,5
b)	32	31	30	29	27,5	26
3a)	38	37	35,5	34	33	31
b)	42,5	41	40	38	36,5	34,5
c)	48	46,5	45	43	41,5	39,5

Es wurde weiter vereinbart, daß, falls dieses Lohnabkommen, welches einen Spitzenlohn von 80 Pf. vorsieht, nicht 14 Tage vorher gekündigt wird, vier Wochen weiter läuft, jedoch nicht über den 30. Juni 1925.

Arbeitszeit: Es wurde vereinbart, daß es bezüglich der Mehrarbeitszeit bei der Regelung vom 5. Juli 1924 (abgedruckt im Reichstarifvertrag vom 1. Juli 1924 zu Ziffer 3) bleibt mit der Maßgabe, daß für die 49. bis 53. Stunde ein Mehrstundenzuschlag von 12½ vH gewährt wird. Diese Regelung gilt für die Zeit vom 5. Februar bis 30. Juni 1925. Es können also nach wie vor die Mehrstunden von der Betriebsleitung angeordnet werden, sowohl für den Betrieb, als auch für einzelne Betriebsabteilungen. Die Betriebsvertretung ist lediglich anzuhören, jedoch verpflichtet deren Votum die Betriebsleitung nicht.

Verband Deutscher Buchbindereibesitzer

* * *

Zum neuen Lohnabkommen bemerken die „Mitteilungen des V. D. B.: Es zeitigte ein Ergebnis, das gerade noch knapp an der Grenze des bei den augenblicklichen Verhältnissen von den Arbeitgebern Akzeptablen liegt. Das Ergebnis der Buchdrucker-Verhandlungen hatte natürlich seine Schatten vorausgeworfen. Tatsachen mußte bei unsern Verhandlungen Rechnung getragen werden. Dies kam auch in der Vorbesprechung zum Ausdruck. Die Tatsachen sind aber nicht verankert in der Gegenwart, sondern in der bestimmt zu erwartenden Gestaltung der Verhältnisse der nächsten Zukunft.

Die Gewerkschaftsvertreter hatten diesmal in der überwiegenden Mehrheit doch ein gewisses Fingerspitzengefühl für das Erreichbare. Sie mußten von vornherein zugeben, daß die augenblickliche Gestaltung des Index keine Grundlage abgebe für neue Forderungen. Aber man führte die zu erwartende Steigerung der Miete auf den Friedenssatz ins Treffen. Da nun ein Abschluß auf möglichst lange Zeit getätigt werden sollte, so konnten wir uns diesem Argument natürlich nicht verschließen. Und im Hinblick auf die bevorstehende Steigerung der Miete auf 100 vH, welche mit dem neuen Abkommen abgegolten werden sollte, erklären wir uns schließlich bereit, 4 Pf. auf den Spitzenlohn zuzulegen. Wir gingen dabei von folgender Erwägung aus. Gegenwärtig hat der Wohnungsinhaber ungefähr 70 vH des Friedensmietsatzes aufzubringen. Wenn man die Höhe der Friedensmiete für die Wohnung eines Arbeitnehmers mit jährlich 360 M. veranschlagt, so ergibt sich, daß der Betreffende bei Erhöhung der Miete auf den Friedenssatz noch 108 M. im Jahre aufzubringen hat. Auf 52 Wochen verteilt, bedeutet dies eine Mehrbelastung von ungefähr 2 M. die Woche. Diese Mehrbelastung ist mit der Bewilligung einer Zulage von 4 Pf. auf den Spitzenlohn abgegolten.

Das Mehrarbeitszeitabkommen wurde auf der Basis abgeschlossen, wie wir es unter allen Umständen verlangen mußten. Die 49. bis 53. Stunde kann angeordnet werden. Der Zuschlag von 12½ vH bedeutet schließlich immer noch einen Vorteil gegenüber den Buchdruckern.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Bildungsverband, *Ortsgruppe Leipzig.* (Vorsitzender: Arthur Hillmer, Salomonstraße 8, III.) Am 21. Januar war eine reiche Sammlung von Kalendern aller Art, Neujahrskarten und ausländischen Fachzeitschriften ausgelegt und Herr Buchdruckereibesitzer Otto Säuberlich schilderte seine *amerikanischen Reiseeindrücke.* Davon ist folgendes erwähnenswert: Die fachlichen Fortbildungsbestrebungen gewinnen nunmehr auch in Amerika an Boden. Der Lohn eines Buchdruckergehilfen schwankt zwischen 40 und 50 Dollar, die Kaufkraft eines Dollars entspricht etwa dem Werte von 2,50 Mk. Es gibt viele sog. „Unorganisierte", die keinem Verbande angehören; dies ist darauf zurückzuführen, daß ein Teil der Arbeiter in den Beruf hineinwächst, z. B. viele Drucker, die sich vom Hilfsarbeiter emporarbeiteten, also keine Lehre bestanden. In Amerika herrscht das Prinzip der Eignung für den Posten; wer durch besondere Befähigung und Begabung an die richtige Stelle kommt, kann es durch Intelligenz und Fleiß schnell zu etwas bringen. Kündigungsfristen sind nicht üblich, ist der Prinzipal mit der Leistung nicht zufrieden, oder sagt dem Arbeiter die Tätigkeit nicht zu, so wird das Verhältnis gelöst; letzteres ist bezüglich des Verkehrs zwischen beiden Parteien als jovial zu bezeichnen, doch ist beim Arbeitnehmer eine taktvolle Zurückhaltung gegenüber dem Vorgesetzten zu beobachten. Bei den Tageszeitungen berührt die Einheitlichkeit des Schriftcharakters angenehm, die Buntscheckigkeit der Inseratenseiten unserer Presse sucht man vergebens. An technischen Neuerungen ist zu erwähnen, daß das Durchschießen der gedruckten Bogen durch eine in die Maschine eingebaute mit Gasflämmchen versehene Vorrichtung ersetzt wird; ferner eine Einrichtung, die die Entelektrisierung des Papiers bewirkt und ein weiterer Apparat, ebenfalls in der Presse angebracht, der eine feine Paraffin-Bestäubung der Farbendrucke zwecks schnellen Trocknens vornimmt. Mit der Herstellung von umfangreichen Sätzen werden meist Satzfabriken betraut, von denen in New York etwa 40 Betriebe mit 300 Setzmaschinen, auf denen 500 verschiedene Schriften getastet werden können, vorhanden sind. Die beiden Staatsdruckereien in Washington arbeiten in drei Schichten, der eine Betrieb ist Buchdruckerei, der andere erledigt die Tiefdruck-, Offset- und Flachdruckarbeiten. In einer Chicagoer Katalogdruckerei sind 40 Rotationsmaschinen tätig, sie beschäftigt nur Nichtverbändler; eins der vielen dort ansässigen Riesen-Versandhäuser benötigt jährlich 65 Millionen Kataloge. Der Redner betonte wiederholt die hohe Leistungsfähigkeit der amerikanischen Maschinen, die Mustergültigkeit und künstlerische Höhe der dort erzeugten Drucksachen und die Güte des dazu verwandten Papiers; auch den Berufsgenossen wurde hohes Lob zuteil. Die Beschreibung einer Reihe Betriebsstätten verschiedenster Art sowie eine Anzahl Lichtbilder, die Landschaften, Städtebilder mit Wolkenkratzern, industrielle Unternehmungen usw. zeigten, ergänzten den fesselnden Vortrag.

Preiserhöhung für Briefumschläge

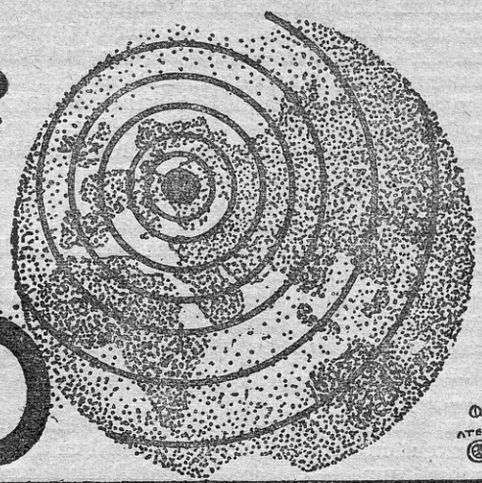
Aufhebung des Treurabatts! Der Verein Deutscher Briefumschlagfabrikanten hat beschlossen, mit sofortiger Wirkung eine Preiserhöhung auf sämtliche Sorten, also Brutto- und Nettosorten, um 10 vH eintreten zu lassen. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, mit Inkrafttreten dieser Preiserhöhung den bekannten *Treurabatt aufzuheben.* An Stelle eines neuen Teuerungszuschlages von 10 vH, der erforderlich wäre, wird der Einfachheit wegen von jetzt ab der 10 vH Treurabatt gestrichen. Die bekannten Netto-Sorten werden von jetzt ab berechnet zu den bisherigen Listenpreisen, aber ohne Treurabatt; bei den Brutto-Sorten bleibt der Anfang Dezember beschlossene 5prozentige Teuerungszuschlag bestehen und in Abzug kommt der jeweils zustehende Vereinsrabatt, aber kein Treurabatt.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen



Behrens & Barmwa'er
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187

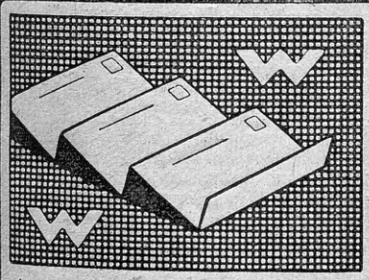
EFKA

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken: (A6765
Velour-Krepp „Triumph"
Ia. *Seidenkrepp „Hamburgo"*
Ia. *Dekorationskrepp „Foror"*
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bes in geführte Vertreter überall gesucht.

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich
Sämtliche Blockartikel (A8415II
wie: **Briefblocks, Notizblocks, Abreißblocks,**
Rechnungen, Quittungen, Wechsel usw. in allen Formaten, Qualitäten u. Ausf.
Verlangen Sie Angebote unter Reifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11



Schreib-Maschinen Karten
jeder Art, perforiert mit u. ohne gummierten Adreßstreifen
– Nicht einreißende – Perforation
Perf. Durchschlagblätter
— für Postkarten —
Herstellung auf den neuesten Spezialmaschinen
Wilh. Wirth, Papiergroßhandlung, **Köln** a. Rh.
Fernspr. Ulrich 711 Huhnsgasse 34

Fracht- und Zollstundungs-Bürgscheine
anerkannter Gesellschaften, sowie
Versicherung von Außenständen
vermittelt zu günstigen Prämien
Kreditversicherungs-Vermittlung GmbH., Berlin C 2, Königstraße 47 (A8430

Ed. Mann & Co.
PAPIERFABRIK
Ebertsheim (Rheinpfalz)
empfehlen: einseitig glatte
Pack- und Schrenzpapiere
von 60—400 g
insbesondere endlose steinharte Rollen von 8—183 cm Breite
(A6928

Hosted by Google

Verband der Deutschen Reklame-Kalender-Firmen

Am 26. Januar 1925 waren in Frankfurt a. Main einige der maßgebenden Kalenderfirmen zu einer Vorbesprechung darüber zusammengetreten, ob und in welcher Form der frühere Schutzverband für die Reklame-Industrie, der im Frühjahr 1921 infolge der bekannten Verhältnisse aufgelöst worden war, wieder neu zu gründen sei. Es ergab sich Uebereinstimmung darüber, daß es als im Interesse sämtlicher Kalender-Firmen gelegen betrachtet werden müsse, einen Zusammenschluß derselben ins Auge zu fassen, und es wurde in Aussicht genommen, vorbehaltlich etwa notwendig werdender Dispositionsänderungen, gelegentlich der Leipziger Messe am Dienstag, dem 3. März 1925 eine Gründungsversammlung einzuberufen. — Die erforderlichen Vorarbeiten hierzu sollen sofort in Angriff genommen werden. Von einigen maßgebenden Firmen, deren Inhaber am persönlichen Erscheinen verhindert waren, waren Zustimmungserklärungen, die den Zusammenschluß sehr begrüßten und sich von vornherein mit allen zu beschließenden Maßnahmen einverstanden erklärten, eingegangen.

Es bestand Einmütigkeit darüber, daß insbesondere sofort mit der Konvention der Kalenderblockfabriken Fühlung genommen werden soll, um bei dieser Gelegenheit die Interessen der Kalenderfirmen zu wahren, und es wird diesen anempfohlen, vorerst von der Erteilung ihrer Blockaufträge abzusehen, bis diese Verhandlungen weiter gediehen sind und zu einem Ergebnis geführt haben.

Die Kalenderfirmen werden gebeten, ihre einstweilige Beitrittserklärung an Herrn Hugo J. Cahn in Firma Herz Cahn, Mainz, zu richten, der im übrigen allen Interessenten mit weiteren Einzelheiten auf Wunsch zur Verfügung steht.

Der vorbereitende Ausschuß

Hebräische Schriftprobe der H. Berthold A.-G. in Berlin

Diese Probe ist ein stattlicher Band von 80 Seiten Groß-Quart und kann als bibliophiles Druckwerk angesehen werden. Der Inhalt führt nicht nur in das hebräische Schriftwesen, sondern in der Austattung der Probenseiten auch in die orientalische Farbenwelt ein.

Die Firma Berthold hatte sich zum Ziel gesetzt, den hebräischen Druckern, die ihre Akzidenzen bisher meist nicht anders ausstatteten als Zeitungsanzeigen, Vorlagen in westeuropäischer Art zu geben, um das hebräische Druckgewerbe in gutem Sinne zu beeinflussen. Wir sehen in dem Buche die vielgestaltigen Akzidenzen: den Briefkopf, die Geschäftskarte, die Speisen- und Weinkarte usw. neben prunkvoll ausgeführten Mustern festlichen Inhalts, die alle ihren vorbildlichen Zweck erfüllen werden. Daneben Buchseiten in Art unserer Wiegendrucke mit Marginalien und Kommentaren, gehoben durch sparsam eingeschobene rote Worte oder Zeilen. Diese Seiten in ihrer durchdachten Anordnung lassen den schmückenden Reiz der hebräischen Schrift erkennen.

Wurden bis vor wenigen Jahrzehnten in hebräischer Schrift überwiegend Bücher geistlichen und gelehrten Inhalts gebracht, so kommen jetzt infolge Anwachsens der neu-hebräischen Bewegung auch viele Werke, Zeitschriften usw. des gewerblichen Lebens heraus.

Ueber die im Buche vorgeführten Schriften kann man nur sagen, daß die Firma Berthold ihre Bemühungen, die Schriftformen zu verbessern und zu veredeln, in den letzten Jahren auch auf Hebräisch erstreckte; zu diesem Zwecke schuf sie sich eine Orientalische Abteilung, die unter Leitung eines kundigen Spezialisten steht und durch hebräsche Schriftkünstler unterstützt wird. Neben der beliebten Frank-Rühl-Hebräisch der Firma erscheinen Neuschnitte, die sorgsam durchgearbeitet sind, unter ihnen die „Mirjam", eine Fadenschrift, die durch ihren zartgrauen Gesamtton von der kraftvollen Urschrift eigenartig absticht, und die „Magalit". Zu beobachten ist an allen Schriftschnitten eine feinfühlige Regelung des Standes und der Schriftweite; durch solchen Schnitt und Justierung gewannen die Schriften in ihrem Werte als künstlerische Leistung.

Die tatkräftige Firma Berthold wird dieser ersten orientalischen Probe weitere über arabische, türkische und persische Typen folgen lassen.

Celluloid auf Papier kleben. Zu Nr. 7, S. 252. Wir sind in der Lage, Waren mit einem Celluloidlack zu versehen, bzw. Papier oder appretierte Gewebe mit einem Celluloidüberzug zu liefern, wodurch das Kaschieren mit Celluloid in Wegfall kommt und billigere Herstellung möglich wird.

Julius Votteler's Nachfolger, GmbH., Reutlingen.

Richtigstellung. Die Firma *Buch- und Offsetdruckerei Fritz Busche* hat ihren Sitz in *Dortmund*, nicht in Bochum, wie in der Kalender-Besprechung Nr. 9, S. 324, irrtümlich angegeben war.

Cellulosepapier-Klassen

Wir bitten Sie freundlichst festzustellen, ob mitfolgendes Cellulose-Papier Qualität holzhaltig II oder III darstellt. Es handelt sich um einen Streitfall mit einer Papierfabrik. *Verarbeiter*

Antwort eines Packpapier-Großhändlers: Laut den Konventionsbestimmungen soll bei Cellulosepapieren holzhaltig 2. 40 bis 50 vH Holzschliff, holzhaltig 3. 70 vH Holzschliff enthalten.

Mit den gewöhnlichen Reagensmitteln kann man den Holzschliffgehalt nur ungefähr schätzen. Man kann mit diesen wohl feststellen, ob ein Papier holzfrei oder wenig oder stark holzhaltig ist, jedoch kann man meiner Ansicht nach nicht mit Sicherheit unterscheiden, ob ein Papier 50 oder 70 vH Holzschliff enthält, also zu holzhaltig 2 oder 3 gehört. So auch bei dem übersandten Muster.

Auch durch einfaches Betrachten der Rückseite und der Durchsicht des Musters läßt sich kein Werturteil abgeben, zumal Kaufmuster und Ausfallmuster früherer Lieferungen zum Vergleich fehlen.

Die einzelnen Stoffklassen schwanken im Ausfall ganz wesentlich, je nachdem aus welcher Fabrik die Papiere stammen. Die Papierfabriken mit eigener großer Zellstoffanlage aber ohne Holzschleiferei haben offenbar kein sonderliches Interesse an einem starken Holzschliffzusatz. Für sie verbilligt sich das Papier durch diesen Zusatz sicher nur ganz unwesentlich; denn der in eigener Fabrik hergestellte Zellstoff stellt sich nicht viel teurer, als der gekaufte oder vielleicht weit hergeholte Holzschliff. Es ist deshalb keine Seltenheit, daß Papiere holzhaltig III., in der einen Fabrik besser ausfallen und weniger Holzschliff enthalten, als die Sorten holzhaltig II. von einer anderen Fabrik.

Die geschilderten Umstände machen mir eine genauere Beantwortung der gestellten Frage leider unmöglich. *G. S.*

(Anmerkung des Schriftleiters: Zur genaueren Feststellung des Holzschliffgehaltes ist umständliche chemische oder mikroskopische Prüfung des Papiers nötig. Diese wird auf Antrag gegen bestimmte Gebühren vom staatlichen Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem ausgeführt.)

Teerfreie Spezialdachpappe

Es liegt nahe, die vorhandenen gewaltigen Massen der natürlichen Asphalte, wie auch die ihnen ähnlichen Rückstände der Mineralöldestillation zur Herstellung von Dachpappen zu verwenden. Die bekannten Sondererzeugnisse führender Fabriken erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Das saubere Dach aus teerfreiem Bedachungsstoff tritt immer fühlbarer im Wettbewerbe mit althergebrachten Dacheindeckungen auf.

Die in ihrer chemischen Zusammensetzung, in ihrem Verhalten, wie auch in ihrer Auswirkung als Durchtränkungsstoff für Dachpappen vom Steinkohlenteerasphalt stark abweichenden Grundstoffe erfordern naturgemäß auch eine andere Verarbeitungsweise. Als Träger der Durchtränkungsmasse findet eine einwandfreie Wollfilzpappe Verwendung. Sie unterscheidet sich von gewöhnlicher Rohpappe durch ihren großen Gehalt an bestgeeigneten Wollumpenanteilen, gleichmäßig starker, knotenfreier Oberfläche und erhöhter Saugfähigkeit. In der Stärke unterschiedlich, gibt es mehrere Sorten, die später ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal für das Fertigerzeugnis bilden. In mächtigen Ballen, die 200 bis 300 kg schwer, 1 m hoch und etwa 400 bis 450 lfd. m lang sind, erfolgt die Anlieferung aus der Pappenfabrik.

Zur Herstellung der Tränkmasse dienen weiche Erdöldestillationsrückstände (Petrolpech) und Asphalte, denen zur Erhöhung der Geschmeidigkeit des Erzeugnisses Fettpeche (Stearinpech usw.) zugesetzt werden.

Eine mit dieser Mischung getränkte Pappe genügt jedoch noch nicht den Ansprüchen, die an Dachpappe in bezug auf Wetterbeständigkeit, Festigkeit, Versendungs- und Verarbeitungsfähigkeit gestellt werden. Darum erhält sie noch auf beiden Seiten einen Ueberzug aus entsprechend härterem Asphalt und geeignetem Streumaterial.

Kaum aus dem Walzwerk fertig herausgedreht, beginnt auf beiden Pappenseiten selbsttätig die für die teerfreie Dachpappe charakteristische Riffelbildung der Ueberzugsmasse. Markante, gleichmäßig große und widerstandsfähige Maserung ist das Zeichen für die hochwertigsten Erzeugnisse. Sie wird erreicht durch das Mischungsverhältnis der Ueberzugsmasse, Stärke und Gleichmäßigkeit des Ueberzugs, Temperatur der Walzen, Durchzugsgeschwindigkeit und genügende Abkühlung der durchtränkten Tappe. (Nach „Teer")

Typographenausstand in Kopenhagen, auch bei den Zeitungen, wurde angekündigt. Man ist uneinig über die Teuerungszulage und den Sommerurlaub, den die Arbeiter jetzt im Tarif festlegen wollen. Der durchschnittliche Stundenverdienst beträgt jetzt 2.12 Kr. Der Tarif läuft zum 1. Februar ab. Der Ausstand würde etwa 2500 Arbeiter bei Mitgliedern des Buchdruckvereins berühren, wovon aber etwa 300 arbeitslos sind. Aufträge scheitern häufig an dem jetzt zu hohen Preis. Nichtmitglieder des Vereins sind etwa 500 in der Hauptstadt beschäftigt. *br*

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

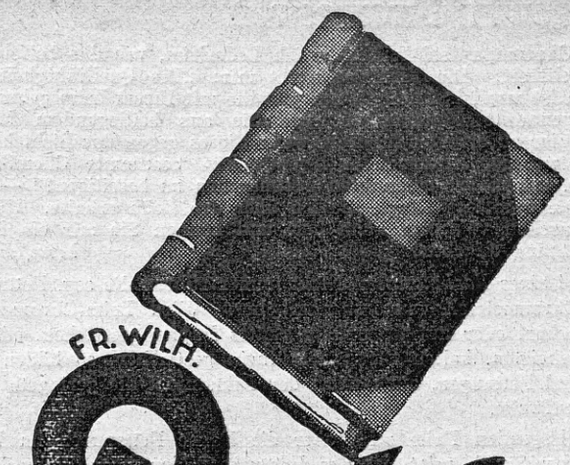
breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.- Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Leipziger Hof, Stand 128/131

(A 8299



FR. WILH.
Ruhfus
DORTMUND
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Durchschlag- und Florpost-Papiere

Pergamyn- und Pergamentersatz-Papiere

Kopierrollen Kopierleiden

S / P / E

Blumen-Kuvert-futterseiden, Phantalieleiden

Paraffin-Seiden
weiß, farbig und bedruckt

Krepp-Papiere
Krepp-Servietten
weiß und bedruckt

Seidenpapierfabrik Eislingen
Moriz Fleischer, Eislingen (Württ.)

Die epochemachende Neuheit
für Schreibwaren- und Galanteriewaren-Grossisten und -Händler!

RADIERPUPPEN

Preis Mk. 27,— das Gros. Grossisten Rabatt.
Bemustertes Angebot zu Diensten

GUSTAV ENGEL / BERLIN W 9
Potsdamer Straße 131 Telephon Lützow 2751, Nollendorf 102
Gut eingeführte Vertreter in allen größeren Plätzen gesucht!!

(A 8422

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL

Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

Hosted by Google

Fettaugen im Chromostrich

Einer Chromopapierfabrik habe ich Lederleim, wie das beifolgende Muster, geliefert. Die Firma schreibt mir: „Die Quellfähigkeit und Klebekraft ist zweifelsohne gut, nur gibt die mit Ihrem Leim gebundene Farbe sogenannte Fettmaschen, wie Sie aus beiliegendem Muster Chromopapier zu ersehen belieben, wenn Sie es gegen das Licht halten. Ist es notwendig, Ihrem Leim irgendwelche bestimmte Chemikalien zuzusetzen, um diese sogenannten Fettmaschen zu beseitigen?“ — Dies ist die erste derartige Klage, die ich über den Leim erhalte. Rühren die Fettmaschen von dem Leim her, und können Sie mir ein Mittel zur Beseitigung angeben? *Leimfabrik*

Antwort eines Fachmannes: Nicht immer rühren die sog. Fettaugen in dem Chromostrich von Fettgehalt her. Wird Leim-Chromofarbe kalt gestrichen, oder auf übermäßig glattes Papier gestrichen, oder in einen ungeheizten, kalten Streichsal hinein gestrichen, so bilden sich in der Regel Fettaugen, auch wenn der Leim nicht die geringste Spur von Fett aufweist.

Im vorliegenden Falle zeigt aber die Farbe Fettspuren im Leim, und wie der Strich zeigt, ist das Fettaugenbilden noch dadurch begünstigt worden, daß die Streichfarbe nicht genügend warm verstrichen wurde.

Wenn sich der Farbenmischer bewußt ist, daß der Leim Spuren von Fett enthält, braucht er der fertigen Farbe nur einige Tropfen von hochgradigem Salmiakgeist zusetzen, die Farbe gut durchrühren und dann erst härten. Die Fettaugen werden sich dann nicht bilden.

Wie der Leim zu behandeln ist, wird der Fragesteller von Fachleuten gegen mäßige Entlohnung erfahren können.

Gottlieb Leschanowsky, Chemiker in Fürth i. B.

Bedruckte Pappscheiben paraffinieren

Wie läßt sich am zweckmäßigsten die Paraffinierung von gestanzten und bedruckten Pappscheiben durchführen?

Die Pappscheiben haben in der Regel einen Durchmesser von 34 oder 42 mm und werden mit 24 Nutzen in Pappengröße von 18×25 cm gedruckt. Das Stanzen erfolgt nachher auf einer einfachen Mansfelder Stanzmaschine. Wir verwenden hierfür sogenannte Segmente mit sechs Kreisen, so daß auf einem Stanzgang sechs Ausschnitte erfolgen. Nun verlangen unsere Kunden, daß auch die Ränder paraffiniert sein sollen, da sich bei der Holzpappe leichte Papiersplitter bilden, die vermieden werden sollen. Welche Lösungen kommen hierfür in Betracht, und wie ist der Arbeitsgang auf der vorgenannten Stanzmaschine möglich?

Auskunft einer Fabrik paraffinierter Papiere: Die Paraffinierung der angefragten bedruckten Pappscheiben ist u. E. entweder nur im Bogenformat vor dem Ausstanzen möglich, indem die bedruckten Pappen in großen Bogen durch eine Paraffiniermaschine geschoben werden. Hierbei würde aber der Zweck, daß auch die Ränder paraffiniert sind, nicht voll erfüllt, weil, obwohl das Paraffin in die Pappe eindringt, vollkommene Durchtränkung nicht erreicht wird. Wenn die Ränder vollkommen mit Paraffin durchtränkt sein sollen, müssen die Pappen vorher bedruckt und ausgestanzt und dann die kleinen Scheiben in einem Korb oder Gefäß aus Drahtgeflecht oder dergleichen in das flüssige Paraffin getaucht und in einem erhitzten Raum aufgehängt werden, damit das Paraffin vollkommen abtropft. Zweckmäßig wäre es, das Gefäß mit den so paraffinierten Scheiben mehrmals kräftig durchzuschütteln, wodurch erreicht wird, daß die Scheiben nicht aneinander festkleben, aber auch die warme Temperatur des Raumes alle Seiten der Pappscheiben erreichen kann und dadurch ein Abfließen bezw. Abtropfen des zuviel aufgesaugten Paraffins erreicht wird.

Ob sich dieser Arbeitsvorgang mit der bereits stehenden Stanzmaschine direkt in Verbindung bringen läßt, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Sächs. Cartonnagen-Maschinen-Aktiengesellschaft baut, soviel uns bekannt ist, eine Stanzmaschine, bei welcher die ausgestanzten Pappscheiben direkt in ein unter der Maschine befindliches Paraffinbad fallen, aus dem sie dann durch eine Art Siebe, welche durch fortwährendes Schütteln weiterbewegt werden, entfernt werden, somit ein Abtropfen und Trocknen der paraffinierten Scheiben erreicht wird. *Paur & Comp., Aktiengesellschaft,* Dresden-A.

Kantenabschärfen bei laufenden Papierbahnen

Eine neue Maschine bezweckt, laufende Papierbahnen, vorzugsweise für Papierhülsenherstellung, in beliebiger Breite an beiden Außenkanten in einem Arbeitsgange abzuschärfen, und zwar ist zu diesem Zwecke bei der Maschine je eine Schleifwalze für jede Papierkante vorgesehen. Erfindungsgemäß ist die eine in einem Kasten sitzende Schleifwalze fest, die andere Schleifwalze hingegen, die ebenfalls in einem Kasten sitzt, verstellbar gelagert und kann mit Hilfe von Transportführungen nach Bedarf in der Querrichtung der Papierbahn eingestellt werden. (DRP. 404 382, Kl. 54c, *Jak. Lumpp, Tübingen*) —ss

Flaschen-Etiketten

Wir liefern einer Brauerei seit Jahren Bier-Etiketten mit Mehrfarbendruck. Die Brauerei klebt sie mit einer Etikettier-Maschine auf Flaschen. Vor einem Jahr lieferten wir gut verwendbare Etiketten. Den Rest der damaligen Anfertigung lieferten wir jetzt. Die Brauerei beanstandet die jetzige Lieferung, weil die Etiketten nach dem Aufkleben an den Kanten von den Flaschen etwas abstehen.

Ist es denkbar, daß die Etiketten der gleichen Anfertigung nach einem Jahre nicht mehr halten?

Früher stellten wir die Etiketten unbeanstandet so, daß ihre Höhe quer zur Laufrichtung des Papiers stand. Bei der letzten Lieferung wurden die so gestellten Etiketten beanstandet, während die Etiketten, bei denen die Höhe parallel der Laufrichtung gestellt war, gut verwendet werden konnten.

Wie ist es zu erklären, daß einmal die längsgestellten, ein andermal die quergestellten Etiketten Anstände in der Verwendung geben?

Wir fügen Proben der Papierlieferungen und der Etiketten bei.

Sind die Papierproben der verschiedenen Lieferungen genau gleichmäßig hergestellt?

Sind die Anstände in der Verwendung der Etiketten durch das Papier oder die Druckfarben begründet? *Steindruckerei*

Antwort unseres fachkundigen Mitarbeiters: Derartige Klagen kommen in Brauereien und Branntweinbrennereien, wo die Etiketten mit der Maschine aufgeklebt werden, häufig vor. — Die Papierproben vom 15. 1. 24, 13. 3. 24 und 7. 11. 24 lassen so gut wie keine Unterschiede erkennen; sie sind einheitlich herausgearbeitet. Die Druckfarbe hat in diesem Falle keinen Einfluß auf die Klebung. Ob die Etiketten der Höhe nach quer oder parallel zur Laufrichtung stehen, ist hier gleich, da die ganze Fläche beleimt wird.

Die zur Verwendung gelangte Papierart eignet sich deshalb für Maschinenklebung nicht, weil die Etiketten sich nach dem maschinellen Auftrag stark einrollen. Ob das Einrollen in der Längs- oder Querrichtung auftritt, ist gleich; der Uebelstand bleibt derselbe. Infolge des Einrollens nach Auftrag des Klebstoffes legen sich die Außenränder nicht geschmeidig genug an; die Etiketten stehen etwas ab.

Um den Sachverhalt gründlich klären zu können, wäre es zweckmäßig gewesen, der Frage eine mit Etikett beklebte Flasche beizufügen, welche diesen Klebemangel zeigt. Selbstverständlich spielt hierbei auch die Klebstoffart, der mäßige oder fettere Auftrag desselben, die Arbeitsgeschwindigkeit und manches andere eine Rolle.

Das nachträgliche Auftreten des Uebelstandes bei Etiketten aus derselben Auflage kann verschiedene Ursachen haben. Außer dem Klebstoff kann der Mangel auch den inzwischen ausgetrockneten Etiketten oder unsachgemäßer Bedienung der Etikettiermaschine zuzuschreiben sein; ferner an nicht genügend trockenen Flaschen. Ausgetrocknete Etiketten sind jedoch noch nicht unbrauchbar. Abhilfe kann dadurch versucht werden, daß die Etiketten päckchenweise in gefeuchtetes Papier oder feuchte Lappen eingewickelt und einige Tage in kellerfeuchten Räumen aufbewahrt werden. Manchmal genügt es schon, sie im Keller an feuchten Wänden aufzubewahren. Dann werden die Etiketten vielfach so geschmeidig, daß sie sich nach dem Klebstoffauftrag nicht mehr einrollen. Nach der Feuchtigkeit-Aufnahme werden sie beschwert, um sich wieder flach zu strecken.

Sobald sie dann den Ueberschuß an Feuchtigkeit abgegeben haben, können sie der Maschine zugeführt werden. Eine Probe muß der Verarbeitung der gesamten Menge vorausgehen. Denn nur mit dem richtigen Maß Feuchtigkeit ist dem Uebel beizukommen.

Sind die Etiketten noch zu feucht, so lösen sie sich nicht leicht genug voneinander. Die Folge ist größerer Ausschuß. Zur besseren Unterrichtung füge ich einen ebenfalls dreifarbigen Etikettendruck bei, welcher sich selbst nach reichlichem Klebstoffauftrag nicht einrollt. Bei solchen Etiketten empfiehlt sich die Verwendung schwach geleimter maschinenglatter Papiere. *F. K.*

Stereotypiematrize mittels Schreibmaschine

Die neue Tafel der Stereotypiematrize zeichnet sich dadurch aus, daß eine eindrückbare weiche Masse, z. B. aus Modellierton, Gips oder Bleiweiß mit einem Bindemittel wie Eibischwurzelschleim und Wasser auf ein netzartiges Traggitter mit buchstabengroßen Maschen aufgelegt wird.

Bei Einprägung von Buchstaben können Teile der eingetriebenen Matrizenschicht nach unten in die Maschen des Traggitters einfließen. Der Gegendruck des Traggitters verteilt sich in der weichen Matrizenmasse derart gleichmäßig, daß sich selbst an jenen Teilen ihrer Oberfläche, unterhalb deren sich Teile des gitterförmigen Tragorganes befinden, kein störender Widerstand zeigt.

Die so gelagerte Matrizenmasse gestattet mit vollendeter Schärfe die einzelweise Nebeneinanderprägung millimetertiefer Eindrücke in Abständen von Bruchteilen eines Millimeters, läßt sich mit geringem Kraftaufwand und großer Geschwindigkeit bearbeiten und kann vor dem Verhärten beliebig für den Rotationsguß gekrümmt werden. (DRP. 404 776, Kl. 15l, *Dr. Albert Loebell, Mödling, Nieder-Oesterr.*) —ss

Hosted by Google

DEUTSCHLANDS UNÜBER-TROFFENER FÜLL-HALTER MIT GARANTIE-SCHEIN

Astoria

SCHUTZ MARKE

„Astoria"-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1155

Kontobücher × Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kolleghefte × Schreibblöcke
Schreibhefte × Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

Zur Leipziger Messe: Großer Reiter, I. Stock, Koje 16a
A7802)

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie
Dresden-N. 6

Umgarnungen
aller Art und
Maschinen
zu deren Herstellung
(A8293

Wellpappen-, Papier-, Pappen-Fabriken verwenden

WASSERGLAS

Chemische Fabrik Silicium GmbH., Frankfurt a. M.

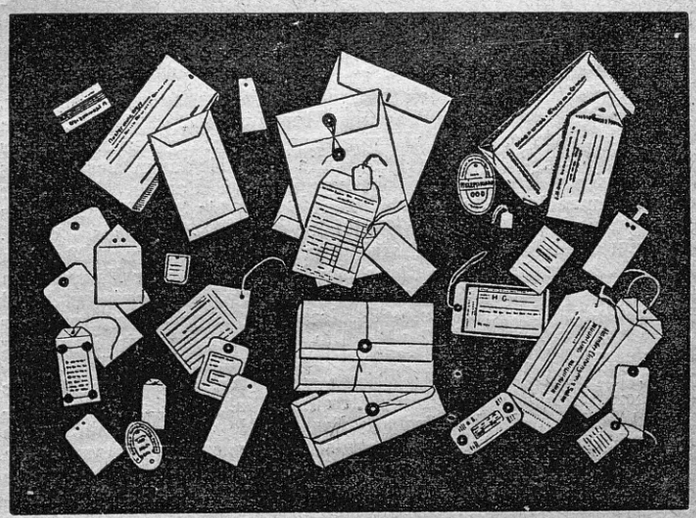
(A 6659

Wellpappen in jeder Ausführung u. Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber

Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6125

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.
Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Läco

Die Flachbronziermaschine baut

Läco-Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau
Josephstraße 29

Hosted by Google

Rechtwinkliger Beschnitt

Für meine Drucksachen der beiliegenden Art lasse ich mir durch eine hiesige Druckerei das Papier in größeren Posten besorgen, die nach und nach verbraucht werden. Es zeigt sich nun immer der Uebelstand, daß entweder der ganze Posten oder ein größerer Teil des Postens nicht rechtwinklich geschnitten ist, was das Falzen der bedruckten Prospekte sehr erschwert. Mein Drucker behauptet, daß es keine technische Möglichkeit gäbe, das Papier schon in der Fabrikation genau rechtwinklig herzustellen. Als Laie kann ich darüber nicht urteilen, möchte aber glauben, daß dieser Uebelstand nicht nur von mir, sondern allgemein von Druckereien und Buchverlegern empfunden wird. Infolgedessen bitte ich Sie um eine Auskunft darüber, ob sich unbedingt rechtwinklige Bogen tatsächlich nicht anfertigen lassen, oder ob das nur bei bestimmten Formaten oder Papiersorten üblich ist, oder ob es etwa Papierfabriken gibt, die rechtwinklich geschnittene Bogen liefern, und andere, die nicht darauf eingerichtet sind. In diesem Falle wäre ich Ihnen für Mitteilung einiger Fabriken der ersten Art sehr verbunden, wie ich auch für Ihre Auskunft im voraus meinen verbindlichsten Dank sage. Hochachtungsvoll *L. F. Hirsch*

Für die meisten Drucksachen genügt es, das Papier von der Fabrik unbeschnitten zu bestellen, da die Bücher oder Hefte nach dem Heften beschnitten werden. Wenn jedoch ein Besteller Wert darauf legt, haargenau rechtwinklig geschnittenes Papier von der Fabrik zu erhalten, so muß er es so beschnitten bestellen und dafür einen etwas höheren Preis bezahlen. Die bedeutenderen und gut eingerichteten Fabriken haben die Einrichtung, um auch besonders große Bogen genau zu beschneiden.

Britisch-Indien als Absatzgebiet für Druckereibedarf

In Bombay sind nur zwei Tageszeitungen modern eingerichtet, eine davon besitzt acht ganz neue Linotypes mit Gießereimaschinen. Die Mehrzahl der anderen Druckereien und Zeitungen ist mit schlechten Maschinen ausgerüstet, doch werden sich schon in der nächsten Zeit zwei weitere große Blätter mit modernen Maschinen versehen müssen und später eine ganze Reihe von kleineren Verlags- und Druckereianstalten, die sowohl englisch wie indisch geschriebene Bücher und Zeitungen herausgeben. Im Zusammenhang damit wird auf die Absatzmöglichkeiten von Druckpapier und Druckfarben in Indien hingewiesen. Ueber Bombay allein wurden 1923 für Rs. 3,6 Millionen Druckpapier eingeführt, davon aus England für Rs. 1,2 Millionen, aus Norwegen für Rs. 1 Million und aus Deutschland für Rs. 547 000. Vom 1. April bis 31. Dezember 1923 betrug die Einfuhr von deutschem Druckpapier in allen indischen Häfen Rs. 1½ Millionen, gegen Rs. ½ Million in der Vergleichszeit 1922. Drucksachen stammen ausschließlich aus Europa, wobei England und Deutschland führen. Der Wert der Einfuhr vom 1. April bis 31. Dezember 1923 betrug Rs. 350 000. Deutsches Zeitungsdruckpapier in Ries wurde im Frühjahr in Bombay von einem indischen Einfuhrhause zu 2¾ Annas das lb angeboten, in Rollen war es etwas billiger. — Holl.-Ostindien ist ein großer Käufer von Altpapier, das von den Chinesen, von den eingeborenen Händlern zum Einwickeln benutzt wird. In den ersten zehn Monaten 1921 wurden rund 9000 Tonnen alte Zeitungen eingeführt, davon die Hälfte über Soerabaya. Der größte Teil der Einfuhr stammt aus den Vereinigten Staaten, die in der angegebenen Zeit 7890 Tonnen sandten, ebensoviel wie im Vorjahre. Aus England kamen 923 Tonnen, aus Deutschland 50 Tonnen und aus Holland 29 Tonnen. 3100 Tonnen wurden über Tandjong Priok (Batavia), 1449 Tonnen über Semarang, 404 Tonnen über Cheribon eingeführt. („Welt-Dienst")

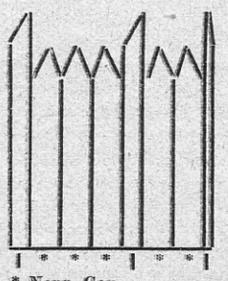
Südchina als Absatzgebiet für Druckfarben

Buch- und Steindruckfarben finden in Südchina steigenden Absatz. 1923 betrug der Wert der Einfuhr über Hongkong 150 000 Dollar, gegen das Vorjahr 10 vH mehr. 30 vH werden in Hongkong verbraucht, der Rest in die Umgegend ausgeführt. Ein Fünftel davon besteht aus Druckerschwärze, der Rest aus lithographischen Farben. Die Preise geben den Ausschlag. Japanische Ware ist 25 bis 30 vH billiger als die amerikanische, und die englische ist 10 vH billiger als letztere. Japan lieferte 1914 66 vH der Einfuhr von Druckerschwärze. 1923 waren es 55 vH. Anderseits lieferte Deutschland 1914 35 vH der Einfuhr von lithographischen Farben, 1923 aber nur 15 vH. Der japanische Anteil stieg von 30 auf 40 vH, der amerikanische von 10 auf 30 vH und der englische sank von 25 auf 15 vH. Die Farben werden in Hongkong in Büchsen zu 1 lb netto verkauft, und nur selten kommen Büchsen von 5 lbs. an. Die Ware wird in Holzkisten zu 200 lbs. netto verpackt. Eine große amerikanische Fabrik unterhält eine Filiale mit Lager in Hongkong und beliefert die Kundschaft direkt. Die anderen Fabrikanten bedienen sich für den Absatz einheimischer Firmen des Platzes, denen die Ware in Konsignation geliefert wird. Die Preise werden gewöhnlich fob gestellt, Zahlungen erfolgen binnen sechs Monaten. Die Einfuhrhäuser geben die Ware auf Kredit ab, Zahlung erfolgt gewöhnlich vor dem chinesischen Neujahr. Alte, schlecht gewordene Posten werden dem Fabrikanten auf dessen Kosten zurückgegeben; da Hongkong ein Freihafen ist, unterliegt die Einfuhr keinem Zoll, während China selbst 5 vH vom Werte erhebt. Falls die deutschen Firmen ähnliche Kredite wie die Wettbewerber geben würden, dürfte ihnen der größte Teil der Umsätze zufallen. („Welt-Dienst")

Herstellung von Tabellensatz

Ein eigenes Verfahren für den Satz von Formularen ließ sich die *American Type Founders Company, New York,* patentieren. Es werden Nonpareille-Gevierte gegossen, deren Kopf eine vierseitige Pyramidenspitze bildet, damit man bequem Linien zwischenschlagen oder mit der Setzerahle leicht zwischenfahren und einen Satzblock solcher Gevierte in Kolonnen trennen kann. Es können so natürlich nur Felder entstehen, die sechs Punkte oder ein Vielfaches davon groß sind.

Druckereien, die viele Arbeiten mit Tabellen führen, halten sich die „Pyramiden"-Gevierte in Oktav-, in Quartkolumnen oder in den verlangten Formaten aufgesetzt vorrätig. Bei eingehenden Aufträgen werden sie auf das Schiff geschoben und die Linien nach Vorlage oder Wunsch und Bedarf eingesetzt. Nach dem Druck werden sie wieder herausgezogen und abgelegt, die übrigbleibenden Gevierte ausgebunden. Es sind also nur Linien zu setzen und abzulegen, nicht das Füllmaterial, das immer aufgesetzt stehen bleibt.



* Nonp.-Gev.
| Linien m. einseit. Fleisch

Empfohlen wird, Zwei- oder Vier-Punkt-Linien „auf Kante" zu verwenden, also solche Messinglinien, deren Fleisch auf einer Seite, nicht wie bei uns zu beiden Seiten des Bildes verteilt ist. Dadurch läßt sich die Größe der Felder und Spalten noch variieren, je nachdem man das Fleisch der Linie der vorhergehenden oder der folgenden Kolonne anschlagen wird. Vergrößert ergibt der Durchschnitt durch einen solchen Satz beistehendes Bild. S.

Herstellung von Eisenblaupapier

Die bisher in den Handel gebrachten Eisenblaupapiere weisen eine Präparation auf, die im wesentlichen aus einer Mischung von organischen Salzen oder Doppelsalzen des dreiwertigen Eisens und rotem Blutlaugensalz besteht. Ein großer Uebelstand der auf diese Weise hergestellten Papiere liegt darin, daß im Laufe der Zeit das rote Blutlaugensalz mit den genannten Salzen oder Doppelsalzen des dreiwertigen Eisens reagiert. Diese Erscheinung zeigt sich schon rein äußerlich dadurch an, daß die auf die übliche Weise hergestellten Eisenblaupapiere selbst bei vollkommen trockener und lichtgeschützter Aufbewahrung ihre anfangs zitronengelbe Farbe ändern und über grünliche Töne allmählich in ein tiefes Blau übergehen. Beim Kopieren und Wässern ergeben derartig zersetzte Negativpapiere statt rein weißer Linien auf blauem Grund je nach dem Alter an den unbelichteten Stellen kontrastlose Linien in bläulicher Tönung, die kaum mehr vom blauen Untergrund zu unterscheiden sind.

Es wurde nun gefunden, daß sich Eisenblaupapiere von nahezu unbeschränkter Haltbarkeit herstellen lassen, wenn man das Blutlaugensalz, d. h. also den Bestandteil, der die allmähliche Zersetzung der Eisenoxydsalze hervorruft bezw. einen vielleicht bereits durch die Papierfaser eingeleiteten Reduktionsprozeß der genannten Salze katalytisch beschleunigt, aus der eigentlichen Präparationsflüssigkeit heraus läßt und ihn in trockener Form, d. h. durch Einreiben als äußerst feines Pulver auf die präparierte und getrocknete Papieroberfläche aufbringt. Das in dieser Form auf das Papier gebrachte Blutlaugensalz stört den Belichtungsvorgang in keiner Weise und erzeugt durch die Bildung von Turnbullsblau an den belichteten Stellen beim Einbringen der belichteten Pause ins Wasserbad genau die gleichen Bilder wie die bisher üblichen Eisenblaupapiere.

Ausführungsbeispiel: Negativrohpapier wird durch Auftragen einer wässerigen Lösung von 800 g Ferriammonium-citrat in 10 l Wasser in üblicher Weise lichtempfindlich gemacht. Nach erfolgter Trocknung wird auf die Papieroberfläche fein gepulvertes rotes Blutlaugensalz aufgebracht und durch rotierende, mit Filz überzogene Walzen gleichmäßig verteilt und verrieben. (DRP. 403 586, Kl. 57b, *Dürener Fabrik präparierter Papiere Renker & Cie, Niederau,* Kr. Düren, Rhld. —ss

Papierüberzogene eckige Schachtelteile

Bei dem neuen Verfahren wird darauf ausgegangen, die Stoßstelle an den Schachtelecken auszuschalten, so daß die Ecken aus dem vollen Pappmaterial gebildet werden und infolgedessen außerordentlich widerstandsfähig sind, ohne daß mehr Stanzabfall als wie bisher auftritt.

Zu diesem Zwecke werden an zwei einander gegenüberliegenden Faltstreifen der Papptafel seitliche Lappen gebildet, während an den beiden anderen einander gegenüberliegenden Faltstreifen entsprechende Ausschnitte vorgesehen sind; es wird gewissermaßen der bisherige Eckausschnitt um Zargenbreite nach innen versetzt. Wird nun durch Umlegen der Zargenteile der Schachtelkörper gebildet, dann legen sich die seitlich vorspringenden Lappen in die entsprechenden Ausschnitte ein, derart, daß die Zargenteile an der Stoßstelle stumpf zusammenstoßen. Die Stoßstelle liegt aber nicht mehr an der Ecke des Schachtelteiles, sondern innerhalb der Zargenstreifen. Das Ueberzugspapier ist ohne weiteres imstande, die Verbindung an der Stoßstelle durch Ueberlaschen herzustellen, wobei an dieser Stelle der einfache Zusammenhalt genügt. (DRP. 401 757. Kl. 54a, *Samuel Hurwitz, Dresden.*) —ss

Hosted by Google

Glänzend begutachtet! In allen Kulturstaaten mehrfach patentiert!

Unzerbrechlich!
Unverwischbare Linien!

a) schwarz: für Schiefergriffel
b) weiß: für Blei- u. Tintenstift

Unentbehrlich
in
Schulen — Büros — Läden

Emata-Dauer-Stenogramm-Block

Alleinherstellerin:
Emaillirwerk AG., Fulda

(A7660

Jakob W. Wolf
Fürth-Bayern
Fernsprecher Nr. 1933—1934
Telegramm-Adresse
Papierwolf Fürthbayern

Papiere u. Pappen
aller Art
leistungsfähiges Haus
liefert prompt, gut und preiswert
vom Lager und auf Anfertigung

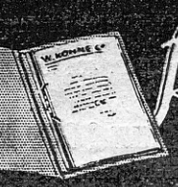
A8188)

Gimborn Klebstoffe
für Kontor u. Hausgebrauch
Seit Jahrzehnten bewährt und eingeführt.

Die neue Serie
E·X·L·I·B·R·I·S
in Kupferdruck ist erschienen
100 Blatt M. 4.50
Verlangen Sie Gratismuster von der
Kupferdruckerei Emil Heinz
Berlin NW 87, Elberfelder Straße 39

(A7865

WELTARTIKEL



Duo Regga

SCHNELLHEFTER UND MAPPEN
OHNE LOCHUNG

AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH
GRÜNEWALDS REGISTRATOR CO
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN · BERLIN NW 7

BH MASCHINEN EMPFEHLEN SICH SELBST

A/S. Brødrene Hartmann
Kopenhagen K

GENERAL-VERTRETUNG
BERLIN NO 18

Spema

Spezialmaschinenfabrik G.m.b.H.
Elisabethstr. 27-27a — Tel. Königstadt 9121

Das Interesse aller Beutelfabrikanten

ist auf die hochinteressante Vorführung unserer drei modernen Beutelmaschinen gerichtet

Leipziger Frühjahrsmesse 1925: Reichshof, Untergesch.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 4. Februar 1925.

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	3,80	bis	5,—
Hanf gemischt	„	4,30	„	5,50
Späne, holzfrei weiß	„	21,—	„	23,—
Späne, holzhaltig weiß	„	9,—	„	10,—
Späne, holzhaltig bunt	„	5,50	„	6,50
Lederpappen	„	6,25	„	7,25
Holzpappen	„	6,50	„	7,50
Gemischte Kartonnagen	„	5,—	„	6,—
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	8,50	„	9,50
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	7,—	„	8,—
Zeitungen gebündelt	„	6,—	„	7,—
Zeitschriften gebündelt	„	5,—	„	6,—
Rollenabrisse	„	9,—	„	10,—

Der Absatz läßt nach, da die geforderten Preise nicht allgemein bewilligt werden.

Stanze zum Einschneiden von Pappe

Bei der neuen Stanze mit umlaufenden Stanzwerkzeugen zum Einschneiden oder Schlitzen von Pappe, insbesondere Dachpappe, sind die Patrizen und Matrizen auf dem Umfang von miteinander zusammenarbeitenden Walzen angeordnet und derart ausgebildet, daß ein schärferer Schnitt und besseres, risseloses Abtrennen des dicken, meist mehr oder weniger klebrigen Stoffs von der Unterlage durch besondere Gestaltung der Walzenoberfläche und der zusammenarbeitenden Schneide- oder Schlitzwerkzeuge erfolgt. Dicke Pappenbahnen, die wie Dachpappen z. B. mit Teer durchtränkt oder mit Asphalt überzogen sind, haben nach dem Abkühlen und Festpressen immer noch das Bestreben, beim Schneiden oder Schlitzen an den Schneidewerkzeugen sowie an den sie tragenden Druckwalzen festzukleben. Außerdem lassen sie sich nur schwierig derart straff erhalten, daß sie statt am Messer umgebogen zu werden, von diesem glatt durchtrennt werden können. Zu diesen bisher nicht einwandfrei überwundenen Schwierigkeiten kommt noch hinzu, daß die Pappe infolge der auf ihr bei der Drehung der Walze und beim Lostrennen von der Druckoberfläche ausgeübten Zerrung leicht einreißt und infolge der geringsten ungleichen Beanspruchung oder infolge des Festhaftens auf der Druckoberfläche leicht schräg läuft. Des weiteren ergibt sich die Schwierigkeit, daß die Stanz- oder Schneidewerkzeuge sich vielfach mit dem klebrigen Tränkungs- und Ueberzugsmittel sowie mit Fasern vollsetzen und den Fortgang des ununterbrochenen Betriebs behindern, sowie daß die ausgestanzten Teile oft unerwünscht lange haften bleiben.

Diese Schwierigkeiten werden gemäß der Erfindung dadurch behoben, daß man einesteils die Stanzwerkzeuge derart verbreitert, daß sie gewissermaßen selbst die zusammenarbeitenden Wandungen von Stoffresten, klebenden Teilen u. dgl. reinigen und die ausgestanzten Teile ausstoßen, und andererseits die Walzenoberfläche mit Erhöhungen versieht, welche verhindern, daß die dicke Stoffbahn beim Schnitt an die Druckfläche der Walzen angepreßt wird, und beim Auseinandergehen der Walzen die Stoffbahn in der richtigen Zwischenlage erhalten sowie anderseits greiferartig wirkend das Schräglaufen in wagerechter Richtung verhindern. (DRP. 404 735, Kl. 54d, *The Flintkote Company, Boston, V. St. A.*) —ss

Trockenvorrichtung für Reliefdrucksachen

Die Neuerung besteht darin, daß eine endlose Bandleitung, auf welcher die zu trocknenden Papierbogen, Karten u. dgl. durch die Trockenvorrichtung hindurchgeführt werden, vorgesehen ist und zwei beiderseits der Bandleitung angeordnete Heizvorrichtungen sowie ein zwischen den Heizvorrichtungen und unter der Bandleitung angeordneter Wärmeverteiler mit nach unten gerichteten Rippen, der die von der unteren Heizvorrichtung umströmende Wärme verteilt.

Der Vorteil dieser Gesamteinrichtung besteht darin, daß die Erwärmung und damit das Trocknen vollkommen gleichmäßig erfolgt, und zwar von beiden Seiten der Bogen, so daß der Reliefdruck vervollständigt wird, wobei die Bogen z. B. mit gewöhnlicher Tinte einen Druck aufweisen und mit einem Pulver beliebiger Farbe bestäubt sein können oder einem Silber- oder Goldpulver, das sich mit der Tinte verschmilzt und so einen Reliefdruck erzeugt. Dabei erreicht die Vorrichtung mit Sicherheit, daß sich die Bogen durch die Wärme nicht verziehen. (DRP. 404 910, Kl. 15d, *Léon Gernigon La Baule-sur-Mer, Frankreich.*) -ss

Farbwerk für Druckmaschinen

Bei den bisher gebräuchlichen Farbwerken für Druckmaschinen wird die Farbe von der Duktorwalze durch eine pendelnde Uebertragungswalze auf eine Walze des Farbwerkes übertragen. Hierbei gibt die Uebertragungswalze jedesmal die übertragene Farbmenge in Form eines Streifens an die Walze des Farbwerkes ab; das Farbwerk muß mit einer genügenden Anzahl von Walzen versehen sein, um diese Farbstreifen vollständig zu verreiben und gleichmäßig zu verteilen.

Bei der neuen Anordnung hingegen wird die Uebertragungswalze in der Weise mit einem umlaufenden Farbzylinder verbunden, daß sie denselben entweder vollständig umkreist oder sich im Halbkreis auf demselben hin und her bewegt. Auf diese Weise bringt die Uebertragungswalze die Farbe bereits verrieben und verteilt auf die Walzen des Farbwerkes; dieses kann daher mit einer geringeren Anzahl von Walzen ausgestattet werden. (DRP. 407 301, Kl. 15d, *Alfred Schlesinger, Düsseldorf.*) -ss

Büchertisch

Klimschs Jahrbuch 1924/25. In der Besprechung dieses Buches (Nr. 9, S. 332) ist der Preis unrichtig angegeben. Er beträgt 12 M. (Verlag von Klimsch & Co., Frankfurt a. M.)

Schulhefte
Stenogrammhefte
Engros / Fabrikation / Export Schreibblöcke
Willy Barreiss, Berlin - Zehlendorf, Wilhelmstraße 21
Fernspr. Zehlendorf 3386

Originelle Oster-Neuheiten
FORMSTECHER
BERLIN S.O. 16 OSNALIONHAUS
Menus, Tisch- u. Postkarten
MUSTER GEGEN BERECHNUNG

Pausleinen
ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN
IN JE MEHREREN BREITEN
VORZÜGE:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- u. Druckaufnahme
Größte Radierfähigkeit
Rich. Schwickert
GmbH. / Freiburg i. Br.
Spezialfabr. f. Pausleinen u. Lichtpauspapiere
(A 7687

Hosted by Google

IRIS
IRIS
IRIS

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Meßnachrichten*)

Das Maschinenfach auf der Leipziger Technischen Messe.

Die Bedeutung der Maschinentechnik für unser gesamtes Wirtschaftsleben, für fast alle Industrien braucht nicht besonders erläutert zu werden. Sie ist es ja auch, die wesentlich zum Aufschwunge der Leipziger Technischen Messe beigetragen hat. In großem Umfange wird das Maschinenfach auf der bevorstehenden Frühjahrsmesse vom 1. bis 11. März 1925 vertreten sein. Die großartige Maschinenschau des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken ist eine Sehenswürdigkeit. Im Haus der Elektrotechnik ist die Gruppe der Antriebsmaschinen weiter neu ausgebaut. Als Neuheit wird hier auch noch die Druckerei des Meßamtes im Betrieb vorgeführt. — Da man wieder mit Neubelebung der Bautätigkeit rechnet, ist die Messe auch mit den zum Bauwesen gehörigen Baumaschinen reich beschickt. Sie stehen auf der den Hallen 1 bis 3 vorgelagerten Freifläche an der Lindenallee. — Es sei noch auf die im Rahmen der „Esti"-Messe (Eisen- und Stahlwarenindustriebund Elberfeld) geplante Nähmaschinenausstellung aufmerksam gemacht. Die Betriebstechnische Wanderausstellung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure im V. D. I. bietet auch viel für das Maschinenwesen Interessantes. — Als Neuerscheinungen treten noch die Allgemeine Wärmemesse mit der ihr angeschlossenen Gießereifachausstellung und die neue Fördermesse, in der Hauptsache auf dem ehemaligen Flugzwischenlandeplatz, auf, deren maschinelle Anlagen meist im Betrieb vorgeführt werden. Gut belegt mit Maschinen verschiedener Industriezweige ist die der Halle 11 gegenüberliegende neu errichtete Halle 8, die Großfirmen- und Konzernausstellungen mit ihren Erzeugnissen aufnimmt.

Im allgemeinen stellen fast alle Fächer gegen früher in erweitertem Umfange aus, so daß die hier vorhandene Ausstellungs- und Verkehrsfläche auf 130 000 qm anwächst. Einkäufer wie Aussteller werden auf ihre Kosten kommen.

„Haus der Elektrotechnik". Hier werden in systematischem und übersichtlichem Aufbau wohl alle Erzeugnisse der elektrotechnischen Großindustrie vom kleinsten Schalter bis zur kompliziertesten elektrischen Anlage gezeigt werden. Der riesigen Mittelhalle des Hauses sind rechts und links zwei große zweigeschossige Seitenschiffe angegliedert worden, und der hierdurch gewonnene Raum ist bereits wieder voll vergeben. Es wird daher wie zu den früheren Messen noch eine zweite Halle, die Halle 5 an der Lindenallee, auch noch eine sehr beachtliche Ausstellung „Elektrotechnik und Radio" enthalten.

Spielwaren-Messe. Ein wesentliches Kennzeichen für die neueste Entwicklung der Spielwaren-Industrie ist der starke künstlerische Einschlag. Im Bereich der mechanischen Spielwaren spiegeln sich die großen technischen Fortschritte unserer Zeit wieder. Neben der seit jeher beliebten Eisenbahn haben hierbei vor allem Automobil, Flugzeug und moderner Eisenhochbau Pate gestanden. Das Spielwarengeschäft ist heute durchaus nicht mehr nur ein Saisongeschäft für die Weihnachtszeit, sondern erstreckt sich auf das ganze Jahr, auf Grund der Tatsache, daß die sogenannten Sommerspielwaren einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht haben. Vielfach finden sich dabei bereits Uebergänge zum Sport. Von der Bedeutung der Spielwarenbranche auf der Leipziger Messe kündet die Zahl von 798 Spielwaren-Ausstellern im vorigen Frühjahr, ungerechnet die auf der Papiermesse vertretenen Hersteller von Papier-Spielwaren.

Die Kosmetik, die Großverbraucherin feiner Packungen, bildete von vornherein einen wichtigen Bestandteil der Meß-Musterausstellungen. Ihren Sitz hat sie im Meßpalast „Zeißighaus" am Neumarkt. Daneben sind pharmazeutische und kosmetische Erzeugnisse auch noch in verschiedenen andern Meßhäusern anzutreffen. Von praktischem Vorteil für den Einkäufer ist die Tatsache, daß er in den benachbarten Musterausstellungen für Glas und Keramik, Kartonnagen und Verpackungsmittel gleichzeitig auch das Neueste in Seifenverpackungen, Parfümflaschen, Spritzflaschen, Puderdosen, Schminkbüchschen usw. vorfinden kann. Die Zahl der Aussteller dieser Branche belief sich auf den Leipziger Messen der letzten Zeit im Durchschnitt auf 200.

Warenzeichenschutz. Das Leipziger Meßamt ist auch diesmal wieder ermächtigt worden, Urkunden über erfolgte Schaustellung von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf der vom 1. bis 7. März 1925 (Technische Messe 1. bis 11. März) stattfindenden Frühjahrsmesse an die Aussteller auszufertigen.

Sonderzüge. Zur Frühjahrsmesse werden von Frankfurt a. M. nach Leipzig bei ausreichender Besetzung Messesonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen am 27. und 28. Februar gefahren. Die Züge verkehren Frankfurt ab 10,20 Vm., Leipzig Hbhf. an 6,11 Nm. Die Rückzüge werden befördert: am 4., 5., 6. und 7. März, Leipzig ab 4,00 Nm., Frankfurt an 11,01 Nm. Der fahrplanmäßige Schnellzug D 202 (Leipzig ab 10,40 Nm., Frankfurt an 6,23 Vm.) erhält in der Nacht vom 3. zum 4. und vom 4. zum 5. März einen Vorzug 202: ab Leipzig 10,30 Nm., an Frankfurt 5,31 Vm.

Ueber weitere Sonderzüge und Fahrtvergünstigungen siehe die Drucksachen des Meßamtes.

* * *

Lieber Freund! Jetzt sind es nur noch drei Wochen bis zur Messe, und ich beginne ernstlich meine Vorbereitungen zur Meßreise zu treffen. Ich bin mir allerdings noch nicht ganz darüber klar, ob ich diesmal einen Meß-Sonderzug oder einen der regulären Züge benutze, aber darüber bin ich mir auf jeden Fall klar, daß ich doch wieder nach Leipzig fahren will, und der Zweck dieses Briefes ist, Dich zur Mitfahrt zu überreden.

Erstens ist es doch hundertmal angenehmer, in Gesellschaft zu reisen, und zweitens könnten wir in Leipzig ein Zimmer benutzen, das evtl. die Kosten verringern wird, und dann vor allen Dingen mein Hauptgrund: zwei Paar Augen sehen mehr als ein Paar!

Du weißt ja, daß ich langjähriger Besucher der Messe bin, und daß ich jedesmal einen gewaltigen Vorsprung vor meinen Konkurrenten dadurch hatte, daß ich die Neuheiten der Fabrikanten zu allererst zu sehen bekam (diesmal brauche ich Deine Mithilfe, da ich die vielen Neuheiten allein nicht bewältigen kann), und außerdem hat mich meine Erfahrung gelehrt, daß eine persönliche Rücksprache mit dem Fabrikanten mir bis jetzt viel Vorteil gebracht hat.

Besonders ist mir dieses bei der „Montblanc-Simplo" aufgefallen, die mir jedesmal wertvolle Anregungen für Erschließung neuer Verkaufsgelegenheiten gegeben hat. Darum habe ich mir auch gleich für den ersten Meßtag die „Montblanc-Simplo" vornotiert, denn ich habe gehört, daß sie dieses Jahr über einen Konferenzraum verfügen wird, der eine ruhige Aussprache ermöglicht.

Du, als mein bester Freund, kannst es ja am besten beurteilen, wie meine Erfahrungen im Verkauf, die Werbehilfen der „Montblanc-Simplo" und nicht zuletzt die Qualität des „Montblanc-Füllhalters" zusammengewirkt und das Aufblühen meines Geschäftes gefördert haben.

Dies ist nur ein Beispiel der geschäftlichen Vorteile, die ich von der Leipziger Messe buchen kann, aber ich denke, er genügt, um Dich zu einer Meßreise zu verlocken.

Schreibe doch, an welchem Tage Du Dich frei machen kannst (denn ich will den richtigen Zug erwischen), um mit mir die Leipziger Messe und die „Montblanc-Simplo" *) zu besuchen.

Also auf Wiedersehen und gute Reise bis zum Zusammentreffen

Dein G. G.

Die Unkosten der Leipziger Messe

Die Aussteller der Leipziger Messe finden die für die Frühjahrsmesse 1925 berechneten Meßmieten, sowie die Werbebeiträge, die das Meßamt einfordert, reichlich hoch. Der Leipziger Mustermesse-Verband, Sitz Altona a. E., vertritt den Standpunkt, daß eine Ermäßigung beider sich sehr wohl rechtfertigen ließe, und vor allem die für die Auslandspropaganda vom Leipziger Meßamt aufgewendeten beträchtlichen Summen mit Leichtigkeit wesentlich herabgesetzt werden könnten.

Der Verband empfiehlt denjenigen Ausstellern, die bei der letzten Leipziger Messe schlecht abgeschnitten haben, sich an das Sächsische Wirtschafts-Ministerium, Dresden N 6, Königsufer, zu wenden, bei diesem eine Ermäßigung der Werbebeiträge aus Billigkeitsgründen zu beantragen, und diesen Antrag eingehendst zu begründen. Derartige Anträge sind zulässig und sollten prompt abgesandt werden.

Der Verband bedauert es lebhaft, daß er auch diesmal vor Festsetzung der Werbebeiträge nicht vorher befragt worden ist, und daß das Leipziger Meßamt eine schriftliche Befragung der gesamten Ausstellerschaft unterlassen hat. Alle Aussteller, die ähnliche Wünsche hegen, tuen gut, dieserhalb mit dem Leipziger Mustermesse-Verband, Sitz Altona a. E., Kreuzweg 126/132, in Verbindung zu treten, um so ein einiges, zielbewußtes Vorgehen im wohlverstandenen Interesse aller Aussteller herbeizuführen. Denn nur ein geschlossenes Vorgehen kann zu dem längst ersehnten Ziele, die Unkosten der Messe herabzusetzen, führen.

Der Verband hat übrigens mit der Vereinigung der Leipziger Messe-Aussteller in Leipzig eine Interessengemeinschaft gebildet, um eine zielbewußte Einheitsfront der Aussteller herzustellen. Der Zusammenschluß beider Verbände wird wahrscheinlich schon während der Frühjahrsmesse 1925 erfolgen.

*) Die Vormeßnummern der Papier-Zeitung erscheinen am 14. und 21. Februar (Anzeigenschluß: 4 Tage vorher). — Zur Hauptmeßnummer, die am 28. Februar in Leipzig an den Meßständen usw. zur Verteilung kommt, sind Anzeigenaufträge spätestens bis 23. Februar erbeten.

*) P. S. Falls wir uns im Zug verfehlen sollten, kannst Du mich am Meß-Sonntag zwischen 10 und 11 Uhr in der Meß-Sonder-Ausstellung Jaegerhof, Koje 369, treffen.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Fässer

Hartpapp-Kübel

zylindrische Form

völlig nahtlos und staubdicht

eisenharte Wicklung

unerreicht stabil

für Post- und Bahntransport ohne weitere Verpackung geeignet.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)

Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

Zur Messe in Leipzig: Leipziger Hof, Reichsstraße 12, IV. Stock, Kabine 412.

(A6593)

KONTENBLÄTTER

liefert in allen Ausführungen als Spezialität

Eberhard Clemens (Abtlg. A) Ebersbach i. S.

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Werbehefte über meine Dauerkonto- und Ringbücher (früher *Flügel* Patent)

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.

Heidelberg-Handschuhsheim

(A8369)

Küchenstreifen

sowie

Spitzenpapiere aller Art

Elastic-Krepp

in 5 Qualitäten
und 60 Farben

Dekorations-Krepp

Die acht
Künstler-Serien

Krepp-Servietten, -Läufer

in bekannter
Leistungsfähigkeit

Mustersendung franko gegen franko

Fingerhut & Co.

Breslau V

Zur Leipziger Messe:

Specks Hof, 4. Etage, Zimmer 679
Großer Reiter (Papiermesse), 1. Etage, Zimmer 58

Amerikanische Journale

Mehrspalten-Bücher

in 12 Sorten ständig am Lager

FERD. ASHELM, BERLIN

Kommandit-Gesellschaft

Ausstellung: SW19, Neue Grünstraße Nr. 32

Bahn- Post- **Formulare** Vereinigte Druckereien Zittau i. Sa.

Frachtbriefe

sowie sämtliche Formulare für den

Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr

Kollianhänger / Wiegekarten

Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A8341)

Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15

Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck-

Hosted by Google

Vereinigung Deutscher Schreibwaren-Großhändler e. V., Sitz Leipzig

Die Vereinigung Deutscher Schreibwaren-Großhändler e. V. in Leipzig hält ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung wie bisher in Leipzig ab.

Dieselbe findet *am Dienstag, dem 3. März, nachmittags 2 Uhr, im Logenhause, Elsterstraße 2,* statt, wozu an sämtliche Mitglieder bereits schriftliche Einladung ergangen ist.

Die Vorberatung der reichhaltigen Tagesordnung ist *für Montag, den 2. März, nachmittags 5 Uhr, im Logenhause* vorgesehen, zu welcher sämtliche Vorstandsmitglieder gebeten werden.

Frankfurter Frühjahrsmesse (17. bis 22. April 1925)

Der Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen tritt auf Grund einer Bekanntmachung des Reichsministers der Justiz für die Frankfurter Frühjahrsmesse in Kraft. Das Meßamt Frankfurt a. M. ist berechtigt, Urkunden über die auf der diesjährigen Frankfurter Messe erfolgten Schaustellungen von Erfindungen, Mustern, Modellen und Warenzeichen auszustellen.

Ein- und Ausfuhrbewilligung. Der Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligung ermächtigt die Zollstellen, die Ein- und Wiederausfuhr von Waren, die zur Ausstellung auf der Frankfurter Frühjahrsmesse bestimmt und als solche in den Begleitpapieren bezeichnet sind, ohne Ein- bezw. Ausfuhrbewilligung unter der Bedingung zuzulassen, daß sie unter Zollaufsicht auf dem Frankfurter Hauptzollamt im sogenannten Vormerkverfahren abgefertigt werden. Die Wiederausfuhr muß dem Frankfurter Zollamt gegenüber sichergestellt werden.

Das Schaufenster als Kundenwerber

Das Schaufenster wird mit Recht zu den wichtigsten Propagandamitteln gezählt, über die der Ladenbesitzer verfügt. Es stellt eine direkte Verbindung zwischen Verkäufer und Publikum her, lenkt den Blick des Vorübergehenden auf seine Auslagen, fesselt das Interesse des Kunden und führt den Kaufentschluß herbei. In Anbetracht dieser wichtigen Aufgabe, die das Schaufenster zu erfüllen hat, sollte man es für selbstverständlich halten, daß der Ausgestaltung des Schaufensters die größte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Ein Gang durch die Geschäftsstraßen zeigt aber, daß noch viele Leute den Werbewert ihres Schaufensters, wenn nicht gänzlich verkennen, so doch erheblich unterschätzen. Nicht selten sieht man Schaufenster, die vollgepfropft mit Waren, jeglichen Geschmack in der Anordnung vermissen lassen und abends, wenn die Dunkelheit eingetreten ist, in trüber Beleuchtung ein trauriges Bild für die Vorübergehenden bieten. Daß solch ein vernachlässigtes Schaufenster seine Aufgabe als Kundenwerber nicht erfüllen kann, dürfte kaum zweifelhaft sein. Anderseits muß aber auch anerkannt werden, daß viele aufwärtsstrebende Kaufleute den Werbewert ihres Schaufensters mehr und mehr schätzen lernen und auf Form und Ausgestaltung den größten Wert legen, so daß in den letzten Jahren unverkennbar ein Fortschritt in der Schaufenstergestaltung eingetreten ist.

Wie muß nun ein Schaufenster beschaffen sein, um im Sinne der Kundenwerbung zu wirken? Die Hauptaufgabe eines jeden Schaufenster ist, wie schon oben erwähnt, die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich zu lenken. Eine solche Fesselung der Aufmerksamkeit, die weiter zur Weckung des Interesses und endlich zum Kaufentschluß führen soll, läßt sich aber nur durch eine geschmackvolle Anordnung der Schaufenster-Auslagen erzielen. Eine weise Beschränkung in der Auswahl der auszustellenden Waren ist Grundbedingung. Ein mit allen möglichen Gegenständen vollgepfropftes Schaufenster ermüdet den Blick des Beschauers und verwirrt ihn und läßt das notwendige Interesse nicht aufkommen. Während größere Firmen meist über eigene Dekorateure verfügen, macht dem mittleren und kleinen Geschäftsmann die geschmackvolle Ausgestaltung seines Schaufensters manches Kopfzerbrechen, zumal er vielfach auf seine eigene Geschicklichkeit angewiesen ist, da meistens nur wenige Angestellte mit der Herstellung einer geschmackvollen Schaufenster-Dekoration vertraut sind. Das darf aber nicht, wie es leider häufig der Fall ist, dazu führen, daß die Schaufenster-Dekoration vollständig vernachlässigt wird. Ist der Inhaber selbst oder sein Angestellter nicht in der Lage, eine, wenn auch nur einfache so doch geschmackvolle Schaufenster-Auslage herzustellen, dann soll eine fremde Kraft in Gestalt von sogenannten Wander-Dekorateuren gewonnen werden. Die Mehrausgaben machen sich im Laufe der Zeit bestimmt bezahlt. Verschiedene große Lieferanten-Firmen, besonders solche von Markenartikeln, geben für ihre Abnehmer Musterbücher für Schaufenster-Ausstattungen, ja sogar ganze Schaufenster-Dekorationen leihweise ab, und ermöglichen es, daß auch der in der Dekorationsfrage weniger bewanderte Kaufmann seinen Kunden ein geschmackvolles Schaufenster darbieten kann.

Die Frage, was am zweckmäßigsten ausgestellt werden soll, kann allgemein nicht beantwortet werden. Die Art und Lage des Geschäftes, die Jahreszeit und der Kundenkreis spielen dabei eine ausschlaggebende Rolle. Es empfiehlt sich jedoch, in Branchen, wo es angängig, Saison-Artikel oder solche Gegenstände auszustellen, für die gerade augenblicklich Bedarf vorhanden ist. So kenne ich ein Herrenartikelgeschäft, das bei Eintreten von Regenwetter sofort eines seiner Schaufenster mit Gummimänteln ausfüllt. Diese individuelle Einstellung auf den augenblicklichen Bedarf dürfte sich in jedem Falle empfehlen. (Aehnliche Veranlassungen und Möglichkeiten gibt es auch für den Schreibwarenhandel zu jeder Jahreszeit.)

Eine ungemein wichtige Frage für die Wirksamkeit des Schaufensters bildet die Beleuchtung. Die beste Auslage, die geschmackvollste Dekoration geht verloren, wenn eine gute zweckmäßige Beleuchtung fehlt. Obwohl die Abendstunden für fast alle Branchen die Hauptgeschäftszeit bedeutet, glauben doch viele Geschäftsinhaber gerade im Punkte der Beleuchtung sparen zu müssen. Wie falsch diese Ansicht ist, kann jeder Laie ermessen, der ein im hellsten Licht erstrahlendes Schaufenster mit einer im trüben Licht erscheinenden Warenauslage vergleicht. Für eine wirksame Schaufenster-Beleuchtung wird allgemein das elektrische Licht bevorzugt, weil es infolge seiner vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten für alle Zwecke gleich gut geeignet ist. Die heutige, weit fortgeschrittene Beleuchtungstechnik bietet Anregungen in Hülle und Fülle. Kurz hingewiesen sei noch auf die Reklamebeleuchtung, die durch automatisches Aufflammen und Erlöschen verschiedenster ein- und mehrfarbiger Lichtschriften, Transparenten usw. viel zur Erweckung der Aufmerksamkeit beitragen. Einzelne Geschäftsleute wissen die Wirkung ihres Schaufensters auch noch nach Geschäftsschluß zur Geltung zu bringen, indem sie die Fenster auch in den späten Abendstunden erleuchtet lassen. Da in den Straßenzügen nur vereinzelte Schaufenster mit Licht versehen sind, so ist die Wirkung auf die Vorübergehenden eine ganz besonders eindringliche.

Die Anbringung von beweglichen Reklame-Gegenständen im Schaufenster in Gestalt von Reklamepuppen oder der oben erwähnten Lichtreklame u. a. m. ist durchweg empfehlenswert, doch sei man in der Auswahl des Reklame-Gegenstandes vorsichtig und passe sich dem Geschmack seines Kundenkreises an. Eine ganz besonders hohe Werbewirkung läßt sich erzielen, wenn der zu verkaufende Gegenstand — z. B. eine Haushaltungsmaschine — im Schaufenster in Tätigkeit vorgeführt wird.

Nachdem die Vorübergehenden durch geschmackvolle Waren-Anordnung und durch eine zweckentsprechende Beleuchtung zum Betrachten des Schaufensters gewonnen sind, gilt es nun weiter das Interesse des Beschauers zu fesseln. Neben der ausgestellten Ware, die den Hauptanreiz ausüben soll, stellt die Preisauszeichnung der Ware im Schaufenster einen nicht zu unterschätzenden Faktor zur Erweckung des Interesses dar. Es ist längst erwiesen, daß ein Schaufenster mit Preisen einem anderen ohne diese an Wirkung weit überlegen ist. Bei Nichtauszeichnung der Ware wird in dem Kunden zu leicht der Gedanke erzeugt, daß der betreffende Gegenstand für seine Verhältnisse unerschwinglich sei, während ein Artikel mit einem ihm zusagenden Preis nicht selten einen sofortigen Kaufentschluß auslöst. Die Preisauszeichnung der Waren bedeutet eine wertvolle Unterstützung der Gesamtwirkung des Schaufensters.

Die augenbliche Jahreszeit macht den Ladenbesitzern manche Sorge, da die Schaufenster bei Eintritt der kalten Witterung leicht beschlagen und frieren, wodurch die Auslagen für den Außenstehenden nur schwer erkennbar, oft völlig unsichtbar werden. Diese Beeinträchtigung der Werbewirkung des Schaufensters muß unter allen Umständen vermieden werden.

Das Schaufenster ist und bleibt die Visitenkarte des Geschäftsinhabers. Wird die Ausgestaltung mit der nötigen Liebe und Sorgfalt vorgenommen und werden die vorstehenden Grundbedingungen berücksichtigt, dann besitzt der Kaufmann in seinem Schaufenster einen nie versagenden Helfer und Förderer seines Geschäftes.

Hosted by Google

INVENTUR-AUSVERKAUF

Briefkassetten **Briefmappen** **Briefumschläge**

(A 8368

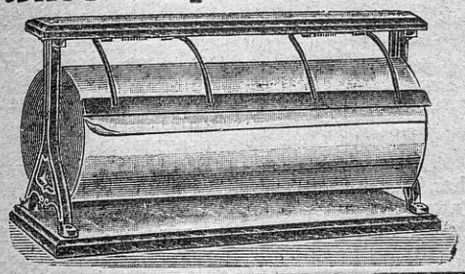
Briefumschläge, 2 seitig glatt, prima Konventionsware, die 1000 Stück Mk. 2,10
,, Großquart, 1 seit. glatt, ,, ,, die 1000 Stück Mk. 2,10
,, weiß mit Innendruck, ,, ,, die 1000 St. von Mk. 3,— bis 8,—
Briefmappen 5/5 mit Seidenfutter, von 3 bis 16 Pfennig das Stück
Briefkassetten 25/25, 50/50 v. einf. b. z. eleg. Ausführ., von Mk. 0,60 b. 1,80 d. St.
Krepprollen, 2½ m lang, die 100 Stück Mk. 6,—
Seidenkrepp, 2½ m lang, die 100 Stück Mk. 9,—
Geldkuverts in verschiedenen Größen, Quartpost holzfrei liniert und kariert, die 1000 Stück Mk. 9,50, dto. Oktav die 1000 Stück Mk. 5,—, Blei- und Kopierstifte.
Quartblocks, Spielkarten, Federkästen, Schüler-Etuis, Poesie-Alben, Tage-, Koch- und Gästebücher

Tischtuchläufer, das Stück Mk. 0,35
Kreppservietten, weiß gezackt, die 1000 Stück Mk. 5,—
,, gemustert, die 1000 Stück Mk. 4,50
,, bunt, allerneueste Farben, die 1000 Stück Mk. 9,—
Schreibmaschinenpost, h'frei mit Wasserzeichen, Quart, die 1000 Blatt Mk. 4,50
,, ,, ,, ,, Folio, die 1000 Blatt Mk. 5,50
Federn, Heintze & Blankertz, 1135/31 und 1701, das Gros mit Mk. 1,30

Musterkollektion von Mk. 10,— bis 50,—. Versand gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung 5vH Rabatt. Bei Aufgabe von prima Branchen-Refer. 30 Tage Ziel
Telephon: Merkur 453 / Postscheckkonto: Berlin 27358

J. Honig, Berlin C2, Poststraße 28
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Mappen-Fabrikation

Unsere Spezial-Fabrikation!



(A 7498)

Papier-Abroll-Apparate

Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik

Wunder & Kneist
Hannover

Ölltuch, Ölpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A 7957

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

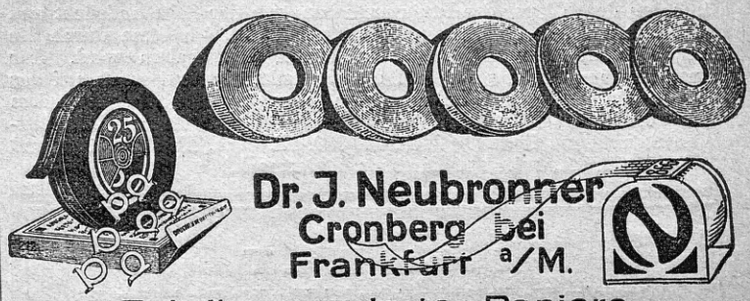
Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons

für Kartonnagen, Plakate, Knopf-,
Musterkarten und sonstige Zwecke

Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons

Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert

Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.

Fabrik gummierter Papiere (A 6924
Zur Messe in Leipzig: Großer Reiter, IV. Stock, Koje 43

Versäumen Sie nicht den Besuch der

Berliner Papier-Messe

im

Meßpalast
Ritter-Strasse
Ecke alte Jakob-Strasse

Februar 1925
21
Sonnabend
geöffnet
10—9 Uhr

Februar 1925
22
Sonntag
geöffnet
9—8 Uhr

Februar 1925
23
Montag
geöffnet
9—8 Uhr

Veranstalter: Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler E.V.

Hosted by Google

Rechenschieber

Um beim Rechnen mit dem Rechenschieber einen Endstrich der Zungenteilung mit einem Teilungsstrich einer Teilung am Körper des Rechenschiebers in Uebereinstimmung zu bringen, muß man zuerst die Einstellmarke des Läufers auf den Teilstrich einstellen und dann den Endstrich der Zungenteilung mit der Einstellmarke des Läufers in Uebereinstimmung bringen. Jede derartige Einstellung erfordert demnach zwei gesonderte Einzeleinstellungen, denn nur bei ganz untergeordneten, ungenauen Rechnungen kann man die Endstriche der Zungenteilung mit der zunächstliegenden Teilung des Körpers direkt in Uebereinstimmung bringen. Bei entfernt liegenden Teilungen ist das aber auch bei ungenauen Rechnungen ohne gesonderte Einstellung der Einstellmarke des Läufers unmöglich.

Gemäß der Erfindung wird nun der Läufer an den Endstrichen der Zungenteilung selbsttätig einstellbar gemacht, so daß der Läufer beim bloßen Durchziehen und Einstellen der Zunge sozusagen gefangen und von selbst auf den Endstrich der Zungenteilung eingestellt wird. Dabei wird also die Einstellung der Läufermarke auf den gewünschten Teilstrich und dann die Einstellung des Zungenendstriches auf die eingestellte Läufermarke in eine einzige Einstellung vereint, so daß viel Zeit gespart wird und außerdem diese selbsttätige Einstellung weit genauer geschehen kann, als es mit bloßem Auge möglich ist, da die erstmalige Anpassung der Vorrichtung und Einstellung mit Zuhilfenahme eines Mikroskopes und anderer geeigneter Hilfsmittel vorgenommen werden kann. Wurde schon ein Resultat mit dem Läufer gefunden, ist also der Läufer auf dieses Resultat eingestellt, so kann man ganz ohne Einstellung mit dem Auge, nur selbsttätig, den Endstrich der Zunge auf dieses Resultat einstellen, indem man mit dem Daumen den Läufer an den Körper des Rechenschiebers von der Seite andrückt und festhält und dann die Zungen so lange anzieht, bis diese durch die selbsttätige Einstellvorrichtung vom Läufer festgehalten wird. Die Zunge ist dann schon genau auf die Einstellmarke und somit auf das Resultat eingestellt, ohne daß man eine gesonderte Einstellung mit dem Auge vornehmen müßte, welcher Vorgang bei mehrfachem Multiplizieren Anwendung findet. (DRP. 400 850, Kl. 42 m, *Karl Schuster* und *Emil Schuster*, *Kaindorf* b. Hartberg, Steiermark.) -ss

INHALT

Richtlinien für die Aufwertung bei Handels-Geschäften 405
Schnelldampferzeuger? 406

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 406
Lage der Papier-, Pappen- Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für Monat Januar 1925 406
Papierpreiserhöhungen 406
Neue Patente 408
Lumpen- und Altpapiermarkt 408
Papiermarkt in Deutschland 408
Tarifänderungen für Papier 408
Schwedens Erzeugung und Ausfuhr 408
Deutsche Papiereinfuhr für Italien 410
Büchertisch 410

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Artur Scholem † 412
Löhne in den Großbuchbindereien 412
Aus den fachtechnischen Vereinen 412
Preiserhöhung für Briefumschläge 412
Verband der Deutschen Reklame-Kalender-Firmen 414
Hebräische Schriftprobe der H. Berthold A.-G. in Berlin 414
Cellulosepapier-Klassen 414
Teerfreie Spezialdachpappe 414
Fettaugen im Chromostrich 416
Bedruckte Pappscheiben paraffinieren 416
Kantenabschärfen bei laufenden Papierbahnen 416
Flaschen-Etiketten 416
Stereotypiemater mittels Schreibmaschine 416
Rechtwinkliger Beschnitt 418
Britisch-Indien als Absatzgebiet für Druckereibedarf 418
Südchina als Absatzgebiet für Druckfarben 418
Herstellung von Tabellensatz 418
Herstellung von Eisenblaupapier 418
Papierüberzogene eckige Schachtelteile 418
Berliner Altpapiermarkt 420
Stanze zum Einschneiden von Pappe 420
Trockenvorrichtung für Reliefdrucksachen 420
Farbwerk für Druckmaschinen 420
Büchertisch 420

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

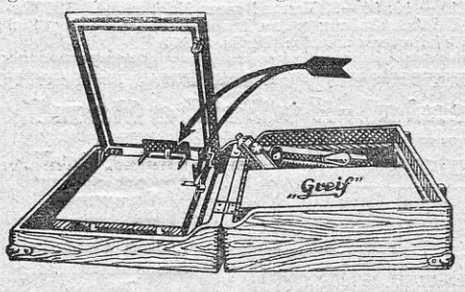
Leipziger Meßnachrichten 422
Die Unkosten der Leipziger Messe 422
Vereinigung Deutscher Schreibwaren-Großhändler e. V., Sitz Leipzig 424
Frankfurter Frühjahrsmesse 424
Das Schaufenster als Kundenwerber 424
Rechenschieber 426
Neuerungen an „Greif"-Vervielfältigern 426
Probenschau 426

Geschäftsnachrichten 428

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma **J. Rung & Co., Göppingen**, bei.

Neuerungen an „Greif"-Vervielfältigern

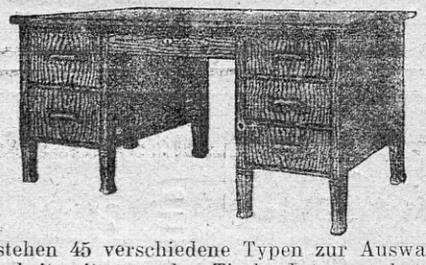
Die *Greif-Werke in Goslar* (Harz) brachten an ihrem Greif-Vervielfältiger eine praktische Verbesserung an, die seine praktische Brauchbarkeit erhöht. Es handelt sich um die *Versenkvorrichtung der Anlegestifte*. Während früher für jeden Stift ein Ausleger angebracht war, der ihn beim Herunterklappen des Seidengazerahmens niederdrückte, ist heute an der Rückseite der Unterlagsplatte ein knopfartiger Senkhebel konstruiert, der die drei Anlegestifte auf einmal erfaßt. Außerdem ist vor der Führung der Anlegestifte eine kleine Brücke angebracht, die ein Herausgleiten aus dem Führungsschlitz verhindert.



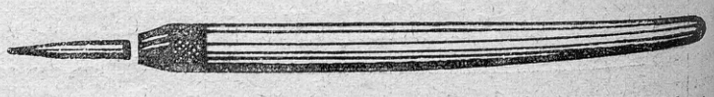
Erwähnenswert ist auch der ebenfalls erst kürzlich verbesserte und patentierte *Reguliermechanismus* der Anlegevorrichtung. Zwei Hebel an der Vorderseite können leicht verstellt werden; sie ermöglichen es, daß sich der angelegte Bogen an eine selbst schräg eingespannte Matrize anpaßt. Die seitlichen Anlegestifte werden durch einfaches Verschieben der Hebel nach den Seiten eingestellt, während die hintern Anlegestifte durch eine Vor- und Rückwärtsbewegung der Hebel reguliert werden. So wird durch die leichte Handhabung stets ein schiefes Schriftbild vermieden. Die drei Anlegestifte werden überhaupt nicht mit der Hand berührt und infolgedessen gibt es auch kein Beschmutzen der Finger. Auch auf das *patentierte Duplex-Verfahren* mit Wachspapier und Dauerschablone sei hingewiesen. Es lassen sich damit Hand und Schreibmaschinenschriften, Druckstöcke, Druckschriften und Zeichnungen jeder Art einwandfrei vervielfältigen. Somit bleibt der „Greif"-Apparat der Vervielfältiger für einwandfreie Abzüge.

Probenschau

Der Fortschritt-EOB-Kartentisch (siehe Abbildung) dürfte besonders bei Kaufleuten Interesse finden, denn er ist sehr geeignet zur Unterbringung sogenannter Kunden-Register, eines Kartenkontokorrentes, einer Lagerkontrolle u. a. m. Der linke Unterschrank kann etwa 2000 Karten in der bekannten Größe 17×23,5 cm aufnehmen, der rechte Unterschrank etwa 3000 Karten in der üblichen Größe 10×15 cm. Auf Wunsch ist der Tisch auch in verschiedener Zusammenstellung lieferbar. Im ganzen stehen 45 verschiedene Typen zur Auswahl. Wer für diese modernen, arbeitszeitsparenden Tische Interesse hat, möge mit den *Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt GmbH., Freiburg i. Br.*, in Verbindung treten, die solche Kartentische bauen und den im Bild gezeigten mit der Ziffer 155/162/18 bezeichneten.



Lometa-Patentgriffel. Die *Lometa-Schreibmittelfabrik GmbH. in Heidelberg* bringt einen neuen Schulgriffel auf den Markt, der den Schülern Erleichterung beim Schreiben mit dem Schiefergriffel bringt. Es handelt sich um eine zweckentsprechende, an sich und in der Behandlung sehr einfache Erfindung. Ihr größter Vorteil dürfte wohl sein, daß sich des Kindes Hand von Anfang an das Schreiben mit dem Federhalter gewöhnt, denn der Halter hat dessen Form. Die Zeichnung zeigt einen Holzhalter und einen Stift; ein Spalt in der Halteröffnung klemmt den Schieferstift fest. Der Griffel kann auf den Boden fallen, er zerbricht nicht. Auch die Tafel wird nicht, wie beim Schiefergriffel, verkratzt. Das Anspitzen fällt infolge der spitzen



Form des Schiefers weg. Wie die Fabrik mitteilt, ist der Griffel von vielen Schulbehörden bestens begutachtet und zur Einführung empfohlen worden. Der Verkauf dürfte leicht sein, weil die Preisstellung günstig ist; der Griffel wird sich in der Benützung billiger stellen als die bisherigen; dem Händler verbleibt guter Verdienst. — Außer diesem Griffel stellt die Firma noch *Schreibgarnituren* und *Drehstifte* in hochwertiger Qualität und in elegantesten Formen und Ausstattungen zu billigsten Preisen her; der Lometa-Füllfederhalter z. B., kann in seiner Güte und Ausführung mit besten Marken konkurrieren. Er hat eine unabschreibbare Spitze, die mit härtester Osmium-Legierung versehen ist, eine doppelte Spirale und zwei Führungsstifte; ihr Abbrechen ist ausgeschlossen. Die Spirale ist derart elastisch, daß sie auch der stärksten Anspannung stand hält und nicht bricht. Es ist ferner ausgeschlossen, daß die Feder durch selbsttätiges Vordrehen beschädigt werden kann, denn die Kappe ist mit einem Silberstift versehen, der das Anstoßen der Feder verhütet.

Hosted by Google

Hervorragend gut verschlossene Aufbewahrung der Maschinen. Mit einem Griff in Gebrauchsstellung und spiel. leichte Versenkung. Die Anschaffung der Tische rentiert sich allein durch die bedeutenden

Arbeits-Erleichterungen

Aus der Serie der F. O. B. Schreibtische

Lieferbar in 45 verschied. Typen

Verlangen Sie Gratis-Katalog Nr. 23

✦

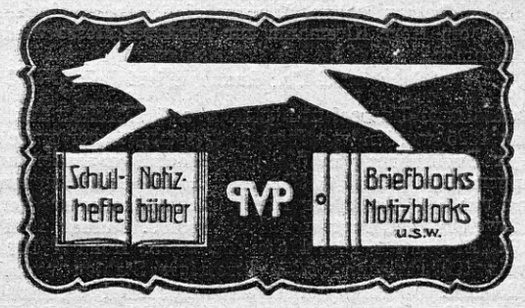
Büro-Einrichtungs-

Fabriken Fortschritt GmbH.

Freiburg im Breisgau

Ostergeschäft!

Bestellen Sie rechtzeitig!



Papiervoss A.-G.

Pforzheim

A 8370)

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich (A8415 II

Zeichenständer, Zeichenbloks, Skizzenbücher

jeder Art und Qualität

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE

Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Krefelder Karton und Hartpapierhülsen-Fabrik

GEBR. DESWATINES

Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

RINGFREI!

Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart!

Briefumschlagfabrik

A. & C. Schneidewind

BERLIN SW 19 ✦ BEUTHSTR. 1

Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405

Geschäftsbriefumschläge ⌐ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ⌐ Faltenbeutel ⌐ Billetkuverts
Aktenkuverts ⌐ Katalogtaschen

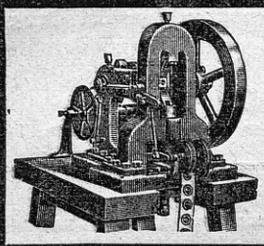
SPEZIALITÄT: Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.

Scheckrollen · Kontrollstreifen

Saubere Aufmachung — Bestes Material
Wiederverkäufer-Preisliste

Niedersächsische Papierrollenfabrik
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald

(A 6506



Siegelmarken-Präge-Pressen

für Einfarbendruck

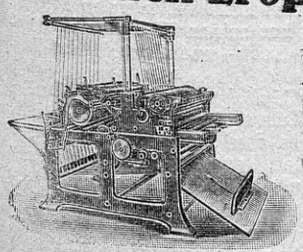
Drucken, Prägen, Stanzen, Sammeln, Zählen

in einem Arbeitsgang! Langjähr. Spezialität: Export nach allen Ländern! Erste Referenzen!

Wilh. Maul jr., Maschinenfabrik

Dresden 27 :: Gegr. 1873

Millionen-Ersparnisse für jede Geschäftsbücherfabrik



bietet das neueste System der

Liniier- und Kopfdruckmaschine

(D. R.-Patent und Auslands-Patente)

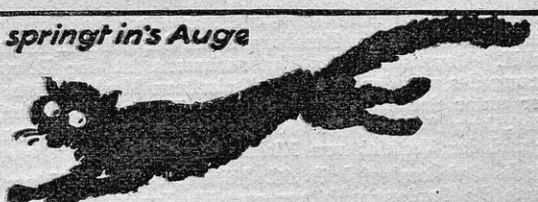
von **Böttcher & Müller, Leipzig 3e**

Maschinenfabrik

Druckt vom **gewöhnlichen Typensatz** gleichzeitig mit der Liniatur den Kopfdruck

---

Das springt in's Auge



GEORESS-BLOCKARTIKEL

sind gut verkäuflich!

Durchschreibebücher und Merkbücher

GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Hosted by Google

Vorsicht! Die *American Tempex Co., New York*, 100, 5th Avenue, hat durch ihren Einkäufer Kleemann und durch ihr deutsches Einkaufshaus Rudolf Stender, Hamburg, Bergstr. 7, zur Messe in Leipzig im Frühjahr 1924 größere Aufträge sowohl bei uns als bei anderen Firmen erteilt. Die Sendungen sollten durch Stender bezahlt werden, was jedoch abgelehnt wurde, da angeblich keine Mittel von Amerika überwiesen waren. Auf dem Klagewege war gegen Stender bisher nichts zu erreichen. Gegen American Tempex Co. Klage einzuleiten, haben wir vorläufig unterlassen, da die Kosten in Anbetracht der bis heute schon in Deutschland erwachsenen Gerichtsspesen nicht im Verhältnis zum Schuldbetrag stehen. Wahrscheinlich wird ein Einkäufer der Tempex Co., ein Herr Kleemann, zur Leipziger Messe wieder nach Deutschland kommen.

Schreier & Co., Luxuspapierfabrik, *Fürth i. B.*

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für den Monat *Januar* 1925 wurden wie folgt festgesetzt: 1. bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung in den nachstehend genannten ausländischen Zahlungsmitteln gemäß § 32 a Abs. 2 des Umsatzsteuergesetzes in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Durchführungsbestimmungen zu Artikel IV der Zweiten Steuernotverordnung vom 9. Januar 1924 (RGBl. 1924 I S. 26): England 1 Pfund Sterling 20,15. Holland 100 Gulden 169,35, Schweiz 100 Franken 81,05, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420 RM. Werden andere Zahlungsmittel vereinnahmt, so sind sie zum jeweiligen Tageskurs der Berliner Börse in die Währung umzurechnen, in der die Bücher geführt werden; 2. bei nicht wertbeständiger Buchführung gemäß § 32 a Abs. 3 des Umsatzsteuergesetzes: England 1 Pfund Sterling 20,15, Holland 100 Gulden 169,35, Schweiz 100 Franken 81,05, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420, Belgien 100 Franken 21,25, Bulgarien 100 Lewa 3,05, Dänemark 100 Kronen 74,85, Finland 100 finnische Mark 10,60, Frankreich 100 Franken 22,70, Italien 100 Lire 17,50, Jugoslawien 100 Dinar 6,85, Norwegen 100 Kronen 64,05, Deutsch-Oesterreich 100 000 Kronen 5,90, Portugal 100 Eskudo 19,90, Rumänien 100 Lei 2,20, Schweden 100 Kronen 113,15, Spanien 100 Peseten 59,50, Tschecho-Slowakei 100 Kronen 12,60, Ungarn 100 000 Kronen 5,80, Japan 100 Yen 161,30, Argentinien 100 Papierpeso 168,20, Brasilien 100 Milreis 49,40, Danzig 100 Gulden 79,70, Türkei 1 türkisches Pfund 2,30 RM. Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens in der Mitte dieses Monats.

Marktberichte. Metalle. (Mitgeteilt von den Hüttenwerken C. Wilh. Kayser & Co. AG., Berlin NW 40). Das plötzliche Abflauen des Marktes in Deutschland übertrug sich nicht nur auf die andern europäischen Industrie-Länder, sondern auch aus Amerika wird gemeldet, daß im Auftragseingang plötzlich ein nahezu völliger Stillstand eingetreten sei, ohne daß irgend welche äußeren Gründe hierfür erkennbar seien. Da infolgedessen das von der Spekulation und den Händlerkreisen zur Lieferung für Ende des Monats gekaufte Material nicht im Verbrauch untergebracht werden konnte, mußte es auf Lager genommen oder verkauft werden. Sachliche Gründe für die Preisrückgänge liegen unseres Ermessens nicht vor. Am besten hielt sich der *Zinn*-Markt, wo die Knappheit des Materials auschlaggebend gewesen sein dürfte und der *Antimon*-Markt, weil das Interesse von diesem nahezu geschwunden ist und keine Engagements bestehen. Am stärksten war der Rückgang auf dem *Blei*-Markt, wobei ausdrücklich festgestellt werden muß, daß im Gegensatz zu Weichblei Hartblei so gut wie gar nicht im Preise gesunken ist, sondern daß hier noch immer Materialmangel herrscht. Einige Umsätze wurden in *Schriftmetall* erzielt, wobei Südamerika für einen größern Posten £ 45/-/-, einschließlich Verpackung, fob Hamburg bezahlte. Sonst war das Geschäft äußerst still und Abschlüsse von irgend welcher Bedeutung dürften nicht getätigt sein.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Kaltleim-Industrie „Certus" GmbH. in *Dresden*, Portikusstraße 4, Zweigniederlassung der in Hamburg unter der gleichen Firma bestehenden GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Fortführung des von den drei Gesellschaftern Merkel, Pietschmann und Hübscher unter der aufgelösten offenen Handelsgesellschaft Kaltleim-Industrie „Certus" Merkel & Co. betriebenen Geschäfts sowie die Herstellung und der Vertrieb von Klebstoffen aller Art.

Deutsche Spielkartenfabrik AG. München. Die G.-V. am 27. Januar genehmigte die Papiermarkbilanz zum 30. Juni 1924, die einen Verlust von 77 753 Bill. ausweist, und beschloß wegen Mangels an Mitteln die Liquidation. Zu Liquidatoren wurden die bisherigen Vorstände Dr. Cramer und Rudolf Linnich bestellt. Aus dem Aufsichtsrat ist R.-A. Dr. Hans Baumann ausgeschieden. Eine Reichsmarkbilanz wurde nicht mehr vorgelegt. *th*

Arthur Zink & Co. Kartonnagenfabrik GmbH. in *Chemnitz*. Das Stammkapital ist von 5 Millionen Papiermark auf 5000 Reichsmark umgestellt worden.

Tapetenfabrik Laupendahl, GmbH., Hösel. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von Tapeten, insbesondere der Weiterbetrieb der bisher von der Tapetenfabrik Laupendahl Aktiengesellschaft in Hösel betriebenen Tapetenfabrik, und Handel damit. Das Stammkapital beträgt 40 000 Reichsmark. Geschäftsführer ist Kaufmann Fritz Braun in Düsseldorf.

Falkenhorster Cartonfabrik GmbH. in *Wolkenstein*. Die Umstellung des Stammkapitals von 400 000 M. auf 400 000 Goldmark ist erfolgt.

Oberschlesische Papierverwertungsgesellschaft mbH. in *Gleiwitz*. Das Stammkapital ist auf 15 000 Reichsmark umgestellt.

E. A. Schwerdtfeger & Co., Aktiengesellschaft, Berlin. Durch Beschluß vom 10. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 1 825 000 RM. umgestellt. Es zerfällt jetzt in 7500 Inhaberaktien zu je 100 RM., 2150 Inhaberaktien zu je 500 RM.

Adolf Hülsen, Specialfabrik für Kassenblocks und Durchschreibbücher, Breslau, mit Zweigniederlassung in Berlin. Gesellschafter sind die Kaufleute in Breslau: Nathan Hülsen und Siegfried Hülsen. Dem Martin Rudolf Schaefer, Berlin, ist mit Beschränkung auf den Betrieb der Zweigniederlassung Berlin Prokura erteilt.

Weinheimer Kartonnagenfabrik Zinkgräf & Co. GmbH. in *Weinheim*. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 20. Januar 1925 wurde das Stammkapital umgestellt von 30 000 PM. auf 3000 RM.

Bleiindustrie AG. vorm. Jung & Lindig, Freiberg i. Sa. Aus einem Reingewinn von 225 134 Reichsmark soll eine Dividende von 10 vH verteilt werden. Ferner wird die Umstellung der 3,75 Mill. PM. Stammaktien im Verhältnis 2 : 1 auf 1875 RM. beantragt.

Deutsche Druckfarbenfabrik Zülch & Dr. Sckerl in *Leipzig*. Prokura ist dem Kaufmann Arno Kurt Winkler in Leipzig erteilt. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten.

Emil Pinkau & Co. Aktiengesellschaft in *Leipzig*. Das Grundkapital ist auf 1 055 000 Reichsmark, in 5250 Aktien zu je 200 Reichsmark und 250 Aktien zu je 20 Reichsmark zerfallend, beschlossen. Die Aktien zu je 200 Reichsmark sind auf den Inhaber lautende Stammaktien, die zu je 20 Reichsmark auf den Namen lautende Vorzugsaktien.

Deutscher Bilderdienst, Zeitschriften- und Buchverlag, GmbH. in *Berlin*. Zweck der Gesellschaft ist der, deutsche Zeitungen und Zeitschriften mit Bildern und Bildbeilagen zu versehen, sowie illustrierte Werke herzustellen. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Schriftsteller Dr. Jörg Lechler, Charlottenburg, Kaufmann Hermann Waldmann, Frohnau.

Joh. Roth sel. Ww. in *München* (Karlstr. 53/0). Lithographische Kunstanstalt. Gesellschafter: Karl Kremling, Druckereibesitzer und Verleger, und Ernst Kremling, Druckereibesitzer, beide in München.

Ostsachsen Druckerei mbH. in *Löbau*. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Betrieb einer Druckerei und Verlagsanstalt. Das Stammkapital beträgt fünftausend Reichsmark. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Geschäftsführer Ernst Lorenz in Löbau, der Lagerhalter Max Walther in Dresden-Laubegast.

Graphische Werke, GmbH. in *Dresden*. Das Stammkapital wurde auf 200 400 Reichsmark ermäßigt. Der Kaufmann Karl Hermann Schirrmeister ist zur Vertretung der Gesellschaft allein ermächtigt.

Buchdruckerei Gustav Kliemt in *Nossen*. Inhaber ist Herr Gustav Adolf Kliemt.

C. Regenhardt Aktien-Gesellschaft, Verlagsbuchhandlung in *Berlin-Schöneberg*, Bahnstr. 19/20. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Büchern, in erster Linie die Herstellung und der Vertrieb von Weltadreßbüchern und Notizkalendern. Grundkapital: 50 000 Reichsmark. Zum Vorstand ist bestellt: Verlagsbuchhändler Gustav Philipp, Berlin-Schöneberg.

Helios Druck- und Cartonagen Aktiengesellschaft in *Berlin*. Das Grundkapital ist auf 80 000 Reichsmark umgestellt worden. Die Prokura Hans Baltz ist erloschen. Karl Wieselmann ist nicht mehr Vorstand. Zum Vorstand ist bestellt Kaufmann Julius Eickhoff in Schöneiche bei Friedrichshagen.

Vektor-Verlag GmbH. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Vertrieb von Büchern und Zeitschriften und anderen hiermit zusammenhängenden Geschäften. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Rudolf Watzlaw in Berlin-Lichtenrade.

Der neue Buchladen Babett Groß, Berlin. Inhaberin Babett Groß, geb. Thüring, Kauffrau, Berlin.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft. Das Grundkapital ist durch Ermäßigung auf 5 005 000 Goldmark umgestellt. Dem Franz Stitzel in Stuttgart ist Prokura erteilt, er ist vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem zweiten Prokuristen.

Warenhandelsgesellschaft mbH. in *Leipzig*. Das Stammkapital ist auf fünftausend Reichsmark umgestellt. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Vertrieb von Büchern und Zeitschriften aller Art. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Karl Emil Vetterlein in Leipzig. Der Geschäftsführer Felix Arno Zehring hat seinen Wohnsitz in Leipzig. Die Firma lautet künftig: *Leipziger Buch- und Zeitschriften-Verlagsgesellschaft mbH.*

Verlag und Schriftleitung der *„Neuen Täglichen Rundschau", Berlin*, teilt mit, daß es ihr gelungen ist, das Erlaubnisrecht der „Täglichen Rundschau", das nach dem März 1922 in den Besitz der „D. A. Z." übergegangen war, zurückzuerwerben. Die „Neue Tägliche Rundschau" wird daher vom 1. Februar ab wieder als „Tägliche Rundschau" erscheinen.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 444

Hosted by Google

Fachgeschäft für Druckereibedarf
Maschinenfabrik
Jakob Mössner
LEIPZIG (A 7222
Schenkendorffstraße 43
Fernsprecher 31856
Firma besteht seit 1900

Lieferung von neuen und gebraucht. Maschinen u. Bedarfsartikeln für das gesamte graphische Gewerbe. Vollständige **Druckerei-Einrichtungen** Uebernahme von Montagen, Umzügen und Reparaturen. Ankauf gebrauchter Maschinen und ganzer Einrichtungen.

Sofort verkäuflich

Prägepresse, Kraft, Krause, 60×75 cm Druckfl., ein Tisch,
Prägepresse, Kraft, Krause, 50×65 cm Druckfl., ein Tisch,
Kniehebelpresse, Krause, 52×66 cm Druckfläche, 2 Hebel,
Kniehebelpresse, Fomm, 46×36 cm,
Kniehebelpresse, Mansfeld, 46×35 cm,
Spritzanlage, Krautzberger, 3 Tische,
Pappenschere, Kraft, Mansfeld, 108 cm Schnittlänge,
Pappenkreisschere, Kraft, Fomm, 110 cm Durchgang, 8 Paar Kreismesser.

Alle Maschinen in bestem Zustand zu 50 Prozent des heutigen Neupreises gegen Kasse.
Zuschriften unter *M 39214* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ein gebrauchter, gut erhaltener

Bischoff-Rollapparat

2,10 m Arbeitsbreite, starke Konstr., mit vier Paar Längsschneidemessern, ist günstig verkäuflich.
Anfragen unter *T 39251* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vergoldepresse „Krause“, schwere Bauart, Modell BD, Druckfläche 34×23 cm, Gash., Handbetr.
Jakob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41—43.

Gebrauchte, gut erhaltene

Rollenschneidemaschine

55 cm Arbeitsbreite, mit 25 Kreismessern, für starke Kartonpappen und Papiere geeignet, billig zu verkaufen. Näheres unt. *C 39231* durch die Papier-Zeitung.

Hochleistungs-
Kuvertmaschinen
D. R. P. (38691
ohne Schlußklappen-Gummierung, Quartform., neu, ab Lager lieferbar.
Gottlieb Weinert,
Kuvertmaschinenfabrik,
Hückeswagen, Rhld.

MASCHINEN f. d. graphische Branche
lief. ab Lag. neu od. gebraucht
Hermann Dietrich & Co. GmbH.
Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und Braustr. 29
Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Eine sehr gut erhaltene, gebr.

Glätt- und Packpresse

Druckfläche 90×110 cm, 4 säulig, für Kraftbetrieb, billig abzugeben.
Gefl. Anfragen unter *L 39243* an die Papier-Zeitung.

1 moderne rot.

Längs- und Querschneidemaschine

Baujahr 1922, 1500 mm Arbeitsbreite, sehr *wenig gebraucht,* wegen Umstellung von Südd. Papierwarenfabrik
günstig abzugeben.
Besichtigung im Gange möglich.
Interessenten wollen sich unter *V 39149* an die Pap.-Zeitg. wenden.

Eine hydr. Presse

4 säulig, gebraucht, sehr gut erhalt., zwischen den Säulen 80 cm stark, Konstr. mit Pumpwerk, sofort zu verkaufen. Zu erfragen unt. *B 39264* durch die Papier-Zeitung.

Gelegenheitskauf!
Ich habe sehr preiswert abzugeben: 1 komb. Kreisschere, 2 Pappenkreissscher., 1 Prägepresse, 1 Ausstanzmaschine, 3 Schlitzmaschinen mit Fußbetrieb, 1 Ritzmaschine, 1 Pappschere (alles Fabrikat Krause), 1 Faltschachtelstanze von Preuse, 2 Rhemus-Biegemasch., 2 Flach- u. 3 Eckenheftmaschinen v. Brehmer, 1 Zargenaufschneide-Masch., 1 Schlitzmaschine mit Kraftbetrieb.
Ang. unt. *L 39212* a. d. Papier-Ztg.

Schneidemaschine

(Krause), 70 cm Schnittlänge, für Hand- und elektrischen Betrieb, gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Dessin & Rehfeldt, Berlin O 17, Mühlenstraße 60c. (39194

Stereotypie-Apparat

gebraucht, billigst zu verkaufen.
Bernhard Saalfeld, Stettin. (39248

Eine Doppelmaschine „Augsburg“
mit Doppelfalzapparat „Preuße“, i. R. 74,5×108 cm,
verkaufen mit voller Neugarantie
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Zwei Patente

für die *Präge-* resp. *Kartonnagenbranche,* mit vollständiger maschineller Einrichtung, Kollektion, Material usw., für 15 000 Mark resp. 20 000 Mark
sofort zu verkaufen.
Näheres unter *O 39215* an die Papier-Zeitung.

Hanfbindfaden und Kordel

Packstricke usw., Fabrikate Füssen-Immenotert AG., sowie Sisal-Jute usw. liefert billigst von 50 kg an frachtfrei (A 8431
Fr. Engelhardt,
Bindfaden-Großhandlung,
Hamburg 15, Nagelsweg 2-8.

Günstige Gelegenheit!

Fabrikneue erstklassige
Papierverarbeitungs-Maschinen

ab Lager lieferbar, günstig zu verkaufen:

Anleim-Maschinen
Arbeitsbreiten: 120, 150, 200, 250, 300, 500, 600 u. 800 mm
Rändel-Maschinen
Arbeitsbreiten: 60, 100, 150 mm
Faltschachtelklebe-Maschinen
Arbeitsbreiten: 400 und 600 mm
Rollenschneide- u. Wickel-Masch.
in Präzisionsausführung, Arbeitsbreiten: 1000, 1250 u. 1500 mm
Luftschlangenschneide-Masch.
Arbeitsbreiten: 500 und 750 mm
Längs- u. Querschneide-Masch.
Arbeitsbreiten: 1250 und 1500 mm
Hülsenwickel-Maschine
Arbeitsbreite: 1000 mm
Verlangen Sie Sonder-Angebote!
Anfragen erbeten unter *B 39229* an die Papier-Zeitung

10 bis 15 Handspindelpressen

Fabrikat Hiltmann & Lorenz, 60 mm Spindelstärke, **für Kappenschachtel-Fabrikation** besonders geeignet, gebraucht, in bestem Zustande befindlich, **abzugeben, da überzählig.**
Angebote erbeten unter *G 39042* an die Papier-Zeitung.

Rippsen
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilsholen (Wttbg.)

Rippsen
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilsholen (Wttbg.)

Durchschlagpost

in allen Qualitäten prompt lieferbar.

Empfehle besonders, Zwischenverkauf vorbehalten

	Gr. p. □m	1000 46×59	1000 Quart oder DIN	1000 43×68	1000 Folio	
m'glatt weiß	30	4.40	1.20	4.80	1.30	incl. Verpackung frei Empfangsstation
h'frei halbgebleicht	26	6.30	1.75	6.80	1.85	
h'frei weiß						
Dünnpost	44	8.50	2.30	—	—	

bei Mindestabnahme von 10000 Bogen oder 40000 Blatt.

Frane-Fabrik Berlin S 14

Hosted by Google

Unter Streikdrohung zustande gekommenes Gehaltsabkommen

(Nachdr. verb.)

Die Angestellten eines Unternehmens hatten für eine bestimmte von ihnen zu leistende Arbeit unter Streikdrohung eine Lohnerhöhung gefordert, die ihnen auch von ihrem Arbeitgeber zugebilligt wurde. Später weigerte sich letzterer, die erhöhten Bezüge zu zahlen, indem er sich auf § 123 BGB. berief, wonach bekanntlich derjenige, welcher zur Abgabe einer Willenserklärung widerrechtlich durch Drohung bestimmt wird, die Erklärung anfechten kann.

Die Angestellten klagten, und das Landgericht Köln gab ihnen recht. Von einer „widerrechtlichen" Drohung könne dann keine Rede sein, wenn der Handelnde dazu ein Recht hatte. Grundsätzlich statthaft ist das Verhalten des Drohenden, wenn er nur den Gebrauch einer jedermann nach der Rechtsordnung zustehenden Befugnis androht, wie die, zu klagen, die Zwangsvollstreckung herbeizuführen und dergleichen. Die Anwendung solcher Mittel ist aber nur erlaubt, wenn sie einem zulässigen Zweck dienen sollen. Sowohl die angedrohte Handlungsweise wie der verfolgte Zweck müssen erlaubt sein, damit die Drohung als Mittel zur Abgabe einer Willenserklärung statthaft ist. Nun sind aber Streik und Aussperrung nicht verboten. Allerdings kann der Streikzweck unter Umständen den Kampfmaßnahmen eine moralwidrige Eigenart aufprägen, den Streik also im einzelnen Falle zu einer rechtswidrigen Handlung machen. Der Lohnstreik aber verfolgt grundsätzlich einen im Sinne des geltenden Rechts einwandfreien Zweck — es sei denn, daß die erstrebte Lohnaufbesserung eine wucherische Ausbeutung im Sinne des § 138 BGB. bedeuten würde. Davon kann jedoch im vorliegenden Falle keine Rede sein. Freilich sind die Angestellten ganz plötzlich mit ihren Forderungen an den Arbeitgeber herangetreten, indessen stellt sich ein derartiges Verhalten keineswegs als ein Verstoß gegen die guten Sitten dar, sondern als eine Maßnahme, die im Arbeitskampfe von beiden Seiten üblich und vom Gesetz nicht verboten ist. Mit einem Streik seiner Angestellten mußte der Arbeitgeber im vorliegenden Falle durchaus rechnen, er konnte daher durch ihre Drohungen auch nicht überrascht werden.

Die Streikdrohung der Kläger wurde später seitens des Beklagten lediglich als Vorwand benutzt, um von der ihm lästigen Verpflichtung loszukommen. Seine von vornherein bestehende Absicht, den unterschriebenen Vertrag nicht zu halten, kann nur als geheimer und rechtlich unbeachtlicher Vorbehalt angesehen werden. (Landgericht Köln, 4. 7. 24.)

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse · Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager · Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Gelegenheitsposten
Biete an: **1 500 kg masch.'glatt bräunlich Cellulose,** Rotations-Rollen, 100 und 123 cm, 70/75 g/qm, 50,— M. je 100 kg, ab *Ratibor*, sofortige Kasse. (39257
Hermann Ulbrich, Papierwarenfabrik, **Ratibor,** Troppauer Straße 36a.

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt . . . . . .

Fabrikmarke
Ringfrei **Arnulf** Ringfrei
Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg i. L. / Telephon 396
Lieferung sämtlicher Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen
Fensterbriefumschläge · Geschäftsumschläge · Preislistentaschen · Dienstumschläge
Extraformate
(A6995

Wegen Fabrikations-Umstellung billigst abzugeben:
Schnellhefter-Karton
grau, 56/64, ca. 600 kg,
grau, 77/127, ca. 800 kg,
chamois, 56/64, ca. 1200 kg,
blau, 56/73, ca. 50 kg,
Lederpappen, 180er, ca. 20 Ztr.,
Neuland-Marmorpapier, 70/100, ca. 1000 Bogen, zwei Farben.
Muster auf Anfrage. — Ab Lager Berlin. — Angebote unter *S 39250* an die Papier-Zeitung erbeten.

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Schreib- und Notiz - Blocks
Hamburger Papier

Für Händler!
Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck - Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 2341 u. Moritzpl. 16 016.

Anbiete ab Lager Dresden:
braune Handlederpappen

	40er	80er	je Ztr.
70 × 100 cm	3500	1500 kg	

	50	60	70	80	90	je Ztr.
75 × 115 cm	625	575	250	1675	975	kg

27,50 M. je 100 kg. (39270
Karl Menzel, Dresden-A. 24.

Gelegenheitsposten!!
Ca. 17 000 kg
Strohkarton
Form. 74/122 cm, ca. 260 g/qm schw. (sofort greifbar), äußerst günstig ab Lager Leipzig *zu verkaufen.*
Angebote erbeten unter *G 39237* an die Papier-Zeitung.

Weiße und farbige ca. 1 mm br.
Seiden-Papierwolle
habe frei jed. deut ch. Stat. abzug.
Friedrich v. Tiedemann
Danzig (A 8403

Kreuzbodenbeutel
½ Pfund, a. Perg. u. Perg.-Ers., 2,50 M. d. 1000 franko. (39094
Gottfried Rueben, Düren, Rhld.

Wer kauft
2000 ungefüllte Briefkassetten
jeder Größe, mit echter Stahlstichprägung und wattiertem Deckel?
Anfragen erbeten unter *K 39242* an die Papier-Zeitung.

5 000 kg
fettd.Pergt.-Ersatz
40/42 g Sek. Rollen 23,30, 40 cm
2000 kg
e/gl. braun Cellul.
60 g Sek. Rollen 50 cm
preiswert, auch in kleinen Mengen zu verkaufen
HOPP & SCHULZE
Papiergroßhandlung
Dortmund
(39256

Durchschlag
m'gl., 2° 1,15 M., 4° 1,10 M. d. 1000, ab Leipzig und Köln. (39093
Gottfried Rueben, Düren, Rhld.

500 kg **fettd. Pergament-Ersatz,** 40/42 g/qm, 14-cm-Sek.-Rollen, vorteilhaft abzugeben.
Tilgner & Co., Plauen.

Prima Papier-Zementsäcke
drei- u vierfach, werden laufend preiswert abgegeben.
Anfragen unter Angabe der Mengen und Formate unter *Q 38465* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Gelegenheitsposten!
200 Gros Zirkel, vern., à 34,75 M.
1000 Gros Bremer Börsenfedern. à 1,20 M. (39284
Th. Greve,
Berlin N 4, Chausseestr. 1 II.

Für Wiederverkäufer!
Ca. 2000 kg
Tüten- u. Bodenbeutel
Ia. sat. h'blau Tauen,
in ½-, ¾-, 1-, 1½-, 2-, 4-Pfd.-Größen geschlossen oder geteilt, äußerst billig, ab Lager Nähe Dresden, freibleibend abzugeben. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.
Gefl. Anfragen unter *J 39209* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 500 Kalenderblocks 1925
12,5×7,4 cm
hat abzugeben
Akt.-Ges. Wenderoth, Kassel
(39180

SCHRANK-PAPIER
in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Rohpapiermaschinen-Pergamynrollen
FABIAN & MEHLHOSE A-G.
Rollenpapierfabrik, Sachsenhausen (Mark)

Hosted by Google

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
Zur Messe „Stentzlers Hof"
Meßstand Nr. 447 u. 447a 4. Etage
(A7360

Gelegenheitsposten in Schreibheften
25 000 Hefte mit Doppellinien, sehr schöne Ware, Ia. Verarbeitung, je 1000 Stück 32,50 Gmk. Bei größeren Posten noch erhebl. Preisabschl.
Hugo Wetzel, (39186
Berlin-Schmargendorf,
Friedrichshaller Str. 31.

Ca. 700 kg
Expreßkartenkarton
60×87 cm, ca. 68 kg mit roten Streifen, gegen Höchstgebot *zu verkaufen.* Anfragen unter *F 39162* an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefpapiere
Hamburger Papier

Ia. Büro-Schreibmaschine
Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Aus einer Konkursmasse herrührend, haben wir freibleibend anzubieten:
500 Stempelkissen „Durabel" zu 0,10 R.-Mk. das Stück,
1000 Karton Kohlepapier, violett u. schwarz, 21×33 cm, die 100 Blatt 0,60 R.-Mk. d. Karton.
Peter Lüttgen,
Fabriken für Papiererzeugung und Papierverarbeitung,
Kreuzau (Rheinland). (39062

Riesenkalenderblocks
18×27 cm, noch abzugeben.
Eilers-Werke, Bielefeld,
Brieffach 678. (38531

Gelegenheitsverkauf! *Spelt hell, eins. glatt,* 70 g, in div. Roll., 970 kg 250 Rm. ab Lager gegen Kassa.
Blum, Eislingen a. Fils (Württ.).

Einseitig glatte
Bast-Papiere
von 50/55 g/qm aufwärts, Qualität und einseitige Glätte bestechend, Maschinenausnutzung 158 cm, liefert Papierfabrik in Rotationsrollen und passenden Formaten kurzfristig.
Anfragen erbeten unter *J 39239* an die Papier-Zeitung

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann,
Düsseldorf. (A 8356

Sehr *leistungsfähige* Tüten- und Beutelfabrik der *Prov. Hannover* **sucht** noch einige
Großabnehmer
für ihre erstkl. Fabrikate bei *äußerst günstigen Preisen.*
Gefl. Angebote unter *X 38946* an die Papier-Zeitung.

Schulhefte
Hamburger Papier

Gelegenheitssache!
Ca. 50 000 Bogen
fl.'halt. gum. Druck
zu jedem annehmbaren Preis *zu verkaufen.*
Anfragen erbeten unter *Y 39225* an die Papier-Zeitung.

Weiß Cellulose
17 cm, Rotations-Rollen, 32 g, 39 M. je 100 kg, Vorrat ca. 800 kg.
Lederpappen
70×100 cm, 300er, 35 M. je 100 kg, Vorrat ca. 1000 kg, *alles ab Station.*
Anfragen erbeten unter *Q 39247* an die Papier-Zeitung.

PACKSTRICKE
2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

10000 Bl. Kohlepapier
violett,
2000 Trauerkarten
ca. 5×8 cm,
verkaufe unter Preis. Anfragen erbeten unter *V 39222* an die Papier-Zeitung.

Ab Lager lieferbar:
Apparatrollen
eins. glatt, weiß u. rosa *Cellulose,* 50 g/qm, 27, 30, 40 u. 70 cm breit.
Anfragen unter *F 39205* an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Vom Lager sofort lieferbar:
Butterbrotpapier,
fettdicht Pergament-Ersatz,
Größe 25×37 cm,
Briefmappen,
5×5, mit Seidenfutter,
Klosettpapier
in Rollen, sowie *sämtliche Pack- und Einschlagpapiere* in Bogen und Rollen zu den billigsten Preisen.
Gustav Bothe,
Papierwaren-Großvertrieb,
Dortmund, Bremer Str. 19½.

Nur für Grossisten u. Wiederverkäufer
Wir liefern als Spezialität:
Quart- und Oktavblocks h'frei, liniert, kariert, rautiert auch perforiert 50 und 100 Blatt stark, Quart 50 Blatt zu **200,— Mk.** die 1000 Stück unliniert,
Stenogrammhefte aus sat. Druck, jede Blattstärke u. jed. Format, 14×22 cm, 80 Bl. st., **819,— Mk.** die 10000 Stück
Notizblocks 100 Bl. st., perfor., schreibf. Pap., jed. Blattst. u. jed. Form., 6×9 cm **36,— Mk.**, 14½×22½ cm **137,— Mk.** die 1000 St.
Schulhefte alle Liniaturen lieferbar, 16 Blatt, 20 Linien zu **300,— Mk.** die 10000 Stück
Durchschlagpapier Quart, m'glatt weiß, zu **92,— Mk.** die 100 Tausend Folio, m'glatt weiß, zu **100,— Mk.** die 100 Tausend
Briefkassetten Leinen, 25/25, **400,— Mk.** die 1000 St. **Briefmappen** 5/5 **2,50 Mk.** die 100 St. **Notes** liniert. **20,— Mk.** die 1000 St.
Angebote nebst Mustern bereitwilligst
Hamburger Papier Handels Aktien-Ges.
Spaldingstraße 64/68 **Hamburg 1** Tel.-Adr.: Edaspapier
(A 8168

Bessere Beutel und Tüten
aus gebleichtem Pergam.-Ersatz mit 100 verschiedenen Silhouetten. Osterbeutel mit 20 verschiedenen Bildern und andere Neuheiten. Für Wiederverkäufer u. Vertreter lohnend mitzunehmen. Geeignet für alle Zwecke der besseren Nahrungs- und Genußmittelbranche. Reisekollektionen gegen 1,50 M sende franko.
Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen (A 8388

Ein in Thüringen liegendes größeres Lager in
Schrenz, m'glatt und satiniert, Braunholz
sowie Packcellulose und Cellulosepapiere
in Rollen u. Bogen zu den Konventionspreisen vom 1. Dezember abzugeben. Gefl. Anfragen unter *D 39035* an die Papier-Zeitung erbeten

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte
Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere
und
Packstoff
auch in
Abreiß-Rollen u. Bobinen
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf
Post (A 8338
Dürrröhrsdorf i. Sa.

Vermischtes

MESSE
Firma zum Mitausstellen einiger guter Neuheiten
in Büro-Bedarf gesucht
Angebote erbeten unter *Y 39261* an die Papier-Zeitung

Papiermesse Leipzig
Welche Firma ist bereit, einen ganz *neuen Büro-Artikel,* welcher großen Absatz findet, im Meßhaus „Großen Reiter" *gegen gute Provision mit auszustellen.* Angeb. unt. *O 39282* an die Papier-Ztg.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 428)

Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Buchhändler eGmbH., Leipzig, Gerichtsweg 24. Herr Curt Zumpfe wurde als Direktor und Herr Richard Schönberg als Beisitzer in den Vorstand berufen. Die Herren Kiesewetter und Schmidt sind ausgeschieden.

Vereinigte Druckereien, Kunst- und Verlagsanstalten AG. in *Dillingen* (Donau). Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz für 1923 und beschloß, den Ueberschuß zur Umstellung des Grundkapitals auf Reichsmark zu verwenden. Ferner genehmigte sie die Goldbilanz zum 1. Januar 1924, die ein Reinvermögen von 440 304 RM. ausweist. Die Umstellung des bisherigen Grundkapitals erfolgt von 5 000 000 PM. auf 400 000 RM. (1000-PM.-Aktie gleich 80 RM.). Der Restbetrag des Reinvermögens mit 40 404 RM. wird in die gesetzliche Reserve gestellt.

Druiden Verlag GmbH. in *München* (Maximilianstr. 20 b/0). Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Büchern deutsch-vaterländischer Richtung. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Matthias Schneeberger, Buchdruckereibesitzer in München.

Märkische Holzstoff- und Pappenfabrik GmbH. in *Bredereiche.* Das Kapital der Gesellschaft ist auf 525 000 Reichsmark umgestellt.

Papierfabrik Inden, GmbH. zu *Inden.* Das Stammkapital ist auf 400 000 Reichsmark umgestellt.

Dürener Papierfabrik GmbH. in *Hoven* bei Düren. Das Stammkapital ist auf 300 000 Reichsmark umgestellt.

Papierfabrik Sebnitz, Aktiengesellschaft. Das Grundkapital wurde auf 2 300 000 Reichsmark, zerfallend in 4600 Aktien über je 500 Reichsmark, ermäßigt.

„Papyrus" GmbH. Die Adresse lautet ab 1. Februar 1925: „Papyrus" GmbH., Berlin S 42, Brandenburgstr. 55 (Telephon: Dönhoff 2711).

Papiergroßhandlung Wilhelm Helmke zu *Hagen.* Das Geschäft ist auf den Kaufmann Carl Gerdsen zu Hagen übergegangen. Die Firma ist geändert in *Papiergroßhandlung Wilhelm Helmke Inh. Carl Gerdsen.*

Die Firma *Vogel & Isenberg IVO,* Fabrik für Bürobedarf, *Ludwigsburg,* lautet nun IVO, Fabrik für Bürobedarf Max Vogel. Herrn Paul Stopper wurde Prokura erteilt.

Neue Holzstoff- und Pappenfabrik. Unterhalb der Rechberger Zellstoffabrik plant Herr Boganç, Holzgroßhändler und Sägewerksbesitzer in *Miklauzhof,* Post Rechberg, Kärnten, die Errichtung einer großen Holzstoff- und Pappenfabrik, um die reichen Holzbestände in der Umgebung der „Rechberger Komende" zeitgemäß zu verwerten. Die Turbinen-Anlage wurde bereits bei der Firma Amme, Giesecke & Konegen GmbH. in Atzgersdorf bei Wien bestellt, wohingegen die Holzschleiferei-Einrichtung von Amme, Giesecke & Konegen AG. in Braunschweig geliefert werden soll. Dem Vernehmen nach wird zum ersten Male in Oesterreich ein „Zwilling-Stetig-Schleifer", Bauart A. G. K., zur Aufstellung gelangen. („Zentralbl. f. Papierindustrie", Wien)

Mürztaler Papierfabrik AG. in *Bruck a. d. Mur,* Steiermark. Wie das „Salzburger Volksblatt" meldet, wird das bisherige Mehrheitssyndikat nicht ganz 50 vH der Aktien an ein italienisch-französisches Konsortium verkaufen.

Leykam-Josefsthaler Papierfabrik-AG., Wien. Die Firma Pojatzi & Co. (Wutte-Konzern) hat, wie „Die Börse" meldet, vom Bankhause Kola & Co. dessen Anteil an der Leykam-Josefsthaler Papierfabriks-AG. käuflich erworben. Dr. Viktor Wutte ist in den Verwaltungsrat der Leykam kooptiert worden. Die Beteiligung Camillo Castiglionis ist bereits vor einiger Zeit an die Oesterr. Kreditanstalt übergegangen, welche für das Großbankenkonsortium, das an der Gesellschaft beteiligt ist, das Syndikat führt. Der Vertrag mit Hofrat Hartmann, der seit längerer Zeit krank ist (und sich zur Zeit in Nizza befindet), besteht nach wie vor. Seine Interessen werden von Kommerzialrat Josef Kraus vertreten. Generaldirektor Felix Seyfert ist nach 30jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten und wurde für Lebenszeit in den Verwaltungsrat und das Exekutivkomitee gewählt.

Vertretung. Ernst Siever, Berlin S 14, Alexandrinenstr., hat für den Bezirk Groß-Berlin Platz und Export die Vertretung der Firmen Rheinische Metall- und Maschinenfabrik GmbH., Lank a. Rh., und Moog & Langenscheidt, Rönsahl i. W., Briefordner-Fabrik, übernommen.

Neu-Gründungen im Ausland. *Ringel & Schmitt, Basel.* Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Grasser & Ringel. Papierhandlung en gros, Rümelinbachweg 10.

Emil Bloch-Regenhardt. Großhandel in Papier und Papierwaren, *Zürich 5,* Mattengasse 51.

Geschäftsaufsichten. *Aktiengesellschaft „Chromo"* in *Altenburg.* Aufsichtsperson: Rechtsanwalt Dr. Bettziech in Altenburg.

In der Geschäftsaufsichtssache der Firma *Ullmann & Co.* in *Altcarbe* wird auf Antrag des Schuldners Kaufmann Adolf Ullmann das Vergleichsverfahren eröffnet und Vergleichstermin auf den 6. Februar 1925, vorm. 10 Uhr, anberaumt.

Konkurs. *Heynemann & Fechner,* Bürobedarfs- und Papiergroßhandlung in *Leipzig,* Emilienstr. 21. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Krancher in Leipzig, Zeitzer Str. 22. Anmeldung der Forderungen bis 13. Februar 1925. Termin zur Wahl eines etwaigen anderen Verwalters und eines Gläubiger-Ausschusses 11. Februar 1925, vorm. ½11 Uhr. Prüfungstermin, offener Arrest und Anzeigefrist bis zum 25. Februar 1925, vorm. 10 Uhr.

Zahlungs-Einstellungen in Ungarn. *Papierhandels- und Papierwarenfabriks-AG. (Budapest,* Nagy-mezö u. 37/39). Generaldirektor und Hauptaktionär dieses Unternehmens ist Markus Kornfeld. — *Hungária Papierwarenfabrik, Budapest.* — Papierhändler *Zoltán Berger* in *Györ.*

Jubelfest. Die Firma *Brangs & Heinrich, Solingen, Stuttgart* und *Lüdenscheid,* im Jahre 1875 gegründet, beging am 1. Februar 1925 ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Der Senior-Chef und Mitbegründer der Firma, Herr *Friedrich Heinrich,* im 78. Lebensjahr stehend, konnte in voller geistiger und körperlicher Frische an der Jubelfeier teilnehmen.

† Zivilingenieur *Johan Th. Fiebelkorn,* 1876—1913 Vorsteher der Papierfabrik der schwedischen Reichsbank in Tumba, starb, 77 Jahre alt. *bg*

† Herr *C. Petzold* in *Leipzig,* Inhaber der Papiergroßhandlung Hermann Weiß.

† Am 29. Januar d. J. Herr *Wilhelm Klingspor,* Teilhaber der Schriftgießerei Gebr. Klingspor in Offenbach a. M. 30 Jahre lang hat der Verstorbene sein Können, Wissen und unermüdlichen Fleiß der Firma zur Verfügung gestellt.

† Herr *Hugo Oehlschläger,* 57 Jahre alt, Mitarbeiter der Firma E. A. Schwerdtfeger & Co. AG., *Berlin.*

† Herr *Jean Loewe* in *Berlin,* ein Mitarbeiter der Stahlfederfabrik S. Roeder, der dieser Firma fast ein halbes Jahrhundert seine Schaffenskraft widmete und Treue wahrte, ist am 31. Januar langem Leiden erlegen.

Beilage. Der Gesamt-Auflage liegt eine Preisliste der Firma J. Rung & Co., Aktien-Gesellschaft für Papierverarbeitung und Buchdruck, Göppingen, über Versand-Formulare bei.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Geschäftsfreunde von dem am 31. 1. 25 erfolgten Ableben unseres langjährigen Mitarbeiters, Herrn

Jean Loewe

Berlin W., Heilbronner Str. 12

in Kenntnis zu setzen.

Fast fünf Jahrzehnte hat der Verblichene in nie ermüdender Arbeits- und Schaffenskraft die Interessen unserer Firma wahrgenommen und unter voller Einsetzung seiner Persönlichkeit an ihrem erfolgreichen Aufbau teilgenommen. Ein tückisches, mit unendlicher Geduld ertragenes Leiden setzte seinem arbeitsreichen Leben ein Ziel. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Die Inhaber der Stahlfederfabrik

S. Roeder

Am 1. Februar früh verschied unser treuer Mitarbeiter

Herr

Hugo Oehlschläger

im 58. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem zu früh Dahingeschiedenen einen Mann, der sich durch sein lauteres, stets freundliches Wesen und sein außerordentliches Interesse am Unternehmen bewährt hat, der durch rastlosen Eifer stets ein allgemein geschätztes Vorbild gewesen war. Sein Andenken werden wir hoch in Ehren halten.

Direktion der

E. A. Schwerdtfeger & Co., AG., Berlin

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für März bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit. bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 12 **Berlin, Mittwoch, 11. Februar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 464

Unsere Telegramm-Adresse

Nach 49jährigem Gebrauch hat das Telegraphenamt gefunden, daß unsere Telegramm-Adresse „Papierzeitung" nicht zulässig ist! Wir mußten ein anderes Wort wählen, und nachdem viele natürlicher klingende vom Amt verworfen wurden, erhielt das Wort **Hofpappyrer** die Genehmigung. Die erste Silbe soll auf unsere Firma (Carl Hofmann GmbH.) hindeuten, und Pappyrer ist der altdeutsche Name des Papiermachers. Wir bitten unsere Geschäftsfreunde, die neue Telegramm-Adresse zu verwenden.

Grundstücke im Betriebsvermögen

Wichtige Frage für die Industriebelastung

Bei Umgründung meiner Firma in eine Kommanditgesellschaft wurde das Anwesen, in dem sich mein Betrieb befindet, in die Kommanditgesellschaft eingebracht. Das hiesige Finanzamt rechnet deswegen das Anwesen *ganz* dem Betriebsvermögen zu. Da es aber von meinem Betrieb nur zu einem Viertel in Anspruch genommen ist, die übrigen drei Viertel teils fremdgewerblichen, teils Wohnzwecken dienen, behaupte ich, daß nur dies eine Viertel dem Betriebsvermögen zugerechnet werden kann. Wegen der bevorstehenden Industriebelastung muß ich gegen diese Auffassung Stellung nehmen, da der Wert des Anwesens dreimal so hoch ist als das eigentliche Betriebsvermögen, und somit eine für mich untragbare Belastung herausspringen würde, wenn der Standpunkt des Finanzamtes durchdringt.

Findet das Finanzamt mit seiner Auffassung im Gesetz Stütze? Kann durch Umgründung, d. h. Uebergang des Anwesens auf eine neue Kommanditgesellschaft mit denselben Teilhabern wie die meiner Firma, die Industriebelastung für das Haus abgewendet werden? Welche ungefähren Kosten und welcher Art entstehen dadurch? Wenn diese Maßnahme nicht angängig ist, so wäre ich Ihnen dankbar für Aufzeigung anderer Wege.

Gutachten unseres Steuersachverständigen. Sofern die betreffenden Teile des Betriebsvermögens fremdgewerblichen oder Wohnzwecken dienen, können sie als Betriebsvermögen nicht angesehen werden, da sie, wie es § 31 der Durchführungsbestimmungen zur Vermögenssteuer 1924 verlangt, nicht dem eigenen gewerblichen Betriebe gewidmet sind. Arbeiter- und Angestelltenwohnhäuser gehören allerdings zur wirtschaftlichen Einheit des Betriebes und sind nach allgemeiner Ansicht selbst dann dem Betriebsvermögen zuzurechnen, wenn sie in erster Linie infolge der Wohnungsnot gebaut sind, da das Interesse des Betriebes daran überwiegend war, die Arbeiter oder Angestellten an das Unternehmen zu fesseln. Mit dieser Einschränkung kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Gebäude- und sonstigen Vermögensgegenstände, die zu fremdgewerblichen oder Wohnzwecken benutzt werden, nicht zum Betriebsvermögen, sondern dem Grundvermögen zuzurechnen sind. Daß die betreffenden Vermögensgegenstände in den Büchern der Gesellschaft geführt werden, ist belanglos und kann aus Zweckmäßigkeitsgründen, etwa der einfacheren Verrechnung unter den Teilhabern wegen, erfolgt sein. In demselben Sinne hat der Reichsfinanzminister sich in einem Erlaß vom 18. März 1924 (III C 1000) dahin ausgesprochen, daß ein einer Aktiengesellschaft gehörendes, ihrem Betrieb nicht dienendes Mietsgrundstück, das sie sich gesichert hat, um statt seiner später auf dem Gelände ein Fabrikgebäude zu errichten, als Mietwohngrundstück zu bewerten ist. Daß ein so zu bewertendes Grundstück dem Grund- und nicht dem Betriebsvermögen zuzurechnen ist, ist in einem Erlaß vom 11. Oktober 1924 (III C 4600) besonders hervorgehoben.

Da nach § 1 der Ersten Durchführungsbestimmungen zum Industriebelastungsgesetz vom 28. Oktober 1924 alle Unternehmen zu belasten sind, die am 31. Dezember 1923 vermögensteuerpflichtig waren, so kann für diese erste Umlegung die Industriebelastung nicht mehr für die Teilhaber abgewendet werden, deren Anteil am Betriebsvermögen am 31. Dezember 1923 50 000 Goldmark oder mehr betrug. Für die späteren Umlegungen, die nach Maßgabe weiterer Vermögensteuerveranlagungen neu erfolgen sollen, kann dagegen durch eine Verschiebung der Beteiligung oder den Eintritt neuer Teilhaber die Industriebelastung vermieden werden. Unkosten entstehen nur im letzteren Falle für die Anmeldung zum Handelsregister; sie sind jedoch gering. Die Entrichtung von Gesellschaftssteuer kommt nicht in Frage, sofern der oder die neuen Gesellschafter selbst kein Vermögen einbringen. Zu beachten ist dabei, daß das Vermögen der Ehegatten zusammengerechnet wird.

Die Freigrenze für die Aufbringungslast, d. h. für die Verpflichtung zur Entrichtung der jährlichen Zahlungen, beträgt 20 000 Goldmark. Hierfür darf also der Anteil der einzelnen Gesellschafter diesen Betrag nicht erreichen. Da dieser Aufbringungslast voraussichtlich die neue Veranlagung zur Vermögensteuer auf den 31. Dezember 1924 zugrunde gelegt wird, kann durch eine vorher erfolgte Verschiebung der Anteile diese Belastung möglicherweise überhaupt vermieden werden. Zu beachten ist hierbei auch, daß keine Schenkung vorgenommen werden darf, die eine Schenkungssteuerpflicht auslösen würde.

Werbelehre. Erhöhten Umsatz schafft nicht Zufall, sondern planmäßige Werbearbeit. Ueber „Werbearbeit — Werbeplan — Werbewerk" beginnt am Mittwoch, 18. Februar, abends 8 Uhr, in der Georgenstraße 30-31 eine Vortragsreihe in der Humboldt-Hochschule. Gesamtkarte 3,50 Mark.

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Die Vorstandssitzung anläßlich der Hauptversammlung am 4. März, vormittags 10 Uhr, findet nicht im Hotel Kaiserhof, wie wir in Nr. 11 mitteilten, statt, sondern im Hause des Vereins deuscher Ingenieure, Berlin NW, Sommerstr. 4a, Peters-Zimmer.

Ungesunde Papierholzpreise. Schon seit einiger Zeit bewegen sich besonders in Süddeutschland die forstlichen Papierholzpreise nach oben; namentlich in Bayern wurde schon wiederholt bis zum 1½fachen der Landesgrundpreise ab Wald angelegt. Die Regierungsforstkammer Schwaben hatte zum 31. Januar den freihändigen Verkauf von etwa 14000 rm Papierholz aus den ihr unterstellten Revieren ausgeschrieben und um schriftliche Gebote ersucht. Dieser Verkauf zeitigte Höchstgebote von 152 bis 168 vH der Taxen und einen Durchschnittserlös von 162½ vH = I. Kl. 19,50 M., II. Kl. 16,25 M., III. Kl. 13 M. je rm ohne Rinde ab Wald. („Der Holzmarkt")

Die ostpreußische Zellstoffindustrie im Jahre 1924

Anfang 1924 streikten die Arbeiter in allen ostpreußischen Zellstoffabriken. Der Streik dauerte bis Ende Februar, so daß das Geschäft wenig vorwärts kam. Weitere Schwierigkeiten boten sich der Zellstoffindustrie dadurch, daß die Eisverhältnisse den Abtransport sehr erschwerten, indem die Eisbrechertätigkeit erst Mitte April eingestellt werden konnte. In den ersten Monaten des Jahres war das Inlandsgeschäft nicht sehr lebhaft bei unveränderten Preisen, während das Auslandsgeschäft nicht so still, wenn auch ruhig, verlief. Allerdings kamen nur kleine Lagerposten zum Absatz. Die Inlandspreise wurden im Februar um 8 vH ermäßigt, auch die Auslandspreise wurden herabgesetzt. Nach Beendigung des Streiks wurden größere Aufträge im In- und Auslandsgeschäft gebucht, auch aus Frankreich. Die Käufer drängten auf Lieferung, jedoch konnten die Fabriken wegen der obenerwähnten Transportschwierigkeiten dem Wunsche nicht nachkommen. Im April wurde das Auslandsgeschäft stiller, da sich besonders die Konkurrenz Schwedens bemerkbar machte. Die Ausfuhrmindestpreise waren erhöht worden, auch die Inlandspreise wurden bei anhaltend regem Geschäft im Mai um 1 Gm. je 100 kg heraufgesetzt. Trotzdem ließ das belebte Geschäft nicht nach. Dagegen machten sich Kapitalnot und Kreditbeschränkungen bemerkbar, so daß die Papierfabriken nur ihren dringendsten Bedarf deckten. Obwohl Schweden jetzt seine Preise herabsetzte, machte sich seine Konkurrenz bemerkbar. Auch die mehr monatlichen Streiks der nordischen Zellstoffabriken wirkten auf das Auslandsgeschäft ein.

Bald wurden die Inlandspreise für Zellstoff um 0,75 M. und für bleichfähige Stoffe um 1 M. ermäßigt. Infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten im ganzen Reiche blieb trotzdem das Geschäft sehr ruhig und wurde bald still, zumal die Käufer mit weiterer Preisherabsetzung rechneten. Das Auslandsgeschäft begann sich im Juli und August langsam zu erholen und brachte allmählich zufriedenstellende Abschlüsse. Es wurden auch Aufträge auf größere Lieferungen bis Ende 1924 gebucht, wobei bessere Preise erzielt werden konnten als bei den Auslandsaufträgen auf sofortige Lieferung. Die inländischen Papierfabriken blieben zurückhaltend, obwohl sie ihre Vorräte verbraucht hatten. Die Auslandsmärkte zeigten im Herbst festere Haltung, und es kamen mehr Aufträge aus dem Auslande ein. Die Inlandspreise wurden am 1. Oktober um 1 M. je 100 kg herabgesetzt, weil die Gestehungskosten geringer wurden, indem Umsatzsteuer, Kohlenpreise und Frachten herabgesetzt worden waren. Trotzdem verlief das Inlandsgeschäft in ruhigen Bahnen. Vom Auslande kamen nur geringere Aufträge, z. B. aus Frankreich, ein. Später traten Nordamerika, Südamerika und zuletzt auch Sowjetrußland als beachtenswerte Käufer auf.

Das Inlandsgeschäft belebte sich im November, obwohl die Preise unverändert blieben. Der Handel nach dem Auslande verlor dagegen an Lebhaftigkeit, auch wurde der Auslandsmarkt uneinheitlich. Am 1. Dezember wurden die Inlandspreise für die Zeit bis Januar 1925 erhöht, und zwar um 1,50 M. für Ia.- und Ib.-Qualität und um 1 M. für IIa.-Qualität je 100 kg. Gegen Ende des Jahres wurde das Geschäft regelmäßig und zufriedenstellend, und die Kauflust der inländischen Papierfabriken hielt an, so daß die Zellstoffindustrie Ostpreußens mit dem Ergebnis des Jahresendes halbwegs zufrieden sein konnte. *Dr. L. Win.*

Notwendigkeit der Handelsbescheinigung bei geschäftlichen Reisen in Dänemark

In letzter Zeit wird die Nachprüfung, ob in Dänemark Geschäfte machende deutsche Kaufleute die vorgeschriebene Handelsbescheinigung gegen Zahlung von 400 Kronen für die Dauer von jeweils einem Jahr wirklich lösen, in immer verschärfterem Maße gehandhabt. Dem in Dänemark Einreisenden werden nicht nur bei der Paß- und Zollprüfung Fragen nach dem Zweck seiner Reise, den Anschriften der Firmen, die man zu besuchen beabsichtigt, vorgelegt, sondern die dänische Staatspolizei hält auch Nachforschungen bei den in den Fragebogen für die Erteilung des Visums angegebenen dänischen Firmen, ob und welche Geschäfte von dem eingereisten Deutschen gemacht worden sind, und vergleicht damit die Angaben, welche der Einreisende selbst gemacht hat. Es sind Fälle bekannt, in denen der betreffende deutsche Kaufmann zur Ersparung der Ausgabe für die Handelsbescheinigung angegeben hatte, zur Erledigung von Meinungsverschiedenheiten über Bezahlung und Güte von Lieferungen nach Dänemark zu reisen, während er tatsächlich Geschäfte abschließen wollte und abschloß. Durch Nachfrage bei den angegebenen dänischen Firmen klärte die dänische Staatspolizei den Sachverhalt auf und nahm den betreffenden Kaufmann in empfindliche Strafe. Die dänische Staatspolizei hat auch den Angestellten dänischer Firmen bis 50 vH der eingehenden Strafe zugesichert, wenn diese Fälle fehlender Handelsbescheinigungen ihr zur Anzeige bringen.

Wenn sich nun unter dem Druck dieser Verhältnisse der in Dänemark Geschäfte abschließende deutsche Kaufmann entschließt, sich eine Handelsbescheinigung ausstellen zu lassen, so gehen die dänischen Behörden an Hand der in den Pässen im einzelnen vermerkten früheren Aufenthalte in Dänemark genau nach, was der Betreffende bei diesen früheren Reisen in Dänemark getan hat, und ob er damals etwa schon eine Handelsbescheinigung hätte haben müssen. Ohne ein genaues Verhör durch einen Beamten der Staatspolizei, wie und wo man während der früheren Aufenthalte in Dänemark tätig gewesen sei, kommt man dabei nicht weg. Gewöhnlich ist das Endergebnis, wenn man zugeben muß, Geschäfte tatsächlich schon abgeschlossen zu haben, eine mehr oder minder hohe Geldstrafe, die in der Regel nur dadurch gemildert wird, daß man darauf hinweist, daß die einschlägigen dänischen Bestimmungen bis jetzt unbekannt geblieben seien, und daß man, nachdem man diese erfahren, sofort freiwillig einen Handelspaß erworben habe. Wer in Zukunft geschäftlich nach Dänemark reist und schon mehrfach früher ohne Handelsbescheinigung in Dänemark tätig war, tut gut, sich in Deutschland einen neuen Paß zu nehmen, damit aus dem Paß nicht ohne weiteres hervorgeht, wie oft man schon vorher in Dänemark war. (Nach „Teer")

Handelsgebräuche für Hadern in Philadelphia

Die Hadern-Abteilung der Vereinigung der Lumpenhändler in Philadelphia hat eine Klasseneinteilung der Hadern vorgenommen, die für die deutschen Ausfuhrhäuser von Bedeutung sein dürfte.

Die neue Regelung ist am 1. Dezember d. J. in Kraft getreten. Sie erstreckt sich zunächst nur auf die Lieferung der amerikanischen Verbandsmitglieder, wird jedoch verständlicherweise auch im Einkauf von den Einfuhrhäusern in Philadelphia als maßgebend betrachtet werden. Im einzelnen wird folgendes bestimmt:

Original weiche Wollumpen müssen den gewöhnlichen Prozentsatz aller Sorten und Farben enthalten, der vernünftigerweise erwartet werden darf, und zwar einschließlich Wollgestrickt. Die zulässige Abweichung für Ungehörigkeiten, die sich ja bei Abfallware nie ganz vermeiden lassen, beträgt 5 vH. Die Tara darf nicht mehr als 5 vH der Gesamtlieferung ausmachen. — Weiß I muß aus sauberen weißen Hadern bestehen und muß von Segeltuch und gummihaltigen Hadern sowie Gardinen frei sein. — Weiß II kann aus beschmutzten weißen Lumpen bestehen, darf jedoch weder dumpfige Ware noch rostige, bemalte, mürbe oder ölige Bestandteile enthalten. „Thirds and Blues" (Weiß III und blau), eine Sonderart amerikanischer Packung, dürfen keine roten, schwarzen und braunen Hadern enthalten und müssen auch ohne Sogeltuch, Straßenhadern, Federleinen, gummierte Bestandteile, Plan-, Kehricht-, ölige und griesige Hadern sein. Schwarze Baumwollstrümpfe, eine in Deutschland viel gehandelte Ware, dürfen kein dumpfiges Material, keine braunen und seidenen Strümpfe sowie keine sonstigen Hadern enthalten. Jute I muß frei von Metallen, Gummi, Holz, gefärbtem, bemaltem, griesigem und feuchtem Material sein. Die Tara bei Baumwollumpen darf 3 vH nicht übersteigen.

Wann wird die Festsetzung der Handelsgebräuche im Rohproduktengewerbe in Deutschland kommen? („Rohproduktenhandel")

Ein Patent für Asphalt in Papier, das dadurch stärker und dauerhafter werden soll als anderes von gleicher Dicke, findet in Kalifornien Anwendung, um es wasserdicht und fest gegen Ungeziefer zu machen. Flüssiger Asphalt wird mit Ton und Wasser gemischt und dem Papierstoff zugesetzt. bg

Digitized by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**

Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Leipziger Hof, Stand 128/131

(A 8299

KRAUSE

Schneidemaschinen
Vergolde- und Prägepressen
Karton- und Pappscheren
Buchbinderei-Sondermaschinen
Glätt- und Packpressen
Stein- und Kupferdruckpressen
Kreisscheren und
Rill-, Ritz- und Nutmaschinen
Pappen-Biegemaschinen
Kartonnagen-Sondermaschinen
Ausstanzmaschinen

KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE GMBH. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

8.-14.3.25 WM 8.-14.3.25

8. Wiener Internat. Messe

Besonders reichhaltige
Papier- u. Bürobedarfs-Messe
Papiere all. Art, Papier u. Schreibwaren, Ansichtskarten, Bürobedarf
Zeichen- u. Malrequis., Büromöbel

Lückenlose Übersicht über die gesamte Papier-Industrie

KONKURRENZLOSE PREISE

Bedeutende Fahrpreis-Ermäßigung auf den österr. Bahnen. Grenzübertritt gegen Lösung einer Paßvisummarke um Österr. Kron. 15000.— (Dollar 0,25)

Auskünfte erteilen die
WIENER MESSE A.-G.
WIEN VII (A 8378

die österr. Vertretungen im Auslande, sow. d. ehrenamtl. Vertreter der Wiener Messe in allen größ. Orten

Die
ODA-

Glas-Schreibunterlage
(D.R.G.M. ang.)
besser als Löschblattunterlagen
und zugleich
Auskunfts- und Erinnerungsmittel ohnegleichen

Verlangen Sie Prospekt R
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C 19 Seydelstr. 2

Hosted by Google

Fest-Preise

Wenn ein fachunkundiger Leser die Ausführungen des Papierverarbeitungswerkes über „Freibleibende Preise" in Nr. 10 Seite 374 liest, kann er wohl nur zu der Ueberzeugung kommen, daß es lediglich Mangel an gutem Willen der Fabrikanten ist, wenn überhaupt noch über Lieferungen mit offenen Preisen gesprochen werden muß.

Die größten Unrichtigkeiten in der Abfassung des Schreibers, die ihn zu seiner abwegigen Beweisführung leiteten, hat die Schriftleitung bereits richtig gestellt. Hier sei nur auf folgendes hingewiesen:

Es besteht ausgesprochener Mangel an Roh- und Halbstoffen, d. h. an Holz, Holzschliff und Zellstoff. Dabei ist Papierholz im Verlaufe von rund 2 Monaten um mehr als 50 vH im Preise gestiegen. Sollten die jetzigen Einkaufspreise von 30 bis 35 Gm. für den Festmeter nicht zurückgehen, so wird der in die derzeitigen Papierpreise eingerechnete Preis von rund 14 Gm. für 100 kg Holzschliff auf 18 bis 20 Gm. steigen; Handelsholzschliff (auch ausländischer!) ist heute schon, wenn überhaupt, dann nicht mehr unter 19 bis 20 Gm. frei Fabrik zu bekommen. Von der Tatsache, daß wegen mangelnden Betriebswassers viele Handelsschleifereien und einige auf Wasserkraft angewiesene Papierfabriken zeitweise ganz zustellten, weil die Unkosten durch die geringe Erzeugung nicht mehr aufgebracht werden konnten, davon weiß das Papierverarbeitungswerk nichts, auch nichts von der Tatsache, daß Abschlüsse auf Holzschliff nicht ausgeliefert wurden und von den inländischen Zellstoffabriken ausreichende Mengen Zellstoff nicht beschafft werden konnten, so daß teurer, ausländischer Zellstoff (er ist tatsächlich für Inlandsverbraucher viel teurer als inländischer) einspringen mußte.

Jedenfalls ist, wenn nicht bald die Rohstoffpreise zurückgehen, eine Lage geschaffen, die dem Fabrikanten holzschliffhaltiger Papiere mit seiner Preisbindung bis Ende März recht teuer zu stehen kommen wird; soll er sich nun etwa auch noch der Gefahr aussetzen, im April und Mai zu Preisen zu verkaufen, die ihm schon im März Verlust bringen werden?

Es bedarf gar keiner Erörterung, daß dem Papierfabrikanten genau so viel daran liegt wie jedem Papierhändler und Papierverarbeiter, zu festen Preisen zu verkaufen. Aber in dieser Frage entscheiden nicht guter oder böser Wille, sondern harte Tatsachen, und die eine dieser Tatsachen ist die, daß die Rohstoffpreise nicht festliegen; mit den Schwankungen für Löhne und sonstige Kosten könnte man sich schon eher abfinden, trotzdem z. B. die Papierindustrie im Januar rund 12 vH Lohnerhöhung aus ihrer Tasche gezahlt hat, und gebrannte Kinder bekanntlich das Feuer scheuen.

Wenn der Zellstoffabrikant und Handelsholzschleifer heute noch keine festen Preise für April bis Mai nennen wollen, so kann man ihnen auch nicht nur mit billigen Worten Vorwürfe machen, sondern muß sich wohl in deren Lage versetzen: es ist kein angenehmes Gefühl, täglich teurer werdende Papierholzangebote auf den Tisch geworfen zu bekommen, ohne daß man sich über den Wiederbeschaffungspreis für die früher eingekauften und nun langsam entschwindenden Vorräte Gedanken macht.

Für jeden rechnenden Kaufmann ist es eine Selbstverständlichkeit, daß jedem Verkauf grundsätzlich der Wiederbeschaffungspreis der verkauften Ware oder der darin steckenden Rohstoffe, Löhne usw. zugrunde gelegt werden muß, wenn man sich nicht in Zeiten steigender Konjunktur und Preise der Gefahr, seinen Besitz zu verschleudern, und in Zeiten fallender Konjunktur und Preise der Gefahr, auf seinen Waren sitzen zu bleiben, aussetzen will.

Wenn allerdings die Anwendung dieses Grundsatzes etwa besagen sollte, daß man nun ohne Hemmung und feinfühlig jedem Druck des Marktes nachgeben müßte, so würde dieses vorsichtige Nachtasten nur dazu führen, daß Geschäfte überhaupt unmöglich wären; in des Wortes strengster Bedeutung ist Verkaufen zum Wiederbeschaffungspreis an sich schon ein Widerspruch; denn niemand kann wissen, was etwa in vollem Umfange die Rohstoff- und Herstellungskosten für eine Ware sind, die nach etwa sechs Wochen zu liefern ist.

Bei aufsteigender Konjunktur wird der Abstand zwischen dem Wiederbeschaffungs- und dem Verkaufspreis zum Schaden des Verkäufers immer größer, während bei absteigendem Industriebeschäftigungsgrad der Verkaufspreis gelegentlich den Wiederbeschaffungspreis übertreffen kann; allerdings werden sinkende Gestehungskosten erfahrungsgemäß vielfach allzu früh diskontiert. Im ganzen aber wird für einen Ausgleich gesorgt.

Deshalb sollte die Zellstoffindustrie auch nicht zu ängstlich mit dem Preis des Tages rechnen. Sie sollte darauf lossteuern, daß der Papierindustrie, wie es jetzt Ende Januar für März geschah, so Mitte bis Ende Februar für April usw. die Zellstoffpreise jeweils 6 Wochen im voraus und für vier Wochen fest bekannt gegeben würden. Nur so kann dafür gesorgt werden, daß der Konjunkturenablauf nicht immer mit Ueberspannungen und Erschöpfungszuständen im Wechsel erfolgt; wenn es im allgemeinen leider nicht anders zugeht, so sorgen dafür in. E. diejenigen Käufer am meisten, die nicht damit rechnen, daß jede Konjunktur gleichmäßig und ohne Uebertreibung dann am längsten dauern würde, wenn man den absteigenden Ast nicht aus dem Auge verlöre, deshalb in der Veranschlagung des Wiederbeschaffungspreises recht vorsichtig vorginge und damit auf einer Kurve mittlerer Preise bliebe, die den tatsächlichen Wiederbeschaffungsverhältnissen für alle Roh- und Hilfsstoffe am nächsten kommt.

Wenn gesagt wird, daß der Handelsschleifer mit seinen verhältnismäßig kleinen Holzvorräten ungünstiger dastehe als der Zellstoffmacher und solche Verkaufspolitik auf lange Sicht nicht mitmachen könne, so stimmt das in gewissem Sinne; damit ist aber seine Verkaufsart, die nur „Himmelhoch jauchzend" und „Zu Tode betrübt" kennt, nicht entschuldigt, sondern allenfalls sein geringeres Vermögen, steigende Rohstoffpreise gleichmütig als das „auf" zu betrachten, dem immer ein „ab" folgt.

Vorerst kämen wir auf dem angedeuteten Weg — Festlegung der Rohstoffpreise auf einigermaßen absehbare Zeit — jedenfalls weiter, als wenn nach dem Willen des Verarbeitungswerkes die Zollschranken für Papier fielen; bevor man große Hoffnungen auf den Abbau der Zölle setzt, sollte man sich auch genau erkundigen, was ausländisches Papier ohne Zoll kostet; man würde staunen, wie teuer das „billige" ausländische Erzeugnis im Inland wird. *Papierfabrikant*

Papier- und Papierstoffmärkte

Schweden. *Stockholm*, 2. Februar. Der Sulfitstoffmarkt bleibt lebhaft, doch waren im Januar nicht mehr die Vereinigten Staaten, sondern England Hauptkäufer, und hier sind schon etwa 110 000 t für Lieferung 1925 untergebracht. Trotz harten Wettbewerbs durch Länder mit eigener Papierstoffherstellung geht die englische Papiererzeugung stetig vorwärts, wie die Einfuhrzahlen für Papierstoff am besten zeigen: in 1924: 1 493 907, 1923: 1 309 277, 1922: 1 109 861 t. Die verhältnismäßig größte Steigerung kommt auf Zellstoff. Dank weiterer Besserung des Sterlingwertes konnten die Verkäufer ihre Notierungen ermäßigen, was die Kauflust in England anregte. Die neuesten Verkäufe in guten Marken fanden statt zu 12.7.6 bis 13.- £ für starkfaserigen, 13.15.- bis 14.5.- für leichtbleichbaren Sulfitstoff, die Tonne cif Frankreich und angrenzende Länder des Festlandes waren auch im Markte, in der Regel aber nur für die Wintermonate oder erst offenes Wasser. Die Preise sind fest, 31,50 bis 32,50 Kr. die 100 kg cif Amsterdam-Rouen für gebleichten, 21,50 bis 22,50 Kr. für starkfaserigen Stoff. Nach Amerika sind insgesamt über 150 000 t für diesjährige Lieferung abgesetzt. Die Preise sind sehr fest und aufwärts gerichtet, 3,80 bis 4,00 Dollar die 100 lbs. ab Dock für gebleichten, 2,80 bis 3,00 für starkfaserigen. In leichtbleichbarem Sulfitstoff fanden weitere Verkäufe zu 3,10 bis 3,15 Dollar statt; deutscher und kanadischer sind laut Meldung aus New York billiger angeboten, die Beschaffenheit aber geringer als die des skandinavischen.

Die Sulfatstoffnotierungen liegen, im Gegensatz zu sonst höher als die für Sulfitstoff. Kraftmasse notiert mindestens 2.85 Doll. die 100 lbs. ab Dock Verein. Staten, und ist dort weiter lebhaft begehrt. Für Europa wird leichtbleichbarer Sulfatstoff zu 14 bis 14.10.-, starkfaseriger (Kraftmasse) zu 12.10.- bis 13.-.- £ die Tonne cif notiert.

Der Umsatz von feuchtem Holzschliff nahm wieder zu, mehrere große Verträge sind mit englischen und französischen Papierfabriken für Lieferung im Laufe des Jahres zu 3.17.6 bis 4.2.6 £ die Tonne cif abgeschlossen. Die Stimmung ist hoffnungsvoll. Trockener Holzschliff hat seit langer Zeit gute Nachfrage aus Spanien. Südfrankreich und Uebersee; die Preise sind unverändert, etwa 130 Kr. rein netto gegen Barzahlung für 1 t. („Svensk Papperstidn.") *bg*

Vereinigte Staaten. *New York*, 26. Januar. In einzelnen Städten, besonders in Chikago, hat sich das Geschäft belebt, und mehrere Papierfabrikanten des mittleren Westens haben ihre Preise für holzfreie Druck- und Schreibpapiere um 2 Cent für das englische Pfund erhöht. Aber in manchen andern Städten und auch in New York hat sich das Geschäft nicht so gut entwickelt, wie man es erwartet hatte. Das allgemeine Geschäft hat sich schneller erholt als das Papiergeschäft. Am lebhaftesten wird immer noch Zeitungspapier gefragt. Die Nachfrage für Seidenpackpapiere, die während der Weihnachtszeit sehr lebhaft war, ist zurückgegangen.

Der Papierstoffmarkt ist fest, sowohl für Zellstoff wie für Holzschliff. Die Schleifereien arbeiten infolge der strengen Kälte sehr eingeschränkt. Der Zellstoffmarkt bessert sich ständig, die Nachfrage ist gut bei festen Preisen, und die Verkäufer sind weniger zu Zugeständnissen geneigt als noch vor kurzem. Der Altpapiermarkt ist immer noch schwach.

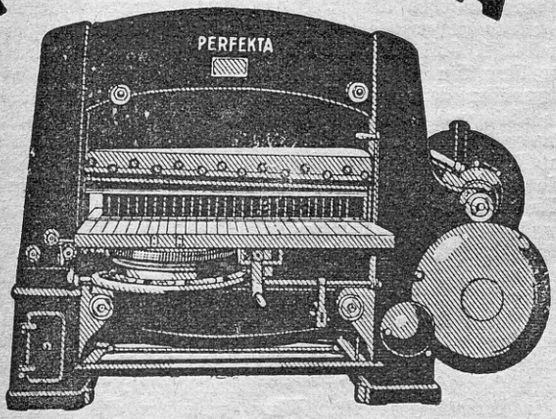
Der finnische Papierfabrikantenverein hat wegen des sehr verminderten Ausfuhrverkaufs von Feinpapier diese Abteilung jetzt mit der für Zeitungspapier vereinigt. *bg*

Herstellung der amerikanischen Baupappe „Ivory board" aus warmgeschliffenem Papierstoff, der imprägniert und zu 1,35×2 m großen, steifen und gegen Feuchtigkeit festen Platten von 5 mm Stärke gepreßt wird, nahm eine schwedische Fabrik auf. Diese Ware, bisher für Wandbekleidung in Holzhäusern angewendet (so auf der Wembley-ausstellung), eignet sich auch zur Verkleidung des Daches innen und als Unterlage für Korkmatten. *Elfenbeinpappe* kostet 1,25 schwed. Kr. je qm, den Alleinverkauf für Mittel- und Nordschweden hat das Baustoffgeschäft Göta in Stockholm. *bg*

Hosted by Google

JOHNE-WERK A.-G.
BAUTZEN

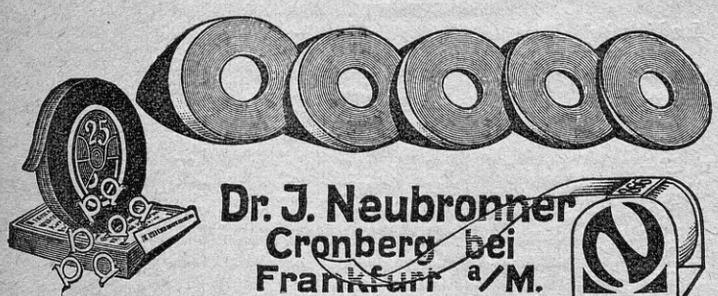
PERFEKTA



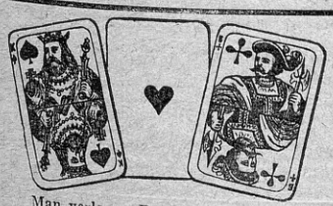
1000fach bewährt!

Allein über 120 mal nachbestellt!

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken: (A6765
Velour-Krepp „Triumph"
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Toror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere
Zur Messe in Leipzig: Großer Reiter, IV. Stock, Koje 43



C. L. WÜST
SPIELKARTENFABRIK
Gegründet 1811
FRANKFURT/MAIN
Alle gangbaren Spielkartensorten
in altbekannter Qualität.
Man verlange Preise und Muster.
Vielfach prämiiert! (A 8230

Liliput
Etiketten-Gummier-Maschine

Ermöglicht
schnelles und sicheres
Etikettieren aller Gegenstände

Jagenberg-Werke Akt. Ges. Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i/Sachsen.
Auf der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1.—7. März 1925:
Stentzlers Hof I, Stand 151

Knoeckel, Schmidt & Cie.
Aktiengesellschaft
Papier-Fabriken **Lambrecht** (Rheinpfalz)

SPEZIALITÄTEN:
Feinste hochglänzende
Pergamyn-Papiere
auch mit geschmackvollen Prägungen, weiß und farbig vom Vorrat und in Sondermachungen.
Paraffin-Papiere.
Pergament-Ersatz.
Papiere für Paus- und Zeichenzwecke
in verschiedenen Ausführungen.

WERK NEUSTADT (A 8160
fertigt bessere holzfreie u. holzhalt. Post-, Schreib-, Bücherpapiere, mit und ohne Wasserzeichen usw.

HERVORRAGENDE ERZEUGNISSE

Hosted by Google

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2 (Papierhaus)

Die nächste Sitzung wird am *Dienstag, dem 17. Februar 1925, abends 8 Uhr,* im Gemeindesaal, Wilhelmstraße 115, abgehalten. Tagesordnung: 1. Eingänge und Aufnahmen. 2. Das Bild der Ziffern in Titelschriften und die Forderung nach deutlichen Ziffern auf Geschäftsdrucksachen. 3. Weitere technische Fragen und Berichte aus der Fachliteratur. 4. Fragekasten. — Um zahlreichen Besuch dieser und der folgenden Veranstaltungen ersucht

Der Vorstand.

Der Beitrag für das erste Vierteljahr 1925 ist fällig und ist in Höhe von 4,50 M. einzuzahlen unter Postscheck-nummer 57541 an den Kassenführer Herrn Reinhold Wittig, Neukölln, Stuttgarter Straße 59. — Nächster Bücherei- und Leseabend: Dienstag, den 24. Februar, von 5 bis ½7 Uhr im Bibliothekzimmer des Papierhauses.

Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen (Api)

Geschäftsstelle: Berlin W 35, Potsdamer Str. 36

In der bei Gelegenheit der Reichstarifverhandlungen für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde nach Erstattung des Geschäftsberichtes dem Vorstande und der Geschäftsführung Entlastung erteilt und der Voranschlag für 1925 sowie die Verteilung der Unkosten genehmigt.

Die Vorstandswahlen ergaben Wiederwahl der bisherigen Herren, so daß der Vorstand sich wie folgt zusammensetzt: Herr *Ashelm*, 1. Vorsitzender, Herr *Labus*, 2. Vorsitzender, Herr *Lüderitz*, 3. Vorsitzender, Herr *Katz*, Schatzmeister, Herr *Enke*, Herr *Max Krause*, Herr *R. Meyer*-Hanau.

Sodann wurden einige Satzungsänderungen vorgenommen:

Zu § 1: Als Absatz II ist hinzuzufügen: „Gerichtsstand und Erfüllungsort für alle Verpflichtungen gegenüber dem Verband ist Berlin-Mitte."

Zu § 5: In Absatz IV ist hinter Satz 2 folgender Satz hinzuzufügen: „Auch nach erfolgter Kündigung sind die Mitglieder verpflichtet, bis zum Ablauf der satzungsmäßigen Kündigungsfrist pünktlich die Beiträge zu entrichten."

Zu § 7: § 7 erhält folgende Fassung: „Der Beitrag wird alljährlich nach der von der Mitgliedsfirma im verflossenen Kalenderjahre gezahlten Lohn- und Gehaltssumme durch die Mitgliederversammlung festgesetzt. — Im Bedarfsfalle ist der Vorstand ermächtigt, innerhalb des laufenden Kalenderjahres zur Unkostendeckung Zuschläge zu den Beiträgen im Wege des Umlageverfahrens zu erheben. — Gemischte Betriebe sind nur mit demjenigen Teil der Lohn- und Gehaltssumme beitragspflichtig, der auf die im Arbeitgeberverband vertretenen Gruppen entfällt. — Der Jahresbeitrag ist innerhalb des ersten Vierteljahres fällig. Der Vorstand ist jedoch befugt, die Einzahlung der Beiträge in Raten für den ganzen Verband zu beschließen oder auch in besonderen Fällen für einzelne Mitglieder zu gestatten. — Die Mitglieder sind verpflichtet, auf Verlangen des Vorstandes Nachweise über die gezahlten Löhne und Gehälter zu erbringen."

Zu § 9: In Absatz VII erhält Ziffer 2 folgende Fassung: „2. Die Aufstellung eines Voranschlages und Festsetzung des Jahresbeiträge."

Zu § 13: Nach dem 2. Satz wird hinter „beschlußfähig ist" ein neuer Satz eingeschaltet: „Bei Abstimmungen über Aenderungen der Satzung und die Auflösung des Verbandes hat jedes Mitglied nur eine Stimme."

Allgemeine Aenderungen: Das Wort „Mark" ist überall da, wo es in der Satzung vorkommt, durch das Wort „Reichsmark" zu ersetzen.

Nach Genehmigung der Satzungsänderungen wurde für das Jahr 1925 der Beitrag mit 2 vT der im Jahre 1924 gezahlten Lohn- und Gehaltssumme festgesetzt.

* * *

Im Anschluß an die Mitgliederversammlung folgten die

Verhandlungen über Abschluß des Reichstarifs für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige.

Zur Erörterung stand vor allem die Arbeitszeit- und Lohnfrage, da sowohl das Arbeitszeitabkommen wie auch der Lohntarif abgelaufen waren.

Die Verhandlungen gestalteten sich schwierig dadurch, daß der Verband Deutscher Buchbindereibesitzer am 30. Januar bereits seinen Lohntarif mit einem Spitzenlohn von 80 Pfg., gültig ab 19. Februar bis zum 27. Mai 1925, verlängert hatte (Einzellöhne sind Nr. 11, S. 412 abgedruckt) und daß ferner der Deutsche Buchdrucker-Verein durch eine weitere Zulage von 4 Pfg. auf einen Spitzenlohn von 87 Pfg. gekommen war, ferner in freiwilliger Vereinbarung das bis dahin geltende Arbeitszeitabkommen wesentlich verschlechtert hatte.

Die Gewerkschaften forderten eine Lohnerhöhung von 15 vH und einschränkungslose Wiederherstellung der 48stündigen Arbeitszeit.

Die Arbeitgeber verlangten demgegenüber Verlängerung des bisherigen Lohntarifvertrages ohne jede Erhöhung und Erneuerung des Arbeitszeitabkommens in der bisherigen Form bis zum Ablauf des Manteltarifs.

Nach zweitägigen Verhandlungen, die erst durch Anrufung und Vermittlung des Reichsarbeitsministeriums ihren Abschluß fanden, kam durch Spruch des Reichsarbeitsministeriums Einigung zustande.

Der Schiedspruch lautet dahin, der Spitzenlohn soll vom 26. Februar bis 1. Juli 1925 80 Pfg. betragen, und bezüglich der Arbeitszeitregelung für denselben Zeitraum soll es verbleiben wie bisher.

Gegenüber dem freiwilligen Abschluß der Großbuchbindereien ist dieser Zeitraum insofern günstiger, als der neue Spitzenlohn eine Woche später als bei den Großbuchbindereien in Kraft tritt und einen Monat länger in Geltung bleibt.

Die Arbeitgeberverbände und die Gewerkschaften haben den Spruch des Reichsarbeitsministeriums angenommen, so daß somit ein neuer vertraglicher Zustand entstanden ist.

Die Arbeitgeberverbände gaben zu dem Spruch eine Erklärung ab, in der es heißt: „Die Arbeitgeberverbände sind der Meinung, daß der Spruch in bezug auf die Lohnerhöhung weit über das Maß hinausgeht, das in den derzeitigen Verhältnissen der Lebenshaltungskosten begründet ist. Auch die in Aussicht stehende Steigerung der Mieten, die als Begründung für den Spruch angeführt wurde, ist nach Ansicht der Arbeitgeberverbände bei dieser Lohnerhöhung zu hoch in Ansatz gebracht. Wenn trotzdem die Arbeitgeberverbände unter Zurückstellung schwerster Bedenken den Spruch anzunehmen sich entschlossen haben, so geschieht es unter dem Gesichtspunkt, daß den vertretenen Industriezweigen mit Uebernahme der neuen schweren Belastung der Arbeitsfriede auf eine längere Dauer gesichert ist."

* * *

Löhne in der Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation

(Die Tabelle für „Ungelernte Arbeiter" gilt auch für die Fachgruppe „Geschäftsbücherfabrikation") Gültig vom 26. Februar bis 1. Juli 1925

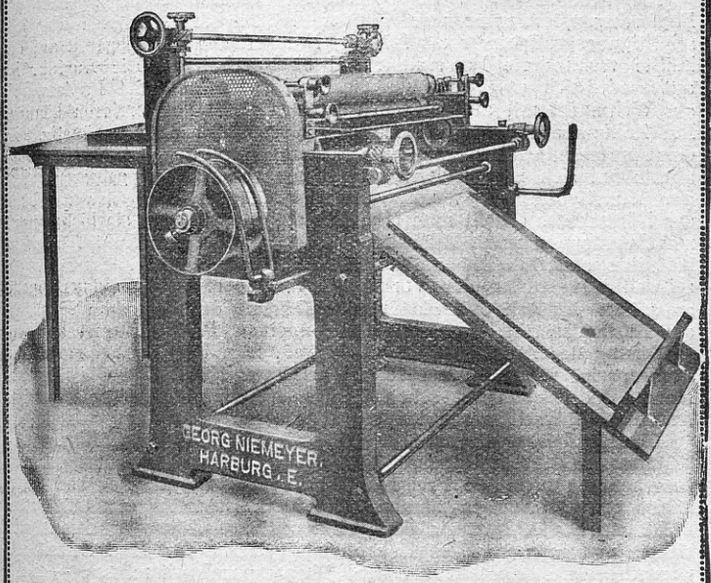
Ortsklasse	I	II	III	IV	V	VI
Angelernte Arbeiter						
Led. Arbeiter im Alter von:						
a) 17—19 Jahren	40	38½	36¾	35¼		
b) 19—20 „	48	46	44	42¼		
c) 20—21 „	56	53¾	51½	49¼		
d) 21—24 „	62	59½	57	54½		
e) über 24 „	66	63¼	60½	58¼		
Verh. Arbeiter im Alter von:						
b) 19—20 Jahren	56	53¾	51½	49¼		
c) 20—21 „	62	59½	57	54½		
d) 21—24 „	66	63¼	60½	58¼		
e) über 24 „	70	67¼	64¼	61¾		
Ungelernte Arbeiter						
Ledige Arbeiter im Alter von:						
a) 14—16 Jahren	24	23	22	21¼	20¼	19¼
b) 16—18 „	28	26¾	25¾	24¾	23½	22½
c) 18—19 „	36	34½	33	31¾	30¼	28¾
d) 19—20 „	40	38½	36¾	35¼	33¾	32
e) 20—21 „	42	40¼	38½	37	35¼	33½
f) über 21 „	44	42¼	40½	38¾	37	35¼
g) über 21 „ und 1 Jahr in dems. Betrieb	48	46	44	42¼	40¼	38½
h) üb. 24 Jahre und 1 Jahr in dems. Betrieb	52	50	47¾	45¾	43¾	41½
Verheit. Arbeiter im Alter von:						
f) über 21 Jahre	48	46	44	42¼	40¼	38½
g) „ 21 „ und 1 Jahr in dems. Betrieb	52	50	47¾	45¾	43¾	41½
h) über 24 Jahre u. 1 Jahr in dems. Betrieb	60	57½	55¼	53	50½	48

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

GEORG NIEMEYER
METALL-, STAHL- UND EISENWERKE
HARBURG (ELBE)

Abt.: Druckmaschinen



Spezialität:
GUMMIWALZEN-DRUCKMASCHINE
für ein- u. mehrfarbigen Druck bis 3 Meter Arbeitsbreite
Gummi-Farbwalzen / Gummi-Dessinwalzen
sowie alle Maschinen für die Papier verarbeitende Industrie
Während der Frühjahrsmesse in Leipzig ausgestellt bei Hermann Dietrich & Co., GmbH., Zweinaundorfer Straße 1
(A 6252

Wachs- u. Paraffin-Papiere

geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in Formaten und Rollen für Packmaschinen

Öl-Packpapiere
FÜR DEN EXPORT

Paur & Comp. Akt.-Ges.
DRESDEN-A. 28
GEGRÜNDET IM JAHRE 1879
Zur Messe:
Meßhaus Großer Reiter, Petersstr. 44
I. Stock, Stand 47

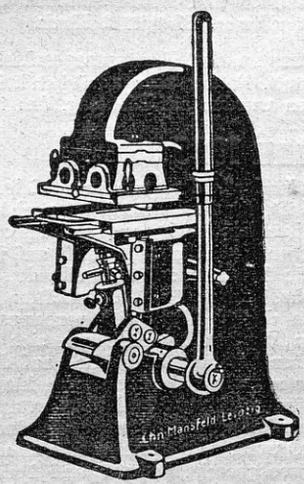
(A 8506

Helm-Hefte für das Süsterlin-Schreiben
9 verschiedene Hefte mit vorgeschriebenen Liniaturen
Probehefte mit Liniatur-Proben
Katalog: „Das neue Schreibunterricht" auf Wunsch
Angebote und Muster sofort!
Ferd. Ashelm & Co.
Berlin N 39

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich (A 8415 II
Schnellhefter, Sammelmappen, Ablegemappen
in allen Qualitäten und Ausführungen
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

6. Niederrheinische Messe in Wesel
veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel i. Duisburg-Ruhrort
4. bis 7. April 1925
Ausstellung für Handel und Industrie, zugleich Exportmesse (Holland) 80000 qm zusammenhängende Ausstellungsfläche, davon 50000 qm in massiven bedeckten Gebäuden. Straffste Organisation der einzelnen Branchen. Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze. Meldeschluß am 21. März 1925, Prospekt u. Auskunft durch das Messeamt Wesel u. die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel in Duisburg-Ruhrort
(A 8380

MANSFELD



Vergolde- und Prägepressen
mit Kniehebeldruck, für Hand- oder Kraftantrieb, in verschiedenen Ausführungen und Größen — — Katalog auf Wunsch
Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig
Zur Messe: Buchgewerbehaus, Sachsenzimmer
(A 8038

Hosted by Google

Reichskunstwoche Berlin 1925

Der Arbeitsplan ist nunmehr, nachdem das Berliner Messe-Amt die Hergabe der Ausstellungshalle zugesichert hat, fertiggestellt und wird demnächst versendet. Aus dem Arbeitsplan ist für das Buch- und Papiergewerbe folgendes von Interesse: Unter II. Werkkunstschau (die Kunst in der Arbeit). A. Die Verwandlung des Rohstoffes durch die geistige Arbeit des Künstlers.

1. *Papier:* Bild (Verleger-Graphik, Kupfer-, Farben- und Kunstdruck).
2. *Buch:* (Illustrationen, Schriftguß, Buchdruck, Vorsatzpapiere, Bucheinbände, Adreß-Mappen, Tapeten).

Die Ausstellung soll zwischen dem 20. Oktober und 20. November stattfinden. K.

Europäische Malerei im neunzehnten Jahrhundert

Darüber sprach am 28. Januar Herr *Karl Scheffler* im Verein für Deutsches Kunstgewerbe zu Berlin. Die „Voss. Ztg." berichtet darüber, den Inhalt der geistreichen Ausführungen gut zusammenfassend: „Das neunzehnte ist das bürgerliche Jahrhundert. Frankreich ist das klassische Land des Bürgertums, und so ist die Geschichte der französischen Malerei fast die Geschichte der europäischen Malerei. Wie die französische Revolution den einheitlichen Gesellschaftsbau des 18. Jahrhunderts durchbricht, so wird in der Malerei der einheitlich gebundene Stil aufgelöst durch ein neues ungebundenes Naturgefühl, an die Stelle der allgemeinen Tradition tritt die Wahltradition der einzelnen Künstlerpersönlichkeiten. Im einzelnen unterscheidet Scheffler vier Phasen der Formbildung: Von der streng geschlossenen Form des Klassizismus und der bürgerlichen Bildung geht die Entwicklung über die sich öffnende Form der romantischen Seele zum offenen Impressionismus, dem Höhepunkt bürgerlichen Reichtums und bürgerlicher Sinnlichkeit, um mit der Erschöpfung des Bürgertums wieder zu erstarren im Manierismus und Expressionismus. Mit gutgewählten Lichtbildern charakterisiert Scheffler die verschiedenen Perioden und analysiert ihre Vertreter in klaren und geistreichen Deutungen. Dabei kommt zum Beispiel Leibl, der „Großmeister der Handwerkskunst", erstaunlich gut weg, während Böcklin, selbst neben den „Dichter" Delacroix gehalten, sehr schlecht abschneidet; statt Gefühl, gibt er Weltanschauung, statt optisch erlebter Form zugespitzte Sensationen. Was den Expressionismus betrifft, so wird seinen Produkten ein gewisser bescheidener Kunstgehalt nicht abgesprochen, der freilich meist gestört werde durch die Maßlosigkeit seines Anspruchs. Die Zukunftsentwicklung der Malerei glaubt Scheffler wieder abhängig von der Entwicklung des Bürgertums — also eine soziologische, keine ästhetische Frage; immerhin hält er das Entst en eines neuen typisierenden Stilwillens für möglich."

Künstlerische Form als werbende Kraft wird das Thema des vierten und letzten Vortrags der Reihe sein, die unter dem Gesamttitel „Gebrauchsgraphik als Ausdruck unserer Zeit" zu Gehör kam und über die hier berichtet wurde. Diesen vierten Vortrag hält, ebenfalls auf Veranlassung des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker e. V. (Bundesgruppe Berlin-Brandenburg, Geschäftsstelle NW 6, Schiffbauerdamm 19) Herr Prof. Peted Behrens am 13. Februar, abends 8 Uhr, im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W, Potsdamer Straße 120. Lichtbilder und Filme kommen dabei zur Vorführung. Karten an der Abendkasse, Eintritt 2 Mark.

Lohnverhandlungen im Kartonnagenfach fanden am 5. Februar in Leipzig statt, hatten aber zunächst kein Ergebnis. Die weiteren Verhandlungen wurden auf Dienstag, den 10. Februar, vertagt.

Kalenderschau 1925 (Nachtrag)

Der „Georeß-Kalender", der, wie uns, vielen ein treuer Begleiter das Jahr hindurch ist, fand sich zunächst noch ein. Wir trennen drei weiße und zwei blaue Blätter heraus und haben die laufende Woche vor uns. Auch dieser Kalender zehrt sich auf im täglichen Gebrauch, und das aufliegende Teilblatt zeigt jeweils den Beginn oder zugleich den Rest der Woche. Also die Wochenblätter sind in sieben Tagesstreifen geteilt; die durch Abriß der vergangenen Tage freigelegten Daten der nächsten Wochen kennzeichnen sich durch andere Papierfarbe; jeden Tag aber hat man Ueberblick auf den heutigen und sechs nächstfolgende Tage mit allen Vormerkungen für diese. Natürlich kann man in den buchförmig geblockten Kalender auch blättern und jeden späteren Termin ebenfalls vormerken; er tritt immer sieben Tage zuvor in die Erinnerung, wenn der Kalender, der eine aufliegende Merk-Kartei darstellt, zweckgerecht benutzt und bedient wird (Verlag für Block-Erzeugnisse, Georg Reß, GmbH., Leipzig).

Mit einem Umsteckkalender auf mäßig großem, leicht anbringbarem Werbe-Plakat für die *Frankfurter Internationale Messe* dient erneut das Meßamt Frankfurt a. M. Auch diesmal war die Ausstattung der Reklame der heimischen Firma M. & L. Scheuer anvertraut und hier lag sie in guten Händen, denn der Kalender wird ebenso ansprechen wie seine Vorgänger. Außerdem verwendet das Meßamt auch noch einen kleinen Taschenkalender von Edler & Krische, Hannover, zum Werbedienst.

Die Fabrik feiner Reklameartikel, Buch-, Offset- und Celluloiddruckerei *Carl Rembold AG., Heilbronn a. N.*, läßt die Firmenzeilen auf lackierter Rückwand, weiß aus rotem Schild, heraustreten; es steht auf achteckig geformter schwarzer Fläche und wird, grün abgesetzt, vom Monogramm bekrönt, das weiß auf orangegelber Sechseckfläche steht. Auch der Abreißblock hat dieselbe farbige Grundierung wie das Monogramm. So ist eine in Form und Farbe eigenartige Leistung erzielt.

Lage der Papierverarbeitung in Mitteldeutschland

Die Industrie- und Handelskammer Cassel berichtet: Für die *Papierwarenfabrikation* war in den letzten drei Monaten der Beschäftigungsgrad besser als früher. Der seit der Vorkriegszeit auf die Hälfte verminderte Personalbestand blieb erhalten. Die Ausfuhr ist außerordentlich erschwert, da die Preise für deutsche Papierwaren am Weltmarkt mit ausländischen Preisen nicht konkurrieren können. Die Zukunftsaussichten für das Ausfuhrgeschäft sind ungünstig. In der *Tapetenindustrie* ist die Beschäftigung durchweg gut. Der Inlandsabsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahre erheblich gebessert. Mit der Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft und der Belebung des Baumarktes erhofft man eine Hochkonjunktur, wie sie bisher noch nicht vorhanden war. Allerdings liegen im Auslandsgeschäft die Verhältnisse anders. Die außerordentlich hohen Gestehungskosten, die zeitweilig gegenüber der Vorkriegszeit Steigerung bis aufs Doppelte aufweisen, hindern, die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie am Auslandsmarkt. Vor einem allgemeinen Preisabbau ist an Vergrößerung der Ausfuhr nicht zu denken, zumal im letzten Monat die Papierpreise wiederum um 10 vH gestiegen sind. Für die nächsten Monate ist jedoch jetzt schon infolge der verhältnismäßig günstigen Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes genügender Absatz gesichert.

Die Handelskammer zu Leipzig berichtet: Die Beschäftigungsverhältnisse in der *Buchbinderei* waren bis Weihnachten günstig. Trotzdem konnten nicht die Preise erzielt werden, die mit Fug und Recht hätten erwartet werden können. Mit Ende Dezember ergab sich aber nicht mehr die Notwendigkeit einer zehnstündigen Arbeitszeit wie bisher, und man wird im Buchbindereigewerbe für die Folgezeit mit wesentlichem Nachlassen der Beschäftigung rechnen müssen. — Auch im Monat Dezember war der Beschäftigungsgrad in den *Kunstdruckereien*, wie dies vor Weihnachten alljährlich meist der Fall ist, gut. Die Aufträge stammen allerdings meist aus früheren Monaten und mußten größtenteils noch zu Prisen ausgeführt werden, die bei neuen Aufträgen infolge außerordentlicher Erhöhung der Löhne nicht mehr eingehalten werden können. Infolgedessen steht auch für das Frühjahr vielleicht eine gewisse Absatzkrise bevor, wenn nicht das dringende Bedürfnis der deutschen Wirtschaft nach Werbemitteln diese Krise überwinden läßt. — *Buchhandel:* Die Neigung des Publikums, mehr als in früheren Jahren Neuerscheinungen den Vorzug zu geben, und ältere, auch gute Werke weniger zu berücksichtigen, trat im Weihnachtsgeschäft deutlich hervor. Romane und besonders Bilderbücher und Jugendschriften fanden guten Absatz. Schwer war es, Werke in höheren Preislagen zu verkaufen. Das Ausfuhrgeschäft liegt darnieder, da die Bücherpreise im Ausland als zu hoch empfunden werden. Der Umschlagsverkehr des Buchhandels über Leipzig als Vermittlungsstadt hat fast den alten Umfang wieder angenommen.

Kaschieren auf Strohpappen Zu Nr. 9, S. 328

Unser Mitarbeiter, der diese Frage beantwortet hat, ist kein Chemiker, sondern ein praktischer Kartonnagenmann. Er hat sich geirrt, als er die Farbenveränderung des Beklebepapieres auf *Säure* in der Strohpappe zurückführte. Nach unserer Erfahrung kann in Strohpappe keine Säure sein, sondern nur Reste von Kalk infolge der Kochung des Strohs mit Kalkmilch, und diese Kalkspuren verändern die Farbe mancher aufgeklebten Papiere. Säure, die die Farben verändert, kann im Klebstoff enthalten sein. *Schriftleitung*

Zusammenarbeit zwischen DBV. und Agez. Nachdem das Abkommen von 1910 (Stuttgarter Vereinbarungen) und dessen Abänderungen aus dem Jahre 1922 abgelaufen waren, wurde zwischen Deutschem Buchdrucker-Verein und dem Arbeitgeberverband für das Deutsche Zeitungsgewerbe ohne gegenseitige vertragliche Bindung in Tarif- und sonstigen Arbeitgeberfragen zusammengearbeitet. Die wichtigen und nur gemeinsam zu lösenden Aufgaben der letzten Zeit ließen es aber doch als zweckmäßig erscheinen, durch vertragliche Bindung die Gemeinsamkeit des Vorgehens der Verbandszentralen wie der bezirklichen und örtlichen Unterorganisationen, sowie die Wahrung der gemeinsamen Interessen in allen Arbeitgeberfragen für die Zukunft nun noch enger zu gestalten und zu sichern. Diese vertraglichen Vereinbarungen sind am 9. Januar d. J. unterzeichnet worden. In Ausführung der Vereinbarungen haben sich bereits Anfang Januar Buchdrucker und Zeitungsverleger des Kreises II zur Errichtung einer gemeinsamen Abwehrorganisation für ihren Kreis zusammengeschlossen. In anderen Kreisen und Orten werden ähnliche Organisationen gemäß dem Abkommen bereits in nächster Zeit geschaffen werden.

Die Herstellung von Marmorpapieren mittels Oelfarben (auf Wasser) ist bereits seit 1869 bekannt, als sog. Tuckersches Verfahren. Die erste Mitteilung davon, von Tucker selbst, findet sich in Dingler's Polytechn. Journal, Bd. CXLII, Seite 229. K.

Hosted by Google

Autoclip-Schnellhefter
ohne Lochung

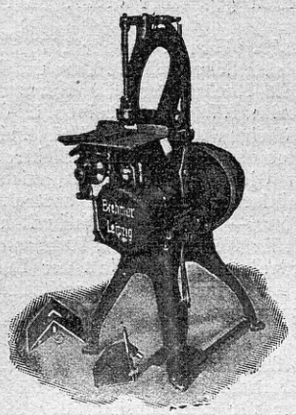
Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Notes
Blocks
Unterschriftsmappen
Schreib-Unterlagen

Autoclipbüro
Berlin O. 27

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere
Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
fabriziert
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

10 000
BREHMER
MASCHINEN



allein nach diesem Modell geliefert!!!
UNIVERSAL
Broschüren-u. Block-Draht-heftmaschine
Nr. 7½
für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke
Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
Ausstellung der Frühjahrsmesse 1925. Bugra-Messe Abtlg. Maschinen Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstr. 1. Außerd. ständige Ausstellung in der Fabrik Leipzig-Plagwitz, Karl-Heine-Straße 107-111. Zu erreichen mit der Straßenbahnlinie Nr. 2
(A8278

Deutsche Krepppapierfabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12
liefert die bekannten Marken
einfach „Naßkrepp", „Seidenkrepp", „Daisy"
dick „Dekorationskrepp", „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren
Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge bitte nach Köln zu richten

Originelle Oster-Neuheiten
FORMSTECHER
BERLIN S.O. 16 OSNALIONHAUS
Menus, Tisch- u. Postkarten
MUSTER GEGEN BERECHNUNG

Hauffe
Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton
A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik :: Tel.: Pulsnitz Nr. 13
(A 8[illegible]

Hosted by Google

Format-Normungen

Briefhüllen-Normung. Die Normung der Briefhüllen ist so weit vorgeschritten, daß dieser Tage das Normalblatt DIN 678 bezugsfertig wird. Gegenüber den früheren Entwürfen (siehe die Verbandsvorlage im Jahrgang 1924, Nr. 40, S. 1420) und den seinerzeitigen Vereinbarungen mit dem Verein Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten sind zwei weitere Briefhüllen B 6 (125 : 176) und B 5 (176 : 250) aufgenommen worden. Da neue Briefhüllen mit neuen maschinellen Einrichtungen für die Herstellung verknüpft sind, bittet uns der Verein, bekanntzugeben, daß in der Uebergangszeit voraussichtlich manche Firma nicht in der Lage sein wird, die vorgeschriebenen Formate genau einzuhalten. Manche Firma wird Briefhüllen liefern, die einige Millimeter vom Normformat abweichen. Die abnehmenden Firmen werden gebeten, in der Uebergangszeit Nachsicht gegenüber derartigen Angeboten und Lieferungen zu üben.

Normung der Zeitschriftenformate. Vom 1. Januar 1925 an erscheinen außer dem „Maschinenbau" sämtliche Zeitschriften des VDI-Verlages in Dinformat. Auch die NDI-Nachrichten des Normenausschusses der Deutschen Industrie (Berlin NW 7) erscheinen in Größe des Normalformates A 4. — Von den übrigen technischen Zeitschriften, die zum Normalformat übergegangen sind, seien erwähnt: Elektrotechnische Zeitschrift, Werkstattstechnik, Gießerei-Zeitung, Organisation, Glasers Annalen, Gewerbefleiß, Praktischer Maschinenkonstrukteur, Kraft und Verkehr, Zellstoff und Papier. — Von den Zeitschriften der Behörden erscheinen seit längerer Zeit im Normalformat: Reichssteuerblatt, Mitteilungen des Eisenbahn-Zentralamtes, Amtsblatt der Reichsbahndirektion Köln, und andere. — Auch fast alle Hauszeitschriften der Industriekonzerne werden im Normformat A 4 gedruckt.

* * *

Verbreitung der Dinformate bei den Behörden schreitet fort. Der *Reichspostminister* verfügte an die Oberpostdirektionen und das Telegraphentechnische Reichsamt: Nachdem für den Bereich aller Reichsbehörden die Einführung des Dinformats angeordnet worden ist, ist es erforderlich, daß auch die Postvordrucke, die einen erheblichen Teil des Gesamtpapierverbrauchs ausmachen, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit auf die neuen Formate umgestellt werden. Grundsätzlich ist daran festzuhalten, daß eine Ausnahme von der Normung bei Vordrucken nicht mehr zugelassen werden kann, zumal die Normformate es ermöglichen, alle Vordrucke zum Dinformat überzuführen. Im Hinblick auf die mit der Umstellung verbundene, nicht unerhebliche Papierersparnis ist es notwendig, die Umstellung möglichst zu beschleunigen. — Der *Rat zu Dresden* schreibt: Die neuen Dinformate sind in der städtischen Verwaltung eingeführt. Die ausschließliche Verwendung aller Dinformate hat sich jedoch noch nicht gänzlich durchführen lassen, da zur Zeit noch Papiere alten Formats und auch Formulare alter Größe vorhanden sind, die erst aufgebraucht werden müssen. Dies wird in absehbarer Zeit der Fall sein; es werden alsdann in der städtischen Verwaltung die neuen Dinformate ausschließlich Verwendung finden.

* * *

Einführung der Normpapierformate in Oesterreich. Wie die „Graphische Revue" (Organ der Wiener Graphischen Gesellschaft) berichtet, lud der Oesterreichische Normenausschuß für Industrie und Gewerbe (Oenig) am 26. November 1924 die Schriftleiter einer Anzahl technischer Fachzeitschriften zu einer Besprechung ein. Ing. Dr. Tomaides legte dar, daß in Deutschland, der Schweiz, in Holland, Belgien usw. die Einführung des Normformates bei den technischen Zeitschriften bereits bedeutende Fortschritte gemacht habe. Er machte ferner die Mitteilung, die österreichischen Bundesbahnen, die Ministerien und das Wirtschaftsamt der Gemeinde Wien würden bei ihren neu herzustellenden Drucksorten das Normformat einführen. In der Aussprache wurde unter anderm dargelegt, die Papierfabriken widersetzten sich der Einführung, weil durch die Normung das Papierformat und demgemäß das Gewicht verringert würde, was für sie eine Mindereinnahme bedeute. Die Zeitschriften könnten aber allein die Kosten der Einführung des Normformates nicht auf sich nehmen, weil durch das Beschneiden des jetzigen Formates 63 : 95 cm zu großer Abfall entstehen würde, was unwirtschaftlich sei. Der Vertreter des Verbandes der Papierfabriken setzte dem entgegen, die Papierfabrikanten ständen der Einführung der Normformate deshalb skeptisch gegenüber, weil bereits Papiere im Normformat 62 : 86 cm angefertigt würden, die jedoch keinen Absatz fänden und schließlich zu Schleuderpreisen abgegeben werden müßten. Wenn aber die ernste Absicht bestehe, zum Normformat überzugehen, würden sich selbstverständlich die Papierfabrikanten dem nicht widersetzen und in diesem Formate alle Papiersorten auf Lager legen.

Es wurden auch die technischen und finanziellen Schwierigkeiten aufgezeigt, die dieser Reform zum Teil hinderlich sind, insbesondere bei Zeitschriften mit ausgedehntem Anzeigenteil. Hier müßten die Inserate auf schmäleres Format umgesetzt werden, was mit erheblichen Mehrkosten verbunden ist, zu denen sich die Zeitungsherausgeber nicht ohne weiteres vorstehen wollten. Auch die Herstellung neuer Druckstöcke verursache erhebliche Mehrkosten, die nicht dem Inserenten angerechnet werden könnten. Trotz dieser Bedenken sprach sich die Mehrzahl der Erschienenen grundsätzlich für die Einführung des Formformates aus. Die Vorteile dieser Reform lägen auf der Hand. Würden alle Zeitschriften das gleiche Format erhalten, wäre das für Bibliotheken, Archive, große Unternehmungen usw. eine große Erleichterung und Bequemlichkeit. Auch beim Anzeigensatz würde der oft beachtete Uebelstand, daß die Klischees selten einheitliches Format aufweisen, wegfallen. Das Format einer beschnittenen Zeitschrift in Quart oder eines Briefbogens wäre demnach 21 : 29,7 cm. Die äußerste Satzspiegelbreite 17,1 cm, die äußerste Höhe 25 cm. (Siehe 1924, Nr. 55, S. 1866.)

* * *

Genormte Aktiendrucke. An den deutschen Börsen sind Richtlinien für den Wertpapierdruck ausgearbeitet worden, worüber auch an dieser Stelle im vorigen Jahrgange berichtet wurde (s. Nr. 63, S. 2094). Hat man sich zunächst auch noch nicht auf das Normalformat der A-Reihe festgelegt, und schweben hierüber noch Verhandlungen, so wird doch gegen die Anwendung, z. B. der Größe A 4 (21 : 29,7 cm), nichts geltend gemacht werden können. Nach Verständigung mit den Börsen in Berlin und Hannover hat die Geschäftsbücherfabrik *Edler & Krische, Hannover*, eine Muster-Aktie in diesem Formate hergestellt; sie hat dabei den Satz der Aktie in Querformat gehalten und auch ein Blatt mit Talon und zehn Zinsscheinen angefügt, wobei der Talon zu unterst gestellt, der erste Kuponabschnitt oben rechts erfolgt. Das Beispiel drucktechnisch vollkommen ausgeführt, wirbt besser als es Reden und Aufsätze vermögen, daß dies Normformat praktisch und zweckmäßig hierfür ist.

Lithographische Druckmaschine

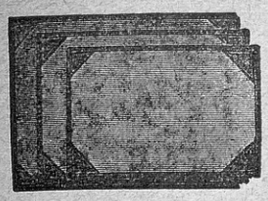
Die Neuerung betrifft eine Vorrichtung zum Aufspannen und Einstellen dünner Metalldruckplatten auf den Formzylindern von lithographischen Druckmaschinen mittels einer Spannwelle, die so ausgebildet es, daß sie auf dem Zylinder wenig Platz einnimmt und anderseits ein leichtes Anbringen, Lösen und Einstellen der Platten ermöglicht. Diese Welle ist in eine Aussparung der Zylinderoberfläche so eingebettet, daß ihre Achse parallel zu dem Zylinder läuft, und kann mittels eines Schneckenradgetriebes o. dgl. innerhalb eines verhältnismäßig kleinen Winkels hin und her gedreht und in jeder beliebig eingestellten Lage festgehalten werden. Auf der Welle befinden sich Sperrhaken, die in entsprechende Gegenelemente in Form von Schlitzen eingreifen, welche in den zu befestigenden Platten angeordnet sind.

Diese Sperrhaken liegen erfindungsgemäß radial zum Formzylinder und zwar so, daß ihre äußeren Enden die Plattenränder am Zylinderumfang erfassen, wodurch die Notwendigkeit fortfällt, die Platten einwärts umzubiegen und möglicherweise eine Verzerrung der Druckfläche zu verursachen.

Zweckmäßig werden an jedem Ende der Platte zwei derartige Vorrichtungen vorgesehen, zwischen denen die Platte erfaßt, auf dem Zylinderumfang eingestellt und schließlich fest und sicher angezogen wird. (DRP. 399301, Kl. 15d, *John Murray, London.*) —ss

11.2.
1925
Ihr Eilbrief
vom Mittwoch erreicht
unsern Verlag am
Donnerstag spätestens
9½ Uhr vormitt.
Diese Art der Auftragserteilung sichert Ihrer Anzeige noch Veröffentlichung in der
1. Vormess-Nr.
der Papier-Zeitung
Leipzig, Frühj. 1925

Hosted by Google



MEY

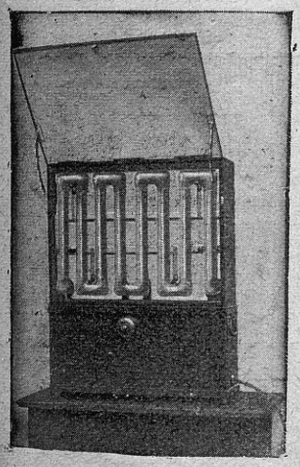
Schreibunterlagen 8 Sorten

Die gute Qualität!

MEY & EDLICH :: LEIPZIG-PLAGWITZ

Briefordner- und Schreibwarenfabrik

Auslieferungs-Lager: Berlin SO, W. Zwirner & Co., Oranien-Str. 188
Leipziger Messe: Jaegerhof, II. Stock, Koje 201



Aktiengesellschaft für Elektrizitäts-Industrie
BERLIN W 30

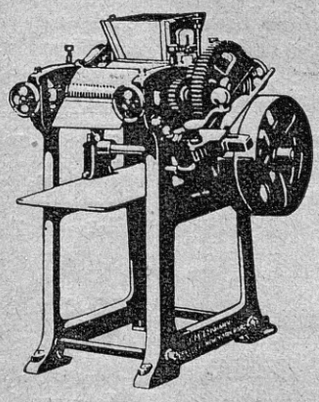
*

Tageslicht-Apparate

für Musterungen u. Farbabstimmungen

(A 7988

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6301

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

STETTIN 9

Ein ruhiges Gewissen

bringt ein Geschäft mit Arlac

CARL FR. BRAUER

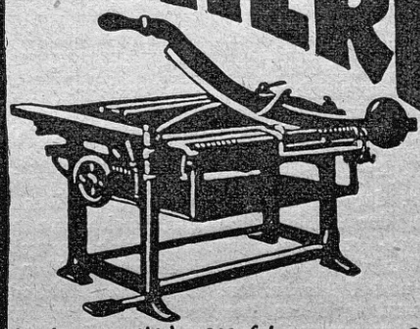
(A8446)

Arlac

Stempelkissen

UNSERE

PAPPEN-SCHEREN



Waren-Zeichen S.C.M. AG

sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.
Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorder-anschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung / Sauberer Schnitt.
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G DRESDEN-A.16

Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Ecke Grimmaische und Reichsstraße, Erdgeschoß, Stand 208-11

Hosted by Google

Herstellung von Dachpappe

Das neue Verfahren zur fortlaufenden Herstellung von ein- oder beiderseitig mit ilolierender Deckmasse, wie Asphalt, Teer, Harz, Gummi o. dgl. belegten Dachpappe besteht darin, daß die isolierende Deckmasse in dickflüssigem heißen Zustande auf eine feste Unterlage, wie sie ein gegen Durchhängen gesichertes Metallband bietet, in regelbarer Dicke aufgetragen, auf diese Schicht ein von einer Rolle ablaufender Papier- oder Pappestreifen aufgeklebt und samt dem Metallbande durch ein oder mehrere Walzenpaare hindurchgeführt und angepreßt wird, um nach genügender Abkühlung mittels eines Messers von dem Metallband abgetrennt zu werden.

Die Maschine zur Ausübung des neuen Verfahrens weist ein über Trommeln geführtes, von mehreren Tragwalzen nacheinander unterstütztes endloses Metallband auf, über welchem einstellbare Abstreicher, Andrückwalzen und Abtrennmesser angeordnet sind. An Stelle der ersten Tragwalze wird zweckmäßig eine feste Platte angeordnet, über die das endlose Metallband gleitet.

Das gewonnene Produkt wird in ganzen Rollen, oder zu Platten von geeigneter Länge zerschnitten, zu Dachdeckungs- und Isolierzwecken als wirksames Mittel gegen das Eindringen oder Aufsteigen von Feuchtigkeit bei Bauwerken beliebiger Art verwendet. (DRP. 406 529, Kl. 8a, *Ludwig Schwabe, Hamburg.*) *-ss*

Verfahren zur Vervielfältigung von Druckstöcken. Ein dänisches Patent Nr. 34 093 vom 22. Januar 1925 wurde dem Schriftleiter *J. Monberg, Kopenhagen,* Farverg. 2, erteilt. Mit einem Originalklischee und unter Anwendung einer besonderen, aus bester Illustrationsfarbe hergestellten Farbe, der Wachs, Glyzerin und Tusche zugesetzt ist, werden Abdrucke auf ungeleimtem Japanpapier gemacht, das vorher mit Gelatine, Glyzerin oder dergl. präpariert ist. Man legt die Abdrucke auf diesem Uebertragungspapier nach und nach in ein essigdurchfeuchtetes Buch ein, damit die Farbe steif werden kann, ehe man die Abdrucke auf der Metallplatte anbringt. Diese Abzüge werden nebeneinander auf der zu ätzenden Metallplatte angebracht und der Umdruck auf bekannte Weise auf die Platte vollzogen. Neu ist namentlich, daß man die Abzüge so als Ganzes ätzen kann. Zwei Arbeiter sollen ohne besondere Uebung auf diese Weise etwa hundert dreispaltige Klischees in der Stunde herstellen können. *bg*

Büchertisch

Klang um Klang. Gedichte von *Otto Schlotke.* 2. Auflage. Verlag von Max Elliesen, Berlin-Lichterfelde. Preis des Halbleinenbandes 4 M. — Der Verfasser bringt von Haus aus literarische Begabung mit, war doch sein Vater, Ferdinand Schlotke, langjähriger Herausgeber des von ihm fortgeführten „Journals für Buchdruckerkunst". Auch der Sohn hat die Schwarze Kunst erlernt und zünftig ausgeübt. Empfänglicher und reger Buchdruckergeist, musikalisches Gefühl und poetisches Empfinden vereinen sich in Otto Schlotke und äußern sich in den Kindern seiner Muse, von denen dieser Gedichtband auf rund 150 Seiten eine nette Schar vereinigt. Wie ein Waldbächlein plätschert es in leichtem Versmas in den Kinderliedern dahin, in lyrischen Tönen erleichtert sich die liebende Jugend das Herz, ernster Zeit weiß er mit starken Worten Ausdruck zu geben, manchmal ihr auch heitere Seiten in witzigen Wortspielen abzugewinnen. Dem Berufe und andern Künsten erweist er Ehre und findet ohne Mühe der preisenden Worte genug. Das ist Feierstunden-Ergebnis und Stoff für solche, und darum sei auf „Klang um Klang" hingewiesen und auf den Verfasser, den die Leser jüngst an dieser Stelle als den Biographen des Setzmaschinenerfinders Ottmar Mergenthaler kennen gelernt haben. *vk*

Leo's Buchbinder-Taschenkalender 1925. *Verlag des allgemeinen Anzeigers für Buchbinder,* Stuttgart. Preis 2,50 M. Dieser Fachkalender ist zugleich Notiz-, Nachschlage- und Adreßbuch; er steht im 35. Jahr seines Erscheinens. Das Büchlein enthält Preistarife für die verschiedenen Buchbinderarbeiten, den Reichstarifvertrag für das Buchbindergewerbe, das Ortsklassenverzeichnis, ein Verzeichnis der Innungen der Landesverbände, der Meister-Vereinigungen, der Kunstbuchbinder, der Gehilfen-Vereine und des Buchbinderei-Werkmeister-Verbandes, der Fachschulen für Buchbinder und Kunstbuchbinder, ein Literatur-Verzeichnis usw. Fachlich wertvoll machen es Berichte für die Werkstatt, einige Abhandlungen über die Anfertigung von Marmor- und Goldschnitten, über den Einband mit echten Bünden und ein umfangreiches Bezugsquellen-Verzeichnis. Das Büchlein ist allen selbständigen und unselbständigen Buchbindern zu empfehlen. *K*

Präzise Arbeitsmethoden in der Stereotypie von Georg *Herzing,* Heft von 16 Druckseiten, Preis 1 M. Verlag der Papier-Zeitung, Berlin SW 11, Dessauer Straße 2.

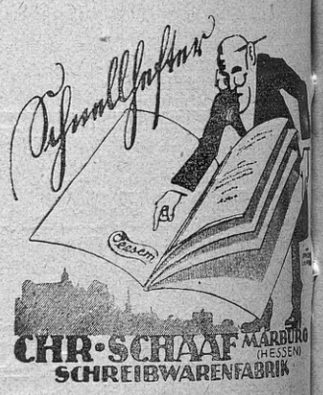
Die französische Fachzeitschrift „Papyrus" beurteilt dieses Buch, das sie zum Vertrieb in Frankreich übernommen hat, in folgender Weise: „Dieses Werk beschreibt ohne Wortschwall und in sehr bündiger Weise die verschiedenen Arbeitsvorgänge, die zur Herstellung eines Bleiklischees nötig sind. Das Metall, dessen Guß, die Herstellung der Stereotype, die Herstellung von mit Nickel verstärkten Druckstöcken, Verbesserungen, Zeitungsklischees, die verschiedenen Stereotypieverfahren. Da Abhandlungen über dieses Gebiet in der technischen Literatur selten sind, freut es uns, auf diese von einem Fachmann für Praktiker geschriebene Broschüre hinweisen zu können."

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a/Rh.

Papphülsen
zum Versenden von Zeichnungen, Bildern, Plakaten etc.
J. Lumpp, Tübingen.

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Schriftschablonen
Bahr's Normograph
D. R. P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu: Rechenschieber Leichtbau,
Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos
Filler & Fiebig
Berlin S 42



CHR. SCHAAF MARBURG (HESSEN)
SCHREIBWARENFABRIK

ORIGINAL HAMELNER FETTHÜLLEN

Ludwig Benthe
Papierwarenfabrik
Hameln

Papiere mit künstlichen Wasserzeichen
eigenes Zeichen des Bestellers, Wert, Aktien, Wechsel, Schecks, usw.
liefert in jeder Auflage
Dürener Papier-Prägewerk
G. m. b. H. Düren
Telephon 905 Postfach 227

„Zellstoff und Papier"
Technische Monatsschrift, geleitet von Siegmund Ferenczi
Postbezugspreis für Febr. 1925: 50 Goldpfennig. Jahresbezugspreis für Bezieher der Papier-Zeitung unter Streifband: Inland 5,- Gm., Ausland 1,25 Dollar oder der Gegenwert in der Landeswährung.
Verlag:
Carl Hofmann GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN.

FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD.
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Osterteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A8420

Oesen
restfrei in allen Größen in nur 1a Qualitäten für automatische Maschinen sofort lieferbar.
Gottfr. Kriegeskorte,
BARMEN

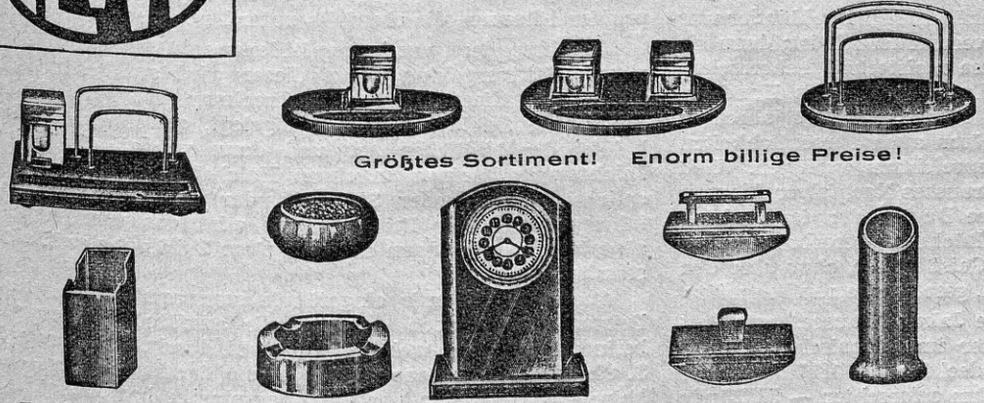
Briefordner „Page“
Konkurrenzloser Preis!
J. Schaab & Co., Komm.-Ges.
Würzburg

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 G. m. b. H. Culmstr. 20a
A7847) **Oeser-Folie**
Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen
Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kolleghefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Frachtbriefe billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. Neueste Formulare (29,7×42 cm) lief. m./ohne Firmendruck Curt Krause, Dresden-A. 1, Kl. Packhofstr. 5/7.

ELWE
Louis Weile, Hannover
Am Lindener Berg 6C
Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure



Größtes Sortiment! Enorm billige Preise!

Herstellung von Schwarzglasschreibzeugen mit neuesten rationell arbeitenden Maschinen in eigener Fabrik.
Bitte Katalog verlangen. Tüchtige Vertreter für In- und Ausland gesucht. (A 7147

B&M
Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für Büro- und Schulbedarf
Gegründet 1877

Hosted by Google

Buchbinderei und Kartonnagen-Herstellung

Bearbeitet von PAUL KERSTEN
Berlin-Schöneberg, Sedanstr. 2

Jakob Krausse

seine Kunst und sein Einfluß auf die deutsche Buchbinderkunst

Von *Paul Kersten*, J.-K.-B.

Dem Kurfürsten August von Sachsen (1553—1586) verdanken wir, daß ein Jakob Krausse in seinen Werken als bester deutscher Buchbinder der Renaissance gilt. Kurfürst August war insofern ein echter Bibliophile, als er nicht nur auf den Inhalt der Bücher, sondern auch auf ihr Aeußeres Wert legte. Seine Privat-Bibliothek, die zum größten Teile im Lustschloß Annaburg bei Torgau untergebracht war, bestand im Jahre 1580 aus 2354 Bänden. Auf seinen Reisen hatte er, wohl in Augsburg, Bucheinbände in dem — für ihn neuen — italienisch-französischen Renaissancestil gesehen, den man damals in Norddeutschland und in Sachsen für Einbände noch nicht kannte, und der auf Kurfürst August, der wohl etwas Wert auf Prunk legte, weit besseren Eindruck machte, als seine bisherigen Einbände, die nur Schmuck in Blinddruck zeigten. Er berief dann im Jahre 1566 den in Augsburg tätigen, in Zwickau in Sachsen geborenen Buchbinder Jakob Krausse nach Dresden und bestallte ihn als Hofbuchbinder. Hier wirkte er als solcher bis zu seinem Tode am 9. Juli 1585 (Neues Archiv f. Sächs. Geschichte und Altertumskunde, Band 19 [1898], Seite 350); er war also 19 Jahre für Kurfürst August tätig, und diese 19 Jahre bedeuten eine Reformation des deutschen Bucheinbandes in künstlerischer, geschmacklicher und technischer Beziehung. Kann man auch nicht annehmen, daß Krausse als einziger Reformator anzusehen ist, so ist er es für den sächsischen, vielleicht für den norddeutschen Einband dieser Zeit auf alle Fälle.

Es ist als sicher anzunehmen, daß Krausse während seiner Augsburger Tätigkeit in Venedig gebundene Einbände in die Hände bekam, die, statt der bisherigen ihm bekannten Dekorationsart: Blinddruck-Verzierungen mittels Rolle bei Anwendung weniger Stempel, eine neuartige Dekoration von vergoldeten Ornamenten in Stempel-, Linien- und Bogendruck trugen, die einen weitaus schöneren Anblick boten, als die bisher von ihm hergestellten schablonenhaften Einbände in Schafleder oder weißem Schweinsleder. Als Mann von gutem Geschmack und künstlerischem Gefühl stellt er seine geschickten Hände in den Dienst dieser neuen schönen Technik. Krausse ist derjenige, der zuerst in Dresden die neue, allerdings schwierigere Technik der Handvergoldung einführte, deren Ursprungsland der Orient war und die sich über Venedig, Augsburg und Heidelberg in Deutschland verbreitete. Auch die Technik des Lederfärbens brachte Krausse von Augsburg mit, aber vor allem ist er der Schöpfer einer ganz neuen Ornamentik des sächsischen Bucheinbandes. Krausse hat mit seiner handwerklichen Kunstfertigkeit eine solche Menge schöner und wertvoller Einbände geschaffen, daß er damit allen anderen deutschen Buchbinder weit übertraf. In seinen reich verzierten Einbänden beweist er reifen, vornehmen Geschmack, starken Ideenreichtum und Phantasie, exakte Technik und ein starkes künstlerisches Gefühl. Mit Recht bemerkt Steche: Krausses Einbände sind in sich vollendete, selbständige Kunstwerke.

Der Einfluß Krausses auf die zeitgenössischen Buchbinder war leider gering, was aber nicht weiter verwunderlich ist; denn sie mußten die neue Technik, die Krausse meisterhaft beherrschte, erst erlernen. Um die schwierige Kunsttechnik des Handvergoldens meisterlich beherrschen zu können, gehört jahrelang Uebung. Aber nicht nur das; es gehören auch Persönlichkeiten dazu, die über Geschmack und Ideenreichtum verfügen. Und solche Persönlichkeiten sind selten. Krausses Nachfolger, Meuser, der bei ihm gelernt hatte, und andere Buchbinder der nachfolgenden Kurfürsten, die die Liebe zu Büchern übererbt zu haben schienen, arbeiteten wohl in seinem Geist weiter, ohne aber den Meister in ihren Werken zu erreichen, geschweige zu übertreffen.

Der erste Erforscher der Einbände Jakob Krausses war Professor Dr. K. Berling in Dresden, der im Sächsischen Hauptstaatsarchiv Einbände von ihm entdeckte und 1897 in seiner Schrift über Jakob Krausse die von ihm erforschten — 58 Bände — beschrieb. Herrn Oberbibliothekar Dr. M. Richter von der Sächsischen Landesbibliothek blieb es vorbehalten, bis 1920 weit über 200 Einbände Krausses festzustellen. Die systematische Erforschung aller in Dresden, Berlin und München befindlichen Krausse-Einbände geschah durch Fräulein Dr. Christel Schmidt aus Frankfurt, jetzt in Aachen, ihre Forschungen hat sie in einem umfangreichen, bei Hieremann, Leipzig, erschienenen Werke niedergelegt. Ich verweise ferner auf die Aufsätze dieser drei Persönlichkeiten in dem Kataloge: Deutsche Einbandkunst, Ausstellung des Jakob-Krausse-Bundes im Weißen Saale des Schlosses zu Berlin, September-Oktober 1921.

Verzierungstechniken des Bucheinbandes

Von *Paul Kersten*, J.-K.-B.

(Schluß zu Nr. 8 S. 302.)

Auch die Sprengbeiztechnik (Sprengmalerei) ist hier zu erwähnen; hier wird nach einer Zeichnung aus dünnem Karton in Größe des Deckels eine Schablone ausgeschnitten, diese auf das in lohgarem Kalbleder gebundene Buch aufgelegt und darüber mittels Sprenggitter und Bürste ganz feinpunktig und dicht Pottaschelösung aufgesprengt. Die entstandenen Konturen der Schablonenzeichnung werden dann durch Bogenlinien und Rolle vergoldet.

Bereits im Mittelalter, besonders viel in England, wurden für Stoffeinbände Goldstickerei und Seidenstickerei angewandt.

Auch die Glasperlenstickerei der Biedermeierzeit und der 1840er Jahre muß erwähnt werden.

In den 1870er bis 1890er Jahren wurde, besonders in Wien, die Pappreliefs-Technik ausgebildet. Aus Pappe wurden gerade und gebogene Streifen und Leisten geschnitten, konisch gefeilt und auf den Pappdeckel aufgeleimt; dann wurde das Ganze mit Bockleder oder mit Saffian überzogen, das Relief herausgearbeitet und schließlich mit Goldlinien oder Stempeln bedruckt.

Auf Pergamentbänden fand die Batiktechnik, das javanische Wachszeichnungs-Färbeverfahren und das Schellack-Auftrageverfahren oftmals Anwendung.

Auch die Brandmalerei-Technik mit dem Platinstift auf Einbänden in lohgarem Rindleder sei erwähnt.

Strohhalmflechtung farbigen Strohes war bei Einbänden hier und da gebräuchlich.

Das Sutherlandbinding-Verfahren des englischen Buchbinders George Thomas Bagguley in Newcastle-under-Lyme besteht darin, daß er die untere Seite durchsichtigen Pergaments mit farbigen Stempeldrucken oder Malereien in kräftigen Farben versieht und diese Pergamentplatten als Doubluren (Lederspiegel) bei Ganzlederbänden anbringt.

Die von Cedric Chivers in Bath (England) angewandte Vellucent-Binding ist der soeben erwähnten Technik ähnlich; sie besteht darin, daß auf dem mit hellem Leder überzogenen Deckel oder dem glatten Holzdeckel künstlerische Malereien unter Verwendung von Blattvergoldung, Bronzen, Perlmutterstaub angebracht werden, hierüber kommt ein Ueberzug von durchsichtigem Pergament, auf das dann zarte Goldstempel gedruckt werden.

Refsum-Kristiania führt die Verzierung der Einbände mit gepreßten Pflanzen, die ebenfalls unter Pergament gelegt sind, aus.

Eine besondere, wenig empfehlenswerte Technik ist die sogenannte Stiftvergoldung. Bei dieser wird auf das mit dickem Eiweiß grundierte, nach dem Trocknen mit Blattgold belegte Leder eine Zeichnungspause aufgelegt, gewöhnlich landschaftlicher oder bildlicher Art, und dann werden die Linien der Zeichnung mit einem in einem Holzheft befindlichen polierten spitzen Messing- oder Stahlstift, der heiß sein muß, nachgefahren. Nach der Fertigstellung wird das überflüssige Gold abgewischt; es ist dann eine glanzlose Zeichnung auf Leder entstanden.

Auch die von mir eingeführte sogenannte Lederpunz- und Beiztechnik sei noch genannt; die ausführliche Beschreibung befindet sich im „Archiv für Buchbinderei", 12. Jahrgang 1912, S. 89. Bei dieser neuen Technik, die der Buchbinder — der keine Kenntnisse in der Ornamentplastik hat, er müßte denn einen längeren Unterricht im Wachsmodellieren hinter sich haben — an Stelle des modellierten Lederschnittes anwendet

Hosted by Google

Reißbrettstifte
Brief-u. Musterklammern
ZANDER & CO. ERFURT
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung
Zur Leipziger Messe:
Jaegerhof, Hainstraße 17-19
III. Obergeschoß, Koje 412

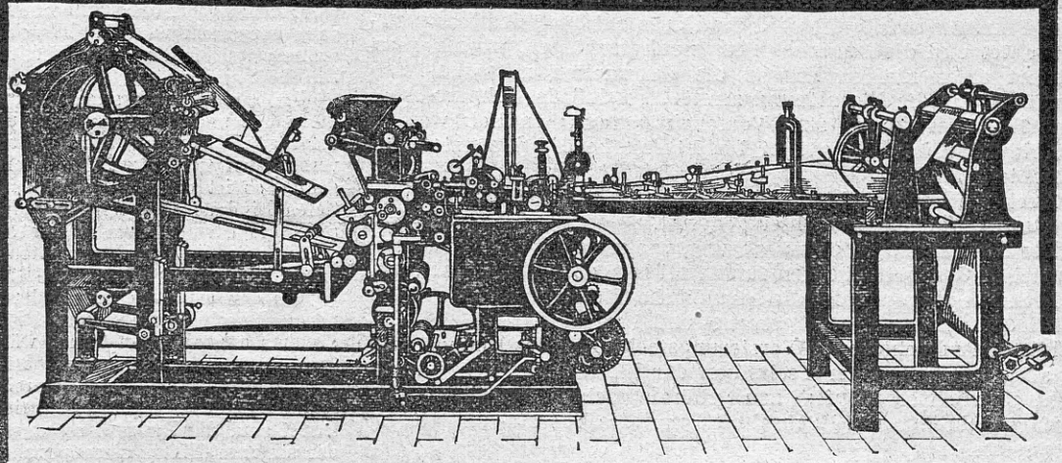
Glanz-
Glacé-
Cambric-
Papiere
bietet nur bei Großabnahme an
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A 8230

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei
Eigene Präge Anstalt
Dresdner Papier Cigarren-Spitzen Fabrik
D. Fleischer & Co. Dresden-A

PLAKATE
Kalenderrückwände
Lithographie - Prägung
Spez.: Schneideschrift
Johannes Uhlmann, Dresden-A 19
Plakat - Fabrik
Vertreter u. Grossisten überall gesucht

Oster-Körbchen und Teller
in geschmackvoller Ausführung
Ostergras
(hellgrüne Seidenpapierwolle)
Verlangen Sie Sonder-Preisliste!
Musterkollektion Mark 0.50
Bochme & Hanack
Luckenwalde.
(A 8468

ROLLEN-DRUCKPRESSEN
BEUTEL-DRUCKPRESSEN
PAPIERSACK-MASCHINEN
SPITZTÜTEN-MASCHINEN



„Matador"
Preiswerteste Flach- und Seitenfaltenbeutel-Maschine
mit ein- und mehrfarbigen Druckvorrichtungen.
Von Fachleuten anerkannt unübertroffen in Konstruktion, Leistung und Handlichkeit in der Bedienung.
Schnellste Auswechslung der Formate.
WINDMÖLLER UND HÖLSCHER
G.M.B.H. ENGER BEI BIELEFELD-WESTFALEN
ULRICHS

KARL ISENBERG/STUTTGART
PATENTIERTE BÜROBEDARFS-NEUHEITEN
VIELE ERSTKL. SCHREIBTISCH - ARTIKEL
FABRIKATION u. ALLEINVERTRIEBSRECHTE
REINSBURGSTRASSE 59 FERNRUF 11160
(A 8377

QUALITÄT UND PREIS
zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers
UNSER HEBEL-ORDNER
den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise
Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik
(A 8136

Hosted by Google

soll, sind eine Anzahl neuartiger Ornamentpunzen geschaffen worden, mit denen man, genau wie mit Vergoldestempeln, Einbandentwürfe zusammenstellen kann; dieser Entwurf wird auf das Einbandleder, das Rindleder sein muß, gespannt; mit den entsprechenden Punzen und dem Punzhammer werden die Punzen in das auf einem Schärfstein liegende Leder eingeschlagen. Das Leder ist vorher mit einer dünnen Eisenlösung überfahren worden, so daß es eine gelblich-graue Tönung erhält. Sind sämtliche Punzen geschlagen, wird die Pause entfernt, das Leder angefeuchtet und die Punzen kräftig nachgeschlagen, worauf man mittelst eines kleinen Pinsels die Punzstellen mit Oxalsäure überfährt, die die Eisenlösung zerstört, so daß der lohgare gelbliche Lederton wieder zum Vorschein kommt; endlich werden mit blauer, roter oder grüner Lederbeizfarbe die gepunzten Ornamente gefärbt.

Auch die Lederflechtung als Einfassung der Ränder bei Mappen und dergleichen sei hier genannt.

Der Pergamentriemchenflechtung, wie man sie viel bei amerikanischen Geschäftsbüchern findet, sei hier ebenfalls gedacht.

Nicht zu vergessen ist die heraldische Wappenmalerei auf die Vorderdeckel mancher Pergament- und Ledereinbände.

Mit den verschiedenen Verzierungstechniken des Buchdeckels ist aber das Gebiet der Techniken der Einbandverzierung noch nicht gänzlich erschöpft; gazu gehören noch die weiteren Verzierungstechniken des Buchschnitts und des Vorsatz- und Ueberzugpapiers.

Zu den Schnittverzierungen ist in erster Linie der ziselierte Goldschnitt zu rechnen, ebenfalls eine Goldschmiedetechnik; der Goldschnitt kann auch mit Aquarellmalerei verbunden werden.

Bei dem unterfärbten oder untermalten Goldschnitt wird der Vorderschnitt schräg gestoßen und nun entweder einfarbig gefärbt oder mit einer Zeichnung versehen; hierauf wird dann das Buch in seine natürliche Rundung gebracht und darüber der Goldschnitt hergestellt; die Farben und die Zeichnung sieht man selbstverständlich erst, sobald man das Buch aufblättert.

Die weitere wertvolle Schnittverzierung ist die des Tunkverfahrens auf Schleimgrund, das Marmorieren mit Gallefarben.

Eine Verzierungstechnik bilden auch die in früheren Jahren häufig angewandten geschmacklosen Sägespän-, Stärke-, Reiskörner-, Gitter- und Sprengschnitte.

Zu den eigentlichen Verzierungstechniken des Bucheinbandes gehören zwar die verschiedenen Buntpapiertechniken nicht, doch muß ich sie kurz anführen, da immerhin mit diesen Papieren der Buchbinder Pappbände oder Halbleder-, Halbfranz- und Halbleinenbände schmückend gestalten kann. Die vornehmste der Buntpapiertechniken ist die bereits oben erwähnte Marmoriertechnik auf Schleimgrund, die Jos. Halfer (†) zur Vollendung brachte und die seine Schüler (†) Jos. Hauptmann und P. Szigrist, Leipzig, verbessert haben.

Weiter ist die Kleisterpapiertechnik als wertvoll zu erwähnen, mit welcher verschiedene Spezialverfahren verbunden werden.

Dann sind noch zu nennen die batikartigen Papiere.

Alle drei Techniken sind rein buchbinderische Buntpapiertechniken, die vom geschulten Buchbinder ausgeführt werden können. Die Herstellung von Buntpapieren lag vor Beginn des 19. Jahrhunderts allein in den Händen der Buchbinder, eine eigentliche geschäftsmäßig betriebene selbständige Buntpapierfabrikation existierte vordem nicht.

Die verschiedenen Einbandverzierungs-Techniken.

Lederaufnäharbeit	Ledermarmorierung
Juweliertechnik	Baummarmor
Goldschmiedetechnik	Sprengbeiztechnik
Ziseleur- und Triebtechnik	Goldstickerei
Graveurtechnik	Silberstickerei
Zellenemail	Glasperlenstickerei
Grubenemail	Leder-, Punz- und Beiztechnik
Lederschältechnik	Relieftechnik
Nägeltechnik	Batik
Lederritztechnik	Schellacktechnik
Lederschnitt	Vellucent-Binding
Lederplastik	Sutherland-Binding
Blinddruck	Stiftvergoldung
Handvergoldung	Pergamentriemchenflechtung
Lackmalerei	Brandmalerei
Lederauflage	Strohhalmflechtung
Lederintarsia	Wappenmalerei
Aquarellmalerei	Lederflechteinfassung
Pergamentbeizung	
*	* * *
Ziselierte Goldschnitte	Tunk-, Marmorpapier
Untermalte Goldschnitte	Kleisterpapier
Marmorierte Schnitte	Batikpapier
Sprengschnitte	Knitterpapier

Handschneid-Prägepresse für Papptafeln u. dergl.

Es handelt sich um eine Handprägepresse zum Prägen von Zeichen u. dgl. in Pappe oder Karton und zum gleichzeitigen Ausschneiden und Einpressen von farbigem Papier in Ausschnitte der Karte, die durch mit Schneidkanten versehene Stempel in der Karte hergestellt werden. Verwendet man Karten einer bestimmten Farbe und ein- oder mehrfarbige Papierstücke mit entsprechenden Stempeln, so können auf der Maschine Worte, Buchstaben, Figuren und Zeichen in jeder beliebigen Farbenzusammenstellung auf Karten in einem Arbeitsgang hergestellt werden. Diese Maschinen werden besonders zur Herstellung von Muster- und Eintrittskarten u. dgl. für die verschiedensten Zwecke benutzt.

Um ihren Zweck zu erfüllen, müssen derartige Maschinen einfach in Bauart und Bedienung sein und dürfen nur einen einzigen Arbeiter erfordern. Verschiedene Größen und Formen der Stempel müssen verschieden tief eingedruckt werden. Erfolgt der Eindruck nicht tief genug, so ist die fertige Karte unbefriedigend, während bei einem zu tiefen Eindruck die Wirkung oft nicht nur zerstört wird, sondern sich auch die Stempel rasch abnutzen. Schließlich muß die Maschine so gebaut sein, daß der Druck stets gleichmäßig, ganz gleich welche Stellung die Stempel haben, verteilt wird.

Um den erwähnten Anforderungen gerecht zu werden, sitzt bei der neuen Maschine die untere Preßplatte an einem im Maschinengestell drehbar angeordneten Tisch, während die obere Platte zwar fest, aber zum Rahmen einstellbar ist. In Lagern des Maschinengestells ist eine Daumenwelle angeordnet, durch die der Tisch so gehoben werden kann, daß das Arbeitsstück zwischen den beiden Platten gepreßt wird. Dabei sind die Daumen so eingestellt, daß bei der höchsten Erhebung der unteren Platte diese parallel mit der oberen Platte ist. Letztere kann zum Rahmen entsprechend der Dicke des Arbeitsstückes und der gewünschten Tiefe des Eindruckes verstellt werden.

Das Maschinengestell trägt vier Säulen zum Tragen einer die obere Preßplatte aufnehmenden Brücke, wobei die Verstellung der Preßplatte durch eine zwischen dieser und der Unterfläche der Brücke eingeschalteten Keilplatte erfolgt. Diese Teile werden durch Federn zusammengehalten in der Weise, daß, wenn der Tisch durch die Daumen in die Höchsstellung gebracht ist, die ebenen Flächen der beiden Druckplatten parallel sind. Die untere Platte ist verschiebbar in dem Tisch, um das Einsetzen des Arbeitsstückes zu erleichtern. Die Lager der Daumenwelle sind im Gestell derart angeordnet, daß beim Heben des Tisches von Hand die Daumenwelle mit ihrem Stellhebel ohne weiteres aus der Maschine herausgenommen werden kann. (DRP. 402 038, Kl. 54d, *G. S. Walpole, London.*) -ss

Holzieste Pappe

Bei der Herstellung der holzfesten Pappe nach Patent 400 451 (vgl. P.-Z., Jahrgang 1924, Nr. 71, Seite 2398) wird ein Gemisch von Gips und Klebstoff auf die fertigen Pappetafeln aufgebracht, um diesen holzähnliche Eigenschaften zu geben, so daß sie an Stelle von Holz verwendet werden kann.

Entsprechend einer zusätzlichen Erfindung läßt sich eine erhöhte Härte und Festigkeit und dabei aber eine große Elastizität dadurch erzielen, daß der Pappe, solange sie sich noch in nassem Zustand befindet, eine Emulsion von Leim und Gips beigefügt wird. Infolge des nassen Zustandes dringt die Emulsion erheblich intensiver in das Pappenmaterial ein, wie wenn dieses lediglich aufgetragen wird, und es ergibt sich nach dem Abbinden des Gipses und dem Trocknen des Produkts eine kunstholzartige Pappe mit holzartigem Klang von überaus großer Festigkeit und Elastizität.

Gegenüber Holz, dessen Eigenschaften das neue Produkt in jeder Beziehung aufweist, zeichnet sich dasselbe insbesondere auch dadurch aus, daß es nach allen Richtungen die gleiche Zugfestigkeit aufweist, im übrigen aber läßt sich die Pappe der Erfindung genau wie Holz bearbeiten und verwenden, wie auch für viele sonstige Zwecke, so als Unterlage für Furniere, als Material für unzerbrechliches Spielzeug usw.

Das Mischungsverhältnis des gebrannten Gipses und des Leims, an dessen Stelle auch sonstige leimartige Stoffe treten können, richtet sich nach der Art des verwendeten Fasernmaterials, wie z. B. Holz-, Stroh-, Grau-, Torf- usw. Pappen behandelt werden können. Die Abbindegeschwindigkeit des Gipses hängt dabei von dem Mischungsverhältnis ab.

Die Art und der Zeitpunkt des Zusetzens der Emulsion ist nebensächlich, so kann z. B. die Emulsion im Gang der üblichen Pappenfabrikation im Holländer oder auf der Pappenmaschine dem Pappenstoff selbst zugefügt werden, so daß die ganze Masse damit durchsetzt wird, oder aber können die Pappen in nassem Zustand mit der Emulsion behandelt werden. (DRP. 408 216, Kl. 55 f, Zusatz zum Patent 400 451, *Karl Frank, Weil* b. Schönbach, Württ.) -ss

Duw-Flexible-Einband ist eine von Cedric Chivers in Bath in England vor schon dreißig Jahren erfundene Bindemethode von großer Dauerhaftigkeit. Bei dem Verfahren werden die zwei ersten und letzten Bogen und die Vorsätze des Buches mit dünnem Shirtingfälzchen versehen, dem Buchrücken möglichst viel Bünde eingesägt (9—10 Bünde), die Bünde werden beim Heften umschlungen und geleimt; nach dem Leimen wird der Rücken mit einem Strahl heißen Dampfes überfahren, die aufgeschobenen Bünde kommen zwischen die aus zwei dünnen Pappen bestehenden Deckel des Buches. Schließlich Ueberziehen mit festem Rücken. K.

Hosted by Google

(A 6071)
Sensationelle Neuheit!
Dekorations-Bänder aus Papier
auf Rollen von ca. 100 Meter in leuchtenden Farben, in Breiten von 20, 30, 40, 50 mm.
Schönste und billigste Schaufenster-Dekoration
Gegen Einsendung von 1,85 Mark in Marken senden wir je eine Musterrolle.
Blumberg & Co., Düsseldorf
Gegründet 1885 Rollenpapierfabrik Gegründet 1885

Perforier-Maschinen
Drahtheft-Maschinen
Boston-Pressen
Korrektur-Abziehapparate
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Sisal-, Seil- und Bindegarne
bis 1200 m je Kilo
Sisal-Packstricke und Kordels
Sisal-Bindefäden
in höchster Vollendung
ROBERT BREIPOHL, LIPPSTADT
Fernruf 30 — Bemusterungen bereitwilligst
(A 8354

«Tycoon» Japanese Art Paper
(Handgemachtes Kupferdruckpapier)
soeben eingetroffen, in 20 verschiedenen Sorten lagernd!!
BERRICK BROTHERS TRADE LTD.
WIEN IX, Porzellangasse 19
(A 8413

Schulhefte
Stenogrammhefte
Engros / Fabrikation / Export **Schreibblöcke**
Willy Barreiss, Berlin-Zehlendorf, Wilhelmstraße 21
Fernspr. Zehlendorf 3386

Chromo-Ersatzkarton
in den Stärken 790—325 g/qm 70×100 cm
prompt lieferbar
Julius Krah, Barmen-Wichlinghausen
Fabrik beklebter Pappen (A 8360

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 7957
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Küchenstreifen
sowie
Spitzenpapiere aller Art
Elastic-Krepp
in 5 Qualitäten
und 60 Farben
Dekorations-Krepp
Die acht
Künstler-Serien
Krepp-Servietten, -Läufer
in bekannter
Leistungsfähigkeit
Mustersendung franko gegen franko
Fingerhut & Co.
Breslau V
Zur Leipziger Messe:
Specks Hof, 4. Etage, Zimmer 679
Großer Reiter (Papiermesse), 1. Etage, Zimmer 58

Abreißrollen
mit und ohne Reklamedruck
Grossisten-Preisliste
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich
Schreibhefte, Tagebücher, Kladden, Strazzen,
Notes, Kontobücher, Stenogrammhefte à 5.20
in allen Liniaturen und Qualitäten (A 8415
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

H. Eckardt & Co., Luckenwalde
Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons
Lieferung nur an Grossisten

Digitized by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Sechste Niederrheinische Messe in Wesel (4. bis 7. April 1925). Die rührige Weseler Stadtverwaltung hat es verstanden, durch Veranstaltung von Messen aus einer Garnisonstadt eine Stätte reger wirtschaftlicher Betätigung zu machen. — Die Lage Wesels als wichtiger Eisenbahn-Knotenpunkt am Niederrhein mit seinem Rheinhafen und seiner Lage an der holländischen Grenze war der Veranstaltung von Messen günstig. Wie das Meßamt mitteilt, gehen die Anmeldungen von alten und neuen Ausstellern zahlreich ein, so daß man dem Gelingen der diesjährigen Frühjahrsmesse mit begründetem Vertrauen entgegensieht. Alle Unterlagen werden kostenlos und portofrei von der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg—Wesel in Duisburg-Ruhrort und dem Meßamt Wesel übersandt.

Neu eingetragene Warenzeichen

(Mitgeteilt vom Patentbüro Krueger, Dresden-A. 1.)

Eingetragene Waren: Papier- und Pappwaren, Photographische und Druckereierzeugnisse usw. Schreib-, Zeichen-, Mal- und Modellierwaren, Büro- und Kontorgeräte, Lehrmittel und einschlägige Waren.
Chimborazo (Bild). Papierfabrik zum Bruderhaus, Dettingen b. Urach.
Assur. Ferd. Ashelm, Komm.-Ges., Berlin.
Textor-Leinen. — Colorissima. — Wetterstein. Fa. Otto Günther, Greiz.
Kokkonit. — Korkop. Bruno v. Suchorzenski, Weimar.
Morowie. Moritz Rosenbaum, Wiesbaden.
Chalco. Deutsche Chalcographie GmbH., Berlin.
Anuga. Reichsverband deutscher Feinkostkaufleute e. V., Berlin.
Füka. Karl Roth, Erfurt.
Edelspeck. Ferd. Marx & Co., Hannover.
Senior. Deutsche Multigraph-Ges. m. b. H., Berlin.
Charon. Zobrys & Wolter, Inh. Paul Zobrys, Berlin.
Jodico. Jos. Dietrich, München.
Mimeotype. A. B. Dick Company, Chicago.
Ethos. Hand-Bleistift Cie., E. Wm. Bock, G. m. b. H., Nürnberg.
Scholar. Hedw. Jacobs geb. Schulte, Solingen.
Sirius. Noll & Cie., GmbH., St. Ingbert.
Sunda. Felix Saxer, Dortmund.

Schmiergelder und Schiebergeschäfte

Wegen Bestechung verurteilt.

Als Angeklagter vor dem Schöffengericht Tempelhof stand dieser Tage unter anderm Kreft. Als Nebenklägerin trat der Verein gegen das Bestechungswesen auf. Kreft hatte bei der Fritz Werner AG. eine Vertrauensstellung in der Einkaufsabteilung; er benutzte aber seinen Posten, um sich von Lieferanten persönliche Vorteile zu verschaffen; beide sollen systematisch mit Forderungen an die liefernden Firmen herangetreten sein. So hat Kreft im Sommer 1924 mit der Firma Höltgebaum u. Heinicke, die an die Fritz Werner AG. Zeichen- und Bürobedarf lieferte, ein privates Abkommen getroffen, wonach er 25 vH des Rechnungsbetrages der Lieferungen dieser Firma an die Fritz Werner AG. als persönlichen Vorteil erhielt. Die Anklage nimmt an, daß die Firma Höltgebaum diese Schmiergelder nicht aus ihrem üblichen Verdienst bezahlte, sondern sich von Kreft entsprechend höhere Preise für ihre Lieferungen an die Fritz Werner AG. zubilligen ließ.

Nach umfassender Beweisaufnahme wurde Kreft wegen Untreue in Tateinheit mit Betrug und Vergehen gegen § 12 des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb, in drei Fällen, zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil gegen Höltgebaum lautete auf 1500 Mark Geldstrafe wegen Bestechung. Dem Angeklagten Kreft wird eine dreijährige Bewährungsfrist zugebilligt mit der Maßgabe, daß er 400 Mark Buße zu zahlen hat. (Nach „Berliner Tageblatt")

Kreisförmiger Rechenschieber

Bei den bekannten kreisförmigen Rechenschiebern, bei denen die innere, drehbare Skalenscheibe sich gegen den festen Teil des Schiebers derart federnd abstützt, daß zwischen den aufeinandergleitenden Teilen Reibung entsteht, wird die Bewegung der Skalenscheibe in der Weise bewirkt, daß der Benutzer der mit den Fingern auf die Skalenscheibe drückend sie durch tangentielen Schub dreht. Dabei nimmt die Reibung zwischen den Scheiben durch den senkrechten Fingerdruck in unerwünschter Weise zu, so daß die Zügigkeit des Schiebers beeinträchtigt wird.

Bei dem neuen Schieber wird dieser Uebelstand dadurch vermieden, daß bei ihm die drehbare Skalenplatte auf einer im Mittelpunkt der Grundplatte angebrachten Feder derart aufliegt, daß sich ihr Rand mit Reibung nach oben gegen den auf der Grundplatte befestigten Skalenring legt. Die Bauweise ist hier also so, daß bei dem Fingerdruck auf die drehbare Platte die Federkraft teilweise oder ganz aufgehoben und die Reibung zwischen den Scheiben entsprechend vermindert wird. (DRP. 402 895, Kl. 42m, Dipl.-Ing. *Ludwig Aldinger, Stuttgart.*) —ss

Die Bezeichnungen „Kartei" und Kartothek

In unseren Werbeschriften und Katalogen gebrauchen wir mitunter die Bezeichnungen „Kartei" und „Kartothek". Eine Firma teilt uns mit, daß ihr diese Bezeichnungen im Jahre 1911 geschützt worden seien, und ersucht uns, in unseren Ankündigungen diese Kennworte künftig wegfallen zu lassen.

Nach unserer Auffassung befindet sich die Antragstellerin im Unrecht, weil die beiden Worte im Laufe der Jahre nicht nur bei den Fabrikanten, sondern auch bei den Händlern allgemein geworden sind. Man kann in den Fachzeitschriften in Ankündigungen anderer Firmen die gleichen Ausdrücke finden. Auch in Verbraucherkreisen kennt man derartige Erzeugnisse unter anderen Bezeichnungen kaum.

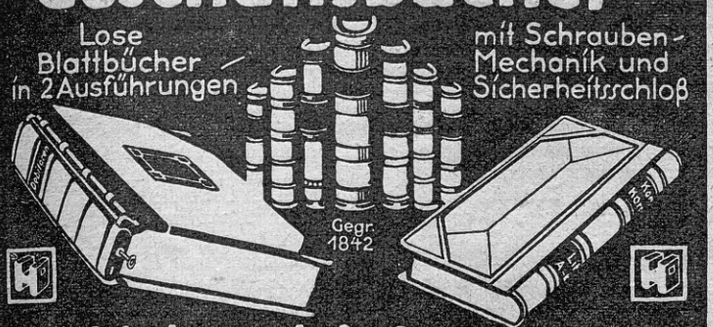
Ist unter Berücksichtigung des Vorhergesagten ein Schutz von allgemein gewordenen Handelsbezeichnungen nicht hinfällig geworden?

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters. Die Frage ist nicht unzweifelhaft. Das Warenzeichengesetz schließt für gewisse Zeichen die Schutzfähigkeit als Warenzeichen aus. Dazu gehören namentlich Zeichen, die aus Wörtern bestehen, die lediglich Angaben über die Beschaffenheit oder über die Bestimmung der Ware enthalten. Solchen Zeichen ist nach § 4 WZG. die Eintragung in die Zeichenrolle zu versagen. Ferner bestimmt § 13, daß auch durch die Eintragung eines Warenzeichens niemand gehindert wird, Angaben über die Beschaffenheit oder über die Bestimmung von Waren auf den betreffenden Waren oder deren Verpackung oder Umhüllung anzubringen und derartige Angaben im Geschäftsverkehr zu gebrauchen. Diese Bestimmung greift nach der Rechtsprechung auch dann Platz, wenn das als Warenzeichen eingetragene Wort zwar ursprünglich, im Zeitpunkte der Eintragung, Herkunftsbezeichnung für eine aus einem bestimmten Betriebe stammende Ware, also schutzfähig gewesen ist, im Laufe der Zeit aber durch den Sprachgebrauch des Verkehrs die Bedeutung der Herkunftsbezeichnung verloren hat und zu einer bloßen Beschaffenheits- oder Bestimmungsangabe herabgesunken und so zu einer Gattungsbezeichnung, einm freien Warennamen, geworden ist. In diesem Falle wird der Gebrauch dieser Bezeichnung durch Dritte nach § 13 für erlaubt erachtet (vgl. RG. Bd. 56 S. 164 ff, Bd. 69 S. 311, Bd. 73, S. 232 ff, Bd. 100 S. 8 ff, 183 ff, Bd. 108 S. 10 ff). Nach der letztgedachten Entscheidung kann aber eine solche Umbildung zum freien Warennamen bei eingetragenen Worten nur dann angenommen werden, wenn besondere Umstände vorliegen und ein einwandfreier Nachweis für die Umgestaltung der Bedeutung des Zeichens durch den Verkehr erbracht wird; der Einwand der Umwandlung eines eingetragenen Warenzeichens zum freien Warennamen sei daher mit größter Vorsicht zu behandeln und keinesfalls zu begünstigen. Es wird also darauf ankommen, ob diesen strengen Anforderungen des Reichsgerichts hinsichtlich der Beweisführung hier bezüglich der Wortzeichen „Kartei" und „Kartothek" genügt, ob also nachgewiesen werden kann, daß diese Worte im Laufe der Zeit die Bedeutung, die Herkunft der Ware aus einem bestimmten Betriebe zu bezeichnen, nach der Auffassung des Verkehrs vollständig verloren und sich als im Verkehr üblich gewordene Benennung eingebürgert haben. Dazu genügt es nach der Entscheidung Bd. 100 S. 184 noch nicht, daß die Zeichen für einen Teil der Verkehrskreise, z. B. die Verbraucher, sich in dieser Weise umgestaltet haben. Vielmehr liegt, wie Bd. 108 S. 12 ausgesprochen wird, noch keine Umbildung zum Warennamen vor, solange noch ein beteiligter Verkehrskreis, sei es auch nur von Personen, die mit der Herstellung und dem Vertriebe der fraglichen Ware befaßt sind, an der Bedeutung des Wortes als Hinweis auf einen bestimmten Geschäftsbetrieb festhält. Die Bedeutung eines Warenzeichens für den Verkehr liege nicht darin, daß das kaufende Publikum wisse, aus welcher Herkunftsstätte die mit dem Zeichen versehene Ware stamme, sondern darin, daß dieses ihm eine Gewähr für die stets gleiche Herkunft der Ware biete, das Publikum also wisse, daß es die gleiche Ware vor sich habe, wenn es das gleiche Zeichen auf gleichem Gegenstande erblicke. Ferner kann nach den Entscheidungen in Bd. 73 S. 232 und Bd. 108 S. 13 darin, daß der Zeichenberechtigte einem Mißbrauch seines Zeichens entgegengetreten ist und die Rechte aus dem Warenzeichen andern gegenüber gerichtlich verfolgt hat, ein Umstand erblickt werden, der der Umwandlung des Wortzeichens zum freien Warennamen Hindernisse zu bereiten geeignet sei, und es kommt dann auf den Nachweis an, daß sich die Entwicklung zum Warennamen kraft des allgemeinen Sprachgebrauchs trotzdem durchgesetzt hat. Bei den Worten „Kartei" und „Kartothek" dürften nach den Hinweisen der Fragestellerin die vorstehenden vom RG. erforderten Nachweise im Falle eines Prozesses zu führen sein, um so mehr, als diese Worte schon ihrer eigenen sprachlichen Be-

Geschäftsbücher

Lose Blattbücher in 2 Ausführungen

mit Schrauben-Mechanik und Sicherheitsschloß



Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27
Geschäftsbücherfabrik

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien** (A 8449) **und sonstige Zwecke der Papierveredelung.**

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich (A8415 II
Zeichenständer, Zeichenbloks, Skizzenbücher
jeder Art und Qualität
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERKVAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Pelikan Günther Wagner **Schreibband**
Gibt die schönste Schrift

Zur Leipziger Messe:
Meßhaus Jaegerhof, Hainstraße 17—19, Koje 2—3

Versäumen Sie nicht den Besuch der
Berliner Papier-Messe
im
Meßpalast
Ritter-Strasse
Ecke alte Jakob-Strasse

Februar 1925
21
Sonnabend
geöffnet
10—9 Uhr

Februar 1925
22
Sonntag
geöffnet
9—8 Uhr

Februar 1925
23
Montag
geöffnet
9—8 Uhr

Veranstalter: Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler E.V.

Hosted by Google

deutung nach und nach den Regeln der Sprachbildung sich für die beteiligten Verkehrskreise lediglich als Angaben über die Beschaffenheit oder Bestimmung der Ware im Sinne der §§ 4, 13 WZG., also als sprachüblich gebildete Fachausdrücke darstellen und schon aus diesem Grunde ein Bedürfnis nach Freihaltung der Worte für den allgemeinen Verkehr anzunehmen ist (vgl. Entsch. d. Patentamts in „Unlauterer Wettbewerb" Bd. 17 S. 208, 212, Neumann Jahrb. d. Dtsch. Rechts Bd. 16 S. 621 unter 2 und 3 zu § 4 WZG.).

Abgesehen von einem Prozesse könnte Fragestellerin noch folgenden Weg beschreiten. Nach § 8-WZG. hat die Löschung eines Warenzeichens von Amts wegen zu erfolgen, wenn die Eintragung des Zeichens hätte versagt werden müssen. Dabei handelt es sich wiederum um solche Zeichen, die nach § 4 nicht eintragungsfähig sind, also insbesondere um bloße Beschaffenheits- oder Bestimmungsangaben. Diese Bestimmung wird aber auch auf den Fall anzuwenden sein, daß sich nachträglich zeigte, daß das eingetragene Zeichen zu einer Beschaffenheits- oder Bestimmungsangabe geworden ist, wenn dies auch nicht unzweifelhaft ist (vgl. Allfeld Komm. z. d. Gesetzen über das gewerbliche Urheberrecht, 1904, S. 525 zu § 8). Der Antrag auf Löschung kann auch von jedem Dritten beim Patentamt gestellt werden, gegen Entrichtung einer Gebühr, welche, falls der Antrag für berechtigt befunden wird, erstattet werden kann. Durch die etwa auf Antrag der Fragestellerin erfolgende Löschung würde die Rechtslage wesentlich vereinfacht werden.

Die Schutzdauer des Warenzeichens beträgt 10 Jahre, kann aber für die gleiche Zeit erneuert werden. Ist die Erneuerung nicht erfolgt, so ist das Zeichen nach Ablauf von 10 Jahren von Amts wegen oder auf Antrag zu löschen (§ 8 Ziff. 1). Es wäre also hier vielleicht auch noch durch Anfrage beim Patentamt zu prüfen, ob nicht die Schutzdauer der bereits im Jahre 1911 eingetragenen Zeichen erloschen ist.

(Anmerkung der Schriftleitung. Dafür, daß die Worte „Kartei" und „Kartothek" allgemein benutzte Gattungsnamen sind, geben unter anderem die letzten zehn bis zwölf Jahrgänge der „Papier-Zeitung" einen unbestreitbaren Beweis. Sollten diese Bezeichnungen einer Firma geschützt sein, so wird unseres Erachtens einem Antrag auf Löschung Folge gegeben werden.)

INHALT

Unsere Telegramm-Adresse 445
Grundstücke im Betriebsvermögen 445

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Die ostpreußische Zellstoffindustrie im Jahre 1924 . 446
Notwendigkeit der Handelsbescheinigung bei geschäftlichen Reisen in Dänemark 446
Handelsgebräuche für Hadern in Philadelphia . . 446
Feste Preise 448
Papier- und Papierstoffmärkte 448

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft 450
Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen (Api) 450
Reichskunstwoche Berlin 1925 452
Europäische Malerei im neunzehnten Jahrhundert . 452
Kalenderschau 1925 452
Lage der Papierverarbeitung in Mittel-Deutschland 452
Kaschieren auf Strohpappen 452
Format-Normungen 454
Lithographische Druckmaschine 454
Herstellung von Dachpappe 456
Büchertisch 456

BUCHBINDEREI UND KARTONNAGEN-HERSTELLUNG:

Jakob Krausse 458
Verzierungstechniken des Bucheinbandes 458
Handschneid-Prägepresse 460
Holzfeste Pappe 460

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Neu eingetragene Warenzeichen 462
Schmiergelder und Schiebergeschäfte 462
Kreisförmiger Rechenschieber 462
Die Bezeichnungen „Kartei" und Kartothek . . . 462
Rechenmaschine 464
Probenschau 464
Büchertisch 464

Geschäftsnachrichten 466
Briefkasten 480

Rechenmaschine

Die neue Maschine besteht gleichsam in der Vereinigung einer durch Tasten o. dgl. einstellbaren Thomas-(Staffelwalzen-)Rechenmaschine mit einer Odhner-Rechenmaschine, deren Antriebkurbel nach beiden Richtungen drehbar ist und deren auf einem Schlitten gelagerten Resultatzählwerke die mit der Kurbel umlaufenden Antriebräder mit Zehnerschaltstiften gegenüberstehen. Die Thomasmaschine bietet in ihren Staffelrädern das denkbar einfachste veränderliche Antriebsrad, namentlich dann, wenn es möglich ist, sämtliche vorhandenen Staffelräder auf einer gemeinsamen Antriebswelle anzuordnen. Sie bietet ferner größte Betriebssicherheit, weil keine beweglichen, leicht abbrechenden oder sich verschiebenden Zähne vorhanden sind. Die Odhner-Maschine besitzt fraglos den Vorteil gedrungenen Baues, der namentlich in der sehr nahen Aneinanderrückung der Schaulöcher zum Ausdruck kommt. Ferner sind bei dieser Maschinengattung die Zehnerschaltmittel sehr einfach gestaltet, weil die Möglichkeit besteht, die Schaltzähne mit den veränderlichen Antriebrädern zu vereinigen. Resultat- und Umdrehungszählwerk können auf gemeinsamen Schlitten angeordnet und beliebig zweckentsprechend um die Antriebräderachse herumgruppiert sein, die ihrerseits unmittelbar die Kurbelwelle darstellen kann.

Die neue Maschine, welche die Vorteile der bekannten Maschinentypen in sich vereinigt, ohne gleichzeitig deren Nachteile aufzuweisen, ist für alle vier Grundrechnungsarten benutzbar. Bei der neuen Maschine, bei der die in eine Rechnung einzuführenden Werte durch Drücken von Tasten o. dgl. eingestellt und durch Drehen einer Handkurbel unter Vermittlung von nach beiden Richtungen drehbaren Staffelrädern übertragen werden, treiben erfindungsgemäß die Staffelräder unter Vermittlung von einstellbaren Zwischenrädern Zahnräder an, die an von den Odhner-Maschinen her bekannten, mit der Maschinenkurbel umlaufenden, die Zehnerschaltstifte und Rückdrückkurven für das Resultatzählwerk tragenden Scheiben frei drehbar gelagert sind und den eingestellten Wert auf die ihnen gegenüberstehenden, auf einen Schlitten gelagerten Resultatwerkräder übertragen. (DRP. 401 411, Kl. 42m, *Carl Rasmussen, Braunschweig.*) —ss

Probenschau

Oster-, Menü-, Aufstell-, Tisch- und Postkarten-Neuheiten bringt in heiteren Farben und launigen Ausschmückungen die Papierausstattungsfirma *A. & O. Formstecher, Berlin SO 16*, zur Meßbemusterung. Das Kücken, die Watschelente, Gans und Gänserich sieht man in ulkigen Karikaturen, die entschieden willkommene Abwechslung in den sonst ziemlich abgegriffenen Motivenschatz der Ostersymbole bringen. Selbstverständlich sind die von einem geschickten Künstler gezeichneten und keck kolorierten Figuren in ihrem Ausdruck in Beziehung gebracht zu nicht gefiederten Zweibeinern, zum rüstigen Draufgänger, zum Bedenklichen, zum Besserwisser, zur Range oder zu sonstigen Typen der Gesellschaft. Die gezeichneten Dessins sieht man auch auf weißen oder farbigen Eischalen, die aus gestanztem Karton hergestellt sind und mit den Karten in Verbindung gebracht wurden. In gewölbter Ausführung sieht man die Eier auch so, als wären sie mit Seidenbändchen auf den Karten befestigt — kurz, die Abwandlungen sind durch Motiven- und Farbenwechsel zahlreich. Dazu kommen noch Abwandlungen in der Form (Dreiecke) in den Größen und in den Papierfarben der Karten je nach deren Verwendungszweck; die größeren Karten sind farbig gerandet, die Postkarten mit „Fröhliche Ostern" beschriftet, alles sauber und elegant ausgeführt. *rg*

Bukama-Klammerstäbe (Patent v. Vass) sind eine durchgreifende *Neuerung auf dem Gebiete „Drahtheftklammern"*; die Firma *O. Hoppe & Co. Nachf.*, Maschinenfabrik, *Leipzig-Schleussig 14*, bringt diese Klammerstäbe auf den Markt. Die Heftklammern wurden bisher auf Hölzer gereiht; nach der Erfindung liefert sie die genannte Firma ohne Hölzer und zwar metallisch zusammengefügt. Sie werden in Streifenform, 1000-weise in Schachteln verpackt, geliefert. Die Vorteile bestehen darin, daß erstens das Aufschieben der Klammern ohne jeglichen Verlust auch bei den ältesten Apparaten spielend leicht mit einer Hand erfolgen kann, zweitens der Versand infolge Wegfalles der Hölzer einfacher (¼ Raumbedarf) und billiger ist und dadurch große Ersparnisse an Porto und Zoll erzielt werden (Fortfall der lästigen Rücksendung der Hölzer), drittens bei Uebergang von kurzschenkligen zu langschenkligen Klammern die Streifen mühelos ausgewechselt werden können. Gegenüber Fischgrätenklammerstreifen besitzen die Bukama-Klammerstäbe den Vorzug bedeutend größerer Durchschlagskraft (bis 8 mm) und sauberen Aussehens. — Die Firma O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schl. 14, steht mit Angeboten und mit Gratismustern zur Verfügung.

Büchertisch

Aktuelles Welt-Rechenbuch „Summablitz" von Dr. phil. E. Raabe und Dr. phil. A. Söhner ist 241 Seiten stark im Taschenbuchformat, zum Preise von 14,40 Mk., im *Summablitz-Verlag* in *Berlin-Karlshorst* erschienen.

In keiner Zeit wird mehr gerechnet als jetzt und doch werden Rechenhilfsmittel wenig gebraucht. Das vorliegende Buch soll wegen seiner Handlichkeit ein solches Volksgebrauchsbuch sein. Neben mehreren wichtigen Tabellen enthält das Buch eine umfangreiche Multiplikationstafel bis zu 1000×100, die Multiplikationen und Divisionen sehr erleichtert. Die Handhabung ist äußerst einfach und aus der Beschreibung schnell zu erlernen. Der Gebrauch erspart viel Zeit.

Digitized by Google

Farben

für alle graphischen Zwecke

Farben-Fabriken **Berger & Wirth** *LEIPZIG*

Berlin :: Barmen :: Hamburg :: Amsterdam :: Budapest

Walzenmasse

Wir liefern prompt

Papier-Rollen aller Art

Kassenrollen
für alle Systeme
Gummierte u ungumm.
Rollen jeder Art
Buntpapier-Rollen
Hand-Wickel-Rollen
Hughes-Rollen, Schrank- und Friseurstuhlrollen

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i/Sachsen

Lager in: Berlin, Dresden, Stuttgart
Auf d. Leipz. Frühjahrsm. v. 1.—7. März 1925: Stentzler's Hof I, Stand 151

Pausleinen

CLARISSA
PAUSLEINEN

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

MARINA
PAUS-LEINEN

Fabrikanten:

Netter & Eisig

Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen, Kunstleder, Pausleinen

Göppingen (Württemberg)

(A 7727

Briefmerkmarken

mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

EINLAGE 635 EINLAGE 635

Hala-Werk, Esslingen a. N. 3

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Bücher, Alben, Kartonnagen usw. beziehen Sie zu Ihrer und Ihres Kunden Freude mit meinen

Künstler-Buntpapieren

Auswahlsendung mit Rückgaberecht 40 Bg. 4,20 G.-Mk.
Postscheckkonto: (A 7329 Frankfurt a. M. 31988

R. Bressel, Niedernhausen III (Ts.)

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich

Sämtliche Blockartikel (A 8415 II

wie: **Briefblocks, Notizblocks, Abreißblocks,**
Rechnungen, Quittungen, Wechsel usw. in allen Formaten, Qualitäten u. Ausf.

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Schreibunterlagen

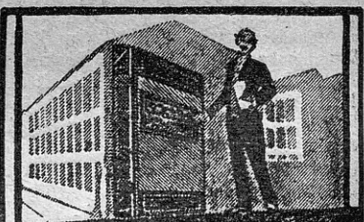
in großer Auswahl
liefern prompt

Pretzsch & Martin
Coswig-Sa.

Diaphanie-Lacke

für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern (A 5148 I

Lackfabrik Hessel, Foll & Co., Nerchau i. Sachsen



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Großes Lager in Geschäftsbüchern aller Art
Lohn- u. Lohnsteuer-Bücher
Sonderanfertigungen prompt u. preiswert.
Lieferung nur durch Wiederverkäufer

A 6780)

„Trio"-Heftklammern

in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

Emil Adolff Akt.Ges.
Servier-Bretter
Reutlingen (Württbg.)
(A 5322)

PRÄGEPAPIERE

ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN

(Blocking Paper)

WEISS	FARBIG
PRÄGOL	PRÄSIL
GOLD	*SILBER*

DRP. 318867

(A 6247

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

GEPRÄGTE
MERKMARKEN

JOH. RIEDER
ETIKETTEN-FABRIK
STUTTGART

Osterbeutel

ganz neu

Papier-Schneege Inh.: Franz Schneege
Viersen

(A 8385

Klebestreifen

aus Ia. gummiert, zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 8386

Die beste **Bezugsquelle** für

Büro- und Schulartikel

Tinte, fl. Leim, Lack

H. van der Moolen, Geldern (Rheinland)
Schreibwarenfabrik und -Großhandlung

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Papierfabrik Möckmühl, Möckmühl, Wttbg. Die Generalversammlung beschloß die Umstellung des Aktienkapitals auf 210 000 Gm. durch Abstempelung der Aktien von 1000 M. auf 600 M. In der Eröffnungsbilanz erscheinen: Aktiva: Grundstücke und Gebäude mit 110 341, Maschinen und Mobilien mit 70 000, Vorräte mit 51 246,70, Kasse u. Wechsel mit 1 701,05, Debitoren mit 17 275,47 Gm., während unter Passiva das Aktienkapital mit 210 000, die gesetzliche Reserve mit 20 805.35, und die Creditoren mit 19 758,87 Gm. aufgeführt sind.

Niederrheinische Papier- und Pappenfabrik, Aktiengesellschaft in *Neuß*. Herr Kurt Schulte, Fabrikant in Meererbusch, ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt.

München Dachauer Papierfabriken Aktiengesellschaft in *München*. Infolge durchgeführter Ermäßigung beträgt das Grundkapital nunmehr 3 010 000 Rm., eingeteilt in 30 000 Stammaktien zu je 100 und 1000 Vorzugsaktien zu je 10 Rm.

Weka-Tuchpapier Aktiengesellschaft A. u. K. Römmler. Das Grundkapital ist auf 20 000 Rm. umgestellt. Das Grundkapital zerfällt jetzt in 4000 Inhaberaktien zu je 50 Rm.

Pfeffer Dachpappenfabrik, GmbH., in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation und der Verkauf von Asphalt-Dachpappen und Teerprodukten sowie einschlägige Geschäfte. Stammkapital 5000 Rm. Geschäftsführer: Kaufmann Paul Daedrich, Neukölln.

Carl Ross, Papier-Agentur und Kommission, *Berlin SO 36*, Reichenberger Str. 7, Amt Moritzplatz 6301, hat die Vertretung der Chromopapierfabrik Gust. und Heinr. Beneke GmbH., Löbau i. Sa., für Groß-Berlin mit Auslieferungslager übernommen.

Gebr. Michels in *Barmen*, Norrenberger Straße 16a. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Albert Michels und Erwin Michels. Geschäftszweig: Elektrische Lichtpausanstalt und technische Papierhandlung.

Die Actien-Gesellschaft für Briefumschlag-Fabrikation vormals Carl Rudolf Bergmann in *Berlin SW 68*, teilt ihrer Kundschaft durch Rundschreiben mit, daß sie dem Verein deutscher Briefumschlag-Fabrikanten und damit der Konvention nicht mehr angehört. Die Treurabattklausel könne gegenüber ihrer Kundschaft von der Konvention nicht in Anwendung gebracht werden. Die Firma gewährleiste ihrer Kundschaft, daß die Konventions-Treurabattklausel ihr wegen ihrer Bezüge von der Firma keinen Schaden bringen kann. (Wie wir in Nr. 11 S. 412 mitteilten, hat die Konvention die Treurabatt-Klausel fallen gelassen. *Schriftleitung.)*

Die Herren *J. G. Pulle* und *J. H. Pulle*, in *Leiden* gründeten die *Naamlooze Vennootschap Boekbinderij en Linieerinrichting voorheen firma J. G. Pulle* in *Leiden* mit einem Kapital von fl. 100 000, wovon fl. 20 000 eingezahlt sind. *st*

Die Spielkartenfabrik von *F. A. Lattmann, Goslar*, hat einen vierstöckigen Erweiterungsbau soeben bezogen. Die Firma verfügt über technische Einrichtungen auf ihrem Sondergebiet, und hat sich stets die neuesten Erfindungen zunutze gemacht.

Pommersche Gesangbuch- und Schreibwarenfabrik Otto Zeinert in *Stargard i. Pomm.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Gustav Zeinert ist alleiniger Inhaber der Firma.

Franz Lezak, Werkstätten für Papierverarbeitung in *Dresden*. Die Handelsniederlassung ist nach Dölzschen, Dresdner Straße 5, verlegt worden.

Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik Carl Pflüger & Co., Aktiengesellschaft, in *Nürnberg*. Das Grundkapital beträgt nun 504 000 Rm. und ist eingeteilt in 20 200 Inhaberstammaktien zu je 20 Rm. und 1000 Inhaberstammaktien zu je 100 Rm.

Die Firma *„Wego" Gosbert Weinschenk, Nürnberg*, hat Büro und Lager von Kaulbachstraße 18 in größere Räume nach Allersberger Straße 62 verlegt. Das Stadtgeschäft mit Ausstellungsräumen an der Fleischbrücke 1 bleibt unverändert bestehen.

Unter der Firma *Rosenstock & Co., GmbH.*, wurde in *Berlin O 17*, Bödikerstr. 9, eine Spezialfabrik für Bürobedarf insbesondere für Formularkästen, Karteien usw. gegründet. Fernsprecher: Königstadt 4220.

Glashütter Feinmechanische Werkstätten G. m. b. H. in *Glashütte*, Sachsen. Sämtliche Gläubiger sind damit einverstanden, daß ihre Forderungen von 50 vH zurückgesetzt werden und bis spätestens 1. 7. 1925 zur Auszahlung gelangen. Diese wird vom Gläubiger-Beirat überwacht und ist durch Eintragung einer Sicherungshypothek zugunsten eines Treuhänders gesichert. Die wiederholt vorgenommenen Prüfungen in Glashütte haben ergeben, daß die Geschäftsführung in ihren Maßnahmen einwandfrei gehandelt hat. Bevorzugungen einzelner Gläubiger sind nicht erfolgt.

Richard Wendorff, Pasewalk. Inhaber ist Buchhändler Richard Wendorff in Pasewalk.

Im Papierfabrikkonzern *Yhtyneet Paperitehtaat O.-Y.*, Finland, wurde *G. Lindblad* Direktor von Jämsänkoski und an seiner Stelle Ing. *Hugo Eklund* (von Simpele) Direktor von Myllykoski; technischer Leiter von Simpele wurde Ing. *J. Sipilä* (von Myllykoski) *bg*

Der Verein norwegischer Papierfabriken beauftragte in seiner Dezembersitzung nach „Papir-Journalen" seinen Ausschuß, mit den Vertretern der englischen Papiergroßhandelsorganisationen über Festsetzung *allgemeiner Handelsbräuche* weiter zu verhandeln. Ein Ansuchen aus *Deutschland* um Austausch einer Produktionsstatistik ist von sämtlichen Gruppen des Vereins als z. Zt. ohne Interesse abgelehnt worden. Das geplante gemeinsame Expeditionskontor in Grönlien ist nicht zustande gekommen, da die nötige Mindestmenge von 50 000 t Papier nicht gesichert wurde. *bg*

Ingenieur *Tryggve Christiansen*, bisher Direktor von Kotka Sulfatcellulosafabrik, wurde Assistent des Direktors der Papier- und Zellstoffabrik A.-B. Walkiakoski in Walkiakoski, Finland. *bg*

Vertretung. Die Firma *Papierfabrik Cospuden, Carl Flinsch-Maurer, Cospuden b. Leipzig*, hat Herrn *Paul Uhlig, Dortmund*, Hagenstraße 48, Fernruf 2071, ihre Vertretung für die Provinz Westfalen übertragen.

Konkursverfahren wurde eröffnet über den Nachlaß des am 28. September 1924 zu Neuwied verstorbenen Papierwarenfabrikanten *Peter Hack* zu *Neuwied, Luisenstraße 33*. Der Handelssachverständige Dr. Fuchs zu Neuwied wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 17. Februar 1925 bei dem Gericht anzumelden. Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses: 13. Februar 1925, vormittags 10¼ Uhr; Prüfung der angemeldeten Forderungen: 27. Februar 1925, vormittags 10¼ Uhr.

Die Zeitung „Handelsbelangen" bringt die Kreditorenlisten aus dem Fallissement der Firma *Alberts Drukkerijen* und ihrer Firmanten Alph. Alberts und J. Strijbos, sowie der N. V. Alberts Drukkerijen, alle in *Sittard*. Die Listen enthalten zusammen 212 Namen mit Gesamtpassiva von 33 146 fl. Die Höhe der Aktiva ist noch nicht genau bekannt. *st*

Ausschreibung von Altpapier in Holland. Das holländische Finanzministerium macht bekannt, daß am Mittwoch, den 18. Februar, nachmittags um 2 Uhr, im Valkenhuis durch Einschreibung, ohne Aufgeld, verkauft würden: Ca. 100 000 kg beschriebenes Papier und Umschläge des Finanzministeriums, der Krisisbureaux und der Allgemeinen Rechenkammer, sowie eine Partie beschriebenes, bedrucktes und buntes Papier des Verkehrministeriums. Auskünfte erteilt der Ontvanger der Registratie en Domeinen in 's Gravenhage, Kazernestraat 68. *st*

Kaufmann *Louis Richard Gustav Wöldecke* in *Dresden*, Inhaber einer Fabrik chemisch-technischen Bürobedarfs unter der Firma *Chemi-Techno Companie Wöldecke & Matthes*, Augsburger Str. 89, Wohnung Maystr. 8, mit Zweigniederlassung in *Berlin C*, Friedrichstraße 62. Konkursverwalter: Kaufmann A. Canzler in Dresden, Pirnaische Str. 33. Anmeldung der Forderungen mit rechtsgültiger Firmenzeichnung bis 28. Februar 1925, Termin zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters und eines Gläubigerausschusses: 27. Februar 1925, vormittags ½10 Uhr, sowie Prüfung der angemeldeten Forderungen: 17. März 1925, vormittags 9 Uhr, Lothringer Straße 1, I, Zimmer 118, beim Amtsgericht Dresden, Abt. II.

Das ganze Warenlager der Konkursmasse von *Pappershandelsvaru-Centralen A.-B.* in Helsingfors, Finland, wurde an *O. J. Dahlberg A.-B.* verkauft, welche etwa zwei Drittel davon an *Juusela & Haapanen O.-Y.* weiterverkaufte, die somit den Betrieb fortsetzt, ausgenommen einige Artikel, welche die Firma Dahlberg verkauft. *bg*

Artur Schnell, Inhaber einer Papierhandlung, in *Arnstadt*. Konkursverwalter: Vereidigter Bücherrevisor Eichinger in Arnstadt. Offener Arrest, Anzeige- und Anmeldefrist: 3. März 1925. Erste Gläubigerversammlung: 24. Februar 1925, vormittags 10 Uhr; Prüfungstermin: 17. März 1925, vormittags 10 Uhr.

Konkurs in Stockholm. Die Druckerei *Tryckerief Ferm, E. Oelman*. *bg*

In der **Geschäftsaufsichtssache** des Kaufmanns *B. L. Schröder*, Graphische Kunstanstalt in *Neheim*, wird an Stelle des Bankdirektors Gerlach in Neheim der Kaufmann Josef Giese zu Neheim zur Geschäftsaufsichtsperson bestellt.

Anerkennung treuer Mitarbeit. In der *Fabrik Stolzenberg, Büro-Einrichtungs-AG., Oos-Baden*, konnten kürzlich wiederum sechs Angestellte und zwölf Arbeiter auf eine zwanzigjährige bzw. fünfundzwanzigjährige Tätigkeit zurückblicken. Anläßlich dieses Jubiläums wurde den Genannten namens der Firma das vom Verband Südwestdeutscher Industrieller für zwanzigjährige bzw. fünfundzwanzigjährige Dienstzeit gestellte Ehrendiplom mit dazu gehöriger Medaille überreicht und dieser Ehrengabe ein namhaftes Geldgeschenk hinzugefügt.

Fünfzigster Geburtstag. Diesen beging gestern, am 10. Februar, der Herausgeber des „Deutschen Buch- und Steindruckers", Herr *Ernst Boehme, Berlin SW 61*, Nagelsberger-Str. 49. Der Jubilar hat sich zeitig der praktischen Tätigkeit im Zeitungs- und Druckgewerbe zugewandt; er war vor dem Kriege Chefredakteur und Mitinhaber des Verlages des „Göttinger Tageblattes", zugleich Besitzer der Druckerei und des Verlages der „Hanauer Zeitung". Nach Kriegsende erwarb Herr Boehme vom Begründer Ernst Morgenstern den Verlag des „D. B. u. St.". Diese altangesehene Fachzeitschrift steuerte er mit Energie durch die Fährnisse der Nachkriegs- und Inflationszeit, was die fachliche Geschäftswelt nach Wiederaufleben unserer Wirtschaft durch ihre Beteiligung am Blatte dankbar anerkennt.

† *Edward Wollert*, Direktor (seit 1915) der Pappenfabrik Fridafors Fabriks A.-B. in Fridafors, Schweden, starb, 45 Jahre alt. *ba*

Offene Stellen

Zur Leitung meines umfangreichen Papier-, Bürobedarfs-, Maschinen- und Möbelgeschäftes mit angeschl. Großhandlung, Buchdruckerei und Geschäftsbücherfabrik suche ich einen tüchtigen

Geschäftsführer Bewerber, die in der Lage sind, dem Personal taktvoll und energisch vorzustehen, die Kalkulation von Drucksachen und Geschäftsbüchern beherrschen, die Korrespondenz einwandfrei erledigen können, in der Propaganda durch eigene Ideen Vorbildliches leisten und organisatorisch auf der Höhe sind, finden eine gute, selbständige

Lebensstellung Es kommen nur erste Kräfte mit guten Referenzen und nachweisbaren Erfolgen in Frage. Angebote mit genauen Angaben, Referenzen, Zeugnissen, Bild und Anspr. unter *D 39302* an die Pap.-Ztg. erb.

Für meine **Abteilung Tütenfabrik** suche ich für den *Bezirk Westsachsen* einen tüchtigen, guteingeführten

Reisenden

gegen Gehalt, Spesen und Provision

Bewerbungen sind Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen

Wilkauer Papierwarenfabrik
Anton Erler (39428

Zweighaus: Dresden-A. 28, Columbusstraße 6

Feinpapier-Fachmann

zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. (39424

Ferd. Flinsch, Leipzig, Augustusplatz

Anerkannt tüchtiger Fachkaufmann

mit umfassenden praktischen Kenntnissen in der Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation wird als

Abteilungs-Leiter

möglichst für sofort gesucht.

Ausführliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Bild, sowie Angabe von Gehaltsansprüchen, erbittet

F. H. SCHMIDT,
Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik Aktiengesellschaft,
TORGAU. (39438

FACHKAUFMANN

aus der chromolithographischen Branche, welcher gewissenhaft kalkulieren kann und *alle Zweige des graphischen Druckes und der Verarbeitung* beherrscht, wird gesucht. Nur Herren, welche über beste Erfahrungen und Zeugnisse verfügen, wollen sich melden mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei

E. A. SCHWERDTFEGER & CO., BERLIN N 65
Reinickendorfer Str. 96 (39268

Für die Kartonnagen-Abteilung einer großen Nahrungsmittelfabrik in nordd. Großstadt wird, da sie sich ständig erweitert und bereits mehrere hundert Arbeitskräfte beschäftigt, ein weiterer

Kartonnagenmeister

gesucht. Hervorragende Fachleute, die mit den neuesten Spezialmaschinen vertraut und als Werkmeister bereits erprobt sind, wollen ausführliche Bewerbung mit lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter »K 39461« an die Papier-Zeitung einreichen

---

Alte, bestens renommierte Berliner Firma

welche Generalvertretung erster Werke der Papierbearbeitungs- und Kartonnagen-Industrie-Maschinen-Fabriken, sowie Buchdruckmaschinen inne hat, sucht

tüchtigen, fachkundigen, gut eingeführten
Stadtreisenden und Reisevertreter

gegen Gehalt und Provision.

Bewerbungen mit Referenzen-Angaben erbeten unter *U 39445* an die Papier-Zeitung.

TÜCHTIGER KALKULATOR

für Steindruck- und Kartonnagen-Abteilung **sofort gesucht.** Es kommen nur Herren in Frage, die an flottes und zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind und wird diesen eine gutbezahlte Dauerstellung gewährt. Ausf. Angeb. sind zu richt. an

OTTO HEIM
vormals Krey & Sommerlad, Papierverarbeitungswerke
Graphische Kunstanstalt u. Kartonnagen-Fabrik
Niedersedlitz b. Dresden

(39388

Ich suche für meine *Papier- und Schreibwaren-Großhandlung* für sofort oder spätestens 1. April 1925 einen

tüchtigen Expedienten

der eine kleinere Reisetour mit zu übernehmen hätte.

Ausführliche Angebote von branchekundigen, zuverlässigen Bewerbern mit Ia. Zeugnissen und besten Referenzen nebst Bild, sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbittet (39303

Friedr. Stadler, Konstanz.

Hosted by Google

Die Photographien Stellensuchender

Täglich erhalten wir mehrere Beschwerden Stellensuchender, daß die Aufgeber unter Zeichen (Chiffre) bestellter Stellenangebote die Photographie, die der Bewerbung beilag, nicht zurücksenden. Wir müssen diese Beschwerden an die Anzeigenbesteller weitergeben, was viel Schreibwerk verursacht. Empfindlich ist die Benachteiligung der Stellenbewerber, wie u. a. nachstehender Brief zeigt. Wollen die Firmen unbekannt bleiben, so mögen sie uns die Photographien in frankiertem, mit Anschrift versehenem Umschlag senden und wir werden Sie weiterbefördern. *Verlag der Papier-Zeitung.*

Ich habe mich am 13. 1. an die in Frage kommende Firma ihrer Aufforderung in der Anzeige U 38085 gemäß, mit Einsendung meiner Photographie, beworben. Trotz meiner Bitte um Rücksendung habe ich das Bild bis heute nicht erhalten.

Das ist in kurzer Zeit der dritte Fall. Dies berührt eigentümlich. Als denkender Kaufmann stelle ich mir die Frage: Auf genannte Anzeige gingen zumindest 50 Bewerbungen mit Bild ein. Keiner der Bewerber erhält sein Bild zurück. Zugefügter Schaden ist bedeutend. Auch dann noch, wenn die Rücksendung erst auf eine zweite oder dritte Aufforderung, die in diesem Falle (Chiffre-Anzeige) doppelt und dreifach Porto kostet, da die Weiterleitung nur durch Ihre Geschäftsstelle erfolgen kann.

Kommen diese Fälle bei den vielen Chiffre-Anzeigen (allein schon in der Papier-Zeitung) öfters vor, und das muß man nach allem annehmen, so kann man sich leicht ausrechnen, welch bedeutender Schaden den Bewerbern bewußt zugefügt wird.

Im Interesse meiner Berufskollegen werde ich meiner Berufsorganisation von diesen Uebeln berichten, damit auch diese hierzu in geeigneter Weise Stellung nimmt.

TAPETEN-DRUCKER

nur allererste Kraft, im Farbmischen völlig bewandert,
von erster Luxuspapierfabrik gesucht
Angeb. mit Zeugnisabschriften erb. unt. *X 39258* an die Papier-Ztg.

---

1. Expedient

zur Leitung der Stadtversandabteilung gesucht.
Nur Bewerber mit mehrjährigen Erfahrungen in ähnlicher Stellung und guten Papierfachkenntnissen finden Berücksichtigung.
Ferd. Flinsch, Berlin SW 68
Lindenstraße 70. (39312

Zum Eintritt 1. April suche branchekundigen, zuverlässigen
REISENDEN
für die Provinzen *Brandenburg, Pommern, Mecklenburg.*
Es wollen sich nur Herren bewerben, welche gute Erfolge nachweisen können
Karl Steinhardt / Stettin-Grünhof
Tütenfabrik Papiergroßhandlung (39364

Junger Fachkaufmann

fürs Kontor zum Antritt spätestens am 1. April gesucht.
Kenntnisse in Kalkulation und Papierlager-Verwaltung erwünscht.
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an
Lorsch & Nachbar, Rudolstadt i. Thür.,
Buchdruckerei. (39372

Erste Schreibwaren- und Papierhandlung
einer württembergischen Provinzstadt sucht zum 1. April oder früher gewandte u. umsichtige
Verkäuferin
mit umfassenden Kenntnissen der Schreibwaren- und Geschäftsbücherbranche. Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unt. Y 39338 a. d. Pap.-Ztg.

Einsteller
für
Flachbeutel-Maschinen
in Dauerstellung für sofort gesucht.
Kratzsch & Co. A.-G.
Landshut i. Bay.

Großes industrielles Werk sucht für epochemachende Neuheit zum möglichst sofortig. Eintritt mehrere gewandte

Reisende

aus der Kartonnagen- bzw. Papier- u. Packungsbranche für die Bezirke
1. *Hamburg, Westfalen, Rheinland, Saargebiet* und
2. *Süddeutschland, Sachsen* u. evtl. *Mitteldeutschland.*

Nur solche Herren wollen sich bewerben, die bei *Schokoladen-, Biskuits-, Parfümerie-, Zigaretten-* etc. *Fabriken* nachweisl. gut eingeführt sind. Angebote unter *W 39223* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stadtvertreter für Magdeburg

und Umgegend, welcher die für den Bezug von *technischen Papieren und sonstigen Zeichenmaterialien* in Frage kommende Kundschaft bereits besucht hat, wird von erster Firma der Branche gesucht.

Bewerber, nicht unter 25 Jahren, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und mit Belegen über die bisherigen Erfolge unter *Q 39366* an die Papier-Ztg. wenden.

Fachkaufmann

mit gründlichen Kenntnissen des gesamt. *Bürobedarfes* (Underwood-Schreibm., Büro-Möbel, Registraturen, K. & E. - Geschäftsbücher) z. Besuch der Platzkundschaft mit näheren Umgebung für sofort *in dauernde Stellung gesucht.*

Angebote unter ausführlicher Angabe bisheriger Tätigkeit, Lichtbild, Referenzen u. Gehaltsforderungen an
R. Dieffenbacher, Büro-Bedarf,
Heidelberg. (39240

Kaufmann

(guter Verkäufer) (39227
mit guten Kenntnissen für unser *Papier- und Kontorbedarfsgeschäft (Mercedes-Vertretung) sof. gesucht.*
Rauert & Pittius AG.,
Sorau, N.-L.

Für erstes Hamburger Agenturgeschäft
der Pap.- u. Schreibwarenbranche zum 1. 4. evtl. früher, tüchtiger, *jüngerer*
Nachrichtenmann
gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter *Q 39439* an die Pap.-Ztg.

Angesehene und bekannte Firma des Papier- und Schreibwarenfachs in Königsberg, Pr., sucht für die Provinz einen bei der einschlägigen Kundschaft *bestens eingeführten*

Reisenden

Es kommen nur Herren in Frage, welche die Provinz Ostpreußen bereits mit bestem Erfolg bearbeitet haben. Eintritt sofort. Vergütung: Hohe Provision, Tagesspesen, evtl. festes Gehalt. Angeb. unt. *H 39075* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für (39310
Papier detail u. en gros
wird
jüngerer Herr
gesucht. Muß mit Bürobedarf und Drucksachen bekannt und teilweise für Reise befähigt sein.
Heinr. Hausemann, Penig i. Sa.
Vertreter der Conti u. K. & E.

Alt eingeführte Stettiner Papiergroßhandlung, Schreibhefte- und Tütenfabrik sucht zum 1. April d. J. einen durchaus branchekundigen, bei der Papierhändlerkundschaft in *Pommern, Westpreußen, Brandenburg* gut eingeführten

Reisenden

gegen festes Gehalt, Provision und Reisespesen.

Angebote m. Lichtbild, Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter *Z 39196* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für unsere Stadtabgabe suchen einen fachkundigen
jüngeren Herrn
möglichst Süddeutscher, der in der Annahme von Papier- und Linieraufträgen selbständig und zuverlässig ist.

Angebote mit bisherigem Tätigkeitsbericht und Zeugnissen sowie Bild erbeten. (39326
Hartmann & Mittler, Augsburg,
Papiergroßhandlung.

Großes industrielles Werk, Nähe Wiesbadens, sucht für Büro *jüngeren, gewandten*

KAUFMANN

aus der Kartonnagen-Druckerei- bezw. Reklame-Branche.

Nur Herren, die eine gründliche Sachkenntnis in Packungsreklame, Geschick und eigene Ideen besitzen, wollen Angebote einreichen unter *A 39228* an die Papier-Zeitung.

Branchekundige Dame

wird zum sofortigen Eintritt *für die Musterabteilung einer Berliner Papiergroßhandlung* gesucht.

Angebote unter *M 39406* an die Papier-Zeitung.

Leistungsfähige *Papierwarenfabr. und Großhandlung sucht*
allererste Reisekraft
mit alten Beziehungen zu Warenhäusern und Handelskreisen. Ausführliche Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, unter Angabe von Ref. u. Gehaltsanspr. erbeten unter *K 39315* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
Zur Messe „Stentzlers Hof"
Meßstand Nr. 447 u. 447a 4. Etage
(A 7360

Sofort lieferbar abzugeben:
5- bis 10 000 kg
Holzschliff-Lederpappen
Gefl. Anfragen unter *S 39373* an die Papier-Zeitung erbeten.

Nähe Frankfurt a. M. lagernd
5000 kg grau Schrenz Tüten und Beutel
1000 kg braun gerippt Seidenpapier
Format 47×74 cm,
ganz oder geteilt abzugeben.
Angebote unter **F. T. 1324** an **Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main.** (39348

Ca. 3300 Bg.
Lederpappe
einseitig mit rot Glanzpapier beklebt, 70×100 cm, 45er per Ztr., *sofort preiswert vom Lager lieferbar.*
Albert Kelber, Coburg,
Papier-, Papierwaren- und Pappengroßhandlung. (39370

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

5000 kg
farbig Druckpapier
blau, grün, orange,
Format 64×95 cm, 47 g der qm,
ab mitteldeutscher Station besonders preiswert abzugeben.
Anfragen unter *O 39320* an die Papier-Zeitung erbeten.

Umsonst
versenden wir Muster von *Schreibheften, Oktavheften, Lagen ins Diarium,* usw. *Billige Preise.*
Hugo Kretzschmar & Söhne, Zwickau. (39371

Einseitig glatte
Bast-Papiere
von 50/55 g/qm aufwärts, Qualität und einseitige Glätte bestechend, Maschinenausnutzung 158 cm, liefert Papierfabrik in Rotationsrollen und passenden Formaten kurzfristig.
Anfragen erbeten unter *J 39239* an die Papier-Zeitung

Zeichenpapier
Pauspapier
Detailzeichen
weiße u. farb. Kartons
liefern prompt und preiswert vom Lager (A 8357
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Ca. 40/60 000
Holzkarton
einseitig glatt u. schwach satiniert mit Einlage, 75 : 100 cm, 286 und 320 gr/qm, preiswert abzugeben.
Anfragen unter *M 39432* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A 765)
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Farbig gerippt Büttendruck
59 : 92 cm, ca. 32 kg., sehr vorteilhaft abzugeben.
Ernst Gust. Grüne, Hannover.

Gelegenheitssache!
Ca. 50 000 Bogen
h'halt. gum. Druck
zu jedem annehmbaren Preis *zu verkaufen.*
Anfragen erbeten unter *Y 39225* an die Papier-Zeitung.

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

PACKSTRICKE
2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A 8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Ca. 700 kg
Expreßkartenkarton
60×87 cm, ca. 68 kg mit roten Streifen, gegen Höchstgebot *zu verkaufen.* Anfragen unter *F 39162* an die Papier-Zeitung erbeten.

Abreißblocks
6,5×10 cm, noch abzugeben
Arthur Berger, Berlin W 35.

Blau Umschlag
129 g/qm, ca. 150 bis 200 kg
gegen Höchstgebot.
Gefl. Zuschriften unter *E 39304* an die Papier-Zeitung.

Gelegenheitsposten!
Schnellhefter
6000 Quart und 6000 Folio mit Stahlschiene in Jaspis-Karton, 5 Farben sortiert, 1000 Stück RM. 55.00
Musterpaket 50 Stück zu RM. 3.24, franko gegen Nachnahme
H. W. Casack & Co. :: Fröndenberg-Ruhr
(A 7029

Rippsen
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Nur für Grossisten u. Wiederverkäufer
Wir liefern als Spezialität:
Quart- und Oktavblocks h'frei, liniert, kariert, rautiert auch perforiert 50 und 100 Blatt stark, Quart 50 Blatt zu **200,— Mk.** die 1000 Stück unliniert,
Stenogrammhefte aus sat. Druck, jede Blattstärke u. jed. Format, 14×22 cm, 80 Bl. st., **819,— Mk.** die 10000 Stück
Notizblocks 100 Bl. st., perfor., schreibf. Pap., jed. Blattst. u. jed. Form., 6×9 cm **36,— Mk.**, 14½×22½ cm **137,— Mk.** die 1000 St.
Schulhefte alle Liniaturen lieferbar, 16 Blatt, 20 Linien zu **300,— Mk.** die 10 000 Stück
Durchschlagpapier Quart, m'glatt weiß, zu **92,— Mk.** die 100 Tausend Folio, m'glatt weiß, zu **100,— Mk.** die 100 Tausend
Briefkassetten Leinen, 25/25, **400,— Mk.** die 1000 St. **Briefmappen** 5/5 **2,50 Mk.** die 100 St. **Notes** liniert. **20,— Mk.** die 1000 St.
Angebote nebst Mustern bereitwilligst
Hamburger Papier Handels Aktien-Ges.
Spaldingstraße 64/68 **Hamburg 1** Tel.-Adr.: Edaspapier
(A 8168

Vermischtes

MESSE
Firma zum Mitausstellen einiger guter Neuheiten
in Büro-Bedarf gesucht
Angebote erbeten unter *Y 39261* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 14. Liste (Siehe Nr. 9, Seite 360)

146. Kopierpinsel-Behälter aus Emaille in Salzmestenform mit Klammer für den Pinsel.
147. Lackschriften-Karton, farb. gestrichene (einseit. Chromo-Kartons bzw. Pappen)
148. Zigaretten-Bildchen als Reklamebeigabe zu den Packungen.
149. Papier-Zigarrenbeutel; zusammenhängende, perforierte Tüten mit Einzelfächern.
150. Glückwunschkarte in Steindruck mit Verlagszeichen (Monogramm) HWB (Serie 2203)
151. Adresse der Adix-Company wird gesucht.
152. Linoleum-Unterlag-Pappe (sogen. Lumpenpappe). Wer fertigt solche?
153. Wer baut Maschinen für Incrusta-Pappe?

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Einige Ladungen

Maschinenlederpappen

Reinschliff in Stärken 180er und schwächer
je Zentner kurzfristig sehr günstig zu verkaufen

★

Gefällige Angebote unter *Q 39325* an die Papier-Zeitung erbeten

Zellstoff-Perzins-Rollen
Aufrauh-Rollen

(A8372

Fabian&Mehlhose AG., Rollenpapierfabrik, Sachsenhausen-Mark

Spezial-Fabrik

welche Abreiß-Apparate anfertigt
sucht noch einige Großabnehmer

Anfragen sind unter *V 39415* an die Papier-Zeitung einzureichen

Export **Inland**

ca. 3000 kg **rot Duplexkarton,** 55,8 : 71,10 cm, 285 g/qm,
ferner:
je ca. 2500 kg **gelb und grün m'gl. Prospekt,** 63½ : 93,4 cm, 36 g/qm,
ab Hamburger Lager *preiswert* abzugeben.
Anfragen unter *Q 39410* an die Papier-Zeitung erbeten.

Trotz Preiserhöhung
liefern wir in erstklassig.
druckfester Qualität
Chromopapier
in allen gangbaren
Formaten und Schweren
zum Preise von
nur M. 0,66 je kg
Gefällige Angebote sind unter M 39362
an die Papier-Zeitung zu richten

Marktberichte

Metalle. (Mitgeteilt von der Firma Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide.) Wie am Londoner so auch am deutschen Markt befestigten sich nach Abwicklung der Ultimogeschäfte die Kurse. Von seiten des Verbrauchs werden nunmehr wieder Deckungskäufe vorgenommen. Am Altmetallmarkt hat das Geschäft hierdurch auch Belebung erfahren; es herrscht für fast alle Altmetalle rege Nachfrage. — Neumetalle stellten sich am 6. Februar im Preise ungefähr wie folgt: Raffinadekupfer 131 bis 132, Hüttenweichblei 77 bis 78, Hüttenrohzink Ziro K E 77 bis 79, Feinzink Zero 87 bis 89, Bankazinn 540 bis 550, Hüttenzinn 530 bis 540, Antimon regulus 130 bis 131, Stereotypemetall 85, Setzmaschinenmetall 84 M. die 100 Kilo.

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30.). Das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage besteht unverändert fort, zumal die Jahreszeit noch verhindert, daß für unsere Industrie bessere Rohstoffversorgung zu angemessenen Preisen und damit ein gesünderes Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage eintritt. Die Preise ziehen noch an. Abschlüsse, zumal in Stärkemehl, kommen nur für prompte Lieferung zustande. Nachstehende Preise gelten für prompte Lieferung ab Fabrik für 100 kg in Ladungen. Für spätere Lieferung werden die bekannten Aufschläge gefordert. Kartoffelstärkemehl: hochfein 38.50 bis 40, superior 38 bis 38.50, prima 37 RM. — Dextrin: superior 52, prima 51, lösliche Stärke 51 RM.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 4. Februar, blieb nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts mit 124,8 gegenüber der Vorwoche (124,4) nahezu unverändert.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Kraftpapier-Lieferung

16 105. *Frage:* Ich habe unter Zugrundelegung des beifolgenden Qualitätsmusters A, schwedischer Herkunft, 20 Tonnen Kraftpapier gekauft und der Fabrik vorgeschrieben, das Papier hinsichtlich der Färbung im engsten Anschluß an das beifolgende Muster B herauszuarbeiten. Die Fabrik garantierte mir allerdings nur ihre eigene Naturfarbe, wie sie das Qualitätsmuster, nach welchem der Abschluß getätigt wurde, aufweist, versprach aber, meinem Wunsche nach Möglichkeit zu entsprechen. Bei Prüfung der nunmehr erhaltenen Ausfallmuster stelle ich fest, daß das gelieferte Papier in der Farbe sowohl von der Qualitätsvorlage, als auch meinem Farbmuster erheblich abweicht. Liegt dieser Farbunterschied innerhalb der Grenze des Zulässigen, oder liegt ein Verschulden des Fabrikanten vor, da die Abweichung über das erlaubte Maß hinausgeht und von der Fabrik hätte vermieden werden können?

Antwort: Die Farbe des gelieferten Papiers weicht von dem Farbmuster nicht so stark ab, daß deshalb die Lieferung beanstandet werden könnte. Zunächst hat sich die Fabrik vorbehalten, ihre eigene Naturfarbe zu liefern, und dies ist bei Kraftpapier üblich, denn keine Kochung von Kraftstoff fällt in der Farbe genau so aus wie eine andere, und es ist nicht üblich und würde auch die Festigkeit des Papiers, auf die es in erster Linie ankommt, bei Verwendung von Erdfarben herabsetzen, wenn man dem Papier eine andere als die Naturfärbung erteilen wollte.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Ebersmalde.*

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für März bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11, Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspfennig, auf Umschlagseit. bis 50 Reichspfennig. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspfennig, für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins. | Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. | Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. | Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. | Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich einmaliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich zweimaliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 13 **Berlin, Sonnabend, 14. Februar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 494

Zur Frage der Auslandskredite (II)

Von *Dr. Scherman, Berlin.*
(Nr. 97 von 1924, S. 3297)

Die von verschiedenen Seiten als wahrscheinlich angenommene allmähliche Erleichterung des Geldmarktes ist eingetreten, wenn auch vorübergehende rückläufige Bewegungen aus politischen und wirtschaftlichen Gründen, daneben aber auch aus dem Auftreten der Spekulation, dem sorgfältigen Beobachter der Wirtschaft von vornherein unvermeidbar erscheinen. Die Aufgabe aller verantwortlichen und verantwortungsbewußten Stellen muß es indessen sein, diese Krisen und Wellenbewegungen auf ein Maß zu beschränken, daß innerhalb der noch auf Jahre hinaus im Genesungszustande befindlichen Wirtschaft keine allzu heftigen Beschwerden auslöst. Die alsbaldige Ermäßigung des Reichsbankdiskonts, der immer noch auf 10 vH verharrt, während die entsprechenden Sätze in Paris, Amsterdam, London und New York 7, 4½, 4 und 3½ vH betragen, ist aufs dringendste zu wünschen. Die Reichsbank, und insbesondere ihr verantwortlicher Leiter, hat schon vor einiger Zeit eine Diskontermäßigung in Aussicht gestellt, den Zeitpunkt ihres Eintritts aber abhängig gemacht von der Wiederherstellung eines genügend breiten Privatdiskontmarktes. Ein ausreichender Privatdiskontmarkt wird sich m. E. jedoch nur dann neu bilden, wenn die Verteuerung des Geldmarktes im allgemeinen an ihrem gegenwärtigen Ausgangspunkte, nämlich dem offiziellen Diskontsatze der Reichsbank, gemildert wird. Während nämlich vor wenigen Monaten noch der offizielle Reichsbankdiskont in gewissem Sinne einen Zwangssatz darstellte, zu dem in Wirklichkeit Geld nicht zu erhalten war, gerade so wenig wie Lebensmittel während und nach dem Kriege zu den für sie geltenden Höchstpreisen erhältlich waren, so ist jetzt aus dem Diskontsatz von 10 vH ein amtlich festgesetzter Höchstsatz geworden, der unter keinen Umständen mehr zu rechtfertigen ist und ganz zweifellos zu einer bedenklichen Verteuerung des Geldmarktes beiträgt.

Bei den für den Diskontverkehr in Betracht kommenden Banken besteht das subjektive Unvermögen, Akzeptkredite in weitgehendem Umfange einzuräumen, da sie mangels einer sicheren jederzeitigen Rediskontierbarkeit ihres Wechselbestandes bei der Reichsbank Gefahr laufen, über ihre Mittel entsprechend den jeweils auftretenden Bedürfnissen nicht verfügen zu können und unflüssig zu werden. Tritt dagegen eine Verbilligung des Geldes ein, dann ergibt sich als notwendige Folge eine Vermehrung des Angebotes an Privatdiskonten. Auf diese Weise würde aber auch ein stärkerer Anreiz zur häufigeren Gewährung und Ausnutzung des Akzeptkredites vorhanden sein, da die Risiken des Diskontgeschäftes in verschiedener Beziehung gemindert würden. Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob bei einer Verbilligung des deutschen Geldmarktes mit einer Verminderung des Geldangebotes seitens des Auslandes zu rechnen sein würde. Die Frage ist zu verneinen, denn die Geldsätze der wichtigsten nichtdeutschen Märkte werden auch bei einer weitgehenden Herabsetzung des deutschen Diskonts voraussichtlich noch auf sehr lange Zeit unter denen liegen, die in Deutschland gezahlt werden müssen. Man unterschätze dabei nicht die Gefahren, die in der Tatsache liegen, daß die Deutschland auferlegten offiziellen Tributpflichten infolge der hohen Geldsätze für das ausländische Leihkapital noch eine höchst unliebsame Steigerung erfahren. Die Belastung wird in ihrer vollen Schwere und Bedeutung erst erkennbar werden, wenn die infolge des Londoner Abkommens uns gewährte Schonfrist abläuft, und wenn es sich darum handelt, alle übernommenen Lasten tatsächlich und ordnungsmäßig abzudecken.

Es liegt nicht in meiner Absicht, hier etwa in bezug auf eine in der wirtschaftlichen Lage Deutschlands notwendige Entwicklung schwarz zu malen, und ich teile auch nicht die Auffassung, als ob mit der Hereinnahme sehr großer Beträge ausländischen Leihkapitals die Gefahr eines neuen Währungsverfalls verbunden sein müßte. Die Aufnahme fremden Kapitals findet in den Bedürfnissen der Wirtschaft und in der Qualität des Kreditnehmers ihre Grenze, wenn auch der ausländische Geldstrom jetzt reichlicher zu fließen beginnt, und das frühere Mißtrauen in die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands sich in ein erfreuliches Gegenteil verwandelt hat. In der starken Anteilnahme des Auslandskapitals an der deutschen Produktion liegt auch eine gewisse Sicherung unserer Ausfuhrmöglichkeiten in den nächsten Jahren, wo wir sie so dringend notwendig gebrauchen. Andernfalls würden sich die offenbar in den wichtigsten Ländern vorhandenen schutzzöllnerischen Bestrebungen und die sonstigen Tendenzen, die eine Ablehnung der deutschen Einfuhr zum Gegenstande haben, in weit schlimmerem Maße auswirken, als es ohnehin der Fall ist. Unter der Voraussetzung, daß eine übermäßige Aufnahme von Krediten aus naheliegenden Erwägungen nicht eintreten kann, sind die Auslandskredite das

Hosted by Google

beste und zweckentsprechendste Mittel, unsere Ausfuhr nachdrücklichst zu fördern.

Die Gefahren, die mit dem an sich wohltätigen Geldzuflusse aus dem Auslande verbunden sind, liegen in der Tatsache, daß infolge der ungeheuren öffentlichen und privaten Verschuldung, in der wir uns dem Auslande gegenüber befinden, die Bildung neuen deutschen Sparkapitals außerordentlich erschwert wird. Das deutsche Sparkapital war vor dem Kriege die Quelle, aus der die Kredite für unsere Wirtschaft in der Hauptsache strömten. So kam es, daß der Reichtum der Nation andauernd und in immer schnellerem Zeitmaße zunahm, und daß wir hinsichtlich unseres Kredits vom Auslande so gut wie unabhängig wurden. Es soll hier nicht untersucht werden, ob die finanzielle Unabhängigkeit sich in ihren politischen Auswirkungen als richtig erwiesen hat, oder ob es nicht wünschenswert gewesen wäre, das Ausland an uns zu fesseln, nicht nur in unserer Eigenschaft als Gläubigerstaat, sondern uns auch dadurch zu sichern, daß die angelsächsischen Geldmächte rechtzeitig und in großem Umfange mit uns finanziell verknüpft würden. Solche Erwägungen sind richtig, aber nichtsdestoweniger beweist eine rein wirtschaftliche Betrachtung, daß die Mehrung nationaler Güter und die möglichst weitgehende Unabhängigkeit, insbesondere in finanzieller Beziehung, die Grundlage eines gesunden und gedeihlichen Aufbaues der Wirtschaft bildet. Nun hört man von neuen verheißungsvollen Anfängen der nationalen Kreditbildung. Die Einlagen bei den Banken und Sparkassen sind in der Zunahme begriffen. Gleichwohl haben diese Ansätze einer neuen Spartätigkeit eine äußerst schmal bemessene Grundlage, und es ist nicht etwa möglich, die Basis dadurch zu verbreitern, daß den Sparern in ihrer Gesamtheit, also den breiten Massen, ein in nennenswertem Umfange größeres Einkommen zur Verfügung gestellt wird. Wir wissen und haben in den Inflationsjahren hinreichend erfahren, wohin die Erzeugung einer nur scheinbaren zusätzlichen Kaufkraft führt, die nicht im Einklang steht mit dem wirklich vorhandenen Volksvermögen. Es muß auf anderem Wege versucht und erreicht werden, daß die allgemeine Lebenshaltung nicht erneut unerträglich eingeschränkt wird, und zur Einschränkung der Lebenshaltung gehört im weiteren Sinne auch das Unvermögen zu sparen, insbesondere zu sparen auf lange Sicht. Der Durchschnittscharakter nicht nur der fremden Gelder, sondern auch der nationalen Mittel ist im wesentlichen kurzfristig, und daher bedeuten auch in dieser Beziehung Spareinlagen sehr oft nicht dasselbe wie entsprechende Beträge der Vorkriegszeit.

Aus allen diesen Darlegungen ergibt sich zwingend, daß wir nach Möglichkeit, aber mit allem Nachdruck auf eine Verbilligung der Geldsätze hinwirken müssen, die allein in der Lage ist, eine umfassende und dauernde Senkung der Preise hervorzurufen. Mit einer Verbilligung des Geldes werden ferner am ehesten auch die Gefahren der Auslandskredite überwunden werden. Solange die Auslandskredite nur produktiven Zwecken dienen und solange für ihre Aufnahme in erster Linie Unternehmungen in Frage kommen, die mittelbar oder unmittelbar am Außenhandel beteiligt sind, wird sich nur dann ein Uebelstand, den man als zunehmende Schuldknechtschaft bezeichnen könnte, herausstellen, wenn es mit der zunächst zwangsläufig erfolgenden Verschuldung nicht gleichzeitig gelingen sollte, auf den Preis des Geldes zu drücken. Die Bedingungen der Dawes-Anleihe sind m. E. schon jetzt nicht mehr geeignet, als Maßstab der Belastung bei der Aufnahme von Auslandskrediten zu dienen. Für gute Unternehmungen dürften Abschlüsse zu vorteilhafteren Bedingungen erreichbar sein. Der Zufluß wirklich brauchbarer Kredite ist unter allen Umständen zu erstreben und zu fördern, sofern kein Augenblick das hohe Ziel außer acht gelassen wird, wieder zu eigenem Vermögen zu gelangen. Das kann aber nur gelingen, wenn sich gleichzeitig eine Spartätigkeit von genügend großem Umfange vollzieht, die geeignet ist, allmählich die Höhe der Auslandskredite in ein angemessenes Verhältnis zur nationalen Kapitalneubildung zu bringen. Es ist daher nochmals zusammenfassend zu sagen, daß keine wirtschaftliche Frage gegenwärtig eine aufmerksamere Beachtung verdient als die Verbilligung des Kredits.

Der neue ungarische Zolltarif. Da die einzelnen Sätze dieses am 1. Januar 1925 in Kraft getretenen Tarifs durch Regierungsverordnung geändert werden können, bereitet der Bund Ungarischer Papierhändler eine Eingabe an die Regierung vor, worin um Herabsetzung der Zollsätze für Papier, metallene Schreibwaren, Bleistifte, Reißzeuge usw. gefordert wird. Die jetzigen Sätze seien viel zu hoch, bei einzelnen Waren übersteigt der Zollsatz das Zehnfache des Warenwertes.

Litauen („Polen" siehe Nr. 9, S. 317)

Eigenbericht aus Kowno, Mitte Februar 1925.

Es ist ein armes Land. Ein Lit wird genau so schwer verdient wie eine Rentenmark, nur daß der börsenmäßige und der innere Wert des Lit nur etwa 42 Pfennige beträgt. Nicht nur lebt das arme Volk in denselben armseligen Verhältnissen weiter, wie in der russischen Zeit, sondern auch der Durchschnitt aller Kaufleute, Beamten u. a. lebt recht bescheiden. Dabei sehe ich nicht auf das Aeußere allein, auf die Kleidung im allgemeinen, auf die Aufmachung der Läden, sondern denke vor allem daran, daß im Papierfach nur recht wenige Firmen wirklich kreditfähig sind. Eine bedeutende Kownoer Firma soll seit Monaten sehr zahlungsschwach sein, was zur Folge hat, daß einige Lieferer allgemein schärfere Zahlungsbedingungen für Litauen einführen. Das erscheint ungerecht. Es gibt in Kowno z. B. etwa zehn Papierhändler und einschließlich der Papierverarbeiter etwa fünfzehn Firmen, die ein Ziel verdienen. Darüber hinaus aber dreimal Vorsicht! Noch ungünstiger liegt es in kleineren Provinzstädten, wo nur hie und da ein kreditwürdiger Kunde zu finden ist. Es kommt nämlich nicht nur auf das Geld an, das gar mancher besitzt, sondern auf den Willen, die litauischen Gesetze auf betrügerische Weise *nicht* auszunützen; nach Besitzübertragung ist die Schuld des vormaligen Besitzers schwer faßbar. Anders bei Wechseln, die immerhin eine gewisse Sicherheit bieten.

Entsprechend der Armut des Landes ist der Bedarf an besseren Papieren kilomäßig gering, dagegen kommen geringe und geringste Waren aus deutschen Papierfabriken in bedeutenden Mengen nach Litauen, vor allem nach Kowno. Es ist erfreulich zu hören, welche erhebliche Mengen deutscher Papiere gekauft werden können, obwohl der Wettbewerb einiger Rigaer Fabriken nicht schwach zu nennen ist. Auch im Schreibwarenfach spielen einige große, bekannte deutsche Firmen die führende Rolle, wogegen Lieferer aus anderen Ländern weit zurückstehen. Der Einführung deutscher Waren mag besonders die Zeit der Entwertung der Mark förderlich gewesen sein, die solche Lager vor allem in Kowno entstehen ließ, daß heute noch teilweise davon gezehrt wird. Ein nicht kleiner Artikel sind die einfachen russischen Rechenmaschinen, die vor allem eine Rigaer Firma fertigt. Deutsche Firmen scheinen sich um diese Ware, die übrigens auch in Polen gefragt wird, nicht in genügendem Maße zu kümmern.

Litauen ist ein weit ausgedehntes Land. Davon hat man in Deutschland nur eine schwache Vorstellung. Der Personenzug, der mit normaler Geschwindigkeit fährt, braucht von Memel über Schaulen nach Kowno 13 Stunden; allerdings ist eine Fahrt im bequemen russischen Wagen, die jeder Rußlandreisende kennt, oder im internationalen Schlafwagen alles andere als eine Anstrengung.

Memel ist völlig deutsch, das Litauische stammt in der Hauptsache vom Schildermaler. Man kauft auf deutsche Art, mit Vertrauensziel; die Ware kommt auf dem billigen Seewege. Kowno ist litauisch, jiddisch, russisch — alles zugleich. Das jüdische Element beherrscht fast völlig den Handel, alles arbeitsame Leute, die streng nach Glaubenssätzen leben: am Sabbath ist kein Geschäft offen, dagegen Sonntag von mittags bis abends. (Dies soll jetzt verboten werden.) Hier heißt es, sich eingehend erkundigen, mehrmals, an verschiedenen Stellen, ehe ein Ziel geboten wird. Man sollte bei unbekannten, nicht sicheren Abnehmern auch Bezahlung vor Absendung der Ware fordern, sonst liegt die Ware monatelang in Eydtkuhnen und muß dann verschleudert werden. Wer aber als zahlungsfähig und zahlungswillig bekannt ist, der verdient auch in irgendeiner Hinsicht Vertrauen. Es ist ja erfreulicherweise, wie überall im Ausland: ohne ausreichende Landeskenntnis nur trübe Erfahrungen.

Oskar Vangerow

Unser Außenhandel im Dezember

(November siehe Nr. 6/1925)

Der verringerten Einfuhr von Holzschliff im November ist verstärkte Einfuhr im Dezember gefolgt. Die Einfuhren von Zellstoff, Papierlumpen, Altpapier, Papierholz und Büchern haben weiter zugenommen. — Die Ausfuhr hat sich im Monatsdurchschnitt des laufenden Jahres verringert in: Papierholz, Holzschliff, Zellstoff, Druckpapier, Dachpappen, Gelatine- und Pauspapieren, Briefpapieren, Geschäftsbüchern, Einbanddecken und Musiknoten. Sie hat sich erhöht in: Papierlumpen, feineren und gröberen Pappen, Schreib-, Zeichen-, Seiden- und Pergamentpapier, photographischen und Buntpapieren, Büchern, Schreibheften und Farbendruckbildern.

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**

Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Leipziger Hof, Stand 128/131

(A 8299

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf
ZWEIGWERK: SIEGMAR I. SACHSEN

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1.—7. März 1925, Stentzlers Hof I, St. 151
Breslauer Messe, 15.—17. März 1925
Erweiterungsbau der Jahrhunderthalle, St. 25

(A 8235

JRIS
JRIS
JRIS

Aus den monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands

Wichtigste Einfuhr

Herkunftsländer	Dez.	Januar/Dez. 1924

Papierholz

86 *Holz zu Holzmasse, Holzschliff, Zellstoff*

Einfuhr . . dz	1691529	14701561
Vorjahr . . . dz	538977	15577370
Wert in 1000 RM.	671	51504
Tschechosl. . . .	905436	7888395
Ostpolen	421530	3157729
Uebrige Länder	364453	3654937

Papierlumpen

543 b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*

Einfuhr . . . dz	25601	225528
Vorjahr . . . dz	15441	188707
Wert in 1000 RM.	1152	9652
Belgien	1205	6051
Elsaß-Lothringen	307	7893
Frankreich	1578	14309
Großbritannien .	2432	14508
Niederlande . . .	3901	35624
Österreich	2935	26169
Tschechosl. . . .	1221	11634
Litauen	2122	14283
Schweiz	1222	19644
V. St v. Amerika	1840	28688
Uebrige Länder .	6838	46725

Papier, Pappe und Waren daraus

650 a *Holzschliff* *)

Einfuhr . . dz	307	3879
Vorjahr . . . dz	—	14782
Wert in 1000 RM.	4	51

650 b *Zellstoff*

Einfuhr . . . dz	49734	336930
Vorjahr . . . dz	26541	302773
Wert in 1000 RM.	959	7581
Tschechosl. . . .	8894	113152
Finland	22984	119910
Schweden	2239	10584
Uebrige Länder .	15617	93214

651 c *Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- u. a. grobe Pappen.*

Einfuhr . . dz	1283	6932
Vorjahr . . . dz	3	1261
Wert in 1000 RM.	29	146

651 d *Dachpappe, Steinpappe*

Einfuhr . . . dz	412	1696
Vorjahr . . . dz	—	863
Wert in 1000 RM.	8	34

654 *Packpapier, in der Masse gefärbt*

Einfuhr . . . dz	610	3266
Vorjahr . . . dz	107	7310
Wert in 1000 RM.	17	95

655 a *Druckpapier, ungefärbt oder in der Masse gefärbt*

Einfuhr . . . dz	182	1127
Vorjahr . . . dz	59	359
Wert in 1000 RM.	5	37

655 b *Karton-(Karten-) Papier, ohne Zeichenkartonpapier*

Einfuhr . . . dz	[1]) 12	[2]) 143
Vorjahr . . . dz	1	8
Wert in 1000 RM.	1	11

655 h *Seidenpapier, nicht unter 655 d (654) fallend*

Einfuhr . . dz	237	2101
Vorjahr . . . dz	14	296
Wert in 1000 RM.	23	230

673 a *Papierspäne, Altpapier, Einstampfpapier*

Einfuhr . . dz	36695	90447
Vorjahr . . . dz	532	33749
Wert in 1000 RM.	361	891

Bücher, Bilder, Gemälde

674 a *Bücher, auch Gebetbücher*

Einfuhr . . dz	2323	15579
Vorjahr . . . dz	463	9537
Wert in 1000 RM.	930	6232

Wichtigste Ausfuhr

Bestimmungsländer	Dez.	Januar/Dez. 1924

Papierholz

86 *Holz zu Holzmasse, Holzschliff, Zellstoff*

Ausfuhr . . dz	26739	403443
Vorjahr . . . . dz	3168	7678
Wert in 1000 RM.	83	1308

Druckfarbe

334 *Papierdruckfarbe aus Ruß oder Kupferdruckschwärze*

Ausfuhr . . dz	1158	9884
(auch Buchdruck-, Kupferdruckschwärze aus 330)		
Vorjahr . . dz	783	9469
Wert in 1000 RM.	204	1653

Papierlumpen

543 b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*

Ausfuhr . . dz	88791	716617
Vorjahr . . . . dz	24485	380997
Wert in 1000 RM.	2655	16032
Niederlande . . .	5399	48371
Ostpolen	411	4374
V. St. v. Amerika	59826	498770
Uebrige Länder .	23155	165102

Papier, Pappe und Waren daraus

650 a *Holzschliff* *)

Ausfuhr . . dz	6102	113234
Vorjahr . . . . dz	19816	133803
Wert in 1000 RM.	56	944

650 b *Zellstoff*

Ausfuhr . . dz	138524	1417696
Vorjahr . . . . dz	94 03	984996
Wert in 1000 RM.	3700	35639
Elsaß-Lothringen	5615	53141
Frankreich	14062	118431
Großbritannien .	6300	150087
Italien	11048	95735
Niederlande . . .	4147	44076
V. St. v. Amerika	58091	661497
Uebrige Länder .	39231	294729

651 a *Preßspan-, Kunstleder- u. feine Pappen*

Ausfuhr . . dz	2691	25612
Vorjahr . . . . dz	4695	52239
Wert in 1000 RM.	236	2194
Dänemark	41	861
Großbritannien .	816	5346
Italien	182	2270
Niederlande . . .	42	3119
Norwegen	73	1011
Österreich	92	1333
Ostpolen	87	474
Schweden	164	2292
Japan	301	2265
V. St. v. Amerika	87	828
Uebrige Länder .	806	5813

651 b *Vulkanfiber*

Ausfuhr . . dz	477	5376
Vorjahr . . . . dz	554	5228
Wert in 1000 RM.	101	996

651 c *Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und andere grobe Pappen.*

Ausfuhr . . dz	46930	397925
Vorjahr . . . . dz	44690	346988
Wert in 1000 RM.	1123	9291
Dänemark	3827	41682
Großbritannien .	20211	118729
Niederlande . . .	7027	69834
Ostpolen	1134	7256
Pol. Oberschlesien	715	4067
Schweden	2538	19072
Brit. Indien . . .	1205	11765
Argentinien . . .	2073	29685
Uebrige Länder .	8200	95835

651 d *Dachpappe, Steinpappe*

Ausfuhr . . dz	2476	52297
Vorjahr . . . . dz	5619	120133
Wert in 1000 RM.	57	1060
Memel	104	3116
Dänemark	230	7935
Niederlande . . .	136	3441
Norwegen	19	4392
Oesterreich . . .	447	5189
Lettland	24	3655
Litauen	102	3262
Schweden	468	10134
Uebrige Länder .	946	11173

*) ohne Rücksicht auf den Trockengehalt.

Bestimmungsländer	Dez.	Januar/Dez. 1924

652 *Pappen aller Art, weiß od. farbig gestrichen, m. Papier beklebt, durch Pressen gemustert*

Ausfuhr . . dz	3016	25717
Vorjahr . . . . dz	2115	18221
Wert in 1000 RM.	246	2153

654 *Packpapier, in d. Masse gefärbt*

Ausfuhr . . dz (einschl. 655 d u. des gelben Strohpapiers aus 653)	94687	1038350
Vorjahr . . . . dz	172446	1391967
Wert in 1000 RM.	3528	38280
Dänemark	2234	25250
Großbritannien .	42733	426667
Niederlande . . .	13965	135268
Türkei	1739	26525
Aegypten	1052	25419
V. St. v. Amerika	8552	93879
Uebrige Länder .	24442	303342

655 a *Druckpapier, ungefärbt od. in der Masse gefärbt*

Ausfuhr . . dz	171855	2491690
Vorjahr . . . . dz	296843	2371003
Wert in 1000 RM.	5553	74882
Dänemark	3991	79663
Elsaß-Lothringen	104	25006
Frankreich	6478	190749
Großbritannien .	7517	158255
Italien	7771	166374
Niederlande . . .	17233	292518
Brit. Indien . . .	2522	55071
Argentinien . . .	36543	460761
Brasilien	9475	95552
V. St. v. Amerika	29631	412768
Uebrige Länder .	50590	554973

655 b *Karton-(Karten-) Papier, ohne Zeichenkartonpapier*

Ausfuhr . . dz	10652	106720
Vorjahr . . . . dz	15918	124214
Wert in 1000 RM.	603	5791
Belgien	78	1319
Dänemark	695	7603
Großbritannien .	3183	27415
Italien	348	3099
Niederlande . . .	1273	21928
Schweiz	449	3359
Egypten	55	3753
Japan	1517	4406
Argentinien . . .	451	6424
Brasilien	344	3257
Uebrige Länder .	2259	21157

655 c *Löschpapiere außer ganz grobem, grauen (653), Filtrierpapier*

Ausfuhr . . dz	895	7486
Vorjahr . . . . dz	1159	11247
Wert in 1000 RM.	106	934

655 e *Pergamentpapier*

Ausfuhr . . dz	3902	19333
Vorjahr . . . . dz	2321	17535
Wert in 1000 RM.	425	2029

655 f *Schreib-, Brief-, Bütten-, Notenpapier*

Ausfuhr . . dz	23921	417682
Vorjahr . . . dz	39698	393177
Wert in 1000 RM.	1325	21736
Dänemark	606	7182
Großbritannien .	2355	46117
Niederlande . . .	2519	48067
Schweiz	298	7483
Türkei	164	12643
Aegypten	481	8037
Brit. Indien . . .	714	27847
China	345	14449
Argentinien . . .	3214	60508
Brasilien	2890	45870
Chile	1019	34244
Mexiko	745	8000
Uebrige Länder .	8541	97235

655 g *Zeichen-, Zeichenkartonpapier*

Ausfuhr . . dz	1317	13459
Vorjahr . . . dz	1423	13074
Wert in 1000 RM.	220	1832

655 h *Seidenpapier, nicht unter 655 d (654) fallend*

Ausfuhr . . dz	5035	43463
Vorjahr . . . . dz	5265	44726
Wert in 1000 RM.	483	4139
Dänemark	170	1215
Großbritannien .	1395	10530
Italien	401	2381
Niederlande . . .	775	4294
Oesterreich . . .	138	1732
Tschechoslowak.	63	1168
Schweiz	295	2794
Brit. Indien . . .	279	2212
Argentinien . . .	94	1410
Brasilien	89	1208
Chile	97	796
Mexiko	112	973
V. St. v. Amerika	153	2017
Uebrige Länder .	974	10733

655 i *Photographisches Rohpapier, nicht barytiert, Filz-, Tapeten- u. and. Papier*

Ausfuhr . . dz	10911	134918
Vorjahr . . . . dz	28620	190990
Wert in 1000 RM.	492	5618
Belgien	4075	32928
Dänemark	324	3609
Großbritannien .	1151	38228
Niederlande . . .	397	12294
V. St. v. Amerika	3721	30390
Uebrige Länder .	1243	17469

656 a *Buntpapier, einschließlich des mit Kreide usw. überstrichenen od. m. Metalldruck verseh. Papiers*

Ausfuhr . . dz	18099	200378
Vorjahr . . . . dz	26710	219833
Wert in 1000 RM.	1655	16995
Großbritannien .	1823	17990
Niederlande . . .	1372	16808
Oesterreich . . .	830	8335
China	418	7108
Japan	4992	28829
Argentinien . . .	3200	46795
Brasilien	865	10163
V. St. v. Amerika	805	11540
Uebrige Länder .	3724	52909

656 b *Lackiertes Papier, überzogenes mit Gold- oder Silberschnitt versehenes Papier*

Ausfuhr . . dz	380	4602
Vorjahr . . . . dz	357	4005
Wert in 1000 RM.	207	2153

657 a *Postkarten mit Bilddruck, ein- oder mehrfarbig, auch mit Pressungen oder Rändern*

dz	621	9962

657 b *Besuchs-, Wunschkarten usw. Bilderpapier, Abziehpapier*

dz	3159	36091

658 *Papier, Pappe, ausgestanzt, verziert*

dz	1601	20075

660 *Tapeten, Tapetenborten aus Papier*

dz	8282	86535

663 *Lichtempfindliches photographisches Papier, Lichtpauspapier*

dz	974	11192

664 *Gelatine-, Paus-, Blau-, Fliegen-, Motten-, gummiertes usw. Papier*

dz	1362	14870

665 a *Tüten, Beutel, Säcke, Faltschachteln usw.*

dz	2670	28001

665 b *Briefumschläge*

dz	2278	20519

667 *Briefpapier, Karten u. Umschläge in Behältnissen*

dz	939	11892

668 a *Geschäftsbücher, Notizbücher*

dz	1486	18087

668 b *Einbanddecken, Mappen, Aktrappen, Etuis*

dz	1042	11447

669 *Alben (Sammelbücher)*

dz	369	3767

670 c *Hartpapierwaren*

Ausfuhr . . . . dz	1588	21802
Vorjahr . . . . dz	2374	29491
Wert in 1000 RM.	371	4110

670 e *Schreibhefte, Preisverzeichnisse u. dgl.*

Ausfuhr . . . . dz	6182	54901
Vorjahr . . . . dz	7998	86427
Wert in 1000 RM.	518	6435

673 a *Papierspäne; Altpapier; Einstampfpapier*

Ausfuhr . . dz	14189	175200
Vorjahr . . . dz	16283	173746
Wert in 1000 RM.	146	1720

Bücher, Bilder, Gemälde

674 a *Bücher, auch Gebetbücher*

		66384
Ausfuhr . . dz	9128	73768
Vorjahr . . . dz	6016	35240
Wert in 1000 RM.	5015	

674 c *Musiknoten*

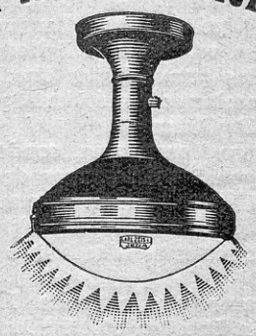
dz	1006	10749

676 a *Farbendruckbilder*

Ausfuhr . . dz	945	8908
Vorjahr . . . dz	1125	14953
Wert in 1000 RM.	456	4610

Digitized by Google

Gutes Licht ist Ihr bester Verkäufer



ZEISS

SPIEGELLICHT

für Schaufenster, Läden und Ausstellungsräume

Streuung und Lichtintensität weitgehend regulierbar, daher sehr anpassungsfähig

GROSSE STROM-ERSPARNIS

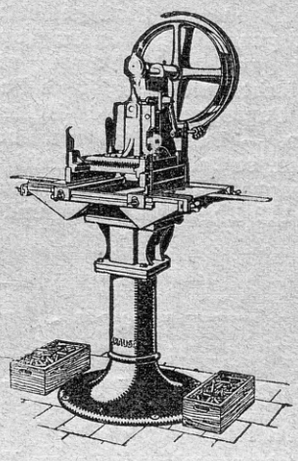
Verwend. gew. Glühlampen v. 75-150 Watt

Verlangen Sie Druckschrift „Bel. 278" nebst Preisliste und Referenzen

CARL ZEISS JENA

A 8 17

KRAUSE



DOPPEL-ZARGEN-SCHNEIDEMASCHINE

für Kraftbetrieb

Zum Schneiden der Zargen für vierkantige Schachteln aller Art

Schnell lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Besuchen Sie die

LEIPZIGER REKLAME-MESSE

im Rahmen der Leipziger Allgemeinen Mustermesse

M M

1.-7. MÄRZ 1925

Auskünfte: Meßamt für die Mustermessen in Leipzig.

Hosted by Google

Italienische Papierzölle

Durch das vorläufige Abkommen zwischen Deutschland und Italien (s. Nr. 6 S. 206) ist Italien in den Genuß der Vertragszölle aller Waren des Papierfaches getreten, mit Ausnahme von wenigen Tarifpositionen, u. a. der Tarif-Nr. 667: Briefpapiere, Briefkarten und Briefumschläge in Schachteln aus Papier, Pappe oder Holz. Folgende deutsche Waren werden in Italien nach dem einfachen Zollsatz, also ohne Vergrößerungskoeffizienten, verzollt: Papier, weiß oder in Stoff gefärbt; gestrichenes, versilbertes, gefärbtes, gummiertes Papier; Tapetenpapier; Lösch- und Filtrierpapier; gewöhnliche Pappen nicht besonders benannt; im Stoff gefärbte, nicht geglättete Pappen; weiße, feine, geglättete Pappen; Papierspulen und -Hülsen; Schachteln; geprägte Papierwaren. — Bei andern vermindert sich der Vergrößerungskoeffizient, so bei holzschliffhaltigem Packpapier unter 40 g/qm, Lederpappe, gefärbter Pappe usw. Trockener Holzschliff bezahlt nur 1,50 Lire statt 2 Lire, und Zellstoff geht zollfrei ein.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Anläßlich der *Hauptversammlung* finden am Mittwoch, 4. März 1925, im Hause des Vereins Deutscher Ingenieure, Berlin NW 7, Sommerstraße 4a, folgende Sitzungen statt:

I. *2 Uhr nachmittags: Sitzung der Faserstoff-Analysen-Kommission* (des Vereins Deutscher Chemiker und des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure; *Vors.: Prof. Dr. C. G. Schwalbe, Eberswalde):*

1. Bestimmung der α-Cellulose (Referat des Vorsitzenden nebst anschließender Besprechung);
2. Die Methoden der Trockengehalts-Bestimmung von Faserstoffen (Referat des Vorsitzenden nebst anschließender Besprechung).

II. *4 Uhr nachmittags: Sitzung des Fachausschusses* (des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure; Obmann Prof. Dr. E. Heuser, Berlin, Seehof):

1. *Sulfitzellstoff-Kommission:*
   a) Dr. E. Schmidt-Waldhof: Ueber Röstgas-Analyse;
   b) Dipl.-Ing. H. Schwalbe-Dresden: Experimentelle Ergebnisse über die Bestimmung des Harzes in Zellstoffen.
2. *Natron- und Sulfatzellstoff-Kommission:*
   Betriebschemiker L. Gunkel - Weißenborn: Ueber Titration von Sulfatlaugen.
3. Papier-Kommission:
   Dipl.-Ing. H. Schwalbe-Dresden: Ueber die Bestimmung der Festigkeit von Zellstoffen.

Zu beiden Sitzungen sind auch alle Mitglieder unseres Vereins eingeladen, da die behandelten Gegenstände von allgemeinem Interesse sind.

* * *

Als neue Mitglieder zum Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure meldeten sich:

Kropf, Friedrich, Direktor der Papierfabrik Wiede & Söhne, Trebsen (Mulde);

Lommatzsch, Emil, Direktor der Hischberger Papierfabriken, Hirschberg im Riesengebirge;

Sonderhoff, Waldemar, Vorstandsmitglied der Vereinigten Holzstoff- und Papierfabriken AG., Niederschlema;

Eisengießerei und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Bautzen i. Sa.;

Jonas, K. G., Dr., o. Professor an der technischen Hochschule, Darmstadt;

Herre, Willi, Dipl.-Ing., Papierfabrik Albbruck, Albbruck i. Baden.

Adressenänderung:

Funcke, Julius, früher Grycksbo (Schweden), jetzt Riordon Pulp Corporation Ltd., Hawkesbury Antario, Canada, P. O. Box. 382.

Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Festkommers und Vorstandssitzung am 7./8. Februar

In großer Zahl waren die ehemaligen Studierenden dem Rufe des Alte-Herren-Verbandes gefolgt, zum Teil auch mit ihren Damen, die dem Fest besondere Freude und Farbe brachten. Die meisten Herren des Lehrkörpers des Technikums waren ebenfalls erschienen, um außer bei den Wissenschaften auch bei Festen freundschaftliche Bande mit den Studierenden zu knüpfen oder zu erneuern.

Herzliche Begrüßungen, Wiedersehen nach langer Zeit, das Schwingen bunter Mützen der Aktiven, fröhliche Reden und Gesänge — das war der Kommers. Darauf spielte die Musik bis in die frühen Morgenstunden zum Tanz.

Aber schon am nächsten Morgen um 9 Uhr versammelte man sich zur Sitzung des erweiterten Vorstandes. Der im Aufstreben befindliche und um festeren Zusammenschluß sich bemühende Verband hatte viel Stoff zu bewältigen, so daß die Sitzung bis nach 2 Uhr nachmittags währte — nicht zur Freude der Damen. Erstrebt wird ein best geleiteter Stellennachweis für die Mitglieder und unterstützt von allen Mitgliedern. Eine Gruppenbildung ist fast für das ganze Reich durchgeführt. In diesen finden örtliche Versammlungen und Vorträge statt. Der Verband zählt jetzt etwa 210 Mitglieder.

Nicht nur die spätere Versorgung, sondern auch die Grundlage eines zweckmäßigen Studienganges des Nachwuchses liegt den Alten Herren am Herzen. Ihr Studienausschuß trat für eine dreijährige gegen bisher zweijährige praktische Vorbereitungszeit, ferner für eine Erweiterung der bisher nur zweisemestrigen Studien ein.

Die Beratungen waren vorbereitende. Die Entschlußfassung ist der zu Pfingsten in Dresden stattfindenden Hauptversammlung vorbehalten. Die Last der Arbeit war von den leitenden Persönlichkeiten des Vorstandes und Studienausschusses mit großer Tatkraft und Freude am sich mehrenden Erfolge bewältigt worden. Als freundschaftlicher Berater hatte Herr Oberingenieur Strauch, der seit 1905 Dozent für die Papierfabrikation am Technikum ist, an der Sitzung teilgenommen.

Nach einem Mittagsimbiß hielt der A. H. Fritsch einen Lichtbildervortrag über den Stetigen Schleifer und neue Zeitungsdruck-Papiermaschinen, zu dem ihm Stoff und Lichtbilder von der Firma J. M. Voith, Heidenheim, zur Verfügung gestellt worden waren. In der Monatsschrift „Zellstoff und Papier" wird über diesen Vortrag berichtet werden.

Den Abend beschloß ein Beisammensein in den Vereinsräumen „Konstante Rosengarten". Zwei Tage Festfreude und nutzbringender Arbeit verschmolzen zu fröhlicher Erinnerung.

Göhle

* * *

Hauptversammlung. Für die zu Pfingsten in Dresden tagende H.-V. ist eine Festzeitung ähnlich einer Bierzeitung geplant. Wir bitten unsere AH., uns hierbei mit Beiträgen zu unterstützen, welche sich auf Kollegen beziehen. Einsendungen bitten wir an den Vergnügungsleiter AH. Sandor Nemeth, Göritzhain, Post Cossen (Sachsen), zu richten. — Anträge zur Tagesordnung müssen mindestens zwei Wochen vor der Tagung in Händen der Geschäftsführung sein.

Eberstadt, 10. Februar 1925.

Mit Gunst von wegen's Handwerk!

Alte Herren-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg
gez.: Schürk, Geschäftsführer.

Verein sächsischer Pappenfabrikanten, e. V., Chemnitz

Die Feier des 25 jährigen Bestehens des Vereins sächsischer Pappenfabrikanten e. V. fand unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und ihrer Damen am Sonnabend, 7. Februar 1925, in den schönen Räumen der Freimaurerloge zur Harmonie zu Chemnitz statt.

In der vorausgegangenen geschäftlichen Hauptversammlung fand die Tagesordnung glatte Erledigung. — Der Kassenbestand schloß mit 2696,66 M. ab. — Der Vereinsbeitrag wurde für 1925 in gleicher Höhe wie bisher belassen, nämlich für jede Rundsiebmaschine 20 M. und für jede Kartonmaschine 100 M.

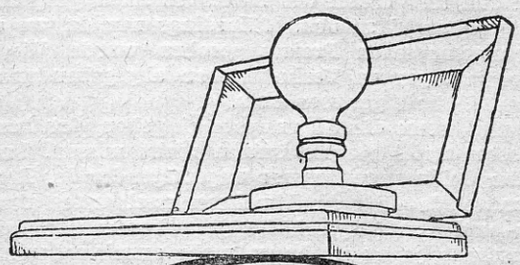
Nach den vorgenommenen Vorstandswahlen besteht der Vorstand aus folgenden Herren: Arno Obenauf-Kämmerswalde Vorsitzender, Paul Kühne-Pischwitz stellv. Vorsitzender, Guido Junghanns-Burgmühle Kassenführer; Arthur Hoehme-Streckewalde, Herm. Pfeifer-Göritzhain, Curt Hammer-Mahlitzsch, Arno Pfaendtner-Wildenau, Friedr. Toepke-Wilzschhaus, Eugen Schlenzig-Krumbach, E. Graf-Grunau, Ernst Fröhlich-Untersachsenfeld Beisitzer; Herm. Holtzhausen-Chemnitz Geschäftsführer. Als Kassenprüfer wurden wieder die Herren R. A. Schmidt in Göritzhain und Otto Jungfer in Stein-Chemnitztal und für den Preisfestsetzungs- und Gesamtausschuß die Herren Sidney Scooler in Porschendorf und Dr. F. Zacharias in Pirna gewählt.

In der geschäftlichen Sitzung ehrte man den Geschäftsführer des Vereins, welcher schon seit Gründung die Geschäfte führt, durch eine wertvolle Jubiläumsspende.

An der anschließenden Festtafel beteiligten sich 72 Damen und Herren. Dabei waren der Verein Sächsischer Papierfabrikanten und der Arbeitgeberverband (Gruppe Sachsen) durch Herrn Geheimrat Dr. Niethammer, Kriebstein; der Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten durch Herrn Dr. Schuchhart, Dresden; der Verein Deutscher Pappenfabrikanten und der Gesamtausschuß der Pappenfabrikanten durch Herrn Pohl, Innerstetal, und Herrn Dr. Frhr. v. Frentz; der Verein Süd- und Westdeutscher Pappenfabrikanten durch Herrn Th. Rosental, Nürnberg, und die Verkaufsvereinigung Deutscher Pappenfabrikanten GmbH. durch Herrn Generaldirektor Baumann, Dresden, vertreten. Die Fach-

Hosted by Google

Klare Abdrücke, sehr ergiebig und farbkräftig.



Gimborn Stempelkissen
H. VON GIMBORN A.-G.
EMMERICH A. RHEIN
Gimborn

Unser neues Modell
"IDEAL"

BOGEN-ANLEIM-MASCHINE
Arbeitsbreiten 300 m/m-800 m/m
mit und ohne Transporteur.
Höchste Leistung.
Verlangen Sie Sonderangebot.
Walter Kellner A.-G
MASCHINENFABRIK · BARMEN

Versäumen Sie nicht den Besuch der
Berliner Papier-Messe
im
Meßpalast
Ritter-Strasse
Ecke alte Jakob-Strasse

Februar 1925
21
Sonnabend
geöffnet
10–9 Uhr

Februar 1925
22
Sonntag
geöffnet
9–8 Uhr

Februar 1925
23
Montag
geöffnet
9–8 Uhr

Veranstalter: Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler E.V.

Hosted by Google

presse vertrat Herr Ing. C. Franck, Dresden, von der „Pappen- und Holzstoffzeitung", Dresden.

Telegraphisch hatten neben mehreren Mitgliedern die Vereinigung Sächsischer Handelsholzstoff-Fabrikanten, Herr Fabrikbesitzer Dorn in Forbach (Baden), die Patentpapierfabrik zu Penig und die Vereinigung der Ostdeutschen Pappenfabrikanten zur Jubelfeier gratuliert. Ferner sandten Glückwünsche die Vereinigung der Deutschen Maschinenlederpappenfabrikanten.

Die gesellschaftliche Nachfeier fand ganz besonderen Anklang, und an die Tafel schloß sich ein sehr lebhaft gepflegter Tanz bis in die zehnte Abendstunde an.

Allgemein kam zum Ausdruck, solche gesellschaftliche Veranstaltungen doch öfter an die geschäftlichen Sitzungen anzuschließen.

Chemnitz, 9. Februar 1925.

Der Vorstand des Vereins sächsischer Pappenfabrikanten e. V.

Papierholz-Preise

Am 28. 1. wurden von der Oberförsterei Dietzhausen, Reg.-Bez. Erfurt, 863 rm Fichtenholz und 123 rm Kiefernholz versteigert. Fichtenholz-Scheite brachten 17,53 M., -Knüppel 14,85 M., Kiefernholz-Scheite 16,19 M. für das Raummeter ab Wald. Am 30. Januar wurden im Reg.-Bez. Limburg, Oberförsterei Medingen, 82 rm versteigert und zwar wurde für Fichten-Scheite 11,20 M. für das rm und für Fichtenknüppel 7,40 M. für das rm. geboten. Im Reg.-Bez. Cassel, Oberförsterei Rosenthal, wurden am 30. I. für 326 rm gem. Nadelhölzer 12,60 M. für das rm erzielt. Bei einer Versteigerung im Reg.-Bez. Schleswig, Försterei Neumünster, wurden am 3. II. für 238 rm Fichten-Scheite 11,10 M. für das rm und für 1079 rm Kiefern-Scheite 10,70 M. für das rm. geboten. (Nach „Der Holzmarkt")

Vom süddeutschen Papierholzmarkt

Zu einem Stillstand in der Preisaufwärtsbewegung kam es auch in jüngster Zeit am Papierholzmarkt nicht. Das erneute Anziehen der Preise wurde begünstigt durch Fortbestehen der Spannung zwischen Angebot und Nachfrage. Wenn auch einzelne Forstämter ansehnliche Posten heranbrachten, so stand doch das Gesamtangebot mit den Anforderungen nicht im Einklang. Durch die unmittelbare Beteiligung der Zellstoff-Fabriken bei den größeren Versteigerungen war der Wettbewerb außerordentlich scharf. Bei einem Verkauf der Regierungsforstkammer München, dem größten der jüngsten Zeit, der insgesamt 3900 rm umfaßte, stellte sich der Durchschnittspreis auf etwa 153½ vH der Landesgrundpreise, die für entrindete Ware 1. bis 3. Klasse 8 bis 12 M. und für unentrindete auf 7 bis 11 M. je rm ab Wald betragen. Im oberpfälzischen Forstamt *Riedenburg*, wo 450 rm Papierholz 1. und 2. Klasse angeboten wurden, stellten sich die Erlöse auf 150 vH der Landesgrundpreise. In Württemberg wurden in *Friddingen* 14 rm Papierholz 1. Klasse mit 17,15 M., 170 rm 2. Klasse mit 14,85 M. und 265 rm 3. Klasse mit 11,25 M. je rm ab Wald bewertet. In der Gemeinde *Mahlstetten* wurde ein Pöstchen Papierholz 2. und 3. Klasse zu durchschnittlich 12,70 M. je rm abgegeben. Bei einem Verkauf der badischen Stadtgemeinde *Eberbach* stellten sich die Erlöse für Papierholz mit Rinde 1. Klasse auf 20,50 M. und 2. Klasse auf 20 M. je rm ab Wald. Angesichts der steigenden Einkaufspreise waren die Papierholzgroßhändler im Verkauf sehr zurückhaltend; soweit diese Ware frei Bahnwagen süddeutscher Verladeplätze anboten, bewegten sich die Forderungen fast durchweg über 18 M. für den rm. Im Hinblick auf die stark gestiegenen Preise der Inlandsware fangen die Bezüge von *tschechoslowakischem* Nadelpapierholz wieder an, sich zu rentieren, und man hat deshalb bereits Unterhandlungen wegen Bezugs dieser Auslandsware aufgenommen, die Erfolg versprechen. (Nach „Stuttg. N. Tagbl.") -s

Sammlung für Dr. Wursters Mutter

Die Papier-Zeitung hat in dankenswerter Weise eine Sammlung für die bedürftige Mutter des Herrn Dr. Wurster eingeleitet. Bei dieser Gelegenheit wird in Nr. 105 Ihres geschätzten Blattes geschrieben, „daß Sie nicht daran zweifeln, daß der Verein Deutscher Papierfabrikanten, der übrigens schon einmal der alten Frau Wurster geholfen hat, sich ihrer wieder annimmt".

Da Sie hierdurch öffentlich an den Verein Deutscher Papierfabrikanten appelliert haben, gestatten wir uns mitzuteilen, daß der Verein Deutscher Papierfabrikanten gemeinsam mit dem Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie im vergangenen Jahre Frau Wurster durch laufende monatliche Zuwendungen unterstützt und ihr zu Weihnachten eine größere Summe zur Verfügung gestellt hat.

Nachdem die Unterstützungskommission des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie die Angelegenheit geprüft hat, hat sie in ihrer Sitzung am 21. Januar beschlossen, aus der Unterstützungskasse Frau Wurster laufend zu unterstützen und die in Frage kommende Summe — angesichts des hohen Alters der Dame — durch einen in der Nähe wohnenden Papierfabrikanten verwalten zu lassen.

Nachdem die Unterstützung der alten Frau Wurster nunmehr gesichert ist, schließen wir unsere Sammlung, die nach dem Ausweis in Nr. 9 408 M. ergeben hat. *Schriftleitung*

Kraftpapier wird in Englands monatlicher Handelsstatistik ab 1925 aus der Gruppe „Einschlagpapier" abgetrennt und besonders angegeben, wie schon seit 1924 in der schwedischen. *ba*

Marktlage in dem besetzten Gebiet *Ende Januar*

Der erste Monat das Jahres ist vergangen, und man kann nicht sagen, daß von einer Entspannung oder gar einer Besserung der Lage etwas zu spüren sei. Gleich nach dem Weihnachtsfest setzten die Inventur- und Räumungsausverkäufe ein, die Bedarf an Papier und Reklame erforderten. Dann wurde es stiller, und im Verlauf des Berichtsmonats ging der Umsatz im Papiergroßhandel zurück. Allerdings nur da, wo auf Erzielung eines angemessenen Preises gesehen wurde. Wo Papier ohne Nutzen, ja sogar zu Verlustpreisen abgegeben wurde, mag das Geschäft lebhaft gewesen sein.

Ob und wenn die Gegenwerte eingehen, das kann heut auch der bestunterrichtete Kaufmann nicht wissen. Immer schärfer wird der Geldmangel, immer ungenügender der Bestand der Betriebsmittel. Je mehr die Abnehmer nach unten sitzen, besonders Laden- und Versandgeschäfte, je unkontrollierbarer werden die Außenstände, ja, es ist kaum mehr auseinander zu halten, wer faul und wer prima ist — nach der Art des Geldeinganges ist nur zu schließen, daß eigentlich alles faul ist. Akzepte sind gang und gäbe, und daß ein Teil davon zu Protest geht, ist jedem klar, der die Augen nicht verschließt und mit den vier Grundrechnungsarten fehlerlos herausbekommen kann, daß aus dem ausgepowerten Volkskörper viel nicht mehr herauszuholen ist.

Heute werden viele Wechsel ausgeschrieben. Ist es doch eine einfache und bequeme Sache, auf einem sauber ausgeschriebenen Vordruck seine eigne Unterschrift recht geschmackvoll, quer zum Ganzen, anzubringen. Furchtbar einfach. Doch das Unglück schreitet schnell. Fabelhaft schnell vergehen die Tage, wo ganz unbegreiflicherweise die Deckung fehlt. Es gibt unruhige Stunden, Enttäuschungen und bange Nächte. Die besten Bekannten können nicht helfen, und schließlich bleibt nichts anderes übrig, als unter allen Umständen, sofern nur Lagervorrat vorhanden ist, zu jedem Preise Ware abzustoßen. „Gelegenheitskäufe" heißt es. Dem Betroffenen ist bei solchem Vorgehen immer noch mehr geholfen, als wenn die Ware unter den Hammer kommt. Wer Gelegenheit hat, solch einer Papierzwangsversteigerung jetzt beizuwohnen, der muß erschrecken, zu welchem Preise große Bestände losgeschlagen werden. Der Ersteher solcher Posten ist dann immer noch imstande, weit unter Tagespreis abzusetzen.

Aus der Zeit der Inflation kamen wir zum Warenmangel, der wiederum eine scheinbare Hochkonjunktur mit sich brachte. In ihrem Gefolge wurden viele neue Papierexistenzen geboren. Viele sind weggeblasen wie von einem rauhen Herbststurm, viele sind aber noch am Leben und dank geschickter und begünstigter Geschäftsführung heute nicht mehr aus dem Sattel zu heben. Es kann ohne Uebertreibung gesagt werden, daß im besetzten Gebiet heute fast doppelt soviel Papierfirmen zu finden sind, wie vor dem Kriege. Genau dasselbe trifft auf die Papierverarbeitung zu, und in der Graphik dürfte es nicht besser sein. Fabriken gibt es nicht mehr, kleine Tütenklitschen mit eigener Druckerei und etwas Papiergroßhandel nennen sich nur noch „Papierverarbeitungswerk". Obgleich es richtige Papierverarbeitungswerke in Deutschland nur eine beschränkte Anzahl gibt, ist das Heer der kleinen und kleinsten Betriebe mit großem Namen unendlich viel größer geworden. Wir sind dahin gekommen, daß es hinsichtlich Ueberproduktion kaum noch länger so weiter gehen kann. So wird der Ausscheidungsprozeß erkennbar durch täglich größer werdende Geldnot, durch überreichliche Konkurrenz und durch Kaltstellung der minder gut eingerichteten Unternehmungen, seinen Fortgang nehmen. Am schlimmsten sind die Zustände wohl im Tütenfach. Gleich hinterher dürfte die Briefumschlag-Erzeugung schamvoll nachhinken.

Mit dem Eingehen der „Regiebahn" sind auch die Beschwerungen durch die Besatzung geringer geworden. Am wenigsten spürt man die Besatzung in der englischen und dann in der belgischen, am deutlichsten aber noch in der französischen Zone. Es gibt heute Plätze und ganze Bezirke, an denen von einer Besetzung äußerlich gar nichts mehr zu merken ist. Leicht und froh ist der Sinn der rheinischen Bevölkerung. Seit Jahren verpönte Vaterlandslieder kann man wieder unbehelligt singen und spielen hören. Dazu sind die Stätten der Unterhaltung aller Art durchaus nicht vereinsamt. Eher ist das Gegenteil der Fall. Und sollte man nicht froh sein, daß die Menge ihr Einkommen an den Mann bringt, anstatt es aus beschaulicher Auffassung der Sparkasse zuzuführen? Um wieviel schlechter wäre die Wirtschaftslage, wenn die Menge, anstatt zu kaufen, sparen würde? Noch größer wäre dann die Not, noch anmaßender wären die Forderungen unserer Bedrücker. Die Neigung zum Sparen ist eingedämmt, was durchaus begreiflich ist, und durch die Nach-

Hosted by Google

Leipziger Messe: Stenzlers Hof Stand 100–108 u. 1–3

PAPIERVERARBEITUNGSWERK

Gustav Pritz & Co.

LEIPZIG-STO[illegible] [illegible]STRASSE 17

FERNSPRECH-SAMM[illegible] DRAHTADRESSE: „PAPIERPRITZ"
ZUR LEIPZIGER MESSE: [illegible] HOF, STAND 100-108

BREHMER
Erzeugnisse
von weltbekannter Güte

BREHMER
Drahtheftmaschinen

BREHMER
Fadenheftmaschinen

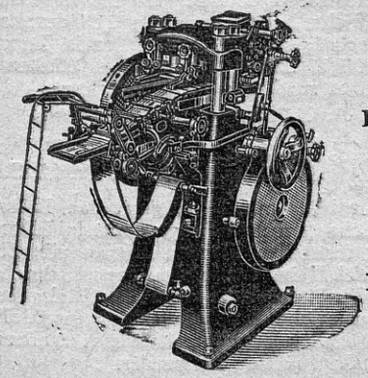
BREHMER
Falzmaschinen

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches (A8279

Ausstellung der Frühjahrsmesse 1925
Bugra-Messe, Abteilung Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1. Außerdem ständige Ausstellung in der Fabrik Leipzig-Plagwitz, Karl-Heine-Straße 107/111.
Zu erreichen mit der Straßenbahnlinie Nr. 2

Die zeitgemäßen
Original-Keese-Druck- und Prägepressen
sind weltbekannt

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr.
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!
D.R.P.
374704



Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist ebenso
unbegrenzt
wie ihre
Lebensdauer!
D.R.P.
362757

Perfekt 2
Neueste Zweifarben-Presse
für Nacheinanderdruck der Farben

Friedr. Keese AG., Stuttgart
Maschinenfabrik (A 7335

Unsere Spezialfabrikate
Kleister
neutral :: halbalkalisch
sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87, Siemensstr. 12g
(A 8014

Hosted by Google

richten über Skandale in hohen Beamten- und Finanzkreisen verstärkt wird. Der Verbrauch der Menge ist ausschlaggebend auch für den Papierverbrauch.

Die inzwischen nochmals „gegorene" freibleibende Preiswelle der Fabriken wurde von allen Interessenten mit Ruhe aufgenommen. Man wundert sich über nichts mehr. Auch die Zahlungsbedingungen, die, offen heraus gesagt, wohl auch kaum ein gut arbeitendes Haus prompt einhalten kann, sind unvereinbar mit dem Mangel an Mitteln. „Jedes Ding währt seine Zeit." Und auch dieser Kelch wird an uns vorüber gehen. Vielleicht schneller, als man glaubt.

Der Beschäftigungsgrad ist bei den Fabriken immer noch scheinbar gut. Von Ausnahmen abgesehen, kann man aber, besonders wenn schnelle und sichere Zahlung zu erwarten ist, sehr rasch Papier erhalten. Alles ist noch ungeklärt. Dasselbe gilt für die Verarbeitung. Es gibt Firmen, die blutwenig zu tun haben, während andere reichlich beschäftigt sein sollen. Es drängt alles zum Ausgleich und allmählich klärt sich auch in unserem Fach die Uebersicht. *Papier-Schneege*

Ausfuhrfrei sind alle deutschen Waren des Papierfaches, aufgezählt in Abschnitt 11 des Tarifs, mit Ausnahme von Abfallpapier, Altpapier und alten Pappen, die ausschließlich zur Wiederverarbeitung zu Papierstoff verwendbar sind.

Papiermarkt in Mexiko. Während die Papierfabriken in der Stadt Mexiko und in Monterey den Bedarf an geringen billigen Packpapieren decken können, ermöglicht es der vorteilhafte Frachtsatz zwischen Vera Cruz und europäischen Hafenstädten den europäischen Papierfabriken, in besseren Packpapieren mit den nordamerikanischen Papierfabriken erfolgreich in Wettbewerb zu treten. In zahlreichen Gebieten Mexikos überwiegen deshalb mexikanische und europäische Packpapiere. Tüten wurden bis vor kurzem fast ausschließlich aus den Vereinigten Staaten bezogen, aber neuerdings wurden in Tampico deutsche Tüten billiger verkauft als die entsprechende amerikanische Ware. Man bevorzugt in Mexiko billiges weißes Sufitstoffpapier, weil es zu mäßigem Zoll hereinkommt und weniger wiegt, ferner der Druck darauf auch besser aussieht als auf den braunen und gelben Sorten.

INHALT

Zur Frage der Auslandskredite 485
Litauen 486
Unser Außenhandel im Dezember 486
Italienische Papierzölle 490
PAPIERERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 490
Papiermacher-Tafelrunde Altenburg 490
Verein sächsischer Pappenfabrikanten, e. V., Chemnitz 490
Papierholz-Preise 492
S[illegible]r. Wursters Mutter 492
Marktlage in dem besetzten Gebiet 492
Freibleibende Preise 494
Polen 494
Cellulosepapier-Klassen 494
PAPIERVERARBEITUNG · BUCHGEWERBE
Die Bugra-Messe in Leipzig 496
Berliner Typographische Gesellschaft 496
System in die Reklame 498
V[illegible]- und südwestdeutscher Papierwaren-Fabriken, e. V. 500
Leipziger Brief 500
Dresdner Brief 502
Leipziger Altpapiermarkt 502
Zeitungsverlag oder Briefbeförderungs-Anstalt? . . 502
Schmiergelder-Unfug 502
Vorzeitiger Verschleiß bei Buchdruckformen . . . 504
Gummidruckmaschine 506
Uebersee-Packung für gummiertes Papier 508
Patentliste vom 15. Januar 1925 508
In Buchform angeordneter Taschenplan 508
Neuartige Tiegeldruckpressen 508
Tiefdruckpresse 510
Büchertisch 510
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Neuartige Büromöbel 512
Karteikarte „Da-bin-ich!" 512
[illegible]rvietten 512
Wißbegieriger Lehrling 512
Patentliste vom 15. Januar 1925 514
Neuartige Magazinschreibstifte 514
Kasten mit abklappbarer Vorderwand 514
Adressierverfahren 514
Tintenlöscher mit Lineal 516
Probenschau 516
Geschäftsnachrichten 518
Briefkasten 536

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma E. C. H. Will, Hamburg 20, bei .

Freibleibende Preise Zu Nr. 10, S. 374

Als Großhändler kann ich mich den Ausführungen des Papierverarbeitungswerkes nur anschließen, und auch der Drucker und Kleinhändler wird auf unserer Seite stehen. Auf um so härteren Widerstand wird der Aufsatz bei den Fabriken stoßen.

Was oder wer den Anlaß zu freibleibenden Preisen gab, will und kann ich hier nicht untersuchen, doch wird die Klausel „freibleibend" der Anfang vom Ende sein. Denn diese Klausel bietet nur *einem* Glied in der Kette unseres Faches Sicherung gegen Verlust; Verarbeiter, Großhändler und Kleinhändler sind gezwungen, entweder eine sehr hohe Risikoprämie mit in die Preise einzukalkulieren oder den Umfang des Geschäftes entsprechend der jeweiligen Steigerung der Preise zu verkleinern. Welch ungeheuren Druck auf die Gesamtwirtschaft solche Zustände ausüben, und zu welchem Ergebnis sie führen, haben wir in den letzten Jahren bitter genug erfahren. Wenn die Erzeuger, als alleinige Urheber dieser Klausel, nicht so viel Einsicht haben, daß diese für den wirtschaftlichen Aufbau das größte Hindernis bedeutet, kann uns nur noch ein Machtwort der Regierung retten.

Wie soll ich als Großhändler verkaufen? Wie kann ich mir für 1000 Kilo Papier, die ich heute verkaufe, wieder 1000 Kilo bei der Fabrik kaufen, wenn diese mir die Bestellung „freibleibend, lieferbar in 10 Wochen" bestätigt? So einfach diese Gleichung ist, so beruht doch auf ihr die Gesundung oder der Ruin unseres Faches.

Vergleichen wir die Angebote und Briefe unserer Lieferer vom Frühjahr 1924 mit denen von heute, so tritt der Unterschied und mit ihm die Ursache dieser Zustände kraß zutage. Seinerzeit liebenswürdigstes Entgegenkommen, ernste Bemühungen eine Anfrage in einen Auftrag zu verwandeln, weitestes Verständnis bei der Preisstellung, und heute — drei Monate Lieferzeit, unbekannte Preise — die Diktatoren des Papiermarktes.

Halten wir zusammen, die wir heute die demütigen Verbraucher sind, doch merken wir uns diese Zeit und das Verhalten der Fabriken für später. *Ein Papierhändler*

Polen

Eine Danziger Papiergroßhandlung beanstandet Angaben in dem unter obigem Titel abgedruckten Bericht des Herrn Oskar Vangerow. Sie schreibt uns u. a.: „Wir haben als erste Papiergroßhandlung Preislisten mit festen Preisen für Polen herausgegeben, worüber wir von unserer gesamten polnischen Kundschaft nur ein Lob hörten. Wenn das Herr V. als eine Ueberschwemmung des Marktes und als ein Unterangebot bezeichnet, so ist es uns unverständlich. Wir gaben die Preislisten im November 1924 heraus, und verlangten für holzfreies Schreib für das Kilo 115 Groszy. Wir kauften das Papier mit 12,60 Dollar ein, für Zölle und sonstige Auslagen kommen weitere 6 Dollar hinzu = 18,60 D. zum Kurse von 5,18 = 96,35 Zloty die 100 kg, so daß wir beim Verkauf mit 115 Zloty 20 vH bei dieser Stapelware als Nutzen erzielten. Heute ist der Preis natürlich von uns schon erhöht.

Auch die Angabe des Nettoerlöses von 61 Reichspfennigen stimmt nicht, denn 115 Zloty sind 92 Reichsmark, hiervon ab für Zoll 24 Rm., bleiben also 68 Reichsmark. Herr V. hat sich also hierbei um 7 Pfennige für das Kilo, also um etwa 10 vH, verrechnet."

Unser Berichterstatter bemerkt hierzu: 12,60 Dollar sind 52,90. Die Nebenspesen entstehen durch die Fracht Grenze-Danzig bezw. bei Schiff durch die sehr hohen Danziger Hafenabgaben, ferner durch die Zollabfertigungsgebühr usw. Zoll und Nebenspesen ergeben aber bei holzfrei mittlerer Gewichtsstufe 40 Zloty die 100 kg oder etwa 7,70 Dollar; 1 Dollar wird in Polen zum Kurse von 5,23 durchschnittlich gekauft; 1 kg kostet demnach 1,06 Zloty, hierzu Fracht Danzig-Dirschau; demgegenüber Verkauf 1,15 Zloty! In einzelnen Städten war ein Vertreter kurz vor mir und hat zu diesen Preisen verkauft.

(Wir schließen die Erörterung. *Schriftleitung.*)

Cellulosepapier-Klassen Zu Nr. 11, S. 414

Der Fragesteller hätte mit Leichtigkeit den Holzschliffgehalt seines Papiers mit den Schopperschen Reagensmitteln Phloroglucinlösung und Anilinsulfatlösung feststellen können. Hierzu gibt Schopper noch eine sogenannte Farbtafel. Beim Vergleichen des mit dem Präparat betupften Papiers mit der Farbtafel kann man den Holzgehalt unschwer feststellen, soweit eine solche Feststellung für gewöhnlich notwendig ist. Bei schwierigeren Fällen oder Streitfällen ist allerdings genaue chemisch-mikroskopische Prüfung notwendig. *F. B.*

Die Schopperschen Farbtabellen zur Beurteilung des Holzschliffgehalts sind uns bekannt und werden auch von uns benützt, jedoch haben wir gefunden, daß sie bei höherem Holzschliffgehalt nicht genügend sicheren Aufschluß geben, um die Zugehörigkeit eines Papiers zu einer bestimmten Klasse feststellen zu können.

Verkaufsbedingungen für Pappen. Allgemeine Verkaufsbedingungen für das ganze Reich bestehen im Verband Deutscher Pappen-Großhändler nicht. Die *Berliner* Ortsgruppe hat folgende Verkaufsnorm: „Frei Haus resp. Bahnhof Berlin, netto Kasse nach Erhalt der Ware, längstens 14 Tage dato Faktura. Bei Zahlungsverzug sind 2 vH Verzugszinsen je Monat auf den Goldmarkbetrag zu zahlen. Die Preise gelten nur für Lagerware, Anfertigung (Lieferungsmöglichkeit) vorbehalten) Tagespreis bei Ablieferung".

Hosted by Google

JVO

Besuchen Sie mich zur

Bürobedarfs-Messe

LEIPZIG

Meßhaus „Jaegerhof
II. Stock, Koje 365

JVO

Fabrik f. Bürobedarf

MAX VOGEL, LUDWIGSBURG

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ◦ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Der **einfachste sauberste billigste**

Vervielfältiger der Gegenwart ist der

selbstfärbende

Cyklon-Drucker

☆

Besuchen Sie uns auf der Leipziger Messe

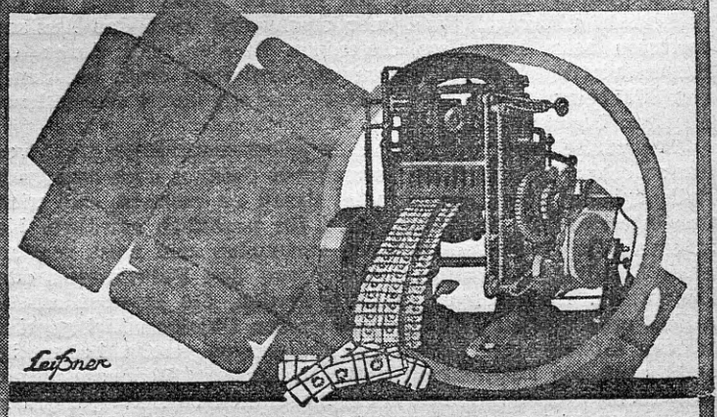
Jaegerhof III. Obergeschoß Nr. 432/33
Großer Reiter I. Stock Nr. 43

☆

Chemische Fabrik Cyklon GmbH.

Betzdorf-Sieg

SCHMAG AG



Leißner

UNSERE SPEZIALITÄTEN:

KARTONNAGEN-MASCHINEN

Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Ecke Grimmaische und Reichsstraße, Erdgeschoß, Stand 20

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Die Bugra-Messe in Leipzig

Vom 1. bis 7. März 1925

Von *Otto Richter, Leipzig.*

Die Messe für das Druck- und graphische Gewerbe ist eine der jüngeren Messen; in Papier- und Schreibwaren dagegen ist die Papier-Verarbeitung seit Jahrzehnten vertreten. In den Zeiten vor dem Kriege lohnte sich der Besuch der Leipziger Messe für die Inhaber graphischer Betriebe kaum. Der Gedanke, auch eine Messe für das Buchgewerbe zu schaffen, ist erst gekommen durch die Bugra-Ausstellung im Jahre 1914. Die Buchgewerbemesse kann man also als eine Fortsetzung der Bugra-Welt-Ausstellung betrachten. Langsam in den Kriegsjahren hat sich der Ausbau vollzogen und heute stellen wohl fast alle Zweige, die im graphischen Gewerbe vereinigt sind, oder direkt oder indirekt mit diesem Gewerbe in Verbindung stehen, in Leipzig während der Messen aus.

Der Buchgewerbe-Verein stellte erst das Bugra-Meßhaus in der Petersstraße zu Ausstellungszwecken zur Verfügung. Die vorhandenen Räume waren aber für die graphischen Betriebe zu viel und so fanden in dem Bugra-Meßhaus auch Aussteller Platz, die weniger mit dem Buchgewerbe zu tun hatten. Später kam das Buchgewerbehaus in der Dolzstraße als Ausstellungshaus hinzu und es erfolgte eine gewisse Teilung der Aussteller. Die Anforderungen, die heute in bezug auf Ausstellungsplätze an den Buchgewerbeverein gestellt werden, können nicht im entferntesten mehr erfüllt werden, da der Raum auch dieser beiden Häuser nicht mehr langt. Der Plan, ein neues großes Meßhaus für das Buchgewerbe und die verwandten Zweige zu errichten, ist gefaßt worden. Wann diese Idee verwirklicht werden kann, steht noch nicht fest, doch ist die Notwendigkeit der Errichtung eines besondern Meßhauses für das Buchgewerbe jedenfalls erwiesen.

Die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse wird, wenn nicht alle Anzeichen trügen, die Messen der Vorkriegszeit erheblich überragen. Die Ausstellerzahl ist bedeutend größer geworden und für die graphischen Betriebe kommen Maschinen zur Vorführung, die bedeutende Verbesserungen für die verschiedensten Zweige bringen. Aus allen diesen Neuerungen ersieht man, daß das Prinzip besteht, jede unproduktive Arbeit zu vermeiden und die Leistungen zu heben, ohne die Qualität der Erzeugnisse zu verschlechtern.

Die Frühjahrsmesse wird die übrigen Messen auch an Besucherzahl überragen, und sehr stark wird auch das Ausland vertreten sein, besonders diejenigen Staaten, mit denen die Handelsvertrags-Verhandlungen abgeschlossen sind, bei denen also Klarheit über Einfuhr, Ausfuhr und die damit verbundenen Abgaben besteht.

Das wirtschaftliche Ergebnis ist selbstverständlich nicht voraus zu sehen, hier wird die herrschende Geldnot noch eine große Rolle spielen; aber immerhin ist damit zu rechnen, daß nicht nur Interesse für Neuerungen und für praktisch bewährte Maschinen oder Bedarfsgegenstände vorhanden sein wird, sondern auch Kauflust. Allerdings müssen von den Fabrikanten oder Lieferanten Bedingungen gestellt werden, die einen Kauf-Abschluß ermöglichen. Es wird bei großen Objekten Ziel gegeben werden müssen, und, soweit Erkundigungen gezeigt haben, besteht auch die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen Gebrauchsgegenstände, besonders Maschinen zu Bedingungen zu kaufen, die bisher nicht üblich waren.

Eine weitere Frage ist die Preisfrage; diese ist noch ungeklärt. Ungünstig für die Messe ist, daß gerade während der Vorbereitungszeit der Messe eine neue Teuerungswelle eingesetzt hat, daß fast alle Konventionen ihre Preise erhöhen. Die Fabrikanten äußern aber, daß sie zu der Leipziger Frühjahrsmesse feste Preise werden stellen können.

Bedauerlich ist, daß nicht auch Schnellpressen und Offsetmaschinen zur Ausstellung gelangen. Die Vereinigung Deutscher Druckmaschinenfabriken e. V., Würzburg, hat sich noch nicht entschließen können, ihren Mitgliedern zu erlauben, große Druckmaschinen auszustellen. Dieser Beschluß wird sich auf die Dauer wohl nicht durchführen lassen, denn für die Besucher der graphischen Betriebe ist die Messe auch eine Ausstellung, auf der nicht nur gekauft wird, sondern auf der man lernen kann. Neben den kleineren Maschinen müssen also die größeren Druckmaschinen, besonders die Offsetmaschinen, zur Ausstellung gelangen, damit sich der Buchdrucker, Steindrucker usw. bei den Besichtigungen ein Bild machen kann, ob es für seinen Betrieb vorteilhaft ist, diese modernen Maschinen zu kaufen. Jede neue Maschine eignet sich nicht für jeden Betrieb und jeder Buchdrucker muß sich vor dem Kauf einer Maschine klar werden, welche Vorbedingungen in seinem Betriebe gegeben sind. Die Hauptfragen, die sich ein Buch- oder Steindrucker vor Kauf einer Maschine vorlegen muß, sind kurz folgende:

1. Welche Arbeiten sind zu erwarten, welche Sonderheiten bringen diese mit sich, d. h. welche Ansprüche werden betreffs Leistung und sonstigen Eigenschaften an die Maschine gestellt?
2. Welche Mengenleistung wird verlangt? Wie groß sind die zu erwartenden Auflagen im einzelnen und im ganzen?
3. Welche Bogengröße ist am vorteilhaftesten? Welche Schwankungen kommen hier vor?
4. Wie ist die Konstruktion der einzelnen Maschinen und welche Eigenschaften haben sie?
5. Welche Maschinenart ist unter den vorliegenden Verhältnissen die günstigste?
6. Sind alle nötigen Schutzvorrichtungen an der Maschine angebracht?
7. Welcher Antrieb ist der günstigste?
8. Ist es vorteilhafter, neue Maschinen zu kaufen oder genügen gebrauchte Maschinen?
9. Ist ein Aufstellungsraum mit genügend festem Boden und guten Lichtverhältnissen vorhanden?
10. Welche Maschinen usw. müßten noch angeschafft werden, um eine volle Ausnutzung der Hauptmaschinen zu erreichen?

Diese Fragen, die vor dem Kaufe einer Maschine beantwortet werden müssen, sind leichter zu beantworten, wenn eine Ausstellung vorhanden wäre, die die verschiedensten Arten von Maschinen zeigt. Die Zukunft wird hier Abhilfe schaffen müssen.

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2 (Papierhaus)

In der Sitzung vom 3. Februar erstattete Herr Bretag einen anschaulichen Bericht über die neue

Typar-Schreibmaschine

(eine Setzmaschine *ohne* Lettern- oder Zeilenguß der Polygraphischen Gesellschaft Laupen bei Bern. In seinen geschichtlichen Vorbemerkungen griff er auf den Zusammenhang der Setzmaschinenfrage mit dem Stande der Technik in nichttypographischen Nachbargewerben zurück; er erklärte dabei auch, warum Kastenbein 1871 wie auch später Thorne noch am Satz mit besonders gegossenen Lettern festhalten mußten. Die Verbindung des Satzes mit dem Gießvorgang, eine Idee Westcott's aus dem Jahre 1872, mußte zunächst scheitern am noch zurückstehenden Ausbau des Komplettgusses, der erst 1862 erfunden war und in der Kürze der Zeit sich noch nicht so vervollkommnen und beschleunigen konnte, daß er die Rentabilität einer Einzelbuchstaben-Setz- und Gießmaschine damals gewährleistet hätte. Bei Mergenthaler bot dann 1884 der Gießvorgang kein so wesentliches Hemmnis mehr, weil er sich auf die volle Zeile bezog. So mußte sich nach dem Stande der Gießtechnik der Uebergang mehr zur Matrizensetz- und Zeilengießmaschine vollziehen.

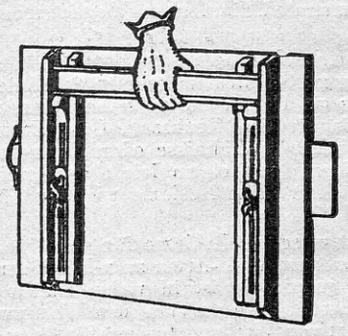
Erst mit dem Ausbau der Offset-Technik und der Verbreitung der einfachen Uebertragungsverfahren konnte der Gedanke der Abkehr vom Bleiguß zu grundsätzlich andern Verfahren auftauchen; die Photosetzmaschine nahm Gestalt an. Die weitere Ueberlegung, daß für die Uebertragung auf die Offsetplatte und den Tiefdruckzylinder nur ein einziger Abdruck notwendig sei, und die mancherlei Schwierigkeiten, die die Photosetzmaschinen bieten, z. B. beim Korrigieren, ließen in Laupen die neue Maschine reifen, die eine Schreibsetzmaschine, und zwar eine Zeilenschreibmaschine, ist. Bei ihr wird jeweils eine Zeile gesetzt, ausgeschlossen und dann in ihrer Gesamtheit auf einem automatisch vorrückenden Papierstreifen zum Abdruck gebracht. Der Arbeitsgang ist kurz folgender: Durch Tastenanschlag wird ein Steuerungsmechanismus betätigt. Sobald eine Zeile abgesetzt ist — die Füllung der Zeile ist an einem Anzeiger abzulesen — bringt der Steuerungsmechanismus die Typen in die jeweils benötigte Stellung. Die Typen befinden sich ähnlich wie bei der Monoline ihrer Dicke entsprechend auf verschiedenen Stäben, bei der Typar je 12 Zeichen auf

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Digitized by Google

Sauters Ständerzeichenbrett

Im In- und Ausland



patentamtl. geschützt!!

Zusammengeklappt

schafft sich jed. Techniker u. jed. Schüler an!

Verstellbares Reißbrett
Sichere Parallelführung
Ablegetisch direkt am Brett
Zusammengelegt — Leicht zu transportieren

Lagersorten: Brettgröße 50×65, 58×80, 75×105 cm
Platz-Vertreter werden gesucht!
Verlangen Sie ausführl. Prospekt!

Otto Vetter, Stuttgart
Inh.: Otto Vetter und Friedrich Bauer
Alexanderstraße 164a (A 8507

1855
FWK
F. W. KAISER
SÄCHSISCHE GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
PLAUEN i. V.

Geschäftsbücher jed. Art
Spezialität:
Lose-Blätter-Bücher
ZUR MESSE: Meßhaus Jaegerhof — Koje Nr. 80 —

Originelle Oster-Neuheiten

FORMSTECHER
BERLIN S.O. 16 OSNALIONHAUS

Menus, Tisch- u. Postkarten

Verlangen Sie noch heute Abbildungen und Preisliste

Zur Leipziger Messe:
Messhaus „Großer Reiter"
III. Obergeschoss, Stand 55.

BH
MASCHINEN
EMPFEHLEN SICH SELBST

A/S. Brødrene Hartmann
Kopenhagen K

GENERAL-VERTRETUNG
BERLIN NO 18

Spema

Spezialmaschinenfabrik G.m.b.H.
Elisabethstr. 27-27a — Tel. Königstadt 9121

Eine moderne kompl. Beutelfabrik

auf 53 qm Raum wird zum ersten Male auf der

Leipziger Frühjahrsmesse 1925: Reichshof, Untergesch.

von uns vorgeführt. Wir erwarten den Besuch aller Beutelfabrikanten, die sich für die Fortschritte im modernen Beutelmaschinenbau interessieren

Hosted by Google

10 Stäbchen. Es sollen zum besseren Ausgleich des Satzbildes bei den neuen Maschinen 15 Stäbchen vorgesehen werden. Die Stäbchen befinden sich in flachen Magazinen (mit $10 \times 12 = 120$ Zeichen), von denen so viel zur Verfügung stehen, wie zu einer Zeile Buchstaben gebraucht werden. An den vom Steuerungsmechanismus in die notwendige Stellung gebrachten Typen führt nun eine schmale Farbwalze vorbei und hierauf erfolgt der Abdruck, worauf die Typenstäbe in die Magazine zurückgleiten und dann mit den Magazinen zu neuer Verwendung bereitstehen. Währenddem kann eine zweite Zeile gesetzt werden, so daß die Maschine hohe Leistungsfähigkeit erlangt, die nach Angabe der Erfinder nur durch die physisch bedingte Begrenzung der Leistungsfähigkeit des „schreibenden" Setzers nicht voll ausgenutzt werden kann. Der Abdruck sieht neben den Zeilen kleine Paßkreuze vor, die die Korrektur erleichtern; diese erfordert stets den „Neusatz" einer ganzen Zeile. Bisher ist nur der Satz von Schriften bis Cicerokegel möglich. Die drei ersten Maschinen, die in Laupen arbeiten, sind Einschriftenmaschinen, doch ist der Bau von Zweischriftenmaschinen in Aussicht genommen. Der Vortragende konnte einige Druckbeispiele herumreichen, die einen für den Anfang erfreulichen Hochstand zeigen. Wenn noch einzelne Buchstaben nicht ganz korrekt stehen, auch für höhere Ansprüche nicht genügend ausgeglichen sind, so läßt sich doch erkennen, daß hier ein neuer Gedanke der mechanischen „Satzherstellung" siegreich gewesen ist und daß die Mängel wohl behoben werden können.

Mit der Typar erlangen die Uebertragungsverfahren neue Bedeutung. Herr Kerst erklärte deshalb anschließend kurz das Prinzip der Reflexkopie, der Playertypie, die im Manulverfahren eine brauchbare Anwendung gefunden hat. Die Strahlen gehen hier im Gegensatz zu den photographischen Kopierpressen erst durch die Schicht des Negativs, treffen dann auf die Vorlage, wo sie von dem weißen Papier zurückgeworfen werden und so die Schicht verändern, während die schwarze Schrift die Strahlen verschluckt, so daß an diesen Stellen die Schicht nicht verändert werden kann. Die Polygraphische Gesellschaft Laupen hat nach Mißerfolgen mit dem Manulverfahren Versuche mit einem Bromsilberpapier gemacht, die weit bessere Erfolge zeitigten. Das „Typon"-Papier ist so gearbeitet, daß sich die Schicht leicht nach der Entwicklung und Belichtung von dem tragenden Papier ablösen läßt. Die so gewonnenen „Filme", in den Tiefen glasklar und den Lichtern voll gedeckt, werden dann zu Formen zusammengestellt und in der bekannten Weise auf die Offsetplatte oder den Tiefdruckzylinder übertragen.

In der anschließenden Aussprache kam besonders zum Ausdruck, daß sich in dem neuen Typar-Verfahren in Verbindung mit dem Typonpapier eine Umwälzung in der Typographie ankündigt. — Nächste Sitzung: Dienstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, Wilhelmstraße 115. (Tagesordnung siehe Nr. 12 S. 450.)

System in die Reklame

mit Hilfe der graphischen Künste

Die Reklame ist dem Kundigen der Gradmesser für den Verkaufswillen eines Geschäftes.

Die gesamte Papier- und graphische Industrie sollte es im Hinblick darauf, daß sie die Hauptlieferantin für fast alle reklametreibenden Unternehmen ist, als ihre vornehmste Pflicht betrachten, die Eigenreklame so zu entfalten, daß diese stets als Musterbeispiel gelten kann. Denn es ist — gelinde gesagt — eine innere Unwahrheit, wenn man jemandem zur guten Reklame rät und im eigenen Interesse nichts getan hat, was Anspruch auf Wertarbeit hätte.

Ueber den Wert der Reklame heute zu sprechen, ist nicht mehr so nötig als über das „Wie". Es dürfte nur noch ganz wenige Firmen geben, die sich noch nicht zu der Ueberzeugung durchgerungen haben, daß der geschäftliche Erfolg zum allergrößten Teile auf Reklame zurückzuführen ist. Aber die Zahl der gelegentlich und ziellos Reklame Machenden ist weitaus größer als die derjenigen Firmen, die eine sowohl systematische wie auch zweck- und zeitgemäße Werbetätigkeit ausüben.

Hier ist ein weites Feld für die Papier- und druckerzeugende Industrie, das bei intensiver Bestellung reiche Ernte im eigensten Interesse verspricht.

Zur Uebersicht empfiehlt es sich, alle Reklame in folgende Abteilungen zu gliedern:

1. Laufende Reklame zum allgemeinen Bekanntwerden;
2. Kenntlichmachung der erzeugten Artikel durch einheitliche Etikette, Packung, durch Firmenzeichen usw.;
3. Reklame zur Kundengewinnung und zum Absatz bestimmter Waren zu einem selbstgewählten Termin;
4. Reklame im Verfolg der Wirtschaftslage.

Die laufende allgemeine Reklame ist die grundlegende, ihrer kann insbesondere fast kein Erzeugerbetrieb entbehren; sie geschieht durch Inserat, Plakat, Lichtbild und Schaufenster. *Inserat* und *Plakat* können je nach Bedarf in gewissen Zeitabständen folgen, oder durch ständige Wiederholung zur größten Intensität gesteigert werden. Hier ist auch die Frage zu entscheiden, ob stets gleicher Text oder jedesmal wechselnder vorzuziehen ist. Nun, eines schickt sich nicht für alle und viele Wege führen nach Rom. Markenartikel, die bereits einen guten Namen besitzen, können sehr wohl mit immer gleichbleibendem Text — natürlich dies auch nur in vernünftigen Zeitgrenzen — angepriesen werden. Hier hat die Reklame den Wert einer steten Erinnerung.

Bei neueinzuführenden Waren und Geschäftsbetrieben, die verschiedene Waren anbieten, empfiehlt sich ein öfterer Wechsel der Texte, jedoch unter Verwendung einer Eigenmarke oder sonst leicht merkbarer Kennzeichen. Zur Ergänzung der laufenden Reklame eignet sich auch das *Lichtbild* in Kinos und Theatern. Verkaufshäuser wenden mit Recht ihr besonderes Interesse der *Schaufenster*-Aufmachung zu. Auch für dies Gebiet gilt der Grundsatz, daß die Menge des Gezeigten nicht entscheidet, sondern die Art und Weise, wie es den Blicken der rasch Vorübergehenden am ansprechendsten gemacht wird. Die Forderung nach raffiniert dekorierten Schaufenstern ist am dringendsten dort, wo in belebten Geschäftsstraßen eine Auslage die andere ablöst. Verschiedene Städte haben bereits durch sogenannte Schaufenster-Wettbewerbe guten erzieherischen Einfluß ausgeübt.

Die *Etikettierung* und *Verpackung* der Waren sowie deren sonstige Kenntlichmachung gehört nicht minder in das Reich der Reklame. Dies bedeutet einerseits ein Bekenntnis zu seiner Ware und anderseits empfehlenden Hinweis für den Neubezug. Gute Erzeugnisse sollten stets (wenn nicht besondere Verhältnisse oder Abmachungen mit dem Zwischenhandel vorliegen) mit einem leicht erkenntlichen Firmenhinweis versehen werden, denn keine Reklame wirkt so überzeugend wie gutes Erzeugnis.

Schwieriger ist es schon, Reklame für den Zweck zu entfalten, ganz *bestimmte Warenmengen* und -Arten zu x-beliebiger selbstgewählter Zeit *abzusetzen*. Aber gerade sie ist in vielen Fällen nicht zu entbehren, und ist auch am besten dazu angetan, den Wert zweckmäßiger Reklame darzutun. Diese Art von Werbung fordert für einen kurzen Zeitabschnitt die Bereitstellung von reichlicheren Mitteln, was durchaus wieder im Rahmen des zu tätigenden außerordentlichen Geschäftes liegt.

Am überzeugendsten, auch für den Laien, ist die *Reklame in Verfolg der Wirtschaftslage* und der augenblicklichen Konjunktur. Und dennoch stellt sie die höchsten Anforderungen an den Ausübenden, wenn der Erfolg im Verhältnis zu den angewandten Mitteln stehen soll. Hier liegt gerade der Kern aller Werbetätigkeit: *Der für eine Reklame ausgeworfene Betrag soll im Verhältnis zu den angewandten Mitteln stehen.* Dabei bleibt immer noch der freien Erwägung überlassen, ob sich eine Reklame bereits in kurzer Zeit bezahlt machen muß, oder ob sie mehr auf lange Frist eingestellt sein soll. Es ist nicht außerhalb der kaufmännischen Grundsätze, wenn eine Ware Jahre hindurch angepriesen werden muß, ehe man für sie den gewünschten Umsatz erzielt. Aber gerade in solchen Fällen macht sich dann die langwierige und kostspielige Werbetätigkeit vielfach bezahlt: denn was jahrelang in die Verbrauchermassen systematisch „eingepaukt" wurde, bleibt eine gute Weile Gemeingut, auch wenn in der Reklame dann möglicherweise einmal Pause eintritt. Die Verfolgung der Wirtschaftslage setzt feines Verstehen voraus und ist ähnlich der Tätigkeit eines Politikers. Gefühlsmäßig muß oft die einsetzende Konjunktur erfaßt und dann sofort reklametechnisch ausgebeutet werden, denn wenn das Geschäft einsetzt, muß die Verbraucher- und Käuferschaft bereits bearbeitet sein. Das Hinterherhinken ist sowohl lächerlich wie unwirtschaftlich.

Sehr wichtig ist auch *die Wahl der zu bearbeitenden Bezirke und Länder*. Es sind an erster Stelle zu prüfen die Möglichkeiten des Absatzes überhaupt unter Berücksichtigung aller Besonderheiten gewisser Orte und Länder. So wird z. B. das Druckgewerbe seine kräftigste Reklame in Industrie- und Verlagszentren entfalten. Ebenso wird sich in allen Gebieten, in denen *Vertreter* eines Hauses tätig sind, zu deren Unterstützung zumindest Anzeigen-Werbung empfehlen. Denn der Vertreter oder Reisende sollte nicht nur als Verkäufer gewertet werden, sondern auch zum großen Teil als persönlicher allgemeiner Werber. Also müßte ein rechter Vertreter auch Wesen und Möglichkeit der Reklame verstehen um den Werbeleiter seines Hauses mit Vorschlägen unterstützen zu können. Daß sich aus der innigen Zusammenarbeit dieser beiden wichtigen Faktoren eines modernen Betriebes gute Erfolge ergeben, wird niemand bezweifeln. Der Vertreter hat die beste Fühlung mit der Stimmung der Kundschaft, er weiß zuerst, wenn irgendeine Strömung für einen bestimmten Artikel einsetzt und hat dabei auch persönlich das größte Interesse, den Werbeleiter von solchen Wahrnehmungen zur reklametechnischen Ausmünzung in Kenntnis zu setzen. Anderseits wird der Werbeleiter solche Anregungen gerne entgegennehmen; er verfolgt doch die Lage in den Zeitungen und Fachblättern — warum also nicht auch durch den Vertreter?

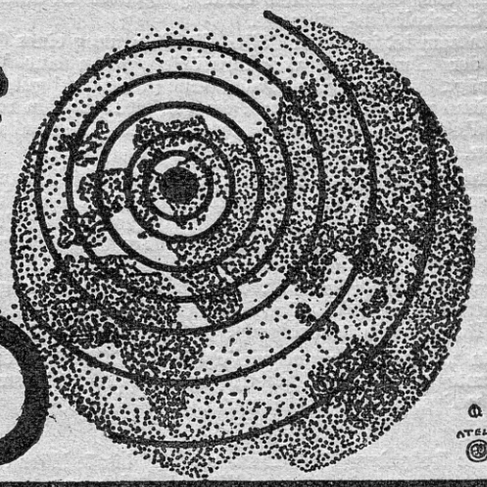
In gleichem Maße, in dem das für die Reklame gewählte System für den Erfolg ausschlaggebend ist, ist es auch *die Art der Ausführung*. Doch auch hier wird heute noch, trotz erheblicher Besserung gegenüber vor etwa 10 bis 15 Jahren, schwer gesündigt. Verfolgt man z. B. einen Monat lang eine Großstadt-Tageszeitung — Annahme ungefähr ½ Million Einwohner — so wird man die Beobachtung machen, daß von den am Ort ansässigen Stammhäusern, die laufend inserieren, höchstens zehn das Wesen der Anzeigen-Reklame richtig erfaßt haben. Diese zehn sind nun im *doppelten* Vorteil: erstens durch die vorzügliche Aufmachung der eigenen Inserate, zweitens durch die schlechte Aufmachung der andern Inserate, die ungewollt dazu beitragen, daß die paar geschickt abgefaßten Anzeigen am meisten gelesen werden und sich dadurch auch am besten einprägen. Wenn die schlechten Inserenten erst diesen Unsinn erkannt hätten, würden sie sich wohl gerne die Mühe machen, über die Abfassung eines Inserates länger nachzudenken, als nur während der Tätigkeit des Niederschreibens.

Gleich wichtig ist auch die *Aufmachung aller Geschäftsdrucksachen* und vor allem der hinausgehenden *Werbeschriften* vom einfachen Prospekt bis zum wertvollen Katalog. Auch hier verspürt man heute wieder eine Wendung zum Besseren, wenn auch leider sehr oft die Billigkeit bei der Bestellung doch den Ausschlag gibt. Kein Geschäftsmann wird den Wert der Aufmachung im Prinzip verkennen, doch wenn

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen



Behrens & Barmwater
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187

EFKA

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

HARTPAPIER-HÜLSEN

Klanghart und gleichmäßig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung
für Papierfabriken usw. liefert preiswert
mit kurzer Lieferzeit

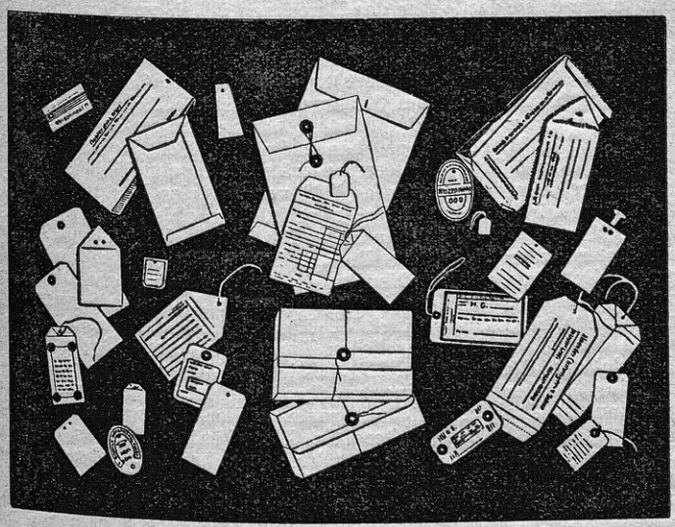
P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsenfabrik
(A8313

Bahn- Post- Formulare Vereinigte Druckereien Zittau i. Sa.

ZUR MESSE IN LEIPZIG
GROSSER REITER - I. ETAGE - STAND 37—40

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. *Seidenkrepp „Hamburgo"*
Ia. *Dekorationskrepp „Foror"*
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge,
Musterbeutel, Versandtaschen usw.
Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

HERMA

Papier-

Ausstattungen und Briefhüllen sind Qualitätserzeugnisse

ERNST MAYER

HEILBRONN a. N. u. DRESDEN-A. 21
Briefhüllen u. Papierausstattungsfabriken.
(A8518

BESONDERS REICHE AUSWAHL IN ERSTKLASSIGEN NEUHEITEN

Hosted by Google

der höhere Preis auftaucht, sind gewöhnlich alle geschmackstechnischen Hemmungen „vergriffen" und der billige Mann wird mit dem guten verwechselt.

Welch hohen Wert beispielsweise eine gute Packung hat, erhellt am besten aus verschiedenen heute gangbaren Packungen der Zigaretten- und Schokoladen-Industrie.

Ratsam ist in vielen Fällen die Betrauung eines Gebrauchsgraphikers mit der Herstellung von Entwürfen, wenn eine Ware die Belastung verträgt. Aber es gibt ja auch eine große Zahl gutgeleiteter graphischer Betriebe mit Hauskünstlern, die von sich aus den rechten Ausdruck für eine Reklame finden, und deren Preise durchaus nicht ins Phantastische gehen, wie bei manchem Modekünstler.

Auch die *Erfolgs-Kontrolle* sollte bei der Reklame nicht außer acht gelassen werden, um falsche Maßnahmen als solche zu erkennen und auszuschalten und entsprechend bessere an deren Stelle zu setzen. Das ist ebenfalls möglich durch Gegenüberstellung der einzelnen zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten erfolgten Reklamen, allerdings auch unter genauer Abwägung der jeweils gegenwärtigen Wirtschaftslage, denn Unmögliches kann man auch von einer Macht wie die der Reklame nicht verlangen.

In zwei Worten ausgedrückt heißt der Weg der Reklame, den die gesamte graphische Industrie vorbildlich zu ihrem eigensten machen sollte: *System* und *Geschmack*. *Hzg.*

* * *

Die Leipziger Reklamemesse (1. bis 7. März). Reklame wird den nächsten Abschnitt unseres Wirtschaftslebens mit aufs stärkste beherrschen und ihm sein markantes Gepräge geben. Markenartikel und Markenwaren nehmen Anlauf zu einer vor einem Jahre noch nicht erwarteten Entwicklung und die verschiedenen Werbesysteme einer Ware, die schon früher bekannt waren, tauchen in alten oder veränderten Formen wieder auf. Inserate, Plakate, Affichen, Prospekte, Dekoration, Geschenk- und Beigaben-Artikel usw., alle diese Mittel werden herangezogen und es regt sich an allen Ecken und Enden, um sich erneut von ihrer Wirkungskraft zu überzeugen. Neben Altem Neues: Lichtreklame, Fliegerreklame mit Scheinwerfern und Rauchschrift am Himmel. Dabei eine Wertsteigerung in äußerer Form: „Ohne Geschmack und Qualitätsleistung keine wirkungsvolle Reklame", das ist ein Satz, der heute überall verstanden wird und gilt. Wer ihn nicht kennt, greift daneben und arbeitet mit untauglichen Artikeln. Die richtige Wahl der Mittel aber entscheidet, ob das Reklame-Konto ein Gewinn- oder Verlustkonto wird. Früher war organisierte Reklame Sache einiger weniger Firmen, heute kann kaum noch ein Kaufmann ohne sie vorwärts kommen. Wer Reklame in ihrer augenblicklich geltenden Form mit einem Schlage übersehen will, der hat auf der Reklamemesse in Leipzig, die in der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe alle Gebiete der Reklamekunst und des Reklamegewerbes vereinigt, Gelegenheit dazu, wie solche in überreichlicher und instruktiver Weise selten dargeboten wird.

Verband mittel- und südwestdeutscher Papierwaren-Fabriken, e. V. Sitz in Eberstadt

Dem Bericht über die Sitzung vom 29. Januar zu Neustadt an der Haardt, Hotel zum Lamm, entnehmen wir:

Als Folge der durch die Besetzung gegebenen Verhältnisse war es nach Verlauf mehrerer Jahre erstmals wieder möglich, eine Sitzung in das linksrheinische Gebiet zu verlegen.

Der Vorsitzende gedachte des Ablebens des langjährigen Mitgliedes, Herrn Christian Berg, Kaiserslautern. Die Anwesenden ehrten dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Verschiedene Mitglieder aus der Pfalz erläuterten die Schwierigkeiten des Reiseverkehrs in der Zeit des Bestehens der Zollgrenze, um darzutun, daß nicht Interesselosigkeit die Ursache längeren Fernbleibens von den rechtsrheinischen Sitzungen gewesen. Sie anerkannten die Notwendigkeit, den Verband zu fördern und auszubauen. So hätten die Lohntarife ihre jetzige Höhe nicht erreicht, wenn die wünschenswerte Fühlungnahme mit den weiteren Interessenkreisen weiter bestanden hätte. Auch wurde auf die Machtstellung der Papierfabriken gegenüber der verarbeitenden Industrie hingewiesen. Die Vorstandswahl soll auf einer im Februar nach Mannheim einzuberufenden Sitzung stattfinden.

Die Marktlage und die Beschäftigung wurden im allgemeinen als gut bezeichnet, aber über gedrückte Preise geklagt.

Die Frage der gegenseitigen Unterbietungen wurde erörtert und die Notwendigkeit, erneut Richtpreise festzulegen, anerkannt.

Ein Mitglied gab vergleichende Uebersicht über die Preise des elektrischen Stromes. Die erheblichsten Vorteile bieten danach die Anschlüsse an die bayerischen Großkraftwerke, die nächstgünstigsten sind die Preise der Bergbaubezirke, während die Tarife der Elektrizitäts-Erzeuger der rheinischen Werke wesentlich höhere und die Tarife der Elektrizitätswerke des Binnenlandes noch ungünstiger sind.

Beiträge werden auf bisheriger Grundlage erhoben.

Der Vorsitzende erläuterte die Richtigkeit der dem Großhändlerverband gegenüber schon seit Jahresfrist eingenommenen Stellung.

Es besteht Aussicht, daß eine Anzahl größerer Firmen, welche zur Zeit der Sache des Verbandes ferne stehen, sich an der im Februar in Mannheim stattfindenden Sitzung beteiligen werden. An diese ergeht auch hierdurch Einladung.

Leipziger Brief

Die Wogen geschäftlicher Hochflut aus den Dezembertagen des verflossenen Jahres sind verebbt, immerhin ist — trotz der im allgemeinen abflauenden Geschäftslage — in sämtlichen Zweigen der Graphik sowie im Buchhandel (hier durch das Ostergeschäft) auch heute erfreulicherweise flott. Arbeitskräfte sind nach wie vor begehrt, in der Tagespresse sind Gesuche nach Buchdruckern, Aetzern, Lithographen usw. stehende Rubriken und im Textteile wird aus Anlaß der bevorstehenden Schulentlassung das Interesse für den Buchdruckerberuf in empfehlenden Hinweisen geweckt. Platten- und Mehrfarbendrucke beleben die Maschinenparke und bedingen Schichtarbeit. Auch die Geschäftslage der das Buchgewerbe beliefernden Maschinenfabriken ist befriedigend. In den Schriftgießereien müssen die meist inländischen Aufträge unter Zuhilfenahme von Ueberstunden erledigt werden.

Reichstagswahlen und Weihnachtsgeschäft gaben dem Gewerbe eine besondere Signatur, die sich in Ueberstunden und Feiertagsarbeit kundgab. Ein interessantes, allerdings in bezug auf typographische Schönheit wohl anfechtbares Bild boten die mit reichlich 200 Verlobungsanzeigen bedeckten Anzeigenseiten der Weihnachtsnummer der größten hiesigen Tageszeitung der L. N. N. Wohl hatte man beim Satz jeder einzelnen Verlobungs-Anzeige Sorgfalt und Mühe verwendet, das Gesamtbild jedoch dieser Kolumnen mit ihrer Vermischung widerstreitender Schriftcharaktere und Einfassungen war ein heilloses Durcheinander und nichts weniger als schön. Vielleicht streben die großen Zeitungen künftig in solchen Fällen durch geschicktere Raumaufteilung und einheitlichere Schriftwahl den geschmackvoll-übersichtlich angeordneten Anzeigenseiten der großen Warenhäuser nach, die gelegentlich des Weihnachtsfestes und der jetzigen Ausverkäufe meist musterhafte Vorbilder boten.

Die diesmal in Warenhäusern und Papiergeschäften ausgelegten Neujahrskarten atmeten in ihrer Ausstattung fast ausschließlich noch den Geist der alten Zeit, die Zahl der im neuzeitlichen Stile gehaltenen Arbeiten war noch gering; das Geschäft ging erstmalig seit langer Zeit. Auch für Scherzartikel, Kreppapiersachen, Mützen und ähnliche Papierausstattungen war zu Silvester und für die Karnevalszeit lebhaftes Intersse vorhanden.

Eine Grundstückserwerbung tätigte der Gau Leipzig des Buchdruckerverbandes. Er erwarb unter günstigen Bedingungen das Haus Brüderstraße 9, in dem sich seit etwa 25 Jahren sein Büro befindet. Bekanntlich errichtet auch der Verband ein eigenes Haus in Berlin-Tempelhof.

Eine Erhebung über die Lohnverhältnisse der Buchdrucker wurde seitens des Verbandes im November v. J. vorgenommen. Sie erstreckte sich in Leipzig auf 2519 Handsetzer, 418 Maschinensetzer, 1631 Flachdrucker, 136 Rotationsdrucker, 305 Stereotypeure und Galvanoplastiker und 242 Korrektoren. Nicht befragt wurden 379 berechnende Hand- und 115 berechnende Maschinensetzer. Bezweckt wurde die Feststellung der Leistungszulagen. Von den Handsetzern arbeiteten 9,28 vH. zum Minimum, 62,4 vH erhielten Zulagen von 1-4 M., 22,6 vH 4-8 M. und 5,8 vH über 8 M.; Maschinensetzer: Minimum 4,3 vH, 1-4 M. 9,8 vH, 4-8 M. 44,2 vH, über 8 M. 41,6 vH; Flachdrucker: Min. 11,9 vH, 1-4 M. 59,2 vH, 4-8 M. 24,1 vH, über 8 M. 4,4 vH; Rotationer: 1-4 M. 21,3 vH, über 4 M. 78,7 vH; Stereotypeure: Min. 5,2 vH, 1-4 M. 59,9 vH, über 4 M. 34,7 vH; Korrektoren: Min. 3,3 vH, 1-4 M. 45 vH, über 4 M. 51,6 vH.

Die Einführung des Gewißgeldes an den Setzmaschinen, bekanntlich eine Anregung der Gehilfenvertretung gelegentlich der letzten Tarifverhandlungen, ist in der Typograph-Abteilung einer hiesigen Großdruckerei, in der bisher das Berechnen üblich war, erfolgt.

Die in den Messeräumen des Grassimuseums untergebrachte Jubiläums-Ausstellung des Kunstgewerbevereins (dieser beging kürzlich das Fest seines 50jährigen Bestehens) gibt auch dem Graphiker manche Anregung. In neuzeitlichem Geschmack gehaltene Möbel und Zimmereinrichtungen, vor allem aber Bezüge, Stickereien verschiedenster Art, Vorhangstoffe, Wandbehänge, handgedruckte Webereien, auch Glasmalereien, Keramiken und Messinggeräte bieten eine Fülle neuer Motive und geben ein interessantes Bild von Leipzigs Kunstgewerbefleiß. Ein Querschnitt durch die buchgewerblich-graphischen Teile sei gestattet. Theo Paul Herrmann zeigt Einbände, Mappen und Taschen in feinster Lederarbeit, Else Bossert bringt Buntpapier- und Buchgewerbe-Entwürfe, auch Bildstickereien usw. von bestechender Eigenart; die umfangreiche Ausstellung kunstgewerblicher Verlagswerke des bekannten Verlagshauses Karl W. Hiersemann ist vielseitig und ein Beweis der Höhe buchgewerblicher Kunst: Meißner & Buch zeigen in Offsetplakaten, Radierungen, Kupferstichen, Lithographien und sonstigen künstlerischen Farbendrucken ihre hohe Leistungsfähigkeit, F. A. Brockhaus stellt in bescheiden vornehmer Form neuzeitliche Bucheinbände aus und die Buchdruckerei Dr. Kurt Säuberlich — ein Sohn des Mitinhabers der Firma Oscar Brandstätter — bringt Drucksachen aller Art, die trotz ihrer Schlichtheit besondere Reize verraten. Dem Dreösen fertigte handgemalte Buntpapiere für Umschläge, Luxuskartonnagen usw., auch Agnes Seydels Bildstickereien und Scherenschnitte fallen angenehm auf. Gelegentlich der Eröffnung am 24. Januar übermittelte die Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe ihre Glückwünsche auf schriftlichem Wege, während Prof. Héroux diese im Auftrage des Künstlervereins persönlich überbrachte.

Die graphische Sammlung des städt. Museums der bildenden Künste (am Augustusplatz) hat durch Umgruppierung ihrer Räumlichkeiten einen Ausstellungssaal und einen Studienraum erhalten. In ersterem

Hosted by Google

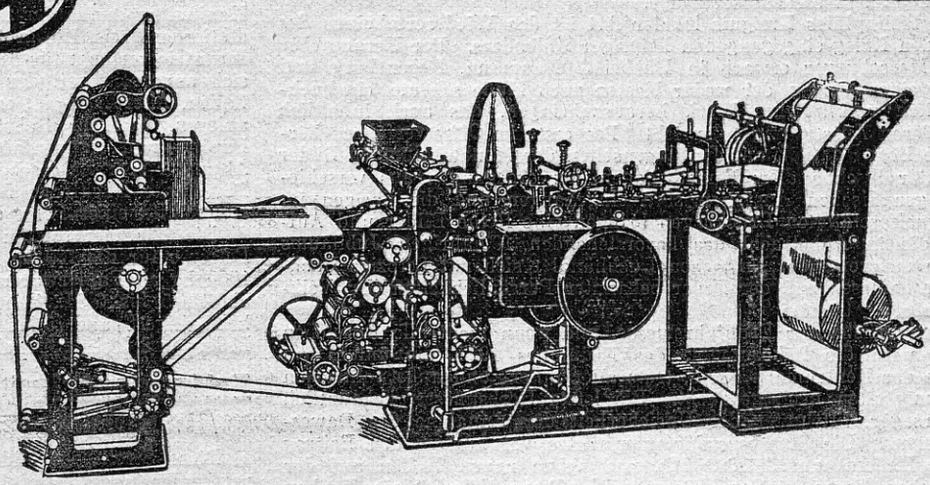
Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton
☆
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6248

Wi-Ho. Die beste gesetzl. gesch. hygienische Servietten-Tasche

fertigt Wilh. Höcker Wiesbaden 30
10 St. als Muster M. 3,60 fr. Nachn.

Glanz-
Glacé-
Cambric-
Papiere
bietet nur bei Großabnahme an
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A 8260

Oster-
Körbchen
-Teller u. -Beutel
in geschmackvoller Ausführung
Ostergras
(hellgrüne Seidenpapierwolle)
Verlangen Sie Sonder-Preisliste!
Musterkollektion Mark 0.50
Boehme & Hanack
Luckenwalde.
Großbetrieb
für Pappen- u. Papier-Verarbeitung
(A 8468

MASCHINEN FÜR DIE PAPIERSACKFABRIKATION

„Kleine Matador"
Flach- u. Seitenfaltenbeutelmaschine m. zweifarb. Druckvorrichtung und automatischer Zähl- und Ablegevorrichtung.
Leistung bis 20000 Beutel in der Stunde.
Zur Frühjahrsmesse vorgeführt im Reichshof, Erdgeschoß.
WINDMÖLLER UND HÖLSCHER
LENGERICH i. WESTFALEN
ULRICHS

Greif
Der moderne Vervielfältiger
mit der neuen patentierten Anlegevorrichtung
Greif-Werke
Goslar am Harz
Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstr. 6. Hamburg, Lilienstr. 15. Düsseldorf, Lorettostr. 12. München, Lindwurmstr. 77. Dresden, Grunaer Str. 26. Leipzig, Universitätsstraße 14
Zur Leipziger Messe: Meßhaus Jaegerhof, Stand 83, I. Stock

CMB-Geschäftsbücher sind die besten
C. MÜLLER'S BUCHDRUCKEREI E. & C. MÜLLER GMBH., EBERSWALDE BEI BERLIN
Druckerei der Papier-Zeitung
Verlag und Geschäftsbücher-Fabrik

Hosted by Google

werden, monatlich wechselnd, Graphiken erster Künstler gezeigt, im Studienraum sind die Schätze der Sammlung zu besichtigen. Ab Februar spricht allwöchentlich (Mittwoch abends) Dr. Hildegard Heyne; ihr erster Vortrag behandelte Adolf Menzel als Graphiker.

Einen Kultur- und Lehrfilm brachte kürzlich die Firma F. A. Brockhaus heraus; sie demonstrierte die Herstellung ihres Konversationslexikons von der Bearbeitung des Manuskriptes bis zum fertigen Versandpaket in lückenloser Folge.

Ein bibliophiles Ereignis lokaler Art ist das Wiedererscheinen des durch den Krieg eingegangenen Leipziger Kalenders. Der Herausgeber Georg Merseburger erwarb in Habbel & Naumann, Regensburg und Leipzig einen Verlag, der weder Kosten noch Mühe scheute, ein buchgewerblich vorbildliches Werk herauszubringen, das auch inhaltlich der äußeren Ausstattung entspricht. Der erste im Offsetverfahren hergestellte Bogen enthält auf den Gegenseiten der Monatskolumnen Bilder berühmter Buchhändler; Kunstbeilagen, hervorgegangen aus verschiedenen graphischen Anstalten sind eingehangen und die übrigen im Buchdruck getätigten Druckbogen bringen eine Reihe Bilder und Aufsätze, die in Anbetracht des bevorstehenden 100jährigen Jubiläums des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler sich mit Leipzigs Buchgewerbe befassen und der Feder bekannter Persönlichkeiten (Dr. Volkmann u. a.) entstammen.

Leipzig rüstet zur Frühjahrsmesse, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird die Rekordmesse des Frühjahrs 1924, die unter dem Zeichen der Rentenmark stand, trotz aller inner- und außerpolitischen Unstimmigkeiten noch gedrückt. Die letzte Herbstmesse, bekanntlich ein Versager, litt unter der Unsicherheit der Annahme des Dawes-Abkommens. Die Stadtverordneten erhöhten vor kurzem den Beitrag an das Meßamt auf 250 000 Mk. und neben neuen Hallen auf der Technischen Messe ist das Untergrund-Meßhaus „Markt" ein Zeichen der Regsamkeit der beteiligten Kreise, die in ihrem Bestreben, diese Universalmesse immer mehr zu vervollkommnen, nicht erlahmen. Aus den Kreisen unserer Leser dürfte wohl niemand den Besuch der in der Staatlichen Akademie erstmalig untergebrachten Reklamemesse versäumen. *y*

Dresdner Brief

Im gesamten graphischen Gewerbe herrscht auch hier nach wie vor beste Beschäftigungslage. Dies tritt am deutlichsten zutage, wenn man einen Blick auf den Arbeitsmarkt wirft. So gut wie keine verfügbaren Kräfte, und wenn welche frei werden, können sie gewöhnlich sofort untergebracht werden. In ganz besonderem Maße gilt dies von Spezialkräften, die äußerst selten und daher teuer sind. Es ist nicht nur die Reklame, die für Arbeit im graphischen Gewerbe sorgt, auch Verlagswerke und Gelegenheitsdrucke größeren Umfangs sind in nicht geringer Zahl bestellt worden. Es war immer ein gewisses beunruhigendes Gefühl, nur für Reklamezwecke der heute noch schwer kämpfenden Industrie und des Handels zu arbeiten. Die Wiederkehr auch all der anderen Arbeiten, die vor dem Kriege zum Drucke gelangten, gibt schon die Gewähr auf ein langsames aber sicheres Einlenken zu normalen Geschäftsaussichten. Dies wird um so erfreulicher empfunden, als eine große Reihe graphischer Betriebe, dem Zuge der Zeit folgend, umfassende Vervollkommnungen in technischer Hinsicht getroffen hat.

Eine natürliche Auswirkung dieser erfreulichen Tatsachen war auf das Buchbindergewerbe die Folge. Auch diese Betriebe sind sämtlich gut beschäftigt, wenn auch bei ihnen die Konjunktur wesentlich später einsetzte als bei den Druckereien.

Gleichfalls gut umgesetzt wird im Papier-Großhandel. Die Anfang Dezember und Ende Januar kurz aufeinander folgenden Erhöhungen fast aller Papiere traten nicht ausschlaggebend in Erscheinung. Die Tendenz beider Preiserhöhungen war zögernd und durchaus nicht einheitlich.

Der Schreibwaren-, Bürobedarfs- und auch der Postkarten-Einzelhandel erfreuen sich eines ähnlich guten Geschäftsganges. Was der Jahresabschluß am Umsatz brachte, war wie ein Tropfen auf heißen Stein. Hier haben es die Kaufhäuser wie andere auch verstanden, einen großen Teil der Kundschaft an sich zu gewöhnen.

Wie schon flüchtig erwähnt, warten Industrie und Großhandel immer noch auf stärkere Belebung. Einzelne Spezialfabriken sind überbeschäftigt, während andere wieder umfangreiche Entlassungen vornehmen müssen. Dies gilt in besonderem Maße von den Zigarettenfabriken.

Die Zahlungsbedingungen, die von größten Werken bei Vergebung eines Auftrages diktiert werden — 3 bis 6 Monate netto, 1 bis 2 Monate mit 2 vH Skonto — sind für die graphische Industrie natürlich besonders empfindlich, da Löhne, Papier, Farbe und alle sonstigen Betriebsmittel sofort bezahlt werden müssen und also lange genug als nichtzinsbringendes Kapital außen stehen. Natürlich steht es jedem frei, solche Bedingungen abzulehnen, jedoch ist das ein ähnliches Kapitel, wie mit den verschiedenen Tarifen, deren krasse Nichteinhaltung man kennen lernt, wenn man sich der Mühe unterzieht, allen gegebenen Offerten auf die Spur zu gehen, denen ein Auftrag nicht folgte.

Für die Jahresschau 1925 sind die Vorarbeiten wieder in vollem Gange. Zur diesjährigen Schau sind bereits zahlreiche Meldungen aus allen Teilen des Reiches eingegangen, so daß besonders im Hinblick auf die Eigenart dieser Ausstellung „Wohnung und Siedlung" der Ausstellungskomplex einer Umstellung unterzogen wurde, wie auch die Baulichkeiten erweitert werden mußten. Das Plakat wurde von Arpke-Berlin geschaffen und dürfte in seiner gesteigerten Einfachheit — eine Axt im Ballen — besonders eindringlich werben.

In wenigen Tagen steht die offizielle Inbetriebnahme des Dresdner Rundfunksenders bevor, was von allen Seiten, fachlich interessierten und hörenden, gleichmäßig begrüßt wird. *H*

Leipziger Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 10. Februar

Nachfrage nach sämtlichen Sorten ist infolge der guten Beschäftigung der Papierfabriken noch reichlich vorhanden. Die Preise haben sich auf der bisherigen Höhe bewegt.

Die Papier- und Pappenfabriken beschweren sich über die zu hohen Altpapierpreise und verlangen Eingriffe seitens der Regierung. Der reelle Großhandel trägt die wenigste Schuld an dieser Treiberei. Gewisse Konjunktur-Aufkäufer zahlen jeden von den Klein- oder Mittelhändlern diktierten Preis. Ein großer Teil der Papier und Pappen verarbeitenden Industrie verlangt für Papierabfall ebenfalls sehr hohe Preise und kann sich anderseits mit der Preissteigerung des neuen Papiers nicht abfinden. Allerdings gibt es Papierfabriken, die die hohen Altpapierpreise anlegen, weil ihr Rohstofflager aufgearbeitet ist. Der Wunsch der Papier- und Pappenfabriken, die Regierung möge die Ausfuhr von Altpapier sperren, erscheint berechtigt. *(Anmerkung der Schriftleitung:* Die starke Nachfrage für Altpapier erklärt sich aus dem Mangel an Holzschliff, einer Folge des schneearmen Winters.)

Die Altpapiergroßhändler zahlen heute an die Papier verarbeitenden Betriebe für die 100 kg in Ballen gepreßt bei Bezügen von mindestens 1000 kg ab Papierwarenfabrik ungefähr: gemischte unratfreie Papierabfälle 5 bis 6 M., bunte Buchbinderspäne 6 bis 7,50 M., rein weiße holzhaltige Späne 10 bis 12 M., rein weiße holzfreie Späne 18 bis 20 M., Leder- und Holzpappenabfälle 7 bis 8 M.

Zeitungsverlag oder Briefbeförderungs-Anstalt?

Diese Streitfrage bildet seit langem die Unterlage zahlreicher zeitraubender und kostspieliger Verhandlungen vor den verschiedensten Gerichten der Hauptstadt und des Reiches. In Berlin hat die Oberpostdirektion sämtliche namhaften Verlage vor den Strafrichter zitiert mit der Anklage, die Beklagten verstießen durch die Einrichtung des Chiffrebriefverkehrs gegen das Postregal. Die Oberpostdirektion übersieht dabei, daß sie gegen eine wirtschaftlich notwendige, durch keine andere Einrichtung zu ersetzende, aus den wirtschaftlichen Bedürfnissen erwachsene Institution — den Chiffrebriefverkehr — einen aussichtslosen Kampf führt. Auch durch die Tatsache, daß die Oberpostdirektion in sämtlichen, uns bekannt gewordenen Prozessen dieser Art vor allen Gerichten jeder Instanz, zuletzt auch vor dem Reichsgericht (Reichsgerichtsurteil des 1. Strafsenats vom 21. November 1924) den kürzeren gezogen hat, läßt sie sich nicht eines Besseren belehren und beharrt auf ihrem falschen unsinnigen Rechtsstandpunkt. Wie uns mitgeteilt wird, kann sie sich auch, nachdem das höchste Gericht den Standpunkt der Verleger vertreten hat, nicht entschließen, in den gleichgelagerten Sachen gegen einige Zeitungshäuser ihre Revisionsanträge zurückzuziehen, sondern will in unerklärlichem Bürokratismus und unberechtigter Rechthaberei weitere Urteile herbeiführen ohne Rücksicht darauf, daß das Geld der Steuerzahler und kostbare Zeit der Bearbeiter auf beiden Seiten zum Fenster hinaus geworfen werden.

Der neue Reichspostminister ist aus seiner früheren Amtstätigkeit bekannt als ein Mann, der sich bemüht hat, den Auswüchsen der Bürokratie, die sich in der Postverwaltung immer wieder breit machen, mit aller Energie zu Leibe zu gehen. Es wird eine seiner dringendsten Aufgaben sein, hier endlich scharf zuzufassen. („Der Zeitungs-Verlag").

Schmiergelder-Unfug

Barmat und Kutisker, Schiebung und Bestechung an allen Enden. Bisher sind die dem Papierfach angehörenden Kreise von solchen unerfreulichen Erscheinungen noch ziemlich verschont geblieben. Daß es auch Ausnahmen gibt, zeigt der Bericht „Verurteilung" in Nr. 12, S. 462 d. Bl. Da finden wir Altmetallhändler und Papierhändler in traulicher Gemeinschaft auf der Anklagebank. Ein wenig schönes Bild und eine Warnung für alle die, deren Geschäftsgrundlage nicht auf Güte der Ware, sondern auf die Güte ihrer Beziehungen zu den Einkäufern der Großindustrie abgestellt ist. Hoffentlich wirkt das Beispiel abschreckend und trägt zur langsamen Gesundung unserer in der Nachkriegszeit etwas auf den Hund gekommenen Begriffe von kaufmännischem Anstand bei. *Verarbeitungswerk*

Endgültige Liquidation der „Bugra 1914". Mehr als zehn Jahre sind seit der in Leipzig veranstalteten Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik verflossen. Der Weltkrieg machte der „Bugra" vorzeitig ein Ende. Die Aufbewahrung des Ausstellungsgutes der feindlichen Staaten und die Abwickelung aller geschäftlichen Angelegenheiten der Ausstellung ist jetzt erst beendet. Im Dezember vergangenen Jahres wurde das letzte in Leipzig verwahrte Ausstellungsgut an Rußland abgeliefert. Nunmehr darf auch die Liquidation der „Bugra 1914" als abgeschlossen gelten, denn im soeben herauskommenden Archiv für Buchgewerbe und Graphik (Sondernummer: Deutsche Pressen und bibliophile Reihendrucke) findet sich folgende Bekanntmachung: „Nachdem die Treuhänder für das feindliche Vermögen die Herausgabe des letzten noch in unserer Verwahrung befindlichen Ausstellungsgutes, des russischen, verfügt und der Rat der Stadt Leipzig die Straßenbaukosten und Mietgebühren im Betrage von über 18 000 M. dem Verein aus Mangel an jeglichen Mitteln in hochherziger Weise erlassen hat, ist das Liquidationsverfahren nunmehr abgeschlossen, und wir haben dies beim Vereinsregister des hiesigen Amtsgerichts angezeigt." Unterzeichnet ist diese Bekanntmachung u. a. mit Dr. Ludwig Volkmann, dem ehemaligen Präsidenten des Vereins zur Veranstaltung der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, Leipzig 1914. *n*

Haben Sie schon die

Will'sche „Gnom" gesehen?

Wenn nicht, dann müssen Sie

nach Leipzig gehen!

Zur Messe vom 1.—7. März: Buchgewerbehaus, Dolzstraße Nr. 1, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 10

E. C. H. Will, Hamburg 20

Liniiermaschinenfabrik (A8524

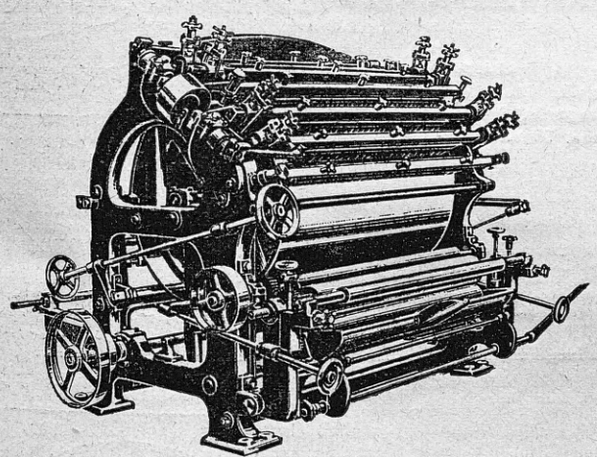
Unsere Werbe-Abteilung

steht ankündigenden Firmen mit kostenfreien Vorschlägen und preiswerten Entwürfen gern zur Verfügung

BERLIN SW11 Dessauer Strasse 2 **Verlag der Papier-Zeitung** Carl Hofmann GmbH.

KOEBIG

Papier-Veredlungsmaschinen



Maschinen bezw. kompl. Anlagen

zur Herstellung von:

Bunt-, Chromo-, Glanz-, Baryt- usw. Papieren

einschl. Feuchtmaschinen, Kalander, Glätt-, Bürst-, Längs- und Querschneid-Maschinen usw. usw.

Doppelseitig gestrich. Kunstdruck-Papier

horizontales und vertikales System

Lichtpaus- und Pauspapier, Carbonpapier, Farbbändern, Wachs- und Paraffinpapier, Stencylpapier, Asphalt-, Oel-Papier, Isolierstoffen usw.

Gummier- und Lackier-Maschinen für Rollen und Bogen

Krepp- und Färb-Maschinen für Seidenpapiere

Klebe-Maschinen f. Rollen u. Bogen, Pappenbeklebe-Maschinen

Kompl. Anlagen für die Spielkarten-Fabrikation, ferner für Kugelpapier, Vulkanfiber, Wellpappe

Wachs- und Ledertuch-, Kunstleder-Anlagen

Glaspapier und Schmirgelleinen-Anlagen

Radebeuler Maschinenfabrik

August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden. Gegr. 1890

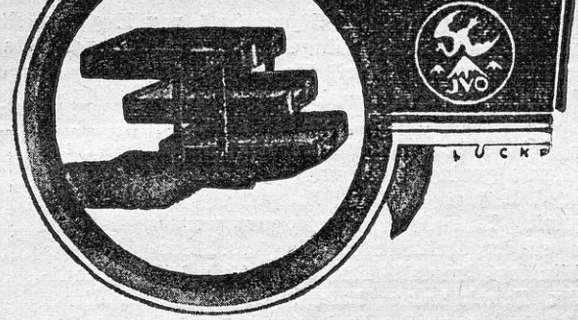
Seit 1910 Nachfolgerin der bek. Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach-Main (A6725

EIN EREIGNIS!

20000

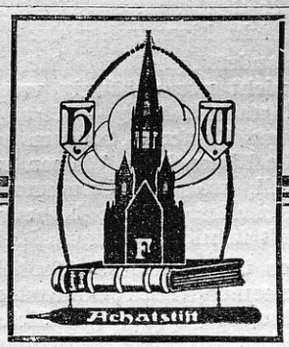
JVO Briefkorbaufbauten verkauft

JVO, FABRIK F. BÜROBEDARF MAX VOGEL LUDWIGSBURG



Zur Messe in Leipzig:

Bürobedarfsmesse Jaegerhof II. Stock, Koje 365



WUHRMANN'S

Durchschreibebücher

für Achat- und Bleistift sind ein guter Verkaufsartikel und als anerkannt beste

Qualitätsmarke

allseitig beliebt

In jedem besseren Papier-Geschäft eingeführt

Freiburg. Durchschreibebücherfabrik

Heinrich Wuhrmann, Freiburg i. Br.

Hosted by Google

Vorzeitiger Verschleiß bei Buchdruckformen

Die Klagen hierüber sind gar zu häufig, als daß sie nicht einmal einer gründlichen Beleuchtung unterzogen werden möchten. Der Buchdrucker mißt in der Regel dem Lieferer der Druckmittel (Schriften, Linien, Stereotypen oder Galvanos) die Schuld am Verschleiß bei; er sollte aber sachlich prüfen und berücksichtigen, daß die Ursachen solcher Klagen meist auf andere Umstände zurückzuführen sind. Denn außer der Güte der Druckmittel ist bei der Erscheinung eines solch schnellen Verschleißes nicht nur die Art und Beschaffenheit des Papiers, sondern vor allen Dingen auch die Bauart der Druckpresse und deren Behandlung ins Auge zu fassen.

Soweit Schriften in Frage kommen, steht es wohl außer allem Zweifel, daß deren Widerstandsfähigkeit beim Druck abhängig ist von der Güte des Schriftmetalls, d. h. von dessen Bestandteilen an Antimon, Zinn und Kupfer, und daß natürlich ein an diesen Metallen reicheres Schriftgemenge eine längere Dauer und eine größere Widerstandsfähigkeit besitzt als eine Mischung, der aus Gründen der Billigkeit geringere Mengen dieser meist teuren Metalle beigemischt worden sind. In gleicher Weise verhalten sich Bleigüsse (Stereotypen), bei denen auch die Widerstandsfähigkeit von dem größeren Zusatz der Edelmetalle, insbesondere des Zinns zum Gießmetall, abhängig ist.

Anders ist es schon mit der Eigenschaft von Kupferstöcken (Galvanotypen). Hier sind Bemängelungen der Güte des Metalls seitens des Empfängers, soweit die Kupferschicht des Druckstockes in Betracht kommt, zumeist ungerechtfertigt. Elektrolyt-Kupfer, d. h. das auf dem Wege des galvanoplastischen Niederschlags im schwefelsauren Kupferbad erhaltene Kupfer, ist, mit geringen Ausnahmen, von gleicher Beschaffenheit, d. h. von gleicher Härte und gleicher Widerstandsfähigkeit. Es soll nicht geleugnet werden, daß die Stärke der niedergeschlagenen Kupferschicht und die Härte des Hintergießmetalls Einfluß auf die Widerstandsfähigkeit des Druckstockes haben. Indessen ist dieser Einfluß nicht von der großen Bedeutung, die ihr von seiten des Buchdruckers vielfach beizumessen versucht wird. Der Härte des Hintergießmetalls sind überdies gewisse Grenzen gezogen, über die man aus Gründen der vorteilhaften Bearbeitung nicht hinausgehen darf.

Was die Widerstandsfähigkeit der Messinglinien betrifft, so ist diese nicht nur abhängig von der zu den Linien verwandten Metallmischung — Messing besteht bekanntlich aus Zink und Kupfer —, sondern außerdem von der Zähigkeit, die die Linien beim Walzen erhalten. Ein kupferreicheres Metall, wie das Zusammendrücken des Metalls durch wiederholtes Walzen bis zur Federhärte, erhöht diese Zähigkeit in nicht geringem Maße.

Diese Erörterungen über die Beschaffenheit der hauptsächlich in Frage kommenden Druckmittel seien vorausgeschickt, um die Hauptfrage der wesentlichsten Ursache des vorzeitigen Verschleißes dieser Druckmittel ins richtige Licht zu rücken. Eine bei weitem größere Rolle spielt indes die Beschaffenheit der Druckpresse und ihre Behandlung.

Um zunächst mit der kleineren Buchdruckpresse, der Tiegeldruckpresse, zu beginnen: jene Bauart liefert tadellosesten Druck und schont zugleich die Druckmittel am meisten, da deren Druck parallel erfolgt.

Bei dieser Art von Tiegeldruckpressen, insbesondere auch bei der „Phönix"presse, vermag der Drucker den Druck gradweise zu verstärken bis zu dem Punkt, an dem dieser genügt, um mit der dann noch erforderlichen, sachgemäß ausgeführten Zurichtung an den ungenügend ausdruckenden Stellen ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen. Man erhält dann, ohne außergewöhnliche Beanspruchung der Schrift, der Linien, Druckstöcke, und ohne sogenannte Schattierung, einen tadellosen Abdruck. Denn in einer Tiegeldruckpresse mit parallel gegen die Druckform geführtem Tiegel werden die Druckmittel nur in der Richtung zu der sie tragenden Grundfläche beansprucht. Bei richtig vorgenommenem Aufzug findet seitliches Schieben, Schleifen oder Mahlen gegen die Druckoberfläche nicht statt.

Anders wieder liegen die Dinge bei der Zylinderschnellpresse. Hier wälzt sich der den Bogen tragende rollende Zylinder auf der gleichfalls in Bewegung befindlichen Druckform ab. Soll nun der Druck theorethisch richtig, ebenfalls wie bei der Tiegeldruckpresse, genau in der Richtung der Auflagfläche der Form erfolgen, so ist Bedingung, daß die Bewegung beider Teile, des Zylinders und Satzbettes, vollkommen zeitgleich ist, d. h., daß jeder Punkt des Zylinders die gleiche Geschwindigkeit besitzen muß wie der gegenüberliegende Punkt der auf dem Satzbett befindlichen Form. Jede Geschwindigkeitsveränderung beider Teile gegeneinander während des Druckes, also jede Ungleichförmigkeit in der Bewegung von Zylinder und Satzbett, zieht die bedenklichsten Erscheinungen nach sich. Sie äußern sich nicht nur in sogenanntem Schmitz, sondern auch in äußerst störenden Registerdifferenzen, und was das Bedenklichste ist, in vorzeitigem Verschleiß von Schrift, Linien und Druckstöcken. Die Erfüllung einer zeitgleichen Bewegung ist nur dann gegeben, wenn beide Teile, also Zylinder und Satzbett, ihr Bewegungen zwanglos ausführen können. In den Abbildungen 1 und 2 sind bildliche Darstellungen gegeben, wie sich einerseits von der Bewegungsgleichheit von Zylinder und Satzbett bei richtigem Aufzug und anderseits die Bewegungsverschiedenheit bei falschem Aufzug oder zu großem Durchmesser des Druckzylinders der Druckvorgang gestaltet.

Am schlimmsten zeigen sich die Uebelstände ungleicher Bewegungsgeschwindigkeit besonders noch bei Haltzylinderpressen, namentlich denjenigen älterer Bauart. Nicht nur weil sie meist zu schwach gebaut sind, sondern auch aus dem Grunde, weil bei diesen Pressen eine Geschwindigkeitsveränderung während der Druckperiode stattfindet.

Zweitourenpressen haben diesen Uebelstand nicht, wie aus der Darstellung der Geschwindigkeitsdiagramme (siehe Abb. 3) hervorgeht. Die größte Ungleichförmigkeit in der Bewegung von Zylinder und Satzbett tritt aber bei unrichtiger Behandlung der

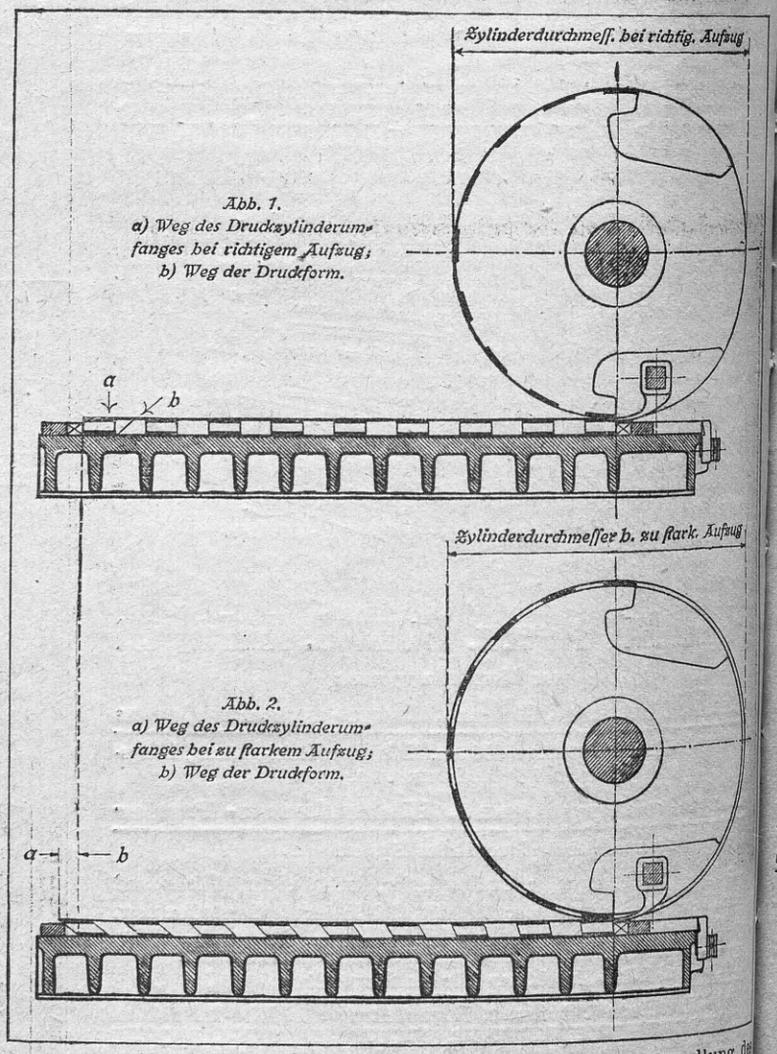


Abb. 1.
a) Weg des Druckzylinderumfanges bei richtigem Aufzug; b) Weg der Druckform.

Abb. 2.
a) Weg des Druckzylinderumfanges bei zu starkem Aufzug; b) Weg der Druckform.

Druckpresse, insbesondere durch eine falsche Behandlung des Zylinderaufzugs ein. Es ist schon gesagt worden, jeder Punkt des Zylinders wie des Satzbettes müsse während der Druckzeit die gleiche Geschwindigkeit haben. Diese Bedingung kann aber nicht erfüllt werden, wenn die Entfernung vom Beginn des Druckes bis zu dessen Ende auf dem Zylinder nicht die gleiche ist, wie die Länge der Druckform selbst. Mit andern Worten: der Zylinder einschließlich der Packung (des Aufzugs, der Zurichtebogen und der Zurichtung selbst) muß den vom Erbauer der Maschine vorgesehenen Durchmesser haben, um sich theo-

Hosted by Google

Greif

KOHLEPAPIER
FARBBÄNDER

GREIF-WERKE · GOSLAR a/HARZ

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15. DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77. DRESDEN, Grunaer Straße 26. LEIPZIG, Universitätsstr. 14

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Jaegerhof, Stand 83, 1. St.

Unseren Kunden zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir zur ***Frühjahrsmesse***

nicht ausstellen

wir bitten daher, die für uns bestimmten Aufträge uns schon jetzt frdl. überweisen zu wollen, da die Preise dauernd steigen

Papierverarbeitung

Max Giesen

Spezialfabrikation
„Stenogrammhefte" und aller Arten von Blocks
Berlin SO 26,
Sonst Koje 301, Meßhaus Jaegerhof

Helm-Hefte für das Süsterlin-Schreiben

9 verschiedene Hefte mit vorgeschriebenen Liniaturen

Probehefte mit Liniatur-Proben Katalog: „Eine neue Schreibunterweisung" auf Wunsch Angebote und Muster sofort!

Ferd. Ashelm & Cy.
Berlin N 39

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1155

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kolleghefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

Zur Leipziger Messe: Großer Reiter, I. Stock, Koje 16a

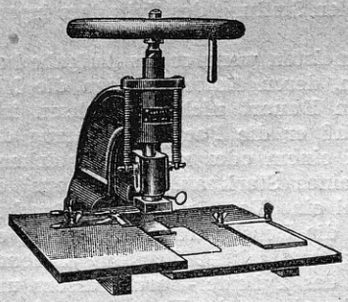
A7802)

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie
Dresden-N. 6

Umgarkungen
aller Art und
Maschinen
zu deren Herstellung

(A8293

Monogramm-Prägepressen



in bewährter, von führenden Firmen der Branche anerkannter Ausführung!

Theodor Jiricka
Maschinenfabrik
Berlin SO 36, Reichenberger Str. 47

(A7316

Handon

Bunt-Papiere für
Buch-Einband/Alben
Mappen
Luxus - Kartonnagen

Bugra, 3. Stock 220—222

HANS DOENGES
MÜNCHEN 25

(A 8390

Hosted by Google

retisch richtig, d. h. ohne Verzögerung oder Voreilung auf der Satzform abwickeln zu können. Viele Buchdrucker, und vor allem viele Maschinenmeister, haben von der Erfüllung dieser Bedingung keine klare Vorstellung, zum mindesten aber keine genügende, um erkennen zu können, daß den vorerwähnten Uebelständen die Nichtbeachtung dieser Bedingung zumeist zugrunde liegt. Worin beruht nun die Nichtbeachtung der erwähnten Grundsätze?

Zumeist liegt sie in dem Mangel an genügender Widerstandskraft der Maschine, also an ihrer zu schwachen Bauart. Bei

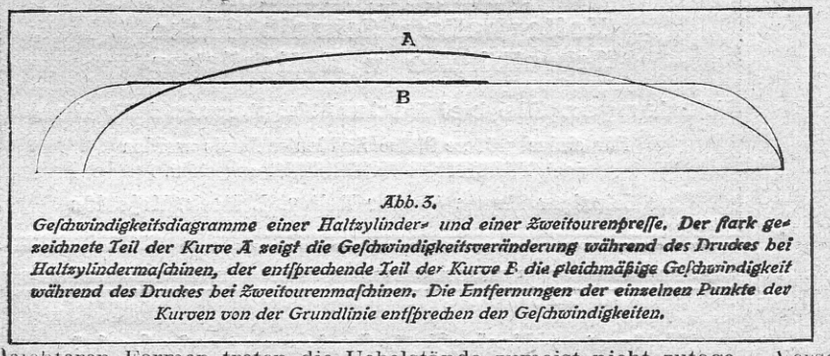


Abb. 3.
Geschwindigkeitsdiagramme einer Haltzylinder- und einer Zweitourenpresse. Der stark gezeichnete Teil der Kurve A zeigt die Geschwindigkeitsveränderung während des Druckes bei Haltzylindermaschinen, der entsprechende Teil der Kurve B die gleichmäßige Geschwindigkeit während des Druckes bei Zweitourenmaschinen. Die Entfernungen der einzelnen Punkte der Kurven von der Grundlinie entsprechen den Geschwindigkeiten.

leichteren Formen treten die Uebelstände zumeist nicht zutage. Die Druckkraft der Maschine entspricht dann den geforderten Bedingungen. Anders bei Zunahme der Größe und Schwere der Form, also bei Zunahme des Krafterfordernisses.

Wie haben gesehen, daß sich der Maschinenmeister an der Tiegeldruckpresse bei erhöhtem Druckbedarf dadurch helfen kann, daß er den Drucktiegel gradweise dem Satzbett zu nähern vermag. Dieses Hilfsmittel steht ihm bei der Zylinderpresse nicht zur Verfügung. Zur Erzielung eines größeren Druckes bleibt dem Maschinenmeister schließlich nichts übrig, als den Aufzug zu verstärken. Denn das Hilfsmittel, den Zylinder tiefer zu stellen, muß als ganz verwerflich bezeichnet werden. Bei der Haltzylinderpresse, wo der Zylinder durch die Zahnstange am Fundament angetrieben und mitgenommen wird, kämmen entweder bei dieser Tieferstellung die Zähne nicht mehr richtig und verursachen einen Zwang in der Presse, oder sie stehen, um das Tieferstellen überhaupt zu ermöglichen, bei normaler Zylinderstellung zu weit auseinander: alles Fehler, die beträchtliche Uebel nach sich ziehen. Bei der entwickelteren Zweitourenpresse würde ein Verstellen des Zylinders sofort die Sicherheit des Registers in ungünstigem Sinne beeinflussen. Aus diesen Gründen ist die Bedingung zu erfüllen, daß bei keiner der beiden Maschinengattungen an der normalen Stellung des Zylinders irgend etwas geändert werden darf.

Was tut nun der Maschinenmeister, wenn er die Aufgabe hat, eine schwere Form zu drucken, deren Anforderungen die Maschine infolge ihrer schwachen Bauart nicht gewachsen ist? Er hilft sich einfach damit, daß er die Packung (Aufzug des Zylinders) durch Auflegen von einem oder mehrerer stärkerer Bogen oder durch Aufziehen eines Starkpapiers (Kartons) erhöht. Er erreicht dadurch wohl eine Verstärkung des Druckes, aber er beschwört dadurch alle die Uebel herauf, die vorher erwähnt wurden. Die Folge der verstärkten Packung bedeutet naturgemäß eine Vergrößerung des Zylinder-Durchmessers und -Umfangs und damit eine Beschleunigung der Umfangsgeschwindigkeit des Zylinders, die mit der Geschwindigkeit des Satzbettes, also der Form, nicht mehr gleichen Schritt hält. Der Zylinder eilt dann dem Satzbett voraus. Zwischen letzteren und dem Zylinder entsteht ein Zwang, der meist erst dann behoben wird, wenn der Druck seinem Ende entgegengeht und der Zylinder durch die Form in dieser Zwangslage nicht mehr vollständig festgehalten werden kann. Der Zylinder gleitet dann auf dem Ende der Form, und es entsteht der sogenannte Schmitz. Der Zwang braucht sich aber nicht immer durch Schmitz kenntlich zu machen. Oft gleicht er sich schon während des ganzen Druckvorganges aus, indem der Zylinder nach und nach über Schrift und Druckstöcke hingleitet und dann die Erscheinung des Mahlens zwischen Form und Zylinder entsteht, ein Mahlen, das den vorzeitigen Verschleiß der Druckmittel herbeiführt. Die umgekehrte Erscheinung tritt ein, wenn der Umfang des Zylinders zu klein, d. h. der Aufzug schwächer als vorgeschrieben ist. Der Zylinder bleibt dann gegen das Satzbett zurück. Auf diese Weise entsteht auch der für mancher Drucker so unerklärliche Vorgang, daß der Druck auf dem Papier, an der Form gemessen, länger ist als diese. Eine solche Erscheinung allein sollte den denkenden Maschinenmeister darauf hinweisen, daß in der Behandlung des Zylinders, d. h. seiner Packung, etwas nicht ganz in Ordnung oder seine Presse für die betreffende Form zu schwach ist. Er wird sich nun in den meisten Fällen, wie gesagt, nicht gut anders helfen können, denn das Uebel liegt eben meist darin, daß ihm keine stärkere Maschine zur Verfügung steht.

Was eine gut gebaute Maschine zur Erhaltung der Druckmittel beitragen kann und wie eine verhältnismäßig geringe Mehrausgabe bei der Anschaffung einer Schnellpresse sich in ganz kurzer Zeit bezahlt macht, das legt die Maschinenfabrik *J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig,* in einer Aufklärungsschrift dar, der wir diese technische Erklärung der Druckvorgänge entnehmen.

Die starke Bauart ihrer Zweitourenpresse „Windsbraut" hat noch den Vorteil, daß die Zurichtung, namentlich bei Bilderformen, wesentlich weniger Zeit beansprucht als bei Pressen zu schwacher Bauart. Kaum daß man bei solchen die Zurichtung durch Auflegen oder den Druck durch Unterlegen der Stöcke verstärkt hat, so treten die daneben liegenden Stellen im Druck wieder zurück und müssen ebenfalls unterlegt werden. Dieses Hin und Her im Nachbessern fällt bei einer kräftig gebauten Presse fort, denn jedes aufgelegte Seidenpapier tut hier seine Schuldigkeit und kommt richtig zur Geltung. Beim vorzeitigen Verschleiß der Druckmittel wirkt nicht allein das durch zu starken Aufzug hervorgerufene Voreilen und Schleifen des Zylinders auf der Form, sondern es kommt außerdem noch *die richtige Beschaffenheit des Aufzugs* an sich in Frage, denn der Aufzug muß so hergestellt sein, daß er genügend straff und hart ist, ohne die nötige Elastizität einzubüßen. Ein gar zu weicher Aufzug hat den Uebelstand, daß das zu bedruckende Papier über die scharfen Kanten der Schriften, Linien oder Platten in der Richtung auf die Form heruntergedrückt, also die Teile der Form in das Papier hineingedrückt oder geprägt werden. Die Schärfe der Druckmittel leidet in diesem Falle durch Abschleifen der Kanten in ähnlicher Weise wie beim Schleifen des voreilenden Zylinders. Die sogenannte „Schattierung", die dann entsteht, ist wohl ein bequemer Behelf für einen Ersatz einer sorgfältigen Zurichtung, Rücksicht auf die Erhaltung der teuren Druckmittel wird hierbei aber nicht genommen.

Um die Frage vorzeitiger Abnutzung aber erschöpfend zu behandeln, darf die *Beschaffenheit des Papiers* nicht außer acht gelassen werden. Daß diese nicht ohne Einfluß auf den Verschleiß ist, dürfte jedem erfahrenen Fachmann bekannt sein. Ein hartes, knotiges, mit Mineralstoffen beschwertes Papier nützt den Satz selbstverständlich schneller ab als ein weiches, gutgeglättetes, holzfreies Lumpenpapier.

Da nun der Buchdrucker in der Kriegszeit und jetzt auch in der Nachkriegszeit wohl mit minderwertigem Papier rechnen mußte und auch in Zukunft damit noch zu rechnen hat, so ist es doppelt geboten, die erwähnten Uebel soweit als möglich zu vermeiden. Kommt aber die ganze Reihe der Mißstände zusammen, so hat der sinnende Fachmann ohne weiteres die Erklärung für diese Mißstände, die, wie gesagt, leider nur zu oft und meist ungerechtfertigt dem Lieferer der Druckmittel anstatt der schwacher Bauart der Maschine zugeschoben werden.

Gummidruckmaschine

Die neue Gummidruckmaschine für lithographischen Druck bezweckt eine Vereinfachung der Bauart und dadurch eine Verbilligung der Herstellungskosten solcher Maschinen.

Die Druckmaschinen dieser Gattung mit flachem Bett, welche bisher in großer Zahl benutzt werden, beanspruchen sehr viel Raum. Auch ist dementsprechend ihr Gewicht sehr erheblich, während ihre Leistungsfähigkeit verhältnismäßig gering ist. Die bisher gebräuchlichen Rotationsdruckmaschinen dieser Art haben ebenfalls manche Nachteile, da die Bedienung des Farb- und Feuchtwerks bei diesen Maschinen mühselig und zeitraubend ist und diese Maschinen auch beträchtliche Mengen von Farbe oder Druckerschwärze erfordern.

Die Maschine gemäß der Erfindung benutzt die Vorteile beider Arten der genannten Maschinen. Bei der neuen Gummidruckmaschine wird der die Form, die Farbverreiberfläche und die Befeuchtungsfläche tragende Zylinder schwingend angetrieben. Durch diese Anordnung ergibt sich eine besonders einfache und gedrungene Bauart der Maschine, da die sonst für das Farb- und Feuchtwerk der bisher gebräuchlichen derartigen Maschinen erforderliche große Anzahl von Walzen beträchtlich verringert werden kann, indem bei vorliegender Maschine die Druckplatte des Formzylinders zweimal durch dieselben Walzen eingefärbt und befeuchtet wird. (DRP. 400 555. Kl. 15. *William Ratcliff* und *Hugh Wallace, London.*)

Hosted by Google

Küchenstreifen

sowie

Spitzenpapiere aller Art

Elastic-Krepp

in 5 Qualitäten
und 60 Farben

Dekorations-Krepp

Die acht
Künstler-Serien

Krepp-Servietten, -Läufer

in bekannter
Leistungsfähigkeit

Mustersendung franko gegen franko

Fingerhut & Co.
Breslau V

Zur Leipziger Messe:
Specks Hof, 4. Etage, Zimmer 679
Großer Reiter (Papiermesse), 1. Etage, Zimmer 58

Tafelschwämme zur Auswahl!!

Tafelschw. à 2, 3, 4, 5 Pfg., *Formtafelschw.* à 5, 6, 8, 10 Pfg.
Wandtafelschw. ungebl. von 35 bis 65 Pfg. *Grossisten erhalten hohen Rabatt*

W. Büldge, Berlin-Weißensee
Schwamm-Import (A 8437

Steilschriftheste
nach Sütterlin
Reichskurzschriftheste

Papiervoss A.-G.
Pforzheim

! Sicherheits-Briefumschlag !

(Erfinderrechte angem.)

Verhindert 1. das Verschieben von Briefen und Karten in Drucksachensendungen

Verhindert 2. das Öffnen und Wiederschließen meines Umschlages ohne ganz erhebliche Spuren zu hinterlassen und

Verhindert 3. somit jeden Diebstahl

Angebote jeder Art erbittet:

Alfred Werner, Cdl.-Hirschberg i. Rsgb.

Erstkl. Fach-Begutachtung! (A 8498

:: Zur Messe unter Postschließfach 205 zu erreichen. ::

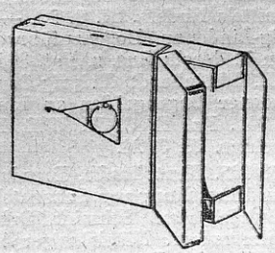
August Müller Leipzig 89
Ringfreie Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik
Briefumschläge jeder Art und Größe
Beutel - Fensterkuverts -
- Briefmappen -
von den billigsten Massenartikeln bis zu den feinsten Sorten

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Gr. Reiter, Petersstr. 44, III. Stock, Stand 2

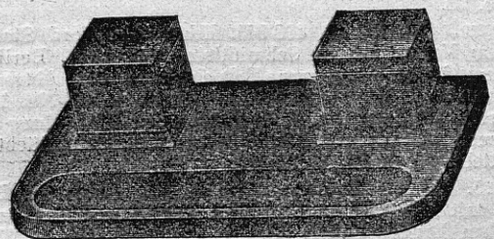
Drucksachen, gut verpackt empfehlen den liefernden Drucker

*

Verwenden Sie die praktischen
Formular- und Versandschachteln



der Pappen- und Kartonnagen-Werke
Adolf Goetze
Breitenbrunn (Sachsen)



REICHHALTIGER LAGERVORRAT

in allen praktischen Artikeln für Büro und Schreibtisch ist der beste Verkaufsförderer. Alles finden Sie gut, preiswert und schnell lieferbar bei

ERNST KUNZ & CO.
Spezialfabrik für modernen Bürobedarf
Berlin SW 68 · Alexandrinenstr. 105-106 (101)

Zur Messe in Leipzig: Stentzlers Hof, Petersstr. 39/41, I. Stock, Zimmer 161 und Jaegerhof, Hainstr. 17/19, III. Stock, Karte 212

Hosted by Google

Uebersee-Packung für gummiertes Papier

Zur Ausfuhr nach der Republik Venezuela haben wir kleine Papierwaren zu liefern, deren Rückseite gummiert ist. Da dieses Land den Eingangszoll angeblich nach dem Rohgewicht erhebt, soll zur Verminderung des Rohgewichtes die Ware nicht in Kisten sondern in Ballen, mit Eisenreifen umschnürt, abgeliefert werden. Wir haben derartige Verpackung für Uebersee noch nicht angewandt, fürchten daher, daß die Ware zusammengeklebt drüben ankommt, wenn man sich hinsichtlich der Packung nicht schon an bewährte Verfahren anschließen kann. Vermutlich haben andere Ausfuhrfirmen schon ähnliche Aufträge zu erledigen gehabt. Wir wären deshalb dankbar, wenn uns durch Ihre Vermittlung Erfahrungen hierüber mitgeteilt würden. *Verarbeiter*

Nach unserer Kenntnis empfiehlt es sich stets, gummierte Papiere nach überseeischen Tropenländern in Kisten und nicht in Ballen zu senden. Die Vorsicht empfiehlt sogar, diese Kisten nicht nur mit Oelpapier oder Oeltuch auszulegen, sondern mit verzinktem Blech auszuschlagen. Wir bitten um Mitteilung etwa anders lautender Erfahrungen.

Schriftleitung

Patentliste vom 15. Januar 1925

Anmeldungen. Kl. 15a, 4. B. 116 139. Lorenz Baer, München, Kellerstr. 22a. Ausfüllsteg mit zwei ineinander verschiebbaren Teilen. 15. 10. 24. — Kl. 15a, 14. H. 88 694. Dr. Erich F. Huth GmbH., Dipl.-Ing. B. Rosenbaum und Dr. Karl Rottgardt, Berlin, Wilhelmstr. 130-132. Vorrichtung zur Umwandlung elektrischer in mechanische Arbeit mittels zweier einander berührender Körper, von denen zum mindesten der eine ein elektrischer Halbleiter ist und von denen ferner der eine zweckmäßig dauernd angetrieben wird, während der andere mechanische Arbeit verrichtet: Zus. z. Pat. 391 452. 7. 2. 22. — Kl. 15a, 17. A. 42 185. Carl Arvid Andersson, Sundsvall, Schweden; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Reinigungsvorrichtung für die Matrizen von Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen, bei der die Matrizen bei ihrer Beförderung von dem Hubarm an die Ablegeschiene mit der einen Seitenkante gegen die Reinigungsvorrichtung streichen. 6. 5. 24. — Kl. 15a. 17. M. 85 111. Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH., Berlin. Matrizensetz- und Zeilengießmaschine mit mehreren zu einem Stapel vereinigten Magazinen. 23. 5. 24. — Kl. 15b, 1. S. 67 426. Société d'Exploitation des Procédés d'Impression Sardou, Marseille; Vertr.: M. Mossig, Pat.-Anw., Berlin SW 29. Verfahren zum chemischen Aetzen von Kautschuk, insbesondere zur Herstellung von Druckformen auf der Vorderseite einer vulkanisierten Kautschukplatte. 21. 10. 24. — Kl. 15d, 34. G. 58 606. Louis Gebert, Frankfurt a. O., Leipziger Str. 35. Bogenablegevorrichtung an Druckmaschinen und Typenflachdruckern. 5. 3. 23. — Kl. 15e, 8. S. 60 694. Georg Spieß, Leipzig-Plagwitz. Vorrichtung zum Abtrennen einzelner Bogen aus Papier, Karton und dergl. von einem Stapel mittels Nadeln. 24. 8. 22. — Kl. 15f. K. 85 703. Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau. Bogenzuführvorrichtung mit Reibrollen für Liniermaschinen u. dergl.; Zus. z. Pat. 364 594. 23. 4. 23. — Kl. 15f. R. 60 629. Fa. G. E. Rheinhardt, Leipzig-Connewitz. Vorrichtung zum Einführen verschiedener Bogengrößen an Liniermaschinen. 15. 3. 24. — Kl. 15f. W. 65 741. Fa. E. C. H. Will, Hamburg 20. Linier- und Kopfflachdruckmaschine. 18. 3. 24.

Kl. 54a, 7. L. 58 605. Kurt Laube, Dresden, Hassestr. 3. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Schachtelteilen. 6. 9. 23. — Kl. 54g, 2. Sch. 70 622. Friedrich Paul Schmidt, Suhl i. Thür., u. Emil Max Kappler, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Platz 1. Adressenanzeiger mit einem Schnellaufbande; Zus. z. Anm. Sch. 70 315. 27. 5. 24. — Kl. 54g, 18. L. 59 668. Lagerfeld & Co., Hamburg. Stehplakat mit Hinterwandstütze, das als Warenträger dient. 3. 3. 24.

Kl. 81b, 2. D. 45 837. Albert Day, London; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Etikettiermaschine. 20. 2. 23. England 23. 3. 22. — Kl. 81b, 3. L. 58 441. Maschinenfabrik Laube, Kurt u. Rudolf Laube, Dresden. Maschine zum Etikettieren und Banderolieren von Schachteln oder dergl. 9. 8. 23. — Kl. 81c, 2. H. 93 767. Curt Heubach, Pankow bei Berlin, Parkstr. 12b. Vorrichtung zum Befestigen des Deckels auf Kisten. 31. 5. 23.

Erteilungen. Kl. 8f, 12. 408 943. Edmund Gifford Staunton, Toronto, Canada; Vertr.: Dr. C. Schmidtlein, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren und Vorrichtung zur Erleichterung des Abtrennens von Tapetenrändern. 4. 7. 23. St. 37 000. — Kl. 8l, 1. 409 008. Dr. Conrad Claessen, Berlin, Hindersinstr. 4. Verfahren zur Herstellung von elastischen biegsamen Massen aus Nitrocellulose und nicht flüchtigen Gelatinierungsmitteln. 29. 1. 21. C. 30 125.

Kl. 15d, 15. 408 800. Rockstroh-Werke AG., Heidenau. Buchdruckschnellpresse mit hin- und hergehendem Karren und in einer Richtung sich drehendem Druckzylinder. 29. 10. 22. R. 57 064. — Kl. 15d, 22. 409 014. August Zwoboda, New York, V. St. A.; Vertr.: M. Löser und Dipl.-Ing. O. Knoop, Pat.-Anwälte, Dresden. Rotationsdruckmaschine mit an endlosen, als Zahnstangen ausgebildeten Ketten angeschlossenen Druckformen. 19. 12. 22. Z. 13 519. — Kl. 15e, 9. 408 801. Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer AG., Würzburg. Antriebsanordnung für mit Luftverdünnung arbeitende Bogenanlegevorrichtungen für Schnellpressen, Falzmaschinen und ähnliche Maschinen. 2. 6. 23. Sch. 67 893.

Kl. 54a, 9. 409 073. Rolf, Götz & Co., Dresden. Ziehdornsteuerung für Maschinen zur Herstellung und zum Eintreiben von aus Blech gestanzten Nieten, insbesondere für die Pappschachtelherstellung; Zus. z. Pat. 409 072. 6. 9. 23. R. 59 281. — Kl. 54a. 10. 409 072. Rolf, Götz & Co., Dresden. Ziehdornanordnung und -Steuerung bei Maschinen zur Herstellung und zum Eintreiben von aus Blech gestanzten Nieten, insbesondere für die Pappschachtelherstellung. 9. 5. 22. R. 55 814. — Kl. 54e, 408 788. Peter Ernst Winnertz, Penig i. Sa. Stoffwasserbereitungsanlage für Papierstoff verarbeitende Maschinen. 13. 5. 22. W. 61 212. — Kl. 54f, 408 836. The Vortex Mfg. Co., Chicago. V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin-Wilmersdorf. Papiertrinkbecher. 31. 1. 24. V. 18 888, V. St. Amerika 8. 2. 23.

Kl. 57d, 2. 408 988. Mariano de'Sperati, Turin; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von Lichtdruckformen auf Filmen; Zus. z. Pat. 400 953. 15. 12. 23. S. 64 527 Italien 9. 8. 23.

Löschungen. Kl. 15d, 34, 345 961. Kl. 15e, 6, 297 039. Kl. 15e, 10, 297 040. Kl. 70e, 9, 320 728.

In Buchform angeordneter Taschenplan

Die zum Mitführen bestimmten Stadtpläne, sogenannten Taschenpläne, haben den Nachteil der Unhandlichkeit, was sich besonders unangenehm bei Wind und Regen bemerkbar macht. Die Erfindung bezweckt daher die handliche Ausgestaltung des Taschenplanes derart, daß im Gebrauch nicht mehr die Entfaltung desselben nötig wird, sondern daß man ihn wie ein Buch benutzen kann, wobei er dennoch seiner Aufgabe, über die Lage jedes Ortes Auskunft zu geben, jede Wegstrecke ohne Schwierigkeiten verfolgen zu lassen, voll entspricht.

Um diesen Forderungen gerecht zu werden, sind bei dem neuen Taschenplan die Teilpläne (Streifen) im Zickzack gefaltet und auf der Rückseite mit Text bedruckt. Dabei ist das Ganze so in Umschlagdeckeln angeordnet, daß auf der einen Seite die Drucktexte und auf der andern Seite die Pläne aufgeschlagen werden können, ohne daß ein Auseinanderfallen oder Beschädigen des Planes eintritt. Um das Aufschlagen jeder beliebigen Planseite zu erleichtern, erhalten die Planseiten ausgestanzte Nummernregister, und zwar eines für das Vorwärts- und eines für das Rückwärtsblättern. Zweckmäßig ist das eine Register unten und das andere oben angebracht. (DRP. 399 569, Kl. 42a, *Eugen Grasmeier, Berlin-Wilmersdorf.*) -ss-

Neuartige Tiegeldruckpressen

Eine Erfindung (DRP. 403 651, Kl. 15d) der *Rockstroh-Werke, AG., Dresden-Heidenau,* bezieht sich auf eine Tiegeldruckpresse mit parallel zum Fundament hin- und herbewegtem Tiegel und um diesen kreisenden Greifertrommel zum An- und Ablegen der Bogen. Bei bekannten Tiegeldruckpressen dieser Art wird der bedruckte Bogen von den Trommelgreifern noch während ihrer Bewegung auf eine Fördervorrichtung abgelegt und von dieser seitlich aus der Maschine herausbefördert. Da der abzulegende Bogen infolge seiner lebendigen Kraft trotz geöffneter Greifer weiterfliegt, muß er mittels sogenannter Abstreifer aus den Greifern herausbefördert werden. Dies hat jedoch zur Folge, daß der Bogen bei stärkeren Papieren stürzt und bei schwächeren Papieren rollt, so daß er ungenau auf die Fördervorrichtung fällt und von dieser nicht richtig ausgelegt werden kann.

Dieser Uebelstand wird bei der neuen Tiegeldruckpresse dadurch beseitigt, daß der Bogen von den Greifern erst nach eingetretenem Stillstande der Trommel losgelassen wird und so sich glatt auf den Auslegetisch legen kann. Nach dem Ablegen des Bogens wird der Tisch angehoben, damit der Bogen dem Ausleger zugeführt werden kann. Der Bogen kann beliebig hoch angehoben werden, wodurch es möglich wird, die Fördervorrichtung so hoch anzuordnen, daß ein verhältnismäßig hoher Stapel Papier ausgelegt werden kann, ohne daß die Zugänglichkeit zum Einlegetisch behindert wird.

Mit der durch DRP. 405 462, Kl. 15d, geschützten Erfindung von *Josef Fikus, Beuthen, O.-S.*, wird bezweckt, bei einmaligem Arbeitsdurchgang an Tiegeldruckpressen zweierlei Druckstärken zu erzielen. Dies wird dadurch erreicht, daß die Druckplatte geteilt ist und die beiden Teile unabhängig voneinander mit zwei Keilen für die auf jeder Seite gewünschte Druckstärke einstellbar sind. Um also bei einer Form mit schwerem und leichterem Druck, der bisher durch Papierausgleich erwirkt worden ist, arbeiten zu können, ist die Tiegelplatte in der Querrichtung geteilt, so daß jeder Teil unabhängig von dem andern für die erforderliche Druckstärke durch Keilstellung eingestellt werden kann.

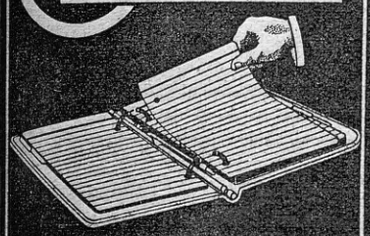
Gegenstand einer Erfindung (DRP. 400 482, Kl. 15d) von *Alfred Schlesinger, Düsseldorf,* ist eine Tiegeldruckpresse für Gummidruck, deren Tiegel die Gummiplatte trägt und zwischen dem Druckfundament und einem festen Bock hin- und hergeht, wobei er durch ein Gestänge eine an dem festen Bock schwingbar und verschiebbar angeordnete Zurichteplatte abwechselnd in die senkrechte Druckstellung und in die nahezu wagerechte Einlegestellung bringt und selbst eine Drehung um 180° ausführt.

Beim Beginn des Rückgangs des Tiegels wird eine Feuchtwalze über die Druckplatte geführt und ohne Berührung mit der letzteren wieder in die Ruhestellung zurückbewegt. -ss-

Liniiermaschinen in sechs verschiedenen Ausführungsweisen, die unter auch die neuen Kleinformat-Liniiermaschinen, zeigt die illustrierte Beilage der Liniiermaschinenfabrik *E. C. H. Will, Hamburg 20,* die dieser Nummer beigefügt ist und aus der hervorgeht, daß die Firma im Deutschen Buchgewerbehause zu Leipzig während der Messe ausstellt. —

Hosted by Google

FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Mehr als 20 Formate für
Taschen-, Kolleg-u. Geschäftsbücher
lieferbar, hochf., neue Ausführung!
Verlangen Sie Prospekt Nr. 25
Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt
Freiburg i. Br.

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Unsere
Spezialitäten

- Pappteller
- Tortenscheiben
- Torten- und Plattenpapiere
- Tortenschachteln
- Baumkuchenschachteln
- Gebäckschachteln
- Konfekt-Kartons und -Tüten
- Marzipankartons
- Konfektbeutel
- Zigarren- und Zigaretten-Etuis
- Bastbänder

liefern wir nur an Wiederverkäufer

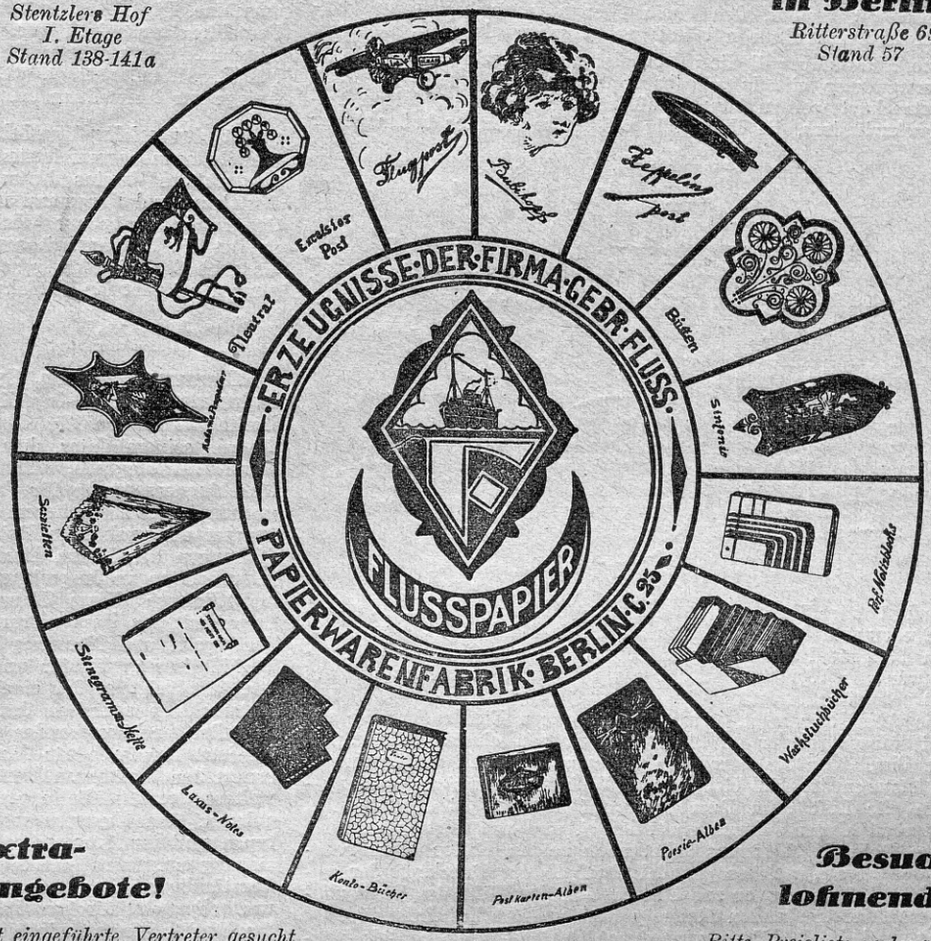
Preislisten gratis!

Boehme & Hanack
Luckenwalde
Großbetrieb für Pappe- und Papier-Verarbeitung
(A7403/5

Messe-Ausstellung

in Leipzig:
Stentzlers Hof
I. Etage
Stand 138-141a

in Berlin:
Ritterstraße 69
Stand 57



Extra-Angebote!
Gut eingeführte Vertreter gesucht

Besuch lohnend!
Bitte Preisliste verlangen

QUALITÄT UND PREIS

zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers

UNSER HEBEL-ORDNER

den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise

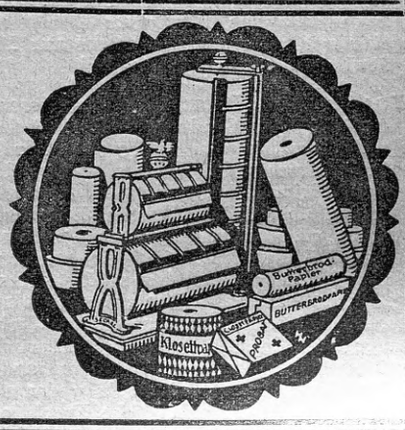
Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik

(A8136

Secarewerk Auc i. Sa.
Telephon: Nr. 101 u. 501

Spezialfabrik für Papierrollen aller Art
Rotationsdruckerei für ein- u. zweif. Buchdruck.
Fabrikation der Secare-Abrollapparate.

Butterbrotrollen / Schrankrollen
Klosettrollen / Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.



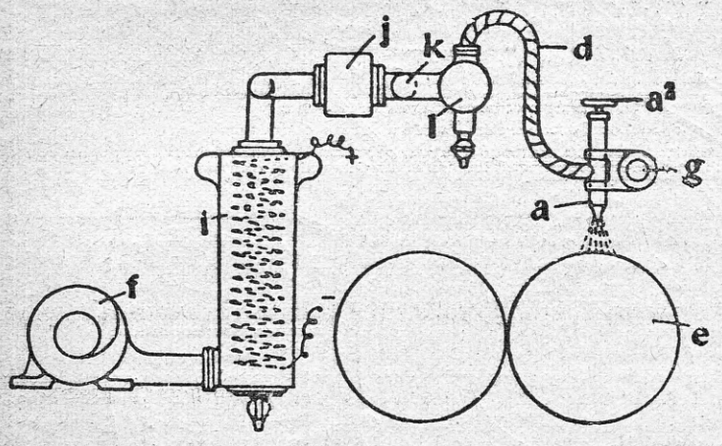
Leipziger Messen: Stentziers Hof, I. Stock 101—105
Frankfurter Messen: Westhalle C Nr. 1803 (A8438

Hosted by Google

Tiefdruckpresse

Die bekannten Tiefdruckpressen, bei welchen dem Formzylinder vor dem Drucken erwärmte Luft zwecks Trocknens der Druckform zugeführt wird, weisen den Nachteil auf, daß auf jeden Teil der Länge des Formzylinders die gleiche Menge Luft geblasen wird und somit keine Möglichkeit besteht, den einen oder anderen Teil des Formzylinders in höherem Maße mit Luft zu versehen als einen anderen.

Die neue Erfindung will diesen Uebelstand dadurch beseitigen, daß infolge Verwendung einzeln regelbarer Düsen mit regelbaren Luftströmen getrocknet werden kann. Infolgedessen kann denjenigen Teilen des Druckzylinders, die übermäßig viel Farbe erhalten haben, mehr



Trocknungsluft zugeführt werden als den Teilen, die nicht so viel Farbe aufgenommen haben. Weiter wird die Möglichkeit geschaffen, nur einem Längenteil der Umfangsfläche des Formzylinders Luft zuzuführen, was von Wert ist, wenn der verbleibende Teil des Zylinders für den Druck nicht benutzt wird.

Wie die Abbildung zeigt, wird bei der neuen Tiefdruckpresse die auf den Tiefdruckzylinder zu blasende Luft von einem Ventilator *f* hergeleitet, durch den sie durch ein Gehäuse *i* gepreßt wird. Innerhalb des letzteren ist ein elektrischer Widerstandserhitzer so angeordnet, daß die Luft beim Durchgang auf über 28° C erhitzt wird. Die Luft strömt alsdann durch ein Filter *j*, und von dort gelangt sie nach einem Rohr *k*. Letzteres führt nach beiden Enden eines rohrförmigen Gehäuses *l*, welches parallel oberhalb der Druckzylinder angeordnet ist. Auf einer quer zur Maschine in der Nähe des Tiefdruckzylinders *e* sich erstreckenden Stange *g* sind mehrere Lufteinlaßdüsen *a* angeordnet, und diesen Düsen wird durch das Gehäuse *l* mittels biegsamer Schläuche *d* die Luft zugeführt. Die Schläuche *d* sind mit dem Gehäuse durch Verbindungsstücke verbunden, welche mit Absperrventilen ausgerüstet sind, um irgend eine gerade nicht gebrauchte Einheit abzuschalten. Die Lufteinlaßdüsen *a* sind mit Regelventilen versehen, vermöge welcher die durch die Düsen strömende Luftmenge durch Betätigung der Ventilspindeln a^2 geregelt werden kann. Die Luftdüsen können zwecks Regelns gruppenweise angeordnet werden, so daß, wenn nur ein Teil des Zylinders benutzt wird, auch nur auf diesen Teil Luft geblasen wird.

Die in den Aussparungen des Zylinders zurückgehende Druckerschwärze kann somit vor dem eigentlichen Druck entsprechend dem Geschmack oder der Beurteilung des Druckers dadurch mehr oder weniger aufgetrocknet werden, daß ein Luftstrahl in der oben beschriebenen Weise oder eine Anzahl von Luftstrahlen auf irgend einen besonderen Teil der gravierten Fläche geblasen wird. (DRP. 400 376, Kl. 15d, *George William Mascord, London.*) -ss

Richtigstellungen. Das unter *Kalenderschau* (Nr. 10, S. 372) aufgeführte Dresdener Pappenhaus ist die Firma *G. Neumann, Dresden-A*, 5, Hamburger Straße 9 (nicht L. Neumann). Uebrigens steht das Wort „Pappen" in der Darstellung nicht auf signierter Kiste, sondern auf einem Ballen. — In Nr. 12, S. 456, wurde der Preis für *Schlotkes Gedichtbuch „Klang um Klang"* mit 4 M. angegeben; er beträgt aber trotz des guten Einbandes nur 2 M., da das Buch billig und ohne Gewinn abgegeben werden soll.

„Das wirksame Inserat." Unter diesem Titel ließ der „Hannoversche Anzeiger" eine Sonderausgabe erscheinen, die auf 40 Seiten über das Ergebnis zweier vom Verlag gestellter Preisfragen: 1. Welches ist die schönste Anzeige, 2. Welches ist die wirksamste Anzeige, berichtet. In halber Originalgröße bringt es die Anzeigen-Zusammenstellung, aus welcher von über 100 000 Lesern die Wahl zu treffen war. Es sind meist ganz oder teilweise gezeichnete Druckstöcke unterschiedlichster Größe; so daß die kleinen und die gesetzten Anzeigen von vornherein im Nachteil sein mußten. Die schönste Anzeige, eine gezeichnete halbseitige Zigaretten-Ankündigung, vereinigte rund 2600 Stimmen auf sich; ein geschickt gezeichnetes ganzseitiges Werbeinserat, mit dem das Verbreitungsgebiet des Blattes dargestellt wird, erhielt 3900 Stimmen. — Die mit einem solchen Wettbewerb verbundene Belastung der Verlagsgeschäfte dürfte kaum gelohnt sein weder mit dem nicht überzeugenden Urteil noch durch das erklärliche Ergebnis, das die Gewinn suchende Menge herbeiführte.

Eine kleine aber leistungsfähige Tütenfabrik (auf 53 qm Raum) wird im Messehaus „Der Reichshof", Stände 95 bis 113 (Untergeschoß), in voller Tätigkeit gezeigt werden. Die Firma *Aktieselskabet Brodrene Hartmann, Kopenhagen, K.*, hat sie eingerichtet und führt neben der schon vorigen Herbst gezeigten „Reformator" Flach- und Seitenfalz-Beutelmaschine diesmal auch eine schnellaufende Kreuzboden-Beutelmaschine, Typ B. H. 1, sowie eine moderne Hartmannpresse (Rotations-Beuteldruckmaschine) vor. Ueber die Hauptproduktion der Messemaschinen ist von der bekannten deutschen Tütenfabrik N. F. A. Netzler Nachf., Altona, verfügt, welche ebenfalls demnächst eine Reformator-Anlage zur Aufstellung bringen wird.

Briefumschlag-Handel. Wie aus Veröffentlichungen, Anzeigen und Beilagen unserer letzten Nummern hervorgeht, haben von den Mitgliedern des Vereins deutscher Briefumschlag-Fabrikanten die Firmen Bestehorn und Bergmann ihre Mitgliedschaft aus angeblich wichtigem Grunde mit sofortiger Wirkung vorzeitig gekündigt. Der Verein bestreitet die Zulässigkeit sowohl der Kündigung der Firma Bestehorn als auch der Kündigung der Firma Bergmann. Wegen beider Kündigungen schwebt ein Verfahren vor dem Kartellgericht.

Büchertisch

Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie. Von *Dr.-Ing. Heinrich Biagosch.* (Verlag Julius Springer, Berlin; Preis geb. 15 M.) — Der Verfasser will mit seinem Buche die von seinem Vater, dem vorm Jahre verstorbenen Geheimen Kommerzienrat Biagosch, lebhaft geförderte Normung und Typung in der Maschinenerzeugung für das graphische Gewerbe wissenschaftlich begründen und zu weiterem Vorgehen auf diesem Gebiet anregen. Er benutzt als praktische Beispiele die ihm zugänglich gewordenen Erfahrungen der Firma Karl Krause, Leipzig, und belegt sie in einem interessanten umfangreichen tabellarischen Anhang mit den Originalaufstellungen dieses Hauses. Eingehend beschäftigt sich der Verfasser mit den Papierverarbeitungsmaschinen, für deren Beschränkung der Typen und Normung ihrer Einzelteile er eintritt. Wie sich die Verhältnisse genormter und typisierter Maschinen gegen früher stellten, das zeigt er im einzelnen an Beispielen. Verblüffend sind die Unterschiede zwischen den früher üblichen, den Einzelwünschen der Besteller nachkommenden Kostenanschlägen und den genormten, wie sie jetzt für typisierte Maschinen abgegeben werden können. Die so ermittelten sichtbaren Vorteile führen den Verfasser dazu, Wege für weitere Vereinheitlichung zu suchen, auf welchen er schließlich dahin gelangt, den Zusammenschluß der Erzeuger bestimmter Maschinentypen und ihr Zusammenwirken zu fordern, unbeschadet der Spezialisierung einzelner Werke. Ein Schlußkapitel ist dann einer allgemeinen Verständigung im ganzen deutschen Maschinenbau gewidmet. Auf die wertvollen statistischen Zusammenstellungen des bibliophil ausgestatteten Buches können wir hier nicht näher eingehen, darauf hinzuweisen, sei aber nicht unterlassen. *G. E.*

Arbeitskunde. Grundlagen, Bedingungen und Ziele der wirtschaftlichen Arbeit. Herausgegeben von Dr.-Ing. *Joh. Riedel.* Verlag von B. G. Teubner, Leipzig. 13 M., geb. 15 M. — Wer sich über die jetzt so viele Köpfe beschäftigenden Fragen wissenschaftlicher Betriebsführung, wissenschaftlicher Untersuchung und Darstellung des Arbeitsvorganges und des im Arbeitenden verkörperten menschlichen Werkzeuges zur Gewinnung von Geistes- und Sachgütern unterrichten will, der lese dieses 364 eng bedruckte Seiten umfassende Buch. Es enthält ungefähr alles, was bisher auf dem Gebiete der „Arbeitskunde" an Wissenswertem zutage gefördert wurde. In 26 Einzelabhandlungen werden dem Leser die Geschichte, das Wesen, die Grundlagen der „Arbeit" im Sinne wirtschaftlichen Denkens vorgeführt, und zwar nicht bloß in Umrissen, sondern so ins einzelne gehend, daß er ein klares Bild von der jetzt schon ungemein inhaltreichen neuen Wissenschaft empfängt. Sie greift in den Wissensschatz ihrer Vorgängerinnen allenthalben ein, vermehrt ihn jedoch auch durch eigene, ganz neue Methoden, von denen die der „Betriebsführung", der „Eignungsprüfung", der „Berufsberatung" auch in weiteren Kreisen bekannt geworden sind. Was hierin bisher erkannt und erreicht worden ist, das geben uns nun hier die besten Sachkenner allgemein verständlich wieder. Der Herausgeber hat durch eigene Beiträge und durch übersichtliche Ordnung des Ganzen und zahlreiche Stichworte die Erfassung und Aneignung seiner „Arbeitskunde" dem Leser sehr erleichtert. Er spricht das Rechte aus, wenn er sagt, daß der hier gebotene Rohstoff von Nutzen werden kann für jeden, „der . . . . als Unternehmer, Betriebsleiter, Organisator, Wirtschafts- oder Sozialpolitiker, Arbeiter, Betriebsrat, Gewerkschaftsführer usw. an der Arbeitsgestaltung mitschafft, und der sich bemüht, wissenschaftliche Ergebnisse bei seinen Entschlüssen mit heranzuziehen". *G. E.*

Das Schreiben als Kunstfertigkeit. Von Professor Rudolf Koch. Zweite Auflage. Verlag des Deutschen Buchgewerbe-Vereins, Leipzig, Dolzstraße 1. Preis 3 Mark. — Das bei Poeschel & Trepte in Leipzig musterhaft ausgestaltete Heft enthält gemeinverständliche Abhandlungen über Kunstschriftwerkzeug, über die Handhabung desselben, über die verschiedenen Schriftarten mit Abbildung der vollständigen Alphabete, über das Verzieren der Buchstaben sowie über geschriebene Bücher. Eine Reihe der von Rudolf Koch mit feinem künstlerischen Empfinden meisterlich hergestellten Diplome, Adressen, Urkunden usw. sind auf Kunstdrucktafeln autotypisch wiedergegeben und dem sehr nützlichen Werke beigegeben.

Hosted by Google

Serpentins
in allen Farben
exakt geschnitten
feste Wicklung

Neuheit!

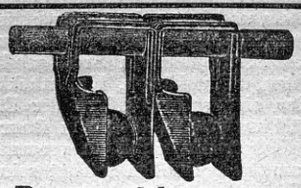
Nationalfarbige diagonal gestreifte SERPENTINS
Prachtv. lebendige Farben-Wirkung
— beim Auswerfen. —

Konfetti
ein- und mehrfarbig.

Jagenberg-Werke A.-G., Düsseldorf.
Aelteste Serpentin-Fabrik Deutschlands.

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1.—7. März 1925: Stentzlers Hof I, Stand 151
Breslauer Messe, 15.—17. März 1925: Erweiterungsbau der Jahrhunderthalle, Stand 25
(A 8265

„Gü-Sa" Kaltleime
Pflanzenleime
Kappenschachtelleime
bewähren sich stets! (A 8201
GÜHRING & SACK, DRESDEN-N 15 Industriegelände Fernruf Nr. 29983



Pappenklammern
zum Trocknen nasser, beklebter und gestrichener Pappen- u. Papierbogen liefert für die gesamte Papier u. Pappenindustrie sowie für das graphische Gewerbe
V. Jockel, Stolpen i. Sa.

Extra-Anfertigungen

aller Arten holzfreier Papiere und Kartons sowie leicht holzhaltig nach fremden Mustern
liefern raschest
Dalbker Zellstoff- u. Papierfabrik AG.
Dalbke b. Bielefeld
Telephon: Oerlinghausen Nr. 4 / Telegrammadr.: Papierfabrik Dalbke b. Bielefeld
(A8516

Maschinenbau PIRNA G.m.b.H. Dresden
Ia Spezial-Maschinen
für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Carbon-Papier, Wachs- und Teer-Papier, Krepp-Papier, Oel-Papier, Gummierte und andere Spezial-Papiere und Hilfsmaschinen dazu
MBP 25 jähr. prakt. Erfahrg. MBP

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Neuartige Büromöbel

Schreibmaschinentisch. Um das Geräusch beim Schreiben auf Schreibmaschinen zu vermindern, ist bereits der Vorschlag gemacht worden, zwischen Schreibmaschine und Schreibmaschinentisch eine Dämpfung anzubringen, beispielsweise eine Filzplatte, Gummipolster, Federn u. dgl. Es ist aber eine bekannte Tatsache, daß alle diese Verfahren den erstrebten Zweck in nur beschränktem Maße erreichen. Die Ursache hierfür liegt darin, daß der Schreibmaschinentisch gewissermaßen einen Resonanzboden bildet, durch den das Geräusch bedeutend verstärkt wird. Um diese Eigenschaft des Tisches als Resonanzboden vollkommen auszuschalten, sind erfindungsgemäß an der Schreibmaschine eine oder mehrere Stützen oder Füße angeordnet, die unmittelbar auf dem Fußboden ruhen. Da der Schreiber einen Tisch nicht entbehren kann, erhält dieser einen Ausschnitt, welcher der Größe der Maschine entspricht. Auch kann man die Anordnung so treffen, daß lediglich die Füße der Schreibmaschine durch Löcher des Tisches hindurchragen. Der Zimmerboden hat im allgemeinen keine oder nur sehr beschränkte Resonanz, so daß eine Verstärkung des Schreibmaschinengeräusches höchstens in sehr beschränktem Maße stattfindet. Um jedoch die Verstärkung des Geräusches durch Resonanz vollkommen zu unterbinden, erhält die Schreibmaschine federnde Füße, die nicht geeignet sind, die Erschütterungen auf den Fußboden zu übertragen. (DRP. 398 716, Kl. 15g, *Gesellschaft für elektrische Schreibmaschinen mbH., Berlin.)*

In einem Schreibtisch eingebauter Schreibmaschinenversenktisch. Der in das Seitenteil eines Schreibtisches oder in ein anderes Möbelstück einzubauende Schreibmaschinenversenktisch ist so ausgebildet, daß die Tisch- oder Tragplatte mittels zweier parallel schwingender Hebelpaare im Seitenteil des Schreibtisches in Parallelogrammführung aufgehängt ist. Dabei ist das Gewicht der Maschine beim Hochbringen durch Federn ganz oder teilweise ausgeglichen, während die Tisch- oder Tragplatte in gebrauchsfertiger Lage durch ein unter der Platte angeordnetes Hebelsystem scherenschenkelartig so abgestützt wird, daß ein Schwanken oder Zittern der Maschine beim Arbeiten unmöglich und so die Standfestigkeit eines freistehenden Schreibmaschinentisches erreicht wird. Im herausgezogenen Zustand der Tisch- oder Tragplatte befindet sich diese in üblicher Tischhöhe. (DRP. 397 109, Kl. 34i, *Hermann Lorge & Co., Frankfurt a. M.)*

Büroschrank. Bei den üblichen Büroschränken ist es nicht möglich, diese den wechselnden Bedürfnissen des Büros mit den einfachsten Mitteln und in wenigen Augenblicken jederzeit und in beliebiger Reihenfolge anzupassen, also z. B. statt eines Teils der festen, durch zwei Bodenträger und ein Brett gebildeten Fächer englische Züge, Schreibplatten, Schubkästen, Kartothekkästen, Ausziehplatten oder Verschlußböden einzusetzen. Nach der Erfindung werden einige einfache Hilfsmittel verwendet, die es in ihrer Gesamtheit ermöglichen, den Schrank als Universalschrank zu verwenden, obgleich jeder Schrank nach bestimmten Normalien gebaut sein kann.

Zu jedem Schrank werden außer den üblichen Bodenträgern passende Querleisten geliefert, die in zwei hintereinander in derselben Seitenwand gleicher Höhe liegende Schlitze der Tragleisten eingehängt werden und sowohl als Lauf- wie als Kippleisten dienen. Auf diesen Leisten gleiten die Kästen, Züge usw. nicht nur, sondern sie werden durch die gleichen Leisten auch sicher gegen Hochdrücken geführt.

Ein weiteres Mittel ist die Ausgestaltung der Zwischenböden, die bekanntlich den Zweck haben, den Schrank an jeder beliebigen Stelle in der Höhenrichtung zu unterteilen. Beispielsweise kann ein mit Rolljalousie versehener Schrank jeden Augenblick so umgestaltet werden, daß die Jalousie nur bis zu dem in beliebiger Höhe eingesetzten Zwischenboden, also nicht bis ganz herunter geht und der Schrankteil unterhalb dieses Zwischenbodens für andere Verwendung frei bleibt und ebenfalls in der mannigfaltigsten Ausgestaltung seinerseits wieder eingerichtet werden kann.

Ein drittes Hilfsmittel besteht schließlich darin, daß die Löcher oder Schlitze in den eisernen Tragleisten nur sehr geringen Abstand voneinander haben, so daß nämlich zwischen zwei unmittelbar übereinander angebrachten Querleisten-Paaren ein Raum von solcher Höhe bleibt, daß eine Ausziehplatte, Schreibplatte o dgl. zwischengeschoben werden kann, die ein Einfaches oder Mehrfaches der Schlitzteilung stark ist. (DRP. 403 400, Kl. 34i, Dipl.-Ing. *Richard Neumann, Charlottenburg.)*

-88

Karteikarte „Da-bin-ich!"

Dieses neue Karteisystem wird von Dr.-Ing. A. Lautz in der „Organisation" Nr. 23 eingehend beschrieben. Es soll in seiner Art eine grundlegende Neuerung auf dem Gebiete des Karteiwesens sein. Es will das Auffinden auch einer falsch geordneten Karte ermöglichen und zwar durch einfache und sich selbst kennzeichnende Art einer falsch geordneten Karte.

Die „Da-bin-ich!"-Karteikarte unterscheidet sich von andern Registerkarten im Wesentlichen nur dadurch, daß sie am oberen Rande eine Ziffernreihe trägt. Arbeitet man mit einer großen Kartei und bedient man sich vierstelliger Zahlen, so wird der obere Karterrand in vier Ziffernfelder geteilt sein. Und zwar bedeuten diese Felder die Stellen der Tausender, Hunderter, Zehner und Einer. Jedes einzelne Feld enthält die Zahlen 1—0. Die Bedienung der Kartei geschieht nun wie folgt: will man z. B. eine Karte Nr. 2205 einordnen, so bedient sich der betreffende Karteibeamte einer Zange, mit welcher er die der Kartennummer entsprechenden Zahlen auslocht, so daß der Kartenrand eine Lücke erhält. Er wird also im Tausenderfeld die Zwei auslochen — im Hunderterfeld ebenfalls; im Zehnerfeld die Null und im Einerfeld die Fünf. Eine auf diese Weise eingerichtete Kartei gibt nun folgendes Bild: Es erscheinen an der Kartei von oben gesehen bestimmt verlaufende Lücken; und zwar markieren sich die vier Zahlenstellen stufenweise. An der rechten Seite bemerken wir die Einer in Abständen von je einer Karte. Daran anschließend folgen die Zehner, welche bei je 10 Karten eine Stelle nach rechts rücken. Die dann folgenden Hunderter rücken bei je 100 Karten eine Stelle nach rechts und so fort. Wird nun eine Karte falsch geordnet, so macht sich das durch Lückenunterbrechung in der Kartei bemerkbar. Natürlich kann dieses neue System nur bei Karteien Anwendung finden, die nach Nummern registriert werden. Für die aber noch sehr verbreiteten Karteien nach alphabetischer Orts- und Namenfolge fehlt noch eine solch einfache und praktische Einrichtung. Ein weiterer Vorteil der „Da-bin-ich!"-Kartei ist auch der, daß kein Fälschen der Karteikarten oder die gewollte Einfügung einer gefälschten Karte möglich ist, wenn die Blankokarten unter Verschluß gehalten werden. Zur Anbringung der Ziffernreihe bedient man sich eines Stempels, der die Zahlen in einer Reihe trägt. Vorteilhafter ist eine Schablone. *p-eck*

Behälter für Papier-Servietten

Die Firma *Papier-Ausstattung Holstinsky, Wiesbaden,* Kleine Burgstraße 9, Inhaberin Elsbeth Holstinsky, bringt solche als recht ansprechende, ihr mustergeschützte Neuheit. Die Behälter sind verschiedener Form (drei- oder viereckig mit diagonaler Halbierung und ebenso originell wie praktisch. Sie sind mit feinem Buntpapier, mit Seide resp. blumig gemusterten Stoffen bezogen und sehr geschmackvoll ausgeführt. Diese Behälter schützen die meist etwas stiefmütterlich behandelten Papierservietten. Denn die Erfahrung lehrt, daß infolge unzweckmäßigen Aufbewahrens derselben im Haushalt von 100 Stück mindestens 20 unansehnlich werden. Dem ist mit diesen Behältern abgeholfen. Die Servietten liegen zum Dreieck gefalzt und sind durch einen Greif-Ausschnitt in der Schachtelzarge bequem herausnehmbar; auch zeigt dieser Ausschnitt zugleich den Vorrat an Servietten an. Die Deckel sind entweder abnehmbar eingerichtet oder aufzuklappen und fallen so nach Entnahme wieder in ihre Lage zurück; man braucht die Schachtel also gar nicht vorher aus dem Aufbewahrungsfach herauszuheben. Diese Behälter schützen die Papierservietten vor dem Zerdrücken, vor Staub usw., und vermöge ihrer hübschen Aufmachung bilden sie eine Zierde für den Frühstückstisch; sie fügen sich durch ihre praktische Form in jedes Schubfach ein. Die Behälter sind eingerichtet für einfache und für doppelte Packungen; sie werden auf der Leipziger Messe gezeigt werden.

Wißbegieriger Lehrling

Ich bitte Sie, einen Artikel über „Die Arten des Papiers und seine Beschaffenheit" in die Zeitung zu setzen. Angenehmer wäre es mir, wenn Sie mir darüber ein gutes Buch empfehlen könnten. Ich bin Lehrling im Papierfach. X

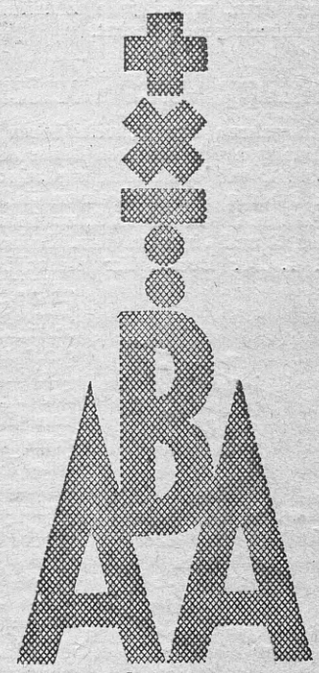
Das Bedürfnis der jungen Angehörigen des Papierfaches, sich über Herstellung, Arten und Vertrieb von Papier zu unterrichten, hat uns veranlaßt, vor zwei Jahren ein Werk herauszugeben, das diese Fragen in möglichster Vollständigkeit löst. Das Buch führt den Titel „Papierhandel" und ist verfaßt von Grünewald und Sensenhauser. Es enthält u. a. 33 Muster der verschiedenen Papiersorten und zahlreiche nützliche Tabellen. Preis geb. 8,50 M.

Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland. *Ergänzung zu unserer Mitteilung darüber in Nr. 4, S. 136.* Die Bekanntgabe des Schnelligkeitssatzes zum Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland ist von der Fachpresse nicht einheitlich durchgeführt worden. Es ist dabei zu Mißverständnissen gekommen, so daß die Beteiligten im unklaren sind, in welcher Schreibweise und Anordnung der Schnelligkeitssatz verwendet wird. Der zu schreibende Satz füllt zwei Zeilen. Bei jeder Wiederholung des Satzes muß auf der neuen Zeile begonnen werden, und zwar ohne Einrücken beim Anfange. Der Satz lautet:

In Nr. 232 der letzten Ausgabe des Lokalanzeigers lese ich, daß bei Ihnen die Stelle eines Korrespondenten für Englisch zu besetzen ist.

Anführungszeichen zu Anfang und zu Ende sowohl, wie innerhalb des Satzteiles kommen nicht vor. Das Wort Lokalanzeigers wird nicht getrennt.

Hosted by Google



FÜNFTE ALLGEMEINE BÜRO-AUSSTELLUNG

VOM 30. APRIL-9. MAI 1925

BERLIN

AUSSTELLUNGSHALLEN KAISERDAMM

★

Die größte Veranstaltung auf diesem Gebiet mit internationaler Bedeutung

Die Errungenschaften und Fortschritte der Büro-Industrie werden in imposanter, übersichtlicher Weise und anregender Aufmachung vorgeführt in Verbindung mit dem

Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland

Veranstalter: Deutscher Fachverband der Büro-Industrie, e. V., in Berlin

★

Anmeldungen sind zu richten an die

Geschäftsstelle der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin 1925

Charlottenburg 9, Rognitzstraße 7-8

Lometa-Patentgriffel

(ges. gesch.)

Hochwertigstes Kunstschieferprodukt

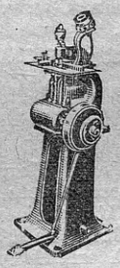
Schulbehördlich anerkannt

Verlangen Sie Muster und Angebot

von

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.

Heidelberg-Handschuhsheim (A8369



Bukama

Kombinierte Loch- und Oesmaschinen

O. HOPPE & CO. NACHF.

LEIPZIG-SCHL. 14, Könneritz-Straße 43

Zur Frühjahrs-Messe: Ausstellung nur im Fabrikgebäude, Könneritz-Straße 43

Erreichbar durch Straßenbahn Nr. 1, 5 und 8

(A4729)

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich (A8415 II

Schnellhefter, Sammelmappen, Ablegemappen

in allen Qualitäten und Ausführungen

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE

Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Frachtbriefe

sowie sämtliche Formulare für den

Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr

Kollianhänger / Wiegekarten

Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A8341

Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15

Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck

Hosted by Google

Patentliste vom 15. Januar 1925

Anmeldungen: Kl. 11e, 8. St. 37021. Ludwig Staab, München, Weißenburger Str. 17. Druckhebellocher, dessen ortsfest gelagerter Handhebel unter Vermittlung eines gleichfalls ortsfest gelagerten winkelförmigen Hebels auf die Lochstempel zur Wirkung gelangt. 9. 7. 23. — Kl. 11e, 8. St. 37022. Ludwig Staab, München, Weißenburger Str. 17. Druckhebellocher mit mehreren federbeeinflußten Stempeln, bei welchem die Regelung des Lochabstandes von der Blattkante durch einen verstellbaren Anschlag erfolgt. 9. 7. 23. — Kl. 11e, 8. St. 37024. Ludwig Staab, München, Weißenburger Str. 17. Druckhebellocher mit mehreren federbeeinflußten Lochstempeln von verschiedener Länge. 9. 7. 23.

Kl. 15h, 4. K. 80 438. Heinrich H. Klüssendorf, Berlin, Gerichtstraße 23. Auslösevorrichtung für Briefstempelmaschinen; Zus. z. Pat. 395 144. 9. 1. 22. — Kl. 15h, 6. H. 96 416. James Howard Horner, Upper Walthamstow, Essex, Engl.; Vertr.: B. Bomborn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Maschine zum gleichzeitigen Drucken von Worten und Ziffern. 12. 3. 24.

Kl. 70a, 4. F. 54 467. Ambrose Flemming, Washington, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin-Wilmersdorf. Schreibstift. 28. 7. 23. — Kl. 70b, 4. S. 64097. Simplo Füllfeder Gesellschaft Voß, Lausen & Dziambor, Hamburg. Selbstfüllender Füllfederhalter. 19. 10. 23. — Kl. 70e, 13. W. 62 336. Weiler & Co. GmbH., Berlin. Bleistiftspitzmaschine. 18. 10. 22.

Erteilungen: Kl. 15g, 6. 408 947. Robert Langguth, Berlin, Schwäbische Str. 7. Schreibmaschine: Zus. z. Pat. 393 928. 27. 6. 22. L. 57 740. — Kl. 15g, 16. 408 948. Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim. Feststellvorrichtung für die Kolonnenanschläge von Schreibmaschinen. 9. 12. 22. D. 42 847. — Kl. 15g, 23. 408 949. Scherbius & Ritter, Wannsee. Bremsvorrichtung für umlaufende Typenräder. 9. 9. 23. Sch. 68 587. — Kl. 15g, 26. 408 950. Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim. Vorrichtung zum Umschalten des Typenhebellagersegments von Schreibmaschinen. 1. 9. 22. D. 42 341. — Kl. 15g, 28. 408 951. Georg Günther, Freiberg i. Sa. Zeilenschaltvorrichtung für Schreibmaschinen. 28. 11. 22. G. 57 961. — Kl. 15g, 32. 408 952. Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim. Zusammenlegbarer, sich selbsttätig aufrichtender Blatthalter für Schreibmaschinen. 6. 11. 23. D. 44 459. — Kl. 15g, 45. 408 953. Remington Typewriter Company, Ilion, V. St. A.; Vertr.: E. Herse, Dipl.-Ing. H. Hillecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Zusammenlegbare Schreibmaschine. 2. 9. 23. R. 59248.

Kl. 70a, 2. 408 918. Egon Hassinger, Barcelona, Span.; Vertr.: W. Zimmermann und Dipl.-Ing. E. Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Füllbleistift. 18. 2. 23. H. 92 714. Spanien 28. 1. 23. — Kl. 70a, 2. 408 919. Albert Schwarz, Pforzheim, Luisenstraße 30. Bleistifthalter. 8. 5. 23. Sch. 67 710. — Kl. 70a, 4. 408 920. Feldman-Patente GmbH., Berlin. Magazinschreibstift. 13. 11. 23. F 54 961. — Kl. 70a, 7. 408 921. Bruno Fechner, Berlin, Ottostr. 10. Schreibgerät; Zus. z. Pat. 387 265. 1. 2. 24. F. 55 373.

Löschungen: Kl. 11e, 9, 301 869; 11e, 19, 329 238; 15g, 35, 358207; 15g, 45, 351 534; 15g, 27, 364 185.

Neuartige Magazinschreibstifte

Bei dem von *Edward D. Feldmann, Berlin*, erfundenen Magazinschreibstift (DRP. 405 106, Kl. 70a) sind mehrere verschiedenfarbige Minen um die Mittelachse des Stiftes angeordnet und können je nach Wunsch in die Gebrauchsstellung gebracht werden. Dabei wird jede der Mine zentral zum Stift vorgeschoben, was dadurch erreicht wird, daß die Minen in Haltern befestigt sind, die in einer durch Drehen einer Gewindespindel achsial verschiebbaren Scheibe pendelnd aufgehängt sind und durch federnde Klemmen in der Ruhestellung gehalten werden. Durch Verstellen eines auf der Mutter der die Minenhalter tragenden Scheibe von außen sichtbar und drehbar angeordneten und von dieser Scheibe mitgenommenen Anschlages wird die eingestellte Mine vorgeschoben, die beim Zurückschrauben der Gewindespindel durch einen am Ende derselben vorgesehenen verstärkten Kopf wieder in das Klemmlager zurückgedrückt wird.

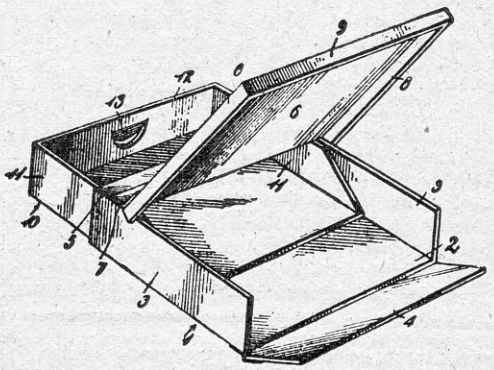
Im Ruhezustand werden die Minen in ihren Lagern parallel zur Achse gehalten. Soll eine Mine vorgeschoben werden, so wird der Anschlag entsprechend gedreht. Wird jetzt die Spindel mittels des Kopfes gedreht, so verschiebt sich die Scheibe in achsialer Richtung und nimmt den Anschlag mit, der wiederum durch Druck auf den Kopf des Minenhalters diesen verschiebt, wobei die zugehörige Mine aus ihrem Lager herausgedrückt und an der Innenwand des Mundstückes entlang geführt wird, bis sie aus der verjüngten Mündung heraustritt. Beim Zurückdrehen der Gewindespindel bewirkt der an ihrem Ende vorgesehene verstärkte Kopf durch Druck auf den Halter und die an demselben befindliche Hülse das allmähliche Hineindrücken der Mine in ihr Lager, in welchem sie während des Nichtgebrauches festgehalten wird.

Auf einen Magazinschreibstift mit mehrteiligem Ersatzminenbehälter, bei dem die Minen fortlaufend aus dem Behälter heraus vorgeschoben werden, bezieht sich die durch DRP. 405 903, Kl. 70a geschützte Erfindung von *Robert William Giles, La Crosse*, V. St. A.

Das Verschieben der im Minenrohr liegenden Mine erfolgt hier dadurch, daß mehrere mit in die Mine eingreifenden Krallen versehene Blattfedern, die am Minenbehälter befestigt sind, durch Drehen des Minenbehälters in einer elliptischen oder exzentrischen runden Bohrung des Gehäuses abwechselnd gestreckt werden. Dabei sind die Blattfedern so zueinander verlegt, daß bei der Drehung des Ersatzminenbehälters immer eine der Blattfedern die Mine vorschiebt. Der Ersatzminenbehälter selbst besteht aus mehreren Abteilungen, die verschiedene zylindrische Bohrungen aufweisen, wobei jede Abteilung einen kleineren Durchmesser als die darüberliegende besitzt. —ss

Kasten mit abklappbarer Vorderwand

Der neue zum Aufbewahren von Schriftstücken u. dergl. dienende Kasten mit nach Hochklappen des vorderen Teiles des Deckels abklappbarer Vorderwand besteht, wie die Abbildung zeigt, aus zwei Hauptteilen, nämlich einem inneren Teil und einem äußeren Kasten. Der äußere Kasten *1* besteht aus einem Boden *2*, zwei starr mit diesem verbundenen Seitenwänden *3* und einer an dem Boden schwingbar angebrachten Vorderwand *4*. Der Deckel für diesen Kasten besteht aus zwei Teilen, nämlich einem Teil *5*, der nur eine schmale Leiste bildet und starr mit den Seitenwänden des Gehäuses verbunden ist, und einem größeren Teil 6, der mittels eines nachgiebigen Streifens 7 aus Gewebe o. dgl. mit dem Teil *5* beweglich verbunden ist. Der bewegliche Deckelteil *6* hat herabhängende Seitenkanten *8*, welche außen die Wände *3* des Gehäuses *1* umgreifen, und eine herabhängende Vorderkante *9*, die dazu dient, die bewegliche Vorderwand *4* in hochgeklapptem Zustande zu halten, wenn der Deckel sowohl als auch die Vorderkanten sich in der Schlußlage befinden. Das Gehäuse *10* ist so ausgebildet, daß es in den Behälter *1* von hinten eingeschoben werden kann. Dazu ist der Behälter von hinten offen. Der innere Behälter besteht aus einem Boden, an dem zwei Seitenwände *11* und eine Vorderwand *12* starr befestigt sind. In geschlossenem Zustande bildet die Vorderwand *12* des Gehäuses die rückwärtige Abschlußwand für den äußeren Kasten *1*. Um das Herausziehen des Gehäuses *10* aus dem Behälter *1* zu erleichtern, ist ein Griff *13* in der Wand *12* angebracht. Diese Bauart eines Kastens zur Aufbewahrung von Briefen hat den Vorteil, daß, solange ein einzelner Kasten in Benutzung ist, der Kasten durch Hochklappen des Deckels weit geöffnet werden kann, wodurch dann die Vorderwand des Behälters freigegeben wird, um herabgeklappt zu werden, so daß der Inhalt des Kastens sehr leicht zugänglich ist. Derartige Kästen werden, wenn sie gefüllt sind, gewöhnlich aufeinandergestapelt. Es kommt jedoch häufig vor, daß ältere Briefe, die sich in einem vielleicht in der Mitte oder ganz unten in einem solchen Stapel von Kasten befinden, benutzt werden müssen, und dann ist es ein leichtes, bei der Benutzung von Kasten gemäß der Erfindung das Gehäuse *10* aus dem Behälter *1* herauszuziehen, so daß es nicht nötig wird, vielleicht alle auf dem betreffenden Kasten ruhenden Kästen abzunehmen, um das Oeffnen des betreffenden Kastens zu ermöglichen. (DRP. 406 774, Kl. 11e, *Randolph William Shannon, Detroit*, V. St. A.) -ss



Adressierverfahren

Das neue Verfahren zum Adressieren von Briefumschlägen, Streifbändern usw. besteht darin, daß man die Adressen zu vielen auf einmal bogenweise mit einer durch Wärme und Druck übertragbaren, abplättbaren Farbe oder Mischung mit bekannten Mitteln (Schreibmaschinen, Typendruckapparaten, Schablonenvervielfältigungsapparaten, Buch-, Stein- und Zinkdruckpressen u. dgl.) seitenverkehrt vervielfältigt und diese Vervielfältigungen durch Druck und Wärme überträgt.

In allen Fällen empfiehlt es sich, die Adressen auf dünnes Papier, wie Seidenpapier oder Faserseidenpapier, zu vervielfältigen, weil dies das Abplätten erleichtert, zugleich schlägt aber die Schrift bei dünnen Papieren beim Abplätten auf die andere Seite gut durch, so daß dann die Schrift auf der anderen Seite tadellos und seitenrichtig erscheint und diese Adreßzettel nach dem Abplätten auch noch durch Aufkleben mit Klebstoff auf bisher bekannte Weise nutzbar gemacht werden können, wenn dies gewünscht wird.

Zum Abplätten der Adressen, wozu diese in den meisten Fällen in einzelne Adreßzettel geschnitten werden, benutzt man einen zuvor heißgemachten oder kontinuierlich geheizten Körper mit gerader, gekrümmter oder walzenförmiger Aufdruckfläche, z. B. ein Stück flaches Metall oder eine Walze mit Handgriff, oder man ordnet zwei Walzen übereinander an, wovon die obere heizbar ist, während die untere eine geeignete Polsterung erhält und läßt die Briefumschläge, Streifbänder o. dgl. mit der daraufgelegten Abplättadresse durch diese beiden umlaufenden Walzen, die durch Federn gegeneinander gedrückt werden, durch. (DRP. 402 999, Kl. 15k, *Wilh. Pilz u. Johanna Pilz, Pirna* bei Dresden.) -ss

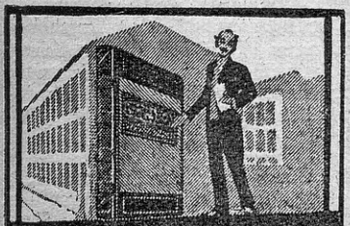
Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Scheck-, Kassarollen
Kontrollstreifen
Telegraphenrollen
Handwickelrollen

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

„Trioh" Heftklammern
(Name gesetzlich geschützt)
Generalvertrieb für Deutschland
Wulff & Sager, Hamburg
Schmiedestr. 20 (A 8353

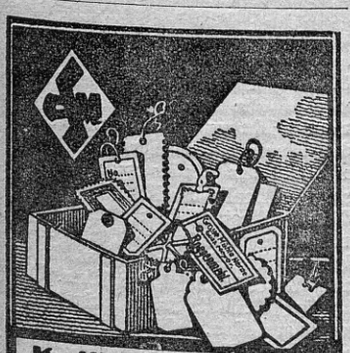


Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Abteilung Schulartikel:
Zeichenblocks
„Kastanienblatt"
Zeichen-Hefte, Skizzen-Bücher
Schreibhefte
Musersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.

A 6780)

Geglühten und verzinkten (A 7832
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.



Kolli-Anhänger
Etiketten aller Art
Thüringer
Papierpatentfabrik
C. SCHRÖTER
Mühlhausen i. Thür.

Astoria-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23
Zur Messe in Leipzig: Jaegerhof, III. Stock, Koje 435

Wir haben

nach neuem patentierten Verfahren die Fabrikation von absolut säurefreiem garantiert Echt Pergament aufgenommen

Sie haben

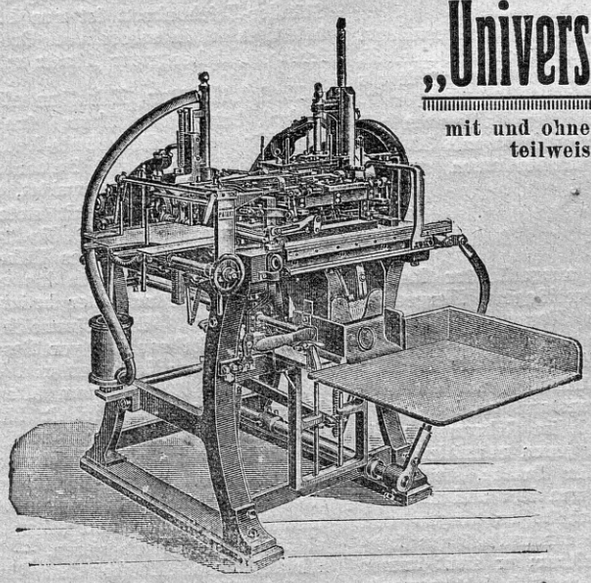
bei Verwendung dieses Papieres, das nebenstehende Schutzmarke führt, den Vorteil billigster Preise bei Lieferung in hervorragender Qualität

ALBERT VOHL & Co. AG., GÖTTINGEN

A 8528

„Universal" - Kuvert- u. Beutelmaschine

mit und ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar und total verstellbar



SPEZIAL - MASCHINENFABRIK
für
Kuvert- und Beutel-Maschinen,
Gummier-
und Ausstanz-Maschinen,
Ausstanzmesser für alle Zwecke

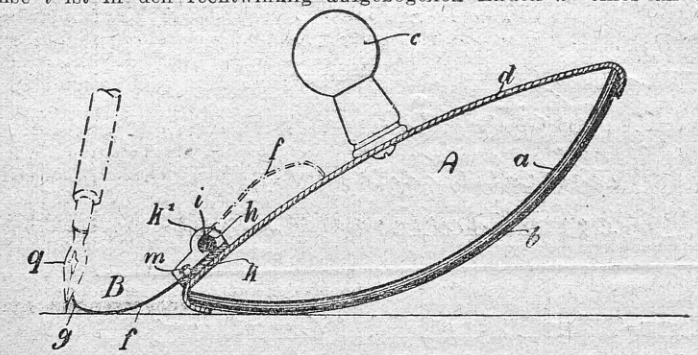
Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.
Schnellste Lieferung

Bruno Pahlitzsch
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67
(A 8144

Hosted by Google

Tintenlöscher mit Lineal

Wie die Abbildung, welche einen Längsschnitt durch Löscher und Lineal in der Stellung bei dem Stricheziehen darstellt, erkennen läßt, besteht der Tintenlöscher *A* in üblicher Weise aus einer nach unten gewölbten Unterlagsplatte *a* für den Löschpapierblock *b* und einer mit einem Handgriff *c* versehenen, nach oben gewölbten Deckplatte *d*, deren Schmalränder nach unten umgebogen sind und um die Schmalränder der Unterlagsplatte *a* und des Löschpapierblockes *b* greifen. Gemäß der Erfindung ist an der einen Schmalkante des Löschers ein Lineal *B* angeordnet, das aus einer nach vorn und gleichzeitig nach beiden Seiten ausladenden, vorteilhaft etwas nach aufwärts gekrümmten Blechplatte *f* besteht, deren Vorderkante *g* aufgebogen ist. Die Blechplatte *f* ist mittels eines an ihrer rückwärtigen Längskante angerollten Scharnierauges *h* um eine Achse *i* drehbar gelagert, so daß sie bei Nichtgebrauch nach innen zurückgeklappt werden kann. Die Drehachse *i* ist in den rechtwinklig aufgebogenen Enden k^1 eines an der



Deckplatte *d* des Löschers angenieteten Blechstreifens *k* befestigt. Für die Sicherung des Lineals in der Gebrauchsstellung dient ein am Löscher bezw. an dem Blechstreifen *k* angeordneter Bolzen *m* mit Kopf, der in einen am einen Ende erweiterten Längsschlitze der Blechplatte *f* eingreift.

Bei dem Gebrauch des Lineals wird der Löscher so weit nach vorn geneigt, daß das Lineal *B* auf dem Papiere oder Buche aufliegt, worauf die Schreibfeder *q* an der aufgebogenen Kante *g* des Lineals entlanggeführt werden kann. Der Strich kann dann sofort mittels des Löschers *A* abgelöscht werden, ohne daß eine Umwechslung der Werkzeuge notwendig ist. Dadurch, daß die Blechplatte *f* auf ihrem nach vorn ausladenden Teile nach aufwärts gekrümmt ist, wird erreicht, daß die volle Fläche des Löschpapierblocks *b* zum Ablöschen ausgenutzt werden kann. Bei schriftlichen Arbeiten, bei welchen keine Striche gezogen zu werden brauchen, kann das Lineal in die strichpunktierte Stellung zurückgeklappt werden. Die Möglichkeit, das Lineal nach einwärts zu klappen, hat außerdem den Vorteil, daß Löscher und Lineal bei dem Versande oder bei der Lagerung wenig Raum einnehmen, während zugleich ein Verbiegen des Lineals verhütet wird. (DRP. 406 237, Kl. 70d, *August Schmidtmann, Barmen.*) —ss

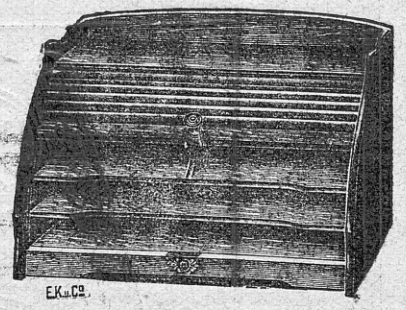
Die Entwurfs- und Modellmesse, Vermittlungsstelle für Künstler und Fabrikanten, ist für die kommende Messe in die *Aula der Universität* verlegt worden. Die Schau wird auch diesmal dem Fabrikanten eine große Auswahl neuester Entwürfe und Modelle aus dem Gebiet des modernen Kunstgewerbes einschließlich der Gebrauchsgraphik bieten.

Ruheräume auf der Leipziger Messe Um den Meßbesuchern während der Messe das Ausruhen von der Tagesarbeit auch außerhalb ihrer Quartiere zu ermöglichen, werden sowohl in der Innenstadt als auch auf dem Gelände der Technischen Messe gegen Geräusch vollkommen abgeschlossene Ruheräume eingerichtet. Der Ruheraum auf der Technischen Messe befindet sich in Halle 9 und ist mit 50 verstellbaren Liegestühlen ausgestattet. In den Ruheräumen werden auch Erfrischungen verabreicht.

Probenschau

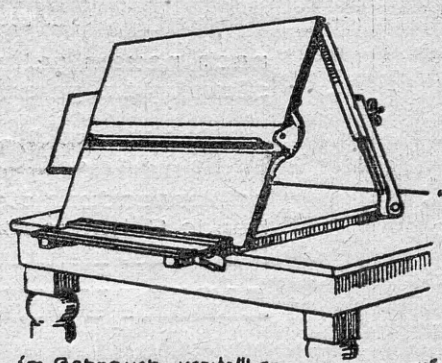
Bleistifthalter „Gesta" ist ein mit Klips ausgerüsteter Metallhalter, der zugleich den Bleistift schützt und verlängert. Hergestellt wird er von der *„Gesta"-Metallwaren-Industrie Giesen & Co., Hannover, Steintorstr. 8.* Die Zeitschrift für Waren- und Kaufhäuser (Nr. 4 vom 25. 1. 25) schrieb über die DRGM. genießende Neuheit u. a.: Was ist „Gesta"? „Gesta" ist eine Bleistifthülse, ein Bleistifthalter und ein Bleistiftverlängerer in einem Gegenstand vereint. Schon daraus ersieht jedermann, daß „Gesta" praktisch im Gebrauch sowie bequem und verwendbar ist. Die Hülse paßt für jeden normalen Bleistift, ob kurz oder lang, hängt senkrecht in der Tasche, steht aufrecht, kann auch mit Monogramm oder Namen graviert und als Petschaft verwendet werden. Er ist an der Uhrkette zu tragen und kann am Schreibtisch befestigt werden. Der Gegenstand ist aus feinpoliertem Platininsilber hergestellt und ist sehr haltbar; er sieht immer gleich elegant aus. In kurzer Zeit hat sich „Gesta" beliebt gemacht und eingeführt. Jedenfalls dürften die Schreibwaren-Handlungen für ihn auch fernerhin großes Interesse zeigen.

Neuzeitlicher Bürobedarf ist das Fabrikationsfeld der Firma *Ernst Kunz & Co., Berlin SW 68.* Das bekannte Haus befindet sich, wie seit fast drei Jahrzehnten auch diesmal unter den Meß-Ausstellern. Seine Meßstände sind in Stentzlers Hof, I. Stock, Zimmer 161, und auf der Bürobedarfsmesse Jaegerhof, II. Stock, Koje 27; sie zeigen große Auswahl und manche Neuheiten im Bürobedarf und liefern so Beweise für die Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit dieser in allen Fachkreisen geschätzten Lieferantin. Die Händlerschaft und ihre Einkäufer finden hier alle die notwendigen und praktischen Dinge des Büro-, Schreib- und Ordnungsbedarfs in solidester Ausführung. Die Interessenten können sich selbst davon überzeugen, daß hier damit nicht zuviel versprochen ist. Vor kurzem brachte die Firma einen gut bearbeiteten Katalog heraus, der jedem Händler als Nachschlagewerk bei Deckung seines Bedarfs dienen kann.



Büro-Schreibmaschine „Reliable", eine vollwertige, stabile Maschine, die auch angestrengtestem Bürodienst gewachsen ist, kommt durch die *Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., Nürnberg,* Mettingstraße 50-51, in neuer, elegantester Aufmachung in den Handel. Lobende Anerkennungsschreiben aus Abnehmerkreisen liegen vor und bezeugen Güte und Zuverlässigkeit der „Reliable". Ihr Einzelverkaufspreis bewegt sich in der Preislage der Reiseschreibmaschinen, die Vertretung dieses Systems dürfte daher auch für jene Firmen, welche erste Marken vertreten, von Intersse sein, um den Kunden, welche die hohen Preise für solche nicht anlegen können, eine billige und doch leistungsfähige, repräsentable Büromaschine anbieten zu können. Durch Versand in bruchsicherer Versandkiste unter Verzicht auf den Schutzkasten — eine Versandweise, die aus Sparsamkeitsrücksichten in Amerika längst üblich ist — wird weitere Verbilligung und Erweiterung des Absatzkreises erreicht. Zu allen weiteren Auskünften ist die Firma gern bereit.

Sauter's Ständer-Zeichenbrett. Diese patentamtlich geschützte Neuheit wird für Süddeutschland und die Schweiz allein von der Firma *Otto Vetter* in *Stuttgart* vertrieben. Das Zeichenbrett kann überall staffeleiartig, mehr oder weniger steil oder flach, aufgestellt werden; zu diesem Zwecke ist das Brett mit einem leicht verstellbaren und zusammenlegbaren Gestell ausgerüstet (siehe Bild, auch das in der Anzeige der Firma). Das zusammengelegte Ständer-Zeichenbrett läßt sich bequem in der Hand transportieren. Durch eine spannende Feder wird der auch abnehmbaren Reißschiene parallele Führung gegeben. Für die Zeichen- und Malutensilien ist eine doppelte Ablegerinne vor dem Brette angeordnet. Das Ständer-Zeichenbrett ist aus bestem Holz gefertigt und exakt gearbeitet; es ist in seinen drei Größen für Büro und für Schule empfehlenswert, daher guter Absatz möglich.



Nadeletiketten, Eiketten aller Art usw. Die Firma *Zander & Co., Erfurt,* bringt zur Messe eine für Etikettenverbraucher bedeutsame Neuheit: das Sicherheits-Nadel-Etikett „Sina" (DRP.). In Verbraucherkreisen wurde immer schon eine Verbesserung des gewöhnlichen Nadel-Etiketts erwartet, weil dessen Verwendung wegen seiner ungeschützten Nadeln mit steter Gefahr für Stoffe und Finger verbunden war. Zanders „Sina" bedeutet die Erfüllung dieser Verbesserungswünsche. Dieses Etikett kann leicht und gefahrlos nicht nur am Rande der Ware, wie das von der Firma herausgebrachte „Orna"-Etikett, sondern an jeder beliebigen Stelle des Stoffes zuverlässig befestigt werden. Eine sinnreiche, ganz einfache Nadel-Sicherung bewahrt den Verbraucher vor Beschädigungen seiner Waren und Hände und schützt vor Verlusten und Unannehmlichkeiten. Im Preise unterscheidet sich „Sina" vom alten Nadel-Etikett kaum; darum dürften dieser praktischen Neuheit bleibende Geschäftserfolge winken. Die Firma wird ferner noch zwei neuartige Briefklammern zeigen, die ebenfalls wesentliche Verbesserungen darstellen. Die Vorzüge der „Sikla"- und „Trikla"-Briefklammern liegen darin, daß sie beim Abstreifen keinerlei Schürfungen oder Risse, auch empfindlicher Papiersorten, verursachen und selbst beim Zusammenklammern starker Papierlagen stets flach sitzen. — Für ihre eigenartigen und praktischen Kleberöllchen „Zettko" hat die Firma, wie sie uns meldet, infolge großen Absatzes ihre Fabrikationseinrichtungen vervollkommnet und hierdurch Verbilligungen herbeigeführt. — Der Messestand der Firma befindet sich im Jägerhof, Hainstr. 17-19, III. Obergeschoß, Koje 41

Hosted by Google

Holzbrand-Wandsprüche

Bilder
gerahmt oder gerändelt

Reise-Andenken

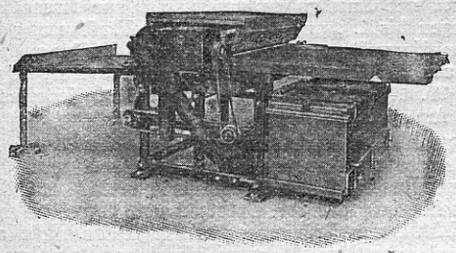
Stets Neuheiten!

Richard Mehlhorn
Leipzig-R., Weidmannstraße 2

Leipziger Messe: Petersstraße 44, „Großer Reiter", I links, Stand 49

Läco

Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau
Josephstraße 29

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rhein!.)

Durchschreibebücher

Rechnungs-Wechsel-Quittungs-&Adressenhefte
in geschmackvoller, gediegener Ausführung

» Auch mal etwas anderes «

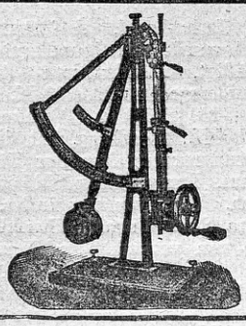
Gegr. 1842

Hochlehnert & Co. Ulm %D.27
Geschäftsbücherfabrik

Manila-u.Blech-Anhänger

Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier-u. Metallverarbeitung

Zur Leipziger Messe: Jaegerhof, Hainstr. 17/19, III. Obergeschoß, Koje 412



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für

Papierprüfungen

zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.

Mahlungsgrad-Prüfer
D.R.P. (A5215

Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate.

F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

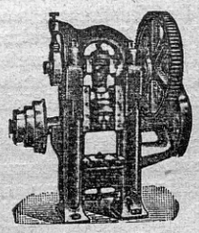
fabriziere ich

Sämtliche Blockartikel (A8415II

wie: **Briefblocks, Notizblocks, Abreißblocks,**
Rechnungen, Quittungen, Wechsel usw. in allen Formaten, Qualitäten u. Ausf.

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11



Schleifen und Neuliefern von **Kreismessern**

Siegelmarken-Maschinen

ein- und zweifarbig

◆ ◆ ◆

Kreisscheren

kombiniert mit

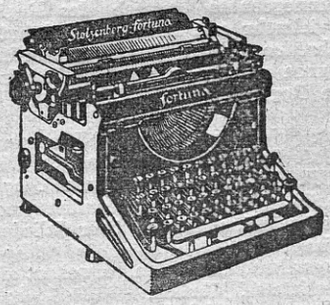
Ritzmaschinen

◆ ◆ ◆

Rotations-Spitzen-Walzwerke

Wenzel & Co. G.m.b.H. Berlin N 39, Müllerstr. 10

Stolzenberg-Fortuna



Die deutsche Schnellschreibmaschine

*

ERSTKLASSIG IN BAUART
UND LEISTUNG
EIN MEISTERWERK
DEUTSCHER TECHNIK

*

Einzelne Vertretungen noch zu vergeben

FABRIK STOLZENBERG AG., BERLIN SW 68h
MARKGRAFENSTRASSE 76/77

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Joh. Sutter, Papierfabrik AG., Schopfheim. Zufolge freundschaftlicher Uebereinkunft sind die Herren Direktor Th. Fritsch und Alfred Bally mit Ende Januar 1925 aus der Firma ausgeschieden. Mit dem gleichen Tage hat Herr Direktor A. Zenetti die technische Leitung des Betriebes übernommen und ist in den Vorstand der Gesellschaft eingetreten.

Chr. Friedr. Albrecht, Papiergroßhandlung, *Marbach am Neckar.* Nach dem Tode seines Bruders Fritz hat der Kaufmann Hermann Albrecht, bisher in Kopenhagen, die Leitung des Geschäfts übernommen. Ihm ist Prokura erteilt.

Deutsche Papier-Handelsgesellschaft AG., Essen-West. Auf Grund eines Beschlusses der GV. vom 29. Nov. 1924 wurde das Grundkapital im Wege der Umstellung auf 100 000 M. ermäßigt, außerdem wurde beschlossen, das Grundkapital um 100 000 M. auf insgesamt 200 000 M. zu erhöhen. Das Aktienkapital ist eingeteilt in 2000 Stück à 100 Mark.

Die Firma *Vereinigte Kalenderfabriken GmbH., Hamburg,* hat den Vertrieb sämtlicher deutschsprachlichen Kalendererzeugnisse der Firmen Ferd. Ashelm, Komm.-Ges., Berlin, Sam. Lucas, Elberfeld und Kracklauer & Danler, Nürnberg, übernommen. (Der von uns in Nr. 8 besprochene Wochenabreißkalender der Firma Sam. Lucas, Elberfeld, wird in der deutschsprachigen Ausgabe also von vorstehender Firma vertrieben.)

Die Maschinenfabrik AG., Geislingen, hatte in ihrer General-Versammlung die Umstellung des Grundkapitals auf 122 400 M. festgesetzt und durch eine Kapitalerhöhung um 377 600 M. auf 500 000 M. beschlossen. Weiter hatte die GV. über die Verlegung des Gesellschaftssitzes nach Heidelberg zu beschließen unter Anlehnung an die Schnellpressenfabrik Heidelberg; die Fabrikation verbleibt in Geislingen. —*s*—

Corona, Oppelner Briefumschlagfabrik GmbH., Oppeln. Das Stammkapital von 900 000 Pm. wurde auf 17 000 Gm. umgestellt. Dem Reservekonto wurden 11 523 Gm. zugeführt. Der Gesellschafter und zweite Geschäftsführer Adrian Goriwoda ist ausgeschieden. Dessen Geschäftsanteil ging durch Kauf in den Besitz des Gesellschafters und nunmehr alleinigen Geschäftsführers Leo Wosnitzky über. Das Unternehmen ist gut beschäftigt. Aufträge liegen für mehrere Wochen vor.

Am 5 Februar fand bei den *Westdeutschen Sprengstoffwerken AG., Abt. Chemische Fabriken,* in *Dortmund* unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Weinkamp eine Vertreterkonferenz statt. Anwesend waren u. a. die Direktoren, Betriebs- und Verkaufsleiter der Gesellschaft sowie sämtliche Bezirksvertreter dieser Abteilung. Zweck der Zusammenkunft war eine allgemeine Aussprache über das zurückliegende und derzeitige Geschäftsjahr, die das erfreuliche Ergebnis zeitigte, daß die Umsätze in „Tremonia"-Erzeugnissen, ganz besonders in Farbbändern und Kohlepapieren, ständig im Steigen begriffen sind, so daß unverzüglich an wesentliche Erweiterung der Fabrikanlagen in Rummenohl (Kr. Hagen in Westfalen) herangegangen werden soll. Auch die erst vor kurzem eingerichteten Fabrikläger, insbesondere das Berliner, erweisen sich räumlich als nicht ausreichend, auch für diese ist bedeutende Vergrößerung in Aussicht genommen.

Preuße & Co. AG., Maschinenfabrik, *Leipzig.* Die Generalversammlung beschloß, den buchmäßigen Ueberschuß von 27 272 Bill. Pm. bei der Kapitalsumstellung zu verwenden. Ferner stimmte die Versammlung der Herabsetzung des Aktienkapitals von bisher 26 Mill. Pm. auf 740 000 Rm. zu. Die Stammaktie von 1000 Pm. wird auf 20 Rm. herabgesetzt. Außerdem wird ein Anteilschein von je 10 M. gewährt. Neu in den Aufsichtsrat wurde Rechtsanwalt Dr. Fritz Hoffmann in Leipzig gewählt. Nach Mitteilung der Verwaltung ist das Unternehmen mit einem belangreichen Auftragsbestand in das neue Jahr eingetreten, der auf Monate hinaus ausreichende Beschäftigung sichert.

Wie schon mitgeteilt in Nr. 9 löst die *Christoph & Unmack AG.* in *Niesky* am 30. Juni 1925 ihre Abteilung Kippordner-Werk auf. Die Fabrikation und der Vertrieb des Kippordners geht zu diesem Zeitpunkte mit den vorhandenen Patenten auf Herrn Franz Beuchel in Schönau (Katzbach) über. Ausgenommen hiervon ist der bisher von der Abteilung Kippordner-Werke innegehabte Vertrieb des Regis-Registratur-Systems. Dieses fällt vielmehr mit sämtlichen Schutzrechten an die Firma *Frings & Schröder GmbH., Duisburg,* zurück, die den Vertrieb von Regis-Registraturen mit einem von ihr konstruierten neuen Ordner unter der Firma Regis-System-Gesellschaft mbH., Duisburg, fortsetzen wird.

A.-S. Sanco Papirindustri bildete sich in Odense, Dänemark, Hunderupvej 116, mit 18 000 Kr. Aktienkapital. Leiter sind O. Wm. Levinsen, Kopenhagen (kaufm.) und H. C. Jansen (technischer). *bg*

Die ehem. *Bruhn'sche Papierfabrik* in *Lettland* verhandelt nach „Balt.-Scand. Trade Rev." mit britischen Finanzleuten über Wiederaufnahme des Betriebs im alten Umfange. *bg*

Nensjö Cellulosa A.-B. in Sprängsviken, Schweden, erweitert die Erzeugung von 14 000 auf 17 000 t Sulfatstoff jährlich. *bg*

't Haagsche Papierhuis, 's Gravenhage, Noordeinde 111, Handel in Papier, Schulmaterial usw. Eigentümer **A. M., Nieuwenhuisen.** *st*

Bork & Larsen in *Kolding,* Dänemark, bildete sich mit 5000 Kr. Aktienkapital für Verarbeitung von Schultafeln *ba*

Der V.D.R.-Ball „Im Reiche der Reklame" findet am Sonnabend, 14. Februar, in der „Schlaraffia" in Berlin statt. Bei dem Festkonzert wirken u. a. die Opernsänger Alice Bredow, Margit Meiners, Georg Fink und die Kammermusiker Karl Dechert und Paul Luther mit. Um Mitternacht beginnt die Kunter-Bunte-Bühne „Schlag auf Schlag" mit bekannten Künstlern, wie Willi Rosen, Ada Sorel, Grete Land, Maria Erasma, Hilde Marsch, Karl Heinz Ewers u. a. Spenden und Tombola sind sehr reichhaltig ausgefallen. Karten noch erhältlich.

Neue Konzerne? Nach einem *Elfrieda-Konzern* im deutschen Druckpapiergewerbe und einem Kolonia-Konzern in der Tschechoslowakei laufen bei uns Anfragen ein. Wenn diese Namen in Fachkreisen bekannt sind, bitten wir um Mitteilung. *Schriftleitung*

Brand. Am 28. Januar, nachmittags, brach in dem Dachgeschoß der Papierhandlung von *Wwe. C. Lucas in Neuß a. Rh.,* Feuer aus. Die dort lagernden Papiervorräte verbrannten gänzlich, ebenso brannte der Dachstuhl vollständig aus. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt. Was nicht durch das Feuer zerstört wurde, wurde durch Wasser stark beschädigt. („Neußer Zeitung")

Aussperrung in den schwedischen Papierfabriken, über 50 mit 13 000 Arbeitern, trat am 1. Februar in Kraft. Vergleichsverhandlungen scheiterten. Die geforderte Lohnerhöhung (siehe Nr. 3, S. 82), würde eine Mehrausgabe von mindestens 9,28 Mill. Kr. bedeuten, die bei der gegenwärtig gedrückten Marktlage untragbar ist. Für mehrere Fabriken würde das Aufrücken in höhere Lohnklasse usw. Mehrkosten um 50—55 vH bringen. Die geltenden Löhne sind schon 92 vH höher als 1914, die Indexzahl z. Zt. nur 78 vH höher; die Arbeitszeit von 11 auf 8 Stunden gesunken. *bg*

Konkurs. Kaufmann *Hugo Hesse,* Inhaber eines Schreibwarengeschäfts in *Regen.* Konkursverwalter: Rechtsanwalt Einwag, Regen. Offener Arrest mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 1. April 1925, zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses am 2. März 1925, vormittags 8½ Uhr, allgemeiner Prüfungstermin 29. April 1925, vorm. 8½ Uhr, jedesmal im Zimmer Nr. 13/I des Amtsgerichts Regen.

In der **Geschäftsaufsichtssache** *Gebr. Schmitz AG.* in *Düren* wird der am 2. Januar 1925 angenommene Vergleich unter Versagung der Bestätigung verworfen, da die Schuldnerin erklärt hat, daß wegen vorläufiger Zerschlagung der ihr Unternehmen betreffenden Verkaufsverhandlungen Mittel zur Erfüllung des Vergleichs nicht zur Verfügung ständen und sie den Vorschlag zurücknehme. Das Geschäftsaufsichtsverfahren dauert fort bis zum 2. März 1925 einschließlich.

Schünemann & Sohn, Papiergroßhandlung in *Thal* bei Ruhla. Der Bücherrevisor Willi Grimm aus Farnroda wird als Aufsichtsperson bestellt.

Jubelfest. Die Firma *Schwarz & Co.,* Siegellackfabrik, *Leipzig,* Kreuzstraße 11, hat am 13. Januar 1925 ihr 125 jähriges Geschäftsjubiläum begangen. Die Firma ist heute noch im Besitz der Familie.

Treue Mitarbeit. Am 11. Februar vollendeten sich 25 Jahre, daß der Maschinenmeister Bruno Illig bei der Firma Meißner & Buch in Leipzig beschäftigt ist. Der Jubilar, welcher sich auch bei seinen Kollegen großer Beliebtheit erfreut, erhielt außer einem größeren Geldgeschenk von der Firma von der Handelskammer Leipzig ein tragbares Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit. Auch von seinen Mitarbeitern wurde der Jubilar reich beschenkt.

Tödlicher Unfall. In der Papierfabrik von Wiede & Söhne in Pauschwitz bei Trebsen in Sachsen kam der Arbeiter Richard Busch aus Zohda beim Entgleisen einer Lore mit Stämmen unter diese und wurde tödlich verwundet. *y*

† Am 21. Januar 1925 starb in Paris, wo er sich auf einer Besuchsreise befand, Konsul *Olav Bulow,* leitender Direktor der Halla Aktiebolag in *Halla* bei Kotka, Finland. Er war im Jahre 1853 in Drammen geboren und hat viele Jahre erfolgreich in der finnischen Papier- und Papierstoff-Herstellung gewirkt. Seit einigen Jahren war er englischer Vizekonsul in Kotka.

† Am 1. Februar 1925 starb plötzlich nach einer gut überstandenen Operation Herr *Eduard Mundt,* Inhaber der Firma Hugo Mundt, *Düren,* im Alter von 51 Jahren. Der Verstorbene hatte das von seinem Vater übernommene Papier- und Luxuswarengeschäft mit großem Eifer, unterstützt von seiner sehr fachkundigen Gattin, zur hohen Blüte gebracht, und er konnte vor ungefähr Jahresfrist das 50 jährige Geschäftsjubiläum begehen, bei welchem Anlaß es sich schon zeigte, welcher großen Beliebtheit sich der Verstorbene erfreute. Neben seinem Lebenszweck, dem Wohle seiner Familie, fand er Zeit, den Berufsorganisationen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Er wurde Ende 1924 als Vertrauensmann des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, Ortsgruppe Düren, und der Detaillistenvereinigung Düren auf deren Antrag einstimmig in die Handelskammer Stolberg gewählt, auf welchem Posten nutzbringend zu wirken ihm leider nicht mehr vergönnt war. — Die Fülle kostbarer Kranzspenden und die große Beteiligung bei der Beerdigung legten Zeugnis davon ab, wie groß das Bedauern über den zu frühen Heimgang des Verstorbenen war. Seine vornehme Denkungsweise, seine treudeutsche Art und sein liebevolles Wesen sichern ihm R dauerndes Gedenken.

† In *Leipzig* starb im 68. Lebensjahre der Prokurist der Firma J. J. Weber (Illustrierte Zeitung), Leipzig, Herr *Reinhold Koch,* der kurz vor seinem 50 jährigen Geschäftsjubiläum stand. Der Verstorbene hat drei Generationen der Familie Weber seine Arbeitskraft gewidmet.

Hosted by Google

MASCHINEN f. d. graphische Branche lief. ab Lag. neu od. gebraucht
Hermann Dietrich & Co. GmbH. Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und Braustr. 29
Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Aeußerst preiswert abzugeben:

1 Flachbronziermaschine (Lämmerhirt), 90 cm Arbeitsbr., gut erhalt.,
1 Ganzüberziehmaschine (Stokes & Smith), fabrikneu,
Flachdruck-Schnellpresse (Johannisberg), 82×110 Druckfläche, mit Farb- und Wasserwerk u. einer Ersatzwischwalze. (39547
Gretschel & Ulbrich AG., Dresden-N., Katharinenstr. 13.

1 Steindruck-Schnellgangpresse SWS

Eisenbahnbewegung, Form. 82/110 cm, in best. Zustande, *verkaufen* (A 7988 I
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Wegen Betriebsumstellung verkaufen wir eine gut eingelaufene, neue **Godrom - Rundgang - Briefumschlag-Maschine** und eine neue **schwere Mansfeld - Stanz - Maschine.** Nähe Leipzig.
Anfragen erbeten unter *F 39567* an die Papier-Zeitung.

Buchdruck-Schnellpresse
Bohn & Herber
innere Rahmenw. 69×113 cm, mit Anlegeapparat „Universal". (A 2733
Jakob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41—43.

Eine Beutelmaschine,
Fabr. Honsel & Co., sowie
je zwei Beutel- und Spitztütenmaschinen,
F. & K., wenig gebraucht, garantiert bruch- und rißfrei, in tadelloser Beschaffenheit, zu niedrigen Preisen bei günstigsten Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.**
Gefl. Angeb. u. *Y 39596* a. d. P.-Z.

Eine Doppelmaschine „Augsburg"
mit Doppelfalzapparat „Preuße", i. R. 74,5×108 cm,
verkaufen mit voller Neugarantie
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

3 neue „Fixotyp"-Typenflachdrucker
komplett, preiswert abzugeben.
Gefl. Angebote unter *A 39522* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schulhefte
Hamburger Papier

Weiß Cellulose

46×59 cm, 30 g/qm, ca. 5000 kg, *billig abzugeben.* (39505
Georg Spindler, Leipzig, Roßstr. 7.

Weiße und farbige ca. 1 mm br.
Seiden-Papierwolle
habe frei jed. deut ch. Stat. abzug.
Friedrich v. Tiedemann
Danzig (A 8403

Mehrere festformatige
Beutelmaschinen
System R. Ernst Fischer und Kaul & Förster, sehr gut erhalten, wegen Platzmangel *zu verkaufen.*
Hugo Bestehorn, Magdeburg-N.
Großwerke für Papierverarbeitung (39535

Bessere Beutel und Tüten

aus gebleichtem Pergam.-Ersatz mit 100 verschiedenen Silhouetten. Osterbeutel mit 20 verschiedenen Bildern und andere Neuheiten. Für Wiederverkäufer u. Vertreter lohnend mitzunehmen. Geeignet für alle Zwecke der besseren Nahrungs- und Genußmittelbranche. Reisekollektionen gegen 1,50 M sende franko.
Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen (A 8388

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse · Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

KARNEVAL

Ia. hartgewickelte *Luftschlangen* und *staubfreies Konfetti* kaufen Grossisten am billigsten bei
Albert Markmann & Co., Langenberg (Rhld.)
Bedienung schnellstens! Auf Wunsch per Auto.
Größte Spezialfabrik seit 30 Jahren. (39404

Zellstoffwatte

hochgebleicht und halbgebleicht, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage
Tischtuchkrepp
hochgebleicht und halbgebleicht liefert billigst (A 8060
P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)

Rippsen
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Linjaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Jlshofen (Wttbg.)

Rippsen
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Jlshofen (Wttbg.)

Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte
Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere
und
Packstoff
auch in
Abreiß-Rollen u. Bobinen
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf
Post (A 8338
Dürrröhrsdorf i. Sa.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
Zur Messe „Stentzlers Hof"
Meßstand Nr. 447 u. 447a 4. Etage
(A 7360

Ein Posten
Geschäftsbücher
in billiger jedoch verwendbarer Qualität, zu niedrigsten Preisen weit unter Konvention abzugeben. Muster gegen Berechnung. (39555
Kirchhof & Co.,
Geschäftsbücherfabrik,
Köln a. Rhein,
Richard-Wagner-Straße 39.

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG. Süchteln/Rhld. (A 7481

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Pergamentersatz

in Abreißrollen und Bogen jeder Breite zum Preise von 75 M. je 100 kg jede Menge sofort lieferbar.
Anfragen erbeten unter *Y 39476* an die Papier-Zeitung.

Briefpapiere
Hamburger Papier

Habe gegen sofortige Kasse abzugeben:
750 kg sat. Leder, 75/100 cm, 80 g 28 Goldmark,
900 kg sat. Leder, Rollen, 100 cm, 80 g, 28 Goldmark,
900 kg eins'glatt weiß Cellulose, 75/100 cm, 40 g, 42 Goldmark,
1000 kg weiß Cellulose, Rollen, 100, 125 cm, 100/10 g, 47 Goldmark je 100 kg.
Gustav Hesse, Helmstedt.
Telephon 104. (39508

Ia. Büro-Schreibmaschine

Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

PACKSTRICKE

2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A 8089
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Hosted by Google

Verpflichtung zur Lieferung von Waren

unter der Bedingung des Selbstbeliefertwerdens

Ein Großhändler hatte Waren unter der Bedingung verkauft, daß er zur Lieferung nur verpflichtet sei, wenn er selbst die Ware von *seinem* Verkäufer erhalte. Der Großhändler lieferte dem Kunden trotz aller brieflichen und telegraphischen Mahnungen nichts. Infolgedessen setzte der Besteller gemäß § 326 BGB. Nachfrist und erhob schließlich wegen Nichtlieferung Klage auf Schadenersatz.

Die Vorinstanz hatte dem beklagten Großhändler den Beweis dafür auferlegt, daß sein Lieferant unter den gegebenen Verhältnissen zur Verweigerung der Leistung objektiv berechtigt gewesen sei.

Das Reichsgericht hat dieses Erkenntnis jedoch nicht bestehen lassen. Es ist anerkannten Rechts, so heißt es in den Gründen, daß derjenige Vertragsteil, dem eine Befreiungsklausel zur Seite steht, deren Anwendung nicht beliebig hinauszögern darf, sondern sich auf sie berufen muß, sobald er in der Lage ist, die einschlägigen Verhältnisse mit hinlänglicher Klarheit zu überschauen. Denn es widerspricht den Anschauungen des redlichen Geschäftsverkehrs und verstößt gegen Treu und Glauben, wenn der vertragstreue Teil unnötig lange in Ungewißheit darüber gelassen wird, ob der Vertrag mit Rücksicht auf eine Befreiungsklausel aufgehoben werden soll oder nicht. Durch ein hinzögerndes Verhalten, durch das der Fortbestand des Vertrages ungebührlich lange in Frage gestellt wird, verwirkt der Berechtigte die Befugnis, sich auf die Klausel zu berufen.

Im vorliegenden Falle nun hatte aber der Beklagte anfänglich Wagenmangel und Verkehrssperre als Ursache der Verzögerung angegeben. Erst nach geraumer Zeit kam er mit der Entschuldigung, er werde seinerseits vom Lieferanten im Stich gelassen. Aus den zahlreichen, sehr dringlichen Mahnungen des Klägers mußte der Beklagte aber unbedingt ersehen, daß ersterer bereits in große Verlegenheit geraten war und von seinem Abnehmer mit Schadenersatzansprüchen bedroht wurde. Unter diesen Umständen ist zu erwägen, ob der Beklagte nicht übermäßig lange hingehalten hat, und ob er nicht nach den Anforderungen von Treu und Glauben schon zu einem früheren Zeitpunkte verpflichtet gewesen wäre, den Kläger von den Schwierigkeiten, die ihm selbst von seinem Lieferanten bereitet wurden, in Kenntnis zu setzen und die Rechte aus der Befreiungsklausel geltend zu machen.

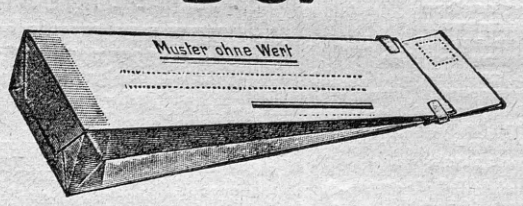
Sonach war das Urteil der Vorinstanz aufzuheben, da die erwähnten Verhältnisse vorerst der Aufklärung und Würdigung durch die Tatsacheninstanz bedürfen. (Reichsgericht I. 700/23.) *rd*

Die Aussperrung wurde von den *schwedischen Papierfabriken* bis 19. Februar aufgeschoben; inzwischen wird über einen Vergleichsvorschlag abgestimmt. *bg*

Büchertisch

Der Schiffsfrachtendienst, Zeitschrift, erscheint zweimal monatlich, Verlag der *Arpa-Seefrachten GmbH.* in *Hamburg,* Klosterthor 5. Nr. 2 von 1925 trägt die Bezeichnung „Arbeitsnummer des Chefs" und bringt Abbildungen überseeischer Häfen und Nachrichten über Frachtaten. Auch tritt die Schriftleitung wieder für Cif-Verkäufe ein. Der Nummer liegt eine große Tabelle über die Seefrachten ab Hamburg für verschiedene Waren bei. — Nr. 3 behandelt u. a.: „Inkassi im Importgeschäft, Aufmachung der Konnossemente, Verpflichtungsscheine".

Der



Beco-Beutel

ist der vollkommenste u. sicherste Musterbeutel der Gegenwart

Kein Beschädigen der Warenproben durch Stempelschlag

Alleinige Hersteller:

Berens & Co., Papierwarenfabrik

Düsseldorf 68, Gegr. 1886

Ferner Musterbeutel in allen anderen Ausführ.

Zur Leipziger Messe: Meßhaus „Großer Reiter" Petersstr. 44. I. Obergeschoß links, Koje 41

Ca. 20000 kg fd. Pergament-Ersatz 79 g
Format 75/100 und 50/60
preiswert abzugeben
Gefl. Angebote unter *B 39559* an die Papier-Zeitung erbeten

1 Million
Quadratbodenbeutel
Größe 12½×19½ cm,
aus *naturell Pergamyn,*
weit unter Preis abzugeben.
Hettmannsperger & Löchner,
Papierverarbeitungswerk,
Bruchsal i. B. (39314

SCHRANK-PAPIER
in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Ca. 40/60 000
Holzkarton
einseitig glatt u. schwach satiniert mit Einlage, 75 : 100 cm, 286 und 320 gr/qm, preiswert abzugeben.
Anfragen unter *M 39432* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Schrenztüten Ia. Qualität
10 000 kg 1-Pfd.-Spitztüten,
2 000 kg ½-Pfd.-Spitztüten,
1 000 kg ¼-Pfd.-Spitztüten
zu 24,50 M. die 100 kg netto Kasse ab westfälischer Station, nicht unter 5000 kg abzugeben.
M. Aron, (39516
Essener Papier-Manufaktur,
Essen-Ruhr, Postschließfach 156.

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Anzeigen
in der
PapierZeitung
schaffen gute Verbindungen; wer solche anknüpft
versäume nie
die Papier-Zeitung dabei als Quelle anzugeben. Jeder Leser der Papier-Zeitung gilt als Glied des mit dem Buchgewerbe verbundenen Papierfaches!

Hanfbindfaden und Kordel
Packstricke usw., Fabrikate Füssen-Immenstadt AG., sowie Sisal-Jute usw. liefert billigst von 50 kg an frachtfrei (A 8431
Fr. Engelhardt,
Bindfaden-Großhandlung,
Hamburg 15, Nagelsweg 2-8.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Für Händler!
Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 2341 u. Moritzpl. 16016.

Restposten
Schreib, Kartons, Schreibm.-Post, Konzept,
weit unter Tagespreis *verkäuflich.*
Anfragen ab Hannover erbeten unt. *T 39509* an die Papier-Zeitung.

Wein-Etiketten
(Restbestände) (39542
außergewöhnlich billig.
G. H. Heimig, Wesel am Rhein.

300 Telegramm-Durchschreibe-Bücher
vorteilhaft abzugeben. Gefl. Anfr. an
Paul Schoeller o. H. G.,
Düren, Rhld. (39493

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Gelegenheitskauf
Ein Posten Brausefedern (rostfr. Ware), ca. 150 Gr. 112 EF., 150 Gr. 112 F., 150 Gr. 64 F., zu äußerst günstigen Preisen gegen sofortige Kasse abzugeben.
Anfragen erbeten unter *X 3947* an die Papier-Zeitung.

Gelegenheitssache
Ca. 50 000 Bogen
fl.'halt. gum. Druck
zu jedem annehmbaren Preis *verkaufen.*
Anfragen erbeten unter *Y 3926* an die Papier-Zeitung.

Handtücher
mit Firmeneinwebung
liefert (A 8331
Wilh. Eick, Bielefeld

Hosted by Google

Sat. imit. Pergament

5000 kg, 42/5 g/qm, 75/100 cm Mk 52,— je 100 kg

pa. Kreppack

Rollen 158 cm, 10000 kg, 150, 200, 270 g/qm Mk. 42,50 je 100 kg

e/gl. C. Packstoff

naturfarbig, 12000 kg, Rollen 100 und 125 cm, Bogen 75/100 cm, 100 und 130 g/qm Mk. 42,— je 100 kg gegen sofortige Kasse ab mitteldeutscher Station sofort lieferbar abzugeben.

Anfragen unter *L 39462* an die Papier-Zeitung.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel

in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig

W. Blankenburg & Co, Halle a. S.

Sophien Strasse 40

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

Fenster-Kuverts über-Quart 120000 Stck.

zu außergewöhnlich billigen Preisen sind abzugeben

Gefällige Angebote unter *C 39528* an die Papier-Zeitung erbeten

Nützliche Fachbücher zur Weiterbildung!

Vom Verlag der „PAPIER-ZEITUNG" Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, sind zu beziehen:

1. Bücher für Papiermacher usw.

Brusewitz, Nordisk Papperskalender 1923	*geb. 13,20 Gm.*
Brusewitz, Paper and Pulp Makers Directory 1923	*geb. 16,50 Gm.*
Deutsche Industrie-Normen, Papierformate	*brosch. 0,10 Gm.*
Erfurt, Julius, Färben des Papierstoffes *3. Auflage*	*geb. 15,— Gm.*
Hofmann, Carl, Handbuch der Papierfabrikation *(3. Teilband)*	*geb. 12,— Gm.*
Kaufmännisches für Papiermacher, *2. Aufl.*	*geb. 4,50 Gm.*
Lest, Wärmewirtschaft in den Papierfabriken	*geb. 5,— Gm.*
Papier-Adreßbuch von Deutschland *(VII. Ausgabe, in Vorbereitung)*	*geb. 30,— Gm.*
Papier-Adreßbuch von Deutschland *(Teilband) Papier- und Pappenfabriken sowie deren Erzeugnisse*	*karton. 5.— Gm.*
Papier-Zeitung (zweimal wöchentlich) *bei der Post bestellt 1.50 Gm., Ausl. 4,50 Gm. vierteljährlich*	
Schwalbe, Dr. Carl G., Die chem. Untersuchung pflanzl. Rohstoffe und der daraus abgeschiedenen Zellstoffe	*geb, 4,— Gm.*
Wandrowsky, H., Wasserdichtmachen von Papier	*brosch. 1,— Gm.*
Will, J., Herstellung von Elfenbeinkarton	*brosch. 1,50 Gm.*
Zellstoff u. Papier, chem.-techn. Monatsschrift	*viertelj. 1,50 Gm.*

2. Bücher f. Papierverarbeiter, Drucker

Deutsche Industrie-Normen, Papierformate	*brosch. 0,10 Gm.*
Drews, Fr., Kalkulations-Tabellen für den Pappenverbrauch	*brosch. 2,— Gm.*
Grünewald, Herstellung und Verarbeitung von Druckpapieren	*geb. 8,50 Gm.*
Grünewald - Sensenhauser, Papierhandel	*geb. 8,50 Gm.*
Herzing, Georg, Präzise Arbeitsmethoden in der Stereotypie	*brosch. 0,75 Gm.*
Junge, Klebstoffe und ihre Verwendung	*brosch. 1,— Gm.*
Kalkulations-Leitfaden für die Kartonnagen-Industrie. *Von Paul Otto Ruppert*	*karton. 3,— Gm.*
Keilhack, Fr., Bd. I: Praktische Winke für Papierverarbeiter	*brosch. 0,85 Gm.*
Keilhack, Fr., Bd. II: Der Druckerei-Buchbinder	*brosch. 0,85 Gm.*
Papier-Adreßbuch von Deutschland *(VII. Ausgabe in Vorbereitung)*	*geb. 30,00 Gm.*
Papier-Adreßbuch von Deutschland *(Teilband) Papier- und Pappenfabriken sowie deren Erzeugnisse*	*karton. 5,— Gm.*
Papier - Zeitung (zweimal wöchentlich) *bei der Post bestellt 1.50 Gm., Ausl. 4,50 Gm. vierteljährlich*	
Schroeder, H., Sortiments-Buchbinderei	*brosch. 4,— Gm.*
Thümmes, Heinrich, Tüten- und Beutelfabrikation, *Band II*	*geb. 12,— Gm.*
Wandrowsky, H., Die Lichtpausverfahren	*geb. 3,— Gm.*

3. Bücher f. Schreibwaren- u. Bürobedarfshändler

Deutsche Industrie-Normen, Papierformate	*brosch. 0,10 Gm.*
Grünewald-Sensenhauser, Papierhandel	*geb. 8,50 Gm.*
Klein, G., Einrichtung einer Schreibwarenhandlung	*geb. 5,— Gm.*
Papier-Adreßbuch von Deutschland *(VII. Ausgabe, in Vorbereitung)*	*geb. 30,00 Gm.*
Papier - Zeitung (zweimal wöchentlich) *bei der Post bestellt 1,50 Gm., Ausl. 4,50 Gm. vierteljährlich*	
Wandrowsky, H., Die Lichtpausverfahren	*geb. 3,— Gm.*

Albert Zoebisch, Taschenbuch-Sammlung „AZ-Papierhandel" usw. (soweit noch vorh.)

Bd. 2. Terms for Paper and Board	*geb. 6,— Gm.*
„ 3. Termes pour Papiers et Cartons	*geb. 6,— Gm.*
„ 4. Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe	*geb. 6,— Gm.*
„ 7. Gewichts-Umrechnungstafel mit Telegraphenschlüssel	*geb. 3,— Gm.*
„ 8. AZ Paper Code — AZ Code Papier — AZ-Papier-Code	*geb. 30,— Gm.*
„ 9. Price Tables — Tables des Prix — Preis-Tafeln	*geb. 2,— Gm.*

Hosted by Google

Gutachten der Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Bücher. Bei Werken der in Frage kommenden Art (Märchenbücher „Rotkäppchen" und „Hänsel und Gretel" usw.), die, abgesehen vom Bildschmuck, mit Autorenhonorar nicht belastet sind, wird handelsüblich im Verkehr zwischen Verlegern und Großbuchhandlungen bei Bezügen von 500 Stück bis zu 60 vH Rabatt auf den Ladenpreis gewährt. Solche Werke werden oft beim Bezug einzelner Stücke dem Sortimenter schon mit 40 vH geliefert, und bei Partien von 10 Stück mit 45 bis 50 vH. C 77 765/24 (XII A 4).

Druckerei. In den beteiligten Kreisen läßt sich kein Handelsgebrauch feststellen, nach dem das Vervielfältigungs- und Nachbildungsrecht von Druckerzeugnissen, die unter den Schutz des Urheberrechts fallen, auf denjenigen übergeht, der einer Druckfirma die Herstellung in Auftrag gibt. Voraussetzung für das Verfügungsrecht würde regelmäßig die Vereinbarung sein, daß die Originalentwürfe mit allen Rechten vom Besteller erworben werden. Das trifft auch zu bei Aktien, wenn die Ausführung künstlerische Eigenschaften besitzt. 58 372/24 (XII A 4).

Holz. Nach Handelsgebrauch ist der Holzhändler verpflichtet, bei Verkauf von im Walde liegendem Rundholz auf Verlangen des Käufers sich darüber auszuweisen oder eine entsprechende Erklärung darüber abzugeben, daß das verkaufte Holz sein freies Eigentum ist. Der Käufer ist erst nach Abgabe einer solchen Eigentumserklärung zur Zahlung des Kaufpreises verpflichtet. C 57 587/24 (XII A 4).

Inserate. Im Zeitungsgewerbe wird üblicherweise der vereinbarte Rabatt nur bei pünktlicher Zahlung gewährt. Bei zwangsweiser Eintreibung oder im Konkursfalle kommt der Rabatt auch ohne besondere Vereinbarung in Fortfall. Der Rabatt stellt nach der in den beteiligten Kreisen herrschenden Auffassung wohl eine Preisermäßigung dar, die aber nur dann Geltung hat, wenn auch die übernommene Zahlungspflicht prompt erfüllt wird. 57 128/24 (XII A 4).

Metalle. Im Metallhandel werden bei Lieferung einer vom Lieferer selbst hergestellten Speziallegierung üblicherweise derartig kleine Mengen wie solche von etwa 300 kg auf die Gehalte nicht untersucht. Im Verkehr zwischen Hersteller und Verbraucher hat sich der Gebrauch herausgebildet, solche Posten, die nur in geringen Mengen gekauft werden, ohne Analysierung zu verarbeiten, so daß eine Mängelrüge als rechtzeitig anzusehen ist, wenn sie erfolgt, sobald sich der Mangel bei der Verarbeitung herausstellt. C 59 804/24 (XII A 4).

Metallegierungen. Metallegierungen, die mit Garantie eines bestimmten Gehaltes cif Hamburg verkauft werden, sind in Hamburg zu untersuchen. Die Vornahme einer Untersuchung erst am Bestimmungsort ist als verspätet anzusehen. C 77 432/24 (XII A 4).

Motoren. Die auf dem Leistungsschild eines Motors angegebene Tourenzahl ist unbedingt als zugesicherte Eigenschaft im Sinne des § 459 Abs. 2, 463 BGB. anzusehen. Dies gilt auch für gebrauchte Motoren, sofern beim Kaufabschluß Klarheit darüber bestand, daß der Motor noch die Originalwicklung der Fabrik besaß, die ihn hergestellt hat. C 79 013/24 (XII A 4).

Oele, Fette. In der Oel- und Fettbranche ist es weder jetzt noch früher handelsüblich gewesen, Vorauszahlung der Ware zu verlangen. C 77 102/24 (XII A 4).

Papierwaren. In der Papierwarenbranche ist im Geschäftsverkehr zwischen Fabrikanten und Großhändlern Vorausbezahlung nicht üblich, auch nicht bei ersten Geschäften. 76 200/24 (XII A 4).

Zeitschriften. Im Zeitschriftengewerbe sind mangels abweichender Abmachungen über die Erscheiungsweise Anzeigen, die in einer bestimmten Anzahl innerhalb einer festgelegten Frist erscheinen sollen, in möglichst gleichmäßigen Zwischenräumen zu veröffentlichen. Mangels einer Vereinbarung steht dem Besteller kein Recht zu, das Weitererscheinen seiner Anzeige für die Zeit einer Geschäftsstille einzustellen. C 59 318/24 (XII A 4).

Marktberichte

Metalle. (Mitgeteilt von den Hüttenwerken C. Wilh. Kayser & Co., AG., Berlin NW 40.) Am Schluß der vergangenen Woche setzte sich eine kräftige Erholung durch, die erhebliche Erhöhungen der Kurse mit sich brachte. Wenn auch vorübergehende Rückschläge leicht eintreten können, so wird man doch wieder auf längere Zeit mit höheren Kursen für *Blei* und *Zinn* rechnen müssen. In *Kupfer* wird in nächster Zeit ein größerer Bedarf seitens des Verbrauches eintreten, aber Amerika wird leicht imstande sein, die Anforderungen zu befriedigen. Für *Zinn* stieg der Verbrauch, während die sichtbaren Vorräte sanken. *Blei* erreichte im Dezember mit 102 000 t die höchste Weltproduktion in den letzten zwei Jahren. Die gesamte Produktion für 1924 wird auf 1 245 000 t gegen 1 168 000 t im Jahre 1923 und 1 207 000 t im Jahre 1913 geschätzt. Die Einfuhr von Blei und Blei-Legierungen in Deutschland ist im Jahre 1924 gegen das Vorjahr um 50 vH gestiegen; die Ausfuhr dagegen hat sich nur um etwa 15 vH erhöht, während sich für reines Rohblei die Ausfuhr stark vermindert hat. Das zeigt, wie Blei tatsächlich Verwendung findet. Die Lage des Bleimarktes dürfte für die Zukunft als gesund bezeichnet werden können. *Hartblei* ist nach wie vor äußerst knapp und notiert in garantierten Legierungen wesentlich über den Preis von Weichblei. Die Beschäftigung der *Schriftgießereien* scheint wie bisher recht gut zu sein, da vielfach Ware, die für spätere Termine gekauft ist, bereits vor dem vereinbarten Termin abgerufen wird. Allerdings leidet dieses Fach zur Zeit auch an dem schlechten Geldeingang besonders der kleinen Druckereien

Leim. Der Verbrauch bleibt verhältnismäßig eng begrenzt. Die Hoffnung auf baldige Belebung scheint sich noch nicht zu verwirklichen. Notiert wurde am 6. Februar im Großhandel: Knochenleim 0,81 bis 0,86, Mischleim 0,88 bis 0,95, Lederleim 1,10 bis 1,25, Caseinleim 1,70 bis 1,90 M.

Schellack. Ruhig bei schleppendem Abzugsgeschäft. Loko-Preise (fast unverändert) am 6. Februar: T. N. orange Standard 295 bis 300, do. Pure 305 bis 310, do. Superfine 310 bis 315, Ultra Ralli Brothers 330 bis 335, feinst lemon 340 bis 345 M.

Schulenburg & Co., Bremen.

Herabsetzung der Steuerzinsen. Der Reichsfinanzminister hat eine Verordnung zur Aenderung der Steuerzinsverordnung vom 6. März 1924 erlassen, in der die Höchstsätze für Steuerzinsen herabgesetzt werden. Der Zinsfuß für Verzugszinsen wird von 18 auf 12 vH ermäßigt, der Zinsfuß bei Zahlungsaufschub von 12 auf 9 vH. Im Falle der Stundung beträgt der Höchstzinssatz künftig statt 12 vH 9 vH. Die Verordnung trat am 1. Februar in Kraft. Für die Zeit vom 1. Februar an finden die neuen Zinssäze auch bei Verzugszinsen von solchen Beträgen Anwendung, die vor dem 1. Februar fällig geworden sind. Ist vor dem 1. Februar durch Gesetz oder Verfügung Zahlungsaufschub oder Stundung zu einem Zinssatz von mehr als 9 vH bewilligt worden, so beträgt der Zinssatz für die Zeit vom 1. Februar an 9 vH jährlich.

Zu „Vorsicht" in Nr. 11, S. 428. Das Papier-Ein- und Ausfuhrhaus *Carl Stender & Co. in Hamburg 1* bittet uns, darauf hinzuweisen, daß es mit der an genannter Stelle erwähnten Firma Rudolf Stender weder identisch ist, noch irgend etwas mit ihr zu tun hat. Es besteht auch keinerlei Verwandtschaft zwischen den Inhabern der beiden Firmen.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Lehrbuch über das Berechnungswesen in der Papierverarbeitung

16 106. *Frage:* Woher ist ein auf modernster fachmännischer Grundlage aufgebautes Werk, Broschüre oder Abhandlung zu beziehen über „Kalkulationswesen in der Papierverarbeitungs-Industrie" unter besonderer Berücksichtigung ihrer Hauptsparten wie Druckmaterial, Photographie, Lithographie, Andruck, Umdruck, Buch-, Stein- und Offsetdruck, sowie Weiterverarbeitung bis zur Auftragsauslieferung?

Antwort: Ein solches zusammenfassendes Werk konnte bisher deshalb nicht erscheinen, weil sich die Grundlagen der Kalkulation fortgesetzt änderten und zwar in den verschiedenen Gewerbezweigen unterschiedlich, weil bald die Löhne, bald die Preise der Verarbeitungsstoffe sich änderten, und Preise wie Materialmangel oft zur Zuhilfenahme von Ersatzstoffen zwangen oder auch die Arbeitsgänge änderten. Dann ist man sich in verschiedenen Sparten der Papierverarbeitungs-Industrie auch nicht darüber einig, in welcher Höhe die Zuschläge auf die Selbstkosten angesetzt oder in welcher Reihenfolge sie berechnet werden sollen. Es bleibt also zunächst nichts übrig, als die Gepflogenheiten in den einzelnen Fächern kennen zu lernen, wozu einzelne Kalkulationsleitfaden dienen, z. B. der Buchdruck-Preistarif (zu haben für 8 M. vom Deutschen Buchdrucker-Verein, Leipzig, Dolzstraße 1). Der Verein Deutscher Steindruckerei-Besitzer gibt seinen Preistarif unseres Wissens nur an Mitglieder ab. Ueber die neuen Druckverfahren Offset- und Kupfertiefdruck sind die Druckpreise bisher nur beispielsweise veröffentlicht worden, einheitliche Richtlinien müssen sich hier erst herausbilden. Die Chemigraphie, der Holzschnitt, die Stereotypie und Galvanoplastik rechnen mit nach Quadratzentimetern festgesetzten Preisen, Photographie und Kupferdruck je nach Güte der Vorlage und der auszuführenden Arbeit nach Zeit oder bei höheren Auflagen nach einem Stückpreis usw. Für die Kartonnagen-Industrie sind Kalkulationstabellen für den Pappenverbrauch sowie ein „Kalkulationsleitfaden" erschienen und beide (auch durch unsern Verlag für 2 bezw. 3 M. zu haben. Die Buchbinderei berechnet in ihren verschiedenen Zweigen verschieden: die Großbuchbindereien (V. D. B. Leipzig, Dolzstr. 1) geben einen Buchbinder-Preistarif ab, während in der Geschäftsbücherfabrikation wieder anders gelohnt und berechnet wird, je nachdem es sich um Lagerware oder um Sortimentsarbeit handelt. — Es könnte allerdings ein Lehrbuch über die Berechnung von Drucksachen und Papierwaren geschrieben werden, das die Preise offen läßt, aber auf alle preisbildenden Umstände so eingeht, daß die Kostenermittelungen keiner außer Ansatz bleibt.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi.* Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer.* Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Ebersmalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für März bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung. Für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 14 **Berlin, Mittwoch, 18. Februar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 552

Bis 25. Februar

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat März** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Beim Kunden beschlagnahmte unbezahlte Ware

Zulässigkeit von Deckungskauf des Lieferers

Wir kauften am 13. Oktober d. Js. von einer auswärtigen Papiergroßhandlung einen Posten von etwa 5500 Kilo Druckpapier in vorrätigen Nebenbahnrollen zu einem billigen Partiepreise. Die Absendung war für bald zugesagt, ist aber bis heute (27. November) nicht geschehen. Nachdem wir mit Karte vom 11. November der Verkäuferin eine Nachlieferungsfrist bis zum 20. November gestellt und anderweitige Eindeckung auf deren Kosten angedroht hatten, erhielten wir am 21. November die Mitteilung, daß der in Frage stehende Posten vom Finanzamt in N. irrtümlicherweise beschlagnahmt worden sei, und sie die Sache ausklagen müßte. Wir haben postwendende Einsendung der die Behauptung stützenden Unterlagen verlangt, die Firma rührt sich indessen nicht mehr. Wir brauchen das Papier und möchten uns anderweitig eindecken. Sind wir berechtigt, bei anderweitiger Eindeckung eine andere uns passendere Rollenbreite zu kaufen?

Papierrollen-Fabrik

Antwort: Wenn das an die Fragestellerin verkaufte Papier beschlagnahmt worden ist, so ist dadurch die Lieferung unmöglich geworden, sofern es sich um einen sogen. Spezieskauf handelt. Ein solcher liegt vor, wenn nicht eine nur nach Gattungsmerkmalen bezeichnete Ware, sondern entweder eine bestimmte, bereits vorhandene Ware verkauft ist oder wenn die Vertragschließenden sich nach Abschluß eines Gattungskaufs einigen, es solle der Kauf durch eine genau bestimmte, aus der Gattung ausgeschiedenen Ware erfüllt werden (RG. Bd. 43 S. 184, Staub Vorbem. vor § 373 Anm. 70). Wird eine so verkaufte Speziessache vor der Lieferung beschlagnahmt, so wird dadurch die Lieferung unmöglich, falls eine Freigabe nicht zu erwarten steht (vergl. RG. Bd. 92 S. 371). Ein solcher Spezieskauf liegt hier offenbar vor, da es sich um den Kauf eines Postens Druckpapier in bestimmter Menge und „in vorrätigen Nebenbahnrollen" handelt. Durch die infolge der Beschlagnahme eingetretene Lieferungsunmöglichkeit ist aber der Verkäufer von der Lieferpflicht nur dann frei geworden, wenn er diese Unmöglichkeit nicht zu vertreten hat (§ 275 BGB.). Er hat aber die Unmöglichkeit zu vertreten, falls er im Zeitpunkte der Beschlagnahme bereits im Lieferungsverzuge war. Denn nach § 287 BGB. ist der Schuldner auch für die während des Verzuges durch Zufall eintretende Unmöglichkeit der Leistung verantwortlich, es sei denn, daß der Schaden auch bei rechtzeitiger Leistung eingetreten sein würde. Als „Zufall" im Sinne des § 287 gilt auch die amtliche Beschlagnahme (Lindemann-Loergel Anm. 1 zu § 287). Das Reichsgericht hat deshalb auch angenommen, daß der Verkäufer eine während seines Verzuges durch Beschlagnahme eintretende Lieferungsmöglichkeit zu vertreten hat (RG. bei Warneyer 1918 S. 129 und Bd. 91 S. 101 ff.). Nach der letzteren Entscheidung hat die eingetretene Lieferungsunmöglichkeit die Wirkung, den bis dahin bestehenden Anspruch des Käufers auf Erfüllung in einem Anspruch auf Schadenersatz wegen Nichterfüllung des Vertrages umzuwandeln, auf Grund dessen der Käufer zur Vornahme eines Deckungskaufs berechtigt wird. Ein solches Recht wird daher auch hier auf seiten der Fragestellerin anzunehmen sein, wenn die ihr verkaufte Ware beschlagnahmt wurde, nachdem die Verkäuferin bereits in Lieferungsverzug geraten war. In diesem Falle wäre es auch gleichgültig, ob möglicherweise eine Aufhebung der Beschlagnahme erreicht werden kann oder nicht, und bedurfte es auch nicht erst der Satzung einer Nachfrist gemäß § 326 BGB. Denn bei Lieferungsunmöglichkeit, die der Verkäufer zu vertreten hat, entsteht der Schadenersatzanspruch und damit auch das Deckungsrecht des Käufers ohne weiteres (§ 325 BGB.). Jedenfalls hatte aber hier die Nachfristsetzung die Bedeutung, die Verkäuferin in Verzug zu setzen, sofern der Verzug nicht bereits vorher durch Mahnung eingetreten sein sollte (§ 284 BGB.). Fragestellerin erscheint daher hier zur Vornahme eines Deckungskaufs berechtigt, wenn tatsächlich eine Beschlagnahme der verkauften Ware erfolgt ist, und zwar erst, *nachdem* die Verkäuferin in Lieferungsverzug geraten war. War die Beschlagnahme bereits *vor* Eintritt des Verzuges erfolgt, so wäre die Verkäuferin, wenn es sich um eine endgiltige Beschlagnahme handelt, von der Lieferpflicht nach § 275 BGB. frei geworden, bei zeitweiser Beschlagnahme noch zur Lieferung berechtigt und verpflichtet, und in beiden Fällen ein Schadenersatzanspruch, also [illegible] der Fragestelle-

Digitized by Google

rin, nicht gegeben. Es wird sich daher empfehlen, den Zeitpunkt der Beschlagnahme noch festzustellen. Fragestellerin kann aber auch, um keine Zeit zu verlieren, den Deckungskauf sofort vornehmen, muß sich dann aber sagen, daß sie dies auf die Gefahr tut, die Folgen des Deckungskaufs selbst tragen zu müssen, falls sich nachher herausstellt, daß die Beschlagnahme bereits vor Eintritt des Lieferungsverzuges erfolgt ist, also vor Empfang einer Mahnung der Fragestellerin oder, mangels einer solchen, vor der Nachfristsetzung vom 11. November. Bei dem Deckungskauf darf es sich nur um den Kauf von Ware *derselben* Beschaffenheit handeln (vergl. Staub Anh. zu § 374 Anm. 72). Einen Deckungskauf von Ware anderer Rollenbreite als derjenigen der verkauften Ware braucht die Verkäuferin nicht gegen sich gelten zu lassen.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Fortbildungskursus für Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Die *Bezirksgruppe Berlin* des *Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure* plant für die Woche vom 20. bis 25. April in den Räumen der Technischen Hochschule zu Berlin einen *Fortbildungskursus* für Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Viele Zellstoff- und Papiermacher sind infolge der örtlichen Lage ihrer Fabriken nicht imstande, den Fortschritten der Grundwissenschaften und denjenigen ihres Sonderfaches zu folgen, viele andere können infolge starker beruflicher Inanspruchnahme sich aus Zeitmangel nicht auf dem Laufenden erhalten.

Der Fortbildungskursus für Zellstoff- und Papiermacher soll Gelegenheit geben, einen Ueberblick über die Fortschritte der Grundwissenschaften und diejenigen des Sonderfaches zu gewinnen und den etwa verloren gegangenen Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis wiederzugewinnen.

Die geplanten Vorlesungen ergeben sich aus nachstehender Uebersicht; die Namen der Dozenten werden später bekanntgegeben: 1. Experimentalphysik (zweimal 1½ Std.), 2. Physikalische Chemie und Kolloidchemie mit Demonstrationen (zweimal 1½ Std.), 3. Anorganische Experimentalchemie (1½ Std.), 4. Organische Chemie (1½ Std.), 5. Wärmelehre (1½ Std.), 6. Krafterzeugung (1½ Std.), 7. Cellulosechemie (1½ Std.), 8. Lignin-chemie (1½ Std.), 9. Technische Neuerungen in der Zellstoff-fabrikation (1½ Std.), 10. Technische Neuerungen in der Papier-fabrikation (1½ Std.), 11. Neue Aufschließung, Bleich- und Reinigungsverfahren der Zellstoffindustrie (1½ Std.), 12. Neue Verfahren der Betriebskontrolle in der Zellstoffindustrie (1½ Std.), 13. Abwässer der Zellstoffabrikation (1½ Std.), 14. Prüfung von Papier und Papierrohstoffen mit Demonstrationen im Staatl. Materialprüfungsamt (3 Std.).

Preis der Teilnehmerkarte 60 Mark.

Anmeldungen für den Fortbildungskursus unter dem Stichwort: „Cellulose-Woche" sind zu richten an den Schriftführer der Bezirksgruppe, Herrn Direktor Dr. Opfermann, Berlin NW, Hindersinstr. 7; Geldsummen an den Kassenwart der Bezirksgruppe, Herrn S. Ferenczi, Berlin SW 11, Dessauer Straße 2.

Eberswalde, den 12. Februar 1925.

Der Vorsitzende der Bezirksgruppe.
Prof. Dr. *Carl G. Schwalbe.*

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für vierteljährlich 1,50 Mk.)

Plansichter für die Papier- und Cellulosefabrikation. Der Plansichter ist mit einem in die Sortierflüssigkeit eintauchenden Schwingsiebe versehen, das zwischen seinem freischwingenden Einlaufende und seinem unterstützten Auswurfende von einer kreisenden Schüttelwelle erfaßt wird. Dabei sind entsprechend der Erfindung die das Auswurfende des Sortiersiebes tragenden oder haltenden Unterstützungsteile verstellbar und einstellbar, um die Siebneigung und damit die Eintauchtiefe des Sortiersiebes verändern und dem jeweilig zu sortierenden Stoff anpassen zu können. (DRP. 409 747, Kl. 55d, *Kosmos GmbH. Rud. Pawlikowski, Görlitz.)*

Plansichter für in Flüssigkeiten suspendierte Stoffe. Der Plansichter ist mit einem in die Sortierflüssigkeit eintauchenden flachen Schwingsieb versehen, das die abzutrennenden leichten Stoffe zurückhält und die schwereren über sein Auswurfende hinweg aussortiert. Dabei ist am Auswurfende des Sortiersiebes eine Streuvorrichtung angeordnet, welche aus einer oder mehreren hintereinander angeordneten Stauwänden mit in der Höhe einstellbaren Schiebern oder Schützen besteht. Die Stauwände halten die in der Sortierflüssigkeit schwimmenden guten, feinen Stoffasern vom Auswurfende des Sortiersiebes zurück, während die schwereren, unaufgeschlossenen Faserbündel, Unreinigkeiten, Astteilchen und anderer Abfall unmittelbar auf dem Sortiersieb unter den Stauwänden hindurch zum Auswurf wandern. (DRP. 409 748, Kl. 55d, *Kosmos GmbH. Rud. Pawlikowski, Görlitz.)*

Querschneider mit selbsttätiger Schnittregelung für Wasserzeichenpapiere. Damit der Schnitt jeweils genau im Wasserzeichen oder in der gewünschten Entfernung davon ausgeführt wird, wird das Papier an diesen Stellen mit einer Marke, z. B. einem Loch oder einem Zeichen versehen. Erfindungsgemäß wird die selbsttätige Anbringung dieser Marken in jedem beliebigen Bewegungszustand des Papiers in der Schneidemaschine, sei es in der Ruhe oder beim Vorschub, durch eine photoelektrisch betätigte Einrichtung bewirkt, deren Stromkreis zur Auslösung einer Lochungsvorrichtung dient. (DRP. 409 749, Kl. 55e, *Dr. Erich F. Huth GmbH., Berlin.)*

Herstellung von den handgeschöpften ähnlichen, einbahnigen Papieren mit Wasserzeichen auf der Papiermaschine. Es handelt sich um eine Maschine, die sich besonders zur Herstellung von Wertpapieren, Banknoten, Kassenscheinen, Aktien u. dergl. eignet, bei welchen es hauptsächlich auf außerordentliche Festigkeit und gleiche Reißlänge und Dehnung in der Längs- und Querrichtung ankommt. Ueber dem Langsieb der Papiermaschine, möglichst nahe der Brustwalze, ist ein mit erhabenen und vertieften Prägungen versehenes Langsieb einer zweiten Papiermaschine oder ein Rundsiebzylinder mit ebensolchen Prägungen angebracht. Dabei hat die die Papierbahn an das untere Langsieb abgebende, das obere Langsieb führende Walze oder der Rundsiebzylinder an der Abgautschstelle vollkommen gleiche und parallele Schüttelung wie das untere Langsieb. (DRP. 409 586, Kl. 55d, *Paul Erkens, Niederau bei Düren.* —ss

Leimung von einseitig glattem Papier

Wir arbeiten u. a. einseitig glatte Cellulosepapiere, und zwar in Schweren von 40 g/qm aufwärts. Schon häufig wurde das Ersuchen an uns gestellt, das eine oder andere Papier schreibfest geleimt zu liefern. Bei maschinenglatten oder satinierten Papieren ist es uns ohne weiteres möglich, dieser Vorschrift zu entsprechen, dagegen haben wir bisher schon dauernd Schwierigkeiten, einseitig-glatte Papiere mit guter schreibfester Leimung herzustellen, mögen wir auch noch soviel Leim zusetzen. Der Grund, weshalb gerade einseitig glatte Papiere nicht leimfest ausfallen, scheint darin zu suchen zu sein, daß der Leim auf der glatten Seite des Papiers, also der Seite, die über den Glättzylinder läuft, verbrennt, denn häufige Versuche haben ergeben, daß Tinte wohl auf der glatten Seite etwas ausläuft, nicht aber auf der rauhen Seite.

Wir bitten Sie nun, uns bekannt zu geben, welches Ihrer Ansicht nach die Vorbedingungen für die Erzielung leimfesten einseitig glatten Papieres sind, und welche weiteren Versuche Sie zu machen vorschlagen. *Papierfabrik*

Wir legten diese Frage, ohne den Einsender zu nennen, einem befreundeten Fabrikanten vor, der auch einseitig glatte Cellulosepapiere arbeitet, und erhielten von ihm folgende Auskunft:

Bekanntlich hängt die Leimung in erster Linie von der Beschaffenheit des Wassers ab, guter Leim vorausgesetzt. Es scheint aber bei dem Anfrager alles in Ordnung zu sein, denn sonst könnte er maschinenglatte Papiere nicht genügend leimen. — Wir machen hier fast drei Viertel unserer Produktion mit fünf Maschinen, einseitig glatt. Allerdings nicht hochwertig geleimt. — Ich habe aber niemals Anstände mit der Leimung gehabt und auch niemals die fragliche Erscheinung gehabt. — Bedaure daher, keine Auskunft geben zu können.

Wir haben vor einer Reihe von Jahren einen Aufsatz von Prof. Wilhelm Herzberg veröffentlicht, worin an Hand von Photographien nachgewiesen wurde, daß einseitig glatte Papiere häufig auf der glatten Seite weniger gut geleimt waren als auf der rauhen. Der Grund liegt wahrscheinlich darin, daß der Leim an der Berührungsstelle mit dem heißen Zylinder und unter dem Druck der Andrückwalze überhitzt wird. Da jedoch dieser Uebelstand nur in bestimmten Fabriken auftritt, so kann er offenbar durch geeignete Zubereitung und Zuteilung des Leimes vermieden werden, und wir bitten erfahrene Fachgenossen um Aussprache.

Pollopas, ein neuer Kunststoff. Wie im „Berliner Tageblatt" vom 13. Februar berichtet wird, haben die Chemiker Dr. F. Pollack und Dr. Ripper aus Formaldehyd und Harnstoff einen Stoff hergestellt, den sie Pollopas nennen, und der durchsichtig und farblos ist. Aus der klaren, glasartigen Masse lassen sich optische Linsen, beim Bruch nicht splitternde Automobilfenster, durchsichtige Füllfederhalter und andere Kunst- und Gebrauchsgegenstände herstellen. Pollopas läßt sich drehen, bohren, fräsen, feilen, schnitzen und besonders gut polieren. Er ist hart, so schwer wie Glas und gegen Bruch erheblich widerstandsfähiger. Seine Härte gleicht der des Galaliths. Die Lösung, aus der Pollopas entsteht, ist als Klebe- und Bindemittel verwendbar, ferner zur Herstellung farbloser Lacke, als durchsichtiger Ueberzug für Photographien und zum Steifen von Papier

Digitized by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

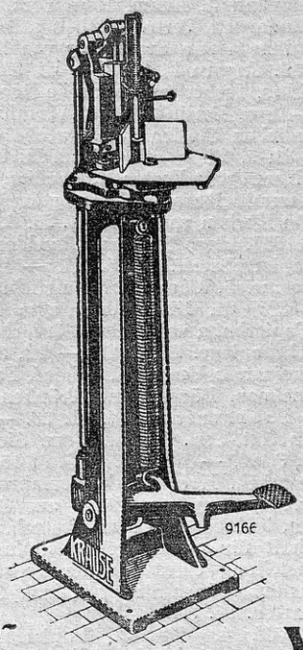
Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Leipziger Hof. Stand 128/131

(A 8299

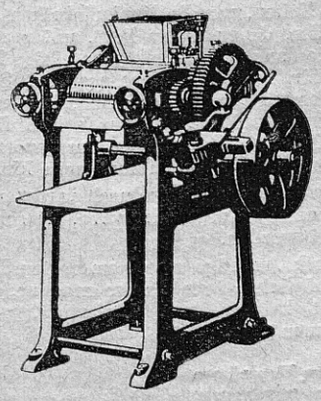
KRAUSE



Universal-
Eckenrundstoß-Maschine **Y6Rf**
für Fußbetrieb

KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28
Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Der

ODA-Brieföffner

spart viel Ärger und viel Zeit

Keine beschädigten Schriftstücke mehr

Keine unaufgeschnittenen Briefe mehr

Gleich gut geeignet zum Öffnen kleinster u. größter Mengen von Briefen

Verlangen Sie Prospekt A

GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C 19 Seydelstr. 2

Hosted by Google

Patentliste vom 15. u. 22. Januar 1925

Anmeldungen: Kl. 55a, 1. U. 8351. Aktiebolaget Karlstads Mekaniska Verkstad, Karlstad, Schweden; Vertr.: Dr.-Ing. Bruno Bloch, Patentanwalt, Berlin NW 21. Holzmagazin für Holzschleifer zur Erzeugung von Holzschliff für die Papier- und Pappenfabrikation. 24. 12. 23. Schweden 11. 8. 23. — Kl. 55b, 1. M. 79 230. Emerich Markoczi, Budapest, Stephan J. Adam, New York, Felix R. Wiesner und Hugo Mechwart, Budapest; Vertr.: Dipl.-Ing. M. Auerbach, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Verfahren zur Erzeugung von Papier aus strohartigen Rohstoffen. 10. 10. 22. Ungarn 14. 4. 22. — Kl. 55b, 2. B. 114 311. Hubert Bräunlich, Freiwaldau, Tschechoslowakische Republik; Vertr.: Dipl.-Ing. M. Auerbach, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Verfahren zur Vorbehandlung von Holz oder ähnlichen Stoffen zum Zwecke der Papier-Pappe-Herstellung od. dergl. 31. 5. 24. — Kl. 55b, 2. M. 83 987. Einar Morterud, Torderöd b. Moß, Norwegen; Vertr.: G. Loubier, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur unmittelbaren Erhitzung der im Kreislauf bewegten Kochflüssigkeit beim Kochen von Zellstoff. 25. 2. 24. Norwegen 14. 3. 23. — Kl. 55c, 10. H. 97 557. Hugo Hermes, Düsseldorf, Wasserstr. 6a. Mahleinrichtung für Papierrohstoff. 12. 6. 24. — Kl. 55d, 22. M. 77 532. Ogden Minton, Greenwich, County of Fairfield; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Einrichtung zum Abheben blattförmigen Gutes, z. B. einer Papierbahn von einem Förderband oder vom Trockenzylinder einer Trockenanlage. 25. 4. 22. — Kl. 55f, 4. K. 87 560. Bernhard Kremler, Borgoprund; Vertr.: H. Schaaf, Pat.-Anw., Cöthen i. Anh. Vorrichtung zum Leimen, Färben und Tränken von Papierbahnen in und außerhalb der Papiermaschine. 7. 11. 23. — Kl. 55f, 9. P. 47 731. Papierfabrik Köslin Akt.-Ges., Köslin, Pom. Sicherheitspapier. Zus. z. Anm. P. 45 659. 18. 3. 24. — Kl. 55b, 1. G. 59 154. Gesellschaft für mechanische Cellulose mbH., Köln a. Rh. Verfahren zur Herstellung von ungebleichten Papieren, Pappen u. dergl. aus Gras-, Schilf- und ähnlichen Pflanzenarten, insbesondere Getreidestroh. 25. 5. 23. — Kl. 55b, 1. G. 61 023. Gesellschaft für mechanische Cellulose mbH., Köln a. Rh. Verfahren zur Herstellung eines für die Zellstoff-Fabrikation geeigneten Halbproduktes aus grünen Steppen-, Sumpf- und Riedgräsern und ähnlichen Pflanzenarten. 25. 5. 23.

Erteilung. Kl. 55f, 4. 409 233. Papierfabrik Köslin Akt.-Ges., Köslin. Verfahren und Maschine zur Herstellung von gemustertem Papier. 7. 12. 22. P. 45 357.

Zurücknahme von Anmeldungen. Kl. 55d, 2. V. 18 350. Schleudersortierer. 17. 1. 24. — Kl. 55d, 5. N. 22 675. Drehknotenfänger für die Papier- und Zellstoffherstellung. 12. 6. 24. — Kl. 55c, 3. C. 32 701. Verfahren zur Herstellung eines Papierfüllstoffes. 14. 8. 24.

Löschungen. Kl. 55b, 4, 353 024. — Kl. 55e, 1, 326 150. — Kl. 55e, 4, 306 387. — Kl. 55c, 6, 392 324. — Kl. 55f, 171 133. — Kl. 55f, 16, 396 677.

Papierholzpreise. Die Versteigerung von 239 rm Knüppel-Nadelholz am 6. Februar in der Oberförsterei Ullersdorf, Regierungsbezirk Liegnitz, ergab das Gebot von 11,50 M. je rm. Am 4. Februar wurden für 189 rm Fichtenscheite 15,60 M. und für Fichtenknüppel 13,80 M. je rm in der Oberförsterei Altmorschen, Regierungsbezirk Kassel, ersteigert. Die Abfuhr beträgt bei 4 bis 7 km 4 bis 6 M. je rm.

(Nach „Der Holzmarkt")

Norwegens Ausfuhr in 1924 bewertete sich in Papierstoff nur auf 145 (1923 : 155) Mill., in Papier auf 112 (109) Mill. Kr. Die Ausfuhr von Sulfitstoff fiel von rund 200 000 auf 168 000, in Sulfatstoff von 23 000 auf 18 000 t in Papier von 211 000 auf 197 000 t, während Ausfuhr von feuchtem Holzschliff ein wenig stieg, von 476 000 auf 482 000 t. Daß das Ergebnis trotz der monatelangen Arbeitseinstellung im Frühjahr nicht noch geringer ist (während Schweden und Finland ihre Papier- und namentlich ihre Zellstoffausfuhr wesentlich steigern konnten), beruht vor allem auf dem Fall der norweg. Krone, die gegenüber Sterling im Jahre etwa 16 vH fiel. Gegenwärtig ist ihr Kurs besser, aber auch die Preislage und die Löhne sind gestiegen. — An Neuanlagen in 1924 nennt „Papir-Journalen" nur eine zweite Papiermaschine (die größte in Skandinavien) seit dem Herbst bei Follum Träsliperi A.-S., die auch ihre Holzschleiferei von 14 000 auf 40 000 t erweiterte; im Bau sind die Holzschleifereien Risör und Gjeving, geplant noch mindestens sechs. Mehrere Zellstoffabriken stellten neue Kocher auf. Die Papierholzpreise waren in 1924 nicht mehr übertrieben, wenn auch noch etwa 30 vH höher als in Finland. *bg*

Verein amerikanischer Papiertechniker. Dieser Verein hielt seine Jahresversammlung in New York im Anschluß an die Versammlung der Papierfabrikanten in den Tagen vom 3. bis 5 Februar im Waldorf-Astoria-Hotel in New York ab. Folgende Vorträge waren angesetzt: John E. Alexander beschreibt die Anlage und die Arbeitsweise einer von ihm in Verbindung mit Maschinenfabriken erdachten elektrisch geheizten Papiermaschinen-Trockenpartie Diese Maschine stelle verkäufliches Papier her und arbeite seit mehreren Monaten mit Erfolg. A. J. T. Taylor beschreibt den Ruths'schen Dampfsammler und berichtet über seine Beobachtungen an vielen Anlagen in Schweden. W. W. Greenwood beschreibt einen neuen künstlichen Holzschleifstein den nach mehrjährigen Versuchen die Norton Company baut. „Zellstoff und Papier" wird über diese Vorträge, soweit sie Neues und Bemerkenswertes bringen, ausführlich berichten. — Sitzungen werden gehalten von den Abteilungen 1. für Wärme, Licht und Kraft, 2. für Holzschliff und Zellstoff, 3. für gestrichene und veredelte Papiere und 4. für Papierprüfung.

Folgen des Nachlassens in der Kontrolle der Normalpapiere

(Zum Aufsatz des Herrn Prof. W. Herzberg in Nr. 1, S. 2)

Amtliche Normalpapiere waren seit 25 Jahren mein Steckenpferd ich habe hierin manche Erfahrungen gesammelt. Seit Einführung der Normalien wurden vollwertige und unterwertige Normalpapiere hergestellt, ich verkaufte stets vollwertige beste Ware, die meist die vorgeschriebene Qualität übertraf.

Dabei mußte ich wiederholt die Beanstandung hören, „Ihre Normalpapiere sind zu teuer, die Konkurrenz verkauft sie billiger". Wenn ich dann die Konkurrenzpapiere mir ansah, fand ich oft die minderwertigste Qualität und den Verdienst des Konkurrenten dabei höher als den meinigen. Wiederholt machte ich einzelne Behörden auf den Qualitätsunterschied aufmerksam und erhielt zur Antwort: „Die billige Qualität genügt uns". In einem Falle hat sogar die vorgesetzte Behörde bei der Prüfung der Rechnungen bemerkt, meine Papiere seien teurer als die des Händlers X., die Normalpapiere sollten fernerhin bei X gekauft werden. — In solchen Fällen mußte ich dann billige Normalpapiere dazu kaufen und verdiente daran mehr als an den besten Papieren. Es empfiehlt sich, wenn das Materialprüfungsamt hier nach dem rechten sehen wollte. *Großhändler*

Das Materialprüfungsamt ist nicht befugt, den Behörden Weisungen für die Beschaffung ihrer Papiere zu erteilen; es hat lediglich festzustellen, ob die ihm von den Behörden zur Prüfung übersandten Papiere die vorgeschriebenen Eigenschaften besitzen oder nicht. Glaubt ein Papierlieferer Anlaß zu einer Beschwerde zu haben, weil eine Behörde seine vollwertigen Papiere zurückweist und unterwertige kauft, weil sie billiger sind, so erhebe er zunächst bei der Behörde selbst Vorstellungen unter Hinweis auf die „Bestimmungen über das von den Staatsbehörden zu verwendende Papier". Diese Bestimmungen besagen im § 8 ausdrücklich, daß Papiere, die die vorgeschriebenen Eigenschaften nicht besitzen, zurückzuweisen sind. Keine Behörde ist berechtigt, unterwertige Papiere zu kaufen, weil sie ihr genügen.

Bleibt die Vorstellung erfolglos, so wende man sich an die der Behörde vorgesetzte Stelle, und bleibt auch der Schritt erfolglos, an das Preußische Staatsministerium, das niemals einen Zweifel darüber hat aufkommen lassen, daß alle Behörden verpflichtet sind, die erlassenen „Bestimmungen" zu befolgen. Wie ernst es damit genommen wird, geht auch wieder aus der Verfügung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 14. 8. 24 hervor, in der es am Schluß u. a. heißt: „Ich behalte mir vor, diejenigen Behörden, die ihrer Verpflichtung zur Papierprüfung nicht nachgekommen sind, zu einer verantwortlichen Aeußerung zu veranlassen." *Prof. W. Herzberg*

Festpreise Zu Nr. 12, S. 448

Der Herr Papierfabrikant scheint ein nicht unwesentliches Moment außer acht gelassen zu haben, welches ebenfalls zur Verteuerung der Ware beiträgt. Zu Zeiten, wo die Papierfabriken sehr stark beschäftigt sind, gibt es Händler, denen daran liegt, unter allen Umständen Ware zu erhalten, und die dann der Fabrik gern einige Mark mehr bewilligen, wenn sie nur dafür schnell bedient werden. Solche Manipulationen einiger Großhändler sollten unterbleiben, sie untergraben auch die Moral, denn der Fabrikant wird dadurch beeinflußt, Käufer, die ihre Ware im letzten Moment erst aufgeben, zu bevorzugen und alte Kundschaft weit über den angesetzten Liefertermin hinaus warten zu lassen.

Daß die Papiere insbesondere dadurch verteuert werden, indem Zellstoff in großem Umfange ausgeführt wird, ist schon von anderer Seite ausführlich erörtert worden.

Soweit die Fabrik Aufträge zu einem festen Liefertermin annimmt, sollten sie auch möglichst feste Preise machen, da der Händler dem Verbraucher selbst bei größeren Anfertigungen mit freibleibenden Preisen nicht kommen darf. *Großhandlung*

Druckpapier-Preise

Der vom Internationalen statistischen Büro im Haag herausgegebene Monatsbericht für Januar 1925 bringt eine Zusammenstellung der Preisentwicklung für Zeitungsdruckpapier in den verschiedenen Ländern seit der Vorkriegszeit. Wir entnehmen daraus nur die Werte derjenigen Länder, deren Währung Ende 1924 wieder so fest oder nahezu so fest war wie vor dem Kriege.

Deutschland	1913 0,20 M. je kg	1924 Dezember	0,30 M. je kg
Holland	1913 10,75 fl. 100 kg	1924 November	21,00 fl. 100 kg
Schweden	1913 19,70 Kr. 100 kg	1924 November	28 Kr. 100 kg
Brit. Südafrika	1919 42/1½ sh je 100 lbs.	1924 Juni	25/6 sh 100 lbs
Kanada	1913 2,19 Dollar 100 lbs.	1924 Oktober	3,50 Doll. 100 lbs
Ver. Staaten	1919 3,90 Dollar 100 lbs.	1924 Oktober	3,80 Doll. 100 lbs
Japan	1913 0,99 Yen für 10 Pfund	1924 Oktober	2,15 Yen f. 10 Pfd

Der polnische Ausfuhrzoll auf Zellstoff ist, laut „Dziennik Ustaw" vom 10. Februar, soweit er auf chemischem Wege aus Holz, Stroh, Lumpen u. dergl. hergestellt wird, auf 0,70 Zloty je 100 kg festgesetzt worden.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahnversand

Vega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Kleberei

Zur Messe in Leipzig: Leipziger Hof, Reichsstr. 12, IV. Stock, Kabine 412

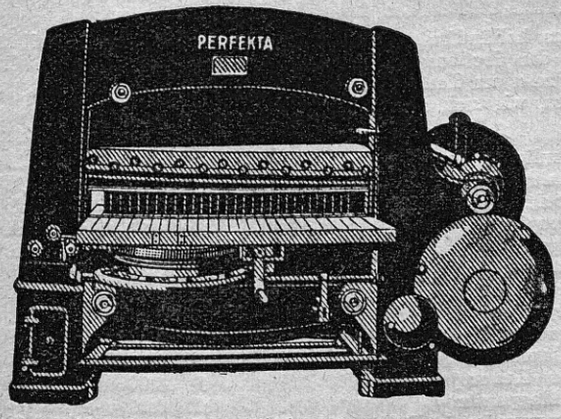
(A8538

Perforier-Maschinen
Drahtheft-Maschinen
Boston-Pressen
Korrektur-Abziehapparate

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A7367

JOHNE-WERK A.-G.
BAUTZEN

PERFEKTA



1000fach bewährt!

Allein über 120 mal nachbestellt!

Leistung: 40—60 Etikettierungen in der Minute

Selbsttätiges äußerst genaues Etikettieren von Schreibheften, Kladden, Büchern usw.

Schnell lieferbar!

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1.—7. März 1925: Stentzler's Hof, I., Stand 151

Breslauer Messe 15.—17. März 1925
Erweiterungsbau der Jahrhunderthalle Stand 25

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich

Sämtliche Blockartikel (A8415II

wie: **Briefblocks, Notizblocks, Abreißblocks,**

Rechnungen, Quittungen, Wechsel usw. in allen Formaten, Qualitäten u. Ausf

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE

Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken: (A6765

Velour-Krepp „Triumph"
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Toror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).

Krepp-Papierfabrik.

Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Hosted by Google

Normalpapier 4a und 4b

Bei einer Behörde war die Ausschreibung von Normalpapier 4a und 4b im Gewicht von 25 kg für 1000 Bogen gemacht. Alle Firmen hatten das vorgeschriebene Normal mit 25,2 kg angeboten. Eine Firma erhielt die Lieferung. Proben aus der Lieferung ergaben, daß das Konzept 4b 23,5 kg und das 4a 24 kg wogen. Die belieferte Behörde erklärte, daß ihr das Papier genüge. Jetzt schreibt die Behörde, eine Lieferung auf Normal mit 24 kg aus.

Darf Papier das Wasserzeichen Normal 4a oder 4b führen, das den Vorschriften der Normalien nicht entspricht und im Format Propatria nicht mindestens 25,2 kg wiegt? Sind die Normalien noch, wie im Kriege, außer Kurs? *Papierhandlung*

Auskunft des Staatlichen Materialprüfungsamts in Berlin-Dahlem: Nach § 9 der „Bestimmungen" sind die Gewichte, die bei den Verwendungsklassen angegeben sind, bei den Ausschreibungen inne zu halten; über die zulässigen Schwankungen gibt Seite 3 der „Bestimmungen" Aufschluß*). Die Entscheidung über die Innehaltung des Gewichts wird nicht vom Materialprüfungsamt, sondern von den Behörden selbst gefällt (§ 4 der Bestimmungen).

Bei Bogengrößen, die über 33 : 42 cm hinausgehen, haben die Behörden in der Gewichtsfestsetzung eine gewisse Freiheit (Seite 3 der Bestimmungen).

Die Kriegsnormalien sind aufgehoben und die „Bestimmungen" vom 28. Januar 1904 wieder in Kraft gesetzt.**)

(Nach § 9 der „Bestimmungen" dürfen die Behörden andere als die vorgeschriebenen Grenzwerte für das Gewicht des Papiers nicht ausschreiben. *Schriftleitung)*

Ausschaltung des Papierwaren-Großhandels

Aus Ostpreußen.

Die Erklärung des Vereins deutscher Briefumschlagfabrikanten (s. Beilage in Nr. 10 d. Bl.) gibt mir Veranlassung, folgendes auszuführen:

Handel und Großhandel haben sowohl in der Vor- wie Nachkriegszeit die Bildung der Kartelle mit gemischten Gefühlen angesehen, und der Hauptgrund lag wohl darin, daß erstere in ihren Kreisen eine gleichwertige Interessengemeinschaft nicht erreichen konnten, weil sich zu viele Außenseiter zeigten. Es muß aber anerkannt werden, daß die Vereine der Fabrikanten sehr viel zur Gesundung des regulären Wirtschaftslebens beigetragen und sich stets zuverlässig gezeigt haben. Denn für den Handel und Großhandel liegt der Hauptwert darin, mit einem Fabrikanten zu arbeiten, der *Verbraucher nicht beliefert*, und das ist meines Erachtens ein Hauptgrund, die Ringfirmen zu unterstützen und ihnen die Treue zu halten. Ich habe dabei nur gute Erfahrungen gemacht. Ich arbeite unter anderm mit einer altangesehenen Fabrik, die schon vor 20 Jahren im Kartell war, dieser kann ich sorglos sämtliche Aufträge mit Druck und auch direkte Zusendung an meine Abnehmer überschreiben; noch nie ist diese an meine Abnehmer herangetreten. Direkte Zusendung an den Abnehmer erledigt sie in bester Art. Ich will nicht behaupten, daß ringfreie Fabriken in ihrem Geschäftsgebaren nicht ebenso vornehm sind; wo habe ich aber dafür eine Gewähr? Gerade die heutige Zeit zeigt so recht deutlich, daß Firmen, die vom Kartell abspringen, nicht nur auf die Interessengemeinschaft mit ihren Verbandsfirmen, sondern auch auf die mit dem Großhandel oder Handel verzichten, indem sie direkt Verbraucher beliefern.

Zwei typische Beispiele habe ich dafür hier an meinem Ort. Da ist die vom Verein deutscher Briefumschlagfabrikanten erwähnte mitteldeutsche Fabrik und außerdem eine ostpreußische Papier- und Tütenfabrik. Erstere scheint ja nach ihrer Beilage in Ihrer Nr. 3 noch Fühlung mit dem Handel halten zu wollen, letztere hat dem Handel den Kampf angesagt und behauptet, im Interesse der Verbraucher den Großhandel ausschließen zu müssen. Darüber kann man ja verschiedener Ansicht sein. Meine ist die, daß der Fabrikant dabei keine Seide spinnen wird, denn Auslieferungslager unterhalten kostet Geld, und vielleicht sind die Spesen dabei manchmal etwas höher als die des ansässigen Großhändlers. Abgesehen davon, daß der Fabrikant dabei vielerlei andern Möglichkeiten ausgesetzt ist, wird er beim Verbraucher etwas länger auf sein Geld warten müssen als beim Großhändler. Doch jeder muß ja wissen, was er tut, und wie es am besten wegkommt. Ich frage nur: wann wird der Großhandel und Handel aufwachen und solchen Fabriken die Tür weisen, wenn sie ihn wieder aufsuchen? Leider gehen Firmen, die Großhändler sein wollen, um geringer Vorteile willen gewissermaßen Interessengemeinschaften mit solchen Fabriken ein. Sieht man denn nicht, daß es diesen Fabriken nur darauf ankommt, den Großhändler am Ort durch ein günstiges Angebot ins Garn zu locken, damit der Platzvertreter der betreffenden Fabrik den Kunden erzählen kann: „Von dem Großhändler kaufen Sie? Der kauft ja selbst bei uns." So und auf diese Weise arbeiten die Fabriken, die da glauben Großhändler nicht nötig zu haben. Ist es doch an meinem Ort passiert, daß solch eine Fabrik in der ersten Zeit, da sie hier selbst eine Verkaufsstelle einrichtete, die Ware für den Papierpreis hinauswarf. Jetzt aber versucht der Platzvertreter auch den Großhandel zu beglücken und entschuldigt sich damit, das wären s. Z. nur Einführungspreise gewesen, und derartiges sei kaufmännisch üblich. Ich habe mich durch ein günstiges Angebot nicht zum Kauf verleiten lassen und dem Herrn die richtige Antwort gegeben.

Die mitteldeutsche Firma hat auf eine Anfrage z. Z., da ich noch nicht wußte, daß sie hier einen Vertreter mit Verkaufsstelle unterhält, mich an diesen verwiesen und mutet mir zu, eine Ware zu beziehen, die sie Stück für Stück mit ihrer Reklame versehen hat.

Ich glaube es ist höchste Zeit, daß wir Großhändler und Händler uns unsere Lieferanten näher ansehen. *Papierwarengroßhändler*

*) Bei Schreib- und Druckpapieren 2,5 vH.

**) Mit der Maßgabe, daß bis auf weiteres an Stelle von 3a und 3b die Papiere 4a und 4b verwendet werden.

Papier- und Papierstoffmärkte

Norwegen. Gebleichter Sulfitstoff ist jetzt (Anfang Februar) etwas besser gefragt als Mitte Januar. Etwa 1000 t wurden nach England verkauft zu Preisen von Lstr. 19.3.- bis 19.7.6. Bleichfähiger Sulfitstoff erzielt Lstr. 14.-.- bis 14.5.- die Tonne, starkfaseriger Sulfatstoff nach Amerika 2,85 Dollar für 100 lbs. Holzschliff wurde nur wenig gehandelt, die norwegischen Schleifereien haben die Verkäufe herausgeschoben, bis der Bottnische Meerbusen durch Eis verschlossen würde. Dis ist aber bisher nicht eingetreten und damit fiel auch die erwartete Festigkeit des Holzschliffmarktes fort, obwohl der Holzschliffverbrauch allgemein bedeutend ist und die norwegischen Schleifereien schon drei Viertel ihrer Erzeugung von 1925 verkauft haben.

England. *London*, 30. Januar. Die Kauflust hat auf fast allen Gebieten des Papiergeschäfts etwas zugenommen. Die Drucker sind recht gut beschäftigt, auch durch belangreiche Regierungsaufträge, und einige Papierfabriken haben sich bei ausländischen Regierungs-Ausschreibungen mit Erfolg beteiligt. Die Zeitungs- und Espartopapierfabriken sind gut beschäftigt, und auch der Auftragsbestand der Fabriken holzfreier Papiere hat sich etwas gebessert, während die Packpapierfabriken nur vereinzelt voll zu tun haben. Am schwächsten ist die Beschäftigung der Hersteller von Kraft- und dünnen Sulfitstoffpapieren.

Auf dem Zellstoffmarkt herrscht reges Leben, und es werden bedeutende Geschäfte abgeschlossen. Die amerikanische Nachfrage für Sulfit- und Sulfatstoff hat die Preise gefestigt, und britische Papierfabrikanten haben so stark gekauft, daß ein großer Teil der diesjährigen Erzeugung der Zellstoffabriken verschlossen ist.

Dagegen ist der Holzschliffmarkt in England flau, da die Verbraucher sich für einen größeren Teil des neuen Jahres eingedeckt haben, und die nordischen Schleifereien infolge des milden Winters viel herstellen. Angebote sind reichlich, und als Ballast herüber gekommener Holzschliff drückt auf die Preise. Für Abschlüsse auf längere Zeit werden jedoch höhere Preise verlangt.

Lumpen: Die Festigkeit des Marktes behauptet sich. Baumwoll- und Leinenlumpen werden gleich gut gefragt. Die Fabriken rufen flott ab, und der Ueberschuß der Vorräte gegenüber dem Abruf ist gering.

Altpapiermarkt. Nach der „Allgem. Produkten-Ztg." haben im *Rheinland* die Preise Anfang Februar etwas nachgelassen, da die Nachfrage seitens der Fabriken nicht abnahm. Es ist anzunehmen, daß die Preise weiter nachgeben werden.

In *Baden* habe die Aufwärtsbewegung der Preise aufgehört, die Nachfrage sei etwas schwächer geworden. Bessere Sorten, insbesondere Akten und Schreibstampf, seien immer noch sehr gesucht bei behaupteten Preisen.

Holländische Papierpreise 1924

Das holländische Zentralbüro für Statistik veröffentlicht eine Statistik der Großhandelspreise für Papier im Jahre 1924. Danach sind die Preise im Laufe des Jahres mit einigen Schwankungen etwas gestiegen, wie sich aus folgender Aufstellung ergibt:

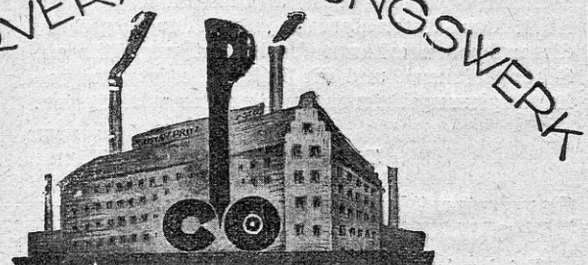
	Preis für 1 kg. im Januar		und Dezember 1924:
gewöhnliches Druckpapier	fl. 0.23½		fl. 0.24
holzhaltiges Schreibpapier	fl. 0.29		fl. 0.29
holzfreies Schreibpapier	fl. 0.33	—0.55	fl. 0.35—0.60
Briefpapier	fl. 0.33	—0.55	fl. 0.35—0.60
Bankpost	fl. 0.42	—2.50	fl. 0.50—2.50
Registerpapier	fl. 0.45	—0.87	fl. 0.52—1.10
Zeichenpapier	fl. 0.40	—0.80	fl. 0.40—0.80
Löschpapier	fl. 0.37½	—0.95	fl. 0.35—1.00
weißes Seidenpapier	fl. 0.95		fl. 0.95
Packpapier	fl. 0.17½	—0.36	fl. 0.19—0.35
buntes Kuvertpapier	fl. 0.26½	—0.49	fl. 0.28—0.56
Umschlagpapier	fl. 0.29	—1.60	fl. 0.34—1.00
Zeitungspapier in Rollen (100 kg)	fl. 20.00		fl. 21.00
Kunstdruckpapier	fl. 0.55	—0.80	fl. 0.56—0.75
Kunstdruckkarton	fl. 0.55	—0.80	fl. 0.60—0.95
Bristolkarton	fl. 0.62		fl. 0.45—0.65
Elfenbeinkarton	fl. 0.58	—0.65	fl. 0.55—0.65
handgeschöpftes Papier	fl. 1.00	—1.70	fl. 1.00—1.70

(Man vergleiche die geringen Schwankungen dieser Preise, die als Weltmarktpreise gelten können, mit den sprunghaften Erhöhungen der deutschen Preise in der gleichen Zeit! Wir standen in 1924 und stehen zum Teil noch unter den Wirkungen des Uebergangs von wertzerstörender Inflation zur festen Währung. *Schriftleitung.)*

Hosted by Google

Leipziger Messe: Stenzlers Hof Stand 100–108 u. 1–3

PAPIERVERARBEITUNGSWERK



BRIEFKASSETTEN · MAPPEN
NOTES
BRIEFPACKUNGEN
BRIEFUMSCHLÄGE
SCHREIBBLOCKS

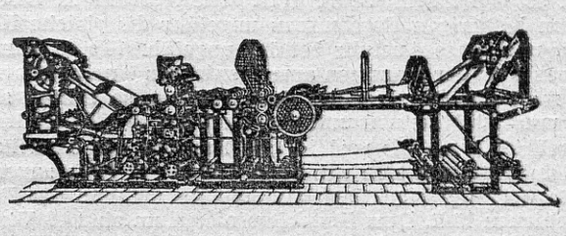
DIENSTUMSCHLÄGE
AKTENTASCHEN
LOHNBEUTEL

Gustav Pritz & Co.

LEIPZIG-STO., EICHSTADTSTRASSE 17

FERNSPRECH-SAMMEL-NR. … TELEGR.-ADRESSE: „PAPIERPRITZ"
AUF LEIPZIGER MESSE: STENZLERS HOF, STAND 100-108

MAXIMA



Neueste Seitenfalten- und Flachbeutel-Maschine

mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk

Leistung über 300 Stück per Minute

FISCHER & KRECKE GMBH.
BIELEFELD

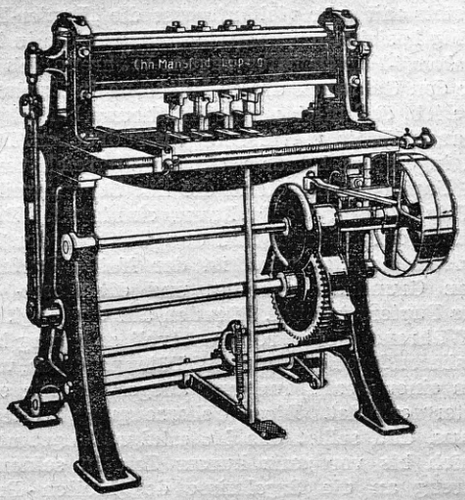
Scheckrollen · Kontrollstreifen

Saubere Aufmachung — Bestes Material
Wiederverkäufer-Preisliste

Niedersächsische Papierrollenfabrik
Ernst Hachtmann Komm.-Ges.
Hannover-Vahrenwald

(A 6506

MANSFELD



Faltschachtelstanzen

mit zwangsläufig geführten Obermessern u. leicht auswechselbaren Präzisionsapparaten, für Schnitte aller Art bis 200 mm Länge, starke Bauart, nur f. Kraftantrieb

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Zur Messe: Buchgewerbehaus, Sachsenzimmer

(A 5084

Geschäftsbücher

jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Originelle Oster-Neuheiten

FORMSTECHER

BERLIN SO 16 OSNALIONHAUS

Menus, Tisch- u. Postkarten

Hosted by Google

Die amerikanische Papierausfuhr

Der Leiter der Außenhandelsabteilung im Handelsministerium der Vereinigten Staaten, Dr. J. Clyne, hielt am 20. November vor einem Ausschuß des Vereins Amerikanischer Papierfabrikanten einen Vortrag, worin er die Entwicklung der Papierausfuhr den Beteiligten ans Herz legte und folgende Erläuterungen gab:

Im Jahre 1923 führten die Vereinigten Staaten Papier und Papierwaren (außer Drucksachen) im Werte von 24½ Millionen Dollar aus, um eine Mill. Dollar mehr als in 1922 und mehr als doppelt so viel als im Jahre 1913. Die Ausfuhr in 1924 dürfte nach den bisherigen Ergebnissen ungefähr die gleiche Höhe erreichen, und diese Ausfuhr beträgt ungefähr 140 000 Tonnen im Jahr, was 2 vH der gesamten amerikanischen Ausfuhr entspricht. Wenn man die Drucksachen dazu rechnet, so erhöht sich die Menge um 25 000 Tonnen und der Wert um 18 Mill. Dollar. Redner beschrieb auch die vorbildliche Art, wie das amerikanische Handelsministerium sich aus allen Teilen der Erde zuverlässige Berichte über die Marktlage und die Bedürfnisse der Bevölkerung schicken läßt. Dem Handelsministerium sind 40 Vertretungen in verschiedenen Ländern angegliedert, außerdem senden 500 amerikanische Konsulate regelmäßige Berichte. Das Ministerium erhält aus diesen Quellen wöchentlich 1500 Berichte, ferner bezieht es mehr als 400 amtliche Blätter der verschiedenen Regierungen und die bedeutenderen Tages- und Fachzeitschriften des Auslandes. Dieser Stoff wird durch Fach- und Landesabteilungen bearbeitet. Die Papierabteilung versendet z. B. wöchentlich Neuigkeitsbriefe, enthaltend alles zu ihrer Kenntnis gelangende Wichtige, an 600 Firmen. Vertreter des Handelsministeriums und die Konsulate in Deutschland, Oestereich, Skandinavien und Kanada sind beauftragt, sich über die Kosten der Rohstoffe, der Arbeit und anderer für die Herstellung des Papiers wichtiger Kenntnisse zu unterrichten und darüber von Zeit zu Zeit oder gelegentlich zu berichten. Aus diesen Berichten geht z. B. hervor, daß die Herstellungskosten in Europa ständig zunehmen, und ein neuer Bericht aus Kuba weist nach, daß diese Steigerung sich auch schon in der Erhöhung der europäischen Papierpreise spiegelt. Anzeichen sprechen dafür, daß die Herstellungskosten in Europa weiter steigen werden. Man dürfe daher annehmen, daß der Unterschied zwischen den europäischen Preisen und denjenigen, zu welchen die amerikanischen Fabriken mit Nutzen verkaufen können, sich so verringern wird, daß die Vereinigten Staaten künftig auf fremden Märkten mit Erfolg werden mitbieten können! Der amerikanische Außenhandel beruhe auf gesunder Grundlage, und je mehr sich die ausländischen Währungen festigen, um so besser werden die Aussichten für die amerikanische Ausfuhr.

In Amerika übliche Papierprüfer

Erie, Pennsylvania, 19. Januar 1925.

Ich lese stets mit sehr viel Interesse die „Papier-Zeitung", die ich regelmäßig beziehe. Ich bemerke mir, was Sie in Ihrer Nr. 105 über den *Ashcroft*-Papierprüfer sagen. Während ich nicht maßgebend über den Gebrauch dieser Maschine in England sprechen kann, glaube ich, daß mich meine Erfahrung befähigt, das Urteil in diesem Lande (V. St. v. Amerika) auszudrücken. Der Ashcroft-Prüfer wird in diesem Lande recht umfangreich verwendet, besonders von Papiergroßhändlern, die ihn lieben, weil er verhältnismäßig billig ist und wenig Raum einnimmt. Das führende Prüfungsinstrument indessen und das, was von den Papierfabriken am meisten benutzt wird, ist der *Mullen*-Prüfer, der nach dem gleichen Grundsatz arbeitet, und die Berst- oder Platzfestigkeit des Papiers in engl. Pfunden auf den engl. Quadratzoll ausdrückt. Während diese Probe wertvoll sein mag bei gewissen Papieren, insbesondere bei Pack- und Tütenpapieren, wird Schreibpapier selten einer Beanspruchung ausgesetzt, wie es solche im „Mullen-Tester" erleidet. Diese Ueberzeugung breitet sich mehr und mehr aus, und selbst das Materialprüfungsamt der Regierung, das sich bis vor ganz kurzer Zeit in seinen Vorschriften sehr streng an die Ergebnisse des Mullen-Prüfers hielt, beginnt sich darüber klar zu werden, daß es andere Proben gibt, die die Eigenschaften, die von Schreibpapier verlangt werden, genauer und besser angeben.

Während der *Schoppersche Festigkeitsprüfer* hier in allen größeren Papierprüfungslaboratorien vorhanden ist, verwendet man ihn verhältnismäßig wenig. Wir besitzen jedoch einen Prüfer, der in den letzten Jahren gebraucht wurde, nämlich den *Elmendorf*-Papierprüfer, der den Reißwiderstand des Papiers in Gramm angibt. (Der Elmendorf-Papierprüfer ist beschrieben in Nr. 8, S. 232, Jahrgang 1921 von „Zellstoff und Papier". Schriftleitung.)

Die bedeutendste Veränderung jedoch, die in den Papierprüfungsverfahren in diesem Lande vor sich gegangen ist, beruht darauf, daß die Fachleute allgemein zu verstehen beginnen, wie wertvoll die Prüfung des Falzwiderstandes ist. Infolgedessen kommen *Schoppers Falzer* allmählich in allgemeineren Gebrauch. Auch das Materialprüfungsamt der Regierung hat den Wert dieser Proben erkannt (es besitzt ungefähr ein halbes Dutzend Schopperfalzer), und die Falzprobe ist jetzt in den Vorschriften für Regierungslieferungen eine der wichtigsten.

H. F. Obermanns,
Technischer Leiter der Hammermill Paper Co.

Sowjetrußlands Normalpapier

Befehl Nr. 147

Moskau, 24. November 1924

Bei der Ausgabe von Normalpapier aus den Lagern an Verbraucher sollen zu deren Bequemlichkeit und Vorteil — und auch zur Erzielung wirtschaftlicher Erzeugung — hiermit die Trusts der Papierindustrie vom 1. Januar 1925 an die unten verzeichneten Normalformate und Stärken der Druck-, Schreib- und Postpapiere anfertigen:

§ 1. Tabelle der Normalformate für Druck-, Schreib- und Postpapier

Nr. der Formate	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Größen der Grundformate in cm	1/1	62×88	62×94	68×100	76×100	72×108	76×114	82×114	72×90
v. ob. abgeleitete Form.	1/2	44×62	47×62	50×68	50×76	54×72	57×76	57×82	45×72
	1/4	31×44							36×45
	1/8	23×31							22½×36

§ 2. Für oben erwähnte Formate gilt folgende Stärke-Tabelle bei einem Gewicht in Gramm für ein Quadratmeter Papier:

30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75
80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150
160, 180, 200, 220, 240

§ 3. Entsprechend den oben notierten Stärken wird das Normal-Riesgewicht der Grundformate für 1000 Bogen unter Abrundung auf ganze Kilogramm bestimmt. Das Normalgewicht des 1000-Bogen-Rieses für „abgeleitete Formate" wird unter Abrundung auf 0,25 kg bestimmt. Eine Abweichung des Riesgewichts vom Normalgewicht darf 3 vH nach der einen oder andern Seite nicht übersteigen. Stärken unter 30 g/qm und über 240 g/qm werden nicht normalisiert.

§ 4. Die Breite der Rollen bei Druck- und Zeitungspapier kann nach Belieben aus den vorgeschriebenen, vorher erwähnten Normal-Grund- und „abgeleiteten" Formaten gewählt werden, sie darf aber nicht weniger als 31 cm und nicht mehr als 108 cm betragen.

Bemerkung: Für den Fall, daß Zeitungen von der Breite der Rollen von 65 cm auf die nächste vorgeschriebene Normalbreite von 62 cm nicht übergehen können, wird eine gewisse Zeit eine Ausnahme gemacht, und die Herstellung von Zeitungspapier in Rollenbreite von 65 cm gestattet.

§ 5. Die Schwere des Rollenpapiers (für Druck und Zeitungen) stuft sich so ab, wie § 2 angibt, jedoch ist die geringste Normalschwere für Druckpapier in Rollen 40 g/qm und für Zeitungspapier in Rollen 50 g/qm.

§ 6. An alle verbündeten Republiken ist auf Grund dieses Befehls entsprechende Verfügung zu erteilen.

W. Manciew. A. Dolgow. Koloskow.

Aussperrung in schwedischen Papierfabriken wurde seit einiger Zeit infolge von Lohnstreitigkeiten befürchtet, und man erwartete sie schon für den 1. Februar. Die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben jedoch die Entscheidung bis zum 19. Februar vertagt, bis zu welchem Tage ein Vergleichsvorschlag des staatlichen Schiedsmannes erwartet wird. Die Arbeiter fordern erhebliche Lohnerhöhungen, während die Arbeitgeber die Absicht kundgegeben haben, die Löhne um 10 vH herabzusetzen.

Ein Verein Kolonialer und Britischer Papierfabrikvertreter in London hat sich im September 1924 gebildet und hielt am 29. Januar seine erste Versammlung ab. Den Vorsitz führte Herr H. B. Legge. Die Versammlung war sehr gut besucht, die bedeutendsten Londoner Vertreter auswärtiger Papierfabriken waren anwesend. Einen Gegenstand der Verhandlungen bildete die Frage, wie Streitigkeiten durch ein Schiedsgericht geschlichtet werden sollen. Der Verein übernimmt derartige Anträge und führt sie gemeinsam mit dem Verein Britischer Papiergroßhändler oder ähnlichen Körperschaften aus. Ferner wurde verhandelt über die Zahlungsbedingungen und über die Möglichkeit, die Zahlungsziele zu verlängern. In der Aussprache ergab sich, daß in den meisten Ländern Zahlung in 30 Tagen üblich ist.

Ruths Wärmespeicher-Anlagen wurden weiterhin für die Sulfitstoffabriken von Fors Bruk A.-B. in Fors St. und Svanö A.-B. in Svanöbruk bestellt. *bg*

Zeitungspapier nach Argentinien verkaufte Norwegen im Januar zum ersten Male, und zwar einen großen Posten von etwa 10 000 t, wahrscheinlich wegen der in Schweden drohenden Arbeitseinstellung. *bg*

Hosted by Google

Reinhardt

(FÖRSTE & TROMM)
die richtige
LINIER-MASCHINE

Vorbildlich in Konstruktion u. Leistungsfähigkeit. 45jährige Erfahrung.

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm
Leipzig-Connewitz 111b

Zur Messe in Leipzig: Bugramesse im Buchgewerbehaus

Wasserdichte chlor-, säure-, geruch- u. geschmackfreie Paraffin-**Pergaminen** für Exportsendungen mit und ohne Gewebe (Oelgazestoffe, Oelpapiere)

Gelb Exportpergament-Paraffinseiden und Feinwachspapiere für Lebens- und Genußmittel-Verpackung in Rollen, Bogen und Wickelröllchen liefert vorteilhaft in allerbester Ausführung (A 7366

Reinhold Hägele, Aschaffenburg U.-Fr.
G. m. b. H.

Fabrik imprägnierter Papiere und Verpackungsstoffe

Anschrift für Briefe: Reinhold Hägele GmbH., Karlstadt a. Main, Schließfach 19
Drahtnachrichten: Hägele, Karlstadtmain - Fernspr.: Amt Karlstadt a. Main Nr. 50

Jeder verkaufte Matador wird eine dauernde Empfehlung

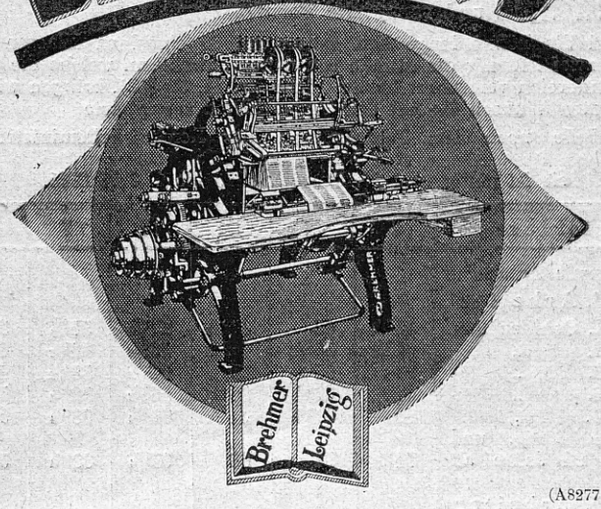
für Sie sein!

Es gibt keine Reparaturen am Sicherheitshalter

weil die unvergleichliche Ausführung eine Abnutzung selbst nach jahrelangem Gebrauch ausschließt, und die praktische Sperrvorrichtung das Ueberdrehen und damit die ärgerlichen Spiralreparaturen verhindert. — Der „Matador" arbeitet daher zur dauernden Zufriedenheit u. empfiehlt Ihr Geschäft weiter. Denken Sie daran, wenn nach Füllhaltern gefragt wird und klären Sie die Käufer darüber auf, daß kein Fabrikat die Vorzüge hat von

MATADOR
SIEBERT & LÖWEN ELBERFELD

BREHMER'S



(A8277

„UNIVERSAL"
Faden-Buch-Heftmaschine
für Geschäftsbücher u. Verlagswerke

Weit über **3000** Fadenbuchheftm. geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück

GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz

Ausstellung der Frühjahrsmesse 1925:
Bugra-Messe, Abteilung Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1 — Außerdem ständige Ausstellung in der Fabrik Leipzig-Plagwitz, Karl-Heine-Straße 107/111.
Zu erreichen mit der Straßenbahnlinie Nr. 2.

Kartonpapiere

für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH.
Berlin W 57, Culmstr. 20a

Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625

A7848)

Krepp-Servietten
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken
einfach „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"
dick Dekorationskrepp „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge bitte nach Köln zu richten

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Reichstarif für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige

Weil die Löhne lange Zeit gelten und in einzelnen Klassen doch bis zu zwei Pfennig die Stunde von denen abweichen, welche die Großbuchbindereien vereinbart haben (siehe Nr. 11, S. 412), bringen wir auf geäußerten Wunsch die mit dem Api-Verband vereinbarte

Lohntabelle nach dem Schiedspruch des Reichsarbeitsministeriums vom 3. Februar 1925;
sie ist gültig vom 26. Februar 1925 bis 1. Juli 1925.

Ortsklasse	I	II	III	IV	V	VI
Gelernte Arbeiter						
Led. Arbeiter						
a) im 1. Gehilfenjahr	44 3/4	43	41 1/4	39 1/2	37 3/4	35 3/4
b) „ 2. „	52 3/4	50 1/2	48 1/2	46 1/2	44 1/2	42 1/4
c) „ 3. „	60	57 1/2	55 1/4	53	50 1/2	48
d) „ 4. „	64	61 1/2	58 3/4	56 1/2	53 3/4	51 1/4
e) n. d. 4. „	70	67 1/4	64 1/4	61 3/4	58 3/4	56
f) „ „ 4. „ und über 24 Jahre alt	74	71	68	65 1/4	62 1/4	59 1/4
Verh. Arbeiter						
g) im 3. Gehilfenjahr	64	61 1/2	58 3/4	56 1/2	53 3/4	51 1/4
h) „ 4. „	70	67 1/4	64 1/4	61 3/4	58 3/4	56
i) n. d. 4. „	74	71	68	65 1/4	62 1/4	59 1/4
k) „ „ 4. „ und über 24 Jahre alt	80	76 3/4	73 1/2	70 1/2	67 1/4	64
Arbeiterinnen						
1. Unter 16 Jahren:						
a) im 1. Berufsjahr . .	20 3/4	19 3/4	19 1/4	18 1/4	17 1/2	16 1/2
b) im 2. Berufsjahr . .	26 1/2	25 1/4	24 1/4	23 1/4	22 1/4	21 1/4
2. Ungeübte über 16 Jahre:						
a) im 1. Halbjahr . . .	26 1/2	25 1/4	24 1/4	23 1/4	22 1/4	21 1/4
b) im 2. Halbjahr . . .	32	30 3/4	29 1/2	28 1/4	27	25 1/2
3. Geübte Arbeiterinnen:						
a) im 1. J. i. d. Gruppe	36	34 1/2	33	31 3/4	30 1/4	28 3/4
b) im 2. J. i. d. Gruppe	42	40 1/4	38 1/2	37	35 1/4	33 1/2
c) n. d. 2. J. i. d. Gruppe	46	44 1/4	42 1/4	40 1/2	38 1/2	36 3/4

Diese Löhne gelten

1. für die Geschäftsbücher-, Notizbücher-, Schreibhefte- und Zeichenlernmittel-Fabrikation und verwandte Betriebe,
2. für die Briefumschlag- und Papierausstattungs-Industrie,
3. für die Betriebe des Bundes deutscher Buchbinderinnungen und
4. für die in Buchdruckereien beschäftigten Buchbinder.

Die in der *Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation* während derselben Zeitdauer geltenden Löhne wurden in Nr. 12, Seite 450, abgedruckt.

Buchbinderkurse am Staatlichen Seminar für Gewerbelehrer, Berlin-Charlottenburg. Der Inhaber der Großbuchbinderei Georg Schauer, Berlin-Schöneberg, legt Wert darauf, bekannt zu geben, daß er seinerseits den weiteren Unterricht in seinen Räumen abgelehnt hat.

Die Fachbibliothek Paul Kersten, die mit großem Eifer zusammengebracht war, ging aus dem Besitz des Berliner Buchbindermeisters Friedrich Meink (J. K. B.) in den Besitz der Firma Hübel & Denck, Buchbindewerkstätten, Leipzig, über, wo sie ein dauerndes Heim fand und zweckentsprechende Verwendung finden wird.

Marktlage für Roh- und Dachpappen. Nach Mitteilungen im „Teer" vom 10. Februar ist die Aufwärtsbewegung der Rohpappenpreise zum Stillstand gekommen. Als jetzt gültiger Preis für Rohpappe wird 40 bis 41 M. für die 100 kg und etwas darunter angegeben. Die Aufkäufe amerikanischer Lumpeneinfuhrhäuser scheinen eingestellt zu sein. Das Inlandsgeschäft in Dachpappe ist verhältnismäßig gut, da der milde Winter die Bautätigkeit nicht einschränkt. In der Dachpappenfabrikation wird über Preisunterbietungen geklagt. Diese seien eine Folge von Uebererzeugung, da die Ausfuhr infolge der hohen Preise sehr erschwert ist. In der Mehrzahl der Dachpappenfabriken, die dem Reichsarbeitsministerium statistisches Material liefern, ist die Beschäftigung ungenügend. —

Stuttgarter Brief

Der *gute Geschäftsgang*, der im September v. Js. begann, ließ die Arbeitslosen auch hier meist ganz verschwinden; er hält auch im neuen Jahre weiter an, und zwar sowohl im Akzidenz-, wie im Werk- und Zeitungsdruck. Das ist auch deshalb erfreulich, weil die Bürodruckmaschinen doch nicht imstande sind, gute Werbedrucksachen und bessere Akzidenzen aus dem Felde zu schlagen. Anstrengungen werden für den Absatz dieser Buchdruck-Ersatzmaschine natürlich fortgesetzt gemacht, so erst jetzt wieder durch die Vorführung einer „Rotations-Bürodruckmaschine", welche mit einer Kurbelumdrehung in mehreren Farben druckt.

Da alle Räder in den großen *Werkdruckereien* laufen, setzte der Aufschwung ein nicht nur für Buchdrucker, sondern auch für Buchhändler, Buchbinder, Autoren, Kunstgewerbler und *chemigraphische Anstalten*. Diese haben auch für Tageszeitungen mehr Arbeit bekommen, da die Ausstattung der Blätter mit gut gedruckten Illustrationen trotz Rotationsdruck bei großen Tageszeitungen immer mehr Platz greift. Nimmt man noch hinzu, daß im Anzeigenteil der großen Blätter die Auszeichnungsschriften sowie die für Rubrikzeilen öfters als in früheren Zeiten erneuert und ergänzt werden, so haben dadurch auch die *Schriftgießereien* den erwünschten Ersatz für den Ausfall an Brotschriften durch die sich immer mehr ausbreitenden Setzmaschinen.

Welche Aenderungen in der Technik in den Setzer- und namentlich in den Druckersälen noch bevorstehen, wird die Zukunft lehren. Der *Offsetdruck* z. B. hat sich auch hier in den größeren Druckereien in den letzten Jahren schnell Eingang verschafft.

So beschäftigt die „Union" als größte Druckerei am Platze neben ihren 70 Buchdruckschnellpressen 6 Offsetmaschinen. Diese mit mehr als 900 Angestellten und Arbeitern in Stuttgart und den Zweigniederlassungen in Berlin und Leipzig schaffende große Verlagsdruckerei, welche unter dem Namen „Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart," seit 35 Jahren besteht, ist Beweis dafür, welche Aufstiegsmöglichkeiten gegeben sind, durch einen Mann, wie den verstorbenen Verlagsbuchhändler *Adolf Kröner*, welcher Ende der 60er Jahre unter seinem Namen eine kleine Druckerei eröffnete und diese im Laufe der Jahre durch Angliederung anderer Druckereien vergrößerte und später die „Union" ins Leben rief. Untergebracht ist dieses große Druck- und Verlagshaus in der durch Neu-, Auf- und Anbauten bedeutend vergrößerten durch ihre Klassiker-Ausgaben berühmten ehemaligen Cottaschen Druckerei.

Waren am 15. Januar d. Js. in ganz Deutschland 583 136 *Erwerbslose* vorhanden (gleich 9,9 auf 1000 Einwohner), wie im Landtag mitgeteilt wurde, so wurden zur gleichen Zeit in Württemberg nur 3577 gezählt, oder 1,6 je Tausend. Dieses günstige Verhältnis wird vom Landesamt für Arbeitsvermittlung für die einzelnen Berufe näher zergliedert, und dabei festgestellt, daß das Vervielfältigungsgewerbe, die Papier erzeugenden und Papier verarbeitenden Betriebe, gut beschäftigt waren.

Die große Ausstellung im kommenden Sommer, „Das Schwäbische Land", tritt jetzt schon in Erscheinung, dadurch, daß ein Wettbewerb für ein Plakat für alle in Württemberg geborenen oder jetzt hier wohnende Künstler ausgeschrieben ist. Ausgesetzt sind: drei Preise zu 1000, 700 und 500 Mark und acht Ankäufe zu je 100 Mark. — Auch in der sehr gewerbreichen *Stadt Reutlingen* ist eine *Gewerbe- und Industrie-Ausstellung geplant*, und zwar vom 12. bis 15. September d. Js. Da wird die Papier-Industrie wohl nicht fehlen. —s—

Verband der Putzlappenhersteller und Polierscheibenhersteller E. V. Der Verband der Putzlappenhersteller E. V. hat in seiner in Frankfurt a. M. abgehaltenen Mitgliederversammlung beschlossen, sich fortan Verband der Putzlappen- und Polierscheiben-Hersteller E. V. zu nennen, nachdem auch die süddeutschen Polierscheiben-Fabrikanten ihm zum größten Teil beigetreten sind. Der Sitz des Verbandes ist nach wie vor Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 1. Die Geschäftsführung liegt in den Händen der Herren Max F. Auerbach und Rechtsanwalt Dr. Apfel. —

Fettaugen im Chromostrich mit Leim. (Zu Nr. 11, S. 416.) Um die Fettaugen zu verhindern, wobei die Beschaffenheit des Leims ja keine Rolle spielt, empfehle ich ein Mittel, womit man die Fettaugen für immer los ist, und das dem Chromostrich absolut nicht schadet. Es wird von mir schon jahrelang mit Erfolg angewandt und zwar nicht nur bei weißem Chromostrich, sondern auch bei allen bunten Streichfarben. Es ist das sogenannte Milchpräparat von Louis Blumer, chemische Fabrik in Zwickau i. Sa. Es wird folgendermaßen verwendet: 10 Teile Präparat mit 20 T. Wasser (lau) angerührt und dann aufgekocht, indem man das Dampfrohr in die Mischung hineinsteckt und dann den Dampf andreht. Ist die Mischung gekocht, so kann sie kalt verwendet werden. Es kommen z. B. auf einen Eimer Streichfarbe 200 g Milchlösung. Gut umrühren, und die Fettaugen sind für immer verschwunden. *Streichmeister*

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Will

Haben Sie schon die

'sche „Gnom" gesehen?

Wenn nicht, dann müssen Sie

nach Leipzig gehen!

Zur Messe vom 1.–7. März: Buchgewerbehaus, Dolzstraße Nr. 1, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 10

E. C. H. Will, Hamburg 20

Liniiermaschinenfabrik (A8524

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität

Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

Wachs- u. Paraffin-Papiere

geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in Formaten und Rollen für Packmaschinen

Öl-Packpapiere

FÜR DEN EXPORT

Paur & Comp. Akt.-Ges.

DRESDEN-A. 28

GEGRÜNDET IM JAHRE 1879

Zur Messe:

Meßhaus Großer Reiter, Petersstr. 44 I. Stock, Stand 47

(A 8506

8.-14.3.25 WIM 8.-14.3.25

8. Wiener Internat. Messe

Besonders reichhaltige **Papier- u. Bürobedarfs-Messe**

Papiere all. Art, Papier u. Schreibwaren, Ansichtskarten, Bürobedarf Zeichen- u. Malrequis., Büromöbel

Lückenlose Übersicht über die gesamte Papier-Industrie

KONKURRENZLOSE PREISE

Bedeutende Fahrpreis-Ermäßigung auf den österr. Bahnen. Grenzübertritt gegen Lösung einer Paßvisummarke um Österr. Kron. 15000.— (Dollar 0,25)

Auskünfte erteilen die

WIENER MESSE A-G.

WIEN VII (A 8378

die österr. Vertretungen im Auslande, sow. d. ehrenamtl. Vertreter der Wiener Messe in allen größ. Orten

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Ecke [illegible] und Reichsstraße, Erdgeschoß, Stand [illegible]

Digitized by Google

Patentliste vom 22. Januar 1925

Anmeldungen: Kl. 15a, 14. A. 40 380. Anne Sophia Adams, Birmingham, Engl.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Typensetzmaschine, bei welcher die aus einem Vorratsbehälter ausgelösten Typen von einer Fördervorrichtung zu einem zum Setzschiff führenden Kanal gebracht werden. 20. 7. 23. Großbritannien. 22. 7. 22. — Kl. 15a, 14. S. 59 218. Arthur Seidemann, Liegau-Augustusbad bei Radeberg i. Sa. Typensetzmaschine. 13. 3. 22. — Kl. 15a, 17. St. 37 453. Standard Compositor AG., Berlin. Matrize mit Führungsohren für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen. 8. 12. 23. — Kl. 15b, 1. H. 98 394. Heinrich Hartmann, Hannover, Hohenzollernstr. 53. Verfahren zur Herstellung von Schablonen für Vervielfältigungsapparate. 2. 9. 24. — Kl. 15d, 22. P. 46 690. „Progreß" Maschinenfabrik für die Tabak-, Zigaretten- und Kartonnagen-Industrie Grahl, Rößler & Ponndorf, Dresden. Walzendruckwerk für selbsttätig arbeitende Maschinen zum Bedrucken von endlosen Stoffbahnen. 6. 8. 23. — Kl. 15d, 31. M. 83 727. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Vorrichtung an Rotationsdruckmaschinen zum An- und Abstellen von Farbwerken. 2. 2. 24. — Kl. 15d, 31. Sch. 71 206. Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. AG., Frankenthal, Pfalz. Lagerung für Farbwalzen, Spindeln und dergl. an Druckmaschinen. 5. 8. 24. — Kl. 15d, 34. B. 112 174. Adolphe Bessat u. Léon Louis Lievens, Nanterre, Frankr.; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Schmitzdorff, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schablonendruckmaschine für Schön- und Widerdruck in zwei Farben. 29. 12. 23. Frankreich 25. 10. 23. — Kl. 15d, 34. P. 47 750. Adolphe Portman, Porrentruy, Schweiz; Vertr.: G. Hirschfeld, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Schablonendruckvorrichtung. 25. 3. 24. — Kl. 15d, 42. H. 92 449. O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleußig. Vorrichtung zum absatzweisen Vorschieben der Papier- oder Kartenbahnen für Druck- und Stanzmaschinen. 20. 1. 23. — Kl. 15k, 9. B. 116 075. A. Benecke & Co., Berlin. Verfahren der Herstellung von gegen Fälschung gesicherten Druckstücken. 10. 10. 24. — Kl. 15l, 2. D. 46 439. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft mbH., Berlin. Verfahren zur Herstellung von Metallpapier zum Zwecke des Flachdrucks. 25. 10. 24.

Kl. 81a, 1. M. 84 781. Fa. Johann Carl Müller, Dresden. Maschine zum Füllen von Papierbeuteln o. dgl. Verpackungen mit Tabak. 29. 4. 24.

Erteilungen: Kl. 15a, 17. 409 119. Mergenthaler Linotype Company, Brooklyn, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Ablegevorrichtung für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen mit einer Ablegeschiene, welche die Matrizen an verschiedenen Stellen freigibt. 6. 11. 23. M. 83 003. — Kl. 15a, 18. 409 120. Enrico Garda, Paris; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zum Setzen von Durchschuß bei Einzellettern-Gieß- und Setzmaschinen. 16. 4. 22. G. 56 336. — Kl. 15b, 1. 409 193. Karl Schmoll von Eisenwerth, Stuttgart, Seidenstr. 65a. Verfahren zur Herstellung druckfähiger Zeichnungen, Malereien, Radierungen u. dergl. für Handpressen-Tiefdruck. 23. 11. 23. Sch. 69 016. — Kl. 15c, 2. 409 121. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Matrizenschloß für Maschinen zum Gießen von Stereotyp-Platten. 15. 11. 23. M. 83 027. — Kl. 15c, 2. 409 194. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Maschine zum Gießen von Stereotyp-Platten; Zus. z. Pat. 406 306. 1. 1. 24. M. 83 431. — Kl. 15k, 2. 409 195. Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. AG., Frankenthal, Rheinpfalz. Verfahren zur Herstellung von Mehrfarbentiefdruck. 7. 2. 23. Sch. 67 039.

Kl. 54a, 3. 409 161. Herbert Steier, Dresden, Hechtstr. 71b. Schneidemaschine für Schachtelringe. 17. 5. 24. St. 37 998. — Kl. 54a, 4. 409 312. John William Nasmith, Manchester, Engl.; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Verfahren zum Falten von vorgeritzten Pappkartonblättern. 27. 3. 24. N. 23 018. Großbritannien 4. 5. 23. — Kl. 54a, 7. 409 162. Samuel Hurwitz, Dresden, Blasewitzer Str. 68. Schachtelziehpresse zur Herstellung von papierüberzogenen eckigen Schachtelteilen. 3. 1. 24. H. 95 640. — Kl. 54c, 1. 409 163. Edward Charles Angell, New York; Vertr.: H. Licht, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Maschine zur Herstellung von konischen Papierhülsen mittels kegelförmigen Wickeldorns. 3. 9. 21. A. 36 187. V. St. A. 20. 8. 14.

Kl. 57d, 2. 409 378. Glasplakatefabrik Offenburg AG., Offenburg in Baden. Biegsame Lichtdruckplatte zum direkten Druck auf Glas usw. und unebene Gegenstände und Verfahren zu deren Herstellung. 11. 7. 23. G. 59 480.

Zurücknahme von Anmeldungen: Kl. 15d, 21. E. 29 530. Druckmaschine zum Drucken von Filmen im Lichtdruckverfahren. 21. 8. 24. — Kl. 15d, 34. G. 59 636. Selbsttätige Farbtuchbewegung mit selbsttätiger Umschaltung für Typendrucker. 21. 8. 24. — Kl. 15d, 34. M. 84 680. Umsteuerungsvorrichtung für Farbbandschaltwerke an Typenflachdruckern. 21. 8. 24.

Kl. 57b, 17. G. 60 977. Verfahren zur Herstellung druckschleiersicherer photographischer Papiere und Filme. 19. 6. 24.

Löschungen: Kl. 15d, 21, 364 885. Kl. 15d, 22, 396 168. Kl. 15d, 31, 382 685. Kl. 15d, 34, 373 500, 380 442, 380 701. Kl. 15d, 38, 384 653.

Hilfsmaschine zur Kreuzbodenbeutelfabrikation. Eine solche bringt die Maschinenfabrik *Wilh. Maul jr., Dresden 27*, auf den Markt. Sie ist für Hand- und Fußbetrieb eingerichtet und verarbeitet Schläuche. Sie leistet nachweislich das Doppelte als durch Handarbeit erreicht wird; dies bedeutet erheblichen Fortschritt. Einfache Bedienung, leichtes Gewicht und niedriger Preis sollen es Herstellern von Kreuzbodenbeuteln, die bisher nur Handarbeit erzeugten, ermöglichen, die neue und praktische Maschine in Reihen aufzustellen. Das Modell eignet sich auch zur Herstellung von Kreuzbodenbeuteln in Heimarbeit, womit eine Hilfsmaschine geschaffen ist, die das langwierige Falzen mit der Hand verdrängt und die besonders kleinen und mittleren Unternehmen willkommen sein wird, weil ihnen die Aufstellung einer automatischen Maschine unmöglich war. Die seit 1873 bestehende Firma baut auch einfache Kuvert- und Beutelmaschinen für Hand- und Fußbetrieb, besonders solche zur Erzeugung extra großer Formate, Versandtaschen usw., die auf automatischen Maschinen nicht hergestellt werden können. Als fernere Sonder-Erzeugnisse werden hergestellt: sämtliche Loch- und Oeseneinsetzmaschinen vom einfachsten Modell bis zur kombinierten Loch- und Oeseneinsetzmaschine für Kraftbetrieb; Papierbohrmaschinen, Siegelmarkenprägepressen, Musterbeutel-Falz- und Lochapparate und andere Spezialmaschinen des Papierverarbeitungs- und Kartonnagenfaches.

Berliner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 11. Febr. 1925

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	4,75	bis	6,—
Hanf gemischt	„	5,25	„	6,75
Späne, holzfrei weiß	„	24,—	„	26,—
Späne, holzhaltig weiß	„	10,—	„	11,—
Späne, holzhaltig bunt	„	7,—	„	9,—
Lederpappen	„	7,—	„	8,50
Holzpappen	„	7,25	„	8,75
Gemischte Kartonnagen	„	6,—	„	7,—
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	9,—	„	10,50
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	8,—	„	9,50
Zeitungen gebündelt	„	7,50	„	8,50
Zeitschriften gebündelt.	„	6,50	„	7,50
Rollenabrisse	„	10,—	„	11,50

Die Preise haben angezogen, da die Holzschleifereien wegen Wassermangels nicht genügend liefern können und demzufolge auch ihre Preise erhöht haben.

Unbesandete Asphaltpappe. Die Herstellung dieses Dachbedeckungsstoffes, der die gewöhnliche Dachpappe in großem Maße zu verdrängen beginnt, ist ausführlich beschrieben in Heft 5 der Zeitschrift „Teer". Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale).

Trauerdrucksachen (Parten) in Wien werden ab 15. Februar 1925 wie folgt berechnet:

		Holzfreies Papier	Holzhaltiges Papier
25 Stück		S 9,60	S 9,—
50 „		„ 11,—	„ 10,—
75 „		„ 12,50	„ 11,30
100 „		„ 13,80	„ 12,50
25 „	im Fortdruck	„ 4,20	„ 4,—
50 „	„ „	„ 5,—	„ 4,40
100 „	„ „	„ 7,20	„ 5,70
25 „	im Nachdruck	„ 5,80	„ 5,10
50 „	„ „	„ 7,—	„ 6,30
75 „	„ „	„ 8,—	„ 7,—
100 „	„ „	„ 9,—	„ 7,50
je weitere 100 Stück		„ 7,—	„ 5,70

Für Unterschriften auf Parten über vier Namen sind für jeden Namen 32 g besonders zu berechnen. Sollten zur Herstellung von Parten Ueberstunden notwendig sein (bei vorheriger Verständigung des Bestellers), so ist für eine Ueberstunde S 1.90 zu bezahlen. Sollten Parten einen gänzlich von der Norm abweichenden Text enthalten oder in einer besonders gewählten Schrift gesetzt werden, so ist ein Zuschlag von S 3,25 zu berechnen. Auf Krepp-Parten kommen für je 100 Stück S 1,75 Zuschlag. (*S* und *g* sind die Bezeichnungen für die wertbeständige Münze in Oesterreich und bedeutet Shilling und Groschen.)

Büchertisch

„Gebrauchsgraphik" (Filmnummer). Diese bei der *„Phönix" Illustrationsdruck- und Verlags-Ges. mbH., Berlin SW 68*, erscheinende neue Monatsschrift zur Förderung der Reklamekunst stellte sich in ihrer sechsten Nummer die besondere Aufgabe, den Film von der Seite des Bildhaften, des Graphischen, zu beleuchten. Bei der Auswahl der Künstlerarbeiten ist der leitende Gedanke das Selbstständig-Schöpferische gewesen. Künstlern, wie Röhrig, Reimann, Herlth, ist der Film nicht zufälliges Arbeitsfeld, sondern künstlerisches Ausdrucksmittel direkt. — Und so wie die Auswahl der am Film direkt beteiligten Kreise getroffen worden ist, so reihen sich auch für das Werbegebiet des Films die bisher schöpferischen Künstler an. Auf das virtuose zeichnerische Talent von Th. Matejko ist hier bei früherer Gelegenheit schon hingewiesen worden; ebenso auf die ästhetische Stilistik von Arpke u. a. Das Gebiet des Films und des Werbefilms ist zu groß, um es in einer Filmnummer zu erschöpfen; man wird den hier eingeschlagenen Weg fortsetzen müssen. Der vierteljährliche Bezugspreis der Zeitschrift (drei Hefte) beträgt 10 Rm.

Deutschlands Wirtschaft, Währung und Finanzen. Im Auftrage der Reichsregierung den von der Reparationskommission eingesetzten Sachverständigen übergeben. 1924. Zentral-Verlag GmbH., Berlin W 35. — Eine mit vielen Tabellen und graphischen statistischen Darstellungen versehene Schilderung der deutschen Volkswirtschaft bis Jahresschluß 1923

Hosted by Google

Sie suchen: Eine **Hochleistungs - Rotations - Briefumschlagmaschine** mit Schlußklappengummierung f. **größte Verstellbarkeit** eingerichtet

Sie sehen: solche Maschine auf der Leipziger Frühjahrsmesse im Meßhaus **„Großer Reiter" Saal 1-14** in Betrieb

Sie finden: endlich das **Richtige** und

Sie bestellen: daher sofort bei der **weltbekannten** Firma

WINKLER & DÜNNEBIER / NEUWIED a. Rh.
MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
(A 8571

Glanz- Glacé- Cambric- Papiere
bietet nur bei Großabnahme an
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A 8200

«Tycoon» Japanese Art Paper
(Handgemachtes Kupferdruckpapier)
soeben eingetroffen, in 20 verschiedenen Sorten lagernd!!
BERRICK BROTHERS TRADE LTD.
WIEN IX, Porzellangasse 19
(A 8413

Kurzfristig liefert
Fetthüllen
Ia. Qualität
Spezial-Fetthüllenfabrik
Wilhelm Ahrens G.m.b.H.
Hameln a. W.
vorm. Beuthe & Ahrens
(A 8288

Handtücher
mit Firmeneinwebung
liefert (A 8523
Wilh. Eick, Bielefeld

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Elektrischen Betrieb.
Eigene Buchdruckerei
Eigene Präge-Anstalt
Muster gratis
Dresdner Papier-Cigarren-Spitzen-Fabrik
D. Fleischer & Co, Dresden-A
Unsere Kreise sind unübertroffen!
Unsere Kreise sind unübertroffen!

Schrankpapier
blau, gelbl. und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, mit 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefert billigst
Rhein-Papier GmbH.
Köln-Deutz (8566

Sisal-, Seil- und Bindegarne
bis 1200 m je Kilo
Sisal-Packstricke und Kordels
Sisal-Bindefäden
in höchster Vollendung
ROBERT BREIPOHL, LIPPSTADT
Fernruf 30 — Bemusterungen bereitwilligst
(A 8354

„KARTOPLAST"
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Berliner Papier-Messe

(21. bis 23. Februar, im Meßpalast Ritterstr. 69, Ecke Alte Jakobstraße.)

Diese vom Landesverband Brandenburg (Vors.: Dreßler, SO 16, Köpenicker Str. 75) im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler E. V. veranstaltete Fachmesse wird ein Gradmesser sein für den derzeitigen und den erwarteten Geschäftsgang im Einzelhandel; sie wird in ihrem Verlauf auch auf die Leipziger Messeaussichten Rückschlüsse zulassen.

Die Eröffnung findet am Sonnabend, 21. Februar, statt und wird am Montag, 23. Februar, abends 8 Uhr, geschlossen. Besuchszeit ist: Sonnabend von 10 bis 9 Uhr abends, Sonntag von 9 bis 8 Uhr, Montag von 9 bis 8 Uhr.

Die Beschickung der Messe ist diesmal außerordentlich reichhaltig. Sie wird auch äußerlich infolge eines einheitlichen Aufbaues der Stände wieder guten Eindruck machen; ist doch der Meßpalast, in dem sie erstmals stattfindet, lediglich für Fachmessen hergerichtet.

Die „Berliner Papier-Messe" bietet den Wiederverkäufern Groß-Berlins und der Provinz Brandenburg erwünschte Gelegenheit, neue und bemerkenswerte Artikel kennen zu lernen, Angebote zu vergleichen, Einkäufe für die Sommer-Saison zu tätigen und die durch die Weihnachts- und Neujahrsgeschäfte gelichteten Läger aufzufüllen.

Der Besuch ist der Fachwelt anzuraten; es kann nur jeder gewinnen, der Einkäufe zu besorgen oder mit der Papierverarbeitung zu tun hat.

Breslauer Frühjahrsmesse (15. bis 17. März)

Aus Anlaß der erstmaligen Benutzung des Messeneubaues „Messehof" hat die Breslauer Messe-Aktiengesellschaft zur Eröffnung für Sonntag, 15. März, den *Reichspräsidenten* eingeladen, der seinen Besuch zugesagt hat, vorausgesetzt, daß die politische Lage nicht irgendwelche Hindernisse bereitet. Mit dem Präsidenten werden die Spitzen der Reichs-, der Provinzial- und städtischen Behörden an der Eröffnung teilnehmen. — *Sonderzüge.* Wie in früheren Jahren werden auch diesmal am Sonntag, 15. März, aus allen Richtungen Sonderzüge mit einer Fahrpreisermäßigung von 33⅓ vH nach Breslau verkehren. — *Warenzeichenschutz.* Das Breslauer Messeamt ist vom Reichswirtschaftsminister ermächtigt worden, Urkunden über erfolgte Ausstellung von Erfindungen, neuen Mustern, Modellen, Warenzeichen auf der Frühjahrsmesse an die Aussteller auszufertigen.

Die Budapester Internationale Messe findet vom 18. bis 27. April 1925 statt. Die Abteilung für Papier und Papierwaren wird im neuen Künstlerhause untergebracht, dieses hat eine Ausstellungsfläche von rund 1400 Quadratmetern. Der Mietpreis beträgt 15 bis 18 Goldkronen für den Quadratmeter bei einer Mindestfläche von 4 Quadratmetern.

Die Kölner Messe betitelt sich eine jüngst erschienene neue illustrierte Werbeschrift des Messeamtes Köln. In der gut ausgestatteten Broschüre werden auf 24 Seiten Aufgabenkreis, Ziele und Aussichten der westlichen „Gebiets- und Grenzmesse" in kurzer Form beschrieben; es geht daraus hervor, daß man sich in Köln bewußt auf ein bestimmtes Wirtschaftsgebiet beschränkt und nach einem festen, aber darum Erfolg versprechenden Programme arbeiten will. Die Bedeutung der Kölner Messe als Großmarkt des Westens wird auch hier vor allem in dem Umstande erblickt, daß sie Verkäufer und Käufer persönlich zusammenführe und daß solche persönliche Fühlungnahme zwischen Geschäftsleitung und Kundschaft allen andern Mitteln des Geschäftsverkehrs und der Werbung überlegen sei. Es wird dann darauf hingewiesen, wir sehr die Lage Kölns geeignet ist, für einen internationalen Markt der Ein-, Aus- und Durchfuhr und mit Hilfe welcher baulichen Einrichtungen Köln imstande ist, Aussteller wie Besucher durch gute Gliederung des Warenmarktes zu befriedigen.

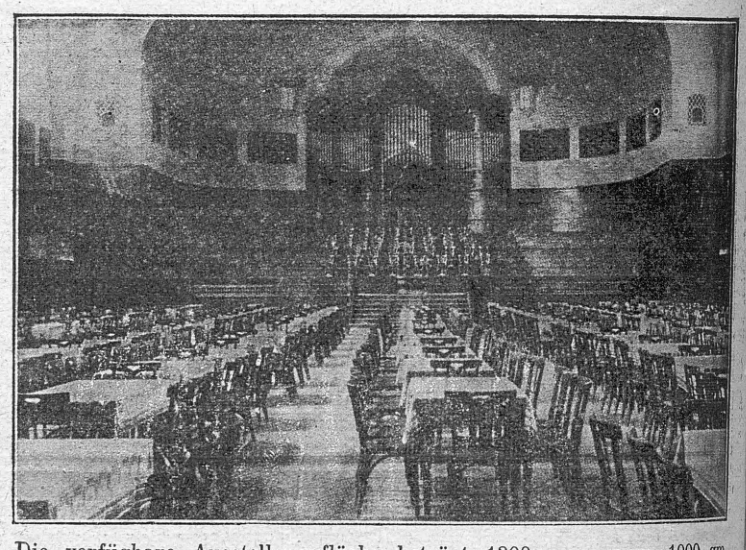
Schutzverband für die Postkarten-Industrie (Sitz Berlin). Der Schutzverband für die Postkarten-Industrie hält am Dienstag, 3. März, abends 8 Uhr, im großen Saale des Börsen-Restaurants in Leipzig (am Blücherplatz) eine *Meßversammlung* ab. Es ist dem Schutzverband gelungen, zu dieser Veranstaltung den Geheimen Regierungsrat Herrn Thurmann zu gewinnen, der einen Vortrag über „Die schwebende Außenhandelsfrage und ihre Rückwirkung auf die Papier verarbeitende Industrie" halten wird. Dieser Vortrag wird für alle Fachgenossen von großem Interesse sein, da der Vortragende eine Autorität auf diesem Gebiete ist. —

Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit des Schutzverbandes; 2. Vortrag des Geheimen Regierungsrates Herrn Thurmann, Syndikus des Außenhandelsverbandes der Papier verarbeitenden Industrie, über „Die schwebende Außenhandelsfrage und ihre Rückwirkung auf die Papier verarbeitende Industrie"; 3. Preisgestaltung in der Postkartenindustrie; 4. Verschiedenes.

Eine Büroausstellung in Essen vom 21. bis 26. Mai

Die rührige Leitung des Landesverbandes Rheinland-Westfalen im Reichsverband der Büromaschinenhändler plante schon lange eine solche Ausstellung; das Vorhaben soll nun, nachdem die Wirtschaftsverhältnisse stetiger und durchsichtiger geworden sind, zur Tat werden. Essen, das Herz des Industriegebietes, wird in der Zeit vom 21. bis 26. Mai eine Büroausstellung sehen. Kaum ein Platz, außer den großen Messestädten, kann für die Ausführung dieses Planes geeigneter sein, als das Zentrum der deutschen Schwerindustrie; hier sitzen die größten Abnehmer für die Erzeugnisse des Bürofaches. Man darf daher der Essener Veranstaltung Erfolge voraussagen.

Der Plan zur Abhaltung der Ausstellung ist von den beteiligten Mitgliedern des Reichsverbandes der Büromaschinenhändler sofort mit größtem Intereses aufgenommen worden, zumal der Saalbau der Stadt Essen jeglichen Ansprüchen an eine moderne Ausstellungshalle genügt.



Die verfügbare Ausstellungsfläche beträgt 1300 qm, wovon 1000 qm sofort fest belegt wurden. Da die einzelnen Alleinverkaufsgebiete im Industriegebiet stark ineinandergreifen, wurde die Vereinbarung getroffen, die hauptsächlichsten Büromaschinen durch die beteiligten Generalvertreter auf gemeinschaftlichen Ständen zu zeigen.

Das Gesamtbild der Ausstellung wird durch Büromaschinen und -Möbel sowie durch Büro-Einrichtungen, durch Geldschränke, Telephon-Anlagen, Kontroll-Uhren, Rohr- und Seilpost-Anlagen, Drucksachen usw. entstehen. Die Verbraucher des Industrie-Gebietes, die durch eine planmäßige Zeitungs-, Plakat- und Prospekt-Reklame auf die Ausstellung hingewiesen werden, finden daher alles, was zur Ausrüstung eines modernen Büros gehört.

Besondere Veranstaltungen, für die der repräsentative Kruppsaal im Saalbau zur Verfügung steht, sollen für den Besuch der Ausstellung ebenfalls werben. Voraussichtlich wird auch der *Reichsverband der Büromaschinenhändler* dort seine diesjährige Hauptversammlung abhalten.

Die Vorbereitungen sind in der Zwischenzeit so weit gefördert worden, daß eine sorgfältige Durchführung des Planes möglich ist.

Besonders bemerkenswert ist die Ausstellung für das Fach und für die Händlerschaft deshalb, weil es die erste größte Ausstellung ist, die von der Händlerschaft für die Händlerschaft veranstaltet wird. Fabrikanten, die ihre Erzeugnisse unter Umgehung des Fachhandels vertreiben, sind von der Ausstellung ausgeschlossen.

Vervielfältigung von Schriftsätzen

Der Schriftsatz wird, ähnlich wie bei einer Schreibmaschine, mittels Typen auf eine in Zellen eingeteilte, mit Siegellack ausgefüllte Walze niedergeschrieben, wobei der Siegellack nur in der zu schreibenden Reihe elektrisch bis zu einem gewissen Grade erweicht wird. Nachdem der Schriftsatz vollendet, der elektrische Heizkörper entfernt und das Ende einer Papierrolle unterhalb der beschriebenen Walze zwischen zwei Transporteurwalzen geführt ist, kann durch Drehen der Schriftwalze die Vervielfältigung sofort begonnen werden.

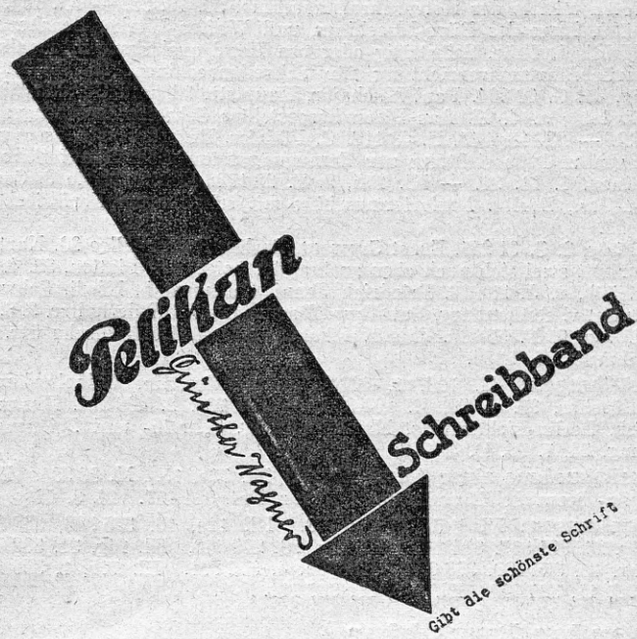
Infolge der Kurbelbewegung setzt sich ein Farbwerk sowie eine unterhalb der Schriftwalze befindliche Gegendruckvorrichtung in Bewegung. In dem Augenblick, wo die Gegendruckvorrichtung gegen die Schriftwalze drückt, setzt der Papiertransport mechanisch aus, damit eine saubere Schrift erhalten wird. Nach jeder Umdrehung der Schriftwalze tritt eine Schere, welche zum Abschneiden der Papierblätter dient, in Tätigkeit. (DRP. 402 854, Kl. 15b, *Georg Kolle, Göttingen.*) —ss

Hosted by Google

‚Weka-Velour'

Tuchpapiere
Schmaschenpapiere
Plüschpapier
Tuche
für
Kartonnagen
Kalenderrückwände
Reklameschilder
Schaufensterdekorationen

Weka=Tuchpapier AG.
A. & K. Römmler
BERLIN S 42, Prinzessinnenstraße 16
A6596) Fernsprecher: Moritzplatz 10731



Zur Leipziger Messe:
Meßhaus Jaegerhof, Hainstraße 17—19, Koje 2—3

Versäumen Sie nicht den Besuch der
Berliner Papier-Messe
im
Meßpalast
Ritter ~ Strasse
Ecke alte Jakob-Strasse

Februar 1925
21
Sonnabend
geöffnet
10 ~ 9 Uhr

Februar 1925
22
Sonntag
geöffnet
9 ~ 8 Uhr

Februar 1925
23
Montag
geöffnet
9 ~ 8 Uhr

Veranstalter: Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler E.V.

Hosted by Google

Patentliste vom 22. Januar 1925

Anmeldungen: Kl. 15g, 17. St. 36 438. Georg Stroedel, Leipzig-Stötteritz, Wasserturmstr. 49. Verfahren und Einrichtung zum Schreiben von Noten mittels der Notenschreibmaschine. 20. 12. 22. — Kl. 15g, 30. M. 77 529. Mercedes Büro-Maschinen und Waffen-Werke, Benshausen, Post Mehlis i. Thür. Selbsttätig oder von Hand auslösbare mechanische Wagenrückführungsvorrichtung für Schreibmaschinen. 25. 4. 22. — Kl. 15g, 45. G. 60 804. Paul Muchajer, Hauptstr. 28, und Gundka-Werk, Brandenburg a. d. H. Aus Blech hergestelltes Schreibmaschinengestell. 4. 9. 22. — Kl. 15g, 45. P. 43 118. O. Pfeiffer, Erfurt, Karthäuserstr. 1. Verfahren und Vorrichtung zur Erzeugung fetter Schrift auf Schreibmaschinen. 1. 11. 21. — Kl. 15h, 2. T. 28 103. Heinr. Thiele & Comp. Komm.-Ges., Berlin. Perforiermaschine mit schaltbarem Perforierkopf. 15. 9. 23.

Kl. 54g, 3. G. 61 245. Ernst Growald, Berlin, Kaiser-Allee 20. Kartenständer mit zwei sich nach oben zueinander neigenden Platten. 22. 4. 24.

Kl. 70b, 4. J. 23 932. Friedrich Jenni, Scheunen b. Iffwil, Schweiz; Vertr.: Dr. v. Rothenburg, Pat.-Anw., Darmstadt. Füllfederhalter. 3. 8. 23. — Kl. 70c, 6. F. 55 999. Friedr. Fischer, Kassel, Holländische Str. 37. Schreibzeug. 23. 4. 24.

Erteilungen: Kl. 70d, 1. 409 317. Axel Brestlin, Wilhelmshaven. Tintenlöscher. 26. 4. 22. B. 104 626. — Kl. 70e, 2. 409 244. Hermann Deutsch, Berlin-Lichterfelde, Marienplatz 11. Schreib- und Zeicheneinrichtung. 24. 7. 23. D. 44 023.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 70e, 15. M. 83 384. Bleistiftspitz- bezw. Schälvorrichtung; Zus. z. Pat. 381 157. 14. 8. 24.

Löschungen: Kl. 11b, 8, 200 778. Kl. 11e, 13, 375 946, 388 854. Kl. 15g, 25, 381 357, 384 111. Kl. 15g, 28, 208 550. Kl. 15g, 31, 382 954. Kl. 15g, 45, 364 189, 383 034. Kl. 70a, 4, 376 691. Kl. 70b, 1, 398 141. Kl. 70d, 11, 381 489. Kl. 70e, 11, 366 511.

Typendruckmaschine

Es handelt sich um eine Schaltvorrichtung für das um den Zylinder der Maschine herumgeschlungene und durch Aussparung desselben auf zwei im Innern des Zylinders angeordneten Spulen aufgewickelte Farbtuch bei Typendruckmaschinen mit auf einem umlaufenden Zylinder angeordneten Typen.

Um eine besonders einfache und gut arbeitende Weiterschaltung des Bandes ohne schwingende Schaltklinken zu erzielen, sind bei der neuen Maschine die Farbbandspulen mit Sperrädern versehen, welche beim Eintreten der Gegendruckwalze in die Aussparung des Zylinders bezw. beim Aufhören der Wirkung der Gegendruckwalze gegen das Farbtuch mit am Gestell befestigten einstellbaren Anschlägen in Eingriff kommen, um die Schaltung der Spulen zu bewirken. (DRP. 400 557, Kl. 15d, *Roto- und Debego-Werke, Komm.-Ges., Königslutter.)* —ss

INHALT

Beim Kunden beschlagnahmte unbezahlte Ware . . 537

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Fortbildungskursus für Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 538
Neue Patente 538
Leimung von einseitig glattem Papier 538
Patentliste vom 15. u. 22. Januar 1925 540
Folgen des Nachlassens in der Kontrolle der Normalpapiere 540
Festpreise 540
Druckpapier-Preise 540
Normalpapier 4a und 4b 542
Ausschaltung des Papierwaren-Großhandels . . . 542
Papier- und Papierstoffmärkte 542
Holländische Papierpreise 1924 542
Die amerikanische Papierausfuhr 544
In Amerkia übliche Papierprüfer 544
Sowjetrußlands Normalpapier 544

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Reichstarif für das deutsche Buchbindergewerbe . 546
Stuttgarter Brief 546
Patentliste vom 22. Januar 1925 548
Berliner Altpapiermarkt 548
Büchertisch 548

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Berliner Papier-Messe 550
Breslauer Frühjahrsmesse 550
Eine Büroausstellung in Essen 550
Vervielfältigung von Schriftsätzen 550
Patentliste vom 22. Januar 1925 552
Typendruckmaschine 552
Warwick-Zeitstempel 552
Taschenbehälter für Bleistifte und dergl. . . . 552
Privat-Protektograph (Schecksicherer) 552

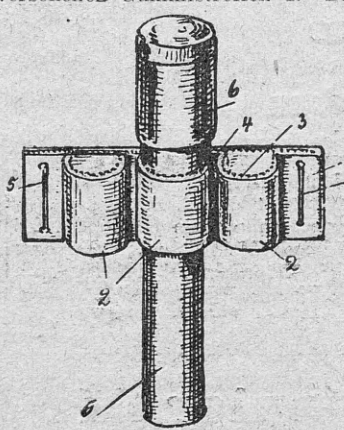
Geschäftsnachrichten 554

Warwick-Zeitstempel

Die Firma The Warwick Time Stamp Company, 5, Camden Passage, London, N. 1, brachte eine neue Art von Zeitungsstempel, genannt der „All Metal Type Stamp" (Ganz-Metall-Typenstempel), auf den Markt. Zum ersten Mal wurde er im April 1924 auf der Wembley-Ausstellung gezeigt. Das Uhrwerk befindet sich im unteren feststehenden Teil des Gehäuses. Der Vorteil soll darin liegen, daß alles aus Metall besteht und das Uhrwerk beim Stempeln mit bewegt wird. Der Zeitdruck erscheint am oberen Teil des bestempelten Papiers; es ist aber nicht notwendig, das Schriftstück rückseitig zu bestempeln. Weitere Vorteile sollen die in die Maschine eingravierten Räderdaten sein, ferner automatische Bandbewegung.

Taschenbehälter für Bleistifte u. dergl.

Der neue Taschenbehälter für Bleistifte, Füllfederhalter u. dergl. besteht, wie die Abbildung zeigt, aus einem gerippten oder mit Rillen *3* versehenen Gummistreifen *1*. Dieser Gummistreifen *1* wird so zusammengefaltet, daß sein einer Schenkel Schlaufen *2* bildet und sich auf den zweiten, flachliegenden Schenkel auflegt.



Dabei kommen die mit Rillen oder Zacken *3* versehenen Seiten der Gummiplatte an den Berührungsstellen *4* gegeneinander zu liegen und werden hier beispielsweise mittels eines Klebstoffes verbunden.

Die Befestigung des Taschenbehälters, in dessen Schlaufen *2* die Federhalter u. dergl. *6* gesteckt werden, wird am Kleidungsstück, beispielsweise durch Sicherheitsnadeln *5*, befestigt oder angenäht.

Die Ausführung des Halters aus einem zusammengelegten Gummistreifen hat den Vorteil der Billigkeit und Einfachheit sowie der größeren Haltbarkeit den bekannten umfangreichen oder aus mehreren Stücken zusammengesetzten Haltern gegenüber. (DRP. 405 107, Kl. 70a, *Max Manfred v. d. Heyden, Berlin-Wilmersdorf.)* -ss

Privat-Protektograph (Schecksicherer)

Dieser Apparat ist für privaten Gebrauch bestimmt und dient dem Schutze der Schecks. Er soll sich auch für kleinere Geschäfte eignen. „The Todd Protectograph Company" hat diesen Apparat kürzlich zum Preise von 15 Dollar auf den Markt gebracht. Dieser Apparat ermöglicht es, den Betrag des Schecks auf dem Papier in unauslöschbarer Tinte anzugeben. Die großen klaren Nummern, mit denen die Maschine den Betrag einprägt bezw. einschneidet, befinden sich auf einem Rad mit anzeigendem Zifferblatt. Dieses Rad wird durch seitliche Berührung mit dem Daumen in irgendeine Druckposition gebracht. Durch leichten Druck auf den Hebel wird die Zahl in das Papier geschnitten.

Zelluloid-Hülle. Die Firma The Markilo Company, 6248 South Halsted Street, Chicago, erhielt am 30. September 1924 unter Nummer 1 510 243 ein Patent der Vereinigten Staaten, das sich auf einen transparenten Umschlag bezieht. Dieser ist aus Zelluloid gemacht und seine Ränder sind auf chemischem Wege verbunden. In der Patentschrift wird dieses Verfahren mit „The Seamless Seam" (die nahtlose Naht) bezeichnet. Diese Umschläge dienen dazu, um wichtige Dokumente, Pässe, Landkarten, Illustrationen und andere in der Tasche zu tragende Schriftstücke lange Zeit in gutem Zustande zu erhalten. Sie werden in allen Größen angefertigt und auch für das lose Blätter-Ring-Buch entsprechend gelocht.

Breslauer Messe. Der Neubau einer mächtigen Ausstellungshalle zeitigte Erfolge, die auf der Frühjahrsmesse 1925 (15. bis 17. März) in die Erscheinung treten werden. Die gesamte Ausstellerzahl wird weit größer sein als bei der Herbstmesse 1924. Ebenso wie die Aussteller bekunden aber auch Einkäuferkreise bereits gesteigertes Interesse für die Breslauer Frühjahrmesse. Die gehegten Erwartungen werden sich bei der begründeten Aussicht auf Abschluß günstiger Handelsverträge voraussichtlich erfüllen.

Die fahrende Buchhandlung. Vierzig Londoner Verleger schlossen sich zusammen, um eine fahrende Buchhandlung durch das vereinigte Königreich zu schicken. Zu diesem Zweck ist ein großer Kraftwagen erbaut worden, dessen Hauptraum mit einer Auswahl der Veröffentlichungen der verschiedenen Firmen ausgestattet ist. In jeder Stadt, die besucht wird, sollen die Bücher ausgestellt werden, und man hofft auf diese Weise, zum Kaufen anzuregen. Die ausgewählten Werke umfassen alle Gebiete der Literatur und sind in allen Preislagen vom billigsten bis zum teuersten Buch. Der moderne Bücherwagen enthält außerdem noch Räumlichkeiten für drei Buchhändler, die die Ausstellung begleiten.

Hosted by Google

Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müllers Buchdruckerei, Eberswalde

QUALITÄT UND PREIS

zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers

UNSER HEBEL-ORDNER

den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise

Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik

(A8136

Baum & Müller
Lahr i. Baden

*

Die Fabrik für
Büro- und Schulbedarf

Gegründet 1877

(A 8199

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Handziffernwerk
J.G. SCHELTER & GIESECKE
LEIPZIG
Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

Hosted by Google

Verlust deutscher Post in China. Der Vertrauensmann des Außenhandelsverbandes in Tientsin teilt mit, daß der größte Teil der mitteleuropäischen Post, hauptsächlich Drucksachen und Zeitungen, sowie die ganze London-Post von den letzten Dezember- und ersten Januartagen (insgesamt über 250 Säcke Post) am 19. Januar d. Js. zwischen Shanhaikwan und Mukden im Zuge verbrannt sind.

Im Reiche der Reklame. Unter diesem Stichwort wurde das Winterfest der Ortsgruppe Berlin im Verbande Deutscher Reklamefachleute mit glänzendem Erfolg durchgeführt. Das Hauptverdienst daran gebührt den Mitgliedern des Vergnügungsausschusses Herren Wagner und Konski. Die Räume der Schlaraffia waren überfüllt, und die Gäste erfreuten sich an den künstlerischen Darbietungen wie auch an den mannigfachen Spenden gebefreudiger Firmen, die sich auch hier als Meister der Reklame erwiesen. Die reich ausgestattete Tombola, deren Gewinne zum großen Teil geschenkt waren, erfreute sich guten Zuspruches. Hauptgewinne wären je eine Schreibmaschine „Orga" und „Rheinmetall" und eine künstlerische Bronze der Auergesellschaft. Der Tanz währte bis 5 Uhr früh.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Aus der Industrie photographischer Papiere. Aus Dresden wird geschrieben: „In der Industrie photographischer Papiere scheinen sich insofern Interessenverschiebungen vorzubereiten, als die Interessengemeinschaftsverträge zwischen den Vereinigten Fabriken photographischer Papiere in Dresden, der Dresdner Albuminpapierfabrik AG. und der Fabrik photographischer Papiere vorm. D. A. Kurz in Wernigerode, aufgelöst werden sollen. Diese Verträge bestanden seit dem 14. März 1903, doch sollen sie sich in letzter Zeit stark hemmend für die Entwicklung einzelner Gesellschaften erwiesen haben. Die Auflösung erfolgt auf Grund einer freundschaftlichen Verständigung, besonders wohl auch deshalb, weil die „Vereinigten" gegen Barzahlung an einen Konzern übergehen sollen, der Wert darauf legt, vorläufig noch nicht genannt zu werden. Dieser Konzern beabsichtigt angeblich nur den Erwerb der Fabrikgrundstücke und Betriebsanlagen nebst den Fabrikationsrechten, während die „Vereinigten" als selbständige Verkaufs- bezw. Kapitalsgesellschaft weiter bestehen soll. Wenn in der angekündigten Tagesordnung also von einer Veräußerung des Betriebsvermögens gesprochen wird, so ist dies nicht ganz wörtlich zu verstehen. In Kraft soll auch das 1903 getroffene Abkommen mit der Eastman-Kodak Co. in New York wegen gegenseitiger Begrenzung des Absatzgebietes für einen bestimmten Artikel bleiben. Infolge dieses Uebereinkommens befinden sich nom. 268 000 Dollar Eastman-Kodak Shares im gemeinsamen Besitz der genannten drei deutschen Gesellschaften. Dieser inzwischen der Beschlagnahme verfallene Besitz ist aufgeteilt worden, wobei die Dr.-Kurz-Gesellschaft 100 000 Dollar dieser Shares erhielt. Die infolgedessen getrennt angemeldeten Ansprüche haben bisher nur den „Vereinigten" den Erfolg gebracht, daß sie zweimal je 10 000 Dollar bare Entschädigung zugesichert erhielt als bisherige Führerin des gesamten Interessenkonzerns. Es ist anzunehmen, daß auch die von den beiden anderen Gesellschaften eingereichten, für den amerikanischen Treuhänder allerdings etwas weniger klar ersichtlichen, die gleiche Berücksichtigung finden werden. Die „Vereinigten" beabsichtigen keineswegs eine Liquidation, sondern sollen als selbständige Gesellschaft weiter fortgeführt werden.

Koholyt-AG. Abt. Königsberger Zellstoff-Fabriken. Der Kaufmann Dr. Joachim von Heinemann in Königsberg i. Pr. ist zum Prokuristen der Zweigniederlassung in Königsberg i. Pr. unter Beschränkung auf deren Betrieb bestellt mit der Befugnis, in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen der Zweigniederlassung oder der Gesellschaft oder gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied die Zweigniederlassung zu vertreten und zu zeichnen.

„Papyrus Aktiengesellschaft" in *Mannheim.* Das Grundkapital ist von 5 000 000 Mark auf 3 000 000 Rm. umgestellt und in 5000 Aktien zu je 600 Reichsmark eingeteilt.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau vormals Gebr. Woge zu *Alfeld.* Durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 2 500 000 Rm. Stammaktien und 5000 Rm. Vorzugsaktien ermäßigt.

„Packpapier-Export-Manufaktur mbH.", Mannheim. Das Stammkapital ist auf 20 000 Rm. umgestellt.

Dresdener Albumin-Papierfabrik AG., Dresden. Der Generalversammlung wird die Auflösung bestehender Interessengemeinschafts-Verträge vorgeschlagen. Das Grundkapital der Gesellschaft soll auf 400 000 M. umgestellt werden.

Papierhandel Aktiengesellschaft, Berlin. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Dezember 1924 ist die Gesellschaft aufgelöst. Das bisherige Vorstandsmitglied August Fritsche ist zum alleinigen Liquidator bestellt.

Richard Schwickert, GmbH., Freiburg. Das Stammkapital ist auf 500 000 Rm. umgestellt.

Krey & Sommerlad, Niedersedlitz. Die Kaufleute Heinrich Wilhelm Kulpe, Paul Nicolaus, Curt Zimmermann und Albin Paul Zimmermann sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Fabrikbesitzer Otto Michael Heim führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort.

Traugott Sommerfeld, Papiergroßhandlung, *Berlin SW 68.* Kontor- und Lagerräume wurden nach Berlin SW 68, Zimmerstr. 90-91, verlegt.

Die GV. der *Kartonnagenfabrik Pasing AG., Pasing,* genehmigte die Umstellung auf 49 000 Rm. Stammaktien und 5000 Rm Vorzugsaktien sowie die Rm.-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924. Der Punkt Kapitalerhöhung wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Die Verwaltung wurde ermächigt, ein Grundstück im Ausmaß von einem Tagwerk zu erwerben.

Kartonnagenfabrik Gebr. Stahl & Co. GmbH., Bonn, Kölnstraße 17. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer Kartonnagenfabrik. Das Stammkapital beträgt 10 200 Reichsmark. Geschäftsführer sind die Kaufleute Anne Antonius Joha in 's Gravenhage (Holland), Josef Stahl und Hans Stahl, beide in Bonn.

Kasseler Tüten- und Papierwarenfabrik, GmbH., Kassel. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 29. Dezember 1924 ist das Stammkapital auf 1000 Reichsmark umgestellt und ermäßigt.

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., AG., Frankenthal. Das Grundkapital ist ermäßigt auf 4 284 000 Reichsmark.

Mitteldeutsche Papierwarenfabrik AG., Halberstadt. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 100 000 Reichsmark umgestellt.

Frankfurter Papierwarenfabrik GmbH. Das Stammkapital beträgt 5 000 Rm. Gegenstand des Unternehmens ist: fabrikmäßige Herstellung von Papiertüten, Papierbeuteln, sowie die fabrikmäßige Herstellung sonstiger Papierwaren im weiteren Umfange, sowie der Handel mit Gegenständen dieser Art und einschlägige Nebengeschäfte. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Franz Liebmann in Frankfurt a. M. bestellt.

Aktiengesellschaft für pharmazeutische Bedarfsartikel, vorm. Georg Wenderoth, Kassel. Durch Generalversammlungsbeschluß vom 20. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 1 807 500 Rm. umgestellt und ermäßigt. Es ist eingeteilt in 30 000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien zu je 60 Goldmark und in 1250 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien zu je 6 Gm.

Standard Bronzefarbenfabrik Carl Eckart, Fürth, Maxstr. 12. Firma ist geändert in: *Standard Bronzefarben-Werke Carl Eckart.* Weiterer Gesellschafter seit 1. Januar 1925: Carl Eckart jun., Kaufmann, Fürth.

Radium-Bronzefarben- und Blattmetallwerke W. Ehrmann's Nachfolger Oettinger & Heidecker AG., Fürth. Das Grundkapital beträgt nun 125 000 Rm. und ist eingeteilt in 1250 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 100 Rm.

„Astoria" Füllhalter-Werk GmbH. Die Ermäßigung des Stammkapitals auf 8000 Rm. ist erfolgt.

Franz Reuter, Buchhandlung, *Karlsruhe.* Die Firma ist geändert in *Rudolf Wagner,* Buchhandlung. Einzelkaufmann: Rudolf Wagner, Kaufmann, Karlsruhe.

Buchdruckerei Fidelitas GmbH., Karlsruhe. Das Stammkapital ist infolge Umstellung auf 47 939,60 Reichsmark ermäßigt.

Schlesische Druckerei-AG., Breslau. Das Grundkapital ist auf 350 000 Reichsmark umgestellt.

Gebrüder Petsch GmbH., Buchdruckerei und Zeitschriftenverlag, Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Anfertigung von Druckarbeiten jeder Art, sowie Verlag von Zeitschriften. Stammkapital 6000 Rm. Geschäftsführer Kaufmann Karl Petsch, Berlin; Buchdrucker Kurt Petsch, Kaufmann Erwin Petsch, Neuenhagen (Ostbahn).

Buch und Kunststube Werner Schümann, Partenkirchen. Inhaber: Werner Schümann, Buch- und Kunsthändler, in Partenkirchen. Buch- und Kunsthandlung.

Krüger & Siebold GmbH., Neuruppin. Gegenstand des Unternehmens: Ausführung von Druckereiarbeiten aller Art. Das Stammkapital beträgt 6000 Reichsmark. Geschäftsführer sind der Kaufmann Franz Krüger und der Buchdruckereibesitzer Moritz Siebold, beide in Neuruppin.

Druckhaus Düsseldorf Eckhardt & Schulz, Düsseldorf. Hermann Schulz ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Architekt Hans Spiegel in Düsseldorf in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist in *Druckhaus Düsseldorf Eckhardt & Co.* geändert.

Astra-Verlag G. v. d. Hagen & Co., Dresden, Terrassenufer 30. Gesellschafter sind die Geschäftsmitinhaberinnen Freifrau Irene geschl. Klöckler v. Veldegg, geb. Buffleb, und Gertrud led. von dem Hagen, beide in Dresden. Die Gesellschaft hat am 21. Januar 1925 begonnen. Verlagsgeschäft für Bücher und Zeitschriften.

Otto Wachsmuth, Leipzig, Waldstr. 2. Der Kunsthändler Carl Otto Wachsmuth in Leipzig ist Inhaber. Angegebener Geschäftszweig: Kunstblätter- und Schulbilder-Handlung und -Verlag.

Frundsberg-Verlag GmbH., Magdeburg. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Büchern, Zeitschriften und Zeitungen jeder Art. Stammkapital beträgt 5000 Rm. Geschäftsführer ist der Verlagsbuchhändler Erich Kleine in Magdeburg.

Zeitungsverleger-Verband Nordwestdeutschland (Zeno) nach System Walchner GmbH., Münster i. Westf. Das Grundkapital ist auf 50 000 Reichsmark umgestellt.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 572

Hosted by Google

Papierverarbeitungswerk sucht Anschluß an eine Papierfabrik

die weiße und farbige Druck- und Cellulosepapiere ca 50 g schwer herstellt

Gibt als Einlage

30000 Mark Barkapital, sowie die gesamte Maschinenanlage, bestehend aus ca. 20 Papier-Verarbeitungsmaschinen, ca. 30 PS Elektromotor, 1 5-Tonnen-Daimler, sowie Büro- u. Fabrikinventar

Braucht

monatlich 100000 kg 50grammiges Papier

Die Papierfabrik soll sich beteiligen

durch Stellung von Räumen und ca. 30000 Mark **Einlage an Papier** verschiedener Sorten

*

Angebote unter *E 39531* an die Papier-Zeitung erbeten

Gebrauchte Maschinen:

1 Radschneidemaschine, Krause, 82 cm, mit 1 graden und 1 gekröpften Messer für Tüten,
2 Faltschachtelstanzmaschinen, Lasch, 120 cm,
1 Faltschachtel-Drahtheftmaschine,
2 Karton-Eckenhefter f. Fußbetrieb,
3 Anleimmaschinen. 50, 20, 15 cm,
1 Blech-Ecken-Anpreßmaschine für Kraftbetrieb,
1 Blech-Klammer-Heftmaschine für Faltschachteln,
1 Flachbronziermaschine, Kohlbach,
2 Kuvertmaschinen, Tellschow,
2 Beutelmaschinen, Tellschow, für Zigarren- und Zigarettenbeutel,
1 Broschürenhefter, Brehmer, Heftstärke 5 mm, für Kraftbetrieb,
1 Balancier zum Vergolden und Stanzen,
1 Tiegeldruckpresse, Camenz, i. R. 30×43 cm,
1 Etiketten-Druckmaschine Printator mit Schriften
billig zu verkaufen. (38892

Hans J. Grzymski, Berlin S 42, Buckower Str. 3. Tel.: Mpl. 14682.

Glätt- und Packpresse

80×140 cm, **verkäuflich.**

Gefl. Anfragen unter *Y 39635* an die Papier-Zeitung erbeten.

Radschneidemaschine „Krause"

Schnittl. 55 cm, Selbstpressung, Hand- u. Kraftbetr., gebraucht, neu vorgerichtet. (A 7225

Jakob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41—43.

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine,
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068

Strubelt & Jenner GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26. Tel.-Adr.: Druckpressen.

Friktionspresse

mit dreigängiger Stahlspindel und konischen Friktionsscheiben für Kraftbetrieb, Modell F. R. 1 der S. K. M. A.-G., mit 65 mm Spindeldurchmesser, sehr gut erhalten, **preiswert zu verkaufen.**

Angebote unter *C 39640* an die Papier-Zeitung erbeten.

Langsiebmaschine

mit Selbstabnahme, ca. 2 m breit, komplett, fast neu, nebst Holländer und elektrischen Motoren billigst abzugeben. Näheres bei

Erbes & Steffan, Rohstoffe für die Papier-Industrie, **Wien I,** Nibelungengasse 9. Telephon 9540. (39604

Sämtliche **Kartonnagen-** und **Papierverarbeitungs-Maschinen**

Anleim-Maschinen

Drei-, Zwei- u. Einwalzensystem m. u. ohne Geradeaus-Transport

Rand- und Streifen-Gummier-Maschinen

Rändel- und Überzieh-Maschinen

usw.

SCHNEIDER & BAKKER

Maschinen- u. Apparatefabrik **Düsseldorf-Eller**

Tüchtige Vertreter gesucht (A 8564

HOSSFELD & DIRKS
Maschinenfabrik
LEIPZIG-LINDENAU, Lützner Str. 186

Papierbearbeitung! Maschinen gewünscht

Eine norwegische Firma wünscht *alte oder neue Maschinen* zu kaufen.

Angebote unter *M 39463* an die Papier-Zeitung. Preis fob deutschen Hafen gemarkt.

Eine gut erhaltene (39622

„Thompson"-Tiegeldruckpresse

zum Prägen und Stanzen **sofort zu kaufen gesucht.**

Oscar Fehmel, Magdeburg.

Eine in tadellosem Zustande befindliche

Schneidemaschine

ca. 110 cm Schnitthöhe, **wird gesucht.**

Ausführliche Angebote mit Preis erbeten unter *P 39660* an die Papier-Zeitung.

Maschine gesucht für

Strich-Perforation

(Rollen-)

Grimm, Berlin, Melchiorstr. 30.

Union-Beutel-Klebe-Maschine

Fabrikat W. & H., (39515 tadellos erhalten, ab Station Wiedenbrück *preiswert zu verkaufen.*

E. Gundlach AG., Bielefeld.

Radschneidemaschine „Krause"

85 cm Schnittlänge, mit geradem Schnitt, für Tütenfabrikation geeignet, preiswert ab Düsseldorf **zu verkaufen.**

Angebote erbeten unter *F 39683* an die Papier-Zeitung.

Preiswerte Maschinen:

Rad- u. Hebelschneidemasch., 52, 62, 72, 82, 92 cm, *Pappscheren,* 120, 110, 108, 72 cm, *Perforiermaschinen,* 50, 60, 67, 75 cm. *Prägepressen,* 30×40 cm, *Biegemasch.,* 50, 80, 90, 110, 130 cm, *Tiegeldruckpressen,* i. R 31×42 u. 33—44 cm, *Komb. Kreisschere.* 135 cm, und sämtl. Heft-Maschin.-Arten (A 8132

W. Schwarzburger, Leipzig, Konstantinstr. 3. Telephon 26022.

Kopier-Karbon

h'frei, Fabr. Euler, 45 000 Bogen in 5 Farb. sort., 55/81, etwa 120 kg, je 1000 Bogen 72 M., ferner 25 000 Bg. 65/100 cm, etwa 185 kg, je 1000 Bg. 110 M., frei Bahnhof Berlin.

Anfragen erbeten unter *V 39670* an die Papier-Zeitung.

Prima fettdicht

Butterbrotpapier

in *perforierten* Rollen mit 25, 50 und 100 Abrissen, (39612

liefern preiswert

H. Wertheim Söhne, Cassel.

Verkäufe

Schneidemaschine

107 cm, Hand (Krause), zu verkauf.

Ludwig, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 88, Tel.: Stephan 760.

Zu verkaufen **Zu verkaufen**

1 Briefumschlag-Maschine

System Fischer & Co., Berlin, welche Taschen mit Mittelklebung von einem kleinsten Format von 120/200 mm bis zu einem größten von 260/400 mm herstellt. Leistung je Stunde 2000 Stück. Erstellungsjahr 1913. Die Maschine ist in tadellosem Zustande, u. sehr wenig gebraucht.

Anfragen befördert die Papier-Zeitung unter *D 39680.*

Hosted by Google

Marktberichte

Leim. Wochenbericht vom 13. Februar 1925. Das Geschäft läßt sich nach wie vor ruhig an, wenn sich auch vereinzelt der Markt belebte. Daß die Preise behauptet blieben, ergibt sich aus der Preislage der animalischen Rohstoffe, welche die Abgeber veranlaßt, ihre Forderungen zu halten. Notiert wurde am 13. Februar im Großhandel: Knochenleim 0,82 bis 0,87, Mischleim 0,88 bis 0,95, Lederleim 1,10 bis 1,25, Caseinleim 1,70 bis 1,90 Rm.

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Marktbericht des Verbandes der gewerbl. Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30.) Obwohl das Geschäft in der letzten Woche stiller wurde, zeigen insbesondere die Derivatpreise noch steigende Tendenz. Die ruhigere, wenn auch unverändert feste Auffassung von der Lage des Marktes hat ihre Begründung in der warmen Witterung der Berichtswoche, die bei Handel und Verbrauch Hoffnungen auf eine frühzeitige, starke Nachkampagne der Stärkefabriken wachrief. Bis jetzt hat die Industrie von der Nachkampagne nichts gemerkt; jedenfalls besteht noch kein Abgabewille der Landwirtschaft für Fabrikkartoffeln zu annehmbaren Preisen. Nachstehende Preise galten für prompte Lieferung ab Fabrik je 100 kg in Ladungen am 13. Februar: Kartoffelstärkemehl: hochfein 38,50 bis 40, superior 38 bis 40, prima 37 Rm. — Dextrin: superior 53, prima 52, lösliche Stärke 51 Rm.

Metalle. (Mitgeteilt von der Firma Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide.) Wie am Londoner ist auch am deutschen Metallmarkt das Bild gegenüber der Vorwoche fast unverändert; das Geschäft belebte sich etwas. Am 13. Februar wurde im Großhandel notiert: Raffinadekupfer 128 bis 129, Hüttenweichblei 78 bis 79, Hüttenrohzink Ziro RR 76 bis 78, Feinzink Zero 86 bis 88, Blankazinn 540 bis 550, Hüttenzinn 530 bis 540, Antimon regulus 131 bis 133, Setzmaschinenmetall Ziro 84, Stereotypmetall Ziro 85 Rm. für 100 Kilo.

Durchschlagpost, *solange Vorrat*

***1000** Blatt Quart eins. glatt weiß* **Mk. 0.90**

* * *

FRANE-FABRIK/BERLIN S14

(39699

Räumungsverkauf Räumungsverkauf

100 Literflaschen Pelikan-Perltusche à M. 6,75
100 Hotelbonbücher, 1680 Bons, in 5 Farben à M. 0,60
300 Kellnerbonbücher, 360 Bons, in 5 Farben à M. 0,12
350 Quart-Durchschreibebücher, 50/50 à M. 0,20
400 Mappen Briefpapier, 5/5, Leinen gef. à M. 0,06
Restposten Aldebaran- und Lyra-Stifte, gangbare Nummern, mit 25 vH. Rabatt,

ab Düsseldorf, im ganzen oder geteilt. **Anfragen** unter *C 39679* an die Papier-Zeitung erbeten.

KARNEVAL

Ia. hartgewickelte *Luftschlangen* und *staubfreies Konfetti* kaufen Grossisten am billigsten bei

Albert Markmann & Co., Langenberg (Rhld.)

Bedienung schnellstens! Auf Wunsch per Auto.
Größte Spezialfabrik seit 30 Jahren. (39404

Gelegenheitshalber zu ermäßigten Preisen sind größere Posten

Werkdruckpapier
Postpapier
Prospektpapier u.
Umschlagpapier

ab württ. Station abzugeben. Musterkollektion steht auf Wunsch zu Diensten. Angebote u. H 39685 an die Pap.-Ztg.

Ca. 8000 kg eins. glt. wß. h'halt. Cellulose
75/100 40 g
preiswert gegen Kasse abzugeben
Angebote unter *S 39628* an die Papier-Zeitung erbeten

Wir haben zur baldigen Lieferung abzugeben

20 t eins'glatt grau Schrenz von 80 g aufwärts,
20 t eins'glatt farbig Schrenz von 100 g aufwärts,
15 t m'glatt Offsetdruck von 50 g aufwärts,
25 t satiniert Druck von 50 g aufwärts.

Anfragen mit Formatangabe und Preislimit unter *L 39618* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitskauf

Biete bei Abnahme des geschlossenen Postens an: (39710
21 Gr. Aldebaran, Blei und Kopier, sortiert, 23,50 M. je Gr.,
19½ Gr. Apollo, Blei, sortiert, *23,50 M. je Gr.*,
6½ Gr. Farbstifte Staedtler, 12,00 M. je Gr.,
1 Gr. Farbstifte Schwan 9,00 M. je Gr.
19 Gr. Fortuna, Kopier, 14,50 M. je Gr.

Interessenten wollen sich bitte an **Joachim Renner, Berlin NO 55,** Esmarchstr. 1, wenden.

Größerer Posten

Kohle-Papier

für Schreibmaschinen und Durchschreibhefte in verschied. Qualitäten **zu verkaufen**

Gefällige Angebote unter *W 39672* an die Papier-Zeitung erbeten

Gelegenheitsposten von ca. 50 Zentner Packleder

billig ab Fabrik abzugeben.

Anfragen erbeten unter *W 39706* an die Papier-Zeitung.

Ab Lager Berlin verkaufe

40	40	40	40	40 Ztr.
35	50	70	90	120 er

Graup.

70×100 cm.

Angebote unter *R 39663* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia. br. Schuhpappe

ca. 15 t, 1,4/1,7 mm, 76×109 cm beschnitten, sofort ab Lager lieferbar.

Anfragen erbeten unter *L 39689* an die Papier-Zeitung.

10 000 Blatt Kohlepapier, violett,
2 000 Trauerkarten, ca. 5×8 cm,
billig verkäuflich.

W. Biergans, (39643
Düren, Alte Jülicher Str. 39.

Unsortiert Druck

75×100 cm, 50 g,

satin. imit. Pergament

75×100 cm, etwa 42 g,
preiswert abzugeben. (39708

Karl Otto Ludwig, Berlin-Schöneberg,
Grunewaldstr. 88, Tel.: Stephan 760.

1000 kg

Pergamentzettel

4¾×4¾" und 5¾×5¾",
wegen falschen Druckes zurückgewiesen,
sind billig abzugeben.

Angebote unter *B 39602* an die Papier-Zeitung erbeten.

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Ca. 5 000 kg

br. Lederkarton

(Reinschliff),
ca. 310 g/qm, 70/100 cm,
sofort ab Lager Dresden preiswert abzugeben. Anfragen erbeten unter *E 39682* an die Papier-Zeitung.

Chromopapier

Druckfest farbig Glacé und Glanz
Weiß Kartonnagen-Glacé
Paketpapier, Gold- u. Silberpapier
alles sofort vom Lager lieferbar.

Ludwig Walter
früher Flesche & Sabin (A 7861
Berlin C 2 :: Poststraße 12

Sofort vom Lager lieferbar

je 2000 kg eins'gl. weiß und rosa h'haltig Cell., 50×75 cm, 90 g,
ca. 1000 kg fettd. Pergament-Ersatz, 75×100, 79 g,
ca. 1000 kg Packkrepptuch, 230 g, 150-cm-Rollen,

ab nordwestdeutscher Station zum Konventionspreis plus 10 vH. — Zwischenverkauf vorbehalten.

Gefl. Anfragen unter *K 39688* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7999

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4230/31

Hosted by Google

PACKSTRICKE

2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069

Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen

liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Biete an:

1000 kg rötl. Bast, 100 cm, 25 g/qm,
1000 kg grünl. Kraftpack, 125 cm, 130 g,
500 kg braun Kernpack, 80 cm, 80 g,
1000 kg sat. Druck, 75/100 cm, 50 g,
500 kg sat. imit. Pergament, 75/100 cm, 42 g,
15 Rollen Oelpapier, 115 cm breit, 70 g. (39671

Albert Dochan, Luckenwalde, Papiergroßhandlung.

Wir bieten an

ab unserem hiesigen Lager (Zwischenverkauf vorbeh.) folgende Partien zu billigen Preisen:

h'frei Post 46/59 20 kg 27300 Bg.
h'frei Post 46/59 20 kg 19000 Bg.
Kanalpost 46/59 18 kg 10000 Bg.
Kanalpost 46/59 22 kg 3000 Bg.
Chromo-Papier 52/76 38 kg 4000 Bg.
Eosin Konzept 43/68 19 kg 7500 Bg.
Schreibm. Kanzlei 43/68 22 kg 3000 Bg.
Schreibm. Kanzlei 43/68 22 kg 4000 Bg.
Bücherpapier 65/100 72 kg 3000 Bg.
braun Cellulose 50/75 60 g 30000 Bg.
rosa Durchschlag 59/92 16 kg 10000 Bg.
grün Florpost 59/92 16 kg 10000 Bg.
braun Cellulose 50/37½ 29700 Bg.
eins. sat. blau Tauen 47/50 4800 Bg.
h'frei grün Post 46/59 18 kg 2500 Bg.
rot Post 46/59 20 kg 4000 Bg.
Manila Papier 46/75 50 g 20000 Bg.
Cellulose gelb 75/100 60 kg 30000 Bg.
Eos. Umschlagpap. 66/96 52 kg 9600 Bg.
Offset-Papier 59/92 35 kg 6000 Bg.
Cell. zitronengelb 75/100 30 kg 6000 Bg.

Fr. Staats-Außenhandels-Gesellsch. m. b. H.
Elberfeld, Herzogstr. 16/18
Fernspr. 6736 u. 981
(39650

Zu verkaufen
ab mitteldeutscher Station

10 t helle Chromospäne
10 t gemischte Papierabfälle
10 t Stroh- u. Graupappenabfälle
5 t Original-Akten und Skripturen
5 t Cellulose- u. Hanfpapierspäne
5 t ww., holzh. Papierspäne
5 t geb. Tageszeitungen

Käufer wollen gefälligst ihre Adresse unter U 38520 an die Papier-Zeitung einreichen

Weit unter Preis!

Verlangen Sie mein Sonder-Angebot in
Durchschlag, Schreibmaschinen- und Saugpost, Aktendeckel, Lösch- und Brief-Umschlägen (3971 8

Emil J. Löwenstein, Berlin W 9
Potsdamer Straße 21a — Fernruf Lützow 638

Gelegenheitsposten!

Schnellhefter

6000 Quart und 6000 Folio mit Stahlschiene in Jaspis-Karton, 5 Farben sortiert, 1000 Stück RM. 55.00
Musterpaket 50 Stück zu RM. 3.24, franko gegen Nachnahme

H. W. Casack & Co. :: Gröndenberg-Ruhr (A 7029

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
Zur Messe „Stentzlers Hof"
Meßstand Nr. 447 u. 447a 4. Etage
(A7360

9 00 M kosten bei mir **1000 Tanzkontroller**
mit Druckkn., unübertragbar, unter 10000 Stück 9,75 Mk., unter 5000 Stück 10,— Mk., bis 3000 Stück 10,75 Mk. (A8419

1000 Luftschlangen 12/14 nur **5,95**
Ludwig, Papier engros, **Neisse**

Ca. 40/60 000
Holzkarton
einseitig glatt u. schwach satiniert mit Einlage, 75 : 100 cm, 286 und 320 gr/qm, preiswert abzugeben.
Anfragen unter *M 39432* an die Papier-Zeitung erbeten.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Zeichenpapier
Pauspapier
Detailzeichen
weiße u. farb. Kartons
liefern prompt und preiswert vom Lager (A 8357
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Vermischtes

Einheirat

Einem tücht. Kaufmann, Christ, Alter 33 bis 43 J., bietet sich günst Gelegenheit zur Einheirat in ein *Fabrikationsgeschäft, Sitz Berlin* (Bedarfsartikel), etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Angebote erbeten unter *X 39673* an die Papier-Zeitung.

Welche Firma ist in der Lage, für mich auf der Leipziger Messe **Briefordner, Schnellhefter usw. mit auszustellen?**
Angebote unter *D 39608* an die Papier-Zeitung erbeten.

Leipziger Messe

Wer würde **patentiertes Reißbrett mit Parallelführung** ausstellen? Wenig Platz erforderlich.
Angebote erbeten unter *T 39629* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 15. Liste (Siehe Nr. 12, Seite 480)

154. Konzerne „Elfrieda“ und „Kolonia“; deren Anschriften werden erbeten.
155. Hilfsmaschinen zur Herstellung von Zollstöcken (für Polen).
156. Papier - Schneidemaschine, bezeichnet „Stern 82“; wer war der Fabrikant? (82 cm ist die Schnittlänge.)
157. Schulwandtafeln aus Pappe, gleichwertig d. amerik. Erzeugnis „Hyloplate“; wer fertigt welche? (Xyloplate?)
158. Teerfreie Spezial-Dachpappe (wie in Nr. 11, S. 414, beschrieben).
159. Fenster-Geldrollenpapier „Sicherheit“; wer fertigt solches od. ähnliches Papier mit Lackfenster?

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier“ oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus „Leipziger Hof“ III. Stock, Reichsstraße 12, Stand 245/246c.

Wir haben jetzt die Fabrikation von

Hut-, Mützen- u. Wäschebeuteln

aufgenommen und können Wiederverkäufer

äußerst preiswert beliefern (38231

W. Blankenburg & Co., Halle a/Saale

Sophienstraße 40 Fernruf 3468

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 428)

Ernst Brockhoff, Buchhandlung und Leihbibliothek, *Baden-Baden*. Inhaberin ist jetzt Buchhändler Ernst Brockhoff Witwe, Helene geb. Zimmermann, in Baden-Baden. Die dieser erteilte Prokura ist erloschen. Die der Maria Brockhoff, ledig, in Baden-Baden erteilte Prokura bleibt auch weiterhin erteilt.

Brinkman'sche Verlagsbuchhandlung GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Verlagswerken und buchhändlerischen Erzeugnissen. Stammkapital: 5000 Rm. Geschäftsführer: Kaufmann Fredrik Brinkman in Berlin-Schöneberg.

Artibus et literis, Ges. für Kunst- und Literaturwissenschaft mbH., Potsdam. Durch Gesellschafterbeschluß vom 29. November 1924 ist das Stammkapital auf 20 000 Reichsmark umgestellt.

Der Weiße Ritter Verlag Ludwig Voggenreiter, Potsdam. Inhaber ist der Kaufmann Ludwig Voggenreiter ebenda.

Volksstimme, Zeitungsverlag, Buchdruckerei und Buchhandlung, Ges. mbH., Schwenningen. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer Druckerei und Verlagsanstalt, insbesondere der Herausgabe der periodisch erscheinenden Druckschrift „Volksstimme“. Stammkapital: 7000 Goldmark. Zu Geschäftsführern wurden je mit dem Recht der Alleinvertretung bestellt: Karl Heinzelmann, Geschäftsführer; Mathias Fleig, Kassierer; beide in Schwenningen.

Königsberger Allgemeine Zeitung und Verlags-Druckerei GmbH., Das Stammkapital ist auf 1 932 600 Reichsmark ermäßigt.

Caritasverlag GmbH., Freiburg. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Vertrieb caritativer und sozialwissenschaftlicher Werke. Stammkapital: 25 000 Reichsmark. Erster Geschäftsführer ist Generalsekretär Franz Xaver Rappenecker in Freiburg, zweiter Geschäftsführer ist Buchhändler Franz Sales Baumann daselbst.

Verlag Ludwig Traube AG., Berlin. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 120 000 Rm. umgestellt. Prokuristen: Heinz Brill, Ernst Cahn, Hans Engelmann.

Hermann Springer, Buch- und Steindruckerei, *Leipzig*, Hohe Str. 34. Herr Max Wiesenhütter wurde zum Direktor und alleinigen Prokuristen ernannt. Zu seiner Unterstützung ist am 1. Januar 1925 Herr Rolf Zenker in die Geschäftsleitung aufgenommen.

Lüderitz & Bauer AG. für Buchgewerbe, Berlin. Prokuristen sind: Richard Vogt in Berlin-Tempelhof, Alfred Ladewig in Berlin-Steglitz.

Adolf Müller, Chemigraphische Kunstanstalt und Buchdruckerei, *Göppingen*. Die chemigraphische Abteilung, welche seit Kriegsende unter der Firma Adolf Müller jr. firmierte, wurde ab 1. Januar mit Aktiven und Passiven wieder übernommen und aus diesem Anlaß den Herren Adolf Müller jr. und Karl Rehm Gesamtprokura erteilt.

Fritz Priester, Inhaber der Firma *Habichts Buchhandlung, Bonn*, Wenzelgasse 39. Zur Aufsichtsperson wird der Rechtsanwalt Hoffmann in Bonn bestellt.

Herr *Paul H. Herren*, von Geburt und Erziehung Schweizer, der seit 1908 in amerikanischen Papierfabriken als Maschineningenieur tätig war, ist jetzt als Betriebsleiter der Papierfabrik Perlen in *Perlen* bei Luzern angestellt worden und wird seine Stelle nächstens antreten.

Charles G. Keferstein, Papiereinfuhraus in *New York*, 154 Nassau Street, hat Herrn Gregory F. Demonet als vollberechtigten Teilhaber in die Firma aufgenommen, und die Firma lautet nunmehr *Keferstein & Demonet*. Sie befaßt sich hauptsächlich mit der Einfuhr holzhaltiger Papiere.

Der Liquidator der N. V. Lutkie en Cranenburg's kantoorboekenfabriek en papiermaatsschappij, Herr P. J. Donkers, und Herr J. A. M. Cleerdin, Betriebsleiter, beide in 's Hertogenbosch, gründeten die *N. V. Zuid Nederlandsche Drukkerij* in *'s Hertogenbosch* mit einem Kapital von fl. 125 000, wovon fl. 25 000 eingezahlt sind. st

In der Generalversammlung der *N. V. Boekhandel voorheen Gebroeders Belinfante* in *'s Gravenhage* wurde beschlossen, das Aktienkapital der Gesellschaft von fl. 200 000 auf fl. 50 000 herabzusetzen. st

Berichtigung. Der in unserer Nr. 12 erschienene, dem „Berliner Tageblatt“ entnommene Bericht über eine Gerichtsverhandlung, in dem die Firma *Höltgebaum & Heinicke, Aktiengesellschaft*, in *Berlin*, beschuldigt wird, an einen Angestellten Zuwendungen gemacht zu haben, bedarf der Berichtigung. Wie wir feststellen konnten, hat die Firma mit der Angelegenheit nichts zu tun, vielmehr hat nur Herr Höltgebaum aus Gutmütigkeit einem Angestellten der Firma Fritz Werner AG. in Berlin auf dessen Verlangen hin Nachlässe bewilligt, die der Betreffende für sich verwandt hat, außerdem waren es keine 25 vH, sondern erheblich weniger. Es sind auch keine höheren Preise berechnet worden, vielmehr wurden der Firma Fritz Werner AG. lediglich die vorgeschriebenen Konventionspreise berechnet, und nur diese wurden bezahlt. Wir bringen diese Berichtigung um so lieber, als es sich in dem vorliegenden Falle um eine sehr bekannte Firma handelt, die sich allgemein des besten Rufes erfreut. *Die Schriftleitung*

Konkurse. *Meißner Zeitung GmbH., Meißen*. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Francke, hier. Anmeldefrift bis 10. März 1925. Wahltermin und Prüfungstermin am 27. März 1925, vorm. 10½ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 10. März 1925.

Buchhändler *August Reißenweber, Koburg*, Kirchgasse 2, am 10. Februar 1925, vorm. 8 Uhr. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Ehrlicher in Koburg. Anmeldefrist bis 26. Februar 1925. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin: 9. März 1925, nachm. 3½ Uhr. Offener Arrest und Anzeigefrist: 2. März 1925.

Das Kreisgericht in Rotterdam hat *J. van Albada*, Papierhändler, *Rotterdam*, van-Speyk-Straat 16, in Konkurs erklärt. Konkursverwalter ist. Mr. J. A. van der Lee, Gelderschekade 21b, Rotterdam.

Das Kreisgericht in s' Gravenhage hat *H. A. Woudenberg*, Drucker, *s' Gravenhage*, Hazelaarstraat 54, in Konkurs erklärt. Konkursverwalter ist Mr. A. M. de Groot, Groenmarkt 35a, s' Gravenhage. st

80. Geburtstag. Herr Andreas Kienzerle vollendet am 19. Februar d. Js. in voller Rüstigkeit sein 80. Lebensjahr. Herr Andreas Kienzerle war im Jahre 1880 Gründer der zu ansehnlicher Größe und Leistungsfähigkeit ausgestalteten Papier- und Pappengroßhandlung Kienzerle & Haustein in *Ulm a. Donau;* 10 Jahre später rief er die Firma *Kienzerle & Cie.*, Lederpappenfabrik, *Oberau*, ins Leben.

Treue Mitarbeit. Hildesheimer Tüten- und Papierwarenfabrik *Giesel & Deipenau, Hildesheim*. Der Schriftsetzer und Leiter der Druckerei, Herr *Louis Eggers*, war am 12. Februar in der Firma 25 Jahre tätig. Ihm wurde ein Ehrendiplom für 25jährige Mitarbeit überreicht.

† Der Oberbuchhalter und Verlagsleiter des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu *Leipzig, Hermann Braune*, am 5. Februar er hat fast 28 Jahre dem Börsenverein seine Dienste gewidmet.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für März bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig Ausland 40 Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 15 **Berlin, Sonnabend, 21. Februar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 588

Bis Montag, den 23. Februar
müssen alle für die Hauptmeß-Nummer 17 der Papier-Zeitung bestimmten Ankündigungen bei der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Während der Messe
Mittwoch, den 4. März, erscheint Nr. 18 der Papier-Zeitung und wird ebenfalls in Leipzig ausgeteilt. Alle vom 24. Februar bis 2. März früh einlaufenden Anzeigenaufträge werden in dieser Nummer veröffentlicht.

Meßstand der Papier-Zeitung:
Großer Reiter, Petersstr. 44, V. Obergeschoß, Koje 16

Der deutsch-amerikanische Handelsvertrag

Jetziger Stand.

Der deutsch-amerikanische Handelsvertrag, der am Jahresende von 1923 zwischen den beiden Staaten abgeschlossen wurde, ist noch immer nicht ratifiziert. Jetzt kommt aus Amerika die Nachricht, daß der amerikanische Senat, dessen Billigung bei allen Handelsverträgen eingeholt werden muß, nun endlich den Vertrag angenommen hat, allerdings unter gewissen Vorbehalten, die verschiedene Vorteile, die der Vertrag uns gewährt hat, aufzuheben drohen. In dem Handelsabkommen ist die für uns wichtigste Bestimmung die gegenseitige unbeschränkte Meistbegünstigung beider Staaten für Handel und Schiffahrt. Aus dem Wesen der Meistbegünstigung ergibt sich, daß die beiden vertragschließenden Staaten keinem Lande Vorzugszölle gewähren dürfen, die nicht auch dem Vertragsland zufallen. Von diesem Grundsatz ist der Senat abgewichen, da er, wie der „Industrie- und Handelszeitung" aus Washington gemeldet wird, zu diesen Bestimmungen den wichtigen Vorbehalt macht, daß die Vertragsbestimmungen, die sich gegen Vorzugszölle richten, ohne weiteres innerhalb von 60 Tagen aufgehoben werden, wenn der Kongreß ein Gesetz für Vorzugszölle angenommen hat, unter der Voraussetzung, daß die Annahme nicht in den ersten zehn Monaten nach der Ratifizierung des Vertrages erfolgt. Durch diese Einführung wird die Geltung der Meistbegünstigung auf zehn Monate beschränkt und verliert damit den wesentlichsten Teil ihrer wirtschaftlichen Bedeutung.

Der internationale Wettbewerb auf dem amerikanischen Markt ist so scharf, daß jeder Einführende die niedrigsten Preise zugrunde legt, so daß eine Sonderbevorzugung eines Landes im Tarifsatz nur in wenigen Fällen durch Preisermäßigung der Ausfuhrhäuser der nicht zollbegünstigten Länder ausgeglichen werden könnte. Viel häufiger würde die Folge sein, daß die nicht zollbegünstigten Länder aus dem Markt geworfen werden. Besonders bei Deutschland wäre die Gefahr besonders groß, da wir gegenwärtig mit sehr schweren Erzeugungsbedingungen zu rechnen haben. Daß Entblößung des amerikanischen Marktes von deutschen Waren heute von Amerika nicht mehr gewünscht wird, hat sich allmählich deutlich gezeigt. Wenn nun eingewandt wird, daß der Senatsvorbehalt nur einen Eventualfall bezeichnet, so ist dagegen zu sagen, daß schon die Möglichkeit des Abschlusses von Vorzugszöllen Unsicherheit in den Handelsbeziehungen schafft, die für beide Teile gleich schädlich ist.

Eine weitere sehr wichtige Bestimmung des Handelsvertrages, die der Senat aufgehoben hat, ist der Satz über die Schiffahrt beider Länder. Er lautet:

„Alle Waren, die aus fremden Ländern auf Schiffen der Vereinigten Staaten in Häfen der Vereinigten Staaten jetzt oder künftig rechtmäßig eingeführt werden dürfen, können in diese Häfen gleicherweise auf deutschen Schiffen eingeführt werden, ohne daß sie anderen oder höheren Abgaben oder Lasten irgendeiner Art unterworfen sind, als wenn solche Waren auf Schiffen der Vereinigten Staaten eingeführt werden."

Diese Verfügung ist deshalb so wichtig, weil Amerika im Krieg gesetzlich festgelegt hatte, daß nur *die* Waren von den amerikanischen Eisenbahnen zum Vorzugstarif befördert werden durften, die auf *amerikanischen* Schiffen ausgeführt wurden. Der deutsch-amerikanische Vertrag ist der erste Versuch, diese Vorzugsbehandlung amerikanischer Schiffe aufzuheben, und es ist daher kein Wunder, daß die amerikanischen Schiffahrtskreise sich gegen diesen Passus wandten. Der Erfolg ist nach einer weiteren Meldung der „Industrie- und Handelszeitung", daß der Senat diesen Einflüssen nachgab. Er beschloß nämlich, daß die Bestimmungen über die Gleichberechtigung deutscher Schiffe mit den amerikanischen abgeschafft werden, wenn ein amerikani-

Hosted by Google

sches Gesetz, das den amerikanischen Schiffen Vorzugsbehandlung gewährt, in Kraft tritt. Die Frist, innerhalb der die Außerkraftsetzung der Vertragsbestimmungen über die Gleichberechtigung erfolgt, ist auf 60 Tage festgesetzt.

Durch diese beiden Vorbehalte, besonders durch den ersten, ist dem Vertrag sein eigentlicher Charakter und seine Aufgabe, dauerhafte Wirtschaftsbedingungen zu schaffen, genommen worden. Da unter den unsicheren Verhältnissen zwischen Deutschland und Amerika die amerikanische Wirtschaft ebenso leidet wie die deutsche, haben sich auch von amerikanischer Regierungsseite her Widerstände gegen die Vorbehalte des Senats geltend gemacht, und es wird hinter den Kulissen sich noch mancher Kampf um diese Bestimmungen abspielen.

Da die Machtfaktoren in Amerika nicht leicht zu übersehen sind, ist das endgültige Schicksal des Vertrages noch durchaus unbestimmt. Ein abschließendes Urteil wird erst dann möglich sein, wenn die Ratifikation erfolgt ist, die, wie bis jetzt verlautet, im März d. Js. vollzogen werden soll. Allerdings ist jetzt schon zu sagen, daß, wenn die amerikanischen Senatsvorbehalte nicht wieder umgestoßen werden, der Vertrag für Deutschland durchaus unbefriedigend sein würde.

Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie
Berlin W 30, Nollendorfplatz 1.

DIN auf der Leipziger Messe

Die diesjährige Meß-Ausstellung des *Normenausschusses der Deutschen Industrie* (Berlin NW 7, Sommerstr. 4a) paßt sich der gesteigerten Bedeutung, welche die Deutschen Industrie-Normen (DIN) gerade im vergangenen Jahr für Industrie und Handel gewonnen haben, an. In der neu erbauten riesigen Halle 9 des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken gibt der Normenausschuß auf Stand 667 (Obergeschoß) einen umfassenden Ueberblick über die Ergebnisse seiner bisherigen Arbeiten.

Die Zahl der Normblätter, welche sämtlich zur Einsicht ausliegen, beträgt heute über 800. Abgeschlossene Normungsgebiete — wie Gewinde, Papierformate,*) Keile usw. — werden in den Din-Büchern behandelt. Diese *Din-Bücher**) sind ein unentbehrliches Hilfsmittel nicht nur für den Ingenieur und Techniker, der Normteile im Betrieb einzuführen oder bei Konstruktionen zu verwenden hat, sondern ebenso für den Unterricht in den technischen Schulen, wo die Normung bereits in allen Lehrfächern ihrer Bedeutung gemäß berücksichtigt wird. In diesem Zusammenhang ist besonders das Din-Buch 8 „Zeichnungen" zu erwähnen, das in dritter Auflage zur Messe erscheint. Dieses Buch wird von vielen technischen Schulen als Lehrbuch warm empfohlen.

Daß die Normung längst nicht mehr auf dem Papier steht, sondern in der Praxis festen Fuß gefaßt hat, zeigen die zahlreichen *Beispiele ausgeführter Normteile* aus den verschiedensten Fertigungsgebieten, die von der Industrie zur Verfügung gestellt werden. Schrauben, Muttern, Niete, Stifte, Keile, Drahtseile, Kugel- und Rollenlager, elektro-technische Zubehörteile usw. werden übersichtlich auf Wandtafeln zusammengestellt. Sieben Firmen des Transmissionsbaues werden aus genormten Einzelteilen eine Transmission zusammenstellen, welche zeigt, daß Lager, Wellen und sonstige Transmissionsteile verschiedenster Firmen nach Durchführung der Normung gegeneinander austauschbar sind. —

Wer liefert Normteile? Diese vom Verbraucher oft gestellte und für Einkaufsbüros der technischen Werke überaus wichtige Frage wird durch die Din-Bestellkartei — dem Bezugsquellennachweis des Normenausschusses — restlos beantwortet. Die Din-Bestellkarten stehen Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung. Zahlreiche Kataloge von Firmen, welche die Fertigung von Normteilen aufgenommen haben, liegen außerdem zur Einsicht aus.

Technische Auskunft über Normungsfragen wird während der ganzen Dauer der Ausstellung durch einen Vertreter des Normenausschusses erteilt.

Da an dem gleichen Stande auch sämtliche Veröffentlichungen des Ausschusses für wirtschaftliche Fertigung (AwF), des Reichsausschusses für Arbeitszeitermittlung (Refa) und gleichgearteter wissenschaftlicher Körperschaften ausgestellt sind, kann der Besuch der Meß-Ausstellung des Normenausschusses jedem technisch Interessierten nur warm empfohlen werden.

Niederländische Einfuhrzölle. Niederland erhöhte bekanntlich fast alle Einfuhrzölle; das Gesetz ist vor Wochen bereits genehmigt. Während man bislang für Drucksachen, Reklameartikel usw. 5 vH vom Verkaufswert plus Fracht bis zum Hause des Empfängers als Einfuhrzoll berechnete (wobei auch die Kommission für den Vertreter mit verzollt wurde, dagegen nicht der Rabatt), erhöht sich dieser Einfuhrzoll auf 8 vH. Soweit bekannt ist, tritt das neue Tarifgesetz nicht vor dem 1. April 1925 in Kraft. *PWU*

Griechenland. Der Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie teilt mit, daß der griechische Finanzminister eine Vorlage eingebracht hat, nach der das Inkrafttreten des neuen griechischen Zolltarifs bis zum 1. Mai 1925 erneut hinausgeschoben werden soll.

---

*) Das Din-Buch 1 über Papierformate ist vom Verlag der „Papier-Zeitung" zu beziehen. (Preis 4 Mark.)

Ermäßigung des Zinsfußes — eine Gefahr

Mit den Ausführungen Dr. Scherman's, der in unserer Nr. 13 [illegible] Frage der Auslandskredite" Verbilligung der Geldsätze gefordert [illegible] steht in Widerspruch der Aufsatz „Bargeldlose Inflation" von Prof. Sven Helander in Kiel, abgedruckt in Nr. 7 der Zeitschrift „Wirtschaftsdienst", Hamburg. Er weist die Erhöhung der deutschen Kaufkraft [illegible] 800 Millionen Mark durch Bezahlung von Sachlieferungen aus [illegible] Ertrag der Dawes-Anleihe nach, und diese Erhöhung müsse inflationistisch wirken, wenn nicht der Diskont der Reichsbank hoch bleibt [illegible] weitere ausländische Anleihen aufgenommen werden. Ausdehnung [illegible] bargeldlosen Zahlungsverkehrs führt gleichfalls zur Erhöhung der Kaufkraft und sei deshalb zur Zeit nicht angebracht.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Die Lage der ostpreußischen Zellstoff-Industrie

Königsberg, 14. Februar

Obwohl im Januar eine vorübergehende Aussperrung der Hafenarbeiter eine Behinderung des Geschäftsgangs der Zellstoffabriken hervorzurufen drohte, blieb das Geschäft am ostpreußischen Zellstoffmarkt nach der Beendigung der Aussperrung bis jetzt weiterhin lebhaft. Mehrere tausend Tonnen sind nach Amerika direkt verladen worden. Auch England und Sowjetrußland geben Aufträge. Ueberhaupt ist das Zellstoffgeschäft mit dem Auslande bisher sehr lebhaft gewesen, und es kommen neue Aufträge ein. Infolge der niedrigen Preise (?) gehen auch die inländischen Papierfabriken zahlreiche Aufträge, so daß die ostpreußischen Werke solche nur in geringem Umfange annehmen können. Es ist zu erwarten, daß die Lage am Zellstoffmarkt in Ostpreußen weiterhin so günstig bleibt. In den letzten Wochen wurden mehrere tausend Tonnen Cellulose u. a. nach Petersburg, London, Baltimore, New York, Portland Maine, Hamburg, Bremen und Stolpmünde versandt.

Papierholzpreise. Bei Versteigerungen im Regierungsbezirk Gumbinnen, Oberförsterei Goldap, wurden am 31. Januar für 119 rm Fichtenscheitholz für das rm 8,48 M. erzielt. Im Regierungsbezirk Breslau, Oberförsterei Seitenberg W., wurden am 5. Februar 3000 rm Knüppelhoz versteigert und wurde für geschipptes Knüppelholz 15 M das rm frei Wagen Seitenberg geboten, während in der Seitenberger Privatforst für 84 rm Fichtenscheitholz für das rm 13,50 M (weiß geschippt) erzielt wurde. (Nach „Der Holzmarkt")

Papierholzmarkt. In der Oberförsterei Bad Orb, Regierungsbezirk Kassel, wurden bei einer Submission am 11. Februar 250 rm Fichtenknüppel zu 14,20 M. für das rm verkauft. — In der Oberförsterei Schmiedeberg, Regierungsbezirk Liegnitz, wurden 800 rm gemischtes Fichtenholz durch Submission verkauft. Es wurden hier am 12. Februar 11,25 M. je rm erzielt. (Beides ab Wald.)

Lumpenmarkt. In der letzten Woche ist auf fast allen Gebieten des Lumpenhandels ein fühlbarer Rückschlag eingetreten. Den Anstoß zur Abflauung der Marktlage dürfte die Zurückhaltung im Einkauf seitens der amerikanischen Pappenfabriken gegeben haben. Der Preis wurde hierdurch in verhältnismäßig kurzer Zeit um 10 bis 20 vH gedrückt. (Nach „Rohproduktenhandel")

Büchertisch

Zellstoff und Papier. Chemisch-technische Monatsschrift für die Zellstoff herstellenden und verarbeitenden Industrien. Verlag Carl Hofmann GmbH. Postbezugspreis vierteljährlich 1,50 M. Februar 192[illegible]

Das Februarheft bringt eine Fülle von Anregungen und Berichten für Wissenschaft und Betrieb. Im technisch-wissenschaftlichen Teil ein neuer Beitrag von Herrn Klimpke zu der Tagesfrage, der besten Schleiferart für Heißschliff, enthalten. Er untersucht die Veröffentlichung von Dr. Teicher im Dezember-Heft von „Zellstoff und Papier" kritisch. Während Dr. Teicher zu dem Ergebnis gekommen war, daß der Stetigschleifer den andern Schleiferarten überlegen ist, gibt er dem Mehrpressenschleifer den Vorzug. „Vom Färben des Papiers" schreibt Ing. E. Belani in seiner bekannten, auch dem einfachen Praktiker leicht verständlichen Weise. Er führt je ein Beispiel aus der Praxis dafür an, wie es gemacht und wie es nicht gemacht werden soll. Das letztere Beispiel wird sicher manchen zum Nachdenken und Besserm anregen und ihm zu größerem Erfolge als bisher verhelfen. Wie durch eine gute Kondenstopfkonstruktion erhebliche Wärmeverluste vermieden werden können, wird bei der Beschreibung einer neuen Kondenstopfkonstruktion mit Prallplatten erörtert. Vom Papiermacher-Kongreß in Grenoble ist der wesentlichste Inhalt eines Vortrags über Behandlung von Pflanzen mit einem Gemisch von Kalk und Glaubersalz wiedergegeben. Die Vortragenden kommen zu dem Ergebnis, daß Stroh mit diesen Beimengungen gekocht, unter größerem Druck einen brauchbaren Zellstoff ergeben kann. Dieses Verfahren könne für überseeische Länder, in denen es keine chemischen Fabriken gebe, noch von Bedeutung werden.

Der beachtenswerte Bericht über neue fortschrittliche Papiermaschinen und Schleifer aus dem Füllnerwerk, „Ein Papiermacherwerk im Riesengebirge", war schon in Nr. 10 der „Papier-Zeitung"

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

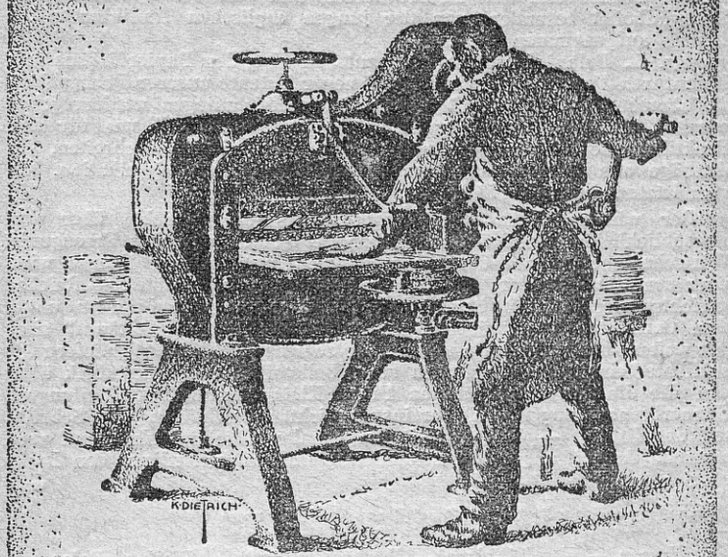
Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Leipziger Hof, Stand 128/131

(A 8299

KRAUSE



Der neue
Patent-Schnellschneider
MODELLA-D
für Hand- und Kraftbetrieb

KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19. SEYDELSTR. 11/12

WELTARTIKEL

Duo Regga

SCHNELLHEFTER UND MAPPEN
OHNE LOCHUNG

AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH
GRÜNEWALDS REGISTRATOR CO
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN / BERLIN NW 7

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)

Füllfederhalter
Füllbleistifte
Goldfedern
usw.

Galalithfederhalter
Schreibgarnituren
usw.

Spezial-Fabrik

„Reform"-Füllfederhalter-Fabrik GmbH.
HEIDELBERG (A 8500

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus „Großer Reiter", Petersstraße 44, Zimmer 18, 5. Stock

Handon

Bunt-Papiere für
Buch-Einband/Alben
Mappen
Luxus - Kartonnagen
Bugra, 3. Stock 220—222
HANNS DOENGES
MÜNCHEN 25

KÜNSTLER BUNTPAPIERE HDN

(A 8890

Hosted by Google

druckt. — An technischen und wissenschaftlichen Hinweisen kleineren Umfanges folgen Mitteilungen über Papierprüfung in England, die Aufstellung eines Luftvorwärmers für den Dampfkessel einer finnischen Zellstoffabrik, Beiträge zur Beurteilung von Ledertreibriemen und über Gesichtspunkte zur Beurteilung für die Güte von Dachpappen mit Schlußfolgerungen auf die Herstellung von Rohpappe. Aus Finland wird über die Verwendung der Nebenerzeugnisse der Zellstoff-Gewinnung berichtet. Das aus dem flüssigen Harz gewonnene Pech wird teils zu Schiffspech, teils zu Druckerschwärze verarbeitet, während der Methylalkohol besonders von der jungen englischen Anilinfarben-Industrie aufgenommen wird.

Ing. E. Belani berichtet über gute Erfolge des Papierfärbens mit Indanthren-Farben. Die große Zahl neuer Patente unserer Fachgebiete, die eingehend zum Teil mit anschaulichen Zeichnungen wiedergegeben werden, sind für den Wissenschaftler ebenso wertvoll wie für den Praktiker. Beide brauchen auch, um fachlich mit fortzuschreiten, die Auszüge aus der Literatur der Zellstoff- und Papierfabrikation, die vom letzten Quartal 1924 folgen.

Der wirtschaftliche Teil bringt anschauliche Berichte über den augenblicklichen Stand der russischen Papierindustrie, ihre Erzeugung, Wirtschaftlichkeit und den geplanten weiteren Ausbau. Ebenso wird über den Einfuhrbedarf an Maschinen und Papier berichtet. — Reichsgerichtsentscheidungen über „Das Recht auf das Quellwasser unter dem Grundstück" und über „Genehmigungspflichtigen Holzkauf" sind für weitere Kreise bemerkenswert. Ein Schiedspruch „Zellstofflieferung" schlichtet einen Streit zwischen einer Zellstoff- und Papierfabrik über den für die Lieferung gültigen Preis. Kleine berufliche Mitteilungen, Bücherbesprechungen und Vereinsnachrichten beschließen den Schriftteil des Heftes. — Gediegenheit des Inhalts, Reichhaltigkeit und vorzügliche Ausstattung mit anschaulichen Bildern befriedigen den Leser sehr. — *G*

Papiermarkt in Ostdeutschland

Messen — Geschäftslage — Preiserhöhungen — Flettner Rotor

Wieder wird eine lustige Reihe kleiner Messen über die Bühne der Wirtschaft geführt, man überbietet sich in marktschreierischen Angaben, welche dieser Meßchen die größten Ziffern aufweisen kann, eine erzählt, wieviel Quadratmeter Ausstellfläche verfügbar sind, eine, wieviel Aussteller, eine, wieviel Nationen sie an sich zieht. Es ist ein toller Wirbel, und der Unbefangene muß wirr werden bei all dem zersplitternden Wettbewerb. Zu welchem Zweck diese vielen Messen da sind? Diese Antwort ist nicht schwer: um der betreffenden Stadt zum Schaden der Allgemeinheit eine schöne Einnahme zu sichern, ganz besonders aber, um die in der Entwertungszeit entstandenen, heute jeder Daseinsberechtigung entbehrenden Meßgesellschaften mit Gewinnen abschließen zu lassen. Gerade im Papierfach hat sich wohl auf jeder Messe gezeigt, daß es nur *eine* Messe gibt: Leipzig. Wäre man sich im Papierfach so einig wie in der Porzellan- und Glasindustrie, die längst beschlossen hat, nur Leipzig zu beschicken, dann wären dem Fach Hunderttausende Mark unnützer Werbekosten erspart geblieben. Heuer ist in *Königsberg* die Papiermesse schier zusammengebrochen; viele langjährige und größere Aussteller fehlen, manche stellen zum letzten Mal aus, so daß der kleine Rest bald den Mut verlieren dürfte. In Breslau stellen schon seit Jahren nur wenige meist ortsansässige Firmen aus, ohne nennenswerte Erfolge.

Wie gewöhnlich wird die Kundschaft von den eingeführten Lieferern besucht. Die Zahl der Reisenden scheint nicht ganz so groß zu sein wie voriges Jahr. Dies liegt einmal im verminderten Bedarf, der kleinere Plätze unlohnend macht, dann aber daran, daß Händler wie Verarbeiter beginnen, wieder wie vor dem Kriege bestimmte Lieferer und bestimmte Sorten jeder Ware zu wählen, so daß ein steter und regelmäßiger Auftragseingang im Großhandel und in der Fabrik zu erwarten ist. Neue Verbindungen werden ungern angeknüpft. Außerdem haben die Zahlungsschwierigkeiten der letzten Monate gar manchen zur Vorsicht gemahnt, noch sind die Waren zum Weihnachtsgeschäft teilweise zu bezahlen. Der Geldeingang an jedem Glied der Kette des Handels ist nach wie vor äußerst schleppend, Zielüberschreitungen im Inland fast selbstverständlich, die Frage, ob 14, 30 oder 60 Tage Ziel, wird selten angeschnitten, da beim besten Willen nur ausnahmsweise eine bestimmte Frist eingehalten werden kann. Der Geschäftsgang in den einzelnen Gegenden Ostdeutschlands ist uneinheitlich; landwirtschaftliche Gebiete weisen schleppenderen Geschäftsgang auf als Handelsplätze und Industriebezirke. Im ganzen geht es lebhaft fort, und es steht zu hoffen, daß dies auch über Ostern hinaus der Fall sein wird.

Abermals ist eine Preiserhöhung im Papierfach eingetreten. Keinem, der Einblick in die Betriebe der Papierherstellung hat, kam dies überraschend. Außer den Unentwegten, die im Papierfabrikanten den Feind, den Ausbeuter sehen, gibt es wohl heute nicht mehr viele Fachleute, die von Sorgen der Papierhersteller nichts wissen. Wer ein einziges Mal hinter die Kulissen namhafter Fabriken gesehen hat, weiß, wie traurig es aussieht. Was beweisen denn die Erweiterungen der Inflationsperiode? Nichts weiter, als daß das erhöhte Aktienkapital schleunigst in feste Werte verwandelt wurde. Vielleicht nur eine kurze Spanne noch, und so manche nicht zeitgemäß arbeitende Fabrik wird wie vor einem Vierteljahrhundert den Weg zum Hammer gehen. Der Beschäftigungsgrad ist ja nie maßgebend, sondern die Rentabilität. Und wer nicht rechnen kann, wer unter das Dach der Verbandspreise schlüpft, ja diese unterbietet, ohne zu rechnen, wie er selbst einen nutzbringenden Preis erzielt, der geht zugrunde, ganz gleich, wie groß die Fabrik ist.

Nach meinen Erfahrungen im Baltikum und den Nachrichten, die ich aus Finland erhalten habe, sind die Bauern durch den warmen Winter ohne Arbeit. Das Papierholz pflegt auf weiten Schlittenwegen den Halbstoffabriken im Winter zugeführt zu werden, was bei den jetzt grundlosen Wegen fast unmöglich ist. Steigerung der Holzpreise ist unvermeidlich, und wenn man die Trockenheit in der Alpenzone dazunimmt, dürfte eher mit einem Steigen als mit einem Fallen der Papierpreise zu rechnen sein, sehr zum Schaden der Fabriken, die fast niemals die Rohstofferhöhung voll ausgleichen können, sehr zum Schaden des Handels, der erst nach geraumer Zeit die neuen Preise erzielt; an Eindecken können beide Teile bei den knappen Betriebsmitteln nicht denken. Substanzverluste sind die Folge, und die Zukunft ist unbestimmt.

In Danzig hatte ich vor einiger Zeit Gelegenheit, das *Flettner-Rotorschiff* „Buckau" zu besichtigen, von dem ja die Zeitungen sagen, es sei das interessanteste Schiff der Welt. Mit seinen 650 To. ist es freilich nur ein Versuchsschiff; da aber die Betriebskraft billig ist, hat es für die Papierindustrie, die ja am Frachtenmarkt hervorragend beteiligt ist, Bedeutung für die Zukunft. Die zwei Türme — Rotoren — sind 15 m hoch und werden durch elektrische Motoren von 30 PS. in Drehung versetzt. Der Druck des Windes wirkt in einem Winkel von 110°; kommt die Kraft des Windes auf die rotierenden Zylinder, so wird eine um zehnmal größere Geschwindigkeit des Windes und damit eine um soviel höhere Kraft erzeugt, während die Rotoren die dreifache Geschwindigkeit des Windes haben müssen. Vorläufig sind wir stolz auf diese deutsche Erfindung und ahnen nur dunkel, daß diese eine Verbilligung der Frachten und damit eine Belebung der Ausfuhr nach Uebersee haben kann.

Oskar Vangerow

Freibleibende Preise Zu Nr. 13, S. 494

Der Schlußsatz dieser Meinungsäußerung zeigt deutlich, wie wenig Wert auf gedeihliches Zusammenarbeiten zwischen Erzeuger und Händler gelegt werden *kann*. Glücklicherweise gibt es auch noch andere Auffassungen, die es erklärlich finden, wenn eine Fabrik, falls sie mit Aufträgen auf Monate hinaus versehen ist, bei den heutigen unsicheren Verhältnissen nicht zu festen Preisen bestätigt. Als Vertreter verschiedener Papierfabriken gehöre ich sicherlich nicht zu den Kreisen, die einen Vorteil von der jetzigen Lage hätten; im Gegenteil. Für den Fabrik-Vertreter gibt es keine besseren Zeiten, als wenn das Geschäft „seinen Gang geht", d. h. wenn weder Flaute noch Hausse ist; vielleicht ist für ihn die Hausse aber schlimmer als die Flaute. So glaube ich auch, den augenblicklichen Zuständen wohl unparteiisch gegenüber zu stehen; und da muß ich zugeben: Die Fabriken können nicht anders, wenn sie nicht ihre eigenen Verpflichtungen gefährden wollen. Die jetzige Hausse ist m. E. nur die Folge davon, daß man in der Mitte 1924 monatelang überall vergeblich anklopfte; jeder Hinweis auf günstige Kaufgelegenheit lockte nur ein mitleidiges Lächeln hervor, man wußte genau: die Preise *mußten fallen!* Damals bettelten große Fabriken um Aufträge, um Beschäftigung zu haben; wenn sie erteilt wurden, so kamen Preise dabei heraus, die mit den sogen. Konventionspreisen schon gar nichts mehr gemein hatten, und die Händler freuten sich, die Fabrikanten einmal wieder in der Hand zu haben. Als sich das Blatt drehte, ging es merkwürdig schnell zu den jetzigen Zuständen über, und da werden vielleicht einige Fabriken, die man in der Flaute ausgenutzt hatte, nun ihrerseits das Möglichste versuchen, um die vor einigen Monaten in den Kauf genommenen Verluste auszugleichen. So geht der Kampf zwischen Handel und Erzeugung seit Jahren hin und her. Anstatt Verständigung: Ausnutzung der Konjunktur; — auf beiden Seiten. Es ist nutzlos, die Frage aufzuwerfen, wer „angefangen hat". Besser wäre die Rückkehr zu den Vorkriegszuständen, wo die Großhändler und Großverbraucher für die stille Sommerzeit ihren Bedarf auf Monate hinaus bestellten und den Fabriken so die Möglichkeit gaben, über die Flaute wegzukommen und auch in den Zeiten guter Beschäftigung selten mehr als drei bis vier Wochen Lieferzeit zu brauchen. Bei solchen Lieferzeiten kann auch eine vorsichtige Fabrikleitung Festpreise machen, nicht aber wenn sie erst in 12 bis 16 Wochen eine Liefermöglichkeit voraussieht und dann noch die allgemein unsichere Lage in Berücksichtigung ziehen muß. Inwieweit übrigens die heutige starke Kauflust spekulativen Charakter hat, bleibe dahingestellt.

Vertreter

Hosted by Google

Leipziger Messe: Stenzlers Hof Stand: 100–108 u. 1–3

PAPIERVERARBEITUNGSWERK

BRIEFKASSETTEN · MAPPEN
NOTES
BRIEFPACKUNGEN
BRIEFUMSCHLÄGE
SCHREIBBLOCKS

DIENSTUMSCHLÄGE
AKTENTASCHEN
LOHNBEUTEL

Gustav Pritz & Co.

LEIPZIG-STÖ., E[illegible]STRASSE 17

FERNSPRECH-SAMMEL-NR. 28[illegible] TELEGR.-ADRESSE: „PAPIERPRITZ"
ZUR LEIPZIGER MESSE: STENZLERS HOF, STAND 100-108

Wie jedes Jahr

so finden Sie uns auch
diesmal wieder auf der

Leipziger Messe

Stentzlers Hof Stand 151

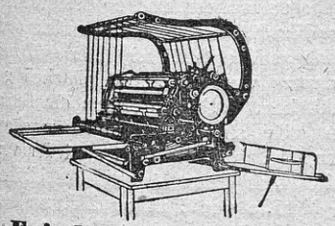
Maschinen für die gesamte
Papier verarbeitende Industrie

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

(A8248

DIE „KLEINE IDEAL"



die einzig dastehende und
in ihrer Ausnutzung beste

Rollen-Akzidenz-Linier-Maschine

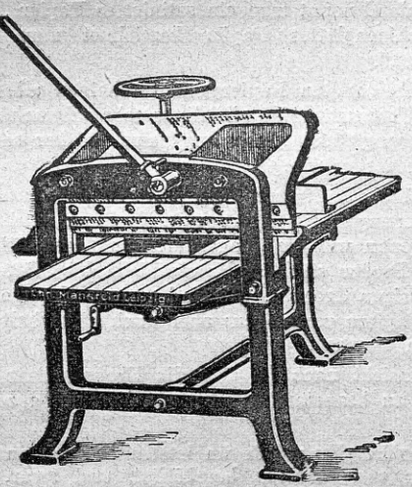
mit 2 und 3 Farbwerken
eignet sich vorzüglich zur
Herstellung von

Sonder- u. Extraliniatur jeder Art

Friedrich Siehring, Leipzig-Schleußig 96 E
Maschinen-Fabrik (A8527

Zur Frühjahrsmesse in Leipzig, Buchgewerbeh., Dolzstr. 1, I. St., Sachsenz.

MANSFELD



HEBEL-SCHNEIDEMASCHINEN

in verschiedenen Ausführungen und mit Schnittlängen
von 25 bis 81 cm

Chn. Mansfeld Masch.-Fabrik **Leipzig**

Zur Messe: Buchgewerbehaus, Sachsenzimmer

Verlangen Sie noch heute Abbildungen und Preisliste

Dem losen Blattsystem gehört die Zukunft

Spezialitäten:
Klemmrückenmappen
Klemm-Notizbücher
Klemm-Photo-Alben
Klemm-Mappen für alle erdenklichen Zwecke
Schnellhefter m. Klemmrücken, Schnellhefter mit Mechanik
Schnellhefter
Für Kataloge

Zur Leipziger Messe:
Messhaus „Großer Reiter"
III. Obergeschoss, Stand 55.

Hosted by Google

Papierpreiserhöhung in Oesterreich

Auf Grund von Eingaben von Verbänden des Druckgewerbes und der Papierverarbeitung hielt das österreichische Handelsministerium am 9. Februar d. J. eine Besprechung von Vertretern der Papierfabriken und der erwähnten Verbände ab, die sich mit der letzten Papierpreiserhöhung beschäftigte.

Die Verbraucher rügten hauptsächlich die Plötzlichkeit der letzten Papierpreiserhöhung und verlangten für die Folge, daß der Papierfabrikverband vor einer neuerlichen Papierpreiserhöhung mit den Verbraucherverbänden Fühlung nehme.

Die Vertreter der Papierfabriken erklärten, daß sie unter Rücksichtnahme auf die Geschäftsstockung im Jahre 1924 von einer Preiserhöhung Abstand nahmen, obwohl Löhne und sonstige Gestehungskosten wesentlich gestiegen sind. Alle zur Papierfabrikation notwendigen Rohstoffe erhöhten sich aber in der letzten Zeit derart, daß sie genötigt waren, Anfang Januar eine 15prozentige Preiserhöhung vorzunehmen. Das Festmeter Holz habe sich im Jahre 1924 von 170 000 Kronen auf 220 000 Kr. erhöht; die zweifelhaften Forderungen betragen ungefähr 15 vH. Wassermangel habe die Erzeugung auf die Hälfte heruntergesetzt. Ungefähr 75 vH des erzeugten Papieres komme zur Ausfuhr. Die Papierpreise seien in der Tschecho-Slowakei und in Deutschland beträchtlich höher als in Oesterreich. Die im Januar vorgenommene Preiserhöhung werde nicht die letzte sein, die Verbraucherverbände würden jedoch eintretendenfalls rechtzeitig verständigt.

Bücherschreib für Italien

Aus Italien

Wir bitten Sie in nachstehender Angelegenheit um Ihr fachmännisches Urteil:

Wir bestellten bei einer deutschen Papierfabrik 1000 kg Registerpapier, holzfrei weiß Bücherschreib, glatt wie beiliegendes Muster, das uns von der Fabrik bei Offertabgabe unterbreitet wurde. Das jetzt eingetroffene Papier ist jedoch satiniert und nicht glatt, wie Sie aus beiliegendem Muster ersehen. Während die Papierfabrik in ihrer Offerte und Auftragsbestätigung das Papier als holzfrei weiß Bücherschreib *glatt* bezeichnet, fakturiert sie es als holzfrei weiß Bücherschreib *satiniert*. Da unser Kunde auf Lieferung eines Teiles des Auftrages drängte, ließen wir von der gleichen Firma s. Zt. ein Lagerformat kommen, das jedoch aus dem gleichen Stoff gearbeitet war und die gleichen Eigenschaften hatte, wie das uns zu liefernde Papier. Wir gehen wohl richtig, wenn wir unter glatt maschinenglatt verstehen, also keine Satinierung. Da wir das Papier für eine besondere Arbeit benötigen, für die unser Kunde das Gegenmuster in Händen hält, und aus obenerwähnter Lagersendung bereits Teillieferung erhalten hat, müssen wir die Sendung zur Verfügung stellen. Sind wir ohne weiteres dazu berechtigt? Können wir Ersatzlieferung verlangen? Die Rücksendung der Partie würde infolge der hohen Transportkosten und infolge des bereits bezahlten Zolles nur schwer angängig sein, da die Papierfabrik unseres Wissens auch keine Vertretung in Italien hat. Würde unser Vorschlag gerechtfertigt erscheinen, die Partie erst dann zu bezahlen, wenn wir das Papier für andere Arbeiten haben verwenden können? *Großhandlung*

In Deutschland nennt man ein satiniertes Papier „glatt" oder „satiniert". Maschinenglattes Papier bezeichnet man als „rauh" oder „maschinenglatt".

Die drei übersandten Papierproben scheinen alle drei satiniert zu sein. Das „Offertmuster" ist allerdings sehr schwach satiniert; „Muster der Lagerlieferung" und „Lieferung" sind stärker satiniert, und zwar ist ihre Glätte fast gleich.

Da ein Teil des Auftrages Ihres Kunden bereits nach dem „Muster der Lagerlieferung" ausgeführt war, kam es doch darauf an, die „Lieferung" genau wie die „Lagerlieferung" auszuführen. Gerade bei diesen beiden Proben sind die Unterschiede der Glätte durchaus innerhalb der zulässigen Grenzen. Es sind geringe Unterschiede im Grammgewicht der Papiere vorhanden; aber auch diese halten sich innerhalb der zulässigen Grenzen.

Unserer Ansicht nach ist also die Fragestellerin nicht berechtigt, die Lieferung zu beanstanden oder zur Verfügung zu stellen.

Finnisches Papier wurde im letzten Sommer in einem Lagerhaus in New York *von Insekten beschädigt*, und zwar, wie auf Veranlassung des amerikanischen Papiervereins das Bureau of Entomology feststellte, von Termiten (weißen Ameisen). „Paper Trade Journal" nutzte sofort den Vorfall aus, und seine Notiz wurde in Fachblättern Europas wiedergegeben. Finlands diplomatische Vertretung besorgte dann ein Zeugnis des Professors der Landwirtschafts- und Forstzoologie an der Universität Helsingfors, daß man Termiten in Finland weder jemals gefunden hat, noch Schäden durch solche dort vorgekommen sind. *bg*

Beratung über Pappenpreise. Am 27. Februar findet eine Sitzung des Gesamtausschusses zwecks Aussprache über die augenblicklich gültigen Pappenpreise statt.

Amerikanische Papierpreise

Ende Januar wurden die Angebote amerikanischer Papierfabriken und Papiergroßhändler für die Lieferungen von Papier an die Staatsdruckerei in Washington eröffnet. Diese Lieferungen erstrecken sich auf sehr große Mengen, die den eineinhalbjährigen Bedarf der Staatsdruckerei decken sollen. Die bedeutendsten Firmen bewerben sich darum und stellen möglichst niedrige Preise, so daß die jetzt veröffentlichten Preise der verschiedenen Anbietenden ein gutes Bild über die heutigen amerikanischen Marktpreise bieten. Daß die amerikanischen Firmen auf so lange Zeit hinaus festes Angebot machen, ist ein Beweis für die Stetigkeit und Gediegenheit der dortigen Verhältnisse.

Zum ersten Male wurden auch Angebote erhalten auf die seit einigen Jahren erfolgende Ausschreibung von je 500 000 engl. Pfund Strohstoffpapier, das mindestens 75 vH Stoff aus Maisstengeln, Flachs- oder Getreidestroh enthalten soll, der übrige Bestandteil des Papiers soll gebleichter Zellstoff oder Lumpenstoff sein. Diese Ausschreibung wurde lediglich gemacht, um die amerikanischen Hersteller zur Verarbeitung einheimischen Pflanzenabfalls anzuregen. Die Mathers-Lamm Paper Co. bietet solches Papier zum Preise von 11,9 Cent für das Pfund an. Das Papier soll zum Druck von Werken dienen.

Das niedrigste Angebot für Zeitungsdruckpapier war 3,805 Cents für das engl. Pfund; für maschinenglattes Werkdruckpapier 6,43 Cents; für lumpenhaltiges maschinenglattes Werkdruckpapier 10,95 Cents; für satiniertes Werkdruckpapier 6,22 Cents; für Naturkunstdruckpapier 6,38 Cents; für einfach gestrichenes Werkdruckpapier 8,5 Cents; für weißes Sulfitschreibpapier 6,24 Cents, für weißes Postpapier, tierisch geleimt und luftgetrocknet, 11,32 Cents; für weißes holzfreies Geschäftsbücherpapier 14,7 Cents; Braunholzpackpapier 4,34 Cents; Kraftpack 5,63 Cents.

Die billigsten Angebote stammen in der Regel von Großhändlern, die wohl zum Teil auch ausländisches Papier anbieten. Die Erfahrung der früheren Jahre zeigt jedoch, daß die Staatsdruckerei die Angebote einheimischer Papierfabriken bevorzugt, auch wenn diese um 10 bis 15 vH höher sind. Die diesjährigen Angebotspreise sind durchschnittlich um etwa 10 vH höher als die vorjährigen.

Brief aus Mexiko

Mexiko, 22. Januar

Von einem Leser uns zur Verfügung gestellt

In Mexiko sind die Verhältnisse immer noch nicht gefestigt. Die Unruhe in der Politik und die Schwankungen im Handel werden von den Nordamerikanern hervorgerufen und hinterher mit Vorteil ausgenutzt, weil sie näher an Mexiko wohnen. Hier ist kein Geld unter den geringen Leuten, und das Geld der Reichen befindet sich in New York, Paris oder London, Schutz suchend, oft ohne Zinsen zu verdienen, nur um von den Bolschewisten nicht geraubt zu werden. Und wo das Geld des eigenen Landes flieht, zieht kein fremdes Geld ein.

Dazu kommt die Verteuerung der deutschen Ausfuhr-Waren. Die Vereinigten Staaten sind „overstocked" und haben wegen der Höhe des Dollars keinen Auslandsmarkt, deshalb machen sie immerfort neue Anstrengungen, den Markt von Mexiko zu erobern und zu beherrschen. Sie geben jetzt sogar 90 bis 180 Tage Kredit, was früher gar nicht vorkam. Außerdem haben sie ihre Bodegas (Lagerhäuser) hier voll, um aus denselben alles das herauszunehmen, was der Markt plötzlich gebrauchen möchte, oft mit augenblicklichem Verlust, nur um die Europäer aus Mexiko herauszudrücken oder sie bankerott zu machen; das ist die Yankee-Politik der letzten 60 Jahre, die immer wieder verschärft wird, wenn die Konstellation sich dazu bietet. Die kleinen politischen Ausflüchte, welche sich Mexiko von Zeit zu Zeit mal erlaubt, können an dem Endergebnis wenig ändern, denn Europa kauft wenig, Afrika nichts, Asien will nicht (Japan im Hintergrunde), Südamerika ist von den Deutschen so gut wie versorgt, durch die Engländer, die dort das Bankgeschäft innehaben. Also bleibt Mexiko der Augapfel der Nordamerikaner, zumal solange es gutes Geld hat; kommt erst wieder Papiergeld, dann ist die Liebe alle! Von Deutschland aus müssen diese Widrigkeiten studiert und abgewogen werden; erst mal wieder dauernde Preise für die Waren festlegen können, damit nicht alle Monate Aenderungen zu erwarten sind!

Als Zeichen der faulen Zeit möge dienen, daß augenblicklich an der Hauptgeschäftsstraße hier einige Läden gegen zwei Jahre, andere mehr als ein Jahr leer stehen; es kann keiner mieten. Am 14. Januar hatten wir hier, wegen Zahlungs-Einstellungen, vier gerichtliche Schließungen größerer Häuser. Dazu die vielen Kleinen, die so ohne weiteres unter der Hand verschwinden! Die Regierung des Präsidenten Calles hat sich nun auch zu dem Bolschewiki-Programm bekannt; da bleibt die Zukunft abermals sehr dunkel! Die immer wieder genannten Bodenschätze sind doch immer nur relativ anzurechnen, denn um jeden in Mexiko 10 Cent auszubeuten, muß immer erst ein Dollar vorhanden sein, sonst geht die Sache faul aus.

Wir hatten hier die Besatzung des Kreuzers „Berlin" zu Besuch; er sollte Calles zum Amtsantritt begrüßen und ist von den Mexikanern sehr gefeiert worden! Das ist allerdings nur Freundschaft, — ohne Geld! — Aber erhoffen wir immerhin das Beste! Vielleicht, wenn auch langsam, kommen wir wieder ins Geleise! *A*

Hosted by Google

Will

Haben Sie schon die Will'sche „Gnom" gesehen?
Wenn nicht, dann müssen Sie nach Leipzig gehen!

Zur Messe vom 1.—7. März: Buchgewerbehaus, Dolzstraße Nr. 1, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 10

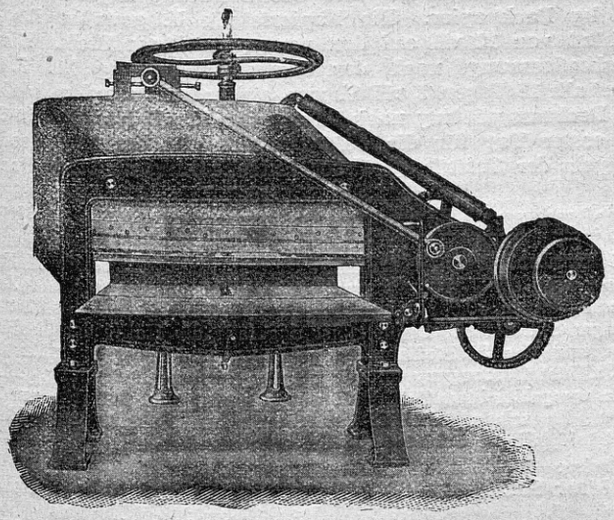
E. C. H. Will, Hamburg 20
Liniiermaschinenfabrik (A8524

Holzbrand-Wandsprüche

Bilder
gerahmt oder gerändelt
Reise-Andenken
Stets Neuheiten!

Richard Mehlhorn
Leipzig-R., Weidmannstraße 2
Leipziger Messe: Petersstraße 44, „Großer Reiter", I links, Stand 49

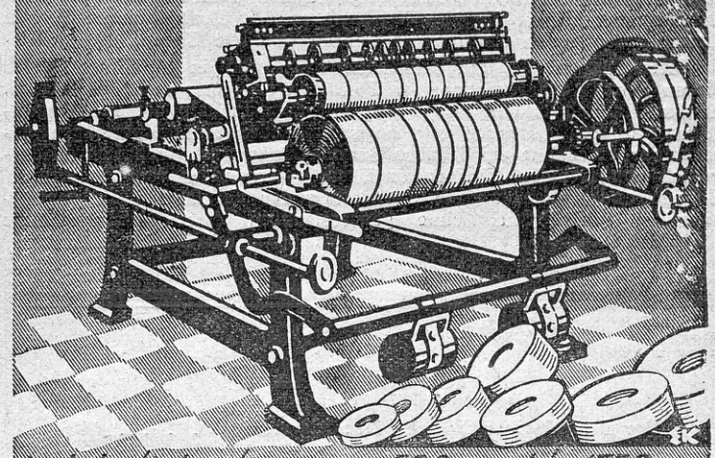
Patent-Räder-Schnellschneidemaschine
Modell A B S



Einfache u. zweckmäßige Konstruktion
Vorzügliche Patent-Federselbstpressung
Höchste Leistungsfähigkeit

JOHNE-WERK A.-G.
Bautzen
(A 8123

ROLLEN-SCHNEIDE-MASCHINEN
FÜR ALLE PAPIERARTEN
Sauberer Schnitt
Klangharte Rollen

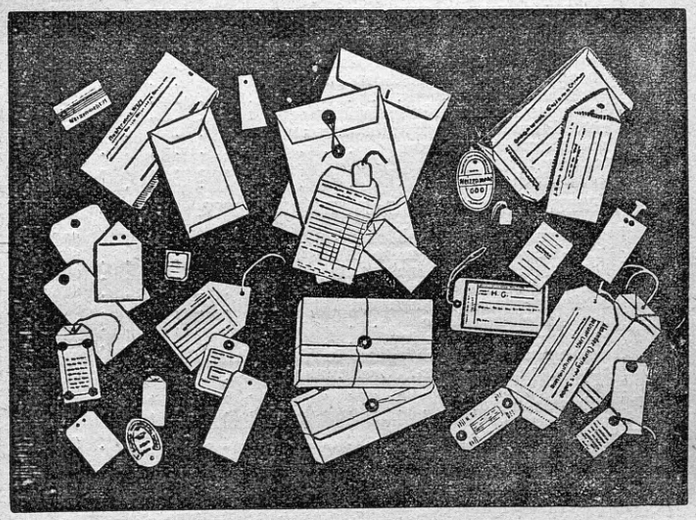


In Arbeitsbreiten von 500mm bis 1750mm

Walter Kellner A.G.
MASCHINENFABRIK BARMEN

Bahn- Post- **Formulare**
Vereinigte Druckereien Zittau i. Sa.

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.
Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW3

Hosted by Google

Gefährdung des Freihandels in England

Die beabsichtigten Maßnahmen zum Schutz derjenigen Industriezweige, denen das geltende Industrieschutzgesetz (Safeguard of Industries Act) nicht genügt, werden in einer soeben erschienenen Regierungsverordnung umschrieben. Nach den Bestimmungen dieser Verordnung hat jede wichtige Industrie das Recht und die Gelegenheit, ihre Beschwerden über unlautern Wettbewerb unter Darlegung der Gründe dem Handelsamt zu unterbreiten, das diese Beschwerden einem Ausschuß zur Untersuchung und Begutachtung und wo nötig zum Vorschlagen von Gegenmaßregeln weitergibt; diese Vorschläge sollen dann die Grundlage einer Gesetzesvorlage bilden, die das Handelsamt mit dem Schatzamt gemeinschaftlich zur endgültigen Beschlußfassung dem Parlament zu empfehlen hat. In der Beschwerde der Industriellen muß hauptsächlich der schädigende Einfluß des fremden Wettbewerbs auf die Arbeitsverhältnisse der betreffenden Industrie bewiesen werden; aber auch die Lohnverhältnisse, Lebenskosten, Währung usw. der konkurrierenden Länder in ihrer Wirkung auf die Preisbildung sollen in diesen Beschwerden den ihnen gebührenden Platz finden.

Viele Industrielle und Kaufleute kritisieren in abfälliger Weise diesen Schritt der Regierung, weil er Beunruhigung und Unsicherheit in den Handelsverkehr bringt und mit dem Prinzip der Meistbegünstigung in den geltenden und zu schließenden Handelsverträgen unvereinbar erscheint; der letztere Grund dürfte auch lebhaften Widerspruch von fremden Ländern auslösen — besonders von Frankreich, Belgien und Italien, wo die Entwertung der Valuta und die verhältnismäßig niedrigeren Löhne gewissermaßen einer Ausfuhrprämie gleichkommen. („Wirtschaftsdienst")

INHALT

Der deutsch-amerikanische Handelsvertrag 581
DIN auf der Leipziger Messe 582
Ermäßigung des Zinsfußes — eine Gefahr 582

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Die Lage der ostpreußischen Zellstoff-Industrie . . 582
Büchertisch 582
Papiermarkt in Ostdeutschland 584
Freibleibende Preise 584
Papierpreiserhöhung in Oesterreich 586
Bücherschreib für Italien 586
Amerikanische Papierpreise 586
Brief aus Mexiko 586
Gefährdung des Freihandels in England 588
Packpapier-Lieferung 588
Papier- und Papierstoffmarkt 588

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papier-Industrie-Verein E. V. 590
Aus den fachtechnischen Vereinen 590
Kartonnagen-Industrie 590
Lohnabkommen in der Kartonnagen-Industrie . . 590
Louis Gundlach † 592
Lauterer und unlauterer Presse-Wettbewerb . . . 592
Freibleibende Papierpreise — ungesunde Holzpreise 592
Nach Chlor riechende Packungen 592
Glatte Flächen druckfähig machen 592
Ozalid-Lichtpausverfahren 594
Beutel-Lieferung 594
Steindruck- und Offsetmaschine? 594
Herstellung von Wollpapier 596
Seidenwachspapier zum Eindrehen von Bonbons . . 596
Friktionspresse 596
Schutzvorrichtung für Schnellpressen 596
Rotations-Gummidruckmaschine 598
Neuerungen der Rotationsdruckmaschine 598
Fadenheftmaschine 598
Photographisches Farbstoffpapier 600
Feste Bänder aus Papierstreifen 600
Papierbeutelmaschinen 600
Berliner Altpapiermarkt 600
Büchertisch 600

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Leipziger Meßnachrichten 602
Messe-Versammlungen in Leipzig 602
Normung in der Büroindustrie 602
Füllfederhalters Werdegang 606
Zur Erinnerung an Eduard Beyer 608
Büro-Druckmaschine 608
Leipziger Meßneuheiten 608
Ausländische Schreibfedern in Deutschland? . . . 612
Power-Buchhaltungs-Schreibmaschine 612
Probenschau 612
Büchertisch 612

Geschäftsnachrichten 614
Briefkasten 636

Der Nummer liegen je ein Prospekt der Firma A. Radicke Akt.-Ges., Berlin O 27, Georg Steib, München, Vereinigte Briefumschlag- und Papierausstattungsfabriken Reinhard Schmidt, Elberfeld, und Carl Blanke, Barmen-U., bei.

Packpapier-Lieferung

1926. Schiedspruch

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Tatbestand: Papierfabrik Y. lieferte der Großhandlung Z. je 1000 kg Packpapier zu 100 und 150 g/qm nach Muster. Die Großhandlung Z. hatte im Auftrage gesagt: „keinesfalls geringer als Ihr Vorlagemuster". Die Fabrik Y. hatte bestätigt: „nach unserem Muster". Den Ausfall weist die Großhandlung Z. zurück, weil die Ware minderwertiger, weniger fest und von geringerer Glätte sei als das Kaufmuster. Für den fraglichen Zweck sei die Ware unverkäuflich.

Die Fabrik Y. sagt: „Infolge verschiedener Rohmaterialien ist es bei Packstoff nicht möglich, die Farbe genau einzuhalten. Auch die Festigkeit unterliegt kleinen Schwankungen. Die geringen Abweichungen dürften kein Grund zur Verfügungstellung der Ware sein."

Beide Parteien kamen darauf überein, sich unserem Schiedspruch zu unterwerfen.

Beurteilung: Beide Parteien sandten Kaufmuster- und Lieferproben ein. Die Zugrundelegung der von der Fabrik Y. eingesandten Proben hätte für diese ein ungünstiges Ergebnis gehabt. Wir hatten jedoch keine Veranlassung, für den Beklagten ungünstigere Beweismittel dem Schiedspruch zugrunde zu legen als die klagende Partei selbst beibrachte. Folglich wurden die von der Großhandlung Z. eingesandten Proben dem Schiedspruch zugrunde gelegt.

Die Abweichungen der Grammgewichte beider Lieferproben vom Kaufvertrage halten sich in den zulässigen Grenzen. Verholzte Fasern sind nicht vorhanden, jedoch hat das Kaufmuster wesentlich bessere einseitige Glätte als beide Lieferproben und ist bedeutend fester. Mit Schoppers Falzer wurde festgestellt, daß die Lieferprobe zu 150 g/qm nur ⅔ der Festigkeit des Kaufmusters besitzt. Die Lieferprobe zu 100 g/qm besitzt nur etwa ½ der Soll-Festigkeit. Diese Soll-Festigkeit nahmen wir mit 100/150 derjenigen des 150 g/qm Kaufmusters an.

Die Einwendung der Fabrik, daß geringe Abweichungen in der Festigkeit zulässig sind, trifft nach den Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten zu, jedoch nur bis zu einer Abweichung von 10 vH. Wenn diese 10 vH zugunsten der Fabrik berücksichtigt werden, bleiben durchschnittlich trotzdem etwa 30 vH zu geringe Festigkeit übrig.

Anderseits ist es der Großhandlung möglich, das Packpapier für einen anderen Zweck zu verwenden, wenn sie einen entsprechenden Nachlaß erhält.

Wir entscheiden daher: Die Großhandlung Z. übernimmt die 2000 kg Packpapier. Die Papierfabrik Y. gewährt ihr einen Nachlaß von 12 vH auf den vertragsmäßigen Preis. Die Vertragsbestimmung, nach der der Großhandlung bei Zahlung innerhalb 15 Tagen 2 vH Skonto eingeräumt werden, bleibt für den Rechnungsbetrag nach Abzug der 12 vH Nachlaß in Kraft. Als erster Tag für die Zahlungsfrist gilt der Tag des Poststempels der Zustellung dieser Entscheidung an beide Parteien.

Papier- und Papierstoffmarkt

Schweden. *Stockholm*, 31. Januar. In der zweiten Hälfte des Januar war die Nachfrage gut; es wurden nahezu 80 000 t Zellstoff verkauft, davon 50 000 t starkfaseriger Sulfitstoff und 10 000 t starkfaseriger Sulfatstoff. Bis jetzt ist ungefähr die Hälfte der diesjährigen Erzeugung der Zellstoffabriken verkauft, und zwar ungefähr 65 vH der Sulfatstofferzeugung und 45 vH der Sulfitstofferzeugung. Die Verkäufe von gebleichtem Sulfitstoff waren gering und betrafen nur kleine Posten. Es scheint, daß die amerikanischen Fabrikanten gebleichten Sulfitstoff billiger anbieten als die schwedischen.

Preise:

gebleichter Sulfitstoff	30 bis 32 Kr. die 100 kg cif Rouen Lstr. 19 bis 20 cif England 3,80 bis 3,90 Dollar ab Werft USA
bleichbarer Sulfitstoff	Lstr. 13.12.6 bis 14.5.- cif England 3,10 bis 3,14 Dollar ab Werft USA.
starkfaseriger Sulfitstoff . . .	21,50 bis 22 K. die 100 kg cif Rouen Lstr. 12.5.- bis 12.10.- cif England 2,85 bis 2,90 Dollar ab Werft USA
bleichbarer Sulfatstoff	Lstr. 14.-.- cif England
starkfaseriger Sulfatstoff . . .	2,90 Dollar ab Werft USA.
trockener Holzschliff	130 Kr. fob Gotenburg
feuchter Holzschliff	Lstr. 3.16.9 cif England.

Hosted by Google

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

„Trioh" Heftklammern
(Name gesetzlich geschützt)
Generalvertrieb für Deutschland
Wulff & Sager, Hamburg
Schmiedestr. 20 (A 8353)

QUALITÄT UND PREIS
zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers
UNSER HEBEL-ORDNER
den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise
Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik
Zur Leipziger Messe: Jaegerhof, Hainstraße 17-19, I. Stock, Koje 112
(A8136

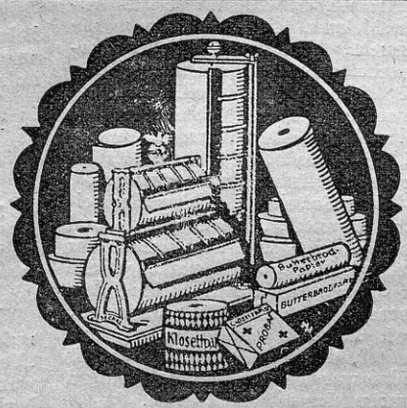
Unsere Spezialitäten
- Pappteller
- Tortenscheiben
- Torten- und Plattenpapiere
- Tortenschachteln
- Baumkuchenschachteln
- Gebäckschachteln
- Konfekt-Kartons und -Tüten
- Marzipankartons
- Konfektbeutel
- Zigarren- und Zigaretten-Etuis
- Bastbänder

liefern wir nur an Wiederverkäufer

Preislisten gratis!

Boehme & Hanack
Luckenwalde
Großbetrieb für Pappe- und Papier-Verarbeitung
(A7403/5

Secarewerk Aue i. Sa.
Telephon: Nr. 101 u. 501
Spezialfabrik für Papierrollen aller Art
Rotationsdruckerei für ein- u. zweif. Buchdruck.
Fabrikation der Secare-Abrollapparate.
Butterbrotrollen / Schrankrollen
Klosettrollen / Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.
Leipziger Messen: Stentziers Hof, I. Stock 101—105
Frankfurter Messen: Westhalle C Nr. 1803 (A8438



Sie falzen Schreibhefte
Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf uns. Modell
„MONO-TRIUMPH"
A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**
(A7632

Hosted by Google

Papier-Industrie-Verein E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 30, Nollendorfplatz 1

Der „Papier-Industrie-Verein E. V.", der nach Ueberwindung der für alle Verbände kritischen Zeit des wirtschaftlichen Ueberganges seine Ziele wieder mit erhöhtem Nachdruck verfolgt, hat in der letzten Zeit besonderen Wert auf seine *Gläubigerschutzlisten* gelegt. In der richtigen Erkenntnis, daß für seine Mitglieder diese Listen ein außerordentlich wichtiges Hilfsmaterial darstellen, ist das Augenmerk der Leitung auf Verbesserungen gerichtet gewesen, und so erscheinen von diesem Jahre ab die Listen in einer wesentlich brauchbareren Form. Während bisher die Anordnung so erfolgte, daß die Listen in der Reihenfolge blieben, wie sie die meldenden Firmen einsandten, und dadurch ein späteres Aufsuchen bestimmter Namen sehr erschwert war, weil eine systematische Reihenfolge fehlte, werden die Namen nunmehr nach Städten hintereinander geordnet. Die Städte ordnen sich in alphabetischer Reihenfolge. Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß hierdurch eine wesentliche Erleichterung des Gebrauches dieser Listen eintreten wird. Die Mitgliedsfirmen können außerdem, da die Listen einseitig gedruckt sind, sich die für ihren Wirkungskreis in Frage kommenden Städte aus der jeweils letzten Liste ausscheiden und sich so für jede Stadt einen besonderen Bogen einrichten. Zu dieser den Wert der Listen wesentlich erhöhenden Maßnahme kommt weiterhin, daß in der Geschäftsstelle eine Kartothek der Namen angelegt wird, so daß Rückfragen schnellstens erledigt werden können. Der Gedanke des Gläubigerschutzes wird durch diese Maßnahme nachdrücklichst gestützt werden. Bei dieser Gelegenheit sei jedoch auf Grund zahlreicher, bei der Geschäftsstelle eingelaufener Anfragen bemerkt, daß die Listen *unter keinen Umständen käuflich sind*, und daß nur Mitglieder des „Papier-Industrie-Vereins" sie beziehen können.

Berliner Typographische Gesellschaft (SW 11, Dessauer Str. 2). Am Sonnabend, dem 21. Februar, nachmittags 4½ Uhr, besichtigen die Mitglieder gemeinsam die *Berliner Papiermesse* im Meßpalast, Ritterstraße 69, Ecke Alte Jakobstraße. (Karten beim Vorsitzenden.)

Dienstag, den 24. Februar, 5 bis 6 Uhr abends, *Bücherwechsel* im Papierhause, Dessauer Straße 2 (Bibliothekzimmer).

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Gesellschaft Breslau. (Jahresbericht.) Das vergangene Jahr kann als Aufbaujahr bezeichnet werden; gelang es doch, den Mitgliederstand auf 240, das reichliche Doppel des Vorjahres, zu erhöhen, womit sogar der Friedensstand überschritten ist. An Sitzungen fanden statt: 13 Vereinsabende, drei außerordentliche Sitzungen und eine Vorsitzenden-Konferenz des Kreises, außerdem vier Besichtigungen, vier Wettbewerbe, ein Bleischneidekurs. Die Sitzungen waren durchschnittlich von 26 Mitgliedern besucht. Von den fachlichen Vorträgen seien erwähnt: „Neuzeitige Satzarbeiten und dazugehörige Hilfsmittel" (Herr Schultes); „Offsetdruck" (Herr Obermaschinenmeister Hoffmann); „Der Aufstieg des Buchgewerbes" (Herr Buchbinder-Obermeister Wüstrich); „Johannisfest-Drucksachen" (Herr Marx); „Die Bedeutung der Skizze" (Herr Schultes); „100 Jahre Zeitungsdruck" (Herr Schätzel); „Die Zusammenfassung aller Arbeitsglieder im Buchgewerbe", Ueberblick über die Leipziger Tagung (Herr Schultes); „Ueber Herstellung der Briefmarken" (Herr Oberfaktor Hendel); „Das Zeitungs- und Katalog-Inserat" (Herr Fischer); „Geschichtliches und Technisches der Neujahrskarte" (Herr Schultes). Außerdem lag der umfangreiche Klimsch' Signet-Wettbewerb vor, der einen anregenden, lehrreichen Vereinsabend ausfüllte. Für große wissenschaftliche Vorträge waren die Herren P. Moering sowie Univ.-Prof. Dietrich gewonnen worden. Ersterer sprach über „Joh. Gottl. Fichte", der andere über „Polareis und Eskimos" (mit Lichtbildern). Leider waren beide Veranstaltungen nur mäßig besucht. — Wettbewerbe waren vier ausgeschrieben.

Leider fehlte es nicht an Kritikern unserer Bestrebungen, denen der hiesige allgemeine Buchdruckerstreik Anfang November Anlaß zu ihrem verwerflichen Tun gegeben hat. Immer mehr aber werden der T. G. B. als Ziel die Förderung des Gewerbes nach den Richtlinien der Leipziger Beschlüsse dienen.

Am 21. Januar fand die ordentliche Generalversammlung statt, in der die Vorsitzenden über die Arbeit im verflossenen Jahre berichteten. Der alte Vorstand wurde bis auf den Archivar wiedergewählt und setzt sich aus folgenden Herren zusammen: 1. Vors. Schätzel, 2. Vors. Kiesewetter, Kass. A. Thomas, Schriftf. Fischer, Archivare Raabe, Thomas jun., Obmann der Büchergilde Balde. Der Kreisvorstand ist ebenfalls der alte geblieben: Schultes, Vors.; Tiesler, Kass.; Marx, Sammlungsleiter. Beschlossen wurde, dem verdienten Herrn Hartmann, der acht zehn Jahre lang die Kassengeschäfte führte, mit der T. G. B. verwachsen und nunmehr durch völlige Blindheit Invalide geworden ist den schuldigen Dank in Form einer Spende abzustatten, die z. T. durch freiwillige Sammlung aufgebracht wird. — Das Obligatorium der T. M. wurde auch hierorts wieder eingeführt. Die Umtaufe der T. G. B. soll bis zum 25. Stiftungsfest aufgeschoben werden.

Auch im begonnenen 24. Vereinsjahr wird die Gesellschaft weiter für Berufsideale arbeiten; der Vorstand rechnet auf die tätige Mitwirkung aller Mitglieder. *Fi.*

Kartonnagen-Industrie

Wirtschaftslage im Monat Januar 1925

Nach einem durch Umfrage ermittelten Bericht des Zentralverbandes Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten hat die in den letzten Monaten des Jahres 1924 eingetretene Besserung in der *Beschäftigung der Betriebe* einen Rückschlag erlitten. Der Eingang neuer Aufträge habe bedeutend nachgelassen; die Betriebe seien aber zum großen Teil noch mit der Erledigung von Aufträgen beschäftigt. Bringe der Januar in der Regel schon stilles Geschäft, so sei die Besserung auch dadurch beeinträchtigt worden, daß wider Erwarten am 22. Januar die *Pappenpreise* neu erhöht wurden. Ferner habe der Umstand äußerst nachteilig auf das Geschäft eingewirkt, daß es die Mehrzahl der Pappenfabriken ablehne, die Pappen zu festen Preisen zu verkaufen. Allgemein aber würden feste Preise als notwendig bezeichnet, da die Kartonnagenfabrikanten auch nur zu festen Preisen verkaufen könnten und die Möglichkeit haben müßten, sich bei ihren Abschlüssen neu einzudecken.

Die Preiserhöhungen der Rohmaterialien machten allgemein eine *Erhöhung der Verkaufspreise* erforderlich; bei den Abnehmern sei man indes ganz allgemein auf die größten Schwierigkeiten gestoßen, da die Kundschaft in der Regel behauptete, daß sie ihrerseits an keinerlei Preiserhöhungen denken könne, daß vielmehr von ihr ein Preisabbau erwartet und verlangt werde; unter diesen Umständen könne ihr nicht zugemutet werden, für Verpackungen Preiserhöhungen zu bewilligen. Die gegenseitigen Preisunterbietungen der Kartonnagen-Fabrikanten hätten dann auch vielfach leider die Wirkung gehabt, daß entweder überhaupt keine oder keine angemessene Erhöhung der Verkaufspreise vorgenommen werden konnte.

Die *Versorgung mit Pappen* habe sich noch weiter verschlechtert. Auch die Bezirke, die bisher mit der Belieferung mit Pappen im allgemeinen noch zufrieden waren, müßten jetzt feststellen, daß die Rohstoffversorgung außerordentlich schleppend wurde; es würden immer längere Lieferfristen beansprucht.

Die neuen Preiserhöhungen hätten weiter zur Folge gehabt, daß die *Ausfuhr von Kartonnagen* noch mehr erschwert worden sei.

Lohnabkommen in der Kartonnagen-Industrie

Auf der Grundlage der in Leipzig am 5. Febr. 1925 stattgefundenen Lohnverhandlungen zwischen dem Zentralverband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten E. V. und den Gewerkschaften ist nunmehr folgendes Lohnabkommen vereinbart worden:

1. Der gegenwärtige Lohntarif wird bis zum 26. Februar verlängert.
2. Vom 27. Februar bis 2. April wird der Spitzenlohn der Ortsklasse I von 67 Pfg. auf 70 Pfg., ab 3. April bis 30. April von 70 Pfg. auf 72 Pfg. erhöht. Die übrigen Lohnsätze werden im gleichen Verhältnis heraufgesetzt.
3. Das derzeitige Arbeitsabkommen wird in unveränderter Weise bis 30. April verlängert.

Die am 27. Februar in Kraft tretenden neuen Lohntabellen werden noch veröffentlicht.

Reichs-Lohntarif im Formstechergewerbe. Lohnverhandlungen zwischen dem „Verband deutscher Formstechereibesitzer" und dem „Verbande der Lithographen, Steindrucker und verwandter Berufe" waren dringend notwendig geworden, da z. B. die Formstecher in Einbeck seit mehr als sechs Wochen streikten, und die Formstecher in einer Reihe von anderen Städten gekündigt hatten, um den Einbecker Streik zu unterstützen. Die Verhandlungen haben zur Aufbesserung der Löhne geführt, in der Spitze steht jetzt ein Lohn von 0,90 M. die Stunde. Der Tarif ist mit einer vierwöchentlichen Kündigungsfrist abgeschlossen, doch ist als frühester Kündigungstermin der 1. April dieses Jahres festgelegt worden. („Die Tapete")

Richtigstellung. Im Dresdner Brief in Nr. 13, S. 502, 4. Absatz muß es heißen: „Der Schreibwaren-, Bürobedarf- und auch der Postkarten-Einzelhandel erfreuen sich (statt eines) *keines* ähnlich guten Geschäftsganges."

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

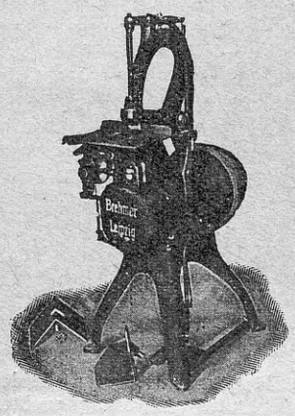
✱

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere

Telegr.-Adr.: Papierfabrik :: Tel.: Pulsnitz Nr. 13

(A 8418

10000 BREHMER MASCHINEN



allein nach diesem Modell geliefert!!!

UNIVERSAL
Broschüren- u. Block-Draht-heftmaschine
Nr. 7½

für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen

Ausstellung der Frühjahrsmesse 1925. Bugra-Messe Abtlg. Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstr. 1. Außerd. ständige Ausstellung in der Fabrik Leipzig-Plagwitz, Karl-Heine-Straße 107-111. Zu erreichen mit der Straßenbahnlinie Nr. 2

(A 8278

Versäumen Sie nicht den Besuch der
Berliner Papier-Messe
im
Meßpalast
Ritter ~ Strasse
Ecke alte Jakob-Strasse

Februar 1925
21
Sonnabend
geöffnet
10 ~ 9 Uhr

Februar 1925
22
Sonntag
geöffnet
9 ~ 8 Uhr

Februar 1925
23
Montag
geöffnet
9 ~ 8 Uhr

Veranstalter: Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler E.V.

Hosted by Google

Louis Gundlach †

Am 16. Februar verschied nach längerem schweren Leiden in Lugano, wo er nach überstandener Operation Genesung suchte, der Senior-Direktor der E. Gundlach Aktiengesellschaft, Großwerke für Papierverarbeitung, Bielefeld, Herr Louis Gundlach im 67. Lebensjahre.

Im Jahre 1879 in die Leitung der Firma eingetreten, hat der Verstorbene in Gemeinschaft mit seinem vor einigen Jahren im Tode vorausgegangenen Bruder August Gundlach und seinem Neffen, dem jetzigen Direktor, in nie erlahmender Tätigkeit das Werk im Laufe der Zeit auf vorbildliche Höhe gebracht.

45 Jahre hat er seine Arbeitskraft uneigennützig dem rationellen und modernen Ausbau des Betriebes gewidmet, so daß sich die Erzeugnisse der vielseitigen Abteilungen der Firma, insbesondere Massenpackungen, besten Rufes erfreuen.

Ein Mann von Arbeit und altem Schrot und Korn ist mit ihm dahingegangen, die Seele und Stütze der Firma. Die Leitung der beiden Werke, Bielefeld und Wiedenbrück, liegt nunmehr in den Händen seines Neffen, Herrn Direktor Hanns Gundlach.

Lauterer und unlauterer Presse-Wettbewerb

Die allmähliche Rückkehr zu gesunder Wirtschaft machte sich unter anderm auch kenntlich dadurch, daß ein reger geschäftlicher Wettbewerb einsetzte, der wieder bewegt war von dem eigentlich allein berechtigten Leitgedanken: „Freie Bahn dem Tüchtigen!“. An die Stelle der Spekulation, die sich breit gemacht hatte, trat wieder die kaufmännische Kalkulation, der wilde Handel hat sich ausgetobt, die tauben Blüten fielen ab. Auch das Papierfach bestätigt diese Allgemeinerscheinung, weil sich auch hier durch Beseitigung der Zoll- und Verkehrsschwierigkeiten bessere Aussichten eröffneten.

Erscheinungen anderer Art zeitigte dieser Gesundungsprozeß auf dem Gebiete der Fachpresse. Hier wird dem bewährten Tüchtigen der Weg zu verlegen gesucht. Statt Sammlung und Zusammenschluß auf die wirklich das Fach vertretenden, weil überall eingeführten Blätter, die jedem Angebot den Käufer, jeder Nachfrage den Lieferer zu vermitteln vermögen — tauchen all die schwachen Blättchen wieder auf, die keiner Fach- oder Standesvertretung nützen können, die sich durch Umsonstverbreitung einen unfreiwilligen Leserkreis suchen, die nur wenig feste Bezieher und Leser haben, aber eine hohe Auflage vortäuschen und allerlei Vergünstigungen versprechen, die in Wirklichkeit keine sind. Auch die Hausorgane vermehren sich und suchen sich zu Anzeigenblättern auszubilden, indem sie ihre Druck- und Herstellungskosten auf die Belieferer ihrer Firmen abwälzen.

Solche Zersplitterung könnte nicht einreißen, wenn nicht auf dem Gebiete des Presse- und Werbewesens das Untaugliche als solches so wenig erkannt würde, wenn hier, wie sonst in den Gewerben, die Güte einer Sache entschiede und nicht Billigkeit oder gar Umsonstware. Was zeitigen solche Vorgänge im Fach für Erscheinungen?

Da entlehnt ein Blatt den Titel einer alteingeführten Zeitung, dort wählt ein anderes, ebenfalls um durch Verwechslungen irreführen zu können, die gleiche Farbe des Umschlags; um von vornherein den Anschein eines vorteilhaften Angebotes zu erwecken, füllt der eine seine Spalten mit Anzeigen aus andern Blättern, der andere druckt unbestellte oder fingierte Anzeigen ab; ein Blatt krebst mit seiner Einführungsauflage, die umsonst verteilt wird, und bezeichnet sich stolz als verbreitetstes Fachblatt, das andere vermeidet überhaupt den Postbezug usw.

Man sollte meinen, in dem mit der Presse eng verbundenen Papierfach könnten solche abgegriffene und faule Tricks nicht verfangen. Leider ist das nicht der Fall, und viele halten noch Blätter für *Fach*blätter, die gar nichts von den Vorgängen im Fach, von seinem Wesen und lebendigen Aeußerungen widerspiegeln. Wie lange noch?

Freibleibende Papierpreise — ungesunde Holzpreise

Ueber ungesunde Holzpreise wird in Nr. 12 der Papier-Zeitung geklagt; wer hat diese aber indirekt verschuldet? In erster Linie der Papierfabrikant, der seine Waren zu offenen Preisen verkauft und daher auch Holz zu derart hohen Preisen übernehmen kann; in zweiter Linie aber und in erhöhtem Maße der Verarbeiter, der zu freibleibenden Preisen kauft. Ist dies einem Verarbeiter möglich? Ich möchte dies bezweifeln, und selbst wenn es der Fall wäre, steht die Sache des Verarbeiters nicht so fest wie die des Papierfabrikanten. Hierauf gründen sich die in letzter Zeit in der Papier-Zeitung laut gewordenen Klagen über freibleibende Preise.

Wenn den freibleibenden Papierpreisen nicht Einhalt geboten wird, überbietet ein Holzaufkäufer der Papierfabrik den andern, da es seiner Fabrik, die noch Aufträge zu freibleibenden Preisen hat, möglich ist, Rohware zu ständig erhöhten Preisen hereinzunehmen. Anders wird es, wenn die Papierfabriken sich nach den bei ihren Verkäufen erzielten Preisen richten müssen. Dann kann der Holzaufkäufer der Papierfabrik nicht ins Blaue hinein bieten, nur um Ware zu erlangen. Warum muß und kann der Verarbeiter zu festen Preisen verkaufen? — —

Vielleicht hilft ein Ausfuhrverbot für Altpapier. Solches wird jetzt — wie es heißt — über Kehl nach Frankreich in bedeutenden Mengen verladen. Es scheint, daß Frankreich dazu übergeht, statt der Fertigfabrikate Rohwaren einzukaufen. *N. N.*, Papierverarbeiter

Der Kampf der Papierfabriken um das Holz ist erklärlich, da uns das russische Holz fehlt, und vom heimischen Papierholz ziemliche Mengen auf Reparationskonto ausgeführt werden müssen. Auch Zellstoff und Holzschliff müssen nach ehemals feindlichen Ländern als Sachlieferungen auf Reparationskonto gehen. Der zur Zeit sehr geringe Verbrauch der Wasserschleifereien übt jedoch einen Druck auf die Holzpreise aus, und vernünftige Zurückhaltung der Zellstoffabriken im Holzeinkauf kann weiterer Steigerung der Holzpreise Einhalt gebieten. Die vom Einsender empfohlene Ablehnung freibleibender Preise durch Handel und Verarbeitung wird, wenn sie allgemein befolgt werden kann, starke Wirkung haben, jedoch wurden hierbei in früheren ähnlichen Marktlagen schlechte Erfahrungen gemacht.

Nach Chlor riechende Packungen Zu Nr. 7, S. 270

Ich kann nicht gut an den Chlorgeruch glauben, da graue Schrenzpappe in der Papierfabrik mit Chlor schon wegen des Preises nicht behandelt wird.

Freiwerden von Chlor beim Erhitzen des Kartons zum Zwecke der Klebung mit Wasserglas ist ausgeschlossen, da Wasserglas nur eine Verbindung von Natronlauge Na OH oder Kalilauge K OH mit Kieselsäure $Si O_2$ ist und mit Chlor nichts zu tun hat.

Der Nachweis von Chlor im Karton kann mit Hilfe des Verfahrens der *Nephelometrie* als Chlorsilber bis zu 1 : 50 000 000 000 Verdünnung geliefert werden.*) *E. B.*

Glatte Flächen druckfähig machen

Um glatte Flächen, z. B. Zelluloid, Elfenbein usw. druckfähig zu machen, trägt man eine trüb und papierähnlich auftrocknende, mehr oder minder undurchsichtig werdende Cellulose-Derivatlösung auf, die nach dem Bedrucken durch einen Lack von gleichem Brechungsvermögen wieder durchsichtig gemacht werden kann. Statt die Cellulose-Derivatlösung unmittelbar auf den zu bedruckenden Körper aufzutragen, kann man auf diesem zuerst ein durchsichtiges Häutchen aus einem anderen Stoff, z. B. aus Albumin, herstellen. (DRP. 405 069, Kl. 15k; *Dr. Treichel, GmbH., Berlin.*) —ss

Beschäftigung im Buchdruckgewerbe. Die Arbeitslosenzählung im Verbande der Deutschen Buchdrucker im Monat Januar erstreckte sich auf 200 Zahlstellen. 33 Zahlstellen mit 5771 Mitgliedern sandten keinen Bericht an die Hauptverwaltung ein. Die Gesamtmitgliederzahl betrug 71 000. An Arbeitslosen wurden gezählt 342 (gegen 450 im Dezember). Kurzarbeiter waren im Berichtsmonat nicht vorhanden. („Korr.“)

Tapeten-Ausstellung in Hildesheim. Im Römer-Museum in Hildesheim wird bis zum 1. März einschl. eine Tapeten-Ausstellung gezeigt. Die Schaustücke entstammen dem Deutschen Tapeten-Museum in Kassel, sind aber zum großen Teile auch in diesem noch nicht gezeigt worden. Der große Oberlichtsaal enthält figürliche Kompositionen aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, darunter mehrere Bilder aus einer Folge „Amor und Psyche“ und ein 11 Meter langes Bild, sämtlich mit einer Verbindung von Handmalerei und Modelldruck hergestellt. In den übrigen Sälen ist ein lehrreicher Ueberblick über die Entwicklung der Tapete vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart dargestellt. („D. A. Z.“)

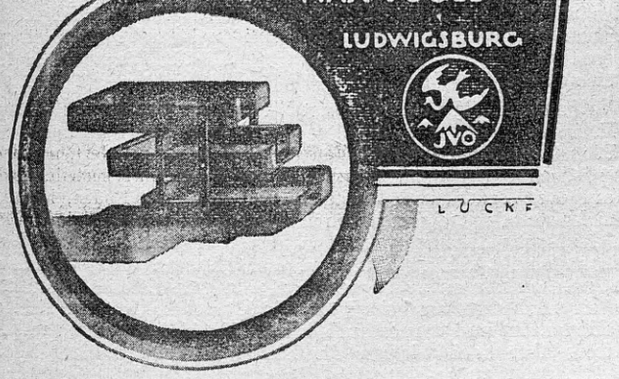
*) Dieses Verfahren kann nur von Chemikern angewendet werden. Einfacher ist das Betupfen der Wellpappe mit Stärkekleister, dem etwas Jodkalium-Lösung zugefügt ist: die betupfte Stelle wird bei Anwesenheit von Spuren freien Chlors blau. *Schriftleitung*

Hosted by Google

EIN EREIGNIS!

20 000 Ivo Briefkorbaufbauten verkauft

IVO, FABRIK F. BÜROBEDARF
MAX VOGEL
LUDWIGSBURG



Zur Messe in Leipzig:
Bürobedarfsmesse Jaegerhof, II. Stock, Koje 365

EINE GROSSE KOLLEKTION NEUER

Primus-Postkarten

finden Sie an unserem Stand
zur Messe in Leipzig
Stentzlers Hof, II. Etage

„Pastellai"

NEUE KÜNSTLER / NEUE TECHNIK

48 neue Dessins für Geburtstag - Namenstag - Weihnachten - Neujahr mit Goldprägung. Ladenpreis 20 Pfg. das Stück

Für Ihren Absatz unentbehrlich

Bemusterung an Grossisten, die nicht in laufender Geschäftsverbindung mit uns stehen, erfolgt nur gegen Voreinsendung von Goldmark 4,20, einschließlich Porto und Verpackung

WOHLGEMUTH & LISSNER

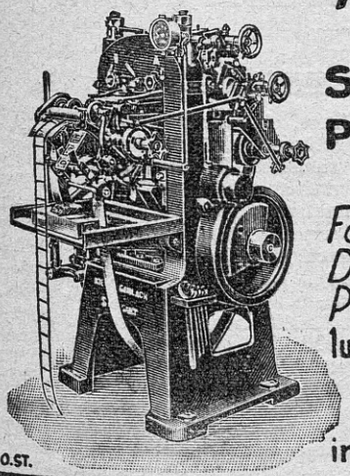
Kunstverlagsges. m.b.H. / **BERLIN SW 48** / Wilhelmstr. Nr. 106

(A 8575

DIESE TYPE

ist die Original-Konstruktion bekannt in Fachkreisen als die vollkommenste

KG SIEGELMARKEN-PRÄGEPRESSE.



Die KG Pressen Färben, Stanzen, Drucken, Zählen, Prägen, Sammeln, 1u. 2farbige Siegelmarken, Etiketten etc. aus Rollenpapier in einem Arbeitsgang.

O.ST.

KIESS & GERLACH
MASCHINENFABRIK, STUTTGART
gegr. 1876.

Unsere Spezialfabrikate

Kleister

neutral :: halbalkalisch

sind preiswürdig und qualitativ erstklassig

Kolloidol-Gesellschaft
Berlin NW 87, Siemensstr. 12g

(A 8014

Hosted by Google

Ozalid-Lichtpausverfahren

Zur Veröffentlichung in Nr. 5 gestatten Sie auch einem Praktiker, der seit 17 Jahren einer Lichtpaus-Anstalt und Plandruckerei vorsteht, noch einmal das Wort.

Wie die Firma Kalle & Co. schreibt, besteht ihr Verfahren seit einem Jahr, und das Ozalid-Papier habe seinen Siegeszug durch die ganze Welt angetreten. Neben den vielen Siegen bestehen aber auch viele Niederlagen, d. h. viele Firmen, die anfangs mit Begeisterung zu diesem neuen Papier griffen, es aber schleunigst ad acta legten, da es neben den Vorteilen auch Nachteile mit sich bringt.

Es soll nicht bestritten werden, daß ein großer Vorteil des Ozalid-Papieres die „Trockenbehandlung" ist, d. h. es braucht nicht in einem Wasserbad entwickelt zu werden. Aber ein großer Nachteil ist, daß die Zeichnungen nur *rötlich* hervortreten, und sich daher bei künstlichem Licht sehr schwer darnach arbeiten läßt. Der Hauptnachteil besteht darin, daß die Pausen mit 92 prozentiger Ammoniaklösung entwickelt werden. Die Dämpfe, die aus der Ammoniaklösung aufsteigen, riechen nicht nur unangenehm durchdringend, sondern schaden auch der Gesundheit der mit dem Entwickeln der Kalle-Pausen beschäftigten Arbeiter. Er dringt durch alle Räume, und es ist auf die Dauer nicht zum Aushalten. Aus persönlicher Kenntnis heraus weiß ich, daß viele Firmen den Entwicklungskasten in den Hof, auf den Balkon oder unter ein offenes Fenster stellen, weil es vor Gestank nicht zum aushalten ist.

In einer am 25. Mai v. J. stattgefundenen Versammlung in Berlin haben sämtliche Mitglieder des Bundes Deutscher Lichtpaus- und Plandruck-Anstalten, Bezirk 8, Groß-Berlin, folgendes beschlossen:

„In den Groß-Berliner Lichtpaus-Anstalten sind in der Mehrzahl der vorkommenden Arbeiten Pausen von Bleistift-Originalen herzustellen, und da beim Ammoniak-Entwickeln der Strich, insbesondere von Bleistift-Originalen, zurückgeht, ist die Verarbeitung des Papieres unlohnend, weil mit größerem Verlust gerechnet werden muß, ganz abgesehen von den gesundheitsschädlichen Ammoniakdämpfen und von der bedeutend teueren Entwicklung mit Ammoniak. Die Blaupause wird sich durch kein anderes Papier verdrängen lassen, ganz besonders in bezug auf Haltbarkeit und einfache Arbeitsweise. Mit Interesse wird der Verband Groß-Berlin weiteres über das „K"-Papier abwarten."

In einer andern Zuschrift an die Bundesleitung führt ein Kollege aus: „Ein Kollege aus dem Bezirk 5 führt folgendes Beispiel an: Ein größeres Werk schickte Kalle-Pausen nach Serbien. Als sie dort ankamen, war nichts mehr drauf zu sehen, weshalb das Werk wieder die alten Lichtpausen nimmt. Nach diesen Angaben muß das Entwickeln sehr sorgfältig geschehen, um haltbare Pausen zu erreichen. Kollegen, welche hierin Erfahrungen haben, werden gebeten, ihre Ansichten mitzuteilen."

In einer weiteren Zuschrift schreibt ein Kollege: „Pausen im Ammoniak-Verfahren werden bei mir nicht mehr angefertigt, denn das Arbeiten mit Ammoniak ist gesundheitsschädlich, da die Ammoniak-Dämpfe auf die Lunge schlagen."

Ein anderer Kollege, der erst mit größter Begeisterung an das Kalle-Verfahren heranging, schreibt mir auf Anfrage seine Erfahrungen wie folgt: „Ich halte die Behandlung der Ozalid-Papiere mit Ammoniak-Dämpfen für höchst gefährlich für die Gesundheit. Da ich eine sehr empfindliche Haut habe, hat sich einige Zeit, nachdem ich die Versuche mit den Kalle'schen Papieren gemacht hatte, eine bösartige Flechte an beiden Unterarmen bis zum Ellenbogen gebildet, die mehrere Fachärzte behandelt haben und heute nach einem Jahr noch nicht geheilt ist. Einer meiner Bekannten, der in seinem Fabrikbetriebe Lichtpausen mit Kalle'schen Papieren gemacht hat, hat ähnliche Erfahrungen durch das Jucken der Haut gehabt, wobei es sich nur um gelegentliche Arbeiten handelte."

In einem größeren Fabrikbetrieb erklärte mir der Lichtpauser, der seit 35 Jahren Lichtpausen in demselben Betriebe anfertigt, er sei schon zweimal an der Lunge erkrankt und habe auch schon mal durch das Kalle-Verfahren eine Bindehaut-Entzündung gehabt.

Ich denke, das sind alles so schwerwiegende Gründe, die gegen das neue Verfahren sprechen, daß diese ebenfalls in Fachkreisen Erörterungen verdienen, zumal es sich hier um die Gesundheit der Arbeiter handelt.

Das Verfahren ist noch zu jung, um ein abschließendes Urteil darüber abgeben zu können. Dies ist auch aus dem Grunde nicht möglich, weil die Firma Kalle & Co. durch ein eigenartig ausgebautes Vertretersystem die meisten Fachleute auf dem Gebiete des Lichtpauswesens ausschaltet, und diese infolgedessen nicht in der Lage sind, sich selbst ein Urteil über das Kalle-Verfahren zu bilden. X

* * *

Wir berichteten über das Ozalid-Lichtpausverfahren zuerst in unserer Nummer 103 von 1924, S. 3518, auf Grund einer Mitteilung in einer skandinavischen Zeitschrift. Diese hatte ihre Angaben der „Photographischen Korrespondenz" in Wien entnommen, und wir können nunmehr unsern Lesern den in der genannten Zeitschrift (Nr. 740 der ganzen Folge von Beiträgen) von Prof. Karl H. Broum erschienenen Aufsatz wiedergeben. Der auf das Ozalid-Verfahren sich beziehende Absatz dieses „Neuerungen in der Lichtpaustechnik" überschriebenen Aufsatzes lautet:

„Dieses Ozalidpapier wird von der Farbenfabrik Kalle & Co. AG. in Biebrich a. Rh. nach einem Patent des Professors an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Dr. G. R. Kögel, erzeugt, welcher damit ganz neue Wege wies, indem er nicht mehr die bisher verwendeten Eisensalze als lichtempfindliche Schicht benützte, sondern Diazoanhydrite. Diese verfügen über eine relativ große Lichtempfindlichkeit, und die damit hergestellten Kopien bedürfen auch keines Wasserbades zur Entwicklung, es genügen vielmehr die Dämpfe von Ammoniak, um ein positives Bild entstehen zu lassen. Also Entwicklung auf trockenem Wege! Die Diazoanhydrite erfahren durch die Belichtung eine Spaltung und der später einwirkende Ammoniakdampf bildet mit den nicht veränderten Diazokörpern eine rotbraune Färbung, während der belichtete Teil gleichzeitig fixiert wird.

Ueber die Lichtempfindlichkeit dieses neuen Papiers ist zu sagen, daß es dem Cyanotypiepapier durchaus nicht nachsteht und mit einer stündlichen Leistung von zirka 60 m² im Kopierapparat verarbeitet werden kann. Es ist anzunehmen, daß sich das Dr. Kögel'sche Ozalidpapier allgemein in der Lichtpauserei einführen wird, zumal es vollkommen lichtechte und maßhältige Kopien gibt, die wegen der Trockenentwicklung in einem Zeitminimum herzustellen sind."

Beutel-Lieferung

1925. Schiedspruch

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Da ich mit meinem Tütenlieferanten X. in A. eine Streitfrage habe, und wir uns auf gütlichem Wege nicht einigen können, haben wir uns beide bereit erklärt, die „Papier-Zeitung" als Schiedsgericht in Anspruch zu nehmen.

Der Vorgang ist folgender: Ich bestellte bei der Papierverarbeitungsfabrik X. in A. 2 Ztr. sat. hellblau 6-, 8- und 10-Pfund-Beutel mit Firma Z. in C. Diese Beutel wurden am 7. Januar geliefert, mir nach Empfang jedoch von meinem Kunden Z. zur Verfügung gestellt, da die Beutel auf der Vorder- und Rückseite und auf dem Boden, laut beifolgenden Mustern, mit einem hellen Klebestreifen versehen sind. Wenn Sie sich die Muster ansehen, werden Sie selbst feststellen, daß die Ware nicht einwandfrei ist. Mein Kunde verlangt hierauf einen erheblichen Nachlaß, welchen mir meine Papierverarbeitungsfabrik nicht einräumen will, da sie nach wie vor behauptet, die Beutel berechtigen nicht zu einer Reklamation, und darum auch keinen Nachlaß gewähren will. Da mein Kunde aber nach wie vor die Beutel verweigert, bitte ich Sie, Ihr Urteil in der „Papier-Zeitung" bekanntzugeben. *Großhandlung*

Die Beutel aus festem blauen Zellstoffpapier zeigen an den Klebstellen stellenweise leichte Entfärbung des Papiers, was offenbar durch Einwirkung des Klebstoffes auf die empfindliche Farbe des Papiers zurückzuführen ist. Die Streifen sind nicht nur an der Klebestelle, sondern auch auf der Vorderseite der Beutel erkennbar, zweifellos dadurch entstanden, daß die Klebestreifen dort, wo sie auf der Vorderseite des nächsten Beutels aufliegen, infolge ihres Säuregehalts auch diese Seite leicht entfärbt haben. Der Mangel ist unbedeutend und nur bei genauer Betrachtung erkennbar, er kann nur als leichter Schönheitsfehler betrachtet werden. Nur vereinzelt tritt er etwas stärker auf. Der Kunde, der beim Lebensmittelhändler Z. 6 oder 10 Pfund Mehl in dem Beutel erhält, wird von dem Mangel keine Kenntnis nehmen, also ist der Gebrauchswert nicht beeinträchtigt. Da jedoch die Beutelfabrik immerhin die Empfindlichkeit der Papierfarbe kennen und durch Verwendung neutralen Klebstoffs den Mangel vermeiden konnte, so ist ein kleiner Abzug für den Schönheitsfehler am Platze, und wir setzen diesen Abzug auf 2 vH des Kaufpreises fest.

Steindruck- und Offsetmaschine? Zu Nr. 9, S. 328

Mit Ihrer Antwort auf die Anfrage, ob Steindruck oder Offsetdruck für Auflagen von Kaffeebeuteln geeigneter ist, gehen wir vollständig einig bis auf die Arbeitsleistung von 20 000 Drucken im Tag. Dies erscheint uns selbst bei einfachen Arbeiten außergewöhnlich hoch, zumal im Hinblick auf das von Ihnen erwähnte Format 75×100. Wenn auch die Offsetmaschinen in diesem Format, mit Anlegeapparat versehen, 2500 Bogen stündlich machen können, so würde doch das tatsächliche Ergebnis bei achtstündiger Arbeitszeit kaum 20 000 betragen. Größere Leistung ergeben die kleinen Formate 50×70, die bei einfachen Arbeiten 3000 bis 3500 Bogen stündlich drucken können. Aber auch hier ist die Tagesleistung nicht durch einfache Multiplikation zu erzielen, denn es geht durch Papieraufsetzen, Korrekturen und sonstigen Aufenthalt immer eine gewisse Zeit des Arbeitstages verloren.

Offset-Verlag, Leipzig.

Anmerkung unseres Auskunftgebers. Der Arbeitstag hat in unserem Betrieb die tariflich zulässige neunstündige Arbeitszeit und in dieser sind manchmal noch über 20 000 Drucke geliefert worden (an einem Tage in etwas über 10 Stunden 28 000). Die Maschine hat Stapel-Bogenanlegeapparat, der bei dieser laufenden Arbeit gestattet, 15 000 Bogen stärkeren Papiers vorsusetzen. Es entsteht also nur einmaliger Stillstand am Tage infolge Papierwechsels. Einwandfreie Druckformen und gut sortiertes Papier begünstigen die Erzielung dieser tatsächlichen Leistungen im Buntdruck (Modenbilder).

Hosted by Google

DEUTSCHLANDS UNÜBERTROFFENER FÜLLHALTER MIT GARANTIESCHEIN

Astoria

SCHUTZ MARKE

„Astoria"-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

Zur Messe in Leipzig: Jaegerhof, III. Stock, Koje 435

Reinhardt

(FÖRSTE & TROMM)

die richtige

LINIER-MASCHINE

Vorbildlich in Konstruktion u. Leistungsfähigkeit. 45jährige Erfahrung.

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm

Leipzig-Connewitz 111b

Zur Messe in Leipzig: Bugramesse im Buchgewerbehaus

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie

Dresden-N. 6

Umgarnierungen

aller Art und

Maschinen

zu deren Herstellung (A8293

Helm-Hefte für das Süsterlin-Schreiben

9 verschiedene Hefte mit vorgeschriebenen Liniaturen

Probeheft mit Liniatur-Probe

Postkarte: „Bitte senden Sie Ihre Schreibvorschrift" auf Wunsch

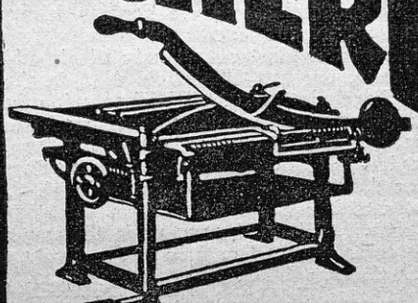
Anzeigen und Muster sofort!

Ferd. Ashelm & Cy.

Berlin N. 39

UNSERE PAPPEN-SCHEREN

S.C. AG Waren Zeichen



sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder

Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung — Sauberer Schnitt

Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G

DRESDEN-A. 16

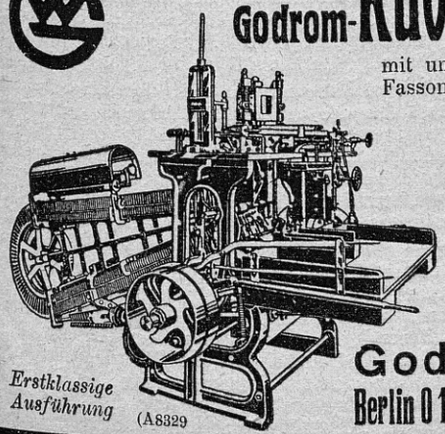
Sperial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Ecke Grimmaische und Reichsstraße, Erdgeschoß, Stand 203-11

Godrom-Kuvert-Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung, sowie

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen



Erstklassige Ausführung (A8329

Godrom-Werk

Berlin O 17, Markgrafendamm 11

Fernspr.: Alex. 802, 2272

Herstellung von Wollpapier

Einem Aufsatz von Friedrich Huth über „Die Herstellung der Woll- und Velourstapeten" in Nr. 2 der „Tapete" von 1925 entnehmen wir in kurzem Auszug:

Der beste Stoff zum Aufstreuen auf mit Leinöl-Bleiweißfirnis vorgedruckte Papierbahnen zur Erzielung von Woll- und Velourstapeten ist Tuchstaub. Dieser Tuchstaub fällt aber beim Scheren der Tücher in den Tuchfabriken meist nicht in den brillanten Farben ab, wie sie für die Zwecke der Tapetenfabrikation verlangt werden. Deshalb sind Fabriken entstanden, die eigens für die Herstellung von Buntpapier und Tapeten das faser- und staubförmige Material in allen möglichen, meist sehr feurigen Farben herstellen. Ein Ersatz für Scherwolle bildet der sehr wohlfeile Holzstaub, der sich in beliebiger Weise färben läßt, aber in feuchter Luft, und namentlich auf feuchten Wänden, aufquillt, so daß die Tapeten leicht Schaden erleiden.

Das Aufstreuen des staubförmigen Materials erfolgt durch sogenannte Veloutierapparate. Auch manche Bronzierapparate sind zum Veloutieren geeignet. Ein sehr einfacher, wohl noch heute gebräuchlicher Veloutierapparat besteht aus einem auf vier Füßen stehenden Kasten, durch welchen die vom Drucktisch oder der Druckmaschine kommende Papierbahn hindurchgezogen wird. Der Boden des Kastens besteht aus einem straffgespannten Kalbleder oder aus Pergament. Der im Kasten befindliche Teil der vorgedruckten Tapete wird mit Tuchstaub bestreut, dann der Kastendeckel geschlossen und der Lederboden von unten mit Trommelstöcken bearbeitet, so daß der Staub hochfliegt und sich auf den klebrigen Mustern der Papierbahn verteilt. An die Stelle der Trommelstöcke kann auch eine Daumenwelle treten, durch deren Drehung Klopfer gegen den Kastenboden geschlagen werden. Der Leinölfirnis des Musters bindet das Fasermaterial, während der überschüssige Teil desselben im weiteren Verlauf der Arbeit abgeschüttelt oder abgestrichen und aufs neue verteilt werden kann. Ist ein so erzeugtes Muster völlig trocken, so kann zum Aufsetzen eines folgenden in einer anderen Farbe geschritten oder auch die schon bedeckten Stellen von neuem bestäubt werden, um eine andere Farbe aufzusetzen. Es läßt sich auf diese Weise auch ein zartes Relief ohne Pressung der Tapete hervorrufen.

Eine Carl Eckert in Neukölln durch eine Reihe von Patenten geschützte Vorrichtung zum Bestreuen bezw. Ueberziehen von Gegenständen mit Bronze oder anderen staubförmigen Farben ist zum Veloutieren sehr gut geeignet. Das Aufstreuen und Verteilen des Materials erfolgt bei diesem Apparat in sehr einfacher Weise auf mechanischem Wege. Die Streuvorrichtung besteht aus einem in der Deckenplatte des Kastens sitzenden Trichter, in welchen das staubförmige Fasermaterial hineingeschüttet wird, und einer darunter liegenden Riffelwalze, welche das Material in ziemlich gleichbleibenden Mengen nach unten streut. Hierbei fällt es auf eine Walze, die mit Flügeln versehen ist, sich mit großer Geschwindigkeit dreht und das Material in feinster Weise staubförmig verteilt. Die Flügel werden zweckmäßig aus Drahtgaze hergestellt. Diese schlägt gegen das herabfallende Fasermaterial, läßt es durch die Drahtmaschen hindurch und erzeugt so ein gleichmäßiges Niedersinken des leichten Staubes auf die ganze im Kasten befindliche Fläche der Papierbahn.

Die Musterung der veloutierten Tapeten kann nun auf verschiedene Weise erfolgen. Nach dem bereits geschilderten Verfahren können Velourmuster auf unbedecktem Papiergrunde, der natürlich auch mehr oder minder rauh behandelt sein kann, oder auch auf dem bereits veloutierten Grunde hergestellt werden. Ferner kann die Papierbahn mit Faserstaub bedeckt, und die Dessins können durch Aufdrücken irgendeines Farbmusters oder auch durch Pressung erzeugt werden. Das Aufdrücken des Musters mit Leinölfirnis oder mit einem anderen klebrigen Stoffe, der mit Wollstaub oder dergl. bedeckt werden soll, kann durch Druckplatten, durch Walzen mit erhabenen Mustern, aber auch unter Verwendung von Blechschablonen erfolgen, aus denen das herzustellende Dessin herausgeschnitten ist. Man legt die Schablonen auf die Papier- oder Stoffbahn und läßt mit Firnis bestrichene elastische Walzen darüber gehen, die nun natürlich die Tapete nur an den ungeschützten Stellen mit dem klebrigen Muster versehen. Dann erfolgt das Bestäuben. Sollen Tapeten nach diesem Verfahren mehrfarbig gemustert werden, so muß natürlich eine zweite, eine dritte Schablone usw. in der gleichen Weise Anwendung finden. Nebenbei möchte ich erwähnen, daß man die Velourtapeten auch zu imitieren versuchte, indem man die Papiere mit stoffartigem Aussehen gleich auf der Papiermaschine herstellte und mit durchsichtigen Farben bedruckte oder indem man die Papierbahn mit zerfaserten Lumpen oder Wollfasern durchsetzte, so daß eine samtartige Oberfläche erzielt wurde. Doch dies nur nebenbei; in die Klasse der veloutierten Tapeten gehören diese Imitationen jedenfalls nicht hinein.

Verfasser beschreibt noch mehrere andere patentierte Erfindungen:

Im dänischen Buchbindergewerbe erhöhten sich ab 7. Februar die Akkord- und Mindestlöhne um 3 vH, da die amtliche Preisindexzahl (August 1924) von 214 auf 221 stieg. In der *Papierwarenindustrie* und den meisten andern Gewerben tritt keine Lohnänderung ein, da die Tarifverträge gekündigt oder noch nicht wieder geordnet sind. Im Buchdruckgewerbe (vergl. Nr. 11, S. 414) herrscht auch darüber Streit, ob eine Lohnregelung nach dem Index diesmal in Kraft treten soll. Die Abstimmung der Typographen in Kopenhagen ergab große Mehrheit für Ausstand ab 21. Februar. **bg**

Seidenwachspapier zum Eindrehen von Bonbons

Wir suchen zum Einwickeln von Karamellen (eine Art Brustbonbons) ein hierfür geeignetes Einwickelpapier, das das Ankleben der Bonbons unmöglich macht. Wir verwenden jetzt das weiße Paraffinseidenpapier wie einliegendes Muster. Welcher Unterschied besteht zwischen dem von uns verwendeten und dem weiter übersandten, bedruckten Einwickelpapierchen? Eignet sich letzteres für den gewünschten Zweck besser, und wo kann solches bezogen werden?

Chemische Fabrik.

Antwort einer Fachfirma: Die übermittelten Proben haben wir einer Prüfung unterzogen. Ein Unterschied zwischen beiden Papieren besteht eigentlich nur in der Stärke, die Paraffinage wurde bei beiden Stoffen mit gleichem Material vorgenommen. Daß das dünnere weiße Seidenwachspapier, welches die Firma zum Verpacken ihrer Bonbons bisher verwendete, dem Bonbon mehr anhaftet als das gelbe Papier, liegt daran, daß das weiße Seidenwachspapier etwas magerer imprägniert ist. Das weiße Seidenwachspapier hat zum Grundstoff ein etwa 18 g/qm schweres sat. Seidenpapier, welches das Paraffin mehr in sich aufnimmt, infolgedessen erscheint dieses Papier, obwohl es prozentual eine Kleinigkeit mehr Wachs enthalten wird als das gelbe Muster, etwas trockener. Das gelbe Muster hat zum Grundstoff ein scharf sat. (eine Art Pergamyn-) Papier, bei dem das Wachs nicht so recht in die Poren eindringen kann und infolgedessen mehr auf der Oberfläche liegt. Dadurch fühlt sich dieses Papier auch etwas fetter an.

Soviel wir an dem gelben Muster feststellen können, erfolgte dessen Verarbeitung von der Rolle weg auf einer sogenannten Dreheinschlagmaschine (für Bonbonumhüllung) und ist für diesen Zweck auch noch durch einen besonderen Zusatz etwas geschmeidiger gemacht. Die Fragestellerin aber packt ihre Bonbons, wie aus dem kleinen Blättchen ersichtlich ist, mittels Hand ein, und hierfür können gut imprägnierte Seidenwachspapiere ohne weiteres Verwendung finden.

Friktionspresse

Ein Kartonnagenerzeuger suchte gegen eine Friktionspresse FR I solche FR III zu tauschen. In der Korrespondenz wurde die FR I mit 55 mm Spindelstärke und FR III mit 75 mm Spindelstärke bezeichnet. Genügen diese Bezeichnungen für Friktionspressen in der Kartonnagenindustrie, um das Fabrikat der S.C.M.A.G. Dresden zu kennzeichnen, die diese Bezeichnungen führt, oder werden diese auch von anderen Firmen, die für diese Industrie Friktionspressen herstellen, gebraucht? Bei dem Austausch hat sich gezeigt, daß der Austauscher genau gewußt hat, daß die FR III Fabrikat der S.C.M.A.G. ist, denn er wollte eine Presse mit 75 mm Spindelstärke dieses Fabrikats, wogegen er Pressen lieferte, die überhaupt nicht der Kartonnagenindustrie entstammen, ganz abweichende Maße und auch andere Spindelstärken haben und infolge ihrer Plumpheit und Holzfriktion gar nicht zum Ziehen von Kartonnagen zu gebrauchen sind.

Antwort eines Fach-Mitarbeiters: Bei der Bezeichnung FR I und FR III kann es sich wohl nur um die Erzeugnisse der S.C.M.A.G. in Dresden handeln, welche Firma Friktionspressen im Katalog so benennt. Es ist kaum anzunehmen, daß andere Hersteller solcher Maschinen sich derselben Benennung bedienen. F. K.

Schutzvorrichtung für Schnellpressen

Die Neuerung ist bestimmt, zu verhindern, daß Arbeiter während des Ganges der Maschine an der Druckform arbeiten und dadurch ihre Hände zwischen den Walzen beschädigt werden können. Dabei unterscheidet sich die neue Anordnung von ähnlichen derartigen Schutzvorrichtungen durch die eigenartige zwangsläufige Verbindung der unter der Wirkung einer Feder oder eines Gewichtes im Nichtgebrauchsfalle sich selbsttätig aufrollenden Schutzwand aus Drahtgewebe oder einem anderen geeigneten Stoffe mit der Einrückvorrichtung der Maschine, durch welche deren Ingangsetzung nur dann möglich ist, wenn die Rollwand ordnungsmäßig herabgezogen ist.

Nach der Erfindung sind zu diesem Zwecke an dem einen oder an beiden der an den Außenenden der am freien Ende der Schutzwand vorgesehenen Querstange angebrachten, zweckmäßig in seitlichen Schlitzführungen gleitenden Schlitten Anschläge angeordnet, durch welche, wenn die Rollwand herabgezogen ist, eine Sperrklinke ausgelöst wird; durch deren Eingriff in ein Sperrad, das auf der Welle einer mittels eines Gestänges die Einrückvorrichtung bewegenden Kurbel angebracht ist, wird diese Kurbel gegen Drehung gesichert.

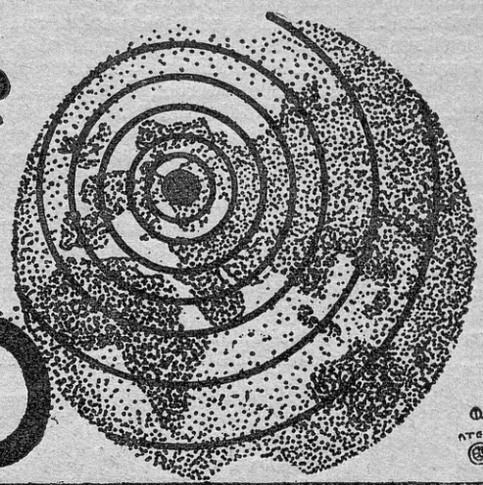
Ferner sind bei der neuen Anordnung an der am Ende der Rollwand angebrachten Querstange bezw. den daran vorgesehenen Schlitten Anschlaghaken vorgesehen, welche, über die Druckform greifend, deren Herausspringen während des Ganges der Maschine verhüten. Aehnliche Anschläge an dem die Kurbel mit der Einrückvorrichtung verbindenden Gestänge, welche sich bei Ingangsetzung der Maschine selbsttätig auf die Lager der Auftragwalzen legen, sichern diese gegen Herausfallen. (DRP. 406 083, Kl. 15d, *Linus Paul Schindler, Hamburg.*) —s

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit

Druckmaschinen



Behrens & Barmwater
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187

EFKA

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich (A8415 II

Schnellhefter, Sammelmappen, Ablegemappen
in allen Qualitäten und Ausführungen
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

EMBAG

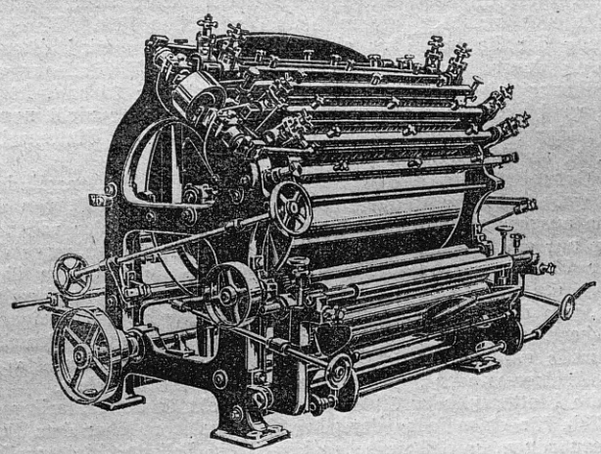
Embag

Geschäfts-Bücher

EMIL BANDELL A.-G.
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
STUTTGART
Spezialität: Feine Reklameartikel.

KOEBIG

Papier-Veredlungsmaschinen



Maschinen bezw. kompl. Anlagen
zur Herstellung von:

Bunt-, Chromo-, Glanz-, Baryt- usw. Papieren
einschl. Feuchtmaschinen, Kalander, Glätt-, Bürst-, Längs- und Querschneid-Maschinen usw. usw.

Doppelseitig gestrich. Kunstdruck-Papier
horizontales und vertikales System

Lichtpaus- und Pauspapier, Carbonpapier, Farbbändern, Wachs- und Paraffinpapier, Stencylpapier, Asphalt-, Oel-Papier, Isolierstoffen usw.

Gummier- und Lackier-Maschinen für Rollen und Bogen

Krepp- und Färb-Maschinen für Seidenpapiere

Klebe-Maschinen f. Rollen u. Bogen, Pappenbeklebe-Maschinen

Kompl. Anlagen für die Spielkarten-Fabrikation, ferner für Kugelpapier, Vulkanfiber, Wellpappe

Wachs- und Ledertuch-, Kunstleder-Anlagen

Glaspapier und Schmirgelleinen-Anlagen

Radebeuler Maschinenfabrik
August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden. Gegr. 1890
Seit 1910 Nachfolgerin der bek. Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach-Main (A6735

Hosted by Google

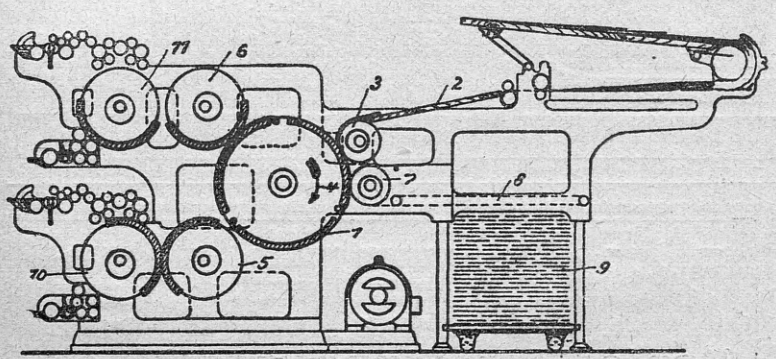
Rotations-Gummidruckmaschine

für mehrfarbigen Bogendruck

Bei der neuen Rotationsgummidruckmaschine soll ein ruhiger Gang der Maschine dadurch erzielt werden, daß die Gummizylinder ebenso groß wie die Plattenzylinder gehalten werden und zum Druckzylinder im Verhältnis 2 : 3 stehen. Hierdurch wird es möglich, Gummi- und Plattenzylinder fest im Maschinengestell zu lagern.

Wie die Abbildung zeigt, werden dem Druckzylinder 1 die zu bedruckenden Bogen vom Zuführtisch 2 aus mittels des Ueberführungszylinders *3* zugebracht. Sie wandern dann in Richtung des Pfeiles *4* an den beiden Gummizylindern *5* und *6* vorüber, durch die sie mit zwei Farben bedruckt werden, worauf sie an dem Ueberführzylinder *3* vorbei nach dem Ausführzylinder 7 gelangen. Dieser übergibt sie der Auslegevorrichtung *8*, von der aus sie dann mit nach oben gekehrter Druckseite auf dem Stapel *9* abgelegt werden.

Die beiden Gummizylinder *5* und *6* nehmen das Druckbild von je einem Plattenzylinder *10* bzw. *11* ab. Als vorteilhaft hat es sich erwiesen, die beiden Druckwerke *5, 10* bzw. *6, 11* senkrecht übereinanderzulegen und dabei jeden Gummizylinder derart exzentrisch in seinem Lagergehäuse anzuordnen, daß er sich senkrecht zur Verbindungslinie



der Achsen des Gummi- und Plattenzylinders ohne Beeinträchtigung des Andruckes zwischen diesen beiden verstellen läßt. Durch eine Verstellung der Lagergehäuse eines Gummizylinders wird dieser infolgedessen derart verstellt, daß er bei kleinen Einstellbewegungen die Berührung mit dem zugehörigen Plattenzylinder *10* bzw. *11* nicht verliert, wohl aber bei einer größeren Abstellbewegung nicht nur vom Druckzylinder *1*, sondern auch von dem betreffenden Plattenzylinder *10* bzw. *11* abgehoben wird.

Die Gummizylinder sind ebenso groß wie die Plattenzylinder *10* und *11* gehalten. Ihr Umfang ist in zwei Felder geteilt, von denen das eine ausgespart und unwirksam ist, so daß bei jeder vollen Umdrehung nur ein Druckbild bis zur Größe des halben Umfanges dieser Zylinder übertragen wird. Der Druckzylinder steht zu den übrigen Zylindern des Druckwerkes im Verhältnis von 3 : 2 und hat drei Greifersätze, von denen jedoch stets nur jeder zweite beim Vorbeigang an dem Ueberführzylinder *3* einen neuen Bogen abnimmt. Dazwischen wird jeweils ein bedruckter Bogen an dem Zuführzylinder *4* vorüber zu dem Auslegezylinder 7 gebracht und an diesen abgegeben.

Da die Plattenzylinder *10* und *11* senkrecht übereinanderliegen, ist es möglich, für einen jeden derselben das Farbwerk über dem Feuchtwerk anzuordnen, so daß zwischen beiden ein Teil des Plattenzylinders zum Wischen frei zugänglich bleibt, wodurch die Bedienung der Maschine außerordentlich erleichtert wird und das Druckerzeugnis in einfacher Weise von dem Feucht- und Farbwerk aus beeinflußt werden kann. (DRP. 402059, Kl. 15d, *Vogtländische Maschinenfabrik* (vorm. J. C. u. H. Dietrich) *AG, Plauen i. V.*) —ss

Neuerungen der Rotationsdruckmaschine

Die bisher gebräuchlichen Registerstellvorrichtungen an Rotationsdruckmaschinen haben den Nachteil, daß die Einstellung der Plattenzylinder zu viel Zeit in Anspruch nimmt, wenn größere Verschiebungen des Satzes erforderlich sind.

Durch eine Erfindung (DRP. 401 192, Kl. 15d) der *Westdeutschen Maschinenbau AG., Düsseldorf*, soll dieser Uebelstand abgestellt werden.

Zu diesem Zweck ist die neue Registerstellvorrichtung für die Platten-, Schneid- und Sammelzylinder an Rotationsdruckmaschinen derart ausgebildet, daß sie genau wie bisher eine Feineinstellung mittels Schnecke und Schneckenrad ermöglicht, daß aber auch erforderlichenfalls ohne weiteres eine unmittelbare und daher augenblickliche Verdrehung der Plattenzylinder selbst, und zwar in beliebigen Grenzen, stattfinden kann, so daß eine große Zeitersparnis erzielt wird.

Gegenstand der durch DRP. 402 295, Kl. 15d geschützten Erfindung von *Alfred Liebetanz, Berlin*, ist ein Druckzylinderaufzug für Rotationsmaschinen mit kleinen Zylindern, die nur ein geschlossenes Druckbild (Briefmarkendruck) zulassen. Der Aufzug muß für diesen Zweck vollständig geschlossen sein. Man klebte ihn bisher auf dem nackten Eisenkern vollständig fest, da größere Druckzylinderfreiräume zwecks Anbringung einer Spannvorrichtung nicht vorhanden sind, sondern nur Räume von 3,5 mm (Zwischenraum der zusammenhängenden Briefmarken) in Frage kommen. Das vollständige Aufkleben des Zylinderaufzuges und mithin die Einrichtung der Maschine zum Weiterlauf bringt große Zeitverluste dadurch zuwege, daß die zwei Tücher, drei Kartons, drei Zurichtungen, aus denen der Aufzug besteht, einzeln aufgeklebt und vollständig durchgetrocknet sein müssen, um weitere Aufzüge zwecks Vollendung der Zurichtung zu machen. Auch ist es unmöglich, beim Auftragen des Klebestoffes denselben so einwandfrei zu verteilen, daß eine gleichmäßige Stärke (Schattierung) des Druckes gewährleistet wird. Die Folge der jetzigen Arbeitsweise ist die, daß erstens die Arbeitszeit betreffend Einrichtung, anderen Buchdruckmaschinen mit losem Aufzug gegenüber zur doppelten wird und zweitens der Druck, da das Elastische im Aufzug durch das vollständige Uebereinanderkleben verloren geht, sich so in den Aufzug einsetzt, daß der Aufzug zum Nachteil des Druckbildes und Plattenmaterials vollständig zur Mater wird.

Um diese Mängel zu beheben, wird bei der Anordnung gemäß der Erfindung das Aufzugtuch nicht aufklebt, sondern mit seinen beiden Enden den Zylinder vollständig umschließend in einer Nut desselben durch Klemmleisten festgespannt. Dabei wird auf die oberste Leiste ein der Zurichtung des Zylinders entsprechender Zurichtungsstreifen aufgeklebt.

Eine Erfindung (DRP. 402 298, Kl. 15d) der *Johne Werk Grafische Maschinen Akt.-Ges., Bautzen*, geht davon aus, daß bei Gummidruck-Rotationsmaschinen, bei denen die Farbwalzen durch Zahnräder vollkommen zwangsläufig angetrieben werden, sich beim Drucken sogenannte Zahnstreifen bilden, sobald die Weglänge der rotierenden Auftragwalzen in der Zeiteinheit nicht vollkommen gleich mit der Weglänge der Druckform in der Zeiteinheit ist. Unterschiede zwischen diesen Weglängen treten schon dann ein, wenn durch wiederholtes Abschleifen der Zinkplatte diese um einige Zehntel Millimeter schwächer und somit der Durchmesser des Plattenzylinders kleiner geworden ist.

Dieser Nachteil wird nun bei dem neuen Farbwalzenantrieb für Gummidruck-Rotationsmaschinen dadurch vermieden, daß eines oder mehrere der Antriebsräder für die Farbwalzen oder aber die Farbwalzen selbst auf ihren Achsen gegen die Wirkung von Federn in ähnlicher Weise derart angeordnet werden, wie man bereits die Zylinder von Gummidruckmaschinen neben dem Zahnantrieb durch Federn nachgiebig verbunden hat. Infolge dieser federnden Lagerung können die Farbwalzen sich der größeren oder kleineren Geschwindigkeit des Plattenzylinders anpassen, so daß der oben erwähnte Wegunterschied in der Zeiteinheit vermieden wird. Die gegenüber der Antriebsgeschwindigkeit unterschiedliche Geschwindigkeit nehmen die Farbwalzen nur so lange an, als sie sich mit dem Plattenzylinder berühren. Dabei ändert sich die Federspannung. Sobald die Walzen vom Plattenzylinder abgehoben werden, bewirkt die Aenderung der Federspannung eine Rückkehr der Walzen in ihre Normallage.

Schließlich soll noch auf den *August Zwoboda, New York*, durch DRP. 402 297, Kl. 15d, geschützten Träger für die Druckformen von Rotationsdruckmaschinen hingewiesen werden, der aus endlosen Ketten besteht, deren einzelne Glieder an ihrer Innenseite als Zahnstangen ausgebildet sind und mit Zahngetrieben in Eingriff stehen.

Das Neue besteht darin, daß die die endlosen Ketten bildenden und an ihrer Innenseite als Zahnstangen ausgebildeten Kettenglieder sich mit ihren Enden übergreifen und die Zahnstangen über die die Kettenglieder verbindenden Drehzapfen hinaus derart verlängert sind, daß die mit den Kettengliedern in Eingriff stehenden Zahnräder an den Verbindungsstellen der Kettenglieder ständig mit den Zähnen der Zahnstangenketten in Eingriff stehen, und zwar mit den sich übergreifenden Zahnstangen.

Hierdurch wird der Vorteil erzielt, daß ein ruhiger, stoßfreier Antrieb der aus einzelnen Kettengliedern bestehenden Ketten gesichert und eine größere Umlaufsgeschwindigkeit der Zahnstangenketten und eine erhebliche Steigerung der Leistung erzielt wird. —ss

Fadenheftmaschine

Bei den gebräuchlichen Fadenheftmaschinen, bei denen jeder Stich durch einen besonderen Faden abgeschnürt und sodann angezogen wird, besitzt zum Abschnüren der dazu dienende Fadenleger zwei in dessen Stoßrichtung voreinanderliegende Spitzen, die so angeordnet sind, daß die die abschnürende Schlinge ergreifende Spitze in der Anfangslage des Fadenlegers vor der ersten Nähnadel liegt. Es ist einleuchtend, daß zur Erreichung der Heftung die Nadeln verhältnismäßig weit voneinander angeordnet werden müssen und daß Bücher, deren Rückenhöhe nur einige Zentimeter beträgt (Westentaschenformat), nicht auf solchen Maschinen gebunden werden können. Dazu kommt noch, daß häufig Nadel- und Fadenlegerbrüche auftreten, weil die Nähnadel beim Beginn des Heftvorganges zwischen den beiden Spitzen des Fadenlegers hinabstechen muß und beim Auftreten von nur wenig totem Gang oder Biegungen bei den Stichbildungsorganen ein Zusammentreffen der Nähnadel mit einer der genannten Spitzen eintritt.

Bei der neuen Fadenheftmaschine werden die beiden Spitzen des Fadenlegers übereinander angeordnet, und es steht das Oehr der die abschnürende Schlinge bildenden Nähnägel tiefer als das Oehr der ersten Nadel, wobei die die abschnürende Schlinge ergreifende Spitze in der Anfangslage unter dem Oehr der ersten Nähnadel liegt und vorbeigeht.

Durch diese Anordnung wird erreicht, daß Bücher, deren Rückenhöhe nur wenige Zentimeter beträgt, auf der Maschine gebunden werden können, da der Abstand zwischen zwei benachbarten Nadeln nur wenig weniges breiter zu sein braucht als der Fadenleger selbst. (DRP. 403 992, Kl. 11a, *Gebr. Stäubli & Co., Horgen*, Schweiz.) —

Hosted by Google

Papiere jeder Art

Bedeutender Export

Carl Berberich

Heilbronn a. N.

Eigene Fabrikation

Zweiggeschäfte: Stuttgart, München, Mailand, Köln a. Rh.

Geschäfts-Notiz- u. Durchschreibbücher
Schulhefte, Lineaturen, Blankokarten u. s. w.

Zu den Messen: { Leipzig: Stentzlers Hof, Petersstraße 39-41, Erdgeschoß 36
Frankfurt a. M.: Westhalle C, Stand 1716

Krepp-Konfektbeutel

liefert in sauberer Ausführung

PAPIERWAREN-FABRIK
RICHARD TELLE :: GERA-REUSS
ABTEILUNG FÜR LUXUSPAPIERWAREN (A 8189

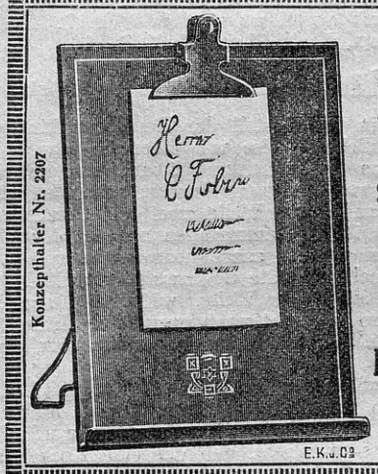
„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Torer"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Gü-Sa

Kaltleime
Pflanzenleime

für **alle** Zwecke der Papier- und Pappe-Verarbeitung sind dank ihrer hervorragenden Qualität im In- und Ausland begehrt!

Gühring & Sack, Dresden-N 15
Industrie-Gelände Fernsprecher 29983



Praktische Büro-Artikel
Leicht verkäuflich!
Schnell lieferbar!
Verlangen Sie unsere Lagerliste!

Ernst Kunz & Co.
Spez.-Büroartikel-Fabrik
BERLIN SW. 68
Alexandrinenstraße 105-106.

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstr. 39/41, 1. Stock, Zimmer 161 u. Jaegerhof, Hainstr. 17/19, 2. Stock, Koje 27

Hosted by Google

Photographisches Farbstoffpapier

Die Neuerung betrifft ein photographisches Papier, das nach der Entwicklung Farbstoffe in Pulverform von allen Farben aufnehmen und festhalten kann. Die bis jetzt bekannten Pigmentpapiere haben bekanntlich eine Reihe von wesentlichen Nachteilen, unter denen besonders die Nichtsichtbarkeit des Bildes während der Kopie die Notwendigkeit einer Uebertragung auf eine vorläufige Auflage erfordert, wenn es sich um ein Pigmentpapier mit dicker Schicht handelt. Handelt es sich hingegen um ein solches Papier mit dünner Schicht, so ist es notwendig mit sehr großer Vorsicht vorzugehen, um die übertriebene Unlöslichmachung der Tiefen des Bildes zu vermeiden.

Durch die Erfindung sollen diese Nachteile vermieden, d. h. ein Farbstoffpapier hergestellt werden, das bei dem Druck ein sichtbares Bild gibt und infolgedessen nicht den Gebrauch eines Photometers nötig macht, sich ohne vorhergehende Uebertragung entwickeln läßt und fähig ist, pulverförmige Farbstoffe aller Farben anzunehmen und nach der Entwickelung festzuhalten.

Um dieses Ziel zu erreichen, bringt man in eine kolloidale Emulsion einen zersetzbaren Farbstoff ein, der als Führer für die Entwicklung dient, für das Licht durchlässig ist und sich leicht in einer verdünnten Säure löst unter Bildung eines Gases, das durch seine Entwicklung der teigartigen Schicht der kollodialen Emulsion eine schwammige Oberfläche geben soll, die ihr ermöglicht, in ihren Poren pulverförmige Farbstoffe zurückzuhalten, die auf seiner Oberfläche angebracht werden.

Bei der praktischen Ausführung der Erfindung besteht der zersetzliche Farbstoff, der Licht durchläßt und deshalb von blauer Farbe sein soll, aus Ultramarin.

Dieser Farbstoff wird mit einer gewissen Menge eines gegen verdünnte Säure inerten, pulverförmigen, weißen Stoffes gemischt, beispielsweise mit Bariumsulfat, Kaolin u. dgl., der, wenn er der kolloidalen Emulsion beigemischt ist, die Schwächung des noch feuchten Kolloides nach dem Verschwinden des blauen Farbstoffes derart verhindert, daß er eine Art von Pfeilern und Wölbungen bildet, die während der Trocknung die mikroskopischen Höhlungen, die durch das Verschwinden des Farbstoffes und durch Gasentwicklung erzeugt sind, offen halten.

Um die Erfindung auszuführen, nimmt man ein Papier, das vorteilhaft stark geleimt ist, das man dann mit einer Emulsion einer oder mehrerer Kolloide, z. B. von Gelatine von Gummiarabikum, von Albumin oder einer Mischung dieser Körper bedeckt, in die man eine gewisse Menge Bariumsulfat oder Kaolin in Pulverform, begleitet von Ultramarin, einverleibt hat. Diese Mischung wird durch irgend ein Mittel auf der nicht porösen Oberfläche des Papiers ausgebreitet und getrocknet. (DRP. 405 494, Kl. 57 b, *Joseph Sury, Wyneghem* b. Antwerpen.) -ss

Feste Bänder aus Papierstreifen

Um das Band, welches bei großer Biegsamkeit und Zähigkeit eine hohe Zugfestigkeit besitzt, herzustellen, wird so verfahren, daß beide Seitenränder des Papierstreifens unter Längsspannung desselben gegen die Mitte eingerollt und dann die Windungen durch Pressen flachgedrückt werden. Zur Herstellung von Bändern nach diesem Verfahren dient eine einfache Lochlehre, durch welche das Ende des Papierstreifens nach Einrollen seiner beiden Ränder gegen seine Mitte hindurchgesteckt und fortlaufend hindurchgezogen wird. Dabei rollen sich die Ränder des Papierstreifens in der Lochlehre dauernd son selbst ein, und die dabei entstandenen Rollen drücken sich zu ineinandergreifenden Falten aneinander, um hinter der Lehre durch den Zug am Streifen gespannt und gestreckt und schließlich zwischen Druckwalzen flachgepreßt zu werden. Bei dieser Herstellungsweise lassen sich auch Drähte oder Fäden aus Gespinstfasern in die herzustellende Schnur einarbeiten. Dem Papierstreifen kann zugleich auch flüssiger Farbstoff oder, falls eine nicht wieder entfaltbare Schnur oder Band erzeugt werden soll, flüssiger Klebestoff zugeführt werden. (DRP. 406 171, Kl. 54 f, *Plymouth Cordage Comp., North Plymouth,* V. St. A.) —ss

Papierbeutelmaschinen Bedrucken der Papierbahn

Das Papierband wird der in das Gestell der Beutelmaschine eingebauten Druckmaschine in üblicher Weise von einer im Maschinengestell vorgelagerten Walze aus zugeführt, und zwar zwischen einer Druck- und einer Gegenwalze von gleichem Durchmesser. Zu beiden Seiten der Druckwalze sitzen auf deren Welle zwei mit Gummibezug versehene Scheiben, welche mit ihren Gummiringen mit auf der Welle der Gegenwalze sitzenden Nockenscheiben zusammenarbeiten und so die Papiervorschaltung für die Druck- und die Gegenwalze vermitteln. Die eine Nockenscheibe sitzt fest auf ihrer Welle, während die andere Nockenscheibe gegen die erstere verdreht nach geeigneter Einstellung der Nocken auf die gewünschte Länge mittels eines Schraubenbolzens festgestellt werden kann.

Die Wirkung gestaltet sich wie folgt: Die Zug- und Nockenscheibenpaare dienen zum Vorschalten der zwischen den Walzen laufenden Papierbahn. Sollen nun kurze Beutel bedruckt werden, so werden die Nockenscheiben gegeneinander so verdreht, daß der eine Nocken sich mit dem andern Nocken deckt. Dadurch erfolgt nur ein kurzes Miteinanderarbeiten der Nocken-Zugscheibenpaare und die Papierbahn wird nur ein kurzes Stück bei jeder Umdrehung der Achsen vorwärts geschaltet. Zum Bedrucken längerer Beutel werden die Nocken durch Verdrehen der Nockenscheiben gegeneinander so eingestellt, daß sie mehr oder weniger übereinandergreifen und gemeinsam eine größere Nockenfläche ergeben. Entsprechend der nunmehr größeren Nockenlänge arbeiten die Nocken-Zugscheibenpaare eine längere Zeitdauer miteinander mit der Wirkung, daß nunmehr zum Bedrucken eines längeren Beutels die Papierbahn um eine größere Strecke vorgeschaltet wird.

Die Nocken werden also so eingestellt, daß sie die zu bedruckende Papierbahn unter Entlastung der auf den Druckwalzen befindlichen elastischen Druckplatten vor und nach dem Druck je um etwa 1 cm vor- bezw. nachziehen. Der Druck erfolgt hierdurch regelmäßig und in vollständiger Uebereinstimmung mit der Vorschaltung der Papierbahn, wodurch ein Verschieben des Druckes ausgeschlossen ist, wie dies dann eintreten würde, wenn die Gummiplatte der Druckwalze selbst das Papier vorschalten müßte. Der Einfluß der verstellbaren, mit den Druckwalzen auf gleicher Welle sitzenden Nockenscheiben auf die Vorschaltung der Papierbahn ist daher die Vorbedingung für die Erzielung eines scharfen und sauberen Aufdruckes; denn ohne die verstellbaren Nocken müßte die Gummiplatte der Druckwalze das Papier vorziehen, und der Vorzug würde nicht immer genau mit der Papiervorschaltung übereinstimmen. (DRP. 405 283, Kl. 54b, *Eugen Lang, Colmar.)* —ss

Berliner Altpapiermarkt Eigenbericht vom 18. Febr. 1925

Preise in Goldmark für 100 kg, wie sie der Altpapier-Großhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark	4,50	bis	5,50
Hanf gemischt	„	„	5,25	„	6,80
Späne, holzfrei weiß	„	„	23,—	„	25,—
Späne, holzhaltig weiß	„	„	10,—	„	11,—
Späne, holzhaltig bunt	„	„	7,—	„	8,75
Lederpappen	„	„	7,—	„	8,50
Holzpappen	„	„	7,25	„	9,—
Gemischte Kartonnagen	„	„	5,—	„	6,50
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	„	9,—	„	10,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	„	8,—	„	9,—
Zeitungen gebündelt	„	„	7,—	„	7,75
Zeitschriften gebündelt	„	„	6,—	„	7,—
Rollenabrisse	„	„	10,—	„	12,—

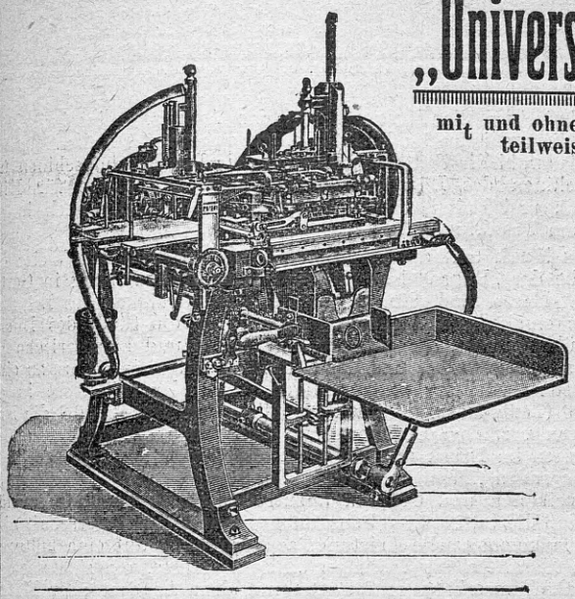
Die Nachfrage nach Papierabfällen ist in den letzten Tagen stiller geworden. Die Fabriken sind sehr zurückhaltend. Vorsicht im Einkaufen ist geboten.

Büchertisch

Große Kontor-Wandkarte von Deutschland, *Deutsch-Oesterreich, der Tschechoslowakei nebst allen Grenzgebieten.* Von *C. Opitz.* Maßstab 1 : 600 000. Aufgezogen auf Landkartenpapier und mit Stäben versehen 24 M., ganz auf Leinen usw. 32 M. Das 322 Seiten starke Ortsverzeichnis ist kostenlos. Verlag J. J. Arnd, Leipzig, Salomonstr. 10. — Kontor-Wandkarten sind heute ein unumgängliches Hilfsmittel jeder modernen Geschäftsleitung, da sie rasche und richtige Disposition ermöglichen und die Organisation erleichtern. Vorliegende Karte enthält die neuen Grenzen und alle Gebietsveränderungen. Sie bringt sämtliche Eisenbahnlinien mit Angabe, ob Haupt- oder Nebenbahn, ob vollspurig, mit genauer Bezeichnung aller Bahnhöfe, Haltepunkte, Güterstationen usw., die im Bau begriffenen Eisenbahnen, Personen-, Post- und Kraftwagenlinien, Dampferlinien, schiffbare Flüsse und Kanäle, Kabel, See- und Flußhäfen, Dampfschiffstationen usw. Ferner die Reichs- und alle Landes- und Provinzgrenzen. Das Stationsverzeichnis, 322 Seiten stark, erleichtert das sofortige Auffinden jedes Ortes. Es enthält sämtliche auf der Karte verzeichneten Stationen (auch zweisprachige sind aufgenommen). Diese Kontor-Wandkarte ist 180 : 210 cm groß. Trotz reicher Beschriftung ist sie klar und übersichtlich; jedermann wird in ihr ein brauchbares Hilfsmittel finden.

Zum Unternehmer-Taschenbuch, auf das wir bei Erscheinen hingewiesen hatten, wurde ein neuer *Zahlenanhang* herausgegeben, der alle Neuerungen und Veränderungen bis zur jüngsten Zeit enthält. Der Gesamtinhalt des Unternehmer-Taschenbuchs ist durch diesen „Zahlenanhang" wieder auf den allerneuesten Stand gebracht. Zu den über fünfzig großen Fragegebieten des gewerblichen Lebens und des Handels sind noch eine Reihe neuer hinzugetreten, die eingeschaltet wurden, während fast alle in den ersten Ausgaben des Unternehmer-Taschenbuches erörterten Gesetze, Steuern, Abgaben, sozialen Einrichtungen und Außenhandelsbestimmungen ergänzt wurden. Dabei ist dieser 400 seitige Zahlenanhang so eingerichtet, daß er alle veränderlichen Dinge zusammenfaßt und damit das ganze Buch auf dem Laufenden erhält. Es wird dann bei eingetretenen Aenderungen immer dieser Zahlenanhang neu aufgelegt und dem Unternehmer-Taschenbuch angehängt, das also nicht veralten kann. Ein Stichwortverzeichnis von 35 zweispaltigen Nonpareilleseiten erschließt den Gesamtinhalt, der trotz seiner Enge und scharfen Sichtung über 1300 Seiten füllt. Das Buch ist ein notwendiges Lexikon für die Praxis des gewerblichen Lebens. Daher sei außer auf diesen Nachtrag, der 1,95 M. kostet, auch wieder auf das Unternehmer-Taschenbuch selbst hingewiesen. Neubestellern des Unternehmer-Taschenbuches, das in Ganzleinenband gebunden 9 Reichsmark kostet, wird der neue Zahlenanhang kostenlos mitgeliefert. *Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Forkel & Co. Stuttgart, Pfizerstr. 5.*

Hosted by Google



„Universal"-Kuvert- u. Beutelmaschine

mit und ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar und total verstellbar

SPEZIAL-MASCHINENFABRIK

für

Kuvert- und Beutel-Maschinen,
Gummier-
und Ausstanz-Maschinen,
Ausstanzmesser für alle Zwecke

Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.
Schnellste Lieferung

Bruno Pahlitzsch
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67

(A8144

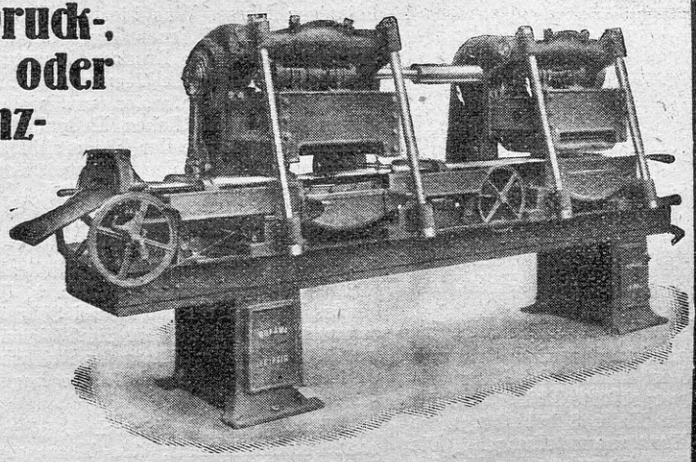
Universal-Druck-, Präge, Ritz- oder Rillen- u. Stanz-Automat „Bukama 109"

zur Herstellung von ein- und mehrfarbigen Massenpackungen

◆

Vorführung in unserer Messeausstellung im eig. Fabrikgrundstück

◆



O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig
Könneritzstraße 43 —:— Straßenbahnlinien 1, 5 und 8, 10 Minuten vom Stadtinneren

Wir zeigen erstmalig

UNSERE SENSATIONELLEN NEUHEITEN

auf der Leipziger Messe

PAUL **UFFEL** & CO.

LEIPZIG

Stentzlers Hof Koje 397

PAPIER-AUSSTATTUNGS-BUNTPAPIER-FABRIKEN

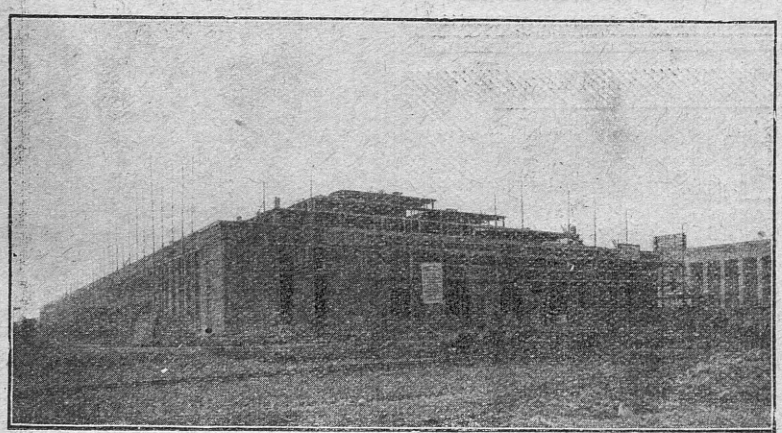
(A 3621

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Meßnachrichten

Die Technische Messe zeigt sich im Frühjahr 1925 in erweitertem Umfange. Bedeutende Neuanlagen dehnen die bisher vorhandene Ausstellungs- und Verkehrsfläche von 80 000 qm auf etwa 130 000 qm aus. Die einzelnen technischen Industriezweige verteilen sich folgendermaßen: Halle 1 ist vorwiegend Baumesse. Da man mit einer Wiederbelebung der Bautätigkeit rechnet, wird diese Messe eine große Besuchsziffer aufweisen. Hallen 2 und 3 füllen Ausstellungen der Heizungstechnik aus. Die Freiflächen vor diesen Hallen zeigen Bausparweisen und Baumaschinen. Gegenüberliegende Zelthallen und Freiflächen bieten die Neuerscheinungen der Wärmemesse dar und die damit in Zusammenhang stehende Gießereifachausstellung. Die Wärmemesse wird ganze in Betrieb befindliche wärmewirtschaftliche Anlagen vor Augen führen. Ebenfalls neu ist die benachbarte Messe für Förderwesen. Die Fördermesse führt systematisch das Gebiet des Förderwesens vor, u. a. alle Hebe- und Transportmittel auf geringe Entfernungen, wie sie innerhalb oder zwischen zusammengehörigen Betrieben verwendet werden. Auch praktische Verladeeinrichtungen werden Interesse erwecken. Die nahe Halle 6 beherbergt umfangreiche Gruppen Fahrzeuge und Zubehör, Halle 4 die gemeinsame Meßausstellung (Armaturen, Gasverwertung,



Die neuerbaute Halle 8 der Technischen Messe in Leipzig (Großfirmen und Konzerne)

Badeöfen) des Gesamtverbandes der Deutschen Armaturenindustrie und der Zentrale für Gasverwertung. In Halle 5 ist Land- und Hauswirtschaft anzutreffen und die um das Doppelte vergrößerte Halle 7 enthält die Schuh- und Ledermesse. Die neuerbaute Halle 8 beherbergt die Braunkohlen-Fachmesse, Großfirmen und -Konzernausstellungen. Die neu fertiggestellte Halle 9 birgt jetzt die Maschinenschau des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken. Mit einer Fläche von 21 000 qm ist sie eine der größten Ausstellungshallen überhaupt; auch schwerste Maschinen finden hier Aufstellung. Halle 10 ist das Haus der Elektrotechnik; durch Anbau der Seitenflügel erfuhr die gewaltige Haupthalle weitere Ausdehnung. Die beachtliche Ausstellung „Elektrotechnik und Radio" befindet sich noch in einem andern Gebäude. Halle 11 zeigt ebenfalls Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, und neu ausgebaut ist weiter die Gruppe Antriebsmaschinen. Auch die Ausstellung Pumpen, Kompressoren und Gebläse hat jetzt sehr beachtlichen Umfang angenommen; in Halle 11 wird auch die vollständige Musterdruckerei des

Halle 11 der Technischen Messe in Leipzig (Werkzeug- und Arbeitsmaschinen, Pumpen, Kompressoren usw., Musterdruckerei des Meßamtes)

Meßamtes in Betrieb vorgeführt. Halle 12, die Betonhalle, beherbergt wieder die Kollektivausstellung des Eisen- und Stahlwarenindustriebundes Elberfeld; das Obergeschoß der Halle wird von der lehrreichen Betriebstechnischen Wanderausstellung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure im V. D. I. eingenommen. In Halle 13 stehen in großer Auswahl die Textilmaschinen, sowie Druckereimaschinen und Spezialmaschinen des Bürobedarfsfaches usw. Die Messe für Kino, Photo, Optik und Feinmechanik befindet sich vorläufig noch in der Turnhalle am Frankfurter Tor.

Für das Buch tritt die Leipziger Messe in besonderer Weise ein. Der Gedanke der „Bugra" lebt fort, der seine Auferstehung in Gestalt der „Bugra"-Messe fand, die sich in den Gesamtrahmen des Leipziger Messelebens eingliederte. Leipzig als von jeher die Stadt des Buches konnte es übernehmen, die gesamte literarische und künstlerische Erzeugung des Buchgewerbes und der Graphik zweimal im Jahre zu einer großen Musterausstellung zu vereinigen. Die „Bugra"-Messe in der Petersstraße (Ledig-Passage) führt vor allem dem Buchhandel die Neuerscheinungen vor, dem Buchgewerbler aber auch die modernen Ausstattungsweisen im Druck und Einband. Die Graphik hat ihren Sitz im gegenüberliegenden „Stentzlers Hof". Hier sind die großen Verleger für Bücher, Musikalien und Graphik anzutreffen, auch namhafte ausländische, so daß die international zusammengesetzte Einkäuferschaft nicht nur auf eine kommerzielle Leistung, sondern auch auf eine kulturelle Tat blicken kann. An der Leipziger „Bugra"-Messe, die sich noch im Deutschen Buchgewerbehause fortsetzt mit dem Angebot aller Materialien und Maschinen, die zur Buchherstellung benötigt werden, nehmen durchschnittlich 600 Aussteller teil.

Das Kunstgewerbe ist nicht nur kommerzielle Angelegenheit, es will auch den kulturellen Güteraustausch der Völker fördern. Daher die starke Beteiligung des Kunstgewerbes und der bildenden Künste an der Leipziger Messe. Was hierbei alles in Frage kommt, geht aus einem kurzen Ueberblick jener Gegenstände hervor, die auf der letzten Messe interessierten: echte Bronzen, Kunstporzellane, Elfenbein- und Marmorfiguren, künstlerische Teepuppen, christlich-religiöse Kunst, Glasmalereien, Teppiche, Intarsien und viele andere hochwertige Erzeugnisse. Neben andern stattlichen Meßpalästen sind für das Kunstgewerbe die Räume im Gebäude der Universität sowie das Grassi-Museum zur Verfügung gestellt, bei deren Besuch auch das Buchgewerbe nur gewinnen kann.

Messe-Versammlungen in Leipzig

Montag, den 2. März, pünktlich abends 8 Uhr, findet im „Kaufmännischen Vereinshaus", Schulstr. 5, die Messeversammlung des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit der Bundesleitung. (Koll. Braunwarth.) 2. Das Verhältnis des Reichsbundes zu den Konventionen. (Koll. Guthke.) 3. Die wirtschaftliche Lage. (Syndikus Dr. Reuter.) 4. Verschiedenes.

Dienstag, den 3. März d. J., abends 7½ Uhr, in Brückners Restaurant, Kolonnadenstr. 13, Messeversammlung des Zentral-Verbandes Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten. — Die in Leipzig anläßlich der Messe anwesenden Kartonnagenfabrikanten sind zur Teilnahme eingeladen. — Ferner werden am gleichen Tage, nachmittags ½3 Uhr, die Fabrikationsräume der Maschinenfabrik Karl Krause besichtigt, wobei die neuesten Kartonnagenmaschinen zur Vorführung kommen.

Dienstag, 3. März, abends 8 Uhr, im großen Saale des Börsen-Restaurants in Leipzig (am Blücherplatz), Messeversammlung des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie (Sitz Berlin). Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit des Schutzverbandes; 2. Vortrag des Geheimen Regierungsrats Herrn Thurmann, Syndikus des Außenhandelsverbandes der Papier verarbeitenden Industrie, über „Die schwebende Außenhandelsfrage und ihre Rückwirkung auf die Papier verarbeitende Industrie"; 3. Preisgestaltung in der Postkartenindustrie; 4. Verschiedenes.

Mittwoch, den 4. März, abends 7½ Uhr, Zimmer 39 des Deutschen Buchgewerbehauses, Dolzstraße 1, Meßbesprechung der Abteilung Fachverband im Verband Deutscher Steindruckereibesitzer. Alle in Leipzig anwesenden Mitglieder werden ersucht, der Zusammenkunft beizuwohnen.

Normung in der Büroindustrie

Ernstes in letzter Stunde

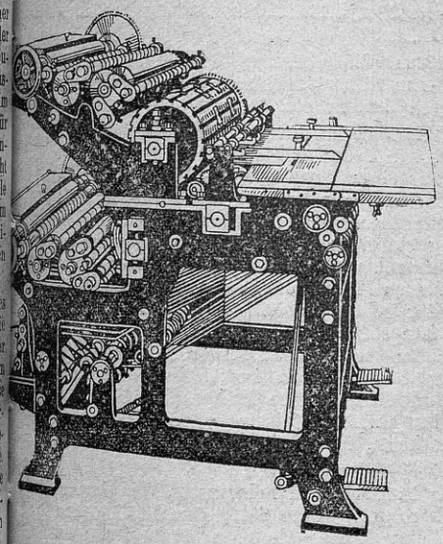
Die Leipziger Messe naht; unsere Büroindustrie hat, wie alle andern Industrien, hier zu zeigen, was sie im letzten halben Jahre geschaffen hat. Das wirklich Neue zu zeigen, muß Aufgabe der Aussteller sein, aber daß die Büroindustrie den Anforderungen der Zeit folgt, das zu beweisen ist nicht nur die Aufgabe eines besondern Industriezweiges, sondern Pflicht.

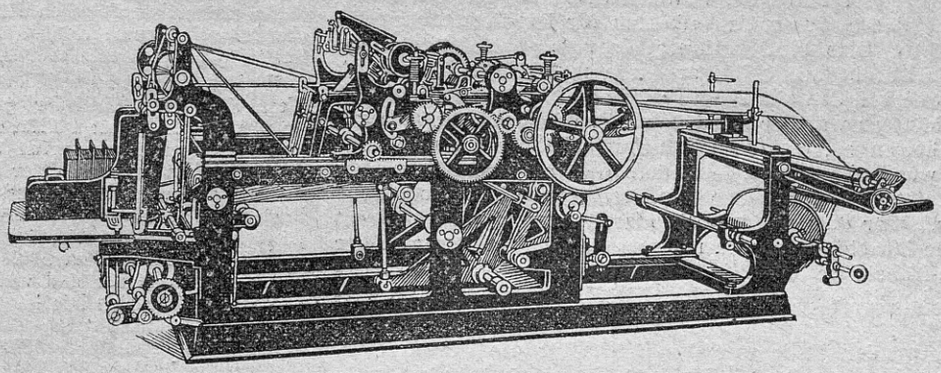
Niemand wird gern sagen, daß unsere Büroindustrie die Forderungen der Zeit nicht verstünde. Aber nicht zu leugnen ist es, daß sich auch in der Büroindustrie Widerstände auftun, die

Fortsetzung siehe Seite 606

Hosted by Google

MASCHINEN FÜR DIE FABRIKATION



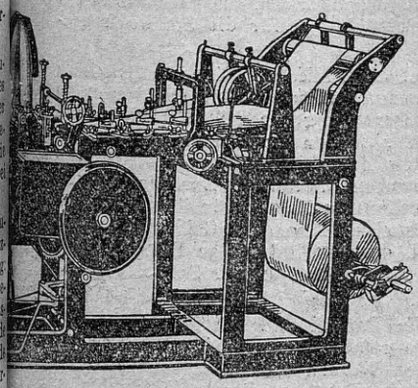


Kreuzboden-Papiersackmaschinen

schnellaufend, mit halbrundem Bodenverschluß, mit Fingerausschnitt.

onsdruckpressen

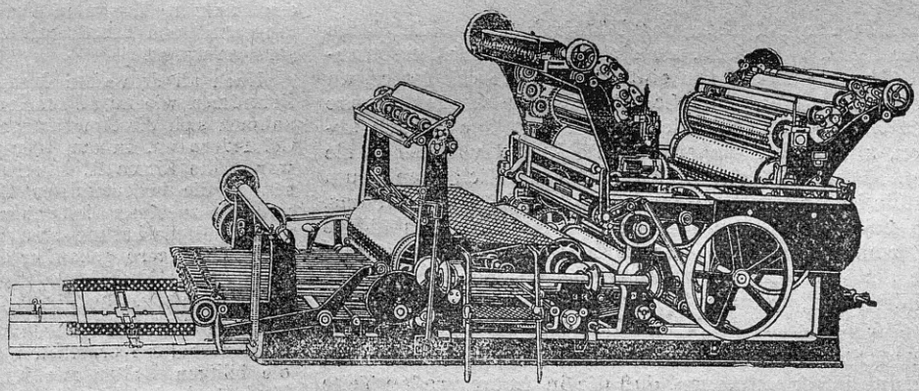
n fertiger Papiersäcke, besonders lenbeutel, Einwickelpapiere etc.



latador"

maschine mit zweifarbiger ichtung und Ablegevorrichtung. eutel in der Stunde.

hrt im Reichshof, Erdgeschoss.



Variable Zweifarben-Rollendruckpressen

mit Längs- und Querschneider und Zweifarben-Anilin-Dessindruckwerk. Leistung 5–7000 Drucke bezw. Abschnitte in der Stunde.

HOLSCHER WESTFALEN

Hosted by Google

Fortschritten der Industrie nichts zu tun haben. Ueber die Normung der Papierformate kann man verschiedener Meinung sein, wenn es sich um die Notwendigkeit handelt, ob die Normung zur rechten Zeit oder ob sie richtig festgesetzt wurde. Auf jeden Fall ist nicht zu bestreiten, daß Behörden und Teile der Groß-Industrie die Normung nicht nur gefördert haben, sondern sich mit aller Entschiedenheit auf Durchführung der Normung festlegten. Ueber das Wie und Weshalb sich zu unterhalten ist müßig, denn der Geschäftsmann hat nicht zu fragen, weshalb seine Abnehmer etwas haben wollen, sondern er muß sich einfach danach richten, was sie verlangen. Hier aber liegt noch sehr viel im Argen, und die Abnehmerkreise haben nicht Unrecht, die behaupten, die Papierindustrie spreize sich gegen Einführung der Din-Formate.

So wird von einem Werke der Maschinen-Industrie, also der Industrie, die mit der Normung im allgemeinen vorangegangen ist, angegeben, es sei in einer mittlern Großstadt Mitteldeutschlands unmöglich gewesen, Karteikästen für Din-Formate zu bekommen. Am Orte sind mehrere, darunter sehr angesehene Firmen des Bürobedarfsfaches ansässig, und es ist interessant, zu hören, was von den einzelnen Firmen gesagt wurde. Verschiedenen Verkäufern war der Ausdruck DIN überhaupt unbekannt, andere sicherten zu, daß Einrichtungen für Din-Formate bald eintreffen würden, ein ganz besonders tüchtiger Verkäufer aber soll behauptet haben, mit den Din-Formaten sei es Modesache à la Radio. Wer da weiß, wie die Maschinen-Industrie bestrebt ist, einzelne Maschinenteile zu normen, daß sie im Interesse der Maschinen-Abnehmer überall schnell ersetzt werden können, wird die beispiellose Verwunderung der Maschinenfachleute verstehen.

Im vorliegenden Falle war der Erfolg für die Bürofach-Industrie nicht gerade glänzend. Weil die Maschinenfabrik überall auf Widerstände stieß, hat sie sich die Karteikästen einfach im eigenen Betrieb durch die Modelltischler anfertigen lassen, was zur Folge haben wird, daß nicht nur einzelne Kästen selbst hergestellt werden, sondern daß die Maschinenfabrik, nachdem sie einmal notgedrungen zur eigenen Anfertigung übergehen mußte, auch für die Folge die Selbstherstellung bevorzugen wird. Im Interesse des Bürofaches liegt das selbstverständlich nicht, aber was soll man dazu sagen, daß in einer andern Großstadt Kästen im Din-Format in manchen Fachgeschäften ebenfalls unbekannt sind, wie durch versuchsweise Nachfragen leider festgestellt werden mußte.

Die Einwände der Fabriken des Bürofaches sind durchaus nicht von der Hand zu weisen, sie sind aber geschäftserschwerend, sobald eben die Nachfrage eintritt. Gerade das ist es, an was erinnert werden soll. Zur Leipziger Messe werden unsere Fabriken des Bürofaches erklärlicherweise erst jene Größen absetzen wollen, auf die sie eingerichtet sind, und von denen sie Lager haben. Die Einkäufer werden sich herzlich wenig um diese Einwände kümmern, denn sie haben nur Interesse für das, was man in nächster Zeit von ihnen fordern wird. Das übrige Ausland hat zum größten Teile die in Deutschland festgesetzten Din-Formate als Weltformate vielfach übernommen und würde sehr verwundert sein, wenn es ausgerechnet bei den deutschen Fabrikanten auf eine gewisse Verständnislosigkeit stoßen müßte.

Es wird Aufgabe der deutschen Bürofach-Fabriken sein, noch in letzter Minute dafür zu sorgen, daß die in einem großen Teile Europas anerkannten Din-Formate auch von der Büromöbel- und Formularkästen-Industrie gewürdigt werden. Wir können es uns nicht leisten, eigensinnig auf dem Alten herumzureiten, wenn Neues im Werden begriffen ist. Geschäftstüchtige Firmen haben natürlich Vorsorge getroffen, aber der Eigensinn einzelner könnte auf die Allgemeinheit umgelegt werden, was durchaus vermieden werden muß. Es liegt daher im eigenen Interesse aller Firmen des Papierfaches, daß zu dem großen Weltmarkt allseitig das angeboten wird, was die nächste Zeit geschäftlich fordern muß und fordern wird.

Es handelt sich nicht um die Frage, für oder gegen die Din-Formate, sondern um das, was wir bieten müssen, und um das, was verlangt werden wird. Mit einfachen Ablehnungen kann sich eine strebsame Firma nicht begnügen, sie muß rechtzeitig einer Nachfrage begegnen können, selbst wenn ihr der Gedanke nicht richtig erscheint.

C. F.

Ausstellungen in England. Die Britische Reichsausstellung in Wembley wird im Jahre 1925 wieder in gleichem Umfang wie im vorigen Jahre stattfinden. Dafür hat man die Britische Industriemesse, die bisher an zwei Orten, nämlich in London und in Birmingham, abgehalten wurde, ganz nach Birmingham verlegt.

Füllfederhalters Werdegang

Von *A. Hagmaier.*

Die älteste Notiz über einen Füllfederhalter finden wir in dem längst vergessenen „Tagebuch einer Reise nach Paris", das von zwei Holländern, den Brüdern de Villers, den Neffen des damaligen Gesandten der Niederlande in Paris, am Jahre 1657 geschrieben wurde. Die Verfasser dieses Tagebuches schreiben: „Wir besuchten heute einen Mann, der eine wunderbare Erfindung gemacht hat, die ein sehr bequemes Schreiben ermöglicht. Er konstruiert silberne Federn, in die die Tinte eingeführt wird, ohne daß sie austrocknet, so daß es möglich ist, eine halbe Schreibseite zu schreiben, ohne die Feder einmal ins Tintenfaß zu tauchen. Wenn dieses Geheimnis einmal der Welt bekannt sein wird, so wird der Erfinder ein reicher Mann sein. Wir haben bei ihm einige dieser Wunderfedern bestellt, die er zu zehn Franken für das Stück verkauft. Manchmal nimmt er auch zwölf Franken, sobald er bemerkt, daß der Beschauer besonders darauf erpicht ist, ein Exemplar dieses wunderbaren Schreibzeugs zu erhalten."

In einem französischen Reisejournal, Jahrgang 1657, befindet sich ebenfalls eine kurze Notiz über eine Silberfeder, mit Hilfe derer man imstande gewesen sein soll, längere Zeit zu schreiben.

In Deutschland ist wohl der Leipziger Mechaniker Scheller der erste Hersteller einer Füllfeder gewesen. Nach alten Aufzeichnungen zu urteilen bestand diese Füllfeder aus einer Messingkapsel, die am untern Teil mit einem abnehmbaren Verschluß versehen war. Der vordere Teil dieses Halters war mit einer Federpose ausgerüstet, welche mit einem dünnen Röhrchen in Verbindung stand und so das Schreiben ermöglichte. Später wurde dieser Halter noch verbessert, indem Scheller einen dünnen Stift anbrachte, mit dessen Hilfe die Tintenzuleitung verschlossen werden konnte. Scheller selbst bezeichnete seine Erfindung als Reiseschreibfeder und verkaufte seine Erzeugnisse zu 10 Groschen das Stück. Friedrich Nicolai gibt im ersten Band seiner Reisebeschreibungen eine Schilderung dieser Feder. Auch im Gothaischen Hofkalender aus dem Jahre 1791 finden wir diesen Halter abgebildet. Da diese verschließbare Füllfeder in gewissem Sinne schon als Sicherheitshalter angesprochen werden kann, ist somit der erste brauchbare Halter eine deutsche Erfindung gewesen.

Später war es der Engländer Frederic Bartholomae Fölsch, der im Jahre 1809 seinen Füllfederhalter patentieren ließ, der ähnlich den heute noch im Gebrauch befindlichen Umsteckhaltern konstruiert war. 1819 erwarb John Scheffer, ebenfalls ein Engländer, ein englisches Patent auf einen füllbaren Federhalter.

Von nichtrostenden Federn, die aus Gold hergestellt wurden, hören wir, daß solche schon 1824 in Deutschland verwendet wurden, und schon 1825 wurden in England Goldfedern mit Rhodiumspitzen in den Handel gebracht, die als Vorläufer der heute im Gebrauch befindlichen Goldfedern mit Iridiumspitzen angesehen werden können. Später fertigte der Franzose Mugau in Paris Füllfederhalter an, die ganz aus Metall hergestellt und bereits mit einer Schutzkappe für die Stahlfeder ausgerüstet waren.

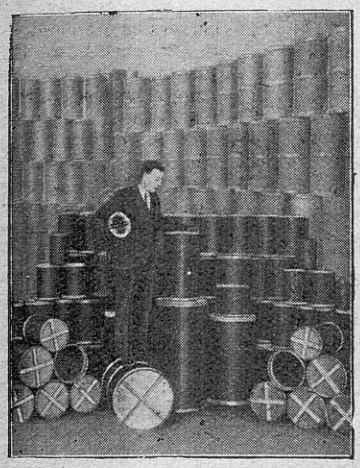
Nach all dem eben Gesagten ist die Füllfeder keine amerikanische Erfindung, wie im allgemeinen angenommen wird, denn erst von da ab nahmen sich die Amerikaner der Herstellung von Füllfederhaltern und Goldfedern an. In den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts war es die Firma A. Morton in New York, deren Inhaber bereits persönlich die bedeutendsten Schreibwarenhandlungen Europas besuchte und sein zu dieser Zeit schon weltbekanntes Fabrikat in Goldfedern und auch Füllfederhaltern abzusetzen suchte. Besonders Goldfedern waren damals ein gern gekaufter Artikel, der durch kundige Händler guten Absatz fand. Noch heute steht die Mortonfeder an der Spitze der Goldfedernfabrikate.

Ende der 80er Jahre wurde in Deutschland die Fabrikation von Füllfederhaltern ernstlich ins Auge gefaßt. Wenn auch anfänglich nur die billigen Halter mit vergoldeten Federn Absatz in Schüler- und Studentenkreisen fanden, so bürgerte sich von diesem Zeitpunkte an der Füllhalter mit Goldfeder in Deutschland immer mehr ein. In den 90er Jahren wurden hauptsächlich in Deutschland, Amerika und England die heute noch gebräuchlichen Umsteckhalter hergestellt, die nach den damaligen Verhältnissen gut abgesetzt wurden. Die Fabrikanten wußten den gesteigerten Ansprüchen der Verbraucher in bezug auf Innenkonstruktion und Aussehen Rechnung zu tragen und so entstanden Konstruktionen und Formen, die einem großen Teil der Papierhändler noch in guter Erinnerung sind.

Eine vollständige Umwälzung auf dem Gebiete der Konstruktion brachte der Sicherheitshalter mit versenkbarer Feder, der zuerst von den Amerikanern hergestellt wurde und dessen Fabrikation schnellstens von den deutschen Fabrikanten aufgenommen ist. Ursprünglich war dieser Halter so konstruiert, daß man mittels eines am Kappendeckel befindlichen Zapfens oder Gewinde die Goldfeder vorschrauben konnte. Bereits seit 1908 jedoch wird der Sicherheitshalter in der heute noch gebräuchlichen Form in den Handel gebracht. Die Innenkonstruktionen sind bis zum heutigen Tage geblieben, während man in den letzten Jahren bemüht war, die äußere Form der Halter gefällig zu gestalten. So werden in der letzten Zeit geriefte oder Achtkanthalter als Neuheit in den Handel gebracht; aber Ben Akibas Wort, daß alles schon dagewesen, gilt auch hier, denn geriefte, sechts- und achtkantige Halter finden wir im „Kaweco-Katalog" Jahrgang 1907 bereits abgebildet.

Die in den letzten Jahren besonders von den Amerikanern so sehr beliebten Selbstfüller werden in gleicher Güte auch von einigen deut-

Imprägnierte Hartpapp-Fässer



Hartpapp-Kübel

zylindrische Form

völlig nahtlos und staubdicht

eisenharte Wicklung

unerreicht stabil

für Post- und Bahntransport ohne weitere Verpackung geeignet.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)

Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

Zur Messe in Leipzig: Leipziger Hof, Reichsstraße 12, IV. Stock, Kabine 412. (A8539

Zum Schulanfang biete ich an als Spezialität:

Ia. Schulzeichen

Ia. satiniert Tauenpapier

blau und schwarz kariert (A 8621

Rheinische Papiermanufaktur Hans Mehwald

Telephon 332, 14 u. 15 **Düsseldorf** Jülicher Str. 14

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ⋄ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL

Papierfabriken, Berlin C 19

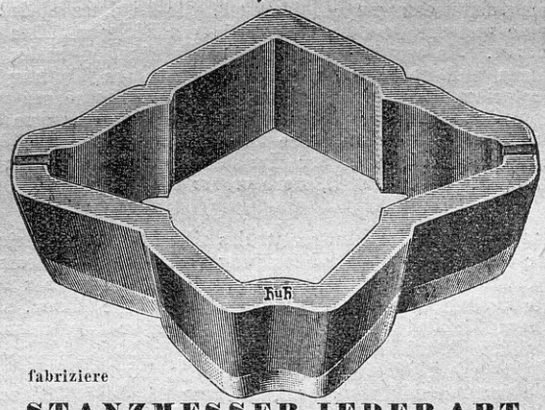
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART

Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

HÜBINGER & HAAS AG., ZUFFENHAUSEN-Stuttgart



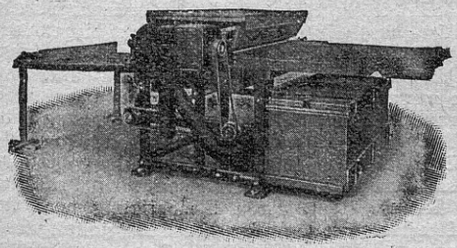
fabriziere

STANZMESSER JEDER ART

in bester Qualitätsware zu billigsten Preisen! (A8067

Läco

Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau

Josephstraße 29

F. H. Kramer, Zwickau

Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei

Gegründet 1862

Spezialfabrik für Durchschreibebücher

Lagersorten u. Sonderanfertigungen

⊙

Reichhaltiges Lager in:

Notizbüchern in allen Preislagen

Diarien, Schulheften

Stenogrammheften, Notizblocks

Kopierbüchern, Formularen

Export nach allen Ländern

Zu den Messen in Leipzig: Stentzlers Hof, Petersstr. II. Etg., Zimmer 216 (A8392

Hosted by Google

schen Fabrikanten hergestellt, doch ist der deutsche Verbraucher für dieses System schwer zugänglich, und die Gründe, die die Einführung erschweren, sind teilweise nicht unberechtigt. Drei andere, neuerdings wieder auf den Markt gebrachte Halter, Selbstfüller als Sicherheitshalter, Sicherheitshalter mit feststehender Kappe oder Sicherheitshalter, bei denen die Feder durch Federdruck selbsttätig aus dem Halter tritt, sind alles Nachahmungen früherer Konstruktionen, die sich nicht bewährten.

Die Goldfeder, die den wichtigsten Bestandteil des Füllhalters darstellt, ist, wie bereits erwähnt, schon 1824 in Deutschland hergestellt worden und vor knapp 100 Jahren hat man in England schon Goldfedern mit Rhodiumspitzen fabriziert. Lange Jahre hindurch genügte diese Feder den Ansprüchen der Käufer, bis man dazu überging, dieselben mit dem wesentlich härteren Natur-Iridium zu versehen. Alle neueren Versuche, die Federn aus anderen Metallen herzustellen, scheiterten, da nur Gold, das je nach den Landesgesetzen 14- oder 18 karätig sein muß, von dem schwefelhaltigen Hartgummi und der Tinte nicht beeinflußt wird. Auch die neuerdings angestellten Versuche, die Federn aus nichtrostendem Stahl herzustellen, waren leider erfolglos. Bestrebungen, die Goldfedern mit einem Osmium anzusetzen, scheiterten an der großen Härte dieses Metalles. Eine geradezu ideale Lösung auf diesem Gebiete wurde von „Kaweco“ gefunden, indem diese Fabrik in den letzten Jahren zum Ansetzen ihrer Federn eine Legierung von Osmium und Iridium gebraucht. Die bedeutendsten Fabriken des In- und Auslandes benützen heute zu ihrer Fabrikation dieses Metall und die damit versehenen Federn stellen in bezug auf Haltbarkeit und Verarbeitung das Vollkommenste dar.

So ist heute aus dem Füllhalter, der in früheren Jahren nur als Luxusartikel betrachtet und nur von Liebhabern und gut bemittelten Leuten gekauft worden ist, ein Bedarfsartikel ersten Ranges entstanden. Deutscher Fleiß und Schaffenskraft haben an der Vervollkommnung dieses idealen Schreibwerkzeugs großen Anteil.

Zur Erinnerung an Eduard Beyer

den Gründer der Chemnitzer Firma Eduard Beyer, Chemische Fabrik

Am 10. März 1825, vor 100 Jahren, wurde zu Augustusburg i. Sa. Eduard Beyer, der Gründer der Chemnitzer Tintenfabrik gleichen Namens, geboren. Er wurde 1849 Apotheker und studierte 1854—56 in Leipzig bei Professor Erdmann technische Chemie. Um diese Zeit hatte die in England übliche Art des Kopierens der Geschäftsbriefe unter der Presse auch in Deutschland Eingang gefunden und das frühere mühsame und zeitraubende Abschreiben der Briefe verdrängt. Es gelang Bayer, die hierzu nötige, bis daher aus England und Frankreich bezogene Kopiertinte selbst herzustellen und in einer Güte, welche die der englischen und französischen übertraf. So entstand die „Chemnitzer veilchenblauschwarze Kopiertinte“, die in kurzer Zeit großen Ruf erlangte und die Grundlage des späteren Weltgeschäftes „Eduard Beyer“ wurde. Es wurde nun auch die Fabrikation anderer Tinten aufgenommen und der Betrieb nahm schnell einen Umfang an, dem das Laboratorium der Löwenapotheke nicht mehr gewachsen war. 1862 baute Beyer eine Fabrik, die sich im Laufe der Jahre zu dem Gebäudekomplex auswuchs, den man heute an der Beyerstraße erblickt. Beyer wurde Stadtrat und Mitglied der Handelskammer und erhielt mehrere Auszeichnungen. 82 Jahre alt, starb er am 2. Januar 1907.

Bildpostkarten. Im Amtsblatt des Reichspostministeriums vom 30. Januar d. Js. ist folgende Mitteilung veröffentlicht worden: Soweit sich Bildpostkarten im Handel befinden, die auf der rechten Hälfte der Vorderseite noch gedruckte Angaben und Vermerke haben, sind diese noch bis zum 31. Dezember 1925 im Postverkehr zugelassen, vorausgesetzt, daß die Deutlichkeit der Anschrift durch die Aufdrucke nicht beeinträchtigt wird. Desgleichen sind Doppelkarten, die am unteren Längsrande zusammenhängen, noch bis zum 30. Juni 1925 zugelassen, von da an von der Postbeförderung ausgeschlossen.

(Für gewöhnliche Geschäftspostkarten war der über die rechte Hälfte der Vorderseite übergreifende Aufdruck schon 1923 unzulässig; die Sperre solcher Karten aber immer wieder hinausgeschoben worden.)

Schriftleitung

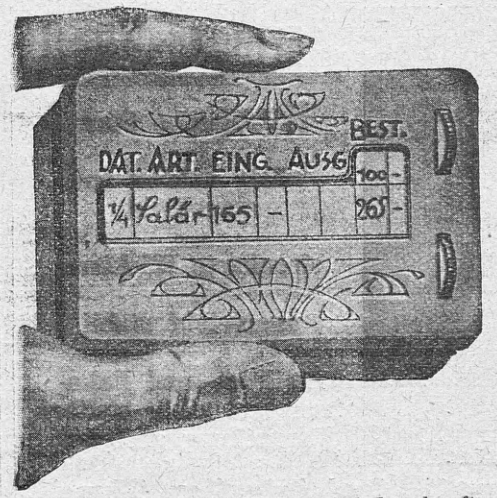
Büro-Druckmaschine

Die neue Bürodruckmaschine zeichnet sich dadurch aus, daß das zum Anlegen des zu bedruckenden Bogens dienende Bogenanlegeblech zwangsläufig von der Druckwalze mitgeführt wird. Dabei geschieht die Zuführung des Bogens in die Drucklage durch Ansätze, die sich während der Rückführung der Druckwalze so verschieben, daß der angelegte Bogen von den Ansätzen gefaßt und in die richtige Druckstellung gerückt wird und daß schließlich während der Druckbewegung der Walze das Bogenanlegeblech wieder in die zum Auflegen eines neuen Bogens geeignete Lage zu stehen kommt.

Die als Anschläge für den anzulegenden Bogen bestimmten Ansätze stehen über das Bogenanlegeblech hervor und verschieben sich bei der Rückführung der Druckwalze nach unten, während sich von der entgegengesetzten Seite andere Anschläge von unten nach oben verschieben, so daß der aufgelegte Bogen von diesen Ansätzen gefaßt, gerade gerückt und in die richtige Druckstellung gebracht wird. (DRP. 400 481, Kl. 15d, *Arno Rysick, Liegau b. Radeberg*, Sachsen.) —*ss*

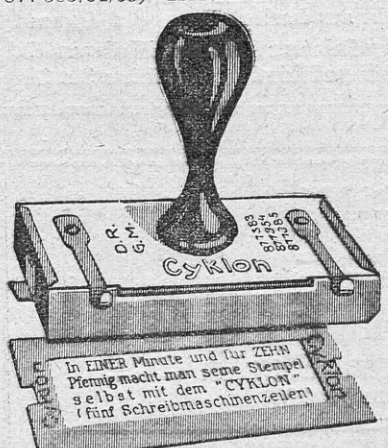
Leipziger Meßneuheiten nach Angaben der Firmen

Pick-Pock, die kleine Kontroll- und Registrierkasse für die Westentasche, fand guten Anklang und Aufnahme bei den Händlern; man sieht sie in fast allen Städten bei ersten Geschäften und meist auch das Schauplakat mit den sechs Apparaten im Laden oder im Schaufenster prangen. Die alleinigen Fabrikanten *R. Beckel & Co. GmbH., Berlin C 54*, Rosenthaler Str. 40-41, konnten infolge der regen Nachfrage die Fabrikation beinahe verdoppeln, so daß jeder Auftrag gleich ausgeführt werden kann. Zu einem Versuch mit Pick-Pock ist ein Probeplakat mit sechs Stück eingerichtet worden und kann sofort oder auch auf der Leipziger Messe (Stand 319—320, Meßhaus Jaegerhof, Hainstr.) bestellt werden. Pick-Pock wird gekauft und gebraucht von jedem, gleich welcher Berufsart. In der fein vernickelten Kassette ruht ein langer Papierstreifen, der beliebig mit ein paar Rädchen vorwärts und rückwärts gedreht werden kann. Man trägt seine Ein- und Ausgaben in die entsprechenden Spalten ein, genau wie bei der großen Kasse und führt so immer seinen Geldbestand in genauer Kontrolle bei sich.



* * *

Stempelsparer „Cyklon“. Dieser Apparat ist ein selbstfärbender Stempel, dessen Schriftform (Stempelplatte) sich jeder selbst herstellen kann. Bereits auf der Herbstmesse rief der „Cyklon“-Stempel (DRGM. 877 383/84/85) Aufsehen hervor. Die Typensatzstempel ermöglichen nicht gut die Aufbewahrung beliebig vieler angefertigter Stempel. Daher füllte die *Chemische Fabrik Cyklon GmbH., Betzdorf-Sieg*, eine Lücke aus, indem sie es durch ihren neuen Apparat jedem ermöglicht, sich „in einer Minute und für zehn Pfennig“ alle Stempel selbst am Schreibtisch sauber und brauchbar herzustellen. Der Cyklon-Stempel besteht im wesentlichen aus zwei Teilen, dem vernickelten Handstempelapparat mit der automatischen Färbeeinrichtung und der Cyklon-Stempel-Matrize. Letztere ist geschützt und läßt sich auf jeder Schreibmaschine oder durch Handgravur in einen dauernden Stempel verarbeiten, welcher in der Minute zur Verfügung steht und gut lesbare Abdrücke auf Papiere und auf Flächen anderer Art hervorbringt, wobei wie üblich Einfärben und Stempeln in einem Arbeitsgange geschehen. — In seiner praktischen Eigenart und vielseitigen Verwendbarkeit der Uebertragung der auf die Matrize geschriebenen Zeilen kann der Apparat auch eine Adressiermaschine ersetzen. Mit der Erfindung, die bereits in Europa Verbreitung fand, dürften Fachgeschäfte gutes Geschäft machen.



* * *

Karl-Krause-Maschinen. Der graphische Fachmann, der zur diesjährigen Frühjahrsmesse nach Leipzig kommt, wird nicht versäumen, auch wieder der Firma *Karl Krause* einen Besuch abzustatten. Bringt doch die Meß-Ausstellung dieses Hauses im Fabrikgebäude Leipzig-Anger, Zweinaundorfer Straße 59, eine betriebsfertige Vorführung aller Krause-Maschinen, wie Schneidemaschinen, Vergolde- und Prägepressen, Karton- und Pappscheren, Buchbinderei-Sondermaschinen, Glätt- und Packpressen, Stein- und Kupferdruckpressen, Kreisscheren und Rill-, Ritz- und Nutmaschinen, Pappenbiegemaschinen und die große Gruppe der Kartonnagenmaschinen. Im besonderen sei dabei auf die Patent-Schnellschneider und die Rill-, Ritz- und Nutmaschinen mit Kreisscheren verwiesen, die das Werk in neuer, verbesserter Konstruktion herausgebracht hat, und deren Vorführung bei den Besuchern der Krause-Meßausstellung regstes Interesse finden dürfte. Ein wesentlicher Vorteil dieser Meß- und Dauerausstellung besteht unter anderm darin, daß sie in enger Verbindung mit den Produktionsstätten der Firma Karl Krause steht, deren Besichtigung noch immer bleibende Eindrücke hinterlassen hat. Außer dieser Ausstellung im Fabrikgebäude ist Karl Krause zur Leipziger Frühjahrsmesse im Deutschen Buchgewerbehaus an der Dolzstraße vertreten. Auch hier wird dem Besucher bereitwilligst fachmännischer Rat über alle die Papierverarbeitung und das graphische Gewerbe berührenden Fragen erteilt.

Hosted by Google

Karton-Ecken-Heftmaschine Nr. 23, bis 3½ mm Dicke heftend, mit selbsttät. Klammerbildung

Gegründet 1886

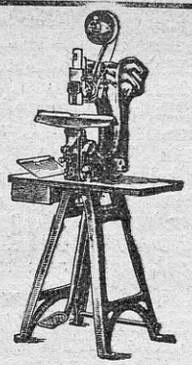
„KAGEB" Drahtheftmaschinen

aller Art für

Buchbindereien

für Hand-, Fuß- oder Kraftbetrieb; Loch- und Oesen-Einsetzmaschinen, Schlitzmaschinen, Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen, Bürohefter, Ersatzteile, Klammern liefert

Zur Frühjahrsmesse: Maschinenausstellung



Broschüren-Draht-Heft-Maschine Nr. 14 bis 13 mm Dicke heftend

Gegründet 1886

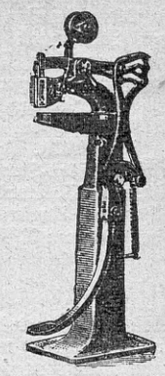
„KAGEB" Drahtheftmaschinen

aller Art zur

Kartonnagen-Herstellung

wie Ecken-, Flach-, Rundschachtel- und Bodenverschluß - Heft - Maschinen, Faltschachtel - Heft - und Stanzmaschinen usw. liefert

nur im Fabrikgebäude Josephstraße Nr. 13.



Karton-Flach-Heftmaschine Nr. 271, bis 5 mm Dicke heftend, mit selbsttät. Klammerbildung

K. GEBLER MASCHINEN-FABRIK LEIPZIG-PL. 10

ZUR MESSE IN LEIPZIG MIT

NEUHEITEN

GROSSER REITER V. STOCK KOJE 15

Meine bisherigen Ausstellungsstände zur

Leipziger Messe

habe ich aufgegeben und liegen meine Qualitätspapiere während der Meßtage

nur noch in meiner Fabrik aus

Im Frühjahr u. Herbst bringe ich Neuheiten in Luxuspapieren, von denen ich die Muster meinen Kunden zustellen werde. Zur Zeit liefere ich **Byzanz I-III, Persia, Brokat, Indiava, Luxus-Byzanz, Velvetté**

Felix Thunert, Luxus-Papier-Fabrik

Leipzig-Connewitz, Simildenstraße 20, Teleph. 31091

(A8633

Briefumschläge

Fensterbriefumschläge - -
Katalog-Taschen - - - -
Musterbeutel - - - - -
Geldkuverts - - - -
Lohnbeutel - -

Bemusterte Angebote kostenlos!

Radegast & Co., Engelsdorf-Leipzig 14

Ringfreie Briefumschlag-Fabrik

Zur Leipziger Messe: Reichsstraße 16!

Federn für den Weltmarkt

Wir erzeugen eine große Reihe von Füllfedern für Geschäfte jeder Art, zu Preisen von 27 Shilling fürs Gros an. — Verlang. Sie illustrierte Preisliste

Nur Großhandel und Ausfuhr

Mentmore Manufacturing Co. Ltd.

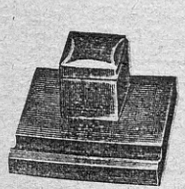
TUDOR GROVE, HACKNEY

London, E. 9. England

Hersteller von **„Spot"-Tinte** in 5-Unzenflaschen mit 2 Feder-Rasten so gebaut, daß auch der letzte Tintentropfen in den Heber-Selbstfüller-Füllfederhalter gesaugt werden kann

(Ladenpreis in Engl. 9 pence die Flasche)

Fabrik für Büro- u. Schulbedarf Baum & Müller, Lahr/Bad.



Gegründet 1877

Zur Messe in Leipzig

Großer Reiter V. Stock Koje 31

(A 8610

Bamberger Klosettpapierfabrik

GEORG BRÜCKNER, BAMBERG IN BAYERN

empfiehlt seine Fabrikate

Luftschlangen, einfarbig und national Konfetti, Pfannkuchen, Schneebälle, Klosett- u. Friseur-Papiere, Schrank- und Butterbrotpapiere, Scheck- und Kassarollen usw.

in allen Aufmachungen und erbittet gütigen Meßbesuch

PROMPTE LIEFERZEITEN!

Zur Messe in Leipzig:

Stentzlers Hof, 1. Untergeschoß, Zimmer 37
Goldener Hirsch, 1. Stock 36-37

(A 8518

Hosted by Google

Printator-Neuheiten. Diese Gesellschaft hat mit ihrem „ewigen Bleistift" schnellen Erfolg erzielt. Es gibt zweifelsohne Händler, die diesen Stift noch nicht kennen, weil erst etliche tausend Stück gemacht wurden. Es kann daher allen, die die Leipziger Messe besuchen, nur angeraten werden, sich den Printatorstand im Meßhaus „Jaegerhof" anzusehen. Wie wir hören, hat Printator noch einen neuen ewig vorhaltenden Artikel geschaffen, über den sie sich noch in Stillschweigen hüllt. Printator stellt ferner seine übrigen Büroartikel aus, den Printator-Stempel „10 in einem", die Printator-Doppelzungen-Heftzange, die stark gekauft wird, den Printator-Dauerblock, der immer noch seine Zugkraft besitzt, einen billigen Paginier-Stempel, sechsstellig, 4½ mm Ziffernhöhe und mit Umschaltung von 0- bis 4 mal, usw.

* * *

Lieber Freund! Hamburg, 12. Februar 1925.

Ich bin sehr erfreut, daß Du mit mir zusammen die Messe besuchen willst. Es betrübt mich aber, daß wir nun doch nicht den gleichen Zug zur Hinfahrt benutzen können; darum wollen wir es doch bei der ersten Verabredung bestehen lassen, so daß wir uns also am Meß-Sonntag, 1. März 1925, in der Koje der Montblanc-Simplo Füllfeder-Gesellschaft zwischen 10 und 11 Uhr treffen werden.

Ich habe mir in diesem Jahr einen Stundenplan für die Meßbesuche gemacht, in den ich die Namen und Adressen der Firmen, die mich am meisten interessieren, eingetragen habe. Ich hoffe, daß Dir mein Besuchsplan in allen Teilen zusagen wird.

Im meinem vorigen Brief erzählte ich Dir, wie vorteilhaft für mich jedesmal ein Besuch der Messe ist, da ich durch persönliche Rücksprache mit den Fabrikanten viele Anregungen empfange, die ich geschäftlich ausnützen kann. Ich nannte besonders die Montblanc-Simplo, die durch immer neue Reklameideen uns den Verkauf von „Montblanc"-Füllhaltern, ich möchte beinahe sagen, zu einem vergnüglichen Sport macht. Einliegend sende ich Dir als kleines Beispiel die Messeeinladung der Montblanc-Simplo, die, in brauner Farbe auf goldgelber Seide gedruckt, eine vollkommen neue Wirkung gibt. Diese Einladung hat mir dermaßen gefallen, daß ich sie in Zukunft meinen Kunden als Muster vorschlagen will, wenn diese bei mir neue Einladungen, Besuchs-, Tisch- und Menükarten bestellen. Du siehst, wieder ein Messevorteil!

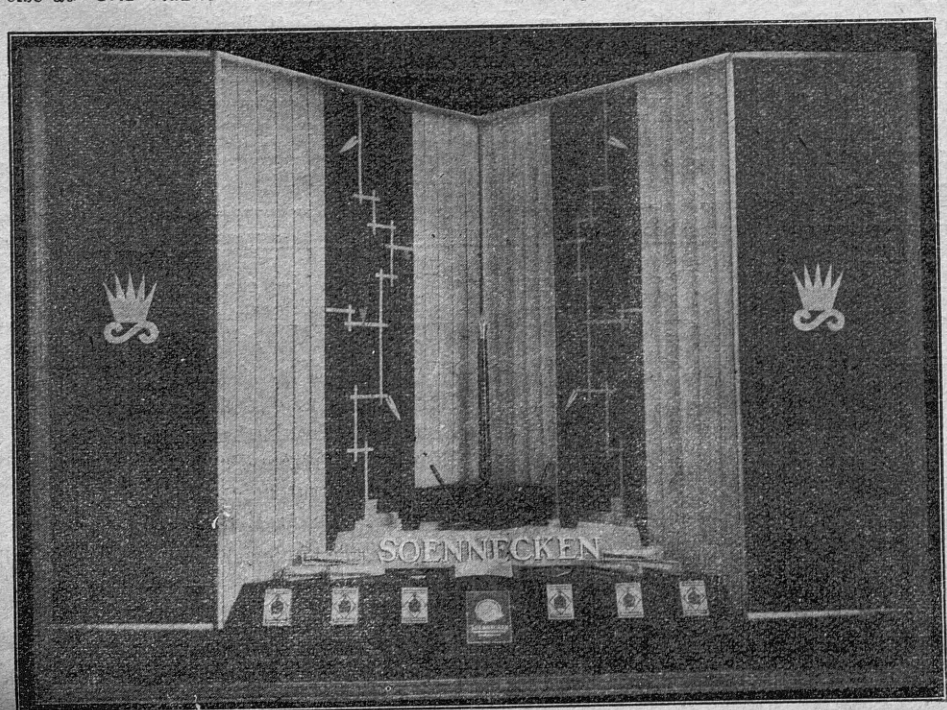
Also auf Wiedersehen am Sonntag in der Meß-Sonderausstellung „Jaegerhof", Koje 369. Dein *G. G.*

* * *

Seesem-Bürobedarf finden die Meßbesucher auf der Leipziger Frühjahrsmesse im Papier-Meßhaus „Großer Reiter", Petersstraße 44, II. Stock, Stand 31, und im Bürobedarfs-Meßhaus „Jaegerhof", Hainstraße 17-19, I. Stock, Koje 81, bei der Firma *Chr. Schaaf, Marburg*, (Hessen). Neben ihren bekannten reichhaltigen Fabrikaten bringt die Firma wieder Neuheiten heraus, und zwar Schränke zur Ablage von Schnellheftern, Zahlbretter, neue Unterschriftmappen, Handregisterkasten und Zettelspieße. Die Reihe der Papierkörbe ist um eine Anzahl Muster vergrößert worden; man findet Papierkörbe in allen Preislagen und Ausführungen vor. Zum Besuch der Meßstände ladet die Firma ein und versichert, daß er lohnend für jeden sein werde. Einen reich mit Abbildungen versehenen Katalog sowie Preisliste stellt die Firma Interessenten kostenlos zur Verfügung.

* * *

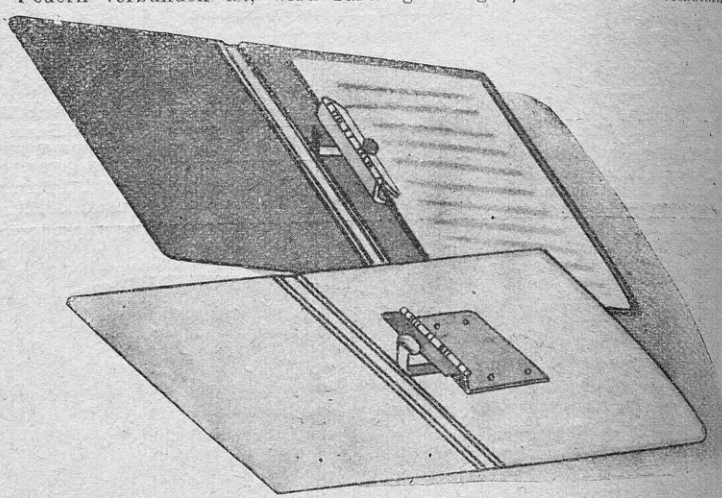
Schreibwaren und Bürobedarf wird wieder in der reichhaltigsten Weise auf dem Stande der Firma *F. Soennecken, Bonn*, gezeigt werden. Wie bekannt, befindet er sich im Meßhaus „Jaegerhof", II. Stock, Koje 324-327. Einige besonders wertvolle Neuheiten werden in Ringbüchern gezeigt, auch die Soennecken-Federn für die Sütterlin-Schreibweise, denen infolge immer weiterer Einführung des neuzeitlichen Schreibunterrichts an den Schulen erhöhte Beachtung geschenkt werden muß, werden hier in instruktiver Weise ausgestellt.



Soennecken-Füllhalter-Schaufenster

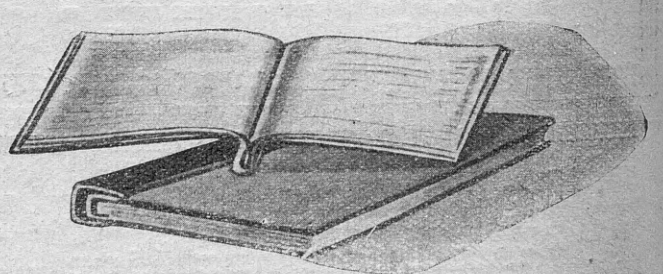
* * *

Klemmrückenmappen, Schnellhefter, Photoalben sind Sonder-Erzeugnisse der Mappenfabrik *Schumann & Kruse, Leipzig* (zur Messe: „Großer Reiter", III. Stock, Koje 55). Ihre Marke „Paschma" in Schnellheftern zeichnet sich durch leichte und einfache Handhabung aus; der obere Teil der Mechanik, der mit dem untern Teil durch Federn verbunden ist, wird zurückgeschlagen, bis er sich selbsttätig



Der „Paschma"-Schnellhefter

festklemmt. Nachdem man die nicht gelochten Schriftstücke oder Dokumente eingelegt hat, zieht man die Arretierfeder durch leichten Druck zurück und die Einlagen sind fest eingeklemmt. Dieser neuartige, gesetzlich geschützte Schnellhefter ist einer der praktischsten bisher auf



Der „Eskama"-Schnellhefter

den Markt gebrachten Schnellhefter, da er beim Gebrauch auf dem Tisch wie ein Hebel-Mechanik-Briefordner liegen bleibt (siehe Bild); die bereits eingeklemmten Schriftstücke können nicht in Unordnung geraten; auch sind die Schriftstücke und Akten fest und sicher eingeklemmt. — In Klemmrücken-Mappen fertigt die Firma die bewährte Marke „Eskama" mit abwaschbarem und gegen Flecke unempfindlichen aber jahrelang verwendbarem Deckel. Die losen, nicht gelochten Blätter, Rechnungen, Dokumente, Zeitungen usw. können jederzeit ausgewechselt und neue Einlagen nach Belieben eingeordnet werden. Die Einlagen sind fest eingeklemmt; auch kann jedes beliebige Register eingefügt werden. — In derselben Machart werden auch Selbstbindermappen für Notizbücher mit ungelochten Blättern für Kolleghefte, für Buchführungsbehälter usw., sowie Schnellhefter-Mappen für Akten, Dokumente u. dergl. hergestellt (siehe Bild). — Die Firma fertigt ferner „Reklame"-Notizbücher mit losen Blättern, Mappen für Wein- und Speise-Karten, Journalmappen, Zeitungsmappen, Das Loseblatt-System wird außerdem verwendet für Musikalien-, Sängernoten-, Unterschriftmappen sowie für Mappen für Kurs- und Telephon-Bücher und für Katalogdecken, die stets Ergänzungen der Katalogblätter gestatten. — Auch *Photoalben* werden für lose, eingeklebte Blätter hergestellt; die Kartons mit den aufgeklebten Photographien sind hier nur festgeklemmt und können durch Handgriff herausgenommen werden. — Auf die gute Ausführung solcher Hefter-, Mappen- und Deckelarbeit hält die Firma sowohl in der Wahl der Papiere, Pappen, Klebstoffe und Bezugsstoffe wie in der Sauberkeit der Arbeit.

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Notes
Blocks
Unterschriftmappen
Schreib-Unterlagen

Autoclip GmbH
Berlin O. 27

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1153

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kollieghefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise
Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.
Zur Leipziger Messe: Großer Reiter, I. Stock, Koje 16a
A7802)

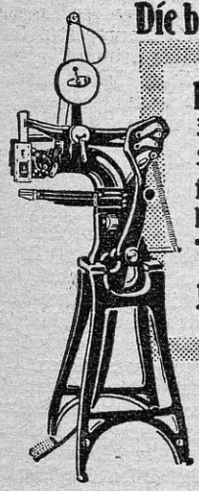
Konfekt- u. Bonbonbeutel

Konfektkörbchen - Serviettentaschen - Zigarrenkreppbast-Etuis - Lampenschirme all. Art - Blumentopfhüllen - Lampions u. Laternen - Girlanden Karneval-Artikel - Kreppapiere und Servietten

Badenia GmbH., Limbach (Bad.)
Luxuspapierwaren-Fabrik
Zur Leipziger Messe: Großer Reiter, I. Stock, Stand Nr. 50
(A8619

IDEA-Schneider
die zeitgemäße Schere
für Büro u. Betrieb.

IDEA LEIPZIG Handelshof.

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt

Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185,- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2
Meß- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Str. (A 6655

Zur Leipziger Messe
bringen wir
Aparte Neuheiten
in
Notiz-, Poesie-, Tage-, Gästebüchern
Schüler-Etuis u. Taschenkalendern
(Kaliko, Kunstleder, Seidenbrokat, Leder)
◆
Max Gerst & Co., Berlin SW 68
Ritterstr. 42 Schreibwarenfabrik Ritterstr. 42
Meßadresse: „Jaegerhof" Hainstr. 19, I. Stock, 37a-c
(A 8282

Glänzend begutachtet! In allen Kulturstaaten mehrfach patentiert!
Unzerbrechlich!
Unverwischbare Linien!
a) schwarz: für Schiefergriffel
b) weiß: für Blei- u. Tintenstift
Unentbehrlich
in
Schulen — Büros — Läden
Emata-Dauer-Stenogramm-Block
Alleinherstellerin:
Emaillirwerk AG., Fulda
(A7660

Neuheit! Neuheit!
DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 8478
ist der
Passauer Graphitstift
Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München
Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742
Neuheit! Neuheit!

Hosted by Google

Ausländische Schreibfedern in Deutschland?

Aus schlesischer Provinzstadt

Die Nachfrage nach Stahlfedern englischer und amerikanischer Herkunft wird sogar in den kleinen Plätzen immer stärker, und es scheint fast, als wenn durch irgend welche Exporthandlungen schon wieder die Auslandsfabrikate hereinkommen, da man immer wieder hört: gelegentlich durch Bekannte von Hamburg bezogen. Es ist nicht angenehm für den Händler, das Verlangen des Käufers immer wieder ablehnen zu müssen, obwohl ich es für richtiger halte, die Auslandssorten nicht zu führen, und lieber das Geld in Deutschland zu lassen. Notwendig aber wäre es, die deutschen Stahlfederfabriken darauf hinzuweisen, daß sie dem Publikum gegenüber immer wieder betonen, daß ihre Fabrikate den ausländischen ebenbürtig sind. *Bürobedarfshändler*

Power-Buchhaltungs-Schreibmaschine

„The Powers Accounting Machine Corporation", 115 Broadway, New York, hat in Buchhaltungsmaschinen eine bedeutende Neuheit auf den Markt gebracht. Diese neue Maschine wird „The Powers Typewriter-Keypunch" genannt. Die von dieser Firma bisher hergestellten Schreibmaschinen arbeiteten in vielen Fällen mit einer Buchhaltungs- oder mit einer Berechnungsmaschine zusammen. Das erforderte zwei Bedienende: zwei Namen bei der Lohnliste, zwei Transskriptionen und zwei Prüfungen, mit kurzen Worten, alle Aufstellungen erforderten zwei Operationen, nämlich eine, welche die Originale einträgt, und eine, welche die Uebertragung auf die Einheitspostenkarten (unit item card) vornimmt. Diese doppelte Arbeit wird durch die neue Maschine vermieden, so daß nur ein Bedienender notwendig ist und die Hälfte der Unterhaltungskosten gespart wird.

Schnell-Kalkulator. Die Firma S. W. Allen Company, 20 So Eighteenth Street, Philadelphia, fertigt einen Schnell-Kalkulator in zwei Größen, nämlich 8 : 9 : 13 und 9 : 10 : 18, an. Der Apparat wiegt ungefähr zehn Pfund, ist also leicht tragbar und stabil. Es handelt sich um ein Qualitätserzeugnis, das ausschließlich aus Bronze und Stahl hergestellt ist. Obgleich der Apparat weniger Teile hat, als die üblichen Rotations-Typen-Maschinen, sind die erzielbaren Resultate die gleichen, wenn nicht größere. Die äußerste Genauigkeit des Apparates, mit der die wenigen Teile zusammengesetzt sind, gewährleisten glatten, leichten und geräuschlosen Betrieb.

Dänemarks Einfuhr von Bleistiften in 1923 umfaßte 212 (in 1922 273) dz, davon aus Deutschland 157 (204), der Tschechoslowakei 38 (46). Wieder ausgeführt wurden 82 (76) dz, hauptsächlich nach Schweden. Die *Ausfuhr dänischer* Bleistifte erreichte 245 (128) dz im Werte von 339 000 Kr., davon nach Norwegen 70 (30), Frankreich 61 (20), Holland 41 (0), Schweden 37 (20), England 15 (16) dz. An Rot- und Blaustiften, Zeichenkreide und -kohle wurden 159 (111) dz eingeführt, davon 123 (86) aus Deutschland, mit Wiederausfuhr von 69 (10) dz, hauptsächlich nach Aegypten (35 gegen 0) und Schweden (19 gegen 7). — An der *Schreibfedern*-Einfuhr von 153 (137) dz war Englands Anteil 132 (109), Deutschlands 20 (26); wieder ausgeführt wurden 47 (27) dz, davon 30 (0) nach Rußland. Die Einfuhr von Füllfedern, Feder- und Bleistifthaltern umfaßte 62 (85) dz, davon 50 (77) aus Deutschland, mit Wiederausfuhr von 27 (29) dz. *bg*

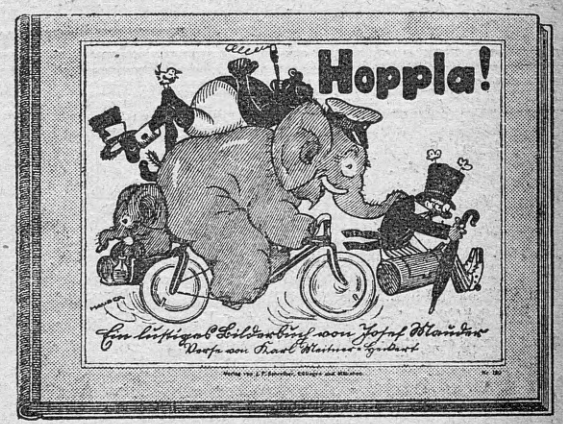
Probenschau

Im Tinten- und Farbbandgeschäft gibt es empfindliche Verbraucherkunden. Meistens sind es die besten Abnehmer, die an Tinte und Farbband die höchsten Anforderungen stellen. Wachsenden Anforderungen der Verbraucher hat sich Gimborn-Tinte immer angepaßt, daher besitzt sie ihre Vorzüge: sie schont die Feder und hält sie sauber; die so lästig empfundene Krustenbildung kennt man hier nicht. Diese Tinte scheidet auch im Glase keinen Satz aus; sie fließt vielmehr leicht bis zum letzten Vorrat. Darum ist sie, wie uns berichtet wird, bei vielen in- und ausländischen Firmen der Industrie-, Bank- und Handelswelt bereits eingeführt. Ebenbürtig der Tinte ist das Gimborn-Farbband, es ist ein Schönschreib- und Dauerband, das ebenfalls gut eingeführt ist. Tinte und Farbband sind für Einzelhandlungen dankbare Waren; durch wirkungsvolle Reklame wird auch immer auf sie, wie auf Tuschen, Stempelkissen, Klebestoffe und andere Erzeugnisse der Firma, hingewiesen. Zu empfehlen ist die Beachtung der neuen Preisliste der Herstellerin dieser Waren, der *H. von Gimborn AG., Emmerich am Rhein.*

„Wi-Ho"-Serviettentasche von *Wilh. Höcker, Wiesbaden 30.* Zur Aufbewahrung der Servietten hat man verschiedenerlei Behältnisse in Gebrauch. Die neue „Wi-Ho"-Serviettentasche ist aus zähem, fast unzerreißbarem Pflanzenfaserstoff hergestellt, ringsum mit einem braunen Kunstlederstreifen eingefaßt und mit starkem Druckknopf zu schließen. Die flache Form der Tasche versperrt bei der Mahlzeit keinen Platz, und beim Aufbewahren größerer Mengen lassen sich die Taschen einfach aufeinander stapeln. Die Tasche ist praktisch für jede Haushaltung, insbesondere aber für Hotels, Gastwirtschaften und Pensionen; hier kann der Name der Wirtschaft auf Wunsch eingeprägt werden; auch für den Namen des Gastes, bezw. die Zimmernummer ist ein entsprechender Raum vorgesehen. (Siehe die Anzeige in dieser Nummer.)

Auf Rollen gewickelte Klebestreifen aus bestem gummierten Kraft-, Kaliko-, Pergamyn- und Leinenpapier in verschiedenen Farben und Breiten von 8 mm aufwärts liefert die Firma *Curt Hoinkis, Hamburg 8,* Hopfenfach 8 (siehe Anzeige). An Hand von Mustern überzeugten wir uns von deren ausgezeichneten Qualität und zäher Beschaffenheit. Diese Klebestreifen sowie runde Klebescheiben sind für mannigfache Zwecke der Papierverarbeitung und des Bürobedarfs verwendbar, insbesondere auch für Bildereinrahmung und als Verschluß von Paketen an Stelle von Bindfaden und Siegellack.

Neuheiten in Bilderbüchern und Beschäftigungsmitteln der Firma *J. F. Schreiber,* Graphische Kunstanstalt und Verlag, *Esslingen a. N.* und *München,* sind in dieser Nummer angekündigt. Aus einer uns vorliegenden Auswahl von Meßneuheiten dieses Verlages verdienen folgende Hervorhebung und das Interesse der Leser: Unter den Osterbilderbüchern ist der altbekannte „Zuckerhase" (erhaben gepreßt und ausgestanzt, aufgestellt etwa 30 cm hoch) eins der originellsten (1,50). „Hasenhochzeit" von Hans Cassar mit Versen von Grete Kolmar, ist flott in der Zeichnung, farbenfroh im Bild (2,80). Als guter Freund für jede Kinderstube stellt sich das „Ostereierbuch" mit schwarzen und sechs farbigen Vollbildern und mit Text von Aline Stickel (2,80) vor. Dann ist zu nennen „Vom Osterhasen", ein Bilderbuch für brave Kinder mit lustigen Geschichten und Gedichten (0,75). — „Was Hänschen alles kann" ist ein unzerreißbares Bilderbuch genannt, das Bruno Grimmer mit zwölf farbigen Blättern (Hänschen in verschiedenen „Berufen") ausstattete (3,40). Jos. Mauder spendet das lustige Bilderbuch „Hoppla"



(3,—). „Zwölf Leute von heute" (für unsere Kleinsten) und „Im Zirkus", lustige Bilder aus Buntpapier geschnitten (je 3,—) können nicht Bilderbücher im gewöhnlichen Sinne genannt werden; sie sind etwas Neues und tragen den Stempel des Arbeitsunterrichts in sich. Die Kinder werden angehalten, die Bilder mittels Schere und Buntpapier nachzubilden, die Bilder sind also zugleich Vorlagen und geben Anleitung zur Betätigung und zur Uebung der Handfertigkeit. Weiterhin legen drei Tierbilderbücher von der Güte der Schreiberschen Ausgaben Zeugnis ab. In „Mein Tierbilderbuch" von Fritz Baumgarten findet man unsere Haustiere in ihrem Tun (2,—) und „Das heitere Tierbilderbuch" vom gleichen Verfasser schildert das familiäre Leben der Tiere unter sich (3,—). Auch ein unzerreißbares Bilderbuch „Aus der Tierwelt" liegt vor und eignet sich mit seinen 120 Tieren zum Anschauungsunterricht (6,50). — Aus der verbreiteten Sammlung „Schreibers Beschäftigungsmittel für Elternhaus und Arbeitsschule" (je 1,70) liegen auch wieder einige Hefte vor. Heft 50 „Wunderscheibe und Lebensrad" mit Anleitung zur Herstellung, Heft 51 „Allerlei Guckkästen, Dunkelkammer und Kaleidoskop", Heft 52 „Versuche mit der Schwungmaschine" mit einer Anleitung zur Herstellung der Apparate, Heft 53 „Hausgerät und Spielzeug", zum Selbstfertigen mit der Laubsäge von Hermann Schrader und Heft 54 „Stäbchen- und Naturholzarbeiten" kosten nur je 1,50. Die hier behandelten Techniken entwickeln Geschicklichkeiten, erzeugen und pflegen die Freude an der Arbeit und ihren Resultaten. Das ist ethisch und pädagogisch zu schätzen. Für den Arbeitsunterricht in Volks- und Mittelschulen gibt es kaum eine bessere Sammlung als die Schreibersche, zu der auch volks- und heimatkundliche Bau- und Aufstellbogen gehören. Die Handlungen sollten sich den Verkauf dieser gangbaren Bücher nicht aus der Hand nehmen lassen. Anzuraten ist die Beschaffung einer Kollektion der hier besprochenen und anderer Neuheiten zum Vorzugspreis (26,50) netto und franko. — Die Meßausstellung des Schreiberschen Verlages befindet sich im zweiten Stock des „Großen Reiters".

Büchertisch

Weltrechenbuch „Summablitz". In der Besprechung dieses Buches (Nr. 12, S. 404) ist der Preis mit 14,40 M. angegeben. Der Summablitz-Verlag in Berlin-Karlshorst teilt uns mit, daß das Buch im Einzelhandel nur 2,50 M. kostet. Den Vertrieb des Buches soll vorwiegend auch der Schreibwarenhandel übernehmen.

Tierseele und Menschenseele von W. Bölsche, Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart, Preis geh. 1,20 M.

Von der Faser zum Gewand von Dr. Hans Wolfgang Behm, Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, Preis geh. 1,20 M.

Unbewußtes Seelenleben von Hans Zulliger, Franck'sche Verlagshandlung, Preis geh. 1,20 M.

Diese drei neuen Werke des Verlages, der erfolgreich an der Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse arbeitet, eignen sich vorzüglich zum Vertrieb. Insbesondere wird das Buch über „Unbewußtes Seelenleben", das sich mit den Ergebnissen der Psychoanalyse befaßt, vielen Lesern neue Aufschlüsse geben.

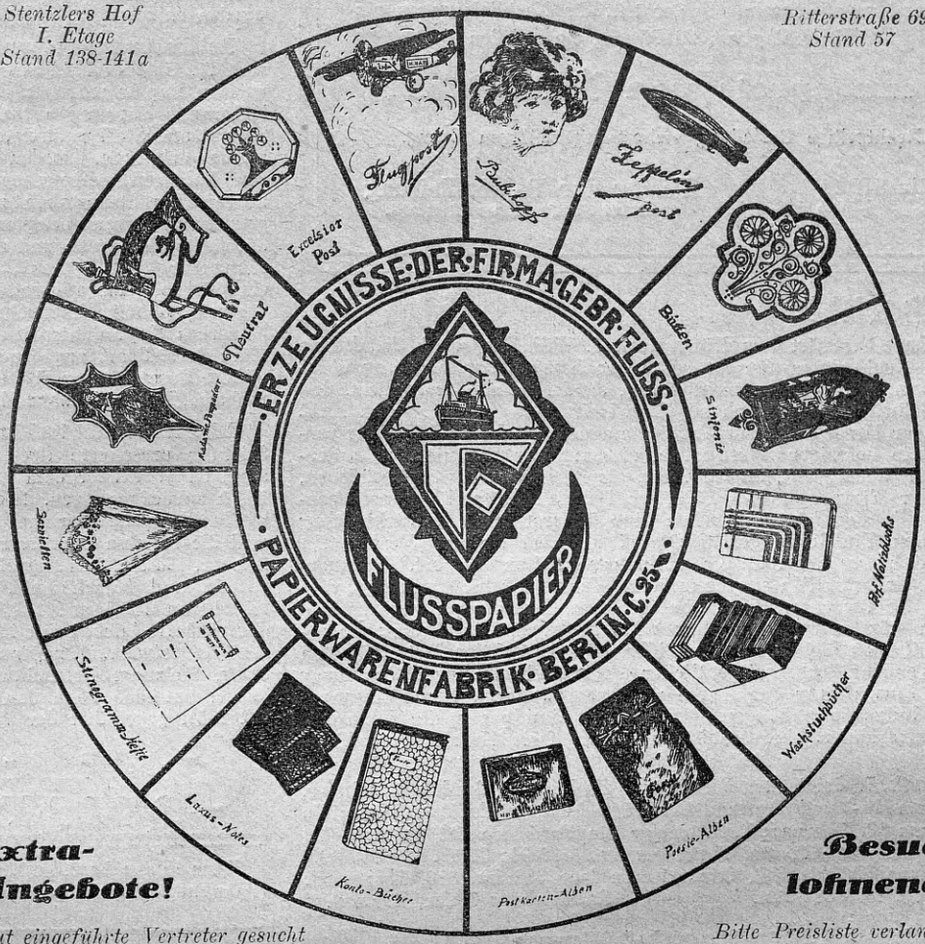
Hosted by Google

F. ORTMANN
G. M. B. H.
FÜRTH i. B.
GEBHARDTSTR. 15

Messe-Ausstellung

in Leipzig:
Stentzlers Hof
I. Etage
Stand 138-141a

in Berlin:
Ritterstraße 69
Stand 57



Extra-Angebote!
Gut eingeführte Vertreter gesucht

Besuch lohnend!
Bitte Preisliste verlangen

Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei, Eberswalde

Extra-Anfertigungen

aller Arten holzfreier Papiere und Kartons
sowie leicht holzhaltig nach fremden Mustern
liefern raschest

Dalbker Zellstoff- u. Papierfabrik AG.
Dalbke b. Bielefeld
Telephon: Oerlinghausen Nr. 4 / Telegrammadr.: Papierfabrik Dalbke b. Bielefeld

(A8516

Hosted by Google

Bis 25. Februar

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat März** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Marktberichte

Metalle. (Erstattet vom Hüttenwerk C. Wilh. Kayser & Co., Berlin NW 40.) Nach einem Bericht sollte der Konjunktur-Rückgang überwunden sein; wir glauben nicht daran, sondern sind der Ansicht, daß größere Schwierigkeiten noch zu überwinden sein werden, wenn nicht die Leipziger Messe der Klein-Industrie ausreichend Beschäftigung verschafft. Die Leipziger Messe ist in diesem Jahr von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit, um so mehr, als auch in den Staatsbetrieben, wie bei der Eisenbahn und Post, wohl durch die unliebsamen Vorkommnisse in den letzten Wochen eine äußerst große Zurückhaltung bei jeglichen Einkäufen gezeitigt wird und bei andern Werken ein Geldmangel herrscht, der an die schlimmsten Zeiten erinnert. Bedauerlich ist es, daß staatlich subventionierte Werke sich nicht scheuen, eingegangene Zahlungsverpflichtungen mit dem Bemerken herauszuschieben, ihnen ständen im Augenblick keine Mittel zur Verfügung; sie erhöhen somit noch die allgemeine Geldknappheit. Auf den Metallmärkten war die Tendenz trotz gelegentlicher Preisabschwächungen durchweg fest. Die Entwicklung der Kurse wird vom weiteren Beschäftigungsgrad der Industrie abhängen. Die Kurse sind gegen die Vorwoche ziemlich unverändert; hervorzuheben ist die feste Haltung des Zinnmarktes.

Schellack. In der letzten Woche war die Haltung des Marktes fester, da aus dem In- und Ausland Aufträge in den Markt kamen. Es notierten am 13. Februar: T. N. orange Standard loco 298 bis 300, dto. Pure loco 305 bis 312, dto. Superfine loco 312 bis 320, „Ultra" Ralli Brothers loco 355 bis 340, feinst lemon loco 342 bis 350, Knopflack R. L. Pure I loco 356 Rm. *Schulenburg & Co., Bremen.*

Ermäßigung der Postgebühren

wird in einer gemeinsamen Eingabe des Hansabundes und des Außenhandelsverbandes (Handelsvertragsvereins) an den Reichstag gefordert. Wir entnehmen der Begründung:

Das durchschnittliche Volkseinkommen auf den Kopf von 640 M. vor dem Kriege ist auf etwa 400 M. gesunken, während aber vor dem Kriege nur 2,19 vH des Einkommens für Leistungen der Post aufzuwenden waren, sind dafür heute 7,14 vH des Einkommens aufzuwenden. Die Neuregelung der Gebühren für Orts- und Ferngespräche, die mit dem 1. Februar in Kraft getreten ist, bringt für die Mehrzahl der Telephonteilnehmer keine Entlastung. Die Eingabe schlägt einheitliche Gesprächsgebühr von 5 Pf. vor, jedoch für jeden Hauptanschluß mindestens 7 M. 50 Pf. im Monat. Sämtliche Orte der Bezirke, die ein größeres einheitliches Wirtschaftsgebiet bilden, seien in den Orts- oder Vorortsverkehr einzubeziehen. Ein Vergleich mit andern europäischen Ländern: Bei 10 000 Gesprächen im Jahr stellt sich das einzelne Gespräch in Belgien auf 3,23, in Dänemark auf 2,25, Frankreich 3,75 bis 4,24, Italien 0,56 bis 2,61, Niederlande 0,68 bis 1,91 Reichspfennige.

Für *Brieftelegramme* solle die Wortgebühr auf 2 Pf. — den doppelten Satz der Vorkriegsgebühr — herabgesetzt werden.

Die Gebühren für Einschreib- und Wertsendungen und *Postanweisungen* seien zu hoch. Für den Paketverkehr wird empfohlen, solchen Empfängern, die ihre Paketsendungen selber auf der Post abholen, was vielfach im Lebensmittelhandel bei Spezialgeschäften und Warenhäusern vorkommt, die Möglichkeit zu geben, sich Pakete ohne Bestellgebühr senden zu lassen.

Ermäßigung der Auslandsgebühren für Briefe wird gefordert. (England, die Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreich und Belgien haben das alte Wertbriefporto beibehalten. Im Verkehr Englands mit seinen Kolonien sowie mit den Vereinigten Staaten von Amerika gilt der Inlandsportosatz von 1 d gleich 8,5 Pf. Ebenso gilt im Verkehr zwischen den Vereinigten Staaten und den Staaten Nord-, Mittel- und Südamerikas sowie mit England das amerikanische Inlandsporto von 2 Cents gleich 8,4 Pf. Es ist dringend geboten, mit den Vereinigten Staaten von Amerika das frühere Abkommen der gegenseitigen Beförderung von Briefen und Postkarten zum Inlandsporto zu erneuern.)

Porto bei nachgebesserten Drucksachen. Bei der Industrie- und Handelskammer zu Berlin hatte sich eine Firma darüber beklagt, daß von ihr aufgelieferte, nach dem Tarif für Volldrucksachen freigemachte Drucksachen von den Postanstalten mit Nachgebühr belegt worden waren, weil einige im Druckabzug undeutlich gebliebene Buchstaben mit Tintenstift nachgebessert waren. Auf die hiergegen erhobenen Vorstellungen hat das Reichspostministerium der Kammer folgenden Bescheid zugehen lassen: „Es soll fortan gestattet sein, in Druckstücken beim Druck usw. undeutlich ausgefallene Buchstaben oder Ziffern zur Verdeutlichung handschriftlich nachzuziehen, ohne daß dadurch die Beurteilung des Druckstückes eine Aenderung erfährt. Die Postanstalten werden entsprechende Anweisung erhalten."

Reichsbanknoten zu 1000 Reichsmark werden mit dem Datum vom 11. Oktober 1924 ausgegeben. Sie sind 95 : 190 mm groß und auf weißem Papier gedruckt, das auf dem rechten Teil der Vorderseite eine hellbraune Färbung aufweist. Bei der Durchsicht läßt das aus einem besonderen Stoff gefertigte Papier ein fortlaufendes dunkles Wasserzeichen erkennen, das den stilisierten Reichsadler und darüber zwischen zwei halbkreisförmig gebogene Linien das Wort „Reichsbank" in großen lateinischen Buchstaben zeigt. Auf dem mit orangerot- und grüngemischten Fasern belegten Schaurand der Vorderseite befindet sich in der Mitte eine große und darüber die kleine Wertzahl „1000" in braunschwarzer Farbe. Das Druckbild der Vorderseite wird rechts durch eine breite gelbbraun-rotbraun-blau gehaltene Zierleiste begrenzt, auf der von reichem Linienschmuck umgeben ein dunkelbraun getöntes Holbeinsches Kopfbildnis, den Patrizier Hermann Hillebrandt Wedigh von Köln darstellend, angebracht ist. — Die im Reichsanzeiger abgedruckte nähere Beschreibung läßt erkennen, daß man die Scheine wie die früheren als „Braune" ansprechen wird.

Die Reichsrichtzahlen vom 11. Februar 1925. Die auf diesen Stichtag errechnete *Großhandelsindexziffer* des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 4. Februar (136,7) um 0,5 vH auf 136,0 zurückgegangen. Niedriger lagen vor allem die Preise für Getreide, Schmalz, Heringe, Rind- und Schweinefleisch, Speck, Kalbfelle und die meisten Textilrohstoffe. Gestiegen sind die Preise für Butter, Zucker, Milch, Baumwollhalbstoffe, die meisten Nichteisenmetalle, Benzin und Maschinenöl. Von den Hauptgruppen sind die Lebensmittel von 135,5 auf 134,3 oder um 0,9 vH zurückgegangen. Die Industriestoffe blieben mit 139,2 (Vorwoche 139,0) nahezu unverändert. — Die *Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten* (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, 11. Februar, hat sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts mit 125,1 gegenüber der Vorwoche (124,8) nur wenig verändert.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Neue Papierfabrik. Der frühere langjährige Leiter der Firma Adolph Fiegel, Copitz, Herr *Fritz Schmidt*, hat am 9. Februar in Copitz eine Buntseiden- und Kreppapierfabrik eröffnet und stellt als Spezialitäten Blumen-, Kuvertfutter-, Wachsrosenseiden- und Kreppapier in allen Stärken und Breiten her. Herr Schmidt ist aus der Schule seines verstorbenen Vaters, der 60 Papiermacherberufsjahre erlebt hat, hervorgegangen und als tüchtiger Fachmann bekannt. Die Firma lautet: Schmidt & Co., Copitz a. Elbe, Karl-Büttner-Straße 1.

Auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung hat Herr Dipl.-Ing. Oskar Lenz sein Amt als Vorstand und technischer Direktor der *Koholyt Akt.-Ges., Abtlg. Papierfabrik Halbrock, Hillegossen i. W.*, niedergelegt.

Die Firma *Albin Rößner, Coburg*, Heiligkreuzstr. 28, Inhaber der Kaufmann Albin Rößner in Coburg (Pappe-, Papier- und Papierwarenhandlung), wurde handelsgerichtlich eingetragen.

Emil Hoesch, GmbH. in *Düren.* Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 10. Januar 1925 ist das Stammkapital auf 270 000 Reichsmark umgestellt.

Paul Beil & Co., Papiergroßhandlung, Großbuchbinderei und Buchdruckerei Aktiengesellschaft, Berlin. Die Firma lautet jetzt: *Paul Beil & Co. Aktiengesellschaft.* Gegenstand des Unternehmens ist jetzt der Betrieb von Handelsgeschäften aller Art. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. November 1924 ist das Grundkapital auf 5000 Reichsmark umgestellt.

Gebrüder Friedrich und David Fichter, Schramberg. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1925. Gesellschafter: Friedrich Fichter und David Fichter, beide Steindrucker in Schramberg. Lithographische Anstalt und Druckerei.

Begra Handels-Aktiengesellschaft für das graphische Gewerbe, München NO 2. Herr Direktor Karl Böhringer ist wegen Uebernahme der Vertretung der Papierfabrik Scheufelen in Oberlenningen aus der Firma ausgetreten. Die Geschäfte führt in unveränderter Weise und im gleichen Sinne wie bisher neben den ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern der Prokurist Herr Max Schambeck weiter.

In das Handelsregister zu Schwelm i. W. wurde die Firma *„Schwelmer Tüten- und Papier-Manufaktur Albert Reinicke"* in *Schwelm* und als deren Inhaber der Kaufmann Albert Reinicke daselbst eingetragen. Seiner Ehefrau Elise geb. Wenzel in Schwelm ist Prokura erteilt.

Das Stammkapital der *Hannoverschen Tapetenfabrik Gebr. Rasch & Co. GmbH.* in *Bramsche* (bei Osnabrück) ist auf 425 000 Goldmark festgelegt worden.

Hosted by Google

Neuheiten zur Leipziger Messe

bringt die

Patent-Cartonnagen-Fabrik G.m.b.H.

Berlin O 27 in Markusstr. 50

Küchenstreifen / / Tortenpapieren / / Servietten / / Tischläufern

nach Entwürfen erster Künstler

Weitere Spezial-Erzeugnisse

Spitzenpapiere jeder Art / / Luftschlangen / / Knallbonbons

in anerkannter Qualität

Mess-Adresse: Stentzlers Hof, Untergeschoß Koje 21 (A 8642

Der moderne Vervielfältiger
mit der neuen patentierten Anlegevorrichtung

Greif-Werke

Goslar am Harz

Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstr. 6. Hamburg, Lilienstr. 15. Düsseldorf, Lorettostr. 12. München, Lindwurmstr. 77. Dresden, Grunaer Str. 26. Leipzig, Universitätsstraße 14

Zur Leipziger Messe: Jaegerhof, Stand 83, 1. Stock

Schriftschablonen Bahr's Normograph

D.R.P. Auslandspatente

Vom Normenausschuß empfohlen

Neu: Rechenschieber Leichtbau, Paustinktur Klementine

Prospekte kostenlos

Filler&Fiebig

Berlin S 42

Hut-Beutel (A 4738

Zigarrenbeutel
Kaffee-, Tee-, Drogenbeutel
Beutel für chem. Zwecke

Extra-Anfertigungen und Massen-Auflagen mit und ohne Druck nur für Wiederverkäufer. Preise konkurrenzlos

Papier-Verarbeitungswerke

Felix Spandau & Co.

Berlin NW, Lüneburger Str. 4

Kennen Sie schon

garantiert Echt Pergament

mit nebenstehender Schutzmarke, welche für absolute Säurefreiheit garantiert?

Anfragen an

ALBERT VOHL & Co. AG., GÖTTINGEN

(A 8529

F. GEORG GERHARDT
LEIPZIG · ARNDTSTR. 33
LEISTUNGSFÄHIGSTE SPECIALFABRIK
Modernster Betrieb
Prompteste Erledigung aller Aufträge
VERTRETER IN ALLEN TEILEN DEUTSCHLANDS UND DES AUSLANDES GESUCHT!

(A 8436

Hosted by Google

R. Hönigsberger & Co., Papiergroßhandlung, *Frankfurt a. M.*, Bergerstraße 96. Herrn Carl Rupperti wurde Prokura erteilt.

Jagenberg Aktiengesellschaft in *Siegmar*. Die Generalversammlung vom 9. Dezember 1924 hat die Umstellung des Grundkapitals auf 300 000 Reichsmark beschlossen. Es ist eingeteilt in 3000 auf den Inhaber lautende Aktien zu 100 Reichsmark.

Die *Marburger Tapeten-Manufaktur GmbH.* in *Marburg* (Lahn) hat ihr Stammkapital von 65 000 Papiermark auf 26 000 Goldmark umgestellt.

Das Grundkapital der *Linoleumwerke Maximiliansau AG.* beträgt jetzt 3 018 000 Reichsmark.

Alfred Reinhold, Papierfabrikate, *Magdeburg*. Infolge bedeutender Vergrößerung der Papier- und Schreibwaren-Großhandlung wird der Betrieb am 6. März nach Breiteweg 75-76 verlegt.

„Schwarz-Weiß-Rot Verlags-GmbH." in *Bielefeld*. Gegenstand des Unternehmens ist der Verlag der Zeitschrift Schwarz-Weiß-Rot sowie der Verlag anderer Druckschriften. Das Stammkapital beträgt 5000 Reichsmark. Zum Geschäftsführer ist Theodor Neubert in Bielefeld bestellt.

Insel-Verlag, GmbH. in *Leipzig*. Das Stammkapital wurde auf eine Million zweihunderttausend Reichsmark ermäßigt.

Industrie-Verlagsgesellschaft mbH. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Herausgabe verschiedener Fach- und Exportzeitschriften zur Förderung der Interessen der deutschen Industrie, insbesondere des deutschen Exports. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufleute Otto Seeger, Berlin, Alfred Lademann, Bad Homburg v. d. H.

Anfang Februar ist (nach Zeitungsmeldungen) die Zernester Cellulosefabrik in Zernest, Rumänien, der *Fabrica de Celuloza, Zarnesti S. A.*, früher Kronstädter Papierstoff-Fabriks-AG., von einem schweren Brandunglücke betroffen worden. Dem Brande soll nahezu die ganze Fabrik zum Opfer gefallen sein. Ueber 2000 t Holz wurden vernichtet und Halbfabrikate in großen Mengen zerstört. (Die Fabrik arbeitete mit acht Cellulosekochern und vier Entwässerungsmaschinen und erzeugte jährlich 18 000 t Sulfit- und Natron-Zellstoff.)

Die Papierfabrik in *Pribislawitz*, die lange Zeit stillgestanden war, ist aus dem Besitz der Elbemühl von der Firma *Molnar & Greiner* angekauft worden. Die neuen Besitzer haben bereits die Erzeugung wieder aufgenommen, namentlich dünner Sorten für den Export nach China. Die Fabrik, welche mit vier Papiermaschinen arbeitet, ist in vollem Betriebe und auf viele Monate hinaus beschäftigt.

Die Löschpapierfabrik *T. B. Ford Ltd.* in *Loudwater*, England, (gegr. 1790) brachte im Kopenhagener Fernsprecher-Adreßbuch („Telefon-Haandbogen 1925") ein Muster als perforierten Vorsatz durch ihre Vertretung *Otto Jölver* an. *bg*

A.-S. De Forenede Papirfabriker in *Kopenhagen* will nach Rücklage von 50 000 Kr. zum Pensions- und 250 000 Kr. zum Erneuerungsfonds eine Dividende von 8 (i. V. 7) vH mit 840 000 Kr. ausschütten. *bg*

Buch- und Papierhändler *O. Smith Knudsen* in Struer, Jütland, brachte die neue *Fabrik „Rollax"* für Duplikatorstencils und -Farbe, Radierwasser, Photopasta usw. in Betrieb. Die Anlage besorgte der deutsche Chemiker Dr. Walter Bruse. *bg*

A.-S. Emil Jensen, Papier- und Schreibwaren-Großhandlung in Kopenhagen, will für 1924 auf 0,6 Mill. Kr. Aktienkapital 6 vH auszahlen. *bg*

Die Papierabteilung der *Britisch-Ungarischen Bank AG.* in *Budapest* hat so bedeutenden Umfang erreicht, daß diese Abteilung in eine selbständige Aktien-Gesellschaft umgewandelt wurde, und zwar unter der Firma *Papier Import AG., Budapest*, Ujpesti rakpart 6 a.

In *Amsterdam* wurde die *N. V. de Ruyter & Meijer's Papiergroothandel* mit einem Kapital von 100 000 fl. gegründet. Von dem Kapital war bei der Gründung der gesetzliche Teil, mindestens 20 vH, eingezahlt. *st*

S. Thorup, Siegelmarkenfabrik, Kopenhagen, wurde nach Frederiksbergg 28 verlegt und firmiert jetzt Köbenhavn's Seglmärke-Fabrik. *bg*

International Ideal Roller & Manufacturing Co., Ltd., bildete sich in London für Herstellung von und Handel mit lithographischen und Druckwalzen, Bronzepulver und Druckfarben. Vorstand sind C. L. Ferguson in SW 1, 72 Carlisle-mans., u. a. *bg*

Von den Herren P. Th. Klaus, 's Gravenhage, und K. Hylkema, Amsterdam, wurde die *N. V. Klaus' Cartonnagefabriek* in *Amsterdam* mit einem Kapital von 50 000 fl., wovon 12 500 fl. eingezahlt sind, gegründet. *st*

Die *N. V. Drukkerij „Pro Patria"* wurde von den Herren W. de Bruyn, A. J. 't Hart und J. J. Roepers, alle wohnhaft in *Rotterdam*, mit einem Kapital von 9000 fl., das voll eingezahlt ist, in Rotterdam gegründet. *st*

Die Buchhändler Herr H. J. Iwema, H. de Pauw und A. Stoffers, alle wohnhaft in Assen, haben die *N. V. Iwema's Boek- en Kantoorboekhandel* in *Assen* mit einem Kapital von 15 000 fl., wovon 3000 fl. eingezahlt sind, gegründet. *st*

Albin J. Ubbe in Stockholm, Vasag. 15, wurde Vertreter für die dänische Bleistiftfabrik „Viking". *bg*

Geschäftsaufsicht. *Buchdruckereibesitzer Willy Bree* in *Grüna i. Sa.* Aufsichtsperson: Kaufmann und Ingenieur Kurt Rauch in Chemnitz, Kurfürstenstr. 4.

Papierwarenfabrik Paul Koch in *Aschersleben*.

Die *Geschäftsaufsicht* über die *Süddeutsche Kartonfabrik Artur Pfau AG.* in *Kirchheim u. T.* ist aufgehoben worden. Statt dessen ist über die Firma Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: Bezirksnotar Kurr in Kirchheim. Konkursforderungen sind bis zum 7. März 1925 bei dem Gericht anzumelden. Termin zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters 2. März 1925, nachm. 2½ Uhr. Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen 23. März 1925, nachm. 2½ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 28. Februar 1925 beim Konkursverwalter.

Konkurse. *J. van Laar*, Eigentümer der Firma *Handelsdrukkerij „Het Westen"*, *Amsterdam*, Prinsengracht 1075 (früher wohnhaft Diemenkade 30, jetzt Hartveldscheweg A 159 A, Diemen), wurde am 5. Februar 1925 von dem Landgericht in Amsterdam in Konkurs erklärt. Konkursverwalter ist Mr. J. T. Asser, Keizersgracht 391, Amsterdam. *st*

Paul Schultze und Sohn, Buch- und Papierhandlung in *Merseburg*. Gesellschafter Buchbindermeister Paul Schultze und Kaufmann Walter Schultze, beide in Merseburg. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Hannß. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen: 8. April 1925. Erste Gläubigerversammlung: 11. März 1925, vorm. 10 Uhr. Prüfungstermin: 22. April 1925, vorm. 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 7. März 1925.

Hundert Jahre lithographische Anstalt. Der Betrieb der Firma *Franz Scheiner, Würzburg*, konnte die seltene Hundertjahrfeier als lithographische Anstalt am 14. Februar begehen. Wie nahe heran an die Anfänge der Senefelderschen Kunst mögen hier die Erlebnisse des Begründers dieser Altwerkstätte des Steindrucks heranreichen. Johann Baptist Scheiner war es, der den Grundstein zur heutigen Firma am 14. Februar 1825 legte. Die Witwe dieses Mannes und ihr ältester Sohn führten das Druckereigeschäft bis zum Jahre 1870 weiter, wo es der Enkel, Franz Scheiner, übernahm, dem nach der Feldzugsheimkehr aus dem deutsch-französischen Kriege noch eine erfolgreiche 47jährige Tätigkeit beschieden war. Militärformulare, Schießscheiben, Diplome, Anschlagwesen, das war das Arbeitsfeld der Druckerei, die sich 1884 auch auf den Buchdruck ausdehnte. Seit den 1890er Jahren wirkten die Söhne Ernst und Hermann mit in der Firma, deren Inhaber sie mit dem 1917 erfolgten Tode des Kommerzienrats Scheiner sind. Durch Einzelhandelsgeschäft auch mit dem Papier- und Schreibwarenhandel verwachsen, bekleiden die Herren Scheiner Ehrenämter im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler und drucken auch seit einigen Jahren das Bundesblatt, den „Papierhändler". Als ehrsame Männer kaufmännischer Tugenden blicken sie auf geschäftliche Erfolge wie auf geachtete Stellungen im Beruf. Das sei ihre Stärke auch in naher und ferner Zukunft!

Gedenkfeier. Am Sonntag, dem 8. Februar, morgens, veranstaltete die Geschäftsbücherfabrik *T. T. Heinze, Brieg*, Bez. Breslau, eine schlichte, eindrucksvolle Feier, die der Enthüllung einer Gedenktafel für die im Weltkriege gefallenen 61 Mitarbeiter der Firma galt. Im Beisein der städtischen Behörden, Vertreter der Kirche, der Industrie und der Wissenschaften, unter Anwesenheit der Familien der Gefallenen und der Belegschaft, ging die Gefallenenehrung vor sich, wobei der Mitinhaber der Firma, Herr Rudolf Heinze, und Herr Prokurist Kaiser Ansprachen hielten, die von ernsten Gesängen des Seminarchores umrahmt waren. Unter gemeinsamem Gesange des Deutschlandliedes fiel die Hülle von der von Lorbeerbäumen flankierten Ehrentafel, die, von schwerem, dunklem Metallguß gefertigt, eine hervorragend künstlerische Leistung der Paulinenhütte, Neusalz a. Oder, an der Wand des Haupteinganges zu den Büros Aufstellung gefunden hat. Mögen die Opfer, deren hier in ehrender Weise gedacht wurde, nicht umsonst für das Wiedererstarken unseres deutschen Vaterlandes gebracht sein! K.

Treue Mitarbeit. Herr *Max Reinert, Hamburg 36*, Esplanade 6, konnte am 15. Februar auf eine 25jährige ununterbrochene und sehr erfolgreiche Tätigkeit als Vertreter der Firma E. A. Schwerdtfeger & Co., Aktiengesellschaft, Berlin, zurückblicken.

† Herr *Carl Lang*, Teilhaber und Geschäftsführer der Firma Carl Lang & Grosser GmbH., Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik, *Düren*, im Alter von 36 Jahren erlag am 10. Februar einer kurzen Krankheit. Das Unternehmen wird in unveränderter Weise fortgeführt.

† *Gustav Philipsen*, ehem. Verlagsbuchhändler, dessen angesehene vom Vater übernommene Firma 1895 in Det Nordiske Forlag (später mit Gyldendals vereinigt) aufging, starb in Kopenhagen, 72 Jahre alt. Er war seiner Zeit Vorsteher des dänischen Vereins für Buchgewerbe und bis zuletzt im Vorstand von Gyldendals Verlag. *bg*

† *Fr. Drescher* in Kopenhagen, H. C. Oerstedsvej 5, der erste Hersteller von dänischem *Kohlepapier*, dessen Güte allgemein anerkannt war und ihm viele Bestellungen vom Auslande zuführte, starb in hohem Alter am 9. Februar. *bg*

† Verlagsbuchhändler *Laurits Eiby*, seiner Zeit Geschäftsführer der illustrierten Wochenschrift „Nordstjernen" in Kopenhagen, ist gestorben. *bg*

Beilagen. Der Gesamtauflage liegen Prospekte folgender Firmen bei:

Aktiengesellschaft *Walter L. Chambré, Leipzig*, über Papiere aller Art, besonders Durchschlagpost.

A. Radicke Aktiengesellschaft, Luxuspapierfabrik und chromolitographische Kunstanstalt, *Berlin O 27*, fertigt Plakate, Reliefs, Weihnachtskrippen usw.

Georg Steib, München, empfiehlt Briefmappen, Briefkassetten usw.

Vereinigte Briefumschlag- und Papier-Ausstattungsfabriken *Reinhold Schmidt, Elberfeld*, und *Carl Blanke, Barmen-U.*, zeigen Briefkassetten-Entwürfe erster Künstler.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für März bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin. **Berlin SW 11** Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 16 **Berlin, Mittwoch, 25. Februar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 658

Der Entwurf des Steuerüberleitungsgesetzes

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Aus der Reihe der demnächst dem Reichstag zugehenden Steuergesetzentwürfe ist das „Gesetz zur Ueberleitung der Einkommen- und Körperschaftssteuer in das regelmäßige Veranlagungsverfahren", das sogenannte „Steuerüberleitungsgesetz", besonders hervorzuheben. Es behandelt diejenigen Steuerfragen, die die Steuerpflichtigen im Augenblick am meisten beschäftigen, nämlich die Veranlagung zur Einkommen- und Körperschaftssteuer für 1924 und die Vorauszahlungen auf diese Steuern im Jahre 1925.

I. Die vereinfachte Veranlagung zur Einkommen- und Körperschaftssteuer für 1923/24 und 1924.

Trotz der dringenden Vorstellungen der Wirtschaftskreise ist eine Veranlagung auf Grund des tatsächlichen Einkommens für 1924 entgegen den Bestimmungen der Zweiten Steuernotverordnung nicht vorgesehen. Der Reichsregierung erscheint eine Zurückerstattung der bereits größtenteils den Ländern überwiesenen Vorauszahlungsbeträge als unausführbar. Es soll daher lediglich eine *Ablösung* der Einkommen- und Körperschaftssteuerschuld für 1924 stattfinden, da von „Zahlungen" vom Einkommen mangels einer solchen in vielen Fällen nicht die Rede sein kann.

Als Ablösungsbeträge gelten grundsätzlich die für 1924 geleisteten Vorauszahlungen, die nach den bisherigen Bestimmungen nötigenfalls nachzuentrichten sind. Um jedoch nach Möglichkeit nachträglich eine Gleichmäßigkeit in der Besteuerung zu erreichen, findet unter bestimmten Voraussetzungen eine Herabsetzung oder Erhöhung der Ablösungsbeträge statt.

1. Regelung für Einkommen in einem vor dem 14. November 1924 endenden Geschäftsjahr 1923/24.

Vorweg zu erwähnen ist die Regelung der Besteuerung für Einkommen aus Gewerbebetrieb und Landwirtschaft, die noch zum Teil in der Geldentwertungszeit erzielt sind. Bei ihnen soll keine Erhöhung, sondern nur eine Herabsetzung auf Antrag stattfinden können, wenn besondere wirtschaftliche Verhältnisse wie außergewöhnliche Belastungen durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, Krankheit, Unglücksfälle und Verschuldung die Steuerfähigkeit wesentlich beeinträchtigt haben.

2. Regelung für Einkommen im Kalenderjahr 1924 oder einem vom 14. November 1924 an endenden Geschäftsjahr 1923/24.

Da trotz Stabilisierung der Währung die Vergleichung der nach den verschiedensten Gesichtspunkten aufgestellten kaufmännischen Goldmarkbilanzen keine allgemein zuverlässige Grundlage bildet, geht der Entwurf für die Gewerbetreibenden von der Gegenüberstellung der für die Vermögenssteuerveranlagung maßgebenden Vermögensstände am 31. Dezember 1923 und am 31. Dezember 1924 aus. Die Unterschiede, die infolge verschiedener Bewertung derselben Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, etwa der Betriebsgrundstücke, entstehen, werden nach dem Entwurf ausgeschaltet. Bei allen Gegenständen soll die Verschiedenheit der Bewertungsgrundsätze keinen Unterschied begründen können. Auch bleiben z. B. angefallene Erbschaften und Schenkungen außer Betracht. Dagegen sollen Entnahmen aus dem Vermögen hinzugerechnet werden. Ist für einen der beiden Stichtage Vermögen nicht festgestellt, so soll mangels anderen Nachweises ein Betrag von 5000 Reichsmark als tatsächliche Höhe des Vermögens gelten.

Eine Herabsetzung oder Erhöhung des Ablösungsbetrages findet nur statt, wenn sich das Vermögen um mindestens 5 vH verringert oder vermehrt hat. Die Herabsetzung erfolgt staffelförmig, und kann bis auf ¾ vH des Vermögens vom 31. 12. 1923 vorgenommen werden. Bei buchführenden Kaufleuten soll die Herabsetzung nicht unter dem Betrag vorgenommen werden dürfen, der sich von dem auf Grund der handelsgerichtlichen Abschlußbilanz unter Hinzurechnung der nicht abzugsfähigen Beträge errechneten Gewinn nach dem unten wiedergegebenen Tarif ergibt.

Abgesehen von diesen Fällen, in denen eine Herabsetzung erfolgen muß, kann der Ablösungsbetrag herabgesetzt werden, wenn besondere wirtschaftliche Verhältnisse die Steuerfähigkeit in der bereits angegebenen Art und Weise wesentlich beeinträchtigen.

Als solche gilt außergewöhnliche Belastung durch Verschuldung insbesondere dann, wenn Steuerpflichtige am 31. Dezember 1923 kein steuerbares Vermögen besessen, ihre Schulden sich aber bis Ende 1924 wesentlich vermehrt haben.

Diese Regelung gilt auch für *Körperschaften.*

Eine Erhöhung des Ablösungsbetrages soll stattfinden, wenn das Vermögen auf den 31. Dezember 1924 auf über 20 000 Reichsmark festgestellt ist, und der Vermögensunterschied gegen das Vorjahr mehr als 5 vH, mindestens aber 10 000 Reichsmark, beträgt. Bei Körperschaften sollen dabei für 1924 bezw. 1923/24 die ausgeschütteten Gewinne und Vergütungen dem Vermögensunterschied hinzugerechnet werden. Der in der kaufmännischen Abschlußbilanz ausgewiesene Reingewinn soll bei buchführenden Betrieben immer maßgebend sein, sofern er höher ist als der Vermögensüberschuß.

Die Vorschriften über die Herabsetzung und Erhöhung des Ablösungsbetrages sollen auch ausschließlich für diejenigen Gewerbetreibenden gelten, die nebenbei anderes Einkommen beziehen. Nur für Landwirte und Nichtgewerbetreibende gelten besondere Bestimmungen, die eine Herabsetzung nur vorsehen, wenn besondere wirtschaftliche Verhältnisse die Steuerfähigkeit mindern und eine Erhöhung, wenn im Jahre 1924 ein Gesamteinkommen über 50 000 Reichsmark oder bisher nicht versteuertes Einkommen von mehr als 2 500 Reichsmark bezogen ist.

Die erhöhte Steuer soll nach folgendem Tarif festgesetzt werden:

a) bei Einkommensteuerpflichtigen bis 8 000 Reichsmark . 10 vH,
mit den gewöhnlichen Verminderungen bis 50 000 Rm. . 20 vH,
bis 100 000 Rm. . 25 vH,
darüber . . . . 30 vH.

Hosted by Google

b) bei Körperschaftssteuerpflichtigen, sofern es sich um Erwerbsgesellschaften handelt, 20 vH, sonst 10 vH.

Einkommensteuerpflichtige sollen im allgemeinen mindestens den Betrag zahlen, der sich auf Grund ihres Verbrauches ergibt, Körperschaftssteuerpflichtige mindestens den, der sich auf Grund ihrer Gewinnausschüttungen errechnet.

In allen Fällen soll die Herabsetzung nur auf Antrag erfolgen, für den die gleiche Frist wie für die Abgabe der Vermögenssteuererklärung gilt.

Die Festsetzung eines erhöhten Ablösungsbetrages erfolgt in einem besonderen Steuerermittlungsverfahren, nach dessen Abschluß dem Steuerpflichtigen ein Bescheid zugestellt wird, gegen den das Berufungsverfahren (Einspruch, Berufung, Rechtsbeschwerde) gegeben sein soll.

II. Die Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen im Jahre 1925.

Für 1925 sollen nach dem Entwurf die bisherigen Bestimmungen mit den seit dem 1. Dezember 1924 eingetretenen Milderungen weiter gelten. Im einzelnen sind jedoch folgende Aenderungen beabsichtigt:

1. Die Vorauszahlungen der Gewerbetreibenden.

Einem Gewerbetreibenden können, sofern er auf Grund seiner Buchführung für das erste Halbjahr 1925 nachweist, daß er Verlust oder einen so geringen Gewinn gehabt hat, daß die von ihm geleisteten Vorauszahlungen die voraussichtliche endgültige Einkommensteuer auch unter Berücksichtigung des Verbrauchs übersteigen, die Vorauszahlungen für das zweite Halbjahr zinslos gestundet werden. Stellt sich jedoch bei der nächsten Veranlagung heraus, daß im ganzen weniger als drei Viertel der endgültigen Steuer im voraus entrichtet sind, so sollen Verzugszuschläge von dem Unterschiede zwischen den Vorauszahlungen und dem endgültig festgesetzten Steuerbetrage entrichtet werden.

Ist der Gewinn im ersten Halbjahr 1925 höher, so daß die entrichteten Vorauszahlungen voraussichtlich zu niedrig sein werden, so kann das Finanzamt die Vorauszahlungen entsprechend erhöhen. Im übrigen kann dieses, wenn das Gesamteinkommen im Kalenderjahr 1925 voraussichtlich den Betrag von 8000 Reichsmark nicht übersteigen wird, die Vorauszahlungen nach dem mutmaßlichen Einkommen des Kalenderjahres 1925 festsetzen, was insbesondere für Handwerker in Betracht kommt.

Die Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen sollen ohne Rücksicht auf die Umsatzsteuervorauszahlungen in Zukunft nur vierteljährlich geleistet werden.

2. Die sonstigen Einkommensteuervorauszahlungen.

Für die übrigen Einkommensteuerpflichtigen sollen, — abgesehen von der Landwirtschaft, bei der lediglich der Vorauszahlungstermin vom 15. August in Fortfall kommt — im Jahre 1925 folgende Steuersätze gelten:

Bis 2000 Reichsmark des vierteljährlichen Ueberschusses der Einkünfte über die Werbungskosten 10 vH, von den weiteren 2000 Reichsmark 15 vH und erst von den darüber hinausgehenden Beträgen 20 vH. Ueber die bisherigen Ermäßigungen des Satzes von 10 vH hinaus tritt eine Herabsetzung für das vierte und die weiteren minderjährigen Kinder um je 2 vH ein.

Vorauszahlungen brauchen nicht entrichtet werden, wenn die Einnahmen im Vierteljahr weniger als 225 Reichsmark betragen haben.

Dem Steuerabzug vom Kapitalertrage unterliegt in Zukunft auch anderes Einkommen aus Kapitalvermögen als bisher, sofern es nicht innerhalb eines Gewerbetriebes erzielt wird.

III. Allgemeines.

Die anderweitigen Festsetzungen der Vorauszahlungen sollen durch Bescheid erfolgen, der nur bei ausdrücklicher Anordnung rückwirkende Kraft erhält. Gegen den Bescheid ist lediglich das Beschwerdeverfahren gegeben. Die Zulässigkeit der weiteren Beschwerde an den Reichsfinanzhof ist eingeschränkt.

Die Uebersicht über die nach dem Entwurf beabsichtigten neuen Vorschriften ergibt bereits, daß den Wünschen der Steuerpflichtigen nur in geringem Maße Rechnung getragen ist, wenn auch gewisse Erleichterungen nicht zu verkennen sind.

Das neue Einkommen- und Körperschafts-Steuergesetz

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Die Rückkehr zu geordneten Währungsverhältnissen hat auch auf dem Gebiete der Einkommen- und Körperschaftssteuer eine Reihe von Aenderungen wünschenswert gemacht, die in zwei besonderen Gesetzentwürfen demnächst dem Reichstag zur Beschlußfassung durch die Reichsregierung vorgelegt werden. Die Entwürfe bringen ein vollständig neues Einkommen- und Körperschaftssteuergesetz.

1. Der Entwurf zum Einkommensteuergesetz.

Die persönliche Steuerpflicht ist im wesentlichen dieselbe geblieben, wie nach dem geltenden Einkommensteuerrecht. Für die sachliche Steuerpflicht ist bemerkenswert, daß der Besteuerung des Einkommens in Zukunft nur *wiederkehrende Einkünfte* unterliegen sollen und solche Einkünfte, die zu mindesten die Tendenz der Wiederkehr tragen. Einmalige Vermögensanfälle sind von der Einkommensteuerpflicht frei, also auch Lotteriegewinne unterliegen danach der Einkommensteuerpflicht nicht mehr.

Der Steuerabschnitt war bisher allgemein das Kalenderjahr. Für die Steuerpflichtigen, soweit sie nicht Landwirte und Gewerbetreibende sind, die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches zu führen verpflichtet sind, ist diese Bestimmung beibehalten. Dagegen soll bei den Land- und Forstwirten das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni, bei Gewerbetreibenden das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßig Abschlüsse machen, als Veranlagungszeitraum gelten. Dementsprechend soll auch nicht wie bisher nur einmal, sondern jährlich zweimal eine allgemeine Veranlagung stattfinden, und zwar sollen alle Steuerpflichtigen, deren Geschäftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahres endet, nach Ablauf des ersten Kalenderhalbjahres und alle Steuerpflichtigen, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr übereinstimmt oder in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres endigt, nach Ablauf des Kalenderjahres veranlagt werden.

Als Einkommen aus Landwirtschaft, Gewerbebetrieb oder sonstiger selbständiger Berufstätigkeit gilt der Gewinn; als Einkommen bei allen anderen steuerpflichtigen Einkünften: der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben. Der Gewinn ist der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben zuzüglich des Mehrwertes oder abzüglich des Minderwertes des Anlage- und Betriebskapitals am Schluß des Steuerabschnitts gegenüber dem Stand am Schluß des vorangegangenen Steuerabschnitts. Der Gewinn wird also ermittelt durch Vergleich der Vermögensaufstellungen am Anfang und am Schluß des Veranlagungszeitraumes. Bei Steuerpflichtigen, die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches zu führen verpflichtet sind, ist der Gewinn, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung für den Schluß des Steuerabschnitts ermittelte Ueberschuß des Betriebsvermögens über das Betriebsvermögen, das am Schlusse des vorangegangenen Steuerabschnitts der Veranlagung zugrunde gelegen hat. Hierbei sind die Vorschriften des Gesetzes über die Entnahme aus eigenem Betrieb, die abzugsfähigen Ausgaben und die Bewertung zu beachten.

Wichtig ist, daß nunmehr auch auf gesetzgeberischem Wege die Frage, ob als Einkommen aus Gewerbebetrieb auch Gewinne bei der Veräußerung des Gewerbebetriebes als ganzen oder eines Teiles des Gewerbebetriebes anzusehen sind, dahin entschieden werden soll, daß derartige Gewinne bei der Einkommensteuer nicht abzusetzen sind.

Einkünfte aus Veräußerungsgeschäften außerhalb des Betriebes der Landwirtschaft oder eines Gewerbes oder selbständiger Berufstätigkeit sollen der Besteuerung nur dann unterliegen, wenn durch die Veräußerung eine Verwertungsmöglichkeit unter Umständen ausgenutzt wird, die auf weitere gleichartige Veräußerungen schließen läßt, oder wenn es sich um ein Spekulationsgeschäft handelt.

Neben der Besteuerung nach dem Einkommen sieht der Gesetzentwurf eine *Besteuerung nach dem Verbrauch* vor. Die Verbrauchsbesteuerung soll dann eintreten, wenn das festgestellte Einkommen des Steuerpflichtigen unter Berücksichtigung des Vermögens in einem offenbaren Mißverhältnisse zu seinem Verbrauch steht, und der Steuerpflichtige nicht nachweisen kann, daß er seinen Verbrauch aus Bezügen bestritten hat, die bei der Ermittelung des Einkommens außer Ansatz bleiben. Ein offenbares Mißverhältnis zwischen dem Einkommen und Verbrauch ist nur dann anzunehmen, wenn der Verbrauch mindestens um die Hälfte höher ist als das Einkommen.

Eine besondere Regelung erfährt wie bisher die *Besteuerung des Kapitalertrages* und der *Bezüge aus nicht selbständiger Arbeit*. Der Kapitalertrag wird durch Einbehalten von 10 vH durch den Schuldner versteuert. Die Kapitalertragsteuer stellt jedoch nicht mehr eine Vorbelastung der Kapitalerträge dar, sondern ist nur eine besondere Methode der Einkommensteuererhebung. Die Besteuerung der Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit soll wie bisher im Wege des Steuerabzuges vom Arbeitslohn erfolgen. Inwieweit der Steuerpflichtige zur Abgabe einer Steuererklärung herangezogen werden soll, bestimmt der Reichsfinanzminister.

Zur Vorbereitung der Besteuerung können die Finanzbehörden sämtliche Rechte, die den Finanzämtern im Steuerermittelungs- und Steueraufsichtsverfahren zustehen, auch bereits vor Beginn der Steuerveranlagung ausüben.

Der Steuertarif für die Einkommensteuer beträgt:

von den ersten	8 000 M		10 vH
„ „ nächsten	8 000	„	15 vH
„ „ „	8 000	„	20 vH
„ „ „	24 000	„	25 vH
„ „ „	50 000	„	30 vH

von allen weiteren Beträgen 35 vH, mit der Maßgabe jedoch, daß die Steuer in keinem Falle 33⅓ vH des Einkommens übersteigen darf.

Hiermit ist also erfreulicherweise eine Beseitigung der überspannten konfiskatorischen Steuersätze des bisherigen Einkommensteuergesetzes herbeigeführt.

2. Der Entwurf zum Körperschaftssteuergesetz.

Die Einkommenbesteuerung der nicht physischen Personen soll wie bisher in einem besonderen Körperschaftssteuergesetz geregelt werden.

Im wesentlichen ist auch hier die Frage der subjektiven Steuerpflicht in Uebereinstimmung mit dem geltenden Körperschaftssteuergesetz geregelt worden, allerdings bricht der Entwurf mit der Steuerfreiheit der öffentlichen Betriebe. Die Nichtbesteuerung der öffentlichen Unternehmungen kann, wie die Begründung zu dem Körperschaftssteuergesetz-Entwurf sagt, nicht mehr aufrecht erhalten werden, weil die öffentlichen Verbände in steigendem Umfang, sei es direkt, sei es in Form von Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung usw., deren Anteile sie sämtlich oder fast sämtlich besitzen, sich am W

Hosted by Google

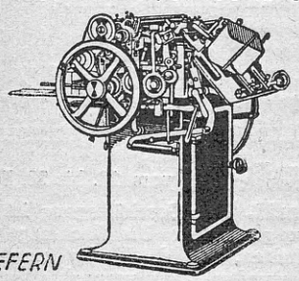
DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN

LIEFERN:

Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert-u. Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier,- Fütterungs,- Stanzmaschinen u. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER

ELBERFELD, SANDSTR. 3/9

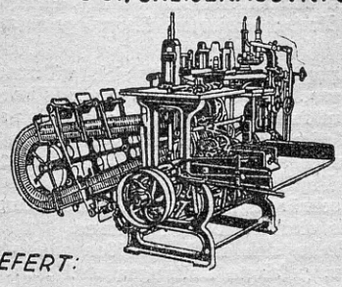


LIEFERN

Rotations-Kuvertmaschinen mit und ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 300 Stück in der Minute.
Kuvert-Maschinen nach dem Sauger-System ohne Schlußklappengummierung für feste Formate sowie teilweise verstellbar. Leistung bis 120 Stück in der Minute.
Schlußklappengummiermaschine auch für Fassongummierung.
Fensterdruck-Maschine.
Trauerranddruck-Maschine.
Gummier-Rührwerke.

BRUNO PAHLITZSCH

BERLIN-S-61, GNEISENAUSTR. 67.



LIEFERT:

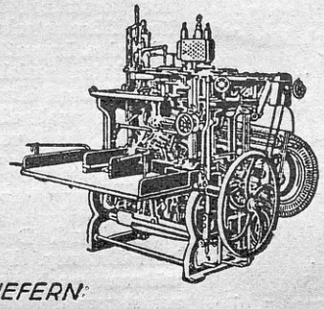
Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar. Leistung bis 100 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar. Leistung bis 120 Stück in der Minute. Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer und langer Trockenvorrichtung.

Stanzmaschinen. Stanzmesser.

V D K F

GEBR. TELLSCHOW

BERLIN-SO-36, GRÜNAUERSTR. 27.



LIEFERN:

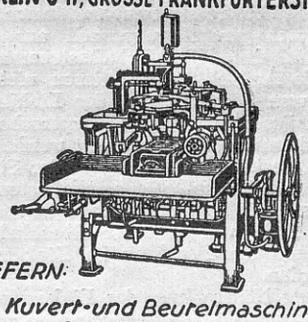
Kuvertmaschinen mit selbsttätiger Schlußklappen-Gummierung Bauart Tellschow
Rundlaufsystem, bis 120 Stück i. d. Min.
Zwillingssystem, bis 300 Stück i. d. Min.

Rundlauf-Kuvert und Seidenfutter-Maschine.
Bis 80 Stück selbsttätig gefütterte Kuverts in der Minute.
Patente in allen Kulturstaaten

V D K F

R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. VORM. H. LÜTKE

BERLIN-O-17, GROSSE FRANKFURTERSTR. 137.



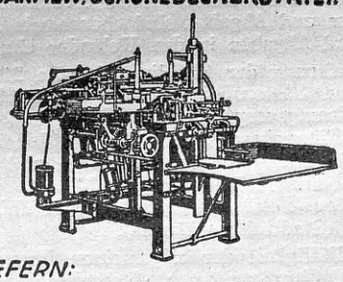
LIEFERN:

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar. Leistung bis 150 Stück in der Minute.

Kuvert- und Taschenmaschinen. System „Ideal-Efico." mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar. Leistung bis 120 Stück in der Minute.

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.

BARMEN, SCHÖNEBECKERSTR. 27.



LIEFERN:

Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders großer Verstellbarkeit, sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung. Leistung bis 100 Stück in der Minute.

Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER FÜNF ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

FISCHER & KALINOWSKI · BERLIN SW 68

Hosted by Google

schaftsleben beteiligen, und weil ihnen durch Ersparung einer so ungeheuer wichtigen Spese, wie der Steuer, ein bei der geltenden und künftigen Steuerbelastung nicht zu rechtfertigender Vorsprung vor den privatwirtschaftlichen Betrieben gewährt wird.

Der Einkommensteuerbegriff bei Körperschaften deckt sich mit dem im Einkommensteuergesetz geregelten Einkommensteuerbegriff der natürlichen Personen. Hinsichtlich des Steuertarifs beläßt es der Entwurf bei Steuerpflichtigen, die nicht Erwerbsgesellschaften sind, bei dem bisherigen Satz von 10 vH. Bei Erwerbsgesellschaften bleibt der Satz von 20 vH vom Gesamteinkommen ebenfalls bestehen. Eine weitere Zuschlagssteuer gibt es nicht mehr, insonderheit also keinen Zuschlag mehr anläßlich von Gewinnausschüttungen.

Dagegen soll der der bisherigen Bestimmung zugrunde liegende Gedanke der Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit insofern aufrecht erhalten bleiben, als die Gewinnausschüttungen auch bei Fehlen eines Gewinns an Stelle des Einkommens den Gegenstand der Besteuerung bilden soll. Hinsichtlich der Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von weniger als 50 000 Reichsmark sieht der Entwurf eine Milderung des Steuertarifs vor.

Die Besteuerung der Aufsichtsrat-Tantièmen, die bisher im Kapitalverkehrssteuer-Gesetz geregelt war, soll aus diesem Gesetz herausgenommen und in das Körperschaftssteuergesetz eingefügt werden. Danach sollen die Aufsichtsrat-Tantièmen nicht mehr wie bisher als Werbungskosten vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden dürfen, sondern müssen in dem der Körperschaftssteuer unterliegenden Gewinn mit enthalten und mit versteuert werden. Materiell ändert dies an der bisherigen Besteuerung nichts, da der Steuersatz im Kapitalverkehrssteuergesetz und in dem Körperschaftssteuergesetz derselbe ist.

Die Veranlagung, die bisher für jeden Steuerpflichtigen, sobald sein Geschäftsjahr zu Ende war und der Abschluß vorlag, erfolgte, soll künftig entsprechend der Regelung im Einkommensteuergesetzentwurf vorgenommen werden.

Die beabsichtigte Neuregelung des Einkommen- und Körperschaftssteuergesetzes soll zum ersten Male zur Anwendung kommen für das Einkommen, das in einem im Kalenderjahr 1925 endenden Wirtschaftsjahr bezogen wird. Die Veranlagung erfolgt also

a) für Wirtschaftsjahre, die in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1925 einschließlich enden, nach Ablauf der ersten Kalenderhälfte des Kalenderjahres 1925;

b) für das Kalenderjahr 1925 oder für Wirtschaftsjahre, die in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1925 einschließlich enden, nach Ablauf des Kalenderjahres 1925.

(Erläuterung des Entwurfs für das neue Vermögens- und Erbschaftssteuergesetz sowie für das Reichsbewertungsgesetz folgt in nächster Nummer.)

Steuerkalender für März 1925

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald.

(Jeder Steuerpflichtige durchstreiche zunächst die Steuerarten, die für ihn nicht in Betracht kommen und dann jede Steuer, sobald diese bezahlt ist. Die in anderen Gebieten Deutschlands in Betracht kommenden Steuern und Abgaben sind ebenso wie die Fälligkeit gestundeter Steuern und Abgaben in den Kalender einzuordnen.)

5. März: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 29. Februar 1925 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald diese 12 Mark erreichen (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten. (Steuerfreier Lohnbetrag wöchentlich 15 M.).

7. März: In Groß-Berlin Fälligkeit der *Müllabfuhrabgabe* für Monat März 1925 (Stadtfuhrparkkasse).

10. März: 1. Fälligkeit der allgemeinen *Umsatzsteuer* (nur 1½ vH), *Luxussteuer, Anzeigensteuer, Beherbergungssteuer, Verwahrungssteuer und Tattersallsteuer* nebst Einreichung der Voranmeldung für Monat Februar 1925 (Monatszahler), Schonzeit 7 Tage. (Die Voranmeldung ist an das Finanzamt zu schicken, das für die Umsatzsteuer zuständig ist, während der Betrag an die Finanzkasse für Umsatzsteuer zu leisten ist.)

2. Voranmeldung und Vorauszahlung auf die *Einkommen- bzw. Körperschaftssteuer* (Schonzeit 7 Tage) aller Gewerbetreibenden (Monatszahler). Ermäßigung ein Viertel des Betrages. (Die Voranmeldung ist an die Umsatzsteuerdienststelle zu richten und der Betrag an die Finanzamtskasse zu leisten.)

3. Fälligkeit der *Kirchensteuer* der evangelischen und katholischen Gemeinden (Schonzeit 7 Tage). Finanzkasse.

4. Fälligkeit der *Börsenumsatzsteuer* für Februar 1925 und Vorlegung einer Anmeldung der Abrechner zum *Kapitalverkehrssteuer*gesetz in zwei Stücken (Finanzamt).

5. In Preußen: Fälligkeit der *Gewerbeertragssteuer*-Voranmeldung und -Vorauszahlung für Monat März aller Monatszahler Schonzeit 7 Tage. (Steuerkasse).

6. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *städtischen Lohnsummensteuer* der Monatszahler für März 1925. (Steuerkasse.)

16. März: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. März 1925 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 5. März.

2. Fälligkeit der Vorauszahlung auf die *Vermögenssteuer* 1925, Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse.)

3. In Preußen: Fälligkeit der *Grundvermögens- und Hauszinssteuer* für März 1925. (Steuerkasse.)

4. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Straßenreinigungsbeiträge* für März 1925. (Steuerkasse.)

5. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Entwässerungsgebühr* für März 1925. (Steuerkasse.)

25. März: Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. März 1925 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, wie am 5. März.

Büchertisch

Die Unternehmung. Zeitschrift für Betriebswirtschaft und Steuer. Herausgegeben von Dr. *H. Gerwig*. Verlag von *Wilh. Langguth, Eßlingen*. Preis vierteljährlich 3 Mark.

Die Zeitschrift erscheint monatlich im Umfang von etwa 48 Seiten und behandelt alle aktuellen Fragen der gesamten Betriebswirtschaft. Sie nimmt durch fachkundige Mitarbeiter Stellung zu den kaufmännischen Fragen des Industrie-, Warenhandels-, Bank-, Versicherungs- und Verkehrsbetriebs.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lage der Altpapiermärkte vom 16. bis 20. Februar 1925

Der deutsche Altpapiermarkt. Der Geschäftsgang ist in der abgelaufenen Woche etwas ruhiger geworden. Die Nachfrage nach guten und besten Sorten hat sich erhalten, und die Preise konnten sich behaupten. Geringwertige Grade wurden stark vernachlässigt; es waren nur günstige Gelegenheitsposten verkäuflich. Die Notierungen erfuhren demzufolge leichte Abschwächung. Diese rückläufige Bewegung der gewöhnlichen Papierabfälle wirkt überraschend, da man wegen der Erhöhung ihrer Fertigfabrikate seitens der Pappenfabriken gerade mit einer konträren Entwicklung gerechnet hatte. Man kann sich somit diese Absatzstockung nur damit erklären, daß die seit Monaten anhaltenden Importkäufe von hauptsächlich billigen Altpapiersorten einen vermehrten Anfall hervorgerufen haben. Der Verbrauch bevorzugte beim Einkauf Skripturen, Zeitungen und Schwerdruck. Im übrigen erschwerte auch die neuerlich eingetretene Versteifung am Geldmarkte und der damit verbundene schleppende Zahlungseingang das Geschäft.

Frankreich. Vom französischen Altpapiermarkt ist keinerlei Veränderung zu berichten. Nachfrage und Preise blieben unverändert und fest.

England. Der englische Altpapiermarkt verkehrte wieder in lustloser Haltung. Die Ausfuhr nach Amerika war nur ganz unbedeutend, während nach dem Festland ganz ansehnliche Verschiffungen beobachtet werden konnten, die jedoch keine Verdienstspanne übrig ließen. Die meisten Grade von Spänen bewegten sich auf dieser Basis. Weiße holzhaltige Späne fanden nur schwer Absatz. Glatte Zeitungen wurden dagegen gut gefragt. Die Preise notierten überwiegend unverändert und schwach.

Nordamerika. Der Altpapierhandel hielt sich während der Berichtswoche in engen Grenzen, und Anzeichen eines Wiederauflebens waren nicht zu bemerken. Auf fast allen Gebieten setzte sich schwächere Tendenz durch, und die Notierungen bröckelten allgemein leicht ab. Die ungünstige Lage läßt sich auf die große Zurückhaltung zurückführen, die namentlich die Papier- und Pappenfabriken zeigten. Die minimale Umsatztätigkeit beschränkte sich auf die Eindeckung des dringendsten Bedarfs seitens des einheimischen Konsums.

Einiges Geschäft entwickelte sich in hartweißen und weichweißen Spänen. Auch Kontobücher, gefaltete Zeitungen und reine gemischte Papierabfälle wurden gesucht.

Der Handel sucht nach einer Ausdehnung seines Absatzgebietes und rechnet mit einer baldigen Wiederbelebung des Geschäfts

Deutsche Altpapierpreise in R.-M. für 100 kg:

Gemischte Abfälle in Ballen	3,50— 5,50
Holzfreie Späne, weiß	16,50—18,50
Holzhaltige Späne, weiß	8,50—10,50
Späne, bunt	4,25— 5,50
Hanf, gemischt	4,00— 4,75
Lederpappen	6,50— 8,00
Holzpappen	5,75— 7,00
Akten und Skripturen	8,50—10,50
Schwerdruck	8,00— 9,50
Kartonnagen, gemischt	4,50— 6,00
Zeitungen, gebündelt	6,00— 8.00

Französische Altpapierpreise in Frs. für 100 kg:

Späne, weiß I	132—135
Späne, weiß II	83—85
Späne, hellbunt	66—68
Späne, bunt	50
Schriftstücke, weiß	65
Schriftstücke, bunt	55
Zeitungen, gefaltet	42—43
Akten und Zeitschriften	56
Dachpappen, geteert I	45
Dachpappen, geteert II	40

Hosted by Google

ZUR LEIPZIGER MESSE

FINDEN SIE

DA u. DORT

die sehenswerte Ausstellung von

ADOLF NAU

Luckenwalde

Fernspr. Nr. 104
Telegr. Adr. Nau

Leipziger Hof
Reichsstraße 12
Erdgeschoß
Stand 330-36

Großer Reiter
Erdgeschoß
Koje 40

KATALOG FRANKO

Hosted by Google

Holzpappen	52
Lederpappen	45
Strohpappen	36
Druckstampf	14—15

New Yorker Altpapier-Einkaufspreise des Großhandels in Dollar für 100 lbs.:

Späne, hartweiß I	3,25—3,50
Späne, weichweiß I	3,00—3,10
Späne, bunt I	1,30—1,45
Schwerbuch und Magazine	1,20—1,30
Bücher, gemischt	1,00—1,05
Kontobücher und Skripturen	1,40—1,50
Manilahanf I	0,80—0,85
Neue Manilaabschnitte	1,70—1,85
Kraftpapier, gepreßt	1,90—2,00
Neue Kraftpapierspäne	2,30—2,50
Neuweiße Späne	2,00—2,05
Zeitungen, gefaltet	0,75—0,80
Zeitungen, zerknüllt	0,70—0,75
Pappenabfälle	0,65—0,70
Papierabfälle, gemischt, rein	0,62—0,67
Druckstampf	0,42—0,47

Patentliste vom 29. Januar 1925

Anmeldungen. Kl. 42k, 22a. R. 61 023. Dipl.-Ing. Fritz Rühlemann, Dresden, König-Albert-Str. 18. Vorrichtung und Verfahren zur Einspannung von einzelnen Zellstoffasern zur Untersuchung auf ihre mechanischen Eigenschaften. 29. 4. 24.

Kl. 55b, 1. Sch. 68 989. Dr. Carl G. Schwalbe, Eberswalde. Verfahren zur Herstellung dichter, fester Papiere. 17. 11. 23.

Erteilungen. Kl. 55d, 3. 409 747. Kosmos GmbH. Rud. Pawlikowski, Görlitz. Plansichter mit Sortierschwingsieb für die Papier- und Cellulosefabrikation. 22. 9. 22. K. 86 019. — Kl. 55d, 3. 409 748. Kosmos GmbH. Rud. Pawlikowski, Görlitz. Plansichter mit Sortierschwingsieb, insbesondere für die Papier- und Zellstoffabrikation. 22. 9. 22. K. 86 020. — Kl. 55d, 17. 409 586. Paul Erkens, Niederau b. Düren. Einrichtung zur Herstellung von den handgeschöpften ähnlichen, einbahnigen Papierbahnen mit Wasserzeichen auf der Papiermaschine. 5. 10. 22. E. 28 571. — Kl. 55e, 5. 409 749. Dr. Erich F. Huth GmbH., Berlin. Querschneider mit selbsttätiger Schnittregelung für Wasserzeichenpapiere. 10. 6. 23. H. 93 884. — Kl. 55f, 11. 409 822. Dr. Ernst Fues, Hanau a. Main. Verfahren zum Wasserfestmachen von Vulkanfiber. 21. 1. 23. F. 53 334.

Zurücknahme einer Anmeldung. Kl. 55b, 1. K. 85 538. Verfahren zum Kochen von Holzzellstoff u. dergl. 14. 8. 24.

Löschungen. Kl. 55d, 2, 264 905, 267 891, 278 921.

Effektpapiere nach Verfahren der Farbwerke *vorm. Meister Lucius & Brüning* in *Höchst a. M.* Diese Farbwerke haben die Herstellung gemusterter Papiere unmittelbar auf der Papiermaschine zu einem Gegenstand ihrer besonderen Bemühung gemacht und dabei große Erfolge erzielt. Wie mannigfaltig die Ergebnisse sein können, wenn diese zum größten Teil patentierten Verfahren angewendet werden, geht aus dem von den genannten Farbwerken jetzt herausgegebenen Musterbuch hervor, das 13 Musterkarten enthält. In jeder Karte sind zehn bis zwölf Papiere enthalten, die die Eigenart des angewendeten Verfahrens bei Verwendung verschiedener Hauptfarben und Musterungen zeigen. Die Musterkarten führen folgende Titel: Melierte Papiere; Phidiaspapiere; Marmoritpapiere; Kunstmarmorpapiere; Syenitpapiere; Terrazzopapiere; Cirrusrelief- und Reliefpapiere; Carragheenpapiere; Heikipapiere; Kufrapapiere und Batikpapiere. Der Sammlung, die in einer buchförmigen gediegenen Schachtel gegen Verlust und Verstaubung geschützt ist, ist für Papierfabrikanten wichtig, die zur Herstellung von Erzeugnissen besonderer Eigenart übergehen wollen. Ein Begleitschreiben der Firma deutet für jedes dieser Effektpapiere das Herstellungsverfahren an und wird in der Märznummer von „Zellstoff und Papier" eingehend wiedergegeben werden.

Die Weihnachtsnummer der „Papeterie". Nr. 24 der trefflich geleiteten französischen Fachzeitschrift „La Papeterie" (Paris, 9 rue Lagrange) mit Datum vom 25. Dezember 1924 kann als Weihnachtsnummer gelten, denn sie bringt als Haupt-Aufsatz unter der Ueberschrift „Weihnachten, Weihnachten, Gruß an die französischen Papierfabrikanten" eine sehr lesenswerte Arbeit von Jean Emile Barbier, einem Reisevertreter, der schon seit vielen Jahren die französischen Papierfabriken besucht und sie sehr gut kennt. Er beschreibt in diesem umfangreichen Aufsatz, der 27 Großquartseiten füllt, eine Anzahl der hervorragendsten französischen Papierfabriken, von denen auch photographische Abbildungen gegeben sind. Die Beschreibungen erhalten viele geschichtliche Angaben sowie persönliche Erinnerungen des Verfassers über den Werdegang der Unternehmungen. Eine vollständige Liste aller französischen Papierfabriken mit Angabe der von ihnen hergestellten Papiersorten macht dieses Heft zu einem wertvollen Nachschlagebuch. Es enthält außerdem technische Aufsätze, z. B. einen Hinweis auf die Verwertung von Ginster als Papierrohstoff, die Bedingungen für elektrischen Betrieb von Fabriken, Pergamynpapier und dessen Herstellung, ferner Auszüge aus ausländischen Fachzeitschriften und die üblichen Marktberichte und Geschäftsnachrichten. Das Heft kostet 5 franz. Franken.

Folgen des Nachlassens in der Kontrolle der Normalpapiere

Zu Nr. 14, Seite 540

Zu dem Aufsatz des Großhändlers und der Antwort des Herrn Prof. W. Herzberg ist eine Richtigstellung erforderlich. Der Großhändler schreibt über vollwertige und unterwertige Normalpapiere, er unterscheidet minderwertige und beste Qualitäten, gibt aber mit keinem Worte an, daß es sich um Papiere handelt, die nicht den Normalien entsprechen. Mit andern Worten: Der „Großhändler" unterscheidet Normalpapiere der Feinpapierfabriken und der gewöhnlichen Papierfabriken, die auch Normalpapiere arbeiten. Die Antwort des Herrn Prof. Herzberg ist aber nur für Papiere bestimmt, die den Vorschriften entsprechen, und die den Vorschriften nicht entsprechen. *Dr. Heymann*

Anmerkung der Schriftleitung: Die Behörden genügen ihrer Pflicht, wenn sie sich die Ueberzeugung verschaffen, daß die Normalpapiere den amtlichen Bedingungen entsprechen.

Preiskonvention von Strohpappenfabriken

Die folgenden Strohpappenfabriken: Appel & Press, Pfungstadt, A. Elkan, Viersen, Emlichheimer Strohpappen- und Papierfabrik, Emlichheim, C. D. Haupt, Wrexen, Himmelmann & Co., Fröndenberg, Gebr. Immenkötter, Werl, Albert Köhler, Gengenbach, Gebr. Reinhard, Hemer, Papier- und Pappenfabrik H. Lehnen, Süchteln, Schulte & Zinken, Düsseldorf, Zülpicher Papierfabrik, Zülpich, haben sich wieder zu einer Preiskonvention zusammengeschlossen. In den letzten Monaten mußten die Srtohpappenfabriken ihre Pappen im freien Wettbewerb wiederholt zu ganz unlohnenden Preisen liefern, und durch den Zusammenschluß soll der Strohpappenmarkt wieder eine gewisse Festigkeit erhalten.

Papier- und Papierstoffmärkte

Norwegen. *Oslo*, 24. Januar. Auf der Osloer Börse vom 21. Januar wurden folgende Preise notiert: Zeitungspapier auf Rollen, 50 g/qm und schwerer, 15.10.- Lstr.; Kraftpapier 22.10.- Lstr.; Fettdicht 25.-- Lstr.; Geglättet holzfrei Druck 30.5.- Lstr.; Geglättet holzfrei Schreib 36.-.- Lstr.; Maschinenglatt Hartpost 35.15.-; Maschinenglatt Cap 26.-- Lstr.; Chinacap 21.5.- Lstr.; Maschinenglatt Sulfit 32.-.- Lstr.; Weiß Druck 17.-.- Lstr., alles für 1016 kg fob Ausfuhrdampfer in Norwegen. Die Preise sind nicht die Fabrikpreise, sondern schließen auch den Nutzen des Ausfuhrhändlers ein.

Der Markt für Zeitungspapier auf Rollen und für dünnes Druckpapier ist fest, und die Preise haben steigende Richtung. Die Hersteller von Packpapieren sind mit Aufträgen gut versehen, vielleicht mit Ausnahme der Hersteller von einseitig glattem Cappapier, wofür der Preis etwas schwächer ist. Der Preis der besseren Papiersorten ist seit einer Anzahl von Wochen unverändert.

Der Markt für Holzzellstoff ist seit Beginn des neuen Jahres recht lebhaft. Zahlreiche Abschlüsse wurden gemacht. Starkfaseriger Sulfitstoff: Zahlreiche Verkäufe wurden hauptsächlich nach den Vereinigten Staaten abgeschlossen zum Preis von etwa 390 Kr. die Tonne fob, bleichfähiger Sulfitstoff zu 410 bis 415 Kr., gebleichter zu 560 bis 580 Kronen die Tonne fob. Sofort verfügbare Ware ist sehr knapp. Die Fabriken sind für einige Zeit ausverkauft. Kraftstoff ist für die nächsten Monate ausverkauft. Der Markt ist sehr fest, ebenso die Preise, 390 Kr. die Tonne fob. Der Markt für feuchten Holzschliff ist ziemlich leblos. Das ungewöhnlich milde Wetter hat bewirkt, daß die Erzeugung größer ist als sonst um diese Jahreszeit. Preis etwa 110 Kr. Trockener Holzschliff ist in Norwegen nur in geringer Menge verfügbar. Als Preis wird 220 Kr. genannt. Nordschwedische Ware wurde zu etwa 120 schwed. Kr. fob baltischen Häfen verkauft, westschwedische für 130 Kr. für die engl. Tonne fob. („Papir-Journalen")

Schweden. *Stockholm*, 14. Februar. Zellstoff wird lebhaft verkauft. Man schätzt die in den letzten 14 Tagen verkauften Mengen auf 16 000 t. Die Hälfte hiervon war starkfaseriger Sulfitstoff, und damit ist die Hälfte der Erzeugung von 1925 von dieser Sorte untergebracht. Der Verkaufspreis nach England ist von 12.5.- Lstr. auf 12.10.- Lstr. bis 12.17.6 Lstr. gestiegen. Die Nachfrage für gebleichten Sulfitstoff ist etwas gestiegen, aber der Mitbewerb der amerikanischen Fabriken bei Verkäufen nach Amerika bleibt fühlbar. Der Preis von bleichfähigem Sulfitstoff ist gleichfalls zwischen 13.12.6 Lstr. und 14.-.- Lstr. cif englischer Ostküste. Starkfaseriger Sulfatstoff erzielt in Amerika 2,95 Doll. ab Werft.

Trockener Holzschliff wird zu 130 bis 132 Kr. fob Gotenburg verkauft bei guter Nachfrage. Der Markt für feuchten Holzschliff hat sich belebt, es wurden seit 14 Tagen etwa 20 000 t verkauft. Zwei Drittel davon gingen nach dem Festlande. Recht lebhafter Bedarf sowohl für trockenen wie für feuchten Stoff kommt aus Deutschland. Feuchter Stoff kostet 3.17.6 Lstr. cif England. („Svensk Pappersmasse-Tidning")

England. *London*, 13. Februar. Die Geschäftslage bessert sich allmählich, wenn auch langsam. Die Großhändler erhalten reichlichere Anfragen, und Anfertigungsaufträge gelangen zu den Fabriken ziemlich regelmäßig. Von Lohnbewegungen der Fabrikarbeiter ist jetzt wenig die Rede, und auch der drohende schwedische Arbeiterausstand scheint friedlich zu verlaufen.

Holzzellstoff: Die Marktlage ist eine Kleinigkeit schwächer geworden.

Holzschliff: Die Nachfrage für feuchten Stoff ist gering, aber die Preise sind unverändert. Die Zeitungspapierfabriken haben gut zu tun und man erwartet deshalb Festigung des Marktes in einiger Zeit. („World's Paper Trade Review")

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

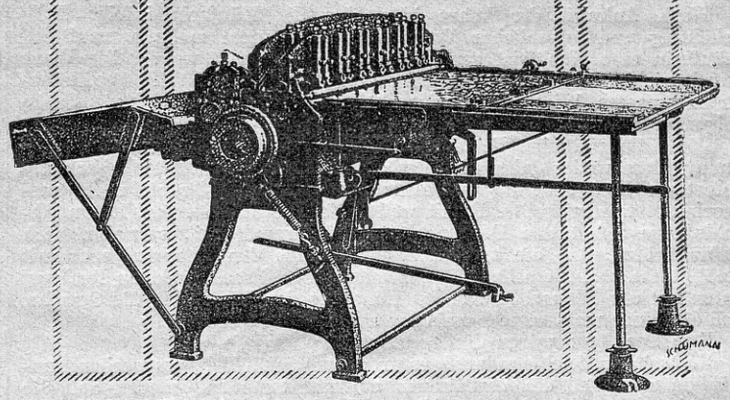
Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Leipziger Hof, Stand 128/131

(A 8299

KRAUSE

Die neuen
RILL-, RITZ- UND NUT-MASCHINEN MIT KREISSCHEREN



KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

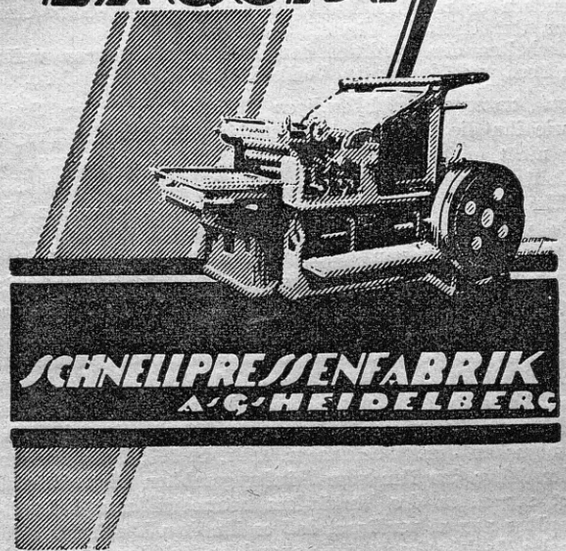
Gummierte Papiere

aller Art, garantiert nichtrollend

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240

(A 8665

Die
Universalmaschine
für einfachen Werk- bis feinsten Illustrationsdruck ist unser
Schnelläufer EXQUISIT

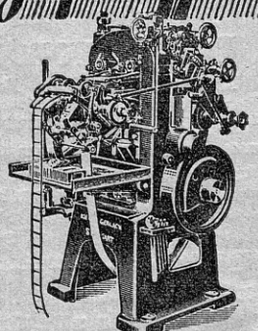


SCHNELLPRESSENFABRIK A.-G. HEIDELBERG

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag PBE und Vertreterbesuch
Kurzfristig lieferbar

Prägepressen

KG



Die
Original-Konstruktion

KIESS & GERLACH
MASCHINENFABRIK · STUTTGART · GEGR. 1876

Hosted by Google

Pfandrecht des Spediteurs Zu Nr. 9, S. 322

Die Antwort Ihres rechtskundigen Mitarbeiters können wir nicht unterschreiben. Uns ist die obige Angelegenheit bekannt, und wir vertretung die Meinung, daß der Spediteur kein Pfandrecht an der Ware hat.

Die Zahlungsbedingungen des Anfang v. Js. zwischen der Verkäuferin und der Käuferin getätigten Abschlusses war: Zahlung aus einem bei einem Hamburger Spediteur sofort zu stellenden, unkündbaren bestätigten Akkreditivs in Höhe von ein Drittel des Kaufpreises, auszahlbar bei Uebergabe des Duplikat-Frachtbriefes an den Spediteur, Rest bei Uebernahme der Ware in Budapest.

Bevor die Verkäuferin die Ware dem Spediteur gegeben hatte, teilte dieser mit, es sei bei ihm zugunsten der Verkäuferin für die fragliche Papiersendung ein Akkreditiv in Höhe von ein Drittel des Rechnungswertes eröffnet. Dieser Betrag werde nach Erhalt der Versandanzeige und des Duplikatfrachtbriefes ausgezahlt.

Zwei Monate darauf erhielt die Speditionsfirma Rechnung mit Duplikat-Frachtbrief. Da Bezahlung einige Tage ausblieb, wurde der Verkäuferin auf Grund eines telephonischen Gesprächs die Auskunft, daß der akkreditierte Betrag nicht verfügbar sei. Die Verkäuferin drohte mit Zwangsmaßnahmen, worauf einige Tage darauf der Rechnungswert in Höhe von einem Drittel zur Ausschüttung gelangte.

Nach Ankunft der Ware übernahm die Käuferin infolge Zollerhöhung und angeblicher Verspätung diese nicht mehr, worauf der Käuferin eine Nachfrist gemäß § 325 BGB. gesetzt wurde. Die Ware wurde nicht übernommen. Gemäß diesem Tatbestand ist die Speditionsfirma unseres Wissens im Unrecht. Wirtschaftlich liegt die Sache folgendermaßen:

Die Käuferin, eine Budapester Firma, war der Verkäuferin unbekannt, diese wollte daher sichergehen, indem ein Drittel als Akkreditiv sofort gestellt und dann gegen Hingabe des Duplikat-Frachtbriefes ausgeschüttet werden sollte. Damit wollte die Verkäuferin, welche am Abschlußtage sofort den Deckungskauf bei ihrer Fabrik vornahm, sich dafür sichern, daß die ausländische Käuferin den Abschluß ernsthaft getätigt hat, und sie selbst für die erheblichen Frachtauslagen Deckung hatte. Mit der Klausel „selbst bei Abnahme der Ware" lag die Gewähr, daß die Ware nicht ohne Bezahlung ausgeliefert würde.

Dem Spediteur waren die Bedingungen bekannt.

Bei solcher Sachlage muß es, rein wirtschaftlich gesprochen, unmöglich sein, daß die Verkäuferin dadurch Schaden erleidet, daß die Speditionsfirma entgegen dem klaren Wortlaut der deutlichen Zahlungsklausel ein Drittel von ihrem eigenen Geld für die Käuferin gezahlt hatte.

Aber auch rechtlich muß die Speditionsfirma unterliegen. Denn erstens liegt das Eigentum nach wie vor bei der Verkäuferin. Aber auch die Besitzübertragung ist nicht vorbehaltlos erfolgt. Die Speditionsfirma hat vielmehr den mittelbaren Besitz nicht für den Käufer, sondern noch für die Verkäuferin. Die Speditionsfirma war lediglich Treuhänderin für die Verkäuferin.

Aber selbst wenn man mit den Besitzverhältnissen nicht so weit gehen will, ist die Speditionsfirma sachfällig. Der Passus in § 310 HGB. „wegen der auf das Gut gegebenen Vorschüsse" schlägt hier nicht ein. Der Vorschuß muß berechtigt gezahlt sein. Hier ist das hingegebene Geld ausdrücklich von der Speditionsfirma als Zahlung aus einem, auf keinen Fall von der Speditionsfirma selbst bei ihr gestellten, Akkreditiv geleistet. Damit hat die Speditionsfirma selbst gesagt, daß sie das von ihr zu zahlende Geld nicht als Vorschuß auf das Gut gibt. Gerade diese Erklärung war dann ja auch die Ursache des Verhaltens der Verkäuferin.

Der Vorschuß wurde auch auf keinen Fall der Verkäuferin gegeben, sondern er ist dem Käufer gewährt. Eine solche Anzahlung würde das Gut ebenfalls niemals belasten.

Das Verhalten der Speditionsfirma widerspricht dann weiter auch jeglichem Treu und Glauben im Verkehr. *Walter Lust & Co. GmbH.*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Der Sachverhalt war so, wie ihn die Einsenderin jetzt darstellt, aus der Fragestellung in Nr. 9 nicht ersichtlich. Dort war nichts davon gesagt, daß das für ein Drittel des Kaufpreises zu stellende Akkreditiv *bei Uebergabe des Duplikatfrachtbriefes* auszahlbar sein sollte, sondern daß das Akkreditiv von ein Drittel gestellt und der Rest *nach* Erhalt der Dokumente auszahlbar sein sollte. Wenn die Sache so liegt, wie sie Einsenderin schildert, dann war das erste Drittel des Kaufpreises Zug um Zug gegen Uebergabe des Duplikatfrachtbriefes zu zahlen und hatte der Spediteur, nachdem er der Verkäuferin die Bestellung des Akkreditivs angezeigt hatte, die Pflicht, den Akkreditivbetrag bis zum Eingang des Duplikatfrachtbriefs für die Verkäuferin aufzubewahren. Denn die Akkreditivbestellung soll dem Verkäufer eine Sicherheit dafür gewähren, daß er gegen Lieferung der Ware sein Geld erhält (vgl. OLG. Hamburg in Jur. Wochenschr. 1922, S. 595, Nr. 7). Der Spediteur mußte daher den ihm vom Käufer gezahlten Akkreditivbetrag als ein Depot zugunsten des Verkäufers betrachten und behandeln und durfte darüber nur so verfügen, daß er ihn dem Verkäufer sofort nach Empfang des Duplikatfrachtbriefs auszahlte (vgl. Jur. Wochenschr. 1924, S. 163). Mit welchem Betrage nun eigentlich der Spediteur für den Käufer in Vorschuß getreten sein soll, ist aus der Darstellung der Einsenderin nicht ersichtlich. Es scheint damit das Drittel des Kaufpreises gemeint zu sein und Einsenderin sagen zu wollen, daß der Spediteur über das ihm in dieser Höhe vom Käufer zur Verfügung gestellte Akkreditiv zu seinen Gunsten verfügt und nach Empfang des Duplikatfrachtbriefs dann den Betrag aus eigenen Mitteln gezahlt hat. Sollte dem so sein, — was aus der früheren Sachdarstellung gleichfalls nicht ersichtlich war —, so könnte von einer Bevorschussung des Käufers überhaupt keine Rede sein. Vielmehr hätte dann der Spediteur rechtswidrig über den Akkreditivbetrag verfügt, und die von ihm dann an den Verkäufer geleistete Zahlung wäre weiter nichts als die Erstattung dieses rechtswidrig angeeigneten Betrages. Ein Spediteur-Pfandrecht im Sinne des § 410 HGB. könnte dann überhaupt nicht in Frage kommen. Aus meinen früheren Ausführungen geht auch bereits hervor, daß der Spediteur wegen eines dem Käufer gewährten Vorschusses nur dann ein Pfandrecht gegenüber dem Verkäufer geltend machen kann, wenn er dem Käufer den Vorschuß gewährt, *nachdem* ihm die Ware vom Verkäufer zur Verfügung des Käufers übersandt worden war. Auch diese Voraussetzung scheidet nach der Darstellung der Einsenderin gänzlich aus, während sie nach der Darstellung der Fragestellerin als mögliche in Frage kam.

Cellophane ist erreicht!

Erstklassiges deutsches Erzeugnis. Alleinvertrieb und Herstellung von Beuteln und sonstigen Packungen mit und ohne Druck, für alle Zwecke

Spezialfabrik **PAGELLO** G. m. b. H.
BERLIN S 42, Wassertorstraße Nr. 34

«Tycoon» Japanese Art Paper
(Handgemachtes Kupferdruckpapier)
soeben eingetroffen, in 20 verschiedenen Sorten lagernd!!
BERRICK BROTHERS TRADE LTD.
WIEN IX, Porzellangasse 19
(A 8413

HARTPAPIER-HÜLSEN
Klanghart und gleichmäßig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung
für Papierfabriken usw. liefert preiswert
mit kurzer Lieferzeit
P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsenfabrik
(A8313

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A 7957
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Heyer-Karten
die vornehmen
Glückwunsch-Karten
für alle Gelegenheiten fertigen
Heyer & Co., Luxuskarten-Fabrik, Greiz i. V.
Zur Messe Leipzig: Großer Reiter, Petersstr. 44, V. St., Stand 1

Hosted by Google

Leipziger Messe: Stenzlers Hof Stand 100–108 u. 1–3

PAPIERVERARBEITUNGSWERK

BRIEFKASSETTEN · MAPPEN
NOTES
BRIEFPACKUNGEN
BRIEFUMSCHLÄGE
SCHREIBBLOCKS
DIENSTUMSCHLÄGE
AKTENTASCHEN
LOHNBEUTEL

Gustav Pritz & Co.

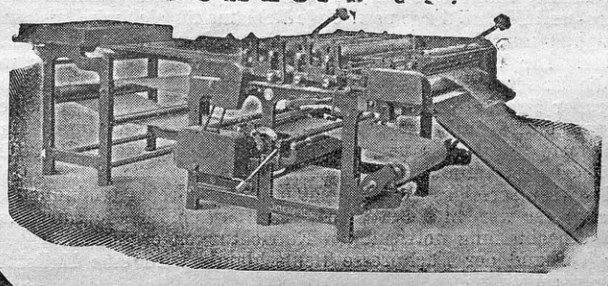
LEIPZIG-STO. E. STADTSTRASSE 17

FERNSPRECH-SAMMELNR. 72... TELEGR.-ADRESSE: „PAPIERPRITZ"
ZUR LEIPZIGER MESSE: STENTZLERS HOF, STAND 100-108

Kaschier die Pappen

Nicht ← so

Sondern so:



mit

Jagenberg-Pappen-Kaschier-Maschinen

Kaschier-Papier von der Rolle. — Automat. Abschneider. Moderne Bauart. Bequeme leichte Handhabung. Leistung: 6—8000 Pappen je Tag. Eine Person Bedienung. Dreifache Papierzuführung, um dem Papier je nach Beschaffenheit Gelegenheit zu geben, sich zu dehnen. Regulierbare Klebstoff-Auftragung. Geheizte Anpreß-Walzen.

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar/Sa.

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse
vom 1. bis 7. März 1925: Stentzlers Hof I, Stand 151,
Breslauer Messe 15. bis 17. März 1925
Erweiterungsbau der Jahrhunderthalle, Stand 25

(A8245

NMW

6. Niederrheinische Messe in Wesel

veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel i. Duisburg-Ruhrort

4. bis 7. April 1925

Ausstellung für Handel und Industrie, zugleich Exportmesse (Holland) 80000 qm zusammenhängende Ausstellungsfläche, davon 50000 qm in massiven bedeckten Gebäuden. Straffste Organisation der einzelnen Branchen. Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze. Meldeschluß am 21. März 1925, Prospekt u. Auskunft durch das Messeamt Wesel u. die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel in Duisburg-Ruhrort

(A 8380

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. *Seidenkrepp „Hamburgo"*
Ia. *Dekorationskrepp „Soror"*
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Neue Erhöhung des Zeitungs-Druckpapier-Preises

Die Druckpapier erzeugenden Verbände haben trotz des Einspruchs der Vertreter des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger die Zeitungsdruckpapierpreise für den Monat März wiederum erhöht, und zwar um 1 Pfg. für das Kilo, so daß sich der Preis für Rotationsdruckpapier im Monat März auf 33 Pfg. für das Kilo beläuft. Es ist den Vertretern des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger in Aussicht gestellt worden, daß ab 1. April dieses Jahres die Zeitungsdruckpapierpreise auf eine längere Dauer, und zwar auf drei Monate jeweils festgesetzt werden.

(„Zeitungsverlag")

Reichs-Reklame-Messe in Berlin

Wie wir erfahren, ist die Reichs-Reklame-Messe, die vom 4. bis 9. April stattfinden sollte, auf den 18. bis 26. April 1925 verlegt worden. Die Messe wird veranstaltet vom Verband Deutscher Reklamefachleute E. V., der Ortsgruppe Groß-Berlin des V. D. R. und dem Berliner Messe-Amt im Hause der Funkindustrie auf dem Messegelände am Kaiserdamm in Berlin. Der Verband der Fachpresse Deutschlands hat seine offizielle Beteiligung zugesagt.

Es ist Absicht der Veranstalter, den Besuchern ein vollkommenes Bild des modernen Werbewesens zu bieten, von dem man sagen kann, daß es vollkommen ist. Die vorgesehene Gliederung läßt erkennen, daß alle Gruppen des Werbewesens vertreten sein werden: Innen- und Außenreklame, Anzeige, Plakat, Drucksache, Packung, Lichtbild, Film, Verkehrs- und Hausreklame usw. Jede Reklame für sich wird sich in ihrer Vielfältigkeit und ihren einzelnen Vorzügen dem Auge des Beschauers vorstellen. Ihr Werdegang und ihre wirkungsvolle Gestaltung werden durch die Arbeiten vorbildlicher Gebrauchsgraphiker, durch die Beteiligung großer Druckereien und bekannter Zeitungsverleger, Anzeigenvermittlungen und Klischeefabrikanten, Reklame-Institute und Markenartikelfirmen, graphische und sonstige Reproduktionsanstalten für Reklame überhaupt beredtes Zeugnis ablegen und in die tiefsten Geheimnisse des Werbeerfolges hineinleuchten. Die Bürobedarfsindustrie und die Fachpresse werden die Ausstellung mit ihren für die Ausgestaltung einer Werbeabteilung notwendigen Einrichtungen ergänzen.

Der Verband der Fachpresse Deutschlands wird eine Kollektivausstellung veranstalten.

Einen besondern Charakter wird die Reichs-Reklame-Messe durch den 138 Meter hohen Funkturm erhalten, der hinter dem Hause der Funk-Industrie zur Zeit errichtet wird und anläßlich der Eröffnung der Reichs-Reklame-Messe dem Verkehr übergeben werden soll. Dieser Funkturm, der das Städtebild Berlins um ein einzigartiges Bauwerk bereichern wird, ist für die besondern Zwecke der Reichs-Reklame-Messe, d. h. für Schilder, Scheinwerfer und sonstige Reklame freigegeben. Der Turm wird in 50 Meter Höhe ein großes zweigeschossiges Ausstellungsrestaurant für etwa 200 Personen beherbergen und mit einem großen Fahrstuhl versehen sein, der die Besucher bis zur Höhe von 132 Meter auf eine Aussichtsplattform hinaufführt. Es ist damit zu rechnen, daß die Tatsache der Errichtung dieses Turmes bzw. seine Einweihung gleichzeitig mit der Reichs-Reklame-Messe den Besuch der Messe selbst bedeutend erhöhen wird.

Der Verband der Fachpresse Deutschlands wird auf der Messe einen Lesesaal einrichten und die Zeitschriften in demselben Raum gruppenweise zur Darstellung bringen.

Wir bitten, Anmeldungen zur Messe umgehend an unsere Geschäftsstelle gelangen zu lassen. Die Mitglieder des Verbandes mit einer Zeitschrift haben nur 15 M. für die Auslage ihrer Zeitschrift zu zahlen. Mitglieder mit zwei bis fünf Zeitschriften zahlen 20 M. und Verleger mit mehr als fünf Zeitschriften zahlen 25 M. für diesen Zweck. Alles weitere (Auslage der Zeitschriften, Anordnungen nach Berufsgruppen usw.) besorgt der Verband, der zu diesem Zweck eine Koje von 100 qm belegt hat. Die Fachpresse muß bei dieser Kollektiv-Veranstaltung würdig vertreten sein. Keine Zeitschrift darf dabei fehlen.

Berlin W 9, im Februar 1925.

Der Vorstand des Verbandes der Fachpresse Deutschlands.

H. Worms, Handelsrichter, Vorsitzender. — *Dr. R. Pape*, Syndikus.

Berliner Typographische Gesellschaft (ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2). Die nächste Sitzung wird am Dienstag, dem 3. März, abends 8 Uhr, abgehalten im Gemeindesaal, Wilhelmstr. 115. Vorgeführt wird eine kleine Säge-, Fräs-, Bohr- und Schleifmaschine für Druckereibetriebe durch Herrn Heinrich Ries (Berlin-Schöneberg, Innsbrucker St. 35); ferner Berichte des Herrn Georg Erler über Klimsches Jahrbuch usw.; technische Fragen. Zu regem Besuch ladet ein,

Der Vorstand.

Lage des Leipziger Buchgewerbes im Januar 1925

Darüber erstattete die Handelskammer Leipzig Bericht, in dem es heißt:

Buchdruck: Der Beschäftigungsgrad ist in fast allen Betrieben gegenüber dem Vormonat unverändert. Arbeitslose gibt es gegen Ende des Monats fast keine. Den geringen steuerlichen Erleichterungen (Umsatzsteuer und Anzeigensteuer) stehen bei fast allen für das Buchgewerbe erforderlichen Rohstoffen Preiserhöhungen gegenüber, die die Fortführung der bisherigen Niedrighaltung der Preise in Frage stellen können. In ähnlich ungünstigem Sinne für die Preisgestaltung wirkt sich der Mangel an gelernten Arbeitskräften aus. Deutlich zeigen sich die Folgen langer Beschäftigungslosigkeit, die seiner Zeit zu nicht unerheblichen Abwanderungen und zu Lehrlingsmangel geführt haben.

Lithographie: Der Auftragsbestand in diesem Gewerbe ist, soweit das Inland in Frage kommt, noch gut, hingegen liegen nur wenige Auslandsaufträge vor. Durch den Umstand, daß neuerdings auch der verwandte Buchdruck durch Aufstellung von Offsetmaschinen in die Lage gekommen ist, im Inland mit diesem Gewerbe auf dem gleichen Arbeitsgebiete zu konkurrieren, dürften binnen kurzem die Aufträge weiterhin nachlassen. Bereits jetzt machten sich von dieser Seite Unterangebote bemerkbar, die um so empfindlicher seien, als bei dem sehr langwierigen Arbeitsgang der Produktion, die gerade in diesem Gewerbe sich zeigenden ständigen Lohnerhöhungen zumeist selbst getragen werden müßten. Bei dem großen Lohnanteil, der auf dem Enderzeugnis liege, sei demnach der Gewinn hier gering und werde immer geringer werden, je mehr die Konkurrenz, die vorläufig hinsichtlich der Kalkulation noch nicht die langjährigen Erfahrungen habe, in das Auftragsgebiet einbreche. Bedenklich sei es, daß infolge Verwandtschaft mit dem Buchdruck sämtliche dort durch das Vorgehen der Zeitungspersonale erzielten Lohnzulagen sofort auch auf den Steindruck übertragen würden, so daß die Gehilfenschaft in den Löhnen mit an der Spitze der deutschen Arbeiterschaft marschiere, obwohl das Gewerbe selbst durchaus mäßigen Gewinn abwerfe.

Buchbinderei: Die Beschäftigungsverhältnisse waren im Monat Januar noch gut. Die Auftragserteilung schwächt sich zwar ab, immerhin könne man noch für die nächsten Wochen im Rahmen der 48-Stunden-Wochen auf normale Beschäftigung rechnen. Der finanziell starke Teil der Verleger sei in der Auftragserteilung zurückhaltend geworden. Das Geschäft werde dadurch beeinflußt, daß es sich im allgemeinen nur um Aufarbeitung von kleinen Aufträgen handele. Dabei werde versucht, ganz unmögliche Zahlungsbedingungen zu stellen, z. B. nach drei Monaten in einem Drei-Monats-Akzept. Daß bei derartigen Zumutungen weitere Belebung der Geschäfts unmöglich ist, sei klar. Alle Lohnbelastungen und Verteuerungen mußten die Erzeugnisse verteuern, was wiederum nur Einengung der Absatzfähigkeit zur Folge haben müsse.

Buchhandel: Das letzte Weihnachtsgeschäft hat nicht den Hoffnungen aller beteiligten Kreise des Buchhandels entsprochen. Im allgemeinen war die Kauflust größer als seine Kaufkraft. Wenn trotzdem das Geschäft im allgemeinen leidlich befriedige, zeige doch das im Januar gezogene Fazit, daß der tatsächliche Gewinn gegenüber der Vorkriegszeit schwach ist. Insbesondere wird die Belastung der Umsatzsteuer als überaus geschäftsschädigend betrachtet. Eine durchgreifende Aenderung des jetzigen Steuersystems scheine im Interesse einer Gesundung des gesamten buchhändlerischen Geschäfts dringend notwendig. Unter diesen Umständen war im Sortiment die glatte Abwickelung der im ersten Monat des Jahres fälligen Verbindlichkeiten oft schwierig, zumal das Weihnachtsgeschäft zu einem großen Prozentsatz auf Kredit getätigt war. Dabei sind die Läger mehr als reichlich gefüllt und der Buchhändler hat nicht die Möglichkeit, durch einen in andern Fächern üblichen Nachweihnachtsverkauf eine teilweise Leerung seines Lagers herbeizuführen.

Der neue Buchdruckertarif ist von der Verbands-Gehilfenschaft in Urabstimmung angenommen worden. Von rund 70 000 Mitgliedern beteiligten sich an der Abstimmung 56 824; mit „Ja" stimmten 32 156 = 57 vH; mit „Nein" 24 410 = 43 vH. In Berlin und Hamburg wurde der Tarif mit stärkeren Mehrheiten, in Leipzig mit schwacher Mehrheit abgelehnt, sonst überall mit überwiegender Mehrheit angenommen.

Die ab 28. Februar geltenden Löhne veröffentlichen wir in nächster Nummer.

Verein für Deutsches Kunstgewerbe (Berlin W 9, Bellevuestr. 3). Am Mittwoch, dem 25. Februar, abends 8 Uhr, spricht im Hörsaale des alten Kunstgewerbe-Museums, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 7, Herr Reichskunstwart Dr. Edwin Redslob über Maurische Architektur und Gartenkunst, Eindrücke von einer Reise nach Südspanien, mit Lichtbildern. Eintrittskarten am Saaleingange.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

Für das Ostergeschäft!

Anfang März **Wiedererscheinen** Anfang März

des allgemein beliebten

„LUCAS MENTOR"

Notizkalender für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten. 320 Seiten Text. Kalendarium: 1. April 1925 bis 31. März 1926 mit weltgeschichtlichen Daten. Reichhaltiger Anhang von wissenschaftlichem Wert, durch erfahrenen höheren Schulmann neu bearbeitet

Fordern Sie sofort Prospekt mit den vorteilhaft gestellten Preisen u. Bedingungen

Vereinigte Kalenderfabriken G. m. b. H., Hamburg

(A 8694

Suchen Sie wirklich billige Gelegenheitsposten

dann besuchen Sie meinen

Meßstand in Leipzig, Meßpalast „Großer Reiter", I. Stock Nr. 1

Sie finden dort:

Briefmappen/Briefkassetten Briefumschläge/Papiere jed. Art, **Schulhefte/Notes/Seiden- und Kreppapiere/Servietten, Tischläufer** und sämtliche **Artikel des Papier- u. Schreibwarenfaches**

Oster-, Pfingst-, Weihnachts-, Neujahrs-, Post- und Glückwunschkarten jeglicher Ausführung. Enorme Gelegenheitsposten zu staunend billigen Preisen!

Gegr. 1890 **EMANUEL REICH, BERLIN C 25** Gegr. 1890

AM KÖNIGSGRABEN 4a

(A8625

Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Eine großzügige Ausstellung

veranstalten wir auch zur diesjährigen Messe.

Am Lager im Betrieb: **Gummi-Druckmaschinen, Aufhänge-Apparate** usw. Im Reichshof, Stand 84-94: **Druck- und Stanz-Automaten** usw. — **Neue und gebrauchte Maschinen für Buch- u. Steindruckereien, Buchbindereien und Kartonnagen-Fabriken** stets vorrätig.

Hermann Dietrich & Co., Leipzig

Zweinaundorfer Straße 1 (A8691

Oelpapiere - Oeltuche

Paraffinpapiere

Teerpapiere Teertuche

Patent-Packung

in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

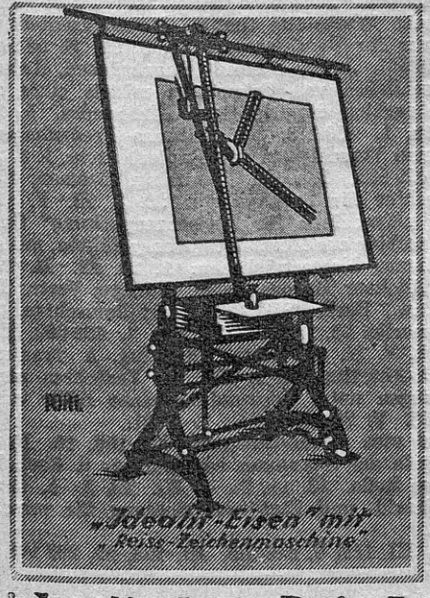
fabriziert

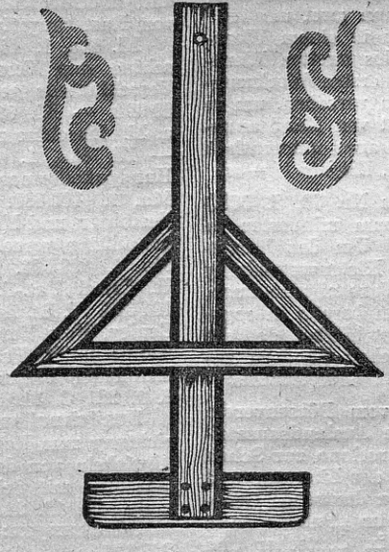
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59

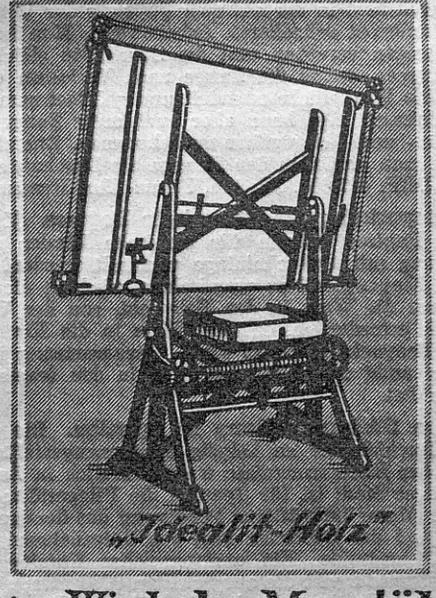
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

R. Reiss G.m.b.H. Liebenwerda / Provinz Sachsen

Fabrik technischer Artikel







Zeichentische · Reissbretter · Reisschienen · Winkel · Massstäbe elektr. Lichtpausapparate u. Maschinen · Tageslichtpausapparate.

Generalvertreter und Auslieferungslager für Berlin: Robert Becker, Berlin N.W.21, Essenerstraße 13

Zur Messe in Leipzig: Reichshof, Ecke Reichs- und Grimmaische Straße, Parterre und 1. Stock.

Digitized by Google

Marktlage in dem besetzten Gebiet

Den in Ihrer Nr. 13 erschienenen und von „Papier-Schneege" verfaßten Monatsbericht über die Marktlage im besetzten Gebiet habe ich mit Aufmerksamkeit durchgelesen.

Der Verfasser spricht u. a. von den Zuständen im Tütenfach, und ich kann ihm darin nur beipflichten, daß diese als die tatsächlich schlimmsten angesehen werden können. Traurig, aber wahr! Gerade hier im Dürener Bezirk hat sich die Tütenfabrikation, wie wohl in keinem anderen, ungemein stark entfaltet, was die Inflation mit sich brachte. Diese starke Entfaltung ist eine von den vielen Naturerscheinungen, gegen die man umsonst ankämpft. Auch Unberufene zwängten sich in das Fach hinein. Wurden ihnen doch aus Kurzsichtigkeit selbst von einem Tütenfabrikanten — der Fall ist mir bekannt — Maschinen, wenn auch älteren Systems, angeboten und verkauft. Der Vertreter einer angesehenen Tütenmaschinen-Fabrik bot und verkaufte Spitztüten- und Beutelmaschinen ebenfalls schon an solche, die mit Papier und verwandten Artikeln nie etwas zu tun gehabt haben. Diese Handlungsweise konnte jeden rechtlich denkenden Kaufmann — gelinde gesagt — nur unfair anmuten.*) So trugen Fabrikant und Vertreter zu der Entstehung von „Tütenklitschen", wie der Verfasser obigen Artikels die kleinen Betriebe zu nennen pflegt, bei.

In der Inflation, wo mit allem Hochdruck, teils noch unter Einlegung von Ueberstunden, gearbeitet wurde, merkte man von den neu entstandenen Firmen fast nichts. Bei dem Wiedereintritt der Stabilität wurden sie allerdings recht spürbar, denn die Ausfuhr war zum allergrößten Teil unterbunden, und die Gesamterzeugung wurde auf den Inlandmarkt geworfen. Dieser ist aber für die gewaltigen erzeugten Mengen nicht aufnahmefähig, und die naturgemäße Folge ist Uebererzeugung. Das Angebot ist wesentlich größer als die Nachfrage. Der Kampf um die Aufträge tobt schon eine Reihe von Monaten, und einen großen Sieg hinsichtlich eines angemessenen Verdienstes wird wohl niemand erringen. Ich möchte hier nur auf die Qualität „grau Schrenz" hinweisen. Wenn auch unter dem gültigen festgesetzten Preis von 22,25 Mark für 100 kg das Schrenzpapier zu haben ist, so wolle man berücksichtigen, daß hieraus gefertigte Tüten zu 26 M. die 100 kg von hier franko Haus bis zum Ruhrgebiet geliefert werden. Eine Fabrik machts sogar noch billiger, wenn es nicht anders geht.

Aber nicht allein die oben erwähnte Ware liegt auf der Straße, auch Hutbeutel und bessere gefütterte Packungen mit Druck werden schon zu Schleuderpreisen angeboten.

Daß die großen Werke diesem Treiben nicht untätig zusehen, ist eine Selbstverständlichkeit. Sie müssen wohl oder übel „das Rennen" mitmachen. Daß ihnen, die fast alle einschlägigen Sachen zu liefern vermögen, am ehesten die Aufträge zufließen, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. *K*

Faltschachtelzuschnitte Maschine zum Ausstanzen

Die neue Maschine zeichnet sich dadurch aus, daß die Faltschachtelzuschnitte von Zangen eines schwenkbaren Systems seitlich erfaßt werden und nacheinander Werkzeugsätzen zugeführt werden, welche auf derselben Seite des Werkzeugstößels sitzen, so daß nacheinander die beiden Kanten der Faltschachtelzuschnitte zugeschnitten und dann durch Oeffnen der Zangen abgelegt werden.

Der Vorteil liegt in der sicheren Führung der Werkstücke und einer damit verbundenen schnelleren Arbeitsweise. Man kann zwei um 180° versetzte Zangen vorsehen und die Zuschnitte gleich in einem Werkzeugsatz anlegen, wobei die Zange nach Verlassen des zweiten Werkzeugsatzes die Werkstücke auswirft und geöffnet zum ersten Werkzeugsatz zurücknimmt. Man kann aber auch mehr Zangen vorsehen, um so getrennte An- und Ablegeplätze zu bekommen. Anstatt von Hand anzulegen, kann man natürlich den Zangen die Zuschnitte auch automatisch zuführen. (DRP. 405 355, Kl. 54a, Firma *Karl Krause, Leipzig.*) —*ss*

Ueberseepackung für gummierte Papiere. (Zu Nr. 60, S. 508.) Gummierte Papiere müssen für tropische Länder zum mindesten in Kistenpackung mit Oeltucheinlage versandt werden. Um das Rohgewicht beim Eingangszoll zu vermindern, wird oft die Kistenverpackung drüben, bevor die Ware in den Zoll geht, von der Ware abgenommen. Es ist somit erforderlich, daß die Ware in die Kisten bereits in sogenannter Ballenpackung gelegt wird. Voraussetzung ist hierbei, daß die Ware einen nicht zu langen Landweg in den tropischen Ländern zurückzulegen hat. *Ausfuhrhaus*

Deutsche Buchausstellung in Spanien. Die vom Börsenverein Deutscher Buchhändler zu Leipzig zusammengestellte Auslandsausstellung deutscher Bucherzeugnisse wurde kürzlich in Barcelona zur Schau gebracht; diese Stadt ist für Spanien die Pflegestätte der Literatur und Buchkunst. Unter tatkräftiger Förderung des dortigen deutschen Generalkonsuls und der Behörden kam das Unternehmen im „Palacio de la Generalidot" zustande. Ein umfangreicher Katalog in deutscher und spanischer Sprache gibt die ausgestellten 6000 Bände an, welche je nach ihrer Art und Bestimmung in für sich gehaltene Gruppen ausgelegt sind. Es beteiligten sich etwa 150 deutsche Verlage. Vielseitig sind Technik und Musik vertreten. Die Ausstellung erfreute sich guten Besuches. Daran zeigte sich wieder, daß das Verlangen nach deutscher Qualitätsarbeit groß ist. Möge diese Buchausstellung dazu beigetragen haben, deutschem Gewerbe und deutscher Industrie wieder mehr Geltung zu verschaffen! *p.-eck.*

* Wir können es dem Maschinenfabrikanten nicht verargen, wenn er sein Erzeugnis demjenigen verkauft, der es bezahlt. *Schriftleitung*

Patentliste vom 29. Januar 1925

Anmeldungen: Kl. 15a, 14. P. 45 799. Polygraphische Gesellschaft, Laupen-Bern (Schweiz); Vertr.: Schiff u. Dipl.-Ing. Bueren, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Typographischer Punktzähler. 26. 2. 23. — Kl. 15d, 31. B. 110 653. Bohn & Herber, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Würzburg. Zylinderfarbwerk für Zylinderschnellpressen und Rotationspressen mit zwischen dem Vorverreibwerk und dem Auftragwalzenwerk eingeschalteter Hebwalze. 2. 8. 23. — Kl. 15d, 31. B. 112 132. Bohn & Herber, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Würzburg. Zylinderfarbwerk für Zylinderschnellpressen und Rotationspressen mit zwischen dem Vorverreibwerk und dem Auftragwalzenfarbwerk eingeschalteter Hebwalze; Zus. z. Anm. B. 110 653 22. 12. 23. — Kl. 15d, 34. D. 46 287. Deutsche Post- und Eisenbahn-Verkehrswesen Akt.-Ges., Staaken-Berlin. Farbbandschaltvorrichtung bei Typenrotationsdruckern. 3. 10. 23. — Kl. 15d, 34. S. 66 459. Alfred Sparbert, Kötzschenbroda-Niederlößnitz. Vorrichtung zum Hin- und Herbewegen des Druckfundaments — Karrens — einer Flachform-zylinderschnellpresse mittels einer endlosen Kette. 4. 7. 24. — Kl. 15d, 42. Sch. 67 250. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Maschine zum Drucken von Etiketten, Anhängezetteln o. dgl. mit einem in Führungen auf- und niedergehenden Druckkopf. 5. 3. 23. —

Kl. 54a, 5. D. 44 669. Emil Friedrich Georg Lothar Derschow, Dresden, Jägerstr. 13. Verfahren zur Herstellung von Pappschachteln, insbesondere Halsschachteln. 22. 12. 23. —

Kl. 81c, 13. S. 64 885. Max Spranger, Kartonnagenfabrik, Plauen i. V. Pack- oder Versandkarton. 28. 1. 24.

Erteilungen: Kl. 15b, 2. 409 626. Walter Steinthal, Berlin-Wilmersdorf, Helmstedter Str. 6. Verfahren zur Herstellung von Matrizen zur drucktechnischen Vervielfältigung von Zeichnungen und ähnlichen Darstellungen im Zeitungsdruck. 1. 3. 24. St. 37 699. —Kl. 15d, 19. 409 763. Georg Kathe, Heidenau-Süd, Bez. Dresden. Druckpresse für Papierbahnen. 18. 7. 22. K. 82722. — Kl. 15e, 1. 409 716. The National Cash Register Company, Dayton, Ohio, V. St. A.: Vertr.: A. Karbiner, Neukölln, Werra-, Ecke Thiemannstr. Bogenschneid- und Bogenfalzvorrichtung für Druckpressen u. dergl. 1. 12. 23. N. 22 638. — Kl. 15e, 4. 409 717. Felix Lämmerhirt, Brandis b. Leipzig. Verfahren und Vorrichtung zum Verreiben und Abstauben des Bronzestaubes beim Bronzieren von Bogen o. dgl. 4. 9. 23. L. 58 629. — Kl. 15e, 9. 409 627. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. AG., Bern; Vertr.: Richard Weber, Feuerbach b. Stuttgart. Bogenabhebevorrichtung mit Saugern sowie Bläsern zum Lockern der oberen Bogen des Stapels. 7. 3. 24. M. 84 155. — Kl. 15e, 14. 409 628. Erich Scheel, Berlin, Goßlerstr. 20. Anlage zur Herstellung von Buchdruckwalzen. 6. 1. 23. Sch. 66 822. — Kl. 15k, 9. 409 634. Walter Steinthal, Berlin-Wilmersdorf, Helmstedter Straße 6. Verfahren zur Herstellung von Noten im Rotationsdruckverfahren. 16. 2. 24. St. 37 642. — Kl. 15l, 3. 409 893. Carl Jaek & Co, Bern; Vertr.: H. Nähler, Dipl.-Ing. F. Seemann, Dipl.-Ing. E. Vorwerk, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von durch Sandstrahl gravierbaren Druckwalzen und Druckplatten. 25. 7. 23. J. 23 900. Schweiz 26. 6. 23. —

Kl. 54a, 10. 409 820. Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Act.-Ges, Dresden. Füllvorrichtung für Nietmaschinen für zwei- oder mehrspitzige Rundnieten. 13. 1. 24. S. 64 752. —

Kl. 57d, 6. 409 750. „Deutsche Bildkunst" Photo-chemigraphische und drucktechnische Werkstätte GmbH., Köln-Ehrenfeld. Herstellung von Rasternegativen für Druckformen. 31. 5. 22. S. 59 970. —

Kl. 81a, 1. 409 667. Julius Schmidt, Saarbrücken, Kaiserstr. 1. Maschine zum Verschließen von Schachteln mittels eines zwischen die Verschlußteile gebrachten doppelseitigen Klebbandes. 5. 12. 23. Sch. 69 091. — Kl. 81a, 1. 409 773. Fa. Wilhelm Fredenhagen, Offenbach a. M. Maschine zum Verschließen von Papierbeuteln. 1. 4. 23. G. 58 813. — Kl. 81a, 1. 409 888. Richard Flemming, Bremen, Stomerstr. 28. Handpaketiermaschine für Tabakpakete. 20. 3. 23. F. 53 699. — Kl. 81a, 1. 409 889. „Maschinen für Massenverpackung" GmbH., Berlin. Verfahren und Maschine zur Herstellung von gefüllten, mit einer Papierumhüllung versehenen Kartonpäckchen. 1. 10. 22. M. 79 123. — Kl. 81a, 3. 409 668. Adelmer Marcus Bates, Chicago; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. H. Fried, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Sackfüllmaschine. 3. 9. 21. B. 101 345. V. St. Amerika 25. 1. 15. — Kl. 81a, 7. 409 669. Edwin Jerome Conley, New York, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Trautmann und H. Kleinschmidt, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung luftdichter Packungen unter Verwendung einer Hülle von Metallfolie. 6. 1. 22. C. 31 546. V. St. Amerika. 7. 1. 21.

Zurücknahme von Anmeldungen: Kl. 15d, 16. P. 46 901. Vorrichtung zum Regeln der Spannung von Karton- u. ähnl. Bahnen beim Abwickeln von der Rolle. 13. 11. 24. — Kl. 15i, 2. A. 41 227. Kopiermaschine mit Schneid- und Einführvorrichtung für verschiedene Formate. 11. 12. 24.

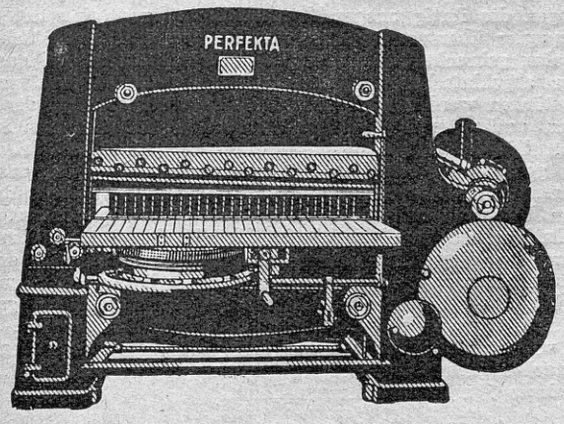
Löschungen: Kl. 15d, 9, 249 533. Kl. 15d, 22, 292 196. Kl. 15d, 40, 248 135.

Explosionsunglück in einem Stereotypiebetriebe. Durch eine Explosion, die sich in der chemischen Abteilung (?) der Stereotypie des Hearst'schen „Chicago American" ereignete, wurden 25 Personen schwer verletzt. Man zweifelt an dem Aufkommen vieler Verletzter. Die Stichflamme der Explosion entzündete herumliegendes brennbares Material. In kurzer Zeit stand ein großer Teil des Zeitungsgebäudes in Flammen. Die Belegschaft bemächtigte sich großer Schrecken, da ihr die Flammen den Ausweg ins Freie versperrten; doch gelang es, alle in den oberen Räumen Beschäftigten über Steigleitern in Sicherheit zu bringen. („United Press")

Hosted by Google

JOHNE-WERK A.-G.
BAUTZEN

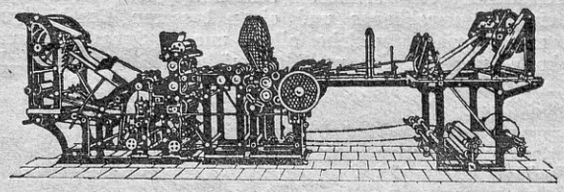
PERFEKTA



1000fach bewährt!

Allein über 120 mal nachbestellt!

MAXIMA



Neueste Seitenfalten- und Flachbeutel-Maschine

mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk

Leistung über 300 Stück per Minute

FISCHER & KRECKE GMBH.
BIELEFELD

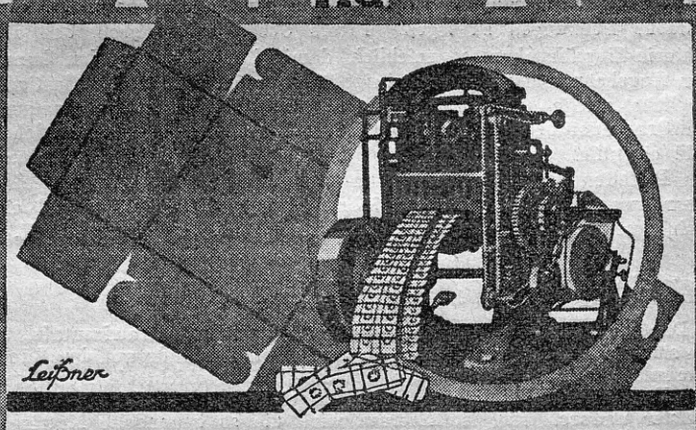
Helm-Hefte für das Süsterlin-Schreiben

9 verschiedene Hefte mit vorgeschriebenen Liniaturen

Probehefte mit Liniatur-Probe
Postkarte: „Ihre neue Schreibunterweisung" auf Wunsch
Angebote und Muster sofort!

Ferd. Ashelm & Cy.
Berlin N 39

SCHMAG AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Ecke Grimmaische und Reichsstraße, Erdgeschoß, Stand

Krüllsche Kunstfabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken
einfach „Naßkrepp", „Seidenkrepp", „Daisy"
dick „Dekorationskrepp", „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge bitte nach Köln zu richten

Digitized by Google

Erhöhung der Preise für Buchbinderarbeiten

Wie das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“ (Nr. 34 vom 10. Februar 1925) berichtet, hat der *Verband deutscher Buchbindereibesitzer* (Sitz Leipzig) unterm 2. Februar 1925 folgende Mitteilung an den Buchhandel versandt:

Eine höhere Preisstellung unserer Fabrikate läßt sich in Hinkunft leider nicht vermeiden. Nicht allein die Lohnerhöhung vom 30. Januar im Ausmaße von mehr als 5 vH, sondern auch die ganz wesentliche Steigerung der Materialpreise im Ausmaße bis zu 30 vH zwingt uns, die Preise für Broschüren um 5 vH, die Preise für Einbände um 10 vH zu erhöhen. Wir betonen ausdrücklich, daß wir — trotzdem unsere Preisstellung von vornherein sehr knapp ist — nur in der Erwartung eines Steuerabbaues und einer besseren Beschäftigung im Vergleich zum Vorjahre, welche allein unsere Spesenbelastung vermindern kann, uns mit der verhältnismäßig geringen Preiserhöhung abgefunden haben

Papierwaren-Herstellung in der Buchdruckerei

In meiner Buchdruckerei habe ich bisher nur Arbeiten auf Bestellung meiner Kundschaft ausgeführt. Da mir diese Arbeitsweise jedoch nicht volle Beschäftigung für alle Maschinen bringt, habe ich mich entschlossen, meinen Betrieb auf die Fabrikation von allen möglichen Waren umzustellen, d. h. ich beabsichtige solche Waren zu fabrizieren, die von kleineren und mittleren Fabrikanten anderer Geschäftszweige für Verpackung, Ausstattung ihrer Erzeugnisse und ähnliche Zwecke gebraucht werden. Ich denke z. B. an die Bleistift-, Zelluloid-, Kamm-, Spielwaren-, Stahlwarenindustrie, Faltschachteln und ähnliche Erzeugnisse. Meine Buchdruckerei besitzt folgende Maschinen: eine große Viktoria-Tiegeldruckpresse, eine größere Boston-Presse, eine Perforiermaschine mit Fußbetrieb, eine Eckenrundstoßmaschine, eine Heftmaschine (8 mm), eine Hebelschneidemaschine, eine Krause'sche Tellerstanze (Durchmesser 19 cm), eine Kartonschere, ein zusammensetzbares Stanz- und Stauchmaterial für Faltschachteln und selbstverständlich eine Setzerei-Einrichtung.

Ich habe zwar schon mit einigen Erzeugnissen begonnen aber ich bitte Sie um Ihren Rat, wie und auf welche Erzeugnisse man mit der vorstehend genannten Einrichtung die Fabrikation gewinnbringend ausdehnen kann, welche Waren am meisten Erfolg versprechen und sich leicht einführen lassen. Ich will, wenn nötig, weitere kleinere Hilfsmaschinen sowie Stanzmaterial und ähnliches anschaffen. *W.*

Gutachten eines Fachmannes: Da eine Buchdruckschnellpresse und eine größere Schneidemaschine fehlen, ist die Auswahl der herzustellenden Waren beschränkt. Mit der angegebenen Einrichtung können angefertigt werden: Papierblöcke, Etiketten (z. B. Klappetiketten) und Packungen, soweit Buchdruck genügt. (Packungen werden vielfach in Stein- und Offsetdruck verlangt.) Da dem Fragesteller Stanz- und Stauchzeug zur Verfügung steht, sei ihm geraten, sich besonders auf einfache Packungen zu legen. Dieses Gebiet ist so groß, daß die Viktoria-Tiegeldruckpresse reichlich damit beschäftigt werden kann. Den Angeboten müssen Muster beigefügt werden, die den Kauflustigen möglichst reiche Auswahl in bezug auf verschiedenartige Aufmachung und Druckausführung bieten. Dabei sind Akzidenzdrucksachen, welches Feld eigentlich am nächsten liegt, herzustellen. Bei der Herstellung von Etiketten kann die Tellerstanz- und auch die Perforiermaschine herangezogen werden. Bei Einführung neuer Erzeugnisse muß ein darin geschultes Personal zur Verfügung stehen. *F. K.*

Herstellung von Stereotypiematrizen

Das neue Verfahren besteht darin, daß die übliche Matrizentafel, so wie sie im Handel erhältlich ist, in trockenem Zustande auf der Rückseite mit Kleister bestrichen und auf die Kleisterschicht ein Deckbogen von Papier oder ähnlichem Stoff aufgelegt wird, welcher für den Kleister undurchlässig ist. Hierauf wird die so behandelte Matrizentafel auf die Form gelegt und in der Presse unter Druck genommen und weiter unter Aufrechterhaltung des Druckes unter Anwendung von Wärme einer kurzen Trocknung unterworfen.

Gemäß dem neuen Verfahren kann auf diese Weise die Stereotypiematrize binnen ein bis zwei Minuten vollkommen fertiggestellt werden. Der Kleister wird durch die für ihn undurchlässige Papierdecke gezwungen, alle Poren der Matrizentafel während des Prägens zu durchdringen. Dadurch entsteht eine überall gleichmäßige, aber auch überall nachgiebige Mater, in welcher sich die einzelnen Teile beim Prägen verschieben können, ohne daß ein Zerreißen der Prägeoberfläche zu befürchten ist. Der Kleister bildet sozusagen ein Polster, welches elastisch und schmiegsam den Matrizenpappestoff beim Ausprägen unter scharfem Druck zwingt, äußerst scharf den Umrissen, Erhöhungen und Vertiefungen der Form zu folgen. Der Kleister wird also in die Pappe hineindrückt. Das Aufstreichen der Kleisterschicht, das Auflegen des Deckblatts, das Einlegen in die beheizte Presse und das Ausprägen ist eine Sache von wenigen Handgriffen und von ein paar Minuten Zeitdauer. (DRP. 402 714, Kl. 15l, *Dresdensia Matern- und Stereotypie-Anstalt Conrad Walter Woehler, Dresden.*) —ss

Photomechanische Herstellung von Druckformen

Die Neuerung bezieht sich auf die Erzeugung von Vorlagen für die photomechanische Herstellung von Druckformen und besteht insbesondere darin, daß auf einer Schreibmaschine durch seitliche Verschiebung der Wortelemente mit Hilfe von Spatien innerhab der Zeilen ein ausgeschlossenes Satzbild erzeugt wird. Vorteilhaft können die Vorlagen durch Reflexbelichtungsverfahren auf einen Druckträger übertragen werden.

Die Erzeugung der Vorlagen soll erfindungsgemäß dadurch geschehen, daß in einer Schreibmaschine durch seitliche Verschiebung der Wortelemente der zum Schreiben eingestellten Typenträger ausgeschlossene Zeilen gebildet und zu mehreren Zeilen als Vorlage zusammengesetzt werden oder indem mit einer Schreibmaschine beschriftete Formstücke durch mechanische seitliche Verschiebung der Wortelemente ausgeschlossen werden. Die Beschriftung der Formstücke kann dadurch erfolgen, daß mit Hilfe einer Schreibmaschine beschriebenes Papier auf den Formstücken befestigt wird.

Gegen die fertig ausgeschlossene Zeile kann eine mit einem Umdruckpapier überspannte Druckvorrichtung, z. B. eine Schreibmaschinenwalze, gebracht und die ganze Zeile auf einmal auf das Umdruckpapier abgeklatscht werden. Die abgedruckten Flachtypen auf den Formstücken werden nach Herausziehen der Keile aus der Zeilenform entfernt und unter nochmaliger Verwendung mit frischem Papier überzogen. Die Zeilendruckform ist dann zur Aufnahme frischer Flachtypen geeignet. Nach dem Abdruck einer Zeile kann das Umdruckpapier um eine Zeile weitergeschaltet und auf diese Weise durch zeilenweisen Umdruck schließlich eine ganze Buchseite hergestellt werden. Die Umdruckseite wird auf Stein, Metall oder Gummi übertragen und alsdann im Wege der Lithographie, Zinkographie oder durch Offsetdruckverfahren zum Abdruck gebracht. Es können auch mehrere Zeilen gleichzeitig in einer Druckform aufgereiht und die ganze Flachtypenseite dann reproduziert oder photographiert werden. Flecke infolge von Schattenbildungen auf den photographischen Negativen können nachträglich fortretuschiert werden. (DRP. 404 949, Kl. 57d, *Polygraphische Gesellschaft, Laupen-Bern.*) -ss

Lederpappen-Schärfmaschine

Bei Lederpappen-Schärfmaschinen ist es von wesentlicher Bedeutung, daß das Schleifen des Messers sich so einfach als möglich gestaltet und daß der Messerhalter das Schärfen der Lederpappen in beliebigen flachen und steilen Abschärfungen, je nach der Stärke der Lederpappe, ermöglicht.

Um diesen Forderungen gerecht zu werden, ist entsprechend der Erfindung das in dem Messerhalter der Lederpappenschärfmaschine verwendete Messer in der ganzen Länge gleich stark und nicht wie bisher am Schneidende verjüngt ausgeschmiedet, so daß das Schärfen des Messers ohne auszuschmieden durch einfaches Schleifen erfolgt. Ferner ist das Messer beliebig verstellbar und drehbar in einem runden Schaft eingesetzt, durch zwei halbrunde Beibacken festgehalten und durch Anziehen der Schrauben mit keilförmigem Ansatz in jeder beliebigen Lage festzustellen, wobei es bis zum letzten Ende verbraucht werden kann. (DRP. 407 742, Kl. 54, *Lorenz Leicher, Kriftel i. Taunus.*)

Büchertisch

Der Moderne Buchdrucker macht in seinem neuesten Hefte die „Ludlow-Gießmaschine“ für Akzidenz- und Inseratenschriften anschaulich. Als Probe ihrer Leistungen, die mehr sagt als Erörterungen, ist dem Heft ein großes Blatt beigefügt, dessen Doppelmittel-Satz (Kursiv) ganz auf der Ludlow hergestellt und vom Originalsatz gedruckt wurde. (Siehe 1924, Nr. 97, S. 3306.) — Geschildert wird u. a. noch der 11. Januar als Tag, an dem die Feier der Fertigstellung der achttausendsten Linotype begangen werden konnte. Daß dies auch der Tag war, an dem vor 30 Jahren die Maschine erstmals in Berlin vor Fachkreisen gezeigt und erklärt wurde, darauf ist hier schon hingewiesen worden. Die inzwischen gebauten 8000 Setzmaschinen reden genug vom Erfolg der in dieser Zeit errungen wurde. Die Firma hatte an diesem Tage den sehr zahlreichen Besuch der Faktoren Berliner Druckereien. Das Gruppenbild der etwa 400 Besucher ziert das Heft.

Offset-, Buch- und Werbekunst. Heft 1 (1925) dieser jungen Fachzeitschrift zeigt wieder gute Aufmachung. Zum Satz wird auch in diesem zweiten Jahrgange die leicht leserliche Janson-Antiqua verwendet, welche dem Satzspiegel ein ruhiges Gepräge gibt. Die Drucklegung in Offsetdruck besorgt die Firma C. G. Naumann GmbH. in Leipzig auf Papier von Sieler & Vogel in Leipzig. — Das vorliegende Heft steht unter dem Zeichen der kommenden Messe. Der Hauptzweck der Zeitschrift, die Pflege der Offsettechnik, kommt dabei etwas zu kurz. Das Heft bringt einen Aufsatz über „Fertigwarenindustrie und Messepolitik“ von P. Vogel und einen Artikel über „Die Leipziger Baumesse“ von Prof. Dr. Ehrig, dem Illustrationen in Offsetdruck beigegeben sind. Sonst bringt es noch Musterdrucke von Einladungen zur Leipziger Messe, die vom Graphiker Georg Brauns, Leipzig, entworfen sind. Dr. A. Giesecke nimmt in einem neuen Beitrage „Vom Schreiben und von Schriften“ zum immer merklicheren Verlassen alter deutscher Schriften, der Fraktur und Schwabacher, Stellung; er wünscht diesen Schriften möchten neben der Antiqua wieder ihre Rechte eingeräumt werden. Die Wahlplakate der letzten Reichstagswahl führt der Aufsatz „Das Wahlplakat“ von Dr. L. Schneyer in Wiedergaben nochmals vor Augen. *p.-eck.*

Hosted by Google

Will

Haben Sie schon die

'sche „Gnom" gesehen?

Wenn nicht, dann müssen Sie

nach Leipzig gehen!

Zur Messe vom 1.–7. März: Buchgewerbehaus, Dolzstraße Nr. 1, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 10

E. C. H. Will, Hamburg 20

Liniiermaschinenfabrik (A8524

BREHMER

Erzeugnisse von weltbekannter Güte

BREHMER

Drahtheftmaschinen

BREHMER

Fadenheftmaschinen

BREHMER

Falzmaschinen

Gebrüder Brehmer

Leipzig-Plagwitz

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches (A8279

Ausstellung der Frühjahrsmesse 1925

Bugra-Messe, Abteilung Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1. Außerdem ständige Ausstellung in der Fabrik Leipzig-Plagwitz, Karl-Heine-Straße 107/111. Zu erreichen mit der Straßenbahnlinie Nr. 2

Godrom-Kuvert-Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung, sowie

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

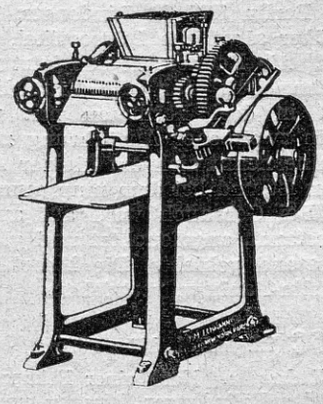
Erstklassige Ausführung (A8329

Godrom-Werk

Berlin O 17, Markgrafendamm 11

Fernspr.: Alex. 802, 2272

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen, letztere mit und ohne Wasserkühlung in erstklassiger Ausführung

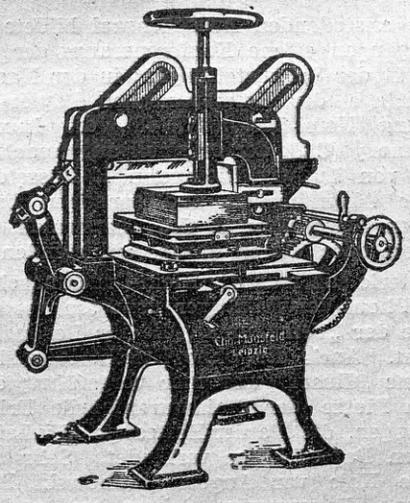
zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-, Farbbandfabrikation usw. (A 6801

J.M.Lehmann, Dresden-A 28

Größte Spezialmaschinenfabrik

Gegründet 1834 2000 Arbeiter

MANSFELD



DREISCHNEIDER

für genau rechtwinkligen Beschnitt von Büchern und Papier auf drei Seiten bei nur einmaliger Einpressung

Verlangen Sie Prospekte.

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Zur Messe: Buchgewerbehaus, Sachsenzimmer

Digitized by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Berliner Papiermesse Eigenberichte (I).

An dieser Veranstaltung des Landesverbandes Brandenburg im Reichsbunde Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler beteiligten sich auch diesmal wieder an 120 Beliefererfirmen (meist Großhändler oder Zweiggeschäfte) des Einzelhandels im Papierfach. Die in den Zeiten der Hochflut gesellschaftlicher Veranstaltungen in Berlin besonders fühlbare Raumnot zwang zur Benutzung einer für Meßzwecke vorgerichteten ehemaligen Reitbahn und deren Nebenräume. Da ging es denn noch etwas enger zu als bei früheren Papiermessen, zumal eine Reihe fester Meßstände von Firmen anderer Gewerbe vorhanden sind, die unter Verschluß bleiben.

Nun, am ersten Tage, dem Sonnabend, machte sich das nicht so fühlbar, weil da erfahrungsgemäß die Einkäufer dieser Messe daheim im eigenen Laden nicht gut abkömmlich sind. Am Sonntage aber, wo auch die Provinz vertreten war, stockte es zeitweilig in den Gängen, weil sich der Umgang nicht in einer Richtung zwangsläufig gestalten läßt. Die Messeleitung, insbesondere die Herren Dreßler und Guthke, waren, wie um das Zustandekommen, unauslässig auch darum bemüht, daß der Verlauf der Messe Aussteller und Einkäufer befriedigte; manche gute Geschäfte konnten abgeschlossen werden.

Der Hauptsaal war durch Umgang und Mittelreihe in drei Gassen aufgeteilt mit einander zugekehrten Ständen. Von diesen zeichnete sich durch Größe und Reichhaltigkeit der Auslage wieder der von Ferd. Ashelm (N 39) aus, durch wirksame und geschmackvolle Anordnung jener der „Kaweco", der Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber & Co., AG., den der Berliner Filialleiter, Herr Hagmair (SW 19) u. a. mit den so farbenfreudigen und verkaufsfördernden Kollektionentafeln von Drehbleistiften, Federhaltern usw. ausschmückte. Sehr fein wirkte die künstlerische Bemusterung der reizvollen Luxuspapierwaren in der Koje von Paul Pittius (SO 16). Unsere Papierausstattungsfirmen Max Krause (S 42), Ferd. Stange AG. (SO 26), Gebr. Fluß (C 25), Otto Günther & Karl Meyer (SW 19), J. Honig (C 2), Preuß & Unglaube (C 19), Papierwarenfabrik Waldhausen (N 54) führten ihre ansprechenden Erzeugnisse in der vorteilhaftesten Weise vor. In Schreibzeugen zog der Stand von Köther & Sohn (O 27) durch Qualitätsware an; in Registraturen Herm. Herdegens Zweigniederlassung (SW 68), in Karteikästen usw. Curt Brandenburg (SW 11) und in Spielkarten die Koje der Vereinigten Stralsunder Spielkarten-Fabriken, AG. (N 24).

Im seitlich anstoßenden Zwischensaal bildete der nach den beiden Hauptgängen offene Konferenzraum der Papier-Zeitung den Mittelpunkt der Schaustellungen; in der Nachbarschaft die vielseitige Auslage der Kefersteinschen Papier- und Schreibwaren-Handlung Kom.-Ges. (SW 48), die Luxuspapierwaren von C. Aschkenasy (C 2), der originell aufgemachte „Punktum"-Tintenlöscher von Ludwig Diekmann I, Düsseldorf, Platanenstraße 17, die Aktentaschen und sonstigen begehrenswerten Lederwaren von Georg Korn & Co., Eberswalde, und die vielen anderen Papiere oder Waren daraus anbietenden Firmen.

Auf der Galerie sah man die Klein-Druckmaschinen „Vemos", „Stuco", den Phoni-Vervielfältiger usw. am vorteilhaft vorführenden Stande der „Vemobüma", die ihr Berliner Büro an Ort und Stelle hat. Auch die ohne Briefhülle schließende Briefschließmaschine „Clusor" war hier vorgeführt; dann sah man am ständigen Platze der Stahlwarenfabrik Friedr. Brandt & Claassen, Solingen, die Papier-Heftzange „Fixhefter", die ohne Drahtklammern Papierblätter verbindet. Sehr anziehend gestaltet ist die Koje von August Malinowski, Berlin-Spandau, durch Lampions-, Feuerwerks-, Scherz- und andere Karnevals- und Sommerfest-Gegenstände.

* * *

Im einzelnen wird uns zunächst über Schreibgeräte und dergleichen folgendes berichtet:

Der Füllfederhalter „Matador" der Firma Siebert & Löwen, Elberfeld ist durch den hiesigen Generalvertreter Al. Löwen, Berlin-Lichterfelde-West, vertreten. Die Firma fertigt zwei Arten von Haltern. Die eine Sorte ist mittels Flasche zu füllen, die zweite Art füllt sich selbsttätig mittels einer Hebelmechanik. — Am Stande der Stahlfederfabrik S. Roeder (S 42) sind erwähnenswert die von der Firma hergestellten Füllhalter; den Stand erleuchtete eine periodisch aufleuchtende Lichtreklamesäule. — Formularkästen, Tintenfässer und andere Bürobedarfsgegenstände fertigt die Firma Gebr. Michiels (SO 26). Sondererzeugnis der Firma sind Formularkästen. Sie stellt solche für einfache und doppelte Pulte her. Die Ausführung ist sehr stabil. Die Kästen sind übereinanderzuklappen und gestatten so einen staubdichten Abschluß. — Ihre Tuschkästen, Graphitstifte, Zeichenblöcke und sonstigen Schulbedarf legt die Union-Lernmittel GmbH. & Co. (N 39) aus. Die gute und dauerhafte Ausführung der Gegenstände zeugt von solidester Einstellung des Hauses. — Keil & Hellner (SW 68) empfehlen sich als Fabrikantenvertreter in Federkästen, Schulartikeln jeder Art, Schüleretuis, Galalithwaren, Büroschreibzeugen usw.

Den Füllfederhalter „Victoria" legt als Fabrikant H. W. Graumann, Berlin-Pankow, aus. Es handelt sich um eine Neueinführung äußerst stabiler Ausführung. Die Federnführung geschieht mittels unzerbrechlicher Doppelspirale. Die Firma hat außerdem die Generalvertretung der Reißzeugfabrik Heisinger & Sohn, Nürnberg, inne, welche Herstellerin erstklassiger Präzisionsreißzeuge ist. — Georg Karasch (O 34) empfiehlt sich ebenfalls als Spezialhaus für Füllfederhalter, Drehbleistifte und Reißzeuge. Die Ausstellungsstücke waren von vorzüglicher Qualität. Der von der Firma vertriebene Füllhalter ist die Marke „Argument". — Die Generalvertretung des „Astoria"-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23, die Firma Waldemar Handwerk, Berlin-Schöneberg, Koburger Str. 13, legt dies bekannte Fabrikat aus. Das Astoria-Werk repariert auch Halter sämtlicher Systeme. — Moderne Schreibzeuge, Petschafte, Brieföffner, Kalender usw. in Marmor, Schwarzglas und Kristall bietet als Eigenerzeugnis die Firma Adolf Zumpe senior, GmbH. (SW 68), an. Die Gegenstände kennzeichnen sich durch gediegene und wohlfeile Ausführung.

Radiopen betitelt sich der neue von der Vica-Gesellschaft mbH. (SW 11) herausgebrachte Drehbleistift. Die Firma ist vertreten durch Franz Petersen, Berlin-Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 31. Der äußerlich von anderen Fabrikaten kaum zu unterscheidende Drehbleistift bietet eine Einrichtung zum Radioempfang. — Die Firma Hermann G. Peter (O 27) empfiehlt Zeichen- und Malartikel. Als Spezialität führt sie Reißzeuge, Reißbretter und Zubehör. — Eine Schreibwaren- und Bürobedarfshandlung besten Stils ist die Kefersteinsche Papierhandlung, Kom.-Ges., Berlin SW 68, Lindenstr. 16-17. Der Katalog gibt Aufschluß über sämtliche Büroartikel, die von der Firma zu beziehen sind. Als Neuheit ist das jetzt von der Firma herausgebrachte Schreibheft für die Sütterlin-Schreibweise zu nennen. Es ist in drei Formaten mit verschieden großen Liniaturen und in zweifacher Ausführung zu haben.

Klebfix-Maschine nennt sich ein kleiner Apparat, der mittels Hand zu bedienen ist und bei dem man gummierte Papierrollen benutzen kann. Bei Gebrauch wird auf automatischem Wege ein Streifen abgestanzt, angefeuchtet und gleich auf den zu beklebenden Gegenstand geklebt. Die Maschine wird von C. A. Julius Meyer, Berlin-Pankow, vertrieben. (Schluß folgt.)

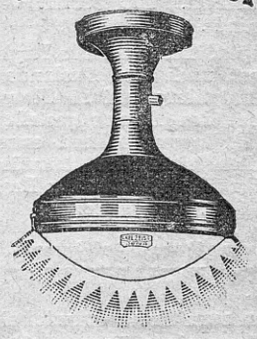
Kölner Messe (22. bis 31. März 1925)

Schutz von Erfindungen. Nach einer Bekanntmachung des Justizministers ist auch den Erfindungen, Mustern und Warenzeichen zugebilligt, die für die Kölner Frühjahrsmesse dort eintreffen. Das Messeamt Köln ist ermächtigt worden, entsprechende Urkunden auszustellen.

Die Vorbereitungsarbeiten sind jetzt soweit gediehen, daß man sich schon ein ungefähres Bild vom Inhalt und Umfang der Messe machen kann. Der gesamte Ausstellungsraum sowohl in den Hallen als auch im Freigelände ist voll belegt. In fast allen Gruppen war die Nachfrage nach Ausstellungsplätzen so stark, daß Ablehnungen erforderlich waren. Der allgemeine „Reinigungsprozeß" im Wirtschaftsleben macht sich bei der kommenden Messe insofern bemerkbar, als sich viele weniger leistungsfähige Firmen und Inflationsgründungen, die bisher die Messen nur als Mittel zu Augenblicksgeschäften benutzten, zurückgezogen haben. Dafür hat man den anderen Firmen größere Ausstellungsräume zur Verfügung stellen können. Verschiedene industrielle Fachverbände werden sich mit Kollektivausstellungen an der Messe beteiligen. Die Technik erhält wesentlich erweiterten Umfang. Die Sondergruppe „Neuzeitliche Wärmewirtschaft" bildet den Mittelpunkt der technischen Messe.

Hosted by Google

Gutes Licht ist Ihr bester Verkäufer



ZEISS

SPIEGELLICHT

für Schaufenster, Läden und Ausstellungsräume

Streuung und Lichtintensität weitgehend regulierbar, daher sehr anpassungsfähig

GROSSE STROM-ERSPARNIS

Verwend. gew. Glühlampen v. 75-150 Watt

Verlangen Sie Druckschrift „Bel. 278" nebst Preisliste und Referenzen

CARL ZEISS JENA

A 8517

Pelikan Günther Wagner Schreibband

Gibt die schönste Schrift

Zur Leipziger Messe:
Meßhaus Jaegerhof, Hainstraße 17—19, Koje 2—3

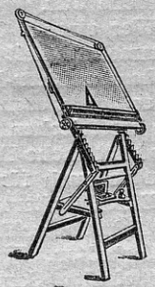
Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt

„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"

Fix Hoch

Neu!
Zeichentisch ‚PAMA'

Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel



Pama

LiebenwerdaerZeichen-u.Meßgerätefabrik

Gebrüder Schneider, Liebenwerda (A8104 Telephon: Nr. 46

Zur Messe in Leipzig: Barthels Hof Markt 8, Hof II. Stockwerk, Zimmer 225

8.-14.3.25 WIM 8.-14.3.25

8. Wiener Internat. Messe

Besonders reichhaltige
Papier- u. Bürobedarfs-Messe
Papiere all. Art, Papier u. Schreibwaren, Ansichtskarten, Bürobedarf
Zeichen- u. Malrequis., Büromöbel

Lückenlose Übersicht über die gesamte Papier-Industrie

KONKURRENZLOSE PREISE

Bedeutende Fahrpreis-Ermäßigung auf den österr. Bahnen. Grenzübertritt gegen Lösung einer Paßvisummarke um Österr. Kron. 15000.— (Dollar 0,25)

Auskünfte erteilen die

WIENER MESSE A-G.
WIEN VII (A 8378

die österr. Vertretungen im Auslande, sow. d. ehrenamtl. Vertreter der Wiener Messe in allen größ. Orten

Geschäftsbücher

Lose Blattbücher in 2 Ausführungen

mit Schrauben-Mechanik und Sicherheitsschloß

Hochlehnert & Co. Ulm °/D. 27
Geschäftsbücherfabrik

Hosted by Google

Zehnte Deutsche Ostmesse

Im Beisein des Reichswirtschaftsministers und des Reichskanzlers wurde diese erste Messe des Jahres am 15. Februar eröffnet. Der Besuch ließ am Eröffnungstage nichts zu wünschen übrig; vom Auslande waren Litauen, Pommerellen und Lettland vertreten. Insgesamt gab der Eindruck des Messesonntags Anlaß zu günstiger Beurteilung der Geschäftslage; leider rechtfertigte der Verlauf der Messe nicht diese Erwartungen, weil sich die Geldknappheit sehr fühlbar machte.

Papierwaren und Bürobedarf waren diesmal nicht im Handelshof, sondern in der Halle III ausgestellt. Die Beteiligung seitens der Firmen aus dem Reiche war nicht so umfangreich wie in früheren Jahren; das findet vielleicht seine Ursache darin, daß eine größere Anzahl Papierfabriken und Großhandlungen hier in Königsberg Niederlassungen haben und sich damit genügen ließen. Immerhin waren neben dem eigentlichen Papierfache auch Kunstverlage, Kartonnagen aller Art und aller Schul- und Bürobedarf vertreten.

Von größeren Firmen waren die Firmen Schwertner & Tramitz aus Breslau, Hamelner Papierwarenfabrik aus Hameln und Bretschneider & Graeser aus Berlin vertreten. Außerdem hatte eine Anzahl hiesiger bedeutender Firmen wie Gebr. Schaak, M. Hiller vorm. Michelly, die Ausstellung vielseitig beschickt. Besonders beachtenswert war der Stand der Königsberger Kartonnagenfabrik Gebr. Schaak, die jedem Geschmack gerecht werdende Konfitürenkartons, Geschäfts-, Industrie-, Luxus- und pharmazeutische Kartonnagen, sowie Papierwaren ausstellt; die leistungsfähige Firma wird in nächster Zeit als erste in Ostpreußen eine Maschine zur Herstellung von Papierwolle aufstellen. In Lyck tat sich eine Altpreußische Werkstätten-GmbH. auf, die unzerbrechliches Kinderspielzeug herstellt; außerdem bringt sie schöne Original-Kreidezeichnungen usw. Weber & Thonke, Annaberg (Erzgeb.) legte recht hübsche Sachen in Konfektbeuteln, Karnevalsartikeln, Christbaumschmuck und Atrappen aus, Karl Dudeck-Königsberg seine leistungsfähige Schnellschreibmaschine „Triumph" mit Typen, die sich nicht verbiegen und unzerbrechlich sind. Von Interesse war eine schreibende Schnelladdier- und Subtrahiermaschine „Astra" mit nur zehn Tasten und der Scheck-Sicherungs-Schreiber „Safe Guard", bei dessen Benutzung Fälschungen unmöglich sind. Georg Kurth, Königsberg, zeigte den Vervielfältigungsapparat „Greif", den Papierschneider „Meik", eine Typen-Schnelldruck-Büromaschine „Fixotyp" und Stoewer-Schreibmaschinen. Die Stempelfabrik Erlatis, Königsberg, stellte an Schreibmaschinen die „Ideal", „Continental" und die kleine Reiseschreibmaschine „Erika" aus; sie vertritt die Firma S. J. Arnheim, Berlin, mit Geldschränken. Heinrich Rammes, Fürth in Bayern, hatte Büro- und Schulartikel, Köther & Sohn, Berlin, bot dem Auge schöne Schwarzglas- und Schreibzeugfabrikate, Hamelner Papierwarenfabrik, AG., Hameln a. d. Weser, Kollianhänger aller Art, Musterbeutel und Papierbeutel. Mit Gummiarabicum, Büroleim und der „Kant"-Tinte waren deren Hersteller, Gebr. Kureck-Königsberg, vertreten. Schwertner & Tramitz, die Breslauer Papier-Großhandlung, stellte Papiere aller Art aus.

Der Besuch war recht gut; doch wurden größere Aufträge nicht in gleichem Umfange wie bei frühern Messen getätigt, was auch hier wohl in der Hauptsache auf Geldknappheit zurückzuführen sein dürfte. Im Kartonnagenfach und in Bürobedarf sollen die Umsätze zufriedenstellende gewesen sein.

* * *

Das Meßamt Königsberg, Pr., berichtet über das *Ergebnis der Ostmesse* und urteilt u. a. wie folgt:

Die Geldknappheit, die der Konjunktur beim Jahresbeginn das Gepräge aufdrückte, wirkte sich auch hier aus. Stärker als je war die deutsche Ostmark im neuen Jahr von Reisenden bearbeitet worden, die aus ihren geringen Erfolgen in den letzten Wochen eine unrentable Messe voraussagten. Der Verlauf war im ganzen mittelmäßig. Die Papierwarenmesse ist in der Regel im Frühjahr schwächer als im Herbst. Auch hier wurden größere Barkäufe vom Ausland vorgenommen.

Breslauer Messe (15. bis 17. März 1925)

Messelegitimationen und Tageskarten. Der Messeausweis wird wieder in Form eines gut ausgestatteten Notizbuches in Westentaschenformat herausgegeben; er enthält das Verzeichnis der Messehäuser mit den Warengruppen, ein Verzeichnis der in Breslau bestehenden Konsulate, einen Fahrplan und die Straßenbahnverbindungen zum Messeplatz. Der Messeausweis wird vom Messeamt zum Vorverkaufspreise von 2 M. abgegeben, während der Preis an den Tageskassen 3 M. beträgt. Am 17. März werden Tageskarten für eine Mark ausgegeben.

Sonderveranstaltungen. Die Breslauer Theater stellten einen erlesenen Messespielplan auf. Vom Verein Breslauer Detaillisten wird während der Messe ein Schaufensterwettbewerb veranstaltet. Der Reklame-Umzug erfährt diesmal sorgfältige Ausgestaltung. Interessenten, die sich beteiligen wollen, müssen sich schnellstens melden. — Die Konzertunternehmungen werden ebenso wie das Museeum der Schlesischen Künste und die Kunstausstellungen besonderes darbieten. Das Osteuropa-Institut hat den Geh.-Rat Cleinow, Berlin, für einen Vortrag im Börsensaal über das Thema „Deutsch-polnische Wirtschaftsbeziehungen" am Montag, den 16. März, gewonnen.

* * *

Alle Auskünfte über Messe- und Wohnungsangelegenheiten erteilt das Messeamt, Breslau, Elisabethstraße 6.

Der Katalog erscheint mehrsprachig 14 Tage vor Beginn der Messe. Eine künstlerisch ausgestattete Werbeschrift in deutscher, polnischer, französischer, englischer und italienischer Sprache steht Interessenten zur Verfügung. Das Heft enthält neben architektonisch schönsten Bauwerken Breslaus die Bilder der führenden Persönlichkeiten der Breslauer Messe-Aktiengesellschaft. Die Schrift wird auf Wunsch Interessenten kostenlos zugesandt.

Einreise-Erleichterungen. Die polnische Regierung gab bekannt, daß die Paßgebühr für Reisen nach dem Auslande zu Wirtschaftszwecken eine Ermäßigung von 100 Zloty auf 25 Zloty erfahren kann. Das Messeamt in Breslau hat den Antrag gestellt, Reisen zur Breslauer Messe als unter diese Bedingung fallend anzusehen. Die deutschen Konsulate und Paßstellen sind vom Auswärtigen Amt angewiesen worden, die Visumsgebühr für Besucher der Breslauer Messe um 50 vH zu ermäßigen, d. h. auf 5 M. festzusetzen.

Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin 1925

30. April bis 9. Mai

Allen Widerständen zum Trotz entwickelt sich die Allgemeine Büro-Ausstellung 1925 zu einer Veranstaltung von hervorragender, ja man darf wohl sagen internationaler Bedeutung für das Bürofach. Daß alles glatt gehen würde, hat im Fach wohl niemand erwartet.

Da die Ausstellungsleitung im besonderen Maße darauf bedacht ist, dem Verbraucherpublikum im weitesten Sinne Interessantes und Belehrendes zu bieten, so lag es nahe, den Versuch zu wagen, in museumsartiger Form eine Art Entwickelungsgeschichte des Faches zu zeigen. Auf früheren Ausstellungen konnte man gelegentlich Ansätze zu einer derartigen Schau erblicken. Aber über Ansätze kam es nicht hinaus, weil die historischen Schauobjekte nicht im großen Rahmen als Selbstzweck, sondern mehr zur Unterstützung der auf Verkaufserfolg eingestellten Ausstellungen einzelner Firmen gezeigt wurden. Diesmal aber soll unter der Leitung des Herrn Rudolf Blanckertz i. Fa. Heintze & Blanckertz der hoffentlich gelingende Versuch unternommen werden, in einer von der übrigen Ausstellung sachlich und räumlich völlig getrennten *Sonder-Ausstellung* Dinge zu zeigen, die des höchsten Interesses nicht nur des Publikums, sondern auch der Händlerschaft sicher sein dürfen, der Händlerschaft besonders auch deswegen, weil in ihr sich sehr zahlreiche jüngere Elemente befinden, die infolge Deutschlands Abgeschlossenheit während und nach dem Kriege nicht die Möglichkeit besaßen, sich die umfassende Fachkenntnis anzueignen, die vor dem Kriege verhältnismäßig leicht zu erwerben und daher ein eigentlich selbstverständliches Gut der Allgemeinheit in unserer Branche war.

Wer einmal Gelegenheit gehabt hat, das der unermüdlichen Sammeltätigkeit des Herrn Dr.-Ing. h. c. Trinks zu verdankende *Rechenmaschinen-Museum* in Braunschweig sehen zu dürfen, das in seinen wesentlichsten Stücken einen Hauptanziehungspunkt der historischen Ausstellung bilden wird, der wird zugeben, daß der historische Teil der Aba 1925 eine Quelle der Belehrung ersten Ranges auch für die „Leute vom Bau" sein wird.

Einen weiteren Anziehungspunkt wird die Ausstellung durch die *Schreibmaschinen-Sammlung* des Herrn Albert Osterwald, Leipzig, erhalten. Wenn wir uns recht erinnern, wurde diese in ihrer Art einzige Sammlung gelegentlich der Leipziger Bugra 1914 zum letzten Male größerem Publikum zugänglich gemacht.

Herr Blanckertz stellt seine bis ins Altertum zurückgehende *Sammlung von Schreibgeräten* aus, es wird ferner voraussichtlich durch Herrn Direktor Lichtenstein eine Sammlung von Kopiermaschinen gezeigt werden können, und auch die Entwicklung der Blindenschrift und der Blindenschreibmaschine wird infolge der Mitarbeit des Direktors der staatlichen Blindenanstalt, Herrn Oskar Picht, studiert werden können.

Großes Interesse wird auch die *Ausstellung von Prüfmethoden und Prüfmaschinen*, insbesondere für Papier, erwecken, die dem in den Ausstellungsausschuß eingetretenen Direktor des Materialprüfungsamtes in Berlin-Lichterfelde, Herrn Geheimrat Herzberg, zu danken sein wird.

Diese kurze Aufzählung zeigt schon, daß die Allgemeine Büro-Ausstellung 1925 ihren Rahmen weit über das hinaus gespannt hat, was bisher auf ähnlichen Veranstaltungen geboten wurde, und sie wird vermutlich allein schon genügen, um eine große Anzahl deutscher und ausländischer Fachgenossen dazu zu veranlassen, sich zwischen den genannten Tagen in Berlin aufzuhalten.

Einen zweiten Anziehungspunkt für Fachleute und Laien wird das große *Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland* bilden. Gerade im Augenblicke steht ja die richtige Ausbildung der Maschinenschreiber wieder einmal im Mittelpunkte der Er

Hosted by Google

Küchenstreifen

sowie

Spitzenpapiere aller Art

Elastic-Krepp

in 5 Qualitäten
und 60 Farben

Dekorations-Krepp

Die acht
Künstler-Serien

Krepp-Servietten, -Läufer

in bekannter
Leistungsfähigkeit

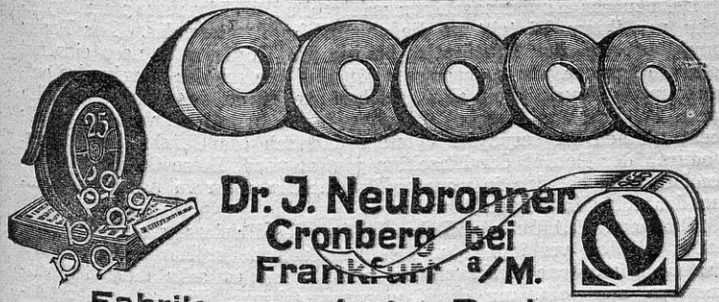
Mustersendung franko gegen franko

Fingerhut & Co.

Breslau V

Zur Leipziger Messe:

Specks Hof, 4. Etage, Zimmer 679
Großer Reiter (Papiermesse), 1. Etage, Zimmer 58



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.

Fabrik gummierter Papiere

Zur Messe in Leipzig: Großer Reiter, IV. Stock, Koje 43

Gesta

D. R. G. M.

Gesta ist der neue erstkl. Verkaufsschlager i. jed. Preisl. u. Qual.

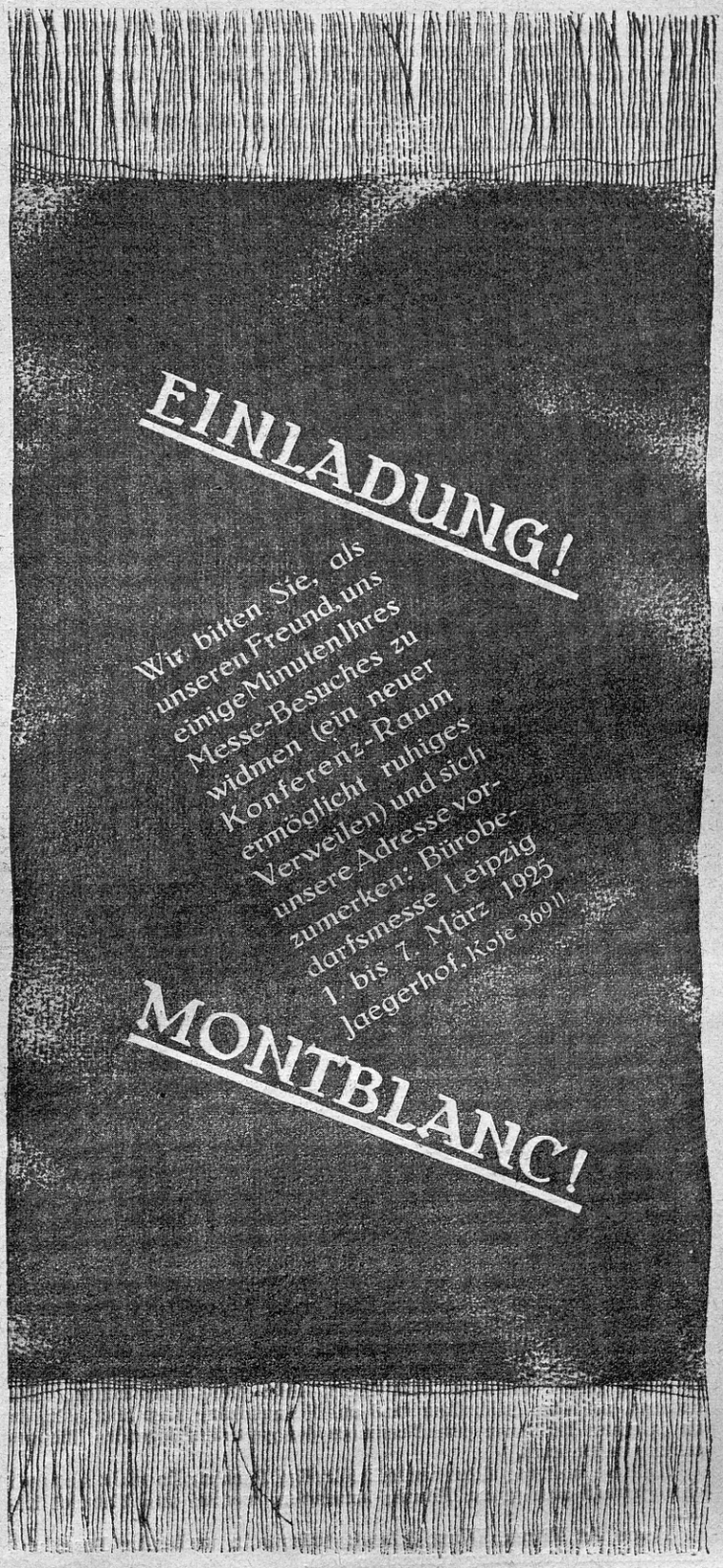
ist Stift, Halter, Schützer u. Verlängerer Jeder Bleistift darin restlos zu verwenden

Gesta Nr. 33 Messing-vernikelt. Elegante Konsumausführung. Ladenverkaufspreis mit Stift **50 Pfg.** Gesta Nr. 12 in Platinin-Silber. Vornehmer Taschenartikel. Gesta in Silber, Tula, Doublé, glatt u. guillochiert. Luxusausführung

Fordern Sie Preisliste u. Muster! - Hohe Händler-Rabatte!

Gesta-Metallwaren Industrie Giesen & Co., Abt. 17, Hannover I

Zur Messe in Leipzig: Großer Reiter, Petersstraße 44, IV. Stock, Koje 39/40
V. Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin, 30. April bis 9. Mai, Stand 335



Hosted by Google

örterung. Zweifellos wird das Wettschreiben zeigen, wo der Hebel anzusetzen ist, wenn das Leistungsniveau der Maschinenschreiber verbesserungsbedürftig sein sollte; die Arbeitgeber werden dadurch zu einem Urteil darüber gelangen können, welchen Grad der Leistungsfähigkeit sie von ihrem Personal verlangen können.

Hauptanziehungspunkt bleibt natürlich die Ausstellung der einzelnen Firmen; und da darf nach allen bisherigen Vorbereitungen ohne Uebertreibung gesagt werden, daß wohl auf keiner Büro-Ausstellung ein auch nur annähernd so umfassendes Bild der vielseitigen Leistungsfähigkeit unserer Branche geboten wurde. Alles, was die inländische und ausländische Büromaschinen-Industrie produziert, wird gezeigt werden können. Denn Deutschland ist mit seiner hochentwickelten Büro-Industrie einerseits und mit seiner allen modernen Organisationsmethoden überaus zugänglichen Abnehmerschaft anderseits das gegebene Land für eine Büro-Ausstellung von internationalem Ausmaß. Zum ersten Male seit dem Kriege wird man Gelegenheit bekommen, amerikanische Maschinen auf der Ausstellung zu sehen, und man wird Vergleiche darüber anstellen können, ob die deutsche Industrie in der Zeit ihrer Abgeschlossenheit vom Weltmarkt sich ihre frühere internationale Konkurrenzfähigkeit in Qualität und Preiswürdigkeit erhalten hat. Jedenfalls darf schon heute mit Bestimmtheit ausgesprochen werden, daß sich die Rechen-, Addier- und schreibende Rechenmaschinen-Industrie in seltener Vollständigkeit präsentieren wird, und ebenso sicher werden eine ganze Reihe wichtiger Neuheiten auf der Aba 1925 zum ersten Male der Oeffentlichkeit gezeigt werden.

Natürlich wird die Gelegenheit des Zusammenströmens der Fachleute zur Aba 1925 auch zur Wahrnehmung von verschiedenen *Tagungen der Fachverbände* benutzt werden, und es werden ferner verschiedene Fabriken ihre Vertreter zu gemeinsamen Besprechungen einladen.

Außer den Abnehmerkreisen, für deren Erscheinen die Werbeleitung der Ausstellung sorgen wird, dürfte in Berlin alles zusammenströmen, was Anspruch auf fachliche Geltung hat.

Der Veranstalter, der Deutsche Fachverband der Büroindustrie, trägt auch dafür Sorge, daß nach der ernsten Arbeit am Tage abends die Fachangehörigen Gelegenheit zu froher Geselligkeit haben.

Reklame, die wenig kostet

Eine kostenlose Plakatfläche.

Der Inhaber des Ladengeschäftes gibt im allgemeinen nicht viel Geld für Reklame aus. Für gute Beleuchtung seines Schaufensters, für ein paar Innenplakate, vielleicht einige Anzeigen. Scheint es da nicht fast unglaublich, daß von den meisten unserer Kaufleute eine Reklamegelegenheit unbenützt gelassen wird, die bei geringen Kosten sehr wirkungsvolle Reklame ermöglicht?

Mit Eintritt der warmen Jahreszeit, besonders während des Sommers, gewinnt die Rollbalken-Fläche an Bedeutung. Ab 7 Uhr abends (in vielen Städten schon von 6 Uhr an) zeigt er sich uns in seiner eintönig-grauen Fläche und überläßt es dem Firmenschild, dem Passanten zu verraten, wem dieses Geschäft gehört und was sich hinter seinem Mantel verbirgt.

Die Straßen sind an Sommerabenden sehr belebt. Da die Dämmerung erst spät einsetzt, ist künstliche Beleuchtung nicht erforderlich.

Wäre es da nicht eine Sünde, die Fläche des Rollbalkens — oft sind es mehrere nebeneinander — unbenützt zu lassen? Die Bemalung des Rollbalkens kostet nicht viel, die Fläche gar nichts. Also eine günstige Reklamemöglichkeit.

Fragen wir uns jetzt, welcher Art die Reklame sein wird, die auf dem Rollbalken figuiert. Da der Passant im Zeitpunkt des Beschauens den Laden nicht betreten kann, wird es Zweck der Reklame sein, sich im Gehirn des Beschauers zu verankern, damit er sich bei eintretendem Bedarf an diese Firma erinnert. Die Art der zu bemalenden Fläche erfordert ferner einfache Darstellung, ohne viele Einzelheiten. Die Reklame auf dem Rollbalken muß auf Fernwirkung berechnet sein, da sie in erster Linie von dem Passanten des gegenüberliegenden Bürgersteigs gesehn wird.

Kräftige und vor allem wetterbeständige Farben, die nicht zu rasch eine gewisse staubgraue Tönung annehmen, werden das Material bilden.

Name der Firma, Ware, Adresse müssen in werbender Form und harmonischer Gestaltung vorhanden sein.

Wenn das Ladenschild mit dem Rollbalken gewissermaßen eine Einheit bilden kann, mag darauf verzichtet werden, hier noch einmal den Namen der Firma zu bringen. Die Adresse ist weniger wichtig als die eigenartige Gestaltung.

Stehen mehrere Schaufenster zur Verfügung, so wird bei möglichster Abwechslung doch auf gewisse Einheitlichkeit im ganzen zu achten sein, soll der Laden nicht zerrissen erscheinen.

Geschäftsinhaber, die sich mit großen Markenartikelfabriken in Verbindung setzen, werden kostenlos zu einer schönen Rollbalken-Reklame kommen, wenn sie die Fläche ihres Rollbalkens in den Werbedienst dieser Marke stellen.

Die Rollbalken-Reklame wird auch dann zweckmäßig erscheinen, wenn die Firma ihre Schaufenster auch in den Abendstunden beleuchtet, weil bei guter Straßenbeleuchtung auch die Nachtstunden einige Wirkung haben.

Patentliste vom 29. Januar 1925

Anmeldungen: Kl. 11d, 1. Sch. 61 025. Otto Schmidt, Dortmund, Dudenstr. 3. Einrichtung an Kassen- und Geschäftsbüchern. 8. 3. 21.

Kl. 15i, 2. S. 65632. Fa F. Soennecken, Bonn a. Rh. Kopiermaschine mit selbsttätig nach der Länge der Schriftstücke gesteuerten Nebeneinrichtungen. 2. 4. 24.

Kl. 70b, 4. S. 64 807. Simplo-Füllfeder Gesellschaft Voß, Lausen & Dziambor, Hamburg. Füllfederhalter mit verschiebbarem Kolben. 18. 1. 24.

Kl. 70b, 5. M. 86 839. Wilhelm Mamerow, Kargow i. Meckl. Füllhalter. 22. 10. 24.

Erteilungen: Kl. 11e, 28. 409777. Fritz Schmidt, Hannover, Vollstraße 49a. Karteikasten, bei welchem der über die Karteikarten erhöhte Teil der Längswände nach außen aufklappbar ist. 23. 4. 24. Sch. 70301.

Kl. 15g, 26. 409 629. Royal Typewriter Company Inc., New York, V. St. A.; Vertr.: P. Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 11, Schreibmaschine. 13. 4. 22, R. 55596. — Kl. 15g, 37. 409 630. Manifold Impressions Corporation, San Francisco, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. J. Friedmann, Pat.-Anw., Berlin W 15. Vervielfältigungsvorrichtung für Schreibmaschinen. 27. 9. 21. M. 75 213. — Kl. 15g, 41. 409 631. Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne AG., Furtwangen, Baden. Vorrichtung zum federnden Zurückwerfen der Typenhebel. 31. 12. 22. U. 8053. — Kl. 15g, 45. 409 632. Allgemeine Eletricitäts-Gesellschaft, Berlin. Schreibmaschine. 1. 6. 23. A. 40 041. — 15g, 45. 409 633. Remington Typewriter Company, Ilion, V. St. A.; Vertr.: E. Herse u. Dipl.-Ing. H. Hillecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Für den Transport zu verkleinernde Schreibmaschine mit umschaltbarem Papierwagen. 7. 12. 23. R. 59 875. V. St. Amerika 29. 1. 23.

Kl. 42m, 10. 409 578. Heinrich Suter, Horgen, Schweiz; Vertr.: Dr. G. Lotterhos, Pat.-Anw., Frankfurt a. M. Rechenvorrichtung zum Gebrauch in Verbindung mit einer Schreibmaschine. 21. 7. 22. S. 60 436.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15g, 41. R. 59943. Typenhebellagerung für Schreibmaschinen. 25. 9. 24.

Löschungen: Kl. 15g, 16, 230 242. Kl. 15g, 26, 296 215. Kl. 15g, 32, 296 299. Kl. 15g, 37, 286 921. Kl. 15g, 43, 376 723.

Kopiermaschine

Bei neueren Kopiermaschinen erfolgt die Durchfeuchtung der Kopierbahn vor ihrem Eintritt in die eigentliche Kopierwalze. Das Papier durchläuft von der Tauchwalze bis zu der Kopierstelle noch eine frei geführte Strecke, die so bemessen ist, daß die an der Tauchwalze aufgenommene Feuchtigkeit sich gleichmäßig durch das Papier verteilen kann. Bei dem aus Zweckmäßigkeitsgründen benutzten, verhältnismäßig recht dünnen Kopierpapier entsteht dadurch die Gefahr des Reißens, wodurch der Betrieb der Maschine gestört wird. Diese Gefahr wird besonders groß bei den in neuerer Zeit immer mehr in Aufnahme kommenden schnellaufenden Maschinen.

Die neue Erfindung will das Reißen des Papiers, soweit wie überhaupt möglich, verhindern, und geht dabei von der Erwägung aus, daß das noch trockene Seidenpapier, auch wenn es sehr dünn ist, vollkommen ausreicht, um die Zugbeanspruchung, die bei seinem Abwickeln vor der Vorratswalze auftritt, gefahrlos aufzunehmen, daß aber das Papier nach seiner Durchfeuchtung die erforderliche Widerstandsfähigkeit nicht mehr besitzt. Dieser Erwägung gemäß ist erfindungsgemäß ein besonderer Antrieb für das Kopierpapier vorgesehen, welcher auf dieses von einer Stelle einwirkt, an der es noch trocken ist. Es werden besondere Förderwalzen benutzt, die von einer Arbeitswalze der Kopiermaschine aus angetrieben werden und die entweder zwischen der Vorratswalze und der Tauchwalze oder unmittelbar an der Vorratswalze das Papier mit der Gschwindigkeit fördern, welche der Umfangsgeschwindigkeit der Arbeitswalze der Kopiermaschine gleichkommt. Das Papier wird also der Tauchwalze durch besondere Förderwalzen zugeleitet, so daß weder innerhalb des Tauchbades noch zwischen diesem und der Maschine eine gefährliche Zugkraft auf das Papier zur Wirkung kommen kann. (DRP. 407 345, Kl. 15i, Firma *F. Soennecken, Bonn a. Rhein.*) -ss

Kopierverfahren für Walzenkopiermaschinen mit Wasserbad

Es handelt sich um eine Verbesserung der bekannten Kopierverfahren mittels Briefkopiermaschinen, bei welchen die Kopie durch Aufpressen des kopierfähigen Originals auf ein angefeuchtetes saugfähiges Kopierpapier erzielt wird, so daß die Kopie durch das Papier durchschlägt und auf dessen anderer Seite als Positiv lesbar erscheint.

Bei dem sogenannten Naßkopierverfahren wird eine Kopiermaschine mit einem Wasserbad verwendet und das trockene Kopierpapier wird erst im Moment vor dem Kopieren durch dieses Wasserbad gezogen und dann wieder ausgepreßt, um die richtige Kopierfeuchtigkeit zu

Digitized by Google

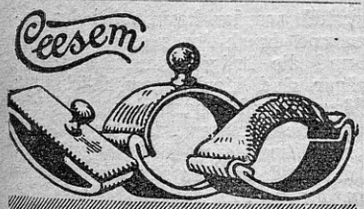
PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:

Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

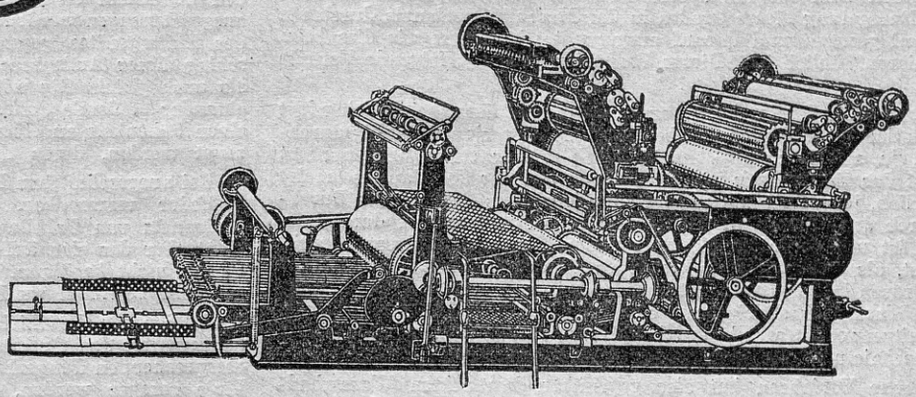
Schriftschablonen
Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu: Rechenschieber Leichtbau,
Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos
Filler&Fiebig
Berlin S 42



Schreibwaren
für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)

„Trio"-Heftklammern
in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

MASCHINEN FÜR DIE PAPIERSACKFABRIKATION



Variable
Zweifarben-Rollendruckpressen
mit Längs- und Querschneider
und Zweifarben-Anilin-Dessindruckwerk.
Leistung 5–7000 Drucke bezw. Abschnitte in der Stunde.

WINDMÖLLER UND HÖLSCHER
GMBH. LENGERICH I. WESTFALEN
ULRICHS

KARL ISENBERG/STUTTGART
PATENTIERTE BÜROBEDARFS-NEUHEITEN
VIELE ERSTKL. SCHREIBTISCH-ARTIKEL
FABRIKATION u. ALLEINVERTRIEBSRECHTE
REINSBURGSTRASSE 59 FERNRUF 11160

QUALITÄT UND PREIS
zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers
UNSER HEBEL-ORDNER
den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise
Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik
Zur Leipziger Messe: Jaegerhof, Hainstraße 17-19, I. Stock, Koje 112 (A136

Hosted by Google

haben. Im Gegensatz hierzu besitzt bei dem sogenannten Trockenkopierverfahren die Kopiermaschine kein Wasserbad, sondern das Kopierpapier wird bereits mit der richtigen Kopierfeuchtigkeit versehen in die Kopiermaschine eingelegt und dort zwecks Kopierens nur noch mit dem Original zusammengepreßt.

Die Neuerung besteht nun darin, daß ein nach Art von „Trockenkopierpapier" getränktes Kopierpapier, dessen Feuchtigkeit aber nicht den genauen zum Kopieren erforderlichen Grad zu haben braucht, zwecks Einregelung dieses Grades in der Maschine nochmals durch ein Wasserbad gezogen und darauf ausgepreßt wird, ganz wie dies beim „Naßkopieren" üblich ist. Dieses Verfahren vereinigt folgende Vorteile in sich:

Das getränkte Papier ist, wenn es in die Kopiermaschine eingelegt wird, von der zur Vorfeuchtung benutzten Flüssigkeit vollständig durchdrungen, ja selbst wenn es nachträglich wieder etwas eingetrocknet ist, so ist das Eintrocknen mehr an der Oberfläche des Papiers erfolgt als innerlich, jedenfalls läßt solches vorgefeuchtetes Papier beim Durchgang durch das Wasserbad das Wasser besser und rascher durchdringen und ist mit der alten plus der neuen Feuchtigkeit besser durchgefeuchtet, als wenn man ein trockenes Papier verwendet. Besonders gut und rasch läßt das getränkte Papier bei der Feuchtung im Wasserbad das Wasser durchdringen, wenn bei der ersten Tränkung Chemikalien mitverwendet wurden, welche Wasser anziehen, z. B. Glyzerin oder Chlorkalcium.

Das neue Verfahren hat also gegenüber dem reinen Wasserbadverfahren den Vorteil der besseren Kopierfähigkeit des vorgefeuchteten Papieres und gegenüber dem sogenannten Trockenkopierverfahren den Vorteil, daß das vorgefeuchtete Papier nicht wertlos wird, wenn die richtige Kopierfähigkeit aus irgendeinem Grunde nicht mehr vorhanden ist, sondern daß die Feuchtigkeit in der Kopiermaschine nochmals nachreguliert wird. Das nach dem neuen Verfahren vorgefeuchtete Papier ist ferner bezüglich Einhaltung dieses Grades der richtigen Kopierfeuchtigkeit nicht empfindlich und daher leichter herzustellen, es kann einfacher verpackt und weniger sorgfältig aufbewahrt werden. (DRP. 403 491, Kl. 15k, Papierfabriken *Julius Glatz, Neidenfels*, Rheinpfalz.) -ss

Neuartige Zeichengeräte

Drehbare Reißschiene. Die neue Reißschiene ermöglicht den Gebrauch in der umgekehrten Lage, um beiderseits einer zur Reißbrettkante senkrechten Geraden gleiche Winkel abzutragen. Zu diesem Zweck weist die drehbare Reißschiene einen halbkreisförmigen und mit dem Querhaupt verbundenen Gradbogen auf, wobei erfindungsgemäß an der Anschlagseite des Querhauptes zwei über die Oberseite desselben drehbare Zungen angebracht sind, nach deren Aufrichtung die Reißschiene in der umgekehrten Lage zum Abtragen von gleichen Winkeln oberhalb und unterhalb einer wagerechten Geraden ohne neue Einstellung der Reißschiene verwendet werden kann. (DRP. 403 700, Kl. 70e, *Jan Neumann, Kromeriz*, Tschechoslowakei.)

Zirkelförmiges Liniergerät. Bei dem neuen Gerät sind drei als Schreibstifthalter ausgebildete, in einer Ebene liegende Schenkel durch einen Federreif so zusammengehalten, daß die äußeren Schenkel gleich den Schenkeln eines Zirkels gegenüber dem Mittelschenkel ein- und ausgeschwungen werden können. Dabei sind die beiden Außenschenkel des Liniergerätes gegenüber dem nach Länge dem jeweiligen Ausschlag dieser Außenschenkel anpaßbaren Mittelschenkel sowohl einzeln als auch gleichzeitig miteinander durch zwei im Mittelschenkel gegeneinander stoßende Schrauben so verstellbar, daß beim Hinführen des einen Schenkels an einer Linealkante entlang drei parallele Linien erzeugt werden, deren Abstand voneinander verändert werden kann.

Bei ausgeschaltetem Mittelschenkel ist das Liniergerät auch als Wegreißfeder verwendbar. Beim Gebrauch des Liniergeräts für das Liniennetz von Tabellen werden alle drei Schenkel gebraucht, dabei dient aber der eine äußere Schenkel nur als Leitschenkel und soll das Papier nicht berühren. Der Linienabstand kann mittels einer Handschraube bestimmt werden.

Infolge der Verschiebbarkeit des Mittelschenkels können zwei Parallellinien mit den Außenschenkeln und zwischen denselben mittels einer entsprechenden Fingerbewegung gleichzeitig z. B. eine strichpunktierte Linie gezogen werden, oder es können auf gewissen Abständen voneinander mittels festgestellten Mittelschenkels und eines Außenschenkels je zwei Parallellinien gezogen werden, wobei der andere Außenschenkel als ein die betreffenden Abstände bestimmender Leitschenkel einem Lineal entlang geführt wird.

Schließlich kann mit dem Liniergerät auch eine auswechselbare Schraffierwalze verbunden werden. (DRP. 407 605, Kl. 70 e, *Ernst Salzmann, Solothurm*, Schweiz.)

Verstellbarer Zeichentisch. Bei den bekannten verstellbaren Zeichentischen, bei welchen das Zeichenbrett die eine Seite einer Parallelogrammführung bildet und durch Träger, Arme, Hebel und ein Gegengewicht so gehalten wird, daß es in jeder beliebigen Hoch- und Schräglage an einem Fußgestell eingestellt werden kann, wird das einstellbare Brett durch Träger getragen und durch Arme gehalten, wobei die Arme an einstellbaren Hebeln und die Träger am festen Gestell beweglich angeordnet sind. Die Träger sind hierbei gewöhnlich über ihren festen Drehpunkt hinaus verlängert und tragen das Ausgleichgegengewicht für das Brett. Während die Arme und Träger mit dem Gewicht eine besonders leichte Verschiebung des Brettes gestatten, dienen die am Gestell einstellbaren Hebel dazu, das Brett in jede beliebige Winkellage am Fußboden zu bringen, um dem Zeichner das Arbeiten im Sitzen wie im Stehen zu ermöglichen. Diese Hebel sind einarmig ausgebildet und nehmen an der einstellbaren Seite nur die Arme auf, wogegen die Träger nicht an ihnen befestigt sind.

Im Gegensatz hierzu sind bei dem neuen verstellbaren Zeichentisch die am Fußgestell gelagerten und mit dem Brett parallel laufenden Hebel doppelarmig ausgebildet und nehmen außerdem die Träger für das Brett und das Gegengewicht auf. Dadurch erübrigt sich jedes Stützgestänge oder besondere Einstellvorrichtung, weil durch die Last der Träger die Hebel so beeinflußt werden, daß ein Kippen des Brettes ausgeschlossen ist. (DRP. 395 605, Kl. 34i, *Eugen G. Dihlmann, Leipzig-Reudnitz.*) -ss

Probenschau

Gummierte Einrahmestreifen, Kleberöllchen usw. Eine Fabrik, die diese Erzeugnisse in vielseitigen Spezialitäten herstellt und z. B. die U-form-Streifen zum Bildeinrahmen bereits vor zwei Jahrzehnten in den Handel brachte, ist die *Fabrik trocken- und feuchtklebender Papiere von Dr. J. Neubronner, Cronberg i. Taunus.* Eigenartig sind die Packungen dieser mit Rillen zum Umbiegen versehenen Einnahmestreifen; es sind Rollen von gummiertem Cambric-Papier, das dem Kaliko in der Pressung täuschend ähnlich sieht und um einen Pappring gewickelt ist, dessen Hohlraum mit 25 Anhängern aus Metall gefüllt ist. Seitlich verschlossen ist der Hohlraum durch geschlitzte Kartonscheiben; in der einen steckt eine beim Befestigen des Anhängers am Bild benötigte Blechschablone, auf der anderen Seite wird die zur Entnahme der Anhänger im Halbrund ausgestanzte Scheibe von einer in Oese drehbaren halbrunden Scheibe überdeckt; auf diese Weise ist die Klebestreifenrolle zugleich Schachtel für die Anhänger. Immerhin umschließt der leichteren Verkäuflichkeit halber noch eine farbig bebilderte Faltschachtel jede Rolle; das hierbei aufgedruckte Bild zeigt vorderseitig ein gerahmtes Beispiel und bringt rückseitig die Gebrauchsanweisung für das den Absatz der Ware fördernde und durch Schaufensterplakat sich einprägende Schlagwort „Rahme selbst ein!" Die kleinen Kleberöllchen mit gummiertem Pergamynpapier, die im Büro und an der Kasse immerzu gebraucht werden, die gummierten Paket-Verschlußscheiben, die Schnüre ersetzenden Klebestreifen aus festen Papieren und dergleichen vervollständigen ein Bild von der modernen Produktion auf diesem Gebiete der Papierverarbeitung.

INHALT

Der Entwurf des Steuerüberleitungsgesetzes 637
Das neue Einkommen- und Körperschafts-Steuergesetz 638
Steuerkalender für März 1925 640
Büchertisch 640

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Lage der Altpapiermärkte 640
Patentliste vom 29. Januar 1925 642
Folgen des Nachlassens in der Kontrolle der Normalpapiere 642
Preiskonvention von Strohpappenfabriken 642
Papier- und Papierstoffmärkte 642
Pfandrecht des Spediteurs 644

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Neue Erhöhung des Zeitungs-Druckpapierpreises . . 646
Reichs-Reklame-Messe in Berlin 646
Lage des Leipziger Buchgewerbes im Januar 1925 . 646
Marktlage in dem besetzten Gebiet 648
Faltschachtelzuschnitte 648
Patentliste vom 29. Januar 1925 648
Erhöhung der Preise für Buchbinderarbeiten . . . 650
Papierwaren-Herstellung in der Buchdruckerei . . 650
Herstellung von Stereotypiematrizen 650
Photomechanische Herstellung von Druckformen . 650
Lederpappen-Schärfmaschine 650
Büchertisch 650

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Berliner Papiermesse 652
Kölner Messe 652
Zehnte Deutsche Ostmesse 654
Breslauer Messe 654
Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin 1925 654
Reklame, die wenig kostet 656
Patentliste vom 29. Januar 1925 656
Kopiermaschine 656
Kopierverfahren 656
Neuartige Zeichengeräte 658
Probenschau 658

Geschäftsnachrichten 660
Briefkasten 676

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma L. Chambré, AG., Leipzig, bei.

Digitized by Google

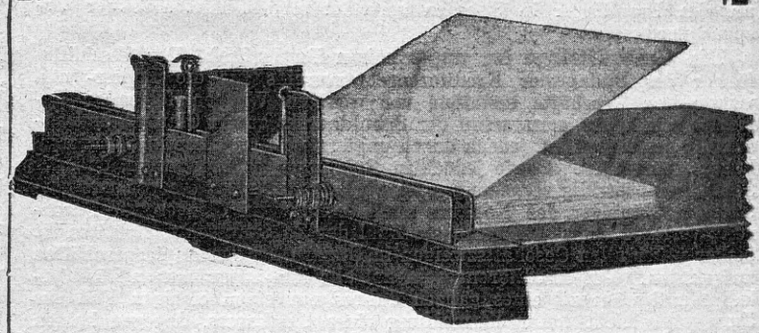
Bevor ich's vergesse:

Arlac Messestand finden Sie MesshausJaegerhof Hainstr. 17-19

Sie sind doch auch auf der Leipziger Messe?

CARL FR. BRAUER
STETTIN 9
Farbband- und Kohlepapierfabrik !

Prakma
D.R.P.
Spezial-Randgummierer
für Streifbänder, Umhüllungen, Einschlagpapiere, Staubklappen f. Schachteln, Etiketten, Einlagebogen, Geldscheinbänder usw.



Waren, Drucksachen usw., die mit Einschlagpapieren oder Streifbändern verschlossen werden sollen, werden direkt auf dem Apparat eingewickelt, das oben liegende Blatt ist alsdann mit dem Arbeitsgut herauszuziehen und zuzukleben

Alle Prakma-Maschinen, auch der abgebildete Randgummierer, werden auf der Frühjahrsmesse in Leipzig, Buchgewerbehaus, Bugra-Messe Dolzstr. 1 (Am Eilenburger Bahnhof) Saal III bei der Arbeit vorgeführt. Es empfiehlt sich deshalb die Besichtigung des Prakma-Standes

Prakma-Maschinenfabrik
Praktische Maschinen GmbH.
Berlin NW 20 / Uferstraße Nr. 5a
(A 8569

Der **einfachste sauberste billigste**
Vervielfältiger der Gegenwart ist der
selbstfärbende
Cyklon-Drucker

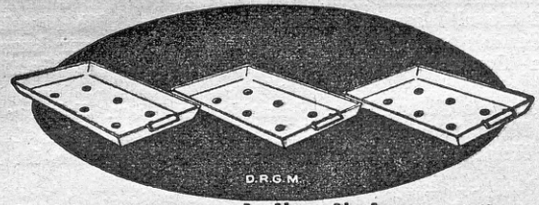
☆

Besuchen Sie uns auf der Leipziger Messe
Jaegerhof III. Obergeschoß Nr. 432/33
Großer Reiter I. Stock Nr. 43

☆

Chemische Fabrik Cyklon GmbH.
Betzdorf-Sieg

Die ODA-Büromulden



haltbarer, zweckdienlicher, schöner als Briefkörbe

Dauerhafteste, aus einem Stück gepresste, nahtlose Lackware

ODA ORGANISIERE DEINE ARBEIT

unzerbrechlich, mit Schaulöchern, konisch ineinanderpassend, in 8 leuchtenden Farben, mit abnehmbaren Schilderträgern

Verlangen Sie Prospekt H
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C 19 Seydelstr 2

Zur Messe in Leipzig: Technische Messe, Halle 13, Stand 334

Hosted by Google

Ursprungszeugnisse bei Einfuhr nach Spanien

Die spanische Regierung hat Beibringung von Ursprungszeugnissen angeordnet, wenn Waren die Vergünstigung der niedrigeren Vertrags-Zollsätze oder der zweiten Reihe des Tarifs in Anspruch nehmen wollen. Die amtlichen Verfügungen sind am 26. 12. 24 und am 10. 1. 25 ausgestellt. Sie sind in der „Gaceta de Madrid" vom 10. 1. 25 veröffentlicht. Die erstere ist am 10. Januar in Kraft getreten, die spätere tritt am 1. März 1925 in Kraft.

An Papier und Gegenständen aus Papier betreffen diese Verfügungen die Nummern 1025 bis 1087 und 1089 bis 1101 des spanischen Zolltarifs.

Wichtige Einschränkung: Waren, die als Postpakete versandt werden, das Hochstgewicht von 5 kg nicht überschreiten und unmittelbar an den Empfänger in Spanien gerichtet sind, bedürfen keiner Ursprungszeugnisse.

Die Geschäftslage im ungarischen Papierfach. Der Geschäftsführer des Budapester Kreditorenschutzvereins für die Papier- und verwandten Geschäfte erstattete vor wenigen Wochen folgenden Bericht: Wir helfen gern, wenn der Schuldner in gutem Glauben und anständig gearbeitet hat, jedoch durch ungünstige Ereignisse in Schwierigkeiten geraten ist. Sowie jedoch in Erfahrung gebracht wird, daß der Schuldner böswillig vorgegangen ist, verlangen wir für die von uns vertretenen Gläubiger den Konkurs auch dann, wenn die gesamte Forderung verloren geht. Die geringste Zahl der Zahlungsschwierigkeiten ist bisher unter allen Geschäftszweigen in Ungarn bei den Papiergeschäften aufgetreten. Der Kreditorenverein hat alle ihm zugewiesenen Fälle erledigt und während eines ganzen Jahres nur einen einzigen Fall des Zwangsvergleichs unter Vermeidung eines Konkurses, dagegen keinen einzigen Konkursfall durchzuführen gehabt.

Zwistigkeiten zwischen deutschen und niederländischen Firmen. Die Niederländische Handelskammer für Deutschland in Frankfurt a. M. (Haus Offenbach) befaßt sich mit der Schlichtung von Streitfällen zwischen deutschen und niederländischen Firmen, der Vermittlung von Zahlungsaufforderungen an säumige Schuldner und Lieferanten und ähnlichen Aufgaben. Sie hat, wie sie uns mitteilt, dieser Tage schon den 2000 sten Streitfall in Behandlung genommen. Unter diese Zahl fallen nicht diejenigen Fälle, die durch das Deutsch-Niederländische Schiedsgericht derselben Kammer erledigt wurden. Wir empfehlen unsern Lesern, im Falle von Zwistigkeiten mit niederländischen Firmen die Vermittlung der Niederländischen Handelskammer für Deutschland in Frankfurt a. M. anzurufen.

Die Reichsrichtzahl, die am 18. Februar ermittelt wurde, blieb mit 125,2 gegenüber der Vorwoche fast gleich (125,1).

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Um Irrtümern vorzubeugen, werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, daß die altbekannte Seidenpapierfabrik *Adolph Fiegel, Copitz* (Zentrale Berlin), in keinerlei Beziehungen zu dem vor kurzem neu gegründeten Papierverarbeitungswerk *Schmidt & Co., Copitz-Pirna,* steht.

Papierindustrie Trier, Hans Schneider in *Trier.* Inhaber ist der Kaufmann Hans Schneider in Trier. Der Ehefrau Hans Schneider, Maria geb. Heinen, und dem Kaufmann Peter Schneider, ist Prokura erteilt.

Kraft & Steudel, Fabrik photographischer Papiere, GmbH. in *Dresden.* Der Kaufmann Oscar Hermann Steudel ist infolge Ablebens nicht mehr Geschäftsführer.

Schönfelder Papierfabrik GmbH. in *Frohnau.* Das Stammkapital ist auf 150 000 Reichsmark umgestellt worden.

Papierfabrik Oker Aktiengesellschaft. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. November 1924 ist das Grundkapital auf 500 000 Reichsmark umgestellt worden. Es zerfällt jetzt in 5000 Inhaberaktien zu je 100 Reichsmark.

Heidenauer Papierfabrik Aktiengesellschaft in *Heidenau.* Die am 20. Oktober 1924 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals auf 1 840 000 Rm. ist erfolgt.

Papierhandel Dortmund GmbH in *Dortmund,* Mallinkrodtstr. 42. (Der Sitz der Gesellschaft war früher in Braunschweig.) Gegenstand des Unternehmens: Großhandel mit Papier und Papierwaren und die Beteiligung an Unternehmungen gleicher Art. Das Stammkapital ist auf 2000 Reichsmark umgestellt. Geschäftsführer: Kaufmann Gustav Witte zu Dortmund.

Ernst Bauckmann, Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung, Bürobedarfsartikel in *Hamm.* Kaufmann Ernst Bauckmann in Hamm, Bahnhofstraße 20 a, ist Inhaber.

Die Firma *S. Bär, Papiergroßhandlung* in *Lübeck,* verlegte ihre Geschäftsräume Anfang Februar nach Bäckergrube 48.

Die *Linke-Hofmann-Lauchhammer, Aktiengesellschaft, Breslau,* hat im Geschäftsjahr 1923/24 einen Gesamtumsatz von 362 071 t im Werte von 96 948 997 Gm. erzielt, wovon auf das Ausland 59 732 t und 22 638 159 Gm. entfallen. Auf dem Gebiete der Papiermaschinen wurden der Gesellschaft aus dem In- und Ausland eine große Reihe von Aufträgen auf die Konstruktionen des Füllnerwerks erteilt. Der Vorstand beantragt, den Reingewinn von 501 176 Bill. Pm. einer Rücklage zuzuführen, die gelegentlich der Aufstellung der Reichsmarkeröffnungsbilanz verrechnet wird. Nach dem Umstellungsplan beträgt das Reinvermögen der Gesellschaft nach Abzug der Schulden 72 Mill. Rm. Nach Einziehung von nom. 150 Mill. M. Schutzaktien (150 000 Stück zu je 1000 M.) sollen die verbleibenden 500 Mill. M. Grundkapital auf 60 Mill. Rm. in der Weise umgestellt werden, daß der Nennwert jeder Aktie zu 1000 M. auf 120 Rm., 1500 M. auf 180 Rm., 1200 M. auf 140 Rm., 100 Taler auf 20 Rm. ermäßigt wird, und auf jede der Aktien zu 140 Rm. noch ein Anteilschein von 4 Rm. gewährt wird. Der Rest des Reinvermögens in der Höhe von 12 Mill. Rm. ist einer gesetzlichen Rücklgae zuzuführen.

Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft, vorm. Gustav Fritzsche in *Leipzig* mit Zweigniederlassung in *Berlin.* Das Grundkapital ist auf 955 000 Reichsmark, zerfallend in 19 000 Aktien zu je 50 Reichsmark und 1000 Aktien zu je 5 Reichsmark umgestellt.

Märkische Verlagsbuchbinderei GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: der gewerbsmäßige Betrieb einer Buchbinderei. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Verlagsbuchhändler Ludwig Zickel, Berlin-Schöneberg.

F. A. Günther & Sohn AG., Berlin. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, nach Rückstellungen und reichlichen Abschreibungen aus einem Reingewinn von 630 120 M. eine Dividende von 16 vH auf die auf 3 Mill. Goldmark umgestellten Aktien zur Verteilung zu bringen und den Rest von etwa 32 303 M. vorzutragen.

Ferd. Flinsch, Berlin. Die Prokura der Herren Max Lunburg und Erich Steller sind erloschen. Herrn Hermann Helmann ist Kollektivprokura erteilt.

Krey & Sommerlad, Papierverarbeitungswerke, Graphische Kunstanstalt und Kartonnagenfabrik, *Niedersedlitz-Dresden.* Die bisherigen Mitinhaber, die Herren Heinrich Kulpe, Paul und Curt Zimmermann, sind aus unserer Firma ausgeschieden. Das Unternehmen ist mit allen Forderungen und Verbindlichkeiten in den alleinigen Besitz des Herrn Otto Heim übergegangen und wird von diesem unter der Firma *Otto Heim* vormals Krey & Sommerlad, weitergeführt. — Es werden fortfahren zu zeichnen: die Herren Prokuristen Wagner und Kirstein; es werden neu zeichnen: die Herren Direktor Krug, Prokurist Grohmann und Prokurist Zierenberg.

Seitter & Co., Moderner Bürobedarf. Die neue Adresse lautet: *Berlin W 8, Markgrafenstr. 50,* Fernsprecher: Merkur 7736.

Brieger Geschäftsbücherfabrik W. Loewenthal Aktiengesellschaft in *Brieg.* Das Stammkapital ist auf 1 005 000 Reichsmark festgesetzt.

Allgemeine Verlags-Anstalt Aktiengesellschaft in *München.* Das Grundkapital beträgt nunmehr 14 000 Reichsmark, eingeteilt in 700 Aktien zu je 20 Reichsmark. Das Vorstandsmitglied Dr. Erich Noether ist allein vertretungsberechtigt.

Buchdruckerei und Verlag „Werrawacht" GmbH. in *Meiningen.* Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Alfred Rüger ist erloschen. Hugo Schlicke in Meiningen ist jetzt Geschäftsführer. Das Stammkapital ist auf 7500 Goldmark festgesetzt worden.

Ortelsburger Allgemeine Zeitung mbH. in *Ortelsburg.* Die Firma ist geändert in *„Masurische Verlagsanstalt, GmbH. in Ortelsburg".*

Die Firma *Meerwarth & Co.* verlegte die vergrößerten Geschäftsräume ihrer *Amsterdamer* Filiale nach der Gelderschen Kade 16.

Von den Herren Wiechert ten Have, J. ten Have und Fräulein J. N. ten Have, sämtlich wohnhaft in Amsterdam, wurde die *N. V. Boekhandel W. ten Have voorheen Höveker's Boekhandel* in *Amsterdam* gegründet. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 125 000 fl., wovon 25 000 fl. eingezahlt sind. Zweck des Unternehmens ist vor allem der Betrieb einer Verlagsbuchhandlung, daneben auch Druckerei und Binderei.

Buchdruckereibesitzer *Martius Truelsen* in *Kopenhagen* verkaufte das Haus Anker Heegaardsgade 3 für 260 000 Kr. an Architekt A. Chr. Pedersen.

Konkurs. Der am 11. Februar über die Firma *Frerich, Wende & Co.* in *Köln* verhängte Konkurs ist mangels Masse eingestellt worden die Firma wird nunmehr aufgelöst. Die Verhandlungen mit ihrer Bank sind gescheiert.

Vertretung. Die *Germa-Werke Aktiengesellschaft, Hamburg* 36, geben bekannt, daß ihre Vertretung für Groß-Berlin in den Händen von Herrn Wilhelm Thiele, Berlin-Schöneberg, Fritz-Reuter-Str. 4 liegt.

Anerkennung treuer Mitarbeit. Bei der Firma *Steinbach & Co.,* Papierfabrik-AG. in Malmedy, Belgien, wurde am 15. Februar 85 Beamten und Arbeitern, die 35 bis 50 Jahre im Dienste der Firma stehen, die industrielle Auszeichnung für langjährige Dienste überreicht. Aus diesem seltenen Anlaß hatten Vorstand und Aufsichtsrat eine Feier veranstaltet. Die Firma überreichte den Jubilaren passende Geldgeschenke. Die Firma Steinbach beschäftigt 460 Angestellte und Arbeiter, von denen über die Hälfte auf mehr als 25jährige Dienstzeit zurückblicken.

† Herr *Joseph Kilgour,* Leiter der Papiergroßhandlung Kilgour Bros, in *Toronto,* starb dieser Tage. Er war einer der bedeutendsten Papierhändler Kanadas.

Beilage. Der Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Aktiengesellschaft Walter L. Chambré, Leipzig, über Papiere aller Art bei.

Hosted by Google

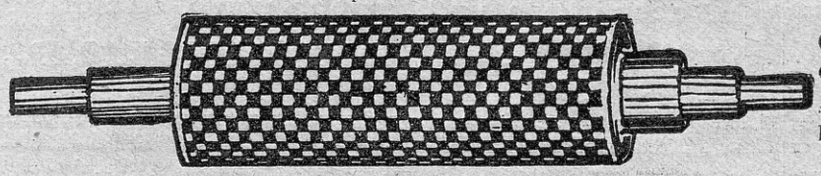
GEORG NIEMEYER

METALL-, STAHL- UND EISENWERKE, HARBURG (ELBE)

ABT.: DRUCKMASCHINEN

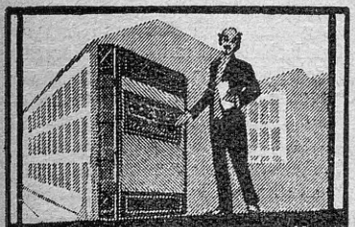
Spezialität:

GUMMIWALZEN-DRUCKMASCHINEN
für ein- u. mehrfarbigen Druck bis 3 Meter Arbeitsbreite

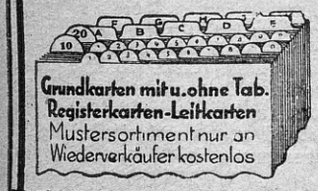


GUMMI-FARBWALZEN
GUMMI-DESSINWALZEN
sowie alle Maschinen für die Papier verarbeitende Industrie

Während der Frühjahrsmesse in Leipzig ausgestellt bei **Hermann Dietrich & Co. GmbH., Zweinaundorfer Str. 1**



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA



Grundkarten mit u. ohne Tab.
Registerkarten-Leitkarten
Mustersortiment nur an Wiederverkäufer kostenlos

A 6780)

Pausleinen

CLARISSA PAUSLEINEN

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

MARINA PAUS-LEINEN

Fabrikanten:

Netter & Eisig

Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen,
Kunstleder, Pausleinen

Göppingen (Württemberg)

(A 7727

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE

JOH. RIEDER
SPEZIAL-
ETIKETTEN-SIEGELMARKEN
BRIEFMERKMARKEN
PRÄGE-ANSTALT
STUTTGART

FÜR WIEDERVERKÄUFER

Oster-Teller
in Mehrfarbendruck
in geschmackvollst. Ausführung
Adolf Nau, Luckenwalde (A 8560

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

Papphülsen
zum Versenden von Zeichnungen, Bildern, Plakaten etc.
J. Lumpp, Tübingen.

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.**
A 8440)

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 G. m. b. H. **Culmstr. 20a**

Oeser-Folie

A7847)

Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen
Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Hosted by Google

Offene Stellen

Zum sofortigen oder spät. Eintritt

eine erste Kraft

als *Stadtreisender* gesucht, f. *Büromaschinen und Büromöbel.* Gute Kenntnisse u. Gewandtheit im Verkehr mit d. Kundschaft Bedingung.

Ausführliche Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften an

Fr. Hülsemann,
Barmen. (39786

Für 1. April oder früher suche ich einen durchaus erfahr. ledigen

Fachkaufmann

der Papier- u. Bürobedarfsbranche zum Ein- u. Verkauf für Industriekundschaft, der sämtliche schriftl. Arbeiten selbständig erledigen und im Ladenverkauf (Luxuswaren und andere) mit tätig sein muß, gegen Gehalt und Provision. (39825

Frau Herm. Borbeck,
Werdohl i. Westf.

Papierverarbeitungswerk sucht intelligenten

jungen Mann

zur Bearbeitung eingehender Aufträge (Tüten, Beutel, Kartonnagen) zum baldigen Eintritt. Nur Herren aus der Branche kommen in Frage. Angebote erbeten unter *A 39751* an die Papier-Zeitung.

Jüngere Mann

in der Annahme und Bearbeitung von Drucksachen und Geschäftsbüchern bewandert, sofort gesucht.

Gebr. Scherk, (39979
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108.

Berliner Tüten- und Schreibwarengroßhandlung sucht zum 1. 3. eine jüngere, **tüchtige Kraft für Expedition und Kontorarbeiten.**

Angebote unter *W 39903* an die Papier-Zeitung.

Werbe-Fachmann

nicht über 30 Jahre alt, der kaufmännische Kenntnisse besitzt, *erfahren in Buchdruckerei u. Papier* ist, zum 1. April *von Bürobedarfsfabrik in der Provinz Hannover gesucht.*

Ausführl. Angebote unter *T 39981* an die Papier-Zeitung.

PROKURIST

Badische Papiergroßhandlg., verbunden mit *Papierwaren-, Tüten- und Beutelfabrikation,* sucht zu mögl. baldigem Eintritt tüchtigen, gewissenhaften Fachmann zur Vertretung des Chefs.

Herren, die in der Lage sind, dem Personal taktvoll u. energ. vorzustehen, organisator. vollkommen auf der Höhe sind, find. bei guter Bezahl. eine wirklich angenehme Dauerstellung.

Bewerbungen, welche streng diskret behandelt werden, von Herren nicht unt 25 Jahr., sind unt. evtl. Aufgabe von Referenz., Lichtb. u. Gehaltsanspr. erb. unt. *F 39644* an die Papier-Zeitung.

Wir suchen zum baldigen oder späteren Eintritt einen befähigten

KALKULATOR

welcher die Berechnung von Faltschachteln u. feinen Packungen aus längerer Praxis beherrscht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsforderungen an

WEZEL & NAUMANN, AG., LEIPZIG

(39892

Faltschachtelmaschinensteller

der mit allen Maschinen Bescheid weiß, ***in Dauerstellung als Vorarbeiter und Vertreter des Meisters gesucht.*** Ausführliche Angebote, welche diskret behandelt werden, mit Lohnforderung erbeten unter *Q 39890* an die Papier-Zeitung.

Mit dem Papier- und Pappenfach vertrauter

Stadtreisender

in dauernde Stellung zu baldigem Eintritt gesucht. (39864

C. Müller S. 18, Nürnberg, Hauptmarkt 11,
Papier- und Pappen-Großhandlung.

Leistungsfähige norddeutsche

Papierwarenfabrik

Spezialität:
Packpapier u. Wäschebeutel, Etiketten u. sämtl. Drucksachen

sucht

für Schleswig-Holstein, Oldenburg, Brandenburg, Mecklenbg., Pommern, Hannover und Braunschweig

EINEN REISENDEN

Herren, die auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit nachweisen können, daß sie genannte Gebiete erfolgreich bereist haben und besonders bei Kauf- und Warenhäusern bestens eingeführt sind, werden um schriftliches Angebot mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter *S 39822* an die Papier-Zeitung gebeten

---

Für den Verkauf erstklassiger Büromaschinen und Zubehör suchen wir für sofort oder 1. April einen branchekundigen (39887

tüchtigen Reisenden

Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Ansprüchen erbeten an **Hoffmann & Co., Bochum,** „Continental"-Schreib- u. Addiermaschinen.

Für eingeführte Tour, Sachsen-Thüringen, suche ich einen in Papier-, Schreib- und Lederwaren-Handlungen bekannten

REISENDEN

gegen Gehalt, Provision und Spesen. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Bild sowie Angabe des bisher besuchten Bezirks erbittet **Curt Zeuner, Zwickau i. Sachsen,**
Papier-, Schreib- und Lederwaren-Großhandlung. (39967

Zum Besuch meiner ausgedehnten Kundschaft

suche ich zum möglichst baldigen Antritt

zwei jüngere Herren

die im Verkauf von Bürobedarf und Schreibmaschinen bereits Erfahrung haben und entsprechende Erfolge nachweisen können. Gefällige Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen und Angabe des frühesten Antrittstermins erbeten an

Eugen Kölle, Das Haus für Bürobedarf, **Eberswalde**
(39867

Erster Verkäufer

mit guten Umgangsformen und gediegenen Kenntnissen der gesamten Branche für bald gesucht. Betätigung im Geschäft und bei der Kundschaft. Stellung ist dauernd und wird bei guten Leistungen entsprechend bezahlt. Bewerbungen mit lückenloser Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an (39909

C. A. Barck, Hamborn a. Rhein, Spezialhaus für moderne Büro-Einrichtungen und Maschinen, Papierhandlg., Büroartikel, Buchdruckerei.

Jüngere Mann

aus der Tütenbranche, flotter Stenograph und Maschinenschreiber, kein Anfänger, mit allen Büroarbeiten vertraut, *zum baldigen Eintritt gesucht.* Nur solche Kräfte, welche unbedingt flott und sicher arbeiten, wollen sich unter Beifügung von Lichtbild u. Zeugnisabschriften bewerben unter *B 39480* a. d. Papier-Zeitung.

Bürobedarfsgeschäft mit Buchdruckerei sucht tüchtigen

Vertreter

für den Vertrieb von Drucksachen, Schreibmaschinen, Büromöbeln und Büroartikeln.

Angebote mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Referenzen unter *A 39872* an die Papier-Zeitung.

Tüchtiger

Kuvertschlosser

auf Tellschow-Maschinen eingearb., *nach dem Rheinland gesucht.* Ledige Bewerber bevorzugt.

Angebote erbeten unter *B 39873* an die Papier-Zeitung.

Für ein

Büroartikel-Fachgeschäft

in Kreisstadt Oberhessens fachkundiger, intelligenter

junger Mann

mit angenehm. Umgangsformen, guter Verkäufer (Innen- und Außendienst) u. geschickter Dekorateur, zum 1. April gesucht. Alter bis 25 Jahre. Selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugn. und Bild unter *Q 39857* an die Papier-Zeitung.

Weitere Offene Stellen siehe Seite 6

Hosted by Google

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
Zur Messe „Stentzlers Hof"
Meßstand Nr. 447 u. 447a 4. Etage
(A7360

Sehr preiswert:
Pergament-Ersatz
fettdicht, naturell und gebleicht, 40/42 g/qm, Format 75×100 cm, u. Teilformate, sofort vom Lager lieferbar. *Mindestmenge: 1000 kg.*

Ferner:
Hochgebleicht Cellulose
18 g/qm, Format 48×74 cm, 35 und 50 g/qm, Format 75×100 cm, Riespackungen.
Anfragen erbeten unter *C 39875* an die Papier-Zeitung.

Bei günst. Zahlungsbedingungen
sofort abzugeben:
50 Tonnen Schrenztüten u. -Beutel,
50 Tonnen braun sat. Ledertüten u. -Beutel,
50 Tonnen weiß Cellulose-Unionbeutel und Secarérollen
zu äußerst günst. Preisen ab Werk. Es handelt sich um Ia. Ware und ist diese in den gangbarsten Größen vorrätig.
Gefl. Angebote erb. unter *G 39925* an die Papier-Zeitung.

PACKSTRICKE
2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Schablonen
für Spritzerei u. Colorit (Glückwunschkarten, Plakate, Kalenderrückwände u. Kartonnagen-Decken usw.) werden nach gegebenen und eigenen Originalen in bester Ausführung geliefert. (39915
E. W. Klampke, Dresden-A. 1,
Am Poppitz 3.

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A7659
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Für
HÄNDLER UND GROSSVERBRAUCHER
liefert äußerst günstig
TÜTEN UND BEUTEL
aus Schrenz-, Holz-, Bast-, Cellulose- und Tauenpapieren; ferner Zigaretten-, Zigarren-, Tabak-, Kaffee-, Drogen-, Samen-, Hut- u. Wäschebeutel
von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung
mit ein- und mehrfarbigem Druck
Pack- und Einschlagpapiere/Abreißrollen
mit und ohne Druck
Abreißapparate
JOHANNES FÖRSTER, GREIZ i.V.
Zweigwerk der Fa. Papiervertrieb und Tütenwerke Gobiet & Pniower
ARNSTADT BERLIN LUCKENWALDE
Zur Leipziger Messe: Leipziger Hof, Reichsstraße 12, I. St., Stand 8
(39957

Wir haben jetzt die Fabrikation von
Hut-, Mützen- u. Wäschebeuteln
aufgenommen und können Wiederverkäufer
äußerst preiswert beliefern (38231
W. Blankenburg & Co., Halle a/Saale
Sophienstraße 40 Fernruf 3468

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich
Schreibhefte, Tagebücher, Kladden, Strazzen,
Notes, Kontobücher, Stenogrammhefte à 5.20
in allen Liniaturen und Qualitäten (A8415
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Rippsen
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Günstig abzugeben:
Ca. 20 Gros Komio-Füllbleistifte,
sortiert in ca. 20 der besten Nummern,
100 Gros Liliput-Füllbleistifte,
alles Ia. reguläre Ware.
Ferner:
Ca. 50 Original Kaweco-Silber-Garnituren
(enthaltend 1 Silber-Füllhalter nebst Silber-Füllstift) wegen geschäftlicher Aenderung zu Listenpreisen, jedoch unter **besonders günstigen Zahlungsbedingungen, an nur Ia. Firmen zu verkaufen.** Angebote unter *M 39973* an die Papier-Ztg. erbeten

Ab Lager Dresden
sofort verkäuflich, Zwischenverkauf vorbehalten:
5 000 kg Holzpappe, 130-200er, sort., 23 M. je 100 kg,
5 500 kg braun gedeckter Masch.-Karton mit weißer Rückseite, 140er, 33 M. je 100 kg,
1 125 kg Graupappe, 140er, 22 M. je 100 kg,
10 000 Bogen lila Chromopapier, 105 g, 70/110 cm, 60 M. je 1000 Bogen.
Anfragen erbeten unter *F 39878* an die Papier-Zeitung.

SCHRANK-PAPIER
in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Wurstgarnituren
in jeder Größe liefern vorteilhaft
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Spezialfabrik für Extraformate.

Oster-Körbchen -Teller u. -Beutel
in geschmackvoller Ausführung
Ostergras
(hellgrüne Seidenpapierwolle)
Verlangen Sie Sonder-Preisliste!
Musterkollektion Mark 0.50
Boehme & Hanack
Luckenwalde.
Großbetrieb
für Pappen- u. Papier-Verarbeitung

Hosted by Google

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus „Leipziger Hof" III. Stock, Reichsstraße 12, Stand 245/246c.

Frachtbriefe

auch Internationale liefert **Aretz & Cie. G. m. b. H., Rheydt** (A 8 37

Zu verkaufen:

Kartothekkarton, h'frei

125 kg, Größe 55×81 cm, 20000 Bogen weiß und orange, 10 vH unter Konventionspreis.

Angebote unter *W 39987* an die Papier-Zeitung

4000 Quart-Briefblocks

50 Blatt, liniert und unliniert, holzfreies Papier, mit farbig. Künstler-Deckelblatt, Preis 0,21 M. je Stück, *nur geschlossen abzugeben.*

Verlag Ludwig Simon, Berlin SW 11. (39916

1000 kg

grün Pergamyn

75×100 cm, 40/42 g/qm, reguläre Ware, 80 M. je 100 kg, ab Frankfurt abzugeben.

Angebote erbeten unter *G 39880* an die Papier-Zeitung.

Schrenztüten und Beutel

fertigt billigst an (A 8339 Papierwarenfabrik **F. Grütters, Geldern (Rheinland).**

Ca. 2000 kg weißes, holzhaltiges

Seidenpapier

ca. 22 g/qm, in Rotationsrollen von 33½ und 36½ cm Breite, billigst abzugeben.

Anfragen erbeten unter *R 39939* an die Papier-Zeitung.

Kreppklosettpapier Distributeureinlagen

liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor. **Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.** (A 8356

Jede Anzeige

stößt auf den größten Kreis von Bestellern und ist daher

stets wirksam!

Vermischtes

Fachmann, gesund, mit solidem Charakter u. wahrer Herzensbildung, möglichst unabhängig, im Alter von 45 bis 55 Jahren, ist

Einheirat in Papier-Engros- u. Detail-Geschäft i. süddeutsch. Großstadt geboten.

Betreff. Dame ist ledig, tüchtige Geschäfts- und Hausfrau. Herren, die ehrl. Interesse haben, die südd. Verhältnisse kennen, u. denen an einem harmonischen Zusammenarbeiten gelegen ist, wollen ausführliche Angebote (mögl. mit Bild) einsenden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Vermögenslage an die Papier-Zeitung unter *J 39882.* — Wohnung vorhanden. — Diskretion Ehrensache.

Alteingeführte, kapitalskräftige bekannte Firma, welche regelmäßig die Geschäfte der Schreibwarenbranche durch ganz Deutschland besucht, erteilt kostenlos **Ratschläge und Beurteilung** *neuer Artikel.* Uebernimmt Einführung derselben mit Auslieferungslager auf eig. Rechnung. Abgabe nur an Händler.

Schutzmarke Nr. 155314 **Alexander Hofmann, Hannover,** Podbielski-Str 333

Marktberichte

Metalle. (Erstattet von der Firma *Deutscher Metallhandel AG. Berlin-Oberschöneweide.*) Am deutschen Metallmarkt sind wesentliche Veränderungen bis auf Antimon nicht eingetreten; das Geschäft ist weiterhin verhältnismäßig still. Die Notierungen vom 20. Februar für Neumetalle sind für 100 Kilo ungefähr folgende: Raffinadekupfer 128 bis 129, Hüttenweichblei 75 bis 76, Hüttenrohzink Ziro RP. 76 bis 78, Feinzink Zero 86 bis 88, Bankazinn 540 bis 545, Hüttenzinn 530 bis 540, Antimon regulus 123 bis 125, Setzmaschinenmetall Ziro 84 und Stereotypiemetall Ziro 85 M.

Leim. Die durch derzeitige Geldmarktverhältnisse bedingte Zurückstellung der Bestandsauffüllung bis zum letzten Augenblick brachte durch eine zufällige Anhäufung der letzten Woche ein lebhafteres Geschäft. Fast allgemein ist der Verbrauch bestrebt, langfristigere Ziele zu bedingen. Bis zu welchem Ausmaße diesem Wunsche Rechnung getragen werden kann, muß die jetzige Verwendung der öffentlichen Gelder zeigen. Während sich sonst der Markt behaupten konnte, mußte sich Lederleim infolge Ueberproduktion die Preisspitze beschneiden lassen. Notiert wurde am 20. Februar im Großhandel: Knochenleim 0,82 bis 0-87, Mischleim 0,88 bis 0,95, Lederleim 1,10 bis 1,20, Caseinleim 1,70 bis 1,90 Rm.

Schellack. Der Schellackmarkt büßte in der verflossenen Berichtswoche die Aufbesserung der Vorwoche wieder ein, da der Verbrauch sehr klein und nur mit dem allernotwendigsten Bedarf in den Markt kam. Die Haltung war Wochenende weich und matt. Am 20. Februar wurden für Loko-Ware notiert: T. N. orange Standard 280 bis 285, do. orange Pure 290 bis 295, do. orange Superfine 295 bis 305, „Ultra" Ralli Brothers 310 bis 315, feinst lemon 320 bis 325 Rm.

Schulenburg & Co., Bremen

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 50.) Lage und Preise weisen Veränderungen nicht auf. Im Augenblick finden Andienungen von Fabrikkartoffeln so gut wie nicht statt, überdies kann die Industrie wegen des nun zurückgehenden Stärkegehalts der Kartoffeln der Ernte 1924 Kartoffelabnehmer nicht sein. Nachstehende Preise gelten, wie immer, für prompte Lieferung ab Fabrik je 100 kg in Ladungen. Kartoffelstärkemehl: hochfein 38,50 bis 40, superior 38 bis 40, prima 37 Rm. — Dextrin: superior 53, prima 52, lösliche Stärke 51 Rm.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Kundstdruckpapier aus den Vereinigten Staaten

16 109. *Frage:* Können Sie einige amerikanische Papierfabriken oder Exporteure für Kunstdruckpapier namhaft machen? Sind Sie unterrichtet über die Möglichkeit des Bezuges von Papier von Amerika?

Antwort: Die amerikanischen Kunstdruckpapier-Fabriken sind aufgezählt in Lockwood-Directory of the Paper and Allied Trades, besprochen in unserer Nr. 96 von 1924 auf S. 3262 und von uns zu beziehen zum Preise von 7,50 Dollar und 2 M. Porto. Nach den Marktberichten in „Paper Trade Journal" vom 15. Januar kostet Kunstdruckpapier ab amerikanischer Papierfabrik 8 bis 10 Cents das engl. Pfund. (1 engl. Pfund = 0,454 kg) Zu diesen Kosten kommt eine in der Regel beträchtliche Fracht von der Fabrik bis New York, auch wird die Verpackung in der Regel besonders berechnet. Zuzurechnen sind die Seefracht von New York nach Hamburg, die Umladespesen und die deutsche Fracht bis zum Verbraucher, ferner der deutsche Zoll, der auf Kunstdruckpapier 20 M. für 100 kg beträgt. Wir bezweifeln, ob unter diesen Verhältnissen die Einfuhr von amerikanischem Kunstdruckpapier nach Deutschland lohnt.

Unzerreißbares Papier.

16 110. *Frage:* Gibt es ein Präparat oder eine Flüssigkeit, welche auf Papier aufgetragen und durch Durchtränken der Papierfaser das betreffende Stück Papier fester, also unzerreißbar macht?

Antwort: Man kann auch geringwertige Papiere durch Tränken mit Leinölfirnis oder Kautschuklösung erheblich fester machen. Hohe Festigkeit werden aber stets nur Papiere aufweisen, die aus festen Fasern fachkundig hergestellt sind.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi.* Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer.* Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Baum & Müller, Lahr i. Bad. 732, 743
Bluen & Co., AG., Berlin-Schöneberg 737
Chem. Fabrik „Cyklon", Betzdorf a. d. Sieg . . . . . 3.U.
Clemens, Eberhard (Abtlg. A), Ebersbach i. Sa. 731
Diekmann, Ludw. J., Düsseldorf . 684
Faber, Johann, AG., Nürnberg . 731
Fabriken Fortschritt, GmbH., Freiburg i. Breisgau 713
Gimborn, H. von, AG., Emmerich a. Rhein 695
Graphitwerk Kropfmühl, AG., München 729
Greif-Werke, Goslar a. H. 691, 720, 725,
Grünewalds Registrator Co., Kom.-Ges. a. Aktien 731
Herdegen, Berlin SW 68 . . 720, 1.U.
Hildebrandt & Stephan, Berlin S 42 709
Hochlehnert & Co., Ulm a. D. . 726
Hoppen, O. & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig 14 735
Höche & Co., Düsseldorf-Bilk . . 739
„Ivo", Fabrik f. Bürobedarf, Max Vogel, Ludwigsburg 697
Kaiser, F. W., Plauen i. V. 680, 717
Kayser & Trenner, GmbH., Berlin SW 48 . . . . . 2.U.
„Kaweco", Koch, Weber & Co., Heidelberg (Baden) . . . . 1.U, I.
Kelch, Paul, s. Leha-Industrie . 707
Kramer, F. H., Zwickau 728
Köhler & Co., AG., Dossenheim b. Heidelberg XXII
Lautz, Carl, Leipzig 726
Leha-Industrie, Paul Kelch, Brandenburg a. d. Havel 707
Mehle, Emil & Co., Göttingen 100 . 735
Menzel & Co., GmbH., Coburg 720, 743
Messerschmidt & Falk, Leipzig 4.U.
Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz 693, 720
Nielsen & Bartenwerffer, Altona . 733
Papier-Verarbeitungswerk Vahle, Paderborn 723, 729, 739
Reform-Füllhalter-Fabrik, GmbH., Heidelberg 730
Reiss, R., GmbH., Liebenwerda . 2.U.
Richters, Alfred, Hamburg 23 . 733
Riefenstahl, Zumpe & Co., GmbH., Berlin O 707
Rosenstock & Co., GmbH., Berlin O 17 739
Ruhfuß, Geschäftsbücher-Fabrik, Dortmund 703
Schneider, Gebrüder, Liebenwerda 715
Siebert & Löwen, Elberfeld . . . 693
Siegmann, M., Frankfurt a. M. . 741
Simplo-Füllfeder-Gesellschaft, Voß, Lausen & Dziambor, Hamburg 6 718, III
Soennecken, F., Bonn . . . 1.U. XXI
Thomanns Schnellhefterfabr., Berlin 723
Vogel, Max, s. „Ivo", Fabrik für Bürobedarf 697
Wagner, Günther, Hannover . . . 713
Weber's, F., Nachf., Schleiz i. V. 737
Werner, Alfred, Hirschberg i. Schl. 721
Wenglein, H J., Norica- u. Harold-Werke, GmbH., Nürnberg, Büroklammern mit Kugelspitzen 743
Wirth, Wilh., Köln 729

Schreib- und Zeichenwaren

Ashelm, Ferd., Berlin . . . 680, 699 und Beilage
Astoria-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23 . . . . . 718, 725
Baum & Müller, Lahr i. B. . . . 732
Böhler & Co. AG., Dossenheim b. Heidelberg XXII
Brause & Co., Iserlohn 726
Büldge, W., Berlin-Weißensee . , 739
Doenges, Hanns, München 25 680, 715
Faber, Johann, AG., Nürnberg . 731
Gesta-Metallwaren-Industrie Giesen & Co., Abt. 17, Hannover I 680, 727
Gimborn, H. von, AG., Emmerich a. Rh. 695
Graphitwerk Kropfmühl AG., München 729
Hardtmuth, L. u. C., Dresden-A. 728
Herdegen, Berlin SW 68 . . 720, 1. U.
„Kaweco", Koch, Weber & Co., Heidelberg (Baden) . . . . 1. U., I
Lometa Schreibmittelfabrik GmbH., Heidelberg-Handschuhsheim 713, 718
Marx, Ferd., & Co., Hannover . . 705
Mentmore Manufacturing Co. Ltd. Tudor Grove Hackwey, London E. 9 721
Nau, Adolf, Luckenwalde . . . XVIII
Norddeutsche Papier-Werkstätten AG., Berlin W 50 719
Papier-Verarbeitungswerk Vahle, Paderborn 723, 729, 734
Papiervoss AG., Pforzheim . . . 723
Reform-Füllhalter-Fabrik, GmbH., Heidelberg 730
Reiss, R., GmbH., Liebenwerda . 2. U.
Richters, Alfred, Hamburg 23 . . 733
Schaaf, Christian, Marburg 720, 734
Schleicher & Schüll, Düren, Rhld. 728, 730
Siebert & Löwen, Elberfeld . . . 693
Simplo-Füllfeder-Gesellschaft Voss, Lausen & Dziambor, Hamburg 6 III
Soennecken, F., Bonn . . 1. U., XXI
Wagner, Günther, Hannover . . 713

Spiel- und Galanteriewaren

Flemming-Wiskott-A.-G., Glogau . 741

Ausfuhrhandel

Düring, Christian, Hamburg 24 . XIV
Neupa, A.-G., Berlin O 17 . . . X

Allgemeiner Industriebedarf

Grundmann & Kuhn, Berlin SO 16 734
Hesse, Jos., Fürth i B. 743
Neustätter, August, München SW 3 695
Reiss, R., GmbH., Liebenwerda . 2. U.
Schaffer & Thormann, Berlin-Weißensee 728

Spedition

Cohrs & Amme, Hamburg, Internationale Transporte II

Verschiedenes

Breslauer Messe AG., Breslau . . 717
Gummierwerk Emil Seidel, Leipzig-Lindenau 723
Mechaniken Gesellschaft m. b. H., Berlin-Rüdersdorf, erstklassige Mechaniken für Lose-Blatt-Bücher XXIII
Papier-Zeitung . . . . XIII, XVI
Seidel, Emil, Leipzig-Lindenau, s. Gummierwerk Emil Seidel . . 723
Weltnummer der Papier-Zeitung XVI

MESSE LEIPZIG

Ständige Beratung in allen Fachfragen

Großer Reiter V. Stock, Koje 16

Lese- und Nachschlageraum — Schreibgelegenheit — Treffpunkt-Kartei

PAPIER-ZEITUNG BERLIN SW 11

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Digitized by Google

Neuheiten zur Leipziger Frühjahrsmesse 192

Nach Angaben der Hersteller

Mah-Jongg-Buntpapier. Die *„Butag", Buntpapier- und Textildruck AG., Neu-Babelsberg b. Potsdam,* die Fabrikantin des bekannten Java-Kunst-Papieres, wird auf der Messe eine neue Buntpapier-Serie, „Mah-Jongg" vorführen. Es handelt sich hier um eine Reihe von Qualitätsbuntpapieren, die als Packungen für Mah-Jongg-Spiele oder solche Waren, die diesen Namen führen, geschaffen sind. Bei diesen in lebhaften Farben gehaltenen Papieren wechseln chinesische, dem Spiel selbst entnommene Motive mit dem ebenfalls in chinesischem Charakter gehaltenen Wort „Mah-Jongg" ab. Da diese Papiere auf der patentierten Technik der Java-Kunst-Papiere beruhen, sind sie wie diese unverwüstlich und ermöglichen die Herstellung geschmackvoller und schöner Kassetten. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Ausstellung der „Butag" auf der Leipziger Messe im *Bugra-Meßhaus,* Petersstr. 38, Koje 23, 1. Stock, diesmal besonders sehenswert sein wird. Außer zahlreichen neuen Mustern ihrer Buntpapiere wird die „Butag" die Anwendung ihres Verfahrens auf Buchbinderstoffen und auch auf Leder zeigen.

* * *

„Handon"-Künstler-Buntpapiere liegen uns in sechs Musterheftchen vor; jedes umschließt eine besondere Machart, in der sich die ihr eigenen Farbenreize und Musterungen äußern. Da ist vertreten die Marke „Kleister", eine Gruppe echter Handpapiere mit ihren charakteristischen Pinselführungen und Pinseltupfen und der matten Glätte des Kleistertones; dann „Kleisterdruck", die den ähnlichen Ton in etwas mehr zergliederten und bunteren Mustern zeigt; bei „Kleisterbatik" sind dazu noch verwandte oder komplementäre Farben eingesprengt. Das Heftchen „Lucia" bringt Papiere, denen auf den Grundton strahlige Flecken oder Gesteinsaderungen in einer oder in mehreren Farben aufgebracht sind und die bei aller Farbenpracht noch nicht unruhig wirken. Dann folgt die Modesorte „Gold", wo dies Metall oder Silber in bogigen Linienmustern oder in Wetterbaumzeichnungen auf dem Grundtone spielen. Noch bunter ist „Goldbatik", wo Farben und Bronzen durcheinander wirbeln. Ernste wie spielerische Dinge lassen sich mit dieser Auswahl passend einkleiden. Dargeboten wird die Ware von der in Buntpapieren bekannten und Geschmack besitzenden Firma *Hanns Doenges, München 25,* die wieder im Bugra-Meßhause, Petersstraße 38, 3. Stock, Papiere und daraus gefertigte Waren ausstellen wird. *vk*

* * *

Buntpapiere ihrer umfassenden eigenen Herstellung stellt die Industrie-Papier-Fabrik *Felix Thunert, Leipzig-Connewitz,* Simildenstr. 20, nicht mehr im Flurladen der Ledigpassage (Bugra-Meßhaus), sondern in den Räumen der Fabrik aus.

* * *

Stimmen-Postkarten. Mit dieser Neuerung wird die Firma *Alfred Weinstein, Hamburg 11,* einen Meß-Schlager bringen („Stentzlers Hof", 3. Stock. Koje 376). Die Karte stellt in koloriertem Bromsilberdruck entweder einen weinenden Kinderkopf dar, Scherzfiguren oder Tierbilder. Die Vorderseite ist derart aufgeklebt und durchlocht, daß ein Luftraum dazwischen bleibt. Drückt man nun die zwischen Daumen und Zeigefinger gehaltene Karte, so gibt sie infolge eines eingesetzten Stimmbalges Töne von sich: „Drück mich nicht so sehr, sonst schreie ich noch mehr". Dieser aufgedruckte Satz weist auf die Behandlung der Karte hin, die zumindest in Karneval- und anderen fidelen Gesellschaften die heitere Stimmung steigert und so ihren Zweck erfüllt. *ng*

* * *

Glückwunschkarten zur Konfirmation usw., Osterkarten, Beileidkarten, bemustert uns neuerdings die Luxuskartenfabrik von *Heyer & Co., Greiz i. V.* Die vorliegenden Proben sind in Stahlstichdruck ausgeführt, bevorzugen große gotische Typen, die Trianon-Kursive, markige Schreibschrift oder klassische Versalien. Als Farben kommen nur Schwarz oder Gold oder beides zusammen in Frage. Die Schrift ist auch mit Großbuchstaben dekorativ gestaltet und mit Schreibschwüngen verziert; sonst ist auf Schmuck meist verzichtet.

* * *

Runde Briefkassetten mit Einlagen neuartiger Gruppierung. Diese Neuheit legt die Firma *Paul Uffel & Co., Leipzig,* in ihren Meßständen aus. Nach Oeffnung des Deckels einer solchen Kassette sieht man die Briefumschläge in rosettenartiger Form ausgebreitet und derart geordnet, daß die goldgeränderten Klappen wie die Blumenblätter einer Georgine ineinandergeschoben aufliegen. Mit dem in der Mitte befindlichen Knopf kann die ganze Lage einer 25/25-Packung aufgehoben werden, um die Briefbogen freizulegen. Eine derartige Aufmachung der Briefpapierpackung ist neu und wird überall ansprechen und die Verkäuflichkeit der Ware als Geschenkartikel steigern. Die Firma hat sich die Neuerung unter dem Namen „Upa"-Packung gesetzlich schützen lassen. Sie hat es ferner verstanden, auch ihren in üblicher Viereckform gepackten Rosetten eine neuartige Aufmachung zu verschaffen. Man geht auch hier den Klappenformen der Briefumschläge nach und legt sie in immer andern Legeweisen fächerartig so auf, daß diese Klappenformen dekorative Muster ergeben; z. B. die mit U-förmigen Klappen, die mit tiefer oder flacher spitzer Form, ferner die mit langgestreckter Dreieckform oder die mit Halbbogenform. Unseres Wissens ist es das erste Mal, daß Kassetten in dieser Aufmachung zur Bemusterung gelangen. Die Ränderung der Briefumschläge in Bronze und in Farben sowie deren entsprechende Faltung unterstützen dabei die Aufmachung. Selbstverständlich sind die Deckel der Kassetten künstlerisch ausgeschmückt, wozu erste Künstler gediegene und malerisch wirksame Vorlagen geschaffen haben. Neu sind ferner Kassetten, deren Spiegel mit einer Zellophandecke belegt wurde. Der Käufer kann die Färbung und Musterung des Papiers besichtigen, ohne daß das Papier der Bestäubung oder Fingergriffen ausgesetzt wird. Zellophan ist auch benutzt worden, um Briefmäppchen (5/5) herzustellen. In dieser durchsichtigen Hülle bleibt die Ware ebenfalls erkenntlich, staubgeschützt und verschlossen, was auch die Bedienung der Kundschaft erheblich erleichtert. Wenn die Firma früher mit ihren Kombinations- und Luxus-Packungen der Papierausstattung neue Wege wies, so bietet sie auch diesmal den Einkäufern eine Ueberraschung. Die Einzelhändler, die ein anspruchsvolleres Publikum zu bedienen haben, werden sich der schon in der Schaufensterauslage lockenden Packungen um so eher versichern, als sie auch in der Preislage der heutigen Kaufkraft Rechnung tragen.

* * *

Neuzeitliche Geschäftsbücher usw. liegt in Koje 80 des Jaegerhofes die *Sächsische Geschäftsbücherfabrik F. W. Kaiser, Plauen i. V.* in reicher Auswahl und verschiedener Ausführung aus. Ergänzt wird diese Musterschau durch amerikanische Journale, Kassabücher (mit Spalte für umsatzsteuerpflichtige Beträge), Lohnbücher, Durchschreibebücher, ebenso auch durch billige Sorten von Geschäftsbüchern für den Ladenverkauf (darunter auch wieder Bücher mit echten Wachstuch-Umschlägen). — Als Sonderheit ihrer Erzeugnisse führt die Firma ferner verschiedene Systeme von *Lose-Blatt-Büchern* vor, worin sie für jeden Zweck die passende Ausführung zu liefern vermag. Für Konto-Korrente hat sich in jahrelanger Praxis besonders das Dauerkontobuch „Imperator" für wechselnden Inhalt von 10 bis 800 Blatt bewährt, während für untergeordnete Zwecke auch billige Ausführungen empfohlen werden können. Eine Besichtigung der verschiedenen Systeme dürfte für jeden Interessenten und besonders für Wiederverkäufer von praktischer Bedeutung sein.

* * *

„Ashelma"-Dauernotizbuch. So schnell wie man sich vom altbiedergebrachten Bleistift in der Westen- oder Handtasche freigemacht hat und einen praktischen „Immerspitz" bezw. Füllfederhalter bei sich trägt, so langsam verschwindet das alte dicke, meist zerknitterte Notizbuch. Gewiß gibt es elegante Notizbücher in Ledereinband usw., aber das einfache, flache und schmiegsame Notizbuch mit auswechselbaren losen Blättern war noch nicht erfunden. Es fehlte das Büchlein, das einfach, weich und billig ist, in dem jedes lose Blatt Papier eingeheftet und jedes vollgeschriebene, unbeschadet dem Ganzen, entfernt werden konnte. Im „Ashelma"-Taschenbuche liegt die Lösung vor. Das Büchlein besitzt lediglich zwei in Verbindung mit dem Deckel patentierte hochfein vernickelte bezw. vergoldete Federchen, die durch den Deckel hindurch die von oben oder unten eingeschobenen Blätter festhalten. Die Firma *Ferd. Ashelm, Berlin N 39,* stellt das Buch zur Messe zum ersten Male auf ihrem Stande im „Jaegerhofe", Hainstraße, Stand Nr. 66 8 aus; wegen Vertretungen usw. wolle man sich mit ihr in Verbindung setzen. (Siehe den dieser Nummer beiliegenden Prospekt.)

* * *

Bleistifthalter „Gesta" ist ein mit Klips ausgerüsteter Metallhalter, der zugleich den Bleistift schützt und verlängert. Hergestellt wird er von der *„Gesta"-Metallwaren-Industrie Giesen & Co., Hannover, Steintorstr. 8.* Die Zeitschrift für Waren- und Kaufhäuser (Nr. 4 vom 25. 1. 25) schrieb über die DRGM. genießende Neuheit u. a.: Was ist „Gesta"? „Gesta" ist eine Bleistifthülse, ein Bleistifthalter und ein Bleistiftverlängerer in einem Gegenstand vereint. Schon daraus ersieht jedermann, daß „Gesta" praktisch im Gebrauch sowie bequem und verwendbar ist. Die Hülse paßt für jeden normalen Bleistift, ob kurz oder lang, hängt senkrecht in der Tasche, steht aufrecht, kann auch mit Monogramm oder Namen graviert und als Reiseschaft verwendet werden. Er ist an der Uhrkette zu tragen oder kann am Schreibtisch befestigt werden. Der Gegenstand ist aus feinpoliertem Platininsilber hergestellt und ist sehr haltbar; er sieht immer gleich elegant aus. In kurzer Zeit hat sich „Gesta" beliebt gemacht und eingeführt. Jedenfalls dürften die Schreibwaren-Handlungen ihn auch fernerhin großes Interesse zeigen.

Weitere Meß-Neuheiten siehe Seite 718

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends
Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post
Bezugspreis für März bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark.
Einzelnummer 30 Reichspfennig
Ausland 40 Reichspfennig
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 30 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 60 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt
Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**
Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich einmaliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich zweimaliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 17 **Berlin, Sonnabend, 28. Februar 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 724

Die Wärmemesse im Rahmen der Leipziger Frühjahrsmesse

Diese wird vom Technischen Messeamt in Leipzig, Zentralstr. 3, durchgeführt. Diese Veranstaltung wird, soweit die Brennstoffgewinnung und -verwendung, sowie die Dampf- und Energieerzeugung und Abfallwärmeauswertung in Betracht kommt, alle bisherigen ähnlichen Ausstellungen übertreffen und kann zu wesentlicher Verringerung der Brennstoffkosten in Deutschland führen. Die Verwertung von Abfallbrennstoffen (Steinkohlengrus, Steinkohlenschlamm, Lokomotivlösche, Braunkohlenbrikettspäne, Klarkohle, Torf, Lohe usw.) wird von einer großen Anzahl Firmen in den mannigfachsten neuzeitlichen Verheizungsformen gezeigt (Wanderroste, Vorschubroste, Unterschubroste, Kaskadenroste, Raupenroste, Staubfeuerungen, Wurffeuerungen u. dgl.). Diese Roste sind im praktischen Feuerungsbetrieb aufgebaut oder fertig montiert. Derartige Brennstoffabfälle, die etwa in 1/4 bis 1/5 der gesamten deutschen Brennstoffproduktion anfallen, stellen unermeßliche volkswirtschaftliche Werte dar, die vielfach heute noch auf den Halden zugrunde gehen. Dabei werden diese Abfälle, z. B. Koksgrus, lediglich ihrer Feinkörnigkeit wegen als minderwertig bezeichnet, während ihr Heizwert 5000 bis 6000 Kalorien beträgt. Die Kosten für derartige Materialien ab Grube oder Gasanstalt, die teilweise auf 3 M. die Tonne heruntergehen, können die Dampferzeugung sehr verbilligen. Weiterhin sind in der Wärmemesse die verschiedenartigsten Abdampf- und Abgaswärmeverwertungsformen von Spezialfirmen gezeigt; so heizt der Abdampf einer Gegendruckturbine die für die Wärmemesse erstellte Riesenhalle von 12 000 qm Fläche. Ferner werden mannigfache, mit Gas, Oel, Kohlenstaub und elektrisch beheizte Werkstatt- und Industrieöfen in praktischem Betrieb vorgeführt.

Das neue Vermögen- und Erbschaftssteuer-Gesetz einschließlich des Reichsbewertungsgesetzes

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Für die *Vermögensteuer* ist zur Zeit grundsätzlich maßgebend das Vermögensteuergesetz vom 8. 4. 1922. Nachdem dieses Gesetz bereits vor mehr als Jahresfrist durch die inzwischen eingetretene Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den wichtigsten Punkten überholt war, wurde bereits für die Vermögensteuer des Kalenderjahres 1924, die auf Grund des Vermögenstandes vom 31. 12. 1923 erhoben wurde, durch Artikel II der Zweiten Steuernotverordnung vom 19. 12. 1923 eine Neuregelung geschaffen. Deren Geltungsdauer wurde von vornherein auf das Kalenderjahr 1924 beschränkt; es sollte sich nur um eine Zwischenlösung handeln.

Der nunmehr vorliegende Entwurf des Vermögensteuergesetzes, das an die Stelle des Gesetzes vom 8. 4. 1922 treten soll, konnte deshalb so außerordentlich kurz gefaßt werden, weil die für ein Vermögensteuergesetz besonders wichtigen Bewertungsvorschriften nunmehr auf das *Reichsbewertungsgesetz übergegangen* und in dem diesbezüglichen Entwurf enthalten sind. Das überaus bedeutsame Ziel des Reichsbewertungsgesetzes ist, Einheitswertsteuern zu schaffen, so daß also die für die Vermögensteuer festgestellten Werte auch für die Steuern der Länder und Gemeinden, so z. B. für die Grundsteuer und Gewerbesteuer gelten. Die allgemeine Feststellung der Einheitswerte (Hauptfeststellung) wird nach dem Stande vom 31. Dezember (Hauptfeststellungs-Stichtag) in Zeitabständen von je einem Jahr vorgenommen. Der Feststellungszeitraum, für den die Hauptfeststellung maßgebend ist (Hauptfeststellungszeitraum) beginnt mit dem Hauptfeststellungs-Stichtag und endigt mit dem letzten Tage vor dem nächsten Hauptfeststellungs-Stichtag. Zum inländischen Betriebsvermögen gehören alle Teile einer wirtschaftlichen Einheit, die dem inländischen Betriebe eines Gewerbes oder der Ausübung eines freien Berufes im Inland als Hauptzweck dient (gewerblicher Betrieb). Einen selbständigen gewerblichen Betrieb bilden nicht nur alle Gegenstände, welche Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung usw. gehören, sondern auch solche, die offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften oder anderen Gesellschaften, bei der der Gesellschafter als Unternehmer (Mitunternehmer) des Betriebes anzusehen ist. Diese Regelung ist für die Vermögensteuer deshalb außerordentlich bedeutsam, weil nunmehr in Abweichung von den Bestimmungen der Reichsabgabenordnung, das dem Betriebe einer offenen Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft sowie anderen Gesellschaften, bei denen der Gesellschafter als Unternehmer (Mitunternehmer) anzusehen ist, dienende Vermögen nicht anteilmäßig als Vermögen der Gesellschafter, sondern als Vermögen der Gesellschaft zu gelten hat. Dementsprechend sind für die Vermögensteuer auch die offenen Handelsgesellschaften und dergl. als solcher der Vermögensteuer unterworfen worden, also den bisher als Erwerbsgesellschaften bezeichneten Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung usw. gleichgestellt worden. Selbstverständlich werden auf der andern Seite die Anteile der Gesellschafter, da sie bereits in der Hand der Gesellschaft erfaßt werden, nicht mehr in der Hand des Gesellschafters der Vermögensteuer unterliegen. Bei der Abgrenzung der vermögensteuerpflichtigen Gegenstände konnte sich der Entwurf mit dem Grundsatz begnügen, daß alle die Gegenstände, die nach dem Reichsbewertungsgesetz zum steuerpflichtigen Vermögen gehören, auch steuerpflichtiges Vermögen im Sinne des Vermögensteuergesetzes sind. Die erste Feststellung nach dem Reichsbewertungsgesetz erfolgt nach dem Stande vom 31. 12. 1924, so daß auf diesen Tag zum erstenmal unter Berücksichtigung der Einheitswerte die Vermögensteuerveranlagung erfolgt. Hinsichtlich des Tarifes ist daran festge-

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

halten worden, daß er einheitlich ist, und zwar insoweit einheitlich, als die Vermögen ohne Rücksicht auf ihre Höhe grundsätzlich mit dem gleichen Steuersatz belegt werden, als auch insofern, als die juristischen steuerpflichtigen Personen nach demselben Grundsatz besteuert sind wie die natürlichen. Lediglich für die kleinen Vermögen (bis zu 50 000 M.) sieht der Entwurf eine geringfügige Degression dergestalt vor, daß der durchschnittlich 5 vT betragende Vermögensteuersatz auf 3 vT herabgesetzt wird, sofern das steuerpflichtige Vermögen 25 000 M. nicht übersteigt, und auf 4 vT, sofern es zwar 25 000 M., aber nicht 50 000 RM. übersteigt. Für die hohen Vermögen hatte die Zweite Steuernotverordnung Zuschläge vorgeschrieben, um gewisse Ausfälle zu decken. Auf diese Zuschläge ist nunmehr verzichtet, so daß der Normalsteuersatz von 5 vT eine weitere Erhöhung nicht erfährt. Die Zahlungen auf die Vermögensteuer sollen nach dem Entwurf wie bisher mit je einem Viertel des Jahresbetrages der Vermögensteuer an den üblichen Zahlungsterminen erfolgen; bis zum Empfang eines Vermögensteuerbescheides hat der Steuerpflichtige an den Fälligkeitsterminen Vorauszahlungen in Höhe von je einem Viertel der zuletzt festgestellten Jahressteuerschuld zu leisten. Dabei ist für die Vorauszahlung auf die Vermögensteuer für das Jahr 1925 die Besonderheit vorgesehen, daß in diesem Jahre Vorauszahlungen nur am 15. Mai und 15. November mit je einem Viertel des für 1924 festgestellten Jahressteuerbetrages zu entrichten sind, daß also die sonst am 15. Februar und 15. August zu entrichtenden Vorauszahlungen unerhoben bleiben. Der Grund für diese Vorschriften ist, daß vermutlich eine nicht unerhebliche Anzahl von Steuerpflichtigen für das Kalenderjahr 1924 mit einem höheren Vermögen zur Vermögensteuer herangezogen worden ist, als dies für die neue Vermögensteuerveranlagung zu erwarten steht. Solche Fälle sind für landwirtschaftliche Betriebe in gewissen Landesfinanzamtsbezirken vorgekommen, für eine Anzahl von Erwerbsgesellschaften, die nach der Summe der Steuerkurswerte veranlagt worden sind, für Steuerpflichtige, die durch Nichtberücksichtigung von Papiermarkschulden ein über den tatsächlichen Wert des Vermögens hinausgehendes Gesamtvermögen versteuern mußten usw. Um unter Berücksichtigung dessen unbillige Belastungen zu vermeiden, sind die Vorauszahlungen für 1925 in dem Entwurf statt mit vier Vierteln nur mit zwei Vierteln des Jahressteuerbetrages 1924 vorgesehen.

Das Erbschaftssteuergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. 8. 1922 ist zuletzt durch Artikel III der Zweiten Steuernotverordnung vom 19. 12. 1923 geändert worden. Hiernach sollten für die Bewertung des Vermögens zur Erbschaftssteuer die Grundsätze des Vermögensteuergesetzes entsprechende Anwendung finden. Nachdem die Vermögensbewertung für die Vermögensteuer vom 1. 1. 1925 ab nicht mehr im Vermögensteuergesetz, sondern im Reichsbewertungsgesetz geregelt wird, gelten, abgesehen von einigen Abweichungen, künftig für die Bewertung des erbschaftssteuerpflichtigen Vermögens die Grundsätze des Reichsbewertungsgesetzes entsprechend. Von einer grundsätzlichen Aenderung des Erbschaftssteuertarifes ist abgesehen worden; es liegen nur verhältnismäßig geringfügige Aenderungsvorschläge vor. Das Erbschaftssteuergesetz in der neuen Fassung soll auf alle Fälle Anwendung finden, in denen die Steuerschuld, also der Todesfall, nach dem 31. 12. 1924, also vom 1. 1. 1925 ab, entstanden ist.

Schließlich sieht der Gesetzentwurf vor, daß die *Vermögenzuwachssteuer* nach dem früheren Gesetz vom 8. 4. 1922 vorläufig außer Hebung gesetzt wird. Um im Interesse der Volkswirtschaft zur Zeit mit allen verfügbaren Mitteln den Spartrieb der Bevölkerung anzuregen und damit die neue Bildung von Kapital zu fördern, soll für absehbare Zeit die Erhebung einer Vermögenzuwachssteuer nicht in Frage kommen.

Vergütung des Führers einer Geschäfts-Aufsicht

Was hat ein Aufsichtsführender einer Geschäftsaufsicht, bei einer Dauer von 3 Monaten, einer Schuldensumme von 75 000 M., einer Forderungs-Summe von 40 000 M., die unter die Geschäftsaufsicht fallen, zu fordern? Die Gesamtsummen waren Aktiva 200 000 M., Passiva 110 000 M. Der Unterschied zwischen den vorstehenden und den obengenannten Beträgen fiel nicht unter die Aufsicht, da es sich um Darlehn und Grundstücksschulden handelte.

Es ist ein außergerichtlicher Vergleich zustande gekommen, der volle Befriedigung der Gläubiger in Ratenzahlungen vorsieht.

Als Entschädigung werden 5000 M. gefordert mit der Begründung, daß bei gerichtlicher Festsetzung mehr festgesetzt würde, und einem Außenstehenden ist dieser etwaige gerichtliche Satz mit 16 Mark angegeben.

Gutachten unseres rechtkundigen Mitarbeiters: Die VO. über Geschäftsaufsicht enthält über die Höhe der der Aufsichtsperson zustehenden Vergütung keine besondere Bestimmung. Es heißt im § 27 nur: „Die Aufsichtsperson hat gegen den Schuldner Anspruch auf Erstattung angemessener barer Auslagen und auf Vergütung. Die Festsetzung erfolgt durch das Gericht. Gegen den Beschluß findet sofortige Beschwerde statt."

Es haben sich aber über die Höhe der Vergütung bei den Gerichten bestimmte Grundsätze gebildet. So ist durch Beschluß der Konkursrichter des Amtsgerichts Berlin-Mitte vom 9. 12. 24 die Vergütung in bestimmten Prozentsätzen nach dem für die Vergütung der Konkursverwalter geltenden Tarife festgesetzt. Es kommen hier zwei Tarife in Betracht, Tarif A und Tarif B, die von der *Aktivmasse* ausgehen.

Nach *Tarif A* beträgt die Vergütung des Konkursverwalters

von den ersten	5000	M. der Aktivmasse		8 vH
„ „ weiteren	5— 20000	„ „	„	4 vH
„ „ „	20— 50000	„ „	„	2 vH
„ „ „	50—100000	„ „	„	1 vH
„ „ Mehrbeträgen		„ „	„	½ vH

Tarif B gewährt von den Sätzen zu A je ⅔.

In der Praxis wird aber meist Tarif A angewendet.

Nach vorstehenden Sätzen ist für den Fall der *Geschäftsaufsicht* die Vergütung der Aufsichtsperson wie folgt abgestuft:

für den ersten Monat auf ⅕ der Sätze des Konkurstarifs
„ „ 2. und 3. „ „ je 1/10 „ „ „ „
für die weiteren Monate „ „ 1/20 „ „ „ „

Bei erfolgreicher Beendigung, insbesondere durch Akkord, beträgt die Mindestgebühr die Hälfte der Konkursgebühr.

Danach würde sich im vorliegenden Falle bei 200 000 M. Aktivmasse, dreimonatiger Dauer und erfolgreicher Beendigung die Gebühr unter Zugrundelegung des höheren Tarifs A wie folgt errechnen:

von dem Betrage bis	5000 M.	auf 400 M.	(8 vH)
„ „ „ „	20000 „	„ 600 „	(4 vH)
„ „ „ „	50000 „	„ 600 „	(2 vH)
„ „ „ „	100000 „	„ 500 „	(1 vH)
„ „ „ „	200000 „	„ 500 „	(½ vH)
	Sa.	2600 M.	
Davon ⅕ für den ersten Monat		520 M.	
je 1/10 „ „ 2. u. 3.		„ 520 „	
	Sa.	1040 M.	

Dieser Betrag erhöht sich wegen der erfolgreichen Beendigung auf ½ von 2600 also auf *1300 M.* Auf diesem Betrag würde also von Berliner Gerichten die Vergütung festgesetzt werden. Nun ist allerdings der Beschluß der Berliner Richter für die auswärtigen Gerichte nicht bindend. Es ist mir auch nicht bekannt, ob die Sätze desselben von diesen allgemein übernommen sind. Immerhin dürfte anzunehmen sein, daß sie nicht wesentlich von denselben abweichen. Ich möchte es daher für ausgeschlossen halten, daß im vorliegenden Falle die Vergütung auch nur auf 5000 M. festgesetzt werden wird, geschweige denn, daß von 16 000 M. die Rede sein könnte. Ich möchte daher der Fragestellerin raten, es auf richterliche Festsetzung ankommen zu lassen. Sie hat dann immer auch notfalls die sofortige Beschwerde gegen den Beschluß (innerhalb 2 Wochen nach Zustellung) und mag dann zur Begründung auf die obigen Sätze der Berliner Gerichte Bezug nehmen.

Kurze Auslandsnachrichten

Frankreich. Im Zusatzabkommen Frankreichs zu seinem Handelsabkommen mit Oesterreich (in Kraft getreten am 1. 1. 25) und der Tschechoslowakei (in Kraft getreten am 10. 1. 25) finden sich folgende, die Papierwarenindustrie betreffende Vereinbarungen: Oesterreich erhält Minimaltarif für Papier und Kartonpapier Nr. 461 des französischen Tarifs (35 Fr.), für Fettreproduktionspapier (sogen. Kohlepapier) Nr. 461 ter des französischen Tarifs (180 Fr.), für Drucksachen, in denen österreichische Erzeugnisse empfohlen werden oder die Gebrauchsanweisungen für sie darstellen, aus Nr. 470 nicht illustrierte Drucksachen 84 Fr., mit Illustration in einer Farbe 105 Fr. — Die Tschechoslowakei erhält von Frankreich den Minimaltarif für Papier und Films, lichtempfindlich gemacht, Nr. 461 quater des französischen Tarifs (760 Fr.).

Lettland. Postanweisungen dahin sind in Lats und Centimen (Meistbetrag 1000 Lats) auszustellen; hingegen sind Nachnahmen dorthin bei Postpaketen (Meistbetrag 800 Reichsmark) in Reichsmark anzugeben.

Polen. Pakete nach Polen müssen zwei Zollinhaltserklärungen haben.

Spanien. Ab 13. Februar 1925 muß bei allen Verzollungen die Originalfaktura oder eine vom zweiten Chef des betreffenden Zollamtes ausgestellte Bescheinigung über diese Faktura beigefügt werden.

Beschränkte Haftung

Das Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg vom 7. Mai 1924 führte in seinen Gründen folgendes aus: „Der Auftraggeber eines Spediteurs muß damit rechnen, daß der Beauftragte einem Verband angehört, nach dessen Bedingungen die Haftung beschränkt ist, denn es ist allgemein üblich, daß sich die Inhaber von Betrieben, die sich an größeren Verkehrsplätzen mit der Bewegung von Gütern befassen, zu Verbänden zusammenschließen und von diesen Verbänden aufgestellte allgemeine Geschäftsbedingungen ihren Verträgen zugrunde legen, nach denen gewöhnlich die Haftung eingeschränkt ist. Diese Geschäftsbedingungen werden ohne weitere Bezugnahme auf sie Teil des zwischen den Parteien abgeschlossenen Vertrags.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

Otto Steinbach & Sohn
DÜSSELDORF

Postfach Nr. 845 — Büros: Lulsenstraße 31 Fernruf 10817 — Drahtwort: „Steinbachsohn"

★

Wir liefern prompt u. preiswert

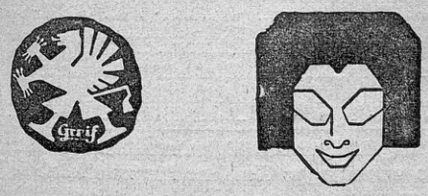
Buntpapier / Kaltleim
Eckenschließpapier / Heftdraht
Wachs- und Paraffinpapier
Wellpappe u. Prägepapier

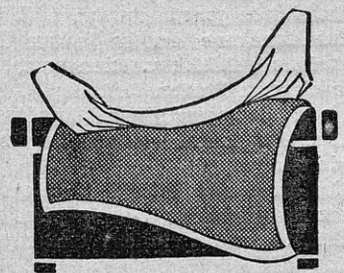
★

ABGABE NUR AN GROSSHÄNDLER

STÄNDIGES LAGER IN PAUR-ÖLPACKPAPIER

(A 8719

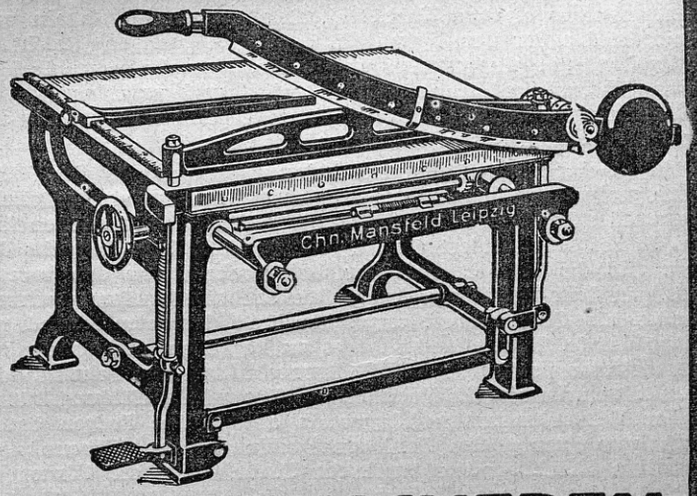




GREIF
KOHLEPAPIER

Greif-Werke, Goslar am Harz
FABRIKEN FÜR BÜROBEDARF
Zur Leipziger Messe: Meßhaus Jaegerhof, I. Stock, Stand 83

MANSFELD



PAPPENSCHEREN

in verschiedenen Größen und Ausführungen
Prospekte auf Wunsch

Chn. Mansfeld Masch.-Fabrik, Leipzig
Zur Messe: Buchgewerbehaus, Sachsenzimmer

Hosted by Google

Organisation des Kabelverkehrs im Ueberseegeschäft

unter besonderer Berücksichtigung der Papierausfuhr

(Möglichkeiten — Vereinfachungen — Ersparnisse)

Von *Wilhelm Wintzer*, Berg.-Gladbach.

Einleitung

Unsere Zeit trägt das Zeichen angestrengtester Arbeit und stärksten wirtschaftlichen Kampfes. Der Streit um die Absatzgebiete geht aber keineswegs die Produzenten des einen Landes unter sich an, vielmehr bilden die Erzeuger eines Landes eine geschlossene Front gegen die ausländische Konkurrenz. — Unter den Bewerbern um die Aufträge der Welt nimmt Deutschland wieder eine achtunggebietende Stelle ein. Die Fesseln, die ein schmackvoller Friede anlegte, waren nicht stark genug, um den Pulsschlag des deutschen Volkes zu hemmen. Langsam dehnte sich der Wirtschaftskörper wieder, hier und dort sandte er einen Fühler aus, erhielt gute und auch einmal schlechte Kunde. Aber der Wiederaufbau des maßlos zerstörten deutschen Wirtschaftsgebietes geht stetig vor sich. Der deutschen Namen draußen wurden wieder mehr, und nicht allzu lange währte es, da fand man den Stempel „Deutsche Ware" wieder in aller Welt. Nach manchem auf und ab sind wir wieder ehrliche Mitbewerber geworden.

Der uns durch unsere heutige Lage gewiesene Weg zwingt uns, zu exportieren. Solches Gebot kann jedoch nur befolgt werden, wenn der erzielte Gegenwert im Verhältnis zu den Herstellungskosten steht, und zumindest alle Auslagen Deckung finden. Seit wir wieder unsere durch Gold gesicherte Mark besitzen, haben wir von neuem gelernt, mit wenigen, ja mit Bruchteilen von Prozenten, zu rechnen. Für den Ausfuhrhändler gibt es überhaupt keine andere Möglichkeit, und der Fabrikant befindet sich in einer noch weniger glücklichen Lage. Für ihn bedeutet der mit wenigen Prozenten eingerechnete Gewinn — sofern eine solche Kalkulation nicht infolge anderer am Markt befindlicher Angebote unmöglich ist — noch keineswegs einen Gewinn. Die notwendigerweise unter günstigen Voraussetzungen eingefügten Faktoren zeigen sich nachträglich in der Regel eher ungünstiger als vorteilhafter. Infolgedessen bleibt es jedermanns Bestreben, die Unkosten aller Art zu vermindern. Die Auswahl und Bestimmung dieser Punkte muß jedoch äußerst vorsichtig geschehen, wenn man nicht auf der andern Seite einen indirekt auf „Soll" erscheinenden Posten dafür buchen will.

Die Telegrammspesen der ausfuhrtreibenden Firmen machen namhafte Beträge aus, sie bilden einen mit ganzen Prozenten zu errechnenden Anteil des Verkaufswertes. Ihre Höhe ist von besonderen Umständen abhängig, als da sind: Art des Geschäftsverkehrs, d. h. ob durchweg große oder kleine Sendungen bezogen werden, Lage des Käuferlandes, Wahl des Code, Vorhandensein eines eigenen Vertreters, Erfahrungen im Kabeln und Organisation der Beteiligten. In der Regel genügen jedoch die Ausgaben, um ein gut Teil der Vertreterprovision zu decken. Diese Tatsache sollte zu denken geben und veranlassen, den Kabelverkehr mit der Gründlichkeit zu organisieren, die wir auf andern Gebieten anzuwenden gewohnt sind.

Es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß man bei der Suche nach geeigneter Literatur des Codewesens nur auf eine spärliche Auswahl nützlicher Werke stößt, obgleich das Gebiet schon fast ein halbes Jahrhundert alt ist. Man erklärt diese Tatsache damit, daß die Wissenschaft der Code-Technik von den berufsmäßigen Code-Verfassern der großen Seehandelsplätze gewissermaßen als Geheimkunst angesehen und dementsprechend gehütet wurde. Infolgedessen ist es zu begrüßen, daß durch das Hervortreten namhafter Code-Wissenschaftler jene Geheimtuerei vereitelt wurde und die Behandlung aller mit der Bildung künstlicher Wörter zusammenhängenden anregenden Fragen damit nicht nur einer großen Zahl von Fachleuten ein willkommenes Studium bietet, sondern auch der Sache selbst die Förderung verleiht, der sie noch bedarf.

Was mit außerordentlichem Scharfsinn auf dem Gebiete der Codistik auch geleistet und durch bewundernswerte mathematische Formeln zusammengestellt worden sein mag — mit der Einführung der „Fünf-Buchstaben-Worte" schien das Mögliche erreicht zu sein. Zu dieser Anschauung ist man nach Erkenntnis der Tatsache gelangt, daß das fünfbuchstäbige Wort gegen Verstümmelungsgefahr genügend gesichert ist und sich ohne Verletzung der von der Post vorgeschriebenen Aussprechbarkeit in einer für unsere Bedürfnisse genügenden Anzahl bilden läßt.

In Wirklichkeit bleiben dem aufmerksamen Beobachter seines Arbeitsfeldes doch noch mancherlei Möglichkeiten für weitere rationelle Entwicklung der Codetechnik. Die Phrasentechnik verträgt noch in mannigfaltiger Hinsicht eine Verbesserung und findet in der Spezialisierung für die verschiedensten Geschäftszweige ein außerordentlich dankbares Wirkungsfeld. Man sehe sich nur einmal seine Telegramm-Korrespondenz von zwei oder drei Monaten durch. Sicherlich wird man finden, daß man mit der Hinausgabe jedes Telegrammwortes an eine Ueberseevertretung keineswegs so weise umgegangen ist, wie wenn für jedes Codewort die Anweisung über den Tagelohn eines Arbeiters hätte gegeben werden müssen. (In dieser Höhe bewegen sich aber ungefähr die Kosten.)

Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß sich die Literatur über die Codetechnik in bescheidenem Rahmen hält. Wenn aber selbst jene wenigen an sich trefflichen Werke ein Eingehen auf die Praxis fast vollkommen vermeiden, dann muß das um so unangenehmer empfunden werden. Man behauptet zwar mit Recht, daß eine eingehende Darstellung der Codepraxis die Erfahrung nicht ersetzen könne. Die Ursache liegt aber eher da, daß jene Erfahrungen, die sich im Rahmen eines Geschäftszweiges zu einem ganz vorzüglichen System zusammenstellen ließen, gehütet werden und daß man nicht bedenkt, wie durch solche Handlung bedeutende Kapitalien dem Ausland geopfert werden. Infolge dieser Zurückhaltung kann mit diesen Zeilen auch nur ein Teilwissen dargeboten werden, dessen Anwendung jedoch auf breiter Grundlage möglich ist.

Bei den weiter unten gegebenen Anregungen ist in erster Linie davon ausgegangen, die natürlichen Anhaltspunkte, die jedes Telegramm infolge seiner Vielgestaltigkeit besitzt, zu verwerten.

Diese Möglichkeit kann um so besser ausgenutzt werden, je enger die Verbindung mit dem Uebersee-Empfänger ist. Da sich jedoch kaum ein Fall denken läßt, in dem jemand an der Herabminderung jener enormen Spesen kein Interesse zeigen könnte, so werden sich der vielseitigen Anwendung kaum größere Schwierigkeiten entgegenstellen. Schließlich bliebe auch noch zu erwägen, wie weit gewissen Richtlinien im Laufe der Zeit eine allgemeine Gültigkeit gegeben werden könnte. Hier scheint das Feld zu liegen, auf dem ein Ausbau möglich ist, seitdem man durch Schaffung des „five letter Code" in bezug auf die Technik etwas Abgerundetes geschaffen hat.

Es ist vielleicht nützlich, vor der Besprechung der einzelnen Punkte den Rahmen im großen zu zeichnen, der die Richtlinien für den Telegrammwechsel enthält. Danach soll vorausgesetzt werden:

1. daß der fachtechnische Code*) mitsamt seinen Nebenausgaben zur Verfügung steht, so daß jederzeit bei einem Mindestkostensatz die unbedingte Gewähr für zweifelsfreie Verständigung gegeben ist;
2. daß als sogenannter Korrespondenz-Code eine mit den letzten Erfahrungen ausgestattete Ausgabe verwendet wird;
3. daß durch einen aufs genaueste ausgearbeiteten Privatcode, der unter Zuhilfenahme der in jedem Code vorhandenen Blanko-Codewörter gebildet werden kann, unbedingte Klarheit über die eigenen Sorten besteht;
4. daß dabei jene Gruppierungen, Zusätze, Formeln usw. niedergelegt werden, deren wiederholte Anwendung vorausgesehen werden kann;
5. daß bei der fortlaufenden schriftlichen und telegraphischen Korrespondenz regelmäßig Untersuchungen darüber angestellt werden, ob und welche Wendungen vorteilhaft zuzufügen sind;
6. daß bei erstmaliger schriftlicher Behandlung einer Angelegenheit, die vielleicht telegraphisch fortgesetzt werden muß, dem Briefempfänger soviel Codewörter unter genauester Bezeichnung ihrer Bedeutung bekannt zu geben sind, wie es durch alle voraussichtlich möglichen Fälle und eine zweifelsfreie Beantwortung gefordert wird. Das ist, zumal wenn der Empfänger nicht der eigene Vertreter ist, eine billige Rücksichtnahme. Die Irrungen, die sich ohne Anwendung solch einfachen Hilfsmittels selbst beim besten Code einstellen, sind erschreckend;
7. daß alle Aufzeichnungen über Vereinfachungen, Abkürzungen usw. genauest — möglichst doppelt — und zwar so niedergeschrieben werden, daß auch ein Dritter sich darin zurechtfinden kann.

(Fortsetzung folgt.)

*) Für den Papierhandel: Der dreisprachige AZ-Papier-Code, Verlag der Papier-Zeitung, Berlin SW 11.

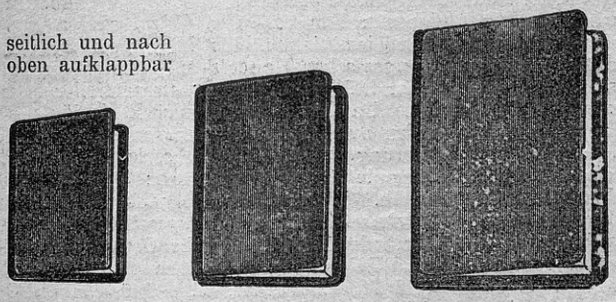
Hosted by Google

Schreibtisch-Notizblocks

mit dunkelrotem, feingenarbtem Kaliko überzogen
in Schachteln mit 2 Ersatzblocks

Bester Geschenk- und Reklame-Artikel

seitlich und nach oben aufklappbar



Verlangen Sie Preisliste!

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz
Briefordner- und Schreibwaren-Fabrik

Auslieferungslager:
Berlin SO W. Zwirner & Co., Oranien-Str. 188
Leipziger Messe: Jaegerhof, II. Stock, Koje 201

Diese Aufklärung sind Sie Ihrem Kunden schuldig!

Es gibt keine Reparaturen am Sicherheitshalter!

Der Matador-Füllhalter ist unüberdrehbar infolge seiner automatisch wirkenden Sperrvorrichtung. Dies ist ein unschätzbarer Vorteil mit Rücksicht auf die sich häufenden Reparaturen infolge Spiralbruchs. Ein Halter, welcher reparaturfrei bleibt, gibt dem Käufer aber erst die dauernde Zufriedenheit, und diese erst bringt Ihnen seine dauernde Kundschaft. Erfahrene Fachleute bevorzugen deswegen

MATADOR

SIEBERT & LÖWEN ELBERFELD

Die Herren

Kartonnagen-Fabrikanten

welche zur Sitzung am 3. März 1925 nach Leipzig reisen, werden dringend eingeladen, unseren Messestand Stentzlers Hof, Petersstraße Nr. 39-41, Zimmer Nr. 151

einen Besuch abzustatten

Sie finden daselbst neben unseren bekannten Ecken-Verbind-Maschinen Schachtel-Ueberzieh-Maschinen Anleim-Maschinen usw. unseren

Neuesten

Geldsparer

die

Teil-Anhänge-Maschine

„Einender“

15 bis 40 Prozent
Pappen-Ersparnis

Jagenberg-Werke
Akt.-Ges.
Maschinen-Fabrik
DÜSSELDORF
Zweigwerk: Siegmar i. Sachsen

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse
vom 1. bis 7. März 1925 Stentzlers Hof I, Stand 151

Breslauer Messe: 15. bis 17. März 1925
Erweiterungsbau der Jahrhunderthalle, Stand 25

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Br[illegible] Dresden.

Digitized by Google

Reglung des Meßwesens in Österreich

Nach einem Bericht aus Wien hat der österreichische Nationalrat am 19. Dezember 1924 ein Gesetz (St.G.Bl. Nr. 15, 1925), betr. die Regelung des Messewesens beschlossen.

§ 1. Die Veranstaltung von anderen als den bereits bestehenden vom Bundesministerium für Handel und Verkehr genehmigten Muster- und Warenmessen in Wien, Graz und Innsbruck, sowie die Bezeichnung „Messe", sei es allein oder im Zusammenhange mit anderen Worten in einer Firmenbezeichnung oder Ankündigung, ist an die Genehmigung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr gebunden. Zur Vermeidung von Irreführungen durch mißbräuchliche Verwendung der Bezeichnung „Messe" ist die Genehmigung neuer Meßveranstaltungen an die Erfüllung bestimmter Bedingungen und an die Einhaltung von Vorschriften geknüpft, und zwar:

1. an den Nachweis, daß die Messe auf Wunsch der Mehrheit der Erzeuger messefähiger Waren am Orte der zu veranstaltenden Messe stattfindet,
2. an den Nachweis der Bereitstellung des zur Messe notwendigen Kapitals sowie der für ihre Unterbringung erforderlichen Räumlichkeiten,
3. an den Nachweis, daß die Messeveranstaltung mit einer gleichartigen inländischen Veranstaltung weder zeitlich noch örtlich zusammentrifft und an die vom Bundesministerium für Handel und Verkehr je nach Besonderheit des Falles noch weiter geforderten Bedingungen.

Für Zuwiderhandlungen sind Strafen sowie Zurücknahme der Genehmigung angedroht.

„Internationale Messen".

In der Sitzung des Ausschusses der Internationalen Handelskammer für internationale Messen in Paris am 6. Oktober 1924, waren vertreten Spanien, Frankreich, Groß-Britannien, Italien, Luxemburg, Niederlande und die Tschechoslowakei. Die eingeladenen deutschen Messen hatten die Annahme der Einladung abgelehnt, da zur internationalen Handelskammer nur Mitglieder des Völkerbundes gehören, und sie nur als gleichberechtigte Verhandlungsteilnehmer hätten teilnehmen können. Dies hatte zur Folge, daß die Verhandlungen zu keinerlei Ergebnis führen konnten, denn das deutsche Ausstellungs- und Messewesen ist von entscheidender Bedeutung zumindest für den Kontinent. Es wurde verhandelt über die Schaffung von Ausstellungs- und Messeausschüssen für die einzelnen Länder, welche erst innerhalb der einzelnen Länder Zahl und Zeit der internationalen Messen zu regeln hätten und welche dann im Ausschuß der Internationalen Handelskammer eine Abstimmung der Messeinteressen der verschiedenen Länder ermöglichen sollen. Die Umfrage ergab, daß diese Meßämter zum Teil bestünden, zum Teil nicht notwendig seien. Es zeigte sich, daß in Frankreich, in Polen und in der Tschechoslowakei die Gegensätze zwischen den Messen des Landes so groß sind. Polen hatte sich darauf beschränkt, die Beschlüsse der Internationalen Handelskammer in der Presse zu veröffentlichen. In der Tschechoslowakei werden sämtliche Messen (Prag, Reichenberg und Preßburg) subventioniert. Es wurde darauf hingewiesen, daß eine weitere Subvention von Preßburg in Zukunft fraglich werde. Das Projekt, in Belgrad eine Messe zu schaffen, sei abzulehnen, da sowohl an der Notwendigkeit wie an der Rentabilität Zweifel bestünden. Italien hat Schwierigkeiten, zwischen den Interessen der Städte Mailand, Neapel und Padua auszugleichen. Ebenso hat Frankreich Schwierigkeiten, zwischen Lyon, Bordeaux und Paris zu einer Arbeitsteilung zu kommen.

(Ausstellungs- und Messeamt der Deutschen Industrie)

Internationale Mustermesse Mailand 1925

Dem Prospekt der Mailänder Mustermesse entnimmt das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie (Berlin W 10, Königin-Augusta-Str. 28), daß die Anmeldungen bis zum 28. Februar d. J. zu erfolgen haben. Nach diesem Termin werden die Platzgebühren um 50 vH erhöht. Diese sind wie folgt festgesetzt:

1 Stand, von einer Firma besetzt	L.	1800
1 Stand, von zwei Firmen besetzt	„	2200
1 Stand, von drei Firmen besetzt	„	2500
1 Stand, von vier Firmen besetzt	„	2800
1 Kopfstand mit Erlaubnis zu einer Schaufensteröffnung	„	2500
2 Stände, seitlich und miteinander verbunden	„	4500
2 Stände, seitlich und miteinander verbunden, Kopfstände	„	5300
Plätze in den gemeinschaftlichen Pavillons einschließlich Abgrenzung (Minimum 10 qm) für 1 qm	„	200
Plätze in den besonderen Pavillons (innerer Raum) für 1 qm	„	250
Plätze in dem Automobil-Salon (Sportpalast) einschließlich Abgrenzung (Minimum 25 qm) für 1 qm	„	200
Für Eisenbahnen für 1 m Länge	„	125
Ueberdachter Stand (Minimum 14 qm) für 1 qm	„	140
Ueberdachter Stand (Minimum 14 qm), Kopfplätze für 1 qm	„	200
Plätze im Freien (Minimum 5 qm) für 1 qm	„	70
Plätze im Freien (Minimum 10 qm) für 1 qm	„	125

Der für die Mailänder Mustermesse ernannte deutsche Reichskommissar hat mit der Leitung der Mustermesse ein Abkommen geschlossen, durch welches in den einzelnen Gruppen günstige Plätze für deutsche Aussteller reserviert worden sind. Interessenten können Prospektmaterial durch das Büro des Reichskommissars, Berlin W 8, Wilhelmstraße 74, Neubau III, beziehen. — Die Mailänder Mustermesse ist in folgende Gruppen eingeteilt: 1. Gold- und Silberschmied-Arbeiten. 2. Kurzwaren. 3. Glas, Kristall. 4. Landwirtschaft und Lebensmittel. 5. Kunst-Industrien. 6. Gespinnste und Gewebe. 7. Mode-Salon. 8. Möbel-Ausstattungen. 9. Leder und Imitationen. 10. Automobile, Fahrzeuge, Sportartikel. 11. Musik. 12. Papier-Industrie, Graphische Künste. 13. Völker und Landesteile. 14. Kolonien. 15. Chemie. 16. Baugewerbe, Beleuchtung. 17. Wissenschaftliche Instrumente. 18. Erfindungen, Projekte. 19. Elektrotechnik. 20. Maschinenbau.

Für die Aussteller und Besucher der Mailänder Messe sowie für die Messegüter werden die Tarife der italienischen Eisenbahnen um 40 bis 60 vH herabgesetzt. Bei Seetransporten tritt eine Ermäßigung von 50 vH ein. Die für die Messe bestimmten Waren werden mit Vorrang abgefertigt. Auch wird wie in früheren Jahren anläßlich der Messe die Erlaubnis zur zeitweiligen Einfuhr verbotener Waren erteilt. Erleichterung der Beschaffung der Paßvisa sowie Herabsetzung der Gebühren hierfür sind vorgesehen.

Budapester Internationale Mustermesse 1925

Die diesjährige Budapester Messe, die vom 18. bis 27. April d. J. stattfindet, ist die erste ungarische Messe mit internationalem Charakter. Sie wird von der Budapester Handels- und Gewerbekammer mit Beistand des kgl. ung. Handelsministers, des Magistrats Budapest und unter Mitwirkung aller ungarischer Handels- und Gewerbekammern sowie sämtlicher ungarischer industrieller und kommerzieller Interessenvertretungen veranstaltet. Da die Messe ausdrücklich für den Großhandel angelegt ist, werden nur Firmen aufgenommen, die hinsichtlich Warenangebot und Lieferung eine entsprechende Leistungsfähigkeit aufweisen. Sie wird folgende Gruppen umfassen: 1. Glas-, Porzellan-, Majolika- und Tongewerbe, 2. Nürnberger, Spiel-, Galanteriewaren; Musikinstrumente, 3. Edelmetallwaren, kunstgewerbliche Gegenstände, 4. Papierwaren und Bürobedarf, 5. Graphische Gewerbe und Bücherverlag, 6. Textilwaren und Bekleidung, 7. Lederwaren, Schuhe, Schuhfurnituren, 8. Holz- und Möbelindustrie, 9. Feinmechanik, Optikergewerbe, 10. Eisen- und Metallwaren, 11. Elektrizität, 12. Beleuchtungsmittel, 13. Verkehr und Transport, 14. Chemische Erzeugnisse, 15. Gummiwaren, 16. Lebens- und Genußmittel, 17. Baugewerbe, 18. Urproduktion (Produkte der Land- und Gartenwirtschaft, des Bergbaues).

Den Ausstellern stehen Mietplätze teils in gedeckten Räumen (Hallen), teils im Außengelände zur Verfügung. Es werden vermietet: 1. Kojen. Sie sind von verschiedener Größe und Lage, haben keine Türen, ihre Seitenwände sind 2,5 m hoch. Die kleinsten Kojen haben eine Grundfläche von 4 qm. Der Preis für 1 qm beträgt 12—18 Gm. Zu jeder Koje gehört ein Tisch. 2. Tische. Die Höhe und Breite der Tische beträgt 0,8 m; an jedem Tisch ist eine Rückwand angebracht in Höhe von 1,7 m über der Tischplatte. 1 lfd. m, die kleinste vermietbare Tischlänge, kostet 15—18 Gm. 3. Offenes Gelände. Darunter sind solche Plätze in den Hallen zu verstehen, für die die Messeleitung keinerlei Einrichtungsgegenstände und kein Material bereitstellt. Es sind mindestens 2 qm zu mieten. 1 qm kostet 12—18 Gm. 4. Außengelände. Die kleinste Mietfläche umfaßt 4 qm. 1 qm stellt sich auf 10 Gm. Auf sämtlichen ungarischen Eisenbahnen sowie auf den Linien der kgl. ung. Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft und der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft wird während der Messedauer bei Fahrten von und zur Messe eine 50prozentige Ermäßigung gewährt. Muster, die mit voller Frachtgebühr zur Messe befördert wurden, werden auf den genannten Linien frachtfrei rücktransportiert, und zwar ausländische bis zur Eintrittsgrenzstation. Das Messegebiet wird von den Zollbehörden als Zollfreilager behandelt. Ausländische Messebesucher erhalten das Paßvisum zur Hälfte der Gebühr. Die ungarische Grenze kann auch ohne Visum überschritten werden, jedoch ist in diesem Falle das Visum — zu halber Gebühr — nachträglich auf der Messe zu beschaffen. Fahrpreis- und Visumermäßigung werden nur auf Grund des Messeausweises erteilt. Ungarischerseits wird die Beschickung der Gruppen 1—7, 9—12, 13 und 14 durch deutsche Firmen besonders gewünscht. Außerdem empfiehlt sich die Ausstellung von Transportanlagen und -mitteln, Hebezeugen, Schubkarren, Handwagen, Armaturen und Material; Straßenfahrzeugen, Automobilen, Fahrrädern, Traktoren und Flugmaschinen. Nachdem die ungarische Regierung mit Verordnung vom 1. Januar d. Js. die gesamte Wareneinfuhr nach Ungarn freigegeben hat, dürften auf der diesjährigen Frühjahrsmesse eine ganze Reihe ausländischer Firmen vertreten sein. Das Messeamt erwartet, daß ein regerer Besuch der Messe seitens der Balkanstaaten als Einkäufer die Folge der erwirkten Ermäßigungen der Fahrpreise und der Paßvisagebühren sein wird. Die Berliner Vertretung der Budapester Internationalen Messe hat Herr Fabrikdirektor Emil Mezey, Charlottenburg, Reichstraße 109, inne, der jede gewünschte Auskunft erteilt und auch Messeausweise abgibt. Die Geschäftsstelle des Budapester Messeamts befindet sich: Budapest V, Szemere-Gasse 6.

Graphische Ausstellung in Vigo (Spanien) 1925

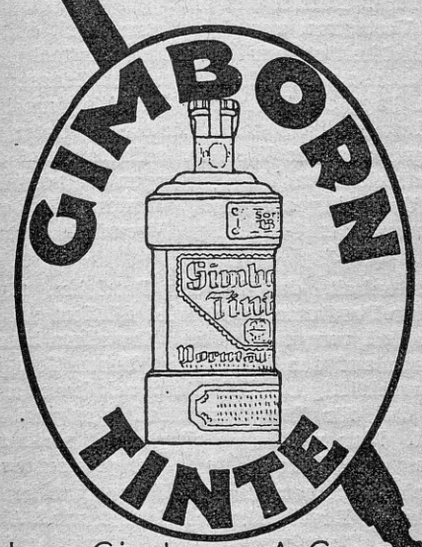
Die von dem Konsularkorps in Vigo für den Monat Januar 1926 in Aussicht genommene Ausstellung hat dadurch Verzögerung erfahren, daß besonders den Konsuln der südamerikanischen Staaten rechtzeitige Beschaffung des von ihnen auszustellenden Materials nicht gelungen ist. Die Ausstellung soll nunmehr in der Zeit vom 1. bis 30. Juni stattfinden, weil für diesen Monat eine Reihe von spanischen Nationalfesten vorgesehen ist, die eine sehr große Besucherzahl von auswärts nach Vigo führen wird, so daß mit einem vermehrten Zuspruch auch für die Ausstellung gerechnet werden kann.

Das Deutsche Konsulat in Vigo beabsichtigt, das ihm bereits zugegangene Material schon jetzt in einem besonderen, Interessenten jederzeit zugänglichen Raum auszulegen und auf diese Sonderausstellung in geeigneter, die endgültige Veranstaltung selbst nicht beeinträchtigender Weise durch Zeitungsnotiz hinzuweisen.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

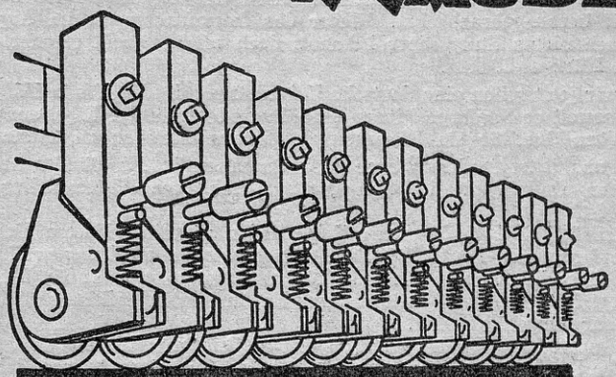
GIMBORN TINTE



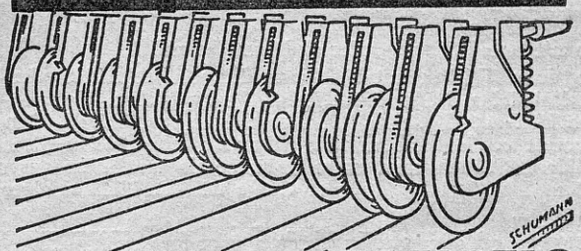
H. von Gimborn-A.-G.
Emmerich a. Rhein

Gimborn-Tinte wirbt durch ihre besonderen Vorzüge treue Abnehmer.
Verlangen Sie Preisliste!

KRAUSE



RITZ-APPARATE
FÜR BIEGESTELLEN IN ENGSTEN ABSTÄNDEN



KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

Maschinenlederpappen

Chromo-Ersatzkarton

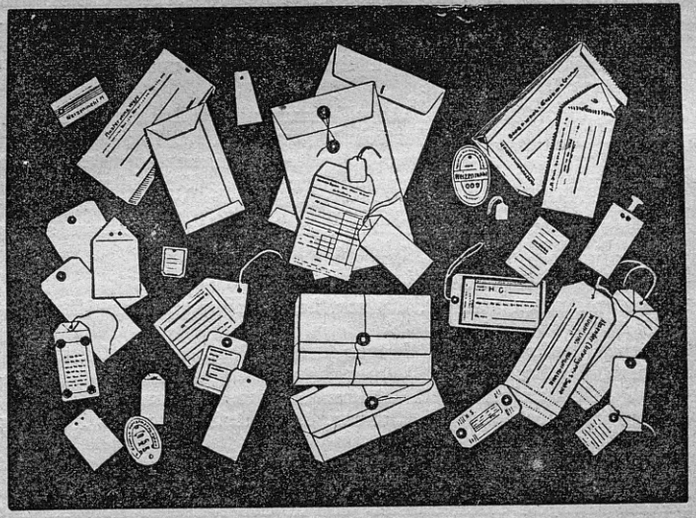
GROSSE GREIFBARE MENGEN

☆

Paul Pniower, Berlin SO 16
Telegramm-Adresse: Pniosus (Mosse Code)
Fernsprecher: Moritzplatz 3072, 3073, 5921
Zur Messe: Leipzig, Großer Reiter

(A 8646

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, München SW 3
Papierwarenfabrik

Auf der Leipziger Messe:
Großer Reiter, parterre

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, [illegible] Dresden.

Digitized by Google

Der neue holländische Zolltarif

Zu der großen Anzahl von Ländern, die in letzter Zeit mit neuen Zolltarifen hervorgetreten sind, gesellt sich nun auch Holland, das jetzt seinen, bereits seit langer Zeit angekündigten, in der holländischen Presse und in dortigen Interessentenkreisen vielfach diskutierten neuen Zolltarif herausgebracht hat. Ueber das Inkrafttreten ist im Augenblick noch nichts Endgültiges bekannt; doch wird es wohl voraussichtlich im März d. J. sein.

Da wir jetzt schon eine deutsche Uebersetzung des Tarifes in Händen haben, soweit er Papierpositionen enthält, sind wir in der Lage, unseren Mitgliedern das für sie Wissenswerte daraus mitteilen zu können.*)

Die uns betreffenden Waren sind durchweg in Nr. 97 des neuen Tarifs zu finden, die in eine große Anzahl von Unterabteilungen zerlegt ist.

Grundsätzlich betroffen vom Zoll werden sämtliche Sorten Papier und Papierwaren. Der Zoll ist bei Zigarettenpapier ein Mengenzoll, bei allen übrigen Waren ein Wertzoll. Einem Zollsatz von 5 vH des Wertes unterliegt Rotationsdruck- und anderes Papier, das in Rollen von 200 kg oder mehr ausgeführt wird.

Der nun folgende sehr *umfangreiche Teil von Waren* muß mit *8 vH des Wertes verzollt* werden. Wir geben hier einen kurzen Ueberblick über die wichtigsten von diesem Zollsatz betroffenen Waren: Bücher, Broschüren, Zeitschriften in *holländischer* Sprache, Schulhefte, Geschäftsbücher, Kalender, Almanache, Register, Briefmarken, Photographiealben, Skizzen, Bücher, buchartige Schreibkalender verschiedener Art, Kunst- oder andere Bücher, die mehr als zur Hälfte aus Bildern und Stichen bestehen, die zum Auseinanderfalten, Zusammenfalten oder Aufstellen geeignet sind.

Bücher mit Metall-, Leder- oder anderem Verschluß.

Bücher, deren Rücken mit kostbarem Material bekleidet oder verziert sind, Malbücher, Nachzeichenbücher, Zauberbücher.

Dagegen bleiben zollfrei: Bücher, Broschüren oder Zeitschriften, die nicht die vorher erwähnten Merkmale aufweisen (also Bücher, Broschüren mit Bildern, Stichen usw., wenn sie mehr als zur Hälfte aus nicht holländischem Text bestehen), ferner einige wirtschaftlich weniger bedeutende Artikel.

Es ist nicht schwer zu prophezeien, daß diese Fassung zu großen Schwierigkeiten bei der Verzollung führen wird; denn es ist nicht leicht, objektiv zu entscheiden, ob die Bücher mehr als zur Hälfte aus Bildern bestehen oder aber der Text mehr als die Hälfte beträgt. Außerdem werden sich bei der Einreihung auch der übrigen Waren erhebliche Zweifelsfragen ergeben, da der Tarif nicht das sonst übliche, mehr oder weniger systematische Schema zeigt, sondern eine ungewohnte kasuistische Aufreihung mit oft merkwürdigen Umschreibungen anwendet.

Da wir eine allzu lange Aufzählung vermeiden möchten, stellen wir den Mitgliedern, die eine genaue Einsicht in diese komplizierten Bestimmungen des Tarifes wünschen, anheim, von uns eine Abschrift einzufordern.

Dem Rundschreiben sind wieder als Anhang größere Listen von Auslandsnachrichten, Zolltarifentscheidungen, Warennachfragen, Vertretergesuchen angefügt. Von den Auslandsnachrichten sind einige beigegeben, die übrigen Mitteilungen sind vertraulich und nur für Mitglieder bestimmt.

Es wird mitgeteilt, daß die Vervollkommnung des Auskunftsmaterials des A. f. d. Pr.-I. weiteren Fortschritt gemacht hat. Der Verband ist im Besitz der von zuständiger Seite herausgegebenen vertraulichen Listen über unzuverlässige Firmen des Auslandes. Die Listen enthalten unzuverlässige Firmen fast aller wichtigen Handelsplätze der Erde und werden dauernd vermehrt. Mitteilungen hieraus können nur streng vertraulich an Mitglieder abgegeben werden.

Die Mitgliedsfirmen haben in der Berichtszeit erhalten:

1. Rundschreiben vom 20. Januar, betr. Export unserer Mitgliedsfirmen,
2. Rundschreiben vom 27. Januar, betr. Polen, nebst Zolltarif,
3. Rundschreiben vom 27. Januar, betr. Auslandsnachrichten, Lieferungsausschreiben sowie Warennachfrage aus dem Ausland,
4. Rundschreiben vom 28. Januar, betr. Rußland nebst Nachtrag zum Lieferungsausschreiben.

Ein Abdruck des Ungarischen Zolltarifes**) ist beigefügt.

Briefsendungen nach Berlin, die in der Aufschrift die Angabe des Zustellungspostamtes tragen, werden vom 1. Februar ab schon während der Fahrt in den Bahnposten einzelner Nachtzüge nach den Berliner Zustellämtern verteilt und diesen von den Bahnhöfen aus unmittelbar zugeführt. Hierdurch wird erreicht, daß diese Sendungen in eine frühere Bestellung kommen, was für die Empfänger von wesentlichem Vorteil ist. Es liegt mithin in der Hand der Absender, durch Angabe des Zustellungspostamtes in der Aufschrift der nach Berlin gerichteten Briefsendungen zur Beschleunigung in der Ueberkunft selbst beizutragen (an die Papier-Zeitung: Berlin SW 11, Dessauer Str. 2).

*) Der Entwurf ist in seinen für unser Fach wichtigen Bestimmungen und Sätzen in unsern Nrn. 85 und 96 von 1924 abgedruckt. *Schriftleitung.*

**) s. auch Nr. 8, S. 277, der Papier-Zeitung.

Vereinfachung des Schriftwechsels

Von *Hugo Meyerheim,* M. d. O., Berlin-Grunewald.

In dem soeben im Helwingschen Verlage, Hannover, erschienenen Buche „Taylorismus in der Verwaltung" von Prof. Goebel, findet sich an einer Stelle folgende interessante Schilderung, die sich auf einen größeren Betrieb bezieht: „Tagtäglich liefen dort Anfragen von den Vertretern aus der ganzen Welt ein, die trotz ihrer großen Aehnlichkeit seitens des Büros für technische Korrespondenz durch ebenso viele Einzelschreiben beantwortet wurden. Als in dieser Lage ein Herr den Vorschlag machte, durch Herausgabe eines Informationsbuches für die Vertreter die Mehrzahl dieser Anfragen aus der Welt zu schaffen und die durch die Rückfragen entstehenden Verzögerungen zu beseitigen, und ich mich diesem Vorschlag anschloß, wurden uns beiden von seiten einiger älterer Beamter heftige Vorwürfe gemacht, wir brächten sie um ihr Brot."

Es ist keine Seltenheit, daß in den Betrieben täglich der gleiche Wortlaut für Postkarte oder Brief diktiert und dadurch eine Unmenge von Zeit vergeudet wird. Trotzdem kommen nur wenige Unternehmen auf den Gedanken, diesen Text in irgend einer Weise zu vervielfältigen. Der Vordruck kann zugleich so eingerichtet sein, daß für den Spezialfall genügend Platz zu Mitteilungen bleibt. Man weiß sich aber meist nicht zu helfen, wie man dann aus dem Durchschlag den gedruckten Teil ersehen könne, zumal, wenn verschiedene Formulare benutzt werden, was ja auch in der Regel erforderlich sein wird. Aber dieses Hindernis ist leicht zu überwinden. Zunächst wird es überhaupt erforderlich sein, den vorgedruckten Postkarten oder Briefen bestimmte Nummern oder Buchstaben zu geben, denn dann genügt beim Diktat dieses Merkzeichen statt vieler unnötiger Worte, und es braucht dann nur noch der „individuelle" Teil diktiert zu werden. In die linke Ecke des Schriftstückes muß aber dieses Merkzeichen geschrieben werden, das sich dadurch auf der Kopie befindet und jederzeit darüber Auskunft gibt, um welchen Vordruck es sich handelt. Wird dieser irgendwie abgeändert, so ist auch diese Abänderung durch entsprechende Merkzeichen kenntlich zu machen und bei erscheinenden Neudrucken nach dieser Richtung zu ergänzen.

Ein Hauptgrund, weshalb die Unternehmen von solchen Formularen nicht gern Gebrauch machen, ist der, daß gedruckte Mitteilungen beim Empfänger nicht die gewünschte Beachtung finden. Hiergegen gibt es nur das eine Mittel, daß Angestellte und Geschäftsleitung dahin erzogen werden, jedem Posteingang die gleiche Beachtung zuzuwenden, gleichgültig, ob es sich um Brief oder Drucksache handelt. Das liegt nicht nur im allgemeinen Interesse, denn „Was du nicht willst, das man dir tu', das füg' auch keinem andern zu", sondern es ergeben sich aus den Drucksachen manchmal sehr beachtenswerte Anregungen. Man ist ja deshalb auch schon vielfach dazu übergegangen, Reklamebriefe zu sammeln, und sollte dieses Sammeln nicht nur hierauf, sondern auch auf Preislisten usw. ausdehnen.

Auf alle Fälle aber dürfte der Papierkorb erst in Tätigkeit treten, wenn die betreffenden Drucksachen ein Merkzeichen eines maßgebenden Angestellten oder der Geschäftsleitung erhalten haben, nach welchem die Benutzung dieser Begräbnisstätte in Betracht kommt.

Die Abrede „frei Waggon"

Ueber die Frage, wie die Abrede „frei Waggon" auszulegen ist, spricht sich das Oberlandesgericht Hamburg in einer kürzlich ergangenen Entscheidung folgendermaßen aus: „Hat der Verkäufer übernommen „frei Waggon" zu liefern, so muß er die Ware bis an den Bahnwagen liefern. Allerdings besagt ein Handelsbrauch, daß er sich auch um die Besorgung des Waggons zu bemühen und wenn er den Wagen bekommt, auch die Verladung zu besorgen hat. Mit seinen Besorgungen besorgt er aber, wie allgemein anerkannt ist, nur die Geschäfte des Käufers, nicht aber seine Verpflichtung aus dem Kauf. Hat er sich bemüht, den Wagen zu beschaffen, und ist ihm dies nicht gelungen, so hat er das erfüllt, was ihm nach Handelsgebrauch oblag, und es bleibt bei der Verpflichtung des Käufers, die Ware abzunehmen und zu bezahlen.

Dr. jur. *Kurz*

Frachtrate nach London. Die Arpa-Seefrachten GmbH., Hamburg, teilt uns mit, daß der Konkurrenzkampf nach London andauert, und zwar die Frachtrate für Papier in Rollen und Ballen mit Wirkung ab Montag, den 23. Februar d. J., weiter auf sh 9/- die 1000 kg ermäßigt worden ist.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

JVO

Besuchen Sie mich zur

Bürobedarfs-Messe

LEIPZIG

Meßhaus ‚Jaegerhof'
II. Stock, Koje 365

JVO

Fabrik f. Bürobedarf

MAX VOGEL, LUDWIGSBURG

Anleim-Maschinen

für Formate u. Etiketten.

Mit und **ohne automatischem Transport.**

Für **jeden Leimauftrag** flott **einstellbar.**

Für jede Arbeitsbreite die richtige Type.

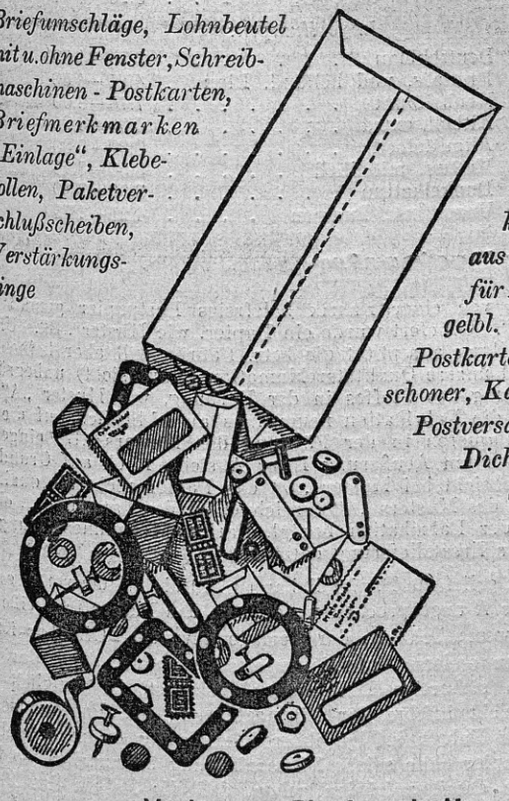
Unsere Serienfabrikation gestattet schnellste Lieferung. (A 6267 I

Vertrauen Sie unserer **25jähr. Erfahrung** u. verlangen Angebote!

Walter Kellner A.G

MASCHINENFABRIK BARMEN

Briefumschläge, Lohnbeutel mit u. ohne Fenster, Schreibmaschinen-Postkarten, Briefmerkmarken „Einlage", Kleberollen, Paketverschlußscheiben, Verstärkungsringe



Verstärkungsstreif. aus Pergamyn für Briefe, aus gelbl. Tauen für Postkarten, Kistenschoner, Kartonnagen, Postversandkistchen Dichtungsringe aus Pappe, Preßspan usw., Schultafelschoner

Verlangen Sie Angebot!

Hala-Werk, Eßlingen a. Neckar 3

Fernruf 732 Inh. Hans Langguth Fernruf 732

(A 86 19

IBUS

BRIEFPAPIERE

Elegante Wiener

BRIEFKASSETTEN

und

LEDERWAREN

in feinster Ausführung

BRIEFBLOCKS UND MAPPEN

Spezialanfertigungen

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE

Vereinigte Papierwaren-Fabriken
Kommanditgesellsch. / Gegr. 1886

BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 2 (A 8612

Zur Leipziger Messe: „Großer Reiter", Petersstraße, I. Etage, Koje 9

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Digitized by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lage der Lumpenmärkte vom 9. bis 14. Februar 1925

Eigenbericht

Der deutsche Lumpenmarkt. Nach dem Rückschlag in der Vorwoche, der nahezu 20 vH für die meisten Sorten von Baumwoll- und Leinenlumpen betrug, wurde der Markt ruhiger. Der einheimische Bedarf, namentlich die Papier- und Pappenindustrie, deren Beschäftigungsgrad recht gut ist, wendete sich wieder mehr dem Markte zu und schritt zu neuen Rohstoffeindeckungen, bewahrte aber beim Einkaufen noch immer eine gewisse Zurückhaltung. Der Ausfuhrhandel war jedoch wieder recht unerfreulich, und das Nachlassen der Käufe seitens Nordamerikas übte einen recht ungünstigen Einfluß aus.

Pappenlumpen hatten keine nennenswerten Umsätze zu verzeichnen. Von Baumwollsorten, die im allgemeinen vernachlässigt lagen, war Altweiß bevorzugt. Einiges Geschäft entwickelte sich auch in Dunkelkattun mit Schrenz und in Altmittelhell. Für Leinenlumpen bestand wenig Interesse mit Ausnahme von neuem Segelleinen. Unsortierte Ware wurde sehr reichlich angeboten, ohne genügend Aufnahme zu finden.

Die Preise waren überwiegend behauptet, neigten aber teilweise noch zur Schwäche.

Der französische Lumpenmarkt. Auf dem Papierlumpenmarkt fanden sämtliche geringeren Grade sortierter Ware schlanken Absatz, während bunte Baumwoll- und Leinenlumpen interesselos lagen. Unsortierte Posten wurden zu steigenden Preisen gesucht. Es entwickelte sich lebhafter Umsatz mit der einheimischen Papierindustrie, und auch die Nachfrage des Auslandes, insbesondere Englands hat zugenommen. Die Stimmung kennzeichnete sich als sehr fest, und die Preise steigen.

Der englische Lumpenmarkt. *Baumwoll- und Leinenlumpen:* Ziemliche Geschäftsstille beherrschte den Handel mit Lumpen zur Papierfabrikation. Die Inlandsindustrie scheint nicht übermäßig beschäftigt zu sein und legte sich deshalb eine gewisse Zurückhaltung bei der Eindeckung mit Rohstoffen auf. Die Preise waren allgemein äußerst fest. Die Vorräte an Baumwollumpen sind nicht sehr bedeutend. Mittlere Sorten wurden bevorzugt, während sich für neue Abschnitte geringe Nachfrage zeigte. Abgesehen von einzelnen Verschiffungen bestand nach Leinenlumpen weniger Interesse als nach Baumwollsorten.

Pappenlumpen: Der große Vorratsmangel, der die Preise nahezu die phantastische Höhe in Nordamerika erreichen ließ, scheint überwunden zu sein, die Preise haben sehr beträchtlich zu fallen begonnen.

Grobleinen: Die Knappheit an Lagerware bestimmt die Lage, so daß das Nachlassen der amerikanischen Nachfrage keinen ungünstigen Einfluß auf die Preise auszuüben vermochte; vielmehr neigen die Preise weiter zu Erhöhungen.

Taue und Seile: Vom Handel mit Weißmanila ist nichts Neues zu berichten. Das Geschäft in Flachs- und Hanfware mit dem Festland war etwas ruhiger, wurde aber durch reichlichere Nachfrage des einheimischen Bedarfs ausgeglichen. Baumwollkanevas aller Qualitäten waren recht gut verkäuflich. Die erhöhten Käufe Amerikas wie des Inlandes in gemischten Stricken führte zum Steigen der Preise. Auch kleine Manilataue und Sisalhanf wurden lebhaft gesucht.

Nordamerika. Die seit Monaten anhaltende stürmische Nachfrage nach Pappenlumpen hat in der Vorwoche ihr Ende gefunden. Diese Tatsache erklärt sich anscheinend aus dem Umstand, daß die großen japanischen Aufträge in Dachpappenlumpen — eine Folge der durch die Erdbeben angerichteten Schäden — geliefert sind. Auch in der Berichtswoche war die Interesselosigkeit für Pappenlumpen deutlich bemerkbar. Die Filzpappenfabriken haben noch in geringem Umfange ihre Käufe fortgesetzt, doch wandten sich die Pappen- und Kunstbaumwollindustrie und der übrige Verbrauch von diesem Marktgebiete ab. Wenn der Baumwollumpenmarkt dennoch seinen festen Unterton behaupten konnte, so lag das daran, daß sich die Nachfrage nach den meisten übrigen Sorten erhielt, ja zum Teil für manche Grade eine Ausdehnung erfahren hat. Der Verbrauch nahm beträchtliche Mengen unsortierter Ware aus dem Markte, und auch ansehnliche Verschiffungen von Dunkelkattun waren zu bemerken. Weiß III und Blau konnten geringe Besserung aufweisen, ohne daß es zu einer lebhaften Umsatztätigkeit kam. Schwarzkattun und Decken wurden für unmittelbare Lieferung gesucht. Die übrigen Sorten lagen fast unverändert fest und ruhig. Die Gesamtstimmung kennzeichnete sich als sehr fest, mit Ausnahme der Preise für Pappenlumpen, die erneut zur Schwäche neigten.

Einfuhrlumpen verkehrten in ziemlich ruhiger Haltung. Auch im Einfuhrmarkt hat die Nachfrage nach Pappenlumpen leichten Rückgang zu verzeichnen. Die vom Ausland geforderten Preise lagen ziemlich hoch. Bedeutende Einfuhrkäufe wurden in Dunkelkattun für Februar-Verschiffung zu billigeren Preisen als bisher getätigt. Im Inlandshandel wurden Dunkelkattun und Linseys bevorzugt. Die Industrie erteilte Aufträge auf Dunkelkattun für Februar-März-Lieferung. Bessere Sorten für Reißerei und Papierfabrikation bewegten sich ziemlich ruhig. Die Preise lagen unverändert bei gesunkenen Umsätzen. Die vom Ausland geforderten Preise waren recht fest und erreichten in einigen Fällen die Inlandsparität.

Lumpenpreise.

Deutsche Großhandelspreise in R.-M. für 100 kg:

1.	Leinen, bunt	22—25
2.	Weiß I	65—68
3.	Schwarze Baumwollstrümpfe	50—52
4.	Altweiß	40—42
5.	Altblau	14—17
6.	Hellkattun	23—26
7.	Rotkattun	15—18
8.	Dunkelkattun mit Schrenz	11—13
9.	Hanftaue, Seile usw.	23—27
10.	Putzlappen, weiß	19—21
11.	Putzlappen, bunt	14—16
12.	Halbtuch	20—22
13.	Jutelumpen	12—15

Französische Großhandelspreise in Frs. für 100 kg:

Unsortierte Ware:

1.	Leinenlumpen, weiß, extra	280—290
2.	Leinen- und Baumwollumpen II	160—170
3.	Hanftaue, weiß	360
4.	Taue, halbgeteert	180
5.	Taue geteert	80

Sortierte Ware:

1.	Hanftaue, weiß	400
2.	Taue, halbgeteert	225—240
3.	Hanftaue, geteert, schwarz	90—100
4.	Manilataue, weiß	180—205
5.	Transmissionskabel, gebraucht	90—105

New Yorker Großhandelseinkaufspreise in Dollar für 100 lbs:

Baumwollumpen:

1.	Weiß I	7.00—7.50
2.	Weiß II	4.75—5.00
3.	Weiß III und Blau	4.00—4.25
4.	Satin, gemischt	2.75—2.85
5.	Schneiderlumpen	1.90—2.00
6.	Weiche dunkle Decken	3.00—3.25
7.	Harte dunkle Decken	2.60—2.70
8.	Linsey-Decken	3.75—4.25
9.	Schwarze Baumwollstrümpfe	4.50—4.75
10.	Baumwoll. Canevas, weiß I	5.25—5.50

Importlumpen:

1.	Deutschblau	3.75—4.00
2.	Französ. und hölländ. Blau	4.25—4.50
3.	Neuhellbunt	7.75—8.00
4.	Althell, extra	4.00—4.25
5.	Altmittelhell	0.00—0.00
6.	Kattun, mittelhell	3.50—3.75
7.	Dunkelkattun	3.00—3.10
8.	Unsortierte Lumpen	4.25—4.75

Holzfreies Postpapier

Wir kauften von einer Fabrik holzfreies Postpapier gemäß Ver-kaufsmuster „A". Geliefert wurde ein Papier, wie Muster „B". Unse-Zurverfügungstellung akzeptiert die betr. Fabrik, will aber keinen E-satz liefern, weil unsere Qualitätsreklamation (Durchsicht) unbegründ- und eine Lieferung des Stoffes in der Färbung, wie Muster „A" u- möglich sei, da die Fabrikation neuerdings ausschließlich auf die E-fertigung von Papieren in der Färbung des Musters „B" eingest- wäre. Wir bitten um Aeußerung Ihrer Ansicht, 1. ob auf Grund d- siebartigen Durchsicht bei Muster „B" das Papier nicht als qualita- geringer als das des Musters „A" bezeichnet werden kann und 2. ob U-Umstellung in der Fabrikation bezügl. Farbstoffzusammensetzung d- Fabrik von einer Ersatzlieferung entbindet.

Antwort: Das gelieferte Papier B kann nicht als minderwertig gegü- über der Vorlage A angesprochen werden, da das Papier in Weiße u- im Stoff nicht wesentlich von der Vorlage abweicht. Offenbar ist d- Vorlage in einer andern Fabrik hergestellt worden, denn das, w- Fragesteller als siebartige Durchsicht bezeichnet, ist lediglich e- streifige Durchsicht infolge der Filzmarkierung der Papiermasch- Da die liefernde Fabrik infolge ihrer Einrichtung offenbar nicht- der Lage ist, Papier ohne solche Filzmarkierung herzustellen, so k- Fragesteller sich damit zufrieden geben, daß die Fabrik das Pap- zurücknimmt und kann nicht auf Lieferung mit Durchsicht des Mus- A bestehen. Die gewünschte Tönung des Papiers kann bei je- maschinellen Einrichtung der Fabrik erzielt werden.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

Leipziger Messe: Stenzlers Hof Stand 100–108 u. 1–3

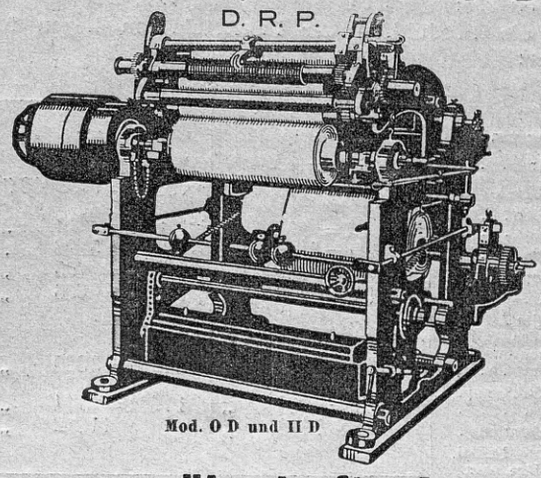
PAPIERVERARBEITUNGSWERK

BRIEFKASSETTEN · MAPPEN
NOTES
BRIEFPACKUNGEN
BRIEFUMSCHLÄGE
SCHREIBBLOCKS

DIENSTUMSCHLÄGE
AKTENTASCHEN
LOHNBEUTEL

Gustav Pritz & Co.
LEIPZIG-STO., EISENBAHNSTRASSE 17
FERNSPRECH-SAMMEL-NR. 72[illegible] TELEGR.-ADRESSE: „PAPIERPRITZ"
ZUR LEIPZIGER MESSE: STENZLERS HOF, STAND 100-108

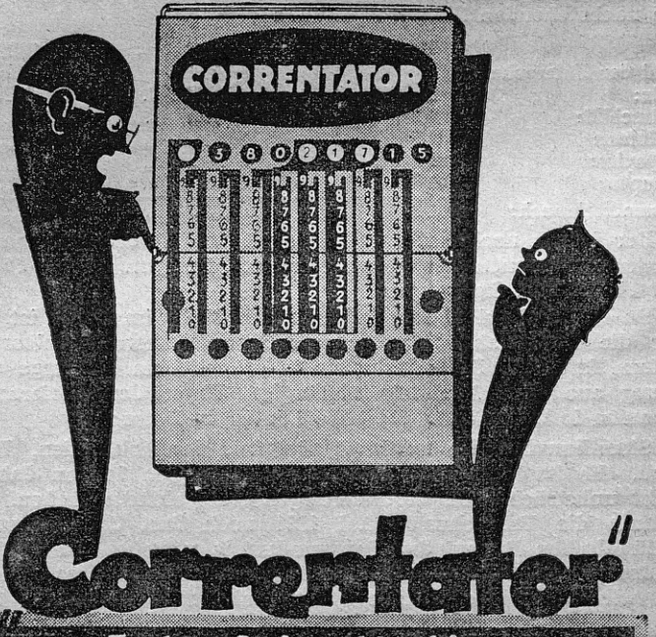
GOEBEL
Rollenschneider
D. R. P.



Mod. O D und H D

unübertroffen!
Staubfreier Schnitt! Klangharte Wickelung!
Umroller — Vorroller — Kalander
MASCHINENFABRIK GOEBEL
(Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel)
DARMSTADT
Zur Leipziger Messe: Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1, Saal 1, Koje 1

Helm-Hefte für das Süsterlin-Schreiben
9 verschiedene Hefte mit vorgeschriebenen Liniaturen
Probeheft mit Liniatur-Proben kostenlos: „Zur rasch. Aneignung d. Süsterlinschrift" auf Wunsch Ansichtsangebot und Muster sofort!
Ferd. Ashelm & Co.
Berlin N 39



Correntator"
★ Taschen ★ Rechen ★ Maschine ★
FÜR DECIMAL ★ PFUND STERLING ★ REKLAME
Klein ★ Zuverlässig ★ Dauerhaft ★ Billiger Preis
Leichteste Handhabung ★ Sichere Ergebnisse
2 JAHRE GARANTIE HOHE RABATTE
Preis Mk. 10. ★ Muster Mk. 5.
CONTINENTALE BUREAU-REFORM ★ BERLIN W. 15
JEAN BERGMANN G.M.B.H CABLES: BÜROREFORM BERLIN

Will
Das Neueste
in
LINIER-MASCHINEN
baut
E. C. H. WILL
Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!
Zur Messe vom 1.–7. März: Buchgewerbehaus, Dolzstraße Nr. 1, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 10

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul b. Dresden.

Digitized by Google

Papier-Erzeugung und -Verbrauch in Holland

Die holländische Papierfabrikation stammt aus dem 16. Jahrhundert. Die wichtigsten Zentren dieser Industrie sind die Provinz Gelderland und die Zaangegend, zwischen Amsterdam und Alkmaar. Gegenwärtig umfaßt die Industrie 29 Fabriken, in denen mehr als 4000 Arbeiter beschäftigt werden. Das Personal der Großbetriebe hat im letzten Jahrzehnt betragen:

am 1. 5. 1914:	3 277	am 1. 5. 1919:	3 589
„ 1. 5. 1916:	3 368	„ 1. 2. 1920:	4 410
„ 1. 5. 1917:	3 090	„ 1. 2. 1922:	4 265
„ 1. 5. 1918:	3 606	„ 1. 2. 1923:	4 248

Ueber die Produktion der Papierfabriken liegen folgende Ziffern vor:

Tabelle 1

Erzeugung von	1913:	1916:	1919:	1921:	1922:	Bemerkungen zum Jahre 1922: hergestellt:
Zeitungspapier	—	—	33 244 t = 11 283 000 fl.	38 652 t = 11 354 000 fl.	45 955 t = 9 241 000 fl.	in 3 Unternehmen
holzhaltiges Druck- u. Schreibpapier sowie Karton	* 4270 t = 596 000 fl.	* 4334 t = 1 095 000 fl.	5024 t = 2447 000 „	3292 t = 1649 „	4546 t = 1151 000 „	in 5 Unternehmen
holzfreies Druck- und Schreibpapier sowie Karton	† 147 t = 51 „ *14 952 t = 3304 „ **1450 t = 624 „ § 963 t = 256 „	† 81 t = 42 „ *12 868 t = 5208 „ **1155 t = 703 „ § 1407 t = 666 „	† 91 t = 124 „ 12 458 t = 10 552 „ ** 893 t = 1477 „ § 318 t = 191 „	10 930 t = 6 296 „	19 269 t = 7 672 000 „	in 7 Unternehmen
Packpapier aller Art einschließlich des imitierten Pergament- u. Umschlagpapiers	27 506 t = 3371 „	33 796 t = 8329 „	15 255 t = 6017 „	20 739 t = 5646 „	28 591 t = 6 514 000 „	in 14 Unternehmen
Pappe (nicht Strohpappe) aller Art	1196 t = 88 „	1124 t = 144 „	222 t = 48 „	3009 t = 813 „	4731 t = 998 000 „	in 6 Unternehmen
Sonstige Papierarten	7119 „	11 652 „	3960 „	3039 „	2 088 000 „	in 7 Unternehmen
Papierwaren, Beutel, Briefumschläge usw.				593 „	646 000 „	in 7 Unternehmen
Gesamtproduktion	15 410 000 fl.	27 839 000 fl.	35 977 000 fl.	29 389 000 fl.	28 309 000 fl.	in 24 Unternehmen
Personalstärke:	4020 Personen			4392 Personen	4536 Personen	
Kraftanlage:	47 100 Pferdekräfte			56 800 Pferdekräfte	57 700 Pferdekräfte	

* ausgenommen Karton
** teurere Sorten holzfreies Papier
§ weisser und farbiger Karton
† Lösch- und Filtrierpapier

Obwohl diese Ziffern infolge der Verschiedenheit der statistischen Erfassung in den einzelnen Jahren nur unter Vorbehalt vergleichbar sind, ersieht man deutlich daraus, daß die Produktion der holländischen Papierfabriken im Vergleich zur Vorkriegszeit bedeutend zugenommen hat. Die Anlagen wurden in den letzten Jahren beträchtlich erweitert und das Personal vergrößert.

Ueber den Verbrauch der holländischen Papierindustrie geben die nachstehenden Ziffern Auskunft:

	1919	1921	1922
Zahl der Unternehmen:	23	22	23
Holz:	1 Mill. fl.	2,5 Mill. fl.	2,1 Mill. fl.
Holzschliff:	2,5 „ „	1,2 „ „	1,0 „ „
Cellulose:	8,4 „ „	6,9 „ „	3,9 „ „
Altpapier:	2,1 „ „	2,1 „ „	2,1 „ „
Lumpen:	0,6 „ „	0,5 „ „	0,4 „ „
Gesamtverbrauch:	23,4 „ „	20,1 „ „	14,9 „ „

Der Menge nach hat der Verbrauch von Holz und Altpapier stark zugenommen. Die Verwendung von Lumpen ist von 2 500 t auf 1 800 t zurückgegangen.

Da Holland selbst nur in geringem Maße imstande ist, die für die Papierfabrikation erforderlichen Rohstoffe selbst zu liefern, ist seine Papierindustrie in erheblichem Umfange vom Bezug aus dem Auslande abhängig. Unter den Lieferanten kommen in erster Linie folgende Länder in Betracht:

Skandinavien, Deutschland, Belgien, Großbritannien, Rußland. Es ist bemerkenswert, daß hier in den letzten Jahren nicht unbeträchtliche Veränderungen stattgefunden haben. So konnte die Tschechoslowakei 1921 noch fast den gesamten holländischen Bedarf der Papierindustrie vermöge der billigen deutschen (Inflations-) Eisenbahntarife decken. 1922 trat Finland als wichtigster Lieferant auf, das seinerseits wiederum 1924 durch Rußland völlig verdrängt wurde. Unter den Bezugsländern für Holzcellulose nimmt 1924 Deutschland eine wichtige Stelle ein, die Strohcellulose hat es stets fast ganz allein geliefert. Für Altpapier war 1921 und 1922 noch Großbritannien der einzige Lieferant, jetzt vermag Deutschland etwa ein Fünftel des holländischen Bedarfes zu decken.

Nachstehend ist eine Uebersicht über die Entwicklung des Rohstoffimportes der niederländischen Papierindustrie in den vier letzten Jahre gegeben (siehe Tabelle 2).

Für einige dieser Rohstoffe ist Holland jedoch auch Exporteur, so von Strohcellulose, Altpapier und Lumpen.

Die Ausfuhr aus den Niederlanden betrug in diesen Waren:

Strohcellulose:

1921:	608 t	im Werte von fl.	269 000
1922:	822 t	„ „ „ „	201 000
1923:	981 t	„ „ „ „	230 000
1924:	1 719 t	„ „ „ „	335 000

Der Export verteilt sich auf Frankreich, Japan, Großbritannien, Italien, Spanien, die Vereinigten Staaten und Schweden.

Altpapier und Papierabfall:

1921:	2 828 t	im Werte von fl.	86 000
1922:	4 519 t	„ „ „ „	179 000
1923:	1 680 t	„ „ „ „	78 000
1924:	2 349 t	„ „ „ „	76 000

Der wichtigste Abnehmer hierfür ist Deutschland.

Lumpen (von Leinen und Baumwolle):

1921:	10 802 t	im Werte von fl.	1 743 000
1922:	23 254 t	„ „ „	2 678 000
1923:	28 366 t	„ „ „	4 100 000
1924:	29 357 t	„ „ „ „	5 736 000

Der Export der Lumpen richtet sich in erster Linie nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Die Papierindustrie nimmt im Außenhandel der Niederlande eine recht wichtige Stellung ein. Ihre Erzeugnisse gehören zu den ganz wenigen Gruppen industrieller Produktion, deren Export die Einfuhr um ein Beträchtliches übersteigt. Der holländische Außenhandel in Papier und Papierwaren betrug im vergangenen Jahre:

Einfuhr: 91 692 t im Werte von 32,2 Mill. Gulden
Ausfuhr: 277 077 „ „ „ „ 40,7 „ „

somit stellte sich der Ausfuhrsaldo

auf: 185 385 t im Werte von 8,5 Mill. Gulden
gegen: 155 000 „ „ „ „ 5,6 „ „

im Jahre 1923.

Tabelle 2

Rohstoffeinfuhr:	1921:	1922:	1923:	1924:	
Holz f. die Papierfabrik.	6024 t = 299 000 fl.	88 025 t = 2 095 000 fl.	162 531 t = 4 812 000 fl.	97 072 t = 3 378 000 fl.	hiervon 85 556 t = 3 039 000 fl. aus Rußland
Holzcellulose	10 683 t = 2 433 000 „	25 888 t = 4 299 000 „	24 955 t = 4 120 000 „	38 073 t = 5 712 000 „	14 408 t = 2 238 000 fl. aus Schweden 8 415 t = 1 330 000 fl. aus Deutschland 4 943 t = 1 044 000 fl. aus Norwegen 5 703 t = 626 000 fl. aus Finland 4 293 t = 412 000 fl. aus Belgien
Strohcellulose	358 t = 68 000 „	743 t = 142 000 „	295 t = 66 000 „	670 t = 124 000 „	sämtlich aus Deutschland
Holzschliff	8845 t = 591 000 „	19 393 t = 1 087 000 „	12 159 t = 659 000 „	7955 t = 385 000 „	hiervon 3444 t = 163 000 fl. aus Schweden 2065 t = 111 000 fl. aus Deutschland 1946 t = 90 000 fl. aus Norwegen
Altpapier u. Papierabfall	2749 t = 169 000 „	9157 t = 560 000 „	7145 t = 593 000 „	5284 t = 399 000 „	hiervon 2697 t = 236 000 fl. aus Großbritannien 1080 t = 96 000 fl. aus Deutschland
Lumpen (Leinen u. Baumwoll-)	3588 t = 609 000 „	2772 t = 506 000 „	3510 t = 769 000 „	7568 t = 1633 000 „	hiervon 5495 t = 1 044 000 fl. aus Deutschland 1387 t = 361 000 fl. aus Belgien

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Leipziger Hof, Stand 128/131

(A 8299

Prakma

D.R.P.

Spezial-Maschinen zum Gummieren, Lackieren, Kaschieren, Kleben usw.
besonders f. schwierige Materialien hervorr. geeignet

Prakma Modell L wird zum Gummieren und Leimen, aber auch zum Lackieren in allen Breiten, für jede Antriebsart, mit oder ohne Untergestell geliefert

Alle Prakma-Maschinen, auch das abgebildete Modell, werden auf der Frühjahrsmesse
Leipzig, Dolzstr. 1 Buchgewerbehaus (Am Eilenburger Bahnhof) Bugra-Messe Saal III
bei der Arbeit vorgeführt. Es empfiehlt sich deshalb vor Anschaffung einer solchen Maschine den **Prakma-Stand** zu besichtigen

Prakma-Maschinenfabrik
Praktische Maschinen GmbH.
Berlin NW 20 :: Uferstraße Nr. 5a (A8570

IRIS

Fenster-Briefumschlag-Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A. B. C. Code 5th. Edition

(A8649

Osnabrücker Papierwaren-Fabrik
GmbH. Düren (Rhld.)

Vornehme Papierausstattungen
Briefschachteln, Briefblocks, Kartenbriefe, Postkarten
Anzeigen-Papiere, Prägungen aller Art
Luxuskartonnagen, Plakate

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, 3. Stock, Zimmer 359

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Digitized by Google

Der Anteil der Papiereinfuhr am Gesamtimport der Niederlande betrug:
1923: 1,64 vH
1924: 1,36 vH

der der Ausfuhr:
1923: 2,96 vH
1924: 2,45 vH des Wertes.

Die Ausfuhr der wichtigsten Erzeugnisse der niederländischen Papierindustrie hat in den letzten vier Jahren folgende Ziffern aufgewiesen. Ein Vergleich zur Vorkriegszeit ist hier leider nicht möglich, da die holländische Statistik 1917 durchgreifend reorganisiert wurde. Eine so weitgehende Spezialisierung wie die heutige liegt erst seit 1919 vor.

Ausfuhr (Mengen in Tonnen, Werte in 1000 Gulden)

	1921:	1922:	1923:	1924:		
Zeitungspapier:	19.065 t = 5.129.	21.961 t = 4.087.	28.670 t = 5.268.	29.963 t = 5.133.	hiervon nach Frankreich	12.654 t = 2.109.
					„ „ Großbritannien	9.923 t = 1.758.
					„ „ Belgien	6.798 t = 1.160.
Druck- u. Schreibpapier						
a) holzhaltig	4.573 t = 1.471.	3.302 t = 881.	2.695 t = 674.	2.290 t = 563.	„ „ Großbritannien	786 t = 188.
					„ „ Nied.-Ostindien	539 t = 151.
					„ „ Belgien	346 t = 87.
					„ „ Brit.-Indien	218 t = 45.
b) holzfrei	6.750 t = 4.380.	11.045 t = 4.648.	13.557 t = 5.195.	15.764 t = 5.485.	„ „ Japan	3.016 t = 843.
					„ „ Großbritannien	2.593 t = 1.106.
					„ „ Brasilien	1.721 t = 511.
					„ „ Brit.-Indien	1.508 t = 470.
					„ „ Argentinien	1.258 t = 382.
					„ „ Belgien	1.045 t = 445.
					„ „ Nied.-Ostindien	897 t = 412.
Pappe (mit Ausnahme von Strohpappe)	2.041 t = 545.	4.912 t = 899.	5.237 t = 923.	4.169 t = 735.	„ „ Großbritannien	2.319 t = 290.
					„ „ Niederl.-Ostindien	1.394 t = 387.
Packpapier, unbedruckt	9.295 t = 2.432.	10.897 t = 2.020.	9.584 t = 1.720.	8.848 t = 1.564.	„ „ Groß ritannien	3.552 t = 624.
					„ „ Brit.-Indien	658 t = 114.
					„ „ Brit.-Amerika	627 t = 87.
					„ „ Aegypten	781 t = 120.
					„ „ Belgien	473 t = 112.
Pergamentpapier						
a) echtes	22 t = 29.	26 t = 18.	70 t = 35.	16 t = 9.		
b) imitiertes u. fettdichtes Papier	274 t = 153.	625 t = 301.	1.112 t = 488.	897 t = 387.	„ „ Großbritannien	379 t = 167.
					„ „ Niederl.-Ostindien	97 t = 42.
					„ „ Belgien	91 t = 41.
					„ „ Hongkong	52 t = 22.
Wellpappe:			265 t = 51.	194 t = 47.		
Paraffinpapier:			7 t = 3.	22 t = 13.		
Bedrucktes Packpapier:			16 t = 9.	48 t = 23.		
Dachpappe:			18 t = 2.	11 t = 2.		
Photogr. Papier:			5 t = 15.	3 t = 9.		
Tapeten:			15 t = 13.	52 t = 30.		
Luxuspapier:			25 t = 30.	244 t = 267.		
Sonstiges Papier:			929 t = 477.	920 t = 547.	„ „ Großbritannien	384 t = 281.
					„ „ Belgien	304 t = 86.
					„ „ Nied.-Ostindien	78 t = 78.

Einfuhr (Mengen in 1000 kg, Werte in 1000 Gulden)

	1921:	1922:	1923:	1924:		
Zeitungspapier:	9.782 t = 2.660.	13.827 t = 2.367.	12.356 t = 2.114.	14.082 t = 2.249.	hiervon aus Deutschland	10.994 t = 1.723.
					„ „ Norwegen	1.680 t = 279.
					„ „ Finland	790 t = 132.
Druck- u. Schreibpapier:						
a) holzhaltig	6.663 t = 2.318.	9.751 t = 2.277.	12.512 t = 2.735.	14.396 t = 3.136.	„ „ Deutschland	13.807 t = 2.990.
b) holzfrei	5.770 t = 3.433.	10.589 t = 3.597.	11.726 t = 4.620.	9.569 t = 3.224.	„ „ Deutschland	7.917 t = 2.504.
					„ „ Großbritannien	1.161 t = 512.
Pappe (mit Ausnahme von Strohpappe)	1.760 t = 353.	2.071 t = 367.	2.914 t = 446.	3.177 t = 477.	„ „ Deutschland	2.539 t = 381.
Packpapier:	9.709 t = 2.627.	12.138 t = 2.385.	17.132 t = 3.058.	12.082 t = 2.257.	„ „ Deutschland	10.685 t = 1.820.
Pergamentpapier:						
a) echtes	500 t = 408.	991 t = 667.	1.532 t = 1.052.	1.793 t = 1.203.	„ „ Deutschland	794 t = 480.
					„ „ Belgien	718 t = 514.
					„ „ Frankreich	281 t = 208.
b) imitiertes u. fettdichtes Papier	2.705 t = 1.176.	3.794 t = 1.131.	4.432 t = 1.306.	3.872 t = 1.146.	„ „ Deutschland	2.874 t = 870.
					„ „ Belgien	677 t = 196.
					„ „ Norwegen	286 t = 69.
Wellpappe:			200 t = 29.	108 t = 20.		
Paraffinpapier:			52 t = 33.	58 t = 36.		
Dachpappe:			1.005 t = 81.	613 t = 57.		
Photogr. Papier:			132 t = 428.	158 t = 485.	„ „ Deutschland	30 t = 101.
					„ „ Belgien	83 t = 280.
					„ „ Großbritannien	41 t = 136.
Tapeten:			4.304 t = 1.707.	4.330 t = 2.007.	„ „ Deutschland	3.340 t = 1.496.
					„ „ Belgien	666 t = 298.
					„ „ Großbritannien	218 t = 100.
Luxuspapier:			167 t = 134.	192 t = 175.	„ „ Deutschland	127 t = 120.
Sonstiges Papier:			12.015 t = 3.592.	15.732 t = 4.737.	„ „ Deutschland	13.702 t = 3.2[illegible]
					„ „ Großbritannien	538 t = 80.
					„ „ Schweden	630 t = 100.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

Richard Meyer
Dresden-A. 21

Spezialfabrik am Platze für
Lackierung
Gummierung
kaschierte Pappen
Blechplakatleisten

Gegründet 1905 / Telefon 31418 u. 33918

(A8629

ca. 8000 qm Arbeits- und Lagerraum - Gegründet 1881

Ia. Qualität
tadellose Klebung u. Gummierung
sowie
größte Leistungsfähigkeit
bei promptester Lieferung
sind die anerkannten Vorzüge unserer Erzeugnisse

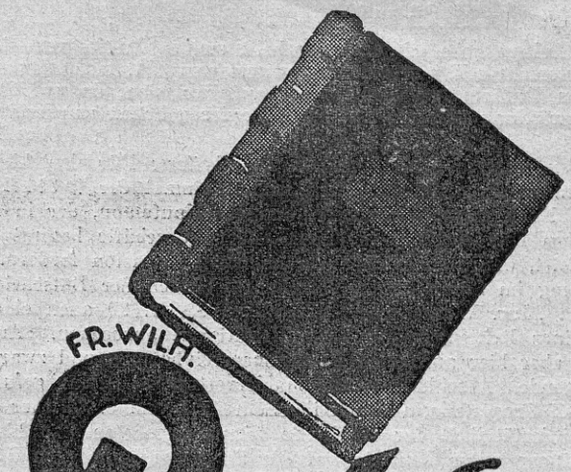
F. H. SCHMIDT
Briefumschlag- u. Papierausstattungsfabrik
Aktien-Gesellschaft
TORGAU / ELBE

Verlangen Sie bitte Muster-Angebot

Lieferung nur an Wiederverkäufer
Fordern Sie von
unserer Konkurrenz dieselbe Verpflichtung

Zur Messe in Leipzig: Stentzlers Hof, Stand Nr. 169 A-H, Petersstr. 39/41

(A8590



FR. WILH.
Ruhfus
DORTMUND
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ❖ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Ecke Hainstraße und Reichsstraße, Erdgeschoß, Stand 1217.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Digitized by Google

Zuführung eines Kunden

In der Anlage gebe ich eine Abschrift meines Briefes vom 6. 10. an die Papierfabrik X sowie deren Antwort vom 2. 1. 1925. Habe ich nach Ihrem Dafürhalten ein Anrecht auf Provision, da auf Grund meiner Vermittlung mehrere Ladungen Papier geliefert wurden?

Großhändler

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Für den hier in Rede stehenden Provisionsanspruch kommt einmal der § 354 HGB. in Frage. Nach dieser Vorschrift kann ein Kaufmann, der in Ausübung seines Handelsgewerbes einem andern Geschäfte besorgt oder Dienste leistet, dafür auch ohne Vereinbarung Provision fordern. Als Dienstleistung im Sinne dieser Vorschrift ist nach der Entscheidung des RG. in „Jur. Wochenschr." 1900, S. 758, Nr. 29 auch eine zu Gunsten eines Dritten geübte Vermittlertätigkeit anzusehen. Außerdem kann aber hier auch eine Provisionsvereinbarung, und zwar der stillschweigende Abschluß eines Maklervertrages darin gefunden werden, daß Fragestellerin durch ihr Schreiben vom 6. Oktober 1924 ihre Vermittlertätigkeit der fraglichen Firma angeboten und hierfür eine Vergütung unter Hinweis auf die ihr sonst in solchen Fällen gezahlte Provision von 2 vH sich ausbedungen hat und die Firma auf dieses Schreiben geschwiegen und mit dem ihr von der Fragestellerin genannten Kunden Kaufverträge abgeschlossen hat. Voraussetzung des Provisionsanspruchs aus einem Maklervertrage ist aber ferner, daß zwischen den abgeschlossenen Verträgen und der Maklertätigkeit ein ursächlicher Zusammenhang besteht, der Abschluß der Verträge also auf dieser Maklertätigkeit beruht. Der Makler muß es also gewesen sein, der den Kunden, mit dem der Vertrag geschlossen worden ist, dem andern zugeführt hat. Das Reichsgericht hat deshalb angenommen, daß der Anspruch auf die Maklerprovision nicht gegeben ist, wenn der Zugeführte dem andern als zum Abschlusse des fraglichen Geschäftes oder als im allgemeinen zum Abschluß derartiger Geschäfte geneigt bereits bekannt war (vgl. RG. Bd. 6, S. 188, Staub, Vorbem. zu § 93 HGB., Anm. 31,32). Hierauf hat sich die Firma hier berufen, indem sie behauptet, der ihr von der Fragestellerin Genannte sei für sie kein neuer Kunde, sondern habe schon früher ständig bei ihr gekauft. Dieser Einwand ist daher erheblich und würde, wenn nachweisbar, dem Anspruch auf Maklerprovision entgegenstehen. Das Gleiche wird aber auch hinsichtlich des aus § 354 HGB. hergeleiteten Provisionsanspruchs anzunehmen sein. Denn Voraussetzung dieses Anspruchs ist die Leistung von Diensten. Als die von ihr angebotenen Dienste hat aber Fragestellerin selbst die Zuführung eines *neuen* Kunden bezeichnet. Dadurch wurde auch der Anspruch auf die Provision durch die Leistung dieser Dienste bedingt und würde zu verneinen sein, wenn diese Bedingung nicht eingetreten ist, der Kunde also in Wirklichkeit kein neuer war. Dabei wäre ohne Belang, ob Fragestellerin dies im Zeitpunkte ihres Angebots gewußt hat. Ein Provisionsanspruch könnte auch im Falle der Unkenntnis höchstens nach dem in Frage kommen, wenn Fragestellerin nachweisen könnte, daß der Kunde nicht mehr die Absicht gehabt hat, bei der betreffenden Firma zu kaufen, und nur durch Fragestellerin zu den Abschlüssen, um die es sich handelt, bestimmt worden ist.

Karteikarten-Lieferung

1927. Schiedspruch

Tatbestand: Papierfabrik Y lieferte an Großhandlung Z auftragsgemäß 8000 kg holzhaltigen Leitkartenkarton, die 1000 Bogen zu 90 kg. Verpackung: Ballenbretter. Die Lieferung wurde übernommen und auf Lager gelegt. Nach etwa vier Wochen, bei Weiterverkauf, bemängelt die Großhandlung Z Bestoßung der Bogen infolge zu leichter Verpackung; ferner bemängelt sie, daß der Karton nicht geriest, sondern zu etwa 2000 Bogen in Ballen verpackt sei. Ihrer Ansicht nach sei es Handelsbrauch, diesen Karton in Riese zu verpacken. Ihre Kunden hätten ihr den Karton zur Verfügung gestellt. Sie stellte ihn der Fabrik zur Verfügung, will ihn aber mit 3 vH Nachlaß übernehmen.

Die Fabrik erwiderte, die Mängelrüge sei verspätet. Ferner sei es bei Waggonbezügen ohne besondere Vorschrift nicht handelsüblich, die nach Gewicht gekauften Kartonbogen riesweise einzuschlagen.

Wir entscheiden: Die Großhandlung Z hat die Lieferung vertragsgemäß zu übernehmen und zu bezahlen.

Begründung: Ein versteckter Fehler liegt nicht vor, da bei der Oeffnung auch nur eines Ballens offenkundig wurde, daß riesweise Verpackung nicht stattgefunden hatte. Ebenso hätte die Bestoßung bei der angeblich durchgehends zu leichten Verpackung durch Stichproben bei Empfang festgestellt werden können. Daher ist die Beanstandung als verspätet zurückzuweisen.

Ein Nachlaß aus Billigkeitsgründen kommt um so weniger in Frage, als dieser holzhaltige Karton seit dem Vertragsabschlusse um 10 bis 15 vH im Preise gestiegen ist.

Papier- und Papierstoffmärkte

Norwegen. *Oslo*, Anfang Februar. Der Papiermarkt war in den letzten Wochen etwas weniger lebhaft geworden. Für Zeitungspapier auf Rollen bleibt er fest, und die Fabriken sind sehr beschäftigt. In Packpapier ist die Lage ziemlich unverändert: Bessere Packpapiere werden weniger gefragt, und der Wettbewerb um Aufträge aus überseeischen Märkten ist scharf. Fast überall scheinen die Hersteller dieser Papiere geneigt, im Preise nachzulassen, wenn es sich um feste Aufträge handelt. Die Furcht vor einer Aussperrung in den schwedischen Papierfabriken scheint zur Lebhaftigkeit des Marktes in der zweiten Hälfte des Januar mitgewirkt zu haben. Es scheint jetzt, daß es zu keiner Aussperrung kommen wird. Es liefen Gerüchte um, daß norwegische Fabriken sehr große Mengen von Zeitungspapier auf Rollen nach Argentinien abgeschlossen hätten. Diese Gerüchte erwiesen sich als sehr übertrieben. — Im Papierstoffmarkt hat sich in letzter Zeit nichts geändert. Man befürchtet, daß infolge des milden Winters die Zufuhr von Papierholz erschwert wird, was Schwierigkeiten für die Herstellung von Stoff im kommenden Herbst und Winter zur Folge haben kann. („Papir-Journalen")

Schweden. *Stockholm*, 15. Februar. Der Absatz von *Sulfitstoff* im Januar erreichte etwa 135 000 t, davon starkfaseriger allein 110 000 t. Besonders Europas Papierhersteller sind jetzt im Markte und beginnen in größerem Umfange ihren Bedarf für den Sommer zu decken. Frankreichs, Belgiens und Italiens Papierindustrie ist in vollem Betrieb und hat keine Reservelager. Auch in den Vereinigten Staaten herrscht voll befriedigende Kauflust und man erwartet von dort wieder große Nachfrage zum Frühjahr. 50 vH der Jahreserzeugung sind schon verkauft. Die Preise ziehen langsam an und sind für England für gebleichten Sulfitstoff 18.10.- bis 19.-.-, leichtbleichbaren 13.15.- bis 14.5.-, starkfaserigen 12.10.- bis 13.-.- £ die Tonne cif, und cif Amsterdam-Rouen für gebleichten 31.50 bis 32,50 Kr. die 100 kg, 21,50 bis 22,50 für starkfaserigen; für Amerika unverändert. — Von *Sulfatstoff* sind etwa 70 vH der Jahresherstellung abgesetzt, gewisse Posten davon sind allerdings wohl im Besitz spekulierender Zwischenhände. Die Preise sind sehr fest, für Kraftstoff 2,85 bis 3,00 Dollar die 100 lbs. ab Hafenlager der Vereinigten Staaten. Einige Verkäufe wurden nach England und Frankreich zu 14 bis 15 £ für leichtbleichbaren, 12.15.- bis 13.10.- £ für Kraftsulfatstoff getätigt. — Die *Holzschliff*preise haben sich trotz sehr günstiger Wasserverhältnisse in Skandinavien im ganzen behauptet. Nach dem schneearmen Winter dürfte aber das Wasser in Flüssen und Seen zum Sommer und Herbst recht knapp werden. Der Absatz von feuchtem Schliff ist zur Zeit mäßig, die Notierung 3.17.6 bis 4.2.6 £ die Tonne cif englischer oder Kontinenthafen die Tonne cif. Nach trockenem Schliff besteht gute Nachfrage zu unverändert 130 und 120 Kr. fob Göteborg bezw. Bottnischer Meerbusen. („Svensk Papperstidning")

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten. Auch der Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten wird seine diesjährige Hauptversammlung gleichzeitig mit den Verbänden der Papiererzeugung in Hamburg abhalten. („Wochenbl. f. Papier")

Der Verein schwedischer Papier- und Zellstoffingenieure hält seine Winterversammlung in Stockholm am 27. bis 28. Februar in der Ingenjörsvetenskapsakademi (die gleichzeitig eine Reihe Vorlesungen über Wärmetechnik veranstaltet). Vorträge werden halten: K. Linderstam (Norrköping) über „Wärme und Ventilation" mit Aussprache; Prof. Dr.-Ing. E. Heuser (Berlin) über „Kunstseide"; Prof. Dr. O. Kullgren (Stockholm) über „Die Adsorption des Sulfatzellstoffs von Natriumhydrat in Natronlauge und in Schwarzlauge"; T. Roxendorff (Stockholm) „Rotationspressen und Zeitungspapier"; Dozent E. Oeman (Stockholm) „Indikatoren für die Zellstoffindustrie"; R. Karlberg (Norrköping) „Der Einfluß der Luftfeuchtigkeit bei Feuchtigkeitsbestimmungen in Papier". Berichte erstatten Fr. Grewin (Norrköping) über kontinuierliche Schleifer; P. A. Fresk (Robertsfors) über ein neues Verfahren zum Füllen des Zellstoffkochers; B. Smärt (Stockholm) über technische Neuheiten in 1924.

Norwegens Ausfuhr von Papier und Papierstoff in 1924 (192[illegible]) im Werte von 262,6 (269,5) Mill. Kr. betrug in Tonnen: *Papier* 196 [illegible] (211 404), davon Zeitungsdruck- 101 006 (106 753), Dünndruck- [illegible] unsat. Formatdruck- 4801 (7527); holzfreies Druck- und Schreib- 14 [illegible] (12 762); Braunholzpapier 712 (789), Sulfatpapier 21 216 (23 989), [illegible] dichtes und Pergamentersatz 12 872 (13 752), Seidenpapier 18 [illegible] (19 210), anderes Einschlagpapier 7202 (8510); anderes Papier und [illegible] beiten daraus 556 (201) t. *Holzschliff*, trocken berechnet, 248 [illegible] (240 482), davon weißer, trocken, 4450 (2539), feucht 462 274 (442 0[illegible] brauner, trocken, 75 (81), feucht 15 202 (33 757) t. *Zellstoff* 186 [illegible] (223 602), davon ungebleichter Sulfitstoff 82 443 (98 960) und [illegible] bleichter 85 544 (101 532), ungebleichter Sulfatstoff 18 161 (23 053) [illegible] *Pappe* 2837 (3087), Karton 6380 (7135) t. — *Eingeführt* wurden Papier und Pappe für 17,5 (in 1923: 18,1) Mill. Kr., und zwar in Tonnen: Schreibpapier 250 (560), Druckpapier 1135 (758), Einschlagpapier [illegible] (1595), Pappe 1058 (1976), Bau- und Dachpappe 570 (2222), Arbeiten aus Papier 1884 (2554) t.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

Papier-Kanevas-Fabrik

ERDT & SCHMIDT

Inh. Georg Schmidt & Söhne

Papier - Stramin - Bristolboards

in 6 verschiedenen Lochungen
u. sämtlichen Farben lieferbar

Stickkarten für Reklame - Kinderbeschäftigung

Bristol boards of „Stramin" Paper

in six different perforations
and all colors

Broads for Embroidery for advertising purposes and for children's occupation

Berlin NO 18, Weberstraße 13

Königstadt 1780

Ständig: Zur Leipziger Messe, Großer Reiter, IV. Stock, Stand 43

(A 8491

PAGELLO

G. M. B. H.

BERLIN S 42, WASSERTORSTR. 34

SPEZIALFABRIK

FÜR

FLACHBEUTEL

PULVERDICHT, GEFÜTTERT U. UNGEFÜTTERT FÜR DROGEN, CHEMIKALIEN, GEWÜRZE UND SAMEN, SHAMPOON, ZAHNPULVER, NÄHRPRÄPARATE, CIGARREN- U. ZIGARETTENBEUTEL, LOHNBEUTEL

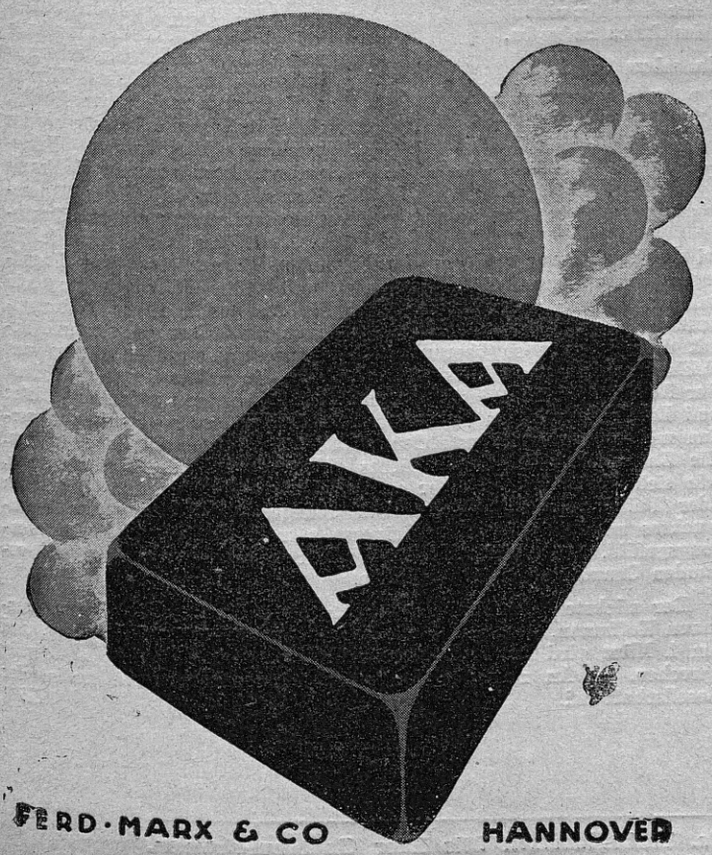
BODENBEUTEL-KLOTZBEUTEL

GEFÜTTERT U. UNGEFÜTTERT IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN FÜR ALLE ZWECKE

PAGELLO

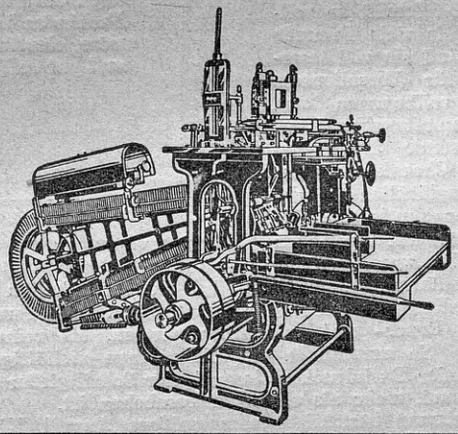
AKA

DER BESTE RADIERGUMMI DER WELT



FERD. MARX & CO HANNOVER

Zur Messe in Leipzig im Meßhaus „Der Reichshof", Reichsstr., Ecke Grimmaische Straße



GODROM-WERK

AKTIENGESELLSCHAFT

VOM BLATT ARBEITENDE

KUVERT-BEUTEL-GUMMIER-MASCHINEN.

FUTTEREINLEGEMASCHINEN.

BERLIN O 17

MARKGRAFENDAMM 11

FERNSPRECHER: Alexand. 802 u. 2272 | TELEGRAMM-ADR.: Godromag-Berlin

A 8504

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Kamenz-Dresden.

Digitized by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft (Berlin SW 11, Dessauer Straße 2). Die Sitzung vom 17. Februar gestaltete sich zu einer angeregten Aussprache über *Die Ziffer im Druckwerk*. Leider wird ihr in der Tagesarbeit nicht die Behandlung zuteil, die sie verdient. Immer wieder tauchen Klagen auf, daß in Geschäftsdrucksachen die wichtigen Angaben über den Fernsprecher, das Postscheckkonto usw. nicht nur zu klein gesetzt werden, sondern daß auch oft die Ziffern so undeutlich sind, daß sich viele Lesefehler mit ihren unangenehmen Folgen ergeben. 3 und 5, 3 und 8, 1 und 7 sind besonders Anlaß zu Verwechslungen. die Künstler, die uns so viele hervorragende Schriften geschaffen haben, vernachlässigten dabei die Ziffern; es fanden sich nur wenige, die sich auch in diese Aufgabe so vertieften, wie es für den Drucker wünschenswert ist. Wenn auch der Setzer dadurch, daß er eng gezeichnete voll auf den Kegel gestellte Ziffern sperrt, die Deutlichkeit heben kann, so sollten doch die Schriftgießereien auch der leichten Lesbarkeit der Ziffern größere Beachtung schenken. Der Drucker ist schließlich der Leidtragende, wenn die Kundschaft seine Arbeit beanstandet. Bei der Anschaffung von Schriften sollte deshalb stets die Form der Ziffern genau betrachtet werden, und, sind sie undeutlich, lieber von der Anschaffung Abstand genommen werden. So kann schließlich erreicht werden, daß undeutliche, zur Verwechslung Anlaß gebende Ziffernbilder aus dem Schriftbestande verschwinden. Ein gewiß nicht leicht zu lösendes Problem ist die Anpassung der Ziffer sowohl an Versaliensatz als auch an Satz mit Gemeinen. Hat die Ziffer die Größe der Versalien, so wirkt sie im allgemeinen zu massig, während eine Ziffer, die den Kegel nicht voll ausnützt, bei Versaliensatz unbrauchbar wird. Ebenso ist es bei den sogenannten nautischen Ziffern. An sich folgen sie dem Auf und Ab der Schrift so vollkommen, daß sie viele Freunde haben. Auch sind sie viel leserlicher, aber für Versaliensatz schalten sie vollkommen aus, und es ist dann oft recht schwer, eine gut passende Ziffer aus einem andern Charakter zu finden. Recht unglücklich ist die Verbindung der nautischen Ziffer mit Bruchziffern. Auch der Bruchziffer selbst wurde gedacht und vor allem darauf hingewiesen, daß sie Linie halten muß, wenn der Satz befriedigen soll. Unschön ist es, wenn zu Ziffern mit Mediäval-Charakter Bruch- und Indexziffern treten, die reinen Antiquaschnitt haben. So umschließt die Ziffernfrage vielfältige Probleme, auf die sowohl der Buchdrucker als auch der Schriftgießer sein Augenmerk richten muß, mehr als es bisher geschehen ist.

Am 21. Februar besichtigte eine größere Anzahl Mitglieder die Berliner Papier-Messe, wozu die Messeleitung dankenswerterweise Einlaßkarten zur Verfügung gestellt hatte. Insbesondere waren es kleine Druckmaschinen und Vervielfältiger, aber auch die Ausstattungen der Briefpapiere und Glückwunschkarten, Bücher und Zeitschriften, die das Interesse der Besucher erweckten.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 3. März 1925, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus, Wilhelmstraße 115; nächster Leseabend am 10. März (½5 bis ½7 Uhr), im Papierhaus, Dessauer Straße 2.

Typographische Gesellschaft zu Leipzig. Am 4. Februar sprach Herr Dr. Junkelmann über „Ostasiatische Meistergraphik". Mit einer großen Ausstellung von japanischen Holzschnitten führte er die Kultur des fernen Ostens ein. Infolge allgemeiner Hinneigung unserer Kunst nach Osten und des Zuges der herrschenden Mode widmet man dieser Kunst wieder viel Aufmerksamkeit. Der Vortragende schilderte die Entwicklung der Holzschneidekunst und machte uns mit einigen der bedeutendsten über diese Kunst bekannt, von denen Arbeiten heute mit 20- bis 40 000 Goldmark anzukaufen gesucht werden. Aber so groß diese Kunst erscheint, so sehr müsse man beim Ankauf solcher Schnitte auf der Hut sein, da der Japaner in der Nachahmung ein ebenso großer Täuscher wie Künstler sei. Am schönsten sind die in schwarz-weiß gehaltenen Schnitte, wenngleich die farbigen, bei denen oft 20 Töne angewendet sind, entzückende Einfügung erkennen lassen. Das Papier, auf denen diese Schnitte abgezogen sind, ist bei uns, wo das Rohmaterial hierzu fehlt, nicht zu beschaffen. Hohe Kunst entwickelt der Japaner auch in der Ornamentalkunst, und hier dürfte unsere heutige Kunst noch mannigfaltige Anregung für eine spätere kommende Stilperiode finden.

Der zweite Vortragsabend im Februar war einer Aussprache über die jetzigen Bildungsbestrebungen und der Stellung der Fachpresse hierzu gewidmet. Herr Schwarz, der erste Vorsitzende, eröffnet diese mit einem Bericht über die erfolgte Gründung der „Arbeitsgemeinschaft" in München; die zuvor die Meinung der T. G. L. eingeholt habe. So sei denn auch schließlich etwas anderes als zuerst beabsichtigt, ins Leben gerufen worden. Trotzdem erscheinen die Ziele noch viel zu weit gesteckt, und man dürfe hoffen, daß man sich dort nicht durch allzuviel und zu große Aufgaben zersplittert. Der starke Einsatz für eine Erweiterung der Bildungsbestrebungen, so sehr er auch zu begrüßen sei, erscheint noch etwas verfrüht, weil die Ablenkung durch wirtschaftliche, soziale und politische Sorgen noch viel zu groß wäre, und die für volle Durchführung nötigen Kräfte noch nicht frei seien. Man geht wohl mit allem Eifer daran, greife aber oft über den Rahmen des Möglichen weit hinaus. Auch die Gewerbeschulen lassen erkennen, daß sich die Arbeiten der Schüler meist nicht mehr von Grund auf aufbauten. Das zeigt z. B. das Sonderheft „Typographisches Erziehungswesen" des Archivs für Buchgewerbe. An diesem Heft sei Kritik mit Recht geübt worden, nicht nur weil es keiner verantwortlich zeichne, sondern weil die da vorgeführten Arbeiten, die von Schülern gefertigt sein sollen, nur allzu deutlich die Eingebung und Hilfe des Lehrers erkennen ließen. Handwerkliches Können auf Grund praktischer Regeln, richtiges Sehen sei besser als das verfehlte künstlerische Ueberwalten. So wäre es für die Praxis besser, dem Schüler Orthographie beizubringen als künstlerischen Zug in der Schrift. Er sei dafür, daß vor anderen fernliegenden Dingen erst die Grundregeln des Gewerbes in Fleisch und Blut übergegangen sein müßten. Redner wundert sich über die Art des heutigen Meinungsaustausches; eine gesunde Kritik, wie man sie früher pflegte, und damit dem Gewerbe so überaus viel nützte, sollte wiederkehren; aus Fehlern sei oft, wenn Einsicht vorhanden, die größte Lehre zu ziehen. Der Redner tritt noch dafür ein, daß die Beziehungen zwischen Meister und Lehrling, zwischen Lehrer und Schüler wieder so hergestellt werden möchten, wie sie bestanden, und dem Gewerbe förderlich waren. Die Entwicklung des Großbetriebes entzog dem Lehrling den Meister, wie sich dieser immer mehr vom Betrieb zurückzog, um Direktoren oder Faktoren die ihm eigentlich obliegende Erziehung des Nachwuchses zu überlassen. Also: einerseits mehr Kritik und Verantwortungsgefühl, anderseits zurück zu goldenen Handwerksregeln und gesunden Grundlagen tüchtiger Lehre.

Der nächste Sitzungsabend brachte einen Vortrag des Herrn Hermann Hoffmann, Berlin, über die Farbenlehre und Farbennormung, und am 4. März wird Dr. Rodenberg in der Deutschen Bücherei zu Leipzig sprechen. — An zwanzig Herren aus dem Buchgewerbe traten der Gesellschaft bei. *Kö*

NEWYORK · CITY, 3. Februar 1925,
139 East 16. Street.

Als langjähriger Berliner Abonnent kann ich es nicht unterlassen, Ihnen anläßlich des 50. Jahrganges der Papier-Zeitung aus NewYork die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Daß die Abonnentenzahl die ersten Zehntausend bereits wieder weit überschritten hat, ist der Dank für die aufopferungsvolle Tätigkeit der Herren Herausgeber, der Schriftleitung und nicht zu vergessen der Herren Mitarbeiter.

Den aufrichtigen Wunsch spreche ich aus, daß die Abonnentenzahl der Papier-Zeitung bis zum Schlusse des Jahres auf ein Mehrfaches anwachsen möge. Allgemein wird hier von den deutschsprechenden Fachleuten betont, daß es eigentlich eine Notwendigkeit wäre, ebenfalls für NewYork eine derartige vielseitige und gut redigierte Zeitschrift ins Leben zu rufen.

Mit deutschem Gruß

BRUNO LANGER.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

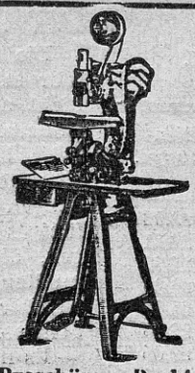
Karton-Ecken-Heftmaschine Nr. 23, bis 3½ mm Dicke heftend, mit selbsttät. Klammerbildung

Gegründet 1886

„KAGEB" Drahtheftmaschinen aller Art für Buchbindereien

für Hand-, Fuß- oder Kraftbetrieb; Loch- und Oesen-Einsetzmaschinen, Schlitzmaschinen, Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen, Bürohefter, Ersatzteile, Klammern liefert

Zur Frühjahrsmesse: Maschinenausstellung



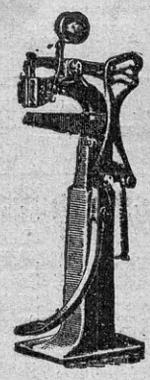
Broschüren-Draht-Heft-Maschine Nr. 14 bis 13 mm Dicke heftend

Gegründet 1886

„KAGEB" Drahtheftmaschinen aller Art zur Kartonnagen-Herstellung

wie Ecken-, Flach-, Rundschachtel- und Bodenverschluß-Heft-Maschinen, Faltschachtel-Heft- und Stanzmaschinen usw. liefert

nur im Fabrikgebäude Josephstraße Nr. 13.



Karton-Flach-Heftmaschine Nr. 27 l. bis 5 mm Dicke heftend, mit selbsttät. Klammerbildung

K. GEBLER MASCHINEN-FABRIK LEIPZIG-PL. 10

RIEFENSTAHL, ZUMPE & CO. G. m. b. H.

GESCHÄFTSBUCHERFABRIK UND BUCHDRUCKEREI

Berlin O, Holzmarktstr. 67 - Königstadt 2105

Lcha-Industrie Paul Kelch

Brandenburg (Havel)

★

Massenfabrikation von:

Büronadeln

Reißbrettstiften

Stahl-Linealen

★

Für Großabnehmer die richtige Verbindung

Fragen Sie stets auch bei uns an!

Zur Messe in Leipzig:

Bürobedarfs-Meßhaus „Jaegerhof", Stand 295/96, im 2. Obergeschoß

(A8706

Besucht auf der Leipziger Frühjahrsmesse

die arbeitende Beutelfabrik

im „Reichshof", Untergeschoß, Stand 95—113

Aktieselskabet Brødrene Hartmann, Kopenhagen K.

Generalvertretung: Spema, Spezialmaschinenfabrik G. m. b. H., Berlin NO 18, Elisabethstraße 27/27a

Hosted by Google

Tariflöhne in den Buchdruckereien

Gültig für die Zeit vom 28. Februar bis 29. Mai 1925.

1. Lohntabelle für Gehifen.

Ortszuschlag vH	Lohnklasse C (Gehilfen über 24 Jahre) M	Lohnklasse B (Gehilfen von 21—24 Jahren) M	Lohnklasse A (Gehilfen bis 21 Jahre) M	Neuausgel. M
0	33,60	31,08	28,56	23,52
2½	34,44	31,86	29,27	24,11
5	35,28	32,63	29,99	24,70
7½	36,12	33,41	30,70	25,28
10	36,96	34,19	31,42	25,87
12½	37,80	34,97	32,13	26,46
15	38,64	35,74	32,84	27,05
17½	39,48	36,52	33,56	27,64
20	40,32	37,30	34,27	28,22
22½	41,16	38,07	34,99	28,81
25	42,—	38,85	35,70	29,40

Montagszeitungen (§ 6, Ziffer 6): Antrittsgebühr 4,20 Mk.

2. Lohntabelle für männliche Hilfsarbeiter.

Ortszuschlag vH	über 24 Jahre M	21—24 Jahre M	19—21 Jahre M	17—19 Jahre M
ohne	27,72	23,52	21,—	17,64
2½	28,41	24,11	21,53	18,08
5	29,11	24,70	22,05	18,52
7½	29,80	25,28	22,58	18,96
10	30,49	25,87	23,10	19,40
12½	31,19	26,46	23,63	19,85
15	31,88	27,05	24,15	20,29
17½	32,57	27,64	24,68	20,73
20	33,26	28,22	25,20	21,17
22½	33,96	28,81	25,73	21,61
25	34,65	29,40	26,25	22,05
Hannover	35,28	30,24	57,22	23,18
Dresden, München, Stuttgart	36,02	30,87	27,78	23,67
Berlin, Frankf. M., Köln, Hamburg, Leipzig	36,75	31,50	28,35	24,15

3. Lohntabelle für weibliche Hilfsarbeiter.

Ortszuschlag vH	a) Anlegerinnen: über 21 Jahre M	19—21 Jahre M	17—19 Jahre M	b) Hilfsarbeiterinnen: über 21 Jahre M	19—21 Jahre M	17—19 Jahre M
ohne	18,82	17,47	15,79	15,12	13,78	12,43
2½	19,29	17,91	16,19	15,50	14,12	12,74
5	19,76	18,35	16,58	15,88	14,46	13,05
7½	20,23	18,78	16,98	16,25	14,81	13,36
10	20,70	19,22	17,37	16,63	15,15	13,68
12½	21,17	19,66	17,77	17,01	15,50	13,99
15	21,64	20,09	18,16	17,39	15,84	14,30
17½	22,11	20,53	18,56	17,77	16,19	14,61
20	22,58	20,97	18,95	18,14	16,53	14,92
22½	23,05	21,40	19,35	18,52	16,88	15,23
25	23,52	21,84	19,74	18,90	17,22	15,54
Hannover	24,60	22,98	20,97	20,16	18,55	16,93
Dresden, München, Stuttgart	25,11	23,46	21,40	20,58	18,93	17,29
Berlin, Frankf. M., Köln, Hamburg, Leipzig	25,62	23,94	21,84	21,—	19,32	17,64

In Orten bis einschließlich 10 Prozent Ortszuschlag, in denen insgesamt nicht mehr als 20 Hilfsarbeiter und -arbeiterinnen beschäftigt sind, ermäßigen sich die vorstehenden Sätze um 10 Prozent. (§ 4 Ziffer 5 des Reichstarifs.)

4. Kostgeld für Lehrlinge.

Ortszuschlag vH	Erstes Lehrj.	Zweites Lehrj.	Drittes Lehrj.	Viertes Lehrj.	Ortszuschlag vH	Erstes Lehrj.	Zweites Lehrj.	Drittes Lehrj.	Viertes Lehrj.
0	3,36	6,72	10,08	13,44	15	3,86	7,73	11,59	15,46
2½	3,44	6,89	10,33	13,78	17½	3,95	7,90	11,84	15,79
5	3,53	7,06	10,58	14,11	20	4,03	8,06	12,10	16,13
7½	3,61	7,22	10,84	14,45	22½	4,12	8,23	12,35	16,46
10	3,70	7,39	11,09	14,78	25	4,20	8,40	12,60	16,80
12½	3,78	7,56	11,34	15,12					

Der Wendum-Druck

Von *Ernst Herbst*

Die rasche Verbreitung des indirekten Flachdruckes zeigte sehr schnell, daß die üblichen Methoden der Bildübertragung nicht ausreichten, um erhöhten Ansprüchen zu genügen. Die Bilderzeugung bediente sich zunehmend photographischer Behelfe, bei denen das Bildelement schwieriger zu behandeln ist, als unter früheren Verhältnissen. Deshalb mußte diesen Arbeitsgängen größere Aufmerksamkeit gewidmet, weniger Leistungsfähiges verbessert oder ausgeschieden werden. Zu den Vorgängen, die dieser neuen Betrachtungsweise unterzogen werden mußten, gehört auch das Kontern von Darstellungen irgendwelcher Art, das bereits vom Erfinder des Flachdruckes, Aloys Senefelder, ausgeübt wurde.

Es muß dabei als verständlich angenommen werden, daß das mit Umdruckfarbe auf das Uebertragungspapier gebrachte Bildelement beim Rückdruck auf ein zweites Uebertragungspapier auf dem Wege der Anpressung räumlichen Veränderungen unterworfen ist. Diese Veränderungen müssen um so fühlbarer sein, je dichter die Bildelemente lagern. Mag die eintretende durch den Druck hervorgerufene Verbreiterung der Bildelemente oft nur dem geübten Auge wahrnehmbar sein, so wird sie doch im Zusammendruck übel in Erscheinung treten und verändertes Aussehen des Maschinendruckes herbeiführen. Da sich das Kontern für einen großen Teil der Arbeiten des indirekten Flachdruckes nicht vermeiden läßt, war dieser Arbeitsgang zu verfeinern. Es entstand die Konterpresse, oder wie sie auch vielfach genannt wird, die Offsethandpresse. Bedingung für sachgemäße Arbeit auf dieser Presse ist, daß der auszuübende Druck nicht stärker sein darf, als beim Maschinendruck. Das Gummituch des diesen Pressen eigentümlichen Zylinders ist für die leiseste Berührung mit den Bildelementen sehr empfindlich. So sind denn eine Reihe Konterpressen verschiedener Systeme entstanden. Diese Pressen sind zwar Hilfsmaschinen für den indirekten Flachdruck, als solche aber doch eigene Gebilde mit besonderm Standort. Das mag die Ursache gewesen sein, daß diese Konterpressen nicht gar häufig benutzt werden. Man blieb lieber bei der früheren Methode des Konterns auf der Steindruck-Handpresse, als sich zweckmäßigere Einrichtungen zuzulegen.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände muß deshalb eine Kontermöglichkeit als großer Fortschritt betrachtet werden, wenn sie nicht an einen bestimmten Platz gebunden, vielmehr in jeder Kniehebelpresse zu verwenden ist.

Eine solche Vorrichtung ist der Apparat der *Wendum-Maschinen-Gesellschaft mbH., Leipzig.**)

Die einfache und solide Konstruktion dieses Arbeitsgerätes hat ihm schon jetzt beachtliche Verbreitung geschaffen. Der Apparat besteht aus einem unteren ofenen Rahmen, der zur Aufnahme des Steines, der geschlossenen Satzform oder der Bilddruckstöcke dient. Mit diesem Rahmen ist zwangsläufig ein aufklappbarer Deckelrahmen verbunden, in welchem das Gummituch eingespannt wird. Durch Höhenstellschrauben an den vier Ecken des unteren Rahmens läßt sich die Einstellung des Apparates der Druckform anpassen. In ihrer Genauigkeit wird die Einstellung durch ein zum Apparat gehörendes Einrichtelineal erleichtert. Der Apparat läßt sich demnach jeder Dicke der Ursprungsform anpassen. Die Einspannung des Steins erfolgt unter Benutzung der mitgelieferten Holzkeile durch seitliche Schrauben; für Satz werden Fundament und Schließrahmenleisten mitgeliefert. Die Konstruktion des oberen Rahmens ermöglicht unter Benutzung besonderer Klammern selbst bei sehr großen Formaten trommelfellartiges Einspannen des Gummituches, wodurch genauestes Passen gewährleistet ist. Das Gummituch ist so eingefügt, daß es die Druckform beim Niederklappen des Deckelrahmens nicht berühren kann. Auf diese Weise erreicht das Gummituch nur an der Druckstelle des Reibers die Bildelemente. Dadurch wird Duplieren und Schmitzen unmöglich. Die Spannung des Druckes selbst darf nur sehr gering sein. Im allgemeinen braucht sie ein Zehntel Millimeter nicht zu überschreiten. Daß der Karren der Handpresse in Ordnung und diese genau eingestellt, der Reiber vorgerichtet der Druckfläche entsprechen muß und bei geteilten Satzformen seitlich und in der Mitte schrifthohe Stege in der Druckrichtung eingebaut sein müssen, wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Die Ueberlagerung der Bildelemente mit wenig, nicht übermäßig strenger Farbe genügt, um einen scharfen Abdruck zu

*) Siehe die Beilage in dieser Meß-Nummer; die Firma ist auch im Deutschen Buchgewerbehause (Sachsenzimmer) auf der Messe vertreten.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

JOE LOE

Feinstes Krepp-Papier
einfarbig, geprägt u. bedruckt

Batik-Krepp

Puppen-Servietten
ges. gesch.

Futter-Seiden-Papier
mit Reklametext ges. gesch.

Pergamin- u. Parattin-Papiere
einfarbig u. ff. bedruckt

LOUIS WAGNER
LUXUS- und KREPP-PAPIER-FABRIK
BERLIN SW. 68
ALEXANDRINENSTRASSE 101

Papier-Servietten u. Tischläufer
bedruckt u. Madeira Art

Batik-Seiden

Alt-China-Dessins

Weihnachts-Einschlagpapier

Farbiges Kuvert-Seidenfutter
ein- mehrfarbig u. mit Gold bedruckt

ZUR LEIPZIGER MESSE STENTZLERS HOF, 1. STOCK, STAND 99–100

Das wirkliche Dauer-Buch

Vul-fib

(Vulcan-Fibre)
D.R.G.M. D.R.P.a.

Einband vollkommen aus echt Vulcan-Fibre
Präzisionsmechanik aus Stahl u. Messing

in Haltbarkeit unübertroffen

Hildebrandt & Stephan, Berlin S 42
Geschäftsbücherfabrik

Vertreter überall gesucht!

Neue Dauerstahlmesser

mit extrabreiter Stahl-Auflage

für jede Schneidmaschine passend

in bester Qualität

Kurze Lieferzeiten

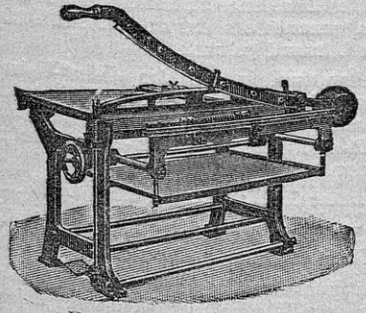
Erste Referenzen

P. Föllner / Kommandit-Gesellschaft / Leipzig
Maschinenmesser-Fabrik / Elisenstraße 13

Louis Wolter / Dessau (Anhalt)

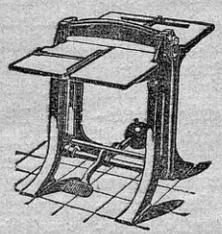
Maschinenfabrik

Leipziger Messe: Buchgewerbehaus, Saal 3
Kölner Messe: Stand Heyer & Co.



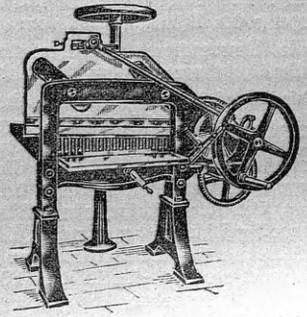
Vollkommen aus Eisen
Schnittlänge 108 und 113 cm

Glätt- und Packpressen
Stockpressen
Ecken-rundstoßmaschinen



Für Hand- und Fußbetrieb
Perforierlänge 50, 60, 67, 75 cm

Automatische Loch- und Oesemaschinen
Korrektur-Abzieh-Apparate



für Hand- und Kraftbetrieb
Schnittlänge 71, 82, 104 cm

(A8665)

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Digitized by Google

das Gummituch des vorher zu schließenden Apparates zu bringen. Nach Rückführung des Karrens und Aufklappen des oberen Rahmens schützt ein aufgelegtes Blatt Papier, auf welches das Umdruckpapier mit der Schichtseite nach oben gelegt wird, dieses beim abermaligen Durchzug vor dem Druck auf der Rückseite. Der Konterabdruck ist nunmehr fertig und kann in bekannter Weise weiter verarbeitet werden. Sollen Abdrucke für Zwecke der positiven Kopie verwandt werden, so empfiehlt es sich, beim zweiten Durchzug die Druckform noch einmal einzuwalzen und das durchlässige Papier ohne Schutzblatt aufzulegen. Es erfolgt dan ein genau deckender Druck auf beiden Seiten des Papiers. Die Deckfähigkeit für Kopierzwecke wird auf diese Weise sehr verstärkt.

Für Satzformen und Bilddruckstöcke gilt im wesentlichen dasselbe. Die eingebauten Führungsstege dienen dabei dem Reiber als Stütze und verhindern vorzeitigen Verbrauch des Gummituches; der Auftrag der Farbe erfolgt mit der Leimwalze. Grobe Ungleichheiten der Form müssen in ähnlicher Weise zugerichtet werden, wie es im Buchdruck üblich ist.

Der Apparat ermöglicht auch den Konterdruck aus der Gravur. Dem Einschwärzen des Steins muß hierbei besondere Sorgfalt gewidmet werden, damit die saugende Eigenschaft des Gummituches keinen schädlichen Farbüberschuß auf dieses bringt

Daß der Wendum auch bei direktem Umdruck gute Dienste leistet, sei der Vollständigkeit halber mit erwähnt.

Aber auch für Andruckzwecke ist der Apparat ein vorzügliches Mittel. Nachdem der Abdruck in schon beschriebener Weise auf das Gummituch gebracht und das zu bedruckende Blatt mit einem Schutzblatt in bekannter Weise auf den Stein oder die Zinkplatte genadelt ist, erfolgt der Druck wie beim Kontern. Da sich hierbei die Arbeitsgänge mit denen des Maschinendruckes decken, erhält der Andruck das gleiche Aussehen wie der spätere Auflagendruck und dem Laien brauchen nicht erst lange Erklärungen gegeben zu werden.

Die Wendum-Gesellschaft hat sich auch dem Bau eines Zweifarbenapparates zugewandt, der ein unentbehrliches Hilfsgerät der Zweifarbenmaschine sein wird. Entgegen manchen Behauptungen ist es durchaus nicht gleich, welche Farben auf solchen Maschinen zusammengedruckt werden. Das ist besonders dann der Fall, wenn die Farben übereinanderlagern. Bei Qualitätsleistungen mußte bisher die Reihenfolge der Farben auf der Maschine ausprobiert werden. Die Unwirtschaftlichkeit solcher Versuche bedarf keiner Erklärung. Nunmehr leistet der Zweifarben-Wendum diese Arbeit und verhindert damit den Produktionsausfall durch die Maschine.

Bei sachgemäßer Behandlung des Gummituches, die in sorgfältiger Reinigung desselben und in Erhaltung seiner Saugfähigkeit besteht, ist dieser Apparat ein vorzügliches Gerät in der Hand des Praktikers. Er wird in allen gangbaren Formaten bis zu 140 cm geliefert.

Schnell-Druckmaschine „Efka-Universal"

DRP. und DRGM. ang.

Unter der Bezeichnung „Efka"-Universal bringt die Firma *Behrens & Barmwater GmbH.* in *Berlin* eine Schnell-Druckmaschine für Kleindrucksachen bis Großfolio als Neuheit auf den Druckmaschinenmarkt, der man infolge ihrer Leistung und der Neuerung im Druckmaschinenbau, die sie bedeutet, Beachtung schenken muß.

Herr Friedrich Kämmer, Brandenburg a. H., der Konstrukteur und Fabrikant der bekannten „Efka"-Handtiegel-Druckmaschinen, konstruierte auch diesen neuen Typ.

Im Prinzip gleicht der Schnelläufer einer Zweitouren-Maschine, jedoch beschreibt der Druckzylinder eine vor- und rückwärtsgehende Bewegung. Der Bogen wird nicht im Fluge, sondern bei der Umkehrbewegung des Zylinders auf dem toten Punkt erfaßt und mitgenommen.

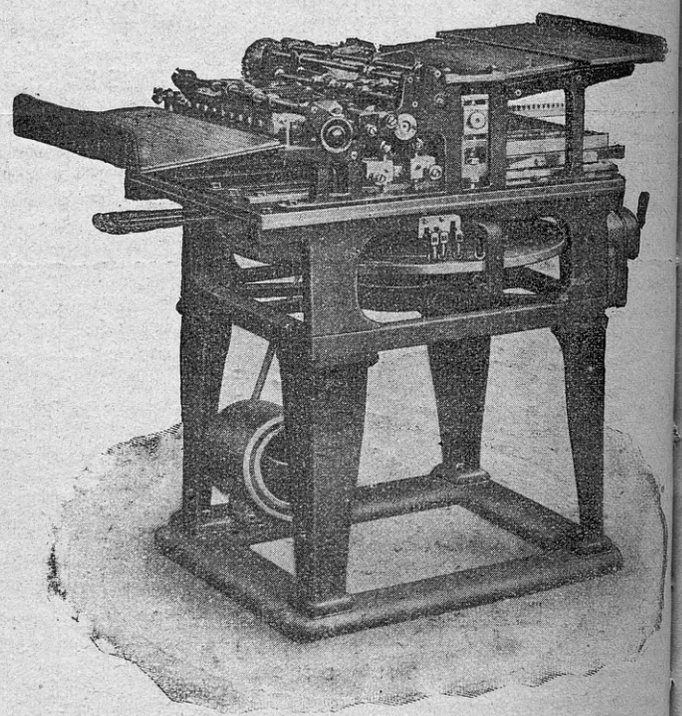
Alle Bewegungen gehen zentral unter Vermeidung von Exzenter und Stoß (siehe nachfolgende Abbildung) von einem Punkte aus.

Der Antrieb erfolgt durch einen Regulier-Anlasser, welcher einen betriebsfertig in die Maschine eingebauten ½ PS. Repulsions-Motor von 750 bis 3000 Touren steuert. Dieser Motor wird für jede Stromart und Stromstärke, zum Anschluß an die Lichtleitung passend, geliefert. Alle Bewegungen werden von einer horizontalen im Doppelkugellager rotierenden Schwungscheibe ausgeführt. Auf dieser Antriebsscheibe sind beiderseitig Kurven angebracht, über welche bei dem rotierenden Gang der Scheibe mit Rollen versehene Heber gleiten, die den Druckzylinder heben und senken; desgleichen die einzelnen Auslösungen der Mechanismen (Anlegemarken, Greifer, Bogenauswerfer) bewirken. Das Zylinderfarbwerk ist wie das einer größeren Akzidenz-Druckmaschine ausgestattet und sorgt bei bester Verreibung für gute Deckung auch bei schweren Formen.

Ein selbsttätig arbeitendes und auswechselbares Farbband erhöht die Verwendungsfähigkeit des Schnelläufers, da mittels dieser Vorrichtung alle Arten von Vervielfältigungen schnell und ohne weitere Kostenaufwendung hergestellt werden können.

Der auslösbare, über schrifthohe Stahlleiste gleitende Druckzylinder verbleibt trotz Heben beim Leerlauf und Senken beim Druckgang im Eingriff mit der Zahnstange des sich hin- und herbewegenden Druckfundamentes. Die Anlege- und Greifervorrichtung, in Verbindung mit dem Vorhergesagten, verbürgt trotz der raschen Druckgeschwindigkeit einwandfreie Drucke und genaues Passen bei mehrfarbigem Druck.

Abweichend von der Stopp-Zylinderpresse braucht der Anleger nicht auf das Halten des Druckzylinders zu warten, sondern kann sofort nach dem Erfassen des Bogens durch die Greifer, den nächsten Bogen an die unabhängig vom Druckzylinder angeordneten Anlegemarken bringen,



wodurch eine Stundenleistung von etwa 2000 Drucken, die je nach Fertigkeit des Anlegers noch gesteigert werden kann, möglich wird. Nach erfolgtem Druck wird der Bogen durch die Auswurf-Greifer mit dem Druck nach oben auf den Frontbogen-Ausgang, von hier nach dem Ablegetisch geführt. Dort werden die Bogen mechanisch gestapelt und gezählt, so daß der Anleger stets jeden bedruckten Bogen vor Augen hat und Makulatur aufs Mindestmaß beschränkt bleibt.

Die Maschine ist aus exakt bearbeitetem Material hergestellt und alle Einzelteile sind genau toleriert. Dies in Verbindung mit der zweckmäßigen Anordnung und Wirkung der Mechanismen verbürgt dauernden leichten und fast geräuschlosen Gang, ohne Erschütterung und Stoß, bei geringster Abnutzung der Maschinenteile, auch bei jahrelangem dauerndem Gebrauch. Handlicher Zugang zu den Teilen und einfache Bedienung sind weitere Vorzüge der Maschine, die überall da am Platze sein wird, wo größere Auflagen sauber hergestellt werden sollen. Trotz ansehnlicher Raum- und Gewichtsersparnis (Grundrißfläche 85 : 120 cm und 325 kg) wirkt die formschöne Bauart der Maschine solide und kräftig. Für die Tiegelabteilungen der mittleren und Groß-Druckereien kann die Universal als Entlastungsmaschine gelten und wird sich sehr schnell einführen, jedenfalls bald bezahlt machen, da auf dem Tiegel schlecht anzulegende dünne Papiere auf der „Efka"-Universal zufolge handlicher Anlage und selbsttätiger Bogenausführungen viel leichter verdruckt werden können. Jede Maschine wird auf dem Prüfstand druck- und maschinentechnisch genauestens ausprobiert und betriebsfertig in einer Sonderkiste zum Versand gebracht.

Uns vorliegende Druckarbeiten, welche auf der „Efka"-Universal hergestellt sind, beweisen, daß auf der Maschine dünne Florpostpapiere und auch starker Karton vom Postkarten- bis zum Folioformat (240 : 340 mm) in jeder Schrift- und Klischeeart ein- oder mehrfarbig in erstklassigem Original-Buchdruck bedruckt werden können.

Die Firma Behrens & Barmwater GmbH., Berlin, führt die Maschine in ihren Ausstellungsräumen, Berlin W 35, Potsdamer Str. 30, während der Leipziger Messe auf der „Bugra-Maschinenmesse", Dresdenstraße 1, I. Obergeschoß, sowie im Jaegerhof, Hainstr. 17-19, II. Obergeschoß, Stand 297-300a, jedem Interessenten kostenlos vor; die Fachwelt hat also Gelegenheit, sich vom Werte dieser Neukonstruktion zu überzeugen.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

Zu den Messen: { Leipzig: Stentzlers Hof, Petersstraße 39-41, Erdgeschoß 36
Frankfurt a. M.: Westhalle C, Stand 1716

Falzmaschinen VON A. GUTBERLET & CO., LEIPZIG (A7053
sind unübertroffen in Leistung und Zuverlässigkeit

Neuheiten zur Leipziger Messe

zeigt die

Patent-Cartonnagen-Fabrik G.m.b.H.

Berlin O 27 in Markusstr. 50

Küchenstreifen / / Tortenpapieren / / Servietten / / Tischläufern
nach Entwürfen erster Künstler

Weitere Spezial-Erzeugnisse
Spitzenpapiere jeder Art / / Luftschlangen / / Knallbonbons
in anerkannter Qualität

Meß-Adresse: Stentzlers Hof, Untergeschoß, Koje 21 (A 8642

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebaul-Dresden.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

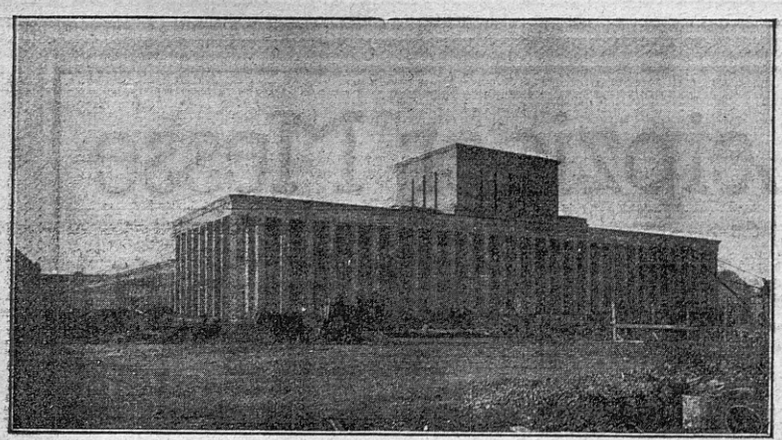
Leipziger Meßnachrichten

Rationelle Betriebsführung durch neuzeitliche Büroeinrichtung lehrt die Bürobedarfsmesse. Wir brauchen starken Export, um unsere notwendige Einfuhr vor allem an Lebensmitteln und Rohstoffen zu bezahlen, um die Verpflichtungen aus dem Dawes-Plan durchführen zu können. Die Aussichten unserer Industrie auf dem Weltmarkt sind an sich nicht schlecht, da man die Güte unserer Leistungen allgemein anerkennt. Recht erhebliche Schwierigkeiten aber bereitet uns die „Vorbelastung" unserer Produktionskosten, wie sie durch die Lasten des Dawes-Plans und durch den Steuerdruck verursacht wird. Wenn unsere Erzeugnisse für den Weltmarkt nicht zu teuer sein sollen, so müssen wir jene Vorbelastung durch anderweitige Verbilligung unserer Produktion ausgleichen. Das geschieht am sichersten durch strenge Rationalisierung unserer Produktionsstätten, sowohl in bezug auf den technischen Betrieb als auch auf die Organisation der Büros und Kontore. Die Handhabe hierzu bietet die moderne Bürobedarfsindustrie, die mit ihren unzähligen praktischen Neuheiten dem Industriellen und dem Kaufmann ein treuer Helfer sein will und die eine Schau der modernsten und praktisch wertvollsten Leistungen des Bürobedarfs- und Büromaschinenfaches im Meßhaus „Jägerhof" mit über 300 Aussteller darbietet. Die Papiermesse in den Meßpalästen „Stentzlers Hof" und „Großer Reiter", sowie eine Büromaschinenschau in Halle 13 des Ausstellungsgeländes der Technischen Messe ergänzt sie aufs beste.

Entwurfs- und Modellmesse. Diesmal in der Aula der Universität untergebracht, darf dieser Meßzweig in seiner Sonderstellung als Vermittler zwischen Künstlern und Fabrikanten wohl allgemeiner beachtet werden. Im Frühjahr 1919, auf besondere Anregung aus den Kreisen der deutschen Industrie heraus, gegründet, hat sie mit immer steigendem Erfolg versucht, die Veredelung der Industrieerzeugnisse durch das Kunsthandwerk in gangbare Bahnen zu leiten. Für den Fabrikanten der feinverarbeitenden Industrien ist es heute ganz unmöglich, an den neuen Geistes- und Formschöpfungen des deutschen Kunstlebens achtlos vorüberzugehen; durch die Entwurfs- und Modellmesse ist ihm eine einzigartige Gelegenheit gegeben, alles Neue, Bahnbrechende in einer durch sachverständige Prüfung streng gesiebten Auswahl zu sehen.

Sonderausstellungen auf der Reklamemesse. Die in den Räumen der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe stattfindende Reklamemesse wird unter anderem auch eine Sonderausstellung enthalten, die vom Verband Deutscher Reklamefachleute, Ortsgruppe Leipzig, sowie vom Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker veranstaltet wird.

Sonderzüge 4. Klasse. Die zur vorigen Messe erstmals gefahrenen Meß-Sonderzüge 4. Klasse aus Mitteldeutschland bewährten sich, und so sollen sie auch zur diesjährigen Frühjahrsmesse wieder nach und von Leipzig mit einem Drittel Fahrpreisermäßigung verkehren. Die Rückfahrt der Inhaber dieser Sonderzug-Fahrkarten 4. Klasse muß jedoch am gleichen Tage erfolgen.



Technische Messe zu Leipzig: Die neue Halle der Schwerindustrie

Generalversammlung des Verbandes Deutscher Schreibmaschinen-Fabrikanten

In der letzten Generalversammlung des Verbandes Deutscher Schreibmaschinen-Fabrikanten, die kürzlich in Berlin stattfand, wurde festgestellt, daß sämtliche Verbandsmitglieder und der größte Teil der Außenseiter zu der in Berlin im Frühjahr 1925 stattfindenden *5. Allgemeinen Büro-Ausstellung* bereits Plätze belegt haben und sich an der Ausstellung beteiligen werden. Die Generalversammlung legt Wert darauf, ausdrücklich zu betonen, daß es sich hierbei um ein Unternehmen von internationaler Bedeutung handelt, und daß die Fabrikanten das größte Interesse daran haben, zu dieser Ausstellung sämtliche in- und ausländischen Händler einzuladen, da sonst die Gefahr besteht, daß die Händlerschaft zu den im Auslande veranstalteten internationalen Ausstellungen abwandert. Die Verhältnisse in der Schreibmaschinen-Industrie liegen hier ähnlich wie in der Automobil-Industrie, welche ebenfalls vor einiger Zeit eine Ausstellung in Berlin veranstaltet hat, die allerseits sich als ein großer Erfolg erwiesen hat, wogegen durch Fehlen einer solchen Ausstellung in Deutschland die sämtlichen Interessenten zu den im Ausland veranstalteten internationalen Automobil-Ausstellungen abgewandert wären.

Dieser Beschluß ist deshalb zu begrüßen, weil in gewissen Kreisen des Bürobedarfsfaches im Verfolg von Sonderinteressen versucht wird, die Händlerschaft gegen die Allgemeine Büro-Ausstellung voreingenommen zu stimmen. Herr Weimann hatte ganz recht, als er neulich in der „Büro-Industrie" meinte, es schädige sich nur selbst, wer hier die Zusammenfassung des ganzen Faches hindere.

Einst und jetzt

Wer in den Tagen zwischen dem 16. und 19. Februar in Berlin die Friedrichstraße oder Leipziger Straße entlang ging, oder sonst eine lebhafte Geschäftsgegend aufsuchte, konnte vor einzelnen Schaufenstern Ansammlungen bemerken, die den ganzen Straßenverkehr aufhielten. Es waren Auslagen der am Schaufensterwettbewerb „Einst und jetzt" beteiligten Firma. — Die Zeiten sind vorbei, in denen sich der Kunde glücklich schätzen mußte, wenn er Ware erhielt, jetzt macht der deutsche Handel wieder Anstrengungen, um seinen Umsatz zu vergrößern. Dieses Bedürfnis hat einen gewaltigen Aufschwung des Reklamewesens mit sich gebracht, der das Straßenbild der Großstädte sehr vorteilhaft veränderte. Die Ladenbesitzer haben erkannt, daß ihre Verkaufsanstrengungen viel erfolgreicher sind, wenn eine ganze Anzahl von Firmen geschlossen einen Werbefeldzug beginnen. Sie sind auch nicht bei den Inventur- und Saison-Ausverkäufen, „Weißen Wochen" usw. stehen geblieben: Der Verband Berliner Spezialgeschäfte hat schon im vorigen Jahr einen Schaufenster-Wettbewerb eigener Art veranstaltet. Den Geschäften war damals die Aufgabe gestellt, in ihren Auslagen möglichst den Herstellungsgang der von ihnen verkauften Waren zu zeigen. Dieser Wettbewerb war vom technischen Standpunkte aus sehr lehrreich. Diesmal ist es jedoch dem Verband Berliner Spezialgeschäfte gelungen, ein Schlagwort zu finden, das allgemeines und zwar nicht nur verstands- sondern auch gefühlsmäßiges Interesse erweckt und künstlerische Gestaltung ermöglicht.

Einst und jetzt! Groß ist der Unterschied auf allen Gebieten, und es ist erfreulich, die Bequemlichkeiten und technischen Fortschritte unserer Zeit mit den einfachen Einrichtungen der früheren Zeit vergleichen zu können. Mancher bedauert vielleicht ein wenig die Vorfahren, die das Leben in einem kleinlicheren äußeren Rahmen verbracht haben (man denke an die Einfachheit, die selbst das Wohnhaus Goethes in Weimar kennzeichnet. (Wohl zu Unrecht, denn das Innenleben unserer Vorfahren war reicher als das unsere, da sie mehr Zeit für sich verwandten.) Aber die Darstellungen des „Einst" erwecken auch angenehme Gefühle und manche Jugend-Erinnerung, so der Anblick einer Biedermeier-Kaffeetafel, einer alten Spieluhr oder der Krinolinröcke der Frauen von anno dazumal.

Unter der großen Anzahl der Geschäfte, vorwiegend des Bekleidungsgewerbes, die sich an diesem Wettbewerb beteiligen, suchen wir nach Firmen unseres Faches. Das größte Aufsehen erregt das Schaufenster der *Orga-Aktiengesellschaft* in der Friedrichstraße, die auch den ersten Preis des Verbandes Deutscher Reklamefachleute erhielt. Die Auslage (siehe Bild) zeigt vorn einen modernen Büroraum mit automatischer Telephonanlage, Rechen- und Schreibmaschine, die in den Fächern Kartotheken, kurz: alles, was modern, praktisch und bequem ist. In

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer. Radebeul-Dresden.

Digitized by Google

Hervorragend gut verschlossene Aufbewahrung der Maschinen. Mit einem Griff in Gebrauchsstellung und spiel. leichte Versenkung. Die Anschaffung der Tische rentiert sich allein durch die bedeutenden

Arbeits-Erleichterungen

Aus der Serie der F. O. B. Schreibtische

Lieferbar in 45 verschied. Typen

Verlangen Sie Gratis-Katalog Nr. 23

Büro-Einrichtungs-

Fabriken Fortschritt GmbH.

Freiburg im Breisgau

Zur Messe in Leipzig: Jaegerhof, Stand 92

Lometa-Patentgriffel

(ges. gesch.)

Hochwertigstes Kunstschieferprodukt

Schulbehördlich anerkannt

Verlangen Sie Muster und Angebot

von

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.

Heidelberg-Handschuhsheim (A8369

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Großer Reiter, IV. Stock, Stand 53

Pelikan

Farben Tuschen
Farbkasten
Radiergummi
Pastellkreiden
Ölkreiden
Zeichenblöcke
Nakiplast
Pinsel
Zeichenzubehör

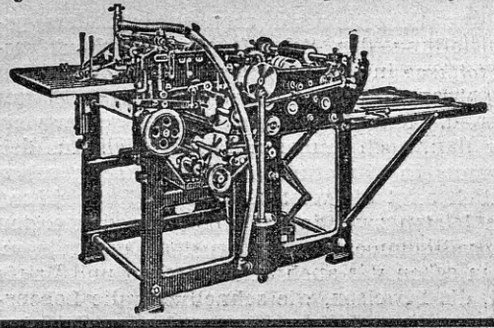
GÜNTHER WAGNER
HANNOVER U. WIEN

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Jaegerhof, Hainstr. 17-19. Koje 2-3

Automatische

Fenster-Kuvert-Druckmaschinen

glänzend bewährt, in erstklassig. Ausführung m. vielen Neuerungen



Monogramm-Prägepressen

bei maßgebenden Firmend. Branche gut eingeführt

Theodor Jiricka
Maschinenfabrik
Berlin SO 36
Reichenberger Str. 47
(A7535

Briefumschläge

Fensterbriefumschläge - -
Katalog-Taschen - - - -
Musterbeutel - - - - -
Geldkuverts - - - -
Lohnbeutel - -

Bemusterte Angebote kostenlos!

Radegast & Co., Engelsdorf-Leipzig 14

Ringfreie Briefumschlag-Fabrik

Zur Leipziger Messe: Reichsstraße 16!

Frachtbriefe

sowie sämtliche Formulare für den

Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr

Kollianhänger / Wiegekarten

Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A834$_1$

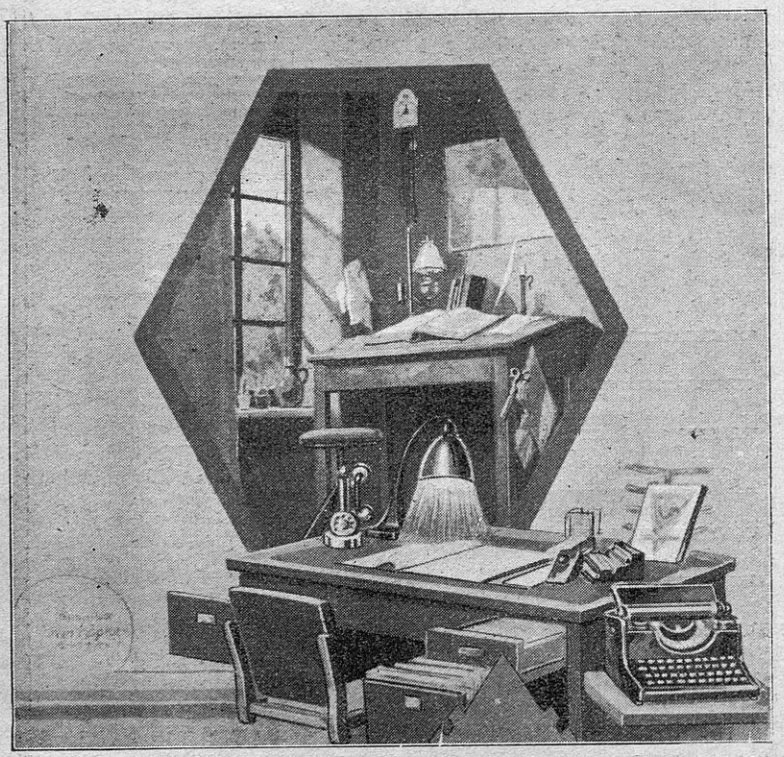
Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15

Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

einem viereckigen Ausschnitt zeigt sich aber im Hintergrund ein kleiner Raum, mit einem hohen schiefen Schreibpult, einem wackeligen Drehsessel und einem kleinen Fenster, durch das ein paar Sonnenstrahlen zwischen grünem Laub und Kakteen hineinschlüpfen. Man meint, ein Gemälde von Spitzweg zu sehen. Petroleumlampe und Kerze, Gänsekiel und Streusand bilden die primitiven Geräte dieses Schreibstübchens, wo die Briefe an



einen Haken an der Wand, neben der mit allegorischen Figuren verzierten Landkarte, befestigt sind. Man kann ja noch heute ausnahmsweise ähnliche alte Kontore sehen, doch ihre Zeit ist längst um, jetzt herrscht der einfache und massive vom elektrischen Licht bestrahlte Schreibtisch im Vordergrund.

In der Friedrichstraße sehen wir noch die Auslage der Firma *Karl Lohmann;* auf der einen Seite das alte Schreibzeug aus feinem, bemalten und vergoldeten Porzellan, ferner prächtige, edelsteingeschmückte stilgerechte alte Schreibtische. Dagegen auf der andern Seite die massiven und einfachen Formen der heutigen Schreibtischgeräte.

Die Entwicklung des Schreibzeuges zeigt in besonders geschickter Zusammenstellung das Schaufenster der *Montblanc-Niederlage der Gebr. Stoffhaas* in der Leipziger Straße. Zuerst den Tintenbehälter aus gebranntem Steingut des Jahres 1800, mit Gänsekiel und Streusand. Dann ein schönes Schreibzeug der vierziger Jahre aus Porzellan, noch immer mit Gänsekiel. Aus den siebziger Jahren stammt ein Miniatur-Damenschreibzeug, schon mit Stahlfedern; endlich zeigt die vierte Gruppe die Entwicklung der Füllfeder in den letzten zwei Jahrzehnten, von den ersten Versuchen bis zu den vollkommensten modernsten Erzeugnissen. Bei allen vier Gruppen sehen wir auch Schriftproben und Briefe der betreffenden Zeit, die beweisen, wie schnell sich die Lebensformen seit Beginn des vorigen Jahrhunderts auf allen Gebieten geändert haben. In derselben Auslage bemerken wir noch eine interessante Gegenüberstellung: ein uraltes arabisches Reise-Schreibzeug mit Metallhülse, Rohrfedern und Tintenstein, und daneben ein kleines Lederetui mit Füllfeder und automatischem Füller. *St. E.*

Messe-Versammlungen in Leipzig

Montag, den 2. März, pünktlich abends 8 Uhr, findet im „Kaufmännischen Vereinshaus", Schulstr. 5, die Messeversammlung des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit der Bundesleitung (Koll. Braunwarth). 2. Das Verhältnis des Reichsbundes zu den Konventionen. (Koll. Guthke.) 3. Die wirtschaftliche Lage. (Syndikus Dr. Reuter.) 4. Verschiedenes.

Dienstag, den 3. März d. J., abends 7½ Uhr, in Brückners Restaurant, Kolonnadenstr. 13, Messeversammlung des Zentral-Verbandes Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten. — Die in Leipzig anläßlich der Messe anwesenden Kartonnagenfabrikanten sind zur Teilnahme eingeladen. — Ferner werden am gleichen Tage, nachmittags ½3 Uhr, die Fabrikationsräume der Maschinenfabrik Karl Krause besichtigt, wobei die neuesten Kartonnagenmaschinen zur Vorführung kommen.

Dienstag, 3. März, abends 8 Uhr, im großen Saale des Börsen-Restaurants in Leipzig (am Blücherplatz), Messeversammlung des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie (Sitz Berlin). Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit des Schutzverbandes; 2. Vortrag des Geheimen Regierungsrats Herrn Thurmann, Syndikus des Außenhandelsverbandes der Papier verarbeitenden Industrie, über „Die schwebende Außenhandelsfrage und ihre Rückwirkung auf die Papier verarbeitende Industrie"; 3. Preisgestaltung in der Postkartenindustrie; 4. Verschiedenes.

Mittwoch, den 4. März, abends 7½ Uhr, Zimmer 39 des Deutschen Buchgewerbehauses, Dolzstraße 1, Meßbesprechung der Abteilung Fachverband im Verband Deutscher Steindruckereibesitzer. Alle in Leipzig anwesenden Mitglieder werden ersucht, der Zusammenkunft beizuwohnen.

Die Druckerei der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts

Zu Nr. 10, S. 370

Zu seiner Meldung über die Gründung dieser Offizin bringt der „Korr. f. D Buchdr. u. Schriftg." auf Veranlassung des Meßamtes eine Ergänzung, in der auch die von unserm Gewährsmann ausgesprochenen Bedenken entkräftet werden:

„In der Zuschrift des Meßamtes wird berichtigend darauf hingewiesen, es handele sich nicht um ein Druckereiunternehmen großen Stils, sondern um ein Unternehmen, das in erster Linie geschaffen wurde, um die meßamtliche „Wirtschafts- und Exportzeitung" ganz in Offsetdruck und in Rücksicht auf Redaktionsnotwendigkeiten in eigner Regie herstellen zu können. Zutreffend sei, daß die Einrichtung der Meßamtsdruckerei die neuesten Errungenschaften der Technik aufweise; aber man werde sich dabei auf die Aufstellung einer 16seitigen Vierfarben-Offsetrotationsmaschine beschränken. Die Ueberführung der Druckarbeiten, die bisher von fünfzehn Leipziger Privatdruckereien hergestellt werden (z. B. die im Meßamtsverlag erscheinenden amtlichen Meßadreßbücher) werde nicht beabsichtigt. Die Aufträge des Meßamtes würden vielmehr nach wie vor zu neun Zehnteln von den Privatdruckereien ausgeführt werden, während der Druckereibetrieb des Meßamts in erster Linie auf die Herstellung der beiden eignen Zeitschriften und der im Verlag benötigten Drucksachen eingestellt sei. Wie dabei versichert wird, bestehe nicht die Absicht, die Druckerei der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts zum Großbetrieb umzustellen, wohl aber der Wunsch, diesen Betrieb als graphisches Unternehmen in technischer Beziehung musterhaft auszubauen. Diese Bestrebungen würden auch von der graphischen Arbeiterschaft begrüßt und unterstützt werden."

Berliner Papier-Messe

Eigenbericht (Schluß)

Der Verlauf der Messe war für die Mehrzahl der Aussteller nicht unbefriedigend. In den Waren, die wie Briefpapier-, Büro-, Schreib- und Schulbedarf zum laufenden und gängigen Absatz des Einzelhändlers rechnen, wurde der nächstbenötigte Bedarf eingedeckt. Papiere für den Küchen- und Hausgebrauch rechneten ebenfalls dazu. Weniger gefragt waren Bücher und Unterhaltungslektüre; da scheint noch Weihnachtsvorrat vorhanden zu sein, und auf den Sommer zu deckt man sich auch nur mit kleinen Pöstchen ein. Die getätigten Käufe waren zumeist Kreditgeschäfte, doch wurden ohne Not keine längeren Ziele bedingt als die üblich gewordenen, und bei dem heutigen Geldmarkt wollen und können weder Fabrikanten noch Großhändler den Kleinhandel finanzieren. Diesem fällt vielmehr, da er mit Bareingängen, wenn auch mit knappen, rechnen kann, mehr denn je die Aufgabe zu, das Geschäftsleben in Gang zu halten. Man läßt es ihm gegenüber ja auch an Entgegenkommen nicht fehlen und geht auf seine berechtigten und zur Zeit erfüllbaren Wünsche gern ein.

Der Meßverkehr drängte sich in der Hauptsache auf den Sonntag Mittag und Nachmittag zusammen; der Montag, als Schlußtag, hatte bereits wieder stilles Geschäft. Man sollte meinen, daß sich da organisatorisch noch etwas tun ließe und die eingeladenen Mitglieder des Landesverbandes als Einkäufer eine Zeiteinteilung befolgen könnten.

Der Bürobedarf war nur schwach vertreten; es wäre für ihn der geräumig ausstellt, allerdings auch kaum noch Platz zu beschaffen gewesen. Ein Besucher der Messe glaubt das in einer Zuschrift an uns zurückführen zu müssen auf angeblich eigenartig gelagerte Verhältnisse in der Büro-Industrie, die vielfach direkt an Verbraucher liefere. Das trifft wohl nur insoweit zu, als es in der Büro-Industrie (z. B. in Möbeln oder kompl.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Fässer

Hartpapp-Kübel

zylindrische Form

völlig nahtlos und staubdicht

eisenharte Wicklung

unerreicht stabil

für Post- und Bahntransport ohne weitere Verpackung geeignet.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)

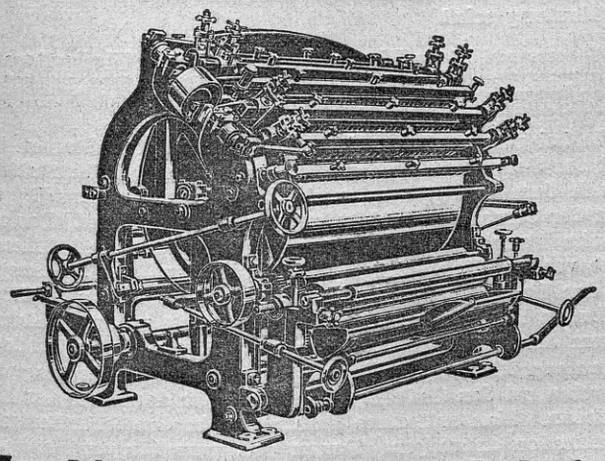
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

Zur Messe in Leipzig: Leipziger Hof, Reichsstraße 12, IV. Stock, Kabine 412.

(A8539

KOEBIG

Papier-Veredlungsmaschinen



Maschinen bezw. kompl. Anlagen

zur Herstellung von:

Bunt-, Chromo-, Glanz-, Baryt- usw. Papieren

einschl. Feuchtmaschinen, Kalander, Glätt-, Bürst-, Längs- und Querschneid-Maschinen usw. usw.

Doppelseitig gestrich. Kunstdruck-Papier

horizontales und vertikales System

Lichtpaus- und Pauspapier, Carbonpapier, Farbbändern, Wachs- und Paraffinpapier, Stencylpapier, Asphalt-, Oel-Papier, Isolierstoffen usw.

Gummier- und Lackier-Maschinen für Rollen und Bogen

Krepp- und Färb-Maschinen für Seidenpapiere

Klebe-Maschinen f. Rollen u. Bogen, Pappenbeklebe-Maschinen

Kompl. Anlagen für die Spielkarten-Fabrikation, ferner für Kugelpapier, Vulkanfiber, Wellpappe

Wachs- und Ledertuch-, Kunstleder-Anlagen

Glaspapier und Schmirgelleinen-Anlagen

Radebeuler Maschinenfabrik

August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden. Gegr. 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bek. Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach-Main

(A6725

Wie jedes Jahr

so finden Sie uns auch diesmal wieder auf der

Leipziger Messe

Stentzlers Hof Stand 151

Maschinen für die gesamte Papier verarbeitende Industrie

Jagenberg-Werke Act. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

(A8248

Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt

„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"

Fix Hoch

Neu!

Zeichentisch ‚PAMA'

Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel

Fortschritt

Liebenwerdaer Zeichen- u. Meßgerätefabrik

(A8104

Gebrüder Schneider, Liebenwerda Telephon: Nr. 46

Zur Messe in Leipzig: Barthels Hof Markt 8, Hof II. Stockwerk, Zimmer 225

Handon

Bunt-Papiere für

Buch-Einband/Alben

Mappen

Luxus - Kartonnagen

Bugra, 3. Stock 220—222

HANNS DOENGES

MÜNCHEN 25

HAN KÜNSTLER BUNTPAPIERE DOE

(A 8390

Hosted by Google

zierten Maschinen) Erzeugnisse gibt, in denen sich ein Zwischen- und Einzelhandel noch nicht allenthalben herausgebildet hat. In der Hauptsache aber hat sich auch dies Fach schon genügend gegliedert und spezialisiert, und die Büromaschinenhändler-Verbände zeigen sich sehr regsam.

Auf der Papiermesse machte mit einem technischen Fortschritt die „Vemobüma" vertraut. Sie führt eine Etiketten-Druckmaschine vor, die sich sowohl für Hausdruckereien wie für jede Akzidenzdruckerei eignet. Die kleine Maschine steht auf einem Schrank, der den Motor birgt und der das Ganze bei Nichtgebrauch mittels Rolljalousien staubsicher verschließt. Das Papier, gummiert oder nicht, wird von der Rolle verdruckt. Die typographische Druckform liegt im Kopfstück der Presse, das sich hebt und beim Druck senkt. Die Farbe wird von der Seite zugeführt. Man kann gleichzeitig, mit geteilten Walzen, zweifarbig drucken und 3600 Druck in der Stunde herstellen. Ferner wurde vorgeführt die als Zylinderpresse ausgebaute Stuko-Bürodruckmaschine für Hand- und Kraftbetrieb, für Farbband- und Buchdruck. Beide Maschinen genügen, wie die Druckproben zeigten, den Ansprüchen, die an eine solche Maschine zu stellen sind.

Von den bekannten Firmen der Farbband-Industrie war insbesondere Günther Wagner (SW 19) vertreten. Die Verbraucherschaft stellt heute an die Güte und Langlebigkeit von Farbbändern, Kohlepapier und Stempelkissen denkbar größte Anforderungen und ist beim Einkauf solcher ständig gebrauchten Dinge mit Recht sehr wählerisch. Die Erzeugnisse dieses Hauses erfreuen sich bei den Verbrauchern großer Beliebtheit, weil die Firma darauf hält, daß sie als Hochleistungen gelten.

Von Herstellern in Briefordnern und Registraturen hatte als Herstellerin die Firma Herm. Herdegen die Messe beschickt. Im übrigen war hierin der Berliner Großhandel gut vertreten und hatte einen Teil der verfügbaren Stände belegt. Hier konnte der Besucher sich auch in Markenartikeln vorteilhaft eindecken und vermißte wohl kaum die gewünschten Fabrikate.

Zu den Erzeugnissen des Bürobedarfs, die etwas Praktisches darstellen, gehört auch der Punktum-Löscher. Er besteht lediglich aus einem etwa 20 m langen Streifen Löschpapier, der gewickelt ist und der durch Pappe und seitliche Stützen wie ein sonst üblicher Holzlöscher geformt ist. Der Käufer zahlt hier also nur das tatsächlich benötigte Material, da sich der Löscher selbst aufbraucht, wobei nicht, wie bei Holzlöschern, Teile des Papiers verloren gehen. Auch als Reklameartikel wird „Punktum" benutzt, indem jeder abzureißende Teil des Löschpapiers mit Aufdruck versehen werden kann. Herstellerin ist die Firma Ludwig J. Diekmann in Düsseldorf.

Seit über 40 Jahren Spezialfabrik für Schreibunterlagen und Fernsprech-Register, unterhält die Firma Alexander Weber (SW 68) ein ständiges Lager von etwa 5000 bis 6000 Schreibunterlagen in allen denkbaren Farben, Formen und Ausführungen. In Fernsprech-Teilnehmer-Registern und Fernsprecher-Blöcken erweisen auch etwa 20 verschiedene Ausführungen die Leistungsfähigkeit der Fabrik. Dokumenten-, Wechsel- und Unterschriftsmappen, Notizbücher usw. waren in gleich vornehmer, hübscher Ausführung vertreten, wie sie alle Erzeugnisse dieses Hauses auszeichnet. Ein Streichholz-Etui aus Leder, bei dem die Schachtel im Gebrauch selbsttätig hervorspringt, zeigte, daß die Firma auch in Reklame-Artikeln erfinderisch und leistungsfähig ist.

„Kaweco", bekannt als Schutz- und Qualitätsmarke der Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber & Co. (Zweiggeschäft SW 19), war wieder mit guten und dauerhaften Erzeugnissen reich vertreten. Längste Lebensdauer der Federn, Füllhalter und Komio-Drehstifte kann hier gewährleistet werden, da nur erstklassige Rohmaterialien Verwendung finden. Der (wie erwähnt) auch werbetechnisch gut aufgemachte Stand erfreute sich allseitiger Aufmerksamkeit und vieler Besucher, was sich auch in der Zahl der Abschlüsse und der Höhe der Umsätze auswirkte.

Photographie- und Postkarten-Rahmen aus Holz stellt die Firma Otto Klein (S 42) als Sondererzeugnis her neben praktischen Kontor-Kleingeräten aus Holz.

Briefausstattungen in Kassetten und Kleinpackungen zeigte in den gängigen Marken wie in Luxus-Aufmachungen das Papier-Verarbeitungswerk Max Krause (S 42) in reicher Auswahl. Gute Anordnung brachte die Erzeugnisse ansprechend zur Wirkung. Aufmerksamkeit fanden auch die neuen Sportpackungen: „Skifahrerin", „Kraftfahrer", „Fußballspieler" und „Tennis-Spielerin".

Als Großhandlung für das Papier- und Schreibwarenfach empfiehlt sich J. Themal (SW 19) mit bemerkenswerter Auslage. Das Haus ist auch bekannt als Verlagsanstalt für Ansichtskarten, Künstlerkarten, Gratulationskarten usw.; Muster in recht guten Ausführungen erwiesen als Richtschnur die Qualität.

Sonnenthal & Klaffke, GmbH. (S 42), als Fabrikantin feiner Papier- und Galanteriewaren, hatte ihren Stand zu einer Auslage gestaltet, die die verdiente Beachtung fand.

Tinten, Siegellacke und Büroklebstoffe bemusterte als Eigenerzeugnisse bekannter Güte die Tinten- und Siegellackfabrik Friedrich Bardeleben (SO 36). Als eine der ersten Berliner Firmen in diesem Fache legt sie auch Wert darauf, ihre Erzeugnisse in praktischen Behältern verkäuflich zu gestalten. Vom dunklen, mit Gold verbrämten Hintergrunde des Standes heben sich vor allem auch die ausgelegten hübschen Packungen der Luxussiegellacke im Schein des Lichtes in wunderbaren Farben ab.

Klebstoffe der Teichgräber AG. führt im Alleinvertrieb die Firma Wilh. Dreusicke (SW 19). In verschiedenen leicht verkäuflichen Aufmachungen in Glasbehältern und in Tuben bietet sich die Ware dem Einzelhandel an.

Schürolin-Salyzil-Pergamentpapier bester Qualität bot die Firma W. Schüren & Co., Berlin-Friedenau, an.

„Fixhefter" nennt sich die von der Stahlwarenfabrik Friedr. Brandt & Claassen, Solingen, hergestellte Handheftmaschine. Die Apparatur ist sehr sinngemäß durchdacht, so daß selbst das Schneidemesser von einem Laien ausgewechselt werden kann.

Am Stande der Spitzen- und Kreppapierfabrik Georg Fingerhuth GmbH. (SW 68) sah man als Dekorationsmaterial gestanzte Weinblätter aus gebatikten Buntpapieren; sie dienen zum Auflegen auf die Krepptischtücher und man kann damit auch die Räume mit frischem Grün oder mit Herbstlaub schmücken.

So ließe sich in Einzelheiten noch mancherlei melden; man wird denselben bemerkenswerten Dingen aber auch auf der nun beginnenden Leipziger Großmesse begegnen, und da soll die Berichterstattung über fachliche Neuheiten fortgesetzt werden. Für alle Fachgenossen, die Leipzig als Aussteller und Einkäufer aufsuchen, möge der Verlauf der Berliner Veranstaltung günstige Vorbedeutung sein! *rg*

Bedienung der Kunden in der stärksten Verkaufszeit

Wie bei uns, so ist auch in den Vereinigten Staaten in der Regel der Sonnabend-Nachmittag die stärkste Einkaufszeit, aber je nach dem Ort gibt es auch Stunden an andern Tagen, in denen der Strom der Einkäufer am stärksten flutet. Das amerikanische Fachblatt „The American Stationer and Office Outfitter" veröffentlicht einige Ratschläge von A. G. Keeney, wie sich der Ladenbesitzer helfen soll, um in solchen Zeiten die Kunden zu befriedigen. Ein gutes Mittel in größeren Läden mit starkem Andrang der Einkäufer zu gewissen Zeiten ist das Anbringen von kleinen Tafeln mit der Aufschrift „Rechts gehen!". Dadurch wird das Gedränge der Käufer in der Mitte des Ladens vermieden. Man soll diese Tafeln nur in den lebhaftesten Verkaufsstunden anbringen. Ferner soll man für genügend Kleingeld zu dieser Zeit sorgen; man vermeidet dadurch das lange Warten der Kunden vor der Kasse. Auch sorge man dafür, daß zu den erwähnten Stunden sämtliche Verkaufskräfte und auch der Inhaber anwesend sind, die Speisezeiten können verlegt werden. Streitfälle zwischen den Käufern und der Bedienung sollen an Ort und Stelle durch den Inhaber beigelegt werden. Mitunter empfiehlt es sich, für diese Stunden einen flinken Botenjungen einzustellen.

Zettelkasten

Es handelt sich um einen Zellstoffkasten zum Ablegen und Aufbewahren von Belastungszetteln u. dergl., der mit einem drehbar mit dem Gehäuse verbundenen und senkrecht aufrichtbaren Sonderrahmen zur Aufnahme eines Kontenverzeichnisses versehen ist.

Im Gegensatz zu den bekannten Zettelkästen, bei denen der Sonderrahmen für das Kontenverzeichnis entweder außen am Kastengehäuse angebracht ist oder für gewöhnlich sogar von diesem getrennt aufbewahrt werden muß, sind nach der Erfindung der oder die Sonderrahmen so angeordnet, daß sie sich in der Ruhelage mit ihrem freien Ende auf eine in dem Gehäuse gelagerte Stütze flach auflegen und in aufgerichteter Stellung gegen den hochgeklappten Gehäusedeckel gelehnt werden. Der Sonderrahmen bleibt infolge dieser Anordnung mit dem Kasten dauernd in Verbindung und kann bei Nichtgebrauch bequem und ohne wesentliche Raumbeanspruchung im Kasteninnern untergebracht werden. (DRP. 405 184, Kl. 11e, *The National Cash Register Company, Dayton*, Ohio, V. St. A.) —ss

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

Ihren Umsatz

erhöhen Sie in besonderer Weise durch den Verkauf der

MEÍK-SCHNEIDER

Schneidet bogen- und lagenweise Papier jed. Art, Karton usw.

Schnelles, sicheres Arbeiten

Sauberer grader Schnitt

Tischplatte aus Stahlblech

Dient bereits Hunderttausenden zur vollsten Zufriedenheit

So urteilen Ihre Kollegen:

. . . . Mein ursprüngliches Vorurteil gegen diese Apparate ist durch die von mir tatsächlich erzielten Verkaufserfolge vollkommen widerlegt

. . . . Ein viel begehrter Artikel und im zeitgemäßen Büroeinrichtungsgeschäft leicht und mit gutem Verdienst zu verkaufen

. . . . Bei unserer Kundschaft vollen Anklang gefunden.

Große Anzahl gleichwertiger Zeugnisse aus Fach- und Konsumentenkreisen stehen zur Verfügung

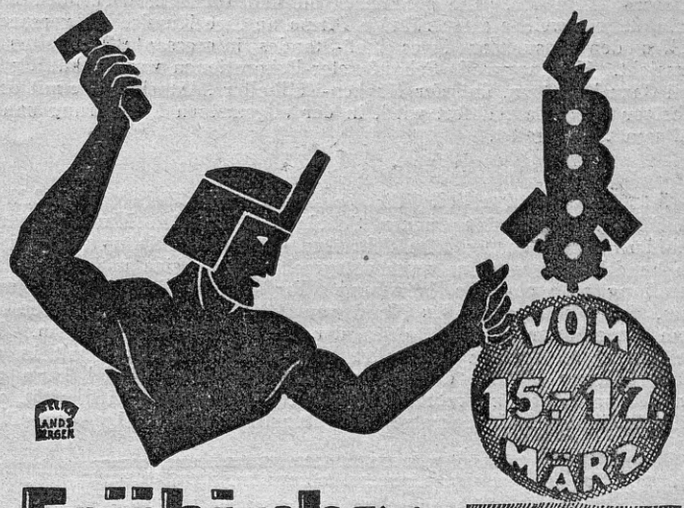
Jeder Orig.-Apparat trägt auf der Tischplatte d. Aufschrift MEÍK-Schneider

MEÍK G.M.B.H. LEIPZIG 92, Cr

Zur Messe:

Jaegerhof, Koje 492, III. Stock. Ausstellungsgelände: Halle 13, Koje 218

(A8659



Frühjahrs-Messe 1925 BRESLAU

Albert Bolle & Jordan

BERLIN SO 26 / KOTTBUSER UFER 42-43

Spezial-Maschinen für die Papier-verarbeitung

Maschinen zum Schneiden von Papierwolle, Rillenwalzwerk für Schnellhefter, Papp- und Kartonscharen jeder Ausführung, Balancier- und Friktionspressen in jeder Größe!

1855

FWK

F.W. KAISER

SÄCHSISCHE GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

PLAUEN i. V.

Geschäftsbücher jed. Art

Spezialität:

Lose-Blätter-Bücher

ZUR MESSE: Meßhaus Jaegerhof — Koje Nr. 80 —

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Farbenfabrik Dresden.

Hosted by Google

Meß-Neuheiten (Fortsetzung von Seite 680)

Astoria-Füllhalter. Der Ausstellungsstand des Astoria-Füllhalter-Werks GmbH., Hamburg 23, befindet sich unverändert Jägerhof, 3. Stock, Koje 435. Die geschmackvoll und vornehm wirkenden Meßeinladungen, welche diese rührige Firma an ihre Kundschaft versandte, stellen den Besuchern ihres Meß-Standes interessante Neuheiten in Aussicht. Wirkungsvolle Schaufenster-Dekorationen werden künftig ihr Teil dazu beitragen, daß der Marken-Füllhalter „Astoria", der mit dreijähriger Garantie geliefert wird, in der allgemeinen Einführung unaufhaltsam fortschreitet.

* * *

Lometa-Patentgriffel. Die *Lometa-Schreibmittelfabrik GmbH.* in *Heidelberg* bringt einen neuen Schulgriffel auf den Markt, der den Schülern Erleichterung beim Schreiben mit dem Schiefergriffel bringt. Es handelt sich um eine zweckentsprechende, an sich und in der Behandlung sehr einfache Erfindung. Ihr größter Vorteil dürfte wohl sein, daß sich des Kindes Hand von Anfang an das Schreiben mit dem Federhalter gewöhnt, denn der Halter hat dessen Form. Die Zeichnung zeigt einen Holzhalter und einen Stift; ein Spalt in der Halteröffnung klemmt den Schieferstift fest. Der Griffel kann auf den Boden fallen, er zerbricht nicht. Auch die Tafel wird nicht, wie beim Schiefergriffel, verkratzt. Das Anspitzen fällt infolge der spitzen

Form des Schiefers weg. Wie die Fabrik mitteilt, ist der Griffel von vielen Schulbehörden bestens begutachtet und zur Einführung empfohlen worden. Der Verkauf dürfte leicht sein, weil die Preisstellung günstig ist; der Griffel wird sich in der Benutzung billiger stellen als die bisherigen; dem Händler verbleibt guter Verdienst. — Außer diesem Griffel stellt die Firma noch *Schreibgarnituren* und *Drehstifte* in hochwertiger Qualität und in elegantesten Formen und Ausstattungen zu billigsten Preisen her; der Lometa-Füllfederhalter z. B., kann in seiner Güte und Ausführung mit besten Marken konkurrieren. Er hat eine unabschreibbare Spitze, die mit härtester Osmium-Legierung versehen ist, eine doppelte Spirale und zwei Führungsstifte; ihr Abbrechen ist ausgeschlossen. Die Spirale ist derart elastisch, daß sie auch der stärksten Anspannung stand hält und nicht bricht. Es ist ferner ausgeschlossen, daß die Feder durch selbsttätiges Vordrehen beschädigt werden kann, denn die Kappe ist mit einem Silberstift versehen, der das Anstoßen der Feder verhütet. — Auf der Messe vertreten im „Großen Reiter", 4. Stock, Stand 53.

* * *

Lieber Freund!

Es ist zu schade, daß es Dir nicht möglich war, zur Messe zu kommen. Ich habe vergeblich am Sonntag in der Montblanc-Simplo-Koje auf Dich gewartet. Daher habe ich aber um so mehr Muße gehabt, die Neuheiten der Montblanc-Simplo zu betrachten, und um Dir ein kleines Aequivalent für Deine mißglückte Reise zu geben, will ich Dir drei Hauptschlager der Montblanc-Simplo beschreiben.

Den Montblanc-Drehstift, den die Simplo zur Herbstmesse herausgebracht hatte, kennst Du ja bereits und weißt, daß ich mit ihm die besten Erfolge erzielt habe und der Verkauf glatt vonstatten geht. Diesmal hat die Simplo ihren Drehstift in einem neuen Format herausgebracht, und zwar nennt sie ihn den „Montblanc-Börsenstift für die Westentasche". Die Form ist so handlich und kurz, daß man ihn bequem in die rechte Westentasche stecken kann, in der ja bekanntlich die meisten unserer konservativen Herren ihre Bleistiftstummel aufzubewahren pflegen.

Außerdem hat die Simplo die gebräuchlichsten Formate ihrer Drehstifte in der runden wie auch der eckigen Ausführung mit Gold- und Silber-Bezügen herausgebracht, die sich besonders gut als Geschenkartikel eignen. Es machte mir Spaß, darauf eine besonders große Ordre zu geben. Ich hoffe damit den Ruf meines Geschäftes als feine Papierwarenhandlung zu heben, wenn die Leute in meiner Auslage Gold- und Silberstifte sehen. (Das Schaufenster ist ja die Visitenkarte des Geschäftsinhabers.)

Als dritten wichtigen Schlager, speziell für das Ostergeschäft, hat die Montblanc-Simplo ein drolliges Oster-Schreibgerät herausgebracht, und zwar ist es ein gedrechselter und gelackter Hase, der in seinem Leib ein Tintenfaß birgt und in der einen Pfote einen Montblanc-Füllhalter trägt. Ich glaube, daß dieses humoristische Geschenk meine Kunden zum Kauf anregen wird.

Ich würde Dir raten, wenn der Vertreter der Montblanc-Simplo Dich jetzt nach der Messe besucht, ihn aufzufordern, Dir auch sämtliche Reklame-Neuheiten vorzulegen, denn mein Brief würde heute zu lang werden, wollte ich Dir alles berichten, und meine Zeit ist zu kurz bemessen. Vielleicht erübrige ich ein andermal die Zeit, um Dir über die Ausstattung der Montblanc-Koje zu berichten, die durch ihre Schlichtheit auffallend sympatisch war.

Dich grüßt herzlichst Dein *G. G.*

Neuheiten auf der Leipziger Messe. Die Firma *Moritz Schauenburg, Lahr i Baden,* Verlagsbuchhandlung, Buch- und Steindruckerei, stellt in altbewährter guter Qualität aus: 1. Kalender aller Art, 2. Abreißkalender, 3. Notiz- und Tagebücher, 4. Vergißmeinnichte, 5. Pultkalender (Schauenburgs), 6. Kochrezeptbücher, 7. Kegelbücher.

* * *

Perlenleim im Haushalt. Nicht nur die Axt im Haus erspart den Zimmermann, sondern — frei nach Schiller — auch das „Leimtöpfchen" erspart hin und wieder den Gang zum Tischler. Wo es sich um die in jedem Haushalt ständig vorkommenden Kleinigkeiten handelt, wie eine abgebrochene Verzierung am Sofa, einen aus dem Leim gegangenen Bilderrahmen und ähnliche Dinge, wird es Freude machen, den kleinen Schaden selbst ausbessern zu können. Bisher war aber das dafür notwendige „Leimtöpfchen" ein Stein des Anstoßes, weil es umständlich war, geringe Mengen Leim aus den Tafeln aufzulösen. Allein das Zerkleinern der dicken, harten Tafeln bedeutet Mühe und Materialverlust; von der Gefahr für die Augen durch umherspringende scharfkantige Leimstückchen gar nicht zu sprechen. Noch umständlicher war das Einweichen, das immer eine Nacht und einen halben Tag in Anspruch nahm. Der Einzelhandel, der seine Kunden beim Wareneinkauf zu beraten hat, wird es daher begrüßen, daß die *Aktiengesellschaft für chemische Produkte vorm. H. Scheidemandel, Berlin,* sich entschlossen hat, das von ihr ausgearbeitete neue Verfahren, Leim in Perlenform, auch dem kleinen Verbraucher im Haushalt zugänglich zu machen. Es wird dem Einzelhandel ermöglicht, den neuen Perlenleim in kleinen Haushaltspackungen zu beziehen und an die Kundschaft weiterzuleiten. Perlenleim ist für den kleinen Bedarf des Haushaltes geeignet. Man kauft für geringes Entgelt das fertige kleine Säckchen, quillt den Inhalt in einer halben Stunde mit der gleichen Menge kaltem Wasser auf und erhitzt kurz im Wasserbade. Dann ist der Leim gebrauchsfertig. Man verwendet soviel als nötig und schüttet etwa verbleibenden Rest weg, um bei nächster Gelegenheit ein neues Säckchen zu nehmen. Die ganze Angelegenheit kostet nur wenig Zeit und Geld, verursacht keinen Schmutz und liefert einen für alle Haushaltzwecke tadellosen frischen Leim. — Es liegt also hier ein lohnender Handverkaufsartikel für den Einzelhandel vor.

* * *

„Correntator" Westentaschen-Rechenmaschine ist ihrer bedeutenden Verbesserungen wegen vielfach eingeführt worden; sie fand großen Anklang, weil ihre Zuverlässigkeit in der Arbeit hervorragend ist. Es lassen sich mit ihr alle Rechnungsarten ausführen. Ohne Umwenden der Maschine ist Uebergang von einer Rechnungsart in die andere möglich. Für Sicherheit bürgt sorgfältige Ausführung, für tadellose Funktion zweijährige Garantie. Beim niedrigen Anschaffungspreis der Maschine (10 M.) sind selbst Großbetriebe in der Lage, jedem Angestellten ein solches Maschinchen anzuschaffen, womit sich alle vorkommenden Rechenarbeiten schnell und sicher erledigen. Von Gewerbetreibenden sowohl wie auch von der Großindustrie haben führende Firmen ihre Zufriedenheit mit der Maschine zum Ausdruck gebracht. Herstellerin der Maschine ist die durch die Fabrikation von Klein-Rechenmaschinen bekannte „C. B. R." *Continental-Büro-Reform Jean Bergmann GmbH., Berlin W 15,* Kaiser-Allee 215, welche mit der Einführung der Maschine beginnt und bei der Frühjahrsmesse die Aufmerksamkeit auf diese Neuerung lenken wird. Vorgeführt wird die Maschine während der Messe im Meßhaus Jaegerhof, Hainstraße, in den Kojen 272 und 273.

* * *

Büro-Einrichtungen *der Firma Fortschritt GmbH., Freiburg i. Br.,* sind wieder im Jaegerhof, Stand 92, ausgestellt. Die Fortschrittler marschieren auch dies Frühjahr geschlossen zur Leipziger Messe. Ihr Siegeszug ist bekannt. Ein Teil der „Acht kleinen Fortschrittler" bilden die Vorhut, dann folgen hinter der Fahne die Fortschritt-FOB-Schreibtische, Kartensysteme, sowie die Fortschritt-Vertikal-Registratur. Nach diesen Organisations-Einrichtungen kommen die Fortschritt-Dehnbücher, Neuendorf-Einbände sowie die Fortschritt - Geschäfts - Ringbücher in ihrer vielseitigen Verwendbarkeit. Die Nachhut sind die Collo- und Taschen-Ringbücher. Fachleute sollten sich die

Besichtigung der Fortschritt-Fabrikate auf der Messe nicht entgehen lassen, oder aber unter Bezugnahme hierauf Kataloge von der Firma anfordern.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

.... wenn Gutenberg die „Kleine Reinhardt" gekannt hätte — — —

die vorbildliche kleine Liniermaschine
Original REINHARDT (Förste & Tromm)

Gedruckte Linien: längere Herstellungszeit, teures Material, viel Arbeitslohn — — —
linierte Linien: schnellste Satzherstellg., keine Zurichtung, große Material- und Lohnersparnis — — — — — — — —

Auch in Ihre Druckerei gehört eine „Kleine Reinhardt"!

G. E. REINHARDT, Abtlg. FÖRSTE & TROMM
LEIPZIG-CONNEWITZ 111c
Zur Messe in Leipzig: Bugramesse im Buchgewerbehaus

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1153

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kollegheftе x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

Zur Leipziger Messe: Großer Reiter, I. Stock, Koje 16a
A7802)

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke

Gestrichene Langschlifpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons

Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert

Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

SCHAPIROGRAPH

A. SCHAPIRO BERLIN C 2 STRALAUERSTR. 56

Zur Messe in Leipzig: Jaegerhof, Koje 37

(A8722

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

Vervielfältigungs-Apparate „Geha". Das Schablonen-Vervielfältigungsverfahren ist wohl am bekanntesten und kommt am meisten zur Anwendung, obwohl man bisher nur Schreibmaschinenschrift und vereinzelt auch Handschrift nach diesem Verfahren vervielfältigen konnte. Um wieviel mehr Bedeutung muß man dem Schablonenvervielfältiger zusprechen, wenn man mit ihm auch beliebige Buchdruckschriften, jede Zeichnung und zugleich Maschinenschrift und Handschrift vervielfältigen kann, ohne Klischees und Schriftenmaterial zu benötigen oder selbst zeichnen zu können. — Die Schablonenherstellung in Buchdruckschrift und Zeichnung, so daß beispielsweise bei einem mit der Schreibmaschine auf das Schablonenpapier geschriebenen Angebot die Kopfschrift (Briefkopf) zugleich in einer beliebigen Buchdruckschrift, der angebotene Artikel selbst in originalgetreuer Zeichnung und schließlich auch die eigenhändige Unterschrift in einem Arbeitsgange vervielfältigt werden können, gestattet das von der *Geha-AG., Hannover*, herausgebrachte patentierte Schablonierzeug bestens; es bildet mit dem Schablonen-Vervielfältiger zusammen eine Druckeinrichtung, die in jedes Büro gehört.

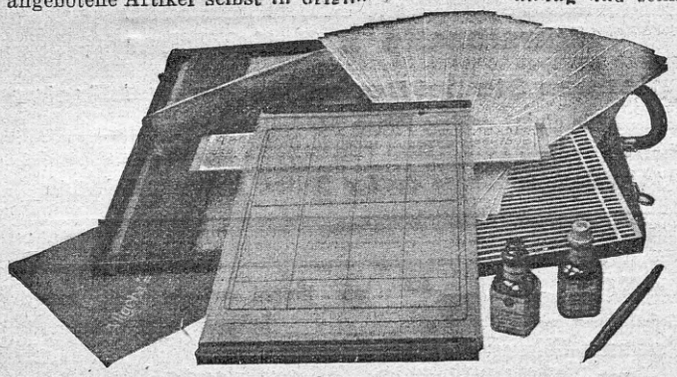


Abb. 1

Das Geha-Schablonierzeug wird in einem geschmackvoll ausgeführten Handkoffer geliefert und besteht aus einer Schaltplatte mit Klemmfedern, einer transparenten Rasterplatte, dem Schriftenschlitten, 18 Schriftvorlagen in Buchdruckschrift, dem Linienblatt, dem Schreibgriffel mit Umsteckhülsen, einer Dauerschablone Geha-Trumpf, einer Flasche Korrekturlack, einer Mappe mit Musterarbeiten und einer ausführlichen Gebrauchsanweisung (siehe Abb. 1).

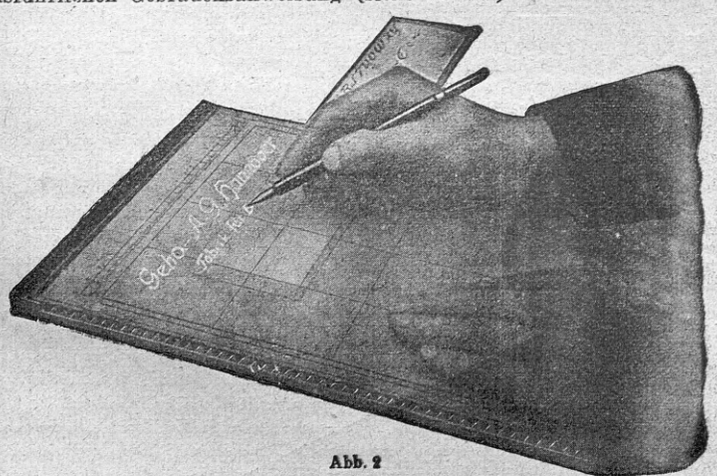


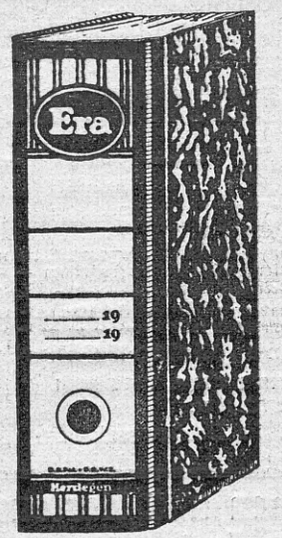
Abb. 2

Abbildung 2 zeigt die Anfertigung einer Schablone in Buchdruckschrift; es ist außerdem auch die Uebertragung von Zeichnungen in das Schablonenpapier ausführbar. Die Wirkungsweise dieses Apparates ist in einem dieser Ausgabe beigefügten Prospekt näher beschrieben.

Dem Bürohandel ist mit dem Geha-Schablonierzeug ein Verkaufsartikel in die Hand gegeben, der so gut wie keine Vertriebsspesen erfordert. Wo ein Schablonenvervielfältiger in Benutzung ist, sei es nun ein rotierender Apparat oder ein Flachdrucker, wird man auf die Anschaffung dieser Neuerung nicht verzichten, denn die Anschaffungskosten stehen zur Ausnutzungsmöglichkeit in günstigstem Verhältnis.

* * *

Brief- und Papierkörbe. Gegenstände, die heute von allen Geschäften des Faches geführt werden, sollte der Einzelhändler, wie jeden Spezialartikel, bei der Fabrik kaufen, welche ihn als Haupterzeugnis herstellt. Eine solche ist die bekannte Firma *Menzel & Co. GmbH., Coburg*, die auch zur diesjährigen Frühjahrsmesse ihre reichhaltige Kollektion im Bürobedarfsmeßhaus „Jaegerhof", II. Obergeschoß, Stand 311 bis 313, zur Ausstellung bringt. Neben ihren bewährten Briefkörben 8, 9, 10 und 11 sowie den Papierkörben Nr. 15/17 usw. sind Neuheiten in japanischer Art, sowie Palmgeflecht (modernste Formen) von der Firma herausgebracht worden, die gewiß guten Anklang finden werden. Herr Menzel wird selbst anwesend sein, um seine zahlreichen Geschäftsfreunde begrüßen zu können.



Original-Era-Ordner. Die Messebesucher sollten nicht versäumen, den Herdegen-Stand Jaegerhof, Hainstraße Nr. 17 bis 19, 2. Stock, Koje 366, aufzusuchen und sich über die Vorzüge des Era-Ordners sowie der vielen andern Herdegen-Erzeugnisse Aufschluß geben zu lassen. Der steigenden Nachfrage nach Qualitätsware tragen einsichtige Händler seit geraumer Zeit Rechnung, indem sie vorzugsweise Original-Era-Ordner der Firma *Herm. Herdegen, Berlin SW 68* und *Untertürkheim*, vertreiben.

* * *

Greif - Vervielfältigungsbedarf. Während der Leipziger Messe werden die *Greif-Werke, Goslar*, im Meßhaus Jaegerhof, I. Stock, Stand Nr. 83, ihre Neuerungen vorführen. Zunächst den Greif-Apparat mit verbesserter Anlegevorrichtung, der verdientes Interesse fand; dann eine neue Dauerschablone, das „Original-Greif-Rekord-Papier" es ist unempfindlich gegen Knittern und Brüche und geeignet sowohl zu Vervielfältigungen auf dem Greif-Apparat wie zu andern Vervielfältigungs-Apparaten. Die neue Greif-Rekord-Farbe, die sich durch auffallende Leuchtkraft auszeichnet und klaren Druck ergibt, weil kein Auslaufen und kein Oelschatten das Schriftbild oder die Zeichnung stört, ist beachtlich. Original-Greif-Rekord-Papier und Original-Greif-Rekord-Farbe sind zuverlässige Rüstzeuge für Massenherstellung von Hand- und Schreibmaschinenschriften, Druckstöcken, Druckschriften und Zeichnungen jeder Art.

* * *

Hebel-Briefordner (mit ges. gesch. Mechanik), **Schnellhefter u. a.,** stellt die Firma *Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz*, im Jaegerhof, II. Stock, Koje 201, aus. Die Firma legt auch erstmalig ihren ges. gesch. *Umlegkalender* aus, und auch hier zeigt gute Qualität und beste Verarbeitung, daß es sich wie bei den übrigen Erzeugnissen um hervorragende Ware und um dankbare Verkaufsgegenstände handelt. Der Besuch dieses Standes dürfte sich für alle Besucher lohnen.

* * *

Ceesem-Bürobedarf finden die Meßbesucher auf der Leipziger Frühjahrsmesse im Papier-Meßhaus „Großer Reiter", Petersstraße 44, II. Stock, Stand 31, und im Bürobedarfs-Meßhaus „Jaegerhof", Hainstraße 17-19, I. Stock, Koje 81, bei der Firma *Chr. Schaaf, Marburg*, (Hessen). Neben ihren bekannten reichhaltigen Fabrikaten bringt die Firma wieder Neuheiten heraus, und zwar Schränke zur Ablage von Schnellheftern, Zahlbretter, neue Unterschriftmappen, Handregisterkasten und Zettelspieße. Die Reihe der Papierkörbe ist um eine Anzahl

Muster vergrößert worden; man findet Papierkörbe in allen Preislagen und Ausführungen vor. Zum Besuch der Meßstände ladet die Firma ein und versichert, daß er lohnend für jeden sein werde. Einen reich mit Abbildungen versehenen Katalog sowie Preisliste stellt die Firma Interessenten kostenlos zur Verfügung.

* * *

Maschine „Maxima" zur Herstellung von Flach- und Seitenfaltenbeuteln. Eine der wirtschaftlichsten Maschinen zur Herstellung solcher Beutel, wie Bäcker-, Hut- und Wäschebeutel, ist die „Maxima", die im Deutschen Buchgewerbehaus auf der Leipziger Messe laufen wird.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

Will'sche „Gnom" gesehen?

Haben Sie schon die

Wenn nicht, dann müssen Sie

nach Leipzig gehen!

Zur Messe vom 1.–7. März: Buchgewerbehaus, Dolzstraße Nr. 1, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 10

E. C. H. Will, Hamburg 20

Liniiermaschinenfabrik (A8524

! Sicherheits-Briefumschlag !

(Erfinderrechte angem.)

Verhindert 1. das Verschieben von Briefen und Karten in Drucksachensendungen

Verhindert 2. das Öffnen und Wiederschließen meines Umschlages ohne ganz erhebliche Spuren zu hinterlassen und

Verhindert 3. somit jeden Diebstahl

Angebote jeder Art erbittet:

Alfred Werner, Cdl.-Hirschberg i. Rsgb.

Erstkl. Fach-Begutachtung! (A 8498

:-: *Zur Messe unter Postschließfach 205 zu erreichen.* :-:

ZUR MESSE IN LEIPZIG MIT

NEUHEITEN

GROSSER REITER V. STOCK KOJE 15

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie

Dresden-N. 6

Umgarkungen

aller Art und

Maschinen

zu deren Herstellung (A8293

Briefumschlag- und Papier-Ausstattungs-Fabrik

Paulmann & Kellermann

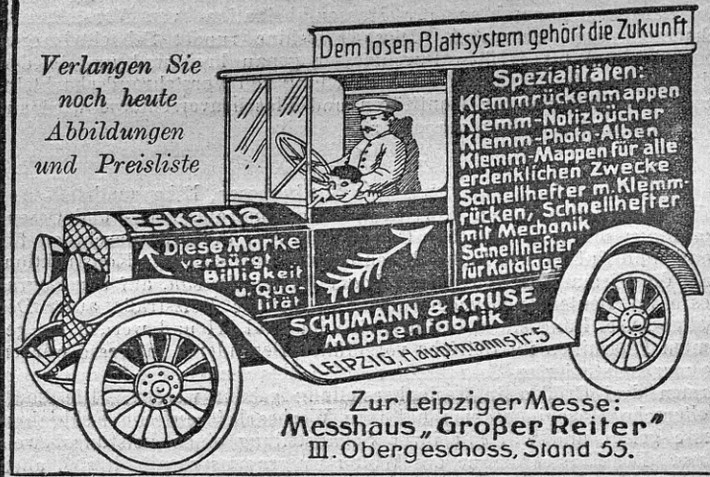
Elberfeld

Briefhüllen, Briefmappen und Papier-Ausstattungen

Zur Messe in Leipzig: (A 8647

Meßhaus Großer Reiter, 3. Stock, Zimmer Nr. 17

Verlangen Sie noch heute Abbildungen und Preisliste



Zur Leipziger Messe:

Messhaus „Großer Reiter"

III. Obergeschoss, Stand 55.

Federn für den Weltmarkt

Wir erzeugen eine große Reihe von Füllfedern für Geschäfte jeder Art, zu Preisen von 27 Shilling fürs Gros an. — Verlang. Sie illustrierte Preisliste

Nur Großhandel und Ausfuhr

Mentmore Manufacturing Co. Ltd.

TUDOR GROVE, HACKNEY

London, E. 9. England

Hersteller von „Spot"-Tinte in 5-Unzenflaschen mit 2 Feder-Rasten so gebaut, daß auch der letzte Tintentropfen in den Heber-Selbstfüller-Füllfederhalter gesaugt werden kann

(Ladenpreis in Engl. 9 pence die Flasche)

(A 3221

Schopper Festigkeitsprüfer

wie an das staatl. Materialprüfungsamt BERLIN-DAHLEM geliefert

für Papiere aller Art, Papiergarn u. Papiergewebe, f. Hand-, Wasser- oder mech. Antrieb

Trockengehaltsprüfer

Dickenmesser :: Veraschungsapparate

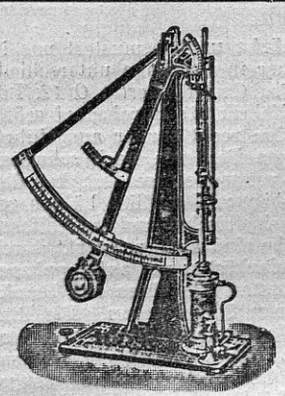
Präzisions-, Papier- und Pappenwagen

erzeugt in anerkannt bester Ausführung

Louis Schopper, Leipzig 1

BAYERSCHESTRASSE 77

Fabriken für Materialprüfungsmaschinen wissenschaftliche und technische Apparate



Welt-Ausstellung f. Buchgewb. u. Graphik, Leipzig 1914 Staatspr. höchste Auszeichng.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 18 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Aktiengesellschaft, Dresden.

Hosted by Google

Diese Maschine ist allerneuester Konstruktion und fertigt außer den handelsüblichen kleinen Beuteln auch solche bis zur Größe von 57 : 31 cm mit tadellosem ein- oder zweifarbigen Buchdruck an. Trotz der großen Spanne in den Formaten arbeitet die Maschine z. B. Zwei-Pfund-Beutel mit einer Stunden-Dauer-Leistung von über 18 000 Stück. Die Maschine ist Präzisionsarbeit der bekannten Beutelmaschinenfabrik *Fischer & Krecke GmbH., Bielefeld,* welche gleichzeitig auch ihre neueste *Rollendruckmaschine Modell R. Q. mit Längs- und Querschneide-Einrichtung vorführt.* Diese Maschine läuft bereits in den bekanntesten Papierverarbeitungswerken des In- und Auslandes und hat sich als Spezialmaschine zum Bedrucken von Margarine-Papieren schnell den Markt erobert.

* * *

Kuvert- und Flachbeutel-Maschinen usw. stellt die Spezialmaschinenfabrik von *Sander & Freund, Leipzig,* im Deutschen Buchgewerbehause aus. Neuheiten sind eine Kuvertmaschine mit elektrischem Einzelantrieb und eine Fensterdruckmaschine mit Hand- und Fußbetrieb. Für die Gummiererei ist ausgestellt eine Hochleistungs-Gummiermaschine, ein Facon-Gummier-Apparat, ein Rührwerk für Klebstoffe („Lipsia"). Die Firma ist unausgesetzt bestrebt, ihre Erzeugnisse auf den höchsten Stand der Leistungen zu bringen; demnach weisen die Maschinen alle bewährten Vervollkommnungen auf.

* * *

Kartonnagenmaschinen und Werkzeuge stellt die Maschinenfabrik *Albert Schmidt, Leipzig,* im Meßhaus „Der Reichshof", Ecke Griminaische und Reichsstr., Erdgeschoß, Stand 277/83 aus. Wie wir meldeten, brachte die Firma als Sonderheit zur letzten Messe eine doppelständrige Spezial-Ziehpresse Esa mit ausfahrbarem Tisch heraus, die lebhafte Nachfrage und Nachbestellungen seitens erster Firmen des Faches fand. Auf dieser Maschine können Kappenschachteln mit und ohne Prägung, hohe Vorstehrandschachteln, Elementhülsen sowie andere hohe Gegenstände, wo der Boden nach dem Doppelbodensystem oder nach einem andern Verfahren angestaucht wird, hergestellt werden. Durch den ausfahrbaren Tisch gestaltet sich die Arbeit bequem und die Leistung wird erhöht. Zu dieser Messe kommt als Neuheit die Spezial-Ziehpresse Esu; auf ihr kann das Ritzen oder Rillen, sowie Ausstanzen der Zuschnitte für Schachtel-Ober- oder Unterteile von der Rolle oder vom Streifen erfolgen. Gleichzeitig kann diese Ziehpresse durch Ausschaltung des Transport-Apparates und durch Benutzung eines seitlich angebrachten Leimwerkes auch zur Herstellung von Schachtelunterteilen mit eingeleimten Hälsen (was in einem Arbeitsgange geschieht), verwenden. Es ist also eine „Universal-Maschine", die sich vielseitig und nutzbringend verwenden läßt. Das bisherige Eckenschließen mittels Eckenschließmaschinen sowie das Umbiegen der Schachtelzangen kommt so in Wegfall, wodurch sich bedeutende Ersparnisse erzielen lassen. Auf dem Meßstande ist ferner die Zargenrundemaschine für Massenfabrikation von Vorstehrandschachteln usw. ausgestellt. Diese Maschine rundet Schachtelzargen vom kleinsten bis größten Durchmesser genau kreisrund und in den feinsten Abstufungen. Auch die Herstellung von Vorstehrandschachteln, sowie von Tekturen für Konfitüren und Flaschenverschlüsse wird auf dem Meßstand praktisch vorgeführt.

* * *

Glätt- und Packpressen, kleine Stockpressen, Eckenrundstoß- und Eckenschneidemaschinen, Korrektur-Abziehapparate, Loch- und Oesenmaschinen mit automatischer Oesenzuführung, Perforiermaschinen für Hand- und Fußbetrieb, Pappscheren leichter und schwerer Konstruktion stellt die Firma *Maschinenfabrik Louis Wolter, Dessau,* auf der Bugra-Messe im Deutschen Buchgewerbehaus an der Dolzstraße aus. Der Wolter-Ausstellungsstand befindet sich im Saal III und werden die gesamten Maschinen im Betriebe vorgeführt. Besonderes Interesse werden die neu konstruierten Schneidemaschinen hervorrufen, die in den gangbarsten drei Größen in Serienherstellung gebaut werden. Die Louis Woltersche Maschinenfabrik hat ihre Werbearbeit auf die Frühjahrsmesse gelegt und will mit ihrer Schaustellung einen Leistungsbeweis geben. Die Einsichtnahme des Wolter-Programms empfiehlt sich allen am Maschinenbau der Papierindustrie interessierten Fachleuten.

Probenschau

Formular- und Karteikästen, Briefkörbe usw. bemustert uns in nach Haltbarkeit und Ausstattung und daher in Preislage unterschiedlichen Mustern die Firma *Rosenstock & Co., GmbH., Berlin O 17,* Bödikerstraße 9, welche unlängst eine Spezialfabrik für Bürobedarf eröffnete. Die Arbeit ist bei diesen Gegenständen recht sauber ausgeführt; auch sind neben den üblichen grauwolkigen Papieren noch schwarze und braune Kunstlederarten zum Bezug verwendet worden; bei den Briefkörben sind zum innern Ausschlag farbige und stofflich hübsch gemusterte Papiere gewählt und so auch hier ein frischer und freundlicher Ton in das Erzeugnis gelegt; dieselben Körbe sind auch verstärkt durch Seitenwande aus Holz zu haben. In Formularkästen mit aufklappbarer Stirnseite sehen wir den üblichen Einzelkasten wie einen mit Druckknöpfen ausgestatteten stabileren Kasten zum Stapelaufbau. Die Einschiebschalen sind bezogen oder roh und mit umlegbarem Griff versehen, der unterm Klappdeckel verborgen bleibt. Auch die Kartenbehälter sind praktisch und für starken Gebrauch dauerhaft ausgearbeitet. Die Ware wird daher Kenner befriedigen und ansprechen. *ng*

Papierwolle (Osterstroh)
Krepprollen „Viktoria"
weltbekannte Marke
Papierservietten
Zur Messe: Großer Reiter, 1. Stock, Koje 54
Paul Herzberg Berlin S42
Luisen-Ufer 34
Telegramm-Adr.: **Papierwerk Berlin**
(A 8725

REICHHALTIGES LAGER
in neuen und gebrauchten
Buchdruckerei-, Buchbinderei- und Kartonnagen-Maschinen
ca. 80 Maschinen
☆
Ausstell. in uns. Räumen: Leipzig, Eisenbahnstr. 113b
GEYER & MEYER
Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt f. d. graph. Gewerbe
(A 87

Fensterlacke
f. reguläre u. extrazähe Papiere zur gewöhnl. u. Heißlufttrocknung (A8273
Neuheit: Luxusqualität für Heißlufttrocknung
Langjährige Erfahrung - Beratung
Otto Poeppel, Eßlingen a.N. 91
Spezial-Fabr. für Fensterkuvert-Lacke

Nur für Großabnehmer
2½ mm lang . für Tausend M. 0,31
3⅓ „ „ . „ „ „ 0,36
Reißbrettstifte, gelb „ „ „ 0,60
Fordern Sie Muster mit Quantitäts-Angabe
Gustav Römiger, Hemer i. W.

TRADE ATTILA MARK
Schreibmaschinen-Vervielfältigungs-, Kopier-, Zeichen-, Büro-Zubehör.
Copir-Union Berlin-Wi

Kuvertfutter-
Wachsblumenseiden-
Krepp-Papiere
Schmidt & Co. :: Pirna-Copitz a. d. Elbe
(A 8716

Hosted by Google

Moderne
Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen

Zur Leipziger Frühjahrsmesse:
Unser Stand: Reichshof 49—51

Walter Kellner Akt.-Ges., Maschinenfabrik Barmen

(A 8630

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer:
Elektrischen Betrieb.
Eigene Buchdruckerei
Eigene Präge-Anstalt
Muster gratis
Dresdner Papier-Cigarren-Spitzen-Fabrik
D. Fleischer & Co., Dresden-A
Unsere Kleie sind unübertroffen! Unsere Kleie sind unübertroffen!
Zur Messe in Leipzig: Großer Reiter, 2. Stock

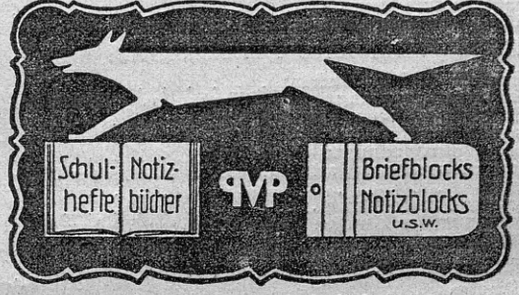
Heyer-Karten
die vornehmen
Glückwunsch-Karten
für alle Gelegenheiten fertigen
Heyer & Co., Luxuskarten-Fabrik, Greiz i. V.
Zur Messe Leipzig: Großer Reiter, Petersstr. 44, V. St., Stand 1

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich (A 8415 II
Zeichenständer, Zeichenbloks, Skizzenbücher
jeder Art und Qualität
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Schreibmaschinen-Postkarten-Karton
streifengummiert und geritzt
absolut flach liegend
vollendete Ausführung
Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240
(A 8665

SCHNELLHEFTER
FÜR HORIZONTAL- U. VERTIKAL-REGISTRATUREN

THOMANN Schnellhefter
5 SYSTEME
3 KARTONSTÄRKEN
THOMANN'S SCHNELLHEFTER-FABRIK
BERLIN N 39 + CHAUSSEESTR. 88

Steilschriftshefte
nach Sütterlin
Reichskurzschriftshefte


Papiervoss A.-G.
Pforzheim

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Beyer, Leipzig-Dresden.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Papierfabrik Scheuerfeld Aktiengesellschaft, Scheuerfeld (Sieg). In der am 25. 11. 1924 in Betzdorf abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde, außer Genehmigung des Abschlusses für das Geschäftsjahr 1923-24, auch über die zum 1. Juni 1924 aufgestellte Goldmark-Eröffnungsbilanz Beschluß gefaßt. Nach der Eröffnungsbilanz wird das Aktienkapital im Verhältnis 10 : 1 auf 540 000 Rm. zusammengelegt. Durch verschiedene Um- und Modernisierungsbauten konnte die Produktion gesteigert werden. Neben der Fabrikation von Kraftpapier werden jetzt auch alle Sorten besserer Cellulosepapiere von 45 g aufwärts, sowie Spezialpapier für die Elektro-Industrie, hergestellt. Der Geschäftsgang ist flott. Herr Alfred Rob. Heyne, München, und Herr E. Fr. Zeiger, Gera-Reuß, sind als Mitglieder des Aufsichtsrates ausgeschieden. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren K. Cremer, Papierfabrikant, Winterborn, Bez. Köln; Dr. Arnold Frese, Bankier, Köln; Heinrich Geldmacher, Papierfabrikant, Winterborn, Bezirk Köln, Heinrich Strepp, Papierfabrikant, Bonn.

Vereinigte Ringfreie Zeitungs-Druckpapier-Fabriken GmbH. in *Berlin.* Das Stammkapital ist infolge Umstellung auf 15 000 Reichsmark festgesetzt. Die Prokura des Herrn Müller ist erloschen.

Aktiengesellschaft Dalbker Zellstoff- und Papierfabrik. An Stelle des bisherigen alleinigen Vorstandsmitglieds Fabrikdirektor Kurt Lehmann in Dalbke ist der Fabrikdirektor Karl Stapf in Dalbke zum alleinigen Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt.

Sächsische Filztuchfabrik GmbH. in *Rodewisch.* Das Stammkapital ist auf 300 000 Reichsmark umgestellt.

Die Firma *Richard Fränkel Papierfabrik Aktiengesellschaft* in *Ziegenhals* ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 22. Dezember 1924 aufgelöst. Der Bankvorsteher Johannes Reichel in Ziegenhals ist zum Liquidator bestellt.

Herr *Arthur Rademacher* hat in *Dessau* eine Papiergroßhandlung und Buchdruckerei errichtet.

Albin Rößner in *Coburg.* Inhaber der Kaufmann Albin Rößner in Coburg. Pappe-, Papier- und Papierwarenhandlung.

Tapetenfabrik Coswig, GmbH. in *Brockwitz.* Das Stammkapital ist auf 1 100 000 Goldmark umgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist: Herstellung und Vertrieb von Tapeten, sonstigen Wand-, Decken- und Fußbekleidungen, Farben, Walzen und Maschinen, Errichtung und Ankauf ähnlicher Betriebe sowie Errichtung von Handelsgeschäften zum Vertrieb obiger und verwandter Erzeugnisse im In- und Ausland.

„Pluma" Metallwarenfabrik GmbH. in *Hamburg,* Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation von Metallwaren. Die Fabrikation erfolgt ausschließlich für die Zwecke der „Astoria" Füllhalter-Werk GmbH. zu Hamburg. Stammkapital: 15 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Siegmund Popper zu Lockstedt, Franz Riedels zu Wandsbek und Georg Illgner zu Hochkamp bei Hamburg, Kaufleute.

Krause & Möschler, Buchbinderei in *Leipzig,* Johannisgasse 15. Gesellschafter sind der Kaufmann Reinhold Krause und der Buchbinder Curt Möschler, beide in Leipzig.

Paul Scholz, Graphisches Fachgeschäft in *Klotzsche,* Königsbrücker Straße 45. Kaufmann Paul Joseph Aloys Scholz in Klotzsche ist Inhaber. Prokura ist erteilt der Kaufmannsehefrau Anna Frieda Scholz geb. Jedermann, in Klotzsche. Handel mit Schriftgießereierzeugnissen, Maschinen sowie sämtlichen Utensilien für Buch- und Steindruckereien.

Die Firma *Printator-Maschinen Aktiengesellschaft* in *Berlin* wurde in *„Automatic" Aktiengesellschaft für automatische Druckmaschinen* umgeändert. Die Büros und Ausstellungsräume befinden sich nach wie vor An der Stechbahn 1-2 (Berlin C 2, Schloßplatz).

Die frühere Firma Dörstling & Bartholomy, Coswig i. Sa. ist von der *Vasanta AG.,* Spezialfabrik für sämtliche Papierbearbeitungsmaschinen, Farbereibmaschinen, Farbemisch- und Rührwerken, Werk *Coswig* i. Sa., am 4. August 1923 übernommen worden und somit erloschen. Der Gründer und Mitinhaber der früheren Firma Dörstling & Bartholomy, Herr Direktor Ing. P. Bartholomy, hat nach wie vor die technische Leitung der Vasanta AG. inne. Das Unternehmen hat durch seinen vorzüglichen technischen Ausbau und auf Grund jahrzehntelanger, praktischer Erfahrungen bedeutende Leistungsfähigkeit erzielt und bringt erstklassige, mit den neuesten Errungenschaften der modernen Technik ausgerüstete Maschinen auf den Markt.

Vertretungen. Die Firma *Wilh. Biermann,* Papiergroßhandlung, *Hannover,* hat ihre Vertretung für den *Bezirk Magdeburg* Herrn *Johannes Widdel, Magdeburg,* Lübecker Str. 22, Fernspr. 10074, übertragen.

Die Schriftgießerei *Gebr. Klingspor, Offenbach a. M.* hat Herrn *Ernst Grave, Berlin W 35,* Kurfürstenstr. 46, ihre Berliner Vertretung übertragen.

Heinr. Thiele & Comp., Berlin S 42, Spezialfabrik für Numeriermaschinen, Numeriermaschinen und dergleichen, haben ihre Generalvertretung für Sachsen, Schlesien und Thüringen, der Spema, Spezialmaschinenfabrik, GmbH., Zweigniederlassung Leipzig, Täubchenweg 52b, übertragen. In Leipzig wird ein reichhaltig ausgestattetes Ausstellungslager eingerichtet.

Aufgehobene Geschäftsaufsicht: *Zellstoffwerke Regensburg, Aktiengesellschaft in Regensburg.*

Fabrikfest. Herr Fabrikant Willi Tamaschke in Firma *Saganer Papierfabrik* gab am Sonnabend, dem 21. Februar, seiner gesamten Belegschaft sowie den Angehörigen der im Werke tätigen Personen ein Fest. Die sonst nimmermüde Papierfabrik schloß am zeitigen Nachmittag ihre Tore und bald darauf pilgerte jung und alt festlich geschmückt zu den geschmückten Räumen des Restaurants Bernhard Pinkau in Grünthal. Die Eisenbahner-Kapelle trug Musikstücke vor. Ein Mitglied des Betriebsrates brachte in seiner Ansprache die Befriedigung darüber zum Ausdruck, daß zwischen den Arbeitern, Beamten und dem Betriebsunternehmer gutes Einvernehmen besteht. Es folgten von Werksangehörigen gespielte Theaterstücke, untermischt mit musikalischen Vorträgen. Hierauf folgte Tanz, unterbrochen durch eine Verlosung mit 50 Gewinnen. Bier-, Speise-, Kaffee- und Kuchenmarken und Schokolade für die Damen waren von der Firma gespendet, und in besonderer Verlosung, an der jeder Arbeiter und Angestellte mit einer Nummer beteiligt war, erwarben 15 Personen Vergnügungsreisen zum Berliner Sechstagerennen oder zur Breslauer Messe auf Firmenkosten. Das Fest dauerte bis zum frühen Morgen, worauf eine Anzahl der Teilnehmer den Festgeber und seine Gemahlin bis zu ihrer Behausung begleiteten.

50 Jahre hatte am 16. Februar die Buchdruckerei *Nielsen & Lydiche* in Kopenhagen bestanden. Sie besitzt zur Zeit 14 Schnellpressen und fünf kleinere und besorgt u. a. den Druck der Lose zur Klassen- und Warenlotterie. Der Inhaber Axel Simmelkiär (seit 1904), Sohn eines Mitgründers, der das Kapital hergab, stiftete zum Jubeltag der Fachschule für Buchhandwerk, Kopenhagens Buchdruckerverein, dem Altenheim der Typographen und dem ganzen Personal, für das er ein Fest gab, Geldgeschenke.

† Herr *Julius Jllig,* Teilhaber und Direktor der Patentpapierfabrik Hohenofen GmbH. in Hohenofen (Dosse), ist am 10. Februar nach kurzem, schwerem Leiden gestorben.

Beilagen. Der Gesamt-Auflage liegen Prospekte folgender Firmen bei:

Ferd. Ashelm, Kommanditgesellschaft, *Berlin N 39,* über das Ashelm-Dauer-Notizbuch;

die *Geha-Aktiengesellschaft, Hannover,* zeigt ihre neueste Erfindung über Schablonen-Vervielfältiger;

Wendum-Maschinen-GmbH., Leipzig, empfiehlt den Offsethelfer Wendum.

INHALT

Die Wärmemesse im Rahmen der Leipziger Frühjahrsmesse . . . 689
Das neue Vermögen- und Erbschaftssteuer-Gesetz . . 689
Vergütung des Führers einer Geschäfts-Aufsicht . . 690
Kurze Auslandsnachrichten . . . 690
Beschränkte Haftung . . . 690
Organisation des Kabelverkehrs im Ueberseegeschäft 692
Reglung des Meßwesens in Oesterreich . . . 694
Der neue holländische Zolltarif . . . 696
Vereinfachung des Schriftwechsels . . . 696
Die Abrede „frei Waggon" . . . 696

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Lage der Lumpenmärkte . . . 698
Holzfreies Postpapier . . . 698
Papier-Erzeugung und -Verbrauch in Holland . . . 700
Zuführung eines Kunden . . . 704
Karteikarten-Lieferung . . . 704
Papier- und Papierstoffmärkte . . . 704

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Aus den fachtechnischen Vereinen . . . 706
Tariflöhne in den Buchdruckereien . . . 708
Der Wendum-Druck . . . 708
Schnell-Druckmaschine „Efka-Universal" . . . 710

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Leipziger Meßnachrichten . . . 712
Generalversammlung des Verbandes Deutscher Schreibmaschinen-Fabrikanten . . . 712
Einst und jetzt . . . 712
Messe-Versammlungen in Leipzig . . . 714
Die Druckerei der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts . . . 714
Berliner Papier-Messe . . . 714
Bedienung der Kunden in der stärksten Verkaufszeit 716
Zettelkasten . . . 716

Geschäftsnachrichten . . . 724
Briefkasten . . . 748

Der Nummer liegen je ein Prospekt der Firma Ferd. Ashelm, Berlin N 39, Geha-Aktien-Gesellschaft, Hannover und Wendum-Maschinen-GmbH., Leipzig, bei.

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

PACKSTRICKE

2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069

Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Für Händler!

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck - Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362

Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 2341 u. Moritzpl. 16 016.

Schablonen

für Spritzerei u. Colorit (Glückwunschkarten, Plakate, Kalenderrückwände u. Kartonnagen-Decken usw.) werden nach gegebenen und eigenen Originalen in bester Ausführung geliefert. (39915

E. W. Klampke, Dresden-A. 1,
Am Poppitz 3.

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355

Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Schreib- und Notiz - Blocks
Hamburger Papier

Wir bieten teilweise zu Fabrikpreisen an:

ca. 10 000 kg Ia. Schrenzpappe, ca 400 g, 75/100 cm,
ca. 10 000 kg grau, braun und rötl Einschlag, 60 g, in S. R. 50 und 70 cm,
ca. 3 000 kg braun Holz, 60 g, 50 u. 70 cm S. R.,
ca. 1 000 kg e'gl. braun Cellulose, 60 g, 50 cm S.,
ca. 3 000 kg braun Holz, 75/100 cm, 110 g,
ca. 3 000 kg sat. braun Leder, 75/100 cm, 80 g,
ca. 4 000 kg hellbraun Bast, 55 g, 75/100 cm und 50/75 cm,
ca. 4 000 kg fettd. Pergt.-Ers., 40 g, 23, 30 und 40 cm S. R.

Kleinere Mengen werden auch abgegeben und bitten wir diese bei Anfragen zu bezeichnen. (30005

Hopp & Schulze, Dortmund.

Wir suchen f. dauernde Abnahme unserer

Apparaterollen m. Druck

noch einige Firmen in Süddeutschl.

Gebr. Oehler, Papierwarenfabrik, **Feuerbach-Stuttgart.**

Sofort ab Lager lieferb.
Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen, Lohntüten und Drogen-(Samen-) Tüten
mit ungummierter Klappe liefern als Spezialität sehr preiswert (40038

Robert Hachenberg, Berg.-Gladbach (Bez. Köln) Mülheimer Straße 158

Gegr 1903 Fernspr. 17810. 17945

Die **Sächs. Papierrollen-Fabrik**
Jacob David, Dresden-A.
liefert vorteilhaft

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus „Leipziger Hof" III. Stock, Reichsstraße 12, Stand 245/246c.

Frachtbriefe

auch Internationale liefert **Aretz & Cie. G. m. b. H., Rheydt** (A 8 37

Bessere Beutel und Tüten

aus gebleichtem Pergam.-Ersatz mit 100 verschiedenen Silhouetten. Osterbeutel mit 20 verschiedenen Bildern und andere Neuheiten. Für Wiederverkäufer u. Vertreter lohnend mitzunehmen. Geeignet für alle Zwecke der besseren Nahrungs- und Genußmittelbranche. Reisekollektionen gegen 1,50 M sende franko.

Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen (A 8388

Billigst zu verkaufen
ab mitteldeutscher Station

25 t Goudronné- und Cellulose-Packpapier

in Rollen 50—56 cm breit und in Bogen 50×75 cm, 120/200 g/qm schwer

Anfragen unter *O 39408* an die Papier-Zeitung erbeten.

NUR FÜR GROSSABNEHMER

Gebr. Hack, Köln/Rh.
Papier- und Papierwarenfabrik

liefern Tüten u. Beutel
in allen üblich. Papiersorten zu billig. Preisen

(39966

Personal-Karten-Tasche

SCHUTZ-Jubo MARKE

Deutsches Reichs-Patent

mit ausführl. Personalbeschreibung und Lohntabelle für **Angestellte u. Arbeiter.**

Die verschließbare Tasche dient zur Aufnahme sämtl. Personal-Papiere!

JULIUS BORCHARDT
SPEZIAL FABRIK FÜR BÜROBEDARF
BERLIN O 27 GRÜNER WEG 110
TEL. ALEXANDER 140

Erhältlich in Büro-Bedarfs, Schreib- u. Papier-Handlg. oder beim Patentinhaber.

MUSTER: 50 Pf. franco!

Vertreter überall verlangt!

Zur Leipziger Messe: (A8140
Stand 1: Jaegerhof, Hainstr. 17-19, Koje 234
Stand 2: Großer Reiter, Petersstr. 44, Koje 59

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Notizbücher billig

Notizbücher, 24 Blatt, die tausend Stück 24.—,
Notizbücher, 32 Blatt, die tausend Stück 30.—.

Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Verlangen Sie noch heute meine Ausverkaufs - Preisliste für Bleistifte und Stahlfedern. (A 6752 I

Hans Liepmann, Papier engros, **Berlin NW 23,** Lessingstraße 43. Moabit 9248 und 1186.

Pergament-Därme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig

Meerwarth & Co., Papierwarenfb. **Pforzheim.** (A7621

Spezialfabrikation aller Arten von Blocks.

Besondere Spezialität:

„Stenogrammhefte"

Papierverarbeitung

Max Giesen
Berlin SO 26

Dresdener Str. 8
Fernsprecher: Moritzplatz 4125

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse: Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Wir geben gegen Kasse geschlossen in einer Sendung ab. (30051

H. & Bl. - Federn
650 Gros, Ly 695/7 und 8, à Gros 2,10 RM.
275 Gros, Börsen 1701, à Gros 1,80 RM.
abzüglich 37½ vH Rabatt. Porto und Verpackung zu Lasten des Empfängers.

Ferner:
eine Partie pap. und gesp. Griffel
ca. 50 Kisten à 5000 Stück, 18 cm lang, 5 und 5½ mm Durchmesser, Mille 5,20 RM. ab Stettin.
E. Schultze & Co., Stettin, Gr. Wollweberstr. 17.

Weiße Pergamynwolle
2 mm breit, in größeren Posten *abzugeben.*
Metallpapiergesellschaft / München W 12
(39984

Für Wiederverkäufer!
Bäckerfaltenbeutel :: Kreuzbodenbeutel
liefern preiswert
A. Neumerkel & Co., Hirschberg Schles.
Gegründet 1883 (A 8707

Das Papierfach auf der Budapester Mustermesse. Die Internationale Budapester Mustermesse wird vom 18. bis 27. April in der Industriehalle im Stadtwäldchen und in den umliegenden für Ausstellungszwecke geeigneten Hallen stattfinden. Die Ausstellung des Papierfaches wird von dem Landesbund Ungarischer Papier- und Schreibwarenhändler in Budapest IV, Irányi-utca 17, veranstaltet. Es ist diesem Verband gelungen, den prächtigen Palast des Vereins Bildender Künstler, die Neue Kunsthalle am Ende der Andrássy-Straße, zu erhalten, in welchem Palast neben Papier und Schreibwaren auch Graphik, Schreibmaschinen, Nürnberger Waren und Büromöbel ausgestellt werden. Gleichzeitig mit der Messe wird der Verband einen internationalen Papierfachkongreß einberufen.

Drohende Aussperrung in den schwedischen Papierstoff- und Papierfabriken und Sägewerken. Die Entscheidung wurde vom 20. auf den 25. Februar verschoben. Es wird unterhandelt, und die Regierung bemüht sich, die Aussperrung zu verhindern.

Ausschreibung. Die Uruguaysche Regierung in Montevideo vergibt am 30. März die Lieferung von 100 000 kg Zeitungspapier. Die näheren Unterlagen sind bei der uruguayschen Gesandtschaft in Berlin und bei dem uruguayschen Konsulat in Hamburg, Armgardstr. 22, einzusehen.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Ausländischer Verein *Aus der Schweiz*

16 011. *Frage:* Ich bitte, mir den Sitz des „Vereins norwegischer Papierfabriken" anzugeben.

Antwort: Der Sitz des „Vereins norwegischer Papierfabrikanten" (Norske Papirfabrikanters Forening) ist Oslo, Papirindustriens Hus, Huitfoldtsgt. 1.

Kreditschwindel?

16 012. *Frage:* Die Papiergroßhandlung Y. & Z in Berlin O 27 kaufte bei uns mit der Bedingung, daß sie die Ware bei Abholung am 14. Aug. 1924, also vor sechs Monaten, bezahlen würde, Packpapier im Betrage von 33 M. 25 Pf In Abwesenheit unserer Geschäftsinhaber wurde dem abholenden Boten, da er die Versicherung gab, daß der Betrag sofort eingeschickt würde, die Ware ohne Bezahlung ausgehändigt. Alles Mahnen, uns den Betrag einzusenden, war fruchtlos, so daß wir die Firma wegen dieses kleinen Betrages verklagen mußten. Sie wurde zur Zahlung verurteilt, die Zwangsvollstreckung ist jedoch fruchtlos ausgefallen. Herr X. jr. hat eine neue Firma eröffnet. Wir erhalten nun von unserem Rechtsanwalt folgende Mitteilung:

„In Sachen X. & Y. ist die Zwangsvollstreckung fruchtlos ausgefallen. Die sämtlichen Gegenstände sind bereits am 9. 12. 24 versteigert und die Firma aufgelöst worden. Es liegen eine größere Anzahl gleicher Fälle beim Gericht vor."

Wir wären Ihnen außerordentlich dankbar, wenn Sie uns sagen würden, ob man nicht gegen die neue Firma vorgehen kann.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Gegen X. jr. könnte nur vorgegangen werden, wenn er Inhaber oder Mitinhaber der Firma X. & Y., der Schuldnerin, gewesen wäre. Nach dem Berliner Handelsregister für 1924 war aber alleinige Inhaberin letzterer Firma Frau Karoline X. und Prokurist Hugo X. Es könnte daher nur noch Zwangsvollstreckung in das Wohnungsmobiliar der Frau X. versucht werden, wenn dies nicht ebenfalls schon geschehen ist, und ihre Ladung zum Offenbarungseide. Sonst bliebe nur noch eine Strafanzeige wegen Betruges. Betrug könnte hier dann angenommen werden, wenn die Firma X. & Y. schon beim Kaufabschluß zahlungsunfähig war, also z. B. bei ihr bereits fruchtlos vollstreckt war oder sie damals bereits den Offenbarungseid geleistet hatte, was durch Nachfrage oder Einsicht beim Vollstreckungsgericht (Amtsgericht Berlin-Mitte) festgestellt werden könnte. Das Reichsgericht hat auch darin, daß die Absicht, ein Kaufgeschäft *gegen Barzahlung* abzuschließen, vorgespiegelt worden ist, Betrug erblickt (vgl. RG. Strafs., Bd. 24, S. 405, Olshausen, Komm. z. StrGB., Anm. 9 c und 11 zu § 263). Auch letzteres wird nach dem Sachverhalt angenommen werden können. Die Strafanzeige wäre an die Staatsanwaltschaft beim Landgericht I, Berlin, zu richten.

Gründungsversammlung
eines **Verbandes der Kalender- u. Reklameartikel-Grossisten** (ehemaliger Schutzverband für die Reklame-Industrie) findet
Mittwoch, 4. März 1925
in **Leipzig, Central-Theater,** Casino-Eingang, Bosestraße, 1. Tür rechts, statt. **Der vorbereitende Ausschuß**
(30052

Am 16. Februar verschied nach kurzer Krankheit unser Vertreter, Herr

Julius Eberhardt
aus Dresden

Wir haben den Verstorbenen während seiner fünfjährigen Tätigkeit in unserem Hause als einen gewissenhaften Angestellten schätzen gelernt, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden

Heilbrunn & Pinner, Halle a. Saale
Laessig & Co. GmbH., Halle a. Saale

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz
Für die künstlerische Gestaltung des Anzeigenteils: *Werner Keller,* Berlin-Neutempelhof.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Gedruckt mit Schwarz Nr. 16 857 für Rotation der Fa. Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul-Dresden.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für März bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig Ausland 40 Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 30 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 60 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 18 **Berlin, Mittwoch, 4. März 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 770

Steuerrundschau für März 1925

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Die Geldverhältnisse haben sich im vergangenen Monat vollends undurchsichtig gestaltet. Ob die Verschärfung der Kapitalnot lediglich vorübergehender Natur ist, etwa auf die Häufung von Zahlungsterminen und die Zurücknahme öffentlicher Gelder zurückzuführen ist, läßt sich noch nicht beurteilen. Ein Vergleich mit der Entwicklung in Oesterreich nach der Stabilisierung, wo nach einer Periode der Erholung eine fast vollständige Stagnation des Wirtschaftslebens eintrat, kann zu anderen Schlüssen Anlaß geben. — Bei diesen einigermaßen trüben Aussichten bedeutet die bevorstehende Reichsfinanzreform, wie sich aus den nunmehr der Oeffentlichkeit bekannt gegebenen Steuergesetzentwürfen ergibt, immerhin einen Lichtblick. Die Aufnahme, die die Entwürfe gefunden haben, ist dementsprechend im allgemeinen freundlich und jedenfalls läßt sich, — vorbehaltlich einer Kritik im einzelnen, — nicht leugnen, daß die beabsichtigten Gesetze nach Inhalt und Form einen erheblichen Fortschritt gegen den bisherigen Zustand darstellen.

Inzwischen ist zunächst auf allgemeinem Steuergebiet eine weitere Erleichterung insofern eingetreten, als auch die Sätze für Stundung-, Aufschub- und Verzugszinsen herabgesetzt sind. Die Verzugszinsen betragen nunmehr vom 1. Februar anstatt bisher 18 vH, 12 vH jährlich. Es handelt sich hierbei, wie zwecks Vermeidung von Mißverständnissen ausdrücklich zu bemerken ist, nicht um Verzugszuschläge, die bei verspäteter Zahlung der meisten Steuern erhoben werden, sondern um Verzugszinsen, die z. B. bei der Gesellschafts- und Börsenumsatzsteuer zur Erhebung gelangen. Für Stundungs- und Aufschubzinsen beträgt die Höchstgrenze von demselben Zeitpunkt an 9 vH, die untere Grenze 5 vH, sofern nicht zinslose Stundung gewährt wird. Der Reichsfinanzminister hat außerdem die Finanzämter ermächtigt, aus Billigkeitsgründen auch für die Vergangenheit, soweit Stundungszinsen noch nicht gezahlt sind, nur den neuen Satz von 9 vH jährlich in Anwendung zu bringen. Die Steuerpflichtigen werden gut tun, soweit das Finanzamt für die Stundung höhere Zinsen als 9 vH jährlich festgesetzt hat, den Antrag zu stellen, die nicht entrichteten Zinsen für den ganzen Zeitraum der Stundung nur in Höhe von 9 vH zu erheben.

Die Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer sollen nach dem Entwurf eines Steuerüberleitungsgesetzes in Zukunft nur noch vierteljährlich entrichtet werden, gleichviel, ob die Umsatzsteuervorauszahlungen monatlich oder vierteljährlich zu zahlen sind. Infolge der verzögerten Verabschiedung des Entwurfs werden jedoch, wie sich aus einem Erlaß des Reichsfinanzministers vom 17. Februar 1925 ergibt, auch am 10. (17.) März 1925 noch die Vorauszahlungen für den Monat Februar geleistet werden müssen. Bei dem bisherigen Vorauszahlungssystem wird es, — abgesehen von einigen Milderungen, — im übrigen bis zur nächsten Veranlagung bleiben.

Zur Einkommen- und Körperschaftssteuer 1924 soll nach dem erwähnten Gesetzentwurf eine ordnungsmäßige Veranlagung nicht stattfinden. Es ist — abgesehen von besonderen persönlichen Verhältnissen — eine Erstattung der vorausgezahlten Beträge nur bei Substanzverlusten am Vermögen für die Gewerbetreibenden vorgesehen. Besonders zu beachten ist, daß die Höhe des Gewinns, der sich aus der kaufmännischen Bilanz für 1924 ergibt, zu Ungunsten des Steuerpflichtigen berücksichtigt werden soll. Errechnet sich nämlich von diesem auf Grund des Tarifs ein höherer Steuerbetrag, als die Vorauszahlungen betragen haben, so muß eine Erhöhung des sogenannten „Ablösungsbetrages" der Einkommensteuerschuld für 1924 stattfinden. Anderseits ist ein Verlust, der sich lediglich aus der Abschlußbilanz, nicht auch beim Vergleich der Vermögensstände am 31. Dezember 1923 und am 31. Dezember 1924 ergibt, ohne Bedeutung. Man wird sich mit diesem Verfahren nur abfinden können, wenn man die sich daraus ergebenden Nachteile als notwendiges Opfer für die Aufrechterhaltung der Währung betrachtet.

In Zukunft wird nach dem Entwurf des neuen Einkommensteuergesetzes lediglich der kaufmännische Abschluß, der, wie früher, mit den steuerlichen Vorschriften in Einklang zu bringen ist, für das Geschäftsjahr maßgebend sein. Die erste Veranlagung soll auf diese Weise für die Geschäftsjahre 1924/25 bzw. 1925 vorgenommen werden.

Zur Vermögenssteuer für 1925 soll auf Grund des in Aussicht genommenen Reichsbewertungsgesetzes eine Veranlagung auf den 31. Dezember 1924 stattfinden, die auch für die landesrechtlichen Steuern, wie die Gewerbesteuer und Grundvermögenssteuer, maßgebend sein soll. Die Wiederinkraftsetzung der Vorschriften der Reichsabgabenordnung sowie das besondere, unter Mitwirkung von Sachverständigen vorgesehene Bewertungsverfahren bieten für eine gerechte Einschätzung Gewähr.

Als Vorauszahlungstermine sieht der Entwurf des neuen Vermögenssteuergesetzes für 1925 nur zwei, nämlich den 15. Mai und den 15. November 1925 vor, an denen je ein Viertel der Vermögenssteuer 1924 zu entrichten ist. Nachdem die Vorauszahlungsrate am 15. Februar geleistet ist — die Schonfrist wurde in letzter Stunde bis zum 28. Februar verlängert — wird der Vorauszahlungstermin am 15. Mai fortzufallen haben.

Nach Aufhebung der Rentenbankbelastung von Handel, Industrie und Gewerbe können nunmehr die Unternehmungen die ausgestellten Schuldverschreibungen bis spätestens zum 7. März 1925 von der Deutschen Rentenbank, Berlin SW 68, Oranienstr. 106/109, unter Angabe des zuständigen Finanzamts und der Nr. der Grundliste Rb. (Industrie) zurückverlangen. Soweit Anträge auf Rückgabe nicht gestellt werden, erfolgt die Vernichtung der Schuldverschreibungen, die dem Unternehmer auf Antrag bescheinigt wird. Es wird sich empfehlen, um die

Hosted by Google

Nichtigkeit der Schuldverschreibungen sicherzustellen, entweder die Rückgabe oder Aushändigung einer Bescheinigung über die Vernichtung zu beantragen.

Für die Industriebelastung — dies ist auch von den bisher nicht belasteten Unternehmungen, die zur Aufbringungslast, also den tatsächlichen Zahlungen herangezogen werden, zu beachten — ist die Scheidung des Betriebsvermögens von dem sonstigen Vermögen bekanntlich von besonderer Bedeutung, da nur jenes der Belastung unterliegt. Aus diesem Grunde ist der Begriff des Betriebsvermögens, wie ihn der Entwurf des Reichsbewertungsgesetzes enthält, besonders bemerkenswert. Zum Betriebsvermögen gehören nämlich alle Teile einer wirtschaftlichen Einheit, die dem Betrieb eines Gewerbes — übrigens auch der Ausübung eines freien Berufes — als Hauptzweck dienen. Auch die einer Erwerbsgesellschaft gehörigen landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Grundstücke sowie Mietsgrundstücke werden demnach, ohne Rücksicht auf den Zweck, welchen die Gesellschaft mit den Grundstücken verfolgt, zum Betriebsvermögen gerechnet. Auch offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften werden als selbständige gewerbliche Betriebe angesehen, so daß ein Einheitswert für das gesamte Betriebsvermögen der Gesellschaft festzustellen ist. Auch bei diesen Gesellschaften gilt das gesamte Vermögen, ohne Rücksicht darauf, ob es den Gesellschaftern zu Eigentum übertragen ist, als Betriebsvermögen, sofern es nur wirtschaftlich dem Betrieb der Gesellschaft dient. Trotz Zurechnung zum Betriebsvermögen werden jedoch z. B. Werkwohnungen wie Mietswohngrundstücke bewertet werden.

Im übrigen wird ein Urteil des Reichsfinanzhofs vom 17. Dezember 1924 Bedeutung behalten, nach dem außergeschäftliches Vermögen nicht lediglich dadurch zum Betriebsvermögen wird, daß es in Inventur und Bilanz ausgewiesen wird. Nur darauf kommt es an, ob der betreffende Vermögensgegenstand in dem maßgebenden Zeitpunkt tatsächlich dem Gewerbebetrieb gewidmet war.

Auf dem Gebiete der landesrechtlichen Steuern sind zwei ministerielle Verfügungen in Preußen zu erwähnen, die die Grundvermögen- und Hauszinssteuer betreffen. Ein Erlaß dieser Steuern kommt nach den Gesetzen sowie den ministeriellen Erlassen nur in Frage, wenn die Gründe, die den Erlaß rechtfertigen sollen, in dem Zustand des Grundstücks bzw. Gebäudes selbst liegen, z. B. infolge eines Unglücksfalls ein Teil des Hauses eingestürzt ist. Aus Gründen, die lediglich in der Person des Steuerpflichtigen liegen (z. B. Mittellosigkeit) kann zunächst nur Stundung gewährt werden. Es ist aber nunmehr die Möglichkeit gegeben, später die vollständige oder teilweise Niederschlagung der Steuerbeträge mit der Begründung zu beantragen, daß die Einziehung der Steuern das „wirtschaftliche Bestehen" des Steuerpflichtigen gefährden würde. Soweit diesem jedoch Steuerentrichtung durch Ratenzahlung möglich ist, soll diese angeordnet werden.

Zu bemerken ist ferner, daß bei Stundungsgesuchen bezüglich der Grundvermögenssteuer der Antrag ausdrücklich auf die Gemeindezuschläge erstreckt werden muß, weil die Stundung nicht ohne weiteres auch für diese gilt.

Für die preußische Hauszinssteuer laufen am 31. März 1925 die Antragsfristen auf Herabsetzung bei Grundstücken ab, die am 1. Juli 1914 mit dringlichen privatrechtlichen Lasten nicht oder mit nicht mehr als 20 vH ihres Wertes belastet waren; ferner bei Grundstücken, deren jährlicher Friedensmietwert weniger als 6 vH des Grundvermögenssteuerwerts beträgt. Bis zu demselben Zeitpunkt müssen bei mit Beihilfen aus öffentlichen Mitteln ausgeführten Neubauten 40 vH der Zuschußbeträge zurückgezahlt werden, um auf Antrag Befreiung von der Hanszinssteuer erwirken zu können.

Auch die Fristen für die Anmeldung gewisser Aufwertungsansprüche wie von Hypothekenforderungen, bei denen Aufwertung über 15 vH verlangt werden kann, bei den als Aufwertungsstellen zuständigen Amtsgerichten und von Sparkassenguthaben bei den Sparkassen, — laufen mit dem 31. März 1925 ab. Da das bevorstehende Aufwertungsgesetz voraussichtlich nicht rechtzeitig verabschiedet werden wird, dürfte jedoch mit einer weiteren Fristverlängerung zu rechnen sein.

Zu erwähnen ist noch, daß sowohl nach der neuesten Rechtsprechung des Kammergerichts sowie auch des Bayerischen Obersten Landesgerichts eine Aufwertung von Restkaufgeldhypotheken, bei denen die Forderung nach dem 31. Dezember 1918 entstanden ist, über 100 vH des Goldmarkbetrages möglich ist, sofern auch der Wert des seinerzeit verkauften Grundstücks entsprechend gestiegen ist; die Dollarbasis kann dann nicht maßgebende Grundlage sein.

Es ist nicht anzunehmen, daß der Monat März bereits die Entscheidungen über das Schicksal der Steuergesetze sowie des noch ausstehenden Aufwertungsgesetzes bringen wird.

Nach der Auffassung der Reichsregierung soll das Aufwertungsproblem nur in Verbindung mit den Steuerfragen gelöst werden, was angesichts der sich auf Grund der Entwürfe immer noch ergebenden erheblichen steuerlichen Belastung der Wirtschaft als verständlich erscheint.

Britisch-Indiens Zoll auf altes Zeitungspapier in Ballen und Säcken ist ab 1. Januar ermäßigt, indem der Wertzoll von 15 vH nicht mehr von 8, sondern nur 6,80 Rupees das cwt. berechnet wird. Die Herabsetzung dürfte einen Rückgang des Verbrauchs von naturel-Papier bewirken, berichtet das norwegische Konsulat in Kalkutta. *bg*

Das Papiergeschäft auf der Königsberger Ostmesse

Das Inlandgeschäft

Das Geschäft mit der Provinz war auf der Messe ziemlich zufriedenstellend. Es machte sich allerdings stark bemerkbar, daß die Provinz in den Wochen vor der Messe von Reisenden besucht und bearbeitet worden ist. Trotzdem kamen auf der Messe so viel Aufträge ein, daß man zu der Erkenntnis kam, die Messe sei unentbehrlich, weil die Einkäufer sich auf ihr am besten über die Preise, die Neuheiten und die Sorten der Waren unterrichten konnten.

Das Meßgeschäft des Inlands wurde sehr stark von der Frage beeinflußt, ob, in welcher Höhe und auf wie lange Zeit die Aussteller den Kunden Kredite einräumen konnten. Die Käufer klagten über Kapitalmangel und kauften in erster Linie diejenigen Gegenstände, die am wenigsten Kapital beanspruchten. Durchschnittlich wurde den Inlandskunden ein Kredit von etwa 2 bis 3 Monaten, gewöhnlich nach Lieferung, eingeräumt.

Starker Bedarf war unter den Einkäufern vorhanden. Wäre nicht der Geldmangel in der Provinz so groß, dann wäre das Meßgeschäft mit ihr sehr gut gewesen. Manche alten Kunden hatten bei ihren alten Lieferanten noch Rechnungen ausstehen, so daß es bei neuen Abschlüssen zu langwierigen Verhandlungen kam. Es ist damit zu rechnen, daß demnächst mehr Kapital in die Provinz kommen wird, da die Landwirtschaft und die ländliche Bevölkerung von der Regierung kürzlich Kredite zur Anschaffung von Saatgut und Maschinen erhalten haben.

Das Geschäft mit dem Auslande war nicht recht gut verlaufen, da die Schwierigkeiten des Handels in Deutschland und den umliegenden Randstaaten sehr groß sind. Die Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland ruhen zur Zeit, doch werden Vorbereitungen für weitere Verhandlungen demnächst getroffen werden. — Mit Litauen ist schon seit langer Zeit ein Handelsvertrag unterzeichnet worden, der aber noch nicht ratifiziert ist. Mit Polen ist Mitte Januar dieses Jahres ein Provisorium abgeschlosssen worden, und allgemeine Handelsvertragsverhandlungen mit diesem Staate werden im März beginnen. Mit Finland, Estland und Lettland sind noch keine Abkommen getroffen worden. In anbetracht dieses Zustandes konnte sich auf der Messe kein regelrechtes Ausfuhrgeschäft entwickeln. Nur nach Litauen sind einige nennenswerte Lieferungen erfolgt, obgleich das Geschäft mit Litauen durch den sehr hohen litauischen Einfuhrzoll auf deutsche Waren behindert ist.

Mit Rußland kam ein Geschäft auf der Messe nicht zustande. Es waren zwar Russen zu sehen, jedoch erkundigten sie sich nur über die Preise und Waren. Der russische Außenhandel mit Deutschland geht allein durch die Hände der Berliner russischen Handelsvertretung.

Das Geschäft mit Danzig und Polen konnte sich infolge des dortigen hohen Einfuhrzolls nicht entwickeln. Nur mit dem Memelgebiet kamen einige nennenswerte Geschäfte zustande.

Im übrigen war das Auslandsgeschäft eine Frage des Kredits.

Gekauft wurden:

Briefpapier und auch etwas Kanzlei- und Schreibpapier.

In Kartonnagen und Wellpappschachteln, namentlich für pharmazeutische Zwecke, war das Geschäft nur mittel, zum Teil wenig zufriedenstellend. Unter den Einkäufern dafür befanden sich auch Kaufleute aus dem Memelgebiet und Litauen, welche Gebiete für den Absatz deutscher Papierwaren recht günstig sind. So wurde auch für Briefpapiere rege Nachfrage aus dem Memelgebiet festgestellt, während nach Litauen nennenswerte Posten von Ansichtspostkarten, darunter Neuheiten verkauft wurden.

Das Tapetengeschäft war nicht sehr bedeutend. Etwas Kaufluste zeigte Litauen, ebenso Lettland, jedoch konnten besonders nach Lettland Tapeten wie auch andere Papierwaren nicht nennenswert verkauft werden, weil Lettland in diesen Waren angeblich von Finland billiger beliefert wird.

Packpapier war nur mäßig gefragt. Osterartikel gingen hauptsächlich nach der Provinz, wenig ins Ausland. Geschäftsbücher waren mäßig gefragt.

Lampenschirme aus Papier und Luxuspapiere wurden erheblich besser verkauft als auf der Herbstmesse, ebenso Tischläufer, von denen verschiedene sehr geschmackvolle Muster ausgestellt waren.

Die Aussteller dieser Waren rechnen auf Nachbestellungen. Die Einkäufer waren hauptsächlich alte Kunden aus der Provinz.

Neu waren hier zusammenklemmbare Papierampeln für elektrische Birnen, die sich erheblich billiger stellten als Lampenschirme aus Stoffen oder Glas. Schnellhefter waren sehr begehrt, dagegen wurden Briefordner garnicht verlangt.

* * *

Von den ausstellenden Firmen, die z. T. sehr geschmackvolle Stände zeigten, seien folgende erwähnt: in Kartonnagen: Richter-Leipzig, Weber & Thonke-Annaberg, Paul Kliower-Berlin (Duplex-Karton), Georg Heck-Berlin, Königsberger Kartonnagenfabrik Gebr. Schaak-Königsberg, Wiese & Co.-Stettin; in Pappen: Gustav Drengwitz-Insterburg (Rohpappen), Hans M. Schulz-Königsberg; in Wellpappen: Gebr. Schaak-Königsberg; in Papiermachéwaren: Hartpapierwerk Alb. Schmidt-Leipzig; in Papierbindfäden: Meyer & Hirsch-Berlin, Gebr. Kornicker-Breslau, Arnold Thiele & Claus-Königsberg; in Tapeten

Hosted by Google

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

Mein Briefumschlag GLOBUS C. B.

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

ist unstreitig seit nahezu 40 Jahren der anerkannt solideste Briefumschlag auf dem Weltmarkt und jetzt wieder in der alten unerreichten Friedensqualität lieferbar. Der Stoff Globus C. B. ist von der Versuchsanstalt zu Charlottenburg geprüft und unter

FESTIGKEITSKLASSE I

eingereiht worden. Mein Briefumschlag „Globus C. B." erfreut sich in den weitesten Kreisen der in Frage kommenden Abnehmer größter Beliebtheit. Ich mache darauf aufmerksam, daß meine Globus-Stoffe das nachstehende patentamtlich eingetragene Wasserzeichen auch als Schutzmarke auf der Verpackung tragen.

Preuß. Staats-Medaille

Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

№ 1088

GLOBUS C.B.

Anerkannt das Beste
für überseeische Korrespondenz

Preuß. Staats-Medaille

Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

№ 1083

CARL BLANKE / BARMEN-U.

BRIEFUMSCHLAG-FABRIK UND PAPIERAUSSTATTUNG

GEGRÜNDET 1871 — FERNSPRECHER 137

Herstellung von Briefumschlägen aller Art, Muster- u. Lohnbeutel, Versandtaschen mit und ohne Klammer, Mappen, Kassetten, Trauerwaren

Man verlange Muster und Preise

Hosted by Google

u. a. Tapetenfabrik Askania, Evers & Co.-Dessau, Willy Neubert-Danzig; in Kreppapieren besonders: Weber & Thonke-Annaberg (Papiertischläufer), Woywood & Co.-Danzig. — In sonstigen Papierwaren und Papieren: Brettschneider & Graeser-Berlin, August Spielmann-Königsberg (Wachs- und Kohlepapiere), einige der schon erwähnten Firmen, ferner Papierwarenfabrik Waldhausen-Berlin, Hamelner Papierwarenfabrik-Hameln; Hiller vorm. Michelly-Königsberg, Gebr. Fluß-Berlin; Georg Kurth-Königsberg; Eduard Piereit-Königsberg, Themal-Berlin, Stange-Berlin, Budnick & Co.-Königsberg, Schwertner & Tramitz-Breslau. *Dr. W*

Neuer ungarischer Zolltarif

Ungarn hat die hohen autonomen Sätze seines Zolltarifs vom 1. Januar 1925, der im Auszuge in Nr. 8 dieses Blattes veröffentlicht worden ist, abgebaut. Bis auf weiteres ist eine Reihe von verschieden starken Zollermäßigungen erfolgt, und zwar für das Papierfach die nachstehenden:

A. Zollfrei geworden ist:

Pos. 490 Papierzeug.

B. Zur 10 vH des festgesetzten Zolles werden in Anrechnung gebracht für:

Pos. 493 Preßspan und andere derartige Spezialpappen mit Ausnahme der Wellpappe.

Aus Pos. 497 Druck- und Schreibpapier usw.:

a) gewöhnliches Zeitungsdruckpapier, holzstoffhaltig, ungeglättet, in Rollen im Gewicht von höchstens 50 g auf 1 qm,

b) anderes holzstoffhaltiges Papier.

Pos. 499 Zigarettenpapier und anderes Seidenpapier im Gewicht von weniger als 20 g auf 1 qm, in Bogen, Rollen, Bobinen (einschließlich Anmerkung).

Pos. 500 Buntpapier und Buntkarton.

Pos. 502 Papier- (Cellulose-) Watte, mit Ausnahme der unter Tarifnummer 463 fallenden.

C. Nur 25 vH des festgesetzten Zollsatzes werden erhoben für:

Aus Pos. 497 Druck- und Schreibpapier usw.:

c) anderes Papier.

D. Nur 50 vH de sfestgesetzten Zollsatzes werden erhoben für:

Pos. 491 Rohe Dachpappe.

Aus Pos. 496a Packpapier zur Herstellung von Garnspulen mit besonderer Bewilligung lt. im Verordnungswege festgesetzten Bestimmungen und unter Kontrolle.

Aus Pos. 498 Bobinen zu Zündholzschachteln mit besonderer Bewilligung lt. im Verordnungswege festgesetzter Bestimmungen und unter Kontrolle.

Der Umrechnungsschlüssel für die Goldkrone ist ab 1. Februar weiter herabgesetzt worden und beträgt augenblicklich 14 800 Papierkronen

Neuregelung des Frachtstundungsverfahrens

Mit dem 1. März 1925 hat die Reichsbahn ihr Frachtstundungsverfahren bis auf die eintägige Frachtstundung der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG. übergeben, von welcher 70 vH des Aktienkapitals der Reichsbahn und 20 vH den deutschen Großbanken gehören. Es gibt nunmehr folgende verschiedene Frachtstundungsverfahren:

1. Durch die Reichsbahn
   a) wie bisher: Eintägige Frachtstundung mit 1 v. Tausend Gebühr der Tagesschuld jeden Tag.
   b) neu: Eintägige Frachtstundung ohne Gebühr bei Hinterlegung einer durchschnittlichen eintägigen Frachtsumme durch den Stundungsnehmer.
2. Durch die Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG.: Halbmonatige Frachtstundung mit 3 v. Tausend Stundungsgebühr der Halbmonatssumme, was einem Jahreszinssatz von 14 vH entsprechen würde. Hierbei ist Beischaffung einer Bürgschaftssumme in Höhe der durchschnittlichen halbmonatigen Frachtsumme erforderlich. Als Verzugszinsen werden in der Regel die jeweiligen Banksätze für tägliches Geld berechnet. Auf Grund von Sonderabrechnungen mit den einzelnen Verfrachtern können auch längere als zweiwöchige Kredite von der Verkehrs-Kredit-Bank AG. gewährt werden.

Erleichterungen im Ein- und Ausfuhrverkehr Oesterreichs. Die zuständigen österreichischen Behörden ordneten an, daß mit dem 1. März 1925 die gegenwärtig geltenden *Ein- und Ausfuhrverbots-Listen außer Kraft* gesetzt werden. Wie der Deutsch-Oesterr.-Ungar. Wirtschaftsverband (Berlin W 35, Am Karlsbad 16) mitteilt, treten an Stelle dieser Listen neue Listen, die nur einen kleinen Bruchteil jener Waren enthalten, deren Einfuhr oder Ausfuhr über die Grenzen Oesterreichs bisher ohne Bewilligung verboten waren. Die Neuordnung bringt weitgehende Erleichterungen, auch für die Einfuhr von kunstgewerblichen Luxusgegenständen, für welche gleichzeitig die bisher anläßlich der Erteilung von Einfuhrbewilligungen vorgeschriebene 6 proz. Gebühr entfällt. Auch die Ausfuhrabgaben für eine Reihe von Waren werden aufgehoben. — Interessenten erfahren auf schriftliche Anfragen gegen Rückerstattung des Portos Näheres bei der Geschäftsstelle des genannten Wirtschaftsverbandes

Dinformate

Der Normenausschuß bittet diejenigen Papiererzeuger, Papierhandlungen und Druckereien, die Papier, Briefhüllen, Drucksachen usw. im Dinformat liefern oder sich demnächst auf die Lieferung von Dinformaten einstellen wollen, ihre Anschrift der Geschäftsstelle des Normenausschusses der Deutschen Industrie, Berlin NW 7, Sommerstr. 4a, mitzuteilen, damit diese Firmen Interessenten im Bereich des Normenausschusses (Behörden, Großindustrie, Banken, Schulen) bekanntgegeben werden.

* * *

Papiernormung in Belgien. Die neuen normalisierten Papierformate finden stets größeren Anklang. Die jüngsten belgischen Normen sind in dem Formt A4 (210 : 297 mm) herausgegeben worden. Diese Formate sind hiermit in Belgien endgültig eingeführt. In Holland steht die Annahme der V 381 und V 382, die diese Normen betreffen, bevor.

* * *

Papiernormung in den Niederlanden. Die Kommission für die Feststellung von Normen für Papierformate in den Niederlanden hat in ihrer jüngsten Sitzung folgende Beschlüsse gefaßt: Für Quittungen, Schecks und Wechsel wird ein Format A 4/2 eingeführt, das die Hälfte ist vom Format A 4. Als Name für die Formate wählte die Kommission Q „Einheitsformate". Sie sollen gelten für Papier, das in der Fabrik geschnitten ist, während für die Fertigerzeugnisse kleine durch die Verarbeitung notwendige Abweichungen zugestanden werden. Es wurde ferner beschlossen, die Normalisierung von Geschäftsbriefen und Briefumschlägen vorzubereiten. Eine der holländischen Papierfabriken hat sich bereits auf die Fabrikation von Normalpapier nach den Größenvorschriften V 381, V 382 eingerichtet. Die Hauptkommission für die Normalisierung in den Niederlanden hat die Kommission Q um ein Gutachten über die Frage der Normung von Karten und Kartotheken ersucht. Eine wichtige Frage ist endlich noch bei der Kommission Q in Behandlung genommen, nämlich ob und inwieweit die Normen U 14 und U 15 für Zeichnungsformate geändert werden sollen, um sie mit den Einheitsformaten in Uebereinstimmung zu bringen. Obwohl die Unterschiede in den Maßen nicht groß sind, wird der Uebergang für die Zeichenbüros, die sich ganz auf die Formate U 14 und U 15 eingerichtet hätten, Schwierigkeiten zur Folge haben. Die Kommission hat sich jedoch trotzdem prinzipiell für die Aenderung ausgesprochen. Der Unterschied zwischen den bisherigen Zeichnungsformaten und den neuen Einheitsformaten tritt besonders in die Erscheinung, sobald Reproduktionen hergestellt und Zeichnungen gefaltet oder eingebunden werden sollen. st

Zeiß-Spiegellicht

Der kurze Zeitraum von ungefähr 18 Monaten genügte der bekannten Firma Carl Zeiß in Jena, um zu beweisen, daß sie nicht nur auf optischem Gebiet als führende Herstellerfirma zu betrachten ist, sondern auch auf dem Gebiete der Beleuchtungstechnik durch Schaffung des Zeiß-Spiegellichtes Hervorragendes zu bieten vermag.

Unter dem Sammelnamen „Zeiß-Spiegellicht" brachten die Zeißwerke Jena eine Reihe von Spiegellampen auf den Markt, die dank ihrer hohen Lichtfülle bei gleichzeitiger Stromersparnis in außerordentlich kurzer Zeit weiteste Verbreitung fanden. Daß man bei der Konstruktion dieser Zeiß-Spiegellampen bemüht war, besondere Modelle für die verschiedensten Verwendungsmöglichkeiten, wie Büro-, Schaufenster-, Werkstätten-, Hallen- oder Straßenbeleuchtung, zu schaffen, dafür zeugt der neue, uns heute vorliegende Zeiß-Spiegellichtkatalog.

In vorbildlicher drucktechnischer Ausführung, mit zahlreichen Illustrationen geschmückt, gibt uns dieser Katalog zum ersten Male eine geschlossene Uebersicht über alle zur Zeit vorliegenden Typen des Zeiß-Spiegellichtes und ihrer Verwendungsmöglichkeiten. Wir sehen Aufnahmen von Schaufenstern, Büroräumen, Speisesälen, Lagerhallen, Werkstätten, Maschinen- und Setzersälen. Eine knapp und allgemeinverständlich gehaltene Abhandlung wissenschaftlicher Art gibt die erforderliche technische Erläuterung, die auch dem in technischer Beziehung unerfahrenenen Leser ein klares Bild der Eigenart des Zeiß-Spiegellichtes gibt. Jeder Leser unserer Zeitschrift erhält von der Fa. Carl Zeiß, Jena, auf Wunsch den „Zeiß-Spiegellichtkatalog Bel. 14".

Ursprungsangabe auf dänischen, im Auslande hergestellten Druckschriften. Eine dänische Verordnung, die auf Grund des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb und falsche Warenbezeichnung erlassen ist, nach Beratung mit den Gewerbeorganisationen, und am 1. Mai in Kraft tritt, bestimmt, daß Druckschriften, darunter Kataloge, die im Auslande in dänischer Sprache gedruckt werden, im Kleinhandel nur verkauft werden dürfen, wenn sie mit Herstellungsort („Trykt i ....", Ort und Namen der Druckerei) auf Titelblatt, Katalogumschlag oder dergleichen versehen sind. Uebertretung wird mit Bußen bis zu 1000 Kr. bestraft

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

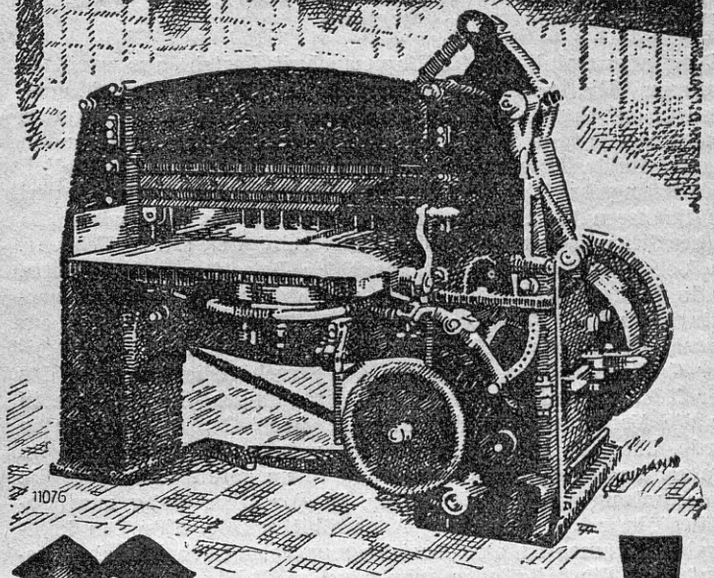
Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

Zur Leipziger Messe: Meßhaus Leipziger Hof, Stand 128/131

(A 8999

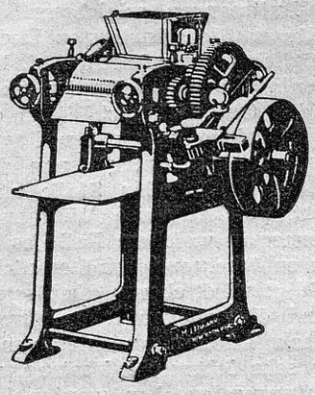
KRAUSE



Record

DER NEUE PATENTSCHNELLSCHNEIDER
KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

Farbereibmaschinen



mit Porphyr- oder Hartgußwalzen,
letztere mit und ohne Wasserkühlung
in erstklassiger Ausführung

zur Karbonpapier-, Durchschreibepapier-,
Farbbandfabrikation usw. (A 6301

J.M.Lehmann, Dresden-A 28
Größte Spezialmaschinenfabrik
Gegründet 1834 2000 Arbeiter

Das
ODA-

Schreibzeug

auf kleinstem Raum
alles Notwendige—
nichts überflüssiges.
Jedes Stück hat seinen
bestimmten Platz

Verlangen Sie Prospekt M
GEBRÜDER WEINMANN
VERSAND-ABTEILUNG
Berlin C 19 Seydelstr 2

Zur Messe in Leipzig: Technische Messe, Halle 13, Stand 954

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

17. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik in Cöthen

Die Fachvereinigung für Papiertechnik besteht aus zwei Abteilungen. Die Abteilung A umfaßt in Cöthen ausgebildete, schon in der Praxis stehende Papiermacher und die Abteilung C besteht aus jeweils in Cöthen die Papiermacherei studierenden Herren. Beide Abteilungen zusammen veranstalten alljährlich ein Stiftungsfest, das seit einigen Jahren durch Vorträge und Vorführungen für alle Beteiligten lehrreich gemacht wird. Ein solches Stiftungsfest feierte die Fachvereinigung am 21. Februar. Am Vorabend fand ein gut besuchter Begrüßungsabend statt, der in echt studentischer Weise verlief. Am 21. Februar, vormittags, fand die *Jahresversammlung der Fachvereinigung* in einem Hörsaal des Polytechnikums statt. Der Vorsitzende der Abteilung C, Herr Kehrer, erstattete den Geschäftsbericht über das Jahr 1924. Er berichtete über die Versammlung im Februar, in der die Verlegung der Abteilung A nach Cöthen beschlossen wurde, über die Besichtigungsreise, welche die Teilnehmer im Sommer nach Bautzen, Sebnitz und Pirna geführt hat, über die Versammlung vom 7. November, in der Herr Haag zum Geschäftsführer der Abteilung A gewählt wurde. Für den kommenden Sommer ist eine Besichtigungsreise nach München geplant, und die Mitglieder sparen schon fleißig dafür. Der Bericht des Kassenwarts Herrn Goerz erweist einen Kassenbestand von 135 M. in bar und 405 M. in der Bank. Die auswärtigen Mitglieder werden an die Bezahlung ihrer Beiträge erinnert. Für die Abteilung A ist ein Mitgliedsverzeichnis vor kurzem herausgegeben worden, und im Sommer soll davon eine neue verbesserte Auflage erscheinen. Herr Kehrer schließt seinen Bericht mit einem Hinweis auf den Neubau des Polytechnikums, wo die Papierchemie eine würdige Stätte erhalten wird, zu deren Fertigstellung jedoch die Gebefreudigkeit der Fachfirmen in Anspruch genommen werden muß. Auch spricht er den Wunsch aus, daß die Papier- und Papierstoffabriken den Cöthener Studierenden Ferienstellen zur praktischen Arbeit bewilligen möchten.

Hierauf hielt Herr *Gebhard Blaser* von der papiertechnischen Abteilung der Badischen Anilin- und Sodafabrik einen Vortrag über den *Einfluß der Papierrohstoffe auf die Echtheitseigenschaften der Färbungen.* Ein ausführlicher Auszug dieses Vortrages wird im Märzheft von Zellstoff und Papier erscheinen. Der ausgezeichnet durchdachte Vortrag wurde durch die Vorführung von gefärbten Papieren belebt, auf denen die Einwirkung von Luft und Licht auf Papiere von verschiedener Stoffzusammensetzung, aber gleicher Färbung, nachgewiesen wurde. Außer der Einwirkung von Holzschliff wurde besonders auf den Einfluß von Eisenseife, Oxycellulose und Harz auf die Färbung hingewiesen, ferner auf den Einfluß von Kalkresten in der Strohpappe und von nicht neutralen Klebstoffen auf die Farbe von Beklebepapieren. Beachtenswert waren die Ausführungen über den Einfluß des Altpapiers, das mit Farbstoffen gefärbt sein kann, die die Färbung des Papiers, wozu der Altpapierstoff mit verwendet wird, stören können. Der Vortrag fand verdienten Beifall*).

Nach diesem Vortrag begaben sich die Anwesenden unter Führung des Herrn Prof. Dr. von Possanner und des Herrn Architekten Hermann Heinze nach dem *Neubau,* der die chemischen Laboratorien des Polytechnikums sowie die Versuchs- und Arbeitsräume der papiertechnischen Abteilung aufnehmen wird. Der stattliche Neubau mit drei Obergeschossen und völlig ausgebautem Kellergeschoß ist im Rohbau fertig, ebenso der als selbständiger Anbau ausgebildete große Hörsaal für 400 Hörer, der mit seinen ansteigenden Sitzreihen und großem Raum für Versuche des Vortragenden allen Anforderungen entspricht. Vorführung von Lichtbildern und Filmen ist durch eine Kammer im Hauptgebäude außerhalb des Hörsaals, nahe der Decke erleichtert, worin der Projektionsapparat untergebracht sein wird.

Im Untergeschoß des Hauptgebäudes sind große Räume für die Vornahme von Papierherstellungs- und Kochversuchen vorhanden. Im ersten Obergeschoß befinden sich das Papierlaboratorium und kleinere Hörsäle. Im nächsten Stockwerk ist das allgemeine chemische Laboratorium des Polytechnikums, und im darüber liegenden Stockwerk sind photochemische Laboratorien und Dunkelkammern untergebracht. Alles ist feuersicher gebaut, die Mauern sind mit Abzugsröhren für Ableitung der Dünste und schädlichen Gase aus den Laboratorien versehen. (Die Monatsschrift „Zellstoff und Papier" wird nächstens Plan und Ansicht des Gebäudes bringen.)

Der Opferwilligkeit der Stadt ist es gelungen, das Gebäude fertigzustellen, und für die Ausstattung der Abteilung für Papier- und Papierstoffversuche mit Modellen und Apparaten, rechnet das Polytechnikum auf die bewährte Opferwilligkeit der Papiermaschinen-Industrie, jedoch ist für die innere Ausgestaltung der Räume noch viel Geld erforderlich, und hier ist es nötig, die Gebefreudigkeit der Papier- und Papierstoffabriken anzurufen. Der Studienfonds des Gesamtausschusses der Fachgruppen der Papierindustrie wird sicher nach Kräften mithelfen, die Summe, die er beisteuern kann, dürfte jedoch nicht genügen, und da bleibt es Aufgabe der Firmen der Papier- und Papierstoff-Erzeugung, durch größere Spenden die Einrichtung des Hauses zu ermöglichen, wo ihre künftigen Betriebsleiter ausgebildet werden.

Nach kurzer Mittagspause hielt Herr Dr.-Ing. Friedrich Merkel, Privatdozent an der Technischen Hochschule in Dresden, einen Vortrag über die *Eigenschaften der Dampfluftgemische als Grundlage der Trocknung, Entnebelung und Rückkühlung.* Er führte in streng logischer Weise das Verhalten der Dampfluftgemische bei verschiedenen Temperaturen an Hand ihrer physikalischen Eigenschaften auf einfache Formeln zurück, die dem Techniker das Berechnen der für die einzelnen Vorgänge nötigen Wärme- und Luftmengen erleichtern. An Hand solcher Formeln entwickelte er die günstigsten Bedingungen für die Trocknung, die möglichst wirtschaftlich, d. h. mit Anwendung von möglichst wenig Wärme verlaufen und möglichst viel leisten soll, aber das Gut nicht schädigen darf. Er erörterte unter besonderer Berücksichtigung der Pappen- und Papier-Trocknung die Bedingungen, unter denen die Trocknung für die verschiedenen zu trocknenden Stoffe am günstigsten vor sich geht, und auf welche Weise Wärmeverluste vermieden werden können, ferner in welchem Falle es nötig ist, das Gut vor dem Trocknen zu feuchten, damit es nicht durch zu heiße Trockenluft beschädigt wird, ebenso die Vorteile des Trocknens im Gegenstrom und die gelegentliche Notwendigkeit der Zuführung von trockener Luft an verschiedenen Stellen des Trokkenapparates. Der sehr lehrreiche Vortrag, von dem hier nur lückenhafte Andeutungen gegeben werden können, wird vom Vortragenden für „Zellstoff und Papier" schriftlich ausgearbeitet; er wurde vollkommen frei gehalten und die Formeln auf der Tafel entwickelt.

Hierauf hielt Herr Ing. K. Zapf von der Firma Adolf Bleichert & Co. in Leipzig einen mit vielen Lichtbildern ausgestatteten Vortrag über *neuzeitliche Transportanlagen im Dienste von Papier- und Zellstoffabriken.* Insbesondere zeigte er ausgeführte Anlagen von Seilförderbahnen und Seilkranen in allen Weltteilen. Auch erläuterte er die Einrichtung und die Vorteile einer *Elektrokarre,* die von seiner Firma erbaut wird und den Namen *„Eidechse"* erhalten hat, weil sie sich gerade so geschickt drehen und wenden kann wie das genannte Tier. Eine solche Elektrokarre wurde vor dem Polytechnikum und in den umliegenden Straßen praktisch erprobt und erwies sich als sehr zweckmäßig für den Frachtendienst innerhalb eines Fabrikhofes. Die Lenkung wird von den Füßen des Führers besorgt, indem er sein Körper-

*) Empfehlenswerte Handbücher über diesen Gegenstand:

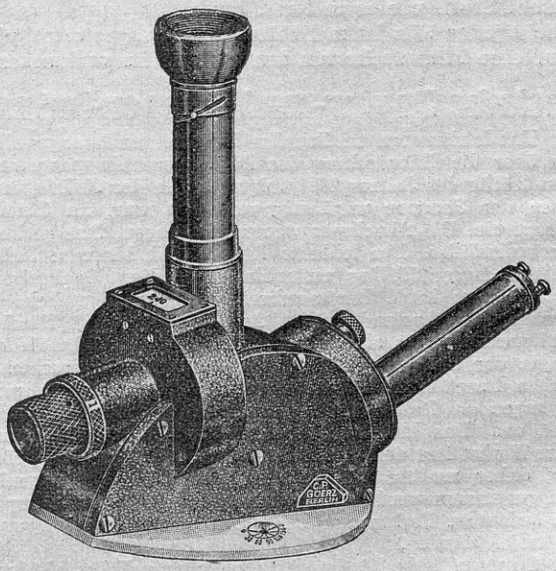
Färben des Papierstoffs von Julius Erfurt. Mit 300 Proben im Stoff gefärbter Papiere. Dritte umgearbeitete Auflage. Preis in Ganzleinen gebd. 15 Rm.

Leimen, Füllen und Färben des Papierstoffs. Von Dr. Rudolf Sieber und Heinrich Dierdorf, bearbeiteter Teilband der dritten Auflage von Carl Hofmanns Praktischem Handbuch der Papierfabrikation. Preis gebd. 15 Rm.

Beide Werke sind im Verlag von Carl Hofmann GmbH. in Berlin SW 11, erschienen.

Hosted by Google

GOERZ



Glanzmesser

zur Bestimmung des Glanzes von Papieren und Anstrichen

Druckschriften kostenfrei!

Optische Anstalt C. P. GŒRZ A-G.

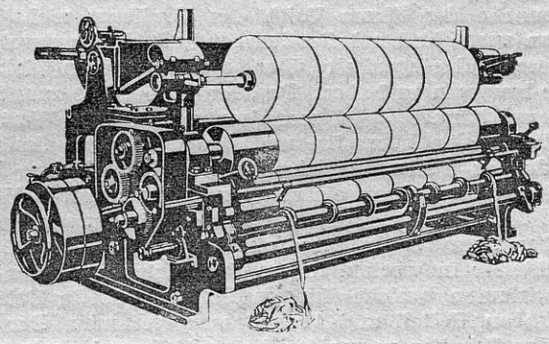
BERLIN-FRIEDENAU 224

Der

GOEBEL

Umroller

D. R. P.



Mod. IV/V

verbürgt faltenfreie, leicht trennbare Rollen mit glatten Schnittflächen

Vorroller — Kalander — Rollenschneider

MASCHINENFABRIK GOEBEL

(Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel)

DARMSTADT

Zur Leipziger Messe: Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1, Saal 1, Koje 1

Schott

BÜROBEDARF

Füllhalter	*Heftzangen*	*Datumstempel*
Federhalter	*Heftmaschinen*	*Federschalen*
Drehstifte	*Klammern*	*Schwammschalen*
Schwebestifte	*Schlupfzangen*	*Büronadeln*
Schoner	*Lineale*	*Reißnägel*
Clipse	*Kanteln*	*Bücherstützen*
Verlängerer	*Briefwagen*	*Brieföffner*
Löscher	*Tintenfässer*	*Anfeuchter*
Locher	*Schreibzeuge*	*Musterklammern*
Klemmen	*Kartenständer*	*Stempelhalter*
Bleispitzer	*Zettelhaken*	*Passetuis*

sowie sämtliche anderen Büroartikel und Schreibwaren

GUT / PROMPT / PREISWERT

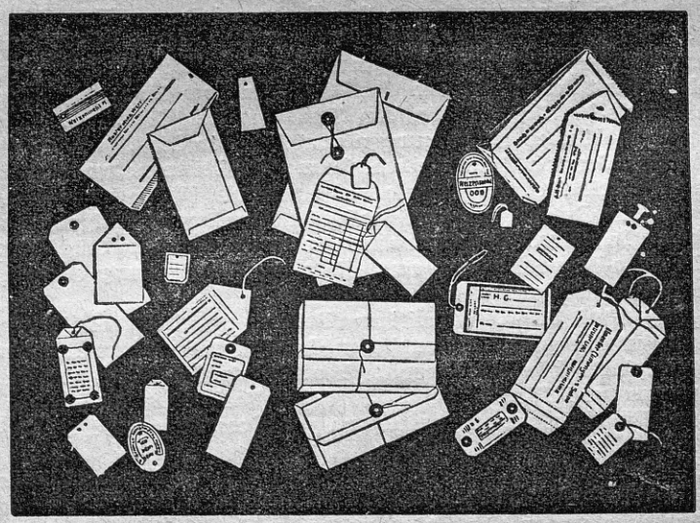
GROSS VERTRIEB **Schott & Co.** IMPORT EXPORT

FRANKFURT AM MAIN

TELEPHON HANSA 1810 / GROSSE FRIEDBERGER STR. 44-46

(A7449

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, München SW 3

Papierwarenfabrik

Auf der Leipziger Messe:

Großer Reiter, parterre

Hosted by Google

gewicht links oder rechts wirken läßt. Der Fahrer hat dadurch eine Hand frei. Die Karre macht sich bald bezahlt, wenn sie recht ausgiebig benutzt werden kann.

Die Zeit war schon so weit vorgeschritten, daß der angekündigte Vortrag über den *Voith'schen Stetigen Schleifer* nicht gehalten werden konnte. Jedoch wurde das betriebsfähige Schleifermodell, das die Firma J. M. Voith für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hatte, eingehend besichtigt und erläutert.

Herr Geheimrat Eugen Füllner, Ehrenmitglied der Fachvereinigung, hatte eine Zeichnung des von den Füllner-Werken gebauten *Stetig-Schleifers nach Patent Nenzel* mitgebracht und wie folgt erläutert:

„Ich mache der Firma Voith das Verdienst nicht streitig, den ersten vorteilhaft arbeitenden Stetig-Schleifer durchgeführt und dessen Ueberlegenheit über die bisherigen Holzschleif-Apparate bewiesen zu haben. Da aber viele Wege zum gleichen Ziele führen können, wird man immer höchsten Wert darauf legen müssen, den kürzesten und besten Weg zu finden. Ich glaube, daß es Herrn Betriebsingenieur Nenzel vom Füllnerwerk gelungen ist, einen einfacheren und sichereren Weg zum gleichen löblichen Ziele zu finden. Im Füllnerwerk ist bereits ein solcher Nenzel'scher sehr einfach und sicher arbeitender Stetig-Schleifer in wochenlangem Probebetrieb. Dieser hat bei allen Fachleuten, welche ihn im Füllnerwerk in Betrieb besichtigt haben, Beifall und Anerkennung gefunden. Der Nenzelsche stetige Scheifer vermeidet die recht komplizierte und mir nicht sicher genug erscheinende Kettenanpressung des Schleifholzes auf den Schleifstein und bewirkt diese Pressung durch mit Rechs- und Linksgewinde versehene langsam rotierende Führungssäulen, welche die unterbrochen aufzulegenden Schleifhölzer ununterbrochen herunterschrauben und also vollständig stetig auf den Schleifstein drücken. Durch schnellere oder langsamere Drehung der vier mit Normalgewinde versehenen Holzanpreßspindeln kann man den Schleifdruck nach Belieben regeln. Ich möchte Ihnen heute nur dringend raten: Prüfet alles und das Beste behaltet. (Der vom Füllnerwerk gebaute Stetig-Schleifer ist in Nr. 10 beschrieben, siehe „Ein Papiermachertag im Riesengebirge".)

Der Abend des Festtages versammelte die Mitglieder der Fachvereinigung sowie viele Hörer des Polytechnikums, ferner eine große Anzahl von Cöthener Bürgern mit ihren Damen zu einem *Festmahl* im Landbundhaus. Die in zwei großen Sälen festlich gedeckten Tafeln genügten kaum für die Schar der Gäste. Der Ehrenvorsitzende der Fachvereinigung, Herr Prof. Dr. von Possanner, begrüßte die Festteilnehmer. Im Namen der Gäste erwiderte der Bürgermeister Dr. Damerer, der den hohen Wert hervorhob, den das Polytechnikum für das geistige und wirtschaftliche Leben der Stadt besitzt. Die Stadt habe unter erheblichen Anstregungen das Geld für den Neubau aufgebracht, der für das Polytechnikum eine Lebensnotwendigkeit gewesen sei. Redner richtete aufmunternde Worte an die Industrie zur Beteiligung an den für die Ausrüstung nötigen Ausgaben. In seiner Rede erwähnte er auch, daß das Städtische Friedrichs-Polytechnikum nun die neue Bezeichnung *Gewerbehochschule* erhalten habe.

Herr Prof. Zipp, derzeitiger Rektor des Polytechnikums, trank auf das gute Einvernehmen des Polytechnikums mit der Bürgerschaft. Ein Studierender brachte ein Hoch auf die Damen aus, und Herr Ferenczi ließ die Fachvereinigung hochleben. Ein Trinkspruch auf Herrn von Possanner fand stürmische Zustimmung.

Tanz und musikalische sowie humoristische Vorträge hielten die Versammelten bis zum frühen Morgen beisammen. Alle Teilnehmer waren des Lobes voll über das trefflich durchgeführte Fest.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Als neue Mitglieder meldeten sich:
Mintz, Patentanwalt, Berlin SW, Königgrätzer Str. 52.
Merkel, Karl, Betriebsleiter der Papierfabrik Ullersdorf/Rsbg.
Kurz, Alfons, Betriebsleiter der Fa. Oscar Dietrich, Weißenfels i. Sa.

Papierholzpreise. Die monatlichen Durchschnittspreise in den preußischen Staatsforsten für Januar 1925 betrugen nach „Der Holzmarkt" je rm in Reichsmark: höchst: Scheite 18,86, Knüppel 14,85, gemischt 16,10; mittel: Scheite 13,35, Knüppel 11,68, gemischt 14,46; niedrigst: Scheite 8,48, Knüppel 7,40, gemischt 12,30.

Ein Papiermachertag im Riesengebirge

Unser Aufsatz mit obigem Titel in Nr. 10 d. Js., Seite 362, muß in einigen Punkten berichtigt werden:

1. Die Registerwalzen der 5 m breiten Billerud-Maschine für fettdichtes Papier haben nicht, wie von uns angegeben, einen Durchmesser von 80 mm, sondern einen solchen von 180 mm.
2. Die Maschine soll täglich 28 bis 30 Tonnen *Papier* herstellen (nicht Stoff, wie es in Nr. 2 heißt).
3. Nicht jeder Filz ist mit Filzwäsche ausgestattet, vielmehr ist nur eine Filzwäsche für den ersten Filz vorhanden.

Sächsische Papier- und Pappen-Industrie

Die Handelskammer zu Dresden berichtet nach angestellten Ermittlungen über die Entwicklung des *Papier und Pappengewerbes* in der zweiten Hälfte des Jahres 1924 folgendes: In der *Zellstoffindustrie* trat, nachdem der Sommer ungünstig verlaufen war, im Oktober lebhafte Nachfrage ein. Die Abnehmer waren gezwungen, ihre geräumten Lager wieder aufzufüllen. Der lebhafte Absatz hielt bis zum Jahresende an. Das Auslandsgeschäft lag weiterhin ungünstig; die Preise waren für die Ausfuhr zu hoch. Der nordische und amerikanische Wettbewerb beherrscht den Auslandsmarkt. An die so nötige Ermäßigung der Zellstoffpreise konnte aber nicht gedacht werden, da die eigenen Unkosten in der Berichtszeit sich noch steigerten. Abgesehen davon, daß die hohen Frachtsätze und die steuerliche Belastung sehr ins Gewicht fielen, zogen die Preise für Papierholz, namentlich im November, empfindlich an. Das Holzangebot, namentlich der Tschechoslowakei, das bis zum Herbst fast den gesamten Bedarf deckte, wurde außerordentlich knapp; daher mußten russische und polnische Bezugsquellen in Anspruch genommen werden, was eine erhebliche Vermehrung der Frachtkosten bedeutete. Es konnten daher trotz guter Beschäftigung keine Gewinne erzielt werden.

Die *Strohstoffindustrie* ist seit September voll beschäftigt. Die Nachfrage war lebhaft, die Verkaufspreise gut. Im Auslandsgeschäft allerdings ist die Nachfrage nach wie vor ungenügend und die Preise sind gedrückt.

Aus der *Papierindustrie* wird übereinstimmend berichtet, daß sich nach ungünstigen Verhältnissen im Frühjahr und Sommer der Geschäftsgang seit September belebt hat und sich weiter verstärkte. Dauernde Steigerungen der Roh- und Hilfsstoffe und Lohnsteigerungen beeinflußten die Rentabilität ungünstig, wie auch die hohen Eisenbahntarife als sehr unangenehme Unkostenvermehrung empfunden werden. Die Rohstoffversorgung durch die deutsche Celluloseindustrie wird als ungenügend bezeichnet, doch sieht sich die Papierindustrie infolge der hohen Zölle außer Stande, ausländische Cellulose zu verarbeiten.

Der Geschäftsgang im *Papierhandel* lehnte sich während des ganzen Jahres eng an die Bewegung auf dem Geldmarkt an. So war das erste Vierteljahr flau; April und Mai zeigten eine Besserung; der im Mai einsetzende Rückgang des Geschäfts erreichte im Juli und August seinen Tiefstand; im September erholte sich die Nachfrage und stieg bis zum Ende des Jahres. Die zunehmende Reklame, die Belebung der Verlagstätigkeit und nicht zuletzt die Wahlen trugen stark zur Steigerung der Nachfrage bei. Gegen Ende des Jahres wurden die letzten Friedensumsatzziffern erreicht, was allerdings in Anbetracht der höheren Preise immer noch einen beträchtlichen mengenmäßigen Ausfall bedeutet. Die Rentabilität des Geschäfts wird als ganz unbefriedigend bezeichnet. Der Papierhandel bezeichnet es als durchaus ungesund, daß die Papierfabriken immer noch keine festen Preise vereinbaren wollen, sondern nur zu Tagespreisen verkauften, wodurch eine bedenkliche Unsicherheit im Geschäft entstand. —

Eine *Kunstdruckpapierfabrik* war während der ganzen Berichtszeit gut beschäftigt. Die Verkaufspreise mußten heraufgesetzt werden. Es waren auf dem Weltmarkte nur hochwertige Erzeugnisse absatzfähig.

In der *Kartonnagenindustrie* hob sich die Nachfrage in den letzten Monaten bedeutend. Die Papier- und Pappenpreise wie die auch vom Papierhandel beklagten Lieferungsbedingungen der Papierindustrie erschwerten das Geschäft.

Keine Pappenpreiserhöhung. In einer am 27. Februar abgehaltenen Versammlung der Verkaufsvereinigung deutscher Pappenfabrikanten GmbH. wurde eingehend über die neue Preisfestsetzung für Pappen verhandelt. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, eine Aenderung der Preise *nicht* eintreten zu lassen.

* * *

Die Verkaufs-Vereinigung Deutscher Pappenfabrikanten GmbH. (Dresden-A. 1, Ferdinandstr. 2, II) teilt uns den Beschluß direkt mit und bemerkt dazu, daß er so gefaßt worden sei, obwohl der Preis für Holz inzwischen eine weitere Erhöhung erfahren hat, und Holzstoff ab 1. März 1922 2 Rm. die 100 Kilo mehr kostet. Obwohl also eigentlich eine zwingende Notwendigkeit zur Erhöhung der Preise vorlag, soll der Versuch gemacht werden, sich weiter mit den bisherigen Preisen zu behelfen. Ob sich dieser Versuch als ausführbar erweist, wird ja dann die Zukunft lehren.

Papierholz-Preise ab Wald. Versteigerung Oberförsterei Altenau, Reg.-Bez. Hildesheim am 16. Februar. Von 582 rm Fichtenholz erzielten Scheite 18,90 M., Knüppel 16,50 M., gemischtes Holz 14,90 M. je rm.

Versteigerung Oberförsterei Gersfeld (Rhön) am 14. Februar. Von 229 rm Fichtenholz erzielten Scheite 11,90 M., Knüppel 10,50 M. je rm.

Hosted by Google

Reinhardt

(FÖRSTE & TROMM)
die richtige
LINIER-MASCHINE

Vorbildlich in Konstruktion u. Leistungsfähigkeit. 45jährige Erfahrung.

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm
Leipzig-Connewitz 111b

Zur Messe in Leipzig: Bugramesse im Buchgewerbehaus

Krepp-Fabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken

einfarb. „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"
dick „Dekorationskrepp „Deka"

Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt

Krepp-Servietten

i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159

Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager

August Dreesbach, Köln a. Rh.

Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740

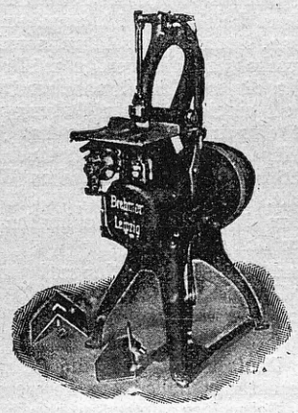
Anfragen u. eilige Aufträge bitte nach Köln zu richten

Bretschneider & Graeser

BRIEFUMSCHLAG- u. PAPIERAUSSTATTUNGSFABRIK
BERLIN S.O. 16 KÖPENICKERSTR. 36-38
MAPPEN PACKUNGEN

ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSPALAST GROSSER REITER
PETERSTRASSE 44, III. STOCK
KOJE 44

10000 BREHMER MASCHINEN



allein nach diesem Modell geliefert!!!

UNIVERSAL
Broschüren- u. Block-Draht-heftmaschine
Nr. 7½

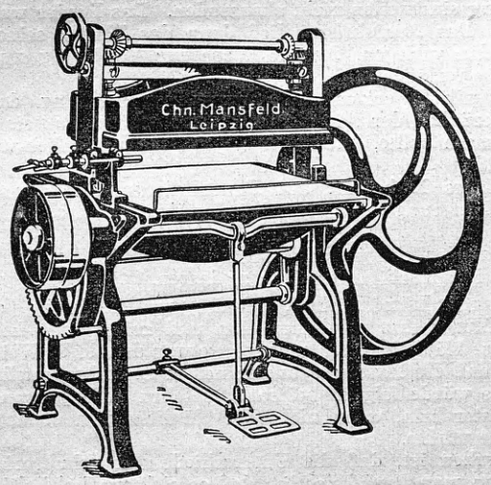
für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen

Ausstellung der Frühjahrsmesse 1925. Bugra-Messe Abtlg. Maschinen, Deutsches Buchgewerbeh us, Dolzstr. 1. Außerd. ständige Ausstellung in der Fabrik Leipzig-Plagwitz, Karl-Heine-Straße 107-111. Zu erreichen mit der Straßenbahnlinie Nr. 2

(A8278

MANSFELD



Ausstanzmaschinen

für Fuß- oder Kraftantrieb, für ununterbrochenen Gang oder mit selbsttätiger Ausrückung. Prospekte auf Wunsch

Chn. Mansfeld Masch.-Fabrik, Leipzig
Zur Messe: Buchgewerbehaus, Sachsenzimmer

Hosted by Google

Vom tschechoslowakischen Papierholzmarkt

Eigenbericht vom 26. Februar.

Nach mehr als drei Monaten ansteigender Preise ist nun der Markt in gleichmäßiges Fahrwasser gelangt und vielfach, besonders in den östlichen Gegenden der Republik, will man bereits ein Abflauen der Nachfrage bemerkt haben. Nichtsdestoweniger sind die an den Markt kommenden Posten durchwegs leicht aufgenommen worden, soweit es sich um handelsübliche Ware handelte, lediglich die Preise haben sich auf 135 bis 140 K. für den rm ausfuhrfrei sächsischer Grenzstationen für gute, geschippte, 8 bis 24 cm starke, 1 und 2 m lange Ware, festgelegt, während frei schlesischer Grenzstation die Preise zwischen 125 und 128 K. pendeln. Die Vereinbarung der Waldbesitzr mit der Geschäftsstelle der Papierfabriken in Prag, zuerst den inländischen Konsum beim ersthändigen Verkauf zu berücksichtigen, ist anscheinend auf die Preislage ohne Einfluß geblieben. Denn gerade hieraus würde folgen, daß das Angebot für Ausfuhrzwecke geringer werden müßte, so daß sich die Preiswünsche der Verkäufer, die auf Grund mancher forstseitigen Verkäufe noch immer 150 K. oft erreichen, eher Geltung verschaffen könnten. Dies ist aber nicht eingetreten, denn es hat jetzt schon den Anschein, als ob manche Händler mit den allzu teuer erworbenen Posten hängen bleiben. Zu 135 K. ausfuhrfrei Tetschen Ware zu erhalten ist noch immer nicht leicht. Ein Posten von 50 000 rm wird schon durch 4 Wochen hindurch zu diesem Preise zu kaufen gesucht, ohne entsprechend Lieferanten zu finden.

Ausfuhrfrei Reichenberg, Liebau und ähnlicher Stationen bewegen sich die Preise um 130 K. für den rm. In dieser Lage wurde ein Posten allerdings von 6 cm Zopf aufwärts starker Ware angeboten, der bisher noch keinen Käufer gefunden hat.

Lebhaftes Kaufinteresse zeigt nebst Deutschland auch die Schweiz. Hier sind jedoch die Preise in Anbetracht der hohen Fracht weniger befriedigend, als für Deutschland. Die Schweizer bieten in der Regel höchstens 26 Franken für den rm frei dortiger Grenzstation.

Der Markt wird nunmehr nüchterner beurteilt, indem man mit weiteren Preissteigerungen nicht mehr ernstlich rechnet. Jedoch hält man die Preislage für gesund, und es dürfte das Geschäft für die nächste Zukunft bei behaupteten Preisen zufriedenstellend verlaufen. Für Preisermäßigungen liegt kein erkennbarer Grund vor.

Schreibpapier-Lieferung (holzhaltig)

1928. Schiedspruch

Tatbestand: Papier-Ausfuhrhaus X bestellte bei Papierfabrik Z 6000 kg satiniertes holzhaltiges Schreibpapier nach Muster, in Formaten geschnitten, die in Deutschland selten sind. Im Auftrag heißt es: „Leimung muß unbedingt besser sein als Ihr Muster". Im Begleitschreiben ist hinzugefügt: „Größter Wert wird auf möglichst reinweiße Färbung gelegt. Die Färbung ist, wenn irgend möglich, noch zu verbessern." Bestätigt ist der Auftrag nach Muster, „Leimung tunlichst besser", „immerhin müssen wir uns die übliche Schwankung vorbehalten".

Nach Empfang des Ausfallmusters beanstandete das Ausfuhrhaus X sofort den Ausfall, da die Färbung viel grauer ausgefallen und die Leimung schlechter als beim Muster sei. Daher bittet das Ausfuhrhaus, die Lieferung einstweilen nicht abzusenden. Das Papier war aber schon unterwegs. Das Ausfuhrhaus ließ dann das Muster seinem ausländischen Kunden vorlegen, der die Ware zur Verfügung stellte und Ersatzlieferung verlangte.

Papierfabrik Z erkennt die Zurverfügungstellung der Lieferung nicht an. Bezüglich der Färbung macht sie geltend, daß sie die Färbung noch verbessern sollte, weswegen sie auf mehr bläulich-weiße Tönung gesehen hätte.

Ausfuhrhaus X besteht auf Ersatzlieferung, da der ausländische Kunde die Lieferung auch nicht bei Gewährung eines Nachlasses übernehme.

Beide Parteien einigten sich schließlich dahin, den Streitfall durch unseren Schiedspruch entscheiden zu lassen.

Beurteilung: Leimfestigkeit: Muster und Lieferung etwa gleich. — Farbe: Muster hat gelblichen Ton und zeigt etwas helleres Weiß; Lieferung hat bläulichen Ton und zeigt etwas dunkleres Weiß. — Durchsicht zeigt, daß die Lieferung aus reinerem Stoff hergestellt ist als das Muster. Sie würde folglich bei sonst gleichen Bedingungen auch heller als das Muster sein, wenn nicht der bläuliche Ton etwas dunkler als der gelbliche wirkte.

Zu bemerken ist, daß die Unterschiede alle sehr gering sind, besonders wenn man berücksichtigt, daß es sich um holzhaltiges Schreibpapier handelt. In dem Preis für die Lieferung war kein Entgelt dafür eingeschlossen, daß ein anderer als der handelsübliche Maßstab an die Leimfestigkeit und Farbe dieser Lieferung zu legen sei.

Wir entscheiden: Das Ausfuhrhaus X übernimmt die Lieferung vertragsgemäß. Die Papierfabrik Z gewährt dem Ausfuhrhaus einen Nachlaß von 5 vH auf den nach Anwendung der vertragsmäßigen Zahlungsbedingungen sich ergebenden Rechnungsbetrag. Die Zahlungsfristen laufen vom Tage des Poststempels der Zustellung dieses Schiedspruches an.

Begründung: Die Papierfabrik Z hatte „nach Möglichkeit" zugesagt, daß die Leimung besser als beim Muster sein sollte. Die Fabrik hatte sich jedoch ausdrücklich die übliche Schwankung vorbehalten. Die Leimung wird daher als vertragsgemäß angesehen.

Ueber die Färbung hatte das Ausfuhrhaus im Begleitbrief zum Auftrag gesagt: „möglichst reinweiße Färbung" und „Färbung, wenn möglich, noch verbessern". Der Ausdruck „wenn möglich" macht es klar, daß weder das Ausfuhrhaus X auf diese Bemerkungen besondere Rechte gründen kann, noch die Fabrik Z für sich daraus einen größeren Spielraum in der Farbabweichung ableiten darf. Maßgebend für die Beurteilung bleibt daher allein das Kaufmuster.

Durch reineren Stoff und vermehrte Blauzugabe hat die Fabrik versucht, reineres Weiß zu erzielen. Verwendung von zu reichlichem Blau führte tatsächlich zu etwas dunklerer Tönung der Lieferung.

Für unsere Entscheidung war ausschlaggebend, daß die Tönung der Lieferung nicht soviel dunkler ist, daß für holzhaltiges Schreibpapier die zulässigen Abweichungen im Farbton als überschritten anzusehen wären. — Daher hat weder das Ausfuhrhaus noch der ausländische Kunde hinreichenden Grund, die Lieferung zur Verfügung zu stellen.

Anderseits hätte es der Fabrik Z bei sorgsamem, vergleichendem Färben nicht entgehen können, daß die Tönung statt heller dunkler geworden war. Möglichst bessere Leimung hatte sie außerdem zugesagt. Tatsächlich nähern sich jedoch die Abweichungen sehr der Grenze des noch Zulässigen. Es erscheint daher billig, daß die Fabrik Z dem Ausfuhrhaus X einen Nachlaß von 5 vH gewährt, so daß auch das Ausfuhrhaus X seinem ausländischen Kunden einen Anreiz zur Einhaltung des Vertrages bieten kann.

Es wurde mit in Erwägung gezogen, daß das Papier bereits in weniger gebräuchliche Formate geschnitten war, eine Veräußerung wäre deswegen für die Fabrik besonders verlustreich gewesen.

Keine bahneigenen Wagendecken mehr. Die Bestände an bahneigenen Wagendecken werden, nach der „Industrie- u. Handels-Ztg.", nicht mehr ergänzt, da die Beschaffung neuer Decken und ihre Unterhaltung zu kostspielig sind. Da auch die Kontrolle der Decken schwierig und mit erheblicher Arbeit für die Dienststellen verbunden ist, wird die Deckenversorgung künftig den Versendern selbst und privaten Deckenverleihanstalten überlassen werden. Bemerkt sei noch, daß fortan nach den Beschlüssen der maßgebenden Organe für die Bedeckung leicht feuerfangender Güter nur noch Segeltuchdecken zugelassen sind.

Schleifholzlieferungen in der Tschechoslowakei. Wie „Tribuna" meldet, ist zwischen dem Verband der Waldbesitzer und der Wirtschaftlichen Vereinigung der Papierindustrie eine Einigung zustande gekommen, nach welcher die Waldbesitzer bei der Lieferung von Schleifholz der heimischen Papierindustrie vor dem Export den Vorzug geben, allerdings unter angemessenen Preisen.

(Nach „Zentralblatt für die Papierindustrie")

Polen. Zu Nr. 13 S. 494. Die Danziger Großhandlung schreibt uns: Die Angabe der polnischen Zölle für holzfreie Papiere mittlerer Schweren mit 40.— Zloty für 100 kg ist unzutreffend. Der Zoll beträgt bis zur Schwere von 90 g/qm 30 Zloty. Wir haben lediglich Postpapiere 46/59 cm im Gewicht von 20—24 kg also unter der Gewichtsgrenze von 88 g, früher mit 115 Zloty verkauft.

Büchertisch

Uebersee-Export. Die Absatzgebiete, Organisation und Praxis des deutschen Ueberseehandels von *Dr. Emil L. Jordan.* Gebunden 5 M. *Verlag der modernen kaufm. Bibliothek, GmbH., Leipzig-R.*

Das Buch bietet ein Bild des augenblicklichen Standes dieses wichtigen deutschen Wirtschaftszweiges. Unter Hervorhebung der wesentlichen Punkte der politischen und wirtschaftlichen Nachkriegs-Entwicklung in Deutschland und in Uebersee werden die drei Hauptgebiete umrissen: die überseeischen Exportländer, die Exportartikel und die Exportorganisation und -technik.

Ein neuer Gesichtspunkt ist in dem Buche klar begründet: Die Anpassung des deutschen Exportes an die Industrialisierung der Ueberseeländer, jene Tendenz, die der Verfasser in der Forderung zusammenfaßt: Nach Uebersee exportieren, in Uebersee produzieren! Das Buch wird deshalb nicht nur bei den beteiligten Kreisen von Handel und Industrie, sondern auch bei dem jungen Kaufmann, Nationalökonomen und Ingenieur Interesse finden.

Das Gesamtgebiet ist weniger in beschreibender Form als durch praktische Beispiele und Uebersichten aus Handel und Verkehr dargestellt. Abkommen zwischen deutscher Fabrik, Ausfuhrhaus und Auslandsvertretung werden im Wortlaute gegeben; ebenso Ausfuhrverträge und Beispiele jeder Art für den Geschäftsverkehr zwischen Heimat und Uebersee. Das ist ein Zeichen, daß das Buch aus der Uebersee-Praxis entstanden ist. Behandlung des Stoffes und Stil zeugen ebenfalls von großem Ueberblick des Verfassers. Weltfirmen der deutschen Schiffahrt und Industrie haben durch Bildmaterial zur Vervollständigung beigetragen.

Die Widmung des Werkes hat Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. Conrad von Borsig angenommen.

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Altes Blocks
Unterschriftsmappen
Schreib-Unterlagen

Autoclipbude
Berlin O. 27

Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt

„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"

Fix Hoch

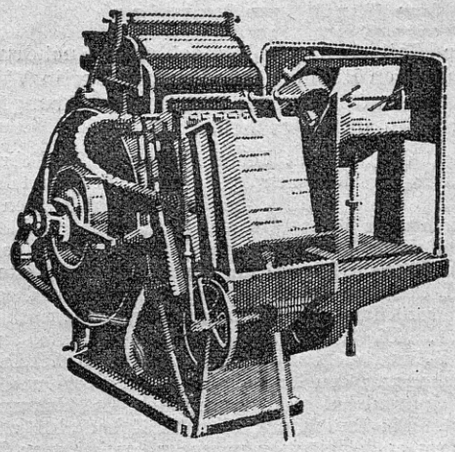
Neu!
Zeichentisch ‚PAMA'

Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel

Pama

Liebenwerdaer Zeichen- u. Meßgerätefabrik
(A8104
Gebrüder Schneider, Liebenwerda Telephon: Nr. 46
Zur Messe in Leipzig: Barthels Hof Markt 8, Hof II. Stockwerk, Zimmer 225

Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbsttätiger An- u. Ablage
Durchschnittsleistung 2500 Druck pro Stunde

*

Rund 2500 Maschinen verkauft
Zahlreiche Nachbestellungen — — Kurze Lieferfrist

*

Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit

Verlangen Sie Kostenanschlag PBA und Prospekte

Schnellpressenfabrik A.-G. Heidelberg
(A 8661

Telegramm-Adresse: Papier

Bei dringendem Bedarf bitten wir das reichhaltige Musterbuch unserer

Technischen Papiere

zu verlangen.

Sonderheit: Anfertigung von Millimeterpapieren in Rollen, Bogen u. Blockaufmachung

Prompteste Lieferung ab Fabrik

Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
(A8704

UNSERE PAPPEN-SCHEREN

S.C. AG Waren-Zeichen

sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.
Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung / Sauberer Schnitt.
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G
DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Zur Messe in Leipzig: Meßhaus Reichshof, Ecke Grimmaische und Tauchaische, Erdgeschoß, Stand 233-11

Der Beco-Beutel

ist der vollkommenste und sicherste Musterbeutel der Gegenwart
Kein Beschädigen der Warenproben durch Stempelschlag
Alleinige Hersteller:
Berens & Co., Düsseldorf 68
Gegründet 1886 Papierwarenfabrik Gegründet 1886
Ferner Musterbeutel in allen anderen Ausführungen
Zur Leipziger Messe: Meßhaus „Groß. Reiter", Petersstr. 44, I. Obergesch. links, Koje 41

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Die erhöhten Buchdruckpreise

werden in der „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker", dem Organ des Deutschen Buchdrucker-Vereins (Berlin W 30, Nollendorfplatz 1) eingehend begründet und in Ausführungen zu rechtfertigen gesucht, in denen es heißt:

„Es sind nicht die tarifliche Lohnerhöhung ab 28. Februar und die Belastungen, die in verschiedenen Aenderungen des Manteltarifs liegen, allein, die zur 5prozentigen Erhöhung der preistariflichen Preise Anlaß gaben. Auch ohne diese tarifliche Lohnerhöhung hätte eine Erhöhung der Druckpreise erwogen werden müssen. Die Maschinenpreise sind um 21 vH, die Schriftpreise um 8 vH, Oele und Fette um 10 vH, Leim um 10 vH, Textilien um 15 vH erhöht worden, und es stehen, wie uns bekannt geworden ist, für die allernächste Zeit noch weitere Erhöhungen bevor. Die Preistarif-Kommission konnte auch an den übertariflichen Löhnen nicht mehr ohne jegliche Berücksichtigung vorübergehen. Bisher war den Errechnungen der Satz- und Druckpreise der tarifliche Spitzenlohn, und zwar nach Ortsklassenabstufungen, zugrunde gelegt. Die Entlohnung über Tarif hat aber einen Umfang angenommen, dem auch bei einer nunmehr bescheidenen Berücksichtigung in der Höhe von 10 vH bei der weitaus größten Zahl der Buchdruckereibetriebe nicht Genüge geschieht."

Der Hauptvorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins hat beschlossen, eine neue Ausgabe des Preistarifs herauszubringen. In dieser Ausgabe sollen die Preise auf die jetzt gültigen Zahlen umgerechnet erscheinen. Die Benutzung des Tarifs soll dadurch erleichtert und der Möglichkeit, daß die nunmehr notwendigen Zuschläge vergessen werden könnten, vorgebeugt werden. Der neue Preistarif wird allen Mitgliedsfirmen in einem Exemplar unberechnet übersandt werden. Der Hauptvorstand hat mit diesem Beschluß bekunden wollen, wie wichtig, ja unerläßlich es ihm erscheint, daß jeder Buchdruckereibesitzer stets die neueste Ausgabe des Preistarifs besitzt — und benutzt, und daß ein richtiges, preistarifliches Rechnen die Voraussetzung für das Gedeihen des Gewerbes und damit auch für das des Deutschen Buchdrucker-Vereins ist.

Bis zur Ausgabe des neuen Tarifs solle man sich des bisherigen Preistarifs bedienen, wobei alle Schlußrechnungs- oder Berechnungssummen um 15½ vH zu erhöhen wären.

Wirtschaftsbericht

Von *Otto Richter*, Leipzig

In den letzten Monatsberichten wurde vorausgesagt, daß die Preise für buchgewerbliche Bedarfsstoffe weiter anziehen würden, überhaupt die allgemeine Lage sich wieder verschlechtern würde durch weitere Verschärfung des Geldumlaufes und der Lieferungstermine für Waren. Diese Mutmaßungen sind eingetroffen; es vergeht fast kein Tag, an dem nicht irgendeine Preiserhöhung herauskommt.

Da sich die Geldlage verschärfte, greift man in der Industrie jetzt häufig wieder zum Wechsel, um überhaupt die nötigen Betriebsmittel aufzubringen. Die Konkurse haben sich leider wieder vermehrt, auch die Zahl der Geschäftsaufsichten ist größer geworden. — Die einzelnen Warenmärkte zeigten folgendes Bild:

Maschinen. Die Maschinenfabrikanten sprachen, wie früher schon erwähnt, eine Erhöhung von 10 vH aus, die Schnellpressenfabrikanten außerdem eine Erhöhung der Grundpreise um 10 vH. so daß folgende Preiserhöhungen eingetreten sind:

Schnellpressen . . . . . 20 vH
Tiegel und Maschinen für
Stereotypie und Galvanoplastik 10 vH

Genaue Preiserhöhung für Papierverarbeitungsmaschinen steht noch aus, ist aber ebenfalls in Kürze zu erwarten. Die Erhöhung des Preises für Druckmaschinen, Schnellpressen usw. um 20 vH ist überraschend. Wohl hatte man mit einer 10 proz. Erhöhung gerechnet; die Begründung für die 20 proz. Erhöhung ist nicht durchschlagend; es spricht wohl hier die günstige Konjunktur mit, denn die Schnellpressenfabrikanten sind alle auf Monate hinaus voll beschäftigt.

Metallutensilien werden wahrscheinlich, nachdem vor kurzem ein Aufschlag von 10 bis 15 vH gekommen ist, abermals im Preise steigen, denn alle Eisenarten sind stark im Preise gestiegen. Die Schrottpreise sind nach wie vor sehr hoch. Uebereinstimmung bei hervorragenden Eisenfachleuten besteht darüber, daß tatsächlich eher mit einer Erhöhung als mit einer Ermäßigung zu rechnen ist.

Holzutensilien. Setzerregale, Waschtische stiegen ebenfalls im Preise. Hier beträgt die Preiserhöhung in den letzten Wochen 10, 15, zum Teil auch 20 vH. Am Holzmarkt sind die Preise hoch; sie halten sich so, weil in Trockenware große Knappheit besteht. Die Fabrikanten von Holzwaren für das graphische Gewerbe sind gezwungen, nur trockene und gute Hölzer zu verarbeiten, wie polnische Kiefer, Rotbuche, Sperrholz usw.

Heftdraht. Die Konvention der Heftdrahtfabrikanten hat sich gelockert. Die Preiskalkulation ist den Mitgliedern vollständig freigestellt worden, so daß jetzt jeder Heftdrahtfabrikant verkaufen kann, wie er will. Die Folge davon ist ein Durcheinander in den Preisen und Nachlassen in der Güte. Augenblicklich kann Heftdraht etwas billiger eingekauft werden, nur die führenden Firmen halten die alten Preise aufrecht, sichern aber Qualitätsware zu.

Oele, Fette steigen weiter im Preise. Besonders stark ist die Steigerung der Benzole und Benzine und in Verbindung damit selbstverständlich sämtlicher Waschmittel, die im Druckgewerbe in ziemlich starkem Maße gebraucht werden. Die Verwendung von Verschnitt tritt wieder in Erscheinung und es ist nur ratsam, bei jedem Kauf sich zu überzeugen, ob reine Ware angeboten wird oder nicht. Dasselbe gilt für Terpentinöle. Dem Wirtschaftsamt des Deutschen Buchdrucker-Vereins wurde vor einigen Tagen eine Probe Terpentinöl (deutsch) überreicht mit der Bitte um Untersuchung. Es stellte sich heraus, daß diese Ware, die im Preise nicht direkt ungünstig lag, mit 30 vH Petroleum vermischt worden war.

Baumwollwaren liegen fest im Preise. Die Steigerung in den letzten vier Wochen beträgt ungefähr 10 vH. Es wird auch auf diesem Gebiete mit weiterer Preiserhöhung gerechnet.

Bürsten, Besen und Pinsel, ob aus guter oder schlechter Borste oder gemischter Borste sind im Preise erhöht, und zwar Waren aus guter Borste um 20 bis 25 vH, aus gewöhnlicher Borste um 10 vH.

Schriften. Die Schriftenpreise, Füllmaterialien, Linien sind in der letzten Zeit nicht erhöht worden. Die Konvention der Schriftgießereien kann aber nicht mit Bestimmtheit sagen, ob nicht etwa in Kürze eine Erhöhung erfolgen muß, da auch bei den Schriftgießereien die Löhne und zum Teil auch die Materialien wesentlich seit der letzten Erhöhung am 20. November vorigen Jahres gestiegen sind.

Farbenfabriken und die *Walzengußanstalten* planen augenblicklich keine weitere Preiserhöhung.

Ein Deutscher Werbe-Klub

Der Deutsche Werbe-Klub E. V. (Geschäftsstelle Berlin-Pankow, Grunowstr. 3) wurde vor wenigen Wochen von einigen führenden Werbefachleuten — und zwar nur von Werbeleitern aus Handel, Gewerbe und Industrie und aus dem Zeitungsfach — gegründet, also von Leuten, die täglich in verantwortlicher Stellung mit dem Werbefach in engster Fühlung stehen, die Werbearbeit aus eigener Erfahrung am besten kennen müssen. Vorsitzender ist Herr Johannes Schmiedchen, Berlin-Pankow, Grunowstr. 3.

Dieser Klub, der seine Mitglieder auch künftig nach strengen Grundsätzen auswählen wird, um nur tatsächlich hochwertige Werbefachleute in seinen Reihen zu haben, hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die Heranbildung wertvollen Nachwuchses zu sorgen und alle dahin gerichteten Bestrebungen (u. a. auch die Werbefachschule Berlin) zu unterstützen und zu fördern. Ferner werden bereitwilligst und möglichst ohne Kosten alle Anfragen in Werbeangelegenheiten tunlichst binnen fünf Tagen vom Eingang der Anfrage gerechnet, beantwortet werden. Da dem Klub ein ausgezeichnetes Archivmaterial zur Verfügung steht, so sollte von dieser Möglichkeit ein recht weitgehender Gebrauch gemacht werden.

Endlich soll mit allen in Betracht kommenden Verbänden und Organisationen Hand in Hand gearbeitet werden. Eine große Anzahl von ihnen hat bereits den körperschaftlichen Beitritt erklärt.

Es ist beabsichtigt, bereits im April mit der Abwicklung eines großzügigen Arbeitsprogramms zu beginnen. Unter anderem soll ein Zyklus von vier Vorträgen über die Zeitungsreklame, ansschließend ein solcher von zwei Vorträgen über die Büromaschine in der neuzeitlichen Werbeabteilung stattfinden. Auch über Geschmacksbildung, Handelsgeographie und Wirtschaftsstatistik sind Kurse vorgesehen.

Hosted by Google

Werola

Krepp-Papiere
in allen Ausführungen
Fantasie-Krepp
in Vielfarben-Druck
Krepp-Servietten
weiß und bedruckt
Tischläufer
bedruckt
Bordürenkrepp

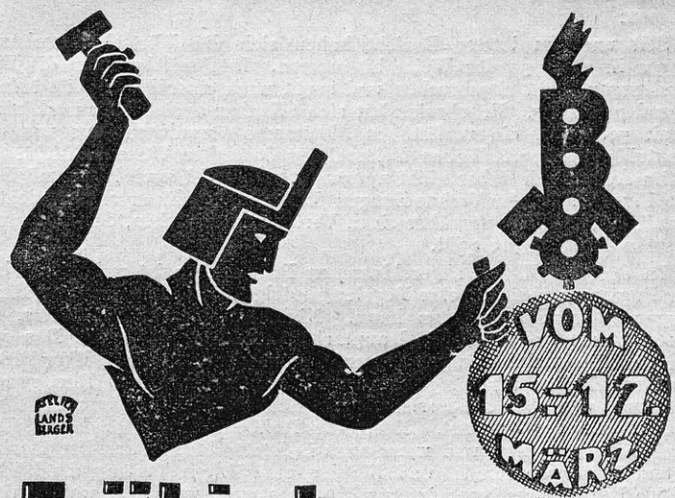
Kartonnagen-Bezugspapiere
□
Gold-Fantasie-Papiere
für
Fein- und Luxus-Kartonnagen
Kofferpapiere

Fantasie-Tüten-Papiere
auf verschiedenen Papieren, auch fettdicht

Kuvertfutter- und Fantasie-Seiden, Einwickelseiden

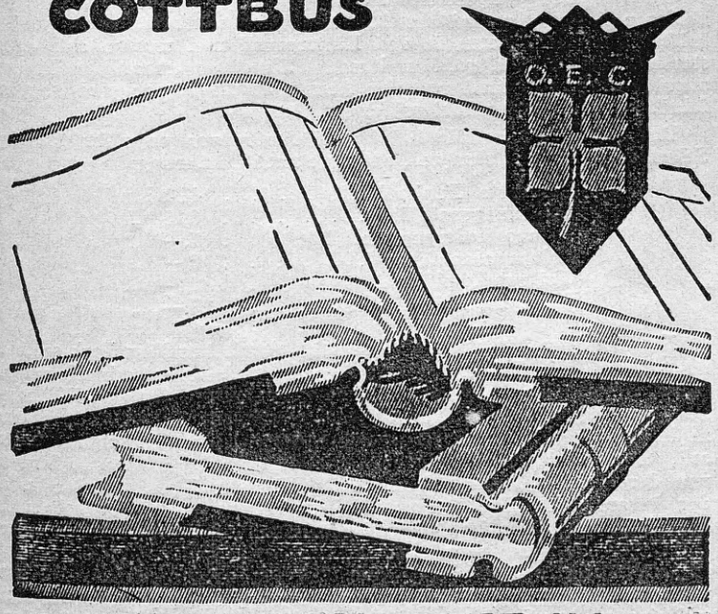
Geschmackvolle Muster und Ausführungen
Stets Neuheiten

Krepp- und Buntdruckpapier-Industrie
Weil & Rosengart
RASTATT (BADEN)
(A8732



Frühjahrs-Messe 1925 BRESLAU

OTTO ENKE
COTTBUS



GROSSES LAGER IN GESCHÄFTSBÜCHERN
FRANKFURT ⅋M BERLIN CÖLN
SONDERANFERTIGUNG IN JEDER AUSFÜHRUNG

Meine bisherigen Ausstellungsstände zur
Leipziger Messe
habe ich aufgegeben und liegen meine Qualitätspapiere während der Meßtage
nur noch in meiner Fabrik aus

Im Frühjahr u. Herbst bringe ich Neuheiten in Luxuspapieren, von denen ich die Muster meinen Kunden zustellen werde. Zur Zeit liefere ich **Byzanz I-III, Persia, Brokat, Indiava, Luxus-Byzanz, Velvetté**

Felix Thunert, Luxus-Papier-Fabrik
Leipzig-Connewitz, Simildenstraße 20, Teleph. 31091
(A8633

Maschinenfabrik Julius Fischer
Nordhausen am Harz
Gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen und komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung v. Chrome-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung
(A 8439

Hosted by Google

Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie Berlin W 30, Nollendorfplatz 1

Der Syndikus, Geheimer Regierungsrat *Thurmann*, erstattet für *Januar* einen ausführlichen *Monatsbericht*, dem wir folgendes entnehmen:

Seit unserem letzten Bericht haben sich die Wirtschaftsverhandlungen in schleppender Weise hingezogen. In *Paris* hat man die Verhandlungen nicht abgebrochen und sucht nach einer beide Teile befriedigenden Lösung. Frankreich hat sich offenbar auch bisher noch nicht bereit gefunden, ein vorläufiges Abkommen vorzulegen, das von der nachteilig unterschiedlichen Behandlung deutscher Waren absieht. Es ist im Augenblick daher nicht notwendig und wohl auch kaum möglich, alle Einzelheiten der Verhandlungen festzuhalten. Es erscheint wichtig, gerade Frankreich gegenüber einen Vertrag zu erreichen, der nichts von unseren Rechten preisgibt.

In dem mit *Italien* abgeschlossenen Provisorium ist auf dem Gebiet der Papierverarbeitung eine Regelung erfolgt, die der endgültigen Regelung als Grundlage dienen kann. Nichts wäre aber verkehrter, als anzunehmen, daß damit die Hauptarbeit bereits geleistet sei. Das geht auch aus den Schilderungen hervor, die unser Vorsitzender, Herr Direktor Kraemer, der als Delegierter der deutschen Industrie in Rom geweilt hat, uns von den außerordentlichen Schwierigkeiten des vorläufigen Abschlusses gegeben hat. Denn die Italiener sind sehr hartnäckige Verhandlungsgegner, und wenn auch in letzter Stunde das Provisorium unterzeichnet worden ist und für den endgültigen Vertrag die beiderseitige Meistbegünstigung in Aussicht genommen wurde, so werden doch die Verhandlungen für den endgültigen Vertrag, die zur Zeit laufen, noch große Schwierigkeiten mit sich bringen. Um das zu verstehen, ist es notwendig, nicht nur an unsere Industrie allein zu denken, sondern die Gesamtlage ins Auge zu fassen. Und hier zeigt sich, daß, obwohl das Provisorium noch nicht einmal auf allen Gebieten die Meistbegünstigung für uns gebracht hat, jetzt bereits eine sehr lebhafte Gegenagitation, vor allem der oberitalienischen Veredlungsindustrie, eingesetzt hat. Sowohl durch Resolutionen wie durch Pressenachrichten wird gegen Bindungen in dem endgültigen Vertrage gearbeitet. Dieses Vorgehen kann recht gefährlich werden, namentlich da die Meistbegünstigung die Wünsche der deutschen Industrie noch nicht einmal in vollem Umfange erfüllen kann. Denn die mit anderen Staaten bisher getroffenen Tarifabreden, die auf die Bedürfnisse der anderen Länder abgestimmt sind, ermöglichen, auch wenn sie uns eingeräumt werden, immer noch nicht eine Einfuhr deutscher Waren. Es müssen mit andern Worten bei einer großen Reihe von Positionen — und auch namentlich für unsere Industrie — niedrigere Sätze im Verhandlungswege erreicht werden. Man vergegenwärtige sich daher, welche Gefahr in der italienischen Gegenagitation liegt, insbesondere wenn man das enge Verhältnis zwischen der jetzigen italienischen Regierung und der italienischen Industrie in Betracht zieht. Es wäre sehr verkehrt, wollte sich die deutsche Industrie kopfüber in das italienische Geschäft stürzen. Wir haben Grund dazu, vor einer übereilten Werbetätigkeit in Italien durchaus zu warnen. Wir empfehlen sogar dringend, italienischen Nachfragen gegenüber einiges Mißtrauen walten zu lassen, denn wenn das Schlagwort von der Ueberschwemmung Italiens mit deutscher Ware, das *ungerechtfertigt und übertrieben* ist, jetzt schon vorgebracht wird, so könnte ein größeres Angebot deutscher Ware auf dem italienischen Markt leicht statt der gewünschten eine entgegengesetzte Wirkung haben. Der deutsche Kaufmann muß wie früher nicht nur an den gegenwärtigen Nutzen, sondern an seinen zukünftigen und dauernden Vorteil denken und den Fluch der Inflationszeit, der ein Disponieren auf die Dauer nicht ermöglichte, auch hier überwinden lernen. Daß gerade bei Handelsverträgen und allem, was damit zusammenhängt, ein Gewebe von Ursachen und Wirkungen vorhanden ist, das vom einzelnen Kaufmann nicht ganz überblickt werden kann, und auch hier größte Vorsicht und Einholung zuverlässiger Informationen durchaus notwendig ist, zeigt sich in diesem Falle wieder ganz eklatant.

Welche inneren Schwierigkeiten die Interessenkämpfe und Handelsverträge mit sich bringen, erkennt man deutlich am Abkommen mit *Spanien*. Dieses trägt keineswegs den deutschen Wünschen voll Rechnung. Der spanische Markt ist für deutsche Waren außerordentlich aufnahmefähig, es wird also notwendig sein, den bisher geschlossenen Vertrag als Grundlage anzunehmen. Welche Widerstände die Ratifikation in unserem eigenen Lande findet, ist bekannt. Es ist wiederholt auch vom Außenhandelsverband darauf hingewiesen worden, wie notwendig es ist, dem sehr rührigen Gegeninteressenten einigermaßen die Wage zu halten. Wir geben nachstehend eine Liste der Mitglieder des im Reichstag für die Beratung von Handelsverträgen eingesetzten Ausschusses:

21. Ausschuß (Handelsverträge):

Sozialdemokratische Partei: Dr. Breitscheid, Dißmann, Henke, Dr Hilferding, Krätzig (Schriftf.), Schmidt-Berlin, Schmidt-Cöpen.;

Deutschnationale Partei: Giese, Haag, v. Kemnitz, Dr. Lejeune-Jung, Dr. Reichert, Freiherr v. Richthofen (Breslau), Dr. Wienbeck;

Zentrum: Dr. Dessauer, Ehrhardt, Lammers, Steiger (Vors.);

Deutsche Volkspartei: Hamkens, v. Raumer, Dr. Schneider (Dresden, Stellvertreter des Vorsitzenden);

Kommunistische Partei: Dr. Rosenberg, Stoecker;

Deutsche Demokratische Partei: Korell, Meyer (Berlin);

Wirtschaftliche Vereinigung (Wirtschaftspartei, Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund, Deutsch-Hannov. Partei): Fehr.

Bayerische Volkspartei: Dr. Bayersdörfer, Rauch (München).

Daß nicht mehr der Volkswirtschaftliche Ausschuß die Handelsverträge berät, sondern ein besonderer Ausschuß hierfür eingesetzt ist, zeigt, welche Wichtigkeit der Reichstag mit Recht diesen Dingen beimißt.

Neu eingetragene Gebrauchsmuster

(Mitgeteilt vom Patentbüro Krueger, Dresden-A.)

Kl. 54b, 894 524. Wilh. Kleemeier, Hohenburg a. d. Eger. Formulare zur Kameralbuchführung. 6. 11. 24.

Kl. 54b, 895 244. Hans Mette, Münster i. W. Amerikanisches Journal mit Kontrollspalte und Bilanztabelle. 5. 11. 24.

Kl. 54g. 894 555. Jos. Pothorn, Dresden, Krenkelstr. 46. Postkarte mit Gutschein. 26. 11. 24.

Kl. 54b, 895 476. Otto Hohmann, Kray-Süd und Hch. Ross, Kray, Rheinland. Briefumschlag, dessen unbefugtes Oeffnen und erneutes Schließen sofort erkennbar ist. 15. 12. 24.

Kl. 54b, 895 886. Walter Sürich, Koblenz-Lützel. Quittungsformular in Doppelblattformat, dessen zweites Blatt aus einer Mehrzahl Wertbons besteht. 8. 12. 24.

Kl. 54b, 186 179. Eugen Schauer, Karlstadt a. M. Papiersack mit doppelter innerer Klebung an dem Boden. 20. 12. 24.

Kl. 54d, 896 911. Fa. J. C. Mailänder, Stuttgart-Cannstatt. Einrichtung zur Herstellung durchsichtiger Stellen auf Papierblättern für Briefumschläge, Lohnbeuteln und dergl. durch Lackauftrag. 22. 1. 25.

Kl. 54b, 897 261. Kunst-Atelier „Hansa" Herm. Schadrack Wwe., Berlin. Vollmachtskarte für den Reisenden. 10. 12. 24.

Kl. 54b, 897 756. H. Melsheimer, Charlottenburg, Schillerstraße 62. Heft für Verkauf auf Teilzahlung. 27. 12. 24.

Kl. 54b, 897 841. Hch. Florenz, Benrath a. Rh. Gehaltszahlungsliste mit zwei perforierten Anhängen. 20. 12. 24.

Kl. 54b, 898 177. Werner & Rosen, Köln. Drucksachenumschlag. 5. Dezember 1924.

Kl. 54b, 898 208. Carl von Mémethy, Berlin-Köpenick. Briefbogen in Luftschifform mit Umschlag und Verschlußklappe aus einem Stück. 5. Januar 1925.

Dresdner Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 24. Februar 1925.

Der Altpapiermarkt rechnet jetzt mit rückgängigen Preisen, der Abschlag ist aber verhältnismäßig gering. Die noch gut beschäftigte Papierverarbeitung hat genügend Abfälle abzugeben, so daß die Anfrage einem größeren Angebot gegenübersteht. Die bisher stark gesuchten weißen holzfreien Abfälle traten in den Hintergrund und mußten sich einen starken Preisabstrich gefallen lassen. Zu etwas ermäßigten Preisen angebotene Abfälle fanden glatten Absatz, da die Papier- und Pappenfabriken voll aufnahmefähig sind.

Durchschnittspreise für 100 kg bei Posten von ungefähr 1000 kg. Schwankungen nach oben und unten, je nach Sortierung:

Gemischte Papierabfälle	4,50 Rm
Kartonnagenabfälle	6,25 „
Braune Lederpappenabfälle	7,— „
Holzpappenabfälle	6,— „
Weiße holzhaltige Abfälle	9,— „
Weiße holzfreie Abfälle	17,— „

Ein Druckereimuseum in Mainz geplant. Aus New York schreibt der ständige Mitarbeiter des Deutschen Auslandsinstituts: In New York ist ein Komitee in Bildung begriffen, das mit Druckern und Bibliotheken in der ganzen Welt für die Errichtung eines Druckereimuseums in Mainz, zum Andenken an Johann Gutenberg, in Verbindung treten soll. Der Präsident des New Yorker Komitees ist Eduard F. Bartlett von der Bartlett-Corr.-Preß-Co. Mitglieder des Komitees sind u. a. der bekannte Bankier Speyer, Charles Szridner von der bekannten Verlagsfirma Charles Szridner & Sohn, Frank Hedley, Naumann, Dedge, Waldemar Saempfert u. a. Man hofft in der New Yorker Gruppe, daß sich in Amerika ein Komitee von 1000 Personen organisieren lassen wird, welches ein tätiges Interesse an der Bewegung nimmt. Alsdann soll eine größere Liste von etwa 55 000 Personen, welche an Druckerfragen interessiert sind, zur Mitwirkung aufgefordert werden. Herr Bartlett besuchte vor einiger Zeit Mainz auf Ersuchen eines Komitees europäischer Gruppen. Er erklärte u. a., daß ein Gebäude für das Museum bereits in Aussicht genommen sei, und zwar ein altes Druckereihaus, das bis in die Zeit von Gutenberg selbst zurückdatiert.

(„D. A. Z.")

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

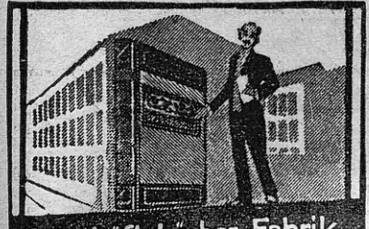
Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Klosettpapiere
glatt und gekreppt

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Oster-Teller
in Mehrfarbendruck
in geschmackvollst. Ausführung
Adolf Nau, Luckenwalde (A 8560


Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

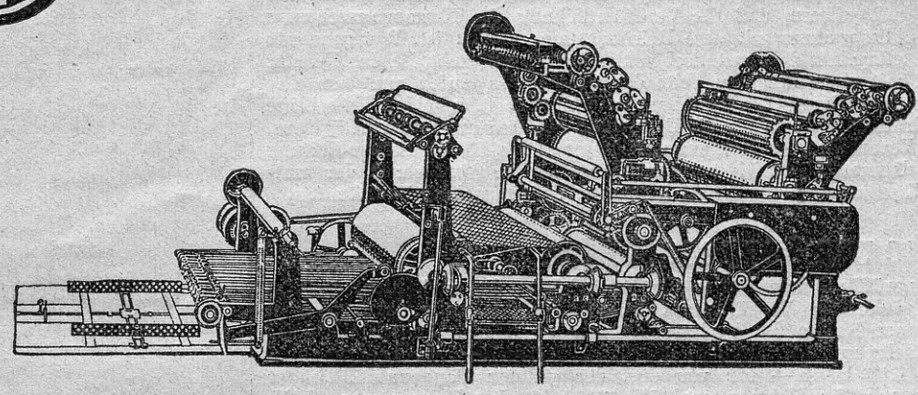
Günstige Export-Bezugsquelle
für
Kontobücher aller Art
Schreibhefte, Schulkladden,
Orderblocks, Briefblocks etc.

A 6780)

Kurzfristig liefert
Fetthüllen
Ia. Qualität
Spezial-Fetthüllenfabrik
Wilhelm Ahrens GmbH.
Hameln a. W.
General-Vertr. für Holland „De Papierhandel", Rotterdam, Goudscherijweg 103
Tel. 13831
(A 8533

Die beste
Bezugsquelle für
Büro- und Schulartikel
Tinte, fl. Leim, Lack
H. van der Moolen,
Geldern (Rheinland)
Schreibwarenfabrik und -Großhandlung

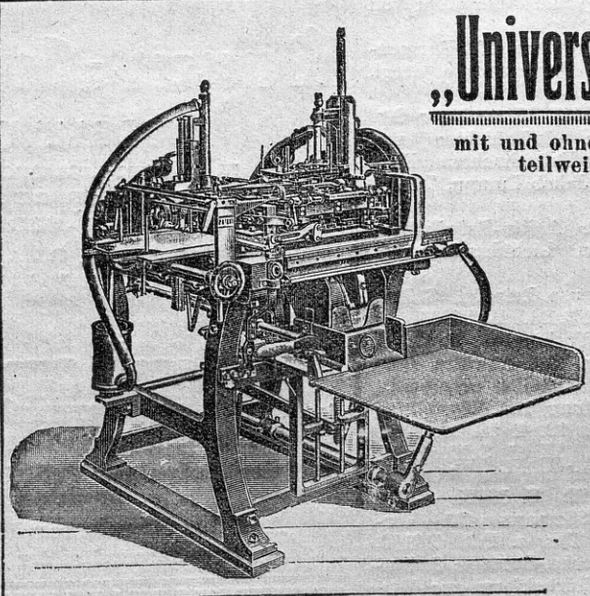
MASCHINEN FÜR DIE PAPIERSACKFABRIKATION



Variable
Zweifarben-Rollendruckpressen
mit Längs- und Querschneider
und Zweifarben-Anilin-Dessindruckwerk.
Leistung 5–7000 Drucke bezw. Abschnitte in der Stunde.

WINDMÖLLER UND HÖLSCHER
G.M.B.H. LENGERICH i. WESTFALEN
ULRICHS

QUALITÄT UND PREIS
zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers
UNSER HEBEL-ORDNER
den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise
Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik
Zur Leipziger Messe: Jaegerhof, Hainstraße 17-19, I. Stock, Koje 112
(A 8136



„Universal"-Kuvert- u. Beutelmaschine
mit und ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar und total verstellbar
SPEZIAL-MASCHINENFABRIK
für
Kuvert- und Beutel-Maschinen,
Gummier- und Ausstanz-Maschinen,
Ausstanzmesser für alle Zwecke
Gummi-Rührwerke
Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.
Schnellste Lieferung
Bruno Pahlitzsch
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67

Hosted by Google

Normalien für Fensterbriefumschläge

In Nr. 93 der Papier-Zeitung vom 19. November 1924 veröffentlichte der Normenausschuß seine Vorschläge zur Herstellung von Normalfensterhüllen, die für die vielfach erwähnten sogenannten Din-Formate in Betracht kommen.

Unter den vorgeschlagenen Ausführungen befindet sich auch eine solche in quadratischer Form 162 : 162 mm.

Infolge verschiedener Rückfragen nach diesem Format machen wir darauf aufmerksam, daß die Veröffentlichung des Normenausschusses ohne Fühlungnahme mit dem Reichspostamt erfolgt ist. Das genannte Format entspricht den postalischen Bestimmungen nicht. Da das Fenster parallel mit einer längeren Seite des Umschlages laufen muß, um eine schnelle Abfertigung der Briefpost zu ermöglichen, scheiden Umschläge in quadratischer Form für die Benutzung als Fensterbriefumschläge aus.

Die Vorschläge des Normenausschusses in Nr. 93 der Papier-Zeitung tragen demnach lediglich privaten Charakter und entbehren der amtlichen Zustimmung. *Verein Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten, Elberfeld.*

Preise von Pappenabfällen

Sie veröffentlichen Preise für Pappabfälle, die auch nicht entfernt den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen und nur dazu geeignet sind, ganze Kreise der Verbraucher irre zu führen. So schreiben Sie z. B. Holzpappenabfälle die 100 kg 5,75 bis 7,— M., Lederpappen-Abfälle 6,50 bis 8,— M.; von drei der größten Pappenabfallhändler erhalten wir für Holzpappenabfälle 13,50 M., für Lederpappen 11 M. ab Fabrik. *Pappenverarbeiter in der Mark Brandenburg*

Wir bringen die uns aus Kreisen des Handels angegebenen Preise, die wohl eher zu niedrig als zu hoch sind. Amtliche Preise gibt es nicht, und die Schwankungen sind groß, weil die Ware sehr verschieden ausfällt. *Schriftleitung*

Pollopas, ein neuer Kunststoff

In Nr. 14 auf S. 538 haben Sie den Stoff „Pollopas" besprochen. Da wir für diesen Kunststoff großes Interesse haben, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns die Anschrift des Herstellers dieses Fabrikates aufgeben würden. Sollte Ihnen dies nicht möglich sein, so wäre uns auch mit Angabe der Adresse der Hersteller, Chemiker Dr. F. Pollack und Dr. Ripper, gedient. *Großdruckerei.*

Wir erkundigten uns beim „Berliner Tageblatt", dem unser Bericht entstammte, und erfuhren dort lediglich die Adresse des Herrn Dr. F. Pollack in Wien, Mollardstr. 85. Allerdings ist der Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes" auf seinen letzten Brief an genannte Adresse ohne Antwort geblieben.

Patentliste vom 5. Februar 1925

Anmeldungen: Kl. 15e, 8. S. 61 735. Georg Spieß, Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Str. 78. Vorrichtung zum Abtrennen einzelner Bogen aus Papier, Karton u. dgl. von einem Stapel; Zus. z. Anm. S. 60694. 23. 12. 22. — Kl. 15f. H. 96061. Franz Hinterdorfer u. Josef Róna, Budapest; Vertr.: W. Zimmermann u. Dipl.-Ing. E. Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Mehrfachliniierrolle für Liniiermaschinen und Vorrichtung zu ihrer Anbringung an Liniiermaschinen. 11. 2. 24. — Kl. 15h, 5. S. 65481. Société Caudrelier Levecque et Co., Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. F. Neubauer, Pat.-Anw., Berlin W 9. Maschine zur Herstellung von Etiketten durch Tiefprägung vermittels Buchstaben bzw. Zeichen. 22. 3. 24. Frankreich 26. 4. 23. — Kl. 15i, 4. P. 45396. Paragon Kassenblock AG., Berlin-Oberschöneweide. Durchschreibkassenblock. 13. 12. 22. — Kl. 15i, 6. D. 43666. Deutsche Organisations- und Revisions-Treuhand GmbH., Berlin. Vorrichtung zum Abdrucken von einem Blatte. 19. 5. 23.

Kl. 44a, 2. R. 59578. Rheinisch-Westfälische Zellkern-AG., Barmen-Unterbarmen. Wäscheknopf aus Papierstoff wie Pergament o. dergl. 27. 10. 23.

Kl. 54a, 4. R. 60370. Joseph Renger, Düsseldorf, Merowinger Str. Nr. 20-22. Stapelvorrichtung zum gleichmäßigen Aufschichten von gleichartigen, ebenen Sammelstücken, insbesondere Faltschachteln, Karten o. dgl. 18. 2. 1924. — Kl. 54c, 4. M. 80251. Jakob Lumpp, Tübingen. Papierhülsenwickelmaschine. 15. 1. 23.

Kl. 57d, 2 .A. 41879. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin-Treptow. Verfahren zur Herstellung von Lichtdruckformen. 27. 3. 24.

Erteilungen: Kl. 11b, 3. 409993. Fa. Karl Krause, Leipzig. Selbsttätige Preßvorrichtung für Schneidemaschinen. 18. 3. 24. K. 88904.

Kl. 15a, 18. 410191. Union Trust Company, Washington, D. C., V. St. A.; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Mit einem Normal- und zwei Ausschlußkeilen arbeitende, von einem Registerstreifen aus bewegte Vorrichtung zur Einstellung der Gießform bei Letterngieß- und Setzmaschinen. 12. 4. 24. U. 8442. Großbritannien 18. 6. 23. — Kl. 15b, 1. 410110. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Verfahren zur Herstellung von Stereotypiematrizen mittels einer Schreibmaschine. 2. 5. 22. S. 59627. — Kl. 15b, 2. 410111. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Verfahren zur Herstellung von Stereotypiematrizen. Zus. z. Pat. 410110. 18. 5. 22. S. 59831. — Kl. 15b, 4. 410168. Paul Focke, Barmen, Sedanstraße 95. Verfahren zur Herstellung einer Flachdruckform zur Vervielfältigung von Schreibmaschinenschrift. 10. 4. 18. F. 43056. — Kl. 15d, 34. 409951. Adolphe Bessat u. Louis Léon Lievens, Nanterre Port, Frankr.; Vertr. Dipl.-Ing. W. Schmitzdorff, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Einfärbevorrichtung für Schablonendruckmaschinen. 16. 8. 22. B. 110473. Frankreich 22. 4. 22.

Löschungen: Kl. 14c, 12, 358508. Kl. 15a, 9, 327921. Kl. 15d, 21, 355234. Kl. 15d, 34, 346067, 349599. Kl. 53k, 1, 331005. Kl. 54a, 12, 362194. Kl. 54g, 1, 352542, 363879.

Jagenberg

Bogen-Anleim-Maschine

MODELL VORWÄRTS NR. 55
mit dem unverdeckten Einlegetisch
und dem nach vorn laufenden
Transportgurt.

2 Walzen-System ohne Schaber

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1.—7. März 1925:
Stentzlers Hof I, Stand 151

Auf der Breslauer Messe vom 15.—17. März 1925:
Erweiterungsbau der Jahrhunderthalle, Stand 25

Hosted by Google

Hotel-Bonsbücher, Durchschreibebücher

Durchschreibe-Kassenblocks

Eintrittsblocks, Stenogrammhefte, Garderobeblocks

Blocks und Durchschreibebücher jeder Art

Lausitzer Kassen- und Kellner-Kontroll-Block-Fabrik

Briefadr.: Blockfabr. Görisch, Spremberg L. **Spremberg-L.** Gegründet 1878

Schreibunterlagen

in großer Auswahl liefern prompt

Pretzsch & Martin

Coswig-Sa.

600 verschiedene DIPLOME PLAKATE Albert Hoffmann MAGDEBURG KUNST ANSTALT Preisliste umsonst

Salizyl Echt Pergament in Bog.

Butterbrotpapiere

Krepp-Klosettpapiere

Roll.-Einschlagpapier für Abreißapparate

Unser Wortzeichen verbürgt Qualität!

Tilgner & Co., Papierrollenfabrik, Plauen i. V.

Vertreter gesucht! (A8555

Oster-Körbchen -Teller u. -Beutel

in geschmackvoller Ausführung

Ostergras

(hellgrüne Seidenpapierwolle)

Verlangen Sie Sonder-Preisliste! Musterkollektion Mark 0.50

Boehme & Hanack

Luckenwalde.

Großbetrieb für Pappen- u. Papier-Verarbeitung (A 8468

„RUF"

Der neuartige ges. gesch.

Rollenpapierständer mit Abschneider

Sauberer Schnitt!

Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!

Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I

Leipziger Messe: Groß. Reiter, 5. Obergesch., Stand 41 (A7863

„Trio"-Heftklammern

in bester Ausführung

liefern billigst und prompt

Schaller & Brandes, Hamburg 15, Spaldingstr. 160. (8158

Baum & Müller

Lahr i. Baden

*

Die Fabrik für Büro- und Schulbedarf

Gegr. 1877

Zur Messe in Leipzig: Großer Reiter, V. Stock, Koje 31

(A 8199

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich (A8415 II

Zeichenständer, Zeichenbloks, Skizzenbücher

jeder Art und Qualität

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE

Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Handziffernwerk

J. G. SCHELTER & GIESECKE

LEIPZIG

Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

Schulhefte

Stenogrammhefte

Engros / Fabrikation / Export **Schreibblöcke**

Willy Barreiss, Berlin-Zehlendorf, Wilhelmstraße 21

Fernspr. Zehlendorf 3386

Chromo-Ersatzkarton

in den Stärken 790—325 g/qm 70×100 cm

prompt lieferbar

Julius Krah, Barmen-Wichlinghausen

Fabrik beklebter Pappen (A 8360

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die Leipziger Frühjahrsmesse Der Beginn

Leipzig, 1. März.

Der Sonnabend vor Meßbeginn traf die Aussteller in allen Meßhäusern in voller Tätigkeit. Es wurde ausgepackt, geordnet, geklopft und gehämmert. Die Einkäufer, die von allen Himmelsrichtungen in fast ununterbrochener Folge der Züge ankamen, fanden Sonntag früh alle Stände in voller Ordnung.

Die Stimmung wurde durch die Nachricht vom Tode des Reichspräsidenten Ebert getrübt. Die Gedanken wurden vom Geschäft, das auf der Messe einzig und allein maßgebend sein sollte, zur Politik abgelenkt, die nun schon seit Kriegsbeginn das Geschäftsleben belastet. Flaggen und Fahnen sind auf Halbmast gesetzt.

Aber das Meßtreiben überwindet diese Stimmungen. Die auch vom Auslande zahlreich eintreffenden Einkäufer besichtigten zunächst die neue unterirdische Meßhalle, die sich unter dem Markte im Mittelpunkt der Altstadt ausbreitet, und die dank dem milden Wetter in unglaublich kurzer Zeit fix und fertig gestellt wurde. Sehr viele Stände in gleichmäßiger Anordnung und von bequemen Längs- und Quergängen getrennt, nehmen die vielen Aussteller auf, die in den älteren Meßhäusern nicht unterkommen konnten. Auch das Schreibwarenfach ist vereinzelt hier vertreten.

Der Sonntag sah in den Häusern der Papier- und Büro-bedarfsmessen recht regen Besuch. Den ersten Meßtag benutzen die Einkäufer auch diesmal zum Sehen und Vergleichen, also läßt sich über den Erfolg noch nichts Endgiltiges vermuten.

Als größtes Hemmnis für den Einkauf wirkt der immer noch sehr fühlbare Geldmangel. Der Kleinhandel leidet empfindlich unter der großen Schwierigkeit, von den Banken Kredit zu erhalten. Auch haben die Fabrikanten und Großhändler in letzter Zeit die Kundschaft recht ergiebig durch Reisende besuchen lassen, so daß mancher kleinere Händler nicht so dringend auf den Meßbesuch angewiesen ist wie in der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit. Immerhin haben viele von uns befragte Aussteller schon über recht gute Verkäufe berichten können, allerdings sind auch gegenteilige Antworten gegeben worden. Die nächsten Tage müssen abgewartet werden, bevor sich das Schicksal der Messe entscheidet.

Die Hauptmeßnummer der Papier-Zeitung wurde schon am Sonnabend an die Aussteller unseres Faches verteilt, sie fand durch Inhalt und Ausstattung allgemeinen Beifall. Einige Exemplare der eben fertig gewordenen siebenten Auflage des sehnlich erwarteten Papier-Adreßbuchs von Deutschland konnten für die Messe vorweg eingebunden und zur Stelle gebracht werden. Sie wurden rasch vergriffen. Jeder Einkäufer erhält die Meßnummer am Eingang der Meßhäuser.

Vor einigen Tagen fand in Leipzig eine Besprechung der Meßaussteller mit den Leitern des Meßamts statt, wobei dem Meßamt eindringlich ans Herz gelegt wurde, ihre Haupttätigkeit auf die Aufklärung der Reichsregierung über das dringende Bedürfnis der Industrie zu verwenden, einen erheblichen Teil ihrer Erzeugnisse auszuführen. Dies betrifft besonders die Papierverarbeitungsfabriken und Kunstdruckereien. Manche Luxuspapierfabrik, die vor dem Kriege fast die Hälfte ihrer Erzeugung nach dem Ausland sandte, kann jetzt nur 5 bis 10 vH davon ausführen, und da das verarmte Inland nur wenig aufnehmen kann, herrscht auf dem Inlandsmarkt Stockung. Wohl spielt hierbei auch die Teuerung der Rohstoffe und die Höhe der Löhne eine Rolle, und hier kann die Regierung nicht viel helfen. Auch müssen wir den Mitbewerb Frankreichs und Italiens bestehen, die dank ihrer schlechten Währung viel billiger arbeiten können und uns manchen überseeischen Kunden streitig machen. Aber der deutsche Kaufmann würde sich doch in manchen Fällen im Auslande durchsetzen, wenn die hohen Schranken fielen, die ein großer Teil des Auslandes den deutschen Erzeugnissen gegenüber immer noch aufrecht erhält. Und da muß die Regierung immer wieder darauf hingewiesen werden, daß sie in den Handelsvertragsverhandlungen auf der Bedingung voller gegenseitiger Meistbegünstigung besteht.

Ueber den Verlauf der Messe werden wir in den nächsten Nummern berichten. *S. F.*

Messen und Ausstellungen im Frühjahr 1925

Wien: 8.—14. März; 8. Wiener Internationale Messe.
Breslau: 15.—17. März; Breslauer Frühjahrsmesse.
Köln: 22.—27. März; Kölner Frühjahrsmesse.
(Technische Messe 22.—31. März.)
Wesel: 4.—7. April; Niederrheinische Messe.
Frankfurt a. M.: 17.—22. April; Frankfurter Frühjahrsmesse.
Berlin: 18.—26. April; Reichs-Reklame-Messe.
Berlin: 29. April—9. Mai: Fünfte Allgemeine Büro-Ausstellung.

Breslauer Frühjahrsmesse 15. bis 17. März

Im „Messehof" wird wieder ein *Postamt* mit der Bezeichnung „Breslau-Messe" eingerichtet. *Fernsprech-Automaten* sind in fast allen Gebäuden der Messeanlage für den Stadtverkehr und eine Anzahl von Apparaten für Gespräche nach auswärts eingerichtet.

Die Eintrittskarten (Messe-Ausweis) berechtigen auch zum freien Besuch der 4. Breslauer Kunstmesse, die vom 14. bis 22. März dauert.

Eine *Fernsprech-Zentrale*, die das Messeamt Breslau der Firma „Volta" (Mix & Genest) übertrug, gestattet es den Inhabern der Kojen und Tische im neuerbauten „Messehof", den Anschluß von ihren Plätzen aus gegen geringfügige Gebühr bewirken zu lassen. (Meldungen an Mix & Genest.)

Für amtliche und private Handelsnachrichten wird eine *Eildienst-Kursübermittlung* eingerichtet. Durch Anschlag werden mehrmals täglich die wichtigsten Valuten-, Produkten- und Effekten-Kurse bekanntgegeben.

Sammlung der Meßinteressenten

Es scheint, als ob nun die beteiligten Kreise des Wirtschaftslebens entschlossen sind, den Kampf um die Gesundung der Verhältnisse auf dem Gebiete des Ausstellungs- und Messewesens energisch und gemeinsam zu führen. So haben vor allem die nächstbeteiligten Regierungsstellen, das Auswärtige Amt, das Reichswirtschaftsministerium und das Preußische Ministerium für Handel und Gewerbe ihr Interesse an diesen Bestrebungen durch Entsendung von ständigen Vertretern in den Ausschuß des Ausstellungs- und Messe-Amts der Deutschen Industrie (W 10, Königin-Augusta-Str. 28) bekundet. Der Deutsche Industrie- und Handelstag, der Zentralverband des Deutschen Großhandels sowie der Reichsverband des Deutschen Handwerks haben ihre Bereitwilligkeit zu einer weitgehenden Zusammenarbeit nachdrücklichst erklärt. Diese Entwicklung kann nur als erfreulich bezeichnet werden, denn sie beweist, daß die Kreise der Wirtschaft, die am Messewesen interessiert sind, sich hinsichtlich des Weges, den sie zu gehen haben, einig sind. Es mag sein, daß diese Einstellung gewissen im Ausstellungs- und Messewesen tätigen Personen und Personenkreisen nicht sehr gelegen kommt. Eine zu normalen Verhältnissen zurückkehrende Wirtschaft kann aber nicht auf alle diejenigen Rücksicht nehmen, die sich zufällig solche Gebiete als Jagdgründe ausgesucht haben, die bisher noch nicht in solchen Maße Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit geworden sind, wie andere wichtige Fragenkomplexe. Dies gilt nicht weniger für das Gebiet des Ausstellungs- und Messewesens als für das des Pressewesens, der gewerbsmäßigen Propaganda, des Vereinswesens und der charitativen Betätigung. Hier ist überall der Kampf um die Schaffung klarerer und einfacherer Verhältnisse im Gange und wird im Dienste der wirklichen Interessenten und damit der deutschen Wirtschaft weitergeführt werden.

(Aus „Nachrichtendienst des Ausstellungs- und Messe-Amts")

6. Niederrheinische Messe. (4. bis 7. April 1925.) Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer hat mit Rücksicht auf die mit der Veranstaltung der Weseler Messen verfolgten wirtschaftlichen Ziele diese Messen stets lebhaft gefördert und daher auch maßgebende Herren in den Ausschuß entsandt. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage sind die Platzgebühren bedeutend herabgesetzt, auch wird für Wohnungsnachweis und Aussteller-Ausweise keine Gebühr mehr erhoben. Es ist also möglich, die Weseler Messe mit geringem Kostenaufwand zu beschicken. Alle Auskünfte erhält man kostenlos und portofrei durch die genannte in Duisburg-Ruhrort und durch das Messeamt Wesel.

„Der ewige Bleistift". In der Besprechung dieses Printator-Bleistiftes (Nr. 15, S 610) war gesagt worden, daß bisher einige tausend Stück fabriziert worden seien; diese Angabe der Firma bezieht sich aber auf eine *Tages*produktion, und diese soll und wird aller Voraussicht nach — so hofft und versichert uns die Printator GmbH., Berlin SW 68 — auf 10 000 Stück den Tag gesteigert werden.

Ein Federwischer zum Anbringen an Tintenflasche oder Tintenfaß wurde von der Lehrerin Frau K. A. Reguholm in Stockholm, Gregg. 28, in Dänemark zum Patent angemeldet (Klasse 70). *bg*

Hosted by Google

Küchenstreifen

sowie

Spitzenpapiere aller Art

Elastic-Krepp

in 5 Qualitäten
und 60 Farben

Dekorations-Krepp

Die acht
Künstler-Serien

Krepp-Servietten, -Läufer

in bekannter
Leistungsfähigkeit

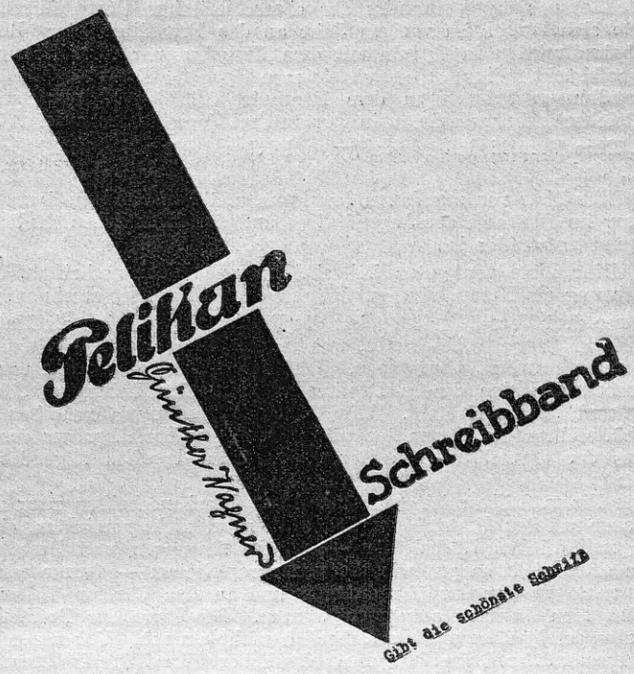
Mustersendung franko gegen franko

Fingerhut & Co.

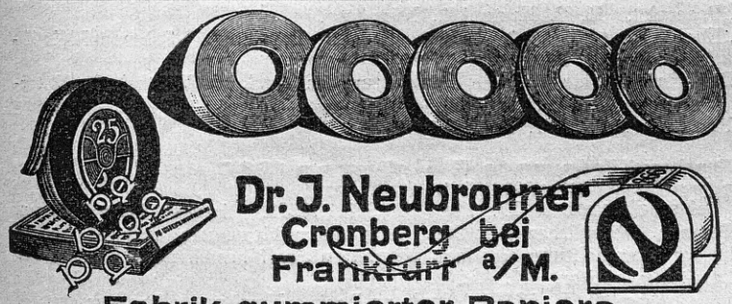
Breslau V

Zur Leipziger Messe:

Specks Hof, 4. Etage, Zimmer 679
Großer Reiter (Papiermesse), 1. Etage, Zimmer 58



Zur Leipziger Messe:
Meßhaus Jaegerhof, Hainstraße 17—19, Koje 2—3



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.

Fabrik gummierter Papiere

Zur Messe in Leipzig: Großer Reiter, IV. Stock, Koje 43

Reklame-Artikel

Taschenkalender, Notizblocks
Wandkalender, Kalenderrückwände usw.

Ausschließlich eigene Fabrikate — Konkurrenzlose Preise
Erstklassige Ausführung

Serz & Co., Nürnberg

Lithogr. Kunstanstalt — Groß-Buchdruckerei — Buchbinderei
Prägeanstalt usw. (A6843

Gesta

D. R. G. M.

Gesta ist der neue erstkl. Verkaufsschlager i. jed. Preisl. u. Qual.

ist Stift, Halter, Schützer u. Verlängerer
Jeder Bleistift darin restlos zu verwenden

Gesta Nr. 33 Messing-vernikelt. Elegante Konsumausführung. Ladenverkaufspreis mit Stift **50 Pfg.** Gesta Nr. 12 in Platinin-Silber. Vornehmer Taschenartikel. Gesta in Silber, Tula, Doublé, glatt u. guillochiert. Luxusausführung

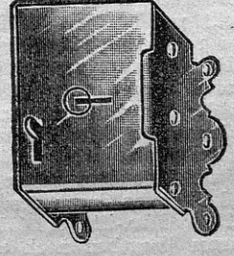
Fordern Sie Preisliste u. Muster! - Hohe Händler-Rabatte!

Gesta-Metallwaren Industrie Giesen & Co., Abt. 17, Hannover i

Zur Messe in Leipzig: Großer Reiter, Petersstraße 44, IV. Stock, Koje 39/40
V. Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin, 30. April bis 9. Mai, Stand 335

PICH & SCHULTE - ISERLOHN i. W.

gegr. 1877 METALLWAREN-FABRIK gegr. 1877



fabrizieren für

Buchfabriken

Schlösser

für Geheimbücher

in den Weiten 13 bis 105 mm
(Buchdicke von außen gemessen)

Muster gegen Berechnung gern zu Diensten

Hosted by Google

Kampf gegen Schmutz- und Schundliteratur in Oberschlesien

Die Leitung des Verbandes der oberschlesischen Borromäusvereine wandte sich bereits im vorigen Jahr an das Präsidium der Reichseisenbahndirektion in Oppeln mit dem Ersuchen um eine Reform der Bahnhofsbuchhandlungen, soweit sie zum Oppelner Bezirk gehören. Die Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß der Borromäusverein der Reichseisenbahndirektion in Oppeln drei Vorschlagslisten einreichte:

1. Eine Vorschlagsliste von guten Büchern, die als Reiselektüre geeignet sind.

2. Eine Liste von mondänen Zeitungen und Zeitschriften, deren Entfernung im Interesse der Jugendpflege und der öffentlichen Sittlichkeit dringend notwendig ist.

3. Eine Liste von guten Zeitschriften und Wochenschriften, deren Einführung als Ersatz für den Schund empfehlenswert erscheint.

Diese drei Vorschlagslisten hat die Reichsbahndirektion als Material der Firma Georg Stilke-Berlin, welche die oberschlesischen Bahnhofsbüchereien beliefert, überwiesen. Verboten wurden daraufhin von der Reichsbahndirektion die in Breslau erscheinenden Zeitungen „Nachtpost" und „Scharfrichter". Mündliche Verhandlungen zwischen dem Geschäftsführer der Firma Georg Stilke und dem Bezirkspräses des Verbandes der oberschlesischen Borromäusvereine ergaben folgendes Resultat:

Die Firma Stilke schätzt die mondänen Wochenschriften zwar nicht, will aber auf den Vertrieb der Schundliteratur nicht verzichten, einmal aus geschäftlichen Rücksichten — andere Zeitungen und Broschüren gehen eben nicht so gut wie die pornographischen — ferner weil sie auch sonst in den Buchhandlungen und in den übrigen Teilen des Reiches zum Verkauf angeboten werden. Die Lage der Reichsbahndirektion ist in diesem Falle sicherlich nicht einfach. Unbedingt wäre eine Einheitlichkeit im Vorgehen sämtlicher Eisenbahndirektionen in Deutschland und einheitlich durchgeführte Maßnahmen für das gesamte Gebiet des Buchhandels. Was nützt es, wenn in der Bahnhofsbuchhandlung die Schundliteratur nicht zu haben ist, aber unmittelbar vor dem Bahnhof im Zeitungskiosk oder auf der Nachbarstraße doch feilgeboten wird, wenn im Oppelner Eisenbahndirektionsbezirk die Schundhefte auf dem Bahnhöfen nicht verkäuflich sind, dafür aber in um so reichlicherer Fülle im Breslauer Bezirk aufliegen. Die Reichseisenbahndirektion bemerkt in ihrem Antwortschreiben an den Borromäusverein vom 7. Januar d. Js.:

„Hinsichtlich der von Ihnen in der Anlage 2 (Liste der zu entfernenden Schundschriften) angegebenen Wochenschriften hat uns die genannte Firma (Stilke, Berlin) mitgeteilt, daß auf den Vertrieb der Blätter, die übrigens in allen Buchhandlungen erhältlich seien, nicht verzichtet werden könne. Wir haben Stilke ersucht, diese Schriften nicht aufdringlich feilzuhalten, glauben aber einen weiteren Druck nicht ausüben zu sollen, da wir der Auffassung sind, daß eine Zensur anstößigen Lesestoffs in erster Linie Sache der Polizei und der Staatsanwaltschaft ist."

Auf eine Eingabe des Verbandes der oberschlesischen Borromäus-Vereine an das Polizeipräsidium in Gleiwitz mit dem Ersuchen gegen die überall in Oberschlesien vorrätig gehaltene Schmutz- und Schundliteratur einzuschreiten, gab das Polizei-Präsidium folgende Antwort:

„Die Polizei ist im Kampfe gegen die Schundliteratur, die in Buchhandlungen, Zeitungsgeschäften, Leihbibliotheken usw. ausgestellt und feilgeboten wird, mangels ausreichender rechtlicher Grundlage fast ebenso machtlos wie alle Jugendfreunde. Dem polizeilichen Vorgehen ist nur die Schundliteratur im Sinne der §§ 184 und 164 a. R. Str. G. B. unterworfen. Hier und da haben Polizeiverwaltungen darüber hinaus versucht, die Inhaber der betreffenden Geschäfte usw. zu veranlassen, bestimmt bezeichnete Bücher, Wochenschriften usw. besonders krassen erotischen Inhalts nicht so zur Schau zu stellen, daß sie jugendliche Personen ansehen können. Ein Teil der Ladengeschäftsinhaber hat wohl freiwillig dieser Anregung entsprochen, soweit dies aber nicht geschieht, ist die Polizei vor die Frage gestellt, ob sie zwangsweise vorgehen soll. Gewiß wird die Polizei aus ihren allgemeinen Befugnissen das Recht ableiten dürfen, die Entfernung einzelner Erzeugnisse aus den Auslagen der Buchhandlungen usw. zu verlangen, deren Verbreitung an sich nicht strafbar ist, wie denn an sich einwandsfreie Veröffentlichungen, die von geschichtlichen Dingen handeln, eine Störung der öffentlichen Ordnung darstellen können, wenn z. B. die in ihnen enthaltenen Abbildungen zur Schau gestellt werden. Es darf aber nicht übersehen werden, daß hier gewisse rechtliche Schwierigkeiten entstehen, denn es ist sehr fraglich, ob die Verwaltungsgerichte eine diesbezügliche Anordnung der Polizeibehörden werden aufrecht erhalten können, wenn sie lediglich den Schutz der Jugendlichen bezweckt, es sei denn, daß die Beseitigung einer Störung der öffentlichen Ordnung gleichzeitig damit verbunden ist. Jedenfalls wird sich das zwangsweise Einschreiten der Polizei nur auf besonders krasse Fälle beschränken müssen. In neuerer Zeit sind übrigens durch den Erlaß vom 26. März 1924 und 31. Oktober 1924, Min.-Bl. S. 445 und Min.-Bl. S. 1056 die Polizeiorgane bei ihrem Vorgehen noch an die gutachtliche Aeußerung des Kunstausschusses gebunden, damit nicht durch das Eingreifen der Polizei der Kunst und Kultur unerträgliche Beschränkungen aufgelegt werden. . . . ."

Die Situation ist also die, daß nur die „Nachtpost" und „Der Scharfrichter" auf den Bahnhofsbuchhandlungen, soweit sie zum Oppelner Bezirk gehören, verboten sind, die übrigen Schundhefte nicht aufdringlich feilgeboten werden sollen, daß die Firma Stilke aus Geschäftsrücksichten auf den Vertrieb der mondänen Wochenschriften glaubt nicht verzichten zu können, während die Eisenbahndirektion der Auffassung ist, daß die Polizei hier einzugreifen hätte. Die Polizei kann ein generelles Verbot nicht erlassen, weil die rechtlichen Grundlagen für ein solches Einschreiten fehlen und zu befürchten steht, daß im Falle einer Beschwerde, der durch das polizeiliche Verbot betroffenen Buchhändler das Oberverwaltungsgericht die polizeiliche Anordnung nicht aufrecht erhalten wird.

Wir sehen also, daß hier in der Gesetzgebung eine empfindliche Lücke vorhanden ist. Reichstag und Reichsrat beschäftigen sich augenblicklich mit dem Lichtspielgesetz und mit der Erwägung über gesetzliche Maßnahmen gegen die Schmutz- und Schundliteratur. Lokale Kleinarbeit ist zwar auf diesem Gebiete sehr wertvoll, kann aber keine ausschlaggebende Wendung zum Besseren bringen. Es müssen gesetzliche Handhaben geschaffen werden, damit die Polizeiorgane und die Behörden instandgesetzt werden, tatkräftig durchzugreifen.

Wünschenswert wäre es, wenn nicht erst die Verbreitung, sondern schon die Herausgabe und der Druck solcher Schmutzwochenschriften und Broschüren verboten würde.

Wir richten deshalb an die Abgeordneten aller Parteien das dringende Ersuchen, ihr Möglichstes zu tun zum Schutz der Jugend und der öffentlichen Sittlichkeit in der Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur. *Sch*

Anmerkung der Schriftleitung: Der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler hat bewirkt, daß die ihm angehörenden Papierhändler (und damit die überwiegende Mehrheit der bedeutenden Papierhandlungen) Schundliteratur nicht verkaufen. Der Reichsbund wird gewiß alles mögliche tun, damit solcher Verkauf allgemein verboten wird, damit die Polizei eingreifen kann.

Neu eingetragene Warenzeichen

(Mitgeteilt vom Patentbüro Krueger, Dresden-A.)

Reineke Voß. Papiervoß AG., Pforzheim.
Klitro. Cuno März, Schramberg, Württbg.
„Quartal". Karl Goßweiler, Schwarzenberg i. Sa.
GAFU. (Bild.) Gantz & Fuß, Buch- und Kunstdruckerei. Erste Hallesche Briefumschlagfabrik, Halle a. S.
Wege zum Wissen. Ullstein AG., Berlin.
Ferien. Hoffmann & Campe, Berlin.
Francopost. Max Krümpelmann, Bonn, Reuterstr. 76.
Contaddi. Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaenecke, AG., Schönau-Chemnitz.
Monet. Paul Finkelstein, Berlin-Schöneberg.
Handli. Handli Ordner GmbH., Hannover.
„Peacock". H. C. Kurz AG., Nürnberg.
„Hacienda", „Geisha", „Algebra", „La Traviata". Schwan-Bleistift-Fabrik AG., Nürnberg.
Balduhr. Verein für das Deutschtum im Ausland, Wirtschafts-Unternehmen GmbH., Dresden.
Puck. Gebr. Meier, AG., Nürnberg.

Patentliste vom 5. Februar 1925

Anmeldungen: Kl. 11e, 23. Sch. 70283. August Schmidtmann, Barmen, Oberdörner Str. 90a. Aus einem biegsamen und gleichzeitig in der Querrichtung elastisch dehnbaren Stoff bestehender Rücken für Loseblätterbücher. 17. 4. 24.

Kl. 15g, 25. L. 59439. Andreas Lock, Hamburg, Frankenstr. 34. Typenhebelantrieb für Schreibmaschinen. 5. 2. 24. — Kl. 15g, 37. W. 65192. Weilwerke AG., Frankfurt a. M.-Rödelheim. Vorrichtung zur Längsbewegung des Farbbandes von Schreib- und Rechenmaschinen. 4. 1. 24. — Kl. 15g, 45. P. 43260. Raffaello La Pegna, Mailand; Vertr.: M. Wagner, Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Schreibmaschine zur Vornahme von Buchungen. 30. 11. 21. Italien 10. 12. 20 und 15. 6. 21. — Kl. 15g, 45. W. 65243. Weilwerke AG., Frankfurt a. M.-Rödelheim. Reise-Schreibmaschine. 15. 1. 24.

Kl. 70a, 10. B. 110940. Ida verw. Bauer, geb. Künstner, Radeberg i. Sa. Füllbleistift. 28. 8. 23. — Kl. 70e, 2. W. 66023. Christel Wedel, Stettin, Schinkelstr. 2. Dauer-Schreib- und Zeicheneinrichtung. 26. 4. 24. — Kl. 70e, 13. M. 78541. Maschinen- und Apparatebau-Gesellschaft Haschke, Tschirm b. Troppau; Vertr.: H. Nähler, Dipl.-Ing. F. Seemann u. Dipl.-Ing. E. Vorwerk, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Bleistiftspitz- und Schleifmaschine. 28. 7. 22. Tschechoslowakische Republik. 26. 6. 22.

Erteilungen: Kl. 11e, 28. 409 902. Paul Nordmann, Bielefeld, Bahnhofstr. 26. Kartenkartei mit auf einem Traggestell hängend angeordneten Karteikarten. 4. 3. 24. N. 22931.

Kl. 15g, 27. 409996. Mercedes Büro-Maschinen- und Waffenwerke, Benshausen, Post Mehlis, Thür. Hemmvorrichtung für verschieden große Schaltbewegungen des Papierschlittens. 10. 11. 23. M. 82991. — Kl. 15g, 29. 409 997. Georg Günther, Freiberg i. Sa. Rückschaltvorrichtung für den Papierwagen von Schreibmaschinen. 28. 11. 22. G. 57 955. — Kl. 15g, 29. 409 998. Adolf Reißer, Wien; Vertr.: L. Schiff

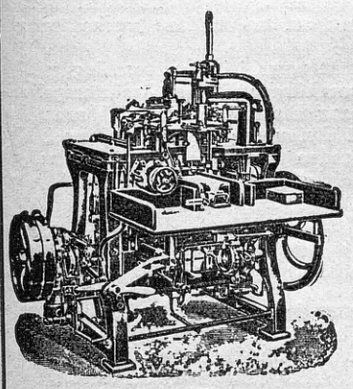
Hosted by Google

Wasserdichte chlor-, säure-, geruch- u. geschmackfreie **Paraffin-Pergaminen** für Exportsendungen
mit und ohne Gewebe (Oelgazestoffe, Oelpapiere)
Gelb Exportpergament-Paraffinseiden und Feinwachspapiere
für Lebens- und Genußmittel-Verpackung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
liefert vorteilhaft in allerbester Ausführung (A 7366

Reinhold Hägele, Hamburg U.-Fr.
G. M. B. H.
Fabrik imprägnierter Papiere und Verpackungsstoffe
Anschrift für Briefe: Reinhold Hägele GmbH., Karlstadt a. Main, Schließfach 19
Drahtnachrichten: Hägele, Karlstadtmain - Fernspr.: Amt Karlstadt a. Main Nr. 50

Neuheit! Neuheit!
DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 8478
ist der
Passauer Graphitstift
Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München
Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742
Neuheit! Neuheit!

Kuvert- und Beutelmaschinen
sowie
Ausstanzmesser
liefert
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner
G. m. b. H.
Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen
Gegründet 1899
Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30
(A 7039

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

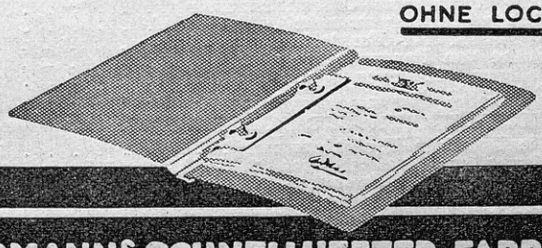
1886
Paket-Verschluß-Scheiben
Klebestreifen
in schmalen Rollen für Apparate
von hervorragender Klebekraft
Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240
(A 8665

Tremonia-Tinte

A 7516) Erzeugnis der Firma
Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft
Abt. Chemische Fabriken
Dortmund
Eigene Büros und Fabrikläger in:
BERLIN W 8, Jägerstraße 19, Fernruf: Zentrum 566
FRANKFURT a. M., Obermainanlage 7, Fernruf: Hansa 5046
HAMBURG 36, Neuer Wall 30, Fernruf: Nordsee 8290

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:
Velour-Krepp „Triumph" (A6765
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Toror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Ösen-SCHNELLHEFTER
EINFACHSTE HANDHABUNG
OHNE LOCHUNG
THOMANN Schnellhefter



THOMANNS SCHNELLHEFTER-FABRIK
BERLIN N 39 + CHAUSSEESTR. 88

Hosted by Google

und C. Bueren, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Rückschaltvorrichtung für den Wagen von Schreibmaschinen. 5. 3. 24. R. 60 499. — Kl. 15g, 45. 409 999. Adolf Reißer, Wien; Vertr.: L. Schiff u. G. Bueren, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Schreibmaschinengestell. 5. 3. 24. R. 60 500. — Kl. 15g, 45. 410 000. Rudolf Weis, München, Adelgundenstr. 34. Vorrichtung zum Auffärben von Farbbändern. 25. 1. 23. W. 62 996.

Kl. 70b, 4. 409 932. Lucien Graffe, Neuilly sur Seine, Frankr.; Vertr.: E. Lalberts, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Füllfederhalter. 17. 1. 24. G. 60 489. Frankreich 27. 10. 23.

Löschungen: Kl. 11e, 2, 318540, 319617, Kl. 11e, 11, 352122, 359122. Kl. 11e, 22, 354012. Kl. 12a, 2, 336 610. Kl. 15g, 43, 350166. 15g, 45, 304671. Kl. 16, 14, 322828, 323452, 334096, 350477. Kl. 70a, 2, 338340. Kl. 70a, 7, 361246. Kl. 70c, 3, 339 081. Kl. 70c, 5, 306231. Kl. 70d, 10, 354748. Kl. 70e, 9, 338343, 346995, 349,947. Kl. 71a, 22, 322377.

Neuerungen an Schreibmaschinen

Die üblichen Schreibmaschinen besitzen einen hinter der Schreibwalze angeordneten Führungstisch. Es sind aber auch schon Schreibmaschinen auf den Markt gekommen, bei denen auch vorn tangential von der Schreibwalze ab nach hinten geneigte, sich aufwärts erstreckende Papierführungstische vorgesehen sind, die seitliche Ausrichteleisten besitzen. Diese vorderen Papierführungstische sollen das Anlegen der Arbeitsblätter ermöglichen, wobei es darauf ankommt, daß diese im vorgeschriebenen Verhältnis zueinander mit ihren Führungskanten einander folgend eingelegt werden. Es erweist sich nun vielfach als schwierig, die Arbeitsblätter trotz der Ausrichteleisten genau auszurichten, da es leicht vorkommt, daß beim Einschieben eines Blattes das andere vorher eingelegte seine Lage verändert.

Um diesem Uebelstande abzuhelfen, kommt nach einer Erfindung (DRP. 402 627, Kl. 15g) der *Underwood Typewriter Company, New York* am vorderen Papierführungstisch eine Einrichtung in Anwendung, die zweckmäßig gegenüber der Ausrichteleiste vorgesehen ist und dazu dient, beim Einlegen oder Ausrichten eines neuen Blattes ein vorher eingelegtes gegen Längsverschiebung zu sichern. Diese Einrichtung kann aus einer Aufrauhung des Papierführungstisches selbst bestehen, und zwar wird diese Aufrauhung in der Regel gegenüber der Anrichteleiste anzubringen sein. Zwischen dieser Aufrauhung und der gegenüberliegenden Ausrichtleiste ist der Führungstisch, falls hinter ihm Papierrollen für endlose Papierbänder gelagert werden, ausgeschnitten, so daß man zu diesen bequem gelangen kann.

Eine durch DRP. 400 603, Kl. 15g geschützte Erfindung der *Wanderer-Werke* vorm. Winklhofer u. Jaenicke *AG., Schönau-Chemnitz* bildet eine Einrichtung an den Tasten von Schreibmaschinen, die ein vollständiges Abdichten gegen das Eindringen von Staub und Flüssigkeiten bewirken sowie Brüche oder Beschädigungen der Glasplatte, welche die mit dem Schriftzeichen versehenen Kartonplättchen überdeckt, bei ihrer Befestigung verhüten soll.

Bekanntlich kommt es häufig vor, daß bei der Montage sowie bei späterem Gebrauch der Schreibmaschine Oel, Petroleum usw. auf die Tasten tropft. Die Flüssigkeit kann zwischen dem Rande der Glasscheibe und der Abdeckklappe in das Innere der Tastenkapsel eindringen und von dem mit dem Schriftzeichen versehenen Kartonplättchen aufgesaugt werden. Das letztere wird sich hierdurch verfärben und die Tastatur ein ungleiches und unschönes Aussehen erhalten. Da ferner beim Umschlagen der Haltelappen ein verhältnismäßig großer Druck auf die Glasscheibe erfolgt, so kann dieselbe leicht zu Bruch gehen oder am Rande abbröckeln. — Um diesem Uebelstande abzuhelfen, wird bei der neuen Tastenanordnung ein Dichtungsring, vorteilhaft aus Klingerit, zwischen Glasscheibe und Abdeckkappe eingelegt.

Die Uhrenfabrik vorm. *L. Furtwangler Söhne AG., Furtwangen*, Baden, geht bei ihrer Erfindung (DRP. 399 238, Kl. 15g) betreffend eine Farbbandumschaltungsvorrichtung davon aus, daß alle durch den Zahndruck der Eingriffsräder veranlaßten Farbbandumschaltungen den Nachteil haben, daß die umzuschaltende Kraft in dem Augenblick aufhört, in welchem die in Eingriff stehenden Zahnräder, die durch den Zahndruck die Umschaltung veranlassen und durch die Umschaltung ausgeschaltet werden sollen, außer Eingriff kommen. Um daher zu verhindern, daß die Schaltwelle auf einem Teil ihres Schaltweges liegen bleibt und die Umschaltung nicht voll ausgeführt wird, besteht die Aufgabe der vorliegenden Erfindung darin, eine Zusatzkraft zu schaffen, welche die sichere Bewegung der Schaltwelle von der einen Kupplungslage in die andere bewirkt. Zu diesem Zwecke wird erfindungsgemäß zur Unterstützung des Zahndruckes für die Farbbandumschaltung noch ein Spannglied benutzt, das bei der Umschaltung zur Wirkung kommt und die Farbbandantriebswelle aus ihrer einen Schaltstellung in die andere wirft. Die Anordnung ist vorzugsweise derart getroffen, daß die beiden Farbbandspulenwellen geteilt und die beiden Teile durch eine Druckfeder miteinander verbunden sind, die bei abgelaufenem Farbband durch die Weiterschaltung des Farbbandes abwechselnd gespannt werden. Diese Federn bilden die zusätzliche Kraft für die völlige und sichere Umschaltung der Farbbandwelle. —ss

Locher mit mehreren Stempeln

Bei den mit mehreren Stempeln versehenen Lochern zum Anbringen einer Lochreihe an dem Rande von Papierblättern kommt es vor, daß beim Lochen das letzte Loch von der einen Querkante der Papierblätter einen anderen Abstand aufweist als das erste Loch von der anderen Querkante oder daß die Lochung sogar auf eine Querkante trifft, wodurch das Aussehen des gelochten Blattes unschön oder das Einreißen der gelochten Kanten erleichtert wird.

Durch die Neuerung werden nun Locher mit verstellbarem Anschlag in der Weise ausgebildet, daß das ganze Blatt so eingestellt werden kann, daß die Lochreihe symmetrisch zu den beiden Querkanten angebracht werden kann.

Zu diesem Zweck ist der wagerecht verschiebbare Anschlag seitlich an dem auf und ab beweglichen Druckkörper für die Lochstempel angeordnet und mit einem senkrecht zur Blattebene verschiebbaren Anschlag versehen, der in diesem mit Reibung gehalten und nach der ersten Lochung von dem hochgehenden Druckkörper wieder mitgenommen wird, so daß er für die folgenden Lochungen nicht mehr hinderlich ist. (DRP. 403 993, Kl. 11e, *Allgemeine Beamten-Creditbank für Süddeutschland, Akt.-Ges., München.*) —ss

Probenschau

„Kleinkunst-Radierungen" bietet der Kunstverlag von *Ludwig Klement, Frankfurt a. M.*, in einer laufenden Folge an. Die Bildchen sind alle auf weißes Büttenpapier im Format 13 : 18 cm abgezogen und vom Künstler signiert. Dargestellt sieht man in verschiedenen den Sujets angepaßten Techniken Leute bei der Arbeit, Kinder beim Spiel oder bei der Beschäftigung, Landschaften in Blüte und im Schnee, Tiere, Blumen usw. — alles gut gesehen und mit malerischem Ausdruck wiedergegeben. Die Blätter sind billig und daher in weiten Kreisen absetzbar. Die Firma übernimmt auch die Herstellung von *Städte-Ansichten* (Postkarten) in dieser Kupferdrucktechnik, aber auch in Platin-Lichtdruck, Offsetdruck und andern edlen Druckverfahren mit und ohne Handkolorit. Die uns vorgelegten Aufallmuster dürften auch die anspruchsvollsten Käufer durchaus befriedigen. ng

Büchertisch

Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie. Von Dr. K. Sappler. Verlag von *B. G. Teubner, Leipzig.* Preis gebunden 12 M. mit 70 kartographischen und statistischen Darstellungen. — Dieses Buch wird für jeden Wirtschaftler wichtig sein; es ist auf Grund der stabilen Verhältnisse der Vorkriegsjahre zusammengestellt. Die eingetretenen Aenderungen werden indes mit Hilfe einer Anzahl übersichtlicher graphischer Darstellungen erläutert. Die gewerbliche und industrielle Tätigkeit tritt hier zugunsten der Ernährungsversorgung zwar etwas in den Hintergrund; sie wird aber auch an graphischen Gegenüberstellungen veranschaulicht. Das Buch dürfte jedem, der sich mit solchen Problemen beschäftigt, als leicht verständliches Lehrbuch und als Wissensquelle willkommen sein. p—eck

INHALT

Steuerrundschau für März 1925	749
Das Papiergeschäft auf der Königsberger Ostmesse	750
Neuer ungarischer Zolltarif	752
Neuregelung des Frachtstundungsverfahrens	752
Dinformate	752
Zeiß-Spiegellicht	752
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:	
17. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik in Cöthen	754
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure	756
Ein Papiermachertag im Riesengebirge	756
Sächsische Papier- und Pappen-Industrie	756
Vom tschechoslowakischen Papiermarkt	758
Schreibpapier-Lieferung (holzhaltig)	758
Büchertisch	758
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:	
Die erhöhten Buchdruckpreise	760
Wirtschaftsbericht	760
Ein Deutscher Werbe-Klub	760
Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie	762
Neu eingetragene Gebrauchsmuster	762
Dresdner Altpapiermarkt	762
Normalien für Fensterbriefumschläge	764
Preise von Pappenabfällen	764
Pollopas, ein neuer Kunststoff	764
Patentliste vom 5. Februar 1925	764
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:	
Die Leipziger Frühjahrsmesse	766
Messen und Ausstellungen im Frühjahr 1925	766
Breslauer Frühjahrsmesse	766
Sammlung der Meßinteressenten	766
Kampf gegen Schmutz- und Schundliteratur in Oberschlesien	768
Neu eingetragene Warenzeichen	768
Patentliste vom 5. Februar 1925	768
Neuerungen an Schreibmaschinen	770
Locher mit mehreren Stempeln	770
Probenschau	770
Büchertisch	770
Geschäftsnachrichten	772

Hosted by Google

Wir liefern für alle Branchen

Kleister

Pflanzen-

und

Kaltleime

in nur hervorragender Qualität

Collodin-Werke

Mainkur 1 b. Frankfurt a. M.

Zur Frankfurter Frühjahrsmesse vom 19. bis 22. April: **Westhalle C, Stand 1731.**

(A8284

Defak

Die neue Schutzmarke für unsere

Kohle- und Durchschreibpapiere, Pauspapiere, Lichtpauspapiere, Graphitpapiere, Ölkopierblätter.

Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere

1869 Gründung der Familie Fa. Aug. Kayser 1917

Berlin SO 26 Oranienstr. 183

Muster kostenlos!

HARTPAPIER-HÜLSEN

Klanghart und gleichmäßig in Wandung, **bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung** für Papierfabriken usw. liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld

Hartpapierhülsenfabrik

(A8313

PRÄGEPAPIERE

ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN

(Blocking Paper)

WEISS	FARBIG
PRÄGOL	PRÄSIL
GOLD	*SILBER*

DRP. 318867

HOCHSTEIN & WEINBERG

Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere

BERLIN S 42

Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich

Sämtliche Blockartikel (A8415II

wie: **Briefblocks, Notizblocks, Abreißblocks,**

Rechnungen, Quittungen, Wechsel usw. in allen Formaten, Qualitäten u. Ausf.

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE

Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Briefumschläge

Fensterkuverts — Lohnbeutel

Katalogtaschen usw.

jeder Art u. Menge sof. lieferbar

Briefumschlagfbr. Süchteln KG. Süchteln/Rhld. (A7481

Echtes Pergament-Papier

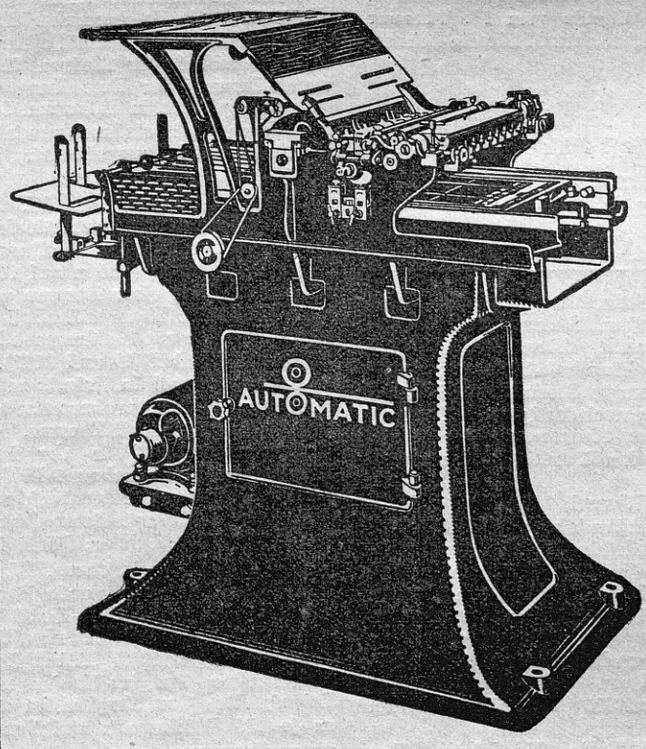
Beste Qualität

SCHLEIPEN & EICHHORN

G. M. B. H.

Pergamentpapierfabrik

Emmerich a. Rh.



1800 Drucke von Handanlage

2500 Drucke mit Bogenanleger

5000 Drucke mit Kuvertanleger

Verkürzte Zurichtung durch geschliffene Druckflächen

Geringer Raum- u. Kraftbedarf

Format: DIN, A 4 (240×310 mm)

Keine Gefährdung der Anlegerin

Preis der Präzis.-Schnellpresse

AUTO-PLANO

Mark **2300,–**

mit eingebaut. Motor f. jed. Stromart

AUTOMATIC

AKTIEN-GESELLSCHAFT

für automat. Druckmaschinen

BERLIN C 2

An der Stechbahn Nr. 1–2

ZUR MESSE IN LEIPZIG: Buchgewerbehaus, Zimmer 9

(A8781

Hosted by Google

Börsenbericht Kurse vom 27. Februar 1925

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. M.	Kurs vom 27.Febr. in Billion.	Kurs vom 30. Jan. Proz.
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie			
Alfeld-Gronau	2,5	2,20	2,2
Ammendorfer Papierfabr.	4,—	7,25	7,4
Aschaffenburger Zellst. . .	—	109,50*	36,37
Chemnitzer Papier . . . D	—	1,375	1,5
Chromo Najork L	1,62	95,--	90,75*
Cröllwitzer	—	13,25	14,75
Dresdn. Chromo u. K. . .	7,—	98,—	100,—*
Feldmühle	9,6	85,25	91,—*
Hann. Papf. Alfeld. . . F	—	—	—
Heidenauer Papierfabr. . .	1,4	1,20	1,4
Kostheimer Cellulose . . .	0,96	5,40	5,6
Limmritz-Steina L	—	118.—*	0,2
Natronzellstoff u. P. . . .		3,50	3,9
Niederschlema Pappen D	—	154,—	149,—*
Peniger Patentpapier . D	—	6,5	6,5
Preßsp. Untersachsenfld. .	1,2	33,—	35,—
Reisholz	—	17,—	17,8
Schlema Holzstoff . . . L	—	154,—	147,—*
Schles. Papierf.		0,525	0,55
Schles. Cellulosefabriken.	—	7,70	8,—
Stettiner Papier u. Pappe		3,70	4,4
Strohstoff-V. (Dresden) . F	—	166,—*	
Thode Papierfabrik . . D	—	0,3	0,345
Varziner Papierfabrik . . .	4,8	70,— *	6,5
Verein. Bautzner	—	4,50	4,6
Verein. Strohstoff . . . D	—	163,25	125,—*
Weißenborner . . . . . D	—	12,3	12,—
Wintersche Papierfabr. H	—	—	—
Zellstoff-Verein Dresden .	—	73,50	75,—
Zellstoff Waldhof	—	12,4	14,5
Papierverarbeitung und Buchdruckereien			
Adt, Gebr., Wächtersbach F	—	3,40	3,55
Aschaffenb. Buntpfbr. . F	—	127,—	48,—
Bazar Genußscheine . . .	—	100,50	77,—
Berlin-Neuroder Kunstanst.	—	7,75	8,8
Bibliogr. Institut L	—	121,—	120,—*
Chromo A.-G. . . . . D	—	1,3	1,7
Dresdn. Albumia . . . D	—	69,—	81,—
Carl Ernst & Co., Berlin	0,2	0,975	1,75
Etzold & Kießling	1,7	10,10	10,8
Flemming & Wiskott . . .	—	6,50	7,25
Frankf. Verlags-A.-G. . F		0,270	
Grosz Kunst-A. L	—	4,375	0,30
E. Gundlach, Bielefeld . .	—	9,—	9,6
Günther & Sohn	3,—	148,—*	19,—
W. Hagelberg, Berlin . . .	1,446	7,50	8,1
Leipz. Buchb. Fritzsche L	—	98,5	4,3
Dr. Kurz phot. Pap. . . D	—	—	82,—
			5,5
Mimosa A.-G., Dresden . .	1,5225	102,—*	
Kunst-Anstalt May . . D	—	21,5	21,—
Kunst-Anstalt Niedersedl. D	—	71,5	—
Pflüger Briefumschl. . . .	—	1,40	1,6
Pinkau & Co. L	—	93,—*	18,5
Rotophot, Berlin	0,66	80,—	4,9
Schött, Rheydt, Lith. . . .	2,8	34,—	37,1
Stralsunder Spielkarten. .	—	137,50	140,—
Trapp & Münch . . . . D	—	64,75	69,75*
Verein. Fabr. phot. Pap. D	—	75,—	85,—
Verein. Kunst. Troitzsch .	1,2	1,20	1,3
Wenderoth, Cassel	—	4,50	5,6
Wunderlich & Co.	—	18,50	21,4
Hilfsgewerbe			
Augsb.-Nb. Maschin.-Fabr.	—	29,40	41,9
Berthold, Messing	3,2	13,40	12,75
Cartonn.-Industrie, Loschw.	—	13,40	13,5
Dresdn. Schnellpressen .	2,405	3 10	3,3
Faber & Schleicher . . . F	—	6,—	6,55
Joh. Faber, Bleistiftfabrik	5,6	16,25	17,5
Heidelberger Federh. . F	—	0,30	0,32
Walter Kellner, Barmen .	—	0,45	0,5
Rockstrohwerke	—	97,75	102,-
Sächs. Cartonn.-Maschin..	1,6	3,—	3,4
Schnellpressenfabrik Frankenthal . . . . . F	—	91,—*	9,45
Schriftgieß. Offenbach . .	—		14,75
Schriftgießerei Stempel F	—	104,—*	9,45
Vogtl. Maschinenfabrik . .	—	4,75	4,5

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter, mit D bezeichnete an der Dresdner Börse mit H an der Hamburger Börse und mit L an der Leipziger Börse gehandelt. Die Goldkurse sind durch einen * hinter der Notierung gekennzeichnet.

Im Februar hat sich die Wirtschaftslage nicht sicherer und nicht durchsichtiger gestaltet, obwohl die Beschäftigung in unsern Industrien zunahm und der Arbeitsgang im Buchgewerbe sich so verdichtete, daß vielfach mit Ueberzeit gearbeitet werden mußte. Wenn früher bei schwacher Beschäftigung und Kurzarbeit die Betriebskosten unverhältnismäßig hoch waren und auf die Preise der Erzeugnisse steigernd einwirkten, müßten sonach jetzt umgekehrte Verhältnisse eintreten: Das ist aber nicht der Fall. Wie die Marktberichte zeigten, stiegen die Preise für die zur Verarbeitung kommenden Stoffe, auch die Löhne fast allgemein um einige Prozent, so daß neue Preissteigerungen bei fast allen Herstellungskosten und Fertigwaren eintraten. Trotzdem scheint die Verdienstrate der Betriebe nicht hoch veranschlagt zu werden, denn die Aktienkurse besserten sich nur in den Ausnahmefällen, wo günstige Zusammenlegungen oder Bewertungen bekannt wurden oder Dividenden verteilt werden konnten. Im übrigen sind die Kurse allgemein gesunken, wahrscheinlich weil das Börsengeschäft ganz lustlos lag, was der weiteren Unterbewertung der Papiere Vorschub leistete. Die Herabsetzung des Zinsfußes der Reichsbank auf 9 vH kann, wie die Steuerreform, als weiterer Schritt zur Annäherung an normalere Verhältnisse angesehen werden. — Zeigt sich Kauflust (auch im Exportgeschäft) auf der Leipziger Messe, dann darf man hoffen, daß sich die gestiegenen Preise für reguläre Ware erzielen lassen und das sich fühlbar machende wilde Angebot zurückgedrängt wird. Leider fallen diese Messetage wieder in kritische Zeiten; das Ableben des Reichspräsidenten wird seine Schatten auch auf das Messetreiben werfen. Die bevorstehende Neuwahl (wahrscheinlich zwei Wahlgänge) aber wird die Pressen zu noch flotterem Tempo antreiben und den Papierverbrauch steigern. *vk*

Die amtlichen Reichsrichtzahlen vom 25. Februar 1925 ergaben, daß die Großhandelsziffer gegenüber dem Stande vom 18. Februar (136,1) um 0,4 vH auf 136,7 stieg. — Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten blieb unverändert (125,2).

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Aktiengesellschaft Chromo, Altenburg, Thür. Der Betrieb dieser Chromopapier- und Kartonfabrik wird in vollem Umfange aufrecht erhalten, und es liegt, wie wir von zuständiger Seite hören, nicht die geringste Gefahr vor, daß in absehbarer Zeit Einschränkung vorgenommen werden müßte. Die von der Firma beantragte Geschäftsaufsicht hat lediglich den Zweck, daß sie trotz dem ungerechtfertigten Mißtrauen, das ihr wegen ihrer Zugehörigkeit zum Barmat-Konzern von einem Teil ihrer Lieferanten entgegengebracht wurde, den Betrieb in den alten, gediegenen Bahnen weiterführen kann.

Die Firma *Norddeutsche Oelpapierfabrik Wurzel & Co., Berlin O 27,* Wallner-Theater-Str. 24, ist von Herrn Albert Aschikowski käuflich erworben. Passiven (Schulden) und Außenstände sind nicht übernommen worden. Die Fabrikation wird im weiteren Umfange betrieben.

Oberlausitzer Papier- und Pappen-Fabrik Adolf Kretzschmann GmbH. in *Heinewalde.* Das Stammkapital ist auf einhundertzwanzigtausend Reichsmark ermäßigt worden.

Preßspanfabrik Untersachsenfeld Aktiengesellschaft vorm. M. Hellinger in *Untersachsenfeld.* Das Grundkapital von 1 320 000 Rm. zerfällt in 3000 Stück Stammaktien zu je 400 Rm und 300 Stück Vorzugsaktien zu je 400 Rm.

„Strohpappenfabrik Westerhüsen, GmbH.“, in *Magdeburg.* Das Stammkapital ist auf 200 000 Rm. ermäßigt

Nach dem Bericht der *Dresdner Albuminpapierfabrik Aktiengesellschaft* über die Reichsmarkeröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924 sowie über das vierzigste Geschäftsjahr vom 1. bis 31. Dezember 1924 beträgt der Ueberschuß der Aktiven über die Passiven 195 656,70 Rm. Zur Durchführung der Umstellung wird unter den Aktiven ein Kapitalentwertungskonto in Höhe von 204 343,30 Rm. gebildet. Der Nennwert der Aktien bleibt alsdann unverändert und nur das Wort „Mark“ wird in „Reichsmark“ umgeändert. Das Aktienkapital beträgt also fortan 400 000 Rm., der Nennwert jeder einzelnen Aktie 1000 Rm.

Papierfabrik Reisholz AG. Düsseldorf. Die Generalversammlung wird die Umstellung des Aktienkapitals von 75 Mill. auf 6,18 Mill. vorschlagen. Die 15 Mill. M. Stammaktien sollen auf 6 Mill. M. und die 25 Mill. M. Vorzugsaktien auf 180 000 M. umgestellt werden bei gleichzeitiger Bildung einer Reserve von 618 000 M.

„Complex“ Aktiengesellschaft Köln, Büro-, Fabrikations- und Lagerräume, wurden am 1. März nach Karthäuserwall 30-34 verlegt (Telephonnummern Ulrich 6744 und 6747).

Sieler & Vogel in *Leipzig* mit Zweigniederlassungen in Berlin und Hamburg. Gesamtprokura ist erteilt den Kaufleuten Georg Martin Schroeder und Rudolf Thomas, beide in München.

Zusammenschluß in der Bronzefarben- und Blattmetallindustrie. Die Firmen R. Rosenhaupt-Köhler & Co., Fürth i. Bay. und Frank & Leißler, Nürnberg, haben sich mit Wirkung ab 1. Januar 1925 unter dem Namen *Victoria-Bronzefarbenwerke* H. Rosenhaupt — Köhler & Co. — Frank & Leißler, *Fürth* i. Bay. zusammengeschlossen.

Leo Wolff, Papierwaren, Bürobedarf, in *Königsberg i. Pr.* Fräulein Käthe Neumann wurde Einzelprokura erteilt.

Dresdener Maschinen-Handelsgesellschaft für das graphische Gewerbe Laake & Co. in *Dresden,* Blochmannstr. 20, änderte die Firma in *Druckmaschinenfabrik „Elka“ Laake & Co.*

Leipziger Tangier-Manier Alexander Grube Aktiengesellschaft in *Leipzig.* Das Grundkapital ist auf 168 000 Reichsmark in 1680 Aktien zu je 100 Reichsmark zerfallend, ermäßigt worden.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 788

Hosted by Google

GÜNSTIGES SONDERANGEBOT!

Schrankpapier
blau und weiß
Klosettpapier
krepp und glatt
Konfetti
bunt, einfarbig, weiß
Scheck-Additionsrollen, Kontrollstreifen u. Papierwolle
weiß und farbig
Lieferung prompt! Frachtfrei jeder deutschen Station!
Anfragen erbeten unter *J 40218* an die Papier-Zeitung

Weiße Pergamynwolle

2 mm breit, in größeren Posten *abzugeben.*

Metallpapiergesellschaft / München W 12

(39984

KLOSETTPAPIER

50000 Rollen, auch in kleineren Mengen
spottbillig abzugeben

Friedr. Magnus Nachf., Köln, Drususgasse 3

(40163

15000 Bg. Goldbronzepapier 51/61 cm
32000 Bg. rotviolett Glanzpapier 70/100 cm
40000 Bg. rot, blau u. violett Chromo 51/76, 55/75
zu äußerst günstigen Preisen gegen Dreimonatsakzept zu verkaufen

o

Gefällige Anfragen unter *L 40220* an die Papier-Zeitung erbeten

Prüfen Sie unsere Preise, bevor Sie einkaufen

Wir stellen in eigener Fabrikation als Spezialität her und geben Ihnen kurz nachstehend einige Preise:

Stenogrammhefte 80 Blatt satin. liniert 14×22 10000 Stück M 819,—
Quart-Oktav-Blocks unliniert liniert, kariert, rautriert holzfrei Quart 50 Blatt unliniert, 1000 Stück M 200,—
Schulhefte 16 Blatt 20 Linien, die 1000 Stück M 30,—
Notizbücher 32 Blatt liniert, Leinen imitiert mit Aufdruck Notes M 20,— die 1000 Stück

Auch alle anderen Blattstärken, Qualitäten und Liniaturen zu entsprechend günstigen Preisen. Sonderanfertigung!

Verlangen Sie unsere Angebote noch heute!

Hamburger (A 8702
Papier-Handels-Akt.-Gesellschaft
Hamburg 1 Telegrammadr.: Edaspapier

Zu verkaufen

ab mitteldeutscher Station

10 t helle Chromospäne
10 t gemischte Papierabfälle
10 t Stroh- u. Graupappenabfälle
5 t Original-Akten und Skripturen
5 t Cellulose- u. Hanfpapierspäne
5 t wß., holzh. Papierspäne
5 t geb. Tageszeitungen

Käufer wollen gefälligst ihre Adresse unter U 38520 an die Papier-Zeitung einreichen

Größere Papierwarenfabrik Thüringens
liefert laufend an Wiederverkäufer:
Tüten und Beutel
in braun satiniert Leder von ¼ bis 10 Pfd. Inhalt mit 46 M. je 100 kg ab thür. Station. Anfragen sind zu richten unt. *D 39961* an die Papier-Zeitung.

Weg. Ausverkaufs unseres Schreibhefte-Lagers geben wir ab:
ca. **10 000 Hefte mit Doppellinien und Rand,** je 1000 Gm. 35,—
ca. **20 000 Hefte mit 30 Linien u. Rand,** je 1000 Gm. 45,—
Tadellose, einwandfr. Verarbeitung (Fadenheftung), 16 Blatt, blau Akten und Schild. (40079
Muster franko!
Dr. W. Mäder & Co., Berlin N 54, Weinbergsweg 14. Norden 7795.

Papier-Wolle

Leistungsfähige Fabrik sucht Verbindung mit **Wiederverkäufern** und **Vertretern**

Zuschriften unter *Q 40141* an die Papier-Zeitung erbeten

Vermischtes

Junger Papierfachmann

Inhaber einer Papier- und Pappengroßhandlung in einer Industriestadt, *wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame,* nicht unt. 10000 M., im Alter bis 21 Jahre, da Suchender auch noch sehr jung ist. Gefl. Angeb. mit Bild (welches sofort wieder zurückgesandt wird) unter *W 40194* (streng diskret) an die Papier-Zeitung erbeten.

Ich möchte durch

Heirat

in ein Unternehmen eintreten, in dem ich meine Kenntnisse verwerten kann. Ich bin **Druckerei- und Papierfachmann** und war für große Firmen, *lange Zeit auch im Auslande, tätig.* Ich bin Ende der Dreißig, stamme aus jüdischer Familie und besitze außer Arbeitskraft und Erfahrungen kein Vermögen.

Gefl. Zuschriften unter *K 40219* an die Papier-Zeitung erbeten. Verschwiegenheit verlangt und zugesichert.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 772)

Gesellschaft für Papierindustrie mbH. in *Essen.* Das Stammkapital ist im Wege der Umstellung auf 15 000 Reichsmark ermäßigt.

Lipp, Papierwaren- und Tütenfabrik H. Friedrichs & Co. GmbH. in *Ehrentrup.* Die Gesellschaft ist durch Beschluß vom 9. Februar 1925 aufgelöst. Liquidator ist der Geschäftsführer Fabrikant Heinrich Friedrichs in Ehrentrup.

„Papierindustrie Julius Steinberg Aktiengesellschaft", Köln: Das Grundkapital ist umgestellt auf 60 000 Reichsmark. Dem Arthur Weil, Köln, ist Einzelprokura erteilt.

„Kartonnagenfabrik Muskau" GmbH. in *Muskau.* Das Stammkapital ist auf 10 000 Goldmark umgestellt.

Wezel & Naumann, Aktiengesellschaft in *Leipzig.* Das Grundkapital Stammkapital wurde auf 30 000 Rm. ermäßigt.
ist durch Ermäßigung auf eine Million ahthunderttausend Reichsmark, in sechsunddreißigtausend Aktien zu je fünfzig Reichsmark zerfallend, durchgeführt. Die Prokura des Richard Franz Pöhn und des Erich Wünschmann ist erloschen. Prokura ist erteilt den Kaufleuten Wilhelm Ehlers und Franz Jeuthe, beide in Leipzig.

Th. Zander, Breslau 1. Herrn Dr. rer. pol. Werner Matthis wurde Prokura erteilt.

Papier- und Holzbearbeitungsgesellschaft mbH. in *Lingen.* Das Stammkapital beträgt 282/000 Rm.

Bergische Cartonagenfabrik Herbert Schumacher & Co. in *Remscheid.* Persönlich haftende Gesellschafter sind Herbert Schumacher und Carl Zierep, beide Fabrikanten in Remscheid.

Wir brachten in Nr. 15 S. 616 eine Mitteilung über die Firma *Paul Koch* in *Aschersleben* unter dem Stichwort „Geschäftsaufsicht". Das Stichwort hätte aber lauten müssen: „Aufhebung der Geschäftsaufsicht". Mit der Aufhebung der Geschäftsaufsicht hat die Firma zu bestehen aufgehört. Das ganze Geschäft ist von Herrn Hermann Volkhardt käuflich erworben worden, aus dem Erlös sind die Gläubiger befriedigt worden. Der jetzige Besitzer des Geschäfts, Herr Hermann Volkhardt, hat sodann mit dem früheren Inhaber Herrn Paul Koch sich zu einer GmbH. vereinigt. Die Firma lautet nun *Paul Koch, GmbH., Papierwarenfabrik.* Sie befaßt sich in erster Linie mit der Herstellung und dem Verlag von Briefmarken-Alben und Sammler-Bedarfsartikeln. Sie bearbeitet, druckt, bindet ein und verlegt ihre illustrierten Vordruck-Alben selbst.

Briefmarken-Vertrieb-Gesellschaft mbH. in *Dresden,* Georgplatz 7, wurde eingetragen. Gegenstand des Unternehmens außer Handel mit Briefmarken ist der Vertrieb der Fabrikate der Pappen- und Papierverarbeitungswerke Heinr. Wilh. Gutberlet in Buchholz in Sa. Stammkapital 18 000 Reichsmark. Geschäftsführer Baron Wolf von Metzsch-Schilbach in Dresden.

Herr Oscar Gebhard, der bisherige Leiter der Leipziger Fabrikniederlage *F. Soennecken* in *Bonn,* ist ab 1. Januar 1925 mit der Leitung der *Berliner* Fabrikniederlage der genannten Firma betraut worden. Herrn Edwin Runge, dem seitherigen Mitarbeiter des Herrn Gebhard in Leipzig, wurde die Leitung der Leipziger Fabrikniederlage übertragen.

Fabrik Stolzenberg, Büro-Einrichtungs AG., Oos, Baden. Die Gesellschaft schlägt Kapitalumstellung von 50 Mill. Pm. auf 1 Mill. Rm., also Friedensstand, vor; die Aktien sollen 5 :/1 auf 100 Rm. zusammengelegt werden.

Honesias-Büroartikelvertriebsgesellschaft mbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Kohle- und Durchschreibepapier und darunter fallender Artikel. Stammkapital: 25 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Ernst Bartelt, Berlin-Karlshorst, Kaufmann Friedrich Reich, Berlin-Karlshorst.

„Hoco" Büroeinrichtungsgesellschaft mbH. in *Ulm.* Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Büromaschinen, Büromöbeln und sonstigen Bürobedarfsartikeln. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Richard Seiferth, Kaufmann in Ulm. Die Gesellschafterin, die Firma Hochlehnert & Co., Inh. Heinrich Mittelberger, Fabrikant in Ulm, hat ihre Einlage mit 15 000 Reichsmark durch Abtretung des unter ihrer Firma bisher betriebenen Handelsgeschäfts an die neue Gesellschaft voll geleistet.

P. A. Wende, Geschäftsbücher, GmbH., Köln, Friedrichstr. 5-7. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Geschäftsbüchern, Papier und Papierwaren. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Alfred Wende, Köln.

„Presto"-Bureaumaschinenbau-Gesellschaft mbH. in *Dresden.* Das Stammkapital ist auf einhunderttausend Reichsmark heraufgesetzt worden.

„Casseler Wochenblatt", Nachrichten- und Anzeigenblatt für Cassel und Umgegend. Druck und Verlag von H. Grünbaum in Cassel. Diese ab 20. Februar erschienene neue Zeitung hat Berliner Format und wird anfangs durch die Post sämtlichen Haushaltungen zugestellt. *n*

S. Fischer Verlag AG., Berlin. Der bekannte Verlag hat laut Reichsmarkeröffnungsbilanz das Aktienkapital auf 500 000 Rm. umgestellt bei 50 000 Rm. Reserve.

C. C. Meinhold & Söhne, GmbH., in *Dresden,* Zinzendorfstraße 29, Buch- und Steindruckerei, Chemigraphische Anstalt. Das Stammkapital wurde auf eine Million Reichsmark ermäßigt.

Paul Janke GmbH., Graphische Kunstanstalt-Klischeefabrik in *Frankfurt a. M.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von Klischees aller Art für das Buchdruckgewerbe, ferner die Herstellung von Druckplatten für den Offsetdruck. Das Stammkapital beträgt 25 000 Reichsmark. Geschäftsführer sind: Kaufmann Ernst Ludwig Lölkes und Kaufmann Paul Janke in Frankfurt a. M.

Leipziger Buchdruckerei, Aktiengesellschaft in *Leipzig,* mit Zweigniederlassungen in *Plauen.* Das Grundkapital ist auf fünfhunderttausend Goldmark, zerfallend in fünfhundert Aktien zu je tausend Goldmark, beschlossen.

„Westdeutsche Druckerei Gesellschaft mbH." in *Aachen.* Das Stammkapital ist auf 4000 Reichsmark umgestellt worden.

Glaß & Tuscher, Graphische Kunstanstalt GmbH. in *Leipzig.* Das Stammkapital ist auf zweiundsiebzigsausend Reichsmark erhöht worden.

Industriedruckerei Löffler & Vetter in *Mannheim.* Persönlich haftende Gesellschafter sind Erich Vetter, Kaufmann, und Friedrich Löffler, Buchdruckereibesitzer, beide in Mannheim.

C. W. Kreidel's Verlag in *München,* Trogerstr. 56. (Bisher Berlin.) Gesellschafter: 1. Wilhelm Gecks, Verlagsbuchhändler in München, 2. Dr.-Ing. e. h. Julius Springer, 3. Dr. med. h. c. Ferdinand Springer, diese Verlagsbuchhändler in Berlin. Prokuristen: a) Karl Scheidecker, Einzelprokura, b) Fritz Probst und Dr. phil. Erna Meyer, Gesamtprokura miteinander oder je mit dem Einzelprokuristen Karl Scheidecker.

Dr. Carl Behmer & Sohn in *München,* Kratzerstr. 20. Buch-, Kunst- und Lehrmittelhandlung. Gesellschafter: Dr. Karl Behmer, Verleger, und Karl Theodor Behmer, Buchhändler, beide in München.

Deutsche Buchvereinigung GmbH. in München, Görresstraße 43. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, Vermittlung und Vertrieb von Büchern jeder Art, Kunstblättern und einschlägigen Artikeln. Stammkapital: 6000 Reichsmark. Geschäftsführer: Generaldirektor Adolf Bessinger in München.

Mindelheimer Anzeigeblatt in *München.* Herausgabe des Mindelheimer Anzeigeblattes. Inhaber: Katholischer Preßverein für Bayern, Vorsitzender: Alois von Frank, Staatssekretär in München. Beisitzer: Karl Speck, Präsident des Landesfinanzamts und Georg Götz, Ministerialrat, beide in München.

G. Hirths Verlag-Vertriebsgesellschaft mbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb der von G. Hirths Verlag in München herausgegebenen Zeitschriften, Bücher und sonstigen Verlagswerke. Stammkapital: 30 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Max Braun-Wogau, Berlin.

Streikterror. In der Dresdener Schnellpressenfabrik AG. in Naundorf bei Dresden verlangte die Belegschaft von der Direktion die Entlassung eines Arbeiters, der Mitglied des „Wehrwolfes" ist. Als die Fabrikleitung das unberechtigte und ungesetzliche Ansinnen entschieden ablehnte, traten von 750 Arbeitern 700 in den Streik, nahmen aber am nächsten Arbeitstag die Arbeit wieder bedingungslos auf. *F*

Vertretung. „SCMAG, sächsische Cartonnagen-Maschinen-AG., Dresden-A. 16. Die Allein-Vertretung für Berlin und Brandenburg wurde der Firma Hermann Clauberg GmbH., Berlin SW 68, Lindenstraße 101-102 (Fernruf Dönhoff 7015, 7016), übertragen. Die Firma wird ein Lager der wichtigsten Spezialmaschinen unterhalten. Außerdem wird ein reichhaltiges Auslieferungslager in allen Sorten Nieten und Heftmaterialien unterhalten.

Kurt Schlesinger in *Leipzig* (Brühl 29). Der Kaufmann Kurt Schlesinger in Leipzig ist Inhaber. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Arthur Neumeyer in Leipzig. (Angegebener Geschäftszweig: Papierfabrik-Vertretungen.)

Konkurs. Buchdrucker *Max Fraenckel, Hamburg,* Mühlenstr. 34, Hths. I, Wohnung. Hammerstr. 20 III. Verwalter: G. M. Kanning, Glockengießerwall 9. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 14. März einschließlich, Anmeldefrist bis 20. April einschließlich. Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, d. 18. März d. Js., vorm. 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin: Mittwoch, d. 20. d. Js., vorm. 10½ Uhr.

Treue Mitarbeit. Herr Prokurist *Alfred Feldmann* stand am 1. März 25 Jahre in den Diensten der Firma Zaul Steinbock, Papier- und Cellulose-Fabrik Aktiengesellschaft, Frankfurt a. O.

Herr *Karl Schlang,* Geschäftsführer der Zweigniederlassung Stuttgart der Vereinigten Papierwarenfabriken vorm. Eger & Comp., *München,* und Carl *Ganter,* Stuttgart, feierte am 1. März sein 25jähriges Jubiläum. Eine Ehrung wurde dem treuen Mitarbeiter seitens der Firma und des gesamten Personals zuteil unter Ueberreichung der Verdienstmedaille des Industriellen-Verbandes.

75. Geburtstag feierte am Montag, 16. Februar, der Werkführer in der Firma Kade & Co., Preßspanfabrik GmbH. in *Sänitz* O.-L., Herr *Heinrich Noke.* Fast sechzig Jahre hat er der Fabrik seine Arbeitskraft gewidmet. Von seiten der Fabrikleitung, seiner Mitarbeiter, des Militärvereins, ja, der ganzen Gemeinde, wurden ihm herzliche Ehrungen zuteil.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für März bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 30 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 60 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1,50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 19 **Berlin, Sonnabend, 7. März 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 806

Leipziger Frühjahrsmesse Der zweite und dritte Tag

Leipzig, 3. März.

Der Sonntag brachte sehr regen Besuch. Die Petersstraße war so voll Menschen, wie jemals zu Zeiten der besten Messen unmittelbar nach dem Kriege. Aber ein großer Teil dieser Menschenmenge bestand aus Leipzigern, die zum Teil auch die Meßhäuser bevölkerten, nachdem sie sich für zwei Mark ein Meßabzeichen erworben hatten.

Am Montag und Dienstag sah es in den Meßhäusern des Papierfaches etwas ruhiger aus, obwohl die Besucherzahl die der vorjährigen Herbstmesse bei weitem überstieg. Die Umfrage bei vielen Ausstellern unseres Faches ergab naturgemäß verschiedenartige Antworten. Immerhin muß festgestellt werden, daß nur ein kleiner Teil der Aussteller befriedigt war. Die meisten Aussteller erklärten, daß die Messe als ruhige Messe bezeichnet werden müsse. Viele Einkäufer, die sonst zur Stelle waren, fehlten, und die erschienenen Einkäufer gaben ihre Aufträge nur für kleine Mengen. Ausländische Einkäufer waren in nicht besonders großer Zahl da, und die nach dem Ausland verkauften Mengen machen keinen sonderlich großen Betrag aus. Ursache an dem ruhigen Verlauf der Messe ist der allgemeine und sehr starke Geldmangel, und das Fehlen der Ausländer dürfte daran liegen, daß die Ausländer die Preise unserer meisten Erzeugnisse für reichlich hoch halten.

Die drei letzten Meßtage ändern in der Regel das Bild des Anfangs nur wenig.

Vorteilhaft ist das äußere Bild der Messe: Die ehemals häufig gerügte übermäßige Teuerung für Wohnung und Beköstigung der Meßbesucher hat aufgehört. Die Ordnung und die Sauberkeit der Straßen, die Regelung des Verkehrs, alles zeugt von der außerordentlichen Bemühung aller Behörden, um die Messe zu vervollkommnen. Die in jeder Form entfaltete Reklame hat dem Papier- und Druckgewerbe sehr viel Beschäftigung zugeführt.

Die ausgestellten Papier- und Schreibwaren sowie die zu ihrer Herstellung benützten Maschinen werden in besonderen Berichten beschrieben werden, wobei wir im voraus diejenigen Firmen, die in den Berichten nicht erwähnt sein sollten, um Entschuldigung bitten, da es unmöglich ist, alle zu erwähnen, und die Beschreibung sich hauptsächlich auf neue und besonders bemerkenswerte Erzeugnisse beschränken muß. Alle Firmen, deren Neuheiten nicht erwähnt werden sollten, bitten wir, diese uns zur kostenfreien Besprechung unter Probenschau einzusenden.

Steuerumgehungen

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner,* Berlin W 9.

Nach § 5 der Reichsabgabenordnung kann die von einem Steuerpflichtigen gewählte Gestaltung eines Rechtsverhältnisses, etwa die Gründung einer Gesellschaft zum Zwecke der Ersparung von Umsatzsteuer, steuerrechtlich unter Umständen unbeachtlich sein, so daß die Versteuerung ohne Rücksicht auf die vorgenommene Einrichtung erfolgt. Voraussetzung zur Annahme einer derartigen Umgehung der Steuerpflicht ist, daß ein „Mißbrauch von Formen und Gestaltungsmöglichkeiten des bürgerlichen Rechts" vorliegt.

Ein Mißbrauch liegt nach dem Gesetz vor, wenn

1. in Fällen, wo das Gesetz wirtschaftliche Vorgänge, Tatsachen und Verhältnisse in der ihnen entsprechenden rechtlichen Gestaltung einer Steuer unterwirft, zur Umgehung der Steuer ihnen nicht entsprechende, ungewöhnliche Rechtsformen gewählt oder Rechts-Geschäfte vorgenommen werden, und
2. nach Lage der Verhältnisse und nach der Art, wie verfahren wird oder verfahren werden soll, wirtschaftlich für die Beteiligten im wesentlichen derselbe Erfolg erzielt wird, der erzielt wäre, wenn eine den wirtschaftlichen Vorgängen, Tatsachen und Verhältnissen entsprechende rechtliche Gestaltung gewählt wäre, und ferner
3. etwaige Rechtsnachteile, die der gewählte Weg mit sich bringt, tatsächlich keine oder nur geringe Bedeutung haben.

Liegt ein Mißbrauch vor, so sind die getroffenen Maßnahmen für die Besteuerung ohne Bedeutung. Die Steuern sind so zu erheben, wie sie bei einer den wirtschaftlichen Vorgängen, Tatsachen und Verhältnissen angemessenen rechtlichen Gestaltung zu erheben wären.

Mit Recht hat kürzlich der Reichsfinanzhof in einer Entscheidung vom 10. Oktober 1924 (I A 71/24; amtliche Sammlung Bd. 14 S. 303 ff.) darauf hingewiesen, daß die Steuerbehörde „gerade in den gegenwärtigen durch Krieg und Inflation herbeigeführten ungewöhnlichen wirtschaftlichen Verhältnissen, denen sich die Industrie immer wieder neu anpassen muß", gut tun, „wenn sie Vorsicht in der Feststellung üben, daß ein Mißbrauch von Formen und Gestaltungsmöglichkeiten des bürgerlichen Rechts vorliegt."

Papierholzpreise. Im Regierungsbezirk Königsberg, Oberförsterei Wichertshof, wurden am 23. Februar 141 rm Fichtenknüppel für 12 M. je rm ersteigert. — Die Oberförsterei Jastrow im Regierungsbezirk Schneidemühl erzielte bei der Versteigerung am 19. Februar für 200 rm Kiefern bei dem Scheitholz 11 M. und bei dem Knüppelholz 8 M. je rm

Hosted by Google

Der russische Zolltarif

Nr.	Gruppe 8. Papier, roh und verarbeitet	für 100 kg in Rubel
176	Lumpen und Papierstoff:	
	1. Lumpen:	
	a) jeder Art mit Ausnahme von Wollumpen	6.—
	b) aus Wolle, auch wollene Abschnitte von höchstens 6,7×71 cm Größe	6.—
	Anmerkung I: Lumpen jeder Art für Papierfabriken, eingeführt nach den Vorschriften des Zolltarifkommissars	frei
	Anmerkung II: Wenn die Zollprüfung in einem Ballen neue Abschnitte findet, die größer sind als 6,7×71 cm, so bezahlt die ganze Partie den Satz nach Tarif Nr. 198.	
	2. Holzschliff:	
	a) feucht mit 50 vH und mehr Wassergehalt	1,50
	b) trocken mit weniger als 50 vH Wassergehalt	3,—
	3. Papierabschnitte und Altpapier (Makulatur)	0,30
	4. Zellstoff aus Holz, Lumpen und Stroh, Torf, Esparto und dergleichen:	
	a) feucht, ungebleicht, mit 50 vH Wasser und mehr	3,—
	b) trocken, ungebleicht, mit weniger als 50 vH Wasser	6,—
	c) feucht, gebleicht, mit 50 vH Wasser und mehr	6,—
	d) trocken, gebleicht, mit weniger als 50 vH Wasser	12,—
	Anmerkung: Wird Papierstoff beliebiger Art in Pappen, Tafeln und Rollen eingeführt, so genießt er obige Zollsätze nur, wenn er zerkleinert oder in entsprechender Weise gelöchert ist.	
177	Pappe, Papier, Papierwaren:	
	1. Papier nur aus Holzschliff oder ungebleichtem Stroh in Rollen und Bogen	6,—
	2. Pappe jeder Art, nicht besonders benannt, weder gebleicht noch gefärbt; Packpappe (geteert oder nicht geteert), in Rollen oder in Bogen	8,20
	3. Packpapier, nur aus Braunholz und Stroh, in Rollen und Bogen	8,50
	4. Pappen, außer solchen, die besonders benannt sind, auch gebleichte, ohne Holzschliffgehalt, im Stoff gefärbte Pappe, Glanzpappe, Jacquard-Pappe, Hülsen zum Aufspulen von Gespinsten	25,00
	Anmerkung I: Als Pappe, zollpflichtig nach Nr. 177, versteht man ein papierartiges Erzeugnis, wovon 1 qm mehr als 400 g wiegt.	
	Anmerkung II: Ist das Papier oder die Pappe, die zu Nrn. 1, 2, 3 oder 4 gehören, in Streifen, Karten oder Kärtchen geschnitten, so beträgt der Zoll außer den unter Nr. 177 angeführten Sätzen 90 Kopeken für je 100 kg.	
	5. Zeitungs- und Druckpapier mit mindestens 60 vH Holzschliffgehalt, ohne Lumpen gearbeitet	
	a) nicht geglättet, in Rollen	12,—
	b) geglättet, in Rollen, sowie geglättet und ungeglättet in Bogen	15,—
	6. Papier jeder Art, nicht benannt, ungebleicht, mit weniger als 60 vH Holzschliffgehalt	21,50
	7. Papier in schmalen Rollen (Bobinen) von weniger als 70 mm Breite für Zigarettenmundstücke, für Telegraphie u. dgl., holzschliffhaltig und ungebleicht	21,50
	Anmerkung: Bobinen ohne Holzschliffgehalt oder aus gebleichtem Papier bezahlen denselben Zoll wie Papier der gleichen Benennung.	
	8. Papier, nicht besonders benannt, gebleicht, mit oder ohne Holzschliff, ungebleichtes Papier ohne Holzschliff, im Stoff gefärbtes Papier, liniertes Papier.	25,00
	9. Dünnes Papier, in der Schwere von 16 bis 30 g/qm; „Lignina"	40,00
	10. Bristol-Karton, über 400 g/qm schwer, Pergament-Papier (mit Schwefelsäure behandeltes Papier), pergamentartiges Papier unter 30 g/qm und gefärbt, jeder Art; Papier und Karton mit Wasserzeichen, dünnes Papier für Zigaretten, ohne Wasserzeichen und Eindrücke, 16 g/qm schwer und leichter; mit Wachs, Paraffin, Teer, fäulniswidrigen und insektentötenden Mitteln getränkt, oder mit „Nitro" und Schwefel oder ähnlichen Stoffen getränkt, Pauspapier jeder Art, auf Gewebe geklebtes Papier, unbearbeitetes Vulkan-Fiber, unbearbeitete Papiermaché und Steinpapier	64,00
	11. Dünnes Papier für Zigaretten, 16 g/qm schwer und darunter, mit Wasserzeichen und geprägten Zeichen; Papier in Bogen mit Randverzierungen; ein- oder beiderseitig farbig, bestrichenes Papier; Bristol-Karton von 400 g/qm Schwere und leichter	79,00
	Anmerkung zu Nrn. 1 bis 11: Enthält das Papier oder der Karton weniger als 10 vH Holzschliff, so bezahlen sie Zoll wie holzfreies Papier oder Karton.	
	12. Millimeter-Papier, Kreppapier, lichtempfindliches Papier, Briefpapier in Schachteln, Zigaretten-Papier oder Päckchen, Tapeten und Borten, Papier und Pappe, auch Bristol-Karton mit Verzierungen (wie Vergoldung, Versilberung, Bronzierung, auch auf der ganzen Fläche), mit Druckprägung und Abbildungen jeder Art, mit Bildern und Umrandungen und Zahlen, Abziehbilder, Arbeiten aus Papiermaché und Steinpappe und Vulkanfiber (außer den unter 61, Punkt 4, genannten); Papierwaren wie Briefumschläge, Tüten, Blumen, gelöcherte Unterlagen für Zeichnungen, Schulhefte, auch mit Deckel, aber nicht geheftet, Lampenschirme u. dgl., Garn aus Papier und Zellstoff ohne anderen Zusatz, Bänder und Gewebe aus genannten Garnen, auch wenn sie bis zur Höchstmenge von 5 vH Garn aus Spinnstoffen enthalten	100,—
	Anmerkung: Waren aus Papier und Zellstoff mit Zutaten aus anderen Stoffen, desgleichen Bänder und Stoffe aus Papiergewebe, enthaltend auch andere Stoffe in Mengen von mehr als 5 vH, bezahlen den Zoll des Zusatzstoffes. Sind Zusätze verschiedener Art darin enthalten, so wird die Ware nach dem Zusatz mit dem höchsten Zollsatz verzollt.	
	13. Einbände für Bücher und Alben, Geschäfts- und Kopierbücher, Notizbücher (Agenden) ohne Deckel, Schachteln jeder Art, Kartonnagen und Behälter aus Pappe, Papier, auch mit Zusatz gewöhnlicher Gewebe	23,—
178	Bücher, Gemälde, Landkarten, Musiknoten u. dgl.:	
	1. Bilder, Zeichnungen, Pflanzen, Notenpapier:	
	a) auf Papier oder Leinwand ausgeführt von Hand, Handschriften	frei
	b) vervielfältigt auf Papier nach beliebigem Druckverfahren	100.—
	Anmerkung: Bilder, Zeichnungen, Papier, Pflanzen usw. mit gedruckten Aufschriften und Erklärungen werden nur dann nach Punkt a) dieser Tarifnummer verzollt, wenn die von der Ueberschrift, der Erläuterung und dergl. eingenommene Fläche nicht mehr als 50 vH der Fläche beträgt, die die Zeichnung einnimmt.	
	2. Zeitschriften und alle anderen gedruckten Veröffentlichungen in beliebigem Verfahren und in beliebiger Sprache außer in Russisch, Ukrainisch und anderen russischen Mundarten, insbesondere Wörterbücher, auch solche, die auf einer Seite russischen und auf der andern Seite andern Text enthalten	frei
	3. Bücher und Veröffentlichungen jeder Art, im Ausland nach beliebigem Verfahren gedruckt, in russischer oder ukrainischer Sprache oder einer andern russischen Mundart oder mit unabhängigen Texten in diesen Sprachen (ausgenommen die Parallel-Wörterbücher), auch diejenigen, die im Text oder dessen Anhang Musiknoten, Karten, Pflanzen, Drucke und Zeichnungen enthalten	55.—
	Anmerkung I: Handelt es sich unter obigen Nummern 2 und 3 um Anhänge, die in das Buch nicht eingeklebt oder eingeheftet sind, so werden sie nach dem Zollsatz von 1 b) der vorliegenden Tarifnummer verzollt.	
	Anmerkung II: Die unter 1 b) und 3 erwähnten Gegenstände, falls für wissenschaftliche oder Lehrzwecke eingeführt, unter Beachtung der Vorschriften des Zollkommissars	frei

Dieser Tarif findet auf deutsche Waren Anwendung. Ueber die Mengen (sogen. Kontingente), in welchen die einzelnen Waren aus Deutschland nach Rußland eingeführt werden dürfen, finden zur Zeit Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Regierungen statt. Die Einfuhr nach Rußland kann nur unter Vermittlung einer von der russischen Regierung eingesetzten behördlichen Stelle erfolgen, in Deutschland in der Regel durch die Amtliche Handelsvertretung Sowjetrußlands in Berlin

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

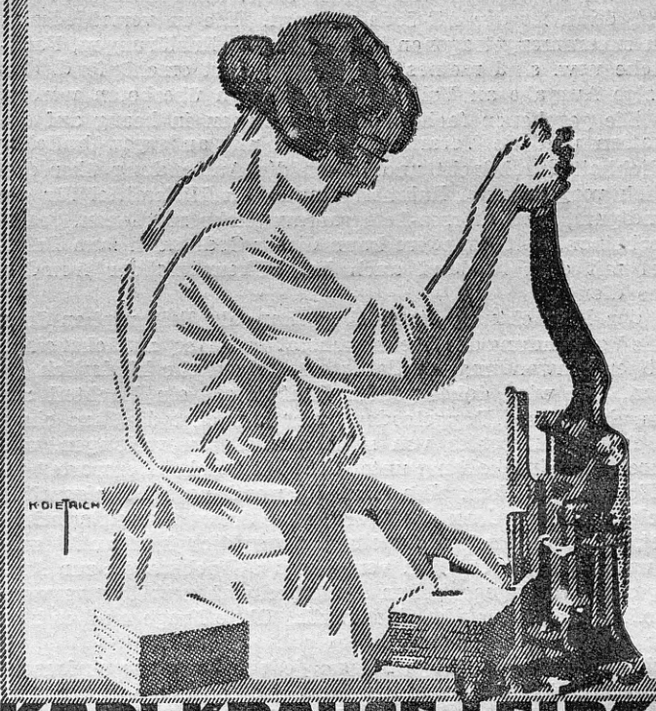
Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8299

KRAUSE

Universal-Eckenrundstoß-Maschine
Y6R



KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19. SEYDELSTR. 11-12

Seidenpapierfabrik Eislingen
Moriz Fleischer, Eislingen (Württ.)

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

✱

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik :: Tel.: Pulsnitz Nr. 13

(A 8418

Hosted by Google

Organisation des Kabelverkehrs im Ueberseegeschäft

unter besonderer Berücksichtigung der Papierausfuhr

(Möglichkeiten — Vereinfachungen — Ersparnisse)

Von *Wilhelm Wintzer*, Berg.-Gladbach

(Fortsetzung zu Nr. 17, S. 692)

Der AZ-Papier-Code*)

Wenn im Papierfach von einem fachtechnischen Code die Rede ist, dann ist der AZ-Code gemeint. Die in verschiedenen Bänden zusammengetragenen Bemerkungen, Erklärungen, Fachausdrücke usw. sind meines Erachtens derart erschöpfend, daß die jetzige Ausgabe an Vollständigkeit kaum überboten werden kann. Die gegebenen fachlichen Definitionen in bezug auf die Fabrikation und die Verarbeitung sind mit außergewöhnlicher Gründlichkeit durchdacht und lassen die Anwendung über den eigentlich vorgesehenen Rahmen hinaus, als Hilfsmittel für die Verständigung im Uebersee-Telegrammverkehr zu dienen, geeignet erscheinen. Insbesondere kann dieser Code auch zum Briefwechsel mit dem Ausland auch bei Unkenntnis der fremden Sprache dienen.

Bei der Betrachtung dieser Ausgaben als Telegraphen-Code mag die Verwendung der „Neunbuchstabenwörter" zunächst einer vielseitigen Anwendung im Ueberseekabelverkehr hinderlich erscheinen. Es wird dabei gewissermaßen als ein Nachteil angesehen, daß diese „Doppelcodewörter" zunächst die Taxe eines vollen Telegrammwortes von zehn Buchstaben verlangen, und daß durch die Einschaltung unter die „Fünfbuchstabenworte" gewisse Kosten entstehen. Die letzte Einwendung sollte eigentlich gar nicht bestehen, denn die Worte sind derart charakteristisch gebildet, daß man auch nicht einen Augenblick im Zweifel sein kann, wenn die Worthälften von 4 und 5 Buchstaben zur Ausfüllung eines vorangegangenen „Fünfbuchstabenwortes" verwendet werden, z. B. skecotyha-ridazewrik. Ohne Frage muß es hier heißen: skeho-tyharidaz-ewrik.

Wichtiger als diese Frage müssen jedoch bei einer umfassenden, d. h. täglichen Anwendung des AZ-Codes die Kosten im allgemeinen erscheinen. Die vorherrschende Ansicht, daß der Code durch Ausrüstung mit „Fünfbuchstabenworten" viel gewonnen haben würde, erscheint im ersten Augenblick zutreffend. Bei der Zusammenstellung mußte jedoch als Richtschnur dienen, die Codewörter so zu gestalten, daß sie selbst bei Verwendung im Verein mit denen anderer Code-Ausgaben sich als Wörter des AZ-Codes unterschieden, d. h. sofort erkennbar waren. — Theoretisch wäre die Bildung solcher, von den hauptsächlichsten Codes sich unterscheidenden Wörter sehr wohl denkbar gewesen, ohne daß jedoch der praktischen Anwendung Genüge getan wäre. Bei einem solchen Aufbau wäre die systematische Zusammenstellung aber immerhin beengt gewesen und es hätten außerdem besondere Verstümmelungstabellen aufgestellt werden müssen. Damit wäre aber noch nicht einer anderen Gefahr vorgebeugt: bei der Verstümmelung eines Wortes aus dem einen Code hätte sich leicht eine zweite Bedeutung aus dem anderen Code ergeben können. Die Berücksichtigung bereits bestehender Codes wäre mit dem Druck neuer Generalcodes illusorisch geworden. Dieser Weg war also nicht gangbar. Eine andere Möglichkeit, die Kenntlichmachung der Fünfbuchstabenworte in der bei den Neunbuchstabenwörtern angewendeten Form, wäre gleichfalls nicht anwendbar gewesen. Durch die auf diese Art notwendige Reservierung der beiden letzten Stellen für die Buchstaben „AZ" hätten nunmehr nur noch drei Buchstaben zur Bildung des eigentlichen Codewortes zur Verfügung gestanden. Bei Differenzierung jener Wörter um nur einen Buchstaben — eine im Hinblick auf die erforderliche Betriebssicherheit ungenügende Maßnahme — würde man etwa 8000 brauchbare Wörter erhalten haben, — also selbst bei Anwendung gewisser möglicher Hilfsmittel eine durchaus ungenügende Zahl. Bei Differenzierung um zwei Buchstaben schrumpft die Zahl gleich erheblich zusammen, so daß sich eine Verwendung noch weniger lohnt. Infolgedessen blieb ein System mit mehr als fünf Buchstaben die einzige Möglichkeit. Die durch die Neunbuchstabenworte in allen Fällen gewährleistete zweifelsfreie Uebermittlung wiegt die Mehrkosten auf.

Trotz dieser Erkenntnis hat sich bei Prüfung der Frage ein Ausweg ergeben, dessen Benutzung sehr gut möglich sein sollte, wenn die Besonderheit der Telegramm-Korrespondenz jedes Geschäftes dabei berücksichtigt wird. Ich gebe im Nachstehenden die Einzelheiten und füge zugleich einige Beispiele an.

Rechts von den Phrasen des AZ-Codes steht das neunstellige Code-Wort. Diese Wörter sind von oben nach unten gelesen auf jeder Seite als mit einer fortlaufenden Nummer versehen zu betrachten. Die Nummern gehen über 26 nicht hinaus, weil das die Höchstzahl der auf jeder Seite verzeichneten Phrasen ist. Diese Zahlen stellen den einen Teil der zu bildenden Schlüsselzahl dar, und zwar werden dafür immer die beiden letzten Stellen vorgesehen. Bei dem ersten bis neunten Wort jeder Seite ist eine Null vorzusetzen, so daß also 01, 02, 03 usw. zu lesen ist. — Der vordere Teil der Schlüsselzahl wird durch die in den verschiedenen Ausgaben des AZ-Codes überall angebrachten Seitenzahl dargestellt.

Beispiel 1			*Beispiel 2*		
Seite	24 =	24	Seite	507 =	507
Phrase	9 =	09	Phrase	12 =	12
		2409			50712

Zur Uebermittlung der Zahlen ist ein allgemeiner Code mit genügender Wortzahl zu verwenden, der sich von dem in Benutzung stehenden unterscheidet. Die Gefahr, die bei der Verstümmelung eines Wortes durch Deutung nach dem anderen Code vorliegt, ist verhältnismäßig gering. Begegnen läßt sich ihr dadurch, daß man bei der in der Regel jeder Mitteilung vorangesetzten Stichmarke z. B. Namen des Kunden, in einem fünfbuchstäbigen Codewort. den letzten Buchstaben mit einem „z" vertauscht oder ihm sonst ein Merkmal verleiht, beispielsweise: Codewort des Kunden Papel statt dessen also Papez. Die Verstümmelungsgefahr nach *der* Richtung kann kaum angeschlagen werden. Eine weitere Erleichterung bedeutet es, wenn Kunden- und Sorten-Codewörter sich nicht an die tatsächliche Benennung lehnen, sondern in besonderer Weise, und zwar zweckmäßig als vierstelliges Codewort, gebildet sind. Ich komme auf diesen Punkt noch weiter unten zurück und will die Zweckmäßigkeit dieses Verfahrens hier nur andeuten. Nehmen wir an, daß wir die Bildung der Codewörter für Kunden nach folgender Regel vorgesehen haben:

Vokal + Konsonant + Konsonant + Vokal, also
abba, acca, adda, affa, agga usw.

Die Gesamtzahl der auf diese Weise möglichen Codewörter, die gegenüber den üblichen Bildungen des Codes sehr leicht unterscheidbar sind, beträgt: 6 Vokale × 20 Konsonanten, also 120, einer für den üblichen Geschäftsverkehr wohl als ausreichend anzusehenden Zahl. Diese an sich gut erkennbaren Codewörter werden auch dadurch um nichts weniger kenntlich sein, wenn man ihnen einen weiteren Buchstaben anhängt, der als Indikator dient und je nachdem anzeigt, wieviel Codewörter des in Frage stehenden Abschnittes dem AZ-Code entnommen sind. In die Reihe der oben angegebenen Codewörter würde z. B. auch „yddy" fallen. Sehe ich die sechs Vokale als Indikator vor. z. B.

a	1	Codewort des AZ-Code
e	2	Codeworte des AZ-Code
i	3	Codeworte des AZ-Code
o	4	Codeworte des AZ-Code
u	5	Codeworte des AZ-Code
y	6	Codeworte des AZ-Code,

so müßte einer zweifelsfreien Anwendung eigentlich Genüge getan sein. Die Art des Indikators läßt sich auch auf die Sorten-Codewörter übertragen, deren Bildung noch besprochen werden soll.

Wenn man ganz sicher gehen will, lohnt es sich vielleicht, die angedeuteten eigens gebildeten Codewörter auf ihre Verwandtschaft mit denen des im Gebrauch befindlichen Codes zu prüfen und jene, die eine doppelte Bedeutung ergeben, auszumerzen. Ueber die dann noch verbleibende sehr geringe Gefahr möglicher Verstümmelungen wird wenige Erfahrung leicht hinweghelfen. Nehmen wir beispielsweise an, daß statt des Wortes yddy das Wort ydty ankommt, so wird zunächst durch die vier Buchstaben bereits darauf hingewiesen, daß das Wort dem Privatschlüssel entstammt. Bei der Feststellung der möglichen

*) Dreisprachig (deutsch, englisch, französisch.) Hauptband: AZ. Nr. 8. Preis 30 M. Ferner:

Band 1. Papierhandelsbranche. Preis geb. 4 M.
Band 2. Terms for paper and board. Preis geb. 6 M.
Band 3. Termes pour papiers et cartons. Preis geb. 6 M.
Band 4. Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe. Preis geb. 6 M.
Band 6. Papierformate. 4 M.
Band 7. Gewichtsumrechnungstafeln. 4 M.
Band 9. Preis-Tafeln. 3 M.

Sämtlich im Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, und bei vielen Hunderten der bedeutendsten Firmen aller Weltteile in Gebrauch.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Fässer

Hartpapp-Kübel

zylindrische Form

völlig nahtlos und staubdicht

eisenharte Wicklung

unerreicht stabil

für Post- und Bahntransport ohne weitere Verpackung geeignet.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)

Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

(A8539

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken:

Velour-Krepp „Triumph" (A6765

Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"

Ia. Dekorationskrepp „Foror"

Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).

Krepp-Papierfabrik.

Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Für die Sonderklebearbeiten

der modernen

Bank-Buchhaltung

Scheck-Kontrolle

Rimessen-Ueberwachung

usw.

bauen wir zweckmäßige

Schnell-Klebe-Apparate

Große Verdienstmöglichkeit

Verlangen Sie unser Angebot

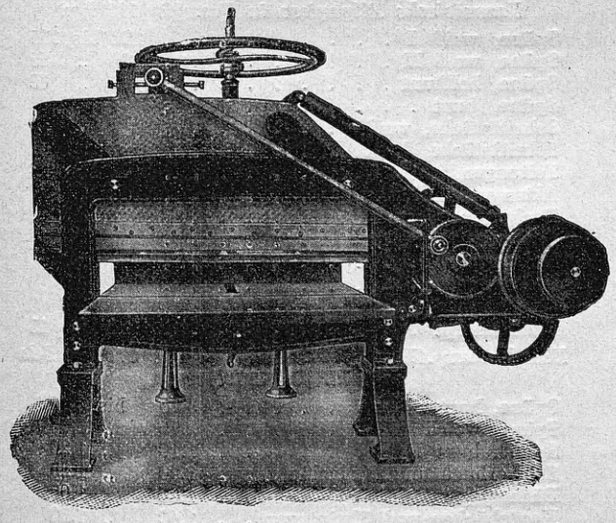
Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf • Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Breslauer Messe 15.—17. März: Erweiterungsbau der Jahrhunderthalle Std. 25

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine

Modell A B S



Einfache u. zweckmäßige Konstruktion

Vorzügliche Patent-Federselbstpressung

Höchste Leistungsfähigkeit

JOHNE-WERK A.-G.

Bautzen

(A 8123

In 1 Minute und für 10 Pfennig

Selbstherstellung aller Stempel und Kurzdrucksachen mit dem

Cyklon-Stempel

1/2 natürliche Größe

Der ideale Stempelsparer :: Leicht verkäuflich :: Großer Verdienst!

Alleinhersteller

Chemische Fabrik Cyklon GMBH.

Betzdorf-Sieg

(A 8122

Vertreter gesucht

Hosted by Google

Bedeutung kann nur mit zwei Möglichkeiten gerechnet werden, nämlich yddy oder ytty. Verstümmelungen zweier oder mehrerer Buchstaben lassen auch nach den Tabellen der gebräuchlichsten Codes keine sicheren Schlüsse auf die tatsächliche Bedeutung des Wortes zu. — Erstreckt sich der Verkehr mit dem AZ-Code auf breiterer Grundlage, dann kann der Indikator zweckmäßig durch ein fünfstelliges Codewort gestellt werden, z. B.

ijaaw: in diesem Telegramm sind 3 Codewörter auf den AZ-Code zu beziehen.

ijacy: in diesem Telegramm sind 4 Codewörter auf den AZ-Code zu beziehen.

ijaup: in der Mitteilung unter dieser Stichmarke sind 3 Codewörter auf den AZ-Code zu beziehen.

Diese Codewörter werden dem in Gebrauch befindlichen Code entnommen.

Die Ausgestaltung dieses Verfahrens muß sich nach der Größe der in Frage kommenden Bedürfnisse richten.

(Fortsetzung folgt.)

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für Monat Februar 1925

Bericht des Zentralausschusses.

Die Betriebswasserverhältnisse haben sich zum Teil etwas gebessert; es besteht aber noch weiterhin ein fühlbarer Mangel an Holzstoff, dessen Preis erneut anzog. Holzstoff und Zellstoff mußten vermehrt aus dem Auslande hereingeholt werden.

Auch die Holzpreise zeigten im Berichtsmonat noch steigende Tendenz.

Beschäftigungsgrad und Auftragserteilung blieben im allgemeinen günstig, die erzielten Preise entsprachen aber meist kaum den Gestehungskosten.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für vierteljährlich 1,50 Mk.)

Zellstoff aus Ginster, Nesseln, Kartoffelkraut u. dergl. Als wesentliches Aufschlußmittel für die erwähnten Rohstoffe werden Sulfide bei Gegenwart von Alkali benutzt. Beispielsweise gelingt ein gleichmäßiger Aufschluß durch Mischungen von Aetznatron und einem löslichen Sulfid, wie Natriumsulfid und Kalziumsulfid, wobei der Gehalt der Lauge an Sulfiden wechseln kann. Man arbeitet in der Praxis aus wirtschaftlichen Gründen nicht mit den reinen Materialien, sondern man schließt z. B. mit Gemischen von Soda, Kalkmilch und Kalziumsulfid auf. (DRP. 410 144, Kl. 55b, *Dr. Alexander Kampfmüller* in *Hücklingen.)*

Ausgleichung von Unterströmungen und gleichmäßige Verteilung von Schwebestoffen im Stoffwasserstrom. Zur Ausgleichung von Richtungs- und Geschwindigkeitsabweichungen im Stoffwasserstrom von Einläufen von Langsieb- und Zylinderpapier- und Pappenmaschinen mit Hilfe eines umlaufenden, durchbrochenen Staukörpers wird eine Einrichtung getroffen, die darin besteht, daß die Wandung des Strömungskanals gegenüber einer oder beiden Stirnböden des umlaufenden, durchbrochenen Staukörpers durchbrochen ist, und diese seitliche Durchbrechungen des Kanals mit lösbaren Deckeln versehen ist. Dabei hat zweckmäßig der umlaufende, durchbrochene Staukörper ein- oder beiderseits abnehmbare Stirnböden.

Durch die neue Einrichtung wird erreicht, daß durch Lösen der Verschlüsse der Kanalwandungen der Staukörper als solcher leicht auswechselbar und zugänglich ist, und daß alsdann durch Lösen der Stirnböden auch das Innere des Staukörpers zum Zwecke der Reinigung unter Beibehaltung seiner Betriebsanordnung zugänglich wird. (DRP. 410 446, Kl. 55d, *Max Wenzel* in *Muldenstein*, Kr. Bitterfeld.) -ss

Lage der Altpapiermärkte vom 21. bis 27. Februar 1925

(Eigenbericht.)

Der deutsche Altpapiermarkt. Im Handel mit Altpapier hat die ruhige Lage bei überwiegend abbröckelnder Tendenz angehalten, wenn auch Anzeichen wachsender Stabilität nicht zu verkennen waren. Die Papier- und Pappenindustrie bewahrte im Einkauf ihre Reserve, obwohl sie bei ihrem reichlichen Auftragsbestand Bedarf an Rohstoffen haben muß. Ein weiterer günstiger Umstand kam dem Altpapiermarkt zugute. Infolge der milden Witterung sind die Wege in den Wäldern grundlos geworden und hindern die Waldarbeit, so daß infolge unzureichender Hochholzbeschaffung auch die Fabrikation von Holzstoff abgenommen hat. Die Papierholzpreise erfuhren demzufolge Preiserhöhung, und wegen der Knappheit des Holzschliffes sah sich insbesondere die Pappenindustrie genötigt, ihren Bedarf an Rohmaterial mit den entsprechenden Altpapiersorten einzudecken. Gemischte Papierabfälle und Kartonnagen sowie Zeitungen und Druckmakulatur konnten deshalb ihren bisherigen Preisstand nahezu behaupten, während sich die übrigen Grade stärker abschwächten.

Frankreich. Nachfrage und Preise unverändert.

England. Die etwas hoffnungsvollere Stimmung, die sich durchsetzen konnte, hat weitere Fortschritte gemacht. Bei sehr tiefem Preisstand besteht die Aussicht, daß die nächste Zukunft eine merkliche Besserung und Belebung des Geschäftsganges im englischen Altpapierhandel bringen dürfte. Sämtliche Grade von holzfreien Spänen und Schwerbuch ließen auf die Nachfrage des Festlandes Anzeichen einer Befestigung erkennen. Gemischte Abfälle neigten gleichfalls zu Erhöhungen, doch war von keiner allgemeinen Preisänderung der meisten Sorten die Rede.

Nordamerika. Der Handel mit Altpapier enttäuschte in der Berichtswoche. Es herrschte geringe Geschäftstätigkeit, und die Preise schwächten sich weiter ab. Im Vergleich zu dem günstigen Geschäftsgang in der Papierindustrie und im Verhältnis zum Papierlumpenmarkt mußte der Einkauf von Altpapier als recht beschränkt bezeichnet werden. Doch verspricht die Lage der verarbeitenden Industrie baldige Belebung. Nach den letzten Berichten zu urteilen, hat der Verbrauch größere Aufträge als zuvor für Fertigfabrikate, wie Zeitungs-, Schreib- und Seidenpapier, Pappkartons usw., gegeben, obwohl man dabei noch immer einige Zurückhaltung beobachten konnte. Vorräte und Angebot waren nicht groß, und da kein dringendes Angebot bestand, erfuhren die Preise keine starke Abschwächung. In einzelnen Graden, wie gemischten Abfällen und gef. Zeitungen, zeigte sich teilweise etwas ängstliches Angebot, doch bestand keine Neigung zu starken Reduzierungen, da man vereinzelt günstige Abschlüsse erzielen konnte. Der Unterton in geringeren Graden lag ziemlich schwach, da die Pappenfabriken vorsichtige Haltung einnahmen und billigere Preise boten, als der Handel forderte. Vereinzelt kamen Gelegenheitsumsätze in gefalteten Zeitungen und rein gemischten Papierabfällen zustande. Kraftpapier, neuweiße Abschnitte und Späne wiesen schwächere Tendenz auf. In Büchern und Zeitschriften konnte sich dagegen einiges Geschäft entwickeln. Kontobücher und Skripturen lagen wieder vernachlässigt.

Deutsche Altpapierpreise in Rm. für 100 kg:

Gemischte Abfälle in Ballen	3,50	bis	5,00
Holzfreie Späne, weiß	16,00	„	18,00
Holzhaltige Späne, weiß	8,00	„	10,00
Späne, bunt	4,00	„	5,00
Hanf, gemischt	4,00	„	4,50
Lederpappen	5,75	„	6,50
Holzpappen	5,25	„	6,00
Akten und Skripturen	8,00	„	9,50
Schwerdruck	8,50	„	10,00
Kartonnagen, gemischt	4,50	„	5,50
Zeitungen, gebündelt	5,50	„	6,50

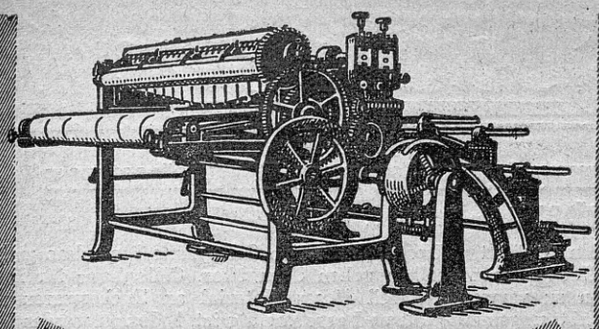
Französische Altpapiere in Frs. für 100 kg:

Späne, weiß I	132	bis	135
Späne, weiß II	83	„	85
Späne, hellbunt	66	„	68
Späne, bunt	50		
Schriftstücke, weiß	65		
Schriftstücke, bunt	55		
Zeitungen, gefaltet	42	bis	43
Akten und Zeitschriften	56		
Dachpappen, geteert I	45		
Dachpappen, geteert II	40		
Holzpappen	52		
Lederpappen	45		
Strohpappen	36		
Druckstampf	14	bis	15

New Yorker Altpapiereinkaufspreise des Großhandels in Doll. für 100 lbs.:

Späne, hartweiß I	3.25	bis	3.40
Späne, weichweiß I	2.75	„	3.00
Späne, bunt I	1.10	„	1.20
Schwerbuch und Magazine	1.20	„	1.25
Bücher, gemischt	1.00	„	1.05
Kontobücher und Skripturen	1.40	„	1.50
Manilahanf I	0.75	„	0.80
Neue Manilaabschnitte	1.70	„	1.80
Kraftpapier, gepreßt	1.80	„	1.90
Neue Kraftpapierabschnitte	2.20	„	2.40
Neuweiße Abschnitte	1.90	„	2.00
Zeitungen, gefaltet	0.55	„	0.60
Zeitungen, zerknüllt	0.50	„	0.55
Pappenabfälle	0.50	„	0.55
Papierabfälle, gemischt, rein	0.45	„	0.47
Druckstampf	0.32½	„	0.37½

Hosted by Google



LÄNGS- u. QUERSCHNEIDER
FÜR HOHE LEISTUNGEN

Arbeitsbreiten von
1000 - 1200 - 1500 m/m
Lieferbar mit 1-4
Abrollungen.
Leistungen bis 16 m
pro Min. u. Abrollung.
Verlangen Sie Angebot!

Walter Kellner A.-G
MASCHINENFABRIK · BARMEN

BREHMER
Erzeugnisse
von weltbekannter Güte

BREHMER
Drahtheftmaschinen

BREHMER
Fadenheftmaschinen

BREHMER
Falzmaschinen

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches (A8279

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich (A8415 II
Zeichenständer, Zeichenbloks, Skizzenbücher
jeder Art und Qualität
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

MUSTERKARTEN

für Seidenpapier-Fabriken
Papier- und Textilindustrie

Eberhard Clemens (Abtlg. M) Ebersbach i. Sa.

Bahn-
Post- **Formulare** Vereinigte Druckereien Zittau i. Sa.

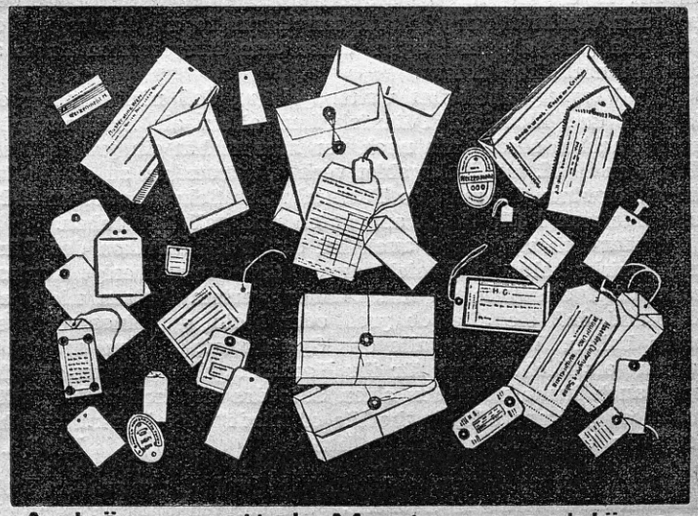
Verlangen Sie noch heute Abbildungen und Preisliste

Dem losen Blattsystem gehört die Zukunft

Spezialitäten:
Klemmrückenmappen
Klemm-Notizbücher
Klemm-Photo-Alben
Klemm-Mappen für alle erdenklichen Zwecke
Schnellhefter m. Klemmrücken, Schnellhefter mit Mechanik
Schnellhefter für Kataloge

Zur Leipziger Messe:
Messhaus „Großer Reiter"
III. Obergeschoss, Stand 55.

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Aus den fachtechnischen Vereinen

Ortsgruppe Magdeburg. In der Sitzung vom 13. Februar wurde die Bewertung des hiesigen Neujahrskarten-Wettbewerbs bekanntgegeben. Es waren 33 Entwürfe eingegangen; die schriftlich niedergelegte, zu allgemein und oberflächlich erscheinende Bewertung einer auswärtigen Ortsgruppe fand nicht allenthalben Befriedigung. Preise erhielten E. Schmidt, Homann, Wilh. Meier, Otto Wilhelm, Hornung, Heine; lobend erwähnt wurden die Arbeiten von Hottenrodt, Wohl und Portwig. Einen freundlicheren Ton brachte die nun folgende Besprechung des *Neujahrskarten-Austausches* in die Versammlung. Herr Erich Schmidt verstand es, die eingegangenen Drucke auf ihren Wert zu prüfen. Herr Maximilian Bauer, dem es am 12. Februar vergönnt war, auf eine 25jährige Tätigkeit als Faktor im Hause A. Wohlfeld zurückzublicken, wurde vom Vorsitzenden, Herrn Kruschel, begrüßt; der Jubilar stellte sein ganzes Wissen und Können seit Jahren in den Dienst der Graphischen Gesellschaft und jetzigen Ortsgruppe, wofür ihm wärmster Dank ausgesprochen wurde. Eine von Herrn E. Schmidt gezeichnete Gedenkadresse, gestiftet vom Gesamtpersonal der Buchdruckerei A. Wohlfeld, fand in der Sitzung Bewunderung. Leider mußte auch Mitteilung gemacht werden vom Ableben zweier um die fachtechnischen Bestrebungen sehr verdienter Mitglieder, die am 17. Februar unter großer Anteilnahme bestattet wurden, nämlich der Herren Adolf Jänicke und Wilhelm Heinrich. Die beiden Verstorbenen standen der Ortsgruppe recht nahe. Um die Vereinigung am Leben zu erhalten, was während der Kriegszeit schwierig war, brachte insbesondere Herr Heinrich große Opfer und gab gutes Beispiel für den jungen Nachwuchs.

Das Tütengeschäft im besetzten Gebiet

Ergänzend zu den Berichten über „Marktlage im besetzten Gebiet" in Nrn. 13 und 16 muß zugegeben werden, daß der Hauptgrund für die ungesunden Verhältnisse auf dem Tütenmarkte in der vorhandenen Ueber-Erzeugung zu suchen ist. Diesen Zuständen dadurch Abhilfe schaffen zu wollen, daß man das Geschäft unter allen Umständen zu machen versucht und die Ware zu jedem Preis auf den Markt werfen will, dürfte jedoch durchaus verfehlt sein. Durch den fast gänzlichen Fortfall des Auslandsgeschäftes haben auch alle übrigen Industriezweige unter mehr oder weniger großen Absatzschwierigkeiten zu leiden, ohne daß hierdurch jedoch der Konkurrenzkampf auf dem Inlandsmarkte in solch scharfer Weise geführt wird, wie es seit einigen Jahren bei den Tütenfabriken des Dürener Bezirks der Fall ist. Es ist verständlich, wenn sich die größeren Werke unter den obwaltenden Umständen das Heft nicht aus der Hand nehmen lassen wollen, doch muß sich dieser Konkurrenzkampf immer in zulässigen Grenzen bewegen.

Wenn Schrenztüten bei einem Verkaufsstellenpreis für Tütenschrenzpapier von 24,25 M. (nicht 22,25, wie der Artikelschreiber in Nr. 16 angibt) mit 26 M. frei Ruhrgebiet verkauft werden, so kann die Erklärung hierfür nur darin liegen, daß es Papierfabriken gibt, die ihr Papier unter dem festgesetzten Preis an die Tütenfabriken liefern.

Die Vergangenheit hat weiter gelehrt, daß nicht immer die kleinen und kleinsten Tütenfabriken allein als Preisverderber zu betrachten sind, denn noch vor kurzem hat ein großes Werk Tüten zu 26 M. frei Ruhrgebiet verkauft, trotzdem zu dieser Zeit im allgemeinen die meisten Tütenfabriken Schrenzware zu 28 M., im äußersten Falle 27 M. angeboten und geliefert haben.

Hoffentlich ringt sich auch bei den Tütenfabriken des Dürener Bezirks bald die Einsicht durch, daß der seitherige Konkurrenzkampf ein Arbeiten mit nennenswertem Nutzen nicht zuläßt und daß sie alle, ob groß oder klein, gemeinsame Interessen haben. Wenn so alle das Sprichwort: „Leben und leben lassen" als Richtschnur für ihr Handeln gelten lassen, so wird man auch heute noch den alten Satz des englischen Geschäftsmannes: „Competition is the life of Trade" (die Konkurrenz belebt das Geschäft) anwenden können. Möha.

Erweiterung der papiertechnischen Ausbildung an der Technischen Hochschule in Dresden. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat sich eine Gruppe von Industriellen der Papier-Industrie mit Vertretern der chemischen und mechanischen Abteilung der Dresdener Technischen Hochschule in Verbindung gesetzt, um zu beraten, auf welche Weise sich die Beziehungen zwischen Industrie und Hochschule enger knüpfen lassen und in welcher Richtung sich Verbesserungen der Ausbildung der jungen Diplom-Ingenieure auf papiertechnischem Gebiete erreichen lassen.

Seidenwachspapier zum Eindrehen von Bonbons

Zu Nr. 15, S. 596

Für den erwähnten Zweck eignet sich Cellophane besonders gut. Die meisten Zuckerwarenfabriken gehen dazu über, Cellophane für Innenpackungen zu verwenden, weil dieses Material an Zuckerwaren nicht kleben bleibt, ungemein glatt und geschmeidig ist, bedruckt werden kann, geruchlos ist und äußere Einflüsse viel besser abhält als irgendein anderes Material. Ich empfehle der anfragenden Firma, sich mit der Herstellerin, der Firma Kalle & Co. AG. in Biebrich a. Rh., ins Benehmen zu setzen. Ich füge einen Streifen von Cellophane in der Schwere von 25 g/qm bei. *Großhandlung*

Bei der Frage, ob Seidenwachspapier oder Cellophane genommen wird, dürfte auch der Preis eine Rolle spielen. *Schriftleitung*

Papier karbonisieren

Im Briefkasten Ihrer Nr. 15 finden wir eine Antwort auf die Anfrage 16 107 „Papier karbonisieren", die wie folgt teils ergänzen, teils berichtigen:

Die Firma Unionzeiß, Frankfurt, hat eine Lizenz auf ein DRP. mit Wirkung vom 28. 4. 1908 ab. Nach einer uns vorliegenden Zuschrift des Patentanwalts Kaiser, Frankfurt a. M., vom 11. 6. 24 hatte dieser Patentanspruch auch damals noch Rechtskraft. Mithin kann von einem „unlängst" patentierten neuen Verfahren nicht die Rede sein. Die Firma Unionzeiß hat laut ihrem Schreiben vom 20. 10. 24 auch die Lizenz für die Verwertung eines zweiten Patentes. Dieser Schutz erstreckt sich nach ihren Angaben auf Druckfarben, welche, soweit wir feststellen konnten, in den Tönen grün und rot angefertigt werden und sich zur Karbonisierung eignen. Unterm 6. 12. 24 schreibt uns das Patentanwaltsbüro E. Meller & Ed. Herman, Budapest, daß das erste Patent noch zu Recht bestehe und ihrer Mandantin, der Fa. Athenaeum Verlag und Druckerei AG. in Budapest, gehöre.

Die Firma Unionzeiß erhob durch Herrn Patentanwalt Kaiser, die Firma Athenaeum Verlag durch Patentanwaltsbüro Meller & Herman Einspruch gegen die Auswertung unseres patentamtlichen Schutzrechtes vom 12. 5. 24. Wir haben inzwischen der Firma Unionzeiß den Nachweis geliefert bezw. ihr bekanntgegeben, daß unsere Karbonisierfarben (eigene Erfindung)

1. aus anderen Grundstoffen hergestellt werden,
2. in den Tönungen: blau, weinrot, violett usw. angefertigt werden,
3. im Druckverfahren ohne Heizvorrichtung an der Maschine verwendet werden können,
4. zur Karbonisierung aller Arten Papiere, auch dünner Sorten, geeignet sind,
5. nicht transparent sind. *Kunstverlag „Lipsia" Beyer & Co., Leipzig*

Pergamynbeutel

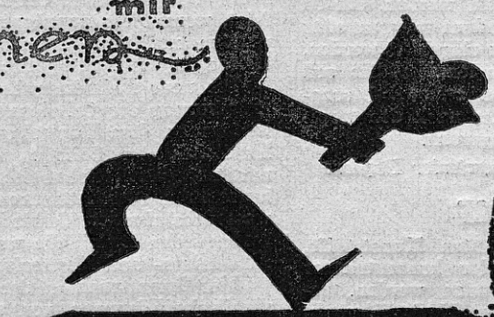
Unser Auftraggeber stellt 30 000 rote Wasch-Extrakt-Beutel zur Verfügung, weil die gelbe Farbe in den Schutzmarken nicht intensiv genug erscheint, und weil er von dem Grundsatz ausgeht, wir als Fachverständige hätten ihn darauf aufmerksam machen müssen, daß Gelb auf Rot schwer deckt. Als Korrektur wurde bei dem roten Pergamyn die gelbe Farbe mit dem Finger verrieben, erschien also intensiver. Zweifarbige Korrekturen sind nicht oder nur mit erheblichen Kosten herzustellen. Wir meinen, die Firma ist zur Verfügungsstellung nicht berechtigt, denn der Beutel ist einwandfrei in seiner Klebung und ganzen Druckausführung. Wie sollen wir uns dazu stellen? Haben wir Aussicht, im Prozeßwege unser Recht zu erhalten? *Verarbeitungswerk*

Auf dem Beutel aus hochrotem, weiß gefüttertem Pergamynpapier befindet sich ein schwarzer Aufdruck, in dessen Mitte zwei kleine Kreise mit Firmen-Monogramm vorhanden sind. Die Fläche dieses kleinen Kreises ist mit gelber Farbe überdruckt. Wahrscheinlich war auf der Vorlage und dem Andruck die gelbe Farbe viel kräftiger herausgekommen, aber wir sehen ein, daß das ohnehin schwer verdruckbare Pergamynpapier eine stärkere Deckung mit gelber Farbe auf dem Wege des Bedruckens schwerlich zuließ. — Wir halten die Annahmeverweigerung für unberechtigt, da die Verschiedenheit in der gelben Färbung der kleinen Kreisfläche den Wert und die Verwendungsfähigkeit der kostspieligen Beutel in keiner Weise beeinträchtigt, und die gelbe Färbung im Kreise, wahrscheinlich ein Kennzeichen der Erzeugnisse des Bestellers, sich genügend abhebt. Wir glauben nicht, daß es einen Sachverständigen gibt, der wegen der beanstandeten kleinen Verschiedenheit zwischen Andruck und Lieferung die Beutel, in denen viel wertvoller Stoff und Arbeit steckt, als nicht vertragsmäßig bezeichnen könnte.

Hosted by Google

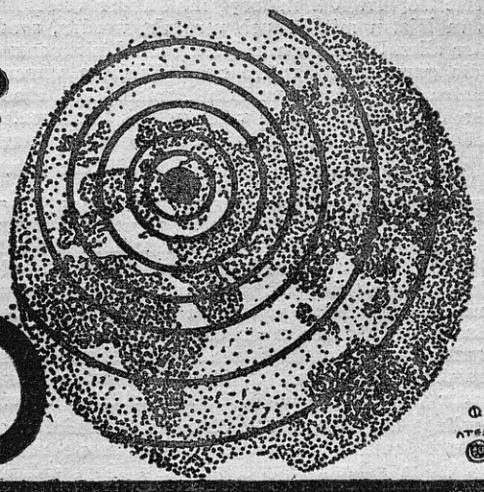
Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen



Behrens & Barmwater
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187

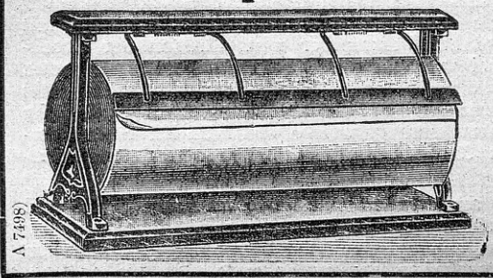
EFKA



Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Unsere Spezial-Fabrikation!



A 7498

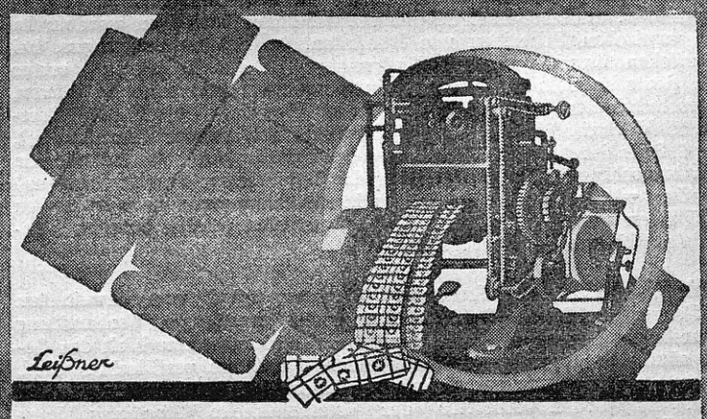
Papier-Abroll-Apparate
Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik
Wunder & Kneist
Hannover

KLIPSE

POHL

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität
Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

SCHNELLPRESSEN AG SCHMAG



Leißner

UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln usw.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A.

BUNTPAPIERE

Wir empfehlen unsere Fabrikate in:
GEMUSTERTEN UND GEPRÄGTEN VORSATZ- UND WALZENDRUCKPAPIEREN SOWIE LEINEN-, KOFFER-, HOLZMASER- UND CAMBRIKPAPIEREN

Sorber & Co., Plauen i. V.
Plauener Papier-Manufaktur: Buntpapierfabrik: Ruf 3470
(A8726

Hosted by Google

Uebersee-Packung für gummierte Papiere

In Ihrer Nr. 16 auf Seite 648 schreibt hierzu ein „Ausfuhrhaus", daß gummierte Papiere für tropische Länder zum mindesten Kistenpackung mit Oeltucheinlage haben müßten. Dies ist unzutreffend. Gummierte Papiere, die in tropische Länder verschickt werden, dürfen niemals in Kisten mit Oeltuch verpackt werden, sondern müssen stets und unter allen Umständen in Kisten mit Zinkeinsatz eingelötet werden. Allen, die gummierte Papiere nach Uebersee versenden, ist dies seit Jahrzehnten bekannt. Gummierte Papiere sind eben selbst bei sorgfältigster Verpackung gerade während des Transportes nach den tropischen Ländern sehr leicht dem Zusammenkleben ausgesetzt.

Fabrik gummierter Papiere

Wasserfestmachen von Vulkanfiber

Die unter der Bezeichnung Vulkanfiber bekannten Kunststoffe, welche z. B. durch Einwirkung von Chlorzink oder konzentrierter Schwefelsäure und Salpetersäure auf Papier gewonnen werden, besitzen neben einer Reihe von guten Eigenschaften den Nachteil, gegen Einwirkung von Wasser mehr oder weniger empfindlich zu sein. Zumeist quillt die Vulkanfiber unter dem Einfluß von Feuchtigkeit in beträchtlichem Maße auf, wobei die Volumänderung mit einer Abnahme der Festigkeit und Widerstandsfähigkeit verbunden ist.

Es gelingt nun, die Vulkanfiber weitgehendst unempfindlich gegen Feuchtigkeit dadurch zu machen, daß man sie mit Formaldehyd und sauren Stoffen behandelt und sie dann längere Zeit der Einwirkung höherer Temperatur, z. B. solcher von 80 bis 100 Grad, unterwirft.

Bei Ausübung des neuen Verfahrens wird in der Weise verfahren, daß man die Vulkanfiber mit einem Lösungsgemisch von Formaldehyd und sauren Stoffen, z. B. einem Gemisch, welches 6 vH Formaldehyd (absolut) und 10 vH schwefelsaure Tonerde enthält, tränkt, was z. B. derart geschehen kann, daß man die Vulkanfiber so lange in der Lösung liegen läßt, bis sie sich vollständig vollgesogen hat. Die mit dem Lösungsgemisch getränkte Vulkanfiber wird alsdann der Trocknung unterworfen, wobei vorzugsweise bei Temperaturen unter 100 Grad, z. B. solchen von 80 bis 95 Grad, gearbeitet wird. Als vorteilhaft hat es sich erwiesen, an die Trocknung noch eine mehr oder weniger lange Nacherwärmung, welche ebenfalls bei einer Temperatur von z. B. 80 bis 95 Grad durchgeführt werden kann, anzuschließen.

Die Konzentration der anzuwendenden Lösung an saure Stoffe und an Formaldehyd, der Tränkungsgrad, die Temperaturhöhe und die Dauer der Erwärmung ist abhängig von der Beschaffenheit und den bereits vorhandenen Eigenschaften der zu behandelnden Vulkanfiber. Im übrigen beeinflussen sich diese Faktoren naturgemäß auch wechselseitig. Es empfiehlt sich daher, von Fall zu Fall die bestmöglichen Bedingungen durch Vorversuche festzustellen. (DRP 409 822, Kl. 55f, *Dr. Ernst Fues, Hanau a. M.*) -ss

Ueber die Verwendung der Schriftarten verfügte am 1. November 1924 das württembergische Staatsministerium, es solle in der Verwendung von Schrift bei neuen Aufträgen, Bestellungen, Neuanschaffungen usw. tunlichst nach folgenden Richtlinien verfahren werden: In allen amtlichen Schreiben von Behörden, in Bekanntmachungen, bei öffentlichen Anschlägen, auf Wegweisern, Wegtafeln ist in erster Linie deutsche Schrift (Fraktur) zu verwenden, und zwar in klaren, unverschnörkelten und deutlich lesbaren Formen. Soweit die künstlerische Wirkung (wie z. B. bei Stempeln mit runder Umrahmung), oder Gründe der Zweckmäßigkeit und des Preises (wie beim Ankauf von Schreibmaschinen), die Verwendung der lateinischen Schrift (Antiqua) besonders wünschenswert erscheinen lassen, kann auch diese in klaren Schriftarten verwendet werden. Die Ministerien werden ersucht, hiernach das Weitere zu veranlassen.

Die Dollarfälscher Jersey und Genossen sind vom erweiterten Schöffengericht Berlin-Charlottenburg nach zweitägiger Verhandlung schwer bestraft worden. Auf Grund der Beweisaufnahme hielt das Gericht sämtliche Angeklagten für überführt, daß sie verfälschtes Geld, und zwar aufgewertete amerikanische Dollarnoten in Verkehr gebracht haben. Es wurden verurteilt: der österreichische Staatsangehörige Viktor Jersey zu zwei Jahren Zuchthaus, der tschechische Kaufmann Oskar Grabenstein zu drei Jahren Zuchthaus. (Dieser wird die Strafe wegen seiner schweren Lungenkrankheit kaum überleben.) Der aus Riga stammende Student der Chemie Simon Sarch und der Pole Joseph Friedmann, erhielten je vier Jahre Zuchthaus, der Sibire Ackam und ein Emil Kutzner kamen mit zwei Jahren davon. Schließlich wurde noch ein Bureauangestellter Max Händler, der unter dem Namen Schweitzer bekannt war, als die Seele der ganzen Gesellschaft besonders schwer mit fünf Jahren Zuchthaus bestraft. Da die meisten der Verurteilten Ausländer sind, wird die als Nebenstrafe verhängte Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht nach verbüßter Strafe ihre Ausweisung aus dem Reichsgebiet zur Folge haben, während die beiden deutschen Staatsangehörigen Kutzner und Händler mit dem Urteil auf fünf Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte verloren haben.

(„D. A. Z.")

Gegenstände aus Hartpappe

Herstellung widerstandsfähiger und wasserfester

Es ist bereits ein Verfahren geschützt (DRP. 361 229), bei dem die erste Tränkung schwach gepreßter Cellulose mit Lösungen wasserunlöslicher Celluloseester, Celluloseäther oder anderer Cellulosederivate erfolgt, worauf die imprägnierte Pappform unter hohem Druck in Formpressen nachgepreßt und sodann mit Lacken aus Cellulosederivaten überzogen wird.

Die neue Erfindung beruht nun auf der Feststellung, daß die Imprägnierung der Cellulose einfacher und billiger erreicht werden kann, wenn man dem Papierbrei bei der Aufbereitung eine größere Menge Harzleim oder Seife zugibt und die Masse nach erfolgter Durchmischung mit solchen Metallsalzlösungen versetzt, die sich mit den harzsauren oder fettsauren Alkali zu den wasserunlöslichen und stark wasserabstoßenden Verbindungen umsetzen. Geeignet sind u. a. für den vorliegenden Zweck die wasserlöslichen Chrom-, Eisen-, Blei-, Kupfer-, Aluminium- und Magnesiumsalze.

Man kann auch in der Weise verfahren, daß man dem Papierbrei alkalische Lösungen von anderen Natur- oder Kunstharzen, wie beispielsweise Manillakopal, Schellack, Aldehyd-Phenolkondensationsprodukten, zusetzt und die Ausfällung dieser Zusätze mit verdünnten Säuren oder den obengenannten Metallsalzen vornimmt. Das vorliegende Verfahren hat überdies den Vorteil, daß die Zwischenherstellung von schwach gepreßter Pappe nicht mehr erforderlich ist, da durch die vorstehende Behandlungsweise bereits bei der Herstellung der Pappe eine innige Verbindung von Cellulose und Imprägnierungsmittel erreicht ist.

Da die Celluloselacke auf dieser imprägnierten Hartpappe fest haften, so kann man daher die imprägnierte Pappmasse sofort auf Hartpappe oder auch direkt zu hart gepreßten Formlingen verarbeiten und sodann mit Lacken aus Cellulosederivaten weiter behandeln.

(DRP. 407 518, Kl. 54f, Farbenfabriken vorm. *Friedrich Bayer & Co., Leverkusen b. Köln a. Rh.* und *Rudolf Göbel, Wolkenstein i. Sa.*) -ss

Marktberichte

Metalle. (Erstattet von der Firma Deutscher Metallhandel AG. in Berlin-Oberschöneweide.) Auch in der abgelaufenen Berichtswoche sind nennenswerte Veränderungen nicht eingetreten. Das Geschäft ist im allgemeinen ruhig, und werden von seiten des Konsums nur die notwendigsten Deckungen vorgenommen. — Die Notierungen stellten sich am 27. Februar für 100 kg ungefähr wie folgt: Raffinadekupfer 127,50 bis 128,50, Hüttenweichblei 75 bis 76, Hüttenrohzink Ziro RR 76 bis 78, Feinzink Zero 86 bis 88, Bankazinn 535 bis 540, Hüttenzinn 525 bis 530, Antimon regulus 123 bis 125, Setzmaschinenmetall Ziro 86, Stereotypiemetall Ziro 87 Rm.

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30.) Veränderungen von Bedeutung sind in der Berichtswoche nicht eingetreten. Trotz der immer näher kommenden Nachkampagne war das Geschäft, zumal in Kartoffelstärkemehl, lebhaft. — Nachstehende Preise gelten für prompte Lieferung ab Fabrik je 100 kg in Ladungen: Kartoffelstärkemehl: hochfein 39 bis 42, superior 38 bis 40, prima 37,25 Rm. Dextrin: superior 53, prima 52, lösliche Stärke 51 Rm.

Leim. Die Geldmarktverhältnisse gaben dem Markt auch weiterhin das Gepräge. Umsätze blieben nach wie vor scharf begrenzt. Notiert wurde am 27. Februar im Großhandel: Knochenleim 0,82 bis 0,87, Mischleim 0,88 bis 0,95, Lederleim 1,10 bis 1,20, Caseinleim 1,70 bis 1,90 Rm.

Schellack. Der Schellackmarkt lag in der verflossenen Woche bei kleinem Geschäft weiter sehr ruhig, doch die Preise konnten sich behaupten. Die unverbindlichen Marktnotierungen sind (loko): T. N. orange Standard 290 bis 295, dto. Pure 295 bis 305, dto. Superfine 310 bis 315, „Ultra" Rolli Brothers 318 bis 325, feinst lemon 325 bis 340 Reichsmark. *Schulenburg & Co., Bremen*

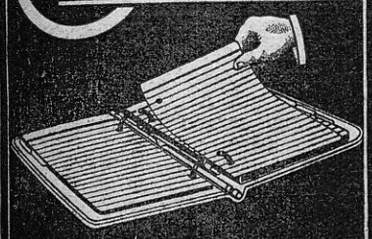
Probenschau

„Bedruckte Wachspapiere" nennt sich ein neues Musterheft von *Paur & Comp, Dresden-A.*, das Wachs- und Pergamyn-Papiere feinster Ausführung zeigt. Kunstgewerbler hohen Ranges sind anscheinend zu den Entwürfen der reizenden Druckmuster herangezogen worden. Unter den modernsten Proben verdienen solche nach eigenartigen ostasiatischen Vorwürfen in zweifarbigem Druck besondere Erwähnung. Es folgt dann eine große Zahl von Wachspapieren, bei denen aus den Namen von Firmen oder Erzeugnissen ansprechende Druckmuster gebildet sind. Diese Namen geben ein kleines Bild der Verwendung dieser Papiere zum Einwickeln von Schokolade, Bonbons, Drops, chemischen und anderen Erzeugnissen, die durch diese wasserdichten Papiere geschützt werden sollen. Auf die farbig bedruckten folgen weiß bedruckte Seidenwachspapiere. Bei dem Bedrucken mit Weiß sind die Umrisse der Druckmuster besonders scharf zu plastischer Wirkung herausgearbeitet. Sie wirken zart und geschmackvoll für die vornehmsten Zwecke. Am Schlusse sind als Neuheit wasserecht bedruckte Pergamynpapiere angefügt. Hier soll durch eine garantiert wasserechte Anilinfarbe das Gebiet des Gummidrucks eine bedeutsame Erweiterung erfahren haben. Die Muster sind hochwertige Erzeugnisse der *Chemischen Fabrik präparierter Papiere Pauer & Comp., Dresden-A. 16*, und gleichzeitig ein Beweis für den künstlerischen Geschmack der Hersteller.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



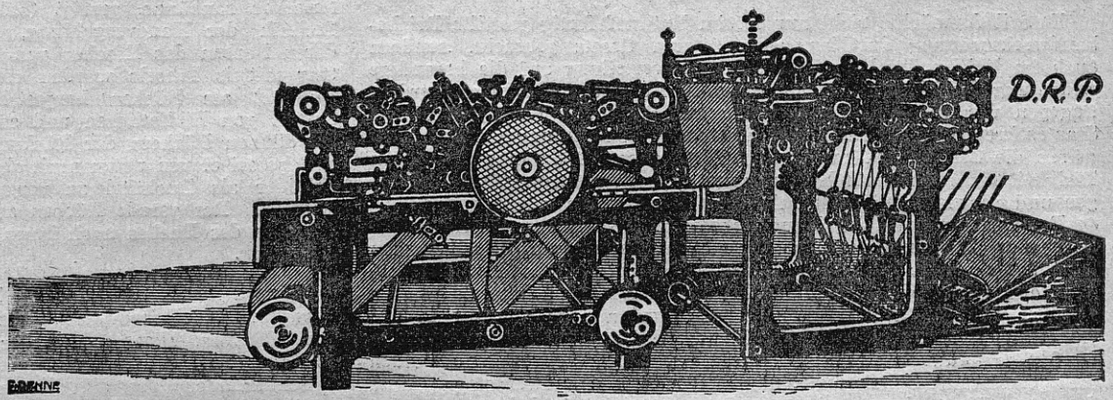
Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Mehr als 20 Formate für
Taschen-, Kolleg-u. Geschäftsbücher
lieferbar, hochf., neue Ausführung!
Verlangen Sie Prospekt Nr. 25
Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt
Freiburg i. Br.

Guirlanden fabriziert als Spezialität
für Grossisten und Exporteure
J. G. Jung, Bad Harzburg
Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

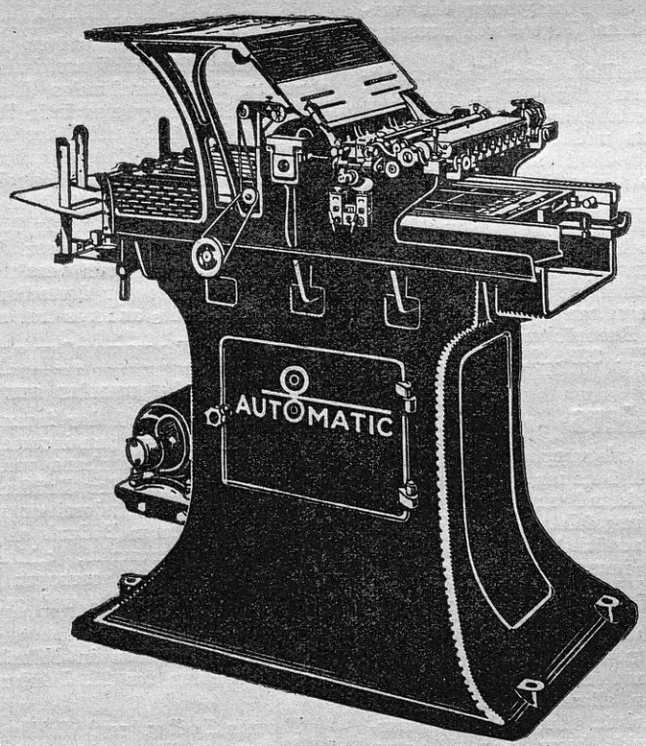
Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für
Büro- u. Schulbedarf
Gegr. 1877
(A 8199

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE
Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung



FISCHER & KRECKE GMBH BIELEFELD

QUALITÄT UND PREIS
zu prüfen, ist unbedingt erforderliche Pflicht eines guten Einkäufers
UNSER HEBEL-ORDNER
den wir seit 25 Jahren in eigenen Metall- und Buchbinderei-Abteilungen herstellen, bietet Ihnen Gewähr, Ihren Umsatz zu vergrößern. Verlangen Sie bitte unsere Muster und Preise
Emil Mehle & Co., Göttingen 100 / Briefordner- u. Schreibwarenfabrik
(A 8136



1800 Drucke von Handanlage
2500 Drucke mit Bogenanleger
5000 Drucke mit Kuvertanleger
Verkürzte Zurichtung durch geschliffene Druckflächen
Geringer Raum- u. Kraftbedarf
Format: DIN, A 4 (240×310 mm)
Keine Gefährdung der Anlegerin

Preis der Präzis.-Schnellpresse
AUTO-PLANO
Mark **2300,–**
mit eingebaut. Motor f. jed. Stromart

AUTOMATIC
AKTIEN-GESELLSCHAFT
für automat. Druckmaschinen
BERLIN C 2
An der Stechbahn Nr. 1–2
(A 8781

Hosted by Google

Buchbinderei und Kartonnagen-Herstellung

Bearbeitet von PAUL KERSTEN
Berlin-Schöneberg, Sedanstr. 2

Reichshandwerksordnung

Es soll demnächst nicht nur die im Entwurf fertig gestellte Reichshandwerksordnung durchberaten und zum Gesetz gebracht, sondern auch im Reichswirtschaftsrat bei der Sitzverteilung auf die besondere Bedeutung des Handwerks entsprechende Rücksicht genommen werden. Dagegen werden wohl die Wünsche auf Bestellung eines besonderen Staatssekretärs keine Erfüllung finden. Die Ernennung eines solchen würde die Schaffung eines Beamtenkörpers notwendig machen, dessen Tätigkeit nicht nur große Kosten, sondern auch unvermeidliche Reibungen und Schwierigkeiten aller Art im Gefolge haben würde.

Der Gesetzentwurf der Handwerksordnung sieht zwangsweisen Beitritt jedes einzelnen Handwerkers zu seiner Innung vor. Die Innungen können sich zu Landes- und Reichsfachverbänden zusammenschließen. Während diese lediglich die fachlichen Interessen zu vertreten haben werden, werden die berufsständigen Interessen nach wie vor in den einzelnen Bezirken durch die Handwerkskammern wahrgenommen werden. Handwerkskammern sowohl wie Reichsfachverbände werden ihre gemeinsame Spitzenvertretung in dem Reichshandwerkstage finden, dem gegenüber, ebenso wie gegenüber den Handwerkskammern, das Reichswirtschaftsministerium gewisse staatliche Befugnisse erhält.

Der Entwurf erklärt Preisfestsetzungen und auch Richtlinien dafür, die die Innungen aufstellen sollten, für nichtig.

Herstellung von überhalbrunden, federnden Buchrücken

Bei der Herstellung von überhalbrunden, federnden Buchrücken, sogenannten Sprungrücken, ist es bekannt, mehrere Bogen dünner, gleich breiter Pappstreifen aufeinander zu legen, an den Längskanten miteinander zu verleimen und dann auf einer besonderen Biegemaschine unter Beheizung der Biegewerkzeuge mittels eines Preßtuches fertig zu pressen.

Diese Art der Herstellung auf warmem Wege hat insbesondere wegen der Verleimung der einzelnen Pappstreifen an den Längskanten den erheblichen Mangel ungenügender Elastizität und der Bruchgefahr an den Leimstellen, weil bei häufiger Benutzung des Buches die Pappstreifen an den Leimstellen einknicken und schließlich brechen, da die verleimten Flächenteile unelastische, verhältnismäßig starre Teile bilden.

Um diese erwähnten Mängel zu beseitigen, werden bei dem neuen Verfahren zur Herstellung des Buchrückens die gleich breiten Pappstreifen zunächst lose übereinander geschichtet und in geschichtetem Zustande von einer dünnen Papphülle umgeben, deren Innenfläche zweckmäßig mit kaltem Buchbinderkleister bestrichen wird, worauf die Umhüllung der losen Einlagen unter Verkleben der sich überdeckenden Enden der Hülle erfolgt. Alsdann wird die Formgebung des vorbereiteten, noch flachen Buchrückens auf kaltem Wege durch Pressung ausgeführt.

Zu diesem Zwecke kann man sich vorteilhaft einer Preßvorrichtung bedienen, die in einfachster Ausführungsform z. B. aus zwei zusammenklappbar verbundenen Platten besteht, an deren einer eine winklig zu derselben stehende Anschlagleiste und das eine Ende des Preßtuches befestigt sind. Die Anschlagleiste dient als Widerlager für den auswechselbaren Formstab, um welchen der vorbereitete Buchrücken herumgelegt und mittels des Preßtuches fertiggepreßt wird. Zum Zwecke der Festlegung des Preßtuches an der zweiten klappbaren Platte kann das Preßtuch z. B. mit mehreren hintereinander angeordneten Taschen zum Einführen einer verstellbaren Preßstange versehen sein, die sich gegen zwei ver- und feststellbare Widerlager stützt.

Durch diese Verstellbarkeit der Teile kann man dieselbe Vorrichtung ohne weiteres zur Herstellung von Buchrücken verschiedener Stärken und Durchmesser verwenden. (DRP. 395 682, Kl. 11c, *Josef Wiegand, Quakenbrück*, Hann.) *-ss*

Aus der Praxis des Buchbinders

Im *Bildungsverband der Buchdrucker, Ortsgruppe Leipzig* (Salomonstraße 8, III) zeigte und erläuterte am 4. Februar der Meister der Handbindekunst, Herr Wolfensteller, Lehrbeistand an der Staatlichen Akademie, den Werdegang des Buches, vom ungefalzten Bogen bis zum fertigen Prachtwerke. Redner befaßte sich zunächst mit den Mängeln der Buchherstellung, die zu verhüten nicht immer in der Macht des Buchbinders liege und erwähnte als Beispiel die oft beim Aufschlagen eines Buches zu beobachtende wellige Eigenschaft des gesamten inneren Bandes; es müsse schon der Verleger bei der Papierbestellung in Verbindung mit der Druckerei die Laufrichtung des Papiers beachten, damit beim Binden der Rücken mit der Laufrichtung übereinstimmt. In der Werkstatt des Buchbinders ist vor allem Verwendung nur besten Materials die Voraussetzung guter Arbeit. Im Lichtbilde wurden Umschlagmuster (von Linoleum gedruckt, bezw. sog Kleisterpapiere) neuzeitlicher Eigenart sowie eine Reihe prächtiger und künstlerischer Einbände, gezeigt (Hübel & Denck). Auch die schwierige Technik der Handvergoldung, die Herstellung der Kleisterpapiere, deren Farben das Mischen von Kleister und Erdfarben und ihr Auftrag mittels Pinsels wurden erklärt. Der mit Bundwülsten (echten Bünden) am Rücken hergestellte Einband wurde als der dauerhaftere von Bibliotheken und sonstigen Fachleuten bevorzugt. Müsse bei dünnen Büchern der Rückentitel der Länge nach angebracht werden, so sei er von unten nach oben zu lesen. Der jetzt übliche Brauch, Schilder als Buchtitel zu verwenden, wurde als unkünstlerisch bezeichnet. Der gerade Rücken sei unvorteilhaft, da er sich beim Aufschlagen des Buches nach innen biegt; runde Rücken sind am zweckmäßigsten.

Klasse für künstlerischen Bucheinband *der Kunstgewerbe- und Handwerker-Schule Charlottenburg.* (Leiter P. Kersten.) Bericht über den 41. Kurs. Dieser Kurs, der am 6. Oktober 1924 begann und am 30. März 1925 enden wird, wurde von 17 Schülern (10 Schülern und 7 Schülerinnen) besucht, die im Alter von 18 bis 33 Jahren waren; zwei legen ihre Gehilfenprüfung und zwei ihre Meisterprüfung in der Handwerkskammer ab. — Der am 1. April 1925 beginnende 42. Kurs ist bereits mit 14 Schülern voll besetzt; es können also erst am 1. Oktober 1925 Neuaufnahmen stattfinden. (Meldungen bis Ende Juni.) Es werden nur gelernte Fachleute aufgenommen, auch Lehrlinge, die bereits zwei Jahre gelernt haben, Gehilfen im dritten Gehilfenjahr können am Schluß des Kurses die Meisterprüfung ablegen. Gelehrt werden alle Techniken, die bei Herstellung von Halbfranz- und künstlerischen Ganzlederbänden in Betracht kommen: Handvergoldung, Lederauflage, Beizen und Färben von Leder, Goldschnittmachen, Ziselieren, Goldschnitte, Heftung auf echte Bünde und dergl. Auf sorgfältige technische vollendete Herstellung des Einbandes unter Erklärung bibliophiler Regeln, bei Handvergoldung auf größtmögliche Sicherheit wird besonders geachtet. Außer dem Unterricht im kunstgewerblichen Buchbinden sind für die Schüler noch folgende Kurse eingerichtet: Buchdruck und Schriftsetzen (Werkmeister Hölzner), Schriftschreiben (Graphiker Muck), Stillehre (Architekt Schlumpp), Ornamentzeichnen, Gestaltungslehre und Entwerfen (Prof. Nechansky, Maler Orlowski). Nähere Auskunft erteilt die Schulleitung, Wilmersdorfer Straße 166/67.

Bibeln in schönen Handeinbänden. Die Firma „Britische und Ausländische Bibelgesellschaft", Berlin SW 11, kleidet verschiedene ihrer Bibelausgaben in Handeinbände ein. In ihrem Preisverzeichnis bemerkt sie dazu, sie mache hiermit einen Versuch, deutsche Handbuchbindekunst der Gegenwart auch für den Bibelband auszuwerten. Eine Leipziger Werkstätte, die nur den Handeinband pflegt, sei bestrebt, die Forderungen nach moderner Ausstattung zu erfüllen, ohne die Grenzen zu überschreiten, die durch den Charakter der Bibel gezogen seien. Die im Verzeichnis abgebildeten Bibel-Handeinbände entsprechen fast ausnahmslos diesen Worten, das will viel sagen. Ich halte sie für die gegenwärtig besten Bibel-Einbände, nur gefallen mir nicht die Einbände unter der Bezeichnung H. 11 und H. 5. Auch die Rückentitel sind meines Erachtens noch einer Verbesserung fähig. — Und wo bleibt solchem Bestreben gegenüber die „Preußische Bibelgesellschaft"? Vor etwa fünfzehn Jahren ließ sie in der Reichsdruckerei die wundervolle, von Ludwig Sütterlin in Satz und Druck angeordnete Foliobibel erscheinen, deren Vorsatzblätter und Einband-Entwürfe ebenfalls dieser zu früh verstorbener Buchkünstler schuf; diese Bibel ist wohl die beste der deutschen Bibeln; aber sie ist seit Jahren vergriffen und nichts anderes trat an ihrer Stelle. *K*

Aus der Sammelmappe

Bemerkenswertes aus und für die Buchbinderei

Godfried, Mitglied der frommen, Künste und Handwerk treibenden „Brüderschaft vom gemeinsamen Leben" in den Niederlanden, kam 1444 aus dem Bruderhaus von Hervord nach Hildesheim, um hier eine Niederlassung der Brüderschaft zu gründen. Er richtete hier ebenfalls eine Buchbinderei ein wie er sie in der Heimat geleitet hatte. Wegen des größeren Bedarfs an Büchern, die die Erfindung der Buchdruckerkunst hervorrief, erhielt sie von allen Seiten Bestellungen. Godfried war danach sozusagen der erste deutsche Buchbinder, welcher das Binden handwerks- und geschäftsmäßig betrieb.

* * *

Georg Glockenthon in Nürnberg war der bedeutendste Buchmaler und Buchbinder des 16. Jahrhunderts.

* * *

Thomas Bodley, engl. Bibliophile, geboren 2. März 1544, gestorben 28. Januar 1612, machte sich um die Vergrößerung der Oxforder

Hosted by Google

MEY

Schnellhefter 3 Schienen 6 Farben

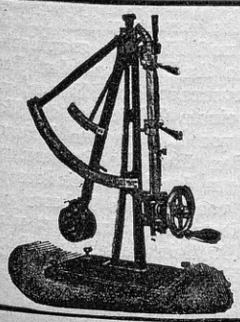
Die gute Qualität!

Mey & Edlich • Leipzig-Plagwitz
Briefordner- und Schreibwarenfabrik
Auslieferungslager: Berlin SO W. Zwirner & Co., Oranien-Str. 188

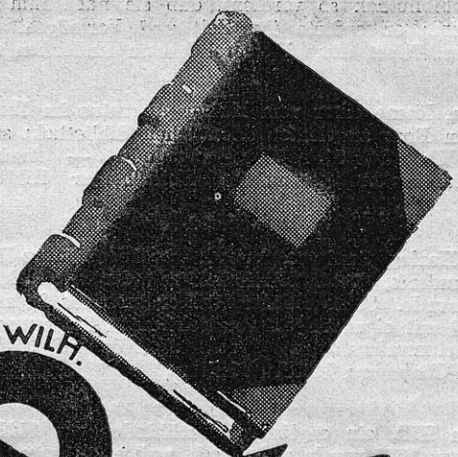
KLEB-FIX

GREIF-WERKE, GOSLAR a/HARZ
Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15. DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77. DRESDEN, Grunaer Straße 26. LEIPZIG, Universitätsstr. 14

Zum Schulanfang biete ich an als Spezialität:
Ia. Schulzeichen
Ia. satiniert Tauenpapier
blau und schwarz kariert (A 8621
Rheinische Papiermanufaktur Hans Mehwald
Telephon 332, 14 u. 15 **Düsseldorf** Jülicher Str. 14



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer *D.R.P.* (A5215
Schnellfestigkeitsprüfer *ohne Federn,* genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57



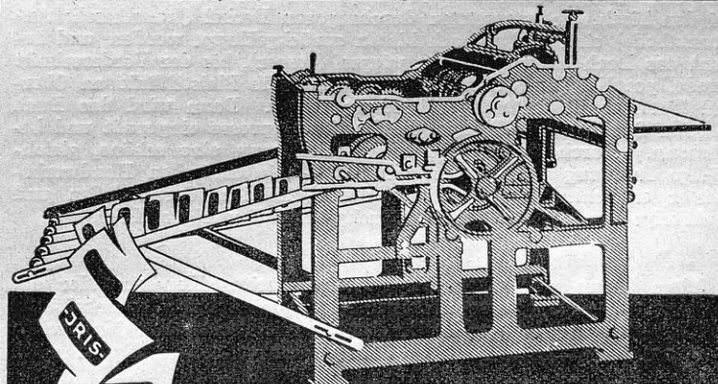
FR. WILH.
Ruhfus
DORTMUND
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. • Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Zur Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 4



IRIS

Fenster-Briefumschlag-Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A. B. C. Code 5. Edition

Hosted by Google

Universitätsbibliothek so verdient, daß sie nach ihm die Bodleyiana genannt wird; er opferte ihr Zeit und Vermögen. Alljährlich, am 8. November, feiert diese Universität sein Andenken mit einer Rede.

* * *

Palatina, Name einer vom Kaiser Augustus im Tempel des Apollo palatinus in Rom angelegten öffentlichen Bibliothek; sie ging bei dem Neroschen Brande, 64 n. Chr., zugrunde. — Auch die von den Pfälzer Kurfürsten gesammelte Heidelberger Bibliothek wird so genannt.

* * *

Robert Harley, Graf von Oxford, war bedeutender Bücherfreund des 18. Jahrhunderts, dessen Bibliothek mit der des Britischen Museums vereinigt wurde. Seine Bücher ließ er meistens in rotes Ziegenleder binden und mit eigenartiger, von gehäkelten Spitzenmustern abgeleiteten Stempelumrahmung vergolden: „Harleyanstil". Die Buchbinder Elliot und Chapmann banden für ihn.

* * *

William Hill, ein englischer Buchbinder um 1548, war gelernter Buchdrucker; 1556 wurde er bestraft, weil er entgegen einer Verfügung der Buchhändler Gilde-Gebetbücher in Pergament gebunden hatte.

* * *

Als „Jansenisten"-Einbände bezeichnet man solche, die außer dem Rückentitel keinen weiteren Einbandschmuck zeigen, deren *innere* Buchdeckel aber reich verziert sind. Der Name stammt von der Sekte der Jansenisten, welche sich nach dem Tode des Bischofs Cornelius Jansen von Ypern (gest. 6. Mai 1638) im Jahre 1640 bildete. Diese war jedem Luxus abhold; die Bücherfreunde dieser Sekte konnten sich indes von der gewohnten reichverzierten Ausstattung nicht trennen und so ließen sie die inneren Buchdeckel reich vergolden (Doublure) wie früher den äußeren.

* * *

Bercirer (frz. bercer le livre, bercer = wiegen) heißt die Manier, welche man in Frankreich beim Beschneiden des Buches, des Vorderschnittes anwendet. Das Buch wird erst oben und unten beschnitten, dann nimmt man im Zirkel die Breite des Buches und markiert diese am Ober- sowie am Unterschnitt und zwar am ersten und letzten Bogen des Buches, diese Punkte werden auf dem Schnitte (Ober- und Unterschni mit einer Bleistiftlinie verbunden. Man setzt nun den Vorderschnitt des Buches zwischen zwei Goldschnittspalten; die eine Spalte genau an die Bleistiftlinie, die unten liegende etwas darüber hinaus, dann faßt man den Buchblock mit den Goldschnittspalten mit beiden Händen an den Spaltenenden und hält fest, daß sich diese nicht verschieben können, stellt den Rücken des Buches auf den Tisch, die angesetzten durchzogenen Deckel (französisch: Ansatzmethode) sind vorher nach hinten zurückgeklappt worden, und beginnt das Buch hin und her zu wiegen (bercer), bis der Vorderschnitt gerade, parallel zum Stücke steht, wodurch die Bleistiftlinie an Ober- und Unterschnitt die nötige Rundung zeigen. Dann wird das Buch mit den Spalten vorsichtig in die Beschneidepresse eingepaßt und beschnitten. Durch dieses Verfahren erzielt man eine schöne, gleichmäßige Rundung und glatten Schnitt. — Die deutschen Handwerksmeister erreichen dasselbe durch das Aufbinden, Geradestoßen und nachherige Beschneiden des Vorderschnittes mit weniger Mühe.

* * *

Adam Baum war einer der besten deutschen Handvergolder der Zeit um 1880—1890; seine Arbeiten zeigen peinlichste Sauberkeit und Sorgfalt; er war jahrelang Leiter der Osterrieth'schen Buchbinderei in Frankfurt a. M., in den letzten Jahren war er selbständig, er starb am 29. Mai 1891

* * *

Bernhard Harms, Professor und Geheimrat, um 1887 in Aurich in Ostfriesland geboren, erlernte er hier die Buchbinderei, besuchte nach seiner Lehrzeit die Geraer Vergoldeschule von Horn & Patzelt, war danach in Marburg als Gehilfe tätig und 1896/97 Schriftleiter am „Journal für Buchbinderei" in Leipzig. Darauf ging er nach Tübingen um zu studieren; seine Doktor-Dissertation war 1902 das Werk: Entwickelungsgeschichte der deutschen Buchbinderei; er ging 1903 an die Universität Straßburg, wurde an die Tübinger Universität als Professor berufen, später nach Kiel, wo er als Direktor des Instituts für Weltwirtschaft wirkt. Harms ist einer der bedeutendsten deutschen Sozialökonomen und Sozialpolitiker.

Leimauftragmaschine mit Auftragwalze

Durch die Neuerung soll die Leimübertragung von Anleimmaschinen verbessert werden, bei denen der Leim aus einem beliebigen Vorratsbehälter auf den Umfang einer Walze übertragen wird, von der aus die auf- oder zuzuklebenden Gegenstände, insbesondere zugeschnittene Bogen, die mit mehr oder weniger großem Zwischenraum durch die Maschine laufen, mit Leim versehen werden. Besonders bei solchem Leim, der längere Zeit unbenutzt steht und bei Leim von zäher Konsistenz macht sich bisher der Uebelstand geltend, daß selbst bei der Anordnung von Verreiberwalzen und sonstigen Hilfsmitteln eine einwandfreie Uebertragung nicht möglich ist und daß insbesondere auch die Anleimwalze selbst, falls nicht eine sehr häufige zeitraubende Reinigung stattfindet, sehr leicht verschmutzt und damit für ihren Arbeitszweck ungeeignet wird.

Zwecks Abstellung dieses Uebelstandes wird der in einem mit erhitztem Wasser gefüllten Gefäß beliebiger Art erzeugte Schwaden an irgendeiner geeigneten Stelle so gegen die Anleimwalze der betreffenden Vorrichtung geführt, daß dadurch eine Erwärmung der Walze eintritt und sich auf dieser ein Niederschlag bildet, der infolge der Umdrehung der Walze usw. sich beständig erneuert. Dieser Niederschlag in Verbindung mit der Erwärmung bewirkt, daß die Anleimwalze selbst dauernd gegen die Bildung von sich erhärtenden Stellen geschützt ist; es findet aber auch eine fortwährende Neuerwärmung und Feuchtigkeitssättigung der Leimschicht statt, wodurch diese in günstigster Weise beeinflußt wird und eine ausgezeichnete Konsistenz erhält. (DRP 405 382, Kl. 54d, *Jagenberg-Werke Akt.-Ges., Düsseldorf.*) —ss

Büchertisch

Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik. Verlag des Deutschen Buchgewerbe-Vereins, Leipzig, Dolzstraße 1, Heft 4, 1924. Sonderheft „Deutsche Pressen- und Bibliophile Reihen-Drucke". Preis 6 M. — Das umfangreiche Heft ist mit seinen lesenswerten Aufsätzen, mit vielen Abbildungen auf 14 Tafeln und 26 Sonderbeilagen, eine eigenartige und beachtliche Erscheinung, für die man dem Dr. Bockwitz danken muß, der das Heft verantwortlich zeichnet; auch über 60 moderne Hand-Einbände sind wiedergegeben. Eingeleitet wird das Heft von einem Aufsatz des Grafen Kuno von Hardenberg: „Die deutsche Buchkultur und ihre Aussichten". Verfasser will einen Weg zeigen, um die hochstehende deutsche Buchkultur nicht nur vor einem Rückschlag zu bewahren, sondern ihr die Möglichkeit zu weiterer Höherentwicklung zu geben: Gemeinsames Vorgehen der in den verschiedenen Städten Berlin, München, Leipzig, Hamburg, Frankfurt usw. befindlichen Bibliophilen-Vereinigungen. Ein idealer Gedanke! Aber . . . — An weiteren Aufsätzen steuern bei Prof. Hans Loubier: Die Bedeutung der Privatpressen; Dr. Bogeng: Ueber die Pressen und die Technik ihrer Typographie; Edler Köppen: Ueber den Handpressendruck; Hans Bockwitz: Das Buchkunstwerk. Dieser Aufsatz behandelt einen Teil der Beilagen, die Probedrucke aus zwanzig verschiedenen Pressen aufweisen. Die weiteren Aufsätze sind von Dr. Julius Zeitler, Erziehung im Pressensinn; von Dr. Julius Rodenberg, Vom nichttypographischen Pressedruck; Otto Pelka, Einbände von Pressendrucken; Dr. Alfred Jericke, Der Pressendruckband als organisches Ganze. Diese beiden letzten Aufsätze sind natürlich für die Buchbinder die interessantesten, gründliches Studium dieser Aufsätze ist anzuraten. Die Tafeln 21 bis 26 enthalten Abbildungen von Ganzleder-Einbänden der Firma E. A. Enders, Hübel & Denck, Leipziger Buchb. AG. vorm. G. Fritzsche, H. Sperling und Meister der Einbandkunst. Es muß auffallen, daß das Organ des „Deutschen" Buchgewerbe-Vereins, zum Thema „Deutsche" Pressen „Leipziger" Großbetriebsfirmen anführt; dem 1912 gegründeten Jakob-Krausse-Bund, Vereinigung deutscher Kunstbuchbinder, hat man um Beiträge nicht aufgefordert.

Auch die Berliner Buchgewerbe-Künstler von Ruf muß man hier leider vermissen Die im Heft mit Probedrucken vertretenen zwanzig Pressen sind: Akademie, Leipzig; Avalundruck (Jakob Hegener) Hellerau; Bremer-Presse, München; Daedalus-Druck (Dietrich Reimer, Berlin); Münchener Skriptordrucke und Obeliskdrucke (Drei-Masken-Verlag, München); Drucke des Argonautenkreises (Verlag Richard Weißbach, Heidelberg); Eginhard-Presse, Aachen; Handpressendruck Ernst Engel, Offenbach a. M.; Ernst-Ludwig-Presse (Kleukens-Verlag, Darmstadt); Euphorion-Verlag, Berlin-Charlottenburg; Bibeldrucke des Hadernverlages, Potsdam; Juniperus-Presse (Julius Hoffmann, Stuttgart); Kleukens-Presse, Darmstadt; Klinkhardt-Drucke (Klinkhardt & Biermann, Leipzig); Münchener Drucke, München; Phanhaus-Drucke (Buchenaus & Reichert, München); Presse Oda Weitbrecht, Potsdam; Rudolfinische Drucke (Wilhelm Gerstung, Offenbach a. M.); Rupprecht-Presse (Becksche Verlagshandlung, München); Werkgemeinschaft Worpswede bei Bremen; Hollander-Presse, Worpswede (Handdruck-Buntpapiere). Damit ist die Liste der sogenannten Privatpressen in Deutschland aber noch nicht erschöpft. — Außer dem den Pressen gewidmeten Teil bringt das Heft die üblichen Aufsätze über die gewerblichen Vorgänge im abgelaufenen Jahre. Als Sonderbeilage ist dem Heft angegliedert: Der deutsche Buchgewerbekünstler in Selbstdarstellungen: Erich Gruner. *P. Kersten*

Monatshefte für Bücherfreunde und Graphiksammler (Verlag Klinkhardt & Biermann, Leipzig). So betitelt sich eine neue buchgewerbliche Zeitschrift, deren erstes Heft erschienen ist. Herausgeber sind Prof. Dr. Hans Loubier und Willy Kurth; verantwortlich für den bibliophilen Teil Dr. F. Hohmeyer, Berlin, und für den graphischen Teil Dr. E. Wiese, Breslau; die künstlerische Ausstattung leitet Prof. E. Preetorius, München, also eine Reihe hervorragender Männer, von denen etwas zu erwarten sein dürfte. Außer einem Geleitwort des Herausgebers bringt das Heft eine Schilderung von Dr. Bogdan Krieger: Die Bibliothek Friedrichs des Großen, Studien über die Radierungen von Gabriel de St. Aubin und über Zeichnungen der Paula Modersohn. Prof. Loubier beurteilt das Werk „Odyssee" von Markus Behmer und Ludwig von Hofmann, deren Zusammenarbeit trefflich dargelegt wird. Dreißig gute Abbildungen, darunter auch Bucheinbände, schmücken das Heft. — Der Preis ist auf 12 M. halbjährlich festgesetzt. K

Hosted by Google

DEUTSCHLANDS
UNÜBER-
TROFFENER
FÜLL-
HALTER
MIT
GARANTIE-
SCHEIN

Astoria

SCHUTZ MARKE

„Astoria"-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1155

Kontobücher x Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kolleghefte x Schreibblöcke
Schreibhefte x Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

A7802)

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie
Dresden-N. 6

Anfertigung
aller Art und
Maschinen
zu deren Herstellung

(A8298

Ed. Mann & Co.
PAPIERFABRIK
Ebertsheim (Rheinpfalz)

empfehlen: **einseitig glatte**

Pack- und Schrenzpapiere

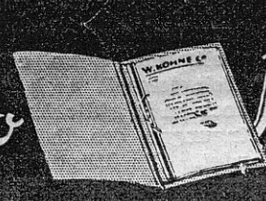
von 60—400 g

insbesondere endlose steinharte Rollen von 8—183 cm Breite

(A 6928

WELTARTIKEL

Duo Regga



SCHNELLHEFTER UND MAPPEN
OHNE LOCHUNG

AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH
GRÜNEWALDS REGISTRATOR CO
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN / BERLIN NW 7

Pausleinen

ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN
IN JE MEHREREN BREITEN

VORZÜGE:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- u. Druckaufnahme
Größte Radierfähigkeit

Rich. Schwickert
GmbH. / Freiburg i. Br.
Spezialfabr. f. Pausleinen u. Lichtpauspapiere

(A 7527

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

Meßversammlung in Leipzig am 2. März

Die gut besuchte Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Herrn Guthke, geleitet. Nach seinen Begrüßungsworten gab Herr *Braunwärth* eine Uebersicht über die Leistungen des Reichsbundes im abgelaufenen Jahre. Obwohl er sich sehr kurz faßte, weil die auf der Tagesordnung stehenden Vorträge des Herrn *Guthke* und des Herrn Dr. *Reuter* gleichfalls vielfach die Tätigkeit des Reichsbundes betrafen, so erstreckte sich doch sein Vortrag über viele wichtige Punkte und zeigte, daß der Reichsbund in den Verhandlungen mit den Konventionen der Fabrikanten und mit vielen Reichs- und Landesstellen Erfolge erzielt hat. Hierbei konnte Herr Braunwarth wiederholt auf sein persönliches Eintreten als Abgeordneter im Bayerischen Landtag für die Ziele des Mittelstandes und des Einzelhandels hinweisen. Insbesondere betraf die Tätigkeit des Reichsbundes die Bekämpfung der direkten Lieferungen, die gemeinsame Festsetzung der Verkaufsbedingungen mit den Verbänden, die Auswüchse des Hausierhandels, Steuerfragen und anderes. Dank der erhöhten Mitgliedsbeiträge und dem Anwachsen der Mitgliederzahl auf rund 10 000 haben sich die Kassenverhältnisse so gebessert, daß der Reichsbund ein Vermögen von 30 000 Reichsmark besitzt. Obwohl die vom Reichsbund herausgegebene Zeitschrift „Der Papierhändler" sich nunmehr selbst trägt, will ihm der Reichsbund weitere Zuschüsse geben zur besseren Ausgestaltung. Herr Braunwarth beglückwünscht die Firma *Franz Scheiner* in Würzburg, die die Vereinszeitschrift mit großen Opfern durch die Inflationszeit hindurchgeführt hat, zu ihrem vor kurzem gefeierten hundertjährigen Bestehen.

Herr Guthke berichtete dann eingehend über die Unterhandlungen des Reichsbundes mit den Konventionen. Er wies darauf hin, daß der Treurabatt vom Verein Deutscher Briefumschlagfabrikanten aufgegeben wurde, und daß er wahrscheinlich in kurzer Zeit bei keinem Verein von Fabrikanten unseres Faches in Kraft bleiben wird. Auch in den Verkaufsbedingungen wurden Erfolge erzielt, und wenn auch die Geschäftsbücherfabrikanten zur Zeit formell noch auf dem 45tägigen Ziel bestehen, so wird doch in Wirklichkeit die nach 60 Tagen entsprechend den Bedingungen des Reichsbundes erfolgende Zahlung nicht beanstandet. Die Mitglieder des Reichsbundes werden ermahnt, nur gegen 60 Tage Ziel (oder 30 Tage Ziel mit 2 vH Skonto) zu kaufen, aber auch das Ziel genau einzuhalten, damit die vielen Klagen über säumige Zahlung der Reichsbundmitglieder aufhören. Herr Guthke wies auch zahlenmäßig auf die großen Vorteile der jetzt vom Reichsbund übernommenen Glasversicherung hin. Ferner gab er bekannt, daß der Reichsbund an Ortsgruppen, die 25 Jahre bestehen, eine silberne Plakette verleiht, und übergab diese Herrn Leibnitz, dem Vorsitzenden der Leipziger Ortsgruppe, die bereits 27 Jahre besteht. Auch die 25jährigen Mitglieder dieser Ortsgruppe erhalten die Auszeichnung.

In einem logisch durchdachten und wirkungsvoll vorgetragenen Vortrag sprach Herr Dr. Reuter, der Geschäftsführer des Reichsbundes, über die wirtschaftliche Lage. Er stellte in den Vordergrund, daß unser aller Gedeihen von der Aufrechterhaltung der Währung abhängt, die nur möglich sei, wenn die Abgaben, die der Versailler Friedensvertrag und das Dawes-Abkommen uns auferlegen, pünktlich geleistet werden. Dies sei nur möglich, wenn die Handelsbilanz aktiv wird, während sie jetzt sehr stark passiv ist. Sie kann sich nur bessern, wenn die Ausfuhr sehr stark zunimmt und jede überflüssige Einfuhr aufhört. Die Schreibwarenhändler können mithelfen, indem sie nur einheimische Fertigerzeugnisse kaufen.

Eine Anregung der Ortsgruppe Wilmersdorf, nach Mitteln zu suchen um die Erhöhung der Löhne zu verhindern, weil jede Lohnerhöhung zur Inflation führen müsse, wird von Herrn Keller dahin beantwortet, daß solche Mittel kaum zu finden seien, und eine Inflation in absehbarer Zeit nicht zu befürchten sei. Ein anderes Mitglied empfiehlt im Namen seiner Ortsgruppe den Beitrag zum Verband des Deutschen Einzelhandels. Nachdem das Für und Wieder erörtert wurde, wird diese Frage dem Vorstand überwiesen.

Mit einer Einladung an die Mitglieder, die im Sommer in München stattfindende Hauptversammlung zu besuchen, schließt die anregende Sitzung.

5. Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin 1925

Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland. Zu dem anläßlich der Allgemeinen Büro-Ausstellung in Berlin in der Zeit vom 30. April bis 9. Mai 1925 zu veranstaltenden Schreibmaschinen-Wettschreiben, bei dem die Meisterschaft von Deutschland ausgetragen wird, sind bereits zahlreiche Anmeldungen hervorragender deutscher Maschinenschnellschreiber eingegangen.

Am 16. Februar d. J. fand eine Zusammenkunft der Mitglieder des Ausschusses für das Wettschreiben statt, und zwar in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm. Für das Wettschreiben steht die zweite große Halle zur Verfügung, deren Ausmaße es gestatten, daß sowohl das stenographische Diktat, als auch die verschiedenen Schreibmaschinenwettschreibaufgaben in einem Male erledigt werden können. Die viele hundert Zuschauer fassende Galerie der Ausstellungshalle bietet jedem Gelegenheit, dem Wettschreiben beizuwohnen, das auf Sonntag, den 3. Mai d. J., festgelegt worden ist; der genaue Zeitpunkt des Beginns wird noch bekanntgegeben werden.

Die Ausstellung hat gute Lichtverhältnisse, so daß jeder am Wettschreiben Teilnehmende mit allen Vorbedingungen rechnen kann, die einen glatten Verlauf des Wettschreibens ermöglichen, zumal der untere Raum nur für die am Wettschreiben Teilnehmenden und die Ausschußmitglieder und deren Beauftragte vorgesehen ist.

Auch die Richtlinien für eine gleichmäßige Bewertung der Arbeiten sind in Vorbereitung, wie auch für eine genügende Anzahl von Prüfern gesorgt ist, so daß die Ergebnisse des Wettschreibens unbedingt bei Schluß der Ausstellung bekanntgegeben werden können.

Schreibwaren-Neuheiten in England

Von unserem Londoner Berichterstatter.

Der Einfluß der Rückkehr deutscher Schreibwaren auf den englischen Markt war ganz unverkennbar. Gerade auf jenem Gebiet hatte eine gewisse Quäker-Nüchternheit, vielleicht als Kriegsnachwehe, vielleicht aber auch nur als Folge nationaler Ideenarmut, überhandgenommen. Auch die große Teuerung trug wohl dazu bei, denn sie zwang einen beträchtlichen Teil der Bevölkerung, sich aufs Aeußerste einzuschränken. Daher kam es wiederum, daß der billige sogenannte *Schreibblock* ungemein volkstümlich wurde, mit dem die zahllosen entlassenen und arbeitslosen Soldaten jahrelang sehr ausgedehnten Hausierhandel betrieben.

Schließlich tauchten aber wieder allerhand deutsche, von künstlerischem Geschmack zeugende Neuheiten auf, wie z. B. die „Gisela"-Kästchen der Castoria-Marke, die den Verbrauchern bewiesen, daß Billigkeit und anmutende Ausführung nicht länger unvereinbar wären. Daraufhin begann es sich auch unter den englischen Fabrikanten zu regen. Diese schienen sich aber zunächst gesagt zu haben, der Schreibblock, der gewisse Annehmlichkeiten bietet, könnte sich in besserer Ausführung wahrscheinlich noch länger behaupten. So kommt es denn, daß man solche Blöcke jetzt in den Größen der feinsten Briefbogen zeigt. Die meisten messen etwa 17 cm im Geviert, und die kostspieligeren bestehen aus sehr kräftigem Papier in allen zarten Farbtönen, aber gelegentlich auch in gesättigtem, wie einem glühenden Orangegelb und einem leuchtenden Violett. Jedes Blatt ist mit einer feinen Umrandung versehen, die aus der tiefsten Schattierung der Grundfarbe besteht, die dem ganzen Blatt nur aufgehaucht zu sein scheint. Die besten Sorten der Blöcke weisen schließlich auch noch rundum Goldschnitt auf. Bemerkenswert ist es, daß die hier sonst für Kleinigkeiten kaum zu habenden Fabrikanten es ihrer Kleinverkaufskundschaft ermöglichen, Aufträge auf derartige Blöcke mit Namen, Wohnungsangaben usw. anzunehmen, was sie natürlich wesentlich verteuert.

In solcher Aufmachung empfiehlt man sie für die Reichen, die im Herbst mit ihren Flinten, Dienern, Hunden und Pferden nach Schottland ziehen, wenn das Haselhuhn schußreif ist. Das Papier für diese Gelegenheit erhält die sogenannte Haidemischung-Farbe, wie sie die aus der Ferne gesehenen mit Heidekraut bedeckten Anhöhen aufweisen. Es ist von grober, an die schottischen Gewebe erinnernder Körnung, auf der zu schreiben ein Kunststück ist. Für die Lachs- und andern Fischer (Liebhaber), die ebenfalls Schottland alljährlich aufsuchen, bereitet man das sogenannte Granitpapier vor, das an den berühmten Granit von Aberdeen erinnert. Ganz besonders geeignet erscheinen die Schreibblöcke für See-Sportsleute, also die Yachtenbesitzer, denn lose Blätter auf Deck bei kräftiger Brise zu beschreiben, würde wohl seine Schwierigkeiten haben. Selbstredend muß aber die Ausstattung des

Hosted by Google

Lometa-Patentgriffel

(ges. gesch.)

Hochwertigstes Kunstschieferprodukt
Schulbehördlich anerkannt

Verlangen Sie Muster und Angebot von

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.
Heidelberg-Handschuhsheim (A8369

Pelikan
Farben Tuschen
Farbkasten
Radiergummi
Pastellkreiden
Ölkreiden
Zeichenblöcke
Nakiplast
Pinsel
Zeichenzubehör

ZEICHENBEDARF

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER U. WIEN

GEGR. 1886 SOLL-HABEN

MESSERSCHMIDT & FALK
LEIPZIG
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

GESCHÄFTSBÜCHER
NACH BESONDEREN ANGABEN
DAUERKONTENBÜCHER
„LIPSIA"

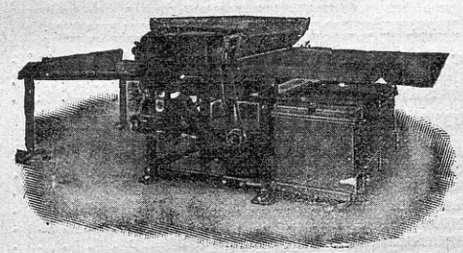
LAGER VON GESCHÄFTSBÜCHERN IN ALLEN GÄNGIGEN LINIATUREN
VERTRETER AN NOCH FREIEN PLÄTZEN GESUCHT

Auslieferungsläger:

DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Schulgutstr. 1 (Ecke Holbeinplatz) Teleph.: 22375
HAMBURG: Herm. Richter, Hopfenmarkt 2, Tel. Roland 7828, Hansa 7856

Läco

Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau
Josephstraße 29

Frachtbriefe

sowie sämtliche Formulare für den
Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr
Kollianhänger / Wiegekarten

Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A8341

Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15

Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck

Hosted by Google

Papiers in irgendeiner Weise die Beziehungen des Schreibers oder der Schreiberin zum Segelsport andeuten. Vorläufig scheint hier noch niemand daran gedacht zu haben, Blöcke mit aufgedruckten Buchstaben oder Vornamen herzustellen, die wahrscheinlich noch weit größeren Anklang finden würden, als die s. Zt. in dieser Art ausgestatteten Briefbogen. —

Die *Umschläge* für Bogen der erwähnten Größe sind etwas über 17 cm lang und 9 cm breit, so daß die Blätter nur einmal gefaltet zu werden brauchen. Umschläge versieht man nach wie vor mit dunkel gefärbter Seidenpapier-Fütterung.

Packungen mit Doppelbogen, gleichviel, ob für Herren- oder Damengebrauch, werden zumeist in derselben Größe wie die Blätter der Schreibblöcke gezeigt. Reinweißes Papier spielt in ihrem Fall nur eine untergeordnete Rolle, indes die Auswahl in zartgefärbtem größer denn je erscheint. Sehr anmutig wirkt ein dunkel rahmfarbiges Muster mit schmaler kastanienbrauner Umrandung und einem weißlichen zarten Flockenmuster. Das letztere kehrt auch auf andersfarbigem Papier mit entsprechender Umrandung wieder. *Aufdrucke,* Wohnungsangaben usw. werden im allgemeinen nicht länger als eine Art Verzierung der Bogen behandelt, d. h. man bringt sie tunlichst klein in der rechten oberen Ecke an, während sich in der linken die Fernsprechangaben befinden. Um die letztern nicht zu geschäftsmäßig erscheinen zu lassen, werden sie in irgendeinem gefälligen kleinen Rähmchen untergebracht. Ein solches besteht z. B. aus den künstlerisch beeinflußten Umrissen einer auf ihrem Querstück stehenden Reißschiene. Im eigentlichen Schienenteil war der Name des Amtes mit übereinandergestellten Buchstaben angebracht, während sich im Querstück die Nummer befand. Auch verschlungene Anfangsbuchstaben des Namens liebt man jetzt in kleiner Ausführung. Die Buchstaben erscheinen auch nebeneinanderstehend in einem kleinen Ring oder einem auf einer Spitze stehenden Viereck, wobei die mittleren derselben natürlich die höchsten sind.

Eine sehr nette Neuheit wird in *Schreibunterlagen* gezeigt. Zu deren Herstellung wird grober, also größere viereckige Löcher aufweisender Kanevas von roher Hanffarbe verwendet, der die Rückwand für die eigentliche aus einer Schicht Löschpapier bestehende Unterlage bildet. Diese wird rechts und links in eine Art Tasche der Kanevas-Rückwand geschoben, die durch Ueberbiegen etwa 8 cm breiter, oben und unten am Rand der Rückwand festgenähter Streifen dieser entstanden sind. (Wenn der Kanevasteil der fertigen Unterlage 40 : 30 cm mißt, war das verwendete Stück des Gewebes, vor dem Umbiegen von je 8 cm für die beiden Taschen, also 56 cm lang, jedoch ohne Rücksicht auf Saum.) Das Löschpapier wird in den verschiedensten sogenannten Kunst- oder Liberty-Farben verwendet. Weist es etwa einen grünen Ton auf, so verziert man die Kanevas-Streifen mit einem großzügig gehaltenen, gestickten Muster aus ebenso gefärbtem Raffiabast. Dasselbe Grün weist auch ein mächtiger aus einer Schwanenflügelfeder hergestellter Federhalter und die zugehörige dicke Stange Siegellack auf. Der unten und oben ein wenig vorstehende Kanevas-Rücken ist an dieser Stelle ebenfalls mit einer bastgestickten Randverzierung versehen.

INHALT

Leipziger Frühjahrsmesse 789
Steuerumgehungen 789
Der russische Zolltarif 790
Organisation des Kabelverkehrs im Ueberseegeschäft 792

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Monat Februar 1925 794
Lage der Altpapiermärkte 794

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Aus den fachtechnischen Vereinen 796
Das Tütengeschäft im besetzten Gebiet 796
Seidenwachspapier zum Eindrehen von Bonbons . . 796
Papier karbonisieren 796
Pergamynbeutel 796
Ueberseepackung für gummierte Papiere 798
Wasserfestmachen von Vulkanfiber 798
Gegenstände aus Hartpappe 798
Marktberichte 798
Probenschau 798

BUCHBINDEREI UND KARTONNAGEN-HERSTELLUNG:

Reichshandwerksordnung 800
Herstellung von überhalbrunden, federnden Buchrücken 800
Aus der Praxis des Buchbinders 800
Aus der Sammelmappe 800
Leimauftragmaschine mit Auftragwalze 802
Büchertisch 802

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler 804
5. Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin 1925 804
Schreibwaren-Neuheiten in England 804
Neuartige Füllfederhalter 806

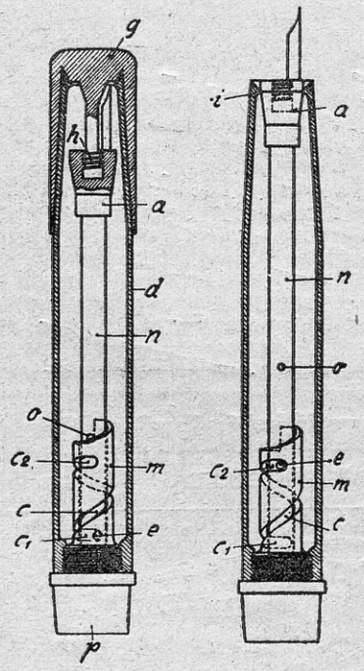
Geschäftsnachrichten 808
Briefkasten 824

Neuartige Füllfederhalter

Bei den bekannten Füllfederhaltern, die man ohne Abschrauben des Halterkopfes von außen her füllen kann, verursacht das Abführen der beim Füllen verdrängten Luft besondere Schwierigkeit. Der Entlüftungskanal muß genügend weit sein, damit die Luftblasen hindurchtreten können und er sich nicht durch Flüssigkeit versetzt. Bei den meisten Haltern dieser Art muß man den weiten Entlüftungskanal nach dem Füllen wieder verschließen, um einen übermäßigen Luftzutritt bezw. Tintenausfluß beim Schreiben zu vermeiden. Diese Lösung bedingt jedoch eine verwickelte Bauart des Halters.

Um nun diese zu vermeiden, wird bei dem *Theodor Rowacs, Berlin,* durch DRP. 406 609, Kl. 70b, geschützten Füllhalter mit Füllmöglichkeit durch den ungeöffneten Halterkopf der Entlüftungskanal mit der Tintenzuleitung an der Federseite, der Füllschacht dagegen an der anderen Seite des Tintenzuführers angeordnet. Infolgedessen kann der Entlüftungskanal bis zur Federspitze geführt werden, wo seine verhältnismäßig weite Mündung beim Schreiben durch den Tintenüberschuß selbsttätig verschlossen wird.

Ein von *Wilhelm Heinrich, Godesberg,* erfundener Füllfederhalter (DRP. 407 035, Kl. 70b) gehört jener Art von Füllfederhaltern an, bei denen durch Drehen der Verschlußkappe der Federträger sich selbsttätig aus- und einschiebt. Während aber bisher die Verschlußkappe stets mit einem Dichtungsgewinde auf dem Halterschaft saß, fällt dieses Gewinde bei dem neuen Füllfederhalter weg, und es wird eine schnellere Federbewegung erzielt.



Wie die Abbildungen zeigen, ist an einer am hinteren Halterende befestigten, mit der Kappe aus einem Stück bestehenden Hülse *m* die Schraubennut *c* angebracht, dazu, daß er sich bei der Innenstellung des Federträgers *a* auf eine Anschlagkante der Hülse *m* aufsetzt und den Stift *e* entlastet. Der Federträger *a* ist mit einem Verlängerungsstift *n* versehen, dessen Ende den in die Schraubennut *c* eingreifenden Ansatz *e* trägt. Ein zweiter am Stift *n* angebrachter Ansatz *o* dient die Verschlußkappe *g*, die ohne Gewinde auf dem Halterschaft sitzt, erfaßt den Federträger *a* mittels eines Gewindestiftes *h*.

Dreht man die Verschlußkappe zurück, so bewegt sich der Federträger *a* infolge seiner Führung längs der Schraubennut *c* mit nach außen, und wenn er seine äußerste Stellung erreicht hat, so löst sich bei weiterem Zurückdrehen der Verschlußkappe *g* auch der Gewindestift *h*. Der Federhalter ist nunmehr gebrauchsfertig, indem der Federträger *a* am eingezogenen Rande *i* des Halterschaftes abdichtet. Die Rückbewegung des Federträgers geschieht in umgekehrter Weise durch Aufschrauben unter Rechtsdrehung der Verschlußkappe *g*, wobei sich zuerst der Gewindestift *h* auf den Federträger *a* aufschraubt und bei weiterer Rechtsdrehung der Federträger sich längs der Schraubennut *c* abwärts bewegt. Die Endgänge c_1 und c_2 der Schraubennut sind wesentlich flacher geführt, d. h. besitzen eine geringere Steigung, um in der Innen- und Außenstellung des Federträgers *a* die Abdichtung zu sichern. Wegen des Fehlens eines Dichtungsgewindes ist auch ein Ueberdrehen, wie es bei anderen Füllfederhaltern so häufig vorkommt, nicht mehr möglich.

Um den Halter zu füllen, übt man auf die Verschlußklappe *g* während ihres Abschraubens einen achsialen Druck aus. Hierdurch wird die Reibung in der steilen Schraubennut *c* so vergrößert, daß sich beim Linksdrehen der Verschlußkappe der Gewindestift *h* ohne weiteres aus seinem flachen Gewinde abschraubt, während der Federträger *a* in seiner tiefsten Stellung verbleibt. In dieser Stellung ist der Federhalter von oben her offen und kann mit Tinte gefüllt werden. Ist der Halter mit Tinte gefüllt, so schraubt man die Verschlußkappe *g* mit seinem Gewindestift *h* wieder auf den Federträger *a* auf, und der Füllfederhalter ist hierdurch geschlossen. Beim nächsten Abschrauben der Verschlußkappe ist er gebrauchsfertig.

Preisliste Nr. 18 über Gimborn-Tinte. Ein vorbildliches Nachschlagewerk ist diese neu erschienene Preisliste der Firma H. von Gimborn, AG., Emmerich a. Rh. Schnell und sicher kann sich der Besteller nach dieser Liste über die Art, Packungen und Preise der Gimborn-Waren unterrichten. Sie enthält Abbildungen der gangbarsten Gimborn-Waren. In die Liste sind auch die von ihrer Herausgeberin vor kurzem neu aufgenommenen und bereits vorzüglich eingeführten Wasserfarben in Blechkästen aufgenommen. Die Preisliste ist drucktechnisch wirkungsvoll ausgeführt. Die Preisliste ist in diesen Tagen verschickt worden und kann bei der Firma angefordert werden.

Hosted by Google

SOEBEN ERSCHIENEN

Preisliste Nr. 18

über

Gimborn-Tinte

und verwandte Artikel

Der Versand dieses praktischen Nachschlagewerkes an die Kundschaft ist bereits erfolgt. Fachgeschäften, die die Liste nicht erhielten, wird sie auf Wunsch zugesandt

H. von Gimborn A-G., Emmerich-Rh.

In Köln zur Messe: Gartenhalle 15, Stand 75

(A 5855

Zellstoff-Bindfaden

Packstricke

Kordel

Höchste Reißkraft

Jagenberg-Werke A.G.

Düsseldorf

Zweigwerk: Siegmar i. Sachsen.

Breslauer Messe, 15.—17. März 1925: Erweiterungsbau der Jahrhunderthalle, Stand 25

Epochale Neuheit!

Zugkräftigster Verkaufsschlager

Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen

D. R. G. M. 875460

Verkauf nur an Grossisten Marke

Alfred Weinstein, Hamburg 11

Ist Ihnen bekannt

daß für das garantiert Echt Pergament durch ein neues Verfahren absolute Säurefreiheit garantiert wird von der Firma

VOHL PERGAMENT A.-G. GÖTTINGEN SCHUTZMARKE

ALBERT VOHL & Co., AG., GÖTTINGEN

(A 8530

Unsere Spezialitäten

- Pappteller
- Tortenscheiben
- Torten- und Plattenpapiere
- Tortenschachteln
- Baumkuchenschachteln
- Gebäckschachteln
- Konfekt-Kartons und -Tüten
- Marzipankartons
- Konfektbeutel
- Zigarren- und Zigaretten-Etuis
- Bastbänder

liefern wir nur an Wiederverkäufer

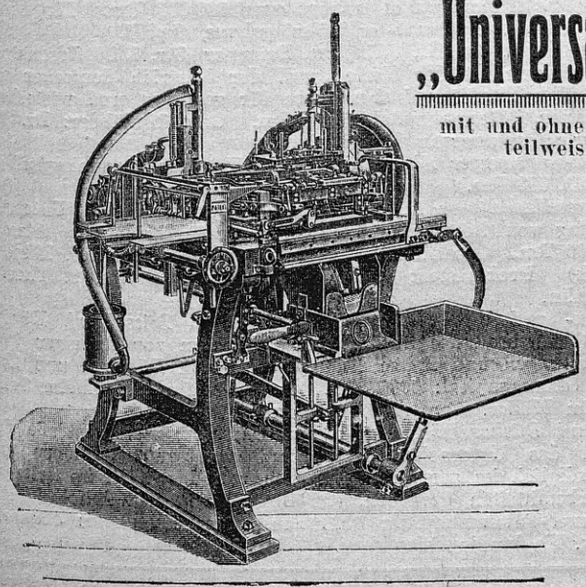
Preislisten gratis!

Boehme & Hanack

Luckenwalde

Großbetrieb für Pappe- und Papier-Verarbeitung

(A 7995



„Universal"-Kuvert- u. Beutelmaschine

mit und ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar und total verstellbar

SPEZIAL-MASCHINENFABRIK

für

Kuvert- und Beutel-Maschinen, Gummier- und Ausstanz-Maschinen, Ausstanzmesser für alle Zwecke Gummi-Rührwerke

Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung. Bewährte verbesserte Konstruktion. Schnellste Lieferung

Bruno Pahlitzsch

Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67

(A 8144

Hosted by Google

Seefracht-Aenderungen

1. Infolge der hohen Hafenkosten in *Guayaquil* sehen sich die an der Fahrt nach der Westküste Südamerikas beteiligten Konferenz-Reedereien gezwungen, einen Teil der Kosten vom Verlader einzuziehen. Es werden daher mit Wirkung vom 14. d. Mts. ab sh. 2/6 je Frachttonne gesondert für die erhöhten Kosten in Rechnung gestellt, die mit der Fracht zu bezahlen sind.
2. Die an der Fahrt nach *Indien* beteiligten Linien, welche bisher in Konkurrenz fuhren, haben sich entschlossen, ab 1. Mai d. Js. zu einer Konferenz zusammenzutreten. Die Frachtraten für Papier in Rollen und Ballen sind wie folgt festgesetzt: nach Bombay, Karachi, Colombo und Kalkutta: sh. 35 je 1015 kg; nach Madras: sh. 37/6 je 1015 kg. Sämtliche Raten verstehen sich plus 10 vH Primage, minus 5 vH Rabatt, minus 10 vH Rabatt laut Konferenzbedingungen.

„Arpa" Seefrachten GmbH., Hamburg.

* * *

Mit Wirkung vom 19. Februar sind die Frachtraten für *Zeitungsdruckpapier in Rollen und Ballen* nach *Süd-Afrika* um 50 vH *ermäßigt* worden, und zwar betragen diese jetzt wie folgt:

Kapstadt, Port Elizabeth	sh 30/- die 1016 kg
Mosselbay, East London, Walfischbay, Lüderitzbucht	sh 35/- die 1016 kg
Durban, ex ship	sh 33/6 die 1016 kg
	sh 45/- die 1016 kg
Delagoa Bay	minus 10 vH Rabatt lt. Konferenzbedingungen
	sh 52/6 die 1016 kg
Beira	minus 10 vH Rabatt einschl. Leichterkosten lt. Konferenzbedingungen.

* * *

Von anderer Seite werden uns die Ermäßigungen bestätigt und dazu bemerkt:

„Durch Heraufsetzung der Seefrachten nach Süd-Afrika ab 1. September 1924 wurde der Export nach diesem Lande in Papier fast gänzlich lahmgelegt. Ich habe wiederholt vergebens versucht, gegen diese unsinnige Tarifpolitik anzukämpfen, doch verschanzten sich die beiden Reedereien — Holland-Afrika-Linien und Deutsche Ost-Afrika-Linie — hinter Argumenten, die ich nicht als stichhaltig ansprechen konnte. Jetzt endlich ist man zu einer besseren Einsicht gelangt. Mit Wirkung vom 1. Mai 1925 werden dagegen die Raten nach den *indischen* Hafenplätzen wie folgt erhöht werden:

	bisher.	ab 1. Mai cr.
Bombay	25/- ./. 5 vH 1015 kg	37/- die 1015 kg
Madras	dto.	37/6 dto.
Calcutta, Rangoon, Karachi, Colombo	dto.	35/- dto.

plus 10 vH Primage ./. 5 vH Rabatt bei Frachtzahlung sowie ./. 10 vH später rückzahlbaren Rabatts.

Fr. Meyer's Sohn, Hamburg.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Koholyt, AG., in *Berlin.* Eingetragen: Dr.-Ing. Edmund Stinnes ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Die bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitglieder Friedrich Klein und Dr. Heinrich Kirmreuther sind zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern ernannt.

Papierfabrik Kirchberg, AG., Kirchberg bei Jülich. Die Hauptversammlung genehmigte die Reichsmarkbilanz und die Umstellung des Aktienkapitals auf 560 000 Rm. *n*

Papierfabrik Günzach, GmbH. in *Günzach.* Infolge durchgeführter Ermäßigung beträgt das Stammkapital nunmehr 651 000 RM.

Herr *E. Englbrecht* hat die Holzstoff- und Pappenfabrik Auerschmiede bei Miesbach, Oberbayern, übernommen. Sie firmiert jetzt *E. Englbrecht, Holzstoff- und Pappenfabrik, Auerschmiede.*

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau. Herr Direktor R. Staudenmayer ist als Vorstand ausgeschieden. An seiner Stelle ist eingetreten Herr Direktor A. Puppe.

„Cölner Papiermanufaktur GmbH.", Köln. Das Stammkapital ist umgestellt auf 21 000 Reichsmark.

Wintersche Papierfabriken AG., Hamburg. Der Generalversammlung wird die Umstellung des jetzt 120 Mill. M. betragenden Aktienkapitals im Verhältnis von 200 : 1 auf 600 000 M. vorgeschlagen. Die Gesellschaft hatte im abgelaufenen Jahr noch stark unter den Nachwirkungen der Inflationszeit zu leiden. Neuerdings haben sich aber die Verhältnisse gebessert und das Geschäft verläuft verhältnismäßig befriedigend.

Dresdener Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann AG., Heidenau. Der Abschluß für 1924 weist einen verteilbaren Reingewinn in Höhe von 520 440 Rm aus, woraus 8 vH Dividende in Vorschlag gebracht werden. Nach Mitteilung des Vorstandes ist das Unternehmen z. Zt. gut beschäftigt.

Willy Binder in *Dresden,* Silbermannstraße 26. Der Kaufmann Ernst Willy Binder in Dresden ist Inhaber. (Handel mit Kurz-, Galanterie- und Papierwaren.)

A. Karsten & Co., Papier- und Pappen-Großhandlung, *Magdeburg.* Das Kontor wurde von Moltkestraße 4 in größere Räume nach Breiter Weg 227 (Ecke Moltkestraße) verlegt.

Wilhelm Rößler, Etuis- und Kartonnagenfabrik in *Lahr.* Inhaber ist jetzt Wilhelm Rößler, Fabrikant in Lahr; dessen Ehefrau, Wilhelmine geb. Huber, ist Prokura erteilt.

Patent-Kartonnagenfabrik Aktiengesellschaft in *Chemnitz.* Die Generalversammlung vom 15. Januar 1925 hat die Umstellung des Grundkapitals auf 28 000 Reichsmark beschlossen. Die Firma ist geändert in: Paka Kartonnagenfabrik Aktiengesellschaft.

Tapetenwerk Berolina Abt. der Tapetenfabrik Hansa Iven & Co. GmbH. Zweigniederlassung Berlin der in Altona unter der Firma Tapetenfabrik Hansa Iven & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingetragenen Hauptniederlassung. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation und Vertrieb von Tapeten, Papieren, Maschinen, Farben und ähnlichen Artikeln. Stammkapital: 2 500 000 M. Geschäftsführer: Wilhelm Christoph Peter Iven in Blankenese-Dockenhuden. Prokura: den Kaufleuten Franz Wenneker in Altona, Ludwig Dick in Hamburg und Ernst Dunas in Berlin-Friedenau ist Einzelprokura erteilt.

„Papierverarbeitungsgesellschaft mbH.", Köln. Alfred Kirchhof ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Alleiniger Geschäftsführer ist jetzt Kaufmann Max Pohler, Mülheim-Broich. Das Stammkapital ist umgestellt auf 5000 Reichsmark.

Münch & Schottländer, Papierverarbeitung in *Konstanz.* Kaufmann Louis Schottländer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Kaufmann Franz Münch, zur Zeit in Sofia, als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Friedrich Münch berechtigt. Die Firma ist geändert in *F. Münch & Sohn, vorm. Münch & Schottländer.*

Schriftgießerei D. Stempel, AG., in *Frankfurt a. M.* Das Grundkapital der Gesellschaft ist von 25 000 000 M. (24 400 000 M. Stammaktien und 600 000 M. Vorzugsaktien) auf 2 950 000 Gm. umgestellt worden. Die Umstellung ist dadurch geschehen, daß der Nennwert der 24 400 Stammaktien über 1000 M. im Verhältnis von 8¼ : 1 auf 120 Gm. und der Nennwert der 600 Vorzugsaktien über 1000 M. gegen Zuzahlung von 0,60 Gm. für jede Aktie auf 37 Gm. umgestellt worden ist. *n*

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, AG., in *Augsburg.* Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 20. März stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung die Herabsetzung des Stammkapitals von 100 Mill. Rm. vorzuschlagen unter Bildung eines gesetzlichen Reservefonds von 2 Mill. Rm. Das Vorkriegskapital betrug 27 Mill. M. *n*

Heidenauer Papierfabrik, AG. Wie die Verwaltung mitteilt, mußte infolge Auftragsmangels im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederholt eingeschränkt gearbeitet werden; der Geschäftsgang war dementsprechend nicht befriedigend. Infolgedessen dürfte mit einer Gewinnausschüttung nicht zu rechnen sein. Augenblicklich sind die beiden Werke voll beschäftigt, bei steigenden Umsätzen ist der Geschäftsgang zufriedenstellend. *n*

„Farbband- und Kohlepapier GmbH.", Köln. Das Stammkapital ist umgestellt auf 2800 Reichsmark.

Mainzer Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei GmbH. in *Mainz.* Das Stammkapital ist auf 72 960 Reichsmark umgestellt.

München-Augsburger Druckerei und Verlagsanstalt, GmbH., in *München.* Das Stammkapital beträgt nun 500 000 Rm. Die Firma lautet nun *Münchener Druck- und Verlagshaus, GmbH.* *th*

Aufstieg-Verlag, GmbH., München, Brienner Str. 8/4. Gegenstand des Unternehmens ist der Verlag und der Vertrieb deutscher und fremdsprachiger Literatur, insbesondere für geistigen und wirtschaftlichen Aufstieg. Stammkapital: 5000 Rm. Geschäftsführer: Dr. Rudolf Ziegler, Redakteur in München. *th*

München-Augsburger Abendzeitung, GmbH. Das Stammkapital beträgt nun 200 000 Rm. *th*

Verlagsgesellschaft mbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Verlag von Zeitschriften, Büchern und Musikalien. Stammkapital: 5000 Rm. Geschäftsführer: Kaufmann Otto Schäfer, Müncheberg (Mark) Prokuristen: 1. Paul Hildebrandt, Berlin, 2. Theodor Breuer, Berlin.

Anzeigen- und Verlags-Gesellschaft mbH. in *Düsseldorf,* Königsallee 63. Gegenstand des Unternehmens: Werben von Anzeigen jeder Art für Zeitungen und Zeitschriften, Verlag von Büchern und Zeitschriften. Stammkapital: 5000 Rm. Geschäftsführer: Wilhelm Schiffer, Wilhelm Müller, Kaufleute in Düsseldorf.

Bild- und Bücherstube, GmbH., in *Düsseldorf,* Ackerstraße 209. Gegenstand des Unternehmens: Verkauf von guten Bildern und Büchern, lediglich im gemeinnützigen Sinne und speziell im Interesse von minderbemittelten Personen, der Betrieb von Leihbibliotheken in diesem Sinne. Stammkapital: 5000 Rm. Geschäftsführer: Johannes Aan't Heck, Kaplan in Düsseldorf.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 824

Hosted by Google

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
Zur Messe „Stentzlers Hof"
Meßstand Nr. 447 u. 447a 4. Etage
(A7360

Für Händler!
Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 2341 u. Moritzpl. 16 016.

Große norddeutsche Papierfabrik stellt u. a. als Spezialität
hochgebleicht eins. glatt holzfrei Seiden für Kreppzwecke
laufend her und bittet Interessenten um gefl. Anfragen unter *P 40224* an die Papier-Zeitung.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Schablonen
für Spritzerei u. Colorit (Glückwunschkarten, Plakate, Kalenderrückwände u. Kartonnagen-Decken usw.) werden nach gegebenen und eigenen Originalen in bester Ausführung geliefert. (39915
E. W. Klampke, Dresden-A. 1,
Am Poppitz 3.

Ab Lager Berlin verkaufe

40	40	40	40	40 Ztr.
35	50	70	90	120 er

Graup.
70×100 cm.
Angebote unter *R 39663* an die Papier-Zeitung erbeten.

Rötl. Packpapier
75×115 cm, 270/280 g, 10 000 kg, billig abzugeb. Muster auf Wunsch.
Anfragen erbeten unter *Y 40196* an die Papier-Zeitung.

Pergament-Därme
garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig
Meerwarth & Co., Papierwarenfb.
Pforzheim. (A7621

Cell.-Packstoff
Rollen und Bogen kurzfristig und günstig lieferbar. Gefl. Anfragen unter *R 40188* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE PROSPEKTE PACKUNGEN AKTIEN SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Sofort lieferbar:
Einseitig glatt Chromo-Ersatzkarton
(Faltschachtelkarton, Fabrikat Ruhrwerke)
ca. 5000 kg 66× 84 cm, 160 g/qm,
ca. 3800 kg 76×100 cm, 250 g/qm.
Preis für 100 kg 19 M. ab Station Köln; Zwischenverkauf vorbehalten.
Muster stehen zur Verfügung.
Julius Nockher, GmbH., Köln, Rheinaustraße 20. (40244

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte
Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere
und
Packstoff
auch in
Abreiß-Rollen u. Bobinen
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf
Post Dürrröhrsdorf i. Sa. (A 8338

Bessere Beutel und Tüten
aus gebleichtem Pergam.-Ersatz mit 100 verschiedenen Silhouetten. Osterbeutel mit 20 verschiedenen Bildern und andere Neuheiten. Für Wiederverkäufer u. Vertreter lohnend mitzunehmen. Geeignet für alle Zwecke der besseren Nahrungs- und Genußmittelbranche.
Reisekollektionen gegen 1,50 M sende franko.
Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen (A 8388

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Für Wiederverkäufer!
Bäckerfaltenbeutel ✦ Kreuzbodenbeutel
liefern preiswert
A. Neumerkel & Co., Hirschberg Schles.
Gegründet 1883 (A 8707

Kaffeebeutel
Zigarrenbeutel, Fußbeutel
jede andere Packung in ein- und mehrfarbiger Druckausführung liefert äußerst vorteilhaft zum **Wiederverkauf** bei kürzester Lieferzeit
Heinrich Ludwig, Siebenlehn i. Sachsen
Mech. Tütenfabrik, Buchdruckerei. Fabrikfiliale Waldheim i. Sa.
(40281

Tischkrepp
Zelltuch-Servietten
laufend lieferbar. Gefl. Anfragen unt. *S 40189* a. d. Pap.-Ztg. erb.

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Pa. Versandkartons
ca. je 2000 Stück 41×25×22
39×26×21
50×41×18
52×34×17
ca. je 1000 Stück 39×26×26
62×35×18
ungeheftet, *spottbillig zu verkaufen.*
Angebote unter *A 40238* an die Papier-Zeitung.

Notizbücher billig
Notizbücher, 24 Blatt, die tausend Stück 24.—,
Notizbücher, 32 Blatt, die tausend Stück 30.—.
Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Verlangen Sie noch heute meine Ausverkaufs-Preisliste für Bleistifte und Stahlfedern. (A 6752 I
Hans Liepmann, Papier engros, **Berlin NW 23,** Lessingstraße 43. Moabit 9248 und 1186.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Partien
Folgende in der Fabrikation freigewordene Posten frei Bahnhof Versandstation abzugeben: *ca. 1600 kg Zeichenpack,* 63×82 cm, in Ballen à 150 kg, 28 M. d. 100 kg; *ca. 520 kg grau mel. Umschlag,* in Rollen, 68 cm breit, 46 M. d. 100 kg; *gelbl. Schreib, Qual. C,* ca. 40 000 Bog. 36×46 cm, 300 kg 37×74 cm, 300 kg 74×74 cm, 55 M. d. 100 kg; *Spinnpapier,* ca. 2000 kg 60-cm-Roll., ca. 4000 kg 70-cm-Roll., 46 M. d. 100 kg, ca. 7000 kg 67-cm-Roll., 48 M. d. 100 kg; *Handlederpappen,* ca. 2600 kg 80er, 81×120 cm, ca. 4000 kg 100er, 70×106 cm, 26 M. d. 100 kg; *geprägte Pappen,* 70 mal 100 cm, ca. 1250 kg, 50 M. d. 100 kg; *Kofferpappen,* 70×100 cm, ca. 150 kg, 50 M. d. 100 kg; *Filzpappe,* in Rollen, 85, 100, 115 cm, insgesamt 5600 kg, 36 M. d. 100 kg; *Prospekt,* in Ballen, 150 kg, 63×94 cm, je 4 Ball. orange, eosin, 3 Ball. gelb, 5 Ball. grün, 45 M. d. 100 kg.
Zuschriften unter *G 40211* an die Papier-Zeitung erbeten.

PACKSTRICKE
2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 808)

Briefmarkenvertrieb-Gesellschaft mbH. in *Dresden*, Georgplatz 7. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Briefmarken und sämtlichem Sammelzubehör sowie der Vertrieb der Fabrikate der Firma Heinr. Wilh. Gutberlet in Buchholz i. Sa., Pappen- und Papierverarbeitungswerke. Das Stammkapital beträgt achtzehntausend Reichsmark. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Schriftsteller Baron Wolf von Metzsch-Schilbach in Dresden.

„Vereinigte Druckereien Hammelmann & Sprunkel", GmbH., Wiesbaden. Das Stammkapital ist infolge Umstellung auf 30 000 Rm. ermäßigt.

„Graphia Gesellschaft mbH.", Aachen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die bisherigen Geschäftsführer Josef Meyers und Franz Fruhe, beide in Aachen, sind Liquidatoren.

Paulinus-Druckerei GmbH., Trier. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 9. 1. 1925 ist das Stammkapital auf 243 500 Reichsmark umgestellt worden.

Graphische Anstalt & Verlag Otto Walter Aktiengesellschaft in *Olten* mit Zweigniederlassung in *Konstanz*. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Handel mit Druckarbeiten und Klischees aller Art und Betrieb eines Zeitungs- und Buchverlags. Herstellung und Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften und Buchausgaben für das gesamte katholische Kulturleben. Das Grundkapital beträgt 500 000 Franken. Das Grundkapital ist eingeteilt in 2000 auf den Namen lautende Aktien zu je 250 Frs.

Neugebauer'sche Buchhandlung Reuning & Prasse, Inhaber Georg Reuning, Hedwig Prasse und Elisabeth Prasse, *Spandau*. Der Buchhändler Georg Reuning ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma ist in: *Neugebauer'sche Buchhandlung Prasse & Co.* geändert worden. Alleinige Gesellschafter sind die Frau Hedwig Prasse, geb. Bilio, und Fräulein Elisabeth Prasse.

Schlesische Facha Verlags-Gesellschaft mbH. in *Breslau*. Gegenstand des Unternehmens ist: Adreßbuch-, Zeitungs-, Zeitschriften-, Anzeigen- und Reklameverlag. Das Stammkapital beträgt 5000 Reichsmark. Geschäftsführer sind die Kaufleute Kurt Kornetzki in Oltaschin bei Breslau und Johannes Ast in Breslau.

Münstersche Buchdruckerei und Verlagsanstalt GmbH. in *Münster in Westfalen*. Das Grundkapital ist auf 6480 Reichsmark umgestellt.

Kunstanstalt B. Grosz, Aktiengesellschaft in *Leipzig* mit Zweigniederlassung in *Berlin*. Das Grundkapital wurde auf 695 000 Reichsmark, zerfallend in 11 500 Aktien zu je 60 Reichsmark und 1000 Aktien zu je 5 Reichsmark ermäßigt.

Reinh. Gottselig & Co. in *Mainz*, Feldbergstraße 32. Persönlich haftende Gesellschafter sind Reinhold Gottselig, Kaufmann in Mainz, und Karl Friedrich Selig, Verlagsdirektor in Nürnberg. Angegebener Geschäftszweig: Verlagsgeschäft.

Lohnbewegung. Die *Typographen* in Kopenhagen verwarfen mit kleiner Mehrheit den Vergleichsvorschlag, doch wurde ihr Ausstand bis 6. März aufgeschoben. Inzwischen wird über einen neuen Vorschlag abgestimmt. *bg*

Die *Aussperrung in der schwedischen Papierindustrie* und den übrigen Gewerben wurde vom Arbeitgeberverein bis 16. März aufgeschoben; inzwischen macht der staatliche Vergleichsausschuß neue Einigungsversuche. *bg*

Vertretung. Die *Dürener Briefumschlagfabrik Becker, Bongartz & Funck*, Düren (Rhld), Spezialfabrik für Briefumschläge aller Art, hat die Vertretung für Dänemark Herrn Curt Drechsler, Kopenhagen, Osterbrogade 41, übertragen.

Hermann Kolb, Papierfabriksvertreter, *Stuttgart*. Die Geschäfts- und Wohnräume befinden sich ab 4. März in Stuttgart, Cottastr. 14. (Neu-Telephon-Anschlußnummer 72 086.)

Das Fachgeschäft für Maschinen und alle Bedarfsartikel der Papier-, Pappe- und Lederverarbeitungsindustrie, *Gustav Aufenberg, Wien*, ist in die neuen bedeutend erweiterten Lokalitäten, Wien VII, Zieglergasse 39, übergesiedelt. In der permanenten Maschienn-Ausstellung wird jede Maschine im Betriebe vorgeführt. Die Firma Gustav Aufenberg vertritt die Häuser: Chn. Mansfeld, Leipzig, Albert Schmidt, Leipzig, Friedr. Heim & Co., GmbH., Offenbach a. M., Fischer & Krecke, GmbH., Bielefeld, Uhlmann & Elsner, Dresden. Die Firma Gustav Aufenberg wird ferner die neu gegründete Firma *Ferdinand Sichel, GmbH., Wien*, vertreten.

Das Vertretergeschäft in Maschinen und Bedarf der Papierindustrie *G. Hartmanns Maskinaffär A.-B.* in Stockholm übernahm die Vertretung der *Deutschen Kaolin AG.* in Leipzig. *bg*

In Kopenhagen sind von den in Nr. 9, Seite 342, genannten neuen Firmen *Anton Christiansen*, Krystolg. 24, Vertretung für die Papierfabrik F. E. Weidenmüller, Patentpapierfabrik Penig, C. F. Leonhardt, Bunt- und Luxuspapierfabrik Goldbach, Wickels Fürth, Gebr. Schmitz AG., Saybuscher Papierfabrik, Schaller & Langheinrich, Emil Schwander & Co., Samuel Meisel, Oscar Stein; *Gunner Scheef*, Enghavevej 244, Vertreter für Felix Schoeller & Bausch (Neu-Kaliss) und für die schwedischen Pappenfabriken Lagamills A.-B. und Timsfors A.-B.; *Gunnar R. Resendahl*, Nyhavn 51, ist Vertreter für Poensgen & Heyer (Hamburg). *bg*

Zeitungswesen. Eine neue wöchentlich erscheinende Verkehrszeitung *„Verkehr und Bäder"*, herausgegeben von der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung und dem allgemeinen Deutschen Bäderverband, ist kürzlich erschienen. „Verkehr und Bäder" will das Organ aller mit dem Fremdenverkehr zusammenhängenden Interessen werden und insbesondere für die Freiheit und für die Steigerung des Verkehrs eintreten. *n*

Konkurs. *Friedrich Wilhelm Schmidt* in *Leipzig-Schleußig*, Seumestraße 69 I, alleiniger Inhaber einer graphischen Kunst- und Gravieranstalt unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma *„Bischof & Schmidt"* in *Leipzig*, Täubchenweg 83. Konkursverwalter: Kaufmann Arthur Klarner in Leipzig, Königsplatz 12. Anmeldefrist bis zum 17. März 1925. Wahl- und Prüfungstermin am 27. März 1925, vorm. 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 10. März 1925.

Konkurs in Schweden. *Signe Lagerkrantz*, Buch- und Papierhandlung in Upsala. *bg*

Jubelfest. Auf 50jähriges Bestehen konnte am 1. März die Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung *Wilhelm Langguth, Esslingen*, zurückblicken. Der heute noch ganz rüstige Gründer, Herr Wilhelm Langguth, erwarb vor 50 Jahren die Buchhandlung Hobloch und gliederte ihr in den folgenden Jahren eine Buchdruckerei an. Mitte der 80er Jahre wurde der Umzug in das jetzige Anwesen, Berkheimer Str. 20, notwendig. Die Buchhandlung wurde im Jahre 1900 an Herrn Franz Gutzmann, jetzt Adolf Stahl, verkauft. Die verschiedenen gut entwickelten Zweige des Geschäfts ermöglichten Herrn Wilhelm Langguth, allen drei Kindern eine selbständige Existenz zu gründen. So ging im Jahre 1910 die Firma Herm. Kölle, Esslingen, hervor, welche die Prägeanstalt (Herstellung von geprägten Siegelmarken und Etiketten) übernahm. Nach dem Kriege zog sich der Gründer im Jahre 1919 altershalber zurück und überließ die Stammfirma mit der Buchdruckerei, Geschäftsbücherfabrik und Verlagsbuchhandlung seinem Sohne Ernst, während der Sohn Hans die Abteilungen Fensterbriefumschläge und Kartonnagen unter der neuen Firma Halawerk weiterführt.

Auf *25 Jahre* konnte *Th. E. Torp*, Buch- und Papierhandlung in Kopenhagen, Amagerbrog. 73, zurückblicken. *bg*

Treue Mitarbeit. Am 1. März war Herr *Hugo Winter* 25 Jahre im Hause Samuel Meyer, Berlin-Lichtenberg, Herzbergstr. 26, tätig. Herr Winter bekleidet den Posten eines Stadtvertreters und Einkäufers und erfreut sich bei seiner Kundschaft größter Beliebtheit.

Am 4. März 1925 vollendeten sich 30 Jahre, daß der Ober-Werkmeister Herr *Max Freund* im Hause K. Gebler, Leipzig-Plagwitz, Fabrik für Buchbinderei- und Kartonnagen-Maschinen, in unermüdlich treuer Pflichterfüllung ununterbrochen tätig ist.

Herr *Adam Mees* war am 5. März 1925 25 Jahre in Diensten der Firma C. L. Krüger GmbH., *Dortmund* (Dortmunder Zeitung), als Lagerverwalter tätig.

† Im 71. Lebensjahre verstarb in *Berlin* der Verlagsbuchhändler *Moritz Warschauer*. *n*

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Glycolsäure

16013. *Frage:* Zu welchem Zwecke dient Glycolsäure in der Papierherstellung und Papierverarbeitung? Es handelt sich um Glycolsäure, nicht um Glycole.

Antwort: Wir kennen die Verwendung dieses Stoffes nicht und bitten erfahrene Leser um Auskunft.

Holzwolle oder Papierwolle?

16014. *Frage:* Was ist spezifisch leichter, die handelsübliche Holzwolle oder Papierwolle aus 50 g/qm schwerem bedrucktem Zeitungsdruck? Was ist geeigneter zum Füllen von Hohlräumen und rationeller: Holzwolle, die ja im allgemeinen einen Feuchtigkeitsgehalt von etwa 20 vH hat, oder die bereits erwähnte Papierwolle?

Antwort: Diese Frage läßt sich am besten dadurch beantworten, daß man eine Schachtel einmal mit Holzwolle und einmal mit Papierwolle füllt und beide Male abwiegt. Theoretische Betrachtungen haben hier wenig Wert, immerhin ist zu berücksichtigen, daß Holz spezifisch leichter ist als Papier, und da Hobelspäne auch elastischer sind und beim Verstauen mehr Luft in sich einschließen als Papierspäne, so ist anzunehmen, daß Holzwolle von gleichem Raum leichter ist als Papierwolle. Für Zwecke, bei denen die Feuchtigkeit schädlich ist, wird man jedoch Papierwolle benützen oder die Holzwolle vor der Benutzung trocknen. Papier enthält 6 bis 8 vH Leuftfeuchtigkeit.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Ebersw[illegible]*

Hosted by Google

Nr. 19/1925 Verkäufe

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post. Bezugspreis für April bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2423. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 30 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 60 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark**, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.
Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**
Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 20 **Berlin, Mittwoch, 11. März 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 844

Organisation des Kabelverkehrs im Ueberseegeschäft

unter besonderer Berücksichtigung der Papierausfuhr

(Möglichkeiten — Vereinfachungen — Ersparnisse)

Von *Wilhelm Wintzer*, Berg.-Gladbach.

(Fortsetzung zu Nr. 19, S. 792)

Der AZ-Papier-Code

In allen Bänden der A-Z-Ausgaben (Bände 1 bis 4, 6 bis 9), einschließlich des eigentlichen Codes (Band 8), sind die Seiten mit 1 beginnend numeriert. Bei wortgetreuer Anwendung des vorbezeichneten Systems (s. Nr. 19 d. Bl.) würde also eine Verständigung für mehrere Ausgaben nicht in Frage kommen, weil sich für die Seiten mit gleicher Zahl dieselben Bedeutungen ergäben. Der einfachste Ausweg würde darin bestehen, daß man die im Gebrauch befindlichen Bände zusammenhängend, also fortlaufend, numeriert. Einer solchen Anwendung ist jedoch in den meisten Fällen dadurch Einhalt getan, daß der zur Uebermittlung vorgesehene Code nur eine beschränkte Anzahl Code-Nummern aufweist. Wir kommen in solchem Fall jedoch dadurch zum Ziel, daß wir die Numerierung nur so weit vornehmen, als es die ersten drei Stellen der vorhandenen Code-Nummern ermöglichen. Bei der dann wieder mit 1 beginnenden Numerierung der Seiten sind die Phrasen bezw. die neunstelligen Codewörter nicht als mit 1, 2, 3 usw., sondern mit 27, 28, 29 usw. numeriert zu denken. Da sich der Vorgang noch einmal wiederholen läßt — von 53 bis 79 —, dürfte selbst die Zahlenreihe kleinerer Codes vollkommen ausreichen.

Die einer Handhabung auf vorbeschriebener Grundlage vorausgehende Verständigung soll zwangsläufig auch den Hinweis tragen, daß bei Benutzung ein und desselben Codes für die gesamte telegraphische Korrespondenz auf die doppelte Bedeutung zu achten ist. Die Benutzung eines Codewortes für die allgemeine Korrespondenz und den AZ-Code ohne jeden Indikator soll also immer nur dann gestattet sein, wenn die im Code verzeichnete Phrase nicht in den Wortlaut des Telegramms paßt und damit schon den Hinweis auf den AZ-Code trägt. Bei der in der Regel in jedem Geschäft eng umrissenen Telegramm-Korrespondenz wird man im übrigen bald ein sicheres Gefühl für die Unterscheidung erhalten.

Die fünfstelligen allgemeinen Codes

Die als sogenannte öffentliche Codes im Gebrauch befindlichen Ausgaben kennen heute nur noch das fünfstellige Codewort. Unter diesen sind die neuesten Ausgaben deshalb vorzuziehen, weil sich in ihnen die Erfahrungen und Fördernisse der letzten Zeit wiederfinden. Es ist nicht möglich, auf die einzelnen Werke einzugehen, weil eine solche Besprechung über den Rahmen dieses Aufsatzes hinausgehen würde. Es muß jedoch hervorgehoben werden, daß die verschiedenen Verleger eifrig am Werke sind, den Codebenutzern mit mannigfaltigen Hinweisen auf Ersparnismöglichkeiten durch Benutzung genial ausgedachter Tabellen und Zahlenreihen anhand zu gehen. So hervorragend manche dieser Vorschläge erscheinen, so scheitert die Anwendung in den meisten Fällen doch an der Kompliziertheit. Das muß insbesondere hinsichtlich der sogenannten Zahlencodes gesagt sein, deren es verschiedene Systeme — alle mit außerordentlichem Scharfsinn erdacht — gibt. Eine einigermaßen auf die Eigenart des betreffenden Geschäftes zugeschnittene Phrasentechnik arbeitet unter Anwendung fünfbuchstabiger Wörter mit größerer Sicherheit und vor allen Dingen einfacher. Wie bereits eingangs angedeutet, muß die Weiterentwicklung der Codetechnik an diesem Punkt einsetzen und zur Erzielung einer rationellen Phrasentechnik sich innerhalb jedes Fachs die Erfahrungen nutzbar machen.

Wenn wir heute bereits so weit sind, daß sich der größte Teil der Korrespondenz gewisser Institute, z. B. der Banken, durch vorgedruckte Formulare abwickeln läßt, dann sollte das unbedingt einen Fingerzeig für die kaufmännische Kabel-Korrespondenz bilden. Der davon ausgehende Gedanke wäre zunächst dergestalt weiter zu entwickeln, daß ein durch Berücksichtigung möglichst vieler Einzelheiten ausgestattetes Verzeichnis der wichtigsten und häufigsten Geschäftsvorfälle innerhalb einer Firma zusammengestellt würde, und zwar müßte die Kabel-Korrespondenz eines gewissen größeren Zeitraumes die erste Unterlage dabei bilden. Wie ich mir dazu die Verwendung einiger Ideen denke, sei im Nachfolgenden beschrieben:

Es dürfte als feststehend gelten, daß im gewöhnlichen kaufmännischen Telegraphenverkehr die Preisverhandlungen den breitesten Raum einnehmen, so daß es billig erscheint, diesem Punkt besondere Beachtung zu schenken. Gehen wir dabei von folgender *Preisliste* mit dem Codewort *IJEPU* aus.

Hosted by Google

I. *Hartpost 1327, weiß, matt und glatt, ohne W'Zeichen*
a) über 73 g/qm £ 50.-.- die 1000 kg cif
b) 66—73 g/qm gegen I a + £ 1.-.-
c) 59—65 „ „ „ + £ 2.-.-
d) 49—58 „ „ „ + £ 3.-.-

II. *mit unregelmäßigem W'Zeichen*
a) üb. 73 g/qm gegen I a + £ 2.-.-
b) 66—73 „ „ „ + £ 3.-.-
c) 59—65 „ „ „ + £ 4.-.-
d) 49—58 „ „ „ + £ 5.-.-

III. *mit regelmäßigem W'Zeichen*
a) üb. 73 g/qm gegen I a + £ 4.-.-
b) 66—73 „ „ „ + £ 5.-.-
c) 59—65 „ „ „ + £ 6.-.-
d) 49—58 „ „ „ + £ 7.-.-
übliche Farben + £ 1.-.- extra
satte Farben + £ 2.-.- „

(Die angegebenen Preisverhältnisse haben nicht den geringsten Anspruch auf Richtigkeit und dienen lediglich als Beispiel.)

Jeder auf diese Weise oder analog zusammengestellten Preisliste ist eine Reihe Codewörter etwa wie folgt anzufügen:

ijesa	Phrase 1
ijeuc	„ 2
ijewe	„ 3
ijeyg	„ 4
ijhak	„ 5
ijheo	„ 6

Diese Codewörter sind bei jeder weiteren Liste zu ändern. Die Anwendung erfolgt unter Zuhilfenahme der auf einem besonderen Blatt verzeichneten Phrasen folgendermaßen:

Phrasen für Preisverhandlungen in bezug auf Grundpreise.

Es bedeutet immer:

Codewort der Phrase 1: Ich kann den Grundpreis dieser Liste nicht erreichen, — können Sie eine Ermäßigung eintreten lassen? Die Antwort auf diese Frage wird auf den Grundpreis bezogen, ohne daß eine diesbezügliche Erwähnung erfolgt.

Codewort der Phrase 2: Ich kann den Grundpreis dieser Liste nicht erzielen. Das Limit ist . . . . . Geben Sie mir mit Ihrem nächsten Telegramm Ihren Standpunkt bekannt. Wenn keine Antwort und auch kein sonstiger Vermerk in Ihrem Telegramm vorhanden ist, werde ich den Auftrag ablehnen.

Codewort der Phrase 3: Ich kann den Grundpreis dieser Liste ausnahmsweise, also nur für den vorliegenden Fall, ermäßigen auf . . . . . .

Codewort der Phrase 4: Ermäßigung des Grundpreises dieser Liste ist unmöglich.

Codewort der Phrase 5: Der Grundpreis dieser Liste ermäßigt sich allgemein und beträgt fortan . . . . . .

Codewort der Phrase 6: Der Grundpreis dieser Liste erhöht sich allgemein und beträgt fortan . . . . . .

Es ist durchaus nicht notwendig, den Aufbau der Phrasen in dieser Form vorzunehmen. Die Zusammenstellung kann vielmehr ganz beliebig und zwar nach den Richtlinien vor sich gehen, die für die Besonderheit des betreffenden Geschäftes maßgebend sind. Ebenso kann die technische Seite noch eine Vereinfachung erfahren. Anstatt jeder Liste sechs Codeworte beizugeben, genügen deren drei oder vier, wenn man vereinbart, daß jedes Wort, je nachdem ob es von hier nach Uebersee geht oder von Uebersee nach hier kommt, die vereinbarte Bedeutung besitzt. So wären bei den oben angeführten Beispielen die Phrasen 1 und 2 ohne weiteres mit Phrase 3 und 4 zu vereinigen, denn eine Preisanfrage kann immer nur vom Vertreter oder Käufer kommen, während anderseits nur der Verkäufer eine Preisermäßigung anbieten oder ablehnen kann. Diese letztere Methode wird überall da zweckmäßig erscheinen, wo man nur eine beschränkte Anzahl Codewörter zur Verfügung hat und von sich aus der Bildung künstlicher Wörter nicht nähertreten möchte. Will man trotz dieser Hindernisse für jede Phrase ein Codewort heranziehen, dann sei auf jene Spalten verwiesen, die die meisten Codes technischen Artikeln oder anderen für das betreffende Geschäft gänzlich unverwendbarer Phrasen eingeräumt haben.

Ueber die Anwendung der oben angeführten Liste bleibt noch folgendes zu sagen:

Die Preisbasis bildet ein sogenannter Grundpreis, der immer an erster Stelle angeführt ist und von dem die übrigen Gewichte bezw. Arten der betreffenden Liste abhängig sind. Das Verhältnis zu dem Grundpreis wird durch die im Anschluß aufgegebenen Sätze festgelegt. Jeder dieser Aufschläge oder Abzüge geht direkt von dem Grundpreise aus. Die einzelnen Listen tragen am Fuße Codewörter sowie Hinweise auf die Phrasen der oben wiedergegebenen Liste mit übereinstimmender Numerierung der Phrasen. Es ist als außerordentlich wichtig vorzumerken, daß eine Preismeldung nur dann den Grundpreis betrifft, wenn eines der besonders vorgesehenen Codewörter angewendet wird. Es wird jedoch häufig der Fall eintreten, daß eine Anfrage in anderer Form vorgelegt wird, z. B. durch Hinweis auf eine frühere Rechnung usw., welcher Hinweis die Hinübergabe mehrerer Preise bedingen würde. In solchen und ähnlichen Fällen kann man, wenn es zweckmäßig erscheint, dazu übergehen, unter Anführung des vorgesehenen Codewortes den Grundpreis zu melden. Die Vorteile, die die Anlegung und Anwendung solcher Codepreislisten bringt, liegen auf der Hand, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Preisverhandlungen in keinem Fall mehr als zwei halbe Codewörter von der Seite des Verkäufers erfordern und daß von seiten des Auftraggebers lediglich ein halbes Codewort (und zwar das über jeder Liste stehende) übermittelt zu werden braucht, um den Lieferanten über die ihm bewilligten Preise der einzelnen Gruppen zu verständigen.

Wenngleich bei der Behandlung von Preisfragen in der angedeuteten Art im allgemeinen nur an ganz bestimmte Schwankungen gedacht ist, wie sie sich z. B. aus einer leichten Kursänderung ergeben, so muß doch bei der einen oder andern Möglichkeit unter Umständen mit einer größeren Aenderung gerechnet werden. In einem solchen Fall würde die Staffelung zwar nicht gerade in ein Mißverhältnis geraten, aber die Einheit der Preise wäre nicht mehr ganz gewahrt. Für solche Fälle kann vorgesehen werden:

daß, sobald die *prozentuale* Differenz des alten Grundpreises gegenüber dem neuen bei einem der Staffelsätze genau sh 3.- und mehr ausmacht, auf sh 5.- bei dem betreffenden Satz auf- oder abzurunden ist. Es sollen also durch diese Verrechnung nur Preise entstehen, die auf fünf, zehn, fünfzehn Shilling oder ein Pfund Sterling abgerundet sind. Ergibt die Differenz zwischen dem neuen und dem alten Grundpreis einen größeren Unterschied als sh 8.- und mehr, so sind sh 10.- zu verrechnen. Die dritten sh 5.- sind abzurunden, wenn die prozentuale Differenz der Grundpreise sh 13.- rechtfertigt u. s. f. Um jedwede Differenz zwischen den Berechnungen zu vermeiden, ist bei der Vornahme des Vergleiches immer von dem ersten, d. h. von dem auf der Liste unterstrichenen Grundpreis auszugehen. Im übrigen wird, so oft es sich als erforderlich erweist, eine berichtigte Liste gesandt werden müssen.

Im Anschluß an die oben gegebenen Hinweise auf die Bildung vierbuchstabiger Codewörter sei nur noch kurz empfohlen, die Sorten auf ähnlicher Grundlage zu bezeichnen. Man wird hier in vielen Fällen nicht mit der Zahl auskommen, die bei den Codewörtern für Kunden vorgesehen war. Infolgedessen sei auf folgende Reihen hingewiesen:

baba
caca usw.
bebe
cece usw.

sowie baab
caac usw
beeb
ceec usw

Man kommt hier auf das Doppelte der bei den Kundenwörtern angegebenen Zahl. Bei der Aufstellung dieser Reihen erscheint die Beachtung des Prinzips zweckmäßig, nur so viel Wörter aus der ganzen Reihe gleichmäßig zu entnehmen, als tatsächlich verwendet werden; man begegnet dadurch zu einem Teil der Verstümmelungsgefahr. Besondere Rücksichtnahme auf die Codeverwandtschaft der einzelnen Buchstaben ist dabei sehr zweckmäßig, bedingt jedoch einige Kenntnis der Materie und Erfahrung. Diese Codewörter für Sorten können mit dem Indikator für den A Z Code versehen werden. Verstümmelungen des letzten Buchstabens, also des Indikators, haben nicht viel auf sich; bleibt doch nach wie vor angedeutet, daß der betreffende Abschnitt in besonderer Weise zu untersuchen ist.

(Fortsetzung folgt.)

Hosted by Google

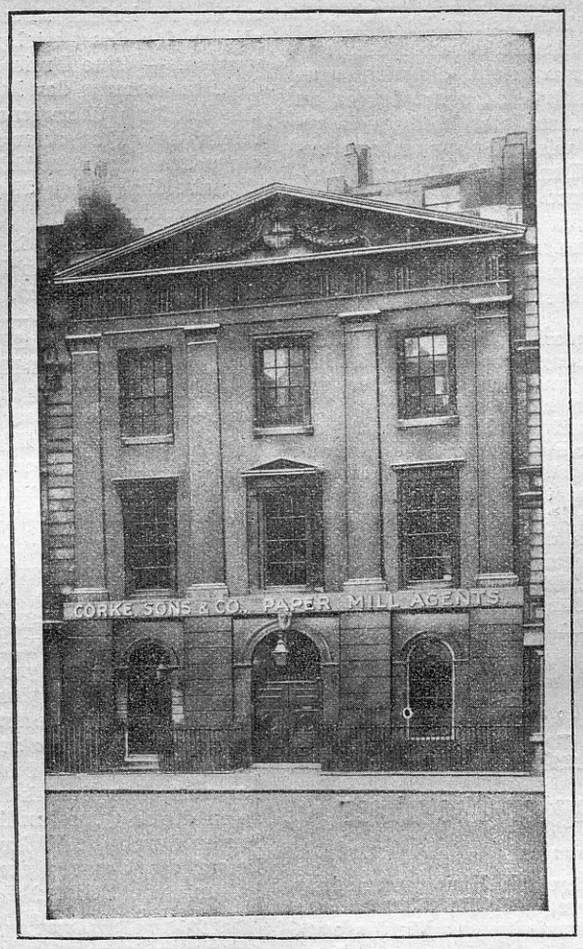
CORKE, SONS & COMPANY

PAPIERFABRIK-VERTRETER

Gegründet 1892

☆

LONDONER HAUS



14. New Bridge Street, E. C. 4

Hauptgeschäft:
LONDON

Zweiggeschäfte:
MANCHESTER
LEEDS
BRISTOL

Bevorzugte Verkäufer für England, die britischen Kolonien und andere Ausfuhrmärkte

Wir verkaufen zur Zeit jährlich über 70000 t Papier

An die deutschen u. österreichischen Papier- u. Pappenfabrikanten

Wenn Sie in London nicht schon zu Ihrer Zufriedenheit vertreten sind, laden wir Sie ein, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Unsere Verkaufsorganisation und Finanzbeziehungen stehen zu Ihrer Verfügung.

Wir wirken als Vertreter und kaufen auf feste Rechnung oder mit vollem Delkredere.

Zur Zeit wünschen wir besonders in Verbindung zu treten mit erstklassigen Fabriken für Faltschachtelkarton, ferner mit Fabriken, die fettdichte und einseitig glatte Papiere herstellen, sei es holzfrei oder holzhaltig. Wir studieren die Bedürfnisse der englischen und Ausfuhrmärkte seit über 30 Jahren, und unsere Kenntnisse und Dienste stehen zu Ihrer Verfügung.

Hosted by Google

Auskünfte

In der heutigen Zeit der geschäftlichen Neugründungen und wirtschaftlichen Unsicherheit werden die alten angesehenen Firmen mehr als sonst mit Bitten um Auskunftserteilung über neue Kunden geplagt. Die Antwort ist mit einer gewissen Arbeitsleistung verknüpft, die sich das zünftige Auskunftsbüro entsprechend bezahlen läßt, die aber der Geschäftsmann umsonst geben soll. Man wird dies auch gerne dann tun, wenn man den Frager und die Firma, über die man gefragt wird, gut kennt. Sehr oft aber ist die anfragende Firma unbekannt und verlangt Auskunft über einen Mann, mit dem man vielleicht erst ein kleines Geschäft gemacht hat. Gerade junge Firmen haben es außerordentlich eilig, auf Grund eines ersten Geschäftes einen Lieferanten zehn anderen, mit denen sie in Verkehr treten wollen, als Referenz aufzugeben. Eine Anfrage, ob man auch mit dieser Referenzaufgabe einverstanden sei, halten diese neuen Firmen nicht für nötig. Früher war es doch so, daß man die Referenzaufgabe nur auf wirklich alte Geschäftsverbindungen beschränkte und dann auch vorher noch von seiner Absicht Mitteilung machte und die Erlaubnis zur Referenzaufgabe einholte. Man sollte auch in Zukunft daran festhalten, daß man keine Auskunft über eine Firma erteilt, die nicht ausdrücklich zur Referenzaufgabe ermächtigt ist, sonst ist es zu leicht möglich, daß mit der Auskunftserteilung Mißbrauch getrieben wird. Woher soll man denn wissen, ob man der anfragenden Firma wirklich seitens des Kunden als Referenz aufgegeben worden ist? Wenn jede Firma daran festhält, Auskünfte nur dann zu erteilen, wenn dem betr. Kunden die Erlaubnis zur Referenzaufgabe gegeben ist, und im anderen Fall die Auskunft unbedingt verweigert, werden auch auf diesem Gebiet die geschäftlichen Sitten bald bessere werden. *G.*

Arbeitszeitverordnung. Trotzdem diese schon länger als ein Jahr in Geltung ist, bestehen über ihre Bestimmungen noch immer Unklarheiten, die sehr häufig zu Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Anlaß geben und die Arbeitsgerichte beschäftigen. Meist umstritten ist die Frage, ob, wenn keine Tarifvereinbarungen vorliegen, das Prinzip des Achtstundentages in starrer Form durchgeführt werden muß, oder ob der Arbeitgeber berechtigt ist, die 48 Wochenarbeitsstunden dergestalt zu verteilen, daß bis zu täglich zehn Stunden an einzelnen Arbeitstagen gearbeitet wird. Die Rechtslage in dieser sowie in anderen wichtigen Fragen, die sich aus der Arbeitszeitverordnung ergeben, wird unter Anführung verschiedener Gutachten und Urteile ausführlich behandelt in der Nr. 80 der „Mitteilungen des Deutschen Industrieschutzverbandes", Sitz Dresden, Bürgerwiese 24. Soweit der Vorrat reicht, gibt der Verband einzelne Exemplare der Nummer an Interessenten ab.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure *Ausschuß-Sitzungen*

Am Mittwoch, dem 4. März, dem Vortage der Hauptversammlung 1925, fanden im Haus deutscher Ingenieure in Berlin die Sitzungen der Fachausschüsse und der Analysen-Kommission des Vereins statt.

Herr Prof. Schwalbe, Eberswalde, als Vorsitzender, erstattete Referate über die Bestimmung der Alfa-Cellulose und die Verfahren der Trockengehalts-Bestimmung von Faserstoffen. — Das Verfahren zur Bestimmung der Alfa-Cellulose soll grundlegend durch Uebereinkunft festgelegt werden. Dazu werden in Laboratorien von Fachschulen, wissenschaftlichen Instituten und der Industrie Versuchsreihen durchgeführt und deren Gesamtausführung von Herrn Prof Schwalbe geleitet werden. Das Ergebnis dürfte bis zur Sommertagung des Vereins vorliegen.

Daran schlossen sich Vorträge über „Die Röstgasanalyse" von Dr. E. Schmidt, Waldhof; über „Titration von Sulfatlaugen" von Betriebschemiker L. Gunkel, Weißenborn; und ein Vortrag von Dipl.-Ing. H. Schwalbe, Dresden, über „Die Bestimmung der relativen Festigkeit von Zellstoff in der Lampén-Kugelmühle".

Die Notwendigkeit der Bestimmung und Normung der Festigkeit von Zellstoff wurde in der darauffolgenden Aussprache von Herrn Kom.-Rat Dr. Clemm, Mannheim, und Herrn Generaldirektor Naucke unterstrichen. Letzterer berichtete aus den Erfahrungen seiner kürzlichen Amerika-Reise, daß in den Vereinigten Staaten sowohl Hersteller als auch Verbraucher die Festigkeit von Zellstoff laufend bestimmten. Herr Kommerzienrat Dr. Clemm fügte hinzu, daß für uns die Festigkeitsbestimmung von Zellstoff eine Notwendigkeit sei, wenn wir ihn weiter nach Amerika ausführen wollen.

Abends trafen sich die zur Hauptversammlung eingetroffenen Mitglieder und ihre Damen in großer Zahl im „Lindenrestaurant".

Die *Hauptversammlung* am 5. März war so zahlreich besucht, daß der große Saal im Ingenieurshaus die Teilnehmer kaum faßte. — Der Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Dr. *Hans Clemm*, begrüßte die auch aus dem Ausland zahlreich erschienenen Mitglieder wie auch die Vertreter der befreundeten Vereine.

An den früheren langjährigen Vorsitzenden, Herrn Dr. Max Müller in Finkenwalde, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, wurde eine Begrüßungsdepesche gerichtet. Unter den Begrüßungsschreiben und Depeschen, in denen dem Verein guter Verlauf seiner Hauptversammlung gewünscht wurde, seien insbesondere die vom Ehrenmitglied, Herrn. Prof. Dr. Peter Klason, Stockholm, und vom Technisch-Oekonomischen Rat der Papier-Industrie in Moskau erwähnt. — In dem hierauf von dem Geschäftsführer, Prof. Dr. *Heuser*, erstatteten Bericht über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr verbreitete sich der Redner zunächst ausführlich über die Verhältnisse einer der Vereinszeitschriften. Er ging dann über zu dem Referatwesen des Vereins. Nach einer Umfrage, ob die Referate wie bisher in Heftform oder in Zetteln, die in eine Kartei eingeheftet werden sollen, zu liefern seien, entschied sich die Mehrzahl der Mitglieder für das Zettelsystem, und dieses soll nun durchgeführt werden. — Eine Preisarbeit von Dr. Gierisch in Tharandt über die Bestimmung der Pentosane im Holz wurde einem Ausschuß zur Prüfung überwiesen. Ferner wurde als Preisarbeit eingereicht eine Fortsetzung der von Dr. Müller seinerzeit als Vereinsschrift veröffentlichten „Literatur der Sulfitablauge". Die Entscheidung über diese Preisbewerbungen wird nächstens gefällt werden.

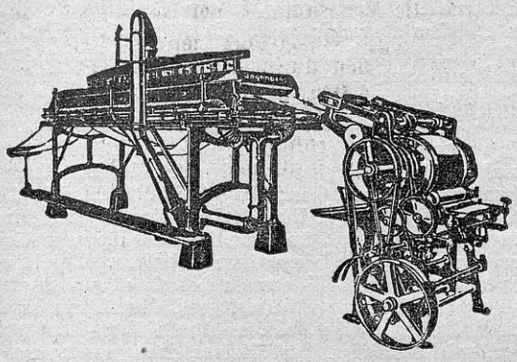
Die vom Verein in früheren Jahren ausgeschriebenen und noch nicht erledigten Preisfragen wurden für kleinere Arbeiten mit 250 M. festgesetzt. Neue Preisfragen sollen nächstens ausgeschrieben werden. — Zum Wettbewerb um den seinerzeit von Herrn Dorenfeldt und Herrn Dr. Kölle gestifteten Preis für ein Werk über Zellstoff-Herstellung nach dem Sulfitverfahren ist eine Bewerbung eingelaufen von den Herren Dr. Krull und Ing. Anton Kuhn, die das seinerzeit als Vereinsschrift (im Verlag Carl Hofmann GmbH.) erschienene und seit längerer Zeit vergriffene Buch des verstorbenen Dr. Remmler: „Herstellung der Sulfitablauge" gemeinsam umgearbeitet und erweitert haben. Auch hierüber soll nächstens entschieden werden.

Der Geschäftsführer berichtete dann über Fragen, die an den Verein gerichtet wurden. Eine Papier- und Zellstoff-Fabrik erkundigte sich nach den Erfahrungen mit *Registrier-Apparaten*. Eine große Zellstoff-Fabrik gab darauf zur Antwort, daß bei ihr die automatischen Einrichtungen zur Ueberwachung der Turmlauge und zur Analyse der Röstgase nicht zufriedenstellend gearbeitet haben. Registrierende Thermo- und Manometer haben nur dort gut gearbeitet, wo nicht zu viel SO_2 in der Luft vorhanden war. — Eine andere Fabrik bat um Aufklärung über die Natur kalkartiger *Pünktchen in farbigem Pergamynpapier*. Die Antwort einer Fabrik besagte, daß die Pünktchen hervorgerufen seien durch Quarzsandkörnchen im Papierstoff, die beim Durchlaufen durch die Walze zerdrückt werden. — Eine fernere Frage betraf die Ursache der *Verfärbung des Klebestreifens* bei Verarbeitung von Zellstoff-Papier zu Tüten. Sie wurde dahin beantwortet, daß der alkalisch reagierende Klebstoff die blaue Farbe des Papierstoffs verändert habe. — Die vierte Frage erkundigte sich nach dem Erfolg von *Entlüftungsanlagen*, bei denen die Wärme der Abluft zur Vorwärmung der in den Maschinensaal eingeführten Luft dient. Es wurde geantwortet, daß sich eine solche Anlage in der schwedischen Fabrik Utansjö befindet und von dieser Fabrik nach eigenen Plänen gebaut worden ist.

Ein ausländisches Firmenmitglied regte an, der Verein möge *Normen für Leistungen* aufstellen. Die Leistungszahlen sollen vergleichbar sein, und alle bisher aufgestellten Formeln und Regeln sollen gesammelt und veröffentlicht werden. Dieser Punkt soll als Antrag in der Versammlung behandelt werden.

Der Geschäftsführer berichtet noch von seiner Teilnahme als Vertreter des Vereins an Versammlungen des Vereins schwedischer Papier-Ingenieure, wo er auch Vorträge gehalten habe, und an der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Chemiker. Er erwähnt die im Sommer 1924 gemeinsam mit dem Verein deutscher Papier-Fabrikanten abgehaltene Sommer-Versammlung in Stuttgart und zählt die dort gehaltenen Vorträge auf. Er berichtet dann über die im Sommer 1924 auf Anregung des Herrn Dr. Klein errichtete *Berliner Bezirksgruppe* des Vereins, deren Satzungen von einem Ausschuß des Hauptvereins genehmigt wurden, und über deren sehr rege Tätigkeit ihr Vorsitzender Herr Prof. Dr. Schwalbe, berichten werde. —

Hosted by Google



Zylinder-Lackier-Masch.
Mod. C. L. M. 137
mit Trocken-Apparat, ATV.

Sie lackieren u. gummieren
am besten im eigenen Hause
auf der Jagenberg
Zylinder-Lackier-Maschine
Wird auch in direkter Kombination
mit unserem Patent-Bogen-Trocken-
Apparat geliefert

Wunderbarer Hochglanzeffekt

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

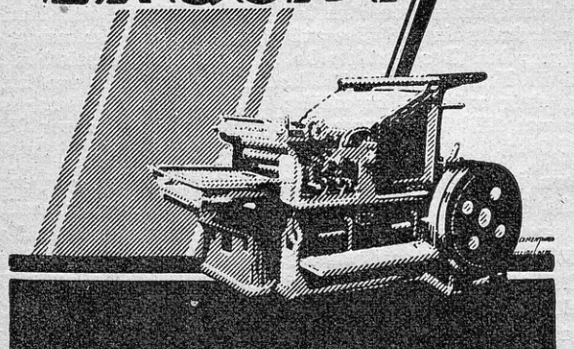
Breslauer Messe 15. bis 17. März 1925: Erweiterungsbau der Jahrhunderthalle, Stand 25
Kölner Messe 22. bis 27. März 1925: Südhalle West, Stand 13—15

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken: (A6765
Velour-Krepp „Triumph"
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Coror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Sisal-, Seil- und Bindegarne
bis 1200 m je Kilo
Sisal-Packstricke und Kordels
Sisal-Bindefäden
in höchster Vollendung
ROBERT BREIPOHL, LIPPSTADT
Fernruf 30 — Bemusterungen bereitwilligst
(A8354

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

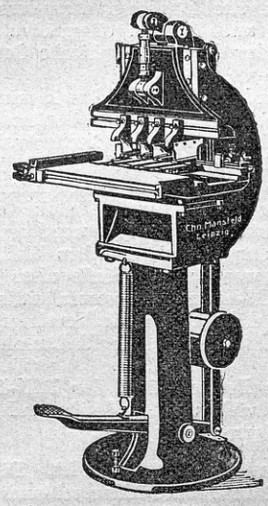
Die
Universalmaschine
für einfachen Werk- bis feinsten Illustrationsdruck ist unser
Schnelläufer
EXQUISIT



SCHNELLPRESSENFABRIK A.-G. HEIDELBERG

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag PBE und Vertreterbesuch
Kurzfristig lieferbar

MANSFELD



Faltschachtelstanzen
für Fuß- oder Kraftantrieb
Verlangen Sie meinen Katalog über Kartonnagenmasch.
Chn. Mansfeld Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

Es wurde im Verein ein Unterausschuß für Kraft- und Wärmewirtschaft gebildet, der gleichfalls in der heutigen Versammlung noch Bericht erstatten wird.

Die Fachausschüsse des Vereins haben am 4. März 1925 getagt, und ihre Verhandlungen werden veröffentlicht werden.

(Fortsetzung des Berichts folgt.)

Der **Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten** hält folgende Sitzungen ab: Freitag, den 13. März, nachmittags 3½ Uhr: Vorstandssitzung in den Geschäftsräumen des V. D. Z. — Sonnabend, den 14. März, vormittags 10 Uhr: Ordentliche Hauptversammlung in Berlin, Hotel Continental.

Patentliste vom 5. u. 12. Februar 1925

Anmeldungen: Kl. 55b, 1. Sch. 67 589. Dr. Carl G. Schwalbe, Eberswalde. Verfahren zur Reinigung von Zellstoffen; Zus. z. Pat. 378 260. 18. 4. 23. — Kl. 55d, 8. V. 18 980. J. M. Voith, Maschinenfabrik, Heidenheim a. Brenz. Siebpartie für Langsiebpapiermaschinen. 1. 3. 24.

Erteilungen: Kl. 55b, 1. 410 144. Dr. Alexander Kumpfmiller, Höcklingsen b. Hemer, Westf. Verfahren zur Gewinnung von Zellstoff oder Spinnfasern aus Ginster, Nesseln, Kartoffelkraut und ähnlichen Pflanzen. 27. 9. 23. K. 87 223. — Kl. 55d, 22. 410 446. Max Wenzel, Muldenstein, Kreis Bitterfeld. Einrichtung zur Ausgleichung von Unterströmungen und gleichmäßigen Verteilung von Schwebestoffen in fließenden Flüssigkeiten mit Hilfe eines umlaufenden, durchbrochenen Staukörpers, insbesondere an Langsieb- und Zylinderpapier- und Pappenmaschinen. 1. 4. 23. W. 63 514.

Zurücknahme von Anmeldungen: Kl. 55d, 16. W. 60 759. Sauger für Papier-, Pappen-, Zellstoffentwässerungs- und ähnliche Maschinen. — 3. 7. 24. — Kl. 55f, 11. B. 108 109. Verfahren zur Unquellbarmachung von Bahnen, Körpern, Preßstücken, plastischen Massen usw. aus Zellstoffabkömmlingen und intermolekularveränderten Zellstoffen. 7. 8. 24.

Löschungen: Kl. 55b, 1, 365 571. — Kl. 55c, 9, 366 809. — Kl. 55d, 30, 354 998. — Kl. 55f, 11, 323 816. — Kl. 55e, 5, 375 511.

Normung der Papierformate in der Schweiz

Die Schweiz hat die gleichen Papierformate DIN 476 mit derselben Vorzugsreihe A, die durch die deutschen Industrie-Normen für Deutschland festgelegt sind. Alle Formate der Reihe A bauen sich wie bei uns auf dem Einheitsbrief A 4 von 210×297 mm auf. Außer dem Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller ist die schnelle Einführung dieser Papiernormalien in der Schweiz besonders der werbenden Tätigkeit der Schweizerischen Post- und Telegraphen-Verwaltung zu verdanken. Diese hat erneut eine vorzügliche Werbeschrift herausgegeben, in der sie Geschichte, Zweck und Vorteile der Papiernormung anschaulich darstellt. Sie kommt zu dem Schluß, daß die Vereinheitlichung nicht nur für ihre eigene Verkehrsanstalt, sondern für jeden größeren Betrieb und vor allem für die gesamte Volkswirtschaft von außerordentlichem Nutzen ist. Durch Beschluß des Schweizerischen Bundesrats vom Juli 1924 sind diese Normal-Formate für die Bundesverwaltung und Bundesbahnen für verbindlich erklärt worden. Kommunalverwaltungen und Großindustrie, besonders die größeren Unternehmungen, haben sie auch bereits eingeführt. Die schweizerischen Papierfabrikanten und das dortige graphische Gewerbe haben sich darauf eingestellt.

Außer in Deutschland und der Schweiz sind die Papierformate DIN 476 bereits angenommen worden in Oesterreich, Belgien, Holland, Norwegen, Schweden, Ungarn und der Tschechoslowakei. Ein weiterer Fortschritt in der Einführung der DIN-Formate ist darin zu erblicken, daß das Schweizerische VSM- (Verein Schweizerischer Maschinenindustrieller) Normalienbüro zur Zentralstelle für die zwischenstaatliche Verständigung über Normfragen gewählt worden ist. So ist auch unter besonderer Mitwirkung der Schweiz auf dem Weltpostkongreß in Stockholm 1924 beschlossen worden, die Maße aller internationalen Postformulare nach dem DIN-Format zu vereinheitlichen. An diesem Beschlusse haben wichtige Länder, wie die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Argentinien, Frankreich, Großbritannien und andere, teilgenommen.

Das kräftige weitere Fortschreiten der DIN-Papierformate in den Ländern der Erde wird viele unnütze Mühe und Arbeit und viele umständliche Sonderanfertigungen ersparen.

Vom süddeutschen Papierholzmarkt. Die Preisbewegung ist nach oben gerichtet und in ganz Süddeutschland ziemlich gleichmäßig, denn in Bayern, Baden und Württemberg weisen die letzten Einzelverkäufe bereits Durchschnittserlöse bis zu etwa 170 vH der Landesgrundpreise (I. bis III. Kl. ohne Rinde 12, 10 und 8 M., mit Rinde 11, 9 und 7 M. je Ster ab Wald) auf, in Württemberg sogar bis zu 179 vH dieser Sätze. Tschechoslowakische Angebote lagen stets vor, fanden aber im allgemeinen nur wenig Erfolg, weil man sich teils hinsichtlich der Preise, teils über die Zahlungsbedingungen meist nicht einigen konnte.

Die Papier- und Zellstoffladung des norwegischen Dampfers „Nordmanna" (7000 t) für La Plata ist bei Teneriffa vollständig verbrannt. *bg*

Aufschläge auf die Konventionspreise

Uns wurde aus Handelskreisen geschrieben: „Die Papierfabrikanten sind sehr stark beschäftigt, und es geht das Gerücht um, daß die Papierpreise am 1. März abermals um 5 bis 10 vH in die Höhe gesetzt werden sollen. Manche Papierfabrikanten berechnen heute schon bei neuen Abschlüssen zur Lieferung im März oder April einen 5prozentigen Zuschlag, nehmen also die Erhöhung schon jetzt, die wahrscheinlich erst Anfang März zur Durchführung kommen wird."

Wir erkundigten uns über die Sachlage bei zuständigen Fabrikantenkreisen und erhielten folgende Auskunft: Die Mitteilung, daß die Papierfabrikanten sehr stark beschäftigt seien, trifft nicht für die gesamte Papierindustrie zu. Die Verhältnisse sind z. Zt. durchaus verschieden, und zwar nicht nur im Hinblick auf die verschiedenen Papiersorten, sondern auch auf die einzelnen Fabriken. Zuschläge auf die Konventionspreise werden wohl nur da berechnet, wo es sich um Aufträge für spätere Auslieferungen handelt und die Abnehmer durchaus zu Festpreisen kaufen wollen. In solchen Fällen lassen es die leider immer noch nicht stabilen Verhältnisse, insbesondere am Rohstoffmarkt, den Fabriken geboten erscheinen, sich einigermaßen dagegen zu schützen, daß sie z. Zt. der Auslieferung der Aufträge unter Umständen mit Gestehungskosten zu rechnen haben, die weit über den Verkaufspreisen liegen. Wer insbesondere die Entwicklung am Holzmarkte in der letzten Zeit beobachtet hat, der wird erkennen, daß der Fabrikant sich bei Einräumung von festen Preisen für spätere Lieferungen einigermaßen schützen muß. Auch ist die Möglichkeit der Eindeckung mit Rohstoffen bei den einzelnen Werken durchaus unterschiedlich.

Es erscheint verfehlt, aus den jetzt geforderten Zuschlägen etwaige Schlüsse für die weitere allgemeine Gestaltung der Konventionspreise zu ziehen."

(Nach einer Mitteilung in der Meßversammlung des Reichsbundes verlangt eine Feinpapierfabrik bei allen Abschlüssen, also auch bei kurzfristigen, einen Risiko-Aufschlag von 5 vH auf die freibleibenden, zur Zeit der Lieferung gültigen Konventionspreise.)

Mehrlieferung eines Sonderpapiers

Ich bin mit einem meiner Abnehmer wegen einer Mehrlieferung eines Spezial-Papieres in Meinungsverschiedenheit geraten, und da eine Einigung nicht zustande kam, bat ich ihn, sich einem Schiedspruch zu unterwerfen, was er aber leider ablehnte. Ich bitte Sie deshalb um Aeußerung darüber, ob meine Forderung, die ich nachstehend ausführen werde, zu Recht besteht oder nicht.

Der Besteller, ein inländisches Ausfuhrhaus, bestellte 500 kg von dem einliegend bemusterten marmorierten Spezialpapier, und als ich ihm mitteilte, daß die Menge für eine Anfertigung nicht ausreicht, und daß 1000 kg mindestens bestellt werden müßten, erhöhte er die Menge entsprechend. Die Lieferung ergab 1300 kg, von der mir 300 kg in Hamburg zur Verfügung gestellt wurden.

Der Auftrag wurde bestätigt, und in dem Vordruck der Bestätigung ist darauf hingewiesen, daß für alle Geschäfte die Bedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten maßgebend sind; nach diesen Bedingungen ist aber für Spezialpapiere eine Mehr- und Minder-Lieferung bis zu 30 vH zulässig, und ich bestand daher auf Abnahme der vollen Menge. Schließlich erklärte ich mich mit der Abnahme von nur 1200 kg einverstanden, um friedliche Erledigung zu erreichen. Auch dieser Vorschlag ist abgelehnt worden.

Ich sende Ihnen von dem Papier, um das es sich handelt, einen Musterabschnitt ein und füge außerdem ein Formular meiner Auftragsbestätigung bei. Der Besteller hat von seinem überseeischen Geschäftsfreund die Menge von nur 500 kg bestellt bekommen und hat sie dann eigenmächtig auf 1000 kg erhöht; er hofft, den Abnehmer zur Uebernahme von 1000 kg bewegen zu können, nicht aber zur Uebernahme von 1200 kg. *Papierfabrik*

Wenn der Besteller, um überhaupt eine Anfertigung zu erhalten, das Doppelte der Menge bestellen muß, die er benötigt, so sollte unseres Erachtens die Papierfabrik diese Bestellung so auffassen und ausführen, daß die dem Besteller aufgezwungene Menge eine Höchstmenge ist. Die Fabrik darf dann nach den Geschäftsbedingungen des V. D. P. um das Doppelte der für dieses Papier zulässigen Schwankung weniger, aber nicht mehr liefern, als was bestellt ist. Von diesem Gesichtspunkte aus halten wir die Weigerung des Bestellers, über die bestellten 1000 kg hinaus 300 oder auch nur 200 kg zu übernehmen, für berechtigt.

Islands Einfuhrverbot für Ansichtskarten wurde aufgehoben. *bg*

Dänemarks Einfuhr aus Schweden in 1924 betrug in Tonnen: Papier mit Asphalt und Teer 6, gewöhnliche Pappe 1563, Zeitungspapier 1665, Glanz- und Wellpappe 126, Pergamentpapier 142, andere Sorten Papier und Karton 2092 t. *bg*

Frachtrate für Zeitungspapier nach Südamerika. Dem Antrag der Arpa Seefrachten GmbH. in Hamburg, die bis Ende Juni d. J. gültige Frachtrate für Zeitungsdruckpapier in Rollen und Ballen von sh 25.- die 1000 kg nach Buenos Aires und Montevideo *bis Ende dieses Jahres* festzusetzen, ist entsprochen worden.

Hosted by Google

Hosted by Google

Die Druckmaschinen auf der Leipziger Frühjahrsmesse

Von *Otto Richter*, Direktor der Matgra AG., Leipzig

Die Leipziger Frühjahrsmesse ist in diesem Jahre das Zeugnis deutschen Erfindergeistes und deutschen Vorwärtsstrebens. Es sind wohl seit zehn Jahren und auch in den letzten Friedensjahren nicht so viel praktische Neuerungen gezeigt worden wie auf der diesjährigen Frühjahrsmesse. Das graphische Gewerbe hat während der Frühjahrsmesse eine Ausstellung sehen können, die zeigte, daß auch im graphischen Gewerbe auf vielen Gebieten eine gewisse Neueinstellung wird erfolgen müssen. Selbstverständlich werden die altbewährten Schnellpressen und auch die altbewährten Tiegel nicht verschwinden und ersetzt werden können, aber der Buchdrucker wird sich besonders für die kleinen Drucksachen Hilfsmaschinen zulegen müssen, um konkurrenzfähig und leistungsfähig bleiben zu können.

Wenn man durch das *Buchgewerbehaus in der Dolzstraße* jeden Tag einige Stunden hindurchgeht und die neu ausgestellten Maschinen genau betrachtet, so sieht man, wie eifrig von den Konstrukteuren gearbeitet worden ist. Nur eine Frage drängt sich einem, wenn man eingehender besichtigt, auf: *„Wieviel Jahre beträgt die Lebensdauer einer modernen schnellaufenden Maschine?"* Mit dem Gedanken, nach 15 oder 20 Jahren mit den Maschinen noch drucken zu können, wird man wohl brechen müssen. Die neuen schnellaufenden Maschinen haben auf keinen Fall eine derartige Lebensdauer, und es ist zu erwarten, daß bei dem größten Teil der Maschinen die Lebensdauer nicht mehr als fünf Jahre betragen wird. Unter Lebensdauer versteht man hauptsächlich, wie lange die Maschine einwandfreien Druck gibt. Jede Vergrößerung der Leistungsfähigkeit in bezug auf Schnelligkeit geht auf Kosten der Lebensdauer. Die Maschinen sind also teurer, nicht wenn man den Preis hört in Gegenüberstellung mit der Leistungsmöglichkeit, aber teurer dadurch, daß jährlich 20 bis 25 vH abgeschrieben werden müssen, um nach fünf Jahren die Maschine durch eine neue ersetzen zu können.

Auf den Gebieten der Setztechnik und der Druckverfahren sind bedeutende Erfindungen und Verbesserungen gemacht worden, deren Wert durch keine Rücksicht auf die Lebensdauer der neuen Maschinen beeinträchtigt wird. Der buchgewerbliche Fachmann, der in diesem Jahre zur Leipziger Frühjahrsmesse gekommen ist, ist nicht enttäusht worden, denn er hat sein Wissen erweitern können und hat eine Ausstellung gesehen, die fast mit einer Weltausstellung für das graphische Gewerbe zu vergleichen ist.

Verkauft ist von den Maschinenfabrikanten, wenn man die Geldlage in Betracht zieht, gut, einzelne Maschinen sind sogar sehr gut verkauft worden. Die Maschinenfabrikanten waren mit Zielen und Zahlungsbedingungen entgegenkommend. Allerdings bestanden zum Teil zwei Preise: ein Preis bei Barzahlung und ein besonderer Preis bei Inanspruchnahme eines Zieles. Fast alle Aussteller erklärten: „Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden". Der letzten Messe gegenüber gestellt, kann die diesmalige Frühjahrsmesse mit Tag und Nacht verglichen werden.

Nachstehend sollen nun hauptsächlich die Maschinen besprochen werden, die Neuerungen zeigen, die also entweder zum ersten Male gezeigt werden oder durch Umänderungen verbessert worden sind.

A. Buchdruck-Maschinen.

Dresden-Leipziger Schnellpressenfabrik AG., Coswig i. Sa. Diese Firma zeigte die Planeta-Tiegeldruckpresse in den verschiedensten Ausführungen. Als neu einen Vollautomaten für das Format 26×38. Der bisherige Vollautomat hatte ein Format 36×48. Durch die Verringerung des Formates ist die Geschwindigkeit erhöht worden, die Druckleistung beträgt 2000 Drucke. Was immer wieder auffällt bei den Planeta-Tiegeldruckpressen, ist die Schutzvorrichtung. Durch diese Schutzvorrichtung ist ein Unfall fast ausgeschlossen. Die Betätigung der Schutzvorrichtung ist vollständig automatisch.

Das Johne-Werk, Bautzen i. Sa., zeigte auf der Ausstellung die Tiegeldruckschnellpresse „Auto-Monopol" und die Tiegeldruckpresse „Tip-Top". Beide Maschinen sind weiter ausgebaut worden, so daß bei der Tiegeldruckpresse „Auto-Monopol" heute bis 4000 Drucke in der Stunde erledigt werden können, und bei der Tiegeldruckpresse „Tip-Top" mit automatischem Anleger 2500 Drucke.

Die Schnellpressenfabrik AG. Heidelberg hat den Druckautomaten umgebaut, Einlage und Auslage neu konstruiert. Der neue Druckautomat weist auf: bessere Farbverreibung, Verstärkung der Tiegel, bequeme Druckreglung, Verlängerung des Druckmoments, Vervollkommnung des Propellerantriebes, den Bogenabblaser sowie die Umgestaltung der Hauptlager in Kugellager. Der sonst bostonartige Druck sowie der laute Gang des Propellerantriebes sind bei dem neuen Modell durch die erwähnten Neuerungen so gut wie verschwunden. Der Druck, den der Verfasser lange Zeit beobachtet hat, war einwandfrei.

Emil Kahle, Maschinenfabrik, Leipzig-Paunedorf, hat für die jetzige Frühjahrsmesse die Tiegeldruckpresse „Diva" neu herausgebracht, einen Schnelläufer mit Selbstauslegung. Die Maschine arbeitet nach dem Bostonprinzip, mit Zylinderfarbwerk, Druckabstellung, Tiegelruhe, kurvenlosem Antrieb von Tiegel und Walzenwagen. Die Maschine hat selbsttätigen Ausleger, und es ist dadurch möglich, daß die die Maschine bedienende Person, weil sie ausschließlich mit Anlegen beschäftigt ist, 2000 Drucke und mehr in der Stunde herstellen kann. Die innere Rahmenweite beträgt 17×24 cm. Der Nachteil des Schließens der Druckform nach der Seite braucht bei dieser Maschine nicht als Störung empfunden werden oder vom Kaufe zurückhalten. Der Tiegelrücken ist außerordentlich kräftig gebaut und breit gelagert. Neben dieser Neuerung, die von den Besuchern günstig beurteilt worden ist, zeigte die Firma Emil Kahle ihre bekannten und bewährten Druckereimaschinen und Buchbinder-Hilfsmaschinen.

A. Hogenforst, Leipzig. Am Stande wurden die in der Praxis erprobten stabilen Tiegeldruckpressen von der leichtesten bis zur schwersten Bauart vorgeführt. Die Maschinen sind wiederholt besprochen worden und als Maschinen von guter Leistung und Lebensdauer bekannt.

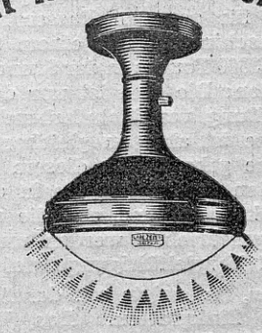
Automatic, Aktiengesellschaft für automatische Druckmaschinen, Berlin, (früher „Printator" - Maschinen - Gesellschaft). Es sind eigentlich alles Maschinen, die in ihrer Bauart und Leistungsfähigkeit dem Buchdrucker etwas bieten, aber die Maschinen sind, wenigstens ein Teil davon, doch auch eine Konkurrenz für den Buchdrucker. Große Unternehmungen sind durch Aufstellungen solcher Maschinen imstande, Etiketten, Eintrittskarten, Fahrscheine, auch Schecks usw., selbst herzustellen. In dieser Hinsicht ist eine gewisse Vorsicht am Platze, denn die Automatic-AG. verkauft nicht nur an den Buchdrucker, sondern wendet sich auch mit Zirkularen direkt an die Großindustrie. Die Maschinen selbst machen einen sehr guten Eindruck, z. B. kann die kleine Schnellpresse als Ersatz für Tiegel als Hochleistungsmaschine angesprochen werden. Bei Handanlage ist es möglich 1800 Drucke zu machen, mit einem besonders aufzusetzenden Kuvertanleger mit doppelter Zuführung 4 bis 5000 Drucke, mit einem Bogenanleger ca. 2500 Drucke. Die Maschinen sind gebaut nach dem System der amerikanischen Kelly- oder Miehlepressen. Die Ausführung der Bogen geschieht durch besondere Streichräder mit einer Kante von 3 mm auf beiden Seiten. Der Bogenanleger arbeitet leicht und kann auf Florpost bis Karton eingestellt werden. Es ist eine Maschine zur Herstellung von Akzidenzen. Die Drucksachen, die während des Besuches auf der Maschine hergestellt worden sind, waren einwandfrei. Ferner zeigte die Gesellschaft Halbrotationsmaschinen, welche von der Rolle arbeitend, in einem Gange drucken, stanzen, perforieren, numerieren, wiederaufwickeln, Nadel- und Klammeretiketten herstellen. Als weitere Verbesserungen plant die Automatic-AG Halbrotationsmaschinen in größeren Modellen sowie Spezialrotationsmaschinen herzustellen.

Behrens & Barmwater GmbH., Berlin W 35. Schnelldruckmaschine „Efka Universal". Eine Maschine für Akzidenzen. Der Erbauer geht von dem Gedanken aus, daß die Maschine gegenüber dem Tiegel bevorzugt werden wird, weil dünne Papiere im Tiegel schlech-

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Gutes Licht ist Ihr bester Verkäufer



ZEISS

SPIEGELLICHT

für Schaufenster, Läden und Ausstellungsräume

Streuung und Lichtintensität weitgehend regulierbar, daher sehr anpassungsfähig

GROSSE STROM-ERSPARNIS

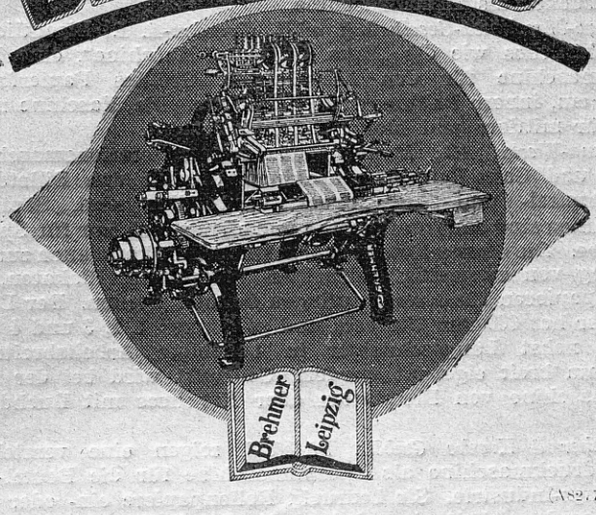
Verwend. gew. Glühlampen v. 75-150 Watt

Verlangen Sie Druckschrift „Bel. 278" nebst Preisliste und Referenzen

CARL ZEISS JENA

A 8517

BREHMER'S



(A 82.7

„UNIVERSAL"

Faden-Buch-Heftmaschine

für Geschäftsbücher u. Verlagswerke

Weit über 3000 Fadenbuchheftm. geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück

GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

*

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)

Fabrik chemisch-technischer Papiere

Telegr.-Adr.: Papierfabrik ‖ Tel.: Pulsnitz Nr. 13

(A 8418

Digitized by Google

ter angelegt werden können. Das Zylinderfarbwerk ist wie das einer großen Akzidenzmaschine ausgestattet und sorgt bei guter Verreibung für richtige Deckung. Ein selbsttätig arbeitendes und auswechselbares Farbband erhöht die Verwendungsmöglichkeit, da dadurch alle Arten von Vervielfältigungen hergestellt werden können. Auch bei dieser Maschine sieht der Fabrikant zwei Verkaufsmöglichkeiten vor, einmal Verkauf an die Industrie als Vervielfältigungsmaschine und das andere Mal Verkauf an Buchdrucker als Druckmaschine.

Sparo-Maschinen-Gesellschaft mbH., Dresden-A. 1. Eigentlich etwas ähnliches wie die „Efka Universal-Maschine", eine Buchdruckmaschine für den Kleinbetrieb. Größtes Papierformat, 36×50 cm, innere Rahmenweite 36×46 cm. Die Maschine macht sich für mittlere und kleine Betriebe bezahlt.

Germa-Werke AG., Hamburg 36 zeigen Rotationsmaschinen, Halb- und Ganz-Rotationsmaschinen, die für den Billetdruck, Kassenzettel- und Scheckdruck verwendbar sind. Sämtliche Maschinen sind dauerhaft gebaut und eignen sich nur für Spezialbetriebe. Die Germa-Rotationsdruckmaschine kann auch zur Herstellung von zweiseitig bedruckten Prospekten, Plakaten, Einwickelpapieren für Massenauflagen benutzt werden. Der Druckzylinder hat 600 mm Umfang, und es können 1, 2, 3 und 4 Farbwerke nebst Längsschneider in beliebiger Arbeitsbreite bis 1200 mm breit eigebaut werden. Gedruckt wird bei der Rotationsmaschine von Bleiplatten oder Klischees mit Buchdruckfarbe.

Fischer & Krecke GmbH., Bielefeld, zeigen eine verstellbare Rollendruckmaschine als Spezialmaschine für die Beutel- und Packungs-Industrie. Sie bedruckt Rollenpapiere ein- oder zweifarbig und wickelt sie wieder auf. Die Rollen können auch mehrfach längsgeschnitten werden. Durch eine Querschnitt-Einrichtung werden die Rollen auch quergeschnitten und als Bogen ausgelegt. Die Maschine ist nur für die Buchdruckereien verwertbar, die insonderheit Packungen für die verschiedensten Industriezweige herstellen.

Die Firma *J. Heinrich Spoerl, Düsseldorf,* hat im Auftrage einer größeren Buchdruckerei eine Halbrotationsmaschine hergestellt, die sich zum Eindrucken von Köpfen in illustrierten Zeitschriften sehr gut eignet. Diese Maschine soll so weit technisch vervollkommnet werden, daß sie auch als Akzidenz-Maschine zu verwerten ist, besonders auch für Massenauflagen von Prospekten usw.

Auf der letzten Herbstmesse wurde als Neuheit die *Hochdruckmaschine „Bavaria"* gezeigt, die durch ein Puderverfahren einen Hochdruck erzeugte, der dem Stahlstich ähnlich war. Eine völlige Neuerung war dieses Hochdruckverfahren nicht, denn mit Hilfsmitteln hat man auch auf der Schnellpresse und auch im Tiegel diese Drucksachen herstellen können. Neu ist nur die Art der Handhabung und vor allem die Schnelligkeit der Erzeugung des Hochdruckes. Auf der jetzigen Frühjahrsmesse laufen nun neben der Hochdruckmaschine „Bavaria" noch drei andere Maschinen, alle fast nach demselben System erbaut. Die Güte der erzielten Drucke ist bei allen Maschinen dieselbe. Welcher Maschine der Vorzug gegeben werden soll, ist schwer zu sagen. Der Zweck wird mit allen Maschinen erreicht. Die Maschinen selbst sind nicht zu teuer, 700 bis 1000, aber der Puder, der von den Fabrikanten mit verkauft wird, ist überaus teuer und verteuert die Herstellung der Stahlstich-Imitation wesentlich.

Die *Schriftgießerei Schelter & Giesecke, Leipzig,* zeigte auf der Frühjahrsmesse neben den bekannten Tiegeln ihrer Maschinenfabrik eine Schrift, die höher ist als die gewöhnliche und als Prägeschrift in den Handel gebracht wird. Die herzustellenden Arbeiten werden zunächst im Tiegel mit normal hoher Schrift gedruckt, während in einem zweiten Arbeitsgange unter Verwendung von Positiv-Schrift die Prägung im Tiegel ausgeführt wird. Die Schrift ist aus härterem Metall hergestellt An Stelle der sonst üblichen Zurichtung wird eine Mater eingesetzt, wodurch eine dem Stahlstich ähnliche Drucksache erzeugt wird. Diese Drucksache mit Prägeschrift sieht recht geschmackvoll aus und hat große Aehnlichkeit mit dem Stahlstich. Der Buchdrucker muß aber bei Benutzung von Prägeschrift die verschiedensten Schriften neu anschaffen, was bei dem Puderverfahren nicht nötig ist, da eben jede Schrift, jede Drucksache, verwendet werden kann. Der Arbeitsgang ist bei Verwendung der Prägeschrift erschwert und die Herstellung von Stahlstich-Drucksachen sicher wesentlich teurer, als bei Benutzung des Puderverfahrens.

B. Offset-Maschinen und deren Hilfsmaschinen.

Die größeren Offset-Maschinen dürfen laut Beschluß des Verbandes auf der Messe nicht gezeigt werden. Nur kleine Maschinen waren zu sehen neben den bekannten Offsettiegeln. Es stellte aus die

Firma *Stokes, Smith & Co., Barmen-Wichl.,* eine kleine Offset-Maschine als Ersatz für den Tiegel, für ein Format 23×34 cm. Die Maschine zeigte auf der Ausstellung gute Paßform, und der Fabrikant will auch für genauen Passer bei Mehrfarbendruck garantieren. Die Maschine ist mit einem Sauger-Anleger ausgerüstet und macht 3600 Touren in der Stunde. Sie hat zwei Verwendungsmöglichkeiten: Die eine ist nur dem Fachmann möglich, also zur Herstellung von Mehrfarbendruck im Offset-Verfahren. Die Maschine ist aber zu gleicher Zeit auch als Vervielfältigungsmaschine gebaut. Zu diesem Zwecke sind besonders dünne Zinkplatten geschaffen, die in die Schreibmaschine eingespannt werden können, und auf die mit einem lithographischen Farbband geschrieben werden muß. Es ist dadurch möglich, sehr schnell Vervielfältigungsbriefe herzustellen.

Johne-Werk, Bautzen, Sa., zeigte auf der Ausstellung die neue Schleifmaschine für Zinkplatten. Das Verfahren, das das Johne-Werk damit dem Stein- und Offsetdrucker gegeben hat, ist einfach. Es werden vier Größen hergestellt und zwar 70×90, 90×120, 120×150 und 140×190 cm. Der Preis ist als niedrig anzusprechen.

Fritz Tutzschke, Leipzig-Schönefeld, stellte eine Zink-Schleif- und Körn-Maschine aus. Die Maschine hat den Vorteil, daß, nachdem der Schleifprozeß zu Ende ist, die Schleifkugeln nach den Seiten abrollen und in Auffangkörbe fallen, die seitlich an der Maschine angebracht sind, und darin gewaschen werden könen, wobei das Wasser abfließt. Die Platte liegt frei und kann leicht herausgenommen werden. Von besonderem Wert ist der hierbei verwendete, mit Chemikalien präparierte Schleifsand, der das Ablaugen und Baden der Platten überflüssig macht.

Wendum-Maschinengesellschaft mbH., Leipzig. Als Neuheit zeigte diese Gesellschaft eine Offset-Konter- und Andruckmaschine für Schriftsatz und Klischee ohne Zurichtung für Lithographien und Gravuren bei haargenauem Passer und Verwendung jedes beliebigen Papieres durch beiderseitigen Druck in einem Druckgang. Von dem Gedanken ausgehend, daß die Herstellung der Druckplatten besondere Aufmerksamkeit verlangt und der Arbeitsgang einfach und schnell sein muß, hat die Wendum-Maschinengesellschaft diese Maschine geschaffen. Der Name „Wendum" sagt ja auch, was die Maschine ist. Es ist ein Apparat, der das Bild umwendet, so daß die linke Seite auf die rechte kommt. Die Bildwirkung bleibt, wie sich der Schreiber selbst überzeugen konnte, vollkommen unverändert.

Eine kleine Erläuterung noch: Die einzelnen Typen, z. B. Schriftsatz, zeigen seitenverkehrte Schriftbilder, weil sie für direkten Druck auf Papier bestimmt sind. Für Gummidruck wird dagegen seitenrichtige Schrift auf der Druckplatte gebraucht, denn die Schrift wird ja erst auf ein Gummituch abgegeben und davon auf Papier gedruckt. Deshalb muß die Schrift vor dem Umdruck auf die Maschinenplatte (Zink) gewendet (gekontert) werden. Die Maschine wird bis zur Größe 110×140 geliefert.

C. Tiefdruck.

Die *Maschinenfabrik Silva GmbH., München 50,* führte eine Tiefdruck-Rotations-Schnellpresse vor für Qualitätsarbeit im Format 50×65, mit aufsetzbarem verkupferten Stahlmantel. Die Maschine leistet ohne Apparat 1200 Touren, mit Apparat 2000 Touren. Die Handhabung ist nicht schwer. Die Anlage ließ während des Ganges der Maschine nichts zu wünschen übrig. Der Fabrikant erklärt Paßdifferenzen für ausgeschlossen. Die Frontbogenausführung ist gut, die Bedienung übersichtlich. Die Fabrik hat die Absicht, in ganz Deutschland Lohnätzungen einzurichten.

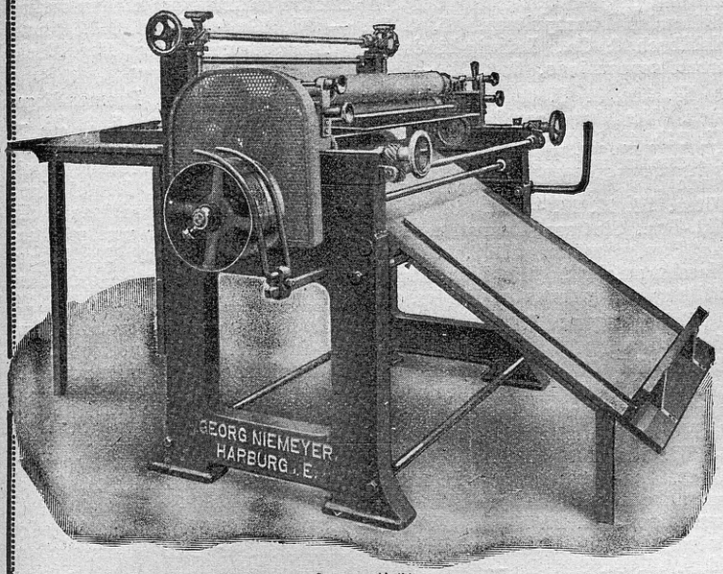
Max Sadowsky, Berlin S 42, vertreibt eine automatische Hochleistungs-Walzenreinigungsmaschine für Offset- und Steindruck-Lederwalzen und für Gelatine-Buchdruckwalzen. Die Walze wird durch Hochdrehen des Flüssigkeitsbehälters in das Waschmittel getaucht, und während sie sich dreht, vom Abstreicher und der rotierenden Bürste gereinigt. Die Bürsten sind verschiedenartig, je nachdem Leder-, Buchdruck-, Steindruck- oder Offsetwalzen gereinigt werden sollen. — Der Vorteil der maschinellen Reinigung liegt höchstens darin, daß die verwendeten Waschmittel durch Filtrierung wieder benutzbar gemacht werden können. Die Reinigung selbst geschieht kaum schneller, und ob nicht durch die maschinelle Reinigung die Walzen, besonders der Gelatinewalzen, leiden, muß erst die Zukunft ergeben.

In der nächsten Nummer werden die Papierverarbeitungsmaschinen besprochen. (Fortsetzung folgt.)

Hosted by Google

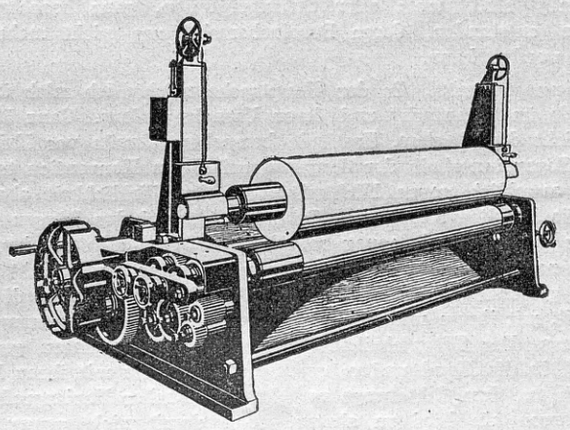
GEORG NIEMEYER
METALL-, STAHL- UND EISENWERKE
HARBURG (ELBE)

Abt.: Druckmaschinen



Spezialität.
GUMMIWALZEN-DRUCKMASCHINE
für ein- u. mehrfarbigen Druck bis 3 Meter Arbeitsbreite
Gummi-Farbwalzen / Gummi-Dessinwalzen
sowie alle Maschinen für die Papier verarbeitende Industrie
(A 6252

GOEBEL
Vorroller



mit und ohne Säumvorrichtung
zur Herstellung rotationsmäßig gewickelter Originalrollen
Umroller — Rollenschneider — Kalander
MASCHINENFABRIK GOEBEL
(Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel)
DARMSTADT (A8697

Krüllpapier-Kurzgefabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12
liefert die bekannten Marken
einfarb. „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"
dick Dekorationskrepp „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren
Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten
Zur Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 27

Paur-Beutel
D. R. G. M.
hergestellt aus Paraffinpapier oder mit solchem gefüttert, geben allen empfindlichen Waren den sichersten Schutz gegen Feuchtigkeit und gegen Austrocknen. Lieferbar als Flach- und Bodenbeutel. Anfragen erbitten unter Einsendung von Größenmustern
Paur & Comp. A.G., Dresden-A. 28
Drahtanschrift: Wachspapier / Fernsprecher: 28347

Hosted by Google

Marktlage in dem besetzten Gebiet

Zu Nr. 16, S. 648

Der Einsender scheint von dem Standpunkt auszugehen, als wenn nur die heute bestehenden Großfirmen ein Anrecht von Gottes Gnaden auf die Tütenfabrikation besäßen. Dagegen scheint mir die Daseinsberechtigung der sowohl lange Jahre vor dem Kriege als auch der kurz nach Kriegsende gegründeten Tütenfabriken erwiesen. Während größere Firmen in Konkurs gerieten, haben die in der Dürener Gegend ansässigen Fabriken alle das große „Reinemachen" im vergangenen Jahre nicht nur überstanden, sondern sich noch fortgesetzt weiter entwickelt. Aus den „Tütenklitschen" (und sind die heute bestehenden sogenannten Großen nicht aus denselben Verhältnissen hervorgegangen?) sind, trotz aller Schwierigkeiten, ganz beachtenswerte Fabriken entstanden, deren Daseinsberechtigung nicht mehr angezweifelt werden kann.

Dies nur nebenbei. In der Hauptsache möchte ich mich über die „Zustände im Tütenfach" und deren Ursache äußern. Ganz ähnliche, wenn nicht die gleichen, Zustände herrschten bereits vor Kriegsausbruch. Sogar innerhalb der damals gegründeten Konvention tobte der Kampf, angeblich gegen Nichtmitglieder, in Wirklichkeit aber auch gegen die Mitglieder mit aller Schärfe fort, und das Ringen um die Existenz dürfte damals genau so schwer gewesen sein wie heute, wofür die nach dem Kriege gegründeten Fabriken wohl nicht verantwortlich gemacht werden können. Die Kriegs- und besonders die Nachkriegszeit, mit ihrem reißenden Warenabsatz brachte eine umwälzende Aenderung. Der Tütenfabrikant bekam seinen Abnehmern gegenüber das Heft in die Hand und es gab Großfirmen, die mit ihren Kunden nur noch auf dem Diktatwege verkehrten. Mancher Papiergroßhändler weiß hiervon ein Lied zu singen. Aber damit nicht genug, wurde auch mit dem Schlechterwerden der Mark die Inlandskundschaft immer mehr vernachlässigt und die Erzeugung, gegen gute Devisen, nach dem Auslande geworfen, was ja auch deutlich aus dem Aufsatz in Nr. 16 hervorgeht. Verärgert und verbittert durch diese Handlungsweisen wandte sich ein großer Teil der Kundschaft den kleinen Firmen zu und ist ihnen auch zum größten Teil treu geblieben, was heute noch die immer weitere Ausdehnung der „Klitschen" ermöglicht.

Nach Wiedereintritt der Stabilität wandten sich die sogenannten „Großfirmen" wieder dem Inlandsmarkte zu, stießen dabei aber auf große Schwierigkeiten, weniger weil zu billig geliefert wurde, als weil die Kundschaft sich mit den Lieferanten, die sie vor kurzem im Stich gelassen, und eingedenk der früheren Behandlung, nicht mehr abgeben wollte. Jetzt erst setzte der eigentliche Kampf um die Kundschaft, der auch heute noch tobt, ein und immer und immer wieder sind es alte angesehene Firmen gewesen, die ihren Reisenden und Vertretern Anweisung gegeben, die Geschäfte *unter allen Umständen* zu machen. Es ist demnach nicht richtig, daß die neugegründeten Firmen an den heute herrschenden schlimmen Zuständen im Tütenfach die Schuld tragen.

Zum Schlusse möchte ich alle diejenigen ermahnen, denen die Neugründungen ein Dorn im Auge sind, und die diese Neugründungen in Zusammenhang mit den schlechten Verhältnissen im Tütenfach bringen wollen, nicht die Splitter in des Nächsten Auge su suchen, sondern erst den Balken im eigenen. *C*

Paul-Kersten-Ausstellung. Am 18. März 1925 kann unser Mitarbeiter, der Kunstbuchbinder Herr Paul Kersten, Ehrenvorsitzender des Jakob-Krausse-Bundes, einer Vereinigung deutscher Kunstbuchbinder, seinen sechzigsten Geburtstag begehen. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Jakob-Krausse-Bund in den Räumen der Gutenberg-Buchhandlung, Berlin W, Tauentzinstr. 5, eine Ausstellung; sie dauert vom 16. März bis 18. April. Am Sonntag, dem 15. März, 12 Uhr mittags, wird diese Veranstaltung vor geladenen Gästen eröffnet. Der Vorsitzende der Gesellschaft der Bibliophilen, Herr Fedor von Zobeltitz, wird die Bedeutung Kerstens durch eine Ansprache würdigen. Der Besuch der Ausstellung ist frei

Seltene alte Drucke. Eine von Schöffer in Mainz gedruckte Inkunabel vom Jahre 1475, der Codex Justinianeus, erzielte auf Bücherversteigerung in Stockholm Ende Februar in einem sehr schönen Exemplar 1000 Kr. — Auf der Versteigerung der Bibliothek L. E. Bruun's in Kopenhagen am 3. März erreichte das ärztliche Buch von Henrick Smith „Een skön ny urtegaardt" (Malmö 1546 bei Oluf Ulricksön gedruckt) in Kalbledereinband von Anker Kyster mit Blinddruck, Vergoldung und Schnallen, den Zuschlag bei 700 Kr., eine zweite größere Ausgabe (Kopenhagen 1557 bei Hans Wingaard) in Pergamentband 540 Kr. — Dänemarks größtes, infolge Brandes eines Teils der Auflage seltene, von 1761 bis 1883 auf Staatskosten herausgegebenes botanisches Werk „Flora Danica" mit 3240 handkolorierten Kupfertafeln, in 18 Glanzlederbänden (Folio) von Anker Kyster, erzielte 2800 Kronen *bg*

Patentliste vom 12. Februar 1925

Anmeldungen: Kl. 15b, 6. R. 60 062. Max Ruhland, München, Frundsbergstr. 14. Verfahren zur druckfähigen Zerlegung von in Strichmanier ausgeführten Bildern u. dgl. für Rakeltiefdruck. 11. 1. 24. — Kl. 15c, 2. M. 82 841. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Gießkern für Maschinen zum Gießen von Stereotypplatten. 22. 10. 23. — Kl. 15d, 12. R. 60 642. — Firma G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz. Kettengreifer für Druck- und andere bogenverarbeitende Maschinen. 18. 3. 24. — Kl. 15e, 4. K. 89 258. Firma Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau. Verfahren und Vorrichtung zum Entfernen des auf tonigem Papier außerhalb der mit Bronze bedruckten Stellen haften bleibenden Brozepulvers. 15. 4. 24. — Kl. 15e, 4. K. 89 845. Firma Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau. Abstaubvorrichtung für Flachbronziermaschinen. 6. 6. 24. —

Kl. 54a, 5. S. 62 316. Johannes Rudolph Surmann, Bremen-Vegesack. Verfahren zur Herstellung von Kappenschachteln. 5. 3. 23. — Kl. 54b, 1. M. 83 162. Dr. Oscar Müller, Berlin, Markgrafendamm 14. Pneumatische Bogenabhebevorrichtung für mit Transportzange arbeitende Maschinen zur Herstellung von Briefumschlägen, Beuteln und Tüten. 28. 11. 23. — Kl. 54b, 3, H. 90 641. Fr. Hesser Maschinenfabrik, Akt.-Ges., Stuttgart-Cannstatt. Maschine zur Herstellung von gefütterten Papierbeuteln. 28. 7. 22. — Kl. 54b, 3. H. 96 330. Fr. Hesser Maschinenfabrik, Akt.-Ges., Stuttgart-Cannstatt. Maschine zur Herstellung von gefütterten Papierbeuteln; Zus. z. Anm. H. 90 641. 3. 3. 24.

Erteilungen: Kl. 15a, 17. 410 321. Intertype Corporation, New York-Brooklyn, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Massohn, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Matrizensetz- und Zeilengießmaschine mit zwei abwechselnd in die Betriebslage zu bringenden Magazinen, einer Matrizenauslösevorrichtung und einem bei der Verstellung der Magazine entfernbaren Einfalltrichter. 30. 8. 21. J. 21 901. V. St. Amerika 22. 4. 14 — Kl. 15a, 17. 410 546. Mergenthaler Linotype Company, Brooklyn, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Förderschraube für Ablegevorrichtungen von Matritzensetz- und Zeilengießmaschinen. 17. 10. 23. M. 82 785. — Kl. 15f. 410 367. Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau. Farbwerk für Liniermaschinen mit Linierscheiben. 28. 4. 22. K. 81 774. —

Kl. 54b, 2 410 387. Max Teichmann, Merseburg. Verschlußmittel für Briefumschläge, ähnliche Hüllen oder Drucksachen. 17. 5. 23. T. 27 725. — Kl. 54g, 10. 410 286. Henri Lucien Vacaresse, Paris; Vertr.: Dr. G. Döllner, M. Seiler u. E. Maemecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Reklameprojektionsvorrichtung. 8. 5. 23. V. 18 326. Frankreich 10. 5. u. 16. 9. 22. —

Kl. 57d, 6. 410 447. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Verfahren zur druckfähigen Zerlegung von Halbtonbildern für Gummidruck. 13. 4. 24. M. 84 614. —

Kl. 81a, 1. 410 297. „Maschinen für Massenverpackung" GmbH., Berlin. Maschine zum Schließen von Flachtüten und Beuteln; Zus. z. Pat. 349 417. 1. 6. 24. M. 85 157.

Löschungen: Kl. 15a, 21, 386 523. — Kl. 15d, 9, 398 327. — Kl 15d, 34, 374 029. — Kl. 15d, 38. 384 109. — Kl. 54a, 12, 380 282. — Kl. 54b, 5, 384 607.

Papierwarenherstellung in der Buchdruckerei

(Zu Nr. 16, S. 650)

Welches ist die gewinnbringendste Fabrikation für einen Betrieb mit folgenden Maschinen, bezw. auf welchem Gebiete läßt sich ein großer Absatz erzielen? Der Betrieb ist mit folgenden Maschinen eingerichtet: Schnellschneide-Maschine 80 cm, Schnellpresse 75×100 cm, Tiegeldruckpresse 30×40 cm, elektrische Heftmaschine 23 mm, Liniermaschine 60 cm Linierbreite, Perforiermaschine mit Nutvorrichtung, Vergoldepresse, Druckknopf-Maschine usw.

Antwort unseres fachkundigen Mitarbeiters: Hierbei kommen dieselben Artikel in Frage, wie in Nr. 16, S. 650, angegeben. Das Hauptgewicht wäre auf Schulschreib- und Kolleghefte, Notiz- und Geschäftsbücher zu legen. Als weitere Nebenzweige kommen, vorausgesetzt, daß es sich bei der angegebenen Heftmaschine um eine Buchheftmaschine (nicht Broschürenheftmaschine) handelt, auch Bucheinbände in Frage. Hierbei kann die Vergoldepresse zum Vergolden der Buchdecken oder auch für Folien — Schwarz- oder Farbdruck — nutzbar gemacht werden. Schließlich können auf der Vergoldepresse auch Preß- und Prägearbeiten ausgeführt werden. Die Absatzmöglichkeit hängt von der Leistungsfähigkeit ab. *F. K.*

Der drohende Typographenausstand in Kopenhagen ist nach Abstimmung endgültig abgewehrt. Durch das neue zweijährige Tarifabkommen verzichtet man gegenseitig auf Lohnermäßigung und Lohnerhöhung, doch soll die Regelung nach dem Index halbjährlich wie bisher stattfinden und es werden acht Tage Sommerurlaub mit vollem Lohn gewährt, doch so, daß dafür die Teuerungszulage um 0.25 Kr. in der Woche vermindert wird. *bg*

Finlands Arbeit in Zeitungsdruckereien. Infolge eines Schiedsspruchs können „Hofvudstadsbladet" und andere Zeitungen in Helsingfors Montags wieder früh morgens statt erst abends erscheinen. *bg*

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8299

N. B.: Diese ganz neuartige Dekoration ist mit wenigen Handgriffen auszuführen und ergibt eine hervorragende Wirkung. Wir bitten unsere Kunden, das Material hierzu unter Nr. 154 Z von uns anzufordern

Simplo Füllfeder-Gesellschaft, Hamburg 6
VOSS, LAUSEN & DZIAMBOR

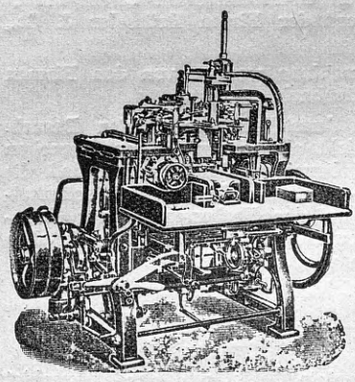
Reklame-Artikel

Taschenkalender, Notizblocks
Wandkalender, Kalenderrückwände usw.

Ausschließlich eigene Fabrikate — Konkurrenzlose Preise
Erstklassige Ausführung

Serz & Co., Nürnberg
Lithogr. Kunstanstalt — Groß-Buchdruckerei — Buchbinderei
Prägeanstalt usw. (A6843

Kuvert- und Beutelmaschinen



sowie
Ausstanz-messer
liefert
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation

Bernh. Eckner
G. m. b. H.
Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen
Gegründet 1899

Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30
(A 7039

Geschäftsbücher

Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27
Geschäftsbücherfabrik

BUNTPAPIERE

Wir empfehlen unsere Fabrikate in:
GEMUSTERTEN UND GEPRÄGTEN VORSATZ- UND WALZENDRUCKPAPIEREN SOWIE LEINEN-, KOFFER-, HOLZMASER- UND CAMBRIKPAPIEREN

Sorber & Co., Plauen i. V.
Plauener Papier-Manufaktur: Buntpapierfabrik: Ruf 3470
(A8726

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Frühjahrsmesse 1925 Büro-Maschinen

Das Heim der Büromaschinen, der Jägerhof, ist zu klein geworden. Deshalb mußten schon seit einigen Messen zahlreiche Fabrikanten mit der Halle am Alten Theater oder mit dem Obergeschoß von Halle 13 der Technischen Messe vorlieb nehmen. Auch dieses Mal konnte man hier wieder recht beachtliche Fortschritte der Büromaschinen-Industrie wahrnehmen. Die Weilwerke, Frankfurt a. M.-Rödelheim, waren mit einer Klein-Maschine herausgekommen, die einfache Umschaltung besitzt und vier Tastenreihen hat. Hiermit ist in Fachkreisen vielfach geäußertem Wunsche Rechnung getragen worden. Neu waren an Schreibmaschinen ferner: Die „Lignose", die „Monika" sowie die „Resko". — Die rechnende Smith-Premier und deren deutsche Konkurrenz, die rechnende Mercedes-Schreibmaschine, konnte man in Halle 13 vergleichen.

Von *Rechenmaschinen* verdiente das neue elektrische Modell der „Archimedes" Beachtung, weil sie durch diesen Antrieb selbsttätige Schlittenbewegung bekam. Die bei den normalen Rechenmaschinen erforderlichen Kurbeldrehungen werden bei der elektrischen Archimedes durch einfachen Tastendruck ersetzt. Der Forderung nach einer billigen Rechenmaschine ist durch Konstruktion der „Archimedes Junior" entsprochen worden. Es handelt sich hier um eine billige, außerordentlich leichte Maschine mit Schiebereinstellung. Die Rechenmaschinenfabrik „Rema" hatte als neues Modell „Rema III" herausgebracht; die Firma Grimme, Natalis & Co. zeigte ihre bestens bekannte „Brunsviga" mit wesentlichen Verbesserungen; die „Badenia" erspart in ihrem neuesten Modell ebenfalls Kurbelungen.

Die Firma C. P. Goerz, Berlin-Friedenau, hatte auf der Technischen Messe ein neues Modell ihrer schreibenden Additions- und Subtraktionsmaschine ausgestellt.

Fast zu groß war die Zahl der *Typen-Drucker*, und doch waren wieder sowohl neue Konstruktionen als verbesserte Modelle zur Schau gestellt. Es seien nur erwähnt: Elo (Modell II) mit elektrischem Antrieb und auswechselbarem Farbwerk, der rotierende Kurztypendrucker „Propagraph" der Firma Carl Collin, Offenbach, der elektrisch betriebene „Presilo" der Firma „Meik" GmbH., Leipzig, der neue „Rodeko-Rex" der Roto- und Debego-Werke in Goslar, der Rotations-Kurztypendrucker „Dapag", Berlin-Staaken, in zwei verschiedenen Modellen, ein kleiner und billiger Typen-Flachdrucker „Bello-Print" und der Wachsvervielfältiger „Melior" der Firma Brüsseler & Co., Elberfeld.

Recht zweckmäßige Klein-Falzmaschinen wurden von den Firmen Freho, Berlin W 35 und Collin, Offenbach, gezeigt.

Die ersten Tage brachten den Ausstellern recht guten Besuch, wenn auch die erteilten Aufträge nicht als belangreich angesprochen werden können. Anerkennend darf hervorgehoben werden, daß die deutsche Büromaschinen-Industrie — trotz der immer noch schwierigen Geschäftslage — unablässig an der Verbesserung der Büromaschinen und an der Schaffung neuer Maschinen arbeitet; die eben beendete Frühjahrsmesse legte davon wieder Zeugnis ab. *Ro*

(Schluß folgt)

Frühjahrsmesse in Köln 22. bis 27. März

Die Kölner Messe ist für das besetzte Gebiet und das Ruhrgebiet berechnet. In dieser räumlichen Beschränkung bildet sie aber eine allgemeine Messe, wo alle Industriegruppen, auch das Papier- und Bürobedarfsfach, dieses sogar, wie uns gemeldet wird, recht reichhaltig vertreten sind. Man erwartet auch Einkäufer aus Holland und England.

Die wichtigeren Züge nach Köln vor und in der Meßzeit erhalten Vorzüge. Für Besucher aus dem unbesetzten Gebiet genügt ein amtlicher Personalausweis mit Lichtbild. Wohnungen werden meßamtlich nachgewiesen.

Gegen Vorzeigung einer Einladungskarte der Kölner Messe, die auf Wunsch zugeschickt wird, erhalten die Meßbesucher an den Schaltern des Meßamts Eintrittskarten zum ermäßigten Preis: Tageskarten 3 M., Dauerkarten 8 M. (sonst 5 und 10 M.). An den Tagen vom 27. März bis 31. März beträgt der Eintrittspreis für die Technische Messe 2 M.

* * *

In der Gartenhalle 15, Stand 75, stellt die H. von Gimborn AG., Emmerich a. Rh., ihre Gimborn-Erzeugnisse aus.

Landesverband Brandenburg des Reichsbundes deutscher Papier- und Schreibwarenhändler E. V., Sitz Frankfurt. Ab 25. Februar befindet sich die Geschäftsstelle in Berlin S 14, Wallstr. 31. Fernsprecher: Moritzplatz 14 419.

Breslauer Frühjahrsmesse 15. bis 17. März

Ein Festabend findet am Sonntag, dem 15. März, in sämtlichen Räumen des „Friedebergs" statt.

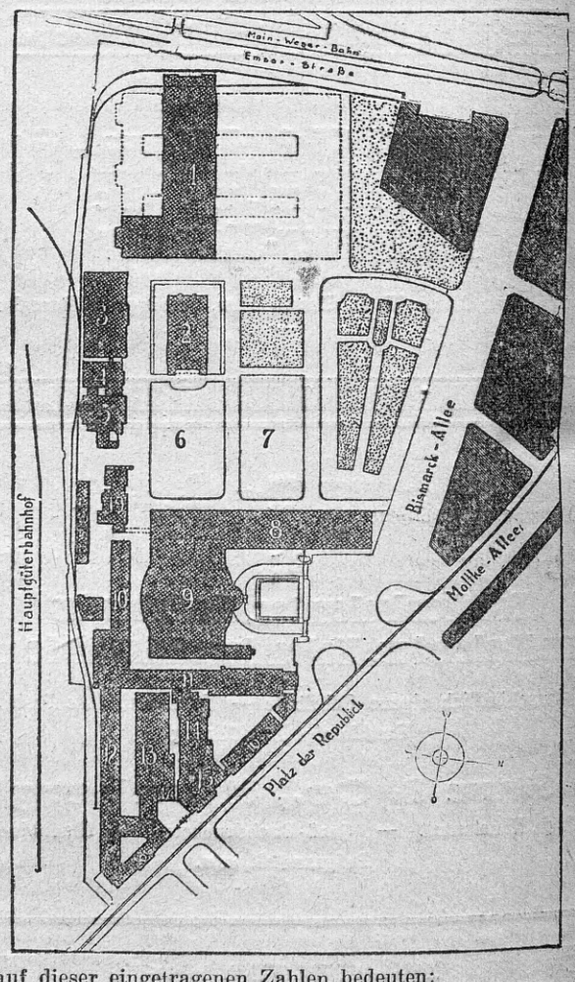
Das deutsche Visumgebühr für polnische Staatsangehörige bei Reisen zur Breslauer Messe und die polnische Paßgebühr wurden für die Breslauer Frühjahrsmesse ermäßigt.

Der neuerstandene Meßhof mit 11 000 qm Fläche hat das Unterbringen der Aussteller erleichtert.

Der Verein Breslauer Detaillisten veranstaltet an den Meßtagen einen Schaufensterwettbewerb.

Die Frankfurter Messestadt

Zur Frankfurter Frühjahrsmesse vom 19. bis 22. April (Technische Messe vom 17. bis 22. April) werden zum ersten Male alle Gruppen der Aussteller auf dem Messegelände selbst untergebracht sein. Um einen Ueberblick über den technisch-organisatorischen Aufbau der Frankfurter Messe zu geben, veröffentlichen wir im folgenden eine kleine Kartenskizze.



Die auf dieser eingetragenen Zahlen bedeuten:

1. „Haus der Technik" mit Anbau;
2. Westhalle C: Radiohalle und Halle für Bürobedarf, Papier und Verpackungsmaterialien;
3. u. 4. Hauswirtschaftliche Hallen;
5. Tabakhalle;
6. u. 7. Stände im Freien;
8. „Haus der Moden" (Textilien: konfektionierte Waren usw.),
9. Festhalle (Textilien; Stückwaren, Gardinen usw.);
10. Südhalle (Lebens- und Genußmittel usw.);
11. Möbelhalle;
12. „Haus Offenbach" (Reiseartikel, Parfümerien, Galanteriewaren usw.);
13. „Haus Schuh und Leder";
14. Osthalle: Spielzeug, Sportbedarf,
15. Kunstgewerbliche Halle;
16. „Haus Werkbund" (Kunstgewerbe und Buchmesse);
17. Schuhmaschinenhalle;
18. Meßamt;
19. Hauptrestaurant;
20. Messegüterhalle mit direktem Gleisanschluß.

Hosted by Google

Ausstellung moderner Büromaschinen

14.—17. Mai 1925

In Verbindung mit dem

56. Landwirtschaftl. Maschinenmarkt

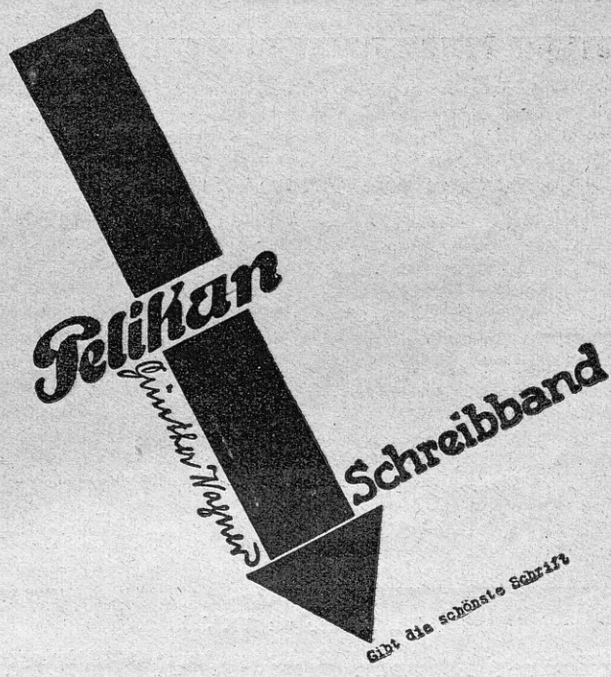
Technische Messe — Baumesse

Anmeldungsformulare durch das **Messeamt Breslau**

(A8748

Perforier-Maschinen
Drahtheft-Maschinen
Boston-Pressen
Korrektur-Abziehapparate

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Lipzig-Gohlis 4. (A7367



Original - Whatmanpapiere

in allen gangbaren Sorten stets lagernd
Ständiges Lager aller Arten Japanpapiere

TRANSITLAGER IN WIEN BEI

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX
Porzellangasse 19

(A8413I

Verkaufstelle
Westdeutscher Packpapierfabriken
Düsseldorf 74

Schrenzpapier } in Rollen
Strohpapier } für Wellpappe-Fabriken

Tütenschrenz / Packschrenz

A8406)

Loch- u. Oesceinsetz-Maschinen

einfache für Hand- oder Fußbetrieb sowie kombin. für Kraftbetrieb, äußerst leistungsfähig. Langjährige Spezialität!

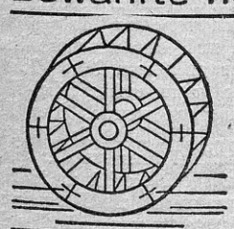
Wilh. Maul jr., Maschinenfabrik, Dresden 27
Gegründet 1873.

PAPIERWOLLE

in allen Sorten fabriziert **Willy Rendsburg,** Hamburg 23 b

Löschpapier

Bewährte hervorragende Qualität!



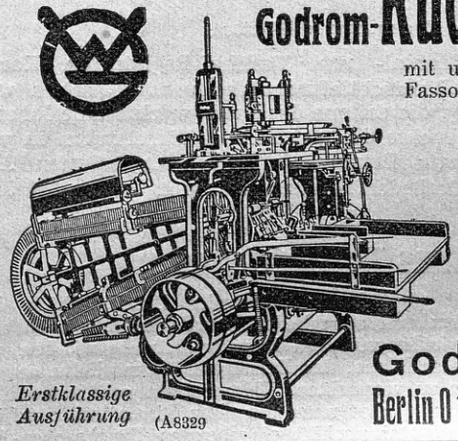
Marke „Wasserrad"
gesetzl. geschützt

60 Lagersorten

Alleiniger Lieferant: (A7015

Richard Claassen Nachfolger Papier-Großhandlung
BERLIN SW 61, Gitschiner Straße 13

Godrom-Kuvert-Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung, sowie
Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen



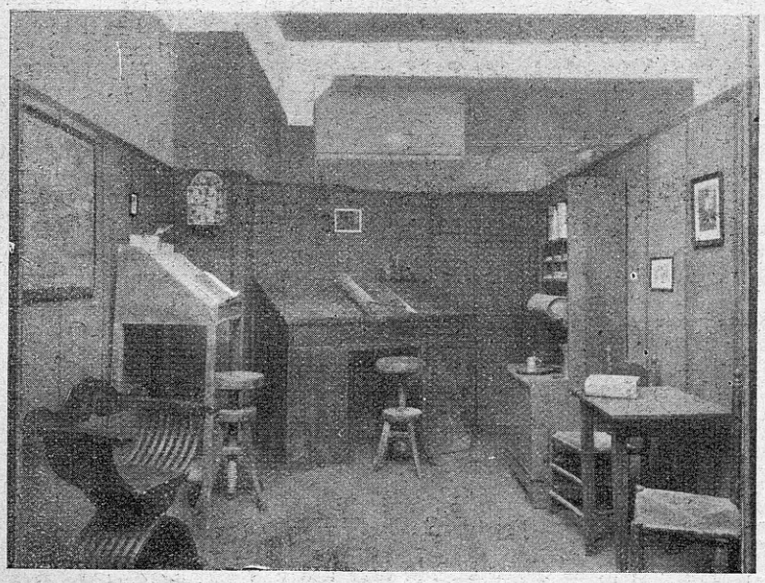
Erstklassige Ausführung (A8329

Godrom-Werk
Berlin O 17, Markgrafendamm 11
Fernspr.: Alex. 8[illegible]

Hosted by Google

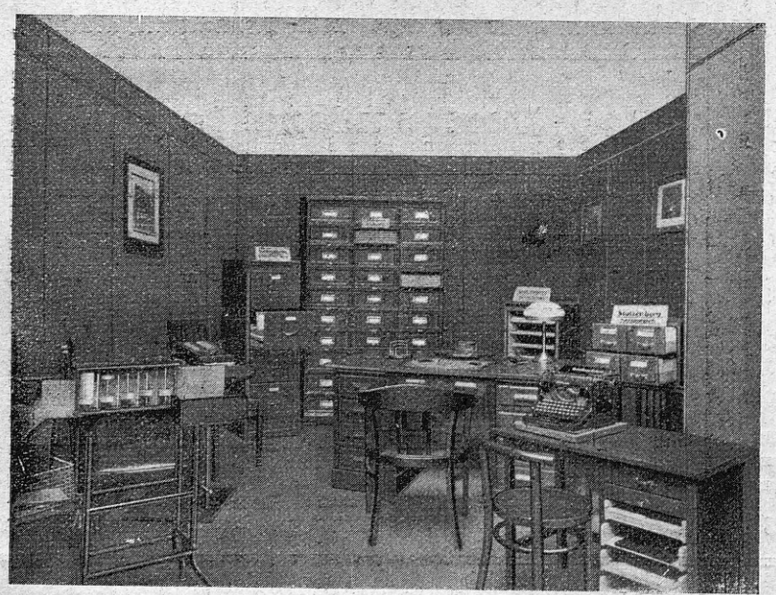
Einst und jetzt

Zu dem in unserer Hauptmeßnummer veröffentlichten Artikel über den kürzlich unter vorstehender Bezeichnung stattgefundenen Schaufenster-Wettbewerb können wir heute als wertvolle Ergänzung die Schaufenster-Ausstellung der Berliner Verkaufsstelle der bekannten Büroeinrichtungs-Firma *Fabrik Stolzenberg*



Ein Kontor vor 100 Jahren.

Aktiengesellschaft, Berlin SW 68, Markgrafenstr. 76-77, bringen (siehe Bilder), die in einem Schaufenster ein Büro aus der Zeit vor 100 Jahren mit seinen uns heute recht primitiv anmutenden Einrichtungs-Gegenständen zeigte, während als Gegensatz hierzu in einem anderen Schaufenster ein modernes Büro der Neuzeit mit den auf dem Gebiete der Büro-Organisation vorhandenen



Ein modernes Konto.

Neuerungen — Horizontal- und Vertikal-Registratur, Kartei, Schreib-, Rechen- und Briefschließmaschine usw. zu sehen war. Die Gegenüberstellung, die seitens des Preisgerichts eine lobende Anerkennung fand, brachte den zahlreichen Beschauern in wirkungsvoller Weise zum Bewußtsein, welch ungeahnten Aufschwung auch die Bürobedarfs-Industrie in den letzten 100 Jahren genommen hat.

Verpachtung eines Teilbetriebes

Ich besitze ein seit 40 Jahren bestehendes Detailgeschäft, dem später eine mittlere Druckerei angegliedert wurde, möchte mich aber ausschließlich dem entwicklungsfähigen Druckereibetriebe widmen, und trage mich daher mit dem Plane, das Detailgeschäft möglichst an den jetzigen Geschäftsführer zu verpachten. Dieser Plan geht nun dahin, daß beide Geschäfte getrennt, aber unter der alten Firma weiter geführt werden sollen. Alle im Detailgeschäft eingehenden Drucksachen-Aufträge und Buchbinderarbeiten dürfen nur in der Druckerei der Firma angefertigt werden, ebenso alle für den Ladenverkauf erforderlichen Artikel, soweit es sich um Drucksachen oder Buchbinderarbeiten handelt. (Heute werden sämtliche Drucksachenaufträge ausschließlich im Detailgeschäft angenommen.)

Ich möchte stets Eigentümer des Warenlagers bleiben. Der Pächter müßte sich daher verpflichten, das Lager stets auf der gleichen Höhe zu erhalten, wie es von ihm übernommen wurde. Außerdem muß ich das Recht haben, jederzeit Einsicht in die Geschäftsbücher des verpachteten Geschäftes zu nehmen und das Warenlager zu kontrollieren.

Kann einer der Kollegen Ratschläge erteilen, in welcher präzisen Form die obengenannten Bedingungen niedergelegt werden können, wie man sich sichert, daß das Geschäft nun auch nach den altbewährten Grundsätzen weitergeführt wird, und vor allem, wie die geldliche Seite der Angelegenheit zu regeln wäre, da der Geschäftsführer nicht über allzu große Geldmittel verfügt? X

Wir bitten erfahrene Leser um Aeußerung ihrer Ansicht.

Schriftleitung

Patentliste vom 12. Februar 1925

Anmeldungen: Kl. 15g, 17. G. 56 019. Georg A. Stroedel, Leipzig-Stötteritz, Wasserturmstr. 49. Notendruckmaschine mit Typenscheibe und Kreuzsupport als Werkstückträger. 8. 3. 22. — Kl. 15g, 18. G. 55 350. Marc Grandjean, Paris; Vertr.: R. Scherpe, Pat.-Anw., Charlottenburg. Lagerung für die Papierwalze von Stenographier-Schreibmaschinen. 2. 12. 21. Frankreich 7. 1. 21. — Kl. 15h, 2. N. 20 637. Henry Charles Newton, Streathams, Engl.; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Bursch, Pat.-Anw., Berlin W 8, Maschine zum gleichzeitigen Drucken von Worten und Zahlen auf Dividendenkupons, Schecke und andere Papiere. 21. 12. 21. —

Kl. 70e, 14. R. 60 377. Herbert Reiff, Frankfurt a. M., Gutenbergstraße 14. Bleistiftspitzer. 20. 2. 24.

Erteilungen: Kl. 11d, 5. 410 243. Adolf Frank, Zuffenhausen b. Stuttgart. Lesezeichenhalter. 18. 5. 24. F. 56 130. — Kl. 11e, 20. 410 244. Friedrich Lunow, Hamburg, Lübecker Str. 15. Loseblätterbuch mit schwingbar gelagerten ineinander eintretenden Aufreihern 2. 2. 24. L. 59 398. — Kl. 11e, 28. 410 245. Kardex International Ltd. Inc., Tonawanda, V. St. A.; Vertr.: Dr. A. Levy u. Dr. F. Heinemann, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Kartenhalter für Kartotheken. 25. 2. 23. A. 39 483. — Kl. 11e, 28. 410 246. Aloys Grünewald, Köln a. Rh., Mozartstr. 28. Registrierkartei. 9. 1. 23. G. 58 320. —

Kl. 15g, 28. 410 547. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Zeilenschaltvorrichtung. 27. 8. 22. U. 7912. — Kl. 15g, 37. 410 548. Martin Menzel, Berlin-Pankow, Stubnitzstr. 54. Farbbandspule. 6. 5. 24. M 84 876. — Kl. 15h, 1. 410 368. Paul Nordmann, Bielefeld, Bahnhofstr. Nr. 26. Selbstfärbestempel mit mehreren in einem Gehäuse gelagerten Stempeln und mit einer Zählvorrichtung für die ausgeführten Stempelungen. 21. 8. 23. N. 22 378. — Kl. 15h, 1. 410 369. Bernhard Staub, Frankfurt a. M., Reuterweg 66. Mehrfarbendruckstempel. 5. 6. 23. St. 36 912. — Kl. 15h, 2. 410 477. Fritz Schwabe, Berlin-Lichtenberg, Alfredstr. 1. Vorrichtung zur Herstellung von Zahlen oder Zeichen durch Lochung auf Papierbogen. 2. 9. 21. Sch. 62 752. — Kl. 15h, 3. 410 370. Friedrich Hast, Dresden, Albrechtstr. 1. Stempelkissen. 1. 4. 24 H 96 685. — Kl. 15i, 3. 410 478. Treuhand- & Organisations AG., Zürich; Vertr.: Dr. H. Göller, Pat.-Anw., Stuttgart. Vorrichtung zum Halten von einzelnen Buchungs-, Konti- und Farbblättern in gebundenen Büchern. 1. 2. 23. T. 27 367. Frankreich 12. 10. 22. —

Kl. 70e, 13. 410 350. Idea Industrie Dienst-Ein- & Ausfuhr GmbH., Leipzig. Schreibstiftspitzmaschine; Zus. z. Pat. 341 369. 23. 2. 22. B. 103 690. Leipziger Herbstmesse 28. 8. 21.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15g, 34. K. 82 045. Schreibmaschine. 21. 8. 24.

Löschungen: Kl. 11e, 10, 398 525. — Kl. 11e, 14, 372 569. — Kl. 15g, 23, 379 598. — Kl. 15g, 25, 375 721. — Kl. 15g, 45, 376 560. — Kl. 70b, 4, 376 257. — Kl. 70c, 4, 375 928. — Kl. 70d, 1, 385 443. — Kl. 70d, 3, 390 532. — Kl. 70d, 6, 376 517, 376 518. — Kl. 70e, 12. 389 454.

Gegen das Borgunwesen. Der Württembergische Mittelstandsbund für Handel und Gewerbe wendet sich in der Presse gegen das Wiederaufleben der Borgwirtschaft, wie sie vor dem Kriege bestanden hat. Ungebührlich langes Kreditgeben und Kreditfordern hatte in gewerblichen und Handelskreisen in immer größerem Maße Platz gegriffen. Der Währungsverfall hatte die eine erfreuliche Begleiterscheinung, daß mit dem Borgsystem gebrochen wurde. Der Hauptgrund bildete hier wohl die Warenknappheit. Mit dem Eintritt stabiler Währungsverhältnisse stellte sich dieses Erbübel aber wieder ein, und es ist nur zu begrüßen, wenn dagegen seitens der Verbände in Handel und Gewerbe Stellung genommen wird, denn durch die Borgwirtschaft erhöhen sich die Preise, weil seitens der Hersteller und Händler Bankkredite in Anspruch genommen werden müssen, die bekanntlich sehr teuer sind. Die vollständige Ausmerzung der Borgwirtschaft, besonders der längeren, könnte auch zur Senkung der Preise beitragen. Es müßte dann aber auch die jetzt wieder übliche *Anreizung zum Kreditnehmen* aus den Zeitungsanzeigen (Angeboten) verschwinden. -s-

Hosted by Google

Gimborn-Schulartikel

Tinte, flüssiger Tintenextrakt ‚Gimbornin'
Tusche, Farbkasten, Zeichenkreide,
Zeichenkohle, Fixativ, Schulkreide,
Radiergummi usw.

WIR BITTEN UM RECHTZEITIGE BESTELLUNG

Zur Kölner Messe: Stand 75, Gartenhalle Nr. 15

H. von Gimborn, Akt.-Ges., Emmerich

(A 5859

„RUF"

Der neuartige ges. gesch.
Rollenpapierständer mit Abschneider
Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I
Leipziger Messe: Groß. Reiter, 5. Obergesch., Stand 41 (A7863

HARTPAPIER-HÜLSEN

Klanghart und gleichmäßig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung
für Papierfabriken usw. liefert preiswert
mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsenfabrik
(A8033

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich
Sämtliche Blockartikel (A8451I
wie: **Briefblocks, Notizblocks, Abreißblocks,**
Rechnungen, Quittungen, Wechsel usw. in allen Formaten, Qualitäten u. Ausf
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Fenster-Kuvert-Lacke

luft- und ofentrocknend für alle Anwendungsweisen u. Papiersorten praktisch bewährt, liefern (A 5148
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, Nerchau i. Sachs

SVENSK TRÄVARUTIDNING

mit
SVENSK PAPPERSMASSETIDNING
(Schwedische Holz- u. Cellulose-Zeitung) Gegr. 1885

Leitendes Organ für die gesamten Holz-, Cellulose- und Papierindustrien Skandinaviens

Erscheint zweimal monatlich in Schwed. und Engl. geschrieben * Gutes Anzeigenorgan, da von jed. Firma in Skandinavien gelesen

Redaktion: Kungsgatan 17, Stockholm (Schweden)

FÜR DAS OSTERGESCHÄFT

Seit Anfang März! Wiedererscheinen des allgemein beliebten
„LUCAS MENTOR"
Notizkalender für Schüler u. Schülerinnen höherer Lehranstalten. 320 Seiten Text. Kalendarium: 1. April 1925 bis 31. März 1926 mit weltgeschichtlichen Daten. Reichhaltiger Anhang von wissenschaftlichem Wert, durch erfahrenen höheren Schulmann neu bearbeitet
Fordern Sie sofort Prospekt mit den vorteilhaft gestellten Preisen u. Bedingungen
Vereinigte Kalenderfabriken GmbH., Hamburg
(A 8694

Flemmings Spielkarten

hervorragend in Qualität, billig im Preise

Zur Leipziger Messe:
Großer Reiter
5. Stock, Stand 4—6

Flemming-Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere

Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
fabriziert

Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

Hosted by Google

Neuartige Büro-Druckmaschinen

Bei den bekannten Bürodruckmaschinen, bei welchen der Typensatz in einem unter der Druckwalze hin- und hergeführten Wagen untergebracht ist, wird der zu bedruckende Bogen unter Vermittlung von Anlegemarken in die zur Einführung in die Maschine geeignete Lage gebracht und dann selbsttätig zugeführt. Für das Anlegen des Bogens ist bei diesen Maschinen nur eine kurze Zeitspanne zur Verfügung, zumal wenn die Maschine ohne Unterbrechung läuft. Diese kurze Zeit reicht z. B. nicht aus, wenn ein Mehrfarbendruck hergestellt werden soll, bei dem der Druckbogen mehrmals der Maschine zugeführt werden muß. Da jeder Druckbuchstabe des Schriftsatzes seinen ersten Abdruck genau treffen muß, ist für die genaue Anlegung des Bogens mehr Zeitaufwand erforderlich.

Gemäß einer neuen, *Louis Gebert* in *Frankfurt a. O.* durch DRP. 404 911, Kl. 15 d geschützten Erfindung wird nun, um für das Anlegen des Bogens möglichst viel Zeit zu gewinnen, die Auflegeplatte, sobald der Bogen von der Druckwalze erfaßt ist, schnell wieder in ihre Anfangsstellung zurückgebracht, aus der sie erst im letzten Augenblick wieder in Bewegung gesetzt wird.

Dieses wird dadurch erreicht, daß die mit Anlegemarken versehene Auflegeplatte zunächst, bis der Bogen in die richtige Lage gebracht ist, durch Federn zurückgehalten, hierauf durch den Wagen mittels eines Mitnehmers der Druckwalze genähert wird, so daß diese den Bogen fassen kann, und dann duch Anschlag ausgelöst in die Anfangsstellung zurückschnellt.

Heinrich Meyer in *Berlin-Halensee* ist mit einem durch DRP. 406 084, Kl. 15d, geschützten Typenflachdrucker mit feststehender Druckplatte und beweglichem Walzenstuhl hervorgetreten, der gleichzeitig ein Drucken mit flüssigen Farben und mit Farbbändern ermöglicht, mit dem man also beispielsweise Briefvervielfältigungen — den Kopf mit Druckfarbe und den Text mit Farbband — in einem Zuge herstellen kann, der außerdem aber auch nach Belieben einmal als gewöhnlicher Farbbanddrucker und zum andern als Druckpresse für einfache und farbige Drucksachen zu gebrauchen ist, mithin Arbeiten verrichtet, wozu sonst zwei verschiedene Maschinen nötig sind.

Der Vorteil des neuen Typenflachdruckers besteht weiterhin darin, daß es bei ihm möglich ist, ohne weiteres in verschiedenen Farben zu drucken und zu vervielfältigen und dabei das Druckfeld in beliebige Gruppen einteilen zu können.

Erreicht werden diese Vorteile im wesentlichen dadurch, daß in dem Walzenstuhl neben der Druckwalze und von dieser mittels Hebels wechselweise heb- und senkbar ein aus mehreren über die ganze Breite gehenden oder unterteilten Walzen bestehendes Farbwerk eingebaut ist und an den Kopfseiten des Maschinengestelles Farbbandspulen zur Aufnahme mehrerer Farbbänder nebeneinander angeordnet sind, welche zusammen mit dem Farbwerk die in Laufrichtung des Walzenstuhles liegenden Typenzeilen einfärben.

Gegenstand einer Erfindung (DRP. 402 061, Kl. 15d) von *Arno Rysick* in *Liegau* b. Radeberg i. Sa. ist schließlich eine Vorrichtung für Typenflachdrucker zum Bewegen der Druckwalze über das feststehende Satzbett, deren wesentliches Merkmal darin besteht, daß endlose Ketten, in einer Richtung gedreht, den Vor- und Rückwärtsgang der Druckwalze bewirken, indem Mitnehmerstifte an den Ketten Hebel, die mit der Druckwalze in Verbindung stehen, mitnehmen, und daß die Hebel in den Endstellungen durch entsprechende Auffräsungen sich umlegen und so die Mitnehmerstifte freigeben, daß ferner die Druckwalze in einem Wagen gelagert ist, welcher in Schienen mit entsprechenden Kurven geführt, in den Endstellungen gesenkt oder gehoben wird und so die Druckwalze vom Drucksatz entfernt oder zum Drucken bereit macht. -ss

Schablonendruckvorrichtung

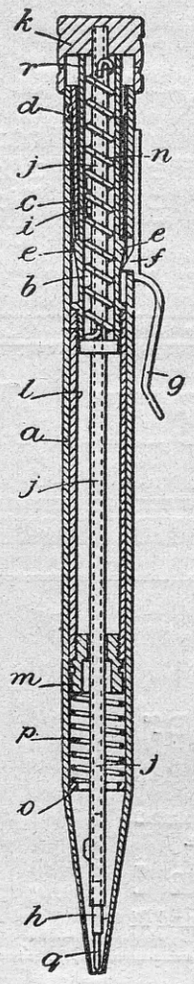
Die bisher gebräuchlichen Schablonendruckvorrichtungen mit um eine Trommel gespannter Schablone haben den Uebelstand, daß durch das Anpressen der mit dieser Trommel zusammenwirkenden äußeren Druckwalze an die Trommel die Farbflüssigkeit durch die Löcher der letzteren nach innen gepreßt wird und sich im Innern derselben in stetig wachsendem Maße ansammelt, während an der äußeren Druckfläche zu wenig Farbe vorhanden ist, so daß sich alsdann ein mangelhafter ungleichförmiger Abdruck ergibt und ein rasches Verschmieren der Innenfläche der perforierten Trommel eintritt.

Durch die neue Schablonendruckvorrichtung soll nun dieser Uebelstand dadurch beseitigt werden, daß im Innern der Trommel außer dem üblichen Farbwerk eine Gegenwalze vorgesehen ist, die beim Bedrucken des Papiers derart gegen die Innenfläche der Trommel gepreßt wird, daß ein Durchpressen von Farbflüssigkeit durch die Löcher der Trommel nach innen verhindert wird und die Farbe gleichmäßig verteilt bleibt. Während des Vorbeiganges des offenen Teiles der Trommel an der Druckstelle wird diese Gegenwalze abgehoben gehalten.

Hierdurch wird ermöglicht, von der Schablone eine erheblich größere Zahl von scharfen Abdrücken zu erhalten als bisher. Ferner bewirkt die Gegenwalze, daß sich am Ende des Bewegungsvorganges der Trommel keine Farbablagerungen von den Farbwalzen her ergeben, sondern daß diese Farbe durch die Gegendruckwalze aufgenommen und weiterverteilt wird. (DRP. 406 028, Kl. 15d, *Bernhard Hauslich, Wien.*) -ss

Schreibstift mit Spitzenschutz

Es sind bereits Schreibstifte mit Spitzenschutz auf den Markt gekommen, bei welchen die Rückführung des Minenrohres selbsttätig mittels einer Feder erfolgt und die Verriegelung des in die Arbeitsstellung gebrachten Minenrohres durch eine mit einer Nase versehene Feder, die gleichzeitig als Taschenklemme dient, bewirkt wird. Die Entriegelung des Minenrohres zwecks Rückführung der Bleistiftspitze in die geschützte Lage muß dabei von Hand bewerkstelligt werden, bevor der Schreibstift in der Tasche verwahrt wird. Es kommt oft vor, daß diese Rückführung aus Vergeßlichkeit unterlassen wird, so daß die Stiftspitze dann in der Tasche beim Tragen abbricht. Um den Bleistift selbsttätig in die geschützte Lage zu bringen, ist die Feder in solchem Abstande von der Außenwand des Schreibstiftes angeordnet, daß die beim Einklemmen des Schreibstiftes in der Tasche erfolgende Auswärtsbewegung der Feder das Minenrohr von der Nase selbsttätig entkuppelt.



Wie die Abbildung zeigt, enthält die Vorschubeinrichtung des Schreibstiftes, welche sich innerhalb des Rohres *b* befindet, den Bleiträger *h*, welcher sich annähernd durch die ganze Länge des Bleistiftes erstreckt und mit zwei Nasen *i* versehen ist, welche in dem Schlitz des Minenrohres *j* verschiebbar sind, wobei das Rohr *j* an einer Kappe *k* befestigt ist, welche mit einer Ausnehmung derart versehen ist, daß sie auf dem äußeren Ende des Gehäuses *a* und *b* gleiten kann. Um das Rohr *j* ist, von dem Rohr *b* getragen, eine Büchse *l* vorgesehen, welche zur Aufnahme der Minen dient und an ihrem unteren Ende durch einen abnehmbaren Pfropfen *m* abgeschlossen ist. Zwischen der Innenwand des Rohres *b* und der Außenwand des entsprechenden Teiles des Rohres *j* ist ein Drahtgewinde *n* vorgesehen, welches mit der Doppelnase *i* in Eingriff steht.

Das vordere Ende des Gehäuses *a* ist mit einem Ring *o* versehen, zwischen welchem und dem Pfropfen *m* eine Druckfeder *p* angeordnet ist, welche den Zweck hat, das Minenrohr beim Freigeben der Nase in das Gehäuse zurückzuführen. An dem Rohr *b* ist ein kegelförmiger Anschlag *e* vorgesehen, welcher bestimmt ist, mit einer Nase *f* zusammenzuwirken, welcher einen Teil der zum Tragen des Schreibstiftes bestimmten federnden Taschenklemme *g* bildet.

Die Wirkungsweise des Schreibstiftes ist folgende: Befinden sich die Arbeitsteile in der Lage nach Abb., d. h. außer Gebrauchslage, so liegt das Blei *q* innerhalb des Gehäuses *a*. Soll der Schreibstift in Benutzung genommen werden, so wird die Kappe *k* vorgeschoben, so daß der Anschlag *e* mit der Nase *f* der Feder *g* in Eingriff kommt, wobei gleichzeitig das Minenrohr *j* und der Träger *h* durch Vermittlung des Gewindes *n* und der Doppelnase *i* entgegen der Wirkung der Feder *p* vorgeschoben werden, so daß die Bleispitze *q* aus dem Gehäuse vorragt. Nach genügender Abnutzung der Bleispitze *q* erfolgt das Nachschieben derselben dadurch, daß man den Träger *h* durch Drehen der Kappe *k* infolgedessen vorbewegt, daß die Doppelnase *i* sich entlang des Drahtgewindes *n* zwangsläufig bewegt und somit die Nase *i* mit dem Halter *h* achsial nach dem vorderen Gehäuseende zu verstellt wird. Zwecks Zurückziehens des Bleies in das Gehäuse *a* wird der Schreibstift einfach in der Tasche eingeklemmt, wobei die Klemme *g* in solchem Abstande von der Außenwand des Schreibstiftes angeordnet ist, daß der Abstand geringer ist als die Dicke des Taschengewebes. Infolgedessen wird beim Einklemmen die Klemme *g* derart betätigt, daß die Nase *f* außer Eingriff mit dem Teil *e* gelangt und der Uebergang in die Lage nach der Abbildung selbsttätig unter dem Einfluß der Feder *p* erfolgt (DRP. 407 229, Kl. 70a, *George Reginald Hudson, London.*) —ss

Maschine zum Durchstechen von Zeichnungen

Zur Uebertragung von Zeichnungen braucht man bereits Punktiermaschinen, die mit Wechselstrom betrieben werden. Die Nadel ist mit einem im elektrischen Felde schwingenden Anker in mittelbarer Verbindung, so daß die Anzahl der Stiche per Sekunde von der Periodenzahl abhängig ist. Es kommen aber Fälle vor, wo eine bedeutende Verringerung dieser Stichzahl erwünscht ist, dies z. B., wenn die Zeichnung so kompliziert ist, daß ein rasches Fahren den Linien entlang unmöglich ist, oder wenn der Arbeiter nicht die notwendige Fertigkeit besitzt, um rasch genug kopieren zu können. Eine zu große Stichzahl hat in solchen Fällen ein Zerschneiden der Vorlage zur Folge.

Die Erfindung betrifft nun eine Maschine zum Durchstechen von Zeichnungen, die mit einem Wechselstrom ausgerüstet ist, und die als solche einen Anker besitzt, der im Feld des Magneten schwingt. Zur Einstellung der Verhältnisse zwischen Periodenzahl und Stichzahl sind mechanische Mittel vorgesehen, die lediglich auf die Trägheit des beweglichen Systems wirken und beliebig einstellbar sind. (DRP. 405 829, Kl. 75c, *René Leresche, Vevey, Waadt, Schweiz.*) -ss

Digitized by Google

Autoclip - Schnellhefter ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Autoclip-Bureau Berlin O. 27

Rotes Blocks Unterschriftsmappen Schreib- und Anlagen

Der Brandschaden

der meine Papierfabrik Dessau betroffen hat, stört keineswegs meine Papier verarbeitenden Betriebe in Lucka, Leipzig usw. Aufträge auf

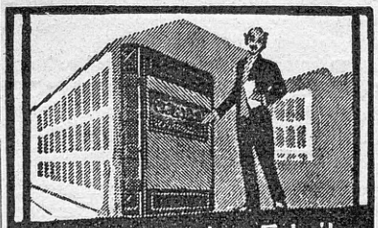
Wellpappe in Roll. u. Bog.
Wellpapp - Kartonnagen
Präge- u. Umdruckpapiere

usw. werden nach wie vor prompt ausgeführt

Leipziger Wellpapier-Fabrik
J. Moll / LUCKA / Kreis Altenb.

(A 8749

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich (A 8415 II
Zeichenständer, Zeichenbloks, Skizzenbücher
jeder Art und Qualität
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA
Abteilung Schulartikel:
Zeichenblocks
„Kastanienblatt"
Zeichen-Hefte, Skizzen-Bücher
Schreibhefte
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.
A 6780)

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werk
Esslingen a. N. 3
(A 7417

Ölleinen, Ölpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A 7957
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Schulhefte
Stenogrammhefte
Engros / Fabrikation / Export **Schreibblöcke**
Willy Barreiss, Berlin-Zehlendorf, Wilhelmstraße 21
Fernspr. Zehlendorf 3386

Schriftschablonen
Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu: Rechenschieber Leichtbau, Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos
Filler & Fiebig
Berlin S 42

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Verkauf Marke
nur an Grossisten
Alfred Weinstein, Hamburg 11

Handtücher
mit Firmeneinwebung
liefert (A 8523
Wilh. Eick, Bielefeld

„KARTOPLAST"
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

Glanz-Glacé-Cambric-Papiere
bietet nur bei Großabnahme an
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A 8200

Hosted by Google

Halter für Papierrollen

Der neue Halter für Papierrollen ist aus einer dünnen Metallplatte gebildet, die an den Kanten durch eine eingedrückte Wulst verstärkt und so gegen Durchbiegung gesichert ist. Die Papierrolle ist dadurch gehalten, daß eine mittlere, aus der Metallplatte abgebogene Zunge die Papierrolle zum größten Teile ihres Umfanges von der einen Seite umgreift, während zwei ebenso lange andere Zungen, nach der entgegengesetzten Seite von der Metallplatte abgebogen, die Papierrolle von unten halten.

Der Führungskanal für den abgerollten Papierstreifen ist gebildet durch zwei aus der Metallplatte herausgebogene, parallel zur Plattenfläche abgebogene Lappen, unter denen hinweg der Papierstreifen zu dem als Abreißkante dienenden vorderen Ende der Platte geleitet wird. Diese beiden Lappen führen den Papierstreifen seitlich und oberhalb, während die untere Führung durch die Platte selbst gebildet wird.

Der neue Papierrollenhalter ermöglicht es, die aufgebrauchte Rolle sehr bequem durch eine neue zu ersetzen, indem die obere, breite Zunge etwas zurückgebogen und nach dem Einlegen der neuen Rolle wieder angedrückt wird. (DRP. 407 149, Kl. 70e, *Zander & Co., Erfurt.*)

Durch das Zusatzpatent 408 489 wird der oben erwähnte Papierhalter dahin abgeändert, daß die aus den Ausschnitten der Platten ausgestanzten Zungen einander gegenüberliegend nach außen gebogen sind und sich gegen die auf dem Metallsteg sitzende Papierrolle legen.

Nach einem zweiten Zusatzpatent 408 490 wird der Halter für Papierrollen noch dadurch vereinfacht, daß die Papierrolle oberhalb oder unterhalb der Metallplatte mittels einer einzigen kreisbogenförmigen Zunge gehalten ist. -88

Sicherung von Urkunden und Schecks gegen Fälschungen

Die gebräuchlichen Verfahren, um wichtige Schriftstücke, wie Urkunden, Schecks u. dgl., gegen Fälschungen zu sichern, bestehen in der Hauptsache darin, daß das Papier an der Stelle, wo die zu sichernde Schrift sich befindet, mit eingeprägten Linien, Strichen oder Punkten versehen wird. Hierzu sind Vorrichtungen nach Art der Handstempel oder Handprägeapparate erforderlich. Weiterhin bedient man sich auch Einrichtungen, um mittels Durchlochung Zeichen in das Papier einzustanzen. Diese Einrichtungen sind natürlich auf bestimmte Zeichen und Buchstaben beschränkt und dienen überdies nur zur Kennzeichnung der Papierblätter, um diese gegen Mißbrauch zu schützen.

Das neue Verfahren hat nun den Zweck, die mit einer Schreibmaschine hergestellte Schrift gegen Fälschungen zu sichern. Dabei besteht die Neuerung darin, daß mittels einer Schreibmaschine die zu schreibenden Buchstaben und Ziffern in das Papier eingelocht werden, wobei gegebenenfalls, um die Lesbarkeit zu erhöhen, die Ränder der eingeschlagenen Löcher mit Farbstoff getränkt werden. Zu diesem Zweck bilden die den Abdruck bewirkenden Teile jeder Type keine fortlaufende Linie, sondern sie bestehen aus punkt- und strichartigen Erhöhungen, welche in der Lage sind, das Papier beim Schreiben zu durchschlagen.

Die Einfärbung der Lochränder erfolgt entweder mittels eines aufgelegten Farbbandes oder besser, um das Farbband zu schonen, ohne ein solches mittels auf- oder untergelegten Kopierpapieres o. dgl. Das Beschreiben erfolgt natürlich auf einer Walze, die mit einer weichen Unterlage, z. B. Löschpapier, versehen ist.

Besonders vorteilhaft läßt sich die Erfindung bei den Typenwalzen- und Typenradschreibmaschinen verwenden. Um eine Schreibmaschine für Urkunden- und Schecksicherungen zu erhalten, braucht man alsdann nur die gewöhnliche Typenwalze oder das Typenrad gegen eine Walze auswechseln, deren Zeichen aus punkt- oder strichartigen Erhöhungen bestehen. Andererseits können aber auch derartige Typen bei den gebräuchlichen Typenhebelmaschinen verwendet werden, falls man in der Lage ist, für die Schecksicherungstypen noch eine besondere Umschaltung einzurichten. (DRP. 408 324, Kl. 75d, *Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin.*) -88

Herstellung von Reliefkarten

Es handelt sich um eine Vorrichtung zur Herstellung von Reliefkarten, bei welcher ein über einer planen Höhenschichtkarte bewegter Führungsstift mit einem auf der Reliefkarte arbeitenden, event. mechanisch eingetriebenen Werkzeug (Fräser) durch eine Parallelführung gekuppelt ist. Die Erfindung bezweckt, eine derartige Einrichtung so auszubilden, daß sie die Herstellung von Präzisionsarbeiten gestattet. Zu diesem Zweck sind der Führungsstift und der Arbeitsstift an je einem gelenkigen Arm befestigt. Die äußeren Armgelenke sind durch eine oberhalb des Arbeitstisches liegende Stange und die Drehzapfen der Arme unterhalb des Arbeitstisches durch zwei Gelenkverbindungen miteinander verbunden. Um jeden toten Gang zu vermeiden, greifen die Gelenkverbindungen mit einer Winkelversetzung, etwa einer solchen von 90°, an den Drehzapfen an. Um Vibrationen am Arbeitsstift zu unterdrücken, sind am Arbeitssupport lose drehbare Zahnstangen vorgesehen, die zwischen Rillenstangen gehalten werden, welche durch massive Böcke getragen werden. (DRP. 407 063, Kl. 75a, *Wilhelm Heise, Bad Lauterberg i. Harz.*) -88

Nochmals das Zugabewesen. Dieses hat in letzter Zeit wieder beträchtlich zugenommen; der ehrbare Handel erblickt mit Recht darin eine Gefahr für sich und für den Käufer, weil der Lieferant doch die Zugaben nicht kostenlos hergestellt bekommt. So wird dann verwiesen auf den Beschluß, den der Große Ausschuß des Reichsverbandes des deutschen Nahrungsmittel-Großhandels auf seiner Tagung in Goslar gefaßt hat; es heißt da: „Im Handel mit Nahrungsmitteln gewinnt in letzter Zeit das Zugabewesen wieder an Ausdehnung. Mit der Auffassung des ehrbaren Handels ist es nicht vereinbar, durch Zugaben die Preisberechnung für die Ware selbst zu verdunkeln und den Anschein eines besonders vorteilhaften Kaufes zu erwecken." Hiermit dürfte wohl auch mancher anderer Handelszweig einig gehen; jedenfalls ist es unklug, wenn im Papierfach Waren verschenkt werden, die Gebrauchsartikel sind, und wegen der das Publikum den Weg zum Laden finden sollte. — Die Gewerbekammer in Chemnitz äußert sich zur gleichen Angelegenheit: „Durch die zum Kauf anreizenden Zugaben, die in Wirklichkeit gar keine Geschenke sind, sondern durch den Absatz von anderen Waren mit verdient werden müssen, wird auch das Publikum geschädigt, indem man es zu zwecklosen Einkäufen verleitet." -8-

INHALT

Organisation des Kabelverkehrs im Ueberseegeschäft 825
Auskünfte 828

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure 828
Patentliste vom 5. u. 12. Februar 1925 830
Normung der Papierformate in der Schweiz 830
Aufschläge auf die Konventionspreise 830
Mehrlieferung eines Sonderpapiers 830

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Die Druckmaschinen auf der Leipziger Frühjahrsmesse 832
Marktlage in dem besetzten Gebiet 836
Patentliste vom 12. Februar 1925 836
Papierwarenherstellung 836

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

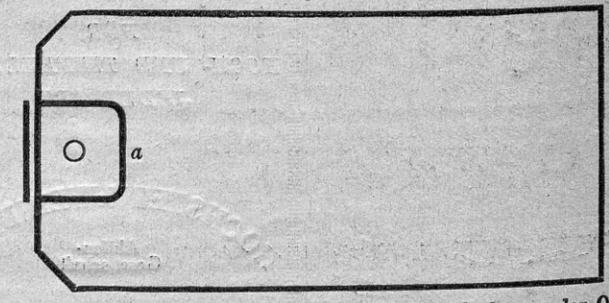
Leipziger Frühjahrsmesse 1925 838
Frühjahrsmesse in Köln 838
Breslauer Frühjahrsmesse 838
Die Frankfurter Messestadt 838
Einst und jetzt 840
Verpachtung eines Teilbetriebes 840
Patentliste vom 12. Februar 1925 840
Neuartige Büro-Druckmaschinen 842
Schablonendruckvorrichtung 842
Schreibstift mit Spitzenschutz 842
Maschine zum Durchstechen von Zeichnungen 842
Halter für Papierrollen 844
Sicherung von Urkunden und Schecks gegen Fälschungen 844
Herstellung von Reliefkarten 844
Probenschau 844

Geschäftsnachrichten 846
Briefkasten 860

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Schuchardt, Hemer i. W., bei.

Probenschau

Druano-Kolli-Anhänger von *Adolf Noack*, Buchdruckereibesitzer in *Stettin* (DRGM. und DRP. a.). Ein Uebelstand der Kolli-Anhänger lag darin, daß sie gerade an der Stelle, wo sie am stärksten sein sollten, am schwächsten waren, nämlich zwischen der Oese und dem äußeren Rande. **Der neue Anhänger ist mit einem Ueberfangstreifen a**



versehen, der sich, unterhalb der üblichen Durchlochung oder Oese auf der einen Seite beginnend, bis zum äußersten Rand und über diesen hinweg zur Rückseite des Anhängers erstreckt, so daß dieser Streifen eine doppelseitige Verstärkung des Anhängers darstellt, die sich auf die ganze Fläche zwischen der Durchlochung und dem Rand ausdehnt und diesen noch umfaßt. Diese Verstärkung bietet jeden nur möglichen Schutz gegen das Abreißen des Anhängers. Das Herstellungsrecht ist zu vergeben.

Hosted by Google

Farben für alle graphischen Zwecke

Farben-Fabriken **Berger & Wirth** *LEIPZIG*

Berlin :: Barmen :: Hamburg :: Amsterdam :: Budapest

Walzenmasse

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Gummieren, Lackieren, Perforieren sowie Schmalschneiden von Rollen
übernimmt
Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240
(A 8665

Die beste
Bezugsquelle für
Büro- und Schulartikel
Tinte, fl. Leim, Lack
H. van der Moolen,
Geldern (Rheinland)
Schreibwarenfabrik und -Großhandlung

BRIEFKLAMMERN
Marke LIPSIA
liefert jedes Quantum sofort
Rudolf Kledehn
Abteilung: Drahtwarenfabrik
LEIPZIG, Dittrichring 15
(A 8673

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich (A 8415 II
Schnellhefter, Sammelmappen, Ablegemappen
in allen Qualitäten und Ausführungen
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

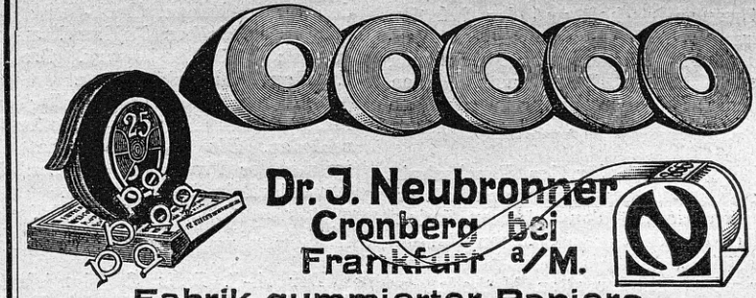
Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei — Eigene Präge Anstalt
Dresdner Papier-Cigarren-Spitzen Fabrik
Unsere Riele sind unübertroffen!
D. Fleischer & Co., Dresden-A

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kollegehefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.**
A 8440)

Kurzfristig liefert
Fetthüllen
Ia. Qualität
Spezial-Fetthüllenfabrik
Wilhelm Ahrens GmbH.
Hameln a. W.
General-Vertr. für Holland „De Papierhandel", Rotterdam, Goudscherijweg 103
Tel. 13831
(A 8533

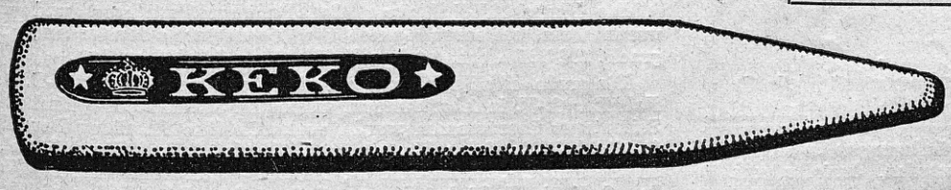


Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere

Oster-Körbchen -Teller u. -Beutel
in geschmackvoller Ausführung
Ostergras
(hellgrüne Seidenpapierwolle)
Verlangen Sie Sonder-Preisliste!
Musterkollektion Mark 0.50
Boehme & Hanack
Luckenwalde.
Großbetrieb
für Pappen- u. Papier-Verarbeitung
(A 8468

Siegellackfabrik

Zur Messe in Leipzig:
Meßhaus „Jaegerhof"
III., Stand 486/91



Schutz-Marke

Kessler & Comp., Gelnhausen bei Frankfurt a. M.
Vertretung u. Auslieferungslager für Berlin: *Paul H. Pohl, Berlin SO 36,* Köllnisches Ufer 74, Fernruf: Moritzplatz 4713

Gegründet 1873

Hosted by Google

Marktberichte

Leim. Im Gegensatz zu den letzten Wochen lag das Geschäft lebhafter. Verbrauch war sowohl in Industrie als im Gewerbe. Allerdings sind inzwischen auch die Zahlungsbedingungen weicher geworden, wozu die Reichsbank-Diskontermäßigung neue Anregung gab. Die Marktlage ist unverändert fest. Notiert wurde am 6. März im Großhandel: Knochenleim 0,82 bis 0,87, Mischleim 0,88 bis 0,95, Lederleim 1,10 bis 1,20, Caseinleim 1,70 bis 1,90 Rm.

Schellack. In der letzten Berichtswoche bewahrte der Schellackmarkt seine ruhige Haltung, jedoch läßt die geringe vom Ursprungsland verschiffte Menge darauf schließen, daß sich der Markt bei aufstrebenden Preisen beleben wird. Notiert wurde (loco): T. N. orange Standard 290 bis 295, do. Pure 295 bis 305, do. Superfine 310 bis 315, „Ultra" Ralli Brothers 318 bis 325, Feinst lemon 325 bis 340 Rm. Schulenburg & Co., Bremen.

Metalle. (Deutscher Metallhandel, AG., Berlin-Oberschöneweide.) Am deutschen Metallmarkt hat sich die in London vorübergehende Abschwächung auch ausgewirkt, doch ist hier das Bild, nachdem in den letzten Tagen wieder eine Befestigung eintrat, fast unverändert. Das Geschäft ist im allgemeinen ruhig; es werden weiterhin nur die notwendigsten Deckungen vorgenommen. Die Notierungen für Neumetalle stellten sich am 5. März ungefähr wie folgt (für 100 Kilo): Raffinadekupfer 127,50 bis 128,50, Hüttenweichblei 73,50 bis 74,50, Hüttenrohzink Ziro R. R. 76,00 bis 78,00, Feinzink Zero 86.00 bis 88,00, Bankazinn 512,00 bis 517,00, Hüttenzinn 502,00 bis 507,00, Antimon regulus 123,00 bis 125,00, Setzmaschinenmetall Ziro 86,00, Stereotypiemetall Ziro 87,00 Rm.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten wird von jetzt ab nach neuer Methode ermittelt. Der Reichsanzeiger kündigte das wie folgt an:

„Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten, die nach der bisherigen Berechnungsart die Ausgaben für Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung umfaßt, beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Februar auf 125,1. Im Vergleich zum Vormonat (124,0) ist eine Steigerung von 0,9 vH festzustellen.

Neben dieser Indexziffer ist für den Monat Februar nach eingehenden Beratungen mit der aus Vertretern der Arbeitnehmer und Arbeitgeber zusammengesetzten Indexkommission zum erstenmal eine neue, in ihren Grundlagen erweiterte Lebenshaltungsindexziffer berechnet worden. Hierbei sind außer den bisher berücksichtigten (elementaren) Lebensbedürfnissen noch die „Sonstigen Ausgaben" eines Haushalts, für Reinigung und Körperpflege, Bildung, Verkehr usw., in die Berechnung mit einbezogen worden, um einen Vergleich der Kosten für alle Aufwendungen, wie sie für den der Indexberechnung zugrunde gelegten Haushalt zur Zeit angenommen werden können, mit der Vorkriegszeit zu erhalten. Ferner wurden im Zusammenhang damit die Berechnungsgrundlagen der Ernährungs- und Bekleidungskosten, die in der Zeit der Zwangswirtschaft und der Inflation aufgestellt worden waren und zum Teil den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr entsprachen, durch stärkere Berücksichtigung hochwertigerer Qualitäten verbessert. Neben diesen methodischen Veränderungen wurden die für die Indexberechnung verwandten Preise der Vorkriegszeit in allen Erhebungsorten einer eingehenden Nachprüfung unterzogen.

Die neue (erweiterte) Indexziffer stellt sich für den Durchschnitt des Monats Februar auf 135,6. Da diese Ziffer auf völlig veränderter Grundlage berechnet worden ist, kann sie mit den früheren Indexziffern nicht verglichen werden. Bei Anwendung der neuen Berechnungsmethode auf den Vormonat ergibt sich für die Lebenshaltungskosten etwa die gleiche Steigerung wie nach der alten Methode.

Die Veröffentlichung der Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten erfolgt von nun ab wieder wie früher nur einmal im Monat. Die wöchentliche Bekanntgabe, die zur Messung der sprunghaften Preisbewegung in der Inflationszeit eingeführt worden war, wird mit Rücksicht auf die nunmehrige größere Stetigkeit der Preisgestaltung wieder eingestellt."

Frankreichs Einfuhr aus Schweden in 1924 (1923) betrug in Tonnen: Holzschliff 70 596 (53 600), Zellstoff 112 447 (83 828), Papier und Pappe 23 359 (15 475) t. *bg*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Einweihung des Neubaus der Papierfabrik Fr. Haver in Thiergarten bei Ohlau. Früher war die Haversche Papierfabrik mietweise in den Baulichkeiten der Schlesischen A.-G. für Hüttenbetrieb (Zinkwalzwerk) untergebracht. Als dann das Thiergartner Zinkwalzwerk seinen Betrieb erweiterte, mußte die Papierfabrik verlegt werden, und der alten Fabrik gegenüber entstand in Eisenbeton ein großer, moderner Fabrikneubau. Die Haversche Packpapier- und Tütenfabrik, die schon seit dem Jahre 1879 besteht, ist mit ihrer Uebersiedlung in den Neubau, der am 28. Februar eingeweiht wurde, fast um das Doppelte erweitert. Sie hat jetzt eine Tagesleistung von 10- bis 12 000 kg. Der neue Betrieb beschäftigt etwa 150 Personen. Neben einer Anzahl Hilfsmaschinen sind zwei große Papiermaschinen aufgestellt. Zu der Eröffnungsfeier der neuen Fabrik war im großen, geräumigen Sortierraum zu einem Essen gedeckt. Außer dem Fabrikpersonal war auch noch eine große Zahl geladener Gäste erschienen, im ganzen nahezu 200 Personen, die in gemütlichem Zusammensein bis Mitternacht frohgesellige Stunden verlebten.

Der Betrieb der Dessauer Papierfabrik der *Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll in Lucka*, Kr. Altenburg, ist am 3. März durch einen Brand gestört worden. Der Luckaer Hauptbetrieb mit den dazu gehörigen Nebenbetrieben, Herstellung von Wellpapier und Wellpappe in Rollen und Bogen, Wellpapp-Kartonnagen, Prägepapier, Umdruckpapier usw., arbeitet glatt weiter, und die Verfügungen sind so getroffen, daß keine Verzögerung in der Lieferung eintritt.

Das Papier-, Schreib- und Galanteriewarengeschäft der Firma *Wilh. Fielitz, Potsdam*, Lindenstr. 64, hat Herr Max Jonske übernommen.

Walter Lanzenberger, Papierwarenfabrik Kommanditgesellschaft, Erfurt. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Walter Lanzenberger und Hans Sabor, beide in Erfurt.

A. B. Fischl, Bedarfsartikel für die Zigaretten-Industrie, *Dresden-A.* Die Fabrikations- und Büroräume wurden von Dresden-Leubnitz nach Dresden-A. 19, Haydnstraße 37, verlegt. (Neue Telephonnummern: 33223, 32315.)

Die *Farbwerke Max Mühsam GmbH., Berlin-Neukölln*, sind durch Kauf in den Besitz der Lack- und Farbenfabrik *Gebr. Pfanne GmbH., Berlin-Neukölln* (Inhaber Dr. Oscar Kaufmann), übergegangen. Die bisherigen Inhaber, Georg A. Hirsch und Fritz Mühsam, sind aus der Firma ausgeschieden, an deren Stelle Dr. Oscar Kaufmann getreten ist. Die technische Leitung verbleibt wie bisher in den Händen des Direktor Dr. phil. Robert Fischer; die kaufmännische Leitung in den Händen des Direktor Richard A. Werkmeister.

Sickert & Reiche, GmbH., Dessau. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von chemisch-graphischen und graphischen Produkten. Das Stammkapital beträgt 40 000 Gm. Geschäftsführer sind Kaufmann Otto Vester, Dessau, technischer Leiter Hermann Sickert, Dessau, und technischer Leiter Willy Reiche.

Metallzeitung Verlag GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Vertrieb der Metallzeitung. Stammkapital: 5100 Rm. Geschäftsführer: Schriftsteller Dr. phil. Anselm Lippisch, Berlin-Westend, Kaufmann Erich Koschinski, Berlin. Prokura: Redakteur Hilarius Flazsenbeg, Berlin.

Pott & Strohmeier in *Lemgo.* Inhaber sind die Buchdrucker Hermann Pott und Hermann Strohmeier in Lemgo.

„Der Fachdrogist" Verlagsgesellschaft mbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Buch- und Zeitungsverlag, insbesondere Herausgabe drogistischer Reklameliteratur und Druckerzeugnisse. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Reklamefachmann Max Gasedow, Zehlendorf-West.

Buchdruckerei Adolf Poller in *Klingenthal.* Der Buchdruckereibesitzer Max Herold in Crottendorf ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft hat sich aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist mit der Firma auf den Buchdruckereibesitzer Max Jahn in Klingenthal allein übergegangen.

Ein Papiersyndikat in Estland. Die vier bedeutendsten Papierfabriken Estlands haben sich zu einem Syndikat zusammengeschlossen. *n*

Der *A.-S. Tofte Cellulosefabrik* in *Tofte*, Norwegen, welche von Centralbanken für 4,25 Mill. Kr. Wälder erworben hatte, verweigerte die Regierung die Konzession hierzu, obwohl solche den Kreisen empfohlen war. Das Landwirtschaftsministerium teilt mit, daß auf größere Waldgebiete für die Holzveredelungsindustrie keine Konzession erteilt werden wird. *bg*

Herr Dr. Fritz Laufer, Amsterdam 1, Constantijn Huygensstraat 103, der zugleich Direktor der Amsterdamer N. V. Hollandsche Handel Maatschappij voor de Donaulanden ist, gründete die *N. V. Hollandsche Uilgevers Maatschappij Gutenberg* in *Amsterdam;* das Kapital der Gesellschaft beträgt 10 000 fl, die voll eingezahlt sind. *st*

Die Firma *Adolf Meier & Co.*, Papiergroßhandlung und Papierwarenfabrik, hat ihren Betrieb von *Utrecht* nach Amsterdam, Prinsengracht 783-785, Fernsprecher Nr. 33903 und 33906, verlegt.

Die große, alte Seifen- und chemisch-technische Fabrik *A.-B. Aström Fabriker O.-Y.* in *Abo*, Finland, welche im Januar vom britischen Lever-Seifentrust übernommen wurde, verkaufte ihre Abteilung Druckfarbenfabrik (mit Ausfuhr; Vertretung in London: Chas. Page & Co., Ltd.) an die Farben-, Firnis-, Leim-, Holzteer- und Harzfabrik *D. Winter & Co., O.-Y.*, in Epilä bei Tammersfors, welche Druckfarben bisher nicht erzeugte. Diese setzt den Betrieb vorläufig in Abo fort. *bg*

Der Eigentümer der Boekbinderij F. G. Koster, Amsterdam, Prinsengracht 507, hat sein Geschäft Herrn J. F. Visser übertragen. Die Firma wurde in *Boekbinderij v. h. F. G. Koster* verändert. *st*

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 860

Hosted by Google

PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:

Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

SONDERANGEBOT

Mons - Kohlepapier, fabrikfrisch, 100 Blatt im Karton M. 2,20

Mons - Stenogrammhefte, satiniert,

50	80	100 Blatt
100 8,—	12,—	15,— Mark

Notizblocks, Preßspanersatz, 75 Blatt, □ 9 × 14 Mark 11,— 14 × 22 Mark 24,— je 100

Notizblocks, Original Georeß 50 Blatt, □ 10 × 17 Mark 16,— 14 × 22 Mark 30,— je 100

Büronadeln,

	100er u. 1000er Pack
ca. 24 mm, je 1000 M. 0,41	0,36
ca. 32 mm, je 1000 M. 0,52	0,45

Reißnägel, Größe II, vermessingt 3-Dtzd.-Schachteln, 100 Mark 3,50 1-Gros-Schachteln, 100 Mark 11,— Silberstahl, 100-Stück-Schachteln, 100 Mark 7,50. (40350

ARTHUR BERGER
Berlin W 35, Steglitzer Str. 58.
Fernruf: Lützow 6413, Kurfürst 2554

Wir haben laufend größere Mengen

Birken-Abfallholz

abzugeben und suchen einen ständigen Abnehmer. Anfragen zu richten unter *T 40349* an die Papier-Zeitung

---

Ca. 600 000 Stück Kreuzbodenbeutel

aus 40 g fettd. Pergament-Ersatz, Höhe 110 mm, Breite 95 mm und Länge 140 mm (bisher zum Verpacken von 1-Pfd.-Kunsthonig-Tafeln verwendet), eignen sich vorzüglich für Feinkost- und Kolonialwarengeschäfte,

zum außerordentlich billigen Preise von 3 M. die 1000 Stück ab Leipzig zu liefern.

Anfragen erbeten unter *G 40438* an die Papier-Zeitung.

---

100 Ztr. **Graukarton** 160er Stärke eins. orangefarbig gedeckt in den Formaten 70×128 cm, 69/113 cm, 55/105 cm zum Fabrikpreis äußerst günstig sofort abzugeben

Richard Grunewald
Papierwarenfabrik
Luckenwalde
(40394

Wir bieten an:

Große Vorratsmengen
Fein h'frei
Schreibmaschinenpost

	23/29 cm	21/33 cm
ca. 37 g/qm	M. 2,25	M. 2,40 die 1000 Blatt
ca. 40 g/qm	M. 2,40	M. 2,55 die 1000 Blatt
ca. 45 g/qm	M. 2,45	M. 2,60 die 1000 Blatt
ca. 51 g/qm	M. 2,55	M. 2,70 die 1000 Blatt

bei Abnahme von 150 000 Blatt 2 vH Rabatt
bei Abnahme von 300 000 Blatt 4 vH Rabatt
bei Abnahme von 500 000 Blatt 6 vH Rabatt

Von 40 000 Blatt ab Frachtvergütung

Märkische Papierindustrie GmbH
Papierfabrik :-: Treuenbrietzen (Mark)

(40440

Holland

unverzollt ab Lager Rotterdam abzugeben:

ca. **2700 Kilo grau Schrenz Tüten u. Faltenbeutel** Hfl. 10,— die 100 kg,

ca. **125 Kilo weiß Cellulose-Tüten** Hfl. 22,— die 100 kg,

ca. **4100 Kilo naturell Cellulose-Tüten und Faltenbeutel,** Hfl. 20,— die 100 kg

in allen gangbaren Größen. Uebernahme geg. Zahlung an den Spediteur. Interessenten wollen sich unter *K 40447* an die Papier-Zeitg. wenden.

Weiß und farbig Cellulose

30 und 40 g, in größeren Posten vom Lager

preiswert abzugeben

✦

Anfragen unter *J 40330* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir geben gegen Kasse geschlossen in einer Sendung ab (30051

H. & Bl.-Federn

650 Gros, Ly 695/7 und 8, à Gros 2,10 RM.
275 Gros, Börsen 1701, à Gros 1,80 RM.
abzüglich 37½ vH Rabatt. Porto und Verpackung zu Lasten des Empfängers.

Ferner:

eine Partie pap. und gesp. Griffel

ca. 50 Kisten à 5000 Stück, 18 cm lang, 5 und 5½ mm Durchmesser, Mille 5,20 RM. ab Stettin.

E. Schultze & Co., Stettin, Gr. Wollweberstraße 17.

Baum & Müller
Lahr i. Baden

*

Die Fabrik für Büro- u. Schulbedarf

Gegr. 1877

(A 8199

Größerer Posten

Blei- und Kopierstifte

Nürnb. Markenfabrikate, f. Schuldforderung übern., mit 35 bis 45 vH Nachlaß zu Tagespreis abzugeben.

Auf Anfrage wird Preisliste gesandt unter **L. D. 5829** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (40420

Oster-Teller

in Mehrfarbendruck
in geschmackvollst. Ausführung

Adolf Nau, Luckenwalde (A 8560

Locher

Soennecken, 8 cm, zu 0,50 Mark, ab Versandstation.

Angebote unter *U 40417* an die Papier-Zeitung.

Günstige Gelegenheitsposten

15000 Bg. Werkdruck
78×104 cm 58 kg.
zu *M* 23,20, 1000 Bg.

5000 Bg. Werkdruck
66×96 cm 50 kg
zu *M* 20,00 1000 Bg.

frei jed. südd. Station
zu verkaufen

Angeb. unt. *F 40366* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Eine neue Bewerberklage

Aus Frankfurt a. M. erhalten wir folgende Zuschrift: „Als langjähriger Bezieher Ihrer Zeitung gestatte ich mir, Sie von folgendem Fall zu unterrichten: Am 21. Januar 1925 erschien in Ihrer Zeitung Nr. 6 eine Anzeige, nach welcher die Firma O. in L. einen Werkmeister sucht. Daraufhin meldete ich mich am 22. Januar 1925 und sandte Lichtbild mit ein. Unterm 29. Januar 1925 wurde ich von fraglicher Firma noch um einige Aufschlüsse über mein Können und Wissen gebeten; darauf habe ich am 1. Februar 1925 geantwortet.

Nachdem ich hierauf kein Wort mehr gehört habe, bat ich die Firma am 14. Februar 1925 sehr höflich um gefällige Rückgabe des Lichtbildes. Darauf habe ich bis heute keine Antwort und kein Lichtbild erhalten.

Von elf Angeboten, die ich innerhalb der letzten sechs Wochen mit Lichtbildern absandte, erhielt ich zwei zurück, die übrigen Bilder wurden seitens der Arbeitgeber, wenn man sie so nennen darf, unterschlagen.

Um solche Klagen endlich zum Verstummen zu bringen, erboten wir uns wiederholt, die Rückgabe der Lichtbilder durch unsere Geschäftsstelle besorgen und vermitteln zu lassen, falls die Firmen ungenannt bleiben wollen. In vorliegendem Falle, wo sich die Firma dem Bewerber nannte, haben wir die Beschwerde des Einsenders weitergegeben und um Behebung der Versäumnis ersucht. Sollte das fruchtlos bleiben, sperren wir der Firma unsern Stellenmarkt für künftige Fälle.

Papier-Zeitung

Deutsche Handlungsreisende in Norwegen. Auf eine Beschwerde des „Verbandes sächsischer Industrieller" über die Schwierigkeiten, welche deutschen Handlungsreisenden in Norwegen durch die norwegischen Paßvisum-Regeln bereitet würden, beschloß Norwegens Industrieverband zu erwidern, daß die Schwierigkeiten, welche man von deutscher Seite der norwegischen Ausfuhr (z. B. von Fischkonserven und Granitsteinen) in den Weg lege, von weit größerer Bedeutung sein, als die norwegischen Paßregeln, welche übrigens auf Gegenseitigkeit beruhten. *bg*

Unzureichende Freimachung. Aenderungen von Postgebühren werden in der ersten Zeit nicht immer beachtet, besonders Sätze, die nicht oft vorkommen. So ist es jetzt wieder mit der letzten Erhöhung der Gebühr für Briefe über 250 bis 500 g, die seit dem 1. Januar am Ort 15, nach auswärts 30 Pf. kosten. Es ist sogar festgestellt worden, daß die unzureichende Freimachung einer recht erheblichen Zahl von solchen Sendungen auch auf der Post nicht bemerkt worden ist. Die Postämter sind angewiesen worden, gründlich nachzuprüfen. Es empfiehlt sich deshalb auch für die Absender, hierauf zu achten. *M*

Ca. 6 bis 7000 Kilo Zeitungsdruck

Format 66/98 cm, 32½ kg d. 1000 Bg. weg. Uebergang z. Rot. sofort zum Konventionspreis abzugeben. (40 431

Alfelder Zeitung, Alfeld Leine.

300 000 Bl. Durchschlag 2⁰ 0,75 M.,
500 000 Bg. Durchschlag 2⁰ 0,90 M.,
80 000 Bg. Durchschlag 59×92, h'fr., 17 kg, 10,50 M.,
50 000 Bg. Durchschlag 43×68, h'fr., 9 kg, 5,80 M.,
30 000 Bg. Durchschlag 46×59, h'fr., 12 kg, 7,00 M.,
500 000 Bl. Saugpost, 70 g, Folio, 1,75 M.

Saugpost, Lösch, Aktendeckel, Stenohefte, Briefordner
weit unter Preis. (40425
Emil J. Löwenstein, Berlin W 9, Potsdamer Str. 21a. Tel. Lützow 638.

Ca. 2000 kg grau Schrenz-Faltenbeutel

in gangbaren Größen ab Lager Chemnitz, zum Preise von **23 M. die 100 Kilo** gegen Kasse abzugeben. Günstige Gelegenheit, sich für die kommende Obstzeit preiswert einzudecken.

Interessenten wollen sich unter *L 40448* an die Papier-Zeitg. wenden.

Sofort greifbar

10000 Wachstuch (imit.) -Diarien, 72 Blatt, liniert, l. holzhaltig, sehr billig, hat abzugeben

Karl Weber, vorm. Jos. Geisert, Papierhdlg., Gengenbach Bad. (40442

Reißbretter

Linde, Pappel
liefert gut und preiswert
Detmolder Stuhlfabrik
Detmold (A8713
Vertreter gesucht!

Cellulosepapier, weiß, 60-, 70- u. 80 g-Tütenrollen, 27 cm, 20 000 kg ab Lager Rheinpfalz und Augsburg, *0,32 M. d. kg,* (40446
Kreuzbodenbeutel aus Pergamyn u. Perg.-Ers., 12×20×4,8 cm Boden, 1 Million Stück, *2,80 M. die 1000, frei Empfangsstation,*
Durchschlagpapier, m'gl., weiß, ab Lager Leipzig od. Köln a. Rh., *Quart 1,05, Folio 1,10 M. d. 1000 Bl.*
Gottfried Rueben, Düren, Rhld.

Klebestreifen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
C. Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 3
Tüchtige Vertreter gesucht! (A 8356

Ca. 5000 kg
blau Preßspan
70×98 b. 100 cm, 0,5 u. 1 mm dick,
preiswert zu verkaufen.
Angebote unter *Y 40426* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hell Spelt 60 g in 70- u. 75-cm-Rotations-Rollen 2000 kg und **andere Packstoffe preiswert abzugeben**
Papiervertrieb Cl. Müller Berlin W 62 (40376

Wir haben abzugeben:
6000 kg weiß h'h. Celluloseseiden
der qm 20 bis 22 g, im Format 48×74 cm, brutto f. netto gewogen, zu äußerst günstigen Preisen.
Anfragen erbitten unter *K 40445* an die Papier-Zeitung zu richten.

Schrenztüten und Beutel
fertigt billigst an (A 8339
Papierwarenfabrik **F. Grütters, Geldern (Rheinland).**

Günstiger Gelegenheitskauf

Ein Posten grau Schrenz, Maschinenwicklung, 100 g/qm 50 und 55 cm breit, 125 g/qm 40 cm breit,
ein Posten Strohpapier, umgewickelt, 120 g/qm 40, 50 und 60 cm, 150 g/qm 40, 50, 60 und 65 cm
weit unter Tagespreis, ab Lager Mitteldeutschlands.
Angebote unter *J 40441* an die Papier-Zeitung erbeten.

Tischtuchkrepp in Rollen 100 cm breit,
ca. 1500 Kilo weiß Cellulosepapier in Apparatrollen, 38 cm breit, 40 g/qm,
ca. 800 Kilo weiß Cellulosepapier in Apparatrollen, 75 cm breit, 30 g/qm,
farbig Pergamynpapier, II. Wahl, zur sofortigen Lieferung vom Lager, bieten preiswert freibleibend an:
Gebrüder Mainzer, Papiergroßhandlung, (40428
Pfungstadt (Hessen).

Karteikarton

h'frei Fabr. Euler, 45 000 Bogen in 5 Farben sort., 55×81 cm, 120 kg je 1000 Bogen 75 M. frei Bahnhof Berlin.
Anfragen erbeten unter *Z 40429* an die Papier-Zeitung.

Eine Ladung Packpappe

beste Qual., 140/160er, 160/180er, 75×100 cm, ab Leipzig, *preiswert abzugeben.*
Anfr. unter *M 40408* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Reisende! Vertreter!
Lassen Sie sich sofort unser neu erschienenes Werk
„Der Geschäftsreisende wie er sein soll"
Ein praktischer Wegweiser zum Erfolg
gegen Einsendung von Mark 1,50 kommen.
ELDOR-VERLAG, Dortmund, Postfach 57 (A 8747

Hosted by Google

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7655)

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Frachtbriefe

	1000	5000
ohne Firma	10,—	8,50 M.
mit Firma	11,50	10,— M.

je 100 Stck. liefert fracht- und verpackungsfrei jeder Station (40316

Buchdruckerei **Kotainy, Reichenbach in Schlesien.**

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen

liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Pergamentdärme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig (A 8693

Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, **Pforzheim.**
Vertreter
für In- und Ausland gesucht.

Duplex-Karton

zitronengelb und andere Farben, in 1. u. 2. Qualität sofort vom Lager lieferbar, *laufend zu kaufen gesucht.*
C. G. Hendeß GmbH., Köslin. (40291

Wurstklammern

in jeder Größe liefern vorteilhaft
G. Knapp & Cie., Pfullingen
— Spezialfabrik für Extraformate. —

Gelegenheitskauf
in Kohlepapier und Schreibm'gummi

15 000 Blatt **Folio violett, Ia.** dünn, 100 Blatt **1,50 M.,**
Schreibm'gummi, rund, mit Nickelblech, tadellos frische Ware, 150 Dtz., je Dtz. 60 Pfg.
August Bachon, Düsseldorf, Fürstenwall 226. (39865

Pergament-Ersatz
weiß Cellulose
Pergamyn weiß u. farb.

laufend ab südwestdeutsch. Station **prompt lieferbar.**
Anfragen unter *G 40401* an die Papier-Zeitung erbeten

PACKSTRICKE

2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Gegr. 1903 Fernspr. 17810, 17945

Die Sächs. Papierrollen-Fabrik Jacob David, Dresden-A.
liefert vorteilhaft
Rollen- u. Bogenpapiere
mit und ohne Druck
Abrollapparate
Schmale Röllchen
jeder Art
Schneiden in Lohn

Gelegenheitsposten!

Schnellhefter

6000 Quart und 6000 Folio mit Stahlschiene in Jaspis-Karton, 5 Farben sortiert, 1000 Stück RM. 55.00
Musterpaket 50 Stück zu RM. 3.24, franko gegen Nachnahme

H. W. Casack & Co. :: Fröndenberg-Ruhr
(A 7029

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel

in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

250 Rollen Exportpapier

„Aegir" à 100 m sowie mehrere Ballen

farbig Pergamyn u. Pergamentersatz

außerordentlich preiswert gegen Kasse abzugeben.

Gefällige Angebote unter *Y 40312* an die Papier-Zeitung erbeten

Klosett-Pergamyn-Rollen Schrank-Rollen

(A8372

Fabian & Mehlhose AG., Rollenpapierfabrik, Sachsenhausen-Mark

Rippsen

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Schrankpapier

blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
Zur Messe „Stentzlers Hof"
Meßstand Nr. 447 u. 447a 4. Etage
(A7360

Zellulosepergamyn

in Rotationsrollen, 16×20 cm breit, 30—35 g, je 100 kg 35 M., ab Stuttgart. (40313

A. Aicher, Frankfurt a. M.,
Ziegelhüttenweg 23.

Fettdicht Pergt.-Ersatz

73×100 cm 30 g
75× 94 cm 30 g
75×100 cm 50 g

Weiß Cellulose

46×59 cm 30 g
größere Mengen sofort günstig lieferbar. (40285
Georg Spindler, Leipzig, Roßstr. 7

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert
Max Liesondahl, Elberfeld

Biete an:

1000 kg grünl. Kernpack, 125 cm, 130 g,
1000 kg Druckausschuß, 50 g, ¼, ½ und 1 Pfund,
500 kg Druck, 45 g, 40 cm, Secaérollen,
1000 kg Kernpack, 100 und 125 cm, 80 g. (40336

Albert Dochan, Luckenwalde,
Papiergroßhandlung.

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Leinen-Aktenschwänze

liefert preiswert und prompt
Deka G. m. b. H. Hannover

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt, Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8738

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 846)

Die Herren H. C. van Asperen und W. Brattinga, beide in Oosterbeek, gründeten die *N. V. Cartonnagefabriek voor Handel en Industrie* in *Oosterbeek*, Gemeinde Renkum, mit einem Kapital von 40 000 fl, das voll eingezahlt ist, wobei Herr van Asperen 25 000 fl in bar zahlte, während Herr Brattinga Gebäude und Betriebsmaterial im Werte von 15 000 fl. einbrachte. *st*

Herr Th. B. Mulder gründete in *Vught* die Firma *Algemeene Leermiddelen Handel*, Handel in Schul- und Lehrmaterial. *st*

Die Schreibwaren-Großhandlung der vereinigten Papierhändler *„Sami Sobie" GmbH.* in *Warschau*, Ks. Skorupki str. No. 14, wurde in eine Aktien-Gesellschaft mit einem Grundkapital von 100 000 Zl. umgestaltet. Eine Kapitalerhöhung bis 200 000 Zl. ist auf derselben Sitzung beschlossen. Die Hauptaufgabe der Firma ist, wie früher, möglichst die ganze polnische Klein-Kaufmannschaft des Papierzweiges aus erster Hand zu bedienen.

In Liquidation befinden sich folgende Firmen: Comm. Venn. Drukkerij, Boek- en Kantoorboekhandel I. H. Okker, Amsterdam, Middenweg 55. Verwalter: I. Okker. — K. de Geus, Boekhandel, Warmenhuizen, Stationsstraat 3. *st*

Die Firma *Kantoorboekhandel Bronkhorst & Schaap, Rotterdam*, Nieuwstraat 35, befindet sich in Liquidation. Liquidator ist Herr D. Bronkhorst. *st*

Die Firma Anton Bosse, *Haarlem*, Barteljorisstr. 12, Kantoorboekhandel; wurde in eine Aktiengesellschaft unter der Firma *N. V. Kantoorboekhandel Anton Bosse* umgewandelt. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 100 000 fl., wovon 20 000 fl. eingezahlt sind. Direktoren sind die Herren A. C. H. und P. A. Bosse. *st*

Das Halbmonatsfachblatt *„Papier-Journalen"* in Oslo erweiterte Inhalt und Format und erhöhte die Bezugspreise fürs Ausland auf 25 Kr. fürs Jahr, und die Anzeigensätze. *bg*

J. A. Lindblads Bokförlags A.-B. in *Upsala* schrieb einen Wettbewerb aus mit drei Preisen von zusammen 5000 Kr. für die besten populärnaturwissenschaftlichen Schriften einer neuen Serie und bereitet ein neues illustriertes dreibändiges Konversationslexikon unter Schriftleitung von Dr. S. Rosén vor. *bg*

A.-S. Ugebladet „Sasa" bildete sich in Kopenhagen mit 20 000 Kr. Aktienkapital zur Herausgabe eines Wochenblatts. Direktor ist G. Bröndsted. *bg*

A.-B. T. A. Norstedt & Söner in Stockholm, Verlagsbuchhandlung, Buchdruckerei und Schriftgießerei (mit Papierfabrik Lessebo), verteilt wieder 6 vH auf 9,6 Mill. Kr. Aktienkapital. *bg*

In *Aalborg lithografiske Anstalt, Stelzner & Söndergaard*, in Aalborg, Dänemark, trat Lithograph G. Stephensen als dritter Teilhaber ein. *bg*

Der Zeitschriftverlag *„Country Life", Ltd.* in *London* verteilt aus 25 120 (i. V. 25 535) £ Reingewinn wieder 12½ vH. *bg*

Die Herren J. Loenen, M. Ch. Breumelhof und M. Nooi gründeten die Firma *Kunst en Arbeid*, Steindruckerei, *Amsterdam*, Ruyschstraat 85. *st*

Herr J. A. Meester, Inhaber der Boek- en Handelsdrukkerij J. A. Meester, 's Gravenhage, Vinkensteijnstr. 114, verkaufte sein Geschäft an Herrn A. Lakerveld. Die Firma wurde verändert in *Electrische Drukkerij v. h. J. A. Meester.* *st*

Der Eigentümer der Firma *W. B. Moransard, waarin opgenomen de Fa. A. van Klaveren*, Amsterdam, 2e Jan Steenstraat 39, Herr W. B. Moransard, ist aus der Firma ausgetreten. Der neue Eigentümer, Herr E. J. W. Richter jr. veränderte die Firma in *Richter's Boek- en Papierhandel.* *st*

Geschäfts-Aufsicht. *Gebrüder Schmitz AG., Merken b. Düren.* Die Geschäftsaufsicht ist bis zum 1. Mai 1925 verlängert. Am 11. März wird über einen Vergleich verhandelt, wobei Forderungen bis zu 100 M. voll befriedigt und die andern Gläubiger sofort 40 vH und bei günstigem Ausfall eines Prozesses noch einige Prozente mehr erhalten sollen.

Silberne Hochzeit. Herr S. Voremberg, Inhaber der Kunstanstalt Voremberg und seine Ehegattin geb. Ferse, begingen am 4. März das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

† Am 5. März verschied in Leipzig, wo er sich während der Messe aufhielt, Herr *Fritz Mandel*, Inhaber der Nürnberger Papiergroßhandlung Fritz Mandel, 53 Jahre alt.

† In der Nacht vom 3. zum 4. März starb Herr *Otto Schlier*, der frühere langjährige Vorsitzende des Verbandes der Lithographen, Steindrucker und verwandter Berufe (des ehemaligen Deutschen Senefelder-Bundes); er verwaltete sein Amt und von 1907 bis 1917 auch das des Internationalen Sekretärs bis 1919.

† Am 3. März Herr *Gustav Eifler*, der frühere Gauleiter Berlins im Verbande der Deutschen Buchdrucker und Hauptkassenführer dieses Verbandes während dreier Jahrzehnte. Seit Mai 1921 lebte der um diesen Verband verdiente Buchdrucker im Ruhestande; er war 1847 in Breslau geboren. Bis zur Anstellung als besoldetes Vorstandsmitglied arbeitete Eifler, zuletzt als Metteur des Reichs- und Staatsanzeigers, in der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin SW.

Beilage. Der Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt über „Saturn"-Schnellhefter der Firma Heinrich Schuchardt, Hemer i. Westf., bei.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Natürliches Wasserzeichen oder künstliches?

16 115. *Frage:* Ist in beiliegendem einseitig glattem Cellulosepapier die in dem Papier sichtbare Markierung auf der Papiermaschine oder in der Nachbehandlung mit dem Prägekalander hergestellt? Ist ersteres Verfahren patentiert? *Großhandlung*

Antwort: Es handelt sich um ein in der Art eines Wasserzeichens durchscheinendes rautenförmiges Muster, das sich auf der ganzen Papierfläche wiederholt. Nach dem in unserem Verlage erschienenen Buche „Papierhandel" von Grünewald und Sensenhauer (Preis 8,50 Mark), unterscheidet man künstlerische und natürliche Wasserzeichen durch Eintauchen in starke Natronlauge. Die vorliegenden Muster behielten trotz Quellung in Natronlauge die Zeichnung im Papier bei. Dadurch ist festgestellt, daß die Zeichnung durch innere Faserschicht des Papiers hergestellt ist. Dies kann nur auf der Papiermaschine und nicht auf dem Prägekalander erfolgt sein.

Da sich nicht ohne weiteres erkennen läßt, durch welchen Vorgang auf der Maschine das durchscheinende Muster hervorgerufen ist, läßt sich auch nicht sagen, ob das besondere Verfahren patentiert ist. Die Herstellung solcher Musterung im allgemeinen durch Vordruckwalze oder Obertuch ist vielfach im Gebrauch.

Rollendes Pergamynpapier

16 116. *Frage:* Unser Kunde verpackt Schokolade mit einer Einpackmaschine in farbigem Pergamynpapier. Das rosa Kaufmuster verarbeitete sich fehlerlos. Die angeblich gleiche Lieferprobe in blau rollt sich auf der Einzackmaschine so, daß die Blättchen vom Greifer nicht erfaßt werden; und zwar rollen die beiden schmalen Seiten nach oben zusammen. Liegt dieser Mangel an geringwertigem Papier? *Großhandlung*

Antwort: Das blaue und rote Pergamynpapier sind gleichwertig. Das verschiedene Verhalten der blauen und roten Pergamyn-Blättchen hat seine Ursache darin, daß sie verschieden aus dem Bogen geschnitten sind. Die roten Blättchen sind so geschnitten, daß die Maschinenrichtung bei der Papierherstellung jetzt parallel der Längsseite des Blättchens verläuft. Die blauen Blättchen sind so geschnitten, daß die Papiermaschinenrichtung parallel ihrer schmalen Seite verläuft. Die blauen Blättchen müssen also auch so aus dem Bogen geschnitten werden, daß ihre Längsseite parallel zur Maschinenrichtung der Papiermaschine läuft. Dann werden sich die blauen Blättchen ebenso verarbeiten lassen wie die roten.

Am 5. d. Mts. verschied in Leipzig schnell und unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit unser innigstgeliebter teurer Gatte und Vater

Herr Fritz Mandel

Inhaber der Fa. Carl Mandel, Papiergroßhdlg.

Er starb im 53. Lebensjahre allzufrüh und tiefbetrauert von den Seinen.

Nürnberg, den 7. März 1925.

In tiefster Trauer:

Margarete Mandel geb. Schmetzer
Georg Carl Mandel
im Namen aller Hinterbliebenen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für April bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Hoipappyrer Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark**, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 21 **Berlin, Sonnabend, 14. März 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 882

Bis 25. März

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat April** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Leipziger Frühjahrsmesse — Der Schluß

Leipzig, 7. März (Verspätet wegen Brieffehlleitung)

Am vierten und fünften Meßtage sahen die Aussteller noch manchen Besuch an ihren Ständen, und es gab im allgemeinen noch genug zu tun. Bei einzelnen Firmen ging es sogar lebhaft her und man hörte erfreulicherweise öfter befriedigende Auskünfte über getätigte Abschlüsse. In den weitaus meisten Fällen aber führte der Meßverkehr diesmal nur zu Aufträgen kleineren Umfanges und zu Anbahnungen von Geschäften oder auch nur zu solchen von neuen Verbindungen. Wir fanden gleiche oder ähnliche Angaben über den Messeverlauf in jedem der besuchten Meßhäuser unseres Faches; dabei wurde auch bemängelt, daß es die Unternehmer dieser Meßhäuser heute versäumen, die Tagespresse auf ihre Meßzweige hinzulenken; man hört nur immer von Textil- oder von Schuh- und von Baumessen, von der Technischen Messe sprechen, wenig aber von den Fachmessen für Papier- und Schreibwaren, Buch- und Kunstverlag, Verpackungsmittel, Bürobedarf usw. Die früheren Berichte über die Papiermesse in den „L. N. N." fanden auch keine Fortsetzung mehr, was bedauert wurde.

So wird die Messe denn auch im ganzen als höchstens mittelmäßig beurteilt und eine Menge von Gründen angegeben, die ein besseres Ergebnis nicht zuließen. Die Schwere des Geldverlustes wurde erst kürzlich wieder jedem vor Augen geführt durch den Aufruf der Reichsbanknoten, von denen die früher vollwertigen bei der Einlösung nicht besser behandelt werden als die Billionenscheine der Inflationszeit. Zu den stichhaltigsten Gründen für das Inlandsgeschäft gehören wohl die, daß noch lange nicht überwunden sein kann, was uns mit dieser völligen Entwertung der alten Währung angetan wurde, und daß man jetzt allgemeiner zugibt, vor der Messe die Reisenden ausgesendet zu haben, die etwa zu erwartende Bestellungen schon vorher einzuheimsen suchten. Werden die Einkäufer vorher besucht, brauchen sie ihrerseits Leipzig nicht zu besuchen; und daß man wieder viel reisen läßt, beweisen die Klagen der Einzelhändler über zu vielen Besuch, den sie empfangen. Das Meßamt hebt denn auch in seiner Beurteilung jetzt hervor, daß die Messe an sich neuen Bedarf und Absatz nicht schaffen könne.

Nun, für die Wirtschaft ist es gleich, woher die Aufträge kommen, wenn nur die Werke mit solchen versehen wurden und laufen können. Von Ausländern konnte man hören: wenn die Geldknappheit sich auch in Deutschland fühlbarer mache als anderswo (sie sei auch im Auslande nicht unbekannt), so hätten wir doch zu tun, während in manchen Ländern der Rückstau mangelnder Kaufkraft oder Kauflust bereits die Fabriken ergriffen und vielfach lahmgelegt habe.

Unter gegebenen Verhältnissen haben Messen ihre unausbleiblichen Krisen, und wenn die Leipziger infolge ihrer ganz unvergleichlichen Schaustellungen und ihres Aufwandes noch gnädig davon kommt, so dürften wohl die weniger wichtigen Messen die Ungunst der Zeiten und die Auswirkung der messefeindlichen Verhältnisse stärker zu spüren bekommen. Es gibt Großaussteller in Leipzig, die an fünfzig Angestellte gleichzeitig entsenden und während der Messe auswechseln; daraus ist zu ersehen, was allein die Ausstellerschaft, die jetzt 14 000 Firmen umfassen soll, nach Leipzig zieht. Es ist aber auch hieraus zu entnehmen, daß der starke Verkehrsstrom in den engen Straßen Leipzigs leicht zu Trugschlüssen über das Meßgeschäft führt, weil dazu die Zahl der ernsthaften Einkäufer in keinem Verhältnis steht.

Trotzdem wird immer weitergebaut. Auch das Buchgewerbe soll sein eigenes Meßhaus erhalten. Eine Versammlung der Aussteller der Bugramesse, die am 2. März in der Gutenberghalle stattfand, ergab im ganzen die Zustimmung zu Geheimrat Dr. Volkmanns Plan, ein zentrales Bugra-Meßhaus zu schaffen, das in der Front des Deutschen Buchhändlerhauses, Ecke der Platostraße, errichtet werden soll. Es wird dann die in der Petersstraße befindliche Verlagsmesse und die buchgewerbliche Mu-

Hosted by Google

schinenmesse des Buchgewerbehauses vereinigen, so daß diese mit dem Papierfach, insbesondere mit der Papierverarbeitung, eng verbundenen Gewerbe ihre ähnliche Zusammenfassung finden wie solche die Papiermesse gefunden hat, die sich rüstet, ihre Aussteller im Herbst zum fünfzigsten Male zu empfangen.

Organisation des Kabelverkehrs im Ueberseegeschäft

unter besonderer Berücksichtigung der Papierausfuhr

(Möglichkeiten — Vereinfachungen — Ersparnisse)

Von *Wilhelm Wintzer*, Berg.-Gladbach

(Fortsetzung zu Nr. 20, S. 825)

Wenngleich in den bisher gegebenen Anregungen ein sehr großer Prozentsatz von Möglichkeiten für die vereinfachte Verständigung in bezug auf die allgemeinen Preisfragen erreicht ist, wird es nützlich erscheinen, für einen weiteren Teil der bisher nicht vorgesehenen Fälle Vereinfachungen anzuwenden. Es dürfte dabei in erster Linie darum gehen, die häufigsten Phrasen und den Namen des Kunden in ein halbes Codewort zu bringen. Man geht dabei in zweckmäßiger Weise von den Codenummern aus und benutzt in erster Linie die durch besondere Merkmale leicht kenntlichen Zahlen. Die nachfolgende Tabelle deutet ohne nähere Erklärung an, worauf es ankommt und kann zweckmäßig überschrieben werden *„Phrasen für Preisverhandlungen im allgemeinen"*.

Telegramme an den Verkäufer.

— — 999 telegraphieren Sie den niedrigsten Preis für . . . . .
— — 888 Ihr Preis ist zu hoch, — das Limit ist . . . . . (Wenn ich mit Ihrem nächsten Telegramm keine Antwort erhalte, lehne ich den Auftrag ab.)
— — 777 Der Kunde zahlt im äußersten Fall . . . . . (Wenn ich mit Ihrem nächsten Telegramm keine Antwort erhalte, lehne ich den Auftrag ab.)
— — 666 Den folgenden Auftrag können Sie vormerken, wenn Sie verkaufen wollen zu . . . . . (Wenn ich mit Ihrem nächsten Telegramm keine Antwort erhalte, lehne ich den Auftrag ab.)

Telegramme an den Käufer.

— — 555 Warten Sie in der erwähnten Angelegenheit mein nächstes Telegramm ab.
— — 444 Ich will liefern zu . . . . . .
— — 333 Der alleräußerste Preis ist . . . . . .
— — 222 Eine Ermäßigung ist ganz unmöglich . . . . .
— — 111 Ich komme brieflich auf die Sache zurück.
— — 000 Versuchen Sie, mehr zu erzielen.

Es wird eine leichte Mühe sein können, sich in jedem Telegramm nicht nur die im Code enthaltenen Phrasen die Nummer näher lediglich daraufhin anzusehen, ob die letzten drei Stellen drei gleiche Zahlen aufweisen.

Vor Verwendung der oben wiedergegebenen Tafel ist die Bestimmung sogenannter Kundennummern vorzunehmen. Für die Hauptkunden eines Platzes wird man mit der Zahl 50 immer auskommen, so daß in den meisten Fällen der gerade zur Verfügung stehende Code ausreichen dürfte. Die *Kundennummer vorangesetzt* und die *Phrasennummer angehängt*, ergibt jeweils in einem halben Codewort eines der in der Liste angegebenen Beispiele. Auch bei Anwendung der Codezahlen ist wieder darauf hinzuweisen, daß jedes Codewort zweierlei Bedeutung tragen kann, und daß der Weg, den das Telegramm nimmt, also entweder von hier nach Uebersee oder von Uebersee nach hier, als Indikator verwendet werden kann. Infolgedessen können den zehn verschiedenen Zahlen 20 verschiedene Bedeutungen beigelegt werden, wenn man voraussetzt, daß zehn verschiedene Fragen im allgemeinen zehn verschiedene Antworten verlangen. Als Beispiel für die Anwendung der Methode nach der obigen Liste sei angenommen die Codezahl 34222. Danach müßte die Meldung also auf den Kunden 34 bezogen werden und besagen „eine Preisermäßigung ist ganz unmöglich". Die Anwendung der Tabelle wird sich auf diejenigen Fälle beschränken können, in denen die Meldung ohne Nennung des Kundennamens keine genügende Klarheit bringen würde.

In der Liste für Phrasen bei Preisverhandlungen war bereits eine Wendung für die Meldung eines Auftrages angeführt. Es ist lohnend, diesen Punkt ebenfalls ausführlicher zu behandeln. Der Ueberseevertreter muß seine Aufträge mit eigenen Nummern versehen. Die sofortige Kenntnis dieser Nummer auf seiten der ausführenden Firma bringt Vorteile mit sich, die bei nachträglichen Verhandlungen sofort erkannt werden. Bei Außerachtlassung dieser Form ereignen sich möglicherweise täglich Fälle folgender Art: Der Ueberseevertreter hat von einem Kunden drei Aufträge auf Bücherpapier erhalten und zwar zu verschiedenen Zeiten. Eine dieser Sorten ist besonders eilig, und der Vertreter wird veranlaßt, den voraussichtlichen Verschiffungstag zu melden. Die Anfrage bei der Fabrik erfordert zwangsläufig folgenden Wortlaut: 1. Kunde X. 2. Bücherpapier. 3. Format und Gewicht (vorausgesetzt, daß in einem halben Codewort auszudrücken). 4. Wann werden Sie verschiffen? — Das macht vier halbe Code- oder zwei Taxwörter. Zur Verbilligung derartiger Rückfragen erscheint es zunächst angebracht, im Code eine eigene Spalte mit fortlaufenden Auftragsnummern anzubringen. Die Uebermittlung von Aufträgen erfolgt dann derart, daß dem Namen des Kunden statt der Phrase „bitte merken Sie vor" die Auftragsnummer folgt. Eine Vereinfachung kann jedoch auch hier nach dem bereits unter „Preisverhandlungen im allgemeinen" beschriebenen Verfahren, also etwa in folgender Art, erfolgen: *Zunächst wird die neue Auftragsnummer und im Anschluß daran die Kundennummer niedergeschrieben.* (Bei der Liste „Preisverhandlungen" wurde bei der Zusammenstellung der Nummern umgekehrt verfahren). Eine Möglichkeit zu zweierlei Auffassung kann unter keinen Umständen eintreten, wenn die im Code um 100 fortschreitenden Zahlen im voraus kenntlich gemacht werden. Folgendes Beispiel dürfte Klarheit in diesen Vorgang bringen:

Auftrag Nr. 25
Kunde Nr. 24

ergibt die Codezahl 2524

Der nächste Auftrag lautet 26, der folgende 27, 28 usw. Also würde es sich empfehlen, die Zahlen 2500, 2600, 2700, 2800 oder auch die ganzen Zahlenreihen, die nach der Anzahl der Kunden in Betracht kommen, leicht kenntlich zu machen, z. B. die Reihe 2601 bis 2640, wenn 40 Kunden vorhanden sind.

Für etwaige weitere Behandlung dieses Auftrages, z. B. Anfragen, Wiederholungen usw., dient alsdann die im Code besonders eingerichtete Spalte, in der für jeden Auftrag ein halbes Codewort vorgesehen ist. Der Nutzen dieser Einrichtung ist aus den nachfolgenden Anweisungen leicht ersichtlich. Es kann beispielsweise vorgesehen werden

1. *daß man innerhalb einer Zeit von genau zwei Monaten von der telegraphischen oder schriftlichen Auftragserteilung ab* die einfache Nennung der Auftragsnummer als die Frage auffaßt: wann haben Sie bezw. wann werden Sie verladen? Sind zwei Monate verstrichen, so ist zu einer solchen Fragestellung ein *Zusatz* zu wählen und *zwar der Auftragsnummer nachzusetzen.*
2. *nach Ablauf zweier Monate von der telegraphischen oder brieflichen Uebermittlung ab* bedeutet die Nennung der Auftragsnummer *ohne Zusatz* „telegraphieren Sie den niedrigsten Preis für eine Wiederholung des Auftrages".

Es ist wichtig, daß jede Auftragsnummer als Stichmarke für sich angesehen wird, und daß eine nachfolgende Bezeichnung oder Meldung immer nur auf die zuletzt angegebene Stichmarke Bezug hat.

(Fortsetzung folgt.)

Wünsche der Kaufmannschaft

Der Verband der Vereine Creditreform e. V., in Leipzig, eine internationale Vereinigung von Fabrikanten, Kaufleuten, Banken und Gewerbetreibenden zum Schutze gegen schädliches Kreditgeben, richtete an die Handelskammern, Gewerbekammern und wirtschaftlichen Korporationen ein Rundschreiben, worin er ihnen folgendes mitteilt:

Der Verband der Vereine Creditreform hat in neuerer Zeit an das Reichsjustizministerium in Berlin Eingaben gerichtet, worin beantragt wurde

a) betreffend Veröffentlichung der Namen der Gesellschafter und deren Anteile bei Gesellschaften mbH.

eine Aenderung bezw. Ergänzung des § 10, Abs. 3 des GmbH.-Gesetzes vom 20. Mai 1898 vorzunehmen, in dem Sinne, daß künftig bei den amtlichen Bekanntmachungen von GmbH. auch die Angabe der einzelnen Gesellschafter und der Gesellschaftsanteile jedes einzelnen mit angeführt wird,

b) betreffend Regelung des Sicherungsübereignungs- und Sicherungskaufwesens

gesetzliche Bestimmungen zu schaffen, die folgendes zum Gegenstand haben:

1. Sicherungsübereignungen oder Sicherungskäufe, bei denen der Schuldner in unmittelbarem Besitz der verschriebenen Gegenstände als Abmieter, Leiher, Verwahrer usw. bleibt, dürfen nur dann Dritten gegenüber geltend gemacht werden, wenn sie in ein beim Amtsgericht geführtes Register eingetragen werden.

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

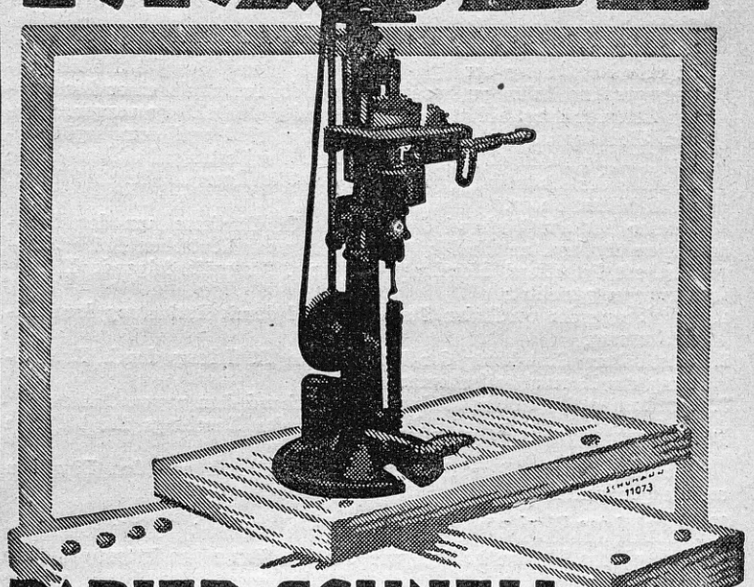
breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8299

KRAUSE



PAPIER-SCHNELL-BOHRMASCHINE
FÜR PAPIERSTÖSSE · BÜCHER · BLOCKS U.S.W.

KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

KOMBI
ANHÄNGE-ETIKETTEN-MASCHINEN

drucken Vorder- u. Rückseite ein- od. zweifarbig, lochen, bringen Papier o. Metallösen an, perforieren, schneiden und sammeln, alles in einem Arbeitsgang

FRIEDRICH KEESE AG
MASCHINENFABRIK STUTTGART-O

PARAMARIN

Paraffin-Papiere
Öl-Papiere / Öl- und Paraffinstoff
Asphalt-wachspapiere
mit und ohne Gewebe
Teer-Papiere
in Rollen, Bog. u. Röllch.

JULIUS CARSTANJEN
DUISBURG
Fabrik wasserdichter Papiere u. Packstoffe
Gegründet 1854

(A 8739

Hosted by Google

2. Die Einsicht in dieses Register muß jedermann gestattet sein. Auch können wirtschaftliche Verbände, wie die Vereine Creditreform, Handels- und Handwerkskammern und Kreditinstitute Abschriften oder Auszüge aus diesem Register auf ihre Kosten verlangen.
3. In der Konkursordnung in der Fassung vom 20. Mai 1898 und im Gesetz, betreffend die Anfechtung von Rechtshandlungen eines Schuldners außerhalb des Konkursverfahrens vom gleichen Tage, ist eine Ergänzung der §§ 31, 32 der KO. und des § 3 des Anfechtungsgesetzes dahin zu bewirken, daß die innerhalb einer bestimmten Zeit vor der Zahlungseinstellung oder Anfechtung vorgenommenen Sicherungsübereignungen anfechtbar sind und dem begünstigten Gläubiger obliegt, daß ihm zur Zeit des Vertragsabschlusses eine Absicht des Schuldners, die übrigen Gläubiger zu benachteiligen, nicht bekannt war.

Ferner hat der Verband der Vereine Creditreform, um den Fernhandel zu fördern, an die Hauptverwaltung der deutschen Reichsbahngesellschaft betreffend Herabsetzung der Gütertarife folgende Hauptforderungen gerichtet:

1. Aenderung der vertikalen Staffelung und damit Entlastung der Nahentfernung,
2. elastischere Gestaltung der horizontalen Staffelung durch Erweiterung des Normaltarifschemas,
3. Aenderung der Gütereinteilung entsprechend dem neuen Schema,
4. Aufhebung bezw. wesentliche Senkung des Zuschlags für bedeckte Beförderung.

Die Gründe für diese Anträge sind ersichtlich aus den Eingaben an die genannten Behörden.

Danziger Brief

Danzig, 8. März 1925

Vor einem Monat hatten wir die III. Danziger Internationale Messe, und seitdem hat sich das Bild des geschäftlichen Lebens in unserem Fache nicht viel geändert.

Der geruhsame Gang der Ereignisse — die etwas lebhaftere Beschäftigung der graphischen Betriebe fällt kaum ins Gewicht —, an den man schon seit Wochen gewöhnt war, fand keine Unterbrechung; auch jetzt, vier Wochen später, geht es immer noch in demselben Tempo weiter. Eher ist die Stille noch unheimlicher geworden.

Die Vertreter der reichsdeutschen Firmen, soweit sie eingeführt sind, ziehen mit erschreckend mageren Auftragsbüchern frühzeitig weiter. Und wer gar kommt und Danzig als Neuland betrachtet, das er für seine Firma bearbeiten will, der packt nach 2 bis 3 Tagen seine Koffer und verspricht sein Wiederkommen zu einer günstigeren Zeit.

Kenner der Verhältnisse sagen, daß seit Einführung der festen Währung ein flotter Geschäftsgang nicht zu verzeichnen war. Und doch lassen Weiterblickende den Kopf nicht hängen. Sie suchen die Vorteile, die die Zollunion mit Polen bietet, auszunutzen. Sie allein ermöglicht einen Betrieb lohnend zu erhalten. Wird mit deutschen Halbfabrikaten gearbeitet, so daß ein dem polnischen überlegenes Erzeugnis hergestellt wird, so findet sich dafür trotz des höheren Preises Absatz.

Allerdings ist die Bearbeitung des Gebietes an gewisse, manchmal nicht immer vorhandene Voraussetzungen geknüpft. Nach den ehemals westpreußischen Gebieten und allenfalls nach Polnisch-Oberschlesien kann man nämlich notfalls nur deutschsprechende Herren hinsenden; bei der Bereisung von Posen und Kongreßpolen ist aber die Beherrschung des Polnischen nötig. In Posen wird seitens der Kundschaft sogar stellenweise mehr Wert darauf gelegt als in Warschau; die Leute sind päpstlicher als der Papst. In Warschau würde man allenfalls noch mit Deutsch oder Französisch durchkommen; Russisch ist ein — nicht immer hinreichender — Ersatz für's Polnische. Will man aber nicht nur mit zwei bis drei größeren Häusern in Verbindung kommen, sondern auch mit der Mehrzahl der kleineren Abnehmer, wie das für den Danziger Fabrikanten die Hauptsache ist, so schicke man nur des Polnischen Kundige ins Land. Auf diese Weise können auch die Firmen als Kunden wiedergewonnen werden, deren Besitz aus deutscher in polnische Hand übergegangen ist, und von denen man seitdem nichts mehr hörte.

L

Die Wirtschaftslage in Rußland

Während der Frühjahrsmesse in Leipzig hielt der Deutsch-Russische Verein E. V., Berlin SW 11, in der Handelskammer Leipzig eine Mitgliederversammlung ab, in welcher Syndikus R. Glanz einen Vortrag über: „Die gegenwärtige Wirtschaftslage in Sowjetrußland und die deutsch-russischen Handelsbeziehungen" hielt. Er sagte u. a.: Von dem Tiefstand der industriellen Produktion in den Jahren 1918 bis 1921 ist die Erzeugung der Industrie von etwa 10 bis 15 vH auf 45 vH der Friedensproduktion im letzten Jahre gestiegen. Da auch die Einfuhr aus dem Ausland nur einen Bruchteil der Vorkriegs-Einfuhr ausmacht, kann der Bedarf an Waren der 130-Millionen-Bevölkerung nicht befriedigt werden. Die Industrie weist in den letzten zwei Jahren erhebliche Fortschritte auf, die auf die Einführung kaufmännischer Geschäftsmethoden zurückzuführen sind. Die Industrie drängt zur weiteren Entfaltung, doch steht dem der Kapitalmangel im Wege. Anschaffungen und Erneuerungen sind fast unmöglich.

Die Währungsreform, die im März vorigen Jahres eingeleitet worden ist, hat guten Erfolg zu verzeichnen.

Im Ausland wird Rußland gegenüber Zurückhaltung beobachtet. Zum Teil ist das auf das bestehende Außenhandelsmonopol zurückzuführen. Gegenwärtig ist das Außenhandelskommissariat bestrebt, die Erweiterung des Außenhandelsgeschäftes auf Grund von Kreditabschlüssen zu erreichen. Jetzt sind derartige Geschäftsabschlüsse auf verhältnismäßig lange Fristen an der Tagesordnung.

Auch für Kapitalsanlagen in Rußland selbst hat die deutsche Wirtschaft weites Entgegenkommen gezeigt, was auch aus der russischen Statistik über die eingelaufenen Konzessionsanträge zu ersehen ist. Zahlreiche deutsche Firmen haben Kosten und Mühen nicht gescheut, um mit der Sowjetregierung wirtschaftliche Abmachungen anzubahnen. Daß derartige Abmachungen bis jetzt leider nicht in dem Umfange zustande gekommen sind, wie es erwünscht wäre, dürfte im wesentlichen darauf zurückzuführen sein, daß man in Deutschland die erforderliche Stetigkeit in der russischen Wirtschaftspolitik vermißt. Immerhin sind die von der Sowjetregierung bis jetzt eingegangenen Abmachungen und Verträge eingehalten worden.

Geschäftslage in Brasilien

Der Deutsch-Brasilianische Handelsverband in Berlin W 15, Kurfürstendamm 220, stellt uns folgenden Bericht eines seiner Mitglieder, das kürzlich von einer Geschäftsreise nach Brasilien zurückgekehrt ist, vom 19. Februar zur Verfügung:

„In Brasilien hat sich die geschäftliche Tätigkeit in der letzten Zeit merklich lebhafter gestaltet, und es wird allgemein weitere Besserung des Geschäftslebens erwartet. Die hohen Kaffeepreise haben viel Geld ins Land gebracht. Angesichts der voraussichtlich kleinen Kaffee-Ernte von 1925 steht weiteres Anziehen der Kaffeenotierungen zu erwarten, durch das der geringe Ertrag der Ernte voraussichtlich für das Land reichlich ausgeglichen werden wird. Die Geschäftswelt vertritt die Ansicht, daß der Tiefstand der Wirtschaftskrise überwunden ist und es jetzt wieder aufwärts geht. Firmen, die in den nächsten Monaten Reisende nach drüben senden, dürften auf gutes Geschäft rechnen können. Allerdings dürfte merkliches Anziehen des Milreiskurses über 6 d hinaus vorderhand noch nicht zu erwarten sein, da die Finanzlage des Bundes noch immer unbefriedigend ist und erst Erleichterung erfahren wird, wenn es gelingt, die große schwebende Schuld durch eine neue Auslandsanleihe zu sichern. Die Geschäftswelt bestellt reichlich, indem sie ihrer Preisstellung einen Kurs von etwa 6 d zugrunde legt.

Besonders rege hat sich das Geschäftsleben in Sao Paulo gestaltet, das den industriellen Mittelpunkt des Landes bildet und mit der Zeit vermutlich Rio de Janeiro, selbst hinsichtlich der Einwohnerzahl, überflügeln dürfte. Dank der hohen Kaffeepreise schwimmt Sao Paulo förmlich im Gelde, was sich durch rege Bautätigkeit und Ausdehnung seiner Industrien auch dem oberflächlichen Beschauer äußert. — Die brasilianische Industrie dehnt sich immer mehr aus. Auch die Fabrikation von Papier hat bemerkenswerte Fortschritte gemacht.

Ich weilte in Sao Paulo bald nach der Niederwerfung der Revolution und hatte Gelegenheit, die durch die Beschießung verursachten großen Schäden zu betrachten. An ihrer Beseitigung wurde flott gearbeitet, und heute dürfte von ihnen nichts mehr zu sehen sein.

Die begreifliche Erregung der Bevölkerung über die Beteiligung Deutscher an der Paulistaner Revolution hat sich schnell gelegt. Dies ist zu einem großen Teile auf das taktvolle Verhalten des deutschen Gesandten und auf die deutscherseits hoch anzuerkennende Haltung der brasilianischen Regierung zurückzuführen, die alles, was in ihrer Macht lag, getan hat, um die scharfen Angriffe in der Presse aus diesem Anlaß einzudämmen. Nicht einer der Deutschen, die sich zu einer tätigen Anteilnahme an der Revolution haben verleiten lassen, ist wegen seiner Unbesonnenheit vor Gericht gestellt worden.

Zölle. Wie telegraphisch aus Rio de Janeiro gemeldet wird, bleibt das brasilianische Zollgesetz in 1925 unverändert gültig. Die Zölle sind demnach auch weiterhin zu 60 vH in Gold und zu 40 vH in Papier zu entrichten.

Das brasilianische Budgetgesetz für das Jahr 1924 brachte Zollbefreiung für Maschinen und Ausrüstungen für Fabriken zur Herstellung von Papierstoff aus Holz und Reisstroh sowie Maschinen usw. zur Herstellung von Papier.

Verbrauchssteuern. Spielkarten: inländische 2000 Reis, ausländische 5000 Reis fürs Spiel. Tinten jeder Farbe und Beschaffenheit, zum Schreiben (Klasse X Nr. 173 des Zolltarifs), 100 g oder Bruchteil davon, Rohgewicht: 10 Reis; Tinten und Farben (tintas), mit Wasser, Oel oder Emaille zubereitet (Nr. 173 der Klasse X des genannten Zolltarifs), 125 g oder Bruchteil davon, Rohgewicht: 30 Reis. Materialien oder Grundstoffe für Tinten oder Farben, unter Nr. 156 der Klasse X des genannten Zolltarifs fallend, 125 g oder Bruchteil davon, Rohgewicht: 25 Reis.

Zolltarif-Entscheidung: Nr. 739. Ausgestanztes Kreppapier für Tellerunterlagen ist als dem zugeschnittenen Papier für Konditoreien ähnliches Papier nach Tarif-Nr. 612 mit 4800 Reis für 1 kg zu verzollen

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität,
für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovalen. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Klebere

(A8538

Luxus-Byzanz
Byzanz I-III
Persia
Brokat
Indiava

fabriziert nach eigenem Verfahren

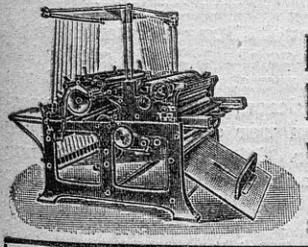
FELIX THUNERT, Leipzig-Co. 2

Industrie-Papier-Fabrik

(A8633

Millionen-Ersparnisse

für jede Geschäftsbücherfabrik bietet das neueste System der



Linier- und Kopfdruckmaschine

(D. R.-Patent und Auslands-Patente)

von **Böttcher & Müller, Leipzig 3e**

Maschinenfabrik

Druckt vom **gewöhnlichen Typensatz** gleichzeitig mit der Liniatur den Kopfdruck

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

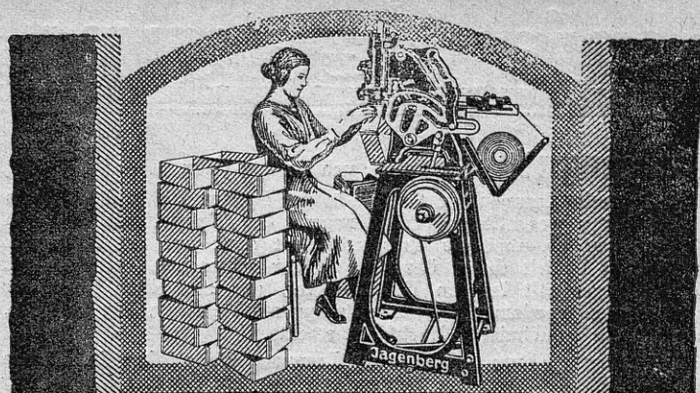
mit Millimetereinteilung bieten Erleichterung beim Entwerfen, **gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll

Düren (Rheinl.)



Jagenberg Patent Ecken-Verbinde-Maschinen

mit absolut sicher wirkendem Fingerschutz

JAGENBERG-WERKE Akt. Ges. Düsseldorf

Zweigwerk: Siegmar i. Sa.

Breslauer Messe 15. bis 17. März 1925:
Erweiterungsbau der Jahrhunderthalle, Stand 25
Kölner Messe 22. bis 27. März 1925:
Südhalle West, Stand 13—15

(A8238

Schulhefte
Stenogrammhefte
Engros / Fabrikation / Export **Schreibblöcke**

Willy Barreiss, Berlin - Zehlendorf, Wilhelmstraße 21
Fernspr. Zehlendorf 3386

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich

Sämtliche Blockartikel (A8411

wie: **Briefblocks, Notizblocks, Abreißblocks,**
Rechnungen, Quittungen, Wechsel usw. in allen Formaten, Qualitäten u. Ausf

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE

Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

August Müller Leipzig 89

Ringfreie Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik

Briefumschläge jeder Art und Größe
Beutel - Fensterkuverts
— Briefmappen —
von den billigsten Massenartikeln bis zu den feinsten Sorten

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lumpenmarkt Eigenbericht von Anfang März

Der deutsche Lumpenmarkt zeigte in der zweiten Hälfte des Monats Februar keine wesentliche Veränderung. Der Handel wickelte sich äußerst ruhig ab, und die Umsatztätigkeit sank auf ein Minimum. Die Tendenz behielt daher überwiegend ihr schwaches Aussehen bei. Das Exportgeschäft lag im Einklang mit der schlechten Lage der englischen und nordamerikanischen Lumpenmärkte fast völlig danieder, und auch die einheimische Nachfrage stockte.

Mit Ausnahme von unsortierten Lumpen, die stärker im Preise nachgeben mußten, war im allgemeinen nur ein leichter Rückschlag bemerkbar, weil wegen der warmen Witterung der Anfall nicht groß ist. Von Baumwollumpen wurden nur bessere und helle Grade etwas gefragt, während bunte und dunkle Kattunsorten stark vernachlässigt blieben. Neue Baumwollsorten konnten sich besser behaupten, da nur geringe Läger vorhanden sind. Leinenlumpen lagen geschäftslos. Auch alte Tauwerksorten fanden schwierigen Absatz. Altmanilatau war unbeachtet, doch zeigte sich für Hanftaue wieder einiges Interesse.

Lumpenpreise.

Deutsche Großhandelspreise in Rm. für 100 kg:

1.	Leinen, bunt	17,50 bis	20,00
2.	Weiß I	33,00 „	37,00
3.	Weiß II	24,00 „	26,00
4.	Weiß III und Blau	19,50 „	21,00
5.	Dunkelkattun	11,00 „	12,00
6.	Hanftaue, Seile und Stricke	23,00 „	26,00
7.	Halbtuch	14,00 „	16,00
8.	Mittelhellkattun	17,00 „	19,00
9.	Einheimische Manilataue I	6,25 „	6,50
10.	Ausländische Manilataue I	6,00 „	6,25
11.	Manilataue, geteert	3,00 „	3,25
12.	Transmissionstaue	2,50 „	2,75
13.	Hanftaue I	3,00 „	3,25
14.	Gemischte Stricke	1,65 „	1,85
15.	Sisalhanfstricke	2,75 „	3,00
16.	Weiche Jutestricke	2,25 „	2,40
17.	Baumwollstricke	2,00 „	2,25
18.	Leinenseilabfälle	9,50 „	10,00
19.	Seilabfälle I	5,00 „	5,50
20.	Seilabfälle II	1,75 „	2,00
21.	Neue Seilabschnitte	12,50 „	13,00

Papierholzpreise. Im Regierungsbezirk Königsberg, Oberförsterei Kl.-Naujock, wurden am 25. Februar 480 rm Fichtenscheite zu 11,10 Mk. für das rm versteigert. Im Regierungsbezirk Kassel erzielten am 27. Februar im Versteigerungswege die Oberförsterei Stolzingen für geschälte Fichtenscheite 14,00 Mark je rm und die Oberförsterei Spangenberg für Fichtenscheite 16,00 Mk. und für Fichtenknüppel 15,00 Mk. je rm bei einer Entfernung von 6 bis 8 km von der Bahnstation und Anfuhrkosten von 3 Mk. auf ein rm. („Der Holzmarkt")

Süddeutscher Papierholzmarkt. Im forstlichen Verkaufsgeschäft hielt die Aufwärtsbewegung an, zumal Angebot knapp ist. Die badische Staatsforstverwaltung erzielte zuletzt für etwa 1700 Ster 148 bis 166 vH der Grundpreise, während in Württemberg für etwa 1900 Ster durchschnittlich 132 vH, meist aber 150 bis 169 vH dieser Sätze erlöst wurden. Das umfangreichere Angebot in Bayern zeitigte Durchschnittserlöse bis gegen 180 vH der Taxen. Die Nachfrage seitens der Fabriken war rege, es werden höchste Preise angelegt. Die Preise in der Tschechoslowakei festigten sich auf etwa 138 bis 145 cK. je Ster ausfuhrfrei bayr. Grenze unverzollt, auch die Preise im bayerischen Wald versteiften sich.

Der Fachausschuß Industriekalk beim Verein Deutscher Kalkwerke (Geschäftsstelle: Berlin W 62, Kielganstr. 2) hält am Mittwoch, dem 18. März 1925, 10 Uhr vormittags, in Frankfurt a. M., Hotel Frankfurter Hof, Kleiner Festsaal, eine *öffentliche Tagung* ab. Tagesordnung: 1. Neuere Anschauungen über die Vorgänge beim Ablöschen und Abbinden des Kalkes. Lichtbildervortrag von Prof. Dr. Volkmar Kohlschütter (Universität Bern). 2. Kalk und chemische Industrie. Vortrag von Prof. Dr. W. A. Roth (Technische Hochschule Braunschweig). 3. Ueber künstliche Magnesia aus Dolomit. Lichtbildervortrag von Privatdozent Dr. Friedrich Heinrich-Dortmund (Technische Hochschule Aachen).

Zurückführung polnischen Industriematerials aus Rußland hat auf Grund von Verhandlungen in größerem Umfange stattgefunden. In den letzten Wochen haben insbesondere die Nowowerkower Papierfabrik in Wilna und die Zigarettenhülsenfabrik Gebrüder Rakowicki in Wilna ihre Betriebsmittel nach Polen zurückgebracht.

Patentliste vom 19. Februar 1925

Anmeldungen: Kl. 55b, 1. S. 63 991. G. A. Serlachius Aktiebolag, Mänttä, Finland; Vertr.: W. Zimmermann u. Dipl.-Ing. E. Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Sulfitzellstoff aus harzreichen Hölzern. 5. 10. 23. Finland 20. 7. 23. — Kl. 55b, 1. Sch. 68 202. Dipl.-Ing. Nicolaus Schmitt, Niederlößnitz b. Dresden. Verfahren zur Gewinnung von Faserstoffbrei aus Faserpflanzen unter Ausschluß der für die Herstellung von Papier und Pappe üblichen Hölzer. 13. 7. 23. — Kl. 55b, 3. Sch. 68 895. Dr. Carl G. Schwalbe, Eberswalde. Verfahren zur Aufarbeitung von Sulfitzellstoffablauge. 6. 11. 23. — Kl. 55d, 27. F. 53 832. Max Freitag, Pinneberg, Westholstein. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von verschieden starkem, gegebenenfalls auch verschieden gefärbtem Papier auf der Papiermaschine. 9. 4. 23. — Kl. 55f, 13. C. 34 698. Chemische Fabrik von Heyden, AG., Radebeul-Dresden. Herstellung eines besonders festen Blattmetallersatzes. 2. 4. 24.

Erteilungen: Kl. 55a, 2. 410 699. Gustav Aicher u. Uel S. Mc Millan, San Francisco, Kalif., V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. J. Friedmann, Pat.-Anw., Berlin W 15. Zerfaserungsmaschine für Holz zur Erzeugung von Holzstoff für die Papier- und Pappenfabrikation. 26. 5. 23. A. 40 003. — Kl. 55b, 1. 410 762. Dr. Carl G. Schwalbe, Eberswalde. Verfahren zur Vorbehandlung von Holz beim Sulfitkochverfahren. 11. 10. 23. Sch. 68 743. — Kl. 55b, 1. 410 824. Dr. Richard Wolffenstein, Berlin-Dahlem, Luciusstr. 7 b. Verfahren zur Darstellung von Zellstoff aus Holz und verholzten Stoffen. 7. 3. 23. W. 63 319.

Versagungen: Kl. 55b, 1. B. 105 954. Verfahren zur Darstellung von Zellstoff aus Holz oder holzartigen Stoffen. 10. 1. 24. — Kl. 55f, 13. B. 107 850. Verfahren zur Herstellung von Silberpapier. 14. 2. 24.

Löschungen: Kl. 55b, 1, 279 517, 283 290, 303 305. — Kl. 55c, 3, 252 413. — Kl. 55d, 18, 348 117. — Kl. 55d, 20, 338 700. — Kl. 55d, 23, 354 739. — Kl. 55e, 3, 318 529. — Kl. 55f, 4, 343 028. — Kl. 55f, 11, 297 515.

Verein Amerikanischer Papier- und Papierstoff-Hersteller

Der ständige Aufschwung, den die amerikanische Papierindustrie im letzten Jahre aufzuweisen hatte und die günstigen Aussichten, welche für das Jahr 1925 bestehen, wurden anläßlich der diesjährigen Jahresversammlung der „American Paper und Pulp Association" und anderer verwandter Vereinigungen von mehreren Rednern hervorgehoben. Soweit die bisher vorliegenden Berichte ein Urteil gestatten, scheint der Umsatz der Papierindustrie im Jahre 1924 den des Jahres 1920, das bisher die höchsten Ziffern erreichte, vergrößert zu haben.

Als besonders bezeichnend für den Aufschwung des Papiergeschäftes wurde Wachspapier und besonders paraffiniertes Papier hervorgehoben, das für Brotumhüllung verwendet wird. Es wurde erwähnt, daß im Depressionsjahr 1921 ein großer Teil des Publikums, besonders Fremdgeborene, sich den Genuß von Brot teilweise versagten und zu anderen, billigeren Nahrungsmitteln übergingen. Die Folge davon war ein großer Rückgang in dem Verbrauch von Wachspapier. Dieser Zustand hat nun aufgehört und großer Nachfrage nach diesem Erzeugnis Platz gemacht.

Die Verhütung von Verlusten bei der Papierfabrikation wird neuerdings zum Gegenstand besonderer Studien gemacht. So soll gründlichere Verwertung des Maschinen-Abwassers der Holzschleifereien mit Hilfe von Absitzbehältern vorgenommen werden, wodurch nicht nur bedeutende Stoffersparnis erzielt, sondern auch der Verunreinigung von Flüssen Einhalt geboten werden soll. Ein weiteres Feld der Untersuchung bietet die Verwendung von stockigem Holzschliff, der bisher größtenteils als unbrauchbar beseitigt wurde. Man hofft durch bessere Ausnutzung dieses Stoffes der Industrie jährlich 4 bis 5 Millionen Dollar wieder einzubringen. — Neuere Versuche, Papier mittels elektrisch erzeugter Wärme zu trocknen, sowie die Verwendung künstlicher Mahlsteine für die Gewinnung von Holzschliff, wurden anläßlich der Jahresversammlung besprochen.

Ein Protest gegen das von kanadischen Papierfabrikanten neuerdings angeregte Ausfuhrverbot auf für die Papierfabrikation geeignetes Holz, ist sowohl seitens des Vereins amerikanischer Papierfabrikanten als auch seitens des Vereins amerikanischer Verleger beim Auswärtigen Ausschuß des Kongresses erhoben worden.

Hosted by Google

Schreibblocks

GUSTAV PRITZ & Co
PAPIER-VERARBEITUNGS-WERK
LEIPZIGER MESSE **LEIPZIG-STÖ.** STENZLERS HOF ST. 100-108.

Anleim-Maschinen

für Formate u. Etiketten.

Mit und **ohne automatischem Transport.**
Für **jeden Leimauftrag** flott **einstellbar.**
Für jede Arbeitsbreite die richtige Type.
Unsere Serienfabrikation gestattet schnellste Lieferung. (A 6267 I

Vertrauen Sie unserer **25 jähr. Erfahrung** u. verlangen Angebote!

Walter Kellner A.G
MASCHINENFABRIK BARMEN

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken: (A6765
Velour-Krepp „Triumph"
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Toror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.
M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt
„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"

Fix Hoch

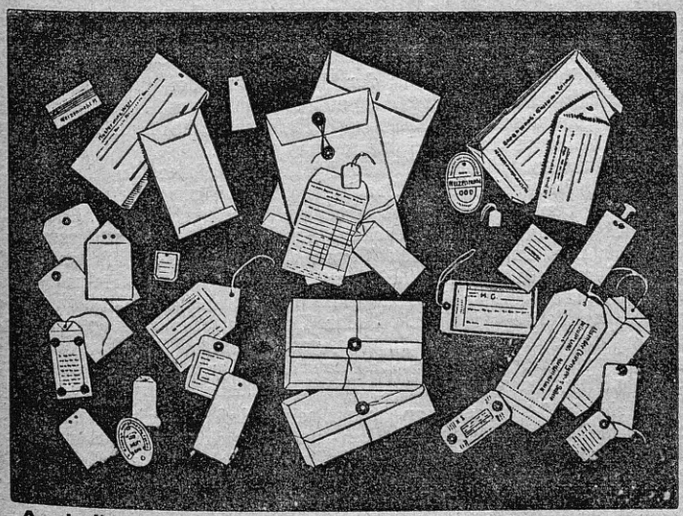
Neu!
Zeichentisch „PAMA"

Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel

Fortschritt

Liebenwerdaer Zeichen- u. Meßgerätefabrik (A8104
Gebrüder Schneider, Liebenwerda Telephon: Nr. 46

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.
Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

(179)
Bücher-Ständer
Bücher-Stützen
praktisch, zweckentsprechend!

ERNST KUNZ & CO.
Fabrik neuzeitlicher Büroartikel, BERLIN SW 68, Alexandrinenstr. 105-106

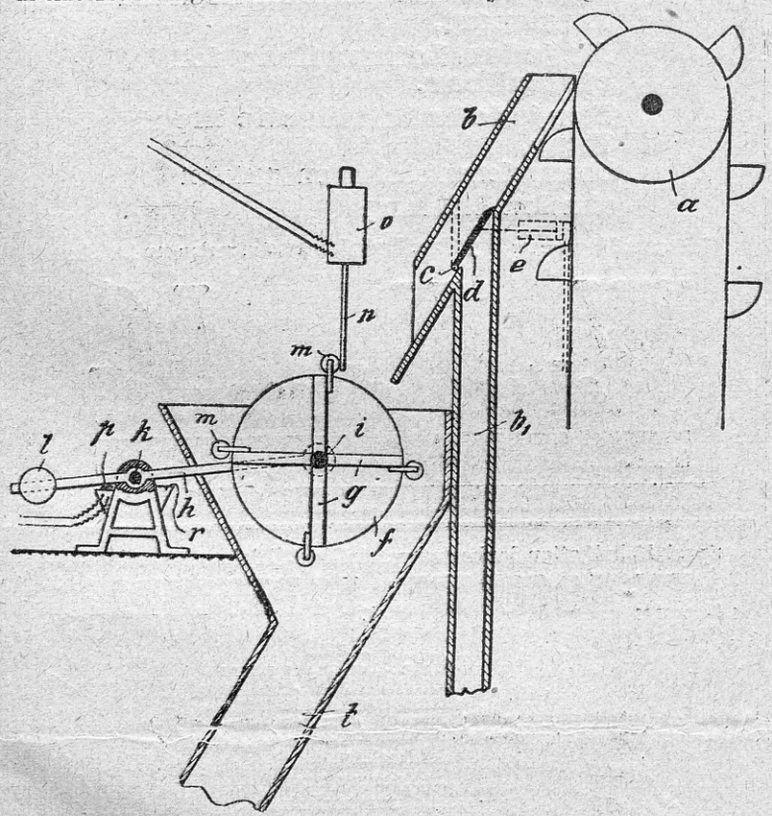
Hosted by Google

Stoffwasserbereitungsanlage für Papierstoff verarbeitende Maschinen

Bei der neuen Stoffwasserbereitungsanlage für Papierstoff verarbeitende Maschinen zur Herstellung von Gegenständen aus Papiermasse, insbesondere auch von Papierhohlkörpern nach dem Gautschverfahren, wird das aus etwa 99 vH Wasser und 1 vH Faserstoff bestehende Stoffwasser in einer Mischbütte hergestellt und dann den Verarbeitungsmaschinen nach Bedarf zugeführt. Dabei ist Vorsorge getroffen, daß das Stoffwasser stets gleiche Zusammensetzung und Beschaffenheit aufweist, so daß auch die daraus hergestellten Gegenstände gleichmäßig ausfallen.

Wie die Abbildung zeigt, wird aus einem nicht dargestellten Vorratsbehälter z. B. mittels eines Becherwerkes *a* das angesammelte Altpapiermaterial, das bereits zerfasert wurde, zugeführt. Das Hebewerk *a* hebt es hoch und schüttet es in eine Rinne *b*, von der eine zweite Rinne b^1 abzweigt, die wieder zum Vorratsbehälter zurückführt. Der Zugang zu der Rinne b^1 kann mittels einer um *c* drehbaren Klappe *d* geschlossen oder geöffnet werden. Die Bewegung der Klappe *d* erfolgt durch einen punktiert angedeuteten Oeldruckzylinder *e*.

Ist die Rinne b^1 verschlossen, so rutscht der vom Hebewerk *a* kommende Faserstoff durch eine Rinne *b* abwärts. Aus dieser gelangt er in eine Trommel *f*, die durch Zwischenwände *g* in vier gleiche Kammern



geteilt ist. Die Trommel ist um die Achse *i* drehbar am Ende eines bei *k* gelagerten Hebels *h* angebracht, der am anderen Ende mit einem verschiebbaren Gegengewicht *l* versehen ist. Am äußeren Umfange der Trommel *f* ist an jeder Zwischenwand *g* eine Rolle *m* gelagert, von denen jeweils die höchststehende gegen eine Zunge *n* anliegt, die durch einen Elektromagneten *o* hochgezogen werden kann, worauf die Rolle *m* frei wird, so daß sich infolge des Uebergewichtes des in die davorliegende Kammer der Trommel *f* gerutschten Faserstoffes dieselbe drehen kann, wodurch der Faserstoff durch die Rinne *t* zur Mischbütte gefördert wird.

Eine Teildrehung der Trommel *f* und Entleerung in die Mischbütte erfolgt erst, wenn die elektrische Sperrung *n* der Trommel von dem in Abhängigkeit vom Betriebe der den Papierstoff verarbeitenden Maschine erregten Elektromagneten *o* zeitweilig aufgehoben ist.

Ein zweiter Schalter *p*, der in elektrischer Verbindung mit einem Magneten neben der Verarbeitungsmaschine steht, steuert den Oeldruckzylinder *e* zum Oeffnen bezw. Schließen der Rinne b^1, mittels der Klappe *d*. Solange die Füllung einer Kammer der Trommel dauert, ist der Schalter *p* und somit auch die Rinne b^1 verschlossen.

Für die maschinelle Herstellung von Gegenständen aus Papiermasse bedeutet die selbsttätige Stoffwasserbereitungsanlage in Abhängigkeit von der dieses Stoffwasser verarbeitenden Maschine zufolge Ersparnis von Arbeits- und Ueberwachungskosten und Verbesserung der Fabrikationsergebnisse einen beträchtlichen Fortschritt. (DRP. 408 788, Kl. 54e, *Peter Ernst Winnertz, Penig i. Sa.*) —ee

Seefracht-Aenderung. Laut Konferenzbeschluß wurde die Frachtrate nach Puerto Barrios für Zeitungsdruckpapier in Rollen und Ballen, die bisher nach Maß abgerechnet wurde, nunmehr auf eine Gewichtsrate umgestellt und beträgt sh. 45/- für 1015 kg plus 10 vH Primage minus 10 vH Rabatt plus 2½ vH Einladespesen plus sh. 2/- Konsulatsvisé lt. Konferenzbedingungen.

„Arpa" Seefrachten-GmbH., Hamburg

Naturkunstdruckpapier

Zu Nr. 97/1924, S. 3302

Die Bezeichnung „Naturkunstdruckpapier" ist an sich ein Wortungeheuer; will man aus entwicklungsgeschichtlichen Gründen „Kunstdruckpapier" gelten lassen, so müßte das unter „Naturkunstdruck" verstandene Papier richtiger „Kunstdruck-Ersatzpapier" heißen; denn Ersatz des gestrichenen und fast ausschließlich für autotypischen Druck benutzten Kunstdruckpapiers soll das Naturkunstdruckpapier vorwiegend sein, und Ersatz für gestrichenes hochglanzsatiniertes Papier war es schon, wenn man sich so ausdrücken darf, als es noch gar kein gestrichenes Papier gab. An diese Zeiten der Papiermachertätigkeit, die noch voll Verachtung auf „Surrogate" blickte und auch hinsichtlich Leimung für Hoch- und Flachdruck noch nicht so scharf differenzierte, mag der Verfasser des ausgezeichneten „Papierindustriellen Handbuches", Kommerzialrat Franz Krawany hauptsächlich gedacht haben, als er seine kurzen „Erklärungen für die Bezeichnung besonderer Papiererzeugnisse", die er für den Anhang des Buches „Papierhandel" beisteuerte, verfaßte.

Im Text des Buches (S. 102) ist der Begriff des Naturkunstdruckpapiers genauer umschrieben; es ist dort gesagt, daß hoher Füllstoffgehalt und höchste Glätte die ausschlaggebenden Eigenschaften für ein solches Papier, daß deswegen für autotypischen Farbendruck geeignet ist und sein muß, sind. Es kommt dabei nicht darauf an, ob der Fasergehalt des Papiers aus Hadern, Zellstoffen oder Gemischen von Hadern und Zellstoffen oder Zellstoffen und Holzschliff besteht. Jedenfalls ist es ein Irrtum, anzunehmen, daß Kunstdruckersatzpapier immer nur deswegen gebraucht würde, weil es billiger wäre als Kunstdruckpapier; die gestrichene Oberfläche des letzteren hat so viele Nachteile wegen ihrer Brüchigkeit und leichten Beschmutzbarkeit, daß z. B. für manches Buch das „Ersatzpapier" aus Qualitätsstoffen — zweckmäßiger ist als das gestrichene Papier; letzten Endes hängt das aber davon ab, welche Autotypien der Drucker auf das Papier zu bringen wünscht. Bei höchstgesteigerten Ansprüchen an Gleichmäßigkeit der Oberfläche wird letzten Endes immer zum gestrichenen Papier gegriffen werden müssen.

Soviel möchten wir vorausschicken, bevor wir nachstehend eine weitere Zuschrift zu diesem Thema veröffentlichen, die besagt:

„Die Abhandlung auf Seite 3302 in Nr. 97 Ihrer Zeitschrift veranlaßt mich, auch meinerseits auf diese Angelegenheit einzugehen. Voraussetzen möchte ich, daß ich das in Frage kommende Buch „Papierhandel" von W. Grünewald und G. Sensenhauser bis jetzt noch nicht gelesen habe, sondern lediglich die Angaben des Herrn *Nöllenburg* vor Augen habe.

Ich stimme insofern mit Herrn *Nöllenburg* überein, daß Naturkunstdruckpapiere aus reinen Hadern unzweckmäßig sein würden, weil sie im Preise höher zu stehen kämen als ein gestrichenes Papier. Der Zweck wäre also verfehlt, denn ein Naturkunstdruckpapier kommt nur dann in Frage, wenn des zu hohen Preises wegen ein *gestrichenes* Papier keine Verwendung finden kann. Ich will damit von Ausnahmen absehen, denn es könnte ja auch einmal der Fall eintreten, daß aus irgendeinem anderen Grunde Naturkunstdruckpapier dem gestrichenen Papier vorgezogen wird.

Sehr oft sind in den Vorkriegsjahren Naturkunstdruckpapiere mit reichlicher Hadernbeimischung verwendet worden, und zwar bewegten sich solche je nach Haderngehalt in der Preislage von ungefähr 46 bis 52 Pf. für ein Kilogramm. So fertigte z. B. die damalige „Neue Papiermanufaktur von Straßburg" Papiere mit einem Haderngehalt von ungefähr 25 bis 50 vH, und zwar waren diese Papiere, die natürlich keinen vollen Ersatz für gestrichene Papiere geboten haben, trotzdem aber von hervorragender Druckfähigkeit für Autotypiedruck.

Dies jedoch nur nebenbei; der Hauptgrund, der mich veranlaßt, auf diese Sache einzugehen, ist der, daß angegeben sein soll, „Naturkunstdruckpapiere werden für Licht- und Steindruck, häufiger für Autotypiedruck als Illustrationsdruckpapier verwendet".

Ich wundere mich, daß Herr *Nöllenburg* dieser Angabe nicht entgegentritt, die doch meines Erachtens viel dringender einer Aenderung bedarf als der von ihm hervorgehobene Haderngehalt. Es hätte zweifellos richtiger gelautet: Naturkunstdruckpapiere finden bezw. sollen lediglich für Autotypiedruck Verwendung finden", denn es wäre ein Widersinn, für Werke, die nur Text oder auch Strichzeichnungen enthalten, ein Papier mit Hochglanzsatinage, also ein Naturkunstdruckpapier zu berücksichtigen. Jeder Drucker oder Verleger zieht für solche Werke heute zweifellos ein gewöhnliches Werkdruckpapier mit guter Maschinenglätte vor, weil demselben der störende Glanz und die nicht willkommene Spiegelung des Naturkunstdruckpapiers fehlt.

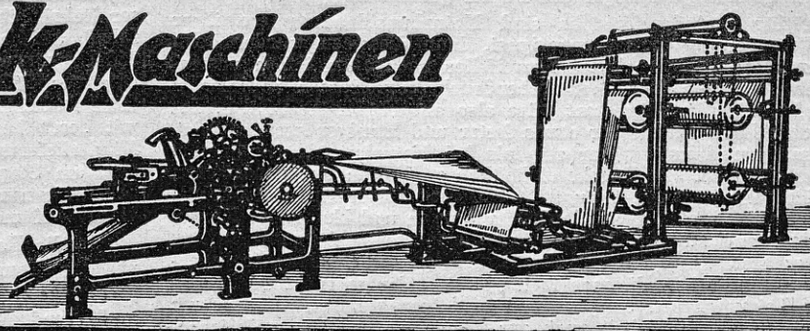
Unrichtig ist aber, wenn gesagt wird, daß Naturkunstdruckpapiere auch nur hin und wieder für Licht- und Steindruck Verwendung finden. Autotypiepapiere müssen, wenn sie ihren Zweck erfüllen sollen, schwach geleimt, sowie weich und geschmeidig gearbeitet werden, damit die erforderliche hohe Satinage bezw. die geschlossene Oberfläche, die eine Hauptbedingungen für gutes Gelingen eines Autotypiedruckes bedeutet, erzielt werden kann.

Lichtdruckpapiere müssen entgegengesetze Eigenschaften aufweisen; sie sollen also nicht nur gut geleimt, sondern auch etwas kernig gearbeitet sein, und zwar ist es hierbei nicht unbedingt erforderlich, daß dieses Papier scharf satiniert wird, sondern es kann je nach Wunsch oder nach der in Frage kommenden Arbeit matt satiniert und auch gut maschinenglatt genommen werden. Ein Naturkunstdruckpa-

Hosted by Google

Zement-Sack-Maschinen

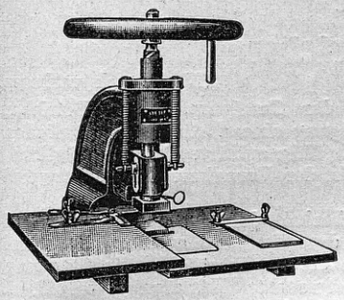
bauen seit Jahren als Spezialität



F. DEHNE

FISCHER & KRECKE G.M.B.H. BIELEFELD

Monogramm-Prägepressen



in bewährter, von führenden Firmen der Branche anerkannter Ausführung!

Theodor Jiricka
Maschinenfabrik
Berlin SO 36, Reichenberger Str. 47

(A7316

Verkaufstelle
Westdeutscher Packpapierfabriken
Düsseldorf 74

Schrenzpapier, Strohpapier } in Rollen für Wellpappe-Fabriken

Tütenschrenz / Packschrenz

A8406)

Jeder verkaufte Matador wird eine dauernde Empfehlung

für Sie sein!

weil die unvergleichliche Ausführung eine Abnutzung selbst nach jahrelangem Gebrauch ausschließt, und die praktische Sperrvorrichtung das Ueberdrehen und damit die ärgerlichen Spiralreparaturen verhindert. — Der „Matador" arbeitet daher zur dauernden Zufriedenheit u. empfiehlt Ihr Geschäft weiter. Denken Sie daran, wenn nach Füllhaltern gefragt wird und klären Sie die Käufer darüber auf, daß kein Fabrikat die Vorzüge hat von

MATADOR
SIEBERT & LÖWEN ELBERFELD

Verlangen Sie noch heute Abbildungen und Preisliste

Zur Leipziger Messe:
Messhaus „Großer Reiter"
III. Obergeschoss, Stand 55.

Drucksachen, gut verpackt

empfehlen den liefernden Drucker

Verwenden Sie die praktischen
Formular- und Versandschachteln
der Pappen- und Kartonnagen-Werke

ADOLF GOETZE
BREITENBRUNN IN SACHSEN

(A8186

Hosted by Google

würde beim Gang durch die Lichtdruckpresse an der Gelatineschicht haften bleiben; der Fachmann sagt dann, es „rupfe". Das Rupfen würde um so stärker sein, je weniger das Papier geleimt ist.

Auch für Steindruckzwecke sind Naturkunstdruckpapiere ihrer ganzen Verarbeitung wegen ungeeignet, denn dieselben würden beim Gang durch die Steindruckpresse zweifellos nach allen Seiten auseinandergehen, so daß beim Mehrfarbendruck kein Passer zu erzielen sein würde. Für diese Druckart wäre also ein Papier zu wählen, das ähnlich dem Lichtdruckpapier etwas fester und kerniger gearbeitet ist. Der Leimungsgrad muß höher sein als bei Naturkunstdruckpapieren, kann aber nicht für alle Zwecke einheitlich angegeben werden, sondern richtet sich ganz nach der Art und Anzahl der aufzudruckenden Farben. Handelt es sich um den Druck leichterer Farben und kleinerer Flächen, greift man am zweckmäßigsten nach einem vollgeleimten Papier, handelt es sich hingegen um den Druck größerer, schwerer Farbflächen und um Farben, die mehrfach übereinander gedruckt werden, so muß der Leimungsgrad entsprechend niedriger gehalten werden, um eine gute Aufnahmefähigkeit auch der letzten Farben zu ermöglichen.

Unbedingt erforderlich ist für Steindruckpapiere eine scharfe Satinage, die aber weniger dazu dienen soll, einen hohen Glanz oder eine geschlossene Oberfläche zu geben, als in erster Linie angewandt werden muß, um das Papier nach Möglichkeit auszustrecken. Die Satinage erfolgt daher am zweckmäßigsten kreuzweise, d. h. also einmal auf dem Rollkalander *mit* der Laufrichtung und einmal auf dem Bogenkalander *gegen* die Laufrichtung des Papiers, damit der bestmöglichste Grad der Undehnbarkeit beim Gang durch die Steindruckpresse erreicht wird. Für Drucke, die einen besonders scharfen Passer bedingen, wendet man am besten erst Rollenkalandersatinage, und zwar möglichst doppelte, und dann noch kreuzweise Bogensatinage an."*)

E. Zwickel, Leipzig

Papier- und Papierstoffmärkte

Schweden. *Stockholm,* 2. März. Ob die jetzt bis 16. März aufgeschobene Aussperrung in der Papierindustrie eintreten wird, ist unsicher. — Es herrscht gegenwärtig auf dem Weltmarkt Uebererzeugung in fast allen Papiersorten. Die Zeitungspapierpreise waren daher im ganzen vorigen Jahre sinkend und gegenwärtig etwa 3,35 bis 3,40 Doll. die 100 lbs cif amerikanischer Hafen. 1000 Tonnen deutsches Papier sind, wie wir erfahren, kürzlich zu nur 3,25 Doll. cif New Orleans verkauft worden, wobei freilich der Vertreter auf seine ganze Provision verzichtet haben soll. (?) Der Durchschnittswert für andere Märkte beträgt 15.-.- bis 15.10.- Lstr. die Tonne fob. Für Einschlagpapier hatten die Werke in der letzten Zeit normalen Auftragsbestand für vier bis acht Wochen, aber die Preise, für M. G. Kraftpapier 21.15.- bis 22.10.- Lstr. fob, für M. G. Sulfiteinschlagpapier 20.-.- bis 21.-.- Lstr., sollten im Verhältnis zu den Zellstoffpreisen höher sein. Dasselbe gilt für fettdichtes Papier: ziemlich guter Auftragseingang, aber niedrige Preise, und dabei steht Billeruds A.-B. im Begriff, hierfür eine große neue Maschine von 5 m Arbeitsbreite aufzustellen. In Feinpapier ist der Wettbewerb der schwedischen Fabriken im Inlande so groß, daß ein angemessener Gewinn meistens ausbleiben dürfte.

(„Svensk Papperstidn.") *bg*

Stockholm, 2. März. Der *Zellstoff*absatz nach Großbritannien war im Februar nach dem sehr lebhaften Januarverkauf wesentlich geringer, doch bleibt der dortige Markt lebhaft. Die Käufer in Frankreich und auf dem übrigen Festlande waren aber in der Mehrheit und sehr zahlreich, wenn auch nicht für große Posten. Die Vereinigten Staaten kauften 6000 bis 7000 t Sulfitstoff jede Woche. Die Notierungen für England sind 18.-.- bis 19.-.- Lstr. für gebleichten, 13.12.6 bis 14.5.- Lstr. für leichtbleichbaren Stoff die Tonne cif, im übrigen und nach dem Festland unverändert (siehe Nr. 17, S. 704). Auf dem amerikanischen Markt konnten die schwedischen Verkäufer, obwohl deutscher und kanadischer Sulfitstoff zu ermäßigten Preisen angeboten werden, ihre Preise behaupten; für ord. Sorten starkfaserigen Sulfitstoff wurden doch z. T. 2,75 bis 2,77½ Doll. angenommen. Für Sulfatstoff bleibt die Nachfrage sehr gut und die Preise in den Vereinigten Staaten ziehen an. — Für *Holzschliff* ist die Lage unverändert, überall auch in den Nachbarländern voller Betrieb, die Preise für feuchten sind daher ziemlich niedrig. Trockener Schliff liegt etwas besser und wurde etwas, auf 131 bis 132 Kr. die Tonne netto fob Göteborg erhöht. Durch den schneearmen Winter wird in vielen Teilen des Landes die Abfuhr aus den Wäldern zu den Floßstellen unmöglich oder sehr erschwert, so daß vielleicht manche Papierstoffabriken nicht genug Holz erhalten werden für einen vollen Betrieb bis zum nächsten Jahre.

(„Svensk Papperstidn.") *bg*

Vereinigte Staaten. *New York.* Die Marktlage für *Papier* scheint etwas fest geworden zu sein, aber die Preise sind unverändert. Für Packpapier ist die Besserung am geringsten. *Holzschliff:* Die Nachfrage hat zugenommen. Die Preise sind fest. *Zellstoff:* Die Preise scheinen eher zum Höhergehen zu neigen.

*) Anmerkung: Die in den vorstehenden Ausführungen angeschnittenen Fragen über die Verwendbarkeit von Papier in den einzelnen Druckverfahren bezw. die Anforderungen, die an die Druckpapiere bei den einzelnen Druckverfahren gestellt werden müssen, werden in dem Buch „Druckpapiere" von W. Grünewald, Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, Preis gebunden 8,50 M., ausführlich behandelt.

Minderlieferung von Pappen

Ich bin mit einer Pappenfabrik in Provisionsstreit gekommen. Dieser Fabrik überschrieb ich zweimal Aufträge einer bisherigen Kartonfabrik auf je 2500 kg graue Pappen. Auf den ersten Auftrag von 2500 kg wurden in zwei Raten 2300 kg geliefert; auf den zweiten Auftrag von 2500 kg sogar nur 2050 kg. Die Fabrik betrachtet damit diese Aufträge als erledigt und beruft sich darauf, daß sie die Mengen mit „ca." bestätigt habe. Meiner Ansicht nach überschreitet diese Minderlieferung den üblichen Spielraum sehr erheblich. Es handelte sich um Stapelsorten, 70×100 cm, 40 Stück auf 50 kg. Die Fabrik zahlt mir nur Provision auf die gelieferten Mengen. Kann ich Provision auf mehr verlangen? *Vertreter*

Da die Fabrik die von der Fragestellerin überschriebenen Ordres mit der Klausel „ca." bestätigt hat, so ist diese Klausel für das abgeschlossene Quantum und für den Provisionsanspruch der Fragestellerin maßgebend. Die Klausel bedeutet, daß eine nicht erhebliche Abweichung von dem angegebenen Quantum nach beiden Seiten zulässig ist (vgl. OLG. Karlsruhe in Neumann's Jahrb. d. deutsch. Rechts, Bd. 5, S. 85). Das etwas Mehr oder Weniger bestimmt sich nach der geschäftsüblichen Auffassung und nach der Verkehrssitte, insbesondere nach dem für den betreffenden Geschäftszweig oder die betreffende Warengattung bestehenden Handelsgebrauch (vgl. Staub Vorbem. vor § 373, Anm. 35). Soweit es überschritten ist, hat die Fabrik die Ordres grundlos unausgeführt gelassen und ist nach § 88 Abs. 2 HGB zur Zahlung der Provision auch von diesem unausgeführt gebliebenen Teil an Fragestellerin verpflichtet.

Kündigung eines Betriebsratsmitglieds

(Nachdruck verboten.)

Die nachträgliche Einholung der Zustimmung des Betriebsrates durch den Arbeitgeber zur Kündigung eines Betriebsratsmitgliedes hat das Oberlandesgericht Stettin für gültig erklärt; die nachträgliche Zustimmung wirkt auf den Zeitpunkt der Vornahme des Rechtsgeschäfts zurück.

Die Behauptung, die Nachholbarkeit der Zustimmung zur Kündigung schaffe Unsicherheit über das Fortbestehen des Dienstverhältnisses, trifft nicht zu; denn auch die zunächst ohne Zustimmung des Betriebsrates vorgenommene fristgerechte Kündigung erfüllt ihren Zweck, dem Arbeiter Zeit zur Aufsuchung eines anderen Arbeitsverhältnisses zu geben. Daß noch die Möglichkeit besteht, vor dem Betriebsrat die Kündigung zu Fall zu bringen, beschwert den Arbeiter nicht, denn dies wäre ja nur zu seinen Gunsten. Verzögert der Arbeitgeber die Einholung der Zustimmung, so kann der Arbeiter selbst den Betriebsrat anrufen, um eine Entscheidung herbeizuführen. Dem Arbeitgeber kann nicht zugemutet werden, das Verfahren vor dem Betriebsrat und gegebenenfalls vor dem Schlichtungsausschuß durchzuführen, bevor er die Kündigung ausspricht; denn es liegt nicht in seiner Hand, das Verfahren so zu betreiben, daß er rechtzeitig vor dem gesetzlichen Kündigungstermin im Besitz der erforderlichen Zustimmung ist. (Oberlandesger. Stettin, IV. U. 25/22.)

Der Verein schwedischer Papier- und Zellstoff-Ingenieure wählte in seiner von 150 Personen besuchten Winterversammlung (deren Vorträge schon in Nr. 17 S. 704 angegeben waren) zum Vorsteher wieder Obering. Grewin, zu neuen Vorstandsmitgliedern Obering. J. L. Spangenberg, Obering. T. K. Folin, Dir. Gunnar Magnuson und Dir. Love De Geer; zum Berichterstatter für technische Neuerungen Ziviling. B. Smärt, nahm über 20 neue Mitglieder auf und beschloß, die Sommerversammlung in Västeras abzuhalten, wohin „Asea", die größte schwedische Fabrik für elektrische Maschinen, eingeladen hat. Die Zahl der Mitglieder wuchs 1924 von 256 auf 269. Ein kürzlich eingesetzter Patentausschuß des Vereins soll die schwedischen Patentanmeldungen studieren, um zu verhindern, daß schon bekannte Erfindungen patentiert werden. *bg*

Dänemarks Papierstoff- und Papier-Einfuhr in 1924 (1923) betrug in dz: Holzschliff trocken 4961 (6172), feucht 303 254 (309 679); Zellstoff, trocken 103 356 (112 797), feucht 111 392 (141 864); Pappe in Verbindung mit Asphalt und Teer 7720 (15 190); Papier mit do. 2260 (2566); Rohpappe für Dachpappenherstellung 23 643 (25 650); gewöhnliche Pappe 77 801 (78 129); Glanzpappe, Wellpappe u. dgl. 9417 (5456); einfachstes Einschlagpapier 6928 (11 206); Zeitungspapier 82 446 (84 540); gestrichenes Papier und Karton 1211 (714); gewöhnliches Papier ohne Farbaufstrich 148 395 (180 312); Papier und Karton: ungemustert, einfarbig 1477 (1504), gemustert oder mehrfarbig 2164 (2400); Tapetenpapier unter 80 g/qm 1428 (1425), schwereres 4037 (3294) dz. *bg*

Anzeigen-Besteller wollen ihre Aufträge nach wie vor unserer Geschäftsstelle *Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2,* überweisen. Der Vermerk am Kopfe des Blattes „Postverlagsort Eberswalde" dient nur der richtigen Zuleitung der bei der Post aufgegebenen Bestellungen unserer Bezieher.

Geschäftsstelle der Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen

Behrens & Barmwater
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187

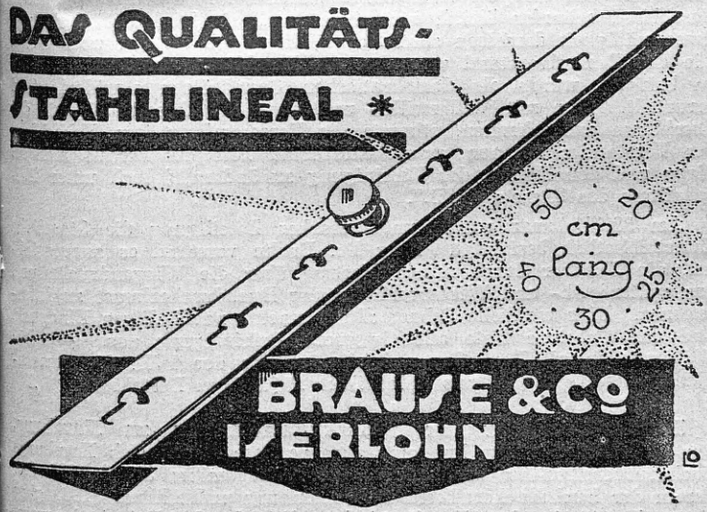
Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

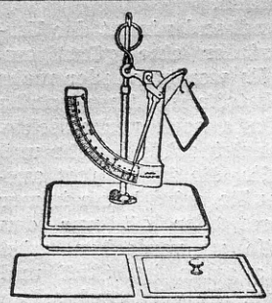
Dauerkonto- und Ringbücher
früher *Huegel* Patent
Die einzigen mit automatischer Terminkontrolle!
Eigene Systeme — allem Herkömmlichen weit überlegen!
Verlangen Sie kostenlos illustrierte Werbehefte!
Eberhard Clemens (Abtlg. A) Ebersbach i. Sa.

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie
Dresden-N. 6

Umgrenzungen
aller Art und
Maschinen
zu deren Herstellung (A8293

DAS QUALITÄTS-STAHLLINEAL *





Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer D.R.P. (A 325
Schnellfestigkeitsprüfer *ohne Federn*, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 37

BH MASCHINEN EMPFEHLEN SICH SELBST

Die arbeitende Beutelfabrik mit BH-Maschinen

war ein bedeutender Erfolg. Wir danken den geehrten Besuchern für das gezeigte Interesse und die vielen Anerkennungen in bezug auf die solide Präzisionsausführung, übersichtliche, leicht zugängliche Konstruktion der Maschinen, sowie unübertroffene Leistungsfähigkeit in Qualität und Quantität unserer bedeutenden Messeproduktion. Wir versprechen, alle Anstrengungen zu machen, die BH-Typen weiter zu vervollkommnen, soweit dies bei dem jetzt erreichten Stand überhaupt noch möglich wird. U. a. wurde uns am letzten Messetage noch ein Auftrag für die Lieferung einer kompletten Musteranlage, wie auf der Messe vorgeführt, von einer führenden Firma der Papierbranche erteilt. Ein schöner Erfolg für die moderne Technik

Aktieselskabet Brødrene Hartmann, Maskinerfabrik, Kopenhagen
Generalvertret. f. Deutschland: Spema, Spezialmaschinenfabrik GmbH., Berlin NO 18, Elisabethstr. 27-27a

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Leipziger Frühjahrs-Messe Der Bucheinband

Wenn auch die am deutschen Buchgewerbe interessierten Kreise an den vielen Ständen der Verleger im Bugrameßhause Gelegenheit haben, die Hersteller des Einbandes kennen zu lernen, so werden sie doch an den besonderen Auslagen der Buchbindereien nicht vorbeigehen können. Schon die Lage der Ausstellungsräume der führenden Bucheinband-Industrie beim Eintritt zum ersten Rundgange lenkt die Aufmerksamkeit der Einkäufer auf diese Kojen, wo übrigens durch bedachte Auslage von Neuerscheinungen auf dem Büchermarkte auch auf die in Frage kommenden Verlage hingewiesen wird. Mit Sonderausstellungen sind bis jetzt nur Leipziger Goßbuchbindereien vertreten; sie gaben sich hier Stelldichein zu friedlichem Wettbewerb schon zu so mancher Messe und so waren sie es auch diesmal, die deutsche Wertarbeit und Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete kündeten.

Aus handwerklicher Ueberlieferung huldigt man hier, auch nachdem Entwicklung und Technik zur Massen-Herstellung zwang, dem reinen Handeinband mit all seinen sauber durchgearbeiteten Verzierungs-Techniken, und will so dem Ursprunge des Gewerbes eingedenk bleiben und die gebührende Achtung zollen. Derartige Erzeugnisse werden immer als Leistungen der Pflegstätten handwerklicher Kunst Einfluß ausüben auch auf die Beschaffenheit der in Massen-Auflagen herzustellenden Bände der gängigsten Verlagswerke.

Bei allen Firmen, ob Hübel & Denck, H. Fickentscher, Julius Hager, E. A. Enders, H. Sperling, Spamer oder die Leipziger Buchbinderei AG. vorm. Gustav Fritzsche, ist gleich hoher Stand der Bindeweisen und der Ausschmückungsarbeit festzustellen. Besondere Noten erhalten die Einbände nur durch den jeweils mitschaffenden Künstler, und der Reiz des Erzeugnisses wird da zum Höchsten gesteigert, wo der Handwerker mit gleichem Empfinden schafft wie der Künstler und seine Techniken mit aller Sorgfalt beherrscht.

Entsprang zur Zeit der Inflation das große Interesse am deutschen Buchwerk andern Gründen als der wahren Bibliophilie, so ist es erklärlich, daß heute beim allgemeinen Mangel an flüssigen Geldmitteln das Kunsthandwerk nur spärlichen Absatz findet und bedauerlicherweise daniederliegt. Dieser wie jener Zustand gehören nicht zu den erwünschten gesunden Verhältnissen; sie werden sich wohl aber erst wieder bessern, wenn sie sich im allgemeinen günstiger gestalten.

Im Gegensatz zum künstlerischen Handband nimmt der Verlegereinband erfreulicherweise heute wieder eine günstigere, nach vorwärts gerichtete Stellung ein. Es werden wieder mehr die Qualitäten der anzuwendenden Werkstoffe ins Auge gefaßt; der Halbleinenband, der zur vorigen Messe noch vorherrschte, macht dem eigenartig geschmückten Ganzleinenband mehr und mehr Platz. Die wenig haltbare Goldfolie, die früher fast ausschließlich zur Verarbeitung gelangen mußte, wird heute immer mehr durch Antioxydfolie ersetzt, Zierat, der oft nur den Zweck hatte, minderwertige Bezugsstoffe zu verdecken, wird nur insoweit angewandt, als er dazu angetan ist, Stoff und dessen Farbe in ihrer Wirkung zu steigern. Es wird auch schon öfter wieder echtes Blattgold, selbst bei größeren Auflagen verwendet; ästhetisches Gefühl greift wieder Platz. Die Auftraggeber verlangen auch nachdrücklich die lichtbeständigeren Leinenstoffe (Indanthrenleinen); es dürfte jetzt Aufgabe der Buchbindereien sein, die Hersteller und Lieferanten von Einbandstoffen in dieser Hinsicht zu mehr Entgegenkommen zu veranlassen. Da wo der Verleger die Pappband-Ausstattung für seine Auflagen für angebracht hält, erwartet der Buchbinder Unterstützung seitens jener Papierfabriken, die recht aparte und schöne und vor allem haltbare Papiere anzubieten haben.

Ein neuer Umstand trat in Erscheinung dadurch, daß sich auch bei der Großindustrie immer mehr Interesse dafür kundgibt, durch Kataloge oder Denkschriften die Fabriken und deren Erzeugnisse vor Augen zu führen. Die Katalog-Einbandarbeit, auf die ein Jahrzehnt lang verzichtet werden mußte, wird die Beschäftigung in den Buchbindereien vermehren und Ersatz für den Ausfall anderer Arbeit bieten. Erfreulicherweise kann die Buchbinderei bisher über Arbeitsmangel nicht klagen; möge das günstige Vorbedeutung dafür sein, daß ihre Betriebe wieder wirtschaftlicher arbeiten und einigen Nutzen abwerfen. *Gkjr*

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2.

Die nächste Sitzung wird abgehalten am Dienstag, dem 17. März 1925, abends 8 Uhr, im Gemeindesaale, Wilhelmstr. 115. Aufnahme zur Mitgliedschaft Angemeldeter. Bericht über die Bugra-Messe in Leipzig. Technische Fragen. — Gäste willkommen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein *Der Vorstand.*

Aus den fachtechnischen Vereinen

Bildungsverband, Ortsgruppe Berlin. Von der Hauptversammlung am 20. Februar wurde der Bericht des Vorstandes genehmigt. Es wurden 17 Vortragsabende abgehalten. Ueber die Vorträge ist hier berichtet worden. Ferner fanden drei Wettbewerbe statt, um die Mitglieder zur Qualitätsarbeit anzuregen; außerdem wurden fünf Unterrichtskurse eingerichtet: Skizzieren für Anfänger (Leiter: Herr Fritz Genzmer), Entwerfen von Drucksachen (Leiter: Herr Karl Franke), Stilkunde und Schriftschreiben (Leiter: Herr Graphiker Knodel), Berechnung von Buchdruckarbeiten (Leiter: Herr Hans Belau) und ein Vorbereitungskursus für die Meisterprüfung (Leiter: Herr Heinrich Zeh). Die Kurse erfreuten sich durchschnittlich guten Besuches; der frühere Fortbildungswille ist wieder erwacht. Anfang 1924 waren 217 Mitglieder und ein Kassenbestand von 31,20 M. vorhanden; die Mitgliederzahl stieg bis Ende des Jahres auf 622 und der Kassenbestand auf 217 M. Durch Kauf eines guten Lichtbildapparates konnten die Vorträge anziehender und lehrreicher gestaltet werden. Die Versammelten faßten ihre Kritik über die Tätigkeit des Vorstandes dahin zusammen, im Laufe des Jahres habe das Gebotene den gehegten Erwartungen entsprochen; man müßte versuchen, die noch nicht verwirklichten Pläne im neuen Geschäftsjahr durchzuführen und die Lässigen der „TVB." zuzuführen. Die Neuwahl des Vorstandes ergab Wiederwahl des bisherigen Vorstandes unter Hinzuwahl einiger Herren. Die Beschlüsse der Leipziger Kreisvorstände-Konferenz erforderten Satzungsänderungen (Namensänderung). Im Verlauf der zum Teil sehr erregten Aussprache wurden die in Leipzig gefaßten Beschlüsse scharfer Kritik unterzogen und die Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit derselben stark bezweifelt. Auch die Art und Weise, wie der Zentralvorstand versuche, die Beschlüsse zur Durchführung zu bringen, wurde als demokratischen Grundsätzen zuwiderlaufend verurteilt. Nur mit Widerwillen und ohne die Zweckmäßigkeit der Beschlüsse anzuerkennen, stimmte die Versammlung dem Vorschlage des Vorstandes zu, aus gewerkschaftlicher Disziplin heraus sich zu fügen und den Namen der Vereinigung zu ändern, jedoch unter Beibehaltung des Signets „TVB.".

Am 28. Februar wurde unter starker Beteiligung die Staatliche Kunstbibliothek besichtigt. Herr Dr. Bruhn verstand es ausgezeichnet, die Zuhörer durch seinen Vortrag über die Wiegendrucke und das spätere Ab- und Wiederaufleben der Buchdruckerkunst zu interessieren. Eine wertvolle Schaustellung machte nachhaltigen Eindruck, und das Gebotene löste allseitig große Befriedigung aus. — Die Walzengußanstalt Paul Sauer, Berlin, stiftete der TVB. für gemeinnützige Zwecke 200 M. aus Anlaß ihres 25 jährigen Bestehens. Z

Hundertjahr-Feier der Buchdrucker-Innung zu Hamburg. Am 27. Februar waren hundert Jahre verflossen, seit sich Hamburg Buchdruckereibesitzer vereinigten. Sie gründeten im Jahre 1825 den Verein der Buchdruckereibesitzer in Hamburg und Altona. 1887 ging dieser Verein in den Hamburgischen Buchdrucker-Prinzipalsverein zwölf Jahre später in die Buchdrucker-Zwangsinnung über. Wieder zehn Jahre später wurde die Zwangsinnung aufgelöst, und an ihre Stelle trat am 16. April 1910 die jetzt bestehende Buchdrucker-Innung (Freie Innung), die neben dem Deutschen Buchdrucker-Verein (Kreis X) fortgeführt wird. Am 27. Februar kamen etwa 1200 Mitglieder und deren Angehörige aus diesem Kreise im Thalia-Theater zu Hamburg zusammen. Man gab Freitags „Journalisten". Beim Festakt im Curiohaus begrüßte der Innungsvorsitzende Herr Paul Babst die Vertreter der Behörden usw. Senator Dr. Stubmann antwortete darauf und meinte, die Geschichte des Buchdrucks sei eine Geschichte der Kultur. Fortschritt beruhe auf einer gesunden Selbsthilfe. Darum halte er es für richtig, die lebendige Kraft sich auswirken zu lassen, ohne viel amtliche Beschränkung. Wo aber behördliche Förderung nötig und möglich sei, da solle sie auch den Buchdruckern gewährt werden. Den Kern des Festaktes bildete die Festrede des Herrn Professors Herrmann (Kiel-Hamburg), der in großzügiger Weise den Einfluß der Buchdruckerkunst auf die Menschheit durch Wiedergabe und Verbreitung der geistigen Güter an die breiten Massen schilderte. Es folgte dann die Ernennung von Ehrenmitgliedern und eine Festtafel, bei der den Festteilnehmern die Festschrift „Hundert Jahre Buchdrucker-Innung Hamburg" von Dr. Friedrich Völtzer überreicht wurde.

Hosted by Google

Kostenloser Bezug der

7. WELT-NUMMER

Ohne besondere Berechnung senden wir jedem Bezieher der „Papier-Zeitung" die 7. Weltnummer. Postalische Bestimmungen erschweren es, diese umfangreichen Hefte auf dem Wege über das Postzeitungsamt zu übermitteln. Wir bitten darum höflichst, den Bestellzettel mit genauer Anschrift zu versehen, mit 20 Pfennig zu frankieren und in einem Kuvert sofort an Abteilung Weltnummer der Papier-Zeitung einzusenden. — Auslandsbezieher erhalten die Weltnummer im Rahmen der laufenden Zustellung

Die 8. Welt-Nummer erscheint im Juli 1925.

Wir empfehlen, Anzeigenaufträge mit Platzbestimmungen sof. zu erteilen. Benutzen Sie bitte den Bestellschein. Entgegengenommen werden 1/4, 1/2, 1/1 Seiten, ein- u. zweifarbig, letztere auch dreifarbig

Anzeigen-Annahme
Papier-Zeitung, Abteilung Weltnummer, Berlin SW 11
Dessauer Straße Nr. 2

Bestellzettel

An die Papier-Zeitung
Berlin SW 11

Bitte senden Sie sofort nach Erscheinen die 7. Weltnummer an untenstehende Adresse. Reservieren Sie für uns in der 8. Weltnummer den Raum einer ..... Seite, ein-, zwei- oder dreifarbig, wobei, wenn möglich, folgende Plazierung berücksichtigt werden soll

.....

Firma: .....

Ort: .....

Straße: .....

Hosted by Google

Messe-Versammlung der Kartonnagen-Fabrikanten

Die übliche Messeversammlung des Zentralverbandes Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten fand am 3. März in Leipzig unter Vorsitz des Herrn Hagelganz-Leipzig statt. Der Vorsitzende des Zentralverbandes deutscher Kartonnagen-Fabrikanten, Herr Peter Küstermann aus Hamburg, gab einen Ueberblick über den *Geschäftsgang* der ersten Meßtage; für das Kartonnagenfach haben diese zwar wiederum nur die bescheidensten Wünsche erfüllt, aber sie hätten doch manche Aussichten auf späteren Eingang von Aufträgen gebracht. In längerer Aussprache beschäftigte man sich dann mit der Frage der *Kalkulationen* und mit den *Preisunterbietungen*. Gar zu oft würden nicht nur unlohnende, sondern sogar verlustbringende Geschäfte getätigt oder gar mit allen Mitteln hereingeholt, was naturgemäß den gesamten Preisstand für Kartonnagen herabdrücken müsse und zu einer Zerrüttung des gesamten Kartonnagenfaches führe. Sehr geklagt wurde ferner über die *Pappenpreise*, die als übermäßig hoch zu bezeichnen seien. Es werde wohl noch der Bezug von Auslandspappe notwendig, um im Ausland konkurrenzfähig zu bleiben.

In der *Frage der Löhne* ging die Versammlung mit dem Berichterstatter, Herrn Marschall aus Chemnitz, einig.

Der Vorstand des Zentral-Verbandes wird der in Hamburg stattfindenden Hauptversammlung die Einführung einer Sterbeunterstützung vorschlagen. Bei dieser Unterstützung soll es sich nicht um besonders hohe Summen handeln, der Hauptwert solle vielmehr darauf gelegt werden, daß beim Tode eines Mitgliedes den Angehörigen ohne große Formalitäten sofort ein Betrag, vielleicht 1000 M., noch vor der Bestattung ausgezahlt werde. Dieser Vorschlag fand allgemeinen Beifall und wird voraussichtlich schnell zur Durchführung kommen. *-re*

Georg Wagner fünfzig Jahre

Am 13. März beging der Maler und Graphiker Herr *Georg Wagner*, Berlin W 30, seinen fünfzigsten Geburtstag. Vor etwa zwanzig Jahren betätigte sich Herr Wagner als Zeichner, trat der Berliner Typographischen Gesellschaft bei und kam so mit den graphischen Fächern in nähere Beziehungen. Hier nahm er an der Weiterbildungsarbeit regen Anteil und wurde bald mit der Leitung von Lehrkursen im Zeichnen und im Kunstschriftschreiben betraut. Auch in vielen Vorträgen und Referaten über die damals sehr häufigen Neuerscheinungen der Schriftgießereien sowie über Wettbewerbs-Ergebnisse wurde Wagner weiteren Kreisen bekannt. Im Nebenamt war er Schreib- und Zeichenlehrer an Berliner Berufs- und Fortbildungsschulen. Sein Hauptarbeitsfeld aber fand er dann im Verband Deutscher Reklame-Fachleute, den er im Laufe der Jahre zu einer bedeutsamen Interessen-Vertretung der Werbefachleute ausgestaltete. Seinem rednerischen Geschick und organisatorischen Talent gelang es, in einer Reihe von Großstädten Ortsgruppen dieses Verbandes zu bilden, so daß sich die Zahl der Mitglieder verfielfachte. In Anerkennung seiner Verdienste im V. D. R. wurde er zu dessen Ehrenvorsitzenden ernannt. Er leitet auch heute noch die starke Ortsgruppe Berlin. — Wie hier, so übte er auch in andern Städten, wohin er zu Vortrags-Zwecken berufen wurde, bildenden Einfluß aus auf die neuen Formen und erweiterten Anwendungen der Gebrauchs-Graphik. In gar manchen Fällen hatte er auch Gelegenheit, sich Behörden gegenüber gutachtlich zu äußern über die Fragen öffentlicher Reklame, über Post- und Verkehrsreklame usw. Von Herrn Wagner, der auf der Höhe seines Schaffens steht, ist zu erwarten, daß wie bisher auch sein ferneres Wirken zum guten Teil gemeinnützigen Zwecken dienen wird. Dazu werden ihn alle beglückwünschen, die seine rege Tätigkeit zu verfolgen Gelegenheit gehabt haben, dafür werden ihm aber auch manche dankbar sein und seiner ehrend gedenken. *vk*

Wahl des Reichspräsidenten. Der Reichstag hat für die Wahl des Reichspräsidenten folgende Wahltage bestimmt: Erster Wahlgang: Sonntag, den 29. März 1925, zweiter Wahlgang: Sonntag, den 26. April 1925.

Eine unterm 9. März erlassene Verordnung zur Wahl des Reichspräsidenten bestimmt, daß die Stimmlisten und Stimmkarteien für den am 29. März 1925 stattfindenden ersten Wahlgang vom 20. bis einschließlich 23. März 1925, für einen etwaigen zweiten Wahlgang nach Berichtigung und Ergänzung erneut am 21. und 22. April 1925 auszulegen sind. Besondere Anordnungen über die Stimmzettel enthält die Verordnung des Reichsministers des Innern nicht; im allgemeinen dürften die Bestimmungen über die Reichstagswahlen sinngemäße Anwendung finden.

Dresdner Brief

In den Räumen der Bibliothek der Staatlichen Kunstgewerbeschule Eliasstraße befindet sich zur Zeit eine *Drucksachenschau*, in erster Linie Gebrauchs- und Werbedrucksachen. Es wird da viel Vorzügliches gezeigt, das sehr wohl geeignet ist, diejenigen, die es angeht, auf den Weg des guten Geschmackes zu führen, ihnen glaubhaft zu machen, daß gute Drucksachen die „Vertreter" eines Hauses sein können. Aber auch der Kundige, der Fachmann, findet reiche Anregung an Arbeiten, die bis an die Grenze des Erreichbaren in bezug auf den heutigen Stand der Graphik herankommen. Deutlich tritt hier wiederum hervor, daß das Beste im Einfachen liegt, im Selbstgewordenen. Die Mehrzahl aller gezeigten Drucke gehört in diese Klasse; dabei stammt fast alles aus der Werkstatt des Buchdruckers.

Sehr viel Gutes wurde auch auf dem Gebiete des Buches gezeigt. Hier liegt auch ein Weg in die Zukunft. Die gute Buchausstattung muß Gemeingut werden, darf nicht auf einige kunstverständige Verleger und Drucker beschränkt bleiben.

Die geschäftliche Lage im Dresdener graphischen und Papiergewerbe ist anhaltend gut. Die Ausverkäufe im Januar und Februar brachten vor allem den Tageszeitungen und auch den Klischeeanstalten und dem Plakatgewerbe reichliche Aufträge. Aehnlich belebend wirkte der *Fasching* ein: Es wurden durch die einzelnen Vereine und Gaststätten reichlich Affichen und Kleindrucksachen bestellt. Sogar für die kleinen Papiergeschäfte brachte das unerwartet tolle Treiben am Fastnachtsdienstag gute Einnahmen: Konfettis, Luftschlangen, Pappepritschen, Papiermützen und alle möglichen Scherzartikel wurden in ungezählten Mengen verkauft — und am Aschermittwoch als gehäufte Berge aus dem Innern der Stadt abgefahren. *Die Leipziger Messe* brächte für den Dresdener Ort ebenfalls viele Werbedrucksachen von der einfachen Geschäftskarte bis zum illustrierten Katalog. Leider unter der üblichen Erscheinung, daß fast alles in letzter Stunde aufgegeben wurde, so daß in den meisten Betrieben mit Ueberstunden gearbeitet werden mußte. Messedrucksachen sollen geschmackvoll und werbewirksam sein und verlangen zur Durchführung stets Mehraufwand an Zeit. Es wäre empfehlenswert und auch dankbar, wenn die graphischen Anstalten ihre ständigen Abnehmer zeitig genug darauf aufmerksam machen würden, daß die rechtzeitige Bestellung sowohl der Aufmachung wie auch der pünktlichen Ablieferung zugute kommt. Solche Winke, in geschmackvolle Form gekleidet, werden von der Kundschaft gerne entgegengenommen und in den allermeisten Fällen auch befolgt.

Reklame ist Trumpf. Neben der Reklame, die wirklich ihren Zweck erfüllt: *zu werben*, macht sich aber wieder eine Spielart bemerkbar, die *nur* den Zweck verfolgt: *Geld zu machen*. Leute, die alle halben Jahre ein neues Unternehmen gründen, machen, dem Zuge der Zeit folgend, heute in Reklame. Es werden Verlage gegründet, Anzeigen gesammelt und die Beträge dafür möglichst gleich einkassiert, ein Drucker mit dem Auftrag beglückt — und nicht bezahlt. Was verschlägt es, wenn die Sache sich als Eintagsfliege entpuppt: es wurde so auf jeden Fall Geld gemacht. Wenn der Drucker von solchen Auftraggebern im voraus Bezahlung verlangt, so begegnet er meist erstaunten Gesichtern, bekommt auch mitunter Grobheiten zu hören. Aber in fast allen solchen zweifelhaften Fällen ist es besser, auf einen Auftrag zu verzichten, als hinterher das Nachsehen zu haben. Ganz abgesehen davon, daß durch derartige Unternehmer die gesunde Reklame mitgeschädigt wird, denn nur wenige Interessenten können auf den ersten Blick zwischen guter und schlechter Reklame unterscheiden; sie fühlen sich geschädigt und schimpfen auf die Reklame überhaupt. —

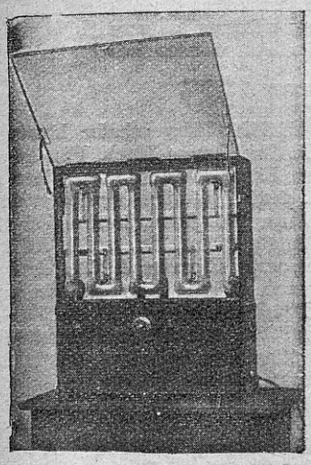
Verschiedene Dresdner Speditionsfirmen haben seit einiger Zeit einen regelmäßigen *Autofrachtendienst* nach Leipzig, Breslau, Berlin usw. aufgenommen und gaben dadurch der Industrie und dem Handel die Möglichkeit einer billigen und zugleich sehr raschen Güterbeförderung. Die Elbeschiffahrt für Frachten sollte vom 7. März an wieder aufgenommen werden.

Die allgemeine *Arbeitsmarktlage* hat weitere Besserung erfahren, auch in den kaufmännischen Berufen. Es steht zu erwarten, daß diese günstige Lage von einiger Dauer sein wird. *H*

Industrielle Organisation und internationale Wettbewerbsfähigkeit. Einen Vortrag über dieses Thema im Landesgewerbemuseum zu *Stuttgart* hielt kürzlich Prof. Dr. von *Beckerath* aus Tübingen. Er schilderte die Bedeutung der Kartelle und Syndikate in der Vorkriegszeit und stellte fest, daß die heutigen Verbände vielfach grundlegend verändert seien; sie charakterisierten sich durch Konzernbildung, die sich allerdings zur Förderung des Absatzes deutscher Erzeugnisse ins Ausland besser eigneten, als das Einzelfirmensystem. Trotzdem aber bezeichnete der Redner diese Entwicklung im Hinblick auf das Ausfuhrgeschäft und die Konkurrenz als nicht befriedigend. Ihr Nachteil beruhe in einer Art von Verwaltungsbürokratie im Gegensatz zu der Notwendigkeit wirtschaftlicher Führer, wie sie in den Vorkriegsunternehmungen zutage traten. Als Ziel der deutschen Wirtschaft gelte die Fähigkeit, sich dem Bedarfe anzupassen. Deshalb sei Initiative des einzelnen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands von größter Wichtigkeit. (Nach „Stuttg. N. Tagbl.") *-s-*

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google



Aktiengesellschaft für Elektrizitäts-Industrie
BERLIN W 30

*

Tageslicht-Apparate

für Musterungen u. Farbabstimmungen

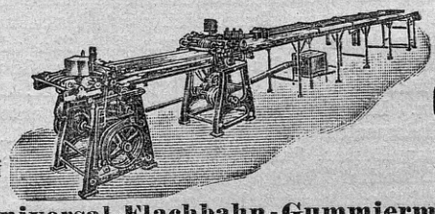
(A 7988

F. J. Bernsau, GmbH. Erkrath
(bei Düsseldorf)

liefert sofort

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, eins. glatte holzfreie Etiketten-Druckpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen, (A 8752

Mit Angeboten stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

Wir liefern  **sofort ab Lager**

Zwischenverkauf vorbehalten!

unsere **Universal-Flachbahn-Gummiermaschine** laut Abbildung für alle in der Papierverarbeitung vorkommenden Gummierungen
„ **Spezial-Gummiermaschinen für Kuvert, Taschen usw.**
„ **Kuvertmaschinen ohne Verschlußklappengummierung** festformatig und total verstellbar
„ **Kuvertmaschinen mit Verschlußklappengummierung** festformatig Ferner kurzfristig:
Beutelmaschinen, Pappteller-Ziehpressen für Handbetrieb und Stanzmesser
Wir übernehmen die Einrichtung ganzer Betriebe (A8525
„ „ die Umarbeitung aller Papierverarbeitungsmaschinen
„ „ alle Reparaturen an Papierverarbeitungsmaschinen

Klingner & Co., Kuvertmaschinenfbik., Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 15

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL
Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

Flemmings Spielkarten
verkaufen sich von selbst, daher grösste Verdienstmöglichkeiten

Zur Leipziger Messe:
Großer Reiter
5. Stock, Stand 4—6

Flemming-Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

Krepp-Konfektbeutel

liefert in sauberer Ausführung

PAPIERWAREN-FABRIK
RICHARD TELLE :: GERA-REUSS
ABTEILUNG FÜR LUXUSPAPIERWAREN (A 8189

UNSERE PAPPEN-SCHEREN

S·C AG Waren-Zeichen

sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.
Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung/Leichte Bedienung/Sauberer Schnitt.
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

---

1886

Siegelmarken- u. Eckenschließpapiere

in schmalen Rollen
viele Farben
sauberer Schnitt

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240

(A 8665

Hosted by Google

Mehr Ausstellungen

Unter gleicher Ueberschrift befindet sich im Februarheft des „Archiv für Buchbinderei" ein Aufsatz von Dr. Karl Blanck, in dem es heißt: „Wirkliche Bücherausstellungen großen Stiles und originellen Typs (?) gibt es überhaupt nicht, seit die verheißungsvollen Ansätze der Frankfurter Ausstellung von 1920 (?) und der Leipziger Bücherschau von 1922 (?) abgebrochen sind." — Die Fachleute und Einbandsammler werden dies mit Erstaunen lesen. Weiß der Verfasser dieses Aufsatzes nichts von der 1921 im Weißen Saale des Schlosses zu Berlin stattgehabten großen Einbandausstellung des „Jakob-Krausse-Bundes", die acht Wochen währte und auf welcher über 380 moderne deutsche künstlerische Bucheinbände und über 100 historische deutsche Einbände, darunter zwölf der wertvollsten Einbände Jakob Krausses (1576 bis 1585 Hofbuchbinder Kurfürst Augusts von Sachsen) zur Schau gestellt waren? Das war eine Ausstellung, wie sie in absehbarer Zeit in Deutschland nicht wieder möglich sein wird; eine Ausstellung, die die Aufmerksamkeit und Anerkennung auch des Auslandes in hohem Maße erregte. Weiß der Verfasser wirklich nichts von dieser vorbildlichen Ausstellung? — Dann sei ihm das Studium des von Ernst Collin herausgegebenen Kataloges dieser Ausstellung der mit Beiträgen verschiedener Buchgelehrten und Fachleuten unter dem Titel „Deutsche Einbandkunst" erschienen ist, empfohlen! *E.*

Anmerkung der Schriftleitung: Der Einsender hebt nur die eine Schau der Kunstbuchbinder hervor; es gab aber außer dieser auch solche der „Meister der Einbandkunst". Weit größere Bücherausstellungen aber veranstaltete der Börsenverein der Deutschen Buchhändler; z. B. die zu den Messen und zu Kantate im Bugra-Meßhause zu Leipzig gezeigten, ferner die Ausstellungen in Mailand und Barcelona, über die hier berichtet wurde. Auch die Rheinischen Buchwochen in Köln hätte der Kritiker des Herrn Blanck nicht vergessen sollen. Uebrigens bereitet Köln aus Anlaß seiner Jahrtausend-Ausstellung eine große Schaustellung historischer und zeitgenössischer Buchkunst vor. Es fehlt also nicht an Gelegenheiten, Buchausstattung und Buchkunst zu verfolgen; möchten sie nur recht viel zur Weiterbildung ausgenutzt werden.

Leipziger Altpapiermarkt

Eigenbericht aus Leipzig, 10. März

In allen Papiersorten ist eine rückgängige Konjunktur zu bemerken, die eine allgemeine Preissenkung hervorgerufen hat. Die Papier- und Pappenfabriken benutzen diese Gelegenheit, um sich zu billigen Preisen mit Rohstoffen einzudecken, während anderseits die Händler und vor allem die Papier verarbeitende Industrie mit einer Herabsetzung der Altpapierpreise nicht einverstanden sind. Die Papier- und Pappenfabriken sind wiederum voll beschäftigt, so daß an bedeutende Herabsetzung nicht zu denken ist.

Die Altpapiergroßhändler zahlen heute an die Papier verarbeitenden Betriebe für die 100 kg in Ballen gepreßt bei Bezügen von mindest 1000 kg ungefähr:

gemischte unratfreie Papierabfälle .	4	bis 5	M
bunte Buchbinderspäne	6	„ 7	„
rein weiße holzh. Späne	10	„ 12	„
rein weiße holzfreie Späne	18	„ 20	„
Leder- und Holzpappenabfälle . . .	7	„ 8	„

R

(Die hier angegebenen Preise bringen wir unter Vorbehalt, da ähnliche Preise erst vor kurzem als zu niedrig angegeben bezeichnet wurden. Aus zuverlässiger Quelle stammenden Berichtigungen geben wir gern Raum. *Schriftleitung.)*

Drucksachen. Die Druckfarbenfabriken *Hans Wunder, GmbH., Berlin-Wilhelmsberg* und *Wien,* stifteten ihrer Kundschaft einen Schreibblock, dessen Blätter in immer wechselnden Farben gedruckt wurden und so eine ganze Reihe von Erzeugnissen dieser Farbenfabriken bemustern. Auf jedem Blatte wechselt auch ein empfehlender Text über die Wunder-Druckfarben, die Wunder-Druckmittel, sowie über deren Anwendung für die verschiedensten Druckarten. *ns*

Werbe-Kalender 1925 (Nachtrag). Die Buch- und Steindruckerei *E. Heckendorff, Berlin SO 26,* gestaltete ein zweiseitiges Tafel-Kalenderblatt so aus, daß neben den Tagesziffern und abgekürzten Tagesnamen in der Monatskolonne ein breites Feld, das frei bleibt, mit Schreiblinien versehen wurde. Durch eine vom Monogramm der Firma beherrschte Gruppe von Kopfzeilen über der Kalender-Tafel, sowie darunter gesetzte Firmenzeilen und durch Seitenleisten ist das Ganze auf Großquart-Format in gutes Verhältnis zueinander gebracht worden. — Die Papierwarenfabrik *Bernhard Heinß & Sohn, Dresden-N. 23,* wirbt mit einer plakatartigen Darstellung für ihre Packungen. Einem Arbeiterriesen entfallen Muster von Faltschachteln, Beuteln usw. (wie der Fortuna die Glücksgüter aus ihrem Füllhorn) aus großer Schale und gleiten in einen vor dem Fabrikgebäude haltenden Güterzug. Das Ganze in vielfarbiger lithographischer Ausführung ist werbetechnisch von großer Wirkung.

* * *

Der Kalender der *Mandruck AG., München* (s. Nr. 9, S. 326), mit der Aquarellbild-Wiedergabe „Der alte Fritz" wurde, wie uns die Vogtländische Maschinenfabrik, AG., Plauen i. V., mitteilt, auf einer „Vomag"-Bogen-Offsetmaschine gedruckt. (Unser Mitarbeiter hatte auch Offsetdruck vermerkt; er wollte aber das Verfahren kennen lernen, in welchem dieser gute Druck hergestellt wurde und ob hier das mit „Kono"druck bezeichnete Uebertragungsverfahren angewendet worden ist, das in der Fachpresse noch nicht erklärt worden war.)

Patentliste vom 19. Februar 1925

Anmeldungen: Kl. 15a, 17. M. 83 899. Mergenthaler Linotype Company, Brooklyn, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. Bruno Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Gießform mit in der Längsrichtung verstellbarem Oberteil. 16. 2. 24. — Kl. 15d, 31. S. 64020. Lindian Jacob Swaim, Washington, V. St. A.; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Farbwerk für Plattendruckmaschinen. 9. 10. 23. V. St. A. 19. 10. 22. — Kl. 15d, 33. H. 92 502. Firma Hermann Hurwitz & Co., Berlin. Umdruckvorrichtung zum Uebertragen von Schrift oder Bildern auf die Druckwalze von lithographischen Druckmaschinen. 27. 1. 23. — Kl. 15d, 39. J. 24 480. Johne-Werk Grafische Maschinen-Aktiengesellschaft, Bautzen. Ablegevorrichtung an Tiegeldruckpressen. 29. 2. 24. — Kl. 15d, 39. J. 24 618. Johne-Werk Grafische Maschinen-Aktiengesellschaft, Bautzen. Ablegevorrichtung für Tiegeldruckpressen; Zusatz zur Anmeldung J. 24 480. 2. 4. 24. — Kl. 15d, 39. Sch. 69 015. Schnellpressenfabrik Act.-Ges. Heidelberg, Heidelberg. Anlegevorrichtung für Tiegeldruckpressen. 24. 11. 23.

Kl. 54b, 6. M. 78 713. Walter Everett Molins, London, Engl.; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. W. Karsten u. Dr. C. Wiegand, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Vorrichtung zum Abschneiden von Etiketten oder ähnlichen Streifen von einer wandernden Papierbahn oder ähnl. Stoffbahn. 16. 8. 22. Großbritannien 16. 8. 21. — Kl. 54c, 1. M. 80 920. Jakob Lumpp, Tübingen. Exzentersteuerung für den Zangenschlitten einer Papierhülsenwickelmaschine. 12. 3. 23. — Kl. 54d, 2. F. 47 221. The Flintkote Company, Boston, Suffolk, V. St. A.; Vertr.: Dr. A. Zimmermann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Dachbelagplatten mit Kanteneinschnitten aus einer laufenden Stoffbahn. 8. 7. 20. V. St. A. 12. 8. 15. — Kl. 54d, 4. Sch. 68 831. Burkhard Schweitzer, München, Bavariaring 30. Einrichtung zum Falzen von Papierbinden mittels ineinandergreifender Vorfaltwalzen und Falzführungen. 29. 10. 23. — Kl. 54d. 6. A. 41 355. Aktiengesellschaft für Papier- und Pappenindustrie, Gräfelfing b. München. Verfahren zum Verkleben mehrerer Papierbahnen in einem Arbeitsgang. 18. 1. 24.

Erteilungen: Kl. 15a, 17. 410 776. Anton Hoyer, Berlin, Gerichtstraße 23. Schutzvorrichtung für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen; Zus. z. Pat. 403 998. 1. 12. 22. H. 91 933. — Kl. 15d, 8. 410 638. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Gummidruckschnellpresse mit heb- und senkbarem Druckzylinder. 12. 2. 24. Sch. 69 580. — Kl. 15d, 34. 410 869. Dipl.-Ing. Fritz Stein, Dresden, Großenhainer Straße 37. Typenflachdrucker. 18. 3. 22. St. 35 551. — Kl. 15d, 39. 410 639. Max Rockstroh, Heidenau. Tiegeldruckpresse mit selbsttätiger Bogenan- und -ablegevorrichtung. 23. 10. 23. R. 59 560.

Kl. 54g, 22. 410 570. Firma Zander & Co., Erfurt. Ansteck-Etikett zum Auszeichnen von Stoffen, Waren u. dgl. 8. 4. 24. Z. 14551.

Löschungen: Kl. 15d, 1, 354 636. — Kl. 15d, 15, 338 820. — Kl. 15d, 31, 351 223.

Probenschau

Musterbücher. Die Papiergroßhandlung *S. L. Cohen, Berlin C 19,* Wallstr. 21-22, hat wieder eine Zusammenstellung ihrer Lagersorten vorgenommen und die einzelnen Papiersorten in recht praktischen Sammelmappen untergebracht, so daß der Kauflustige sich schnell die einzelnen Sorten heraussuchen kann. Die Proben umfasen alle Papier- und Kartonarten, die in der Jetztzeit benötigt werden. Aus der uns vorliegenden Probenzusammenstellung geht hervor, daß das Papierlager sehr reichhaltig ist.

Büchertisch

Die Reklame. Verlag des Verbandes Deutscher Reklamefachleute (Berlin W 57). Das aus Anlaß der Leipziger Reklame-Messe herausgegebene Meß-Sonderheft fiel recht stark aus und ist sehr gut ausgestattet. Sein Umschlag ist von der Kunstanstalt Wezel & Naumann, Leipzig, hergestellt und reklametechnisch gut gelungen; auch die Kartonnagen-Industrie dieser Firma wird auf ihm geschickt betont. Dem Hefte sind schöne Beilagen beigefügt, Entwürfe von Prof. Ludwig Hohlwein, München, gibt das in Offsettdruck gelungene Blatt von Gerasch, Leipzig, wieder. Weiterhin werden die Prospekte der Quieta-Werke und der Firma Hugo Bestehorn wegen guter Reklamewirkung allgemeines Interesse finden. Den Leitaufsatz schrieb H. W. Gerlach; er hebt „Leipzig als Reklamezentrale" hervor und überhebt sich dabei wohl etwas Berlin und München gegenüber. „Ueber Künstlersignete" berichtet Dr. J. Zeitler; er illustrierte seine Ausführungen durch Beigabe schöner Entwürfe. Der Schlußteil des Heftes beschäftigt sich vorwiegend mit Zeitungsreklame. Ein Beitrag von W. Masjutin, übersetzt von E. Hermann, über „Reklamekunst aus alter Zeit" wird hier jedermann interessieren. *p.-eck.*

Märkische Sprachblätter. Der Berliner Zweigverein des Deutschen Sprachvereins (Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Dijonstr. 1) gibt im eigenen Verlage unter diesem Titel eine Vierteljahresschrift heraus. Der Einzelpreis des Heftes ist 30 Pf. Das erste Heft lag der Zeitschrift des Deutschen Sprachvereins bei. *p.-eck.*

Hosted by Google

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

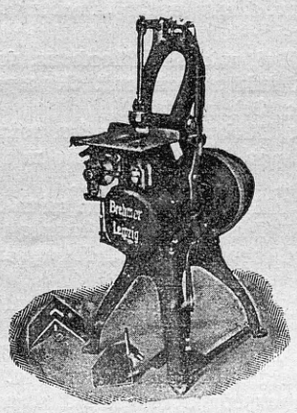
Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ✧ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

Zur Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 4

10000 BREHMER MASCHINEN



allein nach diesem Modell geliefert!!!

UNIVERSAL

Broschüren-u. Block-Draht-heftmaschine

Nr. 7½

für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

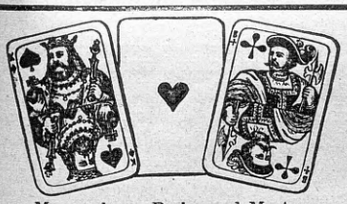
Gebrüder Brehmer

Leipzig-Plagwitz

Draht- und Faden-Heftmaschinen

Falzmaschinen

(A8278



C. L. WÜST

SPIELKARTENFABRIK

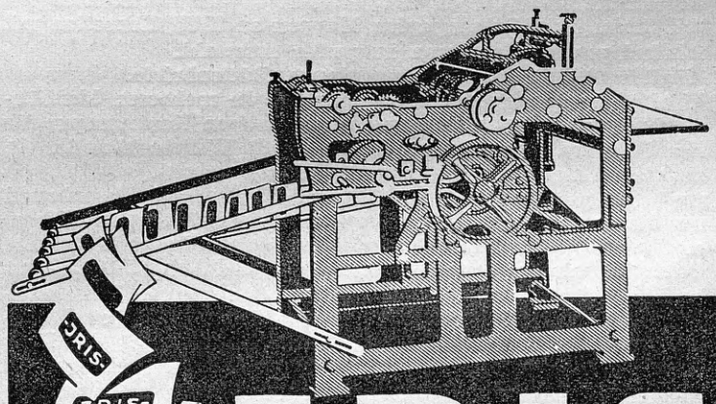
Gegründet 1811

FRANKFURT/MAIN

Alle gangbaren Spielkartensorten in altbekannter Qualität.

Man verlange Preise und Muster.

Vielfach prämiiert! (A8230



JRIS

Fenster-Briefumschlag-Lackiermaschine

Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.

MASCHINENFABRIK

DÜSSELDORF

Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A, B, C, Code 5th. Edition

Tafelschwämme zur Auswahl!!

Tafelschw. à 2, 3, 4, 5 Pfg., *Formtafelschw.* à 5, 6, 8, 10 Pfg. *Wandtafelschw.* ungebl. von 35 bis 65 Pfg. *Grossisten erhalten hohen Rabatt*

W. Büldge, Berlin-Weißensee

Schwamm-Import (A 8437

Gü-Sa

Kaltleime

Pflanzenleime

für **alle** Zwecke der Papier- und Pappe-Verarbeitung sind dank ihrer hervorragenden Qualität im In- und Ausland begehrt!

Gühring & Sack, Dresden-N 15

Industrie-Gelände Fernsprecher 29983

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Frühjahrsmesse Papierwaren

Die nachstehenden kurzen Bemerkungen über die auf der Messe von uns besichtigten Waren sind weder alphabetisch, noch nach der Bedeutung der Firmen oder Waren aufgeführt, sondern in der Reihenfolge, wie sie vom Berichterstatter gesehen wurden. Es ist unvermeidlich, daß der Bericht Lücken aufweist, und wir empfehlen allen ausstehenden Firmen, ihre Neuheiten uns jeweils zur kostenfreien Besprechung unter „Probenschau" einzusenden.

Kurt Müller, Leipzig: Karnevalsartikel, wie Knallbonbons, ferner Scherzartikel wie Niespulver, Stinkbomben, mit Sägespänen gefüllte Würste, pyrotechnische Scherzartikel.

Albert Engel, Dresden-N. 6: Farbige Tücher aus Papier, reizvolle Dekorationen aus Papier und Pappe, Lampenschirme mit Perlenbesatz und eigenen künstlerischen Musterungen.

Flemming & Wiscott AG., Glogau: Spielkarten, u. a. eine neue Serie Elfenbeinkarten, auf denen die Bilder nach alten französischen Karten, die im Germanischen Museum in Nürnberg aufbewahrt sind, entworfen wurden.

Carl Fiege, Papierwerk, Brieg: Krippen, Zierkarten, „Valentines" und Taufkissen.

Lausitzer Kassen- und Kellnerkontrollblockfabriken von Kurt Görisch, Spremberg: Kontroll- und Durchschreibbücher jeder Art.

J. G. Loschge, Nürnberg: Salizylpergamentpapier und Butterbrotpapier in einer neuen „Grünen Packung", Pergamynbeutel in farbigem Druck.

A. & O. Formstecher, Berlin: Tischkarten in Klappkartenform, durch einen runden Ausschnitt der Vorderseite schaut ein Tierchen aus Glas hervor. Bridgebücher, künstlerische Briefverschlüsse aus Metall geprägt, komische Figuren aus Papier gestanzt auf Bleifuß, künstlerische Plaketten aus Aluminium, Kupfer oder Messing in Reliefprägung.

Paulmann & Kellermann, Elberfeld: Briefumschlag- und Papierwarenfabrik: Mappen, Briefblöcke für die Reise, dreiteilig zum Auseinanderfalten, auch mit Bleistift in der Mitte. Mappen mit ihrem Peka-Leinenpapier, Mappen zu 25/25, Kassetten mit feinfarbigen Briefpapieren in großer Auswahl.

A. Radicke AG., Berlin: Reliefs, Krippen, Büttenbriefe.

Adolf Nau, Papierwarenfabrik, *Luckenwalde:* In mehreren Meßhäusern zeigt die Firma ihre verschiedenartigen Kartonnagen für Konditoreien, insbesondere Oster- und Weihnachtsteller in mannigfacher Ausführung und großer Auswahl.

Hamelner Papierwarenfabrik AG., Hameln: Neuheit ein Riesenbeutel aus Papier, den die Firma „Papier-Schrank" benennt. Dieser große Beutel dient als Schutzhülle für Kleidungsstücke und Pelze. Er wird in drei Größen, 100×60, 140×60 und 160×60 cm groß, angefertigt, und Kleiderstücke bis zu 15 cm Dicke können darin aufgehängt werden. Diese Riesenbeutel sind luftdicht verschließbar und können frei, d. h. außerhalb des Kleiderschrankes aufgehängt werden, der Inhalt bleibt staub- und mottenfrei. Man erspart so die Aufbewahrungskosten für die Pelze.

Walter Lanzenberger, Erfurt: Papierkostüme, Spiele zum Ausmalen und Ausschneiden von Figuren.

Papierwarenfabrik Breuer, Vohwinkel: Salizylpergament in verschiedenen Packungen.

Jg. Ortmann's Nachf., Abt. Papierfabrik, *Ortmann (N.-Oe.)* und *Wattens* (Tirol): Seiden- und Zigarettenpapiere, Krepprollen, Papierservietten.

Carl Pflüger & Co., Süddeutsche Papyrolinwerke, Nürnberg: Unzerreißbares Papier (mit Gewebeeinlage) für Wertbriefumschläge und Landkarten. Die Gewebeeinlagen oder -Auflagen werden je nach dem Zweck in verschiedenen Fadensorten und Maschenweiten gewählt.

Hallesche Papierwarenfabrik Max Jovishoff, Halle: Faltschachteln und andere Packungen.

Heinr. Wilh. Gutberlet, Buchholz i. Sa.: Geprägte Pappenwaren.

Louis Staffel, Papierfabriken in *Witzenhausen* und *Oberschmitten:* Die Firma zeigt in ihrer mannigfaltigen Auslage von verschiedenen feinen Papiersorten auch Ausstattungspapiere, deren Erzeugung sie neu aufgenommen hat.

Seidenpapierfabrik Eislingen Moritz Fleischer, Eislingen (Württ.): Vor ihrer geräumigen Ausstellung der verschiedensten Seiden- und Kreppapiere, Tischläufer, Papierservietten zeigt diese Fabrik auch in sehr wirksamer Weise die Verwendung ihrer Erzeugnisse, indem eine junge Dame vor der Koje in einem hübschen Kleid aus Seiden- und Kreppapier die Werbedrucksachen der Firma verteilt. Die Aufdrucke ihrer Papierservietten u. dgl. sind nach Vorlagen, die von Münchener Kunstgewerbekünstlern entworfen sind, bedruckt. Die farbenfreudige Vorführung erweckt bei starker, aber verdeckter Beleuchtung große Aufmerksamkeit.

Kreppapierfabrik Max Fritsch, Berlin S 59: Kreppapiere und -Servietten in einfacher wie farbiger geschmackvoller Ausführung.

Deutsche Kreppapierfabrik Georg Bürger, Berlin: Allerlei hübsche Kreppapiere und daraus hergestellte ansprechende Waren.

Rheinische Papiermanufaktur Hermann Krebs, Mannheim: Krepppapiere in besonders mannigfaltiger Ausführung.

Jagenberg-Werke AG., Düsseldorf: Beklebepapiere, Eckenschutzpapiere, Luftschlangen usw. werden in besonderer Koje im „Großen Reiter" vorgeführt, während in der gegenüberliegenden Koje ihre Anleimmaschinen und die neue Schachtelmaschine „Einender" in Betrieb vorgeführt werden, auf die noch an anderer Stelle eingegangen werden wird.

Papierwarenfabrik Richard Telle, Gera-R.: Körbchen, Kreppbeutel, Lampenschirme und andere Erzeugnisse aus Seiden- und Kreppapier, Ostertüten.

Gebrüder Fluß, Papierwarenfabrik, *Berlin C 2:* Briefmappen 5/5 in recht preiswerten Ausführungen, dabei gute Papiere, enthaltend Blöcke, Geschäftsbücher, Papierservietten und Tischläufer.

Secaré-Werk Aue, Aue in Sa.: Papierrollen und Abreißapparate.

Glasspinnerei Unterweißbach, vertreten durch Oskar Rosenblatt, Berlin N 13: Kotillonorden aus Glasgespinst.

Louis Wagner, Berlin SW 68: Kreppapier zu Tischtüchern, Tischläufern und Servietten mit farbenprächtigen Ausschmückungen; auch in hübschen Packungen.

C. Schumann, Schmiedefeld i. Sa.: Verschiedene Sonderpappen, z. B. durchgefärbte Pappen, mit Hochglanzmusterung und Prägungen, Kofferpappe, Schulheftumschläge mit eingemustertem Schild, Schnellhefter und Faltschachtelkarton.

Osnabrücker Papierwarenfabrik Erich Schoeller GmbH., Düren: Zur Messe als Neuheit Briefpapierschachteln, die auch innen und auf der Rückseite in der gleichen Farbe beklebt sind, die der vordere Deckel zeigt, und die auch mit dem Inhalt der Kassetten übereinstimmt. Die Deckel der Kassetten sind vielfach mit Plaketten aus geprägtem Metall geschmückt. Die Firma gliederte ihren Betrieben jetzt auch die Herstellung von Luxuskartonnagen, insbesondere solcher an, die zum Verpacken von Schokolade und Zigaretten dienen. Sie verwendet zur Füllung ihrer Kassetten und Mappen die guten Dürener Papiere.

Hirschberger Papierfabrik GmbH., Hirschberg i. Schles.: Karton und Papier für verschiedenste Gebrauchszwecke, insbesondere auch Offsetdruckpapier und einseitig glatten Chromoersatzkarton für Faltschachteln. (Schluß folgt.)

Breslauer Frühjahrsmesse 15. bis 17. März

Ueber die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen spricht Herr Geheimrat Cleinow am Montag, dem 16. März, abends 8 Uhr, im großen Börsensaal, Neue Graupenstraße 15, und zwar auf Veranlassung des Osteuropa-Instituts in Breslau.

Der Katalog der Breslauer Frühjahrsmesse ist jetzt in vier Sprachen: Deutsch, Polnisch, Französisch und Esperanto, erschienen und zum Preise von 50 Pf. im Büro des Messeamtes, Elisabethstr. 6, erhältlich. Infolge guter Gruppierung der einzelnen Warengattungen ist der Katalog diesmal ein nützliches Handbuch.

Im Zusammenhang mit dem vom 15. bis 17. März stattfindenden *Schaufenster-Wettbewerb* hat der Verein Breslauer Detaillisten den Vorsitzenden der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, Herrn Heinrich Grünfeld, Berlin, eingeladen, am Dienstag, dem 17. März, im großen Börsensaal über den deutschen und amerikanischen Einzelhandel zu sprechen.

6. Niederrheinische Messe in Wesel, 4. bis 7. April. Der Erfolg der bisherigen Messen hat gezeigt, daß diese Veranstaltung dazu beiträgt, das Wirtschaftsleben am Niederrhein zu beleben. Durch die Gewinnung zweckentsprechender Meßräume kann allen Ansprüchen der Aussteller genügt werden.

Hosted by Google

Das einzige Buch, das sich in Form u. Handhabung vom gebundenen Buch fast nicht unterscheidet, und durch seine sinnreiche Konstruktion eine stets vollkommen glatte Auflage gewährleistet.

5 Jahre Garantie!

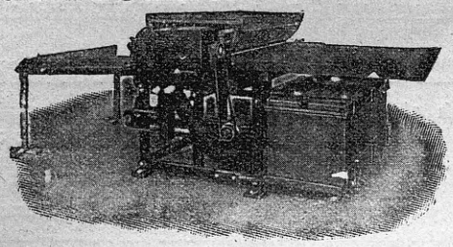
Verlangen Sie uns. Katalog Nr. 21

✦

Büro-Einrichtungs-
Fabriken Fortschritt GmbH.
Freiburg im Breisgau
(A6346I

Läco

Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau
Josephstraße 29

Zum Ostergeschäft

fehlt Ihnen noch

der „Lometa"-Patentgriffel
(Hochwertigstes Schieferprodukt — ges. geschützt)

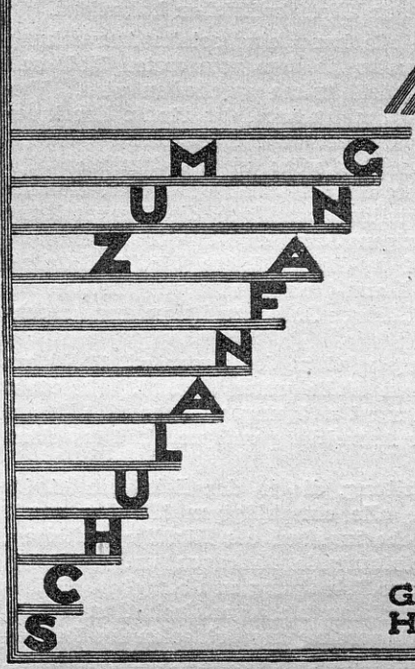
der „Lometa"-Füllfederhalter
mit nicht abschreibbarer Spitze, Doppelspirale und Doppelführungsstift

in eleganter Geschenkpackung

★

Lometa
Schreibmittelfabrik
GmbH.
Heidelberg

Pelikan
Farben Tuschen
Farbkasten
Radiergummi
Pastellkreiden
Ölkreiden
Zeichenblöcke
Nakiplast
Pinsel
Zeichenzubehör



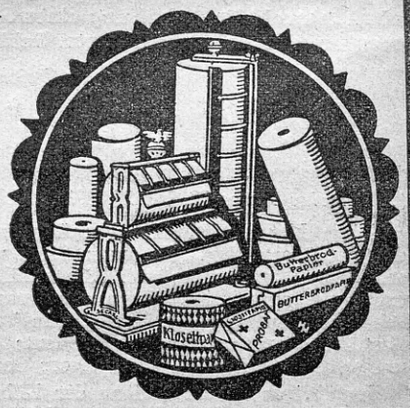
GÜNTHER WAGNER
HANNOVER U. WIEN

SECARE-WERK AUE IN SA.
Telephon Nr. 101 und 501

SPEZIALFABRIK
für Papierrollen aller Art

Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare-Abrollapparate

Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.



Frankfurter Messen: Westhalle C, 1782
A 8438)

Frachtbriefe
sowie sämtliche Formulare für den
Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr
Kollianhänger / Wiegekarten
Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A8341

Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15
Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck

Hosted by Google

5. Breslauer Bürobedarfs-Ausstellung

Wenn auch die vielen neu auftauchenden Messen und Ausstellungen mit Recht vielfach beanstandet und sowohl in der Fachpresse wie in den Tageszeitungen abgelehnt werden, so kann doch diese Kritik gegenüber der Breslauer Bürobedarfs-Ausstellung nicht standhalten, die sich zwanglos dem alljährlich wiederkehrenden Breslauer Landwirtschaftlichen Maschinenmarkt und der mit ihr verbundenen Technischen Messe eingliedert. Dieser Landwirtschaftliche Maschinenmarkt bedeutet seit über 50 Jahren eine ständige Einrichtung in Schlesien, die in immer steigendem Maße nicht nur die Provinz und große Teile des Deutschen Reiches, sondern auch fast alle östlichen Randstaaten als Käufer nach Breslau lockt. Die in gewissen Zeitabständen seit mehr als 20 Jahren gleichzeitig stattfindende Ausstellung von Büromaschinen und Bürobedarf hat selbst in Jahren, in denen alle anderen Ausstellungen und Messen versagten, Erfolge gezeitigt und das Wirtschaftsleben befruchtet.

In weit bedeutenderem Maße kann eine solche Auswirkung in diesem Jahre erwartet werden, in dem zum ersten Male seit vielen Jahren wieder feste Verhältnisse geschaffen sind. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet wird die fünfte Breslauer Bürobedarfs-Ausstellung für die deutsche Büroindustrie besondere Bedeutung besitzen, und es wäre außerordentlich wünschenswert, wenn auch andere als schlesische Händler, die sich zum großen Teil an der Ausstellung beteiligen, die Veranstaltung beschickten. Schon im vorigen Jahre zählte der Maschinenmarkt 100 000 Besucher, und in diesem Jahre wird auf Grund der inzwischen durch die Messe-Gesellschaft vorgenommenen großen Neubauten mit weit höherer Zahl von Besuchern gerechnet.

Die Bürobedarfsausstellung wird in der neuen rd. 11 000 qm belegbare Fläche enthaltenden Halle untergebracht. Ihr steht dort ein gut gelegener Block zur Verfügung, welcher rd. 1000 qm umfaßt und bei rechtzeitiger Anmeldung entsprechend erweitert werden kann.

Zugelassen zu der Ausstellung, die in der Zeit vom *14. bis 17. Mai* stattfindet, werden alle einschlägigen Händler sowie diejenigen Fabrikanten, welche insofern als Händler auftreten, als sie sich verpflichten, einlaufende Anfragen und Aufträge schlesischen Händlerfirmen zur Erledigung zu übergeben. Näheres hierüber ist durch die Breslauer Messegesellschaft zu erfahren, doch ist auch die Bezirksvereinigung Schlesien im Reichsverband der Büromaschinenhändler (Geschäftsstelle: Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. 10) gern bereit, erwünschte Auskünfte zu erteilen oder die Ermietung von Ausstellungsplätzen zu vermitteln.

Während der Ausstellung ist neben geselligen Zusammenkünften noch die Abhaltung eines Schreibmaschinen-Wettschreibens um die Meisterschaft von Schlesien geplant.

Bezirksvereinigung Schlesien im Reichsverband der Büromaschinenhändler e. V.

Die Kölner Frühjahrsmesse

(Allgemeine Messe 22. bis 27. März, technische Messe 22. bis 31. März)

Diese Messe wird ihre Vorgängerinnen an Ausdehnung und Bedeutung übertreffen. In erster Linie weist die technische Messe eine erhebliche Erweiterung auf. Sie erhält diesmal Bedeutung durch die großzügig aufgebaute, überaus interessante Sondergruppe „Neuzeitliche Wärmewirtschaft". Praktische Vorführungen und Tagungen mit Vorträgen hervorragender Fachleute erhöhen den wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Wert dieser Sondermesse.

Im übrigen ist der Aufbau der Kölner Messe der gleiche geblieben wie bisher. Die Fachgliederung ist noch strenger durchgeführt und wird jetzt auch die ausländischen Aussteller einbeziehen. Nur die umfangreiche Ausstellung der Russischen Sowjet-Republiken bleibt für sich geschlossen zusammengefaßt. Die Messe gliedert sich in neunzehn Hauptgruppen. Die Papier-Industrie bildet mit dem Bürobedarf, dem Buchgewerbe usw. die 14. Gruppe.

„Kunz-Katalog." Die Fabrik für Bürobedarf *Ernst Kunz & Co., Berlin SW 68,* brachte ihren Hauptkatalog „Für Schreibtisch und Kontor" neu heraus. Gleich seinen Vorgängern bietet er den Vorzug übersichtlicher und praktischer Anordnung der Waren und ist vervollständigt durch die Aufnahme neuen, gut verkäuflichen Bürobedarfs. Preise enthält der Katalog nicht, um ihn bei Verkäufen den Verbrauchern vorlegen zu können. Er dient also der Händlerschaft in erwünschter Weise. Die Preisliste ist aber beigefügt und erweist, daß die Preise herabgesetzt werden konnten, weil die Firma ihre Fabrikations-Einrichtungen und Arbeits-Methoden verbesserte.

p.-eck.

An unsere Mitglieder!

Kollegen! Schwer ringt unsere deutsche Industrie um ihre Existenz, mit ihr die gesamte deutsche Wirtschaft. Durch die Kriegsjahre und die Schwierigkeiten der Inflationszeit zurückgeworfen und an jedem Fortschritt gehindert, sieht sich heute unsere Industrie im Wettbewerb auf dem Weltmarkt gegenüber. Es ist ihr nicht gelungen, die früheren Absatzgebiete wieder zm erobern, die der Krieg verloren gehen ließ. Auch auf dem Inlandsmarkt will sich die ausländische Konkurrenz zum Kampfe gegen unsere Industrie anschicken. Unsere Regierung hat nicht die Machtmittel, um in den Handelsverträgen unsere Industrie vor der übermächtigen Konkurrenz des Auslandes zu schützen. Durch die allzu starke Einfuhr ist unsere Handelsbilanz dauernd passiv. Das Eindringen fremder Erzeugnisse läßt den Arbeitsmarkt nicht gesunden, sondern bringt uns zu allen Nöten noch soziales Elend. Die Steuereinkünfte des Reiches werden dadurch geschmälert, während die Lasten steigen. Deshalb erfordern dringliche volkswirtschaftliche, finanzielle und sozialpolitische Gründe, daß der deutsche Einzelhandel gegenüber ausländischen Fabrikaten die gleiche Ablehnung walten läßt, die im Auslande gegenüber den Erzeugnissen der deutschen Industrie zu bemerken ist. Der deutsche Einzelhandel muß die Lücken schließen, die in den Handelsverträgen infolge der Machtlosigkeit unserer Regierung geblieben sind, durch welche nunmehr die ausländischen Waren eindringen als Gefahr für unsere Währung, als Verursacher weiterer Arbeitslosigkeit, als Zerstörer unserer Industrie.

Kollegen! Es ist eure Pflicht, die deutsche Industrie in ihrem schweren Existenzkampf zu unterstützen, den deutschen Waren vor allen anderen den Vorzug zu geben. Erzieht eurerseits den deutschen Verbraucher, daß er diese Pflicht gleichermaßen erkennt. Unsere Mahnung sei stets: Deutschland den Deutschen!

Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, e. V.

Länge der Schreibmaschinenbänder

Anläßlich einer Versammlung wurde jüngst darüber verhandelt, daß ein Maschinen- und Zubehörhändler an eine Farbbandfabrik herangetreten sei, um sie zu veranlassen, die Bänder nicht in der sonst üblichen Länge zu liefern, um dadurch eine Preisermäßigung zu erzielen. Wenn der Verbraucher nicht besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß das Band kürzer und daher billiger sei, so ist das billige Angebot eine Irreführung und kann dem Verkäufer eine Anklage wegen Betruges einbringen. Macht der Händler aber darauf aufmerksam, daß der billige Preis lediglich auf die geminderte Länge des Bandes zurückzuführen ist, so macht das sein vorteilhaftes Angebot hinfällig, und der Kunde wird oft mit Recht annehmen, daß er gerade dadurch teuerer kauft, und daß er besser wegkommt, wenn er die übliche Bandlänge kauft. Damit ist also nichts zu erzielen, und es kann nur empfohlen werden, bei dem alten Brauch zu bleiben. Das versteht sich für die großen Büromaschinen.

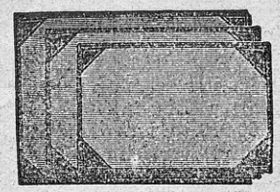
Bei den Kleinmaschinen wäre aber zuweilen eine Preisverbilligung durch verkürzte Bänder möglich, denn ich habe bei diesen Kleinmaschinen schon wiederholt die Erfahrung gemacht, daß die Bänder zu lang geliefert werden. Sehr bald treten dadurch Laufstörungen ein, und ein großer Teil der Kleinmaschinenbenutzer teilt die Bänder. Der Uebelstand der nicht geeigneten Bandlängen für Kleinmaschinen kann auch darauf zurückzuführen sein, daß sich viele Büromaschinenhändler keine Farbbänder für Kleinmaschinen auf Lager nehmen und sich dabei nur auf die gebräuchlichsten Breiten berufen. Wer aber ein Band für eine bestimmte Maschine, darunter versteht sich auch die dazu geeignete Spule, zu erhalten wünscht, sollte auch dementsprechend bedient werden können. Farbbänder an Kleinmaschinen könnten durch die Verkürzung billiger geliefert werden. Man kann dem Verbraucher klaren Wein einschenken und die Länge des Bandes auf der Schachtel vermerken. Jedenfalls sollte aber ein Farbband, ob es für eine Groß- oder Kleinmaschine Verwendung findet, mit der hierfür richtigen Länge geliefert werden. Es soll nicht zu kurz, aber auch nicht zu lang ausfallen.

Merkator

Schaufensterschau. Die „Neue Zeit", *Charlottenburg,* veranstaltet in der Zeit vom 10. bis 17. Mai ihre zweite Fensterschau, nachdem die erste Veranstaltung dieser Art im Herbst vergangenen Jahres gute Erfolge zeitigte und mehrfach Nachahmung fand. Die zweite Schaufensterschau ist von seiten der Schriftleitung dieses Blattes als Wettbewerb gedacht. — In *Erfurt* wird ein Wettbewerb um gute Schaufenster-Ausstattung unter dem Titel „Das illustrierte Schaufenster" veranstaltet; es soll an der Glasscheibe irgend ein Bild an geeigneter Stelle angebracht werden, das die Werbekraft der zur Schau gestellten Waren steigert. — Zur „Reichs-Reklamemesse in *Berlin* wird das „Schaufenster der Markenartikel" einen besonderen Programmpunkt bilden.

p.-ck.

Hosted by Google



Schreibunterlagen 8 Sorten

Die gute Qualität!

Mey & Edlich · Leipzig-Plagwitz
Briefordner- und Schreibwarenfabrik
Auslieferungslager: Berlin SO W. Zwirner & Co., Oranien-Str. 188

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktiengesellschaft
Berlin W 50
Fernsprecher: Amt Bismarck 1153

Kontobücher × Preßspanblocks
Wachstuch-Kladden
Kollegehefte × Schreibblöcke
Schreibhefte × Notizbücher

Verlangen Sie bei Bedarf Muster und Preise

Für einige größere Plätze Süddeutschlands werden noch TUECHTIGE VERTRETER angestellt.

A7802)

Greif

KOHLEPAPIER
FARBBÄNDER
GREIF-WERKE * GOSLAR a/HARZ

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15. DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77. DRESDEN, Grunaer Straße 26. LEIPZIG, Universitätsstr. 14

Unsere Patience-Karten
nach Originalen
von *Franz Christophe* bzw. *G. Olms*
in vornehmen Lederpackungen zu je 2 Spielen
werden von den kunstliebenden Damen
ebenso sehr begehrt wie die Whistkarten.

Die guten Goslarer Spielkarten
erobern sich immer weitere Kreise.
Halten Sie diese Erzeugnisse deutscher Qualitätsarbeit in eigenem Interesse ständig auf Lager.

F. A. Lattmann * Spielkartenfabrik * Goslar a. H.
Gegründet 1818, seit 1841 im Besitz der Familie Lattmann.
Gründungsjahr der Druckerei-Abteilung 1604.

Hut- u. Wäschebeutel
Kolonialwaren- u. Bäckerbeutel
Rollenpapiere
in weiß und gemustert, mit und ohne Firmendruck
liefert **äußerst preiswert** (A8407
Papierwerk Listermühle AG., vorm. A. F. Eicke, Hannover

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke

Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons

Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6024
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Geschäfts-Bücher
EMIL BANDELL A.-G.
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
STUTTGART
Spezialität: Feine Reklameartikel.

Hosted by Google

Stenographie

Anläßlich der demnächstigen Einführung der Reichskurzschrift befaßt man sich in letzter Zeit ein wenig mehr als sonst mit der Stenographie. Der Schreiber dieses ist seit vielen Jahren als Berichtstenograph tätig und hat bei vielen Sitzungen wahrgenommen, wie wenig Wert im allgemeinen auf Stenogrammaufnahmen gelegt wird. Gerade im Fache der Kurzschrift gibt es leider so viele Stümper, vielleicht noch mehr als beim Maschinenschreiben, obwohl das Fach der Stenographie nicht weniger wichtig ist als die Tätigkeit an der Schreibmaschine. Die meisten Damen und Herren lassen es zur Ausbildung an der nötigen Ausdauer und an dem nötigen Fleiß fehlen. Sie üben zwar oft viel in der Praxis, dort fallen aber die Stenogramme so mangelhaft aus, daß man das Geschriebene nicht lesen kann. Mancher Diktierende wird schon sein blaues Wunder erlebt haben, besonders, wenn er eine neue und ängstliche Stenotypistin engagierte. Wortverdrehungen, Fehler, Fortfall ganzer und halber Sätze gehören nicht zu den Seltenheiten. Als ich vor mehr als 30 Jahren Anfänger der Stenographie war, benutzte ich jede Gelegenheit, jede Minute freie Zeit, *zur Korrektschrift*. Durch diese kam ich immer mehr in Uebung, und dann konnte ich auch das von mir Niedergeschriebene, weil es auch in der Eile korrekt geschrieben war, gut lesen und niederschreiben. Freilich gehört auch ein wenig *Uebung zum Diktat*. Es gibt Korrespondenten, die es nie zu einer rechten Vollendung im Diktat bringen. Sie diktieren, lassen wieder wegstreichen, bilden ellenlange Sätze und verlieren zu guter Letzt den Faden. Unter solchen Umständen kann auch die kurzschriftschreibende Person nervös werden. Stenographen, die Reden wortgetreu wiederzugeben vermögen, werden gut bezahlt. Ihnen dürfte aber schon durch die Radio-Funkeinrichtungen eine nennenswerte Mitbewerbung erstanden sein. *Merkator*

Büromaschinen-Katalog. Die Firma *Idea, AG., Leipzig*, gab einen gut ausgestatteten Katalog heraus, in dem alle Erzeugnisse dieser Firma zusammengefaßt und in Bildern wiedergegeben sind, z. B. die Universal-Bleistift-Spitzmaschine „Iduna", die kleinere Spitzmaschine „Simplicia", Büro-Schneide-Apparate für Papier, Karton und Pappe mit Sonder-Ausführungen für Photographen, ferner in einer Ausführung, bei der das Messer in einer Spindelführung läuft, ähnlich wie der Stempel bei einem Balancier. Die Firma baut auch Hebel- und vollwertige Rad-Schneidemaschinen zum Schneiden stärkerer Papierlagen, Pappscheren usw. Scheren zum Schneiden und Auszacken von Stoffmustern, Kanten-Schräg-Schneider usw. sind weitere Erzeugnisse des Hauses, und besonders hervorgehoben zu werden verdient noch die Verstärkungs-Lochmaschine „Colligo", mit der die zur Ablage bestimmten Schriftstücke und Durchschläge durch maschinelles Aufkleben von Papierstreifen verstärkt werden können, wobei präparierte, mit sogenannten Trocken-Klebestoffen versehene Papierstreifen verwendet werden, die bei elektrischer Erwärmung kleben. Alle Maschinen sind im Katalog ausführlich beschrieben, und Interessenten erhalten ihn auf Wunsch unverbindlich zugesandt. *sm*

INHALT

Leipziger Frühjahrsmesse 861
Organisation des Kabelverkehrs im Ueberseegeschäft 862
Wünsche der Kaufmannschaft 862
Danziger Brief 864
Die Wirtschaftslage in Rußland 864
Geschäftslage in Brasilien 864
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Lumpenmarkt 866
Patentliste vom 19. Februar 1925 866
Verein Amerikanischer Papier- und Papierstoff-Hersteller 866
Stoffwasserbereitungsanlage für Papierstoff verarbeitende Maschinen 868
Naturkunstdruckpapier 868
Papier- und Papierstoffmärkte 870
Minderlieferung von Pappen 870
Kündigung eines Betriebsratsmitglieds 870
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Leipziger Frühjahrs-Messe 872
Berliner Typographische Gesellschaft 872
Aus den fachtechnischen Vereinen 872
Messe-Versammlung der Kartonnagen-Fabrikanten 874
Georg Wagner fünfzig Jahre 874
Dresdner Brief 874
Mehr Ausstellungen 876
Leipziger Altpapiermarkt 876
Patentliste vom 19. Februar 1925 876
Probenschau 876
Büchertisch 876
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Leipziger Frühjahrsmesse 878
Breslauer Frühjahrmesse 878
5. Breslauer Bürobedarfs-Ausstellung 880
Die Kölner Frühjahrsmesse 880
An unsere Mitglieder! 880
Länge der Schreibmaschinenbänder 880
Stenographie 882
Patentliste vom 19. Februar 1925 882
Büchertisch 882
Geschäftsnachrichten 884

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Theodor Teichgraeber, Berlin, bei.

Patentliste vom 19. Februar 1925

Anmeldungen: Kl. 11e, 18. G. 60 919. Grünewalds Registrator Co., Komm.-Ges. auf Aktien, Berlin. Aufreihvorrichtung für Sammelmappen u. dgl. mit einem an die Aufreihstifte gelenkig und lösbar angeschlossenen, in einer Schlaufe geführten Bügel; Zus. z. Anm. G. 60 920. 14. 3. 24. — Kl. 11e, 18. G. 60 920. Grünewalds Registrator Co., Komm.-Ges. auf Aktien, Berlin. Aufreihvorrichtung für Sammelmappen u. dgl. mit einem an die Aufreihstifte gelenkig und lösbar angeschlossenen, in einer Schlaufe geführten Bügel. 14. 3. 24. — Kl. 11e, 18. St. 37 563. Richard Stibane, Oldenburg i. O., Ofener Str. Nr. 29, Loseblätterbuch für Blätter mit Lochschlitz. 31. 1. 24.

Kl. 15g, 3. G. 60 865. Albert Gericke, Berlin, Ritterstr. 86. Typensegmentschreibmaschine. 4. 3. 24. — Kl. 15g, 16. G. 58 062. Fred. P. Gorin, Seattle, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. R. Büchler, Pat.-Anwalt, Aachen. Buchhaltungsmaschine mit Tabulatoreinrichtung. 9. 12. 22. — Kl. 15g, 26. C. 30 538. Corona Typewriter Company, Groton, V. St. Amerika; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Umschaltvorrichtung für Schreibmaschinen. 22. 4. 21. — Kl. 15g, 27. K. 86 133. Walter Kriebel, Aschersleben. Papierwagenschaltvorrichtung für Schreibmaschinen. 13. 2. 23. — Kl. 15g, 35. L. 61 557. Arthur Lohse, Coßmannsdorf Nr. 19 b. Dresden. Papierführung für Schreibmaschinen. 30. 10. 24.

Kl. 70e, 18. B. 113 534. August Becker, Erfurt, Kruppstr. 16. Halter für Papierrollen. 31. 3. 24.

Erteilungen: Kl. 11e, 14. 410 770. August Schmidtmann, Barmen, Oberdörner Str. 90a. Loseblätterbuch; Zus. z. Pat. 408 860. 2. 8. 24. Sch. 71 170. — Kl. 11e, 14. 410 771. August Schmidtmann, Barmen, Oberdörner Str. 90a. Loseblätterbuch mit durch Klemmung im Buchrücken auswechselbar gehaltenen Blättern. 3. 8. 24. Sch. 71 177. — Kl. 11e, 17. 410 589. Magroma-Werke Akt.-Ges. Regis'raturmappen- und Metallwaren-Fabrik, Magdeburg. Briefordner mit Aufreihern aus kreisförmig gekrümmten, um ihren Mittelpunkt drehbaren Ringen. 25. 1. 24. M. 83 639. — Kl. 11e, 18. 410 590. Firma Emil Mehle & Co., Göttingen. Aufreihbügel für Briefordner, die in einer zur Grundplatte parallel liegenden Ebene abgebogen sind. 29. 4. 23. Z. 13 760.

Kl. 15g, 34. 410 777. Corona Typewriter Company, Inc., New York, V. St. A.; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anwälte, Berlin SW 48. Wagenführung für Schreibmaschinen. 19. 4. 21. C. 30 529. V. St. A. 16. 10. 17. — Kl. 15g, 45. 410 778. Remington Typewriter Company, Ilion, V. St. A.; Vertr.: E. Herse u. Dipl.-Ing. H. Hillecke, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Zusammenlegbare Schreibmaschine. 1. 6. 23. R. 58 608.

Kl. 70a, 2. 410 843. Adolf Huck, Nürnberg, Gostenhofer Hauptstraße 61. Schreibstift. 10. 2. 24. H. 96 034. — Kl. 70d, 11. 410 703. Johann Gerhard Lichtenberg, Rudelstadt i. Schles. Unterlagsplatte für Schreibzwecke. 28. 1. 21. L. 52 288.

Löschungen: Kl. 11e, 3, 308 645. — Kl. 15g, 35, 356 969. — Kl. 15g, 39, 339 631. — Kl. 16, 10, 272 531.

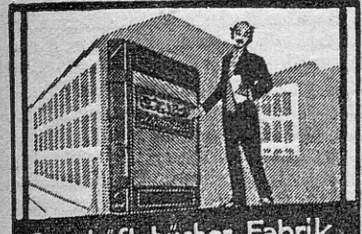
Büchertisch

„Lucas Mentor." Notizkalender höherer Lehranstalten für Schüler und Schülerinnen. Dieser früher bei Sam. Lucas in Elberfeld erschienene Kalender ist Anfang März erstmalig wieder herausgegeben worden und bei der Firma *Vereinigte Kalenderfabriken GmbH., Hamburg*, zu haben. Das Kalendarium beginnt mit dem Schuljahr, dem 1. April 1925, und endet am 31. März 1926. Jede Seite verzeichnet drei Tage mit geschichtlichen Angaben. Das Büchlein, in Kleinoktav gehalten, umfaßt 320 Seiten. Im Anhang wird eine Uebersicht über die wichtigsten Begebenheiten der Weltgeschichte gegeben. Reichhaltig wird diese Gedächtnisstütze durch Tabellen über Jahres- und Kalenderrechnung anderer Völker. Mitteilungen aus den Wissensgebieten der Geographie, Mathematik und Physik, und Angaben über Maße und Gewichte vervollständigen den Inhalt des nützlichen Kalenderbüchleins und machen es zu einem willkommenen Nachschlagewerk für die reifere Schuljugend. Es wird in jeder Schreibwaren- und Schulbuchhandlung in Partien rasch absetzbar sein; der Preis im Einzelhandel dürfte sich um 1 M. 50 Pf. bewegen.

C. Regenhardt's Geschäftskalender *für den Weltverkehr* (50. Jahrgang 1925). Verlag *C. Regenhardt GmbH., Berlin-Schöneberg*, Bahnstr. 19-20. Preis gebunden 7,90 Rm. postfrei. — Dieses handliche, vielseitige Nachschlagewerk, kurz als „Regenhardt" bezeichnet, genießt in der Geschäftswelt besten Ruf. Es dürfte wenige kaufmännische Betriebe geben, in denen der „Geschäftskalender" nicht im Laufe der verflossenen fünfzig Jahre als treuer Helfer in den verschiedensten Angelegenheiten des geschäftlichen Verkehrs wertvolle Dienste geleistet hätte; es dient als Vermittler vorteilhafter, direkter Kreditauskünfte, als Adressennachweis für geschäftliche Angelegenheiten, die eine schnelle Verbindung mit Banken, Spediteuren, Rechtsanwälten, Zollbehörden, Agenturen, Hotels usw. nötig machen. Alle nur nennenswerten Plätze der Welt sind in genauer geographischer Einteilung verzeichnet. Die Jubiläumsausgabe trägt ein ansprechendes festliches Gewand; vor allem aber ist ihr gründlich durchgearbeiteter Inhalt greifbarer Ausdruck für die weltwirtschaftliche Bedeutung Deutschlands.

Hosted by Google

Reißbrettstifte
Brief- u. Musterklammern
ZANDER & CO. ERFURT
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

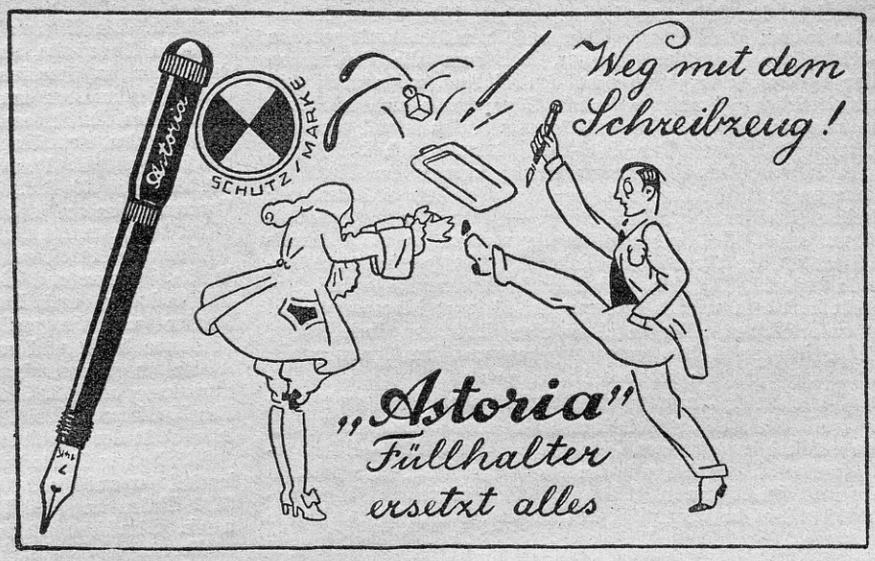


Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Schuldladden, Kollegshefte und Notizbücher
in echt Wachstuch und Ersatz
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.

A 6780)

„Trioh" Heftklammern
(Name gesetzlich geschützt)
Generalvertrieb für Deutschland
Wulff & Sager, Hamburg
Schmiedestr. 20 (A 8353



Astoria-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

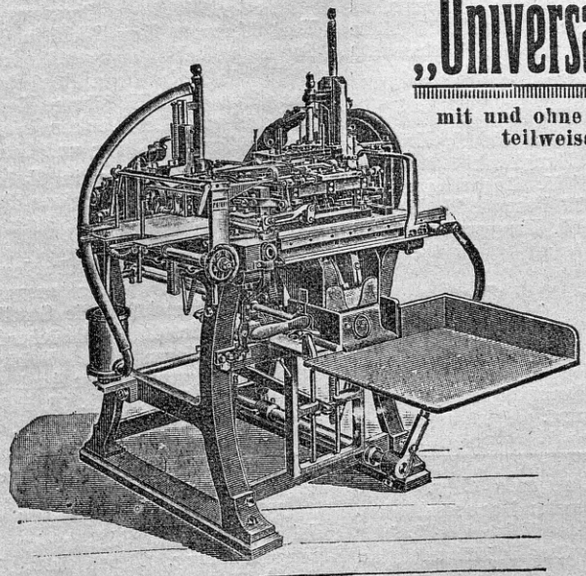
Wollen Sie

ein wirklich säurefreies garantiert Echt Pergament, so kaufen Sie nur das mit nebenstehender Schutzmarke versehene, das nach besonderem patentierten Verfahren von der Firma

ALBERT VOHL & Co. AG., GÖTTINGEN

hergestellt wird

(A 8531



„Universal" - Kuvert- u. Beutelmaschine

mit und ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar und total verstellbar

SPEZIAL - MASCHINENFABRIK
für
Kuvert- und Beutel-Maschinen,
Gummier- und Ausstanz-Maschinen,
Ausstanzmesser für alle Zwecke
Gummi-Rührwerke

Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.
Schnellste Lieferung

Bruno Pahlitzsch
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67
(A 8144

Hosted by Google

Marktberichte

Metalle. (Erstattet von den Hüttenwerken C. Wilh. Kayser & Co. AG., Berlin NW 40.) Der immer stärker werdende Geldmangel, der auch den Mißerfolg der Leipziger Messe zeitigte, lähmte das Metallgeschäft in der letzten Woche fast völlig; auch vom Auslande wurden Konjunktur-Rückgänge gemeldet. *Kupfer*, bei dem die Produktion größer als der Verbrauch ist, kann nicht fest bleiben, wenn auch sein Preis als zurückgeblieben bezeichnet wird. *Zinn* mußte sich stärkeren Rückgang gefallen lassen; den Spekulationsverkäufen stand nur geringe Nachfrage gegenüber. Der *Blei*-Preis konnte sich befestigen, ohne daß allerdings größere Umsätze zustande kamen; der Hartblei-Markt ist dagegen fest. In *Antimon* war das Geschäft unbedeutend; die Preise halten sich im allgemeinen stetig. — Ueber die weitere Entwicklung ist zu sagen, daß wir uns im Augenblick in einer Krisis befinden, daß man aber für weitere Zukunft nicht pessimistisch gestimmt zu sein braucht. Möglich, daß die nächsten zwei bis drei Monate noch recht hart sein werden und manche kleinere Firma zwingen, ihre Pforten zu schließen. Alles in allem aber darf man doch hoffen, daß wir wieder bessern Zeiten entgegengehen und im Sommer mit guter Geschäftsmöglichkeit zu rechnen haben werden.

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30.) Bei nur unwesentlich veränderten Preisen ist der Markt stiller geworden. Die immer näher rückende Nachkampagne bedingt allseitiges Abwarten; man ist der Meinung, größere Nachkampagne werde gegenwärtigen Preisstand nicht wesentlich beinflussen. Nachstehende Preise gelten, wie immer, für prompte Lieferung ab Fabrik je 100 kg in Ladungen. Kartoffelstärkemehl: hochfein 39 bis 41, superior 37,50 bis 39, prima 36,75 Rm. — Dextrin: superior 53,50, prima 52,50, lösliche Stärke 51,50 Rm.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für den Monat Februar 1925 wurden wie folgt festgesetzt: 1. Bei ausschl. wertbeständiger Buchführung in den nachstehend genannten ausländischen Zahlungsmitteln gemäß § 32a Abs. 2 des Umsatzsteuergesetzes in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Durchführungsbestimmungen zu Artikel IV der Zweiten Steuernotverordnung vom 9. Januar 1924 (RGBl. 1924 I, S. 26): England 1 Pfund Sterling 19,95, Holland 100 Gulden 167,95, Schweiz 100 Franken 80,60, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420,00 Reichsmark. Werden andere Zahlungsmittel vereinnahmt, so sind sie zum jeweiligen Tageskurs der Berliner Börse in die Währung umzurechnen, in der die Bücher geführt werden. 2. Bei nicht wertbeständiger Buchführung gemäß § 32a Abs. 3 des Umsatzsteuergesetzes: England 1 Pfund Sterling 19,95, Holland 100 Gulden 167,95, Schweiz 100 Franken 80,60, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420,00, Belgien 100 Franken 21,35, Bulgarien 100 Lewa 3,05, Dänemark 100 Kronen 74,85, Finland 100 finnische Mark 10,60, Frankreich 100 Francs 22,25, Italien 100 Lire 17,30, Jugoslavien 100 Dinar 6,80, Norwegen 100 Kronen 64,05, Deutsch-Oesterreich 100 000 Kronen 5,90, Portugal 100 Eskudo 20,00, Rumänien 100 Lei (große Noten) 2,15, Schweden 100 Kronen 113,15, Spanien 100 Peseta 59,70, Tschecho-Slowakei 100 Kronen 12,45, Ungarn 100 000 Kronen 5,80, Japan 100 Yen 163,65, Argentinien 100 Papierpeso 166,75, Brasilien 100 Milreis 47,25, Danzig 100 Gulden 79,55, Griechenland 100 Drachmen 6,85, Türkei 1 türkisches Pfund 2,20 Reichsmark. Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel folgt.

* * *

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze *auf Goldmark* für die *nicht* an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden im Nachgang zu der Bekanntmachung vom 2. März 1925 (siehe vorstehend) für den Monat *Februar* 1925 wie folgt (in Reichsmark) festgesetzt: Estland 100 estnische Mark 1,10, 100 Lat 80,70, 100 lettische Rubel 1,60, Litauen 100 Litas 41,50, Luxemburg 100 Franken 21,35, Polen 100 Zloty 80,70, Rußland 1 Tscherwonez 21,70, Aegypten 1 ägyptisches Pfund 20,60, Britisch Ostindien 100 Rupien 150,40, Britisch Straits Settlements 100 Dollar 234,30, Britisch Hongkonk 100 Dollar 232,60, China-Schanghai 100 Tael (Silber) 314,95, Argentinien 100 Goldpeso 379,75, Kanada 1 Dollar 4,20, Chile 100 Peso 46,35, Mexiko 100 Peso 217,05, Peru 1 peruanisches Pfund 17,70, Uruguay 100 Peso 400,95

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau vormals Gebr. Woge zu *Alfeld*. Direktor Staudenmayer ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Kaufmann Anton Puppe in Alfeld ist zum Vorstand der Gesellschaft bestellt mit der Maßgabe, daß er befugt ist, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Abadie-Papier-Gesellschaft mbH. in *Dresden*. Das Stammkapital wurde auf 25 000 Reichsmark ermäßigt.

Papierrohstoff-Verwertungsgesellschaft mbH. in *Elbing*. Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 9. Februar 1925 aufgelöst. Liquidator ist der Kaufmann Paul Schmidt in Elbing.

Zellstoff-Fabrik Waldhof in *Mannheim* mit einer Zweigniederlassung in Tilsit. Die Herren Willy Schön und Fritz Krüger, Oberingenieur, beide in Mannheim, sind als Gesamtprokuristen in der Weise bestellt, daß jeder in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder mit einem Prokuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt ist. — Auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 20. Dezember 1924 ist das Grundkapital von 463 000 000 M. auf 27 535 000 Reichsmark umgestellt. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8000 Vorzugsaktien Lit. A zu je 70 Rm., 30 000 Vorzugsaktien Lit. B zu 60 Rm., 25 000 Vorzugsaktien zu je 1 Rm., 250 000 Stammaktien zu je 100 Rm. und 150 000 Stammaktien zu je 1 Rm.

Deutsche Papierrohstoff Aktiengesellschaft in *Dresden*, früher in Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist: Handel mit Rohstoffen, Rohprodukten und Betriebsmaterialien für die Zellstoff-, Holzstoff-, Papier- und Pappenfabrikation. Das Grundkapital beträgt vierzig Millionen Mark und zerfällt in zweitausend auf den Inhaber lautende Aktien zu je zwanzigtausend Mark. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 13. Januar 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst worden. Der Kaufmann Karl Maske ist nicht mehr Vorstand. Zum Liquidator ist bestellt der Kaufmann Gustav Walter Vetter in Dresden.

Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn in *Weißenborn*. Das Grundkapital ist auf 2 400 000 Reichsmark ermäßigt worden und zerfällt in 6300 Aktien zu je 20 Reichsmark und 22 740 Aktien zu je 100 Reichsmark. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken, Coswig in Sachsen. Der Geschäftsbericht besagt, daß in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres eine dauernde Besserung der Geschäftslage eingetreten ist, so daß am Jahresschluß alle drei Werke bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit beschäftigt waren, und daß der flotte Geschäftsgang noch jetzt andauert. Bei einem Gewinn von 298 299 Mk. wird eine Dividende von 18 vH vorgeschlagen. Die Werkanlagen sind mit 1,23 Millionen Mk. eingesetzt. *er*

Leipziger Papierwaren-Verlag Gustav Wiesenhütter in *Leipzig*. Die Firma lautet künftig: *Leipziger Papierwaren-Verlag Arthur Beschke.*

Süddeutsche Papierwarenindustrie Franz Büdel Aktiengesellschaft. Das Grundkapital ist auf 8000 Reichsmark ermäßigt worden. Kaufmann Karl Büdel ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Die Firma ist geändert in: Süddeutsche Papierwarenindustrie Aktiengesellschaft. Die Prokura des Kaufmanns Frohwald Krauße ist erloschen.

Kartonnagen-Aktiengesellschaft vorm. Ferd. Mayer in *Konstanz*. Das Grundkapital wurde auf 40 000 Reichsmark ermäßigt. Das Grundkapital ist jetzt eingeteilt in 100 Aktien im Nennbetrag von je 400 Rm.

Tuto-Heftmaschinen-Gesellschaft mbH. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von maschinellen Neuheiten, in der Hauptsache für Kontorbedarf, sowie Vertrieb von sonstigen technischen Erzeugnissen. Stammkapital: 6000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufleute Paul Richter, Dr. Erich Neuländer in Berlin.

Buchdruckwalzen-Fabrik GmbH., Köln. Das Stammkapital ist umgestellt auf 58 000 Reichsmark und erhöht auf 74 000 Reichsmark.

Warnatzsch & Sohn in *Dresden*, Polierstr. 17, Rohprodukten-Großhandlung. Herr Friedrich Ernst Warnatzsch ist ausgeschieden, Herr Franz Warnatzsch ist alleiniger Inhaber. *er*

Die Papiergroßhandlung *Oskar Taplick, Berlin C 2*, An der Stralauer Brücke 10, gegründet 1. Dezember 1922, ist in das Handelsregister Amtsgericht Berlin unter Nr. 68438 eingetragen. Alleiniger Inhaber ist der Kaufmann Oskar Taplick.

Karl E. Wolf in *Dresden*, Anton-Graff-Str. 30 I. Der Kaufmann Karl Ehregott Max Wolf in Dresden ist Inhaber. (Großhandel mit Papier und Kontorgegenständen.)

Fabrik Stolzenberg, Deutsche Büroeinrichtungsgesellschaft mbH. in *Oos*. Der Geschäftsführer Karl Friedrichs in Berlin hat sein Amt niedergelegt. Die Prokura der Herren Richard Weidemann, Emil Launer, Ernst Vollmar und Edwin Witter ist erloschen.

Gebrüder Focking in *Leipzig*-Eutritzsch, Schiebestr. 24. Gesellschafter sind der Ingenieur Franz Rudolph Focking und der Kaufmann Friedrich Ernst Focking. (Herstellung von, Vertrieb und Handel mit Büroartikeln.)

Gesellschaft für Bürodruckmaschinen mbH. in *Mölkau*. Felix Fister ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der Geschäftsführer Robert Schöne ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Carl Lautz, Geschäftsbücherfabrik, *Leipzig*, Zentralstraße 7-9. Die bisher von Herrn Alfred Voigt, Dresden-A., Marienstr. 28, ptr., innegehabte Vertretung nebst Auslieferungslager ist ab 1. März 1925 Herrn C. Glumann, Dresden-A. 16, Feldherrenstr. 8 II, Fernsprecher Dresden Nr. 32 925, übertragen worden.

Die Firma *Graphische Kunstanstalt Walter H. Peglau* in *Dresden*, Mohnstraße 25 (Inhaber Walter Peglau), ist handelsgerichtlich eingetragen worden. *er*

Johann Rauch, Volkach bei Schweinfurt. Nunmehriger Inhaber: Fritz Rauch. Geschäftszweig: Buchhandlung, Papier- und Schreibwarenhandlung. Firma ist geändert in: *Johann Rauch, Inh. Fritz Rauch.*

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 900

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 18. Liste (Siehe Nr. 18, Seite 786)

176. Blechklammer- und Anpreßmaschine, Modell E. L. K. Zur Weitergabe an den ausländischen Interessenten wolle der Hersteller dieser Maschine Katalog einsenden.
177. Pol-Reagenzpapier; wer liefert es?
178. Strohrolläden für Sonnenschutz der Schaufenster.
179. Gestrichenes Papier (Halbkarton) für handgemalte Tapeten.
180. Schnellhefter Trumph mit Zeichen M. B. Fr. M.
181. Apparat zur gleichzeitigen Herstellung mehrerer Unterschriften.
182. Metalldeckel für Tintenfässer, kleine runde Scheiben aus Weißblech zum Auflegen auf Korkstöpsel; für Portugal.
183. Sperber-Wachspapier. Wer ist Lieferant?
184. Papierhalter mit Schlüssel; wer liefert solche?
185. Paper Washers (einfache und Coir Paper Washers, kreisrunde Tafeln mit Kokosfasereinlage und Loch in der Mitte) zum Export nach Indien.
186. Melvo-Pappe; wer stellt diese her?
187. Pergamynpapier, gelb, mit scharfer Blumenprägung (chinesisches Muster). Wer stellt das her?
188. „Favorit"-Blitz-Kopiertuch.
189. Seligmanns Glaspapier; der Hersteller dieser Marke wird gesucht.
190. Bleicherei-Anlagen und deren Maschinen für lose Baumwolle; wer baut solche?

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
Zur Messe „Stentzlers Hof"
Meßstand Nr. 447 u. 447 a 4. Etage
(A7360

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse · Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

---

100 Ztr. **Graukarton** 160er Stärke eins. orangefarbig gedeckt in den Formaten 70×128 cm, 69/113 cm, 55/105 cm zum Fabrikpreis äußerst günstig sofort abzugeben
Richard Grunewald
Papierwarenfabrik
Luckenwalde
(40394

Billig ab Lager zu verkaufen:

30 000	*Schnellhefter*
300	*Kts. Syndetikon*
1 000 000	*Hanf-Umschläge*
500 000	*Dienst-Umschläge*
20 000	*bessere Briefmappen, sort.*
4 000	*Aktendeckel, grün*
2 000	*Aktendeckel, gelb*
2 000	*Gros Blei- u. Kopierstifte, Markenartikel*
500	*Dtzd. Penkala-Stifte*
2 000	*Gros Stahlfedern 027*
2 000	*Gros Stahlfedern 111*
2 000	*Gros Stahlfedern, Börsenf.*
1 000	*Gr. Stahlfed. 516 Kugelsp.*
2 000	*Gr. Stahlfed. 075 Winkelsp.*
200	*Kts. Architekten-Gummi*

sehr preisw. geg. sof. Kasse, auch i. Teilmeng. Ang. unter *U 40459* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir liefern preiswert vom Lager:
Fettd. Pergament-Ersatz 40 g, 80 g, 100 g
Eins. gl. Cellulose weiß u. rosa 30, 40, 50 g
Braunholz sat. u. eins. gl. 80—120 g
Imitiert Pergament, Imitiert Pergamyn usw.
Ernst Schäfer & Co., G.m.b.H., Berlin, Veteranenstr. 8
(A8740

Notizbücher billig
Notizbücher, 24 Blatt, die tausend Stück 24.—,
Notizbücher, 32 Blatt, die tausend Stück 30.—.
Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Verlangen Sie noch heute meine Ausverkaufs-Preisliste für Bleistifte und Stahlfedern. (A 6752 I
Hans Liepmann, Papier engros, **Berlin NW 23,** Lessingstraße 43. Moabit 9248 und 1186.

Ca. 2000 kg grau Schrenz-Faltenbeutel
in gangbaren Größen ab Lager Chemnitz, zum Preise von
23 M. die 100 Kilo
gegen Kasse abzugeben. Günstige Gelegenheit, sich für die kommende Obstzeit preiswert einzudecken.
Interessenten wollen sich unter *L 40448* an die Papier-Zeitg. wenden.

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

SCHRANK-PAPIER
in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Wir geben gegen Kasse geschlossen in einer Sendung ab (30051
H. & Bl.-Federn
650 Gros, Ly 695/7 und 8, à Gros 2,10 RM.
275 Gros, Börsen 1701, à Gros 1,80 RM.
abzüglich 37½ vH Rabatt. Porto und Verpackung zu Lasten des Empfängers.
Ferner:
eine Partie pap. und gesp. Griffel
ca. 50 Kisten à 5000 Stück, 18 cm lang, 5 und 5½ mm Durchmesser, Mille 5,20 RM. ab Stettin.
E. Schultze & Co., Stettin, Gr. Wollweberstraße 17.

Ca. 24 000 Kilo Ia. braun
Natron-Kraftpapier
ca. 105/10 g/qm, im Format 93×195 cm, zum Preise von GM. 36,— die 100 Kilo frei Waggon Werk Duisburg zu verkaufen. Das Papier ist in Ballen von je 500 Bogen übereinandergeschlagen in stark. Packpapier mit Bandeisenumschnürung verpackt.
Angebote unter *X 40501* an die Papier-Zeitung erbeten.

Anbiete ab Zweiggesch. Eisenach
5000 kg eins. hell ged. Graukarton
mit schwarzer Krokodilprägung, 70/100 cm, 180er. (40503
Georg Hüttenmüller, Meiningen.

PACKSTRICKE
2-, 3- und 4fach **Kordel** liefert sehr preiswert (A8069
Johannes Deckelmann, Hamburg 11

Gelegenheitskauf
600 000 Seiden-Servietten *37,5/37,5*
400 000 Krepp-Seiden-Serv. *38/38*
weit unter Fabrikpreis zu verkaufen
Max Hermes, Hainichen i. Sa.
(40514

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt, Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8746

Hosted by Google

Wellpappen-, Papier-, Pappen-Fabriken verwenden

WASSERGLAS

Chemische Fabrik Silicium GmbH., Frankfurt a. M.

PAPIERWOLLE

in allen Sorten fabriziert **Willy Rendsburg,** Hamburg 23b

PAPPEN Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert (A 7083

G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

Geschäftsbücher ✕ **Kopierbücher**

unerreichte Qualität konkurrenzlos billige Preise

Max Bingmann & Junius, Coburg-P., Geschäftsbücherfabrik. (A 8753

Restposten

Ca. 38 000 Stück 5- Pfd.-Beutel sofort greifbar, je 100 kg 28,— M. frei Bahnhof Bielefeld. (40536

Georg Schors, Bielefeld.

Weiße Kunstseidenspäne

für Verpackungszwecke, hat abzugeben (40474

Heinrich Stern, Berlin-Friedenau

Pergament-Därme

garantiert kesselfest, liefert prompt und konkurrenzlos billig

Meerwarth & Co., Papierwarenfb. **Pforzheim.** (A7621

Oster-Teller

in Mehrfarbendruck in geschmackvollst. Ausführung

Adolf Nau, Luckenwalde (A 8360

Geglühten und verzinkten (A 7832

Blumendraht

in kleinen Ringen zu 10 und 15 g

A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Ausländische Briefmarken in Paketen liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen

Otto Stoye, Leipzig Südstraße 26 (A 8754

Preisliste kostenlos

Leinen-Aktenschwänze

liefert preiswert und prompt

Deka G.m.b.H. Hannover

Aktiendruck

jeder Art führt aus

E. & C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde.

Druckerei der Papier-Zeitung.

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 884)

Portikus Bankkommission GmbH. in *Berlin.* Die Firma lautet künftig: *Portikus Verlag Gesellschaft mbH.* Der Gegenstand des Unternehmens ist künftig Verlag und Vertrieb von Büchern, Broschüren und Zeitschriften. Das Stammkapital ist auf 5000 Reichsmark umgestellt. Dr. Paul Posener ist nicht mehr Geschäftsführer. Frau Marta Simmel, geb. Hirschfeld, Berlin, ist zur Geschäftsführerin bestellt.

Historionomischer Verlag von Friedrich von Stromer-Reichenbach in *Konstanz.* Inhaber ist Friedrich Freiherr Stromer von Reichenbach in Konstanz. Dem Verlagsbuchändler Oskar Wöhrle in Konstanz ist Prokura erteilt. Angegebener Geschäftszweig: Herausgabe und Vertrieb von geschichtswissenschaftlichen Schriften auf Grundlage der Historionomie.

Peters Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH. in *Gladbeck.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Drucksachen aller Art sowie die Herausgabe von Zeitungen. Das Stammkapital beträgt 48 000 M. Geschäftsführer sind der Buchdruckereibesitzer Franz Peters in Gladbeck, der Kaufmann Fritz Brill in Duisburg-Meiderich und Bankdirektor Theodor Cremer in Oberhausen.

Heinrich Lux in *Döbeln.* Der Buchdruckereibesitzer Karl Georg Lux in Döbeln ist ausgeschieden und die Gesellschaft dadurch aufgelöst. Der Buchdruckereibesitzer Johannes Lux in Döbeln führt das Handelsgeschäft unter der bisherigen Firma fort.

Stadt- und Landbuchhandlung GmbH. in *München,* Karlstr. 20/0. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Büchern. Stammkapital: 5100 Reichsmark. Geschäftsführer: Hans Schröder, Buchhändler in München.

Jul. Bagel, Graphische Gesellschaft in Mülheim-Ruhr. Das Handelsgeschäft ist unter Ausschluß des Uebergangs der Passiven an die W. Büxenstein Druckereigesellschaft mbH. in Mülheim-Ruhr mit dem Recht der Fortführung der bisherigen Firma übergegangen. Gleichzeitig ist bei *W. Büxenstein Druckereigesellschaft mbH.* eingetragen: Die Firma ist geändert in: *„Jul. Bagel Graphische Gesellschaft mbH.".* Der Kaufmann Karl Halberstadt zu Mülheim-Ruhr ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Hubert Baumann und Paul Heuken, Kaufleute zu Mülheim-Ruhr, ist Gesamtprokura erteilt.

Era Verlag Ulrich Heckel in *Heidelberg.* Inhaber ist der Kaufmann Ulrich Heckel daselbst.

Vertretung. Herr W. Hopf hat die Vertretung der Firma *F. Haraszim AG., Leipzig,* Chromopapier- und Chromokartonfabrik, für Württemberg übernommen.

Konkurse: *Eichmann & Krüger,* Schreibwarengroßhandlung, *Stettin,* Heiligegeiststr. 8. Verwalter: Kaufmann Otto Borkowski in Stettin, Birkenallee 36. Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 2. Mai 1925. Erste Gläubigerversammlung: 4. April 1925, vorm. 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin: 14. Mai 1925, vorm. 10 Uhr, im Zimmer 60.

Artur Baumert, Buchhändler in *Osnabrück.* Konkursverwalter: Rechtsanwalt Deppe in Osnabrück. Frist zur Anmeldung von Konkursforderungen: 25. April 1925. Erste Gläubigerversammlung: 28. März 1925, vorm. 10½ Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin: 13. Mai 1925, vorm. 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht: 28. März 1925.

Papier- und Büroartikelhändler Willy Georg Redlich, alleiniger Inhaber der Firma *Otto Palitzsch* in *Plauen,* Bahnhofstr. 17. Konkursverwalter: Herr Justizamtmann i. R. Fuhrmann in Plauen, Dobenaustraße 106. Anmeldefrist bis 6. April 1925. Wahltermin: 30. März 1925, vorm. 11 Uhr. Prüfungstermin: 20. April 1925, vorm. 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 6. April 1925.

Zu der im Juni 1924 in Konkurs gegangenen Firma *Emil Appel,* Papiergroßhandlung, *Liegnitz,* wird mitgeteilt, daß der Inhaber Emil Appel von Liegnitz verschwunden ist und wegen betrügerischen Bankerotts gesucht wird. Dagegen ist ein Mitbeteiligter, ein gewisser Schülke aus Berlin, wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankerott vor etwa 14 Tagen in Liegnitz ins Gefängnis eingeliefert worden.

(„Liegnitzer Tageblatt")

Konkurse in Finland: *O.-Y. Wüpurin Kirjekuori-ja Paperinjulostustehdas,* Briefumschlag- und Papierwarenfabrik in Wiborg (1916 gegründet mit 200 000 f. M. Aktienkapital). — *C. A. Heinzen Kirjapaino,* Buchdruckerei in Wasa. *bg*

† Der Buchbindermeister und Papierhändler *Georg Schnabel* in *Dresden,* Alaunstraße 52, ist am 4. März im Alter von 49 Jahren gestorben. *er*

† *Axel Gude-Smith,* Gründer (1898) und Direktor der Papierhandlung und Geschäftsbücherfabrik seines Namens in Oslo, starb, 53 Jahre alt.

† *Sir William Ingram,* ehem. Direktor und Hauptbesitzer der Zeitschriften „Illustrated London News" und „Sketch", starb am 18. Dezember, 78 Jahre alt, und hinterläßt ein Vermögen von 264 715 Lstr. *bg*

Beilage. Der Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Fa. Theodor Teichgraeber, Aktiengesellschaft, Berlin, über Te-Te Klebstoffe bei.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf. Leiter des buchgewerblichen Teiles. *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **April** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Reichsmark. Einzelnummer **30** Reichspfennig Ausland **40** Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2423
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 22 **Berlin, Mittwoch, 18. März 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 926

Bis 25. März

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat April** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Notwendigkeit einer Rationalisierung in der deutschen Industrie

Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen uns, mit allen Mitteln Maßnahmen zu treffen, die eine Verbilligung der Industrie-Erzeugnisse erwarten lassen, damit wieder ein erfolgreicher Wettbewerb mit den andern Industrieländern möglich wird. Erreichbar ist diese Verbilligung durch weitgehend durchgeführte Massenherstellung und sinngemäße Vereinfachung. Auf die Massenherstellung soll an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden, da ihre Wichtigkeit und Bedeutung allgemein erkannt und gewürdigt ist. Auch ist gerade in der deutschen Papier-Industrie mehr auf Verfeinerung als auf Massenerzeugung zu sehen, da die Rohstoffe im Inland knapp sind. Zweckmäßig erscheint es jedoch, sich allen Fragen der Vereinfachung im Betriebe mehr zu widmen, als es bisher geschehen ist. In Amerika ist ihr Wert seit langem erkannt, und dort sind Verbände geschaffen worden, die sich die Lösung der Aufgaben dieses Gebietes angelegen sein lassen. Nur dadurch ist die Leistungsfähigkeit möglich geworden, die wir heute bewundern und auch für uns als nachahmenswert erstreben. Es heißt Typen, Normen, einheitliche Lieferbedingungen und sonstige Vereinfachungen zu schaffen, die die Vorarbeiten bei der Herstellung eines Erzeugnisses möglichst weitgehend vermindern und seine Herstellung beschleunigen. Es erscheint unerläßlich, daß auch bei uns diese Arbeiten in weit größerem Umfange in Angriff genommen und durchgeführt werden, als es bisher geschehen ist.

Herr Dr.-Ing. e. h. *Köttgen* wird auf der Sitzung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit, die am *2. April 1925,* vormittags 10 Uhr, im Plenarsitzungssaal des Reichswirtschaftsrats, Berlin W, Bellevuestr. 15, stattfindet, unter Zugrundelegung seiner in den Vereinigten Staaten von Amerika gemachten Beobachtungen die Aufgaben schildern, die der deutschen Industrie auf diesem Gebiete zur Hebung der Wirtschaftlichkeit obliegen, und zu deren Durchführung die Gemeinschaftsarbeit aller beteiligten Kreise, Hersteller und Verbraucher, unerläßlich ist.

In einem zweiten Vortrage in dieser Sitzung wird ferner Herr Professor *Schilling* einen Ueberblick geben über die Grundzüge des technischen Erziehungswesens in Amerika, insbesondere über die Notwendigkeit der Erziehung zur Wirtschaftlichkeit bei der Ausbildung des Ingenieurs, eine Frage, die in engem Zusammenhang mit der Vereinfachung der Betriebe steht.

Im Hinblick auf die große Bedeutung der behandelten Gegenstände darf rege Beteiligung erwartet werden. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Reichskuratoriums, Berlin NW 7 Sommerstr. 4a.

Schwebende Verbindlichkeiten in der Steuerbilanz

Von Steuersyndikus *Dr. jur. et rer. pol. Brönner, Berlin W 9*

Es ist ein von der höchstrichterlichen Spruchpraxis bisher ausnahmslos festgehaltener Grundsatz, daß zukünftige Ausgaben und Verluste und die bloßen Möglichkeiten einer Wertverminderung infolge der in der Zukunft liegenden Gefahren wirtschaftlicher Art nicht zu einer Abschreibung oder Rückstellung berechtigen. Entsprechend der wegen ihrer Tragweite allgemein bekannt gewordenen Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 7. Mai 1924, I. A. 302 19 (RFH. 3,22) ist jedoch der für die Bewertung eingesetzte Betrag ausnahmsweise steuerfrei geblieben, sofern die rechtliche Verpflichtung zur Leistung gewisser Ausgaben beim Schluß des Geschäftsjahres bereits feststand, selbst wenn z. Zt. die Höhe und der Zeitpunkt der Verwendung noch ungewiß war. Die angezogene Reichsfinanzhofentscheidung hatte einen steuerfreien Passivposten in einem Falle zugelassen, in dem eine Gesellschaft sich ihrerseits zur Lieferung zu festem Preise verpflichtet hatte; die Lieferung sollte die Zeit nach dem

Hosted by Google

Bilanzstichtage in Aussicht genommene Lieferung mußte zu einem sicheren Verlust führen, da inzwischen die Preise für Material und Löhne höher waren als der vereinbarte Verkaufspreis. Der Reichsfinanzhof entschied u. a.: „Regelmäßig gibt der Abschluß eines Lieferungsvertrages, solange noch von keiner Seite eine Leistung erfolgt ist, keinen Anlaß zu einer Eintragung in die Geschäftsbücher, denn der Kaufmann geht bei der Bilanzaufstellung davon aus, daß am Bilanzstichtage der Wert seiner Rechte und Verbindlichkeiten aus den noch laufenden Geschäften sich wegen der noch bestehenden Ungewißheit des wirtschaftlichen Erfolges für ihn aufhebt, so daß die Weglassung beider Beträge aus der Bilanz den Vermögensstand nicht beeinflußt. Bei Zugrundelegung dieser Praxis sind Rückstellungen für im nächsten Jahre erwartete Verluste echte Reserven, die den Gewinn des laufenden Jahres nicht mindern. Dagegen kann ausnahmsweise eine bilanzmäßige Berücksichtigung eines schwebenden Engagements allerdings insbesondere dann vorkommen, wenn die daraus sich ergebende Verpflichtung die korrespondierende Forderung an Wert übertrifft. Es kann im Einzelfall das Verhältnis der laufenden Rechte und Verpflichtungen so sein, daß bei vorsichtiger Bewertung der Grundsatz, daß sie sich gegenseitig aufheben, nicht zur Anwendung kommen kann, daß sich vielmehr mit ausreichender Sicherheit ein Ueberwiegen der verlustbringenden gegenüber den gewinnbringenden laufenden Abschlüssen ergibt. Da die laufenden Verträge bereits Rechte und Verbindlichkeiten des Kaufmanns fest begründet haben, so ist in diesen Fällen seine Vermögenslage am Bilanzstichtage bereits rechtlich und wirtschaftlich beeinträchtigt, und es ihm nicht verwehrt, diese bereits eingetretene Vermögensminderung in der Bilanz zum Ausdruck zu bringen."

Dieser Entscheidung steht eine neue vom 17. 10. 1924 (I. A. 88, 24) entgegen. Hat hiernach ein Unternehmer Verträge über eine erst im folgenden Bilanzjahr an ihn zu bewirkende Lieferung von Rohstoffen abgeschlossen und ist der hierauf vereinbarte Preis höher als der Marktpreis am Bilanzstichtage, so berechtigt ihn dies nicht, den Unterschied als Verlust in Abzug zu bringen. Aus der Urteilsbegründung sei folgendes hervorgehoben: ‚Es kann aber in Wirklichkeit auch nicht von einem am Bilanzstichtage bereits eingetretenen Verlust, nicht einmal von einem mit Sicherheit zu erwartenden Verlust die Rede sein. Denn ob die Verträge über den Ankauf von Rohstoffen wirklich Verlust bringen würden, hing nicht allein von den noch völlig ungewissen Marktpreisen am Tage der Anlieferung der Rohstoffe, sondern vor allem von dem noch viel ungewisseren Verkaufspreise der aus den Rohstoffen herzustellenden Erzeugnisse und dem am 31. Dezember 1922 im voraus nicht annähernd zu beurteilenden Verhältnis zwischen dem künftigen Preise der fertigen Waren und ihren gesamten Gestehungskosten ab. Hiervon gänzlich verschieden wäre die Sachlage, wenn die Gesellschaft sich ihrerseits zu Lieferungen verpflichtet hätte gegen Preise, die nach dem Stande vom 31. Dezember 1922 im Verhältnis zu den Einkaufspreisen der Rohstoffe und den sonstigen Gestehungskosten verlustbringend waren: ein Tatbestand, wie er dem Urteil RFH., Band III, S. 22, entsprechen würde. Durch Sinken des Preises für einzelne erst nach dem Bilanzstichtag anzuliefernde Rohstoffe allein kann ein bereits am Bilanzstichtage zu berücksichtigender Verlust noch nicht entstehen. Es handelt sich bei der Abschreibung für Konjunkturverlust um eine echte Rücklage für noch nicht eingetretene, sondern nur befürchtete mögliche, aber noch ganz ungewisse Verluste, die als solche steuerpflichtig ist."

Die Rechtslage ist also hiernach die, daß im Falle der Verpflichtung zur Lieferung zu festem, verlustbringendem Preis allgemein die Einsetzung eines steuerfreien Passivpostens nach wie vor nicht abgelehnt wird, daß aber in dem entgegengesetzten Fall des verlustbringenden Einkaufs schwebende Verbindlichkeiten nach der letzten Entscheidung des Reichsfinanzhofs nur ausnahmsweise Veranlassung zu steuerfreien Rückstellungen sein werden, wobei allerdings zu bedenken ist, daß das betreffende Urteil eine unter völlig unklaren Wirtschaftsverhältnissen aufgestellte Inflationsbilanz vom 31. 12. 1922 betraf. Der Vollständigkeit halber sei darauf hingewiesen, daß der Reichsfinanzhof in zwei ferneren Entscheidungen vom 24. 9. 1924 (VI. e. A. 159, 24) und 8. 10. 1924 (VI e. A. 184, 24) die steuerliche Berücksichtigung schwebender Verbindlichkeiten zugelassen hat, wobei in dem einen Fall die Firma verpflichtet war, gemietete Maschinen später ordnungsmäßig instand gesetzt an den Vermieter zurückzugeben und im anderen Fall ein Maschinenfabrikant für die gelieferten Maschinen ein Jahr Garantie zu leisten hatte.

Bemerkungen zu den Steuer-Entwürfen der deutschen Reichsregierung

I. Zum Ueberleitungsgesetz

Entgegen der feierlichen Zusage, die die deutsche Reichsregierung in der Zweiten Steuernotverordnung gegeben hat, und entgegen der Zusage eines Beamten des Reichsfinanzministeriums im Haushalts-Ausschuß des deutschen Reichstags soll nun das Einkommen für 1924 nicht ordnungsgemäß veranlagt werden. Es ist außerordentlich bedenklich, daß die deutsche Staatsregierung es nicht für richtig hält, feierliche, im Gesetzblatt veröffentlichte Zusagen nicht innezuhalten. Die Enttäuschung ist besonders unter *den* Steuerpflichtigen groß, die weit mehr Steuern bezahlt haben, als sie nach dem geltenden Tarif zu zahlen hätten. Sie sind von den Handelskammern und von sonstigen Behörden mit dem Hinweis getröstet worden, daß es sich nur um Vorauszahlungen handelt, und daß die endgültige Abrechnung Anfang 1925 erfolgen würde. Die Nicht-Innehaltung dieses Versprechens wird und muß eine schwere Erschütterung der Steuer-Moral zur Folge haben.

Nun kann zwar nach §§ 5 und 6 des Entwurfs der Ablösungsbetrag herabgesetzt werden, aber nur in so wenig Fällen, daß 99 vH aller Einkommensteuerpflichtigen, die zu viel Steuern bezahlt haben, nicht einen Pfennig herausbekommen werden.

Dagegen können Steuer-Erhöhungen nach §§ 11 und 12 in ziemlich weitgehendem Umfange vorgenommen werden.

Diese Lösung kann in den Kreisen des wirtschaftlichen Mittelstandes keinesfalls als gangbar betrachtet werden. Gerade die mittleren Einkommen sind durch die Nichtvergütung besonders belastet. Wenn das Reichsfinanzministerium die Absicht hat, die volkswirtschaftlich notwendige Kapitalbildung zu erhöhen, so muß sie zunächst beim Mittelstand einsetzen, denn in Deutschland ist der kaufmännische Mittelstand das wirtschaftliche Rückgrat. Es muß gefordert werden, daß Vergütung der zu viel bezahlten Beträge auf Antrag stattfindet. — Damit die Finanzämter nicht mit Forderungen überlaufen werden, könnten für den Fall, daß sich der Rückerstattungsantrag des Steuerpflichtigen als unberechtigt erweist, die Kosten des Verfahrens dem Steuerpflichtigen zur Last fallen!

II. Zur Vermögens- und Erbschaftssteuer

Der § 8 des Entwurfs sieht nur drei Staffelungen der Vermögenssteuer vor, während die alte Vermögenssteuer eine ganze Reihe von Staffelungen vorsah. Auch der neue Tarif wirkt zugunsten der großen Vermögen, während die kleineren verhältnismäßig scharf belastet werden. Im Interesse der sozialen Gerechtigkeit ist auch hier Abänderung notwendig.

III. Zum Entwurf des Einkommensteuer-Gesetzes

Es mag richtig sein, daß eine Belastung über 33⅓ vH des tatsächlichen Einkommens steuerlich nicht gangbar ist, da sie zur steuerlichen Unmoral erzieht. Dann trifft aber die volle Wucht und Schwere des Gesetzes nur die mittleren und kleineren Einkommensteuerpflichtigen! — Große Unternehmungen, die großes Einkommen zu versteuern haben, große Aktiengesellschaften und Konzerne, werden stets verstehen, durch geeignete Abschreibungen und Rückstellungen ihr Einkommen verhältnismäßig niedrig darzustellen, so daß hier eine progressive Staffelung, die über § 53 des Entwurfs hinausgeht, etwa in Höhe bis zu 40 vH, angebracht wäre. Welche Vermögens- und Gewinn-Bilanzen haben einige großindustrielle Unternehmungen amerikanischen Banken eingereicht, als es galt, von dorther Kredit zu erhalten! Man vergleiche diese Bewertungen mit den veröffentlichten Bilanzen!

IV. Allgemeine Bemerkungen

In den Steuergesetzen befindet sich beinahe jedesmal an verschiedenen Stellen der durch die Entwicklung der letzten Jahre so gefährlich gewordene Satz: „Nähere Bestimmungen erläßt das Finanzministerium." Wenn der Deutsche Reichstag sich seiner Befugnisse nicht entkleiden will, ist es seine Sache, die Befugnisse des Reichsfinanzministeriums bei den Ausführungsbestimmungen, die meistens wichtiger sind als die Gesetze und gewöhnlich im Reichsgesetzblatt mehr Raum in Anspruch nehmen, genau zu begrenzen.

Die Reichsregierung hat es leider nicht für richtig gehalten, eine Inflationssteuer einzuführen, also eine Steuer für diejenigen Personen, die in der Zeit der schlimmsten Verarmung der breiten Massen große Gewinne aufhäufen konnten. Es steht, im Gegenteil, im Entwurf des Vermögenssteuergesetzes, daß die

Oster-
Körbchen
-Teller u. -Beutel
in geschmackvoller Ausführung

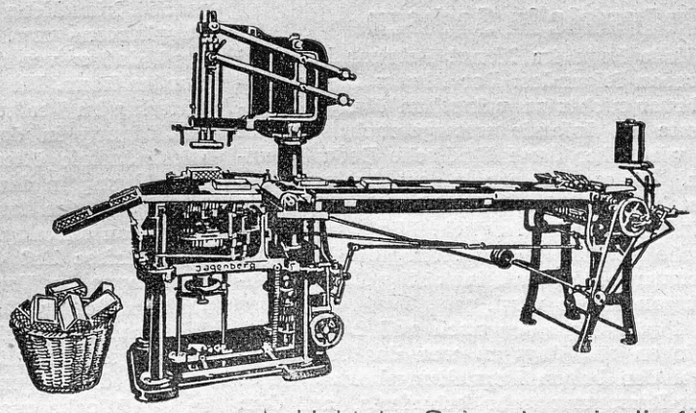
Ostergras
(hellgrüne Seidenpapierwolle)

Verlangen Sie Sonder-Preisliste!
Musterkollektion Mark 0.50

Boehme & Hanack
Luckenwalde.
Großbetrieb
für Pappen- u. Papier-Verarbeitung
(A 8468

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Verkauf nur an Grossisten
Marke
Alfred Weinstein, Hamburg 11

Die Jagenberg
Schachtel-Ueberzieh-
Maschine
„Simplon"



beklebt den Spiegel, sowie die 4 Höhenseiten und besorgt gleichzeitig den **Innen-** oder den **Boden-Einschlag** automatisch

Sie ist für die verschiedensten Größen schnell und leicht verstellbar

Sie erhöht mit wenigem Personal Ihre Leistungsfähigkeit um das Vielfache

Sie liefert eine **saubere, schönere,** dabei bedeutend **billigere** Schachtel bei wenig Klebstoffverbrauch

Sie spart Ihnen Löhne, Raum, Zeit und verdient Ihnen viel Geld

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf - Zweigwerk: Siegmar i/Sa.
Kölner Messe 2. bis 27. März 1925: Südhalle West, Stand 13-15
(A 8451

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 7957
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

Hosted by Google

bung der Vermögenssteuer, die demgemäß ausgestaltet werden konnte, vorläufig außer Kraft gesetzt wird!

Aenderung der Vorauszahlungen und sofortige ordnungsgemäße Veranlagung müßte mindestens in allen den Fällen eintreten, wo eine Rückerstattung bezw. Anrechnung zu viel bezahlter Steuern stattfindet.

Durch die Art der jetzt beliebten Steuer-Vorauszahlungen, die durch den Entwurf nicht beseitigt werden, wird der Kaufmann bestraft, der einen großen Umsatz bei kleinem Nutzen hat, während das Gegenteil volkswirtschaftlich richtig wäre.

Durch weitere Steuer-Entwürfe werden die Kapital-Verkehrssteuern wesentlich herabgesetzt, Bier- und Tabaksteuern erhöht und öffentliche Betriebe belastet (was Gas, Elektrizität und Straßenbahn verteuern muß), ferner sind die Schutzzölle geplant.

Alles in allem müssen die vorliegenden Steuergesetz-Entwürfe als nicht gerecht und als den kaufmännischen Mittelstand schwer belastend bezeichnet werden. *Großhändler*

Lage der Papierindustrie in Sachsen

Ueber die wirtschaftliche Lage im Monat Februar berichtet die Handelskammer Dresden folgendes: Der Absatz in der *Zellstoffindustrie* ließ im Februar nichts zu wünschen übrig, die gesamte Herstellung konnte im Inlande untergebracht werden. Aller Voraussicht nach wird aber der inländische Bedarf demnächst stark nachlassen. Ob es gelingt mit dem Auslande ins Geschäft zu kommen, erscheint bei den hohen Gestehungskosten der deutschen Zellstoffindustrie sehr fraglich. Es wird daher gefordert, daß die deutsche Reichsbahnverwaltung die Frachten ermäßigt, und daß in steuerpolitischer Hinsicht größere Rücksicht auf die Wirtschaft genommen wird.

Im Februar war die *Papier-Erzeugung* noch voll beschäftigt. Inländische Aufträge gingen ein, dagegen war das Auslandsgeschäft schleppend. Bei den hohen Herstellungskosten ist es für die deutsche Papier-Erzeugung sehr schwierig, auf dem Weltmarkte in Wettbewerb zu treten. Die Zahlungen der Abnehmer gingen nur langsam ein, meist werden die Ziele um mehrere Wochen überschritten. Die Eindeckung mit Roh- und Hilfsstoffen ließ teilweise zu wünschen übrig. Namentlich war Holzschliff schwer zu haben, da die Schleifereien ihren Lieferungsverpflichtungen infolge schlechten Wasserstandes nicht nachkommen konnten. Die Preise für Roh- und Hilfsstoffe sind weiter gestiegen, namentlich für Holz.

Die Chemnitzer Handelskammer berichtet, daß sich die wirtschaftliche Lage der *Pappe und Papier verarbeitenden Industrien* gegenüber dem Januar kaum geändert hat. Aufträge liegen im allgemeinen genügend vor, so daß in den meisten Betrieben voll gearbeitet werden kann, doch sind die Preise so gedrückt, daß von Verdienst nicht die Rede sein kann.

Die Lage der Papierindustrie und des Papierhandels in Polen

Von Dr. *Curt Poralla*, Assistent am Osteuropa-Institut zu Breslau.

Die Papier-Erzeugung Polens setzt sich aus 18 Betrieben mit 35 Papiermaschinen zusammen. Der Krieg hat die polnische Papier-Erzeugung mit Ausnahme von drei Fabriken, die durch Kriegsschäden gelitten haben, fast vollkommen unversehrt gelassen, so daß sie sich nach Beendigung des Krieges bald erholen konnte. Die Vorkriegs-Erzeugung konnte infolge der Ungunst der Verhältnisse nicht gleich wieder erreicht werden, doch ließ die ständig steigende Nachfrage nach Papier von Jahr zu Jahr eine günstige Weiterentwicklung zu. In den Nachkriegsjahren sind auch neue Betriebe entstanden, beispielsweise die Papierfabrik in Bromberg. Im ersten Nachkriegsjahr war die Jahres-Erzeugung im Vergleich zu der Erzeugungsmenge des Jahres 1913 (63 000 t) auf den vierten Teil gesunken. Ein Jahr später stieg sie auf etwa 30 000 t an und betrug im Jahre 1923 bereits über 50 000 t. Ende 1924 war die Vorkriegsmenge bereits erreicht.

So wenig wie in 1913 kann Polen heute seinen gesamten Bedarf an Papier decken, der seinerzeit auf 115 000 t geschätzt wurde, wenn auch der gegenwärtige Inlandsbedarf infolge der allgemein darniederliegenden Wirtschaft nicht ganz so hoch sein dürfte. Die Einfuhrmenge von Papier aus dem Auslande betrug im Jahre 1921 etwa 30 000 t und stieg im Verlauf des Jahres 1923 auf 40 000 t. Die Papier-Einfuhr im vergangenen Jahre zeigt mengenmäßig einen Rückgang um die Hälfte der Tonnenzahl des Jahres 1923, wertmäßig jedoch eine Steigerung um etwa 7 Millionen Zloty. Hieraus läßt sich folgern, daß die Einfuhr von gewöhnlichen Papiersorten zurückgegangen ist, während der Bedarf an guten Papiererzeugnissen aus Mangel an eignen Herstellungsmöglichkeiten ständig im Steigen ist.

Der Grund für die nicht ausreichende inländische Papier-Erzeugung ist in erster Linie auf das Fehlen ausreichender Mengen Sulfitzellstoff zurückzuführen. Die in Polen befindlichen drei Zellstoff-Fabriken erzeugen jährlich etwa 30 000 t, weitere 4000 t müssen aus dem Ausland bezogen werden. Gleichfalls unzureichend ist die inländische Erzeugung von Holzschliff, wovon etwa ein Viertel der benötigten Menge eingeführt werden muß, trotzdem die Zahl der in Polen befindlichen Holzschleifereien ziemlich groß und Ueberfluß an Nadelhölzern vorhanden ist.

In Großpolen und Pommerellen gibt es nur die erwähnte Papierfabrik in Bromberg, aber eine größere Papier verarbeitende Industrie die zum Teil aus dem Ausland bezogenes Papier weiter verarbeitet. Diese Industrie stellt hauptsächlich her: Beutel, Briefpapier, Umschläge, Schulhefte, Zeichenblöcke, Notizbücher, Abreißkalender, gummiertes Papier in Rollen, Pappmaché, künstliche Blumen, Wellpapier, Wellpappkartons, Lederpappkartons usw. Der Bedarf an Schulheften in Polen ist so groß, daß er von den vorhandenen Fabriken nicht ganz gedeckt werden kann. Die Herstellung von Wellpappe und Wellpapieren unterlag im Verlauf der letzten Jahre je nach dem Grad der Beschäftigung in der polnischen chemischen, kosmetischen und Glasindustrie öfteren Schwankungen. Zeitweilig war die Beschäftigung in den Wellpappfabriken so erheblich, daß zur Bewältigung der laufenden Aufträge Ueberstunden in einzelnen Betrieben eingelegt werden mußten. Mit Einsetzen stabiler Geldverhältnisse ließ die Geschäftstätigkeit in den Industrien, die Wellpappe zu Verpackungszwecken benötigten, erheblich nach und im gleichen Maße auch der Eingang neuer Aufträge für die Wellpapierindustrie. In den letzten Monaten hat sich der Beschäftigungsgrad in den Betrieben dieser Art etwas heben können, so daß gegenwärtig durchschnittlich wieder 4 bis 5 Tage in der Woche gearbeitet wird. Die Geschäftslage auch in der übrigen Papier verarbeitenden Industrie wird noch dadurch sehr erschwert, daß die Bezieher von Fertigfabrikaten nur gegen Wechsel oder längeren Kredit zu kaufen in der Lage sind, während die Papierfabriken in Polen bis zu 50 Prozent Barzahlung verlangen, den Rest gegen kurzfristige Wechsel.

In den letzten Wochen macht sich in Polen ein gewisser Mangel an Papier geltend, dadurch hervorgerufen, daß mehrere einheimische Papierfabriken zum Teil bis zum April mit Aufträgen für das polnische Tabakmonopol überhäuft sind. Hieraus erklärt sich auch die in letzter Zeit gesteigerte Papiereinfuhr nach Polen. Im Zusammenhang mit dem größer werdenden Bedarf ist Erhöhung der Papierpreise um 15 bis 20 vH eingetreten.

Im Gegensatz zu der günstigen Beschäftigung der polnischen Papierindustrie ist die Lage im polnischen Papierhandel sehr ungünstig. Neben der allgemein stark fühlbaren Bargeldnot und Kreditkrise und der schweren steuerlichen Belastung erschwert das Fehlen der gefragtesten Papiersorten die Umsatztätigkeit. Die mangelnde Erzeugung an Holzschliff erklärt sich aus dem ziemlich trockenen Verlauf des Winters und dem Mangel an Niederschlägen, und bedingt einen Rückgang in der Herstellung billiger Papiersorten.

Besonders groß ist seit einigen Wochen der Bedarf an Druckpapier. Da sich die Papierpreise des Auslands trotz des 30prozentigen Zolls vom Warenwert nicht höher stellen als verschiedene inländische Papiersorten, und ausländische Papierfabriken Kredite bis zu 3 Monaten gewähren, so wird polnischerseits viel Papier eingeführt. Neben Deutschland sind Oesterreich und Finland Lieferanten für Papier und Pappen in steigender Menge.

Büchertisch

Die Belastung von Handel und Industrie nach den Gesetzen zur Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens. Von Dr. *Carl Becher*, Verlag von *Otto Liebmann, Berlin*, 149 Seiten, Preis 4,50 M.

Die Frage: Was muß ich schon jetzt vom Industrie-Belastungsgesetz wissen? wird hier in allgemein verständlicher Weise beantwortet. Der Verfasser untersucht die Bedeutung der Vermögenssteuerveranlagung für die neue Belastung, die Bedeutung von Vermögensverschiebungen und gibt eine Gegenüberstellung der Haftung und Zahlungsverpflichtung nach dem Industriebelastungs- und dem Aufbringungsgesetze. Im Anhang sind alle Gesetze einschließlich der Durchführungsbestimmungen, die Materialien und Muster wörtlich abgedruckt. Die Schrift ist möglicherweise nicht nur für diejenigen von Wert, die von der Industriebelastung betroffen werden, sondern auch für die, die nach ihrer Ansicht nicht der Belastung unterliegen, weil sie in ihr Aufschluß und Klarheit gewinnen können.

Hosted by Google

Sichel-

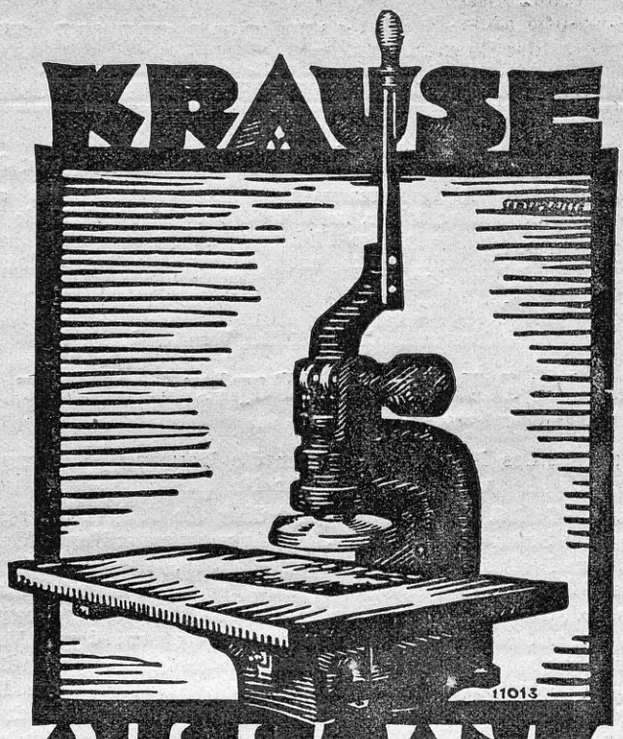
Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8209



KRAUSE
AUSSTANZ-MASCHINEN
ZUM AUSSTANZEN VON ETIKETTEN USW AUS GANZEN BOGEN

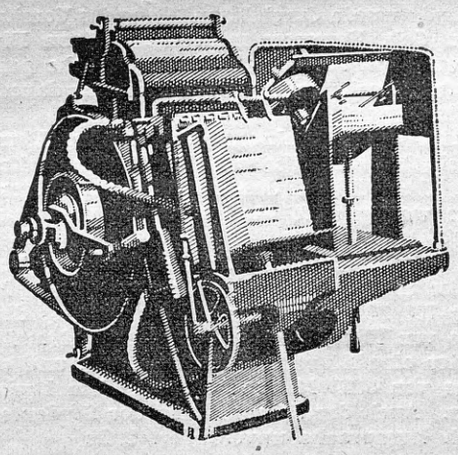
KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C. 19. SEYDELSTR. 11-12

Krüppsche Kreppfabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken
einfarb. „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy" dick Dekorationskrepp „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten
Zur Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 27

Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbsttätiger An- u. Ablage
Durchschnittsleistung 2500 Druck pro Stunde

*

Rund 2500 Maschinen verkauft
Zahlreiche Nachbestellungen — Kurze Lieferfrist

*

Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit
Verlangen Sie Kostenanschlag PBA und Prospekte

Schnellpressenfabrik A.-G. Heidelberg

(A 8081

Maschinenfabrik Julius Fischer
Nordhausen am Harz
Gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen und komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung v. Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung
(A 8439

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft Sektion 8

Die diesjährige Sektionsversammlung wird voraussichtlich am 18. Mai 1925, nachmittags 1 Uhr, im Hotel „Ritter Bodo" zu Thale im Harz stattfinden. Die endgültige Einladung erfolgt durch Bekanntmachung in den Fachzeitschriften unter Angabe der Tagesordnung Ende April oder Anfang Mai.

Berlin, den 14. März 1925.

Der Sektionsvorstand. *G. Stoltze*, Vorsitzender.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Fortsetzung des Eigenberichts über die Hauptversammlung vom 5. März, siehe Nr. 91.

Prof. Dr. *Carl G. Schwalbe* berichtet über die Tätigkeit der im vergangenen Sommer auf Grund einer Anregung des Herrn Klein gegründeten *Berliner Bezirksgruppe* des Vereins. Diese hält etwa alle zwei Monate Vortagsabende mit daran anschließender Aussprache ab. Sie zählt 25 Mitglieder. Jedes Mitglied des Hauptvereins kann Mitglied der Bezirksgruppe werden, deren Versammlungen rechtzeitig in den Vereinszeitschriften angekündigt werden. (Anmeldungen sind an den Schriftführer Herrn Dr. Opfermann in Berlin NW, Hindersinstr. 7, zu richten.) Redner zählt die an den vier bisher abgehaltenen Vortragsabenden gehaltenen Vorträge auf, über die in den Vereinszeitschriften s. Zt. berichtet wurde. Gleichfalls auf Anregung des Herrn Dr. Klein bereitet die Bezirksgruppe einen Lehrkursus vor, wie solcher schon vom Verein vor Jahren geplant wurde, aber nicht zur Ausführung gekommen ist. Nach den vor mehreren Jahren in Wien mit einem ähnlichen Kurs gemachten Erfahrungen sollen hauptsächlich wissenschaftliche, dabei auch praktisch-technische Vorträge gehalten werden mit dem Ziel, die in den Fabriken tätigen Chemiker und Ingenieure mit den neuesten Fortschritten der Wissenschaft bekannt zu machen. Vorträge sollen gehalten werden über Wärmelehre, Krafterzeugung, Cellulose- und organische Chemie, über technische Neuerungen in Zellstoff- und Papierfabriken, neue Verfahren zur Bleiche, Aufschließung und Reinigung von Zellstoffen, Betriebskontrolle in der Zellstoffabrikation, Abwasser-Reinigung, Prüfung von Papier und Papierrohstoffen (Vortrag im Materialprüfungsamt). In der Vortragswoche werden 25½ Vortragsstunden verteilt sein. Ein Garantiefonds wurde durch Vermittlung des Vorsitzenden des Vereins, Herrn Geh. Kommerzienrat Clemm, von Firmen und Verbänden gezeichnet, so daß die Vortragswoche gesichert ist. Wenn die Vortragswoche gelingt, so soll sie zur dauernden Einrichtung werden.

Nun berichtet der Säckelwart des Vereins, Herr *Wendler*, über die *Wirtschaftslage* des Vereins. Der Verein besitzt jetzt ein Vermögen von über 7000 M., das in sicheren Papieren angelegt ist. Die Kasse war geprüft worden, und Entlastung wird erteilt.

Dir. *Schark*, Schriftführer des Vereins, liest den Voranschlag für 1925 vor, der unter Annahme der gegenwärtigen Mitgliederzahl von über 700 Mitgliedern und Beibehaltung der jetzigen Jahres-Beiträge von 10 M. für das Einzelmitglied und 40 M. für Firmenmitglieder eine Einnahme von 14 000 M. und einen Vermögenszuwachs von 3000 M. erwartet, aus dem Preise verteilt werden können. Auch der Jahresbeitrag der Studenten-Mitglieder bleibt nach Aussprache unverändert 2 M.

Die Vereinszeitschrift *„Der Papierfabrikant"* läßt mitteilen, daß sie den Vereinsmitgliedern wesentliche Ermäßigungen für den Bezug einräumt.*)

Die *Wahlen* ergeben Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder, nur werden an Stelle des Herrn Prof. Krais, der eine Wiederwahl abgelehnt hat, Prof. Dr. Jonas, Vorstand der chemischen Abteilung der Technischen Hochschule in Darmstadt, und neu der Schriftführer Herr Dir. Schark zu Vorstandsmitgliedern gewählt. Eine freie Stelle im Vorstand wird durch Hern Dr. von Lassberg besetzt. Der Vorsitzende teilt mit Bedauern mit, daß der Geschäftsführer Prof. Dr. Heuser seine feste Absicht erklärt hat, die Geschäftsführung des Vereins wegen Arbeits-Ueberbürdung niederzulegen und daß voraussichtlich nächstens der Geschäftsführerposten neu besetzt wird.

In den Ausschüssen des Vereins treten verschiedene Aenderungen ein. In den Sulfitausschuß treten ein die Herren Prof. Dr. Jonas, Dr. Noll und Steinschneider. In den Natronausschuß Herr Lendholdt. In den Papierfabrikationsausschuß Herr Roesch an Stelle des Herrn Bayer. In die Analysenkommission für Sulfitstoff Herr Steinschneider und in den Papierprüfungsausschuß an Stelle des Geheimrats Prof. Herzberg Herr Dr. Korn.

Nunmehr kommt der Antrag des Herrn Dr. Klein zur Verhandlung, worin gleichmäßige Behandlung der *Vereinszeitschriften* seitens des Vereins verlangt wird. Der Vorsitzende teilt mit, daß dieser Antrag von vielen Mitgliedern schriftlich unterstützt wurde. Da aber ein Vertrag mit dem Verlag Otto Elsner bis zum Jahre 1926 bestehe, so habe es keinen Zweck, die Frage jetzt zu erörtern, sie soll auf der nächsten Hauptversammlung entschieden werden. Nach der Aussprache hierüber, woran sich die Herren Ferenczi, Dr. Klein und Prof. Heuser beteiligten, wird die Angelegenheit bis zur nächstjährigen Generalversammlung verschoben.

Dir. Roth aus Pitten berichtet über die Absicht der österreichischen Mitglieder, sich zu einem *Zweigverein* zusammenzuschließen. Dieser Zusammenschluß findet die lebhafte Billigung der Versammlung.

Es wird nun über den Vorschlag der Papierfabrik Weisswasser zur Schaffung von Normen für Leistungsversuche verhandelt und beschlossen, die Fragestellerin um genauere Umgrenzung der Frage zu bitten.

Der Vorstand schlägt vor, daß die Hauptversammlungen künftig nicht im Frühjahr, sondern wie in früheren Jahren Ende November oder Anfang Dezember stattfinden sollen. Der Vorschlag wird angenommen.

Herr Dir. *Rinderknecht* als Vorsitzender des im vorigen Jahre neu gegründeten Ausschusses für Kraft- und Wärmewirtschaft berichtet über die Tätigkeit dieses Ausschusses. Dieser will noch Mitarbeiter zuwählen und für besonders wertvolle Arbeiten auf seinem Gebiete Preise aussetzen. Dr. von *Lassberg* gibt eine Uebersicht über die Arbeiten des Ausschusses, woraus wir folgendes mitteilen:

Die erste Tagung des Ausschusses hat anläßlich der Sommerversammlung des Vereins in Stuttgart stattgefunden. Hierbei wurde der Arca-Regler besprochen, der dadurch eine wesentliche Verbesserung erfahren hat, daß er Zusatzwasser erhält: Bei steigendem Dampfdruck öffnet sich der Regler und führt durch eine zweite Wasserdüse fein verteiltes Wasser ein. Der Arca-Regler wird von der Arca-Regler-AG. gebaut.

Der Ausschuß hat dann über die Verwertung der Abfallwärme Arbeiten durchgeführt und auch veröffentlicht. Insbesondere wurde geprüft, wie die Abwärme der Kocher verwertet werden kann, und zwar sowohl die bei der Entspannung des Kocher-Abdampfes gewinnbare als auch die in der Ablauge steckende Wärmemenge. Man kann die letztere benutzen, um die Luft, die der Trockenpartie zugeführt wird, vorzuwärmen, allerdings handelt es sich hier nur um recht niedrige Temperaturgefälle.

Eine Möglichkeit der Abwärmeverwertung bieten die Rauchgase. Man kann sie zum Vorwärmen der Verbrennungsluft für die Dampfkesselheizung ausnutzen, auch zur Wärmeübertragung durch Heizflächen. Ferner beschäftigte sich der Ausschuß mit den Fragen des Hoch- und Höchstdruckdampfes. Es handelte sich dabei um Dampfdrücke von 20 bis 100 Atm. und mehr. Man hat inzwischen eingesehen, daß es unzweckmäßig ist, mit äußerst hohen Drücken zu arbeiten. Man geht vorsichtig vor und verwendet nur Dampf von 30 bis höchstens 40 Atm. Bei Arbeiten mit Kondensationsmaschinen haben Drücke über 30 Atm. wenig Wert. Bei Gegendruckanlagen, wie sie in der Papiererzeugung viel benutzt werden, erzielt man große Ersparnisse. Prof. Eberle wird heute über diesen Gegenstand sprechen.

Der Ausschuß untersuchte ferner die Kesselfeuerungen. Die Frage ist wichtig, weil man jetzt die Kohlen auswählen kann. Die Vorwärmung der Verbrennungsluft durch Rauchgase bewährt sich, es muß aber ein geeigneter Rost verwendet werden, und in dieser Beziehung ist uns das Ausland voraus; Wander-

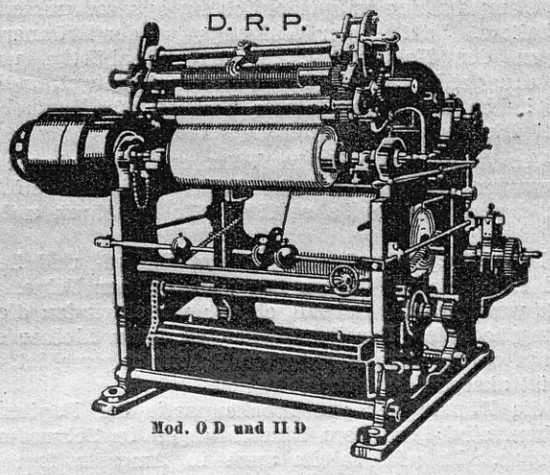
*) Anmerkung des Verlages Carl Hofmann GmbH.: Auch die Vereinszeitschrift „Zellstoff und Papier" wird den Mitgliedern zum Vorzugspreis geliefert.

Hosted by Google

GOEBEL

Rollenschneider

D. R. P.



Mod. O D und II D

unübertroffen!

Staubfreier Schnitt! Klangharte Wickelung.

Umroller — Vorroller — Kalander

MASCHINENFABRIK GOEBEL

(Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel)

DARMSTADT

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken: (A6765

Velour-Krepp „Triumph"

Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"

Ia. Dekorationskrepp „Toror"

Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).

Krepp-Papierfabrik.

Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.

Perforier-Maschinen
Drahtheft-Maschinen
Boston-Pressen
Korrektur-Abziehapparate

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A7367

Wasserdichte chlor-, säure-, geruch- u. geschmackfreie Paraffin-**Pergamine** für Exportsendungen mit und ohne Gewebe (Oelgazestoffe, Oelpapiere)

Gelb Exportpergament-Paraffinseiden und Feinwachspapiere für Lebens- und Genußmittel-Verpackung in Rollen, Bogen und Wickelröllchen liefert vorteilhaft in allerbester Ausführung (A 7866

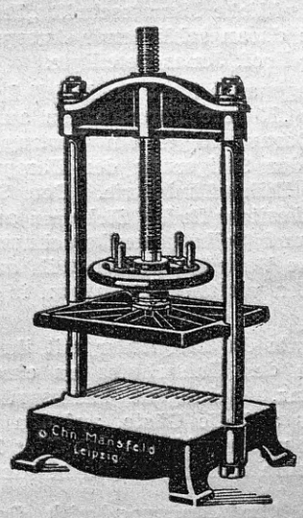
Reinhold Hägele, Aschaffenburg U.-Fr.

G. M. B. H.

Fabrik imprägnierter Papiere und Verpackungsstoffe

Anschrift für Briefe: Reinhold Hägele GmbH., Karlstadt a. Main, Schließfach 19
Drahtnachrichten: Hägele, Karlstadtmain - Fernspr.: Amt Karlstadt a. Main Nr. 50

MANSFELD



Glätt-u. Packpressen

in verschiedener Größe und Ausführung

Verlangen Sie Angebot

Chn. Mansfeld Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

roste eignen sich dafür weniger, um so besser eignen sich Kohlenstaubfeuerungen zum Heizen mit vorgewärmter Luft. Wenn minderwertige Brennstoffe verheizt werden, so steigert die Vorwärmung der Luft die Heizwirkung wesentlich, und die bei gleicher Heizfläche erzielte Dampfmenge wird (nach Berichten von Hakanson) wesentlich gesteigert. Als vorteilhaft hat sich auch die Speisewasservorwärmung durch Anzapfdampf erwiesen.

Eine wesentliche und vorteilhafte Neuerung ist die sogenannte Brünner Dampfturbine. Ihre Eigenart besteht in der starken Unterteilung der Druckstufen. Man erzielt mit dieser Turbine guten Wirkungsgrad im Hochdruckteil, während bisher die Dampfturbine hauptsächlich im Niederdruckteil vorteilhaft arbeitete. Jetzt ist der Wirkungsgrad der Brünner Turbine derjenigen der Kolbenmaschine fast ebenbürtig, und dazu kommt der große Vorteil des ölfreien Abdampfes. Deutsche Firmen haben die Lizenz dieser Turbine für Deutschland erworben. Die Turbine ist allerdings teuer.

Die Verwendung von Ruth's Wärmespeicher nimmt zu. Bis heute wurden für die deutsche Zellstoffindustrie elf Speicher bestellt, davon fünf im Jahre 1925. Sie bewähren sich überall gut.

Die Frischlaugenanwärmung bringt Dampf- und Zeitersparnis und hat gleichmäßigeren Dampfbedarf zur Folge. Die Ankochzeit verschwindet nahezu, ebenso verschwinden die Spitzen des Dampfbedarfs. Der Dampfspeicher kann kleiner sein. Es wurde auf solche Anwärmung ein Patent angemeldet, das Verfahren ist aber im Grunde nicht neu.

Um die Dünste von der Trockenpartie der Papiermaschine abzuziehen, sind besondere Einrichtungen in Schweden getroffen worden. Es gibt solche auch in Amerika fast in jeder Fabrik.

Redner erwähnt das Buch von Dr. Stiehl über die Verwendung der Elektrizität in Papier- und Zellstoffabriken, meint aber, daß der Verfasser die kleinen Dampfmaschinen nicht richtig einschätzt; elektrischer Antrieb und Antrieb durch kleine Kapselmaschinen lassen sich nach Ansicht des Redners sehr gut nebeneinander verwenden.

Als weitere Mitglieder in den Fachausschuß für Wärmewirtschaft sollen die Herren Dr. Haas, Dittmar und Dir. Klein eintreten. Der Vorsitzende teilt noch mit, daß die Firma Borsig die Mitglieder eingeladen hat, ihre Fabrik in Tegel bei Berlin zu besichtigen, wo eine Brünner Turbine in Betrieb zu sehen ist. Die Besichtigung sollte am Tage nach der Hauptversammlung, vormittags, stattfinden.

Hierauf folgten die *Vorträge*. Herr Prof. *Wislicenus* aus Tharandt hielt einen ausführlichen Vortrag über die Kolloidchemie des Aufbaus und Abbaus der pflanzlichen Gerüstcellulose und des Holzes. Ein Autorreferat über diesen sehr eingehenden Vortrag wird die im Verlag Carl Hofmann GmbH. erscheinende technisch-wissenschaftliche Monatsschrift „Zellstoff und Papier" bringen, ebenso die daran schließende Aussprache, an der sich hauptsächlich Herr Prof. Jonas beteiligte.

Nach einer Mittagspause hielt Dr. *Rudolf Lorenz* aus Tharandt einen Vortrag über „Neuere Forschungen auf dem Gebiete der Papierleimung". Darauf folgte ein Vortrag von Prof. *Eberle* über den Einfluß der Steigerung der Dampfspannung auf die Dampfanlagen der Zellstoffindustrie. Den Schluß bildete ein Vortrag von Fabrikbesitzer *Rudolf Eichmann* aus Arnau über Betriebsbuchhaltung und Selbstkostenberechnung in der Papier-Industrie. Alle diese Vorträge werden teils ausführlich, teils in von den Vortragenden verfaßten Auszügen in „Zellstoff und Papier" erscheinen.

Der Abend vereinte die Mitglieder mit ihren Damen in den prächtigen Räumen des Kaiserhofes zu einem Festmahl mit anschließendem Tanz. Gelungene Trinksprüche wurden während des Festmahls auf die Gäste, auf den Vorstand, auf die Damen ausgebracht und erwidert. Das Fest hielt einen großen Teil der Gäste bis zum frühen Morgen beisammen. *S. F.*

Papierholzpreise. Im Regierungsbezirk Oppeln, Oberförsterei Kreutzberg, wurden am 27. Februar in einer Versteigerung für Fichtenscheitholz 11,51 M. und für Fichtenknüppel 9,23 M. je rm erzielt. — Im Regierungsbezirk Erfurt, Oberförsterei Hinternah, wurden in einer Versteigerung am 25. Februar für 384 rm gem. Fichtenholz 16,83 M. und für 184 rm gem. Fichtenanbruchholz 15 M. je rm ab Wald geboten. (Nach „Der Holzmarkt")

Papierholzpreise ab Wald. Im Regierungsbezirk Königsberg, Oberförsterei Schlauken, wurden kürzlich für 294 rm Fichtenscheite 9,73 M. für das rm am 24. Februar bei einer Entfernung von 3 km und Anfuhrkosten bis Bahnstation von 3 M. versteigert.

Vom südd. Papierholzmarkt

In dem fortdauernden Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage blieb die Grundstimmung am Markte für Nadelpapierholz durchaus fest. Tschechoslowakei und Oesterreich boten keine belangreichen Posten an, dafür wurden für Nadelholz aus der Tschechoslowakei hohe Preise gefordert: bis zu 150 Kr. je rm ausfuhrfrei deutscher Grenzplätze, ohne deutschen Eingangszoll, während deutscherseits die Gebote selten über 130 Kr. hinausgingen. Was aus süddeutschen Forsten angeboten wurde, konnte zu hohen Preisen abgehen. So verkaufte das niederbayerische Forstamt *Passau*-Süd 210 rm Papierholz 1. bis 3. Kl. zu 140 vH der Landesgrundpreise (8 bis 12 M.). Das oberpfälzische Forstamt *Plößberg* setzte einen Posten Fichtenpapierholz zu 139 vH der Landesgrundpreise ab. Im Forstamt *Riedenburg* (Oberpfalz) erzielten 450 rm Fichtenpapierholz 1. Kl. 16 M. (Anschlag 11), 2. Kl. 13 M. gegen 9 M. Anschlag je rm ab Wald. Die Regierungsforstkammer *Bayreuth* erzielte für 250 rm 175 vH der Grundpreise von 8 bis 12 M. je rm ab Wald. Im schwäbischen *Kaisheim* wurden bei einem Freihandverkauf für 315 rm 1. Kl., 400 rm 2. Kl. und 40 rm 3. Kl. Fichtenpapierholz 169 vH der Landesgrundpreise erzielt. *Württembergische* Forstämter erzielten: *Hofstett* für 580 rm 1. bis 3. Kl. 15,20 bis 18,30 M., *Zwiefalten* für 300 rm 12,49 bis 18,60 M., *Bermaringen* für 220 rm 13,50 bis 20,30 M., *Gaildorf* für 430 rm 11,50 bis 16,80 M., *Lichtenstein* für 320 rm 12,40 bis 18,60 M. je rm ab Wald. In *Baden* gab die Gemeinde *Nörgenschwiel* b. Tiegen 200 rm entrindetes Papierholz (Tannen) zu 16,10 M. ab, in *Furtwangen* wurden für 1. und 2. Kl. Papierholz 17,70 bis 18,85 M. je rm erzielt. Am besten schnitten die Versteigerungen ab, bei denen die Zellstoff- und Holzstoff-Fabriken unmittelbar als Käufer auftraten. Von dieser Seite wurden auch schwache Langholzsortimente (6. Kl.) für Zwecke der Papierholzherstellung gekauft. (Nach „Stuttg. N. Tagbl.") -s.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für vierteljährlich 1,50 Mk.)

Darstellung von Zellstoff aus Holz und verholzten Stoffen. Die Aufschließung des Holzes findet mit Natronlauge in Gegenwart von Aluminium- oder Zinkverbindungen statt. Dadurch, daß das aufzuschließende Holz zunächst mit einer (z. B. ½prozentigen) Aluminiumsalzlösung ohne Ueberdruck kurze Zeit gekocht und dann dem üblichen Aufschluß unterworfen wird, bilden die im Holz befindlichen Säuren, vorzugsweise Harzsäuren, unlösliche Aluminiumsalze, die in feinster Verteilung auf dem Holz sich niederschlagen und dasselbe so vor zu starkem Angriff der Aufschlußreagenzien schützen. (DRP. 410 824, Kl. 55b, *Dr. Richard Wolffenstein, Berlin-Dahlem.*)

Vordruckwalze für Papiermaschinen. Der aus Drahtgewebe bestehende Siebmantel der Vordruckwalze ist mit einem zylindrischen Gerippe zu einem einheitlichen Ganzen verbunden, das über das eigentliche Traggerüst der Vordruckwalze geschoben werden kann. Um den Ueberzug auszubessern oder zu ersetzen, hat man dann nur nötig, den Drahtgazezylinder mit seinem Gerippe als Ganzes an dem eigentlichen Träger herunterzuziehen und durch ein neues Gerippe mit Drahtgazegewebe zu ersetzen. (DRP. 410 989, Kl. 55d, *William Edwin Knowles* und *Walter Gordon Trotman, London.*)

Pechbildung in der Papierfabrikation

Bei der Herstellung von Papier aus Sulfitzellstoff hatte sich am Oberfilz und Trockenzylinder der Selbstabnahmemaschine schwarzes Pech abgesetzt. Es war klarzustellen, ob diese Abscheidung auf Verwendung des Sulfitzellstoffes oder auf irgendwelche Veränderung des beim Leimen des Papiers verwendeten Harzleimes zurückzuführen sei. Das Pech war eine graue, faserige, von harten schwarzen Teilen durchsetzte Masse, die zu etwa zwei Dritteln in Alkohol löslich war und größtenteils aus Harz (Kolophonium) bestand; daneben fanden sich harzsaure Tonerde und harzsaures Eisen. Der verwendete Sulfitzellstoff enthielt 1,7 vH ätherlösliches Harz (das fertige Papier 1,4 vH). Dieser Betrag ist ungewöhnlich hoch (der durchschnittliche Harzgehalt des Sulfitzellstoffes beträgt 0,6 vH und dürfte in erster Linie die Pechbildung bedingt haben. Die Leimung kann, insbesondere da das Papier nach Angabe des Einsenders nur schwach geleimt war, bei der Pechbildung nur im geringeren Maße beteiligt gewesen sein, indem die harzsaure Tonerde des Leimes von dem Harz des Zellstoffs eingehüllt wurde und auf diese Weise in das „Pech" gelangte. (Aus dem 3. und 4. Heft, Jg. 1924, der „Mitteilungen a. d. Materialprüfungsamt und dem Kaiser-Wilhelm-Institut f. Metallforschung" zu Berlin-Dahlem. Berlin, Verlag von Julius Springer.)

Hosted by Google

.... wenn Gutenberg die „Kleine Reinhardt" gekannt hätte — — —

die vorbildliche kleine Liniermaschine
Original REINHARDT (Förste & Tromm)

Gedruckte Linien: längere Herstellungszeit, teures Material, viel Arbeitslohn — — —
linierte Linien: schnellste Satzherstellg., keine Zurichtung, große Material- und Lohnersparnis — — — — — — —

Auch in Ihre Druckerei gehört eine „Kleine Reinhardt"!

G. E. REINHARDT, Abtlg. FÖRSTE & TROMM
LEIPZIG-CONNEWITZ 111c

Flemmings Spielkarten
der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse
verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten
Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

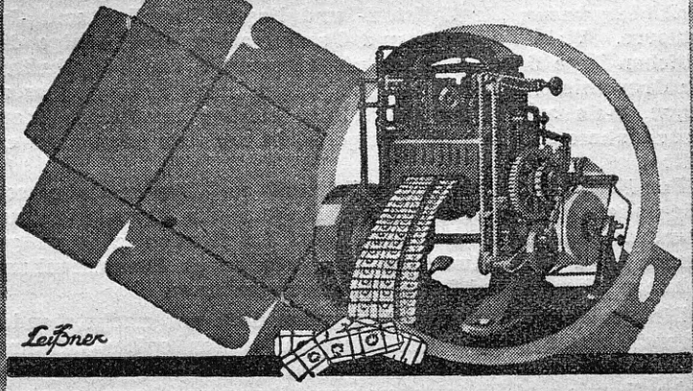
GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich
Sämtliche Blockartikel (A8451I
wie: **Briefblocks, Notizblocks, Abreißblocks,**
Rechnungen, Quittungen, Wechsel usw. in allen Formaten, Qualitäten u. Ausf.
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

BREHMER
Erzeugnisse von weltbekannter Güte
BREHMER
Drahtheftmaschinen
BREHMER
Fadenheftmaschinen
BREHMER
Falzmaschinen
Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches (A8279

Wachs- und Paraffin-Papiere geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in Formaten und Rollen für Packmaschinen
Oel-Packpapiere
für wasserdichte Verpackung
Paur & Comp. A.G.
Drahtanschrift: Wachspapier **Dresden-A. 28** Fernsprecher: 28347

BUNTPAPIERE
Wir empfehlen unsere Fabrikate in:
GEMUSTERTEN UND GEPRÄGTEN VORSATZ- UND WALZENDRUCKPAPIEREN SOWIE LEINEN-, KOFFER-, HOLZMASER- UND CAMBRIKPAPIEREN
Sorber & Co., Plauen i.V.
Plauener Papier-Manufaktur: Buntpapierfabrik: Ruf 3470
(A8726

SCMAG SC AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorstehrandschachteln u.s.w.
Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.
SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Hosted by Google

Erschwerung der Ausfuhr von Lumpen und Altpapier gefordert

Die in den Kreisen der Papier- und Pappenindustrie des Handelskammerbezirks Chemnitz angestellten Erörterungen haben die Berechtigung der Forderung des Vereins Sächsischer Papierfabrikanten auf Unterbindung der Ausfuhr von Lumpen und Altpapier ergeben. Die Feinpapier erzeugende Industrie leidet schwer unter dem Mangel an Lumpen, der sich besonders in der letzten Hälfte des vergangenen Jahres fühlbar gemacht habe. Infolge des Lumpenmangels sind die Lumpenpreise für nachstehende Sorten vom April 1924 bis Januar 1925 wie folgt gestiegen:

	April 1924	Januar 1925
weiße Baumwolle I . . .	55,65	67,— Rm
weiße Baumwolle II . . .	44,10	55,— „
Weißleinen I	66,15	75,— „
Weißleinen II	57,75	62,— „
Weißleinen III	44,65	50,— „
Grauleinen I	46,20	58,— „
Grauleinen II	21,—	30,— „
Pa. Hellkattun	33,60	40,— „
Blaukattun	27,30	27,30 „

Diese Preissteigerung habe Verteuerung der Feinpapiere zur Folge gehabt. Mangels bestimmter Lumpen können sogar bestimmte Arten von Feinpapier nicht mehr hergestellt werden. Unter diesen Verhältnissen sei die Ausfuhrfreiheit für Lumpen nicht mehr zu vertreten, unserer Feinpapierindustrie seien die wesentlichsten Rohstoffe zu erhalten.

Auch auf dem Altpapiermarkte sei stark fühlbarer Mangel eingetreten, der die Preise von 3 bis 4 M. für 100 kg im Januar 1924 auf 9,50 M. für 100 kg im Januar 1925 ausschließlich Fracht emporschnellen ließ. Diese Verteuerung mußte entsprechende Steigerung der Preise für Holzpapiere und Pappen zur Folge haben. Der im Interesse der Gesamtwirtschaft geforderte Preisabbau für Papier und Pappe könne nur erreicht werden, wenn die Ausfuhr von Altpapier weiter als bisher schon beschränkt wird.

Man werde sich also für die Einführung eines Ausfuhrverbotes für Lumpen und für Verschärfung des bestehenden Ausfuhrverbotes für Altpapier einsetzen müssen.

Fortbildungskursus für Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Die *Bezirksgruppe Berlin* des *Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure* plant für die Woche vom 20. bis 25. April in den Räumen der Technischen Hochschule zu Berlin einen *Fortbildungskursus* für Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Viele Zellstoff- und Papiermacher sind infolge der örtlichen Lage ihrer Fabriken nicht imstande, den Fortschritten der Grundwissenschaften und denjenigen ihres Sonderfaches zu folgen, viele andere können infolge starker beruflicher Inanspruchnahme sich aus Zeitmangel nicht auf dem Laufenden erhalten.

Der Fortbildungskursus für Zellstoff- und Papiermacher soll Gelegenheit geben, einen Ueberblick über die Fortschritte der Grundwissenschaften und diejenigen des Sonderfaches zu gewinnen und den etwa verloren gegangenen Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis wiederzugewinnen.

Die geplanten Vorlesungen ergeben sich aus nachstehender Uebersicht; die Namen der Dozenten werden später bekanntgegeben: 1. Experimentalphysik (zweimal 1½ Std.), 2. Physikalische Chemie und Kolloidchemie mit Demonstrationen (zweimal 1½ Std.), 3. Anorganische Experimentalchemie (1½ Std.), 4. Organische Chemie (1½ Std.), 5. Wärmelehre (1½ Std.), 6. Krafterzeugung (1½ Std.), 7. Cellulosechemie (1½ Std.), 8. Lignin-chemie (1½ Std.), 9. Technische Neuerungen in der Zellstoff-fabrikation (1½ Std.), 10. Technische Neuerungen in der Papierfabrikation (1½ Std.), 11. Neue Aufschließung, Bleich- und Reinigungsverfahren der Zellstoffindustrie (1½ Std.), 12. Neue Verfahren der Betriebskontrolle in der Zellstoffindustrie (1½ Std.), 13. Abwässer der Zellstoffabrikation (1½ Std.), 14. Prüfung von Papier und Papierrohstoffen mit Demonstrationen im Staatl. Materialprüfungsamt (3 Std).

Preis der Teilnehmerkarte 60 Mark.

Anmeldungen für den Fortbildungskursus unter dem Stichwort: „Cellulose-Woche" sind zu richten an den Schriftführer der Bezirksgruppe, Herrn Direktor Dr. Opfermann, Berlin NW, Hindersinstr. 7; Geldsummen an den Kassenwart der Bezirksgruppe, Herrn S. Ferenczi, Berlin SW 11, Dessauer Straße 3.

Eberswalde, den 12. Februar 1925.

Der Vorsitzende der Bezirksgruppe.
Prof. Dr. *Carl G. Schwalbe.*

Vom österreichischen Papiermarkt

Eigenbericht vom 12. März

Auf der am 8. März eröffneten *Wiener Frühjahrsmesse* hatten die Papierindustriellen wieder reich und schön ausgestellt. Man sah verschiedene Neuheiten, insbesondere in Bürobedarf. Interesse erregten die Mechaniken für die Loseblattbuchführung, die jetzt auch in Oesterreich an Verbreitung gewinnt. Auch die verschiedenen Rechenmaschinen waren Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Der Besuch der Messe war gut, und es ist auch, wie die Zeitungen berichten, viel verkauft worden. Ein genaues Bild von den auf der Messe erzielten Umsätzen läßt sich erst später gewinnen. Für Papierwaren bewährt sich der Südosten als Absatzgebiet, doch sind auch dort leider die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht günstig, so daß die dortigen Einkäufer nur das allernotwendigste einkaufen.

Auf dem Papiermarkt bewegen sich die Preise in aufsteigender Richtung, woran der Verteuerung des Rohstoffs die Hauptschuld beizumessen ist. Der trockene Winter erschwerte die Erzeugung von Holzschliff sehr, die meisten Betriebe mußten sich wegen Wassermangels einschränken, die Erzeugung ging zurück und konnte die Nachfrage nicht sehr befriedigen. Große Mengen Cellulose gingen nach Italien. Infolgedessen gingen die Holzschliffpreise rasch in die Höhe und hielten nicht viel unter 3000 Kr., als der lang ersehnte Regen einfiel und die Bäche und Flüsse wieder mit Wasser füllte. Jetzt ist die Erzeugung wieder größer und der Bedarf kann wieder anstandslos gedeckt werden. Aber schon taucht eine andere, weit größere Gefahr auf: Holzmangel. Die Rundholzausfuhr aus Oesterreich ist so lebhaft, daß Rundholz bereits anfängt selten zu werden. Die Preise steigen infolgedessen rasch. Die Holzverarbeiter fürchten für ihre Sägemühlen und liegen der Regierung in den Ohren, die Ausfuhr von Rundholz zu erschweren. Die Papier- und Cellulosefabrikanten unterstützen diese Bemühungen.

Das Inlandsgeschäft war sehr ruhig, da die Provinz wenig kaufte. Die Ausfuhr dagegen ließ nichts zu wünschen übrig. Besonders lebhaft war sie nach Italien. Die Papierfabriken haben nicht versäumt, diese lebhafte Nachfrage nach österreichischem Papier mit einer ansehnlichen Preiserhöhung zu beantworten. Die Neusiedler Papierfabrik hat ihre Preise gleich um 15 bis 20 vH hinaufgesetzt. Druckpapier kostet ungefähr 5500 Kr. das Kilo. Die Papierfabriken sind alle gut beschäftigt und können ihre Leistungsfähigkeit voll ausnutzen.

Ausländische Ausschreibungen

Griechenland: Die Direktion der griechischen Staatsbahn in Athen vergibt die Lieferung von *Fahrkarten.*

Südslavien: Wie wir erfahren, vergibt die Direktion der Staatsmonopole in Belgrad am 30. März die Lieferung von 20 000 Bobinen *Zigarettenpapier* und von 27 654 Ries (700 Bogen) Zigarettenpapier, am 2. April vergibt dieselbe Stelle die Lieferung von 500 000 kg *Braunholzpappe.* Das Kriegs- und Marineministerium in Belgrad vergibt die Lieferung von 400 000 Bogen weißem satiniertem *Papier*, Maß 42/68, Gewicht 24 kg die 1000 Bogen, 300 000 Bogen 63/95 46 kg, 500 000 Bogen 70/100 52 kg.

Bulgarien: Im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergibt die Bulgarische Staatsdruckerei *Papierlieferungen* im Werte von etwa 6 Millionen Lewa. Es handelt sich u. a. um die Lieferung von 407 700 kg Papier, 2600 kg Karton und 3,3 Millionen Briefumschläge; Bietungskaution 2 vH, die bei Uebernahme der Lieferung auf 5 vH ergänzt werden muß. Die näheren Lieferungsunterlagen auch in deutscher Uebersetzung, sind von der Kanzlei der bulgarischen Staatsdruckerei in Sofia zu beziehen.

Holländische Papiererzeugung im Jahre 1924. Wie die Handelskammer in Zaandam, einem der beiden Zentren der niederländischen Papierindustrie, in ihrem Jahresberichte für 1924 mitteilt, werden die Zukunftsaussichten gegenwärtig günstiger als vor einem Jahre beurteilt. Im allgemeinen hat das vergangene Jahr eine Reihe von Schranken beseitigt, die dem Wiederaufleben der Papierindustrie im Wege standen. Der Eingang von Aufträgen war zufriedenstellend, die Betriebe konnten das ganze Jahr hindurch voll arbeiten. Mäßiger Gewinn war zu erzielen. Nach der Stabilisierung der deutschen Währung hat die deutsche Konkurrenz erheblich nachgelassen, trotzdem ist auch heute noch Deutschland das einzige Land, von dem die niederländischen Fabriken eine gewisse Konkurrenz erfahren. Auf dem Gebiete der Löhne konnte langsamer Abbau stattfinden. Die schon 1923 beschlossene Kürzung konnte erst im Frühjahr 1924 durchgeführt werden.

Hosted by Google

Unser Austritt
aus der Konvention der Briefumschlagfabrikanten

ist durch Urteil des **Kartellgerichts vom 7. März** als **zulässig** erklärt worden. Durch eigenen Beschluss der Konvention ist inzwischen auch die

Treurabattklausel aufgehoben

worden. Damit ist

vollständig freie Bahn für uns u. unsere Kunden

geschaffen, d. h. **wir** sind in der Lage, ungehindert unsere von keiner Kuwertfabrik erreichte Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit auszunutzen, und **keine Händlerfirma** ist behindert, ihren Bedarf an Kuwerts aller Art, besonders **Quartsorten mit und ohne Innendruck, Fensterkuwerts, Lohnbeutel, Drucksachentaschen** und dergl. von uns zu beziehen. Nach wie vor treten wir genau so streng wie die Konvention für den

Schutz des Zwischenhandels

ein. Gegenteilige unwahre Behauptungen der Konkurrenz oder uns nicht Wohlgesinnter werden wir rücksichtslos gerichtlich verfolgen!

H. C. Bestehorn, Aschersleben u. Berlin S. 14

Kuwertfabrik mit den allerneuesten Einrichtungen.
In ihrer Art grösste Fabrik des Kontinents für Papierverarbeitung.

Klebestreifen
aus la. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
Curt Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8 — Tüchtige Vertreter gesucht! (A 3386

Handtücher
mit Firmeneinwebung
liefert (A8523
Wilh. Eick, Bielefeld

Sisal-, Seil- und Bindegarne
bis 1200 m je Kilo
Sisal-Packstricke und Kordels
Sisal-Bindefäden
in höchster Vollendung
ROBERT BREIPOHL, LIPPSTADT
Fernruf 30 — Bemusterungen bereitwilligst
(A8754

Glanz-
Glacé-
Cambric-
Papiere
bietet nur bei Großabnahme an
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A8200

Wilhelm Heyer & Co., Köln, Venloer Str. 57

Generalvertreter für die Rheinprovinz
der Schnellpressenfabrik A.-G., Heidelberg
der Maschinenfabrik Kempewerk, Nürnberg

Zur Frühjahrsmesse Köln
Südhalle West, Erdgeschoß, Stand 21

Im Betriebe werden vorgeführt:
2 HEIDELBERGER DRUCK-AUTOMATEN,
VERSCH. KEMPE-MASCHINEN U. APPARATE

Besuch unbedingt lohnend

(A8789

Hosted by Google

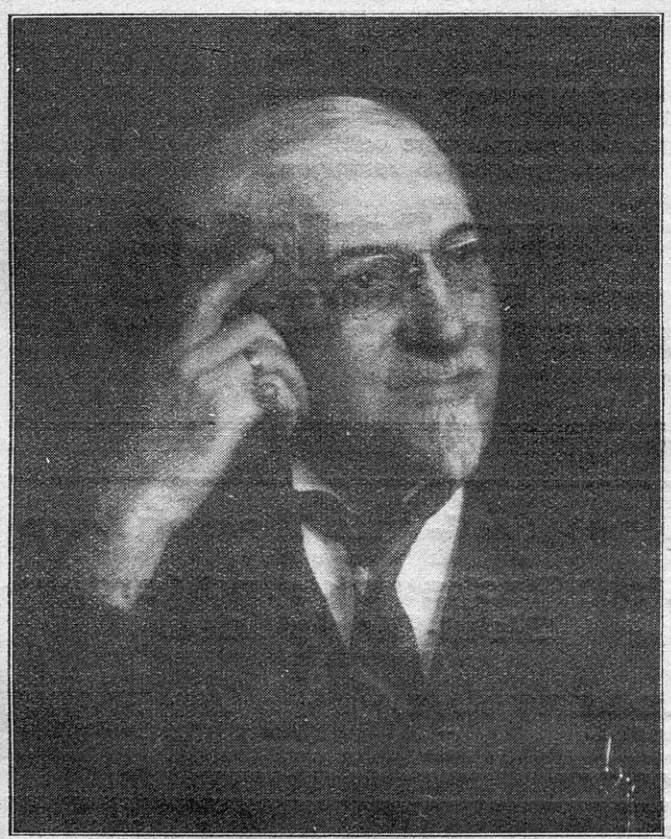
Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Paul Kersten

Von *Ernst Collin*

Auszug aus der Einleitung zu meiner Schrift, die anläßlich des am 18. März stattfindenden 60. Geburtstages Paul Kerstens erscheint.*)

Einen Zeitgenossen zu würdigen und zu feiern, ist immer ein gewagtes Unternehmen. Der Parteien Haß und Gunst wird sich bei jedem auswirken, der als Bahnbrecher und Streiter gegen Veraltetes und gegen Lässigkeit anzukämpfen sich gezwungen sah. Aber Paul Kersten, der jetzt die Schwelle des sechzigsten Lebensjahres überschreitet, hat in mehr als vierzigjähriger Arbeit Vieles geschaffen, was die Zeiten überdauert und überragt so, daß man sich wohl nicht dem Vorwurf der Lobrednerei aussetzt, wenn man seiner Bedeutung auch in der Fachpresse gerecht zu werden versucht. Und wer Kersten nahesteht, wer



über die ungebrochene Arbeitskraft und -Lust des Sechzigjährigen staunt, weiß, daß er bestimmt noch nicht das letzte geleistet und gesagt hat. Und die Hoffnung, noch manches schöne Werk von seiner Hand bewundern zu dürfen, ist wohl der beste Wunsch, den ihm sein Freunde und mit ihnen das deutsche Buchbinderhandwerk an seinem Geburtstage übermitteln können.

Kersten erscheint mir als der Fachmann, der sich nicht nur damit begnügt, selbst etwas über dem Durchschnitt Stehendes zu leisten, sondern dem seine Arbeit gleichzeitig zur Lebensäußerung wird. Deshalb bemüht er sich nicht nur, das Aeußerste an technischer Vollkommenheit zu leisten, sondern er fühlt sich auch berufen, die Gesamtheit seines Handwerks damit zu erfüllen. So wird er zum Fachschriftsteller, zum rührigen Fachjournalisten und zum beliebten Fachlehrer. Deshalb trägt er alles zusammen, was geeignet ist, die reale und ideelle Basis des Buchbinderhandwerks zu verbreitern und zu festigen. So wenn er — um nur einige Beispiele herauszugreifen — die Geschichte des Buntpapiers erforscht, selbst neue Buntpapiere erdenkt, oder wenn er neue Stempel entwirft und zum ersten Male die grundlegenden englischen Stempel zusammenstellt; oder wenn er als Vorkämpfer für die Reinhaltung der handwerklichen Arbeit auftritt und Regeln aufstellt für beste handwerkliche Buchbinderarbeit. Und weil ihm sein Beruf notwendige, den Tag ausfüllende Lebensäußerung ist, wird er zum Führer der deutschen kunstbuchbinderischen Bewegung, ist er neun Jahre lang Leiter und tätigstes Mitglied des zwar nicht von ihm gegründeten, aber von ihm beseelten Jakob-Krausse-Bundes, der Vereinigung deutscher Kunstbuchbinder. Und aus demselben Grunde gehen seine Interessen über den Einband hinaus auf das ganze Buch; so wird er zum Bibliophilen, der als solcher die beste buchbinderische Fachbibliothek in vier Jahrzehnten zusammenbringt.

Kersten bekleidet zwei Lehrämter; er leitet die Buchbinder-Kunstklasse an der Charlottenburger Kunstgewerbeschule und die Buchbinderei und Fachschule des Berliner Lette-Vereins; da wird man sich fragen, woher er die Zeit nimmt, außerdem noch schöne Einbände zu schaffen und sich allem zu widmen, wozu ihn die Anteilnahme an seinem Berufe treibt. Das eben ist das Erstaunliche: diese Unermüdlichkeit, dieses Immer-auf-dem-Posten-sein, diese ständige Hilfsbereitschaft für seine Freunde.

Kersten hat also keineswegs ein geruhsames Leben verbracht. Wir finden, daß sich seine Wanderjahre länger ausgedehnt haben, als bei den meisten von uns, wenn es auch Wanderjahre waren, in denen er oft an leitender Stelle stand, und in denen die Oeffentlichkeit bereits auf seine ungewöhnlichen Fähigkeiten aufmerksam wurde.

So finden wir an der Geraer Schule für Handvergolder den einstigen Schüler dort bald als Lehrer, sehen ihn ein halbes Jahr später die eigentliche Wanderschaft antreten, um sich in den besten Berliner Werkstätten weiterzubilden. In Mühlhausen kommt er zu einem Meister, der aus der Pariser Schule kommt. In den Jahren 1894—1896 finden wir ihn zunächst in einem graphischen Unternehmen der rumänischen Hauptstadt, von wo er geraden Wegs in die schwedische Metropole reist, um dort in einer bekannten Buchbinderwerkstatt zu arbeiten. Von Stockholm kommt er zurück nach Deutschland, tritt in die Großbuchbinderei von H. Sperling, Leipzig, ein, um hier sechs Dutzend Ausstellungseinbände für die 1897 stattfindende Sächsisch-Thüringische Gewerbe-Ausstellung zu schaffen. Sich selbst vielleicht noch unbewußt, leitet er mit diesen Einbänden die Aera des modernen kunsthandwerklichen Bucheinbandes ein.

Das größte deutsche Buntpapierunternehmen, die Aktien-Gesellschaft für Buntpapier-Fabrikation in Aschaffenburg, läßt ihn dann kommen und macht ihn zum künstlerischen Leiter ihres Betriebes. In der Versorgung der Buchbinderei mit überwiegend geschmacklosen Buntpapieren schlägt Kersten hier mit Erfolg Bresche. Und vielleicht hat er in diesen Jahren den Samen gesteckt für die Buntpapierblüte, die wir in Deutschland seit etwa zehn Jahren erleben. Nach mehreren Jahren erfolgreichen Wirkens in Aschaffenburg wird er dann Direktor der Erlanger Schreibwarenfabrik AG. Zucker & Co., wo er sich ebenfalls wegweisend betätigen konnte. Die 1903 in Breslau gegründete eigene Werkstätte — gemeinsam mit einem Mann, von dem er sich später gern trennte — besteht nur ein halbes Jahr. Sie ist eine schnell vergessene Episode seines Lebens. Ihm liegt nicht das nüchterne Geschäftlich-Kaufmännische; er hat zuviel Phantasie und Drang, sich auszuwirken. 1904 sehen wir ihn wieder in Berlin, zunächst als Betriebsleiter der Großbuchbinderei Lüderitz & Bauer, und im gleichen Jahr wird er vom preußischen Handelsminister an die damals ins Leben gerufene Kunstklasse der Berliner Buchbinderfachschule berufen.

Man kann ruhig sagen, Kersten mußte ein Lehramt erhalten. Ein Mensch wie er wird immer das Bestreben haben, seinen Beruf auch selbst mit seinem Wesen zu erfüllen. Kaum ist die Kunstklasse ins Leben gerufen, da kommen — von Semester zu Semester zahlreicher — die Schüler. Der Nachwuchs des Buchbinderhandwerks findet in Kersten seinen Lehrer. Im Jahre 1920 wird ihm noch ein weiteres Lehramt übertragen. Der Ber-

*) Verlag: Corvinus Antiquariat Ernst Collin GmbH., Berlin-Steglitz, Sachsenwaldstr. 25; Preis: auf Bütten 15 M., auf Deutsch-Japan 8 M. 50 Pf.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Wir liefern für alle Branchen
Kleister
Pflanzen-
und
Kaltleime
in nur hervorragender Qualität
Collodin-Werke
Mainkur 1 b. Frankfurt a. M.
Zur Frankfurter Frühjahrsmesse vom 19. bis 22. April: **Westhalle C, Stand 1731.**
(A 6234

Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Abteilung Blockartikel:
Brief- u. Notizblocks
Stenogrammhefte
Rechnungs-Wechsel- u. Quittungshefte
Durchschreibebücher aller Art
Mustersendung gegen Berechnung nur an Wiederverkäufer.

A 6780)

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton
liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Spezialfabrikation für Wiederverkäufer
Cigarren-, Drogen- und Lohnbeutel
Papierverarbeitungswerk
FRITZ J. FRIEDERICHSEN & Co. DORTMUND

Es geht auch ohne

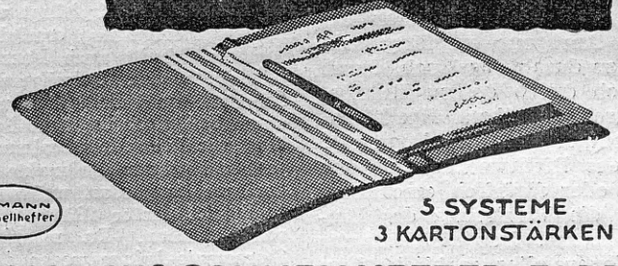
Musterklammern. Das beweist der jährlich steigende Umsatz des Musterbeutels „Autotüte". Fordern Sie Muster und Wiederverkaufs-Preisev. dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

A8777)

SCHNELLHEFTER

FÜR HORIZONTAL- U. VERTIKAL-REGISTRATUREN



THOMANN Schnellhefter

5 SYSTEME
3 KARTONSTÄRKEN

THOMANN'S SCHNELLHEFTER-FABRIK
BERLIN N 39 + CHAUSSEESTR. 88

Kartonpapiere

für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH.
Berlin W 57, Culmstr. 20a

Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625

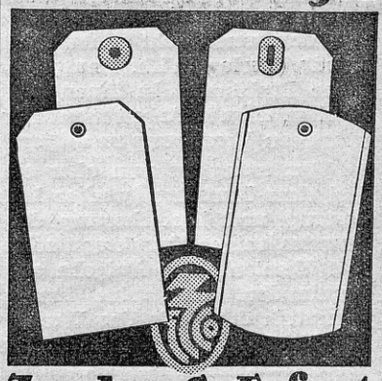
A7848)

NEU **Hilfsmaschinen zur** **NEU**
Kreuzbodenbeutel-Fabrikation
für Hand und Fußbetrieb. Ges. gesch.
Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27
Gegründet 1873

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich (A8415 II
Zeichenständer, Zeichenbloks, Skizzenbücher
jeder Art und Qualität
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Schulhefte
Stenogrammhefte
Engros / Fabrikation / Export **Schreibblöcke**
Willy Barreiss, Berlin-Zehlendorf, Wilhelmstraße 21
Fernspr. Zehlendorf 3386

Manila- und Blech-Anhänger



Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung
Zur Frankfurter Messe:
Westhalle C, Stand Nr. 1770

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

600 verschiedene
DIPLOME
PLAKATE
Albert Hoffmann
MAGDEBURG
KUNST. ANSTALT
Preisliste umsonst

Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für
Büro- u. Schulbedarf

Gegr. 1877

(A 8199

liner Lette-Verein macht ihn zum Leiter seiner Buchbinderfachschule, wo bisher nur weibliche Lehrkräfte tätig waren.

Kerstens eigentliches Werk wird gekennzeichnet durch die zahlenmäßig kaum zu erfassenden Aufsätze in der Fachpresse, durch die grundlegenden Lehrbücher, besonders durch den als Standardwerk wohl nicht zu überholenden „Exakten Bucheinband" (Verlag Wilh. Knapp, Halle a. S.) und vor allem durch seine Einbände. In ihnen verkörpert Kersten den Kunsthandwerker, der die Arbeit nicht nur selbst leistet, sondern der auch, was man Verzierung nennt, ersinnt.

Verzierung ist nun aber ein ziemlich nichtssagendes Wort. Bei dem Kunsthandwerker bedeutet Verzierung nichts als Betonung und Bereicherung der durch das Wesen des Gegenstandes, seinen Zweck und seine Werkstoffe bedingten Form. So hat Kersten seine Aufgabe als Handwerkkünstler auch immer verstanden. Und seine innige, in vielen Jahren gewonnene Kenntnis der Seele des Werkzeugs ermöglichte es ihm und ermöglicht es ihm noch, seine künstlerische Phantasie in nimmer zu erschöpfendem Reichtum spielen zu lassen. Und ich kann mir denken, daß er noch zehnmal so viel Einbände schaffen möchte, nur um den in ihm wachen werkkünstlerischen Gedanken Ausdruck geben zu können. Anregung empfängt sein künstlerischer Geist immer unmittelbar durch das Buch, durch dessen Inhalt, aber hier und da auch durch dessen Illustrationen. Oft sind es Genieblitze und durchaus selbständige künstlerische Leistungen, wenn er mit Stempel und dem Bogensatz des Handvergolders den Charakter des Dichtwerkes auf dem Bucheinband symbolisch ornamental oder figürlich erscheinen läßt. Kersten predigt geradezu, daß die Verzierung des Einbandes Extrakt des Buchinhaltes sein müsse. Das wird ihm zur Doktrin. Aber Leute wie Kersten, denen alles sachliche Tun zugleich zur Idee wird, müssen etwas vom Doktrinär an sich haben. Das in ihrem Wesen liegende Konsequente verlangen sie auch von andern. Sie erscheinen als Lehrer zugleich Priester eines Heiligtums, dessen Schutz ihr eigentliches Lebensziel ist. Daraus erklären sich an Kerstens Charakter die harten Kanten, an denen sich mancher gestoßen hat, dem die innerste Triebfeder seines Wesens fremd geblieben ist.

Der Freund, der diese Worte schreibt, ist manches Mal selbst mit Kersten im Streit der Feder hart aneinander geraten. Aber er hat dabei immer tiefer in die Psyche des Mannes Einblick genommen, der als Schaffender, als Lehrer und als Führer sich selbst treu geblieben ist, immer nur in seinem Leben das eine Ziel gekannt hat, die deutsche Kunstbuchbinderei zu fördern und ihr die Anerkennung und Achtung der Welt zu erkämpfen.

Daß er noch manches Jahrzehnt auf diesem Wege weiterwandeln möge, daß seine kunstsinnige, geschickte Hand uns noch viele schöne Einbände schenke, sei zu seinem sechzigsten Geburtstage auch unser Wunsch!

* * *

Die Kersten-Ausstellung des Jakob-Krauße-Bundes in der Gutenberg-Buchhandlung, Tauentzienstr. 5, die bis 18. April offen gehalten wird, zeigt in sechs Schaukästen und einem Schauschranke die von Besitzern wieder zur Verfügung gestellte Auswahl von Kersten-Einbänden, welche seinen Ruf für immer begründeten und den besten Teil seines Lebenswerkes darstellen. Immer wieder erregen die Vergolde- und Ledereinlage-Arbeiten wegen ihrer unbedingten Genauigkeit und Sauberkeit Erstaunen und den Beifall der Betrachter. — Ein geladenes Publikum, das nicht zuletzt auch Kerstens Schüler und Schülerinnen stellte, wurde am 15. März bei Eröffnung der Schau von Herrn Ernst Collin begrüßt; der Jacob-Krauße-Bund danke es Kersten, daß die deutsche Buchbindekunst wieder Weltgeltung habe; durch eine Schau seiner Arbeiten sowie durch eine von Künstlerhand geschaffene Büste Kerstens suche er seine Verehrung für den Meister zum Ausdruck zu bringen. Nach diesen Worten zog sich eine Schiebetür auseinander, und die Büste, von gärtnerischem Schmuck umgeben, trat in die Erscheinung. — Der Vorsitzende des Vereins der Bibliophilen, Herr Fedor von Zobeltitz, nahm hierauf das Wort und umriß in knappen, aber kenntnisreichen Sätzen den heutigen Hochstand der deutschen Buchbindekunst, den das Ausland, wohin sich früher die besten deutschen Meister wenden mußten, nicht mehr zu überflügeln vermöge. Dann wandte sich der Redner Kerstens Entfaltung und Wirken zu, wobei er sich ungefähr an Collins Feststellungen anschloß, die im voranstehenden Aufsatze wiedergegeben sind. Die kunstgewerbliche Gesamtentwicklung, das Zusammenwirken von Verlegern und Künstlern gab seinerzeit die Anregung zur selbständigen Schaffung zweckmäßiger bis in die Einzelheiten schöner, dem Buchinhalte nicht widersprechender Ausschmückung der Einbände, und Kerstens Ziermotive sind gewissermaßen Paraphrasen des Inhaltes. In den Bücher-Katalogen sei es wieder üblich geworden, auf „handgebunden" besonders aufmerksam zu machen und den Einbandkünstler zu nennen. Die Großbuchbindereien hätten nach Loubier mit dem künstlerischen Verlegerband und mit ihren besonderen Abteilungen für Handbinderei die wirksamste Anregungen dafür gegeben, daß die Käufer guter Bücher auch auf schönen Einband achten und den Wert der Handbindearbeit schätzen. Zum Schluß gedenkt der Redner noch Kersten als des einfachen, regsamen Menschen und beglückwünscht ihn unter dem Beifall der Anwesenden zum bevorstehenden (dem heutigen) Jubelgeburtstage. Mit Dankworten Kerstens schloß die schlichte, ihm aber verdienterweise bereitete Ehrung, mit der auch jene Worte Betonung fanden, die der Jacob-Krauße-Bund vor vier Jahren auf Pergament schreiben ließ, als er Paul Kersten den Ehrenvorsitz übertrug und welche Urkunde ebenfalls ausgelegt war. rb

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft. In der Sitzung vom 3. März wurde die *Universal-Säge-, Fräs-, Bohr- und Schleifmaschine für Druckereibetriebe* der Firma Julius Geiger in Stuttgart vorgeführt. Die Maschine ist dazu bestimmt, die mühselige Handarbeit bei der Bearbeitung von Stereotypien zu ersetzen. Sie besteht aus einer kleinen Arbeitsplatte mit verstellbarem Anschlaglineal. Der Antrieb erfolgt über eine biegsame Welle von einem kleinen Elektromotor, der leicht an der Wand aufgehängt werden kann und wenig Raum wegnimmt. Die Sägevorrichtung ermöglicht durch einfaches Prisma neben senkrechtem Schnitt auch Fassettenschnitt im Winkel von 45° und von 70°. Außer der Kreissäge sind im Zubehör der Maschine zwei Fräser für Grob- und Feinarbeit und zwei Bohrer enthalten. Durch Beigabe einer Schleifscheibe zum Schärfen der Instrumente ist die Maschine eine wirkliche Universalmaschine. Die Vorführung und die Arbeitsproben bewiesen die exakte Arbeit und vielseitige Verwendbarkeit. Der geringe Raumbedarf und der niedrige Preis (die Maschine kostet einschließlich Motor 285 M.) ermöglichen die Anschaffung auch kleineren Betrieben. Da manche Druckerei von der Anschaffung einer Stereotypie-Anlage wegen der Kosten für die Säge- und Fräsmaschinen, die notwendig sind für rationelle Arbeit, absieht, ist mit der neuen Maschine die Einrichtung einer Stereotypie leichter gemacht. — Nach der Vorführung, die regem Interesse begegnete, führte Herr Erler in fesselnden Ausführungen aus der Tagesarbeit heraus in das Gebiet der Philosophie. *„Das Buch des Lebens"* gab ihm Anlaß, in die Gedankenwelt Raoul H. Francés einzuführen. Diesem Naturforscher haben sich drei Gesichtspunkte aus dem vielfältigen Geschehen des Lebens und der Natur herauskristallisiert: Gesetzmäßigkeit, Einordnung, Harmonie. Dem Gesetzmäßigen allen Naturgeschehens haben auch wir Menschen uns zu fügen, wir können ihm nicht entrinnen und sollten uns deshalb willig ihm einordnen. Der Forscher erwähnt auch die Farbenharmonie und verweist in diesem Zusammenhange besonders auf den Buchgewerbler Engel-Hardt und seine bekannte Schrift „Der Farbenreiz im Druckwerk". Die Anschauungen Francés wurzeln ganz im Diesseitigen, sind allem Metaphysischen abgekehrt; nur was wir erkennen können, soll uns beschäftigen. Damit wendet er sich auch gegen den Idealismus, als dessen Begründer wohl Kant gelten kann. Aber auch dem strengen Materialismus ist Francé nicht zugetan. Der gesunde Amerikanismus, die praktische Anwendung der naturwissenschaftlich gewonnenen Erkenntnisse, also Taylorsystem und Psychotechnik, das ist etwa das, was Francé mit seiner „Biotechnik" meint. So erschloß der Vortragende in seinen Plaudereien, die durch Proben aus dem Buche unterstützt wurden, eine Gedankenwelt, die tatsächlich für das tägliche Leben nutzbringend ausgewertet werden kann und die schließlich zu einer vernünftigen Auffassung der Pflichten des Lebens führt, zu einem Zusammenleben, daß die Wahrheit regiert; so wollte der Vortragende seine Worte verstanden wissen. — Erwähnt wurde noch ein eingegangener Gesellenbrief, der aus einer Fülle von mystischen Symbolen zusammengestellt ist, die eine große Reihe von Gedanken ausdrücken sollen. Eine beigegebene Drucksache erläutert diese Symbole im einzelnen. Die Arbeit stellt gleichsam die andere Seite des menschlichen Geisteslebens dar, mystisches Versenken in weltabgewandte Gedankengänge, wie sie neuerdings auch wieder vielfach interessieren und die zu mancherlei Gemeinde- und Sektenbildungen geführt haben.

Unsicherheit im Drucksachenverkehr

Die Vorschriften für Drucksachen werden neuerdings so oft geändert, daß die Postbeamten selbst nicht immer Bescheid wissen. Eine Zeitlang wurden Anzeigenanerbieten bis zu 50 g mit aufgeklebtem Zeitungsausschnitt nur als Teildrucksache für 5 Pfennig befördert. Seit dem 1. November ist aber die Vorschrift weggefallen, daß verschiedene Vervielfältigungsverfahren nur bei der ursprünglichen Herstellung des Druckstücke angewandt sein dürfen. Damit ist auch jene Einschränkung bei Anzeigenanerbieten aufgehoben. Nachträgliche Ergänzungen oder Aenderungen eines Druckstückes durch das gleiche oder ein anderes zugelassenes Vervielfältigungsverfahren ist in unbeschränktem Umfang erlaubt. Es macht deshalb keinen Unterschied, ob die Nachtragungen oder Aenderungen auf dem Druckstücke selbst stehen oder sich, wie bei den Anzeigenanerbieten, auf an- oder aufgeklebten Druckstücken befinden. Das Reichspostministerium muß jetzt sein Bedauern selbst auf diese Erleichterung aufmerksam machen. M

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,
FERTIGEN:
Klosettpapiere
glatt und gekreppt
FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

KOLLI-ANHÄNGER
liefert in
vielen Qualitäten
und Farben
Hamelner
Papierwarenfbk. G
Hameln a/w.
HPH

Gummierte
Etiketten- u.
Siegelmarken-
Papiere
in
Bogen u. Rollen
sofort lieferbar!
Jagenberg-Werke
Akt.-Ges.
Düsseldorf
Breslauer Messe, 15. bis 17. März 1925: Erweiterungsbau d. Jahrhunderthalle, Stand 25
Kölner Messe 22. bis 27. März 1925
Südhalle West, Stand 13—15

BRIEFKLAMMERN
Marke
LIPSIA
liefert jedes Quantum sofort
Rudolf Kledehn
Abteilung: Drahtwarenfabrik
LEIPZIG, Dittrichring 15
(A 8673

TC
Salizyl Echt Pergament in Bog.
Butterbrotpapiere
Krepp-Klosettpapiere
Roll.-Einschlagpapier für Abreißapparate
Unser Wortzeichen verbürgt Qualität!
Tilgner & Co., Papierrollenfabrik, Plauen i. V.
Vertreter gesucht!
(A 8555

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei
Eigene Präge Anstalt
Dresdner Papier Cigarren-Spitzen fabrik
D. Fleischer & Co, Dresden-A
Illustrierte Preisliste und Muster kostenfrei

EMIL ADOLFF A.G
Papprohre
sowie Hülsen jeder Art
REUTLINGEN
A 5823

Hartpappe
Buchbinderpappe
Graupappe
spez. leichte Kistenpappe
als Spezialität: große Formate liefert für Export
Carl Mayr, Langental
bei Hirschhorn a. Neckar (A 4798

Osterbeutel
ganz neu
Papier-Schneege Inh.: Franz Schneege
Viersen
(A 8385

Gummierte Papiere
aller Art, garantiert nichtrollend
Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240
(A 8665

Osterteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A 8420

„Trio"-Heftklammern
in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich
Schreibhefte, Tagebücher, Kladden, Strazzen,
Notes, Kontobücher, Stenogrammhefte à 5.20
in allen Liniaturen und Qualitäten (A 8415
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

VD-GESCHÄFTSBÜCHER

VEREINIGTE DRUCKEREIEN ZITTAU
Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht

(A 6071
Sensationelle Neuheit!
Dekorations-Bänder aus Papier
auf Rollen von ca. 100 Meter in leuchtenden Farben, in Breiten von 20, 30, 40, 50 mm.
Schönste und billigste Schaufenster-Dekoration
Gegen Einsendung von 1,85 Mark in Marken senden wir je eine Musterrolle.
Blumberg & Co., Düsseldorf
Gegründet 1885 Rollenpapierfabrik Gegründet 1885

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a/Rh.

Hosted by Google

Führung durch das Karl-Krause-Werk in Leipzig

Am Meß-Dienstag, der zum Zusammenkunftstag der ausstellenden Kartonnagen-Fabrikanten geworden ist, vereinigten sich nachmittags über 100 Angehörige des Kartonnagenfaches in den Räumen des Karl-Krause-Werkes in Leipzig. Herr Kurt Biagosch und Herr Dr.-Ing. Heinz Biagosch empfingen die Gäste und ersterer hob in seinen Begrüßungsworten hervor, in der Maschinenfabrik walteten zwar schon Theorie und Praxis bei der Herstellung von Papierverarbeitungsmaschinen, für die fertige Maschine aber beginnt sie erst beim Gebrauche in den Papier verarbeitenden Werken, wo die Maschine zeigen müsse, was sie zu leisten und was sie auszuhalten vermöge. Nachdem sich die Teilnehmer zu einer photographischen Aufnahme gestellt hatten, begann der Rundgang in verschiedenen Gruppen. Es wurden die technischen und kaufmännischen Büros gezeigt, dann ging es in die Modelltischlerei, Formerei und Gießerei, wobei die Gäste das Entstehen der rohen Maschine eingehend verfolgen konnten. Der Rundgang wurde dann auf die großen Hallen ausgedehnt, in denen die Masse der Drehbänke, der Hobel-, Bohr-, Schleif- und Fräsmaschinen allgemeines Erstaunen erregte. Ganz besonderes Interesse erweckte bei den Besuchern das hier eingeführte peinliche Prüfungsverfahren. Kein Maschinenteil verläßt eine Abteilung, bevor er nicht an Hand der Zeichnungen aufs peinlichste nachgemessen worden ist. Nach all den vorgenommenen Prüfungen werden die einzelnen Teile in den Montageräumen nicht nur zur Maschine zusammengesetzt, sondern auch die Maschine selbst wird längere Zeit in der Arbeit geprüft, bevor sie das Werk verläßt.

Im Ausstellungsraum wurden darauf die Krauseschen Maschinen-Typen vorgeführt und einzeln erläutert. Sowohl die wuchtigen Vertreter der Schwermaschinen wie die kleinen Handmaschinen wurden fachmännischer Prüfung unterzogen. Eine schwere Universal-Stanzmaschine z. B. drückte ein riesiges Stanzeisen durch besonders starke Pappe und förderte ein großes ausgestanztes Plakat zu Tage. Der neue Patent-Schnellschneider Rekord war in verschiedenen Größen vertreten, wobei die Kartonnagenfabrikanten als Fachleute nicht nur die Arbeitsleistung bewunderten, sondern auch ganz besonders die vielerlei neuen Einrichtungen zur Herbeiführung rascher und peinlichst sauberer Arbeit. Besondere Aufmerksamkeit ward auch den kombinierten Rill-, Ritz- und Nutmaschinen mit Kreisscheren entgegengebracht.

Die Patent-Papierstanzklötze haben sich in langer Probezeit bewährt und wurden den Besuchern in verschiedenen Größen gezeigt. Als Vorteile derselben wurden angegeben, daß infolge der Elastizität des Materials Stanzeisen und Stanzmaschine geschont werden; die durch die Stanzmesser entstandenen Einschnitte schließen sich wieder, die Stanzunterlage bleibt immer gleichmäßig gut; das Ausbrechen der Stanzeisen wird vermieden. Demzufolge wird die bisherige häufige Erneuerung der Stanzunterlage auf ein Mindestmaß zurückgeführt, denn die Lebensdauer dieser Stanzklötze ist sechs- bis achtmal so lang, wie die der Holzklötze. Trotzdem ist der Anschaffungspreis eines Patent-Papierstanzblockes von dem eines gleich großen Holzklotzes wenig verschieden, ja zum Teil sogar niedriger.

Auch bei den übrigen Maschinen, auch bei einfachsten, wurde auf Verbesserungen teils in Form, teils im Mechanismus verwiesen; immer wieder zeigte sich, wie die Firma den Forderungen der Papierverarbeitung voll gerecht wird.

Nach der Besichtigung trafen sich die Teilnehmer im Kasino der Firma Karl Krause zu seinem gemütlichen Zusammensein. Herr Peter Küstermann aus Hamburg als Vorsitzender des Zentralverbandes dankte für das Gebotene und Gezeigte, das sicherlich dazu beitragen werde, bei den Papierverarbeitern den Werdegang der Maschine, als des treusten Mitarbeiters bei der Papierwaren-Herstellung, zu würdigen.

Wirtschaftliche u. individuelle Verlustquellen in der verarbeitenden Industrie

Von *Wilh. auf der Nöllenburg*, Dozent an der Humboldt-Hochschule, Berlin.

Ein Vergleich der Ausfuhrziffern in den Jahren 1913 mit denen von 1924 zeigt, daß die Ausfuhr von Rohpapieren um ca. 40 vH gestiegen, die des verarbeiteten Papieres um 30 vH gefallen ist. Es hieße das Kind mit dem Bade ausschütten, wollte man diese Erscheinungen ausschließlich mit der Preispolitik der Papierfabriken begründen. Zweifellos fördern die billigen Exportpreise der Papierfabriken für den Augenblick den Absatz ihrer Fabrikate im Auslande — zum Teil sogar auf Kosten der deutschen Papier verarbeitenden Industrie —, sie können jedoch in solchen Ländern, deren eigene Papierfabrikation durch die deutsche Konkurrenz eingeengt wird, zu Zollerhöhungen führen. In allen Ländern haben sich die Papier verarbeitenden Industrien in den letzten Jahren gewaltig entwickelt. Die Ausfuhr gewisser Erzeugnisse des allgemeinen Verbrauchs (ich erinnere an Briefumschläge, Schulhefte) ist nach Ländern, die noch vor einem Jahrzehnt als Hauptabsatzgebiete (Chile, Venezuela usw. galten, heute nicht mehr möglich — dank der Eigenproduktion der Länder.

Die ausländische Papier-Erzeugung hat sich auch gehoben, aber nicht in dem gleichen Verhältnis. Ferner ist der Papierverbrauch überall stark gestiegen, die Eigenerzeugung findet also leicht Absatz. Die Erschließung neuer Rohstoffe (namentlich in den Tropen) genügt nur dem erhöhten Verbrauch.

Nun ist die Papierfabrikation eine an den Rohstoff-Ort gebundene Industrie (Finland, Sachsen usw.), die Papierverarbeitung hingegen nach den Absatzmärkten orientiert. Dieser natürliche „Weg der Wirtschaft" wird aber noch geebnet durch die Tarifpolitik der Reedereien. Im allgemeinen sind die Frachtsätze für Papierwaren 50 vH höher als für Papier in Ballen usw. Damit nicht genug, sind die erstgenannten Waren (Briefkassetten Kuverts usw.) spezifisch um 100 bis 200 vH leichter als die Rohware, ihre Fracht also auch vielfach höher — ihr Wert liegt aber zum Teil nur um 50 vH über dem Papierwert, so daß der relative Frachtenanteil, auf den Warenwert berechnet, bei Papier bedeutend geringer als bei Papierwaren ist.*)

Als drittes ist die industrielle Entwicklung Frankreichs zu betrachten: Frankreich hat auf nahezu allen Gebieten eine ausgesprochene Luxusindustrie. In der Nachkriegszeit führte die Verarmung der eigenen Bevölkerung sowie die geringe Aufnahmefähigkeit der ausländischen Absatzmärkte zu einer gewissen Umstellung. Der Weltverbraucher war durch die Ersatzwirtschaft (wenn sie auch nirgends solche Formen angenommen hatte wie in Mitteleuropa) des Qualitätsbegriffes entfremdet worden — da muß Frankreich notgedrungen zur Erzeugung und Ausfuhr besserer und mittlerer Stapelware übergehen. Hierdurch ist es zu einem gefährlichen Konkurrenten Deutschlands in England und Amerika geworden. Begünstigt wurde die französische Ausfuhr noch durch das Schwanken des Franken auf dem Devisenmarkt.

Es ist Sache der Papier verarbeitenden Industrie, diesen drei Faktoren gegenüber Front zu machen. Da muß sie „am eigenen Tisch" beginnen.

Jedermann erkennt den Einfluß, den die Ideen Taylors seit Jahren, Fords seit Monaten auf das Geistesleben der deutschen Industrie ausübten. Während nun bei Taylor der Mensch in erster Linie ein individuell zu bewertender und auszunutzender Produzent ist, sieht Ford in ihm auch den Konsumenten: auch hier bildet die Organisation der Produktion die Grundlage, der Aufbau des Absatzes, die Fortsetzung und die Deckung des Bedarfes das Endziel.

Bei der Produktion heißt es Verluste und Leerläufe vermeiden. Der Verband der amerikanischen Ingenieure untersuchte die Verlustquellen, er sandte Fragebogen an eine Reihe größerer und kleinerer Unternehmungen. An Hand der ausgefüllten Bogen stellte man fest, daß sich — prozentual ausgedrückt — die Verlustquellen wie folgt verteilten:

Industrie	Verlustpunkte im Durchschnitt	Verlustpunkte der besten Anlagen	Schuldanteil an den Verlusten in hundert Leitung (Organ)	Arbeiter	Äußere Umst.
Bekleidungsindustrie	64 vH	27 vH	75	16	9
Bauindustrie	53 vH	30 vH	65	21	14
Druckindustrie	58 vH	30 vH	63	28	9
Schuhindustrie	41 vH	12 vH	73	11	16
Metallindustrie	29 vH	6 vH	81	9	10
Textilindustrie	49 vH	28 vH	50	10	40

Die beiden ersten Zahlenreihen zeigen, wie sich durch zweckentsprechende Organisation die Verlustquote herunterdrücken läßt, und die drei hinteren Zahlenreihen lassen erkennen, daß nahezu drei Viertel aller Fehler in der mangelhaften Organisation ihren Ursprung haben. Hier sind es vor allem zwei Faktoren: die Materialüberwachung und die Arbeitsweise. So z. B. wie lange ein Hilfsarbeiter bei der Materialausgabe zu warten hat, wie viel Gänge täglich gemacht werden müssen, an Stelle deren mittels mechanischer Transportgeräte diese Gänge vollkommen beseitigt oder höchstens einmal im Tage gemacht werden müssen. Es fällt gerade in vielen Papierverarbeitungswerken das ständige Hin- und Herlaufen mit Papier zwischen Maschinensälen und Papierlager auf. Hier heißt es morgens und mittags wird Papier an die Maschinen geholt und

*) Vergleiche „Nöllenberg, Die Exportorganisation und ihre Technik", Verlag G. A. Glöckner, Leipzig, wo u. a. besonders die Papierausfuhr behandelt wird.

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Autoclip GmbH.
Berlin O. 27

Notes
Blocks
Unterschriftmappen
Schreib-Unterlagen

Am 18. März d. Js.
verlegten wir unsere Geschäftsräume nach

Berlin SW 19, Neue Grünstraße 31

*

Norddeutsche Papierwerkstätten A.-G.
Fernsprecher Zentrum 1215

(A 8787

FÜR DAS OSTERGESCHÄFT

Seit Anfang März! **Wiedererscheinen** des allgemein beliebten

„LUCAS MENTOR"

Notizkalender für Schüler u. Schülerinnen höherer Lehranstalten. 320 Seiten Text. Kalendarium: 1. April 1925 bis 31. März 1926 mit weltgeschichtlichen Daten. Reichhaltiger Anhang von wissenschaftlichem Wert, durch erfahrenen höheren Schulmann neu bearbeitet

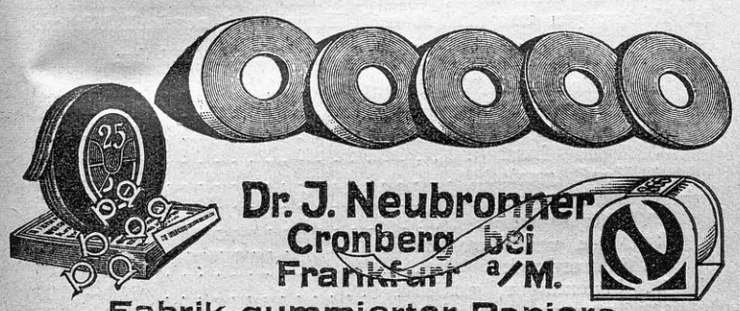
Fordern Sie sofort Prospekt mit den vorteilhaft gestellten Preisen u. Bedingungen

Vereinigte Kalenderfabriken GmbH., Hamburg
(A 8694

Asphaltpapiere
Teerpapiere (durchgefärbt)
Teer-Kistenpappen
Oelpergament
Paraffinpapiere
Oelstoffe
Glanztuche
Patentpackings
Teertuche
Patent-Pechpapiere (alkali- und säurebeständig)
Feinwachspapiere für die Lebens- u. Genußmittelbranche

in Rollen, Formaten und Secaréröllchen
fertigen als alte Spezialfabrik an

Emil Schwander & Co.
Chemnitz-Furth 1. (A 6812



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere

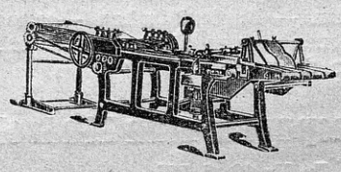
Zum Papier karbonisieren
(Durchschreibe-Verfahren ohne Kohlepapier) verwende man nur **ELDOK-Farben.** Lieferung erfolgt direkt von der Fabrik u.
ohne Lizenzgebühr
„Lipsia", Leipzig, Kreuzstr. 6 (A 8788

Japan Holzfurnierpapier
in 15 verschiedenen Nuancen
Lager aller Arten von Japanpapieren

TRANSITLAGER IN WIEN BEI
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX
Porzellangasse 19
A8413 II

Celluloid-Reklame-Taschenspiegel
und alle sonstigen Celluloid-Reklame-Artikel
Celluloid-Reklame-Plakate
fabriziert in besonders schöner Ausführung und erbittet Anfragen
Ludwig Kübler, Göppingen (Württbg.)
(A 8790

PAPIER-WOLLE
in allen Sorten fabriziert **Willy Rendsburg,** Hamburg 23 b



Aut. arb.
Faltschachtel-Klebemaschine

mit **selbsttätiger Einlege-Vorrichtung,** mit **Sammel- u. Anpreßgurt,** neuestes Modell, in der Praxis glänzend bewährt, präzise u. stabile Ausführung, einfachste Handhabung. Kurzfristig lieferbar

Gusdky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz
(A 8788

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

Lieferung nur an Grossisten

Digitized by Google

dann nicht mehr; Maschine I holt abends 5 Minuten vor der Pause, Maschine II morgens 5 Minuten nach der Pause usw. Wie am Tage vorher das Arbeitspensum festgelegt wird, kann auch die Rohmaterialienausgabe gleichzeitig geregelt werden.

Eine zweite Fehlerquelle bietet die Partiearbeitsmethode. Viele Arbeiter müssen ihre Werkzeuge selbst in Ordnung bringen — das hält auf — das kostet Geld und Zeit: deshalb schadhafte Werkzeuge sofort aus dem Betrieb in die Werkzeugmacherei bringen. Taylor läßt jeden Arbeiter einen Arbeitsvorgang verrichten, Ford geht noch weiter und läßt eine ganze Kolonne nur diesen einzigen Handgriff tun, wenn möglich, am folgenden Tage wird von den gleichen Leuten an demselben Halbfabrikat ein zweiter, dritter usw. Handgriff vorgenommen. Vermieden soll so werden, daß ein Arbeiter auf den anderen wartet; erreicht wird, daß der Arbeiter das Werden seiner Arbeit selbst beobachtet und so in ein innigeres Verhältnis zu ihr kommt.

Aber auch bei den Arbeitern liegen Fehlerquellen: Arbeitsunlust vor und nach Streiks, Aussperrungen, Feiertagen, Ferien, vor und nach Lohnempfang. Es muß erwähnt werden, daß die (städtischen) Papierverarbeiter viel eher zu Arbeitskämpfen neigen als die (ländlichen) Papiermacher. Das kommt auch durch das hastende Leben — in den Papierfabriken macht der Sortiersaal die meisten Schwierigkeiten in der Arbeiterfrage.

Aeußere Umstände wirken auch mit, so in Deutschland vor allem die Zinslasten. Es betrugen die Bank-Jahreszinsen in Deutschland:

Ende 1923 36 vH, Januar bis Februar 1924 26 vH, März 1924 18 vH, April 1924 30 vH, Mai bis Juni 1924 36 vH, Juli 1924 30 vH, August 1924 25 vH, September 1925 18 vH, Oktober 1924 16 vH, November 1924 14 vH, Dezember 1924 14 vH, Januar 1925 12 vH.

Dagegen kostete tägliches Geld im Durchschnitt in England und Holland 10 vH, ja 5 vH. Die Abnehmer der Papierfabriken sind größere, an schnelles Zahlen gewöhnte Kaufleute, die Kunden der Papierverarbeitung kleinere, auf jeden Fall nicht so kapitalkräftige Unternehmungen. So kann ohne weiteres der Ausländer allein durch Zinsersparnis bei längerem Zahlungsziel um einige Prozent billiger sein als der Deutsche. Dieser mußte für Diskontierung eines 3-Monatswechsels zeitweise 10 vH der Kapitalsumme zahlen, der Ausländer nur 2 vH!

Aber die Papierfabriken könnten auch viel zur Herabdrückung des Inlandspreises tun: Vor allem durch bessere Ausnutzung der Abfallstoffe, Verbilligung der Heizmaterialien usw.

So ist jetzt z. B. bei den schwedischen Papierfabriken eine Bewegung im Gange, den bei der Zellstoffabrikation gewonnenen Sulfitspiritus im eigenen Betrieb nutzbar zu machen. Vor allem muß die Preisklasseneinteilung fallen: Wer kannte und kennt in anderen Ländern solche Preiskonventionen? In der Papierverarbeitung sind sie zusammengebrochen (Briefumschlagkonvention), in der Papiererzeugung blühen sie noch fort.

Mögen diese künstlichen Preisgerüste für ein, zwei, ja auch auf drei Jahre einzelne Fabriken stützen — dies ist nicht von der Hand zu weisen — es kommt die Zeit, wo sie zu Galgen werden des ganzen Gewerbes. Lieber jetzt, wo die Erzeugung schlanken Absatz zu guten Preisen findet, erneuern, als später, wenn es flau geht — und kein Geld mehr da ist.

Der stark um ihre Existenz kämpfenden Papier verarbeitenden Industrie muß Hilfe kommen für das Inland wie für den Export, helfen können Banken — billiges Geld — Spedition — billigere und stabile Raten — Papierfabriken — angemessene Preise — liberale Konditionen — von diesen Dreien sind die Papiererzeuger die nächsten dazu.

Seidenwachspapier zum Eindrehen von Bonbons

Zu Nr. 19, S. 796

Der „Großhandlung" dürfte nicht bekannt sein, daß die Firma Kalle & Co., Biebrich, zum gleichen Preise an die direkten Verbraucher liefert, wie an Großhändler oder Verarbeiter. Die Firma bearbeitet die Verbraucher direkt und erschwert dadurch den Grossisten die Existenz. Die Firma J. Burk, Nürnberg 9, vertreibt ein Gelaphane-Papier, das m. E. ebenso gut ist wie das französische Cellophane und dafür viel billiger. Cellophane kostet nach der letzten Liste 32 Pf. für den Quadratmeter, während von Gelaphane die 1000 Bogen 51×61 nur 50 M. kosten. Schon im Interesse unserer deutschen Fabriken halte ich es besser mit letzterem zu arbeiten oder Wachsseiden zu verwenden.

Großhandlung

Der deutsche Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 6. März.

Der Handel mit Altpapier hat noch keinerlei Besserung aufzuweisen, und die Stimmung kennzeichnete sich weiter als recht schwach.

Der bisherige Auftragsbestand in der Papier- und Pappenindustrie ist nach den letzten Berichten noch recht hoch, doch führt die Zurückhaltung der Abnehmer in der Erteilung neuer Aufträge zu einer gewissen Unsicherheit. Auch die Forderung sehr langer Ziele und die Ueblichkeit von Teilzahlungen erschweren den Absatz. Auch hat die Verkaufs-Vereinigung der Pappenfabriken in ihrer letzten Ausschußsitzung von neuer Erhöhung der Fertigfabrikate Abstand genommen, die durch die neuerliche Heraufsetzung der Papierholz- und Rohstoffpreise immerhin gerechtfertigt wäre. Aus diesen Umständen ist zu entnehmen, daß die Verdienstspanne geringer geworden ist.

Die Altpapier verarbeitende Industrie war deshalb genötigt, im Einkauf von Altpapier größte Vorsicht zu bewahren. Die meisten Altpapiersorten lagen stark vernachlässigt, Zeitungen wurden weiter gesucht, da die Zeitungsdruckpapierpreise kürzlich erhöht wurden, und der Bedarf an diesem Rohstoff im Wachsen begriffen ist. Ungünstig wirkte die englische Konkurrenz, die billiger anbot, so daß der Inlandsverbrauch teilweise zu Einfuhrkäufen schritt. Im übrigen war noch die anhaltende Nachfrage nach Pappenabfällen beachtenswert.

England. Die seit langer Zeit anhaltende schwache Stimmung im Altpapierhandel scheint überwunden zu sein. Obwohl die Preise noch verhältnismäßig niedrig stehen, fanden ansehnliche Verschiffungen nach dem Kontinent statt. Allgemein beurteilt man die nächsten Aussichten als sehr günstig. Fast sämtliche Altpapiersorten mit Ausnahme von Büchergraden und Strohpappen haben guten Absatz. Die Preise sind unverändert, aber fest.

V. St. v. Amerika. Die Nachfrage ist weiter unbefriedigend. Der Anfall ist, besonders in minderen Graden, recht groß geworden. Die augenblickliche Geschäftsstille findet ihre Begründung in der Zurückhaltung der Papier- und Pappenfabriken, die in ihren letzten Verbandssitzungen zur Vermeidung neuer Erhöhungen ihrer Fertigfabrikate ziemlich niedrige Richtlinien für die Altpapiereinkaufspreise festgelegt hat. Da der Handel jedoch nicht zu Preiskonzessionen bereit war, konnten keine nennenswerten Umsätze zustandekommen, so daß die Notierungen unverändert und überwiegend nominell blieben.

Deutsche Altpapierpreise in Rm für 100 kg:

1. Gemischte Abfälle in Ballen	3,50— 4,50
2. Holzfreie Späne, weiß	16,00—17,50
3. Holzhaltige Späne, weiß	8,00— 9,50
4. Späne, bunt	4,00— 4,50
5. Hanf, gemischt	3,75— 4,25
6. Lederpappen	6,00— 7,50
7. Holzpappen	5.50— 6,50
8. Akten und Skripturen	8.00—10,00
9. Schwerdruck	8,00— 9,50
10. Kartonnagen, gemischt	5,00— 6,00
11. Zeitungen, gebündelt	5,50— 7,00
12. Bücher, gemischt	4,00— 5,00

Französische Altpapierpreise in Frs. für 100 kg:

1. Späne, weiß I	132—135
2. Späne, weiß II	83—85
3. Späne, hellbunt	66—68
4. Späne, bunt	50
5. Schriftstücke, weiß	65
6. Schriftstücke, bunt	55
7. Zeitungen, gefaltet	42—43
8. Akten und Zeitschriften	56
9. Dachpappen, geteert I	45
10. Dachpappen, geteert II	40
11. Holzpappen	52
12. Lederpappen	45
13. Strohpappen	36
14. Druckstampf	14—15

New Yorker Altpapiereinkaufspreise des Großhandels in Doll f. 100 lbs

1. Späne, hartweiß I	3,25—3,40
2. Späne, weichweiß I	2,75—3,00
3. Späne, bunt I	1,10—1,20
4. Schwerbuch und Magazine	1,20—1,25
5. Bücher, gemischt	1,00—1,05
6. Kontobücher und Skripturen	1,40—1,50
7. Manilahanf I	0,75—0,80
8. Neue Manila-Abschnitte	1,70—1,80
9. Kraftpapier, gepreßt	1,80—1,90
10. Neue Kraftpapierabschnitte	2,20—2,40
11. Neuweiße Abschnitte	1,90—2,00
12. Zeitungen, gefaltet	0,55—0,60
13. Zeitungen, zerknüllt	0,50—0,55
14. Pappenabfälle	0,50—0,55
15. Papierabfälle, gemischt	0,45—0,47
16. Druckstampf	0,32½—0,37½

Hosted by Google

Sämtliche
Kartonnagen-
und
Papierverarbeitungs-Maschinen
Anleim-Maschinen
Drei-, Zwei- u. Einwalzensystem
m. u. ohne Geradeaus-Transport
Rand- und Streifen-Gummier-Maschinen
Rändel- und Überzieh-Maschinen
usw.
SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparatefabrik
Düsseldorf-Eller
Tüchtige Vertreter gesucht
(A 8534

Schriftschablonen Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu . Rechenschieber Leichtbau,
. Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos

Filler & Fiebig
Berlin S 42

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

Leinen-Aktenschwänze
liefert preiswert und prompt
Deka G. m. b. H. Hannover

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt,
Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton
☆
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

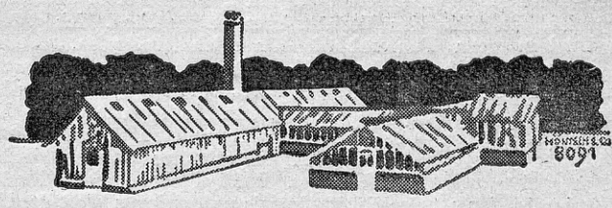
Tüten und Beutel
grau Schrenz, braun Holz, lachsfarb. Cell.-Bast, Kraftpack mit und ohne Druck von ¼ bis 20 Pfd. Inhalt
laufend lieferbar!
Kaffeebeutel, Teebeutel, Drogenbeutel, Zigarren- u. Zigarettenbeutel
Carl A. Zell, Oppenheim a. Rh.
Rhein. Papierwaren-Zentrale.
(A 7910

Pergamentdärme
garantiert kesselfest,
liefert prompt und konkurrenzlos billig (A 8693
Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, **Pforzheim.**
Vertreter
für In- und Ausland gesucht.

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

Oster-Teller
in Mehrfarbendruck
in geschmackvollst. Ausführung (A 8560
Adolf Nau, Luckenwalde

Die beste
Bezugsquelle für
Büro- und Schulartikel
Tinte, fl. Leim, Lack
H. van der Moolen,
Geldern (Rheinland)
Schreibwarenfabrik und -Großhandlung


GEWÄCHSHÄUSER
in jeder Größe bauen
HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3
(A 8791

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich (A 8415 II
Schnellhefter, Sammelmappen, Ablegemappen
in allen Qualitäten und Ausführungen
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 **PADERBORN** Königstr. 11

„RUF"
Der neuartige ges. gesch.
Rollenpapierständer mit Abschneider
Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I
(A 7863

HARTPAPIER-HÜLSEN
Klanghart und gleichmäßig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung
für Papierfabriken usw. liefert preiswert
mit kurzer Lieferzeit
P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsenfabrik
(A 8333

Wir liefern nur an Wiederverkäufer
Kaffeebeutel und Tüten
gefüttert, in verschiedenen Qualitäten
Bremer Tütenfabrik Seffer & Co., Bremen
(A 8634

Reisende! Vertreter!
Lassen Sie sich sofort unser neu erschienenes Werk
„Der Geschäftsreisende wie er sein soll"
Ein praktischer Wegweiser zum Erfolg
gegen Einsendung von Mark 1,50 kommen.
ELDOR-VERLAG, Dortmund, Postfach 77
(A 8747

Hosted by Google

Deutsche Altpapierpreise

In Nummer 19 veröffentlichen Sie auf Seite 794 u. a. deutsche Altpapierpreise, die nicht den Verhältnissen entsprechen. Ich würde zu diesen Preisen gern Papierabfälle für mich einkaufen. Uebrigens ist es außerordentlich schwierig, Altpapierpreise anzugeben, weil bei den verschiedenen Anfallstellen Qualitäten, die Mengen und die Abnahmespesen sehr verschieden sind. Wenn Preise, wie sie in Nr. 19 angegeben sind, von den Altpapierverbrauchern gesehen werden, müssen diese glauben, daß die Altpapierhändler enorme Verdienste haben, was aber nicht der Fall ist. Infolge der starken Nachfrage nach Papierabfällen ist der Einkaufspreis so gestiegen, daß der Nutzen sehr gering ist.

Es entspricht keineswegs der Bewertung der verschiedenen Sorten, daß Schwerdruck teurer ist als Skripturen und Akten bzw. Zeitschriften. Im Gegenteil: Schwerdruck ist billiger als diese Sorten.

Durch derartige Veröffentlichungen können nur unerquickliche Korrespondenzen verursacht werden, und ich glaube, daß es unter den augenblicklichen Verhältnissen am besten wäre, keine Preise für Altpapier zu veröffentlichen. Wenn die Verhältnisse sich wieder beruhigt haben und die Preise nicht mehr so stark schwanken, wird eine derartige Veröffentlichung wieder möglich sein.

Altpapier-Großhändler

Wir legten diese von einem angesehenen Freund unseres Blattes stammende Zuschrift dem Verfasser des beanstandeten Berichts vor, der folgendes erwidert:

* * *

„Von verschiedenen Altpapiergroßhandelsfirmen ist mir die Richtigkeit der von mir angegebenen Preise bestätigt worden. Vereinzelt werden zwar für Leder- und Holzpappenabfälle auch höhere Preise als die von mir genannten angelegt, sofern es sich um ganz große Posten, also nur Waggonladungen streng reiner Sortierung, bester einheitlicher Qualität und bei günstiger Frachtbasis (frachtfrei) handelt; jedoch gilt auch hierbei ein Preis von 11 M. für 100 kg ausgeschlossen, da der Altpapiergroßhandel zu diesem Preise nicht übernehmen kann, weil der Verkaufspreis im allgemeinen weit tiefer liegt. Allerdings befinden sich Lederpappen-Abfälle in Hochkonjunktur, und mag die Fabrikation vereinzelt Ausnahmepreise bei Materialknappheit anlegen, der Altpapiergroßhändler zahlt nicht so viel, da im Handel mit Altpapier seit Anfang Februar rückgängige Konjunktur herrscht, und der Absatz schwieriger geworden ist.

Unerklärlich erscheint mir ein Preis von 13,50 M. für 100 kg Holzpappen-Abfälle, da diese geringwertiger sind als Lederpappen und nie die Preise von Holzschliff überschreiten können, von denen ihre Preisbildung abhängig ist. Im übrigen gilt für sie das bereits über Lederpappen Gesagte."

(Holzschliffpreise bis zu 20 M. die 100 kg sollen in letzter Zeit gefordert worden sein. *Schriftleitung.*)

Marktberichte

Metalle. (Mitgeteilt von der Firma Deutscher Metallhandel. AG., Berlin-Oberschöneweide.) Das Geschäft ist weiterhin sehr ruhig, da auch der Verbrauch abwartende Haltung einnimmt. Die Notierungen für Neumetalle stellten sich am 13. März ungefähr wie folgt (für 100 Kilo im Großhandel): Raffinadekupfer 126,50 bis 127,50, Hüttenweichblei 72,25 bis 73,50, Hüttenrohzink Ziro R R 74,00 bis 76,00, Feinzink Zero 84,00 bis 86,00, Bankazinn 500,00 bis 510,00, Hüttenzinn 490,00 bis 500,00, Antimon regulus 121,00 bis 123,00, Setzmaschinenmetall Ziro 86,00, Stereotypiemetall Ziro 87,00 Rm.

Leim. Auch diese Berichtswoche stand im Zeichen gebesserter Umsätze, wenngleich die Geldmarktverhältnisse noch keine Entspannung ausweisen. Mit weiterer Geschäftsbelebung dürfte jedoch gerechnet werden, da den Großbanken ein erheblicher Teil der verfügbaren öffentlichen Gelder zugeflossen sein soll. Diese günstige Meldung wird wieder abgeschwächt durch die Streikbewegungen. Bei sonst gut behaupteter Haltung waren die Lederleim-Notierungen uneinheitlich. Seitens jener Lederleim-Fabriken, die bei der Wahl ihres Rohmaterials nur auf den Preis zu sehen pflegen, lagen Schleuder-Angebote vor, welche auch erste Qualitäten drückten. Notiert wurde am 13. März im Großhandel: Knochenleim 0,80 bis 0,85, Mischleim 0,85 bis 0,90, Lederleim 1,05 bis 1,15, Caseinleim 1,60 bis 1,80 Rm.

Schellack. Auch in der verflossenen Berichtswoche lag der Schellackmarkt ruhig, bei schleppendem Geschäft. Infolge größerer Ankünfte wichen die Preise etwas. Notiert wurde am 13. März (loco): T. N. orange Standard 280 bis 285 (Abladung 250), do. Pure 290 bis 295, do. Superfine 295 bis 300, „Ultra" Ralli Brothers 300 bis 310, Feinst lemon 310 bis 315 Rm. Schulenburg & Co., Bremen.

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30.) Die Kennzeichen der Marktlage sind: Abwartend und fest. Nachstehende Preise gelten: Kartoffelstärkemehl: hochfein 39 bis 41, superior 37,50 bis 39, prima 37 Rm. Dextrin: superior 53,50, prima 52,50, lösliche Stärke 51,50 Rm.

Folge der Titelsucht

Der Oberbuchhalter der Kartonnagenfabrik Schulze & Müller in Kuckucksheim stand mit einem Hof-Arbeiter hart am Rande einer Kalkgrube.

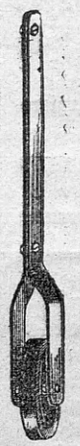
„Sö, Buchhalter, Sö werdens . ."

„Sie müssen bei Ihrer Anrede sagen „Herr Oberbuchhalter".

„Aba i bitt Ihna, Sö werdens . ."

„Ich sage Ihnen, Sie haben „Herr Oberbuchhalter" zu mir . . ." — weiter kam jedoch der Oberbuchhalter nicht, denn da lag er schon in der Kalkgrube.

„Ja sögn'ses, „*Herr Oberbuchhalter*, hiazt is z' spat", sagte der Hofarbeiter und war bemüht, den Mann aus der Grube zu ziehen. „I wollt Ihna ja bloß sag'n, daß Obacht geb'n soll'n." *Belani*



Zeilen-Auftrag-Walze. Das graphische Fachgeschäft Hans *J. Grzymski, Berlin S 42*, bringt die schon bekannten Zeilen-Auftrag-Walzen auf den Markt. Das sind beliebte Hilfswerkzeuge jeder Druckerei, um gleich bei der Korrektur mehrfarbige Abzüge den Kunden liefern zu können. Der Satz braucht hierbei nicht auseinandergenommen zu werden, indem der geschlossene Satz zeilenweise beliebig eingefärbt wird. Man hat alsdann gleich die richtige Wirkung der Farben vor sich, braucht also nicht nachher in der Maschine die Farben abzustimmen. Kleine Auflagen von Plakaten kann man auf diese Art und Weise ebenfalls mehrfarbig herstellen. Die Zeilen-Auftrag-Walzen (siehe Bild) werden in den Breiten von 5, 8, 12, 15, 20, 35 und 50 mm geliefert; sie sind nicht wie bei andern Systemen aus Gummi, sondern aus der üblichen Walzenmasse in einem Durchmesser von 42 mm hergestellt. Die dünnen Walzenrollen werden, damit sie beim Auftragen sich nicht umlegen, durch zwei an der Seite befindliche Scheiben zusammengedrückt, welche in einem Handgriffe laufen. Die Gestelle der Zeilen-Auftrag-Walzen sind aus Eisen und zerlegbar, so daß diese unverwüstlich sind. Die abgenutzten Walzenrollen können leicht ausgewechselt werden.

Beendigter Kartellprozeß. Der Kartellprozeß, welcher zwischen dem Verein deutscher Briefumschlag-Fabrikanten einerseits, der Aktien-Gesellschaft für Briefumschlag-Fabrikation vormals Carl Rudolf Bergmann, Berlin, und der Firma H. C. Bestehorn, Aschersleben, anderseits schwebte, hat in dem von dem Kartellgericht anberaumten Termin vom 7. März 1925 sein Ende gefunden. Das Kartellgericht hat die s. Zt. erfolgten Kündigungen der eben genannten zwei Firmen für zulässig erklärt; das Ausscheiden dieser beiden Firmen ist also zu Recht erfolgt.

Probenschau

Flinsch-Dickdruck. Die Fa. *Ferd. Flinsch*, Berlin SW 68, Lindenstraße 70, bemustert unter diesem Namen hochwertige Werkdruckpapiere von spezifisch geringem Gewichte, die den verwöhntesten Ansprüchen im Verlagsbuchhandel genügen, und benennt diese Papiere Cantate-Leichtdruck, Fledermaus-Leichtdruck, Alfa-Dickdruck „Reminiscere 1597", Bärbütten und Bütten „Doosmühle". Die Mustersammlung hat die Form eines gebundenen Buches von etwa 12×18 cm Blattgröße und 25 mm Dicke, dessen Papierwert ohne Umschlag 32½ Pf. beträgt, ein Beweis, wie auftragend das Papier ist.

Erlesene Werkdruckpapiere ist eine andere Mustersammlung derselben Firma benannt, enthaltend ganze Bogen feiner Druckpapiere mit Druckproben.

Eulau-Künstler-Buntpapiere. Der Papier-Chemiker *Gerhard Kubatzky* in *Eulau* bei Sprottau i. Schl., begann anfangs dieses Jahres mit der Herstellung von Buntpapieren. Geliefert werden verschiedene Anfertigungen nach Serienbezeichnungen. Es liegen uns die Serien A bis E vor, die nach Macharten und nach Preisstufen eingeteilt sind. Im Grunde sind es ein- und mehrfarbige Marmorpapiere oder gesprittete Papiere, die mit Adern überzogen sind. Als Sondererzeugnisse werden auch transparente Buntpapiere für Lampenschirme usw. angeboten. Die ansprechenden Muster lassen auf gute Entfaltung auch des Absatzes in Buchbindereien und Kartonnagenfabriken schließen. *ns*

Büchertisch

Monatsblätter für Bucheinbände und Handbindekunst. Das Februarheft dieser von der Großbuchbinderei *Hübel & Denck*, Leipzig, herausgegebenen Hauszeitschrift wird Empfängern wieder eine willkommene bibliophile Gabe sein, die sich ihren Vorgängern würdig anreiht. Der Textteil, in halbfetter Mediaeval gesetzt, enthält Aufsätze über Charakter, Harmonie, Rangordnung und Normierung der Farben. Unter dem Titel „Das Innere und Aeußere" werden aus Verlegerkreisen stammende Zeilen veröffentlicht, in denen die Sünden der Herstellungsabteilungen mancher Großverleger gegeißelt werden. Ein kubistisches Muster von Pekapapier, das in Grau und Rosa gehalten gut zu den beiden Farben der Buchseiten steht, und die Wiedergabe eines Einbandes, der in gelb Saffianleder mit Handblinddruck ausgeführt war („Robinson", Verlag der Münchener Drucke), ergänzen den gut gewählten Inhalt des Heftes.

Offene Stellen

Wir suchen zur Stütze eines unserer Abteilungsvorsteher einen

geeigneten Herrn

nicht unter 25 Jahren, welcher befähigt ist, später eine Abteilung selbständig zu leiten.

Fachkenntnisse unbedingt erforderlich. — Antritt 1. April.

Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten. (40363

Lehmann & Hildebrandt,
Briefumschlagfabrik,
Hamburg 26.

Tüchtiger Lagerist

für Büro-Maschinen und -Bedarf für sofort gesucht. (40385

Bewerbungen an
E. Loewenthal & Co.,
Magdeburg.

Ein *vielseitiges Verlagsgeschäft* in Süddeutschland sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus selbständ., bilanzsicheren

ersten Buchhalter

Derselbe soll ein vorzügl. Organisationstalent besitzen und in der Lage sein, mit Routine der Buchhaltung eines aufwärtsstrebenden Betriebes vorzustehen. Wegen Wohnungsmangels wollen sich möglichst unverheiratete Herren melden.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild unter Angabe der Gehaltsansprüche unter *W 40679* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Besuch der Kundschaft und Büro suche ich zum baldig. Antritt

jüngeren Mann

Bewerber mit Branchekenntnissen bevorzugt. (40671

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten.

Max Tirschtigel,
Berlin W 15, Uhlandstr. 162.

Leistungsfähige **Berliner Papiergroßhandlg.** sucht in *Packpapier* gut eingeführten

Stadt-Vertreter

Angebote an die Papier-Zeitung unter *U 40641* erbeten.

Von einer sächs. *Chromopapierfabrik* wird für den 1. April ein erf., bilanzsich., selbständ. arbeit.

Buchhalter

der beste Empfehl. aufzuweisen hat, gesucht. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. erb. unter *X 40572* an die Papier-Zeitung.

Kuvert-Maschinenmeister

zum sof. Eintritt gesucht. Erfahr. Herren, die 9 Kuvert- u. 2 Gummiermasch. dauernd in Betrieb halten u. erforderl. Reparat. machen können, belieben Eilangebot einzureichen.

Bruno Görges, Danzig
(40617

Größeres Papierverarbeitungswerk

(Spez. Faltschachteln und Beutel) sucht einen kaufmännisch wie auch technisch gleich durchgebildeten Herrn aus der Branche als

Leiter und Prokurist

Reflektiert wird auf eine erste Kraft, die mit allen Druckverfahren und Fabrikationsarten vertraut ist, hervorragendes Dispositionstalent und gute Allgemeinbildung besitzt. Ausführliche Bewerbungen unter *H 40626* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Erstklassiger VERKÄUFER u. VERKÄUFERIN

für feines Papier- und Bürobedarfs-Geschäft nach Westfalen gesucht. Zeugnisse und Photographien sowie Ansprüche beifügen. Gefl. Angebote unter V 40499 an die Papier-Zeitung erbeten

---

PAPIER-GROSSHANDLUNG
in Kassel sucht tüchtigen

JUNGEN MANN

zum Vertrieb von Packpapieren usw. in Stadt u. Umg.
Angebote unter *F. C. 4208* an *Rudolf Mosse, Kassel*

(40620

Tüchtiger Fachkaufmann

mit umfassenden praktischen Kenntnissen in der Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrikation wird möglichst für sofort *gesucht.* Ausführliche Bewerbung unter Beifügung von Zeugnisabschr. u. Bild erbittet

F. H. Schmidt AG., Torgau. (40575

AUSLAND

Erstklassige Buch- und Steindruckerei sucht für ihre Steindruckerei

je einen leistungsfähigen

Graveur
Steindruckumdrucker
Steindruckmaschinenführer

✦

Interessenten wollen sich unter Angabe ihrer Referenzen, Bedingungen u. Unterbreitung ihrer Probearbeiten nebst Lichtbild unt. V 39985 an die Pap.-Ztg. wend.

Reisenden

aus der Feinpapierbranche hervorgegangen, und bereits längere Zeit mit guten Erfolgen tätig gewesen, für In- und Ausland gesucht. Kenntnisse der englischen und französischen Sprache Bedingung.

Ausführliche Angebote unter Einsendung von Zeugnissen nebst Gehaltsforderung unter *V 40538* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für sofort oder später suche ich einen durchaus erfahrenen

Fachkaufmann

der *Papier- u. Bürobedarfsbranche,* absolut vertrauenswürdig, in ziemlich selbständige *Dauerstellung.* Es wollen sich aber nur Bewerber melden, die wirklich in der Lage sind, den Chef vollständig zu vertreten. Bei guten Leistungen gute Bezahlung, eventl. später Provision. Lückenlose Zeugnisabschriften mit Lichtbild und Gehaltsangabe unter *T 40639* an die Papier-Zeitung erb.

Besteingeführtes rhein. Papierwerk mit Beutelfabrik, Druckerei usw. sucht für den Solinger Industriebezirk einen tüchtigen, fachkundigen und eingeführten

Reisenden

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild erbeten unter *R 40637* an *die Papier-Zeitung.*

Maschinenumsteller

für *Beutelmaschinen* sofort von Berliner Tütenfabrik gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. *Y 40682* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibwaren-Fachmann

Organisations- u. Verkaufstalent, mit Dresdner Absatzgebiet gut vertraut, von Großhandlung als

Verkaufsleiter u. Stadtvertreter

bei gutem Gehalt u. Gewinnbeteiligung, mit baldiger Prokura, gesucht.

Ausführl. Angebote unter *E 40618* an die Pap.-Ztg.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Frühjahrsmesse 1. Papierwaren (Schluß)

E. Gerasch, Leipzig, zeigte die lithographisch gut ausgestatteten und zumeist auf Offsetmaschinen bedruckten Erzeugnisse ihres leistungsfähigen Papierverarbeitungswerkes, darunter neuartige Packungen für Pralinen und Schokolade, Faltschachteln verschiedener Formen, Einschläge für Schokoladetafeln, Plakate usw.

Papage, Papierverarbeitungswerk, *Berlin-Pankow:* In geschmackvollem Aufbau wurden mannigfaltige Packungen für die Zigaretten-, die Genußmittel- und chemische Industrie vorgeführt.

König & Ebhardt, Hannover: Qualitätsarbeit in Geschäftsbüchern, Plakaten und Werbedrucken aller Art war hier in der vorteilhaftesten Weise ausgestellt.

W. Oldemeyer Nachf., Hannover: Geschäfts-, Notiz- und Durchschreibebücher sowie Notizblöcke sind die Haupterzeugnisse dieser Firma; in der Papierwahl, in der Liniatur und in der Bindearbeit zeigte sich fachmännische Erfahrung und technisches Können. Insbesondere waren die Stapelsorten hier gut vertreten und darin auch ein befriedigendes Geschäft zu melden.

Lithophot AG. für Kunstdruck, C. L. Keller, Berlin S 42, pflegt das Gebiet der Werbedrucksachen und geht der Geschäftswelt, insbesondere mit kartographischen Drucken, an die Hand, denen als Reklamedrucksachen immer ein gewisser nachhaltiger Wirkungsgrad innewohnt. Die Anstalt verlegt auch künstlerische Porträtbilder berühmter Persönlichkeiten und pflegt das Gebiet der wissenschaftlichen und technischen Illustration (Tafeldrucke zu Büchern usw.).

Gebr. Serz & Co., Nürnberg: Reklamemittel verschiedener Art, insbesondere Kalender aller Formate und Aufmachungen als Kärtchen, Büchelchen, Wandtafeln; Abreiß- und Dauerkalender, Notizbücher in einfachen und besseren Bindesorten.

Troeger & Bücking, Nürnberg: Abziehbilder und doppelseitig lesbare Abziehplakate für Schaufenster und Straßenbahnwagen. Vorrätige Abziehbilder für Kinder wie für industrielle Zwecke.

Sigmund Spear, Nürnberg: Neben Kinder-Abziehbildern und andern Zugabeartikeln fertigt diese Kunstanstalt Bildschmuck aller Art für Kartonnagen und für Spielwaren; ferner sogen. Wackelkopf-Figuren, Karikaturen und Tierbilder zum Aufstellen, Papier-Masken, Oeldruckbilder usw.

W. Beucke & Söhne, Diessen (Teutoburger Wald): Diese Papierwarenfabrik war zum ersten Male auf der Messe vertreten und wußte die Aufmerksamkeit der Einkäufer auf ihren Stand im Leipziger Hof ganz besonders hinzulenken. Im Reklame-Umzug fuhr ein Wagen mit weißgekleideten jungen Damen, die über 2000 Brötchen verteilten, welche in Salizyl-Pergamentpapier eingewickelt waren. Diesem Sondererzeugnis ihres Betriebes galt vornehmlich die Meßbenutzung. Die Firma leistet Gewähr dafür, daß das Papier wirklich etwa 4 vH Salizyl enthält und so Bazillenschutz bietet. Solche Papiere verarbeitet das Werk auch zu Tüten und Beuteln, zu Fetthüllen, Deckblättern auf Käseschachteln usw. Dabei hält die Firma sowohl auf staubschützenden, vollkommen geschlossenen Einschlag der Rollen wie auf Packungen, die den Einzelverkauf bequem gestalten und im Laden des Wiederverkäufers wenig Raum beanspruchen. Recht praktisch erscheint uns z. B. ein zylindrischer Behälter für die Unterbringung von etwa 50 Rollen Salizylpapier. Bisher nur als Lieferantin für einige Großhändler aufgetreten, will das Haus nunmehr alle Wiederverkäufer direkt beliefern; dementsprechend hat es seinen Betriebsapparat eingerichtet. Bei dem unstreitigen Geschick, mit dem sie diesen auf der Messe in Gang setzte, dürfte ihr der Erfolg gewiß sein.

Cellu & Aëro, GmbH., Berlin SO 16. Die Auslage dieser Luxuskarten-Fabrik brachte als Neuheit Buchkarten in feinstem lithographischen Farbendruck, zu dem 15 bis 17 Druckgänge aufgewendet wurden. Die dargestellten Blumenstücke kommen bei dieser Technik in ansprechendster Weise heraus. Die Karten sind außerdem mit Seidenband und in Goldprägedruck des flottgeschriebenen Glückwunsch-Textes in vollendeter Weise ausgerüstet. Sehr reizvoll finden wir u. a. Glockenblume, Nelke, Rose, Crysantheme. Andere Neuheiten waren Kärtchen in Stahlstichprägung, die in Gold oder in Silber gehalten waren und bei denen ein grauer Hintergrund verlaufend aufgespritzt war. Entsprechend der guten Ausarbeitung sind hier auch nur Qualitätspapiere bei diesen Karten zur Verwendung gekommen. In diesen feinen Techniken sieht man aber nicht nur Buchkarten, sondern auch einfache Gratulationskarten, Postkarten, Tischkarten, Menükarten und Karten für sonstige Gelegenheiten. Neben den mit passendem Zierat ausgestatteten Karten gibt es auch bloße Schriftkarten, die insbesondere bei Trauerfällen bevorzugt werden. Mannigfaltige Auswahl gibt es hier auch noch in Postkarten und in Exlibris.

Heliophot Kunstverlag GmbH., Berlin N 39: Außer einfarbigen und kolorierten Ansichtskarten sah man hier humoristische Rückwände für Kleinkalenderblöcke in Form von Glücksschweinchen, Automobilen usw.

Hans Thomfor & Co., Weimar: hübsche Ledermappen, allerlei Tanzstundenartikel, auch in Herzform auf dem Arm zu tragen; ferner Notiz-, Tage- und Gästebücher in verschiedenstfarbigen Einbänden.

Großbuchbinderei und Lederwarenfabrik Wübben, Berlin SW 68: Alben für Sprechmaschinenplatten, Amateurphotographien in feinsten Ausführungen aus Stoff und Leder.

H. Sperling, Großbuchbinderei, Leipzig: Außer den schon erwähnten künstlerischen Einbänden zeigte die Firma ihre mustergültigen Erzeugnisse in Alben und Poesiebüchern, darunter auch in Pergament gebundene, ferner Gästebücher, Hauschroniken usw.

Leinziger Buchbinderei AG., Leipzig und Berlin: Mappen und Alben in Leder und Webstoffen als Erzeugnisse ihrer Sonder-Abteilung „Albumfabrik", elegant gebundene Tagebücher, Poesiealben und ähnliches.

Emil Bandell, Stuttgart: Gästebücher in feinen Einbänden, Poesiebücher, Chroniken, Notizbücher, ausgestattet als Damengeschenke usw.

A. Sala, Berlin: Spiele mit dem Rotsiegel, Mah-Yonggs und andere beliebte Gesellschafts- und Wettspiele.

J. F. Schreiber, Eßlingen (Württbg.): Die in der Vormeßnummer besprochenen Bilderbücher für die Kleinen und ganz Kleinen und für die Kinder der reiferen Jahre.

Heinrich Hermann, Stuttgart-Wangen: Allerlei Bedarfsgegenstände für das Büro aus gummierten Papieren, z. B. Briefmerkmarken, Briefverschluß- oder Siegelmarken, Kleberöllchen und vieles andere in guter Ausarbeitung und verkäuflicher Aufmachung.

2. Papierausstattungen

Otto Ficker, Kirchheim-Teck: Künstlerische Ausstattungen mit Papieren feinster Pressungen, die Briefumschläge mit mehrfarbig bedrucktem und geprägtem Seidenfutter. Besonders mannigfach wird die Marke „Seekönig" ausgestaltet.

Adolf Reiss, Wien: Feine und feinste Papierausstattungen in mannigfaltiger Auswahl und ansprechenden Ausschmückungen.

Bretschneider & Gräser, Berlin: Geschäfts-Briefumschläge jeder Art und Papierausstattungen in gängigsten Sorten und Packungen.

Novitas, Papierwarenfabrik Oscar Heiermann, *Berlin SW 68:* Tischkarten aus Velourpapier mit Handmalerei, ausgestanzte Tischkarten und Tischdekorationen, Tischkärtchen, verziert mit kleinen Tierfiguren, ähnlich ausgestattete Kalender; Briefkarten „Fesch" usw.

M. Mayer, Coblenz-Lützel: Neue Muster von Papierausstattungen mit feinen Papieren in modernen Färbungen und Formaten aus rheinischen Feinpapierfabriken. Packungen und Blöcke von Leinenpapieren in eleganter Ausführung.

Gebrüder Heyder, Düren (Rhld.): Die Firma stellte bisher hauptsächlich Kassetten mit weißen Papieren her, jetzt aber auch solche mit farbigen Papieren und elegante Packungen, deren Inhalt aus sammetartigem Elfenbeinkarton geschnitten ist.

Birmelin & Co., München: Tischkarten mit fensterladenartigen Klappen zum Auf- und Zumachen, darunter entsprechende Worte wie: „Geh', mach Dein Fensterl auf". Ferner Kästchen mit Elfenbein-Miniaturanhängern in verschiedenen Formen, z. B. eine Glocke mit Aufdruck als Weihnachtsgeschenk. In feinen Lederwaren ebenfalls hübsche Auswahl

Gesucht

Technisch gebildeter **Kaufmann**

sowie kaufm. „ **Ingenieur**

vertraut mit *Reklame-Maschinen, Rollenschneider, Querschneider* und *Papierbearbeitungs-Maschinen* im allgemeinen, in *leitende Dauerstellung* nach der Schweiz Ang. m. Zeugnisabschr. u. Refer. u. *J 40590* a. d. Pap.-Ztg.

Langjährig bestehende

Papier-Exportfirma

mit dem Sitze in Wien, **sucht zum sofortigen** Eintritt

erstklassigen Papierfachmann

nicht über 30 Jahre, modernen Kaufmann, mit langjähriger Erfahrung im gesamten Papierexporte, möglichst bei ersten Hamburger Exporteuren, sprachenkundig, vollständig selbständig dispositionsfähig, **für gut dotierte Lebensstellung.**

Ausführliches Angebot mit curriculum vitae unter *„Nur erstklassig 40 597"* an die Papier-Zeitung.

Kontorbedarf

Ich suche für mein feines Ladengeschäft einen tüchtigen, branchekundigen, jüngeren

Verkäufer

mit guten Fachkenntnissen und gewandten Umgangsformen, mögl. zum baldigen Antritt Schriftl. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Bild an

E. G. Mylius, Leipzig, Thomasgasse 2

(40581

Zum 1. April oder früher wird von leistungsfähiger westfälischer Papier- und Bürobedarfs-Großhandlung je ein

Reisevertreter

gesucht für die Provinzen *Westfalen, Hannover, Brandenburg* und *Sachsen*, der bei Behörden und Industrie nachweisbar gut eingeführt ist, gegen Provision oder Gehalt und Provision.

Ausführliche Bewerbungen unter *J 40481* an die Papier-Zeitung erb.

Wir suchen zum 1. April cr. einen *mit der Branche durchaus vertrauten* (40576

jungen Herrn

für Laden und Expedition. Nur Herren, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und ähnlichen Posten bereits innehatten, belieben ihre Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Angabe ihrer früheren Tätigkeit und der Gehaltsansprüche einzureichen.

Versandhaus für Zeichen- u. Vermessungsbedarf

vorm. JOS. POLLERBERG, ESSEN.

Nachwuchs gesucht! Erste Berliner Bürobedarfsfabrik sucht zur Unterst. der Verkaufsleitung einen sehr arbeitsfreudigen

jüngeren Mitarbeiter

(keinen Achtstunden-Mann), Alter etwa 25—27 Jahre. Antritt evtl. auch später. Verlangt wird beste kaufm. und Allgemeinbildung, Christ, national gesinnt; Sprachkenntnisse; umsichtiger, nachhaltiger und selbständiger Arbeiter. Bei Eignung ist Gelegenheit geboten, im Lauf der Zeit in leitende Stellung vorzurücken. Bewerber, die vorstehenden Anforderungen genügen, wollen ausführliches selbstgeschriebenes Angebot mit Referenzen, Ansprüchen, Lichtbild, Antrittstermin unter «*V 40676*» an die Papier-Zeitung einreichen

PACKPAPIER-GROSSHANDLUNG

sucht z. gel. Eintr. f. gut eingeführte Tour ält. erfahr.

REISENDEN

z. Bes. d. *westd. Industriebezirks.* In Anbetr. d. vorges. Einkommens w. nur auf durchaus erfahr. bewährte Kraft reflek.iert. Ang. u. *H 40589* an die Pap.-Ztg. erb.

Für eingeführte Reisetour in den *Bezirken Braunschweig, Hannover, Kassel* und *Hessen* suchen wir einen tüchtigen, im Fach erfahrenen

Reisenden

in dauernde, gut bezahlte Stellung, der die dortige Kundschaft kennt und auch in unseren Fabrikationsartikeln erfahren ist, zum möglichst baldigen Antritt. Ausführliche Angaben erbeten an die (40640

Kefersteinsche Papierhandlung K.-G., Halle a. S.

Techn. Direktor

von einer bekannten führenden süddeutschen Kunstanstalt für Offset- und Steindruck gesucht. Derselbe muß mit allen neuzeitlichen Druckverfahren vertraut sein und einem Personal von ca. 300 Arbeitern vorstehen können. Herren, die nachweislich eine ähnliche selbständige Tätigkeit mit Erfolg längere Zeit inne hatten, wollen ihre Zuschriften unter möglichster Einsendung eines Lichtbildes streng vertraulich unter *Z 40574* an die Papier-Zeitung einsenden

Hosted by Google

Caroluspapier, GmbH., Chemnitz: Papierausstattungen in Blöcken mit künstlerischen Städtebildern, echte Wachstuch-Notiz- und Kollegbücher und 1000-Bogen-Packungen.

F. H. Schmidt, Torgau: Hübsche Neuheiten und leicht verkäufliche Sorten in Briefkassetten und Briefmappen.

Lehmann & Hildebrandt, Hamburg: Hübsche Kassetten und Bilderblöcke, u. a. die „Elka"-Blockpost. Mappen verschiedener Einlagen in sehr großer Auswahl. Neben den preiswerten gängigen Waren auch bessere Geschenkkassetten; eine „Mars"-Serie in Multicolor-Ausführung; große zusammengesetzte Kassetten wie auch Kinderkassetten.

Schreier & Co., Fürth i. B.: Papierausstattungen in besseren und besten Sorten, die Schachteldeckel mit Prägungen oder mit Vierfarbendrucken geschmückt.

Paul Uffel, Leipzig: Auf die ganz neuen Formen von Papierausstattungen, z. B. kreisrunde Schachteln, in der die Briefumschläge fächerartig aneinandergereiht sind, haben wir bereits in der Meßnummer hingewiesen. Auch in Schachteln anderer Formen, z. B. längliche oder ovale, zeigen die Briefpapiere und Umschläge eigenartige Anordnung, die den Käufer anspricht und zugreifen läßt. Neu ist die Verwendung zartbedruckter Cellophane als Papierpackung; man sieht hier den Inhalt, ohne die Packung lösen zu müssen; das dürfte den Verkauf erleichtern; außerdem schließt die Cellophanepackung wasser- und luftdicht ab. Neu ist auch eine mit Holzfournier überzogene Kassette.

N. V. vorm. Jan Klompé, Arnhem (Holland), zeigt feine Papierausstattungen.

Max Krause's Papierausstattungsfabrik, *Berlin S,* bemüht sich, Einheitlichkeit und Beständigkeit in ihren Erzeugnissen zu verkörpern. So hat die Firma ihre bekannte Seeadler-Ausstattung und andere Marken in den Vordergrund gerückt. Dieser Einheitlichkeit zufolge können die Ausstattungen bei gutem Inhalt preiswerter geliefert werden, als wenn jedes Jahr viele neue Muster geschaffen und Sorten geliefert werden müssen. Großen Anklang findet bei den Einzelhändlern ein auf den Ladentisch zu stellender Kasten, worin die verschiedenen Kassetten und Mappen ausgestellt werden können, ebenso ein Lichtreklamebild mit wechselndem Gesichtsausdruck der dargestellten Briefschreiberin. Die Firma hat das ausschließliche Recht für die Verwendung dieser Art Reklame in den Papier- und Druckgeschäften Europas erworben. Außer den Stapelwaren zeigt sie auch feinste Geschenkschachteln, mit gehämmerten Papieren usw. Die Deckel der Schachteln zeigen ruhige, künstlerische Muster. Die Firma zeigt ferner Luxusblöcke und kleinere Ausstattungen in flachen Schachteln.

Vereinigte Briefumschlag- und Papierausstattungsfabriken *Reinhart Schmidt GmbH.* und *Carl Blanke, Barmen:* Reichhaltige Auswahl an Briefkassetten in durchweg guten Papieren und in ansprechenden Ausstattungen sowohl des Aeußeren der Schachtel wie der eingelegten Ware.

Gebr. Hechinger AG., Nürnberg: Unter den durch die Marke „Norimbergo" bestens bekannt gewordenen Luxus-Kassetten befanden sich auch einige Neuheiten in japanisch-chinesischer Ausstattung, wobei als Briefumschlagfutter ein mit farbigem Schachbrettmuster bedrucktes Seidenpapier verwendet wurde. Gute Büttenpapiere waren auch in hübsch ausgestatteter Briefblockform angeboten.

Georg Steib, München, Nürnberg und *Essen:* In der Koje dieses Großwerkes gab es mancherlei Neuheiten; zunächst waren Kassetten mit der Modemusterung des Mah-Yongg bezogen; reizvoll ist die Chic-Packung, neu die Anwendung der Schiebeschachtel für die Unterbringung des Briefpapiers; dann gab es auch Briefpapier-Behälter aus Holz, geschmückt in Münchener Handmalerei, innen mit kariertem Stoffbezug; noch feinere Packungen sind ganz mit Seide bezogen. Das katholische Jubiläumsjahr zeitigt neue Devotionalien-Packungen mit schönen Madonnenbildern usw. Von besonderer Güte war ein großzügiges Herrenpost (Bütten) mit urkundenartigem Schmuck der Hülle. In verschiedenen Packungen waren auch starkfarbige Briefpapiere angeboten; ferner Reisepackungen, bei denen eine Papprückwand zugleich als Schreibunterlage dienen kann. Außerdem bietet das Haus auch Schreibgeräte verschiedener Art, u. a. den sehr preiswerten Goldfeder-Füllhalter „Jlo-Pen", den die Wiederverkäufer mit Aufdruck der eigenen Firma und Marke erhalten.

Aktiengesellschaft für Briefumschlag-Fabrikation vorm. Carl Rudolf Bergmann, Berlin SW 68: Hier sah man in farbig gemusterten Schachteln gute weiße Briefumschläge, die gegen Durchsicht geschützt waren, entweder gleich in der Fabrikation des verwendeten Papiers oder durch Aufdruck eines die Durchsicht hindernden Musters. Die Vielseitigkeit der Erzeugung in Briefumschlägen deutete eine Pyramide an, die aus 1000er Packungen gebildet wurde. Ausgelegt waren ferner Pergamyn-Kuverts in allen Größen und Fensterkuverts, bei denen das klare Fenster und dessen saubere Umrandung besonders hervorgehoben zu werden verdienen.

Lehmann & Hildebrandt, Hamburg 26: Als recht gangbarer und verkäuflicher Gegenstand können Kartenpäckchen bezeichnet werden, die zu 10/10 Inhalt in hübsche Verkaufskästen gepackt, angeboten wurden. Feine Briefpapiere in Geschenk-Ausstattungen sowie einfachere Packungen für Reise und Haus, Schreibblöcke und Merkblöcke, Schrankpapier und andere Papierwaren gaben Zeugnis vom Umfang der Eigenerzeugung, deren Marke „Gretchen" auch Qualitätsausweis ist für alle erzeugten Waren und die ausgestellten Neuheiten.

Weiße Wochen der Warenhäuser und das Papierfach

Die großen Unkosten der Warenhäuser nötigt diese, jede Absatzstockung zu vermeiden und die Kauflust künstlich wach zu halten: Auf das Weihnachtsgeschäft folgt der Inventur-Ausverkauf auf diesen die „Weiße Woche" usw.

Ich besuchte im Februar ganz Westdeutschland vom Bodensee bis zur Nordsee und hatte so Gelegenheit, in einer Reihe von Städten die „Weiße Woche" zu erleben. Auffallend waren vor allem die geradezu feenhaften Dekorationen, die Auslagen waren mittels weißem Kreppapier in orientalische Basare (nur daß diese in Wirklichkeit viel unsauberer sind) verwandelt, anderswo beobachtete ich die Verwandlung des Ladentisches in einen Jahrmarktstand und an einem dritten Platze diente ein blühender japanischer Kirschgarten als Vorwurf. Das Publikum sollte etwas Besonders sehen, dadurch angelockt werden — der Gedanke eines „kaufmännischen Künstlerkarnevals" stieg hier und da auf. War das Publikum einmal da, so sollte es durch die Auslagen zum Kauf animiert werden.

Neben Leinen, Geschirr, trat diesmal das Papier in den Vordergrund, und vor allem die *Briefkassette:* Ich habe kein Geschäft gefunden, wo nicht wenigstens ein Fenster der Papierabteilung gewidmet war. Man sagt, der Umsatz an Briefschachteln gehe zurück, sie würde verdrängt durch die Briefmappe (5/5-Packung), dem Block und das von England übernommene „Compendium" (Tasche mit Block und Briefumschlag). Ich muß dem widersprechen: Ueberall gingen die Briefkassetten gut; dem Charakter der „Weißen Woche" entsprechend, in weißem Bezug. Leinengepreßtes Papier wurde bevorzugt, ähnlich wie in Amerika wurde auf starkes Papier geachtet. Allerdings waren die Preise, zu denen verkauft wurde, außerordentlich. So verkaufte ein badisches Warenhaus eine 50/50-Kassette zu 95 Pf. Sie enthielt weißes leinengepreßtes Papier, etwa 100 g schwer, holzfrei, nebst gefütterten Kuverts, Damenformat. Sonst war überall die 25/25-Kassette ausgelegt, in verschiedenen Preislagen von 75 Pf. an (Partieware) bis 2,45 M. Am meisten gingen die Sorten zu 85 Pf. bis 1,25 M.

Briefmappen wurden zurückgehalten, bei ihren sehr niedrigen Preisen eignen sie sich nicht zum Einzelverkauf bei starkem Käuferandrang; an Stelle der guten, großen Mappe trat die Packung.

Es ist offenes Geheimnis, daß für die „Weiße Woche" besondere Waren in bestimmten Preisklassen hergestellt werden — eine rheinische Papierausstattungsfabrik, die eine große Anzahl Warenhäuser zu Abnehmern zählt, hat ein Spezialmusterbuch „Weiße Woche" geschaffen, in dem etwa 100 verschiedene Kassetten gezeigt werden.

Neben der Papier-Ausstattung wurde auch Toilettepapier in großem Umfange angeboten und abgesetzt. Ferner sah man Schreibzeuggarnituren, Schulhefte, Zeichenblöcke usw. ausgestellt. Die Rayonchefs äußerten, die Waren würden bevorzugt, die nicht gerade auf die Weiße Woche hinwiesen, sondern die an und für sich „weiß" seien und hinein gehörten.

Auch Spezialgeschäfte — vor allem Leinenfirmen — veranstalteten „Weiße Wochen", wie die Auslagen und die Anzeigen bekundeten. Dagegen habe ich kein Papier- oder Schreibwarengeschäft angetroffen, dessen Leiter sich zu einer ähnlichen Veranstaltung (oder auch nur Schaufensterdekoration) aufgeschwungen hätte. Man hat so die Kundschaft, der man nichts Aehnliches bot, direkt zum Konkurrenten geschickt.

Hosted by Google

Wir suchen für möglichst sofort einen erfahr., tüchtigen, energisch.

ersten

Maschinenmeister

für W. & H.- und F. & K.-Tüten-, Beutel- und Druckmaschinen. Bei zufriedenstellender Leistung Dauerstellung. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an (40636

Mayer & Bröcker, Elberfeld.

Berliner Packpapier- und *Pappengroßhandlung* sucht bei der Verbraucherkundschaft gut eingeführten, repräsentablen

Reisenden

gegen hohes Gehalt und Provision. Nur durchaus fachkundige erste Kräfte werden um Bewerbung und Einsendung eines Lebenslaufes mit Bild unter Angabe der Ansprüche unter *K 40591* an die Papier-Zeitung gebeten.

Erfahr. Streichmeister

für deutsch-österreich. renommierte Chromopapierfabrik gesucht, für Kunstdruckpapiere auf horiz. doppelseitiger Streichmaschine.

Ausführl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche unter *A 40577* an die Papier-Zeitung.

Jüngerer Reisender

geschäftsgewandt u. energisch, firm in der *Geschäftsbücher- und Drucksachenbranche,* von aufstrebendem leistungsfähigen Geschäft nach *Köln* gesucht. Antritt nach Uebereinkunft.

Gefl. Angebote, ausführlich u. mit Bild, unter *B 40612* an die Papier-Zeitung.

Für die Leitung der *Kommissionsabteilung* einer *südd. Papierverarbeitungsfabrik*

erfahrener Expedient

mit Kenntnissen des Speditionswesens, aus der Papierbranche, zum **sofortigen Eintritt** gesucht.

Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unter *U 40569* an die Papier-Zeitung.

Feinpapier-Großhandlung,

Bürobedarf, Drucksachen aller Art, sucht für den *rhein.-westf. Industriebezirk* einen *rührigen*

Vertreter

Spezialkundschaft: Rechtsanwälte und Notare.

Schriftl. Angebote unter *O 40598* an die Papier-Zeitung.

Akzidenzsetzer

oder

Tütensetzer

in Herstellung geschmackvoller moderner Sätze gewandt, zum baldigen Eintritt gesucht. Bewährte Kräfte evtl. übertarifliche Bezahlung.

M. Niedermayr, (40678

Papierwarenfabrik, Aktiengesellsch.,

Rosenheim i. Oberbayern.

Gesucht für unser Kontor ein gesetztes

JUNGES MÄDCHEN

nicht unter 25 Jahren, *für Expedition und Lager.* Ferner eine

PERFEKTE STENOTYPISTIN

welche Schreibmaschine beherrscht. (46568

Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sind zu richten an

Heinrich Appel A.-G., Süderbrarup (Bez. Kiel)

Buchdruckerei / Papiergroßhandlung

Zum sofortigen Eintritt suchen wir für *Rheinland* und *Westfalen* einen tüchtigen, branchekundigen

Reisenden

Es wollen sich nur solche Herren melden, die sich für den Vertrieb von *Faltschachteln, Etiketten, Massenpackungen* und *ähnl. Reklameartikel* eignen und daher bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt sein müssen.

Angebote sind zu richten an (40613

Quack & Fischer, GmbH., Viersen, Rhld.

Tüchtiger Reisender

für Thüringen und unbesetztes Rheinland von Schreibw.-Großhandlung **gesucht.** Nur branchekundiger Herr kommt in Frage. Herren, die Kundschaft kennen, erhalten den Vorzug. Bewerbungen mit Angabe der Tätigkeit unter *J. K. 137* an **Invalidendank, Dresden,** erbeten. (40615

Kalkulator

zur Berechnung von Geschäfts- und Notizbüchern von großer Geschäftsbücherfabrik für später oder sofort gesucht. Nur Herren, die nachweislich mit Erfolg solche Posten bekleideten, wollen sich ausführlich mit Bild, Zeugnisabschriften usw. unter *V 40606* a. d. Papier-Zeitung wenden.

Büromaschinen-Fachmann

der erstklassiger Verkäufer ist, findet als *Filialleiter* gutbezahlte Dauerstellung bei bekannter Firma *im westfälischen Kohlenrevier.*

Gefl. Angebote unter *F 40586* an die Papier-Zeitung.

In mitteldeutschen Städten bei Konditoreien und Konfektions-Geschäften *gut eingeführter*

Reisender

gegen Festgehalt und Provision gesucht. Anfragen unter *K 40660* an die Papier-Zeitung erbeten.

Suche gut empfohlenen (40629

Provisionsreisenden

Gr. Kundenkreis vorhand. Schriftliche Angebote an

Heinrich Dettmering,

Spezialhaus für Bürobedarf mit Formular-Verlag für Rechtsanwälte,

Hannover, Sallstraße.

Verkäufer oder Verkäuferin

für ein gutgehendes Papier- und Bürobedarfshaus Mitteldeutschlands *gesucht.* Kenntnisse in technischen Artikeln unbedingt erforderlich.

Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter *V 40642* an die Papier-Zeitung erbeten.

Jüngerer Korrespondent

sehr gut empfohlen, mit guter Schulbildung, von

Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik

gesucht. Angebote unter *L 40592* an die Papier-Zeitung erbeten.

Buchdruckerei, Papier- u. Bürobedarfs-Geschäft in Industriestadt Westdeutschlands sucht zum 1. 4. einen mit der Branche durchaus vertrauten, jüngeren, ledigen

REISENDEN

Herren, die schon erfolgreich gereist haben, wollen Angebote einreichen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. möglichst Lichtbild unt. *C 40692* an die Papier-Ztg.

Tüchtige, branchekundige

Stadtreisende

die bei der Berliner Kundschaft gut eingeführt sind, gegen Gehalt und Provision für sofort gesucht.

Nur schriftl. Angebote erbeten.

J. & N. Goldemann, Berlin SO 16,

Köpenicker Str. 114. (40595

Fachgeschäft für Bürobedarf sucht zum 1. April eine *tüchtige, fachkundige*

Verkäuferin

mit angenehmen Umgangsformen und guter Handschrift. Selbständ. und zuverlässig; im Dekorieren gewandt. Selbstgeschr. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüche erbeten an (40533

Ernst Saalmann, Velbert, Rhld.

Jede Anzeige

in der Papier-Zeitung

ist wirksam!

Gesuchte Stellen

Monteur

älterer, verheirateter, mit langjähr Praxis und Erfahrung auf Tüten- und Beutelmaschinen, *sucht Stellung zum 1. April* oder später als *Monteur* oder *Maschinenmeister.* Zur Zeit im Auslande.

Angebote unter *T 40383* an die Papier-Zeitung erbeten.

Als langjähriger, erfahrener und repräsent. Papierkaufmann suche ich *feste Anstellung* als

REISENDER

in Papiergroßhandlung od. Papierfabrik. In Nord- und Mitteldeutschland seit 12 Jahren in Buchdruckereien eingeführt. Zuschrift. erbittet.

Otto Bruncke, Braunschweig,

Ekbertstraße 19. (40691

Junger Kaufmann

23 Jahre, aus der *Papiergroßhdlg., Buchdruckerei, Buchbinderei, Büroeinrichtungen u. Schreibmaschinen, sucht passende Stellung* ab 1. April 1925 in Berlin

Angebote erbeten unter *O 40665* an die Papier-Zeitung

Wer sucht jung. Mann

welcher Ostern seine Lehrzeit in einem ersten Bürobedarfshaus beendet, 18 Jahre alt, Realschul-Bildung, spricht Englisch, tüchtig im Verkauf, ausgebildet in Annahmen von Drucksachen, Geschäftsbücher-sonderanfertigungen (T. T. H.), Büro-Arbeiten und Versand. Würde sich auch evtl. als Stadtreisender eignen.

Gefl. Angebote unter *E 40584* an die Papier-Zeitung.

Geeignete Position

sucht durchaus branchekund. Dame, 24 J., flotte Verkäuferin, gewandte Kontoristin, selbständige, arbeitsfr. Kraft, zuletzt in leitender Stellung in nur gediegenen Unternehmen, zum 1. Mai 1925.

Angebote erbeten unter *B 40650* an die Papier-Zeitung.

Energischer Saalmeister

tüchtiger Organisator mit guten Kenntnissen in der Krepp- und Seidenpapier-Industrie

wünscht sich zu verändern

Stellung in der Tüten- oder Kartonnagenbranche nicht ausgeschlossen

Angebote unter *Z 40542* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Da gilt es, Versäumtes nachzuholen: Ostern mit seinen hübschen Karten, den Schulbeginn-Bedarf, die Ostertüte, die Eiatrappe allein tuen es nicht. Dazu gehören hundert andere Frühlings-Gegenstände: die Konfirmations-Geschenke, die Tischkarten, die froh gemusterten Papierservietten, das Skizzenbuch und vieles andere. Es muß der Kundschaft etwas dargeboten werden, das über den Rahmen des Alltäglichen hinausgeht — oder die anderen schaffen das Geschäft. *Papyrus*

Der Preis von Tinte in kleinen Füllungen

An den Verein der Tinten-Fabriken!

Anfang Februar erhöhte die Tinten-Vereinigung die Preise für 1/32-l-Füllungen um 25 vH. Die Händlerschaft hat diese Erhöhung bisher ohne ein Wort der Entgegnung an die maßgebende Stelle hingenommen, obwohl wir bei Mitteilung des neuen Preises an die Kleinhändler Grobheiten von diesen einstecken mußten.

In früherer Zeit war es üblich, Preiserhöhungen öffentlich zu begründen. Heute heißt es einfach, das kostet die Ware jetzt, und damit ist der Fall erledigt. Die Steigerung um 25 vH steht in der Reihe der Preiserhöhungen der letzten Monate beispiellos da. Wohl wurden, als die Inflation begann, nur die Preise für die großen Füllungen erhöht, weil bei den kleinen Füllungen die Kaufkraft der großen Masse versagte. Aber heute ist die Kaufkraft der großen Masse noch mehr gesunken. Die großen Flaschen hätten eher noch solche Erhöhung vertragen, das ist die Ansicht der meisten Händler und auch der Vertreter der Fabriken. Warum hat die Vereinigung nicht vor der Preisfestsetzung mit den maßgebenden Verbänden Fühlung genommen?

Wir glauben gerne, daß bei den kleinen Flaschen keine Seide zu spinnen ist. Immerhin kosteten in Vorkriegszeiten die 100 Flaschen höchstens 6 M., jetzt, vor der Erhöhung 12 M., und es gibt nur wenige Waren, die um mehr als 100 vH gestiegen sind. Bei der Tinte sind es aber nach dem heutigen Preis von 15 M. für 100 Flaschen 150 vH. Man kann heute noch bei ringfreien Fabriken die 100 Flaschen für weit weniger kaufen, allerdings sind es kleine Firmen, die dabei nicht vorwärts kommen können.

Wir bitten die Vereinigung der Tintenfabriken, uns das Mißverhältnis zu erklären. *Papier- und Schreibwarengroßhandlung*

Erwiderung der Vereinigung deutscher Tintenfabrikanten:

Die Ausführungen des Einsenders würden ein ganz anderes Bild ergeben, wenn er die von der Tintenkonvention Ende Januar d. Js. beschlossenen Preisänderungen in ihrer Gesamtheit betrachtet und seine Kritik darnach eingestellt hätte. Von etwa 60 Preispositionen greift er eine einzige heraus, bei welcher allein die Erhöhung als weitgehendste 25 vH beträgt, während die Abstufung der nächsten Preispositionen schon auf 18, 14, 13 und 6 vH heruntergeht; das sind Bruttozahlen, die sich durch einen zugunsten der Händler erheblich erhöhten Mengennachlaß wesentlich ermäßigen. Der Einsender läßt noch unerwähnt, daß die Hälfte aller Preispositionen, und zwar die für die großen Füllungen, ganz unverändert geblieben sind, einzelne sogar ermäßigt wurden.

Diese Tatsachen müssen jeden unbefangenen Beurteiler davon überzeugen, daß die geänderten Preise nicht ohne eine bestimmte Kalkulationsbasis zustande gekommen sein können. In einem Punkt ist die Konvention von der früheren Gepflogenheit der Preisbildung von *kleinen* Füllungen abgewichen, indem sie diese nicht mehr als bloße Reklameware ansieht, die zur Einführung großer Füllungen stets weit unter den Selbstkosten abgegeben wurde. Das Verhältnis des Absatzes der verschiedenen Füllungen hat sich im Laufe der Zeit ganz und gar verschoben. Der Siegeszug der Schreibmaschinen hat den Bedarf von Tinte außerordentlich heruntergedrückt und namentlich die großen Füllungen sind hierbei hart betroffen. Die hohen Betriebsspesen, über deren erschreckendes Anwachsen man erst nach dem Bücher-Abschluß von 1924 ein klares Bild bekommen hat, müssen heute prozentual auch auf die Gestehungskosten der kleinen Füllungen geschlagen werden. Die Tinten-Industrie, welche von den Folgen der Wirtschaftskatastrophe der letzten Jahre nicht verschont geblieben ist, ist nicht mehr in der Lage, einen starken Konsum-Artikel zu Reklamezwecken dauernd mit bedeutendem Verlust abzugeben. — Das ist der Grund der Preisverschiebung zu Ungunsten der kleinen Gläser.

Eine Preisspanne zwischen Konventions- und Außenseiterware ist immer vorhanden gewesen. Sie ist am augenfälligsten nach einer Preisregelung von seiten der Konvention. Dem Einsender wäre anzuempfehlen, von dieser Erscheinung den weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Ganz unmöglich zu erfüllen ist das Verlangen des Einsenders, bei Festsetzung der Tintenpreise die Händler oder gar die Verbraucher hinzuzuziehen. Erwägungen dieser Art mögen berechtigt sein, wenn es sich um Festsetzung vorgeschriebener *Verkaufs*preise handelt. Nettopreise können allein durch eine gewissenhafte Kalkulation unter gleichzeitiger Rücksichtnahme auf den scharfen Wettbewerb der Konkurrenz entstehen.

Im übrigen werden die geänderten Preise zum überwiegend großen Teil von den Fabrikanten bei ihrer Kundschaft selbst vertreten; sie schlagen dabei zweifelsohne aber andere Wege ein, als ein über die Preiserhöhung ungehaltener oder erbitterter Großhändler, dem anscheinend jede Konvention ein Dorn im Auge ist.

Die Essener Büro-Ausstellung (Zu Nr. 14, S. 550)

Diese vom 21. bis 26. Mai stattfindende Ausstellung ist nicht lediglich für den Platz Essen von Bedeutung, auch die Plätze Dortmund, Bochum, Duisburg, Mülheim-Ruhr, Gelsenkirchen, Herne, Hamborn und Recklinghausen sind zum Besuche der Ausstellung angeregt worden und Händler aus diesen Städten werden als Aussteller vertreten sein. Inzwischen hat Herr Albert Osterwald sein wohl einzig dastehendes *Schreibmaschinenmuseum* der Ausstellungsleitung zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung wird in erster Linie von Händlern beschickt; selbstverständlich tragen die meisten Fabriken, deren Wiederverkäufer die Essener Ausstellung beschicken, dafür Sorge, daß ihre Erzeugnisse in übersichtlicher und eindrucksvoller Aufmachung zur Schau gestellt werden.

Es steht nunmehr fest, daß die diesjährige Hauptversammlung des Reichsverbandes der Büromaschinenhändler im Anschluß an die Essener Büro-Ausstellung in der Zeit vom 26. bis 28. Mai in Essen abgehalten wird.

Büchertisch

Entfesselung. Roman von *Paul Schürck*. Verlag von Carl Schünemann, Bremen, zum Preise von 5,50 M. in Ganzleinen gebunden, der Druck auf schönem, holzfreiem Papier. 192 Seiten Umfang.

Sonnensöhne. Roman von *Ewald Banse*, im gleichen Verlage, zum Preise von 5,50 M. in Ganzleinen gebunden und auf bestem Papier gedruckt. Umfang 192 Seiten.

Tabellen zur Reichs- und Preußischen Landesgebührenordnung für Rechtsanwälte von Rechtsanwalt *Quandt*. Verlag von Otto Hasert, Rummelsburg in Pommern. Preis 4,50 M. gebunden. 3. Auflage.

Die Gebühren sind nach dem neuesten Stande der Gesetzgebung in recht übersichtlicher Weise zusammengestellt und werden sich im täglichen Gebrauch bewähren.

Wie liest man eine Bilanz? Leichtfaßliche Einführung in das Verständnis der Bilanzen. Von Prof. Theodor Huber. Mit 3 Bilanzbeispielen in Mappe. 19. bis 20., neubearbeitete Auflage. 71. bis 77. Tausend. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 1,50 M.

INHALT

Notwendigkeit einer Rationalisierung in der deutschen Industrie . . . 901
Schwebende Verbindlichkeiten in der Steuerbilanz . . 901
Bemerkungen zu den Steuer-Entwürfen der deutschen Reichsregierung . . . 902
Lage der Papierindustrie in Sachsen . . . 904
Die Lage der Papierindustrie und des Papierhandels in Polen . . . 904
Büchertisch . . . 904

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft . . . 906
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure . . . 906
Vom süddeutschen Papierholzmarkt . . . 908
Pechbildung in der Papierfabrikation . . . 908
Erschwerung der Ausfuhr von Lumpen und Altpapier gefordert . . . 910
Fortbildungskursus für Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure . . . 910
Vom österreichischen Papiermarkt . . . 910
Ausländische Ausschreibungen . . . 910

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Paul Kersten . . . 912
Aus den fachtechnischen Vereinen . . . 914
Unsicherheit im Drucksachenverkehr . . . 914
Führung durch das Karl-Krause-Werk in Leipzig . 916
Wirtschaftliche und individuelle Verlustquellen in der verarbeitenden Industrie . . . 916
Seidenwachspapier zum Eindrehen von Bonbons . . 918
Der deutsche Altpapiermarkt . . . 918
Deutsche Altpapierpreise . . . 920
Marktberichte . . . 920
Folge der Titelsucht . . . 920
Probenschau . . . 920
Büchertisch . . . 920

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Leipziger Frühjahrsmesse . . . 922
Weiße Wochen der Warenhäuser und das Papierfach 924
Der Preis von Tinte in kleinen Füllungen . . . 926
Die Essener Büro-Ausstellung . . . 926
Büchertisch . . . 926

Geschäftsnachrichten . . . 936

Hosted by Google

Schnellschneidemaschine

Krause (Rapid) 128 cm gebraucht ab **Berlin zu verkaufen**

Angebote unter *V 40307* an die Papier-Zeitung

Chromopapier

Druckfest farbig Glacé und Glanz Weiß Kartonnagen-Glacé Paketpapier, Gold- u. Silberpapier alles sofort vom Lager lieferbar.

Ludwig Walter
früher Flesche & Sabin (A 7361
Berlin C 2 :: Poststraße 12

Habe laufend größere Posten Ia. gebleichte und geschwefelte

Trinkhalmen

18, 20 und 22 cm lang, zu äußerst. Preisen abzugeben. (40488

Th. Hasselmann, Trinkhalmfabrik **Altenmarhorst** b. Twistringen.

Gelegenheits-Angebot:
200 Dutzend

Arlac-Farbbänder

billigst zu verkaufen. (40696

Urfenga-Werke GmbH., Bremen.

Wir haben ca. 1000 kg

weiß Seiden 18 g

Format 80×110 cm unter Fabrikpreis sof. abzugeben

Anfragen erbeten unter *G 40656* an die Papier-Zeitung

Gelegenheitsposten

von *je ca. 10 000 kg grau Schrenzpapier*, ca. 90 g/qm (Einschlagpapier), auch geeignet zur Herstellung von Tüten, Format 45×66 cm und 51×76 cm, sofort greifbar ab süddeutscher Station, *sehr preiswert abzugeben.*

Anfragen erbeten unter *D 40583* an die Papier-Zeitung.

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355

Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Einige Ladungen trock. Secunda und Tertia-Sulfit-

Cellulose

billig abzugeben.

Näheres unter *D 40616* an die Papier-Zeitung erbeten.

Infolge Umstellung des Betriebes

zu verkaufen

Kistenbretter 14/15 mm stark, 3 m lang, ca. 250 cbm, 8"—14" breit, Durchschnittsbreite ca. 11"

Angebote unter **M V 7332 an Rudolf Mosse, München** (40579

Gegr. 1903 Fernspr. 17810, 17945

Satiniert Druck

Welche Fabrik kann kurzfristig große Aufträge in satinierten Druckpapieren, I und Ia, übernehmen? Zuschriften erbeten unter *Y 40609* an die Papier-Zeitung.

Preisw. Angebot in Kartonnagen - Glacépapieren

Grau:	Nr. 7553	45/90 cm	ca. 47 kg	die 1000 Bg.	Vorrat 4000 Bg.	Gmk.	35,—
„	„ 7550	65/90 cm	ca. 54 kg	„ „ „	„ 20000 „	„	35,50
„	„ 7545	51/90 cm	ca. 48 kg	„ „ „	„ 19000 „	„	36,—
„	„ 7527	50/100 cm	ca. 58 kg	„ „ „	„ 7000 „	„	35,50
„	„ 7541	51/00 cm	ca. 53 kg	„ „ „	„ 34000 „	„	42,—
„	„ 7542	60/100 cm	ca. 70 kg	„ „ „	„ 22000 „	„	42,—
„	„ 7531	69/100 cm	ca. 59 kg	„ „ „	„ 11000 „	„	36,—
Gelb Br.	„ 7549	70/90 cm	ca. 47 kg	„ „ „	„ 13000 „	„	35,—
„	„ „ 7530	70/100 cm	ca. 52 kg	„ „ „	„ 20000 „	„	35,—
„	„ „ 7548	70/100 cm	ca. 54 kg	„ „ „	„ 14000 „	„	36,—

alles für die 1000 Bogen ab Station Süddeutschland.
Bei Abnahme der Gesamtmenge Preisermäßigung. Zwischenverkauf vorbehalten. (40622

Walter Odendahl, Barmen, Neustadtstraße 11-13

M'glatt

Durchschlagpost

canarygelb, 8 kg, sehr zäh u. griffig

die 1000 Bg.	46/59 cm	Mk. 4,60
„ „	„ 43/68 „	Mk. 5,—
„ „	Bl. Quart u. Din	Mk. 1,30
„ „	„ Folio	Mk. 1,40

frei Haus bezw. frei Station Berlin

Frane-Fabrik, Berlin S 14
(A 8322

Sat. und m'glatt

weiß Druck

ca. 50 000 kg, vom Lager

preiswert anzubieten. Abgegeben werden nur Ladungen. Anfragen unter *C 40582* an die Papier-Zeitung erbeten.

Spottbillig

verkaufe ich meine Restbestände in **Durchschlagpapier, Schreibpost, Stenos, Briefumschlägen usw.** ab meinem Lager. — Musterversand erfolgt nur nach auswärts. (A 6320

Herbert Weber, Berlin-Friedenau, Lefèvrestraße 28.
Tel.: Rheingau 8230.

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A 7360

Gelegenheits - Posten

Wir bieten an:

ca. 700 kg h'frei Post mit Wasserzeichen, chamois, weiß, hellblau, 59/92 cm, 50 kg, zu 0,80 Mark je kg,

ca. 2600 kg sat. weiß Druck, 52/78 cm, 33 kg, zu 0,40 Mark je kg.

Preise frei Berlin. (40087

Anton Günther, Komm.-Ges., Berlin SW 48, Besselstr. 2.

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7559

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Günstiger Gelegenheitskauf

Ein Posten grau Schrenz,
Maschinenwicklung,
100 g/qm 50 und 55 cm breit,
125 g/qm 40 cm breit,

ein Posten Strohpapier,
umgewickelt,
120 g/qm 40, 50 und 60 cm,
150 g/qm 40, 50, 60 und 65 cm

weit unter Tagespreis,
ab Lager Mitteldeutschlands.

Angebote unter *J 40441* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia. weiß Durchschlagpapier

aus eins'gl. weiß Cellulose, 30 g, quart und folio, laufend abzugeben.

Anfragen erbeten unter *P 40666* an die Papier-Zeitung.

Ca. 3000 kg farbig

Tüten u. Beutel

½, 1 Pfd. **Spitztüten**
½, 1, 2 „ **Bodenbeutel**

in 4 schönen Farben sortiert, tadellose Ware Mk. 49,50 die 100 kg ab Lager Nürnberg

J. G. Loschge, Nürnberg
Telephon 108 u. 109 (40679

Hosted by Google

Wurfsendungen

Anschriftenlose Massensendungen durch die Post.

Bei der Reichspost soll am 1. April 1925 eine neue Einrichtung „Wurfsendungen" *versuchsweise* eingeführt werden. Als *Wurfsendungen* werden *aufschriftlose unverschlossene Massendrucksachen*, die an beliebige Gattungen von Empfängern, z. B. sämtliche Haushaltungen, sämtliche offene Geschäfte, bestimmte Berufsklassen usw., ausgehändigt werden sollen, zur Verteilung durch die Post zugelassen.

Die Zahl der zu verteilenden Druckstücke ist von dem Auftraggeber auf Grund eigener Feststellungen für jede Postanstalt zu bestimmen. Die *Mindestzahl* einer Auflieferung beträgt 1000 Stück. Für eine Postanstalt müssen mindestens 20 Stück gleichzeitig vorliegen. Am Kopfe jedes Druckstücks ist anzugeben, für welche Empfängergattung es bestimmt ist. Druckstücke politischer oder religiöser Art sowie solche, deren Inhalt gegen die Gesetze oder das öffentliche Wohl oder die Sittlichkeit verstößt, sind von der Verteilung ausgeschlossen. Die Einlieferung der Druckstücke hat bei einem mit der Post zu vereinbarenden Postamt zu erfolgen. Die vom Einlieferungspostamt zu verteilenden Stücke können unverpackt eingeliefert werden; die für andere Postämter bestimmten Stücke müssen je nach ihrer Menge als Drucksachensendung oder Paket postordnungsmäßig verpackt sein. Der Beigabe von Paketkarten bedarf es nicht. Jede Sendung ist vom Auftraggeber mit einem weißen Zettel zu bekleben, der die Aufschrift trägt:

„. . . . . Stück Wurfsendungen

nach

Bestimmungsort

. . . . . RM . . . Pfg. Gebühren verrechnet."

In jede Sendung ist obenauf eine vom Auftraggeber auszufertigende Mitteilung in nachstehender vorgeschriebenen Form zu legen, die das Ersuchen an das Bestimmugnspostamt enthält, die Verteilung der Druckstücke im eigenen Zustellbereich und erforderlichenfalls in demjenigen der zugeteilten, namentlich zu bezeichnenden Postagenturen zu bewerkstelligen.

Mitteilung

Das Postamt in . . . . . wird ersucht, die beiliegenden

. . . . . Stück

aufschriftlose Drucksachen unter den von der DRP im Amtsblatt des Reichspostministeriums Nr. 23/1925 veröffentlichten und von mir als rechtsverbindlich hiermit ausdrücklich anerkannten Bedingungen dort

. . . . . zu verteilen

Stückzahl richtig.	
*) Stücke zuwenig — zuviel — eingegangen	
. . . . . , den . . . . . 192 . . .	. . . . . , den . . . . . 192 . . .
Postamt	. . . . .
	(Unterschrift des Auftraggebers)

*) Nichtzutreffendes streichen.

Bei der Einlieferung ist eine Liste nach folgendem Muster nebst einem Pflichtstück der zu verteilenden Drucksachen mitvorzulegen.

Liste

über die Anzahl usw. der zur Post zum Zwecke der Verteilung eingelieferten aufschriftlosen Drucksachen (Wurfsendungen).

Tag	Stückzahl der Sendungen	Stückzahl der Druckstücke	Bestimmungsort	Gewicht des Einzeldruckstücks g	Gesamtgebührenbetrag RM	Gesamtgebührenbetrag ₰	Vereinnahmt am	Vereinnahmt durch

(Name des Auftraggebers) . . . . . .

Die Drucksachen sind, sofern es sich um eine größere Anzahl handelt, innerhalb jeder Sendung nach der Bestimmung des Einlieferungspostamts so zu bündeln oder in anderer Weise übersichtlich derart zusammenzufassen, daß ihre Stückzahl leicht festgestellt werden kann. Mit einem Poststempel werden die einzelnen Stücke *nicht* versehen. Wird die Verteilung in einer bestimmten Faltung oder in offenem Umschlage gewünscht, so sind die Druckstücke vom Auftraggeber entsprechend vorbereitet zu verpacken. Das Gewicht des Einzelstücks darf *20 g* nicht übersteigen. Die Gebühr für Wurfsendungen beträgt zwei Drittel der tarifmäßigen Drucksachengebühr für das Stück unter Aufrundung des Gesamtbetrags auf volle 10 Pf.; sie ist bei der Einlieferung zu entrichten. Ergibt sich bei der postmäßigen Feststellung der Stückzahl ein Unterschied gegen die Angaben des Absenders, so wird ein Ausgleich durch Nacherhebung oder Erstattung des Unterschieds an Gebühren herbeigeführt. Maßgebend sind die Feststellungen der Post. Unterschiede von zusammen weniger als 50 Stück bleiben unberücksichtigt.

Mit welchen Beförderungsgelegenheiten die Sendungen zu befördern sind, bestimmt die Post. Sie trifft auch die näheren Anordnungen über die Verteilung der Drucksachen. Eine Gewähr für fehlerlose und an bestimmte Zeit gebundene Verteilung wird nicht übernommen. Grundsätzlich ausgeschlossen ist die Verteilung an Sonn- und Festtagen. Die Aushändigung an die Empfangsberechtigten erfolgt nach den Grundsätzen für die Aushändigung gewöhnlicher Briefsendungen. Nach- und Rücksendung findet nicht statt. Reichen die überwiesenen Stücke nicht aus, um alle Beteiligten zu beliefern, so bleibt ein entsprechender Teil unbeliefert. Ueberzählige Stücke werden, falls der Auftraggeber es wünscht, an Angehörige verwandter Berufe, z. B. Sendungen für Bäckermeister, an Konditoren oder Mehlhandlungen, oder sonst zweckmäßig verteilt. Ist ein derartiger Wunsch in dem Begleitschreiben nicht zum Ausdruck gebracht, so werden überzählige Stücke zum Altpapier genommen. Für verlorengegangene Sendungen oder beschädigte Stücke wird kein Ersatz geleistet.

Die Einzelheiten der Verteilung der Drucksachen sollen die Amtsvorsteher regeln, die auch darüber zu befinden haben, inwieweit die Druckstücke für Abholer in die Schließfächer zu legen sind. Er oder ein von ihm beauftragter Aufsichtsbeamter regelt auch die Verteilung etwaiger überzähliger Stücke an Angehörige verwandter Berufe entsprechend den Wünschen des Auftraggebers.

Ueber die gemachten Erfahrungen sollen die Oberpostdirektionen nach Jahresfrist berichten, wobei auch anzugeben ist, welchen Umfang die neue Einrichtung angenommen hat, ob sie sich bewährt, und welche Aenderungen zweckmäßig vorzunehmen wären. —r

Belegen von Plätzen in der Eisenbahn. Die richtige Beantwortung dieser Frage ist für Geschäftsreisende sehr wichtig; neuerdings wird darauf hingewiesen, daß durch Hinlegen einer Zeitung oder eines Buches auf einen Sitzplatz oder des Handgepäcks im Gepäcknetz der Platz nicht erworben wird. Als besetzt gilt nur der Platz, auf dem *Handgepäck* oder *Kleidungsstücke* niedergelegt sind, falls nicht durch Platzkarten dieses Recht erworben wurde. In neuerer Zeit ist auch das Belegen der Plätze in der vierten Wagenklasse gestattet, wenn auf gleiche Weise verfahren wird. -s-

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Zu verkaufen:
12 700 Bg. 78/104 = 912 kg,
5 650 Bg. 88/108 = 473 kg,
h'frei gelblich gerippt, 90 g/qm,
prachtv. Papier f. feine Drucks.
(Einkauf 1,10 M. je kg) *billig gegen bar.* (40631
Weltreklame GmbH.,
Berlin W 9, Bellevuestraße 14.

Zu jedem Preise abzugeben:
1 Million
Faltschachteln
für Kernseife
zweifarbig bedruckt,
Größe 150×62×34 mm,
auch in kleineren Post. verkäuflich.
Carl Werner, Papierwarenfabrik,
Reichenbach i. V. (40657

Wurfsendungstaschen
in jeder Größe liefern vorteilhaft
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Spezialfabrik für Extraformate.

Bücherpapier
m'fein fbg. Schreibmaschpost
sat. Post weiß und farbig
Kanzlei- und Prospektpapier
fbg. Halbkarton u. a. Restposten
preisw. ab Frankfurt a. M. abzug.
Angebote unter *Q 40489* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir liefern für Export, speziell für Alexandrien:
Grau und farbig
Schrenz, Braunholz
fob und cif.
Anfragen unter *X 40608* an die Papier-Zeitung erbeten.

Frachtbriefe

	1000	5000
ohne Firma	10,—	8,50 M
mit Firma	11,50	10,— M

je 100 Stck. liefert fracht- und verpackungsfrei jeder Station (40316
Buchdruckerei **Kotainy,**
Reichenbach in Schlesien.

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann,
Düsseldorf. (A 8356

Gelbes zähes
Umschlagpapier
110—120 g/qm, m'gl. oder sat. in Rollen v. 67½ cm Breite, zu äußerst günstigen Preisen frachtfrei sofort abzugeben.
Gefl. Angebote unter *M 40664* an die Papier-Zeitung erbeten.

Pergament-Ersatz
weiß Cellulose
Pergamyn weiß u. farb.
laufend ab südwestdeutsch. Station
prompt lieferbar.
Anfragen unter *G 40401* an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiß u. farbig Cellulose
30 und 40 g
in größeren Posten vom Lager
preiswert abzugeben
Angebote u. *J 40330* a. d. Pap.-Z.

Hosted by Google

50 000 kg weiße Späne
50 000 kg hellbunte Buchbinderspäne
100 000 kg Akten
100 000 kg neue Zeitungen

an Papierfabriken abzugeben

JOSEF SCHIMEK / BERLIN O 17

Fernspr.: Königst. 9720-9723 **Mühlenstr. 11** Fernspr.: Königst. 9720-9723

Günstiger Gelegenheitskauf

prompt ab Lager lieferbar

Sat. Braunholz, Formate u. Rollen, 100 g
Einseitig glatt weiß und braun **Bast,**
Formate und Sec.-Rollen, 40 und 60 g
Eins. glatt weiß und farbig **Cellulose**
diverse Größen und Stärken
Tauen u. Tütenpack i. versch. Farben
Div. Packstoffe und Kraftpackpapiere
Farb. u. gebl. **Pergamynpapier,** 30 u. 40 g
Mittelfein **Schreib und Konzept**
Sat. h'frei **Post- u. Schreibmaschinen-**
papier, in diversen Stärken sortiert
Postkarten - Manila - Reklamekarton

Interessenten wollen gefälligst ihre Adresse unter
»S 40638« an die Papier-Zeitung senden

Zu verkaufen

ab mitteldeutscher Station

★

10 t helle Chromospäne
10 t gemischte Papierabfälle
10 t Stroh- u. Graupappenabfälle
5 t Original-Akten und Skripturen
5 t Cellulose- u. Hanfpapierspäne
5 t ww., holzh. Papierspäne
5 t geb. Tageszeitungen

★

Käufer wollen gefälligst ihre Adresse unter
U 38520 an die Papier-Zeitung einreichen

Digitized by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Akt.-Ges. für Papierfabrikation in *Cassel.* Die der Gesellschaft gehörige Papierfabrik in Speele ist an die Firma Haarmann & Langhoff, Papierbearbeitungswerke in Essen-Ruhr, verkauft worden. Haarmann & Langhoff wollen die stillgelegte Speeler Fabrik neuorganisieren und erweitern. („Berl. Tagebl.")

Wintersche Papierfabriken AG., Hamburg. Der GV. wird Umstellung des jetzt 120 Mill. M. betragenden Aktienkapitals im Verhältnis von 200 : 1 auf 600 000 Rm. vorgeschlagen (Vorkriegskapital 1,95 Mill. Mark). Die Gesellschaft habe im abgelaufenen Jahr noch stark unter den Nachwirkungen der Inflationszeit zu leiden gehabt, neuerdings hätten sich aber die Verhältnisse gebessert, und das Geschäft verlaufe verhältnismäßig befriedigend.

Rohpappefabrik AG., Worms. Die GV. der Gesellschaft genehmigte die Rm.-Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1924. Unter Bildung einer gesetzlichen Reserve von 70 000 Rm. und einer Umstellungsreserve von 50 000 Rm. wird das Aktienkapital von 70 Mill. Pm. auf 700 000 Rm. ermäßigt, und zwar auf 670 000 Rm. St.-A. und 30 000 Rm. V.-A. Die Geschäftsaussichten seien nicht ungünstig. („Frankf. Ztg.")

Papierfabrik Sebnitz AG., Sebnitz. Die Generalversammlung beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 10 vH. Mitgeteilt wurde, daß reichliche Beschäftigung noch für längere Zeit vorliege, das aber der Verwaltung die Knappheit und die steigenden Preise des Papierholzes Sorge bereiten.

E. Wunderlich & Co., AG., Waldenburg-Altwasser. Der Abschluß am 31. 10. 1924 ergab einen Reingewinn von 159 600 Bill. M., aus dem die Verwaltung eine Dividende von 5 Rm. auf jede Stammaktie und von 1 Rm. auf jede Vorzugsaktie in Vorschlag bringt, während 124 000 Bill. Mark in der Reichsmarkeröffnungsbilanz per 1. 11. 1924 verrechnet worden sind. Letztere weist bei einer Umstellung der Stammaktien im Verhältnis von 5 : 1 ein Kapital aus von 1 406 000 Rm. bei 140 000 Rm. Rücklage.

Die seit 15 Jahren bestehende Papiergroßhandlung *Willy Rendsburg, Hamburg 23,* eröffnete eine Papierwollefabrik, die sich mit der Herstellung von feinen und groben Papierwollsorten befaßt.

Die Firma *„Poko", Papierhandelsgesellschaft mbH., Berlin W,* Ansbacher Str. 20, hptr., wurde ins Handelregister eingetragen: Das Stammkapital beträgt 5000 Gm. Gesellschafter sind Herr Hans Rosenthal, Berlin, und Herr Leo Pokorny, Berlin, Kurfürstenstraße 23. Zum alleinigen Geschäftsführer wurde Herr Leo Pokorny, Berlin W, Kurfürstenstraße 23, bestellt.

Die Firma *Karl Ludwig Hintze,* Papiergroßhandlung und Bürobedarf, hat ihre Büro- und Lagerräume von *Berlin W 8,* Kronenstr. 71, nach *Berlin SW 61,* Yorckstraße 86, verlegt. Der Geschäftsbetrieb besteht hauptsächlich im Vertrieb von Papieren aller Art in Bogen und Rollen, von Geschäftsbüchern, Drucksachen und Bürowarenartikeln. Diese Firma steht seit etwa 5 Jahren in keiner Verbindung mehr mit der Firma Karl Hintze, Kontorartikel GmbH., Berlin, Lindenstraße.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Das Aktienkapital soll bekanntlich von 100 Mill. Pm. auf 20 Mill. Rm. im Verhältnis 5 : 1 herabgesetzt und außerdem ein gesetzlicher Reservefonds von 2 Mill. Rm. gebildet werden. Das Friedenskapital betrug 1914 27 Mill. M. In der Eröffnungsbilanz per 1. 7. 1924 erscheinen Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen mit 17,34 Mill., Materialien mit 13,40 und Halbfabrikate mit 11,24 Mill. M., Wertpapiere und Beteiligungen sind ausgewiesen mit 0,64 Mill. M., Kasse und Wechsel mit zus. 0,54 Mill. M. Den Debitoren mit 11,57 Mill. M. stehen Kreditoren mit 6,98 Mill. M. gegenüber. Auf der Passivseite erscheinen Teilschuldverschreibungen mit 2,94 Mill. M., Anzahlungen auf Bestellungen mit 16,20 Mill. M., Bankschulden mit 6,34 Mill. M. und Wohlfahrtseinrichtungen mit 1,27 Mill. M.

Die Firma *Norddeutsche Papierwerkstätten AG.,* verlegte ihre Geschäftsräume von Berlin W 50 nach *Berlin SW 19,* Neue Grünstr. 31.

Bremer Druckerei, AG., Bremen. Die bisherigen Direktoren, die Herren H. Reinhardt und A. Gerhardt, sind aus dem Vorstande ausgeschieden; an deren Stelle wurde Herr Georg Heilig zum alleinigen Geschäftsführer bestellt.

Aug. Schmidtmann, Barmen (Geschäftsbücher-Fabrik, Buchdruck, Stahlstich-Prägedruck, Steindruck, Notendruck). Den Herren Hermann Latour und Willy Werth wurde Prokura erteilt; sie sind berechtigt, gemeinsam die Firma zu zeichnen. Die Firma lautet für die Folge nicht mehr „Bergische Geschäftsbücher-Fabrik Aug. Schmidtmann", sondern „Aug. Schmidtmann".

Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei AG., Stuttgart. Aus dem Rechnungsabschluß: Bei einer Gesamteinnahme von 152 984,84 Rm. verbleibt nach Abschreibungen, Löhnen, Steuern und sonstigen Unkosten ein Reingewinn von 31 192,13 Rm. bei 300 000 Rm. Aktienkapital. Vom Reingewinn werden 6 vH Dividende bezahlt. -s-

Hochland-Buchhandlung Rudolf Koeppel in *Garmisch.* Inhaber: Rudolph Koeppel, Buchhändler in Bad Pyrmont. Buch- und Kunsthandlung.

Allianz Verlags-Gesellschaft mbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Fachzeitschriften und sonstigen Verlags- und Reklameobjekten. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Verleger Hermann Sachs in Berlin.

Verlag der Christengemeinschaft GmbH. in *Stuttgart,* Urachstr. 41. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Vertrieb von Büchern und Zeitschriften. Stammkapital 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Ernst Scheiffele, Buchhändler.

Karl Meiselbach in *Leipzig*-Volkmarsdorf, Bergstr. 24. Der Buchhändler Karl Walter Meiselbach in Leipzig ist Inhaber. (Betrieb einer Reise- und Versandbuchhandlung.)

Verlagsgesellschaft Krumbiegel & Co. mbH. in *Düsseldorf,* Schadowstraße 56-58. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Herausgabe von Druckschriften aller Art, insbesondere von Adreßbüchern. Stammkapital 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufleute Oswald Krumbiegel und Hermann Krumbiegel, beide in Düsseldorf.

K. F. Koehler GmbH. in *Leipzig,* Täubchenweg 19-21. Gegenstand des Unternehmens: Vervielfältigung von Büchern und Zeitschriften, sowie alle mit dem Buch- und Kunsthandel zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 50 000 Reichsmark.

L. Staackmann Verlag GmbH. in *Leipzig,* Täubchenweg 19-21. Gegenstand des Unternehmens: Vervielfältigung und Verbreitung von Büchern und Zeitschriften sowie alle mit dem Buch- und Kunsthandel zusammenhängenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 75 000 Rm.

Ohlenroth'sche Buchdruckerei Georg Richters, Erfurt. Die den Herren Emil Salmann und Rudolf Adam erteilte Prokura ist erloschen.

A.-S. Tofte Cellulosefabrik zu Tofte, Hurum, Norwegen, verteilt aus 629 765 Kr. Reingewinn wieder 15 vH auf 3.3 Mill. Kr. Aktienkapital. Hergestellt wurden 17 070 (i. V. 19 890) t Sulfitstoff, davon 8860 t gebleichter (verschifft 17 906 t), obwohl man wegen Ausstands nur acht Monate in Betrieb war. Für 1925 sind schon etwa 14 000 t verkauft. Deutscher Wettbewerb wird jetzt wieder fühlbar. Konzession auf einen großen Waldeinkauf hat der Staat verweigert. *bg*

Die Vertretung in Finland für die schwedische Papiermaschinenfabrik *A.-B. Karlstads Mekan. Verkstad* ging von Ekströms Maskinaffär an *A.-B. H. Rydgren O.-Y.,* Ingenieurbureau in Helsingfors, über. *bg*

A.-B. Svarta Bruk, Holzschleiferei bei Svarta, Finland, verteilt wieder 6 vH Dividende. *bg*

A.-S. Mjöndalen Cellulosefabrik in Mjöndalen, Norwegen, hatte 579 242 Kr. Gewinn, der abgeschrieben wird, so daß sich der Verlustsaldo auf 1,44 Mill. Kr. ermäßigt.

Lanston Monotype Corporation, Ltd., Setzmaschinenfabrik in Manchester, verteilt aus 22 045 (30 018) Lstr. Reingewinn für das am 30. September beendete Jahr wieder 6 vH. Der Absatz verminderte sich, obwohl zum ersten Mal nach dem Krieg wieder Maschinen in Deutschland verkauft wurden. Auf unverkäufliches Lager sind 15 632 Pfund Sterling abgeschrieben. *bg*

Die *N. V. Orgaan en Drukkerij de Nieuwe Meerbode, voorheen F. Roosjen,* wurde von Ch. van den Heuvel und Jan Knibbe in *Haarlemmermeer* gegründet. Das Kapital beträgt 40 000 Gulden, wovon 22 000 fl. eingezahlt sind. Zweck des Unternehmens ist die Herausgabe der antirevolutionären Zeitung „De Nieuwe Meerbode". *st*

Die *N. V. Bieman's Boekhandel* wurde in *Amsterdam* von den Herren A. J. F. Biemans, Paul Müller und H. A. G. Kerstiens errichtet. Sie bezweckt den Handel in Büchern, Kontorbüchern, Büro- und Schulbedarfsartikeln und arbeitet mit einem Nominalkapital von 50 000 Gulden, wovon 18 000 fl. eingezahlt sind. *st*

Die *N. V. Uitgevers Maatschappij „Voorburg"* wurde in *Voorburg* beim Haag von dem Industriellen A. H. Meissner und dem Ingenieur J. J. B. J. Bouvy ins Leben gerufen. Sie beabsichtigt, Tages-, Wochen- und Monatsblätter, Zeitschriften, Bücher und Schriften herauszugeben und zu verlegen.

In *Amsterdam,* van Beuningenstraat 126 wurde die Buch- und Papierhandlung Boekhandel Lectura als Ladengeschäft von J. H. Stapelvoort gegründet. *st*

Vertretung. Die *Regie-System-Gesellschaft mbH., Duisburg,* übernimmt ab 1. Juli d. Js. den Alleinvertrieb der durch DRP. geschützten Regie-Rolladenschränke von der Christoph & Unmack AG. in Niesky O.-L., für ganz Deutschland.

Jubelfest. Am 1. April sind 25 Jahre verflossen, seit die erste Lichtpausanstalt in Oberbaden, die Firma *Carl Fehrle in Freiburg i. Br.* gegründet wurde. 1904 wurde ein eigenes Haus erworben, da die bisherigen Mieträume nicht mehr ausreichten. 1914 erbaute Herr Fehrle Schloßbergstraße 24 ein weiteres dreistöckiges Geschäftshaus ausschließlich zum Zwecke der Herstellung von Lichtpausen.

Treue Mitarbeit. Am 15. März feierte der langjährige Prokurist der Firma Sam. Lucas, Herr Karl Kremer, Elberfeld, Harmoniestr. 13, sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum. Seinen Dienst versieht der Jubilar noch heute in körperlicher und geistiger Frische.

† *Am* 12. März starb der Fabrikbesitzer Herr *Wilhelm Fritz,* Inhaber der Firma *Müller & Schimpf,* Papierfabrik in *Gengenbach.*

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Ebersmalde*

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post. Bezugspreis für April bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin. Berlin SW 11, Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins. — Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. — Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. — Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. — Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark**, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 23 **Berlin, Sonnabend, 21. März 1925** **50. Jahrg**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 950

Bis 25. März

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat April** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Berichtigung. Die *Lumpenpreise* im Bericht auf Seite 866 von Nr. 21 sind, wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, falsch und weitaus zu niedrig. Auch wenn die Preise nicht für 100 kg, sondern für 100 engl. Pfund gelten sollten, wären sie nicht durchweg zutreffend. — Wir werden die Nennung von Lumpenpreisen unterlassen, solange wir keine völlig zuverlässige Quelle dafür finden. *Schriftleitung.*

Papierpreis-Erhöhungen

Packpapier-Gruppen wurden im allgemeinen um 5 vH mit sofortiger Wirkung erhöht. *Holzfrei* Gruppe 1 wurde um 3 M., *Zellstoffkarton* um 3,50 M. die 100 kg erhöht. In den Konventionssitzungen vom 16. bis 18. d. Mts. wurde beschlossen, die Entscheidung über Preiserhöhungen in holzhaltigem Papier, holzfrei Gruppe 2 und 3, holzfreiem Registerkarton, Fein-, Normal-, Lösch- und Streichpapier zu vertagen.

Kataloge für Bulgarien. Nach einer Mitteilung der Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftszeitung ist es nicht ratsam, für die bulgarische Geschäftswelt bestimmte Kataloge und Propagandaschreiben in Französisch abzufassen. Die Annahme, in Bulgarien herrsche als Fremdsprache Französisch vor Deutsch vor, sei irrig. Praktisch sei es aber, die Prospekte zweisprachig abzufassen, und zwar in bulgarischer und deutscher Sprache. *p.-eck.*

Leipziger Technische und Wärme-Frühjahrs-Messe

Eigenbericht

Am Eingang des Ausstellungsgeländes am Völkerschlachtdenkmal stößt man auf ein technisches Wunder, eine Gleisrückmaschine, die erwähnt sein möge, wenn sie auch nicht zu unserem Gebiete gehört. Sie findet bei der Braunkohlengewinnung Verwendung, um die Geleise für den Bagger entsprechend dem Arbeitsfortschritt seitlich zu verlegen.

Man sieht eine Lokomotive eine andere Maschine in lebhafter Fahrt vor sich herschieben. Zum größten Erstaunen des Beschauers biegen sich die Eisenbahnschienen unter der fahrenden Maschine in eine neue Richtung. Die Schwellen gleiten auf dem Erdreich wie Schlittenkufen. Die seitliche Bewegung der Schienen tritt ein, weil die Gleisrückmaschine ein langer zweiarmiger Hebel ist, der auf einem Mittelwagen lagert und an seinem vorderen Ende mit Rollenpaaren unter die Schienenköpfe greift, sie etwas anhebt und seitwärts schiebt. Dieses Patent der Hasenclever AG., Düsseldorf, erspart zeitraubendes Gleisverlegen von Hand.

Einen weiten Raum nehmen Anlagen zur wirtschaftlichen Verwendung geringwertigerer Brennstoffe ein. Dies ist nicht unberechtigt, da in Deutschland 1924 die gleiche Menge Braunkohle wie Steinkohle gefördert wurde.

Die vielfach von der Industrie bevorzugte Anwendung von Preß- und Saugluft spiegelte sich auch in der Ausstellung wieder. Gebr. Seck, Dresden, zeigten eine Saugluft-Kohlenförderung, mit der Braunkohle, Nußkohle II und III befördert werden. Die gleiche Firma richtet Saugluftbeförderung der Schlacke und Asche von Feuerung und Zügen ein. Dadurch soll Flugasche aufs äußerste vermindert werden.

Weitere Fördereinrichtungen waren in großem Stile im Freien von Bleichert, Leipzig, der Allgemeinen Transport-Anlagen AG., Leipzig, und von Linke-Hoffmann-Lauchhammer errichtet. Sie legten alle Wert darauf, die Schnelligkeit und leichte Lenkbarkeit ihrer Laufkatzen vorzuführen. Linke-Hoffmann-Lauchhammer lockten viele Schaulustige durch das Läuten ihrer ausgestellten Kirchenglocken an. Der Papierfachmann suchte jedoch vergeblich nach Sondergebieten seines Faches. — Infolge der kürzlichen Gästetage im Füllner-Werk hatten Linke-Hoffmann-Lauchhammer wohl davon abgesehen, Neuerungen auf dem Gebiete der Papiermaschinen-Industrie auszustellen.

An kleineren Beförderungsmitteln hatten die Hansa-Lloyd-Werke, Bremen, Elektrokarren von vielseitiger Verwendbarkeit

Hosted by Google

...enso wurden von Bleichert, Leipzig, Elektrokar... se" in verschiedenen Sonderausführungen gezeigt. ...den ferner, mit Ruhebänken versehen, als regelmäßige ...ahn durch die Ausstellung benutzt. — Zur automatischen ...zeichnung der über die Förderungsanlage zur Feuerung ...henden Kohlenmengen führte Eduard Schmitt & Co., Düsseldorf, eine Wage vor, die ebensogut für Kippwagen als auch für Roll- und Hängebahnen Verwendung finden kann. — Ein mechanischer Rostbeschickungs-Apparat wurde von Münckner & Co., Bautzen, im Modell gezeigt. Kräfteersparnis und Sauberkeit sind so vorteilhaft, daß die mechanische Rostbeschickung immer weitere Fortschritte macht. An Rosten wurden besonders diejenigen in den Vordergrund gestellt, die eine gleichmäßige und wirtschaftliche Verbrennung von Braunkohle und geringwertigeren Brennstoffen gestatten.

Die bekannte Firma Steinmüller, Gummersbach, hatte einen Vorschub-Treppenrost für Braunkohlenfeuerung mit einem Steilrohrkessel für höheren Druck zur Stelle. — Die Firma Humboldt, Köln-Kalk, machte die Vorteile ihres längsliegenden Oberkessels an einem in Betrieb befindlichen und mit Glaswänden versehenen Modell klar. Der Wasserumlauf war beim längsliegenden Oberkessel am günstigsten.

Durch eine große Zahl eindringlicher und in die Augen fallender Sprüche bearbeitete die Ausstellungsleitung die Besucher wieder und wieder: „Durch Verheizung von Klarkohlen und Koksgrus erzielen Sie eine Verringerung Ihrer Dampfkosten bis zur Hälfte", lautete ein Spruch.

Die Babcock-Werke, Oberhausen, stellten Kohlenstaubfeuerungen aus, wie sich solche u. a. in Betrieb in den Papierfabriken Gröllwitz, Aschaffenburg und Osnabrück befinden. — Besonders gefiel ein von innen erleuchtetes Wasserstandsglas der Babcock-Werke, bei dem der Wasserstand auf große Entfernung klar zu lesen war. „Keine gute Wärmewirtschaft ohne Messung und Kontrolle", besagte ein weiterer Spruch.

Bopp & Reuter, Mannheim, und J. C. Eckardt, Cannstadt, hatten unter vielen Meßgeräten neuartige Kesselspeisewassermesser ausgestellt. Die Firma Eckardt zeigte außerdem einen Kondenstopf-Kontroll-Apparat mit Schauglas, der auch dem Nichtfachmann gestattet, mit einem Blick festzustellen, ob der Kondenstopf richtig arbeitet. — Rauchgasprüfer hatten außer diesen Firmen auch die Mono-GmbH., Hamburg, und Siemens & Halske, Siemensstadt b. Berlin, ausgestellt. Diese auf chemischer Grundlage beruhenden Rauchgasprüfer sind zuverlässig, was von den auf physikalischer Grundlage beruhenden nicht in gleicher Weise bekannt ist. Die Selbstkontrolle, die der Rauchgasprüfer dem Heizer ermöglicht, bringt so große wirtschaftliche Vorteile für das Heizen mit sich, daß es eigentlich kein Kesselhaus ohne Rauchgasprüfer geben sollte. — Für Trocken- und Feuchträume zeigten Keiser & Schmidt, Berlin-Charlottenburg, einen Feuchtigkeitsmesser, auf feuchtem und trockenem Thermometer beruhend, der, wie die meisten genannten Meßinstrumente, mit Fernanzeigung eingerichtet war. — Von der Glasfaser AG., Dresden, und mehreren anderen Firmen wurden Glasfasern als besonders überlegenes Wärme-Isoliermittel ausgestellt. Man konnte sich an Heizkörpern davon überzeugen.

Die Wärmemesse, ein Riesenzelt, war mit einer Großraumheizung von Dannenberg & Quandt, Berlin, beheizt. Diese Heizung zeichnet sich dadurch aus, daß sie ihren Wärmestrom erst wagerecht durch den Raum sendet, ehe er sich an der Decke verflüchtigt.

An sonstigen technischen Einrichtungen erregte der nicht rostende Stahl von Friedr. Krupp, Essen, allgemeine Aufmerksamkeit. Eine Holländerwalze war mit Messern aus diesem Stahl mit hohem Chromnickelgehalt ausgerüstet. Wie wertvoll die Eigenschaften dieses nicht rostenden Stahls sind, geht am besten aus der großen Ausstellung Krupps an künstlichen Gebissen und Zahnersatz hervor, bei dem die bisherigen Platinteile durch diesen Stahl ersetzt waren. Den Holländerwalzen mit Messern aus solchem Stahl steht ein viel weiteres Verwendungsgebiet als bisher bevor.

Eine Elektrofilter-Gasreinigung war von Dannenberg & Quandt, Berlin, im Verein mit Siemens-Schuckert ausgestellt. Künstlich verstaubte Luft war nach Durchwandern des Filters völlig klar und staubfrei, wovon man sich durch Einatmen überzeugen konnte. — Zur Reinigung der Röstgase der Schwefelkiesöfen ist diese Einrichtung in Zellstoff-Fabriken bereits mit gutem Erfolge eingeführt. Säurefeste Platten für Zellstoffkocher-Auskleidung wurden von Gorges Söhne, Halle a. S., ein Mancchon für Gautsch-Walzen von J. D. Weickert, Wurzen, ausgestellt.

Zum Zusammenpressen von Lumpen, Altpapier und ähnlichem zeigten M. Häuser, Neustadt a. d. Haardt, eine kräftig hydraulische Paketier-Presse. Eine kleine praktische Einrichtung schien uns eine unverstopfbare Brause für Fabrikbäder von Hermann Heldt, Gelsenkirchen, zu sein, bei der die Wasserverteilung nicht durch ein Sieb, sondern durch eine Spirale und herabhängende Blechstreifen geschah. Ebenso führte er Kleideraufzüge für Arbeitergarderobe vor, die an die Decke gezogen und selbsttätig angeschlossen wurde. — In einem Gebäude der Technischen Messe hatten auch Büromöbel und -Maschinen Aufstellung gefunden, die an anderer Stelle besprochen werden.

Im ganzen brachte die Technische und Wärmemesse reiche Anregung auf den der Papier-Industrie verwandten Gebieten, wenn auch der besondere Bedarf der Papier-Industrie und -Verarbeitung nicht sehr stark vertreten war. Das Geschäft auf der Technischen Messe war ebenso wenig glänzend wie das auf der gesamten Leipziger Mustermesse. Trotzdem wurden genug Verbindungen angeknüpft, um die Beschickung lohnend erscheinen zu lassen.

Aussperrung in allen Papier- und Papierstoff-Fabriken in Schweden. In *Schweden* hat am 16. März die Aussperrung der Arbeiter sämtlicher Zellstoff- und Papierfabriken begonnen. Die Holzschleifereien und Sägewerke haben sich der Aussperrung angeschlossen, ebenso die Arbeitgeber anderer Industrien, so daß von der Aussperrung rund 130 000 Arbeiter betroffen sind. Da schon vor Beginn der Aussperrung alle Verhandlungsmöglichkeiten erschöpft waren und auch der staatliche Schiedsmann vermittelt hat, rechnet man mit längerem Stillstand der Fabriken, der die Papierstoff- und Papierpreise auf dem Weltmarkt festigen muß.

Geschäftslage in West-Deutschland

In der „Rhein.-Westf. Wirtschaftszeitung" vom 13. 3. schreibt die Feinpapier-Großhandlung und Geschäftsbücherfabrik W. Peipers & Co.: „Auf dem Feinpapiermarkt, in der Geschäftsbücherfabrikation und im graphischen Gewerbe herrscht seit Monaten recht lebhaftes Geschäft. Besonders in Feinpapieren ist die Nachfrage groß, daß schnell zu liefernde Aufträge nur schwer unterzubringen sind; greifbare Ware ist somit gesucht. Dieser Umstand dürfte für das Geschäft bei der diesjährigen Kölner Frühjahrsmesse günstige Folgen haben, zumal für Verkäufer, die über reichliche Vorräte verfügen. Für Geschäftsbücher und im graphischen Gewerbe sind noch keine Anzeichen für Nachlassen des bisher lebhaften Geschäftsganges zu bemerken. Es kann daher angenommen werden, daß derselbe sich auch auf das Meßgeschäft ausdehnen wird, und zwar dürften mit Bestimmtheit einige Sonderzweige, welche von der allgemeinen Geschäftslage weniger beeinflußt werden, auf lebhafte Nachfrage rechnen. Auch bei weniger gutem Geschäftsgang ist energische Werbetätigkeit unerläßlich, und die moderne Geschäfts- und Betriebsorganisation ist eines der wenigen Mittel, um die auf den Unternehmungen ruhenden schweren Lasten durch Erhöhung und Verbilligung der Erzeugung auszugleichen. Es ist daher notwendig, ohne Rücksicht auf die allgemeine Geschäftslage in dieser Richtung, wo es irgend möglich ist, durchgreifend zu reformieren. Es kann somit zusammenfassend gesagt werden, daß die hier in Betracht gezogenen Geschäftszweige zur Kölner Frühjahrsmesse auf gutes Geschäft hoffen dürfen."

Zölle, Ein- und Ausfuhr-Bestimmungen des Auslandes

Litauen. *Abgelehnter Einfuhrzoll für Druckerzeugnisse.* Der vom dem Kultusminister Dr. Jokantas beantragte Einfuhrzoll für Druckerzeugnisse in Höhe von 2 Lit für je 100 kg ist vom litauischen Seim abgelehnt worden.

Polen. Der Ausfuhrzoll für auf chemischem Wege hergestellte Papiermasse wurde auf 0,70 Zloty für je 100 kg festgesetzt.

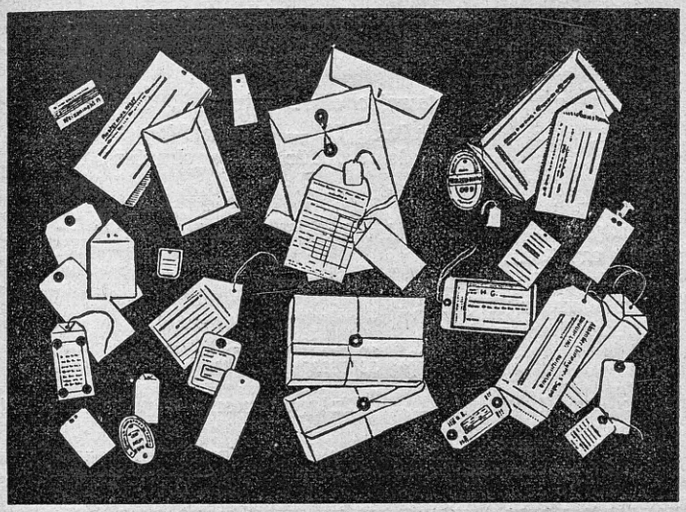
Belgien. *Befreiung von Ursprungszeugnissen.* Nach dem neuen belgischen Zolltarif sind Warensendungen bis zu 2 kg Bruttogewicht von der Beifügung von Ursprungszeugnissen befreit worden.

Türkei. *Ursprungszeugnisse für alle eingeführten Waren erforderlich.* Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind bei der Einfuhr in die Türkei sämtlichen Waren, ohne jede Ausnahme, ab 1. April von einem türkischen Konsulat bestätigte Ursprungszeugnisse in dreifacher Ausfertigung beizufügen. In Ermangelung eines türkischen Konsulats genügt auch die Beglaubigung der zuständigen Handelskammer oder einer andern offiziellen Behörde. Die Nichtbefolgung dieser Bestimmung wird mit einer Geldstrafe von 50 bis 100 türk. Pfund geahndet.

Guatemala. *Aenderung der Zollagergebühren.* Ab 1. Februar sind nachstehende, abgeänderten Zollagergebühren in Kraft getreten. Ein Monat von der Einlagerung an gerechnet sind für jede angefangenen 100 kg für die ersten 30 Tage 1 Peso, für die zweiten 30 Tage 2 P. und für jede weiteren 30 Tage 4 Peso zu entrichten.

Hosted by Google

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich (A8415 II

Schnellhefter, Sammelmappen, Ablegemappen

in allen Qualitäten und Ausführungen

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE

Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Vasanta Aktiengesellschaft

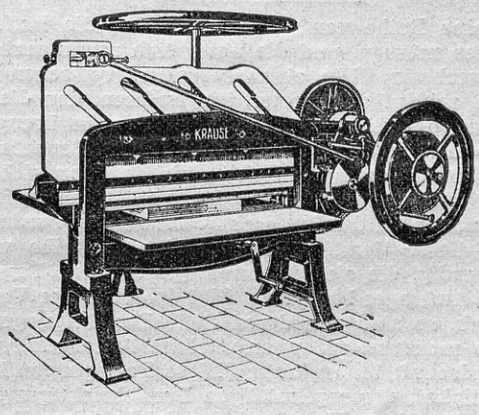
Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik

liefert

auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen (A8042
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

KRAUSE



Schwere

Schneidemaschinen

mit Zugstangen

für Hand- und Kraftbetrieb
bis 140 cm Schnittlänge

Altbewährtes, solides Fabrikat

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Pergamyn- und Pergamentersatz-Papiere

Durchschlag- und Florpost-Papiere

Kopierrollen Kopierleiden

S / P / E

Blumen-Kuvert-futterseiden, Phantasieseiden

Paraffin-Seiden
weiß, farbig und bedruckt

Krepp-Papiere
Krepp-Servietten
weiß und bedruckt

Seidenpapierfabrik Eislingen

Moriz Fleischer, Eislingen (Württ.)

Hosted by Google

...n des Kabelverkehrs im ...egeschäft

...er besonderer Berücksichtigung der Papierausfuhr

(Möglichkeiten — Vereinfachungen — Ersparnisse)

Von *Wilhelm Wintzer*, Berg.-Gladbach

(Fortsetzung zu Nr. 21, S. 862)

Sammelcodezahlen

Es gibt eine Reihe von Angelegenheiten, die laufend übermittelt werden müssen, und die unter sich nur innerhalb enger Grenzen abwechseln. Um einen besonders typischen Fall herauszugreifen, sei auf den Vorteil hingewiesen, den die laufende Verständigung des überseeischen Vertreters in bezug auf die *Lieferzeit* für sich hat. Wenn die schriftliche Benachrichtigung nach etwa vierwöchentlicher Reise eintrifft, kann sich das Bild bereits sehr verändert haben und nicht mit Sicherheit für verbindliche Zusagen an die Kundschaft verwendet werden. Durch das Fehlen dieser Verständigung wird eine Reihe von Rückfragen notwendig, die sich in der Regel auf den Tag der Ausführung des Auftrages beziehen. Gibt der Vertreter Vorschriften an die Fabrik, so sind von deren Seite Berichtigungen herauszugeben, die meistens auf unangenehme Auseinandersetzungen mit der Kundschaft hinauslaufen. Diese Darlegungen begründen die Notwendigkeit der regelmäßigen Benachrichtigung des Vertreters. Die Art dieser Verständigung ist bei einer Papierfabrik mit einer oder zwei Maschinen mit durchweg gleichen Sorten nicht sonderlich schwer. Anders liegt dagegen die Frage bei Werken mit verschiedenen Betrieben, beispielsweise Kunstdruck-Herstellung, Kleberei und einer Anzahl Papiermaschinen. An und für sich bedeutet ein höherer Unkostensatz für einen größeren Verkauf keine Mehrbelastung gegenüber den entsprechend geringen Ausgaben des kleinen Betriebes. Damit wird sich aber niemand trösten, und es bleibt der Wunsch bestehen, die Unkosten herabzudrücken. Man versuche daher, die Betriebe zusammenzustellen, die erfahrungsgemäß den annähernd gleichen Beschäftigungsgrad aufweisen. Die Teilung dieser Betriebe kann bis zu fünf erfolgen. Nehmen wir z. B. an, es seien vier Papiermaschinen, Kunstdruck-Herstellung und Kleberei vorhanden. P.-M. 1 und 2 weisen gleiche Auftragszahlen aus, während P.-M. 3, 4, Kunstdruck und Kleberei, in dem Beschäftigungsgrad schwanken. Man sehe nunmehr kurzerhand vor, daß jede Stelle einer fünfstelligen Codezahl für einen der fünf zusammengehörenden Betriebe bestimmt ist, z. B.

erste	Stelle	P.-M. 1 und 2
zweite	„	„ 3
dritte	„	„ 4
vierte	„	Kunstdruck
fünfte	„	Kleberei

Weisen diese Betriebe in der angegebenen Reihenfolge die Beschäftigungsziffern von 5, 6, 4, 7, 6 Wochen auf, dann heißt die Sammelcodezahl 56476. Eine Null bedeutet zehn Wochen Lieferzeit und mehr.

Dieses Codewort wird als erstes halbes Wort des ersten Telegramms zu Beginn jeder Woche dem Ueberseevertreter gemeldet.

Selbstverständlich kann man den Zahlen auch eine beliebige andere Bedeutung sowohl für den hier beschriebenen Zweck als auch bei anderen Möglichkeiten geben. Das System leistet vorzügliche Dienste bei einer gewissen Art von Aufträgen auf bestimmte Lagersorten, die nur in kleinen Mengen abgehen. Für diese Bestellung lassen sich sowohl die „Anzahl der Ries" als auch die in Frage kommenden Sorten nach dem oben angedeuteten Verfahren mitteilen. Es ist in diesem Falle lediglich erforderlich zu vereinbaren, welche Bedeutung die einstelligen Zahlen aufweisen sollen. Der Indikator für die Anwendung des obigen Systems ist durch die vorher anzuzeigende Sorte sichergestellt, das heißt also, wenn einer Auftragsnummer mit Kundennummer eine Sortenbezeichnung folgt und die nachfolgenden Codewörter bei der üblichen Uebertragung keinen Aufschluß über die verlangten Mengen und Arten geben, dann treten die Codezahlen in Wirksamkeit. Nehmen wir also an, es bedeutet:

1	5 Ries
2	10 „
3	15 „
4	20 „
5	25 „

usw.

und ferner

1	40 kg je Ries
2	45 „ „ „
3	50 „ „ „
4	55 „ „ „
5	60 „ „ „

usw.

dann müßte sich beispielsweise die Meldung

bugag = 2524 (Auftrag 25 — Kunde 24)
cece = cece (Codewort für Einlagekarton)
afcec = 123
agkug = 245
yufig = Codewort der Preisliste „Einlagekarton"

wie folgt auflösen:

Merken Sie vor unter Auftrag 25
für Kunden X (Nr. 24)
Einlagekarton
5 Ries, 10 Ries, 15 Ries,
45 Kilo, 55 Kilo, 60 Kilo
zu den in Ihrer Liste „Einlagekarton" angegebenen Cifpreisen.

Diese Zusammenpressung der Angaben für Rieszahl und Riesgewicht kann sich bei dem jeweils notwendigen halben Codewort auf fünf verschiedene Angaben erstrecken. Es ist dabei besonders darauf zu achten, daß die einzelnen Codezahlen immer untereinander zu stehen kommen und daß die Codezahl für Ries*zahl zunächst* und die für Ries*gewicht an zweiter Stelle* zu nennen ist.

Bei Anwendung des Systems nach obigen Angaben ist man, weil nur neun einstellige Zahlen zur Verfügung stehen, auf die Uebermittlung von höchstens neun verschiedenen Kategorien beschränkt, während die Erfahrung gelehrt hat, daß man mit 12 oder 13 Kategorien im allgemeinen bereits recht gut auskommen kann. Auf diese Forderung hin ist die nachfolgende Tabelle von mir konstruiert:

	5. Codezahl		4. Codezahl		3. Codezahl		2. Codezahl		1. Codezahl
A	1	K	1	K	1	K	1	K	1
B	2	B	2	L	2	L	2	L	2
C	3	C	3	C	3	M	3	M	3
D	4	D	4	D	4	D	4	N	4
E	5	E	5	E	5	E	5	E	5
K	6	F	6	F	6	F	6	F	6
L	7	L	7	G	7	G	7	G	7
M	8	M	8	M	8	H	8	H	8
N	9	N	9	N	9	N	9	J	9

Die Anwendung der Tabelle läuft genau auf das oben bereits beschriebene Prinzip hinaus. Links neben den von oben nach unten laufenden Zahlenreihen liegen die freien Felder zur Aufnahme der für jede Zahl vorgesehenen Bedeutung. Jedes Feld trägt einen Buchstaben. Die mit den gleichen Buchstaben ausgefüllten Felder sind mit der gleichen Angabe zu versehen. Die Buchstaben reichen von A bis N, so daß also 13 verschiedene Bedeutungen eingetragen werden können. Von diesen 13 Möglichkeiten lassen sich jederzeit unter allen Umständen fünf Möglichkeiten in fünf Zahlen von 1 bis 9 ausdrücken. Die Zahl 13 ist bei dieser Anordnung der Tabelle die höchste Ziffer, von der sich fünf Zahlen gleichzeitig mitteilen lassen.

Bei der Anwendung dieser Tabelle ist als außerordentlich wichtig zu beachten, daß jede aus den Codezahlen zusammengestellte Sammelcodezahl die ihr über jeder Spalte zugewiesene Stelle behält. Etwa nicht

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8299

Auch dieses Jahr

finden Sie uns
wieder auf der

Kölner Messe

vom 22. bis 27. März 1925

Südhalle-West, Stand 13-15

Außer unseren weltbekannten
JAGENBERG - Anleim-, Lackier-, Gummier- sowie Papierheftmaschinen
stellen wir automat. arbeitende
Schachtel - Maschine
sowie unsere
Geldspar-Maschine
Modell Einender
im Betriebe aus

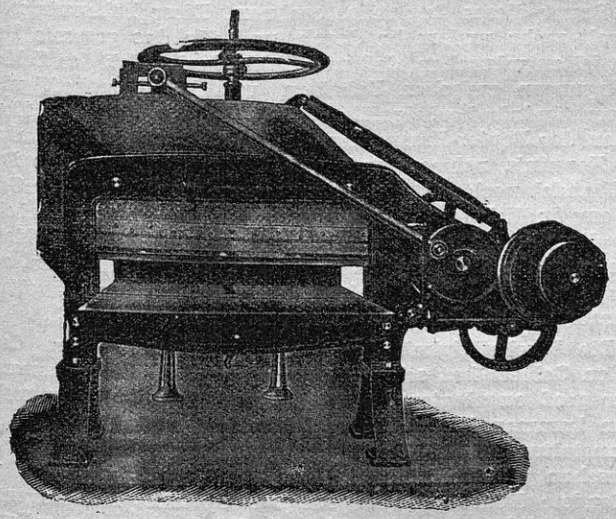
Wichtig für jeden Fachmann

✦

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine

Modell A B S



Einfache u. zweckmäßige Konstruktion
Vorzügliche Patent-Federselbstpressung
Höchste Leistungsfähigkeit

JOHNE-WERK A.-G.
Bautzen

(A 8123

Verfehlen Sie nicht, trotz guter Einkaufsgelegenheit auf der **Kölner Messe** auch meine äußerst günstigen Angebote einzuholen

J. Gantenberg

Extra-Anfertigung — **Feinpapiergroßhandlung** — Fabrikvertretung
Maxstr. 40 — **Essen** — Tel.: 9416

Sämtliche Papiere und Kartons für das graphische Gewerbe:
Briefumschläge, Löschpapiere, Packpapiere
jeder Art

(A 8804

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl.

(A 6125

Hosted by Google

benutzte Stellen sind durch eine „0" auszufüllen. Nochmals sei hervorgehoben, daß die links von jeder Codezahl befindlichen Felder derart mit der jeweils vorgesehenen Bedeutung auszufüllen sind, daß die mit gleichen Buchstaben links oben bezeichneten Felder stets die gleiche Bedeutung — insgesamt nicht mehr als 13 verschiedener Art — erhalten. Auch hier mögen einige Beispiele folgen. Es bedeuten:

A	3	Ries		A	40	kg	je Ries
B	5	„		B	45	„	„ „
C	8	„		C	50	„	„ „
D	10	„		D	55	„	„ „
E	15	„		E	60	„	„ „
F	20	„		F	65	„	„ „
G	25	„		G	70	„	„ „
H	30	„		H	75	„	„ „
J	35	„		J	80	„	„ „
K	40	„		K	90	„	„ „
L	50	„		L	100	„	„ „
M	60	„		M	110	„	„ „
N	75	„		N	120	„	„ „

Es müssen also zunächst zwei der Tabellen mit vorstehenden Bedeutungen ausgefüllt werden. Alsdann würden sich die als Beispiel für eine Bestellung herangezogenen Zahlen

4 5 6 7 1 (Rieszahl)
2 3 6 8 9 (Kilo je Ries)

wie folgt auflösen:

1	(als 1. Codezahl)	=	K	=	3	Ries	
7	„ 2. „	=	G	=	25	„	
6	„ 3. „	=	F	=	20	„	
5	„ 4. „	=	E	=	15	„	
4	„ 5. „	=	D	=	10	„	
9	(als 1. Codezahl)	=	J	=	80	kg	je Ries
8	„ 2. „	=	H	=	75	„	„ „
6	„ 3. „	=	F	=	65	„	„ „
3	„ 4. „	=	C	=	50	„	„ „
2	„ 5. „	=	B	=	45	„	„ „

also

3	Ries	80	kg	je Ries
25	„	75	„	„ „
20	„	65	„	„ „
15	„	50	„	„ „
10	„	45	„	„ „

Auch hier ist genau darauf zu achten, daß die Auflösung sich in der richtigen Reihenfolge, also *von rechts nach links*, vollzieht. Bei der Zusammenstellung ist zur Vermeidung jeglichen Irrtums bereits vorgesehen, die freien Stellen durch eine „0" auszufüllen. — Selbstverständlich steht es frei, an Stelle von fünf verschiedenen Rieszahlen oder Riesgewichten deren nur vier oder drei oder zwei anzuwenden. Bei einer Rieszahl und einem Riesgewicht telegraphiert man natürlich in offener Sprache. Bei gleichmäßiger Sortierung eines Auftrages auf eine Anzahl verschiedener Farben kann wie folgt verfahren werden:

je 10 Ries
Codezahl 24678.
Auflösung:

8	als 1. Codezahl	h	=	75	kg	je	Ries
7	„ 2. „	g	=	70	„	„	„
6	„ 3. „	f	=	65	„	„	„
4	„ 4. „	d	=	55	„	„	„
2	„ 5. „	b	=	45	„	„	„

In gleicher Weise läßt sich das System auf eine Kollektion anwenden, deren Farbenzahl 13 nicht übersteigt. Für besonders große Sortimente, z. B. Ausstattungspapiere, Umschlagpapiere und Umschlagkartons, wäre ein besonderer Indikator anzuwenden, der die Leistung des Systems allerdings um 20 vH vermindert, aber dennoch die Einführung lohnend erscheinen läßt. Auf Anwendung der Hilfsbuchstaben von A bis N, wie zuletzt beschrieben, können wir aus Gründen, die weiter unten klargelegt werden, gut verzichten, so daß sich hier die Anwendung des Systems in ähnlicher Art wie bei „Uebermittlung der Lieferfristen" vollzieht. (Fortsetzung folgt.)

Druckortsangabe auch auf norwegischen Drucksachen für Norwegen. Der Landesverein „Norwegische Arbeit" machte das Handelsministerium darauf aufmerksam, daß ab 1. Mai 1925 auch in Dänemark Drucksachen (einschl. Kataloge), die im Auslande hergestellt sind in dänischer Sprache, im Kleinhandel nur verkauft werden dürfen, wenn sie mit Angabe des Namens und Ortes (Landes) der Druckerei versehen sind, bei Vermeidung von Bußen bis zu 1000 Kr. Der Verein ersucht von neuem darum, ähnliche Bestimmungen auch für Norwegen zu treffen. *bg*

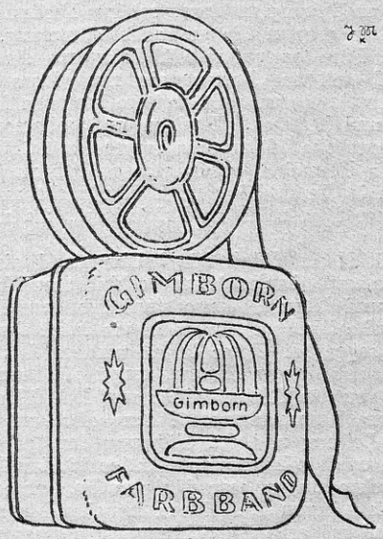
Marktlage im besetzten Gebiet

Der Februar brachte für das Rheinland den Karneval. Seit 1914 ist es in diesem Jahre das erste Mal gewesen, daß der Frohsinn wieder in ausgiebigster Weise zu seinem angestammten Rechte kam. Schon in den Vorwochen belustigte sich die Jugend in bekannter Weise mit dem Werfen von Papierschlangen und Konfetti. Die Schaufenster der Papierläden boten viele Neuheiten in Gesichtsmasken, Schirmen und Geräusch hervorbringenden Instrumenten. Die Kauflust setzte schon vor der eigentlichen Fastnachtszeit ein. Trotz gewisser einschränkenden Verbote der Besatzung und der örtlichen Polizeiverwaltungen kam die Karneval feiernde Bevölkerung in diesem Jahr voll zu ihrem Recht. Hinter leicht verschlossenen Türen, in der Form von Vereinsveranstaltungen, spielten sich die meisten Festlichkeiten ab und der Verbrauch von Papierartikeln war, schon mit Rücksicht auf deren Billigkeit, sehr groß. Die Eleganz der Vorkriegszeit wurde allerdings nicht erreicht. Dazu reichen die Mittel nicht. Zudem verbrauchten die Wirte und Vereine erhebliche Mengen von Drucksachen für die Werbung zu den einzelnen Veranstaltungen, und es hatten die Druckereien und Zeitungen mit Werbeanzeigen, Textbüchern, Programmen, Einladungskarten usw. ein gutes Geschäft. Zwang doch der Wettbewerb auch das Wirtsgewerbe zu erhöhten Anstrengungen. Jeder glaubte an den Fastnachtstagen seine Einnahmen erhöhen zu können, doch dürfte das Ergebnis dieser Hoffnungen nicht überall Beifall gefunden haben. Auch die größte Ausgelassenheit und der sprudelnste Rheinhumor ist schließlich abhängig von dem Vorrat an Reichsmark. War es z. B. in Köln, genau wie auch an anderen Orten, abends kaum möglich, einen Platz zu erhalten, und mußten viele große Gaststätten wegen frühzeitiger Ueberfüllung geschlossen werden, so fanden doch die meisten Festlichkeiten verhältnismäßig früh ihren Abschluß. Der Geldmangel machte sich zu sehr bemerkbar. Jedenfalls brachte der Februar für die Papierverarbeitung und auch für das Druckfach ein sehr gutes Ergebnis.

Inzwischen machten sich die Folgen der Geldnot mehr und mehr bemerkbar, doch sieht es aus, als ob man sich allmählich den Verhältnissen anpaßt. Die Zahl der Konkurse hat nicht zugenommen und die Geschäftsaufsichten sind aus der Mode gekommen. Die erwähnte Anpassung findet deutlich ihren Ausdruck im Ueberangebot und in der stillschweigenden Einräumung von Kredit und Ziel. Die scharfen Zahlungsbedingungen der Papierkonventionen mildern sich durch die Form ihrer Anwendung. Ausnahmen gibt es auch hier, doch können einzelne Firmen, die durch noch guten Beschäftigungsgrad auf genaue Einhaltung der Bestimmungen bestehen, kaum auf Dauer dieses Zustandes rechnen. Diese Erkenntnis bricht überall mehr und mehr durch, und für das gesamte Papierfach ist zu wünschen, daß nun bald hinsichtlich der Zahlungsbedingungen zwischen Fabriken und Händlerschaft völliges Einverständnis herbeigeführt wird. Mögen doch die Konventionen der Papier-Erzeugung die Verhältnisse im Papierhandel zur Kenntnis nehmen und sich überzeugen, daß der Papiergroßhandel noch bis vor kurzem die Auswirkung der Geldnot am empfindlichsten spürte, ebenso wie die Papierverarbeitung. Für diese beiden Wirtschaftsträger gab es keine Unklarheit. Einerseits die Zahlungsbedingungen der Konventionen, anderseits die glatte Unmöglichkeit der schnellen und gewaltsamen Beitreibung bei den kleinen Abnehmern.

Die Werbetätigkeit für die kommenden Messen des besetzten Gebiets kat schon längst eingesetzt. Essen kommt mit einer groß angelegten Nahrungs- und Genußmittelausstellung. Dann kommen Wesel, Köln, Düsseldorf und Frankfurt. Diese Veranstaltungen sind beachtenswerte Erscheinungen, die nicht übersehen werden können. Und doch muß auch der wohlwollendste Beurteiler, der rosigste Optimist sich sagen, daß er nicht weiß, woher eigentlich die Käufer kommen sollen. Die Kaufkraft ist inzwischen so sehr eingeschränkt, daß die Messen nur noch Schaustellungen größeren Stils sind. Der Hauptbesuch ist die einheimische Nachmittagsbevölkerung, Schulklassen und Töchterpensionate. Am begehrtesten sind die Stände der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, an denen möglicherweise etwas Schmackhaftes gratis und franko zu ergattern ist. Dann kommen die harmlosen Sammler von Preislisten und Drucksachen aller Art. Viele von diesen nehmen grundsätzlich alles, was nicht angeklebt oder angenagelt ist

Hosted by Google



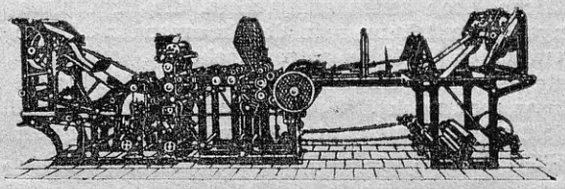
Das Typenschreibband.

Klare farbkräftige Schrift, hoher Gebrauchswert daher billig.

H. von GIMBORN A.-G. EMMERICH A./RH.

In Köln zur Messe: Gartenhalle 15, Stand 75

MAXIMA



Neueste Seitenfalten- und Flachbeutel-Maschine

mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk

Leistung über 300 Stück per Minute

FISCHER & KRECKE GMBH.
BIELEFELD

(A8795

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere

Telegr.-Adr.: Papierfabrik ∗ Tel.: Pulsnitz Nr. 13

(A 8418

Hosted by Google

Sie sind den Ausstellern ein Greuel. Jungfrauen und andere bewundern mit großem Interesse die Aufmachungen, finden alles reizend und wunderschön und drehen plötzlich den Rücken zu, um den nächsten Stand zu bewundern. Vorher geben sie die beglückende Erklärung ab, daß sie nicht Interessent seien, sondern sich die Messe nur mal ansehen wollten. Lichtblicke gibt es wenig. Von wenigen Anstandsaufträgen abgesehen, kann wohl nirgends von beachtenswerten Messeaufträgen gesprochen werden. Unkosten und Aufwand stehen nicht im Verhältnis zum Erfolg. Zu sehr ist das Kauffeld abgegrast, Vertreter und Reisende laufen mehr als vor dem Kriege, doch selten entsprechen die Ergebnisse den Erwartungen. Somit kann man den kommenden Messen nur mit sehr gemischten Gefühlen entgegensehen.

Heute schon von einem Preisabbau zu schreiben ist zu früh. Aber kann man nach den erkennbaren Zeichen der Allgemeinlage nicht schon heute sagen, daß wir am Anfang eines Preisrückganges stehen? *Papier-Schneege*

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Gruppe Südwestdeutschland des Alte-Herren-Verbandes

Ein guter Stern hat über der zweiten Gruppenversammlung der Gruppe Südwestdeutschland gewaltet. Es waren herrliche Stunden, die wir verlebten! Mit freundlichen, schönen Erinnerungen werden die Teilnehmer, mit Genugtuung dürfen die Veranstalter auf die verlaufene Tagung zurückblicken.

Im Zusammenwirken mit den beiden AH. Labroisse und Engelmann aus Neustadt, besonders aber durch die so außerordentlich liebenswürdige Einladung der Herren Kommerzienrat Marx, Wenz und Ressel der Fa. I. I. Marx-Lambrecht, ist dafür gesorgt worden, daß den zahlreichen Teilnehmern von dem vielen Schönen und Nützlichen, was Neustadt a. Haardt und Lambrecht und die herrliche Gegend bergen, den Gästen gezeigt werden konnte. Es wird in allen Teilnehmern der Zauber nachwirken, den das alte Neustadt, die vorbildlich eingerichtete Filztuchfabrik in Lambrecht und die schöne Haardt ausübten.

Das in Einzelheiten alles Gebotene und Erlebte zu schildern, ist nicht möglich. Die Stimmung und der Geist, in dem die Veranstaltung verlief, verdient festgehalten zu werden.

Kennzeichnend für die Stimmung war die Frische und die Freude der Teilnehmer, die sich das Leben nicht verkümmern läßt, ihm Inhalt gibt, sich am Schönen freut und es genießt, wenn es sich darbietet. Vom Geist müden Verzichtens oder geringen Interesses war nichts zu spüren, es herrschte sprühendes Leben. Und nicht vergessen muß werden, daß trotz der Besatzung die vaterländische Gesinnung zur Geltung kam.

Die Verhältnisse bringen es mit sich, daß unsere Tagungen, die immer an anderen Orten sind, nicht erst mit der Begrüßung beginnen, sondern mit einem zwanglosen Beisammensein der bereits vorher eingetroffenen Teilnehmer. Für ein solches war am Abend des 7. März im Wintergarten des Hotel „Lamm" gesorgt. Ein netter Abend, ein guter Trunk, gab Stimmung den ersten Ankömmlingen, zu denen sich die Neustädter AH. gesellten. Solange es erlaubt war, saß man beisammen, alte Erinnerungen austauschend und neue Bande knüpfend.

Sonntag, der 8. März, gab Gelegenheit zu näherer Bekanntschaft mit den zahlreich mit jedem Zuge eintreffenden AH., Damen und Gästen. Der Vormittag wurde im „Lamm" zugebracht, wo auch die offizielle Mittagstafel stattfand, dann besichtigte man Neustadt, kletterte auf die Haardt, einen herrlichen Rundblick genießend. Um 3 Uhr versammelte sich alles in der „Gambrinus-Halle", wo die offizielle Tagung durch AH. Schürk eröffnet wurde. Der Obmann AH. Schäuffelen mußte infolge telephonischer Todesanzeige kurz vorher abreisen. Es war eine Bierkneipe mit gutem bayrischen Bier arrangiert und nach den Begrüßungsworten und Glückwünschen erfolgte ein Referat des Gruppengeschäftsführers AH. Fritsch-Kipsdorf über die Tätigkeit der Gruppen. Hieran schloß sich ein Vortrag „Röstgasanalysen" von Herrn Dr. Schmidt-Waldhof, der außerordentlich interessierte und demnächst im Selbstverlag gedruckt und allen AH. zugesandt werden wird.

Ein schönes Bild bot die lange Tafel, an deren oberem Ende u. a. Herr Kommerzienrat Marx, Herr Direktor Ressel und verschiedene leitende Herren der umliegenden Papierindustrie neben vielen Gästen Platz genommen hatten. Die Frauen der AH. gaben wie immer in ihren bunten Gewändern ein heiter-farbenreiches Gepräge. Besonders hervorgehoben sein soll auch, daß fast alle AH. der Gruppe, selbst aus Hessen-Nassau, Württemberg und Baden anwesend waren, die verheirateten ihre Frauen mitgebracht hatten, ein Zeichen, wie stark das Interesse ist. Mit Zuversicht kann man auf künftige Versammlungen rechnen, die Gruppe wird wachsen, blühen und gedeihen, wie AH. Fritsch es ihr am Schlusse seines Referates herzlich wünschte.

Anschloß sich nun ein Festkommers, die alten lieben Papiermacherlieder, darunter wieder ein neues, herrliches des anwesenden AH. Hummel, des ältesten Semesters im Kreise, bezugnehmend auf die Neustädter Tagung, stiegen, schöne Festmusik, kräftige Sprüche und gutes Bier sorgten für frohe Feststimmung. Um 11 Uhr wurde nach kurzer Fidelitas unter AH. Labroisse die Sitzung geschlossen und anschloß sich im „Lamm" ein zwangloses Beisammensein alter derer, die der Strapazen noch weitere bestehen konnten. Hier konnte man gehen und kommen, plaudern und scherzen, wie es jedem beliebte. Der herrliche Pfälzerwein sorgte für fröhliches Treiben, so daß es schwer den Freunden wurde, sich endlich zu trennen, da für Montag doch um 9 Uhr Abfahrt nach Lambrecht angesetzt war.

Ein schöner Tag, reich an Erlebnissen, die nie wiederkehren und die man nie vergißt.

Montag, 9. März. Pünktlich 9 Uhr stand eine Reihe Automobile vor Hotel „Lamm", aber auch ausgeschlafen und bereits gestärkt waren alle Damen und Herren ebenso pünktlich zur Stelle. Dahin ging es durch Neustadts Straßen, hinaus in ein herrliches Gebirgstal, freundliche Bilder zogen bei dieser Fahrt vorüber, herrlicher Sonnenschein von wolkenlosem, blauem Himmel sorgte für freudige Stimmung. Bei der Ankunft vor der Filztuchfabrik von I. I. Marx-Lambrecht wurden wir von Herrn Kommerzienrat Marx selbst empfangen. Und seiner persönlichen Leitung und der Führung des technischen Beamtenpersonals wurde uns die Filztuchfabrikation bis ins Kleinste gezeigt. Was wir dort gesehen haben, war für uns Papiermacher hochinteressant. Die Filztuchfabrik von I. I. Marx ist eine Firma, die sich in bezug auf Größe und moderne Einrichtung sehen lassen kann und konkurrenzfähig ist. Das Kennenlernen der Filztuchfabrikation hat uns große Vorteile gezeigt, die den Papier- wie Filztuchfabriken zugute kommen werden. Allen hatte es jedenfalls etwas ganz Neues und Interessantes geboten, dieses Unternehmen zu besichtigen.

Um 11 Uhr war der Fabrikbesuch zu Ende und nunmehr lud Herr Kommerzienrat Marx alle Teilnehmer zur Weinprobe in eine der größten Weinkellereien Neustadts ein. Wieder ging es in sausender Fahrt Neustadt zu, wo bei Maucher & Co. Einkehr gehalten wurde. In außerordentlich liebenswürdiger Weise wurden wir von Herrn Kommerzienrat Böhm willkommen geheißen. Die großzügige Einrichtungen der Weinbereitung wurden besichtigt und dann zu einem reichlichen Frühstück und der Probe von zehn verschiedenen Weinen geschritten. Alles war größten Lobes voll. Den Dank brachte AH. Barth, stellvertretender Gruppenobmann, zum Ausdruck. Die Herren Kommerzienrat Böhm und Marx erwiderten in herzlicher Form und gaben der Hoffnung Ausdruck, die Gruppe recht bald einmal wieder als Gast willkommen heißen zu können.

Jetzt herrschte regelrecht frohe Stimmung, es schloß sich eine gemeinsame Mittagstafel in der „Traube" an, weiter kam ein Kaffeehausbesuch auf Wunsch der Damen zur Ausführung, wo sogar das Tanzbein geschwungen wurde.

Es war später Nachmittag geworden, als alles schweren Herzens den Zug bestieg, trotzdem herrschte Fröhlichkeit, die Fröhlichkeit, die sich am Ende eines harmonisch verlaufenen Festes zu entwickeln pflegt.

Würdig und schön war die Gruppenveranstaltung, sie steht unauslöschlich in unserer Erinnerung! Die Gruppe und mit ihr der AHV. dürfen sich seiner bis zu Ende und reich an Unvergeßlichem freuen. *Sch*

Fachvereinigung für Papiertechnik E. V. Cöthen-Anhalt

Beitrag für 1924/25

Die auswärtigen Mitglieder, welche ihren Beitrag für das laufende Geschäftsjahr noch nicht bezahlt haben, werden hiermit gebeten, den Beitrag für 1924/25 baldigst auf unser Postscheckkonto Berlin NW Nr. 95 820, einzuzahlen. Von den Mitgliedern, welche bis zum 20. 1925 ihren Beitrag nicht bezahlt haben, nehmen wir an, daß sie mit dessen Erhebung durch Postnachnahme zuzüglich Porto und Nachnahmegebühr einverstanden sind.

Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen, Anhalt.
I. V.: gez. *Authenrieth*, Schriftführer.

Ingenieur- und Verbandsprüfung für Papiertechnik

am Städtischen Friedrichs-Polytechnikum in Cöthen, Anhalt

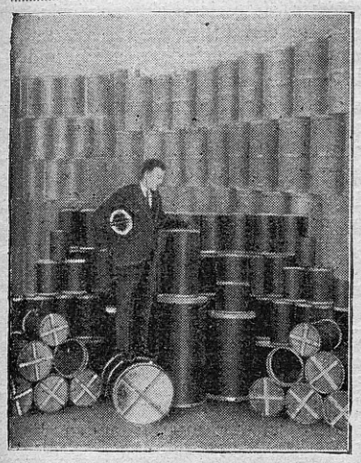
Die Prüfungen fanden am 12. und 13. März 1925 statt. Es hatten sich zwei Kandidaten zur Ingenieur-Prüfung, elf Kandidaten zur Verbandsprüfung und zwei weitere Kandidaten zur Nachprüfung im Verbandsexamen gemeldet.

Als schriftliche und zeichnerische Hauptarbeiten sind nachstehende Aufgaben behandelt worden:

1.	Rotationsdruck-Papierfabrik	mit	20 000 kg Tagesprodukt
2.	Halbstoffwerk (Lumpen)	„	10 000 „ „
3.	Mittelfein Cellulose-Papierfabrik	„	30 000 „ „
4.	Packseiden-Papierfabrik	„	4—5 000 „ „
5.	Eins. glatt Cellulose-Papierfabrik	„	15 000 „ „
	und Holzschleiferei	„	5 000 „ „
6.	Fein-Papierfabrik	„	4 000 „ „
7.	Mittelfein-Papierfabrik	„	12 000 „ „

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Fässer



Hartpapp-Kübel

zylindrische Form

völlig nahtlos und staubdicht

eisenharte Wicklung

unerreicht stabil

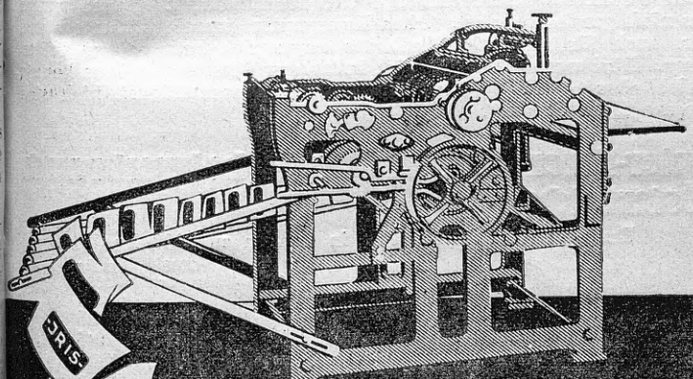
für Post- und Bahntransport ohne weitere Verpackung geeignet.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame
(A8539

„Krepp" wir liefern wieder flott unsere bekannten Marken: (A6765

Velour-Krepp „Triumph"
Ia. Seidenkrepp „Hamburgo"
Ia. Dekorationskrepp „Foror"
Servietten, Tischtuchkrepp usw.

M. Lüttgen & Co. :: Neuenahr (Rheinland).
Krepp-Papierfabrik.
Bei den Grossisten bestens eingeführte Vertreter überall gesucht.



IRIS

Fenster-
Briefumschlag
Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr-Anschrift: IRIS 34 A, B, C, Code 5th Edition

Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen

Präzisions-Rollenschneide-und Wickelmaschinen
Längs- u. Querschneidemaschinen
Anleim- und Beklebemaschinen
Bogen-auf Bogen-Klebemaschinen
Bogen- Kaschier- Maschinen
Rollen- Klebemaschinen mit Trockenzylinder.
Überzieh- u. Rändelmaschinen
Faltschachteln-Klebemaschinen
Klosettpapierrollen-Schneidemasch.
Umroll- u. Anfeucht-Maschinen
Rollengummier- u. Lackiermasch.
Bogengummier- u. Lackiermasch.
Einfassmaschinen
Dynamoblech-Beklebemaschinen

★

Serienfabrikation!
Kurzfristig lieferbar!
Jn der Praxis glänzend bewährt!

Walter Kellner A.G.
MASCHINENFABRIK BARMEN

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke

Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons

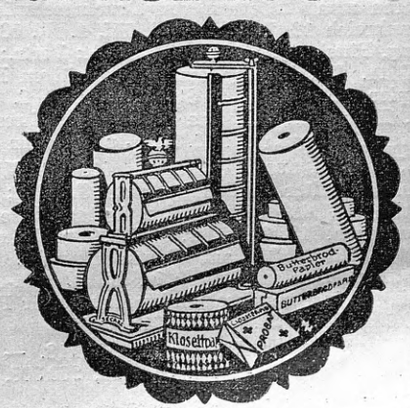
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert:
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6021
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. — Fernsprecher Nr. 37.

SECARE-WERK AUE IN SA.
Telephon Nr. 101 und 501

SPEZIALFABRIK
für Papierrollen aller Art

Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare Abrollapparate

Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.



Frankfurter Messen: Westhalle C, 1782
A 8438)

Hosted by Google

8.	Rotationsdruck-Papierfabrik	mit	24 000 kg Tagesproduktion
9.	Druck-Papierfabrik	„	30 000 „ „
10.	Zigaretten-Papierfabrik	„	8 000 „ „
11.	Fein-Papierfabrik	„	9 000 „ „
12.	Mittelfein-Papierfabrik	„	14 000 „ „
13.	Holzschleiferei.		

Ein Herr hat die Prüfung „sehr gut bestanden", vier Herren haben die Prüfung „gut bestanden" und acht Herren haben sie „bestanden".

Die Kandidaten waren folgende Herren:

	Jahrgang	Monate Praxis
Ingenieurprüfung:		
Fritsch, Theodor, Mariaschein, Tschechoslowakei	1900	18
Theile, Horst, Polenz bei Neustadt, Sachsen	1903	20
Verbandsprüfung:		
Artz, Joseph, Aschaffenburg	1901	48
von Bistram, Manfred, Riga	1900	27
Kerschbaum, Walter, Pitten, Deutsch-Oesterreich	1897	28
Merkel, Adolf, Nürnberg	1904	24
Padberg, Hans, Berlin	1902	30
Reißenberger, Paul, Hermannstadt, Siebenbürgen	1902	12
Richter, Viktor, Hirschberg, Schlesien	1902	25
Rüger, Ehrhardt, Crossen an der Mulde	1903	43
Seneberg, Ernst, Schabüll, Kreis Husum	1898	60
Wasastjema, Per Evert, Helsingfors, Finland	1897	25
Ude, Ernst, Braunschweig	1895	36

Cöthen, Anhalt, 14. März 1925.

Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen, Anhalt.
Günther Authenrieth, Schriftführer.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Als neue Mitglieder meldeten sich:

Joost, Dr., Kurt, Dresden-Kleinzschachwitz, Moltkestraße 15.

Gierich, Dr.-Ing., Walter, Technische Hochschule, Tharandt i. Sa.

Brauer, Dr. phil., Bayerische Glanzstoff-Fabrik AG., Obernburg a. Main.

Gisermann, Isaak, Berlin W 50, Kurfürstendamm 231.

Wallenberger, Fritz, Ingenieur, Gräfl. Henckel v. Donnersmarck'sche Papierfabrik AG., Frantschach, Post St. Gertraud.

Kienzl, Dr., Hubert, Betriebschemiker, Gräfl. Henckel v. Donnersmarck'sche Papierfabrik AG., Frantschach, Post St. Gertraud.

Küderling, Dipl.-Ing., Muldenthalwerke AG., Großenhain i. Sa.

Goehle, W., Dipl.-Ing., Berlin SW 11, Dessauer Str. 2.

Adressenänderungen:

Scherrer, Dr.-Ing., M., bisher Valencia, Calle de Salva 14, jetzt Calle de Ciscar 51.

Rose, Erich, Betriebsleiter, bisher Klingenberg, jetzt Papierfabrik Krappitz AG., Krappitz O/S.

Kauffmann, Ing., Walter, früher Varkaus, Finland, jetzt Ebersbach a. d. Fils, Württemberg.

Malecki, Jakob Chem. Direktor, bisher Grünhainichen, jetzt Jülich im Rheinland.

Papierholzpreise. Im Regierungsbezirk Minden, Oberförsterei Büren, wurden auf der Versteigerung am 6. März für 775 rm gemischtes Fichtenholz 15 M. für das rm erzielt. Im Submissionsverfahren erzielte die Oberförsterei Bieber im Regierungsbezirk Kassel am 4. März für entrindete Fichtenscheite 15,78 M. und für entrindete Fichtenknüppel 15,10 M. je rm bei Abfuhrkosten von 2 M. für das rm.

Patentliste vom 26. Februar 1925

Anmeldungen: Kl. 55b, 2. K. 84 930. Kohclyt Akt.-Ges., Berlin. Verfahren zur Kochung von Holz zur Darstellung von Zellstoff unter Verwendung der üblichen Kochlaugen. 10. 5. 22. — Kl. 55b, 4. B. 114 718. Dr. Paul Bourcet u. Henri Regnault, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. L. Werner und Dipl.-Ing. E. Wurm, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zum Entfernen von Druckerschwärze aus Altpapier. 1. 7. 24. Frankreich 19. 7. 23. — Kl. 55f, 1. R. 53 765. H. H. Robertson Company, Pittsburgh, Penns., V. St. A.; Vertr.: P. Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum doppelseitigen Bekleben von Blechtafeln mit Papier. 20. 8. 21. V. St. Amerika 23. 2. 18. — Kl. 55f, 11. F. 52 744. Dr. Ernst Fues, Hanau a. M. Verfahren zur Herstellung von naßfesten Papieren. 13. 10. 22. Jugoslawien 29. 10. 21 und 12. 8. 22.

Erteilungen: Kl. 55d, 19. 410 989. William Edwin Knowles Trotman u. Walter Gordon Trotman, London; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Siebzylinder, insbesondere Vordruckwalze für Papiermaschinen. 13. 9. 22. T. 26 943. Großbritannien 15. 9. 21. — Kl. 55d, 19. 410 990. William Edwin Knowles Trotman u. Walter Gordon Trotman, London; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Siebzylinder, insbesondere Vordruckwalze für Papiermaschinen; Zus. z. Pat. 410 989. 28. 5. 24. T. 28 891.

Löschungen: Kl. 55a, 1, 279 718. — Kl. 55b, 1, 370 421. — Kl. 55d, 11, 380 549. — Kl. 55d, 22, 260 307. — Kl. 55d, 31, 358 091. — Kl. 55f, 16, 369 471.

Lage der Altpapiermärkte vom 7. bis 13. März 1925

Deutschland

Im Altpapierhandel waren Anzeichen wachsender Festigung unverkennbar, wenn auch von allgemeiner Besserung des Geschäfts keine Rede sein kann. Der Absatz gestaltete sich ziemlich schwierig. Die anhaltende Zurückhaltung der verarbeitenden Industrie im Einkauf, die man wohl auf die große Geldknappheit zurückführen muß, und der schleppende Zahlungseingang hindern lebhafteren Umsatz.

Bessere Altpapiersorten, wie weiße Späne, Lederpappen, Akten und Skripturen waren noch zu günstigen Preisen verkäuflich. Billige Papierabfälle wurden dagegen stark vernachlässigt mit Ausnahme gefalteter Zeitungen, die sich im Preise behaupten konnten.

Die nächste Entwicklung des Marktes wird viel von der Gestaltung der Geldverhältnisse abhängen, die noch immer keine Gewährung langfristiger Kredite gestatten. Dagegen erzeugt die Hochkonjunktur im graphischen Gewerbe, die den Zeitungsdruckpapierfabriken günstigen Geschäftsgang sichert, starken Verbrauch an den entsprechenden Altpapiergraden.

England und Frankreich

Der englische Altpapiermarkt weist keine weitere Belebung auf. Die Fortsetzung der deutschen Käufe in gewöhnlichen Graden genügte nicht zur Erholung der Preise, doch hofft man, daß Besserung eintreten wird, wenn Frankreich und Amerika wieder ausreichenden Bedarf haben werden. Allerdings sind die Handelsbedingungen in Frankreich recht schlecht, namentlich wenn sich eine Frankenbaisse einstellt. Auch das Geschäft mit den britischen Papierfabriken war alles andere als zufriedenstellend.

Nordamerika

Die Lage hat keine Aenderung erfahren. Die Papierfabriken kaufen nur von der Hand in den Mund, und die Pappenfabriken hielten sich fast völlig vom Markte fern, trotzdem der Geschäftsgang in der Pappenindustrie sehr günstig ist und die Preise als recht fest zu bezeichnen sind.

Die geringeren Grade von Altpapier neigten infolgedessen wieder zur Schwäche, doch waren die besseren Sorten verhältnismäßig fest. Kraftpapier notierte sogar eine Kleinigkeit höher.

Der Altpapierhandel ist der Ansicht, daß die Industrie absichtlich zurückhält, um die Altpapierpreise nicht in die Höhe zu treiben, und rechnet damit, daß sich in absehbarer Zeit der Bedarf der Pappenindustrie auch auf dem Altpapiermarkt auswirken muß, so daß dann die Altpapierpreise sprunghaft in die Höhe gehen müssen.

Gesucht sind gefaltete Zeitungen, bei ermäßigten Preisen auch gemischte Papierabfälle. Druckstampf und Manilahanf I. Späne waren etwas niedriger im Angebot. Altes Kraftpapier, gepreßt, notierte etwas höher, auch für neuweiße Abschnitte zeigte sich Interesse zu festen Preisen. Büchergrade konnten sich behaupten. Im allgemeinen kommt kein lebhaftes Geschäft aufkommen, und die Umsatztätigkeit hielt sich in bescheidenen Grenzen.

Papier-Erzeugung und Papierholzverbrauch Österreichs

Erzeugung im Jahre 1924, in Tonnen zu 1000 kg.

	1924	1923	1924 gegen t	mehr 1923 vH
Papier	172.110	152.830	19.260	12·6
Davon Rotationsdruck	40.790	37.290	3.500	9·4
Zellstoff*)	149.350	128.130	21.220	16·5
Holzschliff*)	82.490	81.940	550	0·6
Pappe	45.420	43.430	1.990	4·4

gegenüber der Vorkriegserzeugung:

	1924	1913	vH
Papier	17.211	18.843	91·3
Cellulose	14.935	12.136	123
Holzschliff	8.249	7.514	109·7
Pappe	4.542	7.005	64·8

Hieraus berechnet C. R. Mohrstedt folgenden Papierholzverbrauch für 1924:

für 100 kg Zellstoff (tr. ged.) sind erforderlich 0·54 m³ Holz
für 100 kg Holzschliff (tr. ged.) sind erforderl. 0·33 m³ Holz

Für 149.350 t Zellstoff sind daher erforderlich	806.490 m³ Holz
für 82.490 t Holzschliff u. 45.420 t Pappe = 12.791 t Holzschliff und Pappe sind erforderlich	422.103 m³ Holz
zusammen demnach	1228.593 m³ Holz

Da (nach Mohrstedt's Ansicht, die nicht näher begründet wird) ein Aufkommen an Schleifholz kaum größer sein dürfte als 1,200.000 m³, so könne die österr. Papierindustrie das gesamte in Oesterreich anfallende kommende Papierholz verarbeiten, und was an Papierholz ausgeführt wird, müsse durch Langholz ersetzt werden. Mohrstedt folgert hieraus, daß eine Ausfuhr von Papierholz aus Oesterreich unwirtschaftlich wäre und die Handelsbilanz Oesterreichs schädige.

(„Zentralbl. f. d. Papierind.", Wien)

*) Trocken gedacht.

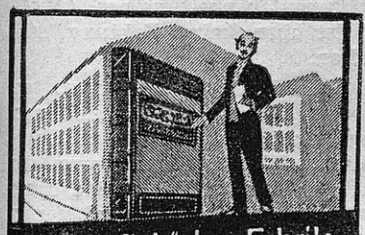
Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen

Behrens & Barmwater
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

A 6780)

Handtücher
mit Firmeneinwebung
liefert (A 8523
Wilh. Eick, Bielefeld

GREIF-WERKE-GOSLAR AM HARZ
Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstraße 6. Hamburg, Lilienstr. 15,
Düsseldorf, Lorettostr. 12. München, Lindwurmstr. 77. Dresden, Grunaer Str. 26
Leipzig, Universitätsstrasse 14

Pausleinen

ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN
IN JE MEHREREN BREITEN

VORZÜGE:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- u. Druckaufnahme
Größte Radierfähigkeit

Rich. Schwickert
GmbH. / Freiburg i. Br.
Spezialfabr. f. Pausleinen u. Lichtpauspapiere

(A 7527

Hosted by Google

Die rumänische Papier-Erzeugung

ist zwar mit ihren insgesamt acht Fabriken (wovon fünf auf Altrumänien entfallen) noch nicht in der Lage, den heimischen Bedarf, namentlich in Feinpapier, zu decken. Trotzdem hat sie im verflossenen Jahr außerordentlich schwer unter der ausländischen Konkurrenz zu leiden gehabt. Besonders Oesterreich warf seit Ende 1923 große Mengen Papier auf den rumänischen Markt. Die etwa acht Monate lang sich hinziehenden Verhandlungen der rumänischen Interessenten mit der Bukarester Regierung über Erhöhung der Einfuhrzölle für Papier hatten erst recht eine gewaltige Verstärkung des Auftretens der ausländischen Konkurrenz zur Folge. Deshalb hat die am 1. August 1924 in Kraft gesetzte Zollerhöhung zunächst nur das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung gehabt. Ende des Jahres mußten die größten rumänischen Papierfabriken zu umfangreichen Betriebseinschränkungen schreiten. Die Werke in Borgoprund bei Bistritz, die früher nur Schöpfpapiere herstellten, sind seit einiger Zeit vollkommen stillgelegt. Kürzlich hat aber der österreichische Salzerkonzern diese Fabrik erworben und beabsichtigt, dort eine alte Feinpapiermaschine aufzustellen, die noch im Laufe des Sommers in Betrieb gesetzt werden soll. Wenn sich in den nächsten Monaten die Zollerhöhung, nach Verbrauch der importierten Papiermengen ausgewirkt haben wird, werden die rumänischen Fabriken voraussichtlich in der Lage sein, ihre Verkaufspreise wieder in einem Maße heraufzusetzen, das den gestiegenen Kosten für Rohmaterialien, Gehälter und Löhne entspricht.

Berliner Papiermarkt

Die vielfach für März/April erwartete Entspannung auf dem Berliner Papiermarkt hat sich bis jetzt nicht gezeigt. Den nicht eben selten anzutreffenden Unter- und Schleuderangeboten in Papier und auch in Tüten kann man keine besondere Bedeutung beilegen. Diese Angebote sind weder drängend, noch handelt es sich um größere Mengen. Es sind immer dieselben Sorten, die von jeher unzureichende Verkaufspreise hatten: Partien in Druckpapieren verschiedener Art, Wertzeichenpapiere, für die der Bedarf nur noch ganz gering ist, Pergament-Ersatz, graue Schrenztüten. Manchmal ist ja auch bei allen anderen Sorten der Mitbewerber eine Mark billiger. Es liegt jedoch m. E. kein Anlaß vor, allgemein den Preisstand als unzulänglich zu bezeichnen, wie es augenblicklich vielfach geschieht. Man muß berücksichtigen, daß für einen Posten dasselbe Unterangebot in der Regel gleichzeitig bei vielen Firmen abgegeben wird, und hierdurch kann man leicht diesen Angeboten eine Bedeutung für den Preisstand beilegen, die sie nicht haben.

Eine Tatsache allerdings steht fest. Während die ersten Preiserhöhungen der Fabriken für Papier auch von dem Großhandel erzielt und von den Abnehmern bewilligt wurden, konnte der Großhandel die Aufschläge vom Januar bis heute nur zum Teil bei seinen Verkäufen durchdrücken. Die seit Monaten schleppende und zögernde Lieferungsweise der Papierfabriken, sowie die erwarteten Preissteigerungen, verminderten auf dem Berliner Papiermarkt das Angebot und erzeugten regere Nachfrage. Sicher hat sich dadurch mancher Großhändler zu reichlicheren Käufen entschlossen. Die Frage, wer liefert diese oder jene Sorte am billigsten, regelt sich heute letzten Endes danach: wer hat im Augenblick das größte Lager, wer hat die umfangreichsten Lieferungen zu erwarten, wer braucht am dringendsten Geld?

Konnte noch vor sechs bis acht Wochen von wesentlich gebessertem und ziemlich glattem Eingang der Zahlungen gesprochen worden, so ist es jetzt ins Gegenteil umgeschlagen. Wenn statt nach den vereinbarten 30 Tagen die Außenstände nach der doppelten Zeit von 60 Tagen bar eingehen, ist der Großhändler — und sicher auch der Papierfabrikant — heilfroh. Jetzt spielt bei den Geschäftsabschlüssen des Großhändlers die Zielfrage wieder eine große und oft die entscheidende Rolle. Wie kann er die verlangte Zahlungsfrist von 90 Tagen gewähren (mit der bestimmt zu erwartenden Ueberschreitung), wenn er selbst nach 30 Tagen zahlen soll? Wenn das Geld von der Kundschaft nicht eingeht, wird auch die feinste Firma ihren Verpflichtungen nicht pünktlich nachkommen können. Zur Zeit werden in steigendem Maße Wechsel in Zahlung gegeben. Bei entsprechender Auswahl der Kundschaft und möglichst im bestimmten Verhältnis zur Barzahlung dürfte gegen diese Zahlungsweise nichts einzuwenden sein. Vielfach wird aber versucht, Wechsel zu geben, wenn die Rechnung bereits fällig oder gar überfällig ist. Lehnt man dann die Annahme des Wechsels ab, so ist der Kunde schwer gekränkt.

Oft hört man bei dieser Gelegenheit die Entgegnung, daß Zahlung durch Wechsel von behördlicher Seite, von der Reichsbank, aus währungstechnischen Gründen wiederholt empfohlen worden ist. Es sei somit gewissermaßen eine vaterländische Pflicht, Wechsel anzunehmen. Ueber diese behördliche Befürwortung kann man verschiedener Meinung sein. Auf keinen Fall aber ist sie so auszulegen, daß durch die Begebung von Akzepten das Zahlungsziel bis ins Unendliche ausgedehnt werden soll. Sinn und Zweck des Wechsels ist vielmehr der, daß der Verkäufer möglichst schnell, jedenfalls vor Fälligkeit seiner Rechnung, ein Papier mit der vom Schuldner anerkannten Forderung erhält, das er weitergeben oder durch Diskontierung sogleich in Bargeld verwandeln kann.

Zahlt der Schuldner erst bei Fälligkeit der Rechnung durch Wechsel, so erbietet er sich oft, die Diskontspesen zu tragen. Er weist darauf hin, daß so der Gläubiger pünktlich und ohne weitere Unkosten zu seinem Gelde kommen könne. Auch diesem Gedankengang muß entgegengetreten werden. Denn durch die Weitergabe oder die Diskontierung des Wechsels geht der Gläubiger ebenfalls wechselmäßige Verbindlichkeiten ein. Und es kann kein Kunde verlangen, daß man über den Fälligkeitstag der Rechnung hinaus noch auf weitere Wochen oder Monate das Risiko für die Zahlungsfähigkeit seines Abnehmers übernimmt. Ein Wechsel ist eben keine Zahlung, sondern nur ein Zahlungsversprechen.

Ist es unter den heutigen Verhältnissen überhaupt erstrebens- und empfehlenswert, das Ziel weiter auszudehnen, vielleicht bis auf den Vorkriegsstand, und in diesem Sinne auch auf die Papierfabriken einzuwirken? Denn wenn der Großhändler seine Kredite nicht auf längere Zeit erhält, kann auch er nicht länger verborgen. Der Großhandel muß bezüglich seiner Kreditgebung zwei Arten von Abnehmern unterscheiden. Die unsicheren Kunden scheiden bei dieser Art der Betrachtung aus. Im übrigen ist es aber ein Unterschied, ob es sich um die Weiterverarbeiter von Druck- und Feinpapieren und Pappen, wie Druckereien und dergleichen, handelt, oder um die direkten Verbraucher von Packpapieren und Tüten. Für die ersteren ist das gekaufte Papiere Ware, die erst verarbeitet und verkauft und gewöhnlich weiter verborgt werden muß. Hier ist es erklärlich, wenn die Kunden in Zeiten der Geldknappheit gleichfalls etwas länger ziehen und das Verlangen nach günstigeren Zahlungsbedingungen dringender wird. Anders sind schleppende Zahlungen seitens der Verbraucher-Kundschaft zu beurteilen. Hier handelt es sich um Materialien, um Geschäftsunkosten, also in der Regel um Beträge, die im Verhältnis zum gesamten Umsatz des betreffenden Kunden nur sehr gering sind. Wenn eine Firma schon ihr Packmaterial nicht mehr pünktlich bezahlen kann, dürfte stets Vorsicht am Platze sein.

Die Lage am Berliner Papiermarkt ist zur Zeit ungeklärt, die Uebersicht schwierig. Die Fabriken verlangen vielfach sehr lange Lieferzeiten, die bereits heute Entschlüsse für die Monate Mai/Juni notwendig machen. Ferner fordern die Fabriken bereits seit Wochen für die meisten Sorten einen Risikospielraum bei Verkäufen zu festen Preisen von 2 bis 3 Mark für 100 kg auf die heute gültigen Konventionspreise für den Fall, daß diese bis zur Lieferung weiter erhöht werden. Nebenbei bemerkt müßte es ganz sonderbar zugehen, wenn den Papierfabriken im voraus bewilligter Preisaufschlag nicht eintreten sollte. Durch den „Risikospielraum" ist der so vielfach angefeindete und — immer unter Berücksichtigung der sonstigen Verkaufsbedingungen — m. E. mit vollem Recht bekämpfte Verkauf zu freibleibenden Preisen zwar äußerlich vermieden, aber in Wirklichkeit weiter durchgeführt. Wer die Macht hat, hat das Recht.

Ab Mitte März erfahren die Konventionspreise für Packpapier eine weitere Erhöhung von durchschnittlich 5 vH.

Georg Sensenhauser

Wechseleinlösung am Tage der Fälligkeit in Polen. Nach einem Beschluß des Bankverbandes in Polen, der im Einvernehmen mit der Bank von Polen gefaßt wurde, sind ab 1. Januar d. Js. die bei diesen Banken diskontierten Wechsel am Fälligkeitstage einzulösen. Falls diesem Tage Zahlung nicht erfolgt, geht der Wechsel zum Protest. Respekt-Tage (Frist-Tage) werden nicht mehr gewährt.

Hosted by Google

Papierwerk Köln

Ludwig Steinberg, Akt.-Ges.

Fabrik: Köln-Ehrenfeld, Thebäerstr. 63-67, Mechternstr. 14-20
Engros-Abteilung: Köln, Zwirnerstraße 17-21 (Annohaus)

Zweigniederlassungen: Dortmund, Frankfurt a. M., Hannover, Saarbrücken, Amsterdam
Läger: Bielefeld, Elberfeld, Mannheim, München, Nürnberg, Pirmasens, Ohligs

Abteilung A:

Sämtliche Packpapiere

Tauen, Cellulose-, Seiden-, wasser- und fettdichte Papiere in Bogen und Rollen

Abteilung B:

Großfabrikation in Lebensmittelbeuteln

(Obst-, Zigarren-, Samen-, Brötchen-, gef. Kaffeebeutel, Tabaktüten, Fetthülsen usw.)

Abteilung: C

Großfabrikation in Kurzwaren-, Handschuh-, Kragen-, Oberhemden- braunen Kraftpackbeuteln Mützen-, Herrenhut- u. Damenhutbeuteln
mit und ohne Druck

Verlangen Sie bitte bemusterte Angebote!

Eigene Druckerei — Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

(A 8805

Fernspr.: Amt Köln: Anno 6429, 7848, Rheinl. 2686, Mosel 2061, Drahtanschr.: Pacelust Köln

GRÖSSTES HAUS DER BRANCHE SÜD- UND WESTDEUTSCHLANDS

Kölner Frühjahrsmesse: Gartenhalle, Stand 65

Hosted by Google

Papiermarkt in Ungarn

Eigenbericht aus Budapest

Die hier allgemeinen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse kommen in jedem Geschäftszweige zum Ausdrucke; im Papierhandel noch in gesteigertem Maße durch erschwerende Nebenumstände.

Die durch die Sanierung auferlegten drückenden Steuern machen das Gedeihen von Handel und Industrie schier unmöglich. Statt die Ausgaben herabzusetzen, werden die Einnahmen hinaufgeschraubt, so daß eine allgemeine Krise, die in Geldmangel und Zahlungsunfähigkeiten zum Ausdrucke kommt, heraufbeschworen wurde. Die Aufnahmefähigkeit der verbrauchenden Klassen nimmt ab und die Geschäftslosigkeit wird durch die anormale Witterung gesteigert.

Unter solchen Umständen ist der Bedarf an Drucksachen stark zurückgegangen und dementsprechend auch der Papierbedarf. Die Druckereien arbeiten mit eingeschränktem Betriebe zu unmöglichen Preisen, meist werden nur die billigeren Sorten gesucht. Die Papierhändler haben große Lagerbestände und leiden an Geldmangel, so daß die Preise trotz der höheren Forderungen der österreichischen Papierfabriken sehr flau sind. Bei alledem kann es als erfreuliches Zeichen angesehen werden, daß der Papierhandel bisher fast gänzlich von Zahlungseinstellungen verschont blieb, was beweist, daß dieser Zweig gesunde Grundlage hat und redlich arbeitet.

Die Versuche, eine ungarische Papier-Erzeugung unter dem Schutze hoher Einfuhrzölle entstehen zu lassen, sind bisher von keinem Erfolge gekrönt worden. Ursachen: die großen Waldbestände, aus welchen Ungarn Holzstoffe hätte schöpfen können, gingen an andere Länder über, so daß wir auf die Einfuhr von Papierholz angewiesen wären. Die riesigen Anlagekosten lassen lohnenden Betrieb fraglich erscheinen, besonders da hier die Herstellung ziemlich teuer ist. Der schwankende Bedarf bietet nicht die nötige Grundlage und die österreichischen und tschechischen Fabriken werden bei Abschluß der Handelsverträge dafür sorgen, daß die Bäume des autonomen Zolltarifs nicht in den Himmel wachsen.

Die Ungarische Papierindustrie AG. hat durch Verkauf ihrer Zagreber Fabrik einige Milliarden Kronen erhalten, auch die Erlaubnis zur Ausfuhr von Papiermaschinen aus ihren tschechischen Fabriken durchgesetzt. Auf dieser Grundlage will sie die Errichtung der ersten richtig ungarischen Papierfabrik in Győr (Raab) in einem Teile der alten Kanonenfabrik durchsetzen, doch kommt sie über die vorbereitenden Schritte nicht hinaus.

Die übrigen Fabriken trüben nicht viel Wasser. Die alte kleine Fabrik in Diósgyör wird gänzlich für staatlichen Bedarf in Anspruch genommen. Die neue Fabrik des Ungarischen Lloyd in Aszód stellt wohl Packpapiere in kleinem Maße her, macht sich jedoch im Handel gar nicht bemerkbar. Wenn wir noch die beiden Fabriken für Graupappen in Nagymaros und in Kőbánya (bei Budapest) und eine kleine Fabrik für Triplexkarton und Wellpapier in Budafok (bei Budapest) erwähnen, so ist damit die ungarische Papierindustrie der heutigen Tage so ziemlich erschöpft.

Den Markt beherrschen die österreichischen Papierfabriken, welche infolge von Wassernot und Holzschliffmangel mit schwierigen Verhältnissen kämpfen; Anfang des Jahres demzufolge auch die Preise erhöhten und am 1. März dasselbe tun wollten, hiervon jedoch mit Rücksicht auf die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse vorläufig abgekommen sind. Die deutschen und tschechischen Fabriken können nur in wenigen besseren Sorten konkurrieren und haben einen großen Teil ihres Absatzes verloren.

Die heutigen Preise im Großhandel sind fürs Kilo in ungarischen Kronen (1 Gm. = 17 300 ung. Kr.): Bücherpapier Ia 15 000, Bücherpapier IIa 13 600, Bankpost 14 000, Florpost 17 500, Hanf 11 000, Holzfrei 13 300, Halbholzfrei 10 500, Sat. Druck 8000, Unsat. Druck 6800, Zeichenpapier, m./fein 13 000, Karton, weiß 17 000, Dossierkarton 15 000, Superiorpack 11 500, Graupack 6600.

INHALT

Papierpreis-Erhöhungen 937
Leipziger Technische und Wärme-Frühjahrs-Messe . . 937
Geschäftslage in West-Deutschland 938
Zölle, Ein- und Ausfuhr-Bestimmungen des Auslandes 938
Organisation des Kabelverkehrs im Ueberseegeschäft . 940
Marktlage im besetzten Gebiet 942

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher-Tafelrunde Altenburg 944
Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen-Anhalt 944
Ingenieur- und Verbandsprüfung für Papiertechnik 944
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure 946
Patentliste vom 26. Februar 1925 946
Lage der Altpapiermärkte 946
Papier-Erzeugung und Papierholzverbrauch Oesterreichs 946
Die rumänische Papier-Erzeugung 948
Berliner Papiermarkt 948
Papiermarkt in Ungarn 950
Gewichtszunahme von Braunholzpappe 950

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papier-Industrie-Verein E. V. 952
Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 952
Aus den fachtechnischen Vereinen 954
Münchener Brief 954
Rabattgewährung im Anzeigenwesen 954
Die deutschen Zeitschriften auf der Reichs-Reklamemesse 954
Ist der deutsche Buchdruck-Preistarif Handelsbrauch 954
Patentliste vom 26. Februar 1925 956
Buchausstellung in Chicago 956
Herstellung von Papierrohren 956
Büchertisch 956

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Leipziger Frühjahrsmesse 958
Von der 3. Danziger Messe 960
Bessere Sonderzüge zur Leipziger Messe 960
Neu eingetragene Warenzeichen 960
Rührigkeit? 960
Eine treffliche Schaufenster-Dekoration 962
Schmutzliteratur 962
Patentliste vom 26. Februar 1925 962
Verpachtung eines Teilbetriebes 962
Lineal 962
Spannschiene für Sammelmappen und Ordner . . . 964
Aus zwei Deckeln bestehende Mappe 964
Genormte Karteikästen 964
Probenschau 964
Büchertisch 964

Geschäftsnachrichten 966

Gewichtszunahme von Braunholzpappe

Ich gestatte mir, Ihre Gefälligkeit heute erneut in Anspruch zu nehmen und Sie um Auskunft in folgender Angelegenheit zu bitten. Ich habe meinen Ueberseefreunden je eine Partie von 26 500 und 21 533 kg braune finnische Lederpappe geliefert. Bei der Verzollung drüben hat sich herausgestellt, daß die Partien ein Gewicht von 27 77[illegible] bezw. 22 445 kg hatten. Da die Zollbehörde drüben nur einen Spielraum von 3 vH durchgehen läßt, so mußte eine erhebliche Zollstrafe bezahlt werden. Die finnische Fabrik, welche ich um Erstattung der bezahlten Zollstrafe ersuchte, antwortete, daß Lederpappe bei Verladung nach Uebersee Feuchtigkeit anzöge und sie eine Erstattung ablehnte. Es würde für mich nun wertvoll sein zu wissen, ob die Gewichtsunterschiede in dem angegebenen Umfange durch das Anziehen von Feuchtigkeit hervorgerufen sein können. *Ausfuhrhaus*

Antwort. Braunholzpappe kann in unserem gemäßigten Klima bis zu 8 vH Luftfeuchtigkeit enthalten, während sie aus der Fabrik oft mit einem Feuchtigkeitsgehalt von nur 5 bis 6 vH herausgeht. In der feuchten Luft der heißen tropischen Gegenden dürfte eine Luftfeuchtigkeit von 10 vH leicht vorkommen. Im vorliegenden Falle ergab die Wiegung am Bestimmungsort, daß die eine Partie um 4,8 vH und die andere um 4,2 vH schwerer war, als im Frachtbrief ausgewiesen wurde. Diese Zunahme kann, wie aus obigen Ausführungen hervorgeht, leicht durch Aufnahme von Feuchtigkeit aus der Luft entstanden sein.

Bezahlung der Holzkaufgelder in Preußen. Nach einer Verfügung des Ministers für Landwirtschaft wird der zur Zeit bestehende Satz von 12 vH für die Diskont- oder Lombardspesen mit Rücksicht auf die Ermäßigung des Reichsbankdiskonts für alle vom 10. März d. ab zur Vorlage kommenden Holzgeldwechsel auf 10 vH jährlich herabgesetzt. Die Wechsel haben daher künftig über den nicht bar bezahlten Teil des Kaufgeldes zuzüglich $^5/_6$ vH für jeden Monat Laufzeit zu lauten, bei Sechsmonatswechseln also zuzüglich 5 vH. Die Wechselstempelgebühren hat in Zukunft der Holzkäufer zu tragen; die Wechsel sind daher verstempelt an die Preußische Staatsbank einzureichen. Der Rückvergütungssatz bei Abzahlungen auf Wechsel beträgt von nun an 8 vH jährlich. Der Zinsfuß für die Berechnung von Stundungszinsen bei Bezahlung der Holzkaufgelder in Teilbeträgen bleibt mit 12 vH jährlich, der Zinsfuß zur Berechnung der Verzugszinsen bei Ueberschreitung der Zahlungsfristen bleibt mit 18 vH jährlich bis auf weiteres unverändert.

Amerikas Papiererzeugung. Nach einem Bericht des Statistischen Amts der Vereinigten Staaten betrug die Papiererzeugung im Jahre 1923 8 029 482 amerikanische Tonnen (zu 907 kg). Die Erzeugung übersteigt die des Jahres 1920, die bisher die höchste war, um nahezu 700 000 t. Am meisten hat die Erzeugung zugenommen von Pappen, schweren Packpapieren, Kraftpapier, Tapetenpapier und Tüten. Die Erzeugung im Jahre 1924 dürfte noch etwas höher sein.

Hosted by Google

Unser Austritt
aus der Konvention der Briefumschlagfabrikanten

ist durch Urteil des **Kartellgerichts vom 7. März** als **zulässig** erklärt worden. Durch eigenen Beschluss der Konvention ist inzwischen auch die

Treurabattklausel aufgehoben

worden. Damit ist

vollständig freie Bahn für uns u. unsere Kunden

geschaffen, d. h. **wir** sind in der Lage, ungehindert unsere von keiner Kuwertfabrik erreichte Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit auszunutzen, und **keine Händlerfirma** ist behindert, ihren Bedarf an Kuwerts aller Art, besonders **Quartsorten mit und ohne Innendruck, Fensterkuwerts, Lohnbeutel, Drucksachentaschen** und dergl. von uns zu beziehen. Nach wie vor treten wir genau so streng wie die Konvention für den

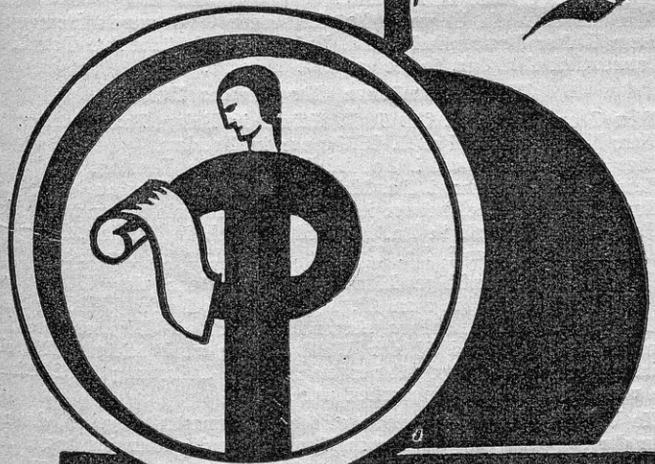
Schutz des Zwischenhandels

ein. Gegenteilige unwahre Behauptungen der Konkurrenz oder uns nicht Wohlgesinnter werden wir rücksichtslos gerichtlich verfolgen!

H. C. Bestehorn, Aschersleben u. Berlin S. 14

Kuwertfabrik mit den allerneuesten Einrichtungen.
In ihrer Art grösste Fabrik des Kontinents für Papierverarbeitung.

Echt vegetabilisch Pergamentpapier



Für die kommende Saison empfehlen wir Ihnen rechtzeitige Eindeckung Ihres Bedarfes an Einsiede-Pergament

Papier- u. Pergamentpapier Fabrik Seltmans
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Seltmans (bay. Allgäu)

Hosted by Google

Papier-Industrie-Verein E. V.

Der *„Papier-Industrie-Verein"* hat seine *zweite diesjährige Schutzliste* versandt, die wiederum recht umfangreich geworden ist. Auf Grund von verschiedenen, bei der Geschäftsstelle eingelaufenen Anfragen sei nochmals erwähnt, daß die Schutzlisten *auf keinen Fall käuflich* erworben werden können, daß sie vielmehr *nur den Mitgliedern* zu deren persönlichem Gebrauch als „vertrauliches" Material übersandt werden. Fernerhin soll, ebenfalls mit Bezug auf vorliegende Anfragen, darauf hingewiesen werden, daß die Aufgaben des Papier-Industrie-Vereins mit der Zusammenstellung und der Versendung der Schutzlisten selbstverständlich keinesfalls erschöpft sind, sondern daß der Papier-Industrie-Verein nunmehr wiederum den *gesamten ihm satzungsgemäß gestellten Aufgabenkreis* voll zur Durchführung bringt. Der Verein bezweckt „die Wahrnehmung der Interessen der Papier-Industrie und des -Handels sowie die Schaffung von Einrichtungen, welche dem ganzen Fach und besonders den Mitgliedern von Nutzen sind". Diese Aufgaben werden außer durch die oben bereits erwähnten Schutzlisten durch andere Einrichtungen erfüllt. Hier ist zunächst die *Erleichterung der Rechtshilfe* in Deutschland und teilweise im Ausland zu nennen. Ferner wird von den Mitgliedern wiederum die Vergünstigung außerordentlich in Anspruch genommen, für verdiente Angestellte und Arbeiter, die mindestens zehn Jahre ihrer Firma treu gedient haben, *Diplome mit Namenseintragung* zu beziehen, wobei ein Diplom im Jahre gratis gegeben wird, die übrigen gegen Vergütung der Selbstkosten. Dadurch, daß der „Papier-Industrie-Verein" in enger Verbindung mit dem *„Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie"* steht, ergibt sich auch die Vertretung von Zollwünschen der Mitglieder. Wie wichtig die Fürsorge für die Gestaltung der Handelsvertragsverhandlungen und der Zollpolitik, wie sie sich der Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie zu seiner Aufgabe gemacht hat, auch für die dem Papier-Industrie-Verein angeschlossenen Kreise geworden ist, hat der Verlauf der Handelsvertragsverhandlungen bereits eindeutig gezeigt. Der Papier-Industrie-Verein erteilt auch in *sonstigen wirtschaftlichen Angelegenheiten* Auskunft und Rat. Er kann sich nunmehr, da nach der Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse wieder eine vorausschauende Wirtschaftspolitik möglich ist, wiederum wie in früheren Zeiten der Aufgabe, die *Interessen der gesamten Papierverarbeitung* auf allen Gebieten zu vertreten, in vollem Umfang widmen.

Die *Geschäftsstelle*, welche weitere Auskünfte erteilt, ist in: *Berlin W 30, Nollendorfplatz 1.*

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Sektion II, Breslau

In Gemäßheit der Bestimmung des § 27 der Satzung werden die Mitglieder unserer Sektion zu der Freitag, den 15. Mai 1925, nachmittags 4 Uhr, in Brieg, Bez. Breslau, Hotel „Goldenes Lamm", stattfindenden ordentlichen

Sektions-Versammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl der Vertreter zur Genossenschafts-Versammlung und deren Ersatzmänner;
2. Wahl der Mitglieder des Sektionsvorstandes und deren Ersatzmänner;
3. Geschäftsbericht für das Jahr 1923 und 1924;
4. Feststellung des Haushaltsplanes der Sektion für das Jahr 1925 und 1926;
5. Prüfung und Abnahme des Rechenschaftsberichts über die Sektionsausgaben im Kalenderjahr 1923 und 1924;
6. Wahl eines Ausschusses zur Vorprüfung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1925;
7. Besonderes.

Breslau, im März 1925.

Der Vorstand der Sektion II der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft.
Max Mamelok, Vorsitzender

Bekanntmachung, betreffend die Wahlen der Vertreter zur Genossenschafts-Versammlung und der Mitglieder des Sektionsvorstandes (§§ 15 ff., 675 der Reichsversicherungsordnung).

Im Anschluß an obige Einladung geben wir bekannt, daß die Wahl der Vertreter zur Genossenschafts-Versammlung und des Sektionsvorstandes sowie der Ersatzmänner am oben angegebenen Ort und Tag um 3 Uhr nachmittags stattfindet.

Wahlberechtigt ist jedes zur Sektion gehörende, in das Betriebsverzeichnis eingetragene Mitglied der Berufsgenossenschaft. Jedes Mitglied kann sich durch ein anderes stimmberechtigtes Mitglied oder durch einen bevollmächtigten Leiter seines Betriebes vertreten lassen. In der Einladung des einzelnen Wählers zu der Sektionsversammlung wird die dem einzelnen Wähler auf Grund der Wählerliste zustehende Stimmenzahl angegeben werden. Das Einladungsschreiben gilt zugleich als Ausweis zu der Wahl und ist daher zur Wahlhandlung mitzubringen. Die Wählerliste liegt vom 1. bis 15. April 1925, vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Büro der Sektion 2 der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft in Breslau, Wallstr. 16, zur Einsicht aus. Etwaige Einsprüche gegen die Wählerliste sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens vier Wochen vor dem Wahltage, also bis zum 17. April 1925, unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Wahlvorstand zu Händen des vorerwähnten Sektionsbüros einzulegen.

Es sind drei Vertreter zur Genossenschafts-Versammlung sowie drei Ersatzmänner, ferner sieben Mitglieder des Sektionsvorstandes und sieben Ersatzmänner zu wählen.

Der Vorstand schlägt die Wahl folgender Personen vor:

I. Vertreter zur Genossenschafts-Versammlung auf vier Jahre vom 1. Oktober 1925 bis 30. September 1929.

1. Herr Max Mamelok i. Fa. Mamelok & Söhne, Breslau,
2. Herr Leo Hoff i. Fa. J. Hoff in Breslau,
3. Herr Fritz Wagenknecht i. Fa. Erste Schlesische Gummier- und Lackieranstalt Fritz Wagenknecht in Breslau.

II. Ersatzmänner (für dieselbe Zeit).

1. Herr Direktor Georg Cohn i. Fa. Graphische Kunstanstalten GmbH. in Breslau,
2. Herr Alois Wuttke i. Fa. Alois Wuttke in Breslau,
3. Herr Walter Loewenthal i. Fa. Brieger Geschäftsbücher-Fabrik W. Loewenthal Akt.-Ges. in Brieg, Bez. Breslau.

III. Vorstandsmitglieder auf vier Jahre vom 1. Oktober 1925 bis 30. September 1929.

1. Herr Max Mamelok i. Fa. Mamelok & Söhne in Breslau,
2. Herr Leo Hoff i. Fa. J. Hoff in Breslau,
3. Herr Fritz Wagenknecht i. Fa. Erste Schlesische Gummier- und Lackieranstalt Fritz Wagenknecht in Breslau,
4. Herr Direktor Georg Cohn i. Fa. Graphische Kunstanstalten GmbH. in Breslau,
5. Herr Alois Wuttke in Fa. Alois Wuttke in Breslau,
6. Herr Ernst Adolf Unger i. Fa. Kuthaner & Unger in Breslau,
7. Herr Walter Loewenthal i. Fa. Brieger Geschäftsbücher-Fabrik W. Loewenthal Akt.-Ges. in Brieg, Bez. Breslau.

IV. Ersatzmänner (für dieselbe Zeit).

1. Herr Georg Heinze i. Fa. T. T. Heinze in Brieg, Bez. Breslau,
2. Herr Karl Reich i. Fa. A. Dittberner in Breslau,
3. Herr Siegfried Hülsen i. Fa. Adolf Hülsen in Breslau,
4. Herr Max Herrmann i. Fa. Max Herrmann in Breslau,
5. Herr Walter Herpolsheimer i. Fa. Walter Herpolsheimer in Breslau,
6. Herr Erich Chutsch in Fa. Richard Chutsch in Breslau,
7. Herr Hans Theiner i. Fa. Theiner & Meinicke in Breslau.

Weitere Wahlvorschläge können bis spätestens vier Wochen vor dem Wahltage, d. h. bis zum 17. April 1925, bei dem Wahlvorstand zu Händen des Sektionsbüros eingereicht werden. Hierbei sind insbesondere die §§ 7 und 28 der Wahlordnung zu beachten. Die eingereichten Wahlvorschläge können nach ihrer Zulassung im Sektionsbüro von den Wählern eingesehen werden.

Die Wähler können nur einen solchen Stimmzettel abgeben, der mit einem der zugelassenen Wahlvorschläge vollständig übereinstimmt. An Stelle der Aufzählung der Namen genügt auch der Hinweis auf die Ordnungsnummer des Wahlvorschlages. Die Stimmzettel sollen von weißer Farbe und 10×15 cm groß sein. Soweit Stimmzettel von diesen Bestimmungen abweichen, sind sie ungültig, wenn das Abweichen die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht. — Die Wahl wird eine Stunde nach Beginn geschlossen; die alsdann anwesenden Wähler können noch von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Breslau, im März 1925.

Der Wahlvorstand.
Max Mamelok, Vorsitzender.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Letzte Aufforderung zum kostenlosen Bezug der

7. WELT-NUMMER

Ohne besondere Berechnung senden wir jedem Bezieher der „Papier-Zeitung" die 7. Weltnummer. Postalische Bestimmungen erschweren es, diese umfangreichen Hefte auf dem Wege über das Postzeitungsamt zu übermitteln. Wir bitten darum höflichst, den Bestellzettel mit genauer Anschrift zu versehen, mit 20 Pfennig zu frankieren und in einem Kuvert sofort an Abteilung Weltnummer der Papier-Zeitung einzusenden. — Auslandsbezieher erhalten die Weltnummer im Rahmen der laufenden Zustellung.

Die 8. Welt-Nummer erscheint im Juli 1925.

Wir empfehlen, Anzeigenaufträge mit Platzbestimmungen sof. zu erteilen. Benutzen Sie bitte den Bestellschein. Entgegengenommen werden 1/4, 1/2, 1/1 Seiten, ein- u. zweifarbig, letztere auch dreifarbig

Anzeigen-Annahme
Papier-Zeitung, Abteilung Weltnummer, Berlin SW 11
Dessauer Straße Nr. 2

Bestellzettel

An die Papier-Zeitung
Berlin SW 11

Bitte senden Sie sofort nach Erscheinen die 7. Weltnummer an untenstehende Adresse. Reservieren Sie für uns in der 8. Weltnummer den Raum einer ..... Seite, ein-, zwei- oder dreifarbig, wobei, wenn möglich, folgende Plazierung berücksichtigt werden soll

.....

Firma: .....

Ort: .....

Straße: .....

Hosted by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Bildungsverband Ortsgruppe Berlin

Am 6. März besprach Herr Georg Kroschel den Neujahrskartenaustausch des Bildungsverbandes. Die Entstehung der Sitte der Neujahrskarten führte er darauf zurück, daß es schon im Altertum üblich war, sich am Neujahrstage zu beglückwünschen und zu beschenken, insbesondere symbolisch mit süßen Früchten u. dgl. Später ersetzte man solche Gaben durch Schaumünzen, Kunstgegenstände und Aehnliches. In den romanischen Ländern ist Neujahr das Fest der gegenseitigen Beschenkung geblieben, und selbst die lateinische Bezeichnung „strenae" hat sich in dem französischen „étrames" erhalten. In Deutschland lebt es nur noch in Gestalt von Glückwunschkarten fort. Die gedruckte Neujahrskarte steht an Alter dem Exlibris nicht nach, denn man findet sie bereits in den Anfangszeiten des Kupferstichs und des Holzschnittes. Eine der ältesten Glückwunschkarten ist ein Kupferstich des Meisters „E. S." von 1466 und 1467. Man sieht den Christusknaben, mit einem Mantel bekleidet, in dem Kelch einer Blume stehen; hinter ihm ist das Kreuz aufgerichtet; ein Spruchband enthält den Wunsch: „Ein gut seelig Jahr". Die sonstigen Neujahrskarten aus dem 15. Jahrhundert sind fast durchweg im Holzschnitt ausgeführt und meist handkoloriert. Die Darstellung des Christusknaben war sehr beliebt. Ein Kalender des Druckers Hans Zainer aus Ulm vom Jahre 1479 deutet ferner darauf hin, daß der Neujahrsgruß in dieser Form für die Geschäftsfreunde Sitte war. In der Renaissancezeit kam die Neujahrskarte aus der Mode. Dafür fanden plakatmäßige Neujahrswünsche in Form von „Haussegen" Eingang, die langatmige, schwulstige Gedichte enthielten. Erst im letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts lebte die Neujahrskarte im kleineren Format wieder auf. Heute wird neben der Schriftkarte vielfach auch die Ansichts-Postkarte zur Neujahrskarte benutzt. Nun besprach der Referent die einzelnen Arbeiten, die er mit Hilfe des Lichtbildapparates veranschaulichte. An manchen Karten vermißte man die geschulte Hand und das feine künstlerische Empfinden, daß es aber wieder aufwärts gehe, sei unverkennbar, denn es wären sehr gute Leistungen vorhanden, die zu den besten Hoffnungen berechtigten.

Der Vorsitzende sprach darauf über „Die Briefmarke als Kunstwerk", wobei ihm als Unterlage das Ergebnis des Freimarkenwettbewerbs des Reichspostministeriums vom Jahre 1920 diente, das nach einer von Max Osborn gegebenen Einführung nur als „relativ befriedigend" anzusprechen sei. Die Briefmarke, die 1919 ihren achtzigsten Geburtstag feierte, werde erst neuerdings ernsthaft als eine künstlerische oder kunstgewerbliche Leistung der Gebrauchsgraphik betrachtet. Die Literatur über Briefmarken ist kaum zu erfassen. Die kunstgewerbliche Bewegung, die am Ende des vorigen Jahrhunderts in die mechanisierte Welt hineinschnitt, lenkte den Blick auf die ästhetische Seite des Markenbildes. — Wenn auch der Wettbewerb die auf ihn gesetzten Hoffnungen nicht erfüllte, so war er doch nicht fruchtlos, denn erst durch ihn wurden unsere Künstler ernsthaft dahingedrängt, sich mehr mit dem Sinn und Zweck der Briefmarke zu befassen. *Z.*

Bildungsverband Ortsgruppe München. Der Jahresbericht 1924 verzeichnet außer einem Schriftschreibekurs drei Führungen durch Ausstellungen und zwölf Vorträge. Das erste Vierteljahr 1925 bringt einen neuen Schriftschreibekurs, ebenso Führungen und Vorträge über „Die künstlerische Schrift und ihre Anwendung" sowie „Schrift als Kunst und Handwerk" und „Der Codex aureus der Bayerischen Staatsbibliothek", weiter „Der Tiefdruck" und „das Papier und seine Entstehung", waren lehrreiche Vorträge, zu deren Verständnis teilweise Lichtbilder herangezogen worden waren.

Arbeitsgemeinschaft für buchgewerbliche Fortbildung München. Dieser Verein bietet denen reichlich Gelegenheit, die Fühlung mit Gebrauchsgraphikern suchen und sich mit Verlegern, Buchhändlern, überhaupt mit Graphikern über schwebende Fragen und nutzbringende Neuerungen aussprechen wollen. Im „Typographischen Seminar" finden junge Prinzipale, Geschäftsleiter, überhaupt jeder Vorwärtsstrebende in seinem Beruf, bei zwanglosem Zusammensein Gelegenheit, sich weiter zu bilden. Weiter ist es ermöglicht worden, das Schriftschreiben zu üben. Daneben läuft ein Preisberechnungskurs, ebenso finden Lichtbildervorträge in der Technischen Hochschule statt. Herr Dr. Schürer sprach über „Industrialismus und Kunst", Herr Dr. Hartlaub über „Die Kunst im alten Kalender". — Im „Verein Münchener Faktoren" ebenso wie im „Maschinenmeisterverein" finden ebenfalls Vorträge und Aussprachen über Neuerungen und Erfindungen statt; so dürfte wohl jeder Vorwärtsstrebende auf seine Kosten kommen.

Münchener Brief

Lehrwerkstätten unterhält sowohl die Fachschule wie die Kunstgewerbeschule. Setzerei und Druckerei, ein lithographisches Atelier und eine Offsetabteilung unterhält die Fachschule. Die Kunstgewerbeschule, die bekanntlich unter der trefflichen Leitung des Herrn Prof. Ehmke steht, betreibt eine Buchdruckwerkstätte als „Rupprechtpresse". Diese steht unter der Leitung eines bewährten Fachlehrers und verschafft Gebrauchsgraphikern die Möglichkeit, ein Buch (den Satz, den Linoleumschnitt der Abbildungen, den Druck und die Buchbinderarbeit) selbst vorzunehmen. Was hier geschaffen wird, ist vorbildlich nach jeder Richtung hin und für Prinzipalssöhne eine Fundgrube, ihr Wissen nach der künstlerischen Seite zu vervollkommnen.

Rabattgewährung im Anzeigenwesen

Im Verlagsgewerbe ist neuerdings wieder der Mißbrauch eingerissen, die Inseratenbruttopreise unangemessen hoch anzusetzen und dann durch Gewährung übermäßig hoher Wiederholungsrabatte den Anschein eines besonders günstigen Angebotes zu erwecken. — Der solide Zeitschriftenverlag lehnt dies Verfahren ab und beharrt auf dem Standpunkt, daß eine gesunde Kalkulation auf mäßig festgesetzten Anzeigenpreisen und verhältnismäßig niedrigen Rabattsätzen beruhen muß, die immer im richtigen Verhältnis zu der bestellten Anzahl der Anzeigen bleiben müssen. — Die Gewährung von Rabatt im Fachzeitschriftengewerbe stellt eine Vergünstigung für diejenigen Inserenten dar, die regelmäßig fortlaufend ihre Anzeigen abnehmen. Eine Rabattgewährung bei Einzelanzeigen bzw. unregelmäßiger Abnahme ist nicht begründet.

Verband der Fachpresse Deutschlands

Die deutschen Zeitschriften auf der Reichs-Reklamemesse

In der Vorstandssitzung des Verbandes der Fachpresse Deutschlands am 6. März berichtete der Verbands-Syndikus Herr Dr. Pape über die Vorarbeiten zur Reichs-Reklame-Messe, die nunmehr bestimmt vom 25. April bis 3. Mai 1925 stattfinden wird. Aus dem Verband der Fachpresse Deutschlands hatten sich bis zum 6. März 30 Firmen mit etwa 170 Zeitschriften gemeldet. Dieses Ergebnis sei im Interesse des Fachzeitschriftengewerbes zu bedauern, zumal es im dringendsten Interesse der Fachzeitschriftenverleger liegt, auf dieser großartigen Veranstaltung würdig vertreten zu sein. Der Vorstand wird daher noch ein Rundschreiben an seine Mitglieder erlassen, auf die Wichtigkeit dieser Veranstaltung hinweisen und zur Teilnahme auffordern. Die Kosten der Beteiligung müssen auf 25 Mark die Zeitschrift erhöht werden. Zugleich wurde eine Kommission gewählt, die die weiteren Arbeiten des Verbandes in dieser Richtung durchführen soll. Zu dieser Kommission gehören die Herren Handelsrichter H. Worms, Handelsrichter E. Greiffenhagen, Direktor Georg Springer, O. Konski und Dr. Pape.

Ist der deutsche Buchdruck-Preistarif Handelsbrauch

Der Vorsitzende des Verbandes der Fachpresse Deutschlands berichtete in der Vorstandssitzung des Verbandes am 6. März über eine Sitzung des Fachausschusses für Papier, Verlag graphische Gewerbe usw. in der Industrie- und Handelskammer Berlin, in der über die Vorstellungen des Verbandes, die derselbe gegen die Festlegung des deutschen Buchdruck-Preistarifs als eines Handelsbrauchs erhoben hatte, verhandelt wurde. Die Industrie- und Handelskammer zu Berlin hatte im Vorjahre einem Gericht folgendes Gutachten erstattet: „Im Druckereigewerbe kann der Drucker, der gleichzeitig Lieferer des Papiers ist, nach den Bestimmungen des deutschen Buchdruck-Preistarifs bis zu 10 vH unter der bestellten Auflage oder bis zu 10 vH über die bestellte Auflage liefern und verrechnen. Der deutsche Buchdruck-Preistarif, dessen Bestimmungen als handelsüblich gelten, sagt: „Ein Mehr- oder Minderergebnis bis zu 10 vH der Auflage, das bei Sonderpapieranfertigungen und bei farbigen Drucken öfter unvermeidlich ist, wird dem Fortdruck- und Papierpreis zu- oder abgerechnet." — Gegen dieses Gutachten hatte der Verband der Fachpresse Deutschlands Stellung genommen und in einer ausführlichen Begründung gesagt, daß die Bestimmungen des deutschen Buchdrucker-Preistarifs nicht als handelsüblich gelten können. Diesem Vorgehen hatten sich auch andere Interessenten angeschlossen. Der Fachausschuß der Industrie- und Handelskammer hat darauf kürzlich die Angelegenheit nachgeprüft und auf Antrag unseres Vorsitzenden einhellig erklärt, daß die Bestimmungen des Buchdrucker-Preistarifs nicht als handelsüblich bezeichnet werden können. In den Mitteilungen der Kammer wird eine Berichtigung des vom Verbande beanstandeten Gutachtens erfolgen. Dieselbe wird an dieser Stelle veröffentlicht werden.

Tagung des Hauptvorstandes des Deutschen Buchdrucker-Vereins. Bei dieser Gelegenheit besichtigten die Versammelten auch die Fachschule und Herr Buchdruckereibesitzer Alexander Oldenbourg stiftete den Teilnehmern eine Broschüre, in der er seine Beobachtungen und Erfahrungen, die er gelegentlich der Amerikareise der deutschen Buchdruckereibesitzer gesammelt hat, niederlegte; sie trägt den Titel „Amerikareise eines deutschen Buchdruckers" und ist auch für jeden erhältlich, der sich für die lehrreichen Ausführungen interessiert.

Hosted by Google

DEUTSCHLANDS
UNÜBER-
TROFFENER
FÜLL-
HALTER
MIT
GARANTIE-
SCHEIN

Astoria

SCHUTZ MARKE

„Astoria"-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktien-Gesellschaft
Fernspr. Zentrum 1215 **Berlin SW 19** Neue Grünstraße 31

Notizbücher | **Notizblöcke**
Wachstuch-Kladden | **Preßspan-Blöcke**
Schreibblöcke | **Geschäftsbücher**
Kontobücher | **Kolleghefte**
Schreibhefte

Massenanfertigungen / Lieferung an Großhändler

1 · 2 · 5 · 10
Millimeter-Teilungen
auf Zeichen-, Entwurf-, Pause-Papieren
Unübertroffene Ausführung in Rollen, Bogen und Blocks
Sonderheit: 105 cm breite Rollen
Anfragen erbeten (A 8703
Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
Fabrik feinster Maßpapiere
Auslieferungslager **BERLIN SW 61,** Blücherplatz 31.

KÖLNER MESSE
22.—27. März 1925

Besuchen Sie den Stand Nummer **40** (Gartenhalle 15) der

Papierverarbeitungswerke:

Bernh. Lindner & Cie.
Größte und älteste Spezialfabrik für Luxuskarten und Trauerpapierwaren
Düren-Rhld.

Dürener Papierwarenfabrik
G. m. b. H.
Spezialfabrik für feine Papierausstattungen
Düren-Rhld.

Dürener Briefumschlagfabrik
Becker, Bongartz & Funck
Spezialfabrik für Briefumschläge aller Art
Düren-Rhld.

Dürener Lichtpauspapierfabrik
G. m. b. H.
Spezialfabrik chemisch-technischer Papiere
Düren-Rhld.

Cölner Papiermanufaktur
G. m. b. H.
Köln a. Rh.

Digitized by Google

Patentliste vom 26. Februar 1925

Anmeldungen: Kl. 11b, 10. W. 66 621. Emil Wendt, Dresden, Planitzstr. 3. Vorderanschlag und Schmalschneider an Pappenscheren. 16. 7. 24.

Kl. 15a, 17. M. 86 670. Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH., Berlin. Ausstoßvorrichtung für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen. 31. 5. 24. — Kl. 15d, 8. B. 112 904. Hermann Bielefeldt, Berlin, Seydelstraße 5. Zylinderschnellpresse für Gummidruck. 23. 2. 24. — Kl. 15d, 15. R. 60 699. Firma G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz. Kettengreifergetriebe für Druck- und andere bogenverarbeitende Maschinen. 22. 3. 24. — Kl. 15d. 33. M. 82 657. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. AG., Bern, Schweiz; Vertr.: Richard Weber, Feuerbach b. Stuttgart, Bismarckstr. 85. Verfahren zum Zurichten von Tiefdruckformen. 27. 9. 23. — Kl. 15d, 34. V. 19 138. Vereinigte Farbband-Fabriken GmbH., Berlin. Typendrucker. 29. 4. 24.

Kl. 77d, 6 R. 61 976. Maximilian Radó, Budapest; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Spielkarte. 6. 9. 24.

Kl. 57d, 2. B. 115 889. Karl Beller, Karlsruhe i. B., Ludwig-Wilhelm-Str 20. Verfahren, Zinkplatten, deren durch Entwicklung freigelegte Stellen drucken, druckfertig zu machen. 20. 9. 24.

Erteilungen: Kl. 15a, 17. 411 054. Typograph GmbH., Berlin. Matrizensetz- und Zeilengießmaschine mit an Drähten geführten Matrizenstäben. 12. 2. 24. T. 28 491. — Kl. 15b, 1. 410 974. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Verfahren zur Herstellung von Druckformen für Gummidruck und lithographischen Druck. 17. 3. 22. M. 77 093. — Kl 15d, 21. 411 108. Firma Deutsche Hollerith Maschinen GmbH., Berlin. Rotationsdruckmaschine zum Herstellen von Karten aus Papierbahnen o. dgl. 25. 11. 22. D. 42 751. — Kl. 15d, 34. 410 975. Emil Fölck, Dresden, Rosenstr. 90. Einstellvorrichtung für den Typensatz bei Typenflachdruckern. 15. 8. 22. F. 54 092. — Kl. 15d, 39. 411 109. Firma Miller Saw-Trimmer Company of Michigan, Pittsburg. V. St. A.; Vertr.: Dr. L. Gottscho, Pat.-Anw., Berlin W 8. Bogenzuführungsvorrichtung für Tiegeldruckpressen. 1. 4. 21. M. 73184. V. St. Amerika 18. 9. 13.

Versagung: Kl. 15d, 31. Sch. 65 114. Antrieb für den umlaufenden und hin und her gehenden Farbverreibzylinder an Druckmaschinen. 14. 8. 23.

Löschungen: Kl. 15a, 5, 360 732. Kl. 15c, 2, 250 488, Kl. 15d, 159 805, Kl. 15d, 14, 209 317. Kl. 15d, 28, 393 142. Kl. 15d, 34, 380 443, 385 056. Kl. 15d, 39, 361 757, 391 607.

Für nichtig erklärt wurde das Patent Kl. 15d, 21. 360 041 durch rechtskräftige Entscheidung des Reichspatentamts vom 22. 11. 24.

Bugra-Haus in Leipzig. Durch Anfragen aus den Kreisen unserer Mitglieder und Aussteller sehen wir uns zwecks Vermeidung von Mißverständnissen zu der Erklärung veranlaßt, daß das private Projekt eines „Hochhauses der Graphik" am Eilenburger Bahnhof in keinerlei Zusammenhang mit dem von uns geplanten Museums- und Ausstellungsneubau (Bugra-Haus) an der Hospitalstraße steht. Der Vorstand des Deutschen Buchgewerbevereins. Dr. L. Volkmann, 1. Vorsteher.

Die Ausstellung von Arbeiten der Leipziger staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe reizt dazu, die ausgelegten Drucke und Zeichnungen mit denen der hiesigen Kunstgewerbeschule zu vergleichen.

Rundfunk und Presse. Das Reichspostministerium und das Reichs-Innen-Ministerium beraten gegenwärtig über eine neue Organisation des Rundfunkwesens in bezug auf die Versendung von Presse-Nachrichten (Fach- und Tagespresse). Die Verbreitung von Pressenachrichten ist jetzt an „Buch und Presse", von unterhaltenden Nachrichten an „Deutsche Stunde" übertragen worden. Diese Gesellschaften haben acht Rundfunkgesellschaften gegründet (Berlin, Stuttgart, Frankfurt, Hamburg, Breslau, Leipzig, Münster, Königsberg), (München Sonderregelung). Die Gesellschaften haben die Verpflichtung, vorläufig auf fünf Jahre ein umfangreiches Programm auf ihre Kosten auszusenden und die Kosten des gesamten Sendebetriebes zu übernehmen. Von dem Aktienkapital der einzelnen Gesellschaften haben Reichspost, Buch und Presse, Deutsche Stunde zusammen kostenfrei 51 vH zugebilligt erhalten, während die Minorität mit 49 vH den an den Sendeorten ansässigen Kapitalsgebern überlassen ist. „Buch- und Presse" wird vom Reichsministerium des Innern, dagegen „Deutsche Stunde" von der Reichspost kontrolliert; die beiden Ressorts üben somit gemeinschaftlich Kontrolle über alle Sendegesellschaften aus. (Ausnahme München.) Die „Zeitschrift des Verbandes der Fachpresse Deutschlands" ist in der Lage, Näheres über die Organisation dieser Rundfunkgesellschaften zu veröffentlichen.

Das Schriftinserat. Der Gebrauchsgraphiker *Lohmeier*, früher Hennigsdorf a. d. Havel, ist mit seinem Atelier nach Berlin-Tegel, Brunowstr. 15, übergesiedelt. Mit dieser Benachrichtigung verbindet er die Bemusterung einer Sammlung von ihm entworfener Schriftinserate, denen reklametechnisch gute Wirkung nicht abgesprochen werden kann und die solche Wirkung erzielt, auch ohne mit schweren Flächen der Druckerei Schwierigkeiten zu bereiten. *p—eck*

Buchausstellung in Chicago

Das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" bringt in seiner Ausgabe vom 14. 3. das Urteil einer amerikanischen Tageszeitung über die Anfang dieses Jahres in Chicago veranstaltete deutsche Buchausstellung. Der Aufsatz erschien in einem der bekanntesten Blätter und zwar in der „Chicago Evening Post". Die Veranstaltung, welche lediglich nur Ausstellung und nicht Verkauf war, fand im Burnham-Gebäude, Chicago, statt. Sie wurde einer Aufforderung der Vereinigung amerikanischer Bibliothekare nachkommend von der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel zu Leipzig ins Leben gerufen. Trotz der äußerst kurzbemessenen Frist konnte der Termin zum 1. Januar eingehalten werden. Die Arbeit wurde noch erschwert durch Zusammenstellung eines 300 Seiten umfassenden Ausstellungskataloges, dessen Text man nur mit der Maschine schreiben lassen konnte. Diese Urschrift wurde dann photographisch übertragen und von Platten gedruckt. Zehntausend deutsche Bücher, von denen allein 500 der Kunst gewidmet waren, wurden zur Schau gestellt. Die Werke umfaßten beinahe jedes Gebiet menschlichen Wissens. Ganz besondere Aufmerksamkeit wendete man seitens der Beschauer den deutschen Kunstbüchern zu, deren gute Ausstattung man der Ueberlegenheit des deutschen Farbendruckes zuschrieb. Es gelangten dabei auch Werke aus der Kriegszeit zur Auslage und gaben Beleg dafür, wie man es in Deutschland verstanden hatte, sich und die Kunst auch ungünstigen Bedingungen anzupassen, als alle Einbandstoffe aufgebraucht waren. Die Ausstellung wirkte auf die Besucher anziehend und dürfte ein Kulturereignis gewesen sein. Ganz besonderes Interesse widmeten ihr die Mitglieder der Vereinigung amerikanischer Bibliothekare, die zur selben Zeit ihre Jahresversammlung in Chicago abhielten. Möge die Schaustellung dazu beigetragen haben, das amerikanische Interesse am deutschen Buch wieder wachzurufen, wie es früher bestanden hat!

p-eck

Herstellung von Papierrohren

Maschine zum Geradrichten, Runden und Glätten.

Es ist bekannt, bei der Herstellung von Papierrohren eine Reihe von über einem Dorn arbeitenden Rollenwalzenpaaren mit halbkreisförmigen Nuten zu verwenden, deren Mittelpunkte in einer Geraden liegen. Die Erfindung betrifft eine Maschine dieser Art, welche aber ohne Zuhilfenahme eines Dornes arbeitet und dadurch wirksamer gemacht wird, daß die Umfangsgeschwindigkeit der einzelnen aufeinanderfolgenden Rollenwalzenpaare stetig von dem Zuleitungsende der Maschine nach deren Ableitungsende allmählich abnehmen. Dadurch erfolgt eine Stauung des Materials, und die vorhandenen Unebenheiten, z. B. Vertiefungen, können besser ausgefüllt sowie geglättet werden.

Von wesentlicher Bedeutung bei der neuen Maschine ist weiterhin, daß zwecks besseren Rundens des Papierrohres u. dergl. die Halbmesser der gekrümmten Nutenflächen gegen das Ableitungsende der Maschine allmählich abnehmen. (DRP. 406 054, Kl. 54c, *Brown Company, Berlin*, Coos County, New Hampshire, V. St. A.) *-ss*

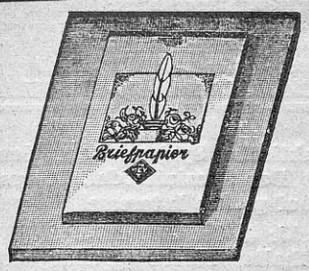
Reichspräsidentenwahl. Das Reichsamt des Innern veröffentlicht nach Zustimmung des Reichsrates unterm 17. März eine Verordnung, nach der die Reichsstimmordnung so ergänzt und abgeändert wird, daß die Ausübung dieser Wahl sinngemäß ebenso erfolgt wie die Wahl der Reichstagsabgeordneten, nämlich, daß alle gültig eingereichten Wahlvorschläge alphabetisch auf einen amtlich herzustellenden Stimmzettel vereinigt werden; dieser Zettel erhält ferner noch ein leeres Feld, um einen andern Namen eintragen zu können. Andere als der amtliche Stimmzettel sind ungültig. Der Wähler macht bei demjenigen Namen, dem er seine Stimme geben will, ein Kreuz oder macht den Namen sonstwie durch Unterstreichen deutlich kenntlich. Die Stimmzettel sind in einen Briefumschlag zu legen; dazu werden die von früheren Wahlen noch vorhandenen amtlich gestempelten Umschläge verwendet und, soweit nötig, ergänzt.

Walzendruckmaschinen, Druckwalzen und Farben, wie sie zur Herstellung bedruckter Wachspapiere gebraucht werden (siehe Nr. 19, S. 798), baut die Spezialfabrik für Druckmaschinen und Druckwalzen *Georg Niemeyer, Harburg a. Elbe,* was wir auf Wunsch von Fragestellern mitteilen.

Büchertisch

Der Ackermann von Böhmen. Eine Prosa-Dichtung, die den Streit zwischen dem Ackermann und dem Tod behandelt. Die faksimile Wiedergabe dieses Buches ist eine bibliophile Stiftung des Museums für Buchwesen und Schrifttum zu Leipzig an seine Mitglieder. Das Original entstand 1474 in der Eßlinger Offizin von Konrad Fyner; es ist nur noch in diesem einen Stück in der Bibliothek zu Bamberg vorhanden. Jetzt wurde es im Bresmadruckverfahren von der Firma Max Breslauer, Leipzig, vervielfältigt. Für die ersten 400 Exemplare lieferte die Papierfabrik J. W. Zanders das dem Charakter des Originals angepaßte Papier. Zuerst ist das Buch im Jahre 1460 bei Albrecht Pfister im Bamberg erschienen; 1463 kam ein zweiter Druck heraus. Später wurde es von einem Basler Drucker, Martin Fluch, mehrmals aufgelegt. Das erste Blatt ist mit einer Kopf- und Seitenleiste versehen. Drei Holzschnitte illustrieren und schmücken neben farbigen Initialen den Text. Wie im Original fehlt aber öfter der farbige Eindruck der Großbuchstaben.

Hosted by Google



MEY

Schreibblöcke

Die gute Qualität!

Mey & Edlich ✦ Leipzig-Plagwitz

Briefordner- und Schreibwarenfabrik

Auslieferungslager: Berlin SO, W. Zwirner & Co., Oranien-Str. 188

Will

Das Neueste

in

LINIER-MASCHINEN

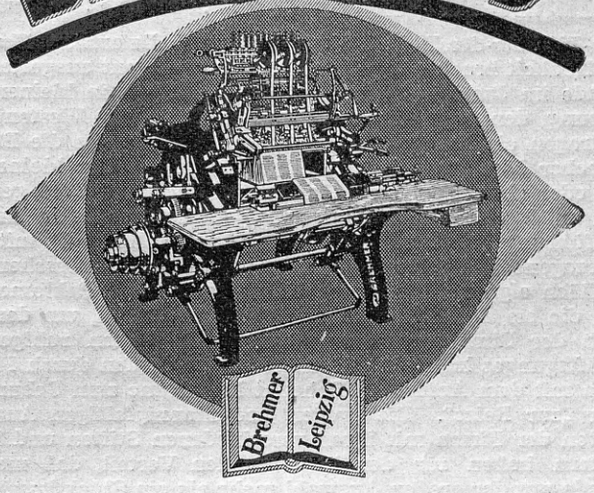
baut

E. C. H. WILL

Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

BREHMER's



(A8277

„UNIVERSAL"

Faden-Buch-Heftmaschine

für Geschäftsbücher u. Verlagswerke

Weit über **3000** Fadenbuchheftm.

geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück

GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz

MESSERSCHMIDT & FALK

LEIPZIG

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

GESCHÄFTSBÜCHER

NACH BESONDEREN ANGABEN

DAUERKONTENBÜCHER

„LIPSIA"

LAGER VON GESCHÄFTSBÜCHERN IN ALLEN GÄNGIGEN LINIATUREN

VERTRETER AN NOCH FREIEN PLÄTZEN GESUCHT

Auslieferungsläger:

BERLIN: Ernst Siever, S 14, Alexandrinenstr. 81, Tel.: Moritzpl. 14603

DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Schulgutstr. 1 (Ecke Holbeinplatz) Teleph.: 22375

HAMBURG: Herm. Richter, Hopfenmarkt 2, Teleph.: Roland 7828

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll

Düren (Rheinl.)

Verlangen Sie noch heute Abbildungen und Preisliste

Zur Leipziger Messe:

Messhaus „Großer Reiter"

III. Obergeschoss, Stand 55.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Frühjahrsmesse 3. Schreib- u. Zeichenwaren

Simplo-Füllfeder-Gesellschaft, Voss, Lausen & Dziambor, *Hamburg.* Als Neuheit brachte die Firma an ihrem elegant ausgestatteten Stande im Jaegerhof den Montblanc-Drehstift in kleiner Ausführung, den sogenannten „Börsenstift", in der Westentasche zu tragen als Ersatz für die Bleistiftstümpfe, die die Börsenbesucher bis jetzt mit Vorliebe verwenden. Der kleine Stift mit oder ohne Kappe wird auch in Silber und Gold gefertigt und auf Wunsch mit Gravierung versehen; er ist in kantiger Ausführung gehalten. Neu sind ferner vollständig mit Holz überzogene Füllhalter, die sich besonders als Geschenk für Jubiläen eignen. Die Firma führte sodann die Reklamemittel vor, die sie den Händlern zur Verfügung stellt, um den Vertrieb der Simplowaren zu fördern. In Zeiten ruhigen Geschäftsganges kann das Geschäft belebt werden durch Plakate etwa mit dem Aufdruck „Schenkt Montblanc zum Geburtstag" oder „zur Reise". Die großen und mannigfaltigen Auswahlkästen der Firma mit ihren verschiedenen Stiften und Federhaltern haben für den Händler den Vorteil, daß mancher Kunde aus der großen Auswahl mehr als ein Stück kauft. Der behagliche Konferenzraum hinter dem Ausstellungsstand ermöglichte dem Kunden, die Ware ruhig und vom Meßtrubel unberührt zu prüfen.

Kaweco (Koch, Weber & Co.), *Heidelberg:* In Füllfederhaltern aus einem mehrfarbigen Kunststoff, in Riesenstiften und Ko-Mio-Füllstiften, sowie in eleganten Schreibgeräte-Garnituren aus verschiedenen Stoffen bot man hier manche gut gefallende Neuheit an. Ebenso sechs- und achtkantige Füllhalter, die wieder Mode werden und nach denen die Nachfrage recht rege ist und Garnituren aus Bernstein- und Achatimitationen.

Böhler & Co., Dosenheim b. Heidelberg: Eine sehr wirksame Vorführung: ein Füllhalter von riesigen Abmessungen wird durch einen elektrischen Motor angetrieben; der Inhalt liegt offen zutage und man sieht, wie die Spirale, die Mechanik des Halters, arbeitet. Dieses wirksame Reklamestück ist für das Schaufenster von Schreibwarenhandlungen bestimmt, und ein solches Stück war während der Meßzeit auch in der Schreibwarenhandlung von Mylius zu sehen. Die Erzeugnisse der Firma in Füllhaltern, Füllstiften und Garnituren ist sehr mannigfaltig und es wurden neue, verbesserte Formen vorgeführt.

Reform-Füllfederhalterfabrik GmbH., Heidelberg: Die Firma zeigte u. a. Schulgriffel und Füllfederhalter Iridia. Als Neuheit einen Zündkerzenprüfer für Autofahrer, mit welchem der Autofahrer rasch prüfen kann, ob die Zündvorrichtung in seiner Maschine richtig arbeitet.

Siebert & Löwen, Elberfeld: Die „Matador"-Füllfederhalter mit patentierter Sicherung gegen das Ueberdrehen fanden viel Aufmerksamkeit und Absatz. An einem Stand auf der Technischen Messe wurde das bewegliche Lineal an Zeichenständern „Zeiß" vorgeführt. Die Firma bot auf der Technischen Messe noch eine Neuheit für Zeichner an, den patentierten Zeißblock; er vereinigt auf stets planer Unterlage Papier, Reißschiene, Winkel, Maßstab und Winkelmesser und ersetzt Reißbrett und Zeichenmaschine besonders in den Fällen, wo unterwegs gezeichnet werden muß.

Füllhalterfabrik Alfred Richter, Hamburg 23: Große Auswahl nach Größe und Preislage von Füllfedern und Füllhaltern war hier dargeboten.

Astoria-Füllhalterfabrik, Hamburg: zeigt geschmackvolle Ausführungen ihrer Füllhalter und Füllstifte sowie hübsche Garnituren in neuer Form; sie sprachen allgemein an und wurden gut verkauft.

„Discus" GmbH., Bonn: Unter den früher in der Papier-Zeitung besprochenen Discushaltern befand sich als Spezialität „Discus Nr. 0"; es ist das einer der kürzesten Sicherheits-Füllfederhalter mit großem Tintenraum; er ist geschlossen nur 8,5 cm, schreibfertig dagegen 13,5 cm lang. Die Firma gibt für diesen Halter ein elegantes Lederetui, wie es für Taschenmesser üblich ist, und das mit Reklameaufdruck versehen werden kann. Der Nr. 19, S. 806 veröffentlichte Aufsatz über Füllhalter von W. Henrisch, Godesberg, schildert das praktische System, nach dem die Discushalter hergestellt wird. Das Spezialmodell Discus 0 erweckte am Stande im Jaegerhof großes Interesse.

Hennefer Schreibwarenfabrik Räuchle & Co., Hennef a. Sieg: Drehstifte verschiedener Art, Füllhalter Marke „Hellasgold" und Füllstifte gleicher Marke; ebenso Füllhalter und -Stifte Marke „Saluto" und zahlreiche Schreibgarnituren in verschiedener Ausführung.

Klio-Werk, GmbH., Schreibwaren-Fabrik, Hennef a. Sieg: Um das Füllfederhalter-Geschäft zu beleben, ermäßigte die Firma die Preise für ihre Qualitätshalter, so daß der Händler in der Lage ist, Feder 5 bereits mit gutem Gewinn für 10 M. dem Verbraucher zu verkaufen. Dadurch werden sämtliche Halter-Größen der Goldfüllhalter immer mehr zum Gebrauchsgegenstand, und das zeigte auch der erzielte gute Absatz. Als neuestes Erzeugnis brachte dieselbe Firma einen Briefordner zur Schau; er hat auch den Vorzug großer Billigkeit. Der bei der Kundschaft schon gut eingeführte Klio-Locher wurde wie auf früheren Messen besonders wieder von Ausländern gekauft.

Roland-Werke AG., f. d. Hartgummiindustrie, *Berlin N 58:* Füllfederhalter.

Edmund Moster & Co., AG., Berlin und *Zagreb:* Penkalla-Füllbleistifte und andere Schreibwaren, Bleistiftschoner aus mehrfarbigem Zelluloid. Penkallastifte mit farbig gezierten Köpfen.

Aska Füllfederhalter-Fabrik, Konstanz: Füllhalter und Drehstifte in großer Auswahl. Die Firma besitzt eine eigene Goldfederfabrik.

Gebrüder Meissner, Hannover: Brieföffner „Salamander", Drehstifte und Füllfederhalter, die ebenso bezeichnet sind.

C. A. Schweiger, Nürnberg: Allerlei Schreibwaren.

K. Steinberger, Nürnberg: Briefe für Konfirmationen und Kommunionen, Brieföffner in Kreuzform, Petschafte in Kreuzform und andere Waren fürs Heilige Jahr. Unter dem Namen „Fidus" bringt die Firma einen billigen Drehbleistift (10 Pfennig) aus Holz und (15 Pfennig) aus Metall, ferner Federhalter usw. aus einem Kunststoff „Galag" heraus.

Tetrastyl, Schreibstift-Fabrik, GmbH., *Magdeburg:* „Tetra", der Farbwunder, ist ein Füllbleistift. Dieser vereinigt vier Farbminen in einem Stift. Durch leichte Drehung des Knopfes kann man die gewünschte Farbe zum Schreiben einstellen. Die Farbminen können nach Belieben graphit, violett, rot, blau, grün oder gelb gewählt werden. Der Stift selbst ist aus Galalith gefertigt, wird in schwarz und farbig geliefert.

J. S. Staedtler, Bleistiftfabrik, *Nürnberg:* hat ihre Koje in wirksamer und künstlerischer Form ausgestaltet. An der Hauptwand ist ein gotisches Kirchenfenster aus Bleistiften aufgebaut. Die beiden Seitenwände sind von rückwärts beleuchtet. Die Firma liefert den Schreibwarenhändlern ein neues Verkaufssortiment für den Ladentisch mit verschiedenen Sorten ihrer Bleistifte. Diese Stände und Behälter erleichtern den Verkauf. Die darin befindlichen Bleistifte sind durch ein Gummiband zusammengehalten, und wenn ein Stift herausgenommen wird, so wird der Zusammenhalt aufgehoben. Man merkt also sofort, wenn ein Stift auf unbefugte Weise entnommen wird.

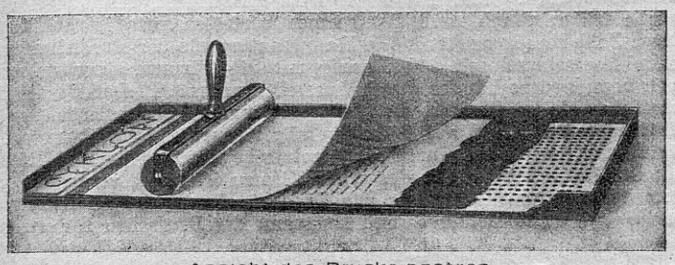
Hans Opitz, Schreibwarenfabrik, *Nürnberg:* Patentstifte mit Metermaß zum Ausziehen, von quadratischem Querschnitt mit Klammer für die Westentasche, ebenso ein Patentstift mit Zigarrenspitze.

Leipziger Stahlfederfabrik Herm. Müller AG., Leipzig-Li.: Unter ihren verschiedenen Schreibfedersorten bringt die Firma auch solche, die für die neue Sütterlin-Schreibmethode verwendet werden soll. Ferner zeigt sie Verkaufskästen für Schreibwarenhandlungen mit ihren verschiedenen Erzeugnissen und die Brillantdose Nr. 101, gefüllt mit fünf Stück Mischfedern, außerdem Briefklammern, Kartenreiter und andere Metallwaren für den Schreibwarenhandel.

Lometa-Schreibmittelfabrik GmbH., Heidelberg: Neben anderen Schreibwaren den Lometa-Patentgriffel in Form eines Federhalters, der dem Kinde schon beim Erlernen des Schreibens auf der Schiefertafel die Haltung des Federhalters beibringt, so daß sich die Hand nicht nochmals umzustellen braucht. Der Griffel läßt sich gut nachspitzen.

Hosted by Google

CYKLON-DRUCKER



Ansicht des Druckeinsatzes

Der einfachste — billigste — sauberste

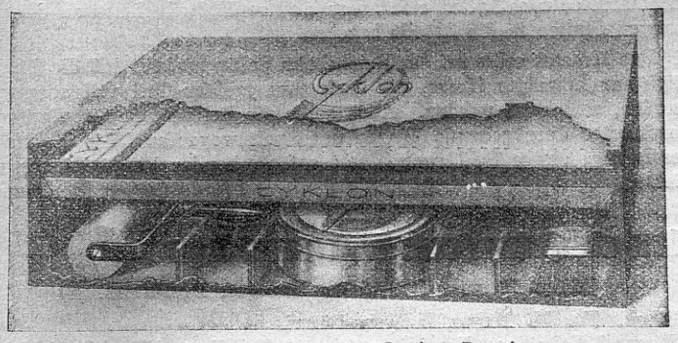
Schablonen-Vervielfältiger

Automatische Einfärbung — Keine Farbwalze

ALLEINHERSTELLER:

Chemische Fabrik Cyklon GmbH.

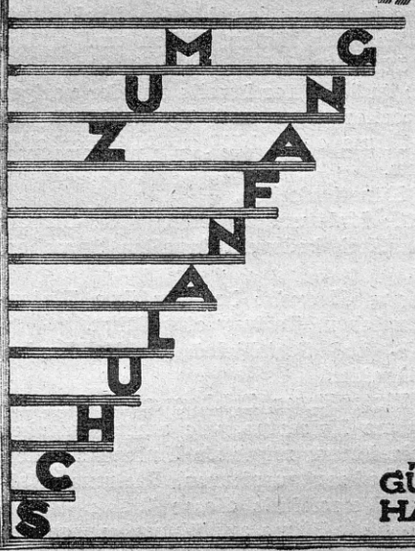
Betzdorf-Sieg



Ansicht des gesamten Cyklon-Druckers

Pelikan

Farben Tuschen
Farbkasten
Radiergummi
Pastellkreiden
Ölkreiden
Zeichenblöcke
Nakiplast
Pinsel
Zeichenzubehör



Zum Ostergeschäft

fehlt Ihnen noch

der „Lometa"-Patentgriffel

(Hochwertiges Schieferprodukt — ges. geschützt)

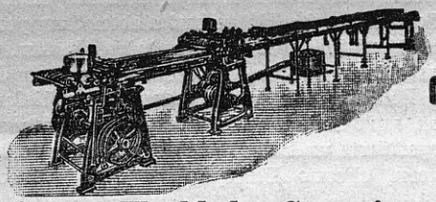
der „Lometa"-Füllfederhalter

mit nicht abschreibbarer Spitze, Doppelspirale und Doppelführungsstift

in eleganter Geschenkpackung

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH. Heidelberg

Wir liefern sofort ab Lager



Zwischenverkauf vorbehalten!

unsere **Universal-Flachbahn-Gummiermaschine** laut Abbildung für alle in der Papierverarbeitung vorkommenden Gummierungen

„ **Spezial-Gummiermaschinen für Kuvert, Taschen usw.**

„ **Kuvertmaschinen ohne Verschlußklappengummierung** festformatig und total verstellbar

„ **Kuvertmaschinen mit Verschlußklappengummierung** festformatig Ferner kurzfristig:

Beutelmaschinen, Pappteller-Ziehpressen für Handbetrieb und Stanzmesser

Wir übernehmen die Einrichtung ganzer Betriebe (A8525

„ „ die Umarbeitung aller Papierverarbeitungsmaschinen

„ „ alle Reparaturen an Papierverarbeitungsmaschinen

Klingner & Co., Kuvertmaschinenfbrk., Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 15

Frachtbriefe

sowie sämtliche Formulare für den

Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr

Kollianhänger / Wiegekarten

Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A8341

Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15

Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck

Hosted by Google

Gesta-Metallwaren-Industrie, Giesen & Co., Hannover: Gesta-Bleistifthalter, der zugleich Schützer und Verlängerer ist. Es handelt sich bekanntlich um eine neue umsteckbare Bleistifthülse, die es ermöglicht, daß jeder Bleistift oder Kopierstift bas aufs kleinste Restchen aufgebraucht werden kann. Der Gesta-Halter ist in besseren Metallen wie als Gebrauchsartikel in einfacherer Ausführung zu haben.

Nero-Werke, Wiesbaden: Neben bekannten Erzeugnissen (Federn mit Riffelung, die die Tinte besser hält) die „Süra"-Feder für die Sütterlinschrift.

Brause & Co., Iserlohn: Neben Schreibfedern ihrer bekannten Marken Kleinmetallwaren.

Günther Wagner, Hannover und *Wien:* bringt eine Sammlung von Pastellkreide, die sich auf die notwendigsten Farben beschränkt und mit zwölf Farbtönen auskommt, ferner Modelliervorlagen, die durch einen kunstgewerblichen Wettbewerb beschafft wurden, ein Glas neuer Form für die Füllfedertinte, aus dem die Tinte bis zum letzten Tropfen verbraucht werden kann. Eine Dauerschablone für die Vervielfältigung von Schreibmaschinenschrift, von der auch mit Wasserfarben gedruckt werden kann. Siegellacke in neuen bruchfesten Packungen.

Marabuwerke, Tamm i. Württbg.: Farbkästen, Tuben und andere Zeichenwaren bekannter Güte.

Dr. Haller AG., Berlin-Steglitz: Außer ihrer bereits auf der vorigen Messe gezeigten Tintentrockenmasse und Trockenblock für Betriebszwecke zeigt die Firma einen billigen Füllfederhalter Ibament mit Tintenpatrone.

Redeker & Hennis, Nürnberg: Künstlerfarben.

AG. Schäfer, Söhne, Schkeuditz: Mal- und Zeichengeräte, Lineale mit Reklame als Zugabeartikel, bedruckt in allen Sprachen, auch in Holz eingebrannt.

Chemische Fabrik Eduard Beyer, Chemnitz: hat für ihre Tinten- und Klebstoffe das Warenzeichen „Taifun" eingeführt.

Erste Niederrheinische Kreide- und Pastellfabrik GmbH., Leyden, Holland: Holländische Malkreiden.

Baum & Müller, Lahr i. Bad.: Tintenfässer, Zeichenwaren, Schreibzeuge aus Holz, verschiedene Holzarten, wie amerikanisches Ahornholz, Kirschbaumholz. Ferner zeigte sie Umlegekalender, Schreibzeuge, Löscher, Schreibzeuggarnituren, Kleinmaterialwaren. Ein ausführliches Verzeichnis dieser Waren ist in einem Katalog enthalten, den die Firma auf Wunsch zuschickt.

Ornamentierkasten-Verlag, Konstanz i. B.: Arbeitskästen für das Schulzeichnen. Der Zeichenlehrer Krumm in Konstanz hat sämtliche Formen in der Natur auf sieben Gruppen von Grundformen zurückgeführt, und in den Arbeitskästen sind Modelle und Arbeitsstoffe enthalten, die die Verwendung dieser Grundformen zur Bildung der verschiedensten stilisierten Erscheinungsformen verwenden. Die Formenelemente sind in neun Farben ausgeführt, und der Kasten enthält Vorlagehefte mit zwölf Blättern, ebenso Buntpapiere zum Ausschneiden der Formen.

Hans Friedenberg, Hamburg: In zwei sich gegenüberliegenden Kojen des Stentzlerschen Meßhauses führte diese Firma eine reiche Auswahl allen Bedarfs für technisches und berufliches Zeichnen aus, ebenso für freies Zeichnen und für das Malen. Ein Gegenstand, der die Zeichenarbeit erleichtert, ist der zwölfteilige Fächer-Reduktions-Maßstab, aber zur Herstellung der gebräuchlichen Verkleinerungen ausreichte. Auch ein neuer Reißstift Haber, der nur senkrecht auf den Reißbrettstift aufgesetzt zu werden braucht, besorgt das Lösen von Zeichenbogen oder angehefteten Vorlagen in bequemer Weise! Für den Werk-Unterricht und für anregende Beschäftigungsspiele führt die Firma eine reiche Auswahl von Legespielen, Zusammensetzspielen, Modellierkästen mit Vorlagen; bemerkenswert war eine kleinere Künstlermappe, mit der nach Vorlagen Ausschneidearbeiten gefertigt werden können. Zu diesem Zwecke werden gummierte Glanzpapiere oder hochleuchtende Mattpapiere verwendet, die von den Papierhändlern auch bogenweise von sortierten Lagen abgegeben werden können. Die Frage: „Was soll ich ausschneiden" beantworten methodisch sich folgende Vorlageheftchen. Für die reiferen Zeichner sind Skizzenblätter und Zeichenblöcke, Malblöcke in verschiedenen Papier-Qualitäten, in Tonpapieren usw. vorrätig; auch Millimeterhefte bilden einen Verkaufsgegenstand dieser Firma, die sich zu einer der bedeutendsten Großhandlungen in diesen Waren entwickelt hat und deren Marke „Hafried" durch Güte und Solidität allgemeine Anerkennung sich verschaffte.

Von der 3. Danziger Messe

Ueber den Verlauf der Danziger Messe liegen jetzt folgende Zahlen vor. Die Zahl der Aussteller gegenüber der Oktobermesse ging von 628 auf 580, die der beteiligten Firmen von 900 auf 750 zurück. Die Beteiligung der polnischen Kaufmannschaft, welche früher durch rund 200 Firmen vertreten war, ist auf 10 von dieser Zahl herabgesunken. Die Hauptkontingente der Ausstellerfirmen stellte Deutschland mit 240, Danzig mit 215 Firmen, daneben waren noch neun andere Länder durch Aussteller vertreten. Der Besuch war schwächer als im Oktober, die „Sehleute" wurden durch Erhöhung des Eintrittspreises von 2 auf 6 Gulden abgeschreckt. Bemerkenswert ist der Besuch der Messe durch 5000 polnische Einkäufer. Der Rührigkeit der Danziger und der deutschen Firmen ist es zu verdanken, daß trotz des polnischen Boykotts das Ergebnis der Messe relativ günstig war (Ausstellungs- und Messeamt der Deutschen Industrie.)

Bessere Sonderzüge zur Leipziger Messe

Die meisten männlichen Meßteilnehmer haben den Krieg mitgemacht und sind wohl des öfteren mit Urlauberzügen gefahren. Sie alle werden bestätigen, daß diese Züge angenehmer waren als die Sonderzüge zur Leipziger Messe. Wiederholt ist es Meßbesuchern passiert, daß sie mit ihren Sonderzugsfahrkarten keinen würdigen Platz bekamen, besonders für diejenigen an den letzten Zusteigestationen. Wenn auch Abteile für diese Stationen reserviert werden, so reichten meistens die Plätze nicht aus, oder es hatten sich schon andere Meßteilnehmer an der vorherigen Station in die Abteile begeben.

Das Meßamt sollte bei der Reichsbahn dahin wirken, daß die Sonderzüge zur Leipziger Messe, die doch zum größten Teil voll ausgenutzt werden, verbessert werden. Auch sollte die Reichsbahn für die Tagessonderzüge durchgehende Wagen mit Speisewagen und für die Nachtsonderzüge einige Schlafwagen mit entsprechender Vergünstigung einrichten. *Pferdekämper.* Dortmund

Neu eingetragene Warenzeichen

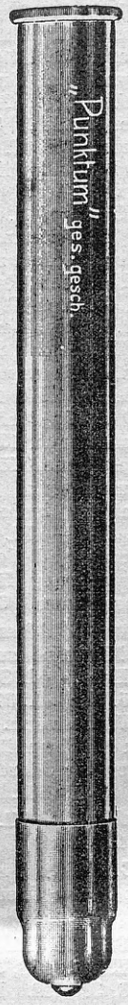
(Mitgeteilt vom Patentbüro Krueger, Dresden-A. 1.)

Rütsch. Fa. M. Mayer, Koblenz-Lützel.
Glanzstoff-Fabriken. Vereinigte Glanzstoffabriken AG., Elberfeld.
Blücher. Fa. Max Krause, Berlin.
Penibel. Schles. Toilettenpapier-Fabrik „Penibel" Hans Keil, Paschkerwitz bei Breslau.
Ich wache für Sie. (Bild: 2 Augen.) Karl Kussicke, Neukölln
Schreib mit Licht. Heinr. Konrad, Mügeln, Bez. Leipzig.
Bücherbuch. Otto Reichl Verlag, Darmstadt.
Cyklon. Chem. Fabrik Cyklon, GmbH., Betzdorf-Sieg.
Cyklop. Mitteleuropäische Füllfeder-AG., Hannover.
Praktix. Wiedemann & Steinhaus, Weimar.
Ichthyosaurus. „Hanova" Gummiwarenfabrik GmbH., Nowawes bei Potsdam.
„Aries". Fritz Heiber, Barmen-Rittershausen
Mammut. Fred Marx & Co., Hannover.
Xylochrom. Fa. J. S. Staedtler, Nürnberg.
Ohnekleks. Chem. Fabrik Dr. Hch. Haller, AG., Berlin-St.
Clusor. Clusor GmbH., Berlin.
Gnom. Herkules Monopol GmbH., Berlin-Wilmersdorf.

Rührigkeit?

Aus Verbraucherkreisen erhalten wir zu diesem Thema folgende Zuschrift: „Ich handle selbst mit Maschinen, nicht mit Büromaschinen, und benötigte eine Rechenmaschine. Ich wohne an einem kleineren Platz, an welchem kein Spezialhändler sein Heim aufschlug. Von befreundeter Seite wurde mir für meine Zwecke ein besonderes System angelegentlichst empfohlen. Da mein Ratgeber aber nur die Fabrik nicht aber den zuständigen Vertreter kannte, wandte ich mich an erstere. Von dort bekam ich dann die Nachricht, daß man meine Anfrage dem X. Vertreter übergeben habe, der etwa 5 km von meinem Büro wohnt. Die Maschine benötigte ich dringend und schrieb deshalb nochmals an den Händler oder Vertreter (ich weiß nicht, in welcher Eigenschaft der Herr für die Fabrik tätig ist), er möge mich, wenn ihm an dem Geschäft etwas liege, sofort besuchen. Erst neun Tage später kam die Nachricht, er könne erst in den nächsten Tagen vorsprechen, da er noch andere Dinge zu erledigen habe! Ich habe auf Grund eines solchen Bescheides auf seinen Besuch verzichtet, an die Fabrik geschrieben, wie schwer es sei, ihr System vorgeführt zu erhalten und habe inzwischen in Berlin, wohin ich darauf fuhr, eine andere Maschine gekauft. — Wenn mir eine Anfrage auf einen Motor oder für einen andern Artikel zugeht, sehe ich schon auf den Fahrplan, und mit dem nächsten Zuge bin ich beim Kunden. Ist das Geschäft in der Rechenmaschinenbranche leichter, als das meinige, so sattle ich um. Ich kann aber kaum denken, daß man immer so rasch Verbraucher für diese Maschine findet." —m—

Hosted by Google



KLEBEAPPARAT PUNKTUM

PUNKTUM ist ein eleganter, messingvernickelter Klebeapparat. Zwecks Gebrauch drückt man den aufrecht zu haltenden Apparat mit der Spitze kurz und fest auf die zu beklebende Fläche. Das federnde Ventil öffnet sich und etwas Klebestoff fließt aus. Durch rasches Nebeneinandersetzen solcher Klebepunkte können beliebige Flächen beklebt werden.

PUNKTUM Wird mit Gummi-arabicum gefüllt geliefert. Eine Füllung hält ca. 6 Monate!

PUNKTUM ist absolut hermetisch geschlossen, so daß der Klebestoff auch bei jahrelangem Lagern niemals eintrocknet.

PREIS (GEFÜLLT)

RM. 18,— je 100 Stück

(5 Muster gegen Voreinsendung von RM. 1,—)
Lieferung nur an Wiederverkäufer

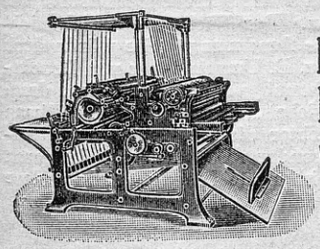
*

H. NEUMANN & CO., BERLIN N 24
FRIEDRICHSTRASSE 143

(A 8801

Millionen-Ersparnisse

für jede Geschäftsbücherfabrik bietet das neueste System der



Liniier- und Kopfdruckmaschine
(D. R.-Patent und Auslands-Patente)
von Böttcher & Müller, Leipzig 3e
Maschinenfabrik
Druckt vom **gewöhnlichen Typensatz** gleichzeitig mit der Liniatur den Kopfdruck

Krepp-Konfektbeutel

liefert in sauberer Ausführung

PAPIERWAREN-FABRIK
RICHARD TELLE :: GERA-REUSS
ABTEILUNG FÜR LUXUSPAPIERWAREN (A 8189

Zum Papier karbonisieren

(Durchschreibe-Verfahren ohne Kohlepapier) verwende man nur **ELDOK-Farben.** Lieferung erfolgt direkt von der Fabrik u. **ohne Lizenzgebühr**
„Lipsia", Leipzig, Kreuzstr. 6 (A 8788

Schulhefte
Stenogrammhefte
Schreibblöcke

Engros / Fabrikation / Export
Willy Barreiss, Berlin - Zehlendorf, Wilhelmstraße 21
Fernspr. Zehlendorf 3386

PAPPEN

Karton und Packpapier
für sämtliche Industriezwecke liefert (A 7083

G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

August Müller Leipzig 89

Ringfreie Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik
Briefumschläge jeder Art und Größe
Beutel – Fensterkuverts –
– Briefmappen –
von den billigsten Massenartikeln bis zu den feinsten Sorten

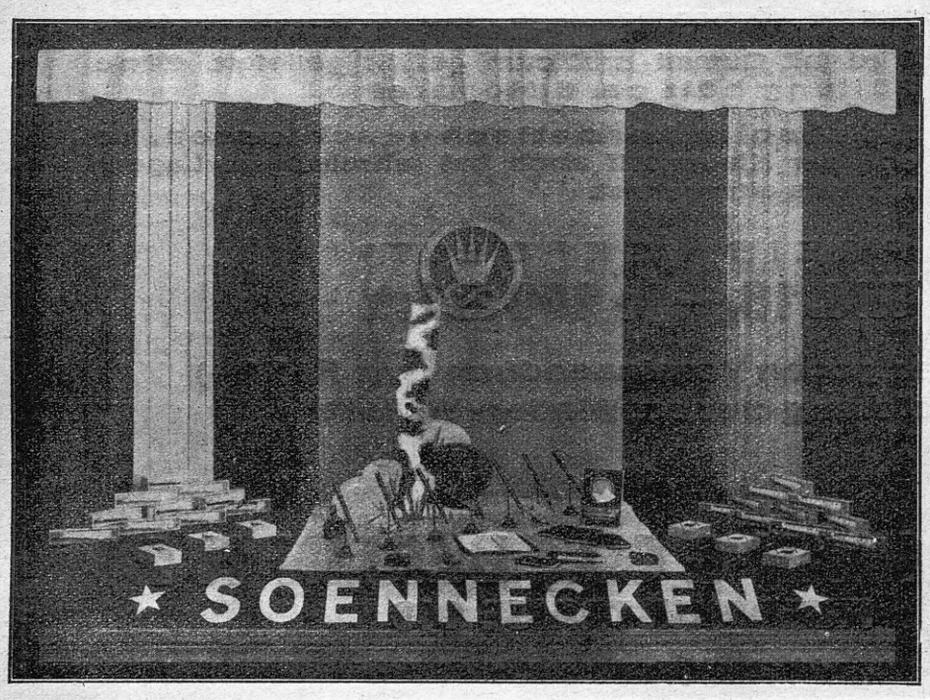
Hosted by Google

Eine treffliche Schaufenster-Dekoration

ist die hier abgebildete, die für Soennecken-Goldfüllfedern wirbt. Sie darf als Musterbeispiel dafür bezeichnet werden, wie selbst auf beschränktem Raum — etwa einer Schaufenster-Ecke oder einem Teil des Fensters — eine recht wirkungsvolle Ausschmückung — schon allein durch die gewählte Form — zu erzielen ist. Sehr gesteigert wird die Wirkung durch geschmacklich vornehme Farbenzusammenstellungen, die z. B. bei dem abgebildeten Beispiel durch Verwendung von grünen und schwarzen Stoffen in Verbindung mit goldfarbigen Arabesken erreicht wurde. Im Mittelpunkt strebt ein Riesenfüllhalter empor, der zwingend den Blick auf sich zieht. Das Ganze ist eine glückliche Lösung in Form und Farbe, Beiwerk und Anordnung. Die Firma Soennecken stellt ihr Künstleratelier zur Ausarbeitung ähnlicher Schaufenster oder von Vorschlägen hierfür gern in den Dienst ihrer Kundschaft.

* * *

Auf fröhliche Ostern und den kommenden Frühling werden die Gedanken gerichtet beim Betrachten der Schaufensterausrüstung, die



Soennecken-Oster-Schaufenster

wir hier im Bilde bringen können. Von einem in Grün und Schwarz gehaltenen Hintergrunde hebt sich im Mittelpunkt des Fensters ein Osterzierstück ab, das den Blick anzieht. Eine Gruppe in leuchtenden, bunten Farben gemalter Eier, am Fuße eines Birkenstamms gelagert, ruft uns „Fröhliche Ostern" zu. „Eine Goldfüllfeder als Ostergeschenk" — diese Gedankenverbindung wird im Beschauer zwangsläufig hervorgerufen, wenn sein Blick nun auf die im Vordergrund des Fensters geschmackvoll angeordneten Füllfederhalter fällt. Die Abbildung wird Papier- und Schreibwarenhändlern gute Anregung dafür geben, wie sie ihr Schaufenster zum Osterfest mit einfachsten Mitteln wirkungsvoll, das Publikum zum Kauf anregend, ausschmücken können.

Schmutzliteratur

Die Zentrumsfraktion des Preußischen Landtages brachte folgenden Urantrag Dr. Porsch und Genossen ein:

Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen,

1. den Kampf gegen die Verbreitung der Schund- und Schmutzliteratur und die Ausstellung anstößiger Bilder, Zeitschriften und Gegenstände mit erneuter Energie anzuordnen;
2. das Kultusministerium zu veranlassen, darauf hinzuweisen, daß Schülern und Schülerinnen durch Beschluß des Lehrkollegiums der Einkauf von Schulbüchern und Schulwaren in solchen Geschäften untersagt werden muß, in denen nachweisbar anstößige Literatur, Bilder oder sonstige Gegenstände ausgestellt oder feilgeboten werden;
3. auf die Reichsregierung hinzuwirken, daß umgehend die in Bearbeitung befindlichen Gesetzentwürfe zum Schutz der Jugend gegen Schmutz und Schund vorgelegt werden.

Amerikanische Stimmen. Die Atlantic Book and Art Corporation, New York und Leipzig, Inselstr. 4, gibt monatlich ein in deutscher Sprache erscheinendes Heft heraus. Bezugspreis des einzelnen Heftes 1,50 Rm., vierteljährlich 4,00 Rm., für das Jahr 16,00 Rm. Diese Bücher können auch durch jede Buchhandlung von der deutschen Geschäftsstelle bezogen werden. Die Hefte behandeln die hauptsächlichsten amerikanischen Tagesfragen aus Politik, Wirtschaft und Kultur, die uns Deutsche interessieren können.

Patentliste vom 26. Februar 1925

Anmeldungen: Kl. 11e, 18. L. 61 551. Paul Lucas, Berlin-Friedenau, Taunusstr. 29. Briefordner mit festen Aufreihstiften an dem einen Deckel und beweglichen Stiften an dem anderen Deckel. 28. 10. 24. — Kl. 11e, 20. Z. 14 562. Arthur Ziegenbein, Hannover, Alte Celler Heerstraße 64. Aufreihvorrichtung für Sammelmappen mit kippbarem Aufreihröhrchen und in diese einschiebbarem Verschlußbügel. 11. 7. 24. — Kl. 11e, 22. K. 86 633. Firma Killisch & Co., Berlin. Schnellhefter mit schraubenförmig gewundenen Aufreihern. 18. 7. 23. — Kl. 11e, 22. N. 22 865. Paul Nordmann, Bielefeld, Bahnhofstr. 26. Schnellhefter, insbesondere für Hängeregistraturen. 13. 2. 24. — Kl. 15e, 13. S. 64 788. Rupert Baxter Smart, Chicago, V. St. A. Vertr.: Dr. P. Breitenbach, Pat.-Anw., Düsseldorf. Adressiermaschine. 16. 1. 24. — Kl. 15g, 17. St. 36 889. Georg A. Stroedel, Leipzig-Stötteritz, Wasserturmstr. 49. Trethebelanordnung für Notenschreibmaschinen. 24. 5. 23. — Kl. 15g, 37. J. 24 661. Erwin Justus AG., Leichlingen. Kopierfähiges Urkundenfarbband für Schreibmaschinene. 11. 4. 24. — Kl. 15g, 40. L. 59 384. Curt Lehmann, Erfurt, Schlösserstraße 25. Taste mit auswechselbarem Zeichenknopf. 30. 1. 24. — Kl. 15g, 45. J. 24 308. Iris-Type GmbH., Berlin-Schöneberg. Type für Schreib- und Rechenmaschinen. 12. 1. 24. — Kl. 15h, 7. A. 42 137. Aktiengesellschaft für Feinmechanik und Apparatebau, Furtwangen. Schaltvorrichtung für mehrfache Schaltung, insbesondere für Paginiermaschinen. 26. 4. 24. — Kl. 15i, 2. D. 45 453. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Ges. mbH., Berlin. Papierrollenlagerung für Vervielfältigungs- und Bürodruckmaschinen. 6. 5. 24.

Erteilungen: Kl. 15e, 13. 411 008. Adrema Maschinenbau-Ges. mbH., Berlin. Maschine zur Herstellung von fertig adressierten Kreuz- od. Streifenbändern von einer Papierrolle. 25. 5. 23. A. 39991. — Kl. 15g, 26. 410 970. Wanderer-Werke, vorm. Winklhofer & Jaenicke AG., Schönau b. Chemnitz. Parallelbeweglicher Führungsrahmen für Schreib- und ähnliche Maschinen. 16. 5. 20. W. 55 261.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15i. 2. J. 20 336. Kopiermaschine. 2. 10. 24.

Versagung: Kl. 11e, 18. C. 33 805. Verfahren zum Befestigen der Aufreihstifte in der Grundplatte von Briefordnern. 13. 12. 23.

Löschungen: Kl. 11d, 5, 364 434. Kl. 11e, 8, 399 291. Kl. 11e, 20, 385 944. Kl. 11e, 28, 395 960. Kl. 15g, 16, 232 572. Kl. 15g, 28, 386 402. Kl. 15g, 37, 368 469, 385 378. Kl. 15g, 46, 371 611. Kl. 15h, 1, 358 127. Kl. 15h, 2, 399 150. Kl. 15h, 4, 381 005.

Verpachtung eines Teilbetriebes (Zu Nr. 20, S. 840)

Motto: Wasch mir den Pelz, doch mach ihn nicht naß!

Der Herr Verpächter will zum Pächter ins gleiche Verhältnis wie bisher treten, nur unter anderem Namen. Der Pächter soll sich nicht rücken und rühren dürfen. Wozu da die Aenderung? Sie würde doch nur mehr Aufwand an Spesen bedeuten, z. B. Umsatzsteuer von Druckerei an Detail. Jetzt braucht sie nur einmal gezahlt zu werden, dann aber zweimal, weil zwei gesonderte Betriebe da wären. Da die Firma die gleiche bleiben soll, so mag der Pächter die Pachtsumme als verzinsliche Einlage geben, er wird mit besonderer Tantième auf längeren Vertrag angestellt. — Das ist m. E. die einfachste Lösung. Alles andere ist unter den gestellten Bedingungen hinfällig. *Bürobedarfshändler*

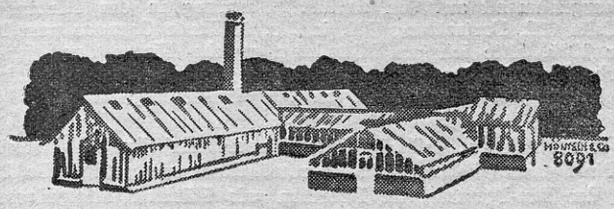
Lineal

Es handelt sich um eine Verbesserung der gebräuchlichen und beliebten, an einem Knopf oder Griff zu erfassenden kleineren Lineale, wie sie vielfach auf dem Schreibtisch, in den Büros, in den Schulen benutzt werden. Das neue Lineal soll sich in seinen Abmessungen und seiner Gestalt den bekannten Mustern möglichst anschließen, in der bequemen Handhabung ihnen gleichkommen, sie aber dadurch übertreffen, daß es ohne besondere Handgriffe, einzig schon infolge der beim Ergreifen und Hinlegen des Lineals sowieso ausgeübten geringen Kräfte (Fingerdruck, Gewicht der Hand), zwischen einer Boden- und einer Deckplatte zwei Ziehschienen hervortreten läßt, die nach Benutzung selbsttätig wieder dazwischen verschwinden, so daß eine Beschmutzung von Fingern, Papier usw. an den verunreinigten Ziehschienen verhindert wird.

Im wesentlichen besteht die neue Bauart des Lineals darin, daß zwei Ziehschienen durch ein federndes Mittelstück verbunden sind und bei Nichtgebrauch einander genähert gehalten werden. Dabei ist dieses Mittelstück zweckmäßig zugleich als Griff ausgebildet. (DRP. 408 487, Kl. 70e, *Georg Wilhelm Ehlers, Altona-Ottensen.*) -ss

Kunstkatalog. Der Kunstverlag *H. F. Alshagen, Dresden,* überreicht einen zweiten Nachtrag über Neuerscheinungen zu dem s. Zt. hier besprochenen Jahreskataloge, der wieder eine Reihe Bilder bietet, die als schöne Zimmerzierden gelten können. *p—eck*

Digitized by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A8791

F. J. Bernsau, GmbH. Erkrath

(bei Düsseldorf)

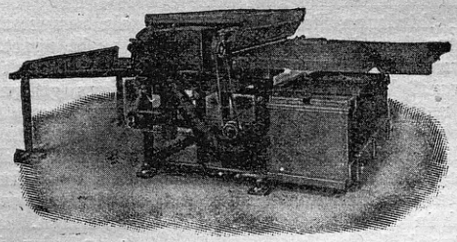
liefert sofort

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, einsg. glatte holzfreie Etiketten-Druckpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen, (A 8752

Mit Angeboten stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

Läco

Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau

Josephstraße 29

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie

Dresden-N. 6

Anfertigung

aller Art und

Maschinen

zu deren Herstellung (A8293

ECHTES CELLOPHAN

Das ideale glasklare Verpackungsmaterial für alle Zwecke

Prompt lieferbar

in allen Stärken, Farben und Ausführungen

Alleinige deutsche Hersteller der Originalware

Kalle & Co., Aktiengesellschaft

Biebrich am Rhein (A8103

Glänzend begutachtet! In allen Kulturstaaten mehrfach patentiert!

Unzerbrechlich!

Unverwischbare Linien!

a) schwarz: für Schiefergriffel
b) weiß: für Blei- u. Tintenstift

Unentbehrlich

in

Schulen — Büros — Läden

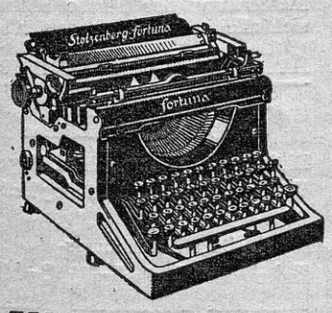
Emata-Dauer-Stenogramm-Block

Alleinherstellerin:

Emaillirwerk AG., Fulda

(A7660

Stolzenberg-Fortuna



Die deutsche Schnellschreibmaschine

*

ERSTKLASSIG IN BAUART UND LEISTUNG

EIN MEISTERWERK DEUTSCHER TECHNIK

*

Einzelne Vertretungen noch zu vergeben

FABRIK STOLZENBERG AG., BERLIN SW 68h

MARKGRAFENSTRASSE 76/77

(A8398

BUNTPAPIERE

Wir empfehlen unsere Fabrikate in:
GEMUSTERTEN UND GEPRÄGTEN VORSATZ- UND WALZENDRUCKPAPIEREN SOWIE LEINEN-, KOFFER-, HOLZMASER- UND CAMBRIKPAPIEREN

Sorber & Co., Plauen i. V.

Plauener Papier-Manufaktur: Buntpapierfabrik: Ruf 3470

(A8726

Hosted by Google

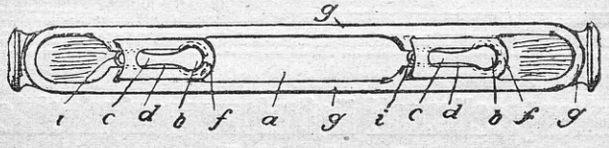
Spannschiene für Sammelmappen und Ordner

Bei Spannschienen für Sammelmappen und Ordner werden zum Festklemmen der Spannschiene an die Aufreihstifte Klemmfedern verwendet, die nur mit ihrem mittleren, umgebogenen Teil an den Spannschienen gehalten werden, während die zum Umgreifen der Aufreihstifte dienenden Schenkel lose liegen.

Derart angebrachte Klemmfedern werden beim Gebrauch leicht aus der Ebene der Spannschiene herausgebogen, verlieren dann an Wirkung und bieten vor allem Veranlassung zur Verletzung des Ordnerinhalts oder der Hände des den Ordner Benutzenden.

Bei der neuen Spannschiene sind nun die Klemmfedern an diesen derart angeordnet, daß dieses Abbiegen und die damit verbundenen Nachteile mit Sicherheit vermieden werden.

Die Löcher *b* (vergl. Abb.) der aus verhältnismäßig dünnem Blech ausgeschnittenen und gepreßten Spannschiene *a* dienen zur Aufnahme der Aufreihstifte des Ordners. An diese Locher *b* schließen sich in der Längsrichtung der Schiene, nach der gleichen Seite sich erstreckend, engere Schlitze *c* an, welche die Aufreihstifte mit nur wenig Spielraum



umschließen. Der von diesen Schlitzen noch freigelassene Querschnitt ist weiter verengt durch die beiden Schenkel von Klemmfedern *d*, welche die Aufreihstifte wie üblich umklammern. Diese Klemmfedern liegen unter der Schiene in Hochprägungen *e* vollständig versenkt. Die diese Hochprägungen begrenzenden Abbiegungen *f* bilden Versteifungswulste, welche die durch die Löcher *b* geschwächten Teile der Schiene verstärken. Sie gehen zweckmäßig in Randwulste *g* über, die um die ganze Schiene herumlaufen.

Zur Festlegung der Klemmfedern *d* ist der Rand jeder der Hochprägungen *e* bei *h* derart durchbrochen, daß diese Schlitze die mittleren Umbiegungen *i* der Federn aufnehmen können, während die beiden federnden Schenkel durch Lappen *k* beweglich gehalten sind, die beim Ausschneiden der Löcher *b* mit ausgeschnitten sind und dann um die Federschenkel umgelegt werden. Diese federnden Enden legen sich beim Einklemmen der Spannschiene an die Aufreihstifte gegen die Ränder der Hochprägungen, und jeder Federschenkel ist beiderseits der zugehörigen Klemmstelle gelagert und dadurch gegen Herausbiegen aus der Ebene der Schiene geschützt. (DRP. 403 921, Kl. 11e, Firma *Louis Leitz, Feuerbach.)* -ss

Aus zwei Deckeln bestehende Mappe

Die aus zwei Deckeln bestehende Mappe bezweckt, beim Oeffnen der Mappe am Umfang der letzteren überraschend Teile hervortreten zu lassen, die sonst in der Mappe verborgen sind. Bei Büchern sind zwar zeigerartige Buchzeichen bekannt, die beim Oeffnen des Buches sich nach außen umlegen und beim Schließen wieder in das Buch eintreten. Die Zeiger sind jedoch nicht dazu geeignet, mit Schrift oder Bildern versehen zu werden oder die Aufmerksamkeit des Benutzers der Mappe auf heraustretende Schrift oder Bilder zu lenken.

Bei der neuen Mappe sind nun in einem oder auch in beiden Deckeln eine oder mehrere Platten angebracht, die wechselseitig mit dem anderen Deckel so verbunden sind, daß sie beim Aufklappen der Mappe aus den Deckeln heraustreten und beim Schließen durch ein Zugmittel, z. B. Federn, zurückgezogen werden.

Durch das Hervortreten der Platten aus dem Umfang der Mappe wird die Aufmerksamkeit des Lesenden auf die Platten gelenkt, auf denen vorteilhaft Reklame o. dgl. angebracht wird. Durch Zuklappen der Mappe treten die Platten selbsttätig unter dem Einfluß der Federspannung in die Ruhelage zurück. (DRP. 407 481, Kl. 11e, *Alfred Voigt, GmbH., Berlin.)* -ss

Der Schulbedarf. Ostern naht und mit ihm der Beginn des nuen Schuljahres. Es ist daher an der Zeit, die Vorräte in Schulbedarf und allerlei Oster- und Konfirmationsgeschenken zu ergänzen. Aus diesem Grunde bringt u. a. auch die *H. von Gimborn-AG., Emmerich,* ihre bestens eingeführten Waren in Erinnerung. Tinte, flüssiger Tintenextrakt „Gimbornin", Tusche, Farbkasten, Zeichenkreide, Zeichenkohle, Fixativ, Schulkreide, Radiergummi usw. erfreuen jeden Schüler und in Verwandten- und Bekanntenkreisen wird es immer üblicher, den Familien mit schulpflichtigen Kindern statt der üblichen Süßigkeiten nützliche Ostergeschenke zu machen. Der flüssige Tintenextrakt „Gimbornin" gibt auf bequeme Weise durch einfaches Zugießen von kaltem Wasser brauchbare und haltbare Tinte. Schnell haben sich auch die von dieser Firma neu aufgenommenen Schulfarbkasten eingeführt. Bei der Eindeckung des Schulbedarfes sollte daher auch an die Gimborn-Erzeugnisse gedacht werden.

Genormte Karteikästen

Bezugnehmend auf den Artikel „Normung in der Büroindustrie" auf Seite 602, Fortsetzung 606, in Nr. 15 Ihres Organes vom 21. Februar 1925, bitte ich um Mitteilung, welche Firma der Büromöbelbranche Karteikästen für Din-Formate liefert, und wie sich das Karteiwesen im allgemeinen zu der Einführung der Din-Formate stellt. *Händler*

Wir nehmen an, daß sämtliche Büromöbelfabrikanten Karteikästen für Din-Formate liefern. Das Büromöbelfach unterstützt die Einführung der Din-Formate, da Fabriken wie Händler infolgedessen mit weniger Modellen und Vorrat als bisher auskommen würden. Vielleicht äußerst sich hierzu der Verband Deutscher Büromöbelfabrikanten, Berlin-Wilmersdorf, Helmstedter Straße 2.

Probenschau

„Artibus"-Kunstpostkarten, Landschaftskarten usw. Die *Otto Gustav Zehrfeld AG., Leipzig,* brachte wiederum verschiedene neue Serien heraus, denen weitere dieser Art folgen sollen. „Aus alten Zeiten", „Aus den Ateliers der Gegenwart", „Jugendbildnisse" bieten gute Wiedergaben gern gesehener Kunstwerke. Drei Reihen Landschaften nach Originalen von Wilh. Schacht zeigen die Natur im Frühling, Sommer und Herbst und werden in ihrer anmutigen Malweise gern gekauft werden; ebenso die Genre-Serien „Deandl Lieb" von M. Wachsmuth, „Wein, Weib und Gesang" von Schivert, „Lustiges Völkchen" von Freund u. a. Die Karten sind in Qualitäts-Vierfarbendruck hergestellt. *sn*

„Yamán" und **„Orient Skaen"** nennt die Firma Poensgen & Heyer (Papierfabrik Lennemühle) zwei neue Sorten farbige Umschlagpapiere. In neun verschiedenen Farbtönen werden sie bemustert; durch ihren leichtgewölkten Grund wirken diese Papiere recht apart. Das Yamán-Papier (70 und 175 Kilo die 1000 Bogen) erscheint auch in der starken Fertigung vorzüglich druckfähig und besonders geeignet für bessere Broschüren und Werbedrucksachen neuzeitlicher Ausstattung. Die Aufdruckbeispiele erweisen das in Proben, die als erprobte Muster dienen können. — Die dünnere Sorte (Orient-Skala; 56 und 80 Kilo) ist sowohl für Ueberzug als Vorsatz bei Bucheinbänden und Kartonnagen, wie zum Bekleben von Packungen aller Art, empfehlenswert. Das Papier ist aber auch in doppelter Schwere, 170 kg, zu haben. Im Format sind diese Papiere lieferbar in Größe 70×100 cm oder im Halbformat 50×70 cm. *ns*

Büchertisch

Zeichnungs-Normen. (Dinbuch 8.) Von Dr.-Ing. A. Heilandt und Obering. A. Maier. Dritte erweiterte und verbesserte Auflage, 81 Seiten, Preis brosch. 2,50 M. Zu beziehen durch den Beuth-Verlag GmbH., Berlin SW 19, Beuthstr. 8. — Infolge starker Nachfrage vonseiten der technischen Schulen konnte der zweiten Auflage dieses Buches eine dritte folgen, die erweitert und verbessert wurde. Der Inhalt des Heftes folgt dem Werdegang einer Zeichnung. Sämtliche bisher veröffentlichten Zeichnungs-Normen werden nochmals vollständig wiedergegeben. Sie umfassen: Formate, Normblatt, Zeichnungsarten, Maßstäbe, Ansichten und Schnitte, Beschriftung usw. Der Gebrauch des Buches wird durch ein Schlagwortregister vereinfacht und erleichtert. Aber nicht nur für die technischen Lehranstalten ist das Dinbuch bestimmt, es stellt auch ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle Konstruktionsbüros dar, und der Handel mit Zeichenmaterialien muß mit dem Bescheid wissen, was von der Industrie genormt worden ist. *p.-eck.*

Urania. Die Urania-Verlagsgesellschaft mbH., Jena, gibt unter dem Namen Urania Monatshefte heraus, die Wissenswertes über Naturkenntnis und Gesellschaftslehre bringen. Der Preis ist vierteljährlich (mit einer gehefteten Buchbeigabe) 1,25 M.

Hervorragend gut verschlossene Aufbewahrung der Maschinen. Mit einem Griff in Gebrauchsstellung und spiel. leichte Versenkung. Die Anschaffung der Tische rentiert sich allein durch die bedeutenden

Arbeits-Erleichterungen

Aus der Serie der F. O. B. Schreibtische

Lieferbar in 45 verschied. Typen
Verlangen Sie Gratis-Katalog Nr. 23

◆

Büro-Einrichtungs-
Fabriken Fortschritt GmbH.
Freiburg im Breisgau

Hosted by Google

F. GEORG GERHARDT
LEIPZIG · ARNDTSTR. 33
LEISTUNGSFÄHIGSTE SPECIALFABRIK
modernster Betrieb
Prompteste Erledigung aller Aufträge
VERTRETER IN ALLEN TEILEN DEUTSCHLANDS UND DES AUSLANDES GESUCHT!

(A 8436

Wacho= Dehnkrepp- und Krepp-Packstoff

hochwertigste Ausführung für jeden Verwendungszweck in Rollen, Formaten und Wickelröllchen. 100 bis 450 g/qm

Karierte Tauenpapiere

in jeder Farbe, von 80 g/qm aufwärts

Hartpappe „Marmor"

biege- und prägefähig in schönsten Dessins, Idealpappe für Ordner, Buchdeckel, Kalenderrückwände usw. usw.

Zur Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 28

C. F. Wachendorff, Berg.-Gladbach (Rhld.)
Papier- und Pappen-Fabrik

Oster-Teller

in Mehrfarbendruck
in geschmackvollst Ausführung
Adolf Nau, Luckenwalde (A 8500

Hut-Beutel (A4738
Zigarrenbeutel
Kaffee-, Tee-, Drogenbeutel
Beutel für chem. Zwecke

Extra-Anfertigungen und Massen-Auflagen mit und ohne Druck nur für Wiederverkäufer. Preise konkurrenzlos

Papier-Verarbeitungswerke
Felix Spandau & Co.
Berlin NW, Lüneburger Str. 4

FETTHÜLLEN

liefert
prompt u. preiswert
in Größen von:
¼ · ½ · 1/1 · 2/1
= PFUND =
Garantiert fettdicht

SCHAUMBURGER PAPIERWARENFABRIK
HESS.-OLDENDORF
Vertreter gesucht!

‚KARTOPLAST'

(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

„Trioh" Heftklammern

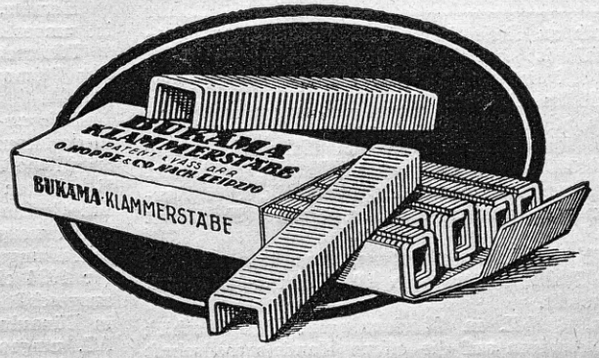
(Name gesetzlich geschützt)
Generalvertrieb für Deutschland
Wulff & Sager
Hamburg, Schmiedestraße 20

Epochale Neuheit!

Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Verkauf nur an Grossisten
Alfred Weinstein, Hamburg 11

Glanz- Glacé- Cambric- Papiere

bietet nur bei Großabnahme an
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A8200



BUKAMA-KLAMMERSTÄBE

Praktischste Drahtheftklammern aller Drahtstärken und Schenkellängen, passend für alle im Handel befindlichen Heftapparate. Bequemste Füllung ohne Verlust. Fortfall der Hölzer, daher Ersparnis an Porto, Fracht u. Zoll.
Verlangen Sie Angebot und Gratismuster. (A 8587 b

O. HOPPE & CO. NACHF. / LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14
Ausstellung nur im Fabrikgebäude, Könneritzstraße 43, Straßenbahnlinie 1, 5 u. 8

Hosted by Google

Marktberichte

Metalle. Die Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co., AG., Berlin NW 40, verbreiten einen Wochenbericht, in dem es heißt: Die Unsicherheit der Wirtschaftslage aller europäischen Länder brachte es mit sich, daß der Metall-Markt nahezu völlig still lag. In *Zinn* wurden bei erniedrigten Preisen teilweise erhebliche Käufe für spätere Termine vorgenommen, die dann auch den Kursstand heraufsetzten. Die Lage des *Kupfer*-Marktes werde am besten dadurch gekennzeichnet, daß ein amerikanischer Groß-Verbraucher seinen allerdings sehr großen Bedarf für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober 1925 zu einem Preise decken konnte, der ungefähr 5 vH unter der amtlichen Notiz lag. Der *Blei*-Markt zeigte sich nach vorübergehender Abschwächung am Schluß der Woche wieder fest. Die Nachfrage in Hartblei-Legierungen habe sich etwas gehoben. *Antimon* notiert unverändert; das Angebot ist jedoch größer als in den letzten 14 Tagen.

Berichtigung. Die Mitteilung über die Erhöhung der Seefrachtraten (siehe Nr. 19, S. 808) enthält einen Druckfehler. Es muß dort heißen „Bombay, ab 1. Mai 35 sh per 1015 kg", nicht 37 sh.

Die Banknoten der Privatnotenbanken werden demnächst im „Reichsanzeiger" aufgerufen und verlieren am 1. Juli ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel; sie werden noch während des Juli in Zahlung genommen oder im gleichen Verhältnis umgetauscht, wie es § 4, Abs. 2 des Privatnotenbankgesetzes vom 30. August 1924 vorsieht und wie es auch für die Reichsbanknoten gilt (1 Billion Papiermark = 1 RM.). Am 31. Juli 1925 werden die aufgerufenen Banknoten kraftlos. Die Banken können die Entgegennahme von Noten in Abschnitten davon abhängig machen, daß diese nur in nach üblicher Art gepackten Gebinden von 10 Milliarden (= 1 Pf.) eingerichtet werden. — Ueber die Vernichtung eingezogener Banknoten bestimmt der § 5 der Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 16. März folgendes: 1. Die Banknoten sind in Gegenwart eines Mitgliedes des Direktoriums oder eines Vertreters den Zerfaserungsmaschinen zuzuführen, die das Material so gründlich zerreiben, daß sein Ursprung nicht mehr zu erkennen ist. 2. Alle an dieser Arbeit beteiligten Beamten oder Arbeiter sind vor Antritt ihres Dienstes auf die getreue Erfüllung ihrer Obliegenheiten durch Handschlag an Eides Statt zu verpflichten. Sie dürfen kein Papiergeld mit in den Raum bringen und müssen sich jederzeit Leibesvisitationen gefallen lassen. Niemand von ihnen darf den Arbeitsraum, der dauernd unter Verschluß gehalten ist, vor Beendigung der Arbeit verlassen. 3. Die zu vernichtenden Banknoten (auch Druckausschuß) sind der Vernichtungsanstalt in doppelt verschlossenen eisernen Transportwagen zuzuführen, an der Hand des Lieferbuches von dem Leiter der Anstalt zu übernehmen und den Maschinen nach Bedarf zu übergeben. Während der Arbeit sind dauernd Stichproben vorzunehmen. 4. Ueber die erfolgte Vernichtung ist eine von dem Mitglied des Direktoriums oder dessen Vertreter zu vollziehende und von dem Leiter der Anstalt gegenzuzeichnende Verhandlung aufzunehmen. 5. Privatnotenbanken, die nicht im Besitze der zur Vernichtung der Noten nach diesen Richtlinien erforderlichen technischen Einrichtung sind, können auf Antrag vom Reichswirtschaftsminister zur Anwendung eines andern geeigneten Verfahrens ermächtigt werden.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns.
Abdruck kostenfrei.

Sächsische Filztuchfabrik zu Rodewisch F. L. Wolff & Söhne in *Rodewisch.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der eingetragene Kommerzienrat Max Louis Wolff ist ausgeschieden. Der eingetragene Kommerzienrat Ernst Wilhelm Rüdiger führt das Handelsgeschäft unter der bisherigen Firma allein fort.

A. Gasser, Papier- und Cartonsfabrikation aus Holzstoff, Betrieb einer Sägemühle mit Holzhandel in *Ratzenried* b. Wangen i. Allgäu. Der neue Wortlaut der Firma: A. Gasser, Pappenfabrik, Sitz Neumühle, Gde. Ratzenried, neuer Inhaber Adalbert Gasser, Fabrikant in Ratzenried.

Cosack'sche Papierfabrik GmbH. in *Arnsberg.* Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 19. Februar 1925 auf 1 096 000 Reichsmark umgestellt.

Papierfabrik Scheufelen, GmbH. in *Oberlenningen:* Das Geschäft ist mit allen Aktiven und Passiven auf die offene Handelsgesellschaft Papierfabrik Scheufelen in Oberlenningen übertragen worden, welche das Geschäft unter dieser Firma weiterführt.

Holzstoff- und Pappenfabrik Byhlow, GmbH. Das Stammkapital ist auf 70 000 Reichsmark umgestellt. Kaufmann Bruno Haak-Berlin ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Zellstoff-Verwertungs-Aktiengesellschaft (Zellvag) in *Pirna.* Das Grundkapital beträgt jetzt 300 000 Reichsmark.

Papiervertriebsgesellschaft mbH., Kiel. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Papier, Herstellung und Vertrieb von daraus hergestellten Produkten sowie von allen bürotechnischen Artikeln. Stammkapital 5000 Reichsmark. Geschäftsführer ist Kaufmann Friedrich Staack in Kiel.

Die Herren *Gebrüder Reinhard*, Papiergroßhandlung, Papier- und Pappenfabrik, *Hemer*, Kreis Iserlohn, haben in Dortmund, Gneisenaustraße 30, Fernsprecher 2311, ein Lagerhaus mit Kontorräumen errichtet und den Geschäftsbetrieb daselbst in diesen Tagen aufgenommen.

Karl Hermann Körber, Papier- und Pappen-Großhandlung, *Hannover.* Die bisherigen Geschäftsräume sind von Deisterstraße (Posthorn) nach Bischofsholer Damm 40 verlegt.

Poko Papierhandels-Gesellschaft mbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Papieren aller Art und Vertrieb von verwandten Artikeln. Stammkapital: 5000 Rm. Geschäftsführer: Kaufmann Leo Pokorny, Berlin.

Continentale Papierunion, GmbH. in *Arnsberg.* Gemäß Gesellschafterbeschluß vom 21. März 1924 ist das Stammkapital auf 10 000 Reichsmark umgestellt.

F. A. Günther & Sohn AG., Berlin. In der Generalversammlung wurde die Bilanz für 31. Dezember 1924 genehmigt. Es ergibt sich ein Reingewinn von 630 120 Rm. Hieraus gelangen an die Aktionäre 4 vH Dividende (120 000 Rm.) und 12 vH Ueberdividende (360 000 Rm.) zur Ausschüttung. Der gesetzlichen Rücklage werden 35 000 Reichsmark überwiesen und auf neue Rechnung 32 303 Rm. vorgetragen. Da sich hiergegen jedoch Widerspruch geltend machte, wird an der alten satzungsmäßigen Tantieme festgehalten und der überschießende Betrag ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

Karl Langbein, Essen, Papier- und Pappengroßhandlung. Die Zweigniederlassung in Rheine ist aufgehoben.

C. G. Haubold AG., Chemnitz. Das 1918 aus der GmbH. entstandene Unternehmen verfügt laut Reichsmark-Eröffnungsbilanz über 4,5 Millionen Rm. Kapital nebst 10 vH Reserven. Anlagen repräsentieren zusammen 3,45 Mill., Wertpapiere 0,71 Mill., Vorräte 1,65 Mill., Debitoren 1,02 Mill., anderseits Kreditoren 1,91 Mill.

C. Riethmüller, Papierlaternenfabrik GmbH. in *Kirchheim.* Das Stammkapital ist auf 140 000 Reichsmark umgestellt.

Tepa, Tekturen und Papiererzeugnisse, GmbH. in *Tharandt.* Das Stammkapital ist auf 8000 Reichsmark ermäßigt.

Albin Ortmann GmbH. in *Trieb* b. Falkenstein i. Vogtland. Gegenstand des Unternehmens ist die Massenherstellung und der Vertrieb geprägter und gestanzter Gegenstände, u. a. insbesondere von Beschlägen für Holzwaren und Kartonnagen. Das Stammkapital beträgt 27 000 Reichsmark. Zu Geschäftsführern sind bestellt: Kaufmann Albin Otto Ortmann in Trieb und Baumeister Kurt Neumann in Plauen.

Papierwerkstätten Obotrit August Appeltshauser in *Rostock.* Die Firma lautet jetzt *Papierwerkstätten Obotrit Robert Pankow.* Das Geschäft ist durch Kauf auf den Kaufmann Robert Pankow in Rostock übergegangen ohne die im bisherigen Betriebe begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten.

Papierwarenfabrik Karl Schmidt GmbH. in *Leipzig.* Das Stammkapital ist auf 90 000 Reichsmark umgestellt.

„Fiuka" Kartonnagenfabrik Koppel & Halbach, GmbH. in *Dresden.* Das Stammkapital wurde auf 24 000 Reichsmark ermäßigt.

Leipziger Schnellpressenfabrik Akt.-Ges. vorm. Schmiers, Werner & Stein in *Leipzig.* In der Reichsmark-Eröffnungsbilanz für 1. Oktober 1924 werden u. a. ausgewiesen Grundstücke und Gebäude 430 000 M., Effekten 100 000 M., Aktienkapital 482 000 M., Reservefonds 40 000 M., Rückversicherung 9166 M. Die Effekten bestehen zum größten Teil aus Aktien der Dresdner Schnellpressenfabrik Akt.-Ges. in Coswig. Die Generalversammlung genehmigte den Papiermarkabschluß für 1924; eine Dividende gelangt nicht zur Ausschüttung. Der vorgelegten Reichsmark-Eröffnungsbilanz wurde zugestimmt; danach erfolgt die Umstellung des Aktienkapitals im Verhältnis von 10 : 3.

Hermes, Papier-Industrie-GmbH. in *Halle a. S.* Das Stammkapital ist umgestellt auf 100 000 Reichsmark.

Tückmantel & Co. mbH., Papierwaren- und Etuis-Fabrik, *Solingen.* Das Stammkapital ist von 100 000 Mark auf 100 000 *Reichs*mark umgestellt.

Schwan-Bleistift-Fabrik Aktiengesellschaft in *Nürnberg* und Zweigniederlassung in *Berlin.* Das Grundkapital beträgt 1 440 000 Rm. Sämtliche Aktien lauten jetzt über je 160 Rm. Die Vorzugsaktien Lit. B erhalten nun eine Vorzugsdividende von ¼ vH, die Vorzugsaktien Lit. C eine solche von ½ vH.

Clemens Müller-AG., Dresden, (Schreibmaschinen.) Nach Abschreibungen und Rückstellungen in Höhe von 208 769 Rm. ergab sich für 1924 ein Reingewinn von 195 370 Rm., aus dem 5 vH Dividende ausgeschüttet werden sollen. Die böhmischen Clemens-Müller-Werke in Bünauburg sind mit 2½ Millionen Tschechenkronen in eine eigene AG. umgewandelt worden. Im neuen Geschäftsjahr konnte während der ersten zwei Monate die Produktion an Nähmaschinen und Schreibmaschinen ohne Schwierigkeiten plaziert werden. Auch sichern zahlreiche Aufträge den Werken vorläufig noch gute Beschäftigung.

„Riweco" Büromaschinen Gesellschaft mbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Büromaschinen, verbunden mit einer Reparaturwerkstätte für Büromaschinen, die Beteiligung an und der Erwerb von gleichen oder ähnlichen Unternehmungen. Stammkapital 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Fabrikant Richard Weber, Berlin, Frau Elise Weber geb. Tolksdorf, Berlin, stellvertretender Geschäftsführer.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 984

Hosted by Google

Geschäftslage in Spanien

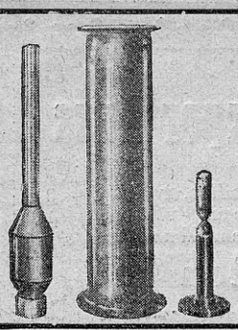
In den letzten Monaten sind mit Deutschland bedeutende Abschlüsse in Maschinen, elektrischem Material, chem. Produkten u. a. zustande gekommen. Da die Preise allgemein etwas anziehen, ist das Kapital wieder etwas unternehmungslustiger geworden. Trotz der Gesetze zum Schutz der nationalen Industrie, die das Militärdirektorium erlassen hat, besteht gute Nachfrage nach ausländischen Fabrikaten. Von der Möglichkeit zollfreier Einfuhr für Maschinen und Material zur Einrichtung und Vervollkommnung nationaler Produktionsstätten haben französische und zum Teil auch schweizerische Firmen bereits ausgiebigen Gebrauch gemacht. Es war ihnen dabei von großem Nutzen, daß sich die Verwaltung vieler bedeutender spanischer Großfirmen in französischen Händen befindet. In manchen anderen Fällen sind die Gesuche auf zollfreie Einfuhr — gewöhnlich handelt es sich um Spezialmaschinen — durch schwerindustrielle Einflüsse gehemmt worden. Der Coesejo Superior de Economia Nacional übergibt nämlich die mit einer genauen Beschreibung der einzuführenden Maschine begleiteten Gesuche zur eingehenden Prüfung einem Ausschuß, der sich aus Fachleuten zusammensetzt, die fast sämtlich der Schwerindustrie angehören. Auf diese Weise ist schon entschieden worden, daß diese oder jene Maschine in Spanien selbst bezogen werden könne, obwohl das heimische Erzeugnis wesentliche Unterschiede gegenüber dem ausländischen aufzuweisen hatte. Die deutschen Maschinenfabriken werden gut tun, ihren spanischen Kunden zu empfehlen, bei der Einreichung der Gesuche keine allzugenauen Einzelheiten anzugeben, damit keine Fabrikgeheimnisse zur Kenntnis spanischer Konstrukteure gelangen.

Geschäftslage in Portugal. Die Geschäftslage ist im allgemeinen noch sehr ruhig. Auf Grund der Stabilisierung des Escudos, welcher sich seit einigen Monaten auf d 2 7/16 a/London (Esc. 100$00 = £ 1.-.-) hält, erachtet man ein Wiederaufleben gesunden Geschäftes für möglich. Gewisse Anzeichen deuten darauf hin, daß man anfängt, die Läger wieder aufzufüllen, wenn vorerst auch nur in geringem Umfang.

Geschäftslage in Litauen. Die allgemeine Wirtschaftskrise hält an. Die Kaufkraft des Publikums ist infolge der schlechten Ernte sehr gering. Geldmangel und Arbeitslosigkeit sind in ständigem Wachsen begriffen. Neuerdings muß das Agrarland Litauen sogar ausländisches Mehl und Getreide einführen.

Geschäftslage in Griechenland. Seit Inkrafttreten des neuen deutsch-griechischen Handelsvertrages hat die Ausfuhr deutscher Waren nach Griechenland stark zugenommen. Im Dezember 1924 hatte an allgemeinen Kaufmannsgütern nur Belgien eine etwas größere Ausfuhr nach dem Piräus aufzuweisen. Auf der andern Seite ist Deutschland einer der bedeutendsten Käufer für die griechischen Landesprodukte Wein, Naphta und Tabak. Für Naphta steht es als Abnehmer an erster, für Tabak an zweiter Stelle.

(Aus Berichten von A. Hartrodt, Hamburg)



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer D.R.P. (A5215
Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
RINGFREI!
Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart!
Briefumschlagfabrik
A. & C. Schneidewind
BERLIN SW 19 ✱ BEUTHSTR. 1
Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405
Geschäftsbriefumschläge ~ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ~ Faltenbeutel ~ Billetkuverts
Aktenkuverts ~ Katalogtaschen
SPEZIALITÄT: Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.

KONTENBLÄTTER
liefert in allen Ausführungen als Spezialität
Eberhard Clemens (Abtlg. A) Ebersbach i. Sa.
Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Werbehefte über meine Dauerkonto- und Ringbücher (früher *Flügel* Patent)

Müllerdrucke
Werbedrucksachen in allen Sprachen
C. MÜLLER'S BUCHDRUCKEREI
E. & C. MÜLLER GMBH.
EBERSWALDE

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich (A8415 II
Zeichenständer, Zeichenbloks, Skizzenbücher
jeder Art und Qualität
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Tafelschwämme zur Auswahl!!
Tafelschw. à 2, 3, 4, 5 Pfg., *Formtafelschw.* à 5, 6, 8, 10 Pfg.
Wandtafelschw. ungebl. von 35 bis 65 Pfg. *Grossisten erhalten hohen Rabatt*
W. Büldge, Berlin-Weißensee
Schwamm-Import (A 8137

Etiketten - Siegelmarken
Blaurand-Etiketten in Mappen, numerierte Einlagemarken, Heftschilder, Verschlußmarken, Hänge-Etiketten usw. in jeder Art und Größe liefert seit 44 Jahren als Spezialität **Carl Bayer,** Druckerei u. Etikettenfabrik, **Kulmbach.** Bitte genau zu adressieren, um Verwechslung, mit einer ähnlich lautend. Firma zu verm. (A8723)

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 7957
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Hosted by Google

Hamburger Papier-Exporthaus

mit allerbesten Verbindungen in Brasilien, sendet im April einen Spezial-Reisenden nach drüben und sucht noch für diesen Markt

geeignete Neuheiten in Papierwar. u. Büro-Artikeln

Ausführl. Angeb. fob Hamburg unt. Beifüg. von Must. od. Katal. in zweifacher Ausfertigung erb.

Büchner & Bleßmann GmbH. Hamburg 36

Dammtorstraße 14/15

(40791

Gesucht wird für **Mexiko** die Vertretung einer leistungsfähigen

Druckfarben-Fabrik

Roland Rockenfeller, Mexiko, D.F., apartado 692

Große Lagerräume sind vorhanden (40532

Reiseposten gesucht

von Reisenden gesetzten Alters der **Fein-** und **Packpapier-** und **Büro-bedarfsbranche,** hier ein mögl. bereits eingeführtes Haus. *Bisher bereist: Prov. Sachsen, Brandenburg usw.*

Gefl. Angebote unter *A 40758* an die Papier-Zeitung erbeten.

LUFTSCHLANGEN / KONFETTI

Hamburger Exportvertreter, der ständig große Aufträge auf diese Artikel erhält, wünscht **Exportvertretung** leistungsfähiger Fabrik zu übernehmen. Ang. u. *E 40763* a. d. Pap.-Ztg.

Porzellanfabrikan

Langjähriger Aus- und Inland-Reisender einer rheinischen Weltfirma (Papier), sprachgewandt (fremde Sprachen) und äußerst tätig, wünscht sich durch Uebernahme der *Vertretung einer erstklassigen Papierfabrik* zu veränd.

Gefl. Angebote unter *U 40785* an die Papier-Zeitung erbeten.

Tücht. Vertreter

für Packpapier, Briefumschläge, Kohlepapier usw., bei der Verbraucher-Kundschaft nachweislich gut eingeführt, für einige Bezirke im Freistaat Sachsen von leistungsfäh. Papiergroßhandlung gesucht.

Angebote erbeten unter *F 40323* an die Papier-Zeitung.

Faltschachteln / Kartonnagen / Plakate / Etiketten

Für die Bezirke Magdeburg, Hannover, Rheinland, Süddeutschland suche ich rührige, fachkundige

Platzvertreter

Erich Schmeil, Lithogr. Anstalt, Halle a. S.

Dessauer Straße 5 (40746

Fabriken-Geschäfte

Papier- und Schreibwaren-Geschäft

in bester Geschäftslage Merseburg/S. (bisheriger Besitzer Paul Schultze & Sohn) ist sehr preiswert mit großen Warenvorräten und dem Geschäftshaus sofort an schnell entschlossene kapitalkräftige Interessenten zu verkaufen. Näheres durch den Konkursverwalter

RECHTSANWALT DR. HANNSS, MERSEBURG

(40585

Tätige Beteiligung

mit bis zu 150 000 Mark an gesundem, gutbeschäftigtem ertragfähigem Unternehmen gesucht. Einlage nur zum Ersatz ausscheidender Teilhaber oder Erweiterung — nicht zur Sanierung. Vermittler zwecklos. Inserent ist erfahrener spachenkundiger Kaufmann mit guten Beziehungen im In- und Ausland. Angebote unter *B 40795* an die Papier-Zeitung

---

Bürobedarfs-Geschäft

gut rentierend, für strebsamen Fachmann unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch als Filial-Betrieb geeignet. Wohnung wird zur Verfügung gestellt. Gefällige Angebote unter *G 40588* an die Papier-Zeitung

---

Eine gut eingeführte

Papiergroßhandlung

in einer größeren Stadt im *rheinischen Industriegebiet* ist umständehalber **zu verkaufen.**

Sichere Existenz. 8000 bis 10 000 Mark erforderlich.

Anfragen unter *B 40580* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier-Geschäft

ohne Wohnungstausch **zu verkaufen.** Angebote unter *C 40728* an die Papier-Zeitung.

Die Aktien-Majorität eines graphischen Werkes mit Kartonnagenfabrik **ist zu verkaufen.** Falls Käufer tüchtiger Fachmann wäre, bestünde Geneigtheit, die Aktien zum Teil zu kreditieren. Geschäft ist gut und entwickelungsfähig.

Angebote unter *W 40787* an die Papier-Zeitung erbeten.

Beteiligung

an gutgehendem Unternehmen der Buch- und Steindruckbranche wünscht

tüchtiger Fachmann

(Lithograph), zunächst still, später tätig. Berlin bevorzugt.

Angebote unter *T 40784* an die Papier-Zeitung erbeten.

30-50 000 Mk.

still oder tätig, von bek. **Buntpapierfabr. in Mitteldeutschland gesucht.** Moderne Anlage, modernste Maschinen nach eig. Patenten. **Papieringenieur** bevorzugt, da zur Zeit an bedeutender Erfindung von größter Tragweite in der Papierherstellung gearbeitet wird. Horcher zwecklos. Nur Bewerber mit Bankausweis erfahren Näheres unter *M 40703* an die Papier-Zeitung.

Tücht. Verkaufskraft

in Baden, nachweisbar gut eingeführt, wird zur Neugründung einer Packpapier- und Papierwaren-Großhandlung **als Teilhaber** aufzunehmen gesucht.

Interesse-Einlage erwünscht, doch nicht Bedingung.

Angebote, die streng diskret behandelt werden, erbet. unt. *D 40761* an die Papier-Zeitung.

Jede Anzeige

stößt auf den größten Kreis von Bestellern

Mittlere

Papierwaren-Fabrik

zu kaufen oder zu pachten **gesucht**

Angeb. unter *M 40740* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 19. Liste (Siehe Nr. 21, Seite 899)

191. Zündholzpapier, maschinenglattes oder einseitig glattes, farbiges.
192. Schutzschienen für Kontobücher und Albumbeschläge; wer stellt welche her?
193. Schneidemaschine zum Schneiden von Zellstoff-Watte aus 120 cm breiten Bahnen.
194. Bach's Reform-Zeichentische „VDI".
195. Löschkarton mit Kunstdruckpapier hinterklebt, worauf Reklamen aufgedruckt werden sollen; für England.
196. Heftzange V. (DRGM.) zum Heften mit Drahtklammern.
197. Löschblock „Rictus"; wer ist Fabrikant?
198. Fahrscheinblöcke in Form von Straßenbahn-Fahrscheinen.
199. Prägefertige Farben für Prägeanstalten; wer fertigt solche?
200. (177.) Pol-Reagenzpapier; wer fertigt solches?

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

---

ca. 600 kg
farbig Pergamyn-Ausschuß
glatt und geprägt
preiswert abzugeben
Angeb. u. *M.40 773* a. d. Pap.-Z.

Notizbücher billig

Notizbücher, 24 Blatt, die tausend Stück 24.—,
Notizbücher, 32 Blatt, die tausend Stück 30.—.
Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Verlangen Sie noch heute meine Ausverkaufs-Preisliste für Bleistifte und Stahlfedern. (A 6752 I
Hans Liepmann, Papier engros, **Berlin NW 23,** Lessingstraße 43. Moabit 9248 und 1186.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Für Händler!

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48. Alexander 2341 u. Moritzpl. 16 016.

Für Großabnehmer!

Mechanische Tüten-, Beutel- und Rollenpapierfabrik in Oberschlesien liefert ständig

Tüten und Beutel

aus grau und blau Schrenz, braun Leder, weiß Cellulose u. farb. Bast, evtl. in *Lohnarbeit.*
Secarérollen mit Druck werden schnellstens angefertigt.
Anfragen erbeten unter *R 40709* an die Papier-Zeitung.

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt, Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Günstige Gelegenheit! Weit unter Preis!

Schnellhefter

E. S. I. Qual. eins. glatt in 6 Farben sortiert mit Stahldeckschiene, 8 mm Lochung
Quart M. 50.00, Folio M. 55.00 je 1000 Stück
Bei mindestens 1000 Stück franko, Verpackung 3 vH
Musterpaket je 50 Stück Quart und Folio zu M. 6.50 franko gegen Nachnahme (40565
Wolf & Helfferich, Schnellhefterfabrik, Stuttgart, Augustenstr. 5

Gelegenheitsposten

Grau und rötlich Bastpapier im Format 57/68 cm, 60 und 80 g/qm,
Masch'gl. blau Cellulose im Format 57/68 cm, 100 g/qm,
Eins'gl. weiß Cellulose im Format 57/68 cm, 70 g/qm.
Braun Cellulosebast im Format 57/68 cm, 100 g/qm,
vom Lager günstig abzugeben.
Wir liefern weiterhin: *Cellulose-* und *Packpapiere, Pergament-Ersatz, Butterbrotpapiere, Salicyl-Pergamentpapiere, Klosett-* u. *Schrankpapiere, Hutbeutel und Brötchenfaltenbeutel* zu günstigen Preisen.
Vereinigte Papierwerke Ebert-Voss AG., Hannover. (40706

Wir liefern preiswert vom Lager:

Fettd. Pergament-Ersatz 40 g, 80 g, 100 g
Eins. gl. Cellulose weiß u. rosa 30, 40, 50 g
Braunholz sat. u. eins. gl. 80—120 g
Imitiert Pergament, Imitiert Pergamyn usw.
Ernst Schäfer & Co., G.m.b.H., Berlin, Veteranenstr. 8
(A 8740

---

70 Tonnen

satiniert weiß Druck
in 108-cm-Rollen, 50-52 g schwer, Exportpackung, Rollendurchmesser 80 cm,
preiswert abzugeben.
Anfragen unter *L 40772* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 1000 kg
farbig Pergamyn

sortiert, *in den Farben hellgelb, d'grün, d'blau, d'rot, d'rosa,* 75×100 cm, 40/42 g.
Gefl. Angebote unter *V 40464* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A7360

500000 braune Pfundtüten

billig ab südd. Station bei günstig. Zahlungsbedingungen. (Außenkleb.)
Anfragen erbeten unter *P 40705* an die Papier-Zeitung.

Briefpapiere
Hamburger Papier

Gelegenheitskauf

Ca. 15 000 kg matt satiniert
Paketadressen-Karton
44×64 cm, 177 g/qm, äußerst preiswert abzugeben. Angebote erbeten unter *O 40704* an die Papier-Ztg.

Biete an

1000 kg Kraftpack, grünl., 125-cm-Rollen, 130 g,
1000 kg Kernpack, braun, 100 und 125 cm, 80 g,
3000 kg Pack-Cellulose, 100 u. 125 cm, 100 und 150 g.
Albert Dochan, Papiergroßhandlg., **Luckenwalde.** (40719

Wir liefern nur an Wiederverkäufer
Kaffeebeutel und Tüten
gefüttert, in verschiedenen Qualitäten
Bremer Tütenfabrik Seffer & Co., Bremen
(A 8634

Vermischtes

Cellophane

Wer hat Interesse für neue Verfahren zum Gießen, zur Fortführung und zum Trocknen von Viscosefilmen? Erstklassiges Fabrikat bei großer Leistungsfähigkeit. Von den Brandenberger-Patenten völlig unabhängig. Ausführliche Unterlagen zur Verfügung. Anfragen unter *X 40723* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Rollenpapiere für Rechenmaschinen
FABIAN & MEHLHOSE A.-G.
Rollenpapierfabrik, Sachsenhausen (Mark)

Für Wiederverkäufer!
Bäckerfaltenbeutel ✦ Kreuzbodenbeutel
liefern preiswert
A. Neumerkel & Co., Hirschberg Schles.
Gegründet 1883 (A 8707

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 966)

Vorsicht! Die Firma *Eduard Pastor (Pasztor Ede)* in *Oradea Mare* (Rumänien) schuldet uns seit Februar 1924 146,60 Doll., reagiert auf keine Erinnerungen und wurde uns von zuverlässiger Seite als böswilliger Zahler geschildert, der mit voller Ueberlegung den in Anspruch genommenen Kredit dazu benützt, um sein Geld anderweitig zu hohen Zinssätzen zu verleihen, während die rumänischen Gerichte bei Durchführung einer Klage nur 6 vH Verzugszinsen erstatten.
Fabrik für Bürobedarf.

Die Firma *Theophil Weber, Kreuzlingen* (Schweiz), sendet mir eine Aufforderung zur Aufgabe einer Anzeige in einem von ihr herausgegebenen „Branche-Lexikon" zu. Einer Firma gleichen Namens in Leipzig hatte ich vor zwei Jahren ein Adreßbuch bestellt, eine Anzeige aufgegeben und bezahlt. Die Lieferung des Buches ist trotz mehrfacher Aufforderung nicht erfolgt und die Post kam schließlich mit dem Vermerk zurück: „Firma erloschen". *Geschäftsbücherfabrik.*

Geschäftsaufsicht. Buchhändler *Viktor Schlüter* in *Friedrichshafen.* Geschäftsaufsicht wurde zur Abwendung des Konkurses angeordnet. Aufsichtsperson: Bezirksnotar Vötsch, Friedrichshafen.

Konkurse. *Schnell, Arnstadt.* Der auf den 17. März 1925 anberaumte Prüfungstermin wird auf den 24. März 1925, vorm. 10 Uhr, verlegt. Gleichzeitig wird auf Antrag des Konkursverwalters eine Gläubigerversammlung anberaumt, in der über die Bestellung eines Gläubigerausschusses Beschluß gefaßt werden soll.

Ueber das Vermögen der GmbH. *„Verpackungsmittel-Industrie GmbH."* in *Olbersdorf* wurde Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Burckhardt in Herrnhut i. Sa. Anmeldefrist bis 27. März 1925. Wahl- und Prüfungstermin 7. April 1925, vorm. 8½ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 27. März 1925.

Ueber das Vermögen der Firma *Hermann Becker*, Inhaber A. Lüthke, Kunstverlag, Papier- und Schreibwarengroßhandlung in *München*, Kaulbachstr. 51a, wurde Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Ernst Berg in München, Landwehrstr. 4. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen 30. März 1925.

Konkurs. *Oskar Julius Richter* in *Leipzig*, Moltkestr. 80, alleiniger Inhaber einer Textil- und Papiergroßhandlung unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma *„Oskar Jul. Richter"* in *Leipzig*, Schulstraße 4. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Moritz Krake in Leipzig, Königsplatz 7. Anmeldefrist 15. April 1925. Wahltermin am 17. April 1925, vormittags 9 Uhr. Prüfungstermin am 29. April 1925, vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 25. März 1925.

Zahlungseinstellung in Schweden. Die Ausfuhrfirma u. a. in Papier und Papierstoff *Forsberg & Mark* in *Göteborg* (Inh. K., F. W. und Eskil Forsberg), 1898 gegründet, mit Zweigkontoren in Stockholm und Malmö, die etwa 12 Mill. Kr. Jahresumsatz hatte, strebt ein Moratorium an. *bg*

Geschäftsjubiläum. Am 1. April 1925 ist Herr Direktor *Bernhard Wende* 25 Jahre im Hause Meisenbach Riffarth & Co. tätig und leitet seit einer Reihe von Jahren den Berliner Betrieb dieser Kunstanstalt.

Jubelfest. Die Abteilung für Schreibmaschinenbau der *Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann* in *Dresden* feierte in diesen Tagen das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Zur Feier des Tages fand ein Festabend im Konzerthaus mit vielen Ansprachen und musikalischen Darbietungen statt. Zur Erinnerung an das Jubiläum hat die Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann eine Festschrift in künstlerischer Ausstattung mit Artikeln über die Geschichte der Schreibmaschine, ihrer Ideal-Maschine und der einzig richtigen Methode des Schreibmaschinenschreibens herausgegeben.

Die Buchdruckerei *Knorr & Hirth, München*, feierte das fünfzigjährige Bestehen der Firma und veranstaltete am 28. Februar für sämtliche Mitarbeiter im Deutschen Theater eine Gedenkfeier, an welcher auch die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden teilnahmen. *th*

75. Geburtstag. Der Buchbindermeister *Rob. Wirth* vollendet am 21. März sein 75. Lebensjahr. Der Genannte steht seit 45 Jahren in den Diensten der Geschäftsbücherfabrik Fr. Wilh. Ruhfus und ist zur Zeit noch tätig.

Spende. Die Ortsgruppe Groß-Berlin des Vereins Deutscher Reklamefachleute hat einen Teil des Reinertrages, 1000 RM., des Winterfestes „Im Reiche der Reklame" den Hinterbliebenen der bei der Dortmunder Schlagwetterkatastrophe verunglückten Bergleute zur Verfügung gestellt.

† Am 9. März starb nach längerer Herzkrankheit, 48 Jahre alt, Fabrikbesitzer *Joh. Christian Ferslew* in Kopenhagen, Besitzer der 1910 vom Vater übernommenen Firma *C. Ferslew & Co.*, Druckerei und Verlag der großen Zeitungen „Nationaltidende", „Dagens Nyheder" und „Aftenposten", welche auch die *Frederiksberg Papierfabrik*, ferner Steindruckerei und Papierkleinhandel betreibt sowie die Druckerei Centraltrykkeriet. Er war in der Papierindustrie in Norwegen ausgebildet und interessierte sich für den technischen Betrieb, nahm aber an der täglichen Leitung nicht teil und trat in der Oeffentlichkeit nicht hervor. Er gehörte seit einigen Jahren dem Vorstand der A.-S. Forenede Papierfabriker an und hinterläßt Witwe und jungen Adoptivsohn. *bg*

† Herr Generaldirektor *Hermann Müller* von der Firma Leipziger Stahlfeder-Fabrik Herm. Müller AG., *Leipzig-Lindenau.*

† Herr Fabrikant *Fritz Eilers* in *Bielefeld* im 63. Lebensjahre.

† Herr *Richard Jacobshagen*, Geschäftsführer der Firma Rob. Rohde GmbH., Verlag des Teltower Kreisblattes, Berlin, im 50. Lebensjahre.

† Am 9. März ist in Linz Herr *Isidor Pick*, Chef der Papiergroßhandlung J. Pick, im 54. Lebensjahr plötzlich gestorben.

† Am 3. März 1925 ist in *Pribram* der Professor an der deutschen Technischen Hochschule in Prag Dr. *August Harpf* im 66. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben. Er war gebürtiger Grazer. 1892 veröffentlichte er im „Zentralblatt für die österreichische Papierindustrie" eine umfangreiche Arbeit: „Schwefeldioxyd", die als Dissertationsschrift ihm in Zürich den Doktorhut eintrug. Er wurde Dozent an der Bergakademie in Leoben, dann Professor für analytische Chemie an der Bergakademie in Pribram. Nach dem Umsturze und der Tschechisierung der letzteren kam Dr. Harpf an die deutsche Technische Hochschule in Prag, wo er seither wirkte. Ein Gelehrter und hervorragender Lehrer ist mit ihm dahingegangen.

Heute vormittag wurde mein lieber Mann

Herr Wilhelm Fritz

Fabrikbesitzer

von seinem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden durch den Tod erlöst.

In tiefer Trauer,
im Namen der Hinterbliebenen:

Berta Fritz, geb. Kraemer.

Gengenbach, den 12. März 1925.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller. GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post. Bezugspreis für April bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin. **Berlin SW 11** Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt
Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 24 **Berlin, Mittwoch, 25. März 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1008

Neue Wege zum Fabrikationserfolg

In Nrn. 10 und 11 der Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure behandelt unter obigem Titel Prof. Dr.-Ing. *Georg Schlesinger* von der Technischen Hochschule in Charlottenburg, wohl unser anerkanntester Betriebs-Wissenschaftler, wichtige Fragen der Arbeitsteilung und der Erziehung zur Arbeit unter besonderer Berücksichtigung des Maschinenbaus. Ein Abschnitt des Aufsatzes lautet:

Werbung und Zeitschriften.

Eine Zeitschrift, die der Industrie ernstlich dienen will, kann sich nicht damit begnügen, von Fall zu Fall einmal Zusammenstellungen über irgendein Fachgebiet zu drucken, die bunt zusammengewürfelt sind, und durch den Zufall einer Aufstellung oder Messe die eine oder andere Maschinengruppe besonders bevorzugen, ganze Fabriken aber auslassen, weil diese sich nicht beteiligt haben. Dann fehlt ein wichtiges Glied in der Uebersicht, und der Außenstehende wird irregeleitet. Fachzeitschriften, deren Schriftleitungen, wenn sie wirklich auf der Höhe sind, eine verantwortungsvolle Aufgabe erfüllen, leisten der Industrie unschätzbare Dienste, weil sie, insbesondere, wenn sie die Erzeugung behandeln, erzieherische Arbeit an Facharbeitern, Vorarbeitern, Meistern, Betriebsingenieuren, ja auch Betriebsleitern und Konstrukteuren verrichten, die in anderer Weise überhaupt nicht geleistet werden kann. Nur die Zeitschrift, die dauernd auf der Höhe bleibt, und die in ununterbrochener Folge die großen und schwierigen Arbeitsgebiete der Werkstatt, besonders der Erzeugung, behandelt, ist das immer frische Lehrbuch, aus dem der Betriebsmann schöpft.

Bücher kommen immer zu spät, sind meist beim Erscheinen veraltet, nur die Zeitschrift folgt ununterbrochen, und unter den Zeitschriften sind nur die wertvoll, deren Schriftleitungen unabhängig sind, die rücksichtslos alles Veraltete zurückweisen, die selbst fachtechnisch beurteilen können, ob eine Einsendung inneren Wert hat oder nur Reklame ist.

Nur eine Schriftleitung, die übersichtlich und scharf sichtet, ist der Wächter für den Fortschritt, ist wertvoll für eine Industrie. Es darf nicht vorkommen, daß eine Schriftleitung auf Dinge hereinfällt, die Jahre vorher in anderen Zeitschriften veröffentlicht worden sind oder gar als Druckschriften ein ehrwürdiges Alter haben. Dagegen ist in den letzten Jahren in der Absicht, den ausländischen Wettbewerb zu schlagen, planmäßig darauf hingearbeitet worden, die Betriebsleute mit allen Neuerungen bekannt zu machen. Die Industrie hat ein Lebensinteresse, solche nützlichen Zeitschriften bei vollem Leben zu erhalten. Sie muß daher außer dem mäßigen Jahresbeitrag den natürlich viel höheren Anzeigenbeitrag zahlen, der sehr berechtigt ist, weil nur durch diese Stützung der billige Bezugspreis für Arbeiter und Betriebsangestellte die unentbehrliche fortlaufende Belehrung für diese wichtigen, aber schlecht bezahlten Mitarbeiter der Industrie durch die Zeitschrift erschwinglich gemacht wird. In keiner Schule lernt der Angestellte, was er am Abend oder Sonntag in der guten Zeitschrift liest. Eine einzige solche Anregung kann die Kosten einer Anzeige auf Jahre bezahlt machen.

So denken und sprechen amerikanische Werkleiter! Wir können das nur unterschreiben; es liegt daher im Interesse des deutschen Werkzeug- und Werkzeugmaschinenbaues, an diese Zusammenhänge zu denken und nicht bloß daran, daß der große Umlauf einer Zeitschrift ihre Fabrikate in weiten Kreisen bekannt macht oder bekannt erhält.

* * *

Prof. Schlesinger schließt seine Ausführungen wie folgt:

Eine weitere Bedingung für unser Vorwärtskommen ist die Zusammenarbeit von Lieferer und Besteller, nämlich das, was die Amerikaner unter ihrer neuen *offenen Geschäftsmoral* verstehen, d. h. die Mitteilung der Ergebnisse von Fabrik zu Fabrik unter Beseitigung der Geheimniskrämerei, die bei uns zu Lande noch immer so ausgebildet ist und den Fortschritt auf allen Gebieten stark hemmt. Die Statistiken der Produktion auf den einzelnen Arbeitsgebieten im Werkzeugmaschinenbau (auch in den Industrien des Papier- und Druckgewerbes. *Schriftleitung)* sind drüben in vorbildlicher Weise ausgebildet. Sie beruhen auf Maßnahmen der Regierung, die aus der Tätigkeit des Bureau of Standards in Washington im Department of Commerce münden. Dieses bringt in bestimmten Zeiträumen Zusammenstellungen heraus, auf die wir z. Zt. in Deutschland verzichten müssen. Weder die große und geschlossene Organisation des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, noch viel weniger die staatlichen Stellen verfügen über die Kenntnisse des Werkzeugmaschinenbaues und seiner Leistungen auch nur annähernd in dem Maße, wie es drüben als selbstverständlich angesehen wird. Das soll keine Empfehlung einer Art Zwangswirtschaft unter staatlicher Obhut sein. Solange sich die Industrie selber helfen kann, muß sie sich selbst helfen, muß sie die Wege finden, die für ihr Weitergehen zweck-

Hosted by Google

mäßig sind. Nach Staatshilfe soll man möglichst nicht schreien; denn sie hat sich, es sei nur an die Zwangswirtschaft unseligen Angedenkens erinnert, nirgends bewährt.

(Diese Ausführungen treffen unseres Erachtens auch für die in unserm Blatte vertretenen Industriezweige zu. *Schriftleitung.*)

Organisation des Kabelverkehrs im Ueberseegeschäft

unter besonderer Berücksichtigung der Papierausfuhr

(Möglichkeiten — Vereinfachungen — Ersparnisse)

Von *Wilhelm Wintzer*, Berg.-Gladbach

(Fortsetzung zu Nr. 23, S. 940)

Nehmen wir an, das Sortiment umfasse die Höchstzahl der zur Uebertragung möglichen Sorten (nämlich 81 Farben, die verschiedenen Gewichte und Größen können dabei mitzählen). Als Indikator gilt die 5. Codezahl (von rechts nach links gezählt). Die 81 Sorten werden alsdann in neun Gruppen von je neun Farben geteilt. Jede der Zahlen von 1 bis 9 erhält also in einer andern Gruppe eine andere Bedeutung, die durch den Indikator angezeigt wird. Wenn wir voraussetzen, daß ein Sortiment 27 verschiedene Farben enthält und daß dieses Sortiment in drei verschiedenen Gewichten vorrätig ist, dann würde die Einteilung wie folgt vor sich gehen:

Gruppe 1	Nr. 1	=	Farbe 1	60 Kilo
„	2		2	„
„	3		3	„
„	4		4	„
„	5		5	„
„	6		6	„
„	7		7	„
„	8		8	„
„	9		9	„
Gruppe 2	1		10	„
„	2		11	„
„	3		12	„
„	4		13	„
„	5		14	„
„	6		15	„
„	7		16	„
„	8		17	„
„	9		18	„

usw

Gruppe 3 würde alsdann die Farben 19 bis 27 umfassen,

Gruppe 4 — 5 — 6 würden die gleichen Farbenreihen im Gewicht von 80 Kilo und die

Gruppen 7 — 8 — 9 die Farbenreihen des Gewichtes 100 Kilo aufweisen.

Nach dieser Einteilung müßte alsdann die Zahl 51457 bedeuten, daß aus der Gruppe 5, also der 80 Kilo schweren Sorte, die Farben 10, 13, 14 und 16 zu wählen sind. Sobald die Uebermittlung der Farbenbezeichnungen auf verschiedene Gruppen übergreift, wird die Ausnutzung natürlich geringer werden, während man bei einer Farbe selbstverständlich in offener Sprache, d. h. in der üblichen Codessprache, telegraphieren wird. Es beträgt dagegen die Ersparnis

bei 4 Farben einer Gruppe 75 vH
„ 3 „ „ „ 60 „
„ 2 „ „ „ 50 „

Die oben bezeichnete Höchstziffer von 81 Sorten wird nur selten voll verwendet werden. Es sei deshalb noch ein Hinweis gegeben, die etwa an 81 fehlenden Zahlen nutzbringend zu verwerten.

Je größer der Umfang einer Kollektion ist, um so mehr muß der „Mangel", daß es nur neun einstellige Zahlen (die Null muß ausscheiden) gibt, empfunden werden. Desto größer wird die Zahl der zu bildenden Gruppen und um so geringer die Möglichkeit werden, bei der Wahl der Sorten aus den verschiedenen Gruppen vier Sorten in ein halbes Codewort zu bringen. Dem kann man unter der eingangs dieses Abschnittes bezeichneten Voraussetzung z. T. abhelfen. Man versieht die Sorten zu diesem Zweck so weit wie möglich mit einer zweiten Reihe Codezahlen, deren Hälften die erste und die zweite Gruppe miteinander verbinden. Die verbleibende Hälfte der zweiten Gruppe und die erste Hälfte der dritten Gruppe wird durch eine weitere Reihe in gleicher Weise zum zweiten Male numeriert, so daß sich etwa folgendes Bild ergibt:

Gruppe 1	Codezahl 1		Farbe 1	
	„ 2		„ 2	
	„ 3		„ 3	
	„ 4		„ 4	
	„ 5		„ 5	
	„ 6		„ 6	
	„ 7		„ 7	
	„ 8		„ 8	
	„ 9		„ 9	siehe auch Gruppe 4
Gruppe 2	Codezahl 1		Farbe 10	
	„ 2		„ 11	
	„ 3		„ 12	
	„ 4		„ 13	
	„ 5		„ 14	
	„ 6		„ 15	
	„ 7		„ 16	
	„ 8		„ 17	
	„ 9		„ 18	siehe auch Gruppe 5
Gruppe 3	Codezahl 1		Farbe 19	
	„ 2		„ 20	
	„ 3		„ 21	
	„ 4		„ 22	
	„ 5		„ 23	
	„ 6		„ 24	
	„ 7		„ 25	
	„ 8		„ 26	
	„ 9		„ 27	
Gruppe 4	Codezahl 1		Farbe 5	
	„ 2		„ 6	
	„ 3		„ 7	
	„ 4		„ 8	
	„ 5		„ 9	
	„ 6		„ 10	
	„ 7		„ 11	
	„ 8		„ 12	
	„ 9		„ 13	
Gruppe 5	Codezahl 1		Farbe 14	
	„ 2		„ 15	
	„ 3		„ 16	
	„ 4		„ 17	
	„ 5		„ 18	
	„ 6		„ 19	
	„ 7		„ 20	
	„ 8		„ 21	
	„ 9		„ 22	
	usw.		usw.	

Es ist klar ersichtlich, daß auf diese Weise sehr oft die Möglichkeit gegeben ist, Sorten der verschiedenen Gruppen als zu einer Gruppe gehörig zu betrachten und in ein halbes Wort zu bringen.

Bei der nunmehr noch notwendigen Einflechtung der Codezahlen für „Anzahl der Ries" würde, wenn mehrere Gruppen heranzuziehen sind, ein Zahlengewirr entstehen, wenn wir nicht schon einen natürlichen Indikator zur Verfügung hätten. Bei der Anordnung der Codezahlen für Farben müssen wir notwendigerweise immer *fünfstellige Codezahlen* bilden, weil die fünfte Stelle — von rechts nach links gelesen — den Gruppenindikator darstellt. Nicht benutzte Stellen sind auch hier durch eine Null auszufüllen. Auf diese Weise ergibt sich, daß eine fünfstellige Zahl sich immer nur auf die Farbenbezeichnung beziehen kann. Von dieser fünfstelligen Zahl haben aber immer nur vier Stellen einen endgültigen Wert, vorausgesetzt, daß nicht eine kleinere Anzahl, also drei oder zwei Stellen, zu melden sind. Jedenfalls muß die auf „Anzahl der Ries" bezügliche Zahl immer nur soviel Stellen besitzen als durch das eben angedeutete Erfordernis verlangt werden.

Infogedessen müssen sich immer abwechseln

Codezahlen von 4, 3 oder 2 Stellen mit
Codezahlen von 5 Stellen.

Beispiel 1

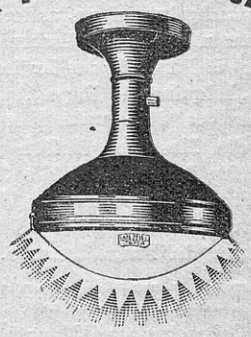
Codezahl für Riesanzahl	4569
„ „ Farben	36789

Beispiel 2

Codezahl für Riesanzahl	378
„ „ Farben	70576

Hosted by Google

Gutes Licht ist Ihr bester Verkäufer



ZEISS

SPIEGELLICHT

für Schaufenster, Läden und Ausstellungsräume

Streuung und Lichtintensität weitgehend regulierbar, daher sehr anpassungsfähig

GROSSE STROM-ERSPARNIS

Verwend. gew. Glühlampen v. 75-150 Watt

Verlangen Sie Druckschrift „Bel. 278" nebst Preisliste und Referenzen

CARL ZEISS JENA

A 8517

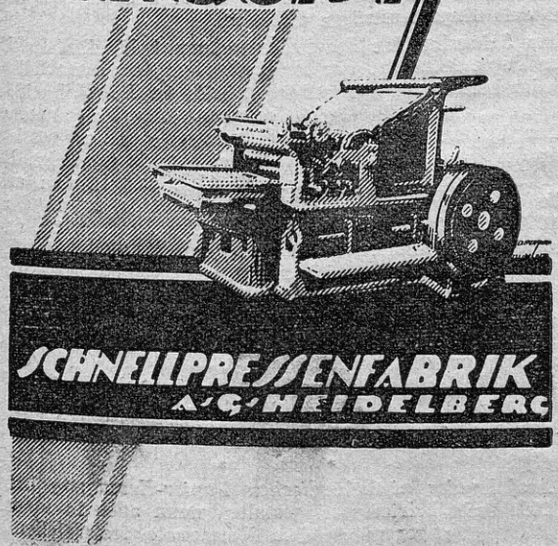
Die

Universalmaschine

für einfachen Werk- bis feinsten Illustrationsdruck ist unser

Schnelläufer

EXQUISIT

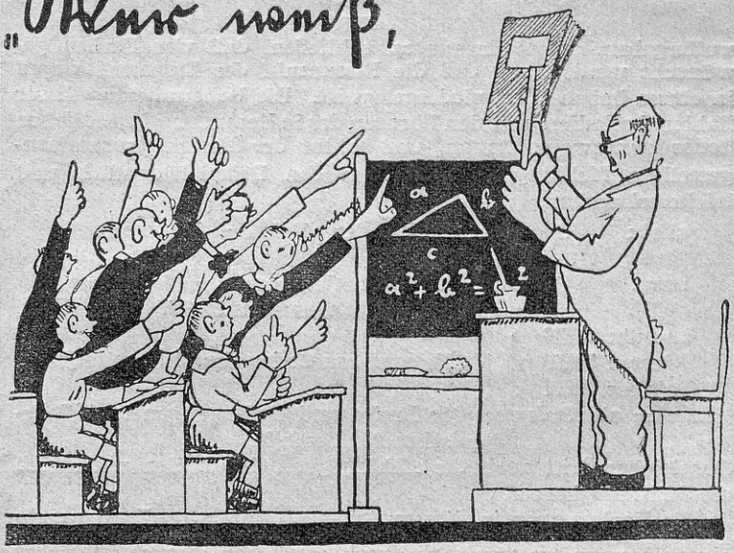


SCHNELLPRESSENFABRIK A.G. HEIDELBERG

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag PBE und Vertreterbesuch

Kurzfristig lieferbar

„Nun sagt,



mit Hilfe wessen die Etiketten auf die Schreibhefte geklebt werden?"

Chor der Schüler: „Mit Jagenbergs Patent automatischer Schreibheft-Etikettier-Maschine!"

Leistung: 40—60 Etikettierungen in der Minute

Selbsttätiges äußerst genaues Etikettieren von Schreibheften, Kladden, Büchern usw.

Schnell lieferbar!

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Zur Kölner Messe vom 22.—27. März: Südhalle-West, Stand 13-15

Zur Frankfurter Messe vom 17.—22. April: Haus der Technik, Stand 6220

HAFRIED-NEUHEITEN

in meinen Listen

Nr. 2: Für Werkunterricht
Nr. 3: Techn. u. berufl. Zeichnen
Nr. 4: Freies Zeichnen und Malen
Nr. 5: Spiele

Eigene Verlagsarbeiten

HANS FRIEDENBERG

HAMBURG 11 .·. Admiralitätsstraße 71-72

(A 8809)

Hosted by Google

Eine gewisse Vertrautheit mit diesem System wird sofort eine erweiterte Anwendung gestatten. Angenommen, es werden die Zahlen

4679
50458
70001

weitergeben, so ist daraus zu schließen, daß vier Farben gewünscht werden und daß die Riesanzahl der Ersparnis wegen in einem haben Wort niedergelegt ist. Die Uebermittlung dieser Zahlen kollodiert mit den Phrasen des in Benutzung befindlichen Codes keineswegs. Anfang und Schluß der dieserart zusammengestellten Meldung sind im folgenden Beispiel deutlich und leicht erkennbar:

okok: Codewort für Kunden (Vokal + Konsonant + Vokal + Konsonant)

zuzu: Codewort für Sorte (Konsonant + Vokal + Konsonant + Vokal)

amnub: 4679
izbcy: 50458
ojmal: 70001
} (Phrasen des Codes ohne Bedeutung)

jifaw: = als Codewort für Preise und Bedingungen laut Codepreisliste für Sorte X.

Desgleichen tritt auch die Abhängigkeit der Zahlen unter sich als Merkmal hervor.

Die Darlegungen in diesem Aufsatz werden die Frage wachrufen, warum an Stelle der Zahl nicht der Buchstabe direkt Anwendung findet, zumal davon 26 „einstellige" Zeichen vorhanden sind. Der Gedanke ist in der mannigfachsten Art bereits ausgebaut worden und findet vorzugsweise in denjenigen Zahlencodes Anwendung, die für jede Meldung mit Hilfe besonderer Tabellen die Codewörter selbst bilden lassen. Der Nachteil liegt auf der Hand, wenn man sich vergegenwärtigt, daß das Codewort der Verstümmelungsgefahr ausgesetzt ist. Die Zahlencodes haben auch diesem Mangel entgegengearbeitet, für den euphonistischen Aufbau der Wörter Sorge getragen und auch sonstige Vorkehrungen getroffen, die sehr wohl geeignet sind, die erwähnte Gefahr abzuschwächen. Demgegenüber stellen die im Gebrauch befindlichen Generalcodes eine abgeschlossene sorgfältig überprüfte Arbeit dar. Bei der Bildung der Wortreihe ist in der Regel Rücksicht auf die Verstümmelungsmöglichkeiten genommen, während eine Verstümmelungstabelle den größten Teil der unrichtig angekommenen Wörter richtigzustellen vermag. In allen Fällen, in denen man sich jedoch nicht vollkommen im klaren befindet, wird die Anforderung einer Berichtigung bei der Post das sicherste Mittel zur Klarstellung bilden. (Fortsetzung folgt.)

Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie

(siehe Papier-Zeitung Nr. 13 1925, Seite 510)

In dem vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus sehr beachtenswerten Werk „Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie" macht der Verfasser, Herr Dr.-Ing. *Biagosch*, den Vorschlag, in Zukunft die Maschinen für die Papier-Industrie unter der Bezeichnung „Papiermaschinen" zusammenzufassen. Diesem Vorschlag muß widersprochen werden, weil er grade die von dem Verfasser angestrebte Vereinheitlichung und Vereinfachung gefährdet. Wenn in den Maschinen-Bezeichnungen für die Papier-Industrie bei dem sonst noch herrschenden ziemlich großen Wirrwar etwas jetzt schon einheitlich ist, dann ist es der Ausdruck „Papiermaschine" für die Maschine, welche aus dem Papierstoff die Papierbahn herstellt. Herr Dr. Biagosch möchte nun diese Bezeichnung „Papiermaschine" für die Gesamtheit der Maschinen für die Papier-Industrie einführen und für die Maschine, welche man jetzt allgemein „Papiermaschine" nennt, den Namen „Papierherstellungs-Maschine".

Zunächst ist es wohl ziemlich ausgeschlossen, daß ein nennenswerter Teil der Erbauer der jetzigen „Papiermaschinen" diese gute, alteingeführte Bezeichnung für die unhandliche Bezeichnung „Papierherstellungs-Maschine" eintauschen wird, und die Papiermacher selbst werden noch weniger hierfür zu haben sein. Weiter: Mit welchem Namen sollen dann die Maschinen zusammengefaßt werden, welche der Herstellung des Papieres dienen, also außer der „Papiermaschine" z. B. noch Kollergänge, Holländer usw? Die Erbauer aller dieser Maschinen sind im „*Papierherstellungsmaschinen*-Verband" zusammengeschlossen. Es wird wohl schwer werden, für diesen guten Ausdruck einen Ersatz zu finden.

Folgerichtig müßte entsprechend den Vorschlägen des Herrn Dr. B auch für die heutige „Kuvertmaschine" ein Ersatz durch „Kuvert herstellungsmaschine", für „Tüten- und Beutelmaschine" durch „Tüten- und Beutel-Herstellungsmaschine" geschaffen werden u. a. m.

Uebrigens ist der Sprachgebrauch in anderen Kultursprachen der gleiche wie im Deutschen: z. B. im Englischen „Paper Maschine", im Französischen „Machine à Papier", im Italienischen „Macchina di Carta" im Spanischen „Máquina de Papel".

Nach all diesem wird es doch wohl bei der alten Bezeichnung „Papiermaschine" für die Maschine bleiben müssen, die aus dem Papierstoff die Papierbahn fertigt. Für die Gesamtheit der Maschinen aber, welche der Papier-Industrie (also der Erzeugung wie der Veredlung und Verarbeitung) dienen, kann wohl nur der Sammelname „Papierindustrie-Maschinen" in Frage kommen. *Stobbe*

Gebühren bei Geschäftsaufsicht

Zu Nr. 17, S. 690

Da auch ich voriges Jahr etwa drei Monate unter Geschäftsaufsicht gestanden habe, bitte ich, mir von Ihrem Berater eine Berechnung aufzumachen, und zwar kommen in Frage 320 000 M. Aktiva und 117 000 M. Passiva. Der gerichtliche Zwangsvergleich wurde geschlossen auf der Basis von 100 vH, und ich habe meinen Gläubigern zur Sicherung ihrer Ansprüche eine Sicherungshypothek im Werte von 120 000 M. auf meine Grundstücke eintragen lassen.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Nach den in Berlin geltenden, in Nr. 17/1925, S. 690, der Papier-Zeitung aufgeführten Höchstsätzen des Tarifs A und unter Berücksichtigung der dreimonatigen Dauer und erfolgreichen Beendigung der Geschäftsaufsicht durch Zwangsvergleich würde die Aufsichtsperson von der Aktivmasse von 320 000 M. als Vergütung zu verlangen haben:

von dem Betrage	bis	5 000 M.	4 vH	=	200 M.
„ „ Mehrbetrage	„	20 000 „	2 „	=	300 „
„ „ „	„	50 000 „	1 „	=	300 „
„ „ „	„	100 000 „	½ „	=	250 „
„ „ „	„	320 000 „	¼ „	=	550 „
			Summa		1600 M.

Ob diese Sätze auch im Orte des Fragestellers gelten, entzieht sich meiner Kenntnis, würde aber durch Anfrage beim dortigen Amtsgericht festzustellen sein.

Aus Hollands Papierindustrie

Die *Lage der niederländischen Papierfabriken* blieb lange Zeit ungünstig, besonders infolge der Konkurrenz untervalutarischer Länder. Wenn auch zuweilen Zeichen einer Belebung nachzuweisen waren, so geschah dies auf Kosten der im allgemeinen recht ungünstigen Preise. Ausnahmsweise wurde eine Fabrik eine Zeitlang stillgelegt. Die letzten Monate des vergangenen Jahres brachten merkliche Besserung, so daß zu Anfang des Jahres 1925 die Absatzverhältnisse in der niederländischen Papierindustrie besser waren als Ende 1923. Die meisten Fabriken waren jetzt gut beschäftigt. Ein Unternehmen, das feinere Papiersorten herstellt, hatte sogar reichlich zu tun, wogegen einige andere Betriebe nur mit großer Mühe in Gang gehalten werden konnten. In zwei Fabriken war Ende Dezember 1924 eine Personalzunahme um rund 100 Arbeiter gegenüber dem Vorjahre festzustellen. Die Ursache der Besserung ist hauptsächlich darin su suchen, daß in den letzten Monaten viele Exportaufträgee einliefen.

In dem Jahresberichte des bedeutendsten holländischen Unternehmens der Papierindustrie, der N. V. Vereenigde Koninklijke Papierfabriken der Firma *van Gelder Zonen*, heißt es: Das Jahr 1924 ist für unser Unternehmen befriedigend gewesen. Als Folge verschiedener technischer Verbesserungen ist die Erzeugung weiter gestiegen. Die Erhöhung des Umsatzes hat den Selbstkostenpreis ermäßigt. Der Rückgang der Papierpreise, der sich Ende 1923 und in den ersten Monaten des vergangenen Jahres bemerkbar machte, ist in der zweiten Hälfte 1924 zum Stillstand gekommen. Der Reingewinn des Unternehmens betrug 1,8 Millionen Gulden (gegen 800 000 fl im Vorjahre). Obwohl die Erweiterungs- und Verbesserungsarbeiten 1924 nicht weniger als 1,1 Millionen fl verschlangen, konnte eine Dividende von 9 vH (4 vH) auf die Stamm- und 6,6 vH (6 vH) auf die Vorzugsaktien verteilt werden. Die gegenwärtige Lage des großen Unternehmens wird als durchaus gesund betrachtet.

Die Nachfrage nach Strohpappe blieb im ganzen Jahre 1924 so groß, daß die sämtlichen holländischen Fabriken voll arbeiten konnten, während sie 1923 zum Teil stillgelegen hatten.

* * *

Die *Ausfuhr der niederländischen Papier-Erzeugung* hat sich im Januar 1925 recht befriedigend gestaltet, wenn auch in manchen Sorten ein Rückgang gegenüber dem Vormonate festzustellen ist. Die Ausfuhr betrug: 2 021 t Zeitungspapier im Werte von 347 000 fl, 1816 t Druck- und Schreibpapier im Werte von 546 000 fl, 443 t Pappe im Werte von 82 000 fl, 15 961 t Strohpappe im Werte von 1,546 000 fl, 661 t Packpapier im Werte von 122 000 fl. Wichtigste Absatzländer waren: *Großbritannien:* 13 374 t Strohpappe, 617 t Zeitungspapier,

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8299

70 Jahre

KARL KRAUSE
LEIPZIG

Krepppapierfabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken
einfarb. „Naßkrepp", „Seidenkrepp", „Daisy"
dick Dekorationskrepp „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

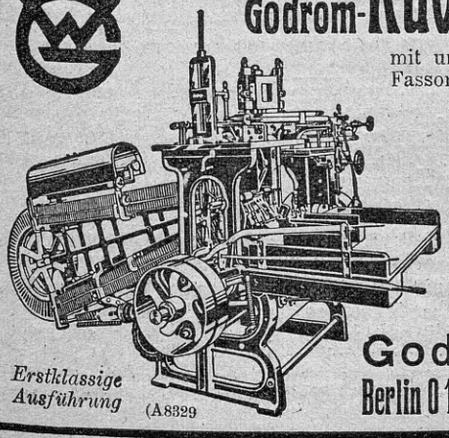
Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten
Zur Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 27

Reklame-Artikel
☆
Taschenkalender, Notizblocks
Wandkalender, Kalenderrückwände usw.

Ausschließlich eigene Fabrikate — Konkurrenzlose Preise
Erstklassige Ausführung

Serz & Co., Nürnberg
Lithogr. Kunstanstalt — Groß-Buchdruckerei — Buchbinderei
Prägeanstalt usw. (A 8343

Godrom-Kuvert-Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung, sowie
Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen



Erstklassige Ausführung

Godrom-Werk
Berlin O 17, Markgrafendamm 11
Fernspr.: Alex. 802, 2272
(A 8329

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität
Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

Hosted by Google

217 t Druck- und Schreibpapier, 184 t Pappe, 305 t Packpapier; *Belgien:* 806 t Zeitungspapier, 308 t Strohpappe; *Frankreich:* 565 t Zeitungspapier; *Griechenland:* 180 t holzfreies Druck- und Schreibpapier; *Japan:* 127 t holzfreies Druck- und Schreibpapier; *Britisch-Indien:* 480 t Strohpappe, 141 t holzfreies Druck- und Schreibpapier, 51 t Packpapier; *Argentinien:* 324 t holzfreies Druck- und Schreibpapier, 202 t Strohpappe; *Brasilien:* 296 t holzfreies Druck- und Schreibpapier; *Vereinigte Staaten:* 364 t Strohpappe; *Irland:* 268 t Strohpappe; *Aegypten:* 468 t Strohpappe, 23 t Druck- und Schreibpapier; *Britisch-Südafrika:* 199 t Strohpappe.

* * *

Löhne in Holland. Für die Zeit vom 3. 1. 1925 bis 1. 5. 1926 wurde für das *lithographische Gewerbe* in den Niederlanden ein Tarifvertrag abgeschlossen zwischen dem Niederländischen Verband der Steindruckereien und den drei Arbeitnehmer-Gewerkschaften dieser Industrie. Hiernach beträgt der Mindestwochenlohn für Lithographen, Notensteeher, Präparatoren im Lichtdruckgewerbe sowie sonstige Arbeiter, die Mehrfarbendrucke ausführen, 41 Gulden, für Handpressendrucker, Schnellpressendrucker, Offsetdrucker, Papierschneider oder Binder, Photographen, Retoucheure oder Drucker in Lichtdruckereien: 36 fl, Hilfsfacharbeiter: 30 fl, sonstige mehrjährige Arbeiter 22,50 fl, für Jugendliche 15,00 bis 38,50 fl, für Lehrlinge im 1. bis 10. Halbjahr 2 bis 13 fl. Diese Löhne beziehen sich auf eine 48stündige Arbeitswoche. Für Ueberstunden wird 25 bis 100 vH je nach der Zeit mehr bezahlt.

In der *Strohpappenindustrie* wird gegenwärtig 21 bis 26 fl Mindestwochenlohn gezahlt. Im Buchbindergewerbe und in der Papierwarenindustrie gelten die folgenden Sätze: Je nach den Lebensunterhaltskosten werden die Ortschaften in sechs Gruppen eingeteilt, in diesen gelten als Mindestwochenlöhne für gelernte Arbeiter von mindestens 15 bis 24 Jahren: I.: 35,04 fl, II.: 34,08 fl, III.: 32,64 fl, IV.: 31,20 fl, V.: 29,76 fl, VI.: 28,32 fl. Für die anderen Arbeiter und für Lehrlinge sind entsprechend niedrigere Sätze festgestellt worden.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Vom Papyrus zum Pausleinen

Von Dr.-Ing. h. c. *F. M. Feldhaus.*

Die ältesten technischen Zeichnungen, die wir besitzen, stellen ägyptische Baurisse auf Papyrus dar. Dieser Beschreibstoff wurde aus dem feinsten Mark der in Aegypten ehemals weit verbreiteten Papyrusstaude gewonnen, indem man die Markhäutchen der Pflanze kreuzweise übereinander legte und zu einem glatten Stoff preßte. Es läßt sich darauf sehr gut schreiben, zeichnen und malen. Die ältesten Papyri, die wir kennen, sind jetzt über 5500 Jahre alt. Das Format dieser ältesten Blätter ist etwa 16×40 cm. Durch Zusammenkleben erhielt man aber Rollen bis 40 m. Der Hauptsitz der Papyrusindustrie war Alexandrien, und von dort wurde der Stoff auch in Massen ausgeführt. In der römischen Kaiserzeit verliert sich der Gebrauch und das Pergament wird führend. Das Pergament ist gleichfalls eine Erfindung der Aegypter und seit etwa 1400 v. Chr. nachweisbar. Es sind fein geschabte Häute, die besonders zubereitet, aber nicht gegerbt wurden. Die Römer brachten die Pergamentbücher auf. Kleine Skizzen machten die römischen Techniker sich in eine dünne Wachsschicht, die auf eine Holztafel aufgegossen war und mit einem Holzstift wieder geglättet werden konnte.

Zu Papyrus und Pergament wurden also vorhandene Häute benutzt. Ganz anders geht die Herstellung des am meisten verbreiteten Beschreibstoffes, des Papiers, vor sich. Wann und wo die Erfindung gemacht wurde, ist nicht sicher. Man bereitete einen faserigen Brei, schöpfte ihn auf feinen Sieben ab und ließ ihn zu Blättern trocknen. In China und Japan ist das Papier ums Jahr 600, in Persien um 750, in Spanien um 1144 und in Italien um 1267 nachweisbar. Das älteste Papierdokument Deutschlands ist ein Brief aus dem Jahre 1302. Ehe die Techniker am Ausgang des Mittelalters Papier zum Zeichnen verwendeten, skizzierten sie auf gehobelte Bretter. Wir sprechen heute noch von einem „Risse" einer Maschine oder eines Baues, weil das Zeichnen mit Lineal und Zirkel ehemals „reißen" hieß. Daher die Namen Reißbrett, Reißschiene und Reißzeug.

Das älteste erhaltene mittelalterliche Skizzenbuch eines Ingenieurs ist ein Pergamentband von Wilars und Honecourt von etwa 1245. Die ältesten technischen Skizzenbücher auf Papier stammen von etwa 1410. Man zeichnete in ihnen, wie man noch heute deutlich sehen kann, die Linien mit einem nicht allzu spitzen Instrument farblos vor und zog sie dann mit tiefschwarzer Tinte nach.

Cennini, der vielseitige italienische Kunstschriftsteller, gibt ums Jahr 1400 verschiedene Pausstoffe an. Entweder gießt er sich klaren Fischleim auf eine eingefettete Marmorplatte aus oder er schabt Pergament möglichst dünn und tränkt es mit hellem Leinöl. Außer diesem Pausstoff und dem Pergament benutzt Cennini Pauspapier, indem er Papier mit Leinöl durchsichtig macht. Noch 400 Jahre später, also um 1800, machte man sich „Papier zum Abnehmen von Zeichnungen", indem man dünnes Papier mit Naßöl und Terpentinöl behandelte. Auch wurde damals dünnes Leinen mit einer Mischung von Bleiweiß, Kalk und Leim grundiert und mit Oel getränkt. Im Dezember 1824 erhielten ein paar Herren in Genthin das preußische Patent auf die Herstellung von Pausleinen, das durch Firnis durchsichtig gemacht wurde.

Am 11. 8. 1846 wurde das englische Patent auf unser heutiges sogenanntes Pausleinen erteilt. Der Erfinder, Charles Dowse, streifte dünnen, durchsichtigen Baumwollstoff mittels Stärke und glättete ihn mittels Wachs. Durch die Weltausstellung von 1856 wurde dieses Pausleinen allgemein bekannt.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für vierteljährlich 1,50 Mk.)

Zerfaserungsmaschine für Holz zur Erzeugung von Holzstoff. Es handelt sich um eine für die Papier- und Pappenfabrikation dienende Zerfaserungsmaschine, bei welcher die Holzstücke in einen eine Hin- und Herbewegung ausführenden Kasten eingebracht werden und eine sich drehende Zerfaserungsvorrichtung von unten in die Holzstücke eingreift. Erfindungsgemäß besteht die Zerfaserungsvorrichtung aus einzelnen spitz zulaufenden Zähnen, die frei schwingbar an einem umlaufenden Drehkörper angelenkt sind. Dabei läuft der Drehkörper mit einer derartigen Geschwindigkeit um, daß die einzelnen angelenkten Zähne durch die Fliehkraft in Radialstellung zur Drehachse geraten und in dieser Stellung das Holz angreifen. (DRP. 410699, Kl. 55a, *Gustav Aicher und Uel S. McMillan* in *San Francisco.)*

Speisung von stetig arbeitenden Holzschleifern. Die Speisungsvorrichtung nach dem Patent 369088 (vergl. Nr. 30/1924, S. 632), bei welcher die Holzstücke von mit Mitnehmern versehenen Ketten oder Rollen erfaßt und dem Schleiferstein zugeführt werden, wird dadurch weiter ausgebildet, daß die Mitnehmer aus zwei dicht über dem Schleiferstein einander gegenüberliegenden, mit Vorsprüngen versehenen Vorschubrädern bestehen, die durch in den seitlichen Wänden des Zuführungsschachtes für das Schleifholz angeordnete Schlitze in den Zuführungsschacht hineinragen und infolge ihrer Größe den Holzstapel seitlich zusammen- und gleichzeitig mit erhöhtem Druck gegen den Schleiferstein pressen. Zweckmäßig werden über und neben den mit Vorsprüngen versehenen Vorschubrädern Ketten oder Reihen von Rollen angeordnet, die den Holzstapel den Vorschubrädern zuführen. (DRP. 411302, Kl. 55a, Zusatz zum Patent 369088, Firma *J. M. Voith, Heidenheim, Brenz.)*

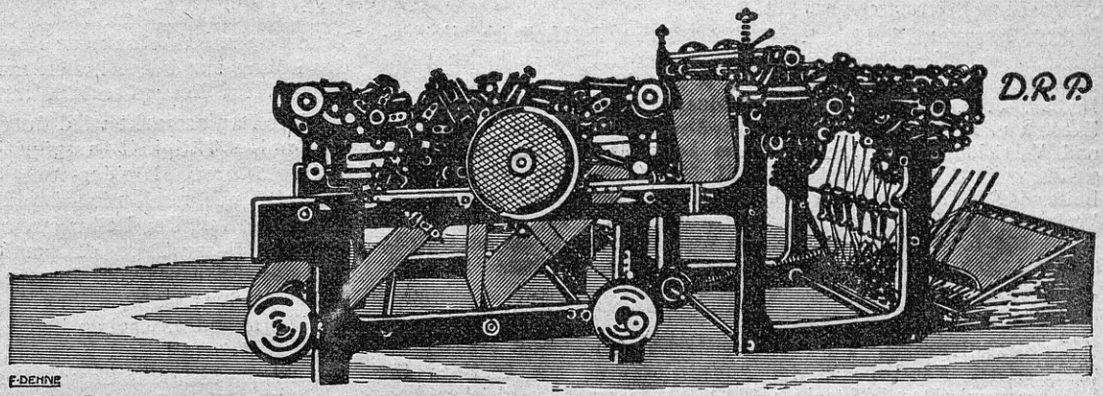
Vorbehandlung von Holz beim Sulfitkochverfahren. Das aufzuschließende Holz wird in einem besonderen Arbeitsgang einer innigen Durchtränkung mit Sulfitlauge bei Temperaturen unter 120 °C so lange unterworfen, bis sich ein Gleichgewicht zwischen Holz und Lauge eingestellt hat und die Lauge in Berührung mit dem Holz ihre Zusammensetzung nicht mehr wesentlich ändert. Dabei läßt man diese Durchtränkung zweckmäßig unter Bewegung der Flüssigkeit oder des Holzmaterials vor sich gehen.

Außer dem Hauptvorteil, nämlich einer erschöpfenden Durchtränkung des Holzes mit frischer Sulfitlauge, bringt das lange Verweilen des Holzes in der Tränkperiode den weiteren Vorteil mit sich, daß die Zellmembranen eine Quellung erfahren, wodurch der eigentliche Aufschließprozeß erleichtert wird. (DRP. 410 762, Kl. 55b, *Dr. Karl Schwalbe, Eberswalde.)* -88

Vom süddeutschen Papierholzmarkt. Die Preise scheinen den Höhepunkt erreicht zu haben, zumal der Bedarf größtenteils eingedeckt ist. An der Bewertung ging man dort, wo schweizerische Interessen mit eingriffen, ziemlich hoch, bis etwa 185 vH der Grundpreise von 12, 10 und 8 M. je Ster I.—III. Klasse ohne Rinde bezw. 11, 9 und 7 Mk. mit Rinde ab Wald. In Bayern schätzt man den durchschnittlichen Papierholzpreis auf etwa 150 vH, in Oberfranken auf etwa 160 vH der Grundpreise. Größere Posten setzte die badische Staatsforst meist freihändig im März zum Anderthalbfachen der Taxen ab. Die württembergische Staatsforst erzielte bei fast 30 000 Ster gereppter Ware etwa 145 vH der Grundpreise. Polen scheint sich sehr um Absatz nach Deutschland zu bemühen. Die tschechischen Forderungen waren verschieden, im Mittel verlangte man 130 Kr. je Ster ausfuhrfrei unverzollt deutscher Grenzstation. („Holzmarkt")

Hosted by Google

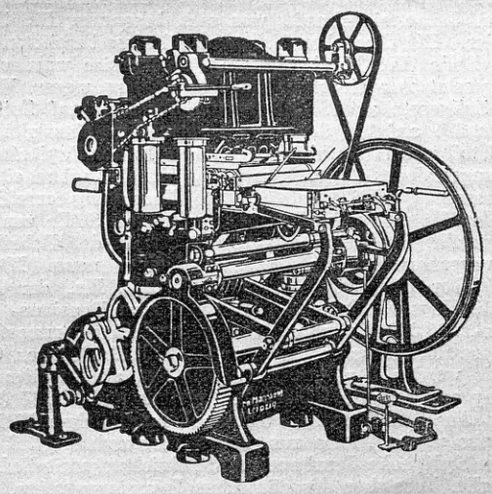
Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für
Büro- u. Schulbedarf
Gegr. 1877
(A 8199

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE
Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung
D.R.P.

F. DEHNE
FISCHER & KRECKE GMBH BIELEFELD

GROSSISTEN Nach EXPORT
System Ford
fabriziere ich (A8415 II
Zeichenständer, Zeichenbloks, Skizzenbücher
jeder Art und Qualität
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Osterteller
mit Bildern
Schmidt & Co., Akt.-Ges.
Elberfeld (A8420

Vauka
Durch Verlegung
unserer Geschäftsstelle
ist unsere
neue Anschrift:
Pferdemarkt 45/51
„Janushaus"
(A8810
VEREINIGTE KALENDERFABRIKEN
G.M.B.H. HAMBURG
KF

MANSFELD

Präge- u. Farbdruckpressen
für Hand- u. Kraftantrieb, in einfachster bis zur schwersten Ausführung. Kataloge auf Wunsch
Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

Patentliste vom 5. März 1925

Anmeldungen: Kl. 55b, 3. B. 99 920. Hilding Olof Vidar Bergström, Stockholm, Schweden; Vertr.: Dr. G. Winterfeld, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur wirtschaftlichen Ausnutzung von Sulfitzellstoffablauge. 28. 5. 21. Schweden 4. 6. 20. — Kl. 55d, 16. B. 110503. Josef Bolterdorf, Brohl a. Rh., u. Dr.-Ing. Ch. Seybold, Düren, Rhld. Innerhalb des Metallsiebes liegende Saugwalze für Langsieb-Papiermaschinen. 20. 7. 23. — Kl. 55d, 20. B. 113218. F. H. Banning & Seybold, Maschinenbau-Ges. mbH. & Co., Düren, Rhld. Naßpresse für Papiermaschinen. 11. 3. 24.

Erteilungen: Kl. 55a, 1. 411302. Firma J. M. Voith, Heidenheim, Brenz. Vorrichtung zur Speisung von stetig arbeitenden Holzschleifern; Zus. z. Pat. 369088. 16. 9. 23. V. 18602. — Kl. 55a, 2. 411 303. J. U. Dr. Karel Krtek und Eduard Sterzl, Prag; Vertr.: Dr. W. Karsten u. Dr. C. Wiegand, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren und Vorrichtung zum Zerfasern von Langholz für die Zellstoffherstellung. 9. 3. 24. K. 88767. — Kl. 55b, 1. 411304. Firma Köln-Rottweil Akt.-Ges. u. Dr. Erich Opfermann, Berlin, Hindersinstr. 8. Verfahren zur Gewinnung von Sulfitzellstoff. 21. 12. 23. K. 87923. — Kl. 55d, 5. 411 351. Ph. Nebrich vorm. Reinicke & Jasper, GmbH., Cöthen i. Anh. Drehknotenfänger für die Papierherstellung. 26. 4. 22. N. 21050.

Papierholzpreise. Im Regierungsbezirk Gumbinnen erzielte die Oberförsterei Neu-Lubönen im Submissionswege am 11. März für 2500 rm gemischtes Fichtenholz 12,80 Mk. je rm. Im gleichen Verfahren verkaufte die Oberförsterei Hilders im Regierungsbezirk Kassel am 10. März 743 rm gemischtes Fichtenholz zu 15.40 Mk. je rm. In einer Versteigerung brachten 86 rm gemischtes Fichtenholz 16,40 M., bei Ausfuhrkosten von 2 M. je rm in der Oberförsterei Netze, Regierungsbezirk Waldeck. („Holzmarkt")

Jubelnummer eines schwedischen Fachblattes. „Svensk Trävaru- und Pappersmassetidning (The Swedish Timber Trades and Wood Pulp Journal)" in Stockholm hat aus Anlaß seines in diesem Jahre sich vollendenden 40jährigen Bestehens eine Jubelnummer mit reichem Inhalt herausgegeben. Außer dem gewöhnlichen Inhalt enthält die Nummer u. a. Uebersichten über die Marktlage für Papierholz, Papierstoffe und Papier in verschiedenen Ländern sowie über Aus- und Einfuhr. Namentlich sind Schwedens offizielle amtliche Ausfuhrziffern für Papierstoffe im Jahre 1924 sowie die Verteilung dieser Ausfuhr auf die verschiedenen Länder angegeben. Die 254 Seiten starke Nummer kann vom Verlag der Zeitung, Kungsgatan 17, zum Preise von 3 Kr. das Stück bezogen werden.

Dänemarks Papierindustrie in 1924. Für *A.-S. De Forenede Papirfabriker* in Kopenhagen besserte sich lt. Bericht in der Hauptversammlung die Ende 1923 sehr geringe Nachfrage schnell, der eingeschränkte Betrieb wurde erweitert und der Umsatz stieg dank gesunkener Einfuhr bedeutend. Die Lager von fertigem Papier waren am Jahresende etwas kleiner als zu Anfang und alle Fabriken in vollem Betrieb, ausgenommen *Oerholm*, die wieder das ganze Jahre stillstand, und eine kleine Maschine in *Maglemölle*. Die Hauptmenge Rohstoff war früh im Jahre eingekauft, was sich besonders für Zellstoff als günstig erwies. Die dänischen Valutaverhältnisse bereiteten Schwierigkeiten. Die Ende 1923 herabgesetzten Papierpreise wurden mäßig erhöht, herabgesetzt nur einzelne Einschlagpapiere wegen Wettbewerbs. Durch das Zollgesetz ab 1. Juli wurde der Zoll auf Zeitungspapier endgültig von 5½ auf 1½ Oere das kg ermäßigt, aber gleichzeitig der Zoll auf Zellstoff und Holzschliff aufgehoben. In de. Papierfabrik *Dalum* wurde die umgeordnete Glättanlage fertig, durch Umbau einer Papiermaschine bessere Qualität und größere Erzeugung erreicht; in der Fabrik *Maglemölle* eine neue Papiermaschine an Stelle von zwei alten kleinen aufgestellt, das Lagerhaus vergrößert, in der Fabrik *Silkeborg* Neubauten vorgenommen zur Aufstellung einer neuen Maschine für Feinpapiere. Der Rohgewinn betrug 2,89 Mill. Kr., der Reingewinn nach allen Rücklagen (darunter 50 000 Kr. zum Pensions-, 60 000 Kr. zum Arbeiter-, 250 000 Kr. zum Reserve- und Erneuerungsfonds), 1,07 Mill. Kr. Verwaltungskosten betrugen 905 628 Kr., Zinsen 647 384 Kr. Als Dividende werden 8 vH oder 840 000 Kr., als Tantièmen an Vorstand, Leitung und Beamte 150 388 Kr. verteilt und 82 267 (51 100) Kr. vorgetragen. Aus dem Vorstand trat nach langjähriger Tätigkeit Konsul L. B. Muus wegen Alters aus, neues Vorstandsmitglied wurde Betriebsleiter an Sydfynske Jernbauer A.-S., Reichstagsmitglied, Ingenieur J. P. Stensballe, Vorsteher des dänischen Ingenieurvereins. *bg*

Die allgemeine Aussperrung in der schwedischen Papierstoff- und Papierindustrie trat am 16. März in Kraft (s. Nr. 22 Titelseite) und gleichzeitig in der Säge-, der Textil-, der Maschinenindustrie und andern Gewerben. Für das Papier- und Papierstoffach wurde der letzte Vergleichsvorschlag beiderseitig nur mit verschiedenen Aenderungen gutgeheißen. In den Ausfuhrgewerben wollten die Arbeitgeber, um überhaupt wettbewerbsfähig zu bleiben, die Löhne mindestens unverändert lassen (ursprünglich verlangten sie Lohnherabsetzung), dies lehnten die Arbeiter ab. *bg*

Papiermarkt in Frankreich

Paris, 10. März

Mangel an Vertrauen drückt immer schwerer auf die Geschäfte und erhöht die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten. Das Geschäft stockt immer mehr fast auf allen Gebieten des Handels und des Gewerbes. Selbst die gediegensten Firmen werden durch die täglich anwachsenden neuen Steuern schwer betroffen. Am meisten leidet man unter der Unsicherheit, und jeder befürchtet die Ereignisse des nächsten Tages. Die Bestellungen nehmen immer mehr ab, und es ist äußerst schwer, die fälligen Beträge einzuziehen. Auch nimmt die Teuerung zu, die eine neue Bewegung der Arbeiter zur Erhöhung der Löhne zur Folge haben muß. Der Lebenshaltungsindex ist von 447 im Dezember 1924 auf 457 im Februar 1925 gestiegen.

Der Papiermarkt wird durch die Stille in allen Gebieten der nationalen Tätigkeit ungünstig beeinflußt. In den großen Warenhäusern, Kleider- und Schuhgeschäften wird so wenig gekauft wie noch nie. Die Bevölkerung kauft eben nur das Allernötigste. Der Leiter einer großen Pariser Spielwarenfabrik erklärte dieser Tage, daß er im Januar 1925 nur den zehnten Teil des Umsatzes vom Januar 1924 hatte. Auch die staatlichen Behörden beschränken ihre Aufträge aufs äußerste.

Die skandinavischen Zeitschriften wollen an baldige Knappheit an Zellstoff und Holzschliff glauben machen. Die Wahrheit dürfte aber das Gegenteil sein. Es scheint, daß die skandinavischen Ausfuhrfirmen das baldige Erscheinen Deutschlands auf dem französischen Papierstoffmarkt befürchten und vorher wichtige Abschlüsse machen möchten.

Die Frage des Zolles auf Zeitungs- und Verlagspapier wird wieder erörtert, und man erwartet, daß Zeitungspapier auch künftig einen Vorzugszoll genießen, aber das Papier für Zeitschriften höheren Zoll zahlen wird. Die Papierfabrikanten bemühen sich dafür. („La Papeterie")

Londoner Papiermarkt

London, 13. März

Obwohl der einheimische Bedarf schleppend ist, sind zahlreiche Papierfabriken gut beschäftigt, weil das Ausfuhrgeschäft gedeiht. Gegenüber der Zeit vor einem Jahre ist wesentliche Besserung zu spüren. Die Drucker haben gut zu tun, die Textilindustrie ist recht gut beschäftigt, ebenso der Maschinenbau und die chemischen Fabriken.

Der durchschnittliche Verkaufspreis vom Lager für die engl. Tonne holländischer Strohpappe mittlerer Schweren ist etwa *Lstr.* 9.2.6, während schwerere und beklebte mit Aufschlag verkauft werden; das Geschäft ist mäßig, gekauft wird nur für den Tagesbedarf. Offenbar erwartet man mit Herannahen des Frühlings niedrigere Preise.

Britische Pappen haben beständige Preislage und finden zunehmenden Absatz auf neuen Gebieten. Ihre Beschaffenheit hat sich gebessert, namentlich die neueren Buchbindereien gewöhnen sich an Pappen britischer Herkunft, während die älteren noch immer an belgischen Buntpapieren und holländischen Pappen festhalten.

Russische Filze und Siebe für Papiermaschinen? In der zweiten Allgemeinen Verbandsversammlung der Vertreter der Papierindustrie am 2. bis 4. Dezember 1924 in Moskau wurde beschlossen, bei der Reichsmetallstelle die Herstellung von Sieben anzuregen. Ferner beschäftigte man sich mit der Frage, in Sowjetrußland Filze für die Papierindustrie herzustellen, und mit der Möglichkeit, die Gewinnung von schwefelsaurer Tonerde und Kaolin weiter auszubauen.

Büchertisch

Les Feutres de Papeterie (Die Papiermaschinenfilze). Vorträge (in französ. Sprache) für die Schüler der französischen Papiermacherschule in Grenoble, gehalten von Jean Régnier, Leiter der Filztuchfabrik Régnier in Gond-Pontouvre, Frankreich. Verlag der Fachzeitschrift „Le Papier" in Grenoble. Das Buch kann bei uns zum Preise von 2 Mk. und 20 Pfennig Porto bezogen werden.

Das 60 Oktavseiten enthaltende Buch ist der Abdruck einer Aufsatzreihe aus der Fachzeitschrift „Le Papier" in Grenoble. Der Inhalt gliedert sich in folgende Abschnitte: 1. *Verwendete Rohstoffe* (mit mikroskopischen Abbildungen der Wollfasern); Wollspinnerei und -Weberei; Ausbesserung und Verdichtung der Filze; Appretur der Filze; 2. *Die verschiedenen Arten der in der Papiermacherei verwendeten Filze:* Gautschfilze, Naßfilze, Steigfilze, Trockenfilze, Markierfilze, Andrückfilze, Filze für Abwasserreiniger und Filze für Schneidemaschinen. 3. *Anwendung der Filze:* Winke für die Aufbewahrung, Gewichte der verschiedenen Filze, Abnützung durch chemische und mechanische Einflüsse.

Dieses mit sehr vielen zum Teil nach guten Photographien hergestellten Abbildungen versehene Buch dürfte die ausführlichste Abhandlung über Papiermaschinenfilze sein, die bisher erschienen ist. Der Verfasser ist auch in der Papierherstellung bewandert und Leiter einer großen Filztuchfabrik, seine Ausführungen sind beachtenswert.

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Notes
Blocks
Unterschriftmappen
Schreib-Unterlagen

Autoclipbüro
Berlin O. 27

klebt, leimt, kittet alles
Zu beziehen durch Grossisten der Branche

10000
BREHMER
MASCHINEN

allein nach diesem Modell geliefert!!!

UNIVERSAL
Broschüren-u. Block-Draht-heftmaschine
Nr. 7 1/2

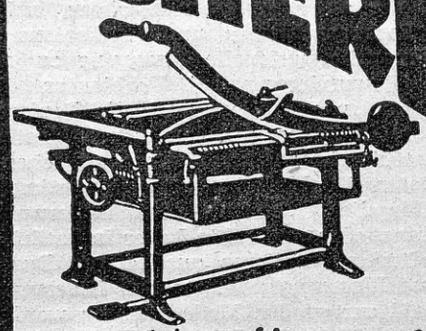
für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen
(A8278

Paur-Beutel
D.R.G.M.
hergestellt aus Paraffinpapier oder mit solchem gefüttert, geben allen empfindlichen Waren den sichersten Schutz gegen Feuchtigkeit und gegen Austrocknen. Lieferbar als Flach- und Bodenbeutel. Anfragen erbitten unter Einsendung von Größenmustern
Paur & Comp. A.G., Dresden-A. 28
Drahtanschrift: Wachspapier / Fernsprecher: 28347

UNSERE
PAPPEN-SCHEREN

S-C AG
Waren-Zeichen



sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder
Vorzüge: Zentralstellung, Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider, Doppelt wirkende Feststellvorrichtung, Genaue parallele Pressung, Leichte Bedienung — Sauberer Schnitt
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.
SÄCHSISCHE
CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G
DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

BUNTPAPIERE

Wir empfehlen unsere Fabrikate in:
GEMUSTERTEN UND GEPRÄGTEN VORSATZ- UND WALZENDRUCKPAPIEREN SOWIE LEINEN-, KOFFER-, HOLZMASER- UND CAMBRIKPAPIEREN
Sorber & Co., Plauen i.V.
Plauener Papier-Manufaktur: Buntpapierfabrik: Ruf 3470
(A8726

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Leipziger Frühjahrs-Messe Buntpapiere

Die Herstellerfirmen von Buntpapieren warteten auch dieses Mal mit Neuigkeiten und mit erweiterter Musterauswahl solcher Papiere auf. Insbesondere waren es neue Farbenzusammenstellungen, welche auffielen. Buchbindereien wie Kartonnagen-Fabriken finden in diesen Papieren immer noch die beste Unterstützung bei der erstrebten ansprechenden Ausstattung von Einbänden und der zu vielseitiger Verwendung kommenden Kästchen. Man sagt nicht zu viel, wenn man behauptet, daß die Erzeugnisse dieser Berufe, der Verwendung solcher Buntpapiere, ihren unstreitig größeren Absatz verdanken.

Die herrschende Kleidermode ist es, die auch hier die Musterung und das Farbenspiel angibt; sogar die schon bekannten Charakter-Papiere erhalten unter ihrem Einfluß eine neue Note. Schottisch und Kariert im Wechsel breiter und schmaler Streifen und eigenartiger Nuancenfolge erscheinen besonders bevorzugt, auch die kassetierten Musterungen des fernen Orients, Hinterindien, Japan, sind aufgenommen worden.

Auslagen der Jagenbergwerke AG. mit ihren vielen, lange eingeführten Mustern, die der Bebeka-Kunstwerkstätten GmbH., München, die der Aschaffenburger Buntpapier-Fabrik Dahlem & Co., die von Hans Doenges, München (Marke Handon), die von Karl Heinig, Leipzig (Indiava-Buntpapiere), die „Modu"-Buntpapiere (auch gummierte) von Mohr & Dutzauer, Leipzig, die sich auf diese Erzeugung neuerdings einrichteten, erfreuten sich gebührender Beachtung und Betrachtung. Die Rheinische Papiermanufaktur Hermann Krebs AG., Mannheim, bot neben Phantasiepapieren für die Kartonnagen-Fabrikation vornehmlich bunte Krepp-Sorten für Luxustüten, Tischläufer usw.

Die Firma Paul Scholze, Leipzig, die zur Herbstmesse mit Göltzsch- und Römisch-Perle als neuen Ueberzugpapieren aufwartete, hat die anfangs wolkigen Muster, um in sich verfließende Farbenstreifen-Muster bereichert. Ferner wurden hier gute Kaliko-Ersatz-, Silbertannen-Vorsatz-, Antik- und Glanz-Bütten-, Echtleinen-, Krater-, Jaspis- und Narziß-Papiere angeboten; der Verbraucher schätzt diese Auswahl, denn er findet unter den verschiedenen Papieren solche, welche in fachkundiger Zusammensetzung und Verarbeitung der Rohstoffe seine Arbeit, vor allem die Klebarbeit des Beziehens, unterstützen.

Die Butag- und Textildruck AG., Neubabelsberg b. Potsdam, brachte wieder Neuheiten in den bekannten Java-Kunst- und Java-Kunst-Excentric-Papieren in seltener Farbenschönheit und mit expressionistischen Motiven. Zahlreiche Anwendungsproben, die an ausgelegten Büchern, aufgestellten Kästchen, Alben, Lampenschirmen und Hutkartons vorgeführt wurden, gaben manche wertvolle Anregung zu neuen Ausstattungsweisen. Bewunderung bei Fachleuten der Kartonnagen-Industrie fanden vor allem auch die Papiere der „Mah-Yongg"-Reihe die in Bogen mit laufendem Muster und in zu einem Arbeitsstück abgepaßten Mustern zu sehen waren, wie sie zu den Kästen für Mah-Yongg-Spiele bestimmt und willkommen sind. Für die Galanterie- und Lederwaren-Industrie waren auch Kunstleder und echte Leder in Batikfärbungen angeboten; sie dürften zu weiterer qualitativer Durchdringung der Erzeugnisse Richtung geben, so daß Lederwaren aus Java-Kunstleder bald zur großen Mode gehören werden.

Wilhelm Valentin Berlin SW 19, der den Vertrieb der „Sonda"-Papiere von Franz Dathe in Leipzig und die Marmorpapiere von Trepplin, Berlin, übernommen hat, dürfte ebenfalls mit denselben guten Absatz erzielen. Zu den Sonda-Papieren werden die Teigmarmorierfarben von Berger & Wirth in Leipzig verwendet. Hoher Farbenreiz und technische Beherrschung in der Erzielung der Zufallsmuster ließen die Vorzüge dieser neuen Marmorierfarbe erkennen.

Paul Uffel & Co., Leipzig, bot an seinen Messeständen in Stentzlers Hof und im Leipziger Hof die wirkungsvollen Mekota-Pergament-Papiere an. Ausstattungen von allerlei Gegenständen erwiesen den Reiz dieses Papieres an das sich sowie Nachbildung knüpft aufs Neue.

Felix Thunert Leipzig-Connewitz, dessen auswahlreiche Musterbücher unlängst hier besprochen wurden, hatte dieses Mal die sonst in der Ledigpassage gezeigte Ausstellung in die eigenen Fabrikräume, Simildenstr. 20, gelegt, und hier die zahlreichen Verbraucher seiner Großerzeugung empfangen.

Kaete Baumann-Steiner, Berlin-Charlottenburg, führte Handarbeitserzeugnisse der eigenen kunstgewerblichen Werkstatt vor. Ihre Kleister- und Marmorpapiere zeigten auch das schottische gekreuzte Streifenmuster in feinfühlig abgestimmten Farben und Musterungen; wo angewendet, werden sie den Gegenstand zum Zierstück machen.

Sohin gab es auf diesem Markte veredelter Papiere manches was zu ihrer Weiterverarbeitung anregte und was sich von selber ernstlicher Beachtung empfahl. Solche fanden denn auch diese Papiere, und daraus darf man schließen, daß ihre Erzeugung auch in Zukunft noch wie bisher auf guten Absatz rechnen kann.

GK. jr.

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2

Die Mitglieder sowie Fachleute der Bildwiedergabe-Verfahren werden hiermit eingeladen, am nächsten Vortragsabende teilzunehmen. Er findet statt am Dienstag, dem 31. März 1925, abends 8¼ Uhr (pünktlich!), im großen Saale des Gemeindehauses, Wilhelmstr. 115 (Gartenhaus), und wird mit einer wichtigen technischen Neuerung bekanntmachen. — Tagesordnung: Geschäftliche Mitteilungen; Aufnahmen zur Mitgliedschaft Angemeldeter; Lichtbilder-Vortrag des Herrn Betriebsleiter Vehl von der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin SO 36: *„Die Agfa-Farbenplatte in der Reproduktionstechnik"*; Aussprache hierüber und über andere technische Fragen. — Nächster Loseabend: Dienstag, 7. April, abends 5 Uhr, im Bibliotheksaal des Papierhauses.

Verein für Deutsches Kunstgewerbe, Berlin (W 9, Bellevuestr. 3). Am Mittwoch, dem 25. März, abends 8 Uhr, spricht im Hörsaale des alten Kunstgewerbe-Museums, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 7a, Herr Dr. Oscar Gehrig über: „Das Lebenswerk des Goldschmiedes Josef Wilm" mit Lichtbildern. Eintrittskarten am Saaleingange.

Die Lithographie in Kunst und Gewerbe. Im Schöneberger Rathause wird eine Ausstellung „Die Lithographie von Senefelder bis heute in Kunst und Gewerbe" vorbereitet und in der Zeit vom 5. bis 19. April d. J. zu sehen sein. Den Grundstock der Ausstellungsgegenstände bildet die vom Bezirksamt verwaltete General-von-Spankeren-Stiftung, aber auch eine Reihe anderer Aussteller wird vertreten sein, so das Staatliche Kupferstichkabinett (Entwicklungsgang der Lithographie in den einzelnen Jahrzehnten), das Märkische Museum (Leistungen Berliner Künstler wie Menzel, Hosemann, Krüger u. a.); auch die Professoren Liebermann, Slevogt, Käthe Kollwitz, Zille u. a. werden eine Auswahl ihrer Lithographien vorlegen. Die Freie Vereinigung der Graphiker und die Novembergruppe zeigen neue Blätter. Auch die Firmen Wasmuth, Troitzsch, Eckert werden aus ihren reichen Schätzen das Beste ausstellen. Besonders anziehend für das Publikum wird es sein, daß in der Ausstellungszeit im Ausstellungsraum lithographische Blätter gedruckt werden, die von den Hannoverschen Gummiwerken Excelsior in Auftrag gegeben worden sind. Leiter der Ausstellung ist der Maler Hans Baluscheck. („Die Zeit")

Die rationellen Elemente im künstlerischen Schaffen. Darüber sprach der Leiter der „Abteilung für kostbare Drucke" an der Deutschen Bücherei, Herr Dr. Julius Rodenberg, im Vortragssaale der Deutschen Bücherei. Der Vortragende unterschied zwischen latentem und wirklichem Schaffen. Das latente träge irrationalen Charakter, sei begrifflos und zeitlos und bilde die Quelle für die ebenfalls begrifflose Eingebung, die als Gefühl nicht zu erläutern sei. Werde das latente Schaffen durch den Verstand erleuchtet, setze es sich in wirkliches um; dann könne von „Kunst" gesprochen werden. Kunst sei also die Synthese von Rationalem und Irrationalem. Angeregt werde das latente Schaffen im weitesten Sinne durch das Leiden, das Erlebnis. Das Leiden sei trotz bitterer Einzelfälle jene wohltätige Macht, die den Menschen erst zum Menschen und den Künstler zum Künstler mache.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Halten Sie

fest an Arlac

Kohlenpapieren oder fangen Sie schnell damit

mal an!

Carl Fr. Brauer Stettin 9

◆ STANIOL ◆

verarbeitet am besten

Gœbels-Präzisions-Schneid- und Aufwickel-Maschine für Staniol- u. Aluminiumfolien

(400, 450, 500 mm Arbeitsbreite neuestes Modell für einfach- und doppeltgewalzte Folienrollen

In großer Anzahl an die bedeutendsten Metallfolienfabriken geliefert!

Erbitte Angabe der Originalrollenbreite der zu schneidenden Streifen und des Lochdurchmessers der Röllchen zwecks Ausarbeitung eines ausführlichen Angebotes

Maschinenfabrik Goebel
(Gandenbergersche Maschinenfabrik Gg. Goebel)
Darmstadt

(A 8696

Schreibmaschinen-Postkarten-Karton

streifengummiert und geritzt
absolut flach liegend
vollendete Ausführung

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240

(A 8665

Sisal-Packstricke und Sisal-Kordel

2-, 3-, 4-, 5-, 6- bis 16fach und stärker

Sisal-Bindfaden

alles garantiert ölfrei gesponnen
äußerst preiswert

Carl Voigt, Lippstadt i. Westf. 13
gegr 1855 Seilerwarenfabrik Fernruf 7

Anfragen mit Muster der gewünschten Stärke erbeten

(A 8863

Chef oder Lehrling gesucht,

der nicht von dem Musterbeutel „Autotüte" entzückt wäre. Ohne Klammern u. doch mit einem Griff fest verschlossen. Fordern Sie Muster und Wiederverkaufspreise von dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

(A 8778

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich

Schreibhefte, Tagebücher, Kladden, Strazzen, Notes, Kontobücher, Stenogrammhefte à 5.20

in allen Liniaturen und Qualitäten (A 8115

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.

gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen

Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien

zur Herstellung von Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.

(A 8440)

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming-Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

Hosted by Google

Normung der Maschinen und Werkzeuge für die Papier verarbeitende Industrie

„Normung, Typung, Spezialisierung!" Diese drei Worte haben in anderen Industrien, besonders in der Werkzeugmaschinenindustrie, schon seit längerer Zeit einen für alle Beteiligten segensreichen Einzug gehalten.

Nicht allein der Fabrikant von Maschinen und Werkzeugen, sondern auch jeder Abnehmer hat dort auf Grund der durch die neuen Richtlinien der Normung, Typung und Spezialisierung gefertigten Erzeugnisse der Maschinenindustrie Vorteile — und zwar meist in weitgehenderem Maße als zuerst geahnt — gefunden.

Die Normung war dort der Auftakt zur Typung mit anschließender Spezialisierung. In der Papier verarbeitenden Industrie dürfte daher wohl auch zunächst als Anfang die Normung und zwar besonders von Werkzeugen, sei es z. B. die einheitliche Durchbildung der Schneidemaschinen-Messer oder der Kreismesser, Muffen und Rill-, Ritz- und dergleichen Apparate für die Kartonnagen-Industrie oder der Stanzapparate und Messersätze für Faltschachtel- und dergleichen Stanzmaschinen einsetzen müssen, die unbedingt für alle Beteiligten, d. h. Hersteller und Abnehmer, von großem Wert und Bedeutung sein wird.

Die Wege zur Normung sind durch ein kürzlich erschienenes Buch, betitelt: „Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie"*) bereits genügend vorgearbeitet und gezeigt worden, so daß es wohl im Interesse der Besteller von Maschinen und Werkzeugen liegen dürfte, wenn von dieser Seite aus der Ruf nach baldiger Nutzanwendung der neuzeitlichen, im allgemeinen Werkzeugbau, Transmissionsbau usw. bereits so erfolgreich durchgeführten Bestrebungen in der Papiermaschinen-Industrie einsetzt.

Selbstverständlich haben sicherlich auch die Maschinenfabrikanten den gleichen Wunsch, doch bedarf die einheitliche Durchbildung, d. h. die Normung gewisser Maschinenteile, erst einer gemeinsamen Ueberlegung und Einigung innerhalb der Hersteller, die sich zu diesem Zweck zusammenfinden müssen.

Die Normung von Messern und dergleichen anderen wichtigen Teilen ist eine brennende Tagesfrage, und aus diesem Grunde heute nicht mehr aufzuhalten und zu umgehen, da jeder Maschinenempfänger vom Stande der Technik betrachtet das Recht hat zu verlangen, daß z. B. das Messer einer Schneidemaschine normaler Ausführung eines Fabrikates A ohne weiteres auch in einer anderen gleichartigen Maschine eines beliebigen Fabrikates X mit gleicher Schnittlänge passen muß.

Die Forderung, Messer in angedeuteter Weise auswechseln zu können, setzt außer der Normung der Querschnittdimensionen d. h. der Stärke und Höhe sowie der Face des Messers zunächst die Normung der Schnittlängen unter Berücksichtigung bezw. auf Grund der Normal-Formate und außerdem noch besonders der Befestigungsteile voraus.

Die Bedienungselemente, wie Handräder, Anlegevorrichtungen, Aus- und Einrückungen usw. zu normen ist selbstverständlich und liegt, ähnlich wie die Anwendung der Normen von Keilen, Bolzen, Splinten und dergleichen an den Maschinen, mehr im Interesse der Maschinenfabrikanten.

Der sich aus der an den Bedienungselementen vorzunehmenden Normung ergebende Vorteil liegt abgesehen von der Wirkung auf die Preisgestaltung der Maschine infolge der Herstellung in größeren Mengen allerdings zunächst weniger beim Maschinenkäufer, soweit nicht ein Austausch bestimmter Teile infolge Abnutzung wie bei den Messern zu erwarten ist. Für den Besitzer erwächst daraus der große Vorteil, daß das Maschinenpersonal in der Bedienungsweise nicht umzulernen hat, wie es jetzt oft der Fall ist.

Augenblicklich bedarf es bei Einstellung von neuem Personal meist einer Unterweisung, die jedoch bei Anwendung von gleichartigen Bedienungselementen in Fortfall kommt. Das eingestellte Personal kann daher viel schneller — das ist äußerst wichtig — dem Betriebe wirtschaftlichen Nutzen bringen, da es sofort vollwertige Dienste zu leisten im Stande ist.

Das Verlangen nach austauschbarer Anwendung von einheitlich ausgebildeten Messern an Schneidemaschinen ist jedenfalls bisher deshalb noch nicht gestellt worden, weil jeder Fabrikant von sich aus regelmäßig einer jeden Maschine zwei Messer beifügte und meist auch noch weitere Messer anzuschaffen empfahl, wodurch gewissen Zwischenfällen, die z. B. durch Warten auf neue Messer entstehen konnten, vorgebeugt wurde.

Es kann sehr leicht der Fall eintreten, die Messer liefernde Firma hat infolge zufälliger, großer Bestellungen auf Messer gleicher Art und Größe ihren normalen Lagerbestand, den sie erfahrungsgemäß in einer bestimmten Menge unterhielt, aufgebraucht und nicht schnell genug ergänzen können. Der Buchbinder kann dann infolgedessen das benötigte Messer in erforderlicher Ausführung nicht sofort wie gewünscht und gewöhnt vom Lieferanten seiner Maschine erhalten und muß seine Schneidarbeiten unterbrechen.

Anders ist es bei genormten Messern. Jeder andere Fabrikant von Maschinen mit genormten Messern kann einspringen. Der Buchbinder wird dadurch auch unabhängiger vom Lieferanten.

Obwohl der Messerkauf an sich eine Vertrauenssache ist, so wird dadurch jedenfalls, da es sich nach Durchführung der Normung bei allen Schneidemaschinen bauenden Firmen um gleiche Messer handelt und jeder seines Rufes wegen den besten Stahl zu liefern bestrebt ist, auch stillschweigend eine gleiche Preisgestaltung zu erwarten sein.

Die Austauschbarkeit der Messer infolge der Normung muß kommen und zwar im Interesse der Maschinenbesitzer, aber eben so gut auch zum Nutzen der Messerfabrikanten. — Das sind die Maschinenbauer sich selbst im Interesse des deutschen Maschinenbaus schuldig.

Ein Blick in die Zukunft sei erlaubt. Die Normung der Messer kann dahin führen, daß z. B. jeder Fabrikant von sich aus nur die zur Maschine gehörigen Messer liefert, während alle Nachbestellungen von einer Zentrale aus mit einem Hauptlager beliefert werden können.

Augenblicklich muß jede Schneidemaschinen bauende Fabrik große Messerlager unterhalten und damit viel Geld auf gewisse Zeiten festlegen. Dadurch muß eine niedrige Preisgestaltung beeinträchtigt werden, denn heutzutage kann niemand sein Geld brach liegen lassen. Jeder Pfennig muß Nutzen bringen. Ein Hauptlager kann verhältnismäßig niedrigere Preise festsetzen, denn es tätigt weit größere Abschlüsse und braucht auch im Verhältnis eine weit kleinere Menge Messer als Vorrat zu halten. Dieser Gedanke könnte noch weiter gesponnen werden. Meine Betrachtung soll nur eine Anregung sein, damit von den beteiligten Seiten dieser Sache mehr die verdiente Beachtung geschenkt wird. — So viel von der Normung der Messer.

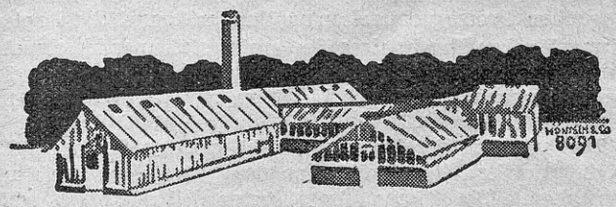
In erhöhtem Maße wichtiger ist eine Normung der Werkzeuge der Kartonnagen-Industrie, denn dort arbeiten in einer Maschine stets eine größere Anzahl Werkzeuge gleichzeitig. Wie lästig wird dort empfunden, daß z. B. Muffen von Rillmaschinen aus Maschinen verschiedenen Ursprunges nicht wechselweise zu einander passen. Hier wird die einheitliche Ausbildung der arbeitenden Teile noch weit mehr vermißt. Was nützt einem Maschinenbesitzer der Besitz von zweimal je acht Rillenmuffen in zwei verschiedenen Abmessungen, wenn er auf einer Maschine 16 Muffen benutzen will, d. h. noch acht zu den bereits auf der Rillwelle sitzenden Muffen aufschieben möchte. Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als zu diesem Zwecke noch acht passende Rillmuffen zuzukaufen.

Aehnlich verhält es sich bei den Kreismessern. Selbst wenn alle Kreisscheren, die für die Arbeiten erforderlichen Kreismesser aufweisen, macht sich bisweilen, wenn alle Maschinen in Benutzung sind, oft ein Schleifen bei der einen Maschine heute, bei einer anderen Maschine in der kommenden Woche nötig. Bei nicht gleichen Messerarten würde für solche Vorkommnise für jede Maschine die betreffende Anzahl Kreismesser als Rücklage erforderlich sein. Anders bei genormten Kreismessern! Eine einzige Garnitur in entsprechender Menge ist ausreichend, um bei Nachschliff gebrauchsfertig zur Hand zu sein.

Was das für einen jeden, hauptsächlich größeren Betrieb, für einen Vorteil darstellt, kann nur der beurteilen, der solchen Fällen ausgesetzt gewesen ist. Außerdem liegt für einen Maschinenbesitzer dann der Fall ähnlich wie bei dem Zentral-Messerlager, d. h. er legt weniger Geld für Reserve-Messer fest. Es ist ein großer Unterschied, ob für drei Kreisscheren dreimal Reserve-Messer hinzulegen sind oder nur einmal für drei Ma-

*) Besprochen in Nr. 13, S. 510.

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A8791

Heyer-Karten

die vornehmen

Glückwunsch-Karten

für alle Gelegenheiten fertigen

Heyer & Co., Luxuskarten-Fabrik, Greiz i. V.

Perforier-Maschinen
Drahtheft-Maschinen
Boston-Pressen
Korrektur-Abziehapparate

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Tengujo Seidenpapiere

(Rohstoff für Vervielfältigungswachspapiere
Transitlager Hannover

Transitlager aller Arten von Japanpapieren bei
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX
Porzellangasse 19

(A 8413 III

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 **G. m. b. H.** **Culmstr. 20a**

A7847) **Oeser-Folie**

Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen

Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich (A8415II

Schnellhefter, Sammelmappen, Ablegemappen

in allen Qualitäten und Ausführungen

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE

Fernruf 260 **PADERBORN** **Königstr. 11**

(A 6077

Sensationelle Neuheit!

Dekorations-Bänder aus Papier

auf Rollen von ca. 100 Meter in leuchtenden Farben, in Breiten von 20, 30, 40, 50 mm.

Schönste und billigste Schaufenster-Dekoration

Gegen Einsendung von 1,85 Mark in Marken senden wir je eine Musterrolle.

Blumberg & Co., Düsseldorf

Gegründet 1885 Rollenpapierfabrik Gegründet 1885

Hosted by Google

schinen. Ein kleiner Ueberschlag zeigt, welchen pekuniären Vorteil die Normung bringt.

In entsprechender Weise könnte das Bild von den Stanzwerkzeugen aufgerollt werden, doch soll mit meinen Andeutungen nur auf den Weg hingewiesen werden, den zu gehen die Papier-Maschinen-Industrie nicht nur in ihrem, sondern auch im Interesse der anderen Beteiligten verpflichtet ist, wenn sie sich nicht den neuzeitlichen Bestrebungen verschließen will.

Es ist jedenfalls interessant zu hören, wie sich die Allgemeinheit der Papier-Maschinen-Industrie dazu stellen wird. Ein Bekenntnis darüber, was die Normung, Typung und Spezialisierung bei einer Einigung der Maschinenfabrikanten für das Papierfach bedeutet und jedem der Beteiligten zu bringen vermag, ist in dem Buch „Normung, Typung und Spezialisierung" ausführlich von Dr.-Ing. Heinrich Biagosch für die Papier-Maschinen-Industrie festgelegt.

Wenn von dieser Seite aus ein derartiger Gedanke entwickelt und vertreten wird, kann getrost behauptet werden, daß in den Fabrikantenkreisen bestimmt Gehör gefunden wird, aber es ist eine alte Tatsache, auf einen Streich fällt keine Eiche. Daher muß jetzt von allen Seiten innerhalb der beteiligten Kreise Stellung zu dieser wichtigen Frage genommen werden. Die Abnehmer müssen der treibende Keil sein, ihre Wünsche und Forderungen stellen und bei jeder passenden Gelegenheit wiederholen, denn steter Tropfen höhlt den Stein. Dann muß in Zukunft bei der Ausbildung der Maschinen und besonders der wegen der Abnutzung auswechselbaren Teile der Normung Rechnung getragen werden und das von Dr.-Ing. Heinrich Biagosch geforderte und vertretene Prinzip der Normung und der damit einhergehenden Typung, die beide schließlich eine Spezialisierung der einzelnen Fabriken nach sich ziehen dürften, wird baldigst in die Tat umgesetzt werden können.

Sache des Normenausschusses der deutschen Industrie wird es sein, sich auch für dieses große Interessengebiet einzusetzen, wie er es im allgemeinen Maschinenbau in anerkannter Weise als leitende und überwachende Stelle der bisher durchgeführten Normungsarbeiten bereits getan hat.

Wilhelm Kretschmar

Verband mittel- und südwestdeutscher Papierwaren-Fabriken e. V., Eberstadt

Bericht

über die Sitzung vom 12. März 1925 im Restaurant „Rosengarten" zu Mannheim.

Es waren 18 Firmen durch ihre Leiter vertreten.

Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und berichtete über ein Schreiben des Vorsitzenden des deutschen Tütenverbandes, Herrn Stolzmann, wonach die Mitglieder des Bezirkes III sich restlos wieder zusammengefunden haben. Herr Stolzmann bedauert lebhaft, der heutigen Tagung nicht anwohnen zu können und übermittelt mit kollegialen Grüßen seine Wünsche auf guten Erfolg der Verhandlungen. Ferner entschuldigte sein Fernbleiben: Herr Riegele i. Fa. Carl Fr. Müller, Heilbronn, der bestellte Vertreter des Bezirkes V.

Der Vorsitzende erörterte die Lage und beklagte die Zustände, welche mehr und mehr das Papier verarbeitende Fach beunruhigen und sich geradezu untragbar gestalten. Im Vordergrund dieser Betrachtungen stand die Frage der Preisbemessungen, welche durchweg verlustbringend sind und für das gesamte Fach als betrüblich bezeichnet werden müssen. Wenn auch eine Anzahl Firmen aus Händlerkreisen, welche unlauteren Geschäftspraktiken huldigten, in letzter Zeit von der Bildfläche verschwunden sind, so sollte allgemein aus dem Verfall des Faches die erforderliche Lehre gezogen werden. Die Verhältnisse seien vielfach schlimmer als diejenigen der Vorkriegszeit. Unter Berücksichtigung der außerordentlich drückenden Machtstellung, welche die Konventionen den Papierfabriken gegenüber ihren Abnehmern verschaffen, wäre geschlossenes Vorgehen mit den verwandten Berufszweigen eine dringende Notwendigkeit. Die erheblichen Preiserhöhungen, welche im Laufe der letzten Monate durchgeführt wurden, erregen in Verbraucherkreisen sowohl als auch im Kleinhandel den größten Unwillen, nachdem anderseits der Preisabbau gefördert werden soll. Der Stand gegenüber diesen Kreisen ist so außerordentlich peinlich, daß es oft schwierig ist, den Aeußerungen des Unwillens zu begegnen.

Besonders treffend wurde beleuchtet, welche Verhältnisse sich aus dem Umstand ergeben, daß die Papierfabriken immer wieder Lieferungen nur auf Grund der zur Zeit der Ablieferung maßgeblichen Preise vormerken wollen, während die Papierverarbeitung für ihre Erzeugnisse Festpreise stellen muß, obwohl sie auch im Interesse der Aufrechterhaltung der Betriebe auf Lieferungsabkommen selbst mit längeren Abnahme-Terminen angewiesen ist.

In Vorbereitung der Vorstandswahl wurden die anwesenden Gäste aufgefordert, ihre Stellungnahme gegenüber dem Verband kundzugeben. Die Firma Aug. Anton Eller-Worms erklärte nach Erörterung ihrer früheren Stellungnahme, und nachdem ihr die Zweckmäßigkeit ihrer Zugehörigkeit nochmals vor Augen geführt worden war, ihr Einvernehmen, die frühere Austrittserklärung zurückzuziehen. Die weiter vertretenen Firmen wünschten sich ihre Entschließungen vorzubehalten.

Den Vorsitz während der Wahl übernahm Herr Löschner. Herr Hermann Bickelhaupt fragte, ob es nicht zweckmäßig sei, die Leitung des Verbandes an jüngere und tatkräftigere Herren zu übertragen, nachdem die gegebenen Verhältnisse besonders rege Tätigkeit auf den verschiedenen Gebieten erheischen. Herr Löschner gab dem Wunsche Ausdruck, daß die bewährten bisherigen Vorstandsmitglieder die Angelegenheiten des Verbandes auch weiterhin führen und fördern mögen, indem er ihnen gleichzeitig den Dank für ihre seitherige Tätigkeit zum Ausdruck brachte.

In gleicher Weise gedachte er mit Worten der Anerkennung der Tätigkeit des Vorsitzenden der Lohnkommission, Herrn Trautwein, und ihrer Mitglieder, welche für die Sache des Verbandes in den letzten Jahren erhebliche Arbeitsleistungen zu bewältigen hatten.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder hatten sich entfernt. Das Ergebnis der Wahl verkündete Herr Löschner, indem die bisherigen Mitglieder, Herr Hermann Bickelhaupt als I. Vorsitzender, Herr Ludwig Ebert als stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer einstimmig wiedergewählt, ferner Herr Jos. Stöwener i. Fa. Karl Ruppert Nachf., Miltenberg, welcher die Geschäfte des Rechners seit annähernd Jahresfrist bereits vertretungsweise geführt hatte, neu gewählt wurde. Namens der Gewählten erklärte Herr Ebert die Bereitwilligkeit, der Verbandssache auch weiterhin zu dienen, vorausgesetzt, daß die gesamten Mitglieder dem Gedanken mit allem Verständnis begegnen und dies durch regste persönliche Beteiligung bekunden.

Dem Rechner wurde Entlastung erteilt. Die Beiträge für das laufende Rechnungsjahr werden in bisheriger Höhe erhoben. Es erfolgte weiterhin die Wahl der verschiedenen Ausschüsse zu den Lohnverhandlungs- und Preiskommissionen.

Im Anschluß an die Wahlen setzte sehr lebhafte Aussprache zu verschiedenen Fragen ein, besonders zu den oft unverständlichen Angeboten, welchen vielfach nur Fehler in der Berechnung unterstellt werden können. Auch die ungenügenden Druckpreise waren Gegenstand umfangreicher Kritik.

Mit Rücksicht auf das erneute Ersuchen des Bezirkes V um Stellungnahme zu seinem früheren Antrage betreffend Uebernahme der Preise für das Gebiet dieses Bezirkes, ergeht der Beschluß,

wonach die Mitglieder unseres Bezirkes die Preise für Spitztüten und Stehbodenbeutel einzuhalten sich verpflichten, wogegen die Preise für die sogen. weißen Erzeugnisse: Hutbeutel, Faltenbeutel, Zigarrenbeutel usw. nur als Richtpreise übernommen werden. Das System der Meldungen, wie solches von dem Bezirk V angeregt war, wird abgelehnt.

Zu dem eingangs der Sitzung behandelten Punkt, betreffend die Preispolitik der Papierfabriken, gelangte folgender Beschluß einstimmig zur Annahme:

Die Mitglieder des Bezirkes verpflichten sich, ihre Aufträge nur solchen Fabriken zufließen zu lassen, welche anderseits ihre Bereitwilligkeit erklären, keinen höheren Preis als den zur Zeit der Bestellung maßgeblichen Konventionspreis zu berechnen. Von diesem Beschluß ist den in Betracht kommenden Fabriken ungesäumt Kenntnis zu geben und deren alsbaldige Stellungnahme herbeizuführen.

Zu Punkt 4 (Lohnfragen) gab der Vorsitzende der Lohnkommission, Herr Trautwein, Kenntnis von einem Schreiben der Geschäftsführung des Buchbinderverbandes, welcher Forderungen auf Lohnerhöhungen sowie Aenderungen in Bezug auf die Ortsklassen-Einteilung enthält. Die Lohnkommission wird be-

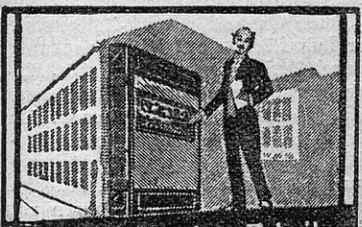
Hosted by Google

Oster-
Körbchen
-Teller u. -Beutel
in geschmackvoller Ausführung

Ostergras
(hellgrüne Seidenpapierwolle)

Verlangen Sie Sonder-Preisliste!
Musterkollektion Mark 0.50

Bochme & Hanack
Luckenwalde.
Großbetrieb
für Pappen- u. Papier-Verarbeitung
(A 8468



Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA

Kontenblätter
für
Lose-Blätter-Bücher
in allen Ausführungen

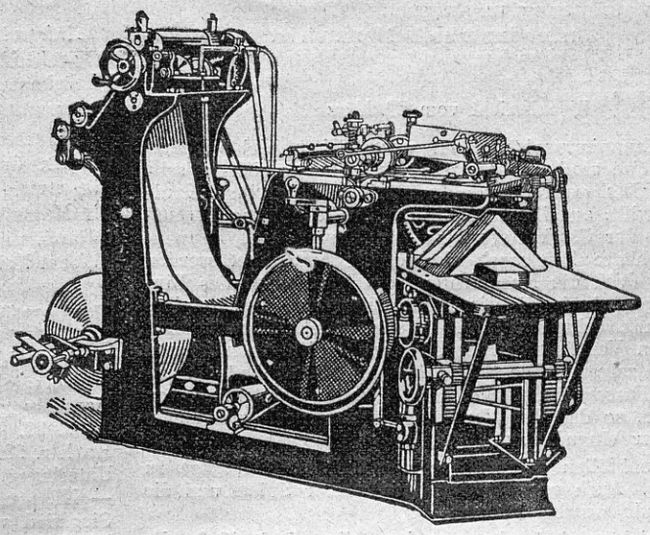
A 6780)

Handtücher
mit Firmeneinwebung
liefert (A 8523
Wilh. Eick, Bielefeld

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Verkauf nur an Grossisten
Alfred Weinstein, Hamburg 11

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt,
Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

MASCHINEN FÜR DIE PAPIERSACKFABRIKATION



Hochleistungs-Spitztütenmaschinen
mit rotierender Druckvorrichtung für ein- u. zweifarb. Druck

WINDMÖLLER UND HÖLSCHER
G.M.B.H. LENGERICH i. WESTFALEN

Die beste
Bezugsquelle für
Büro- und Schulartikel
Tinte, fl. Leim, Lack
H. van der Moolen,
Geldern (Rheinland)
Schreibwarenfabrik und -Großhandlung

KISTEN-SCHONER

EMIL ADOLFF A.G. REUTLINGEN
A 5325

Die Firma
Klio-Werk / Hennef-Sieg
Goldfüllhalter-Fabrik

liefert v. allen deutschen Füllhalter-Fabriken die
billigsten Qualitätshalter
Sie ist daher für den Händler
die billigste Einkaufsquelle

VERLANGEN SIE PREISLISTEN

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

„Trio"-Heftklammern
in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere
Teerpapiere **Teertuche**
Patent-Packung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
fabriziert
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

Hosted by Google

auftragt, dieserwegen die erforderlichen Verhandlungen einzuleiten.

Die Erörterung des Verhältnisses zu der Vereinigung mittel- und südwestdeutscher Papier- und Schreibwaren-Großhändler e. V., Sitz Homburg v. d. H., ergab, daß ein Anlaß, unsere Stellung gegenüber der Vereinigung zu ändern, nicht gegeben ist.

Weitere Mitteilungen, teilweise vertraulichen Charakters, sind für die Berichterstattung ungeeignet.

Die nächste Sitzung findet innerhalb Monatsfrist in Frankfurt a. M. statt.

Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 20. März

Vom *deutschen* Altpapiermarkt ist im wesentlichen nichts Neues zu berichten. Die Preise sind fest, trotzdem der Umsatz sich in sehr engen Grenzen hielt. Die verarbeitende Industrie zeigt geringe Kauflust und ist nicht gewillt, aus ihrer bisherigen Zurückhaltung herauszugehen. Wenn auch der Geschäftsgang in der Papier- und Pappen-Erzeugung für absehbare Zeit noch als günstig bezeichnet werden muß, so mehren sich doch die Nachrichten vom Nachlassen des Eingangs neuer Aufträge. Auch die Auslandskonkurrenz, insbesondere Hollands und Englands, schadet dem Altpapierhandel. Dazu kommt, daß die ausländischen Verkäufer neuerdings großes Entgegenkommen in der Zahlungsweise zeigen. Eine Stütze für den Markt sind die anhaltend schlechten Wasserstände, die hinreichende Herstellung von Holzschliff verhindern, so daß der Verbrauch immer noch gezwungen ist, sich mit Altpapier einzudecken.

Nach Lederpappenabfällen herrschte wieder belebte Nachfrage zu annehmbaren Preisen. Auch gute Sortierungen weißer Späne und die übrigen besseren Grade wurden gefragt.

Die nächsten Aussichten sind schwer zu beurteilen, doch dürfte die Ansicht Berechtigung haben, daß bei einem Weiteranhalten der Geld- und Kreditnot auch die Altpapierpreise in Mitleidenschaft gezogen werden. Denn es ist für den deutschen Großhandel unmöglich, dem Beispiel des Auslandes folgend gegen Dreimonats-Akzept zu liefern, da er sich selbst nur gegen sofortige Kasse eindecken kann.

Die Lage des *englischen Marktes* hat sich kaum geändert. Bessere Sorten von Spänen erfuhren bemerkenswerte Abschwächung im Preise, dagegen hat sich die Nachfrage nach gemischten Papierabfällen weiter gehoben, allerdings nicht so weit, um zur Aufbesserung der Preise zu führen. Deutschland machte wieder größere Abschlüsse in den genannten Sorten, und auch Frankreich erteilte mehr Aufträge als zuvor, da sich seine Bedingungen infolge der Befestigung des Franken erhöht haben. Das Geschäft mit den einheimischen Papierfabriken beschränkte sich auf zufriedenstellende Umsätze in Kraftpapier und anderen besseren Sorten. Die Preise waren im allgemeinen unverändert.

Im *nordamerikanischen* Altpapierhandel kennzeichnete sich die Gesamtstimmung als äußerst schwach, und die Preise waren für alle Sorten rückgängig. Dabei ist der Geschäftsgang in der Papiererzeugung ziemlich lebhaft, und der Handel beurteilt die Aussichten als günstig, weil die Vorräte der Fabriken nicht viel länger als 4 bis 5 Wochen ausreichen können.

Marktlage in der Dachpappenindustrie. Der späte Einzug des Winters hat eine kleine Stockung in dem bisher günstig sich entwickelnden Geschäftsgange eintreten lassen.

Auf dem Rohpappenmarkte wurden nennenswerte Käufe nicht getätigt, da die rückwärtige Bewegung der Preise noch nicht zum Abschluß gekommen ist. Angebote mit 30—32 Mk. je 100 kg sind keine Seltenheit. Aenderung der Teer- und Teerproduktenpreise ist nicht zu verzeichnen.

Der Eingang der Außenstände gibt nach wie vor zu Klagen Anlaß.

(„Teer")

Der Tarifvertrag für die Zeitungsdruckereien in Schweden wurde bis 1. Juli 1926 verlängert. Wenn zum Herbst die neue Ortsklasseneinteilung der Sozialbehörde von der Regierung bestätigt ist, sollen über diese im Fache Verhandlungen stattfinden. *bg*

Das Buchbindergewerbe in Kopenhagen in 1924 war, nach „Dansk Bogbindertid.", für Bucheinbände schlecht beschäftigt. Infolge der hohen Preise für *Einzelarbeit* ging diese, sogar seitens der großen kommunalen Volksbücherei, in steigendem Umfange an die ganz kleinen Geschäfte, deren Zahl sich vermehrte und wo der Meister u. U mit Familie allein 12—14 Stunden täglich arbeiten kann. Die *Verlags*buchbindereien haben sich in den guten Jahren zu sehr erweitert und hatten nun, obwohl einige die Preise herabsetzten, vielfach sehr wenig zu tun. Das *Geschäftsbücher*fach hatte gute Beschäftigung, litt aber unter ungesundem Wettbewerb durch Zwischenhandel (Papierhändler). Die im November versandte Preisliste für Geschäftsbücherarbeit führte aber dann zu einem Abkommen mit den größten Papierfirmen. Die *Pappschachtel*fabriken hatten ein gutes Jahr mit voller Beschäftigung, sind aber nach dem Buchbinderausstand im Frühjahr 1924, der auch sie traf, aus der Innung ausgetreten zu einer selbständigen Organisation. *bg*

Runde Dosen innen paraffinieren

Ich bitte im folgenden Falle um Rat. Es handelt sich um die innere Imprägnierung mit Paraffin oder Wachs von runden Dosen. Die Dosen haben einen „eingezogenen" Hals, der auf heißen Formen gedrückt wird. Die Paraffinierung müßte daher wohl nach dem Halseindrücken geschehen. Für recht ausführliche Schilderung des Verfahrens und Mitteilung von Erfahrungen wäre ich sehr dankbar.

Kartonnagenfabrik

Antwort eines Mitarbeiters: Bei der Herstellung derartiger Dosen in großen Mengen wird das Material bei dem Wickeln auf einer Wickelmaschine (System Jagenberg) gleichzeitig an den in Frage kommenden Stellen paraffiniert.

Ein zweckmäßiges Verfahren, die fertigen Dosen an den Innenwänden durch Handarbeit zu paraffinieren, ist mir nicht bekannt. Für etwaige Versuche soll die Paraffinmasse etwa 100° C aufweisen. Die Masse bleibt dann bei schneller Handhabung heiß genug, daß das Ueberflüssige abtropfen kann. Paraffin ist in Aether oder heißem Alkohol löslich. *F. K*

Patentliste vom 5. März 1925

Anmeldungen: Kl. 15b, 1. D. 41290. Dresdensia Matern- und Stereotypie-Anstalt Conrad Walter Woehler, Dresden. Verfahren zur Herstellung von Vervielfältigungsmitteln auf galvanoplastischem Wege. 24. 2. 22. — Kl. 15b, 1. O. 12 909. Ulrich Ostwald, Berlin-Zehlendorf, Karlstr. 28. Verfahren, Gelatine- oder Leimflächen auf leicht biegbaren Unterlagen für Flachdruckverfahren durch Gerben herzurichten. 25. 3. 22 — Kl. 15c, 2. N. 23 434. Nürnberger Sterotypiematerialienfabrik Aug. Siegfried vorm. Hoch & Cie., GmbH., Nürnberg. Gießinstrument für Flachstereotypie. 31. 7. 24. — Kl. 15e, 4. H. 97 536. Hannoversche Maschinen- und Apparate-Bauanstalt AG., Hannover. Antriebsvorrichtung für das Verteilerwerk an Bronzier- und ähnlichen Maschinen. 10. 6. 24. — Kl. 15k, 6. K. 91 776. Kramp & Comp., Offenbach a. M. Verfahren zur Herstellung von geprägten Metallpapieretiketten mit mattfarbigem Grund. 24. 11. 24. — Kl. 15l, 4. S. 67 260. Dyer Smith, Upper Montclair, New Yersey, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Benjamin u. Dipl.-Ing. H. F. Wertheimer, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Durch Typen beeindruckbares Schablonenblatt. 2. 10. 24. V. St. Amerika 12. 12. 23.

Kl. 54a, 7. S. 66 174. Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Act.-Ges., Dresden. Prägepresse zum Formen und Prägen von Schachtelteilen, insbesondere für Halsschachteln. 30. 5. 24. — Kl. 54e, D. 41 724. Drake Process, Incorporated, Cleveland, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. Hans Caminer, Pat.-Anw., Berlin W 62. Verfahren zur Herstellung von Gegenständen aus Papierbrei. 8. 5. 22.

Kl. 57d, 1. C. 35 165. Dr. Erwin Christeller, Berlin, Rudolf-Virchow-Krankenhaus. Verfahren zur Herstellung von Druckformen nach Dünnschnitten, Dünnschliffen und ähnlichen Präparaten. 21. 7. 24. — Kl. 57d, 5. N. 20 781. Nederl. Rotogravure Maatschappij Leiden, Holl.; Vertr. Dr. F. Warschauer, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zum Bedrucken von Papier, Textilstoffen, Wachstuch, Linoleum und ähnlichen Stoffen und Herstellung der Tiefdruckform. 10. 2. 22. Holland 19. 7. 21.

Erteilungen: Kl. 11b, 1. 411 366. Huldreich Schait, Zürich, Paul Furrer und Walter Marbach, Schaffhausen; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. Wirth., Dipl.-Ing. Koehnhorn und E. Noll, Berlin SW 11. Maschine zum Schneiden von blattförmigen Materialien. 25. 7. 22. Sch. 65 539.

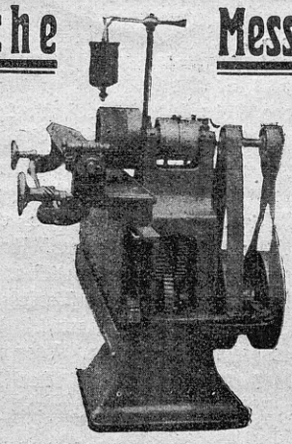
Kl. 15d. 20. 411 368. Koshiro Ichida, Tokio; Vertr.: Dr. A. Mestern, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Greifervorrichtung für Mehrfarben-Rotationsdruck auf zwei oder mehr hintereinandergeschalteten Einfarben-Rotationsdruckmaschinen. 25. 4. 23. J. 23 663. — Kl. 15d, 22. 411 312. Firma Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) Akt.-Ges., Plauen i. V. Gummidruckrotationsmaschine mit zwei Druckzylindern. 6. 10. 21. V. 16 919. — Kl. 15d, 22. 411 369. John Joseph Ormond, Mattapan, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. R. Büchler, Pat.-Anw., Aachen. Verfahren zum Reinigen der Gummidruckwalzen von Gummidruckmaschinen. 8. 9. 23. O. 13 857.

Löschungen: Kl. 11b, 9, 311 548. Kl. 15c, 2, 264 929, 312 226. Kl. 15d, 13, 292 046. Kl. 15d, 29, 321 874. Kl. 15d, 30, 321 876. Kl. 15g, 27, 335 767, 338 612. Kl 15g, 45, 327 932. Kl. 55a, 1, 328 891. Kl. 55a, 3, 314 676. Kl. 55d, 23, 331 093.

Die amerikanische Bucherzeugung im Jahre 1924 wird von „Publishers Weekly" mit 6280 neuen Verlags-Stücken beziffert. Das bedeutet eine Zunahme um 2 vH gegenüber 1923. Aber die Gesamtziffer beträgt wenig mehr als die Hälfte der im Jahr 1910 herausgekommenen Bücher, deren Zahl sich auf 11671 belief. Der durch Krieg und Folgen hervorgerufene Rückgang ist also noch lange nicht überwunden; man muß sich deshalb wundern, wenn in den Vereinigten Staaten hier so viel von Ueberproduktion gesprochen wird. In den einzelnen Abteilungen haben Biographien gegenüber 1923 um 20 vH zugenommen; in ähnlichem Maße sind Romane, Dramen und Gedichte gestiegen, während die naturwissenschaftlichen Werke und die Bücher geschäftlichen Inhalts erhebliche Abnahme zeigen.

Hosted by Google

Jeder Papierverarbeiter braucht eine automatische Messer-Schleifmaschine



Keine stumpfen Messer mehr

◆

BILLIGE PREISE

◆

Keine Betriebsstörung durch stumpfe Messer

Kein Warten auf das Schleifen

◆

SCHNELLE LIEFERUNG

(A8376I

◆

Schonung der Messer durch rechtzeitiges Schleifen

Georg Niemeyer, Metall-, Stahl- u. Eisenwerke, Abt.: Druckmaschin., **Harburg-Elbe**

PRÄGEPAPIERE

ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN

(Blocking Paper)

WEISS	FARBIG
PRÄGOL	PRÄSIL
GOLD	*SILBER*

DRP. 318867

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

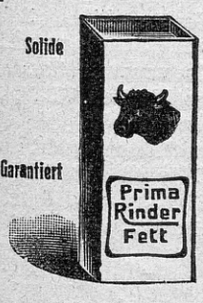
KARL ISENBERG/STUTTGART

PATENTIERTE BÜROBEDARFS-NEUHEITEN
VIELE ERSTKL. SCHREIBTISCH-ARTIKEL
FABRIKATION u. ALLEINVERTRIEBSRECHTE

REINSBURGSTRASSE 147 FERNRUF 11160

(A 8377

Spezialität: Fetthüllen



(A 8808

Joh. & Th. Beineke,
Papierwarenfabr., Holzminden/W.
VERTRETER GESUCHT

Sisal-, Seil- und Bindegarne

bis 1200 m je Kilo

Sisal-Packstricke und Kordels
Sisal-Bindefäden

in höchster Vollendung

ROBERT BREIPOHL, LIPPSTADT

Fernruf 30 — Bemusterungen bereitwilligst

(A8354

Graue Packpappen
Lederpappen
Faltschachtelkarton
gedeckten Karton

liefert billigst
Joh. Schmidt, Ottbergen i. W.

Buntpapiere aller Art für jeden Bedarf

in Bogen, Rollen oder schmalen Röllchen

(A8664

Spezialitäten: **Weiße Glacépapiere** für Großbedarf
Walzendruck von Holzmaser-, **Leinen-**, **Krokodil-** u. Ledernarbendruck
Koffer- und Drellpapiere, **Streifen-**, doppelseitige **Fahnenpapiere**

Merseburger Buntpapierfabrik Sebastian Heilmann GmbH., Merseburg (gegr. 1824)

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Frühjahrsmesse 3. Schreib- u. Zeichenwaren

Fortsetzung zu Nr. 23, S. 960

Heintze & Blanckertz, Berlin NO 43: Diese Schreibfedernfabrik legte in ihrer Schau das Hauptgewicht mit auf Kunstschrift-Federn sowohl solche für den Schulgebrauch zum Unterricht in Schriftschreiben wie für den gewerblichen Gebrauch zur Anfertigung von Plakaten, Schaufenster-Schildern, Ankündigungen usw. Zu diesen Federn wie Ato- und Ato-Tinter, Redis und Redis-Tinter, To- und Riementinter waren auch die entsprechenden Halter angeboten. — Der dieser Firma angegliederte Verlag für Schriftkunde und Schriftunterricht bietet eine Anzahl Vorlagenwerke und Lehrbücher, Uebungshefte usw. an. Wer sich also mit der Schriftschreibkunde befassen will, findet hier alles wissenswerte und für die praktische Ausübung auch alle Schreibgeräte dazu.

Brause & Co., Iserlohn: Diese Firma stellt außer ihren bekannten und bewährten Marken von Stahlfedern noch weitere Metallwaren her, welche für das Zeichenbüro und Kontor gebraucht werden. Ein neues Buchhaltungslineal für amerikanische Buchführung ist der Firma geschützt worden. Es ist das Uebertrag-Lineal „Cito" das einem Stahllineal gleicht, auf dem aber in schrägen Schlitzen beweglich eine Anzahl Celluloid-Blättchen befestigt sind, auf denen die Soll- und Haben-Kolonnen vorliniert sind. Auf diese Blättchen schreibt der Buchhalter das Ergebnis mit Bleistift. Durch einfache Linksdrehung der beiden äußeren Felder erscheinen dann die einzelnen Soll- und Haben-Beträge untereinander, sie können also schnell addiert werden. Nach der Abstimmung wird das Lineal durch eine entgegengesetzte Bewegung in seine ursprüngliche Lage zurückgebracht und die auf den Celluloidblättchen stehenden Summen können ohne weiteres mit Tinte ins Buch eingetragen werden. Beim Uebertragen von einer Seite auf die nächste braucht also nicht fortwährend umgeblättert zu werden. Ein solches Lineal bedeutet erhebliche Zeitersparnis, der Einkaufspreis ist Mk. 7,—.

S. Frank & Sohn, Leipzig: Gold- und Silberfedern sowohl 14karätige Qualitätsware wie imitierte Federn aus rostfreiem Material. Die Federn waren in jeder verlangten Größe für jeden Federhalter passend zu haben.

Columbus-Werke Fürth Ernst Lenz & Co., Fürth i. Bayern: Der Füllfederhalter „Columbus" in seiner eleganten Form in Herren- und Damen-Format.

Bernhard Münz, Nürnberg: Unter dem Markenwort „Kalif" bot die Firma einen Patentstift an, der sich achtmal mit neuen Bleiminen selbsttätig ergänzt. Diese Stifte sind mit Klips ausgerüstet oder zum Umstecken eingerichtet und in der Tasche zu tragen. In ganzen und halben Dutzend-Aufmachungen sieht man sie auf Rückwände befestigt, um im Laden oder im Schaufenster dem Käufer vorteilhaft in die Augen zu fallen. Unter dem Markenwort „Jaco" bietet die meist nur für Export arbeitende Firma auch einen neuen patentierten Druckstift an ferner Füllfederhalter aus Metall und Bleistift-Spitzer verschiedener Systeme.

C. Mergenthaler & Co., Reform-Griffel-Fabrik, Heidelberg: Der von der Firma als neues Schreibgerät angebotene Schulgriffel hat gegenüber den gewöhnlichen Schiefergriffeln den Vorteil, daß das Kind von vornherein ein leichtes und handliches Schreibgerät in die Finger bekommt. Den kleinen Schreibrekruten sind damit ihre Schreibübungen erleichtert; sie brauchen nicht wie beim Schiefer-Griffel wegen des Zerbrechens in Sorge zu schweben, denn der aus Holz gefertigte Reform-Griffel ist haltbar und stellt sich so im Gebrauch billiger als die Schieferstifte. Die Reserve-Spitzen sind aus bestem Schiefer gefertigt und ohne Mühe im Griffel auswechselbar.

L. O. Richter & Co., Chemnitz: Präzisions-Reißzeuge und -Zirkel für besondere technische Zwecke in Etuis, einfacherer und vielteiliger Aufmachung; Reißfedern mit Fülleinrichtung usw.

Franz Döling, Nietleben, Bez. Halle-Saale: Die Fabrik befaßt sich mit der Fabrikation von Winkeln und Transporteuren aus Metall und Zelluloid. Die letzteren werden wegen ihrer Durchsicht vielfach vorgezogen, beide Arten sind mit genauer Maßeinteilung versehen.

Hugo Kahn, Nürnberg: Reißzeuge aller Art für Schulen und Büros.

Carl Thiemann, vorm. Fritz Schottländer, Nürnberg: Zirkel waren hier Spezial-Erzeugnis und in vorteilhafter Weise ausgestellt. Man sah auch eine am Bleistift zu befestigende Mechanik, die den Stift sogleich zu einem Notzirkel umgestaltet. Die Firma pflegt die Massenherstellung ihrer Sonder-Erzeugnisse und beliefert nur den Export- und Großhandel.

Ernst Kunz & Co., Berlin SW 68: führen in mehreren Meßhäusern ihre sehr reiche Auswahl von Schreibwaren aller Art vor, von denen viele insbesondere für die Ordnung auf dem Büroschreibtisch unerläßlich sind.

Luckenwalder Marmorwerk Rich. Ziehe, Luckenwalde: Die Firma bot große Auswahl in Schreibzeugen, Schreibtisch-Uhren, Briefbeschwerern und vielen andern kunstgewerblichen Gegenständen, die aus hübsch geadertem Marmor hergestellt waren und sich durch ihre reizvolle kunstgewerbliche Formung auszeichneten.

Wilhelm Sperhake, Mühlhausen in Thür.: Dieses Marmorwerk bot wieder eine gute Auswahl seiner reizvoll gestalteten Schreibzeuge und Schreibtischgeräte.

Siegellackfabrik J. G. R. Lilliendahl, Neudietendorf: Neue, hübsche Siegellackaufmachungen, auch als Ostergeschenke gestaltete. Die Firma hat jetzt auch Marmorschreibzeuge für den Verkauf aufgenommen.

Jos. Scholz, Mainz, Siegellackfabrik: Siegellacke in modernen Farben und Verkaufsausstattungen, Petschafte von neuen Formen, Siegellacke für Geschäftszwecke unter der Marke „Hansa", und für Privatzwecke unter dem Namen „Diskret".

Kessler & Co., Gelnhausen: Siegellacke für Packzwecke, Geldbriefe, Privatbedarf.

Ferd. Marx & Co., Hannover: Aka-Radiergummi in verschiedensten Formen und Ausführungen für Blei, Tinte, Schreibmaschine, Kopierstift usw.

Hanowa, Gummiwarenfabrik GmbH., Nowawes: Guten Absatz fand der „Radierspeck" dieser Firma; die Verkaufsausstattung dieser Ware erschien dadurch verbessert, daß die einzelnen Stücke jetzt nicht von Hand sondern durch Maschinen geschnitten aus der Fabrik kommen. Der Radierspeck, der nur aus inländischen Rohstoffen hergestellt wird, zeichnet sich auch durch seine Billigkeit aus.

Vereinigte Radiergummi-Werke GmbH., Harburg-Elbe: Schreibmaschinengummi in Rad- und Stabform, Schulgummis für Blei und Tinte, weiche Zeichengummis usw. in handlichen Stücken üblicher Formen. Die bekannten Marken VRW, Standard, Extra, Ideal, Phönix waren hier zu haben.

Albert Rehfeld, Dresden: Die Herstellung von Glücksvögeln aus bemaltem Holz wurde aufgenommen. Es sind stilisierte Eisvögel, die in Rußland als Glückssymbol gelten und deren Anwendung sich jetzt überall verbreitet hat. Sie werden auch ausgebildet als Weinkorke.

„Defag", Deutsche Fotograph. AG. in Berlin: Die von früheren Messen her bekannte Miraculum-Postkarte, die erst bei Befeuchtung ein Bild erkennen läßt, ferner lebende Photographien, das sind Bilder, die bei Druck auf den Rand ihren Ausdruck ändern. Beide Erzeugnisse sind viel gefragt und das „Miraculum" ein wirksamer Reklame-Artikel.

4. Geschäftsbücher usw.

Edler & Krische, Hannover: Das Loseblattbuch „Ekama" in verschiedenen Formaten und Ausführungen; gebundene Geschäftsbücher in Leder, Moleskin, Kontoleinen; Notizbücher, künstlerische Werbedrucksachen.

Ludwig Staab, GmbH., Braunschweig: Neue Art von Dauerbüchern zum Umlegen, worin an Stelle von Ringen eine Spirale verwendet wird. Sie nennen diese Erzeugnisse Patentspiralbuchrückenfabrikate. Die Blätter sind durchlocht, und durch die Löcher läßt sich bequem eine Spirale mit engen Windungen durchziehen. Einzelne Blätter können dann ohne die Spir-

Hosted by Google

Ausschneiden! Aufbewahren!

Druckreife

Übersetzungen

in allen Sprachen
für Handel u. Industrie

Spezialität: Vollständige Ausarbeitung von Katalogen, Prospekten, Preislisten und Werbeschriften jeder Art. — Erledigung der laufenden Korrespondenz in der richtigen Landessprache!

Kaufm., techn., jurist., literar. gebildete Mitarbeiter, Nationalkräfte und vereidigte Dolmetscher

Langjährige Praxis! / Erstklassige Referenzen!

Übersetzungsarbeiten sind Vertrauenssache!

Walther & Weber, Stettin

Postfach 91 (A 8817

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

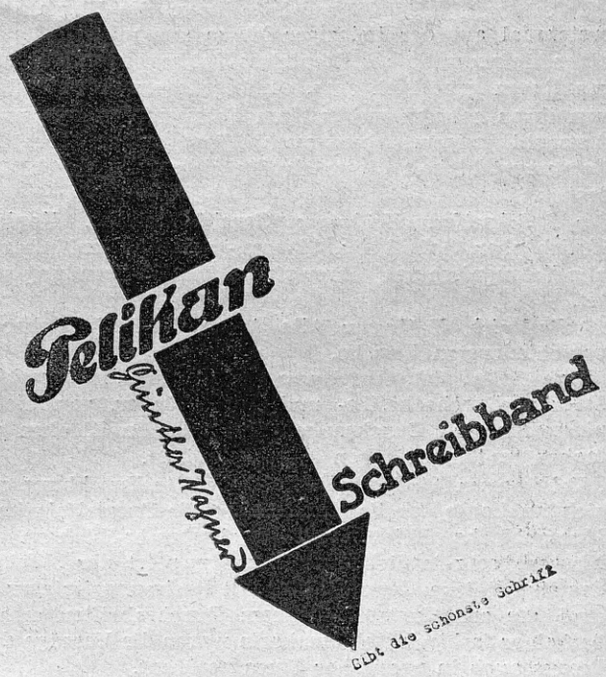
fabriziere ich

Sämtliche Blockartikel (A8415II

wie: **Briefblocks, Notizblocks, Abreißblocks,**
Rechnungen, Quittungen, Wechsel usw. in allen Formaten, Qualitäten u. Ausf.

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11



Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A 7957

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Zum Papier karbonisieren

(Durchschreibe-Verfahren ohne Kohlepapier)
verwende man nur **ELDOK-Farben.**
Lieferung erfolgt direkt von der Fabrik und (A 8788
ohne Lizenzgebühr

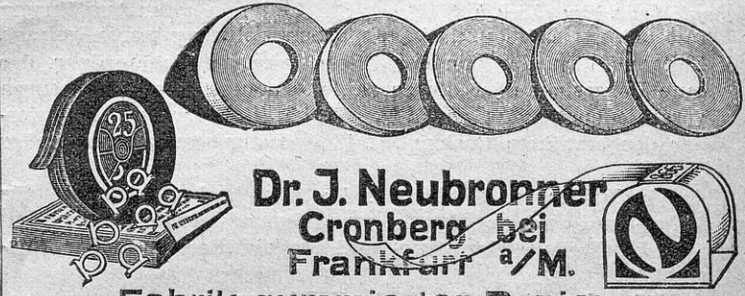
„Lipsia", Leipzig, Kreuzstr. 6

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a/Rh.

Kunstblätter und Karten
in Vierf.-Druck, (gerahmt u. unger.)
Schachteln, Bilder, Graphik, Ziertabletten, Kalender, Rückwände, Reklame-Kalender
Muster nur gegen Berechnung.
Kunstverlag „Universum" und Kalender-Fabrik **V. Knöss, Frankfurt a. Main,** Frankenallee 93. (A8814

Schnellhefter
liefert preiswert (A 8812
H. Zippel, Briefordnerfabrik,
Langenberg i. Thür.

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere

HARTPAPIER-HÜLSEN

Klanghart und gleichmäßig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung
für Papierfabriken usw. liefert preiswert
mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsenfabrik
(A8363

SVENSK TRÄVARUTIDNING
mit
SVENSK PAPPERSMASSETIDNING
(Schwedische Holz- u. Cellulose-Zeitung) Gegr. 1885

Leitendes Organ für die gesamten **Holz-, Cellulose- und Papierindustrien Skandinaviens**

Erscheint zweimal monatlich in Schwed. und Engl. geschrieben ✝ Gutes Anzeigenorgan, da von jed. Firma in Skandinavien gelesen

Redaktion: Kungsgatan 17, Stockholm (Schweden)

Hosted by Google

herauszuziehen, abgerissen werden, wobei die Drahtwindungen eine Schneidekante ersetzen.

Brieger Geschäftsbücherfabrik V. Loewenthal, Brieg: Geschäftsbücher, Notizbücher in großer Auswahl (auch für Werbezwecke), Mappen, Ordnungsmappen, Poesiebücher.

T. T. Heintze, Geschäftsbücherfabrik, Brieg: Die Firma stellt zum erstenmal auf der Leipziger Messe aus und mußte sich mit einer kleineren Koje in Stentzlers Hof begnügen, da kein größerer Raum erhältlich war. Infolgedessen konnte die Firma von ihren sehr mannigfaltigen Erzeugnissen nur eine kleine Auswahl zeigen, aber auch diese schon bestätigte die Leistungsfähigkeit dieses Großbetriebes des Geschäftsbücherfaches.

Baier & Schneider, Heilbronn: Geschäftsbücher, Kopierbücher, Notizbücher, Schulhefte, Skizzen- und Zeichenbücher, Blöcke, alle Erzeugnisse nach ihrer vielseitigen Verwendung ausgestaltet.

Karl Berberich, Heilbronn: Alle Arten Geschäftsbücher für die verschiedensten Zwecke.

J. Rung & Co., AG., Göppingen: Blöcke für die verschiedensten Zwecke, Durchschreibe- und Kopierbücher, verschiedene Papierwaren und Drucksachen-Vordrucke in Blöcken zum einfachen und mehrfachen Durchschreiben.

W. Kohlhammer, Stuttgart: Das altbekannte Druckhaus erweiterte sich im Laufe der Zeit und nahm die Spezialfabrikation von Massenblocks, Billetts und Durchschreibe-Büchern auf. Ein Massenabsatz-Artikel ihrer Erzeugung ist der „Weka"-Block, das sind Blöcke, deren Blätter mit Rechnungsliniatur versehen sind, die zur Kontrolle bequem Durchschriften ermöglichen. Auf einer farbigen Reklamekarte waren die Vorzüge des Weka-Blocks auch in poetischer Form gerühmt.

Keferstein'sche Papierhandlung, Halle a. S.: Notiz- und Geschäftsbücher, Schreibhefte und -Blöcke.

Georg Ress, GmbH., Leipzig: Neuartiges Ringbuch mit zwei Ringen, die sich an der Zacken schließen und sichern Verschluß gewährleisten. Die Ringe können auch nachgekauft werden. Diese Ringbücher werden für Schreib- und Zeichenpapier jeder Art und Größe hergestellt. Ferner zeigt die Firma Durchschreibebücher in Preßspaneinband. Notizblöcke in verschiedenen Schutzdecken und auch solche in Luxusaufmachungen.

Carl Lauser, Stuttgart: Geschäfts-, Koch- und Notizbücher, Blöcke, permanente Geschäftsbücher in besten Bindeweisen und Mechaniken.

W. Oldemeyer Nachf., Hannover: Schreibunterlagen, Poesie- und Tagebücher, Notizbücher, Preßspanartikel, amerikanische Journale und Mehrspaltenbücher, Lohnsteuerbücher.

F. H. Kramer, Zwickau: Geschäfts- und Notizbücher.

Oskar Fischer, Chemnitz: Geschäfts- und Notizbücher.

Louis Leitz, Feuerbach b. Stuttgart: Stehhefter in guter Ausführung mit Leinenrücken und chagriniertem Ueberzug waren gefragt. Zeitgemäß ist der von der Firma gezeigte Steuerordner, der gute Uebersicht über die zu zahlenden und gezahlten Steuern verschiedenster Art gewährt. Verkäuflich erwiesen sich ferner der bewährte Locher Nr. 18 und der starke Bürolöscher Nr. 180.

Heinrich Wuhrmann, Freiburg i. B.: Durchschreibebücher für Achat- und andere Stifte in verschiedenen Ausführungen.

Otto Enke, Kottbus: Geschäfts- und Notizbücher in großer Auswahl.

Otto Müller, Spremberg: Durchschreibebücher.

Mitteldeutsche Papierwarenfabrik (vorm. Donner & Lüders), Halberstadt: Geschäftsbücher verschiedener Art.

Max Teich, Bernburg a. S.: Preisschilder „Hallo" in Aufbewahrungskästen, Schreibunterlagen, Durchschreibebücher usw.

Sächsische Geschäftsbücherfabrik F. W. Kaiser, Plauen: Geschäftsbücher in den verschiedensten Ausführungen, für Haus-, Handwerker-, große und größte Buchhaltungen.

Aug. Schmidtmann, Barmen: Dauerkontenbuch „Dura" in fünf Modellen; Loseblätterbücher für die Maschinenbuchführung bestimmt, wobei die Blätter ungelocht bleiben; bei einer Reihe großer Banken fanden sie bereits Eingang. Das „Reko"-Durchschreibesystem für die Fakturenbuchhaltung ist ebenfalls beachtlich; die ausgeschriebene Rechnung wird hier gleichzeitig ins Fakturenbuch durchgeschrieben. Ringbücher in feiner Ausführung.

5. Allerlei Bürobedarf

Müller & Co., Sebnitz: Briefvorordner, permanente Ordner, in die man die Originale wichtiger Schriftstücke schon fürs ganze Jahr im voraus hineinlegen kann.

Busch & Toelle, Arnstadt: Formularkästen, die durch sichere Verbindungen im Uebereinanderbau vereinigt werden können, in verschiedenen Ausführungen, aus Pappe, aus Pappe und Holz sowie ganz aus Holz; außerdem praktisch erprobte Kartotheken für die verschiedensten Zwecke.

Otto Greiner, Leipzig, führte den Aluminium-Klebeautomaten „Cossa" vor, der eine selbsttätige Leimzuführung zum Pinsel hat und diesen nicht eintrocknen läßt.

Adolf Echte, Noerin & Co., GmbH., Berlin W 9, zeigt ihren Triplexbinder und den Duplikator-Vervielfältiger. Der „Duplikator" hat die Form einer Löschwiege. Auf dem untern Teil wird die beschriebene Wachsmatrize aufgespannt. Darüber ist ein eingefärbtes Tuch so gespannt, daß bei jedem Aufdruck der Duplikator einen guten Abzug des Originals auf das Papier erzeugt.

Indicator-GmbH., Berlin W: Das rotierende Telephonregister „Indicator" ist auf 400 Adressen eingerichtet, und der Streifen, worauf die Adressen geschrieben werden können, ist bequem auswechselbar. Eine sinnreiche Arretiervorrichtung stellt ohne weiteres Suchen den gewünschten Namen ein. Dieses nützliche Gerät (Ladenpreis von 7,50 Mk.) dürfte sich sehr gut in Bürobedarfsgeschäften verkaufen.

Chemische Fabrik Cyklon GmbH., Betzdorf a. Sieg: Das in der Papier-Zeitung ausführlich beschriebene und viel beachtete Gerät „Cyklon" ermöglicht die zweckmäßige Selbstherstellung eines brauchbaren Stempelersatzes. Die Idee ist dann im patentierten „Cyklon-Drucker" erweitert, der durch seine automatische Einfärbevorrichtung die Vervielfältigungsarbeit erheblich vereinfacht.

Hübel & Denck, Leipzig: Außer dem „Cobra"-Schnellhefter in verschiedenen Ausführungen zeigt die Firma insbesondere ihre Muster in Mah-Yongg-Spielen; eins davon ist bei vollwertiger, stilechter Ausstattung schon zu einem Nettopreise von 7,50 M. lieferbar. Die Ausführung der Spiele ist von einem sachkundigen Chinesen entworfen; eine Spielerläuterung wird mitgeliefert. Die Firma stellt auch Mah-Yongg-Spiele in besserer Ausstattung zu Fabrikpreisen von 47 bis 65 M. her. — Dieses Spiel erwirbt sich immer mehr Anhänger.

Printator-GmbH., Berlin: „Der ewige Löscher", der neu bemustert wurde, besteht aus einem saugfähigen Stoff, der die Tinte aufnimmt und verdunsten läßt. Nach Angaben der Firma läßt sich ein solcher Löscher unbeschränkt lange verwenden. Der Löscher wird angefertigt als Löschblock in Papphülsen, als Rollöscher in Metalldosen, als Wiegelöscher in Metallhülsen und als großer Rollöscher für das Büro. — Der automatische Loch- und Oesenapparat „Printator" ist zweckmäßig und handlich. Der anläßlich einer frühern Messe näher beschriebene „ewige Bleistift" mit Minen in einer Gesamtlänge von 1 m wird jetzt in noch verbesserter Ausführung hergestellt.

Wilh. Willig, Hannover: Hängeregistraturen und Karteikästen; das Modell P ist kombiniert aus Holz und Pappe hergestellt.

„Rikur", K. Kurt Richter, Leipzig: Verschiedene Metall- und Holzwaren für Kontor und Zeichensaal, insbesondere kräftige Briefklammern.

(Fortsetzung folgt)

* * *

Wichtig für die Ausstellerschaft der Leipziger Messe. Der Verwaltungsrat des Meßamts für die Mustermessen in Leipzig beschloß, die Werbebeiträge für die kleineren Aussteller durch Herabsetzung der Grundgebühr von M. 50,— auf M. 25,— (bei Ausstellungsständen unter 10 qm) zu verbilligen. Ferner nahm der Verwaltungsrat mit Befriedigung davon Kenntnis, daß der Streit um die einzigartige Bedeutung der Leipziger Messe als deutsche Hauptmesse durch den bekannten, im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium verfaßten Brief des Reichspräsidenten (siehe Nr. 8 S. 308) an den Sächsischen Ministerpräsidenten sowie durch die Resolution des Reichsverbandes der Deutschen Industrie über die Spezialisierung der Grenzmessen endgültig erledigt worden ist.

* * *

Auf zweihunderttausend Besucher schätzt das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig auf Grund verkaufter Meßabzeichen, Tageskarten und der ausgegebenen Ausstellerkarten die Gesamtzahl der geschäftlichen Meßbesucher der Leipziger Frühjahrsmesse 1925 bei Hinzurechnung der Ehren-Ausweiskarten, ferner der Dienst-, Arbeiter-, Studenten- und Schülerkarten usw. zu den 168 000 nachweisbaren Besuchern.

Hosted by Google

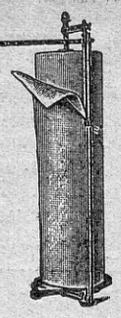
PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:

Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

„RUF"



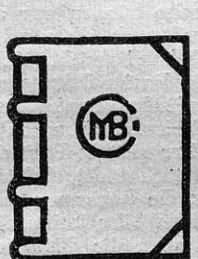
Der neuartige ges. gesch.
Rollenpapierständer
mit Abschneider
Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.
Rudolf Fiedler, Meißen I
(A 7863

Zellstoff-Bindfaden
Packstricke
Kordel
Höchste Reißkraft
Jagenberg-Werke A.G.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sachsen.
Zur Kölner Messe v. 22.—27. März
Südhalle-West, Stand 13-15
Zur Frankfurter Messe vom 17. bis
22. März: Haus d. Technik, Stand 6226

Schriftschablonen
Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu. Rechenschieber Leichtbau,
Neu. Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos
Filler&Fiebig
Berlin S 42

MUSTER-BEUTEL
flach & mit Seitenfalte
mit Breit, Spitz- und
Selbstverschluss in
versch. Qualitäten liefert
Hamelner
Papierwarenfbk. G.
Hameln a/W.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei
Eigene Prägeanstalt
Dresdner Papier Cigarren Spitzen Fabrik
D. Fleischer & Co, Dresden-A



Geschäftsbücher · Kopierbücher
unerreichte Qualität
konkurrenzlos billige Preise
Max Bingmann & Junius,
Geschäftsbücherfabrik (A 8753
Coburg P.

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

Blattgold
Blattsilber
Schlagmetall
J. Burk, Nürnberg
Gugelstraße 108
(A 8200

Klebestreifen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
Curt Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8 — Tüchtige Vertreter gesucht! (A 8386

W. J. Peters & Cie.
Köln-Rodenkirchen
Größte Pausleinen-Fabrik Deutschlands
liefern
Pausleinen
und zwar in den bekannten Marken:
Perfekt, Monopol, Progress
und Regina (weißes Pausleinen)
in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte
und Transparenz wie vor dem Kriege.
◆
Alleinvertreter für Oesterreich und die Tschecho-Slowakei.
Arthur Fleischer, Wien I, Schottenring 33
Papier- und Pappenfabrik-Niederlage :: Export
Telegramm-Adresse: Papierfleischer (A 7677

Pergamentdärme
garantiert kesselfest,
liefert prompt und konkurrenzlos
billig (A 8693
Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, Pforzheim.
Vertreter
für In- und Ausland gesucht.

Osterbeutel
ganz neu
Papier-Schneege Inh.: Franz Schneege
Viersen
(A 8385

Kopier- und Durchschreibebücher,
Schulhefte, Kladden, Kollegshefte,
Notizblocks, Notizbücher, Steno-
grammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Spezialfabrikation
für Wiederverkäufer
Cigarren-
Drogen- und
Lohnbeutel
Papierverarbeitungswerk
FRITZ J. FRIEDERICHSEN & Co DORTMUND

Hosted by Google

Nachrichten des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

1. Der Reichsbund bringt in etwa drei bis vier Wochen eine neue Preisliste heraus, welche gegenüber der vorigen wesentliche Verbesserungen aufweisen wird. Die Preisliste wird nur an die Mitglieder des Verbandes abgegeben. Dieselbe dürfte sich auf einen Preis von 1,50 bis 2 M. stellen. Der Reichsbund bezweckt mit der Herausgabe der Richtpreise nicht zuletzt die Herbeiführung gesunder Verhältnisse. Die Unterbietungen sind zu einem gewissen Teil auch auf die Unkenntnis über die jeweilige Preislage zurückzuführen.

2. Der Reichsbund hat bekanntlich in einem Aufruf an seine Mitglieder gegen die ausländischen Fabrikate Stellung genommen. Neuerdings unterrichtet der Reichsbund seine Mitglieder ergänzend noch dahin, daß eine Ausnahme gegenüber den Waren aus der Schweiz und den früher österreichischen Gebieten gilt. Gegen den Vertrieb von Waren aus diesen Ländern kann nichts eingewendet werden. Einmal sind dies auch größtenteils deutsche Gebiete. Außerdem bildet Deutschland mit der Schweiz und den früher österreichischen Gebieten ein ziemlich einheitliches Wirtschaftsgebiet.*)

3. Die Herren Braunwarth, Geschäftsführender Vorsitzender des Reichsbundes, und Dr. Oskar Reuter, Syndikus des Reichsbundes, waren wegen angeblicher Geschäftsschädigung von der Firma J. Petry in München beklagt worden. Genannte Herren hatten in einem Artikel im „Papierhändler" die Firma J. Petry wegen ihrer Zahlungsbedingungen angegriffen. Die Klage ist in drei Instanzen behandelt worden, hatte in der ersten mit der Abweisung derselben geendet, während in der zweiten der Klage stattgegeben wurde. Die Beklagten haben darauf Revision zum Reichsgericht eingelegt, welches nunmehr das Urteil des Oberlandesgerichtes München aufgehoben und die Klage der Firma J. Petry, München, abgewiesen hat. Die Herren vom Reichsbunde waren in der Revisionsinstanz von Herrn Justizrat Kaiser, Rechtsanwalt am Reichsgericht, vertreten.

4. Mit dem Verein Deutscher Geschäftsbücherfabrikanten hat der Reichsbund eine Vereinbarung über die direkten Lieferungen in Geschäftsbüchern abgeschlossen, wodurch diesem Unwesen nun entsprechende Abhilfe geschaffen ist.

5. Mit den Konventionen für Schreibfedern, Briefordner und Bleistifte verhandelt der Reichsbund gegenwärtig über die Schaffung von festen verbindlichen Verkaufspreisen, um gegen das Schleuderunwesen wirksam vorgehen zu können. Ueber das Ergebnis wird später noch berichtet.

6. Wie bereits berichtet, hält der Reichsbund seine diesjährige Hauptversammlung in München in der Zeit vom 23. bis 25. Juni ab. Einige Tage vorher veranstaltet der Verein Deutscher Licht- und Plandruckanstalten nach einer zwischen diesen Verbänden getroffenen Abrede dort ebenfalls seine Hauptversammlung. Die Bundestagung des Reichsbundes dürfte die größte aller bisherigen werden. An die bayerischen Ministerien wird Einladung ergehen, das Reichswirtschaftsministerium wird eingeladen. Ebenso wird die gesamte Fachpresse zu dieser großzügig aufgezogenen Veranstaltung geladen werden. Besonders anziehend wird die Hauptversammlung dadurch, daß zu gleicher Zeit dort die große Verkehrsausstellung abgehalten wird.

7. Der Glasschutzverein des Reichsbundes ist vor einigen Monaten ebenfalls der obersten Versicherungsbehörde unterstellt worden. Damit sind die Rechte aller Versicherungsteilnehmer wie bei jeder anderen Versicherung geschützt. Die Abschlüsse für das Jahr 1924 beweisen, daß bei niedrigsten Versicherungslasten sämtliche Schäden in nicht zu übertreffender Kulanz gutgemacht wurden.

8. Der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler bittet uns, darauf hinzuweisen, daß Anfragen nur an seine Geschäftsstelle in Würzburg, Rüdigerstraße 4, zu richten sind. Es gilt dies für alle die, welche mit dem Reichsbund noch nicht in Verbindung gestanden sind.

*) Anmerkung der Schriftleitung: Die gleiche Rücksicht wie die Schweiz, die sich in den letzten Jahren sehr kräftig gegen die Einfuhr deutscher Waren gewehrt hat, verdient unseres Erachtens auch Holland. Bei diesen Fragen sollte man u. E. nicht nach der Volkszugehörigkeit, sondern nach wirtschaftlichen Grundsätzen vorgehen und die Waren derjenigen Länder vorziehen, die unsere besten Abnehmer sind.

Breslauer Frühjahrsmesse

Vor Beginn dieser Messe waren die Erwartungen der zahlreichen Aussteller auf ein Mindestmaß eingestellt. Der Bedarf schien von vornherein fixiert und endgültig begrenzt zu sein. Im ganzen bewegte sich das Geschäft im Kreise des Notwendigen, Zweckmäßigen. Der Durchschnitt der Aussteller war schließlich mit dem Erfolge der Breslauer Frühjahrsmesse zufrieden. Die Käufe bewegten sich fast ausschließlich im Rahmen der verfügbaren Kapitalien und der üblichen Bedingungen einzelner Verbandsorganisationen. Fast alle Fächer bewegten sich im Rahmen einer Mittelmesse. — Die Beteiligung des Auslandes war trotz der aufgeregten politischen Zeitläufte besser als erwartet. Es wurden Geschäfte mit Polen, Tschechoslowaken, Ungarn und Oesterreichern abgeschlossen, obwohl allgemein die Feststellung getroffen wurde, daß der Güteraustausch, besonders zwischen Deutschland und Polen, in erster Reihe durch die hohen polnischen Zölle ungünstig beeinflußt wird.

Reichs-Reklame-Messe. Laut Beschluß des Arbeitsausschusses und auf vielfachen Wunsch aus Ausstellerkreisen ist die Reichs-Reklame-Messe im Hause der Funk-Industrie nunmehr verschoben worden auf die Zeit *vom 25. April bis 3. Mai 1925 einschließlich.*) Die Gründe zu dieser Verlegung sind: 1. der von vielen Seiten ausgesprochene Wunsch, daß die Messe 9 Tage dauern soll (2 Sonntage), 2. daß die Messe nach dem Osterfest und nach der Frankfurter Messe stattfinden soll, um es hiermit zu ermöglichen, daß alle Reklamekonsumenten die Reichs-Reklame-Messe besuchen können, und 3. ein Einvernehmen mit dem Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, der anläßlich der Reichs-Reklame-Messe mit seinen verbündeten Verbänden Führungen, Vorträge, Kongresse usw. veranstalten will. Ueber zwei Drittel der Ausstellungsfläche sind bereits fest verkauft und man hat sich entschlossen, noch ein freies Messegelände von rund 7000 qm zu erschließen, das unmittelbar neben der Ausstellungshalle gelegen ist. Außerdem wird ein Reichs-Reklame-Theater während der neun Tage im Funkhaus eröffnet werden.

An unsere Mitglieder

Aus Holland, 16. März

Unter dieser Aufschrift meinte in Nr. 21 d. Bl. der Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhändler einige Industriezweige in Schutz nehmen zu müssen. Vielleicht gibt es Industrien, welche ihre Absatzgebiete noch immer nicht zurückerobert haben. Fest steht aber, daß deutsche Papierverarbeitungswerke in verschiedenen Ländern durch Anwendung des Dumping-Systems im Markte bleiben wollen. Und diese niedrigen Preise können nur auf Kosten der deutschen Kunden gehandhabt werden, da diese entsprechend mehr bezahlen müssen.

Der Reichsbund macht mit diesem Artikel nur Reklame für das Ausland. Die Papier-Zeitung wird auch in Holland gelesen.

Die holländischen Papierverarbeitungswerke wurden besonders während der Inflationszeit von den deutschen schwer geschädigt. Jetzt, da die Verhältnisse sich in Deutschland etwas geändert haben, genügt es anscheinend noch nicht, daß die Industrie durch hohe Zollsätze geschützt wird; die Regierung soll durch Handelsverträge dafür sorgen, daß Deutschland alles frei nach dem Ausland schaffen kann, für das Ausland soll aber die deutsche Grenze gesperrt bleiben. Glaubt der Reichsbund, daß es Länder gibt, welche einen derartigen Vertrag unterschreiben wollen?

Die deutsche Regierung unterstützt die Industrie mehr, als man oberflächlich denkt. Es war z. B. sehr schwer, eine Einfuhrbewilligung für holländische Briefumschläge zu erhalten, und augenblicklich wird sie sogar verweigert. Man kann der holländischen Industrie nicht verdenken, daß sie sich gegen diese Verordnung sträubt.

Nach der Behauptung des Reichsbundes soll man sich weigern die ausländische Ware zu kaufen. Bis jetzt fanden die deutschen Vertreter in Holland immer eine offene Tür. Die holländischen Papierverarbeitungswerke werden aber mit dem Aufruf des Reichsbundes schon Propaganda machen. Man kann den Holländern nicht zumuten, daß sie deutsches Fabrikat kaufen, wenn man versucht die Grenze für Holland zu verschließen. *Verarbeitungswerk*

Der Einsender obiger Zeilen hat den Aufruf des Reichsbundes wohl zum Teil mißverstanden. Es soll nicht die Regierung veranlaßt werden, die Einfuhr ausländischer Waren zu erschweren, sondern die Händlerkreise werden aufgefordert, deutsche Waren zu bevorzugen. Diese Aufforderung ist, wenn man die Lage Deutschlands richtig beurteilt, berechtigt und im Aufruf auch hinreichend begründet. Wenn das Ausland deutsche Waren kauft, so geschieht dies wohl selten aus Freundschaft für Deutschland, vielmehr weil sie billiger oder besser oder beides sind, oder im Ausland nicht hergestellt werden.

Zwang zur Einholung von Einfuhrgenehmigungen in Deutschland besteht nur noch für wenige Waren und wird auch für diese aufhören, sobald die Handelsverträge, über die jetzt verhandelt wird, in Kraft treten, was wohl in kurzer Zeit geschehen wird.

*) Nicht wie in der Bekanntmachung des Verbandes der Fachpresse Deutschlands (siehe Nr. 16 S. 646) angegeben vom 18. bis 26. April 1925.

Hosted by Google

Offene Stellen

Gesucht

Technisch gebildeter **Kaufmann**
sowie kaufm. „ **Ingenieur**

vertraut mit *Reklame-Maschinen, Rollenschneider, Querschneider* und *Papierbearbeitungs-Maschinen* im allgemeinen, in *leitende Dauerstellung* nach der Schweiz Ang. m. Zeugnisabschr. u. Refer. u. *J 40590* a. d. Pap.-Ztg.

DAUER-NOTIZBUCH

D. R. G. M., D. R. P. a, mit losen, auswechselbaren Blättern
weich — dünn — elegant — unverwüstlich

Einige Vertreterbezirke noch frei

Ferd. Ashelm, Komm.-Ges., Berlin N 39

Gesucht zum 1. Mai oder früher von leistungsfähiger *Papier-* und *Bürobedarfs-Großhandlung*

Reisevertreter

für eingeführte Touren in

1. **Thüringen** und **Harz**
2. **Schleswig-Holstein** und **Mecklenburg**
3. **Brandenburg** und **Hannover**

der bei Behörden u. Industrie nachweisbar gut eingeführt und branchekundig ist, gegen Gehalt und Provision oder nur gegen Provision. Es wollen sich nur Herren aus dem Fach unter Einsendung eines Lebenslaufes u. der Zeugnisabschriften bewerben unt. *C 40832* an die Pap.-Ztg.

Wir suchen zum Verkauf unserer Packpapiere und Pappen bei der Verbraucherkundschaft *gut eingeführten, repräsentablen*

REISENDEN

gegen hohes Gehalt und *Provision.* Nur durchaus fachkundige erste Kräfte werden um schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf unter Angabe der Ansprüche gebeten an (40820

Grimlinghauser Papier- und Pappenfabrik Klein & Comp.
Zweigniederlassung Berlin, Rosenthaler Str. 40/41.

Tücht. Streichmeister

für Kunstdruck und Chromo von großer sächs. Streicherei zum baldmöglichsten Antritt gesucht. Angebote müssen ausführlichen Lebenslauf u. Angabe der bisherigen Tätigkeit enthalten. Schöne gesunde Wohnung vorhanden. Angeb. u. *G 40326* a. d. Pap.-Ztg.

Perforierte und gestanzte
Klebe-Etiketten
Geprägte und gummierte
Siegelmarken
u. Merkmarken

Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

Zur Frankfurter Messe: Westhalle C, Stand Nr. 1770

Erste und älteste Papier-Großhandlung Mitteldeutschlands sucht allererste

REISEKRAFT

für Pfalz, Rheinhessen, Rheinland u. Baden

Es kommen nur Herren über 30 Jahre in Betracht, die die in Frage kommenden Gebiete kennen und mit Erfolg bereist haben, sowie über erstklassige Referenzen verfügen. Gefl. Angebote unter *P 40855* an die Papier-Zeit.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir für *Rheinland* und *Westfalen* einen tüchtigen, branchekundigen

Reisenden

Es wollen sich nur solche Herren melden, die sich für den Vertrieb von *Faltschachteln, Etiketten, Massenpackungen* und *ähnl. Reklameartikel* eignen und daher bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt sein müssen.

Angebote sind zu richten an (40613

Quack & Fischer, GmbH., Viersen, Rhld.

Wir suchen noch zwei tüchtige, fachkundige und vor allen Dingen gewissenhafte

Reisende f. Stadt u. ausw.

zu recht baldigem Eintritt

Nur bestempfohlene, gewandte Verkaufskräfte wollen sich schriftlich mit Ausweisen über seitherige Tätigkeit und Erfolgen melden

Mapra A.-G. für Papier- u. Pappenvertrieb, Dresden-A. 16

(40896

Hosted by Google

Schreibmaschinenschrift in Code-Telegrammen

Bei der Niederschrift von Telegrammen in verabredeter Sprache (Code) wird seitens der Auslieferer recht verschieden verfahren. Bei Benutzung der Schreibmaschine wird der Codetext vielfach durchweg mit großen Buchstaben oder aber auch mit erweiterten Buchstabenabständen geschrieben. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß Codetext mit kleinen Buchstaben und gewöhnlichem Buchstabenabstand für den telegraphierenden Beamten am besten lesbar ist. Der telegraphierende Beamte faßt die Wortbilder bei dieser gewöhnlichen Schrift am schnellsten und sichersten auf.

Zur Niederschrift von Codetelegrammen sollten nur Schreibmaschinen gebraucht werden, die eine ganz tadellose Schrift haben. Sonst schreibt man die Telegramme lieber mit der Hand in klaren, eindeutigen Schriftzügen. M

Vorrichtung zum Prüfen von Kohlepapier

Kohlepapier wird hergestellt, indem man dünnes Seidenpapier mit einem Strich, bestehend aus Ruß und einem öligen oder wachsartigen Bindemittel, versieht. Die Verwendbarkeit des Kohlepapiers hängt von der Schwere und Dicke des als Unterlage dienenden Seidenpapiers ab. Um dieses Seidenpapier zu prüfen, muß man erst den Kohlenstrich entfernen. Bisher verwendete das Materialprüfungsamt der Vereinigten Staaten zu diesem Zweck folgendes Verfahren: Das Kohlepapier wurde in ein Chloroformbad getaucht und hierauf der Strich durch Bürsten mit einem Bausch aus saugfähiger Baumwolle entfernt. Dieses Verfahren war lästig, weil dabei schädliche Dämpfe eingeatmet werden mußten, auch war es verschwenderisch und kostspielig. Jetzt hat das erwähnte Amt eine Vorrichtung entwickelt, wodurch die Kohlenschicht rasch und billig entfernt wird. Die aus dem kochenden Lösungsmittel entweichenden Dämpfe werden verdichtet und fallen auf das Papier, das auf eine sich drehende Trommel aufgespannt ist. Gegen die Trommel drückt ein Filzbausch und streift die durch das heiße Lösungsmittel locker gewordene Streichmasse in wenigen Minuten ab. Statt Chloroform kann man Benzin verwenden.

Eine ähnliche Prüfungsvorrichtung wird auch verwendet, um getränkte Papiere zu prüfen, wie Paraffinpapier, Asphaltpapier, mit Teer oder Leinöl getränktes Papier, Dachpappe, Kunstleder und Ballongewebe. Dabei wird die Papier- und Gewebeunterlage vom Tränkmittel befreit.

(„Paper Trade Journal")

INHALT

Neue Wege zum Fabrikationserfolg 985
Organisation des Kabelverkehrs im Ueberseegeschäft 986
Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie 988
Gebühren bei Geschäftsaufsicht 988
Aus Hollands Papierindustrie 988

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Vom Papyrus zum Pausleinen 990
Neue Patente 990
Patentliste vom 5. März 1925 992
Papiermarkt in Frankreich 992
Londoner Papiermarkt 992
Büchertisch 992

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Leipziger Frühjahrs-Messe 994
Berliner Typographische Gesellschaft 994
Normung der Maschinen und Werkzeuge für die Papier verarbeitende Industrie 996
Verband mittel- und südwestdeutscher Papierwaren-Fabrikanten e. V., Eberstadt 998
Altpapiermarkt 1000
Runde Dosen innen paraffinieren 1000
Patentliste vom 5. März 1925 1000

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Leipziger Frühjahrsmesse 1002
Nachrichten des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. 1006
Breslauer Frühjahrsmesse 1006
An unsere Mitglieder 1006
Schreibmaschinenschrift in Code-Telegrammen . . . 1008
Vorrichtung zum Prüfen von Kohlepapier 1008
Büromaschinenangebote und unlauterer Wettbewerb 1008
Patentliste vom 5. März 1925 1008

Geschäftsnachrichten 1010
Briefkasten 1020

Büromaschinenangebote und unlauterer Wettbewerb

Wie oft bei mündlichen Angeboten, gerade im Geschäft mit Bürobedarf, gegen die Paragraphen des unlauteren Wettbewerbs verstoßen wird, ist schon oft in der Fachpresse gerügt worden. Besonders trat dieser Mißstand vor dem Kriege im scharfen Mitbewerbskampf zutage. Jetzt wird das Geschäft wie ehedem wieder recht schwer, und leider ist es zu beobachten, daß man zu Unlauterkeiten auch bei schriftlichen Angeboten seine Zuflucht nimmt. Wenn in Briefen geschrieben steht, wie mir ein solches Angebot vorliegt, daß mit billigeren Maschinen wie ... (es folgen die Namen derselben) ... kein großer Staat zu machen sei, daß man mit diesen Maschinen sowohl die Kundschaft, als auch sich selbst täusche, so kann die Firma, die solche Angebote und Rundschreiben herausschickt, gar bald unliebsame Erfahrungen machen. Nicht immer werden solche Schreiben den hiervon Berührten verschwiegen bleiben. Aber abgesehen davon, macht es auf den Leser keinen günstigen Eindruck, wenn in derart gehässiger Weise verfahren wird. Man kann wohl Vorzüge einer Maschine erwähnen und in geschickter Weise hervorheben und betonen, daß jenes System diese und jene Vorzüge besitzt, aber bestimmte Systeme in schriftlichen Angeboten schlecht machen, ist unangebracht.

Wir müssen sowohl bei mündlichen als auch bei schriftlichen Angeboten den kaufmännischen Anstand wahren. Mit diesem ausgerüstet, werden wir eher zu unseren Zielen gelangen, als durch Unlauterkeiten. *Merkator*

Patentliste vom 5. März 1925

Anmeldungen: Kl. 11e, 13. H. 99057. Wofgang Harlan, Charlottenburg, Akazienallee 17. Büromappe, deren Deckel und deren einzelne Blätter durchlocht sind. 30. 10. 24.

Kl. 70c, 5. R. 62516. Paul Ribbeck, Nowawes, Lützowstraße 16. Stehauftintenfaß. 11. 11. 24.

Erteilungen: Kl. 11e, 22. 411450. Herbert von Schimony-Schimonsky, Breslau, Menzelstr. 39. Schnellhefter, Briefordner, Aktendeckel o. dgl. mit Aufreihästen aus biegsamen Schraubenfedern und einer mit den Schenkeln in die Aufreihäste einzuführenden Gabel; Zus. z. Pat. 369115. 13. 6. 23. Sch. 67948.

Kl. 70a, 2. 411306. Société: Etablissements Marcel Gaupillat, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Schmitzdorff, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schreibstift. 25. 4. 24. S. 65820. — Kl. 70b, 4. 411253. The Wahl Company, Chicago, V. St. A.; Vertr.: Dr. G. Döllner, M. Seiler und E. Maemecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Selbstfüllhalter mit einem seitlich im Halterschaft sitzenden Druckhebel für den Tintenschlauch. 24. 4. 23. W. 63689. V. St. Amerika 1. 5. und 15. 7. 22. — Kl. 70e, 10. 411511. Jörgen Fehr, Berlin-Lichtenberg, Simplonstr 10a. Verstellbarer Winkel mit Gradbogen. 21. 2. 24. F. 55 537.

Löschungen: Kl. 70b, 5, 336084, 70e, 4, 343659, 70e, 6, 337421, 70e, 10, 327000.

Schreibwaren-Katalog. Die Schreibzeug- und Metallwarenfabrik *Baum & Müller, Lahr i. Baden,* führt in ihrem Katalog Nr. 15 alle Erzeugnisse ihres Hauses vor. Die bildliche Wiedergabe vieler Waren fördert deren Kenntnis und zeigt das Aussehen. Gefertigt werden u. a. Anhänge-Etiketten, Aufklebe-Etiketten, Bilderösen, Buchstützen, Federhalterträger, Umlege-Kalender, Aktenlocher, Schreibzeuge- und Schreibgarnituren für den Schreibtisch, Reißzeuge und anderes. Da die einzelnen Gegenstände in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt sind, ist der Geschäftswelt die Auswahl im Bedarfsfalle erleichtert; bestellt werden kann nach Nummern, da jedes Stück eine Katalog-Nummer erhielt. *ns*

In Kommission. Die oberschlesischen Polizeiverwaltungen warnen Firmen vor allzu großer Vertrauensseligkeit gegenüber einer gewissen Sorte von Kommissionsreisenden. Mehr als je leiten gegenwärtig zahlreiche Firmen ihre Waren in die Kanäle des Kommissionshandels, um so ihren Varkaufsapparat zu verbreitern und den Absatz zu heben. Oft wird diese Absicht aber nicht erreicht, da die Ware in jenen Kanälen spurlos verschwindet, ohne ihrem Eigentümer auch nur den Gegenwert, geschweige denn einen Verdienst zu bringen. In Breslau soll das monatlich etwa hundertfünfzig Mal passieren. Täglich erstatten fünf bis sechs Geschäfte bei der Kriminalpolizei Anzeige, sie seien von ihrem Kommissionär um die Ware oder zumindest um verschiedene Musterkollektionen und um den Provisionsvorschuß geprellt worden. Bei Verpflichtungen dieser Leute ist also größte Vorsicht geboten. —*ma*

Hosted by Google

Sichere Existenz

für

tüchtigen jungen Fachmann

Berliner Papierhaus

Papierwarenfabrik / Papier-Großhandlung

alte, angesehene Firma, sucht wirklich tüchtigen Fachmann, möglichst in mittleren Jahren, für baldigen Eintritt als

Geschäftsführer - Disponent - Prokurist

Reflektanten müssen *Branche, Einkauf, Kalkulation, Verkauf* völlig beherrschen, schriftgewandt und autoritativ auch dem Personal gegenüber sein. In Frage kommen nur seriöse Herren aus guter Familie, welche sich

Lebensstellung *und* **Eigene Existenz**

schaffen wollen, weil bei dem hohen Alter des jetzigen Inhabers baldige Übernahme des Geschäftes durch tüchtigen Fachmann erwünscht ist. — Deshalb ist gewisser Kapital-Besitz Erfordernis. Ganz ausführliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen, Kapitalsangabe unter *Q 40935* an die Papier-Zeitung gefälligst erbeten

Junger, gewandter

Verkäufer

durchaus vertraut mit d. Aufnahme von Geschäftsbüchern und Drucksachen sowie mit dem Verkaufe sämtlicher Büroartikel, *zum Besuch der Bürokundschaft* von gut eingeführter, alter Firma gesucht.

Angebote erbeten unter *K 40807* an die Papier-Zeitung.

Gesucht

von großem Werk der Papierverarbeitung

für die Leitung der Auslands-Abteilung

hervorragend tüchtiger

Export-Kaufmann

welcher mit allen einschlägigen Arbeiten im Versand nach dem europäischen Auslande und nach Übersee eingehend vertraut ist, u. welcher Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch in Wort und Schrift beherrscht. Bewerber muß über Organisationstalent verfügen und einem größeren Personal mit Umsicht vorstehen können. Antritt zum 1. Juli oder früher. Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosen Zeugnisabschr. möglichst mit Lichtbild, unter Angabe des Alters, der Familienverhältnisse, der Konfession u. der Gehaltsanspr. erb. unt. *H 40926* a. d. Pap.-Ztg.

Intelligenten jungen

Kaufmann

suche sofort für meine Detail-Abt., Papier- und Bürobedarfsgeschäft, zur Stütze des Chefs. Junger Mann, welcher zu Ostern die Lehre verläßt und in gut organisiertem Geschäft etwas Tüchtiges gelernt hat, kann sich durch sein eig. Können eine dauernde Stellung schaffen. Betreffender muß zuverlässig und gewandt i. Verkehr m. Kunden sein und Kenntnisse in Stenographie u. Schreibmaschine besitzen. Antritt möglichst 1. April. Ausführliche Bewerbungsschreiben an (40868

Hammers Papierhandlung,
Bürobedarf, Kunsthdlg., Büromöbel,
Glauchau, Brüderstr. 17.
Fernruf 581.

Tüten und Beutel

Pack- und Einschlagpapiere

Leistungsf. Papierwarenfabrik und Papiergroßhdlg. sucht für Rheinland, Baden, Hessen-Nassau, Württemberg gut eingeführte, nur durchaus fachk.

Reisende oder Vertreter

Gefl. Angebote unter *F 40697* an die Papier-Zeitung erbeten

Tüchtiger Lagerist

für Büro-Maschinen und -Bedarf für sofort gesucht. (40385

Bewerbungen an
E. Loewenthal & Co., Magdeburg.

Jüngerer, redegewandter

Korrespondent

mit guten Fachkenntnissen sofort gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an (40858

Papiergroßhandlg. Otto Martini, Marienwerder in Westpreußen,
Buchdruckerei, Bürobedarfshaus.

Gewandter

Stempelsetzer

auch **Schweizerdegen,** in Dauerstellung bei guter Bezahlung für Tütenfabrik *sofort gesucht.*

Ausführliche Angeb. wolle man richten unt. *Q 40744* an die Papier-Zeitung.

Bedeutende Kunstanstalt

in mitteldeutscher Großstadt — Massenauflagen feiner Reklame, Plakate, Faltschachteln usw. in Offset-, Stein- und Lichtdruck — **sucht** *möglichst akademisch gebildete, energische Persönlichkeit als*

Betriebsleiter

Es kommen nur solche Bewerber in Frage, die — erfahren in sämtlichen Drucktechniken und der Papierverarbeitung — zugleich auch genügend kaufmännische und organisatorische Eignung besitzen, um einen druck- und verarbeitungstechnisch erstklassigen Großbetrieb selbständig leiten zu können. — Es wird hohes Gehalt, Tantieme sowie Wohnung gewährt. Ausführliche Angebote mit Lichtbild sind unter »Y 40756« an die Schriftleitung der Papier-Zeitung zu richten

Hosted by Google

Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz vom 13. März 1925, wonach im Jahre 1925 im ganzen Deutschen Reiche mit Ausnahme des Saargebiets eine Volkszählung vorgenommen wird. Mit der Volkszählung wird eine Berufs- sowie eine landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebszählung verbunden. — Die Lieferung der erforderlichen Erhebungspapiere und die Verarbeitung des Urmaterials erfolgt, soweit dies nicht von den Landesregierungen übernommen wird, von Reichs wegen. Für die Lieferung der erforderlichen Erhebungspapiere sowie für die Bearbeitung des Urmaterials der Berufs- und Betriebszählung erhalten die Länder eine Vergütung aus Reichsmitteln nach Maßgabe der am Zählungstag ermittelten Bevölkerung (Wohnbevölkerung). Die Höhe der Vergütungssätze wird von dem Reichswirtschaftsminister mit Zustimmung des Reichsrats festgesetzt. Die Nachweise über die Ergebnisse der Volkszählung sind auf Kosten der Länder aufzustellen. Der Reichswirtschaftsminister setzt mit Zustimmung des Reichsrats den Tag der statistischen Aufnahme fest und erläßt die Bestimmungen zur Durchführung dieses Gesetzes. — Wer die auf Grund dieses Gesetzes an ihn gerichteten Fragen wissentlich wahrheitswidrig beantwortet, wird mit Geldstrafe bestraft.

Marktberichte

Leim. Die Arbeitskämpfe im Holzgewerbe, in Verbindung mit verschärfter Geldmarktlage, hielten das Geschäft in engen Grenzen. Es scheint, daß die Verwendung der öffentlichen Gelder den berechtigten Erwartungen der Wirtschaft nicht entspricht. Notiert wurde am 20. März im Großhandel: Knochenleim 0,80 bis 0,85, Mischleim 0,85 bis 0,90, Lederleim 1,05 bis 1,15, Caseinleim 1,60 bis 1,80 RM. — *Schellack:* Der Schellackmarkt lag auch in der letzten Berichtswoche (vergl. Nr. 22) sehr ruhig bei kleinem Geschäft, was zur Folge hatte, daß die Preise etwas nachgaben. Schulenburg & Co., Bremen

Metalle. (Mitgeteilt von der AG. Deutscher Metallhandel, Berlin-Oberschöneweide.) Der Markt hat keine ausgesprochen feste Haltung, vielmehr schwanken sämtliche Metalle im Kurs. Entsprechend der Eigenart der Metalle waren die Schwankungen auf dem Zinn- und Bleimarkt verhältnismäßig groß und betrugen bei Zinn zwischen dem höchsten und niedrigsten Kurs beinahe 10 Lstr. Der Schluß der Berichtswoche zeigte jedoch im wesentlichen wieder die gleiche Lage wie die Vorwoche. Das Geschäft am deutschen Metallmarkt war von der Lage des Weltmarktes völlig abhängig. Vorübergehend kamen infolge der Abschwächung größere Mengen auf den Markt, doch wurden diese Angebote bei der am Schluß der Woche wieder eintretenden Befestigung sofort zurückgezogen. Die Notierungen für Neumetalle stellten sich am 20. März ungefähr wie folgt (für 100 kg): Raffinadekupfer 124,50 bis 125,50, Hüttenweichblei 71,50 bis 72,50, Hüttenrohzink, Ziro R R, 74 bis 76, Feinzink, Zero 84 bis 86, Bankazinn 500 bis 510, Hüttenzinn 490 bis 500, Antimon regulus 121 bis 123 RM. — Bemerkenswert ist, daß der *Hartblei-Markt* im Gegensatz zu dem Weichblei-Markt ausgesprochen feste Haltung hat. Dies ist auf die starke Nachfrage für graphische Metalle zurückzuführen. Der Verbrauch hierin ist nach wie vor lebhaft, und es ist hier eher mit einer Steigerung zu rechnen. Die Preise für Stereotypemetall und Setzmaschinenmetall waren am 20. März ungefähr folgende (für 100 kg): Stereotypemetall 86, Setzmaschinenmetall 85 RM.

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30.) Die Berichtswoche brachte nahezu völligen Stillstand der Stärkefabriken, da die Witterung Fabrikkartoffelanfuhr an Stärkefabriken ausschloß. Bei unveränderten Preisen gestaltete sich der Absatz in der zurückliegenden Woche lebhafter. Die nachstehenden Preise gelten für prompte Lieferung ab Fabrik in Ladungen. *Kartoffelstärkemehl:* hochfein 40 bis 41, superior 37,50 bis 39, prima 37 RM. — *Dextrin:* superior 53,50, prima 52,50, lösliche Stärke 51,50 RM.

Sendungen nach Italien. Seit dem Inkrafttreten des „modus videndi" mit Italien verlangen die italienischen Zollbehörden bei der Deklarierung deutscher Waren die Vorlegung eines *Ursprungszeugnisses.* Beglaubigung durch ein italienisches Konsulat wird nicht verlangt, erscheint jedoch zweckmäßig. Die italienischen Zollbehörden haben das Recht, bei Dokumenten in fremder Sprache, außer in Französisch, eine amtliche Uebersetzung zu verlangen. Dem italienischen Kunden werden diese Kosten erspart, wenn die Ursprungzeugnisse außer in deutscher, auch in italienischer oder französischer Sprache aufgemacht sind. Es können die bei den Handelskammern üblichen Vordrucke zur Verwendung kommen.

(Mitteilung von A. Hartrodt, Hamburg)

Deutsch-Ungarische Handelskammer in Budapest VI, Andrassyut Nr. 10. Infolge Aufhebung der Einfuhrverbote auf fast alle für den Import nach Ungarn in Frage kommenden Waren hat die Lieferung seitens deutscher Firmen wieder bedeutend zugenommen. Mit der Ausfuhrmöglichkeit wachsen aber auch die Gefahren vor Verlusten. Aus diesem Grunde hat sich die Deutsch-Ungarische Handelskammer entschlossen, auf Grund sorgfältig erhobener Unterlagen gewissenhafte Aufklärungen zu erteilen, um die am Geschäftsverkehr zwischen Deutschland und Ungarn beteiligten Firmen nach Möglichkeit vor Enttäuschungen zu schützen. Die Tätigkeit dieser im Jahre 1920 gegründeten Deutsch-Ungarischen Handelskammer in Budapest ist gemeinnützig. Die Kammer bringt lediglich ihre Barauslagen in Anrechnung.

Achtung auf Geldscheine! Die *Reichsbanknoten,* deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt, werden auf Grund des § 3 des Bankgesetzes vom 30. August 1924 aufgerufen. Mit dem Ablauf des 5. Juni 1925 verlieren diese Noten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Die Besitzer dieser Noten können sie noch bis zum 5. Juli 1925 bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung geben. — *Einziehung der Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark* mit dem Ausfertigungsdatum 1. November 1923. Die deutsche Rentenbank ruft mit Genehmigung der Reichsregierung diese Rentenbankscheine zur Einziehung auf. Die aufgerufenen Scheine können bei den öffentlichen Kassen noch bis 31. Mai 1925 in Zahlung gegeben, bei den Kassen der Reichsbank aber bis 30. September 1925 gegen andere Rentenbankscheine oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden. Mit Ablauf des 30. September 1925 werden die aufgerufenen Rentenbankscheine kraftlos und es erlischt damit auch die Umtausch- und Einlösungspflicht der deutschen Rentenbank.

Büchertisch

Das Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 nebst Ausführungsbestimmungen in der am 1. Januar 1925 geltenden Fassung. Verlag von *Otto Liebmann, Berlin,* 279 Seiten, Preis 4,50 M.

Für die Umsatzsteuer-Erklärungen haben die neuen Texte für alle Wichtigkeit. Diese neue Ausgabe ist ergänzt bis zum Erlaß vom 10. Januar 1925 und mit Hinweisen auf die Aenderungen versehen vom Regierungsrat im Reichsfinanzministerium Grießbach.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Wintersche Papierfabriken AG., Hamburg. Die Generalversammlung genehmigte die Papiermarkbilanz für 30. Juni 1924, sowie gegen 2850 Stimmen die Reichsmark-Eröffnungsbilanz für 1. Juli 1924. Nach der Bilanz wird das Grundkapital von 124 Mill. Pm. auf 608 000 Rm. (600 000 Mark Stamm- und 8000 M. Vorzugsaktien) unter Bildung eines Reservefonds von 180 000 Pm. umgestellt. Auf Anfrage eines Aktionärs erklärte die Verwaltung, daß die namentlich durch die Verbindung mit den Papierfabriken von Alfeld-Gronau hervorgerufenen Verluste die Verwaltung zu einer derart scharfen Zusammenlegung gezwungen hätten. Es wurde weiter eine Kapitalserhöhung um einen Betrag bis zu 750 000 Reichsmark beschlossen. Die neuen Aktien sollen nicht unter pari ausgegeben werden. Die näheren Bestimmungen bleiben der Verwaltung überlassen. Die neuen Mittel sollen hauptsächlich zur Befriedigung verschiedener Gläubiger dienen. Als neues Mitglied des Aufsichtsrates wurde Direktor Walter Rolf von der Wirtschaftsbank für Niederdeutschland-Hannover gewählt. Die Aussichten werden als günstig bezeichnet. Die Fabriken sind vollauf beschäftigt. *(D. A. D.)*

Papierfabrik Bruckmühl AG., Bruckmühl. Grundkapital 1 000 000, Reserve 100 000, Dispositionsfonds 279 064, Passivhypotheken 48 187, Warenschulden 62 639 und sonstige Verpflichtungen 39 604, dagegen Immobilien 1 144 708, Vorräte 155 896, Warenschuldner 69 398 und sonstige Guthaben 152 873 Rm. *th*

Dresdener Chromo- und Kunstdruckpapierfabrik Akt.-Ges. in *Heidenau.* Die erste Reichsmarkertragsbilanz, die auf den 31. Dezember 1924 gezogen ist, weist einen Reingewinn von 520 440 Rm. aus. Aus diesem Erträgnis soll, wie schon kurz mitgeteilt wurde, eine Dividende von 8 vH auf die 7 Millionen Rm. Stammaktien ausgeschüttet und der Rest (14 464 Rm.) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Bruttogewinn stellte sich auf 1 920 440 Rm., der Rohgewinn auf 940 922 Rm. Zu Abschreibungen werden 419 982 Rm. verwandt. Damit können die im vergangenen Jahre auf den Anlagekonten verzeichneten Zugänge von 189 762 Rm. vollständig gedeckt, und das Anlagevermögen kann darüber hinaus noch auf 5 473 865 Rm. ermäßigt werden. Die 654 489 Rm. Wertpapiere (am 1. Januar v. J. 647 436 Rm.) sind dabei aber noch nicht berücksichtigt. Die Teilschuldverschreibungen erscheinen mit 105 000 Rm. (103 050 Rm.). Die 7500 Rm. Hypotheken sind verschwunden. Auf den Betriebskonten verzeichnen die Kreditoren 720 373 Rm., die Debitoren 1 230 365 Rm., die Warenvorräte 1 845 284 Rm. und die Kasse, Bankguthaben und Wechsel 137 443 Rm. Das Betriebsvermögen, das sich somit ergibt, beläuft sich auf etwa 2,3 Mill. Rm. Wie im Geschäftsbericht mitgeteilt wird, war die Nachfrage nach den von der Gesellschaft hergestellten Sondererzeugnissen zunächst wenig günstig, so daß es nicht möglich war, die Anlagen voll auszunutzen bzw. mit einem angemessenen Verdienst zu arbeiten. Erst im weiteren Verlauf des Jahres sei gelungen, die Erzeugung und den Absatz in gestrichenen Papieren wesentlich zu erhöhen und damit die Rentabilität zu bessern. Im neuen Jahre war der Geschäftsgang bisher befriedigend. Man verfügt über eine ausreichende Anzahl von Aufträgen, so daß auch für das Jahr 1925 die Verwaltung glaubt, unter dem üblichen Vorbehalt mit einem befriedigenden Ergebnis rechnen zu können.

Weitere Geschäftsnachrichten siehe Seite 1018

Hosted by Google

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Krepp-Servietten

weiß, gebleicht, evtl. in seemäßiger Verpackung, regelmäßig lieferbar, Mindestabnahme 100 000 Stück, je 1000 Stck. 3,20 M. ab Freihafen Hamburg. (40843

Westdeutsche Baumwollhdlg., Bentheim.

Ca. 1000 Stempelkissen

Marke „Arlac", Größe 2, en bloc gegen Höchstgebot zu verkaufen.

Angebote unter *U 40904* an die Papier-Zeitung.

Amerikanische Journale

mit Umsatzsteuerspalte und 9 Konten bietet als Sonderangebot an die Buchdruckerei der Papier-Zeitung

C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde, Schicklerstraße

Händler erhalten den üblichen Rabatt

Gelegenheitskauf!

Infolge Räumung des Lagers verkaufe ich *zu halben Fabrikpreisen ca. 5000 kg* **braun Cell.-Pack,** *Ia. Qual.*, in Bog. 60/90 cm u. größer, ca. 90 bis 120 g, bei sofortiger Kasse. (40903

Albert Skrzypek,
Papierwarenfabr. im Krüppelheim,
Beuthen O.-S.

Anzeigen in der Papier-Zeitung

schaffen gute Verbindungen;
wer solche anknüpft,

versäume nie

die Papier-Zeitung dabei als Quelle anzugeben. Jeder Leser der Papier-Zeitung gilt als Glied des mit dem Buchgewerbe verbundenen Papierfaches

Gelegenheitskauf
Kuvert-Fabrik

bestehend aus:

3 Rundlauf-Kuvert-Maschinen „Tellschow" Mod. F
2 Kuvert-Maschinen „Tellschow" Mod. D
2 Fensterkuvert-Maschinen „Mailänder"
2 Ceresin-Fensterkuvert-Maschinen
1 Trauerrand-Druckmaschine „Fischer & Wescher"
2 Präge- u. Vergoldepressen „Krause"
24 Monogramm-Prägepressen usw.

zum Preise von **Schw.Frs. 38.000.—.**

prompt ab Wien mit Ausfuhrbewilligung freibleibend abzugeben.

Alle Maschinen sind tadellos erhalten und garantiert betriebsfähig.

Gefl. Anfragen unter *K 40 887* an die Papier-Ztg. erbeten.

Große Posten

Ia. Handholzpappen

(Extraqualität), Stärke 30er bis 180er, kurzfristig lieferbar, preiswert abzugeben. Anfragen unter *M 40850* an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbig Prospekt

50—80 g/qm in verschiedenen Farben und Formaten 45,— Mark die 100 kg ab Berlin

Eckert & Co., Berlin SW 61, Lankwitzstr. 3

Telephon Nollendorf 5323 (40566

Für Packzwecke.

Etwa 5000 kg bedruckte Makulatur

flachliegend, 57×90 cm, etwa 37 kg zu 1000 Bogen, prompt lieferbar.

Samuel Meyer, Berlin-Lichtenberg, Herzbergstr. 26. (40818

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Unsere Werbe-Abteilung

steht ankündigenden Firmen mit kostenfreien Vorschlägen und preiswerten Entwürfen gern zur Verfügung

BERLIN SW11 Dessauer Strasse 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Lagerposten in
TAUENPAPIEREN/KUVERTPAPIEREN
hochgebleicht
PERGAMYN UND DURCHSCHLAG
CELLULOSEPAPIEREN/MANILAKARTON
günstig abzugeben

Interessenten belieben Angebote zu verlangen Zuschriften unter *B 40829* an die Pap.-Ztg erb.

Kleine und große
Büronadeln

liefert
billigst

J. Haller-Jauch
Schwenningen a. N.
Wannenstraße 10
(A8815

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355

Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Leinen-Aktenschwänze

liefert preiswert und prompt

Deka G.m.b.H. Hannover

Sat. Post und Kanzlei, Schreibmaschinenpost, farbig Post und Halbkarton, Bücherpapier usw.

preiswert ab Frankfurt a. M. abzugeben. Gefl. Anfragen unter *Q 40856* an die Papier-Zeitung erbeten.

LUMPEN

f. Papierfabriken u. andere Zwecke liefert

Fa. I. Schiew, Riga
Postfach 448 (40878

Größerer Posten (40913

Papp-Schachteln

16 cm lang, 16 cm breit, 13 cm hoch, billig zu verkaufen.

Angebote an

David Laible, GmbH., Ulm a. D.

20 000 Stück

Kassenblocks

6×9 cm, à 100 Blatt, numeriert 1 bis 100, Buchstaben A bis K, zu 25 M. für 1000 Stück von Blockfabrik abzugeben. Muster sofort.

Angebote unter *G 40925* an die Papier-Zeitung.

Patent auf Briefumschläge

mit Fadenöffnung verkäuflich; ev. Lizenzen durch (40837

A. Gläser, Burkhardtsdorf.

Eins.'glatt Braunpack

in vorzüglicher Qualität, franko jedweder Station kurzfristig lieferbar.

Gefl. Anfragen erbet. unt. *R 40816* an die Papier-Zeitung.

TÜTENROLLEN
26,8 cm, wß. Cellulose 60, 70, 80 gr/qm 15 000 kg ab Lager Rheinpfalz u. Augsburg M. 0,32 d. kg.
40920) **Gottfried Rueben, Düren Rhld.**

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1010)

Am 1. März wurde die Papier-Großhandlung *Ed. Spachmüller & Co.* in *Nürnberg* gegründet. Inhaber dieser Firma sind Herr Ed. Spachmüller in Nürnberg (vordem lanjähriger Geschäftsführer der Firma Richard Klippgen & Co., Nürnberg) und die Papier-Großhandlung C. F. Vieweg in Chemnitz. Die neugegründete Firma hält ständig Lager in sämtlichen Sorten Feinpapier usw., desgleichen auch in Packpapier.

Die *Dresdner Maschinenhandels-Gesellschaft für das graphische Gewerbe Laake & Co.* in *Dresden-A.* hat ihre Firma geändert in: *Druckmaschinenfabrik „Elka" Laake & Co.*

Ferdinand Flinsch, Frankfurt a. M. Herr *Fritz Solm*, Schwiegersohn des Herrn Richard Flinsch, wurde als Teilhaber aufgenommen.

Franz Brandenburg & Co., GmbH., Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung, *Köln-Deutz*. Die Geschäfts- und Betriebsräume wurden in eigenen Neubau, Köln-Deutz, Siegburger Str. 235, verlegt. Neue Fernsprechnummern: Ulrich 3243 und 3244.

Die Fabrik für Schreibtinte, Farbbänder und Kohlepapier *Henry C. Stephens* in *London*, bisher im Besitze von M. S. Meyers, F. B. Goetz, St. Redlich u. W. L. Coleman, wurde in eine AG. mit *850 000* £ Aktienkapital umgewandelt. *bg*

Zucker & Co. AG., Schreibwarenfabrik in *Erlangen*. In der Aufsichtsratssitzung am 16. März wurde beschlossen, der am 8. April stattfindenden o. G.-V. die Verteilung einer Dividende von 5 Rm. auf jede Stammaktie vorzuschlagen. *th*

Henning-Bürobedarf, Inh. Wilh. Karl Henning, *Dresden-A.* Die Firma verlegt am 1. April ihre Geschäftsräume nach Dresden-N., Craushaarstr. 17, und eröffnet dort am gleichen Tage neben ihrer Großhandlung ein Kleinverkaufs-Geschäft.

Bremer Druckerei AG., Bremen. In der Hauptversammlung wurde die Bilanz für das am 31. Dezember 1924 abgelaufene Geschäftsjahr genehmigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt nach Abschreibungen von 10 038 Rm. mit einem Reingewinn von 1138 Rm., der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. *n*

Reichhold & Lang, lithographische Kunstanstalt GmbH. in *München*. Das Stammkapital beträgt nun 104 800 Reichsmark. *th*

Georg Müller Verlag Aktiengesellschaft in *München*. Infolge durchgeführter Ermäßigung betrug das Grundkapital 500 000 Rm., eingeteilt in 25 000 Stammaktien zu je 20 Reichsmark. Die Vorzugsaktien sind in Stammaktien umgewandelt und eingezogen. Infolge weiter beschlossener und durchgeführter Kapitalserhöhung beträgt das Grundkapital nunmehr 700 000 Rm. 2000 Inhaberaktien zu je 100 Reichsmark werden zu 80 vH zuzüglich 20 vH aus der Umstellungs-Reserve ausgegeben. *th*

Gebr. Parcus Buchdruckerei und Verlagsanstalt AG., München. Aktienkapital 300 000, Bankschulden 10 501, sonstige Verbindlichkeiten 75 124, dagegen Materialien und Vorräte 133 012, sonstige Anlagewerte 280,164. Außenstände (darunter möglicherweise nicht einzubringende 8000) 30 090 RM.

Anker-Verlag Aktiengesellschaft zu *Braunschweig*. Das Grundkapital ist auf 100 000 Reichsmark umgestellt.

Mario Uzielli, Buch- und Kunsthandlung, Antiquariat. Inhaber: Mario Uzielli, Buchhändler, Frankfurt a. M.

Hartmann & Merten Kunstverlag GmbH. Das Stammkapital ist auf 20 000 Reichsmark umgestellt.

Verlagsgesellschaft des Deutschen Metallarbeiterverbands GmbH. in *Stuttgart*, Rötestr. 16. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Vertrieb von Druckerzeugnissen für die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes. Stammkapital 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Georg Reichel, Karl Schott, je Gewerkschaftsbeamter.

C. F. Amelangs Verlag GmbH. in *Leipzig*, Hospitalstr. 10. Gegenstand des Unternehmens: Vervielfältigung und Verbreitung von Büchern und Zeitschriften. Stammkapital: 10 000 Reichsmark.

Langenbachsche Verlagsanstalt Adolf Langenbach in *Hagen*. Das Geschäft ist unter unveränderter Firma auf den Kaufmann Josef Kassel zu Bonn übergegangen. Die Prokura Paul Westbomke ist erloschen. Der Sitz der Firma ist nach Bonn verlegt.

Unterbadische Verlagsanstalt GmbH. in *Heidelberg*. Das Stammkapital ist von 100 000 Pm. umgestellt in 100 000 Rm.

Druckerei und Verlagsanstalt Bayerland Aktiengesellschaft in *Dachau*. Infolge durchgeführter Ermäßigung beträgt das Grundkapital nunmehr 20 000 Reichsmark, eingeteilt in 200 Aktien zu je 100 Rm.

Medizinischer Verlag „Gemeinwohl" GmbH. in *Aachen*, Aureliusstraße 40. Gegenstand des Unternehmens: Verlagsgeschäft, insbesondere Herausgabe von allgemein verständlichen medizinischen Büchern, Zeitschriften und ähnlichen Verlagswerken. Stammkapital: 5000 Rm. Geschäftsführer: Wilhelm Beyer, Kaufmann in Aachen.

Seefried & Pflanzer, GmbH. in *Augsburg*. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer Verlagsbuchhandlung, insbes. der Vertrieb von katholischen Schriften und Werken. Stammkapital: 5000 Rm.

Oberbergische Buchdruckerei und Verlagsanstalt GmbH. in *Gummersbach*. Das Stammkapital ist auf 70 000 Reichsmark umgestellt und sodann um 60 000 Reichsmark auf 130 000 Reichsmark erhöht.

Die Firma *Paul Beil & Co., Berlin C 2*, Neue Friedrichstraße 37, Buchdruckerei, Großbuchbinderei und Kartonnagenfabrik, ist in den Besitz der Firma D. Meininger, Buchdruckerei und Zeitschriftenverlag, übergegangen, welche nunmehr beide Betriebe vereinigt hat und unter der Firma *D. Meininger vorm. Paul Beil & Co.* weiterführt.

Die seitherige Offene Handelsgesellschaft *J. Ebner'sche Buchhandlung und Buchdruckerei — Ulmer Tagblatt*, wird in neuer Gesellschaftsform unter der Firma *J. Ebner'sche Buchhandlung und Buchdruckerei* — Ulmer Tagblatt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, weitergeführt. Die Geschäftsleitung liegt nach wie vor in den Händen der seitherigen Inhaber Herrn Fritz Ebner und Herrn Dr. Max Ebner, dem Herrn Max Ebner jr. wurde Einzelprokura erteilt. In der Art der Führung des Unternehmens selbst treten keinerlei Aenderungen ein.

C. Krebs'sche Buchhandlung (Emil Kriegenherdt Nachfolger) in *Aschaffenburg*. Die Firma ist geändert in *C. Krebs'sche Buchhandlung Paul Pattloch*.

Triasdruck-Gesellschaft mbH. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer Druckerei. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Direktor Franz Zimmermann in Berlin, Kaufleute Richard Pfeiffer in Berlin, Wilhelm Kupe in Hohenneuendorf.

Bäder Verlag Gesellschaft mbH. in *Magdeburg*. Gegenstand des Unternehmens: Propaganda für Bäder, Kurorte und Reisen durch Herausgabe einer Werbeschrift. Das Stammkapital beträgt 5000 Rm.

Andreas Hierl in *Deggendorf*. Inhaber ist Herr Andreas Hierl, Buchdruckereibesitzer. (Buchdruckerei und Buchbinderei. Schreibwarengeschäft.)

Verlagsanstalt des Nürnberger Bundes, GmbH. in *Nürnberg*, Schoppershofstr. 82-88. Gegenstand des Unternehmens ist: Uebernahme und Fortführung der bisher vom „Nürnberger Bund" geführten Zeitschriften „Nürnberger Warte" und „Deutsche Handelswarte", ferner die Ausführung sämtlicher sonstiger Verlagsgeschäfte. Stammkapital: 5000 Rm.

Die Verlagsgesellschaft *Furche-Kunstverlag GmbH.* in *Berlin SW 48*, Wilhelmstr. 9, wurde neu gegründet. Sie bildet eine Abteilung des Furche-Verlages in Leipzig, Seeburgstr. 100, und verlegt hauptsächlich religiöse Bilder.

A.-S. Kruckow-Waldorff in *Kopenhagen* hatte 1924 in den Abteilungen für Drucksachen und Schachteln guten Fortschritt, während die Herstellung von Spielkarten, an deren Verbrauch in 1919—20 dänische 40 vH Anteil hatten, jetzt aber nur 8 vH, weiter zurückging, da man gegen das Ausland nicht konkurrieren kann. Der Gesamtumsatz stieg um 250 000 Kr. Der Reingewinn von 43 103 Kr. dient zu Abschreibungen, der Verlustsaldo von 1,35 Mill. Kr. wird unverändert vorgetragen. Neues Vorstandsmitglied wurde auf Wunsch der Bankverbindung, der in Liquidation befindlichen Köbenhavns Diskonto- und Revisionsbank, Schriftleiter H. Stein. *bg*

A.-S. Jens Villadsens Fabriker, Dachpappenfabrik in *Kopenhagen*, verteilt 10 vH auf 600.000 Kr. Aktienkapital. *bg*

In der Generalversammlung der *N. V. De Gelderlander* (Zeitungsverlag) in *Nijmwegen* wurde am 2. 3. 1925 beschlossen, an die Aktionäre 49 072 fl und als Tantième 66 878 fl auszuschütten. Als Mitglied des Aufsichtsrates wurde der Richter Mr. Dr. Lubbers in Nijmswegen wiedergewählt.

Die *N. V. Drukkerij en Courant De Noord-Ooster*, die ein Nachrichten- und Anzeigenblatt in den Groninger und Drenther Torfkolonien herausgibt, verteilt für das Jahr 1924 eine Dividende von 40 vH gegen 35 vH im Vorjahre. Außerdem wurde beschlossen, 35 Aktien, die die Gesellschaft noch in ihrem Portefeuille hat, an den Meistbietenden zu verkaufen.

Die Generalversammlung der *N. V. van Marken's Drukkerij* in *Delft* hat beschlossen, für das Buchjahr 1924 eine Dividende von 6 vH (wie im Vorjahre) auszuschütten.

J. G. G. Feikema gründete unter dem Namen *„Drukkerij Feikema"* im *Haag*, Rijswijksche Weg 536, eine Druckerei.

Umbau der Sibirischen Fabrik. Der Kamo-Ural Papiertrust beabsichtigt im Betriebsjahre 1924/25 den lohnendsten seiner Betriebe, die Sibirische Fabrik, auf elektrischen Betrieb umzubauen. Aus der Nikolo-Pawdinskaja Fabrik soll die 240 Kilow. Dampfdynamomaschine und aus andern Fabriken die Elektromotoren herangeschafft und die Holländeranlage umgebaut und vergrößert werden. Ferner ist die Anschaffung einer neuen Leimkocherei und Chlorkalkauflöseanlage in Aussicht genommen. In der Lumpensortierung und im Papiermaschinensaal wird eine Lüftung mit Großraumluftheizungsanlage geschaffen werden. Die Ausgaben sind auf 155 000 Rubel veranschlagt. Die Kosten für die Maschinen sind hier nicht miteingerechnet, sie sollen von andern Betrieben des Trusts getragen werden. Nach vollendetem Umbau hofft man aus dieser Fabrik eine Nettoproduktion von über 150000 Pud zu erzielen.

Von den Fabriken des Leningrad-Papiertrusts. In der Niewskaja-Fabrik gen. *Wolodarskawo* wurde am 1. Dezember 1924 eine Maschine zur Herstellung von Pergamentpapier in Betrieb gestellt. In derselben Fabrik will man eine Holzschleiferei in Gang bringen. Die maschinelle Einrichtung der liquidierten Koschebiewskaja-Fabrik ist hierher geschafft worden und wird zur Verwendung kommen. Die Frage der Einführung elektrischer Kraft in der Fabrik *„Kommunar"* ist auf der Tagesordnung. Man will eine Wasserkraftanlage an dem daraufhin schon untersuchten Flusse Ishora anlegen. Der Kapitalaufwand für dieses Werk wird sich bald nach Verwirklichung des Projekts bezahlt machen. Es ist ein Projekt ausgearbeitet worden, die Dampfkraftanlage in der Fabrik gen. „Sinowiewa" umzuändern. Eine große Turbine von 4000 PS mit Hochdruckdampf bis 30 Atm. soll angeschafft werden.

Hosted by Google

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 735)

Tüten und Beutel

aus grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

70 Tonnen

satiniert weiß Druck
in 108-cm-Rollen, 50-52 g schwer, Exportpackung, Rollendurchmesser 80 cm,
preiswert abzugeben.

Anfragen unter *L 40772* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartonnagen

in jeder Größe liefern vorteilhaft
G. Knapp & Cie., Pfullingen
— Spezialfabrik für Extraformate. —

Günstig abzugeben:

ca. 300 kg **echt Pergam.** 14×14 cm
„ 80 „ **Neu-Pergam.** „ „
„ 200 „ **Pergam.-Ers.** 40×75 „
1000 **Faltenb. Perg.** 30×24×13 „

Angebote an
Karl Minder, Ravensburg
(40819

Pergament-Ersatz weiß Cellulose Pergamyn weiß u. farb.

laufend ab südwestdeutsch. Station
prompt lieferbar.

Anfragen unter *G 40401* an die Papier-Zeitung erbeten.

Satiniert Druck

in Rollen und Formaten v. 55 g/qm aufwärts in beliebigen Formaten in Extraanfertigung lieferbar April, preiswert abzugeben.

Angebote unter *Y 40826* an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiß Cellulose

75×100 cm, 30 g, sofort größere Mengen lieferbar. (40810
Georg Spindler, Leipzig, Roßstr. 7
Telegr.-Adr.: Papierross.

Ca. 8000 Rollen

Toilettepapier

m glatt, 230—250 g,
d. 1000 *R-M. 80,—* ab Lager Berlin

Ca. 120 Gros Aldebaran

Blei- u. Kopierstifte

das Gros 23,—

Oskar Taplick, Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 10
(40844

Prima fettdicht

Butterbrotpapier, Marke »Casserol«

perforiert Rollen perforiert
mit 25, 50, 100 Abrissen liefern sehr preiswert

H. Wertheim Söhne, Papierverarbeitung, Cassel

Tüchtige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht (40730

Klosett-Papier-Rollen Schrank-Rollen

(A 8372

Fabian & Mehlhose AG., Rollenpapierfabrik, Sachsenhausen-Mark

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel

in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Preisw. Angebot in Kartonnagen - Glacépapieren

Grau:	Nr. 7553	45/90	cm	ca. 47 kg	die 1000 Bg.	Vorrat 4000 Bg.	Gmk.	35,—
„	„ 7550	65/90	cm	ca. 54 kg	„ „	„ 20000 „	„	35,50
„	„ 7545	51/90	cm	ca. 48 kg	„ „	„ 19000 „	„	36,—
„	„ 7527	50/100	cm	ca. 58 kg	„ „	„ 7000 „	„	35,50
„	„ 7541	51/00	cm	ca. 53 kg	„ „	„ 34000 „	„	42,—
„	„ 7542	60/100	cm	ca. 70 kg	„ „	„ 22000 „	„	42,—
„	„ 7531	69/100	cm	ca. 59 kg	„ „	„ 11000 „	„	36,—
Gelb Br.	„ 7549	70/90	cm	ca. 47 kg	„ „	„ 13000 „	„	35,—
„	„ 7530	70/100	cm	ca. 52 kg	„ „	„ 20000 „	„	35,—
„	„ 7548	70/100	cm	ca. 54 kg	„ „	„ 14000 „	„	36,—

alles für die 1000 Bogen ab Station Süddeutschland.
Bei Abnahme der Gesamtmenge Preisermäßigung. Zwischenverkauf vorbehalten. (40822

Walter Odendahl, Barmen, Neustadtstraße 11-13

Masch.-Graupappen

2000 kg 120er, 75/100 cm
2000 kg 150er, 75/100 cm

billig abzugeben

Paul Crummenerl, Barmen-Wichl.
(40830

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A 7380

Für Großabnehmer!

Mechanische Tüten-, Beutel- und Rollenpapierfabrik in Oberschlesien liefert ständig

Tüten und Beutel

aus grau und blau Schrenz, braun Leder, weiß Cellulose u. farb. Bast, evtl. in *Lohnarbeit.*

Secarérollen mit Druck werden schnellstens angefertigt.

Anfragen erbeten unter *R 40709* an die Papier-Zeitung.

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen

liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Frachtbriefe

	1000	5000
ohne Firma	10,—	8,50 M.
mit Firma	11,50	10,— M.

je 1000 Stck. liefert fracht- u. verpackungsfrei jeder Station (40316

Buchdruckerei **Kotainy, Reichenbach in Schlesien.**

Umständehalber

3 Gros Mars-Kopierstifte
2 „ Castell-Kopierstifte
2 „ Jubiläum-Kopierstifte
1 „ Castell-Bleistifte HB
1 „ Kohinoor-Bleistifte
1 „ Janus-Bleistifte HB
2 „ Jubiläum-Bleistifte Nr. 2.

zu äußerst günstigen Preisen gegen sofortige Kasse *zu verkaufen.*

Angebote unter *X 40825* an die Papier-Zeitung erbeten.

Räumungs-Angebot!

Ca. 180000 Stück

Gürtelschachteln

aus grauer Feinpappe ohne Druck in 5 versch. Größen billig abzugeben

W. Goy & Co., Frankfurt a. M.
Franken-Allee 4

Hosted by Google

Vortrag. Auf Veranlassung des Organisatoren-Verbandes hält der beratende Organisator *Hugo Meyerheim*, M. d. O., am Dienstag, dem 31. März 1925, 7½ Uhr, im großen Saal des Vereins deutscher Ingenieure, Berlin NW 7, Sommerstraße 4a, einen Lichtbildervortrag über „Die Organisation der Selbstkostenberechnung". Gäste sind willkommen.

Ein neuer Reklame-Ball. Während der Reichs-Reklame-Messe 1925 veranstaltet der Verband Deutscher Reklamefachleute E. V. am 30. April d. J. einen großen V. D. R.-Gesellschaftsabend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens. Das Ballorchester leitet Otto Kermbach. Näheres zu erfahren durch die Geschäftsstelle des V. D. R., Berlin W 30, Motzstraße 11, Amt Kurfürst 5117.

Neue Zeitschrift. *„Das deutsche Signal"*, Monatsschrift für deutsche Politik, Wirtschaft und Kultur, Verlag „Das deutsche Signal", Charlottenburg, Suarezstr. 41, macht es sich zur Aufgabe, nationale Bestrebungen innerhalb der Reichsbahn-Angestellten zu fördern. Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 50 Pf.

Vertretungen. *Gottlob Weber & Co., Papier und Pappen, Dresden.* Die Geschäftsräume befinden sich ab 23. März *Dresden-A. 1, Kaulbachstraße 27.* Die Firma hat die Vertretung folgender Firmen inne: Aktiengesellschaft Sächsische Werke, Abteilung Lauenhainer Mühle, Heinrich Schroeder & Co., GmbH., Bärenstein, Brodmeyer & Junghanns, Burgmühle, Post Gleisberg, Arthur Steinberg & Co., Eisenach, August Dingfelder & Söhne, Passau-Seilerwöhr.

Konkurse. Die Tütenfabrik *Nordiska Pasfabriken, Andersson & Ehlin* in *Gefle*, Schweden, stellte die Zahlungen ein. *bg*

Der Verleger *N. A. de Waal, Rotterdam*, Charloische Kerksingel 8, wurde durch Urteil des Landgerichtes Rotterdam vom 27. 2. 1925 für Konkurs erklärt. Zum Konkursverwalter wurde ernannt der Rechtsanwalt Dr. jur. J. W. Tabingh Suermondt in Rotterdam, Gedempte Bierhaven 8.

Der Drucker *Jos. Penners* in *Heerlen* wurde durch Urteil des Landgerichtes in Maastricht vom 5. März 1925 in Konkurs erklärt. Zum Konkursverwalter wurde Mr. R. van Oppen in Heerlen bestellt.

Der Konkurs des Druckers *C. van Es, Amsterdam*, Jacob van Campenstraat 108, wurde druch Urteil des Landgerichtes in Amsterdam wegen Mangels an Masse aufgehoben. Konkursverwalter war Mr. J. A. Jansma, Weteringschans 93. *st*

Im *Konkurs* der Buchdruckerei und Geschäftsbücherfabrik *O.-Y. Gutenbereg A.-B.* in *Helsingfors* sind Forderungen im Betrage von 4,01 Mill. f. M. angemeldet. *bg*

100 Jahre „Kösliner Zeitung". Vor kurzem konnte die „Kösliner Zeitung" auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Sie brachte aus diesem Anlasse eine Festnummer mit teilweise farbigem Druck im Gesamtumfange von 122 Seiten heraus — eine achtunggebietende Leistung für ein Provinzblatt. Die Zeitung, der ein rasches Aufblühen beschieden war, ist eine Gründung des Buchhändlers Friedrich Hendeß. Die vierte Ausgabe vom Jahre 1825 brachte bereits die erste Anzeige. Das noch damals „Allgemeine Pommersche Volksblatt" wurde anfänglich auf zwei hölzernen Handpressen gedruckt. Heute befinden sich 44 Maschinen im Betrieb, darunter eine 16seitige Rotationsmaschine. *p.-eck.*

Emil Mosig 75 Jahre. Am 29. März begeht der in weiteren Kreisen des Buchdruckgewerbes bestens bekannte Herr Emil Mosig, Leipzig, Brandvorwerkstraße 38, seinen 75. Geburtstag. Nach längerer Tätigkeit als Schriftgießerei-Reisender trat er als Teilhaber in die Berliner Schriftgießerei Ferd. Theinhardt ein; später gründete er das Fachgeschäft in Leipzig, dem er in Gemeinschaft mit einem seiner drei Söhne, von denen zwei eigene Buchdruckereibesitzer, noch heute in seltener Rüstigkeit vorsteht. Stets liebenswürdig und hilfsbereit, erfreut er sich in weiteren Kreisen großer Beliebtheit. *Baunister*

Jubelfeier. Am 1. April begeht der Seniorchef und Begründer der Buchdruckerei Gustav Eppenheim, Berlin O 27, sein 50jähriges Berufsjubiläum. Herr Eppenheim, der sein Unternehmen heute in achtunggebietender Größe und im Flor sieht, kann es in voller geistiger und körperlicher Frische feiern.

Am 1. April vollenden sich 25 Jahre, daß Herr *Julius Hornthal* die 1858 gegründete Firma Leipziger Papierwarenfabrik Friedr. Prössdorf, *Leipzig*, als alleiniger Inhaber übernommen hat. Unter seiner Leitung hat sich die Firma zu einem mit allen technischen Neuerungen arbeitenden Unternehmen entwickelt.

50jähriges Berufsjubiläum feierte der technische Direktor *Moritz Reinemer* in der Papierausstattungsfabrik Theyer & Hardtmuth, Wien V.

Am 1. April feiert die Firma *August Thilo*, Papierhandlung, *Berlin W 8*, das fünfzigjährige Geschäftsjubiläum.

Treue Mitarbeit. Die Feier ihres 25jährigen Jubiläums im Dienste der Firma *L. Schaller GmbH.* in *Stuttgart* beging am 19. März Fräulein *Elise Stäbler.*

† In München starb der Verlagsbuchhändler *Joh. Albrecht Mahr*, Besitzer der Universum-Buchhandlung.

† In *Porto Algre* in Brasilien starb der Chefredakteur der Deutschen Zeitung „Vaterland", *Dr. Ernst Reinhold Ludwig.* *n*

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Aufwertung einer Hypothek

16 117. *Frage:* Am 1. November 1924 erstand ich mit Rückwirkung vom 1. Januar 1924 das väterliche Geschäft. Auf dem Grundstück ruhte bis Januar 1923 eine Hypothek von 24 000 M., deren Löschung am 6. 6. 1923 ohne Vorbehalt des Geldgebers (Kreissparkasse) erfolgte. Habe *ich* mit einer Aufwertung dieses Betrages zu rechnen oder wer hat hierfür aufzukommen? Ein Abkommen hierüber wurde in dem Kaufvertrag nicht geschlossen. Der erzielte Kaufpreis wurde zu gleichen Teilen, nach Abschluß des Kaufvertrages, an die Geschwister übertragen.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Nach § 11 der Dritten Steuernotverordnung ist eine Aufwertung ausgeschlossen, wenn der Hypothekengläubiger die in Papiermark erfolgte Rückzahlung des Hypothekenkapitals vorbehaltlos angenommen *und* die Löschung der Hypothek im Grundbuche vorbehaltlos bewilligt hat. In der Rechtsprechung wird § 11 dahin ausgelegt, daß die vorbehaltlose Annahme des Hypothekenkapitals lediglich das Erlöschen der durch die Hypothek gesicherten *persönlichen Forderung* zur Folge hat, trotz dieser Annahme aber Aufwertung der Hypothek als solcher, d. h. der *dringlichen Last*, verlangt werden kann, solange nicht die Löschung derselben im Grundbuche vorbehaltlos bewilligt ist (vgl. OLG. Breslau in Jur. Wochenschr. 1924, S. 1620, Nr. 11, KG. ebenda, S. 1884, Nr. 1, RG. ebenda 1925, S. 45, Nr. 1). Da hier auch die Löschung der Hypothek vorbehaltlos bewilligt und auch bereits erfolgt ist, hat Fragestellerin nach der gegenwärtigen Gesetzeslage und Rechtsprechung mit einer Aufwertung nicht zu rechnen.

Verzugszinsen

16 118. *Frage:* Ich schuldete einem Lieferanten eine Summe Geldes gegen erhaltene Waren Mitte vorigen Jahres, die ich nicht sofort im ganzen zahlen konnte. Ich vereinbarte Teilzahlungen, mußte mich allerdings damit einverstanden erklären, Verzugszinsen zu zahlen. Die Summe ist inzwischen voll bezahlt worden; jetzt verlangt mein ehemaliger Gläubiger 30 vH (!) Verzugszinsen! Muß ich diesen hohen Zinssatz bezahlen?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Nach einem Gutachten der Berliner Handelskammer (in „Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Berlin" 1924 S. 328, August-Nummer) ist für die Verzinsung von Geldschulden, die auf Goldmarkbasis zu begleichen waren, im Juni 1924 ein Zinssatz von 24 bis 36 vH p. a. gültig gewesen. Demnach dürfte hier der Zinssatz von 30 vH für die Zeit Mitte 1924, vorausgesetzt, daß es sich um Jahreszinssatz handelt, für angemessen zu erachten sein. (Da der Zinssatz sich ständig ermäßigte, ist unseres Erachtens bei der zuständigen Handelskammer der übliche Zinssatz für jeden Monat zu erfragen und die Zinsen sind entsprechend monatsweise zu berechnen. *Schriftleitung.)*

Verkäufe des Vertreters

16 119. *Frage:* Als Vertreter einer Pappenfabrik verkaufte ich einer Papiergroßhandlung 5000 kg Pappen, diese drückte aber den Preis, so daß die Pappenfabrik die Ausführung des Auftrages ablehnte. Kann die Bestellerin mich schadenersatzpflichtig machen? Sie verlangt rund 1000 M. Schadenersatz, obschon sie wußte, daß ich nur Vertreter bin.

Antwort: Im Papier- und Pappengroßhandel gelten durch einen Vertreter vermittelte Geschäfte erst dann als abgeschlossn, wenn die Firma, für die der Vertreter wirkt, den Verkauf bestätigt hat. Wenn also die Großhandlung wußte, daß Fragesteller als Vertreter der Pappenfabrik auftritt, so muß sie sich zufrieden geben, wenn die Fabrik den mit dem Vertreter vereinbarten Verkauf ablehnt.

Ist aber der Vertreter als Eigenkäufer aufgetreten, so kann die Großhandlung von ihm Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordern.

Bleistifte aus Kartoffelstoff?

Aus Nürnberg

16 120. *Frage:* Können Sie uns Fabrikanten angeben, die sich mit der Herstellung von Bleistiften nicht aus Holz oder Zeder, sondern aus einer Zusammensetzung von Kartoffeln befassen?

Antwort: Wir kennen solche Fabriken nicht.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.
Bezugspreis für April bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin.
Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus).
Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.
Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**
Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 25 **Berlin, Sonnabend, 28. März 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1040

Ernste Lage

Stehen wir vor einer neuen Inflation? Handel und Gewerbe haben die unabweisliche Pflicht, zu dieser ernsten Frage Stellung zu nehmen.

Gewerbezweige, denen es seit Wochen und auch augenblicklich noch gut geht, neigen dazu, vor drohenden Gefahren die Augen zu schließen oder sie nicht in ihrer ganzen Größe zu erkennen. In dieser Lage befindet sich das Papiergewerbe.

Aus diesem Grunde soll auf die warnenden Anzeichen einer drohenden neuen Inflation aufmerksam gemacht werden, damit unser Fach das Seinige tun kann, sich wenigstens frei von Schuld zu halten, wenn die Führung an verantwortlicher Stelle versagt.

Im Jahre 1924 hat die Einfuhr die Ausfuhr um fast 2¾ Milliarden Goldmark überschritten. Im ersten Monat des neuen Jahres ist die Mehreinfuhr auf annähernd 700 Mill. Goldm. gestiegen, was in zwölf Monaten zu einem Fehlbetrag von 8 Milliarden Goldmark führen müßte, wenn dieser Untergangswirtschaft nicht rechtzeitig Halt geboten wird.

Es ist auffällig, mit welchem Gleichmut diese fürchterlichen Ziffern von den führenden und verantwortlichen Stellen in Regierungs- und Wirtschaftskreisen hingenommen werden. Die Allgemeinheit steht ihnen vollends mit erschütternder Stumpfheit gegenüber. Jeder einzelne für sich weiß genau, wohin es führt, wenn er in seiner Privatwirtschaft beständig viel mehr ausgibt, als er einnimmt; nämlich zum Bankerott.

Daß es auch in der Wirtschaft eines Staates, eines ganzen Volkes, nicht anders sein kann, und auch dort keine Wunder geschehen, sondern das Ende vom Liede Inflation und Zusammenbruch sein müssen, könnte sich deshalb auch jeder sagen, und namentlich jeder, dem Stellung und Beruf die Pflicht auferlegen, in solchen wirtschaftlichen Dingen etwas weiter als die große Masse zu sehen, müßte das bedenken und entsprechend handeln. Was man aber in der letzten Zeit erlebt hat, ist weit von solcher Einsicht entfernt. Es macht ganz und gar den Eindruck, als lasse die Regierung die Zügel auf dem Boden schleifen, während Lohn- und Gehaltsempfänger im begreiflichen Streben, ihre Lebenshaltung durch Einkommenserhöhung und Arbeitserleichterung zu verbessern, sich offensichtlich von Führern leiten lassen, deren Abhängigkeit von der Brotstellung und von den parteipolitisch verseuchten Hintermännern Rücksichten auf die Belange der Allgemeinheit kaum noch aufkommen läßt.

Was ist aus der von der Regierung sicherlich ernstlich gewollten und gutgemeinten in der Oeffentlichkeit leider mit viel zuviel Lärm ausposaunten Preisabbaubewegung geworden? Sie ist kläglichst zusammengebrochen!

Die winzigen Erleichterungen, die man Handel und Gewerbe durch Umsatzsteuerherabsetzung und sonst noch geboten hat, sind in anderer Form doppelt und dreifach zurückgenommen worden. Prompt meldeten sich vor allen Dingen — wenn nicht unter Führung, so doch unter wohlwollender Duldung von Regierungsstellen — die Gewerkschaften mit neuen ungestümen Lohn- und Gehaltsforderungen sowie mit der Aufkündigung der da und dort vereinbarten Ausnahmen vom starren Achtstundentag. Mit Hilfe staatlicher Schlichter und des staatlichen Verbindlichkeitserklärungsverfahrens von Tarifen und Schiedsprüchen sind die Arbeiterlöhne in den letzten drei Monaten durchschnittlich um etwa 10 Pf. für die Stunde erhöht worden; das macht bei rund 15 Millionen Arbeitnehmern rund 4000 Millionen = 4 Milliarden Goldmark im Jahre. Diese Riesensumme muß aufgebracht werden, ohne daß ihr auch nur ein Pfennig Mehrerzeugung gegenüber stände.

Es soll hier keineswegs einer engherzigen Lohndrückerei oder einer unbedingten Ablehnung des Achtstundentages das Wort geredet werden. An den Tatsachen kommt man dauernd nicht vorüber, daß in wesentlichen Teilen des Auslandes der Arbeiter in bezug auf Entlohnung und Lebenshaltung besser als in Deutschland gestellt ist, daß ferner die Lohnhöhe nicht unbedingt ein Nachteil für das Inlandsgeschäft zu sein braucht, sondern durch Hebung der Kaufkraft des Arbeiters der Inlandsmarkt auch günstig beeinflußt wird. Aber soweit sollte die Bedeutung der vorgenannten Riesenzahlen vom Einfuhrüberschuß und den ohne Vermehrung der Gegenleistung aufzubringenden Lohnerhöhungen auch dem einfachsten Arbeiter klar sein, oder nötigenfalls von denen, die Arbeiterführer sein wollen, unerschrocken dahingehend klar gemacht werden, daß sich vorübergehend jedermann in seiner Lebenshaltung aufs Aeußerste einzuschränken und auf die sonst einem jeden zu gönnende Wohltat der Abkürzung überlanger entnervender Arbeitszeit in ununterbrochen dahinrasenden Riesenbetrieben zu verzichten hat, bis wir uns wieder emporgearbeitet — ja emporgehungert — haben, wie es einst unsere Väter und Vorväter tun mußten und getan haben, ohne daß unser Geschlecht darüber zugrunde gegangen wäre.

Soweit das Unternehmertum hierbei Pflichten zu erfüllen hat, darf sich das Papiergewerbe das Zeugnis ausstellen, sich seiner Verantwortung bewußt zu sein und bisher dementsprechend gehandelt zu haben. Die seit vorigem Sommer vorgenommenen Preiserhöhungen

Hosted by Google

blieben hinter dem zurück, was allein nach der Holzverteuerung rechnerisch erforderlich gewesen wäre. Man hat in weitem Umfange aus vorhandenen Reserven gezehrt, in strengem Sinne also noch immer wie einst in der Inflationszeit Substanzverschleuderung getrieben in der guten Absicht, zu vermeiden, daß die Preisschraube wieder in Dauerumdrehung gesetzt wird. Pflichtgemäß ist auch der seitens der Gewerkschaften zutage tretenden Absicht, womöglich alle 14 Tage unter Steigerung der jeweiligen Forderungen bis zu 20 und 30 vH Lohnerhöhungen durchzudrücken, fester Widerstand entgegengesetzt und die volle Verantwortung für die dennoch eingetretene Hinaufschraubung der Löhne, die den Indexanstieg weit überschreitet, den Behörden überlassen worden.

Selbstverständlich kann dauernd auch der Stärkste nicht gegen den Strom schwimmen. Wie sich die geschilderten Verhältnisse für die Fabriken auswirken, tritt in den bis jetzt bekanntgewordenen Abschlüssen von Aktiengesellschaften deutlich zutage. Mit solchen Ergebnissen ist die dringend notwendige Aufholung technischer Rückständigkeit, geschweige die für Zahlungszielverlängerung und sonstige Belebung des Unternehmungsgeistes ebenso dringlich erforderliche Kapitalbildung unmöglich.

Dem Bestreben, die Befestigung der Wirtschaft mit allen Kräften zu erhalten, ist neuerdings die Zellstoffindustrie mit nicht hoch genug anzuerkennendem Beispiel vorangegangen. Sie hat die bisherigen Preise für weitere zwei Monate festgelegt, obwohl die Holzpreise und Löhne eine Preiserhöhung erfordert hätten. Von solchem vorbildlichen Beispiele der Unternehmer hat man aber wiederum in der Lohnbewegung keinerlei Notiz genommen, vielmehr haben Eisenbahn und Post im gleichen Augenblick Lohnerhöhungen von weithin tragender Bedeutung bewilligt, und der Papier-Erzeugung wurden daran anschließend durch Schiedsprüche ebenfalls neue Lohnzulagen auferlegt.

Da die Mehrausgaben unmöglich aus Ueberschüssen bestritten werden können, müssen die Einnahmen vermehrt werden. Wir werden also bestenfalls die allgemein erhoffte Erleichterung durch Ermäßigung der Frachten, Postgebühren und dergl. nicht bekommen, sondern froh sein müssen, wenn nicht Erhöhungen eintreten. Aus dieser gespannten Lage erklärt sich das zögernde, auf den ersten Blick schwächlich anmutende Verhalten der meisten Preisvereinigungen des Papierfaches in der Preisfestsetzungfrage. Man hat leider nicht die unbedingt erforderliche Entschlossenheit aufgebracht, der Zellstoffindustrie unverzüglich zu folgen, nachdem man sie vorher bestürmt hatte, die Preise diesmal auch schon für Mai bekanntzugeben, wenn irgend möglich von einer Preiserhöhung abzusehen und die Preisfestsetzung für Juni schon im April vorzunehmen.

Es ist dringend erforderlich, daß die Papier-Erzeugung das Versäumte nachholt und dem Beispiel der Zellstoff-Erzeugung folgt, also auch ihrerseits die Preise bis Ende Mai unverändert läßt, soweit nicht schon Erhöhungen eingetreten sind, und die etwa notwendig werdende Neuordnung der Preise ab Juni Hand in Hand mit der Zellstoff-Erzeugung Mitte April vornimmt.

Nur auf diesem Wege kann die Papier-Erzeugung der Verantwortung gerecht werden, die ihr durch den Ernst der Lage und durch ihre Bedeutung in der deutschen Wirtschaft auferlegt ist. An der Regierung wird es dann sein, sich an die Seite des sich seiner Verantwortung bewußten und entsprechend handelnden Unternehmertums zu stellen. *Beobachter*

(*Anmerkung der Schriftleitung:* Der Außenhandelsverband (Handelsvertragsverein) in Berlin W 9, Cöthener Str. 28-29, veröffentlicht in der von ihm herausgegebenen Handelspolitischen Korrespondenz eine ‚Kritik der wachsenden deutschen Einfuhrüberschüsse' und kommt zum Ergebnis, daß Ausnahmeumstände wesentlich mitgewirkt haben, um die großen Einfuhrüberschüsse des Jahres 1924 und des Januar 1925 herbeizuführen. Namentlich habe die Gewißheit, daß vom 10. Januar 1925 an Deutschland von den Einfuhrwaren fast aller Staaten höhere Zölle erheben wird, viele Einfuhrhäuser zu starken Käufen ausländischer Waren vor Eintritt dieses Zeitpunktes veranlaßt. Voraussichtlich werde bei ruhigem Fortgang der Industrie die Ausfuhr allmählich steigen und die Einfuhr abnehmen, wozu insbesondere der Abschluß langfristiger Handelsverträge beitragen werde.)

Für Zollinhaltserklärungen in Dänemark sind ab 1. April neue Vordrucke anzuwenden, die auch von der Privatindustrie hergestellt sein können aus nicht geringerem Papier als holzfrei 90 g/qm und, je nach Art, von weißer, gelber, grüner, roter oder blauer Farbe. *bg*

Ausfuhrprämien der Papierfabriken an die Papierverarbeiter

In der „Frankfurter Zeitung" vom 23. März berichtet ein anscheinend gut unterrichteter Gewährsmann u. a. folgendes:

„Im Gegensatz zu den (diesmal nicht erhöhten) Preisen für Zellstoff, die seither für die Preisbeschlüsse der Papierkonventionen richtunggebend waren, hat eine Reihe von Vereinigungen der Papierfabrikanten die Preise für folgende Sorten erhöht, und zwar um 5 vH für Packpapier, Briefumschlagpapier, imitiert Pergament, Einseitig glatt, Sackpapier, Spinnpapier, um 3 M. die 100 kg für holzfrei Schreib, soweit dieses bisher in der billigsten Preisgruppe verkauft wurde. Die übrigen Papiersorten, soweit Konventionen dafür bestehen, insbesondere Feinpapiere, Durchschlagpapier, Kopierpapier, Kartonpapier, Löschpapier, Normalpapier usw. behalten ihre Preise unverändert. Begründet wird der Aufschlag damit, daß höhere Löhne bewilligt werden mußten und die bisherigen Preise ohnehin keinen Gewinn gelassen hätten. Nun ist es richtig, daß eine ganze Reihe von Papierfabriken im Jahre 1924 ohne Gewinn gearbeitet hat, deshalb bleibt es aber doch unverständlich, daß dieselben Gruppen, die den Aufschlag für notwendig hielten, zu gleicher Zeit Exportprämien einführen können. Wer nämlich nachweist, daß er die von den betreffenden Konventionen bezogenen Papiere in Form daraus hergestellter Papierwaren ausführt, bekommt auf die ihm zunächst berechneten deutschen Inlandspreise eine Rückvergütung von 5 vH, teilweise sogar 8 vH. Allerdings wird dadurch für die Papierverarbeiter nur ein gewisser Ausgleich hergestellt gegenüber der direkten Papierausfuhr der Papierfabriken, die im Export schon seit langem billigere Preise stellen, als sie für den deutschen Verbrauch festgesetzt werden.

Die Förderung der Ausfuhr in Ehren, ebenso sei die Tatsache gewürdigt, daß viele Papierfabriken ohne Ausfuhr bei weitem nicht genügend Beschäftigung fänden, allein man bekommt durch diese Preispolitik ungewollt den Eindruck, als ob für das Inland unter dem Schutze von Zöllen, Einfuhrbeschränkungen, straffer Erfassung in Konventionen die Preise mitunter etwas willkürlich festgesetzt und nur auf dem Weltmarkt auf Grund der Kalkulation gestellt werden."

Die Darstellung enthält, wie wir von einem sachkundigen Papierfabrikanten erfahren, einige Ungenauigkeiten. Zunächst ist über die Frage, welche Konventionspreise für die Papiersorten, für die Mitte März keine neuen Preise festgesetzt wurden, im April und Mai gelten sollen, noch kein Beschluß gefaßt worden, dieser soll vielmehr erst in Hannover gefaßt werden, wo anläßlich der Vorstandssitzung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten (s. diese Nummer unter „Sitzungen") die Fachgruppen darüber beraten werden. Ferner treffe es nur für die nachstehend aufgeführten Papiersorten zu, daß die Papierfabrikanten den von ihnen beziehenden Papierverarbeitern die in der Mitteilung der Frankfurter Zeitung erwähnten Ausfuhrprämien bezahlen: einseitig glatte Cellulosepapiere, fettdichte und imitierte Pergamentpapiere, Briefumschlag- und Bastpapiere.

Italienische Zolltarifentscheidungen

Nach einer Entscheidung des Zollamts sollte ein Knotenfänger für die Papierfabrikation, dessen Hauptbestandteil ein mit gelochtem Kupferblech überzogener Zylinder ist, als Sortiermaschine verzollt werden. Diese Entscheidung wurde verworfen und die Vorrichtung als Maschine für die Papierfabrikation nach Tarifnummer 408 verzollt. Als Sortiermaschinen sollen nur solche gelten, die einen Stoff trocken sichten.

Holzpappenabfälle der Schachtelfabrikation werden wie trockener Holzschliff verzollt (Tarifnummer 846 a-2).

Papier mit Leinenprägung wird, auch wenn die Prägung im Anschluß an die Papiermaschine erfolgt, als nachträglich geprägtes Papier zum Zollsatz von 52 Lire verzollt (Tarifnummer 847 b).

Filterpapier mit Löchern an zwei Ecken oder auch mit Zungen an beiden Seiten wird als perforiertes Filtrierpapier verzollt (Nr. 846 f. 850).

Blätter aus lockerem Zellstoff und Baumwollfasern, geeignet für Verpackungs- und medizinische Zwecke, werden entgegen der ursprünglichen Ansicht des Zollamts, wonach sie als Filtrierpapier zu verzollen seien, als Baumwollwatte verzollt (Nr. 181 d-2).

Querschneider für Rollenpapier werden als Maschinen für die Papierfabrikation verzollt (Nr. 409).

Holzzellstoff mit wenigen Lumpenfasern und Spuren von Holzschliff wird als Holzzellstoff verzollt (Nr. 846 b).

Zifferblätter aus Pappe für Uhrwerke, lithographisch bedruckt und mit selbstleuchtendem gelben Stoff bestrichen, werden nicht als Uhrmacherbedarf, sondern als andere Drucke in mehreren Farben verzollt (Nr. 864 b).

Briefumschlag aus zweifarbigem Papier, die farbige Seite im Stoff gefärbt, wird nach Nr. 847 a-1 des Tarifs verzollt.

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

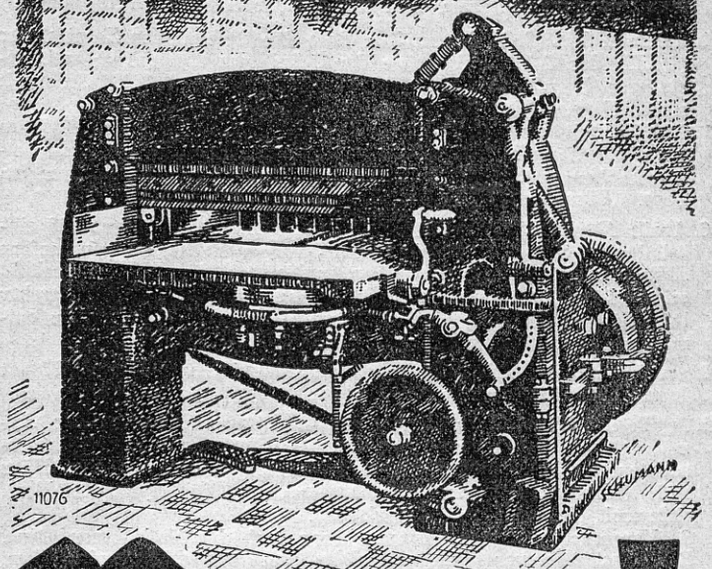
breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8299

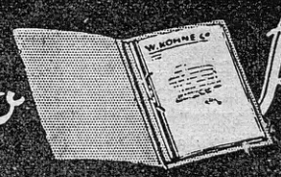
KRAUSE



Record

DER NEUE PATENTSCHNELLSCHNEIDER
KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

WELTARTIKEL

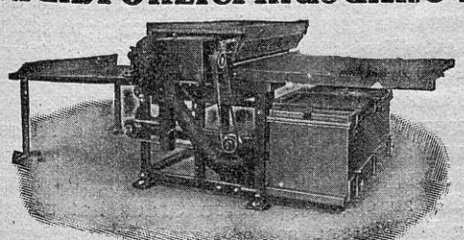
Duo  *Regga*

SCHNELLHEFTER UND MAPPEN
OHNE LOCHUNG

AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH
GRÜNEWALDS REGISTRATOR CO
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN / BERLIN NW 1

Läco

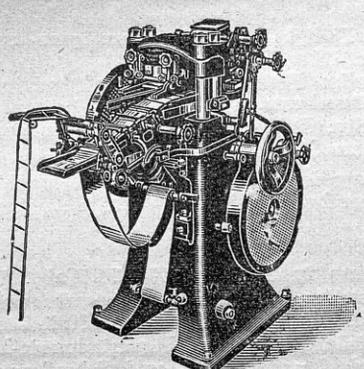
Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau
Josephstraße 29

Die zeitgemäßen
Original-Keese-Druck- und Prägepressen
sind weltbekannt

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!
D.R.P.
374704



Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist ebenso
unbegrenzt
wie ihre
Lebensdauer!
D.R.P.
362757

Perfekt 2
Neueste Zweifarben-Presse
für Nacheinanderdruck der Farben

Friedr. Keese AG., Stuttgart
Maschinenfabrik

(A 7335

Hosted by Google

Steuerkalender für April 1925

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., *Berlin-Grunewald*.

(Jeder Steuerpflichtige durchstreiche zunächst die Steuerarten, die für ihn nicht in Betracht kommen und dann jede Steuer, sobald diese bezahlt ist. Die in anderen Gebieten Deutschlands in Betracht kommenden Steuern und Abgaben sind ebenso wie die Fälligkeit gestundeter Steuern und Abgaben in den Kalender einzuordnen.)

1. April: 1. Fälligkeit der zweiten Rate der Obligationen-Zusatzsteuer (2 vH) des Goldmarkbetrages der Schuldverschreibungen; evtl. geringerer Betrag (siehe 3. Steuernotverordnung § 23). Schonzeit sieben Tage. (Finanzkasse.)
2. Fälligkeit der Rentenbankzinsen (1. Oktober 1924 bis 31. März 1925) für Grundstücke, die dauernd landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken dienen. Schonzeit sieben Tage. (Finanzkasse.)

6. April: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 31. März 1925 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald dieser 50 M. (erhöht seit 1. März 1925) erreicht (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten. (Steuerfreier Lohnbetrag wöchentlich 15 M.).

7. April: In Groß-Berlin: Fälligkeit der Müllabfuhrabgabe pro Monat April 1925 (Stadtfuhrparkkasse).

11. April: 1. Fälligkeit der allgemeinen Umsatzsteuer, Luxussteuer, Anzeigensteuer, Beherbergungssteuer, Verwahrungssteuer und Tattersallsteuer nebst Einreichung der Voranmeldung pro Monat März 1925 (Monatszahler) und pro 1. Quartal 1925 (Quartalszahler). Schonzeit sieben Tage (Finanzkasse).
2. Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Einkommen- bzw. Körperschaftssteuer (Schonzeit sieben Tage) aller Steuerpflichtigen, mit Ausnahme des Teils des Einkommens, welcher auf Land- und Forstwirtschaft entfällt. Die Gewerbetreibenden zahlen nur drei Viertel des Steuerbetrages. (Finanzkasse.)
3. Einreichung der Lohnzettel durch den Arbeitgeber gemäß § 40 des Einkommensteuergesetzes, die im Finanzamt erhältlich sind für jeden Arbeitnehmer, dessen Brutto-Arbeitslohn in dem ersten Kalendervierteljahr 1925 2200 M. überstiegen hat. (Finanzamt des Arbeitnehmers.)
4. Fälligkeit der Kirchensteuer der evangelischen und katholischen Gemeinden. Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse.)
5. Fälligkeit der Börsenumsatzsteuer für März 1925 und Vorlegung einer Anmeldung der Abrechner zum Kapitalverkehrssteuergesetz in zwei Stücken. (Finanzamt.)
6. In Preußen: Fälligkeit der Gewerbeertragssteuer-Voranmeldung und -Vorauszahlung aller Monats- und Quartalszahler. Schonzeit sieben Tage. (Steuerkasse.)
7. In Groß-Berlin: Fälligkeit der städtischen Lohnsummensteuer der Monats- und Quartalszahler für März 1925. (Steuerkasse.)
8. In Groß-Berlin: Fälligkeit der Hundesteuer, Lastwagensteuer, Motorbootsteuer und Pferdesteuer für das erste Kalendervierteljahr 1925. (Steuerkasse.)

15. April: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. April 1925 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlung wie am 6. April.
2. In Preußen: Fälligkeit der Grundvermögens- und Hauszinssteuer pro April 1925. (Steuerkasse.)
3. In Groß-Berlin: Fälligkeit der Straßenreinigungsbeiträge pro April 1925. (Steuerkasse.)
4. In Groß-Berlin: Fälligkeit der Entwässerungsgebühr pro April 1925. (Steuerkasse.)

25. April: Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. April 1925 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 6. April.

Fach-Ausstellung in London, 16.—30. Mai 1925. Die siebente internationale Ausstellung für das Druckgewerbe und die Papier-Industrie wird wieder in der Royal Agricultural Hall, Islington, London U, abgehalten. Hauptsächlich werden Papierindustrie-Maschinen, Büromaschinen, Bürobedarf und Papier- und Schreibwaren gezeigt. Auf der letzten Ausstellung, 1921, wurden deutsche Waren noch völlig boykottiert. In diesem Jahre dürften Deutsche wieder als Aussteller erscheinen.

Die Lage der Papierindustrie und des Papierhandels in Polen. Zu Nr. 22 S. 904: In Polen sind nur sehr wenige Papiermaschinen auf die Herstellung von Zigarettenseiden eingerichtet. Es ist unmöglich, daß die volle Beschäftigung einiger solcher Maschinen den polnischen Markt so verschärft, daß dadurch Papierknappheit und Preissteigerungen eintreten. Die Ursache dieser liegt vielmehr in der geringen Erzeugung, den hohen Löhnen und den hohen Holzpreisen in Polen.

Der Zoll für Zeitungspapier beträgt laut Position 177 Absatz 5 in Rollen im Durchmesser von 70 cm und mehr 10 Zlotych, in Bogen 14 Zlotych für 100 kg. *Oskar Vangerow*

Natron-Zellstoff-Kraftpapier

Mitteilung aus dem staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem

Eine Zementfabrik übersandte dem Amt sechs Sorten Papiersäcke mit dem Auftrag, die Festigkeitseigenschaften der Papiere zu bestimmen, insbesondere festzustellen, ob sie durchweg „Natronzellstoff-Kraftpapiere" wären, wie vom Lieferer der Säcke gewährleistet worden sei. Die Prüfung lieferte folgende Mittelwerte:

Papier des Sackes	Reißlänge m	Dehnung vH	Zahl der Doppelfalzungen	Zellstoffgehalt in vH Natron	Zellstoffgehalt in vH Sulfit	Quadratmetergewicht g
1	3425	3,0	138	55	45	82
2	3825	2,4	435	85	15	72
3	5700	3,7	1931	10	90	77
4	5625	3,9	1421	5	95	78
5	4925	3,7	4310	85	15	75
6	4650	3,4	2062	75	25	73

Die Zusicherung des Sacklieferanten, daß das Papier aller sechs Sacksorten „Natronzellstoff-Kraftpapier" sei, also was Fasermaterial anlangt, aus 100 vH Natronzellstoff bestehe, trifft somit für keine Sorte zu; daß sich darunter aber auch Säcke befinden, deren Papier 90 und 95 vH Sulfitzellstoff enthält ist etwas stark. Aber man scheint es in dieser Hinsicht vielfach nicht sehr genau zu nehmen, denn zahlreich sind die dem Amt unterbreiteten Fälle, in denen Natronzellstoffpapiere verlangt, aber nicht geliefert wurden; selbst ein Sackpapier, das ausschließlich aus Sulfitzellstoff hergestellt war, wurde als „reines Natron-Kraftpack" gehandelt. Es scheint sich somit im Handel mit Sackpapier eine Gepflogenheit zu entwickeln, auf die zu ihrer Bekämpfung nicht früh genug hingewiesen werden kann; es darf nicht, wie in früheren ähnlichen Fällen, wieder dahin kommen, daß ein Papier, das im Aeußeren einer anerkannten Qualitätsmarke ähnlich ist, mit dem Namen dieser Marke belegt wird, gleichgültig, ob es diese Bezeichnung nach Stoffzusammensetzung oder sonstigen Eigenschaften verdient oder nicht. Es liegt nicht im Interesse der Papier- und der Papiersack-Industrie, wenn diese Gepflogenheit weiter um sich greift. Man bedenke auch, daß Sack- und Kraftpackpapiere in erheblichen Mengen ins Ausland gehen, und unrichtige Stoffangaben der geschilderten Art den Ruf unserer Papier- und Papierverarbeitungsindustrie im Ausland ganz allgemein schädigen können. Möge also die Papier- und die Papiersackindustrie nur solche Papiere als Natronzellstoffpapier bezeichnen, die dieser Bezeichnung voll entsprechen, die also aus 100 vH Natronzellstoff bestehen; andernfalls gehen wir allmählich einem neuen Handelsbrauch entgegen, nach dem Papiere dieser Art unabhängig von ihrer Zusammensetzung die Bezeichnung „Natronzellstoffpapier" führen dürfen.

Für die Beantwortung der Frage, ob die sechs Papiere auf die Bezeichnung „Kraftpapier" Anspruch machen können, fehlt es zur Zeit noch an einer festen, allgemein anerkannten Grundlage hinsichtlich der zu fordernden Festigkeitseigenschaften (Reißlänge, Dehnung, Falzwiderstand), erwarten muß man aber, daß ein als „Kraftpapier" gehandeltes Papier besonders hohe Festigkeitswerte aufweist; dies trifft im vorliegenden Fall nur zu für die Papiere 3 bis 6, nicht aber für 1 und 2.

Frankreich und Dinformate

Dem Fortschrittbericht 42 von Porstmann entnehmen wir:

Eine der größten Sorgen bei der Aufstellung und Verbreitung der Dinformate war von Beginn an das unberechenbare Verhalten des Auslandes. Die Formate sind von der wohlorganisierten Großindustrie und der Behördenwelt Deutschlands fast reibungslos angenommen und eingeführt worden. Begreiflicherweise stellt die nichtorganisierte Kleinindustrie einigen Widerstand entgegen, da gegen jede Umstellung zunächst Widerstand geleistet wird. Hier fehlt die notwendige Aufklärung und Vorbereitung der betreffenden Kreise. Dazu kommt in Deutschland ein Widerstand seitens der Papierhersteller, Papierhändler und Drucker gegen das Neue. Dieser Widerstand ist sehr weit aufgebauscht und ausgebeutet worden von den Gegnern der Formatvereinheitlichung, die teilweise Geschäftsinteressen damit verknüpfen. Bis zu einem gewissen Grade hat selbstverständlich auch dieser Widerstand seine Berechtigung, denn das einzelne Geschäft hat, besonders in der Gegenwart, wenig Kraft dafür übrig, neue Papierlager aufzulegen, wenn der Vertrieb noch nicht so sichergestellt ist, wie es der Geschäftsmann zunächst wünscht.

Hosted by Google

PARAMARIN

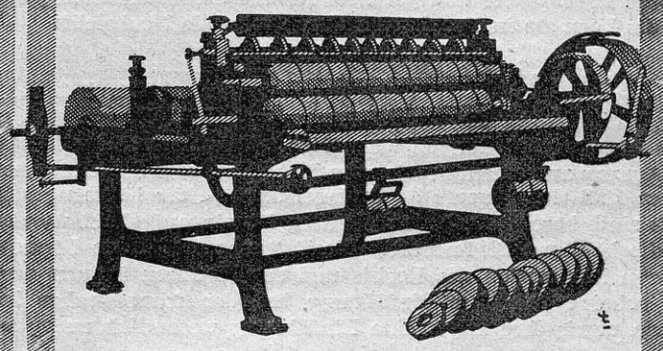
Paraffin-Papiere
Öl-Papiere/Öl- und Paraffinstoff
Asphalt
wachspapiere
mit und ohne Gewebe
Teer-Papiere
in Rollen, Bog. u. Röllch.

JULIUS CARSTANJEN
DUISBURG
Fabrik wasserdichter Papiere u. Packstoffe
Gegründet 1854

(A 8789

FÜR ALLE PAPIERARTEN
Rollen-Schneide-Maschinen

SAUBERER SCHNITT + KLANGHARTE ROLLEN



IN ARBEITSBREITEN VON 500 mm — 1750 mm

Walter Kellner AG
MASCHINENFABRIK BARMEN

GESCHÄFTS-BÜCHER
Stapel-Artikel-
feine Notes für Reklame

EMIL BANDELL A.-G.
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
STUTTGART

NEUES
LICHTPAUSPAPIER
MIT TROCKENENTWICKLUNG

OZALID M
(Patente in allen Kulturstaaten)

ergibt **Positiv-**Pausen mit dunkel-braunen Linien auf weißem Grund **Belichtungszeit entspricht derjenigen für Blaupaus-Negativ-Papier.** Kurze, einfache **Trockenentwicklung** ohne Wasser. **Kein Verziehen** des Papiers, absolute **maßliche** Uebereinstimmung der Pausen mit dem Original. Ausgezeichnete Licht-, Wasser- und Kalk-**Echtheit.** Echt gegen abfallende Seifenspäne. **Kein Brüchigwerden, vorzügliche Lagerfestigkeit.** Ozalid M findet bereits dauernde Verwendung bei Behörden und großen Industriewerken. Zahlreiche Referenzen stehen zu Diensten.

Alleinige Hersteller:
Kalle & Co. Aktiengesellschaft, Biebrich a. Rhein
Vertretungen mit Lager in allen Industrieplätzen
(A 8820

Hosted by Google

Im Ausland haben die Normformate, soweit technische Kreise und Normenausschüsse in Frage kommen, größten Anklang gefunden. Von der durch den Krieg uns feindlich gesinnten Seite des Auslandes wurde Widerstand nicht sachlicher, sondern grundsätzlicher Art erwartet und befürchtet. Besonders von Frankreich aus lagen bisher wenig Stellungnahmen vor. In Frankreich ist die allgemeine Einstellung auf Normen noch nicht so weit vorgeschritten wie in Deutschland, so daß insbesondere die Formate weder besonderem Widerstand noch besonderem Beifal begegneten. Aber auch dort sind die technischen Kreise von der Notwendigkeit allgemeinen Zusammengehens überzeugt, so daß bei weiterer Ausreifung auch über die Formate eine Einigung zu erwarten ist.

Eine unerwartete und ganz sonderbare Stütze erhalten plötzlich die Formate in Frankreich durch folgende Nachricht:

„*Société Electrique, Chonon-les-Bains*

21. 2. 1925.

. . . Wir haben die Normformate nach DIN 476 und 823 in allen unseren Abteilungen eingeführt. Wir übersenden folgenden Auszug aus einem Gesetz vom Jahre 1798, dem Sie entnehmen wollen, daß «les formats de timbre français», die heute noch in Kraft sind, bereits nach den gleichen Regeln aufgebaut wurden wie die heutigen Dinformate. Die Tatsache, daß diese Formate von den Ministerien des Rechts und der Finanzen benutzt werden, scheint uns ihre Einführung bei der französischen Industrie, sowie ihre allgemeine Einführung wesentlich zu unterstützen. . . . . .

Extrait de la Loi du 13 brumaire, an VII (1798)

. . . *Art 3* — Les papiers destinés au timbre qui seront débités par la régie seront fabriqués dans les dimensions déterminées suivant le tableau ci-après:

Bezeichnung	Größe (in Metern)		
	Breite	Höhe	Flächeninhalt
Grand registre . . .	0,4204	0,5946	0,2500
Grand papier	0,3536	0,5000	0,1768
Moyen papier	0,2973	0,4204	01 50
Petit papier	0,2500	0,3536	0,0884
Demi-feuille	0,2500	0,1768	0,0442
Effets de commerce . .	0,0884	0,2500	0,0221

Ils porteront un filigrane particulier, imprimé dans la pâte même à la fabrication.

Die Uebereinstimmung der französischen Formate mit den Dinformaten geht bis in die Millimeter.

Le format timbre	Dinformat
Grand registre	A 2
Grand papier	B 3
Moyen papier	A 3
Petit papier	B 4
Demi-feuille	B 5
Effets de commerce . .	B 5/2

Also bereits 1798 hat Frankreich die 1920 von der deutschen Industrie aufgestellten Dinformate gesetzmäßig festgelegt und eingeführt. Die Erklärung dafür ist aller Wahrscheinlichkeit nach folgende:

1796 hat sich der berühmte Physiker Lichtenberg eingehend mit Rechtecken für den praktischen Gebrauch befaßt. Er berechnete das Seitenverhältnis für Rechtecke, die bei fortgesetzter Hälftung immer wieder gleiche geometrische Form haben. Die Seiten eines solchen Ausgangsrechteckes müssen sich verhalten wie 1 : 2. Dieses Ergebnis wurde offenbar in Frankreich mit dem eben eingeführten „Meter" verbunden. Aus diesen beiden Bausteinen konnten dann die Franzosen dasselbe bauen, was 120 Jahre später die Deutschen aus ihnen bauten, nämlich das *metrische Formatsystem.* *Porstmann*

Russische Papierbestellungen in Deutschland. In den letzten Wochen sind mehrere größere Bestellungen bei deutschen Papierfabriken getätigt worden. Diese Aufträge sollten ursprünglich nach Finland vergeben werden, doch waren mit den finländischen Fabriken hinsichtlich der Lieferungsbedingungen Schwierigkeiten entstanden. Infolge der steigenden Nachfrage an dem russischen Markt nach aus dem Auslande eingeführtem Papier wird in diesem Jahr mit einer Einfuhr von Papier nach Rußland in der Höhe von 40 bis 60 vH der inländischen Erzeugung gerechnet.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Laut Beschluß der Hauptversammlung vom 5. März 1925 beträgt der Mitgliedsbeitrag für 1925 für Einzelmitglieder 10 Rm., für Firmenmitglieder 40 Rm., Studierende zahlen 2 Rm. Um baldige Einsendung entweder durch Ueberweisung auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 119 030 (Alex Wendler, Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure) oder durch Scheck an den Schriftführer: Direktor Richard Schark, Berlin NW 7, Friedrichstr. 100, wird gebeten.

Der Schriftführer: *Schark.*

Sitzungen: *Verein Deutscher Papierfabrikanten:* Dienstag, den 7. April 1925, vorm. 10 Uhr, Vorstandssitzung in Dresden, Hotel Bellevue; *Verein Deutscher Pappenfabrikanten:* Mittwoch, den 17. Juni, vormittags, Hauptversammlung in Hamburg.

Papierholzpreise. Am 11. März wurden in der Oberförsterei Hatzfeld, Regierungsbezirk Wiesbaden, für den rm entrindetes Fichtenscheitholz und entrindetes Fichtenknüppelholz 15 M. bezahlt.

(„Holzmarkt".)

Zellstoff- und Pappenpreise unverändert

Zellstoffpreise. Die bis 31. März 1925 gültigen Zellstoffpreise (siehe Nr. 8, S. 288) bleiben für alle Lieferungen bis einschl. 31. Mai 1925 in Geltung. Auch die Zahlungsbedingungen sind die gleichen wie bisher, nur die Verzugszinsen sind ermäßigt auf ¼ vH im Monat über Reichsbank-Lombardzinsfuß.

Pappenpreise. Die Pappenpreiskonventionen haben beschlossen, die jetzigen Preise bis Ende April bestehen zu lassen, sofern nicht wesentliche Umstände eine Aenderung der Preise bedingen.

Patentliste vom 12. März 1925

Anmeldungen: Kl. 55f, 15. R. 57 589. Firma Gebrüder Haake, Medingen, Post Hermsdorf b. Dresden. Verfahren zur Herstellung von weiß oder buntfarbig gestrichenem Papier oder Pappe. 6. 1. 23.

Erteilungen: Kl. 12a, 2. 411 801. Firma Niederbayerische Cellulosewerke AG., Kelheim a. d. D., u. Dr.-Ing. Adolf Schneider, Mannheim-Waldhof. Verfahren und Vorrichtung zum Eindampfen von Flüssigkeiten. 4. 1. 22. N. 20 670.

Kl. 55d, 3. 411 781. Maschinenfabrik Heinrich Wigger & Co., Unna i. W. Flachsieb-Schüttelsortierer für Holzschnitzel zur Papierherstellung. 26. 4. 24. M. 84 765.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 55c, 3. R. 56 252. Verfahren zum Füllen von Papiermasse; Zus. z. Pat. 349 882. 4. 10. 23.

Löschungen: Kl. 55b, 1, 349 880. Kl. 55d, 18, 363 321.

Lumpenmarkt

Der Monat *März* hat für den deutschen Lumpenhandel keinerlei Besserung gebracht, die Abwärtsbewegung hat weitere Fortschritte erzielt. Die ausländische Nachfrage insbesondere Nordamerikas fehlte fast völlig, und auch das Inland war nur in ganz geringem Maße aufnahmefähig.

In alten Baumwollsorten konnte sich zu stark reduzierten Preisen einiges Geschäft mit den einheimischen Reißereien entwickeln. Die Papier- und Pappenindustrie wollte ihre bisherige Zurückhaltung nicht aufgeben und kaufte nur ganz unbedeutende Mengen ein. Neue Baumwollabschnitte konnten sich behaupten, während Bunt- und Dunkelkattun keinerlei Interesse begegnete. Weiße Grade in strenger Sortierung wurden etwas gefragt.

Leinenlumpen lagen ganz unverändert und völlig vernachlässigt. Auch Jutelumpen bewegten sich sehr still.

Der Tauwerkmarkt hat ebenfalls keine Belebung aufzuweisen, auch Hanfsorten, die bisher noch etwas gesucht waren, sind im Preise zurückgegangen.

Die nächste Entwicklung läßt sich schwer beurteilen. Im Augenblick werden vom Ausland so niedrige Preise geboten, daß sie der Lumpenhandel nicht akzeptieren kann, da sich ihm keine Möglichkeit bietet, sich billiger einzudecken.

Man hofft jedoch, daß ein baldiges Wiedereinsetzen der nordamerikanischen Importkäufe zu einer Belebung des deutschen Marktes führen wird. Für diese Erwartung spricht die Tatsache, daß die nordamerikanische Pappenindustrie infolge ihrer Hochkonjunktur einen starken Verbrauch an Rohstoffen zeitigt.

England. Auf dem Baumwoll- und Leinenlumpenmarkt gestaltete sich der Verkauf von Lumpen für Papierfabrikation eine Kleinigkeit besser. Die Papierindustrie im Norden hatte etwas mehr Bedarf, da die Werke besser beschäftigt sind als im Süden und Westen. Trotzdem blieb die Allgemeintendenz wieder schwach, und der Konsum schritt nur vereinzelt zur Deckung seines dringendsten Bedarfes in neuen Käufen. Von Baumwollsorten fanden nur erste Qualitäten lebhaften Absatz, billige weiße und hellbunte Grade blieben wieder vernach-

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität,
für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

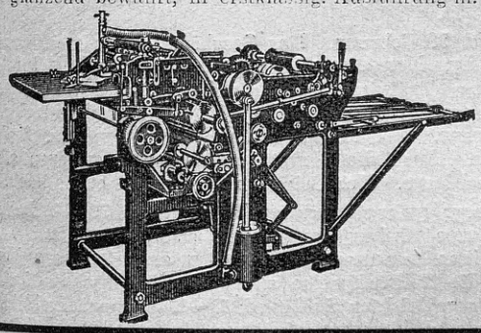
Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Kleberei

(A8538

Automatische

Fenster-Kuvert-Druckmaschinen

glänzend bewährt, in erstklassig. Ausführung m. vielen Neuerungen



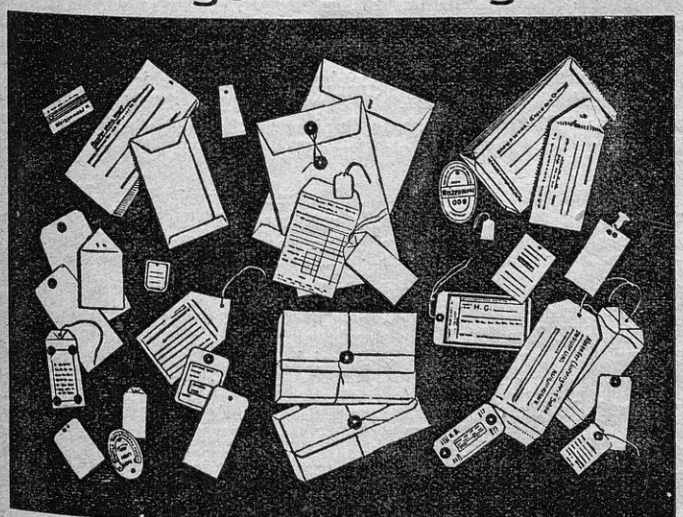
Monogramm-Prägepressen

bei maßgebenden Firmen d. Branche gut eingeführt

Theodor Jiricka
Maschinenfabrik
Berlin SO 36
Reichenberger Str. 47
(A7535

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

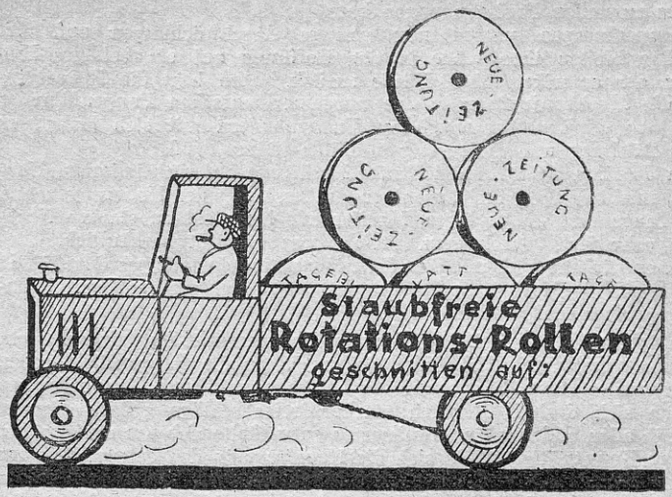
Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge,
Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3



Jagenberg
Schnell-Roller

mit patent. Beschnittstreifen-Absauge-Vorrichtung

ab Lager oder kurzfristig lieferbar
in Arbeitsbreiten von 1600-3800 mm
2 Typen, einfach und schwer gebaut

SPEZIAL-AUSFÜHRUNG FÜR
Sat. Druckpapiere
Minuten-Leistung bis 500 Meter
Schöne, gleichmäßig harte Wicklung

Tellermesser-Schleif-Maschine
zum exakten, leichten Nachschleifen gebördelter Messerscheiben

Hülsenwickel-Maschine
für eisenhart gewickelte Hülsen, das Fundament d. guten Rollen-Wicklung

VERLANGEN SIE ANGEBOT!

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Zur Kölner Messe vom 22.—27. März: Südhalle-West, Stand 13-15
Zur Frankfurter Messe vom 17.—22. März:
Haus der Technik, Stand 6220

Gü-Sa

Kaltleime
Pflanzenleime

für **alle** Zwecke der Papier- und Pappe-Verarbeitung sind dank ihrer hervorragenden Qualität im In- und Ausland begehrt!

Gühring & Sack, Dresden-N 15
Industrie-Gelände Fernsprecher 29983

Hosted by Google

lässigt. Leinenlumpen wurden wenig gesucht. Infolge der reichlich gefüllten Läger drückte ziemlich starkes Angebot auf den Markt, so daß es zu neuen Preissenkungen kam.

Pappenlumpen wiesen nur geringe Abschwächungen auf. Die Händler hielten ihre Ware in der Hoffnung auf ein baldiges Einsetzen der amerikanischen Käufe zurück. Man hegt die Erwartung, daß die Hochkonjunktur in den nordamerikanischen Pappenfabriken, die einen starken Verbrauch an Pappenhadern mit sich bringt, zu einer Belebung und Steigerung in Bälde führen muß.

In Jutelumpen bestand lebhafte Nachfrage des einheimischen Konsums, reichte jedoch nicht zu einer Aufbesserung der Notierungen aus. Von Tauen und Seilen lagen Manilagrade bei nicht zu starker Nachfrage sehr fest. Auch gem. Stricke waren leicht verkäuflich. Dagegen entwickelte sich mit dem Kontinent nur ein mäßiges Geschäft in Hanf- und Flachstauen und Seilen; es waren nur geringe Verschiffungen zu bemerken.

Nordamerika. Auf dem Baumwollumpenmarkt hat die schwache Tendenz angehalten. Die Industrie, vor allem die Pappenfilzfabriken, suchte weiter einen Druck auf die Preise auszuüben. Pappenlumpen mußten sich deshalb ziemlich starke Preisabschläge gefallen lassen. Auch in allen anderen Baumwollsorten entwickelte sich nur eine äußerst geringe Umsatztätigkeit, da sich die Nachfrage in den engsten Grenzen hielt. Auch weiße und blaue Sorten senkten sich weiter bei größter Geschäftsstille, und für Dunkelkattun bestand nicht das geringste Interesse. In Spezialitäten entwickelte sich dagegen zu unveränderten Preisen einiges Geschäft.

In Importlumpen herrschte ebenfalls ein schwacher Unterton vor. Die Umsatztätigkeit sank auf ein Minimum, und der Handel war nicht bereit, zu den niedrigen Preisen, die von der Pappenfilzfabrikation und dem übrigen Konsum für Pappengrade und Dunkelkattun geboten wurde, ihre Ware zu verkaufen, besonders da sich die Auslandsangebote kaum noch unter New Yorker Parität bewegten (2.12½ c. p. lib cif N. Y. für Dunkelkattun).

Der Handel rechnet allgemein mit einer baldigen Geschäftsbelebung, da die verarbeitende Industrie einen starken Verbrauch an Papier- und Pappenlumpen zeitigt und ihre Vorräte sehr bald erschöpft sein müssen.

Der Alttauwerkmarkt zeigte im Gegensatz zu andern Gebieten wiederum eine Ausdehnung in der Nachfrage. Die Tendenz behielt ihre steigende Richtung bei. Manila- und Transmissionstaue notierten höher. Geteerte Hanftaue und gemischte Stricke wurden vom Konsum zu steigenden Preisen aus dem Markte genommen. Auch in Sisalhanf-, weichen Jutestricken und Seilabfällen kam es zu lebhaften Umsätzen.

Nordischer Papierstoff- und Papiermarkt

Schweden. *Stockholm*, 15. März. Der *Sulfitstoff*-Absatz im Februar betrug für diesjährige Lieferung etwa 80 000 t, was, da schon 60 vH der berechneten Erzeugung untergebracht sind, sehr befriedigend ist. In England und Amerika wächst die Papiererzeugung langsam und stetig und dorthin sind für 1925 etwa 130 000 bezw. 185 000 t Sulfitstoff verkauft, das meiste fürs erste Halbjahr. Auf dem Festland bleiben die Papierhersteller im Einkauf vorsichtig, der Rückgang des Frankkurses in der letzten Zeit erregte in der Geschäftswelt von Frankreich und Belgien Unruhe, unter der auch ihre Papierindustrie zu leiden begann. Die Preise für starkfaserigen Sulfitstoff blieben unverändert, wurden aber für gebleichten ein wenig höher, da die wichtigeren Sulfitstoffabriken in Amerika und Kanada ihre Notierungen ab 1. April zu erhöhen beschlossen. Nach dem Kontinent sind die Preise cif Amsterdam oder Rouen für die 100 kg gebleichten 31,50 bis 33 Kr., starkfaserigen 21,50 bis 22,50 Kr.; in den Vereinigten Staaten 3,85 bis 4,00 bezw. 2,80 bis 3,00 Dollar für die 100 lbs. ab Dock; einige Verträge in leichtbleichbarem wurden zu 3,10 bis 3,15 Dollar abgeschlossen. Die Nachfrage nach *Sulfatstoff* bleibt sehr gut, in den Vereinigten Staaten für Ia. Kraftstoff zu 2.87½ bis 3.10 Dollar. Von feuchtem *Holzschliff* wurden nach England und Frankreich einige Posten zu unverändert niedrigen Preisen verkauft; nach trockenem ist die Nachfrage befriedigend, einige Partien wurden nach Deutschland abgesetzt, die Notierung ist 130 bis 132 Kr. fob Göteborg, 122 bis 125 Kr. fob Bottnischer Meerbusen für 1 t netto.

Der Eingang von Aufträgen auf *Papier* blieb in den letzten Wochen normal. Die Fabriken für Zeitungspapier haben größtenteils Beschäftigung bis weit ins zweite Halbjahr hinein — zu unveränderten Preisen; die Werke in Sulfatpapier haben Abruf-Aufträge für etwa 6 bis 7, in Sulfitpapier für 8 bis 9 Wochen, die Hersteller von fettdichtem Papier für etwas längere Zeit. Für Ausfuhr erzielt man auf Basis von 16 lbs. D/C. für M. G.-Kraftpapier ungefähr 22 Lstr. 10 s., für ungeglättetes Kraftpapier 21 Lstr. 10 s. bis 21 Lstr. 15 s. fob. Nach den Vereinigten Staaten wurden Abschlüsse in M. G.-Kraftpapier zu 4⅝ bis 4,90 cents das lb. cif amerikanischer Hafen gemacht. Die Preislage für Sulfit-Einschlagpapier ist unverändert. Die Pappenfabriken haben in der Regel für etwa einen Monat Aufträge; braune dicke Maschinenpappe notiert 14.10 bis 15.15.-, weiße, dicke 14.10.- bis 15.5.- Lstr. fob. („Svensk Papperstidn.") *bg*

Norwegen. *Oslo*, 18. März. Der Stillstand ungefähr der ganzen Papier- und Papierstoffindustrie in Schweden wegen Arbeitsstreits wird den im voraus festen Markt ohne Zweifel bald stark beeinflussen. In starkfaserigem *Sulfitstoff* ist der Markt sehr still, die Preise fest und unverändert, die meisten Fabriken sind fürs erste Halbjahr ausverkauft, etwa 60 vH der diesjährigen Erzeugung sind abgesetzt. Von leicht bleichbarem Sulfitstoff gilt das oben Gesagte, der Preis ist 405 bis 410 n. Kr. die engl. Tonne netto fob. Gebleichter ist in den letzten Wochen gestiegen, der Preis sehr fest zu etwa 560 Kr. die engl. Tonne fob für gewöhnliche Marken. *Kraftstoff* ist fest mit sehr beschränktem Angebot zu 390 n. Kr. fob Ostnorwegen. Trockener *Holzschliff* ist nicht verfügbar. Feuchter findet kein Interesse, doch sind in den letzten Wochen erhebliche Mengen für Verschiffung in der zweiten Jahreshälfte und im ersten Halbjahr 1926 verkauft, wenn auch vielfach nur zur Erneuerung abgelaufener Verträge. Der Preis beträgt 98 bis 103 Kr fob. („Papir-Journalen".) *bg*

Papier- und Papierstoffmärkte

Vereinigte Staaten. *New York*, 11. März. Die leichte Besserung im *Papier*geschäft ist nicht zunehmender Nachfrage sondern kräftigen Bemühungen der Verkäufer zuzuschreiben. Die erwartete Besserung der allgemeinen Geschäftslage ist bisher nicht eingetreten. Die Käufer sind immer noch recht schwankend und hüten sich vor der Aufhäufung von Lagervorräten. Die Preise behaupten sich zur Not und haben sich schon seit langer Zeit nicht geändert. Während die besseren Papiersorten sich noch ziemlich behaupten, ist die Marktlage für Packpapiere recht schwach.

Holzschliff ist in guter Nachfrage. Die Preise sind fest, und man erwartet ihr baldiges Steigen. Eingeführter Stoff kostet 32—38 Dollar die amerikanische Tonne (907 kg) ab Werft, einheimischer Stoff 30—35 Dollar ab Schleiferei.

Zellstoff: Der Markt war noch unsicher infolge der ungelösten Krise in der schwedischen Arbeiterbewegung. Die Preise sind in Dollar für 100 engl. Pfund: Eingeführter gebleichter Sulfitstoff 3,85 bis 4,50; leicht bleichbar 2,90—3,25; Nr. 1 starkfaserig, ungebleicht 2,75 bis 3,25; Nr. 2 starkfaserig, ungebleicht 2,60—3,-; Nr. 1 Kraft 2,75 bis 3,—; gebleichter Sulfatstoff 3,50—3,65; einheimischer gebleichter Sulfitstoff 3,75—4,50; leicht bleichbar 2,90—3,25; Zeitungspapiersulfitstoff 2,45—2,75; Mitscherlich 3,— bis 3,25; Kraft 2,70—3,50; gebleichter Natronstoff 4,— bis 4,25.

Kanada. *Montreal*, 28. Februar. Das Geschäft in *Papier* als auch in Papierstoff ist ruhig. Man erwartet weiter gutes Geschäft infolge der stetigen Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse im ganzen Lande, namentlich in der Eisenindustrie und in den Ackerbau treibenden westlichen Provinzen. Das Haupterzeugnis Zeitungspapier findet dauernd guten Absatz. Auch die übrigen Papiersorten erfreuen sich etwas verbesserter Nachfrage. Nur Seidenpapiere gaben etwas nach.

Holzschliff wird rege gefragt und zu Preisen von 30—35 Dollar die amerikanische Tonne (907 kg) angeboten. Von dem inzwischen eingetretenen allgemeinen Ausstand in Schweden erwartete man Versteifung der Preise, die Zellstoffpreise sind jetzt schon etwas fester geworden. Preise: für gebleichten Sulfitstoff 75—90 Dollar, für bleichfähigen 56—65 Dollar und für ungebleichten 55—60 Dollar die Tonne (907 kg).

Finland. *Helsingfors*, 15. März: Der Zeitungspapiermarkt ist ruhig, und die Preise behaupten sich. Der Markt für dünne Papiere ist für Verkäufe nach dem fernen Osten schwächer geworden. In diesen Papiersorten sollten sich die europäischen Hersteller auf gemeinsames Vorgehen einigen. Für Packpapier waren die Verkäufe im Februar befriedigend und die meisten Preise fest. Der Preis von Braunholzpapier ist ein wenig gestiegen. Die Verkäufe nach England waren beträchtlich, und neu hat sich Nachfrage für Aegypten gemeldet.

Der Verein finnischer Papierfabriken versandte im Februar 6510 Tonnen nach dem Auslande, die Kymmene AG. 4240 t, das finnische Papierbüro 4000 t. Die gesamte Papierausfuhr betrug also im Februar 14 750 t gegen 11 518 t im gleichen Monat des Vorjahres und gegen 16 538 t im Januar 1925.

Holzzellstoff: Der Markt ist ruhig und unverändert. Im Februar wurden rund 16 000 t Sulfitstoff und rund 5000 t Sulfatstoff ausgeführt, um 60 vH mehr als im Vormonat. Die bedeutendsten Käufer waren England und die Vereinigten Staaten, dann Rußland, Frankreich und Belgien. Deutschland bezog 600 t Sulfitstoff und rund 2000 t Sulfatstoff.

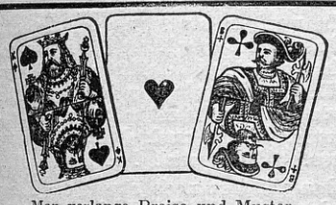
Holzschliff: Der Preis für feuchten Stoff ist noch sehr niedrig und Besserung steht nicht in naher Aussicht.

Pappe: Der Markt ist befriedigend. Die Preise sind unverändert. Der Finnische Holzschliffverein verlud nach dem Ausland im Februar 1073 t trockenen Schliff, 1750 t feuchten Schliff trocken gedacht und 3768 t Pappe. Die Gesamtausfuhr an Holzschliff und Pappe war um 50 vH geringer als im Vormonat.

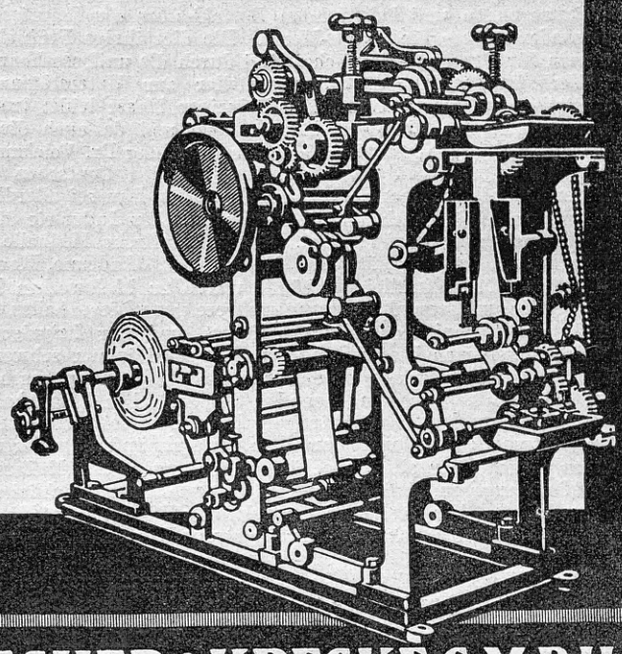
Auf Strohpapier nach De Vain's Verfahren wurde die Londoner Tageszeitung „Morning Post" vom 18. März als erste (lt. Reutermeldung) gedruckt. Das Verfahren ist eine Verbesserung des in Holland, Belgien und Deutschland angewendeten Strohstoff-Verfahrens und dürfte Bedeutung gewinnen, besonders in Kanada, wo große Mengen Stroh, die bisher verbrannt wurden nach der Erntezeit, zu Papierstoff verwandelt werden können. *bg*

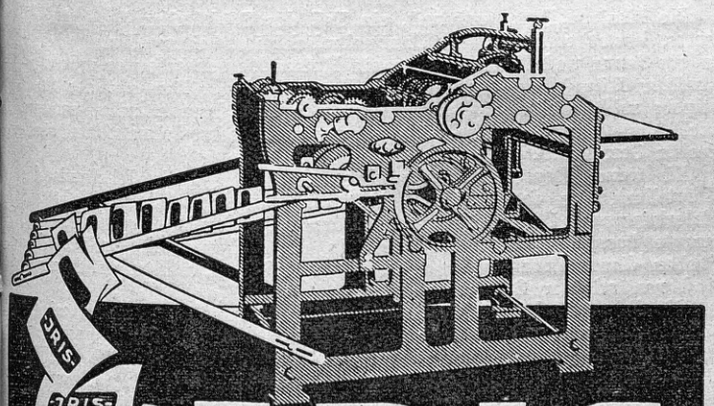
Hosted by Google

Küchenspitzen
Krepp-Papiere
Papierservietten
unsere Spezialitäten!
Fingerhut & Co., Breslau 5
(A 8800


C. L. WÜST
SPIELKARTENFABRIK
Gegründet 1811
FRANKFURT/MAIN
Alle gangbaren Spielkartensorten
in altbekannter Qualität.
Man verlange Preise und Muster.
Vielfach prämiiert! (A8230

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Gestrichene Langschliffpappen f. Attrappen usw.
Passepartoutkartons
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A6021
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. -- Fernsprecher Nr. 37.

Flachbeutelmaschine
für Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel
mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk

FISCHER & KRECKE G.M.B.H.
BIELEFELD


JRIS
Fenster-
Briefumschlag
Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate
HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A. B. C. Code 5th. Edition

Hauffe
Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton
✱
A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik ∎ Tel.: Pulsnitz Nr. 13
(A 8418

Hosted by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft (SW 11, Dessauer Str. 2). In der Sitzung vom 17. März erstattete der Vorsitzende Herr Könitzer einen anregenden und belehrenden *Bericht über die Leipziger Messe,* im besonderen über die Bugra-Messe. Die diesjährige Frühjahrsmesse zeigte ein für Drucker erfreuliches Bild durch die unübersehbare Menge von Werbedrucksachen, die die Aussteller zur Unterstützung ihrer Schaustellungen verwendeten. Die Leipziger Messe leidet trotz vieler Neubauten immer noch unter Raummangel und da auch die Bugra-Messe hiermit zu kämpfen habe, sei der Vorschlag Dr. Volckmanns zur Errichtung eines neuen Messehauses durch den Deutschen Buchgewerbeverein auf fruchtbaren Boden fallen. Der Bau sei allerdings erst gesichert, wenn die Geschäftswelt der graphischen Industrie die finanzielle Unterstützung gewährleistet. Die unterirdische Meßhalle befreite den Marktplatz von der häßlichen Meßbaracke; Akademie, Konservatorium und andere öffentliche Gebäude waren zu Meßzwecken herangezogen worden, und vor allem waren mehrere neue Riesenhallen auf dem Gelände der Technischen Messe errichtet, und der Leipziger Messe erheblich erweiterten Umfang gegeben. Es wird immer schwerer, sich auch nur in einem Fache so umzutun, daß man einen geschlossenen Ueberblick erhält. Mit dem Gesunden des deutschen Wirtschaftslebens wandelte sich wohl auch der Sinn der Messe; sie sei nicht allein mehr bloße Kaufschau; diene zwar vor allem der Anknüpfung neuer und dem weiteren Ausbau der alten Geschäftsverbindungen, das Meßamt selber aber müsse zugeben, daß sie an sich neue Absatzmöglichkeiten nicht schaffen könne. Wo jetzt wieder regelmäßig Reisende die Kunden besuchen, wo durch illustrierte Drucksachen, Mustersendungen u. dgl. Angebote gemacht und Anregungen gegeben werden können, sei der Messe ein Teil ihrer früheren Aufgaben abgenommen worden, an deren Stelle vielleicht andere idealere getreten, die die Veranstaltung eher als eine kulturelle Tat, als eine Weltausstellung gewaltigen Umfanges, welche mehr die Bildungszwecke in den Vordergrund stellt, erkennen lassen. — Einzelheiten der Messeausstellungen, die der Vortragende besprach, brauchen hier nicht wiederholt zu werden; die Papier-Zeitung und andere Fachblätter haben bereits eingehende Berichte darüber gebracht. — Von Druckneuerungen erinnerte er an die Stahlstich-Imitation, die nun gleichzeitig von drei Firmen angeboten wurde; es handle sich hierbei in der Tat nicht um eine Neuerfindung sondern wahrscheinlich um ein Verfahren, das schon vor dem Kriege in einer graphischen Monatszeitschrift beschrieben wurde. Die Maschinenausstellung zeigte unter anderm starke Vermehrung der Konstruktionen von Kleindruckmaschinen, die zwischen Schnellpressen und Bürodruckmaschinen stehen und deren Aufgabe es sein kann, dem Buchdrucker rentable Maschinen für Kleindrucksachen höherer Auflagen zu bieten, damit die Großindustrie nicht zu den Büromaschinen und damit zur Selbstherstellung schreite.

Herr *Bretag* ergänzte den Bericht durch einen Hinweis auf den vielseitigen Stand der besonders die Frage der elektrischen Beheizung von Metallschmelzen in Stereotypie und Maschinensatz behandelnden Asbern-Gesellschaft, München; ferner von den Bestrebungen einer süddeutschen Firma, die Tiefdruckschnellpressen auch an kleinere Druckereibetriebe absetzen will, weil sie Gelegenheiten schaffen will, daß man Kupferzylinder fertig geätzt beziehen kann, ähnlich wie Druckstöcke. Hierzu sollen außer anzubahnenden Verbindungen mit graphischen Kunstanstalten, nötigenfalls eigene Anstalten ins Leben gerufen werden. — Aus der Versammlung wurde die Anregung laut, zum Herbst einen gemeinsamen Besuch der Messe zu erwägen, wofür am besten wohl der Meß-Mittwoch oder Donnerstag geeignet sei. Dann hat sich die Menge etwas verlaufen und in der Bugra-Messe, die ja hauptsächlich für den Besuch in Frage kommt, sind alle Aussteller noch vollzählig vertreten. — Herr Erler besprach in der Sitzung u. a. eine Anzahl neuer, dem „Deutschen Buch- und Steindrucker" eingegangener Drucksachen einer amerikanischen Offizin, die durch ihre gefällige, ansprechende Form und die im allgemeinen sehr saubere und wohlgelungene Druckausführung viel Beifall fanden. — Es lag dann noch eine Anfrage vor: „Welchem Zweck dient eine Waitepresse, wie ist sie beschaffen und wie arbeitet sie?" Die Waitepresse ist eine Presse für Stahlstichprägungen, sie beruht auf dem gleichen Prinzip wie die Johnstonepresse, d. h. es ist eine Kopfdruckpresse. Die gravierte Stahlstichplatte wird eingefärbt, die glatte Oberfläche des Stempels dann sauber gewischt, und es erfolgt dann schlagartig der Druck von der Stahlplatte mit vertieft geätztem Bilde auf das Papier, von unten wirkt eine Patrize als Gegendruck. — Nächste Sitzung: Dienstag, den 31. März, abends 8¼ Uhr (pünktlich!) im großen Gemeindesaal, Wilhelmstraße 115; Lichtbildervortrag des Herrn Betriebsleiters Vehl von der Actiengesellschaft für Anilinfabrikation: *„Die Agfa-Farbenplatte in der Reproduktionstechnik."*

Leipziger Brief

Bekanntlich trat Ende November v. Js. der Deutsche Buchgewerbeverein mit dem Plan der *Errichtung eines Bugra-Meßpalastes* auf dem Areal neben der Buchhändlerbörse, Ecke Plato- und Hospitalstraße, an die Oeffentlichkeit. Nunmehr beabsichtigt eine neugegründete private Aktiengesellschaft nach den Plänen des Architekten Hans Nebel am Gerichtsweg vor dem Eilenburger Bahnhof (also ebenfalls unmittelbar neben den beiden Gebäuden der Graphik und des Buchgewerbes) ein *„Hochhaus der Graphik"* zu errichten, das direkten Verkehrsanschluß an den Bahnkörper und zwei große Durchfahrten zum Bahnhof erhalten soll. Das Gebäude soll nicht weniger als 12 Stockwerke und 186 m Vorder- sowie 85 bezw. 75 m Seitenfront erhalten. Die Nutzungsfläche soll 60 000 qm betragen. In bezug auf Großartigkeit der in letzter Zeit geplanten und ausgeführten Messebauten ist man hier schon manches gewöhnt, manches, wie der Messeturm und der Wolkenkratzer, blieb Bluff, und in die Verwirklichung auch dieses Projektes darf man wohl einige Zweifel setzen. (Siehe auch Nr. 23, S. 956.)

Das buchgewerbliche Geschäftsleben pulsiert noch stark; die Messe verfehlte wieder nicht ihren belebenden Einfluß. Da die Provinz z. T. höhere Löhne zahlt als die Großstadt, sind Buchdruckergehilfen schwer erhältlich; der Vorstand des hiesigen Buchdruckervereins verpflichtet seine Mitglieder, sich vor Neueinstellungen mit dem bisherigen Arbeitgeber in Verbindung zu setzen.

Erfreulich ist der flotte Geschäftsgang auch in den *Buchbindereien*, welches Gewerbe 1924 eine recht flaue Zeit durchzumachen hatte.

In den *Schriftgießereien* kriselt es; nicht wegen Arbeitsmangels, denn das Gewerbe ist mit In- und Auslandsaufträgen gut eingedeckt. Die Hilfsarbeiterschaft ist bei den noch nicht ganz abgeschlossenen Lohnverhandlungen angeblich mit einer Zulage von 5 vH im Vergleich zu den Gehilfen, die 10 vH erhielten, zu kurz gekommen und hat die Kündigung eingereicht, auch verweigern die Personale (einschl. Gehilfen) die Ueberstunden. In Leipzig betrug bisher der Gehilfenlohn eines Schriftgießers in der höchsten Klasse annähernd 42 M. und derjenige einer Hilfsarbeiterin (höchste Lohnstufe) 26 M. Da in diesem Berufe der Stücklohn üblich ist, übersteigen die wirklichen Schriftgießerlöhne diese Beträge wesentlich.

Die hiesige *„Ratsdruckerei"*, ein Teil des Städtischen Beschaffungsamtes, kostet ebenfalls die Unannehmlichkeiten einer „Krise" durch, da die Setzer und Drucker, etwa ein Dutzend, nach erfolgter ordnungsgemäßer Kündigung anderweit Stellung fanden. Der Rat der Stadt Leipzig zahlt nicht nach den Sätzen des Buchdruckertarifes, sondern nach den für die Beschäftigten ungünstigeren Lohnstaffeln sächsischer Gemeinden.

Ein neues Reproduktionsverfahren (vorläufig noch Geheimnis der Hersteller), das das Original nicht auf Papier, sondern direkt auf Malerleinwand überträgt und besonders für Gemälde geschaffen ist, erregte besondere Aufmerksamkeit in der Galerie del Vecchio. Die Proben dieser Vera-Kopien (Gemälde von Watteau, Rembrandt usw.) sind von seltener Originaltreue.

Die *Deutsche Bücherei*, die am 1. Juni 1924 ihre Pforten wieder öffnete, erfreute sich stets steigender Besucherzahl. Der Tagesdurchschnitt der Benutzer stieg von 118 im Juni auf 180 im Dezember, Bestellzettel wurden im Juni täglich durchschnittlich 95, im Dezember 147 erledigt. Im Lesesaal wird die umfangreiche Handbibliothek eifrig studiert, auch im Zeitschriftensaal herrscht emsiges Leben. — Die Bücherei besitzt z. Zt. 550 000 Bände, die sich jährlich um einige Zehntausende vermehren und eine lückenlose Sammlung deutschen Schrifttums bilden sollen.

Eine *Reisesparkasse für Ferienwanderungen* gründete der Bildungsverband; die Wanderfahrten, die körperliche Erholung mit beruflicher Fortbildung verbinden sollen, werden in diesem Jahre von Hamburg, Dresden, Nürnberg, Leipzig, Köln, München und Frankfurt a. M. ausgehen.

Einen Einblick in den *Papierverbrauch* einer großen Tageszeitung gewinnt man durch die Mitteilung, daß zur Herstellung der Auflage der 96 Seiten starken Nummer der „Leipziger Neuesten Nachrichten" am ersten Messesonntag (1. März) 80 000 kg oder 1600 Zentner Papier benötigt wurden.

Walzendruckmaschinen und Druckwalzen. Zu Nr. 23 S. 956 sind noch nachzutragen die Maschinenfabriken Julius Fischer in Nordhausen, Friedrich Müller, Freital-Potschappel, Wilhelm Frenzel und August Koebig GmbH., in Radebeul-Dresden, Vasanta AG., Coswig bei Dresden, Germa-Werke AG., Hamburg 36, Max Kroenert, Altona-Ottensen, Gebr. Dörstling GmbH., Kötitz bei Coswig (Sa.), und die Gummiwalzenfabrik der Ostdeutschen Gummiwerke Dr. C. Neubert in Giersdorf im Riesengebirge.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M

Hosted by Google

SCHANDUA

Mehr als 20jähriges, erprobtes Sondererzeugnis

Fetthüllen

Lieferung prompt und preiswert an Wiederverkäufer.

J. SCHANDUA & SÖHNE
Papierwarenfabrik - Biebrich [Rhein].

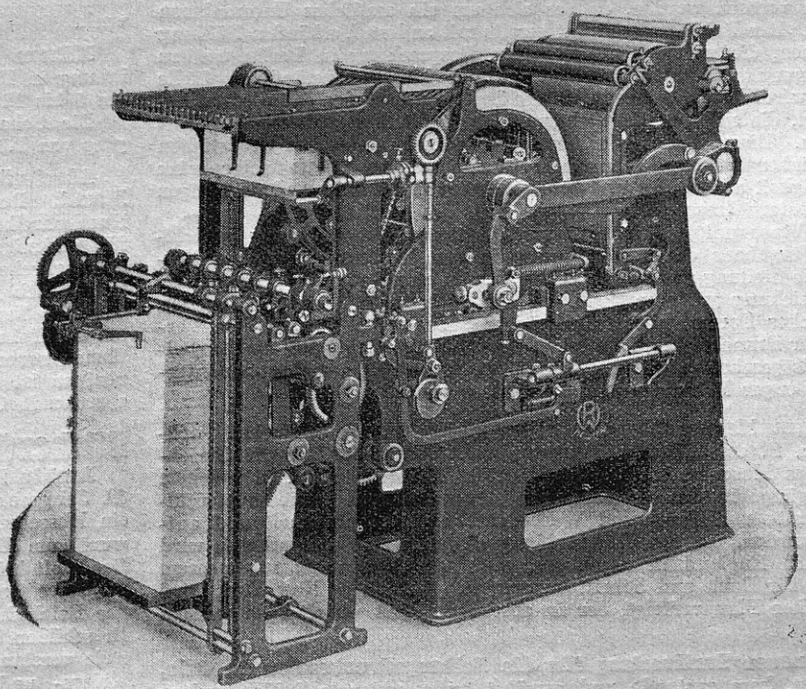
ROCKSTROH-WERKE A.G., HEIDENAU

KOBOLD-AUTOMAT

Tiegeldruckpresse mit selbsttätigem Stapelanleger und -Ausleger

Paralleler Druck	Leichte Bedienung
Genaues Register	Wenig Zurichtung
Selbsttätige Abstellung	Große Druckkraft
des Druckes und der	Wenig Kraftbedarf
Farbezuführung	Betriebssicher

3000 Drucke in der Stunde
Bei Doppelanlage 5000 Drucke



Zweigbüros u. Reparaturwerkstätten in Leipzig, Berlin, Hamburg, Zürich

(A 8829

Hosted by Google

Reichsverband der Stadt-Adreßbuch-Verleger

In *Hannover* fand unter dem Vorsitz von Herrn *Georg Schmidt-Römhild, Lübeck*, eine Bezirksversammlung der Stadt-Adreßbuchverleger statt, die sich mit wichtigen Brufsfragen befaßte. Dem Reichsverbande, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, seine Mitglieder kaufmännisch und technisch zu beraten und ihren teils durch jahrzehntelange Arbeit erworbenen Besitzstand zu sichern, gehören fast alle Adreßbuchverleger Deutschlands, mit Ausnahme der das Monopol anstrebenden Scherl-Adreßbuch-Gesellschaft, Berlin, an. Die Hauptgeschäftsstelle in Lübeck hat in vielen Fällen Fühlung mit den städtischen Behörden, den Handels- und Gewerbekammern nehmen können, um gegen die an zahlreichen Orten auftauchenden *Schädlinge auf dem Gebiet des Adreßbuchwesens* vorzugehen. Vielfach wurde der Reichsverband gutachtlich gehört, bevor Bindungen der Behörden mit Adreßbuchverlegern erfolgten. Dieses Vorgehen ist nutzbringend gewesen, denn einmal wird den unlauteren Elementen, die es zur Hauptsache darauf abgesehen haben, Inseratabschlüsse zu tätigen und die Gelder ohne entsprechende Gegenleistungen hierfür einzuziehen, der Boden abgegraben und zum andern werden die Geschäftsleute vor Schaden bewahrt. Es sind gerade in der Nachkriegszeit durch Neugründungen auf diesem Gebiete der Volkswirtschaft ganz ungeheure Summen verloren gegangen. Der bodenständige Verleger wird aber durch die Bekämpfung ihm abträglicher Erscheinungen geschützt. — In neuerer Zeit wachsen die *„Branchen"-Adreßbücher* wie Pilze aus der Erde, zum Schaden des Stadt-Adreßbuchverlegers. Während dieser in seinem Buch mit einem großen Aufwand von Mühe und Kapital alle Einwohneradressen und ganze für ihn unproduktive und kostspielige Abteilungen (z. B. das Einwohnerverzeichnis nach Straßen geordnet) aufnimmt, wendet sich der Branchenbuch-Herausgeber nur an die zahlende Geschäftswelt und verlangt mehr oder minder für jede Aufnahme in seiner Geschäfts- und Berufsübersicht Zahlung. Damit grast er ein Gebiet ab, dessen Erträgnisse den Stadtadreßbuch-Verleger überhaupt erst in den Stand setzen, sein Werk in der für die Allgemeinheit notwendigen Vielseitigkeit herauszubringen. Die Versammlung beschloß, geeignete Vorkehrungen zu treffen, um der gesonderten Herausgabe der Branchenbücher zu begegnen. Die Abwehrmaßnahmen werden den Mitgliedern vertraulich mitgeteilt. Abfällig beurteilt wurde das Vorgehen einer Anzahl von Handelskammern in dem rheinischen und badischen Gebiet, die sich anschicken, mit Hilfe von Annoncenbüros Firmenhandbücher herauszugeben und dadurch zeigen, daß sie die der Allgemeinheit dienende Aufgabe des Stadt-Adreßbuchverlegers verkennen.

Scharfe Kritik wurde an der behördlichen Unterstützung der *Reichspost-Reklame* geübt. Dieses Zwitterding zwischen einem behördlichen und privaten Institut sucht neuerdings die gesamte Reklame, soweit sie lukrativ ist, für sich zu monopolisieren. Nicht genug, daß die Reichspostreklame den Inserenten die für die Reklameeintragungen abgeschlossenen Beträge einfach von ihrem Postscheckguthaben in Abzug bringt, sind neuerdings auch Postbeamte in Uniform für die Reichspostreklame tätig. Die Bevölkerung soll oder muß dadurch in den Glauben versetzt werden, daß es sich um ein amtliches Unternehmen handelt. Der Reichsverband hat bereits mit andern Verbänden Fühlung genommen, die zu einer gemeinsamen Besprechung in Berlin und zu einer energischen Stellungnahme an der hierfür zuständigen Stelle führen wird. Weitestgehende Unterstützung wurde den Mitgliedern zugesichert, die sich im Abwehrkampfe gegen die *Monopolstellung Scherl* befinden. Dieser Verlag, der bereits in achtzehn deutschen Großstädten Adreßbücher herausgibt, versucht immer weitere Städte unter seine Botmäßigkeit zu bringen und bedroht dadurch die alten bodenständigen Verlagsunternehmungen.

Die Versammlung beschloß zur leichteren Durchführung gerichtlichen Vorgehens durch Eintragung in das Vereinsregister dem Verbande die Stellung einer juristischen Person zu geben. Angeregt wurde, zur Erreichung größerer Ziele, die der Verband sich gesteckt hat, ein einheitliches Format aller Adreßbücher anzustreben. — Mit dem Verbande der Branchen- und Telephon-Adreßbuch-Verleger soll ein Kartellverhältnis geschaffen werden, so daß die Vertretung gemeinsamer Interessen in enger Fühlungnahme zueinander erfolgt.

Ein graphisches Museum in England? In der englischen Fachpresse, z. B. dem „British Printer", wird neuerdings für die Errichtung eines Museums für die graphischen Künste gewirkt, in welchem alle Vorgänge in den verschiedenen Druckverfahren sowie mustergültige Plakate und Text- und Werbedruckarbeiten gesammelt und aufgestellt werden. Da der Plan Anklang gefunden zu haben scheint, wird wohl auch England in absehbarer Zeit ein Gegenstück zu unserem Museum für Buch und Schrift bekommen. — Auch in New York wird ein gleicher Plan verfolgt, der in absehbarer Zeit verwirklicht werden soll.

Ein neuer Tarifvertrag für die Zeitungsdruckereien in Oslo, Norwegen, kam zustande und gewährt an ausgelernte 6 Kr., andere 4 Kr. Erhöhung des Wochenlohns. Hiernach beträgt der Mindestlohn für Handsetzer in Tagesarbeit 101, Maschinensetzer 116 Kr. *bg*

Deutsche Buchausstellung in Buenos Aires. In Buenos Aires findet in den Wochen vor und nach Ostern eine deutsche Bücherausstellung im deutschen Vereinshaus unter der Ehrenleitung der deutschen Gesandtschaft und des Deutschen Wissenschaftlichen Vereins statt. *n*

Patentliste vom 12. März 1925

Anmeldungen: Kl. 15a, 7. Sch. 71 315. Libertus Schlander, Stuttgart, Stöckachstr. 7. Saugdüse zum Entstauben von Setzkästen u. dgl. 21. 8. 24. — Kl. 15c, 1. M. 83 222. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co., AG., Bern, Schweiz; Vertr.: Richard Weber, Feuerbach b. Stuttgart, Bismarckstr. 85. Drehbare Trockentrommel für Stereotypiematrizen. 3. 12. 23. — Kl. 15d, 22. V. 18 288. Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. u. H. Dietrich) AG., Plauen i. V. Rotationsdruckmaschine für mehrfarbigen mittelbaren Schön- und Widerdruck. 23. 4. 23. — Kl. 15d, 29. M. 84 162. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Vorrichtung zum Einstellen des Registers von Rotationsdruckmaschinen während des Betriebes. 8. 3. 24. — Kl. 15d, 30. M. 85 232. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Vorrichtung zum Festspannen der Stereotypplatten auf den Plattenzylindern von Rotationsdruckmaschinen. 5. 6. 24. — Kl. 15d, 31. S. 66 493. Sächsische Cartonnagen-Maschinen-AG. Dresden. Farbwerk, insbesondere für vereinigte Stanz- und Druckmaschinen. 9. 7. 24. — Kl. 15e, 14. E. 30 912. Carl Ellmann, Augsburg, Branderstr. 18. Verfahren zum Herstellen luft- und blasenfreier Farbwalzen für Druckmaschinen. 20. 6. 24.

Erteilungen: Kl. 54a. 411 727. Aktiebolaget Gerh. Arehns Mekaniska Verkstad, Stockholm; Vertr.: M. Magner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Fördervorrichtung für Schachteln. 19. 7. 22. A. 38 138. — Kl. 54a, 7. 411 557. National Paper Can Company, Milwaukee, V. St. A.; Vertr.: H. Licht, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Verschließen von Papiergefäßen. 9. 5. 20 N. 18 792. V. St. Amerika 25. 4. 14 u. 19. 5. 17. — Kl. 54a, 7. 411 728. Kurt Laube, Dresden, Blasewitzer Str. 68. Ausdehnbarer Stempel zum Prägen, Halseinsetzen oder ähnlichen Bearbeiten von rechteckigen Pappschachteln. 29. 2. 24. L. 59 601.

Kl. 57b, 18. 411 612. Louis Dufay & Compagnie d'Exploitation des Procédés de Photographie en Couleurs Louis Dufay, Versailles, Frankreich; Vertr.: K. Osius u. Dr. A. Zehden, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Mehrfarbenrastern. 17. 4. 24. D. 45 334. Frankreich 11. 6. 23. — Kl. 57d, 1. 411 617. Adolf Müller, München, Schellingstr. 39-41. Anzeigevorrichtung für photographische Setzmaschinen. 18. 4. 23. M. 85 665.

Kl. 75c, 15. 411 571. Ullstein AG., Berlin. Farbhaltung in Heften Büchern u. dgl. 31. 5. 24. U. 8479.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15d, 36. Sch. 69 522. Tiegeldruckpresse zur Herstellung von Ein- oder Zweifarbendrucken 9. 10. 24.

Löschungen: Kl. 15d, 31, 367 144. Kl. 15d, 44, 380 922

Jubelfest. Das Buchdruckerfachblatt *„Nordisk Boktryckarekonst"* in Stockholm, von den Druckereibesitzern Carl und Hugo Lagerström herausgegeben, beendete kürzlich den 25. Jahrgang und gab eine stattliche Festnummer und ein Register zu allen 25 Jahrgängen heraus. Der schwedische Buchdruckerverein hielt aus dem gleichen Anlaß eine festliche Zusammenkunft mit Ausstellung in der Fachschule für Buchhandwerk. *bg*

Höhere Buchbinderpreise in Kopenhagen. Die Buchbinderinnung in Kopenhagen erhöhte ab 15. Februar ihre sämtlichen Preise um 5 bis 12½ vH. *bg*

Die Schachtelfabrik *Ask- och Kartonfabriken Svea* in Stockholm ging von L. Pettersson an Frau A. Lind über. *bg*

Abschnürung der deutschen Tapetenindustrie vom englischen Markt. Der Verband englischer Tapetenfabrikanten gibt durch ein Rundschreiben an die Händler bekannt, daß er eine Umsatzvergütung für diejenigen Händler, die ihren Bedarf an Tapeten ausschließlich bei englischen Firmen decken, zu gewähren bereit ist. Die Maßnahme richtet sich gegen die ausländische Konkurrenz, in der Hauptsache die deutsche Tapetenindustrie, der es dadurch unmöglich gemacht wird, am englischen Markt zu konkurrieren. Da zugleich englische Tapetenfirmen neuerdings auf dem deutschen Inlandsmarkt aufzutreten beginnen, so ist von der deutschen Tapetenindustrie demnächst eine entsprechende Gegenmaßnahme zu erwarten.

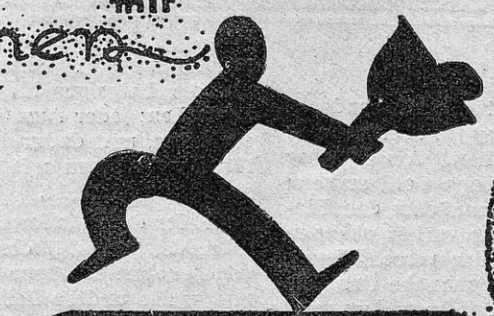
Büchertisch

Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik. Heft 1 des 62. Jahrgangs (Verlag des Deutschen Buchgewerbevereins, Leipzig) ist ein Messeheft. Den expressionistischen, sehr unruhig wirkenden Entwurf zum Umschlag zeichnete Professor Max Koerner in Nürnberg. Das Heft bringt eine Anzahl Werbeblätter des Meßamtes, die von den Leipziger Graphikern Baus und Alice Schimz stammen. Der Direktor der Reichsdruckerei F. Helmberger behandelt den „Wertpapierdruck". Er schildert seine Schwierigkeiten, aber auch wie es die deutsche Industrie verstand, sich schnell und sicher den enormen Bedürfnissen der Kriegs- und Inflationszeit anzupassen. Das Streben nach Vereinfachung und Vielseitigkeit brachte beachtliche Fortschritte und Erfindungen, von denen einzelne praktischen Wert behalten werden. Ein Aufsatz von H. H. Leonhardt über „Abstrakte Malerei und Typographie" wird interessieren, ebenso zwei Sonderbeilagen „Nürnberger" und „Stuttgarter Gebrauchsgraphik". Sie enthalten Wiedergaben vieler Arbeiten von den namhafteren Graphikern dieser Städte. Das Heft schließt mit der üblichen technischen Rundschau, in der Erich Ebstein über „Die Hygiene im Schriftgießergewerbe" schreibt. *n—eck*

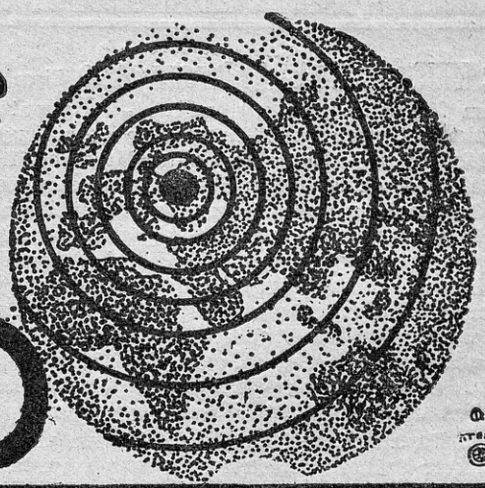
Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen



Behrens & Barmwater
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187



EFKA

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

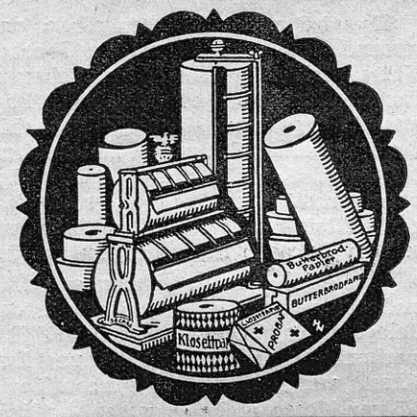
SECARE-WERK AUE IN SA.

Telephon Nr. 101 und 501

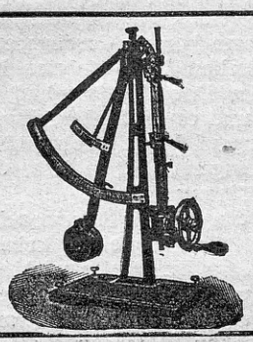
SPEZIALFABRIK
für Papierrollen aller Art

Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare-Abrollapparate

Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.



Frankfurter Messen: Westhalle C, 1782
A 8438)



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für

Papierprüfungen

zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.

Mahlungsgrad-Prüfer
D. R. P. (A 5215

Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate.

F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Wozu viele Worte machen?

Es gibt kaum eine bessere Papierhandlung, die den Musterbeutel „Autotüte" nicht führt. Fordern Sie Muster und Wiederverkaufspreise von dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

(A 8779

Verlangen Sie noch heute Abbildungen und Preisliste

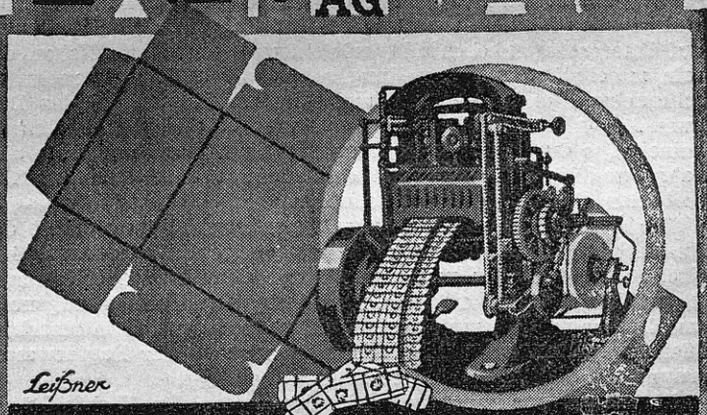
Dem losen Blattsystem gehört die Zukunft

Spezialitäten:
Klemmrückenmappen
Klemm-Notizbücher
Klemm-Photo-Alben
Klemm-Mappen für alle erdenklichen Zwecke
Schnellhefter m. Klemmrücken, Schnellhefter mit Mechanik
Schnellhefter
für Kataloge

Zur Leipziger Messe:
Messhaus „Großer Reiter"
III. Obergeschoss, Stand 55.

SCMAG

S.c AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die Kölner Frühjahrsmesse Eigenbericht

Am 22. März, morgens, wurde — diesmal ohne besonderen Festakt, dafür am Abend durch eine Begrüßung im oberen Saale des Meßhofes — die dritte Kölner Messe eröffnet. Am Sonntag zeigte sie einen lebhaften Verkehr, der allerdings wohl zumeist der Orientierung galt. Jeder Besucher hatte zunächst den Eindruck, auch diese Messe bringe gegenüber der vorhergehenden einen weitern Fortschritt. Die Beschickung der verschiedenen Abteilungen ist außerordentlich vielseitig, und manche Gruppen geben das Bild einer abgerundeten Schau. Ganz besonders muß dies wieder von der *Technischen Messe* gesagt werden, die in der „*Wärmemesse*", wie der offizielle Titel lautet, den Höhepunkt erreicht. Die Anordnung ist nicht nur vielseitig, sie ist auch übersichtlich und nach einheitlichem Gedanken aufgebaut.

Das Bestreben, auf der Kölner Messe vertreten zu sein, hat nicht nur frühere Aussteller wieder veranlaßt, daran teilzunehmen, sondern Fernerstehende, die vielleicht noch eine abwartende Stellung einnahmen, überzeugten sich davon, daß ihr Vertretensein notwendig sei. Das trifft nicht nur auf die Technische Messe zu, sondern gilt auch für alle andern Gruppen und läßt den Schluß zu, daß sich die Kölner Messe bereits durchgesetzt hat. Es liegt in den rheinisch-westfälischen Verhältnissen begründet, daß die Groß-Industrie, die hier ihre Domäne hat, in der Messe auch einen Vorrang genießt, und es ist nicht schwer, zu prophezeien, daß sich dieses Uebergewicht in technischer Hinsicht immer mehr zum Ausdruck bringen wird, je öfter die Kölner Messe ihre Tore den Besuchern öffnen wird.

Eine zweite bedeutsame Feststellung, die der Besucher macht, ist die Tatsache, daß die *Organisierung der Messe* einen erheblichen Fortschritt gemacht hat, so daß dem Einkäufer wirklich die Uebersicht wesentlich erleichtert wurde. Sondergruppen, denen keine Berechtigung zuerkannt werden konnte, sind verschwunden; nur die Gruppe der russischen Räterepublik, die auch diesmal wieder vertreten ist, hat ihren besondern Pavillon behalten, was in Hinsicht auf die Eigenart ihrer Ausstellung nicht befremden dürfte.

Durch eine verständige *Einteilung* der Gassen und Stände ist es ferner ermöglicht worden, daß die Aussteller ihre Waren günstig zur Schau bringen und die Käufer ungehindert ihre Auswahl treffen können, wozu die Beschränkung der Eintrittskarten auf Interessenten ebenfalls erleichternd einwirkt. Neben der rein zweckmäßigen Darstellung sahen wir auch viele recht geschmackvoll und eigenartig ausgestattete Stände, die das Bild aufs Angenehmste beleben. Der Aufenthalt in den Hallen ist keineswegs durch die wenn auch nicht unfreundliche, aber ausnahmsweise kalte Witterung beeinträchtigt, denn auch die Gartenhallen sind ausreichend beheizt.

Der Besuch war nicht nur gut, sondern lebhaft; selbst das Ausland ist durch englische, französische, holländische und belgische Geschäftsleute vertreten. Wenn auch in den ersten zwei Tagen das Geschäft noch keine bestimmten Formen angenommen hat, so machte man doch die Beobachtung, daß in einzelnen Fächern lebhaft gekauft wurde, und auch in der Papierwarengruppe wurden erfreuliche Abschlüsse getätigt.

Die Papierwaren haben wieder in der Gartenallee 15 ihre Stände erhalten, woneben die Verlagsanstalten ihre Plätze fanden. Man sieht viele Bekannte von den früheren Messen, ein Beweis dafür, daß die Veranstaltung nicht ohne Einfluß auf das Geschäft blieb. Das Bestreben, durch geschmackvolle Anordnung der Auslagen die Waren zur Geltung zu bringen, macht sich in fast allen Ständen bemerkbar. Selten ist durch eine Anhäufung von gleichartigen Waren das Bild eintönig; auch solche Firmen, die nur eine Spezialität ausstellen, verstanden es, ihrem Stand eine eigene Note zu geben. Allerdings soll nicht außer Betracht gelassen werden, daß sich gerade die Gegenstände der Papierwarenbranche ganz besonders gut zur Dekoration eignen, und so lassen z. B. die Stände der Firmen mit Feinpapieren in Kassetten an wirkungsvoller Eindringlichkeit und Eleganz der Muster nichts zu wünschen übrig. — Es liegt nicht in unserer Absicht, eine Aufzählung von Firmen und ihrer Besonderheiten zu geben. Wir stellen aber fest, daß so ziemlich alle Gegenstände des Bürobedarfs, der Schreibstuben, der Zeichenateliers, mit kurzen Worten: alle im Ladengeschäft geführten Artikel angeboten werden. Besondere Neuheiten, die nicht ebenfalls auch auf der Leipziger Messe gezeigt worden sind, waren kaum zu bemerken; jeder Aussteller bemühte sich, das Beste in seiner Art zu bieten, und dadurch gewährt die Schau das Bild einer Qualitäts-Warenmesse, wie sie dem deutschen Fabrikanten zur höchsten Ehre gereicht.

Außer dem Papierwarenfache haben die *Buch- und Steindruckereien*, die sich mit der Herstellung von Geschäfts- und Werbedrucksachen befassen und Plakate, Geschäftsbücher, Etiketten und vieles andere liefern, prächtige Auslagen aufgebaut. Auch jene Firmen, die den Katalog-, Illustrations-, Bilder- und Wertpapierdruck ausführen und nicht unmittelbar auf einer Messe auf Abschlüsse rechnen können, sind wiederum zahlreich vertreten und haben weder Mühe noch Kosten gescheut.

Ihnen schließen sich die *Verlagsanstalten* an, die den Buchverlag ausüben, und zwar nicht nur solche, die in Köln und im Rheinland ihren Sitz haben, sondern verschiedene aus Mitteldeutschland von bestem Ruf. Dies ist um so beachtenswerter, als diese Firmen ihre geschlossene Organisation haben, wodurch ihnen die Möglichkeit gegeben ist, an ihre Abnehmer viel leichter herantreten zu können. Ebenso sind mehrere Verlagsanstalten, die sich dem Kunstverlag widmen, vertreten und stehen mit ihren Darbietungen nicht hinter den übrigen zurück.

Es wird erklärlich erscheinen, daß auch solche Firmen anwesend sind, die sich mit der Beschaffung und Herstellung von Materialien für den Buchdrucker und Buchbinder befassen. Buntpapiere, Leder für Einbände, Pappen, Heftzwirn, Band u. a. werden angeboten, dazu Hilfsmaschinen und Apparate, wie sie der Buchbinder braucht. Desgleichen hat der Buchdrucker Gelegenheit, Schnell- und Tiegeldruckpressen, auch ganzautomatisch arbeitende, ferner Stereotypie-Apparate und Werkzeuge, einen Klein-Universal-Falzautomat und vieles andere, was er in seinem Betriebe nötig hat, zu sehen.

Man wird hieraus erkennen, daß den graphischen Gewerben und den weitverzweigten Fächern des *Büro- und Geschäftsbedarfs* Gelegenheit geboten ist, sich auf ihrem Gebiete über alles Bemerkenswerte zu unterrichten und ihre Einkäufe zu tätigen. Nach einem verhältnismäßig kurzen Bestehen kann man von der Kölner Messe nicht erwarten, daß sie in allen Teilen als abgeschlossen und gerundet auftritt. Aber das bisher Erreichte ist bereits so bedeutend, daß man an die Zukunft mit den besten Erwartungen herantritt. Sollte auch in der einen oder andern Richtung ein Umschwung eintreten, so kann dies nur im Sinne einer Spezialisierung der Fall sein, die auf Eigentümlichkeiten des Westens Deutschlands Rücksicht nimmt und dadurch der Kölner Messe ihren eigenen Stempel aufdrückt. Man wird damit dem Messegedanken am besten dienen und nicht zu befürchten haben, daß die eine Veranstaltung der andern zur Konkurrenz wird. *G. D.*

* * *

Allerlei Bürobedarf

Westdeutsche Sprengstoffwerke AG., Chemische Fabriken, Dortmund. An „Tremonia"-Erzeugnissen brachte die Firma insbesondere ihr neues Tremonia-Kohlepapier zur Auslage; es hat sich trotz der kurzen Zeitdauer gut eingeführt und wurde wegen seiner geschmackvollen Aufmachung viel beachtet.

Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin 1925. Die *Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Farbband- und Kohlenpapierfabriken* hat folgende Entschließung gefaßt: Die bevorstehende Büroausstellung in Berlin gibt ein geschlossenes Bild des augenblicklichen Standes der gesamten deutschen Büro-Industrie, insbesondere des Schreibmaschinen- und Vervielfältiger-Zubehörs, so daß es für die ganze Händlerschaft des In- und Auslandes lohnend sein wird, die Ausstellung nicht nur zu besuchen, sondern auch zu Einkäufen zu benutzen.

Büro-Einrichtungs-Gegenstände (Möbel, Maschinen usw.) brachte die Firma *Udo Seiffe, Magdeburg*, auf der vom 14. bis 20. März 1925 daselbst veranstalteten „Mitteldeutschen Ausstellung für das Gastwirtsgewerbe usw." zur Schau. Die Güte der gezeigten Ware sowie die schöne Schaustellung brachte der Firma die „Silberne Medaille" ein.

Hosted by Google

GIMBORN
KLEBEPASTA

Wegen ihrer hervorragenden Eigenschaften in kurzer Zeit überall eingeführt.

H. VON GIMBORN A.G.
EMMERICH A. RHEIN

Pelikan
Farben Tuschen
Farbkasten
Radiergummi
Pastellkreiden
Ölkreiden
Zeichenblöcke
Nakiplast
Pinsel
Zeichenzubehör

RADIERGUMMI
PASTELLKREIDEN
ZEICHENBLÖCKE
ÖLKREIDEN
PINSEL
FARBKASTEN
TUSCHEN
FARBEN
PELIKAN

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER U. WIEN

Zum
Ostergeschäft
fehlt Ihnen noch
der Lometa-Patentgriffel
(Hochwertigstes Schieferprodukt — ges. geschützt)
der Lometa-Füllfederhalter
mit nicht abschreibbarer Spitze, Doppelspirale und Doppelführungsstift
in eleganter Geschenkpackung

Zur Frankfurter Messe:
Westhalle C, Stand 1718

Lometa
Schreibmittelfabrik
GmbH.
Heidelberg

SCHNELLHEFTER
FÜR HORIZONTAL-U. VERTIKAL-REGISTRATUREN

THOMANN Schnellhefter

5 SYSTEME
3 KARTONSTÄRKEN

THOMANNS SCHNELLHEFTER-FABRIK
BERLIN N 39 + CHAUSSEESTR. 88

Frachtbriefe
sowie sämtliche Formulare für den
Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr
Kollianhänger / Wiegekarten
Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A8341
Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15
Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck

Hosted by Google

Leipziger Frühjahrsmesse 5. Allerlei Bürobedarf

Fortsetzung zu Nr. 24, S. 1002

F. Soennecken, Bonn: Außer ihren bekannten Erzeugnissen, die das ganze Gebiet der Schreib- und Bürowaren umfassen, zeigte die Firma eine neue Sorte von Ringbüchern, deren Mechanik nach einem neuen Patent gemacht ist. Das Ringbuch hat sechs Ringe. Für diese Ringbücher liefert die Firma einen eleganten Verkaufskasten. Ferner bringt die Firma einen neuen Briefverteiler, der auf gedrängter Fläche acht Briefkörbchen ersetzt; sodann das neue Modell eines Pultkalenders mit großer Schreibfläche. In manchen Geschäften wird ein Klischeeschrank Anklang finden, der an die Vertikalregistratur-Schränke von Soennecken in gleicher Höhe angebaut wird. Neu ist ferner ein Vorordner in Oktavformat für Rezepte oder kleinere Schriftstücke.

Ferd. Sichel K.-G., Hannover: In einem schön beleuchteten Aufbau in Form eines Domportals zeigte die Firma in Glasbehältern ihre verschiedenen flüssigen und trockenen Klebstoffe für Maschinen- und Hand-Etikettierung; insbesondere den Sichel-Kleister, den Sichel-Blechleim usw.

Guhl & Haarbeck, Hamburg: Die „Jupiter"-Bleistift-Schärfmaschine, die Kenner zu ihren Freunden hat und diese wieder vermehren konnte.

Emil Mehle, Göttingen: Kippordner „Hansa", ein Hebel-Ordner nach dem Kippsystem, bei dem die ganze Mechanik zurückkippt. Neu ist dabei die Verbindung des Kippsystems mit dem Hebelsystem; diese Anordnung ist patentiert.

Ferd. Ashelm K.-G., Berlin: Unter den mannigfaltigen Erzeugnissen dieser Firma sah man das Ashelma-Dauernotizbuch, das bequem in der Tasche zu tragen ist; es besteht aus losen Blättern. Die beschriebenen Blätter können leicht entfernt und durch neu eingeschobene ersetzt werden. Diese Neuheit ist sehr günstig aufgenommen worden. Der Briefordner „Stratega" und das danach benannte System ist ein Kippordner, durch einen stabilen Bügel verbessert. Jedem Ordner ist ein gummiertes und mit Buchstaben des Alphabets bedrucktes Blatt beigefügt, mit dessen Hilfe man den Ordner beschriften kann. Auf diese Neuerung wurde Gebrauchsmuster erteilt. Die niedrigen Mappen nach dem Schukir-System haben an den Drähten eine Sperre für den Ausgang. Diese Einrichtung gestattet, daß man bequem in der Mappe blättern kann, ohne daß Blätter herausfallen können. Mit ähnlicher Einrichtung werden auch Schnellhefter hergestellt.

Vasanta, Schreib- und Strickmaschinen-*AG., Dresden:* Die „Vasanta"-Schreibmaschine: eine mittelgroße Maschine, die wegen ihrer Mittelstellung zwischen kleiner Reise- und großer Büromaschine einen sich erweiternden Käuferkreis anzieht. — Am Stande der Vasanta AG. führte die Firma Schiller & Bandes den Heftapparat „Trioh" vor.

Idea-AG., Leipzig: Die Bleistiftspitzmaschine „Iduna", der elektrisch geheizte Verstärkungslocher, die „Idea"-Büroschneidemaschine und -Kopierpresse, eine verschließbare Mappe für Briefmarken waren vielbeachtete Erzeugnisse der Firma.

Chr. Schaaf, Marburg: Neue Formularkästen für die Schreibmaschine mit vier Auszügen für Durchschlag- und für andere Papiere; Briefkörbe, Zählbretter, Schnellhefterschränke und andere praktische Büroeinrichtungs-Gegenstände.

Ferd. Stiebel, Eisenach: Die Geldzählkassen für neue Münzen wurden schon auf der Herbstmesse erwähnt; die dabei vorgesehenen neuen Zwei- und Fünf-Mark-Stücke lassen allerdings immer noch auf sich warten. Unter den mannigfaltigen Schreib- und Bürowaren, die die Firma herstellt, bemerken wir Schreibzeuge mit neuen modernen Deckelformen und hübsche Schreibzeuggarnituren.

Schumann & Kruse, Leipzig: Die kürzlich ausführlich besprochenen und abgebildeten Schnellhefter „Eskama" mit Klemmrücken, Photographiealben mit in gleicher Art auswechselbaren Blättern usw.

Max Pankau, Köln a. Rh.: Heftapparat „Skrema" ist ein sehr zweckmäßiger Bürohefter, mit dessen Hilfe man auch auf Holz aufheften kann.

Zander & Co., Erfurt: Reiche Ausstellung ihrer verschiedenartigen Kleinwaren aus Papier und Metall für den täglichen Bürobedarf, für Stoffbemusterung usw.

Piksator-Gesellschaft, Breslau: Die früher beschriebene praktische Klebevorrichtung „Piksator", deren Vertrieb jetzt an einige Firmen übertragen wurde; z. B. Vertrieb für Süd- und Westdeutschland durch Karl Isenberg in Stuttgart und für Ostdeutschland durch Braun in Breslau. Der Preis des Piksators konnte etwas ermäßigt werden; man meldete uns, daß Massenabsatz für Inland und für Export getätigt wurde.

Armin Breuer, Berlin: Vervielfältigungsmaschinen und Bürobedarf; der neue Typendrucker „Belloprint" ist einer der vollendetsten Vervielfältigungsapparate.

A. Schapiro GmbH., Berlin: Die bewährten Vervielfältigungs-Vorrichtungen „Schapirograph" und „Opalograph" wurden in Betrieb vorgeführt und machten die bequeme und zuverlässige Arbeit offensichtlich.

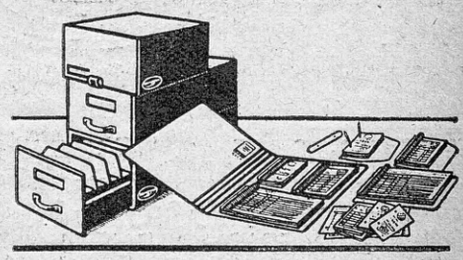
Schwarz & Co., Siegellackfabrik, *Leipzig:* Die Firma konnte bei der Ausschmückung ihres Standes darauf hinweisen, daß sie im laufenden Jahre auf 125jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Bodo Bergk GmbH., Leipzig: Eine umfangreiche Notizbuchkollektion wurde hier u. a. zur Schau gestellt; ferner Geschäftsbücher und andere Bücher in Ledereinbänden und in vielseitigen Ausführungsarten.

Schüler & Co., Gera-R.: Der verbesserte Typenflachdrucker „Schülco", der gute Proben seiner Vervielfältigungsarbeit vorweisen konnte.

Benno Knecht, Berlin: Der Typenflachdrucker „Millotyp".

Otto Henss Sohn, Weimar: Halter mit besonderer Einrichtung für Postscheckabschnitte, die bekannten Henssson-Formular-Kästen und daraus aufgebauten Schränke, die Henssson-



Schnellhefter usw. wurden wieder von treuer Kundschaft gefragt und von neuer beachtet.

Ludwig J. Dickmann, Düsseldorf: Der in der Papier-Zeitung beschriebene Punktum-Löscher findet dank seiner Eigenart flotten Absatz.

Otto E. Jagert, Angermünde: Musterbücher.

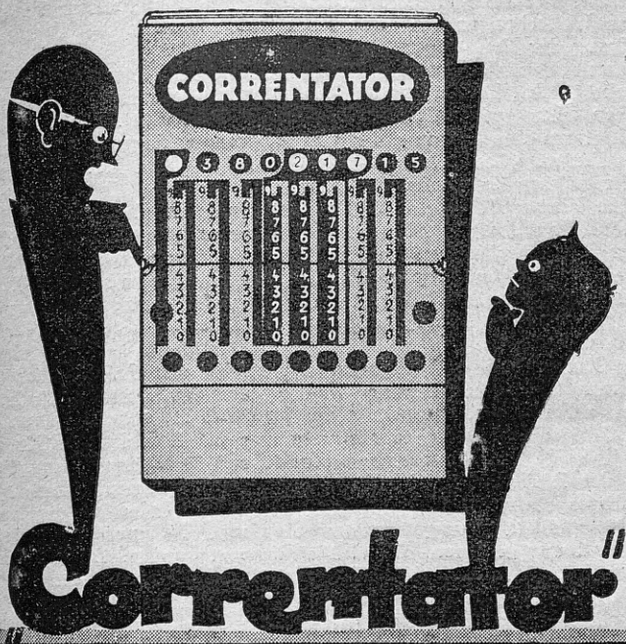
Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg: In ihren Zeichen-, Kopier- und Tintenstiften der Marke „Aldebaran" bot die Firma wieder ihre allgemein geschätzte Qualitätsware an. Die Vorzüge liegen in der großen Feinheit der Bleiminen und in der leichten Schneidbarkeit des Holzes. Diese Eigenschaften machen auch die Stifte im Gebrauch billig. Neue, die Verkäuflichkeit steigernde Aufmachungen für das Ladengeschäft, in moderner, schmückender Weise bedruckt, haben — wie uns versichert wurde — der Bildmarke „Schwan" und der Wortmarke „Aldebaran" zu weiterem Absatz verholfen.

„Druseidt" Gesellschaft mbH., Bonn: Der „Druseidt"-Weltfüllbleistift ist ein sogenannter „Ever sharp", der mit immer spitz bleibender, dünner Mine beschickt wird und durch Druck auf einen Knopf schreibfertig wird. Ein Gegendruck macht diesen Druckstift wieder taschenfertig. Er hat also den Vorzug, daß er mit einer Hand bedient werden kann und kein Anspitzen erfordert. Eine weitere Vervollkommnung hat dieser Druckstift im „Druseidt-Automat" gefunden, der eine vollkommen selbständige Minenzuführung hat und einen Vorrat an Minen birgt, den man auf drei Meter Länge schätzen kann, also auf drei Jahre hinaus reicht. Mit diesem Stift scheint der Gipfel der Füllstift-Konstruktion erreicht zu sein; jedenfalls ist hier eine Aufgabe der Technik gut gelöst worden.

Labindor GmbH., Kißlegg i. Allgäu: Diese Firma fabriziert einen kleinen Bleistift-Spitzer, der patentiert wurde; er stellt insofern etwas Besonderes dar, als er das Spitzen des Bleistiftes in zwei Arbeitsgänge zerlegt, nämlich in das Abdrehen des Holzes und in das Anspitzen der Mine. Bei diesem kleinen Apparat soll die Gefahr des Abbrechens der Spitzen beseitigt sein, wegen der man bei andern Bleistiftspitzern oft wieder zum Messer gegriffen hat. Wenn der „Tutior" — so heißt der Spitzer — mit guten Messern ausgerüstet ist, die nicht allzu bald versagen und sich daher in der Praxis bewähren, dürften die Aussichten seiner Verbreitung günstig sein.

E. G. Zimmermann, Hanau, Main: Diese Werkstätten für Bronze, Eisen, Marmor, Onix usw. boten auch Schreibzeuge aus diesen Materialien an, die sich durch kunstgewerblich edle Formen und gediegene Arbeit auszeichneten.

Hosted by Google



Correntator

★ Taschen ★ Rechen ★ Maschine ★

FÜR DECIMAL ★ PFUND STERLING ★ REKLAME

Klein ★ Zuverlässig ★ Dauerhaft ★ Billiger Preis
Leichteste Handhabung ★ Sichere Ergebnisse

2 JAHRE GARANTIE HOHE RABATTE

Preis Mk. 10. ★ Muster Mk. 5.

CONTINENTALE BUREAU-REFORM ★ BERLIN W. 15

JEAN BERGMANN G.M.B.H. CABLES: BÜROREFORM BERLIN

BREHMER

Erzeugnisse von weltbekannter Güte

BREHMER

Drahtheftmaschinen

BREHMER

Fadenheftmaschinen

BREHMER

Falzmaschinen

Gebrüder Brehmer

Leipzig-Plagwitz

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches (A 8279

Wacho= **Dehnkrepp- und Krepp-Packstoff**

hochwertigste Ausführung für jeden Verwendungszweck in Rollen, Formaten u. Wickelröllchen. 100 bis 450 g/qm

Karierte Tauenpapiere

in jeder Farbe, von 80 g/qm aufwärts

Hartpappe „Marmor"

biege- u. prägefähig in schönst. Dessins, Idealpappe für Ordner, Buchdeckel, Kalenderrückwände usw.

(A 8825

C. F. Wachendorff, Berg.-Gladbach-Rhld.

Papier- und Pappen-Fabrik

Durchschreibebücher

Rechnungs-Wechsel-Quittungs-&Adressenhefte in geschmackvoller, gediegener Ausführung

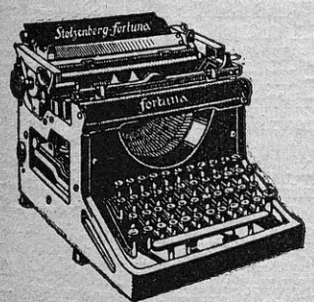
» *Auch mal etwas anderes* «

Gegr. 1842

Hochlehnert & Co. Ulm %D.27

Geschäftsbücherfabrik

Stolzenberg-Fortuna



Die deutsche Schnellschreibmaschine

*

ERSTKLASSIG IN BAUART UND LEISTUNG

EIN MEISTERWERK DEUTSCHER TECHNIK

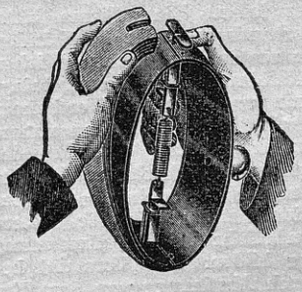
*

Einzelne Vertretungen noch zu vergeben

FABRIK STOLZENBERG AG., BERLIN SW 68h

MARKGRAFENSTRASSE 76/77

(A 8398



Provitt-

Löscher und Löschblock

Gefällige Aufträge und Anfragen wegen Vertretung erbitten

GEORG JUXBERG, Papierhandl., GmbH.

Elbe-Straße Nr. 10, FRANKFURT-MAIN

Hosted by Google

Jul. Schrader, Nürnberg: Diese seit 60 Jahren bestehende Firma fertigt Reißzeuge von der einfachsten Schulsorte bis zu den feinsten Präzisions-Qualitäten in entsprechenden Etuis, ferner Reißfedern, Transporteure, Zirkelkasten usw. Auch ein Bleistift-Spitzer in Taschenformat mit gutem Messer ist Erzeugnis dieser Firma.

E. Winkelmann, Hannover, Bödeckerstr. 75a: Die Firma vertreibt für In- und Ausland ein neuartiges Schreibzeug „Tischrein" (DRGM.). Es ist auf einer Holzplatte befestigt und enthält zwei Tintenfässer sowie Behälter für allerlei Schreibsachen, z. B. vor den Tintenfässern Ablage für die Federhalter, hinter ihnen eine Holzleiste mit gebohrten Löchern verschiedener Weite, in welche zehn Blei- und Buntstifte, die Spitze nach oben, eingesteckt werden können. Ferner haben Platz: der Brieföffner, das Federmesser, das Lineal, Postkarten und Briefumschläge; ein Halter bietet auch vier Stempeln Unterkunft, und der Markenanfeuchter sowie ein Federreiniger sind ebenfalls eingeordnet; auch für Federn, Büronadeln, Heftklammern, Radiergummi, Petschaft und Siegellack ist Platz Das Schreibzeug „Tischrein" befreit also den Schreibtisch von allen sonstigen Behältern, Schalen und Ständern, und da auch sein Aussehen gefällig ist, dürfte es Käufer finden.

Gebr. Weinmann, Berlin C 19: Auch an diesem Stande sah man ein Schreibzeug, das alle kleineren Hilfsmittel, die der Kopfarbeiter bei der Schreib- und Ordnungsarbeit benötigt, auf kleinstem Raum vereinigt und bequem zugänglich macht. Hier ist auch der Umlege-Kalender, das Stempelkissen, der Leimtopf, der Löscher mit untergebracht, und vier Schreib- und Buntstifte stecken griffbereit schräg in der Holzplatte. Dieses „Oda"-Schreibzeug ist in den gebräuchlichen Holzfarben der Schreibtische vorrätig. Es kostet etwa 48 RM.

Brandenburg & Co., GmbH., Berlin-Charlottenburg 1, stellte den Patent-Maschinenschreibtisch „Brandenburg" aus, dessen praktische Einrichtungen eine Reihe Vorzüge bieten. Unter anderm ist ein geräumiger Behälter für alle Geschäftspapiere mit untergebracht, die Schreibmaschine wird unsichtbar versenkt und in horizontalem Stande aufbewahrt. In Arbeitstellung gewährt der Schreibmaschinentisch geräuschloses, sicheres Arbeiten, bequemes Sitzen und ungezwungene Stellung der Knie. Der Tisch bietet Konzentration im Büro dadurch, daß nach vergrößerter Tischplatte auch handschriftliche Arbeiten am Tische mit erledigt werden können; er bietet dann einer bis drei Personen Arbeitsraum. — Eine weitere Neuheit der Firma war der Radiergummi-Hüter „Flutsch". Das ist ein kleiner Behälter, welcher sich am Schreibtisch oder Zeichentisch mittels einfacher Tischklammer befestigen läßt und bequemes Radieren an jeder beliebigen Seite des Schreibtisches ermöglicht. Der Radiergummi kehrt nach jedem Gebrauch sofort wieder an die dafür bestimmte Stelle zurück, weil er an einer durch Federkraft sich aufwickelnden Schnur angebracht ist.

(Fortsetzung folgt)

Deutscher Fachverband der Büro-Industrie E.V.

(Geschäftsstelle: Berlin SW, Zimmerstr. 92-93)

Vorstandssitzung am 12. März. (Auszug.) Eine Firma schreibt an den Verband, gegen die vom 3. bis 7. Oktober in Hamburg geplante „Büro-Ausstellung" im Hinblick auf die Häufung derartiger Veranstaltungen etwas zu unternehmen. Herr Herzberg erklärt jedoch, er wäre nicht dafür, die Hamburger Fachkollegen in ihrem Projekt zu stören, obwohl es wünschenswert sei, daß die Zersplitterung auf diesem Gebiete eine Einschränkung erfahren würde. Die Teilnehmer schließen sich nach kurzer Aussprache dieser Ansicht an. Eine Anfrage über Preisgestaltung für Vervielfältigungsarbeiten wird dem Verbande Deutscher Vervielfältigungsanstalten überwiesen. Eine Firma bittet den Fachverband um Bekanntgabe der Verbandspreise für Farbbänder. Die Geschäftsstelle wird die Anfrage der zuständigen wirtschaftlichen Vereinigung weitergeben. — Der Geschäftsführer, Herr Heinel, bringt eine Eingabe der Patentanwälte Benjamin und Herbert Wertheimer zur Verlesung. Die genannten Herren wünschen die Stellungnahme der Industrie über einen Fragenkomplex, der in dem Gedanken der absoluten Nachahmung der Ausführungsformen erloschener Patente gipfelt. Die Eingabe stützt sich auf die Gerichtsentscheidungen in ähnlichen Fällen und soll wahrscheinlich die Grundlage für die weitere Behandlung des erwähnten Stoffes zur Herbeiführung einer Umstellung der heute bestehenden Gerichtsauffassung bilden. Der Vorstand bespricht die Angelegenheit und kommt durch Abstimmung zu dem Ergebnis, daß eine grundsätzliche Stellungnahme hier nicht angebracht sei. Als Termin für die diesjährige Hauptversammlung wird der 4. Mai einstimmig beschlossen. Dieselbe fällt somit in die Zeit der Ausstellung. In diesem Zusammenhange wird seitens des Herrn Herzberg erwähnt, daß der Unterhaltungsausschuß nunmehr seine Betätigung aufnehmen soll, um die Vorbereitungen, insbesondere für die geplanten Sonderveranstaltungen, zu treffen. Geplant ist am Abend vor dem Eröffnungstage ein Essen für die Presse, am Eröffnungstage ein allgemeines Festessen mit Damen und am Tage der Preisverkündigung für das Wettschreiben ein zwangloses Zusammensein mit Tanz unter Beteiligung der Preisträger.

Sitzung des Arbeitsausschusses am 12. März. (Auszug.) Die Firma R. Beckel & Co., Berlin, beabsichtigt, für das Schreibmaschinen-Wettschreiben einen großen Silberpokal für die sauberste Arbeit zu stiften und bittet um Genehmigung des von ihr vorgeschlagenen einzugravierenden Textes. (Geschieht.) — Die Geschäftsstelle der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung in Berlin (29. April bis 9. Mai) teilt mit, daß die englische Firma: S. Radnic & Co., London, offiziell den Besuch der Ausstellung ankündigt. Eine Photoreklamefirma empfiehlt ihre Bildreklame; das Angebot muß im Hinblick auf die vorgefaßten Beschlüsse und den festgelegten Propaganda-Etat abgelehnt werden. Der Präsident des holländischen Verbandes der Büro-Industrie, Herr Jean de Flines, Amsterdam, kündigt seinen Besuch, sowie den holländischer Interessenten an.

Zur Durchführung der Vorzugskarten für die Interessenten der Ausstellung stellt Herr Direktor Müller folgenden Antrag: Für Interessenten sollen Gutscheine zum Preise von 0,25 M. ausgegeben werden. Am 8. Mai erfolgt seitens der Ausstellung die Abrechnung. Für alle Gutscheine, die den Tagesstempel vom 8. und 9. Mai aufweisen, übernimmt der Fachverband die Abrechnung. (Angenommen.) Zur Erklärung dieses Antrages sei gesagt, daß die Gutscheine an der Kasse gegen Originalkarten umgetauscht werden und daß nur die Gutscheine zur Abrechnung gelangen, die wirklich benutzt wurden. Ein aufklärendes Rundschreiben über diese Angelegenheit wird die Geschäftsstelle zum Versand bringen.

Im allgemeinen sollen künftig keine besondern Sitzungen der Unterausschüsse mehr stattfinden, sondern im Rahmen der in immer kürzeren Zwischenräumen abzuhaltenden Arbeitsausschuß-Sitzungen Aussprache gehalten werden. Nach den vorliegenden Bestellziffern stehen noch Mengen von Siegelmarken zur Verfügung. Es wurden verschiedene Verwendungsmöglichkeiten durchgesprochen, jedoch die Regelung dieser Sache dem Vorstande überlassen. Von der Firma Millet sollen Vorschläge zur Ausstattung des Standes des Fachverbandes eingeholt werden. — Herr Direktor Müller stellt vorgebrachte Wünsche, die Firmenschilder betreffend, zur Aussprache. Es wird beschlossen, die Einheitlichkeit der Firmenschilder nicht anzutasten, dagegen bei der Beschriftung im Hinblick auf zur Verwendung gelangende Fabrik- und Warenzeichen Konzessionen von Fall zu Fall machen. Für die Verwendung besonderer Schriftarten und die Anbringung von besonderen Zeichen ist die Geschäftsstelle berechtigt, eine noch zu bestimmende Pauschale zuzahlen zu lassen. — Weiter kommt ein Angebot des Diplomatischen Archivs zur Verlesung, welches auf seinen täglich auszugebenden Bulletins die Einsetzung einer ABA-Reklame empfiehlt. Mit Rücksicht auf die gute Verbreitung dieser Nachrichten, insbesondere bei den konsularischen Vertretern des Auslandes, erscheint dem Ausschuß eine Beteiligung nicht unzweckmäßig.

Für das *Schreibmaschinen-Wettschreiben 1925* um die Meisterschaft von Deutschland, welches während der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung am 3. Mai stattfindet, steht nunmehr endgültig die neue Ausstellungshalle am Kaiserdamm zur Verfügung. Das wird es ermöglichen, daß auf der großen Galerie viele Hunderte von Zuschauern dem Wettkampfe beiwohnen können, ohne daß die Beteiligten irgendwie in der Ausübung ihrer Arbeiten behindert werden. Die Liste der Teilnehmer wird am 31. März geschlossen. Anmeldungen an die Geschäftsstelle (s. oben).

Patentliste vom 12. März 1925

Anmeldungen: Kl. 11d, 5. K. 89 602. Richard Koserâk, Budapest; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Selbsttätiges Lesezeichen. 17. 5. 24. — Kl. 15g, 11. A. 40 549. Archo Schreibmaschinen-Company Winterling & Pfahl, Frankfurt a. M. Typenstangenschreibmaschine. 25. 8. 23. — Kl. 15g, 11. A. 42 228. Archo Schreibmaschinen-Company, Winterling & Pfahl, Frankfurt a. M. Typenführung für Stoßstangen-Schreibmaschinen. 8. 5. 24. — Kl. 15g, 40. H. 94 316. Emmett Campbell Hall, Delray, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin W. Tastensatz für Schreibmaschinen. 26. 7. 23.

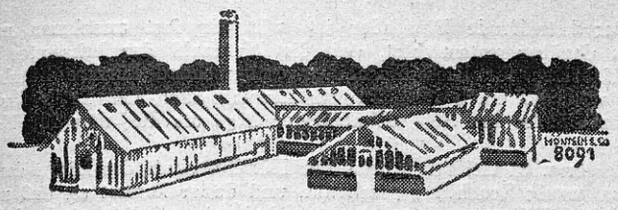
Kl. 42n, 12. D. 44 257. Franz Wendelin Dietz, Rheinsheim, Kr. Karlsruhe. Ewiger Tageskalender. 26. 9. 23.

Kl. 70d, 3. B. 113 815. Theodor Walter Binder, Lübeck, Breite Straße 61a. Anfeuchter. 25. 4. 24. — Kl. 70d, 10. Sch. 70 511. Ernst Schultz jun., Weyer, Rhld. Siegelvorrichtung. 3. 4. 24. — Kl. 70e, 2. A. 41 800. Paul Ashelm, Berlin-Grunewald, Brahmstr. 11-13. Dauernotizblock. 13. 3. 24.

Erteilungen: Kl. 11e, 22. 411 685. Friedrich Vahlbruch, Glückstadt i. Holst. Ordner mit zwei Aufreihvorrichtungen. 25. 12. 23. V. 18 797. — Kl. 11e, 28. 411 686. Michael Setichanoff, Petrograd; Vertr.: M. Mintz, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum übersichtlichen Einordnen von Kartothekkarten. 25. 5. 23. S. 62 962.

Kl. 15g, 15. 411 803. Carl Michelsen, Rostock, St. Georgstr. 49. Schreibunterlage für lose Buchungsblätter. 24. 3. 23. M. 80 889. — Kl. 15g, 25. 411 804. The Noiseleß Typewriter Company, Inc., Middletown, V St. A.; Vertr.: Fr. Meffert u. Dr. L. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Typenhebel-Schreibmaschine 26. 11. 21. N. 20 560

Hosted by Google

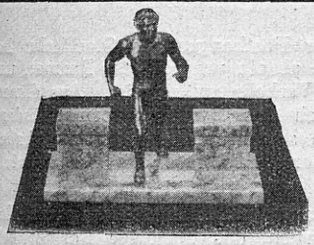


GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A8791



Schreibzeuge, Uhren Aschenbecher

in Marmor und Alabaster

Wilh. Sperhake, Mülhausen

in Thüringen, Marmor-Werkstätten

(A 8828

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel

flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**

Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl

Gnadenfrei i. Schl. (A 6425

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming - Wiskott AG, Glogau

Gegründet 1790

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich (A8415II

Schnellhefter, Sammelmappen, Ablegemappen

in allen Qualitäten und Ausführungen

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE

Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Eingetr. Schutzmarke

SCHOPPER-FALZER

wie an das staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem geliefert, für Normalpapier, Spinnpapier u. andere Papiere

Festigkeitsprüfer

für Papiere aller Art, Papiergarn, Papiergewebe

Trocken-gehalts-Prüfer (A 3222

sowie alle übrig. Präzisionsapparate für papier- u. textiltechnische Prüfungen

LOUIS SCHOPPER

Leipzig 1 :: Bayersche Str. 77

Fabriken für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche u. technische Apparate

Welt-Ausstellung f. Buchgewerbe u. Graphik Leipzig 1914, Staatspr. höchste Auszeichn.

MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

N. B.: Zur Förderung des Ostergeschäftes stellen wir unseren Kunden Anhänger der vorstehend abgebildeten Art zur Verfügung. Durch diese Anhänger wird jede Montblanc-Schachtel in eine Geschenkpackung verwandelt. Wir bitten um rechtzeit. Aufforderung

Simplo Füllfeder-Gesellschaft, Hamburg 6

VOSS, LAUSEN & DZIAMBOR

Luxus-Byzanz
Byzanz I-III
Persia
Brokat
Indiava

fabriziert nach eigenem Verfahren

FELIX THUNERT, Leipzig-Co. 2

Industrie-Papier-Fabrik

(A8633

CARL LAUTZ

Geschäftsbücher - Fabrik

LEIPZIG, ZENTRALSTRASSE 7/9

Zur Messe: Leipzig

Hainstrasse 20/24, 1. Etage

schrägüber Bürobedarfsmesse Jaegerhof, neben Oesterreichischem Meßhaus

Vertreter an allen freien Plätzen gesucht!

(A 8503

Hosted by Google

V. St. Amerika 21. 3. 21. — Kl. 15g, 30. 411 805. Paul Ermisch u. Gerhard Treske, Niedersalzbrunn i. Schl. Federgehäuse für die Papierwagenschaltvorrichtung. 13. 4. 23. T. 27 640. — Kl. 15g, 41. 411 806. Remington Typewriter Company, Ilion, V. St. A.; Vertr.: E. Herse, Pat.-Anw., Kassel-Wilhelmshöhe. Auffangvorrichtung für die Typenhebel. 15. 12. 22. R. 57 443. V. St. Amerika 21. 8. 22. — Kl. 15g, 45. 411 807. Firma Mercedes Büro-Maschinen- und Waffen-Werke, Benshausen i Thür. Verfahren zur Bestimmung der Anschlagsenergie der Typenhebel von Schreibmaschinen. 26. 6. 23. M. 81 782.

Kl. 42n, 12. 411 605. Karl Bültmann, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstraße 104, u. Georg Schauer, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 74. Dauerkalender. 16. 10. 23. Sch. 68 757.

Kl. 70a, 2. 411 627. Firma Gebrüder Fend, GmbH., Pforzheim. Füllbleistift. 24. 11. 23. F. 55 004. — Kl. 70b, 3. 411 667. Reinhard Müller, Elm, Bez. Kassel. Schreibgerät. 1. 8. 22. M. 78 557. — Kl. 70b, 4. 411 787. Theodor Kovacs, Berlin, Lindenstr. 108. Leicht lösbare Befestigung der Feder am Füllhalter. 28. 6. 23. K. 86 337. — Kl. 70e, 15. 411 628. Ludwig Doll, Heidelsheim, Kr. Karlsruhe i. B. Bleistiftschere. 12. 12. 22. D. 42 853.

Zurücknahme von Anmeldungen: Kl. 70e, 11. Sch. 67 715. Liniier- und Zeichenvorrichtung. 25. 9. 24. — Kl. 70e, 16. R. 57 676. Elektrisch angetriebene Bleistiftspitzmaschine. 16. 10. 24.

Löschungen: Kl. 11d, 3, 377 585. Kl. 11e, 7, 353 431. Kl. 11e, 13, 349 433, 373 445. Kl. 15g, 25, 381 432. Kl. 15g, 26, 381 358. Kl. 15g, 35, 365 592. Kl. 15g, 40, 365 595. Kl. 15g, 45, 364 328, 366 623. Kl. 15k, 1, 365 087. Kl. 70a, 4, 358 292. Kl. 70a, 10, 350 198. Kl. 70b, 3, 366 683. Kl. 70c, 2, 366 335. Kl. 70c, 6, 361 723.

Zusammenarbeit zwischen Buchbinderei und Papierwarengroßhandel in Dänemark. Die Organisationen des dänischen Buchbindergewerbes, sowohl der Hauptstadt wie der Provinzen, schlossen mit den größeren Papierwarengroßhändlern (darunter sechs in Kopenhagen) ein Abkommen, das diesen 10 vH Extrarabatt auf die Mindestpreisliste für Geschäftsbücher gewährt, sie aber verpflichtet, die Preisliste für diese wie auch für Briefordner, Taschenbücher, Kontrabücher, Schreib-, Scheckhefte, Rechnungshefte, Anfragskopierbücher, Sparkassenbücher, Briefblöcke, Notizblöcke, nicht zu unterbieten und die Arbeit nicht von unorganisierten Buchbindereien ausführen zu lassen. Diese Großhändler sollen ferner dem Vorstand des dänischen Papierhändlervereins anheimstellen, daß dänisches Papier zu Geschäftsbüchern den Verbrauchern nach seiner Bruttopreisliste, *ausländisches* gleichwertiges niemals unter dem Preis für dänisches berechnet wird. Betr. Numerieren, Perforieren, Kontrollbücherarbeit, Falzen, Beschneiden, Aufblocken, Schneiden zu Briefpapier u. dgl. samt Etikettenarbeit kam noch keine Regelung zustande. Bei der nächsten Lohnregelung soll versucht werden, eine Bruttopreisliste einzuführen, die der Mindestpreisliste + 20 vH entspricht; auf sie erhält dann jeder Händler 15 vH, die Großvertriebe weitere 10 vH Rabatt. *bg*

INHALT

Ernste Lage 1021
Ausfuhrprämien der Papierfabriken an die Papierverarbeiter 1022
Italienische Zolltarifentscheidungen 1022
Steuerkalender für April 1925 1024
Natron-Zellstoff-Kraftpapier 1024
Frankreich und Dinformate 1024

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure 1026
Zellstoff- und Pappenpreise unverändert 1026
Patentliste vom 12. März 1925 1026
Lumpenmarkt 1026
Nordischer Papierstoff- und Papiermarkt 1028
Papier- und Papierstoffmärkte 1028

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Aus den fachtechnischen Vereinen 1030
Leipziger Brief 1030
Reichsverband der Stadt-Adreßbuch-Verleger . . . 1032
Patentliste vom 12. März 1925 1032
Büchertisch 1032

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Die Kölner Frühjahrsmesse 1034
Leipziger Frühjahrsmesse 1036
Deutscher Fachverband der Büro-Industrie E. V. 1038
Patentliste vom 12. März 1925 1038
Länge der Schreibmaschinenbänder 1040
Probenschau 1040
Büchertisch 1040

Geschäftsnachrichten 1042

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Richard Fischbach, Berlin SO 26, bei.

Länge der Schreibmaschinenbänder

Zu Nr. 21 vom 14. März

Der betreffende Einsender ist, wie wir fast annehmen müssen, nicht darüber unterrichtet, daß die Mehrzahl der bekannten Farbbandfabriken für Klein-Maschinen entsprechend kürzere Bänder liefert, und daß nach langjährigem Brauch auch der Preis für diese Sorten Bänder um 33⅓ vH niedriger liegt als derjenige für Normalbänder.

Leider wird vielfach seitens der Händlerschaft der Länge der Bänder zu wenig Beachtung geschenkt, und daher kommt es, daß manche scheinbar billigeren Angebote nur dadurch möglich sind, daß eine Ware geliefert wird, die unter den deutschen Normallängen liegt. Es ist im übrigen anzunehmen, daß die meisten deutschen Büromaschinen-Händler sehr wohl darüber unterrichtet sind, daß für Klein-Maschinen entsprechend kürzere Bänder geliefert werden. Jedenfalls geht aus unserer Ihnen kürzlich übersandten und ständig neu erscheinenden Derby-Preisliste alles nähere diesbezüglich hervor. — Das Vermerken der Länge der Bänder auf der Schachtel würde nur zu Unzuträglichkeiten führen, u. z. in erster Linie durch den Verbraucher, während Händler und Fabrikanten die Leidtragenden wären.

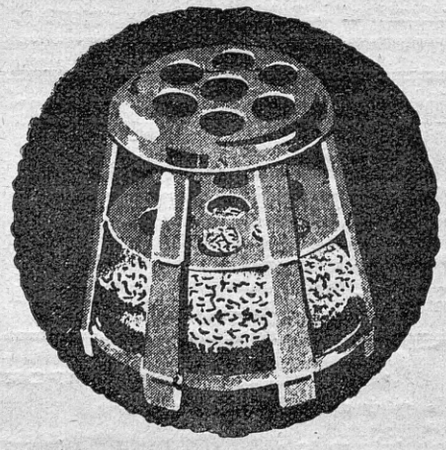
Bluen & Co., Aktiengesellschaft für Bürobedarf, Berlin.

Größe der Bildpostkarten. Der Postkongreß in Stockholm hat beschlossen, daß vom 1. Oktober 1925 ab ein vergrößertes Format, und zwar 10½×15 cm im internationalen Verkehr zulässig ist. Aus diesem Beschluß geht nicht hervor, daß sich das Postkartenformat ändert, und die deutsche Postkartenindustrie sowohl wie das Ausland haben den Beschluß gefaßt, für die illustrierte Postkarte das Format nicht zu ändern.

Der Schutzverband für die Postkartenindustrie glaubt daher allen Postkarteninteressenten raten zu können, das bisherige Format beizubehalten und das vergrößerte Postkartenformat für die illustrierte Postkarte nicht erst einzuführen, da dasselbe nicht durchgeführt werden kann.

Probenschau

Schreibtischständer Ha-Er mit auswechselbarer Gummi-Einlage von *Heinrich Rauen, Düsseldorf*, Schillerstraße 5. Ein Gestell aus Tombak oder Neusilberblech mit 5 Säulchen enthält unten eine kreisförmige Scheibe, die einen flachen Gummischwamm von 10 mm Höhe als Unterlage dient. In der Mitte ist das Gestell durch einen Ring aus gleichem Metall verstärkt. Den Abschluß bildet eine gewölbte Platte mit kreisförmigen Ausschnitten zur Aufnahme von Federhaltern und Bleistiften. Indem die Bleistift- und Federspitzen auf dem Gummischwamm ruhen, werden sie vor Beschädigung geschützt. Das Gerät ist 10 cm hoch und bildet einen nützlichen und hübschen Gegenstand für den Schreibtisch; siehe Abbildung.



„Georess"-Lose-Blätter-Ringbücher. Diese Neuheit ist der Papierverarbeitungsfirma Georg Ress GmbH., Leipzig, geschützt; sie besteht in eigenartigen Ringen, die an Stelle von Ringmechaniken treten und den Vorteil haben, daß sie für wenige Pfennige jederzeit ersetzt werden können. Die Ringe öffnen sich durch Auseinanderhaken der Zähne und schließen durch Wiederzusammenhaken. Im übrigen lassen sich diese Ring-Bücher in derselben Weise verwenden wie die bekannten Ring-Bücher; sie stellen sich nur viel billiger und dürften sich daher bald in Schulen, Hochschulen, Technischen Schulen einführen. Das uns gesandte Muster zeigt Schalen aus Preßspan und der Inhalt besteht aus karierten Zeichenblättern. *rg*

Büchertisch

Die Zeiler'schen Umwertungszahlen. Zu einer Ausgleichung zwischen Gläubigern und Schuldnern nach Treu und Glauben für Durchschnittsverhältnisse bearbeitet von Reichsgerichtsrat A. Zeiler. 2. Auflage, erweitert und auf die Gegenwart ergänzt. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 1,90 M. — Die Zeiler'schen Umwertungszahlen, die als erste das Zugrundelegen des Dollarkurses für Inlandsverbindlichkeiten verwarfen, haben als zahlenmäßige Handhabe in Richterkreisen wie bei Gläubigern und Schuldnern sehr freundliche Aufnahme gefunden. Daher wurde eine zweite Auflage nötig; sie ist durch zahlreiche Umwertungsfälle aus dem Leben bereichert worden

Hosted by Google

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ❖ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

F. J. Bernsau, GmbH. Erkrath

(bei Düsseldorf)

liefert sofort

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, eins. glatte holzfreie Etiketten-Druckpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen, (A 8752

Mit Angeboten stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie Dresden-N. 6

Umgarkungen

aller Art und

Maschinen

zu deren Herstellung (A 8293

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

Carl Schleicher & Schüll

Düren (Rheinl.)

Te Te Klebstoffe

~Te Te Paste~

ein weißes sauberes Klebemittel

~Klebambest~

flüssiger Kaltleim in Tuben & Gläsern

Billigste Preisstellung ~ Elegante Aufmachung

Fabrikant: Theodor Teichgraeber A.G., Berlin
Alleinvertrieb: Wilhelm Dreusicke, Berlin S.W. 19, Kommandantenstr. 15

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL

Papierfabriken, Berlin C 19

Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART

Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

BUNTPAPIERE

Wir empfehlen unsere Fabrikate in:
GEMUSTERTEN UND GEPRÄGTEN VORSATZ- UND WALZENDRUCKPAPIEREN SOWIE LEINEN-, KOFFER-, HOLZMASER- UND CAMBRIKPAPIEREN

Sorber & Co., Plauen i. V.

Plauener Papier-Manufaktur: Buntpapierfabrik: Ruf 3470

(A 8726

Hosted by Google

Marktberichte

Metalle. Die Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co., Berlin NW 40, berichten vom 24. März: Der Markt verlief ruhig bei fehlender Aufnahmefähigkeit. Auch der Handel zeigte wenig Kauflust; man rechnete wohl mit weiterer rückläufiger Bewegung der Preise. *Kupfer* ging in der Berichtswoche auch weiter zurück, befestigte sich aber zum Schluß der Woche. Wesentlich stärker erholte sich *Zinn*. Die *Blei*-Kurse blieben im allgemeinen unverändert und ohne jede Schwankung verlief auch der weiter ruhige *Antimon*-Markt.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Der auf den 7. April 1925 einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung der *Vereinigten Bautzner Papierfabriken, Bautzen*, soll die Verteilung von 5 vH auf die Stammaktien und von 8⅓ vH auf die Vorzugsaktien vorgeschlagen werden.

Groitzscher Rohpappen-Fabrik, GmbH. in *Leipzig* (Plagwitz), vorher in *Groitzsch*. Das Stammkapital beträgt einhundertundachtzigtausend Mark. Zu Geschäftsführern sind bestellt: der Generaldirektor Dr. Carl Friedrich Weber, der Direktor Hans Zernik und der Direktor Alfred Bräutigam, sämtlich in Leipzig.

Papier- und Karton-Fabrik Köttewitz, GmbH. in *Köttewitz*. Das Stammkapital wurde von 2 400 000 Mark im Wege der Umstellung auf eine Million zweihunderttausend Reichsmark ermäßigt und der Gesellschaftsvertrag laut Notariatsprotokolls von demselben Tage dementsprechend abgeändert.

Papierindustrie Albert Eschmann, Aktiengesellschaft in *Bielefeld*. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Februar 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Vorstand, Steuersyndikus Dr. Gustav Kuhlmann in Bielefeld, ist zum Liquidator bestellt.

Dresdner Albuminpapierfabrik Aktiengesellschaft in *Dresden*. Das Grundkapital beträgt vierhunderttausend Reichsmark und zerfällt in vierhundert auf den Inhaber lautende Aktien Lit. A zu je eintausend Reichsmark.

Oberschlesische Zellstoffwerke Aktiengesellschaft Berlin. Das Grundkapital ist auf 2 000 000 Reichsmark umgestellt. Es zerfällt jetzt in 10 000 Inhaberaktien zu je 200 Reichsmark.

Cellulose-Fabrik Höcklingsen. Das Grundkapital ist auf 500 000 Reichsmark festgesetzt worden. Das Grundkapital zerfällt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 500 Reichsmark.

Papierfabrik Köslin, Aktiengesellschaft. Dr. Moritz Konschewski ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Grundkapital: 3 000 000 Reichsmark. 3000 Aktien zu 1000 Reichsmark.

Nordische Papierhandelsgesellschaft mbH., Hamburg 36, Neue ABC-Straße 16-18. Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 28. 2. 25 auf 60 000 Rm. umgestellt.

Papier- und Schreibwaren-Großhandelsgesellschaft mbH. zu *Bochum*. Die Firma ist geändert worden in: *Büromaschinen Gesellschaft mbH*. Gegenstand des Unternehmens ist auch der An- und Verkauf sowie die Herstellung von Büromaschinen aller Art. Kaufmann Otto Petersen zu Essen ist zum zweiten Geschäftsführer bestellt worden.

Scherrer & Peschel, Auslandverkaufsstelle für deutsche Papierfabriken und Papiergroßhandlung, GmbH. in *Dresden*. Das Stammkapital wurde auf dreitausend Reichsmark ermäßigt. Die Firma lautet künftig: *Willy Peschel & Co. GmbH.*

Wester & Wiehler, Dresden, Zweigniederlassung der in *Gotha* unter gleicher Firma bestehenden offenen Handelsgesellschaft. Das Handelsgeschäft ist nicht mehr Zweigniederlassung, sondern ein selbständiges Handelsgeschäft. Die Kaufleute Max Baumann und Julius Linder und Anneliese Charlotte Luise verehel. Kluge, geb. Wester, sind ausgeschieden. Dr. jur. Ferdinand Rudolf Kluge in Dresden und Kaufmann Arthur Fritz Tempel in Dresden sind als persönlich haftende Gesellschafter in das Handelsgeschäft eingetreten. Die Prokura des letzteren ist erloschen. Die Firma lautet künftig: *Wester & Co.*

Firma *Fischer & Krecke, GmbH.* in *Bielefeld*. Der Geschäftsführer Wilhelm Krecke hat sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt.

„Papier-Industrie-Gesellschaft mbH. in *Stettin*. Das Stammkapital ist auf 20 000 Reichsmark festgesetzt. Friedrich Kabel ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Kaufmannswitwe Hermine Kabel, geb. Wichmann, in Stettin ist zum Geschäftsführer bestellt.

Unter der Firma *Baudermann, Kirschner & Co.*, wurde in *Ulm a. d. Donau* eine Druckerei und Kartonnagen-Fabrik gegründet. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Herr Christian Baudermann, bisher langjähriger Prokurist und Geschäftsführer der Firma Dr. Karl Höhn, Ulm, und Herr Wilhelm Kirschner, Ingenieur.

Die Fa. *Papier-Maché-Industrie vorm. Fritz Trimborn GmbH.* in *München*, Lindwurmstr. 124, wurde in *Papier-Maché-Fabrik München des Kupor-Werk GmbH.* geändert.

Radebeuler Maschinenfabrik August Koebig, GmbH., Radebeul. Das Stammkapital wurde auf vierhundertfünfzigtausend Reichsmark ermäßigt.

„Kartenkunst, Spielkartenfabrik Aktiengesellschaft“, Bad Reichenhall. Das Grundkapital beträgt nach Umstellung 550 000 RM. und ist eingeteilt in 27 500 Aktien zu je 20 RM.

Die *Papierwarenfabrik W. Franke, Leipzig*, Klostergasse 3 III, hat die vormalige Leipziger Filiale der Firma August Anton Eller, Worms, übernommen und führt sie in vergrößertem Maße unter der Firma *Walter Franke*, Herstellung von Tüten und Beuteln, weiter.

H. C. Kurz AG. Zweigniederlassung Berlin, Kochstr. 5. Firma der Zweigniederlassung der in Nürnberg bestehenden H. C. Kurz Aktiengesellschaft Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Blei-, Farb- und Kopierstiften, von Federhaltern, von Schreib- und Zeichenmaterialien aller Art. Grundkapital: 8 000 000 Mark. Einzelprokurist unter Beschränkung auf die Zweigniederlassung Berlin Direktor Max Wipperling in Berlin.

Dresdner Schreibmaschinen-Typenfabrik Schütze GmbH. in *Dresden*. Das Stammkapital wurde auf zehntausend Reichsmark ermäßigt. Die Firma lautet künftig: *Paul Schütze GmbH.*

„Papyrus“ Papier- und Bürobedarfshandelsgesellschaft mbH., Berlin. Das Stammkapital ist auf 1000 Reichsmark umgestellt.

Die Firma *Fischer & Faßbender, Hildesheim*, ist in: *Fischer & Faßbender Das Haus für Bürobedarf in Hildesheim* geändert.

Spezialgeschäft für modernen Bürobedarf Viktor Grabisna, Neisse. Die Zweigniederlassung in Ratibor ist erloschen.

Herr Benno Nispel hat seine Papierhandlung in *Berlin-Borsigwalde* verkauft und in *Greifswald* die im Jahre 1870 gegründete Papierhandlung der Firma *Pally-Müller Nachf.* erworben. Das Geschäft ist neuzeitlich umgestellt für modernen Papier- und Bürobedarf nebst Druckerei und handelsgerichtlich unter der Firma *Pally-Müller Nachf.*, Greifswald, Markt 3, Fernspr. 680, Inh. Bruno Nispel, eingetragen.

Adlerwerke vorm. Kleyer A.-G., Frankfurt a. M. Der buchmäßige Ueberschuß für das am 31. Oktober 1924 endende Geschäftsjahr soll in der Reichsmarkeröffnungsbilanz verrechnet werden. In dieser ist eine Herabsetzung des Stammaktienkapitals von 636 Mill. Pm. im Verhältnis von 25 : 1 auf 25,44 Mill. Rm. vorgesehen; das Vorzugsaktienkapital von 14 Mill. Pm. soll unter entsprechender Zuzahlung auf 21 000 Rm. ermäßigt werden.

Die von der *Christoph & Unmack AG.* hergestellten Rolladenschränke, deren Alleinvertretung die *Regis-System-GmbH.* in Duisburg ab 1. Juli für ganz Deutschland übernommen hat, heißen nicht Regie-, sondern *Regis*schränke. (Berichtigung zu Nr. 22.)

Stier-Druckerei-Verlag der Niederschlesischen Landeszeitung, Inhaber Wally Schmidt, *Liegnitz*. Inhaberin dieser Firma ist Frau verwitwete Buchdruckereibesitzer Wally Schmidt in Liegnitz. Dem Verlagsdirektor Paul Goitsch in Liegnitz ist Prokura erteilt.

Walter Höckner in *Zwenkau*. Inhaber ist der Buchhändler Georg Walter Höckner in Zwenkau. (Buchhandel und Antiquariat.)

Buch- und Verlagshandlung Peter Wörmke GmbH. in Leipzig (Talstraße 2). Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Büchern, Zeitschriften, Mappenwerken und Lehrmitteln, insbesondere der Fortbetrieb der bisher von der G. A. v. Halem Export- und Verlagsbuchhandlung Aktiengesellschaft Bremen in Leipzig betriebenen Abteilung für Reise- und Versandbuchhandel.

„Zeitschriften“ GmbH. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften aller Art. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufleute Gustav Thon in Berlin und Hellmuth Bachmann in Berlin-Lichterfelde.

Verlagshandlung der Anstalt Bethel in *Gadderbaum*. Die Firma ist in *„Anstalt Bethel“* geändert. Gegenstand des Handelsgeschäfts: Handel mit Waren sowie der Betrieb des Buchhandels, der Buchdruckerei und Buchbinderei.

Kunstdruck- und Verlagsanstalt, Kartenfabrik, Heinrich Appel, AG. in *Süderbrarup* bei Kappeln. Die Umstellung des Stammkapitals auf 30 000 Goldmark und die damit verbundene Satzungsänderung wurden eingetragen.

Gotthold Auerbach GmbH., Berlin. Die Firma ist geändert in *„Alemania Verlag“ GmbH.* Gegenstand des Unternehmens: Fortführung der ursprünglich als offene Handelsgesellschaft, später als Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „Gotthold Auerbach“ zu Berlin, Alexandrinenstraße 3, betriebenen Buch- und Kunstdruckerei.

„Quo vadis“ Verlagsgesellschaft mbH. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Herausgabe sowie Vertrieb eines Vergnügungsanzeigers unter dem Titel „Quo vadis“. Stammkapital: 5000 RM. Geschäftsführer: Kaufmann Heinz Hornung, Berlin-Friedenau.

„Buchkunst, Druck- und Verlags-Aktiengesellschaft“ in *Bad Reichenhall*. Das Grundkapital beträgt nach Umstellung 100 000 RM. und ist eingeteilt in 1000 Stück Aktien zu 100 RM. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich in gesetzlich zulässiger Form an anderen Unternehmungen zu beteiligen oder solche zu erwerben oder deren Vertretung zu übernehmen.

Ratisbona Buch- u. Kunsthandlung-Export Max u. Albert Maierhofer in *Regensburg*. Infolge Ausscheidens des Gesellschafters Albert Maierhofer ist die offene Handelsgesellschaft aufgelöst. Das Geschäft wird von dem weiteren Gesellschafter Max Maierhofer unter der gleichen Firma *Ratisbona Buch- u. Kunsthandlung-Export Max u. Albert Maierhofer* unverändert fortgeführt.

„Die Nachtpost“ Gertrud Müller in *Dresden*, Martin-Luther-Platz 14. Die Zeitungsverlegerin Johanne Gertrud, led. Müller, in Dresden, ist Inhaberin. (Zeitschriftenverlag.)

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1060

Hosted by Google

100 t garantiert h'frei weiße Späne
100 t Akten

anbietet

Josef Schimek, Berlin O 17
Mühlenstraße 11
Fernruf: Königstadt 9720-9723 (A 8330

Günstige Gelegenheit! Weit unter Preis!

Schnellhefter
E. S. I. Qual. eins. glatt in 6 Farben sortiert
mit Stahldeckschiene, 8 mm Lochung
Quart M. 50.00, Folio M. 55.00 je 1000 Stück
Bei mindestens 1000 Stück franko, Verpackung 3 vH
Musterpaket je 50 Stück Quart und Folio zu M. 6.50
franko gegen Nachnahme (40365
Wolf & Helfferich, Schnellhefterfabrik, Stuttgart. Augustenstr. 5

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte
Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere
und
Packstoff

auch in
Abreiß-Rollen u. Bobinen
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf Post (A 8338
Dürrröhrsdorf i. Sa.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co. Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Habe abzugeben

100000 kg neue und alte Zeitungen
100000 kg Druckerei-Papierabfälle
75000 kg prima Schwerdruck
60000 kg Lederpappenabfälle
20000 kg weiße Späne
50000 kg Akten

Gefl. Anfragen nur von Papierfabriken erbeten

Emil Ulmer Köln, Elogiusplatz 3
Telephon: Anno 287—288 (41005

Hosted by Google

Ständige Musterausstellungen

In den letzten Jahren ist an den verschiedensten Plätzen versucht worden, ständige Ausstellungen zu errichten und deutsche Firmen an der Gründung solcher Unternehmungen zu beteiligen. Ständige Musterausstellungen können indessen nur äußerst schwer erfolgversprechend eingerichtet und unterhalten werden, vor allem ist die geeignete Vertretung der Aussteller, die nicht über eigene Vertreter verfügen, durch die Veranstalter der Ausstellung selten gewährleistet. Das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie empfiehlt daher dringend, vor dem Eingehen bindender Abmachungen mit Unternehmern derartiger Projekte sich mit ihm in Verbindung zu setzen. Augenblicklich bestehen Pläne zur Errichtung ständiger Ausstellungen in Charkow und Amsterdam, über die das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie, Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28. Einzelheiten auf Anfrage mitzuteilen in der Lage ist.

Postreklame. Eigenartige Reklame führte die italienische Postbehörde ein. Uebernimmt die deutsche Postreklame auf Wunsch die Anbringung von Werbetexten auf den Rändern der Markenbogen, so ging die italienische Post noch weiter, indem sie gestattet, jeder einzelnen Briefmarke eine Reklamemarke beizugeben. Danach besteht die heutige italienische Briefmarke aus zwei Teilen, nämlich der Wertzeichenmarke und der Reklamemarke. Letztere darf ebenfalls den Postsachen aufgeklebt werden, wodurch weitmöglichste Bekanntgabe der Reklame erreicht wird. Der farbige Druck der kleinen Beimarken verleiht diesen gute Wirkung. Der Geschäftswelt ist hiermit eine vielversprechende Reklamemöglichkeit geboten, die wohl auch der Post bessere Einnahme verschafft. *p.—eck.*

Mangelhafter Verschluß von Wertbriefen nach dem Auslande. Die Reichspost teilt den Handelskammern mit, daß neuerdings von den ausländischen Postverwaltungen wieder lebhafte Klage über unzureichend verschlossene Wertbriefe geführt wird. Zahlreiche Wertbriefe aus Deutschland gehen ins Ausland, bei denen die Siegelverschlüsse ganz oder teilweise abgesprungen sind. Nach den Beobachtungen wird das Abspringen der Siegelverschlüsse teils durch Benutzung von *ungeeignetem Siegellack*, meistens aber durch die Verwendung von Briefumschlägen verursacht, die aus *Papier mit zu glatter Oberfläche* hergestellt sind, auf welcher selbst Siegellack von bester Beschaffenheit nur schlecht haftet. Es kommt daher sehr häufig vor, daß sich die Lacksiegel von den glatten Umschlägen während der Postbeförderung schon bei nur geringer Erschütterung vollständig loslösen. Diese Uebelstände verursachen den deutschen Grenz-Ausgangspostanstalten und den in Betracht kommenden ausländischen Dienststellen erhebliche Schwierigkeiten. Zur Behebung der Uebelstände ersucht die Post, den in Frage kommenden Versendern von Wertbriefen nach dem Auslande dringend anzuraten, *zu Wertbriefen nur Umschläge aus rauhem Papier zu benutzen*, weil allein Papier von solcher Beschaffenheit flüssigen Siegellack gut aufzunehmen und festzuhalten vermag, sowie zu Siegelverschlüssen nur besten, haltbaren Lack zu verwenden. Ferner soll auf die Hersteller von Wertbriefumschlägen eingewirkt werden, von der Verwendung glatten Papiers zu Umschlägen für Wertbriefe abzusehen. Die Annahmebeamten der Post sollen mehr als bisher darauf achten, daß Wertbriefe nach dem Auslande mit besonders *gut haftenden Siegeln* verschlossen sind. Sendungen, die den Anforderungen nicht entsprechen, sollen von der Annahme zurückgewiesen werden. *—r*

Handelsverkehr mit den Vereinigten Staaten. Wie das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel mitteilt, stellt das Handelsministerium in Washington eine Kartothek der bedeutendsten ausländischen Firmen zusammen. Es will damit den inländischen Firmen, die mit ausländischen Häusern in Verbindung zu treten suchen, die langwierige Arbeit des Auskunfteinholens ersparen. Zur Vervollständigung der Kartothek versendet das Berliner Generalkonsulat der U. S. A. umfangreiche Frägebogen; nach diesen werden die gewählten Firmen in der Kartothek aufgenommen. Die Angaben der Fragebogen werden streng vertraulich behandelt und nur an zweifelsfreie Anfrager weitergegeben. Interessierte Firmen wollen sich unmittelbar unter Bezugnahme auf den Außenhandelsverband an das Generalkonsulat, Berlin, Voßstr. 12, wenden. Die Zusendung des Fragebogens sowie die Aufnahme in die Kartothek erfolgt kostenlos. *p.—eck.*

Eine neue Bewerberklage. (Zu Nr. 20, S. 858.) Diese Beschwerde über unterbliebene Rückgabe von Bewerber-Lichtbildern hat sich dahin erledigt, daß die betreffende Firma das Lichtbild an demselben Tage absandte, an dem wir die Beschwerde in Druck gehen ließen. Der Bewerber, der wieder Stellung hat, bestätigte uns das erst auf Anfrage; hätte er es gleich getan, konnte der Abdruck unterbleiben.

Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

Pappenklammern
zum Trocknen nasser, beklebter und gestrichener Pappen- u. Papierbogen liefert für die gesamte Papier u. Pappenindustrie sowie für das graphische Gewerbe
V. Jockel, Stolpen i. Sa.

Wer hat Interesse an
Ausschußkrepp?
Preis-Angebote erbeten unt. *T 40941* an die Papier-Zeitung

Schreibmaschin.-Zubehörkästen

Inh. Staubt., Pinsel, Typenbürste, Oel, Oeler, Radier-Schabl., Gummi, Schraubenz.
Copir-Union, Berlin-Wilm.

Schriftschablonen Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu. Rechenschieber Leichtbau, Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos

Filler&Fiebig
Berlin S 42

Schulhefte
Hamburger Papier

Für Wiederverkäufer!
Bäckerfaltenbeutel ✦ Kreuzbodenbeutel
liefern preiswert
A. Neumerkel & Co., Hirschberg Schles.
Gegründet 1883 (A 8707

Zellstoffwatte
hochgebleicht und halbgebleicht, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage
Tischtuchkrepp
hochgebleicht und halbgebleicht liefert billigst (A 8060
P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)

Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Wir liefern preiswert vom Lager:
Fettd. Pergament-Ersatz 40 g, 80 g, 100 g
Eins. gl. Cellulose weiß u. rosa 30, 40, 50 g
Braunholz sat. u. eins. gl. 80—120 g
Imitiert Pergament, Imitiert Pergamyn usw.
Ernst Schäfer & Co., G.m.b.H., Berlin, Veteranenstr. 8
(A 8740

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 20. Liste (Siehe Nr. 23, Seite 983)

201. Maschine zum Auffrischen von Farbbändern „Ever Ready“ (DRGM.). Wer ist der Hersteller?
202. Geschäftsbücherpapier mit für den Rückenfalz verdünnten Streifen. Welche Fabrik liefert solches (gesch.) Papier?
203. (63.) „Piuma“ - Bleistift; wer fertigt diesen?
204. (67.) Büro-Paketwage „Ideal“ mit automatischer Gewichtsangabe; wer ist Hersteller?
205. Nichtoxydierende unechte Goldfedern für Füllhalter; wer liefert solche?
206. (76.) „Mezonit“-Papier, ein mit lackartigem Ueberzug versehenes zähes dünnes Papier: wer fertigt es?
207. (80.) Schnellhefter „Schako“; wer ist Lieferant?
208. (85.) Lederpappe in Rollen, kaschiert oder gestrichen bis zu 1 mm Stärke.
209. Farbstifte, Oelkreidestifte, Marke feuerspeiender Berg („Vesuv“).
210. (99.) Auf Purleinen aufgezogenes weißes Zeichenpapier.
211. (107-8.) Bleistiftanspitzer „Opulus“ und „Saphir“.
212. Durchschreibe-Füllhalter „Rundrum“.
213. Parfümiertes Papier, Post- und Reklamekarten.
214. Tintenfaß mit Schraubentrichter für verstellbare Tintenzufuhr (ähnlich „Darkers Patent“).
215. (114.) Stoff „Helios“, ein Hartgummi oder Zelluloid mit Bronzebeimischung; wer liefert es?
216. Trinkröhrchen aus gewachstem Papier; ein großer Posten für Export.
217. Prägemaschinen zum Einprägen von Firmen auf Füllfedern.
218. „Tokio“, Krepp-Toilette-Papier.

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier“ oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Auflösung! Pergamentersatzbriefumschläge!

Infolge Mangels an Fabrikationsräumen verkaufe ich mein

D. R. G. M.

Habe bereits große Aufträge ausgeführt u. sind solche auch vorhanden. Für Papierverarbeitungswerke, Kartonnagen-Fabriken u. dergl. sehr geeignet, da der Artikel vollständig aus Papier geklebt angefertigt wird

RIESENUMSATZ U. HOHER GEWINN SICHER

Gefällige Angebote wolle man unter Y 40951 an die Schriftleitung der Papier-Zeitung senden

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Alfred Weinstein, Hamburg 11

Ia. Büro-Schreibmaschine
Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik
GmbH., **Nürnberg**, Mettingstr. 50-51

Prima fettdicht
Butterbrotpapier, Marke »Casserol«
perforiert Rollen perforiert
mit 25, 50, 100 Abrissen liefern sehr preiswert
H. Wertheim Söhne, Papierverarbeitung, Cassel
Tüchtige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht (40730

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Büronadeln liefert
in bekannter Qualität
und die Preise sind wie folgt:

	die 100 Mille
Groß zu 100 St. verpackt	Rm. 45,—
Klein „ 100 „ „ „	40,—
Groß „ 1000 „ „ „	35,—
Klein „ 1000 „ „ „	30,—

Es kommt nur Ia. fett- und rostfreie Ware in Betracht
Ernst Wolff
Westig, (Kreis Iserlohn) (40986

Oelpapiere
100 □m, von M. 8,- an, empfiehlt
A 8831) **H. Sting, Tübingen.**
(Muster umgehend.)

Glückwunschkarten-Fabriken!
Ist es Ihnen bekannt, das letztes Neujahr Millionen Stück mit Strafporto belegt worden sind und hierdurch große Abwanderung der Verbraucher eintreten wird?
Das D. R. G. M. 898765:
Glückwunschkarten aller Art, auch Ansichtskarten mit erweitertem gedruckten Text zur Verhütung von Strafportoerhebungen
ist zu verkaufen
Carl Bernard, Berlin O 17, Am Ostbahnhof 3
(40949

20 000 Stück
Kassenblocks
6×9 cm, à 100 Blatt, numeriert 1 bis 100, Buchstaben A bis K, zu 25 M. für 1000 Stück von Blockfabrik abzugeben. Muster sofort.
Angebote unter *G 40925* an die Papier-Zeitung.

Günstig abzugeben:
ca. 300 kg **echt Pergam.** 14×14 cm
„ 80 „ **Neu-Pergam.** „ „
„ 200 „ **Pergam.-Ers.** 40×75 „
1000 **Faltenb. Perg.** 30×24×13 „
Angebote an
Karl Minder, Ravensburg
(40819

Farbig Prospekt
50—80 g/qm in verschiedenen Farben und Formaten 45,— Mark die 100 kg ab Berlin
Eckert & Co., Berlin SW 61, Lankwitzstr. 3
Telephon Nollendorf 5323 (40566

Vermischtes

Geschäftsmann der Papierbranche mit größer. Unternehmen, Witwer, evangel., sucht für sofort tüchtige, mittelgr., schlanke, junge, unabhängige **Geschäftsdame** *als Haus- und Geschäftsstütze.* Dienstpersonal u. größere Wohnung vorhanden. *Bei gegenseitig. Zuneigung Heirat nicht ausgeschlossen.* Ausführl. Zuschriften mit Klarlegung der Verhältnisse u. Beifügung eines neuen Bildes unter *B 40994* an die Papier-Zeitung erbeten.

Feinste Sandblatt-Zigarren für 7 ₰
(Marktpreis 10 Pf.) Probekiste mit 50 Stck. 3,80 M. fr. Nachn., 300 Stck. 21,— M. fr. Nachn. **Garantie** für graubr. Sandbl.-Decker, weißen Brand und pikante Qualität: Rücknahme nach Verbrauch von 10 Gratisproben. Wegen Steuererhöhung wird Einkauf empfohlen. (40970
Größtes Bremer Cigarrenhaus **Ernst Wenke & Co., Bremen 62.**

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1042)

„Peuvag" Papier-Erzeugungs- und Verwertungs-Aktiengesellschaft, Berlin W 8, Französische Str. 13-14. Die Gesellschaft wurde am 15. Januar 1924 mit einem Stammkapital in Höhe von 50 000 M. (Goldmark) gegründet. Das Kapital wurde im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt. Im Gesellschaftsvertrag ist Papier-Erzeugung und Papier-Verwertung sowie Betrieb von Buchdruckereien, Buchhandlungen, Verlags-Gesellschaften vorgesehen. Im ersten Geschäftsjahr wurde lediglich die Papier-Verwertung durchgeführt, und zwar besitzt die Gesellschaft vierzehn Druckereien, davon zwei in Berlin und je eine in Bremen, Breslau, Dresden, Essen, Gotha, Hagen, Hannover, Jena, Köln, Königsberg, Magdeburg und Mannheim. Es ist beabsichtigt, im Jahre 1925 noch weitere Druckereien einzurichten sowie ernsthaft an die Papier-Erzeugung heranzugehen. Der Geschäftsverkehr mit den Lieferanten wickelte sich prompt ab. Die Bilanz per 31. Dezember 1924 zeigt Aktiven in Höhe von 1 029 594,08 M. und Passiven in Höhe von 1 015 695,50 M., so daß ein Reingewinn in Höhe von 13 898,58 M. verbleibt. Die notwendigen Abschreibungen sind vorher vorgenommen. Sämtliche Druckereien waren im verflossenen Geschäftsjahr gut beschäftigt und liegen langfristige Aufträge auch für das Jahr 1925 vor.

Druck- u. Kartonnagengesellschaft mbH. in *Hausberge i. W.* Die Firma ist geändert in *„Mindener Kartonnagenfabrik GmbH."* Der Sitz der Gesellschaft ist nach Minden verlegt.

Papeteries Navarre in Paris. Diese Aktiengesellschaft, die im Laufe der Kriegs- und Nachkriegsjahre eine große Zahl französischer Papierfabriken zusammengekauft hat, ist in letzter Zeit in finanzielle Schwierigkeiten geraten und will sich nun auf folgender Grundlage sanieren: Um die 23¼ Mill. Frs. Verluste, die noch von den 41 Mill. Frs. Verlusten aus dem Jahre 1921 zu tilgen sind, aus der Bilanz zu beseitigen, wird das Aktienkapital von 40 Mill. Frs. auf 16 Mill. Frs. zusammengelegt. Außerdem werden Vorzugsaktien im Betrage von 23 Mill. Frs. geschaffen und ein Teil davon den Gläubigern als Bezahlung angeboten. Diese Aktien sollen vorweg 7 vH Dividende erhalten. 12 Mill. Frs. Vorzugsaktien sollen schon gezeichnet sein. („La Papeterie")

Direktor der Pappenfabrik *Fridafors A.-B.* in Fridafors, Schweden, wurde *Bernhard Nilsson,* bisher Direktor der Pappenfabrik Lagamills A.-B. in Timsfors. *bg*

Die American Paper and Pulp Association wählte zum Vorsteher *Norman W. Wilson,* Direktor der Hammermill Paper Co. in Erie. *bg*

Dordtsche Papierwarenhandel, Oudehovenstraat 22 rd, Dordrecht, ist gegründet worden und befaßt sich mit dem Handel mit Tüten, Packpapier usw.

Det Oversöiske Compagnies Handelsselskab (Norwegian Oversea Trading Co. Ltd.) in *Oslo,* Ausfuhrhaus, u. a. in Papier und Papierstoff, verteilt aus 184 000 Kr. Reingewinn 5 vH mit 85 000 Kr. Der Bericht klagt über scharfen Wettbewerb von sowohl Ausfuhr- wie Fabrikfirmen Norwegens auf Ueberseemärkten. Gegenwärtig wird ein Abkommen zwischen den Ausfuhrfirmen angestrebt u. a. über den für die verschiedenen Märkte zu gewährenden Höchstkredit.

Maskin- och Brobyggnads-Aktiebolaget in *Helsingfors,* Finland, welche u. a. Maschinen für die Papier- und Zellstoffindustrie baut, verteilt aus 3,27 (i. V. 3,42) Mill. f. M. Reingewinn wieder 11 vH auf 20 Mill f. M. Aktienkapital. Der Gesamtumsatz stieg um 5 auf 55,7, Löhne um 3 auf 19,6, Herstellungskosten um 1,3 auf 4,87 Mill. f. M.

Dividenden norwegischer Papierfabriken. *A.-S. Yven Papirfabrik* in Sarpsborg mit 750 000 Kr. Aktienkapital benutzt den Reingewinn zu Abschreibungen. *A.-S. Svelvik Papirfabrik* in Svelvik verteilt 15 vH auf 800 000 Kr. Aktienkapital. *A.-S. Skjärdalens Brug* bei Tyristrand (500 000 Kr. Aktienkapital) 200 Kr. auf die Aktie. *bg*

A.-S. Greaker Cellulosefabrik in Greaker, Norwegen, verteilt aus 851 470 Kr. Gewinn 9 (i.V. 10) vH auf 7,5 Mill. Kr. Aktienkapital. *bg*

A.-S. Gulskogen Cellulosefabrik bei Gulskogen, Norwegen, erzeugte 1924 infolge 3½ Monate langen Ausstands und Ummauern von drei Kochern nur 10 603 t Sulfitstoff. Der Umsatz betrug 1,21 Mill. Kr., Betriebskosten 468 698 Kr. Nach Abschreibungen von 330 616 Kr. ermäßigt sich der Verlustsaldo von 942 190 auf 527 672 Kr. *bg*

A.-S. Hunsfos Fabriker, Papier-, Sulfitstoff- und Holzschliffabrik mit 4 Mill. Kronen Aktienkapital, bei Kristianssand S., Norwegen, verteilt 100 Kr. auf jede Aktie an inländische, 79 Kr. an ausländische Aktionäre. *bg*

Gründung eines Papiersyndikats in Estland. Wie aus Reval gemeldet wird, haben sich die großen Papierfabriken Estlands zu einem Syndikat zusammengeschlossen, das in Form einer „Eesti Papier AG." mit einem Kapital von 5 Mill. Eestimark dieser Tage ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Beteiligt sind am Syndikat u. a. folgende Gesellschaften: Nordische Papier- und Zellstoffwerke AG., die Revaler Papierfabrik E. J. Johannes und die AG. „Turgel". Der Verkauf des Papiers ins Ausland geht nicht durch das Syndikat, sondern wird nach wie vor von den einzelnen Gesellschaften organisiert.

Brand. In der Nacht vom 23. zum 24. März brach auf noch unaufgeklärte Weise in einem hölzernen Lagerschuppen der Papierfabrik *Carl P. Fues,* Aktiengesellschaft in *Hanau,* ein Schadenfeuer aus, welches den Schuppen und seinen Inhalt (Altpapier, Packmaterial usw.) vernichtete. Der Betrieb geht uneingeschränkt weiter, da die eigentliche Fabrik in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Die Dachpappenfabrik der *Holbäk Tagyap- og Cementvarefabrik* in Holbäk, Dänemark, ist niedergebrannt.

Geschäftsaufsicht. *Buchhändler Julius Georg Goedecke, Berlin* W Kurfürstenstraße 125. Herr Dr. Heumann, Berlin W 15, Ludwigkirchstraße 12—15, ist zur Aufsichtsperson bestellt.

Aufgehobene Geschäftsaufsichtsverfahren: Buchhändler *Erich Siepmann* in *Bochum,* Friedrichstraße 26.

Firma *Hch. & E. Schlegel,* Papierwarenfabrik zu *Offenbach am Main,* Senefelder Straße 3.

Die am 10. Februar 1925 zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Buchdruckereibesitzers *Willy Bree* in *Grüna i. Sa.* angeordnete Geschäftsaufsicht wird auf dessen Antrag aufgehoben.

Fünfzigjähriges Berufsjubiläum begeht am 1. April der Herausgeber der „Schweizer Graphischen Mitteilungen", Herr *August Müller, St. Gallen,* ein um das Buchgewerbe verdienter Mann. Er stammt aus Nordhausen am Harz, wo er in der Müllerschen Offizin der „Nordhäuser Zeitung" seine Lehrzeit durchmachte, Nach Stellungen in Leipzig, wo sein Talent zum Akzidenzkünstler sich entfalten konnte, fand er seine zweite Heimat in der Schweiz, wo er seit Jahrzehnten die Zollikofersche Offizin in St. Gallen leitet. Die von ihm herausgegebene Halbmonatsschrift hat sich rasch eine achtunggebietende Stellung auch in der deutschen Fachwelt zu erringen und zu erhalten gewußt. Mit den Glückwünschen, die dem Jubilar zu seinem Ehrentage dargebracht werden, gebührt ihm verdientermaßen auch Dankabstattung für die nimmer erlahmende gewerbliche Förderung, die er sich angelegen sein ließ. Wir verbinden hiermit beides und wünschen dem Jubilar zum erfolgreichen Wirken weiterhin Kraft und Ausdauer.

25jähriges Bestehen. Am 28. März feiert es die Firma *Wilhelm Huch, Hannover.* Ihr Gründer und Inhaber, Herr Wilhelm Huch, hat sein klein begonnenes Unternehmen zu achtungsgebietender Größe geführt. Den Grundstock bildete seine Erfindung „Huch's Schreibmaschinen-Postkarte". Diese führte sich durch Fleiß und zielbewußte Arbeit überall ein, und schon 1902 wurde in Wien eine Zweigfabrik und kurz danach auch in London eine Filiale errichtet. Im Jahre 1912 trat die Firma in die Reihe der Farbbandfabriken ein. Unter der Marke „Oso" eroberten sich auch Huch's Farbbänder und Farbtücher einen hervorragenden Platz, so daß eine erhebliche Erweiterung der Fabrikation im eigenen Grundstück eingerichtet wurde. Neben Farbbändern wurden in der neuen Fabrik auch Kohlepapiere, Durchschreibepapiere, Stempelkissen, Stempelfarben usw. aufgenommen. Heute verfügt die Firma über zwölf Inlandsvertretungen mit Auslieferungslägern und 18 Auslandsvertretungen.

Jubelfeste. Am 4. März konnte die *Papierfabrik Kappelrodeck* in *Kappelrodeck* im badischen Schwarzwald auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Am gleichen Tage feierte der Inhaber des Unternehmens, Herr *Richard Lenk,* seinen 50. Geburtstag.

Die Firma *Leo. Josephsohn,* Papier- und Pappen-Großhandlung, Berlin O 27, Magazinstr. 14, feiert am 1. April 1925 ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Die Buch- und Papierhandlung von *Peter Klöckner* in *Stuhlweißenburg,* Ungarn, beging am 8. März das Fest ihres 75jährigen Bestehens. Dem jetzigen Besitzer, Herrn Josef Klöckner, wurden von vielen Seiten Glückwünsche dargebracht.

† Am 21. d. Mts. verstarb nach einer Krankheit von einigen Monaten der 62 Jahre alte Herr *Joan Beuker,* Direktor der Papierfabriken Van Gelder Zonen in *Amsterdam.* Herr Beuker war eine in der Papierbranche sehr bekannte Persönlichkeit und ist auch im öffentlichen Leben sehr hervorgetreten.

† In *Lübeck* verschied der Buchdruckereibesitzer *Oscar Schmidt,* Inhaber der Buchdruckerei L. Schmidt, am 18. März im Alter von 52 Jahren. *n*

† In *Vilshofen* ist Herr Franz Mondrion, ehem. Buchdruckereibesitzer in Dachau, Verleger des „Amperboten", der „Südd. Bauzeitung" und des „Deutschen Radfahrer", im 80. Lebensjahre gestorben. *th*

† *J. P. Landby,* Teilhaber der Buchdruckerei Landby & Lundgren in Malmö, starb, 59 Jahre alt. *bg*

Auf der Beilage zu dieser Nummer gibt die Firma *Richard Fischbach, Berlin SO 26,* Naunynstr. 46-47, bekannt, daß sie die Vertretung der Firmen: Julius Fischer, Maschinenfabrik, Nordhausen, E. C. H. Will, Liniiermaschinenfabrik, Hamburg, Friedr. Müller, Maschinenfabrik, Freital-Potschappel, Gottlieb Weinert, Kuvertmaschinen, Hückeswagen, übernahm; sie macht auf die Spezialmaschinen dieser Firmen aufmerksam, besonders auf Gummiwalzen-Druckmaschinen, wie solche zur Herstellung bedruckter Wachs-, Einschlag- und Metallpapiere Verwendung finden. Auch Maschinen für Tapetenfabriken, Schmirgelwerke, Buntpapierfabriken und Briefumschlagfabriken besorgt diese Vertretung.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für April bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin.

Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus).

Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 26 **Berlin, Mittwoch, 1. April 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1082

Ende der Aussperrung in Schweden. Ein Telegramm aus Stockholm vom 27. März meldet, daß die am 16. März in Kraft getretene Aussperrung, die u. a. sämtliche schwedische Papierstoff- und Papierfabriken umfaßte, am Morgen des 27. März beigelegt worden ist. Durch die schnelle Beendigung dieses Arbeitsstreits ist der Weltmarkt für Papierstoff und Papier von starker Beunruhigung befreit worden, denn das längere Ausbleiben der schwedischen Lieferungen hätte Knappheit und Preissteigerung verursacht, der bei Beendigung des Streites ein Rückschlag folgen mußte.

* * *

Von unserm Mitarbeiter erhalten wir dazu folgende Meldung: Nach fast zwanzigstündiger Verhandlung vor dem Vergleichsamt ist der große Arbeitskonflikt beigelegt worden, auch für die Papier- und Papierstoffindustrie (vgl. Nr. 24, S. 992), wo die Einigung besondere Schwierigkeiten bereitete. Die Arbeit soll überall, soweit möglich, am Montag, dem 30. März, wieder aufgenommen werden, in Betrieben mit Nachtschicht am Abend des 29. März. In der *Papier*industrie gilt das Abkommen bis 1. Februar 1926; die Ortsgruppeneinteilung bleibt unverändert, doch rücken die Papierfabriken in Oerebro sowie Holmens Bruk (Norrköping) in Klasse 1 auf, Västervik in Kl. 3, Fengersfors in Kl. 4, Timsfors, Töcksfors und Hansfors in Kl. 5 (und die alte 6. Klasse in Klasse 5). In allen andern Fabriken (ausgenommen diese aufgerückten) erhält jeder Arbeiter außer seinem Stunden- und Akkordlohn eine Zulage von 3 Oere für jede gearbeitete Stunde. *bg*

Die handelspolitische Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich

In Nr. 5/6 der Zeitschrift „Deutscher Außenhandel"*) vom 25. März wird die „Entstehung und Tragweite der deutsch-französischen Verständigung" übersichtlich auseinandergesetzt. Nach Schilderung der langwierigen Verhandlungen wird der durch die Verständigung vom 28. Februar erzielte Zustand wie folgt gekennzeichnet:

Das Kompromiß bedeutet nichts weiter als einen Rahmen für die zukünftigen Verhandlungen hinsichtlich des Abschlusses eines provisorischen modus vivendi und eines endgültigen Handelsvertrages. Es handelt sich also nicht etwa um neue konkrete Tarifabmachungen, sondern nur um eine grundsätzliche Verständigung über das Ziel und die Richtlinien der anzustrebenden Regelung. Die näheren Tarifvereinbarungen werden der Gegenstand der am 16. März in Paris begonnenen Verhandlungen sein. In den Richtlinien ist bestimmt, daß Deutschland in dem künftigen modus vivendi Frankreich das Recht zugesteht, nur bestimmten Waren den Minimaltarif zu gewähren, andere mit dem Zwischentarif und andere mit dem Maximaltarif zu belegen. Frankreich wird die deutsche Ausfuhr in vier Kategorien verzollen. Die erste, die fast alle Rohstoffe und Lebensmittel sowie wichtige Fabrikate enthält, wird nach dem Minimaltarif behandelt. Die zweite ebenfalls, aber mit der Beschränkung auf Kontingente. Die dritte erhält die Minimaltarife unter Vorbehalt einer provisorischen Zollerhöhung durch das französische Parlament, und die vierte Kategorie wird Zöllen unterworfen, die zwischen dem Minimaltarif und dem Generaltarif liegen.

Deutschland dagegen gewährt die Meistbegünstigung für den größten Teil der auf der französischen Tarifliste verzeichneten Warengattungen mit Ausnahme einer beschränkten, näher zu bezeichnenden Warenliste; ferner ermäßigt Deutschland die Zollsätze für eine bereits aufgestellte Liste von Erzeugnissen, über die jedoch erst völliges Einvernehmen erzielt werden muß. Die deutschen Ein- und Ausfuhr-Verbote gegenüber Frankreich sollen mit wenigen Ausnahmen beseitigt und gewissen Kontingenten elsaß-lothringischer Erzeugnisse eine Vorzugsbehandlung gewährt werden. Diese soll jedoch nur so lange gelten, als nicht andere mit Deutschland im Meistbegünstigungsverhältnis stehende Staaten sich darauf berufen.

Im endgültigen Handelsvertrage sollen gewisse deutsche Waren, auf deren Ausfuhr Deutschland besonderen Wert legt, von einem bestimmten Zeitpunkte ab die niedrigsten Tarife genießen, die Frankreich einem dritten Lande eingeräumt hat oder einräumen wird.

Frankreich muß, um Deutschland das Meistbegünstigungsrecht zu gewähren, sein Zolltarif-System und vor allem das Gesetz von 1919 ändern, das die Gewährung der Meistbegünstigung ausschließt. Da Frankreich diese Reform seiner Zollgesetzgebung kaum vor dem Spätherbst vornehmen kann, wird das Provisorium voraussichtlich bis in den Januar oder Februar 1926 Geltung behalten müssen. Deutschland kann das Provisorium kündigen, wenn das französische Parlament die Gewährung der Meistbegünstigung an Deutschland nicht zulassen sollte. Die Kündigungsfrist beträgt in diesem Falle zwei Monate. Auch Frankreich ist ein solches Kündigungsrecht zugestanden für den Fall, daß Deutschland irgendwelche Zusagen nicht halten kann.

Befriedigende Regelung der wirtschaftlichen Stellung des Saargebiets wird ein Teil des Provisoriums bilden. Dabei wird von Deutschland der Zustand angestrebt, wie er vor dem 10. Januar bestanden hat, d. h. die wechselseitig freie Einfuhr von Deutschland nach dem Saargebiet und umgekehrt.

Zunächst besteht der Zustand weiter, wie er mit dem 10. Januar eingetreten war.

*) Herausgegeben vom Außenhandels-Verband (Handelsvertragsverein), Berlin W 9.

Hosted by Google

Steuerrundschau für April 1925

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Die Unsicherheit der innerpolitischen Lage verhindert auch für die Wirtschaft den Eintritt stabiler Verhältnisse. Man rechnet damit, daß sich die Erledigung der neuen Steuervorlagen, einschließlich des Steuerüberleitungsgesetzes, bis in den Herbst hineinzieht. Damit wird voraussichtlich auch die endgültige Regelung der Aufwertungsfrage, zum wenigsten bezüglich der öffentlichen Schulden, hinausgeschoben.

Es erscheint unter diesen Umständen als ausgeschlossen, daß die Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer für 1925 in der bisherigen Weise forterhoben werden. Den Forderungen der Spitzenverbände der Wirtschaft entsprechend werden in Abweichung von den Regierungsentwürfen die ordentliche Veranlagung für 1924 auf Grund des Buchabschlusses und die Bemessung der weiteren Vorauszahlungen im Jahre 1925 auf derselben Grundlage alsbald gesetzlich festzulegen sein. Die Anrechnung der vom Reich infolge der Ueberzahlung zu erstattenden Einkommen- und Körperschaftssteuerbeträge für 1924 auf andere Angaben, etwa die Vermögenssteuer, wird den finanziellen Ausgleich für das Reich erleichtern. Auch im Januar und Februar 1925 haben im übrigen die Ueberschüsse aus den Steuereinnahmen wieder 250 Millionen Reichsmark insgesamt betragen, so daß größere Schwierigkeiten kaum zu befürchten sein dürften. Schleunige gesetzliche Regelung in diesem Sinne erscheint als erforderlich. Solange sie aber nicht erfolgt ist, erscheint es für die Steuerpflichtigen als aussichtslos, was vielfach versucht wird, auf Grund des Buchabschlusses für 1924 Anträge auf Erstattung der für 1924 überzahlten Einkommen- und Körperschaftssteuerbeträge zu stellen. Lediglich eine Stundung der Vorauszahlungen auf diese Steuern für 1925 wird sich damit möglicherweise begründen lassen. Zutreffendenfalls wäre auf Grund des Erlasses des Reichsfinanzministers vom 15. Juli 1924 noch glaubhaft zu machen, daß flüssige Mittel zur Steuerzahlung nicht vorhanden sind, und auch durch Veräußerung von Betriebsmitteln ohne größere Verluste nicht flüssig gemacht werden können.

Bezüglich der Körperschaftssteuervorauszahlungen wird bisweilen von den Gesellschaften angenommen, daß sie bei Wahl der Bemessungsgrundlage nach dem Vermögen nur ½ vT (jetzt ³/₈ vT) des Vermögens monatlich abzuführen hatten. Dies ist unrichtig. Der angegebene Satz gilt für sämtliche Körperschaften, ohne Rücksicht darauf, ob sie nach den Betriebseinnahmen oder nach dem Vermögen versteuern, als Mindestsatz. Es sind aber bei der Bemessung der Vorauszahlungen nach dem Vermögen darüber hinaus monatlich 1 vT (jetzt ¾ vT) des Vermögens zu entrichten.

Zur Vermögenssteuer 1925 soll bekanntlich auf Grund des künftigen Reichsbewertungsgesetzes eine neue Veranlagung des Vermögens auf den 31. Dezember 1924 erfolgen, nach der sich voraussichtlich auch die Höhe der Aufbringungslast für die Industrieobligationen richten wird. Schwierigkeiten können bezüglich der letzteren durch Verzögerung der Annahme des Reichsbewertungsgesetzes durch den Reichstag eintreten.

In dem Entwurf des Reichsbewertungsgesetzes ist eine Bestimmung besonders bemerkenswert, der nicht genug Beachtung geschenkt werden kann. Gemäß § 32 soll nämlich der Reichsfinanzminister die Befugnis haben, im Benehmen mit dem Reichswirtschaftsminister nach Anhörung von Sachverständigen mit rechtsverbindlicher Kraft Richtlinien über die Bewertung bestimmter Gruppen von Vermögensgegenständen (z. B. Maschinen, Wasserkräften, anstehenden Kohlenvorräten) aufzustellen. Vorgesehen ist, daß die Auswahl der Sachverständigen „im Benehmen mit den beteiligten Wirtschaftskreisen" getroffen wird.

Die Bestimmung bezweckt nach der Begründung die Beseitigung von Ungleichmäßigkeiten, in erster Linie aber wohl eine Vereinfachung des Veranlagungsverfahrens. Sie bringt ohne Zweifel die Gefahr einer schematischen Besteuerung mit sich und macht es unmöglich, daß den an sich maßgebenden Grundsätzen der Reichsabgabenordnung entsprechend bei der Bewertung des Betriebsvermögens der spezielle Wert der Veranlagung zugrunde gelegt wird, den der Vermögensgegenstand gerade für das betreffende Unternehmen hat. Dabei ist zu bedenken, daß der sogenannte Einheitswert, also Gesamtwert eines gewerblichen Betriebsvermögens, „in keinem Falle" hinter der Summe der Einzelwerte, vermindert um die Schulden, zurückbleiben darf.

Mag es immerhin zweckmäßig sein, den Finanzämtern und Steuerpflichtigen Richtlinien für die Bewertung bestimmter Arten von Vermögensgegenständen als Anhaltspunkt zu geben, so darf dies doch keinesfalls mit „rechtsverbindlicher Kraft" geschehen, der gegenüber die wirtschaftliche Einsicht aller Beteiligten im einzelnen Falle machtlos ist.

Beim Eingang der Industrieobligationen hat sich, Pressemitteilungen zufolge, ein Mehrbetrag ergeben, der zu einer Senkung des Belastungssatzes von 17,1 vH auf 15,73 vH verwendet werden soll. Die Nachricht ist in dieser Form verfrüht. Es wird an den maßgebenden Stellen noch erwogen, in welcher Weise der Ueberschuß behandelt werden soll.

Zur Umsatzsteuer für 1924 werden jetzt von den Finanzämtern vielfach nachträglich Steuererklärungen verlangt, obwohl die Steuerpflichtigen, da die Vorauszahlungen und Voranmeldungen mit den tatsächlichen Umsätzen im Jahre 1924 nach ihrer Ueberzeugung übereinstimmten, von der Abgabe absehen durften. Hierfür ist darauf hinzuweisen, daß bei besonderer Aufforderung des Finanzamts stets die Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung innerhalb der nunmehr gesetzten Frist besteht. Bei verspäteter Abgabe kann ein Zuschlag bis zu 10 vH der veranlagten Steuer erhoben werden, sofern die Verspätung auf Verschulden des Steuerpflichtigen beruht. Zu der Steuererklärung sei bemerkt, daß — abgesehen von den besonderen Fällen des Einfuhr-, Ausfuhr- und Zwischenhandelsprivilegs. — im allgemeinen nur folgende Abzüge von den Bruttoeinnahmen vorgenommen werden dürfen:

a) Beträge, die für die Beförderung und Versicherung der Gegenstände gesondert in Rechnung gestellt sind, sofern sie lediglich die wirklichen Ausgaben decken;
b) die Kosten des Verpackungsmaterials sowie einer anderen Warenumschließung, wenn sie zurückgenommen werden und das Entgelt dafür entsprechend gemindert wird.

Als durchgehende Posten sind regelmäßig nur solche Beträge absetzbar, die im Namen des Auftraggebers, nicht im eigenen Namen des Beauftragten verausgabt werden.

Zu erwähnen ist noch ein Erlaß des Reichsfinanzministers vom 25. Februar 1925, nach dem die Steuerfreiheit für Umsätze in das Ausland unter bestimmten Voraussetzungen auch für solche Lieferungsgeschäfte gelten soll, bei denen der Lieferer mit dem ausländischen Käufer die Zusendung der Waren an den inländischen Spediteur des Ausländers vereinbart hat.

Die zweite Rate der Obligationensteuer in Höhe von 2 vH des Goldmarkbetrages der Schuldverschreibungen ist am 1. April, unter Berücksichtigung der Schonfrist am 8. April 1925, an die Finanzkasse zu zahlen. Die Steuer soll nach dem Urteil des Reichsfinanzhofs vom 5. Januar 1925 nicht erhoben werden, soweit für die Schuldverschreibungen bebaute Grundstücke dinglich, im allgemeinen also hypothekarisch, haftbar gemacht sind. Der Reichsfinanzminister hat diesen Standpunkt nicht anerkannt, und beabsichtigt, die Frage noch einmal durch den Reichsfinanzhof zur Entscheidung zu bringen. Nach dem Gesetz betreffend Aussetzung des Verfahrens vor den Gerichten und Aufwertungsstellen vom 17. Februar 1925 ist das Ergehen der neuen Entscheidung hinausgeschoben. Die Gesetzentwürfe sehen ausdrücklich die Steuerpflicht auch bezüglich der bezeichneten Schuldverschreibungen vor. Zunächst werden jedoch die Obligationssteuerbeträge für diese mit Rücksicht auf die Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs gestundet. Die schleunige Stellung von Anträgen auf Stundung ist ratsam.

In den besetzten und Einbruchsgebieten sollen nach Erlassen des Reichsfinanzministers Zwangsanleihe, Arbeitgeberabgabe, Landabgabe und Brotversorgungsabgaben, die dort gezeichnet oder gezahlt sind, bei Steuerpflichtigen, die unter der Besetzung besonders gelitten haben, oder sich aus einem anderen Grunde in einer Notlage befinden, mit ihrem Goldwert auf die Einkommen-, Vermögen- und sonstigen Besitzsteuern, nicht auch auf die Umsatzsteuer, angerechnet werden können. Für die Steuerpflichtigen in den genannten Gebieten, die schon für die Umsätze der Monate Januar bis April 1924 die Umsatzsteuer in Höhe von 2½ vH entrichtet haben, ist ferner die Möglichkeit des Ausgleichs gegenüber denen, die nur 2 vH abgeführt haben, bei der Veranlagung für 1924 geschaffen; sie werden demgemäß, soweit dies noch nicht geschehen ist, schleunigst eine Umsatzsteuererklärung für 1924 abzugeben haben.

Zu den preußischen Gewerbesteuerverordnungen soll demnächst eine weitere Verordnung ergehen, die in erster Linie durch die Zugrundelegung der Reichseinkommensteuervorauszahlungen entstandene Zweifel beseitigt. Die Ermäßigung der Reichseinkommensteuervorauszahlungen um ¼ soll sich nach ausdrücklicher Bestimmung erst bei den im Januar 1925 und nicht schon bei den im Dezember bzw. Oktober 1924 fällig gewesenen Gewerbesteuervorauszahlungen auswirken.

Gestundete Grundvermögen- und Hauszinssteuerbeträge können in Preußen bei Gefährdung des „wirtschaftlichen Bestehens" des Steuerpflichtigen niedergeschlagen werden. Die Nachprüfung soll, wie sich aus einer neueren Bekanntmachung ergibt, von Amts wegen stattfinden. Trotzdem wird es sich empfehlen, zutreffendenfalls begründete Gesuche an das zuständige Katasteramt (nicht an das preußische Finanzministerium) zu richten.

Die Fristen für die Geltendmachung gewisser Aufwertungsansprüche sind über den 31. März hinaus bis zum 30. Juni 1925 verlängert. Die Anträge auf Ermäßigung wegen der Zinszahlung auf die aufgewerteten Hypotheken können laufend bei den Katasterämtern gestellt werden. Besondere Muster für die Anträge sind bei den Grundbesitzervereinigungen erhältlich.

Die Steuerentwürfe lassen weiter die dreifache Besteuerung durch Grund-, Hauszins- und Gewerbesteuer seitens der Länder zu. Eine Einschränkung ist nur bezüglich der Besteuerung nach dem Vermögenswert vorgesehen. Es wäre zu wünschen, daß der Reichstag zum wenigsten die Belastung der eigengewerblich genutzten Grundstücke durch die Hauszinssteuer beseitigte. Vor allem täte schnelle Arbeit not, die, wie anfangs erwähnt, leider kaum zu rechnen ist.

Hosted by Google

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

Mein Briefumschlag GLOBUS C. B.

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

ist unstreitig seit nahezu 40 Jahren der anerkannt solideste Briefumschlag auf dem Weltmarkt und jetzt wieder in der alten unerreichten Friedensqualität lieferbar. Der Stoff Globus C. B. ist von der Versuchsanstalt zu Charlottenburg geprüft und unter

FESTIGKEITSKLASSE I

eingereiht worden. Mein Briefumschlag „Globus C. B." erfreut sich in den weitesten Kreisen der in Frage kommenden Abnehmer größter Beliebtheit. Ich mache darauf aufmerksam, daß meine Globus-Stoffe das nachstehende patentamtlich eingetragene Wasserzeichen auch als Schutzmarke auf der Verpackung tragen.

Preuß. Staats-Medaille

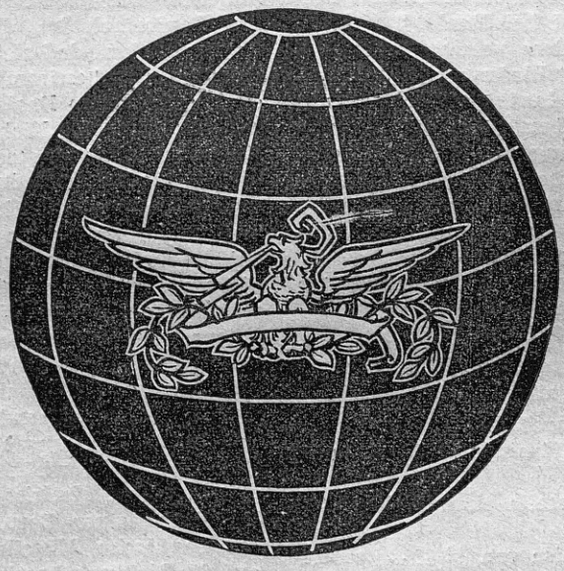
Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

№ 1088

GLOBUS C.B.



Anerkannt das Beste
für überseeische Korrespondenz

Preuß. Staats-Medaille

Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

№ 1088

CARL BLANKE / BARMEN-U.

BRIEFUMSCHLAG-FABRIK UND PAPIERAUSSTATTUNG

GEGRÜNDET 1871 — FERNSPRECHER 137

Herstellung von Briefumschlägen aller Art, Muster- u. Lohnbeutel, Versandtaschen mit und ohne Klammer, Mappen, Kassetten, Trauerwaren

Man verlange Muster und Preise

Hosted by Google

Organisation des Kabelverkehrs im Uebersee-Geschäft

unter besonderer Berücksichtigung der Papierausfuhr

(Möglichkeiten — Vereinfachungen — Ersparnisse)

Von *Wilhelm Wintzer*, Berg.-Gladbach

(Schluß zu Nr. 24, S. 986)

In bezug auf die Abfassung von Telegrammen im allgemeinen seien noch folgende Hinweise gegeben. Es wurde eingangs dieses Aufsatzes dargelegt, die jedem Telegramm Merkmale besonders auszunutzen, und die nachstehenden Beispiele sollen zeigen, welch vorzüglichen Nutzen die Befolgung dieses Prinzips zu gewähren vermag. Ich erhalte von Uebersee folgendes Telegramm:

1. Kunde „Papel", Auftrag 789, innerhalb welcher Zeit wird Verschiffung erfolgen.
2. Kunde „Kartn" machen Sie Offerte fest für 3 Tage, Lieferung in 3 Raten mit je 30 Tagen Zwischenräumen, 45 Tonnen Druckpapier gegen Uebergabe einer 90-Tage-Sicht-Tratte bei Aushändigung der Dokumente.
3. Kunde „Millr", betr. Auftrag 801, wünscht gegen Aushändigung der Dokumente zu zahlen (anstatt gegen 90-Tage-Sicht-Tratte) welchen Rabatt können Sie (infolgedessen) eintreten lassen?
4. Kunde „Papyr", nehmen Sie in Auftrag unter Nr. 810 100 Ries Karton 405, 40 kg per Ries, Preis 42.-.- £.
5. Kunde „Typom", der Kunde kann den zum 30. Mai fälligen Wechsel nicht einlösen. Ich werde bis zum 30. Juli verlängern.
6. Kunde „Pirro", Auftrag 766 muß innerhalb 14 Tagen verschifft sein.

Bei dieser Depesche sind die in den voraufgegangenen Zeilen besprochenen Vereinfachungen absichtlich unberücksichtigt gelassen. Es handelt sich zunächst darum, festzustellen, wieweit die im Telegrammtext enthaltenen Fragen überhaupt notwendig sind. Bei solcher Prüfung darf bei Punkt 2 auf die Wendung „machen Sie Offerte" zumindest verzichtet werden. Wieweit die Wendung „für 3 Tage fest" Lieferung in 3 Raten, usw." überflüssig ist, muß sich aus der laufenden Telegrammkorrespondenz ergeben. Sofern sich in bezug auf die Eigenart des Geschäftes, beziehungsweise in bezug auf die bekannten Wünsche des Kunden gewisse Gewohnheiten herausbilden, kann auf diese Phrasen genau so gut verzichtet werden wie auf die Mitteilung der Zahlungsbedingungen. Nach den gleichen Richtlinien sind die übrigen Mitteilungen zu prüfen. —

Die Antwort auf die erwähnte Depesche würde nach den hier vertretenen Gesichtspunkten lauten:

„3 Wochen £ 25.-/-1½ vH 43.5.- £ 30. Juni 4 Wochen".

Es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß die gegebene Antwort den Fragen wie folgt gegenüberzustellen ist:

1. Auftrag 789 wird in *„3 Wochen"* ausgeführt.
2. Der Preis für das Druckpapier 1007 beträgt *„£ 25.-.-"* unter den angegebenen Bedingungen.
3. Für Zahlung gegen Sichttratte anstelle eines 90-Tage-Akzepts werden *„1½ vH"* gewährt.
4. Der Auftrag 810 kann nur zum Preise von *„£ 43.-.-"* ausgeführt werden.
5. Der Wechsel des Kunden Tipom soll zunächst nur um 30 Tage, also bis zum *„30. Juni"*, verlängert werden.
6. Die Verschiffung des Papieres aus Auftrag 766 wird erst in *„4 Wochen"* anstatt in 14 Tagen erfolgen können.

Die 6 Antworten erfordern also nur 6 halbe Codewörter, während die Anführung je eines Stichwortes gleich die doppelten Kosten gefordert haben würde. Diese Art des Telegraphierens gewährleistet volle Verständigung und übertrifft sowohl an Sicherheit als auch an Einfachheit und Kostenersparnis jeden Zahlencode. Für den Ausbau eines vollständigen Systems sind folgende Punkte beachtenswert:

Die Anfragen sollen in bezug auf die Materie möglichst abwechseln. Betrifft die erste Frage eine Lieferzeit, so ist als zweite Frage möglichst eine Preisnotierung anzufordern, während als dritte Frage ohne weiteres eine der ersten ähnliche gestellt werden kann. Treffen trotzdem einmal zwei einander ähnliche Fragen zusammen, so geht aus der Reihenfolge immerhin noch hervor, welche Antwort der ersten Frage gilt und welche der zweiten. Wird in den beiden erwähnten Fällen die Meldung als *Bedingung* gegeben, z. B. „Auftrag 790 ist zu verschiffen in 4 Wochen", „Auftrag 799 ist zu verschiffen in sechs Wochen" so wird man diese Fragen in voneinander abweichender Form stellen, z. B. „Auftrag 790 ist zu verschiffen *in vier Wochen*", „Auftrag 799 ist zu verschiffen *bis zum 7. Juli*". Kann man die an erster Stelle erwähnte Forderung erfüllen, die an zweiter Stelle jedoch nicht, so wird die Antwort *„21. Juli"* ohne Angabe einer Stichmarke ohne weiteres verstanden werden können. Bei Preisen stößt die Anwendung dieses Verfahrens in den meisten Fällen ebensowenig auf Schwierigkeiten. Abgesehen davon, daß man in der Regel Gelegenheit hat, die „besonders gefährdeten Verbindungen" durch eine Frage einer abweichenden Materie zu zerreißen, so bildet die Verschiedenheit der Preislagen für die Sorten an sich schon einen guten Indikator. Diese Aussichten zur störungsfreien Anwendung des Systems werden noch dadurch vergrößert, daß man allgemein bestrebt ist, möglichst selten zu telegraphieren und die Fragen und Mitteilungen eines gewissen Zeitraums zu sammeln, um die Kosten der Telegrammadressierung, die jedes Mal mindestens zwei ganze Taxwörter kostet, zu vermeiden. Zur Erleichterung einer Verständigung auf der beschriebenen Basis kann des weiteren noch folgendes vorgesehen werden:

In jedem Telegramm stehen die Antworten auf die gestellten Fragen an erster Stelle und zwar stets in der Reihenfolge der Fragen. Ist außer der Antwort eine Gegenfrage nötig, so ist diese sofort anzufügen. Gegenfragen allein an Stelle einer Antwort kommen kaum vor und sind nur dann (also ohne Stichmarke) unter die übrigen Antworten zu stellen, wenn der Sinn es zuläßt. Den Antworten folgen die von eigener Seite aus zu stellenden Fragen, während die voraussichtlich keine Antwort erfordernden Mitteilungen an letzter Stelle zu stehen kommen.

Zum Schluß sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Spezialisierung des Codeverkehrs auf die Besonderheit eines jeden Betriebes den größten Nutzen zu versprechen vermag. Bevor das Papierfach im allgemeinen nochmals gestreift wird, sei hervorgehoben, daß sich 80 bis 90 vH der Telegramm-Korrespondenz eines in bestimmter Richtung eingestellten Geschäftes auf einer ganz engen Basis geführt werden. Hier muß die Organisation einsetzen. Nichts vorauszusetzen, d. h. keine stummen Vereinbarungen zu treffen, soll dabei Prinzip bleiben. Eine Phrase, die zweimal durch ein Doppelwort ausgedrückt worden ist, darf zum dritten Mal nicht erscheinen. Die wenigsten Codes weisen die Preislagen auf, die für den eigenen Geschäftsverkehr täglich gebraucht werden, ohne daß Doppelwörter notwendig sind. Soweit die Codepreislisten hier nicht bereits Abhilfe schaffen, sind sowohl in Mark wie in den üblichen Devisen die entsprechenden Spalten einzurichten. Desgleichen ist vorzusehen, daß, falls Richtigstellungen durch die Post keine Klarheit bringen, die Wiederholung seitens des Absenders sich auf die in Frage kommenden Wort*hälften* beschränkt. Es muß also bei der Anforderung ausgedrückt werden können „Widerholen Sie . . . . . te Worthälfte". — Zu gewissen Zeiten, z. B. wenn die Fabrik eine Lieferfrist fordert, die die Zeit für die schriftliche Mitteilung einer Bestellung erheblich überschreitet, kann die telegraphische Mitteilung überhaupt unterbleiben, oder sich auf die Meldung beschränken, daß so und soviel Kilo in dieser oder jener Sorte im Arbeitsprogramm zu reservieren sind. Bei Eintreffen des Bestellformulares soll genauestes Vergleichen mit der telegraphischen Meldung erfolgen, und zwar so gewissenhaft, daß ein Hinweis seitens des Vertreters auf Grund der bei diesem inzwischen eingetroffenen unrichtigen Bestätigung unnötig erscheint oder sich auf eine verabredete kurze Phrase beschränkt. *Schweigen gilt ausnahmslos als Einverständnis oder Annahme* und zwar gilt dieses Schweigen als bestätigt, wenn mit dem nächsten Telegramm keine Benachrichtigung erfolgt.

Die folgenden Gewichtsstaffelungen sind für die Anforderungen oder Meldungen von Preisen vorgesehen. Es ist also zu lesen „Preis (bzw. Preise) der Staffel Nr. 1 usw.". Die doppelte Numerierung, z. B. Staffel 1 bis 4 mit einem Codewort und Staffel 1, 2, 3 und 4 mit je einem Codewort dient einem leicht erkennbaren Zweck.

IJIER	1. Staffel	über 73 g/qm	IJIMZ	Staffel	1, 2
IJIFS	2.	66—73 „	IJINA		1, 2, 3
IJIGT	3.	59—65 „	IJIOB		1, 2, 3, 4
IJIHU	4.	49—58 „	IJIRD		1, 2, 3, 4
IJILY	5.	44—48 „			

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8299

ERG JAGENBERG JAGENBERG JAGENBERG JAGENBERG JA

Jagenberg
Anleim-Maschinen
genießen Weltruf
★
Jagenberg-Werke AG.
Maschinenfabrik
Düsseldorf
Zur Frankfurter Messe vom 17.—22. April:
Haus der Technik, Stand 6220

★ Schott ★

BÜROBEDARF

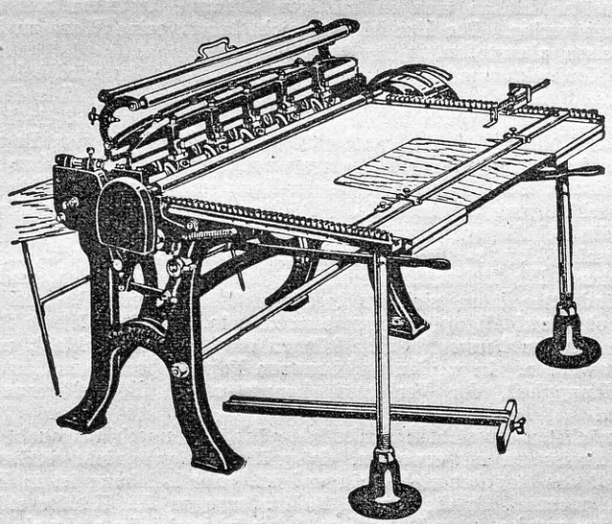
Füllhalter	*Heftzangen*	*Datumstempel*
Federhalter	*Heftmaschinen*	*Federschalen*
Drehstifte	*Klammern*	*Schwammschalen*
Schwebestifte	*Schlupfzangen*	*Büronadeln*
Schoner	*Lineale*	*Reißnägel*
Clipse	*Kanteln*	*Bücherstützen*
Verlängerer	*Briefwagen*	*Brieföffner*
Löscher	*Tintenfässer*	*Anfeuchter*
Locher	*Schreibzeuge*	*Musterklammern*
Klemmen	*Kartenständer*	*Stempelhalter*
Bleispitzer	*Zettelhaken*	*Passetuis*

sowie sämtliche anderen Büroartikel und Schreibwaren
GUT / PROMPT / PREISWERT

GROSS-VERTRIEB **Schott & Co.** IMPORT EXPORT
FRANKFURT AM MAIN
TELEPHON HANSA 1810 / GROSSE FRIEDBERGER STR. 44-46

(A7449

MANSFELD



Kombinierte Kreisscheren
Rill- und Ritz-Maschinen
mit einem oder zwei Halterbalken und Präzisionsapparaten
Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

IJITF	Durchschnittspreis	von	2—1
IJIUG	„		3—1
IJIWJ	„		4—1
IJIYK	„		5—1

Anteil der Mengen in den Gewichtsstufen unter 73 g/qm höchstens 10 vH für iede der Klassen von 2—5.

IJJAG	Staffel 1—4	IJJET	Staffel 1	80— 89	g/qm
		IJJFU	2	90— 99	„
		IJJIX	3	100—129	„
		IJJLA	4	über 129	„
IJJOD	Staffel 1—5	IJJPE	Staffel 1	90— 99	g/qm
		IJJUJ	2	100—129	„
		IJJYM	3	130—149	„
		IJKAR	4	150—179	„
		IJKDU	5	180—219	„

IJHIT	1. Staffel	150—200	g/qm	IJHUE	Staffel 1, 2
IJHJU	2.	201—25	„	IJHYJ	1, 2, 3
IJHNY	3.	251—300	„	IJIAM	1, 2, 3, 4
IJHOZ	4.	301—350	„	IJICO	1, 2, 3, 4, 5
IJHPA	5.	351—400	„		

IJKEV	Staffel 1—4	IJKHY	Staffel 1	40	kg je	Ries
		IJKIZ	2	45—50	„ „	„
		IJKJA	3	55—75	„ „	„
		IJKNE	4	über 80	„ „	„

Der Wunsch, die zwischen dem Codewesen und dem Papierexport bestehenden Zusammenhänge hier darzustellen, soweit neue Anregungen gegeben werden können, soll lediglich als ein Versuch betrachtet werden. Die Erfahrung bedeutet auch hier alles und wiederum nur Teilwissen. Die Vielgestaltigkeit, die dem Papiergeschäft eigen ist, muß es dem Einzelnen überlassen, den Ausbau und die Anwendung eines Gedankens selbst vorzunehmen. Eine eingehende Beschäftigung mit der Codetechnik wird auch die Anschauung beseitigen, als sei mit der Kenntnis der in Gebrauch befindlichen Codes und ihrer Anwendung allen Erfordernissen Genüge getan. Erst bei der Befriedigung der speziellen Bedürfnisse eines jeden Betriebes zeigt es sich, worauf es ankommt. Wenngleich auf solche Weise, je nach Notwendigkeit, die verschiedensten Methoden und Systeme entstehen, so wird die für die Anwendung im einzelnen erforderliche Vertrautheit von dem des allgemeinen Kundigen bald erworben werden können. Es ist auch nicht einzusehen, warum die heute gewissermaßen in jedem Berufszweige verlangten Spezialkenntnisse zu einem gewissen Teile nicht auch die Codistik treffen soll und warum ein Gebiet dem besonderen Ausbau fernstehen soll, das sich bei aufmerksamer Beobachtung einer weitgehenden Organisation gegenüber besonders dankbar zeigen wird.

Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 27. März

Der *deutsche* Altpapiermarkt verkehrte in ruhiger, fester Haltung. Die Umsätze hielten sich in mäßigen Grenzen, trotzdem reichliche Nachfrage vorlag. Der Handel war nicht bereit, seine Ware zu billigen Preisen abzustoßen.

Der Konjunkturumschwung in der Papierfabrikation wird bald seinen Einfluß auf das Altpapiergeschäft geltend machen. Die Bestellungen für Fertigfabrikate haben stark nachgelassen, so daß ein Rückgang des Rohstoffverbrauchs eingetreten ist. Auch in der Pappenindustrie hat sich der Geschäftsgang verschlechtert. (*Anmerkung der Schriftleitung:* Aus Kreisen der Papier-Erzeugung liegen Berichte über volle Beschäftigung vor, so daß der Rückgang nur auf einzelne Papiersorten, die viel Altpapier verbrauchen, sich beziehen dürfte.)

Gemischte Papier- und Pappenabfälle sind nicht mehr so begehrt wie vorher. Die Holzschliffbeschaffung ist besser geworden, und die Pappenindustrie kann sich infolgedessen leichter mit Rohstoff eindecken, ohne auf Altpapier angewiesen zu sein. Weiße holzfreie Späne und die übrigen besseren Grade können nach wie vor schlank untergebracht werden. In weißen und braunen Pappenabschnitten herrschte Materialknappheit, der Verbrauch konnte seinen Bedarf kaum befriedigen.

Die nächsten Aussichten sind nicht günstig, immerhin braucht man keinen Preissturz zu erwarten, da größere Läger nicht vorhanden sind, und das Angebot nicht dringend ist. Mit Belebung ist in Bälde nicht zu rechnen, da die langen Zielforderungen der Käufer störend empfunden werden. Auch das Ausland wird vorläufig nicht als Käufer auftreten, da die auswärtigen Märkte unter schwierigen Absatzverhältnissen leiden, teilweise sogar Angebote unter hiesiger Parität zur Lieferung abgegeben werden.

Der *englische* Altpapiermarkt verkehrte in ziemlich schwankender Haltung. Holzfreie Späne blieben vernachlässigt, und die Notierungen schwächten sich ab, besonders für gute Sorten. Holzhaltige Späne notierten dagegen fester. Schwerbuch und Zeitschriften waren nur mittelmäßig gefragt. Gefaltete Zeitungen und Holzpappen konnten zu gedrückten Preisen abgesetzt werden. Das Festland kaufte bedeutende Mengen gem. Papier- und Pappenabfälle ein, und die einheimische Industrie zeigte Interesse für altes Kraftpapier

Im *nordamerikanischen* Altpapierhandel ist Besserung eingetreten. Die Stimmung war allgemein fest, und für einige Altpapiersorten, wie besonders Späne und Pappen, wurden höhere Preise bezahlt. Der Verbrauch erteilte mehr Aufträge als in den letzten Wochen, doch behielt der Markt im ganzen ziemlich ruhiges Aussehen. Der festere Ton ist insbesondere auf die vom Ausland, namentlich Schweden, angeforderten Schiffsladungen zurückzuführen. Die einheitliche Papier- und Pappenindustrie bewahrte dagegen noch immer ihre Zurückhaltung. Die Preissteigerungen blieben gering, weil die allzu reichlichen Vorräte auf den Markt drückten. Außer den genannten Sorten wurden auch gefaltete Zeitungen, rein gem. Papierabfälle und Manilahanf I gesucht. Gem. Bücher, Schwerbuch und Zeitschriften blieben vernachlässigt. Kraftpapier und die übrigen Sorten wiesen keine Aenderungen auf.

Hochdruckdampf nach neuem Verfahren

In Nr. 12 der VDI.-Nachrichten von 1925 ist ein in der Wiener Lokomotivfabrik in Floridsdorf in Dauerbetrieb erprobtes neues Verfahren von Prof. Löffler zur Erzeugung von Hochdruckdampf beschrieben.

Die Versuchsanlage hat Hochdruckdampf von 100 Atm. bei Ueberhitzung auf 450 bis 500° im Dauerbetrieb erzeugt, und hierbei haben sich alle Teile und Verbindungen von Anfang an als sicher und vollständig dicht erwiesen.

Das Verdampfen des Wassers erfolgt nicht in Wasserrohren, sondern in einer Kesseltrommel, die außerhalb der Feuerung liegt, z. B. nahe der Kraftmaschine, so daß von ihr aus die Verdampfung selbsttätig geregelt werden kann. Die Verdampfung erfolgt nur dadurch, daß Heißdampf in das Wasser des Verdampfers hineingeleitet wird, so daß jede Drucksteigerung nach Maßgabe der durch den Heißdampf zugeführten Wärmemenge erreicht wird. Im Bereich der Feuerung liegt nur der Ueberhitzer, der aus Rohrschlangen von geringem Durchmesser besteht und auch bei Höchstdruck große Sicherheit bietet. Durch diese Rohrschlangen wird Dampf mittels einer besonderen Umlaufpumpe zwangsweise bis in den Verdampfer gedrückt. In den Rohren des Ueberhitzers läuft nur Dampf um frei von Störungen durch die Dampfbildung und frei von Kesselstein. Das Speisewasser wird in den abseits liegenden Verdampfer gepumpt; nur in ihm kann sich Kesselstein ablagern, wird aber dort zum Wärmeschutz, da keine Wärme von außen nach innen strömt, sondern nur die Ueberhitzungswärme des Dampfes im Speisewasser verteilt wird.

Zum erstmaligen Ingangsetzen der kalten Anlage ist Hilfsdampf erforderlich. Die Druckerhöhung mit 12 Atm. Anlaßdampf auf 100 Atm. hat nur etwa eine Stunde gedauert.

Das neue Verfahren bietet (nach VDI.-Nachrichten) große Vorteile und ermöglicht sehr betriebsichere, einfache Kesselanlagen, die selbst bei hohem Dampfdruck nicht wesentlich teurer als die jetzigen Mitteldruckanlagen werden, deren Sicherheit aber weit überbieten.

Bei Betrieben, wo der Hochdampfdruck außer zur Krafterzeugung auch für Heizzwecke verwendet wird, kann gegenüber den heutigen Niederdruckbetrieben sehr große Brennstoffersparnis erzielt werden, die unter Umständen 50 vH und mehr übersteigen kann, aber nur durch Hochdruck von 100 Atm. und darüber.

Das Verfahren eröffnet wichtige Anwendungsgebiete nicht nur für Turbinen, sondern auch für Kolbenmaschinen. Sein Wert liegt nicht bloß in Großanlagen, er liegt ebenso in den unzähligen Klein- und Mitteldampfanlagen, die nach Vergrößerung drängen, jedoch keine genügende Größe erlangen, um Turbinen verwenden zu können.

Auskünfte

Zu Nr. 20, S. 828

Der unter vorstehendem Stichwort erschienene Aufsatz kann nicht unwidersprochen bleiben. Es gehört seit den undenklichsten Zeiten zu der einfachsten Anstandspflicht eines jeden Kaufmanns, Anfragen über die Güte eines ihm bekannten Kunden zu beantworten. Die Kreditgewährung müßte auf das äußerste eingeschränkt werden, wenn von dieser Gepflogenheit abgewichen werden sollte! Welche Möglichkeit bestünde denn, sich über die Kreditwürdigkeit eines neuen Abnehmers ein Bild zu machen, wenn dessen bisherige Lieferanten es ablehnen, ihre Erfahrungen mit ihm mitzuteilen? Manchmal stehen die Kosten einer Auskunft bei einer berufsmäßigen Auskunftei in keinem Verhältnis zu der Höhe des Objekts — bei Beträgen von 50 bis 100 M 4 bis 8 vH —, auch bleibt den Auskunfteien oft auch kein anderer Weg übrig als sich bei den Lieferanten des Angefragten zu erkundigen. Ein Kaufmann von Anstandsgefühl wird sich kaum weigern, eine solche Anfrage zu beantworten, da auch er in die Lage kommen kann, derartige Auskünfte einzuholen. Es würde dem deutschen Wirtschaftsleben ein neuer Schlag versetzt, wenn die Lieferanten derartige Anfragen überhaupt ablehnen oder nur denjenigen Firmen beantworten, die ihnen bekannt sind. Wir haben es jedenfalls immer so gehalten, daß wir jede Anfrage wahrheitsgemäß beantworteten und haben in all den vielen Jahren noch in keinem einzigen Fall irgendwelchen Mißbrauch festgestellt. Wir glauben daher die überwiegende Mehrzahl der Angehörigen des Papierfaches für uns zu haben, wenn wir die Hoffnung aussprechen, daß es bei der bisherigen Form der Auskunfterteilung bleiben soll, selbst wenn, was ja noch nicht erwiesen ist, dann und wann einmal ein Fall des Mißbrauchs unterläuft.

Papiergroßhandlung

Hosted by Google

Henry & Leigh Slater Ltd.

Zweigstelle der Firma

The Associated Paper Mills Ltd.

London, Glasgow, Manchester, Bollington und Macclesfield

mit Agenten u. Korrespondenten im ganzen britischen Reich, ladet Fabrikanten, welche in folgenden Artikeln in Bezug auf Qualität u. Preis konkurrenzfähig sind, zur Korrespondenz ein:

☆

Flintpapier, weißes Schachtel-Porzellanpapier, billiges Goldbronze-, Stanniol-, Chromo-, Aluminium-Papier, geprägtes Phantasie-Papier, überzogene Pappe, matte und blanke einfache Pappen, aufgezogene Phantasie-Papiere und Pappen, Etikett-Porzellankartons, farbige wasserdichte Pappen

☆

Briefe, Mustersendungen, Konditionen und Preise (in Sterlingwährung) sind zunächst zu richten an:

HENRY & LEIGH SLATER LTD., MANCHESTER, HARTER STREET

HENRY & LEIGH SLATER LDT.

Branch of THE ASSOCIATED PAPER MILLS LTD.

London, Glasgow, Manchester, Bollington and Macclesfield, with Agents and Correspondents throughout the Britisch Empire, invite correspondence from Manufacturers in a position successfully to compete, bot in respect of Quality and Price, in the following lines:

FLINT PAPERS, WHITE BOX ENAMELS, CHEAP QUALITY GOLD BRONCE, TINFOILS, CHROMO PAPERS, ALUMINIUM PAPER, EMBOSSED FANCY PAPERS, COATED PASTE BOARDS, DULL AND BRIGHT, PLAIN PASTE BOARDS, FANCY MOUNTED PAPERS AND BOARDS, ENAMELLED TICKET BOARDS, COLOURED WATERPROOF BOARDS.

Letters, samples, terms and prices (in sterling) to be addressed in the first instance to HENRY & LEIGH SLATER LTD. Harter Street, MANCHESTER.

(A8858

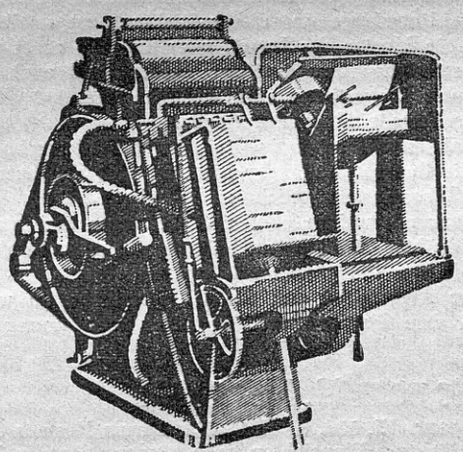
KRAUSE

Schneidemaschinen
Vergolde- und Prägepressen
Karton- und Pappscheren
Buchbinderei-Sondermaschinen
Glätt- und Packpressen
Stein- und Kupferdruckpressen
Kreisscheren und
Rill-, Ritz- und Nutmaschinen
Pappen-Biegemaschinen
Kartonnagen-Sondermaschinen
Ausstanzmaschinen

KARL KRAUSE LEIPZIG

KARL KRAUSE GMBH, BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbsttätiger An- u. Ablage
Durchschnittsleistung 2500 Druck pro Stunde

*

Rund 2500 Maschinen verkauft

Zahlreiche Nachbestellungen — — Kurze Lieferfrist

*

Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit

Verlangen Sie Kostenanschlag PBA und Prospekte

Schnellpressenfabrik A.-G. Heidelberg

(A 8661

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Bericht über das Verbandsexamen für das Wintersemester 1924/25 am Technikum Altenburg

Bautzen, den 27. März 1925

Unter Vorsitz des Regierungsdelegierten Herrn Baurat Klautzsch und im Beisein des Unterzeichneten als Delegierter des Vereins Deutscher Papierfabrikanten fand am Donnerstag, dem 26. d. Mts., das Verbandsexamen für das Wintersemester 1924-25 am Technikum Altenburg statt.

Von den gemeldeten 11 Kandidaten waren 8 deutsche Reichsangehörige, 1 Deutschböhme, 1 Estländer und 1 schweizer Untertan.

Sämtliche Herren haben die Prüfung bestanden und zwar ein Herr mit Auszeichnung, ein Herr mit der Zensur 1, zwei Herren mit 2, fünf mit 3, zwei mit 4.

Alle Herren hatten eine längere praktische Tätigkeit in Papierfabriken und Maschinenfabriken hinter sich.

Die vorgelegten Zeichnungen wiesen gegen die Vorjahre einen bedeutenden Fortschritt in der Methode und in der Ausführung auf; auch die Prüfungsarbeiten im papiertechnischen Laboratorium waren mit gutem Erfolge abgelegt worden.

Das Technikum Altenburg wird gegenwärtig durch einen stattlichen Zubau erweitert, wodurch neue Hörsäle und Laboratorien gewonnen werden.

Das neu eingerichtete elektrische Laboratorium muß als musterhaft bezeichnet werden.

Der Ausbau der Anstalt in dieser Richtung muß im Interesse der Studenten des Papierfaches begrüßt werden, da ihnen Gelegenheit geboten wird, sich in diesem für unsere Industrie so wichtigen Fache weitgehend auszubilden.

Wasserzeichen in hartem Lumpenpapier

Wir haben in unserer Fabrik ein Papier mit einem besonders markanten Wasserzeichen zu arbeiten. Das Papier ist mit etwa 80 vH Hadern gearbeitet und weist ausgesprochen harten Charakter auf. Wir haben in unsrer Fabrik bereits verschiedene Methoden angewendet wie z. B. Beschwerung des Egoutteurs, Erhöhung des auf dem Egoutteur angebrachten Zeichens, konnten jedoch nie das deutliche Zeichen erzielen, wie bei dem uns gegebenen Vorlagemuster, welches dieselbe Stoffzusammensetzung aufweist, wie unser Papier. — Das Papier soll in 120 g Stärke gearbeitet werden. Welche Umstände könnten auf die Herausarbeitung eines deutlichen Zeichens einwirken?

Papiertechniker

Auskunft eines Feinpapierfabrikanten: Papier mit etwa 80 vH Haderngehalt, das ausgesprochen harten Charakter aufweist und 120 g/qm schwer ist, mit klaren Wasserzeichen zu arbeiten, ist wohl die höchste Anforderung, die in dieser Hinsicht an den Papiermacher gestellt wird. Ratschläge in dieser Richtung zu erteilen, ist sehr schwierig, da ein Muster des betreffenden Papiers nicht vorliegt, wie weit die Wasserzeichen klar verlangt werden, und auch die Fabrikeinrichtungen des Fragestellers nicht bekannt sind.

Meine Ratschläge sind kurz folgende:

Die Lumpenhalbstoffe schon im Halbzeugholländer schnell und kurz mahlen und die Ganzzeugholländer nicht zu dick eintragen, damit der Stoff für die Wasserzeichen nicht zu schmierig wird.

Ein Egoutteur mit weitmaschigem Siebüberzug und genügend starken Egoutteurdrähten für die aufgelöteten Drahtbuchstaben, wie sie ein harter Stoff von 120 g/qm stark verlangt.

Ein anderer Ausweg ist der, die Wasserzeichen im weichen Stoff herstellen und dem Papier durch kräftige Nachleimung Härte verleihen.

Patentliste vom 19. März 1925

Anmeldungen: Kl. 55d, 6. K. 83 435. Firma Kosmos GmbH., Rud. Pawlikowski, Görlitz. Plansichter, insbesondere für die Papier- und Zellstoff-Fabrikation. 21. 9. 22. — Kl. 55f, 16. R. 58 013. Koloman Rezsny, Budapest; Vertr.: R. Heering, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Mit einem Metallstift beschreibbares Papier. 12. 3. 23.

Erteilungen: Kl. 55b, 1. 412 235. Dr. Reginald Oliver Herzog und Armin Hillmer, Berlin-Dahlem, Faradayweg 16. Verfahren zum Herauslösen des Lignins aus ligninhaltigen Cellulosefasern, Holz usw. mit Phenolen. 27. 2. 24. H. 96 247. — Kl. 55f, 7. 412 236. Dipl.-Kaufmann Wilhelm Lorch und Kaspar Müller, Porz a. Rh. Verfahren zur Herstellung von geprägtem, geformtem und gefärbtem Pergamentpapier. 10. 4. 24. M. 84 569.

Löschungen: Kl. 55a, 1, 227 843. — Kl. 55b, 1, 301 587, 306 325, 309 259. — Kl. 55e, 4, 303 958, 307 865. — Kl. 57a, 1, 291 827.

Der Verein Norwegischer Papierfabrikanten hält seine Jahresversammlung am 31. März ab.

Der tschechoslowakische Papierholzmarkt

Eigenbericht aus der Tschechoslowakei vom 26. März.

Die Preise im Papierholzgeschäft haben sich weiterhin behauptet. Es bestehen gegenwärtig weder Gründe für das Steigen noch für das Fallen der Preise in nächster Zukunft. Das Angebot ist nicht sehr umfangreich, scheint aber der Nachfrage zu genügen. Auch wenn diese etwas zurückgehen sollte, wäre für die Verfassung des Marktes vorläufig nichts Ernstes zu befürchten. Wiewohl Abschlüsse in den Lagen von 128 bis 135 Kr. frei Tetschen zustandegekommen sind, ist es doch noch vereinzelt gelungen, beträchtlich bessere Limite für Parität Raitzenhain hereinzubekommen. Man dürfte heute, wo der dringendste Bedarf Deutschlands gedeckt zu sein scheint, mit der Zeit durchwegs auf der Grundlage von 135 Kr. die Abgeber zur Nachgiebigkeit zwingen. Die stürmische Nachfrage der Vormonate hat verursacht, daß eine Reihe eigentlich nicht handelsüblicher Posten im Markte sind, die zu bedeutend billigeren Preisen angeboten werden. So bot man 80 cm lange Ware, in der Rinde, zu 105 Kr. ausfuhrfrei Eger an, ferner nur 7 bis 10 cm starke Ware zu 110 Kr. frei bayerischer Grenzstation. Für derartige Posten zeigt sich jedoch kaum Nachfrage.

Slowakische Ware bot man jüngst in größeren Mengen frei österreichisch-deutscher Grenzstationen an, wobei das Material mit bedeutender Fracht durch ganz Oesterreich belastet ist. Frei Salzburg konnte ein Abschluß zu 13,75 M. f. d. rm erzielt werden, weitere Posten sind zu ähnlichen Preisen erhältlich. Aehnliche Angebote wurden auch seitens der Schweiz in Erwägung gezogen, obwohl sich dorthin infolge der hohen Fracht selten ein Einverständnis erzielen läßt.

Da nun das übermäßige Spekulationsfieber sich gelegt hat, und die nüchterne Beurteilung der Zukunft Ueberraschungen unwahrscheinlich erscheinen läßt, verkehrt das Geschäft fast lebhafter als in manchen Zeiten des Anstiegs, was auf die größere Abgabewilligkeit der Lieferanten, welche durch die zurückhaltende Lage des Rundholzmarktes genährt wird, zurückzuführen ist und am besten in den Grenzstationen, wo täglich ganze Züge herüberrollen, ins Auge fällt. Ernüchternd für die Forstverwaltungen wirkte es auch, daß manche Leute, die gerade zu den höchsten Preisen Käufer waren, nunmehr mit der Abnahme zurückhalten, anscheinend weil sich kein Käufer findet, der ihren Uebereifer bezahlen will. Es dürfte daher in der nächsten Zeit vielleicht auch zu einigen Selbsthilfe-Verkäufen kommen, von denen man sich aber keine beunruhigende Wirkung zu versprechen braucht, da den Forstverwaltungen genug anderweitige Verkaufsmöglichkeiten, wenn auch nur zu vernünftigen Preisen, offen stehen. W

Papier- und Papierstoffmärkte

Norwegen. *Oslo*, 18. März. Die am 16. März in allen schwedischen Papierstoff- und Papierfabriken in Kraft getretene Aussperrung wird, wenn sie länger dauert, den Weltmarkt beeinflussen, namentlich da dieser schon vorher recht fest war. Inzwischen ist der *Holzschliff*markt leblos. Es sind nur wenige Anfragen im Markte, dabei ist ein bedeutender Teil der Erzeugung von 1925 und der ersten Hälfte von 1926 schon verkauft. Der Preis für die Tonne feuchten (50 vH) beträgt 98 bis 103 norw. Kr. fob, schwedische Hersteller fordern 53 bis 55 schwed. Kr. die Tonne. Der Markt für starkfaserigen *Sulfitstoff* ist ruhig, ebenso der für bleichfähigen. Der Preis von gebleichtem Sulfitstoff ist gestiegen und beträgt ungefähr 560 Kr. für die engl. Tonne (1016 kg). Die feinsten Sorten erzielen noch erheblich besseren Preis. Schwedische Hersteller haben ihren Preis von 300 auf 315 bis 320 Kr. fob schwedischer Westküste erhöht.

Ausstand in der dänischen Papierindustrie. Der in Dänemark ausgebrochene große Arbeitsstreit umfaßt auch die Papierfabriken, für die man weder über Stundenlöhne, noch Akkordsätze, noch allgemeine Bestimmungen einig wurde. Die Arbeiter fordern wesentliche Lohnerhöhungen (bis zu 20 vH) und wollen am 23. März in den Ausstand treten. *bg*

Aus der Indischen Papier-Fabrikation. Wie die „Times" melden, hat die *Carnatic Paper Mill Co.*, deren Fabrik an dem bedeutenden Flusse Godavary in der indischen Präsidentschaft Madras liegt, staatliche Unterstützung auf Grund des „Madras State Aid to Industries Act" beantragt. Als Rohmaterial verarbeitet die Fabrik Bambus, wovon große Mengen in der Nachbarschaft gewonnen werden. Die Gesellschaft, welche das Unternehmen jetzt zu vergrößern beabsichtigt, hat für Ausbau und Einrichtung der Fabrik bereits 1 000 000 Rupien ausgegeben. Die Fabrik wurde bereits besichtigt und wird voraussichtlich die verlangte Staatshilfe erhalten.

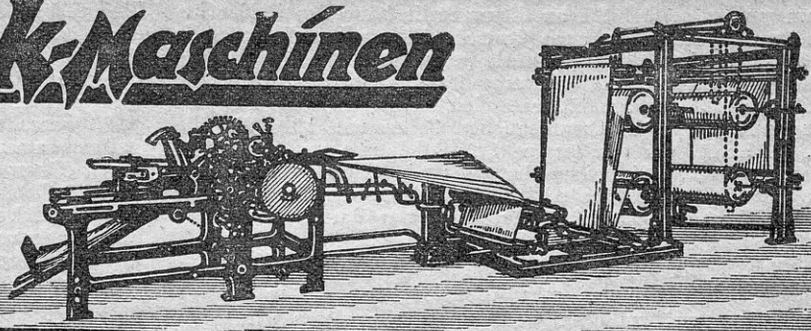
Büchertisch

„Les Feutres de Papeterie". Der Preis dieses in unserer Nr. 24 besprochenen Buches ist irrtümlich mit 2 M. angegeben. Das Buch kostet, durch uns bezogen, 3 M.

Hosted by Google

Zement-Sack-Maschinen

bauen seit Jahren als Spezialität



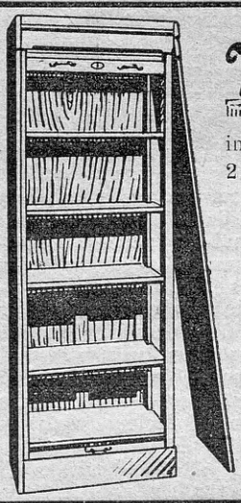
F. DEHNE

FISCHER & KRECKE G.M.B.H. BIELEFELD

Deutsche Krepppapierfabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken
einfarb. „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"
dick Dekorationskrepp „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten
Zur Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 27



Pol Aufbau-Tischchen

in Eiche, fein mattiert, (innen Kiefer) mit 2 Rolladen und abnehmbaren Seitenwänden,
auch zerlegbar
zu 4 Stück mit 4 Seitenwänden in einer Versandkiste von nur 1,08 cbm Rauminhalt eng verpackt und so für den EXPORT besonders geeignet

Pol Registrator Compagnie m. b. H.
Crefeld, Weyerhofstraße Nr. 30
(A 8862

JVO,
Fabrik für Bürobedarf
MAX VOGEL, LUDWIGSBURG

(A 6071
Sensationelle Neuheit!
Dekorations-Bänder aus Papier
auf Rollen von ca. 100 Meter in leuchtenden Farben, in Breiten von 20, 30, 40, 50 mm.
Schönste und billigste Schaufenster-Dekoration
Gegen Einsendung von 1,85 Mark in Marken senden wir je eine Musterrolle.
Blumberg & Co., Düsseldorf
Gegründet 1885 Rollenpapierfabrik Gegründet 1885

DIE „REMUS" BIEGEMASCHINE

BIEGT JEDE PAPPE
UNTER GARANTIE TADELLOS
VERSTELLBAR FÜR JEDE PAPPENSTÄRKE
HÖCHSTE LEISTUNG BEI EINFACHSTER BEDIENUNG
SOFORT LIEFERBAR

SMAG
SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.
DRESDEN-A. 16.
SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN

Hosted by Google

Schlechter Zahler

Ich bin heute in Ihrer Nr. 23 (unter Geschäftsnachrichten) darauf aufmerksam geworden, daß Sie an dieser Stelle böswillige Zahler bekannt machen. Machen Sie auch deutsche Firmen an dieser Stelle bekannt, damit solchen das Handwerk gelegt wird? Oder hat die Papierindustrie vielleicht eine schwarze Liste, wo derartige Firmen unschädlich gemacht werden können? Ich nehme an, daß Sie eine Vermittlung mit derartigen Organisationen haben und bitte Sie, die Firma X. in Berlin als erstklassige Schwindelfirma und böswillige Zahler anzuschreiben. Die Firma hat es fertig gebracht, mit allem Schwindel (wie gefälschte Wechsel, welche sie mir aushändigte) mir für 5000 M. Ware herauszuholen ohne auch nur daran zu denken, dafür einen Pfennig zu zahlen. *Papierfabrik*

Mit der Veröffentlichung der Namen böswilliger Schuldner müssen wir aus gesetzlichen Gründen sehr vorsichtig sein. Wir können solche Namen nur veröffentlichen, wenn uns nachgewiesen wird, daß die Leute absichtlich geschwindelt und betrogen haben. Es gibt jedoch Vereine, die vertrauliche Listen schlechter Zahler für ihre Mitglieder herausgeben. Wenn wir nicht irren, gehört hierzu auch der Verein Deutscher Papierfabrikanten in Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5-6. Jedenfalls gibt der Papierindustrie-Verein in Berlin W 30, Nollendorfplatz 1, dem allerdings hauptsächlich Papierverarbeiter angehören, solche Listen heraus.

An den Rändern staubendes Rollen-Druckpapier

Meinen überseeischen Freunden ist eine Partie Zeitungsdruckpapier in Rollen von ihrem Kunden zur Verfügung gestellt, mit der Begründung, daß das Papier nicht einwandfrei sei. Ein zu Rate gezogener Sachverständiger stellte fest, daß bei der Mehrzahl der Rollen das Papier an den Rändern außen nicht staubfrei geschnitten war. Um den Mangel besser feststellen zu können, wurden einige Rollen in eine Druckerei geschafft und in Gegenwart des Sachverständigen gefeuchtet und bedruckt. Nur eine Rolle soll sich ganz einwandfrei für Rotationsdruckzwecke geeignet haben, während bei den restlichen das Papier beim Drucken staubte. Die Außenränder sollen nicht rein und glatt, sondern teilweise verfilzt gewesen sein, so daß verschiedentlich sich das Papier nicht ordnungsgemäß abrollen konnte und mehrere Mal sogar zerriß, so daß der Lauf der Druckmaschine eingestellt werden mußte. Bei zwei Rollen konnten nur ca. 75 vH der Meterlänge Verwendung finden, da bei den restlichen 25 vH die Ränder so rauh und ungleich geschnitten waren, daß weiteres Abrollen nur noch zu häufigeren Störungen der Maschine geführt hätte. Das Stauben der rauhen Ränder soll sich bereits beim Hantieren verschiedener Rollen gezeigt haben.

Worauf ist das Stauben, also die Rauheit der Ränder zurückzuführen? Wie weit wirkt sich diese Erscheinung beim Verdrucken aus, und kann der Lieferant haftbar gemacht werden? *Großhandlung*

Auskunft eines befreundeten Großhändlers: Nach obiger Darstellung scheinen die Kreismesser, mit welchen die Rollen des beanstandeten Zeitungsdruckpapiers geschnitten worden sind, nicht genügend scharf gewesen zu sein, so daß der Schnitt faserig ausgefallen ist. Diese Erscheinung kann man hin und wieder beobachten; in derartigen Fällen gelangen während des Verdruckens auf der Rotationsmaschine die Fasern vom Rande der Papierbahn auf die Druckform und verschmieren sie. Dieser Vorgang wird häufig fälschlich so erklärt, daß das Papier staubt, während nur der mangelhafte Schnitt die Ursache der Erscheinung ist. Das Stauben von Zeitungsdruckpapier kann auch auf die Verwendung von schlechtem Holzschliff zurückgeführt werden, welcher durch übermäßig lange Lagerung, zumal auch, wenn er längere Zeit starkem Frost ausgesetzt ist, an Güte verliert. In vorliegendem Falle scheint es sich aber um derartiges Papier nicht zu handeln, sondern lediglich um schlecht geschnittene Ware. Unverständlich erscheint aber die Behauptung, daß die Außenwände teilweise sogar verfilzt gewesen seien und das ordnungsgemäße Abwickeln der Papierbahn verhindert haben. Dabei scheint es sich um Uebertreibung zu handeln, die aufgestellt ist, weil sie von hier aus nicht nachgeprüft werden kann. Falls die Qualität des Papiers einwandfrei ist, was nur durch Augenschein festgestellt werden könnte, so müßte sich auch die unangenehme Folge des nicht einwandfreien Schnittes etwas beheben lassen, indem man die Stirnseite der Rollen vor dem Verdrucken des Papiers mit einer starken Bürste zweckmäßig bearbeitet. *C. S.*

Der Papiermarkt in Bengalen (Indien). Aus dem jetzt für das Rechnungsjahr 1923-24 veröffentlichten Statistiken ergibt sich, daß der Hauptlieferer für *Schreibpapier* immer noch Großbritannien ist mit 17 314 cwts., dicht gefolgt von Deutschland. Hauptlieferer für *Druck*- der Hauptlieferer für *Schreibpapier* immer noch Großbritannien ist mit 28 986 cwts. In *Packpapier* ist die Einfuhr aus Großbritannien auf 38 965 cwts. (gegen 29 817 des Vorjahres) gestiegen. An *Papierwaren* lieferte Großbritannien 10 354 cwts., damit allein mehr als 90 vH der Gesamt-Einfuhr hierin. („The World's Paper Trade Review".)

Die chinesische Pappen-Einfuhr

Der Verbrauch an Pappen ist in China verhältnismäßig bedeutend. Die größten Umsätze finden in Strohpappe statt, doch haben hierin die Einfuhrhäuser schwer mit der einheimischen Konkurrenz zu kämpfen. Der größte Anteil an der Einfuhr entfällt auf Japan, doch vergrößert sich der Anteil der Vereinigten Staaten sehr schnell; während diese z. B. 1921 an der Einfuhr in Shanghai nur mit 5 vH beteiligt waren, stieg ihr Anteil für 1923 schon auf 30 vH. „Chip board" meistens amerikanischer Herkunft, wird gern als Ersatz für Strohpappe (Straw board) genommen, wenn es zu einem konkurrenzfähigen Preise geliefert werden kann. — In besseren Pappen-Sorten besteht hauptsächlich Nachfrage nach weißem, gestrichenen Karton, der zur Herstellung von Zigaretten-Schachteln usw. dient. Auch für Bristolkarton in Bogen von 22½×28" (gleich etwa 57×71 cm) ist ziemlich bedeutender Absatz vorhanden, wenig dagegen für gefärbten Bristol-Karton für Registerkarten, die nur in ausländischen Büros Verwendung finden. Diese letztgenannten Sorten kommen hauptsächlich aus den Vereinigten Staaten, die hiervon 1923 für etwa 306 000 Dollar in Shanghai einführten, gegen ca. etwa 136 000 Dollar aus Japan und 33 000 Dollar aus England, als Hauptkonkurrenten.

Wandpappe konnte sich bisher nicht einführen, weil ein in China lebendes Insekt diese von innen heraus zerstört. Einige Fabrikanten versuchen dieser Schwierigkeit durch Beimengung gewisser Chemikalien Herr zu werden. In den nördlichen Provinzen, z. B. um Dairen herum, wo jetzt viel gebaut wird, dürften bessere Aussichten bestehen, da dort das Klima günstiger ist. Chinesische Häuser werden bekanntlich in der Hauptsache aus Holz und Papier gebaut. Die Aussichten für Wandpappe hängen hauptsächlich vom Preis ab, da die chinesischen Häuser vor allem billig sein müssen.

(Aus „Paper Box und Bag Maker".)

Der Schiffsfrachtendienst, Verlag der Arpa Seefrachten GmbH. in Hamburg. Nr. 6 vom 3. März enthält wissenswerte Mitteilungen über die Handelsbräuche und Fachausdrücke im Speditionsgewerbe maßgebender Ausfuhrländer und umfangreiche Tabellen für die Berechnung der Versicherungsprämiensätze und der Seefrachtenraten. Der Aufsatz „Wie Ladungsschäden entstehen" ist durch mehrere Abbildungen aus dem Hafen von Piräus erläutert. Die Bilder zeigen, wie sehr in manchen ausländischen Hafenplätzen die Verpackung von Papier durch unzweckmäßiges Lagern und Hantieren leidet, und wie wichtig die gute Verpackung von Ueberseesendungen ist.

Niederländischer Außenhandel in Papier. Im Januar 1925 betrug die Einfuhr von Papier und Papierwaren 8519 Tonnen im Werte von 3 Millionen Gulden. Der holländische Export belief sich auf 21 420 Tonnen im Werte von 3,2 Millionen Gulden. Deutschland lieferte: 567 Tonnen Zeitungspapier im Werte von 95 000 fl., 1153 t holzhaltiges Druck- und Schreibpapier im Werte von 252 000 fl., 610 t holzfreies Druck- und Schreibpapier im Werte von 217 000 fl., 237 t Pappe im Werte von 34 000 fl., 992 t unbedrucktes Packpapier im Werte von 188 000 fl., 45 t echtes Pergamentpapier im Werte von 27 000 fl., 278 t imitiertes Pergamentpapier im Werte von 83 000 fl., 339 t Tapeten im Werte von 175 000 fl. und 1563 t sonstiges Papier im Werte von 360 000 fl. *st*

Der polnische Zoll auf Zeitungspapier. In Nr. 25 vom 28. März Ihres geschätzten Blattes bringen Sie eine kurze Mitteilung von Herrn Oskar Vangerow über die Lage der Papierindustrie und des Papierhandels in Polen. Im letzten Absatz dieser Mitteilung wird gesagt, daß der Zoll für Zeitungspapier der Pos. 177 Abs. 5, 10 bzw. 14 Zlotych beträgt. Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß durch die Regierungsverordnung vom 31. Juli 1924, die neuerdings über den 28. Februar 1925 hinaus bis auf weiteres verlängert worden ist, für Zeitungspapier eine Zollermäßigung auf 80 vH des Normalzolles zugestanden wird.

Papiereinkäufe Rußlands. Die Sowjetregierung schloß mit *Estlands* Papierfabrikantenverein Vertrag über Lieferung von 9000 t Papier zum Preise von 350 Mill. estnische Mark. — Die russische Handelsabordnung in Oslo kaufte, laut „Norges Kommunistblad", bei norwegischen Papierfabriken etwa 12 000 t Zeitungspapier zum Gesamtwerte von 7 Mill. norw. Kr. *bg.*

Papier- und Schreibwaren-Einfuhr in Australien. Aus der eben veröffentlichten Statistik für Juli bis September 1924 ergibt sich für die eingeführten Papier- und Schreibwaren ein Gesamtwert von 1 630 557 Lstr. gegenüber 1 398 136 Lstr. für den gleichen Zeitabschnitt des vorangegangenen Jahres. An Papier kamen bei insgesamt 1 018 212 Lstr.: Aus Großbritannien für 701 599 Lstr. (um 29 100 Lstr. mehr als im Vorjahre. Kanada lieferte für 36 948 Lstr. (11 290 Lstr. weniger als im Vorjahre). An dritter Stelle stehen die Vereinigten Staaten mit 46 912 Lstr. (gegen 52 572 Lstr. im Vorjahre).

Von den Schreibwaren, insgesamt für 612 345 Lstr., lieferten Großbritannien für 429 921 Lstr., die Vereinigten Staaten für 118 068 Lstr., Deutschland für 8323 Lstr.

Die Einfuhr aus allen Ländern ist zurückgegangen, mit Ausnahme von Großbritannien und Deutschland.

(„The World's Paper Trade Review".)

Hosted by Google

Reinhardt

(FÖRSTE & TROMM)
die richtige
LINIER-MASCHINE

Vorbildlich in Konstruktion u. Leistungsfähigkeit. 45jährige Erfahrung.

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm
Leipzig-Connewitz 111b

Flemmings Spielkarten

der Schlager der
diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

Sisal-, Seil- und Bindegarne

bis 1200 m je Kilo

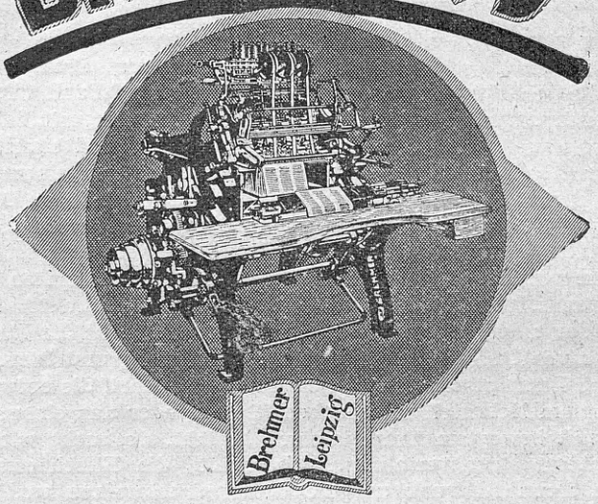
Sisal-Packstricke und Kordels
Sisal-Bindefäden

in höchster Vollendung

ROBERT BREIPOHL, LIPPSTADT
Fernruf 30 — Bemusterungen bereitwilligst

(A8354

BREHMER'S



(A8277

„UNIVERSAL"
Faden-Buch-Heftmaschine

für Geschäftsbücher u. Verlagswerke

Weit über **3000** Fadenbuchheftm.
geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück

GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz

Echt vegetabilisch Pergamentpapier

40jährige Fabrikationserfahrung
Eigene Rohstoffanlage
Große Produktion
verbürgen Ihnen
Erstklassige Qualität
Prompte Lieferung
u. Preiswürdigkeit

Papier- u. Pergamentpapier Fabrik Seltmans
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in
Seltmans (bay. Allgäu)

Hosted by Google

Leipziger Frühjahrsmesse

Papierverarbeitungsmaschinen usw. (Fortsetzung zu Nr. 20, S. 832

„Progreß" Maschinenfabrik Grahl, Rößler & Ponndorf, Dresden-A. 5: Der Faltschachtel-Druck- und Stanz-Automat, Modell CD, der vorgeführt wurde, ist mit vier Druckwerken ausgestattet, bedruckt eine Faltschachtel vierfarbig und rillt und stanzt sie gleichzeitig. Die gleiche Maschine kann auch mit einem unteren Druckwerk versehen werden, wenn doppelseitiger Druck gewünscht wird. Das Arbeitsstück nimmt in der Maschine folgenden Gang: Die Abrollvorrichtung des Kartons ist mit Bremse versehen, geht über eine Bruchwalze zum ersten Vorschubwerk, passiert ruckweise die oberen Druckwerke und dann das untere. Ein weiteres Vorschubwerk rückt den Karton dann zum Werkzeugträger vor, wo die Rillung und Stanzung erfolgt. Dann wird es der Stapelablage zugeführt, die entweder aus einem Holztisch mit flachem Gestell oder aus einem Gestell mit bewegtem Transporttuch besteht. Gedruckt wird in indirektem Druckverfahren, das heißt, die Klischeewalzen geben ihren Abdruck auf die Gummidruckwalzen und von diesen erst gelangt die Farbe auf Karton oder Papier. Eine Schokoladenpulverpackung, die auf der Maschine hergestellt wurde, wies vorzügliche Deckung der glatten Farbflächen auf, überhaupt sauberen Druck sowohl der positiven wie der negativen Stellen. Auch der Ineinanderdruck der Farben stimmte genau überein. Die Klischeewalzen werden in besonderem Aetz- und Gravierverfahren hergestellt, das auch ein Aufbringen feiner Bildzeichen auf die Walzen ermöglicht, und die Verwendung der teuren handgravierten Walzen entbehrlich macht. Die Maschine ist für die Herstellung von Massenpackungen der Tabak-, Zigaretten- und Kartonnagen-Industrie ein vorteilhaftes und sehr leistungsfähiges Arbeitsmittel, das in der Stunde 4- bis 5000 Faltschachtelzuschnitte liefert. Dabei ist der Farbenverbrauch ziemlich gering. Die Maschine zeichnet sich noch durch einfache Konstruktion und leichte Handhabung sowie durch geringen Kraftbedarf aus.

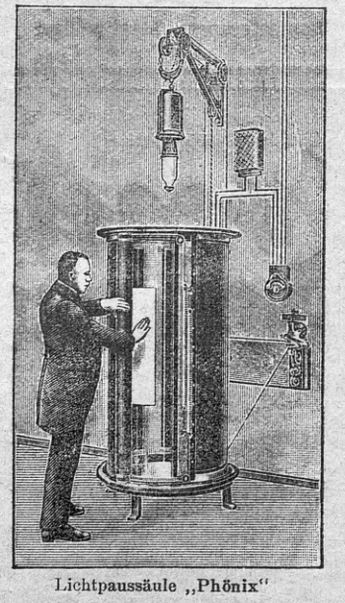
Rud. Fiedler, Meißen i. Sa.: Diese Firma hatte diesmal neben ihren Abreiß-Apparat für Einwickelpapier auch einen mehrteiligen Ständer für Zeichenpapier ausgestellt. Mit Hilfe eines solchen Ständers können drei und mehr Rollen Zeichenpapier verschiedener Sorten abgewickelt werden. Ergänzt wird ein solcher Apparat mit einer Vorrichtung zum Ablösen der von der Rolle abgewickelten Menge, so daß das Verkaufsstück nicht besonders gemessen zu werden braucht.

W. Laube, Dresden: Im Betriebe vorgeführt wurde u. a. eine Beklebemascline, die mit einer Walze, zwei oder drei Walzen arbeitet.

Hugo Horn, Leipzig: Die Prägemaschine „Unima", die hier gezeigt wurde, fertigt unter Verwendung von Schneideschriften, Buntpapier und Blankoschildern Plakate aller Art, wie Preisschilder, Schaufensterschilder, künstlerische Hinweise, in einem Arbeitsgang, ohne Heizung, Farbe, Lack, Matrize, Zurichtung, Grundierung oder Puderung.

Windmöller & Hölscher GmbH. in *Lengerich* (Westfalen) führte ihre Neukonstruktion, die Flach- und Seitenfalten-Beutelmaschine „Kleine Matador", vor. Auch sie ist nach dem schon bestens bekannten „Matador"-System gebaut und für die Herstellung kleiner Formate bis zu 18 cm Arbeitsbreite (größte Papierrollenbreite 56 cm) bestimmt. Die Maschine ist mit einer verbesserten zweifarbigen Druckvorrichtung ausgestattet, wobei die Klischees mittels der neuen Klischee-Aufspannvorrichtung „Fix" außerhalb der Maschine auf die geteilten Klischeezylinder aufgebracht werden und so bei zweifarbigem Druck sofortigen genauen Zusammendruck (Register) gewährleisten. — Neu an der Maschine ist ferner die automatische Zähl- und Ablegevorrichtung, welche die fertigen Beutel aufrecht stehend auf einem Tisch sammelt, wobei jeder fünfzigste etwas aus dem Stapel vorgeschoben wird. Durch diese Neuerung ist erst die Leistungsfähigkeit (bis zu 400 Stück in der Minute) voll auszunutzen, da die bedienende Arbeiterin die Fertigware paketweise abnehmen kann. Auf Handlichkeit für den bedienenden Arbeiter ist wie bei allen Maschinen dieses Hauses auch hier Wert gelegt; sie ist während des Ganges voll zu übersehen, und der Wechsel von einem Format zum andern geht auf einfachste Weise vonstatten. Die Firma hat eigene Grau- und Rotgußgießerei und infolgedessen die Herstellung der einzelnen Maschinenteile aus bestem Material in der Hand; volle Betriebssicherheit und größte Lebensdauer ist so verbürgt, und die Besucher, welche die präzise und rasche Arbeitsweise bewunderten, konnten sich auch hiervon überzeugen. Papierbeutel- und Papiersäckefabrikanten werden bei Anschaffungen die bewährten Konstruktionen dieser bedeutenden Fabrik auf diesem Sondergebiet nicht außer acht lassen können.

R. Reiß GmbH., Liebenwerda: Lichtpaussäule „Phönix" ist der Name eines neuen Lichtpausapparates mit elektrischer Belichtung; er scheint berufen, die umlegbaren Lichtpausapparate in vielen Fällen zu verdrängen. Der Phönix-Apparat wird gebildet von zwei halbkreisförmig gebogenen Spiegelglasscheiben, die durch zwei mit Filzstreifen versehene Holzkränze zusammengehalten werden und auf Füßen senkrecht stehen. Die Säule ist nicht umlegbar wie andere zylindrische Lichtpaus-Apparate, die ebenso wie die motorisch betriebene Lichtpausmaschine „Fix" am Stande ebenfalls vorgeführt wurden. Die Zeichnungen und das Lichtpauspapier werden durch zwei über Walzen gerollte Decken an die Spiegelglasscheiben gepreßt; sie sitzen bereits genügend fest, wenn die Decken einige Zentimeter über sie hinweggerollt sind. Die Spannung der Decken erfolgt durch über Walzen laufende Drahtseile, welche durch Federn automatisch straffgehalten werden. Man kann die Säule leicht und bequem mit Zeichnungen und Lichtpauspapier beschicken und jederzeit eine Kontrolle der Belichtung durch einfaches stückweises Aufrollen der Decken vornehmen. Die Lichtpaussäule „Phönix" wird nur in einer Größe mit zwei Belichtungsflächen von je etwa 1×1,50 m, die allen Ansprüchen der Praxis genügen dürfte, hergestellt. Sie kann dicht an einer Wand aufgestellt werden und erfordert einen Raum von etwa 1 qm Bodenfläche und 3 m Höhe. Sie dürfte da, wo Platzmangel herrscht, was in Lichtpausanstalten vielfach der Fall ist, vorgezogen werden. Die Belichtung erfolgt durch regelbares Senken einer Universal-Bogenlampe, welche für Gleich- und Wechselstrom verwendet werden kann, und deren Gang-Geschwindigkeit ein Uhrwerk bestimmt. Die Lichtpaussäule „Phönix" ist zum DRP. angemeldet.



Lichtpaussäule „Phönix"

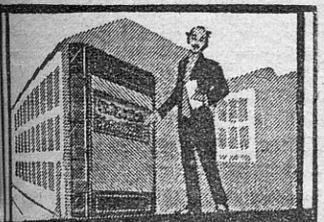
(Schluß folgt.)

Kaffeebeutel in den verschiedenen üblichen Größen in hochfeiner lithographischer Ausführung und fettdichter Fütterung brachte die Exportfirma in Papier und Papierwaren *Papier-Schneege* (Inh.: Frau Schneege), *Viersen i. Rhld.*, auf den Markt. Die Neuheit kennzeichnet sich dadurch, daß im lithographischen Flachmuster ein entsprechender Raum freigelassen ist zum Firmeneindruck. Auf diese Weise können sich auch kleinere Einzelhandlungen vornehm ausgestattete Packungen zu verhältnismäßigem Preise beschaffen, was sonst nur großen Firmen möglich war, weil sie entsprechend hohe Auflagen, welche die Unkosten verteilten, bestellen konnten. Die gesandten Muster (wechselnde Figuren in rautierten Flächen) schließen nach oben zackig ab und wirken farbig sehr gut und neuzeitlich.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

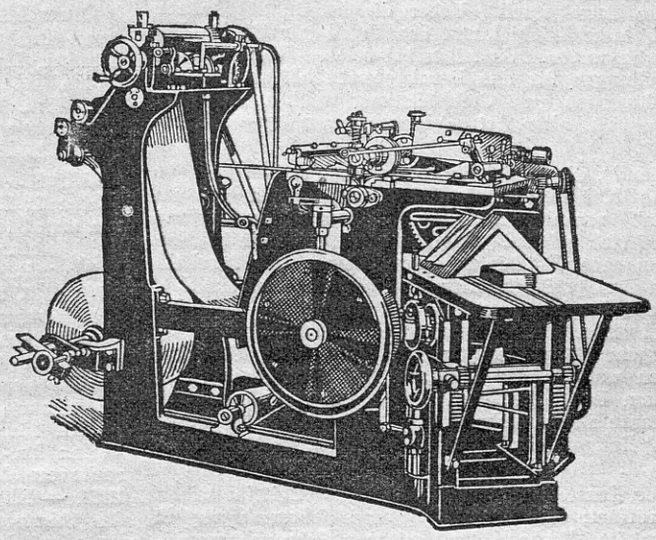
Hosted by Google

Wir liefern für alle Branchen
Kleister
Pflanzen-
und
Kaltleime
in nur hervorragender Qualität
Collodin-Werke
Mainkur 1 b. Frankfurt a. M.
Zur Frankfurter Frühjahrsmesse vom 19. bis 22. April: Westhalle C, Stand 1730.
(A 8284


Geschäftsbücher-Fabrik
Nielsen & Bartenwerffer
ALTONA
Großes Lager in Geschäftsbüchern aller Art
Lohn- u. Lohnsteuer-Bücher
Sonderanfertigungen prompt u. preiswert.
Lieferung nur durch Wiederverkäufer.
A 6780

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

MASCHINEN FÜR DIE PAPIERSACKFABRIKATION

Hochleistungs-Spitztütenmaschinen
mit rotierender Druckvorrichtung für ein- u. zweifarb. Druck
WINDMÖLLER UND HÖLSCHER
G.M.B.H. LENGERICH. WESTFALEN.

DROGEN-BEUTEL
in verschiedenen Qualitäten, mit und ohne Druck liefert nur an Wiederverkäufer
Hamelner Papierwarenfbk. & Hameln/Weser.
H P H

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

GREIF
Handziffernwerk
J. G. SCHELTER & GIESECKE
LEIPZIG
Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

1886
Gummieren, Lackieren, Perforieren sowie Schmalschneiden von Rollen
übernimmt
Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240
(A 8665

Hosted by Google

Stuttgarter Brief

Die für dieses Jahr vorgesehenen vielen Ausstellungen, Messen und sonstigen Veranstaltungen lassen auch für die graphischen Berufe Gutes erhoffen, denn Industrie und Handel kann ohne Reklame nicht gedeihen und da muß die Graphik mit ihren Hilfsmitteln zeigen, was sie bieten kann. Am Gelingen der Veranstaltungen trägt aber auch viel die große Tagespresse bei durch Aufsätze, Berichterstattung und gute Aufmachungen im Anzeigenteil. Ueber die bereits abgehaltene Textil-Ausstellung und ihren Erfolg lautet das Urteil günstig, da Besuch und Umsatz günstig waren. Es fallen bei solchen Veranstaltungen immer auch Bestellungen für das Druckgewerbe ab, so daß der nun seit Monaten andauernde gute Geschäftsgang wohl auch weiter anhalten wird. Arbeitskräfte aller Art sind immer noch gesucht, besonders tüchtige Setzer.

„Das schwäbische Land", die größte für diesen Sommer vorgesehene Ausstellung, von Mitte Mai bis Oktober, hat nun durch eine im „Landesgewerbemuseum" veranstaltete *Plakatwettbewerbs-Ausstellung* die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Das Preisgericht dürfte bei den mehr als 200 eingegangenen Entwürfen keine kleine Arbeit gehabt haben, denn außer den fünf preisgekrönten und vier angekauften Entwürfen ist noch manche beachtenswerte Arbeit ausgestellt. Für die Künstler ist es sehr bedauerlich, daß bei solchen Wettbewerben so viel unbezahlte Uebungsarbeit geleistet werden muß. Die Besucher der Ausstellung dürften wohl in der Mehrzahl mit dem Preisgericht einig gehen in dem zum Druck bestimmten Entwurf von *G. Schlipf*, Schw.-Hall, welcher starke Plakatwirkung hat. Dieser nur für kurze Zeit berechneten Ausstellung „Schwäbisch Land" wird die „Vereinskunst-Ausstellung" folgen.

Eine sehr zeitgemäße Ausstellung wurde zu gleicher Zeit im selben Ausstellungsgebäude eröffnet: eine *Ausstellung von Gebrauchsgraphik* der Ortsgruppe Stuttgart im „Verband der deutschen Gebrauchsgraphiker". Vom Plakat bis zur kleinsten Geschäftsdrucksache zeigen hier die Stuttgarter Künstler der weiten Oeffentlichkeit, was sie leisten; auch feinsinnig gearbeitete Buchumschläge sind ausgestellt. *-s-*

Fünfundzwanzig Jahre Gebr. Feyl

Die Kunstdruckerei *Gebr. Feyl* in *Berlin SW 48*, Friedrichstr. 16, besteht heute, am 1. April, 25 Jahre. Hermann Feyl als Drucker und Robert Feyl als Setzer, begannen 1900 bescheiden mit zwei Schnellpressen und einem Tiegel; sie erfreuten sich aber guten Rufes als tüchtige Fachleute in der modernen, damals neue Wege einschlagenden Druckausstattung; insbesondere war Hermann Feyl, den indes seit 1909 die Erde deckt, ein Meister im Farbendruck. Die Aufstellung neuester und bester Buchdruckschnellpressen machte sich bald nötig. Im Jahre 1912 bereits wurde die erste Offsetmaschine aufgestellt; heute stehen acht solche im Betriebe und elf Schnellpressen. Der Offizin, deren Bestreben auf Lieferung künstlerischer und bester Qualitätsarbeit gerichtet war, wurden ehrende Anerkennungen von Künstlern, Gelehrten usw. zuteil und für ihre musterhaften Leistungen im Farbendruck wurde ihr auf der „Bugra" die Goldene Medaille der Stadt Leipzig zuerkannt. Am 1. April 1923 konnte der Seniorchef der Firma sein 50jähriges Berufsjubiläum feiern, heute begeht sein Sohn, Herr Robert Feyl jr., mit der Firma sein 25jähriges Berufsjubiläum. Die gesunde Entwickelung der Firma ist am besten wohl daraus zu ersehen, daß sie heute ein Personal von 120 Köpfen beschäftigt. Dieser Stätte der Druckkunst möge auch in kommenden Zeiten stetes Weitergedeihen beschieden sein!

Bernhard Wende — Jubilar

Am 1. April d. J. kann Herr *Bernhard Wende*, der Direktor des Berliner Hauses der graphischen Kunstanstalten und Druckereien von Meisenbach Riffarth & Co. AG., Berlin-München-Leipzig, auf 25jährige Tätigkeit in dieser Firma zurückblicken. Am 14. Dezember 1868 zu Striegau (Schlesien) geboren, trat er bei der H. Nahlick'schen Buchhandlung in die Lehre. Bei in- und ausländischen Firmen erwarb er sich Fach- und Sprachkenntnisse. Für das Herstellungswesen erhielt er Anregungen in der G. Grothe'schen Verlagsbuchhandlung zu Berlin.

Mit der Gründung eines eigenen Kunstverlages beschäftigt, kam er um die Jahrhundertwende mit der graphischen Kunstanstalt von Meisenbach Riffarth & Co. in Verbindung. Der damalige Leiter und Mitinhaber der Firma, August Spiess, gewann ihn noch im selben Jahre (1900) für sein Unternehmen; nach kurzer Zeit bereits wurde er zum Geschäftsführer ernannt. Nach dem Tode von August Spiess und Heinrich Riffarth wurde Wende Direktor und sohin Mitarbeiter des Kommerzienrats August Meisenbach in München. Unter seiner Leitung legte die Firma in den letzten Jahren vor Kriegsausbruch ihr Schwergewicht auf die Herstellung wertvoller und künstlerisch ausgestatteter Drucksachen für die Industrie, und es erschienen u. a. monumentale Jubiläumswerke der Firmen: Norddeutscher Lloyd, Heinrich Lanz, Henschel & Sohn, F. Schichau, Siemens-Schuckertwerke, Matth. Stinnes, die zum Teil in Handpressen-Kupferdruck hergestellt wurden.

Wende war auch literarisch und künstlerisch tätig; eine humoristische Dichtung „Elias" mit 70 Federzeichnungen seiner Hand konnte mehrere Auflagen erleben, ebenso ein beliebtes Anschauungs-Bilderbuch. „Die Welt der Kleinen", wozu Wende Verse wie Bilder lieferte.

Im „Bund der chemigraphischen Anstalten und Kupferdruckereien Deutschlands" bekleidet Wende das Amt des zweiten geschäftsführenden Vorstandes und Schatzmeisters. Er gehört zu den „Aeltesten der Kaufmannschaft Berlins" und ist vereidigter Sachverständiger bei der „Industrie- und Handelskammer zu Berlin".

Patentliste vom 19. März 1925

Anmeldungen: Kl. 11d, 2. O. 14 192. Firma Paul Ogurek, Nürnberg. Bucheinband. 10. 4. 24. — Kl. 11d, 2. Sch. 71 608. Gustav Schaper, Hannover, Sallstr. 14. Buch. 23. 9. 24. — Kl. 15a, 17. S. 66 304. La Société La Rototype, Nancy, Frankr.; Vertr.: Hans Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zum Uebertragen der Ausschlußwerte auf die Gießform von Letterngieß- und Setzmaschinen. 14. 5. 23. Frankreich 6. 6. 22. —

Kl. 15a, 18. S. 62 857. La Société La Rototype, Nancy, Frankr.; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung an Maschinen zum Gießen und Setzen einzelner Lettern zum Vermerken einer auf der Tastatur angeschlagenen Zeile und zum Gießen der so vorgemerkten Zeilen während des Vormerkens der folgenden Zeilen. 14. 5. 23. Frankreich 6. 6. 22. — Kl. 15b, 1. L. 58 028. Friedrich Lüllau, Bardowiek, Bez. Hamburg. Verfahren nebst Vorrichtung zur Herrichtung von zum Drucken geeigneten Flächen auf starren Platten. 4. 6. 23. — Kl. 15b, 2. N. 23 149. Gustav Niedner, Arnau a. d. E., Tschechoslowakische Republik; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Druckwalzen für Textilstoffe u. dgl. 3. 5. 24 — Kl. 15d, 15. L. 60 370. Linotype and Machinery Ltd., London; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Bogenablieferungsvorrichtung für Druckmaschinen. 2. 6. 24. Großbritannien 20. 6 1923. — Kl. 15d, 31. P. 48 786. Firma „Progreß" Maschinenfabrik für die Tabak-, Zigaretten- und Kartonnagen-Industrie Gruhl, Rößler & Ponndorf, Dresden. Farbkasten für Druckmaschinen. 6. 8. 23. — Kl. 15d, 34. G. 58 526. Max Grüner, Schreiersgrün b. Treuen i. V. Maschine zur Vervielfältigung von Schriftstücken oder Zeichnungen. 20. 2. 23. — Kl. 15l, 4. H. 98 872. Rudolf Horn, Dresden, Friedrich-Wilhelm-Str. 76 Druckplatte für Rotations-Gummidruckpressen für lithographischen Druck. 16. 10. 24. —

Kl. 34k, 8. L. 60 679. Friedrich Löhbach, Großgörschenstr. 36, und Otto Lehmann, Möckernstr. 80, Berlin. Schutzdecke aus Papier. 7. 7. 24

Erteilungen: Kl. 11c, 1. 411 886. Gottfried Isliker-Brauen, Bruggen, St.-Gallen, Schweiz; Vertr.: Dr. H. Hederich, Pat.-Anw., Kassel Maschine zum Binden broschierter Druckbogen zu Büchern, Broschüren u. dgl. 9. 5. 22. I. 22 666. Schweiz 10. 5. 21. —

Kl. 15d, 9. 412 220. Fred Waite und Waite and Saville Limited, Otley, Engl.; Vertr.: Dipl.-Ing. K. Walther, Pat.-Anw., Berlin-Friedenau. Rakelanordnung bei Tiefdruckmaschinen. 14. 11. 22. W. 62 525. — Kl. 15d, 13. 412 221. Richard Großkopf, Dresden, Johann-Georgen-Allee 19. Verstellbare Anlegeschiene für den Druckzylinder von Rotationsdruckmaschinen. 2. 8. 23. G. 59 620. — Kl. 15d, 22. 412 222. Leipziger Schnellpressenfabrik Akt.-Ges. vormals Schmiers, Werner & Stein, und Hans Winter, Bayersche Str. 135, Leipzig. Rotationsgummidruckmaschine zum Bedrucken von Bogen. 5. 4. 24. L. 59 920. — Kl. 15d, 29. 412 159. R. W. Crabtree & Sons Limited, Leeds, Engl.; Vertr.: A. Ohnimus, Pat.-Anw., Karlsruhe i. B. Antrieb für Rotationsdruckmaschinen. 22. 7. 20. C. 29 455. — Kl. 15d, 29. 412 223. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Vorrichtung zum Abstellen der Druckwerke an Rotationsdruckmaschinen, insbesondere Rotationsgummidruckmaschinen. 18. 10. 23. M. 82 806. — Kl. 15d, 34. 411 891. Ida Soudant, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Schmitzdorff, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schablonendruckvorrichtung. 27. 1. 24. S. 64 876. — Kl. 15e, 9. 412 015. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co., Akt.-Ges., Bern; Vertr.: Richard Weber, Feuerbach b. Stuttgart, Bismarckstr. 85. Vorrichtung zur Entnahme einzelner Bogen von einem Bogenstapel mittels einer Saugerstange. 2. 8. 23. M. 82 181. — Kl. 15k, 1. 412 039. Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. Akt.-Ges., Frankenthal, Rheinpf. Verfahren zum Aufdrucken von Titelbildern bei Drucksachen. 26. 4. 24. Sch. 70 320. — Kl. 15k, 7. 412 040. Dr. Ernst Haas, Charlottenburg, Pestalozzistr. 8. Verfahren zur Herstellung von Durchschriften. 3. 11. 20. H. 82 914. —

Kl. 45k, 2. 411 995. Franz Tschernitschek, Trautenau, Tschechoslowakische Republik; Vertr.: H. Fieth, Pat.-Anw., Nürnberg. Schwingfliegenfänger, der aus einem aus Papier hergestellten, zusammenklappbaren und an seiner Innenseite Fliegenleim tragenden, spitz zulaufenden Hohlkörper besteht. 15. 3. 24. T. 28 636. —

Kl. 54a, 7. 412 260. Richard Krautwald, Dresden, Freiberger Platz Nr. 18. Geschlossenes Ziehwerkzeug für Kartonnagen. 11. 7. 22. K. 82 643. — Kl. 54a, 13. 312 004. Firma Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Akt.-Ges., Dresden. Papiereckenverbindemaschine. 28. 6. 24. S. 66 399.

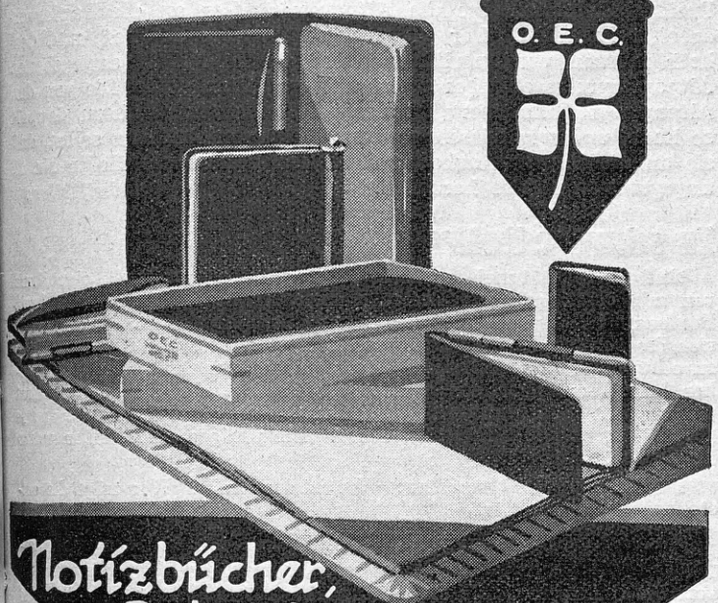
Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15b, 1. R. 59 758. Umdruckverfahren mit Druckflächen von Glas, Porzellan, Emaille, Galalith o. dgl. 11. 9. 24.

Löschungen: Kl. 15a, 188 190. — Kl. 15a, 17, 242 028, 283 99[illegible] 290 429. — Kl. 15b, 1, 250 368. — Kl. 15c, 189 852. — Kl. 15d, 2[illegible] 400 556. — Kl. 15d, 34, 265 795. — Kl. 15d, 39, 276 186, 276 18[illegible] 276 188. — Kl. 15e, 1, 278 266. — Kl. 15e, 4, 289 109. — Kl. 15e, [illegible] 296 680. — Kl. 15e, 10. 289 344. 300 514. — Kl. 15e, 13. 311 901.

Hosted by Google

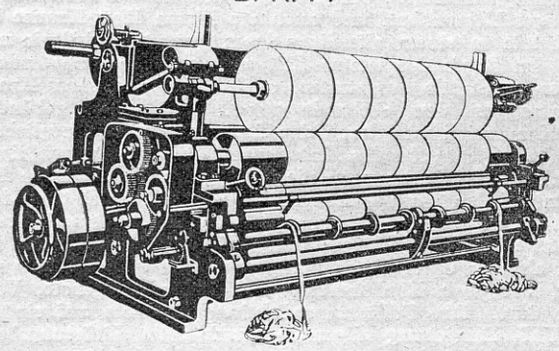
OTTO ENKE
COTTBUS

O. E. C.



Notizbücher,
Schreibunterlagen
Lederwaren
in grosser Auswahl

Der
GOEBEL
Umroller
D. R. P.



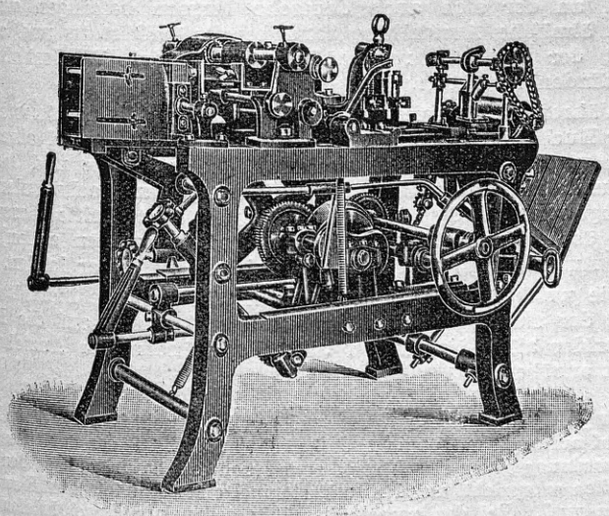
Mod. IV/V

verbürgt faltenfreie, leicht trennbare Rollen mit glatten Schnittflächen

Vorroller — Kalander — Rollenschneider

MASCHINENFABRIK GOEBEL
(Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel)
DARMSTADT

Schreibheft-Etikettier-Maschinen



und sonstige **Papierverarbeitungsmaschinen** wie:
Anleim- u. Beklebemaschinen, Präz.-Rollen-Schneide- u. Wickelmaschinen, aut. arb. Faltschachtel-Klebemaschinen, Klosett-Rollen-Schneidemaschinen, Serpentines-Schneidemaschinen, Konfetti-Stanzmaschinen, Gummier- u. Lackiermaschinen, Papphülsen-Wickel- u. Klebemaschinen, Flaschen-Etikettiermasch.

bauen in bewährter Ausführung preiswert

Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz
(A 695

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich

Schreibhefte, Tagebücher, Kladden, Strazzen,
Notes, Kontobücher, Stenogrammhefte à 5.20
in allen Liniaturen und Qualitäten (A8415

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Tycoon Japanese Art Paper

(Handgemachtes Kupferdruckpapier)
20 verschiedene Sorten stets auf

Transitlager bei

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX
Porzellangasse 19 (A8413

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere

Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung

in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

fabriziert

Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

Hosted by Google

Konventionen Ansichten eines Papierverarbeiters

Herr *Reinhold Krause*, in Firma Max Krause, Berlin, äußert sich in Nr. 3 der Krauseschen Hauszeitschrift „Der Kreis" u. a. wie folgt:

Die durch die Konjunktur der Nachkriegsjahre erfolgte Entwicklung der Konventionen hat zur Zeit ihren Höhepunkt überschritten. Die Kurve, die oft steil nach oben führte, gleitet bald schnell, bald langsam nach unten, allerdings zur Zeit bei den Papierfabriken mit einer stark rückläufigen Bewegung. Der Bogen war eben überspannt. Wenn auch fraglos das Anziehen des Geschäftes, welches besonders im Papierfach während der letzten paar Monate zu beobachten ist, den Konventionen wieder den Rücken gestärkt hat, so ist doch unverkennbar, daß sich heute auch viele Gegner der Konventionen nicht mehr in dem Maße passiv verhalten, als sie das früher taten.

In der Papierverarbeitung ist es insbesondere der Verein deutscher Briefumschlagfabrikanten, der jahrelang die größten deutschen Firmen zusammengeschlossen hat, und auch die Firma Max Krause hat diesem Verbande in einem allerdings losen Vertragsverhältnis nahe gestanden. Im Laufe der letzten Zeit sind einzelne bedeutende Werke aus diesem Verbande ausgetreten, auch die Firma Max Krause hat ihren Vertrag mit dem Verbande zum 1. April d. Js. gekündigt.

Eine Konvention will durch den Zusammenschluß möglichst sämtlicher Fabrikanten gesundes Arbeiten für alle ihr angehörigen Mitglieder erreichen. Da es aber nie vollständig gleichwertige Fabriken gibt, so muß jeder, der der Konvention beitritt, Vorteile, die in seiner Organisation, in seinen technischen Mitteln liegen, dem Gedanken der Konvention mehr oder weniger zum Opfer bringen. Er tut dies nur so lange, als dies Opfer ihm auf anderer Seite entsprechenden Vorteil einbringt, wie etwa Eindämmung der Schleuderangebote, Verkleinerung der durch ihre Fülle unproduktiven Angebote auf ein verständigeres Maß, Erreichung allgemein anerkannter Lieferungsbedingungen.

Einstellung auf Spezialfabrikation irgend eines Artikels, Anschaffung technisch modernster Maschinen mit erheblich höherer Leistungsfähigkeit als alte, Verbesserung der Fabrikationsmethoden, ja auch der Verkaufsorganisation, in einzelnen Köpfen entstanden — sie alle zwingen diejenigen, die sich auf diesem Wege des Vorwärtsschreitens bewegen, dann aus diesen Konventionen heraus, wenn diese mit den im eigenen Werk vollbrachten Fortschritten ihrer Ansicht nach nicht Schritt halten.

In einer rückläufigen Bewegung im obigen Sinne befinden sich nun augenblicklich die verschiedenen Konventionen der Papiererzeugung. Ein gut Teil der Erbsünden, die uns die Inflationszeit gebracht hat, werden uns infolge des Anziehens der Konjunktur wieder präsentiert. „Freibleibende Preise" sind bereits wieder ein beliebtes Schlagwort. Anders als zum „Konventionspreis am Tage der Versandbereitschaft" ist kaum noch ein Auftrag unterzubringen und das alles deswegen, weil die Nachfrage nach Papier im starken Maße eingesetzt hat und durch diese andererseits auch wieder die Nachfrage nach den Rohstoffen für die Papiererzeugung. Die kurze Zeit der Entspannung nach der Inflationszeit hat nicht genügt, um die wirtschaftliche Ungeheuerlichkeit dieses Systems der freien Preise in Deutschland zu beseitigen. Ich möchte einmal den ausländischen Papierverarbeiter oder Papiergroßhändler sehen, der heute bei einer ausländischen, ja bei einer deutschen Papierfabrik zu solchen Bedingungen kaufte! Dabei ist überall — auch im Auslande — wo Papier erzeugt wird, starkes Anwachsen der Nachfrage unverkennbar. Am schwerwiegendsten ist aber das Vorgehen der deutschen Papierfabriks-Konventionen gegen die deutsche Verarbeitung und den Großhandel im Punkte der Auslandspreise. Sie verlangen von den Papierfabriken für die Preise nach dem Ausland nicht dieselbe scharfe Preisbindung wie für Deutschland. Es gibt viele Fabriken, die trotz der starken deutschen Konjunktur sich ihren Auslandsmarkt nicht entgehen lassen wollen. Der beste Beweis dafür ist ja die Steigerung der Rohpapierausfuhr während des Jahres 1924, in dem diese, verglichen mit 1913, um 35 vH gestiegen ist, während die Ausfuhr der Papierverarbeitung um 36 vH gefallen ist. Es kann vielfach bewiesen werden, daß die Angebote von deutschen Papierfabriken nach dem Auslande erheblich billiger sind als nach Deutschland. Ja sie müssen das sogar sein, denn sonst könnten sie mit den ausländischen Papierfabriken, ja teilweise ausländischen Großhändlern nicht konkurrieren. Kann man doch heute z. B. holzfrei Schreib vom Lager zahlreicher Großhändler in den verschiedensten Ländern Europas in einzelnen Riesen billiger kaufen, als man die gleiche Qualität in Deutschland als deutscher Papierverarbeiter bei einer Bestellung von 30 000 kg eines Formates und eines Gewichtes von der Papierfabrik geliefert erhält! In dieser Tatsache zeigt sich, wie rückläufig zur Zeit wieder die Bewegung gerade bei den Papierfabrik-Konventionen ist und wie außerordentlich schwer die deutsche Papierverarbeitung unter diesen Erscheinungen in ihren Auslandsgeschäften zu leiden hat.

Meiner Meinung nach muß eine strenge Scheidung bei den wirtschaftlichen Zusammenschlüssen einzelner Gruppen durchgeführt werden. Alles, was mit dem Fortschritt, den Preisen, mit der Entwicklung, mit der Technik und ähnlichem zu tun hat, darf keinerlei Bindung unterliegen. Alles was mit der Vertretung der gemeinschaftlichen Interessen der Angehörigen des Faches, den Lieferanten, dem Staate, dem allgemeinen Wohle gegenüber zusammenhängt, das gehört in die von wichtigen Führern des betreffenden Faches geleiteten Fachverbände. Bilden sich trotzdem Konventionen oder Syndikate, so dürfen sie nie eine Politik treiben, die bei ihren Abnehmern verschärften Gegendruck auslösen muß.

Deutsche Altpapierpreise

Eine westfälische Papierfabrik bezeichnet die in unserer Nr. 22 auf S. 918 gebrachten Preise als zu niedrig und gibt uns die Preise an, zu denen Altpapiergroßhändler ihr anbieten. Diese Preise müssen jedoch höher sein, weil die in Nr. 22 und in unseren früheren Berichten genannten Preise diejenigen Preise sein sollen, die die Altpapierhändler an die Papierverarbeiter bezahlen. Der Unterschied ist aber zu groß, und deshalb müssen wir anerkennen, daß die in Nr. 22 angegebenen Altpapierpreise offenbar zu niedrig gegriffen sind: Die von den Altpapiergroßhändlern geforderten Preise sind nahezu doppelt so hoch, und wir wissen von den Altpapierhändlern selbst, daß sie an die Papierverarbeiter erheblich höhere als die in Nr. 22 angegebenen Preise bezahlen. *Schriftleitung*

Zu schwere Rollen?

Auf ein Angebot meinerseits in der Papier-Zeitung kaufte eine Firma von mir einen größeren Posten Packpapier in Rollen, 125 cm breit. Papier und Rechnung wurden an einem Tage abgesandt. Jetzt weigert sich die Firma, die Sendung anzunehmen, weil ihr ein Teil der Rollen zu schwer ist. Muß ich diese Beanstandung annehmen, trotzdem vorher kein Wort über das gewünschte Gewicht der Rollen vereinbart worden ist? Die beanstandeten Rollen hatten ein Kilogewicht von je 100½, 102, 117, 122, 128, 133, 143½. Die übrigen zehn Rollen waren im Gewicht unter 100 kg.

Ich bitte um Ihr Gutachten: Wer ist im Recht? Wer trägt die entstandenen Lagerspesen? *Großhandlung*

Antwort eines Packpapier-Großhändlers: Bei Bestellung von Packpapier in 125 cm breiten Rollen schreibt man der Fabrik gewöhnlich vor: Die Rollen im Gewichte von ungefähr 100 kg. Auch dann kommen in der Lieferung einzelne Rollen im Gewichte bis zu 120 bis 130 kg vor, da das Gewicht der Rollen beim Wickeln nur geschätzt wird. Sind die Rollen für Abreißapparate bestimmt, so müssen die Abmessungen — Rollendurchmesser — stets genauer vorgeschrieben werden.

Selbst wenn im vorliegenden Fall die obige Gewichtsvorschrift gegeben wäre oder man dieses Gewicht ohne weiteres als handelsüblich annehmen will, würden unter 17 Rollen nur eine oder höchstens zwei Rollen etwas reichlich schwer sein. Dieser Umstand berechtigt meines Erachtens auf keinen Fall zur Annahmeverweigerung; denn für die Verwendungsmöglichkeit von Packpapier ist das Einzelgewicht der Rollen vollkommen bedeutungslos.

Buch- und Maschinen-Ausstellung Florenz 1925. Wie schon bekanntgegeben wurde, findet in den Monaten Mai und Juni dieses Jahres in Florenz eine internationale Buchausstellung statt, an der sich auch deutsche Firmen beteiligen werden. Eine ähnliche Ausstellung fand bereits 1922 statt, und es besteht der Plan, in regelmäßigen Abständen Wiederholungen stattfinden zu lassen.

Während 1922 mit der Buch-Ausstellung eine Ausstellung alter Buchbinderkunst verbunden war, sollen diesmal eine Spezial-Ausstellung für italienisches Zeitungsgewerbe und Journalismus, eine internationale Ausstellung der Fachschulen für Buchgewerbe und Druckkunst (deren Fortschritte besonders vom ästhetischen Standpunkt aus gezeigt werden sollen) und eine Ausstellung graphischer Maschinen nebenher laufen.

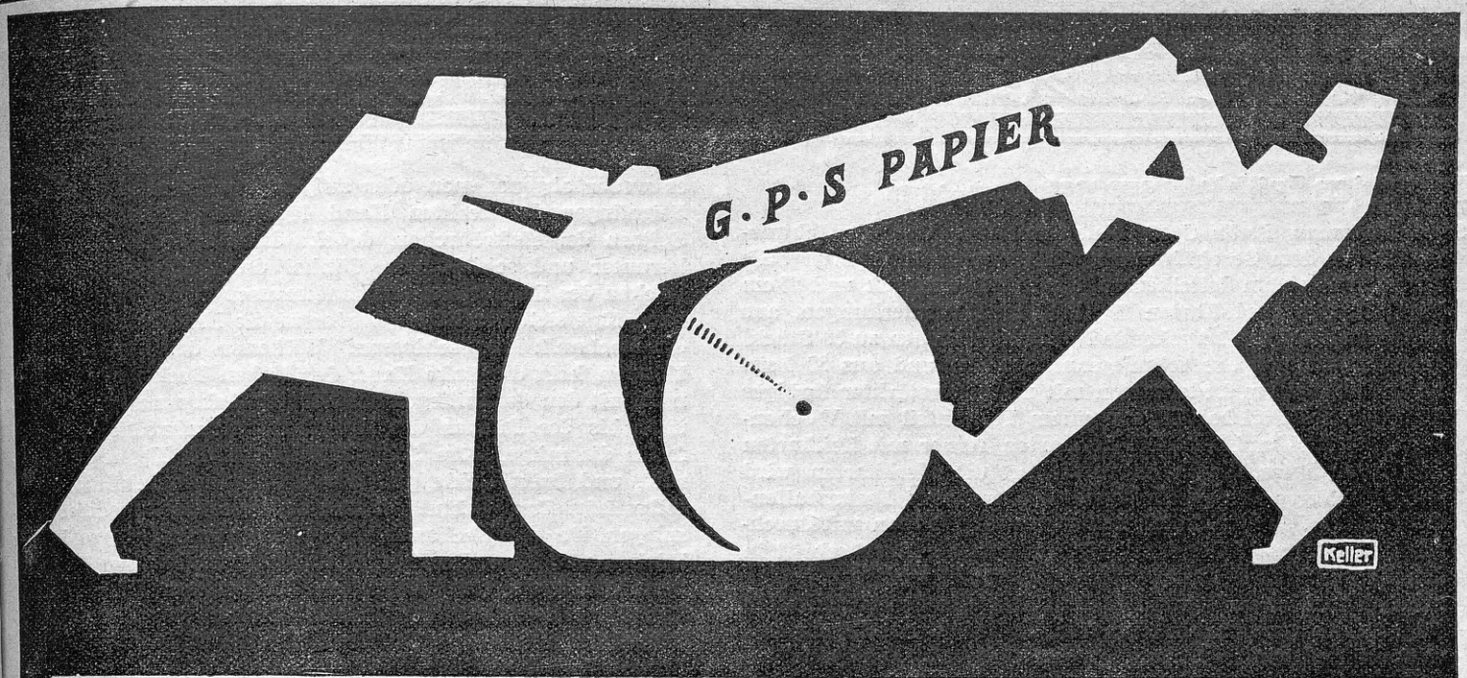
Die weltberühmte Kunststadt am Arno dürfte hiermit während der Ausstellungszeit noch mehr als sonst auf die Buchgewerbler aller Richtungen und aller Länder eine Anziehungskraft ausüben.

Ungültige Frachtbriefvordrucke. Die Geschäftswelt sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 55 Abs. 3 der deutschen Verkehrsordnung jeder Frachtbrief zum Nachweis dafür, daß er den Vorschriften entspricht, den Prüfungsstempel einer inländischen Eisenbahn tragen muß. Bei den vorschriftsmäßig gedruckten Frachtbriefen muß in der linken untern Ecke des Frachtbriefes die Firma der Druckerei, der Ort ihrer Niederlassung ohne Abkürzung, Jahr und Monat sowie Höhe der Auflage in kleiner Schrift aufgedruckt sein. Die Güterabfertigungen sind angewiesen, die angelieferten Frachtbriefe auf ihre Richtigkeit öfter genau zu prüfen und Unstimmigkeiten zur weitern Verfolgung anzuzeigen.

Büchertisch

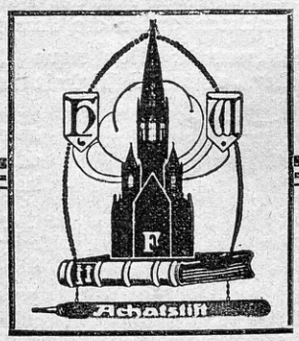
Adreßbuch der deutschen Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken, *sowie der Lumpen- und Altpapier-Großhandlungen und Sortier-Anstalten* (Verlag der Papier-Zeitung, Preis 5,30 M.) — Das französische Fachblatt „Papyrus" bespricht dieses Buch und weist dabei seine Leser besonders darauf hin, daß im Teil „Erzeugnisse" jeder deutsche Ausdruck auch von den entsprechenden französischen und englischen Ausdrücken begleitet ist, was die Verwendbarkeit des Werkes bedeutend erhöhe

Digitized by Google



Ein Sondererzeugnis
Natur-Braunholzpapier-Lederpapier

GESELLSCHAFT FÜR PAPIERFABRIKATION m. b. H. * SPEELE b. CASSEL



WUHRMANN'S
Durchschreibebücher

für Achat- und Bleistift sind ein guter Verkaufsartikel und als anerkannt beste
Qualitätsmarke
allseitig beliebt

In jedem besseren Papier-Geschäft eingeführt

Freiburg. Durchschreibebücherfabrik
Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br.

Knoeckel, Schmidt & Cie.
Papier-Fabriken
Aktiengesellschaft **Lambrecht** (Rheinpfalz)

SPEZIALITÄTEN.
Feinste hochglänzende
Pergamyn-Papiere
auch mit geschmackvollen Prägungen, weiß und farbig vom Vorrat und in Sondermachungen.
Paraffin-Papiere.
Pergament-Ersatz.
Papiere für Paus- und Zeichenzwecke
in verschiedenen Ausführungen.

WERK NEUSTADT (A 8160
fertigt bessere holzfreie u. holzhalt. Post-, Schreib-, Bücherpapiere, mit und ohne Wasserzeichen usw.

HERVORRAGENDE ERZEUGNISSE

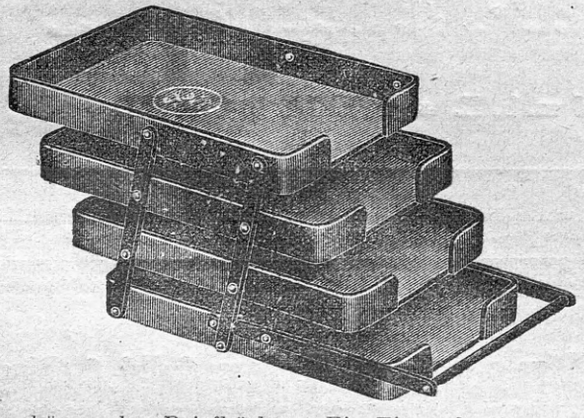
Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Frühjahrsmesse 5. Allerlei Bürobedarf

Gebr. Weinmann, Berlin C 19 bieten mit der „Oda"-Gedächtnisstütze eine dem Geschäftsmann willkommene Einrichtung. Sie besteht aus einem Zettelkasten, der nur 15 cm breit und 25 cm lang ist, aus Merk-Karten für bleibende Vormerkungen, aus Merkzettel für vorübergehende Notizen (Päckchen zu 50 Stück) einem Zettelbuch aus schmiegsamem Leder und aus 83 Leitkarten aus festem Lederkarton mit metallverstärkter farbiger Taste. Die Kartei besteht aus einem Terminteil mit Wochentags-, Monats- und mit ABC-Leitkarten, ferner mit Leitkarten für Unerledigtes, Tägliches usw. Auf die Merkkarten wird dauernd Wertvolles geschrieben, vorübergehend Festzuhaltendes auf die Oda-Merkzettel, Aufträge schreibt man mit Durchschrift auf je zwei Oda-Merkzettel, wovon die Durchschrift in den Zettelkasten kommt, unterwegs benutzt man das Zettelbuch, dessen beschriebene Zettel zu Hause in den Zettelkasten eingeordnet werden. In den Termin-Teil wird eingeordnet, was an bestimmten Tagen zu erledigen ist. Was eine bestimmte Sache oder Person betrifft, wird hinter dem alphabetischen Teil eingeordnet. Erledigtes wird hinter die zuletzt stehenden Leitkarten gesteckt.

Ivo, Fabrik für Bürobedarf Max Vogel, Ludwigsburg: Der „Ivo"-Briefkorbaufbau mit drei oder vier treppenförmig in Holz-

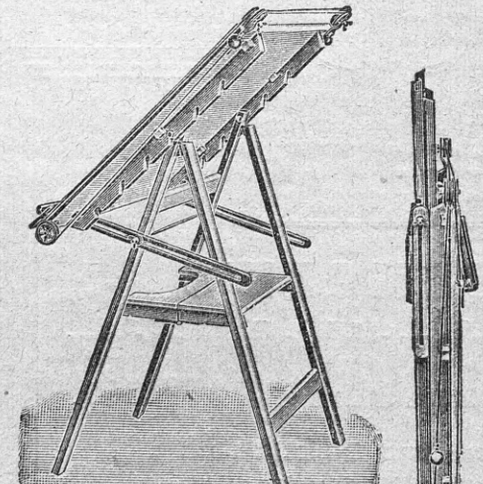


scheren hängenden Briefkörben. Ein Fingerdruck genügt, um die Körbe übereinander zu stellen, in die je eine besondere Art der Schriftstücke abgelegt werden kann. Aehnlich aufstellbare Körbe werden für Karteikarten hergestellt. Die Firma zeigte ebenfalls einen Leimapparat, der durch Niederdrücken betätigt wird. Das Schreibzeug „Ivo-Punktus", das nur aus Metall besteht, wird für die Ausfuhr angefertigt, weil derartige Schreibzeuge nicht den hohen Zoll tragen, mit dem in verschiedenen Ländern Holzwaren belegt sind.

Handli-Ordner, GmbH., Hannover, Georgstr. 16 I: Die Firma führt einen neuen, den „Handli-Briefordner" vor. Er will durch seine neue Konstruktion den Nachteil beseitigen, daß die eingehefteten Briefe nicht übersichtlich genug den Bedienenden sich darbieten. Auch die Handhabung will er vereinfachen, indem er das Festhalten oder Ueberlegen oder Abnehmen der vorgelegten Schriftstücke in Fortfall bringt. Das Einheften, Zwischenheften und Entnehmen der Schriftstücke ist erleichtert. Wenn dies geschehen soll, ist eine Klemmschiene zu lösen. Während nun die linke Hand den Deckelrand festhält, schiebt die Rechte die nach links hinüberliegenden Schriftstücke nach links. Diese legen sich auf den Bügel, die Heftröhrchen mit dem übrigen Inhalt der Mappe aber richten sich selbsttätig auf. An dieser Stelle kann das Schriftstück entweder abgenommen oder aufgelegt werden. Daumen und Zeigefinger der rechten Hand legt man darauf gegen die Spitzen der Heftröhrchen, drückt diese auf die Bügelspitzen herunter und schiebt den Winkel des Bügels, der auf den Rücken des Briefordner-Mechanismusses lagert, hinüber. Hiernach fügt sich der Bügel wieder in die Heftröhrchen ein und die Mechanik ist geschlossen. Will man den Briefordner zuklappen, hebt die linke Hand den linken Deckel des Briefordners mit den daraufliegenden Schriftstücken nach rechts hinüber, bis der Rücken des Briefordners senkrecht steht. Nun fallen die mitgefaßten Schriftstücke auf die Heftröhrchen zurück und beim Zuklappen des Briefordners schließt er sich selbsttätig. Zum Schluß ist nur noch die Klemmschiene festzulegen. Da die Mechanik wenig Raum erfordert, so hat der Rücken nur 6 cm Breite und erspart bei gleichem Fassungsvermögen etwa ein Viertel des Platzes von Hebel-Ordnern. Das Rücken-Etikett des Handli-Ordners weist entweder 25 Schreiblinien des Alphabetes auf oder die übliche Angabe nach Firma, Ort und Zeit.

Hochlehnert & Co., Ulm a. D.: In übersichtlich geordneter Schau wurde auch dieses Mal die vielseitige Erzeugung vorgeführt. Die gängigen Geschäfts- und Durchschreibebücher, Schreibunterlagen, Briefordner, Unterschriftsmappen, Notes, Schulhefte, Diarien und anderes mehr für Schul- und Bürobedarf sind aus nur guten wie aus besten Papieren sauber gefertigt, was in Fachkreisen die beste Selbstempfehlung bedeutet. Die große Anzahl der verschiedenen Gebrauchsartikel — erinnert sei auch an die für Durchschriften eingerichteten Quittungs-, Wechsel- und Vordruckbücher, die dem Handwerker und kleinen Geschäftsmann die Erledigung der kaufmännischen Seite ihrer Geschäfte wesentlich erleichtern — und die Mannigfaltigkeit in der Ausstattung zeugen von Unternehmungsgeist und hoher Leistungsfähigkeit des Hauses; Nachfrage und gute Abschlüsse brachten dafür die Anerkennung.

R. Reiss, GmbH., Liebenwerda: Das neue Zeichengestell „Ekonomia" weist neben seiner Billigkeit und leichten Transportfähigkeit bei völlig zeichensicherem Stand den bisher kaum bekannten Vorzug auf, daß sich die Achse des Reißbrettes, um welche sich dieses bei Veränderungen der Schräglage dreht, nach oben oder unten verlegen läßt. In den Rückleisten des Reißbrettes sind schräge Einschnitte angebracht, mittels denen das Brett auf zwei an den seitlichen Böcken des Gestelles angebrachten Bolzen in verschiedenen Höhen aufgehängt werden kann. Alles weitere ist aus der Abbildung ersichtlich. Bei Nichtgebrauch kann das



Zeichengestell „Ekonomia"

Gestell flach zusammengeklappt und bequem aufbewahrt werden. Infolge seines geringen Umfanges in zusammengeklapptem Zustand eignet es sich auch besonders gut für den Versand.

Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt, Freiburg i. Br.: Dehnbücher mit verschiedenen Verbesserungen; z. B. sind die Fassonleisten, welche bisher aus Holz gemacht wurden, mit hochfein vernickelten Metalleisten verstärkt. Das Buch hat hierdurch bessern Halt und ist so widerstandsfähig, daß die Fabriken Fortschritt fünf Jahre Gewähr leisten. Der Fortschritt-Schwingtisch, der mit sechs Schrauben überall bequem

Hosted by Google

LEITZ

Meine neue Nettopreisliste

ist erschienen und zum Versand gekommen. Wenn Sie die Liste noch nicht erhalten haben, bitte ich dieselbe von mir einfordern zu wollen. Abgabe erfolgt aber nur an Schreibwarenhandlungen.

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

(A 8863

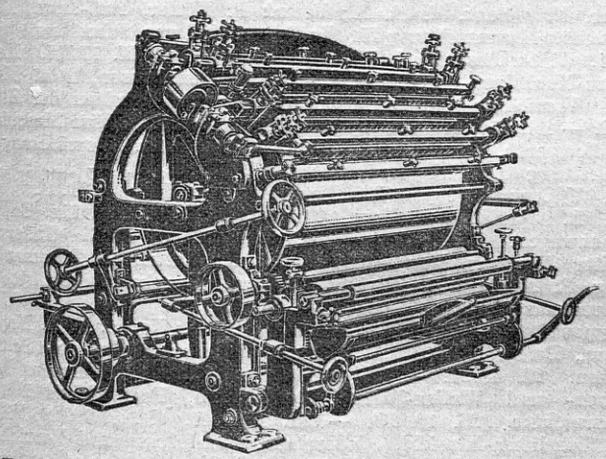
Geschäftsbücher

jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

KOEBIG

Papier-Veredlungsmaschinen



Maschinen bezw. kompl. Anlagen

zur Herstellung von:

Bunt-, Chromo-, Glanz-, Baryt- usw. Papieren

einschl. Feuchtmaschinen, Kalander, Glätt-, Bürst-, Längs und Querschneid-Maschinen usw. usw.

Doppelseitig gestrich. Kunstdruck-Papier

horizontales und vertikales System

Lichtpaus- und Pauspapier, Carbonpapier, Farbbändern, Wachs- und Paraffinpapier, Stencylpapier, Asphalt-, Oel-Papier, Isolierstoffen usw.

Gummier- und Lackier-Maschinen für Rollen und Bogen

Krepp- und Färb-Maschinen für Seidenpapiere

Klebe-Maschinen f. Rollen u. Bogen, Pappenbeklebe-Maschinen

Kompl. Anlagen für die Spielkarten-Fabrikation, ferner für Kugelpapier, Vulkanfiber, Wellpappe

Wachs- und Ledertuch-, Kunstleder-Anlagen

Glaspapier und Schmirgelleinen-Anlagen

Radebeuler Maschinenfabrik

August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden. Gegr. 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bek. Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach-Main

(A6725

Pelikan Günther Wagner Schreibband

Gibt die schönste Schrift

WARNUNG

Ich warne hiermit alle Druckereien, die von dem Kunstverlag „Lipsia" Beyer & Co. in Leipzig angebotenen Eldok-Farben zum Druck von

karbonisierten Papieren

zu verwenden. Sie setzen sich der Verfolgung wegen Verletzung des D. R. P. Nr. 223623 aus

Heinrich Zeiss

(Unionzeiss)

Berlin NW 7 :-: Frankfurt a. M.

(A8861

Hosted by Google

zu befestigen ist, findet als Schreibmaschinentisch, Stenogrammaufnahmetisch usw. Verwendung.

Der Behörden-Locher, aus gut vernickeltem Flacheisen mit kleinem oder großem Anschlagbrett, hatte guten Absatz; ebenso die neue Kollektion Luxus-Tintenfässer für den Privatgebrauch.

Paul Schwerdtner, Berlin W 30: In Poesiealben, Tage- und Gästebüchern, sowie in Zeugnis- und Ordnungsmappen bot die Auslage dieser Firma große Auswahl. Durch geschmackvolle Wahl und gediegene Ausstattung, bei der Verwendung der verschiedenen Bezugsstoffe und Buntpapiere sind die Erzeugnisse ansprechend gestaltet und stellen willkommene Gaben dar, die zu den bestimmten, oft wiederkehrenden Gelegenheiten passen. Solide und dauerhaft gearbeitet, werden sie hohen Ansprüchen in bezug auf Qualität gerecht und sichern sich damit das größte Absatzgebiet. Neuzeitliche Ausschmückung in Schrift und Zierat, Gold- und Blindpressungen erhöhen den Reiz und die Anziehungskraft dieser Bücher und Mappen.

C. A. Julius Meyer, Berlin-Pankow: Die „Kleb-Fix"-Maschine in verschiedenen Größen zum Gummieren von festen Papierstreifen, die zum Verpacken von Paketen benutzt werden sollen.

J. Kornblum GmbH., Berlin O 34: Geprägte Glückwunschkarten und andere Luxus-Papierwaren; Photographierahmen und andere Gegenstände aus Zelluloid.

6. Buchführungsstützen

Th. Schlayer, Heilbronn, Schließfach 3, führte das nach ihm benannte Schlayand-System einer modernen Buchhaltung vor. Es will alle Uebertragungsarbeiten ersparen und doch eine rasche und unbedingt sichere Buchung ermöglichen. Diese ganze Buchhaltung besteht aus einem Kartothekkasten und einem Buchungsapparat. Letzterer ist aus poliertem Eichenholz gefertigt und mit Aluminium-Schreibfläche versehen, ebenso mit einer Spannschiene für das Kontoblatt und einer Vorrichtung zum Einhängen des Sammelkontoblattes. Die Leitkarten der Kartei werden in den Buchungsapparat eingespannt und in Buchungslinie gebracht sowohl mit den Kontrollstreifen wie mit dem Sammelkontenblatt. Die dann erfolgende Buchung wird infolge doppelseitiger Belegung mit Kohlepapier, nach oben auf den durchsichtigen Kontrollstreifen, nach unten auf das Debitoren-Sammelkonto, genau kopiert. Der Kontrollstreifen erweist es, ob die Gegenbuchung richtig gemacht oder vergessen wurde. Bei richtiger Buchung muß immer Zahlengleichheit herauskommen. Diese Buchhaltung ermöglicht es, daß jeder Buchhalter nach Geschäftsschluß in wenigen Minuten seine Rohbilanz aufstellen kann. Sie erspart also viel Zeit und Arbeit und beseitigt Fehler und Aerger.

(Fortsetzung folgt)

Preiserhöhung für Bleistifte. Der Verband der Bleistiftfabriken (Nürnberg, Schanzöcker Straße 33) ist angesichts der wiederholten bedeutenden Lohnerhöhungen und der Verteuerung wichtiger Rohstoffe benötigt, den seit Mai 1924 unverändert gebliebenen Aufschlag von 20 vH bei allen vom 30. März ab einlaufenden Aufträgen auf *30 vH* zu erhöhen, was einer Preissteigerung von etwa 8 vH entspricht. — Das Ziel wurde von 45 auf 60 Tage netto verlängert; für Zahlung innerhalb 14 Tagen 2 vH Kassaskonto wie bisher.

Leipziger Messe. Die Vereinigung der Leipziger Messeaussteller (Leipzig) und der Mustermesse-Verband (Leipzig-Altona) haben sich zu einem „Ausstellerverband" (Sitz Leipzig) vereinigt.

Sechste Niederrheinische Messe in Wesel. Auf diese macht die *Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu Duisburg-Ruhrort* wiederholt aufmerksam; sie wird in der Zeit vom 4. bis 7. April in Wesel abgehalten. Der bisherige Erfolg läßt erwarten, daß auch die diesjährige Frühjahrsmesse die auf sie gesetzten Hoffnungen erfüllen wird. Die Meßgebäude und das Meßgelände verleihen auch ihr würdigen Rahmen, so daß der Besuch von Ausstellern und Besuchern sich dringend empfehlen dürfte. Anmeldungen nimmt das Meßamt nur noch kurze Zeit entgegen.

Absatzmöglichkeiten für Büroartikel sollen nach der „Deutschen Bergwerks-Zeitung Essen in *Norwegen* bestehen. Schreib- und Papierwaren würden dort selbst ausreichend hergestellt. Büroartikel und -Ausrüstungsgegenstände aller Art aber böten guten Markt. Auch nach Stahlfedern, Büroklammern, Radiergummi, Reißzwecken, Federschalen, Stempeln, Numeriermaschinen und Registrier-Einrichtungen werde gefragt. Der beste Weg zum Absatz sei der Verkauf an die importierenden Großhändler in der norwegischen Hauptstadt, deren Verkaufsorganisationen sich auf den Einzelhandel des Landes erstreckten.

Was ist Kartothek-Karton?

Vor einigen Wochen gaben wir ein bemustertes Angebot heraus, welchem unter anderem der beiliegend bemusterte Karton Nr. 1 unter der Bezeichnung „holzhaltig gelb Kartothek-Karton" beilag. Die Bezeichnung dieses Kartons wird nun von anderer Seite bestritten, da es sich um gewöhnlichen holzhaltigen, allerdings geleimten Natur-Karton der Stoffklasse I holzhaltig, lediglich geleimt und etwas zäher gearbeitet, handle. Unsere Bezeichnung sei weder vom Standpunkte des Großhandels, noch von dem der Abnehmer angängig, da man unter dieser Bezeichnung allgemein etwas ganz anderes verstehe.

Wir dagegen sind der Meinung, daß infolge des Krieges und der Nachkriegsjahre die Ansprüche an gewisse Papiersorten wesentlich herabgeschraubt worden sind. Man braucht nur an das K-Normalpapier zu denken, wie auch an das Kriegsfrachtbriefpapier. Wir vertreten infolgedessen den Standpunkt, daß man jeden Karton, der schreibfähig ist, gemäß den mitfolgenden Mustern Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 6, als Kartothek-Karton bezeichnen darf, unabhängig davon, ob er, wie es in Vorkriegszeiten der Fall war, mindestens 50 vH Zellstoff enthält.

Wir bitten um Ihre Ansicht. *Großhandlung*

Antwort einer Großhandlung: Es ist richtig, daß unter Kartothekkarton im allgemeinen ein zäher Karton besserer Stoffzusammensetzung verstanden wird. Indessen wird für Kartothekzwecke auch stofflich geringerer Karton mit mehr oder weniger Holzschliff verwendet, falls der Karton gut mit Tinte beschreibbar ist. Die Bezeichnung „Kartothekkarten-Karton" für stark holzhaltigen Karton ist vielleicht nicht ganz richtig gewählt, und es wäre zu empfehlen, derartigen Karton mit „Schreibkarton, für Kartothek- und Registerkartenzwecke geeignet" zu bezeichnen. Absolut falsch ist aber die Bezeichnung Kartothekkarten-Karton für einen auch stärker holzhaltigen schreibfähigen Karton letzten Endes nicht, denn derartiger Karton wird für weniger wichtige Register und Kartotheken sehr häufig verwendet. Die Art des Kartothekkarten-Kartons wird je nach der Wichtigkeit der Kartothek gewählt.

Patentliste vom 19. März 1925

Anmeldungen: Kl. 15g, 25. R. 54 567. Royal Typewriter Company Inc, New York, V. St. A.; Vertr.: P. Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Antriebsvorrichtung für die Typenhebel von Schreibmaschinen. 7. 12. 21. V. St. Amerika 1. 7. 21. — Kl. 15g, 28. M. 77 688. Mercedes Büro-Maschinen- und Waffen-Werke, Benshausen, Post Mehlis i. Thür. Vorrichtung an Schreibmaschinen zum Schalten der Zeilen 11. 5. 22. — Kl. 15g, 29. M. 78 150. Firma Mercedes Büro-Maschinen- und Waffenwerke, Benshausen, Post Mehlis i. Thür. Vorrichtung zur Zeilenschaltung und Wagenrückführung. 20. 6. 22. — Kl. 15g, 34. U. 8262. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Führung für Schreibmaschinenwagen. 31. 8. 23. — Kl. 15g, 35. U. 8446. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: H. Dummer und Dipl.-Ing. R. Ifferte, Pat.-Anwälte, Dresden. Durchschreibeeinrichtung für Schreibmaschinen. 16. 4. 24. — Kl. 15g, 37. W. 58 176. Woodstock Typewriter Company, Woodstock, V. St. A.; Vertr.: F. A. Hoppen, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Schaltwerk für Farbbänder von Schreibmaschinen. 22. 4. 21. — Kl. 15g, 45. M. 82 842. Mercedes Büro-Maschinen- und Waffen-Werke, Benshausen, Post Mehlis i. Thür. Schreibmaschine. 23. 10. 23. — Kl. 15g, 45. R. 57 760. Wilhelm te Reh, Dinslaken-Hiesfeld, Niederrhein. Verfahren und Vorrichtung zum Reinigen von Schreibmaschinen. 2. 2. 23.

Kl. 70c, 4. B. 114 600. Paul Bach, Halle a. d. S., Meckelstr. 13. Schreibzeug. 24. 6. 24.

Erteilungen: Kl. 15g, 12. 411 957. Firma Polygraphische Gesellschaft, Laupen-Bern, Schweiz; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zur Rückwärtsbewegung von Zeilenschreibmaschinenteilen. 15. 8. 23. P. 46 688. — Kl. 15g, 25. 412 034. Alfred Castellazzi und Ignaz Lancellotti, Milano; Vertr.: Dr. P. Wangemann und Dipl.-Ing. B. Geisler, Pat.-Anwälte, Berlin W 57. Typenhebelbewegungsvorrichtung für Schreibmaschinen. 12. 6. 23. C. 33 634. — Kl. 15g, 26. 412 035. Firma Weilwerke AG., Frankfurt a. M.-Rödelheim. Führung der Tragsäulen für den heb- und senkbaren Wagen bei Schreibmaschinen. 22. 12. 23. W. 65 131. — Kl. 15g, 27. 412 036. Georg Günther, Freiberg i. Sa. Schaltschloß für Schreib- und Rechenmaschinen. 20. 2. 23. G. 58 494. — Kl. 15a, 37. 412 037. Georg Günther, Freiberg i. Sa. Vorrichtung zur selbsttätigen Umkehr der Längsbewegung des Farbbandes von Schreibmaschinen. 28. 11. 22. G. 57 956. — Kl. 15g, 45. 412 038. Firma A. E. G. Deutsche Werke AG., Berlin. Schreibmaschine; Zus. z. Pat. 409 632. 6. 3. 24. A. 41 735

Zurücknahme von Anmeldungen: Kl. 70e, 2. 411 933. Printator GmbH., Berlin. Schreib- und Zeicheneinrichtung. 17. 2. 23. F. 53 475. Kl. 15g, 35, 384 112. Kl. 15g, 45, 308 333, 383 778. Kl. 15i, 185 431. Kl. 70b, 4, 400 357. Kl. 70e, 8, 400 669.

Karteikarte „Da-bin-ich!" (Zu Nr. 13, S. 510.) Die beschriebene Art der Einkerbung ist schon seit über 15 Jahren in Sparkassen in Gebrauch und hat sich bei umfangreichen Kartenanlagen bisher vorzüglich bewährt. Das von Herrn Dr.-Ing. A. Lantz angeführte Einkerbeverfahren ist demnach nicht neu. Ob diese Einkerbung nach der einen oder anderen Richtung hin Anordnung findet, ist m. E. wenig von Belang. *F. K.*

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Rotes Blocks
Unterschriftsmappen
Schreib-Unterlagen

Autoclipbüro
Berlin O. 27

7 Gross Musterklammern

ersparen Sie bei 1000 „Autotüten" Deshalb bevorzugen Handel und Industrie den Musterbeutel „Autotüte". Fordern Sie Muster und Wiederverkaufspreise von dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

(A 8780

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford
fabriziere ich
Sämtliche Blockartikel (A8415II
wie: **Briefblocks, Notizblocks, Abreißblocks,**
Rechnungen, Quittungen, Wechsel usw. in allen Formaten, Qualitäten u. Ausf.
Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs
PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE
Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

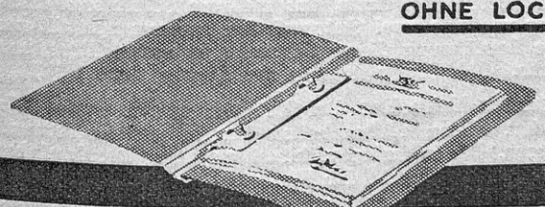
Kartonpapiere

für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH.
Berlin W 57, Culmstr. 20a
Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625
A7848)

Pfeil-SCHNELLHEFTER

EINFACHSTE HANDHABUNG
OHNE LOCHUNG



THOMANNS SCHNELLHEFTER-FABRIK
BERLIN N 39 + CHAUSSEESTR. 88

Tremonia-Tinte

A 7516) Erzeugnis der Firma

Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft
Abt. Chemische Fabriken
Dortmund

Eigene Büros und Fabrikläger in:

BERLIN W 8, Jägerstraße 19, Fernruf: Zentrum 566
FRANKFURT a. M., Obermainanlage 7, Fernruf: Hansa 5046
HAMBURG 36, Neuer Wall 30, Fernruf: Nordsee 8290

R. E. Schöne, Ohorn i. Sa.
Mechanische Band- und Gurtweberei
Gegründet 1889

SPEZIALITÄT (prompt lieferbar)
Heftbänder und Kapitalbänder
Anfertigung sonstiger Gurte und Bänder
(A 8155

Maschinenfabrik Julius Fischer
Nordhausen am Harz
Gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen und komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung v. Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung
(A 8439

Hosted by Google

Aus Amerika

Jubiläum der Firma Eberhard Faber. Die bekannte amerikanische Bleistift- und Radiergummifabrik Eberhard Faber, New York-Brooklyn, feierte vor kurzem ihr fünfundsiebzigjähriges Bestehen. Das Unternehmen wurde 1849 von Eberhard Faber gegründet, der ein Enkel des Begründers der Nürnberger Bleistiftindustrie, Kaspar Fabers, war. Der Gründer starb 1879; die jetzigen Inhaber der Firma sind seine Söhne Eberhard und Lothar W. Faber, sowie Eberhard Faber, Sohn des letzteren. Die Fachpresse bringt Bilder der Angestellten in leitenden Stellungen; dabei fällt unter den technischen Beamten das Vorwiegen deutscher Namen auf.

Remington — Noiseless Typewriter. Wir berichteten in Nr. 66 des vorigen Jahres auf Seite 2188 über die Schreibmaschine Remington Quiet 12. Wie wir jetzt aus der amerikanischen Fachpresse sehen, hat die Remington Typewriter Co. die alte Noiseless Typewriter Co. erworben und baut jetzt deren Maschine als „Remington Noiseless" Maschine weiter. Bekanntlich arbeitet diese Maschine, über die wir in unserer Nummer 47 vom 11. Juni 1924 anläßlich der Ausstellung im Haag berichteten, tatsächlich ohne jedes störende Geräusch, und wenn es der Remington-Gesellschaft gelingen sollte, die Maschine noch so zu verbessern, daß die jetzt nicht unbegrenzte Schreibgeschwindigkeit den anderen großen Maschinen gleichkommt, dann würde sie sich ein sehr großes Verdienst um das Bürowesen und die Nerven der Damen und Herren erwerben, die direkt oder indirekt mit der Schreibmaschine zu tun haben.

Die Schreibmaschine im Pullman-Wagen. Die Benutzung von Schreibmaschinen in der Eisenbahn ist in Amerika ziemlich verbreitet; für den amerikanischen Geschäftsreisenden, der bei den großen Entfernungen jenseits des großen Teiches oft sehr viel Zeit im Zug verbringen muß, ist natürlich die Ausnutzung dieser Zeit ganz besonders wichtig, wenn nicht gar Lebensbedingung. In der „Chicago Tribune" war nun behauptet worden, daß die Pullman-Gesellschaft in ihren Schlaf- und Luxuswagen die Benutzung von Schreibmaschinen nicht gestatte. Demgegenüber veröffentlicht die angegriffene Gesellschaft ihre Vorschriften, nach welchen den Reisenden, soweit Platz vorhanden, Rauchsalon oder Aussichtswagen zum Maschinenschreiben zur Verfügung stehen sollen; ebenso nicht belegte Abteile, die aber jederzeit zugunsten neu eingestiegener Mitreisender zu räumen sind. — In Deutschland, und wohl überhaupt auf dem europäischen Kontinent, gehört es auch zu den großen Seltenheiten, wenn sich jemand im Eisenbahnabteil einer Schreibmaschine bedient!

INHALT

Die handelspolitische Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich 1061
Steuerrundschau für April 1925 1062
Organisation des Kabelverkehrs im Ueberseegeschäft 1064
Altpapiermarkt 1066
Hochdruckdampf nach neuem Verfahren 1066
Auskünfte 1066
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Bericht über das Verbandsexamen für das Wintersemester 1924/25 am Technikum Altenburg . . . 1068
Wasserzeichen in hartem Lumpenpapier 1068
Patentliste vom 19. März 1925 1068
Der tschechoslowakische Papierholzmarkt 1068
Papier- und Papierstoffmärkte 1068
Büchertisch 1068
Schlechter Zahler 1070
An den Rändern staubendes Rollen-Druckpapier . 1070
Die chinesische Pappen-Einfuhr 1070
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Leipziger Frühjahrsmesse 1072
Stuttgarter Brief 1074
Fünfundzwanzig Jahre Gebr. Feyl 1074
Bernhard Wende — Jubilar 1074
Patentliste vom 19. März 1925 1074
Konventionen 1076
Deutsche Altpapierpreise 1076
Zu schwere Rollen? 1076
Büchertisch 1076
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Leipziger Frühjahrsmesse 1078
Was ist Kartothek-Karton? 1080
Patentliste vom 19. März 1925 1080
Aus Amerika 1082
Von amerikanischen Schreibmaschinen 1082
Probenschau 1082
Geschäftsnachrichten 1084

Von amerikanischen Schreibmaschinen

Lieferung einer Schreibmaschine mittels Flugzeug. „Office Appliances" berichten von einer Royal-Schreibmaschine, die nach einem entlegenen Ort für Lieferung an einem ganz bestimmten Zeitpunkt verkauft wurde und die alsdann, da der Lieferungs-Kraftwagen zusammengebrochen war, mit dem modernsten Verkehrsmittel, einem Flugzeug, rechtzeitig zur Ablieferung kam.

Historische Ausstellung. Die Remington-Gesellschaft bringt in ihren Büro-Räumen eine sehr interessante Ausstellung von nur drei Maschinen:

1. Die von Sholes und Glidden erbaute Modell-Maschine, die 1873 von Densmore und Yost (auch zwei bekannte Namen!) der Firma Remington vorgeführt wurde, die sich daraufhin zum Bau dieser Schreibmaschinen entschloß.

2. Die erste, Januar 1874 von Remington gebaute Maschine, welche nur mit großen Buchstaben schrieb, und bei der der Rückgang der Walze noch vom Fuß betätigt wurde.

3. Die 1876 auf der Weltausstellung zu Philadelphia ausgestellte Maschine. — Hierzu wird berichtet, daß diese Maschine damals nur von wenigen Besuchern ernst genommen wurde, und daß beinahe der einzige Nutzen, den die Aussteller aus der Maschine zogen, der Verkauf von Schreibmustern der Maschine zu ¼ Dollar je Stück war!

Es ist bemerkenswert, daß der Ausstellungsbericht, den die damals im ersten Jahrgang befindliche „Papier-Zeitung" erhielt, von der in Philadelphia ausgestellten Maschine keine Notiz nahm! Im gleichen Jahre wurde aber auch in Deutschland eine dieser Maschinen gezeigt, worüber die „Papier-Zeitung" in ihrer Nr. 10 vom 16. Mai 1876 ausführlich berichtet. Dieser Bericht schließt mit folgenden Worten: „Die Maschine kostet 460 Mark, sie macht den Eindruck großer Einfachheit und soll unter geübter Hand rascher arbeiten als ein tüchtiger Schreiber."

Der Jahrgang 1877 bringt dann auf Seite 67 (Nr. 5. vom 1. Februar) eine Abbildung dieser Maschine.

Die Underwood für Japanisch. Die Underwood wird jetzt auch mit einer japanischen, der sogenannten „Kati-Kana"-Tastatur geliefert. Unter den 80 Zeichen befinden sich zahlreiche im Japanischen ständig gebrauchte Zeichen. — Auf den ersten Blick sollte man meinen, daß es nicht schwierig sein könnte, ein System für phonetische Schreibweise des Japanischen zusammenzustellen, doch liegen die Schwierigkeiten darin, daß viele verschiedene japanische Worte phonetisch ganz oder beinahe gleich gesprochen werden, so daß das amerikanisch-europäische System praktisch nicht durchführbar erscheint. Ob sich dies neue Underwood-System einführen wird, soll die Zukunft lehren. Wie „Office Appliances" schreibt, gibt es auch eine in Japan gebaute Schreibmaschine für Japanisch, die etwa 2000 japanische Schriftzeichen wiedergeben kann.

Probenschau

Anbauschränke mit abnehmbaren Seitenwänden bringt die Firma *Pol Registrator Compagnie mbH., Crefeld,* in den Handel. Zerlegt zu vier Stück mit vier Seitenwänden eng verpackt, eignen sich diese Schränke ganz vorzüglich auch für den Ausfuhrhandel. Die Versandkiste kann durch einfaches Einnageln von Leisten und Einlegen von Brettern wiederum als Lagerschrank benutzt werden. (Leisten, Bretter und Füße werden umsonst mitgeliefert.) Die Anbauschränke — ohne Seitenwände — haben eine Breite von nur 74 cm und eignen sich daher zu äußerster Ausnutzung des Raumes. Der besondere Vorteil liegt darin, daß mehrere Schränke aneinander unter Benutzung von nur zwei Seitenwänden zusammengestellt werden können. Die Ausführung dieser Schränke ist außen Eiche, innen Kiefer oder Buche. (Abbildung siehe in der Anzeige Seite 1069.)

Postkarten-Neuheiten. Der Kunstverlag *Otto Gustav Zehrfeld AG., Leipzig,* hat seinen Meßneuheiten bereits weitere Postkarten-Serien folgen lassen. Die in farbigem, künstlerischem Offsetdruck hergestellten Karten zeigen die Pracht der Blumenwelt, edle Rosen und zu Buketts zusammengestellte Gartenblumen, in der Natur möglichst nahegebrachter Farbengebung. Ferner zeigen die Reihen Bilder aus der Tierwelt, Kolibris, Pferde im Stall usw. Diese Karten sind in Vierfarben-Buchdruck hergestellt. Zwei weitere Serien stellen Kinderbilder dar. Auch in Einzelkarten bemustert der Verlag zwei neue Erzeugnisse, die mit „Lo" und „Ein Philosoph" bezeichnet sind. Von den Künstlern in ihren Werken festgehaltene Gedanken kommen auch in den Wiedergaben gut zur Geltung; sie sprechen bei vielen an und so wird nach solchen Karten rege Nachfrage sein *n. S.*

Hosted by Google

Hotel-Bonsbücher, Durchschreibebücher

Durchschreibe-Kassenblocks

Eintrittsblocks, **Stenogrammhefte**, Garderobeblocks

Blocks und Durchschreibebücher jeder Art

Lausitzer Kassen- und Kellner-Kontroll-Block-Fabrik

Briefadr.: Blockfabr. Görisch, Spremberg L. **Spremberg-L.** Gegründet 1878

Baum & Müller

Lahr i. Baden

*

Die Fabrik für Büro- u. Schulbedarf

Gegr. 1877

(A 8199

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 7357

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Osterbeutel

ganz neu

Papier-Schneege Inh.: Franz Schneege

Viersen

(A 8385

GROSSISTEN Nach EXPORT

System Ford

fabriziere ich (A 8415 II

Schnellhefter, Sammelmappen, Ablegemappen

in allen Qualitäten und Ausführungen

Verlangen Sie Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe des Bedarfs

PAPIER-VERARBEITUNGSWERK VAHLE

Fernruf 260 PADERBORN Königstr. 11

Spezialfabrikation für Wiederverkäufer

Cigarren- Drogen- und Lohnbeutel

Papierverarbeitungswerk

FRITZ J. FRIEDERICHSEN & Co. DORTMUND

Schulpinsel

Künstler- und Leimpinsel usw.

in allen Ausführungen und Sortiments liefert zu konkurrenzlosen Preisen (A 8833

Pinselfabrik Wahler, Nürnberg 10

Briefordner

liefert preiswert (A 8813

H. Zippel, Briefordnerfabrik, **Langenberg i. Thür.**

Klebestreifen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität **Curt Hoinkis, Hamburg 8**, Hopfensack 8 — Tüchtige Vertreter gesucht! (A 8386

Perforier-Maschinen

Drahtheft-Maschinen

Boston-Pressen

Korrektur-Abziehapparate

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

MENZEL & CO.

G. M. B. H.

COBURG

Zur Messe in Leipzig:

Büro-Bedarfs-Meßhaus Jaegerhof

Hainstraße 171/7

II. Obergeschoß, Stand 311/313

(A 7764

„Trio"-Heftklammern

in bester Ausführung

liefern billigst und prompt

Schaller & Brandes, Hamburg 15,

Spaldingstr. 160. (8158

Fensterbriefhüllen

Spezialfabrik

Hala-Werk

Esslingen a. N. 3

(A 7417

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

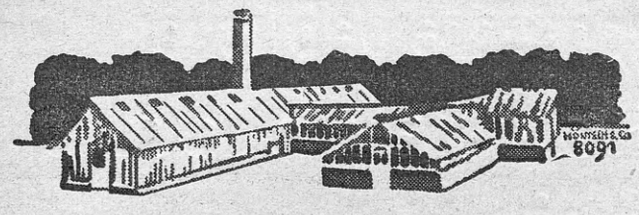
Spezialfabrik für

Pappteller Tortenscheiben

Tortenschachteln Marzipankartons

Lieferung nur an Grossisten

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A 8791

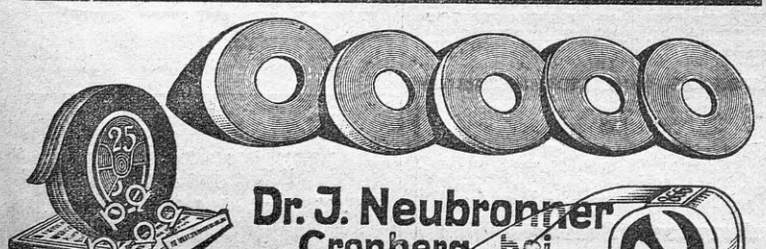
Albert Bolle & Jordan

BERLIN SO 26 / KOTTBUSER UFER 42-43

Spezial-Maschinen für die Papier-verarbeitung

Maschinen zum Schneiden von Papierrolle, Rillenwalzwerk für Schnellhefter, Papp- u. Kartonschneren jeder Ausführung, Balancier- u. Friktionspressen in jeder Größe, Monogrammprägepressen!

(A 8865



Dr. J. Neubronner Cronberg bei Frankfurt a/M.

Fabrik gummierter Papiere

Schriftschablonen Bahr's Normograph

D.R.P. Auslandspatente

Vom Normenausschuß empfohlen

Neu: Rechenschieber Leichtbau, Paustinktur Klementine

Prospekte kostenlos

Filler & Fiebig

Berlin S 42

Musterbeutel

Tragtaschen

Vorteilhafte Bezugsquelle

Richard Schwarz

Butzbach (Hessen)

Spezialfabrik (A 8822

Papier-Abreißapparate

Ia. Ausführung

billigst für den Wiederverkauf empfehlen

Papier-Industrie, Schwabach

(Bayern) (A 8846

Die beste Bezugsquelle für

Büro- und Schulartikel

Tinte, fl. Leim, Lack

H. van der Mooren, Geldern (Rheinland)

Schreibwarenfabrik und -Großhandlung

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Antiseptische Papierfabrikate GmbH. zu *Neheim.* Gegenstand des Unternehmens ist die Anschaffung und der Vertrieb und demnächst die Herstellung von antiseptischen Papierfabrikaten und verwandten Artikeln. Das Stammkapital beträgt 5000 Rm. Geschäftsführer sind: 1. Kaufmann Franz Linke zu Neheim, 2. Gastwirt Anton Bockhoff zu Hüsten.

Langbein-Pfannhauser-Werke AG., Leipzig-Sellerhausen. Die Gesellschaft berichtet für 1924 von voller Beschäftigung, besonders von guter Weiterentwicklung der Auslandsfilialen und von einer wesentlichen Steigerung des Gesamtumsatzes. Die „nicht mehr tragbaren" steuerlichen Belastungen werden besonders erwähnt. Bei 97 623 Rm. Abschreibungen werden als Ueberschuß ausgewiesen 265 367 Rm., woraus die Stammaktien 10 vH Dividende erhalten und 24 887 Rm. vorgetragen werden.

Die *Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik* in *Halle* schließt das letzte Papiermarkjahr 1923/24 mit einem Verlust von 334 530 Bm., der begründet wird mit Währungseinbußen, öffentlichen Lasten, Kreditnot und zeitweiser völliger Geschäftsstockung. Die Reichsmarkeröffnungsbilanz vom 1. Juli 1924 sieht eine Umstellung 10 zu 1 von 13,5 Mill. M. auf 1,35 Mill. M. Stammaktien vor, gegenüber einem Vorkriegskapital von 1,5 Mill. M. Vorzugsaktien bestanden nicht. Die Anlagen werden mit 1,13 Mill. M. bewertet, also wesentlich niedriger als 1914 (3,03 Mill. M.). Dazu kommen Beteiligungen mit 150 000 Rm (0), Vorräte betrugen 407 651 Rm. (889 827 M.), Außenstände 380 038 Rm. (482 077 M.), anderseits Reserven 275 000 Rm. (761 612 M.) und Verpflichtungen 1,35 Mill. Rm. (607 802 M.). Die früheren Obligationsschulden, die 1914 1,4 Mill. M. betrugen, und in den Inflationsjahren 1921 und 1922 noch um nominal 4 Mill. Pm. vermehrt wurden, sind auf 103 981 Rm. abgewertet worden.

Die *Papierfabrik Köslin AG.* (Gruppe Konschewski) hat ihr Kapital von 3 Mill. M., das seit der Vorkriegszeit keine Veränderung erfahren hatte, unverändert in die Rm.-Eröffnungsbilanz vom 1. Juli 1924 übernommen. Diese zeigt gegenüber der letzten Vorkriegsbilanz zwei wesentliche Veränderungen: Einerseits erscheint auf der Aktivseite völlig neu ein Wertpapierbestand von 1,03 Mill. Rm., der sich aus den bekannten Beteiligungstransaktionen der Gruppe Konschewski erklären dürfte. Anderseits ist auf der Passivseite die frühere Obligationsschuld von 1,3 Mill. völlig verschwunden. Anlagen sind wesentlich niedriger mit 2,48 Rm. (4,38 M.) Mill. bewertet, Debitoren mit 1,33 Rm. (1,34) Mill., Vorräte mit 0,86 Rm. (1914: einschl. Materialien 1,34) Mill., dagegen die Reserve unverändert mit 300 000 und Gläubiger mit 2,42 Rm. (2,51) Millionen. („Frankf. Ztg.")

Der A.-R. der *Ver. Bautzener Papierfabriken* in *Bautzen,* beschloß, die Verteilung einer Dividende von $8^1/_6$ vH auf die V.-A. und von 5 vH auf die St.-A. in Vorschlag zu bringen.

Kaiserswerther Preßspahn- und Pappenfabrik, GmbH., in *Kaiserswerth.* Durch Gesellschafterbeschluß vom 15. Januar 1925 ist der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital ist auf 20 000 Reichsmark umgestellt.

Jung & Engelmann, Meiningen. Der seitherige Mitinhaber, Herr Franz Jung, ist infolge freundschaftlichen Uebereinkommens aus der Firma Jung & Engelmann ausgeschieden. Die Firma mit allen Aktiven und Passiven ist in den persönlichen Besitz des Herrn Willy M. Engelmann übergegangen. Die jetzige Firma lautet: *Willy M. Engelmann,* Papier-Großhandlung, Meiningen, Inhaber: Willy M. Engelmann.

Nordische Papierhandelsgesellschaft mbH. in *Hamburg.* Stammkapital: 60 000 Rm. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, insbesondere von Handelsgeschäften mit Papierwaren im In- und Auslande sowie Fabrikation von Verpackungsmaterialien, soweit zu deren Herstellung Papier bzw. Pappe benötigt wird.

Gustav Stein, Rheinisches Papierhaus in *Mannheim.* Herrn Dr. Erwin Zimmermann wurde Prokura erteilt.

Rheinische Papiermanufaktur Hans Mehwald, Düsseldorf, Liebigstraße 7 und Gneisenaustraße 51-55. Die Anfang des Jahres angekündigte Verlegung der Verarbeitungs- und Lagerräume nach Jülicher Straße 14 ist inzwischen erfolgt. Durch erhebliche Vergrößerung und Ausrüstung mit modernsten Maschinen ist besonders das Papierverarbeitungswerk bedeutend ausgebaut worden.

Kartonnagenfabrik Pasing bei München, Aktiengesellschaft. Vorstandsstellvertreter Dr. Josef Steidl ist gelöscht; neu bestellter Vorstand ist Herbert Koppenhagen, Kaufmann in München.

Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft mbH. in *Stuttgart,* Zweigniederlassung in *Düsseldorf,* Oberbilkerallee 101. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Maschinen aller Art, von Zubehör, Ersatzteilen, Material zu solchen, und zwar im Inlande und im Auslande. Stammkapital: 10 000 Reichsmark. Geschäftsführer Dr. Ludolf Colditz, Fabrikbesitzer in Leipzig.

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1096

Digitized by Google

100000 kg neue h'freie bedruckte Makulatur
100000 kg neue ungelesene Zeitungen

verkauft

Josef Schimek, Berlin O 17
Mühlenstraße 11
Fernruf: Königstadt 9720-9723

(A 8860

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Umschlagpapiere
in jeder Größe liefern vorteilhaft
G. Knapp & Cie., Pfullingen
— Spezialfabrik für Extraformate. —

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A 7360

Frachtbriefe

	1000	5000
ohne Firma	10.—	8,50 M.
mit Firma	11,50	10.— M.

je 1000 Stck. liefert fracht- u. verpackungsfrei jeder Station (40316
Buchdruckerei **Kotainy, Reichenbach in Schlesien.**

Größere Lagerposten sat. Steindruck m. H.
in 76/118 cm 135 g/qm in 85/107 cm 130 g/qm
satiniert h. h. Druck 64/96 cm 50 g/qm
Chromoersatz- u. Faltschachtelkarton
liefern prompt (A8366
Kugler & Co., GmbH., Dresden-A. 24

Vorzugsangebot Vorzugsangebot
Große Posten
weiß Chromopapier
garantiert für vielfarbigen Steindruck und Bronzedruck geeignet, in verschied. Formaten u. Gewichten zum Preise von **Gm. 73,—** für 100 kg unter Vergütung der 15 000 Kilo Ladungsfracht. **Buntpapier in allen Farben,** ebenfalls zu günstigen Preisen abzugeben.
E. & E. Rothschild, Köln 20
Telephon Ulrich 1510/11. (41044

Ich habe laufend abzugeben:
Faltenbeutel in weiß Cellulose
Secaverollen, Pergamentersatz und weiß Cellulose, sowie
Packpapiere in jeder Qualität
Anfragen erbeten unter *U 41022* an die Papier-Zeitung erbeten.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Ia. Büro-Schreibmaschine
Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Achtung! Papierverarbeitungsmaschinen!

Infolge Mangels an Fabrikationsräumen verkaufe ich mein

D. R. G. M.

Habe bereits große Aufträge ausgeführt u. sind solche auch vorhanden. Für Papierverarbeitungswerke, Kartonnagen-Fabriken u. dergl. sehr geeignet, da der Artikel vollständig aus Papier geklebt angefertigt wird

RIESENUMSATZ U. HOHER GEWINN SICHER

Gefällige Angebote wolle man unter Y 40951 an die Schriftleitung der Papier-Zeitung senden

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1084)

Reiner Block in *Bonn:* Die Firma wurde in eine Kommandit-Gesellschaft verwandelt. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren Reiner Block, Bonn, und Bernhard Bennedik, Köln. Stammkapital 25 000 M., Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Papieren und Papierwaren aller Art.

Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber & Co., Aktiengesellschaft in *Heidelberg* mit Zweigniederlassung in Köln a. Rh.: Die Generalversammlung vom 6. Januar 1925 hat beschlossen, das Grundkapital von 102 Mill. Pm. in 500 000 Rm. umzustellen. Die Prokura des Paul Fischer und Edgar Breitenbach in Heidelberg ist erloschen.

Continentale Papierwaren-Werke Büttner & Seidel GmbH. in *Berlin.* Das Stammkapital ist auf 20 000 Reichsmark umgestellt.

Die Firma *Heilmann & Pöhler, Greiz,* ist nach Veräußerung ihres Anteils an Herrn Franz Zöllner-Wiethoff, Oberlauter, aus der Firma Papierfabrik Oberlauter GmbH. ausgeschieden. Alleinige Gesellschafter sind nunmehr die Herren Franz Zöllner-Wiethoff und Anton Simon, beide in Oberlauter.

De-Ha-Ge Deutsche Handelsgesellschaft mbH. Papier und Druckgewerbe in *Berlin.* Georg Birnbaum, Alexander Bernhard sind nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Erich Steller in Berlin-Südende ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Neue Papierfabrik in Griechenland (siehe auch Nr. 5, Seite 178). Die Fabrik soll für eine Tagesleistung von 30 Tons gebaut werden. Die maschinelle Einrichtung wird von der Karlstads Mekaniska Verkstad in Karlstad, Schweden, geliefert. Mit den Vorarbeiten ist in Patras bereits begonnen worden. Das Aktienkapital wurde auf 30 Millionen Drachmen festgesetzt, von denen 12 Millionen durch die Banque d'Athènes gezeichnet wurden, etwa 15 Millionen durch verschiedene Papier-Einfuhrhäuser in Athen und Piräus, die restlichen drei bis vier Millionen von der erwähnten Maschinenfabrik.

Die durch die Maklerfirma Myers & Co. in eine AG. umgewandelte Tintenfabrik *Henry C. Stephens* in London legte 650 000 Lstr. Stammaktien zur öffentlichen Zeichnung zum Nennwert aus. Die bisherigen Inhaber, C. Gerald Stephens und Michael Edm. Stephens, Enkel des Gründers, bleiben im Vorstand (ersterer als Verwaltungsdirektor) und übernehmen von den 200 000 Lstr. 7prozentigen kumulativen Vorzugsaktien 54 000 Lstr. Für das Firmenrecht werden 632 452 Lstr. gezahlt. Der Reingewinn für 1924 betrug 90 021 (1923: 86 360; 1920: 106 031; 1913: 68 424) Lstr. *bg*

Soc. anon. des Etablissements Bley Frères in *Saverne* (Zabern) bildete sich durch Uebernahme der Fabrik von A. u. G. Bley für Geschäftsbücher und Lederwaren mit 1,8 Mill. Frs. Aktienkapital, wovon 1,06 Mill. durch Einbringen von Werten voll eingezahlt sind, vom Rest ein Viertel bei der Zeichnung einzuzahlen ist. *bg*

A.-S. Hagen & Sievertsens Askefabrik og Stentrykkeri, Schachtelfabrik und Steindruckerei in Odense, Dänemark, verteilt 15 vH. auf 180 000 Kr. Aktienkapital. *bg*

Die in *New York* seit 15 Jahren erscheinende Fachzeitschrift *„Paper"* wurde von der seit 53 Jahren daselbst erscheinenden Fachzeitschrift *„Paper Trade Journal"* käuflich erworben, und diese Zeitschrift führt seit 19. Februar den Untertitel „verbunden mit „Paper".

Zusammenbruch von Thomas de la Rue & Co. Ltd. In *London* fand am 7. März eine Versammlung der Inhaber der achtprozentigen konvertiblen Anleihe der Firma Thomas de la Rue & Co. Ltd. statt. Den Inhabern dieser Anleihe wurde vorgeschlagen, ihre Ansprüche gegen Aktien im halben Nennwert der Anleihen aufzugehen. Nach den Vorschlägen der Verwaltung müssen die ursprünglichen Aktionäre von jedem Lstr. sogar einen Betrag von 19/6 abschreiben, retten also nur 2½ vH ihres Kapitals. Die verschiedenen vorgelegten Resolutionen wurden mit großer Mehrheit angenommen. Gegen den früheren Direktor der Gesellschaft Thomas de la Rue sollen Regreßansprüche geltend gemacht werden. Der jetzige Direktor, Sidney Lamert, berichtete in der Versammlung, daß das Geschäft sich in diesem Jahre besser entwickelt als im Vorjahr, und daß für das nächste Jahr weitere Besserung erwartet werden könne. Der Absatz von Spielkarten war in letzter Zeit befriedigend, der Absatz von Stahlfedern recht gut. Der Druck von Wertpapieren nimmt zu und bietet jedenfalls die besten Zukunftsaussichten, obwohl bedeutendes Kapital in Maschinen gesteckt werden mußte. („British & Colonial Printer & Stationen")

Verhaftung. Gegen Herrn Paul Josef Schmit, Gründer und alleinigen Inhaber der „Bayrischen Kuvertfabrik" Lauingen in Lauingen a. d. Donau, hat (nach „Berliner Tageblatt") die Staatsanwaltschaft wegen betrügerischen Bankrotts und Schwindeleien umfangreicher Art Haftbefehl erlassen. Schmit sei unter Hinterlassung einer großen Anzahl Gläubiger ins Ausland gereist. Seine Schuld sollen 1,25 Millionen Mark betragen; seine Fabrik, Villa und Zubehör seien zur Zwangsversteigerung ausgeschrieben worden. Der über das Vermögen verhängte Konkurs mußte aufgehoben werden, weil die vorhandene Masse die Rechskosten nicht decken würde. Neben der Girozentrale, anderen Bankinstituten und der Stadtsparkasse von Lauingen wurde eine holländische Bank schwer hineingelegt. Die Arbeiter- und Beamtenschaft haben wochen- und monatelang ihre Löhne und Gehälter nicht voll ausgezahlt erhalten.

Die Rechtsanwälte Dr. Apfel, Dr. Gerson und Dr. Beck, Berlin, bitten uns, darauf hinzuweisen, daß der zu dieser Anwalts-Sozietät gehörige Rechtsanwalt Dr. Kurt Beck nicht identisch ist mit dem verhafteten Rechtsanwalt Dr. Kurt Beck in Charlottenburg.

Achtzigjähriges Bestehen begeht am 1. April eines der ältesten und bekanntesten Unternehmen des Buchbinder-Kunsthandwerks, die Firma *W. Collin, Berlin W 62.* Von Wilhelm Collin begründet, erlangte sie ihren Weltruf durch dessen Sohn Georg. Als Buchbinder und besonders als Handvergolder von ganz ungewöhnlichem Können und als Künstler gehörte Georg Collin, der im Dezember 1918 starb, zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Buchbinderei. Georg Collin, der in Paris und London gearbeitet hatte, hat sich ein unvergeßliches Verdienst um die künstlerische und technische Hebung der Buchbinderei erworben. Die Firma wird heute von seiner Tochter, Frau Gert Kampf, die den Titel eines Buchbindermeisters besitzt, im selben künstlerischen Sinne weitergeführt.

70. Geburtstag. Hofrat Prof. Dr. *J. M. Eder*, bekannter Photochemiker, *Wien*, Gründer und langjähriger Direktor der Wiener Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, vollendete am 16. 3. sein 70. Lebensjahr. —

Jubelfeste. Am 1. April blickt die Papiergroßhandlung *J. C. Kayser & Giesecke, Hannover, Crefeld, Braunschweig,* auf 40jähriges Bestehen zurück.

Die Firma *F. W. Müller*, Bürobedarf, Buchbinderwerkstätten und Druckerei in *Bernburg*, begeht am 1. April ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum. Der Begründer der Firma, Herr Buchbindermeister Friedrich Müller (M. d. L.) steht der Firma in voller Rüstigkeit vor.

Die in *München* wohlbekannte Firma *Joh. Aschenbrenner Nachf.*, Papier- und Bürobedarf, begeht im 1. April ihr 25jähriges Bestehen. Die vor mehr als 50 Jahren gegründete Firma Joh. Aschenbrenner wurde im Jahre 1900 von Herrn Johann Seemüller erworben und ist seit dieser Zeit im Besitze dieser Familie. Ein allzufrüher Tod rief aus schaffensreichem Leben Herrn S. im Jahre 1919 ab. Die Witwe Frau Johanna Seemüller, die mit ihrem Sohne das Geschäft von da ab weiterführte, feierte den Jubeltag im Kreise des Personals.

Sein 50jähriges Berufsjubiläum begeht am 1. April 1925 Herr Kommerzienrat *Bruno Schulze* in *Fürstenwalde* a. d. Spree, Besitzer der „Fürstenwalder Buch- und Steindruckerei". Er ist 35 Jahre Arbeitgeber im graphischen Gewerbe und in Kunst- und Kunstgewerbekreisen eine bekannte Persönlichkeit. Als Inhaber der ehemaligen Kunstanstalt Wilhelm Hoffmann, Dresden, stellte er sich im Jahre 1896 als einer der ersten Industriellen in Deutschland in den Dienst der modernen Plakatkunst (siehe das Werk Sponsels „Das moderne Plakat", Verlag Gerhard Kühlmann, Dresden, Seite 265), und aus seiner Offizin sind eine große Reihe der besten Plakate namhafter Künstler, wie Otto Fischer, Richard Müller, Hans Unger, Hermann Behrens, Otto Gußmann usw. hervorgegangen. Die aus seiner Anstalt hervorgegangenen Künstler-Original-Lithographien von Faksimile-Reproduktionen wurden auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen bedacht. Seine Verdienste um das graphische Gewerbe fanden u. a. Anerkennung durch seine Ernennung zum Königl. Sächs. Kommerzienrat. Bis zu seinem Weggang von Dresden war er Förderer und rühriger Mitarbeiter der Dresdener Ausstellungen und ein Jahrzehnt Handelsrichter beim Landgericht Dresden. Heute noch ist er Mitglied der Industrie- und Handelskammer für Frankfurt a. O. und die Neumark.

Am 3. April d. J. blickt Herr Direktor *Carl Heyer* auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma J. J. Gossler, Papierfabrik, *Frankeneck* (Pfalz) zurück.

Treue Mitarbeit. Herr Fritz *Ochmann*, Reisender der Firma *Julius Hoferdt & Co., Breslau*, der auch dort gelernt hat, ist am 1. April 25 Jahre bei der Firma tätig.

Herr *Konrad Schmittner*, langjähriger Vorstand der „Cellulose-Verkaufsabteilung" der Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg, feiert am 1. April sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei dieser Firma.

Am 7. März jährte sich der Tag, an dem der Werkmeister, Herr *Carl Hildebrandt*, in die Dienste der Firma *Emil Mehle & Co.*, Fabrik für Briefordner und Schreibwaren, *Göttingen*, trat. Aus Anlaß dieses Jubiläums wurde von der Firma eine Fabrikfeier veranstaltet, die mit der Ueberreichung wertvoller Geschenke und sonstiger Aufmerksamkeiten für den Jubilar verbunden war.

† In Stuttgart starb im Alter von 70 Jahren Herr August *Krämer*, Seniorenchef der Graph. Kunstanstalt August Krämer. Als einer der ältesten Xylographen Stuttgarts war der Verstorbene Mitbegründer des Bundes der Xylographischen Anstalten Deutschlands. —s—

† Herr Fabrikbesitzer *Curt Schade*, Mitinhaber der Firma J. G. Pohley in *Liegnitz*, im 60. Lebensjahre.

† Am 18. März Herr Buchdruckereibesitzer *August Kranzbühler* sen. in Firma Kranzbühler & Co., *Zweibrücken*, 74 Jahre alt.

† Am 14. März Herr *Richard Jacobshagen* in *Berlin*, langjähriger Geschäftsführer der Buchdruckerei Rob. Rohde GmbH., Verlag des Teltower Kreisblattes, 50 Jahre alt.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.
Bezugspreis für April bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark.
Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin.
Berlin SW 11, Dessauer Straße 2 (Papierhaus).
Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt
Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 27 **Berlin, Sonnabend, 4. April 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1116

Die Handelsvertrags-Verhandlungen

Ueber den Stand der Handelsvertrags-Verhandlungen entnehmen wir der „Chemischen Industrie", herausgegeben vom Verein zur Wahrung der Interessen der chem. Industrie Deutschlands, Nummer vom 28. März, folgendes:

Aus dem Gebiet der Handelspolitik, die heute unter den wirtschaftlichen Tagesfragen an erster Stelle steht, sind nennenswerte Fortschritte nicht zu verzeichnen. Schuld daran ist das Fehlen eines fertigen deutschen Zolltarifs, auf Grund dessen tarifliche Vereinbarungen über Zollbindungen und Zollermäßigungen getroffen werden könnten. Dadurch erklärt es sich auch, daß der im Entwurf fertige deutsch-belgische Handelsvertrag so lange nicht in Kraft treten wird, bis ein neuer deutscher Zolltarif Gesetzeskraft erhalten hat. In dem Vertrag ist das Prinzip der gegenseitigen uneingeschränkten Meistbegünstigung voll gewahrt worden, indem während der Uebergangszeit, in der Belgien die Meistbegünstigung für eine Reihe von Warengruppen ausgeschlossen hat, auch von deutscher Seite nur eine durch Ausnahmen beschränkte Meistbegünstigung zugestanden wurde; nach Ablauf der Uebergangszeit tritt auf beiden Seiten die uneingeschränkte Meistbegünstigung in Geltung.

In den Handelsvertragsverhandlungen mit Italien sind erneut die Beratungen unter Heranziehung von wirtschaftlichen Sachverständigen aufgenommen. Auch hier muß damit gerechnet werden, daß sich Italien nicht früher vertraglich bindet, als die deutsche Zolltarifrevision zum Abschluß gebracht ist. Da der Ablauf des Provisoriums unmittelbar bevorsteht, wird in diesen Tagen in Rom über eine Verlängerung verhandelt. Diese Verhandlungen gestalten sich recht schwierig, da Italien für die Verlängerung erschwerte Bedingungen stellt.

Ob die in Moskau schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit der Sowjetregierung soweit vorgeschritten sind, daß der ursprüngliche Plan der Reichsregierung, bis zum Beginn des April zu einem Abschluß zu gelangen, verwirklicht werden kann, darüber verlautet einstweilen nichts.

Daß die Verhandlungen mit Polen keinen glatten Verlauf nehmen, war von vornherein zu erwarten. Herr Korfanty hat einen Abbruch der Verhandlungen mit nachfolgendem Zollkrieg in Aussicht gestellt, falls Deutschland sich nicht bis Ostern zur Anerkennung des polnischen Standpunktes herbeilassen sollte. Es ist bei der polnischen Verhandlungsmethode ausgeschlossen, bis zum Osterfest auch nur über die Grundzüge des Vertrages eine Verständigung herbeizuführen, zumal die polnische Regierung in allen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung erst aus Paris Instruktionen einholen muß. Deutschland kann einem etwaigen Zollkrieg mit größter Ruhe entgegensehen, zumal ein Handelsvertrag mit Polen doch nur von recht problematischem Werte für uns sein würde. Denn die polnische Regierung ist andauernd bestrebt, mit allen verfügbaren Mitteln die Einfuhr deutscher Waren zu verhindern.

Die Internationale Handelskammer in Amerika

H. Henschel vom Hain

Die Einsicht, daß die schwere wirtschaftliche Bedrückung, welche die Verpflichtungen des Versailler Vertrages den deutschen Ausfuhrindustrien auferlegen, den Wettbewerb auf dem Weltmarkt ungemein erschweren, nicht von den politischen Leitern der ehemaligen Feindbundstaaten aus der Welt geschafft werden können, sondern in langsamer und stetiger Abbauarbeit von der internationalen Handelswelt gelöst werden müssen, herrscht auch in den maßgeblichen leitenden Kreisen der deutschen Papier- und Pappenindustrien. Aber diese Einsicht hat noch zu keinem Entschluß bei denselben geführt. Nicht nur der deutsche industrielle Hersteller und Exporteur seufzt unter den unnatürlichen Hemmungen des Güteraustausches, sondern auch in den Kreisen des außerdeutschen Welthandels beginnt man mehr und mehr dadurch betroffen zu werden und sich daher in organisierter Einigkeit dagegen aufzulehnen. Diese Unternehmungen des außerdeutschen Handels müssen aber auch, um allmählich zu praktischen Ergebnissen zu reifen, von den deutschen Ausfuhrindustrien verständnisvoll unterstützt werden.

Nun ist vor etwa vier Jahren bereits die Internationale Handelskammer begründet worden, deren bisherige öffentliche Wirksamkeit eine Gewähr dafür bieten, daß sie das Ziel eines regelmäßigen, von keinerlei politischen Selbstsüchteleien und Störungen gehemmten Welthandels verfolgt. Auf einer Tagung der Internationalen Handelskammer, die vor etwa 1½ Jahr in Rom stattfand, hat dieselbe eine unverhüllte Gegnerstellung zu den Bestimmungen des Versailler Vertrages eingenommen, ohne daß die meisten deutschen Ausfuhrindustrien, besonders auch die deutschen Papier- und Pappenindustrien, von dieser Tatsache mehr als Kenntnis nahmen oder gar anteilige Folgen an sie geknüpft hätten.

Heute ist diese internationale Handelskammer in ihrem Einfluß in ungeahntem Maße erstarkt. Sie umfaßt bereits 530 verschiedene nationale Handelskammern und kommerzielle Verbände und 1299 angesehene Geschäftsfirmen aus den verschiedensten Ländern als Mitglieder. Allein in den Vereinigten Staaten haben sich 90 verschiedene große Wirtschaftsgruppen mit mehr als 200 000 angesehenen Firmen als Mitglieder angeschlossen. Persönlichkeiten wie Owen Young, Willis H. Booth, Fred Kent, Charles Schwab, Edvard Filehne, Herbert Hoover und Henry Robinson stehen an leitender Stelle in ihren Mitgliederlisten. Die Internationale Handelskammer beginnt eine der bedeutendsten zwischenstaatlichen Wirtschaftsorganisationen zu werden. Diese bedeutende, Deutschland nachweislich objektiv freundlich gegenüberstehende Wirtschaftsorganisation, rüstet sich zu einer neuerlichen öffentlichen Tagung, die im Juni dieses Jahres in Brüssel stattfinden soll und zu deren Vorbereitung bereits ein ernannter Unterausschuß Ende Februar in Paris zusammentritt.

Aus den leitenden Kreisen der Internationalen Handelskammer wird unverblümt das Bedauern nach Deutschland gemeldet, daß zur Brüsseler Tagung der Internationalen Handelskammer solange keine

Hosted by Google

offiziellen Vertreter der deutschen Exportinteressen eingeladen werden können, als geschlossene Industrie- und Handelsfachgruppen um ihren Beitritt zur Internationalen Handelskammer ersucht haben. Dieses offen ausgesprochene Bedauern muß auch von den Interessenvereinigungen der exportierenden deutschen Papier- und Pappwarenhersteller zur Kenntnis genommen werden und sie veranlassen, ihren Beitritt zur Internationalen Handelskammer zu erklären. Es sprechen die mannigfachsten Momente dafür, inwieweit nach deren bisheriger handelspolitischer Stellungnahme und dem bereits bestehendem Einfluß der Internationalen Handelskammer die deutsche Papierindustrie mit dieser einig gehen und von ihr unterstützt werden könne. Fehlen die deutschen Exportindustrien — und mit ihnen die deutschen Papier- und Pappenindustrien — auf der Brüsseler Tagung der Internationalen Handelskammer wieder, so können natürlich die deutschen Beschwernisse und Interessen auf derselben nicht von landeskundigen Sachkennern vertreten werden und geraten selbst bei bestem Willen der übrigen Teilnehmer zur Objektivität gegenüber den derzeitigen deutschen Handels- und Herstellungsverhältnissen in ein schiefes Licht. Bedeutsam für die deutschen Wirtschaftskreise dürfte auch die Persönlichkeit der derzeitigen Vorsitzenden der Internationalen Handelskammer sein, des Präsidenten der Guaranty Trust Company, Willis H. Booth.

In den Kreisen der Internationalen Handelskammer wird es in letzter Zeit immer wieder öffentlich ausgesprochen, daß das Dawes-Abkommen nur als ein erster Baustein zur Wiederherstellung regelmäßiger Handelsbeziehungen angesehen werden könne. Und gerade auch Willis H. Booth hat es öfter öffentlich zum Ausdruck gebracht, daß die Wiederbelebung der europäischen Produktion und des europäischen Handels von der internationalen Kaufmannswelt selbst in Angriff genommen werden müsse, damit Deutschland seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen könne.

Auf der Brüsseler Tagung werden von der Internationalen Handelskammer zahlreiche brennende, gerade für Deutschland wichtige Fragen, die im engsten Zusammenhang zum Versailler Vertrag stehen, zur Sprache kommen. Das Transferproblem, die internationalen Rüstungen, die Schuldenfrage, werden im Zusammenhang mit ihrer Wirkung auf die Weltwirtschaft besprochen werden. Es ist ein aus Wirtschaftspersönlichkeiten der verschiedensten Länder zusammengesetzter Unterausschuß von der Internationalen Handelskammer eingesetzt worden, der in Brüssel über diese Fragen berichten und Vorschläge zu ihrer Lösung vorbereiten soll. Es wäre im deutschen Interesse wesentlich, wenn bereits diesem Unterausschuß auch deutsche Informationen unterbreitet werden könnten.

Nach Ermittelungen deutscher Gewährsleute bei maßgeblichen Persönlichkeiten der Internationalen Handelskammer in Amerika ist im gegenwärtigen Zeitpunkt der Beitritt deutscher Industriegruppen zur Internationalen Handelskammer erwünscht. Sofern derartige Beitrittserklärungen nicht zu lange verzögert würden, wäre dadurch den betreffenden deutschen Gruppen noch Gelegenheit gegeben, ihre Interessen durch eigene Sachwalter auf der Brüsseler Tagung zu vertreten. Es ist zu erwarten, daß diese Brüsseler Tagung den Charakter einer nichtamtlichen internationalen Wirtschaftskonferenz annehmen wird und daß dort wichtige Beschlüsse, die den europäischen Wiederaufbau betreffen, gefördert werden.

Gesuche zum Beitritt zur Internationalen Handelskammer sind zu richten an: den Präsidenten der Internationalen Handelskammer Willis H. Booth, *New York*, U. S. A., Direction Building of the Guaranty Trusts Company.

Der neue Zahlungsplan für die 26prozentige Reparationsabgabe an England. Das zwischen dem Generalagenten für Reparationen sowie den deutschen und englischen Finanzbehörden geschlossene neue Abkommen über die Zahlung der 26prozentigen Reparationsabgabe beruht auf folgenden Grundlinien: Die Abgabe wird von der einzelnen Einfuhrtransaktion losgelöst und in monatlichen Pauschalzahlungen von der deutschen an die englische Regierung geleistet. Die zu zahlende Summe wird auf Grund der Handelsstatistiken festgestellt. Für dieses von der englischen Regierung gemachte Zugeständnis ist ihr garantiert worden, daß der Erlös der Abgabe als Sachleistung und nicht als Barzahlung auf Reparationskonto verrechnet wird. Das heißt, die Summen fallen nicht unter die im Dawes-Plan festgesetzten Jahresraten, sondern sie werden, ähnlich wie die Kohlenlieferungen an Frankreich, weiter an die englische Regierung geleistet und bleiben auf diese Weise unberührt von den Prioritätsansprüchen anderer Staaten, die in bezug auf die Jahresraten bestehen. Die neue Regelung ist für den deutschen Exporteur von größter Bedeutung, da das bisherige Verfahren den Absatz deutscher Waren in England stark erschwerte. Abgesehen von den Komplikationen, die der Handelsverkehr auf diese Weise erlitt, haben die Importeure deutscher Waren vor Empfang der Sendung bereits 26 vH des Rechnungswertes verauslagen müssen, entbehrten also für diesen Betrag jeder Zielgewährung.

Britische Reichsausstellung in Wembley bei London. Diese Ausstellung wird im laufenden Jahre wiederholt. Die Kolonien und die britische Industrie rüsten sich zur erneuten Beschickung. Die Papiermaschine, die während der Ausstellung in 1924 von verschiedenen englischen Papierfabriken in Betrieb gehalten wurde, wird in diesem Jahre nicht mehr in der Ausstellung vorhanden sein. Was mit der Maschine geschieht, ist noch nicht entschieden, da sie für den praktischen Betrieb zu klein und als Versuchsmaschine zu groß ist

Flüstern oder schreien? Etwas über Reklame

Arthur Brisbane sagte im Speisesaal des Waldorf-Hotels: „In diesem Raume befinden sich fünfhundert Menschen. Angenommen, jemand, der Reklame machen will, fragt die Dame an der Kasse: Wie teuer ist es, wenn ich den Leuten etwas zuflüstere und wie teuer, wenn ich ihnen etwas zuschreie. Wenn sie antwortet: „fünf Dollar für einmal flüstern, fünfzig Dollar für einmal schreien", so wird der Unerfahrene sich das Recht kaufen, zehnmal zu flüstern, und dabei der Meinung sein, daß er gute Reklame macht. Der Erfahrene dagegen wird, wenn ihm nur fünfzig Dollar zur Verfügung stehen, sich das Recht erkaufen, einmal zu schreien und dann dafür sorgen, daß ihn auch jeder hört. — Eine volle Seite in Farbdruck zur Reklame verwenden, das heißt schreien, also Aufmerksamkeit erzwingen."

("British Printer")

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Sektion IX *(Land Sachsen)*

Die diesjährige *Sektionsversammlung* wird voraussichtlich am *Freitag, dem 5. Juni 1925, mittags 1 Uhr, in Bad Wiesenbad, Erzg.* (Kurhaus), stattfinden.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Verwaltungsberichtes für 1924;
2. Vortrag und Beschlußfassung wegen Genehmigung der geprüften Rechnung über die Ausgaben 1924 und Entlastung des Vorstandes;
3. Aufstellung des Voranschlages 1925;
4. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses für 1925;
5. Verschiedenes und etwaige Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Anschließend soll gemeinsames Mittagessen stattfinden.

Die endgültige Einladung erfolgt noch rechtzeitig durch Bekanntmachung in den Fachzeitschriften.

Chemnitz, den 27. März 1925.

Der Sektionsvorstand.
Otto Schönherr, Vorsitzender

Alte-Herren-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg-Thüringen

Laut Beschluß der letzten Vorstandssitzung werden von jetzt an alle Adressenänderungen durch die Fachpresse bekanntgegeben werden. Wir geben nachstehend die letzten Veränderungen:

AH 169 Ing. Robert Ehmann v. Schmelze, Papierfabrik Pfullingen.
AH 60 Bernhard Mörl v. Sauger, Papierfabrik Penig.
AH 160 Otto Hammer v. Schöpfer, Rathsdamnitz, Kr. Stolp.
AH 126 Hans Lutz v. H_2O, Merseburg, Mühlberg 9.
AH 114 Wilhelm Ley v. Jordan, Lauf in Baden, Post Ottersweier.
AH 92 Eduard Kurz v. Konus, Salach, Württemberg.
AH 57 Kurt Reinhold v. Hanf, bisher Wilkau, verzogen.
AH 86 Fritz Benninger v. Knallgas, Traunstein, Oberbayern, Rosenheimer Hof.
AH 173 Richard Schmidt v. Motor, bisher Unterkochen, verzogen.
AH 88 Willy Eichler v. Filzloch, angeblich Dessau.
AH 209 Walter Guder v. Strohstoff, Pilsen, C. S. R., Papirna Gellert a spol.
AH 157 Erwin Braig v. Zapfen, Rathsdamnitz, Kr. Stolp.
AH 18 Wilhelm Fritsch v. Bottich, Dresden, Weißer Hirsch, Hainweg 1, Villa Heiderose.

Besonders auf letztere Adresse unseres Gruppen-Geschäftsführers möchten wir aufmerksam machen, welcher seinen Wohnsitz nach Dresden verlegt hat.

Adressenmeldungen bitte stets an die Geschäftsleitung zu richten.

Hauptversammlung. Diese findet 1925 zu Pfingsten in Dresden statt und ersuchen wir unsere Mitglieder, sich schon heute für diesen Termin einzurichten. Besondere Einladung durch die Fachpresse und besondere Rundschreiben erfolgen noch.

Anträge zur Tagesordnung sind möglichst früh, spätestens aber drei Wochen vor der Versammlung einzureichen.

Eberstadt b. D., den 29. März 1925.

AHV. der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg.
gez.: *Schürk*, Geschäftsführer.

Papierholzpreise. Am 23. März wurde im Regierungsbezirk Oppeln, Oberförsterei Kgl. Dombrowka, für Fichtenscheite 11,90 Mk. und für Fichtenknüppel 9,80 Mk. je rm im Wege der Versteigerung erzielt.

Am 25. März fanden in der Oberförsterei Hinternah, Regbez. Erfurt, zwei Versteigerungen statt. Für 637 rm gemischtes Fichtenholz wurden 17,27 Mk. je rm, für 207 rm gemischtes Fichtenholz 10,38 Mk. je rm erzielt.

(Nach „Holzmarkt")

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Fässer

Hartpapp-Kübel

zylindrische Form

völlig nahtlos und staubdicht

eisenharte Wicklung

unerreicht stabil

für Post- und Bahntransport ohne weitere Verpackung geeignet.

Bega-Werke GmbH., Bad Salzuflen (Lippe)

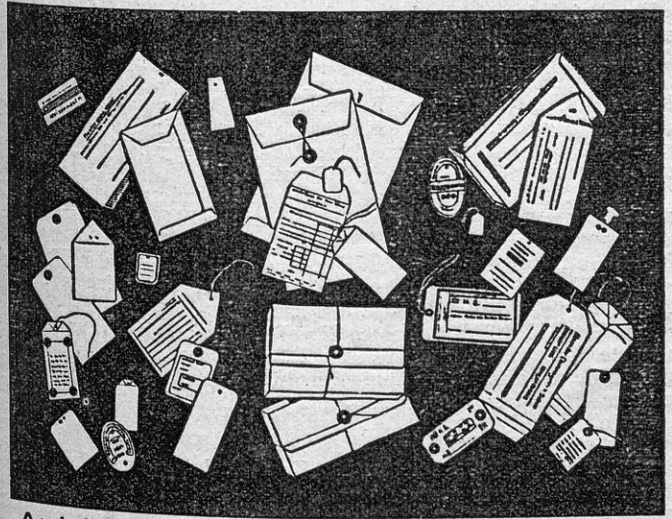
Großbetrieb für Papierverarbeitung, Packungen und Reklame

(A8539

Verlangen Sie noch heute Abbildungen und Preisliste

Zur Leipziger Messe:
Messhaus „Großer Reiter"
III. Obergeschoss, Stand 55.

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Jagenberg

Wir führen auch auf der

Mailänder Messe

12.—27. April 1925

unter Gruppe XII

Stand Nr. 2602, 2604—2606

einen Teil unserer weltbekannten

Spezial-Maschinen

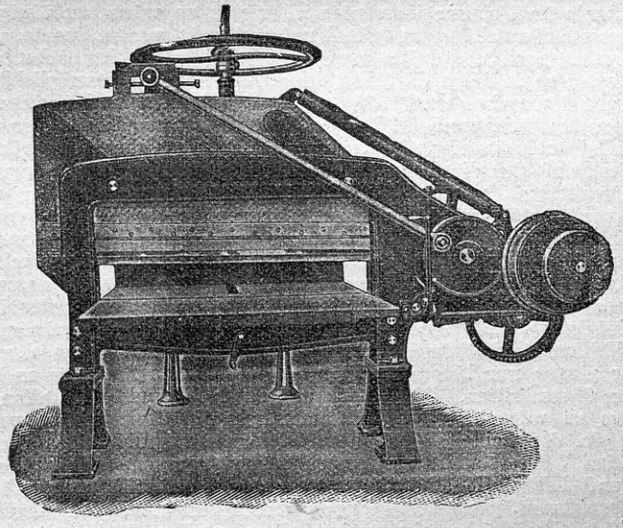
für die Papier herstellenden und verarbeitenden Industrien im Betrieb vor

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf • Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine

Modell A B S



Einfache u. zweckmäßige Konstruktion
Vorzügliche Patent-Federselbstpressung
Höchste Leistungsfähigkeit

JOHNE-WERK A.-G.

Bautzen

(A 8123

Hosted by Google

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie

im Monat März 1925. Bericht des Zentralausschusses.

Die Geschäftsmerkmale des März waren fast die gleichen wie die des Vormonats.

In vielen Bezirken blieben die Betriebswasserverhältnisse weiterhin unzureichend. Die Nachfrage nach Halbstoffen, besonders nach Holzschliff, überstieg die Erzeugung, so daß größere Holzschliffvorräte am Ende des Monats nicht vorhanden waren, und Holzschliff und Altpapier vermehrt aus dem Auslande hereingenommen werden mußten. Die Versorgung mit Brennstoffen und Hilfsmaterial begegnete im allgemeinen keinen Schwierigkeiten.

Trotz des fast überall herrschenden Vollbetriebes bei lebhaftem Auftragseingang mit zum Teil kurzen Lieferfristen dürfen zwei Gefahrmomente nicht übersehen werden: Erstens blieben die Preise wegen der übermäßigen Belastung der Industrie zum großen Teil unzureichend, und zweitens steigerte sich noch die starke Inanspruchnahme von Krediten seitens der Abnehmer.

Marktlage in Sachsen

Der Arbeitsmarkt in der sächsischen *Papier-, Pappen- und Papierstoff-Erzeugung* hat in der Zeit vom 1. bis 21. März wesentliche Besserung erfahren. Es konnten nach den Feststellungen des sächsischen Landesamtes für Arbeitsvermittlung Vermittlungen in zufriedenstellendem Maße getätigt und offene Stellen für Fach- und junge ungelernte Kräfte nicht voll besetzt werden. Von zwei westerzgebirgischen Firmen wird berichtet, daß sich die wirtschaftliche Lage in der Papier-, Pappen- und Holzstoffindustrie gegen den Monat Februar nicht geändert habe, während von anderen Firmen mitgeteilt wird, daß der Beschäftigungsgrad für Ausland und Inland gut gewesen sei. Vereinzelt erfolgten Neueinstellungen. — Ueber die Kreditverhältnisse wird im allgemeinen Günstiges berichtet. Die *Rohstofflieferanten* bewilligten im allgemeinen ein 30tägiges Ziel. Nur bei Holzlieferungen aus der Tschechoslowakei war Vorauszahlung Bedingung. Das den Abnehmern gewährte Zahlungsziel von 30 Tagen wird häufig überschritten. Von anderer Seite wird berichtet, daß es im allgemeinen innegehalten wird. Die Verkaufspreise sind noch nicht den Gestehungskosten entsprechend, wenngleich eine kleine Erhöhung eintrat. Vor allen Dingen sind die Ausfuhrpreise gegenüber den Unkosten viel zu niedrig. Die Beschaffung von Cellulose bereitet Schwierigkeiten, wohingegen die andern Rohstoffe dem Ablaufe entsprechend eingehen. Die hohen Steuern lähmen nach wie vor das Wirtschaftsleben. Sie sind kaum noch tragbar, da sie den Betrieben die flüssigen Mittel entziehen, die Waren verteuern und dadurch die Ausfuhr immer schwieriger gestalten. Die Papier verarbeitende Industrie zeigte in der westerzgebirgischen Kartonnagenindustrie seit Mitte Februar eine beachtenswerte Aufnahmefähigkeit; gesucht wurden besonders jugendliche Arbeitskräfte. Der Bedarf konnte hierin nicht voll gedeckt werden.

In der *Zellstoff-Erzeugung* des Handelskammerbezirks Dresden ließ der Absatz im Februar insofern noch nichts zu wünschen übrig, als die gesamte Herstellung im Inland untergebracht werden konnte. Aller Voraussicht nach wird aber der inländische Bedarf demnächst stark nachlassen, so daß sich die Zellstoffindustrie nach Absatzmöglichkeiten im Ausland umsehen muß. Ob es gelingt, mit dem Auslande ins Geschäft zu kommen, erscheint bei den hohen Gestehungskosten der deutschen Zellstoffindustrie sehr fraglich. Es wird daher nachdrücklich gefordert, daß sich die deutsche Reichsbahnverwaltung durch angemessene Frachtermäßigungen den wirtschaftlichen Notwendigkeiten mehr als bisher anpaßt und daß auch in steuerpolitischer Hinsicht größere Rücksicht auf die Wirtschaft genommen wird. Die *Papier-Erzeugung* des Dresdener Handelskammerbezirks war im Februar noch voll beschäftigt. Inländische Aufträge gingen genügend ein, dagegen war das Auslandsgeschäft schleppend. Bei den hohen Herstellungskosten ist es für die deutsche Papierindustrie nach wie vor sehr schwierig, auf dem Weltmarkte in Wettbewerb zu treten. Die Zahlungen der Abnehmer gingen nur langsam ein, meist werden die Ziele um mehrere Wochen überschritten. Die Eindeckung mit Roh- und Hilfsstoffen läßt teilweise zu wünschen übrig. Namentlich war Holzstoff schwer zu haben, da die Schleifereien ihren Lieferungsverpflichtungen infolge schlechten Wasserstandes nicht nachkommen konnten. Die Preise für Roh- und Hilfsstoffe sind weiter gestiegen, namentlich für Holz. — Auf *Frachtermäßigung* besteht noch immer keine Aussicht. Auf eine Eingabe an das Reichsverkehrsministerium um Ermäßigung der Gütertarife wenigstens auf den nahen und mittleren Entfernungen hat der Reichsverkehrsminister geantwortet, daß er die Tarifpolitik der Deutschen Reichsbahngesellschaft dauernd überwache und dabei besonders die Frage prüfe, ob die von ihm grundsätzlich angestrebte weitere Senkung der Eisenbahntarife ohne Gefährdung der Reparationsverpflichtungen der Reichsbahn schon jetzt möglich erscheint. Diese Möglichkeit habe aber angesichts der noch andauernden Unklarheit über die weitere Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage und der hiervon abhängigen Gestaltung der Reichsbahnfinanzen zur Zeit noch nicht festgestellt werden können.

Papierholzpreise

Norddeutschland. Im Regierungsbezirk Königsberg, Oberförsterei Greiben, wurden in einer Versteigerung am 19. 3. für 328 gemischte rm Fichtenholz 9 M. für das rm geboten. Im gleichen Verfahren erzielte die Oberförsterei Altenau, Regierungsbezirk Hildesheim, am 23. März für entrindete Fichtenscheite 16,80 M. und für entrindete Fichtenknüppel 14,80 M. für das rm. — Im Regierungsbezirk Kassel wurden im Wege der Submission von der Oberförsterei Orb am 19. 3. für gemischtes Fichtenholz 15,30 M., von der Oberförsterei H.-Lichtenau am 23. 3. für entrindete Fichtenscheite 13,70 M. und für entrindete Fichtenknüppel 11,50 M. und von der Oberförsterei Kassel am 19. 3. für gemischtes Fichtenholz 13,30 M. je rm erzielt.

Süddeutschland. Der Papierholzmarkt ist ruhiger geworden, weil der Hauptbedarf meist gedeckt ist, was vorsichtigere Bewertung zur Folge hatte. In Bayern pendelten die Erlöse zwischen 140 bis 170 vH der Grundpreise von 17, 10 und 8 M. je Ster I.—III. Kl. ohne Rinde bzw. von 11,9 und 7 M. mit Rinde ab Wald. Die württembergischen Staatsforsten verkauften um Mitte März etwa 6000 Ster gereppelter Ware zu 140 bis 160 vH der vorgenannten Grundpreise, während in Baden bei vorwiegend Tannenholz 138 bis 150 vH der vorgenannten Grundpreise erlöst wurden. Die Tschechoslowakei zeigt sich im Preise entgegenkommend und gibt für 132 bis 135 Kc. je Ster ohne Rinde unverzollt frei deutscher Grenze ab. Polnische Ware wird bei gleichen Bedingungen mit 115 Kc. je Ster angeboten.

Papierpreiserhöhungen. In Nr. 23 vom 21. III. war angegeben, daß holzfreier Register-Karton nicht erhöht wurde. Wir erfahren von zuständiger Seite, daß holzfreier Register-Karton um 3,50 M. für 100 kg erhöht worden ist.

Lumpenpreise

Aus Westfalen, 26. März

Beim Durchlesen Ihrer Nr. 21 vom 14. d. M. finden wir in dem Eigenbericht über den Lumpenmarkt von Anfang März Großhandelspreise verzeichnet, die jeder tatsächlichen Unterlage entbehren und deshalb die in den Kreisen der Abnehmer gegen die Preise der Papiererzeugung zu Unrecht bestehende Mißstimmung noch weiter erhöhen müssen. Wir haben gerade in der letzten Zeit häufig Lumpeneinkäufe getätigt und mußten feststellen, daß die Preise für dunkel Kattun zwischen 18 und 22, Halbwolltuch zwischen 20 und 25, mittelhell Kattun zwischen 27 und 31, Manilatauen zwischen 50 und 70 RM. die 100 kg ab Station liegen. Daraus werden Sie ersehen, daß tatsächlich ganz andere Preise verlangt werden und auch gezahlt werden müssen, wenn man überhaupt Ware bekommen will. Wir ersuchen Sie deshalb auf Grund dieser Tatsache, die veröffentlichten Preise als irrtümlich herausgegeben richtig zu stellen und möchten Sie bitten, in Zukunft vor Veröffentlichungen von Preisen, die Ihnen vielleicht von Liefererseite zugegangen sind, zu Kontrollzwecken bei dem Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie, Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6, Erkundigungen einzuziehen. *Papierfabrik*

Die Angaben im „Lumpenmarkt" in unserer Nr. 21 sind bereits von verschiedenen Seiten als unrichtig bezeichnet worden, und wir haben auch schon in Nr. 23 eine Berichtigung gebracht. Solange es uns nicht gelingt, zuverlässige Preise zu ermitteln, wollen wir von der Veröffentlichung von Preisen in unsern Marktberichten absehen.

Maklerlohn

Aus Ungarn

Vor drei Jahren waren Sie so freundlich, auf meine Anfrage einen Rat in einer Provisions-Sache, die ich mit einer tschechischen Papierfabrik hatte, zu erteilen. Ich hatte ein Lieferungsgeschäft seinerzeit eingeleitet und auf Veranlassung der Firma weiter verfolgt, doch konnte ich das Geschäft nicht abschließen, da die Firma vor Abschluß eine andere Mittelsperson vorschob. Da die Firma mir Provisionszahlung verweigerte, habe ich in Tschechien s. Zt. Klage gegen die Firma wegen der mir vorenthaltenen Provision eingereicht.

Nun ist meine Klage in dritter Instanz abgewiesen worden mit der Begründung, daß das Geschäft nicht durch mich getätigt worden ist und ich daher keinerlei Anspruch auf Provision hätte. Dabei wurden schriftliche Beweise vorgelegt, die meine Tätigkeit bei der Einleitung des Geschäftes bestätigten, ferner haben zwei Zeugen meine persönliche Fürsprache in dieser Angelegenheit zugegeben.

Das Urteil behandelt meines Erachtens kaufmännischen Anstand und gute Sitte als Nebensache. Da es aber benutzt werden kann, um unter Hinweis darauf in ähnlichen Fällen auch anderen die wohlverdiente Provision vorzuenthalten, so empfehle ich, alles schriftlich zu vereinbaren. *Großhändler*

Papier für Trockenelemente. Vom Auslande her wird uns ein Muster eines Papiers geschickt, wie es für Trockenelemente verwendet wird. Das Papier ist ungeleimt und von beträchtlicher Zähigkeit, die zur Vermutung führt, daß es außer Holzzellstoff auch Lumpenstoff enthält. Es ist 65 g/qm schwer. Es wäre erwünscht, wenn aus unserm Leserkreis Erfahrungen über die Anforderungen mitgeteilt würden, die an Papier für Trockenelemente gestellt werden. Durch die Ausbreitung des Radiowesens dürfte ein ziemlicher Bedarf für solches Papier vorhanden sein.

Hosted by Google

Vasanta Aktiengesellschaft

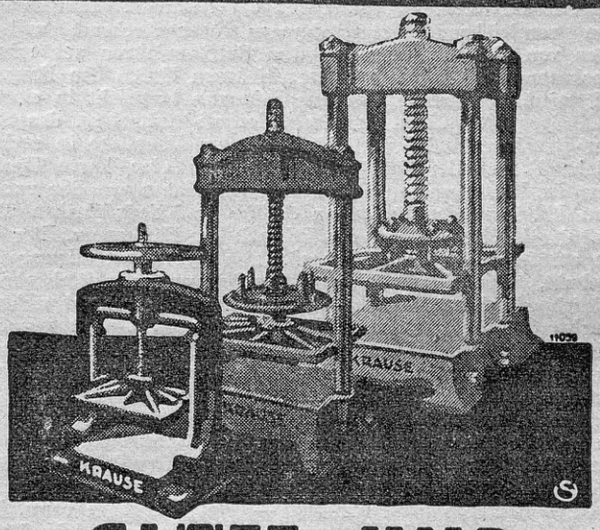
Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik

liefert

auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen (A8042
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

KRAUSE



GLÄTT- UND PACKPRESSEN

in gangbaren Größen und Ausführungen schnell lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Durchschlag- und Florpost-Papiere

Pergamyn- und Pergamentersatz-Papiere

Kopierrollen Kopierseiden

S / P / E

Blumen-Kuvert-futterseiden, Phantasieseiden

Paraffin-Seiden weiß, farbig und bedruckt

Krepp-Papiere Krepp-Servietten weiß und bedruckt

Seidenpapierfabrik Eislingen

Moriz Fleischer, Eislingen (Württ.)

WARNUNG

Ich warne hiermit alle Druckereien, die von dem Kunstverlag „Lipsia" Beyer & Co. in Leipzig angebotenen Eldok-Farben zum Druck von

karbonisierten Papieren

zu verwenden. Sie setzen sich der Verfolgung wegen Verletzung des D. R. P. Nr. 223623 aus

Heinrich Zeiss

(Unionzeiss)

Berlin NW 7 :-: Frankfurt a. M.

(A8861

Hosted by Google

Büchertisch

Zellstoff und Papier. Chemisch-technische Monatsschrift für die Zellstoff herstellenden und verarbeitenden Industrien. Verlag *Carl Hofmann GmbH.* Postbezugspreis vierteljährlich 1,50 M.

Im *Märzheft 1925* sind wieder für den Betriebsmann und Wissenschaftler wichtige Aufsätze enthalten. Der technisch-wissenschaftliche Teil beginnt mit einem Aufsatz von Professor Erik Hägglund über „Sulfitstoff aus verschiedenen Teilen der Fichten". In dem Aufsatze werden vergleichende Untersuchungen über Ausbeute und Eigenschaften von Zellstoff, der nach dem Sulfitverfahren aus rohem und lufttrockenem Fichtenholz von verschiedenen Teilen des Baumes hergestellt wird, beschrieben. — Hans Lehmann bespricht in einem Aufsatze Einiges über die technische Chlorkali-Elektrolyse, das Siemens-Billiter-Verfahren und bringt die bekannten Vorgänge in recht übersichtliche Form. Der dritte Aufsatz bringt eine kurze Zusammenfassung des Vortrages des Herrn Gebhard Blaser von der papiertechnischen Abteilung der Badischen Anilin- und Sodafabriken über den Einfluß der Papierstoffe auf die Echtheit der Färbungen. Der Vortrag wurde anläßlich des 17. Stiftungsfestes der Fachvereinigung für Papiertechnik, Köthen, gehalten und gewährt wertvolle Einblicke in die neuzeitliche Färbereitechnik. — Der nächste Aufsatz berichtet über die bisher bekanntgewordenen Ergebnisse einer Arbeit von Dr.-Ing. Rudolf Sieber über Wärmefragen beim Sulfitzellstoffkochprozeß. In einem kurzen Bericht wird der in der Tagespresse aufgebauschte Wert des neuen Schnelldampf-Erzeugers, den der Ing. Bernhard Becker in Mohra erfunden hat, auf das richtige Maß zurückgeführt. Ein weiterer kleinerer Aufsatz empfiehlt die Ueberwachung der Sulfitkochungen mit der in Kanada schon eingeführten Fleury-Probe. Man kann durch stete Anwendung einer solchen Probe große Ersparnisse und gleichmäßigeren Stoff erzielen. — Die Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Höchst am Main haben zahlreiche Verfahren ausgearbeitet, wonach bemusterte Papiere unmittelbar auf der Papiermaschine hergestellt werden können. In einem kleinen Aufsatz werden die danach erzielbaren verschiedenen „Effektpapiere" an Hand der Mustersammlung der Farbenfabrik besprochen. — Ueber die Herstellung von Pergamynpapier werden bemerkenswerte Winke gegeben. — In dem Artikel „Neues von Voiths Stetigem Schleifer" begründet die Firma I. M. Voith, daß Pressenschleifer keinen Anspruch darauf haben, als stetigschleifend angeboten zu werden. Der amerikanische Papiertechniker Herr Obermanns berichtet über die Verwendung von Festigkeitsprüfern in Amerika. Von den weiteren, meist kurzen Beiträgen, seien nur die Titel genannt: Baumwollsamenhaar als Rohstoff in der Papierherstellung. Herstellung geteerter Pappe auf der Kartonmaschine. Registrierapparate in einer Zellstoff- und Papierfabrik. Ein erfolgreicher Zellstofftechniker. Größter Webstuhl für Papiermaschinensiebe. Beheizung des Kessels ohne Schornstein. Hierauf folgen ausführliche, durch Bilder erläuterte Beschreibungen neuer in Deutschland patentierter Erfindungen und Auszüge aus der Literatur der Zellstoff- und Papierfabrikation.

Der wirtschaftliche Teil enthält folgende Abhandlungen: Kohlenfrachten und Volkswirtschaft, Tarifierung von Sulfitablauge. Die Haffkrankheit. Ausfuhrzoll auf kanadisches Papierholz. Marktberichte und Geschäftsnachrichten aus verschiedenen Ländern. Heizwerte und Zusammensetzung von Brennstoffen. Erweiterung der papiertechnischen Ausbildung an der Technischen Hochschule in Dresden. Magnesiumreiche Sulfitlauge. Kunstwolle aus Viscose. Der Büchertisch bespricht eine Monatsschrift: „Die Kunstseide". — Es folgen dann Berichte des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure, der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, der Fachvereinigung für Papiertechnik in Cöthen und des Vereins amerikanischer Papiertechniker. Eine kleine Erzählung sorgt für scherzhaften Abschluß. Im Briefkasten wird die Frage, wie man Reisstroh zu Papier verarbeitet, beantwortet. — Dieses Märzheft reiht sich den früheren Heften würdig an und wird der Monatsschrift neue Freunde werben.

B

Wiener Papier-Messe

Die Wiener Papiermesse schnitt sehr schlecht ab! Dies gibt Herrn Richard Wiener den Anlaß, in Nr. 12 der „Papier- und Schreibwarenzeitung" gegen die Beteiligung der Papiergroßhändler an den Messen überhaupt und von der Wiener Messe im besonderen sehr energisch Stellung zu nehmen.

Wenn es auch vielleicht richtig ist, daß Papierfabriken auf Messen nicht ausstellen sollten, weil diese im Grunde genommen ja nur für den Papierhandel geschaffen wurden, so kann man es aber meiner Ansicht nach doch dem Papiergroßhändler nicht verwehren auszustellen.

Wenn in der Sitzung der Großhandelsgruppe des Vereins der Oesterreichischen Papierinteressenten angeblich die Absicht zum Ausdruck gebracht wurde, der Wiener Messe fern zu bleiben und diese Absicht nur nicht mehr verwirklicht werden konnte, so ist das zu bedauern.

Auf den Messen nehmen die großen Käufer des Auslandes immer viel leichter Fühlung und sind zu Abschlüssen viel rascher zu bewegen als im brieflichen Verkehr.

Ich leitete vor ein paar Jahren die Messe-Ausstellung eines Papiergroßhandelshauses und einer Papierfabrik. Das Großhandelshaus schnitt dabei auf der Messe geschäftlich vorzüglich ab, wohingegen die Papierfabrik auf der Messe selbst keine ganz so guten Abschlüsse erreichte, aber dennoch den Vorteil hatte, daß ihre Erzeugnisse einem großen Kreise ausländischer, vor allem englischer Käufer überhaupt erst bekannt wurden, was später die Ursache bedeutender Aufträge in feinsten Brief- und Dokumentenpapieren ward. Es war sozusagen ein Schulbeispiel für die Auswirkung einer zielbewußten Propaganda, wie es eine Messe ja sein soll, auf die Gruppe des Papiergroßhandels einerseits und auf die Gruppe Papierfabrik anderseits.

Wenn Herr Rich. Wiener sagt, daß der deutsche Papiergroßhandel auf den Messen in Leipzig, Köln, Frankfurt usw. nur durch einige wenige Firmen vertreten war und sich dessen bewußt ist, daß er auf den Messen nichts mehr zu suchen hat, so mag dies seinen Grund in der großen Messemüdigkeit Deutschlands haben.

Wie in allen Dingen, so wirkt auch im Messewesen die Fülle ermüdend. Nun wo in Deutschland bald jeder größere Marktflecken seinen Messe-Rummel haben muß, ist es vollkommen begreiflich, wenn die klugen Firmen es heute bereits vorziehen, daheim zu bleiben.

Die Zug- und Werbekraft der Messe wird durch den zum Unfug gewordenen Messe-Kult der geldbedürftigen Kleinstädte total verwässert und geht rasch verloren! Auf solchen „Messen" hat der Papiergroßhandel dann wirklich nichts mehr zu suchen, die sind kaum mehr für den kleinen Papierhändler mit einem oder zwei Angestellten von Wert.

Ing. *E. Belani-Villach*

Papier- und Papierstoffmärkte

Frankreich. *Paris,* 15. März. Die Fachzeitschrift „Le Moniteur de la Papeterie Française" veröffentlicht den Brief einer österreichischen Sulfitstoffabrik an ihren französischen Vertreter, dem wir folgendes entnehmen: „Die skandinavische Erzeugung für 1925 soll zu 50 vH schon verkauft sein. In Skandinavien soll infolge des milden und trockenen Winters nicht Schnee genug in den Wäldern liegen, um die erforderlichen Holzmengen zu den Flüssen zu schleifen, infolgedessen steigen dort die Holzpreise. Auch in Mitteleuropa wird im Sommer voraussichtlich Wassermangel eintreten. Die mitteleuropäischen Holzschleifereien zögern mit Abschlüssen für die zweite Hälfte von 1925, weil sie mit Preiserhöhungen rechnen". Als heutige Preise für die Tonne (1000 kg) cif Rouen in schwedischen Kronen werden angegeben:

Sulfitstoff, gebleicht, prima 320—317,50, gebleicht, prima bis sekunda 315—310, leicht bleichbar 230—225, ungebleicht, starkfaserig, prima 220—215, ungebleicht, halbprima 215—207,50, ungebleicht, sekunda und tertia 205—190, Natronstoff, ungebleicht, Kraft prima 217,50—215, desgl. 215—210, weißer oder brauner Holzschliff, trocken 145—142,50 desgl., feucht 72,50—70.

Amerika. *New York,* 12. März. Die Hoffnungen der Papierfabrikanten und Großhändler auf grundlegende Besserung der Geschäftslage im März, welcher Monat als der beste Geschäftsmonat des Jahres gilt, haben sich nicht erfüllt, vielmehr ist auf dem Papiermarkt eine Verschlechterung eingetreten. So versuchen die Feinpapierfabriken auf dem Markte in Philadelphia einen Teil ihrer Erzeugungs-Ueberschüsse abzusetzen, und dies hat zur Folge, daß u. a. der Preis von Schreibmaschinenpostpapier in den letzten zehn Tagen um 1 Cent für das engl. Pfund zurückgegangen ist. Ferner wurde der dortige Markt mit Bücherdruck- und gestrichenen Papieren überschwemmt, was zu Preisermäßigungen geführt hat. Gestrichene Papiere sind zur Zeit in Philadelphia gar nicht unterzubringen. Auch die Preise der Packpapiere haben nachgegeben. So bietet eine Fabrik ihr anerkannt gutes Ia. Kraftpapier in Wagenladungen zu 4½ Cents das engl. Pfund fob an. Die Fabrik ist eine der größten des Südens. Der Preis von Braunholzpapier hat um ¼ Cent für das Pfund nachgegeben. Aehnlich liegt der Markt für die andern geringen Packpapiere, die indessen noch ihre Preise behauptet haben. In dem Bezirk von Philadelphia ist im Monat Februar die Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Papier- und Papierstoffindustrie um 1 vH und die Summe der gezahlten Löhne um 2¾ vH gefallen. In andern Bezirken ist der Rückgang etwas weniger fühlbar.

Auf dem New Yorker Papiermarkt ist die Lage nicht besser, jedoch haben sich die Preise dort bis jetzt behauptet.

Auf dem Zellstoffmarkt erwartete man Preisbesserungen infolge der schwedischen Aussperrung. (Da diese jedoch nur 12 Tage gedauert hat, so wird die erwartete Wirkung ausbleiben.)

(*„Paper Trade Journal"*)

Neue Seeraten für Zeitungspapier in Ballen nach Südafrika. die in Nr. 19 S. 808 angegebenen Raten gelten nach einem neuen Beschluß der Süd-Afrika-Konferenz nur für Zeitungsdruckpapier in Rollen; für Zeitungsdruckpapier in Ballen werden folgende Raten berechnet:

Kapstadt	sh 60/- für 1016 kg
Port Elizabeth	sh 60/- für 1016 kg
Durban ex ship	sh 63/6 für 1016 kg
Delagoa Bay	sh 77/6 für 1016 kg
minus 10 vH Rabatt lt. Konferenzbedingungen,	
East London	sh 65/- für 1016 kg
Beira	sh 85/- für 1016 kg
minus 10 vH Rabatt einschl. Leichterkosten lt Konferenzbedingungen.	

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

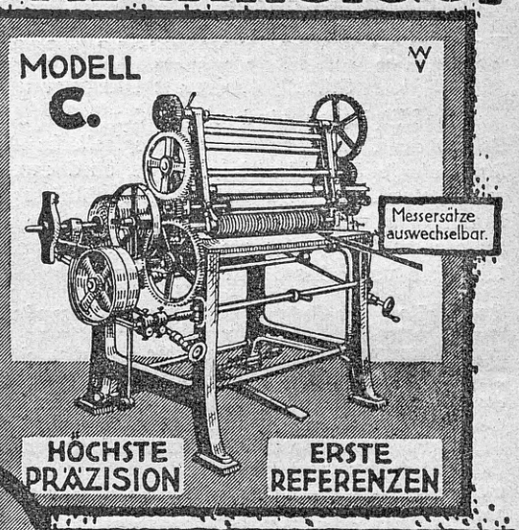
Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8299

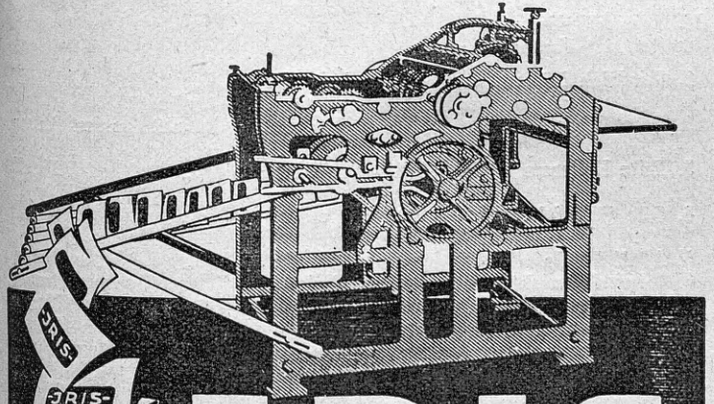
Rollenschneider

für Luftschlangen, Telegraphen-Rollen etc.



In der Praxis glänzend bewährt.
Verlangen Sie Sonderangebot.

Walter Kellner A-G
MASCHINENFABRIK · BARMEN



IRIS

Fenster-
Briefumschlag
Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A. B. C. Code 5th. Edition

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

*

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere

Telegr.-Adr.: Papierfabrik ‖ Tel.: Pulsnitz Nr. 13

(A 8418

Hosted by Google

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: Dessauer Straße 2

Die Mitglieder sind eingeladen, am *Dienstag, 7. April, den Betrieb der Firma Berliner Galvanoplastische Anstalt GmbH., SW 68, Lindenstraße 3, zu besichtigen.* Es sind zwei Führungen vorgesehen, um *4 Uhr* und um *5 Uhr* nachmittags. — Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht. — *Die Lesestunde* im Papierhause fällt an diesem Tage aus; sie wird dafür abgehalten am Dienstag, 14. April, von 4 bis 6 Uhr. *Der Vorstand.*

Aus den fachtechnischen Vereinen

Bildungsverband, Ortsgruppe Leipzig. Für einen Vortrag über *„Materialkunde aus dem Maschinensaal"* am 18. März war der Leiter der Buchdruckabteilung an der Staatl. Akademie für Buchgewerbe und Graphik, Herr Otto Neubert, gewonnen. Er besprach erst die in der Druckform begründeten Schwierigkeiten wie Abbrechen der Ueberhänge bei Kursivschriften, Spießen, feine Rasterweiten bei Verwendung gröberer Papiere, durch Aetzfehler verursachte schlecht verlaufende Töne bei Autotypien, schilderte den Herstellungsgang und die Rohstoffzusammensetzung der verschiedenen für Buchdruckzwecke bestimmten Papiere usw. Bezüglich der Farbenwahl für die einzelnen Arbeiten und für die bestimmten Papiere sei es nicht leicht, immer gleich das Richtige zu treffen; auch die Farbenfabriken hüteten bisher das Geheimnis der Farbenzusammensetzung, das wohl durch die Beschlüsse des Normenausschusses in Zukunft etwas gelüftet werde. Bei Mehrfarbendrucken seien Andrucke unerläßlich. Auf die Beschaffenheit der Walzen üben Farben besonderen Einfluß aus; Kopierdrucke sollten von alten, harten, stumpfen Walzen getätigt werden, da diese Wasserfarbe neue Massewalzen völlig durchziehen würde. Von Galvanodruckstöcken sind schwefelhaltige Farben fernzuhalten, da diese das Kupfer angreifen; bei Lebensmittel-Druckaufträgen für Packungen solle man sich mit einer Farbenfabrik in Verbindung setzen, um geruchfreie, für diese Zwecke geeignete Farben zu erhalten. Eine reichhaltige Ausstellung des Vortragenden zeigte brauchbare und fehlerhafte Druckplatten, Papiere aller Art, zu Bruch neigende Schriften, eine Reihe Fehldrucke, entstanden durch Verwendung für das betr. Papier ungeeigneter Farben, Zusatzmittel und dergleichen erläuterten und veranschaulichten des Redners Hinweise und Ratschläge. In reger Aussprache wurde das oft beobachtete bis zentimeterlange „Strecken" und „Schrumpfen" der Papiere erwähnt; diese Eigenschaften machen besonders beim Farbendruck das Registerhalten unmöglich. Das „Spießen" der mit Druckstöcken durchsetzten Druckformen war ebenfalls Gegenstand längerer Erörterungen. Es ist zu empfehlen, die Druckstöcke möglichst nicht mit Regletten, sondern mit liegenden Quadraten zu umkleiden; sodann ist die Beschaffenheit der Presse und ihr Unterbau von besonderem Einfluß auf deren ruhigen Gang; dieser schränkt Erschütterungen der Druckform ein. — Ausgestellt waren ferner 17 Entwürfe des Wettbewerbs für eine Festordnung für die 63. Stiftungsfeier des Leipziger Gauvereins, die Herr Josef Schuster besprach. Redner hob den Unterschied zwischen gesetzten und gezeichneten Entwürfen hervor und trat für letztere Art ein. *y*

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Sektion VI, Elberfeld, Ernststraße 34.

Einladung zur ordentlichen Sektions-Versammlung am Sonnabend, dem 16. Mai 1925, nachm. 5 Uhr, im evangelischen Vereinshaus, Elberfeld, Casinostraße.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1924.
2. Rechnungsbericht für das Jahr 1924.
3. Wahl von drei Mitgliedern und deren Ersatzmännern zur Vorprüfung der Jahresrechnung 1925.
4. Feststellung des Voranschlags für das Jahr 1926.
5. Wahl: a) der Vertreter und deren Ersatzmänner für die Genossenschaftsversammlung.
   b) der Mitglieder des Sektions-Vorstandes und der Ersatzmänner.
6. Verschiedenes.

Elberfeld, den 30. März 1925.

Der Vorstand.
Friedrich Müller, Vorsitzender.

Bekanntmachung. Die unter Nr. 5 der Tagesordnung zur Sektionsversammlung näher bezeichneten Wahlen finden statt am 16. Mai 1925 im evangelischen Vereinshaus in Elberfeld, Casinostraße, 6 Uhr nachmittags.

Es sind zu wählen a) 9 Vertreter und 9 Ersatzmänner zur Genossenschaftsversammlung;
b) 7 Vorstandsmitglieder u. 7 Ersatzmänner.

Die Wahlhandlungen können eine Stunde nach ihrem Beginn geschlossen werden.

Zur Wahl werden vorgeschlagen:

Name	Firma	Beruf:	Wohnort:	Betriebssitz:
I. Als Vertreter zur Genossenschaftsversammlg.				
1. Friedrich Müller	Friedrich Müller Söhne A.-G.	Vorst.-Mitglied	Elberfld.	Elberfld.
2. Ernst E. Klein	Graphische Kunstanstalt ErnstKlein	Fabrkt.	Barmen	Barmen
3. Fritz Kellermann	Paulmann & Kellermann	„	Elberfld.	Elberfld.
4. Otto Schleicher	Carl Schleicher & Schüll	„	Düren	Düren
5. Adolf Heede	Heinrich Heede	„	Barmen	Barmen
6. Max Heyder	Gebr. Heyder	„	Düren	Düren
7 Franz Holzrichter	Rich. Holzrichter	„	Barmen	Barmen
8. M. Stolzmann	Papierindustrie Solingen G. m. b. H.	Gesch.-führer	Solingen	Solingen
9. Paul Opitz	Schmidt & Co. A.-G.	Vorst.-Mitglied	Elberfld.	Elberfld.
10. Carl Maria Weber	Weber & Eichenberg	Fabrkt.	Hagen	Hagen
11. Dr. Hans Haarhaus	Reinhart Schmidt G. m. b. H.	Gesch.-Führer	Elberfld.	Elberfld.
12. Dr. Soennecken	F. Soennecken	Fabrkt.	Bonn	Bonn
13. Gustav Sachsenröder	G. H. Sachsenröder	„	Barmen	Barmen
14. Otto Lühdorf	Otto Lühdorf	„	Elberfld.	Elberfld.
15. Fr. Wilh. Oberhoff	L. Schwarze & Oberhoff	„	Barmen	Barmen
16. Carl Josephson	F. Josephson	„	Barmen	Barmen
17. Gustav Adolf Klein	Graphische Kunstanstalt ErnstKlein	„	Barmen	Barmen
18. Paul Ruhfus	Fr. Wilh. Ruhfus	„	Dortmd.	Dortmd.
II. Als Mitglieder des Sektions-Vorstandes:				
1. Friedrich Müller	Friedrich Müller Söhne A.-G.	Vorst.-Mitglied	Elberfld.	Elberfld
2. Ernst Klein	Graphische Kunstanstalt ErnstKlein	Fabrkt.	Barmen	Barmen
3. Fritz Kellermann	Paulmann & Kellermann	„	Elberfld.	Elberfld.
4. Otto Schleicher	Carl Schleicher & Schüll	„	Düren	Düren
5. Adolf Heede	Heinrich Heede	„	Barmen	Barmen
6. Franz Holzrichter	Rich. Holzrichter	„	Barmen	Barmen
7. Max Heyder	Gebr. Heyder	„	Düren	Düren
8. Dr. Soennecken	F. Soennecken	„	Bonn	Bonn
9. M. Stolzmann	Papierindustrie Solingen G. m. b. H.	Gesch.-Führer	Solingen	Solingen
10. Gustav Blaefgen	August Herbeck	Fabrkt.	Elberfld.	Elberfld.
11. Paul Opitz	Schmidt & Co. A.-G.	Vorst.-Mitglied	Elberfld.	Elberfld.
12. Willy Mayer-Alberti	Papierverarbeitgs.-gesellsch. m. b. H.	Gesch.-Führer	Coblenz	Coblenz
13. Gustav Sachsenröder	G. H. Sachsenröder	Fabrkt.	Barmen	Barmen
14. W. G. Uhlig	WillyGotthardUhlig	„	Barmen	Barmen

Die Wählerliste liegt im Geschäftslokal des Sektions-Vorstandes Elberfeld, Ernststr. 34, für die Wahlberechtigten zur Einsicht offen.

Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Wahlvorstande im Geschäftslokal des Sektions-Vorstandes einzureichen.

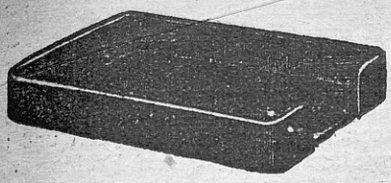
Weitere Wahlvorschläge können von den Wahlberechtigten spätestens vier Wochen vor dem Wahltage bei dem Wahlvorstande eingereicht werden. Die Stimmabgabe ist an die Wahlvorschläge gebunden. Die weiteren Wahlvorschläge liegen nach ihrer Zulassung im Geschäftslokal des Sektions-Vorstandes zur Einsicht offen.

Der Wahlvorschlag ist befugt, die Wahl und Stimmberechtigung jedes Wählers zu prüfen, und es empfiehlt sich daher, als Ausweis die Mitgliedskarte mitzubringen.

Elberfeld, den 30. März 1925.

Der Wahlvorstand.
Fritz Kellermann, Vorsitzender.

Hosted by Google



MEY

Briefkörbe

Die gute Qualität!

Mey & Edlich · Leipzig-Plagwitz
Briefordner- und Schreibwarenfabrik
Auslieferungslager: Berlin SO, W. Zwirner & Co., Oranien-Str. 188

GREIF-WERKE
GOSLAR/HARZ

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstraße 6
HAMBURG, Lilienstr. 15 — DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77 — DRESDEN, Grunaer Str. 26
LEIPZIG, Universitätsstr. 14
Zur 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin:
Ausstellungshallen Kaiserdamm, Stand 127/128

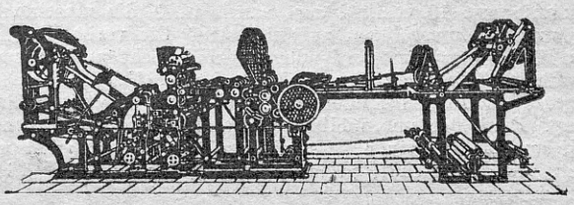
Gü-Sa

Hautleime
Pflanzenleime

für **alle** Zwecke der Papier- und Pappe-Verarbeitung sind dank ihrer hervorragenden Qualität im In- und Ausland begehrt!

Gühring & Sack, Dresden-N. 15
Industrie-Gelände Fernsprecher 29983

MAXIMA



Neueste Seitenfalten- und Flachbeutel-Maschine

mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk

Leistung über 300 Stück per Minute

FISCHER & KRECKE GMBH.
BIELEFELD

(A8795

UNSERE

PAPPEN-SCHEREN

S.C. AG
Waren-Zeichen

sind neuzeitliche Maschinen zum Schneiden von Papier/Pappe/Vulkanfiber und Leder.
Vorzüge: Zentralstellung/Vereinigter Vorderanschlag und Schmalschneider/Doppelt wirkende Feststellvorrichtung. Genaue parallele Pressung/Leichte Bedienung/Sauberer Schnitt.
Verlangen Sie Werbeblatt Nr. 234.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A-G
DRESDEN-A.16
Spezial-Fabrik mod. Maschinen für Cartonnagen u. Massenpackungen

Hosted by Google

50 Jahre August Müller, Leipzig

Am 5. April d. J. besteht die Firma August Müller, Leipzig, Dresdner Str. 17, Ringfreie Briefumschlag-, Papierausstattungsfabrik und Papiergroßhandlung, 50 Jahre. Dem Gründer der Firma ist es beschieden, diesen seltenen Tag in völliger geistiger und körperlicher Frische mitzuerleben. — Herr August Müller eröffnete am 5. April 1875 unter gleichem Namen in der Katharinenstr. 24, eine Papier- und Schreibwaren-Groß- und Kleinhandlung. 1896 wurden nach Verkauf des Ladengeschäftes an die Firma Hindorf & Marx die Papiergroßhandlung und Fabrikation von Tüten- und Briefumschlägen in die Johannisgasse 16 verlegt, dort wurde auch die maschinelle Herstellung von Briefumschlägen aufgenommen. Die vorhandenen Räume reichten für den größer werdenden Betrieb nicht aus, dieser wurde deshalb Ende 1900 nach der Seeburgstr. 51 (Ecke Talstr.) verlegt. Hier legte Herr August Müller das Fundament für die spätere Entwickelung. Dank der unermüdlichen Schaffensfreudigkeit, dem außergewöhnlichen Fleiße, seiner persönlichen Anspruchslosigkeit und dem Grundsatz, die Kundschaft preiswert und gut zu bedienen, blieb der Erfolg nicht aus.

Obwohl sich hier wiederholt Gelegenheit bot, die Fabrikation und den Großhandel kräftig auszubauen, wurde dies bis zum Eintritt seiner beiden Söhne Rudolf und Curt in die Firma zurückgestellt. Nachdem sie wiederholt längere Zeit in der väterlichen Firma tätig waren und in ersten Häusern des In- und Auslandes gearbeitet hatten, war für die Jahre 1914/15 ein größerer Ausbau vorgesehen. Die Durchführung dieser Absicht wurde vom Kriege durchkreuzt. Gleich am dritten Mobilmachungstage eilte Herr Curt S. Müller zu seinem Truppenteile. Der Betrieb kam zunächst ins Stocken; doch bald belebte sich das Geschäft. Anfang 1915 meldete sich Herr Rudolf Müller als Kriegsfreiwilliger und Herr August Müller leitete trotz seines bereits hohen Alters und trotz der inzwischen eingetretenen außerordentlichen Schwierigkeiten, wie Teuerung, Mangel an Arbeitskräften und an Rohstoffen, die Firma während der übrigen Kriegsjahre. Nach Kriegsende konnte im September 1919 gemäß der Vorkriegspläne die Firma in das von Herrn August Müller inzwischen erworbene Grundstück, Dresdner Straße 17, nach entsprechendem Ausbau und Herrichtung verlegt werden. Mit dem Umzuge wurden die Geschäfts- und Fabrikationsräume wesentlich vergrößert, neue Maschinen angeschafft und andere neuzeitliche Einrichtungen getroffen. Zuvor hatte im Mai 1919 Herr August Müller sein Unternehmen mit allen Aktiven (Passiven waren nicht vorhanden), seinen beiden Söhnen Rudolf und Curt übergeben, die seitdem die Firma nach den bisherigen Grundsätzen weiterführen.

In den darauffolgenden Jahren konnte das Geschäft trotz nie dagewesener Schwierigkeiten und trotz ungeheuerlicher Geldentwertung erfolgreich weitergeführt werden; namentlich konnte der Maschinenpark vergrößert werden. Neu eingeführt wurden Papierausstattungen.

Vom 9. März 1921 bis 31. März 1923 gehörte die Firma als Mitglied dem Verein deutscher Briefumschlag-Fabrikanten an, zu welcher Zeit Herr Curt Müller auch Vorsitzender des Verbandes Leipziger Briefumschlag-Fabrikanten war. Das Vertragsverhältnis zum V. d. B. F. wurde aber gelöst, da die davon erhofften Vorteile nicht erreicht wurden. Seitdem ist die Firma wieder völlig frei in ihren Entschließungen. Nach wie vor wird an dem Grundsatz „Schutz dem Zwischenhandel" festgehalten.

Hergestellt werden neben den bereits erwähnten Papierausstattungen Briefumschläge jeder Art, Versand- und Aktentaschen, Lohnbeutel, Briefmappen; als Sonderheit Umschläge für nahtlose Gummiwaren. In der Abteilung Papiergroßhandel führt die Firma seit Jahren Sondererzeugnisse für die keramische Industrie.

Für die städtische Buchdruckerei in Leipzig erkannte der Rat der Stadt nunmehr den Deutschen Buchdruckertarif an; diese Druckerei stellt hauptsächlich städtische Formulare und kleinere Verwaltungsdrucksachen her (siehe Nr. 25 S. 1030). *y*

Werbelehre. Am 22. April beginnt Werbanwalt Weidenmüller in der Humboldt-Hochschule, Berlin, Georgenstr. 30, abends 8 Uhr, eine neue Vorlesung: „Einführung in die Werbelehre". Gesamtkarte 3,50 M.

Runde Dosen innen paraffinieren. (Zu Nr. 24, S. 1000.) Paraffin wird geschmolzen und mit Paraffinöl verdünnt, um es auf die gewünschte Konsistenz zu bringen, das heißt, der damit gemachte Aufstrich ergebe die nötige Paraffinschicht in der Dose, die man haben will. Das Anbringen der Paraffinschicht geschieht mittels eines Pinsels von Hand. Der Arbeitsraum sowie die Dosen selbst müssen einen bestimmten Wärmegrad aufweisen. Für einen geschickten Arbeiter ist es nicht schwer, lohnendes Arbeiten zu erreichen.

Paraffin löst sich sehr gut in Benzin oder Benzol, und auch ließe sich eine Lösung herstellen, um die Dosen, eine nach der andern, zu vergießen. Diese Art ist jedoch feuergefährlich und erfordert deshalb große Vorsicht. *Fachmann*

25 Jahre Berliner Buchbinderei Wübben & Co., GmbH., SW 68

Am 8. April kann dieser Großbetrieb der Papierverarbeitung sein 25jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Herr Georg Wübben, sein Begründer, wurde am 10. Mai 1872 zu Emden geboren, erlernte in seiner Vaterstadt die Buchbinderei, vervollkommnete sein Wissen in größeren und großen Betrieben und errichtete am 8. April 1900 seine Firma. Infolge Großzügigkeit und tüchtiger kaufmännischer Veranlagung des Herrn Wübben wurde der kleine Betrieb in der Wilhelmstraße 9 groß und größer.

Daher siedelte im Jahre 1913 die Berliner Buchbinderei Wübben & Co., GmbH., nach der Kochstraße 60-61 in ihr jetziges großes Geschäftslokal über. Herrn Wübbens Verdienst ist es, nicht nur jeder neuen Maschine Aufmerksamkeit zugewandt zu haben, sondern auch für die Anwendung neuer Techniken im Buchbinderei, an die sich früher niemand heranwagte, gewirkt zu haben. Bereits im Anfang wurde dem Betriebe die Herstellung von Alben angegliedert. Im Laufe der Jahre wuchs auch diese Abteilung, so daß es notwendig war, eine besondere Firma dafür ins Leben zu rufen, die heutige Tochtergesellschaft, die „Wübben-Gesellschaft mbH." Die Erzeugnisse, die in dieser Abteilung hergestellt werden, haben sich, wo sie auftauchten, zufolge gediegener Ausstattung den Markt erobert. Mit der gewohnten geistigen und körperlichen Frische leitet auch heute Herr Georg Wübben noch seine Schöpfungen; es ist ihm zu wünschen und zu gönnen, daß er, der Rüstige, es noch viele Jahre hindurch tun kann. *-m-*

Die Reichs-Reklame-Messe ausverkauft. Der Ausstellungsraum im „Hause der Funkindustrie" am Kaiserdamm ist zu der vom 25. April bis 3. Mai 1925 stattfindenden „Reichs-Reklame-Messe" bereits ganz belegt. Mehr als 5 000 qm sind von führenden Firmen auf allen Gebieten der Reklame besetzt, nur auf dem aufgeschlossenen Freigelände, das eingezäunt wird, vor der eigentlichen Meßhalle, sind noch Stände frei. Der bekannte Münchener Künstler Ottler hat für die „Reichs-Reklame-Messe" ein überaus wirkungsvolles Plakat entworfen, das in Offsetdruck braun-gold größte Anziehungskraft auf alle ausüben dürfte, die irgendwie ein Interesse an neuzeitlicher Reklame haben.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit

Druckmaschinen

Behrens & Barmwater
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

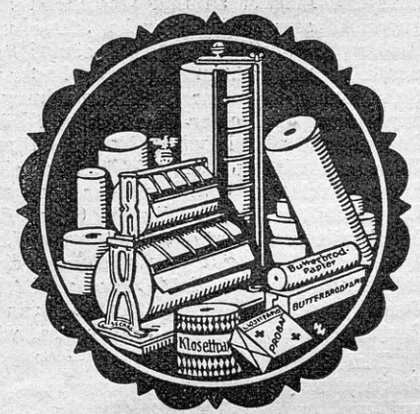
SECARE-WERK AUE IN SA.

Telephon Nr. 101 und 501

SPEZIALFABRIK
für Papierrollen aller Art

Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare-Abrollapparate

Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.



Frankfurter Messen: Westhalle C, 1782
A 8438)

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie Dresden-N. 6

Verpackungen
aller Art und
Maschinen
zu deren Herstellung (A8293

Etiketten - Siegelmarken

Blaurand-Etiketten in Mappen, numerierte Einlagemarken, Heftschilder, Verschlußmarken, Hänge-Etiketten usw. in jeder Art und Größe liefert seit 44 Jahren als Spezialität **Carl Bayer,** Druckerei u. Etikettenfabrik, **Kulmbach.** Bitte genau zu adressieren, um Verwechslung. mit einer ähnlich lautend. Firma zu verm.
A8723)

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst und bieten größte Verdienstmöglichkeiten.

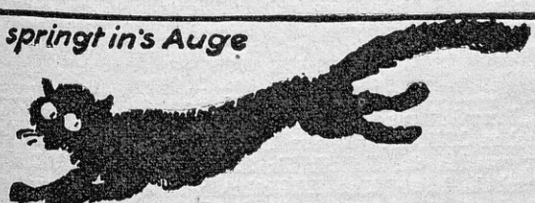
Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

Wir fabrizieren als Spezialität in bester Ausführung und zu billigen Preisen:

Pappscheren, 110 cm, *Radschneidemaschinen,* 55 cm, *Hebelschneidemaschinen,* 51 und 30 cm. *Zackenmusterschneidemaschinen,* 32 cm, *Bostonpressen,* 16×23 cm, *Glätt- und Stockpressen,* 56×49, 50×40, 40×30 cm, *Korrekturabziehapparate,* 44×65 cm, *Schachtelaufschneidemaschinen,* ferner liefern wir alle neuen und gebrauchten Maschinen für die Papierbearbeitungsindustrie und Messerschleiferei. (A 8441

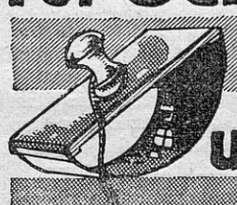
Wintzen & Printzen, Masch.-Fabrik, Rheydt, Bylandtstr. 3.

Das springt in's Auge



GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks
in elegantem Presspan-Einband.
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Für Schreibtisch



und Kontor

KUNZ BERLIN

liefern wir alle praktischen Gebrauchsgegenstände!

Benutzen Sie bitte unseren Katalog!

Fabrik neuzeitlicher Büroartikel
ERNST KUNZ & CO.
BERLIN SW. 68, Alexandrinenstr. 105/6

Hosted by Google

Amerikanischer Besuch

Herr *J. O. van Duzer*, seit vielen Jahren leitender Angestellter der Buntpapierfabrik von Louis Dejonge & Co. in *New York*, besuchte uns dieser Tage. Seinen Wunsch, ihm ein Exemplar von August Weichelt's „Buntpapier-Fabrikation" zu verschaffen, konnten wir nicht erfüllen, da die zweite Auflage so vollständig vergriffen ist, daß wir trotz wiederholter Anzeige in unserem Blatt für uns selbst kein Stück erwerben konnten. Wir mußten aber den Besucher auf die in Vorbereitung befindliche dritte Auflage vertrösten.

Herr van Duzer erzählte uns, daß in den Vereinigten Staaten der Absatz von Marmorpapier, das vor dem Kriege in beträchtlicher Menge aus Deutschland bezogen wurde, sehr gering geworden ist. Hierzu hat das allmähliche Verschwinden der Geschäftsbücher und deren Ersatz durch Loseblatt-Bücher und Kartotheken beigetragen.

Der Absatz von deutschem Chromo- und Kunstdruckpapier ist durch den hohen Eingangszoll von 5 Cents für das englische Pfund nahezu ausgeschlossen. Glanzpapier wird in großen Fabriken unter Verwendung von Friktionskalandern für die Hervorbringung des Glanzes so billig hergestellt, daß das deutsche mit Hilfe von Steinglätte hergestellte teurere Erzeugnis damit nicht in Wettbewerb treten kann.

Diejenigen Chromo- und Kunstdruckpapier-Fabriken, die nicht eigene Papierfabriken besitzen, sind allmählich ins Hintertreffen gekommen.

Herr Dejonge jr., der jetzige Leiter der Firma Louis Dejonge & Co., hat vor etwa 20 Jahren mehrere Jahre in der Buntpapierfabrik von Gebrüder Wilisch in Schneeberg gearbeitet, und Herr van Duzer, der, obwohl in New York geboren, fließend Deutsch spricht, hat vor dem Kriege jährlich Deutschland besucht, um hier Verbindungen seines Hauses mit deutschen Lieferern zu pflegen. Er hat bei seiner Firma in den 1880er Jahren noch mit Dr. Casimir Wurster zusammen gearbeitet, den s. Zt. Herr Dejonge Vater in Deutschland kennen gelernt und als Techniker für seine Fabrik gewonnen hat. Nach Dr. Wurster's Angaben wurde in der Dejonge'schen Fabrik das erste Chromopapier in Amerika hergestellt und später in gewaltigen Mengen von der Fabrik auf den Markt gebracht.

Das Geschäft mit gestrichenen Papieren in Amerika ist zur Zeit schwach, was Herr van Duzer auf den hohen Preis aller Industrie-Erzeugnisse und dadurch hervorgerufene Geldknappheit zurückführt. Der Hauptgrund der hohen Preise liege in den hohen Arbeitslöhnen.

Wissenswertes von der Chemigraphie

Die *Kaltemail-Kopierverfahren* können jetzt als genügend erprobt bezeichnet werden. Der Chemigraph bringt das Bild, d. h. das nach der Vorlage aufgenommene photographische Negativ auf verschiedene Weise auf die zu ätzende Metallplatte. Die bekannteste Uebertragung dieser Art ist die mit lichtempfindlich gemachtem *Eiweiß* (durch Zusatz von Chromsalzen); durch die Belichtung verliert das Eiweiß seine Wasserlöslichkeit, so daß das belichtete Bild, möge es aus Linien oder aus Rasterpunkten bestehen, auf dem Metall verbleibt, wogegen die unbelichteten Teile — also der Bildgrund — im Wasser fortschwimmen. Weil aber das Eiweiß nicht säurefest ist, muß die Platte vor dem Einlegen in den Wasserentwickler mit fetter, aber poröser Farbe überwalzt werden, so daß das Wasser durchdringt und den Bildgrund samt Farbe entfernt, auf der verbleibenden Zeichnung aber auch die Farbe verbleibt, die man nachher mit Asphaltpulver anpudert, das sich anschmelzen läßt und so das Bild säurefest macht. Dieses alte Uebertragungsverfahren ist für Strichzeichnungen fast noch überall in Gebrauch; in Süddeutschland vielfach auch für Rasterbilder. Weil aber der Farbe- und Asphaltüberzug die geschnittene Schärfe der Rasterpunkte beeinträchtigt und damit die Klarheit der Bildwirkung, suchte man schon lange nach einem lichtempfindlichen Uebertragungsmittel, das direkt säurewiderstandsfähig ist oder gemacht werden kann.

Ein solches Mittel fand man im Leim und zwar besonders im *Fischleim*. Dieser läßt sich ebenfalls mit Chromsalzen lichtempfindlich machen und verliert auch seine Wasserlöslichkeit beim Belichten. Säurefest wird er zwar dadurch auch nicht, wohl aber verwandelt er sich durch nachträgliches Erhitzen in ein glasiges Email, das der Aetzung in verdünnter Salpetersäure widersteht. Daher nennt man diese Uebertragung das *Emailverfahren;* es bewährt sich auf Kupfer tadellos und ist wohl der idealste Kopierprozeß für Metallätzung. Auf Zink jedoch wirkt die notwendige Erhitzung destruktiv, sein Gefüge wird kristallinisch zersetzt, das Metall weich und brüchig; trotzdem wird das Verfahren vielfach und besonders in Norddeutschland gebraucht. Doch war man schon immer bestrebt, eine andere Emaillierungsschicht zu finden, die der Erhitzung nicht bedarf.

Indirekt erreichte das Dr. E. Albert in seiner *Drakopie*, dem ältesten Kaltemail-Verfahren. Er benutzt eine unter dem lichtempfindlichen Leim liegende Spirituslackschicht, die säurefest ist. Auf die dann überzogene Metallplatte wird der empfindliche Leim aufgebracht, nach der Belichtung wieder in Wasser entwickelt und dann eine zweite Entwicklung im alkoholischen Bad vorgenommen; dieses greift das belichtete Leimbild nicht an, sondern gerbt und festigt es. Die unter befindliche und im Bildgrund offen liegende Lackschicht aber wird gelöst, wogegen der unter dem schützenden Leimbild liegende Lack verbleibt. So erzielt man ein Lackbild, das der Säure wiedersteht, wogegen der oben liegende Leim beim Aetzen sofort abschwimmt. Das Verfahren braucht also noch immer den Leim und gewinnt die Säurefestigkeit indirekt. Auf derselben Erfahrung beruht das englische *Redcoll-Verfahren*, bei dem man die Platten selbst mit dem Lack überzieht, wogegen Dr. Albert die lackierten Platten in den Handel bringt. Die Suche nach der lichtempfindlichen und zugleich säurefesten Substanz ging weiter, aber der Hinweis auf den Spirituslack war gegeben. Doch lassen sich die in Spirituslack löslichen Harze nicht mit dem in Wasser löslichen Chromsalz empfindlich machen, da das Vermischen beide Lösungen verdirbt.

Da kamen unabhängig von einander vor einiger Zeit Freundorfer in München und Krüger in Berlin auf den Gedanken, den *Schellack* zu diesem Zweck zu benützen. Dieser ist in Alkohol ohne weiteres, in Wasser bei Erwärmung und unter Zusatz von Borax, Ammoniak oder kohlensaurer Alkalien löslich. Solchem in Wasser gelösten Schellack kann man natürlich die wässerige Chromsalzlösung zufügen und ihn lichtempfindlich machen. Legt man die damit überzogene und belichtete Platte dann in ein alkoholisches Bad, so löst sich der unbelichtete Schellack — der Bildgrund — und das belichtete Bild bleibt stehen. Mit diesem belichteten Schellack geht aber in dem Spiritusbad eine merkwürdige Wandlung vor; er löst sich zwar nicht, saugt sich aber mit Alkohol an und verwandelt sich in einen Spirituslack, der gegen Wasser und schwache Säure unempfindlich ist. Die direkt lichtempfindliche und zugleich säurefeste Substanz war also gefunden, das Kaltemailproblem in bisher bester Weise gelöst. Da man dem Spiritusentwickler zur Sichtbarmachung der Zeichnung Methylviolett zusetzt und die Kopien eine bläuliche Färbung haben, spricht man von *Blauschicht-* oder *Blaulack-Kopien*. Die genaue Zusammensetzung der Präparate wird geheim gehalten, ist aber das Freundorfer'sche Verfahren leicht zu erwerben; das Krügersche wurde von der Firma Walter Grützmacher, Berlin SW 61, als Hausverfahren erworben. Beide funktionieren bei entsprechend angepaßter Aetzweise tadellos und erhalten dem Zink eine Härte, die der des Kupfers nicht nachsteht, so daß die Druckstöcke die denkbar größte Druckfestigkeit haben. Da die Punktbildung die gleiche klare ist, wie beim Leimemail, so sind die Rasterbilder auch ebenso vollkommen, wie die der Kupferätzungen.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß auch *Asphalt* bei bestimmter Präparation lichtempfindlich ist und als solcher eigentlich das älteste und auch sofort säurefeste Kopiermittel bildet. Im Steindruck wird er auch vereinzelt dazu verwendet; das Photochrom-Verfahren von Orell Füßli-Zürich ist darauf begründet. Doch ist die Lichtempfindlichkeit dieses lange bekannten Kaltemails so gering, daß es für die Massenarbeit der Gemigraphie nie in Betracht kommen konnte.

R. Russ-Berlin.

Marktlage in der Dachpappenindustrie. Die flaue Zeit, welche durch die schlechte Witterung bedingt war, ist mit dem Eintritt besseren Wetters zum Abschluß gelangt. Zahlreiche Anfragen lassen günstige Entwicklung des Geschäfts erwarten. Auf dem Teer- und Teerproduktenmarkt ist erheblicher Rückgang der Preise zu verzeichnen. Der Rohpappenmarkt hatte keine bedeutenden Aenderungen der Preise aufzuweisen. („Teer")

Eine Gegenüberstellung der deutschen und dänischen Arbeitslöhne gab der dänische Arbeitgeberverein in einem Schreiben an die Facharbeiterverbände, worin er darauf hinweist, daß Dänemark in der nächsten Zeit den am meisten direkten und stärksten Wettbewerb aus Deutschland zu erwarten hat. Der deutsche Stundenlohn für Buchdrucker betrug im Dzember 1924 im Durchschnitt für 25 Großstädte laut „Gewerkschafts-Zeitung", zum Kurs 134 umgerechnet, nur 109 Oere, der dänische für solche im gritten Vierteljahr in Kopenhagen 185 bis 205 Oere. Dazu komme, daß die deutsche Industrie vielfach eine längere Arbeitszeit als acht Stunden habe.

Eine wertvolle Bibliothek — Stampfpapier. Nach der Moskauer „Prawda" erwarb eine Papierfabrik die Bibliothek einer höheren technischen Militärschule von 100 000 Büchern zum Einstampfen. Die Bücher wurden der Fabrik für 90 Kopeken das Pud abgetreten. Die Militärschule hatte diese Bibliothek von einem ehemaligen Moskauer Kadettenkorps übernommen, das die Bücher eines ganzen Jahrhunderts gesammelt hatte. Es befanden sich darunter seltene und vollständige Zeitschriftensammlungen, verschiedene Werke aus dem 18. Jahrhundert, alte Ausgaben der Werke von Shakespeare, Gogol, dem Historiker Karamsin u. a. m. Die Vernichtung wertvoller Literatur scheint nach den öfteren Meldungen der offiziellen Sowjetblätter mit zu den kommunistischen Kulturtaten zu gehören, die zum Leidwesen sogar der oberen russischen Behörden von den niederen Organen der Sowjetmacht angeordnet werden.

Hosted by Google

5. 4. 1875 — 50 JAHRE — 5. 4. 1925

August Müller, Leipzig

Tel.-Adr.: Sobremuler Leipzig Telephon 12095 und 22419 Dresdner Straße 17

Ringfreie Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik
Papiergroßhandlung

Massenherstellung von Briefumschlägen jeder Art und Größe
Fensterkuverts / Versand- und Aktentaschen / Lohnbeutel
Spezialität: Kartenumschläge sowie Extragrößen

Briefmappen
von den billigsten Massenartikeln bis zu den feinsten Sorten

(A 8874

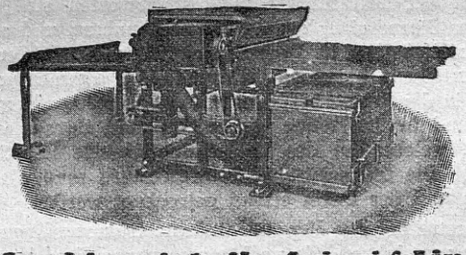
Tüten & Beutel

Wiederverkäufer
welche Wert auf Erhalt von stets gleichmässiger u. erstklassiger Ware legen u. Lieferung von Stapelsorten am Tage nach Eingang der Bestellung wünschen, kaufen nur bei

KRATZSCH & Co. A.G. LANDSHUT/Bay.
PAPIERWARENFABRIK

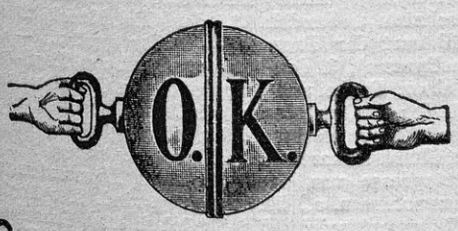
Läco

Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau
Josephstraße 29

OKA-KLEBSTOFFE



Kaltleim - Kleister
flüssig und trocken

Gummi - germanicum
bester Ersatz für Arabicum
Fischleim / Tafelleim
Weizenstärke

Otto Kutzner, Berlin SO 16
Besteht über 50 Jahre

Digitized by Google

Papierdärme als Ersatz für Naturdärme

Von Dipl.-Ing. *F. Voss, Berlin-Steglitz.*

Nur ein geringer Teil, etwa 15 vH, der in Deutschland zur Herstellung der Würste benötigten Därme wird im Inlande selbst gewonnen, und Deutschland, das Land der Wurstesser, ist gezwungen, seit mehreren Jahrzehnten laufend aus allen Ländern der Welt große Mengen von Därmen einzuführen. Beispielsweise wurden im letzten Jahre vor dem Weltkrieg aus dem Auslande 352 000 Doppelzentner Därme eingeführt. Wenn auch die erwähnte Einfuhrziffer nach dem Kriege noch nicht wieder erreicht ist, so gibt die ständig steigende Nachfrage nach Därmen sowie insbesondere auch deren leichte Verderblichkeit dauernd Anregung, Ersatz für Naturdärme zu schaffen.

Ein Produkt, das den Naturdarm voll und ganz zu ersetzen vermag, gibt es, wie gleich vorweg erwähnt sein soll, noch nicht, so sehr auch Männer der Praxis und der Wissenschaft sich schon bemüht haben und noch bemühen, Darmersatzware aus unverderblichen Stoffen herzustellen, die auch in bezug auf den Preis mit dem Naturdarm in Konkurrenz treten können. Die Darmersatzfabrikate, die bisher auf den Markt kamen, haben sich wohl nach der einen oder anderen Richtung hin als gut und brauchbar erwiesen, und haben für die Herstellung der einen oder anderen Wurstsorte laufend gute Aufnahme gefunden, doch kann von einer weitgehenden Verdrängung der Naturdärme durch die Kunstdärme noch nicht gesprochen werden. Trotzdem verdienen auch schon aus volkswirtschaftlichen Gründen alle Bestrebungen, welche darauf abzielen, die Einfuhr der Naturdärme herabzumindern, Beachtung und Anerkennung.

Die Kunstdärme lassen sich in zwei Gruppen einteilen, nämlich in solche, bei denen das Ausgangsprodukt tierischen, und solche, bei denen das Ausgangsprodukt pflanzlichen Ursprungs ist. Kunstdärme der ersten Art, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll, werden beispielsweise dadurch hergestellt, daß ein Gewebe, z. B. aus Seide, mit einer aus animalischen Stoffen hergestellten Emulsion bestrichen oder überzogen wird. Derartige Hüllen haben den großen Nachteil der durch das Seidengewebe hervorgerufenen Unverdaulichkeit und daß das Verfahren zu ihrer Herstellung umständlich und kostspielig ist. Hierzu kommt noch, daß derartige Hüllen sich der Volumenveränderung der Wurst beim Trocknen schlecht anpassen.

Weit besser als die aus tierischen Rohstoffen hergestellten Kunstdärme haben sich daher in der Praxis diejenigen eingeführt, bei denen Papierstoff, insbesondere Pergament, das Ausgangsprodukt bildet. Ein Nachteil dieser Därme ist zwar auch, daß sie die Bewegungen der Wurstmasse nicht genügend mitmachen, d. h. daß sie weder der Aufschwemmung der Wurstmasse im Anfang, noch dem Zusammenziehen der Wurst nach dem Eintrocknen genügend folgen können. Pergamentdärme kommen daher nur für bestimmte Wurstsorten in Betracht. Bei diesen Wurstsorten haben sie sich jedoch gut bewährt, und da es möglich ist, mit dem Preis für Pergamentdärme unter dem der Naturdärme zu bleiben, und Pergamentdärme insbesondere den starken Preisschwankungen der Naturdärme nicht unterworfen sind, so erfreuen sich Pergamentdärme einer zunehmenden Abnahme, und es gibt bereits mehrere Spezialfabriken in Deutschland, die sich mit der Herstellung der Pergamentdärme befassen. Därme aus Pergamentpapier werden in der Regel in der Weise hergestellt, daß das fertige Pergamentpapier in entsprechend breite Rollen geschnitten und daraus der Schlauch erzeugt wird, welcher an der Ueberlappungsstelle mit Schwefelsäure geklebt wird. Die überschüssige Schwefelsäure muß alsdann wieder ausgewaschen und der Darm erneut getrocknet werden.

In der Herstellung der Pergamentdärme ist neuerdings insofern ein Fortschritt zu verzeichnen, als nach einem neuen Verfahren von Friedrich Wippermann es ermöglicht wird, die beiden Prozesse des Pergamentierens und des Darmklebens zu vereinigen. Bei diesem neuen Verfahren wird das zur Pergamentierung bestimmte Rohpapier sofort in entsprechend breite Rollen geschnitten und daraus der Schlauch hergestellt, so daß erst nach dessen Herstellung die Pergamentierung, das Waschen und Trocknen erfolgt. Die auf diese Weise hergestellten Därme ermöglichen ihre Verwendung auch für geräucherte Wurstwaren, da sie bei dem einmaligen Trocknen nicht so stark einschrumpfen wie bei dem alten Verfahren.

Ganz besondere Beachtung verdient ein neues Verfahren, Kunstdärme unmittelbar in Schlauchform und daher nahtlos aus breiflüssiger Masse herzustellen, mit dem der bekannte Papierfachmann Dr. Paul Klemm in jüngster Zeit hervorgetreten ist. Die breiflüssige Masse, die hier zur Verwendung gelangt, besteht vorzugsweise aus einer Mischung von Wasser mit Fasern pflanzlichen Ursprungs, wie z. B. Papierstoff, doch ließe sich bei diesem Verfahren ein durch Zermahlen von faserigen tierischen Produkten, z. B. Sehnen, hergestellten Stoffbrei auch verwenden. Die Masse kann Beimischungen erhalten, um sie zu färben, ihre Festigkeit in trockenem oder feuchtem Zustande zu erhöhen oder sie starrer oder geschmeidiger zu machen. Nach dem Klemm'schen Verfahren wird der Stoffbrei in zylindrische Formen mit wasserdurchlässigen Wänden gebracht und hier durch Ausschleudern gegen die Innenwandung der Hohlform zu dünnwandigen Häuten geformt, die durch Erwärmen dazu gebracht werden, sich von den Formen infolge Schrumpfens loszutrennen. Versuche, welche mit dem nach dem Klemm'schen Verfahren hergestellten Kunstdarm gemacht wurden, ergeben befriedigende Resultate, und da das neue Verfahren einfach und daher billig ist, so sind die Aussichten für die Einführung der neuen Kunstdärme keine ungünstigen.

Die Londoner Fachausstellung 16.—30. Mai. Wie die englischen Fachblätter mitteilen, soll die Londoner Ausstellung ganz besonders auf dem Gebiet der Druckmaschinen, des Maschinensatzes, der automatischen Bogen-Anleger usw. außerordentlich bedeutende Fortschritte gegenüber den vorangegangenen Ausstellungen (zuletzt 1921) bringen. In der jetzt veröffentlichten ersten Aufstellung angemeldeter Aussteller vermissen wir aber leider noch alle deutschen, aber auch die auf der letzten Ausstellung stark vertretene französische Maschinen-Industrie. Neben englischen und amerikanischen Firmen finden wir bisher nur die Tütenmaschinen von Hartmann, Kopenhagen, und die Fadenheftmaschinen von Martini, Frauenfeld (Schweiz).

Hollands Außenhandel in Papierwaren. Im Januar 1925 wurden 379 t Papierwaren im Werte von 234 000 fl. nach den Niederlanden eingeführt. Davon stammten: aus Deutschland 326 t, Belgien 28 t, Großbritannien 7 t, Frankreich 4 t, Schweden 5 t, Schweiz 5 t. Die holländische Ausfuhr betrug im gleichen Zeitraum 87 t im Werte von 49 000 fl. Hiervon gingen: 8 t nach Deutschland, 13 t nach Belgien, 32 t nach Großbritannien, 11 t nach Niederländisch-Ostindien, 9 t nach Norwegen. *st*

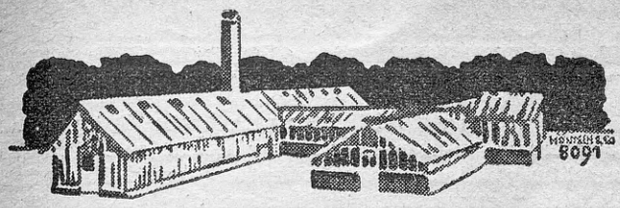
Neue Tarifverträge in Norwegen kamen zustande, indem für alle 25 gekündigten Verträge, die bisher Bestimmungen über Lohnregelung nach dem Index hatten und im 1. Halbjahr ablaufen, darunter die der *Buchdruckereien* und der *Zeitungen*, der *Buchbindereien* und *Schachtelfabriken*, der allgemeine Vorschlag des Vergleichsamts von beiden Teilen angenommen wurde und für die genannten Gewerbe, wie auch für die Maschinenindustrie am 1. April in Kraft tritt und ein Jahr gilt. Männliche Arbeiter erhalten eine Erhöhung des Stundenlohnes um 15, weibliche um 9 (in Tarifen mit unter 85 Öre Stundenlohn um 8) Öre; die Mindestlöhne erhöhen sich um 10 bezw. 6 Öre. Die Akkordsätze bleiben unverändert, doch wird darauf eine Zulage von 15 bezw. 9 (8) Öre für die gearbeitete Stunde gewährt. Die Gesamterhöhung beträgt etwa 9 vH und entspricht ungefähr der seit Abschluß der vorigen Tarife vor einem Jahre eingetretenen Preissteigerung. Von den 13 000 Arbeitern die über den Vergleich abstimmten (er berührt etwa 65 000), stimmten trotz lebhafter Agitation der Kommunisten nur 2000 dagegen. Die Arbeiter haben aus den bitteren Erfahrungen nach dem drei Monate langen Großstreik des vorigen Frühjahrs die Lehre gezogen, daß, was sich durch langen Arbeitskampf vielleicht gewinnen läßt, mehr als ausgeglichen wird durch die aus einer dadurch geschwächten Valuta folgenden Verteuerung der Lebensmittel usw. Die Arbeitsverträge der Ausfuhrindustrien, u. a. der Papierindustrie, laufen erst zum Herbst ab. — Jetzt kann, wie der Minister äußerte, mit einer weiteren *Herabsetzung des norwegischen Goldzollaufschlags* gerechnet werden. *bg*

Australische Banknotendruckerei. Die *Commonwealth Bank of Australia* hat eine eigene große Druckerei errichtet, in welcher fortab das australische Papiergeld gedruckt wird.

Büchertisch

Handbuch für Buchdrucker. Von *Friedrich Bauer.* Es gibt sicher noch viele Drucker, die nicht wissen, daß in diesem Buche aus dem *Verlag Klimsch & Co.* in *Frankfurt a. M.* der Lehrer und Berater ihnen jederzeit zugänglich ist, der so oft fehlt, wenn sie eine aus dem gewohnten Arbeitsgange fallende Aufgabe in die Hand bekommen. Der Buchdruckmaschinenmeister findet hier auch die Uebersicht seines Gesamtarbeitsfeldes und aller Arbeitsmittel, die in der Lehrzeit kaum erlangbar und trotz Fachschulunterrichts nur wenigen ausgelernten Druckern selbst älterer Jahrgänge bekannt geworden ist. Das Buch ist jetzt in neuer, der vierten Auflage, erschienen, und hat dank jahrelanger Aufmerksamkeit und Sorgfalt seines Bearbeiters nun die schönste Abrundung und Vollkommenheit erreicht. In der Anordnung des Stoffes weicht die neue Auflage vorteilhaft von den früheren ab. Der Inhalt wird in fünf Abschnitten dargeboten, denen eine kurze Einleitung über Geschichte und Ausgangspunkte der Buchdrucktechnik vorangestellt ist. Die Abschnitte behandeln 1. den Tiegeldruck, 2. den Schnellpressendruck (Bauart der Pressen — Anlegeapparate — das Drucken auf der Schnellpresse), 3. den Akzidenzdruck auf Tiegel- und Zylinderpressen, 4. Walzen, Farbe und Papier, 5. den Rotationsdruck. Auf den reichen Inhalt des Buches können wir leider hier nicht näher eingehen, möchten aber wenigstens darauf hinweisen, daß bei den besprochenen Maschinen ältere Bauarten sowohl wie die neuesten (z. B. Reform-Tiegel und Rotapresse von Große & Kurz, Druckautomaten, Schnelläufer-Rotationsmaschine u. a.) berücksichtigt sind. Der Sorgfalt der textlichen Darstellung entspricht die Schönheit und Genauigkeit der zahlreichen Abbildungen (287 Illustrationen im Text und 40 Beilagen), wie auch die vortreffliche Ausstattung des Ganzleinenbandes, der bei einem Umfang von 436 Seiten für Inlandsbezieher einschließlich Zustellung nur 10 M. kostet (für Auslandsbesteller 11 M.). Das Buch muß vielen Druckern ein Vielfaches wert sein. *G. E.*

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A8791

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

RINGFREI!

Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart!

Briefumschlagfabrik A. & C. Schneidewind

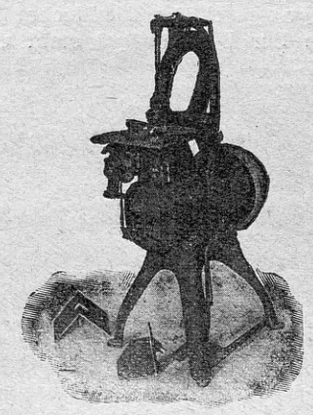
BERLIN SW 19 ✻ BEUTHSTR. 1

Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405

Geschäftsbriefumschläge ⌐ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ⌐ Faltenbeutel ⌐ Billetkuverts
Aktenkuverts ⌐ Katalogtaschen

SPEZIALITÄT: **Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.**

10000 BREHMER MASCHINEN



allein nach diesem Modell geliefert!!!

UNIVERSAL

Broschüren-u. Block-Drahtheftmaschine

Nr. 7½

für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

Gebrüder Brehmer

Leipzig-Plagwitz

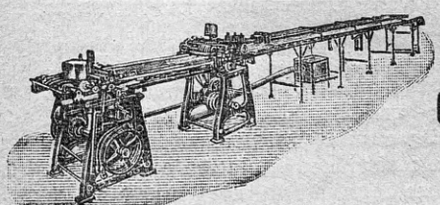
Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen

(A8278

Wellpappen-, Papier-, Pappen-Fabriken verwenden

WASSERGLAS

Chemische Fabrik Silicium GmbH., Frankfurt a. M.

Wir liefern  **sofort ab Lager**

Zwischenverkauf vorbehalten!

unsere **Universal-Flachbahn-Gummiermaschine** laut Abbildung für alle in der Papierverarbeitung vorkommenden Gummierungen

„ **Spezial-Gummiermaschinen für Kuvert, Taschen usw.**

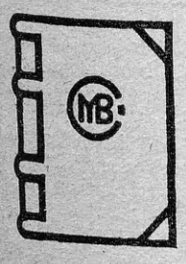
„ **Kuvertmaschinen ohne Verschlußklappengummierung** festformatig und total verstellbar

„ **Kuvertmaschinen mit Verschlußklappengummierung** festformatig Ferner kurzfristig:

Beutelmaschinen, Pappteller-Ziehpressen für Handbetrieb und Stanzmesser

Wir übernehmen die Einrichtung ganzer Betriebe (A8525
„ „ die Umarbeitung aller Papierverarbeitungsmaschinen
„ „ alle Reparaturen an Papierverarbeitungsmaschinen

Klingner & Co., Kuvertmaschinenfbrk., Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 15



Geschäftsbücher ✻ Kopierbücher

unerreichte Qualität
konkurrenzlos billige Preise

Max Bingmann & Junius,
Geschäftsbücherfabrik (A 8753
Coburg P.

PAPIERFABRIKEN!

P. Jos. Elfes, Krefeld

PAPIERHÜLSENFABRIK

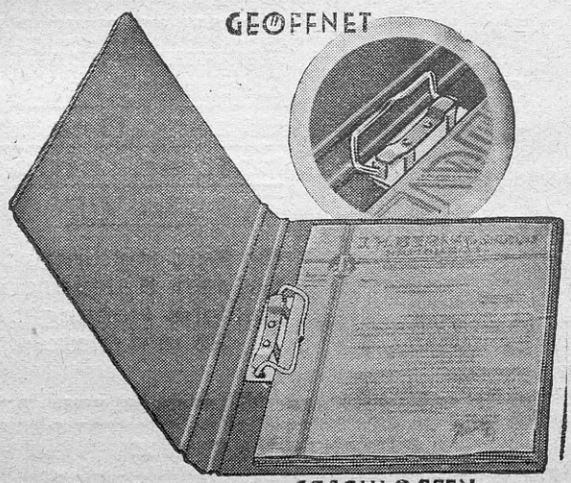
PREISWERTE & SCHNELLSTE LIEFERUNG

Hosted by Google

Leipziger Frühjahrsmesse 5. Allerlei Bürobedarf

(Fortsetzung zu Nr. 26, S. 1080)

Mappenfabrik Franz Müller, Leipzig (Mappenmüller): In drei Meßhäusern stellte die Firma ihre allgemein bekannten und wegen ihrer Güte und Preiswürdigkeit gut eingeführten „Baschaga"-Klemmrücken-Mappen und -Notizbücher aus. Als Neuheit wurde der Klemmhefter „Volero" vorgeführt; seine Mechanik wie sein Name sind der Firma ges. geschützt. Die Mechanik ist höchst einfach zu handhaben: Der Klemmbügel steht unter



Federwirkung und übt auf die einzulegenden Papiere sehr starken Druck aus, so daß diese fest zusammengehalten werden. Bei voller Drehung bleibt der Bügel selbsttätig in geöffnetem Zustand stehen. Auch diese Mappen werden in verschiedensten Größen und Ausführungen angefertigt und dürften infolge ihrer vielseitigen Verwendbarkeit recht günstige Aufnahme finden. Eine weitere Neuheit war der Skripturenhalter Skripto. Auf eine Pappunterlage ist eine Feder genietet. Durch Niederdrücken des Deckels öffnet sich die Feder. Die Papiere werden tadellos festgehalten. Auch diese Hefter sind in verschiedenen Ausführungen und Größen vorrätig, in extra großer Ausführung für Lotterielisten, Kurszettel usw. Muster dieser praktischen Neuheiten stehen gegen Vergütung von 1 M. für den Klemmhefter und 50 Pf. für den Skipturenhalter zur Verfügung.

F. Soennecken, Bonn: An Bürogeräten stellte die Firma (neben den erwähnten Schreibwaren) folgende bewährten Ausrüstungsgegenstände zur Schau: 1. Einen neuen Briefverteiler (DRGM.), der sich besonders praktisch erweisen wird, weil er bei geringem Raumanspruch die Verteilung der Schriftstücke zur Weitergabe an die verschiedenen Geschäftsabteilungen in handlicher Weise ermöglicht. 2. Neue Soennecken-Aktenschränke und Klischeeschränke; sie sind in Art und Form genau passend zu den Vertikal-Registraturschränken gehalten und lassen sich mit diesen zu einheitlichen Schrankanlagen zusammenbauen. Klischeeschränke sind auch zur Aufbewahrung von Warenmustern geeignet und die obere Schieblade ist zur Aufnahme von Karten-Registern ausgebildet. 3. Aus Schrankkörpern und Seitenwänden zusammsetzbare Registraturschränke; diese passen sich infolge ihrer Beweglichkeit den jeweiligen Bedürfnissen und Raumverhältnissen gut an, können also auch in engen oder schwer zugänglichen Räumlichkeiten Aufstellung finden. 4. Einen neuen Schreibmaschinen-Versenktisch, bei dem die Maschine in den seitlichen Unterschrank so versenkbar ist, daß sie stets aufrecht stehen bleibt, also nicht gekippt wird. Weil hier die Schreibtischfläche auch bei ausgezogener Schreibmaschine unverändert bleibt, ist er besonders da vorteilhaft, wo sich Schreibtischarbeiten und Schreibmaschinenbedienung viel abwechseln.

C. L. Lasch & Co., Leipzig-R.: Heftapparate mit einer neuen Patent-Füllvorrichtung; das Klammerholz mit den daraufsitzenden Klammern wird in diese Füllvorrichtung eingeführt und im Augenblick sitzen die Klammern in bester Ordnung auf dem Klammerarm, während das Holz nach unten fällt. Mit dieser Vorrichtung ist Lasch's Originalhefter (Nr. 78) für seitliche und Falzheftung ausgerüstet; er ist einer der bewährtesten Büro- und Aktenhefter, der bei staatlichen und städtischen Behörden, bei Rechtsanwälten, in kaufmännischen und technischen Büros, in Journal-Lesezirkeln, Buchhandlungen, Buchdruckereien und in Buchbindereien bereits in Zehntausenden von Exemplaren im Gebrauch ist. Die Maschine verarbeitet Klammern aus feinem 26er Runddraht, die nicht auftragen und biegt sie zudem exakt um, so daß sie fest und glatt anliegen. Ein kleiner Katalog veranschaulicht weitere acht Ausführungen von Heftapparaten vom leichten Knopfapparat Gnom bis zu den mit Hebeln ausgerüsteten Akten-, Karton- und Blockheftern.

Günther Wagner, Hannover: Eine Dauer-Schablone ohne Anfeuchtung, die keiner Sonderbehandlung bedarf, unempfindlich gegen Temperatureinflüsse ist, durch Knittern nicht beschädigt wird und widerstandsfähig ist, wird unter dem Namen „Pelikanotyp" in den Handel gebracht. Sie liefert Abdrücke in hoher Auflage und ist sowohl für Vervielfältigungen mit Oel- als auch mit Wasserfarbe geeignet. — Das Pelikan-Stempelkissen hat den für die Lagerhaltung, den Einzelverkauf und den Gebrauch wichtigen Vorteil, daß der farbige Aufdruck der Dose und Faltschachtel der Farbe des Kissens entspricht. In neuer charakteristischer Stangenform mit typischem Stempel und gediegener, neuartiger Verpackung, die Bruchgefahr fast vollständig ausschließt, wurde Pelikan-Siegellack angeboten. — Ferner u. a. noch Pelikan-Durchschreibpapier in einem Sortiment, das in Farbkraft und Ergiebigkeit weiter gesteigert wurde. Auch eine Reihe neuer, hochwertiger Durchschreibpapiere wurde aufgenommen.

Max Pankau, Köln a. Rh.: Walzenbezüge, Werkzeuge und Ersatzteile, ferner Bürobedarfsartikel, wie Vervielfältiger, Dauermatrizen, Heftmaschinen usw., wurden von dieser Firma in bewährten Erzeugnissen ausgestellt. Wie sie mitteilte, konnte sie zwar keine großen, aber doch viele Probeaufträge verbuchen und viele, insbesondere ausländische, Geschäftsverbindungen anknüpfen.

Hildesheimer Büromöbelfabrik Schrader & Henze, Hildesheim: Die von dieser Firma auf der Technischen Messe ausgestellten Briefordner- und Registraturschränke fielen durch ihre verschiedenartigen und praktischen Einteilungen auf; in Tischhöhe waren meist Ausziehplatten angeordnet. Pendel-Jalousien machen diese Schränke bequem und dicht verschließbar. Rollpulte und Akten- und Notenschränke (bis zu 18 Zügen) waren weitere preiswerte und praktische Büromöbel dieser leistungsfähigen auf exakte Arbeit haltenden Fabrik.

* * *

Mit 17 200 Ausländern hatte die Leipziger Frühjahrsmesse 1925 wieder stärkeren Besuch aus dem Auslande aufzuweisen als im Vorjahre. 17 fremde Staaten mit 700 Ausstellern in Leipzig boten die Erzeugnisse ihres Landes an.

Unwesen?

In Nr. 24 Ihrer geschätzten Fachzeitschrift befindet sich auf Seite 1006 unter Nachrichten des Reichsbundes Position 4 folgende Notiz:

„Mit dem Verein Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten hat der Reichsbund eine Vereinbarung über die direkten Lieferungen in Geschäftsbüchern abgeschlossen, wodurch diesem Unwesen nun entsprechende Abhilfe geschaffen ist."

Wir bemerken hierzu, daß diese kleine Notiz irreführend ist, und wir bitten daher um Richtigstellung.

Die direkten Lieferungen der Geschäftsbücherfabrikanten können *nicht als Unwesen bezeichnet werden*, denn die Geschäftsbücherindustrie stellt Erzeugnisse her, die einesteils gar nicht durch einen Händler vertrieben werden können, andererseits werden Großverbraucher sich stets direkt beliefern lassen. Die getroffene Vereinbarung mit dem Reichsbund bezieht sich daher in der Hauptsache auch nur auf das Unterlassen direkter Lieferungen in Lagerwaren, wie sie von jedem Händler vertrieben werden können.

Verein Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten

Hosted by Google

Das einzige Buch, das sich in Form u. Handhabung vom gebundenen Buch fast nicht unterscheidet, und durch seine sinnreiche Konstruktion eine stets vollkommen glatte Auflage gewährleistet.

5 Jahre Garantie!

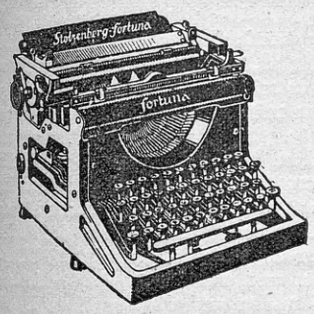
Verlangen Sie uns. Katalog Nr. 21

✦

Büro-Einrichtungs-
Fabriken Fortschritt GmbH.
Freiburg im Breisgau

(A6346I

Stolzenberg-Fortuna



Die deutsche Schnellschreibmaschine

*

ERSTKLASSIG IN BAUART
UND LEISTUNG
EIN MEISTERWERK
DEUTSCHER TECHNIK

*

Einzelne Vertretungen noch zu vergeben

FABRIK STOLZENBERG AG., BERLIN SW 68h
MARKGRAFENSTRASSE 76/77

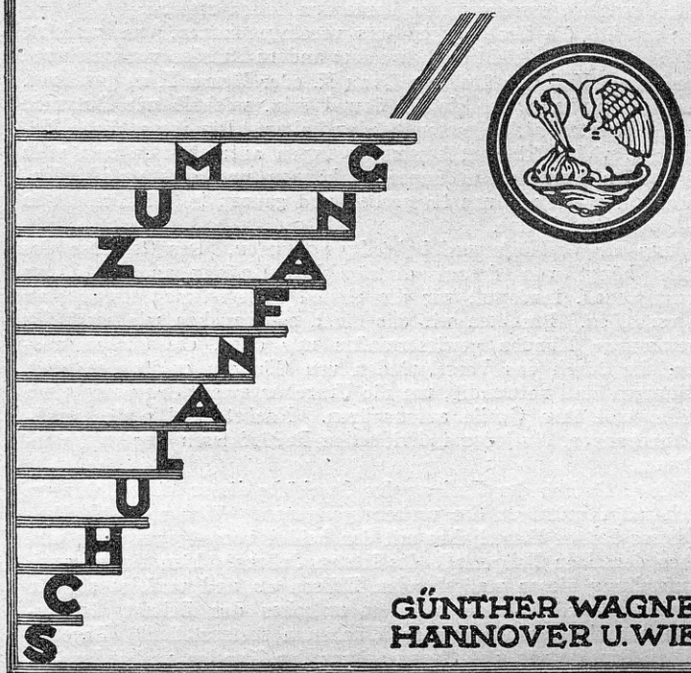
(A8398

Zum
Ostergeschäft
fehlt Ihnen noch
der Lometa-Patentgriffel
(Hochwertigstes Schieferprodukt — ges. geschützt)
der Lometa-Füllfederhalter
mit nicht abschreibbarer Spitze, Doppelspirale und Doppelführungsstift
in eleganter Geschenkpackung

Zur Frankfurter Messe:
Westhalle C, Stand 1718

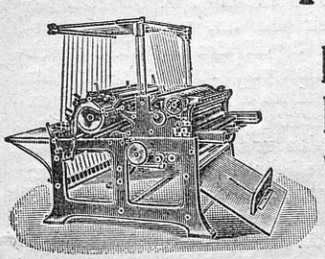
Lometa
Schreibmittelfabrik
GmbH.
Heidelberg

Pelikan
Farben Tuschen
Farbkasten
Radiergummi
Pastellkreiden
Ölkreiden
Zeichenblöcke
Nakiplast
Pinsel
Zeichenzubehör



Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A6125

Millionen-Ersparnisse für jede Geschäftsbücherfabrik bietet das neueste System der



Linier- und Kopfdruckmaschine
(D. R.-Patent und Auslands-Patente)
von **Böttcher & Müller, Leipzig 3e**
Maschinenfabrik
Druckt vom **gewöhnlichen Typensatz** gleichzeitig mit der Liniatur den Kopfdruck

Frachtbriefe
sowie sämtliche Formulare für den
Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr
Kollianhänger / Wiegekarten
Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A8341
Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15
Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck

Hosted by Google

Steigerung des Verkaufs im Laden

Uebersetzt von *Paul Wallfisch-Roulin*, Berlin.
(Nachdruck verboten.)

Folgende für viele Einzelhändler wertvolle Winke sind Aufsätzen der amerikanischen Zeitschrift „The American Stationer and Office Outfitter" zu entnehmen.

Es gibt wenige der heute im Kleinhandel Beschäftigten, die ihre Methoden und ihren Dienst so weit vervollkommneten, daß sie nicht hin und wieder Kundenverluste zu beklagen hätten. Warum Kunden verschwinden und nicht mehr gesehen werden, entweder für eine gewisse Zeit oder dauernd, dafür gibt es mancherlei Gründe. Der Verlust eines Kunden oder auch von zehn Kunden mag an und für sich nicht besonders bedeutungsvoll, der tatsächliche Netto-Verdienst an den Geschäften mit diesen Leuten im Laufe eines Jahres relativ unbedeutend sein — was aber schließlich doch wirklich rechnet (und zwar in einer weitgehenden und äußerst bedeutungsvollen Weise) das sind die *Ursachen, warum* solche Leute den Laden meiden.

Was machte die Leute gegen uns voreingenommen, was verletzte sie? Was kann sehr leicht auch hundert andere Kunden voreinnehmen oder verletzen? Und was hinderte, Frau X. oder Herrn Y. zu gewinnen oder zu halten, kann der gleiche Grund sein, weshalb wir Dutzende von andern Leuten nicht gewinnen oder halten. Die menschliche Natur weist in vieler Hinsicht bestimmte Typen auf: obgleich sich viele der im Laden Bedienenden anpassen können und sich verschiedenartig äußern, geben wir uns im großen und ganzen in Wirklichkeit in ein und derselben Weise.

Umfang der Verkäufe und befriedigte Kunden. Das Gedeihen des Geschäfts hängt von dessen einträglichen Umfang ab und dieser wiederum davon, inwieweit wir die einmal interessierten Kunden zu halten verstehen. Beachten wir das nicht, so brauchen wir beständig neu gewonnene Kunden gewissermaßen nur dazu, die Lücken auszufüllen, die durch das Verschwinden von Gönnern entstanden sind. Feststellungen sind notwendig, um die Ursachen dieser Schwierigkeiten zu prüfen und ihre Quelle aufzuspüren. Nachstehend einige praktische Anregungen, die jeden individuellen Bedürfnissen angepaßt werden können.

1. Wie stellt sich der Umfang des Geschäfts dieses Vierteljahrs im Vergleich mit demjenigen des vorhergegangenen? Was zeigt ein Vergleich dieser beiden Vierteljahre mit den beiden voraufgegangenen und mit denen derselben Zeitperiode des letzten Jahres? Man fertige auch eine Aufstellung dieser maßgebenden Ziffern an und verfolge sie für die vergangenen fünf Jahre und lese zwischen den Zeilen! Ist danach ein ständiges und gesundes Wachstum festzustellen? Ergeben die Ziffern den Beweis, daß Treue seitens der Kunden vorhanden ist, woraus hervorgeht, daß es gelang, sich den guten Willen der Kunden Jahr um Jahr zu erhalten?

2. Unternehme man eine gründliche Prüfung von Konten für eine Periode von etwa drei Jahren. Wieviele Konten kommen hierbei in Betracht? Nehmen wir 300 an. Wieviele dieser Konten sind heute noch aktiv? Welcher Prozentsatz ist nach allen deutlichen Anzeigen tot? Man stelle eine Liste dieser toten Konten auf und verfolge die Ursachen des Absterbens nach jeder Richtung. Einige Kunden werden gestorben sein und sind zu streichen; andere sind vielleicht so weit fortgezogen, daß geschäftliche Beziehungen nicht mehr in Frage kommen. Wie verhält es sich aber mit den übrigen? Einige dieser Leute kann man persönlich fragen, andere sind telephonisch zu erreichen; wieder anderen können wir schreiben.

In jedem Falle sollte den Ergebnissen dieser Nachforschungen sorgfältig nachgegangen werden. Nehmen wir an, wir hätten entdeckt, während des letzten Jahres seien 3 vH der Kunden durch brüskes Telephonieren seitens der Angestellten verloren gegangen; oder es seien 2 vH unserer Gönner durch Mangel an Bereitwilligkeit, ihnen in Streitfällen entgegenzukommen, oder daß 10 vH wegen hoher Preise jetzt anderweit kaufen. In jedem Falle werden uns diese Feststellungen zeigen, wo in unserm Geschäft eine Schwäche liegt, und uns klar machen, auf welche Punkte wir unsere besondere Aufmerksamkeit und Anstrengung zwecks Verbesserungen hinlenken müssen.

Diese Maßnahme bezieht sich auf die ständige Kundschaft, die sich berechnen läßt und der leicht nachgegangen werden kann. Etwas anderes aber ist es mit sogenannter Laufkundschaft, die auch weniger Neigung zeigt, sich offen zu äußern. Welche Mittel stehen uns zur Verfügung, um die Gründe für den Verlust dieser Kassenkunden festzustellen?

Die von einem Konzern hier gebrauchten Methoden, die in verschiedenen Fällen mit Erfolg angewendet wurden, sind folgende:. Ein Unternehmen, welches festzustellen wünschte, warum es viele Leute nicht als Kunden halten konnte, stellte zwei Listen von je hundert Namen zusammen. Die erste Liste enthielt Bekannte und treue Kunden des Geschäfts. An diese Leute wurde ein vertraulicher Brief gerichtet, in dem die Wertschätzung der bis dahin zugewandten Geschäfte zum Ausdruck kam. Gleichzeitig wurde um die Gefälligkeit gebeten, Anregungen betreffs der Verbesserung des Dienstes zu geben. Um die eingehenden Anregungen besser vergleichen zu können, und um den Briefempfängern die Antwort zu erleichtern, wurde ein Fragebogen beigefügt, und ferner wurde die Versicherung gegeben, die Antwort werde durch den Geschäftsleiter vollkommen vertraulich behandelt werden.

Die zweite Liste enthielt eine Gruppe von Leuten, von denen bekannt war, daß sie das Unternehmen überhaupt nicht oder nur gelegentlich aufsuchten oder daß sie sich zurückgezogen haben und jetzt anderweit einkaufen. Im Rundschreiben für diese Kunden wurde sorgfältig darauf geachtet, daß es nichts enthielt, was wie eine Klage oder ein Vorwurf aussah. Es kam einfach zum Ausdruck, die Firma wünsche gern die Ansichten und Anregungen des Publikums zur Verbesserung des Dienstes zu erfahren. Auch hier wurde ein vertraulicher Fragebogen beigefügt, wobei versichert wurde, nicht einmal die Angestellten des Geschäfts, sondern nur dessen Leiter werde die Antwort erfahren. Dieser Bogen stellte u. a. die Frage, ob die Empfänger der Briefe irgend welche unangenehme Erlebnisse mit der Firma oder ihrer Methoden gehabt habe und ob sie dieserhalb Klagen zu unterbreiten hätten, oder ob sie von anderer Seite Klagen gehört hätten und bereit wären, diese im allgemeinen zu berichten. Es wurde auch gefragt, ob der Kunde selbst mit der Firma in Geschäftsverbindung stand und jetzt noch kaufe, sobald Gelegenheit hierzu vorhanden sei. Wenn nicht, warum nicht? Ungefähr 80 vH der ersten Liste und ungefähr 50 vH der zweiten Liste sandten Antworten. Diese Antworten wurden als charakteristisch für die Stellungnahme der Bewohner der Stadt betrachtet; im ganzen genommen ergaben die Antworten so viel wertvolle Punkte, daß die Methode wiederholt angewandt wurde. Sie erwies sich jedenfalls als äußerst wertvoll.

Eingehende Untersuchung bei Unzufriedenheit. Wo immer sich besondere Fälle der Unzufriedenheit zeigten, wurden diese bis zu ihren ersten Anlässen nachgeprüft, nicht nur mit der bloßen Absicht, sie so leicht wie möglich zu regeln, vielmehr mit dem Ziel, den Kunden gerade in den schwierigsten Dingen entgegenzukommen, und ferner mit dem Ziel, durch eine regelrechte Analyse des betreffenden Vorfalls ihn für die Akten des Unternehmens festzustellen und zur Richtschnur für die Zukunft zu nehmen. So war man imstande, viele Informationen vollständig einwandfreier Art hinsichtlich der Stellungnahme des Publikums zu sammeln. Das Ergebnis war so, daß das betreffende Unternehmen in großartiger Weise wuchs, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil Klagen und verlorene Kunden und die Ursachen, die zu Kundenverlusten führten, auf ein Mindestmuß beschränkt worden sind.

Es lohnt sich sicherlich, die Ursachen eigener Kundenverluste zu kennen, ihnen ins Auge zu schauen und sich nach vorstehenden Anregungen zu verhalten. Wer sich systematisch über die Lage seines Geschäftes unterrichten will, muß die Gegenwart ausnutzen!

Gegen verschleiert handeltreibende Beamten nimmt der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler (Würzburg, Rüdigerstraße 4) mit Recht energisch Stellung. Das dies notwendig ist, geht neuerdings aus einer Zuschrift hervor, die uns die Ortsgruppe Dortmund dieses Bundes sendet. Danach unterbreitet die kommunistische Stadtverordnetenfraktion dem Herrn Oberbürgermeister folgende Fragen:

„Nach welchen Richtlinien geschieht die Vergebung von amtlichem Lehrmaterial für die höheren, Mittel- und Volksschulen? Ist es richtig, daß für derartige Aufträge die Frau des Oberstadtsekretärs F. unter der Deckfirma E. K. das Alleinlieferungsrecht hat? Ist es weiter richtig, daß von einer auswärtigen Firma der städtischen Schulverwaltung 3000 Schulpräparate zum Stückpreis von 2 Mk. angeboten wurden, jedoch ein Verwaltungsinspektor M. dies Angebot mit einem Hinweis auf die bezeichnete Firma ablehnte, weil von der allein bezogen werde? Ist es richtig, daß diese ihr zum Preise von 2 Mk. das Stück angebotenen Schulpräparate alsdann mit 4 Mk. das Stück bezahlen mußte, wodurch die Stadt um 6000 Mk. geschädigt worden ist? Ist es weiter richtig, daß sich auch Düsseldorfer Firmen bisher vergeblich um die Erlangung derartiger Aufträge beworben und Frau F. erklären durfte: „Es braucht sich keiner Mühe zu machen, hier in Düsseldorf bekommt keiner einen Auftrag als ich." Konnte diese letztere Aeußerung erfolgen, trotzdem sogar Angebote vorlagen, die durchschnittlich 5 vH niedriger waren wie sämtliche andern Offerten? Ist es zulässig, daß die Frau eines Oberstadtsekretärs derartige Nebengeschäfte unter dem Deckmantel eines Firmennamens betreibt." — Diese Fragen lassen erkennen, was da zum Nachteil des steuerzahlenden Einzelhandels geschieht. Die Ortsgruppe Dortmund bemerkt dazu, es sei leicht möglich, daß diese Anfrage auch Düsseldorfer Buchhändler auf den Plan rufen werde, die bisher ebenfalls vergeblich versuchten, das Liefermonopol der Frau Oberstadtsekretär F. zu durchbrechen. Wie der Ortsgruppe mitgeteilt wurde, soll sich im obersten Geschoß des Schulverwaltungsgebäudes (Bahnstraße) ein großes Lager aller möglichen Lehrmittel befinden. — Hoffentlich steuert die Anfrage diesem Unfug.

Preisentwicklung am Schreibbandmarkt. Die Firma Günther Wagner in Hannover teilt durch Rundschreiben ihrer Kundschaft mit, daß sich die Preise für ägyptische Baumwolle, die für gute Schreibbandgewebe verarbeitet wird, in letzter Zeit wesentlich erhöht haben, was mit der Zeit zur Verteuerung der Schreibbänder führen dürfte.

Hosted by Google

FÜNFTE ALLGEMEINE BÜRO-AUSSTELLUNG

VOM 30. APRIL-9. MAI 1925

BERLIN

AUSSTELLUNGSHALLEN KAISERDAMM

VERANSTALTET VOM DEUTSCHEN FACHVERBAND DER BÜRO-INDUSTRIE E.V.

Anmeldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin 1925 Charlottenburg, Rognitzstraße 7-8

Hosted by Google

Industrieschutz in Holland

Auf die Zuschrift aus Holland in Nr. 24 auf S. 1006.

Zu wiederholten Malen hat man in Holland über die deutschen Einfuhrverbote geklagt. Jetzt wirft ein Holländer dem Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhändler vor, daß er seine Mitglieder auffordert, deutsche Ware zu bevorzugen. Wie liegen die Verhältnisse in den Niederlanden? Dort arbeitet die Vereinigung „Niederländisches Fabrikat" mit Regierungsunterstützung, um Propaganda für die heimische holländische Industrie zu machen. Bei jeder Gelegenheit wird dem Holländer von seinen Fabrikanten der Vorwurf gemacht, er bevorzuge die holländischen Industrieerzeugnisse nicht in ausreichendem Maße. Man arbeitet mit allen Mitteln, um die ausländische Konkurrenz auszuschalten. Das wirksamste Mittel der niederländischen Regierung hierfür ist die „Kommission zur Erweiterung der Arbeitsmöglichkeiten", die vom Wirtschaftsminister eingesetzt wurde, eine ständige Geschäftsstelle unterhält und regelmäßig Sitzungen abhält. Um die ausländische Industrie, in erster Linie die deutsche, von Lieferungen an öffentliche Körperschaften, Schulen, Vereine usw. auszuschließen, prüft diese Kommission jeden Auslandsauftrag einer Behörde oder einer Einrichtung, die unter staatlicher Aufsicht steht oder Staatsunterstützung genießt, daraufhin, ob er nicht unter irgendwelchen Umständen von holländischen Fabriken ausgeführt werden kann. Die aufgeforderten niederländischen Firmen erhalten die Aufträge selbst dann, wenn ihre Angebote die des Auslandes bis zu 15 vH übersteigen. Ist die Preisspanne zwischen dem holländischen Angebot und dem des Ausländers größer, so setzt sich die Kommission mit dem betreffenden Ministerium oder der zuständigen Stadtverwaltung in Verbindung, um eine staatliche oder städtische Unterstützung möglich zu machen. Gelingt dies, so wird eine erneute Submission ausgeschrieben, bei der dann die holländische Fabrik entsprechend den behördlichen Zuschüssen niedriger einschreiben kann. Ist der Unterschied zu dem billigsten Auslandsangebot dann noch nicht höher als 15 vH, so erhält die holländische Firma den Auftrag.

Dieses Vorgehen ist vom holländischen Standpunkte im Interesse der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durchaus berechtigt. Man wird es jedoch zurückweisen müssen, wenn die Firmen in Holland den deutschen Verbänden vorwerfen, sie machten eine Propaganda gegen den Absatz ausländischer Erzeugnisse in Deutschland. „Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen", heißt ein altes deutsches Sprichwort. *st*

Das Ergebnis der Kölner Messe wird vom Meßamt wie folgt beurteilt: Auch der letzte Tag der allgemeinen Messe hat zum Teil noch ansehnliche Abschlüsse gebracht, für eine Reihe von Firmen wird der letzte Messetag als einer der besten der Messe bezeichnet. Bemerkenswert ist, daß das Geschäft bis zum letzten Tage angehalten hat und dementsprechend auch die meisten Aussteller ihre Stände geöffnet hielten. Auf der Technischen Messe war das Geschäft zufriedenstellend; besonders lebhaft war die Nachfrage nach elektrotechnischen Erzeugnissen und Beleuchtungskörpern. Wenn man den allgemein noch schleppenden Gang des Wirtschaftslebens berücksichtige, so habe die Kölner Frühjahrsmesse Erfolg gezeitigt. Größtenteils sei es zu recht lebhaftem Geschäft gekommen. Viele Aussteller hoben hervor, daß nicht nur der alte Kundenkreis vollzählig auf der Messe erschienen wäre, sondern auch eine oft sehr bedeutende Zahl neuer Kunden aus dem In- und Auslande hinzugewonnen worden sei. Für die erhöhte Bedeutung der Kölner Messe spreche der überaus große Besuch, der den der Herbstmesse bei weitem übertroffen habe. 65 000 Eintrittskarten wurden ausgegeben; damit betrage das Verhältnis der Zahl der Aussteller zu der der Besucher etwa 1 : 35. Beachtenswert sei auch der verhältnismäßig starke Besuch aus dem Ausland.

INHALT

Die Handelsvertrags-Verhandlungen 1097
Die Internationale Handelskammer in Amerika . . 1097
Flüstern oder schreien? 1098
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1098
Alte-Herren-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg-Thüringen 1098
Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie 1100
Marktlage in Sachsen 1100
Papierholzpreise 1100
Lumpenpreise 1100
Maklerlohn 1100
Büchertisch 1102
Wiener Papier-Messe 1102
Papier- und Papierstoffmärkte 1102
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Berliner Typographische Gesellschaft 1104
Aus den fachtechnischen Vereinen 1104
Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 1104
50 Jahre August Müller, Leipzig 1106
25 Jahre Berliner Buchbinderei Wübben & Co., GmbH., SW 68 1106
Amerikanischer Besuch 1108
Wissenswertes von der Chemigraphie 1108
Papierdärme als Ersatz für Naturdärme 1110
Büchertisch 1110
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Leipziger Frühjahrsmesse 1112
Unwesen? 1112
Steigerung des Verkaufs im Laden 1114
Industrieschutz in Holland 1116
Probenschau 1116
Büchertisch 1116
Geschäftsnachrichten 1118
Briefkasten 1136

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Otto Schob, Berlin SW 68, bei.

Wundergehäuse für Schreibmaschinen. Solche werden zur Aufnahme aller Größen von Maschinen hergestellt. Das Gehäuse ist mit einem Manuskripthalter ausgestattet und es ist ein Raum für einen Auslöscher, Bänder, Bleistifte usw. vorgesehen. Es sind Gummifüße am Gehäuse, das aus Holz gefertigt wird. Das sogenannte „Merveilleux"-Gehäuse ist in Frankreich, England, Vereinigten Staaten, Deutschland, Italien und Belgien patentiert; der Erfinder, Herr A. Thiriot, 10, Rue de Cloitre, Chalons-sur-Marne (Marne) [Frankreich] ist bereit, Fabrikationslizenzen zu erteilen

Probenschau

Kolleghefte, Schulkladden und Tagebücher, Notizbücher, *Abreißblocks und Taschenblocks, Briefblocks und Schreibmappen, Strazzen, Stenogrammhefte und andere ähnliche Artikel für Schulbedarf* sind die Haupterzeugnisse der Bücherfabrik „Papiervoss AG.", die vor Jahresfrist aus der vor 60 Jahren in Hannover gegründeten Firma Papiervoss H.-G. (vorm. Louis Voss) hervorgegangen ist. Die uns vorliegenden reichhaltigen Muster lassen erkennen, daß die Firma ihre Erzeugnisse aus bestem Material in genauer, sauberer Arbeit anfertigt. Die Hefte zeigen hochgebleichtes, stark geleimtes Kanzleipapier mit sauberer Lineatur und Zwirnheftung. Kladden und Kolleghefte haben dauerhaften schwarzen lederartigen Einband, den sogenannten Zellkaeinband (DRGM.) und neuerdings den nicht schmutzenden Olaminkartonumschlag (DRP.). Die Abreißblöcke sieht man in vereinfachtem Einband (DRGM.), die besseren Taschenblöcke in elegantem umlegbaren Karton mit Hochglanz und Löschrückseite, um die Blöcke auch für Tintenschrift verwendbar zu machen, welche Ausführung ebenfalls durch DRGM. geschützt ist. Wasserlinien-Liniatur wird nach einem besondern Verfahren hergestellt, welches zum Patent angemeldet ist, und durch DRGM. geschützt sind auch die praktischen Reise-Schreibmappen „Reinecke-Voss", die in sinnreicher Weise Briefblätter und Briefumschläge vereinigen. Als jetzige Leistungsfähigkeit der Papiervoss AG. wird uns täglich 150 000 bis 200 000 Bücher und Blöcke angegeben. Die Berliner Auslieferung besorgt die Firma Hartmann, Schwarz & Co., W 9, Potsdamer Str. 126.

Schul- und Kolleghefte, Briefblöcke, Stenogramm- und Notizblöcke, Kontobücher usw. sind Haupterzeugnisse der Firma *Papiervoß AG., Pforzheim.* Die uns vorliegende reichhaltige Musterkollektion zeigt die hohe Leistungsfähigkeit dieses Hauses. Die Schulhefte erhalten einen starken, einseitig satinierten, blauen Aktendeckel und werden nach alter Vorschrift wieder mit Fadenheftung versehen. Als Neuheit sind jetzt Schulhefte mit Steilschriftvorlagen und Liniaturen sowie Reichskurzschrifthefte herausgekommen. Für Merkbücher, Kladden, Kolleghefte und Strazzen wird ein schwarzer, zäher „Zellka-Deckel" benützt, der gegen Brüche und andere Beschädigungen besonders widerstandsfähig ist. Für die gebräuchlichen, einfachen Unterschriftmappen wird ein guter roter Löschkarton verwendet; geheftet sind diese Mappen ebenso wie die in allen Größen vorrätigen, für alle Zwecke verwendbaren „Voßblöcke" in einem extra starken, den Augen angenehmen grünen Umschlag. Die Buchbinderarbeit ist bei den Erzeugnissen fest und sauber. *ck.*

Gedruckte oder gestanzte Figuren mit Straußfeder-Bekleidung bilden einen eigenartigen Schmuck für Kalenderrückwände, Kunstblätter, Tischkarten und dergleichen. Hübschen Bromsilberbildern, kolorierten Modefiguren oder gestanzten Silhouetten sind die leuchtend gefärbten, kleidhaft geformten Federwellen derart aufgeklebt, daß die Enden frei bleiben und daher die Federbekleidung stofflichen Charakter trägt. Das wird beim Publikum ansprechen und die damit verzierten Papierwaren verkäuflich machen. Herstellerin ist die Firma *Reinhardt & Höffler, Berlin SO 16,* in ihrer Abteilung Bunt- und Luxuspapierfabrik.

Büchertisch

Wie gründet man eine Aktiengesellschaft? Gemeinverständliche Darstellung der Entstehung einer AG. von Dr. jur. Dr. phil. G. Senftner. Achte, neubearbeitete Auflage. 28 bis 31. Tausend. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 1,60 M. — Die beigegebenen Musterbeispiele erhöhen den Gebrauchswert des empfehlenswerten Buches.

Hosted by Google

DEUTSCHLANDS
UNÜBER-
TROFFENER
FÜLL-
HALTER
MIT
GARANTIE-
SCHEIN

Astoria

SCHUTZ MARKE

„Astoria"-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

F. J. Bernsau, GmbH. Erkrath
(bei Düsseldorf)

liefert sofort

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, eins. glatte holzfreie Etiketten-Druckpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen, (A 8752

Mit Angeboten stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

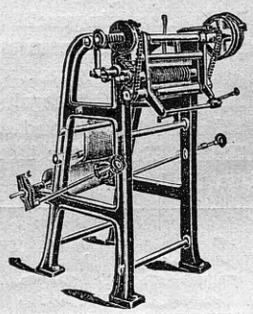
Unsere Patience-Karten
nach Originalen
von *Franz Christophe* bzw. *G. Olms*
in vornehmen Lederpackungen zu je 2 Spielen
werden von den kunstliebenden Damen
ebenso sehr begehrt wie die Whistkarten.

Die guten Goslarer Spielkarten
erobern sich immer weitere Kreise.
Halten Sie diese Erzeugnisse deutscher Qualitätsarbeit in eigenem Interesse ständig auf Lager.

F. A. Lattmann * Spielkartenfabrik * Goslar a. H.
Gegründet 1818, seit 1841 im Besitz der Familie Lattmann.
Gründungsjahr der Druckerei-Abteilung 1604.

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

„RUF"
Der neuartige ges. gesch.
Rollenpapierständer mit Abschneider
Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.
Rudolf Fiedler, Meißen I
(A 7863



Rollen-Schneide- u. Wickelmaschine

geeignet zum Schneiden von Aluminium, Stanniol, Seidenpapieren usw. in bewährter präziser Ausführung bauen

Modell Cl.

GUSCHKY & TÖNNESMANN
DÜSSELDORF - REISHOLZ
A 6957

Pausleinen

ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN
IN JE MEHREREN BREITEN

VORZÜGE:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- u. Druckaufnahme
Größte Radierfähigkeit

Rich. Schwickert
GmbH. / Freiburg i. Br.
Spezialfabr. f. Pausleinen u. Lichtpauspapiere
(A 7527

Hosted by Google

Börsenbericht Kurse vom 30. März 1925

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. M.	Kurs vom 30. März in Billion.	Kurs vom 27. Febr. Proz.
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie			
Alfeld-Gronau	2,5	55*	2,20
Ammendorfer Papierfabr.	4,—	7,3	7,25
Aschaffenburger Zellst.	—	106,2*	109,50*
Chemnitzer Papier . . D	—	1,2	1,375
Chromo Najork L	1,62	91,25	95,—
Cröllwitzer	—	12,75	13,25
Dresdn. Chromo u. K.	7,—	84,2*	98,—
Feldmühle	9,6	83,75*	85,25
Hann. Papf. Alfeld. . . F	—	—	—
Heidenauer Papierfabr.	1,4	1,1	1,20
Kostheimer Cellulose	0,96	—	5,40
Limmritz-Steina L	—	101*	118.—*
Natronzellstoff u. P.		3,8	3,50
Niederschlema Pappen D	—	126*	154,—
Peniger Patentpapier . D	—	6,5	6,5
Preßsp. Untersachsenfld.	1,2	35,5	33,—
Reisholz	—	18,—	17,—
Schlema Holzstoff . . . L	—	127*	154,—
Schles. Papierf.		0,7	0,525
Schles. Cellulosefabriken	—	77,5*	7,70
Stettiner Papier u. Pappe		4,—	3,70
Strohstoff-V. (Dresden) . F	—	160*	166,—*
Thode Papierfabrik . . D	—	0,3	0,3
Varziner Papierfabrik	4,8	0,68	70,—*
Verein Bautzner	—	4,25	4,50
Verein. Strohstoff . . . D	—	142	163,25
Weißenborner . . . . . D	—	10,1	12,3
Zellstoff-Verein Dresden	—	71,5*	—
Zellstoff Waldhof	—	12,5	73,50
	—		12,4
Papierverarbeitung und Buchdruckereien			
Adt, Gebr., Wächtersbach F		55	
Aschaffenb. Buntpfbr. . F	—	131	3,40
Bazar Genußscheine	—	89	127,—
Berlin-Neuroder Kunstanst.	—	7,—	100,50
Bibliogr. Institut L	—	122	7,75
Chromo A.-G. . . . . D	—	1,4	121,—
Dresdn. Albumia . . . D	—	56,—	1,3
Carl Ernst & Co., Berlin	—	—	69,—
Etzold & Kießling	0,2	95	0,975
Flemming & Wiskott	1,7	—	10,10
Frankf. Verlags-A.-G. . F	—	0,275	6,50
Grosz Kunst-A. L		4,4	0,270
E. Gundlach, Bielefeld	—	10,—	4,375
Günther & Sohn	—	132,25	9,—
W. Hagelberg, Berlin	3,—	—	148,—*
Leipz. Buchb. Fritzsche L	1,446	99,75*	7,50
Dr. Kurz phot. Pap. . . D	—	—	98,5
do. Genußsch.	—	33,25	—
Mimosa A.-G., Dresden	1,5225	113*	102,—*
Kunst-Anstalt May . . D	—	21,—	21,5
Kunst-Anstalt Niedersedl. D	—	69,5	71,5
Pflüger Briefumschl.	—	1,5	1,40
Pinkau & Co. L	—	95,5	93,—
Rotophot, Berlin	0,66	85,75	80,—
Schött, Rheydt, Lith.	2,8	87,5	34,—
Stralsunder Spielkarten	—	163	137,50
Trapp & Münch . . . . D	—	55*	64,75
Verein. Fabr. phot. Pap. D	—	—	75,—
do. Genußscheine	—	118	—
Langb. Pfannh.	—	112	—
Verein. Kunst. Troitzsch	1,2	1,1	1,20
Wenderoth, Cassel	—	4,1	4,50
Wunderlich & Co.	—	17,—	18,50
Hilfsgewerbe			
Augsb.-Nb. Maschin.-Fabr.	—	29,5	29,40
Berthold, Messing	3,2	136,—	13,40
Cartonn.-Industrie, Loschw.	—	11,75	13,40
Dresdn. Schnellpressen	2,405	3 3/8	3 10
Faber & Schleicher . . F	—	5.55	6,—
Joh. Faber, Bleistiftfabrik	5,6	14,6	16,25
Heidelberger Federh. F	—	0,26	0,30
Walter Kellner, Barmen	—	0,35	0,45
Rockstrohwerke	—	91,5	97,75
Sächs. Cartonn.-Maschin.	1,6	2,8	3,—
Schnellpressenfabrik Frankenthal F	—	91	91,—
Schriftgieß. Offenbach	—	21,25	—
Schriftgießerei Stempel F	—	98	104,—
Vogtl. Maschinenfabrik	—	4 1/8	4,75

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter, mit D bezeichnete an der Dresdner Börse, mit H an der Hamburger Börse und mit L an der Leipziger Börse gehandelt. Die Goldkurse sind durch einen * hinter der Notierung gekennzeichnet.

Der Geldmarkt ist trotz der Herabsetzung des Reichsbankzinsfußes gespannt. Kredit, auf den die meisten Unternehmungen mehr denn je angewiesen sind, da die Zahlungen von allen Seiten sehr schleppend eingehen, ist sehr schwer zu erhalten.

Die Papierfabriken sind zum größten Teil noch gut beschäftigt, aber hauptsächlich für das Inland, da Ausfuhrgeschäfte immer schwerer zustande kommen. Trotz der vor kurzem um etwa 8 vH gestiegenen Löhne in der Papier- und Papierstofferzeugung wurden die Preise, die meist bis Ende Mai festgelegt sind, nur für wenige Papiersorten um 5 vH erhöht, während die andern Papiersorten ebenso wie die amtlichen Preise für Holzschliff und Zellstoff unverändert geblieben sind.

Die Holzschleifereien sind infolge Besserung der Wasserstände leistungsfähiger geworden, und infolgedessen hat die Holzschliffknappheit nachgelassen, und auch die Preise von Altpapier sind etwas zurückgegangen.

Die Papierverarbeitung leidet unter der Teuerung ihrer Rohstoffe. Mit einzelnen Gruppen der Papiererzeuger sind Vereinbarungen zustande gekommen, wonach für Papier, das zu Ausfuhrwaren verarbeitet wurde, nachträglich ein Teil des Papierpreises vergütet wird. Die Beschäftigung der Druckereien ist sehr gut, was zum Teil auf die Wahlen und politischen Agitationen zurückzuführen, aber zu erheblichem Teil auch den Anstrengungen der Industrie zur Verbreitung von Werbedrucksachen zuzuschreiben ist.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Wintersche Papierfabriken AG., Hamburg. Mit den Bilanzen und der Generalversammlung, über die wir in Nr. 24 auf S. 1010 kurz berichteten, beschäftigt sich sehr ausführlich das 1. Morgenblatt der „Frankfurter Zeitung" vom 26. März. Wir entnehmen daraus: „Dieses Unternehmen, das vor dem Kriege meist ohne Dividende arbeitete, in der Inflationszeit aber ständig steigende Dividendenzahlen aufweisen konnte, muß für das Geschäftsjahr 1923 bis 1924 einen Verlust von 343 655 Rm. ausweisen, der durch Entnahme aus dem mit 670 560 Rm. eingesetzten Reservefonds rechnerisch getilgt werden konnte. Das Unternehmen hatte noch im April 1924 eine Verdoppelung des AK. auf 120 Mill. Pm. beschlossen. Der Begebungspreis der neuen Aktien sollte sich auf 13 Rm. pro Aktie bei einem damaligen (alten) Aktienkurs von 6 Rm. stellen. Wie diese Kapitalserhöhung unter diesen Umständen durchgeführt wurde und mit welchem Ergebnis, darüber fehlt im Bericht jede Angabe. Aus der Abschlußbilanz kann man höchstens entnehmen, daß der oben genannte Reservefonds von 670 560 Rm. das Ergebnis der Kapitalserhöhung darstellt. In diesem Falle würde der beschlossene Begebungspreis annähernd erreicht worden sein. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in 1923-24 zur Beschaffung von Betriebsmitteln noch ein Hypothekendarlehen von 750 000 Rm. aufnehmen müssen. Dieser Kapitalzufluß hat ein verlustbringendes Geschäftsjahr nicht vermeiden lassen. Der Bericht führt aus, daß im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres 1923-24 die eingehenden Aufträge immer geringer und ungünstiger wurden, sodaß des öfteren ein längeres Stilliegen einzelner Fabriken notwendig wurde. Auch von Ausfällen in der Kundschaft sei die Gesellschaft nicht verschont geblieben. Im laufenden Geschäftsjahr hat das Unternehmen seine Fabriken zeitweilig ganz oder teilweise stillegen müssen. Durch außerordentlich scharfe Kapitalreduktion auf 600 000 Rm. stellen sich die Obligationen- und Hypothekenschulden um rund 50 vH höher als das A.-K. Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen muß man zu dem Schlusse kommen, daß die Gesellschaft die Gelegenheit der Umstellung zur Sanierung benutzt hat.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken in *Bautzen.* Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1924 einen Bruttogewinn von 977 423 Rm. Anderseits erforderten Unkosten 593 240 Rm., Zinsen 33 756 Rm. und Abschreibungen 176 520 Rm., so daß ein Reingewinn von 173 908 Rm. verbleibt, aus dem, wie bereits gemeldet, eine Dividende von 5 vH auf die Stammaktien und 8 1/6 vH auf die Vorzugsaktien verteilt, während der Rest von 13 713 Rm. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Bilanz vom 31. Dezember 1924 zeigt im Vergleich mit der Goldmarkeröffnungsbilanz vom 1. Januar 1924 (in Klammern) folgende Hauptzahlen: *Aktiva:* Bodenfläche (385 547) 394 000, Gebäude I (287 140) 293 000, Gebäude II (1 732 420) 1 786 000, Maschinen (982 899) 1 088 000, Außenstände (681 901) 336 383, Fabriklager (408 750) 159 848, Materiallager (693 139) 292 771. *Passiva:* Stammaktien (3 150 000) 3 150 000, Rücklage (440 000) 440 000, Teilschuldverschreibungen (437 000) 465 000, Verpflichtungen einschl. Akzepte (954 800), 280 648. Im Geschäftsbericht wird u. a. ausgeführt: „Im Anfang des Jahres sowie in den Sommermonaten war die Nachfrage ungenügend, und erst im Spätherbst belebte sich das Geschäft wieder. Die Stockung im Auftragseingang dürfte zurückzuführen sein auf das Fehlen flüssiger Mittel im Wirtschaftsleben als Folge der Währungsumstellung. Im neuen Geschäftsjahre sind wir bis jetzt mit dem Geschäftsgang zufrieden."

Die Firma *Manger & Pinkert* in *Borsdorf* bei Leipzig verlegt am 1. April ihre wesentlich erweiterten Geschäfts- und Fabrikationsräume dortselbst nach Leipziger Straße 59. Sie stellt die Arto-Buntpapiermaschinell in einer Breite von 75 cm in Rollen und Bogen her.

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1136

Digitized by Google

Verkaufe

mein Packpapiergroßhandelsgeschäft m. Lager, Gebäuden, Auto u. Garage. Günstige Lage im Industriegebiet. Fester Preis 90 000 Mark.

Angebote unter *X 41199* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier- u. Schreibwarengesch., Buchhandlung, im mitteldeutsch. *Kohlengebiet*, ausbaufähig, Umsatz 1924 13 000, **sofort zu verkaufen.** Erforderl. ca. 5—6 000 M. z. Uebernahme des Lagers.

Angebote v. Interessenten, welche über genüg. Kapital verfügen, erbeten unter *D 41171* an die Papier-Zeitung.

Lohnarbeit

Papier-Rollen schneidet

in Bogen u. teilt in schmale Rollen

GRIMM, BERLIN

Melchiorstraße 30

Liniaturen

in Massenauflagen liefert äußerst preiswert

Mittelbad. Papier-Manufaktur Ernst & Luh, Achern/Baden

(A8101)

Kleben
Plakate aufziehen
Gummieren
Lackieren
Grainieren
Perforieren
Karten aufziehen
Gelatinieren
Pappen kaschieren
übernimmt

FRANZ GRIMM

Berlin SO., Melchiorstr. 30

LEUCHTCARTON

Preßvergoldearbeiten

jeder Art führt pünktlich aus auf Massenartikel all. Branchen

Fr. Linkenheil, Stuttgart

Raitelsbergstr. 52 (40260

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

TIEFDRUCK

Anfertigungen für Verleger und Industrie
Kunstblätter, Postkarten, Packungen, Prospekte, Kataloge.

CARL EBNER, DRUCKEREI, STUTTGART

(A 8297

Schles. Kartonnagen-Großbetrieb

sucht Beschäftigung f. große Schnellpresse

insbesondere Massenauflagen von Versandkartons

mit Firma- oder sonst. Reklamedruck, Rohmaterial genügend greifbar.

Angebote unter *B 41209* an die Papier-Zeitung erbeten.

Lohndruck

Plakate, Faltschachteln usw, bis Größe 110×140 cm übernimmt sehr leistungsfähige Berliner Steindruckerei.

Gefällige Angebote erbeten unter *G 41076* an die Papier-Zeitung

---

KLEBEN

jeder Art sauber, schnell und billig

Erdt & Schmidt, Berlin NO

Weberstraße 13

Telephon Amt Königstadt 1780 — Gegründet 1897

(A 8163

Käufe

Für die Bücherei der Papier-Zeitung

Jahrg. 1876

der Papier-Zeitung zu gutem Preis zu kaufen gesucht

(IM BESONDEREN: Heft 1, 2, 6 und 24 von 1876, auch einzeln)

Gefällige Angebote an die Schriftleitung der Pap.-Ztg.

Braune

Maschinenlederpappen

laufend zu kaufen gesucht. Angebote unt. *B 41139* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir kaufen laufend:

Perg.-Ersatz, sat. imit. Perg., sowie **sämtliche Pack- und Einschlagpapiere** und erbitten bemustertes Angebot unter *Q 41127* an die Papier-Zeitung.

Ich erbitte Angebot für Export für 1000 Ballen von je 46 kg netto

grau Schrenz

35×45 cm, 80 g/qm.

Die Preise sind zu stellen fob Hamburg, Bremen oder Rotterdam.

Carl Strack, *Papiergroßhandlung,* **Geestemünde.** (41194

Ich benötige dringend

je 5—10 000 kg

satiniert Druck

in ½-, ¾- und 1/1-Leimung, 43×68 cm, 20—22 kg. Nur bemusterte Angebote mit *kurzer Lieferfrist* haben Zweck. Lieferungsort Köln.

Angebote erbeten unter *F 41175* an die Papier-Zeitung.

Für Kartonnagen, Chromobilder, Kalenderrückwände usw., Buntpapier

auf chromolithographischem Wege gedruckt, Muster u. Preise erbeten von bei der Kundschaft sehr gut eingeführtem französischem Hause unt. *L 41219* an die Papier-Zeitung.

Wir kaufen laufend:

Rest- und Gelegenheits-Posten

Pergament und Ersatz, Pergamyn, Cellulose, Seiden- und Packpapier, Tüten usw., sowie *Druck-Ausschuß, Abrisse, neue Zeitungen usw.* frei *Berlin.* (A 8832

Irmer & Co., Berlin,

Oldenburger Straße 35.

Welche Pappenfabrik

liefert *monatl. ein bis zwei Ladungen*

Holzstoffpappen

für die Erzeugung von Holzstoffversandkisten? *Die Aufträge werden auch in der stillen Zeit erteilt.*

Angebote unter *O 41125* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wer liefert ausgestanzte

Aufstellplakate (Figuren)

und wer liefert

Transparentplakate.

Gefl. Angebote unter *C 41239* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wer liefert

wasserfeste Farbe

für Gummiwalzendruck

od. Anleitung zur Selbstherstellung derselben?

Angebote erbeten unter *A 41138* an die Papier-Zeitung.

Wer liefert ladungsweise

sat. holzh. Seiden

vollgeleimt, in Rotationsrollen?

Bemusterte Angebote unter *A 41236* an die Papier-Zeitung.

Welche Fabrik liefert laufend **größere Posten**

Konfekt-Kapseln

mit und ohne Firmendruck?

Bemustertes Angebot unt. *Q 41190* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitsposten

in h'haltig u. h'frei Durchschlag, sowie h'haltig und h'frei Schreibpapier in jeder Menge zu kaufen gesucht

Werner & Roosen

Zweigniederlassung

Berlin W 8, Kronenstr. 57

(11244

Hosted by Google

Ich habe Interesse

für Neuheiten der gesamten Papierindustrie und erbitte bemusterte Preisofferte evtl. Angebote für Vertretung. (38150

Jacques Stickel, Zürich-Hegibach

Wer liefert

rillfähigen Streichkarton

in Rollen, mit oder ohne Einlage, im Gewicht von 200 bis 400 g/qm? Angebote an (41238

Philipp Schnell,
Chromopapierfabrik, **Kassel.**

Erbitte Angebot:

Kreppapier

in Handwickelröllchen,
10 und 15 cm breit, 200 g/qm,

Spinnpapier

6—20-mm-Röllchen.

Albert Dochan, Papiergroßhdlg., **Luckenwalde.** (41042

Ich benötige

monatl. einige Millionen Quartblatt

m'gl.

Durchschlagpapier

Bemusterte Angebote erbeten unter *Y 41234* an die Papier-Zeitung.

Rollenschneidemaschine

für Schmalschnitt bis 4 mm, Arbeitsbreite etwa 50 cm, mögl. Fabr. Goebel, gebraucht

zu kaufen gesucht

Angebote mit genauen Angaben u. *C 41210* an die Papier-Zeitung

Gebrauchte Perforiermaschine, 60 cm breit.

Gebrauchte Block-Heftmaschine, bis 25 mm.

sofort gesucht. Zuschriften unter *S 41262* an die Papier-Zeitung.

Ankauf
Otto Zill & Co.
Hannover, Goseriede 4
Maschinen für die gesamte Papierindustrie.
Verkauf

Verkäufe

Querschneider

sofort lieferbar. Arbeitsbreiten 1000, 1200 und 1500 mm mit Längsschneider, Abwickelstuhl für 5 Rollen und mehr Schnittleistung bis 40 in der Minute, automat. Ableger, betriebsfertig

Jagenberg-Werke AG., Düsseldorf

1 Augsb. Schnellpresse

i. R. 66×102, Papierf. 65×100 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7979

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Flachbahn-Gummiermaschine

auch für Fasson (System Klingner), **Gummirührwerk** (System Sächs. Kartonnagenindustrie) *preiswert zu verkaufen.* (41258

Deutsche Kuvert-Fabrik GmbH., Berlin, Schmidstr. 8 a.

Folgende gebrauchte **Maschinen** sind ab westdeutscher Fabrik günstig abzugeben:

I. Hydr. Pressen:

1. 1350×950 mm Druckfläche, 335 000 kg Druckkraft,
2. 1350×930 mm Druckfläche,
3. 1350×1000 mm Druckfläche, 397 000 kg Druckkraft,
4. 2000×1500 mm Druckfläche, 530 000 kg Druckkraft.

II. Rollenquerschneider:

1. Rollenschneider, System „Verny", 1200 mm Maximal-Schn.-Breite, 1500 mm Schnittlänge, nebst Rollenständer mit Windevorrichtung für sechs bis sieben Rollen.

III. Bogenkalander:

1. Neunwalziger Kalander, Ballenlänge 1800 mm,
2. Siebenwalziger Kalander, Ballenlänge 1300 mm,
3. Fünfwalziger Kalander, Ballenlänge 1250 mm,
4. Fünfwalziger Kalander, Ballenlänge 1400 mm.

IV. Rollenkalander:

1. Fünfwalziger Kalander, Ballenlänge 1300 mm,
2. Neunwalziger Kalander, Ballenlänge 1150 mm.

V. Färbmaschinen:

1. 1 kompl. Kleb- u. Farbanlage für 1400 mm Papierbahn,
2. 1 Färbmaschine, 1250 mm Zylinderbreite, mit Roller,
3. 1 Färbmaschine, 1200 mm Zylinderbreite, mit Roller.

Interessenten-Adresse u. *R 41224* an die Papier-Zeitung.

Kuvert- und Gummiermaschine

f. Geschäftsformat, Fabrikat Klingner, Berlin, noch neu, *wird billig abgegeben.*

Anfragen unter *D 41212* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wegen Umstellung äußerst preiswert zu verkaufen:

1 Spitztütenmaschine, W. & H., für Spitztüten von 5 g bis 2 Pfd. Inh.,
1 Packpresse (fabrikneu), System Paal Nr. 4 mit Handrad,
1 Koksbrecher, Sinius, Ausführ. B.,
1 Zigarrenbeutelmaschine für feststehendes Format 11,5×17 cm,
1 dto., für feststehendes Format 8,7×17 cm,
1 dto., verstellbar f. Größ. 11,5×17 cm, 8,7×17, 6,7×17, 5,7×17 cm,
1 Flachbeutelmaschine, vom Blatt arbeitend, Syst. Eckner, verstellbar v. Größ. 5,5×9 bis 12×18 cm,
1 Schnellpresse, K. & B., mit Univ.-Anlegeapparat „Kleim & Ungerer", Papiergröße 105×140 cm.

Mit sämtlichen Maschinen wird noch gearbeitet und können solche währ. des Ganges besichtigt werden.

Interessenten wollen sich bitte zwecks genauen Angebots an die Papier-Ztg. wenden unter *V 40946.*

Eine Doppel-Buchdruckschnellpresse

„Johannisberg", mit Doppelwendefalzapparat, i. R. 64×96 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7977

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

MASCHINEN f. d. graphische Branche
lief. ab Lag. neu od. gebraucht
Hermann Dietrich & Co. GmbH.
Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und Braustr. 29
Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Export. Export.

2 Briefumschlagmaschinen

System Blitz, von der Firma R. E. Fischer, Berlin, neu, ungebraucht, 128×163 u. 125×155 cm, u. andere Größen, mit 4 Ausstanzmessern, unter Fabrikpreis sofort lieferbar, verkaufen (41164

Arnold Mai GmbH., Köln,
Vorgebirgstraße 13.

Ich gebe wegen Umstellung sehr billig ab:

1 Längs- und Querschneider

1200 mm breit mit Rollgestell für 6 Rollen. Anfragen unter *T 41159* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte Maschinen:

1 Faltschachtel-Drahtheftmaschine,
1 Karton-Eckenhefter f. Fußbetrieb,
3 Anleimmaschinen, 50, 20, 15 cm,
1 Blech-Ecken-Anpreßmaschine
1 Blech-Klammer-Heftmaschine für Faltschachteln,
2 Kuvertmaschinen, Tellschow,
3 Broschürenhefter, Brehmer, Heftstärke 5, 8, 12 mm,
1 Balancier zum Vergolden und Stanzen, 14×19 cm,
1 Tiegeldruckpresse, Viktoria, i. R. 28×38 cm,
1 Etiketten-Druckmaschine Printator mit Schriften, 5,5×8,5 cm,
1 Eckenausstanzmaschine, Krause, Mod. Y Z b 2,
1 Radschneidemaschine, 71 cm,
billig zu verkaufen. (38892

Hans J. Grzymski, Berlin S 42, Buckower Str. 3.

Sofort lieferbar:

1 Dreischneider, D. & L., Format 85×135 bis 240×330 mm,
Schnellschneidmaschine Seyboldus, 140 cm Schnittlänge, m. Schnellsattel, Schmalschn., Selbstpressg.,
Schneidemaschine Krause, Universal, Mod. „A Gox", 110 cm Schnittlänge, Selbstpress., Schnittandeuter, Schnellsattel und Mikrometer,
Schneidemaschine Krause Universal „A Faox", 100 cm Schnittlänge, 19 cm Einsatzhöhe, m. Selbstpressung, (41204
Schneidmaschine Krause Universal, „A Eaox", 91 cm Schnittlänge, mit Selbstpressung, Schnittandeuter.

Friedrich Ehrenhard GmbH., Frankfurt a. M.-West,
Kurfürstenstraße 60.
Telephon Maingau 2828 und 2829

Ab Lager lieferbar!

1 gebr. Buchdrahtheftmasch. Brehm. Imperial 1,64 cm,
2 „ Buchdrahtheftmasch. Royal-Median, 52 u. 43 cm,
1 „ Dreischneider Krause kl. Format 105×165 mm, größtes Format 185×255 mm,
1 fast neue Papierfransen-Schneidemaschine Hand- und Kraft,
1 fast neue Radschneidmasch. K. K. Universal, 65 cm,
1 „ „ Tütenschneidmasch. K. K. 71 cm, Handbetr.,
4 neue Glätt- und Packpressen mit Schlagrad, 50×60,
3 neue Eckenrundstoßmaschinen usw., 56×72 cm

Hugo Peege, Maschinenfabrik Leipzig-R.
Josephinenstr. 9/11 Telephon 23508 (41157

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen

(Pappenbiegemaschinen, Pappscheren, Stock- u. Schlagradpressen, Eckenausstoß- und Schlitzmaschinen *usw.)* in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert

Ernst Biermann, Wurzen Sa.

Hosted by Google

Schneidemaschinen

Krause, 43 cm Schnittlänge, Doppelhebel,

Krause, 50 cm, Handrad- u. Kraftantrieb, mit Selbstausrückung,

Mansfeld, 60 cm, Handradantrieb, verbesserte Handradpressung,

Dietz & Listing, 60 cm, Handradantrieb.

Heftmaschinen

Preuße, 8 mm, Hand- u. Fußbetrieb,

Gaitzsch „Simplex", Flach- u. Querhefter, 50 cm Armlänge,

Pappscheren und viele andere Maschinen, gebraucht, tadellos betriebsfähig, ab Werkstatt sofort lieferbar. (A 8720

Graphia Wilhelm Schönknecht, Leipzig, Sternwartenstr. 28. Fernsprecher 13212.

Luftschlangen-Rollenschneider

präzises neues Fabrikat, 500 und 750 mm Arbeitsbreite, günstig zu verkaufen. Garantie für tadellose Arbeit. Anfragen unter *B 40872* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ein Trockenapparat

sehr gut erhalten, Fabr. Friedrich Müller, 920 cm lang, 350 cm breit, 325 cm hoch, ca. 140 Trockenrahm., Deckenventilator, preiswert abzugeben. (41062

Robert Küpper, Dresden-A. 24.

Tellerstanze

Druckstück 25 cm ⌀, Handbetrieb, fabrikneu. (A 7233

Jakob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41—43.

---

2 Millionen Kuverts

ung. Klappe, geringe Qualität für Drucksachen, Mk. 1,50 ein Mille, ab Lager Leipzig, sofort greifbar.

Gefl. Angebote unter *X 41100* an die Papier-Zeitung erbeten.

---

5 000 kg

grau Schrenzpapier

in 75-cm-Rollen oder Format 75/100 cm, 80 g/qm, zum Fabrikpreise sofort lieferbar.

Anfragen erbeten unter *S 41156* an die Papier-Zeitung.

Billige Restposten

3 000 Bog. rot Halbkt., 48/64, 50 kg,
2 000 Bog. gelb Duplex, 70/100 cm.
Anfragen bei (41174

Aachener Papiervertrieb GmbH., Aachen.

Wegen Aufgabe der Drehstiftfabrikation haben wir **ca. 30000**

Drehbleistifte

verschiedener Sorten äußerst billig abzugeben

Klio-Werk G.m.b.H.
Schreibwaren-Fabrik, Hennef-Sieg
(41208

Für Wiederverkäufer:

LITHOGRAPHISCHE

Erzeugnisse Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe

HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Für Wiederverkäufer!

Bäckerfaltenbeutel ✦ Kreuzbodenbeutel
liefern preiswert

A. Neumerkel & Co., Hirschberg Schles.
Gegründet 1883 (A 8707

Blumen-Krepp

erstklassig,

in kleinen sowie endlosen Rollen preiswert abzugeben an

Groß-Abnehmer

Degenhardt & Drechsel, Pirna i. Sa. (41090

Wir stellen in eigener Fabrikation als Spezialität her u. geben Ihnen kurz nachsteh. einige Preise:

Stenogrammhefte

14×22 cm	40 Bl.	50 Bl.	80 Bl.	100 Bl.
1000 Stck.	M. 53.—	64.—	95.—	117.—
5000 „	„ 250.—	300.—	450.—	550.—
10000 „	„ 480.—	580.—	870.—	1050.—
17×22 cm	40 Bl.	50 Bl.	80 Bl.	100 Bl.
1000 Stck.	M. 65.—	78.—	117.—	145.—
5000 „	„ 360.—	375.—	550.—	680.—
10000 „	„ 590.—	710.—	1060.—	1310.—

Auch mit Druck, welcher je nach Auflage berechnet wird. Bei größeren Bestellungen Druck gratis.

Quart- und Oktavblocks, Schulhefte, Notes in allen Qualitäten und Blattstärken und Liniaturen äußerst preiswert.

HAMBURGER PAPIER HANDELS AKTIEN GESELLSCHAFT
Hamburg I Telegrammadr.: Edaspapier (41149

Liquidationslager

sehr günstig abzugeben:

etwa	*40 000 Schulhefte* (Ashelm) 4 Bg. Fadenh. Holzfr.	die Taus. M.	50,-
„	*4 000 Oktavhefte*, lin.	„ „	20,-
„	*2 500 Postoktavblocks*, lin., holzfrei	„ „	160,-
„	*4 000 Schnellhefter S.* mit Stahldeckleiste	„ „	75,-
„	*300 Karton Radiergummi „Bär"*		je 0,90

Paul Schild, Gießen, Gartenstraße 20. (41177

Rauhmaschinen-Porzellan

FABIAN & MEHLHOSE A-G.
Rollenpapierfabrik, Sachsenhausen (Mark)

Bast- u. Cellulosepapiere

für Tüten- und Einwickelzwecke

in Formaten sowie Rotations- und Secaré-Rollen von süddeutscher Papierfabrik kurzfristig lieferbar. Gefällige Anfragen unter *M 41151* an die Papier-Zeitung erbeten.

Büronadeln liefert

in bekannter Qualität

und die Preise sind wie folgt:

	die 100 Mille
Groß zu 100 St. verpackt Rm.	45,—
Klein „ 100 „ „	40,—
Groß „ 1000 „ „	35,—
Klein „ 1000 „ „	30,—

Es kommt nur Ia. fett- und rostfreie Ware in Betracht

Ernst Wolff
Westig, (Kreis Iserlohn)
(40936

Etwa 10000 kg

Kreppack

in Rollen, 158 cm breit, 150, 200 u. 270 g/qm, 100 kg M. 42,50, gegen sof. Kasse oder disk.-fäh. Akzept ab mitteldeutsch. Stat. sof. lieferbar.

Anfragen unter *V 41097* an die Papier-Zeitung erbeten.

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355

Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

H'halt. wß. Umschlag

150 g/qm,
etwa 1000 kg 60/80 cm
etwa 2000 kg 75/100 cm

preiswert abzugeben. Muster und Preis auf Anfrage. (41211

Ernst C. Behrens,
Papierwarenfabriken,
Alfeld (Leine).

Küchenkanten

(Papierspitzen), 500 000 m, v. M. 70 für 10 000 m an, liefert freibleibend

Max Trupke, Berlin NO 43/2.
Bemusterung gratis. (A 8867

Gelegenheits-Kauf

Größere Posten **Notizbücher** mit Phantasie- und Lederpapierüberzug, **Phantasie - Notizblöcke** (als Zugabe-Artikel geeignet), **Einklebe-Album** mit Phantasiepapierüberzug, Unterschriftsmappen, Skizzenbücher, sowie Notizblöcke aller Art zu äußerst günstigem Preis abzugeben. Ferner ein Posten **M.K. Briefpapiere** i. Kassetten 25/25 u. lose, sowie **Ed. Beyer Kopier-Tinten** 1/2 u. 1/1 Liter zu außergewöhnl. billigem Preis abzugeben.

Angebote unter *P 41153* an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

Marktberichte

Leim. Die Gesamtlage erscheint unverändert. Preise blieben behauptet. Notiert wurde am 27. März im Großhandel: Knochenleim 0,80 bis 0,85, Mischleim 0,85 bis 0,90, Lederleim 1,05 bis 1,15, Caseinleim 1,60 bis 1,80 Rm.

Schellack. Der Schellackmarkt zeigte in der Berichtswoche etwas freundlichere Haltung infolge regerer Nachfrage aus dem Inlande. Notiert wurde (loco): T. N. orange Standard 260, T. N. orange Pure 272, T. N. orange Superfine 289, „Ultra" Ralli Brothers 310, feinst lemon 320 Rm. Schulenburg & Co., Bremen.

Metalle. Nach dem Wochenbericht der *AG. Deutscher Metallhandel, Berlin-Oberschöneweide* wies der Metallmarkt in der abgelaufenen Berichtswoche keine einheitliche Haltung auf. Die zu erwartenden Schwankungen wirkten sich auf die einzelnen Metalle verschieden aus. Während *Kupfer* und *Blei* Einbußen erlitten, liegt *Zinn* im wesentlichen stetig und *Zink* konnte sogar besseren Preis erzielen. Die Gesamtlage muß nach wie vor als ungeklärt bezeichnet werden. — Die Notierungen für Neumetalle stellen sich am 27. März für 100 Kilo ungefähr wie folgt: Raffinadekupfer 124 bis 125, Hüttenweichblei 71 bis 72, Hüttenrohzink Ziro R. R. 72 bis 74, Feinzink Zero 82 bis 84, Bankazinn 510 bis 520, Hüttenzinn 500 bis 510, Antimon regulus 121 bis 123 Rm.

Auch dieses Mal ist im Gegensatz zu der starken Herabsetzung des Weichbleikurses die stete Haltung des Hartblei-Marktes zu erwähnen. Erhebliche Käufe von Großverbrauchern deuten darauf hin, daß in dieser Beziehung in nächster Zeit keine Aenderung der Lage zu erwarten ist. Die Preise für Stereotypie- und Setzmaschinenmetall sind heute ungefähr wie folgt: Stereotypiemetall 84, Setzmaschinenmetall 83 Rm.

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien, e. V., Berlin W 30.) Die milde Witterung der letzten Woche brachte in ihrem zweiten Teil einige Anfuhren deutscher Fabrikkartoffeln. Die Fabrikpreise änderten sich nur danz unerheblich; der gegenwärtige Preisstand blieb zunächst im wesentlichen unverändert, wird im letzten Drittel des Wirtschaftsjahres aber anziehen.

Die nachstehenden Preise gelten ab Fabrik in Ladungen. Kartoffelstärkemehl: hochfein 39 bis 41, superior 37,50 bis 38,25, prima 36 bis 37,25 Rm. — Dextrin: superior 53,50 bis 54, prima 52,50 bis 53, lösliche Stärke 51,50 bis 52 Rm.

Preisarbeit. In der Jahresversammlung der Svenska Teknologföreningen in Stockholm empfing Dozent *Erik Öman* den *Polhem-Preis* (1000 Kr.) für seine Abhandlung *„Das Leimen von Papier mit Harz"*. *bg*

Büchertisch

Siebente Weltnummer der Papier-Zeitung. (Verlag *Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11.)* — Auch diese in vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch) geschriebene Auslands-Nummer der Papier-Zeitung benutzten wieder weit über zweihundert Fachfirmen zur Aussendung ihrer Angebote in alle Welt, so daß sie als starkes Heft in schmuckem Kleide ihren Weg antreten konnte. Diese Weltnummern sind die Weltreisenden des Papierfaches! Ihr textlicher Teil bringt Aufsätze namhafter Fachleute über: Die Einstellung des überseeischen Importeurs zum Exportgeschäft, über Absatzmöglichkeiten des deutschen Papier- und Druckgewerbes in Guatemala, über die Aufwertungspflicht des Ausländers, über die Umsatzsteuer im Außenhandel u. a. Der Anzeigenteil bietet deutsche Erzeugnisse aus der herstellenden und verarbeitenden Papier- und Pappen-Industrie, aus dem Buchgewerbe und auf der Büro-Industrie an und ist durch ein Register erschlossen, das die Bezugsquellen rasch auffinden läßt. Die Anzeigen sind künstlerisch ausgestattet, zumeist in eigenen Ateliers und teils in dreifarbigem Offsetdruck, teils in zwei- oder nur einfarbigem Buchdruck satztechnisch gut gestaltet, um ihnen möglichst hohe Werbekraft zu verleihen. Die an der Herstellung dieser Weltnummer beteiligten Firmen haben durch die Schaffung von Qualitätsarbeit Zeugnis für ihre Leistungsfähigkeit abgelegt. Die Versendung einer Großauflage von 20 000 Exemplaren berücksichtigt 97 Länder und 1450 Orte, wird also bei allen bedeutenderen Verbraucherfirmen im Auslande und in Ueberseegebieten aufwarten und die Erfolge ihrer Vorgängerinnen erweitern und vertiefen helfen. Der Erschließung von Ausfuhrmöglichkeiten ist hierdurch starker Anstoß gegeben, schätzenswerte Pionierarbeit ist hier geleistet. Ein kleiner Teil der Auflage steht noch gegen Einsendung von 1 M. 20 Pf. Inland, 1 M. 40 Pf. Ausland zur Verfügung der Fachkaufleute. *ns*

Vom Fabriklager preiswert abzugeben:

Mattsatin. Paketadressen-Karton

ca. 15000 kg 44×64 cm 177 g

Gefällige Anfragen erbeten unter *V 41161* an die Papier-Zeitung

Krepp-Pack-Handwickel-Röllchen

liefert als Spezialität

Karton- u. Pappenfabrik A. Otto Schmidt

Leutenberg i. Thür. (A 7943

Kreppklosettpapier Distributeureinlagen

liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.

Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

E'glatt weiß Cellulose

Secarérollen, 23, 40 u. 60 cm breit, abzugeben, bezw. gegen 50 u. 75 cm breite Rollen zu *tauschen* gesucht.

C. Volk Nachf., GmbH., Papiergroßhandlung, **Gotha.** (41203

Bücherpapier, farb. Halbkarton, Post und Kanzlei,

weiß u. farbig, *und andere Partieposten preiswert franko Offenbach am Main abzugeben.* Anfr. erb. unt. *X 41165* an die Papier-Zeitung.

220 000 Bogen

feinst hochweiß Hartpost

14 kg die 1000 Bogen, 46×59 cm, zu 11,— M. die 1000 Bog. ab Lager Köln, liefern (41163

Arnold Mai GmbH., Köln, Vorgebirgstraße 13.

Ca. 5000 bis 5500 kg

Restposten Chromopapier, -Karton und Glanzpapier,

weiß u. bunt, holzhaltig u. holzfrei, in verschiedenen Formaten, sind *günstig abzugeben.* Interessenten-Adresse an *Q 41223* an die Papier-Zeitung.

Werttitelpapier

10 000 Bg., 59/92 cm, 85/90 g/qm, weit unter Preis, je kg 0,80 M. ab Frankfurt a. M., verkauft (41172

Paul Janke GmbH., Frankfurt a. M., Große Friedberger Straße 32.

Verkaufe ab Dresden

400 Zentner

Graup.

70/100.

Anfragen erbeten unter *Z 41167* **an die** Papier-Zeitung.

Ia. grau Pack

170 g, 150-cm-Rollen,

Ia. Oel-Exportp.

60/70 g, 75-cm-Rollen,

zu äußerst günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen abzugeben, solange Vorrat.

Anfragen erbeten unter *O 41152* an die Papier-Zeitung.

In *Düren (Rhld.) lagernd, sofort lieferbar* in einzelnen Rollen und Ballen und in Ladungen:

Natron-Kraftpackpapier, 100 g/qm in Rollen 100 cm und in Bogen 75×100 cm, Päcke je 150 kg, rötlich, braun, grau und blau;

braun Kraftpackpapier, 80 g/qm, in Rollen 100 cm und in Bogen 75×100 cm, Päcke je 150 kg;

braun Kraftpackpapier, 115/120 g/qm, in Rollen 125 cm und in Bogen 75×100 cm, Ball. je 150 kg.

Anfragen unter *F 41038* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schulhefte

Hamburger Papier

Anbiete ab Lager Nähe Freiburg i. Baden: **ca. 15 000 kg Ia. weiße**

Handholzpappen

Format 70×100 cm, 80—130er der Ztr., Rm. 26,— für 100 Kilo.

Karl Menzel, Dresden-A. 24, Kellstraße 10. (41189

Lachsfarbig

Tütenbast

in allen gangbaren Tütenrollenbreiten gegen sofortige Kasse oder Akzept zu außergewöhnlich billigen Preisen *zu verkaufen.*

Angebote unter *T 41229* an die Papier-Zeitung erbeten.

„Trioh" Heftklammern

(Name gesetzlich geschützt)

Generalvertrieb für Deutschland

Wulff & Sager

Hamburg, Schmiedestraße 20

Hosted by Google

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A 7360

Zur sofort. Lieferung

Zwischenverkauf vorbehalten, biete ich an:

Satiniert holzfrei weiß Schreib Nr. 6541

etwa 57000 Bg. 43/68 cm, etwa 24 kg
„ 4500 Bg. 75/100 cm „ 76 kg
„ 1200 kg 2/68-cm-Roll. „ 79 g
„ 5000 Bg. 43/68 cm „ 72 g
„ 27000 Bg. 43/68 cm „ 82 g
„ 43000 Bg. 68/86 cm „ 82 g
„ 27000 Bg. 68/86 cm „ 78 g
„ 33000 Bg. 68/90 cm „ 78 g
„ 59000 Bg. 43/68 cm „ 65 g

desgl. gerippt

etwa 67000 Bg. 42/67,3 cm etwa 22 kg
„ 65000 Bg. 42/67 cm „ 61 g
„ 30000 Bg. 57/82 cm „ 64 g

desgl. gelblich oelin.

etwa 900 kg 59-cm-Roll., etwa 81 g
„ 1100 kg 84-cm-Roll., „ 81 g
„ 600 kg 136-cm-Roll., „ 81 g

Sämtliche Papiere zum Preise von *Gmk. 66,50 die 100 kg* ab Stat. Stuttgart. Verpackung frei. Zahlbar nach Uebereinkunft. Muster zu Diensten. Eilanfragen an (41202
Otto Schöllkopf, Papiergroßhdlg.,
Stuttgart, Leonhardsplatz 13.

Briefpapiere
Hamburger Papier

Holzpappen,
Lederpappen,
graue Pappen
und Strohpappen

in allen gangbaren Stärken vom Lager ständig abzugeben. (41206
M. S. Abt, Cassel,
Fernsprecher 432 und 492.

Oelpapiere

1000 □m, von M. 70,- an, empfiehlt
A 8831) **H. Sting, Tübingen.**
(Muster umgehend.)

Tischtuchkrepp

gebleicht u. hochweiß, 85-, 100- und 120-cm-Rollen, prompt lieferbar.
Fritz Kühnel, Karlsruhe i. B.,
Papiergroßhandlung. (41141

Fensterbriefumschläge

Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg (Lausitz)
(41080

Zwangsversteigerung

Am Dienstag, den 7. April 1925, vormittags 10 Uhr, werde ich in **BERLIN,** Sebastianstr. 7, eine Geschäftsbücherfabrik-Einrichtung

Buchbinderei, Druckerei, Liniieranstalt mit sämtl. Maschinen, die gesamte Büroeinrichtung, Schriftmaterial, ein. größ. Posten Papier, ein Geschäftsauto

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern

Besichtigung eine Stunde vorher

Gerichtsvollz. Nass, Schützenstr. 37

Sonderangebot

Masch. glatt BILLETTKARTON satin.

je ca. 3000 kg in 10 verschiedenen Farben, in Formaten, Rollen und Bobinen vom Lager äußerst preiswert abzugeben
Gefällige Anfragen erbeten unter *U 41160* an die Papier-Zeitung

2000 kg braun Bast,
125/130 g, 150 cm br. Rollen, je 28,50 Mark d. 100 kg, ab rhein. Station. Anfr. erb. u. *T 41263* a. d. P.-Ztg.

Ia. Büro-Schreibmaschine

Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik
GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Rippsen
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Jlshofen (Wttbg.)

Rippsen
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Jlshofen (Wttbg.)

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte

Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere

und

Packstoff

auch in
Abreiß-Rollen u. Bobinen
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf
Post (A 8338
Dürrröhrsdorf i. Sa.

KÜNSTLER-BUNTPAPIER

ULAU

für Bucheinband, Alben, Kartonnagen usw.
KUBATZKY, Papierchemiker
Eulau, Post Sprottau, Buntpap.-Fabr.
Verlangen Sie Muster
Original-Musterbogen 46 × 70 cm gegen Voreinsendung des Betrages od. Nachn.
20 Stck. 3,40 Mark, 30 Stck. 4,80 Mark,
40 Stck. 6,40 Mark, 50 Stck. 7,80 Mark,
75 Stck. 11,50 Mk., 100 Stck. 15,— Mk.

Vom Lager sofort lieferbar:
Butterbrotpapier,
fettdicht Pergament-Ersatz,
Größe 25×37 cm,
Briefmappen,
5×5, mit Seidenfutter,
Klosettpapier
in Rollen, sowie *sämtliche Pack- und Einschlagpapiere* in Bogen und Rollen zu den billigsten Preisen.
Ernst Fiegener & Co.,
Hamm i. W.,
Königstr. 37 b. — Fernr. 273.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Für Händler!

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 2341 u. Moritzpl. 16 016.

Gelb Celtuch-Ersatz
(Export-Pergament-Papier),
geschmeid., wasserd., 100/110 g/qm, Rollen 100 cm breit, zum Auslegen von Ueberseekisten, sofort lieferbar.
W. Schwermer & Co.,
Jülich (Rhld.). (41037

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Ab Lager Hannover:
3400 kg e'gl. gold-gelb h'h.
Cellulosepapier
60×100 cm, 50 g/qm, flach, sort., ungez., verkäuflich.
Anfragen unter *U 41264* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierwolle

maigrün u. dunkelgrün, 1 mm, große Mengen prompt lieferbar. (41133
H. C. Meyer, Eltville.

3 Millionen
Pergamentersatz-Seitenfalzbeutel

(Kunsthonigbeutel 1 Pfund)
z. Kilopreise von 1,— Mk.
ab hier zu verkaufen.
Pergamentpap.-Industrie H. Beucke & Söhne, Dissen (Teutoburg. Wald)
(41269

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1118)

Papierfabrik Reisholz AG. in *Düsseldorf*.. In der Generalversammlung am 25. März, die über die Kapitalumstellung zu beschließen hatte, kam es zu mehrstündigen Auseinandersetzungen zwischen der Verwaltung und einer Opposition, die über 2 Millionen M. Aktien verfügte. Es wurde bestritten, daß, wie die Verwaltung vorschlug, Herabsetzung der 50 Millionen Stammaktien auf 6 Millionen Rm. notwendig sei. Auch wandten sich die Opponenten gegen die Beibehaltung der Vorzugsaktien. Die Verwaltung gab aber nicht nach. Die Anlagen der Gesellschaft bedürfen nach ihren Erklärungen umfangreicher Erneuerungsarbeiten. Ihr Bilanzansatz sei im übrigen nach eingehender Prüfung durch Sachverständige erfolgt. Die deutsche Papierindustrie gehe zudem schweren Zeiten entgegen. Schon jetzt seien die transatlantischen Papiere auf den deutschen Märkten eine empfindliche Konkurrenz. Der Versuch der Opposition, die bekannte Papierverschiebungsaffäre nach Holland in die Debatte zu ziehen, scheiterte an dem Widerspruch der Mehrheit. Diese Angelegenheit sei, so wurde erklärt, auf die Goldmarkbilanz nicht vom geringsten Einfluß gewesen. Man habe seinerzeit die Ausfuhrbestimmungen einfach übergangen, um der Gesellschaft Absatzmöglichkeiten zu schaffen und die Arbeiter weiter beschäftigen zu können. Der Geschäftsgang im laufenden Jahre wurde bisher als befriedigend bezeichnet. Vermutlich könne man für 1924-25 wieder eine Dividende vorschlagen. Die Vorschläge der Verwaltung wurden sodann gegen die Stimmen der Opposition angenommen. Die Reichsmark-Eröffnungsbilanz zum 1. 7. 24 enthält u. a. folgende Posten: Grundstücke 872 000, Gebäude 2 300 000, Maschinen 2 210 000, Kasse 31 431, Wechsel 19 231, Warenbestände 1 471 406, Debitoren 2 570 847, Kreditoren 2 352 388. Aus der Gegenüberstellung der Aktiven und Passiven ergibt sich ein Reinvermögen von 6 798 000 Rm.

(„Berl. Tagebl.")

Ein Ausstand der Buchdrucker und Buchbinder in London ist am 27. März nach 15stündigen Verhandlungen beigelegt worden.

De la Mora Hermanos ist die neue Firma der Vertreter auswärtiger Häuser in *Mexico, D. F.*, 4a, Tacuba 37, Despacho 1, die das Geschäft der erloschenen Firma Hijos de Tiburcio de la Mora mit Aktiven und Passiven übernommen hat. Teilhaber mit dem Recht selbständiger Zeichnung sind die Herren Federico de la Mora und Tiburcio de la Mora, während Herr Genaro de la Mora, dem die Leitung des Zweiggeschäftes in Ciudad Cuzmán, Jal., übertragen ist, die Firma als Alleinprokurist zeichnet.

Geschäftsaufsicht. Kaufmann *Hermann Knott*, Inhaber einer Papiergroßhandlung in *Regensburg*. Kaufmann Carl Flemming in Regensburg, Weißenburger Straße 5, ist als Geschäftsaufsichtsperson bestellt. Gläubigerversammlung wird berufen auf Donnerstag, 16. April 1925, nachmittags 3 Uhr, Zimmer 20/0.

Geschäftsaufsicht beendet. *Ullmann & Co.* in *Altcarbe*, weil der den Zwangsvergleich bestätigende Beschluß vom 11. 2. 1925 Rechtskraft erlangt hat.

Ernst Kagelmacher, Buch- und Papierhandlung in *Saßnitz a. Rg.*, wegen Rechtskraft des Zwangsvergleichs.

Buchhändler *Victor Schlüter* in *Friedrichshafen*.

Konkurse. *Buchhändler Victor Schlüter* in *Friedrichshafen*. Konkursverwalter: Bezirksnotar Vötsch in Friedrichshafen. Anmeldefrist bis 9. Mai 1925, offener Arrest mit Anzeigefrist bis 15. April 1925. Erste Gläubigerversammlung: 25. April 1925, vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin: Samstag, 16. Mai 1925, vormittags 10 Uhr.

Elise M. Bremer, Kunstverlag in *Freiburg i. Br.*, Rennerstraße 4, Inhaberin Elise M. Bremer in Freiburg. Konkursverwalter: Rechtsagent Arthur Kuhn in Freiburg. Anmeldefrist, offener Arrest und Anzeigefrist bis 15. April 1925. Prüfungstermin: 24. April 1925, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Freiburg, Kaiserstr. 143, 2. Stock.

Max Linke in *Hertwigswaldau*, Kreis Jauer, Buch- und Papierhandlung. Verwalter: Justizoberrentmeister i. R. Georg Göldner, Jauer, Striegauer Straße. Anmeldung der Konkursforderung bis 25. April 1925. Erste Gläubigerversammlung: 6. April 1925, vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin: 9. Mai 1925, vormittags 11 Uhr, im Gerichtsgebäude Jauer, Zimmer Nr. 10. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 20. April 1925.

Metall- und Hartpapierwerk, AG., Borsdorf bei *Leipzig* in Borsdorf, mit Zweigniederlassungen in Gera. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Justizrat Roth in Leipzig, Nikolaistr. 1. Wahltermin: 20. April 1925, vormittags 10 Uhr. Prüfungstermin: 27. Mai 1925, vormittags 10 Uhr. Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. April 1925.

Im Konkurse über das Vermögen des Buchhändlers *Felix Kopp* in *Freudenstadt*, jetzt in *Stuttgart*, ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis bestimmt auf Montag, den 27. April 1925, nachmittags 5½ Uhr.

Die seit 1. Oktober 1924 in Konkurs befindliche Firma *Werner Stapel* in *Elbing* ist erloschen.

Aufgehobener Konkurs. Buchhändler *Herbert Herzog* in *Hartenstein*.

Jubelfeste. Am 1. April feierte die *Kühlensche Kunst- und Verlagsanstalt* in *M.-Gladbach* ihr hundertjähriges Bestehen. Am 1. April 1825 von Bernhard Kühlen als eine der ersten lithographischen Kunstanstalten Deutschlands gegründet, hat sie sich aus ganz bescheidenen Anfängen zu einer Weltfirma entwickelt. Hatte schon der Gründer, Bernhard Kühlen, Bedeutendes geleistet, so wurde er doch von seinem Sohne Oskar Kühlen (geb. 11. November 1846, gestorben am 19. Juli 1924) noch übertroffen. Dieser übernahm die alleinige Leitung nach dem Tode des Vaters am 14. Dezember 1879, und unter ihm wurde die Firma weltbekannt Kühlens religiöse Bilder sind in allen Formaten in der ganzen Welt verbreitet.

Am 1. April blickte die Firma *Julius Opitz*, Großbetrieb für Papierverarbeitung, *Bielefeld*, auf 40jähriges Bestehen zurück. Die Firma hat in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen und zählt jetzt zu den angesehensten Verarbeitungswerken Westdeutschlands. Der Mitinhaber, Herr Julius Opitz, ist am gleichen Tage 25 Jahre in der Firma.

Die Firma *Otto Henschke*, Papierhandlung, Spezialgeschäft für Bürobedarf, *Hamburg 1*, Spaldingstraße 46, feiert am 4. April 1925 ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Am 1. April konnte die Firma *Georg Eichler* (Inhaber Carl Georg Eichler), Wellpappen- und Pappwarenfabrik in *Reichenbach i. V.* ihr 25jähriges Bestehen feiern. Sie ist aus ganz kleinen Anfängen hervorgegangen und hat sich im Laufe der Jahre zu einem achtunggebietenden Unternehmen emporgearbeitet. Haupterzeugnisse sind Wellpappe, ein- und zweiseitig, und Rohkartonnagen, hauptsächlich aus Lederpappe.

Treue Mitarbeit. Nachdem erst im vergangenen Jahr der Prokurist Emil Weber der Firma *Ferd. Sehlbach & Co.* in *Barmen* sein 40jähriges Jubiläum hatte feiern dürfen, begeht am 5. April der Prokurist *Friedrich Schwarz* das Jubelfest seiner 40jährigen Tätigkeit bei der genannten Firma.

Beilage. Die Spezialfabrik hochwertiger gummierter Papiere *Otto Schob, Berlin SW 68*, fügt ihre Preisliste 10 dieser Nummer bei und macht damit ein Sonderangebot ihrer Erzeugnisse

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Fußbodenbelag

16 121. *Frage:* Welcher Bodenbelag empfiehlt sich besser für die Räume einer Papiersackfabrik, Eubolith- oder Asphalt-Belag über einen Zementboden? Welcher Boden kältet im Winter eher?

Antwort: Mit Steinholzfußböden sind im allgemeinen, auch im Winter, recht günstige Erfahrungen gemacht worden. Ob das bei Eubolith ebenfalls zutrifft, wissen wir nicht und bitten daher Leser, die Erfahrungen haben, sich zu dieser Frage zu äußern.

Weiße Holzpappe aus Finland

16 122. *Frage:* Welche Fabriken in Finland stellen weiße Holzpappe her, und durch welche Firmen sind diese Fabriken in Deutschland vertreten?

Antwort: Es gibt in Finland viele Hersteller weißer Holzpappen. Diese sind angegeben im Adreßbuch „Nordisk Papperskalender 1925" von Brusewitz, daß die Adressen sämtlicher finnischen, schwedischen, norwegischen und dänischen Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken enthält. Das Buch ist durch den Verlag der Papier-Zeitung zu beziehen und kostet in schwedischer Sprache 13,20 und in englischer Sprache 16,50 schwed. Kronen. — Dem Buch ist eine deutliche Landkarte Skandinaviens mit Angabe und Bezeichnung der einzelnen Fabriken beigefügt. Auch enthält es für alle Fabriken die Angabe ihrer Vertreter in Deutschland, Frankreich, England und Amerika.

Nachfrist bei Papier-Anfertigunger

16 123. *Frage:* Wie lange muß eine Nachlieferungsfrist bei Anfertigung von Druckpapieren in Ladungen nach Ueberschreitung des Ablieferungstermins gestellt sein? Wir haben einer Fabrik eine Frist von 12 Tagen gestellt, und sie lehnt diese als nicht angemessen ab.

Antwort: Welche Ausdehnung eine Nachlieferungsfrist haben muß, läßt sich allgemein nicht beantworten. Das wird ganz auf den besonderen Fall ankommen und auch davon abhängen, welche Lieferzeit überhaupt vereinbart war. Auch die Art des Papiers kann eine Rolle spielen. Insbesondere sind auch die Ursachen des Verzuges von Wichtigkeit, und ob sie in höherer Gewalt zu suchen sind. Trifft dies nicht zu, und handelt es sich vielleicht um Zeitungsdruckpapier oder um gewöhnliches satiniertes Druckpapier, das in Massen hergestellt wird, so dürfte eine Nachfrist von 12 Tagen, die vom Tage der Verzugerklärung zu laufen beginnt, angemessen sein. Bestimmtes läßt sich nur sagen, wenn die Sachlage genau geschildert wird.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin, SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für April bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 28 **Berlin, Mittwoch, 8. April 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1158

Deutsche Papierindustrie im Film

Der Film, der Gelegenheit gibt, den Werdegang eines Erzeugnisses in anschaulicher Weise zu zeigen, wird immer mehr von der Industrie zu Werbezwecken benutzt. Bisher kam aber bedauerlicherweise die Vorführung über einen geladenen Kreis nicht hinaus, auch erlahmte sehr schnell das Interesse für solche technischen Filme.

Ingenieur Max Jaensch in Berlin hat jetzt bei den Vorführungen des Lehrfilms: „Der Werdegang einer großen Tageszeitung" in der „Urania" in Berlin, Taubenstraße, gezeigt, daß auch ein technischer Film ein großes Publikum findet. Er hat dabei als erster den Film mit einer Warenschau in sinngemäße Verbindung gebracht. Der Besucher dieser Schau erlebt schon vorher das, was der Film nachher bringt, die durch den Film erzielte Anregung ist daher größer und auch von längerer Dauer.

Die Leitung der „Urania", deren Räume sich für solche Veranstaltungen bestens eignen, hat sich entschlossen, Filmvorführungen in Verbindung mit einer Warenschau zu einer dauernden Einrichtung zu machen, um so dem Deutschen zu zeigen, was deutsche Technik leistet.

Als nächste Folge soll die *Herstellung des Papiers* und dessen *Verarbeitung zu den verschiedensten Papierwaren* gezeigt werden.

Die „Urania" ist eine gemeinnützige Einrichtung, die sich die Verbreitung nützlicher Kenntnisse in weitesten Volkskreisen zum Ziel gesetzt hat. Wir sind überzeugt, daß jede Firma unseres Faches, die die geplante Veranstaltung durch leihweise Ueberlassung von Filmen und Ausstellungsgegenständen fördert, sich selbst, sowie unserm gesamten Fache nützt. Deshalb stellen wir uns, dem Wunsch der „Urania" folgend, gern in den Dienst des Unternehmens und bitten alle Firmen, die Lehr- oder Werbefilme oder belehrende Zusammenstellungen zur Verfügung stellen wollen, uns darüber zu berichten. Wir werden die Eingänge der „Urania" zur weiteren Veranlassung übergeben.

Schriftleitung

Die Zwischenregelung für Aufwertungs-Ansprüche Aus der amtlichen Denkschrift

Von Steuersyndikus *Dr. jur. et rer. pol. Brönner, Berlin W 9*

Im Reichstag ist ein Gesetz verabschiedet worden, das die Aussetzung aller schwebenden Aufwertungsverfahren vor den Gerichten und Aufwertungsstellen auf Antrag des Gläubigers bis zur endgültigen gesetzlichen Regelung der Aufwertungsfrage vorschreibt. Schon bisher konnte auf Grund des § 10 der Dritten Steuernotverordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten Aussetzung des Verfahrens beantragt werden, wenn die Entscheidung von der Höhe der Aufwertung eines der unter die Dritte Steuernotverordnung fallenden Ansprüche aus Vermögensanlagen abhing. Durch das neue Gesetz ist diese Bestimmung wesentlich erweitert worden. Sowohl die Gerichte, wie auch die Aufwertungsstellen sind nunmehr verpflichtet, allgemein in Rechtsstreitigkeiten über die Aufwertung von Vermögensanlagen auf Antrag des Gläubigers das Verfahren auszusetzen. Das Aussetzungsrecht umfaßt demnach auch die viel umstrittenen Aufwertungsprozesse aus Kontokorrent-Ansprüchen (§ 12 Abs. 3) und die Ansprüche aus öffentlichen Anleihen (§ 16).

Durch diese Regelung wird verhindert, daß vor dem Inkrafttreten des in Aussicht gestellten Aufwertungsgesetzes weitere Urteile oder Entscheidungen in der Aufwertungsfrage ergehen, die die Unsicherheit in der Rechtslage noch vergrößern und die Gläubiger schwer schädigen können. Aus diesem Grunde ist die durch das Gesetz ermöglichte Sistierung aller Aufwertungsprozesse in jeder Weise zu begrüßen. Für die Gläubiger dürfte es sich in den weitaus meisten Fällen empfehlen, den Antrag auf Aussetzung zu stellen, da dadurch zum mindesten Unkosten vermieden werden.

Da die Reichsregierung die Vorlage des Entwurfs eines neuen Aufwertungsgesetzes bereits innerhalb drei Wochen in Aussicht gestellt hat, ist das Zwischengesetz bis zum 30. April befristet worden.

Inzwischen ist die im Reichsfinanzministerium verfaßte Denkschrift über die Aufwertung erschienen, deren Zweck es ist, für die Behandlung des Aufwertungsproblems eine Grundlage zu schaffen. Wie mit Recht hervorgehoben ist, wird es bei der bevorstehenden Regelung der Aufwertungsfragen darauf ankommen, etwas Dauerhaftes zu schaffen. Die Ansichten über die verschiedenen Einzelfragen gehen weit auseinander, stimmen aber darin jedenfalls überein.

Ein Schuldner, der finanziell zusammengebrochen sei, kann, wie in der Denkschrift gesagt ist, eine Grundlage für eine neue wirtschaftliche Betätigung nur dadurch gewinnen, daß er mit seinen alten Gläubigern zu einem Vergleich (Zwangsvergleich) gelangt. Gelingt ihm dies nicht, so muß er darauf rechnen, daß jederzeit, sobald er sich wirtschaftlich zu erholen beginnt, der Gerichtsvollzieher bei ihm erscheint und ihm die Rechnung der alten Gläubiger präsentiert. Nicht anders ist es mit der Staats- und Volkswirtschaft. Sie müssen endgültig wissen, welche Belastung die alten Papiermarkschulden darstellen. Hier kann es nur ein Ziel geben: Rechtsgewißheit auf dem Boden eines der Billigkeit entsprechenden endgültigen Ausgleichs.

Hosted by Google

Organisation der Selbstkostenberechnung

Ueber dieses Thema hielt Hugo Meyerheim einen Vortrag anläßlich der Generalversammlung des Organisatoren-Verbandes am 31. März im großen Saal des Vereins deutscher Ingenieure. Er zeigte in Lichtbildern, wie Selbstkostenberechnung und Buchführung ein einheitliches System bilden, und dadurch die Selbstkostenberechnung unter der Zwangsläufigkeit der doppelten Buchführung steht. Allerdings darf die Buchführung nichts mehr als die Kontrolle der Selbstkostenberechnung bilden, weil sonst vom Buchhalter außer schwierigen Buchungen auch die Kenntnisse des Fertigungswesens gefordert werden müßten. Durch Verwendung von Symbolen läßt sich die Verbuchung ganz schematisch besorgen und bietet dann den Vorteil, daß viele Schreibarbeit gespart wird und die Verwechslungen von Konten und Soll und Haben sich zwangsläufig ergeben.

Der Vortragende zeigte den Grundplan der Selbstkostenberechnung, der vom Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung aufgestellt ist, und wie auf Grund desselben Vereinfachungen in der Selbstkostenberechnung möglich sind. Er führte einen Apparat vor, der die Arbeitszeit unbestechlich fix und fertig ausrechnet, und durch den mehrere Lohnrechner gespart werden können. Das Formularwesen bietet die Möglichkeit, daß das erforderliche Material rechtzeitig zur Verfügung steht und zwangsläufig sich die genauen Herstellungskosten ergeben. Interessant waren die Ausführungen über die Abhängigkeit der Selbstkosten vom Beschäftigungsgrad des Unternehmens. In jedem Unternehmen entstehen nämlich unabhängig davon, ob viele Aufträge vorliegen oder nicht, Kosten, die daher beim schlechten Geschäftsgange die Selbstkosten außerordentlich erhöhen und bewirken, daß Angebote auf Grund solcher Selbstkosten selten zum Auftrag führen. Dadurch wirken sich dann die festen Kosten immer noch mehr aus und können leicht zum Ruin des Unternehmens führen. Der Beschäftigungsgrad hat nicht nur für die Fertigungsbetriebe, sondern auch für die Handelsgeschäfte Bedeutung. Die Darlegungen fanden reichlichen Beifall.

Rationalisierung

oder auf Deutsch: Vereinfachung und bessere Ausnutzung aller Möglichkeiten, um Ersparnisse herbeizuführen.

Zu Nr. 12, Titelseite

Ein feiner Gedanke, ein zeitgemäßes Thema, sagte ich mir, als ich die Ankündigung des Vortrages las, den Herr Dr.-Ing. e. h. Köttgen am 2. April in der Sitzung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit halten will. Auch dachte ich gleich wieder an die eigenen Ideen, die ich verwirklichen würde, wenn mir dazu Gelegenheit gegeben würde. Ich fing deshalb an, ernster über das Problem nachzudenken und brachte folgendes zu Papier:

Eine der wichtigsten Aufgaben für Industrie und Handel ist die Rationalisierung der Erzeugung und des Absatzes aller Waren, die der Mensch zur Erhaltung seines Lebens nötig hat, damit er soviel wie möglich von den einzelnen Dingen verbraucht. Denn nicht nur die Herstellung, sondern auch der Verbrauch muß rationiert werden. (Jedem Mann ein Auto!)

Wir suchen deshalb nach Gelegenheiten, um durch Material- und Kostenersparnis einen Gegenstand so billig herzustellen, daß der Verbrauch sich vergrößert und die sich dadurch ergebende Vermehrung der Erzeugung wieder Arbeitsgelegenheit schafft für die Kräfte, die durch Vereinfachung der Erzeugung ausgeschaltet wurden.

Als ich bis hierher mit meinen Gedanken gekommen war, stiegen mir Zweifel auf, ob die Rationalisierung denn auch wirklich das Richtige sei, denn was hat es für einen Zweck, ob man nach der bisherigen Methode wenig herstellt und wenig verbraucht, oder ob man durch Rationalisierung den Verbrauch und die Erzeugung erhöht, wenn doch die bisher verwandten Kräfte wieder beschäftigt werden sollen und müssen. Mir scheint deshalb vom Standpunkt des Gesamtwohls eine Rationalisierung überflüssig zu sein, wenn es sich um allgemeine Verbilligung aller Welterzeugnisse handeln sollte. Wohl kann ein Unternehmen sich durch Rationalisierung seiner Erzeugung innerhalb seines Gewerbes Vorteile verschaffen, oder ein ganzes Gewerbe kann hierdurch zu besonderer Blüte gelangen, und solange die Rationalisierung auf ein Land beschränkt bleibt, kann auch das ganze Land die Vorteile genießen. Wenn aber die Rationalisierung auf der ganzen Welt durchgeführt ist, so ist das jetzige Verhältnis wieder erreicht. Ob dann nicht irgend eine Verschlechterung eingetreten ist, hängt von der Art der Rationalisierung ab.

Rationalisierungspläne können deshalb nicht immer den Anspruch erheben, das Wohl der Menschheit zu verbessern, und ihre Durchführung kann sogar einen Teil der Personen, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb der betreffenden Ware befassen, schwer schädigen.

Da aber in unserer allgemeinen augenblicklichen wirtschaftlichen Lage eine Rationalisierung in der Papierindustrie von Nutzen sein kann, so will ich in einem späteren Artikel meine Ideen weiter entwickeln. Zunächst will ich mal hören, was uns Herr Dr. Köttgen zu sagen weiß. *K W*

Wir halten die Befürchtungen des geschätzten Einsenders für eine Doktorfrage. Noch auf absehbare Zeit hinaus werden die Kulturzustände in verschiedenen Gebieten der Erde so verschieden sein, daß einige Länder mit vorgeschrittener Kultur die Bedürfnisse der zurückbleibenden Länder liefern werden. Und da muß es denjenigen Industrieländern besser gehen, die ihre Erzeugung zweckmäßiger gestalten. Also immer frisch darauf los mit der „Rationalisierung"!

Schriftleitung

Geschäfts-Aussichten in Palästina

Aus Norddeutschland

Ich beabsichtige, früher oder später nach Palästina überzusiedeln. Bietet sich dort eine Möglichkeit, innerhalb des Papier- und Pappenfaches ein Geschäft, sei es eine Handlung oder eine Fabrikation, zu gründen? Wie ist die augenblickliche Marktlage dort, und besteht vielleicht eine Fabrikationsmöglichkeit dort? Sind in Palästina die nötigen Rohstoffe zur Herstellung von Papier und Pappen vorhanden, oder ist das Land auf deren Einfuhr angewiesen?

Sollten Sie mir über diese Angelegenheit nicht Auskunft geben können, so bitte ich Sie, mir eine Adresse aufzugeben, wo ich die nötige Auskunft einziehen kann. W.

Wir legten diese Frage einem befreundeten, in zionistischen Fragen bewanderten Fachgenossen vor, der sich dazu wie folgt äußert: Papierhändler und Druckereien, meist ältere, aber auch in letzter Zeit gegründete teils englische, teils ägyptische Firmen, sind in den Hauptplätzen, wie Jerusalem, Jaffa, Tel Awiw und Haifa genügend vorhanden.

Immerhin würden, wie in der letzten Nummer der „Palästina-Wirtschaft" bemerkt ist, eine gut eingerichtete Buchdruckerei und lithographische Anstalt Existenzmöglichkeit finden. Rohstoffe für die Fabrikation von Papier und Pappe fehlen in Palästina. Es wird dort auch keine Papierfabrik betrieben. Der Bedarf genügt auch kaum, um eine Papierfabrik zu betreiben. Fragesteller mag sich mit Anfrage über die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse an die „Palästina-Wirtschaft", Berlin W 15, Meinekestr. 10, wenden. Diese Zeitschrift behandelt alle Fragen des Handels und der Industrie ziemlich ausführlich und erteilt bereitwilligst Auskunft. Sie kennt die Verhältnisse in Palästina genau und ist unter der Leitung der zionistischen Organisation bemüht, Industrien, die lebensfähig sind, so weit zu unterstützen, wie in ihrem Rahmen möglich ist.

Im allgemeinen sind in Palästina dieselben Verhältnisse wie überall. Zufolge der Geldknappheit leidet das Geschäft auch dort. In erster Reihe wird die Bautätigkeit gefördert.

Durch das Zuströmen von Einwanderern, auch bemittelten, hat sich die Stadt Tel Awiw, welche vor einigen Jahren noch einer Sandwüste glich, zu einer den dortigen Verhältnissen entsprechenden Stadt mit Kanalisation, elektrischem Licht usw., entwickelt. Während sie früher eine Vorstadt von Jaffa war, hat sie diese jetzt überflügelt und zählt rd. 20 000 Einwohner. Tel Awiw gilt für die Musterstadt von Palästina, mit einem jüdischen Bürgermeister und fast nur jüdischen Einwohnern.

Aehnlich entwickelt sich die Hafenstadt Haifa. Ringsherum sind Industrieanlagen, z. B. die von Rotschild erbaute Mühle, und viele andere in letzter Zeit entstanden.

Außer der Bautätigkeit haben hauptsächlich jene Industrien eine große Zukunft, welche sich auf die landwirtschaftlichen Produkte, die im Lande gepflanzt werden, aufbauen. So ist in der letzten Zeit in der Tabakkultur erfolgreich gearbeitet worden; ebenso ist man bemüht, Baumwolle zu bauen.

Die Arbeiterverhältnisse sind dort eigenartig entwickelt, indem 45 vH der Arbeitenden auf genossenschaftlicher Grundlage gedeihen. Die Zukunft gehört dort der genossenschaftlichen Arbeitsmethode bei den Industrien und der Landwirtschaft.

Von der gesamten Welt als Musterbeispiel angesehen, wird die Weiterentwicklung auch von den sozialistischen Parteien aller Länder beobachtet.

Die alten jüdischen Kolonien, welche Trauben- und Orangenkultur für die Ausfuhr in großem Maßstabe betreiben, haben vor dem Kriege nur arabische Arbeiter beschäftigt, weil ihnen der jüdische Arbeiter zu teuer kam. Obwohl auch gegenwärtig der einzelne Arbeiter nicht in der Lage ist, gegen die anspruchslosen Fellachen anzukämpfen, so ist dies im letzten Jahre von den Genossenschaften erfolgreich geschehen. In allen alten Kolonien wurden die arabischen Saisonarbeiter verdrängt.

Auch zu Regierungsbauten und Chaussee-Anlagen wurden von christlichen und mohamedanischen Bauherren mehr und mehr die genossenschaftlich organisierten jüdischen Arbeiter herangezogen, weil sich diese sowohl in der Leistung als auch im Preise den Einzelunternehmern und Einzelarbeitern überlegen zeigten.

Der Genossenschaftliche Verband konnte sich in letzter Zeit die Mittel durch Aktienausgabe verschaffen, um sich maschinell zu vervollkommnen, was den einzelnen Unternehmern in so großem Maßstabe dort nicht möglich ist, weil ihnen die Mittel dazu fehlen. *A. L.*

Hosted by Google

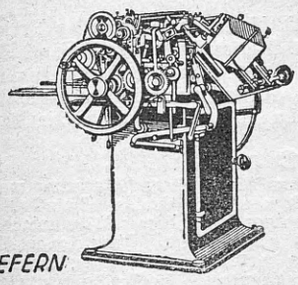
DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN

LIEFERN:

Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert-u. Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen u. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER

ELBERFELD, SANDSTR. 3/5

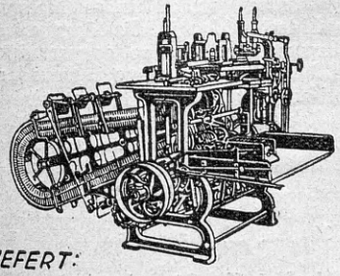


LIEFERN:

Rotations-Kuvertmaschinen mit und ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 300 Stück in der Minute. Kuvert-Maschinen nach dem Sauger-System ohne Schlußklappengummierung für feste Formate sowie teilweise verstellbar. Leistung bis 120 Stück in der Minute. Schlußklappengummiermaschine auch für Fassongummierung. Fensterdruck-Maschine. Trauerranddruck-Maschine. Gummier-Rührwerke.

BRUNO PAHLITZSCH

BERLIN-S-61, GNEISENAUSTR. 67.



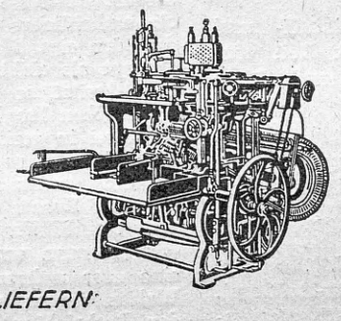
LIEFERT:

Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar. Leistung bis 100 Stück in der Minute. Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar. Leistung bis 120 Stück in der Minute. Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer und langer Trockenvorrichtung.

Stanzmaschinen. Stanzmesser.

GEBR. TELLSCHOW

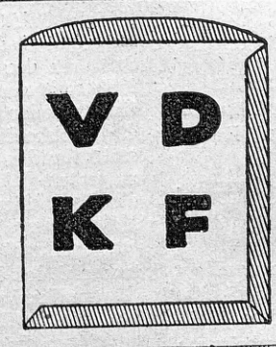
BERLIN-SO-36, GRÜNAUERSTR. 27.



LIEFERN:

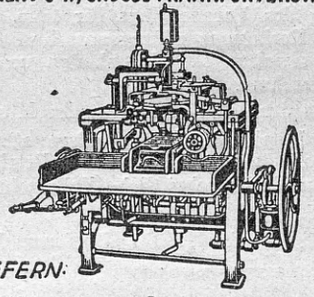
Kuvertmaschinen mit selbsttätiger Schlußklappen-Gummierung Bauart Tellschow Rundlaufsystem, bis 120 Stück i. d. Min. Zwillingssystem, bis 300 Stück i. d. Min.

Rundlauf-Kuvert und Seidenfutter-Maschine. Bis 80 Stück selbsttätig gefütterte Kuverts in der Minute. Patente in allen Kulturstaaten.



R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. VORM. H. LÜTKE

BERLIN-O-17, GROSSE FRANKFURTERSTR. 137.



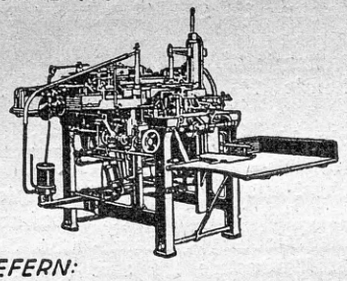
LIEFERN:

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar. Leistung bis 150 Stück in der Minute.

Kuvert- und Taschenmaschinen. System „Ideal-Efico." mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar. Leistung bis 120 Stück in der Minute.

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.

BARMEN, SCHÖNEBECKERSTR. 27.



LIEFERN:

Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders großer Verstellbarkeit, sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung. Leistung bis 100 Stück in der Minute.

Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER FÜNF ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

FISCHER & KALINOWSKI, BERLIN SW. 68

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft *Sektion IV*

Bekanntmachung.

Die Sektionsmitglieder werden hiermit gemäß § 23 der Satzung zu der am

Dienstag, dem 5. Mai d. J., mittags 12 Uhr,
in Mainz (Sektionsbüro, Breidenbacher Str. 13),

stattfindenden 40. Sektionsversammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Verwaltungsberichts für 1924.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1924.
3. Aufstellung des Voranschlags für 1926.
4. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses.
5. Sonstige Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zum Ausweis der Mitglieder dient der Mitgliedschein.

Lassen sich Mitglieder durch andere stimmberechtigte Mitglieder oder durch bevollmächtigte Leiter ihres Betriebes vertreten, so haben sich die Vertreter durch schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Mainz, den 3. April 1925.

Der Vorstand der Sektion IV der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Kom.-Rat *J. Mörbe,* Vorsitzender.

Fortbildungskursus für Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Die Bezirksgruppe Berlin des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure veranstaltet in der Zeit vom 20. bis 25. April einen Fortbildungskursus. Nachstehende Liste enthält die einzelnen Vorlesungen:

1. Experimentalphysik zweimal 1½ Std. (Geh. Rat Prof. Dr. Kurlbaum, Technische Hochschule, Charlottenburg).
2. Physikalische Chemie und Kolloidchemie mit Demonstrationen zweimal 1½ Std. (Prof. Dr. Eggert, Universität Berlin).
3. Anorganische Experimentalchemie 1½ Std. (N. N.).
4. Organische Chemie 1½ Std. (Prof. Dr. Heß. Berlin-Dahlem).
5. Wärmelehre 1½ Std. (Geheimrat Prof. Josse, Charlottenburg).
6. Krafterzeugung 1½ Std. (Geheimrat Prof. Josse, Charlottenburg).
7. Cellulosechemie 1½ Std. (N. N.).
8. Ligninchemie 1½ Std. (Prof. Dr. Schrauth, Universität Berlin).
9. Technische Neuerungen in der Zellstoffabrikation 1½ Std. (Dr. Klein, Berlin-Dahlem).
10. Technische Neuerungen in der Papierfabrikation 1½ Std. (Kommerzienrat Naucke, Aschaffenburg).
11. Neue Aufschließungs-, Bleich- und Reinigungsverfahren in der Zellstoffindustrie 1½ Std. (Prof. Dr. Schwalbe, Eberswalde).
12. Neue Verfahren der Betriebskontrolle in der Zellstoffindustrie unter Berücksichtigung der Zellstoff-Untersuchungsmethoden 1½ Std. (Direktor Dieckmann, Gröditz).
13. Beseitigung der Abwässer aus Zellstoff- und Papierfabriken mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Reinigungsmethoden 1½ Std. (Prof. Dr. Graf, München).
14. Prüfung von Papier und Papierrohstoffen mit Demonstrationen im Staatl. Materialprüfungsamt 3 Std. (Dr. Korn, Berlin-Dahlem).

Eröffnung des Kurses am *Montag, dem 20. April, vormittags 10 Uhr, im Hörsaal des Technologischen Institutes der Technischen Hochschule zu Charlottenburg.* Der Stundenplan wird den Teilnehmern noch bekanntgegeben. Preis der Teilnehmerkarte 60 Mark.

Um *Studierenden* und *Assistenten an wissenschaftlichen Instituten* die Teilnahme an dem Kursus zu ermöglichen, hat der Vorstand der Bezirksgruppe beschlossen, für diese den Preis auf *15 Mark* zu ermäßigen.

Anmeldungen zum Fortbildungskursus sind an den Schriftführer der Bezirksgruppe, Herrn Direktor Dr. Opfermann, Berlin NW, Hindersinstr. 7. Zahlungen an den Kassenwart, Herrn S. Ferenczi, Berlin SW 11, Dessauer Str. 2, Postscheckkonto Berlin Nr. 119836 (Siegmund Ferenczi f. d. Berliner Bezirksgruppe), zu richten.

Prof. Dr. *Carl G. Schwalbe,*
derzeitiger Vorsitzender der Bezirksgruppe Berlin des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.

Papierholzpreise. Bei einer Submission der Oberförsterei Altdamm, Reg.-Bez. Stettin, wurden am 27. 3. für 1043 rm gemischtes Kiefernholz 7,58 M. je rm erzielt. Die Versteigerung am 24. 3. der Oberförsterei Reichenau, Reg.-Bez. Breslau, brachte für 163 rm Fichten-Knüppel 10 M. für das rm. (Nach „Holzmarkt")

Richtpreis für Holzschliff. Nach Mitteilung des Preisausschusses der Deutschen Handels-Holzstoff-Industrie bleibt der Richtpreis für normalen Handelsholzstoff in der bisherigen Höhe von 18 M. für 100 kg, lufttrocken gedacht, ab Schleifereistation bis zum 31. Mai 1925 unverändert. In Sachsen gilt bis auf weiteres 19 M. als Richtpreis.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für vierteljährlich 1.50 Mk.)

Vordruckwalze für Papiermaschinen. Die Vordruckwalze nach dem Patent 410989 (vgl. P.-Z. Nr. 22 d. Jahrg., S. 908), bei der der Siebmantel aus feinem Drahtgewebe mit einem zylindrischen Gerippe ein einheitliches Ganzes bildet, wird in der Weise weiter ausgebildet, daß der eigentliche Tragkörper, auf den das Drahtgewebe mit dem Gerippe als einheitliches Ganzes aufgeschoben werden kann, eine Führung besitzt, so daß der Siebkörper nur in bestimmter Lage auf den eigentlichen Tragkörper aufgeschoben werden kann. Die Führung wird von zwei in geringem Abstand voneinander in gleicher Richtung verlaufenden Führungsdrähten gebildet, in deren Lücke ein am Gerippe des Siebmantels angeordneter Führungsdraht eintritt. (DRP. 410990, Kl. 55d, Zusatz zum Patent 410989, *William Edwin Knowles Trotman* und *Walter Gordon Trotman* in *London.*)

Zerfasern von Langholz für die Zellstoffherstellung. Durch eine oder mehrere umlaufende, mit Schroppschneidmessern besetzten Walzen werden aus einem in der Längsrichtung der Holzader und in der Drehrichtung der Messerwalzen mit gegenüber der Umfangsgeschwindigkeit der Walzen relativ verschiedener Vorschubgeschwindigkeit vorbeigeführten Langholzstück nudelförmige Holzspäne so abgeschroppt, daß zuerst ein Einschneiden in die längsgerichteten Holzfasern und darauf ein Herausreißen des so angeschnittenen Faserbündels erfolgt. Dabei sind auf zwei sich gegeneinander drehenden Messerwalzen die Schroppschneidmesser in Reihen parallel zur Walzenachse derart angeordnet, daß der Abstand je zweier Schneidmesser derselben Messerreihe voneinander ein gewähltes Mehrfaches der Schnittbreite der einzelnen Schneidmesser beträgt. Anderseits sind die Schneidmesser jeder nachfolgenden Messerreihe um eine Schnittbreite gegenüber den Schneidmessern der vorhergehenden Reihe sichtlich versetzt. (DRP. 411303, Kl. 55a, *J. H. Dr. Karel Krtek* und *Edmund Sterzl* in *Prag.*)

Gewinnung von Sulfitzellstoff. Ein chemisch sehr reaktionsfähiger Sulfitzellstoff, bei dem die letzten Mengen von Inkrusten herausgelöst sind, läßt sich nach dem neuen Verfahren dadurch gewinnen, daß man den hell abgekochten Zellstoff noch einer zweiten, gegebenenfalls weiteren Kochungen mit frischer Kalzium- oder Magnesiumbisulfitlauge oder Gemischen derselben unterwirft. Dabei wird zweckmäßig die Nachkochung nicht in demselben Kocher, in dem die erste Kochung stattgefunden hat, sondern in einem zweiten, z. B. in einem ausgemauerten Sulfitdrehkocher, mit dem bereits aufgeschlagenen und durch die Separation geführten Material vorgenommen. (DRP. 411304, Fa. *Köln-Rottweil Akt.-Ges.* und *Dr. Erich Opfermann* in *Berlin.*)

Drehknotenfänger für die Papierstoff-Reinigung. Die Siebtrommel des Drehknotenfängers führt in sich geschlossene kreis- oder ellipsenförmige Schwingbewegungen aus und wird von Armen getragen, die an ihren einen Enden ganz oder annähernd wagerecht durch einen von in entgegengesetztem Sinne wirkenden Federn beeinflußten Lenker geführt werden. Erfindungsgemäß sind die andern Enden dieser Tragarme zwangsläufig unmittelbar mit einem Exzenter- oder ähnlichen Antriebe verbunden, wodurch die Bauart des Drehknotenfängers unabhängig von bestimmten Betriebs- und Arbeitsverhältnissen wird. — Weiterhin bezieht sich die Erfindung noch auf eine besondere Einrichtung der federnden Aufhängung der angetriebenen Enden dieser Tragarme und auf eine Vorrichtung, um den Drehstoß, den die drehbar gelagerten Siebtrommeln zufolge der ihnen mitgeteilten eigenartigen Schwingbewegungen erhalten, regeln, d. h. verstärken oder vermindern zu können. (DRP. 411351, Kl. 55d, *Ph. Nebrich vorm. Reinicke & Jasper GmbH.* in *Köthen* Anh.)

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

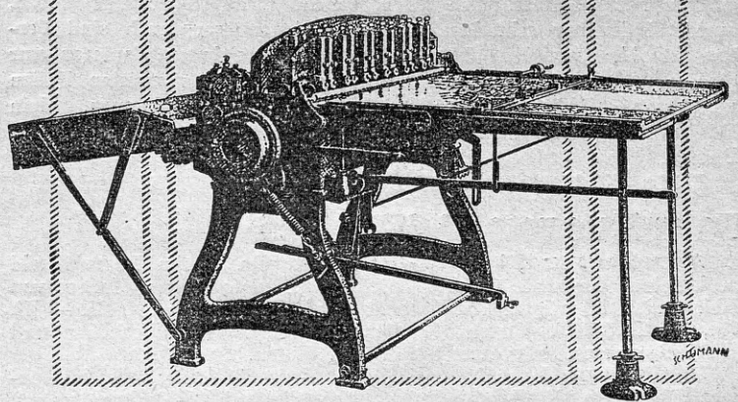
Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8999

KRAUSE

Die neuen
RILL-, RITZ- UND NUT-MASCHINEN MIT KREISSCHEREN



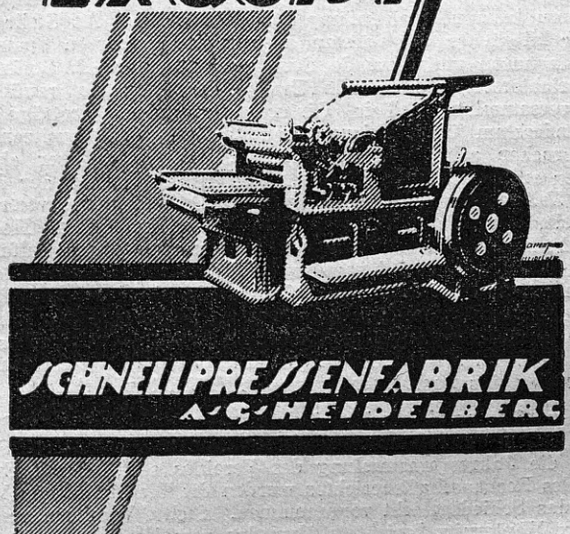
KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

Bretschneider & Graeser

BRIEFUMSCHLAG- u. PAPIERAUSSTATTUNGSFABRIK
BERLIN S.O. 16, KÖPENICKERSTR. 36-38
MAPPEN PACKUNGEN

ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSPALAST GROSSER REITER
PETERSTRASSE 44, III. STOCK
KOJE 44

Die
Universalmaschine
für einfachen Werk- bis feinsten Illustrationsdruck ist unser
Schnelläufer
EXQUISIT



SCHNELLPRESSENFABRIK
A.-G. HEIDELBERG

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag PBE und Vertreterbesuch
Kurzfristig lieferbar

Leimung von einseitig glattem Papier

Zur Anfrage in Nr. 14 auf Seite 538.

In meiner mehr als 30jährigen Praxis hatte ich mich besonders viel mit der Leimung von einseitig glatten Papieren zu befassen. Auf Grund dieser meiner Erfahrung stelle ich folgendes fest: Je freiharzreicher der Harzleim und je feiner die daraus hergestellte Emulsion ist, desto größer die Glätte und der Glanz des Papiers. Voraussetzung ist gute Mahlung des Stoffes und Spiegelglätte des Trockenzylinders. Mit Stärke oder Wasserglas habe ich nicht annähernd so gute Erfolge erzielt, wie mit Freiharz-Emulsionen. Neutraler Leim, sog. holländerfertiger Leim, ist gar nicht zu empfehlen. Bei hohen Zylindertemperaturen — diese sollen 98 bis 103° C betragen — wirkt Ueberschuß von schwefelsaurer Tonerde schädlich auf die Leimung. Es treten Wechselzersetzungen auf, welche leimschädlich wirken, besonders bei freiharzarmen Leimen. Es entstehen Salze, welche trocken saugend wirken.

Mit Freiharzleim, welcher nicht richtig hergestellt ist, kann man viel Papier verderben, und es gilt auch bei der Leimung der Erfahrungssatz: „Wenn zwei dasselbe tun, ist es nicht dasselbe". Für mich gibt es keine Leimschwierigkeiten, welche nicht zu beheben wären, auch bei denkbar schlechtestem Fabrikationswasser; auch sind Verbrauchszahlen von über 3 vH Harz bei vollgeleimten Papieren nur eine Folge von unrichtigen Leimmethoden. In den meisten Fällen wird man mit bedeutend weniger Harz volleimen können. Mein Emulpator, welcher sich immer mehr einführt, leistet hierbei gute Dienste.

Köln-Kalk, am 30. März 1925. *Fritz Arledter*

Patentliste vom 26. März 1925

Anmeldungen: Kl. 55b, 1. P. 47 981. Dr. Arnim Peetz, Alfeld a. d. Leine. Verfahren zur Herstellung von Zellstoff durch Kochen von Holz und gleichartigem Material mit Bisulfitlösungen. 30. 4. 24. — Kl. 55e, 3. K. 87 879. Firma Koholyt Akt.-Ges., Berlin. Verfahren und Vorrichtung zum Anfeuchten von Papierbahnen. 15. 12. 23.

Erteilungen: Kl. 55b, 1. 412 454. Hugo Steinhilber, Schlachtensee, Viktoriastr. 41. Verfahren zur Herstellung von Löschpapierstoff. 17. 11. 22. G. 57 876. — Kl. 55c, 6. 412 380. Jan Höferle, Stankov, Böhmen; Vertr.: S. Reitzenbaum, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Wasch- und Bleichholländer für die Papier- und Zellstoff-Fabrikation. 11. 9. 23. H. 94 684. — Kl. 55f, 9. 412 381. Papierfabrik Köslin Akt.-Ges., Köslin, Pomm. Sicherheitspapier. 3. 2. 23. P. 45 659.

Versagung: Kl. 55f, 4. B. 99 042. Verfahren zur Herstellung gemusterter Pappe. 18. 1. 23.

Löschungen: Kl. 55b, 4, 401 145. — Kl. 55c, 8, 374 193. — Kl. 55f, 9, 320 596. — Kl. 55f, 11, 389 536. — Kl. 55d, 20, 323 567. — Kl. 55f, 4, 379 471.

Winterversammlung des Vereins Schwedischer Papier- und Zellstoff-Ingenieure

Diese fand am 27. und 28. Februar in Stockholm statt. Etwa 150 Mitglieder nahmen daran teil. Herr Crewin, Norrköping, wurde zum Vorsitzenden und die Herren Magnus Hanson und E. Schiller zu dessen Stellvertretern wiedergewählt. Die Mitgliederzahl ist in 1924 von 256 auf 269 gestiegen. Ein Ausschuß wurde eingesetzt, um die einschlägigen Patentanmeldungen auf Neuheit zu prüfen und das Patentieren bekannter Erfindungen zu verhindern. An Stelle zurücktretender Mitglieder des Vorstandes wurden die Herren Spangenberg, Folin, Magnuson und Love de Geer gewählt. Herr B. Smärt wurde zum Berichterstatter über alle Zweige der Industrie gewählt. Die Sommerversammlung soll in Västeras stattfinden. Vorträge hielten: Karl Linderstam über Heizung und Lüftung, der Vorsitzende über ununterbrochen arbeitende Schleifer, P. Alb. Fresk über ein neues Verfahren zum Füllen der Kocher, Prof. Dr. E. Heuser, der den Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure vertrat, über Kunstseide, Carl Kullgren, Professor an der Technischen Hochschule in Stockholm, über die Aufnahme von Aetznatron durch Sulfatzellstoff aus Natronlauge und Schwarzlauge, T. Roxendorff über Rotationsdruckpressen und Zeitungspapier, Oeman über in der Zellstoffindustrie verwendete analytische Indikatoren, Rob. Karlberg aus Nörrköping über die Wirkung der Luftfeuchtigkeit auf die Bestimmung des Feuchtigkeitsgehalts im Papier. Ein Festmahl vereinigte die Mitglieder und Gäste des Vereins nach Beendigung der fachlichen Arbeit.

Verein Oesterreichischer Papierinteressenten. Am 23. März fand in Wien unter Vorsitz des Vorsitzenden, Komm.-Rat Friedrich Wiener, die Jahresversammlung des Vereines statt. Nach Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes wurden die Wahlen in den Vorstand und in das Schiedsgericht vorgenommen. Stellv. Vorsitzender Komm.-Rat Max Winternitz berichtete über das vom Verein zur Einführung bestimmte Mahnverfahren.

Italienische Zolltarifentscheidungen. Die in Nr. 25 abgedruckte Entscheidung Nr. 1435 ist zu berichtigen: Die entsprechende Zolltarifnummer lautet: Nr. 847a—1d.

Erschwerung der Ausfuhr von Lumpen und Altpapier

Zu Nr. 22, S. 910

Die Forderung des Vereins sächsischer Papierfabrikanten auf Unterbindung der Ausfuhr von Lumpen und Altpapier ist unberechtigt. E Mangel an Lumpen ist weder vorhanden gewesen noch vorhande Alle üblichen Sorten baumwollener und leinener Lumpen sind bei B willigung der Marktpreise und Innehaltung der Zahlungsvereinbarun gen zu haben.

Die angegebenen Preise sind nicht richtig. Eine Preissteigerung von Lumpen in der Zeit vom April 1924 bis Januar 1925 ist in Höh von etwa 10 bis 15 vH eingetreten (seit welcher Zeit aber ein Preisrückgang von 10 bis 15 vH erfolgt ist).

Diese Preissteigerung kann bei Papieren, die ausschließlich aus Lumpen hergestellt, aber nur sehr wenig fabriziert und gebraucht werden, den Fabrikatpreis um vielleicht 5 bis 6 vH steigern.

Bei anderen Papieren, die doch nur zum Teil aus Lumpen hergestellt werden, kann die Steigerung des Lumpenpreises sich höchstens mit 2 bis 3 vH des Gestehungspreises des Papieres auswirken. Die tatsächlich eingetretene erhebliche Steigerung der Papierpreise ist auf andere Ursachen, insbesondere auf die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen, die auch ihrerseits die Steigerung der Lumpenpreise veranlaßt haben.

Im Gegensatz zu den Behauptungen des Vereins sächsischer Papierfabrikanten wird uns aus den Kreisen unserer Verbandsmitglieder mitgeteilt, daß die Feinpapierfabriken fast jede Offerte in Lumpen mangels Bedarf ablehnen.

Eine *Steigerung der Altpapierpreise* in der Zeit seit dem Januar 1924 wird zugegeben. Dagegen sind die angegebenen Preise unrichtig, die Preissteigerung ist jedenfalls geringer, als behauptet wird.

Es ist unrichtig, daß die Verteuerung des Altpapieres eine entsprechende Steigerung der Preise für Holzpapiere und Pappen (Holz- und Lederpappen) zur Folge gehabt hat. Holzpapiere, Holz- und Lederpappen werden fast ausschließlich aus Holzstoff hergestellt, so daß für deren Preisfestsetzung der Holzstoffpreis maßgebend ist.

Altpapier ist nur zugeteilt, soweit es billiger als Holzstoff zu haben ist. Da der Holzstoffpreis erheblich angezogen hat, sind Holzpapiere, Holz- und Lederpappen ganz erheblich im Preise gestiegen, was natürlich auch auf andere Ursachen, insbesondere die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen ist. Infolge der Preissteigerung dieser Fabrikate verwendet der Konsum für deren Ersatz auch Schrenzpapier und Graupappen, die fast ausschließlich aus Altpapier hergestellt werden. Durch diese Vergrößerung des Bedarfes in Schrenzpapier und Graupappen ist die Nachfrage nach Altpapier wesentlich lebhafter geworden, was die Steigerung der Preise, die im übrigen im Januar 1924 und auch in der folgenden Zeit vollkommen unzureichend waren, veranlaßt.

Dies sind die Gründe der Verteuerung des Altpapiers. Die Wirkung der Ausfuhr auf den Altpapierpreis ist schon infolge der Geringfügigkeit der Mengen ganz unerheblich.

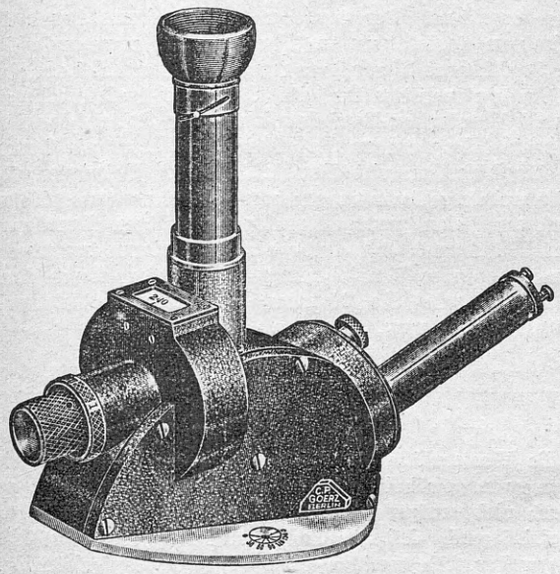
In den letzten Monaten ist im übrigen die Einfuhr an Altpapier wesentlich größer als die Ausfuhr gewesen. Es hätte demnach sogar bei vollständiger Einstellung der Ausfuhr, Altpapier zu Weltmarktpreisen eingeführt werden müssen, was stets dazu führen mußte, daß der Inlandspreis sich dem Weltmarktpreis anpaßt.

Die deutschen Altpapierpreise haben stets den Weltmarktpreisen entsprochen. Auch vor dem Kriege hat Deutschland mehr Altpapier eingeführt als ausgeführt. Ueber die Weltmarktpreise können die deutschen Altpapierpreise nicht steigen, da im Falle durch Einfuhr eine Preisregulierung stets erfolgen würde. Es ist also unrichtig, daß durch Steigerung der Lumpen- und Altpapierpreise auch die Preise der Fabrikate in die Höhe getrieben sind. Aber selbst wenn dies der Fall wäre, könnte eine Industrie noch keineswegs verlangen, so lange sie ihre Rohstoffe höchstens zu Weltmarktpreisen in genügendem Umfange beschaffen kann, durch Ausfuhrverbote begünstigt zu werden. Jede lebensfähige Industrie muß bei Eindeckung der Rohstoffe zu Weltmarktpreisen auf dem Weltmarkte konkurrenzfähig sein.

Der Lumpen- und Altpapier-Handel als volkswirtschaftlich wichtige Branche muß für sich Gleichberechtigung in jeder Beziehung beanspruchen, weil er nicht nur in seinen Betrieben eine sehr große Anzahl von Arbeitskräften beschäftigt, sondern auch die vielen Tausende von Sammlern, zum großen Teil sonst erwerbsunfähige oder mindererwerbsfähige Personen, erhält und durch Sammlung der Abfälle wichtige Werte in großem Umfange für die Volkswirtschaft schafft. Auch andere Industrien haben größtes Interesse daran, daß die Sammeltätigkeit, welche nur bei auskömmlichen Preisen für Lumpen und Altpapier überhaupt durchgeführt werden kann, im weitesten Umfange erfolgt

Hosted by Google

GOERZ



Glanzmesser

zur Bestimmung des Glanzes von Papieren und Anstrichen

Druckschriften kostenfrei!

Optische Anstalt C. P. GŒRZ A-G.

BERLIN-FRIEDENAU 224

Jagenberg

Wir führen auch auf der

Frankfurter Messe

17.—22. April 1925

Haus der Technik

Stand 622o

einen Teil unserer weltbekannten

Spezial-Maschinen

für die Papier herstellenden und verarbeitenden Industrien im Betrieb vor

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Gußwerk Kitzingen

AKTIENGESELLSCHAFT

Kitzingen a. Main

liefert

Hochdruckmaschine

BAVARIA

D R P a.

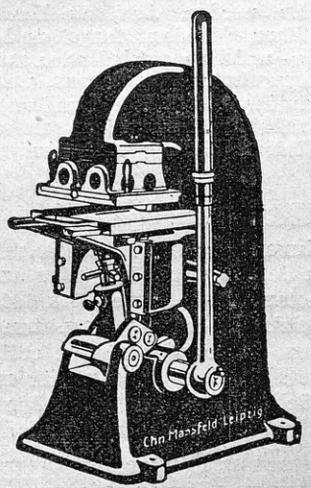
gibt mittels gewöhnlicher Drucktypen gedruckten Drucksachen das Aussehen von Stahlstichprägungen, gleichgültig in welcher Farbe, auch in Gold und Silber

*

Verlangen Sie Prospekt!

(A8904

MANSFELD



Vergolde- und Prägepressen

mit Kniehebeldruck, für Hand- oder Kraftantrieb, in verschiedenen Ausführungen und Größen — — Katalog auf Wunsch

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Wir behaupten, daß bisher noch keine deutsche Papier- oder Pappenfabrik wegen Mangels an Lumpen und Altpapier, solange sie Marktpreise bezahlte, und die Gewißheit vorhanden war, daß sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommt, zum Stillstand gekommen ist.

Wir müssen also ganz entschieden gegen die Einführung eines Ausfuhrverbotes für Lumpen Einspruch erheben und, nachdem jetzt auf dem Altpapiermarkt Friedensverhältnisse eingetreten sind, verlangen, daß die bestehende Ausfuhrbeschränkung für Altpapier schnellstens vollständig beseitigt wird.

* * *

Erschwerung der Ausfuhr von Lumpen und Altpapier gefordert. Zu Nr. 22, S. 910. Die Forderung des Vereins Sächsischer Papierfabrikanten auf Unterbindung der Ausfuhr von Lumpen und Altpapier erscheint mir nicht begründet. Die Feinpapier erzeugende Industrie kann nicht unter Mangel an Lumpen leiden, denn meine verschiedenen Angebote in leinenen sowie auch baumwollenen Lumpen nach dem sächsischen Industriebezirk zu Preisen, welche unter den von Ihnen in Nr. 22 angegebenen lagen, waren stets unberücksichtigt geblieben. Wenn wirklich ein Mangel vorlag, hätte man doch eine Anfrage oder wenigstens eine Antwort erwarten dürfen.

Lumpen-Großhändler

* * *

Der Verein sächsischer Papierhändler wurde beim sächsischen Wirtschaftsministerium wegen des Erlasses eines neuen Ausfuhrverbotes oder mindestens eines Ausfuhrzolles für Lumpen vorstellig. Der Antrag wird mit dem Hinweis darauf begründet, die Einfuhr von Lumpen sei immer mehr zurückgegangen, während die Ausfuhr immer mehr steige und im Oktober 1924 ungefähr das Sechsfache der Einfuhr erreicht habe. Dies hätte zu einem Mangel an Lumpen und infolgedessen zu scharfem Anziehen der Lumpenpreise geführt, worunter namentlich die Herstellung besserer Papiere sehr zu leiden habe. Auch vor dem Kriege sei zwar die Ausfuhr an Lumpen größer gewesen als die Einfuhr; der Unterschied sei aber damals lange nicht so groß gewesen (rund 7000 zu 5000 Tonnen monatlich) wie jetzt, obgleich der Anfall von Lumpen in Deutschland damals weit größer als gegenwärtig gewesen sei. Auf Grund des Ergebnisses der Erörterungen in beteiligten Kreisen ist berichtet worden, die Papierindustrie des Handelskammerbezirks *Zittau* stimme der Begründung des Antrages zu. Sie mache geltend, daß die Preise für Lumpen und daher auch für Papier nach Aufhebung des Ausfuhrverbotes sehr gestiegen seien, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Papiererzeugnisse auf den Auslandsmärkten noch mehr als bisher beeinträchtigt worden sei. — Der Altwarenhandel behauptet demgegenüber, ein Ausfuhrverbot von Lumpen untergrabe nicht nur seine Lebensfähigkeit, sondern nehme auch zahlreichen kleinen Sammlern das Brot. Auch der niedrigere Lumpenpreis würde den Feinpapierherstellern keine so wesentliche Ermäßigung ihrer Erzeugungskosten ermöglichen, daß sie wieder wettbewerbsfähig werden könnten. — Bei dieser Sachlage sprach sich die Handelskammer Zittau für eine Ausfuhrbeschränkung aus, und zwar auch deshalb, weil Nachbarländer, wie die Tschechoslowakei, Polen, Südslawien und Italien bereits Erschwernisse für die Lumpenausfuhr verfügt haben. Es ist jedoch der Entscheidung des Reiches überlassen worden, ob die Ausfuhrbeschränkung in Form eines Ausfuhrverbotes oder eines Ausfuhrzolles durchgeführt wird, da hierbei auch handelspolitische Gründe mit ins Gewicht fallen werden. Auch die Handelskammer *Leipzig* äußerte sich in dem Sinne, daß dem Mangel an Lumpen und Papierabfällen für die Papier- und Pappenfabrikation nur durch Erlaß eines Ausfuhrverbotes entgegengetreten werden kann, wobei jedoch keine Bedenken bestehen, daß in besonderen Fällen und unter Berücksichtigung des inländischen Bedarfes Ausfuhrbewilligungen von Fall zu Fall erteilt werden. Die Wiedereinführung eines Ausgangszolles lehnt die Kammer ab.

Naturkunstdruck Nr. 21, S. 868

Die Ausdrücke Kunstdruck und Naturkunstdruck weisen nicht auf die Fabrikation des Papieres hin oder auf die bei der Fabrikation verwendeten Stoffe, wie dies die Bezeichnungen „Chromo-Papier, Holzhaltig-Druck" usw. tun, sondern deuten an, welchen Zwecken das Papier dienen soll, nämlich Kunstdrucke herzustellen. Für Kunstdruckpapier maßgebend ist die geschlossene Oberfläche, der Glanz ist nebensächlich, denn es gibt auch matte Kunstdruckpapiere, die also ausdrücklich einen Glanz vermeiden. Sie finden hauptsächlich für Buchdruckarbeiten Verwendung. Auch in Büchern, die nur Strichätzungen im Text aufweisen, sind sie auf Grund ihres eleganten Aussehens mit Vorliebe gebraucht worden. Erst in den letzten Jahren ist an Stelle von geglättetem Papier das maschinenglatte oder mattsatinierte Werkdruckpapier getreten.

Der Ausdruck Naturkunstdruckpapier im Gegensatz zum gestrichenen Kunstdruckpapier ist m. E. nach sehr kennzeichnend. Er umfaßt eine Reihe von Papierqualitäten, vom billigen Zeitschriften-Druckpapier (das Papier für die Zeitschrift „Die Woche" — sächsisches und bayrisches Erzeugnis) bis zum hochfeinen, holzfreien Druckpapier (rheinisches Erzeugnis). Die Preise des gestrichenen Kunstdruckpapiers lagen zwischen 45 Pf bis 1,10 M. Infolgedessen waren zum Ersatz der verschiedenen gestrichenen Kunstdruckpapiere auch eine Reihe von Naturkunstdruckpapierqualitäten notwendig, deren Preise zwischen 30 bis 60 Pf. lagen. Auch mir ist in meiner Praxis nicht der Fall vorgekommen, daß Naturkunstdruck für Licht- und Steindruck Verwendung fände, solches wird jedoch von anderen erwähnt. Der Ausdruck Naturkunstdruck bezeichnet eben keinen feststehenden Fachbegriff, etwa wie Mittelfein-Druck, Stoffklasse 3, sondern ist eine Phantasiebezeichnung, die sich Eingang verschaffte, als der Autotypiedruck, sowie der Drei- und Vierfarben-Buchdruck an der Spitze der Druckkunst standen und Papiere mit glatter Oberfläche als besonders geeignet für künstlerische Drucke galten. Uebrigens leidet jede Branche an derartigen ungenauen Bezeichnungen, die meist nur geeignet sind, den weniger sachverständigen Kunden über den wahren Wert und Charakter eines Papieres zu täuschen. Immerhin ist es eine Bezeichnung, die sich im Fach durchgesetzt hat, ähnlich wie die Namen: Schreibmaschinenpost, Faltschachtelkartons usw.

Papiermarkt in Oesterreich und Südslawien

Eigenbericht vom 2. April.

Da die Wasserstände noch immer niedrig sind, konnte bisher die Erzeugung von gewöhnlichem und mittelfeinem Papier in vollem Umfang noch nicht aufgenommen werden. Das Wiener Meßgeschäft war so unbefriedigend, daß die Großhändler die Messe nicht mehr beschicken wollen. Sie trachten auch, die paar Papierfabriken, die noch ausgestellt hatten, zu bewegen, in Zukunft der Messe fern zu bleiben. Von Zahlungseinstellungen ist das Papierfach in der letzten Zeit verschont geblieben, nur die Papierausstattung *Record Office Spitzer & Bauer* hat um die Einleitung des Ausgleichsverfahrens nachgesucht. Seitdem die neuen strengeren Bedingungen in Kraft sind, ist die Zahl der Ausgleiche zurückgegangen, weil jetzt betrügerische Ausgleiche leichter geahndet werden. Die Verbilligung des Bankkredits und die Freigabe des Devisenverkehrs bringen einige Erleichterung für den Handel.

Der österreichischen Papier-Erzeugung geht es indessen noch gut im Vergleich zur südslawischen. In Südslawien befindet sie sich in übler Lage. Die Fabrik von Smith & Meynier in Susak bei Fiume und die ehemals Leykam-Josefstalsche Fabrik in Vevce haben den Betrieb stark einschränken müssen, desgleichen die Kartonnagenfabrik in Domzale. Schuld an diesen ungünstigen Verhältnissen ist die Wertsteigerung des Dinars und der schlechte Eingang der Zahlungen. *H*

Die älteste Papiermaschine in Preußen ist nun fast seit hundert Jahren in Betrieb. Nachdem der Franzose Louis Robert 1798 die Herstellung des endlosen Papieres, das sich von der Papiermaschine weg sogleich in Rollen aufwickelt, erfunden hatte, griffen die Engländer alsbald den Bau dieser Papiermaschinen auf, und der englische Patentträger, Bryan Donkin, lieferte 1817/18 auch die erste Papiermaschine nach Deutschland. Er hatte hier einen Vertreter namens Joseph Corty, der am 23. April 1818 für Preußen ein Patent auf den Bau und die Benutzung dieser Maschine bekam. Zu diesem Zweck wurde in Berlin unter der Bezeichnung „Patentpapierfabrik" eine Aktiengesellschaft gegründet. Der Patentschutz in Preußen reichte, wie auch heute im Reich, 15 Jahre, und so wurde in Preußen während dieser Zeit keine zweite Papiermaschine aufgestellt. Alles Maschinenpapier kam damals von der Berliner Patentpapierfabrik. 1823 kam die zweite deutsche Papiermaschine auf Grund des Württembergischen Patentes nach Heilbronn. Die Berliner Patentpapierfabrik ging 1877 ein. Die alte Maschine wurde damals von der Berliner Papierfabrik Kraft & Knust übernommen. Sie wurde zwar wiederholt umgebaut, befindet sich aber heute noch im Betrieb. *F. M. F.*

Die polnische Papier-Erzeugung hat seit Jahren den heimischen Bedarf nicht zu decken vermocht. Im letzten Jahr, in dem bereits 15 Fabriken in Betrieb waren, ist die Erzeugung jedoch auf 44 340 t gestiegen. Im Januar d. J. betrug sie bereits 5540 t. In Fachkreisen nimmt man an, daß nach Inbetriebnahme von zwei weiteren Fabriken die in Kürze bevorstehen soll, und der Erweiterung und technischen Verbesserung einiger anderer Werke eine jährliche Gesamterzeugung von 95 000 t (?) erreicht werden kann. Damit würde nicht nur, selbst bei beträchtlich gesteigertem Verbrauch, der Bedarf des Landes gedeckt werden können, sondern noch ein Ueberschuß für die Ausfuhr erreicht werden. *D.*

Wert des italienischen Papiergeldes. Die Umrechnungszahl von Goldlire auf Papierlire wurde für die Woche vom 30. März bis 5. April amtlich auf 4,75 festgesetzt.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

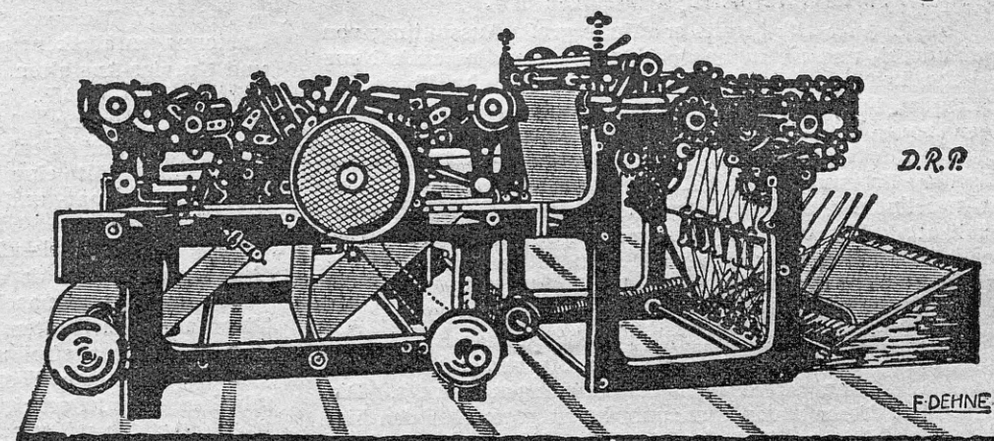
Georg Emde
PAPPENFABRIK
Groß-Zimmern
bei Darmstadt
Fernsprecher: Amt Dieburg 291
liefert
Ia. graue und Buchbinderpappen
sowie
Pappen für Kart.-Fabriken
(A 7818

Emil Adolff A.-G.

Reutlingen (Württbg)
A 5829)

Schriftschablonen
Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu: Rechenschieber Leichtbau, Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos
Filler & Fiebig
Berlin S 42

Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg
(Hessen)

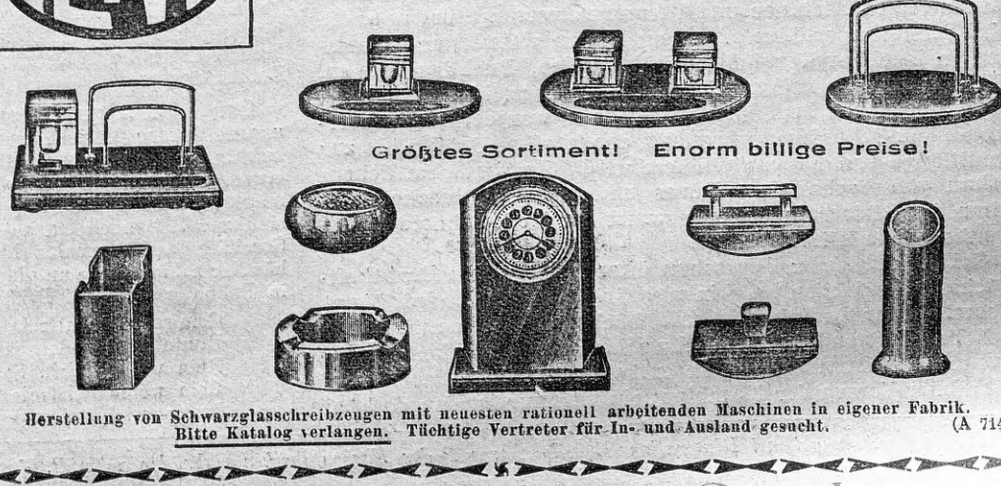
VARIABLE ROTATIONSMASCHINE
Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung


FISCHER & KRECKE GMBH BIELEFELD

Flemmings Spielkarten
der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse
verkaufen sich von selbst und bieten größte Verdienstmöglichkeiten
Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.
A 8440)

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a/Rh.

ELWE
Louis Weile, Hannover
Am Lindener Berg 6C
Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure

Größtes Sortiment! Enorm billige Preise!
Herstellung von Schwarzglasschreibzeugen mit neuesten rationell arbeitenden Maschinen in eigener Fabrik.
Bitte Katalog verlangen. Tüchtige Vertreter für In- und Ausland gesucht. (A 7147

Hosted by Google

Leipziger Frühjahrsmesse (Fortsetzung zu Nr. 26, S. 1072)

Papier-Verarbeitungs-Maschinen usw.

Karl Krause, Leipzig: Die bereits erwähnte große Ausstellung von Buchbinderei- und Kartonnagen-Maschinen erwies auf's Neue die hohe Leistungsfähigkeit dieser seit nunmehr 70 Jahren bestehenden Fabrik. Immer wieder wird das durch Ausarbeitungen neuer Modelle bestätigt. Der neue Patent-Schnellschneider „Rekord" (Modelle A—K) ist ausgerüstet mit automatischer Pressung für alle Stoßhöhen und arbeitet im Schwingschnitt; der Tisch ist mit allen Vervollkommnungen: Schnellsattel, Feinanstellung und mechanischen Vorschub versehen. Eine gleiche Maschine mit Handrad und Handhebelpressung wird in den Modellen A—D gebaut. Nach patentiertem Verfahren hergestellt werden Patent-Papier-Stanzklötze; sie schonen infolge ihrer Elastizität nicht nur das Stanzeisen, sondern auch die Stanz-Maschine. An Musterkarten werden die verschiedenen Arten von Ausstanzungen gezeigt. Die Lebensdauer dieser neuen Stanzunterlagen gegenüber den bisherigen Holzklötzen soll 6—8mal größer sein. Umdruck-Kniehebelpressen für Stein-, Zink- und Offsetdruck, Kniehebelvergolde- und Prägepressen, Pappscheren und Drei-Messer-Schnellschneider (Beschneide-Maschinen) waren von den Besuchern ebenfalls höchst beachtete Krause-Erzeugnisse.

Kaul & Förster GmbH., Berlin SO 36: Eine sehr leistungsfähige Briefumschlag-Maschine konnten zahlreich am Stande sich einfindende Besucher in der „Kaför M" kennen lernen. Bei einer Leistung bis 150 Stück in der Minute liefert sie an Kuverts ein einwandfreies Fabrikat fix und fertig zu 25 Stück abgezählt. Angenehm berührt bei dieser mit Fasson-Schlußklappengummierung ausgerüsteten, automatisch arbeitenden Kuvertmaschine deren trotz hoher Tourenzahl ruhiger, kaum hörbarer Gang. Zur Bedienung ist nur eine Arbeiterin nötig, die gute und bequeme Uebersicht beim Verarbeiten der Ausschnitte hat. Die „Kaför M" verarbeitet allerlei Papiersorten; sie ist nicht abhängig vom Klebstoff und arbeitet mit Metallgummierer (also ohne Gummieinlage), was Kosten- und Zeitersparnis bedeutet; mittels Verreibewalze wird gleichmäßige und satte Fasson-Gummierung und feste Klebung der geschlossenen Klappe erzielt. Dabei kann der Gummierer bequem und beliebig eingestellt werden. Wegen ihres Schnellaufes ist zu den beanspruchten Teilen der Maschine härtestes Material verwandt. So sind die Falzklappen an den Falzstellen mit Stahlschienen versehen, die Exzenter aus Stahlguß, die darauf laufenden Rollen aus gehärtetem Stahl. Die Fabrik kann daher ihre Maschinen unter Garantie verkaufen. — Wechsel der Formate bei festen oder das Umstellen der Größen bei verstellbaren Maschinen geschieht in kurzer Zeit.

Prakma-Maschinenfabrik GmbH., Berlin N 20: Die den Klebstoff gut auftragenden Abzieh-Maschinen sind unentbehrliche Hilfsmaschinen für Buchbindereien, Kartonnagen-Fabriken und verwandte Betriebe; sie zeichnen sich durch hohe Leistungsfähigkeit, Raumersparnis und günstige Preisstellung aus.

Meik GmbH., Leipzig: Dieses Haus, das die papierverarbeitende Industrie mit Maschinen und Utensilien versorgt, bot u. a. die Hebel-Schneidemaschine „Aka" an, die zu vielseitiger Verwendung in Buchhandlungen, Buchbindereien, Buchdruckereien, bei Behörden, kaufmännischen Büros und zu Musterzwecken in Textilbetrieben benötigt wird. Ferner war der vielfach erprobte Meik-Schneider ausgestellt, der in allen Größen bis zur Schnittlänge von 100 cm geliefert wird. Zu wirtschaftlichem Ausbau von Technischen Büros und Photographischen Anstalten, für Bilderrahmereien usw. ist der Meik-Schneider eine unentbehrliche Hilfsmaschine.

C. E. Gnitzsch, Chemnitz: Die schon öfter besprochene Drahtheftmaschine „Perfektion", die in vier Größen gebaut wird, bietet sicherste Klammerführung mit höchster Durchschlagkraft, auch bei Verwendung von schwachem gewöhnlichen Draht, wodurch der teure Stahldraht entbehrlich wird. Das ist ein erheblicher Vorzug der Maschine; ein weiterer ist der, daß bei dieser Maschine ohne Auswechseln von Teilen alle Klammerlängen gebildet werden können.

Curt Neidhardt, Wurzen i. Sa.: Maschinen für Buchbindereien und Kartonnagenfabriken; sowie Pantographen für lithographische und Gravier-Anstalten.

M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis: Maschinen für das graphische Gewerbe, besonders Bostonpressen, Drahtheftmaschinen und Perforiermaschinen wurden gezeigt. Die Firma unterhält eine Reparatur-Werkstatt und ist Bezugsquelle für Format- und Unterlegstege.

Spema, Spezialmaschinenfabrik GmbH., Berlin NO 18 (Generalvertretung der Aktieselskabet Brodrene Hartmann, Kopenhagen): Hier wurde bereits darauf hingewiesen, daß die ausgestellten Tüten- und Beutelmaschinen eine kleine, aber leistungsfähige Tütenfabrik darstellten. Die neuen Konstruktionen arbeiteten flott und störungsfrei und wurden wieder viel beachtet und gekauft, trotz des Wettbewerbes der deutschen Maschinenfabriken, die mit schritthaltenden Neukonstruktionen aufwarteten. An der während der Meßtage auf den Hartmann-Maschinen erzeugten Produktion war auch die Papierwarenfabrik Müller & Olbrich, Altenburg S.-A., beteiligt, welche bereits eine komplette Reformator-Anlage in Betrieb genommen hat.

Louis Wolter, Maschinenfabrik, Dessau: Mit dem neuen Modell D. 113n stellte die Firma eine schwere Pappschere zur Schau. Die verschiebbare Querleiste ist mit Millimeter-Skala versehen; doppelte Zahnstangenführung sichert genaue Anlage, die durch Handrad und Zeiger bewirkt wird; eine Aussparung am Preßbalken gestattet das Anlegen schmaler Streifen; der sich automatisch mit dem Vorderanschlag bewegende Blechuntertisch hat eine Ausladung von 50 cm. Die Schnittlänge ist 1,13 m, die Tischbreite 70×100 cm. Ferner baut die Fabrik eine kombinierte Ecken-Rundstoß- und Ecken-Schneide-Maschine für Handbetrieb, die zu vielseitigen Leistungen herangezogen werden kann und sich in der Praxis gut bewährte.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Leipziger Typographische Gesellschaft. Am 18. März wurde ein „*Messeabend*" veranstaltet, um einen Ueberblick über das zu erhalten, was auf der diesjährigen Frühjahrsmesse dargeboten wird. Herr Gewerbe-Oberlehrer Kupfer berichtete über alles Drucktechnische, was die letzte Messe geboten hatte. Auf der Bugra-Maschinen-Messe, die auch diesmal unter Raumnot zu leiden hatte, mußten Maschinen auch in den oberen Räumen aufgestellt werden, wegen zu befürchtender Erschütterungen aber ohne Druckform laufen, wodurch leicht Zweifel über ihre Leistungsfähigkeit aufkommen konnten. Die Maschinen im Hochparterre waren demgegenüber im Vorteil. Ueber die einzelnen Aussteller ist hier in Nrn. 20 und 26 bereits berichtet worden, was noch Fortsetzung finden wird.

Die Besichtigung der Großbuchbinderei Lüderitz & Bauer, Berlin, unternahm am 10. März 1925 das Staatliche Seminar für Gewerbelehrer in Charlottenburg (Prof. Schindler). Der künstlerische Leiter des Betriebes, Herr Volkmann, führte die Besucher durch alle Abteilungen des Hauses und gab die nötigen Erläuterungen zum Verständnis der im Großbetriebe verwandten Maschinen. Dieser Besuch gab allen Teilnehmern interessante Aufschlüsse über die moderne Buchbinderei und verpflichtet zu besonderem Dank an die Firma; diesen brachte Herr Paul Kersten dem Mitinhaber Herrn Bauer wie Herrn Volkmann aus. *N. P.*

Leipziger Altpapiermarkt. (Eigenbericht vom 2. April.) Nach unserm letzten Bericht ist eine wesentliche Aenderung im Altpapiermarkte nicht eingetreten. Die Nachfrage in einzelnen Sorten hat wieder etwas zugenommen, vor allem herrscht zur Zeit Nachfrage für gemischte Papier- und Pappenabfälle. Die Pappen- und Papierfabriken sind zur Zeit noch stark beschäftigt, so daß sich auch weiterhin die Geschäfte auf normaler Bahn bewegen werden. Die Altpapiergroßhändler zahlen heute an die papierverarbeitenden Betriebe für die 100 kg in Ballen gepreßt bei Bezügen von mindestens 1000 kg ungefähr:

Gemischte unratfreie Papierabfälle	5— 6 M.
Bunte Buchbinderspäne	7— 8 „
Rein weiße holzh. Späne	10—12 „
Rein weiße holzfreie Späne	18—20 „
Leder- und Holzpappenabfälle	7— 8 „

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Frohe Ostern!

wünscht allen

seinen

Freunden

Carl Fr. Brauer

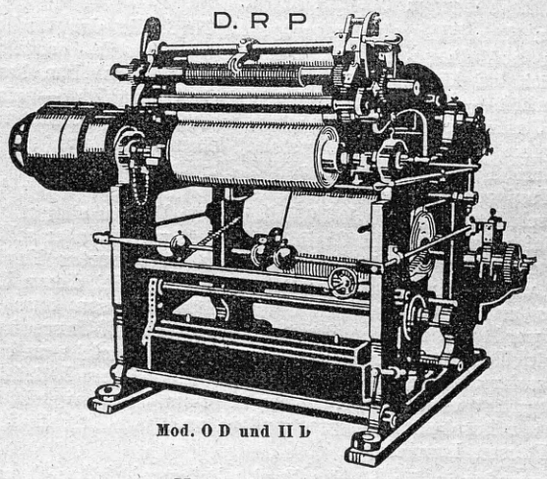
Stettin 9

Farbband- und Kohlenpapier-Fabrik

GOEBEL

Rollenschneider

D. R. P.



Mod. O D und II b

unübertroffen!

Staubfreier Schnitt! Klangharte Wickelung!

Umroller — Vorroller — Kalander

MASCHINENFABRIK GOEBEL

(Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel)

DARMSTADT

SCHOELLER & HOESCH

PAPIER-FABRIK

GERNSBACH IN BADEN

6 Papiermaschinen

Neu aufgenommen:

Farbig Blumen-Seiden

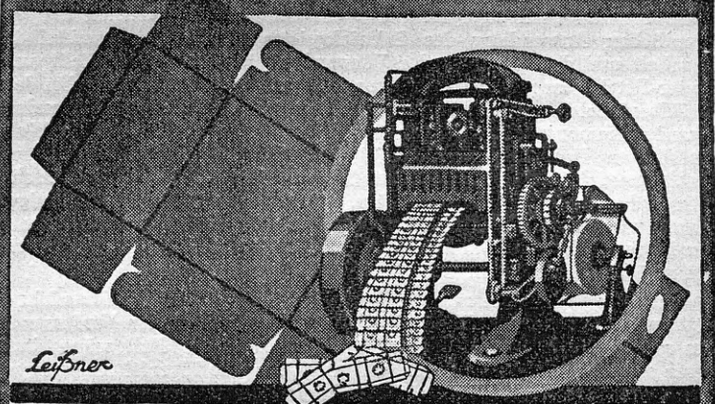
Kuvertfutter-Seiden

Spezialpapiere für versch. Zwecke

(A8908

SCMAG

S.C. AG



Leißner

UNSERE SPEZIALITÄTEN:

KARTONNAGEN-MASCHINEN

Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Hosted by Google

Ozalid-Lichtpausverfahren

Auf den in Nr. 5 d. Bl. erschienenen Artikel über das Ozalid-Lichtpausverfahren sind einige Erwiderungen erschienen, worin zu dem neuen Verfahren Stellung genommen wird. Unter diesen Zuschriften befindet sich in Nr. 15 d. Bl. auf S. 594 eine von einem Praktiker verfaßte Veröffentlichung, deren Inhalt geeignet ist, eine falsche Vorstellung über die Ozalid-Papiere und die damit verbundene Ammoniakentwicklung hervorzurufen. Da auch manches in dieser Zuschrift nicht den Tatsachen entspricht, möchte ich mich als Fachmann, der die Ozalid-Papiere als einer der ersten, also seit zwei Jahren, in seinem Betrieb verarbeitet, hierzu äußern und meine mit diesem Verfahren gemachten Erfahrungen bekannt geben.

Die von dem Einsender angezogenen Nachteile der Ozalidpausen (daß man auf diesen Pausen nur rötliche Striche erhielte, nach welchen sich bei künstlichem Licht sehr schwer arbeiten lasse, und daß wiederholt — besonders unter Bleistift-Originalen — ein Rückgang der Striche zu beobachten wäre, wodurch die Verarbeitung der Ozalid-Papiere sich unlohnend gestalte) können sich nur auf die zuerst im Handel erschienenen *Ozalid R*-Papiere beziehen. Bei diesen früheren Papieren war es allerdings bei ungenauer Befolgung der gegebenen Vorschriften möglich, daß überbelichtete Pausen als gut befunden und abgeliefert wurden. Die Ozalid R-Papiere wurden aber schon Mitte des vorigen Jahres durch ein wesentlich verbessertes Papier, das *Ozalid M*, welches braune Linien liefert, ersetzt. Bei diesen M-Papieren ist es ausgeschlossen, daß überbelichtete Pausen etwa als gut befunden werden, denn eine überbelichtete Ozalid-M-Pause ist sofort, d. h. unmittelbar nach der Entwicklung, auch als solche zu erkennen. Aber bei sachgemäßer Arbeitsweise, d. h. bei richtiger Belichtung und Entwicklung, ist es auch bei R-Papier ohne Schwierigkeit möglich, nicht nur von Tuschezeichnungen, sondern auch von Bleistift-Originalen haltbare Pausen herzustellen.

Der Einsender in Nr. 15 der Papier-Zeitung befaßt sich außerdem mit angeblichen Nachteilen der Ammoniakentwicklung, welche Gefahren für die Gesundheit mit sich bringen soll und daß die Entwicklung der Ozalid-Pausen 92prozentiges Ammoniakwaser erfordere, erscheint ihm wohl wegen der Dämpfe besonders gefährlich. Nun gibt es gar kein derart starkes Ammoniakwaser! Das stärkste im Handel befindliche Ammoniakwasser enthält nur 25 bis 30 vH Ammoniak, zur Entwicklung der Ozalidpausen genügt aber bereits Ammoniakwasser mit einem Gehalt von 10—15 vH, wie solches auch in der Vorschrift der Firma Kalle empfohlen wird. Die Belästigung durch die Ammoniakdämpfe und deren angebliche gesundheitsschädliche Wirkung ist wahrlich nicht so schlimm, wie es nach der Zuschrift in Nr. 15 den Anschein hat. Es kennt doch wohl jeder Ammoniakwasser als allgemeinen Gebrauchsartikel, denn jeder Haushalt benutzt solches als „Salmiakgeist", zum Entfernen von Flecken usw., und dieser Salmiakgeist hat gewöhnlich einen Gehalt von etwa 10 vH Ammoniak, nähert sich also sehr dem für die Ozalidentwicklung vorgeschriebenen Ammoniakwasser. Daß ein solcher Salmiakgeist trotz seines starken Geruches keinen nachteiligen Einfluß auf die Gesundheit ausübt, ist allgemein bekannt.

Es sei nun gern zugegeben, daß ein Unterschied zwischen der gelegentlichen Anwendung des Salmiakgeistes als Reinigungsmittel im Haushalt und dessen dauernder Verwendung in einem Ozalidlichtpauspapier-Betrieb zu machen ist. Aber man arbeitet ja nicht nur bei dem Ozalidverfahren mit Ammoniak, sondern es verwenden auch andere Gewerbe Ammoniak, z. T. sogar in starker Konzentration, so die Waggonfabriken, Lackier- und Anstreichergeschäfte, die Möbelindustrie, wo das Ammoniak zum Wegbeizen der Oelfarbenanstriche, die Wollwäschereien und chemische Waschanstalten, wo es zum Entfetten und Reinigen benutzt wird, usw. Hier riecht es ganz gehörig nach Ammoniak, trotzdem ist es wohl noch Niemandem eingefallen, solche Betriebe als gesundheitsschädlich zu bezeichnen.

Warum, so frage ich mich, soll nun gerade bei dem Ozalidverfahren das Ammoniak so gesundheitsschädlich wirken, wie es der Verfasser in dem vorliegenden Artikel hinstellt? Wenn das der Fall wäre, dann würde wohl sehr bald kein Mensch mehr das Ozalidverfahren verwenden. Aber das Ozalid-Papier findet nicht nur immer mehr Freunde, darunter auch unter dessen früheren Feinden, vielmehr haben auch diejenigen, die es schon vor mehreren Jahren aufgenommen haben, dieses Verfahren beibehalten, und unter der großen Menge von Verbrauchern ist mir noch kein Fall einer Gesundheitsschädigung durch Ammoniakdämpfe bekannt geworden. Diejenigen Fälle von Erkrankungen, die der Verfasser in Nr. 15 anführt, mögen zufällig mit der Aufnahme des Verfahrens zusammengefallen sein, ohne daß die Schuld an den verschiedenen Leiden gerade den Ammoniakdämpfen zuzuschreiben wäre. Ich glaube, daß die Tatsache, daß die Ammoniakentwicklung anstandslos in sehr vielen Betrieben schon seit längerer Zeit ohne Schädigung für die Gesundheit durchgeführt wird, eine andere, bessere Sprache führt, als die paar angeführten Fälle von angeblich auf die Ammoniakdämpfe zurückgeführten Erkrankungen, für die der Beweis gar nicht erbracht ist.

Wenn wirklich in manchen Lichtpausereien der Entwicklungskasten ins Freie oder ans offene Fenster gestellt wird, so ist das zu verstehen, denn jeder richtet sich seinen Betrieb so praktisch wie nur igend möglich ein. Im übrigen wirkt bei Verwendung der von der Firma Kalle empfohlenen Ammoniak-Entwicklungs-Apparate, wenn diese sachgemäß ausgeführt sind und gut schließen, der Ammoniakgeruch kaum störend.

Ich kann nicht umhin, hinter der Schilderung der angeblich starken Gesundheitsschädlichkeit der Ammoniakdämpfe eine gewisse Absicht zu vermuten und werde darin dadurch bestärkt, daß vor einiger Zeit in einer anderen, Sonderinteressen vertretenden Zeitschrift eine Rundfrage erfolgte, in der um Mitteilung von Beobachtungen über gesundheitsschädliche Wirkungen der Ammoniakdämpfe beim Ozalidverfahren gebeten wird. Da aber solche Angaben, wie sie in der Nr. 15 der Papier-Zeitung enthalten sind, nur zu gern geglaubt werden und unnötige Beunruhigung in den das Ozalidpapier verarbeitenden Kreisen hervorrufen können, erachte ich es als notwendig, derartigen Behauptungen entgegenzutreten. Denn ich habe in meinem Betrieb in den zwei Jahren noch keinerlei Schädigungen der Gesundheit bei meinem Personal beobachtet, auch nicht ähnliches in der das Ozalidpapier verarbeitenden Maschinenindustrie gehört, und möchte trotz Ammoniakgeruchs das Ozalidverfahren nicht mehr in meinem Betrieb missen.

Carl Ruppert, Frankfurt a. M., Holzgraben 11a,
Graphische Anstalt, Abteilung Großlichtpauserei.

Vanillepapier

Wir werden nach Vanillepapier gefragt. Ein kleines Müsterchen senden wir anbei. Wer macht solche Papiere, oder wie werden sie gemacht, und welches Rohpapier wird am besten verwendet, damit die zur Tränkung dienende Masse richtig angewendet werden kann? Dieses Papier brennt nicht mit Flamme, sondern glüht nur. Das Rohpapier wird in Streifen geschnitten und parfümiert.

Papierausstattungsfabrik

An dem knapp 1 qcm großen Muster des Vanillepapiers läßt sich nur feststellen, daß es stark nach Vanille riecht, jedoch zeigt das Papier keinerlei Besonderheiten, und unseres Erachtens dürfte jedes aus kurz gemahlenem holzfreien Stoff hergestellte ungeleimte Papier für die Herstellung des Vanillepapiers genügen. Voraussichtlich dürften sich Baumwollumpen am besten als Rohstoff des Papiers eignen, da die Baumwollfaser von den gebräuchlichen Papierfasern die saugfähigste ist. Vielleicht kann ein Leser Näheres mitteilen.

Von der österreichischen Papierverarbeitung

Wie die Papierindustrie hat auch die Papierverarbeitung unter der Ungunst der Zeit zu leiden. Von ihrer Erzeugung kann das Inland nur ein Fünftel aufnehmen, der Ueberschuß muß ins Ausland. Die Ausfuhr begegnet aber Schwierigkeiten in den Einfuhrverboten und hohen Zollsätzen der andern Staaten. Dann ist auch der ausländische Wettbewerb stark, besonders der deutsche. Für die österreichischen Papierwaren bedeutet auch die hohe Bahnfracht bis Triest eine Erschwerung der Ausfuhr. Im Krieg und in der Inflationszeit hatte die Papierwaren-Erzeugung große Steigerung erfahren, seit der Befestigung der Krone findet aber eine Rückbildung statt, indem die nicht lebensfähigen Unternehmungen verschwinden. Da Zahlungen sehr langsam eingehen, müssen die kapitalschwächeren Unternehmungen Bankkredit in Anspruch nehmen, die Zinsen hierfür lassen sich aber aus magern Geschäftsgewinnen nicht bezahlen.

Die österreichische Papierkonfektion erzeugt alle gangbaren Papierwaren, so u. a. Briefpapier, Briefumschläge, Geschäfts- und Notizbücher, Schreibhefte, Kartonnagen, Buchbinderwaren, Zigarettenpapier und -Hülsen, Spielkarten, Spielwaren, Bilderbücher, Alben, Papierservietten, Tapeten, Papiermaché- und Hartpappenwaren usw. 1923 führte Oesterreich 2330 Tonnen Briefpapier aus, 1924 nur 200. Belgien und Südslawien nahmen viel weniger auf. England und Frankreich dagegen nahmen mehr auf. Die neuen Zölle begünstigen die Ausfuhr von Luxusbriefpapier, weil bei diesem der Zoll nur einen kleinen Prozentsatz vom Wert ausmacht. Auch bei Geschäfts- und Notizbüchern war die Ausfuhr 1924 ungünstiger als 1923. Besser hat die Kartonnagen-Erzeugung abgeschnitten. Die drei Zigarettenpapier- und Hülsenfabriken können nicht nur den gesamten Inlandsbedarf decken, der von Jahr zu Jahr größer wird, sondern auch mehr als 500 Tonnen ausführen. Auch hier ist ein Rückgang in der Ausfuhr zu verzeichnen. 1923 betrug sie fast 700 Tonnen. Fast ganz aufgehört hat sie nach Polen; nach Italien ist sie stark zurückgegangen.

Form und Papierstärke der Drucksachen in Kartenform. Eine vorjährige Verfügung des Reichspostministeriums, durch die bestimmt wurde, daß Drucksachen in Kartenform, die hinsichtlich der *Größe* den Bestimmungen für Postkarten nicht entsprechen, noch *bis zum 30. Juni 1925* aufgebraucht werden können, wird jetzt dahin erweitert, daß *bis zu diesem Zeitpunkte* Drucksachen in Kartenform auch dann nicht zu beanstanden sind, wenn sie in *Form und Papierstärke* nicht unwesentlich von den amtlich ausgegebenen Postkarten abweichen.

Hosted by Google

5. Allgemeine Büro-Ausstellung

vom 29. April bis 9. Mai 1925

Reichs-Reklame-Messe

vom 25. April bis 3. Mai 1925 in Berlin

Anläßlich dieser beiden hervorragenden, sich gegenseitig ergänzenden Veranstaltungen erscheint die Nr.

34

der Papier-Zeitung vom **29. April 1925** als

SONDER-NUMMER

in erhöhter Auflage von

16000

11500 gehen an unseren Stamm fester In- und Auslandsbezieher
Den Rest übermitteln wir den Ausstellern und Besuchern beider Veranstaltungen

Anzeigenschluß: 23. 4. 1925

Die Großauflage von 16000 ändert nichts an unserem üblichen Anzeigenpreis — — — Auch in Nummer 34 kosten:

1/1 Seite 210 Mark	1/4 Seite 60 Mark
1/2 Seite 110 Mark	1/8 Seite 31 Mark

Die 1 mm hohe u. 50 mm breite Fläche 25 Pfg. / Die gegenüber Text liegenden Anzeigenseiten sind für viertel-, halb- u. ganzseitige Ankündigungen vorgesehen. / Die Besteller laufender Anzeigen genießen auch für Anzeigen in Nr. 34 den Wiederholungsnachlaß

Werben Sie in dieser Sonder-Nummer nachdrücklich für Ihre für Büro oder für Reklame bestimmten Erzeugnisse; es wird sich bei dieser großen Streuung an direkte Verbraucherkreise lohnen

Sofortige Bestellung sichert einen günstigen Platz; nur bei rechtzeitiger Auftragserteilung können Sonderwünsche in bezug auf Satz und Platz berücksichtigt werden

Berlin SW 11 **Verlag der Papier-Zeitung**
CARL HOFMANN GMBH.

Hosted by Google

Aus der Schriftgießerei

Schriftgießerei D. Stempel AG., Frankfurt a. M. Diese Gießerei legt uns wieder einige neue Schriftproben vor; z. B. die Probe der *Reform-Grotesk*, die zugleich die umfangreichste ist. Sie führt 26 Garnituren von Groteskschriften auf, die alle Abwandlungen der an sich so einfachen Grundzüge der Steinschrift zeigen. Ihre neueste Form ist die „*Normen-Reform-Grotesk-Kursiv*", die mit der schrägen Blockschrift (DIN 16, Bl. 1 und 2) des Normenausschusses der deutschen Industrie übereinstimmt. Ein aus dieser Schrift gesetztes Normblattmuster macht ganz den Eindruck handschriftlich ausgeführter korrekter Beschriftung technischer Zeichnungen, jedoch kann die Schrift auch für andere Kleinarbeiten — wie die Satzproben zeigen — verwendet werden. Die Fülle der außer dieser Abart in der Probe enthaltenen Blockschriften ist ganz erstaunlich; ihre Aufzählung erübrigt sich hier, da die Gießerei von jeder Schriftart eine Zeile zur Verfügung stellte. Das Probenheft bietet auch in den Satzbeispielen allerlei Anregungen. — Von bleibendem sachlichem und künstlerischem Wert ist ein neues Musterheft über die früher vorgeführte *Ehmcke-Fraktur*, und zwar wegen der darin enthaltenen Abhandlung Prof. Ehmckes über „Die drei Ausdrucksformen der deutschen Schrift: Textur, Schwabacher, Fraktur". Seine Darlegungen sind bei aller Kürze so überzeugend, daß jeder Leser daraus über die Entstehung unserer deutschen Schrift Klarheit und Verständnis für ihren Wert gewinnen kann. Die Vorzüge der jetzt in allen Graden und auch in einem halbfetten Schnitt vorliegenden allgemein bekannten Ehmcke-Fraktur lassen sich in der musterhaften Vorführung der Probe sehr gut erkennen. Sämtliche Ehmcke-Schriften der Stempelschen Gießerei sind dann noch auf einem Einlegebogen besonders zusammengestellt worden. Eine zweite Zusammenstellung führt Brotschriften, Katalogschriften, Anzeigenschriften usw. vor. Die Proben über die kräftige *Deutsche Anzeigenschrift* von Rudolf Koch sowie über die *Mithras-Schmuckserie* sind schon früher gewürdigt worden. Erwähnt sei nur noch eine Vorprobe der neuen Schrift *Ratio-Latein* von Prof. Kleukens, die nicht als Künstlerschrift, sondern als „klassische" Antiqua auftritt, wie sie erfreulicherweise jetzt wieder in Mode gekommen sind. *G E*

Die große Familie der Grotesk-Schriften der Schriftgießerei D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M.

Hand- oder automatische Bogen-Anlage bei Tiegeldruckpressen? In Amerika, wo die automatische Bogen-Anlage an Tiegeldruckpressen viel weiter verbreitet ist als bei uns, wurden vergleichende Versuche angestellt, um die Wirtschaftlichkeit des automatischen Bogen-Anlegers zu ermitteln. Es kamen die folgenden drei Maschinengrößen in Betracht: 8×12″ (= etwa 20×30 cm), 10×15″ (= etwa 25×37½ cm) und 12×18″ (= etwa 30×45 cm). Gegen die an und für sich ziffernmäßig stets höhere Leistung der automatischen Anlage wurde die zur Einstellung des Anlegers benötigte Zeit abgerechnet, und es zeigte sich dann, daß beim Format von 8×12″ der Ausgleich bei einer Auflage von 1350, beim Format von 10×15″ bei einer Auflage von 1976 und beim Format von 12×18″ bei einer Auflage von 2489 lag. Die Wirtschaftlichkeit tritt also bei größeren Pressen später ein als bei kleineren; jedenfalls war aber bei höheren Auflagen der automatische Anleger in jedem Falle wirtschaftlicher als die Hand-Anlage. *(The British Printer)*

Hosted by Google

AUSKUNFT MESSAMT FM FRANKFURT A+M

ALLGEMEINE MESSE

10.-22. APRIL 1925

FRANKFURT A M

HAUS DER TECHNIK 17.-22. APRIL

BREHMER

Erzeugnisse von weltbekannter Güte

BREHMER

Drahtheftmaschinen

BREHMER

Fadenheftmaschinen

BREHMER

Falzmaschinen

Gebrüder Brehmer

Leipzig-Plagwitz

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches (A8279

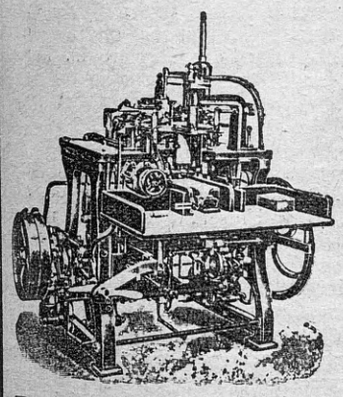
Kuvert- und Beutelmaschinen

sowie

Ausstanz-messer

liefert

in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner

G. m. b. H.

Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen

Gegründet 1899

Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30 (A 7939

Dresdner Krepppapierfabrik

GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken

einfarb. „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy" dick Dekorationskrepp „Deka"

Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt

Krepp-Servietten

i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159

Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager

August Dreesbach, Köln a. Rh.

Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740

Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten

Zur Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 27

BUNTPAPIERE

Wir empfehlen unsere Fabrikate in:
GEMUSTERTEN UND GEPRÄGTEN VORSATZ- UND WALZENDRUCKPAPIEREN SOWIE LEINEN-, KOFFER-, HOLZMASER- UND CAMBRIKPAPIEREN

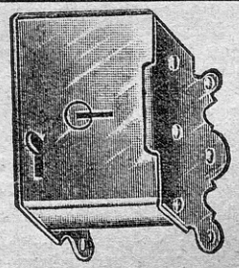
Sorber & Co., Plauen i. V.

Plauener Papier-Manufaktur: Buntpapierfabrik: Ruf 3470

(A8726

PICH & SCHULTE - ISERLOHN i. W.

gegr. 1877 METALLWAREN-FABRIK gegr. 1877



fabrizieren für

Buchfabriken

Schlösser

für Geheimbücher

in den Weiten 13 bis 105 mm (Buchdicke von außen gemessen)

Muster gegen Berechnung gern zu Diensten

Hosted by Google

Die Papierausstattung in England

I. „Compendiums", Blöcke, einfache Schachteln

Der Vergleich der Papierausstattungen des Jahres 1913 mit denen der Jetztzeit in den englischen Papiergeschäften zeigt, daß erstens die englische Papier-Ausrüstungs-Industrie bedeutende Fortschritte gemacht hat, zweitens, daß die französische und österreichische Papierausstattung in großem Umfange an Stelle der deutschen getreten ist.

England war von jeher das Land der Feinpapiere. Die großen englischen Papierfirmen, wie Spicer, Dickenson usw., ebenso wie die Verleger De la Rue, Tuck usw. pflegten von jeher die Papierausstattung und besaßen große Werke zur Herstellung von Briefumschlägen. Allein ihre Ausstattungen suchten dem etwas frostigen englischen Geschmack gerecht zu werden, die Fünf-Quiries-Packung (1 quire = 24 Bogen) und die Pads (Blocks) spielten die Hauptrolle. Ihnen gesellte sich noch ein Compendium zu.

Während bei den erstgenannten Artikeln zwei, höchstens drei Farben Verwendung finden, ist bei dem Compendium die Anwendung farbenfroher Muster bevorzugt. Das Compendium hat sich aus der deutschen Briefmappe entwickelt, enthält aber meist zwölf Bogen und zwölf Kuverts, oder gar 24/24 Packung. Es besteht aus zwei Teilen, der Rücken ist genutet. Oeffnet man es, so haben wir links eine Tasche, in der meist staffelförmig die Kuverts eingesteckt sind, rechts gegenüber befindet sich das Briefpapier (meist einseitig liniert) in Blockform. Kräftige Papiere mit rauher Oberfläche werden bevorzugt. —

Die Ausstattung der Außenseite ist typisch englisch. So sah ich ein Compendium mit blauem Deckel, auf dem im Oval in Vier-Farben-Buchdruck die „Mauretania" abgebildet war, das schnellste und größte auf englischer Werft hergestellte Schiff. Eine andere Packung zeigte in drei Farben (rot, grün, schwarz) die Skizze des typisch englischen Hauses, darunter die Wörter Country life (Landleben). Vergeblich suchte man nach Motiven, die der englischen Romantik entlehnt wären, auch Sportzeichen aber fehlten, dagegen stieß man auf Darstellungen von Sportszenen, wie Segelwettfahrten, Jagden im Bergland u. dgl. Eine Firma aus Leeds hatte ihre Schutzmarke, einen Papagei, dekorativ verwandt, wodurch ein überaus farbenprächtiges Bild entstanden war.

Im Gegensatz hierzu stand die einfache Ausrüstung der Briefkassetten oder besser 5 Quiries. Bildliche Darstellungen sind verpönt, man begnügt sich mit dem Aufdruck einiger Wörter, wie z. B. Sutton Brand, Westminster-Parchment usw. Eine Ausnahme bildete die Packung Derby Crown, auf der diese beiden Wörter durch quer über die Schachtel gelegte breite graue Streifen unterstrichen waren. Ueber den Wörtern war in Goldbronze eine Krone angebracht, als Abschluß unten zwei gekreuzte Schwerter. Aber auch diese Schachtel war nur hellgrau gehalten. Hellgrau, hellchamois und seeblau waren die Grundfarben für diese 5-Quiries-Packungen, bei denen auf jede Farbenwirkung verzichtet war. Die Papiere selbst waren durchweg elfenbeinfarbig getönt, rauhe Oberfläche, in der Schwere von 90 bis 130 g/qm. Die Briefdecken entsprachen in der Größe dem deutschen Billettformat, mit spitzer Verschlußklappe, ohne jeden Innendruck oder Seidenfütterung. Die englischen Papiere sind, meist unter Verwendung von Espartostoff, so wolkig und undurchsichtig gearbeitet, daß man auf Fütterung verzichtet. —

Hinsichtlich der Blöcke sei erwähnt, daß für die Ausstattung der Blockdecken das gleiche gilt wie für Compendiums. Sie wurden hauptsächlich in Stärken von 60 und 120 Blatt angeboten, das Papier ist gelblich getönt, einseitig liniert, glatt und 100 bis 140 g/qm schwer. Infolgedessen war ein einzelner Block ca. 1 bis 1½ cm stark. —

Man traf also überall auf die typisch englischen Papiere. Verkauft wurden die Waren außerordentlich billig, man kann ruhig sagen, zu Preisen, die die deutschen Fabriken nicht unterbieten können. Solange die Tonne holzfrei Schreib in England 25 Lstr. und in Deutschland 37 Lstr. kostet, ist jeder Wettbewerb für dieses Land ausgeschlossen.

An reinen Bedarfsartikeln des Schreibwarenhandels seien noch erwähnt: Briefumschlagpackungen, die wie folgt aufgemacht waren: In einer Pappschachtel befanden sich sechs Fächer, jedes Fach enthielt 24 Umschläge, die kleinste Größe entsprach unserem Visitformat, die größte gewährte einem umgefalteten Bogen von 22×14 cm Platz. Die Oberklappe der Kuverte war an der schmalen Seite angebracht, das Papier war bei den kleineren Sorten 80, bei den größeren 100 g/qm schwer. Der Stoff war einseitig glatt, etwa 50 vH holzhaltig und von gelber Färbung. —

Ueber die Papier-Ausstattungen, die sich unsern deutschen Briefkassetten nähern, wird in einem spätern Artikel berichtet.

Papyrus

Bahnamtliches Gewicht

Ist bei Waggonladungen das bahnamtliche Gewicht oder das Gewicht des Lieferanten anzuerkennen? Wir lassen die eingehenden Waggons von der Bahn voll und leer wiegen. Wird hierdurch ein Gewichtsunterschied festgestellt, können wir diesen an der Rechnung kürzen, oder muß jeder einzelne Ballen nachgewogen werden, um den Unterschied festzustellen? Unser Lieferant verlangt letzteres und erkennt das bahnamtliche Gewicht nicht an.

Wir bitten Sie, Ihre Ansicht hierüber bekannt zu geben.

Papierwarenfabrik

Auskunft einer befreundeten Großhandlung: Die bahnamtliche Voll- und Leerverwiegung hat erfahrungsgemäß keinen Anspruch darauf, bei hochwertigen oder wertvollen Gegenständen, bei denen ein Unterschied von 10 bis 20 kg wesentlichen Unterschied ausmacht, anerkannt zu werden, währenddem es bei geringwertigen Waren, z. B. Papierabfällen, üblich ist, mit der Klausel zu verkaufen:

„Maßgebend ist das bahnamtlich ermittelte Gewicht durch Voll- und Leerverwiegen an der Abgangsstation bezw. bei Franko-Verkäufen an der Bestimmungsstation."

Bei vollwertigen Waren, also auch bei Papierladungen, ist Einzelverwiegung der Ballen oder Kisten oder der einzelnen vom Bahnhof eintreffenden kleineren Fuhren notwendig. Mangels besonderer Vereinbarung wird in dem angefragten Falle der Lieferant verlangen können, daß jeder einzelne Ballen gewogen wird, um den Unterschied zu ermitteln. Er braucht sich also nicht damit einverstanden zu erklären, daß das bahnamtliche Gewicht der Berechnung zugrunde gelegt wird.

Probenschau

Perlmutterpapier und -Karton stellt die *Ersatzstoff-Industrie GmbH., Leipzig-Mockau,* her. Die Firma bemustert diese Sonderheit ihrer Erzeugnisse in zwei Musterbüchern mit glatten und gepreßten Papier- und Kartonproben. Bei vielseitiger Farbengebung stehen noch 15 verschiedene Pressungen zur Wahl. Diese veredelten Papiere werden mancherlei Gegenstände in ein Kleid bringen, das die Kauflust anreizt. Die zahlenmäßige Benennung der glatten Papiere und die mit Buchstaben versehenen Pressungsmuster ermöglichen leichte und schnelle Verständigung bei Bestellungen. Außer den mit Buchstaben „Q" und mit „Brillant-Seide" bezeichneten Pressungen, die im Format 30×45 cm angefertigt werden, sind sämtliche Papiere im Format 45×60 und im Doppelbogen 60×90 cm lieferbar. *ns*

Büchertisch

Die Reklame. (Herausgegeben vom Verband Deutscher Reklamefachleute e. V., Berlin W 30.) Das Märzheft ist den Arbeiten des süddeutschen Malers Trueb gewidmet. Der Umschlag des Heftes sowie ein großer Teil der Beilagen sind nach Entwürfen dieses Künstlers hergestellt; dessen Werk wird in dem Leitaufsatze „Neue Wege und Aufgaben der Reklamekunst" von Dr. H. Josten geschildert. Gedruckt wurde der Umschlag von R. Leunis & Chapman, GmbH., Hannover. Die Arbeiten dieses Gebrauchsgraphikers erstrecken sich nicht nur auf Plakatentwürfe sondern auch auf Packungen, Innendekorationen usw.; sie zeigen nicht überladene zweckmäßige Gestaltung und feinen Geschmack. Ein Aufsatz über britische Reklamekunst dürfte den Leser interessieren. Außerdem findet der letztens in Berlin veranstaltete Schaufensterwettbewerb „Einst und Jetzt" eingehende Betrachtung; die preisgekrönten Fenster sind in guter Reproduktion wiedergegeben. *p.—eck.*

Dr. Lothar Vincentz: Die Herstellungs- und Betriebsfaktoren zur Ertragssteigerung der Fachpresse 1914 bis 1924. Leipzig, Verlag des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig. (124 Seiten.) Preis 2,80 M.

Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gestellt, die Lebensbedingungen und wirtschaftlichen Grundlagen der Fachzeitschriften eingehend zu untersuchen und legt die Gründe dar, welche vielfach deren Wirtschaftlichkeit behindern. Die Schrift enthält reichlich Aufstellungen, Organisationspläne usw. und wird der zweifellos z. T. schwer um ihr Dasein kämpfenden Fachpresse manche wertvollen Anregungen bringen. — Einen großen Teil des Buches nehmen geschichtliche Untersuchungen über die Verhältnisse während Krieg und Inflationszeit ein.

Graphische Blätter. Verleger dieser 14tägig erscheinenden Zeitschrift ist der Verband der graphischen Gremien in der Tschechoslowakischen Republik in Prag. Die Zeitschrift erscheint im elften Jahrgange und berichtet über die Vorgänge im dortigen Buchdruckgewerbe. Sie wird in deutscher und tschechischer Sprache herausgegeben. *p—eck*

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Rotes Blechs Unterschriftmappen Schreib-Unterlagen

Autoclipbüro Berlin O. 27

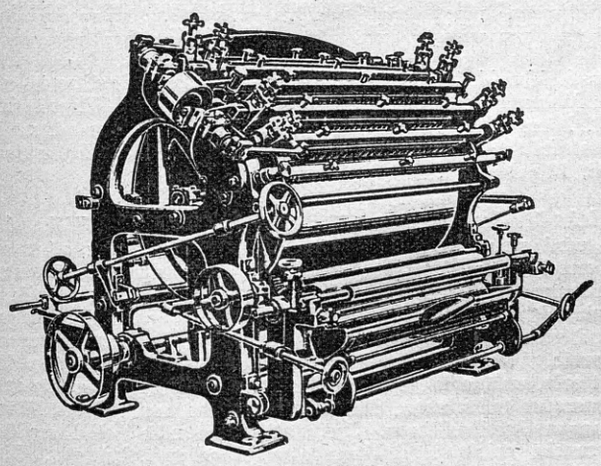
Diaphanie-Lacke

für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern (A 51481

Lackfabrik Hessel, Foll & Co., Nerchau i. Sachsen

KOEBIG

Papier-Veredlungsmaschinen



Maschinen bezw. kompl. Anlagen

zur Herstellung von:

Bunt-, Chromo-, Glanz-, Baryt- usw. Papieren

einschl. Feuchtmaschinen, Kalander, Glätt-, Bürst-, Längs und Querschneid-Maschinen usw. usw.

Doppelseitig gestrich. Kunstdruck-Papier

horizontales und vertikales System

Lichtpaus- und Pauspapier, Carbonpapier, Farbbändern, Wachs- und Paraffinpapier, Stencylpapier, Asphalt-, Oel-Papier, Isolierstoffen usw.

Gummier- und Lackier-Maschinen für Rollen und Bogen

Krepp- und Färb-Maschinen für Seidenpapiere

Klebe-Maschinen f. Rollen u. Bogen, Pappenbeklebe-Maschinen

Kompl. Anlagen für die Spielkarten-Fabrikation, ferner für Kugelpapier, Vulkanfiber, Wellpappe

Wachs- und Ledertuch-, Kunstleder-Anlagen

Glaspapier und Schmirgelleinen-Anlagen

Radebeuler Maschinenfabrik

August Koebig, GmbH., Radebeul-Dresden. Gegr. 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bek. Firma Ferdinand Flinsch A.-G. Offenbach-Main (A6725

Zur Beachtung!

Seltene Gelegenheit für große Druckereien

Wir bauen in Gemeinschaft mit einer der ältesten **Kassenblockfirmen,** auf den letzten Erfahrungen basierend, einen neuen Typ von

Kassenblock-Rotationsmaschinen

Es bietet sich Gelegenheit bei sofortiger Bestellung die Maschine in Serien herzustellen und den Anschaffungspreis dadurch erheblich niedriger zu stellen

*

Anfragen erbeten an

J. Heinrich Spoerl, Düsseldorf

Älteste Spezialmaschinen-Fabrik für den Bau von Kassenblockmaschinen

Postfach 863 (A8902

C. L. WÜST

SPIELKARTEN FABRIK

Gegründet 1811

FRANKFURT/MAIN

Alle gangbaren Spielkartensorten in altbekannter Qualität.

Man verlange Preise und Muster.

Vielfach prämiiert! (A8230

PAPIER-WOLLE

in allen Sorten fabriziert **Willy Rendsburg,** Hamburg 23b

Hosted by Google

Deutscher Fachverband der Büro-Industrie E.V.

Geschäftsstelle: Berlin SW 68, Zimmerstr. 92-93.

Sitzung des Arbeitsausschusses am Dienstag, 24. März. Herr Herzberg verliest eine von der wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Farbband- und Kohlenpapier-Fabriken eingesandte Entschließung folgenden Wortlauts:

„Die bevorstehende *Büro-Ausstellung in Berlin* gibt ein geschlossenes Bild des augenblicklichen Standes der gesamten deutschen Büro-Industrie, insbesondere des Schreibmaschinen- und Vervielfältiger-Zubehörs, so daß es für die ganze Händlerschaft des In- und Auslandes lohnend sein wird, die Ausstellung nicht nur zu besuchen, sondern auch zu Einkäufen zu benutzen."

Die Versammlung begrüßt diese Entschließung lebhaft. Eine Arbeits- und Prüfungsordnung für das *Schreibmaschinen-Wettschreiben*, zu der Eingänge vorliegen, wird dem Ausschuß für das Wettschreiben überwiesen.

Eine Bestätigung des Justizministeriums über den beantragten *Patent- und Musterschutz* für die zur Ausstellung kommenden Erfindungen wird verlesen.

Propaganda in der Tagespresse. Herr Labin weist auf verschiedene in der Fachpresse des In- und Auslandes erschienene Artikel hin und erbietet sich, auch für die Tagespresse einen geeigneten Artikel aus der Feder eines Fachmannes zu beschaffen. Das Angebot wird angenommen, weitere Mitteilungen für die Presse sollen ausgearbeitet und versandt werden. Der Meinung des Herrn Hoffmann, bezüglich der Propaganda in der Tagespresse sei vielleicht noch nicht genug geschehen, wird entgegengehalten, über die Ausstellung und das Museum, wie auch über das Maschinen-Wettschreiben seien in Fachblättern, wissenschaftlichen Zeitschriften und der Tagespresse wiederholt Notizen zur Veröffentlichung gelangt. Jetzt erst sei der Zeitpunkt gekommen, wo die systematische Bearbeitung besonders der Tagespresse einzusetzen habe. Herr Labin stellt eine Sammlung von Zeitungsausschnitten zur Einsichtnahme zur Verfügung. Daraus könne festgestellt werden, welchen Erfolg die bisher ausgesandten Notizen hatten. Auf Vorschlag des Herrn Direktor Filges werden noch einige wenige, aber bedeutende Tageszeitungen mit einer Ausstellungsanzeige mit besonderem Hinweis auf das Schreibmaschinen-Wettschreiben bedacht.

Herr Mundt gibt Auskunft über die Vorarbeiten des Verkehrs-Ausschusses für die *Unterbringung der Ausstellungsbesucher*. Im nächsten Rundschreiben an die Aussteller wird auf den geschaffenen Wohnungsnachweis hingewiesen werden, durch welchen Interessenten preiswerte Unterkunft in der Nähe der Ausstellung erhalten können.

Herr Blanckertz, der Vorsitzende des *Museums-Ausschusses*, berichtet über die weitere Entwicklung des geplanten Museums. Er gibt ferner seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Angelegenheit einen selbst von ihm kaum geglaubten Umfang angenommen habe und damit glänzender Erfolg garantiert sei. Redner erwähnt die früher bereits beschlossene Fühlungnahme mit dem Verein für die Geschichte Berlins, der sich nunmehr ebenfalls an der Ergänzung des Museums beteiligt und geschlossen die Ausstellung besuchen wird. Herr Blanckertz nimmt Gelegenheit, sich beim Arbeitsausschuß für die Zurseitestellung des Herrn Georg Wagner zu bedanken. Herr Wagner sei außerordentlich rührig und stehe in ständigem Kontakt mit ihm und den in Betracht kommenden Stellen.

Herr Sisum berichtet über die Tätigkeit des *Unterhaltungs-Ausschusses*. Es ist ein Programm festgelegt worden, welches die bereits früher beschlossenen Veranstaltungen genau fixiert. Einzelheiten sind im Ausschuß bereits erörtert, jedoch im Hinblick auf die Raumfrage noch nicht beschlußreif.

Was wird die 5. Allgemeine Büro-Ausstellung zeigen?

In wenigen Wochen wird die 5. Allgemeine Büro-Ausstellung zu Berlin eröffnet. Nach der „Büro-Industrie" sind alle Vorbereitungen soweit gediehen, daß man getrost der Vollendung des Werkes, das unendliche Arbeit und Mühewaltung in sich schließe und bekanntlich die Ueberwindung vieler Widerstände mit sich brachte, entgegensehen könne. Das Blatt veröffentlicht in seinen Verbandsnachrichten eine gedrängte Uebersicht der Ausstellungsobjekte, die nach den verschiedenen Fächern geordnet ist. In der nächsten Ausgabe soll die abgeschlossene Liste der Aussteller veröffentlicht werden. Es kommen danach 36 deutsche Schreibmaschinenarten und 11 amerikanische Schreibmaschinensysteme zur Ausstellung, 7 Arten deutscher und amerikanischer rechnender Schreibmaschinen und Buchungsmaschinen, ferner werden 14 deutsche und amerikanische schreibende Addiermaschinen, 11 Rechenmaschinen, einige Buchhaltungs-Kontrollmaschinen und -Systeme und nicht weniger als 36 Vervielfältigungsmaschinen vorgeführt. An sonstigen Büromaschinen werden zu sehen sein: Kopiermaschinen, Adressiermaschinen, Brief-Falzmaschinen, Frankiermaschinen, Diktiermaschinen usw. Dann werden nicht fehlen Maschinen für Statistik, Registrierkassen, Rohr- und Seilpostanlagen, Telephon, Geldschränke verschiedener Systeme. Selbstverständlich sind Büromöbel, Organisationsmöbel, Registratur-Systeme aller Arten, Lose-Blatt-Fabrikate, Geschäftsbücher, Klein-Büromaschinen usw. in reichster Auswahl vertreten, darunter viele Neuheiten, die zum ersten Male gezeigt werden. In Zubehören werden alle führenden Marken vorhanden sein, darunter auch zum ersten Male seit dem Kriege amerikanische Fabrikate.

* * *

Von Babylon bis zur Bürofachausstellung. Das kulturelle Schaffen der Menschheit wurde der Geschichte nach in Babylon, der gesamten antiken Welt und in Asien festgelegt durch Handschrift, Malerei und Plastik, daneben auch durch Abdrücke von Stempeln, Platten und Rollen, welche vertiefte oder erhabene Gravuren aufweisen. Die uralten Werkzeuge graphischer Betätigung darf man durchaus nicht primitiv nennen; stellt man sie den technischen Errungenschaften der Gegenwart gegenüber, wird es ein Vergleich beweisen. Die 5. Allgemeine Büro-Ausstellung wird dazu Gelegenheit geben. Ueber das Alte und Vergangene wie über das Neueste vom Neuen der industriellen Abteilung wird diese Schau einen Ueberblick gewähren. Das stille Museum dieser Ausstellung versucht mit den Sammlungen aus Berliner Instituten des preußischen Staates und aus Privatsammlungen eine Veranschaulichung der Entwickelungsstufen zu neuzeitlichen Errungenschaften. In den Räumen der modernen Industrie wird der Besucher freudig genießen, in der Museumsabteilung aber sinnend betrachten.

* * *

Besuchszeit und Eintrittskarten. Die Besuchszeit der Ausstellung ist auf die Zeit von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags festgesetzt. Am Dienstag, dem 5. Mai, und Donnerstag, dem 7. Mai, bleibt die Ausstellung bis 9 Uhr geöffnet. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M.; an einem noch festzusetzenden Elitetag sollen 2 M. erhoben werden.

* * *

Der Meldeschluß zum Schreibmaschinen-Wettschreiben ist auf vielfachen Wunsch auf den 15. April verlegt worden. Ursprünglich war der 31. März festgesetzt. Anmeldungen zur Teilnahme nimmt die Geschäftsstelle des Deutschen Fachverbandes der Büro-Industrie E. V., SW 68, Zimmerstr. 92-93, entgegen.

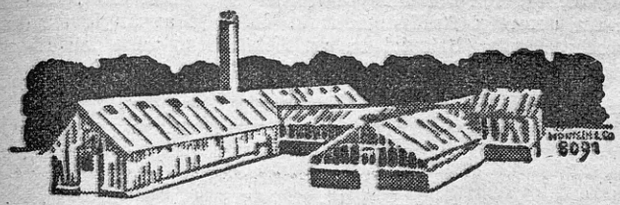
* * *

Reichs-Reklame-Messe (25. April bis 3. Mai). Während dieser Messe wird zum ersten Male ein Reklame-Theater zu sehen sein; es wird errichtet im Vortragssaal des Hauses der Funkindustrie am Kaiserdamm. Ein Messespuk (drei Aufzüge): „Ist denn hier der Teufel los" wird dem Publikum die Möglichkeiten der gesprochenen, gesungenen und getanzten Reklame vorführen. Dieses Reklametheater will von vornherein nichts anderm dienen, als der Reklame, und man darf gespannt sein, welche Wege die zahlreichen großen Firmen, die an dieser Reklamerevue teilnehmen, einschlagen werden, um auf der Bühne ihre Werbungen durchzuführen. Jedenfalls wird man bei dieser Gelegenheit manche originelle Reklame-Idee zu sehen bekommen. Die Eintrittspreise werden angesichts der wirtschaftlichen Ziele, die dieses Reklametheater in erster Linie verfolgt, niedrig sein können.

Büro-Ausstellung London 1925. Der Eindruck, den die vom 4. bis 14. Februar von der Office Appliance Trades Association veranstaltete 4. Londoner Büro-Ausstellung machte, war mäßig. Die Ausstellungsräume in der Central Hall Westminster, die der City nicht nahe genug liegt, waren infolge ihrer Verteilung auf zwei Stockwerke nicht günstig gelegen. Von dem Gesichtspunkt aus, daß die Ausstellung in erster Linie zur Belehrung der Geschäftsleute dienen sollte, ist das Ergebnis jedoch als befriedigend anzusehen. Unter den ausgestellten Schreibmaschinen fielen eine elektrische Schreibmaschine und eine solche auf, die in gebundene Bücher schreibt. Sonstige Büromaschinen waren neben den Addier- und Rechenmaschinen in Gestalt von Adressier-, Diktier-, Buchhaltungs-, Postfrankier- und Briefkopiermaschinen vertreten. Neuartige Karteieinrichtungen mit sichtbaren Karten fanden ebenfalls Interesse. Der offizielle Katalog und eine Anzahl auf der Ausstellung gesammelter Firmendrucksachen werden Interessenten — Mitgliedern kostenlos — von der Geschäftsstelle des Ausstellungs- und Messe-Amts der Deutschen Industrie (Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28) zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt.

Das deutsche Museum, München. Am 7. Mai 1925 wird die Eröffnung der Neubauten zur Feier des Geburtstages des Gründers des deutschen Museums, Herrn Oskar von Miller, vor sich gehen. Es mag bei dieser Gelegenheit besonders auf die Abteilung „Graphik", insonderheit auf „Das Schreibwerkzeug und die Handschrift" aufmerksam gemacht werden. Diese Abteilung wurde neu eingerichtet und bietet unter der Leitung des Herrn Rudolf Blanckertz einen interessanten Einblick in die Entwicklung der Schriftform und der Schreibwerkzeuge

Hosted by Google

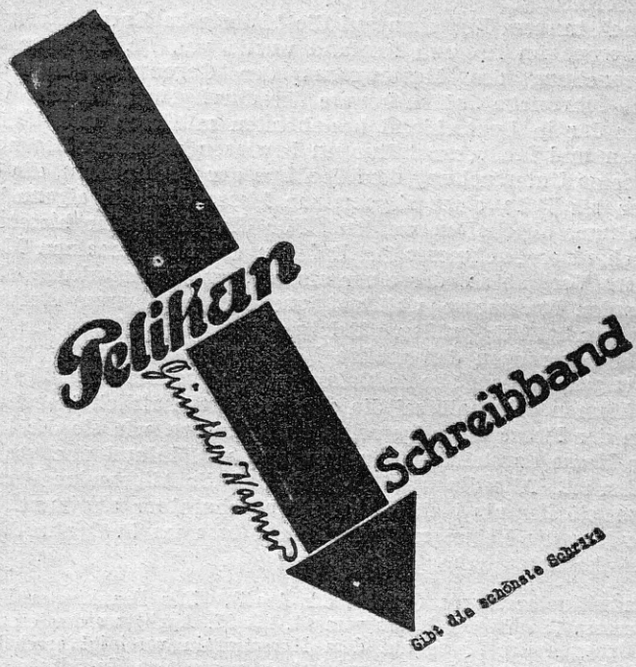


GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A 8791



Paur-Beutel

D.R.G.M.

hergestellt aus Paraffinpapier oder mit solchem gefüttert, geben allen empfindlichen Waren den sichersten Schutz gegen Feuchtigkeit und gegen Austrocknen. Lieferbar als Flach- und Bodenbeutel. Anfragen erbitten unter Einsendung von Größenmustern

Paur & Comp. A.G., Dresden-A. 28

Drahtanschrift: Wachspapier / Fernsprecher: 28347

Siegelmarken- u. Eckenschließpapiere

in schmalen Rollen
viele Farben
sauberer Schnitt

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240

(A 8665

Wachspapier-Maschinen

für Rollen

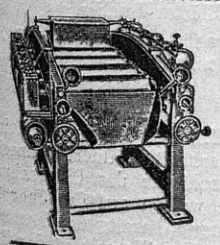
und zum ein- oder doppelseitigen Imprägnieren von bedruckten Kartons oder Pappen in Bogen

baut und liefert kurzfristig (A 8901

Friedr. Müller, Masch.-Fabr., Freital-P. b. Dresden

Perforier-Maschinen
Drahtheft-Maschinen
Boston-Pressen
Korrektur-Abziehapparate

Maschinenbauanstalt M. Veller & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367



Walzenmühlen

mit gesetzl. gesch. Antrieb, absolut geräuschlos laufend, mit heiz- und kühlbaren Hartguß- und auch Porphyrwalzen (D. R. Patent)

Kugelmühlen mit Dampfheizung
Gruppenkugelmühlen
Einrichtungen zur Fabrikation von Schreibmaschinenfarbbändern, Carbonpapier, Durchschreibepapier, Dauermatrizen, Hektographenblättern
Wachs- und Paraffinpapier usw. mit Walzendruckeinrichtung

A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. S.

(A 8909

F. H. Kramer, Zwickau Sa.

Gegründet 1862

Spezial-Fabrik

Geschäftsbücher

Lagersorten und Sonderanfertigungen

Durchschreibebücher

Lagersorten und Sonderanfertigungen

(A 8908

Hosted by Google

Meßwesen

Ein Vortrag im Wirtschaftsbildungskursus reisender Kaufleute.

Im Rahmen des vom Verband reisender Kaufleute Deutschlands mit sehr großem Erfolg abgehaltenen Wirtschaftsbildungskursus, zu dem Verbandsmitglieder aus allen Teilen Deutschlands nach Leipzig gekommen waren, stand auch das Meßwesen zur Erörterung.

Nach kurzem Eingehen auf die historische Entwicklung des Meßwesens im In- und Ausland wurde von Dr. Pröpper eine Untersuchung des Messewesens der Gegenwart angestellt. Durch lehrreiche Zahlen konnte der durchgängig örtliche Charakter der in Deutschland bestehenden mittleren und kleinen Messen und Meßveranstaltungen bewiesen werden. Besonders galt seine Untersuchung dem Problem der Fachmessen, die entweder als Teile einer allgemeinen Messe oder als eigene Veranstaltung abgehalten werden. Für den Aussteller bietet der Besuch einer Fachmesse im Rahmen einer allgemeinen Messe größere Vorteile als der einer als eigenen Veranstaltung stattfindenden Fachmesse, weil auf jener mit geringerem Aufwand ein wirtschaftlich größerer Erfolg erzielt wird. Denn die Einkäufer bevorzugen den großen Markt mit den günstigeren Bedingungen, an dem alle Bedürfnisse des Konsums befriedigt werden können. Deshalb sei die einzige, wirtschaftlich berechtigte Form der Messe die allgemeine Mustermesse, wie sie die Leipziger Messe darstellt und im Ausland und Inland nachgeahmt worden ist. Allerdings sei möglich, daß die Allgemeine Mustermesse stärker als bisher Ausstellungscharakter annimmt, wie besonders die Leipziger Technische Messe im Frühjahr dieses Jahres bewiesen habe.

Frankfurter Messe (19. bis 22. April). Zur Frankfurter Frühjahrsmesse (Technische Messe vom 17. bis 22. April) werden erstmals alle Gruppen der Messe auf dem Messeterrain vereinigt erscheinen. Damit ist es dem Meßamt Frankfurt gelungen, den Grundsatz fachlicher Zusammenfassung in vollem Umfang zur Durchführung zu bringen und gleichzeitig alle Abteilungen der Messe, die in sich geschlossen gewissermaßen als Fachmessen gelten können, auf einem Gelände zusammenzufassen. Alle Anfragen an das Meßamt Frankfurt a. M., Haus Offenbach.

* * *

Das Frankfurter Messeplakat. In Ernst Hasse's 1885 erschienener preisgekrönter Abhandlung über die „Geschichte der Leipziger Messen" (in den Schriften der Fürstlich Jablonowski'schen Gesellschaft) ist einleitend auf die Tatsache hingewiesen, daß die Frankfurter Messen älter als die der Pleißestadt sind. Auch sonst fehlt es nicht an Belegen aus der historischen Handelsliteratur, die auf Grund gewissenhafter Studien das Faktum erhärten, daß Frankfurt a. M. nicht nur die „Mutter aller Kaufmannsgewerbe" ist, wie Hans Sachs die Mainmetropole nannte, sondern auch die Mutter des deutschen Messewesens. In die reichbewegte Vergangenheit der Frankfurter Reichsmessen führt das Plakat für die diesjährige Frankfurter Frühjahrsmesse, das an die Erwähnung der Frankfurter Großmärkte in der berühmten Stadtanerkennungsurkunde vom 15. August 1219 anknüpft und gleichzeitig an die Privilegierung der „Reichsmessen" durch das kaiserliche Reichsoberhaupt erinnert. Der zugkräftige Entwurf des farbig sehr delikaten Blattes stammt von Albert Fuß und wird gewiß allgemeine Beachtung finden. Es steht ihm gut an, daß das Plakat die Aufmerksamkeit auf die gleich unterhaltsame wie sachlich wichtige Geschichte des deutschen Messewesens lenkt.

Der Termin der Kölner Herbstmesse. Der Aufsichtsrat der Kölner Messe hat in Anpassung an mehrfach lautgewordene Wünsche, den zeitlichen Abstand der Kölner Messe von der Leipziger Messe zu vergrößern, den Beginn der Herbstmesse auf Mittwoch, 23. September, den Schluß der Allgemeinen Messe auf Sonntag, 27. September, und den Schluß der Technischen Messe auf den 2. Oktober festgesetzt.

Velhagen & Klasings Monatshefte (Bielefeld und Leipzig) sandten an den Sortimentsbuchhandel als wirksame Werbemittel ein hübsches Plakat (junge Dame, die das neueste Heft aufmerksam liest) und eine Briefverschluß-Marke, die den Titel der Zeitschrift in scharfer Verkleinerung darstellt.

Aufgedrängte Bestellung

Beigefügt erlaube ich mir Ihnen eine Karte des X-Bücher-Verlages zu überreichen. Ich bin über den Inhalt sprachlos, mir fehlt der Ausdruck für derartige Aufdringlichkeit. Falls es angängig ist, den Text als abschreckendes Beispiel zu veröffentlichen, wäre ich Ihnen sehr dankbar. *F*

Die Postkarte des X-Verlages lautet: Sie bezogen von den in unserem Verlage erscheinenden Kalendern für das Jahr 1921 300 Heimat-Kalender für das deutsche Volk. Dürfen Sie die gleiche Anzahl für den neuen Jahrgang 1926 für Sie *als festbestellt vormerken?* Es dürfte sich dies für Sie empfehlen, da die Auflage wie im vorigen Jahre schnell vergriffen sein könnte. Sollten Sie eine größere Anzahl des neuen Jahrganges wünschen, dann bitten wir noch um Ihre Nachricht. Wenn wir keine Abbestellung bis zum 1. Mai erhalten, nehmen wir an, daß die Bestellung auch für das nächste Jahr als abgeschlossen gilt.

Die durch die oben abgedruckte Postkarte des Verlages beliebte Art, Aufträge zu sammeln, halten wir für ungehörig und sind der Ansicht, daß der Empfänger dieser Karte nicht verpflichtet ist, sie zu beantworten und trotzdem keine Verpflichtung hat, die Bücher, die ihm der Verlag zugedacht hat, abzunehmen und zu bezahlen.

Schriftleitung

Durchschreibe-Buchhaltung

Vom Ausland

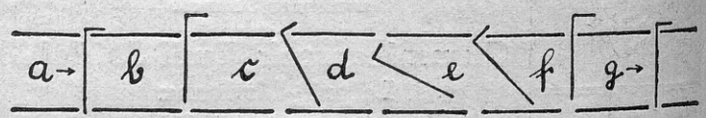
Das Buchhaltungs-System Hinz wird Ihnen wohl bekannt sein, es beruht auf kombinierter Verwendung von Durchschreibe-Journalen und Karthotek-Blättern und ist, wie ich höre, in Deutschland schon ziemlich verbreitet. Ist dieses System oder sind die dazu dienenden Durchschreibebücher und Kartothek-Blätter patentiert, oder genießen sie irgend einen anderen Schutz Ihrer Gesetze? *Geschäftsbücherfabrik*

Antwort eines Mitarbeiters: In gleicher Weise wie Hinz stellen auch andere Firmen solche Durchschreibe-Buchführungen her (Melitzky, Fortschritt usw.). Patentiert ist Hinz m. W. eine Durchschreibe-*Vorrichtung* und auch eine Einrichtung an den Karten, damit die Reiter fester sitzen. Beides ist nicht wesentlich, m. E. aber genießen die Formulare den Urheberrechtsschutz.

Es sind eine große Reihe von Durchschreibe-Buchführungen im Verkehr, die keineswegs gegen Hinz verstoßen. Hugo Meyerheim hat hierüber in der Zeitschrift „Die Unternehmung" (Verlag Wilh. Langguth, Eßlingen), welche in nächster Zeit eine besondere Buchhaltungsnummer herausgibt, eingehend geschrieben. (Siehe auch Nr. 26, S. 1080)

Verbesserter Schrank für Formulare und Schreibgeräte

Die *Berger Mfg. Co., Chicago* (123, West Madison Street), bringt einen neuen verbesserten aus Stahl gebauten Schreibmaschinen-Schrank in den Handel. Der Schrank zeichnet sich dadurch aus, daß die Fächer in der Breite in wenigen Augenblicken beliebig verstellt werden können, da keine Schrauben oder Bolzen zur Verwendung kommen: In Entfernungen von 1½″ (= etwa 3¾ cm) befinden sich Einschnitte in den horizontalen Stahlblechplatten. Das Herausnehmen und Wiedereinsetzen der vertikalen Querwände veranschaulicht die nachstehende Skizze.



a: vor dem Auslösen. *b:* Beginn des Auslösens. *c:* halb herausgenommen. *d:* herausgenommen. *e:* Beginn des Einsetzens. *f:* halb eingesetzt. *g:* fertig verstellt.

Einsetzen und Herausnehmen geschieht in wenigen Augenblicken, etwa wie bei dem Blatt eines Lose-Blätter-Buches.

Auch Etiketten können beliebig angebracht werden, da vor jeder horizontalen Platte (Stahlblech-Doppellage mit Hohlraum) ein Etikettenhalter in voller Breite läuft.

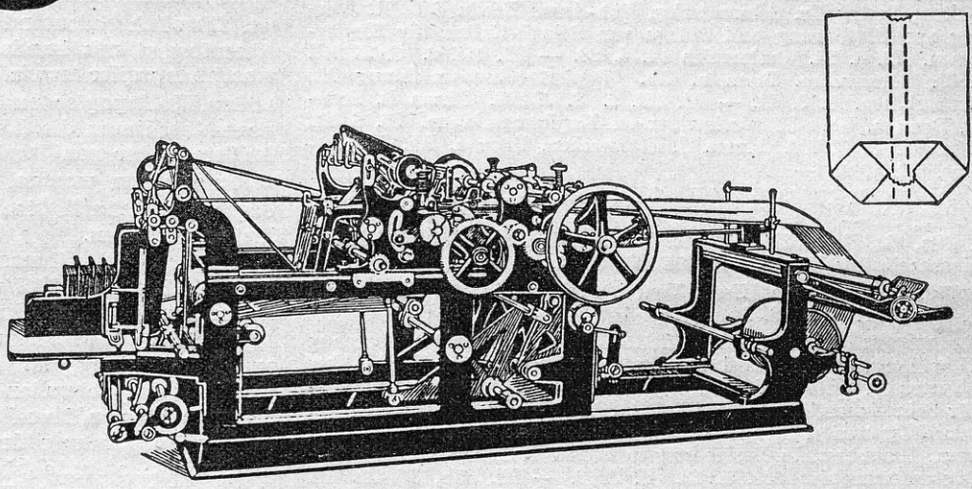
60 Jahre Sichel-Bleistiftfabrik AG., Nürnberg (vorm. M. Meinetsberger & Co.). Eine nett ausgestattete Festschrift schildert in anschaulicher Darstellung und in Bildern die Geschichte des Unternehmens. Zwei verkleinert wiedergegebene Urkunden weisen auf das Jahr 1820 zurück, in dem einem Andreas Meinetsberger bereits das Recht zur Bleistiftfabrikation erteilt wurde. In dieser Familie scheint der Beruf überhaupt schon früher gepflegt worden zu sein. Die jetzige Fabrik wurde 1864 von einem Meister der Bleistiftfabrik W. Staedtler, J. G. Schmidtschneider, gegründet. Dessen Witwe nahm ihren Bruder Matthäus Meinetsberger mit in die auf dessen Namen umgeschriebene Firma auf, und dieser führt nun seit 1879 den Betrieb, der 1923 in die Firma Sichel-Bleistiftfabrik AG., eine Familiengründung, umgewandelt wurde, im Verein mit seinen drei Söhnen. Ein kurzer Aufsatz über den „Werdegang des Bleistiftes" beschließt die Festschrift; dabei zeigt eine in übersichtlicher Weise angeordnete Bildtafel den Lauf der Herstellung eines Bleistiftes vom Rohmaterial bis zum fertigen Stift. Außer mit der Festschrift erfreut das Haus seine Kundschaft mit einem Riesenstift, der die Qualität der Ware bestätigt, auf welche man hier von jeher hält. *p.-eck.*

Hosted by Google

Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für
Büro- u. Schulbedarf
Gegr. 1877
(A 8199

Schnellhefter
liefert preiswert (A 8812
H. Zippel, Briefordnerfabrik,
Langenberg i. Thür.

MASCHINEN FÜR DIE PAPIERSACKFABRIKATION



Kreuzboden-Papiersackmaschinen
schnellaufend, mit halbrundem Bodenverschluß und Fingerausschnitt

WINDMÖLLER UND HÖLSCHER
G·M·B·H·LENGERICH·WESTFALEN·
ULRICHS

KARL ISENBERG/STUTTGART
PATENTIERTE BÜROBEDARFS-NEUHEITEN
VIELE ERSTKL. SCHREIBTISCH - ARTIKEL
FABRIKATION u. ALLEINVERTRIEBSRECHTE
REINSBURGSTRASSE 147 FERNRUF 11160
(A 8377

Buntpapiere aller Art für jeden Bedarf
in Bogen, Rollen oder schmalen Röllchen
(A 8664
Spezialitäten: **Weiße Glacépapiere** für Großbedarf
Walzendruck von Holzmaser-, **Leinen-**, **Krokodil-** u. Ledernarbendruck
Koffer- und Drellpapiere, **Streifen-**, doppelseitige **Fahnenpapiere**
Merseburger Buntpapierfabrik Sebastian Heilmann GmbH., Merseburg (gegr. 1824)

Hosted by Google

Patentliste vom 26. März 1925

Anmeldungen: Kl. 15g, 45. R. 58 609. Remington Typewriter Company, Jlion, V. St. A.; Vertr.: E. Herse u. Dipl.-Ing. H. Hillecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Reiseschreibmaschine. 31. 5. 23. — Kl. 15g, 45. R. 59 831. Remington Typewriter Company, Jlion, V. St. A.; Vertr.: E. Herse u. Dipl.-Ing. H. Hillecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Reiseschreibmaschine. 29. 11. 23. — Kl. 15i, 2. M. 84 544. Friedrich May, Wien; Vertr.: Fr. Schwenterley, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zur Einführung und Ablage von Schriftstücken für Kopiermaschinen. 12. 4. 24. Oesterreich 14. 4. 23. — Kl. 15i, 2. S. 57 167. Firma F. Soennecken, Bonn a. Rh. Papiertrockenvorrichtung für Kopiermaschinen. 1. 8. 21. — Kl. 15i, 2. S. 63 208. Firma F. Soennecken, Bonn a. Rh. Längsschneider an Kopiermaschinen. 26. 6. 23. — Kl. 15i, 2. S. 63 459. Firma F. Soennecken, Bonn a. Rh. Kopiermaschine. 30. 7. 23. —

Kl. 42a, 10. P. 47 609. Karl Potthast, Kiel, Lützowstr. 7. Füllreißfeder. 3. 3. 24. —

Kl. 70a, 4. F. 55 331. Firma Feldman-Patente GmbH., Berlin. Magazinschreibstift; Zus. z. Pat. 408 920. 28. 1. 24. —

Kl. 77d, 18. V. 19 425. Ernst Vanoli, Freiburg i. Br., Wintererstr. Nr. 56. Postkarte. 22. 8. 24.

Erteilungen: Kl. 15g, 26. 412 415. Royal Typewriter Company Inc., New York, und Edward Bernhard Heß, Manhattan Beach-New York; Vertr.: P. Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Umschaltvorrichtung für Schreibmaschinen. 1. 3. 23. R. 57 910. — Kl. 15g, 35. 412 416. Underwood Typewriter Company, New York; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. In Verbindung mit einer Rechenmaschine arbeitende Schreibmaschine 31. 5. 23. U. 8186. — Kl. 15h, 3. 412 519. G. Otto Furrer, Friedek, Tschechoslowakische Republik; Vertr.: Kurt Wagner, Leipzig-Borsdorf, Kaiser-Wilhelm-Str. 1. Mehrteiliges Vielfarben-Stempelkissen. 16. 10. 23. F. 54 842. — Kl. 15i, 2. 412 405. Firma Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Ges. mbH., Berlin. Kopiermaschine; Zus. z. Pat. 397 459. 4. 3. 19. D. 35 504. — Kl. 15i, 2. 412 480. Firma Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Ges. mbH., Berlin. Längsschneider für Kopiermaschinen. 21. 10. 23. D. 44 371. Bürobedarfsausstellung Berlin 21. 4. 23. — Kl. 15i, 2. 412 520. Firma Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Ges. mbH., Berlin. Kopiermaschine. 21. 10. 23. D. 44 368. Bürobedarfsausstellung Berlin 21. 4. 23.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 70a, 5. N. 21 630. Am Taschenrand festklemmbarer Halter für Schreibgeräte. 9. 10. 24.

Löschungen: Kl. 15g, 36, 338 613. — Kl. 15g, 37, 371 352. — Kl. 15g, 45, 334 713. — Kl. 15h, 5, 340 709, 373 290. — Kl. 15i, 2, 333 008, 344 882. — Kl. 70a, 7, 372 046. — Kl. 70b, 1, 360 147. — Kl. 70d, 1, 367 472, 375 208. — Kl. 70d, 10, 336 085. — Kl. 70e, 1, 322 829. — Kl. 70e, 2, 392 445. — Kl. 70e, 11, 352 098. — Kl. 70e, 13, 385 843.

INHALT

Deutsche Papierindustrie im Film 1137
Die Zwischenregelung für Aufwertungs-Ansprüche 1137
Organisation der Selbstkostenberechnung 1138
Rationalisierung 1138
Geschäfts-Aussichten in Palästina 1138
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1140
Fortbildungskursus für Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1140
Neue Patente 1140
Leimung von einseitig glattem Papier 1142
Patentliste vom 26. März 1925 1142
Winterversammlung des Vereins Schwedischer Papier- und Zellstoff-Ingenieure 1142
Erschwerung der Ausfuhr von Lumpen und Altpapier 1142
Naturkunstdruck 1144
Papiermarkt in Oesterreich und Südslawien . . . 1144
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Leipziger Frühjahrmesse 1146
Aus den fachtechnischen Vereinen 1146
Ozalid-Lichtpausverfahren 1148
Vanillepapier 1148
Von der österreichischen Papierverarbeitung . . 1148
Aus der Schriftgießerei 1150
Die Papierausstattung in England 1152
Bahnamtliches Gewicht 1152
Probenschau 1152
Büchertisch 1152
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Deutscher Fachverband der Büro-Industrie EV. . 1154
Was wird die 5. Allgem. Büro-Ausstellung zeigen? 1154
Meßwesen 1156
Aufgedrängte Bestellung 1156
Durchschreibe-Buchhaltung 1156
Verbesserter Schrank 1156
Patentliste vom 26. März 1925 1158
Einfuhr in Süd- und Mittel-Amerika 1158
Geschäftsnachrichten 1160
Briefkasten 1176

Einfuhr in Süd- und Mittel-Amerika

Honduras: Der amerikanische Konsul zu Puerto Cortey, dem wichtigsten atlantischen Hafen des Landes, berichtet, daß 95 vH des dort verbrauchten Papieres aus den Vereinigten Staaten stammt.

Gummiertes Papier zum Verschließen von Paketen ist ein neuer Einfuhr-Artikel, dessen Absatz noch vergrößerungsfähig ist. Ziemlich bedeutend ist die Einfuhr in Schreibpapier (auch Aktenformat mit Landeswappen), Schreib-Blocks und Schreibmaschinenpapier sowie Briefumschlägen, geringer in Kopierseiden, Kohlepapier und Rollen für Registrierkassen und Additions-Maschinen; die Einfuhr dieser Artikel nimmt aber zu. — Größere Lager von Papier und Papierwaren können im Lande nicht gehalten werden, da bei dem feuchtwarmen Klima das Papier zu schnell stockig wird, und gummierte Papiere zu kleben anfangen.

Uruguay. Schreibmaschinen-Einfuhr: Vom 22. Oktober bis zum 21. November 1924 wurden 80 Kisten amerikanische und 50 Kisten europäische Schreibmaschinen eingeführt.

Brasilien. Lose-Blätter-Kontobücher kommen bisher wenig zur Verwendung, da nach dem brasilianischen Gesetz Geschäftsbücher gebunden und paginiert sein müssen. Streng genommen können Lose-Blätter-Bücher nur als Hilfs- oder Neben-Bücher Verwendung finden. In der Praxis haben sich aber im Staate Sao Paulo (aber in keinem der anderen Staaten!) seit einigen Jahren auch Kassa- Einkaufs- und Verkaufs-Bücher mit losen Blättern eingeführt.

Die interessierten Kreise in Brasilien hoffen, daß die Gesetze in absehbarer Zeit geändert werden, so daß auch Lose-Blätter-Konto-Bücher allgemein zulässig sind, wenn eine Sicherung eingeführt wird, die es unmöglich macht, für Eintragungen benutzte Blätter nachträglich durch andere zu ersetzen.

Büromöbel: Hölzerne Büromöbel werden kaum eingeführt, dagegen solche in Metall. Die erst kürzlich veröffentlichte Statistik für 1920 zeigt hierin bei insgesamt eingeführten, etwa 353 t, die Vereinigten Staaten allein mit etwa 255 t. Deutschland ist mit etwa 25 t, England mit etwa 59 t beteiligt.

Schreibmaschinen sind vorwiegend amerikanischen Ursprungs, Kohlepapier kommt zum großen Teil aus Deutschland.

Bleistifte wurden vor dem Kriege hauptsächlich aus Deutschland eingeführt. Durch den Krieg kamen zunächst die Vereinigten Staaten an erste Stelle, wurden aber schon 1920 wieder von der deutschen Einfuhr verdrängt. Nachstehend ein Auszug aus den jetzt für 1920 und 1921 veröffentlichten statistischen Zahlen:

1920: Gesamt-Einfuhr: etwa 120 t, davon aus Deutschland etwa 60 t, aus den Vereinigten Staaten etwa 46 t.

1921: Gesamt-Einfuhr: etwa 39 t, davon aus Deutschland etwa 26 t, den Vereinigten Staaten etwa 8 t.

Der Rest verteilt sich auf England, Italien, Frankreich, Japan, Portugal u. a.

Ausbreitung des amerikanischen Geschäftes. Die Zahlen der letzten Steuer-Einschätzungen 1923 werden jetzt veröffentlicht. Diese Einschätzungen finden in den Vereinigten Staaten alle zwei Jahre statt. Die Einschätzungen für 1923 ergaben gegenüber denen des vorangegangenen Einschätzungsjahres 1921 ganz bedeutende Zunahmen der Umsätze, z. B. für

Füllfederhalter und dergl.	57 vH	Stempel usw.	21 vH
Schreibtinte	22 „	Briefumschläge	13 „
Buchbinderei und Geschäftsbücherfabrikat.	20 „	Büro-Möbel usw.	41 „
Bleistifte	14 „	Rechenmaschinen und Kassen-Kontroll-Apparate	77 „
Klebstoffe	7 „	Etiketten	33 „
Mal- u. Zeichenutensilien	24 „	Leim und Gelatine	14 „
Bedarf f. Gravieranstalt.	26 „	Graphit	49 „
Papierwaren	43 „		

(„American Stationer")

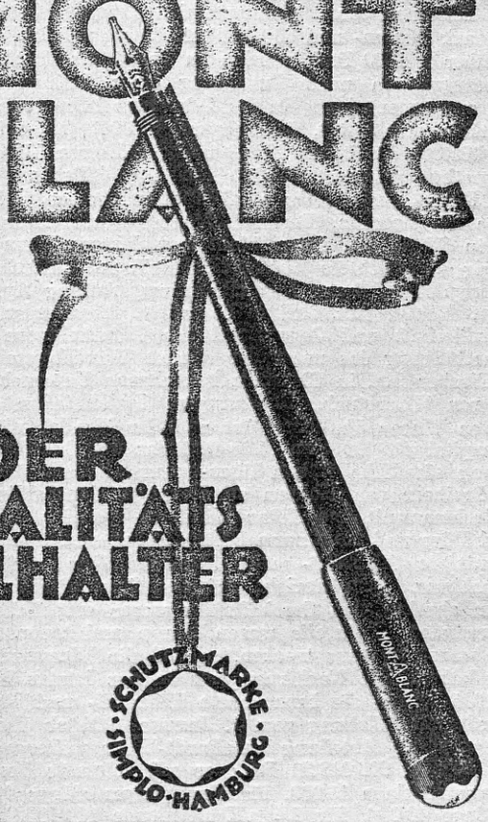
Einfuhr der Canarischen Inseln. Die Statistik, die jedoch die nicht unbedeutende Einfuhr durch Postpakete unberücksichtigt läßt, gibt für 1924 folgende Zahlen:

Ursprungsland	Bürobedarf kg	Schreibpapier kg	Druckpapier kg
Spanien	3 472	10 080	18 973
Deutschland	9 782	6 899	14 675
England	2 115		
Italien		349	
Frankreich	413		

(„Moniteur officiel")

Hosted by Google

MONT BLANC



DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

Spezialklebstoffe

gebrauchsfertig u. in Pulverform

für die

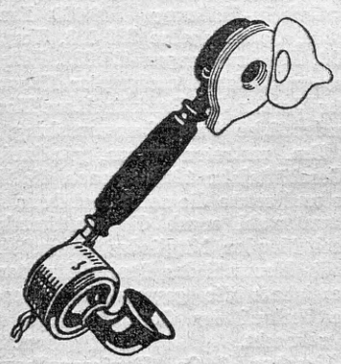
Kartonnagen und Papier verarbeitende Industrie

Fordern Sie Angebot ein über unsere in den größten Betrieben des In- und Auslands eingeführten

Kalt- und Pflanzenleime

unter Angabe des Verwendungszweckes

SÄCHSISCHE KLEBSTOFFWERKE
PIRNA A. D. ELBE 27



In den nächsten Wochen beginnt die großzügig angelegte Propaganda für den

Sanas-Block

Es handelt sich um einen hygienischen Abreißblock für Telephonhörer, der im Laden zu 10 Pfg. verkauft wird. Einheitspackung 25 Stück. Die Haltefeder (Ladenpreis 40 Pfennig, einmalige Anschaffung) ist an jedem Telephonapparat ohne Vorbereitung in wenigen Sekunden anzubringen. Das Aufstecken des Blocks und das Abnehmen der leeren Unterlage geschieht mit einem Griff. Die Detaillisten erhalten hohen Rabatt. Bis zum Beginn der Propaganda müssen die Ladengeschäfte in ausreichendem Maße mit Blocks und Federn versorgt sein. Tüchtige, arbeitsfreudige Herren, die sich einer solchen Aufgabe gewachsen fühlen, oder Grossisten der Büroartikelbranche werden als Bezirksvertreter gesucht. Bei weniger bekannten Firmen wird um Aufgabe von Referenzen gebeten

Sanas-Block-Vertrieb
VALENTIN MARZENELL
MANNHEIM

(A8910

Salizyl Echt Pergament in Bog.
Butterbrotpapiere
Krepp-Klosettpapiere
Roll.-Einschlagpapier für Abreißapparate

Unser Wortzeichen verbürgt Qualität!

Tilgner & Co., Papierrollenfabrik, Plauen i. V.

Vertreter gesucht! (A8535

Sisal-, Seil- und Bindegarne
bis 1200 m je Kilo
Sisal-Packstricke und Kordels
Sisal-Bindefäden
in höchster Vollendung

ROBERT BREIPOHL, LIPPSTADT
Fernruf 30 — Bemusterungen bereitwilligst

(A8354

HARTPAPIER-HÜLSEN

Klanghart und gleichmäßig in Wandung, **bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung** für Papierfabriken usw. liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld

Hartpapierhülsenfabrik

(A8333

Hosted by Google

Marktberichte

Leim. Das Geschäft liegt ruhig, zumal auch die Geldmarktverhältnisse die trostlose Gestaltung der deutschen Wirtschaft deutlich genug charakterisieren. Das Jahr 1925 verspricht unter solchen Aussichten noch schlechter zu werden, als das voraufgegangene. Notiert wurde am 3. April im Großhandel: Knochenleim 0,80 bis 0,85, Mischleim 0,85 bis 0,90, Lederleim 1,05 bis 1,15, Caseinleim 1,60 bis 1,80 RM.

Schellack. Auch in der verflossenen Woche war wenig Nachfrage und blieben die Preise fast unverändert. Notiert wurde (loko, für 100 kg): T. N. orange Standard 260, do. Pure 300, do. Superfine 310, lemon Ralli „Ultra" 315, feinst lemon 320 RM. *Schulenburg & Co., Bremen.*

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30.) Die eingetretene milde Witterung konnte sich auf den Umfang der Fabrikkartoffelanfuhren noch nicht auswirken. Handel und Verbrauch verhalten sich abwartend; der Verbrauch aber zeigt Interesse für bessere Qualitäten Stärkemehl. Die Fabriken halten aus Kalkulationsgründen am jetzigen Preisstand für Kartoffelstärkefabrikate unverändert fest. Die nachstehenden Preise gelten für prompte Lieferung ab Fabrik in Ladungen. *Kartoffelstärkemehl:* hochfein 39 bis 41, superior 37,50 bis 38, prima 36 bis 37 RM. — *Dextrin:* superior 54, prima 53, lösliche Stärke 52 RM.

Metalle. (Erstattet von der AG. Deutscher Metallhandel, Berlin-Oberschöneweide.) Am deutschen Metallmarkt war infolge der Vorgänge am Londoner Markte das Geschäft ruhig, da auch der Verbrauch bei Neueinkäufen abwartende Haltung einnimmt. Die Notierungen vom 3. April für Neumetalle stellen sich für 100 kg ungefähr wie folgt: Raffinadekupfer 122,50 bis 124, Hüttenweichblei 68 bis 69, Hüttenrohzink Ziro RR 69 bis 71, Feinzink Zero 78 bis 80, Bankazinn 475 bis 485, Hüttenzinn 465 bis 475, Antimon regulus 120 bis 122, Setzmaschinenmetall Ziro 83, Stereotypemetall Ziro 84 RM.

Metall. Die Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co., AG., Berlin NW 40, melden in ihrem Wochenbericht vom 31. März, die Lage des Metallgeschäfts habe sich kaum gebessert. Das Geschäft müsse als ruhig bezeichnet werden; nur das Notwendigste werde vom Konsum aufgenommen. Am Schluß der Vorwoche sei Erholung am *Kupfer*-Markt eingetreten, sie mußte aber bald erneuter Abschwächung weichen, die sich bis Wochenende ausdehnte. — *Zinn* konnte sich fast bis Wochenende behaupten, scheint aber auch nachgeben zu wollen — Die *Blei*kurse zeigten absteigende Linie, der sich jedoch der Hartbleimarkt nicht anschließen will. — Obwohl *Antimon* unverändert notiert, kann man bei Verschiffungsware im Gegensatz zu andern Metallen von einer gewisen Befestigung reden. — Obwohl die Haltung im Augenblick eher nach unten als nach oben gerichtet ist, befindet sich der Metallmarkt unseres Erachtens in einer verhältnismäßig gesunden Lage.

Oesterreichische Ein- und Ausfuhrverbote. Nach dem berichtigten Verzeichnis der Waren, deren Ein- oder Ausfuhr nur mit besonderer Bewilligung zulässig ist, befinden sich seit 1. März nur folgende für unsern Leserkreis wichtige Waren: Klebstoffe bedürfen einer Einfuhrbewilligung; Altpapier bedarf einer Ausfuhrbewilligung.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel bei Chemnitz. Die Generalversammlung vom 20. Dezember 1924 hat die Umstellung des Grundkapitals auf 1 Million 350 000 Reichsmark beschlossen.

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken Aktiengesellschaft in *Hirschberg-Cunnersdorf.* Das Grundkapital ist auf 3 210 000 Mark umgestellt. Es zerfällt jetzt in 32 000 Stück Stammaktien über je 100 Goldmark und 2000 Stück Vorzugsaktien über je 5 Goldmark, sämtlich auf den Inhaber lautend.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken, Dresden. Die Generalversammlung genehmigte die Jahresschlußrechnung und beschloß die Verteilung einer Dividende von 18 vH. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß man mit gutem Bedacht durch die Verteilung einer Dividende den Aktionären entgegenkomme, obschon der Wiederaufbau der Gesellschaft große Mittel benötige. Die Verwaltung hofft, aus laufenden Mitteln die Reorganisationen bestreiten zu können, doch sei es nicht ausgeschlossen, daß später in irgendeiner Form die Gesellschaft neue Mittel in größerem Umfang brauche.

Franz Hintze, Papierfabrik GmbH. in *Gera* b. Elgersburg. Das Stammkapital ist auf 30 000 Goldmark umgestellt. Der Sitz der Gesellschaft ist jetzt Geraberg.

Fein- und Zigaretten-Papierfabrik AG. in *Köbeln* bei Muskau O.-L. In der Generalversammlung waren 51 797 Stimmen der Stammaktionäre und 24 000 Stimmen der Vorzugsaktionäre vertreten. Die Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder ergab die Wahl der Herren Generaldirektor Alfred Gittler, Generaldirektor Schmidt, Oberglogau, Direktor B. Groß und Direktor Franz Müller, Berlin. Die vorgeschlagene Zusammenlegung des Aktienkapitals wurde sodann einstimmig genehmigt, die per 1. Oktober 1924 aufgestellte Goldmarkbilanz dagegen wieder nur gegen die Stimmen der Minderheit, die Widerspruch zu Protokoll gab. Das Aktienkapital, das bisher aus 56 Mill. Mark Stammaktien und 4 Millionen Mark Vorzugsaktien bestand, beträgt jetzt 840 000 Reichsmark Stamm- und 30 100 Rmk. Vorzugsaktien, d. h. die Stammaktien über je 1000 Pmk. werden im Verhältnis 200 : 3 auf je 15 Rmk, die Vorzugsaktien nach Zuzahlung eines kleinen Betrages auf je 8 Rmk. zusammengelegt. In der Bilanz erscheinen (in runder Summe) Grundstücke mit 18 000, Gebäude mit 371 000, Maschinen mit 630 000, Waren 181 000, Debitoren 20 000 und Kreditoren 370 000 (davon durch Briefhypothek gesichert 268 000 Rmk.). („Berliner Börsen-Ztg.").

Die Firma *Fedor Schoen*, Wellpapierfabriken, *Köln-Nippes*, Obergittersee bei Dresden, Berlin-Lichtenberg, mit einer eigenen Papierfabrik in Neuß, hat ihren bisherigen Unternehmungen eine weitere großzügig eingerichtete Wellpapierfabrik in Zuffenhausen bei Stuttgart angegliedert, deren Inbetriebsetzung Anfang April erfolgt ist.

Ernst Fischer jun. AG. in *Chemnitz*, Altendorfer Str. 34. Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens ist Uebernahme und Fortführung des unter der offenen Handelsgesellschaft in Firma Ernst Fischer jun. in Chemnitz betriebenen Unternehmens, die Fabrikation von Wachstuch, Dachpappen, Isolierstoffen und Pappstoffen sowie von Waren ähnlicher Art und der Handel mit solchen Waren. Grundkapital 375 000 Rm. Die Gründer der Gesellschaft, die bei der Gründung sämtliche Aktien übernommen haben, sind: Fabrikbesitzer Oscar Freiherr von Kohorn zu Kornegg, Generaldirektor Carl Haubold, Rechtsanwalt und Notar Willibald Wetzlich, Kaufmann Dr. jur. Richard Döge und Kaufmann Fritz Fischer, sämtlich in Chemnitz.

Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken Aktiengesellschaft in *Niederschlema.* Dem Bericht auf das Geschäftsjahr 1924 entnehmen wir: Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. Rohstoffe waren knapp und teuer. Der Herbst und Winter waren überaus trocken, so daß die Wasserschleifereien wenig erzeugt haben. Die Nachfrage war in den letzten Monaten gut. Im März 1925 wurde die benachbarte Holzstoff- und Papierfabrik C. F. Leonhardt mit Wirkung vom 1. Januar 1924 ab übernommen. Diese Fabrik wird als Abteilung Leonhardt-Werk weitergeführt. Der Reingewinn beträgt 206 012,30 Rm.; er soll folgende Verwendung finden: Für Hauptrücklage 15 000, für Verfügungsrücklage 40 000, für Schuldnerrücklage 40 000, für 2½ vH Dividende 100 000, Vortrag auf neue Rechnung 11 012 Rm. Hauptzahlen des Rechnungs-Abschlusses am 31. Dezember 1924: Besitz: Papierfabrik 1 747 004 Rm., Holzschleifereien 1 068 606 Rm. Leonhardt-Werk 1 813 571 Rm., Roh- und Betriebsstoffe 761 266, Wertpapiere 448 454, Außenstände 751 848, Sicherstellung für Genußschein-Ablösung 300 000 Rm. Verpflichtungen: Aktienkapital 4 000 000, Genußscheine 300 000, Verpflichtungen 741 404, Hypotheken 1 187 500, Abschreibungen 406 083, Reingewinn 206 012 Rm.

Dresdner Chromo- und Kunstdruckpapier Krause & Baumann AG., Heidenau. Die unter Vorsitz des Bankdirektors Kommerzienrat W. Oßwald abgehaltene ordentliche Generalversammlung in der neun Aktionäre mit 5 881 600 Rm. vertreten waren, genehmigte einstimmig den Abschluß für das Geschäftsjahr 1924, sprach die Entlastung der Verwaltungsorgane aus und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 8 vH fest. Die Aufsichtsratswahl ergab die einstimmige Wiederwahl des satzungsgemäß ausscheidenden Mitgliedes Generaldirektor Dr. Philibert Brand, Berlin, und die Neuwahl des Generaldirektors F. Seyfert, Wien. Die Verwaltung bezeichnet die gegenwärtige Geschäftslage als gut, auch der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres hat ein zufriedenstellendes Ergebnis gebracht. („Berl. Börsen-Zeitung")

Die Firma *M. Kuschna & Co.*, Papiergroßhandlung, *Berlin C 2*, wurde gelöscht. Das Geschäft wird nunmehr unter S. Kownatka weitergeführt.

Bazar AG. in *Berlin.* In der Generalversammlung wurden die Beschlüsse vom 8. Juni v. Js. bestätigt und die berichtigte Reichsmarkeröffnungsbilanz, die das bekannte Umstellungsverhältnis von 3 : 1 beibehält, angenommen. Das Aktienkapital beträgt demnach künftig 850 000 Rm. Der Reservefonds wurde auf 6796 Rm. ermäßigt, die Kreditoren auf 89 103 Rm. erhöht.

Herr Direktor *Richard Groth* hat seine Büroräume von Berlin SO 26, Skalitzer Str. 12, nach Berlin SW 48, Wilhelmstr. 118, Nollendorf 988-989, verlegt.

Die Firma *Hermann Ury GmbH.* in *Berlin NO 43*, Gollnowstr. 13, wurde in eine offene Handelsgesellschaft unter der Firma *Hermann Ury* umgewandelt. Die Herren Hermann Ury und Alfred Ury sind die alleinigen Inhaber der Firma, jeder von ihnen ist berechtigt, die Firma allein zu zeichnen und zu vertreten.

Die Firma *Alfred Reiss, GmbH.*, Papiergroßhandlung, *Berlin SW 11*, Dessauer Str. 6, hat ihr Stammkapital auf 100 000 Rm erhöht.

Theodor Horn, Dresden-A. Handel in Pappen, Papier und Papierwaren. Der Geschäftsraum ist im Hause der Firma Jentzsch & Horn, Hofmühlenstr. 51, gelegen.

Niedermayr Papierwarenfabrik Aktiengesellschaft in *Rosenheim.* — Zweigniederlassung *Nürnberg.* Das Grundkapital wurde auf 500 000 Reichsmark herabgesetzt.

„Be-Weiß-Kartonnagenfabrik Müller & Weiß" in *Mannheim.* Georg Müller ist als Gesellschafter ausgeschieden. Kaufmann Wilhelm Haas, Friedrichsfeld, ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

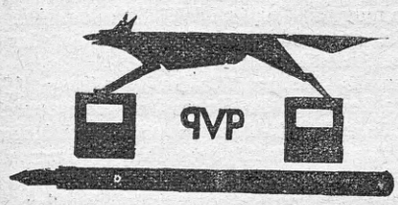
Hosted by Google

Ostergeschäft!

Sofort vom Lager lieferbar:

Notes
Kladden
Kolleghefte
Oktavhefte
Taschenblocks

Papierveß A.-G., Pforzheim



(As906

Scheckhefte

mit 25 und 50 Formularen und Empfangsbescheinigung liefert mit jed. gewünschten Firmeneindruck die Buchdruckerei der „Pap.-Zeit."

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Musterdrucke werden auf Wunsch bereitwilligst übersandt.

UNSER SONDERGEBIET:

Papier in schmalen Rollen

ÜBER 500 LAGERSORTEN
Für Buchbindereien u. Kartonnagen-Fabriken:
BUNT- und BEKLEBE-PAPIERE
auch bedruckt und geprägt.
Für alle Industriezweige:
PAPIER ALLER ART u. FÜR ALLE ZWECKE
GUMMIERTE PAPIERE
MONOTYPE PAPIERE

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Düsseldorf

Zur Frankfurter Messe vom 17.—22. April:
Haus der Technik, Stand 6220

SVENSK TRÄVARUTIDNING

mit

SVENSK PAPPERSMASSETIDNING

(Schwedische Holz- u. Cellulose-Zeitung) Gegr. 1885

Leitendes Organ für die gesamten **Holz-, Cellulose- und Papierindustrien Skandinaviens**

Erscheint zweimal monatlich in Schwed. und Engl. geschrieben

Gutes Anzeigenorgan, da von jed. Firma in Skandinavien gelesen

Redaktion: Kungsgatan 17, Stockholm (Schweden)

Mit dem Versand der Vorausbestellungen vom

Papier-Adressbuch von Deutschland

Siebente Auflage 1925

ist heute begonnen worden

Dieses unentbehrl. Nachschlagebuch umfaßt die Firmen des gesamten Papierfaches nebst Buchgewerbe u. Bürobedarf

Aus dem Inhalt des Papier-Adreßbuches von Deutschland

das seit 30 Jahren eingeführt und im In- und Auslande weit verbreitet ist:

Die Abteilung I (53 Seiten) führt alle Fabriken der Erzeugung von Papier, Karton und Pappe auf; auch die Holzschliff- und Zellstoff-Fabrikanten, Lumpen- und Altpapier-Großhändler und Sortieranstalten.

Die Abteilung II (302 Seiten) ist der Papierverarbeitung gewidmet und stellt die Adressen aller Firmen der Bunt- u. Luxuspapier-, Tapeten- und Papierausstattungsfabrikation zusammen, ferner die lithographischen Anstalten, Buch-, Licht- und Steindruckereien, graphischen Anstalten; Geschäftsbücher-, Tüten-, Briefumschlag-, Papierwaren-, Kartonnagen-, Etuisfabriken; Buchbindereien (soweit zur Berufsgenossenschaft gehörig) in alphabetischer Anordnung

Die Abteilung III (112 Seiten) bringt die Adressen von vier Fachgruppen, nämlich:

a) der Fabrikanten von Schreibwaren und Bürobedarfs-Gegenständen
b) der Papier-, Papierwaren-, Schreibwaren-, Bürobedarfs-Großhändler und Vertreter
c) der Ansichtskarten- und Kunstverleger sowie Großhändler in Postkarten, Kunstblättern und Reklameartikeln
d) der Briefmarken-Groß- u. -Einzelhändler, alphabethisch geordnet

Die Abteilung IV (596 Seiten) der geographische Teil, stellt alle Firmen des Papierfaches, siehe Abteilungen I, II und III, sowie alle hier nicht erwähnten Papier- und Schreibwarenhandlungen, Buch- und Zeitungsverleger und Buchbindereien, nach Staaten, Provinzen und Städten geordnet, zusammen. (Schlägt man in dieser Abteilung einen Ort auf, so findet man alle dortigen Geschäfte des Papierfaches)

Die Abteilung V (83 Seiten — Bezugsquellen) zählt die von den Firmen ausgegebenen Erzeugnisse aus den Abteilungen I, II und III in alphabetischer Ordnung der Warenbenennungen auf. Bestellungen gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages erbeten an den

Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, Papierhaus

Hosted by Google

Maschinenfabrik Goebel Darmstadt (Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel). Mit Wirkung vom 1. Januar 1925 ist auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung der bisherige Teilhaber Herr Dipl.-Ing. Ferdinand Heim ausgetreten. Herr Philipp Heim, früher Teilhaber der mit der Firma vereinigten Firma Wilh. Ferdinand Heim, Maschinenfabrik, Offenbach a. M., zählt nach wie vor zu den Beratern und Mitarbeitern der Firma.

Schaumburger Papierwarenfabrik, Inh. H. Steierberg, Hessen-Oldendorf. Sondererzeugnisse: handgefertigte Fetthüllen.

Dürener Metalltuchfabrik Joh. Wilh. Andr. Kufferath & Co., GmbH. in *Düren.* Das Stammkapital ist auf 220 000 Reichsmark umgestellt.

Osnabrücker Papierwarenfabrik Erich Schoeller, GmbH. in *Düren.* Durch Gesellschafterbeschluß vom 30. Dezember 1924 ist das Stammkapital auf 100 000 Reichsmark umgestellt.

Stiefel & Manzinger, Aktiengesellschaft, Papierwarenfabrik, Pasing. Aus dem Bericht des Vorstandes: Die Gesellschaft arbeitet im Berichtsjahr durchaus zufriedenstellend. Die Nachfrage war rege. Die Bewertung der Aktiven und Passiven erfolgte dem Gesetze gemäß mit der durch die allgemeine Wirtschaftslage bedingten Vorsicht. Verteilung von einer Dividende von 10 vH wird vorgeschlagen. Der 33 188,81 M. betragende Reingewinn soll wie folgt verwendet werden: 4 vH des Aktienkapitals Dividende an die Aktionäre 9600 M., je 10 vH satzungsweise Tantième an Vorstand und Aufsichtsrat 4717,81 M., 6 vH des Aktienkapitals Superdividende an die Aktionäre 14 400 M., Vortrag auf neue Rechnung 4471 M.

Altenburger Buchbinderei, GmbH., in *Altenburg.* Gegenstand des Unternehmens der Betrieb graphischer Unternehmungen aller Art, insbesondere von Buchbindereien.

Behringer & Kipp, Kartonnagen- und Papierwarenfabrik in *Nürnberg,* Wurzelbauerstr. 31. Gesellschafter sind: Wilhelm Behringer, Fabrikant, Dr. Carl Lange, Chemiker und Apotheker, und Claus Kipp, Kaufmann, alle in Nürnberg. Geschäftszweig: Kartonnagen- und Papierwarenfabrikation.

Mechanische Cartonnagen-Fabrik GmbH. in *Berlin.* Das Stammkapital ist auf 10 000 Reichsmark umgestellt.

Hannoversche Papier-Manufaktur Carl v. Morgenstern. Das Geschäft ist zur Fortführung unter unveränderter Firma an den Kaufmann Barnim von Morgenstern in Hannover veräußert. Frau Ella von Morgenstern geb. Schrader, in Hannover, ist Prokura erteilt.

Die in *Essen* seit 1897 bestehende Firma *Rheinische Papierindustrie, Inhaber Herm. Kleine-Möllhoff,* erwarb auf dem Industriegelände an der Schürmannstraße Essen-Süd ein größeres Baugelände mit Eisenbahnanschluß. Die Firma beabsichtigt, auf dem etwa 1200 qm großem Grundstück ein der Neuzeit entsprechendes mehrgeschossiges Lagerhaus für Papier zu errichten.

Schreibwarenfabrik Zucker & Co. AG., Erlangen. Aus dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1924. Der Reingewinn beziffert sich auf 61 862,13 M.; er soll wie folgt verteilt werden: Dividende für Stammaktien à 5 M. 54 000, Vorzugsaktien 612,50, Tantième des Aufsichtsrates 2 214, Vortrag auf neue Rechnung 5 035,63 M. Die Abschreibungen vom Immobilien-Konto wurden mit 2 vH = 3200 M. und vom Maschinen-Konto mit 10 vH = 7439,82 vorgenommen.

M. W. Pabst & Co. Mit dem 1. April 1925 wurden die Geschäftsräume nach *Berlin SO 26, Waldemarstraße 34* (am Elisabeth-Ufer) verlegt.

„Tell" Schreibmaschinen-Gesellschaft mbH. in *Spandau.* Das Stammkapital ist nach erfolgter Ermäßigung auf 24 000 Reichsmark umgestellt. Der Ingenieur Franz Kreudzun ist abberufen. Für ihn ist der Kaufmann Ferdinand Protz, Berlin-Wilmersdorf, zum Geschäftsführer bestellt.

Münchener Graphische Gesellschaft Pick & Co., Aktiengesellschaft in *München.* Das Grundkapital beträgt nunmehr 148 650 Reichsmark.

Sächsische Verlagsanstalt, GmbH. in *Dresden.* Das Stammkapital beträgt nunmehr fünfundzwanzigtausend Reichsmark.

Heliodruck-Apparate, GmbH. in *Stuttgart,* Bismarckstr. 53 A. Vertrag vom 4. Februar 1925. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Pausdruckapparaten zur Vervielfältigung von Plänen und Zeichnungen mittels des Heliodruckverfahrens. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Adolf Locher, graphischer Techniker, Jonatan Möhrlen, Baumeister.

Der A.-R. der *Kunstanstalten May AG.* in *Dresden* beschloß, 10 vH Dividende gleich 20 RM. für jede von 1000 PM. auf 200 RM. umzustellende Aktie in Vorschlag zu bringen.

Bei der *Trapp & Münch AG.* in *Friedberg* (Hessen) soll diesmal die Ausschüttung einer Dividende nicht in Betracht kommen.

Verlag Natur und Kunst E. Bez & Co. in *Stuttgart* (Calwer Straße Nr. 33). Jakob Rath, Verlagsbuchhändler, Gustav Umbreit, Verlagsbuchhändler, Ernst Bez, Kaufmann, alle Stuttgart. Josef Burger, Stuttgart, hat Einzelprokura.

Albrecht & Meister, Aktiengesellschaft in *Berlin-Reinickendorf.* Das Grundkapital ist auf 545 000 Reichsmark umgestellt.

Steinmesse & Stollberg, GmbH. in *Nürnberg.* Die Umstellung ist erfolgt. Das Stammkapital beträgt nun 300 000 RM.

Carl Flemming und C. T. Wiskott AG. für Verlag und Kunstdruck, Glogau und Berlin. In der GV. wurde die Papiermarkbilanz per 30. Juni 1924 genehmigt. Das Grundkapital von 20 Mill. M. Stamm- und 1 Mill. M. Vorzugsaktien wird danach auf 1 400 000 Rm. Stamm- und 5000 Rm. Vorzugsaktien umgestellt.

Louis Espagne zu *Münster.* Die Firma ist in *Buch- und Kunstdruckerei Louis Espagne zu Münster i. W.* geändert. Der Kaufmann Louis Espagne zu Münster ist Alleininhaber der Firma.

Neue Hansa Buchhandlung GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Kleinhandel mit Büchern und Musikalien. Stammkapital: 5000 Rm. Geschäftsführer: Kaufmann Ernst Günther Bejach, Berlin.

Krueger & Hummel, Buchdruckerei in *Dresden.* Herr Arno Hummel und Fräulein Irmgard Briesemeister sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Herr Max Krueger ist infolge Ablebens ausgeschieden. An dessen Stelle ist die Buchdruckereibesitzerswitwe Clara Bertha Laura Krueger, geb. Timme in Dresden in die Gesellschaft eingetreten. Die Firma lautet künftig: *Krueger & Horn.*

Norddeutscher Verlag, GmbH., in *Hannover,* Sedanstr. 56. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Zeitschriften, Büchern und Musikalien. Stammkapital: 5000 Rm. Alleiniger Geschäftsführer ist der Kaufmann Hans Marahrens in Hannover.

Roma, Kunstverlag, GmbH., in *Stuttgart,* Herdweg 29 II. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von Lichtbildaufnahmen, deren Vervielfältigung auf jede Art und der Vertrieb der letzteren im In- und Ausland, ferner Herstellung und Vertrieb von Bilderwerken. Stammkapital 5500 Reichsmark. Geschäftsführer: Fritz L. Duvernoy, Kaufmann in Tübingen, Adolf Lazi, Kunstmaler und Photograph in Freudenstadt.

Ernst Herrmann, graph. Kunstanstalt, Dresden. Der Gesellschafter Wilh. Danneberg ist ausgeschieden. Der Gründer der Firma, Herr Ernst Herrmann, ist Alleininhaber.

Die *J. Lindauersche Universitäts-Buchhandlung (Schöpping)* in *München,* hat in der Lesehalle des Deutschen Museums eine Buchhandlung eingerichtet, die sich mit dem Vertrieb technischer und naturwissenschaftlicher Literatur beschäftigt. Das Museum wird am 7. Mai eröffnet.

Die Bücherstube Priemer & Rommel in *Dresden.* Frau Louise Priemer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Buchhändler Max Rommel führt das Handelsgeschäft als Alleininhaber fort. Die Firma lautet künftig: *Die Bücherstube Max Rommel.*

Kraft und Verkehr, Verlagsgesellschaft mbH. in *Berlin,* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, Drucklegung, Herausgabe und der Vertrieb der Fachzeitschrift „Kraft und Verkehr". Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Oberstleutnant a. D. Ernst Balcke, Berlin, Schriftleiter und Ingenieur Paul M. C. Fladrich, Berlin.

Neue Papierfabriken in Kanada. Die sehr bedeutende Firma Kimberly Clark Co., Neenah (Wis.), U. S. A., baut eine neue Holzstofffabrik in Kapuskasing (Ontario), Kanada, deren Kosten auf etwa 2 000 000 Lstr. berechnet sind. Der Betrieb soll mit etwa 200 Tons Tages-Erzeugung aufgenommen werden, doch kann eine Steigerung bis zu 600 Tons erfolgen. Antriebskraft ist elektrischer Strom, der von Smoky Falls herübergeleitet wird. — Ferner will die Great Lakes Pulp & Paper Co., die jetzt eine große Fabrik in Fort William (Ontario) betreibt, im Laufe dieses Jahres eine weitere Fabrik für eine Tagesleistung von 100 bis 200 Tons Rotationspapier errichten.

(The British Printer)

Die Braunpappenfabrik des Herrn *Artur von Perger* in *Mislinje,* Jugoslawien, hatte seinerzeit ein Patent Kron gekauft, um Sägeabfälle zu Pappen zu verarbeiten. Diese Erzeugung hat sich nicht bewährt, es werden jetzt nach anderm System, das sich sehr gut bewähren soll, Sägeabfälle verschliffen. („Zentralbl. f. Papierind., Wien")

Herr André Scherb in *Türkheim,* Département Haut-Rhin, hat seine Papierfabrik in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt unter der Firma *Fabrique de Papiers André Scherb, société avec responsabilité limitée.* Er selbst behält die Geschäftsführung, und sein Schwager, Herr Wiederkehr, hat Alleinprokura erhalten.

Für den Verkauf von Kassenblocks und ähnlichen Artikeln wurde *im Haag,* Rijswijksche Weg 512 von der N. V. Esveha und Herrn M. J. Simons eine Firma unter dem Namen *Kassablok Verkoop Centrale* errichtet.

Herr José Trascastro in *Málaga,* Spanien, Vorsitzender des Verbandes der Graphischen Industrie in Málaga, hat seine bedeutende Druckerei an Herrn Rodriguez Bravo in Málaga übertragen, und die Firma lautet von jetzt an: *Sucesor de J. Trascastro.*

Brand der größten Cellulosefabrik Rumäniens. (Eigenbericht.) *Bukarest,* den 1. April 1925. In der größten Cellulosefabrik Rumäniens in Kronstadt brach in der gestrigen Nacht ein Brand aus, dem nahezu die ganze Fabrik zum Opfer fiel. Ueber 200 Waggons Holz sind bis jetzt vernichtet, ferner Halbfabrikate in großer Menge durch das Feuer zerstört, deren annähernder Wert bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte, der jedoch, nach den Beständen zu schließen, in die Hunderte von Millionen Lei ausmachen dürfte. Die Generaldirektion der rumänischen Eisenbahnen sandte mittels Sonderzügen Löschzüge an den Brandort.

Neue Zeitschrift. Der „Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie" läßt vom 1. April ab durch seine „Abteilung für ausländisches Recht" die Monatsschrift *„Gesetzgebung und Rechtspraxis des Auslandes"* unter besonderer Berücksichtigung des Wirtschafts- und Steuerrechtes sowie der Finanzierungspraxis erscheinen. Herausgeber sind

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1176

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 21. Liste (Siehe Nr. 25, Seite 1059)

219. Maschine zum Befestigen des Kantenschutzes an Briefordnern; gibt es eine solche und wer baut sie?
220. Schreibstifte „Wetterfest", mit denen man auch auf nassem Holz schreiben kann
221. Kranzschleifen aus Papier
222. Dekorationspapier „Colorissima"
223. Tintenfaß „Kultur", auch „Monopol" oder „Gardener"; wer fertigt oder liefert?
224. Eins. glatt Cellulose, weiß und rosa, 30 u. 40 g/qm, mit Wasserzeichen im Queroval: „RWvV"
225. Schweißblätter aus präpariertem Papier
226. Maa's Atremograph, ein Federhalter für Schreibkrampf-Leidende.
227. Plombierzange v. Stender & Co.
228. Tippelpapier und Roentgenpapier; was ist unter diesen verschiedenen Sorten zu verstehen und wer liefert?

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Weiß

Druckpapier

50 g/qm

in Rollen haben preisw. abzugeben

J. Finck & Co., Akt.-Ges.
Crefeld

(41294

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355

Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Für Großabnehmer!

Mechanische Tüten-, Beutel- und Rollenpapierfabrik in Oberschlesien liefert ständig

Tüten und Beutel

aus grau und blau Schrenz, braun Leder, weiß Cellulose u. farb. Bast evtl. in *Lohnarbeit.*

Papier-Abreiß-Rollen m. Druck werden schnellstens angefertigt.

Anfragen erbeten unter *R 40709* an die Papier-Zeitung.

Holzpappen,
Lederpappen,
graue Pappen
und Strohpappen

in allen gangbaren Stärken vom Lager ständig abzugeben. (41206

M. S. Abt, Cassel,
Fernsprecher 432 und 492.

Oelpapiere

1000 □m, von M. 70,- an, empfiehlt A 8831) **H. Sting, Tübingen.**
(Muster umgehend.)

Selbst Celluch-Ersatz
(Export-Pergament-Papier),
geschmeid., wasserd., 100/110 g/qm, Rollen 100 cm breit, zum Auslegen von Ueberseekisten, sofort lieferbar.

W. Schwermer & Co., Jülich (Rhld.). (41037

Ca. 10000 kg

Sat. Druckpapier

64/96, ca. 54 g, abzugeben

Gefällige Angebote unter *L 41375* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Gegr 1903
Fernspr.
17810. 17945

Die
Sächs. Papierrollen-Fabrik
Jacob David, Dresden-A.
liefert vorteilhaft
Rollen- u. Bogenpapiere
mit und ohne Druck
Abrollapparate
Schmale Röllchen
jeder Art
Schneiden in Lohn

Preßvergoldungen

liefert zu konkurrenzlosen Preisen

Ernst Ziegler, Papierwaren, Gera

(41350

Restposten von

Auftragsdurchschreibebüchern

billigst abzugeben.

Anfragen unter *V 41352* an die Papier-Zeitung erbeten.

Rippsen

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Klosett-Papier-Rollen
Schrank-Rollen

(A8372

Fabian & Mehlhose AG., Rollenpapierfabrik, Sachsenhausen-Mark

---

30000 Schnellhefter

Folio u. Quart in Farben sortiert
S. Karton und Jaspiskarton
1000 Stück 65.00 Mk.
Probepaket 100 Stück 7.75 Mk., franko Nachn.

H. W. Casack & Co., Fröndenberg-Ruhr
Papierverarbeitungs-Werk (A7029a

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Kloseltpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.

(A7310

In *Düren (Rhld.) lagernd, sofort lieferbar* in einzelnen Rollen und Ballen und in Ladungen:

Natron-Kraftpackpapier, 100 g/qm in Rollen 100 cm und in Bogen 75×100 cm, Päcke je 150 kg, rötlich, braun, grau und blau;

braun Kraftpackpapier, 80 g/qm, in Rollen 100 cm und in Bogen 75×100 cm, Päcke je 150 kg;

braun Kraftpackpapier, 115/120 g/qm, in Rollen 125 cm und in Bogen 75×100 cm, Ball. je 150 kg.

Anfragen unter *F 41038* an die Papier-Zeitung erbeten.

Lachsfarbig

Tütenbast

in allen gangbaren Tütenrollenbreiten gegen sofortige Kasse oder Akzept zu außergewöhnlich billigen Preisen *zu verkaufen.*

Angebote unter *T 41229* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia. grau Pack

170 g, 150-cm-Rollen,

Ia. Oel-Exportp.

60/70 g, 75-cm-Rollen,

zu äußerst günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen abzugeben, solange Vorrat.

Anfragen erbeten unter *O 41152* an die Papier-Zeitung.

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A7659

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4293/1993

Digitized by Google

Seeraten-Aenderungen

Von befreundeten Hamburger Speditionshäusern erfahren wir:

Die Frachtraten für Zeitungsdruckpapier in Rollen und Ballen nach Para, Ceàra und Maranhao, die bisher 40/- sh. je cbm oder 1000 kg in Schiffswahl betragen haben, sind auf eine Gewichtsrate umgestellt worden, diese beträgt 60/- sh. je 1000 kg.

In dem Ratenkampf nach *London* ist eine weitere Verschärfung eingetreten, derzufolge die Frachtraten für gewisse Waren weiter herabgesetzt wurden. Für Papier in Ballen und Rollen wird heute eine Rate von 7/6 sh. per 1000 kg gefordert.

Ablehnung des Handelsvertrages mit Spanien im handelspolitischen Ausschuß des Reichstags. Der handelspolitische Ausschuß des Reichstags hat am 1. April bei Stimmenthaltung der sechs sozialdemokratischen Mitglieder, mit 17 gegen 5 Stimmen den deutsch-spanischen Handelsvertrag abgelehnt, nachdem vorher noch einmal von dem Vertreter des Reichsaußenministers dringend die Annahme des Vertrages befürwortet worden war. Diese Ablehnung ist für Industrie und Handel schädlich und ist nur erfolgt, um den heimischen Weinbau zu schützen.

Absendungstag auf Drucksachen. Nach den Bestimmungen der Postordnung (§ 7, IX) ist es bei allen Drucksachen gestattet, handschriftlich oder mechanisch (mit Schreibmaschine, Stempel, Durchdruck) den Absendungstag nachzutragen oder zu ändern. Es handelt sich hierbei um die in Schriftstücken allgemein übliche Datumsangabe. Wenn diese Angabe mit dem Absendungstag nicht übereinstimmt, so soll dies nach einer neuen Bestimmung für die Postbeamten kein Anlaß sein, eine im übrigen den Bestimmungen für Volldrucksachen entsprechende Drucksache als Teildrucksache zu behandeln. —r

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für den Monat *März* 1925 wurden wie folgt festgesetzt: 1. bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung in den nachstehend genannten ausländischen Zahlungsmitteln gemäß § 32 a Abs. 2 des Umsatzsteuergesetzes in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Durchführungsbestimmungen zu Artikel IV der Zweiten Steuernotverordnung vom 9. Januar 1924 (RGBl. 1924 I S. 26): England 1 Pfund Sterling 20,05, Holland 100 Gulden 167,40, Schweiz 100 Franken 81, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420 RM.; werden andere Zahlungsmittel vereinnahmt, so sind sie zum jeweiligen Tageskurs der Berliner Börse in die Währung umzurechnen, in der die Bücher geführt werden; 2. bei nicht wertbeständiger Buchführung gemäß § 32a Abs. 3 des Umsatzsteuergesetzes: England 1 Pfund Sterling 20,05, Holland 100 Gulden 167,40, Schweiz 100 Franken 81, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420, Belgien 100 Franken 21,30, Bulgarien 100 Lewa 3,05, Dänemark 100 Kronen 75,95, Finland 100 finnische Mark 10,60, Frankreich 100 Francs 21,80, Italien 100 Lire 17,10, Jugoslawien 100 Dinar 6,70, Norwegen 100 Kronen 64,85, Deutsch-Oesterreich 100 Schilling 59,20, Portugal 100 Eskudo 20, Schweden 100 Kronen 113,20, Spanien 100 Peseta 59,70, Tschecho-Slowakei 100 Kronen 12,45, Ungarn 100 000 Kronen 5,80, Japan 100 Yen 172,10, Argentinien 100 Papierpeso 165,65, Brasilien 100 Milreis 46,30, Danzig 100 Gulden 79,65, Griechenland 100 Drachmen 6,55, Türkei 1 türkisches Pfund 2,15 RM. Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens in der Mitte dieses Monats.

Welcher Großhändler oder Großverbraucher kann eine Papiermaschine mit etwa 160 cm Arbeitsbreite voll od. zum großen Teil beschäftigen?

Erzeugt werden monatlich ca. 15 und mehr Wagen dickere Packpapiere von ca. 100 g aufwärts sowie Dreßkarton, Kreppack usw.

✦

Gewinnbeteiligung oder entsprechende Kommission kann vereinbart werden. Werk liegt in Schlesien.

Angebote unter X 41318 an die Papier-Zeitung erbeten.

Günstige Gelegenheit! (41382

Ein Posten amerik. Journale

verschiedene Größen, 1/2 Moleskin, auch einzeln, *preiswert zu verkaufen.*

H. Deidenbach, Köln-Nippes, Auguststr. 19, Fernspr. Anno 8977

Eine Ladung

Holzpappen

in div. Stärken ab Lager Essen ganz oder in Teilmengen sofort greifbar

Paul Crummenerl, Barmen-Wichl. (41314

Wir bieten an

einseitig glatt grau Schrenz

100 g/qm, Ia. Qualität, in Rollen 42, 51, 59 cm breit, 60—70 kg je Rolle; desgl. 330 g/qm, Rollenbreite 100 cm. Sämtliche Posten sofort lieferbar. Ferner *grau u. farb. (rot, blau, grün, braun) Schrenz* in Rollen und Formaten von 100 g/qm aufwärts und bis zu 200 cm breit. Lieferzeit ca. 4 Wochen. Gefällige Anfragen wolle man unter *B 41281* an die Papier-Zeitung richten

Tischtuchkrepp

gebleicht u. hochweiß, 85-, 100- und 120-cm-Rollen, prompt lieferbar. **Fritz Kühnel, Karlsruhe i. B.,** Papiergroßhandlung. (41141

Ca. 5000 bis 5500 kg

Restposten

Chromopapier, -Karton und Glanzpapier,

weiß u. bunt, holzhaltig u. holzfrei, in verschiedenen Formaten, sind *günstig abzugeben.* Interessenten-Adresse an *Q 41223* an die Papier-Zeitung.

Wer ist Abnehmer von Krepp-Konfektbeuteln?

Zuschriften unter *Z 41357* an die Papier-Zeitung erbeten.

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Epochale Neuheit!

Zugkräftigster Verkaufsschlager

Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen

D. R. G. M. 875460

Alfred Weinstein, Hamburg 11

Gegen sofortige Kasse größeren Posten

geprägtes Papier

mit Ledernarbung, wie auch

Kaliko-Ersatz

billig abzugeben.

Anfragen erbeten unter *S 41307* an die Papier-Zeitung.

Leinen-Aktenschwänze

liefert preiswert und prompt

Deka G. m. b. H. Hannover

Sofort greifbar

ca. 5000 kg holzfrei *dunkelblau Tauen,* 70 g, in nachsteh. Formaten: 66×88, 73,5×74, 74×98, 81×112, 56×81, 95×99, 66×95, 75×100 cm, gegen Kasse billig zu verkaufen.

Angebote erbeten unter *X 41313* an die Papier-Zeitung.

Billig! Billig! Billig!

Wir haben aus einem Konkursausverkauf besonders günstig abzugeben:

etwa ½ *Million Innenbeutel mit Stehboden, weiß Cellulose,* Größe 9×17 cm

etwa ½ *Million Gürtelschachteln (Innenschachteln für Aufreißpackungen), aus weiß Faltschachtelkarton,* Größe 108×168 mm, 26 mm hoch,

etwa *500 Kilo Wachsseidenpapier in Rollen,* 50 und 75 mm breit, Durchmesser etwa 20 cm.

Anfragen erbeten unter *D 41363* an die Papier-Zeitung.

Verkaufe ab Dresden

400 Zentner

Graup.

70/100.

Anfragen erbeten unter *Z 41167* an die Papier-Zeitung.

Biete an:

1000 kg Kraftpack, 125 cm breit, 130 g,

1000 kg Packcellulose, 100 u. 125 cm breit, 150 g,

1000 kg Kernpack, 100 u. 125 cm breit, 80 g,

500 kg Pergl.-Ers., 50/60 cm, 80 g,

500 kg sat. Druck, 70/100 cm, 50 g

800 kg Druck, ¼ u. ½ Pfd., Bogen 50 g

Albert Dochan, Papiergroßhandlg. **Luckenwalde.** (41347

Ia. Büro-Schreibmaschine

Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit. **Reliable Schreibmaschinenfabrik** GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen

liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfo **Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.** (A 83

Hosted by Google

200000 Tonnen
neue ungelesene Zeitungen

bietet an

Josef Schimek, Berlin O 17
Mühlenstraße 11
Fernruf: Königstadt 9720-9724 (A 41343

Blumen-Krepp
erstklassig,
in kleinen sowie endlosen Rollen preiswert abzugeben an
Groß-Abnehmer
Degenhardt & Drechsel, Pirna i. Sa. (41090

Für Großverbraucher
(Ladungsbezüge)
liefert mitteldeutsches Werk laufend
Tüten und Beutel
grau Schrenz, rötlich Spelt, Bäckerbeutel und alle anderen Qualitäten
außerordentlich billig
Anfr. unter F 41328 an die Papier-Ztg.

Wir liefern laufend vom Lager:

Pergament-Ersatz fd. 40 g u. 79 g, 75/100 u. 50/60
Sat. im. Pergament 40 g, 75/100 und 50/60
Eins. gl. h'haltig Cellulose 40 und 50 g, weiß und rosa 75/100
Sat. dick Butterpapier ca. 130 g, 50/60
Sat. Braunholz 80 g, 75/100

Ernst Schäfer & Co., GmbH., Berlin, Veteranenstr. 8
(41376

Sat. m'fein Konzept, a. 21×33 cm Rft ausgerüstet
sofort ab *westfäl. Lager* lieferbar:
200 000 Bg., etwa 10 kg, unlin.
300 000 Bg., etwa 11 kg, unlin.
150 000 Bg., etwa 10 kg, mit 36 Linien
100 000 Bg., etwa 11 kg, mit 36 Linien
zu außergewöhnlich billigen Preisen bei Abnahme von Originalballen mit 15/20 000 Bg. Bei kleineren Mengen 10 vH Aufschlag.
Anfragen unter *X 41355* an die Papier-Zeitung erbeten.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Vermischtes

Als Vertrauensmann
in allen sekreten Geschäftsverhandlungen
Kauf, Verkauf, Vergleich empfiehlt sich
Friedrich Müller, pensioniert. Prokurist der P.-Z.
Berlin SW 11, Dessauer Straße 2 (41385

Hosted by Google

die Rechtsanwälte Justizrat Dr. Rudolf Schauer und Dr. Hellmut Rost. In diese Monatsschrift ist die Zeitschrift „Das Weltrecht" aufgegangen. Die Zeitschrift erscheint im Verlag Otto Stollberg & Co., Berlin SW 48.

Vertretung. *Georg Niemeyer, Harburg-Elbe,* Abt. Druckmaschinen, hat der Firma Hermann Michaelis, Berlin W 50, Bamberger Str. 9, die Vertretung für Groß-Berlin, Luckenwalde und Frankfurt a. Oder übertragen.

Das 50jährige Tätigkeitsjubiläum bei der Firma: R. Ernst Fischer & Co. GmbH. vorm. Herm. Lütke, *Berlin O 17,* Große Frankfurter Str. Nr. 137, beging am 1. April 1925 der Mechaniker *Robert Kegel.* Dem Jubilar wurde ein von der Handelskammer zu Berlin ausgestelltes Diplom überreicht.

Konkurse in Holland: *N. V. Drukkerij „Amersfoort"* in *Amersfoort.* Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. jur. M. Broese van Groenau, Soest, Soesterbergschestraat 28. *st*

A. A. Hooft in *Gouda* und *P. C. Hooft* in *Haastrecht,* gemeinsamer Betrieb in Gouda, Gouwe 75. Der Rechtsanwalt Dr. jur. R. Rensma in Gouda, Regentesseplantsoen 28 ist zum Konkursverwalter bestellt worden.

Jubelfest. Am 16. März konnte Herr *Franz Blum,* Mitinhaber der Firma Schmitt & Roentsch, Schreibwarengroßhandlung, *Berlin SW 68,* Alte Jakobstr. 156/157, auf eine 25jährige Tätigkeit bei seiner Firma zurückblicken. Herr Blum war 19 Jahre Prokurist der Firma und übernahm im Jahre 1919 zusammen mit Herrn Ostermeyer die Firma von dem bisherigen Inhaber Herrn Gustav Roentsch. Herr Blum wurde von seinem Sozius und vom Personal mit sinnigen Geschenken an diesem Tage bedacht, und viele Kunden und Lieferanten der Firma sandten zahlreiche Glückwünsche.

100jähriges Bestehen feierte am 6. April die Firma *S. J. Kornblum's Nachf.,* Inhaber Paul Adelung, Papiergroßhandlung, *Fürth.* Am 6. April 1825 wurde ihr die behördliche Erlaubnis zum Handel von Papier erteilt. Anläßlich des Gedenktags wurden Herrn R. Bezold Prokura und Frl. K. Reindl Handlungsvollmacht erteilt.

Geschäftsjubelfest und Anerkennung treuer Mitarbeit. Die von Herrn Martin Stolzmann in *Solingen* begründete Papierwarenfabrik und Großhandlung, deren Firma jetzt *Papierindustrie Solingen, GmbH.,* lautet, bestand am 1. April 1925 25 Jahre. Nicht aus diesem Anlaß, sondern weil neben der 25jährigen Geschäftsführertätigkeit des Geschäftsführers, Herrn M. Stolzmann, sechs weitere Angestellte und Arbeiter 25 Jahre — seit Zeit der Gründung der Firma — in ihren Diensten stehen, hat sie diese durch eine Fabrikfeier geehrt. Es sind das: der Prokurist Stock, der Prokurist Jordan, der Expedient Stamm, der Werkmeister Bastiné, der Setzermeister Schuster und Packer Peter Faber. Die Firma überreichte ihnen in dieser Feier goldene Uhren mit entsprechenden Widmungen und war im Auftrage der Handelskammer beauftragt, ihnen Ehren-Urkunden zu überreichen. Der Geschäftsführer, welcher neben seiner geschäftlichen Tätigkeit vielseitig ehrenamtlich tätig ist, wurde in seiner Wohnung besonders geehrt, wobei die Gesellschafter der Firma vollzählig, der Verband Deutscher Tüten- und Beutelfabrikanten, dessen Vorsitzender er ist, durch den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Bruer, Braunschweig, weiterhin durch Beauftragte der Verband Rheinisch-Westfälischer Tütenfabrikanten, Arbeitgeberverbandes des oberen Kreises Solingen, der Evangelischen Kirchengemeinde, Ortskrankenkasse und verschiedener anderer Organisationen, die er teilweise als Vorsitzender leitet, oder in deren Vorstand er eine maßgebende Stelle einnimmt, vertreten waren. Herr Stolzmann ist ein Mitbegründer des Verbandes Deutscher Tüten- und Beutelfabrikanten, dessen Vorsitz er seit Jahren innehat, und er entwickelt im Interesse der Tütenfabrikation rege und erfolgreiche Tätigkeit. Die Ehrungen, die er an seinem Jubeltage empfangen hat, sind wohlverdient.

Treue Mitarbeit. Am 30. März konnte der Prokurist, Herr *Edmund B. Bachmann,* auf eine 50jährige Tätigkeit in der Firma Schacht & Westerich, *Hamburg,* zurücksehen. Herr Bachmann trat im Jahre 1875 unter dem Großvater des jetzigen Geschäftsleiters als Lehrling in die Firma ein und hat sein Leben seit diesem Tage in ununterbrochener aufopfernder Arbeit in den Dienst des Hauses gestellt. Während der Kriegsjahre lag die Leitung des gesamten Geschäftsbetriebes in seinen Händen.

Am 1. April feierte Herr *Max Gollé* sein 25jähriges Jubiläum als Beamter der Firma F. Soennecken, *Bonn.* Die Geschäftsleitung wie auch die Angestelltenschaft der Firma überbrachten dem Jubilar persönlich ihre Glückwünsche und ehrten ihn noch besonders durch Ueberreichung von Geschenken. Die Handelskammer Bonn stiftete dem Jubilar eine Anerkennungsurkunde.

In der Firma J. W. Zanders feierte am 1. April der Papierarbeiter Herr *Gustav Sasse,* Eulenburg 5, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Am 2. April konnte die kaufmännische Beamtin Fräulein Marie *Bornhold,* Odenthaler Str. 66, auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit im Dienste derselben Firma zurückblicken. Frau Kommerzienrat Zanders sowie die Mitarbeiter der Jubilare ehrten diese durch Worte des Dankes und der Anerkennung und überreichten die zur Erinnerung an den Tag ausgewählten Ehrengaben.

Bunt- und Luxuspapier-Fabrik Goldbach. Der Prokurist und Leiter der Dresdner Zweigniederlassung, Herr Adolf Bergmann, feiert am 4. April sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Genannte trat als Lehrling dort ein und hat sich durch Fleiß und Tüchtigkeit zu obigem Posten heraufgearbeitet.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Packpapier-Lieferung.

16124. *Frage:* Ich habe 2000 kg Packpapier-Rollen zu 75, 100 und 125 cm Breite im Grammgewicht von 130 bis 140 g nach Muster anfertigen lassen. Der Ausfall ist jedoch in der Farbe dunkler, sieht schrenzartig aus, ist nicht so glatt wie das Muster und wiegt nur 126 g/qm. Der Fabrikant lehnt Preisnachlaß oder Rücknahme der Hälfte der Lieferung ab. Ich bitte um Ihre Beurteilung. *Papierhandlung*

Antwort: Grammgewicht: Muster 147 g/qm; Lieferungsprobe 123 g/qm. Festigkeit: Die Sollfestigkeit der Lieferung wurde als $\frac{137}{147}$ des abgelesenen Falzwiderstandes des Musters angenommen. Die Lieferung zeigte jedoch an 22 vH geringeren Falzwiderstand als der errechneten Sollfestigkeit entspricht. Die Farbe der Lieferung ist etwas dunkler, die Glätte etwas geringer, der Stoff etwas unreiner als beim Muster. Die Durchsicht der Proben der Lieferung zeigt viele besonders hell-wolkige Stellen, die beim Muster nicht vorhanden sind. Dies läßt bei gleicher Stoffgüte von vornherein geringere Festigkeit erwarten, die eine Folge weniger guter Stoffverarbeitung ist.

Da es sich um Packpapier handelt, können die geringeren Abweichungen in Aussehen, Farbe, Reinheit und Glätte allein keinen genügenden Grund zur Beanstandung bieten. Das Grammgewicht der Lieferung beträgt nach Ihrer Angabe 126 g/qm. Die Abweichung des Grammgewichts liegt daher innerhalb der zulässigen Grenzen.

Jedoch ermöglicht eine 22 vH geringere Festigkeit, als erwartet werden durfte, eine Beanstandung. Diese erscheint um so mehr berechtigt, als im Verein mit den vorher festgestellten Mängeln die Lieferung tatsächlich geringwertiger als das Muster ist.

Nach der Darstellung erscheint es allerdings fraglich, ob die gesetzlichen Bedingungen eingehalten wurden, die erlauben würden, die Lieferung noch zur Verfügung zu stellen. Immerhin erscheint es uns billig, daß der Hersteller einen kleinen Nachlaß gewährt.

Aristophan

16125. *Frage:* Kennen Sie das Verpackungsmittel „Aristophan"? Muster füge ich bei. Ich habe über dieses „Aristophan" in der Papier-Zeitung verschiedentlich gelesen.

Antwort: Das bemusterte Erzeugnis ist nach unserer Prüfung wesentlich dasselbe wie Cellophane, d. h. ein aus einer Zellstofflösung erhaltenes Häutchen. Die Bezeichnung „Aristophane" ist uns nicht erinnerlich.

Papierkunde

16126. *Frage:* Aus welchen prozentualen Bestandteilen bestehen Pergament, Pergamentersatz und Pergamyn, bis ins kleinste spezifiziert?

Antwort: Die Beantwortung in der gewünschten genauen Weise geht weit über das Maß einer Briefkastenantwort hinaus. Sie finden genaue Auskunft mit Papiermustern in dem Buch: „Der Papierhandel" von Grünewald-Sensenhauser, Verlag der Papier-Zeitung, Preis 8,50 M. und Porto.

Lebenskosten und Gehalt in Holland

16127. *Frage:* Welche monatliche Vergütung in holl. Gulden für eine Stellung als Einkäuferin (Papierfachkaufmann) in Amsterdam ist unter den heutigen dortigen Lebensverhältnissen angemessen? Auf welche Höhe in holl. Gulden würden sich die Lebenshaltungskosten monatlich belaufen (Wohnung, Heizung, Essen)?

Antwort eines deutschen Angestellten in Holland: Nach meinen Erfahrungen muß eine im Amsterdam oder in einer anderen größeren Stadt Hollands lebende Deutsche ein Mindesteinkommen von 225 fl. im Monat haben. Für vollständige Verpflegung einschließlich Wohnung und Heizung zahlt man je nach den Ansprüchen 100 bis 150 fl. monatlich. Möblierte Zimmer erhält man zum Preise von 30 bis 50 fl. monatlich. Verpflegung außer dem Hause wird sich auf ungefähr 80 fl. im Monat stellen. An Steuern sind bei dem oben genannten Einkommen ungefähr 220 fl. jährlich zu zahlen, bei höherem Einkommen beträgt die Steuer vielleicht 11 vH des Einkommens.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Mai** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Reichsmark. Einzelnummer **30** Reichspfennig Ausland **40** Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2423
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50-mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 29 **Berlin, Sonnabend, 11. April 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1196

Zollwünsche des Außenhandels

Der Vorstand des Außenhandelsverbandes (Handelsvertragsverein) hat in seiner letzten Sitzung einstimmig folgende Entschließung gefaßt:

Die schon vor Monaten vom Reichswirtschaftsrat durchberatene sogen. *„kleine Zolltarifvorlage"* ist den gesetzgebenden Körperschaften mit größter Beschleunigung zur alsbaldigen Verabschiedung vorzulegen. Unsere Unterhändler müssen ein Verhandlungsinstrument in der Hand haben, um die schwebenden und noch bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen zu einem gedeihlichen Abschluß zu bringen. Der bisherige schleppende Gang der Verhandlungen und ihr im allgemeinen für Deutschland wenig günstiger Ausfall ist nicht zuletzt auf das Fehlen einer festen Verhandlungsgrundlage zurückzuführen.

Die Verkoppelung der Vorlage mit *Agrarzöllen* wäre ein verhängnisvoller Fehler. Schwere und langwierige Zollkämpfe würden dann unvermeidbar sein; sie könnten die Vorlage selbst ernstlich gefährden. Die Wiedereinführung von Agrarzöllen ist — zumal bei dem jetzigen Preisstand der wichtigsten Agrarerzeugnisse, der auch nach dem neuesten Preisrückgang noch immer über Vorkriegshöhe liegt (bei Weizen ca. 50. bei Roggen ca. 70, bei Hafer ca. 27, bei Gerste ca. 65 Mark für die Tonne), in keiner Weise zu rechtfertigen. Wohl aber können Landwirtschaft, wie die ihre Erzeugnisse verarbeitenden Industrien die Beseitigung der Hemmungen verlangen, die dem freien Verkehr ihrer Waren bereitet werden, ebenso die Belegung der Einfuhrware mit den die gleiche Inlandsware belastenden Steuern (Umsatzsteuer).

Die künstliche Steigerung der *Lebensmittelpreise* müßte in handelspolitischer, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung die schlimmsten Wirkungen auslösen. Die dadurch herbeigeführte Verteuerung der gesamten Lebenshaltung würde die Löhne und Gehälter stark in die Höhe treiben und damit den wichtigsten Teil der Produktionskosten in untragbarer Weise erhöhen. Neue Agrarzölle waren ohne Kompensationszölle für die Industrie, insbesondere auf Rohstoffe und Halbfabrikate, nicht durchzusetzen. Industrien, die eines Schutzes garnicht bedürfen, ihn sonst auch nie erhalten, dürften mit Zöllen „beglückt" werden. Die daraus sich ergebende Verbreiterung und Erhöhung des allgemeinen Zollniveaus müßte bei allen kartellfähigen Industrien, ebenso überall da, wo die heimische Produktion hinter dem Inlandsbedarf zurückbleibt, zu einer solchen Steigerung der Inlandspreise führen, daß die deutschen Waren auf dem Weltmarkte größtenteils konkurrenzunfähig würden. Möglichste Hebung der Ausfuhr und Aktivierung unserer Handelsbilanz ist aber heute für Deutschland eine Lebensnotwendigkeit. Nur durch Senkung der Selbstkosten, nicht aber durch Verteuerungsmaßnahmen ist sie zu erreichen. Ein sogenannter „Schutz der nationalen Arbeit" für alle Zweige der Landwirtschaft und Industrie ist damit unverträglich. Der deutsche Zolltarif sollte in der Hauptsache nur das Instrument sein, bei Verhandlungen eine Abtragung der Schutzzollmauern des Auslandes herbeizuführen, nicht aber der Hebung des inländischen Preisniveaus dienen.

Die Beratungen über das *Schema und die Zollsätze des endgültigen deutschen Zolltarifs* sind auf breitere Grundlage zu stellen als es bei der „kleinen Zolltarifvorlage" der Fall war. Eine selbstverständliche Forderung ist die gleichmäßige Zuziehung von Sachverständigen aus allen Teilen der deutschen Volkswirtschaft, auch soweit sie nicht unmittelbar von den einzelnen Zollsätzen betroffen werden. Die Heranziehung von hervorragenden Vertretern der nationalökonomischen Wissenschaft, die bei den bisherigen Verhandlungen bedauerlicherweise völlig ausgeschaltet worden ist, wäre lebhaft zu begrüßen.

Die mit den bisherigen *neuen Handelsabkommen und Provisorien* erzielten Erfolge lassen überaus viel zu wünschen übrig. Die politische und wirtschaftliche Ohnmacht Deutschlands ist nicht ohne Schuld daran. Nach wie vor muß indessen das unverrückbare Ziel der deutschen Handelspolitik sein, gegenüber allen Ländern die volle Meistbegünstigung durchzusetzen und auf keinen Fall die in den jetzigen Provisorien enthaltene Differenzierung deutscher Waren als etwas Endgültiges hinzunehmen. Die an Spanien, Italien, Griechenland, die Schweiz und Oesterreich deutscherseits gewährten Zugeständnisse, denen nicht immer ausreichende Gegenleistungen gegenüberstehen, können nur unter der Voraussetzung gutgeheißen werden, daß zur Vermeidung von Zollkriegen ein Zwischenzustand geschaffen werden sollte, der für die Vorbereitung endgültiger Tarifverträge mit diesen Ländern Zeit läßt. Dabei darf nicht aus dem Auge gelassen werden, daß gegenüber Ländern mit entwickelter Industrie die bloße Meistbegünstigung unzureichend ist, wenn deren Minimalzölle durch ihre Höhe die Einfuhr unserer Waren ausschließen. Wenigstens müßten Tarifverträge mit gebundenen Zollsätzen erstrebt werden.

Die Ratifikation des Handelsvertrages mit England kann nur dann befürwortet werden, wenn die Verhandlungen über die Neuregelung der 26prozentigen Exportabgabe wirklich zu einem für Deutschland annehmbaren Ergebnis geführt haben, wie nach den Pressemeldungen anzunehmen ist, und der Vertrag demnächst auch auf die englischen Kronkolonien, Mandate und Protektorate ausgedehnt wird.

Nach Genehmigung der „kleinen Zolltarifvorlage" durch den Reichstag wäre die baldige Inangriffnahme von Tarifvertragsverhandlungen mit Schweden, der Tschechoslowakei, Jugoslawien, Ungarn sowie mit den englischen Dominions und Britisch-Indien sehr zu begrüßen.

Frachtbrief-Unterschriften nicht in Schreibmaschinenschrift. Nach der Eisenbahnverkehrsordnung, die Gesetzeskraft besitzt, müssen Frachtbriefe die Unterschrift mit Namen oder Firma unter Angabe der Wohnung handschriftlich, durch Druck oder Stempel tragen. Gestattet ist die Beifügung der Telegrammadresse und Fernsprechnummer. Weitere Zusätze sind nicht zulässig. Die Unterschrift mit Maschinenschrift herzustellen, ist unzulässig.

Hosted by Google

Ostdeutscher Brief

Breslau, Anfang April 1925

Mehrere Teuerungswellen sind in den letzten Monaten über uns ergangen, ohne daß man bestimmt sagen kann, nun sei ein Ende. Uneinheitlich sind die jüngsten Erhöhungen erfolgt. Einzelne Fabriken halten sich an die Märzpreise, die meisten machen Preisvorbehalte selbst bei kurzfristigen Aufträgen, eine Reihe erhöhte von sich aus um 5 vH. Ganz unterschiedlich sind die Preise derjenigen kleinen Fabriken, meist Pappen- und Aktendeckelhersteller, die außer Verband arbeiten; erhielt man im letzten Sommer bei diesen die Ware erheblich unter den üblichen Preisen, so sind die heute verlangten nicht selten 50 vH höher als damals und überschreiten vielfach diejenigen der großen, dem Gesamtausschuß angeschlossenen Fabriken. Dies scheint erklärlich. Die Ergebnisse des letzten Jahres haben auch dem schlechtesten Kaufmann unter den Papiermachern die Wahrheit gesagt, daß der Ertrag der Fabrik von der rationellen Herstellung, nicht von künstlich niedrig gehaltenen Unkosten oder von mal zufällig günstigem Einkauf der Rohstoffe allein abhängt. Fabriken, die von jeher Kapitalerhöhungen oder Bankkredite nur benützten, um sich in Rohstoffen vorteilhaft einzudecken, werden nie denjenigen Nutzen finden wie derjenige Hersteller, der solche Kapitalien zu dringend notwendigen Verbesserungen seiner Fabrikation verwendet hat.

Allmählich werden, wo irgend angängig, die hohen Bankkredite abgestoßen oder wenigstens teilweise abgezahlt. Schreiber hatte Gelegenheit, mit den ungeschminkten Bilanzen einiger Papierfabriken die tatsächlichen Jahresgewinne einer bedeutenden Bank zu vergleichen. Während aus bereits mehrfach in der Papier-Zeitung erörterten Gründen die Papierfabrikation im vorigen Jahr in erhebliche Bankschuld geriet, haben sich bei den Großbanken Kapitalien angestaut, für die die schärfste Besteuerung noch zu gering wäre. Gleich einem Vampyr wird aus dem schwachen Wirtschaftskörper dauernd und am schlimmsten in den Zeiten größter Krisis das Blut, das Geld, herausgeholt. Die Hauptverdienstquelle der Banken liegt im Kreditwesen, nicht etwa in Beteiligungen, Devisengeschäften oder dergleichen.

Bei der Werbung um den Kunden liegt jetzt das Hauptgewicht auf dem Reisevertreter, also nicht mehr auf den Messen. Von allen Seiten erfährt man, daß die örtlichen Messen in Königsberg und Breslau im Papierfach stark enttäuscht haben; wer die immer mehr schwindende Zahl und abnehmende Bedeutung der Aussteller auf diesen Messen beobachtete (wie wenige bedeutende Firmen stellten im Frühjahr aus!), der hat dies vorausgesehen. Daß auch Leipzig hierunter leidet, ist kein Wunder. Die Zahl der Reisevertreter ist im Wachsen. Manche klagen sehr über den Wettbewerb; aber der Vertreter alter bewährter Lieferer pflegt mit schönen Aufträgen nach Hause zu kommen. Denn der Absatz ist mit Ausnahme einiger rein landwirtschaftlicher Gebiete im Norden flott, im Vergleich zum ersten Rentenmarkjahr überraschend gut und selbst im Verhältnis zu 1913 noch recht erfreulich. Vielleicht werden wir uns dieser guten Zeiten von heute nochmal sehnend erinnern.

Durch Ostern, den Vierteljahrsersten und den Schulanfang ist im Ladengeschäft der Verkauf lebhaft, in den Druckereien, Kartonnagefabriken und bei sonstigen Verarbeitern ist meistens eine noch Wochen dauernde Beschäftigung gewährleistet, vielfach werden Ueberschichten eingelegt, unlohnend erscheinenden Anfragen pflegt man oft nicht nachzugehen. Die Papierfabriken fordern Lieferfristen von mehreren Wochen bis einigen Monaten. Wer rechtzeitig Ware erhalten will, muß jetzt schon an die Monate Juni/Juli denken. Einzelne besonders gut beschäftigte Fabriken haben erheblich höhere Versandziffern im letzten Monat gehabt als in guten Zeiten vor dem Kriege. Die Papiervorräte sind fast nirgends in Fabriken nennenswert, was besonders bei Bestellung in *Din-Format* störend ist. Denn die Nachfrage nach Din ist noch zu lückenhaft, als daß im Großhandel allgemein ein reiches Lager zu finden wäre. Einmal in Din angeschaffte Sorten bleiben oft Monate und Jahre ungefragt; wird aber tatsächlich einmal ein Rückgreifen auf die Fabrik erforderlich, so ist fast nie die gefragte Sorte lagermäßig zu finden. Im Zusammenhang damit wäre einmal die *Preisstellung für Normalpapiere* der Festigkeitsklassen 1, 2 und 3 zu berühren, die weit über das übliche Maß hinausgeht; schon die Tatsache, daß reine Hadernstoffe von ganz hervorragender Beschaffenheit in jeder Hinsicht von führenden Papierfabriken höchstens zum Preise von Normal 2a erhältlich sind, zeigt die Ueberspannung dieser Preise. Die Behörde, die solche Normalpapiere braucht, wird den Preis gezwungen bezahlen; ist aber dieser Konventionspreis wirklich berechtigt?

Nachdem im vorigen Jahre im Papierhandel schon eine Reihe Außenstände ohne Klage nicht einzutreiben waren, haben auch jetzt manche Händler und Verarbeiter im Papierfach den systematischen Einkauf, die regelrechte Kalkulation und den geordneten inneren Geschäftsgang wiedergefunden und teilweise auch nicht ihr persönliches Leben ihrer tatsächlichen Armut angepaßt. Das muß früher oder später zu ernsten Verwicklungen führen. Dem arbeitsfreudigen Kaufmann geht es seit der Festwährung wie einem jungen Füllen, so sagte ein alter, sehr bekannter Papierfachmann, einem Füllen, das auf frischem Plan wieder seine Sprünge wagen kann. Doch zum Wagen gehört das Wägen, zum Aufbau der Grund und der Plan. Ohne genaue Verkaufsstatistik, ohne sorgfältiges Studium der heutigen Bedürfnisse der Verbraucher ist ein Einkauf ebenso unmöglich wie eine Kalkulation ohne genaueste Unterlagen. Nicht nur kleine, neue Firmen betrifft es, sondern vor allem auch die größten im Fach. Die Fülle der Unkosten im Einklang mit Umsatz und Verdienstsatz zu bringen, macht den meisten Firmen besonders des Handels berechtigte Sorge; und manche führende Firma hat heute noch nicht aus der so vielsagenden Bilanz 1924 gelernt, sondern hängt an Verdienstsätzen, die keiner ernsthaften Nachprüfung standhalten. Sobald die Kundschaft merkt, daß damit die Leistungsfähigkeit ihres Lieferers zurückgeht, daß trotz umfangreicher Musterbücher immer weniger am Lager zu finden ist, so ist es aus mit der Theorie, daß der Umsatz allein selig macht und der Gewinnsatz die Höhe einer Provision haben darf. Solche Firmen aber des Kleinhandels und der Kleinverarbeitung spüren trotz kleinster Unkosten, trotz guter Beschäftigung, nichts von Gewinn, Rechnungsbeträge von 50 oder 100 M. können da schon zur Klage führen. In einer mittleren schlesischen Stadt, wo es allerdings besonders kraß liegt, sind acht Firmen des Papierfaches zahlungsschwach oder zahlungsunfähig.

Der östliche Außenhandel geht weiter lebhaft, soweit es sich um alte Beziehungen handelt. Sonst wird über die Erschwernisse geklagt, besonders über die Zölle, die in Polen wie in den baltischen Staaten dem deutschen Papier, besonders dem verarbeiteten, eine schwer übersteigbare Schranke sind. Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen ziehen sich über Erwarten lange hin, wenn auch diesmal politische Fragen nicht hineingezogen zu werden scheinen. Man nimmt in beteiligten Kreisen an, daß die Verhandlungen bis Mitte Juni 1925 zu Ende geführt werden, da mit diesem Zeitpunkt das oberschlesische Kohlenabkommen abläuft.

Oskar Vangerow

Die erzwungene Gehaltsminderung

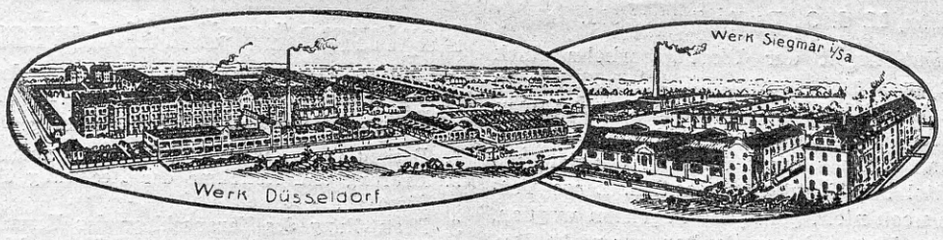
Eine entlassene Stenotypistin klagte vor dem Kaufmannsgericht gegen ihre bisherige Arbeitgeberin auf Nachzahlung von 454 M. zu wenig gezahlten Gehaltes. Sie war gegen tariflichen Arbeitslohn angestellt worden. Als die Geschäfte schlecht gingen, wurde sie vor die Wahl gestellt, entweder für ein geringeres Gehalt weiter zu arbeiten oder aber gekündigt zu werden. Sie nahm daraufhin das geringere Gehalt an und arbeitete weiter. Nach einigen Monaten wurde ihr trotzdem gekündigt und sie erhob nunmehr Anspruch auf Nachzahlung der Differenz zwischen dem tariflichen und dem erhaltenen Gehalt. Sie erklärte, daß sie sich in einer Zwangslage befunden und nur deshalb das geringere Gehalt angenommen habe, weil ihr mit Entlassung gedroht worden sei.

Die beklagte Firma entgegnete, daß die Klägerin sich nicht in einer Zwangslage befunden habe. Sie habe immer eine neue Stellung finden können. Außerdem sei ihr in Aussicht gestellt worden, die Kündigung werde nicht so hart gehandhabt werden, sondern man werde sie so lange behalten, bis sie sich eine neue Stellung besorgt habe. Das Kaufmannsgericht erkannte jedoch den Klageanspruch der Klägerin an, und verurteilte die beklagte Firma auf Zahlung der verlangten 454 M. Die Klägerin habe sich tatsächlich in einer Zwangslage befunden, denn die Kündigung sei ihr angedroht worden, um sie in ihrer Entschließung zu bestimmen.

Gegen dieses Urteil legte die beklagte Firma Berufung beim Landgericht ein mit dem Ergebnis, daß das Urteil des Kaufmannsgerichts aufgehoben und die Klägerin mit ihrem Klageanspruch abgewiesen wurde. In der Urteilsbegründung des Landgerichts heißt es u. a.:

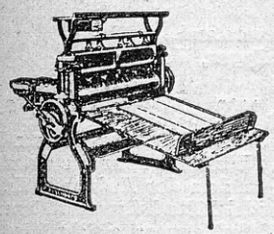
„Es könne nicht angenommen werden, daß die beklagte Firma gegen die guten Sitten gehandelt habe. Vereinbarungen über Gehaltsabsetzungen, die auf Grund der Androhung einer zulässigen Kündigung erfolgen, seien in der Geschäftswelt durchaus üblich. Aus diesem Grunde müsse die Abweisung der Klage erfolgen.

Hosted by Google

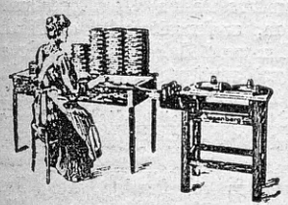


JAGENBERG-WERKE AKT.-GES. DÜSSELDORF

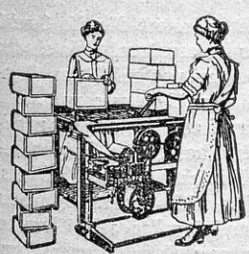
ZWEIGWERK: SIEGMAR i. Sa.



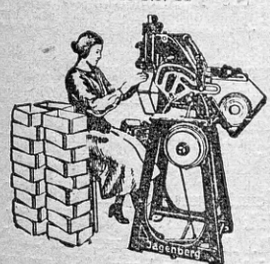
Pappenschneide- und Ritz-Maschine
Modell Blitz Nr. 88



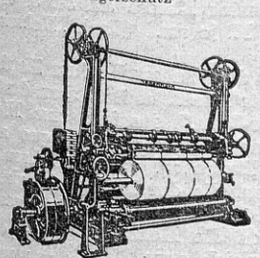
Rändel- und Überzieh-Maschine
Modell I Nr. 43



Schachtel-Beklebe-Maschine
Modell D II Nr. 44



Ecken-Verbinde-Maschine mit
Fingerschutz



Jagenberg-Schnellroller Type II

Moderne Spezial-Maschinen

für alle Papier u. Karton
verarbeitende Industrien

wie

Kartonnagen-Fabriken
Buchbindereien / Chromolithogr. Kunst-Anstalten
Papier- u. Papierwaren-Fabriken

Automatische

Etikettier- u. Verpackungs-

Maschinen für Massen-Artikel
aller Art

Spezial - Erzeugnisse

Bunt- und Beklebe-Papiere, Rollenpapier, Klebstoff, Heftdraht, Bindfaden, Packstricke, Hartpapier-Hülsen, Luftschlangen, Konfetti, Zellstoff-Garne

Seriösen Reflektanten

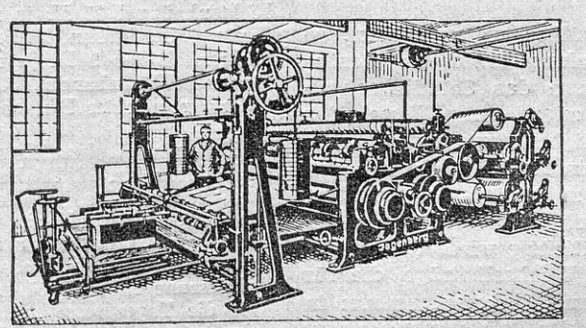
steht deutsches u. fremdsprachliches Katalogmaterial gratis zur Verfügung

✦

Zweigwerke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam

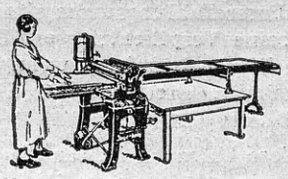
Filialen und Verkaufsbüro:

Berlin, Dresden, Leipzig, Hamburg, Nürnberg, Stuttgart, Wien, Kopenhagen, London, Paris

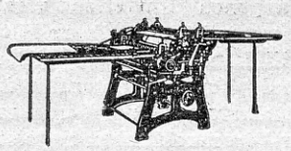


Doppel-Querschneider
zum Schneiden von 2 in Länge und Breite verschiedenen Formaten

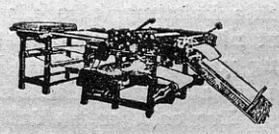
Bogen- und Stücke-Anleim-Maschine



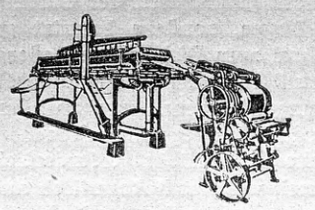
mit Geradeaus-Transport



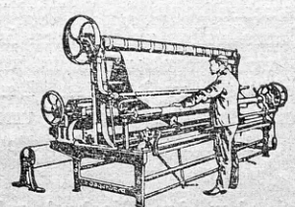
Bogen-auf-Bogen-Klebemaschine



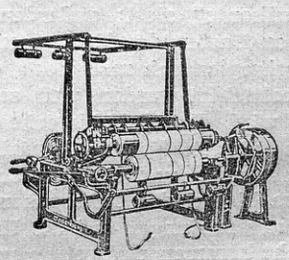
Pappen-Beklebe-Maschine



Zylinder-Lackier-Maschine mit
Trocken-Vorrichtung



Papphülsen-Wickel- u. Klebe-Maschine



Rollenschneide-Maschine
für Kartons und Pappen

Hosted by Google

Umsatz- und Einkommensteuer bei Bezahlung mittels Wechsel

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald.

Während in der Inflationszeit der Wechselverkehr stark nachgelassen hatte, tritt er jetzt in um so stärkerem Maße in die Erscheinung. Das ist kein Wunder, denn kein Unternehmen ist mehr in der Lage, mit den zusammengeschmolzenen Betriebsmitteln den gleichen Umsatz wie früher zu erzielen, wo ihm noch reichliche Mittel zur Verfügung standen. Diese Tatsache ist im allgemeinen noch nicht genügend begriffen worden, und die meisten Leiter von Unternehmen denken gar nicht daran, ihren Betrieb einzuschränken. Leihkapital ist schwer zu haben, und darum ergibt es sich von selbst, daß die Bezahlungen durch Hingabe von Wechseln geleistet werden müssen.

Bezahlung mit Wechseln ist aber noch keine Erfüllung der Verpflichtungen, sondern, wie die Juristen sagen, nur eine zahlungshalber gemachte Leistung. Erst wenn der Gläubiger sich mit dieser Zahlungsweise einverstanden erklärt, hat der Schuldner seine Verpflichtung erfüllt. Der Gläubiger quittiert daher beim Wechselempfang, wenn er vorsichtig ist, „unter üblichem Vorbehalt". Erst wenn der Wechsel eingelöst ist, ist der Gläubiger befriedigt.

Diese Tatsache ist für die Entrichtung der Umsatz- und der Einkommensteuer von Bedeutung. Nach dem Umsatzsteuergesetz sind Wechselgeschäfte steuerfrei, so daß, sofern nach empfangenen Entgelten versteuert wird, das eingeschobene Wechselgeschäft in dieser Hinsicht unberücksichtig bleibt. Für das Einkommen ist es allerdings gleichgültig, ob eine ausstehende Forderung bezahlt ist oder nicht. Da aber zur Zeit die Einkommensteuer-Vorauszahlungen auf Grund der Umsatzsteuer-Voranmeldungen zu leisten sind, muß die Begleichung der Außenstände auch für die Einkommensteuer in Betracht gezogen werden. Handelt es sich dabei nur um eine zahlungshalber gemachte Leistung, also die Hingabe eines Wechsels, so hat hierauf nicht eher die Umsatz- und Einkommensteuer-Vorauszahlung zu erfolgen, bis der Wechsel eingelöst ist. Das gleiche trifft zwar auch auf Schecks zu, doch kann die Präsentation hier Zug um Zug erfolgen, so daß die Schwierigkeiten des Wechselverkehrs hierbei in Fortfall kommen.

Nicht immer läßt der Gläubiger den Wechsel bis zur Fälligkeit liegen, sondern benutzt gerade in der jetzigen Zeit die Wechsel zum Diskontieren oder zur Bezahlung seiner Schulden. Er muß also aus seiner Buchführung nicht nur die Wechselzahlungen getrennt ersehen können, sondern auch über die Einlösung weitergegebener Wechsel unterrichtet sein. Zu diesem Zwecke ist zunächst erforderlich, daß er ein Konto für Besitzwechsel, welches bekanntlich auch Rimesse- oder kurz Wechselkonto genannt wird, und ein Schuldwechselkonto oder Akzept- oder Trattenkonto einrichtet. Beim Wechsel-Eingang kommt das Besitzwechselkonto in Betracht, das zugunsten des Debitoren- oder Kassakontos zu belasten ist. Wird der Wechsel zwecks Inkassos weitergegeben, so ist das Inkassokonto zugunsten des Wechselkontos zu belasten. Der Eingang des Betrages ist eine Belastung des Kassakontos und eine Gutschrift auf Inkassokonto, und damit erst wird die Umsatz- und Einkommensteuer fällig.

Wird aber der Wechsel zahlungshalber weitergegeben, so findet ebenfalls die Verbuchung „Inkassokonto an Besitz-Wechselkonto" statt; außerdem ist dann das Schuldwechselkonto zu Lasten des Kreditorenkontos zu erkennen. Durch das Wechselkopierbuch muß dann der Fälligkeitstermin des Wechsels beobachtet werden, und, sobald kein Regreß mehr erfolgen kann, wird das Schuldwechselkonto zugunsten des Inkassokontos belastet. Das ist ebenfalls der Zeitpunkt, in welchem der Betrag umsatz- und einkommensteuerpflichtig wird. Wir finden also im Haben des Inkassokontos die Wechselbeträge, die für die Vorauszahlungen auf die Umsatz- und Einkommensteuer in Betracht kommen und setzen uns nicht der Gefahr aus, Beträge zu versteuern, die in Wirklichkeit uns gar nicht zufließen. In vielen Fällen wird es sich empfehlen, die bisher geleisteten Umsatz- und Einkommensteuer-Voranmeldungen hierauf zu prüfen und nötigenfalls eine Berichtigung vorzunehmen.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft *Sektion V*

Sektionsversammlung: Dienstag, den 28. April 1925, nachmittags 4½ Uhr, in Bad Harzburg, Hotel Asche.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Jahr 1924 sowie geschäftliche Mitteilungen.
2. Prüfung und Abnahme der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1924.
3. Feststellung des Voranschlags der Verwaltungskosten für 1926.
4. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1925.
5. Laufende Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zu zahlreichem Besuch wird ergebenst eingeladen, vorherige Anmeldung erwünscht.

Berlin SW 11, den 2. April 1925.

Der Sektionsvorstand.
Kommerzienrat *Ferd. Eppen*, Vorsitzender.

Lumpenpreise Zu Nr. 27, S. 1100 *Von der Ostsee*

Wir begrüßen es, daß Sie zunächst Veröffentlichungen von Preisen in Ihren Marktberichten unterlassen. Wir sind zwar der festen Ueberzeugung, daß die Industrie zur Zeit, in dem der Aufsatz in Nr. 21 erschien, billiger die Ware vom Großhandel hätte bekommen können.

Es lassen sich im Lumpenhandel keineswegs gleichmäßige Preise festsetzen, denn die Preise richten sich nach der Beschaffenheit der Ware. Es gibt Verbraucher, die auf zuverlässige Beschaffenheit der einen oder andern Sorte nicht besonders hohen Wert legen und daher die Ware billiger bekommen können, anderseits gibt es Fabrikanten, die besonders hohe Ansprüche stellen und daher etwas mehr anlegen können und wollen, um besonders gut sortierte Ware zu erhalten.

Es läßt sich nicht vermeiden, daß Lumpen in den verschiedenen Gegenden verschieden sortiert werden, weil sich die Sortierung nach dem allgemeinen Anfall richtet, und dieser ist nicht in jeder Gegend gleich.

Auch wir haben es oft unangenehm empfunden, wenn Preise in Ihrer und in andern Fachzeitschriften veröffentlicht werden. Es wäre deshalb zu begrüßen, wenn Ihrem Vorschlag auch andere Fachorgane folgen würden. *Großhandlung*

Die Kenntnis der ungefähren Marktpreise ist für die Geschäfte, die abseits von den Hauptmärkten liegen, sehr erwünscht, da sie dann beim Ein- und Verkauf nicht leicht vom besser unterrichteten Gegenspieler benachteiligt werden können. Deshalb bemühen wir uns auch, zuverlässige Preise zu erfahren und abzudrucken. Leider ist uns dies bisher auf die Dauer nicht gelungen. In Frankreich, England, Amerika werden die Preise von Altpapier und Lumpen in den Fachzeitschriften veröffentlicht, und alle Beteiligten haben sich damit abgefunden. Der zuverlässige Lumpen- und Altpapierhandel sollte selbst Durchschnittspreise veröffentlichen, um der Ausbeutung Unerfahrener einen Riegel vorzuschieben. Allerdings wäre es dazu nötig, nach amerikanischem Beispiel genaue Vorschriften für die Beschaffenheit der einzelnen Sorten aufzustellen und einzuhalten. *Schriftleitung*

Erschwerung der Ausfuhr von Lumpen und Altpapier. Der erste Aufsatz hierüber in Nr. 28 auf S. 1142 ist vom Zentralverband der Rohproduktenhändler Deutschlands eingesandt. Durch Versehen wurde die Unterschrift weggelassen. *Schriftleitung*

Papierholz-Preise. Bei der Versteigerung am 25. 3. der Oberförsterei Glindfeld, Regierungsbezirk Arnsberg, wurden für 201 rm Fichtenknüppel 15 M. je rm erzielt. Am 30. 3. wurden in der Oberförsterei Gertlauken, Regierungsbezirk Königsberg, 632 rm gemischtes Fichtenholz für 9 M. je rm versteigert. Eine Submission der Oberförsterei Witzenhausen, Regierungsbezirk Kassel, am 31. 3. ergab für 365 rm gemischtes Fichtenholz 15,46 M. je rm. (Nach „Holzmarkt")

Das neue Lohnabkommen in der schwedischen Papierindustrie (siehe Nr. 26, Titelseite) bedeutet, heißt es im Organ des Papierfabrikantenvereins, „Svensk Pappers-Tidn.", insofern eine Niederlage der Arbeitgeber, als sie ihren Standpunkt des status quo aufgeben mußten; doch haben sie in ihrem Bestreben, dem Verfahren kleiner Arbeitergruppen ein Ende zu machen, die durch Ortsstreitigkeiten die Arbeitsruhe in den größeren Betrieben zu stören suchten, gesiegt. Wie die Tagespresse mitteilt, machen die Mehrausgaben der Papierfabriken an Löhnen durch den Vergleich etwa 850 000 Kr. im Jahr aus (nach dem ersten Vergleichsvorschlag, den die Arbeitgeber annahmen, die Arbeiter aber verwarfen, nur etwa 500 000 Kr. oder 2 % der bisherigen Lohnsumme an diesen Arbeiterverband), immerhin bedeutend weniger als nach den ursprünglichen Forderungen der Arbeiter.

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**

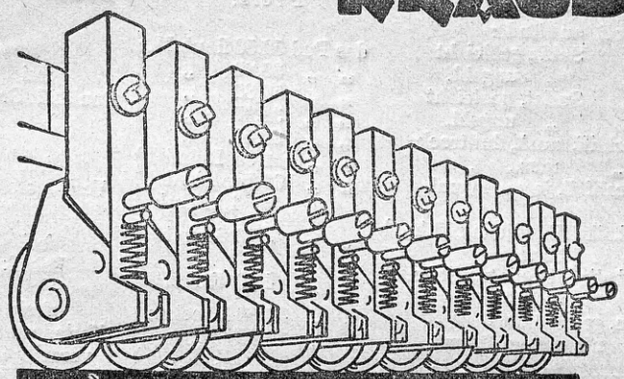
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

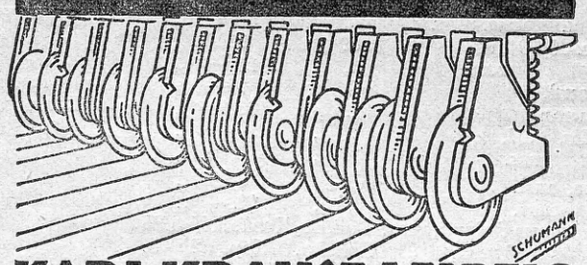
Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8299

KRAUSE



RITZ-APPARATE
FÜR BIEGESTELLEN IN ENGSTEN ABSTÄNDEN



KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

GERMANIA

DIE DRUCK- UND PRÄGEPRESSE

Dieser Faltschachtel-Automat druckt ein- oder mehrfarbig, prägt, rillt, stanzt und schneidet in einem Arbeitsgang mit höchster Leistungsfähigkeit

FRIEDRICH KEESE AG
MASCHINENFABRIK STUTTGART-O

PARAMARIN

Paraffin-Papiere
Öl-Papiere/Öl- und Paraffinstoff
Asphalt-wachspapiere
mit und ohne Gewebe
Teer-Papiere
in Rollen, Bog. u. Röllch.

JULIUS CARSTANJEN
DUISBURG
Fabrik wasserdichter Papiere u. Packstoffe
Gegründet 1854

(A 8739

Hosted by Google

Russische Preise technischer Waren

1 Pud = 40 russische Pfund = 16.38 kg. — 1 Rubel = 100 Kopeken = 2.20 RM.

Gegenstand:	Preis:	Bemerkungen:
Zellstoff, ausländ.:		
„ Sulfit, gebleicht	das Pud 52,50 finnl. M.	frei finnländ. Grenze
„ „ ungebl.	„ „ 35,20 „	
„ Sulfat, gebleicht	„ „ 50,82 „	
„ „ ungebl.	„ „ 31,97 „	
Holzschliff, ausl., luftrock.	„ „ 20.49 „	
„ russ., „	„ „ 1,85 Rubel	frei Verladestation
Papierabfall, je nach Qual.	„ „ 60 Kop., 1 Rb., 1,20 Rub.	
Chlorkalk d. Bondjushk. Fabr. 35 vH	„ „ 5,50 Rubel	frei Fabrik
Chlorkalk d. Donietzk. Fabr. 32 vH	„ „ 4,60 Rubel	
Kaolin, geschlämmt	„ „ 40/50 Kopeken	frei
„ nicht geschlämmt	„ „ 16/18 „	Verladestation
Harz, amer. Marke F. u. H.	„ „ 3,— Rubel	verzollt frei Waggon, Hafen
Tonerde, schwefels., 14/15 vH	„ „ 2,10 „	frei Fabr., Waggon
Soda, kalz.	„ „ 1,55 „	frei Verladestation
Farben anilin, ausl.	d. kg 10/20,— Rub.	frei Moskau oder Leningrad
„ „ russ.-orange	d. Pud 90,— „	frei Moskau
„ „ russ.-ultram.	„ „ 48/52. „	
Siebe Nr. 60 70 ausl.	d. qm 7,80 „	
„ russ.	„ „ 11,— „	
Naßfilz, ausl.	d. kg 7,— „	frei Leningrad
„ russ.	„ „ 16,10 „	
Trockenfilz, ausl.	„ „ 4,85 „	
„ russ.	„ „ 9,45 „	
Manchons, ausl.	d. kg 6,35 „	
„ „ russ.	„ „ 11,— „	
Treibriemen aus Gummi, russ.	Zoll, Ar., Koeff. 3,85/3,35	
„ „ Leder, „	Zoll, Ar., 90 Kop., 1,25 Rb.	
Treibseile aus Hanf	das Pud 17,— Rubel	
„ „ „ geteert	„ „ 15,— „	
Packsricke	„ „ 9,50/10,50 Rb.	
Bindfaden	„ „ 15,— Rubel	
Maschinenöl	„ „ 2,72 „	versteuert
Zylinderöl f. gesätt. Dampf	„ „ 4,84/6 „	
„ überhitzt. „	„ „ 8,50 „	
Motornafta	„ „ 76 Kopeken	frei Wolgahafen
Packnägel	„ „ 6,—/7,— Rubel	
Zimmernägel	„ „ 5,50/6,— „	
Eisen versch.	„ „ 2,50/3,50 „	frei Verladestat.
„ z. Verpackung	„ „ 7,— „	
Bolzen u. Schrauben	„ „ Koeff. 1,6/2,—	geg. d. Vorkriegspr.

(„Bumashnaja Promüschlennost")

Papierpreisentwicklung auf dem Weltmarkte. Im Februar haben sich die Papierpreise in den meisten ausländischen Staaten nur wenig verändert. Hervorzuheben ist ein Steigen der Preise für Zeitungspapier in *Frankreich:* Der Durchschnittspreis betrug dort 1924: 146,08 Fr. je 100 kg, im Dezember 1924: 154 Fr., im Januar 155 Fr. und im Februar 158 Fr. Im Hinblick auf das Sinken der französischen Devise rechnet man mit einem weiteren Steigen des Preisniveaus. Der Papiermarkt in *Holland* zeigte eine große Stabilität der Preise, nur für folgende Sorten ein leises Anziehen: gewöhnliches Druckpapier: 1924: 23½ cts. je kg, Januar 1925: 25 cts., Februar 1925: 26 cts.: holzhaltiges Schreibpapier: 1924: 29 cts., Januar: 30 cts., Februar 30½ cts.; Bankpost: 1924: 44 bis 250 cts., Januar 50 bis 250 cts., Februar: 52 bis 250 cts.; Registerpapier: 1924: 48 bis 92 cts., Januar 52 bis 110 cts., Februar: 52 bis 120 cts.; Packpapier: 1924: 19 bis 35 cts., Januar: 19 bis 35 cts., Februar: 19½ bis 40 cts. In *Ungarn* zeigen die Zeitungspapierpreise ein leichtes Sinken. Sie betrugen je 100 kg: im Oktober 1924: 596 000 Kr., im November 573 000 Kr., im Dezember: 566 000 Kr., im Januar 575 000 Kr. und im Februar: 562 000 Kr. Eine ähnliche Bewegung zeigen die Zeitungspapierpreise in Japan und den Vereinigten Staaten, wo die Januarnotierungen mehrere Prozente unter denen des Dezember liegen, während in Polen der Preis für Zeitungspapier von 40 auf 42 Zloty stieg. *st*

Papier-Einfuhr in China. China, das 1912 nur 32 352 engl. Tonnen (zu 1016 kg) Papier einführte, hat während der letzten 4 Jahre durchschnittlich je etwa 80 000 t eingeführt. Hiervon kam 1913 noch nicht ½ vH, 1923 aber etwa 8 vH aus den Vereinigten Staaten. Die einheimische Papier-Erzeugung ist unbedeutend und kommt nur für wenige Gattungen, z. B. Packpapier und Strohpappe, in Frage. Der wichtigste Lieferer ist Japan, doch spielen jetzt auch Italien (1913 unbedeutend, 1923 aber fast 7000 t) und jetzt auch wieder Deutschland eine größere Rolle. Auf dem chinesischen Markt wird vor allem weißes, ungeleimtes Zeitungspapier verlangt, das für Zeitungen, Bücher, Plakate und Handzettel geeignet ist. Es muß in Ballen von 12 Ries zu je 500 Bogen verpackt sein. Es ist wichtig, daß die Bogenzahl möglichst genau eingehalten wird, da der chinesische Kaufmann jedes Ries durchzählt. („The World's Paper Trade Review".)

Papier- und Papierstoffmärkte

Schweden. *Stockholm*, 1. April. Infolge der nun beendeten Aussperrung betrug in den letzten zwei Wochen z. B. für Sulfat- und Sulfiteinschlagpapier die Verkaufsmenge im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Werke nur etwa 50 vH. Zeitungspapier liegt vielleicht eine Kleinigkeit fester, in Amerika 3,40 bis 3,50 cents cif, in Sterling jedoch unverändert. M'gl. Kraft- und m'gl. Sulfitpapier blieben unverändert, während die Preise für fettdichtes anzogen, da die Fabriken bis Juni/Juli beschäftigt sind, und die Notierungen 23.10.- bis 24.5.- Lstr. fob lauten. — Auch der Absatz von *Pappe* ging aus dem genannten Anlaß bedeutend zurück, der Preis ist unverändert, ausgenommen für braune, starke Maschinenpappe, die auf 14.10.- Lstr. bis (für besonders gute Marken) 15.15.- fob erhöht wurde. („Svensk Papperstidn.")

Papierstoffmarkt. Stockholm, 1. April. Der *Sulfitstoff*umsatz war in den letzten 14 Tagen gut, etwa 20—25 000 t in der Woche, nach dem Festland und jetzt auch wieder nach England lebhaft, nach Amerika kleiner. Für *gebleichten* Sulfitstoff zu Papier ist die Notierung 18.5.- bis 19.-.- Lstr. die Tonne cif englischer Hafen, 32—33 Kr. die 100 kg cif Amsterdam-Rouen, 3,90—4,10 Doll. die 100 lbs. ab Dock der Verein. Staaten, über 84 vH der berechneten Jahreserzeugung sind untergebracht, von *leichtbleichbarem* sogar volle 70 vH und große Posten von letzterem kauften dies Jahr auch die Verein. Staaten. Er notiert 13.15.- bis 14.5.- Lstr. die Tonne cif englischer oder Hafen des nördlichen Kontinents, in Amerika 3,15—3,20 Doll. die 100 lbs. Von *starkfaserigem* sind etwa 37 vH unverkauft, die Nachfrage von überallher bleibt sehr gut, nach England kamen Verträge für Lieferung während des zweiten Halbjahrs zustande. Der Preis ist 12.7.6 bis 13.5.- Lstr. cif englischer oder nordkontinentaler Hafen, 2,80 bis 3,00 Doll. in Amerika. Für ihren diesjährigen Rest von *Sulfatstoff* sind die Verkäufer etwas zurückhaltend und notieren für leichtbleichbaren 14.10.- bis 15.-.- Lstr. Kraftstoff 12.15.- bis 13.5.- Lstr. cif, in Amerika bedingt guter Kraftstoff 3 Doll. die 100 lbs. ab Lager. In feuchtem *Holzschliff* haben Schleifereien Norrlands einige große Abschlüsse für 1926 zu ungefähr 3.15.- Lstr. die Tonne cif Hafen der englischen Ostküste gemacht, für sofort auch einige nach Frankreich und Belgien. Nach trockenem Schliff bleibt die Nachfrage aus Spanien und Uebersee sehr gut, eine Reihe Verkäufe fanden zu 130 bis 133 Kr. fob Göteborg, 118 bis 122 Kr. fob Bottnischer Meerbusen, rein netto, statt. („Svensk Papperstidn.") *bg*

Die Ausfuhr der niederländischen Papier-Erzeugung ist im Februar 1925 hinter der des Januar etwas zurückgeblieben, zeigt jedoch im Vergleich zum Vorjahre auf den meisten Gebieten recht beträchtliche Steigerung. Die Ausfuhr betrug: 2175 Tonnen Zeitungspapier im Werte von 373 000 fl., 1346 t Druck- und Schreibpapier im Werte von 450 000 Gulden, 383 t Pappe im Werte von 47 000 fl., 15 629 t Strohpappe im Werte von 1,57 Millionen Gulden, 521 t Packpapier im Werte von 101 000 fl. Die wichtigsten Absatzländer waren: Großbritannien: 530 t Zeitungspapier, 246 t Druck- und Schreibpapier, 322 t Pappe, 13 085 t Strohpappe, 263 t unbedrucktes Packpapier, 37 t imitiertes Pergamentpapier, 33 t Luxuspapier, 20 t sonstiges Papier, 41 t Papierwaren; Belgien: 846 t Zeitungspapier, 108 t Druck- und Schreibpapier, 50 t Pappe, 348 t Strohpappe, 30 t Packpapier, 43 t Papierwaren; Frankreich: 715 t Zeitungspapier, 4 t Luxuspapier; Niederländisch-Ostindien: 86 t Druck- und Schreibpapier, 58 t Strohpappe, 16 t Papierwaren; Griechenland: 85 t Druck- und Schreibpapier, Japan: 38 t holzfreies Druck- und Schreibpapier; 25 t imitiertes Pergamentpapier, Britisch-Indien: 99 t holzfreies Druck- und Schreibpapier, 667 t Strohpappe, 12 t Packpapier, Argentinien: 209 t holzfreies Druck- und Schreibpapier, 290 t Strohpappe, Brasilien: 137 t holzfreies Druck- und Schreibpapier, Uruguay: 55 t holzfreies Druck- und Schreibpapier; Britisch-Amerika: 47 t unbedrucktes Packpapier, Australien: 9 t Druck- und Schreibpapier, 123 t Strohpappe, 26 t Packpapier; Spanien: 11 t Druck- und Schreibpapier, 29 t Packpapier, die Schweiz: 39 t holzfreies Druck- und Schreibpapier, Aegypten: 23 t holzfreies Druck- und Schreibpapier, 187 t Strohpappe, Britisch-Südafrika: 22 t holzfreies Druck- und Schreibpapier, 69 t Strohpappe, Vereinigte Staaten: 327 t Strohpappe, Irland: 174 t Strohpappe, Neuseeland: 118 t Strohpappe. *st*

Niederländischer Außenhandel in Papier. Im Februar 1925 betrug die Einfuhr von Papier und Papierwaren: 8245 Tonnen im Werte von 3 Millionen Gulden. Die holländische Ausfuhr belief sich auf 20 622 t im Werte von 3,16 Millionen Gulden. Deutschland lieferte: 528 t Zeitungspapier im Werte von 91 000 Gulden, 1442 t holzhaltiges Druck- und Schreibpapier im Werte von 325 000 Gulden, 615 t holzfreies Druck- und Schreibpapier im Werte von 200 000 fl., 195 t Pappe im Werte von 29 000 fl., 622 t unbedrucktes Packpapier im Werte von 104 000 fl., 67 t echtes Pergamentpapier im Werte von 36 000 fl., 123 t imitiertes Pergamentpapier im Werte von 47 000 fl., 406 t Tapeten im Werte von 198 000 fl., 1073 t sonstiges Papier und Karton im Werte von 281 000 fl., 107 t unbedruckte Briefumschläge im Werte von 46 000 fl., 28 t bedruckte Tüten im Werte von 18 000 fl., 307 t sonstige Papierwaren im Werte von 190 000 fl., 53 t Bücher und Zeitschriften im Werte von 111 000 fl., 12 t Musikalien im Werte von 32 000 fl., sowie 119 t sonstige Drucksachen im Werte von 150 000 Gulden. *st*

Hosted by Google

DEN FREUNDEN UNSERES

MONTBLANC

WÜNSCHEN WIR EIN

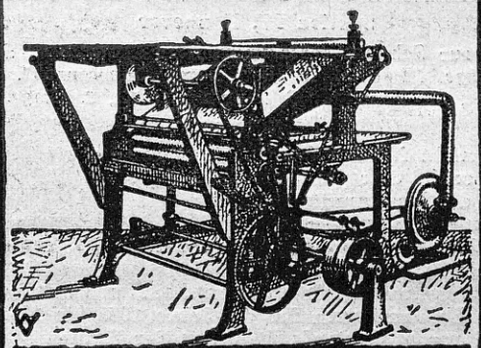
FROHES

OSTERFEST!

SIMPLO / HAMBURG 6

BOGEN AUF BOGEN-KLEBEMASCHINE

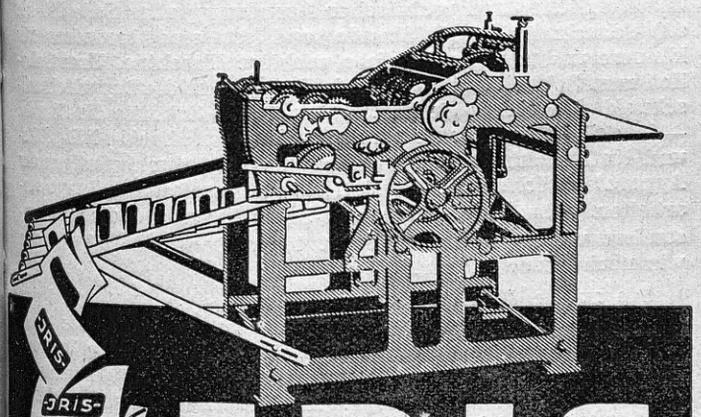
„PERFEKT"



kaschiert automatisch,
sauber und rationell.
In der Praxis glänzend bewährt.
Verlangen Sie
Sonderangebot!

Walter Kellner A-G

MASCHINENFABRIK · BARMEN



IRIS

Fenster-
Briefumschlag
Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A, B, C, Code 5th, Edition

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik ∎ Tel.: Pulsnitz Nr. 13
(A 8418

Hosted by Google

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Sektion IV, Hannover

Einladung zur Sektions-Versammlung am *Sonnabend, dem 9. Mai 1925, vormittags 11 Uhr,* in der Loge „Sachsenroß", *Hannover,* „Künstlerhaus", Sophienstraße 2, Eingang rechts, 2. Etage.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht für das Jahr 1924.
2. Kassenbericht über das Jahr 1924.
3. Bericht der Kassenprüfer.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Voranschlag für die Jahre 1925 und 1926.
6. Neuwahlen:
   a) Von 9 Vertretern zur Genossenschaftsversammlung und ebensoviel Ersatzmännern für die Jahre 1925 bis 1928.
   b) Wahl von 7 Vorstandsmitgliedern der Sektion IV und ebensoviel Ersatzmännern für die gleiche Zeit.
   c) Wahl von 3 Mitgliedern des Rechnungs-Prüfungsausschusses für 1925 und von drei Ersatzmännern.
7. Vorbesprechung für die Genossenschafts-Versammlung vom 12. September 1925.
8. Anträge und Verschiedenes.

Der Sektions-Vorstand:
gez.: *Franz Fettback,* 1. Vorsitzender

* * *

Der *Wahlvorstand,* bestehend aus den Herren: Fabrikbesitzer Franz Fettback-Hannover (Vorsitzender), Fabrikbesitzer Georg Ohlekopf-Hannover, Fabrikbesitzer Georg Graupner-Hannover, veröffentlicht gleichzeitig den nachstehenden

Wahlvorschlag der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung für die Jahre 1925 bis 1928.

a) *Vertreter zur Genossenschafts-Versammlung:*

1. Fabrikbesitzer Franz Fettback i. Fa.: Rob. Leunis & Chapman GmbH. in Hannover.
2. Fabrikbesitzer Ludwig Voss in Fa.: Vereinigte Papierwerke Ebert-Voss AG. in Hannover.
3. Fabrikbesitzer Direktor W. Klenk in Fa.: Kunstanstalt (vorm. Gust. W. Seitz) AG. in Wandsbek.
4. Fabrikbesitzer Gotthold Leinhas in Fa.: Rob. Leunis & Chapman GmbH. in Hannover.
5. Fabrikbesitzer Georg Ohlekopf in Fa.: G. Ohlekopf in Hannover.
6. Fabrikbesitzer Georg Graupner in Fa.: Rob. G. Graupner in Hannover.
7. Fabrikbesitzer August Hölscher in Fa.: Norddeutsche Tapetenfabrik Hölscher & Breimer in Hannover.
8. Fabrikbesitzer Adolf Kemna in Fa.: Ludwig Lehnhoff in Hannover.
9. Fabrikbesitzer Johann Marting in Fa.: Marting & Co. in Bremen.

b) *Vertreter-Ersatzmänner:*

10. Fabrikbesitzer Adolf Walter in Fa.: Magdeburger Kartonnagen- und Papierwarenfabrik in Magdeburg.
11. Fabrikbesitzer Otto Messerschmidt in Fa.: Otto Messerschmidt, Tütenfabrik in Hannover.
12. Fabrikbesitzer Richard Molling in Fa.: A. Molling & Co. in Hannover.
13. Fabrikbesitzer Heinrich Troske in Fa.: Troske & Co. in Hannover.
14. Fabrikbesitzer Heinrich Paul Schwarz in Fa.: Paul Schwarz in Halle.
15. Fabrikbesitzer Georg Suhling in Fa.: Casten & Suhling in Bremen.
16. Fabrikbesitzer Peter Küstermann in Fa.: Peter Küstermann in Hamburg.
17. Fabrikbesitzer Karl Hummelke in Fa.: Großbuchbinderei Karl Hummelke in Hannover.
18. Fabrikbesitzer Willy Schröder in Fa.: C. F. Schröder, Schmirgelwerke AG. in Hann.-Münden.

Der Wahlvorschlag wird hierdurch bekanntgemacht mit dem Hinweis darauf, daß die Wahl eine Stunde nach ihrem Beginn geschlossen wird.

Wenn weitere Wahlvorschläge gemacht werden sollen, die von mindestens 10 Wahlberechtigten mit zusammen mindestens 20 Stimmen unterzeichnet sein müssen, so wird darauf hingewiesen, daß nur solche Wahlvorschläge berücksichtigt werden, die spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage bei dem Wahlvorstand, zu Händen des Herrn Fabrikbesitzer Franz Fettback, Hannover, Andertensche Wiese 20, eingereicht werden, und daß die Stimmenabgabe an diese Wahlvorschläge gebunden ist.

Die *Wählerliste und die Wahlvorschläge* können nach der Prüfung und Zulassung der letzteren von den Wählern in der Geschäftsstelle der Sektion IV, Hannover-Kleefeld, Schellingstr. 8, werktäglich nachmittags von 5 bis 6 Uhr, eingesehen werden. Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste müssen bei Vermeidung des Ausschlusses mindestens 4 Wochen vor der Wahl unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Wahlvorstand eingelegt werden. Ferner wird darauf hingewiesen, daß der Wahlvorstand befugt ist, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen und daß es sich daher empfiehlt, einen Ausweis hierfür zur Wahlhandlung mitzubringen.

Der Wahlvorstand:
gez.: *Franz Fettback,* Fabrikbesitzer, Vorsitzender

Leipziger Frühjahrsmesse

(Fortsetzung zu Nr. 28, S. 1146)

Papier-Verarbeitungs-Maschinen usw.

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft, Dresden-A. 16. In der ersten Abteilung ihrer Meßausstellung führte diese Fabrik Kartonnagen- und Papierverarbeitungsmaschinen vor, u. a. lief ein von der Rolle arbeitender Zuschnittautomat für Kappen- oder sonstige Schachtelzuschnitte. Das Werkzeug war verstellbar und zu seitlicher Bobinenbeschneidevorrichtung zwecks Verwendung beliebig breiter Bobinen eingerichtet. Der neue Patentvorschub ist auf Bruchteile von Millimetern einstellbar. Je nach Zuschnittgröße 4000 bis 6000 Stanzungen die Stunde. — Der Prägeautomat ist eine Hochleistungspresse zum Formen und Prägen von Schachteln aller Art nach dem Kappen- und Doppelbodensystem usw. — Eine neue Prägepresse für die Schachtelfabrikation mit zum Patent angemeldeter Einrück-, Schutz- und Auswerfvorrichtung leistet bei übersichtlicher und praktischer Anordnung aller Teile 500 bis 600 Schachtelteile die Stunde und ist eine besonders für kleinere und mittlere Betriebe wichtige Maschine. Unentbehrlich zum Schneiden von Schachtelzargen ist die Doppelschmalschneide-Maschine; sie leistet etwa 12 000 Schnitte die Stunde. — Modell KRCv ist eine vereinigte Pappenschneid-, Rill-, Ritz- und Nutmaschine mit einem Halterbalken zum Befestigen der Apparate. Wichtig für alle Betriebe, die Karton und Pappe verarbeiten. — Auf eine Kreismesser-Schleifmaschine, die neu konstruiert wurde, und demnächst herauskommen soll, werden wir noch zurückkommen.

Die zweite Abteilung zeigte die modernen Hilfsmittel für Koffer- und Taschenherstellung und zwar: Eine ganz neue kombinierte Biege- und Prägemaschine (D. R. P.) für Vulkanfiber. Mit ihr sind vollkommen einwandfreie Biegungen, Kröpfungen usw. auch bei größten Koffern herzustellen; jeder Kofferfabrikant, der Qualitätsware herstellen will, braucht diese Maschine. — Eine mit selbsttätiger Nietenzuführung und schwenkbarem Quer- und Hakenamboß ausgerüstete Universal-Niet- und Nagelmaschine (D. R. P. a.) Mit dieser Maschine können Hohlnieten ohne Deckplatte, Hohlnieten mit Deckplatte, Zweispitznieten, Normalnägel und Polsternägel verschiedener Stärke, Länge und Kopfhöhe verarbeitet werden. Besonders wichtige Maschine für Betriebe, die nicht in der Lage sind, sich für jede Nietensorte usw. eine besondere Maschine aufzustellen.

Relief-Rotoren-Gesellschaft *M. Weidlich & A. Neberich, Dresden-A. 1,* Sachsenplatz 4: Zur Erzielung von erhabener Schrift auf Drucksachen, ohne Stempel und Prägung benutzen zu müssen, führte die Firma ihren zum Patent angemeldeten Relief-Rotor vor. Er besteht aus einem mit Drahtgeflecht bekleideten Gestell, in dessen oberen Teil eine endlose Drahtbahn über zwei Rollen läuft. Von dieser werden die angelegten Drucksachen mitgenommen, eingepudert, und unter einer elektrisch geheizten Platte erweicht die Druckfarbe, die dann an den Stellen, wo sie sitzt, den Puder annimmt und anschmilzt, so daß die Drucksachen das veredelte Aussehen von Stahlstichen

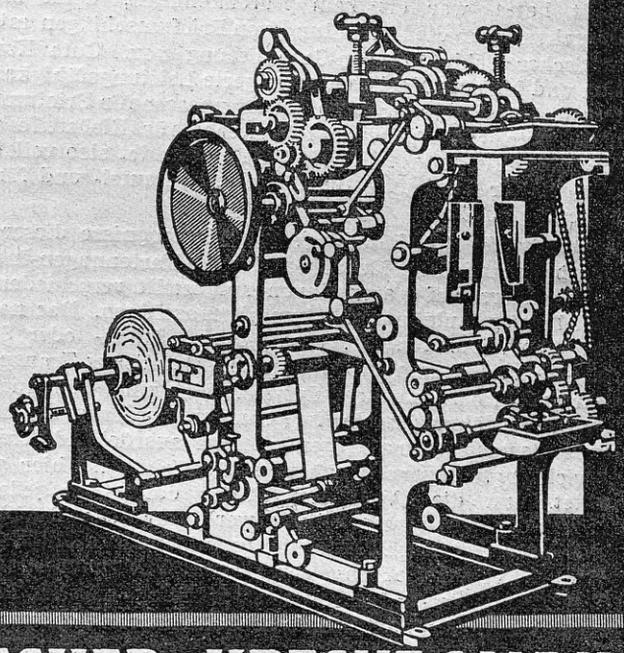
Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

H. VON GIMBORN A.G.
EMMERICH A.RH.

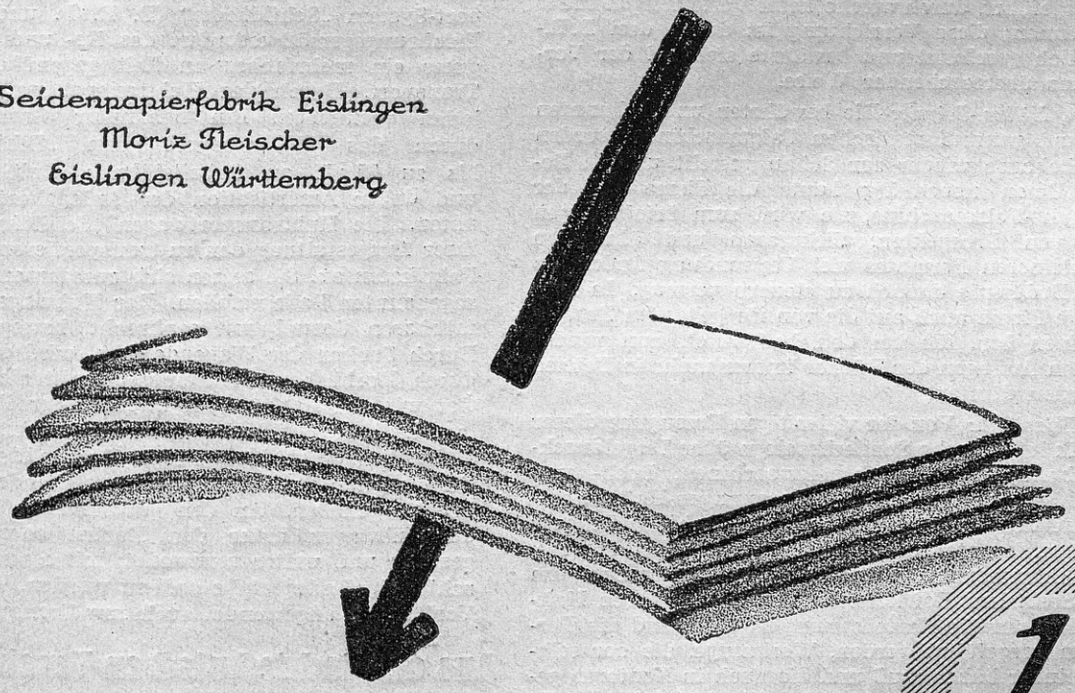
Gimborn Klebstoffe
für Kontor u. Hausgebrauch
Seit Jahrzehnten bewährt und eingeführt.

Flachbeutelmaschine
für Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel
mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk



FISCHER & KRECKE G.M.B.H.
BIELEFELD

Seidenpapierfabrik Eislingen
Moriz Fleischer
Eislingen Württemberg



Durchschlag Papiere
Kopierrollen

SYPE

Hosted by Google

erhalten. Auch bei Mehrfarbendruck ist diese Veredelung nur ein Arbeitsgang; man braucht keine weiteren Hilfsmittel als den Spezialpuder „Relief" für Schwarz- und Buntdruck. Motor- und Termo-Apparate können, der Papierstärke angepaßt, und die Wärme geregelt werden.

Sander & Freund, Leipzig: Die von diesem Hause gebauten Gummiermaschinen, Flachbeutel- und Briefumschlagmaschinen, sowie die Fensterdruckmaschinen fanden viel Beachtung; in dem Zimmer des Buchgewerbehauses, wo diese Firma ausgestellt hatte, war oft kein Durchkommen, denn manchen Besuchern war die Herstellung von Briefumschlägen mit automatischer Schlußklappen-Gummierung neu. Gute Konstruktion und bis zum Höchsten gesteigerte Leistungsfähigkeit kommen den Erzeugnissen zugute. Stanzmesser für Briefumschlag- und Beutelschnitte, sowie Rührwerke für Klebstoffe werden hier ebenfalls hergestellt. Die Firma errichtet also vollständige Anlagen für Gummier-, für Tüten- und Beutel- und für Briefumschlagfabriken.

Jagenberg-Werke AG., Düsseldorf: Haupterzeugnisse dieser Firma sind bekanntlich die Maschinen für die Kartonnagen-Industrie; in Stentzlers Hof waren davon aufgestellt verschiedene neue Modelle von Anleim- und Gummiermaschinen. Das neue Modell „Vorwärts Nr. 55", eine Bogen-, Stück- oder Streifen-Anleim- und Gummiermaschine mit Geradeaus-Transport, beruht auf dem Zweiwalzen-System. Eine neuartige Anordnung der Leimzuführungswalze ist gefunden worden und ermöglicht eine freie nach vorn auslegende scharf ausrückende Transportvorrichtung. Dauernde störungsfreie Arbeit ist hier gewährleistet, und die „Vorwärts" dürfte daher für jedes fortschreitende Papierverarbeitungswerk, für jede Buchbinderei und Geschäftsbücherfabrik eine unentbehrliche Hilfsmaschine sein. — Viel Beachtung fand auch das neue Modell der Schachtelteil-Ansetz-Maschine „Einender" (Modell Nr. 162). Mit dieser Maschine können Schachteln von 50 bis 250 mm Höhe ohne Eckenausstanzverluste aus Zuschnitten hergestellt werden. Die Arbeitsweise erfolgt halbautomatisch. Die Ansatzteile werden automatisch aus einem verstellbaren Behälter vorgeschoben, während die Mittelstücke von Hand eingeführt werden. Die hierdurch erzielte Pappenersparnis soll bis zu 40 vH betragen. Zum Zusammenkleben der einzelnen Teile laufen in der Maschine gummierte Streifen von 20—30 mm Breite. Ferner wurde noch die an Ecken-Verbinde-Maschinen angebrachte, neu konstruierte Fingerschutzvorrichtung vorgeführt, durch welche keine Verletzungen mehr vorkommen können; diese Vorrichtung ist durch drei D. R.-Patente gesetzlich geschützt und bewährte sich bei der Vorführung in ganz überraschender Weise.

A. Gutberlet & Co., Mölkau-Leipzig: Die bewährten und bekannten Hand-, halb- und ganzautomatischen Falzmaschinen wurden im Buchgewerbehause wieder zur Schau gestellt und in Betrieb gesetzt. Einen neuen Typ baute die Firma mit der „Piccolo-Triumph"-Falzmaschine, sie wird zum briefmäßigen Fertigmachen von Prospekten, Zirkularen und ähnlichen Drucksachen kleineren Formates viel Verwendung finden, da sie dem regen Bedürfnis danach zu steuern vermag. In Prospekten wies die Firma auch auf die von ihr gebauten Zusammentragmaschinen hin, die bei den hoffentlich nun wieder höher werdenden Auflagen der Bücher immer mehr in Betrieb genommen werden dürften.

C. L. Lasch & Co., Leipzig-R.: Von der vielseitigen Erzeugung dieser Maschinenfabrik legen sechs Sonderkataloge über Tiegeldruckpressen, Handheftapparate, Drahtheftmaschinen, Loch- und Oesmaschinen, Perforiermaschinen, Kartonnagen-Heftmaschinen sowie Faltschachtel- und Kartonnagen-Maschinen Zeugnis ab. In der Fabrik konnten die Meßbesucher all diese Maschinen in der vollkommensten Ausführung kennen lernen; am Meßstande in Stentzlers Hof konnten nur die kleineren Heftapparate, die Stanzen für Karteikarten, die Oes- und die Perforiermaschinen vorgeführt werden, Werkzeuge, die der selbständige Buchbinder haben muß und die auch in Kontoren gebraucht werden. Ein Spezialgebiet der Firma ist ferner die Herstellung von Formstanzen für Faltschachtel-Packungen. Die ausgestellten Stanzen wie die Arbeitsproben danach erwiesen die ganz exakte und kundige Paßarbeit in diesen Werkzeugen, von der auch die störungsfreie Fortarbeit bei der Stanzerei der Schachteln abhängt.

Grosse & Kurz, Dresden-N. 15: Offsetdruck von Buchdruckformen ohne chemische Umdruckverfahren herzustellen — das ermöglicht jetzt bekanntlich auch eine Tiegeldruckpresse, und zwar die des Systems Grosse. Vor reichlich einem Vierteljahrhundert (als man auch in Amerika noch nicht an den Fachausdruck „Offset" denken konnte) wurde auf ähnlichem Wege Schnellpressendruck von der Satzform erzielt mit der „Heureka" der Schnellpressenfabrik Heidelberg. Die Offset-Tiegeldruckpresse überträgt das Bild der Satzform mittels Gummiwalze auf das Gummifundament, das dem Tiegel gegenüber gelagert ist, und zwar so paßgenau, daß auch Buntbilder nach Paßklischees hergestellt werden können. Dabei ist es gleich, ob diese Abdrucke auf Papier, Karton, Pappe, Leinwand oder Holz gemacht werden; denn die Druckplatte, die allein mit dem Stoff in Berührung kommt, hat von der Uebertragungswalze nur die übermittelte Farbe abzugeben, und das tut sie, wie die Druckproben auf solchen rauhen Stoffen zeigten, willig, so daß Drucke auf solchem Material zustande kommen, wie sie anderweit nicht zu erzielen sind. Mit der Offset-Tiegeldruckpresse System Grosse können also Abdrücke von empfindlichen Druckstöcken und Druckformen auf härteste Papiere und rauhe Stoffe übertragen werden, ohne daß man nötig hätte, von der Druckform erst Stereos, Galvanos oder chemische Umdrucke machen zu lassen. Die „Offset-Tiegeldruckpresse" ersetzt also auch solche Spezialdruckmaschinen, die für das Bedrucken von Zelluloid, von Säcken, von Kistendeckeln usw. konstruiert wurden; sie ist aber vor allem für den Buchdrucker eine Maschine, die noch in der verschiedensten Richtung ausgewertet werden kann. — Die „Rota-Tiegeldruckpresse", welche gleichfalls eine Spezial-Konstruktion dieser Maschinenfabrik darstellt, hat ihren Namen daher, daß ebenso wie bei dem Offset-Tiegel die Farbwalzen einen Kreislauf um die Maschine machen, ihre Farbe vom Farbwerk erhalten, das der Tiegelseite gegenübergelagert ist, und sonach nicht auf dem Vor- und Rückgange über die Druckform laufen, sondern immer in derselben Laufrichtung die Druckform einfärben. Das geschieht in vollkommener Weise deshalb, weil die Farbwalzen bei dieser Anordnung im Durchmesser so groß gewählt werden können, daß sich ihr Umfang mit der Größe der Druckfläche deckt, sogenannte Farbstreifen mit zu dickem oder zu magerem Farbenauftrag nicht vorkommen können. Der Umlauf des Walzenstuhles ist von den Pressen jetzt in einem Zahnkranz gesichert; die frühere Verbindung mit Stahlbändern ist danach verbessert.

Ernst Wagner, Apparatebau, Reutlingen: Zu der heute als sehr wichtig anerkannten Vervollkommnung der Transportanlagen hat die Firma wesentliches beigetragen mit ihrem Hubtransport-System „Schildkröte" (D. R. P. und Auslands-Patente). Erfahrungsgemäß erfordert das Be- und Entladen des Ladegutes ein mehrfaches an Zeit gegenüber dem eigentlichen Transport. Durch das Hubtransportsystem wird jedes Umladen vermieden. Ein bekannter Großbetrieb errrechnete durch das Hubtransportsystem „Schildkröte" Ersparnis bis zu 75 vH an Arbeitslöhnen, Zeit, Kraft und Raum, und daher Amortisation der Anlagekosten in wenigen Monaten. Die Hubtransportwagen „Schildkröte" passen sich in ihrer Ausgestaltung den zu transportierenden Packungen bzw. Fabrikaten an. Sie setzen sich zusammen aus Hubwagen und sogenannten Ladegestellen. Der Hubwagen besteht aus einem fahrbaren Gestell mit senkrecht beweglichem Oberrahmen. Durch Senken der Wagendeichsel wird der Rahmen gehoben, durch Hochheben der Deichsel senkt sich der Rahmen. Das Gut wird in Kasten oder zweckentsprechenden Gestellen gelagert, die mit Füßen versehen sind. Unter dieselben wird der Hubwagen geschoben. Durch Senken der Deichsel wird der Rahmen und damit das darüber stehende Ladegestell auf den Wagen gehoben. An den gewünschten Platz gefahren wird der Hubwagen unter dem Kasten oder Ladegestell hervorgezogen und weiter verwendet; mit einem Hubwagen können zahlreiche Ladegestelle bedient werden. Wir sahen sie bei der Vorführung angewendet auch zum Transport von Papierballen.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Bildungsverband, Ortsgruppe Berlin. Am 27. März sprach Herr Rudolph Sandberg über die Malerei der Hochrenaissance in Italien nach einem vom Deutschen Lichtbilddienst zusammengestellten Vortrag. Die Lichtbilder zeigten die Künstler der damaligen Zeit und ihre Hauptwerke, und die dazu gegebenen lebendigen Schilderungen fanden bei den Zuhörern spannende Aufmerksamkeit. — Zwei Wettbewerbe der Ortsgruppen Kassel und Osnabrück waren ausgestellt; sie waren von der Technischen Kommission bewertet worden, und die Herren Franke und Becker begründeten die Wertung der einzelnen Arbeiten. Z

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit

Druckmaschinen

Behrens & Barmwater
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187

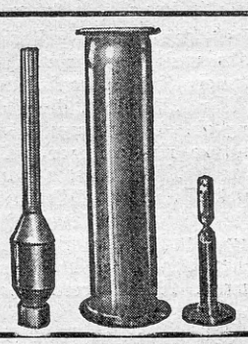
Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für

Papierprüfungen

zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.

Mahlungsgrad-Prüfer
D. R. P. (A 325

Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate.

F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1730 Steinstr. 57

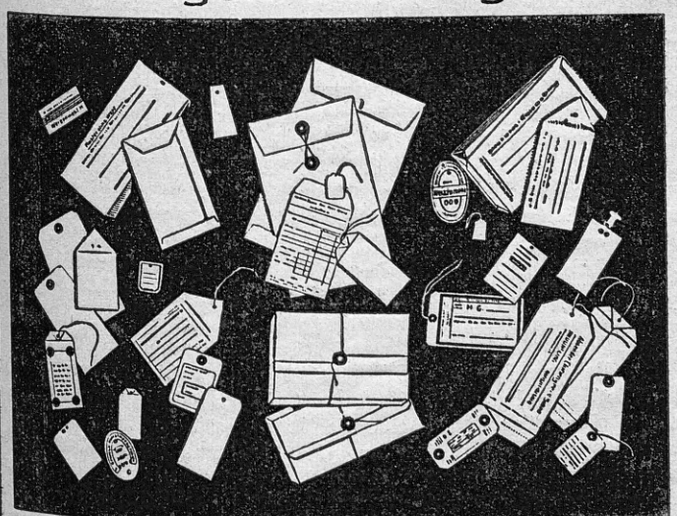
KONTENBLÄTTER

liefert in allen Ausführungen als Spezialität

Eberhard Clemens (Abtlg. A) Ebersbach i. Sa.

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Werbehefte über meine Dauerkonto- und Ringbücher (früher *Flügel* Patent)

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt bei frachtfreier Lieferung

August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Hosted by Google

Die Papierausstattung in England

Schluß zu Nr. 28 S. 1152.

II. Feine Schachteln.

Von den in England gebrauchten *fancy stationery boxes* (Papierkassetten) wird nur ein ganz geringer Teil in England selbst hergestellt: In 5 quiries packages (120 Bogen und 120 Kuverts, jedes in einer Schachtel) sah ich allerdings fast ausschließlich einheimische Ware. Es sind Londoner (Spicer, Dickinson usw.) sowie schottische (Edwards usw.) Fabrikanten, die hierin den Markt beherrschen. Verwandt wird ausschließlich 120 bis 140 g/qm schweres mattes Papier englischer Herkunft.

Die hübsch aufgemachten *gift boxes* (Geschenkschachteln) kommen fast ausschließlich aus Frankreich und Wien.

Drei Typen erscheinen erwähnenswert: 1. die einfache 24/24 Packung, 2. die Kinder-Kassette, 3. die Luxus-Kassette. Bei der erstgenannten Kassette ist nichts weiter auffallend, als der Preis. Es handelt sich um Stapelartikel und da ist der Engländer auf sein price system eingestellt. Den deutschen „gebrochenen" Preis (0,95 M., 1,85 M. usw.) wendet er nur bei großen Objekten an: 24/6, 4.15.9 Lstr. Dagegen bei kleineren Beträgen -/9, 1/-, 1/3, 1/6, 2/6. Wie mir versichert wurde, geht am meisten die -/9 d (0,75 M.) Schachtel.

Diese enthält holzfreies, etwa 90 g/qm schweres Papier von matter Oberfläche, die Kuverts mit einseitigem Seidenfutter. Innendruck — auch mehrfarbig — ist nicht beliebt. Das Kassettenbild einfach — etwa drei bis vier Farben, durchaus nicht typisch englisch — sondern flotter Wiener oder Pariser Geschmack. Nur ein paar Beispiele: auf blauem Untergrund goldene Glockenblume, darüber drei bis vier tanzende junge Mädchen. Eine andere zeigt orientalische Architektur, zwischen Säulen im Vordergrund eine Ampel, deren Licht auf ein Buch fällt. Viel gekauft wurde auch eine „Empire"-Ausstattung: gekreuzte Flaggenstäbe mit der englischen Fahne links und dem *Union Jack* (Reichsfahne) rechts, darunter die Wappen der englischen Kronkolonien und Dominien. Die Betonung lag auf dem Wort „Empire", die Flaggen nebst Wappen gaben nur die Umrahmung ab. Ueberhaupt drängt sich die „Wortkassette" in den Vordergrund, so fielen folgende Bezeichnungen auf: „Indian Bonid", „Linen Last", „Westminster Parch ment". Dekorativ wirkte auch eine Schachtel „Princess of Ireland", auf grünem Grunde weiße Lilien, in Goldprägung die Wörter. Daneben reine Phantasiebezeichnungen: „Gertry Band", Alsatyl Moon" und dergleichen. Bei Kalkulierung von solchen Schachteln halte man sich immer den Ladenverkaufspreis vor Augen: 100 Kassetten verkauft der

Papierhändler zu 3.15.- Lstr.	= 75.00 Rm.
er verdient 33⅓ vH (50 vH Aufschlag)	= 25.00 Rm.
	50.00 Rm.
Der Großhändler begnügt sich mit 25 vH (20 vH Aufschlag)	10,00 Rm.
	40.00 Rm.

Davon gehen noch ab Fracht, Kiste, Rollgeld (es ist üblich, *free delivered London bruse* zu liefern) usw. etwa 3.00 Rm. für 100 Stück, mithin 37.00 Rm. Erlös für 100 Schachteln — ein Geschäft, das nicht viel Nutzen läßt. Man sieht, wie schwer es ist, im Preise mitzukommen. Gekauft werden die Kassetten in Posten von 10—12 Gros von jedem Muster.

Viele estländische Firmen haben versucht, unter Umgehung des englischen Großhändlers das Geschäft zu machen und dessen Verdienst einzustecken. Der Versuch ist mißlungen: was an Ueberpreis verdient wurde, ging an Spesen drauf. In Deutschland liegt das Kassettengeschäft ausschließlich in den Händen der Papierausstattungsfabrikanten. Gewiß, auch die englischen Fabriken machen das Geschäft direkt mit den Kleinhändlern, führen aber vielfach noch eine Reihe anderer Waren, wie Federn, Planopapiere usw. Die Kassette selbst ist kein großer Artikel, und in den verwandten Waren — 5 quiries — beherrscht der Engländer das Feld. Der estländische Fabrikant müßte diese Ware gegebenenfalls von englischen Firmen kaufen — und damit als Großhändler auftreten — oder aber eine Reihe anderer estländischer oder englischer Firmen mitvertreten.

Unter keinen Umständen darf man einen anderen als einen geborenen Engländer zum Besuch der Kleinhändler nach England senden: Schon bei Großhändlern und Einfuhrhäusern wird der *„foreigner"* nicht gerne gesehen — ganz gleich ob er nun Deutscher, Franzose, Pole, Spanier oder Skandinavier ist.

Die zweite, erwähnenswerte Ausstattung ist die Kinderkassette. Sie ist typisch — — französisch. Aufschrift, Dessin usw.: „Lettres pour nos Babys", „Jeunesse" und ähnlich lauteten die Aufschriften. — Die Bogen sind einfach liniert, am Kopfe eine lustige Zeichnung, meist der Fabel entnommen: Herr und Frau Hase, in Menschenkleidung, begeben sich zur Ruhe (Unterschrift Le coucher), ferner erscheint erwähnenswert eine Babykassette: Buben und Mädchen von drei bis vier Jahren, die flirten, darunter Textangabe in französischer Sprache. Die Schachteln enthalten meist 10 Bogen und 10 Kuverts, zwischen Bogen und Kuverten ein Stück Pappe. Manchmal lassen Doppelböden die Schachtel größer erscheinen. Ursprungsland aller dieser Kinderschachteln Deutsch-Oesterreich, wie ich aus dem Warenzeichen erkannte.

Die Luxuskassetten, als dritte Art, verzichteten auf die Anwendung bedruckten Papiers, an dessen Stelle waren Textilstoffe, Metalle und Leder getreten: Infolge der teueren Umhüllung können die Füllungen einzeln nachbezogen werden — eine Idee, so alt, wie die Papierausstattung selbst, aber sie hat sich nie durchsetzen können. Origine war folgende Aufmachung: Außen braun, schwarz, gestreiftes Leine im Innern am oberen Deckel der Kassette ein Block, der wieder i eine braun-schwarz gestreifte Umhüllung gelegt war. Die Schachte selbst zeigte Karten, Briefbogen und Briefumschläge, letztere in dr Größen. Papier weiß, Karten mit runden Goldecken, Detailpreis 7/6 sh Andere Geschenkschachteln zeigten im Innern des Deckels, der aufklappbar — nicht abnehmbar — ist, Gänsekiele als Federhalter, an deren Ende eine Metallvorrichtung zum Einsetzen der Schreibfeder angebracht war. Diese Federhalter wirken äußerst dekorativ und erhöhen das Ansehen der inneren Schachtel. Nirgendwo fand ich dagegen Schachteln, die andere als viereckige Form hatten, also rund, oval und dergleichen, wie es eine Reihe deutscher Häuser jetzt zeigen. Ursprungsland der oben erwähnten Schachteln war Frankreich.

Papyrus.

Nachdruck von Operetten-Kehrreimen

In Nr. 1 verneinte unser rechtskundiger Mitarbeiter die Frage eines Kunstverlages, ob Operetten-Kehrreime urheberrechtlichen Schutz genießen, auf Grund der bis dahin ihm bekannt gewordenen Rechtsprechung.

Diese Anschauung wurde von Rechtsanwalt Dr. W. Goldbaum in unserer Nr. 9 auf S. 328 bestritten, jedoch von unserm rechtskundigen Mitarbeiter an gleicher Stelle festgehalten.

Jetzt übermittelt uns Rechtsanwalt Dr. W. Goldbaum ein Urteil des Landgerichts Berlin I vom 10. Februar 1925, worin Kehrreime als geschützt bezeichnet werden. Wir entnehmen dem Urteil folgendes:

I. Die beklagte Firma S. u. G. Saulsohn wurde verurteilt:

1. Die Vervielfältigungen und den gewerbsmäßigen Vertrieb der von ihr hergestellten Postkarten mit dem Aufdruck: „Ja, ja der erste Kuß, das ist der schönste, nachher gewöhn'ste dich langsam dran" und mit dem Aufdruck: „Das ist der liebe Klapperstorch, den kennt ein jedermann" und mit dem Aufdruck: „Nimm bloß die Hand da weg, das hat doch keinen Zweck", zu unterlassen, und zwar bei Vermeidung einer vom Gericht noch festzusetzenden Strafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung.

2. Die im Verkehr befindlichen Karten mit einem dieser Aufdrucke aus dem Verkehr zu ziehen.

II. Es wird festgestellt, daß die Beklagte der Klägerin den Schaden zu ersetzen hat, der ihr durch die Vervielfältigung und den Vertrieb der mit den Aufdrucken versehenen Postkarten entstanden ist und noch entstehen wird.

III. Die von der Beklagten vervielfältigten Postkarten mit dem Aufdruck: „Ja, ja der erste Kuß, das ist der schönste, nachher gewöhn'ste dich langsam dran" und mit dem Aufdruck: „Das ist der liebe Klapperstorch, den kennt ein jedermann" und mit dem Aufdruck: „Sie können uns haben, meine Herren, Sie können uns haben riesig gern" und mit dem Aufdruck: „Nimm bloß die Hand da weg, das hat doch keinen Zweck", unterliegen der Vernichtung.

IV. Das Urteil zu I und III ist vorläufig vollstreckbar gegen Sicherheitsleistung in Höhe von 2000 Reichsmark.

V. Die Kosten des Rechtsstreites fallen den Beklagten zur Last.

Aus dem Tatbestand:

Der „Vuvag"-Verlag und Vertrieb-Aktiengesellschaft steht das Urheberrecht an der Revue „Noch und Noch", die gegenwärtig im Admiralspalast in Berlin aufgeführt wird, zu. Die „Vuvag" hat mit der Klägerin, der Photochemie Kommandit-Gesellschaft, vertreten durch Rechtsanwalt W. Goldbauer, einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge sie der Klägerin das Recht übertragen hat, größere oder kleinere Auszüge der Texte der Revue zum Beschriften von Postkarten zu verwenden oder zu vervielfältigen. Die gleiche Befugnis ist der Klägerin von dem Rondo-Verlag hinsichtlich des Couplets „Um sieben, um sieben" aus dem Schwank „Die erste Nacht" übertragen, an welchem diesem Verlag das Urheberrecht zusteht.

Die Beklagte hat aus der Revue und aus dem letztgenannten Couplet die aus der Urteilsformel ersichtlichen Verse zur Beschriftung von Bildpostkarten verwendet und diese Postkarten vertrieben.

Die Beklagte hat dem Klagebegehren gegenüber eingewendet, sie habe die Verse als Thema für ein scherzhaftes Bild verwendet und damit ein eigenartiges Werk, eine Karikatur, geschaffen; die Verse seien aber infolge ihrer Loslösung aus dem Zusammenhang und ihrer Beschaffenheit nach nicht Werke der Literatur und somit nicht schutzfähig. Der Vertrieb der Postkarten mit den Versen sei vorläufig eingestellt.

Aus den Entscheidungsgründen:

Der Urheberrechtsschutz kommt auch den kleinsten Teilen eines überhaupt schutzfähigen Schriftwerkes zu, soweit diese als Wortverbindungen den Ausdruck eines irgendwie eigenartigen Gedankens darstellen. Denn das Gesetz hat in § 41 Lith. Urh.-Gesetz ohne jede Einschränkung die unbefugte Vervielfältigung eines Schriftwerkes „m

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Klebere

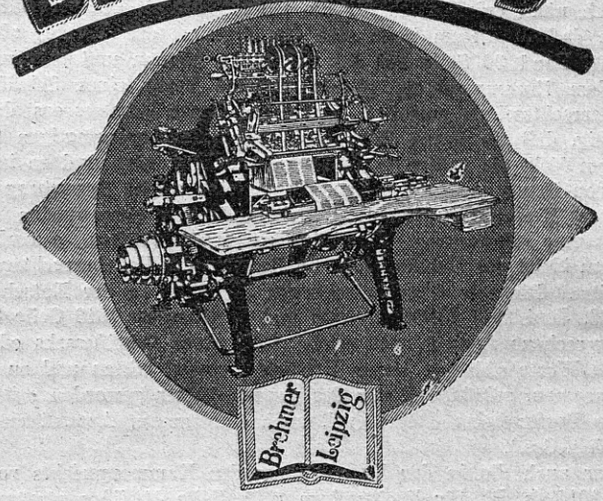
(A8538

Fast alle Betriebe

bevorzugen beim Versand von Mustern den praktischen Musterbeutel „Autotüte". Fordern Sie Muster und Wiederverkaufspreise von dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

BREHMER's



(A8277

„UNIVERSAL"
Faden-Buch-Heftmaschine

für Geschäftsbücher u. Verlagswerke

Weit über **3000** Fadenbuchheftm. geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück

GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz

SCHOELLER & HOESCH

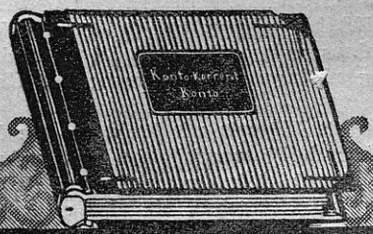
PAPIER-FABRIK
GERNSBACH IN BADEN
6 Papiermaschinen

Neu aufgenommen:

Farbig Blumen-Seiden
Kuvertfutter-Seiden

Spezialpapiere für versch. Zwecke

(A8908



MESSERSCHMIDT & FALK
LEIPZIG
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

GESCHÄFTSBÜCHER
NACH BESONDEREN ANGABEN
DAUERKONTENBÜCHER
„LIPSIA"

LAGER VON GESCHÄFTSBÜCHERN IN ALLEN GÄNGIGEN LINIATUREN
VERTRETER AN NOCH FREIEN PLÄTZEN GESUCHT

Auslieferungsläger:

BERLIN: Ernst Siever, S 14, Alexandrinenstr. 81, Tel.: Moritzpl. 14603
DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Schulgutstr. 1 (Ecke Holbeinplatz Teleph.: 22375
HAMBURG: Herm. Richter, Hopfenmarkt 2, Teleph.: Roland 7828

Hosted by Google

einem Teil" der Vervielfältigung überhaupt gleichgestellt und anderseits in den §§ 16 bis 21 Lith. Urh.-Gesetz scharf umrissen, unter welchen Voraussetzungen auch die Vervielfältigung kleinerer Teile eines Werkes der Literatur oder Tonkunst für *zulässig* zu erachten ist. Da nach ständiger Rechtsprechung des Reichsgerichts (vgl. RGE. Band 108 Seite 65) bei einem Schriftwerk an das *Maß* der geistigen Tätigkeit keine besonders hohe Anforderungen zu stellen sind, so ist es auch nicht erforderlich für die Schutzfähigkeit des vervielfältigten Teiles, daß in diesem Teile sich die Eigenart des Werkes offenbart (s. RG. Band 39 Seite 152 ff.). Hiernach können und müssen auch aus dem Zusammenhang gelöste einzelne Verse eines Schriftwerks Urheberrechtsschutz genießen. Sie gehen dieses Schutzes erst dadurch verlustig, daß sie wegen ihres eigenartigen, schlagwortartigen Gepräges vom Volk als geflügelte Worte gebraucht werden und so im Verkehr von Mund zu Mund gehen. Gegen eine solche Bewertung seines geistigen Eigentums wird kein Urheber etwas einzuwenden haben. Gegen eine Bewertung derselben zu irgendwelchen *gewerblichen* Zwecken bleibt der Urheber aber im Rahmen des Urheberrechtsgesetzes geschützt. Die vom Oberlandesgericht München in der Entscheidung vom 22. Juni 1917 (Markenschutz und Wettbewerb 1918 Seite 84 ff.) ausgesprochene Ansicht, daß solche Teile eines Schriftwerks oder geflügelte Worte sich von ihrem Urheber losgelöst hätten und zu einem gemeinsamen, geistigen Besitz des ganzen Volkes geworden seien, findet im Gesetz keine Stütze (vgl. auch Lindemann, Anm. 1 zu § 41. Lith. Urh.-Ges.).

Aber auch die in der Entscheidung des Kammergerichts vom 28. März 1914 (s. Bl. für Rechtspflege 1915, Seite 41 ff.) vertretene Ansicht, daß einzelnen, aus dem Zusammenhang der Operettenhandlung losgelösten Verse oder „farblosen Gemeinplätzen des täglichen Lebens" ein Urheberrechtsschutz nicht zukomme, ist — wenigstens für die hier fraglichen Verse — abzulehnen.

Die Parteien haben übereinstimmend und zutreffend ausgeführt, daß diesen Versen ein literarischer Wert nicht innewohne, sie haben sie aber für geeignet gehalten, und zwar offenbar wegen ihres schlagwortartigen Gepräges, sie zur Beschriftung von Postkarten gewerblich zu verwerten und daraus Vorteile zu ziehen.

Solche Verse schlagwortartigen Gepräges sind aber schutzfähig, auch wenn der in ihnen ausgedrückte Gedanke nicht neu ist und das persönliche Gepräge des *Urhebers* nicht trägt. Denn die Ausdrucks*form* ist hier zweifellos neu und eigenartig, da nach Sinn und Zweck des Urheberrechts bei einem Schriftwerk kein Gewicht auf den *Gehalt* und der ihrem Urheber widerspiegelnde Gepräge des zum Ausdruck gebrachten Gedankens zu legen ist, so findet die in der oben angezogenen Entscheidung niedergelegte Auffassung des Kammergerichts im Gesetz keine Stütze.

Hiernach kann die Klägerin mit Recht von der Beklagten, die die Verse somit widerrechtlich vervielfältigt und verbreitet hat, Unterlassung weiterer Beeinträchtigungen verlangen. Die Beklagte hat die Verse *unverändert* wiedergegeben, sie also auch nicht zur Hervorbringung einer eigentümlichen literarischen Schöpfung verwendet. (§ 14 I. Lit. Urh.-Ges.) Unerheblich ist hierbei, ob die Beklagte die Verse im Zusammenhang mit einem von ihr geschaffenen Bildwerk zur Darstellung gebracht hat. Das Gesetz will die geistige Arbeit des Urhebers gegen Ausbeutung schützen; eine solche liegt auch dann vor, wenn das Werk ganz oder zum Teil wiedergegeben wird und gleichzeitig der darin enthaltene Gedanke bildlich — scherzhaft oder in anderer Weise entstellt oder unentstellt — dargestellt wird.

Die Beklagte hat den Unterlassungsanspruch nicht anerkannt, die von der Klägerin vertretene Rechtsauffassung auch weiter im Rechtsstreit bekämpft. Hiernach kann mit der von ihr behaupteten Einstellung der Vervielfältigung der Unterlassungsanspruch nicht als erledigt angesehen werden. Es ist vielmehr damit zu rechnen, daß die Beklagte die Verse weiter wie bisher vervielfältigen wird, da sie diese Absicht nicht endgültig und *ernstlich* aufgegeben hat. Eine Folge der Verpflichtung des Unterlassens ist, daß die Beklagte die im Verkehr befindlichen Karten aus dem Verkehr zu ziehen hat.

Die Beklagte hat das Vervielfältigungsrecht der Klägerin auch *bewußt* verletzt; daß ein Urheberrecht an den Werken, denen die Verse entlehnt sind, bestand, war ihr als Berliner Druckereifirma zweifellos bekannt. Sie war sich auch dessen bewußt, daß durch ihr Tun die Schädigung eines anderen eintreten würde, der nach der bestehenden Uebung die Verse in ähnlicher Weise wie sie selbst, aber befugt gewerblich verwerten würde.

Nach den von ihr getroffenen vertraglichen Abmachungen würde die Klägerin, wie mit Sicherheit anzunehmen ist, die Verse zur Beschriftung von Postkarten verwertet und hieraus Vorteil gezogen haben. Ihr ist also dadurch, das ihr die Beklagte zuvorgekommen ist, ein Schaden erwachsen. Da sie diesen Schaden zur Zeit noch nicht übersehen kann, rechtfertigt sich der von ihr erhobene Feststellungsanspruch.

Der Anspruch auf Vernichtung der Postkarten stützt sich auf § 42 Lit. Urh.-Ges.

Patentliste vom 26. März 1925

Anmeldungen: Kl. 11e, O. 13 946. Nicolaus Ort, Lindau-Zech, Bodensee. Kalender mit abziehbaren Abreißstreifen. 16. 11. 23. — Kl. 11e, 8. F. 54 966. Firma Edward D. Feldman, Berlin. Verfahren zum Heften von Papierblättern mittels Zungen, die durch einen Schlitz hindurchgezogen werden. 14. 11. 23.

Kl. 15a, 17. St. 37 636. Standard Compositor Akt.-Ges., Berlin. Gießradbremse für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen. 14. 2. 24. — Kl. 15b, 1. M. 86 605. Karl Meß, Berlin, Wiener Str. 50. Verfahren zur Umwandlung von durch Umdruck hergestellten Druckmustern zu Druckformen auf Zink o. dgl. 3. 10. 24. — Kl. 15d, 11. F. 55 245. Alfred Fallot, Plauen i. V. Vorrichtung zum Einstellen des Druckes der Zylinder bei Rotationsdruckmaschinen, insbesondere Rotationsgummidruckmaschinen. 27. 9. 23. — Kl. 15d, 13. M. 77 562. Miehle Printing Press and Manufacturing Company, Chicago, Ill., V. St. A.; Vertr.: Dr. Alexander-Katz u. Bornhagen, Pat.-Anwälte, Berlin SW 48. Bogenanlegevorrichtung für Druckpressen. 27. 4. 22. — Kl. 15d, 20. E. 29 939. Thomas Frank Elsworth und Firma George Mann Co. Limited, Leeds, Engl.; Vertr.: Dr. Breitenbach, Pat.-Anw., Düsseldorf. Rotationsdruckmaschine mit Wendezylinder. 17. 10. 23. Großbritannien 27. 12. 22. — Kl. 15d, 29. S. 64 685. George W. Swift jr., Bordentown, New Jersey, V. St. A.; Vertr.: Pat.-Anwälte E. Herse, Cassel-Wilhelmshöhe, u. Dipl.-Ing. H. Hillecke, Berlin SW 61. Maschine zum Herstellen von Ziffernaufdrucken o. dgl. auf laufenden Papierstreifen. 3. 1. 24. V. St. A. 12. 2. 23. für die Ansprüche 1 bis 6 und vom 19. 2. 23. für die Ansprüche 7 und 8. — Kl. 15d, 33. St. 37 761. Ernst Strangfeld, Niedersedlitz b. Dresden. Vorrichtung zum Halten der Rasterplatte und der zu tangierenden Unterlage bei Tangierarbeiten. 13. 3. 24. — Kl. 15e, 10. S. 65 508. Georg Spieß, Leipzig-Plagwitz. Bogenzuführvorrichtung mit schwengbarem Ueberführungstisch für Druckmaschinen, Falzmaschinen u. dgl. 22. 3. 24. — Kl. 15h, 5. P. 47 832. Firma Printator GmbH., Berlin. Maschine zum Drucken von Preis- und Anhängezetteln, Karten u. dgl.; Zus. z. Zat. 280 602. 4. 4. 24.

Kl. 57d, 9. S. 62 267. Mariano de Sperati, Turin; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Einrichtung zum mittelbaren Drucken von Druckformen. 28. 2. 23.

Erteilungen: Kl. 15a, 17. 412 470. Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH., Berlin. Gießformträger mit verschieden langen Schlitzen für Matrizenzeilensetz- und Zeilengießmaschinen. 24. 2. 22. M. 76 796. — Kl. 15b, 1. 412 564. Hermann Bielefeldt, Berlin, Seydelstr. 5. Umdruckverfahren für Offsetdruck. 6. 5. 24. B. 114 022. — Kl. 15c, 1, 412 565. Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Cie., AG., Frankenthal, Pfalz. Verfahren zum Herstellen von Stereotypiematrizen. 18. 7. 22. Sch. 65 476. — Kl. 15c, 1. 412 566. Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Cie., AG., Frankenthal, Pfalz. Heizbare Prägepresse für Stereotypiematrizen. 13. 5. 24. Sch. 70 493. — Kl. 15e, 1. 412 567. The Canadian American Machinery Company Ltd., London; Vertr.: H. Nähler, Dipl.-Ing. F. Seemann u. Dipl.-Ing. E. Vorwerk, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Falzmaschine mit mehreren Falzeinrichtungen. 25. 2. 23. C. 33 222. Großbritannien 30. 3. 22. — Kl. 15e, 13. 412 568. Adrema Maschinenbauges. mbH., Berlin. Adressier- oder ähnliche Druckmaschine mit Kraftantrieb. 25. 11. 23. A. 41 047. — Kl. 15e, 13, 412 569. Samuel George William Phipps, London; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Adressiermaschine. 9. 5. 24. P. 48 038. — Kl. 15k, 1. 412 570. Josef Grünberg, Berlin, Kurfürstenstr. Nr. 124. Verfahren und Presse zur Herstellung von künstlerischen Drucken und Prägungen. 30. 11. 22. G. 57 998.

Kl. 54b, 5. 412 261. Arthur Jahn, Köln a. Rh., Pfälzer Straße 32. Postkarte. 1. 12. 22. J. 23 220. — Kl. 54c, 4. 412 295. Firma Oppermann & Fischer, Halle a. d. S. Maschine zum Wickeln von Papierstöcken mit fahrbarem Zubringertisch und geschlitztem Wickeldorn. 12. 7. 23. O. 13 782. — Kl. 54f. 412 262. Johannes Schmid, Werder a. d. Havel. Verfahren und Vorrichtung zum Wickeln von Rohren und vollen Rundstäben aus Vulkanfiber oder ähnlichen Stoffen. 24. 4. 23. Sch. 67 620.

Kl. 57b, 9. 412 615. Dr. Gustav Schmies, Osnabrück, Vitihof 16. Halogensilberpapier zur Reproduktion von Drucken, Schriften, Strichzeichnungen u. dgl. 21. 12. 22. Sch. 66 708. — Kl. 57d, 1. 412 533. Adolf Müller, München, Schellingstr. 39-41. Photographische Setzmaschine; Zus. z. Pat. 407 965. 15. 7. 24. M. 85 664.

Zurücknahme von Anmeldungen: Kl. 54b, 1. M. 33 162. Pneumatische Bogenabhebevorrichtung für mit Transportzange arbeitende Maschinen zur Herstellung von Briefumschlägen, Beuteln und Tüten. 12. 2. 25. — Kl. 54b, 2. K. 85 022. Mehrfach verwendbarer Briefumschlag. 18. 9. 24. — Kl. 54b, 7. M. 81 579. Gerät zur Erleichterung der Buchhaltung mit an einer Platte wagerecht verschiebbaren Leisten. 30. 10. 24.

Löschungen: Kl. 11e, 8, 350 149, 385 738. — Kl. 15d, 34, 379 415. — Kl. 15e, 6, 361 609, 372 768, 372 769, 376 874. — Kl. 15e, 9, 347 684. — Kl. 15e, 10, 366 091, 388 280. — Kl. 15e, 13, 379 399.

Hosted by Google

FR. WILH.

Ruhfus

DORTMUND

GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

Lager und Sonderanfertigung in Geschäftsbüchern jeder Art und Größe, Stapelsachen, Schulheften usw. Erstklassige Sonderheiten für die zeitgem. Buchhaltung. Amerikanische Journale, einspaltig und doppelspaltig, in großer Auswahl. ❖ Lagersorten-Verzeichnis, Preislisten und Werbedrucksachen auf Verlangen kostenfrei.

Für alle noch freien Plätze Vertreter gesucht.

GEGRÜNDET 1866

F. J. Bernsau, GmbH. Erkrath
(bei Düsseldorf)

liefert sofort

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, eins. glatte holzfreie Etiketten-Druckpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen, (A 8752

Mit Angeboten stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie
Dresden-N. 6

Umgarkungen
aller Art und
Maschinen
zu deren Herstellung (A 8293

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel
und Petschaft

Sortiment Nr. 1
300 Stück Mk. 37,50

Sortiment Nr. 2
250 Stück Mk. 31,25

Einschl. elegantem Kasten. Einzeln 12½ Pfg., Stempeldosen 5 Pfg., Muster 30 Pfg. Auswahlsortimente von 5,— Mk. an. Jedes gewünschte Monogramm vorrätig

Größter 25-Pfennig-Verkaufs-Artikel!

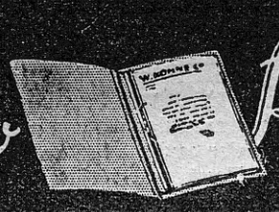
Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen von Leinewand und an eren Stoffen usw.

„MONOGRA", Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, Bremen

Vertreter gesucht (A 8919

WELTARTIKEL

Duo Regga



SCHNELLHEFTER UND MAPPEN
OHNE LOCHUNG

AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH
GRÜNEWALDS REGISTRATOR CO
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN / BERLIN NW 7

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität

Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

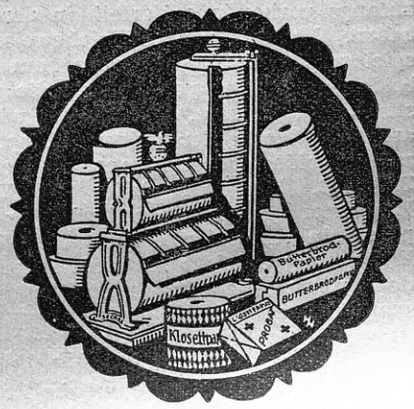
SECARE-WERK AUE IN SA.

Telephon Nr. 101 und 501

SPEZIALFABRIK
für Papierrollen aller Art

Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare-Abrollapparate

Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.



Frankfurter Messen: Westhalle C, 1782

A 8438)

Hosted by Google

Mehr Verständnis für Reklame!

Von *Willy Adam*, Berlin

Die Zeiten, in denen die Käufer ohne viel Zutun des Kleinhändlers in dessen Laden kamen, um ihren Bedarf zu decken, sind gründlich vorüber. Vielerlei Dinge sind es, die zu dem heute bestehenden Zustand führten. Als ausschlaggebendes Moment, das am schwersten ins Gewicht fällt, muß die Knappheit der Geldmittel angesehen werden, die dem Käufer verbietet, seinen auch heute vorhandenen Wünschen und Bedürfnissen wie in der Vorkriegszeit Rechnung zu tragen. Die gekürzte Einkommensdecke — teils durch geringeren Verdienst, teils durch höhere Preise bedingt — hat ihren Ausgangspunkt in den Auswirkungen der Nachkriegszeit und gehört mit zu den Krankheitsursachen, an denen Hersteller, Händler und Verbraucher gleichermaßen leiden. Dort aber, wo noch Geldmittel vorhanden sind, fließen sie vielfach in Kanäle, die entweder dem Augenblicksgenuß dienen und mehr oder weniger volkswirtschaftlich unproduktiv — wenn nicht gar schädlich — sind, oder aber sie werden dem Inlands-Angebot durch das Auftreten ausländischer Erzeugnisse im eigenen Hause fortgenommen. Gedankenlose Käufer, die den ohnehin schweren Stand der einheimischen Handelswelt durch Bevorzugung fremder Fabrikate erschweren, sind leider in Masse vorhanden.

Welche Möglichkeit besteht nun, um dem reichlich stillen Geschäftsgang in den Kleinhandelsgeschäften abzuhelfen und der deutschen Industrie den Absatz ihrer Waren zu schaffen, den sie infolge ihrer Leistungsfähigkeit und Werterzeugung auch gegenüber den fremdländischen Fabrikaten beanspruchen darf.

Zunächst wird man jedem deutschen Käufer zur Ehrenpflicht machen müssen, ausländische Fabrikate zu meiden, nicht aus fanatischem Auslandshaß heraus, sondern aus dem selbstverständlichen Gefühl der Selbsthilfe. Wir wissen, daß dies nicht so ganz einfach ist und daß es eine Reihe von Gegenständen des täglichen Bedarfs oder der Ernährung gibt, die man nicht entbehren oder die man nicht durch einheimische Erzeugnisse ersetzen kann. Aber, man muß ja nicht nur an diese Dinge denken, sondern vielmehr an all das, was nicht unbedingt aus dem Ausland bezogen werden muß. Unsere passive Handelsbilanz, das heißt das Ueberwiegen der Einfuhr gegenüber der Ausfuhr, mahnt in ganz ernster Weise, unsere Aufmerksamkeit dieser Tatsache zuzulenken. Von dem Käufer allein wird jedoch kaum die Ablehnung fremder Erzeugnisse zu erwarten sein, wenn nicht auch von der andern Seite die notwendige Ermunterung kommt. Zum Kauf ermuntern soll eine einwandfreie Ware, deren Preise auf das Schärfste errechnet sind, und eine sachliche, überzeugende Werbetätigkeit. Die Herstellung der guten Ware ist Sache der Industrie. Die scharfe Errechnung der Preise nicht minder, aber in gleich hohem Maße geht diese Sache auch den Kleinhändler an, der sich bewußt werden sollte, welches ungeheure Maß von Verantwortung er zu tragen hat. Die mit allen technischen und organisatorischen Hilfsmitteln und zu einem Mindest-Unkostensatz hergestellte, scharf kalkulierte Ware muß durch die ganze Vertriebskette hindurch bis in die Hand des Verbrauchers zu immer gleich scharfer Errechnung gelangen. Ist dies nicht der Fall, wird vielmehr nur zum Teil dieser Grundsatz in Anwendung gebracht, so muß sich der anfangs vorhandene Vorteil in der Preisstellung wieder aufheben. Nehmen wir vergleichsweise einen Staffellauf als Beispiel an, der in drei Etappen zum Ziel führt. Die Läufer der beiden ersten Etappen können die vorzüglichsten und schnellsten der Welt sein, ihre Staffel wird unterliegen, wenn nicht auch der Mann der dritten Etappe sein Letztes hergibt und seinen beiden Vordermännern gleich in derselben Weise zum Ziel eilt. Wenn Hersteller und Verarbeiter einer Ware als Hintermann nicht einen Verkäufer haben, der den Vertriebsprozeß in genau derselben Weise pflegt, wie sie es tun, der die Errechnung der Wiederverkaufspreise ebenso scharf vornimmt, dann werden die Vorteile der Technik, der Organisation, die Ersparnisse an allen Ecken und Kanten, die Verzichtleistung auf einen höheren Nutzen einfach aufgehoben. Ein einziges Glied in der Warenvertriebskette macht die Bemühungen einer ganzen Reihe illusorisch. Nur wenn beim Rohprodukt der Sparsamkeitsgedanke, der Wille zur Verbilligung der Ware einsetzt und der letzte Mann, der Verkäufer der Fertigware, dieser Absicht ebenso huldigt, dann wird der Zweck erreicht, dem Verbraucher eine gediegene Ware zu liefern, die er preiswerter nirgendwo erhalten kann. Dann nur wird er darauf verzichten, deutsche Erzeugnisse zurückzuweisen, weil sie teurer sind als fremdländische, aber auch nur dann haben wir alle ein Recht, den Käufer bei den Ohren zu fassen, der trotz allseitiger Anstrengungen Auslandsware verlangt. Die Fachleute sind sich darüber einig, daß unbedingt mehr getan werden müßte, um die Verbraucherschaft auf unser Fach aufmerksam zu machen, weil ja dadurch am ehesten der Geschäftsgang gehoben werden würde. Soll dies geschehen, dann ist es unbedingt erforderlich, daß auf dem oben angeregten Wege vorgegangen wird. Dann nämlich erst ist es möglich, das Hilfsmittel in Anwendung zu bringen, das die größten Erfolgsmöglichkeiten bietet, die Werbetätigkeit!

Nur von wenigen wird erkannt, daß die Werbetätigkeit dazu berufen ist, den Gang des deutschen Geschäftslebens in ungeahntem Maße umzugestalten und zu beeinflussen. Die Sünden der Vorkriegszeit auf dem Werbegebiete, die Teilnahmslosigkeit der deutschen Industrie und des deutschen Handels gegenüber der Werbung rächen sich heute, wie das von Weitblickenden vorausgesagt wurde. Die gutgehenden Unternehmen der Vorkriegszeit dachten nur in ganz seltenen Fällen daran, für schlechtere Zeiten vorzusorgen und mit Hilfe der Werbearbeit Kräfte aufzuspeichern. Im allgemeinen tat man nichts, und erst mit dem schlechter werdenden Geschäft fing man an zu klagen. Den Schritt, durch Werbearbeit Umsatz zu schaffen, aber tat man auch dann noch nicht. Wohl sann man nach Hilfsmitteln, machte hier und da einen schüchternen Versuch, der selbstverständlich aussichtslos bleiben mußte, weil man auf halbem Wege, von Angst gepackt, daß es Geld kosten könne, stehen blieb. Die planmäßige Inangriffnahme ganzer Werbefeldzüge übten nur wenige größere Unternehmungen, die den Mut aufbrachten, von dem früher verdienten vielen Geld ein Weniges wieder in das Geschäft hineinzustecken. Die Kriegszeit unterbrach die vielleicht zwangsmäßig gekommene Entwicklung der Geschäfte in dieser Richtung, und mit Kriegsende stand man denn vor der Tatsache, nun unbedingt etwas (oder richtiger: sehr viel) zur Förderung des Umsatzes tun zu müssen. In demselben Maße, mit dem die Geschäftslage schwieriger wurde, steigerte sich der Wunsch nach Hilfsmitteln, die jenes Ziel erreichen helfen sollten.

Ein Teil der Industrie ging den Weg zuerst. Aber gerade die Unternehmen, auf die es ankam, die das letzte Glied in der Kette zum Verbraucher bilden, die Kleinhandelsgeschäfte, versagten in erschreckendem Maße. Nicht nur, daß sie selbst nichts taten, um ihr Geschäft und die darin zum Verkauf bereitgehaltenen Waren dem Verbraucher ständig in Erinnerung zu bringen, darüber hinaus sperrten sie sich gegen die von ihren Lieferanten eingesetzten Werbemaßnahmen. Es ist zwar psychologisch für den Werbefachmann von größtem Interesse, dies zu beobachten, gleichzeitig aber bedeutet es einen beschämenden Zustand, daß Kaufleute des Kleinhandels in völliger Verkennung der Werbearbeit diesen ablehnenden Standpunkt einnahmen und z. T. noch heute einnehmen. Der Verfasser hat in ungezählten Fällen die vorgefaßte Meinung gefunden, daß die Wiederverkäufer einer Ware der Ansicht huldigten, die Werbung sei lediglich für den Erzeuger von Vorteil und er (der Händler) hätte nicht die geringste Veranlassung, für den Fabrikanten Reklame zu machen. Diese Tatsache allein beweist schon, wie wenig man selbst in den Kreisen des Kleinhandels über das Wesen der Werbung unterrichtet ist. Ganz zu schweigen vom Verbraucher, der die Werbung mehr oder weniger für „Bluff" hält, angetan, die Ware auf des Käufers Kosten zu verteuern.

Dieser weitgehende Mangel an Verständnis für die Werbetätigkeit hat einmal seinen Grund in der bereits gestreiften Tatsache, daß Deutschlands unerhörter Aufstieg bis 1914 den Kaufmann allein in der Richtung des *Produzierens* denken ließ. Gewiß, die deutsche Industrie arbeitete und schaffte mit einer Eindringlichkeit, die weder nach rechts noch nach links sah. Aber eben weil sie dies tat, weil sie infolge technischer und wissenschaftlicher Höchstleistungen riesige Erfolge erzielte und weil

Hosted by Google

Hervorragend gut verschlossene Aufbewahrung der Maschinen. Mit einem Griff in Gebrauchsstellung und spiel. leichte Versenkung. Die Anschaffung der Tische rentiert sich allein durch die bedeutenden

Arbeits-Erleichterungen

Aus der Serie der F. O. B. Schreibtische

Lieferbar in 45 verschied. Typen
Verlangen Sie Gratis-Katalog Nr. 23

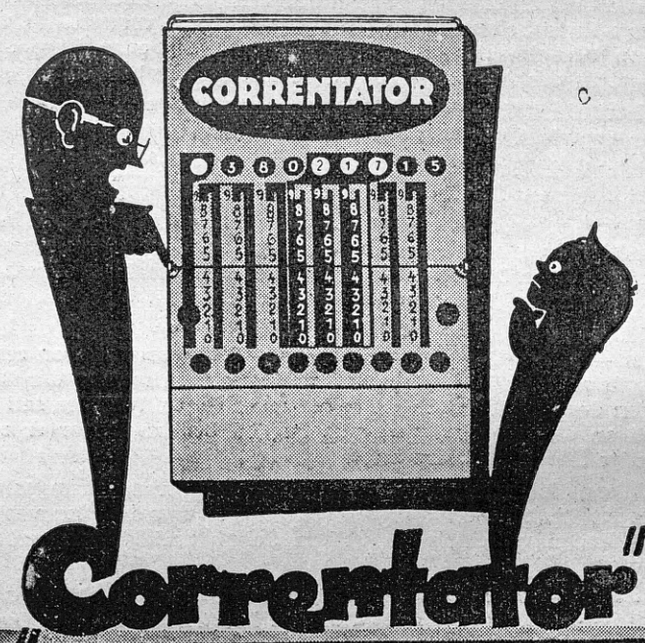
Büro-Einrichtungs-
Fabriken Fortschritt GmbH.
Freiburg im Breisgau

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktien-Gesellschaft
Fernspr. Zentrum 1215 **Berlin SW 19** Neue Grünstraße 31

Notizbücher | **Notizblöcke**
Wachstuch-Kladden | **Preßspan-Blöcke**
Schreibblöcke | **Geschäftsbücher**
Kontobücher | **Kolleghefte**
Schreibhefte

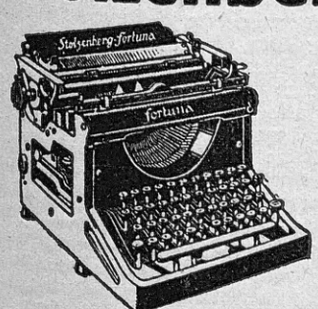
Massenanfertigungen / Lieferung an Großhändler

Zum **Ostergeschäft**
fehlt Ihnen noch
der Lometa-Patentgriffel
(Hochwertigstes Schieferprodukt — ges. geschützt)
der Lometa-Füllfederhalter
mit nicht abschreibbarer Spitze, Doppelspirale und Doppelführungsstift
in eleganter Geschenkpackung
Zur Frankfurter Messe:
Westhalle C, Stand 1718
Lometa
Schreibmittelfabrik
GmbH.
Heidelberg



Correntator"
★ Taschen ★ Rechen ★ Maschine ★
FÜR DECIMAL ★ PFUND STERLING ★ REKLAME
Klein ★ Zuverlässig ★ Dauerhaft ★ Billiger Preis
Leichteste Handhabung ★ Sichere Ergebnisse
2 JAHRE GARANTIE HOHE RABATTE
Preis Mk. 10. ★ Muster Mk. 5.
CONTINENTALE BUREAU-REFORM ★ BERLIN W. 15
JEAN BERGMANN G.M.B.H. CABLES: BÜROREFORM BERLIN

Stolzenberg-Fortuna



Die deutsche Schnellschreibmaschine
*
ERSTKLASSIG IN BAUART UND LEISTUNG
EIN MEISTERWERK DEUTSCHER TECHNIK
*
Einzelne Vertretungen noch zu vergeben
FABRIK STOLZENBERG AG., BERLIN SW 68h
MARKGRAFENSTRASSE 76/77
(A8398

Zeitschriftendruck
übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Frachtbriefe
sowie sämtliche Formulare für den
Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr
Kollianhänger / Wiegekarten
Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A8341
Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15
Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck

Hosted by Google

ihr mit diesem Vorsprung Geschäfte glückten, die andern Völkern in ähnlicher Weise nicht annähernd ermöglicht wurden, glaubte sie der Hilfsmittel, die jene benutzten, entraten zu können. So fehlte die Aufspeicherung der Kräfte in dem Augenblick, der von außen her das Tempo des Geschäftemachens unterbrach. Wie in der großen Auslandsarbeit, so zeigte es sich in gleichem Maße und aus wirtschaftlichen Zusammenhängen heraus auch im innerdeutschen Handel, welche arge Versäumnis man sich hatte zuschulden kommen lassen. Denn Welt- und Volkswirtschaft sind unzertrennliche Faktoren und das Fehlen eines so lebenswichtigen Faktors auf einer Seite muß sich auch in seiner Auswirkung auf der andern Seite für ein Volk, das davon betroffen wird, fühlbar machen. Das deutsche Volk hat es zu spüren bekommen, was es heißt, vom Weltmarkt ausgeschaltet zu werden; denn heute noch leidet seine Wirtschaft schwer an der Ausscheidung und dürfte auch noch lange daran zu leiden haben. (Schluß folgt.)

Zur richtigen Zeit das richtige Fenster!

Von *Friedrich Georg Marggraf*-Charlottenburg.

Die meisten kleinen Geschäftsinhaber sind nachlässig in der Pflege ihrer Schaufenstergestaltung und sind verwundert, wenn ihnen der eintretende Kunde erzählt, dieses oder jenes schon längst in der Auslage eines Warenhauses gesehen zu haben.

Fortschritt im Verkauf und Umsatz erzielt man nur, wenn man zur richtigen Zeit das richtige Schaufenster bringt.

Nichts ist leichter als das, wenn sich der Geschäftsinhaber das Jahr etwa in folgender Weise einteilt:

Zur *Weihnachtszeit* dürfte es ja wohl keinem schwer fallen das Richtige in der Auslage zu zeigen, denn auf das damit verbundene Geschäft stellt sich auch der kleinste Handeltreibende ein, also erübrigt es sich, darüber zu sprechen.

Schwieriger ist es schon mit dem *Jahresbeginn*, wo es heißt, nette — und z. T. auch wenig nette — Silvesterartikel zu zeigen. Da gilt es, ganz besonders takt- und geschmackvoll in der Dekoration des Schaufensters zu sein. Jeder Geschäftsmann soll und muß an die alles bewundernde Jugend denken, bevor er zweideutige Silvesterscherze zeigt.

Wenn die Periode der karnevalistischen Veranstaltungen usw beendet ist, muß all dieser Firlefanz aus dem Fenster wie aus dem Laden verschwinden und in Schub und Kasten verbannt werden.

Schon freudiger geht es dem Frühling und Sonnenschein entgegen mit dem *Osterfest* und seinen *Konfirmationen* und *Kommunionen*. Was man an netten Aufmerksamkeiten passend zu diesen fröhlichen Festen hat, soll in ebensolcher Aufmachung gezeigt werden, um sehr bald mit ernsteren Dingen getauscht zu werden, die zur *Einschulung* nützlich und erforderlich sind. — Und auch die kann man *ohne* Unkosten humorvoll zur Auslage bringen, ohne trocken und langweilig zu sein.

Hernach rückt das *Pfingstfest* an! — Nun, da muß man poesievoll wieder Dinge des Gebrauchs zeigen, die dann fortlaufend bis in die *Reisezeit* das Schaufenster füllen müssen.

Mit geschmackvollen Briefkassetten, Reisepackungen, Blöcken und Füllhaltern, Schraubstiften usw. erzielt man harmonische Wirkungen, und manche Hand öffnet sich zum Einkauf leichter, da das Herz bereits höher der „neuen Heimat" entgegenschlägt!

Auch heißt es „Achtung" für die Ladenbesitzer im Sommer wie an sonst sonnenreichen Tagen, die auf der Sonnenseite ihre Zelte aufschlugen, damit die Ware nicht erblaßt und verdorben im Fenster steht, denn auch das ist kein gutes Firmenschild!

Ist nun die Flaute der Ferienzeit glücklich überstanden, so muß man wieder ein Fenster herrichten, das die Jugend auf den *Schulbeginn* vorbereitet. Hefte und Bücher usw. sollen daran erinnern, was der Sextaner in den Ferien vergessen haben mag.

Nicht zu unterschätzen wären die *September*-Konfirmationen wie die Einschulungen, denn bei ersteren wie letzteren wird ein kleines Geschenk gern gekauft. Somit hat jeder Monat sein Fenster und seine eigene Note.

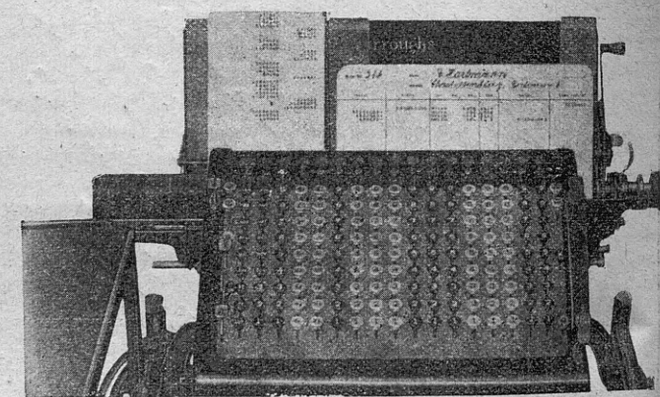
Also, Ladenbesitzer des Papier- und Schreibwarenfaches, gebt der Straße ein lustiges Bild, was allein durch geschmackvolle und abwechslungsreiche Auslagen erreicht wird. — Darum lautet die Parole nochmals: „Zur richtigen Zeit das richtige Fenster!"

Umgehung des Zwischenhandels

Es wurde in letzter Zeit öfter Klage darüber geführt, daß neuere Farbbandfabriken, nachdem sie bei Wiederverkäufern keinen Absatz fanden, an die Verbraucher herangehen, also den Zwischenhandel ausschalten. Es sind meist kleinere Fabrikunternehmungen, denn größeren kann es nicht genügen, mit Verbrauchern zu arbeiten. Erfahrung hat gelehrt, daß derartige „Fabriken" schneller gehen als sie kommen. Der Kampf im Wettbewerb ist freilich sehr schwer, und wer heutzutage mit neuen Marken herauskommt, muß Hervorragendes und Erprobtes bringen. Wer nicht nur Leistung verspricht, sie auch hält, wird mit der Zeit ins Geschäft kommen, aber nicht etwa dadurch, daß er seine Ware erst an Verbraucher liefert, sie also unter Umgehung des Zwischenhandels einzuführen beabsichtigt und dann erst den Zwischenhandel als unentbehrliches Bindeglied aufsucht. Diese Politik ist falsch. Der Zwischenhändler hat nämlich dann das Vertrauen zu solcher Fabrik verloren, die einmal direkt lieferte, und alle Versprechungen, an diese Stellen nichts mehr zu liefern, werden vergeblich abgegeben sein, das Mißtrauen ist da und läßt sich nicht beseitigen. Wer also mit Wiederverkäufern arbeiten will, darf sich keinesfalls zwecks besserer Einführung erst einmal an die Verbraucherschaft wenden. *m*

Additions-Maschine für Abzahlungs-Geschäfte

Burroughs Adding Machine Co., Detroit, bringt eine neue, besonders für Abzahlungsgeschäfte bestimmte Additions-Maschine auf den Markt. Sie hat eine *geteilte* Walze: die linke Seite ist zur Aufnahme des Kassen-Zettels bestimmt und bleibt in der Maschine, während rechts die Konto-Karten der Kunden bearbeitet werden: hier wird der alte Saldo vorgetragen, die neue Zahlung (Erkennung) oder Lieferung (Belastung) eingetragen, *automatisch auf den Kassenzettel links übertragen*, dann rechts wieder der neue Saldo gezogen. Die Maschine erledigt also gleich



die Uebertragung aus dem Kassakonto aufs Konto-Korrent, nur in umgekehrter Reihenfolge. Die Addition der Zahlenreihen auf der linken Seite (also im Kassakonto) muß geordnet erfolgen. Hier können übrigens die Zahlen auch auf verschiedene Jahres-Kolonnen verteilt werden, was für Abzahlungsgeschäfte, bei denen gleichzeitig Geschäfte abgewickelt werden, die in verschiedenen Jahren getätigt wurden, wichtig ist. — Abzahlungsgeschäfte beherrschen ja in Amerika einen großen Teil des Wirtschaftslebens. Bei uns beginnen sie jetzt nach den Wirren der Kriegs- und Inflationsjahre auch allmählich wieder in Fluß zu kommen. Vertreter der Burroughs-Additions-Maschinen ist die Firma Glogowski & Co., Berlin N 65, Müllerstr. 151. *St.*

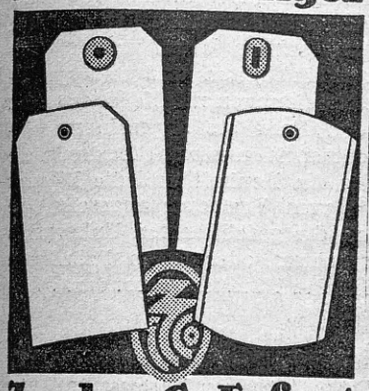
Halter für steife Schreibblätter an Schreibmaschinen

Zum Halten steifer Kartenblätter an der Schreibwalze von Schreibmaschinen bedient man sich bereits Vorrichtungen, bei denen neben dem eigentlichen Kartenhalter besondere Andrückrollen vorgesehen sind. Bei der neuen Andrückvorrichtung sind nun die Andrückrollen auf einer gekröpften Welle angeordnet, deren Enden in Böcken dreh- und feststellbar gelagert sind. Um diese gekröpfte Welle und somit die Andrückrollen in der Arbeitsstellung oder in der Nichtgebrauchsstellung festhalten zu können, kommt ein besonders auf einem oder beiden Wellenenden angebrachtes Hubstück in Anwendung, gegen das ein federbelastetes Sperrstück lastet. Die Lagerböcke für die Rollenenden sind zweckmäßig durch Federschnäpper an Zapfen des Maschinengestells abnehmbar gehalten, so daß die ganze Einrichtung mühelos abgenommen und wieder angebracht werden kann. (DRP. 406 094. Kl. 15g, *Underwood Typewriter Company, New York.*) -88

Ungarischer Zoll auf Locher. Das ungarische Handelsministerium hat entschieden, daß Bürolocher aus Blech, da sie keine maschinenmäßige Vorrichtung besitzen, nicht als Maschine sondern als nicht besonders bezeichnete Blechwaren nach Nr. 755 b des ungarischen Zolltarifs zu verzollen sind. Diese für die Einfuhr günstige Entscheidung ist einer Eingabe des Landesverbandes der Ungarischen Papier- und Schreibwarenhändler zu verdanken

Hosted by Google

Manila- und Blech-Anhänger



Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

Zur Frankfurter Messe:
Westhalle C, Stand Nr. 1770

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Astoria-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

Unsere Spezialitäten

- Pappteller
- Tortenscheiben
- Torten- und Plattenpapiere
- Tortenschachteln
- Baumkuchenschachteln
- Gebäckschachteln
- Konfekt-Kartons und -Tüten
- Marzipankartons
- Konfektbeutel
- Zigarren- und Zigaretten-Etuis
- Bastbänder

liefern wir nur an Wiederverkäufer

Preislisten gratis!

Boehme & Hanack
Luckenwalde
Großbetrieb für Pappe- und Papier-Verarbeitung

(A7403/5

KLEB-FIX

für Büro, Haus und photographische Zwecke.

Greif-Werke • Goslar am Harz

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6 — HAMBURG, Lilienstraße 15 — DÜSSELDORF, Lorettostraße 12 — MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77 — DRESDEN, Grunaer Str. 26
LEIPZIG, Universitätsstr. 14

Zur 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin:
Ausstellungshallen Kaiserdamm, Stand Nr. 127-128

Falzmaschinen

VON A. GUTBERLET & CO., LEIPZIG

(A7053

sind unübertroffen in Leistung und Zuverlässigkeit

Hosted by Google

Vorführungskosten bei Büromaschinen

Der Verkauf von Büromaschinen erfordert — wie ehedem — heute wieder Routine, Fachkenntnis, Ausdauer und Unkosten. Wieviele Spesen entstehen schon, ohne daß aus irgend einem Grunde ein Geschäft perfekt wird. Da werden oft Reisen an entlegenere Orte unternommen, Frachten, Botengänge bezahlt, teuere Zeit versäumt, aber die Entschädigung blieb aus. Es sind eben Generalunkosten.

Wenn daher jüngst anläßlich der Besprechung eines amerikanischen Vervielfältigungsapparates bei Benennung des Preises hervorgehoben wurde, der Apparat koste 40 Dollar, mit Unterweisung und Beratung aber 10 Dollar mehr, so ist diese Berechnung für uns Deutsche freilich ungewöhnlich.

Die Amerikaner sind eben pfiffige Kerle. Wer hätte sich bereits solche Preisanstellung in Deutschland erlaubt? Oft aber zogen Verbraucher aus unsern langatmigen, mit erwähnten Kosten verknüpften Informationen, ihre Vorteile! Oft hat man nicht einen, nicht zwei, sondern vielen Vertretern diese Instruktions-Vorträge halten lassen, hat Belehrungen gegeben über Vorteile und Nachteile von Systemen, die es dem Kunden in aller Ruhe gestatten, sich sein Urteil zu bilden? Gerade das Maschinen- und Apparatefach schließt einen überaus schwierigen Verkauf in sich; es wird für viele Mühe, für viele Arbeit nicht entschädigt und vielfach stark ausgenützt.

Da meine ich, ist die amerikanische Methode, wenn sie auch noch neu und vorderhand von uns nicht anwendbar ist, doch nicht so unberechtigt. Berechnen wir, welche Lasten, Spesen wir täglich und stündlich haben, so müßte uns die kürzeste Zeitspanne bezahlt werden. Möge der Vorführungspreis bei einem Apparat, der 40 Dollar kostet, mit 10 Dollar ein wenig hoch gegriffen sein — es können immerhin Umstände dafür sprechen, daß man sich durch dessen Vorführung und Erklärung infolge Zeitversäumnis weit mehr Schaden zufügt, auch wenn schließlich ein solcher Apparat gekauft wird. Im besseren Verhältnis zur Sache ständen vielleicht 10 vH des Katalogpreises als Entschädigung für die Vorführung.

Keinem Architekten oder Maurermeister fällt es wohl heutzutage ein, umfangreiche Kostenanschläge, wie es früher der Fall war, umsonst zu geben. Diese Berufe denken heute anders und zeitgemäßer. Jede Arbeit sollte und müßte sich bezahlt machen. Wir sind freilich noch weit entfernt von solcher Vergütung geleisteter Arbeit, aber was nicht ist, kann noch werden. Den Anfang macht in solchen Fällen immer der kluge Mann jenseits des großen Teiches; vielleicht bringt er uns eines Tages auch hierin durch Ueberlieferung seiner praktischen Erfahrungen lohnenden Wandel.

Merkator

Anmerkung der Schriftleitung: Wenn ein Vertreter als tüchtig gelten will, wird er keine langatmigen Informationen geben. Solange das Geschäft nicht abgeschlossen ist und zweifelhaft bleibt, wird der gewandte Verkäufer mit seinem Urteil über die verschiedenen Systeme überhaupt zurückhalten und seine praktischen Erfahrungen und Lehrunterweisungen möglichst erst dann zum besten geben, wenn er den Kauf als abgeschlossen betrachten kann. — Im übrigen entscheiden einmal landesübliche Geschäftsgebräuche, zum andern die Neuheit und die Eigenart der betreffenden Maschinen die vom Verfasser angeschnittene Frage, was empfehlenswerter ist: die geschilderten Unkosten in den Preis der Maschine einzurechnen oder deren Fabrikpreis niedrig zu halten und die Mühen des Händlers besonders zu berechnen.

INHALT

Zollwünsche des Außenhandels 1177
Ostdeutscher Brief 1178
Die erzwungene Gehaltsminderung 1178
Umsatz- und Einkommensteuer bei Bezahlung mittels Wechsel 1180

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1180
Lumpenpreise 1180
Russische Preise technischer Waren 1182
Papier- und Papierstoffmärkte 1182

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 1184
Leipziger Frühjahrsmesse 1184
Aus den fachtechnischen Vereinen 1186
Die Papierausstattung in England 1188
Nachdruck von Operetten-Kehrreimen 1188
Patentliste vom 26. März 1925 1190

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Mehr Verständnis für Reklame 1192
Zur richtigen Zeit das richtige Fenster! 1194
Umgehung des Zwischenhandels 1194
Additions-Maschine für Abzahlungs-Geschäfte . . 1194
Halter für steife Schreibblätter an Schreibmaschinen 1194
Vorführungskosten bei Büromaschinen 1196
Kartensammelkasten 1196
Maschine zur Herstellung von konischen Papierhülsen 1196
Probenschau 1196
Büchertisch 1196

Geschäftsnachrichten 1198

Briefkasten 1216

Kartensammelkasten

Neben den allgemein gebräuchlichen Arten von Kartensammelkasten sind auch solche bekannt, an deren oberem Rande der Längswände umklappbare Seitenteile angeordnet sind, an denen die Deckelhälften sitzen. Auch ist es bei derartigen Kasten bekannt, die umklappbaren Seiten- und Deckelteile derart auszubilden und anzuordnen, daß sie in der umgeklappten Lage wagerechte Auflagen für die Hand bilden.

Demgegenüber zeichnet sich der neue Kartensammelkasten dadurch aus, daß bei ihm die Längswände des Kastens mit je einer Nut versehen sind, in welche sich die umgeklappten Deckelhälften einfügen und abstützen, wobei Riegel die eine oder die andere Stellung der umklappbaren Teile sichern können.

Wird der Kasten geöffnet, so werden die aufgeklappten Deckelhälften in die beiderseits befindlichen Nuten eingelegt und durch Einhängen der Riegel in Stiftchen gesichert. Wird nun noch der obere Teil der Vorderwand nach abwärts geklappt, so ist der Kasten vollständig geöffnet. (DRP. 409 009, Kl. 11e, *Rudolf Reinisch, Wien.*) —ss

Maschine zur Herstellung von konischen Papierhülsen

Bei dieser Maschine werden Papierblätter auf einen kegelförmigen Dorn aufgewickelt und mit ihren Längsrändern zur Hülse verbunden.

Gemäß der Erfindung ist die Maschine so ausgebildet, daß die von einem Stapel durch Vorschubrollen entnommenen Papierblätter dem Wickeldorn zugeführt, durch Halter um den Dorn gelegt und dann die einander übergreifenden Längskanten durch einen Verbindungsstreifen oder ein Band miteinander vereinigt werden. Das Band besteht zweckmäßig aus einem gezackten Metallstreifen, dessen Zacken oder Zähne das Papier durchdringen und dann umgebogen werden. (DRP. 409 163, Kl. 54c, *Edward Charles Angell, New York.*) -ss

Britisch-Indische Ausschreibungen. Folgende Lieferungen wurden für das Rechnungsjahr 1925-26 ausgeschrieben: The Chief Storekeeper, Karachi Port Trust, Karachi: Schreibwaren, Siegellack usw. — The Controller of Stores, Jodhpur Railway, Jodhpur: Schreibwaren. — The Agent, Madras & Southern Mahratta Railway, Madras: Papier und Druckerei-Material. — The Controller of Stores, North Western Railway, Lahore: Verschiedene Waren. — The Controller of Printing, Stationary and Stamps (India), Calcutta: Kohlepapier für Feder und für Bleistift, Farbbänder. („The British Printer")

Probenschau

Sanas-Block für Hörermuscheln bietet durch Abreißen des obersten Blättchens reine und hygienisch einwandfreie Hörfläche, auch im schmutzigen Betrieb und an meist benutzten Apparaten. Dieser Block wird als weiche Unterlage viel angenehmer am Ohr empfunden als die harte Muschel; er dient als Abdichtung zwischen Ohr und Hörer und hält dadurch Außengeräusche fern. Der Sanas-Block vermittelt eine bessere Verständigung und kann an den Apparaten ohne Vorbereitung angebracht werden. Da die Aerzte schon mehrfach Krankheiten festgestellt haben, die durch den Steinkohlenteer enthaltenden Stoff verursacht sind, aus welchem neuerdings vielfach Hörmuscheln für Telephon und Radio hergestellt werden, wird dieser Sanas-Block als wirksames Schutzmittel viel gekauft werden; hergestellt wird er vom Sanas-Block-Vertrieb, *Valentin Marzenell, Mannheim,* Renzstr. 1.

Büchertisch

Der Neue Brockhaus ist nach Friedensschluß bisher als einziges größeres vollständiges Konversationslexikon unter dem Titel „Handbuch des Wissens" in vier Bänden erschienen. Er bietet, unterstützt von vielen Bildern und Karten, eine Fülle von Wissen in allgemein verständlicher Form; jeder muß größten Gewinn daraus ziehen. Zuverlässigkeit, Gründlichkeit und gediegene Ausstattung zeichnen dieses erste größere Friedenslexikon aus. Die bekannte Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, Kochstr. 9, erleichtert die Anschaffung dieses wichtigen Werkes durch Gewährung bequemer Monatszahlungen. Die genannte Buchhandlung sendet nach ihrer Anzeige in dieser Nummer kostenlos und unverbindlich ausführliche Prospekte.

Hosted by Google

EINWICKELPAPIERE

Eine
große Neuerung

ca. 4200 Bogen ein- od. zweifarbig variable Formate ohne Umstellung stündlich druckt, automatisch jedes Papier vom Stapel verarbeitend, unsere neue
Bogen-Rotationsdruckmaschine
mehrfach zum D. R. P. angemeldet. Größtes Format 75 × 100 cm und darunter jedes kleinere Format ohne Umstellung

J. Heinrich Spoerl, Düsseldorf
Spezial-Maschinenfabrik

(A 8928

Ausländische Briefmarken
in Paketen liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen
Preisliste kostenlos
Otto Soye, Leipzig, Südstr. 26

(A 8754

Celluloid-Reklame-Taschenspiegel
und alle sonstigen Celluloid-Reklame-Artikel
Celluloid-Reklame-Plakate
fabriziert in besonders schöner Ausführung
Ludwig Kübler, Göppingen (Württbg.)
(A 8790

Unerreicht
vorteilhaften Dauerbetrieb sichern

Haubold-
Schneidmaschinen

als weitest verbreitete Haubold-Verny-Maschinen durch überlegene Messerführung, Leistung und Bogenablage durch Zangen-, oder geräusch- und gefahrlos, auch rationeller arbeitenden patentierten Druckluftbogenleger, für Quer- und Schrägschnitt bewährt,

wie auch mit rotierenden Querschneidmessern, neuester Konstruktion, für 1 und 2 verschiedene Formatlängen mit dementsprechendem Bogenleger. Leistung: Etwa 80 Schnitte; Ersatz für 3 Verny-Maschinen, unentbehrlich für rationellen Großbetrieb

C. G. Haubold A.-G., Chemnitz

(A 6284

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken AG., Niederschlema i. Sa. In der am 4. April stattgefundenen 53. ordentlichen Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 2½ vH einstimmig genehmigt.

Fuchs Papierfabrik AG., Hamburg. Die Generalversammlung genehmigte die Vorlagen für 1923-24 sowie die vorgelegte Reichsmark-Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 1924 und beschloß die Umstellung des Aktienkapitals von 20 Millionen Papiermark auf 100 000 Reichsmark unter Bildung eines Reservefonds von 99 500 Reichsmark.. n

Varziner Papierfabrik, Hammermühle. In der Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz für 1924 vorgelegt. Nach Abschreibungen von 498 470 M. verbleibt ein Reingewinn von 29 622 M., welcher nach Abzug von 6 vH Vorzugsdividende auf 200 000 M. Vorzugsaktien vorgetragen werden soll. — Der Geschäftsgang im neuen Jahre war bisher befriedigend; die Fabriken sind zu lohnenden Preisen voll beschäftigt. General-Versammlung am 5. Mai.

Stettiner Papier- und Pappenfabrik Aktiengesellschaft in *Stettin.* Die Firma ist geändert in *Stettiner Papier- und Pappenfabrik vorm. Schroedter & Rabbow Aktiengesellschaft.* Das Grundkapital ist auf 1 206 000 Reichsmark ermäßigt.

Olbersdorfer Pappen- und Kunstlederfabrik GmbH., Olbersdorf in Schlesien. Das Stammkapital beträgt jetzt 70 000 Rm. Die Geschäftsführer sind: Kaufmann Fritz Schiffan in Olbersdorf und Baumeister a. D. Waldemar Lipka in Landeck.

Rohstoff-Gesellschaft für Papierfabrikation GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Die Rohstoffgesellschaft hat in allgemeinen Fragen der Rohstoffbeschaffung die Sonderinteressen derjenigen Papierfabriken, welche ihren Rohstoff nicht selbst erzeugen, Behörden und sonstigen Stellen gegenüber zu vertreten. Der Zweck der Gesellschaft ist ferner die Vermittlung, Sicherstellung und der Einkauf der Rohstoffe, namentlich Zellstoff, aus dem In- und Ausland für diejenigen Papierfabriken, welche nicht alle Rohstoffe selbst erzeugen. Stammkapital: 6000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Gustav Graske, Berlin.

Die in der G.-V. der *Heidenauer Papierfabrik AG.* in *Heidenau* vorgelegte Abschlußbilanz für 1924 weist einen Betriebsverlust in Höhe von 98 206 Rm. und nach Berücksichtigung von 169 962 Rm. Unkosten einen Gesamtverlust von 268 168 Rm. aus, der durch Entnahme aus der sich dadurch auf 64 478 Rm. ermäßigenden Reserve gedeckt wurde. Die G.-V. erklärte sich widerspruchslos damit einverstanden. Der Vorsitzende erklärte den Rücktritt des gesamten A.-R., nachdem die Vorzugsaktien und die Aktienmehrheit wieder übergegangen ist an ein unter Führung der Commerz- und Privatbank stehendes Konsortium. Nach erfolgter Neuwahl setzt sich nunmehr der A.-R. zusammen aus Bankdirektor Kühne, Dresden, Dr. August Weber, Berlin, Fabrikdir. Albert Lange, Erfurt, K.-R. Otto Hoesch, Heidenau, und R.-A. Dr. Elb, Berlin. Die Belebung des Inlandsgeschäfts habe bisher angehalten, und die Gesellschaft sei auf allen Maschinen voll beschäftigt. In der Bilanz erscheinen die Immobilien mit 865 000 Rm., Maschinen und Einrichtungen mit 860 000 Rm., Außenstände mit 625 300 Rm., Bestände mit 620 800 Rm., Kassa und Wechsel mit 12 000 Rm., während 1,44 Mill. Kapital und nach 64 478 Rm. Reserve neben 30 980 Rm. Anleiheschuld die schwebenden Verbindlichkeiten am Jahresschluß 1 447 671 Rm. betrugen. Inzwischen ist im neuen Jahr die im Oktober v. Js. beschlossene Kapitalserhöhung um 400 000 Rm. durchgeführt worden.

Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation. Das Grundkapital ist auf 1 860 000 Reichsmark umgestellt.

Die a. o. G.-V. der Gißler Paß Papierfabrik AG. in *Jülich* bei Aachen hat ihre Firma nach Wechsel in der Aktienmehrheit auf die „Faga" Fabrikations- und Großhandels-AG. in Berlin übertragen. Diese verlegt ihren Sitz von Berlin nach *Jülich* und firmiert jetzt unter dem Namen *Gißler & Paß AG.* Das Aktienkapital ist nach Einziehung von 5 Mill. Schutzaktien auf 500 000 Rm. umgestellt worden.

Theodor Horn, Dresden, Hofmühlenstraße 51. Der Kaufmann Karl Johannes Paul Heinrich Theodor Horn in Dresden ist Inhaber. (Großhandel mit Papier, Papierwaren und Pappen.)

Grafschafter Papierwarenfabrik Beck & Barella, Habelschwerdt. Inhaber sind die Fabrikanten Alois Beck und Leo Barella, beide in Habelschwerdt.

Kartonnagenfabrik Georg Ortlepp GmbH. in *Friedrichroda.* Das Stammkapital ist auf 20 000 Reichsmark umgestellt worden.

Bronzefarbenwerke AG. vorm. Carl Schlenk, Barnsdorf b. Nürnberg. Die Gesellschaft erzielte 1924 bei 360 468 Rm. (1913: 454 524) Rohgewinn nach 23 853 Rm. (55 823) Abschreibungen auf Anlagen 135 275 Rm. (177 121) Reingewinn. Daraus sollen u. a. 11 (5) vH. Dividende auf 330 000 (1,5 Mill.) Stammkapital verteilt und 41 425 Rm. vorgetragen werden. Auch im laufenden Jahre sei die Beschäftigung rege, doch leide man noch immer unter einem gewissen Mißverhältnis zwischen Verkaufspreisen und Gestehungskosten. (G.-V. 16. April.)

Laszlo Füredi, Dresden, Wiener Straße 52. Der Kaufmann Laszlo Füredi in Dresden ist Inhaber. (An- und Verkauf graphischer Maschinen ohne oder mit Bearbeitung.)

Die Firmen E. von Asten in Eupen, H. Wenz in Neustadt (Haardt) sowie die Kommanditgesellschaft Wm. Peters & Co. in Aachen haben einen Teil ihrer Betriebe unter der Firma *von Asten & Co. AG.* mit dem Sitze in *Aachen* zu einer Aktiengesellschaft vereinigt, deren Kapital auf zunächst 50 000 Rm. festgesetzt wurde. Das Unternehmen bezweckt in der Hauptsache die Herstellung von Bedarfsartikeln für die Papierfabrikation. („Fkf. Ztg.")

W. Hagelberg Aktiengesellschaft, Berlin. Das Grundkapital ist auf 1 446 000 Reichsmark umgestellt.

Heymann & Schmidt Aktiengesellschaft, Berlin. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. Juni 1924 ist das Grundkapital auf 562 500 Reichsmark umgestellt.

Papierindustrie Solingen GmbH., Solingen. Das Stammkapital von 500 000 M. ist auf 500 000 Rm. umgestellt.

Akt.-Ges. für Kartonnagenindustrie, Dresden. Nach Abschreibungen in Höhe von 106 507 Rm. ergab sich ein Reingewinn von 201 314 Rm. aus dem auf 5 Mill. Rm. Stammaktienkapital 5 vH und auf 50 000 Rm Vorzugsaktienkapital 6 vH Dividende beantragt werden bei 38 314 Rm Vortrag. Das neue Geschäftsjahr hat sich günstig angelassen. n

Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber AG., Nürnberg. Der Abschluß zeigt einen Reingewinn von 405 424 M. Der Aufsichtsrat beschloß, der G.-V. (30. April) folgende Gewinnverteilung vorzuschlagen: Zuweisung an die gesetzliche Rücklage 25 000 M., Dividende von 6 vH auf die Vorzugsaktien und von 6 vH auf die Stammaktien und Vortrag 42 864 M.

Schreibwarenfabrik Zucker & Co. AG., Erlangen. In 1924 erzielte die Gesellschaft nach 10 640 Rm. Abschreibungen 61 862 Rm. Reingewinn, woraus u. a. 5 Rm. Dividende auf 437 000 Rm. A.-K. verteilt und 5036 vorgetragen werden. Aus der Bilanz: 56 535 Rm. Reserve, 19 884 Rm. Kreditoren, andererseits 156 800 Immobilien, 66 958 Fabrikationseinrichtungen, Vorräte 181 195, Außenstände 66 660, Bankguthaben 104 839 bei 583 112 Rm. Bilanzsumme. Im laufenden Geschäftsjahr ist das Unternehmen zur Zeit (Mitte März) noch mit Aufträgen versehen. (G.-V. 8. April.)

Aktiengesellschaft für Büromaschinen-Erneuerung, Berlin W 9, Luitpoldstraße 25. Gegenstand des Unternehmens: Erneuerung, Erhaltung und der Ersatz von Büromaschinen jeder Art. Grundkapital: 50 000 Reichsmark. Zur Vorstandsmitgliedern sind bestellt: 1. Kaufmann Friedrich Höhne, Berlin, 2. Kaufmann Anton Waldaukat, Berlin.

Gebrüder Engelhardt, Aktiengesellschaft für graphische Kunst und Bürobedarf, Eisenach. Das Grundkapital beträgt nunmehr 24 000 000 M.

August Demessieur junior in *Barmen,* Bruderstraße 1. Inhaber ist der Kaufmann Marcel August Demessieur in Barmen (Geschäftszweig: Handel mit technischen Papieren und Bürobedarf.)

Schreibmaschinenhaus „Rofa" GmbH., Magdeburg. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Schreibmaschinen und Büroartikeln. Das Stammkapital beträgt 5000 Reichsmark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Erich Becker in Magdeburg.

Glöckner & Hesse, Plauen, Handel mit Büromöbeln, Büromaschinen und Bürobedarf, Schießberg 13. Die Kaufleute Johannes Carl Glöckner und Johannes Otto Ehrhardt Hesse, beide in Plauen, sind die Gesellschafter.

Hofbuchdruckerei Eisenach H. Kahle Aktiengesellschaft, Eisenach. Das Grundkapital ist auf 120 000 Rm. umgestellt.

Postel & Moppert, Buch- und Kunstdruckerei, Verlagsanstalt in *Baden-Baden.* Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Februar 1925. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Gustav Postel, Buchdrucker in Oos, und Hugo Moppert jr., Kaufmann in Baden-Baden.

Gesellschaft für Buchdruckerei und Zeitungsverlag GmbH., Buer. Das Stammkapital ist auf 30 000 Reichsmark umgestellt und auf 74 000 Reichsmark erhöht.

Fr. Mahnke, Verden. Der Buchhändler Friedrich Mahnke sen. in Verden ist aus der Firma ausgeschieden. Die Buchhändler Karl Mahnke und Hans Mahnke, beide in Verden, sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist in eine offene Handelsgesellschaft *Fr. Mahnke, Buchhandlung, Inh. Karl u. Hans Mahnke* umgewandelt.

Frankfurter Verlags-Anstalt AG., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft weist für 1924 einen Verlust von 22 765 Rm. aus, der nach dem Bericht aus den Kosten der letzten Emission und aus der Minderbewertung früherer Verlagswerke entstanden ist. Der Buchhandel habe vor allem unter der Ueberproduktion aus der Inflationszeit zu leiden. Die Umsätze im laufenden Jahre hätten sich bisher in den Zeitverhältnissen entsprechenden Grenzen bewegt. Der G.-V. (6. April) wird ferner eine Aenderung der Stückelung dahin, daß die Aktien zu 5000 Rm. nicht auf je 100, sondern auf je 50 Rm. nom. umgestellt werden, vorgeschlagen.

Geographische Verlagsanstalt und Druckerei Ludwig Ravenstein AG., Frankfurt a. M. Die 1923 in eine AG. umgewandelte Gesellschaft, die in der Eröffnung Anfang 1924 auf 250 000 Rm. A.-K. umstellte, erzielte 1924 bei befriedigendem Geschäftsgang 29 573 Rm. Reingewinn; daraus werden 25 000 Rm. den Reserven überwiesen und 4573 M. vorgetragen. Der Geschäftsgang ist bisher zufriedenstellend.

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1216

Gerichtliche Gutachten

der Berliner Industrie- und Handelskammer.

Angestellte. Das Lesen, Anstreichen, Ausschneiden von Zeitungsartikeln, das Registrieren einer aus Zeitungsausschnitten gebildeten Kartothek gilt nicht als kaufmännische Tätigkeit, da es zur Leistung solcher Dienste keiner Vorbildung und Fertigkeiten bedarf, die nach der Verkehrssitte als kaufmännische anzusprechen sind, sie stellen sich vielmehr als halbwissenschaftliche Tätigkeit dar. Die gleichzeitige Bearbeitung der Angestelltenversicherungs- und Lohnsteuerangelegenheiten ändert an der Beurteilung der Sachlage nichts. Auch sie begründet grundsätzlich keinen Anlaß, derartige Dienste als kaufmännische zu erachten, und sind ihrer Natur nach auch nicht als solche anzusehen (vgl. eine auf Bearbeitung der Krankenkassenangelegenheiten sich beziehende Entscheidung des Kaufmannsgerichts Düsseldorf in Gew.Kfm. G. 24. 64). 59 046/24 (XII A 2).

Inserate. Hat ein Unternehmer auf eigene Rechnung Abschlüsse mit Zeitungen getätigt, für deren Erfüllung er allein verantwortlich ist, dann hat handelsüblich auch nur er, nicht aber Dritte, die ihre Anzeigen durch solchen Unternehmer unterbringen lassen, Anspruch auf dadurch erreichte Rabatte. Sind anderslautende Abmachungen nicht getroffen, dann würde die Beklagte also nur Anspruch auf die Originalberechnung der Zeitungen haben, d. h. der Unternehmer kann nur in Rechnung stellen, was die Beklagte hätte bezahlen müssen, wenn sie ihre Anzeigen den Zeitungen direkt zustellte. Hierbei kommt u. U. auch Abzug von Rabatt in Frage. C 81 408/24 (XII A 4).

Anzeigen. In der Anzeigenbranche läßt sich kein Handelsgebrauch feststellen, nach welchem der Erscheinungsort des Insertionsorgans als Erfüllungsort oder als Gerichtsstand für die Zahlung des Insertionspreises gilt. Regelmäßig wird der Verleger den Gerichtsstand mit dem Inserenten vereinbaren, wenn er den Gerichtsstand des Inserenten nicht stillschweigend anerkennt. C 226/25 (XII A 4).

Schiefertafel. Die Ware „Schiefertafel" ist zu Schreib-, Zeichen- und Malwaren, Büro- und Kontorgeräten zu rechnen, obgleich die Schiefertafelfabrikation einen besonderen Industriezweig darstellt, der mit der Erzeugung der anderen genannten Bürobedarfsartikel nichts gemein hat. (56 949/24. XXV B 1.)

Guirlanden fabriziert als Spezialität
für Grossisten und Exporteure
J. G. Jung, Bad Harzburg
Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

Pergamentdärme
garantiert kesselfest,
liefert prompt und konkurrenzlos billig (A 8693
Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, **Pforzheim.**
Vertreter
für In- und Ausland gesucht

Geprägte Siegelmarken und Etiketten
fabriziert als Spezialität:
ALBERT HIRZEL
STUTTGART
Eferstr. 30.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

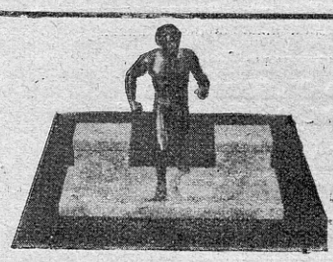
Gummi Arabicum
Kordofan und kleinstückig,
liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 8281
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Schriftschablonen Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu: Rechenschieber Leichtbau, Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos
Filler&Fiebig
Berlin S 42

Bonsbücher
Eintrittskarten, Garderobenblocks
sofort vom Lager lieferbar.
Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik. (A 7880

Briefumschlagfabrik Süchteln (Rheinland)

Gummierte Papiere
aller Art, garantiert nichtrollend
Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240
(A 8665


Schreibzeuge, Uhren Aschenbecher
in Marmor und Alabaster
Wilh. Sperhake, Mühlhausen
in Thüringen, Marmor-Werkstätten
(A 8898

Moll-Wellpappe
in jeder Ausführung und Packungen daraus
liefert schnellstens billigst und sauber (A 8872
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Passepartoutkartons
in vielen Dessins
Bekleb te Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 8309
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. — Fernsprecher Nr. 37.

PAPPEN **Karton und Packpapier**
für sämtliche Industriezwecke
liefert (A 7083
G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9, Gegr. 1856

Hosted by Google

wenn Sie sich wegen Ihrer Akten, Skripturen od. sonstigen Papier-Abfälle an die 1890 gegr.

Rohprodukten-Großhandlung

S. Bareinscheck & Co.

wenden.

Berlin NO 43
Neue Königstr. 5/6
Telegr.-Adr.: Produktumsatz Berlin

Jahrelange Abnehmerin erster Behörden, Banken, Anwälte und Firmen aus Handel u. Industrie.

Anfragen von Fabriken stets erbeten

Lager aller Sorten

Seidenpapier

erste und zweite Qualität, in großen Mengen zu kaufen gesucht.

Angebote u. Muster unt. *Q 41387* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ankauf
Otto Zill & Co.
Hannover, Goseriede 4
Maschinen für die gesamte Papierindustrie.
Verkauf

Verkäufe

Papier-Wolle-Maschine Mod. „Pawo"
zur Herstellung von gekräuselter Papierwolle von 2 mm Schnittbreite ab schnell lieferbar
Jagenberg-Werke Akt.-Ges. Düsseldorf

Folgende gebrauchte **Maschinen** sind ab westdeutscher Fabrik günstig abzugeben:

I. Hydr. Pressen:
1. 1350×950 mm Druckfläche, 335 000 kg Druckkraft,
2. 1350×930 mm Druckfläche,
3. 1350×1000 mm Druckfläche, 397 000 kg Druckkraft,
4. 2000×1500 mm Druckfläche, 530 000 kg Druckkraft.

II. Rollenquerschneider:
1. Rollenschneider, System „Verny", 1200 mm Maximal-Schn.-Breite, 1500 mm Schnittlänge, nebst Rollenständer mit Windevorrichtung für sechs bis sieben Rollen.

III. Bogenkalander:
1. Neunwalziger Kalander, Ballenlänge 1800 mm,
2. Siebenwalziger Kalander, Ballenlänge 1300 mm,
3. Fünfwalziger Kalander, Ballenlänge 1250 mm,
4. Fünfwalziger Kalander, Ballenlänge 1400 mm.

IV. Rollenkalander:
1. Fünfwalziger Kalander, Ballenlänge 1300 mm,
2. Neunwalziger Kalander, Ballenlänge 1150 mm.

V. Färbmaschinen:
1. 1 kompl. Kleb- u. Farbanlage für 1400 mm Papierbahn,
2. 1 Färbmaschine, 1250 mm Zylinderbreite, mit Roller,
3. 1 Färbmaschine, 1200 mm Zylinderbreite, mit Roller.

Interessenten-Adresse u. *R 41224* an die Papier-Zeitung.

MASCHINEN f. d. graphische Branche
lief. ab Lag. neu od. gebraucht
Hermann Dietrich & Co. GmbH.
Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und Braustr. 29
Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Fachgeschäft für Druckereibedarf
Maschinenfabrik
Jakob Mössner
LEIPZIG (A 7222
Schenkendorffstraße 43
Fernsprecher 31856
Firma besteht seit 1900

Lieferung von neuen und gebraucht. Maschinen u. Bedarfsartikeln für das gesamte graphische Gewerbe. Vollständige **Druckerei-Einrichtungen** Uebernahme von Montagen, Umzügen und Reparaturen. Ankauf gebrauchter Maschinen und ganzer Einrichtungen.

Schneidemaschinen

Krause, 43 cm Schnittlänge, Doppelhebel,

Krause, 50 cm, Handrad- u. Kraftantrieb, mit Selbstausrückung,

Mansfeld, 60 cm, Handradantrieb, verbesserte Handradpressung,

Dietz & Listing, 60 cm, Handradantrieb.

Heftmaschinen

Preuße, 8 mm, Hand- u. Fußbetrieb,

Gaitzsch „Simplex", Flach- u. Querhefter, 50 cm Armlänge,

Pappscheren und viele andere Maschinen, gebraucht, tadellos betriebsfähig, ab Werkstatt sofort lieferbar. (A 8720

Graphia Wilhelm Schönknecht, Leipzig, Sternwartenstr. 28. Fernsprecher 13212.

Vergoldepresse „Krause", schwere Bauart, Modell BD, Druckfläche 34×23 cm, Gash., Handbetr. **Jakob Mössner, Leipzig 3,** Schenkendorfstraße 41—43.

Billig zu verkaufen: (41439

1 gebrauchter Kalender, Fabrikat Heim, 84 cm Arbeitsbreite,

1 dto., Arbeitsbreite 93 cm,

2 gebrauchte Bürstmaschinen, 138 cm Arbeitsbreite,

1 Rollenklebmaschine, Fabrikat Kellner, etwa 100 cm Arbeitsbr.

Oscar Fehmel, Magdeburg.

---

1 Augsb. Schnellpresse

i. R. 66×102, Papierf. 65×100 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7979

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Ein

Nadel-Etiketten-Automat

fabrikneu, ungebraucht, Fabrikat Hoppe und eine

Loch- u. Oesenmaschine

Fabr. Lasch, für Kraftbetrieb, fast neu, *preiswert zu verkaufen.*

Angebote unter *S 41391* an die Papier-Zeitung erbeten.

---

1 Satinierkalander

gebraucht, doch gut erhalten, eine Papier- und 1 Stahlwalze, Ballenlänge 1120 mm, Transmissionsantrieb, Dampfheizung, verkft. (41061

Robert Küpper, Dresden-A. 24.

Rollenklebemaschine

neu, mit 4 Dampftrockenzylindern, 100 cm Arbeitsbreite, speziell zur Herstellung von Bristol- und anderen feinen Kartonqualitäten, sofort billigst zu verkaufen.

Angebote unter *R 41428* an die Papier-Zeitung erbeten.

Neue Faltschachtelklebemaschine

mit automatischem Einleger, erstes Fabrikat, günstig zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter *Z 40870* an die Papier-Zeitung.

Ab Lager lieferbar!

1 gebr. Buchdrahtheftmasch. Brehm. Imperial 1,64 cm,
2 „ Buchdrahtheftmasch. Royal-Median, 52 u. 43 cm,
1 „ Dreischneider Krause kl. Format 105×165 mm, größtes Format 185×255 mm,
1 fast neue Papierfransen-Schneidemaschine Hand- und Kraft,
1 fast neue Radschneidmasch. K. K. Universal, 65 cm,
1 „ „ Tütenschneidmasch. K. K. 71 cm, Handbetr.,
4 neue Glätt- und Packpressen mit Schlagrad, 50×60,
3 neue Eckenrundstoßmaschinen usw., 56×72 cm

Hugo Deege, Maschinenfabrik Leipzig-R.
Josephinenstr. 9/11 Telephon 23508 (41157

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen

(Pappenbiegemaschinen, Pappscheren, Stock- u. Schlagradpressen, Eckenausstoß- und Schlitzmaschinen *usw.)* in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert

Ernst Biermann, Wurzen Sa.

Hosted by Google

Gebrauchte Maschinen:

1 Faltschachtel-Drahtheftmaschine,
1 Karton-Eckenhefter f. Fußbetrieb,
3 Anlegemaschinen 50. 20. 15 cm,
1 Blech-Ecken-Anpreßmaschine
1 Blech-Klammer-Heftmaschine für Faltschachteln.
2 Kuvertmaschinen, Tellschow.
3 Broschürenhefter, Brehmer, Heftstärke 5, 8, 12 mm,
1 Balancier zum Vergolden und Stanzen, 14×19 cm.
1 Tiegeldruckpresse, Viktoria, i. R. 28×38 cm,
1 Etiketten-Druckmaschine Printator mit Schriften, 5,5×8,5 cm,
1 Eckenausstanzmaschine, Krause, Mod. Y Z b 2,
1 Radschneidemaschine, 71 cm,
billig zu verkaufen. (38892

Hans J. Grzymski, Berlin S 42, Buckower Str. 3.

Eine Doppel-Buchdruckschnellpresse

„Johannisberg", mit Doppelwendefalzapparat, i. R. 64×96 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7977

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Kombinierte Rill-, Ritz- und Schneidemaschine

Fabrikat Krause

Stanzmaschine

Fabrikat Krause

Eckenheftmaschine

Fabrikat Meik,

alle fast neu, wegen Aufgabe des Betriebes *sofort zu verkaufen.*
Gegen Höchstgebot (41407

Eschweiler Kartonnagen-Industrie, Buchdruckerei Jakob Zander, Eschweiler-Röhe.

Abreißapparate

laufend Rollenabreißapparate in jed. Breite noch Abnehmer gesucht.
Anfragen erbeten unter *T 41308* an die Papier-Zeitung.

Eine neue, ungebrauchte

Soennecken-Kopiermaschine K 6

ist weit unter dem Anschaffungspreise *sofort zu verkaufen.*
Angebote unter *P 41383* an die Papier-Zeitung erbeten.

Das Patent Nr. 357 121 Klasse 54b Gruppe 1 (F. 46620 VII/54b) ist zu *verkaufen.* Es betrifft **Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Klebstoffrändern auf übereinanderliegenden Papierbogen, Briefumschlägen oder dergl.**
Patentiert im deutschen Reich vom 16. 4. 1920 (Klappengummiermaschine für Briefumschläge).
Angebote erbeten unter *F 41411* an die Papier-Zeitung.

10000 Schreibhefte

mit Doppellinien
hat billigst abzugeben

Helmke & Co., GmbH.
Hildesheim (41437

Neue Maschinen

der Sächs. Cart. Masch. A.-G. zu Dresden
zu 60 vH der Fabrikpreise

1 Pappenschere

neuester verbess. Konstr., 1100 Schnittlänge, 280 kg,
Katalog der S. C. M. A.-G. Seite 232 Nr. P H C

1 Ausstanzmaschine

neuest verstärkt. Konstr., Kraft 1PS, Stanzfläche 700×400
780 kg, Katalog der S. C. M. A.-G. Seite 212 Nr. C S II

1 Friktionspresse

mit pneumat. Auswurf, dreigäng. Stahlspindel 75 ⊖,
Tisch 370×370, 1320 kg 4 PS
Katalog der S. C. M. A.-G. Seite 298, Nr. F R III

1 Friktionspresse

dreigäng. Stahlspindel 65 ⊖, Tisch 280×260, 725 kg 3PS
Katalog der S. C. M. A.-G. Seite 298, Nr. F R II

1 Handspindelpresse

einarmige Spindel 45 ⊖, Tisch 300×260, 280 kg
Katalog der S. C. M. A.-G. Seite 296, E S II

Maschinen sind nur versuchsweise gebraucht.
Verkauf wegen bes. Ums'. einzeln od. zusammen.
Besichtigung jederzeit

✦

Zuschriften unter *O 41423* an die Papier-Zeitung erbeten

Größere Mengen

Briefpapier-Kassetten, Schreibblocks

5/5 Mappen usw., nur gute, einwandfreie Ware,
wegen Räumung dieser Artikel preisw. abzugeben

Gefällige Anfragen unter *K 41420* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte

Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere

und

Packstoff

auch in
Abreiß-Rollen u. Bobinen
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf
Post (A 8338
Dürrröhrsdorf i. Sa.

Für Großverbraucher

(Ladungsbezüge)

liefert mitteldeutsches Werk laufend

Tüten und Beutel

grau Schrenz, rötlich Spelt, Bäckerbeutel und alle anderen Qualitäten

außerordentlich billig

Anfr. unter F 41328 an die Papier-Ztg.

5000 kg Rotationsdruck

50 g/qm, 41-cm-Rollen
sofort greifbar zu kaufen gesucht

Oskar Taplick,
Papiergroßhandlung
Berlin C 2,
An der Stralauer Brücke 10
Telephon: Alexander 5487
(A 8918

Einseitig weiß

Chromopapier

etwa 44 000 Bg., 76/88 cm, 85 g/qm, zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.
Angebote unter *Q 41427* an die Papier-Zeitung erbeten.

Holzkart.

m. gr. E., 20 t, 130-160er, 70/100 cm, prompt und preiswert lieferbar.
Zwischenverkauf vorbehalten.
Anfragen erbeten unter *L 41421* die Papier-Zeitung.

Durchschlagpapier

Hamburger Papier

Kreppklosettpapier Distributeureinlagen

liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.

Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Billig! Billig! Billig!

Wir haben aus einem Konkursausverkauf besonders günstig abzugeben:
etwa ½ *Million Innenbeutel mit Stehboden, weiß Cellulose,* Größe 9×17 cm
etwa ½ *Million Gürtelschachteln (Innenschachteln für Aufreißpackungen), aus weiß Faltschachtelkarton,* Größe 108×168 mm, 26 mm hoch,
etwa *500 Kilo Wachsseidenpapier in Rollen,* 50 und 75 mm breit, Durchmesser etwa 20 cm.
Anfragen erbeten unter *D 41363* an die Papier-Zeitung.

Ca. 120 Gros Aldebaran-Blei- u. Kopierstifte

das Gros RM. 23,—

Oskar Taplick,
Papiergroßhandlung
Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 10
Telephon: Alexander 5487
(A 8916

Hosted by Google

Unzulässige Postkarten. Es ist häufig darüber geklagt worden, daß fortgesetzt Postkarten, bei denen schriftliche Mitteilungen oder die Absenderangaben auf die rechte Hälfte der Aufschriftseite hinüberreichen, der Briefgebühr unterworfen und mit Nachgebühr belastet werden. Das Reichspostministerium weist neuerdings die Postanstalten darauf hin, daß solche Postkarten nach den Ausführungsbestimmungen zu § 6, IV, der Postordnung als unzulässig von der Postbeförderung auszuschließen und dem Absender zurückzugeben sind. Bei der Entscheidung über die Zulässigkeit soll aber nicht kleinlich verfahren werden. —r

Polnisch-oberschlesische Anschriften. Aus Kattowitz schreibt man uns: Sämtliche Briefe, welche nicht die polnische Ortsbezeichnung tragen, werden dem Empfänger nicht ausgehändigt, sondern gehen als unbekannt zurück. Kattowitz heißt heut Katowice, Königshütte — Królewska Huta, Nikolai — Mikólów, Myslowitz — Myslowice, Pless — Pszczyna, Tarnowitz — Tarnowskie-Góry, Loslau — Wodzislaw, Sohrau — Zory, Lublinitz — Lubliniec.

Drucksachen in Rollenform. In einer Verfügung des Reichspostministeriums wird die pflegliche Behandlung von Drucksachen in Rollenform, deren Inhalt häufig aus wertvollen Kunstdruckblättern, Zeitschriften usw. besteht, den Postdienststellen von neuem dringend zur Pflicht gemacht. Die Sendungen sollen zum Schutze vor Beschädigungen soweit irgend möglich mit gleichartigen Sendungen haltbar zusammengebunden und nicht lose in die Briefbeutel gelegt werden. Trotz dieser Verfügung dürfte es sich empfehlen, bei Sendungen von Drucksachen in Rollenform durch Aufkleben eines farbigen Zettels mit der Aufschrift „Vorsichtige Behandlung!“ die Postbeamten noch besonders auf eine pflegliche Behandlung der Drucksachen hinzuweisen. —r

Indischer Zolltarif. Folgende Aenderungen im indischen Zolltarif bringt der „Paper Box and Bag Maker“:

Papier und Waren aus Papier, Papier-Maché, Pappe und Karton (pasteboard, millboard and cardboard): 6 Rupien 8 annas per cwt.

Pack- und Einwickel-Papier a) Natur-Braun und einseitig glattes Präge-Papier (M. G. pressings), und einseitig glattes Packpapier (M. G. wrappings): 2 annas 3 pices per engl. lb.; b) einseitig glattes oder unsatiniert Manila und Sulfit-Kuvert-Papier: 2 a 9 p; c) Kraft und imitiert Kraft: 3 a 3 p; d) andere Sorten einschließlich Seiden: 15 vH vom Wert.

Strohpappe: Rs. 8 per cwt.

Französisches Gesetz über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Durch ein Gesetz vom 7. März wurde nunmehr auch in Frankreich die Gesellschaft mit beschränkter Haftung als neue Art von juristischen Personen eingeführt. Das Gesetz ist in den Hauptbestimmungen dem entsprechenden deutschen Gesetz nachgebildet. Das mindeste Gesellschaftskapital ist 25 000 Frs. Die Worte „Société à responsabilité limitée“ und der Betrag des Gesellschaftskapitals müssen in allen Akten, Rechnungen, Ankündigungen, Veröffentlichungen und andern von der Gesellschaft ausgehenden Schriftstücken voll ausgeschrieben werden. Die Nationalität der Gesellschaft kann nur mit den Stimmen aller Gesellschafter beschlossen werden. Gesellschaften mit mehr als 20 Gesellschaftern müssen einen Aufsichtsrat haben. Mindestens $^1/_{20}$ des jährlichen Reingewinns muß zur Bildung einer Rücklage verwendet werden, bis diese $^1/_{10}$ des Gesellschaftskapitals erreicht.

Abendliche Oeffnung der Bibliothek des Reichspatentamts. Seit Jahren besteht in technischen Kreisen der Wunsch, die größte deutsche technische Bibliothek, die des Reichspatentamts in Berlin, möchte auch in den Abendstunden den Benutzern zugänglich sein. Vom 1. April 1925 an ist nun bis auf weiteres die Auslegehalle des Reichspatentamts an allen Werktagen mit Ausnahme des Sonnabends, in den Abendstunden von 6 bis 9 Uhr als Lesesaal für das Publikum geöffnet. Die Bücher der Bibliothek stehen während der angegebenen Zeit den Besuchern zur Verfügung. Eintrittsgeld oder Lesegeld wird nicht erhoben. Bestellungen auf bestimmte Bücher sind an die Bibliothek des Reichspatentamts zu richten und möglichst vorher einzusenden. Auf die Bereitstellung von Büchern, die nach 2 Uhr nachmittags bestellt werden, kann für denselben Abend nicht mit Sicherheit gerechnet werden. — Diese Nachricht wird von vielen begrüßt werden, denen es erwünscht ist, sich über bestehende Patent-, Schutz- und Markenrechte zu unterrichten.

Büchertisch

Buch- und Kunstdruck. Der Bugra-Messe suchte auch der Verlag *Harrsen & Co., Hamburg 11*, mit einer außerhalb der Ausgabe des laufenden Monats herausgegebenen Nummer dieser graphischen Monatsschrift gerecht zu werden. *p-ech*

Eine Ladung **Holzpappen**
in div. Stärken ab Lager Essen ganz oder in Teilmengen sofort greifbar
Paul Crummenerl, Barmen-Wichl.
(41314

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse · Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Zellstoffwatte
hochgebleicht und halbgebleicht, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage
Tischtuchkrepp
hochgebleicht und halbgebleicht liefert billigst (A 8060
P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Generallizenz evtl. Patentverkauf auf
DAUERKALENDER
außerdem Abgabe v. Gebrauchsmusterschutz für
Verschlußbriefpapier
Angebote unter *C 41406* an die Papier-Zeitung erbeten

Einige 1000 kg *zweiseitig satin., rötlich*
Packcellulose
200 u. 250 g/qm, Format 75/100 cm, ab Lager *Frankfurt a. M.* preiswert abzugeben.
Angebote unter *R 41389* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitsposten
etwa *16 000 Kilo maschinenglatt grau Schrenzpapier*, 34×53 cm, etwa 110 g/qm schwer und
etwa *5 000 kg Strohpappe*, 58×77½ cm, etwa 0,8 mm stark, äußerst günstig abzugeben. (41377
J. & N. Goldemann, Berlin SO 16.

Für Wiederverkäufer!
Bäckerfaltenbeutel ✦ Kreuzbodenbeutel
liefern preiswert
A. Neumerkel & Co., Hirschberg Schles.
Gegründet 1883 (A 8707

Norddeutsche Cellulose-Fabrik
hat noch
prima gebleichte Sulfit-Cellulose RK
abzugeben
Anfragen erbeten unter *A 41401* an die Papier-Zeitung erb.

Hosted by Google

Weiß

Druckpapier

50 g/qm

in Rollen haben preisw. abzugeben

J. Finck & Co., Akt.-Ges.

Crefeld (41294

Welche Großhandlung übernimmt die von einer *Papierfabrik* in Mittelbaden hergestellten

Schrenzpapiere

von 70—250 g, ganz oder teilweise? Produktion täglich 4000 kg.

Angebote unter *W 41397* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schulhefte
Hamburger Papier

Leistungsfähige

Durchschreibebücherfabrik

sucht noch einige

Großabnehmer

für ihre Erzeugnisse in neutralen Sorten.

Wünsche bezügl. Ausführung können berücksichtigt werden.

Anfragen unter *U 41351* an die Papier-Zeitung erbet.

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355

Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Oelpapiere

1000 □m, von M. 70,- an, empfiehlt A 8831) **H. Sting, Tübingen.**

(Muster umgehend.)

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Gegen sofortige Kasse größeren Posten

geprägtes Papier

mit Ledernarbung, wie auch

Kaliko-Ersatz

billig abzugeben.

Anfragen erbeten unter *S 41307* an die Papier-Zeitung.

Leinen-Aktenschwänze

liefert preiswert und prompt

Deka G.m.b.H. Hannover

Fensterbriefumschläge

Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg (Lausitz)
(41080

Welcher Großhändler oder Großverbraucher

kann eine Papiermaschine mit etwa 160 cm Arbeitsbreite voll od. zum großen Teil beschäftigen?

Erzeugt werden monatlich ca. 15 und mehr Wagen dickere Packpapiere von ca. 100 g aufwärts sowie Dreßkarton, Kreppack usw.

✦

Gewinnbeteiligung oder entsprechende Kommission kann vereinbart werden. Werk liegt in Schlesien.

Angebote unter X 41318 an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitskauf für Kassa-Käufer

15 000 kg **Ia. Lederpappe,** 75er, 65×110, zu 26,50 M. je 100 kg.
1 500 kg **farbig Krepp-Papier** in 50-cm-Rollen, 1,25 M. je 100 kg,
1 000 kg **gebl. Seiden,** 18 g, in 37-cm-Rollen, 0,98 M. je 100 kg,
1 000 kg **ungebl. Seiden,** 18 g, in 50-cm-Rollen, 0,84 M. je 100 kg,
ab Station Hainichen *gegen Kasse mit 3 vH Skonto.* (41413

Reinhold Albrecht, Hainichen i. Sa., Telephon 84.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel

in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig

W. Blankenburg & Co, Halle a.S.
Sophien Strasse 40

Bast- u. Cellulosepapiere

für Tüten- und Einwickelzwecke

in Formaten sowie Rotations- und Secaré-Rollen von süddeutscher Papierfabrik kurzfristig lieferbar. Gefällige Anfragen unter *M 41151* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir stellen in eigener Fabrikation als Spezialität her u. geben Ihnen kurz nachsteh. einige Preise:

Stenogrammhefte

14×22 cm	40 Bl.	50 Bl.	80 Bl.	100 Bl.
1000 Stck.	M. 53.—	64.—	95.—	117.—
5000 „	„ 250.—	300.—	450.—	550.—
10000 „	„ 480.—	580.—	870.—	1050.—
17×22 cm	40 Bl.	50 Bl.	80 Bl.	100 Bl.
1000 Stck.	M. 65.—	78.—	117.—	145.—
5000 „	„ 360.—	375.—	550.—	680.—
10000 „	„ 590.—	710.—	1060.—	1310.—

Auch mit Druck, welcher je nach Auflage berechnet wird. Bei größeren Bestellungen Druck gratis.

Quart- und Oktavblocks, Schulhefte, Notes in allen Qualitäten und Blattstärken und Liniaturen äußerst preiswert.

HAMBURGER PAPIER HANDELS AKTIEN GESELLSCHAFT
Hamburg 1 Telegrammadr.: Edaspapier (41149

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

Für Händler!

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362

Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 2341 u. Moritzpl. 16 016

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Verkaufe ab Dresden

400 Zentner

Graup.

70/100.

Anfragen erbeten unter *Z 41167* an die Papier-Zeitung.

Ia. Büro-Schreibmaschine

Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Briefpapiere
Hamburger Papier

Ca. 5000 bis 5500 kg

Restposten

Chromopapier, -Karton und Glanzpapier,

weiß u. bunt, holzhaltig u. holzfrei, in verschiedenen Formaten, sind *günstig abzugeben.* Interessenten-Adresse an *Q 41223* an die Papier-Zeitung.

Zeitungsdruck

50/52 g, ca. 100 000 kg, in Anfertigung kurzfristig lieferbar.

Gefl. Anfragen unter *B 41402* an **die** Papier-Zeitung erbeten.

Grau Schrenz

von 100 g/qm aufwärts für

Tüten- u. Wellpappenfabrikation

in Formaten und Rotationsrollen liefert zu außerordentlich billigem Preise Papierfabrik, Nähe Guben, bei Bezügen nicht unter 15 000 Kilo.

Anfragen erbeten unt. *E 41410* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1198)

Max Püffel GmbH., Breslau. Gegenstand des Unternehmens: Fortführung des bisher von Herrn Max Püffel allein geführten Druckereiunternehmens, Handel mit Papier und Büromaterial und die Vornahme aller Arten von Geschäften, die im Druckereigewerbe vorkommen. Stammkapital: 5000 Rm. Geschäftsführer sind der Kaufmann Ludwig Kaatz und der Druckereibesitzer Max Püffel, beide in Breslau.

Hahn & Co., Leipzig, Fockestr. 35. Gesellschafter sind der Verlagsbuchhändler Richard Alfred Hahn und der Buchhändler Johann Carl Fehre, beide in Leipzig.

Verlag für Kunstwissenschaft GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb buchhändlerischer Verlagserzeugnisse und die Herstellung photochemischer Arbeiten. Das Stammkapital ist auf 25 200 Rm. festgesetzt. v. Podewils ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist Kaufmann Ludwig Heins in Berlin ernannt.

Hermann Paetel Verlag GmbH. Der Sitz ist nach *Neufinkenkrug* verlegt. Das Stammkapital ist auf 35 000 Reichsmark umgestellt.

Die *Papierfabriek Padalarang* in Niederlaendisch Indien wurde 1923 in Betrieb gesetzt, der wichtigste Rohstoff, Reißstroh, ist in genügendem Maße vorhanden, auch die anderen Rohstoffe konnten in befriedigenden Mengen eingeführt werden. Der Absatz hat besonders 1923 unter der Konkurrenz der untervalutarischen Länder gelitten. Nachdem der holländische Kolonialminister verfügte, daß die Formulare für Postanweisungen und Postpaketadressen in Indien selbst hergestellt werden sollen, hat die Kolonialregierung die Papierfabrik Padalarang mit der Herstellung des erforderlichen Kartons beauftragt

Erste Ungarische Papierindustrie AG., Budapest. Herr Imre Pekár ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten.

Die *N. V. Papierfabrik Gelderland* in Nijmwegen verteilt bei einem eingezahlten Kapital von 500 000 Gulden für 1924 eine Dividende von 20 vH. *st*

H. D. Cohen, *Deventer,* Sijzenbaan 78, eröffnete unter dem Namen *A. E. C. (Algemeene Emballage Centrale)* eine Handlung in Cellophan und anderen Verpackungsmitteln. *st*

Die *Firma Geb. Reimeringer, Amsterdam,* de Clercqstraat 107, Verkauf von Artikeln für Buch- und Steindruckereien wurde in *Wed. C. Reimeringer,* die nach dem Austritt von E. F. A. Reimeringer das Geschäft übernahm, umgewandelt. *st*

A. J. Tieben und F. J. Ackermann errichteten unter dem Namen *Boekbinderij en* Brocheerinrichting Firma A. J. Tieben in *Amsterdam,* Miquelstraat 3, eine Buchbinderei.

Die *N. V. De Leidsche Courant, Leiden,* verteilt für 1924 eine Dividende von 8 vH gegen 7 vH im Vorjahre. Die statutenmäßig abtretenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt. *st*

E. Pecreboom gründete in *Amsterdam,* Amsteldijk 148, eine Handlung in Bürobedarfsartikeln. *st*

Unter dem Namen: *A. Haussmann* wurde von C. E. A. Haussmann im *Haag,* Helenastraat 50, ein Agentur- und Kommissionsgeschäft für den Kontorbuchhandel nebst Großhandlung errichtet. *st*

Die Firma *Boekhandel Jan Fagel jr., Haarlem,* Zocherstr. 63 wurde als Buchhandlung und Buchbinderei eröffnet. *st*

Die Herren G. W. den Boer & Ph. P. Scheffer in Rotterdam gründeten unter dem Namen: *Algemeene Grafische Inrichting Ph. P. Scheffer & Co.,* Jan van Vuchtstraat 27 b einen Verlag mit anschließendem Reklame- und Drucksachenhandel. *st*

Die *N. V. Nederlandsche Boek- en Kunsthandel voorheen M. M. Couvé* wurde im Haag mit 50 000 Gulden Nominalkapital gegründet.

In Alkmaar, Schoutenstraat 13 wurde von W. Nederkoorn, H. Lindeboom und T. Bonsema die *Handelsdrukkerij „Nederkoorn"* als Drukkerei und Buchbinderei errichtet. *st*

Zum Direktor der *N. V. Drukkerij Pro Patria,* Rotterdam, Molenwaterweg 11 wurde J. J. Roepers ernannt, zu Mitgliedern des Aufsichtsrates die Herren: W. de Bruijn & A. J. 't Hart. Das Aktienkapital von 9000 Gulden ist voll eingezahlt. *st*

Salz. Das zu Neujahr in Betrieb gekommene Salzwerk der Papier- und Cellulosefabrik A.-S. Borregaard bei Sarpsborg, Norwegen, erzeugt 7 (in Kürze 10) t Feinsalz für den Haushalt usw. täglich zum Preise von 140 bis 150 Kr. je t und wird ungefähr die Hälfte des Landesbedarfs decken können.

Konkurse. *Rudolf Brecht,* Musikhaus, Buch-, Papier- und Kunstwaren, *Fraustadt,* Breite Str. 10. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dobberstein in Fraustadt. Anmeldefrist bis 15. Mai 1925. Erste Gläubiger-Versammlung und allgemeiner Prüfungstermin: 6. Juni 1925, vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 25. April 1925.

Berliner Farbband- und Stempelkissenfabrik GmbH., Berlin, Ritterstraße 86 (und Güntzelstr. 33). Verwalter: Kaufmann Wunderlich in Berlin-Lichtenberg, Magdalenenstr. 11. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 10. Mai 1925. Erste Gläubigerversammlung am 29. April 1925, vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 26. Juni 1925, vormittags 11 Uhr, im Gerichtsgebäude, Neue Friedrichstraße 13-14, III. Stockwerk, Zimmer **Nr. 111.** Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 27. April 1925.

Konkurs in Holland. *N. V. Vereenigde Emballagefabrieken Amsterdam, Amstel 22 und Weesp.* Zum Konkursverwalter wurde bestellt: Rechtsanwalt D. K. G. de Jong, Amsterdam, Keizersgracht 311.

Vertrauensämter. Der Mitinhaber der Firma Gebr. Heinemann in *Meiningen,* Herr Fabrikbesitzer *Paul Heinemann* ist in der letzten Sitzung der Südthüringischen Industrie- und Handelskammer Sonneberg, Abteilung Meiningen, zum stellvertretenden Präsidenten der Südthüringischen Industrie- und Handelskammer, Sonneberg, ferner zum Vorsitzenden der Abteilung Meiningen dieser Kammer einstimmig gewählt worden. Gleichzeitig wurde er vom Thüringischen Ministerium für Volksbildung und Justiz, Weimar, ab 1. April zum Handelsgerichtsrat ernannt.

Jubelfest. Am 1. April blickte die Firma *August Sellschopp & Co.,* Papier- und Bindfadengroßhandlung in *Lübeck,* auf ihr 25jähriges Bestehen zurück.

Herr Prokurist *Otto Wagenknecht, Hirschberg-Cunnersdorf,* feierte am 1. April sein 50jähriges Berufsjubiläum als Papiermacher. An gleichen Tage war Herr Wagenknecht 40 Jahre bei der Firma Hirschberger Papierfabrik GmbH.

† Der Verlagsbuchhändler *Franz Alfred Berger* ist in *Leipzig* im 66. Lebensjahre gestorben.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Fußbodenbelag

Zur Frage 16 121 in Nr. 27. Wir haben im Jahre 1911 bei Errichtung unseres neuen Werkes im Papiersaal und auch im Papierlager den Fußboden mit Eubocith-Steinholzbelag versehen. Trotzdem in den vorgenannten Räumen schwere Maschinen, Kalander, Querschneider, Rollenschneider usw. stehen und in den Sälen mit vielen Rollwagen, die mit zehn und mehr Zentner belastet werden, Tag und Nacht gefahren wird, haben wir mit diesem Bobenbelag *die besten Erfahrungen gemacht,* er hat sich ungeachtet der starken Inanspruchnahme als unempfindlich erwiesen. Er ist heute noch ganz vorzüglich erhalten und in keiner Weise reparaturbedürftig. *Empfindlich ist er nur gegen Nässe.* Man darf ihn also nur in Räumen anlegen, die trocken sind und in denen nicht mit Wasser gearbeitet wird. *Papierfabrik*

Papierwolle

16128. *Frage:* Ich beabsichtige, die Fabrikation von Papierwolle aufzunehmen und hätte gern gewußt, ob der Artikel lohnend ist, welche Maschinen zur Herstellung gehören und welche Papiere zur Verwendung kommen. Soviel mir bekannt ist, darf Papierwolle nicht stauben, und dies wird sich meines Erachtens nur durch Verwendung entsprechender Papiere vermeiden lassen.

Antwort: Eine ähnliche Frage wurde in Nr. 98 der Papier-Zeitung von 1921 gestellt und wie folgt beantwortet:

„Meine Firma betreibt die Herstellung von Papierwolle für Sonderartikel seit langer Zeit mit besonders leistungsfähigen Maschinen. Ich habe aber trotzdem diesen Zweig neuerdings bis auf einen ganz geringen Umfang einschränken müssen, weil teils infolge Verarbeitung von Abfällen der Papierfabrikation, teils infolge vielfacher Verwendung von billigen Ersatzstoffen, wie Holzwolle und dergl., der Betrieb gänzlich unlohnend geworden ist, selbst wenn die erhebliche Abnutzung und dauernde Reparaturbedürftigkeit nicht in Betracht gezogen wird."

Die Verhältnisse dürften heute noch ziemlich die gleichen sein; eine uns bekannte Firma hat ebenfalls inzwischen diesen Zweig ihrer Erzeugung eingestellt und war auf der Messe nicht mehr erschienen.

Zaponlack

16129. *Frage:* Ich höre, daß in der Papierfabrikation Zaponlacke Verwendung finden. Zu welchem Zwecke wird Zaponlack hierbei benutzt, welchen Anforderungen muß er genügen, und welche Arten von Papierfabriken kommen als Abnehmer in Frage?

Antwort: Zaponlack wird in der Papier verarbeitenden Industrie verwendet zum Ueberziehen von Plakaten und andern Drucksachen, die gegen Witterungseinflüsse geschützt werden sollen, sowie zum Bestreichen von Papieren und Dokumenten, denen man bei geringer Stoffbeschaffenheit stärkere Widerstandskraft gegen die Einwirkung von Luft verleihen will. In der Papierfabrikation wird unseres Wissens Zaponlack nicht verwendet, jedoch würden wir gern aus dem Leserkreis Ergänzungen dieser Antwort veröffentlichen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Mai bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 30 **Berlin, Mittwoch, 15. April 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1236

Preiserhöhung für Papier. Man schreibt der „Frankfurter Ztg.“: „Nachdem Mitte März verschiedene Konventionen der Papiererzeugung ihre Preise um durchschnittlich 5 vH erhöht hatten, ist jetzt eine Reihe weiterer Vereinigungen mit nachstehenden Preiserhöhungen gefolgt: Vereinigung Holzfrei für die Gruppen II und III um 1,50 M., Feinpapier um 2,50 M. bis 5 M., je nach Qualität, Elfenbeinkarton um 2 M., geklebter Einlagekarton um 3 M., Vereinigung Holzhaltig um 1 M. bis 2 M. für Druckpapier, 3 M. für holzhaltige Schreibpapiere.“ (Nach Erkundigung an maßgebender Stelle ist diese Meldung richtig. Wir haben angeregt, daß die Preisbeschlüsse der Konventionen der Papier-Fachpresse mitgeteilt werden, damit das Fach sie nicht erst auf Umwegen erfahre. *Schriftleitung.*)

Die Organisation der Besuchszeit

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald.

Wenn man in den Wartezimmern der Unternehmen sieht, wie stundenlang Personen warten müssen, bis sie den Herrn sprechen können, mit welchem sie verhandeln möchten, wird man einsehen, daß hier eine außerordentliche Zeitvergeudung vorliegt. Gewöhnlich kümmern sich Direktoren, Prokuristen usw. sehr wenig darum, wie lange sie auf sich warten lassen, und wie dadurch ein großer Teil der Zeit des Besuchers unproduktiv wird. Das geschieht selbst in solchen Unternehmen, die in ihren Räumen das bekannte Schild: „Zeit ist Geld“ an sichtbarer Stelle aufhängen. Diese Herren sollten sich doch einmal überlegen, daß sie selbst bezw. ihre Vertreter anderwärts dem gleichen Schicksal zum Opfer fallen, wenn sie den andern nicht selbst mit gutem Beispiel vorangehen. „Was du nicht willst, das man dir tu', das füg' auch keinem andern zu.“

Die Organisation der Besuchszeit ist daher von außerordentlicher Wichtigkeit und bringt nicht nur privatwirtschaftliche, sondern auch volkswirtschaftliche Vorteile. Manches günstige Angebot wird dort unterlassen, wo man weiß, daß man lange Zeit warten muß, bis man den betreffenden Herrn sprechen kann. Wie oft kommt es vor, daß ein guter Bekannter vorgezogen oder Frühstückspause gemacht wird oder gar aus irgend einem angeblich wichtigen Grunde der betreffende Herr nicht mehr zu sprechen ist. Das sind Rücksichtslosigkeiten, die schon im gesellschaftlichen Verkehr zu verurteilen sind, aber weit mehr ins Gewicht fallen, wenn man mit Leuten zu tun hat, denen die Zeit tatsächlich Geld ist. Und nun bedenke man, welcher Verlust der Volksgemeinschaft durch das Warten gerade der Leute entsteht, die beruflich tätig sein wollen.

Die Einrichtung der Anmeldezettel ist vorzüglich, nur sollte sie besser ausgebaut werden. Das ist eine Kleinigkeit. Der Bote nämlich, der die Anmeldungen zu den betreffenden Herren zu tragen hat, führt für jeden dieser Herren eine Liste, die am linken Rande numeriert ist. Die gleiche Nummer setzt er in die rechte Ecke des Anmeldezettels und läßt sich von dem betreffenden Herrn angeben, wie lange ungefähr die Unterredung dauern könne. Diese Minutenzahl, möglichst in Dezimalstunden, setzt er auf die Liste neben die Nummer, die für den Anmeldezettel in Betracht kommt. Es würden also 15 Minuten gleich 0,25 Stunden sein. Dann kann der Bote durch Addition der Dezimalstunden ohne weiteres feststellen, wie lange Wartezeit erforderlich ist. Anderseits wird der Besuchende nun ermessen können, ob ihm die angegebene Zeit noch zur Verfügung steht, und er kann dann, je nach seinem Belieben, warten oder seine Anmeldung zurückziehen. In letzterem Falle hat der Bote nur diese Zeit zu subtrahieren und natürlich auch den in Betracht kommenden Herrn davon in Kenntnis zu setzen.

Eine solche Kontrolle wird auf den letzteren erzieherisch wirken, wobei noch die Einrichtung getroffen werden kann, daß er durch den Boten darauf aufmerksam gemacht wird, wenn er die von ihm angegebene Zeit erheblich überschreitet.

Wohl ist zum Teil an solchen Ueberschreitungen auch so mancher Besuch schuldig. Darum sollte sich jeder klar machen, daß er durch Ueberflüssigkeiten nicht nur dem Unternehmen, das er besucht, unnötige Zeit „stiehlt“, sondern auch die Personen im Wartezimmer schädigt. Auf diese Weise kann recht viele Zeit gespart werden, und die Zeit ist der wichtigste Bestandteil der Selbstkosten jedes im Berufe stehenden Menschen. Sie ist ein Bestandteil der Arbeit, und nirgends mehr als in Deutschland besteht augenblicklich die Pflicht, das geschwundene Kapital durch produktive Arbeit zu ersetzen.

Weltausstellung in Philadelphia, *vom 1. Juni bis 1. Dezember 1926.* Diese Ausstellung wird zur Feier der 150 jährigen Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika veranstaltet. Die amerikanische Regierung unterstützt das Unternehmen mit großen Mitteln. Alle auswärtigen Staaten werden zur Beteiligung eingeladen, und mehrere haben sie auch schon zugesagt. Das Gebiet, worauf sich die Weltausstellung ausbreiten wird, soll größer werden, als je einer Weltausstellung zur Verfügung stand. Nähere Auskunft erteilt der oberste Leiter der Ausstellung, Col. David Charles Collier, Independence Square, Philadelphia, U. S. A. (Briefwechsel in allen Sprachen.)

Hosted by Google

Aus dem besetzten Gebiet

Viersen, 8. April 1925

Im März hat der Papiergroßhandel kaum eine Belebung erfahren. Der mangelhafte Eingang der Außenstände breitete sich immer weiter aus und auch die Papierfabriken wurden von dieser geradezu allgemeinen Not derartig hart getroffen, daß auch sie sich der Erkenntnis nicht länger verschließen konnten und in den Bemühungen um Durchsetzung der Konventions-Zahlungsbedingungen und der offenen Preise, Nachgiebigkeit zeigten. Man paßt sich allmählich gegenseitig an, nicht weil man es will, sondern weil die Tatsachen zwingend in die Erscheinung treten. Der Brunnen ist ausgeschöpft. Es gibt allerdings Fabriken, die durch ausreichenden und sogar reichlichen Beschäftigungsgrad noch nicht an Entgegenkommen denken. Das sind aber nur Ausnahmen.

Viele Betriebe der Papier-Be- und -Verarbeitung sind reichlich beschäftigt. Das ist erklärlich. Wenn alles daniederliegt und die Kaufkraft nicht ausreicht, sind die Anstrengungen der Industrie und des Handels erheblich größer. Jeder will verkaufen. Die Graphik und die Verarbeitung wird bestürmt nach originellen, neuen, noch nicht dagewesenen Aufmachungen. Die Verpackung soll zum Erfolg führen. Die Zeichnung soll absurd, auffallend, packend sein. Die Farbenzusammenstellung soll das Auge zwingen. Immer neu und gleichsam packend soll die Gesamtaufmachung sein. Da bietet sich ein großes Feld den Anstalten der Graphik. Entwerfer, Zeichner und Andrucker sind gesuchte Leute. Im Buchdruck nicht minder. Der Setzer wird oft zum Künstler, der Maschinenmeister zum Genie. Aber alle diese Aufträge, die fast ausschließlich der Reklame dienen, sind brandeilig. Ostern stand vor der Tür, die Kölner Messe brachte großen Werbebedarf, schließlich die Wahl des Reichspräsidenten. Setzt dann noch zwischen großen Firmen ein Schaufensterkonkurrenzkampf ein, wie es augenblicklich im Industriegebiet zwischen zwei großen Seifenfabriken der Fall ist, dann sind die Schaufenster mit Riesenattrappen bestimmter Marken bis zur Decke ausgefüllt und der Verbrauch ist enorm.

Auch die Kölner Messe ist nun vorbei. Die Berichte der Messeleitungen der interessierten örtlichen Tagespresse und auch die Angaben der Ausstellerfirmen sind scharf unter die Lupe zu nehmen. Die einen färben „f" aus diesem, die andern aus jenem Grunde. Aber färben tun sie fast alle. Die Kaufkraft verändert sich nicht, weder der Kölner noch einer andern Messe zu Liebe. Ist der auf der Höhe der Zeit stehende Kaufmann von der Kölner zurück, dann wechselt er den Anzug, um zur niederrheinischen Messe nach Wesel zu fahren. Hier werden sogar Flugkunststücke zur Vorführung kommen und Passagierrundflüge. So verbleiben dem auf der Höhe der Zeit stehenden Kaufmann einige Tage der beschaulichen Erholung, an denen er sicher Zeit findet, den inzwischen eingelaufenen Geldstrom zu lancieren. Jetzt ist es aber auch Zeit zur Frankfurter Messe. Natürlich kommen dazwischen noch eine ganze Reihe örtlicher Ausstellungen und Messen. Fast jede Stadt unternimmt etwas zur Belebung und Auffrischung. Krefeld hat seine Verkehrswoche, ebenso München-Gladbach, Düsseldorf und Köln noch viel mehr, so viel, daß es nur abschnittsweise vor sich gehen kann; Bonn, Koblenz und die größern Plätze des Industriegebiets folgen mit ähnlichen Veranstaltungen. Es ist eine Lust zu leben . . . wenn nur nicht an allen Ecken und Enden das eine fehlte. Groß und größer als zuletzt war die Besucherzahl der hervorragend angelegten Kölner Messe. Aber mit dieser Tatsache möchte ich nichts über den Geschäftsgang unseres Faches gesagt haben. Es war faul — oberfaul. Für den Fachmann hochinteressant war die hervorragend neuartige und belebende Reklame in Flugblättern, Plakaten, Zetteln, Bildern, Heftchen, Figürchen usw. usw.

Die Allgemeinlage im Papierfach hat sich nicht erheblich gebessert. Obgleich nicht zu erhoffen war als die Zollinie aufgehoben und die „Regie" ihre Tätigkeit einstellte. Zur allgemeinen Belebung fehlen die flüssigen Mittel. Der Motor ist durchaus in Ordnung, aber das Benzin fehlt. Der Zinssatz der Privatbanken ist zu hoch. Die wenigen privaten Geldgeber nutzen die Lage aus zum Schaden der Allgemeinheit. Trotz des jetzt fast allgemein durchgeführten Reinigungsprozesses noch überall Ueberangebot. Mehr im Papiergroßhandel als in der Papierverarbeitung und in der Graphik. Schleuderei ist die Folge und mit ihr Hand in Hand das geschäftliche Gehaben. Jedes Mittel ist recht um nur zu Aufträgen zu kommen. Der Kleine gegen den Großen und umgekehrt ebenso. Erhoffte man im vergangenen Herbst eine erhebliche Belebung im Frühjahr, so hofft man jetzt auf eine Belebung nach Ostern. Aber es kann keine Belebung kommen, denn die Preise sind zu hoch und stehen nicht im rechten Verhältnis zu den Einkommenverhältnissen der Verbraucher.

Papier-Schneege

Geschäftslage in Danzig

Eigenbericht vom 4. April

Kürzlich hielt der Präsident der Danziger Handelskammer gelegentlich einer Feier eine Rede, in der er einen Ueberblick über die Wirtschaftslage gab.

Der Grundton der Rede war: es steht herzlich schlecht in der gegenwärtigen Zeit um das wirtschaftliche Leben dieser Stadt. In allen seinen Zweigen ist die Lage so, wie sie hier letzthin (s. Nr. 21 S. 864) für unser Fach geschildert wurde.

Der Hauptgrund hierfür ist die Lage im Hafen. Wenn dieses Herz des Danziger Wirtschaftslebens nicht mehr richtig schlägt, führte der Redner aus, so wird dadurch das ganze hiesige Wirtschaftsleben in Mitleidenschaft gezogen. Und das ist der Fall, seit Danzig wohl selbständig geworden ist, aber seinen Hafen mit anderen teilen muß.

Es sind also außenpolitische Schwierigkeiten, die eine ruhige und normale Entwicklung verhindern. Die Hoffnung auf Besserung ist gering, denn wir sind hier auf die Hilfe von zwei Freunden angewiesen, von denen der eine nicht helfen will und der andere nicht kann, auf die Polen und auf den Völkerbund.

Dazu treten innerpolitische Schwierigkeiten insofern, als die Kaufleute in der Regierung nur wenig vertreten sind und deren Verfügungen daher wirtschaftsfeindlich empfunden werden.

Die Rede schloß mit der Aufforderung an die Gesinnungsgenossen, in der Erkenntnis weiterzuarbeiten, daß Danzig nur auf der Grundlage einer gesunden Privatwirtschaft gedeihen kann.

Sieht man sich die Entwicklung im Papierfach, und besonders im graphischen Gewerbe, in der letzten Zeit unter diesem Gesichtspunkt an, so kann man wohl zu einem befriedigenden Ergebnis kommen.

Verschiedene Firmen haben ihren Betrieben eine Offset-Abteilung und eine sogar eine Kupferdruckerei angegliedert. Selbstverständlich können diese Betriebe nicht nur von Danzig leben; ihr Arbeitsgebiet erstreckt sich — und das vielleicht in der Hauptsache — auf Polen. An Aufträgen von dort ist kein Mangel, wenn auch die unglückselige Briefkasten-Angelegenheit das eine oder andere Geschäft nicht zum Abschluß kommen ließ.

Auch in Polen selbst ist die Druckerei-Industrie gut beschäftigt und es steht im Zusammenhang damit, wenn dem Vernehmen nach verschiedene Druckereien Bestellungen auf Linotypes gemacht haben. Es gibt daher dort auch fast keine Arbeitslosen in diesem Fach, und an Maschinensetzern herrscht sogar Mangel.

L

Das österreichische Umsatzsteuersystem

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Die finanzielle Lage des Reiches schließt insbesondere mit Rücksicht auf die Reparationslasten die völlige Beseitigung der Umsatzsteuer aus. Die Bestrebungen der Wirtschaftskreise werden daher lediglich auf Verfeinerung, nach Möglichkeit auch Vereinfachung des gegenwärtigen Umsatzsteuersystems gehen können.

In diesem Zusammenhange spielt das in Oesterreich geltende sogenannte Phasen-Pauschalierungsverfahren eine hervorragende Rolle.

Auch in Oesterreich geht man nach der „Warenumsatzsteuerordnung" vom 27. Dezember 1923 (Bundesgesetzblatt 1923 Nr. 123) grundsätzlich von der allgemeinen Umsatzbesteuerung aus. Die einfache Steuer beträgt grundsätzlich 2 vH, während Luxusgegenstände, die in einem besonderen Verzeichnis aufgeführt sind, mit 12 vH besteuert werden.

Daneben ist aber die sogenannte „Phasen-Pauschalierung" zugelassen, die in der Praxis den Hauptbestandteil der Steuer ausmacht. Auf Grund des § 22 der Warenumsatzsteuerverordnung nämlich kann der Bundesminister der Finanzen für allgemeine Produktions- oder Geschäftszweige nach gepflogenen Einvernehmen mit Vertretungen der Beteiligten die Ermittlung und Abfuhr der Warenumsatzsteuer in der Weise festsetzen, daß die Steuer für alle mit einer Ware oder mit ihren Bestandteilen vorgenommenen Umsätze vereint bei dem Erzeuger, bei der Einfuhr oder beim Händler mit einem Steuersatz eingehoben wird, welcher der durchschnittlichen Anzahl der in die Pauschalierung einbezogenen Umsatzphasen entspricht, wogegen die vorangegangenen oder folgenden Umsätze ganz oder zum Teil von der Steuer freigelassen werden. Die Festsetzung der für die Pauschalierung maßgebenden Phasenzahl erfolgt unter tunlichster Bedachtnahme auf die Anzahl der Besitzübergänge, welche Waren (Warenbestandteile) der betreffenden Gattung nach dem gewöhnlichen Laufe des Wirtschaftsprozesses durchzumachen pflegen. Auf die tunlichste Schonung des Ausfuhrhandels ist Bedacht zu nehmen.

In die Besteuerung werden also grundsätzlich alle Produktionsstufen von der Erzeugung bis zur Fertigware einbezogen. Der Berechnung des Pauschalsatzes wird die durchschnittliche Zahl der Zwischenstufen zugrunde gelegt. Ermittlungsgrundlage für den Satz ist für den Inlandsverkehr regelmäßig der Preis ab Erzeugungsstätte.

Die Erhebung des Pauschalsatzes geschieht an einer Stelle. Die Anrechnung gegenüber dem Abnehmer ist nur dem tatsächlich steuerpflichtigen Unternehmer gestattet.

Sämtliche für die Pauschalierung in Betracht kommenden Waren sind in etwa 500 Positionen des Zolltarifs eingereiht. Die Aufstellung ist in Tabellenform gehalten und recht übersichtlich.

Auf Grund des Warenumsatzsteuergesetzes und des § 29 der Durchführungsbestimmungen vom 28. 12. 23 (Bundesgesetzblatt 1923 Br. 123) hat bisher eine Pauschalierung für Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie des Gartenbaus und ferner für die Erzeugnisse der chemischen, Textil-, Papier-, Leder-, Eisen-, Maschinen-, Kork-, Glas-, Zement-, Seifen-, Oel- und Korbindustrie stattgefunden. Oesterreich hat also fast alle großen Industrien für die Mehrzahl ihrer Erzeugnisse pauschaliert.

Durch diese Erhebung der Steuer an einer Stelle wird das Gesamtbild — gegenüber der Regelung wie sie in Deutschland besteht — erheblich geändert. Der Steuerertrag wird bei diesem Verfahren für den Staat gesichert, weil unlohnende Rechenarbeit und Verantwortung gespart und manche Schwierigkeit aus dem Wege geschafft, wie auch die vor einiger Zeit erschienene Denkschrift des Reichsfinanzministers anerkannt wird.

Hosted by Google

.... wenn Gutenberg die „Kleine Reinhardt" gekannt hätte — — —

die vorbildliche kleine Liniermaschine
Original REINHARDT (Förste & Tromm)

Gedruckte Linien: längere Herstellungszeit, teures Material, viel Arbeitslohn — — —
linierte Linien: schnellste Satzherstellg., keine Zurichtung, große Material- und Lohnersparnis — — — — — — —

Auch in Ihre Druckerei gehört eine „Kleine Reinhardt"!

G. E. REINHARDT, Abtlg. FÖRSTE & TROMM
LEIPZIG-CONNEWITZ 111c

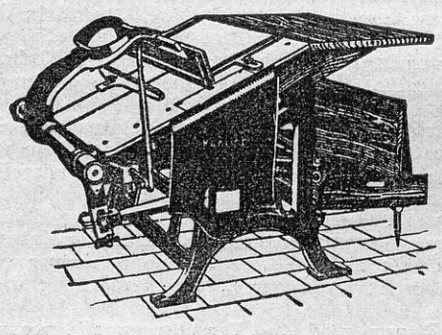
Krepp-Fabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken
einfarb. „Naßkrepp", Seidenkrepp, Daisy, dick Dekorationskrepp „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten
Zur Kölner Messe: Gartenhalle 15, Stand 27

KRAUSE

LAGEN-FALZMASCHINE
FÜR EINEN BRUCH



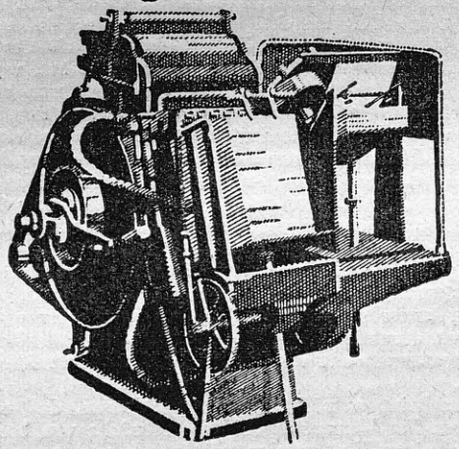
Zum Falzen von Brief- und Schreibpapieren sowie zum Falzen von Lagen für Geschäfts-, Notiz-, Schreib- und Kopierbücher

KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

FORMSTECHER
BERLIN S.O. 16 OSNALIONHAUS

Unsere Neuheiten in Luxusblocks, Wand- und Portemonnaie-Kalendern, Glückwunschkarten usw, in bekannter, vornehmer Ausführung sind fertiggestellt
Grossisten bitte Muster zu verlangen
(A8443

Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbsttätiger An- u. Ablage
Durchschnittsleistung 2500 Druck pro Stunde

*

Rund 2500 Maschinen verkauft
Zahlreiche Nachbestellungen — — Kurze Lieferfrist

*

Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit
Verlangen Sie Kostenanschlag PBA und Prospekte

Schnellpressenfabrik A.-G. Heidelberg
(A 8661

BUNTPAPIERE

Wir empfehlen unsere Fabrikate in:
GEMUSTERTEN UND GEPRÄGTEN VORSATZ- UND WALZENDRUCKPAPIEREN SOWIE LEINEN-, KOFFER-, HOLZMASER- UND CAMBRIKPAPIEREN

Sorber & Co., Plauen i. V.
Plauener Papier-Manufaktur: Buntpapierfabrik: Ruf 3470
(A8726

Hosted by Google

Wichtig ist ferner, daß das Fertigprodukt ohne Rücksicht darauf, ob mehr oder weniger Zwischenstufen vorhanden sind, gleichmäßig belastet wird. Hiermit ist ein Schutz für kleinere und mittlere Betriebe gegeben, die sonst leicht gegenüber solchen Großbetrieben und Konzernen in Nachteil gesetzt werden, die imstande sind, mehrere Produktionsvorgänge in sich zu vereinigen und dadurch die Umsatzsteuer für gewisse Zwischenstufen zu sparen. Derartig vertikal konzentrierte Betriebe sind dadurch in der Lage, billiger zu produzieren, als dies bei der Verarbeitung durch Spezialbetriebe möglich ist, bei der die Umsatzsteuer auf sämtlichen Zwischenstufen lastet und das Endprodukt verteuert.

Die Pauschalierung bezieht sich nicht nur auf die Besteuerung der Inlandsumsätze, sondern auch auf die „Ausgleichsbelastung" bei der Einfuhr und die Höhe der Vergütung bei der Ausfuhr.

Um den inländischen Erzeuger gegenüber dem ausländischen Importeur zu schützen, ist es erforderlich, die eingeführte Ware entsprechend der Vorstufenbelastung des gleichartigen Inlandserzeugnisses höher zu belasten, denn in den meisten Fällen sind in der Ware im Inlandsverkehr bereits versteuerte Produkte enthalten.

Ermittlungsgrundlage bei der Einfuhr ist der Einfuhrpreis oder der Wert der eingeführten Ware. Die Ausgleichsbelastung ist in Prozenten des Preises oder Werts ausgedrückt.

Durch die Ausfuhrvergütung soll dem Unternehmer, der pauschalierte Waren ausführt, diejenige Umsatzsteuer teilweise vergütet werden, „die für die Lieferung der zur Herstellung der ausgeführten Ware verwendeten Bestandteile, Hilfsstoffe und sonstigen Materialien entrichtet worden war". Die Grundlage der Vergütung bildet der monatlich festzustellende Ausgangsfakturenpreis, d. h. der Fakturenpreis mit Ausschluß der in der Faktura besonders angerechneten oder im Fakturenpreis enthaltenen Frachtspesen für Versendung der Ware ins Ausland.

Von diesem Betrage wird der „Vergütungssatz" berechnet. Als solcher gilt der ebenfalls in Prozenten ausgedrückte Unterschied zwischen der Ausgleichsbelastung bei der Einfuhr und dem Pauschalsatz für den Inlandsverkehr. Würde also z. B. der Pauschalsatz für den Inlandsverkehr 2,4 vH und die Ausgleichsbelastung 4 vH betragen, so würde sich der Vergütungssatz auf 1,6 vH stellen. Also lediglich die bereits erwähnte Vorstufenbelastung der Ware, die auf den in ihr enthaltenen Materialien ruht, wird der Vergütung zugrunde gelegt. Vergütet werden von diesem Vergütungssatz 30 vH.

Diese Regelung genügt naturgemäß dem österreichischen Fabrikanten und Ausfuhrhändler nicht; die Bestrebungen dieser Wirtschaftskreise gehen über die gewährte Vergünstigung hinaus.

In allen Fällen, in denen „die Ermittlung mit besonderen Schwierigkeiten oder Kosten verbunden wäre" (§ 6 der Warenumsatzsteuerverordnung), besteht die Möglichkeit, mit der Finanzbehörde ein Abfindungsübereinkommen zu treffen. Hierüber sind nähere Bestimmungen ergangen, in denen auch die Mitwirkung von Gemeinden, Verbänden und Interessenvertretungen vorgesehen ist. Besonders die Festsetzung der Ausfuhrvergütung erfolgt vielfach auf diese Weise.

Ein abschließendes Urteil läßt sich bisher über das System und seine Wirkung in Oesterreich nicht abgeben, da es dort, wie anfangs erwähnt, erst kurze Zeit besteht. Bezüglich einer Uebertragung auf das Reich ist die grundlegende Verschiedenartigkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse zu berücksichtigen. Oesterreich hat, wenn man die Hauptarten der vorhandenen Betriebe betrachtet, nur eine auf bestimmte Branchen (z. B. Wäsche und andere Textilien, Lederwaren oder Holzwaren) beschränkte Industrie. Deutschland ist ein vielseitiges Industrieland. Mit 500 Warenpositionen würde ohne Zweifel nicht auszukommen sein. Die Liste müßte, wie die amtliche Denkschrift mit Recht hervorhebt, viel umfangreicher und differenzierter sein. Es würde zunächst nur mit einigen Branchen ein Versuch unternommen werden können.

Zu Bedenken Anlaß gibt vor allem die schon in den kleineren Verhältnissen Oesterreichs hervorgetretene Notwendigkeit, Abfindungsübereinkommen zwischen Steuerpflichtigen und Steuerbehörden zuzulassen. Durch derartige Uebereinkommen wird Willkür in die Verhältnisse hineingetragen und der Grundsatz der gleichmäßigen Behandlung verlassen.

Trotzdem erscheint es nicht als ausgeschlossen, daß ein Pauschalierungsverfahren für Waren, die für die Ausfuhr von hervorragender Bedeutung sind, eingeführt werden müßte, um eine angemessene Ausfuhrvergütung berechnen zu können. Selbstverständlich müßte eine solche, um ihren Zweck zu erreichen, in größerem Ausmaße gewährt werden als dies in Oesterreich der Fall ist.

Die Ausfuhrpreise für Papier

Unser Vertreter, der dauernd mit Ausfuhrhäusern in Verbindung steht, stellte verschiedentlich fest, daß die deutschen Papierfabriken bedeutend niedrigere Angebote zum Ausland geben und dazu auch die Ware liefern, als an deutsche Verbraucher. Ausfuhr von Waren aus diesen Papieren, die früher in Deutschland hergestellt wurden, wird daher zur Unmöglichkeit. Heute schreibt uns unser Vertreter wie folgt:

„Ein mir befreundeter Exporteur hat Papier, ähnlich wie es für . . . . . verwandt wird, gekauft zu . . . . . Der Freund teilt mir mit, daß die Preise für Papier im Export um 10 vH niedriger seien als im Inlandsgeschäft. Da nun Papier vielfach eine billigere Frachtrate hat als Papierware nach Uebersee, so wirkt die Preisdifferenz zwischen Export- und Inlandspreis geradezu dahin, den Trieb, in den Ueberseeländern eigene Papierfabriken einzurichten, kräftig zu unterstützen. Die Papierfabriken haben durch die billigeren Exportpreise ein größeres Ausfuhrgeschäft, verderben sich aber nach und nach das Inlandsgeschäft. Folgerichtig müßten die Papierfabriken an jene Inlandsgroßabnehmer diejenigen Quanten, die verarbeitet zur Ausfuhr gelangen, auch zu Auslandspreisen liefern."

Es wäre doch im Interesse unserer inländischen Papierverarbeitung unbedingt notwendig, daß zunächst einmal festgestellt wird, ob dies tatsächlich der Fall ist, und von welchen Werken dies gemacht wird.

Papierverarbeiter

Wir legten diese Einsendung einem maßgebenden Verband der Papier-Erzeugung vor und erhielten folgende Auskunft: „Was die Preisstellung am Auslandsmarkte betrifft, so liegen hier die Verhältnisse durchaus nicht einheitlich; während auf der einen Seite zu gleichen Preisen in das Ausland wie in das Inland verkauft wird, mag es auf der andern Seite zutreffen, daß hier und da im Auslande zu Preisen verkauft wird, die unter den Inlandspreisen für das betreffende Papier liegen. Am Weltmarkte muß auch die deutsche Papierindustrie notgedrungen mit der Auslandskonkurrenz rechnen, wenn sie nicht kampflos das Feld dieser Auslandskonkurrenz einräumen will, ohne daß die deutsche Papierverarbeitung einen Vorteil davon hätte. Ein Verzicht der deutschen Papier-Erzeugung auf das Auslandsgeschäft würde zweifellos ungünstige Wirkungen auch auf den Inlandsmarkt ausüben, da eine Verringerung der Produktion naturgemäß die Einstandspreise erhöhen muß. Im übrigen haben die Packpapiergruppen, die ja für die Papierverarbeitung in der Hauptsache in Betracht kommen, den Wünschen der Papierverarbeitung bereits insoweit Rechnung getragen, als für Papier, welches in verarbeitetem Zustande exportiert wird, eine Sondervergütung eingeräumt werden kann."

Einfuhr in Mexiko. Mexiko hat einen nicht unbedeutenden Bedarf an Geschäftsbüchern, Schreibheften, Zeichenpapier, Briefpapier, Briefumschlägen, Bleistiften, Tinte, Stahlfedern, Federhaltern, Tintenlöschern usw. Hiervon werden nur Geschäftsbücher, Schreibhefte und sehr gewöhnliches Briefpapier, außerdem auch Einwickelpapier im Lande hergestellt. Obwohl es keine genaue Einfuhr-Statistik gibt, kann festgestellt werden, daß ein großer Teil der Einfuhr aus Deutschland kommt, das insbesondere Zeichenpapier, Bleistifte und Tinte sowie gewisse Briefumschlag-Sorten liefert. Gummi, Federhalter, Stahlfedern und Luxuspapiere kommen aus den Vereinigten Staaten, Deutschland, England und zu sehr kleinem Teil auch Frankreich. — Erstklassige Firmen beziehen gewöhnlich in laufender Rechnung, d. h. gegen Zahlung bei Erhalt der Ware, sonst wird viel gegen Dokumente gezahlt, die von der Bank vorgelegt werden. Einigen Firmen wird auch 2- oder 3-Monats-Akzept bewilligt (vom Tage der Rechnung gerechnet), wobei das Akzept bei Erhalt der Dokumente gegeben wird.

„Moniteur officiel")

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Sitzung. Der Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie E. V., Charlottenburg, hält eine Vorstandssitzung am Mittwoch, dem 22. April, vorm. 10 Uhr, in Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6, ab.

Fortbildungskursus für Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Zu diesem Kursus, dessen Tagesordnung wir in unserer Nr. 28 brachten, haben sich schon gegen 40 Papiertechniker angemeldet, darunter mehrere aus dem Auslande. Am Montag, dem 20. April, abends von 7 Uhr an, findet in einem besonderen Zimmer des Restaurants Spatenbräu, Friedrichstr. 172, eine gesellige Zusammenkunft der Teilnehmer am Kursus mit den Mitgliedern der Berliner Bezirksgruppe statt. Ebenso am Sonnabend, dem 25. April, eine Abschiedszusammenkunft am selben Ort und zur selben Stunde.

Anmeldungen zur Teilnahme am Kursus nimmt der Schriftführer der Bezirksgruppe, Herr Dir. Dr. Opfermann, Berlin NW 40, Hinderssinstraße 7, entgegen.

Papierholzpreise. In der Oberförsterei Bramwald, Reg.-Bez. Hildesheim, wurden am 31. März auf dem Versteigerungswege 247 rm entrindetes Fichten-Papierholz, Windfall, zu 12,22 M. je rm verkauft.

Papier-Erzeugung auf Neuseeland wird nur von *New Zealand Paper Mills Ltd.* mit Fabriken in Dunedin und Mataura betrieben. Letztere erzeugt, nach einem schwedischen Konsulatsbericht, Kraftpapiere, etwa 3500 t jährlich, sowie ungefähr 2500 t anderes, plant aber Erweiterung auf 7000 t Kraftpapier. Inländischer Papierstoff wird nicht hergestellt. Der ganze Bedarf an Zeitungspapier wird eingeführt, etwa 14000 t, hauptsächlich aus England und Kanada bg

Hosted by Google

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8999

Liliput

Etiketten-Gummier-Maschine

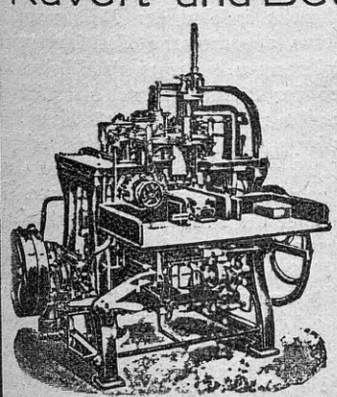
Ermöglicht schnelles und sicheres Etikettieren aller Gegenstände

Jagenberg-Werke Akt. Ges. Düsseldorf

Zweigwerk: Siegmar i/Sachsen.

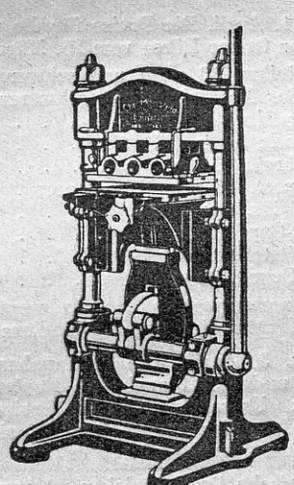
Zur Frankfurter Messe vom 17.—22. April: Haus der Technik, Stand 6220

Kuvert- und Beutelmaschinen
sowie
Ausstanz-messer
liefert
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner
G. m. b. H.
Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen
Gegründet 1899
Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30
(A 7139

MANSFELD



Kniehebel-Prägepressen

für leichteste bis schwerste Arbeiten in Gold-, Farb- u. Blinddruck wie auch zum Stanzen und Ausschneiden, für Hand- oder Kraftantrieb — — Katalog auf Wunsch

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig
(A 8038

Wachs- und Paraffin-Papiere

geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in Formaten und Rollen für Packmaschinen

Oel-Packpapiere

für wasserdichte Verpackung

Paur & Comp. A.-G.

Drahtanschrift: Wachspapier
Dresden-A. 28
Fernsprecher: 28347

Hosted by Google

Patentliste vom 2. April 1925

Anmeldungen: Kl. 55c, 1. Sch. 68 142. Dr. Karl G. Schwalbe und Dr. Hermann Wenzel, Eberswalde. Verfahren zur Schnellbleiche von Zellstoff und sonstigem losen Fasermaterial aller Art. 5. 7. 23. — Kl. 55d, 6. N. 22 805. Firma Ph. Nebrich, vorm. Reinicke & Jasper, GmbH., Cöthen i. Anh. Schüttelnder Planknotenfänger für die Papier- und Cellulosherstellung mit aufgehängtem Knotenauslauf, der eine hin- und hergehende Bewegung ausführt. 31. 1. 24.

Erteilung: Kl. 12i, 17. 412 697. Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg. Aufarbeitung von Sulfitablauge. 25. 10. 23. A. 40 860.

Löschungen: Kl. 55a, 1, 375 705, 378 746. — Kl. 55b, 1, 341 673. — Kl. 55b, 3, 266 096, 285 752, 313 007. — Kl. 55b, 4, 258 240. — Kl. 55d, 8, 236 067. — Kl. 55d, 22, 375 257. — Kl. 55e, 7, 327 663, 338 841. — Kl. 55f, 1, 315 136. — Kl. 55f, 11, 290 969. — Kl. 55f, 15, 294 437, 303 000.

Die schwedischen Zellstoff- und Holzschliffvereine haben beide zum Vorsteher Dir. *C. Storjohann* von Billeruds A.-B. in Seffle gewählt. *bg*

Arbeiterschutz in Norwegen. Ein norwegischer Regierungsvorschlag will fortan den Betrieben selbst die gesamten Verwaltungskosten aufbürden für die Reichsversicherungsanstalt (833 Mill. Kr. jährlich) durch Erhöhung des Zinsfußes für Anleihen aus ihrem Prämienfonds um 1 vH, für die Fabrikaufsicht und Dampfkesselkontrolle (365,5 Mill. Kr.) durch Einzahlung von 1 vT der jährlichen Lohnsumme. Hiergegen hat Norwegens Industrieverband Einspruch erhoben. *bg*

Papier- und Papierstoffmärkte

Schweden. *Stockholm*, 31. März. In der zweiten Hälfte des März wurden etwa 45 000 Tonnen Sulfitstoff verkauft. Die Verkäufe von Sulfatstoff waren weniger beträchtlich. Durch die Aussperrung in den Zellstoffabriken, von der 90 vH aller Zellstoffabriken, die für den Verkauf arbeiten, betroffen wurden, ist die Zellstofferzeugung, obwohl die Aussperrung nur zwölf Tage gedauert hat, um 30 000 Tonnen Sulfitstoff und 10 000 Tonnen Sulfatstoff verkürzt worden. Als Tagespreise werden angegeben:

Gebleichter Sulfitstoff 3,90 bis 4,- Dollar,
Bleichbarer Sulfitstoff Lstr. 13.15.- oder 3,10 bis 3,15 Dollar,
Starkfaseriger Sulfitstoff 21,50 bis 22,50 Kr. die 100 kg cif Rouen,
Lstr. 12.5.-, 12.10.- oder 2,75 bis 2,80 Dollar,
Bleichbarer Sulfatstoff Lstr. 14.2.6 cif England
Starkfaseriger Sulfatstoff 3,- Dollar,
Trockener Holzschliff 130 bis 133 Kr. fob Gotenburg,
Feuchter Holzschliff Lstr. 3.15.- cif England.

Norwegen. *Oslo*, Ende März. Der norwegische Papiermarkt ist sehr fest, die Preise sind für fast alle Sorten etwas höher mit noch steigender Richtung. Die Papierverkäufe nach Rußland (siehe S. 1070) fanden seitens der Fabriken Hunsfos, Borregaard Union Co. u. a. statt gegen Barzahlung bei Lieferung im Sommer und Herbst.
(„Papir-Journalen") *bg*

Norwegen. *Oslo*, 1. April. Die Preise für die verschiedenen Papiersorten wurden auf der Osloer Börse vom 25. März wie folgt festgestellt:

Zeitungspapier auf Rollen, 50 g/qm und schwerer . .	Lstr.	16.—.—
Kraftpapier, 19 lbs. das Normalries und schwerer . .	„	22.10.—
Fettdicht, 17 lbs. das Normalries	„	25. 5.—
Geglättet holzfrei Druck, 50 g	„	30.—.—
Geglättet holzfrei Schreib, 60 g	„	35.10.—
Maschinenglatt Bankpost, 44 g und schwerer	„	35.—.—
Einseitig glatt Cap, 7 lbs. das Ries	„	25.15.—
Einseitig glatt China-Cap, 21 g	„	21.—.—
Einseitig glattes Sulfitstoffpapier, 7 lbs.	„	31.10.—
Maschinenglatt weiß Druck, 39 g	„	18. 5.—

Alles für 1016 kg fob norwegischem Ausfuhrdampfer, Barzahlung gegen Schiffspapiere. Der Nutzen des Ausfuhrhändlers ist inbegriffen.

England. *London*, 3. April. Die herannahende Osterzeit brachte den Buchdruckereien und damit auch den Papiergroßhandlungen lebhaftere Beschäftigung. Es scheint, daß die Preise für Zellstoff immer fester werden. Die Hersteller von Holzschliff sind der Ansicht, daß die Preise ihren tiefsten Stand erreicht haben.

Belgien. Das belgische Geschäftsleben ist zur Zeit sehr still, wird aus Brüssel an „Svensk Papperstidn." berichtet. In *Zeitungspapier* gehen die meisten Aufträge an inländische Fabriken, teilweise nach Holland und Deutschland. Die Lieferungsbedingungen schwedischer Hersteller sind weniger günstig. Der Absatz von schwedischem Einschlagpapier ist befriedigend, leidet aber etwas darunter, daß keine feste Lieferzeit verbürgt werden kann. Der Verkauf von reinem *Kraftpapier* wird durch die billigere imitierte inländische Ware erschwert. In *fettdichtem* Papier soll die belgische Qualtät etwas besser sein, die Preise sind ungefähr gleich; besonders begehrt ist geglättetes. Bessere Schreib- und Druckpapiere des Inlandes sind durch den neuen Zolltarif geschützt, von ausländischen in der Hauptsache nur dünnere, unter 40 g/qm, die man im Lande nur wenig herstellt, verkäuflich. *bg*

Wie erzwingt man Lieferung?

Eine Papierfabrik bestätigte uns mit Schreiben vom 15. 11. 24 unseren Auftrag auf ca. 5000 bis 6000 kg Papier zum Festpreis. Die Auftragsbestätigung enthielt unter anderen Verkaufsbedingungen folgende:

Lieferung nicht vor Mitte Januar 1925.

Alle durch höhere Gewalt, sowie durch Streik, Arbeiter-, Kohlen- und Wassermangel usw. entstehenden Betriebsstörungen entbinden uns von der Innehaltung der Lagerfrist.

Die Fabrik hat bis heute (30. März) nicht geliefert. Mündliche Vorstellungen beim hiesigen Vertreter wegen Lieferung blieben erfolglos. Unsere Schreiben an die Fabrik vom 29. 1., 5. 3. und 16. 3. (Einschreiben) wurden entgegen jeglichem kaufmännischen Anstand nicht beantwortet. Die Papierfabrik arbeitet jetzt wieder, soll allerdings Ende vorigen Jahres infolge Wassermangels einige Wochen still gelegen haben. Aus der Nichtbeantwortung unserer Briefe müssen wir den Schluß ziehen, daß die Fabrik sich ihrer Lieferpflicht entziehen will. Da wir das Papier weiterverkauft haben und von unserer Kundschaft dauernd auf Lieferung gedrängt werden, bitten wir höflichst um Ihren Rat, auf welche Weise wir die Papierfabrik zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegen uns zwingen können. *Großhandlung*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die vereinbarte Klausel bezieht sich nur auf die Lieferzeit. Da Freizeichnungsklauseln eng und streng auszulegen sind (RG. Bd. 103 S. 415), so wurde die Lieferpflicht selbst durch die Klausel nicht berührt, sondern die Verkäuferin lediglich durch den Fall des Eintritts einer Betriebsstörung, welche durch eines der ausdrücklich aufgeführten Ereignisse hervorgerufen wurde, und nur für die Dauer dieser Betriebsstörung von der Innehaltung der auf Mitte Januar 1925 vereinbarten Lieferfrist befreit (RG. Bd. 100 S. 262). Die Bestimmung der Lieferfrist hing daher nicht von der Willkür der Verkäuferin ab, vielmehr ist diese von dem Zeitpunkte ab, wo das Hindernis behoben war, zur Lieferung für verpflichtet zu erachten, und zwar dergestalt, daß sie ihre Kunden von da ab der Reihe nach zu beliefern hatte (RG. Bd. 104 S. 116, Bd. 105 S. 371). Es wird daher darauf ankommen, ob die Verkäuferin zu der Zeit, als Fragestellerin die Lieferung anmahnte, dazu in der Lage war. In diesem Falle wäre sie durch die Mahnung in Verzug gekommen (§ 284 BGB.). Diese Frage selbst kann nur im Prozesse geklärt werden, da in diesem die Verkäuferin zu beweisen hätte, daß, wodurch und wie lange sie durch eine der in Frage kommenden Betriebsstörungen an der Lieferung behindert wurde. Fragestellerin kann also eine Klärung dieser Frage dadurch herbeiführen, daß sie auf Lieferung klagt. Wenn sie aber statt dessen Schadensersatz verlangen will, so müßte sie in der Weise vorgehen, daß sie sich auf den Standpunkt stellt, die Verkäuferin sei bereits infolge der Mahnungen im Verzuge, und ihr nunmehr noch eine angemessene Nachfrist gemäß § 326 BGB. zur Bewirkung der Lieferung mit der ausdrücklichen Erklärung setzt, daß sie die Annahme der Lieferung nach dem Ablaufe der Frist ablehne. Die Frist braucht nicht zur vollständigen Ausführung, sondern nur zur Vollendung der Lieferung auszureichen. Nach fruchtlosem Ablaufe der Frist kann Fragestellerin dann einen Deckungskauf vornehmen und den gezahlten Mehrpreis einklagen. In diesem Prozesse wird dann zugleich über die Frage, ob die Verkäuferin durch die Mahnungen in Verzug gesetzt wurde und deshalb die Nachfristsetzung begründet war, entschieden werden. Die Entscheidung wird von dem Nachweise des Eintritts und der Dauer der in der Klausel vorgesehenen Betriebsstörungen seitens der Verkäuferin abhängen.

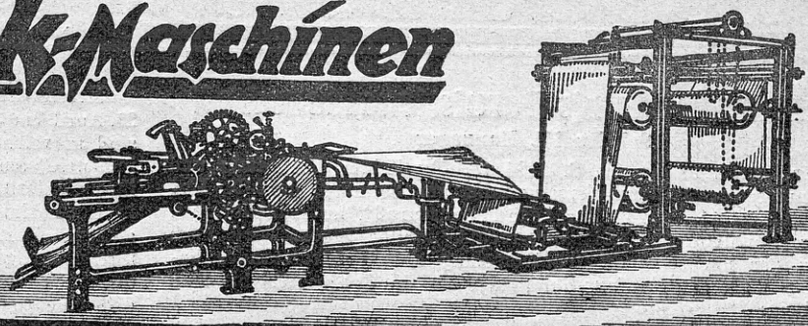
Belgiens Papier-Außenhandel. (Nach britischem Konsularbericht.) Die Lage des belgischen Papiermarktes war im Jahre 1924 weder im Innen-, noch im Außenhandel so günstig wie im Jahre 1923. Immerhin hat der Außenhandel gegen Ende 1924 sich günstiger gestaltet. In der Einfuhr von Tapeten, die im ganzen 1164 t betrug, war der deutsche Anteil 563 t, die britische Einfuhr von 197 t war um 40 t niedriger als im Vorjahre, während die französische Einfuhr von 382 t eine Zunahme von 40 t bedeutet. Die Ausfuhr betrug 2043 t, um 400 t mehr als im Vorjahr. Das meiste ging nach Großbritannien, Holland und Frankreich. Die Einfuhr von Zeitungspapier betrug 7618 t, 5067 t davon aus Holland und 1440 t aus Deutschland; die Ausfuhr ging nur nach Frankreich im Betrage von 2634 t. Von den andern Papiersorten betrug die Einfuhr rund 26 000 t und die Ausfuhr rund 22 000 t. Beide Zahlen sind niedriger als im Vorjahr. Die Hauptbezugsländer waren Deutschland mit 8000 t, Holland mit 5000 t, Schweden mit 4000 t. Die Hauptausfuhrländer waren Großbritannien mit 5000 t, Japan mit 3000 t, Frankreich mit 2000 t, Holland mit 1500 t, Argentinien mit 1500 t und China 1000 t.

Auf dem polnischen Papiermarkt ist in letzter Zeit eine gewisse Belebung zu beobachten; die Fabriken haben umfangreiche Bestellungen erhalten. Große Nachfrage herrscht nach Druck- und Seidenpapier. Packpapier ist in der Fabrik um 8 vH, im Großhandel um 2 bis 3 vH teurer geworden. Die Preise für Pappdeckel stiegen in letzter Zeit um 15 bis 20 vH, da sich die Rohstoffe verteuert haben und auch die Arbeitslöhne gestiegen sind. Der Großhandel gewährt Kredite auf drei Monate.

Hosted by Google

Zement-Sack-Maschinen

bauen seit Jahren als Spezialität



F. DEHNE

FISCHER & KRECKE G.M.B.H. BIELEFELD

Japan Holzfurnierpapier

in 15 verschiedenen Nuancen
Lager aller Arten von Japanpapieren

TRANSITLAGER IN WIEN BEI
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX
Porzellangasse 19

A 8413 II

Schreibmaschinen-Postkarten-Karton

streifengummiert und geritzt
absolut flach liegend
vollendete Ausführung

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240

(A 8665

Perforier-Maschinen
Drahtheft-Maschinen
Boston-Pressen
Korrektur-Abziehapparate

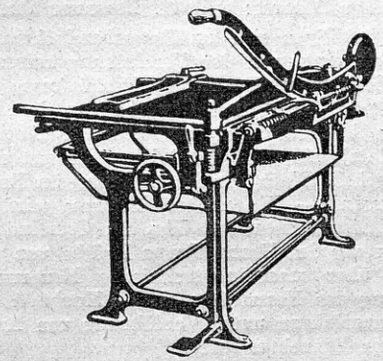
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

Wachspapier-Maschinen
für Rollen
und zum ein- oder doppelseitigen Imprägnieren
von bedruckten Kartons oder Pappen in Bogen
baut und liefert kurzfristig (A 8901

Friedr. Müller, Masch.-Fabr., Freital-P. b. Dresden

Gut bedient
sind Sie mit unserer
Pappenschere Modell PEN
ganz aus Eisen, Schnittlänge 106 cm



Eine Maschine von ausgezeichneter Konstruktion und gratfreiem und rechtwinkligem Schnitt. Besonders geeignet für Dauerbeanspruchung, Verlangen Sie kostenlos Werbeblatt 131

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Aktien-Ges.
Telephon 36021 **Dresden-A. 16** Tel.-Adr.: „Remusco"

(A 8349

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Sektion IV, Hannover

Zu der bereits in Nr. 29, S. 1184 veröffentlichten Einladung und Tagesordnung der Sektions-Versammlung am Sonntag, dem 9. Mai 1925, vormittags 11 Uhr, in der Loge „Sachsenroß", im Künstlerhaus, Hannover, Sophienstr. 2, Eingang rechts, zweiter Stock, wird noch ergänzend der nachstehende Wahlvorschlag des Wahlvorstandes bezüglich der *Wahl des Sektions-Vorstandes* für die Jahre 1925 bis 1928 veröffentlicht:

a) Mitglieder des Sektions-Vorstandes:

1. Fabrikbesitzer Franz Fettback in Fa. Rob. Leunis & Chapman GmbH. in Hannover.
2. Fabrikbesitzer Ludwig Voss in Fa. Vereinigte Papierwerke Ebert-Voss AG. in Hannover.
3. Fabrikbesitzer Direktor W. Klenk in Fa. Kunstanstalt (vorm. Gust. W. Seitz) AG. in Wandsbek.
4. Fabrikbesitzer Gotthold Leinhas in Fa. Rob. Leunis & Chapman GmbH. in Hannover.
5. Fabrikbesitzer Georg Ohlekopf in Fa. G. Ohlekopf in Hannover.
6. Fabrikbesitzer Georg Graupner in Fa. Rob G. Graupner in Hannover.
7. Fabrikbesitzer August Hölscher in Fa. Norddeutsche Tapetenfabrik Hölscher & Breimer in Hannover.

b) Ersatzmänner:

8. Fabrikbesitzer Adolf Walter in Fa. Magdeburger Kartonnagen- und Papierwarenfabrik in Magdeburg.
9. Fabrikbesitzer Otto Messerschmidt in Fa. Otto Messerschmidt, Tütenfabrik in Hannover.
10. Fabrikbesitzer Richard Molling in Fa. A. Molling & Co. in Hannover.
11. Fabrikbesitzer Heinrich Troske in Fa. Troske & Co. in Hannover.
12. Fabrikbesitzer Heinrich Paul Schwarz in Fa. Paul Schwarz in Halle.
13. Fabrikbesitzer Georg Suhling in Fa. Casten & Suhling in Bremen.
14. Fabrikbesitzer Peter Küstermann in Fa. Peter Küstermann in Hamburg.

Der Wahlvorstand:
gez.: Franz Fettback, Fabrikbesitzer.

Der „Papier-Industrie-Verein E. V." hat seine dritte Schutzliste für das Jahr 1925 versandt, welche wieder eine erhebliche Reihe von schlechten Zahlern aufweist. Interessenten aus dem Papierfach machen wir bei dieser Gelegenheit auf diese dem Schutze des Fachs dienende Einrichtung aufmerksam. Näheres in der Geschäftsstelle des „Papier-Industrie-Vereins E. V.", Berlin W 30, Nollendorfplatz 1.

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2.

Die Mitglieder beteiligen sich am *Sonnabend, dem 18. April, nachmittags 3½ Uhr*, an einer von der Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste veranstalteten *Besichtigung der Ausstellung „Die Lithographie"* in Kunst und Gewerbe von Senefelder bis heute. Diese Ausstellung befindet sich im neuen Schöneberger Rathause (Rudolph-Wilde-Platz); sie wird um 4 Uhr erläutert durch den Maler Herrn Hans Baluschek. Nach der Besichtigung im Ratskeller gemeinsames Beisammensein. — Die nächste Sitzung wird abgehalten am *Dienstag, dem 21. April, abends 8 Uhr*, im Gemeindesaale, Wilhelmstraße 115. 1. Vortrag des Herrn Franz Krätke von den Farbwerken E. T. Gleitsmann über maschinentechnische Neuerungen im Druckgewerbe. 2. Vortrag des Herrn Otto (i. H. Knabe & Co.): Ein neues Schnitt- und Stanzverfahren unter Vorführung von Arbeitsproben und Stanzformen. Regen Besuch erwartet *der Vorstand*

Londoner Fachausstellung 16. bis 30. Mai. (Printer's Exhibition.) In Ihrer Ausgabe Nr. 27 schreibt Ihr Korrespondent auf Seite 1110, daß er in der Liste der Aussteller die deutsche Maschinen-Industrie vermißt hat. Es ist sehr bedauerlich, daß es scheinbar Ihrem Korrespondenten und auch überhaupt in Deutschland so wenig bekannt ist, daß *deutsche Maschinen auf dieser Ausstellung nicht zugelassen sind.* Ausstellern, welche u. a. auch deutsche Maschinen in England einführen, ist es nicht einmal gestattet, auf ihrem Stand auf dieser Ausstellung mit Kunden über deutsche Maschinen zu reden. Wir haben diese Tatsachen bereits der hiesigen Handelskammer unterbreitet und wäre es sehr angebracht, wenn solche auch zur Kenntnis Ihrer Leser gebracht würden. *G. Kluthe & Co., GmbH., Düsseldorf*

Reichs-Reklame-Messe in Berlin. *Die Vorarbeiten* für die vom 25. April bis 3. Mai stattfindende Erste deutsche Reichs-Reklame-Messe sind in vollem Gange. Diese Veranstaltung, die im „Hause der Funkindustrie" am Kaiserdamm abgehalten wird, dürfte die größte und in ihrer Vielseitigkeit umfassendste Veranstaltung dieser Art, die bisher in Deutschland, ja man kann sagen Europa, stattgefunden hat, darstellen. Fast sämtliche in der Werbung führenden Firmen werden ihre neuartigen Werbeideen zeigen. Das Publikum soll mit allen Möglichkeiten der Reklame vertraut gemacht werden, die Messe will zeigen, daß eine geschmackvolle, zwar unaufdringliche, aber doch wirksame Reklame als Hilfsmittel unentbehrlich für das Wiederaufblühen unseres Wirtschaftslebens ist. Man wird auf dieser Messe alle Werbungsarten zu sehen bekommen: Die wirkungsvolle Zeitungsanzeige, den Zugabe-Artikel, die Verkehrsreklame, die lebende Reklame, die Plakat-, Lichtschrift-, Film-, Post- und Funkreklame. Diese Veranstaltung soll auch dem großen Publikum zugänglich gemacht werden.

* * *

Auch im Auslande erfreut sich die am 25. April zur Eröffnung kommende erste Reichsreklame-Messe täglich wachsenden Interesses. Es liegen bereits zahlreiche Anmeldungen von Besuchern aus dem Auslande vor. Das Interesse der politischen, wirtschaftlichen und reklametechnischen Presse des Auslandes drückt sich in vielen Anfragen an die Messeleitung aus. Die Veranstalter des Unternehmens, Berliner Messeamt und Verband deutscher Reklamefachleute, sind mit Einsatz aller Energie bestrebt, die Messe zu einem Ereignis zu gestalten. Schon heute darf gesagt werden, daß die Fülle der Bilder groß sein wird.

Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 3. April

Die Marktlage hat ruhigeres Aussehen bekommen. Vielfach konnte man beobachten, daß die Altpapier verbrauchende Industrie eine gewisse Zurückhaltung im Einkauf bewahrt. Der in der Papier- und Pappenindustrie herrschende Vollbetrieb hat weiter angehalten, doch wurden trotz ständigen Steigens der Rohstoffpreise die Preise der Fertigfabrikate nicht neu erhöht. Auch klagen die Fabriken neuerdings wieder über die starke Inanspruchnahme von Krediten seitens der Abnehmer.

Die Holzschliffbeschaffung gestaltete sich teilweise etwas leichter, doch blieben die Betriebswasserverhältnisse in den meisten Bezirken unzureichend, und die Nachfrage überstieg die Erzeugung, so daß Holzschliff wie Altpapier noch immer in größeren Mengen vom Auslande eingeführt werden mußten.

Gemischte Abfälle und die übrigen gewöhnlichen Sorten wurden nicht mehr so lebhaft gesucht, da sich der Anfall vermehrt hat. Die Preise blieben fest, da das Ausland seine Preise erhöht hat. Flotte Umsätze entwickelten sich in weißen Spänen, Skripturen und Pappenabfällen, da hierin noch immer Materialknappheit besteht.

Die Händler überboten sich vielfach beim Einkauf vom Kleinhandel, um genügend Material zu erhalten.

Mit Steigerungen ist vorläufig kaum zu rechnen, weil der Großhandel seine Einkäufe sofort bar bezahlen muß, während die Abnehmer lange Zahlungsziele beanspruchen.

Im *englischen* Altpapierhandel blieb die Nachfrage der Verbraucher noch immer unzureichend. Gemischte Papierabfälle und Strohpappenabfälle fanden nach dem Festland leichten Absatz und neigten zu neuer Erhöhungen. Kraftpapier- und Manilapapier-Abfälle waren im Inland und auch vom Festland gesucht. Zeitungen und Holzpappen lagen ziemlich still und Späne setzten ihre Abwärtsbewegung fort.

Den *nordamerikanischen* Altpapiermarkt kennzeichnete ein fester Unterton. Die Nachfrage hat sich etwas gebessert. In einigen Sorten, wie gefalteten Zeitungen und Spänen, kam es zu größeren Umsätzen.

Späne konnten ihren Preisstand um 2 bis 3 Dollar, gefaltete Zeitungen um ½ bis 1 Dollar f. d. Tonne von 907 kg aufbessern. Die Preise der geringeren Altpapiergrade bewegten sich noch auf sehr tiefem Niveau. Gemischte Papierabfälle wurden von den Pappenfabriken stark vernachlässigt, und Druckstampf notierte bei ganz geringen Umsätzen überwiegend nominell. In Büchergraden entwickelte sich nur mäßiges Geschäft; gemischte Bücher konnten sich im Preise behaupten, Schwerbuch, Zeitschriften, Akten und Kraftpapier lagen unverändert, neuweiße Abschnitte fest.

Tippelpapier (siehe Anfrage Nr. 228 in Nr. 28, S. 1173) ist ein Papier zum Aufzeichnen von Stickereimustern, also ein engmaschiges Papier ähnlich dem Millimeterpapier, jedoch anders schematisiert. — Wer fertigt es?

Der Tarifvertrag an den Buchdruckereien in Schweden wurde beiderseitig zum 30. Juni gekündigt, während er für Zeitungsdruckereien um ein Jahr verlängert wurde. *bg*

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

MORITZ SCHAUENBURG
LAHR i. B.
KALENDERVERLAG

Kalender aller Art

★

Blocks
in allen Größen

★

Künstlerische Rückwände
in großer Auswahl

★

Schauenburgs Pultkalender
(tägl. Vormerkbuch)

★

Notiz- und Tagebücher, Agenden
Vergißmeinnichte
(christl. und klass.)
Kochrezeptbücher, Kegelbücher

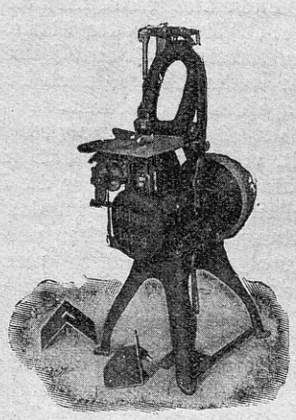
★

Der Lahrer Hinkende Bote

★

FRANKFURTER MESSE
Westhalle C / Stand 1779/80

10000 BREHMER MASCHINEN



allein nach diesem Modell geliefert!!!

UNIVERSAL
Broschüren-u. Block-Draht-heftmaschine
Nr. 7 1/3

für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen

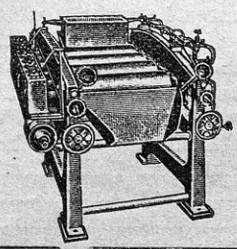
(A8278

Kartonpapiere

für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH.
Berlin W 57, Culmstr. 20a
Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625

A7848)



Walzenmühlen

mit gesetzl. gesch. Antrieb, absolut geräuschlos laufend, mit heiz- und kühlbaren Hartguß- und auch Porphyrwalzen (D. R. Patent)

Kugelmühlen mit Dampfheizung
Gruppenkugelmühlen
Einrichtungen zur Fabrikation von Schreibmaschinenfarbbändern, Carbonpapier, Durchschreibepapier, Dauermatrizen, Hektographenblättern
Wachs- und Paraffinpapier usw. mit Walzendruckeinrichtung

A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. S.
(A8909

Hosted by Google

Die Zukunft der Chemigraphie und des Offsetdrucks

Einleitung

Der britische Fachmann *William Gamble* hielt Anfang Januar im *Verein Londoner Druckereibesitzer* einen Vortrag über die Richtung, in der sich die Chemigraphie und das Offsetdruckverfahren in nächster Zeit entwickeln dürften.

Er verneinte zunächst die Frage, ob der Offsetdruck die Betriebe der Chemigraphen benachteiligen wird, denn wenn auch hier und da ein Buch, in dem Abbildungen vorkommen, auf dem Wege des photographischen Offsetverfahrens nachgedruckt wird, so verliert zwar der Klischeefabrikant einige Arbeit, jedoch wäre das Buch wahrscheinlich niemals nachgedruckt worden, wenn nicht das billige photographische Offsetdruckverfahren erfunden worden wäre. Der Klischeefabrikant kann niemals im Nachdruck von Büchern im Manul-, Wincor- oder ähnlichen Verfahren den Wettbewerb bestehen. Kataloge mit autotypischen Bildern können im Offsetverfahren weder billiger noch besser hergestellt werden als auf dem Wege des Buchdrucks.

Manche Akzidenz-Drucksache, die Strichzeichnungen und Autotypiebilder neben Text enthält, stellt sich im Buchdruckverfahren billiger als im Offsetverfahren, weil sich hier die Herstellung der Offsetplatte teurer stellen würde; auch ist das Ergebnis bei der Offsetplattenherstellung nicht so sicher wie bei der Klischeeherstellung. Offset-Autotypien erreichen niemals die Reinheit und Schärfe der Buchdruck-Autotypien: sie sind gewöhnlich flach, grau und es fehlen Einzelheiten. Mag das photographische Negativ tadellos und der Umdruck auf Metall noch so scharf sein, stets ist die Offsetplatte grob gekörnt und das Offsetpapier meist rauh, und deshalb gelangen nicht alle Punkte der Druckplatte mit der Papierfläche in volle Berührung. Durch Abwaschen, Aetzen und neues Einfärben kann man die dadurch entstehenden Mängel nicht beseitigen.

Trockener Steindruck

Wenn es einmal möglich sein wird, sogenannten trockenen Steindruck anzuwenden, wird man wohl Autotypien im Offsetverfahren vollkommener herausbringen. In Amerika arbeitet man jetzt erfolgreich nach dem sogenannten *Aquatone*-Verfahren. Die Platte wird so hergerichtet wie beim Lichtdruck, aber nicht auf Glas, sondern auf Zink, und die Chromgelatine, in der das Bild entsteht, wird nicht zwischen den gehärteten Punkten oder Linien fortgelöst, sondern es entsteht wie beim Lichtdruck ein Häutchen, das Wasser in sich aufnimmt, aber Farbe abstößt und Oxydation verhütet. Man kann dann auf dem Bilde so viel Farbe anbringen, wie bei keinem andern Verfahren, und dadurch kann größere Geschwindigkeit beim Druck erzielt werden als beim gewöhnlichen Steindruck. Man spricht von 3600 Druck in der Stunde. Autotypien mit sehr feinem Raster (bis zu 400 Linien auf den engl. Zoll) können so gedruckt werden und gekörnte Bilder bis zur Feinheit von 1200 Punkte auf den Quadratzoll.

Der Klischeefabrikant hat schon vor 25 Jahren entdeckt, daß Autotypiebilder, die mit Hilfe von Umdruckfarbe entwickelt sind, nicht die für beste Ergebnisse nötige Schärfe besitzen, trotzdem arbeiten Offsetdrucker nach diesem Verfahren. Dies ist eine Hauptursache dafür, daß ihre Arbeit nicht so klar und scharf ist wie der Buchdruck. Der trockene Steindruck wird erst voll leistungsfähig sein, bis Druckplatten hergestellt werden können, die im Laufe des Druckes sich nicht versetzen und in den Druckelementen nicht breiter werden. Das vor Jahren von Hildyard erfundene *Wharf-Litho*-Verfahren kommt diesem Ziele nahe und sollte wieder aufgegriffen werden. Bei diesem Verfahren wurde die Druckplatte schwach hochgeätzt und hatte eine besondere Körnung, wodurch die Platte die Farbe abstieß, auch wenn sie nicht gefeuchtet wurde. Man konnte nach diesem Verfahren hergestellte Druckplatten auch in der Buchdruckpresse verwenden, man erspart dadurch die Zurichtung. Auf diese Weise kann der Buchdrucker dem Wettbewerb der Offsetdrucker begegnen.

Korn-Verfahren

Da es niemals möglich sein wird, Autotypien im Offsetdruck so klar herauszubringen wie im Buchdruck, sollten die Offsetdrucker sich bemühen, gekörnte Bilder anstatt Autotypie-Rasterbilder auf die lithographische Platte zu bringen. Man könnte dann die Retusche mit der lithograhischen Kreide besorgen.

Die Verwendung gekörnter Lichtfilter erfordert allerdings lange Erfahrung. Das beste derartige Filter ist nach Ansicht des Vortragenden das *Metzograph*-Filter. Leider ist dessen Erfinder gestorben und die Herstellung der Filter seitdem unterblieben. Man kann die Körnung der Platte auch auf anderem Wege als mit Hilfe von Lichtfiltern hervorbringen und zwar mit gutem Erfolg. Die Verfahren von Pretsch, Dallas und Frey sind allerdings vergessen, aber sie dürften unter anderm Namen bald wieder aufleben. Manche Firmen werden hohe Summen für das Geheimnis bezahlen, das sie aus den alten Jahrgängen der Fachzeitschriften und den alten lithographischen Lehrbüchern leicht selbst ausgraben könnten. Dagegen bewähren sich gekörnte Autotypien für den Buchdruck nicht, weil die feinen Punkte der Körnung durch das Aetzen leiden.

Schlaglichter im Steindruck

Mag man Linien- oder Kornraster verwenden, stets sollte man für lithographische Arbeit scharfe Lichtwirkungen hervorbringen. Während der Klischeehersteller auch in den Stellen vollen Lichtes Punkte haben muß, ist der Lithograph dazu nicht gezwungen, er muß die Punkte in den Stellen des starken Lichtes im Negativ vollkommen verdecken, zwischen hellem Licht und tiefem Schatten erhält er vollkommene Abstufung der Helligkeit. Dies zu bewirken, ohne daß die Bildwirkung leidet, ist die Kunst des Lithographen. Man erzielt diese Wirkungen auch durch entsprechende Wahl des Diaphragmas und durch entsprechende Entfernung des Lichtfilters vom Original. Es wurden auch Verfahren vorgeschlagen, starke Lichter zu erhalten durch Entfernung des Lichtfilters während eines Teiles der Belichtung, oder indem man das Diaphragma durch ein Uhrwerk oder durch elektrischen Motor allmählich öffnete. Dr. *Albert* aus München führte in England vor Jahren ein Verfahren ein, wobei er das Positiv auf das Negativ legte und durch beide hindurch kopierte, um die Teile, die nicht in jeder Platte benötigt wurden, auszumerzen. Eine besondere Druckform und eine besondere Bogenlampe mußten verwendet werden, und das Verfahren erwies sich als für den Betrieb zu mühsam.

Das *Bassani*sche Verfahren, das jetzt in Paris vorgeführt wird, besteht darin, daß in der Kamera eine mechanische Vorrichtung angebracht ist, die das Lichtfilter um einen kleinen Kreis bewegt. Dies bewirkt solche Streuung des Lichtes, daß die Punkte gut gebildet und die Glanzlichter hervorgehoben werden. Man muß indessen annehmen, daß dieses Licht auch die Mitteltöne und Schatten beeinflußt.

Mängel des Dreifarben-Steindrucks

Die Schwierigkeiten, die bei der Herstellung von Negativen im Autotypieverfahren für Schwarz-Weiß-Lithographie entstehen, steigen ins Ungemessene, wenn auch Farbenplatten anzufertigen sind, denn zu den übrigen Schwierigkeiten kommt dann die richtige Auswahl der Farben und das Einhalten des Registers. Es erweist sich also unmöglich, wirksame Lithograhien in nur drei Farben, unmittelbar von der Vorlage gewonnen, herzustellen. Die meisten Steindruckereien verwenden fünf oder sechs Farben. Die Ursache hiervon ist, daß man die Farbe in den Negativen nicht vollständig voneinander trennen kann, und es keine geeigneten Mittel für Korrekturen gibt, wie man solche bei Aetzungen verwenden kann. Selbst wenn man die besten Photographien hat, können die Farbwerte sich beim Druck in der Maschine verändern. Wenn man außer den Grundfarben 2 oder 3 andere Farben verwendet, so kann den Mängeln der Grundfarben abgeholfen werden, so daß man die nötigen grauen und hellen Töne ebenso gut erhält wie die vollkräftigen Farben. Jeder Erfolg im photo-lithographischen Farbendruck kann nur durch ungeheure Arbeit der Retusche erzielt werden, wodurch manche Drucksachen ebenso viel kosten wie Handmalerei. Manchmal ist es am zweckmäßigsten, einige Farbenplatten auf photograhischem Wege aufzubringen und die andern Farben von Hand mit Hilfe von Schablonen aufzutragen.

Vielleicht ruhen diese Schwierigkeiten in der Unvollkommenheit des Dreifarbenverfahrens. Es ist vielleicht zu viel gesagt, wenn man mit Zander, Bawtree und andern sagen würde, die Dreifarbentheorie sei grundfalsch. Diese Fachleute behaupten, man müsse das Bild in vier Farben auflösen und vier Farben drucken. Der Gedanke, einen vierten Druck hinzuzufügen, ist so alt wie das Dreifarbenverfahren, aber gewöhnlich empfiehlt man Schwarz oder Grau als vierte Farbe. Zander's Komplementär-Farbenverfahren bestand darin, daß er die rote, gelbe und blaue Farbe abänderte und grün hinzugab, was auch eine entsprechende Aenderung der Farbenfilter zur Folge hatte. Zander

Hosted by Google

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

✱

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik :: Tel.: Pulsnitz Nr. 13
(A 8418

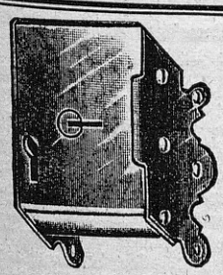
Spezialklebstoffe
gebrauchsfertig u. in Pulverform
für die
Kartonnagen und Papier verarbeitende Industrie

Fordern Sie Angebot ein über unsere in den größten Betrieben des In- und Auslands eingeführten
Kalt- und Pflanzenleime
unter Angabe des Verwendungszweckes
SÄCHSISCHE KLEBSTOFFWERKE
PIRNA A. D. ELBE

Geschäftsbücher
Lose Blattbücher in 2 Ausführungen
mit Schrauben-Mechanik und Sicherheitsschloß
Gegr. 1842
Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27
Geschäftsbücherfabrik

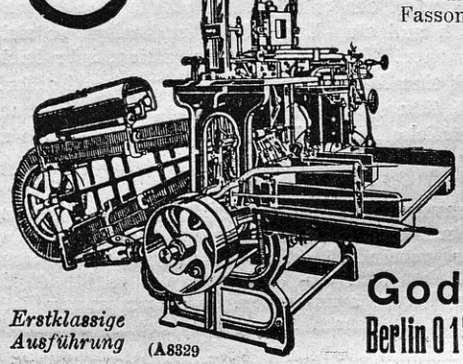
Telegramm-Adresse: **Papier**
Bei dringendem Bedarf bitten wir das reichhaltige Musterbuch unserer
Technischen Papiere
zu verlangen.
Sonderheit: **Anfertigung von Millimeterpapieren in Rollen, Bogen u. Blockaufmachung**
Prompteste Lieferung ab Fabrik
Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
(A 8704

PICH & SCHULTE - ISERLOHN i. W.
gegr. 1877 METALLWAREN-FABRIK gegr. 1877



fabrizieren für
Buchfabriken
Schlösser
für Geheimbücher
in den Weiten 13 bis 105 mm
(Buchdicke von außen gemessen)
Muster gegen Berechnung gern zu Diensten

Godrom-Kuvert-Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung, sowie
Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen



Erstklassige Ausführung (A 8329
Godrom-Werk
Berlin O 17, Markgrafendamm 11
Fernspr.: Alex. 802, 2272

Hosted by Google

behauptet, er bringe die Farben magenta, purpur, smaragdgrün, ultramarinblau und violett, die im Dreifarbenverfahren undeutlich oder gar nicht wiedergegeben werden, reiner heraus.

Bawtree's Farbenlehre

Bawtree schrieb im Jahrgang 1924 von „Penrose's Annual" einen Aufsatz, betitelt: „Nachprüfung der Grundsätze des Dreifarben-Autotypiedruckes". Er behauptet, dieses Verfahren sei unvollkommen und begründet diese Ansicht wie folgt:

Ueblicherweise ordnet man die Farben in einem Kreis in 6 Ausschnitten, wobei violett, grün und rot in Winkeln von 0, 120 und 240 Grad angebracht sind; dies sind die Farben der Filter; zwischen sie setzt man blau, gelb und magenta in Winkeln von 60, 180 und 300 Grad; diese sind die Farben der zu verwendenden Druckfarbe. Violettes Licht gemischt mit grünem Licht gibt blaues Licht, violettes und rotes Licht ergeben magenta, und grünes Licht mit rotem Licht ergibt gelb. Der Grundsatz des Dreifarbenverfahrens besteht darin, daß man das Licht durch violette, grüne und rote Filter leitet und die Drucke mit Farben herstellt, die in dem erwähnten Kreis diesen Farben gegenüberliegen.

Neue Forschungen haben jedoch gezeigt, daß je stärker und reiner das Violett ist, ein um so tieferes Blau durch ihre Mischung hervorgebracht wird. Je stärker das Violett und Rot, desto stärker ist das sich ergebende Magenta. Wenn jedoch das Grün und Rot in gleicher Weise gekräftigt werden, erhält man ein blasseres Gelb, und man kann sogar einen Punkt erreichen, wo die Farbe weiß wird und gar keine Spur von gelb aufweist. Gelb ist jedoch ebenso eine Grundfarbe wie Violett, Grün und Rot, deshalb müsse ein anderer Farbenkreis angenommen werden, nämlich ein solcher mit 8 Ausschnitten, wobei Violett, Grün, Gelb und Rot in Winkeln von 0, 90, 180, und 270 Grad zueinander stehen. Zwischen diese Ausschnitte sind zu setzen: Blau, Zitronengelb, Orange und Magenta, in Winkeln von 45, 135, 225 und 315 Grad. Da es für das Subtraktionsverfahren des Dreifarbendruckes wesentlich ist, daß die Druckfarben zwei Farben reflektieren, muß man die letztgenannten vier Ausschnitte des Kreises für die Druckfarbentöne verwenden. Auch muß man der neuen Einteilung entsprechend eine völlig neue Reihe von Filtern verwenden. Bawtree hat die hierfür notwendigen Druckfarben und Filter hergestellt, und manche Drucker haben das neue Verfahren angenommen. Ein danach gedrucktes Bild ist im erwähnten Heft von „Penrose's Annual" enthalten, das gewisse Vorzüge aufweist, ein endgültiges Urteil will aber der Vortragende darüber noch nicht abgeben. — Zum Studium der Frage Dreifarben- oder Vierfarbendruck empfiehlt er das Werk des Freiherrn von Hübl über „Dreifarben-Photographie". (Schluß folgt.)

Papierkanone von 1761

Von Dr.-Ing. h. c. *F. M. Feldhaus.*

Der berühmte Berliner Gelehrte Krünitz, der eines der umfangreichsten Werke der deutschen Literatur unternahm, nämlich seine „Encyklopädie", ein Werk von 242 Bänden, das in den Jahren 1773 bis 1858 erschien, erzählt von einer sonderbaren Kanone:

Im Jahre 1761 überreichte ein Bürger in Maynz der Regierung eine Kanone von ganz neuer Art und seiner eigenen Erfindung, welche derselbe durch eine achtjährige Arbeit zur Vollkommenheit gebracht hatte. Der Stoff dazu schien ein dem Papier maché ähnlicher Teig zu seyn, aus welchem das Stück geformt, und sodann gebohrt worden war. Die Kugel, welche mit sehr wenigem Pulver auf 400 Schritt getrieben wurde, war auch von einer besondern Composition. Man konnte in einer solchen Entfernung noch Häuser damit zusammen schießen und das Geschütz wurde so wenig erhitzt oder verunreiniget, daß es 100 Mahl abgefeuert werden konnte, ehe es abgekühlt oder gesäubert werden durfte. Da es nur 50, und eine Kugel 2,5 Pfund wiegt, so sieht man, daß sowohl die Kanonen, als auch die Ammunition, sehr leicht fort zu bringen Seyn, und eine Armee von 20 000 Mann eine Artillerie von 10 000 Stück mit sich führen könnte. Der Erfinder ging hernach nach Wien, um dieses herrliche Kunststück dem Kaiserlichen Hofe zu übergeben."

Oelpapier für Kistenverpackung von Aepfeln wird jetzt von den Aepfelzüchtern der Vereinigten Staaten allgemein verwendet, da es Schorfbildung großenteils verhindert. Das Pflanzenindustriebureau ihres Landwirtschaftsamts hat jetzt ein Verfahren, um es für Aepfel in Faßpackung zu diesem Zwecke anzuwenden, im großen ausprobiert: 1½ lbs. Oelpapier-Schnitzel, im ganzen Barrel gut verteilt, hatten ein sehr befriedigendes Ergebnis. *bg*

Wurfsendungen — Ihre Wertlosigkeit

Die Reichspost — im Bestreben, sich neue Einnahmequellen zu schaffen, beileibe aber nicht im Interesse des Publikums — hat eine neue Idee gehabt und wird vom 1. April an „Wurfsendungen" einführen. Das sind Massensendungen, die ohne Adresse zur Verteilung an bestimmte Berufskreise gelangen sollen. Sie werden weder mit Briefmarken versehen noch abgestempelt, erhalten also keine der gebräuchlichen und bekannten Merkmale der Postbeförderung, sondern sollen nur „nach den Grundsätzen für die Aushändigung gewöhnlicher Briefsendungen" „ausgehändigt" werden. Eine Kontrolle ist nicht vorgesehen und ist auch ausgeschlossen; reicht die der Post übergebene Anzahl nicht aus, wird entsprechend weniger abgeliefert; ist zu viel da, wird der Ueberschuß auf Antrag an Angehörige „verwandter" Berufe bestellt, dagegen ohne Antrag dem Papierkorb einverleibt. Irgendwelche Haftung oder Ersatz gibt es nicht.

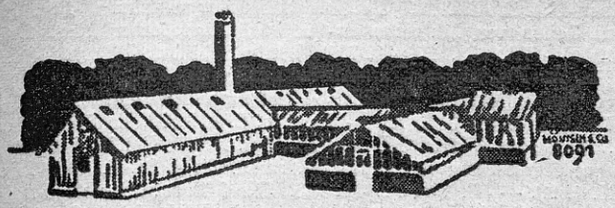
Liest man diese und die sonstigen amtlichen Bekanntmachungen über die neue Einrichtung, so fragt man sich erstaunt, worin denn eigentlich ein Vorteil für das Publikum, ja auch nur für die Post selbst, bestehen soll. Es ist hier Gedankenaufwand, Mühewaltung zur Instruktion der Postbeamten und viel Druckerschwärze vergeudet worden. Leute haben sich dieser Sache angenommen, ohne Verständnis für sie zu haben, und ohne daß irgend ein Sachverständiger auf diesem Gebiete, deren es viele gibt, vorher befragt oder verständigt worden wäre. Die von Sachkenntnis nicht im mindesten getrübte Neueinrichtung stellt den Versendern Zumutungen, die kein Auftraggeber erfüllen kann oder erfüllen wird, will er sich nicht mehr schaden als nutzen.

Willst du, geschätzter Leser, tief in den Geldbeutel greifen, um eine tüchtige Reklame zu machen, so läßt du zuerst Prospekte drucken. Willst du diese der Post zur Verteilung geben, so mußt du zuerst feststellen, wieviel von diesen Prospekten jedem einzelnen Postamte und jeder einzelnen Postagentur, und zwar über das ebenfalls erst noch zu ermittelnde „Abrechnungspostamt", zuzugehen haben. Woher wird dir diese Weisheit kommen? Nehmen wir an, du beschränkst dich mit deinem Versand auf den engeren Bezirk deines Wohnsitzes, so kannst du auf deinem Postamte die Prospekte aufliefern, mußt aber — um die richtige Anzahl geben zu können, wissen, wieviel Angehörige des in Frage kommenden Berufs im Bezirke dieses Postamtes wohnen. Wie kannst du das erfahren? Vielleicht gehst du von Haus zu Haus und stellst die Anzahl selbst fest. Willst du aber über die ganze Stadt propagieren oder über mehrere Städte, Dörfer und aufs Flache Land, womöglich durch das ganze Reich, dann bist du sicher am Ende deiner Kunst. Wer sagt dir beispielsweise, wieviel von den rund 6000 Apothekenbesitzern des Reichs auf jedes Postamt kommen, wieviel Aerzte von den rund 31 000, wieviel von den etwa 16 000 evangelischen Geistlichen? Denn du mußt jedem Postamt, dessen Bezirk du beschicken willst, wenigstens 20 Stück deines Prospektes überweisen, auf jedes Stück mußt du schreiben oder drucken, für welche Empfängergattung es bestimmt ist, für jedes Postamt (mit Ausnahme des Einlieferungspostamts selbst) mußt du die Prospekte je nach ihrer Menge als Drucksachensendung oder als Paket „postordnungsmäßig" verpacken und jede Sendung mit einem weißen Zettel bekleben, der Angabe der Anzahl und des Bestimmungsorts enthalten muß. In jedes Paket hinein kommt nochmals ein Zettel, den du mit allen erforderlichen Angaben vorschriftsmäßig genau ausfüllen mußt. Außerdem mußt du dem Einlieferungspostamte noch eine Liste überreichen, in der die Bestimmungsorte, die für jeden derselben bestimmten Mengen, das Einzelgewicht, die Gebührenbeträge auszufüllen sind. Ein „Pflichtstück" der zu verteilenden Drucksache ist beizufügen; alles sauber und übersichtlich zu bündeln.

Leser, hast du bisher den Atem noch nicht verloren, so mache dir klar, was du gewinnst. Zunächst kostet dich das Heraussuchen der Postämter und Postagenturen sowie die Erfüllung aller postalischen Vorschriften etwa 20 bis 30 M. je 1000 Prospekte. Dafür ersparst du aber bei einem Portosatze von 3 Pf. = 30 M. je 1000 volle 10 M. an Postgebühren, so daß du nur 10 bis 20 M. je 1000 mehr zu bezahlen brauchst, als wenn du adressierte Einzelsendungen abschickst! Gehen die Rundschreiben ohne Briefumschlag, wandern sie in 999 von 1000 Fällen den Weg aller Makulatur (siehe die auf der Straße verteilten Handzettel); nimmst du einen Briefumschlag, so mußt du diesen mit der allgemeinen Bezeichnung der Empfängergattung versehen. Die Wirkung wird dadurch nicht viel besser, ein persönliches Interesse wird jedenfalls nicht erreicht. Das einzige, was du ersparst, ist das Schreiben der Adressen. Aber diese Ersparnis ist eine trügerische, denn nur durch die Adresse wird jede Drucksachensendung zu einer rein persönlichen Angelegenheit zwischen Absender und Empfänger. Der letztere soll und wird auch häufig glauben, daß er und mit ihm vielleicht nur wenige andere vom Absender ausgesucht worden sind. Bei aufschriftlosen „Wurfsendungen" sieht er klar, daß es sich um einen Massenversand an Krethe und Plethi handelt.

Der Nachteile, die ein Versender bei diesen „Wurfsendungen" hat, sind so viele, daß man unmöglich alle Einzelfälle aufführen kann. Um die etwa 100 000 Gutsbesitzer zu erreichen, muß man erst alle Postagenturen und nach diesen alle Landbriefträger in Bewegung setzen. Sind bei einer Postagentur nicht wenigstens 20 Gutsbesitzer, also vielleicht nur 19, dafür aber sehr bedeutende und kaufkräftige, so fallen diese erbarmungslos aus. Wer aber garantiert dafür (die Postbehörde lehnt es ausdrücklich ab!), daß auf ein- bis zweistündigem Wege über Land bei heißem Sonnenbrand alle Sendungen zuverlässig in die rich-

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A 8791

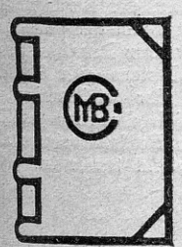
(A 8313

Schrankrollen
Umschlagpapiere

fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf

Gegründet 1885 **Rollenpapierfabrik** Fernspr. 2621, 7316



Geschäftsbücher u. **Kopierbücher**

unerreichte Qualität
konkurrenzlos billige Preise

Max Bingmann & Junius,
Geschäftsbücherfabrik (A 8753
Coburg P.

Ostergeschäft!

Sofort vom Lager lieferbar:

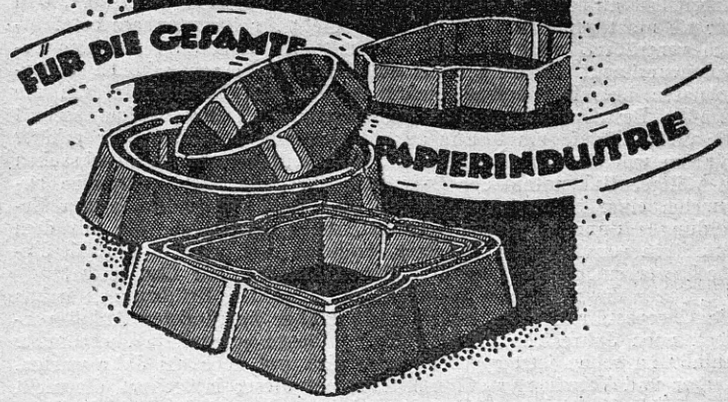
Notes
Kladden
Kollegehefte
Oktavhefte
Taschenblocks

Papiervoss A.-G., Pforzheim

(A 8906

Schmiedt's

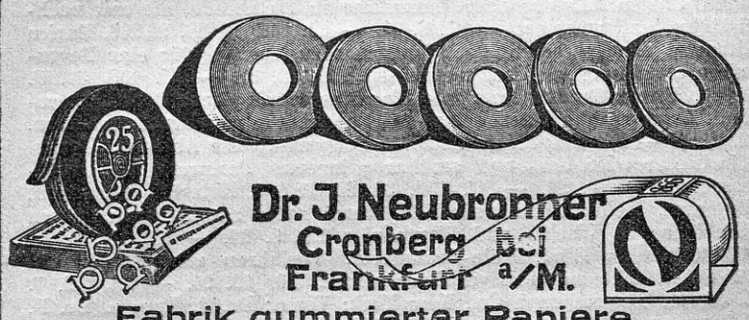
STANZEISEN
IN ALLEN GRÖSSEN
UND FASSONS.



ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG SOPHIENSTR 8

Allendorfer
Schreibhefte

Bodenheim & Co.,
Papierwarenfabrik
Allendorf (Werra)
gegründet 1853 (A 8915



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei
Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere

Die große Konkurrenz

zwingt wieder zur eifrigen Bemusterung. Handel und Industrie verwenden dazu in erster Linie den Musterbeutel „Autotüte". Fordern Sie daher Muster und Wiederverkaufspreise von dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

Hosted by Google

tigen Hände kommen? Wer trifft die Auswahl, wenn Sendungen an „gutes" Privatpublikum bestellt werden sollen? Das bleibt dem Gutdünken des Briefträgers überlassen! Kann er die Qualität der einzelnen Hausmieter unterscheiden? Und wenn dies wirklich der Fall sein sollte, dann doch erst nach langer Tätigkeit im Revier; der Aushilfs- oder Ersatzbriefträger, der heute die Regel darstellt, oder der Amtsnachfolger kann es gewiß nicht. Wird der Briefträger vier Treppen hinaufklettern, um einem Gelehrten den Prospekt eines wichtigen neuen Buches zu bringen, wenn im Erdgeschoß sich die Möglichkeit bietet, die Drucksache beim Pförtner oder irgend einem anderen nichtinteressierten Hausbewohner los zu werden? Welcher Briefträger weiß z. B. genau, wieviel Galanteriewarenhandlungen in seinem Revier vorhanden sind? Woher soll es das Publikum wissen, um danach die 9000 Geschäfte dieser Art einteilen zu können? Was wird der Briefträger jeweilig unter „verwandten Berufen" verstehen? Oft genug die eigene Konkurrenz des Versenders, die dieser von seiner Propaganda durchaus in Unkenntnis halten will. —

Was trägt nun die Post für einen Gewinn davon? Sie ermäßigt die Gebühr von 3 Pf. auf 2 Pf. und erhofft dadurch eine so große Steigerung des Drucksachenverkehrs, daß der Ausfall mehr als wettgemacht wird. Daß diese Hoffnung trügerisch sein wird, ergibt sich aus den vorstehenden Ausführungen für jeden klar Denkenden mit absoluter Sicherheit. Ebenso klar ist aber, daß die Post sich eine Arbeitslast aufbürden will, die ihr ungeheure Kosten verursacht, und der sie nicht gewachsen ist, wenn sie nicht ihr Beamtenheer beträchtlich vergrößert. Wie läßt sich das mit dem Abbau an Beamten zusammenreimen? Warum stellt die Post, von deren schönen Ueberschüssen überall rühmend erzählt wird, nicht Beamte ein, um die elenden Bestellverhältnisse zu verbessern, damit die Kaufmannschaft die ersten Briefe um 8 Uhr anstatt zwischen 9 bis 9½ Uhr erhält? Warum will sie die bewährten mit Aufschrift versehenen Drucksachen in völliger Unkenntnis der Bedeutung der Aufschrift verdrängen zugunsten einer schon im Entstehen zum Tode verurteilten neuen Erfindung? Ganz abgesehen von den vielen Tausenden, die mit dem Schreiben von Adressen ihr Brot verdienen und bei dem Fortfall dieser Erwerbsmöglichkeit der öffentlichen Fürsorge zur Last fallen!

„Ueber die in diesem Dienstzweige gemachten Erfahrungen haben die Oberpostdirektionen, sofern nicht früher begründeter Anlaß vorliegt, nach Jahresfrist zu berichten." Dieser vorgeahnte „begründete Anlaß" ist schon jetzt gegeben; wozu also erst noch ein Jahr warten, Aerger und Verwirrung stiften? Fort mit dieser Mißgeburt, die nicht lebensfähig ist und es nie werden wird. *Felix Bab, Berlin*

Patentliste vom 2. April 1925

Anmeldungen: Kl. 15a, 14. R. 60 290. Arno Rysick, Liegau-Augustusbad, Sachsen. Typensetz- und Ablegevorrichtung mit Typen in nebeneinander liegenden Rinnen, aus denen sie zwecks Setzens unten entnommen und in die sie zwecks Ablegens oben wieder eingeführt werden. 11. 2. 24. — Kl. 15a, 14. R. 60 875. Arno Rysick, Liegau-Augustusbad, Sachsen. Typensetz- und Ablegevorrichtung mit Typen in nebeneinander liegenden Rinnen, aus denen sie zwecks Ablegens oben wieder eingeführt werden. 12. 4. 24. — Kl. 15a, 17. L. 60 387. Linotype and Machinery Limited, London; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Sammelvorrichtung für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen, die aus einem Förderband und einem Sammelstern besteht. 5. 6. 24. Großbritannien 8. 6. u. 30. 7. 23. — Kl. 15b, 1. H. 99 635. Rudolf Horn, Dresden, Friedrich-Wilhelm-Str. 76. Tiefdruckplatte, die um einen Druckzylinder gespannt werden kann. 9. 12. 24. — Kl. 15b, 4. B. 110 174. Karl Berbig, Hannover, Hildesheimer Str. 17A. Verfahren zur Herstellung einer Typographenschrift durch Prägen mit der Schreibmaschine in Metallfolie, die mit nachgiebigem Stoff unterlegt ist. 27. 6. 23. — Kl. 15d, 13. H. 92 238. Enrico Hanauer, Frankenthal. Pfalz. Vordermarkensteuerung für eine Bogenanlegevorrichtung an Druckmaschinen. 28. 12. 22. — Kl. 15d, 31. G. 61 686. Firma Gandenberger'sche Maschinenfabrik Georg Goebel, Darmstadt. Lagerung der Massewalzen bei Farbwerken von Druckmaschinen. 25. 6. 24. — Kl. 15d, 31. Sch. 70 311. Schwarz-Presse Akt.-Ges., Berlin. Schwingbar oder heb- und senkbar gelagertes Farbwerk für Druckmaschinen. 25. 4. 24. — Kl. 15d, 34. H. 98 689. Heinrich Hartmann, Hannover, Hohenzollernstraße 53. Vorrichtung zur Herstellung von Schablonen in Wachs- und Hautpapier. 20. 9. 24. — Kl. 15l, 6. B. 117 106. Franz Bind, Köln-Braunsfeld. Verfahren zum Ausgleichen der Schrifthöhe zu niedriger Druckstöcke. 10. 12. 24. — Kl. 15l, 7. K. 88 971. Kaumagraph Co., New York; Vertr.: Dr. A. Levy u. Dr. F. Heinemann, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Uebertragungsfarbe und Verfahren zu ihrer Herstellung. 26. 3. 24.

Kl. 54a, 7. W. 65 062. Johann Weiß, Berlin-Reinickendorf-Ost, Holländer Str. 117. Maschine zur Herstellung von Halsschachteln. 12. 12. 23.

Erteilungen: Kl. 15a, 17. 412 757. Intertype Corporation, New York-Brooklyn, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Massohn, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Magazinumschaltvorrichtung für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen, bei welcher die Magazine schwingbar und um eine mittlere Längsachse drehbar angeordnet sind. 16. 4. 21. J. 21 448. V. St. A. 19. 2. 19. — Kl. 15a, 17, 412 758. Mergenthaler Linotype Company, Brooklyn, V. St. A.: Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Matrizensetz- und Zeilengießmaschine mit einem Hauptmagazin und einem Hilfsmagazin, welche seitlich nebeneinander angeordnet und mit je einem eigenen Satz von Auslösevorrichtungen versehen sind. 2. 12. 23. M. 83 209 V. St. Amerika 18. 8. 23. — Kl. 15a, 17. 412 759. Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH., Berlin. Sammelvorrichtung für die gegossenen Zeilen von Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen. 1. 6. 24. M. 85 154. — Kl. 15a, 17. 412 760. Louis Schibler, Wimmis, Schweiz; Vertr.: L. A. Nenninger, Pat.-Anw., Berlin W 57. Vorrichtung zum Reinigen von selbsttätig zugeführten Setzmaschinen-Matrizen. 26. 4. 22. Sch. 64 800. Schweiz 9. 2. 22. — Kl. 15b, 2. 412 700. La Société Sardou & Cie., Marseille; Vertr.: M. Mossig, Pat.-Anw., Berlin SW 29. Verfahren zur Herstellung von Einfärbeformen. 11. 4. 22. S. 59 435. Frankreich 28. 1. 22. — Kl. 15d, 22. 412 745. Josef Horn, Dresden, Friedrich-Wilhelm-Str. 76. Mehrfarben-Schön- und Widerdruck-Gummidruck-Rotationsmaschine. 3. 10. 22. H. 91 374. — Kl. 15k, 8. 412 701. Johann Theo. Jahn, Birkesdorf b. Düren. Druckverfahren, insbesondere Mehrfarbendruck. 9. 9. 24. J. 25 165. — Kl. 15k, 9. 412 702. Jules Lucien Lenouvel, Paris; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren und Vorrichtung zum Setzen und Drucken von Musikstücken. 27. 3. 24. L. 59 849. Frankreich 31. 3. 23.

Kl. 57d, 1. 412 896. Linotype and Machinery Limited, London; Vertreter: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Photographisch typographische Setzmaschine. 28. 9. 24. L. 61274. Großbritannien 29. 9. 23.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15d, 31. A. 41 406. Kippbarer, mittels Gewindebolzen verschiebbarer Farbkasten an Buchdruckpressen. 4. 12. 24.

Löschungen: Kl. 15a, 17, 223 325. — Kl. 15d, 9, 327 925. — Kl. 15d, 15, 277 949. — Kl. 15d, 22, 385 054, 287 694, 391 757. — Kl. 15d, 34, 365 434, 379 954, 384 369. — Kl. 15e, 10, 286 856, 288 663.

Probenschau

Pyrglass, ein Ersatz für Cellophane, hergestellt von der *Seidenpapierfabrik Eislingen Moriz Fleischer* in Eislingen, Württbg. Das Erzeugnis ist ein etwa 30 g/qm schweres Pergamynpapier von hoher Durchsichtigkeit. Es eignet sich für alle die Zwecke, für die man Cellophane verwendet und ist erheblich billiger. Es wird in 51×61 cm großen Bogen auf Lager gehalten.

Bedruckte Paraffinseidenpapiere der *Seidenpapierfabrik Eislingen Moriz Fleischer in Eislingen, Württ.* Unter Hinweis auf den Aufsatz in Nrn. 19 und 22 über „Wachsseidenpapier zum Eindrehen von Bonbons" sendet uns Herr Hermann Michaelis, der Berliner Vertreter der Seidenpapierfabrik Eislingen, ein Musterbuch der genannten Fabrik, enthaltend zahlreiche Muster farbig bedruckter Paraffinseidenpapiere. Der Druck ist teils in gleichmäßigen Mustern oder Streifen ausgeführt, teils besteht er im Warenzeichen der verbrauchenden Firma. Der Einsender weist darauf hin, daß sich derartige paraffinierte Seidenpapiere besser zum Eindrehen von Bonbons eignen als Cellophane, das weniger geschmeidig, aber bedeutend teurer ist.

Büchertisch

Offset-Buch- und Werbekunst (Offset-Verlag, Leipzig). Wertvoll und vielseitig gestaltet sich der Text-Inhalt des Februarheftes durch die Mitarbeit von Carl Ernst Poeschel, Dr. Alb. Giesecke, E. Götze, Dr. H. Piorkowski, Erwin Lehnow, H. Garte u. a., die zu verschiedenen Fachfragen Stellung nehmen. Eine stattliche Anzahl Beilagen in Offset- und Buchdruck, von Buchgewerbe-Künstlern entworfen, die teils Beziehung zum Inhalt haben und teils als Werbemittel dienen, fügen sich in den Rahmen der Zeitschrift und geben manche neue Anregung. Die zahlreichen, an der Herstellung beteiligten Firmen gaben sichtlich ihr Bestes zu dessen guter Ausstattung. *ms*

Graphica. Diese 14tägig erscheinende Buchdruck-Fachzeitschrift erscheint in Brüssel. Sie steht im 6. Jahrgange und ist typographisch wirksam ausgestattet. Der Text ist auf der Monotype gesetzt, der Umschlag in Offsetdruck ausgeführt. *p—eck*

Seidels Reklame, Heft 2 dieser im Januar vom Verlag *Spaeth & Linde,* Berlin N 10, wieder aufgenommenen Zeitschrift beweist, wie viel Arbeit es noch auf dem Gebiete der Reklame-Literatur zu tun gibt. Das Februar-Heft steht im Zeichen der diesjährigen Leipziger-Frühjahrmesse und beschäftigt sich mit Reklameneuheiten und örtlichen Unternehmungen. So findet z. B. auch die Berliner Ufa-Film-Reklame eingehende Beachtung. Der Inhalt des Heftes wie seine Ausstattung beweisen, daß der Verlag die Zeitschrift wieder emporbringen will. *p—eck*

Die Irisationstechnik für Glas, Papier und Kunststoffe. Band I des „Archivs für Industrie und Gewerbe", Verlag „Die Perle", Naunhof bei Leipzig. Preis geb. 3,50 M.

Das Buch von 43 Kleinoktav-Textseiten Inhalt beschäftigt sich ergiebig mit der Nachahmung der perlmutterartigen Farbenschillers auf Flächen aus verschiedenen Stoffen. Ein Abschnitt ist auf die Herstellung solcher Farbenschiller auf Gelatineschichten verwandt, welches Verfahren auch in der Papierverarbeitung zur Herstellung irisierender Papiere zur Anwendung gelangt. Verschiedene unter Anwendung von Chemikalien durchzuführende Verfahren mit Rezepten werden angegeben, wobei häufig Silbernitrat und Brom-Ammonium eine Rolle spielen.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Klosettpapiere
glatt und gekreppt

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Handtücher
mit Firmeneinwebung
liefert (A 8523
Wilh. Eick, Bielefeld

Klebestreifen
aus la. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 12 mm aufw., lief. als Spezialität
Curt Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8 — Tüchtige Vertreter gesucht! (A 8386

Die beste
Bezugsquelle für
Büro- und Schulartikel
Tinte, fl. Leim, Lack
H. van der Moolen,
Geldern (Rheinland)
Schreibwarenfabrik und -Großhandlung

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

EINLAGE 635 EINLAGE 635
Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

Hartpappe
Buchbinderpappe
Graupappe
spez. leichte Kistenpappe
als Spezialität: große Formate liefert für Export
Carl Mayr, Langental
bei Hirschhorn a. Neckar (A 4798

Spezialfabrikation für Wiederverkäufer
Cigarren-, Drogen- und Lohnbeutel
Papierverarbeitungswerk
FRITZ J. FRIEDERICHSEN & Co. DORTMUND

PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(Blocking Paper)
WEISS PRÄGOL *GOLD* | FARBIG PRÄSIL *SILBER*
DRP. 318867

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufer grün!
„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A 5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt, Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

„Trio"-Heftklammern
in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

◆Kabelpapier◆
verarbeitet zu steinharten **Spinnrollen**

Goebels
neue
Rollenschneidmaschine II F

Völlig staubfreier Schnitt!

◆

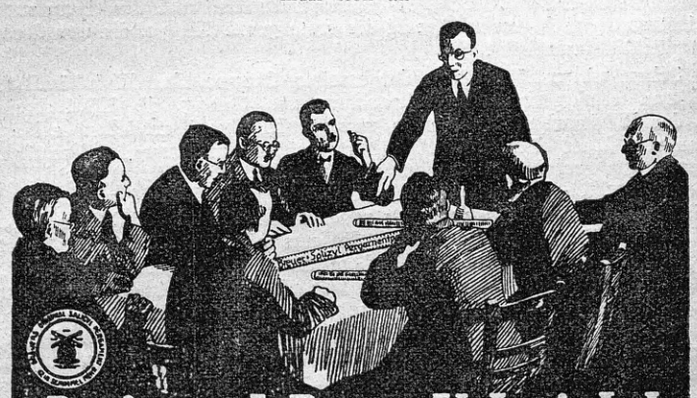
Ausführliche Angebote gern zu Diensten

◆

MASCHINENFABRIK GOEBEL
(Gandenbergersche Maschinen-Fabrik Georg Goebel)
DARMSTADT

. . . . . und was Salizyl-Pergament-Papier anbetrifft, so haben wir an Hand der hier vorliegenden Muster festgestellt, daß keine andere Marke die Qualität des Breuer'schen Fabrikats erreicht. Das Breuer'sche Salizyl-Pergament, die Original-Erfinder-Marke, ist was Salizyl-Gehalt und Pergament-Papier als solches angeht, wie immer unvergleichlich.

Salizyl-Pergament-Papier ist ein Vertrauens-Artikel; es liegt in unserem und unserer Kundschaft Interesse, wenn wir keine Nachahmungen, sondern die *einzige* sich seit etwa 20 Jahren bewährte Original-Erfinder-Marke auch in Zukunft führen. Falls Kollegen Reklame-Material für Fenster-Dekorationen usw. wünschen, wende man sich an



Papierwerk Breuer Vohwinkel

Hilfsmaschinen zur Kreuzbodenbeutel-Fabrikation
auch für Seitenfaltenbeutel für Hand- u. Fußbetrieb, D. R. P. a.
Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27
Gegründet 1873

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Mehr Verständnis für Reklame! Schluß zu Nr. 29, S. 1192

Von *Willy Adam, Berlin.*

Reklame als Lehrfach

Logischerweise, sollte man meinen, müßte aus dieser Tatsache eine Lehre gezogen und zweckdienlich danach gehandelt werden. Und doch ist die Erkenntnis nur in ganz bescheidenem Maße vorhanden. Darüber täuschen auch nicht die Anfänge, die auf dem Gebiet der Werbung in den letzten Jahren gemacht worden sind. Es sind im Hinblick auf die Masse der in Frage kommenden Firmen nur Tropfen im Meer. Der Allgemeinheit fehlt jeder Sinn für die aufbauende, überzeugende und eindringliche Wucht der Gedanken, welche in der aus Praxis und Wissenschaft entstandenen Werbekraft liegt. In Amerika, dem Lande, auf dem wir Deutschen doch sonst so gern bewundernd unsere Blicke ruhen lassen — und das wir hin und wieder nachzuahmen suchen —, ist die Werbetätigkeit eine an Hochschulen gelehrte Wissenschaft, der sich Hunderttausende widmen. Kein Mensch wird drüben auf den Gedanken kommen, daß Werbung ein Mittel zur Dummachung der Käufer sei, daß sie nur dem Fabrikanten diene und daß es dem Kleinhändler zum mindesten gleichgültig sein könne, ob sie vorhanden sei oder nicht. Ganz im Gegenteil ist es so, daß Hersteller der Ware und Händler täglich und stündlich Hand in Hand an die Werbung herangehen, und daß der Verbraucher gerade die Waren mit besonderer Vorliebe kauft, für die in geschickter Weise geworben wird. Die beiden erstgenannten Gruppen wissen ganz genau, daß sie das ins Geschäft hineingesteckte Werbekapital verzehnfacht herausbekommen, und der Käufer hat das felsenfeste Vertrauen, daß die Ware, für die eine gute Reklame entfaltet wird, selbst gute Eigenschaften hat. Ganz anders ist es dagegen in Deutschland bestellt. Die überwiegende Mehrheit der deutschen Industrie hat nicht den Mut, eine wirklich großzügige Reklame zu machen. Wenn wir großzügig sagen, so meinen wir nicht verschwenderisch. Nur soll man sich davor hüten, an eine Sache, wie es die Reklame ist, mit untauglichen oder ungenügenden Mitteln heranzugehen; denn das wäre in der Tat fortgeworfenes Geld. Wir würden die Ersten sein, die so eingestellten Geschäftsleuten abraten würden, Werbetätigkeit auszuüben. Es ist im allgemeinen Interesse dann besser, daß sie anderen Firmen überlassen, das Geschäft zu machen. Wenn wir davon sprachen, daß ein gewisser Mut zu der Sache gehört, so ist damit der Mut gemeint, den jeder Geschäftsmann haben muß. Totsichere Geschäfte gibt es heutigentags noch weniger als früher. Wer neue Muster auf den Markt bringt, wer die Kosten übernimmt, Reisende hinauszuschicken, ohne daß er weiß, ob die Muster seinen Kunden gefallen, oder ob die Reisenden Spesen und was damit zusammenhängt, wieder einbringen, der hat den Mut, von dem die Rede ist. Hier wird prompt der Einwand kommen, daß man seine Erfahrungen sowohl hinsichtlich der Musterkollektion als auch hinsichtlich der Tüchtigkeit seiner Vertreter hat. Das wird nicht im geringsten bestritten. Nur soll man nicht bestreiten wollen, daß es auch Leute gibt, die auf dem Gebiet der Werbung Erfahrung haben. Man benutze diese Erfahrung und bringe den Mut auf, der einem sonst selbstverständlich erscheint, und die erste große Klippe, die uns droht, ist glücklich umschifft.

Sehen wir zunächst von der zweiten Gruppe, den Kleinhändlern, ab, und wenden uns den Verbrauchern zu. Solange die Käuferkreise in der Werbearbeit mehr oder weniger Flunkerei erblicken, solange man vom Wert einer guten Werbung keinen Schimmer des Verständnisses hat, solange die Werbearbeit nicht Allgemeingut des Volkes geworden ist, — solange wird von Wenigen ein Kampf gegen Windmühlenflügel gekämpft und wertvolle Arbeit zu unproduktiver Halbheit verurteilt. Es sollte darum für uns alle ein Gebot der Selbsterhaltung sein, den Sinn der Werbearbeit in weiteste Kreise des deutschen Volkes zu tragen. Man kann sich nicht darauf beschränken, nur die wissenschaftliche Seite zu erforschen und zu lehren, was selbstverständlich gut und notwendig ist. Noch viel wichtiger ist es, breitesten Massen die praktische Bedeutung der Werbung mitzuteilen und den Nährboden zu schaffen, der dazu bestimmt ist, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung als Samenkorn aufzunehmen. Dann erst kann erwartet werden, daß die Frucht aufgeht. Ganz ernsthaft sollte man darum erwägen, an den Stätten Lehrstühle für Reklame zu errichten, die die Massen der Jugend nach ihrem Austritt aus der Schule zusammenfassen. Die freien und Fortbildungsschulen müssen Lehrkräfte haben, die diesem für unsere Zukunft so überaus wichtigen Gebiet ihre Kenntnisse widmen und die diese Kenntnisse zum Allgemeinbesitz des Volkes machen helfen, wie es Rechnen und Schreiben längst sind. Aber nicht die trockenen, wissenschaftlichen Lehren dürfen es sein, sondern die lebendige, der Tagesarbeit entnommene Werbelehre muß gegeben werden, weil sie allein in ihrer praktischen Auswirkung an den Erwachsenen herantritt. Auf die Gefahr hin, ein pro-domo-Redner genannt zu werden, spricht der Verfasser klar und deutlich heraus, daß nur Werbefachleute mit dieser wichtigsten Mission betraut werden dürfen, die durch ihre Tätigkeit den Beweis ihrer Befähigung für diese Lehrstühle erbracht haben.

Sind diese notwendigsten Voraussetzungen geschaffen, so wird nicht allein das Verständnis in den Verbraucherkreisen der nächsten Zukunft gefördert, sondern auch die Gegenwart hat Gewinn davon. Darüber hinaus wird ein Volk von Geschäftsleuten herangebildet, das der Werbung mehr Verständnis entgegenbringt, als das leider heute der Fall ist. So wird der Arbeiter, der Angestellte, der kleine Geschäfts- und Gewerbetreibende werbetechnisch gewandter und vor allen Dingen unvoreingenommener. Nicht zuletzt aber wird sich auf diese Weise viel leichter, als es heute der Fall ist, zeigen, ob eine Möglichkeit besteht, den so notwendigen Nachwuchs an Werbefachleuten heranzubilden. Es ist heute ein Experiment — und zwar ein sehr gewagtes — einen jungen Menschen zum Werbefachmann zu erziehen, weil niemand wagen dürfte vorauszusagen, ob der Betreffende alle die Eigenschaften besitzt, die den guten Werber ausmachen. Den vorstehenden Anregungen entsprechend würde sich in den — beispielsweise — drei Jahren des Fachunterrichts zeigen, ob genügende Fähigkeiten vorhanden sind, die dazu berechtigen, die Werbelaufbahn einzuschlagen. Und hier gerade würde sich zeigen, wie wertvoll es ist, einen Fachmann als Lehrer eingesetzt zu haben!

Firmen, die für minderwertige Ware Reklame machen ließen und Werbeleute mit ziemlich „weitem" Gewissen, die sie machten, haben mit dazu beigetragen, daß die Reklame in einen schlechten Ruf kam. Sinnlose und nachgesprochene Redensarten von „amerikanischem Reklamebluff" haben diesen Ruf befestigen helfen. Nur mit Hilfe sehr guter Waren und einer durch und durch ehrlichen Werbetätigkeit wird es gelingen, diesen Ruf wieder zu bessern. Auch hierfür erscheint uns als ein wertvolles Hilfsmittel der Lehrstuhl für Reklame. Wenn er in weitergehendem Maße der Oeffentlichkeit dienstbar gemacht werden kann, so ist das nur zu begrüßen. Denn dann wäre die Möglichkeit gegeben, der jetzigen Generation von Geschäftsleuten, insbesondere dem so wichtigen Stand der Kleinhändler, die Werbetätigkeit näher zu bringen. Sie sind in erster Linie mit dazu berufen, auf diesem Gebiete praktische Arbeit zu leisten und sollten dies um so lieber tun, als ihnen, wiederum in erster Linie, der Segen der Werbearbeit zugute kommt.

System und System

In der Büromaschinenbranche sind in den letzten Jahren verschiedene Patente abgelaufen und nicht mehr erneuert worden. Die natürliche Folge davon war, daß Nachahmungen aufkamen. Da die neueren Marken natürlich nicht so bekannt und eingeführt wie die alten sind, halten es manche Verkäufer für angebracht, wenn sie bei Anzeigen (z. B. über Schreibmaschinen), besonders in den Tageszeitungen, das Wort „System" anwenden und dabei tatsächlich Maschinen anderer Marken, die aber gleicher oder ähnlicher Bauart sind, wie die in der Anzeige erwähnte Marke anzubieten haben. Das dürfte als Täuschungsversuch anzusehen sein, denn kein Mensch wird annehmen können, daß es sich nach solcher Anzeige um eine andere Marke, als die angekündigte, handelt. Etwas anderes wäre es schon, wenn Maschinen „nach der Art" eines bestimmten Systems angezeigt würden, wenn wir auch das für unangebracht halten. Eine solche Geschäftspolitik ist jedenfalls nicht empfehlenswert, schließlich sollte doch der Vertreter einer neueren Marke, die vielleicht ebensogut, manchmal sogar besser als eine alte sein kann, bemüht sein, seine Ware auch einmal bekannt werden zu lassen. Dabei empfiehlt es sich vielleicht auch, die technischen Grundlagen der betreffenden Maschine in wenigen Worten zu skizzieren, z. B., ob sie nach dem Schlaghebel- oder Stoßhebelsystem arbeitet, oder ob es sich vielleicht um eine Maschine mit Typenrad oder Typenschiffchen handelt, denn die Unterschiede sind genügend bekannt, und jedes System hat seine Vorteile und seine Anhänger.

Kunstkataloge liegen vor: 1. von der Firma *Rich. Bong, Berlin.* Auf 96 sorgsam gedruckten Seiten stellt der Kunstverlag seine Erzeugnisse an Wandbildern und Postkarten zusammen. Interessenten wird dieser Katalog willkommen sein; er ist ein kleines Museum mit vielen gern gesehenen Bildern. 2. Als Nachtrag zu ihrem früher hier erwähnten Katalog 12 bringt die *Otto Gustav Zehrfeld AG., Leipzig,* ein 16 seitiges Heftchen, das mit guten Wiedergaben über die neueren Kunstblätter berichtet.

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Autoclipbuch
Berlin O. 27

Notes
Blocks
Unterschriftmappen
Schreib-Unterlagen

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere
Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
fabriziert
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881
(A 8938

Pelikan
Günther Wagner
Schreibband
Gibt die schönste Schrift

Mit dem Versand der Vorausbestellungen vom

Papier-Adressbuch von Deutschland

Siebente Auflage 1925

ist heute begonnen worden

Dieses unentbehrl. Nachschlagebuch umfaßt die Firmen des gesamten Papierfaches nebst Buchgewerbe u. Bürobedarf

Es ist ein zuverlässiger Führer durch die genannten deutschen Geschäftszweige

Umfang 1164 und 64 Seiten — Preis in Halbleinen geb. 35.00 Mk., einschl. Porto

Aus dem Inhalt des Papier-Adreßbuches von Deutschland

das seit 30 Jahren eingeführt und im In- und Auslande weit verbreitet ist:

Die Abteilung I (53 Seiten) führt alle Fabriken der Erzeugung von Papier, Karton und Pappe auf; auch die Holzschliff- und Zellstoff-Fabrikanten, Lumpen- und Altpapier-Großhändler und Sortieranstalten.

Die Abteilung II (302 Seiten) ist der Papierverarbeitung gewidmet und stellt die Adressen aller Firmen der Bunt- u. Luxuspapier-, Tapeten- und Papierausstattungsfabrikation zusammen, ferner die lithographischen Anstalten, Buch-, Licht- und Steindruckereien, graphischen Anstalten; Geschäftsbücher-, Tüten-, Briefumschlag-, Papierwaren-, Kartonnagen-, Etuisfabriken; Buchbindereien (soweit zur Berufsgenossenschaft gehörig) in alphabetischer Anordnung

Die Abteilung III (112 Seiten) bringt die Adressen von vier Fachgruppen, nämlich:

a) der Fabrikanten von Schreibwaren und Bürobedarfs-Gegenständen
b) der Papier-, Papierwaren-, Schreibwaren-, Bürobedarfs-Großhändler und Vertreter
c) der Ansichtskarten- und Kunstverleger sowie Großhändler in Postkarten, Kunstblättern und Reklame artikeln
d) der Briefmarken-Groß- u. -Einzelhändler, alphabetisch geordnet

Die Abteilung IV (596 Seiten) der geographische Teil, stellt alle Firmen des Papierfaches, siehe Abteilungen I, II und III, sowie alle hier nicht erwähnten Papier- und Schreibwarenhandlungen, Buch- und Zeitungsverleger und Buchbindereien, nach Staaten, Provinzen und Städten geordnet, zusammen. (Schlägt man in dieser Abteilung einen Ort auf, so findet man alle dortigen Geschäfte des Papierfaches)

Die Abteilung V (83 Seiten — Bezugsquellen) zählt die von den Firmen angegebenen Erzeugnisse aus den Abteilungen I, II und III in alphabetischer Ordnung der Warenbenennungen auf. Bestellungen gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages erbeten an den

Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW11, Papierhaus

Hosted by Google

Sonnecken-Goldfüllfeder-Ausstellung

Auf die hervorragende Werbekraft gut eingerichteter Schaufenster ist hier erst neuerlich öfter hingewiesen worden: wohl jeder Papier- und Schreibwarenhändler ist heute von ihr überzeugt. Er nutzt daher die Werte, die ihm die geschickte Ausstattung seiner Fenster stets

einbringen wird, mit Ueberlegung aus und verwendet auf ihre Ausstattung die größte Sorgfalt. Jede neue Anregung hierzu wird immer erwünscht sein, und daher wohl auch die musterhafte Soennecken-Schaufenster-Ausstellung, die die Firma Peter Classen in Gera vor kurzer Zeit veranstaltet hatte und die hier im Bilde wiedergegeben werden kann. Vorbildlich ist hierbei die Aufteilung des Fensterinnenraumes, die zeigt, mit wie wenigen Waren und einigen kleinen Plakaten sehr gefällige Wirkung möglich ist.

Neu eingetragene Warenzeichen

Mitgeteilt vom Patentbüro Krueger, Dresden, Schloßstr. 2.

Brimidur. Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Berlin.
Flußpapier (Bild). Gebr. Fluß, Papierwaren, Berlin.
S.-M.-Papier-Welt-Handel. Steinbrink & Meininghaus GmbH., Dresden.
Masa. Bruno Saft, Tschechen bei Ganth i. Schl., und Johs. Nackrodt, Leuthen, Kr. Neumarkt i. Schles.
Die Schildwache (Bild). Friedericus, Verlag Friedr. C. Holtz, Berlin.
Organisator. Max Friedlaender, Zürich, Schweiz.
Rollo-Viking (Bild). Blyantfabriken Viking A. S., Kopenhagen.
Panzerplatte. Antoelip GmbH., Berlin.
Plana. Ad. Essich & Co., Oldenburg i. O.
Skrena. Skrebba-Werk Metallwaren GmbH., Freiburg i. B.
Ervolin. Fa. Ernst Vogel, Stempelfabrik, Siegmar.
Prema. Fa. S. Gutmann, Nürnberg.
Montblanc-Compressor. Simplo-Füllfeder-Ges. Voss, Lausen & Dziambor, Hamburg.
Corri. Tietz & Pinthus ABC.-Verlag GmbH., Nürnberg.
La Bajadera. Schwan-Bleistift-Fabrik AG., Nürnberg.

Einfuhr holländischer Briefumschläge nach Deutschland

Aus Holland, 2. April

Wir möchten zurückkommen auf die Nachschrift der Schriftleitung zu unserer in Nr. 24 auf S. 1006 abgedruckten Einsendung „An unsere Mitglieder". Der Reichsbund drückt deutlich sein Bedauern darüber aus, daß die Regierung nicht imstande sei, die deutsche Industrie gegen die ausländische Konkurrenz zu schützen. Das bedeutet doch, daß die Regierung aufgefordert werden soll, die Einfuhr zu erschweren. Ein Aufruf, die Lücken zu verschließen, ist für Deutschland ebensowenig berechtigt wie für Holland. Es ist selbstverständlich, daß deutsche Ware nicht aus Freundschaft gekauft wird, aber das dürfte wohl auf Gegenseitigkeit beruhen. Wir haben nur behauptet, daß die deutschen Vertreter in Holland immer freundliche Aufnahme gefunden haben, während der Reichsbund es als erforderlich erachtet, ausländische Fabrikate abzulehnen, da das Ausland, also auch Holland, der deutschen Industrie feindlich gegenüberstehe. Und das ist bis heute nicht der Fall gewesen.

Ob nachher vielleicht ausländische Ware ohne Einfuhrgenehmigung eingeführt werden kann, ist noch unsicher. Dagegen ist es Deutschland gestattet, Briefumschläge nach Holland auszuführen, während die holländische Einfuhr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung untersagt ist. *Verarbeitungswerk*

Die Geschäftslage hat sich offenbar zugunsten der holländischen Papierverarbeiter gewendet, da holzfrei Schreib in Holland billiger ist als in Deutschland und der deutsche Zoll auf Papierwaren mäßig ist, da Deutschland bisher keine nennenswerte Einfuhr von Papierwaren hatte. Daß die deutschen Papierverarbeiter bestrebt sind, den heimischen Markt zu behalten, ist erklärlich.

Unterlagsplatte für Schreibzwecke

zur Verhinderung von Schriftfälschungen

Auf der Unterlagsplatte aus widerstandsfähigen Stoffen, z. B. Kupfer, Stahl, Messing oder aus anderen harten Metallen, auch Zelluloid, Zellstoff, hartem Holz sind ganz kleine, sich wiederholende Zeichnungen beliebiger Art angebracht, beispielsweise eine Schraffur, figürliche Darstellungen von Gegenständen beliebiger Art, wie Blumen, Bücher, Tiere usw. Sie sind so klein gezeichnet, daß sie die Sichtbarkeit der Schrift nicht beeinträchtigen, aber doch kenntlich bleiben, wenn auch nicht mit dem bloßen Auge, so doch mit einem Vergrößerungsglase. Der Unterschreibende bedient sich immer derselben bildlichen oder zeichnerischen Darstellung auf der Unterlagsplatte, um seine Unterschrift zu sichern. Selbst bei Fehlen der Unterschrift weiß man, von wem die Schrift stammt. Eine Fälschung ist dann so gut wie ausgeschlossen, denn der Fälscher müßte nicht nur die Unterschrift nachahmen, sondern auch die kennzeichnende Platte besitzen, die den Stellen bekannt sein muß, die Schriftstücke mit der betreffenden Unterschrift erhalten.

Wenn beispielsweise ein Kontoinhaber einer Bank bei dieser nicht nur die Unterschrift, sondern auch die kennzeichnende Oberflächengestaltung der Platte hinterlegt, so braucht man bei Prüfung der Unterschrift usw. nur darauf zu achten, daß die richtige Unterlagsplatte benutzt worden ist. Fehlt diese, so kann die Schrift echt sein, aber der betreffende Scheck oder die Anweisung würde nicht eingelöst werden, weil ein wesentliches Merkmal fehlt.

Je nachdem nun die Schrift mit Tinte oder Tintenstift, Bleistift oder dergleichen geleistet wird, sind verschiedene Ausführungsmöglichkeiten vorhanden. Bei Benutzung eines Bleistiftes oder Tintenstiftes genügt es, das zu unterschreibende Schriftstück auf die Sicherungsplatte zu legen und darauf zu schreiben. Die unter dem Papier liegende Gravierung der Platte wird sich dann durchdrücken und bleibt bei der Prüfung in der Schrift sichtbar.

Der Unterschreibende kann aber auch das zu unterschreibende Papier zunächst auf die Sicherungsplatte auflegen und dann mit Bleistift oder Tintenstift die Gravierung der Unterlagsplatte durchdrücken, indem er mit einem Tintenstift darüber hinfährt, wobei sich die Vertiefungen und Erhöhungen scharf abzeichnen, und dann auf der so mit einer Schraffur usw. versehenen Stelle die Unterschrift mit Tinte vollziehen.

Dabei kann man auch so verfahren, daß man zwischen Platte und Schriftstück ein Kohle- oder Durchschreibepapier anbringt, in welchem Falle man dann die Schraffierung usw. auch auf der Rückseite des Schriftstückes sichtbar werden lassen kann. Man hat also die Wahl, ob man die beiden Seiten des Schriftstückes in der Umgebung der Schrift mit der Zeichnung versieht oder nur eine Seite. (DRP. 410 708, Kl. 70d, *Johann Gerhard Lichtenberg, Rudelstadt* i. Schles.) —ss

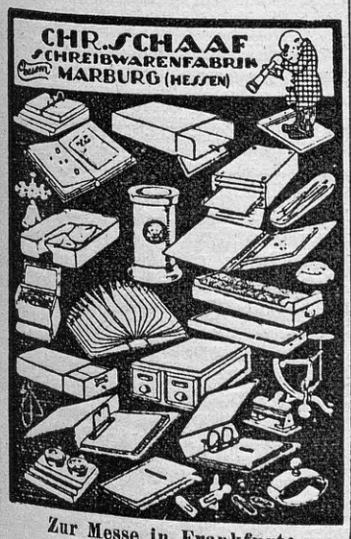
Zeilenrichter als Reklamemittel. Für den Büromaschinenhandel sind diejenigen Reklamemittel die zweckmäßigsten, die Chef und Personal täglich und stündlich vor Augen haben. Im Büro bietet sich für solche Propaganda vielerlei Gelegenheit, man denke z. B. an Kalender und Schreibunterlagen. Nicht außer Acht zu lassen ist natürlich das Metallschildchen an der Schreibmaschine. Ist dieses aber erst einmal angebracht, so bietet sich einem Mitbewerb, der auch in dem betreffenden Büro etwas verkaufen will, für diese Sichtreklame kaum noch Gelegenheit. Man muß nun Umschau halten, wie man dauernd in unmittelbarster Nähe der Schreibmaschinen erinnernd wirken kann; das kann man nicht zuletzt durch den sogenannten Zeilenrichter oder Linienführer. Ein solches Reklamemittel ist nicht kostspielig und es kann vielleicht noch bessere Erfolge zeitigen als das Schildchen an der Schreibmaschine; denn beim Nachlesen des Manuskripts müßte unwillkürlich das Auge unausgesetzt auf dem Namen der Firma ruhen. Je stabiler dieser Halter ist, desto länger wird er in Verwendung bleiben, und je besser er ausgestattet ist, desto lieber wird er in Gebrauch genommen. Die Praxis hat bewiesen, daß jeder Maschinenschreiber, der sich an einen solchen Zeilenrichter gewöhnt hat, ihn nicht mehr entbehren kann. Somit ist beiden Teilen gedient, und es kann wohl kaum eine zweckentsprechendere Reklame als die Gratisüberlassung eines solchen kleinen Hilfswerkzeugs geben. -m-

Hosted by Google

Wir liefern für alle Branchen
Kleister
Pflanzen-
und
Kaltleime
in nur hervorragender Qualität
Collodin-Werke
Mainkur 1 b. Frankfurt a. M.
Zur Frankfurter Frühjahrsmesse vom 19. bis 22. April: Westhalle C, Stand 1730.
(A 8284

Papier-Abreißapparate
Ia. Ausführung
billigst für den Wiederverkauf empfehlen
Papier-Industrie, Schwabach
(Bayern) (A 8846

Reißbrettstifte
mit aus d. Kopfplatte geschlagenem Stift liefern sofort und preiswert
J. H. Westkamp & Co., Barmen U
Metallwarenfabrik
(A 8905



Zur Messe in Frankfurt: Westhalle C, Stand 1784

Pausleinen

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
In sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

Fabrikanten:
Netter & Eisig
Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen, Kunstleder, Pausleinen
Göppingen (Württemberg)
(A 7727

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 7957
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

H. Eckardt & Co., Luckenwalde
Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons
Lieferung nur an Grossisten

Pergamentdärme
garantiert kesselfest,
liefert prompt und konkurrenzlos billig (A 8693
Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, **Pforzheim.**
Vertreter
für In- und Ausland gesucht.

Schriftschablonen Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu: Rechenschieber Leichtbau, Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos
Filler & Fiebig
Berlin S 42

Hosted by Google

Patentliste vom 2. April 1925

Anmeldungen: Kl. 11d, 2. L. 60 309. Richard Lutter, Hannover, Heinrich-Heine-Platz 2. Buch. 26. 5. 24. — Kl. 11d, 5. B. 114613. Jean Boéchat, Russo, Schweiz; Vertr.: Fritz Globig, Berlin-Friedenau, Wielandstr. 23. Buchzeichen. 24. 6. 24.

Kl. 15g, 25. R. 55676. Royal Typewriter Company Inc., New York, V. St. A.; Vertr.: P. Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Schreibmaschine mit Zwischenhebelantrieb. 20. 4. 22. — Kl. 15g, 35. M. 85877. Mercedes Büromaschinen- und Waffen-Werke Benshausen, Post Mehlis i. Thür. Papierandruckrolle. 31. 7. 24. — Kl. 15l, 4. W. 67035. Firma Günther Wagner, Hannover. Dauerschablone für Vervielfältigungszwecke. 5. 9. 24.

Kl. 70d, 7. K. 89944. Franz Kaspar, Prag-Zipkov; Vertr.: Dr.-Ing. J. Oppenheimer, Pat.-Anw., Berlin W 15. Vorrichtung zum Abschneiden von Postmarken, Etiketten u. dgl. 16. 6. 24. — Kl. 70e, 10. K. 86538. Julius Kumpe, Berlin-Treptow, Grätzstr. 15. Kurven-Parallelzieher. 12. 7. 23.

Erteilungen: Kl. 15i, 2. 412624. Friedrich May, Wien; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Kopiermaschine mit zwei oder mehr Papierbahnen; Zus. z. Pat. 400 487. 21. 4. 22. M. 77460. — Kl. 15k, 7. 412 625. Firma Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. Main. Verfahren zur Erzeugung von Schrift- und sonstigen Zeichen. 19. 6. 21. F. 49530.

Kl. 42m, 10. 412777. Maurice Samburg u. Julius C. Hochman, New York; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Mit einer Schreibmaschine verbundene Addiermaschine. 29. 5. 21. T. 25385. — Kl. 42m, 10. 412886. Firma Mercedes Büro-Maschinen- und Waffen-Werke, Benshausen, Post Mehlis i. Th. Schreibrechenmaschine; Zus. z. Pat. 321834. 15. 9. 23. M. 84943. — Kl. 42m, 10. 412887. Firma Mercedes Büro-Maschinen- und Waffen-Werke, Benshausen, Post Mehlis i. Thür. Schreibrechenmaschine; Zus. z. Pat. 321834. 15. 9. 23. M. 84945.

Kl. 70d, 10. 412732. Villehad Henrik Forßman, Köln, Blumenthalstraße 31. Siegelmarke; Zus. z. Pat. 397126. 19. 2. 24. F. 55497.

Löschungen: Kl. 11c, 5, 324796. Kl. 11e, 14, 370772. Kl. 11e, 28 287953. Kl. 15g, 187872. Kl. 15g, 11, 294278. Kl. 15g, 16, 360570, 395640. Kl. 15g, 17, 262508, 270665. Kl. 15g, 23, 349016, 351293, 385563. Kl. 15g, 25, 203475. Kl. 15g, 37, 381437. Kl. 15g, 40, 322751, 385568. Kl. 15g, 45, 361962. Kl. 15i, 2, 252447, 387739. Kl. 70a, 9, 374602. Kl. 70c, 4, 281242. Kl. 70d, 1, 368556. Kl. 70d, 6, 273060. Kl. 70d, 12, 312358.

Aufreihvorrichtung für Sammelmappen

Die neue Aufreihvorrichtung für Sammelmappen mit kippbaren Aufreihröhrchen und gelenkig angeordnetem Umsteckbügel zeichnet sich dadurch aus, daß der Umsteckbügel am Mappendeckel verschiebbar geführt ist.

Wie die Abbildungen erkennen lassen, sind die Aufreihröhrchen *a* an einem Blechstreifen *b* des Mapppenrückens *r* scharnierartig angelenkt und können durch Herausziehen des Scharnierstiftes auch leicht ausgewechselt werden. Der Umsteckbügel *u* ist mittels eines Scharniers *c* an einem Schlitten *s* schwingbar angeordnet, der sich in einer am linken Mappendeckel *lm* befestigten Laufschiene *l* bei der Bewegung des linken Mappendeckels verschiebt.

Zum Lesen in den eingehefteten Schriftstücken *t* braucht die Sammelmappe nur aufgeschlagen zu werden (Abb. 2). Infolge der kippbaren Anordnung der Aufreihröhrchen *a* und des Umsteckbügels *u* entsteht ein Buchgebilde, so daß die eingehefteten Schriftstücke wie bei einem fest gebundenen Buch nach rechts und links umgeschlagen werden können.

Zum Zwischenheften wird an der Stelle, wo zwischengeheftet werden soll, das rechts und links liegende Schriftgut auseinandergeschoben.

Bild 1

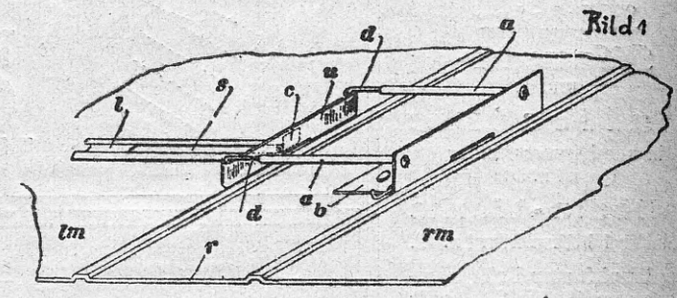


Bild 2

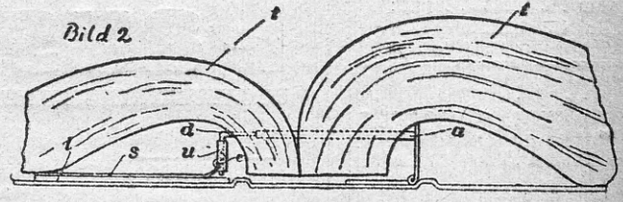
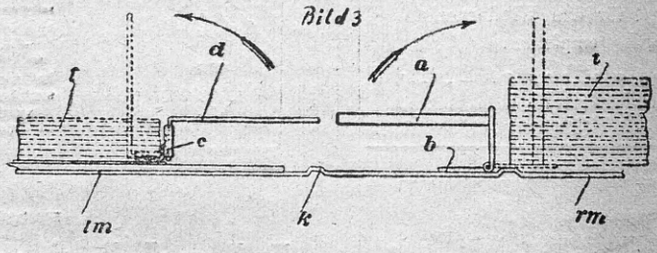


Bild 3



wobei sich der Umsteckbügel *u* schon von selbst aus den Röhrchen *a* herauszieht. Durch das Gewicht des rechts und links liegenden Schriftgutes kippen die Röhrchen und der Umsteckbügel um und stellen sich senkrecht (vgl. die gestrichelt gezeichnete Lage der Teile in Abb. 3), so daß die Sammelmappe geöffnet ist. Das Zwischenheften ist nunmehr sehr einfach, da die Röhrchen senkrecht stehen.

Soll die Sammelmappe hierauf wieder geschlossen werden, so werden die Röhrchen *a* und die Drahtschenkel *d* nach der Mitte zu gekippt, sodann die Schenkel in die beiden Röhrchen gesteckt und der linke Mappendeckel *lm* zugeschlagen, wobei das links gelegene Schriftgut ohne weiteres senkrecht herunterfällt. Bei dieser Schließbewegung schieben sich die Drahtschenkel *d* des Umsteckbügels *u* zunächst in die Aufreihröhrchen hinein, und im letzten Teil der Schließbewegung verschiebt sich der Schlitten *s* gegen den Mappenrücken *r* hin.

(DRP. 400 460, Kl. 11e. *Alois Grünewald, Köln a. Rh.*) -ss

INHALT

Die Organisation der Besuchszeit 1217
Aus dem besetzten Gebiet 1218
Geschäftslage in Danzig 1218
Das österreichische Umsatzsteuersystem 1218
Die Ausfuhrpreise für Papier 1220

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Patentliste vom 2. April 1925 1222
Papier- und Papierstoffmärkte 1222
Wie erzwingt man Lieferung? 1222

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 1224
Berliner Typographische Gesellschaft 1224
Altpapiermarkt 1224
Die Zukunft der Chemigraphie u. des Offsetdrucks 1226
Papierkanone von 1761 1228
Wurfsendungen — Ihre Wertlosigkeit 1228
Patentliste vom 2. April 1925 1230
Probenschau 1230
Büchertisch 1230

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Mehr Verständnis für Reklame! 1232
System und System 1232
Sonnecken-Goldfüllfeder-Ausstellung 1234
Neu eingetragene Warenzeichen 1234
Einfuhr holländ. Briefumschläge nach Deutschland 1234
Unterlagsplatte für Schreibzwecke 1234
Patentliste vom 2. April 1925 1236
Aufreihvorrichtung für Sammelmappen 1236

Geschäftsnachrichten 1238

Briefkasten 1248

Entwicklung der Schreibmaschine und des Maschinenschreibens. Handelslehrer Schaffenberger sprach darüber bei Abschluß eines Kurses der Stuttgarter Städtischen Mädchen-Handelsschule. Die Schreibmaschine sei älter als man gemeinhin annehme. Ihre Entwicklung und die Geschichte ihrer Verbreitung zeigte ähnliche Erscheinungen wie alle bedeutenden Erfindungen. Bereits als brauchbare Modelle geschaffen waren, herrschten noch große Vorurteile gegen die neue Erfindung, auch der volkswirtschaftliche Fehlschluß, daß eine epochemachende Erfindung nachteilig auf den Arbeitsmarkt einwirke, trat als gewichtiger Einwand auf. Redner schilderte dann die Reise der Ersterfindungen auf diesem Gebiete und die Entwicklung des Schreibmaschinenwesens. — In der Entwicklung des Maschinenschreibens sei eine epochemachende Veränderung, unabhängig von der technischen Verbesserung der Maschine, erst seit dem Aufkommen des Zehnfingersystems zu verzeichnen, das heute fast die meisten Schreibmaschinenschulen erobert hat. Wenn es auch zum Erlernen etwas mühsamer ist, bringt es doch ungleich größere Vorteile für die Geschwindigkeit und die geringere Ermüdung. — Lichtbilder und aufgehängte Tafeln ergänzten wirkungsvoll die Ausführungen des Redners. Praktische Vorführungen gaben zum Schluß weitere Erläuterungen.

(„N. Stuttg. Tgbl.“)

Uruguay, Einfuhr von Zigarettenpapier. Den größten Anteil an der Einfuhr von Zigarettenpapier in Uruguay bestreitet Spanien, welches das Papier, um den günstigsten Zolltarifsatz auszunützen, in Ballen einführt. Es wird dann geschnitten und in Bündelchen dem Verbrauch zugeführt. An zweiter Stelle steht die Einfuhr aus Frankreich. („Moniteur officiel“)

Hosted by Google

Zander-Ware

verbürgt trotz günstigster Preise
beste Qualität
Verlangen Sie bemustertes Angebot
ZANDER & CO. ERFURT
GROSSBETRIEB FÜR PAPIER- U. METALLVERARBEITUNG

Zur Frankfurter Messe:
Westhalle C, Stand Nr. 1770

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Alfred Weinstein, Hamburg 11

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

Emil Adolff Akt. Ges.
Servier-Bretter
Reutlingen (Württbg.)
(A 5244)

Kunstblätter und Karten
in Vierf.-Druck, (gerahmt u. unger.)
Schachtel-Bilder, Graphik, Ziertabletten, Kalender, Rückwände, Reklame-Kalender
Muster nur gegen Berechnung.
Kunstverlag „Universum" und Kalender-Fabrik V. Knöss, Frankfurt a. Main P, Frankenallee 93. (A8814

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

KOLLI-ANHÄNGER
liefert in vielen Qualitäten und Farben
Hamelner Papierwarenfbk. A. G.
Hameln a/w.
H P H

Sisal-, Seil- und Bindegarne
bis 1200 m je Kilo
Sisal-Packstricke und Kordels
Sisal-Bindefäden
in höchster Vollendung
ROBERT BREIPOHL, LIPPSTADT
Fernruf 30 — Bemusterungen bereitwilligst
(A8354

Krepp-Pack-Handwickel-Röllchen
liefert als Spezialität
Karton- u. Pappenfabrik A. Otto Schmidt
Leutenberg i. Thür. (A 7943

SCHNELLHEFTER
FÜR HORIZONTAL- U. VERTIKAL-REGISTRATUREN

5 SYSTEME
3 KARTONSTÄRKEN
THOMANNS SCHNELLHEFTER-FABRIK
BERLIN N 39 + CHAUSSEESTR. 88

Zellstoff-Bindfaden
Packstricke
Kordel
Höchste Reißkraft
Jagenberg-Werke A.G.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sachsen.
Zur Frankfurter Messe vom 17. bis 22. März: Haus d. Technik, Stand 6220

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für Büro- u. Schulbedarf
Gegr. 1877
(A 8199

Hosted by Google

5. Allg. Büro-Ausstellung Berlin, Stand Nr. 355

HARTPAPIER-HÜLSEN

Klanghart und gleichmäßig in Wandung, **bis 2050 mm Länge, mit ○- u. □-Oeffnung** für Papierfabriken usw. liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld

Hartpapierhülsenfabrik

(A8338

Zeitschriftendruck

übernimmt die Druckerei der „Papier-Zeitung"

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller G. m. b. H. Eberswalde, Geschäftsbücherfabrik und Verlag

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming - Wiskott AG, Glogau

Gegründet 1790

Buchbinder-Pappen

sowie Ia. Handgraupappen

liefert als Spezialität

Karton- u. Pappenfabrik A. Otto Schmidt

Leutenberg i. Thür.

(A7946

Marktberichte

Metall. (Erstattet vom *Deutschen Metallhandel AG., Berlin-Ober-schöneweide.*) Wie vorauszusehen war, ist in der abgelaufenen Be richtswoche eine gewisse Stagnation der Londoner Kurse eingetreten und der tiefste Punkt wohl hiermit erreicht. Abgesehen von Blei, das noch sehr schwach liegt, konnten fast alle Kurse, besonders jedoch Zink, einen gewissen Gewinn buchen. Obwohl das allgemeine Geschäft infolge der Feiertage sehr ruhig liegt, und aus diesem Grunde feste Tendenz wenig zum Ausdruck kommt, so geht doch die allgemeine Ansicht dahin, daß schon nach den Feiertagen eine Geschäftsbelebung und dadurch ein weiteres Anziehen der Kurse eintreten wird. Der Londoner Metallmarkt schließt heute mit folgenden Notierungen: Kupfer, prompt 61⅛ Lstr., drei Monate 62⅛ Lstr., Zinn, prompt 232¼ Lstr., drei Monate 235 Lstr., Blei, nahe Sichten 33 Lstr., entf. Sichten 32⅜ Lstr., Zink, nahe Sichten 35¼ Lstr., entf. Sichten 33⅞ Lstr. Die Notierungen für Neumetalle stellen sich am 9. April ungefähr für 100 kg wie folgt: Raffinadekupfer 124 bis 125, Hüttenweichblei 66 bis 67, Hüttenrohzink Ziro RR 70 bis 72, Feinzink Zero 79 bis 81, Bankazinn 475 bis 485, Hüttenzinn 465 bis 475, Antimon regulus 120 bis 122, Stereotypemetall 84, Setzmaschinenmetall 83 RM.

Leim. Die sich von Woche zu Woche verschärfende Wirtschaftslage vermochte nunmehr die bislang behaupteten Preise leicht einzudrücken, vorzugsweise für Knochenleim. Notiert wurde am 9. April im Großhandel: Knochenleim 0,75 bis 0,80, Mischleim 0,80 bis 0,85, Lederleim 1 bis 1,10, Caseinleim 1,.50 bis 1,70 RM. — *Schellack:* Die Tendenz des Marktes blieb auch in der letzten Berichtswoche ruhig und abwartend. Die Preise blieben fast unverändert. Notiert wurde im Großhandel (loko): T. N. orange Standard 260, do. Pure 290, do Superfine 300, lemon Ralli „Ultra" 315, feinst lemon 320 RM.

Schulenburg & Co., Bremen

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Durch den Erwerb der Papierfabrik Gröningen in Gröningen (Bez. Magdeburg) wurde die bisherige Firma: Halberstädter Papier- und Pappenfabrik N. Geißler in die Firma *Halberstädter Papier- und Pappenfabriken N. Geißler*, Halberstadt und Gröningen (Bez. Magdeburg) in *Halberstadt* geändert. Allein zeichnungsberechtigt ist der bisherige Prokurist Herr Hermann Schwiesau, sowie für die Zweigfabrik Gröningen Herr B. Hempel in Gröningen. Der Betrieb der Papierfabrik Gröningen ist im vollen Umfange im Zweischichten-System aufgenommen worden, daneben werden umfangreiche Um- und Neubauten zwecks Aufnahme größerer Nebenfabrikation zur Zeit vorgenommen.

Joh. Sutter, Papierfabrik, Aktiengesellschaft in *Schopfheim.* Das Grundkapital ist auf 600 000 Rm. umgestellt worden. Die Herren Alfred Bally und Theodor Fritsch sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Direktor Alwin Zenetti in Schopfheim ist als Vorstandsmitglied bestellt worden.

Lederpappenfabrik Hammerstadt, GmbH., Niesky, O.-L. Das Stammkapital ist auf 80 000 Rm. ermäßigt worden.

Die Firma *S. Laqueur Nachfolger Bock & Co., GmbH., Berlin NO 43,* Barnimstraße 22, hat ihr auf 250 000 M. lautendes Vorkriegsstammkapital auf 60 000 Rm. umgestellt. An der Verteilung der Geschäftsanteile hat sich nichts geändert. Alleiniger Geschäftsführer ist nach wie vor der Mitinhaber Max Kornberg zu Berlin.

Herr F. L. Cayzer, Teilhaber und Mitleiter der *Londoner* Papiergroßhandlung *Spicers Ltd.*, trat aus dieser Firma aus und hat sich ins Privatleben zurückgezogen.

Papierhaus Mohr & Dutzauer, Leipzig. Herrn Friedrich Floss wurde Prokura erteilt.

AG. Papyrolinwerk und Couvertfabrik in Konstanz. Im Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1924 wird gesagt, daß die mangelhafte Kaufkraft und Kauflust der gesamten Kundschaft sich nur auf den Kauf der billigsten Sorten der Erzeugnisse der Gesellschaft bezogen. Die Bilanz vom 31. Dezember 1924 weist einen Betriebsverlust von 58 012 Rm. auf, der aus der Reserve gedeckt werden soll. Der Aufsichtsrat sagt in seinem Bericht, das abgelaufene Betriebsjahr sei ein Jahr größter Enttäuschung gewesen. Statt des erwarteten Aufschwungs sei ein starker Rückschlag in der Beschäftigung eingetreten, während die Unkosten und Steuern empfindlich stiegen. Neben dem Aktienkapital von 200 000 Rm. und dem Reservefonds mit 43 431 Rm. erscheinen unter den Aktiven Gebäude, Maschinen und Mobilien mit 171 948, Kassenbestand mit 5,3, Debitoren mit 58 157, Vorräte mit 122,41 und Effekten mit 1000 Rm., auf der anderen Seite Kreditoren mit 96 066, Abschreibungen 13 394 und als Delcredere 1163 Rm. Die Generalversammlung hat am 28. März in Konstanz stattgefunden, sie genehmigte die Vorschläge der Verwaltung. Man ist entschlossen, das Unternehmen mit allen Mitteln in die Höhe zu bringen.

Hosted by Google

Offene Stellen

Für mein Büromaschinen- und Bürobedarfsgeschäft

suche ich zum 15. Mai oder später einen jüngeren

Herrn

mit vorzüglichen Fachkenntnissen und gewandten Umgangsformen und einen

zweiten Herrn

für kleine Touren zum Besuch der Büros in der näher. Umgebung.

Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an

J. D. Küster Nachf., Bielefeld,
Generalvertreter der Ideal- und Erika-Maschinen. (41415

Für die Kartonnagenabteilung einer größer. Metallwarenfabrik im Wuppertal wird ein tüchtig.

Buchbindermeister

gesucht, welcher mit der Herstellung von Faltschachteln sowie rohen u. beklebten Kartons vertraut ist.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten an die Papier-Zeitung unt. G 41457.

Energischer, jüngerer u. erfahr.

Expedient

mit In- und Auslandsversand vertraut, *von Fabrik für Bürobedarf* zum 1. Mai oder früher gesucht.

Angebote unter Einreichung von Zeugnisabschriften u. Gehalts-Ansprüchen an die Papier-Zeitung unter *A 41486* erbeten.

Wir suchen **für allgemeinen Bürobedarf** erstklassige branchekundige

Reisekraft

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten. (41438

Morys Büro-Einrichtungshaus, Wiesbaden, Louisenstr. 5.

Tüchtiger, selbständiger

MEISTER

zur Bedienung mehrerer Papiersäckemaschinen für eine Neugründung nach Wien gesucht. Dienstantritt sofort.

Ausführliche Angebote erbeten unter *O 41469* an die Papier-Ztg.

Feinpapiergroßhdlg. *in Düsseldorf*, die hauptsächlich an Druckereien liefert, sucht etwa 25 Jahre alten Papierfachmann aus dem *Papiergroßhandel* als

Reisenden

für Düsseldorf und Umgegend.

Strebsam. jung. Herrn mit guten Kenntnissen und gewinnenden Umgangsformen ist bei befriedigenden Leistungen Gelegenh. geboten, sich eine aussichtsreiche Stellung zu schaffen.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an die Papier-Zeitung unter *Z 41320*

Wir suchen, möglichst zum sofortigen Antritt, einen erfahrenen

KALKULATOR

Es kommen nur solche Bewerber in Frage, die über eine große Erfahrung in der Faltschachtel-Branche verfügen und in der Lage sind, absolut selbst. zu kalkulieren. Den Bewerbungen bitten wir Zeugnisse u. Lichtbild beizufügen

Rob. Leunis & Chapman GmbH., Hannover
Papierverarbeitungs-Werke

(41430

Strebsamer zielbewußter Fachkaufmann

für *Auftragsbearbeitung* und *Kalkulation* von *Tüten* und *Faltschachteln* gesucht. Nur Herren, die gleichen Posten länger bekleideten, Alter von Ende 20 bis Anfang 40, wollen sich mit Angabe der Ansprüche und Bild melden. (41424

JULIUS SCHULTZE, COTTBUS gegr. 1883

Rheinisch-westfälischer Industriebezirk

Zur Entlastung des Inhabers eines größeren Fachgeschäftes für Büroausstattung wird eine

geeignete Kraft gesucht

Persönlichkeiten, die Organisationstalent besitzen u. im mündlichen und schriftlichen Verkehr mit der Kundschaft erfolgreich tätig waren, wollen ihre Bewerbungen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen durch die Papier-Zeitung einreichen unter *E 41455*.

Größeres Bürobedarfs-Einzelhandelsunternehmen
sucht gewandte

Stenotypistin

die möglichst auch Fachkenntnisse besitzt, um Anfragen einfacher Art selbständig zu erledigen. Ang. unter Y 41519 a. d. Pap.-Ztg.

Tüchtige, gewissenhafte jüngere

Expedientin

für Papierausstattungen, welche schon in größeren Betrieben der Branche tätig war, für sofort oder später verlangt. Angebote unter U 41513 an die Papier-Ztg. erbeten

---

ZUM BALDIGEN EINTRITT GESUCHT

Stadt-Reisender

für Bürobedarf, Schreibmaschinen, Büromöbel, K & E Artikel usw. Bewerber im Alter von 20—25 Jahren wollen ausführlichen Lebenslauf mit Zeugnissen, Lichtbild und Gehaltsansprüchen einsenden an

Math. Roth, Bürobedarf, Mainz

(41497

Jg. Papierfachmann

mit guten Fach- und Allgemeinkenntnissen für d. *Expedition einer Briefumschlagfabrik und Papiergroßhandlung in rheinischer Großstadt* für sofort gesucht.

Nähere Angaben mit Gehaltsansprüchen erbeten unter *H 41493* an die Papier-Zeitung.

Tüchtiger

Reisender

aus der Tüten- und Papierwarenbranche z. Besuch der Verbraucherkundschaft für den Bezirk *Süd-Hannover* zu sofort oder 1. Mai gesucht.

Schriftliche Angebote unt. *Z 41446* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für unsere Schreibheftefabrik suchen wir

jüngere Herren

für Auftragsbearbeitung und Versand. (41512

Papiervoss AG., Pforzheim.

Ein der Tüten-, Beutel- und Packungsbranche kundiger

Vertreter

der bei der Kundschaft gut eingeführt ist, wird v. leistungsf. Papierverarbeitungswerk *Süddeutschlands für den Bezirk Stuttgart u. Wttbg. Land* gegen Spesen und Provision evtl. Gehalt sofort gesucht.

Angebote erbeten unter *G 41492* an die Papier-Zeitung.

Provinzreise

Angesehene Feinp.-Großhandlung sucht erstklassigen Reisenden zum Besuch d. Buchdr. u. Papierhdlg in *Nord- und Ostdeutschland*, nur **Fachleute** in entspr. Alter, die schon erfolgr. gereist sind, werden geb., sich unter Einsendung eines Bildes und genauen Lebenslaufs u. Ang. d. Anspr. unt. *O 41339* b. d. Papier-Zeitung zu bewerben.

Verkäufer(in)

als *Mitarbeiter* verlangt *für Abteilung Büroartikel und Papiergroßhandel* (41301

Walter Rosenberg, Berlin,
Invalidenstraße 141.

Ich suche

tüchtigen, eingeführten

Vertreter

aus der Papier- u. Schreibwarenbranche, Postkartenverlag.

Ich biete

bei konkurrenzloser Leistungsfähigkeit entsprechendes Gehalt u. Provision. Nur ausgezeichnete Bewerber wollen ihre Angebote unter *P 41470* an die Papier-Zeitung einreichen.

Hosted by Google

Ise & Strauß in *Mainz*, Große Bleiche 56 2/10 mit Zweigniederlassung Frankfurt am Main. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Eugen Rudolf Strauss, Kaufmann in Mainz, ist alleiniger Inhaber der Firma und führt das Geschäft in unveränderter Weise fort.

Farbwerke Max Mühsam, GmbH., Berlin-Neukölln. Der Prokurist Herr Richard Werkmeister ist aus unserer Firma ausgeschieden, seine Prokura ist erloschen. Handelsvollmacht ist erteilt dem Kaufmann Heinrich Grün.

Arthur Maeder, Papierverarbeitung, Papiergroßhandlung, *Hildesheim.* Dem Kaufmann Julius Hollenbach wurde Prokura erteilt.

AG. vorm. Seidel & Naumann, Dresden (u. a. Schreibmaschinen). Infolge der günstigen Entwicklung des Werkes machen sich größere Anschaffungen, die eine rationelle Ausnutzung des Betriebes gewährleisten, notwendig. Deshalb soll der Generalversammlung vorgeschlagen werden, den nach Abzug der satzungsmäßigen Dividende an die Vorzugsaktionäre und der Zuweisung an den Reservefonds verbleibenden Reingewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Das Unternehmen ist in allen Aussichten für das laufende Geschäftsjahr als günstig zu bezeichnen.

Bluen & Co., Aktiengesellschaft für Bürobedarf, Berlin-Schöneberg — Reinhold Tetzer, Berlin-Buckow, gegr. 1868. Wie wir hören, haben sich beide Firmen, deren Namen guten Klang im Bürobedarfs- und Schreibwarenfach hat, vereinigt. Die Fabrik in Buckow i. M., wo Reinhold Tetzer bisher seine Spezialfabrikate in Tinten, Stempelkissen, Stempelfarben, Siegellacken, Klebstoffen usw. betrieb, verbleibt unter der bewährten Leitung des Herrn Max Tetzer und soll bedeutend erweitert werden. Die gesamte kaufmännische Leitung untersteht der Firma Bluen & Co., Berlin-Schöneberg, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die vereinigten Unternehmungen zu Musterbetrieben auszubauen. Die Fabrik Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße, stellt nach wie vor die seit ca. 25 Jahren bekannten Zubehöre Marke Derby in Farbbändern, Drucktüchern, Kohle- und Durchschreibe-Papieren, Wachs- und wachslosen Papieren, Vervielfältigungs-Farben, Vervielfältigungs-Apparaten usw. her.

Kath, Durchschreibbücher-Fabrik Ludwig Böttner, Berlin O 17, Lange Str. 79. Herrn Karl Rusch wurde Einzelprokura erteilt.

Vereinigte Papierwerke AG in *Nürnberg.* Das Grundkapital beträgt nun 240 000 Rm. und ist eingeteilt in 2400 Inhaberstammaktien zu je 100 Rm.

Konstantin Heidrich, Zwickau, Sa. Der seitherige Mitinhaber der Firma Alfred Rüdiger, Zwickau i. S., Herr *Konstantin Heidrich*, ist ausgeschieden und hat am gleichen Platze, Werdauer Str. 26, ein eigenes Fachgeschäft für Bürobedarf errichtet. Die Firma lautet Konstantin Heidrich, Fachgeschäft für Bürobedarf, Zwickau i. Sa.

Bibliographisches Institut, AG., Leipzig. Die Generalversammlung beschloß, aus dem 331 326 Rm. betragenden Reingewinn eine Dividende von 12 vH auf die Stammaktien auszuschütten und 56 000 Rm. der Reserve zu überweisen. Wie die Verwaltung mitteilt, sind die Aussichten als günstig anzusehen. Der Absatz habe sich bis jetzt wesentlich belebt. Der technische Betrieb sei mit Aufträgen aller Art reichlich beschäftigt.

E. Gundlach, AG., Bielefeld. In der Aufsichtsratssitzung vom 4. April 1925 wurde beschlossen, die Generalversammlung auf den 2. Mai d. Js. einzuberufen und die Verteilung einer Dividende von 8 vH vorzuschlagen.

Max Bauer & Co., Gesellschaft für graphische Industrie mbH., Berlin. Martin Lerch und Frau Marie Bauer, geb. Gerstenberg, sind nicht mehr Geschäftsführer. Ingenieur Max Bauer in Berlin-Pankow ist zum Geschäftsführer bestellt.

Wolfram-Verlag, GmbH., Dortmund, Ostrandweg 23. Der Sitz der Gesellschaft war früher in Würzburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Verlag von Zeitschriften, von Broschüren und Büchern sowie Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 500 000 Pm. Geschäftsführer: Kaufleute Richard Binotsch und Anton Gröbel, beide in Würzburg.

Die Druckerei und Verlagsfirma *C. Brügel & Sohn AG.* in *Ansbach* (Kapital 370 000 Rm.) beantragt bei ihrer Generalversammlung Aktienzulassung in München.

Heinrich Schröder in *Zella-Mehlis.* Buchdruckereibesitzer Heinrich Schröder in Zella-Mehlis II ist alleiniger Inhaber.

A.-S. Rena Kartonfabrik, mit Holzschleiferei, in Rena, Norwegen, weist für 1924 trotz des 3 Monate langen Ausstands einen (nicht angegebenen) Reingewinn auf. *bg*

Direktor der *Sundsvalls Cellulosa A.-B.* in Essvik, Schweden, wird zum Herbst *Magnus Hanson jun.*, bisher Direktor der Sulfitstoffabrik Edsvalla Bruk. *bg*

Karhula O.-Y., Pappen- und Kartonfabrik, auch Fabrik von Maschinen für u. a. Papierstoffindustrie, in Karhula, Finland, verteilt 12 (i. V. 15) vH auf 24 Mill. f. M. Aktienkapital. Neues Vorstandsmitglied wurde Dir. S. Thunström. *bg*

Aus dem Fonds des dänischen Industrievereins zur Prämiierung der Kleinindustrie erhielt nach stattgefundener Beurteilung u. a. *A. Christiansen*, Briefumschlagfabrik in *Svendborg*, einen Preis von 200 Kr. für Fett-Tüten aus Pergamentpapier für Schlächtereigebrauch.

Schouw & Co. A.-S., Tütenfabrik, Buch- und Steindruckerei in Kopenhagen, verteilt 25 vH mit 75 000 Kr. aus 140 289 Kr. Reingewinn. Der Umsatz wuchs erheblich, aber auch der Wettbewerb, doch hat man die besten und neuesten Maschinen. *bg*

Dansk Papierwarefabrik A.-S., Tüten- und Schachtelfabrik, Buch- und Steindruckerei, in Kopenhagen, verteilt 5 vH auf 165 000 Kr. Aktienkapital. Neues Vorstandsmitglied wurde Ing. H. Kemp. *bg*

Standard Wall-Paper Co., Tapetenfabrik und -handlung in *Chiswick*, England, 9 Linden-arcade, ging von A. V. Robertson an eine AG. mit 15 000 Lstr. Aktienkapital über. *bg*

Die Firma *Lutkie & Smit* in *Amsterdam* hat ihrem langjährigen treuen Mitarbeiter, Herrn J. van Ool, Prokura erteilt.

„Morgenbladet" A.-S., Zeitungsdruckerei und -Verlag in Oslo, verwendet den Reingewinn zu Abschreibung und zum Dispositionsfonds.

Die Buchhandlung, hauptsächlich für ausländische Literatur, *Vor Frue Boglade* in *Kopenhagen*, wurde von der alten Verlags- und Sortimentsfirma *P. Haase & Sön* (vorm. Lehmann & Stage) übernommen und mit ihr in der Lövsträde vereinigt. *bg*

S. M. Bruyde, Buchverlag und Druckerei in *Oslo*, erwarb das Haus Tordenskjoldsg. 4 für 240 000 Kr. *bg*

Knud Sevaldsen, Buchbinderei und Gesangbücherfabrik in *Kopenhagen*, ging an eine AG. mit 100 000 Kr. Aktienkapital über. Derektor bleibt K. Sevaldsen, Vorstandsmitglied ist Dir. E. Kjeldgard Lauritzen in Göteborg. *bg*

Konkurs. *Gruner & Reinhardt, GmbH., Hamburg*, Lange Reihe 29, mit Zweigniederlassungen in Nürnberg und Tuttlingen, technische Instrumente. Verwalter: Adolph Persihl, Mönckebergstr. 31. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 25. April. Anmeldefrist bis 6. Juni. Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, 29. April d. Js., vormittags 11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin: Mittwoch, 1. Juli d. Js., vormittags 10,30 Uhr.

Konkurs in Schweden. *Bröderna Söderholm*, Buchdruckerei in Upsala. *bg*

Gesucht. Frau G. Rese, geb. Koletzke, in Altona, Bei der Friedenseiche 1, bittet um Nachricht über Herrn Oskar Koletzke, der vor etwa 40 Jahren technischer Leiter einer Papierfabrik in Sachsen war.

Jubelfest. Herr *Ernst Sarnighausen*, i. Fa. Sarnighausen & Co., GmbH., blickt am 1. Mai 1925 auf eine fünfzigjährige Berufstätigkeit zurück.

Am 14. April kann die Luxuspapierfirma *Hermann Wolff GmbH.* in *Berlin* auf fünfzigjähriges Bestehen des Geschäfts zurückblicken. Es wurde am 14. April 1875 von Herrn Hermann Wolff als Luxuspapiergroßhandlung in der Alten Schönhauser Str. in Berlin gegründet. Bald wurde eine kleine Fabrikation eingerichtet, und als in den Jahren 1890—1893 die Söhne des Gründers, die Herren Alfred und William Wolff, in das väterliche Unternehmen eintraten, wurde die Fabrikation vergrößert. Im Jahre 1895 begann die Firma mit der Herstellung von Ansichtspostkarten, und bald wurde dieser Zweig zum wichtigsten des Geschäfts. 1901 trat der dritte Sohn, Herr Bruno Wolff ein, und 1903 wurden neue große Fabrikräume in der Greifswalder Straße 224 bezogen. 1906 trat der vierte Sohn, Herr Walter Wolff, ein. Am 1. April 1921 trat der Gründer der Firma aus und die beiden jüngsten Söhne wurden Teilhaber, nachdem es die älteren schon seit 1909 waren. Das Unternehmen überstand die Kriegs- und Nachkriegszeit und stellt jetzt Glückwunsch- und andere Karten, sowie verschiedene Papierwaren her. Im Juni 1924 starb der Gründer der Firma. Ein prächtig ausgestattetes Heft gibt Kunde von deren Entwickelung.

Die von dem sel. Herrn Josef Zimmern begründete Papier- und Papierwaren-Großhandlung *J. Zimmern* in *Frankfurt a. M.* kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma ist aus kleinen Anfängen hervorgegangen und hat sich im Laufe der Jahre zu einem bedeutenden Unternehmen emporgearbeitet.

Am 1. April konnte Herr Ernst Rebling, Inhaber der Fa. *H. Bussenius Nachf.* in *Chemnitz*, Fachgeschäft für Buchbinderei- und Kartonnagen-Maschinen, sein 25jähriges Inhaber-Jubiläum begehen. Seit etwa 50 Jahren bestehend, hat sich die Firma aus bescheidenen Anfängen heraus eine geachtete Stellung im Fach erworben.

Albin Schöne, Papierhandlung, Buchbinderei und Kartonnagenfabrik in *Großröhrsdorf i. Sa.*, feierte am 8. April 1925 den Tag des fünfzigjährigen Bestehens. Aus kleinsten Anfängen heraus hat sich besonders die Kartonnagenfabrik zu beachtlicher Höhe emporgearbeitet, so daß sie einen wesentlichen Teil des Bedarfes an Kartonnagen der Großröhrsdorfer und Pulsnitzer Band- bzw. Textilindustrie befriedigt. Seit 15 Jahren wird das Unternehmen von dem Sohne des Gründers, Herr Kurt Schöne, geleitet.

Treue Mitarbeit. Am 1. April 1925 feierte Herr Prokurist *Georg Henze* sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei der Firma Max Krause, Papierausstattungsfabrik und Papiergroßhandlung, in *Berlin S 42*, Alexandrinenstr. 93. Der Jubilar wurde durch Geschenke seitens der Firma und seiner Mitarbeiter geehrt.

Herr *Otto Weingart, Chemnitz*, Theresenstraße 5, beging am 5. April 1925 sein 25jähriges Vertreterjubiläum.

† *Nils Akerblom*, Mitgründer (1901) und Inhaber der chemigraphischen Anstalt Bröderna Akerblom in *Stockholm*, ist gestorben. *bg*

† *Manne Marsh*, Teilhaber der Papier- und Schreibwarengroßhandlung *Ernst Frick & Co.* in *Göteborg*, starb, 45 Jahre alt. *bg*

† Buchhändler *J. N. Hansen* in *Norâby* (Badeort) auf Fanö, Dänemark, starb, 80 Jahre alt. Ursprünglich Seemann, jahrelang als Steuermann in Fahrt zwischen Venezuela und Hamburg, übernahm er 1882 die Buch- und Papierhandlung seiner Nordseeinsel, 1897 auch ihre Buchdruckerei und Buchbinderei und die Leitung ihrer Bankzweigstelle und ließ das Geschäft 1920 an einen Sohn übergehen. *bg*

Hosted by Google

Gebrauchte
Schnellpresse
(etwa 40×60 cm Druckfläche) gesucht. Näh. Angaben, auch über Raumbedarf, unter *K 41495* an die Papier-Zeitung.

Zur rationellen *Erzeugung von Papptellern gesucht* gebr. oder neue
Prägepresse
Angebote mit genauen Angaben unt. *F 41491* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu kaufen gesucht:
eine Rollenschneide-maschine
speziell zum Schneiden von Buntpapieren, 750 od. 1000 mm Arbeitsbreite. Ausführliche Angebote nebst Beifügung von Abbildungen unter *C 41488* an die Papier-Zeitung erb.

Wir suchen eine gebrauchte, gut erhaltene
Faltschachtelstanze
für Kraftbetrieb zu kaufen.
Angebote unter F 41456 an die Papier-Zeitung erbeten.

Tadellos erhaltene
Kreuzbeutelmaschine
D.G. und D.H. bis 1 kg, sowie Matador bis 6 kg, Fabrikat W. & H.,
zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter *D 41489* an die Papier-Zeitung.

Verkäufe

Robert Küpper, Dresden-A. 24
liefert billig ab Standort eine automatische (41077
Schachtelüberziehmaschine
Fabr. Jagenberg, Modell Simplon, 1921 erbaut, wenig gebraucht.

Ein
Nadel-Etiketten-Automat
fabrikneu, ungebraucht, Fabrikat Hoppe und eine
Loch- u. Oesenmaschine
Fabr. Lasch, für Kraftbetrieb, fast neu, *preiswert zu verkaufen.*
Angebote unter *S 41391* an die Papier-Zeitung erbeten.

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine,
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke,
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068
Strubelt & Jenner GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26.
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Andrück-Etiketten-Automat
Bukama, noch fast neu, wird billig abgegeben.
Anfragen unter *O 41503* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen
(Pappenbiegemaschinen, Pappscheren, Stock- u. Schlagradpressen, Eckenausstoß- und Schlitzmaschinen *usw.)* in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert
Ernst Biermann, Wurzen Sa.

Zollfreie Kartonnagen-Maschinen
für das Saargebiet und Elsaß-Lothringen
Wegen vollständiger Betriebsumstellung ist eine komplette Kartonnagen-Maschinen-Einrichtung für Roh- und Feinkartonnagen in kleinerem Umfang zu verkaufen; auch günstig für Selbstverbraucher von Kartonnagen. (41510
Gefl. Anfragen durch *Postfach 85, Hauptpost Saarbrücken,* erbeten.

Steinmüller-Wasserrohrkessel
171 qm Hfl., 36 qm Ueberh., 15 Atm., mit Wanderrost, fehlerfrei, 8 000 M.,
Zwei Garbe-Wasserrohrkessel
fast neu, je 250 qm Hfl., 36 qm Ueberh., 12 Atm., mit Wanderrosten, Economiser, Saugzuganlage, Hochbunkeranlage und Wasserreinigung, ab Standort Berlin. 35 000 M. netto Kasse. (41474
Ing. Hellmann, Berlin W 15, Meinekestraße 14.

6 Maschinen aus einer Konkursmasse:
1 Ziehpresse, 20 000 kg Prägekraft, 800 M.,
1 Ziehpresse, 10 000 kg Prägekraft, 600 M.,
1 Pappschere, 120 cm Schnittlänge, 250 M.,
1 Exzenter-Stanze, 100 cm Durchgang, 500 M.,
1 Flachheftmaschine, 9 mm, kleiner schmaler Draht, 200 M.,
1 Flachheftmaschine, 9 mm, kleiner breiter Draht, 200 M.
Sämtliche Maschinen sind nur kurze Zeit gebraucht, bruchfrei und gut erhalten. (41484
Richard Bretschneider, Braunschweig,
An der Martinikirche 2.

Jagenberg'sche
Rollen-Längsschneide- und Wickelmaschine billig zu verkauf.
Ang. u. *D 1535* an *Heinr. Eisler, Hamburg 3.* (41521

Fabrikneue
Univers.-Faltschachtelstanze
Fabrikat Lasch
mit doppelseitigem Arbeitstisch,
1200 mm Arbeitsbreite,
200 mm Stanztiefe
mit 2 Steckschachtelwerkzeugen
sofort ab Lager *billig abzugeben.*
Gefl. Anfragen unter *C 41526* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eine neue
Kuvertmaschine
neuestes Modell, Schnelläufer, mit 2 f. Formaten, 125/155 u. 130/165, billig zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter *Y 41445* an die Papier-Zeitung.

Gummier- u. Lackier-Maschine „Heim", Format 60×90 cm, Kraftbetrieb, gebraucht, neu vorgerichtet.
Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

Zu verkaufen:
Eine Linier-Maschine
(Förste & Tromm), Linierbreite 80 cm, Zyl.-Umf. 108 cm, 3 Farbwerke, 5 Ries-Einleger, Einzelantr.,
Spez.-Liniermaschine
für Fantasie-Liniatur m. Metalltuch u. Trockenvorrichtung, Linierbreite 100 cm, Zyl.-Umf. 103,6 cm, 4 Farbwerke.
Angebote unter *V 41514* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eine Rollenschneide- und Wickelmaschine
fabrikneu, 1000 mm, mit federnd gelagert. Aufwickelung, zum Preise von M. 800,— franko Düsseldorf verkäuflich. (41517
Heinr. Hobelmann, GmbH.,
Papierverarbeitungsmaschinenfabrik
Düsseldorf 8.

Rollenschneider
fabrikneu, 1000, 1250 u. 1500 mm Arbeitsbreite, erstes Fabrikat, günst. ab Lager lieferbar.
Anfragen erbeten unter *A 40 871* an die Papier-Zeitung.

Ein Trockenapparat
sehr gut erhalten, Fabr. Friedrich Müller, 920 cm lang, 350 cm breit, 325 cm hoch, ca. 140 Trockenrahm., Deckenventilator, preiswert abzugeben. (41062
Robert Küpper, Dresden-A. 24.

Welche Großhandlung übernimmt die von einer *Papierfabrik* in Mittelbaden hergestellten
Schrenzpapiere
von 70—250 g, ganz oder teilweise? Produktion täglich 4000 kg.
Angebote unter *W 41397* an die Papier-Zeitung erbeten.

HOSSFELD & DIRKS
Maschinenfabrik
LEIPZIG-LINDENAU, Lützнerstr. 186

Aktendeckel
sat. 7a und 7 bErsatz
Format 36 × 47 cm
in 5 Farben liefert
preiswert und sofort
Oskar Taplick, Papiergroßhdl.
Berlin C 2, An d. Stralauer Brücke 10, Tel. Alexand. 5487
(A 8917

Ca. 100 000 Stück
Faltschachteln
(für Nudelpackungen) aus beiderseitig blauem Triplexkarton, nach gewünschten Größen, hat preiswert abzugeben. Etiketten können je nach Wunsch in jeder Druckausführung mitgeliefert werden. (41507
Kartonagenfabrik Gg. Bauer Groß-Auheim.

Tütenrollen
1000 kg grau Schrenz, 19½ cm, 100 g, zu äußerst günstigen Preisen gegen sofortige Kasse *zu verkaufen.*
Zuschriften unter *A 41523* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wegen Aufgabe des Artikels ist größerer Posten
Drehstifte
sehr billig abzugeben.
Gefl. Zuschriften unter *Z 41485* an die Papier-Zeitung erbeten.

Bastpapier
100 g
eins. gl. in den Formaten 47/98 und 50/90 cm weit unter Preis abzugeben
Sächs. Papierrollen-Fabrik Dresden-A. 1 (41463

Hosted by Google

Beschäftigung von Schwerbeschädigten

Entscheidung des Landgerichts Potsdam.

Der Arbeitgeber ist nur dann den Bestimmungen des Gesetzes über die Beschäftigung von Schwerbeschädigten vom 6. April 1920 unterworfen, wenn er die Eigenschaft des Arbeitnehmers als Schwerbeschädigter vor der Einstellung gekannt hat. So hat das Landgericht Potsdam in der Klagesache eines Arbeiters gegen eine Metallwarenfirma entschieden, die den Kläger entlassen hatte, da er beim Eintritt nicht mitgeteilt hatte, daß er Schwerbeschädigter sei. Das Gericht hat die Klage abgewiesen.

Aus der Begründung des Urteils: Zwar ist jeder Arbeitgeber verpflichtet, einen Schwerbeschädigten anderen Bewerbern für jeden Arbeitsplatz, für den ein Schwerbeschädigter geeignet ist, vorzuziehen, denn allen Schwerbeschädigten soll Schutz gewährt werden. Rechtsirrtümlich ist dagegen die Ansicht des Klägers, daß die Beschränkungen der Kündigungsmöglichkeit nach dem angezogenen Gesetze auch dann Platz greifen, wenn dem Arbeitgeber bei der Einstellung des Schwerbeschädigten nicht bekanntgegeben war, daß es sich um einen solchen handelte. Es würde für den Arbeitgeber eine unbillige Härte bedeuten, trotz Unkenntnis eines Arbeitnehmers als Schwerbeschädigten bei Eingehung eines Dienstvertrages den Bestimmungen des Gesetzes unterworfen zu sein. In dieser Ansicht liegt keine Unbilligkeit für den Schwerbeschädigten, die dem Sinne des Gesetzes widerspräche. Das Gesetz will nur demjenigen Schwerbeschädigten Schutz gewähren, der sich auf seine Eigenschaft als solcher bei Eingehung des Dienstverhältnisses beruft oder in offenbarer Kenntnis dieser Eigenschaft vom Arbeitgeber eingestellt ist. Liegen diese Voraussetzungen nicht vor, so ist anzunehmen, daß der Arbeitnehmer auf die ihm durch das Gesetz zustehenden Vorteile keinen Wert legen will. Beruft er sich trotzdem nach abgeschlossenem Vertrage auf seine Schwerbeschädigteneigenschaft, so handelt er gegen Treu und Glauben. („Leipziger Neueste Nachr.")

Tischtuchkrepp

gebleicht u. hochweiß, 85-, 100- und 120-cm-Rollen, prompt lieferbar.
Felix Kühnel, Karlsruhe i. B., Papiergroßhandlung. (41141

Kreppklosettpapier Distributeureinlagen

liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Ca. 2500 kg

Triplexkarton

beiderseitig blau, 260—270 g/qm, sofort preiswert abzugeben.

Angebote unter *Q 41506* an die Papier-Zeitung erbeten.

10 000 Rollen

Kreppklosettpapier

billig abzugeben.

Angebote erbeten unter *J 41460* an die Papier-Zeitung.

Angebot von

3000 kg PERGAMYN

sat. fettd., in Rotationsrollen, zu äußerst günstigen Preisen.

Angebote unter *M 41502* an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlagpapier

e'gl. holzfrei, 25 g, 1,— M.,
m'gl. holzfrei, 25 g, 1,20 M.
Enck & Engel, Berlin SW 29. (41449

Für Großabnehmer!

Mechanische Tüten-, Beutel- und Rollenpapierfabrik in Oberschlesien liefert ständig

Tüten und Beutel

aus grau und blau Schrenz, braun Leder, weiß Cellulose u. farb. Bast, evtl. in *Lohnarbeit.*

Papier-Abreiß-Rollen m. Druck werden schnellstens angefertigt.

Anfragen erbeten unter *R 40709* an die Papier-Zeitung.

Chromopapier

Druckfest farbig Glacé und Glanz
Weiß Kartonnagen-Glacé
Paketpapier, Gold- u. Silberpapier
alles sofort vom Lager lieferbar.
Ludwig Walter
früher Flesche & Sabin (A 7361
Berlin C 2 :: Poststraße 12

Ia. allerbeste

Pergamynwolle,

weiß, grün und auch in anderen Farben, ganz außerordentl. preisw.
Gerhard Richter, (41465
Cottbus und Forst i. L.

Wir haben günstig ab Freihafenlager Hamburg abzugeben: einen Lagerposten (41518

Kopierbücher, Briefmappen, Notizbücher und Postkarten

Gefl. Anfragen an
H. O. Philipp & Co., Hamburg, Ferdinandstraße 5.

Für Briefumschlag-Fabriken

Mehrere Waggons Briefumschlag-Papier, Esparto, Hanf und weiße Papiere, in Schrägschnittbogen, nur erstklassige reguläre Ware, zu den Konventionspreisen vom 21. Januar 1925 (Esparto 47,10 M.) abzugeben. Anfragen unter *Y 41483* an die Papier-Zeitung erbeten.

Norddeutsche Cellulose-Fabrik

hat noch

prima gebleichte Sulfit-Cellulose RK

abzugeben

Anfragen erbeten unter *A 41401* an die Papier-Zeitung erb.

Für den Obstverkauf!

Braunholzbeutel

2000 kg 4-Pfd.-Größe
4000 kg 6-Pfd.-Größe

aus ca. 80 g Papier gearbeitet, sofort vom Lager zum Preise von je 100 kg 36 Mark ab Werk, geschlossen oder teilweise abzugeben

Papierverwertung Ravensberg G. m. b. H., Bielefeld

(41462

Ca. 8 bis 10 Millionen Briefumschläge

zweiseitig glatt,	60 g,	5 farbig,	Quart	1000 Mk.	2.65
„ „	60 g,	5 „	Großquart	1000 „	2.90
„ „	70 g,	5 „	Quart	1000 „	2.90
„ „	70 g,	5 „	Großquart	1000 „	3.20

Nur Ia. Qualitätsware! Verkauf solange Vorrat reicht! Verlangen Sie Angebot!
Oswald Krumbiegel Nachf., Düsseldorf 53
Talstraße 96 (41464 **Fernruf 1231**

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Gelegenheitskauf für Kassa-Käufer

15 000 kg **Ia. Lederpappe,** 75er, 65×110, zu 26,50 M. je 100 kg,
1 500 kg **farbig Krepp-Papier** in 50-cm-Rollen, 1,25 M. je 100 kg
1 000 kg **gebl. Seiden,** 18 g, in 37-cm-Rollen, 0,98 M. je 100 kg,
1 000 kg **ungebl. Seiden,** 18 g, in 50-cm-Rollen, 0,84 M. je 100 kg
ab Station Hainichen *gegen Kasse mit 3 vH Skonto.* (4141
Reinhold Albrecht, Hainichen i. Sa., Telephon 84.

Für Großverbraucher

(Ladungsbezüge)

liefert mitteldeutsches Werk laufend

Tüten und Beutel

grau Schrenz, rötlich Spelt, Bäckerbeutel und alle anderen Qualitäten

außerordentlich billig

Anfr. unter F 41328 an die Papier-Ztg.

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 22. Liste

(Siehe Nr. 28, Seite 1173)

229. Anfeuchtapparat mit schmaler Rollenpapier-Klebung: „Kleb-Fix"; wer fertigt solche Apparate?
230. „Regina"-Rechenmaschine; nach Patentbericht in Nr. 57/1924; wer ist Hersteller?
231. Büronadeln „Fixum", in Schachteln mit Schutzmarke stehender Löwe, der ein Schild mit dem Monogramm RG hält.
232. Klischees, Silhouetten darstellend; wer gibt solche ab?
233. Abwaschbare Tapeten.
234. Wer fertigt Streichholzschachteln?
235. Skizzier- und Detailpapier „Stern"; wer stellt es her?
236. Briefumschlag L. 72; wer stellt ihn her?
237. Löschblock Z (Gr. 4½); wer ist Hersteller?
238. (122.) Klischees zum Abdrucken von Kaffeebeuteln, Papiersäcken usw.
239. (163.) Bunt kolorierte Tiefdruckbilder mit Künstlerzeichen AK; wer ist der Verleger?
240. (180.) Trumpf-Schnellhefter, gezeichnet M. B. Fr. M.
241. Welche Fabrik führt das Wasserzeizeichen WRVa im Queroval?

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Aeußerst preiswert abzugeben:

Ca. 1000 kg 50-cm-Rollen
„ 1500 kg 150-cm-Rollen
einseitig glatt Packcellulose, 200 g,
ca. 300 kg braun gerippt Cellulosepapier, 60 g, Format 45×61 cm, gefalzt in Lagen,
ca. 50 Ries gelb gerippt Seidenpapier, 18 g, 48×74 cm, gefalzt, riesweise eingeschlagen,
ca. 1090 kg Ia. Krepp-Papier, 250 g, 150-cm-Rollen.

Gefl. Angeb. unt. *B 41487* an die Papier-Zeitung erbeten.

Oelpapiere

1000 □m, von M. 70,- an, empfiehlt
(A 8831) **H. Sting, Tübingen.**
(Muster umgehend.)

Leinen-Aktenschwänze

liefert preiswert und prompt
Deka G.m.b.H. Hannover

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert.
Max Liesendahl, Elberfeld

Verkaufe ab Dresden
400 Zentner
Graup.
70/100.

Anfragen erbeten unter *Z 41167* an die Papier-Zeitung.

Ia. Büro-Schreibmaschine

Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable **Schreibmaschinenfabrik** GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Versandkassen

in jeder Größe liefern vorteilhaft
G. Knapp & Cie., Pfullingen
— Spezialfabrik für Extraformate. —

Zeitungsdruck

50/52 g, ca. 100 000 kg, in Anfertigung kurzfristig lieferbar.

Gefl. Anfragen unter *B 41402* an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefordner

liefert preiswert (A 8813
R. Zippel, Briefordnerfabrik,
Langenberg i. Thür.

Gegr. 1903 Fernspr. 17810. 17945

Die Sächs. Papierrollen-Fabrik Jacob David, Dresden-A.

liefert vorteilhaft

Rollen- u. Bogenpapiere
mit und ohne Druck
Abrollapparate
Schmale Röllchen
jeder Art
Schneiden in Lohn

Ca. 2 Millionen Briefumschläge

in 5 Farben sortiert, prima einseitig glatte, gut gummierte Ware, sofort vom Lager Hamburg greifbar, **2.00 Mark** die 1000 Stück, franko Station Hamburg, in Kisten.

Verlangen Sie Muster! Ab ½ Mill. 5 vH Rabatt

Allgemeine Papierhandels-Ges. mbH., Hamburg 36
Neue A.B.C.-Str. 12 b (41182 **Telegramme: Steinpapier**

30000 Schnellhefter

Folio u. Quart in Farben sortiert
S. Karton und Jaspiskarton
1000 Stück 65.00 Mk.
Probepaket 100 Stück 7.75 Mk., franko Nachn.

H.W. Casack & Co., Fröndenberg-Ruhr
Papierverarbeitungs-Werk (A7029a

Wir liefern laufend vom Lager:

Pergament-Ersatz fd. 40 g u. 79 g, 75/100 u. 50/60
Sat. im. Pergament 40 g, 75/100 und 50/60
Eins. gl. h'haltig Cellulose 40 und 50 g, weiß und rosa 75/100
Sat. dick Butterpapier ca. 130 g, 50/60
Sat. Braunholz 80 g, 75/100

Ernst Schäfer & Co., GmbH., Berlin, Veteranenstr. 8
(41376

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Je etwa 2500 Bogen
geprägt Glanzpapier
(Leinenprägung), weiß, blau, rotbraun, eosin u. dunkeldrün, *preiswert zu verkaufen.* (41504
Spindler & Co., Leipzig,
Zweigniederlassung *Steinach i. Th.*

Wissen Sie schon?

daß die Dollar-Tabellen ungültig sind, und daß, wer irgendwie mit Aufwertung zu tun hat (Hypotheken, Darlehen usw.) die
amtl. Aufwert.-Meßzahlen
benutzen muß. Wo erhält man diese Tabelle v. 1918—1924? Bei (A 8939
W. Nölting, Hamburg 36.
100 St. M. 10,— Nachnahme. Verkaufspreis 20 Pf. Gr. Rabatt an Grossisten. Als Flächenmuster auf dem Amtsgericht in Hamburg hinterlegt, daher Nachdruck verboten.

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7659
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin S.
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/199?

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Echt Pergamentpapier

16 130. *Frage:* Ich lieferte einem Kunden einen Posten echt Pergament-Papier wie beiliegende Probe. — Der Kunde beanstandet das Papier, indem er behauptet, es wäre kein echt Pergament, auch wäre es fettdurchlässig und löse sich auf, sobald die Butter einige Tage darin eingeschlagen wäre. Es handelt sich um erstklassiges Fabrikat, und mein Lieferant weist die Beanstandung zurück. Ich bitte um Prüfung des Papiers und um Mitteilung, ob es nicht einwandfrei ist.

Großhandlung

Antwort: Die uns übersandten Proben sind beide echtes Pergament-Papier.

1. Kauprüfung ergab: Das eingesandte Muster behielt über zehn Minuten den festen Zusammenhalt. Gegenprobe mit imitiertem Pergamentpapier ergab: Zusammenhalt nicht zwei Minuten.

2. Prüfung nach Anweisung des Verbandes Deutscher Pergamentpapier-Fabriken: Einweichen in kochendes Wasser. Die übersandten Proben waren sowohl nach wenigen Minuten, wie auch nach dreistündigem Stehen im Wasser zäh, dehnbar und rissen erst bei kräftigem Ziehen.

3. Prüfung auf Fettdichtigkeit: Auf vier 1 qdm großen Stücken der Pergamentproben wurde Terpentinöl 30 Sekunden lang verrieben. Es wurden Mengen von 0,2 bis 2 ccm Oel für jedes Stück angewandt. Schreibpapier wurde unter die bestrichenen Pergamentstücke gelegt. Es war keine Fettspur durch das Pergamentpapier hindurchgedrungen. Es hatte sich als vollkommen fettdicht erwiesen.

4. Der Riß des eingesandten Pergamentpapieres zeigt einzelne kleine kurze Fasern. Daraus geht hervor, daß es nicht ganz durchpergamentiert ist. Die vorstehenden Prüfungsergebnisse zeigen jedoch, daß dies die Eigenschaft als echtes Pergamentpapier nicht beeinträchtigt.

Zur Ausführung dieser einfachen Prüfungen gehört keinerlei Vorbildung. Diese wie auch viele andere Papierprüfungsverfahren sind in dem in unserem Verlage erschienenen Buche „Papierhandel" von Grunewald-Sensenhauer, Preis 8,50 M., beschrieben.

Wenn der Kunde wirklich das gleiche echte Pergamentpapier als Lieferung erhalten hat, dessen Proben uns zur Prüfung vorliegen, so können wir uns seine Beanstandung nicht erklären.

Wir empfehlen jedoch, zur Widerlegung des Einwandes selbst Butter des Kunden in das Pergamentpapier vorsichtig einzuwickeln, einige Proben davon auf Schreibpapier zu legen, einige auf Eis oder in Wasser zu legen und sich mehrere Tage lang nach je 24 Stunden davon zu überzeugen, ob das Schreibpapier fettig geworden ist und ob das Pergamentpapier noch hinreichende Festigkeit hat. Die uns übersandten Papierproben reichen für diese Prüfungen nicht mehr aus.

Zahlkartenpapier

16 131. *Frage:* 1. Welches ist die handelsübliche Bogengröße für Zahlkartenpapier? 2. Ist die Bogengröße 88 : 102 cm ein Format, welches für Zahlkartenpapier gebraucht wird? Wenn bejahend, ist die Bogengröße 88 : 102 cm handelsüblich? 3. Läßt sich ein bläulichweißes Papier, welches dem Zahlkartenpapier ähnlich und in Bogengröße 88 : 102 cm gearbeitet ist, auch zu andern Zwecken verarbeiten, und zu welchen?

Antwort: 1. u. 2. Die handelsübliche Größe von Zahlkartenpapier richtet sich nach der Nutzenzahl, die aus dem Bogen herausgearbeitet werden soll. In der Regel werden 16, 24 oder 32 Stück aus dem Bogen geschnitten. In letzterem Fall ist die Bogengröße 88 : 102 nötig und meist am Lager. — 3. Zahlkarten-Papier in dieser Größe läßt sich, wenn nicht zu Zahlkarten, so doch für Prospekte, Briefblätter, Werbearbeiten oder Briefumschläge verarbeiten, da es schreibfähig ist. Sehr häufig wird ja mit der Zahlkarte zugleich ein Anschreiben oder eine Werbedrucksache verbunden, und hieraus ist ersichtlich, daß das Papier für mancherlei Zwecke verwertet wird.

Durchsichtiges Fenster für Briefumschläge

16 132. *Frage:* Von einer hiesigen Firma habe ich eine Anfrage nach einem Fensterkuvert, dessen Fenster anscheinend aus einem Stoff ähnlich wie Cellophan besteht. Sie wollen mir eine geeignete Firma aufgeben.

Antwort: Der Stoff, mit dem das Fenster des beiligenden Briefumschlages überklebt ist, ist nicht Cellophane, sondern Gelatinefolie. Ein noch besseres weil wasserfesteres Erzeugnis dieser Art ist Pagello, hergestellt von der Pagello GmbH. in Berlin S 42, Wassertorstraße 34. Cellophane wird von Kalle & Co. in Biebrich a. Rh. geliefert, s. Anzeige in der Papier-Zeitung.

Geriffelter Umschlagkarton

16 133. *Frage:* Wir bestellten bei einer Großhandlung Umschlagkarton nach Muster. Wir hatten zugestanden, daß die Narbung auf dem Bogen von rechts nach links statt von oben nach unten verlaufen dürfe. Der Ausfall weicht in der Farbe, Melierung und Riffelung der Oberfläche stark von unserem Vorlagemuster ab. Die Riffelung ist anscheinend statt mit einem Obertuch durch eine Vordruckwalze hervorgerufen und ist so stark, daß sie eine Verwendung der Umschläge so gut wie unmöglich macht.. Sind wir zur Verfügungstellung berechtigt?

Verlagsbuchhandlung

Antwort: Die Abweichungen des Ausfalles in Farbe und Melierung erscheinen nicht so stark, daß eine Zurverfügungstellung deswegen berechtigt erscheint. Die Riffelung der Oberseite des Ausfalls ist nicht mustergetreu. Kleine Schrift ist bei der Riffelung des Ausfalls im Gegensatz zum Muster nicht verwendbar. Ein zweiseitiges Bedrucken des Umschlagkartons in einem Druckgange ist wegen der starken Riffelung der einen Seite nicht möglich. Ob die zu starke Riffelung dabei senkrecht oder quer verläuft, ändert hieran nichts. Es trifft zu, daß die Schrift infolge der stärkeren Riffelung mehr abgenutzt wird als beim Vorlagemuster. Nach unserer Ansicht ist die Verlagsbuchhandlung berechtigt, der Großhandlung den Umschlagkarton zur Verfügung zu stellen, falls sie ihn nicht gegen Nachlaß übernehmen und für einseitiges Bedrucken verwenden will.

Erläuterung der Papierfabrikation

16 134. *Frage:* Wir benötigen ein Buch, das die Papierfabrikation beschreibt. Es kommt uns darauf an, daß sich unser Einkäufer, der nicht aus dem Fache hervorgegangen ist, durch das Buch über alles Wissenswerte und besonders über Fachbegriffe, Fachgruppeneinteilung und Fachausdrücke unterrichten kann. Wir hoffen, daß Sie ein solches Werk verlegen. Sollte es nicht der Fall sein, so wären wir Ihnen für die Nennung eines solchen Buches und des Verlages sehr dankbar.

Papierwarenfabrik

Antwort: Das Buch, das Sie benötigen, ist das in unserem Verlage erschienene Buch „Papierhandel" von Grünewald und Sensenhauser, das in einem umfangreichen Abschnitt eine gute Erklärung der Papierfabrikation gibt. Auch beschreibt es sämtliche gangbaren Papiersorten, enthält 33 Muster der verschiedensten Papiere, gibt Auskunft über die Gebräuche im Papiergroßhandel und enthält viele nützliche Tabellen. Das Buch ist in dauerhaftem Ganzleinenband gebunden und kostet 8,50 M., dazu 30 Pfg. Inlandsporto.

Die Freizeichen für Schreibwaren

16 135. *Frage:* Sie haben vor einiger Zeit ein Heftchen herausgebracht, in welchem die vorhandenen Freizeichen verzeichnet sind. Wir bitten Sie, uns ein Exemplar umgehend zuzusenden.

Antwort: Wir haben keine Sammlung von Freizeichen des Papier- und Schreibwarenfaches herausgegeben. Die vor vielen Jahren herausgegebenen Sammlungen dieser Art von Dr. Paul Klemm und von Pfau sind längst vergriffen. Wir bedauern infolgedessen, Ihrem Wunsche nicht nachkommen zu können.

Klebarbeit bei Leder und Webstoffen

16 136. *Frage:* Wie klebt man ganz dünne Seide in zarten Farben auf Leder und Karton, ohne daß die Klebmasse durchschlägt? Welcher Klebstoff ist hierbei am besten zu verwenden?

Antwort unseres fachkundigen Mitarbeiters: Dünne Seide kann schon wegen des Ausfranzens der Ränder auf Leder direkt nicht geklebt werden; das Bindemittel (Weizenstärke-Kleister) würde durchschlagen. Es empfiehlt sich daher, die Seide erst mit einem dünnen, aber zähen Papier zu hinterkleben und die Stoffränder dabei umzuschlagen. Dann verbindet sich diese Auflage bei Verwendung von Weizenstärke-Kleister gut mit dem Leder.

Soll z. B. der innere Buchdeckel mit Seide (Spiegel) ausgestattet werden, spannt man am besten die Seide über ein in entsprechender Größe zugeschnittenes Kartonblatt, und klebt dann den Rand der Seide mit Leim, am besten Lederleim, auf den Deckel oder läßt ihn ein.

Beim Kaschieren von Seide auf Karton ist die Schwierigkeit nicht so groß, man bestreicht die ganze Fläche des Kartons ebenfalls mit bestem Weizenstärke-Kleister und bringt dann, wenn das Bindemittel genügend angezogen hat, die Seide auf.

ns

Weiße Holzpappe aus Finland

Zur Frage 16 122 in Nr. 27. Die finnischen Pappenfabriken sind in einem Syndikat zusammengeschlossen, und für den Bezirk rechts der Elbe ist uns der Alleinverkauf übergeben worden. Wir haben in den letzten Monaten annähernd 500 000 kg aus Finland eingeführt.

Paul Pniower, Berlin SO 16

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Mai** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Reichsmark. Einzelnummer **30** Reichspfennig Ausland **40** Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2423
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **25** Reichspf., auf Umschlagseiten bis **50** Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Reichspf., für das Ausland **1.50** Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.

Postbezug **fürs Ausland:** vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 31 **Berlin, Sonnabend, 18. April 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1266

Bis 25. April

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Mai** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Aufwertung bei erledigten Prozessen

Ich habe die mir bisher bekannt gewordenen Entscheidungen dahin verstanden, daß Forderungen, die vor und in den Inflationsjahren ausgeurteilt, vollstreckt und in Papiermark „beglichen" worden sind, wieder aufleben können und mit Erfolg die Aufwertung geltend gemacht werden kann, wenn der beigetriebene Betrag zur Zeit der Zwangsvollstreckung in Mißverhältnis zum Goldmarkwert stand.

In meinem Fall handelt es sich um Forderung aus 1918 und 1919, beigetrieben Otkober 1921. In beiden Fällen datiert die Forderung schon früher, ich habe nur die Zeit der Klagezustellung angegeben. Oder kann man auch die Zeit der Entstehung der Forderung als maßgeblich für den Goldwert der Forderung annehmen?

Kann ich mit Aussicht auf Erfolg den Goldwert meiner seinerzeitigen Forderungen entweder nach dem Zeitpunkt der Klagezustellung oder der Entstehung der Forderung, abzüglich der damals beigetriebenen in Gold umgerechneten Beträge, nunmehr neu einfordern?

Mit Rücksicht auf den Zeitpunkt der Entstehung der Forderungen darf ich wohl nur auf etwa die Hälfte des aufgewerteten Betrages, nach dem Dollarstande gerechnet, klagen? *Verarbeitungswerk*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Frage, ob der Gläubiger, dem während der Inflationszeit durch rechtskräftiges Urteil ein dem wahren Werte seiner Forderung nicht entsprechender Papiermarkbetrag zugesprochen worden ist, nachträglich Aufwertung bis zu dem dem wirklichen Goldwerte der Forderung entsprechenden Betrage verlangen kann, hat die neuere Rechtsprechung lebhaft beschäftigt. Aus den zahlreichen sich widersprechenden Entscheidungen kann bisher nur der eine Grundsatz als unstreitiger entnommen werden, daß der Gläubiger Ersatz derjenigen Geldentwertung verlangen kann, welche in der Zeit vom Tage der Urteilsverkündung bis zum Tage der Zahlung entstanden ist (vgl. Jur. Wochenschr. 1925, S. 72). Im übrigen herrscht noch eine recht unerfreuliche Rechtsunsicherheit, insbesondere hinsichtlich der Hauptfrage, ob der vorangegangene Papiermarkprozeß für den nachfolgenden Aufwertungsprozeß Rechtskraft hinsichtlich des Anspruchs in seinem *vollen* Umfange schafft oder nur in demjenigen Umfange, der dem Goldwerte des Anspruchs zur Zeit des Urteils entspricht, ob also der Anspruch in seinem vollen ursprünglichen Goldwerte durch das Papiermarkurteil als rechtskräftig festgestellt anzusehen ist und demzufolge dieser Wert in einem neuen Aufwertungsprozesse *ohne weitere Nachprüfung* nachgefordert werden kann oder ob die Rechtskraft des Papiermarkurteils sich auf den darin zugesprochenen Betrag beschränkt. Der ersteren Ansicht ist der 5. Ziv.-Sen. des Kammergerichts in dem Urteil vom 24. 6. 24 in Jur. Wochenschrift 1924, S. 1613, Nr. 2. Dort erklärt das KG. ein Eingehen auf die Frage, ob der aufzuwertende *Anspruch* dem Kläger zustehe oder nicht, in dem neuen Aufwertungsprozesse mit Rücksicht auf den rechtskräftigen Vorprozeß nicht mehr für angängig und das Verlangen des Gläubigers, daß ihm in dem neuen (Aufwertungs-) Prozesse die *seit dem Entstehen* des ihm rechtskräftig zugesprochenen Anspruchs eingetretene Markentwertung erstattet werde, für berechtigt. Dagegen stehen der 30. Ziv.-Sen. des KG. in dem Urteile vom 17. 5. 24 in J. W. 1924, S. 1262, Nr. 18, der 7. Ziv.-Sen. desselben in den Urteilen vom 29. 1. und 28. 4. 24 in J. W. 1924, S. 978, Nr. 6, vom 30. 6. 24 in J. W. 1925, S. 70, Nr. 11 und vom 3. 11. 1924 in J. W. 1925, S. 72, Nr. 13, der 20. Ziv.-Sen. in dem Urteile vom 21. 10. 24 in J. W. 1925, S. 71, Nr. 12 und das OLG. Breslau in dem Urteile vom 30. 10. 24 in J. W. 1925, S. 73, Nr. 14 auf dem Standpunkte, daß in dem Vorprozeß rechtskräftig nur über *den* Anspruch entschieden sei, wie er bei Erlaß des Urteils im Vorprozesse, also im Zeitpunkte der letzten dem Urteil vorausgegangenen mündlichen Verhandlung, bestanden hatte und daß deshalb die Rechtskraft des Vorprozesses den Richter im späteren Geldentwertungsrechtsstreit nur in Höhe desjenigen Goldmarkbetrages binde, dem die im Vorprozeß abgeurteilten Papiermarksummen zur Zeit der Verkündung der dortigen Entscheidung in Goldmark umgerechnet entsprochen haben. Der darüber hinaus im neuen Rechtsstreit geltend gemachte Aufwertungsanspruch bedürfe daher im Falle des Bestreitens oder der Erhebung von Einwendungen erneuter Prüfung und Feststellung. Nach dieser Lage der Rechtsprechung steht zwar an sich nichts im Wege, daß Fragestellerin in einem neuen Prozesse die Aufwertung der ihr zugesprochenen Papiermarkbeträge von dem

Digitized by Google

Zeitpunkte der Entstehung bezw. Fälligkeit ihres Anspruchs ausgehend, also in Höhe des Unterschieds zwischen dem Goldmarkwerte des Anspruchs in diesem Zeitpunkte und dem Goldmarkwerte der zugesprochenen Papiermarkbeträge im Zeitpunkte des Zahlungsempfangs fordert. Für die Durchführung dieses Anspruchs wird es aber darauf ankommen, welcher der beiden Ansichten das Gericht sich anschließen wird. Folgt es der letzteren, so wird sich Fragestellerin ein Bestreiten ihres Anspruchs und die Erhebung von Einwendungen gefallen lassen und demgegenüber ihren Anspruch nach Grund und Betrag beweisen müssen, insbesondere auch den Zeitpunkt seiner Entstehung bezw. Fälligkeit. Mit dem etwaigen Einwande der Verjährung wird der Schuldner jedoch nicht zu hören sein. Denn diesem Einwande gegenüber würde sich Fragestellerin auf die Entscheidungen des Reichsgerichts, Bd. 106, S. 184, und in J. W. 1924, S. 669, Nr. 2, berufen können, aus denen zu entnehmen ist, daß mit der Klageerhebung in dem ersten Prozesse der *gesamte* Anspruch *rechtshängig* geworden war und die dadurch bewirkte *Unterbrechung* der Verjährung auch den erweiterten, aus der Markentwertung sich ergebenden Anspruch ergriffen hat. Dagegen kann es fraglich erscheinen, ob nicht darin, daß Fragestellerin die im Oktober 1921 beigetriebenen Papiermarkbeträge vorbehaltlos angenommen und einen weiteren Anspruch bisher nicht erhoben hat, ein stillschweigender Verzicht auf den Aufwertungsanspruch zu finden ist. Nach der oben bereits angezogenen Entscheidung des KG. in J. W. 1925, S. 70, Nr. 11, ist in der bloßen Annahme der vom Gerichtsvollzieher beigetriebenen Urteilssummen ein Verzicht auf weitere Ansprüche nicht zu erblicken. Denn die vorbehaltlose Annahme der mit wesentlich schlechterem Gelde zwangsweise geleisteten Zahlungen könne rechtlich nur als Annahme einer unzureichenden *Teilleistung* gewürdigt werden, welche die Nachforderung des ausgebliebenen Teils der Leistung nicht ausschließe (ebenso OLG. Darmstadt in J. W. 1924, S. 206, Nr. 9). Ob aber nicht aus dem seitherigen jahrelangen Schweigen der Fragestellerin ein Verzicht herzuleiten ist, wird von dem Ermessen des Gerichts abhängen. Denn nach der ebenfalls bereits angegangenen Entscheidung des KG. in J. W. 1924, S. 1613, Nr. 2, ist die Frage, ob in dem Verhalten des Gläubigers ein Verzicht auf Aufwertung zu erblicken ist, in dem einzelnen Falle unter Berücksichtigung aller hierfür maßgebenden Umstände zu entscheiden. Für die Zeit bis zum Jahre 1923 wird sich Fragestellerin auf die Entscheidung des KG. in J. W. 1925, S. 70, Nr. 11, berufen können, wo ausgesprochen ist, daß in der Rechtsprechung erst seit Mitte 1923 der Geldentwertungsschaden anerkannt worden ist. Hinsichtlich der darüber hinausliegenden Zeit bleibt die Frage des Verzichts zweifelhaft.

Das Reichsgericht hat zu dieser Aufwertungsfrage bisher noch nicht Stellung genommen. Wenn Fragestellerin eine diesbezügliche Entscheidung des RG. in der Papier-Zeitung gelesen haben will, so muß sie sich irren, da eine solche sich dort nicht abgedruckt findet, aber auch sonst, soweit bekannt, noch nicht veröffentlicht ist. Was die Höhe des Aufwertungsanspruchs anbelangt, so gilt auch nach der neuesten Rechtsprechung noch der Grundsatz, daß regelmäßig nicht Aufwertung bis zum vollen Goldmarkwerte verlangt werden kann, sondern unter billigem Ausgleich der beiderseitigen Interessen nur bis zu einem angemessenen Prozentsatze des Goldmarkbetrages. Dieser Prozentsatz schwankt zwischen 25 und 75 vH. In der Regel werden 50 vH zugesprochen.

* * *

Zu dieser Frage hat nunmehr auch das Reichsgericht Stellung genommen, und zwar in der Entscheidung in der soeben erschienenen Nummer 5 der Jur. Wochenschrift 1925 S. 480 Nr. 24. Das Reichsgericht hat sich dort der in meiner Antwort angeführten zweiten Ansicht angeschlossen, also angenommen, daß das rechtskräftige Vorprozeßurteil nur Rechtskraft in demjenigen Umfange schafft, der dem Goldmarkwerte des eingeklagten Papiermarkbetrages im Zeitpunkte des Urteils entspricht; der darüber hinausgehende, im neuen Prozesse geltend gemachte Aufwertungsanspruch unterliege daher nach Grund und Betrag erneuter Prüfung.

Auskünfte (Siehe auch Nr. 20, S. 828 u. Nr. 26, S. 1066)

Im Laufe des vorigen Jahres kam unsere Firma, welche seit vier Jahren besteht, durch die katastrophale wirtschaftliche Lage und allgemeine Geldknappheit wie so viele andere Firmen in Zahlungsschwierigkeiten, die es mit sich brachten, daß wir verschiedentlich Zahlungsbefehle gegen uns ergehen lassen mußten, bevor wir die Regulierung vornehmen konnten. Inzwischen sind wir durch Einschuß neuen Kapitals sowie durch den eingetretenen besseren Geschäftsgang soweit gekommen, daß wir unsere sämtlichen alten Verbindlichkeiten bis auf den letzten Pfennig abdecken und sogar nebenbei noch einen großen Teil der neu zu kaufenden Ware bar bezahlen konnten, so daß wir uns mit gutem Gewissen als durchaus zahlungsfähig und liquid bezeichnen können.

Die Ereignisse des vorigen Jahres brachten es aber anscheinend m sich, daß gewisse Auskunftsbüros sich verpflichtet fühlten, über u ungünstige Auskunft zu erteilen, und ebenso scheinen es gewisse Ve bände für nützlich gefunden zu haben, uns auf ihre sogenannte schwarzen Listen zu setzen. So verständlich uns diese Tatsache eine seits ist, hat sie doch, wie sich aus dem jetzigen Falle ergibt, ihr schweren Bedenken.

So ist es unter anderm vorgekommen, daß uns eine namhafte Bleistiftfabrik, bei der wir laufend ein Konto und niemals Zahlungsschwierigkeiten hatten, plötzlich den Kredit sperrte, und zwar, wie uns persönlich mitgeteilt wurde, auf Grund ungünstiger Information. Wir sind der Meinung, daß jede Sache mal ein Ende haben muß, so auch hier die Erteilung ungünstiger Auskünfte bezw. das Verbleiben auf bewußten Listen.

Unseres Erachtens müßten wir berechtigt sein, gegen derartige Auskünfte, welche z. Zt. den Tatsachen nicht entsprechen, sogar auf gerichtlichem Wege vorzugehen, zum mindesten müßten wir aber eine Gelegenheit haben, uns den betreffenden Stellen gegenüber zu erklären. Eine Einwirkung auf den einzelnen Lieferanten halten wir für wenig erfolgversprechend, da sich diese nicht einmal auf ihre eigenen Erfahrungen, sondern auf diejenigen ihrer Kollegen bezw. Auskünfte stützen.

Wir bitten um Ihren gefl. Rat, insbesondere, wie Sie die Lage vom juristischen Standpunkte aus betrachten und welche Schritte in wirtschaftlicher Beziehung Ihres Erachtens zu ergreifen wären.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Wie bereits hier kürzlich ausgeführt wurde, hat derjenige, über den von einer Auskunftei eine unrichtige Auskunft erteilt ist, das Recht, gegen die Auskunftei auf Unterlassung fernerer wahrheitswidriger Auskünfte dieses Inhalts und, wenn die Auskunft wider besseres Wissen erteilt ist, außerdem auf Schadensersatz zu klagen. Die Unterlassungsklage ist also hier für Fragestellerin hinsichtlich derjenigen ungünstigen Auskünfte gegeben, die noch zu einer Zeit erteilt wurden oder werden sollten, als ihre Vermögenslage sich wesentlich gebessert hatte. Nur wird es dazu notwendig sein, daß Fragestellerin den betreffenden Auskunfteien von dieser Veränderung ihrer Vermögenslage glaubhafte Kenntnis gibt und sie unter Androhung der Klage auffordert, in Zukunft derartige wahrheitswidrige Auskünfte zu unterlassen. Es empfiehlt sich, daß sie sich hierbei ausdrücklich erbietet, der Auskunftei den bücherlichen Nachweis der gegenwärtigen günstigen Vermögenslage zu erbringen. Lehnt die Auskunftei die Entgegennahme dieses Beweises ab, so ist bei weiter erteilten ungünstigen Auskünften neben der Unterlassungsklage auch für eine Schadensersatzklage Raum, da ein derartiges Verhalten als gegen die guten Sitten verstoßende vorsätzliche Schädigung im Sinne des § 826 BGB. zu erachten sein wird. Diese Schadensersatzklage ist aber jedenfalls dann gegeben, wenn der Auskunftei der Beweis der Veränderung der Vermögenslage in schlüssiger Weise geführt ist und sie trotzdem dieser Lage widersprechende Auskünfte erteilt. In gleicher Weise wird Fragestellerin auch den Verbänden gegenüber, die sie auf die schwarze Liste gesetzt haben, vorgehen können.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Alte-Herren-Verband
der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thüringen

Gruppengeschäftsführung. Unser 2. stellvertretender Vorsitzender und Gruppengeschäftsführer AH. Wilhelm Fritsch wohnt jetzt in Dresden, Weißer Hirsch, Hainweg 1.

Hauptversammlung. Dieselbe findet zu Pfingsten in Dresden statt. AH. Fritsch, Dresden, Weißer Hirsch, hat die Vorbereitungen sowie die gesamte Leitung der Tagung übernommen. Die spezielle Leitung des Festabends liegt in den bewährten Händen von AH. Sandor Nemes, Göritzhain, Post Cossen, Sachsen. Auskünfte werden durch die genannten AH. bereitwilligst erteilt. Die Mitglieder werden gebeten, sich schon jetzt für die Pfingstfeiertage einen Urlaub zu sichern. Die Einladungen werden Anfangs Mai versandt.

Adressen-Aenderungen. AH. 27 Hugo Störzel v. Koller, Betriebsleiter in Fa. Krepp- und Buntdruckpapier-Industrie, Weil & Rosegart, Rastatt, Baden. — AH. 158 Hermann Korber v. Feuchter, profesgacion de las calles del Dr. Novarro 46, Mexico D. F.

Wissenschaftliche Schriften des AHV., Heft I. Heft I dieser Reihe wird unsern AH. in den nächsten Tagen seitens unserer Schriftleitung, AH. R. Richter, Hofheim, Taunus, zugehen. Reklamationen betreffend Nichtzustellung sind an diesen zu richten. — Heft II und III folgen in Kürze.

Liederbücher, neue Auflage, erscheinen in Kürze und sind gegen Mützen, Couleurbändern, Couleurkarten, letztere zu 1 M. die 6 Stück, von AH. Carl Gründler, Helbra, Mansfeld, Seekreis, zu beziehen.

Eberstadt b. D., den 12. April 1925.

AHV. der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thüringen.
gez.: *Schürk*, Geschäftsführer.

Sichel-

Leim
Kleister
Kleber
Gummi

breiartig u. **trocken, kaltwasserlöslich**

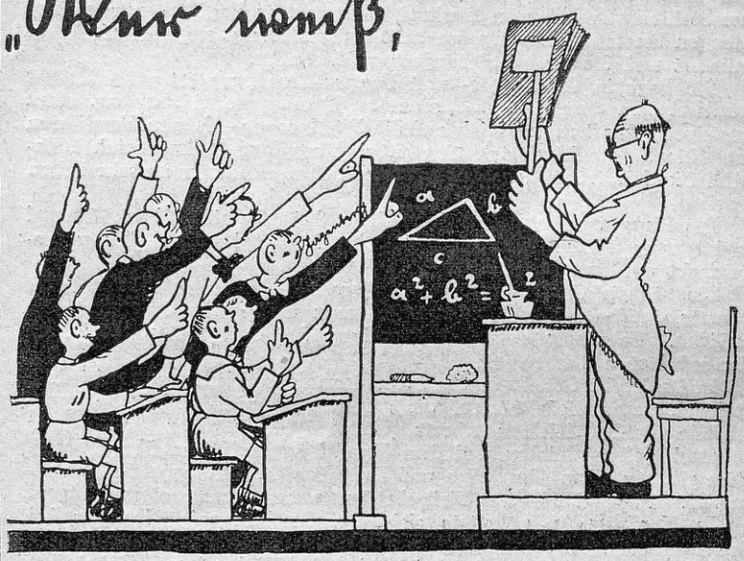
Spezialklebstoffe für alle Zwecke

Ferdinand Sichel Kom.-Ges.
Klebstoff-Werke
Hannover-Limmer

Saarbrücken, Aussig (Tsch.-Slow.), Wien, Groningen u. Barcelona

(A 8299

„Wer weiß,



mit Hilfe welcher Etikettiermaschine die Etiketten auf die Schreibhefte aufgeklebt werden?"

Lese der Schüler: „Mit Jagenbergs Patent automatischer Schreibheft-Etikettier-Maschine!"

Leistung: 40—60 Etikettierungen in der Minute

Selbsttätiges äußerst genaues Etikettieren von Schreibheften, Kladden, Büchern usw.

Schnell lieferbar!

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Zur Frankfurter Messe vom 17.—22. April:
Haus der Technik, Stand 6220

Durchschlag- und Florpost-Papiere

Pergamyn- und Pergamentersatz-Papiere

Kopierrollen Kopierleiden

S / P / E

Blumen-Kuvert-futterseiden, Phantasieseiden

Paraffin-Seiden
weiß, farbig und bedruckt

Krepp-Papiere
Krepp-Servietten
weiß und bedruckt

Seidenpapierfabrik Eislingen
Moriz Fleischer, Eislingen (Württ.)

A 5390

Lohmann & Fischer A.-G., Berlin SO 33
Fernsprecher: Moritzplatz 15969. Taborstr. 20.

Automatische Maschinen
für Büronadeln, Rund- u. Flachkopf-Klammern, Nadel-, Andrück- u. Anhänge-Etiketten m. Druck, Reissnägel.

Grundschulhefte
für die
Sütterlin-Schreibreform
in 7 Sonder-Liniaturen
verschiedentlich amtlich empfohlen
Bodenheim & Co.
Papierwarenfabrik
Allendorf (Werra)
gegründet 1853

(A8914

Hosted by Google

Altpapiermarkt Eigenbericht vom 11. April

Im *deutschen* Altpapierhandel hat die feste Stimmung bei reger Nachfrage angehalten. Das inländische Gefälle reicht keineswegs zur Deckung des Verbrauches aus. Die Stoffknappheit war in der letzten Woche um so fühlbarer, als vom Ausland, insbesondere England, nur geringe Mengen hereinzubekommen waren, da die Auslandsangebote sich vermindert und die Preisforderungen erhöht haben.

Die Lage in der Papier- und Pappen-Erzeugung ist recht lebhaft und hat sich durch die Ansprüche an Druckpapieren aller Art stark gesteigert, was hauptsächlich auf die Wahlpropaganda zurückzuführen ist. Die Zellstoff-Industrie klagt über Mangel an Rohmaterial. Holzschliff ist leichter zu beschaffen, wenn auch noch immer zu sehr hohen Preisen.

Die Hauptnachfrage betraf holzfreie Späne, weiße Akten, Stampf und bessere Sorten. Auch gewöhnliche Abfälle konnten glatt untergebracht werden.

Die nächste Geschäftsentwicklung erscheint für den Handel recht günstig, da das Ausland neuerdings kaum mehr unter Inlandsparität anbietet. Schwierig auf die Abwicklung des Geschäfts wirkt jedoch der anhaltende Geldmangel.

In *England* ist die Lage des Altpapiermarktes keineswegs zufriedenstellend. Gewöhnliche Sorten, wie gemischte Papier- und Rohpappen-Abfälle, fanden leichten Absatz, während die übrigen Sorten nur schwach gefragt blieben und dem Handel kaum Nutzen übrig lassen. Dies gilt vor allem für Späne und Bunt-Papier, Zeitungen und Kraftpapier. Schwerbuch und Zeitschriften waren noch unterzubringen.

In *Nordamerika* gestaltete sich das Geschäft mit Altpapier bei festen Preisen sehr ruhig. Die Papier- und Pappen-Erzeugung ist noch lebhaft beschäftigt, legt sich aber im Einkauf von Rohstoffen die größte Zurückhaltung auf.

Am meisten gefragt wurden gefaltete Zeitungen. Gemischte Papierabfälle und neuweiße Abschnitte wurden billiger angeboten. Späne und Kraftpapier fanden günstigen Absatz.

Altpapierpreise

Berlin. Die Altpapiergroßhändler zahlen heute an die Papier verarbeitenden Betriebe für die 100 kg in Ballen gepreßt bei Bezügen von mindestens 1000 kg ungefähr in Rm.:

1.	Gemischte Abfälle in Ballen	4,— bis	5,—
2.	Holzfreie Späne, weiß	17,— „	19,—
3.	Holzhaltige Späne, weiß	10,— „	12,—
4.	Späne, bunt	6,50 „	7,50
5.	Hanf, gem.	4,50 „	5,50
6.	Lederpappen	7,50 „	8,50
7.	Holzpappen	7,— „	8,—
8.	Akten und Skripturen	10,— „	10,50
9.	Kartonnagen, gem.	5,— „	6,—
10.	Zeitungen, gebündelt	5,25 „	6,25

New Yorker Einkaufspreise des Großhandels in Doller je 100 lbs:

1.	Späne, hartweiß I	3,40 bis	3,55
2.	Späne, weichweiß I	2,85 „	3,—
3.	Späne, bunt I	1,20 „	1,30
4.	Schwerbuch u. Zeitschriften	1,10 „	1,20
5.	Bücher, gem.	0,90 „	0,95
6.	Kontobücher u. Skripturen	1,25 „	1,40
7.	Manilahanf I	0,55 „	0,60
8.	Neue Manila-Abschnitte	1,70 „	1,80
9.	Kraftpapier, gepreßt	1,80 „	1,90
10.	Neue Kraftpapierabschnitte	2,25 „	2,40
11.	Neuweiße Abschnitte	1,80 „	1,90
12.	Zeitungen, gefaltet	0,52½ „	0,57½
13.	Zeitungen, zerknüllt	0,45 „	0,50
14.	Pappenabschnitte	0,50 „	0,55
15.	Gem. Papierabfälle, rein	0,40 „	0,45
16.	Druckstampf	0,25 „	0,30

Papierholzpreise. In der Oberförsterei Tapiau, Reg.-Bez. Königsberg, wurden am 2. April im Versteigerungswege für 223 rm fichtenes Papierholz, gemischter Stärke, 10 M. je rm erzielt, und am 7. April in der Oberförsterei Hersfeld, Reg.-Bez. Kassel, auf dem Submissionswege für 1186 rm fichtenes Papierholz gemischter Stärke 15,70 M. je rm.

Naturkunstdruck. Berichtigung zu Nr. 28 S. 1144. Wie wir erfahren, ist das Illustrationsdruckpapier für die Zeitschrift „Die Woche" nicht sächsisches und bayerisches Erzeugnis, sondern seit mehr als Jahresfrist fast ausschließlich schlesisches Erzeugnis und wird von der Papierfabrik Sacrau GmbH. in Breslau geliefert.

Eine Organisation der Papiereinfuhrfirmen von Shanghai, China, bildete sich im Dezember, wie das schwedische Generalkonsulat berichtet, um Lieferungs- und Zahlungsbedingungen zu regeln. Bisher brauchte der Käufer die Ware erst binnen 2 Monaten nach Ankunft ab Lagerhaus abzunehmen und zu bezahlen, was zu viel Spekulation führte. Die Zollbehörde soll um ausführliche Einfuhrstatistik betr. Art und Ursprungsland des Papiers ersucht werden. Dem Verein traten sofort 24 Firmen bei und seinem Ausschuß gehören Norweger, Schweden, Engländer, Deutsche und Amerikaner an. *bg*

Lumpenpreise

Einem Rundschreiben des Zentralverbandes des deutschen Rohproduktengewerbes in Berlin, worin die Fach- und Tagesblätter gebeten werden, keine Preise von Lumpensorten zu bringen, entnehmen wir:

Die Veröffentlichung von Lumpenpreisen erfüllt nicht die Voraussetzungen als Marktpreise, da sie den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen können und somit für den Kreis der Beteiligten kein zutreffendes Bild der Marktlage bieten; ferner beanspruchen sie kein öffentliches Interesse.

Derartige Veröffentlichungen rufen deshalb nur Verwirrung und Aerger hervor.

Lumpen sind kein Börsenartikel. Ihr Ursprung ist ein Gemisch, dessen Zusammensetzung mehr oder weniger dem Zufall anheimgegeben ist; Lumpen fallen daher trotz ihrer Einteilung in über 200 Sorten ihrer Natur nach, d. h. infolge Ursprungs, Klima, Lebensgewohnheit der Bevölkerung und entsprechend der Art der Sortierung der einzelnen Inhaber, innerhalb dieser Sorten verschieden.

Die vom Sammler von der Bevölkerung erworbenen Lumpen müssen bis zu ihrer Bearbeitung der für den Verbraucher geeigneten Sorten und zur Ansammlung von für den Gebrauch erforderlicher Mengen stets durch mehr als drei Hände gehen, nämlich: vom Sammler zum Kleinhandel, Mittelhandel, Großhandel und Sortierbetrieb und häufig noch zum Spezialsortierer.

Obgleich die meisten Sorten auf diesem Wege ihren ursprünglichen Namen beibehalten, verändern sie sich durch die Bearbeitung und Mischung mit Abfällen anderen Ursprungs in jeder Hand; die geltenden Preise sind für die gleichnamigen Sorten bei den wechselnden Inhabern daher ganz verschieden.

Hierdurch wird es klar, daß allgemeine Angaben von Preisen weniger Sorten, die nicht die Beschaffenheit, den Inhaber und den Ursprung der Ware berücksichtigen, niemals die Marktlage kennzeichnen oder eine Richtschnur für den Einkaufswert oder Verkaufswert an den Verbraucher geben können.

Gerade dieser Umstand hat dazu geführt, daß mit der Veröffentlichung von Preisen ein Mißbrauch getrieben wird! Hierzu kommt, daß in der Mehrzahl die Veröffentlichungen im Interesse von Käufern oder Verkäufern tendenziös gefärbt wurden.

Rumänischer Papiermarkt Eigenbericht

Bukarest, den 11. April 1925

In Papierwaren ist die Nachfrage in Rumänien zur Zeit äußerst schwach, ebenso die Zahlungsweise. Zum Glück kamen in letzter Zeit im Papierfach (im Gegensatz zu andern Industrien) keine Zahlungseinstellungen vor. Im Druckgewerbe spiegelt sich die allgemeine ungünstige Geschäftslage wieder, es werden fast keine neuen Bestellungen aufgegeben. Auch hier stößt das Einziehen fälliger Beträge auf Schwierigkeiten.

Bessere Ware einzuführen ist für Rumänien nicht lohnend. Ausländisches Papier zog 10 bis 15 vH im Preise an.

Schreibwaren kommen von Deutschland des noch immer drohenden deutsch-rumänischen Zollkrieges halber nur gegen „Vorfaktura", was dem rumänischen Kaufmann sehr oft großen Schaden verursacht. In Papierausstattungen bekämpft die französische Ware mit Erfolg die österreichische, da sie besser und nicht teurer ist. Uebrigens gewähren Oesterreich wie Frankreich — im Gegensatz zu Deutschland — den rumänischen Kaufleuten Kredit auf 60 bis 90 Tage.

Preise in Lei fürs Kilo:

Inländisches Zeitungspapier	19
Ausländisches Zeitungspapier	23
(Rotationspapier um 50 Bani billiger)	
Konzeptpapier, inländisches	26
Konzeptpapier, ausländisches	30
Weißes Papier, holzfrei, inländisches	33
Weißes Papier, holzfrei, ausländisches	42
Löschpapier, je Bogen	1,50—5
Kreppapier Ia. (Adler-Marke)	8,80
Kakadukrepp	8,50

Sekunda-Ware wird nur in Altrumänien gefragt. M.

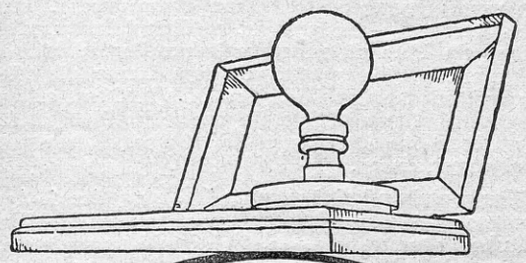
Papiermarkt in Oesterreich und Südslawien. In Nr. 28 auf Seite 1144 erscheint ein Artikel „Papiermarkt in Oesterreich und Südslawien". In diesem Berichte wird die Behauptung aufgestellt, daß wir infolge der ungünstigen Verhältnisse, hervorgerufen durch die Wertsteigerung des Dinars und der schlechten Eingänge der Zahlungen, den Betrieb stark einschränken mußten. Diese Darstellung entspricht, was den Papiermarkt in Südslawien anbetrifft, durchaus nicht der Wirklichkeit. Wir sind seit Oktober 1923 mit unseren vier Papiermaschinen und den dazugehörigen Rohstoffwerken in vollem Betriebe und haben keine Stunde wegen Auftragsmangels gestanden.

Vereinigte Papierfabriken Josefsthal-Goricane & Medvode AG., Papierfabrik in Nevce.

Litauens Papiereinfuhr aus Schweden in 1924 bewertete sich auf 103 800 Lit. *bg*

Hosted by Google

Klare Abdrücke, sehr ergiebig und farbkräftig.



Gimborn
H. VON GIMBORN A.-G.
EMMERICH A. RHEIN
Gimborn
Stempelkissen

KRAUSE
Universal-Eckenrundstoß-Maschine
Y6R

KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11-12

EINGETRAGENE FABRIKMARKE
ADOLPH FIEGEL
Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

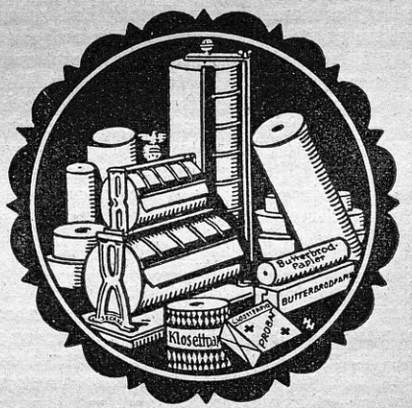
A 8062)

SECARE-WERK AUE IN SA.
Telephon Nr. 101 und 501

SPEZIALFABRIK
für Papierrollen aller Art

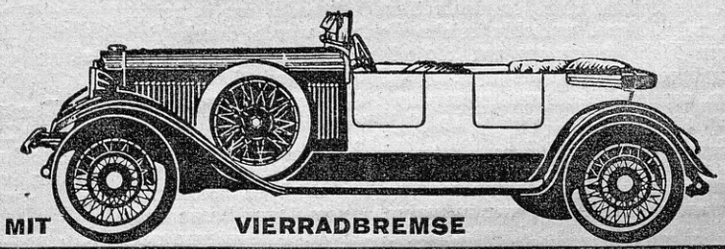
Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare-Abrollapparate

Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.



Frankfurter Messen: Westhalle C, 1782
A 8438)

AUDIWERKE A.G.
AUDI
ZWICKAU i. SA.



MIT VIERRADBREMSE

PERSONENWAGEN
VIERZYLINDER 14/50PS • SECHSZYLINDER 18/70PS

Digitized by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft (SW 11, Dessauer Str. 2). Am 31. März sprach Herr Betriebsleiter Vehl von der Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation über *die Agfa-Farbenplatte in der Reproduktionstechnik*. Schon der englische Physiker Maxwell hatte 1861 die Möglichkeit der Photographie in natürlichen Farben erkannt, durch Teilaufnahmen unter Verwendung geeigneter Farbfilter. Die Idee fand damals keine praktische Auswertung, weil die Negativplatten noch nicht auf die einzelnen Farben abgestimmt werden konnten. Erst wesentlich später ermöglichte es die Erfindung des Sensibilisators durch Vogel den Gedanken Maxwells weiter zu verfolgen. Danach werden die Bilder durch Uebereinanderdruck der drei Teilplatten erzeugt, so auch im neueren Jos-Pé-Verfahren, ebenso wie schon vor etwa 20 Jahren im Verfahren der N. P. G. In der Farbenphotographie und im Farbendruck gilt das Gesetz der additiven Farbenmischung aus den drei Grundfarben Grün, Rot, Violett, die zusammen in der Durchsicht Weiß ergeben. Im Druck wird die sogenannte subtraktive Farbenmischung angewandt, bei der aus den Grundfarben Blau, Rot, Gelb im Aufeinanderdruck Schwarz entsteht. Miethe hat das additive Verfahren so ausgebaut, daß er die drei Teilaufnahmen von drei Projektionsapparaten auf einen Punkt projiziert und so ein farbenrichtiges Bild erreicht. Die Versuche, den optischen Mischungsvorgang in *eine* Platte zu verlegen, sind schon alt. Ducos du Hauron hat bereits Versuche angestellt, mit einer Platte, die drei nebeneinanderliegende Linien mit den Farben Blau, Grün und Rot enthielt. Aber erst die Thames-Platte (auch Ivens-Platte) brachte die praktische Anwendung. Das Streifenraster hatte mancherlei Nachteile, und so kamen die Gebrüder Lumière auf den Gedanken, ein möglichst gleichmäßig verteiltes Kornraster zur Anwendung zu bringen; sie verwenden in ihrer Autochromplatte gefärbte Stärkekörnchen, die in einem Mischapparat durcheinandergeschüttelt werden und sich dann unregelmäßig, aber in fast gleichmäßiger Verteilung auf der Negativplatte absetzen. Die zwischen den Körnchen verbleibenden Lücken werden mit Ruß ausgefüllt. Die Agfa-Platte verwendet dagegen einen nach besonderem Verfahren naß gemischten gefärbten Stoff, der sich in Tropfen auf der Platte absetzt und die Fläche lückenlos füllt. Da kein schwarzer Füllstoff notwendig ist, ergibt sich ein lichtdurchlässigerer Raster als bei der Lumière-Platte. Allerdings erfordert auch die Agfa-Platte bei der Belichtung noch 60 mal so viel Zeit wie eine Schwarz-Weiß-Platte. Die Verarbeitung der Agfa-Platte ist denkbar einfach. Nach der Belichtung wird sie im Metol-Hydrochinon-Entwickler hervorgerufen, dann aber nicht fixiert, sondern in ein Umkehrbad gelegt. Hier wird das im Entwickler gebildete schwarze Silber aufgelöst; die Platte kommt dann erneut in ein Metol-Hydrochinonbad und ist nach der notwendigen Wässerung fertig. In beschränktem Maße kann die Platte verstärkt und abgeschwächt werden. Erfolgt die Belichtung bei Tageslicht oder bei Bogenlampen, so muß ein entsprechender Orangefilter verwendet werden, der die überstarken blauen Strahlen dämpft. Bei Nitralicht kann ohne Filter gearbeitet werden, die Belichtung darf dann kürzer sein; bei einer Optik von f : 4,5 genügen 10 bis 12 Sekunden. Auch Momentaufnahmen und Blitzlichtaufnahmen sind durchaus mit der Agfa-Platte farbenrichtig auszuführen.

Die Reproduktionstechnik bedient sich der Farbenplatte auf zweierlei Weise. Einmal, indem sie diese dirkt als Vorlage benutzt, und dann den Farbenauszug im Diapositivansatz der Reproduktionskamera im reflektierten Licht herstellt. Der andere Weg ist der, daß nach Originalen, die entweder sehr kostbar sind oder ihrer Größe oder ihres Standortes wegen nicht dem Retuscheur während der Arbeit zur Verfügung gestellt werden können, mit der Agfa-Platte aufgenommen werden, die nun die Vorlage ersetzen kann. Die Farbauszüge werden bei dieser Arbeitsweise direkt nach dem Original hergestellt. Wird dann der letzte Zusammendruck noch mit dem Original verglichen, so kann auf diesem Wege leicht eine originalgetreue Reproduktion erreicht werden. Der sehr klare, aufschlußreiche Vortrag wurde durch eine große Zahl von Lichtbildern ergänzt, die nicht nur die physikalisch-optischen Vorgänge, die der Farbenphotographie zugrunde liegen, veranschaulichten, sondern darüber hinaus eine Fülle von Beispielen aus allen Gebieten gaben: wissenschaftliche Objekte, wie mikroskopische Schnitte durch die menschliche Haut, Krankheitsbilder, Kristalle im polarisierten Licht, Blumenstücke, Stilleben, Landschaften, darunter eine bemerkenswerte Momentaufnahme an der See mit besonders lichtstarker Optik aufgenommen, Momentaufnahmen vom Strandleben und aus dem Großstadtverkehr, kunstgewerbliche Arbeiten, Innenräume und vieles andere.

In der Aussprache wurde die Frage aufgeworfen, welche besondern Ansprüche an die Aufnahme für direkte Reproduktion gestellt werden. Der Vortragende beantwortete die Frage dahin, die Platte müsse möglichst licht gehalten werden, damit die Farben genügend Leuchtkraft haben. Dazu darf sie nicht zu kurz belichtet und nicht zu kurz entwickelt werden; gegebenenfalls kann etwas durch Abschwächen nachgeholfen werden. — An praktischen Beispielen wurde aus der Versammlung ein Heft mit mikroskopischen Reproduktionen, nach Agfa-Aufnahmen direkt hergestellt, vorgelegt, ferner die Wiedergabe einer Handschrift mit farbigen Miniaturen, die in Offset erfolgte. Die Lithographen hatten hier an Stelle der wertvollen Handschrift Agfa-Platten bei der Arbeit zur Hand, nur die letzte Korrektur wurde nach dem Original vorgenommen.

Bildungsverband, Ortsgruppe Leipzig. Am 1. April sprach und unterstützte seine Ausführungen durch Lichtbilder Herr Bauer über *„Die Technik des Titelsatzes in den verschiedenen Zeitperioden"*. Eine reiche, instruktive Sammlung von Innentiteln aus Werken aller Zeiten war ausgelegt, in der eine Reihe alter Drucke mit Titelseiten klassisch-harmonischer Eigenart auffielen. Zu beobachten sei jetzt ein Streben nach Zusammenfassung des Wortlautes und nach Formenschönheit in der Ausdrucksweise des Titels. Redner würdigte die besondern Leistungen des Prof. Matthaey von der Akademie auf diesem Gebiete. Viele Verleger (vor allem der Insel-Verlag in Leipzig) legen viel Sorgfalt auf die Ausführung ihrer Titel, da diese den Absatz des Werkes beeinflussen. In einem geschichtlichen Rückblick gliederte der Vortragende die Entwicklung des Titels, ausgehend von der 42zeiligen Bibel, in eine etwa ein halbes Jahrhundert währende titellose Zeit (der Titelwortlaut wurde hier als Vorbemerkung an den Kopf der ersten Seite gesetzt; dann in eine Periode des farbigen und in eine solche des kompressen Titels, während die neuere Zeit die letzte Periode bildet. Die technische Herstellung erfordere Erfahrung in Satz- und Raumaufteilung; der sogenannte Dreizeilenfall (Leipziger Titelregeln von 1881) findet in mancherlei Wandlungen auch heute noch Anwendung, ebenfalls der Goldene Schnitt. Richtige Sperrung zwischen den einzelnen Zeilen verbürgen gute Lesbarkeit der Schrift. In schwierigen Fällen bedient man sich der Skizze; doch geht Probieren über Skizzieren, d. h. man stellt die einzelnen Zeilen provisorisch unausgeschlossen zusammen. Interpunktionen am Zeilenschluß sind zu vermeiden. Bei vergleichender Gegenüberstellung alter und neuer Titel sei die heutige Art des Titelsatzes kaum als neu zu bewerten, sie stelle vielmehr Verbindungen des Historischen mit dem Neuen dar. Altes mit Neuem zu vereinen und mit Fehlendem zu ergänzen, diese Anregung sei auch der Zweck des Vortrags. — Die ebenfalls ausgestellten und im Lichtbild gezeigten 20 Entwürfe des Jahresberichts-Wettbewerbs für die Ortsgruppe war von der Ortsgruppe Kassel bewertet; für „Satz" erhielt Herr Krämer, für „Satz und Zeichnung" Herr Lenhardt den ersten Preis.

Festsitzung des Jakob-Krausse-Bundes

Vortrag Prof. Loubier

Am Dienstag, dem 28. April, abends 8 Uhr, veranstaltet der Jakob-Krausse-Bund, Vereinigung deutscher Kunst-Buchbinder, im Hörsaal des Berliner Kunstgewerbe-Museums, Prinz-Albrecht-Straße, eine Festsitzung anläßlich des 60. Geburtstages seines Ehrenvorsitzenden Paul Kersten.

Prof. Hans Loubier, der bedeutende Forscher auf dem Gebiete der Buchbinderei und Ehrenmitglied des Jakob-Krausse-Bundes, hat sich bereit erklärt, den Festvortrag zu halten über das Thema: „Die Probleme des Bucheinbandes. Technik, Material und Verzierungsarten vom Mittelalter bis auf die heutige Zeit."

Den Vortrag werden Lichtbilder begleiten. Einbände von Mitgliedern des Jakob-Krausse-Bundes werden ausgestellt sein.

Der Eintritt ist frei.

Der Jakob-Krausse-Bund hofft auf recht zahlreiches Erscheinen der Fachgenossen und der Angehörigen des Buchgewerbes zu diesem sicher wertvollen Vortrage.

Der größte und der kleinste Koran. In London wurde vor einiger Zeit ein Riesenbuch zum Kauf angeboten. Es soll der größte und schwerste Koran der Welt sein. Das Buch ist 122 cm hoch, 76 cm breit und 30½ cm dick. Es hat hölzerne Deckel. Zwei Leute sind nötig, um es zu tragen. Die Buchstaben im Text sind 10 cm hoch, und es gehen 10 Zeilen auf eine Seite. Die Ränder sind reich mit Blumen-Ornamenten verziert. Die Einbanddecke ist mit Goldbrokat bezogen, und innen befindet sich noch ein Umschlag. Das Buch wurde für 200 Lstr. verkauft. Zum Vergleich hat man neben diesen Riesen unter den Büchern den kleinsten Koran der Welt gelegt, dessen Höhe und Breite nur 4 cm betrug.

(Trapcha Aankondinger)

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Digitized by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Kleberei

(A8538

Fest und sicher

schließt der Musterbeutel „Auto-tüte" ohne Musterklammer. Deshalb bevorzugt von der gesamten Industrie. Fordern Sie Muster und Wiederverkaufspreise von dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

Während der

Frankfurter FRÜHJAHRSMESSE

beliebt sich Interessenten für unsere

Papierverarbeitungs- u. Kartonnagenmaschinen

zu wenden an unsere ständ. Frankfurter Vertretung

Herbert Grübler, Frankfurt am Main
Westendstraße 56 »»«« Fernsprecher 5028

Walter Kellner A.G

MASCHINENFABRIK BARMEN

Wacho= Dehnkrepp- und Krepp-Packstoff

hochwertigste Ausführung für jeden Verwendungszweck in Rollen, Formaten u. Wickelröllchen. 100 bis 450 g/qm

Karierte Tauenpapiere
in jeder Farbe, von 80 g/qm aufwärts

Hartpappe „Marmor"
biege- u. prägefähig in schönst. Dessins, Idealpappe für Ordner, Buchdeckel, Kalenderrückwände usw.

A 8825

C. F. Wachendorff, Berg.-Gladbach-Rhld.
Papier- und Pappen-Fabrik

BUNTPAPIERE

Wir empfehlen unsere Fabrikate in:
GEMUSTERTEN UND GEPRÄGTEN VORSATZ- UND WALZENDRUCKPAPIEREN SOWIE LEINEN-, KOFFER-, HOLZMASER- UND CAMBRIKPAPIEREN

Sorber & Co., Plauen i. V.
Plauener Papier-Manufaktur: Buntpapierfabrik: Ruf 3470

(A8726

Dresdner Brief

Die Ortsgruppe Dresden im Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker veranstaltet am Sonntag, dem 19. April, vormittags 10 Uhr, in den Kammerlichtspielen, Wilsdruffer Straße 29, eine *Film-Vorführung*. Gezeigt wird der Lehrfilm einer Buchdruckmaschinenfabrik und der Werbefilm des „Dresdner Anzeigers", der bereits mit großem Beifall vor der Oeffentlichkeit in verschiedenen Theatern Dresdens abgerollt wurde. Dieser Film zeigt in sehr instruktiver Weise die Entstehung einer Tageszeitung und einer Offset-Bildbeilage. — Am 26. April begeht die Ortsgruppe ihre 18. Stiftungsfeier im Rahmen eines Frühlingsfestes; die Feier findet im Neustädter Kasino statt.

Der Verband Deutscher Reklamefachleute, Ortsgruppe Dresden, hat im Einvernehmen mit dem Rate zu Dresden, Baupolizeiamt, eine *Reklameberatungsstelle* eingerichtet, welche von Mitgliedern des Verbandes ehrenamtlich geleitet wird. Diese begrüßungswerte Einrichtung hat zum Ziele, daß nur wirklich gute und brauchbare Reklame ebenso im Interesse des Reklametreibenden wie auch zum Schutze des Städtebildes geschaffen wird. Auskünfte und Beratung über Reklameangelegenheiten jeder Art werden von der Geschäftsstelle, Bürgerwiese 23, Dienstags und Freitags zwischen 5 und 6 Uhr unentgeltlich erteilt. Für die Erteilung der Reklamegenehmigung bleibt jedoch nach wie vor das Baupolizeiamt, Reklameabteilung, zuständig.

Die Jahresschau Deutscher Arbeit hat bereits wieder für 1926 zur Gartenbau-Ausstellung einen freien *Plakat-Wettbewerb* ausgeschrieben. Bedingungen durch die Ausstellungsleitung.

Die *geschäftliche Lage* im Dresdner graphischen Gewerbe blieb auch in den vergangenen Wochen weiterhin gut. Wenn auch bei einzelnen Betrieben eine gewisse Entlastung zu verspüren war, so blieb das ohne Einfluß auf die Gesamtlage. Der Papierhandel hat im großen und ganzen wieder etwas ruhigere Tage zu verzeichnen. Die Zellstoff- und Papier-Industrie waren noch gut beschäftigt, konnten jedoch nennenswerte Abschlüsse nur mit dem Inland tätigen.

In den andern großen Industrien Dresdens und seiner Umgebung herrscht immer noch die gleiche uneinheitliche Lage, die bereits seit Monaten Symptom des ganzen deutschen Wirtschaftslebens ist. Metall- und Photo-Industrie, die früher zum großen Teile auf den Auslands-Absatz eingestellt waren, können sich wegen steuerlicher Ueberlastung nicht in großzügigem Maße an die Weltmarktpreise anpassen. Die Schokoladen- und Süßwaren-Industrie klagt ebenfalls über mäßigen Absatz; hier dürfte sich auch in den nächsten Wochen wenig ändern, da die Saison eben erst vorüber ist. Die Zigaretten-Industrie ist nicht besser daran, auch sie klagt über Steuerüberbürdung und — erzeugt durch diese — über Preisschleuderei. Die Kunstblumen-Industrie hat durch die Frühjahrsmoden durchweg guten Beschäftigungsgrad.

Der Schreibwaren- und vor allem der Postkarten-Kleinhandel hat seine Hoffnung wieder auf die *Jahresschau 1925* und auf das Sächsische Sängerfest eingestellt, welch letzteres 30 000 Teilnehmer in Dresden zusammenführen soll.

100 Jahre Papierstereotypie. Im April 1825, also vor hundert Jahren, begann der französische Typograph Genoux, angeregt durch den Nürnberger Schriftstecher Ludwig Stephan Horhan, der um jene Zeit in Paris weilte und sich jahrelang ebenfalls damit beschäftigte, ein brauchbaresVerfahren für Stereotypplatten zu gewinnen, mit den ersten Versuchen auf dem Gebiete der Papierstereotypie. Die Versuche gelangen endlich 1829 und führten zum Patent. Wien und München, hier die Hofdruckerei von Georg Jaquet, erwarben für 1000 Fl. das Verwendungsrecht, da Paris in der Zeit der Restauration nicht der geeignete Platz war, der dem Erfinder entgegenkam. Welchen Aufschwung dieses Stereotypieverfahren nach Erledigung der Gipsstereotypie in unseren Landen nahm, ist bekannt. Carl Kempe sen., Nürnberg, hat unstreitig zur Verbreitung der Papierstereotypie viel getan, einmal durch stete Verbesserung der stofflichen Zusammensetzung der Mater für alle Arten ihrer Verwendung, sodann durch Verbesserung der Trocken- und Gießapparate und endlich des Metalls zum Guß der Platten. Ein Nürnberger hat angeregt, ein anderer Nürnberger vollendet. Siehe auch „Präzise Arbeitsmethoden in der Stereotypie." Von Georg Herzing. Preis 75 Pf., Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11.

Behebung durchscheinenden Druckes

Ein Kunde bestellte bei mir Etiketten für Krüge in dreifarbiger Ausführung, und zwar wünschte er ein leichtes holzfreies Papier (kein Chromo). Es wurde demnach ein 16 kg holzfreies Postpapier genommen. Nun beschwert sich der Kunde, die Farbe des braunen Kruges scheine durch, weil das Papier zu dünn sei. Gibt es außer einem Tondruck kein anderes Mittel, womit man größere Dichtigkeit des bedruckten Papiers herbeiführen kann?

Wenn die Etiketten noch nicht geschnitten wurden, könnte das Kaschieren der Bogen auf einseitig glattes Cellulosepapier oder auf maschinenglattes Zeitungsdruckpapier in Frage kommen, wodurch auch noch erzielt würde, daß die Etiketten mit der nicht geglätteten Papierseite besser auf den Krügen haften. Das ist freilich mit erheblichen Mehrkosten verbunden, aber auch Tondruck stellt sich nicht viel billiger. Weitere Mittel, die Durchsicht des bedruckten Papiers zu heben, sind uns nicht bekannt. Im allgemeinen hindert das Durchscheinen bei Etiketten, die aufgeklebt werden, nicht deren Verwendung.

Ozalid-Lichtpausverfahren

In Nr. 15 der Papier-Zeitung von 1925 befindet sich ein mit „X" unterzeichneter Artikel über unser Ozalid-Lichtpaus-Verfahren. Der anonyme Verfasser vermag gegen die technischen Vorzüge und Erfolge des Verfahrens nichts Wesentliches vorzubringen, sondern er beschränkt sich lediglich darauf zu behaupten, daß einer der bei dem Verfahren angewandten Arbeitsgänge für die Arbeiter gesundheitsschädlich sei.

Bei unserem Verfahren hat man den großen Vorteil, daß man von einem Positiv unmittelbar einen positiven Abzug erhält. Die Pausen von unserem Papier brauchen nach der Belichtung nicht gewässert und — wie es oft geschieht — mit chromsaurem Kali nachbehandelt zu werden, sondern man bringt sie dann in einen gut schließenden Kasten, in dem sich eine wässerige Ammoniaklösung befindet, nimmt sie nach einigen Minuten heraus und erhält sie unmittelbar ohne jede Weiterbehandlung gebrauchsfertig.

Dieser Ammoniakbehandlung schreibt nun der Verfasser nachteilige Folgen für die Gesundheit zu. Nun verwenden verschiedene Industrien und Gewerbe Ammoniak anstandslos. Das Ammoniak gehört sogar zu den Chemikalien, die man der Hausfrau unter dem Namen Salmiakgeist in die Hand gibt. Von Schädigung der Gesundheit durch die Ammoniakentwicklung unseres Papieres kann praktisch nicht die Rede sein. Uns ist bisher kein Fall zur Kenntnis gekommen, wo ein Verbraucher nachweisbar durch die Ammoniakbehandlung Schädigungen an seiner Gesundheit erlitten hätte, im Gegenteil haben wir nach jahrelangen Erfahrungen den Eindruck, daß die geringen Mengen Ammoniak, wie sie beim sachgemäßen Arbeiten mit unserem Verfahren auftreten, Erkältungskrankheiten verhindern, was uns auch von anderer Seite bestätigt worden ist.

Das Ammoniak hat den großen Vorzug, durch den Geruch wahrnehmbar zu sein, so daß jeder sofort, falls Ammoniakdämpfe in stärkerem Maße sich bemerkbar machen, Abhilfe schaffen kann. Komplizierte Apparate sind hierfür nicht nötig. Kleinere Betriebe können sich durch Lüftung helfen, größere werden auch nicht die Kosten für die Anschaffung eines Ventilators oder Abzuges scheuen. Belästigung durch Ammoniak kann man daher, besonders wenn man sich eines gut schließenden Entwicklungskastens bedient, leicht vermeiden.

In der Technik wird häufig mit ganz anderen wirklich unangenehmen Stoffen gearbeitet, ohne daß es dabei jemandem einfällt, ein technisch brauchbares Verfahren deswegen nicht aufzunehmen, weil unangenehm riechende oder sonstwie störende Stoffe dabei verwendet werden.

Unsere Papiere können übrigens auch in Kalkwasser entwickelt werden, das keinen Geruch hat.

Die kurzen Bemerkungen wegen der technischen Ungeeignetheit unseres Papieres beruhen auf Unkenntnis der Sachlage. Der Artikelschreiber spricht von unserem Lichtpauspapier, das rötliche Linien ergäbe. Dieses Papier ist seit langem durch unser sog. M-Papier ersetzt, das dunkelbraune Linien ergibt und allen Anforderungen der Technik entspricht.

Der Abnehmerkreis unseres Lichtpauspapiers ist in stetem Wachsen begriffen, was der beste Beweis für die Beliebtheit und technische Brauchbarkeit unserer Papiere und die Unschädlichkeit unseres Verfahrens ist. Die Versuche, unsere Papiere herabzusetzen durch Behauptungen, für die irgendwelche durchschlagenden Beweise nicht erbracht werden können, werden nicht imstande sein, dieser immer mehr wachsenden Ausdehnung des Verbrauchs unserer Papiere irgendwie Einhalt zu tun.

Kalle & Co., Aktiengesellschaft, Biebrich a. Rh.,
Abteilung Lichtpauspapier.

Ein großer Zeitungsschwindler wurde in *Berlin* in der Person des 46jährigen Steinsetzers Friedrich Potenberg aus Kammin auf Usedom verhaftet. Potenberg gründete während der Inflationszeit die Zeitschrift „Der Haustierarzt für jeden deutschen Landwirt", deren Inhalt meistens dem Lexikon und tierärztlichen Zeitschriften entstammte. Im Laufe der folgenden Zeit gründete Potenberg noch den „Deutschen Heimbund", ein illustriertes Familienblatt für Heimpflege nach der Arbeit, und die „Moderne Viehzucht." Für alle diese Blätter zeichnete er verantwortlich. Ihr Inhalt aber war meistens abgeschrieben. Zur Werbung von Beziehern waren Oberreisende mit Kolonnen unterwegs. Den Beziehern wurde kostenlos Kleiderstoff versprochen. Auch für die Verwandten der Bezieher versprach der Verlag Stoffe zu Fabrikpreisen. Durch seine Vermittlung sollten auch die heiratenden Kinder der Bezieher die Wohnungs- und Wäscheausstattungen zu Fabrikpreisen erhalten. Schließlich war noch jeder Bezieher gegen Unfall und Erwerbsunfähigkeit umsonst versichert bezw. konnten sie ihr Vieh kostenlos versichern. Potenberg hatte es mehr auf die Einziehung der Bezugsgelder als auf Erfüllung seiner Versprechungen angelegt. Auf Grund verschiedener Anzeigen stellte die Berliner Kriminalpolizei fest, daß auf Potenbergs Schwindel etwa 20 000 Personen hereingefallen sind. Der Betrieb des unternehmungstüchtigen „Verlegers" wurde polizeilich geschlossen.

Rumänische öffentliche Lieferungsausschreibung für Tapeten. *Generaldirektion der rumänischen Staatsbahn, Bukarest:* Am 30. April 1925: Submission für 20 000 qm Waggontapeten. Angebote in rumänischer oder französischer Sprache.

Hosted by Google

ANFRAGE!

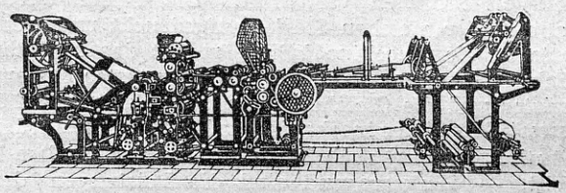
Haben Sie die Absicht, die A.B.A.*) zu besuchen?

Wir werden uns sehr freuen, Sie an unserm „Montblanc"-Stand Nr. 216 begrüßen zu dürfen, um Ihnen unsere Neuheiten zu zeigen!

Montblanc-Simplo

*) Allgemeine Büro-Ausstellung 30. 4. bis 9. 5. 1925 Ausstellungshallen „Kaiserdamm" Charlottenburg

MAXIMA



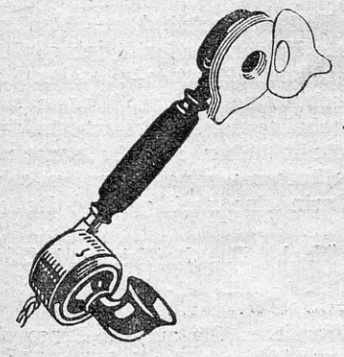
Neueste Seitenfalten- und Flachbeutel-Maschine

mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk

Leistung über 300 Stück per Minute

FISCHER & KRECKE GMBH.
BIELEFELD

(A8795



In den nächsten Wochen beginnt die großzügig angelegte Propaganda für den

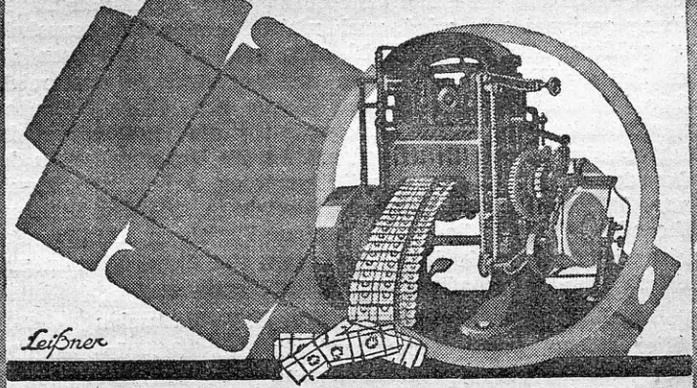
Sanas-Block

Es handelt sich um einen hygienischen Abreißblock für Telephonhörer, der im Laden zu 10 Pfg. verkauft wird. Einheitspackung 25 Stück. Die Haltefeder (Ladenpreis 40 Pfennig, einmalige Anschaffung) ist an jedem Telephonapparat ohne Vorbereitung in wenigen Sekunden anzubringen. Das Aufstecken des Blocks und das Abnehmen der leeren Unterlage geschieht mit einem Griff. Die Detaillisten erhalten hohen Rabatt. Bis zum Beginn der Propaganda müssen die Ladengeschäfte in ausreichendem Maße mit Blocks und Federn versorgt sein. Tüchtige, arbeitsfreudige Herren, die sich einer solchen Aufgabe gewachsen fühlen, oder Grossisten der Büroartikelbranche werden als Bezirksvertreter gesucht. Bei weniger bekannten Firmen wird um Aufgabe von Referenzen gebeten

Sanas-Block-Vertrieb
VALENTIN MARZENELL
MANNHEIM
Renzstraße 1 Fernruf 5695

(A8910

S.C. SCMAG AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorstehrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Google

Die Zukunft der Chemigraphie und des Offsetdrucks

(Schluß zu Nr. 30, S. 1226)

Das Register beim Farbendruck.

Eine der größten Schwierigkeiten beim photo-lithographischen Farbendruck ist das Erzielen eines guten Registers. Ist es schon schwer, genau passende Negative zu erhalten, so kommt noch die Schwierigkeit des Umdrucks auf die Zinkplatte hinzu. Die Amerikaner wollen die Schwierigkeit des Umdrucks von Hand dadurch überwinden, daß sie mechanische Umdruck-Vorrichtungen verwenden. Die Bilder werden dadurch alle in der gleichen Stärke aufgedruckt und wenn man die Platte in die Maschine bringt, macht das Registerhalten keine Schwierigkeiten; natürlich bei genauester Bogenanlage. Das Register und die Gleichmäßigkeit der Farben sind bewunderungswert. Mit dieser mechanischen Einrichtung werden nicht nur Etiketten, sondern auch Farbendrucke von großem Format hergestellt. — Hervorragend sind die Leistungen des dazu dienenden *Huebner-Bleistein*-Apparates. Die Vorrichtungen auf Odgen- und Directoplate verfolgen den gleichen Zweck und erreichen ihn auch, sind aber nicht so vollkommen durchgebildet wie Huebner-Bleisteins Vorrichtungen.

Leider ist der Preis für diese Vorrichtungen für England zu hoch, weil die englischen Drucker keine so hohen Auflagen zu drucken haben, die die Ausgaben rechtfertigen. In Amerika gibt es Millionenauflagen, auch ist Handarbeit dort so teuer, daß sich die Anschaffung solcher Maschinen zu jedem Preise lohnt. Für die Huebner-Bleistein'sche Einrichtung sind verschiedene Preise genannt worden, die zwischen 6000 bis 15 000 Pfund Sterling schwanken. Es wäre auch schwer, geübte Leute für die Handhabung dieser Maschinen zu finden, oder geeignete Leute dafür anzulernen. Wir müssen also fortfahren, geschickte Arbeitskräfte an Stelle der mechanischen Einrichtungen in den Dienst zu stellen.

Offsetdruck von der Rolle

Nachdem die Bogen-Offsetmaschinen die höchste Vollendung und dank der selbsttätigen Stapel-Anlegevorrichtungen die höchste Geschwindigkeit erreicht haben, richtet sich die Aufmerksamkeit auf die von der Rolle arbeitenden Offset-Maschinen für die Herstellung von Zeitungen und Zeitschriften. Derartige Maschinen wurden gebaut, aber die Erbauer geben nur unsichere Angaben über die mögliche Erzeugung. 6 000 bis 8 000 fertige Exemplare stündlich scheinen erreicht zu sein, gelegentlich auch 10 000 Stück. Daß 15 000 Stück erreicht werden können, muß erst bewiesen werden. Ich glaube nicht, daß Offsetdruck jemals für die eilige Herstellung einer modernen Tageszeitung geeignet sein wird, auch nicht für eine Wochenschrift von größerer Auflage.*) Wohl aber mag er sich eignen für eine Provinz-Wochenschrift von mäßiger Auflage und reichlicher Zeit für die Herstellung, ebenso für billige Unterhaltungs-Zeitschriften. — Ein Hindernis für die Verwendung des Offsetverfahrens zum Zeitungsdruck ist die Unsicherheit in der Lebensdauer und in der ständig sauberen Arbeit der Druckplatte. Vielleicht geben hier neue Verfahren, wie das Trocken-Litho oder Wharf-Litho oder Aquatone-Verfahren Abhilfe, vielleicht wird man auch die Offsetplatten tief ätzen können und dadurch eine dauerhaftere Druckplatte erzielen.

Entwicklungsmöglichkeiten des Vielfarbendruckes

Hier stehen große Neuerungen in Aussicht. In Amerika macht das Präzisions-Verfahren und die Einrichtung nach Claybourn Fortschritte; dabei gilt es, den Buchdruck so leistungsfähig zu machen, daß er durch andere Verfahren nicht überflügelt werden kann. Es wird versucht, durch Verbesserungen an den Klischees und an der Druckmaschine genauestes Register zu erzielen. Neuerdings verwendet man hierbei zu Andrucken eine Abzugpresse mit vier Plattenbetten, die hintereinander angeordnet sind, jede mit besonderm Farbwerk. Das zu bedruckende Blatt wird von den Greifern eines Zylinders festgehalten, der über alle diese Plattenbetten nacheinander hinwegrollt, bis der Bogen in allen vier Farben bedruckt ist. Man mag hierbei gutes Register und vollständigen Farbendruck erzielen, aber die Schwierigkeit, die mit dem Ueberdrucken einer noch feuchten Farbe verknüpft ist, muß erst noch gelöst werden. Die Aufgabe dieser Abzugspresse besteht indes darin, Korrekturabzüge von Platten zu gewinnen, die später auf einer Mehrfarben-Rotationspresse gedruckt werden sollen; der feuchte Abzug ist da kein Nachteil, er soll nur zeigen, welches Ergebnis vom Maschinendruck zu erwarten ist und die Möglichkeit bieten, daß an den Platten noch rechtzeitig nachgebessert werden kann. Der lithographische Offsetdrucker kann von solchem Herstellen mehrfarbiger Abzüge und Drucke auf der Buchdruckpresse viel lernen, ebenso vom Mehrfarben-Tiefdrucker. In Deutschland werden bereits Farbentiefdruckpressen erprobt. Sie sind zur Herstellung vierfarbiger Drucke ausgerüstet mit vier nacheinander geschalteten Kupferzylindern und sollen 4 000 fertige Drucke in der Stunde leisten. Die bisherige Schwierigkeit bestand in der Erzielung guten Registers. Ein Vorteil der Tiefdruck-Rotationspresse über die Buchdruck- und Offsetpresse ist die Möglichkeit, das Trocknen der Farbe bei Wahl saugfähiger Papiere im erwünschten Grade so zu beschleunigen, daß weder künstliche Trocknung, noch Einführung einer Abschmutzrolle nötig ist.

Gute Arbeit leisten auch die mit selbsttätiger Bogenzuführung arbeitenden Tiefdruckpressen. Drei oder vier solcher Pressen können hintereinander laufen, so daß der Druck der einen Presse der benachbarten zugeführt wird. Auf diese Art kann eine stündliche Leistung von 2 500 Druck erzielt werden und eine durchschnittliche Stundenleistung von 2 000 Druck, also eine Tagesleistung von 20 000 Druck, die auch in einem Betrieb mit drei bis vier hintereinander gleichzeitig arbeitenden Pressen erzielt wird.

Die Zukunft

Die Druckverfahren hängen so miteinander zusammen, daß Verbesserungen auf einem Gebiet zu Verbesserungen auf andern Gebieten anregen. Die Klischeehersteller und Buchdrucker brauchen also die Fortschritte des Offset- und Tiefdruckes nicht mit Eifersucht zu betrachten. Von den Fortschritten dieser Verfahren werden auch sie viel lernen und gewinnen, wenn sie sich bemühen, ihre eignen Verfahren zu verbessern. Jahre mögen zwar vergehen, bevor die ältern Verfahren durch die neuen überflügelt werden; es ist auch fraglich, ob dies überhaupt jemals der Fall sein wird. Dem Drucker stehen so viele und so ausgedehnte Felder der Betätigung offen, daß für jeden und für jedes Verfahren Raum vorhanden ist. Alle, die mit dem Druck in Verbindung stehen, können stolz sein auf die wunderbaren Fortschritte der Druckkunst in den letzten Jahren. An diesem Fortschritt haben die photo-mechanischen Verfahren, die hier zu erläutern versucht wurden, sehr großen Anteil, und sie werden darin eine noch größere Rolle in nicht ferner Zukunft spielen.

(Nach „The British and Colonial Printer")

*) In Berlin (bei der Dr. Selle & Co. AG.) druckt eine Vierfarben-Offset-Rotationsmaschine die illustrierte Zeitschrift „Berliner Leben" mit farbigen Bildern und Text in Schwarz allwöchentlich in hoher Auflage mit einer Geschwindigkeit, die jener gleichkommt, mit der variable Illustrations-Rotationsmaschinen zu laufen pflegen, also etwa 5—6000 die Stunde; dabei ist allerdings zu beachten, daß die Zurichtezeit beim Offsetdruck im wesentlichen erspart wird.

Bahnamtliches Gewicht

In Nr. 28 veröffentlichen Sie auf die Frage einer Papierwarenfabrik, „ob bei Waggonladungen das bahnamtliche Gewicht oder das Gewicht des Lieferanten anzuerkennen ist", die Auskunft einer befreundeten Großhandlung, in der u. a. gesagt wird, daß es bei Papierabfällen üblich sei, mit der Klausel:

„Maßgebend ist das bahnamtlich ermittelte Gewicht durch Voll- und Leerverwiegung an der Abgangsstation bezw. bei Franko-Verkauf an der Bestimmungsstation"

zu verkaufen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß diese Auskunft nicht den Geschäftsbedingungen für den Handel mit Altpapier entspricht, die s. Zt. gemeinsam von den Altpapierverbrauchern, Altpapiergroßhändlern und Papierwarenfabrikanten (Spänemachern) in der Altpapier-Kommission am 6. Oktober 1919 festgestellt worden sind. Dort heißt es in § 12:

„Als abgesandt gilt dasjenige Gewicht, das auf der Abgangsstation oder einer Zwischenstation bahnamtlich festgestellt ist. Dabei darf das angeschriebene Wagengewicht nur dann als maßgebend abgezogen werden, wenn es unmöglich ist, eine Leerverwiegung des Waggons vorzunehmen."

Ob der Kaufpreis ab Versandstation oder frei Empfangsstation vereinbart ist, ist hierbei gleichgültig, um so mehr als ja auch nach den gesetzlichen Bestimmungen das vom Absender nachgewiesene Abgangsgewicht anerkannt und bezahlt werden muß.

Zentralverband des deutschen Rohproduktengewerbes, EV.

Dr. Apfel.

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen

Behrens & Barmwater
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187

EFKA

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

Das springt in's Auge

GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Durchschreibebücher – Künstler-Skizzenbücher,
Neuheiten in Ringbüchern
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

RINGFREI!

Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart!

Briefumschlagfabrik
A. & C. Schneidewind
BERLIN SW 19 • BEUTHSTR. 1
Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405

Geschäftsbriefumschläge ⌐ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ⌐ Faltenbeutel ⌐ Billetkuverts
Aktenkuverts ⌐ Katalogtaschen

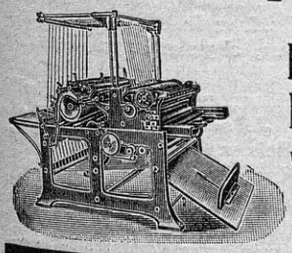
SPEZIALITÄT: **Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.**

„RUF"

Der neuartige ges. gesch.
Rollenpapierständer mit Abschneider

Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.
Rudolf Fiedler, Meißen I
(A7863

Millionen-Ersparnisse für jede Geschäftsbücherfabrik

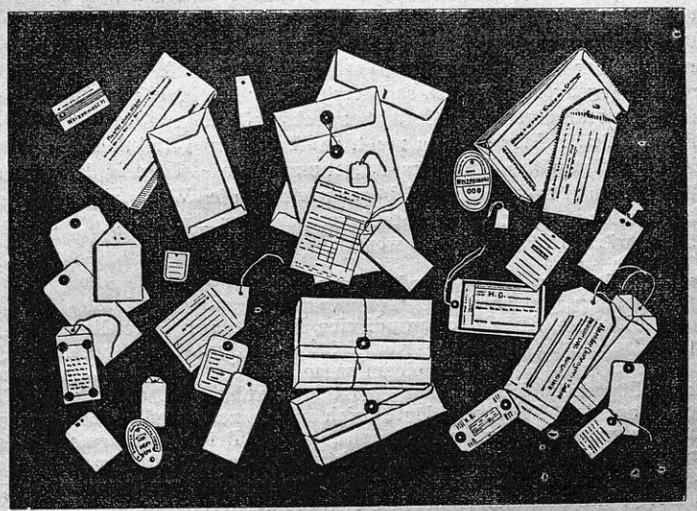


bietet das neueste System der
Liniier- und Kopfdruckmaschine
(D. R.-Patent und Auslands-Patente)
von **Böttcher & Müller, Leipzig 3e**
Maschinenfabrik
Druckt vom **gewöhnlichen Typensatz** gleichzeitig mit der Liniatur den Kopfdruck

---

Hilfsmaschinen zur Kreuzbodenbeutel-Fabrikation
auch für Seitenfaltenbeutel für Hand- u. Fußbetrieb, D. R. P. a.
Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27.
Gegründet 1873 (A 8913

Verlangen Sie Angebot!



Anhängezettel, Musterumschläge,
Musterbeutel, Versandtaschen usw.
Für Wiederverkäufer **hoher Rabatt** bei frachtfreier Lieferung
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 3

Hosted by Google

Beutel-Lieferung

1929. Schiedspruch

Schiedsprüche werden erteilt, **wenn die Parteien mit Veröffentlichung** ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Einliegend eine Anzahl Muster *A*, die den durchschnittlichen Ausfall einer Lieferung bedruckter Kolonialwarenbeutel an Herrn X. darstellen. Muster *B* entstammt einer anderen Lieferung und ist bezüglich des Druckes als gut anzusprechen. Mein Kunde beanstandet den Druck der Lieferung (Muster A), verweigert die Abnahme und beansprucht Lieferung von Tüten mit einwandfreiem, sauberem Druck. Er als Delikatessenhändler legt besonderen Wert darauf, seiner Kundschaft Ware und Verpackung besonders sauber und ansprechend zu liefern. Ich habe mich nur zu einer Minderung des 15 M. für 100 kg betragenden Druckpreises bereit erklärt. Da wir uns nicht einig werden können, sind wir übereingekommen, Ihren Schiedspruch einzuholen und diesen als verbindlich anzuerkennen.

Y., Papierwaren-Großhändler

Ich bin mit dem Inhalt vorstehenden Schreibens einverstanden. *X*, Feinkosthändler

Urteil: Der einzige Mangel der gelieferten Beutel besteht darin, daß der Aufdruck nicht tiefschwarz sondern teilweise recht grau herausgekommen ist. Da jedoch der Aufdruck immerhin gut lesbar den Namen und Geschäft der Käuferin wiedergibt und die Beutel sonst tadellos sind, so wird unseres Erachtens die Käuferin durch den Verbrauch dieser Beutel nicht geschädigt. Für das immerhin etwas beeinträchtigte Aussehen der Beutel gebührt ihr jedoch ein Nachlaß, den wir auf 20 vH des ursprünglich vereinbarten Druckpreises festsetzen.

Aufdruckbemängelung bei Tabakbeuteln

Wir senden Ihnen drei Bündel handgeklebter Tabakbeutel. Unser Kunde will sie nicht abnehmen und behauptet, der Druck stehe nicht in der Mitte, und die Böden seien nicht regelmäßig genug geklebt. Die vorgeschriebene Größe war 125 : 100 : 31 mm und ist ausgefallen wie beifolgende Muster.

Wir können die Zurückweisung nicht als berechtigt anerkennen; bevor wir jedoch klagen, ist uns Ihr Urteil in dieser Sache sehr erwünscht.

Um die Angelegenheit in angenehmer Form aus der Welt zu schaffen, und auch, um mit dem Kunden weiter in Geschäftsverbindung zu bleiben, hatten wir ihm schon eine Ermäßigung von 25 vH des Verkaufspreises angeboten, trotzdem wir davon überzeugt sind, daß ein derartiger Prozentsatz im Verhältnis zu den geringen Mängeln viel zu hoch ist. Berücksichtigt muß doch hier werden, daß es sich um verhältnismäßig kleine Beutel aus recht starkem Papier handelt, und daß es fast unmöglich ist, die Größe bei handgeklebter Ware genau einzuhalten. *Papierwarenfabrik*

Die Tabakbeutel haben wir untersucht und gefunden, daß die Arbeit nicht anders gefertigt wurde, als es bei solchen Massenartikeln üblich ist. Es sind, da hier Handklebung vorliegt, Falzschwankungen nicht zu vermeiden, die sich als Verschiebungen in der Druckstellung äußern. Die Klebearbeit ist ganz befriedigend hergestellt; es ist daher nicht einzusehen, warum der Kunde die Annahme beanstanden will. Wenn ihm mit einer Ermäßigung des Verkaufspreises in Höhe von 25 vH bereits entgegengekommen ist, so übersteigt das bereits das Maß, welches ein Sachverständiger vor Gericht zwecks gütlichen Ausgleichs vorschlagen würde. Wir glauben nicht, daß bei einem gerichtlichen Streitfall der Haltung des Bestellers zugestimmt würde. Unseres Erachtens müßte, wenn Preisnachlaß nicht ausgleicht, die Ware abgenommen werden und nur für sehr wesentlich verschobenen Aufdruck, der auszusondern wäre, Ersatz geleistet werden.

Gummieren von Briefumschlägen

Ich bitte um Angabe einwandfreier Rezepte zur Herstellung einer Gummilösung zum Gummieren von Briefumschlägen. Die Gummilösung muß aus reinem Gummi-Arabicum vermittels der üblichen Rührwerke hergestellt werden können und derart beschaffen sein, daß die Mundklappe an den Briefumschlägen sich nicht rollt und außerdem in schnellaufenden Gummiermaschinen sowie Briefumschlagmaschinen nicht schäumt. Wohl gibt es Produkte wie sie Sichel, Hannover, Otto Kutzner, Berlin, herstellen, doch sind diese für mich nicht verwendbar, da infolge des hohen Einfuhrzolles sich die Verarbeitung zu teuer stellt, wogegen die Einfuhr von Gummi-Arabicum zollfrei ist.

Briefumschlagfabrik

Antwort eines fachkundigen Mitarbeiters: Bei Verwendung der vom Fragesteller genannten, in Fachkreisen erprobten Gummiermittel, welche keine zeitraubende Zubereitung erfordern, sondern nur zu verdünnen oder bei Klebstoffen in Pulverform anzurühren sind, dürften sich trotz des hohen Zolles billiger stellen als unverzolltes, reines Gummi-Arabicum. Unter dieser Bezeichnung befinden sich eine Anzahl mehr oder weniger edler Marken im Handel. Als edelste wird echt arabisch Gummi „Geddah" gehandelt, ist aber schwer zu haben.

Während die künstlichen Gummierleime sofort verarbeitet werden können, bedarf Gummi-Arabicum ziemlich umständlicher Zubereitung. Die rohe Masse muß zunächst ausgelesen und von Unrat wie Baumrinde usw. befreit werden. Hierauf folgt die Lösung mit kaltem Fluß- oder Regenwasser, evtl. abgekochtem Brunnenwasser. Das Auflösen geht langsam vor sich, öfteres Umrühren ist hierbei förderlich.

Nachdem wird die breiige Masse in ein sauberes, mit heißem Wasser ausgebrühtes Holz- oder Steingutgefäß gesiebt (enges Drahtsieb) oder, wenn nötig, durch Stoff gedrückt.

Die Aufbewahrung erfolgt an kühlem, dunklem Orte. Um dem Einrollen vorzubeugen, gibt es eine Reihe praktischer Rezepte, die hier im Rahmen einer Fachantwort nicht beschrieben werden können. Diese findet Fragesteller in dem Buche von K. G. Junge, „Die Klebstoffe", Verlag der Papier-Zeitung, Preis 1 M.

Manchmal genügt, um dem Einrollen vorzubeugen, schon ein geringer Glyzerinzusatz, etwa auf ½ l Gummi ein Eßlöffel voll. Auch durch einen Milchzusatz, dessen Menge ausprobiert werden muß, kann dem Einrollen und dem Schäumen Einhalt geboten werden. Bei geringstem Anlaß, wie z. B. unsauberes Gefäß oder Aufbewahrung in sonnigem oder warmem Raum, säuert Gummi-Arabicum und ist dann leicht dem Verderben ausgesetzt. Bronzedrucke, welche damit gummiert werden, oxydieren dann leicht. Im übrigen sei dem Fragesteller das Buch von Heinrich Thümmes empfohlen „Tüten- und Beutel-Fabrikation" (II. Band), Verlag der Papier-Zeitung, Preis 12 RM. *F.K.*

Tabakbeutel-Papier

Wir übersenden Ihnen vier geklebte Schläuche zur Herstellung von Tabakbeuteln. Das benutzte Papier stammt aus einer Sonderanfertigung einer elsässischen Papierfabrik. Die Klebung bei den Mustern 1 ist glatt, während sie sich bei den Mustern 2 so wirft, daß keine glatte Klebefläche hervorzubringen ist. Der benützte Klebstoff ist Mehlkleister. Nach unseren Feststellungen läuft die Papierbahn bei Muster 2 quer zum Schlauch, während sie bei Muster 1 in der Länge mitläuft. Kann sich hierdurch das Werfen der Klebefläche auswirken? Können wir von der Fabrik Schadenersatz verlangen, falls unser Kunde die Abnahme der schlecht geklebten Beutel verweigert? Und woher kommt es, daß nur ein Teil dieses Papieres diese Mängel aufweist? Das Papier wurde im Format 80 : 54 cm geliefert. *Verarbeiter*

Die wellige Klebung eines Teils der Beutel rührt, wie Fragesteller richtig vermutet, daher, daß der Klebefalz quer zur Richtung liegt, in der das Papier auf der Papiermaschine gelaufen ist. Um diesen Fehler zu vermeiden, sollte der Beutelhersteller bei Einteilung der Beutel-Formate dafür sorgen, daß die Fälze in der Richtung des Papiermaschinenlaufes liegen, und hierauf schon bei Bestellung des Papiers Rücksicht nehmen. Wenn dem Papierfabrikanten eine entsprechende Vorschrift nicht gegeben ist, so stellt er das Papier in solchen Formaten her, die die beste Ausnützung seiner Papiermaschine ermöglichen, und arbeitet deshalb mitunter die Formate teils quer, teils längs. Man kann ihm in solchem Falle für wellige Klebstellen, wie sie ein Teil der uns übersandten Muster zeigt, keinen Vorwurf machen.

Etiketten auf Pergamynpapier kleben

Einer meiner Kunden bezieht von mir Pergamynpapier, auf welches Etiketten geklebt werden sollen. Nach dem Aufkleben wird das Papier mit Etikett gerollt. Mein Kunde hat bisher noch kein Mittel ausfindig gemacht, das in der Lage wäre, das Etikett sorgfältig und fest auf dem Pergamyn zu befestigen. Vielleicht können Sie mir ein solches Klebemittel angeben. *Großhändler*

Auskunft eines Mitarbeiters: Hierzu findet Weizenstärke-Kleister Verwendung, welchem etwa ein Fünftel reiner Ia. Fischleim zugesetzt wird. Die Weizenstärke wird mit kaltem, abgestandenem Wasser zu einem nicht zu dünnen Brei angerührt.

Durch ausgiebiges Kneten und Umrühren muß die Stärke hierbei vollkommen zu Brei aufgelöst werden. Je sorgfältiger der Brei angerührt wird, desto besser gelingt der Kleister.

Dann wird unter stetem schnellen Umrühren so lange kochendes Wasser zugegossen, bis der Kleister eine dickbreiige Beschaffenheit angenommen hat. Um hohe Bindekraft des Kleisters zu erreichen, muß das Wasser sprudelnd kochend sein, nur dadurch wird die Stärke vollkommen aufgeschlossen.

Der Zuguß muß ohne Unterbrechung erfolgen.

Bei dem Mischen mit Fischleim kann eine Kleinigkeit Glyzerin beigegeben werden.

Vermutlich werden sich die Etiketten nach dem Klebstoffauftrag rollen. Dies kann durch vorheriges Anfeuchten derselben vermieden werden. Nach geraumer Zeit erfolgt dann der Klebstoffauftrag.

Das Buch von K. G. Junge „Die Klebstoffe", Preis 1 M., Verlag der Papier-Zeitung, enthält viele Rezepte für außergewöhnliche Klebearbeiten *F. K.*

Hosted by Google

Greif

KOHLEPAPIER
FARBBÄNDER

GREIF-WERKE * GOSLAR a/HARZ

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15. DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77. DRESDEN, Grunaer Straße 26. LEIPZIG, Universitätsstr. 14

Zur 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin:
Ausstellungshallen Kaiserdamm, Stand 127/128

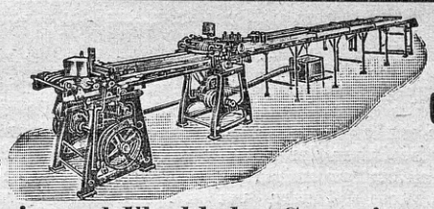
F. J. Bernsau, GmbH. Erkrath
(bei Düsseldorf)

liefert sofort

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, eins. glatte holzfreie Etiketten-Druckpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen. (A 8752

Mit Angeboten stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

Wir liefern sofort ab Lager



Zwischenverkauf vorbehalten!

unsere **Universal-Flachbahn-Gummiermaschine** laut Abbildung für alle in der Papierverarbeitung vorkommenden Gummierungen
„ **Spezial-Gummiermaschinen für Kuvert, Taschen usw.**
„ **Kuvertmaschinen ohne Verschlußklappengummierung** festformatig und total verstellbar
„ **Kuvertmaschinen mit Verschlußklappengummierung** festformatig Ferner kurzfristig:
Beutelmaschinen, Pappteller-Ziehpressen für Handbetrieb und Stanzmesser
Wir übernehmen die Einrichtung ganzer Betriebe (A 8525
„ „ die Umarbeitung aller Papierverarbeitungsmaschinen
„ „ alle Reparaturen an Papierverarbeitungsmaschinen

Klingner & Co., Kuvertmaschinenfbrk., Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 15

1 · 2 · 5 · 10
Millimeter-Teilungen
auf Zeichen-, Entwurf-, Pause-Papieren
Unübertroffene Ausführung in Rollen, Bogen und Blocks
Sonderheit: 105 cm breite Rollen
Anfragen erbeten (A 8703

Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
Fabrik feinster Maßpapiere
Auslieferungslager **BERLIN SW 61,** Blücherplatz 31.

Gesta D.R.G.M.

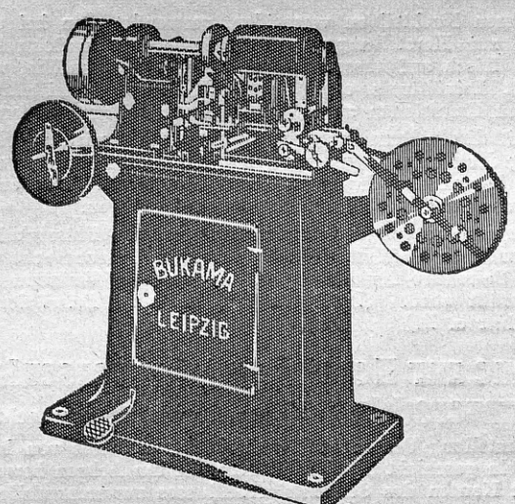
STIFT-VERLÄNGERER-HALTER SCHÜTZER

Jeder Bleistift restlos zu verwenden

Gesta Nr. 33, Messing vernickt. Ladenpreis mit Stift Mk. 0,50
Gesta Nr. 12, in Platinin-Silber, vornehmer Taschen-Artikel
Gesta in Silber, Tula, Doublé, glatt u. guilloch., Luxusausführ.

Gesta ist d. neue, erstkl. Verkaufsschlager i. jed. Qualität u. Preisl.
Fordern Sie Preisliste und Muster / Hohe Händler-Rabatte
GESTA-Metallwaren-Industrie Giesen & Co., Abt. 17 Hannover 1

5. Allg. Büro-Ausstellung Berlin, Stand Nr. 335



Etiketten-Automaten

zur Herstellung von
Nadelstech- und Andrück-Etiketten

Heft-Maschinen, Lochös-Maschinen
Karteistanzen, Kartonnagen-Maschinen

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schl. 14

Hosted by Google

Herstellung runder Schachteln mit Boden

Die Neuerung bezweckt die maschinelle Herstellung von runden Schachteln mit Boden, deren Seitenwand aus zu einer Hülse aufgewickelten Papierstreifen besteht, die, an einem Ende in die Höhlung eines mit umgebogenem Flansch versehenen Boden- oder Deckelstückes hineinragend, teilweise um den Flansch derselben herumgewickelt sind.

Zunächst wird bei der neuen Maschine ein Papierstreifen auf einen Former aufgewickelt. Alsdann wird eine runde Papierscheibe, das Bodenstück, gegen das eine Ende dieser so gebildeten Hülse geschoben und mit ihrem über den Hülsenrand herüberragenden Rand um den letzteren herumgefaltet. Der so entstandene Hohlkörper wird auf seiner Zylinderfläche mit einem weiteren Papierstreifen umwickelt, so daß der Flansch des Bodenstücks zwischen den beiden aufgewickelten Papierstreifen zu liegen kommt.

Die maschinelle Herstellung der Schachteln geht somit leicht und schnell vor sich, da wegen Fortfalls der Kreuzung des umgebogenen Randes des Bodenstücks der Arbeitsvorgang zur Herstellung einer Randdurchbrechung fortfällt, und da wegen der Bildung der Seitenwand aus getrennten Papierstreifen die Wicklung derselben auf verschiedene Arbeitsstellen verteilt werden kann, so daß die Wicklung im Innern des Randes des Bodenstücks gleichzeitig mit der Wicklung auf der Außenseite erfolgen kann. Es besteht auch die Möglichkeit der Verwendung von schlechterem und von besserem Papier für die Seitenwand nebeneinander.

Zum Betrieb der Maschine ist nur erforderlich, sie mit den erforderlichen Papierstreifen und mit Klebstoff zu beschicken, worauf beim Einrücken des Antriebes die verschiedenen Teile der Maschine derart zusammen wirken, daß Seitenbandstreifen von einer Zuführungsvorrichtung auf die Seiten der Former überführt und Deckelstücke von einer anderen Zuführungsvorrichtung quer vor die Enden der Former gelegt und an ihren Rändern um die Seitenbandspiralen gefaltet werden, und daß schließlich Seitenbandstreifen von einer anderen Zuführungsvorrichtung so an die Former herangebracht werden, daß sie durch diese um die erst aufgewickelten Streifen gewunden werden. Da die Vorgänge der Aufwicklung der Seitenbandstreifen und der Anlagerung und Umfaltung der Deckelstücke um die verschiedenen Former gleichzeitig erfolgen, so ergibt die Maschine eine große Leistung. (DRP. 405 892, Kl. 54a, *F. B. Burt Company, Limited, Toronto,* Canada.) —*ss*

Herstellung von Druckfarbe

Die Benutzung von auf trockenem Wege hergestelltem Eisensulfid zur Erzeugung von Druckerschwärze ist bekannt. Dasselbe ist unter den gewöhnlichen Einflüssen, denen die angeriebene Druckerschwärze unterliegt, oxydabel. Es kann allerdings inoxydabel gemacht werden, wenn man bei der Herstellung mehr Schwefel zusetzt, die Farbe wird aber dann grau und ist zur Herstellung von Druckerschwärze nicht mehr brauchbar.

Um diesen Nachteil zu vermeiden, verwendet man bei dem neuen Verfahren zur Herstellung von Druckfarbe mittels Schwefeleisenverbindungen frisch auf nassem Wege bereitete Eisensulfide, welche entweder mit Leinölfirnis oder mit Leinölfirnisersatzmitteln oder mit trocknenden Emulsionen zu Druckfarben angerieben werden.

Das mit dieser Druckfarbe bedruckte Papier wird zwecks Wiedergewinnung der Papierfaser eingestampft, zerkleinert und in der Wärme mit einer berechneten Menge Salzsäure digeriert. Der entweichende Schwefelwasserstoff wird in Kalkmilch aufgefangen.

Die eisenhaltige von der Papiermasse befreite Flüssigkeit wird mit dem entstandenen Kalziumsulfid aufs neue auf Druckfarbe verarbeitet, indem die Salzsäure-Eisenlösung mit dem Schwefelkalzium in mäßiger Lösung gefüllt wird. (DRP. 405 870, Kl. 22g, *Dr. Valentin Anton Petkoric, Linz a. D.)* -*ss*

Maschine zur Herstellung des versenkten Bodenverschlusses von leeren Kartonschachteln

Die Herstellung des versenkten Bodenverschlusses von leeren Kartonschachteln geschieht durch Faltarme, die um Achsen beweglich sind, welche mit Kanten des Schachtelverschlusses zusammenfallen.

Gemäß der Erfindung sind nun die beweglichen Faltarme mit je einem rechteckigen Druckstück versehen, in der Weise, daß die Faltarme während des ersten Teiles ihrer Faltbewegung einen Teil des Lappens umbiegen und ihn gegen die anstoßende Schachtelwand andrücken und während der Vollendung der Faltbewegung den anschließenden Teil des Lappens um die Faltkante am unteren Rande des ersten Teiles in seine Schließstellung bewegen. Das Druckstück eines jeden Faltarmes ist auf diesem federnd verschiebbar, und die Faltkante, die der Faltachse am nächsten liegt, hat von dieser einen radialen Abstand, der annähernd gleich der Vertiefung des Schachtelbodens ist.

Diese Einrichtung hat den Vorteil, daß die Lappen und die Schachtel nicht aufeinander reiben, weil die Endlappen der Schachtel sich um dasselbe Zentrum und mit dem gleichen Halbmesser abbiegen. Wenn die Druckplatte mit dem Lappen der Schachtel in Berührung gekommen ist, erfährt diese Berührungsstelle keine Aenderung, und ein Reiben wird nicht stattfinden. (DRP. 407 743, Kl. 54a, *William Edward Walmsley* in *Liverpool*, Engl.) -*ss*

Klebe- und Leimstoff aus Sojabohnen

Die Erfindung beruht auf der Herstellung eines hochwertigen, wasserdichten Klebstoffes, der leimartige Eigenschaften besitzt und sich sehr gut zum Leimen von Papier eignet, aus Sojabohnen oder Sojabohnenölkuchen. Entweder benutzt man den nach der Extraktion des Oelbestandteils verbleibenden Rückstand zur Herstellung des Klebstoffes, oder man kann auch zwecks Herstellung eines hochwertigen Erzeugnisses einen aus den Bohnen oder Oelkuchen hergestellten wässerigen Auszug getrennt vom Rückstand verwenden.

Man verfährt beispielsweise so, daß man Sojabohnen oder Sojabohnenölkuchen zunächst in Wasser ungefähr 8 bis 10 Stunden oder beliebig lange aufweicht, bis eine faserigbreiige Masse hinterbleibt. Diese Masse wird in noch feuchtem Zustande gemahlen, 4 bis 6 Teile Wasser zugefügt und das Ganze alsdann 20 bis 30 Minuten oder länger gekocht. Nach dem Kochen wird die Masse abgepreßt. Die abgepreßte Flüssigkeit enthält eine gewisse Menge Oele bezw. Fette und geringe Mengen Säuren. Zur Abscheidung des Oeles läßt man die Flüssigkeit z. B. durch eine Zentrifuge laufen. Die Flüssigkeit läßt man dann lange genug bei einer Temperatur von wenigstens 20 Grad C stehen, um eine Gerinnung zu erreichen, oder man kann auch irgendein bekanntes Gerinnungsmittel, z. B. Eiweiß, zufügen. Das Gerinnsel wird alsdann mit einer Lösung von Natriumarsenat gewaschen, um die vorhandenen Säuren abzustumpfen. Nach dieser Behandlung wird das Erzeugnis getrocknet und gemahlen und bildet eine pulverige Masse.

Das neue Erzeugnis läßt sich außer als Klebmittel und zum Leimen von Papier auch zur Bereitung von Malerfarbe, Kalkputz u. dgl. sowie als Ersatz für Milchkaseïn verwenden. (DRP 409 034, Kl. 22i, *Otis Johnson, San Diego,* Calif., V. St. A.) -*ss*

Bilderrahmen aus Papierbändern

die spiralförmig aufeinandergewickelt sind

Man stellt Bilderrahmen bereits aus Papierbändern her, die aufeinandergewickelt und mittels Klebstoff unter Druck fest miteinander verbunden sind, so daß sie nach erfolgtem Trocknen genau wie Holz bearbeitet werden können. Derartig hergestellte Bilderrahmen, bei denen die einzelnen Bandlagen so übereinander liegen bleiben, wie sie gewickelt wurden, sind zwar an ihrer Oberfläche hart wie Holz, verziehen sich aber sehr leicht und leisten einer Biegungsbeanspruchung nicht genügenden Widerstand.

Durch die Neuerung läßt sich hingegen leicht ein brauchbarer, beständiger Bilderrahmen herstellen, indem die übereinanderliegenden Bandlagen des mit Klebstoff gewickelten Rahmenrohkörpers in ihrer Querrichtung durch Preßwerkzeuge derart verschoben werden, daß der Rahmen beliebig gestaltete Profile erhält. Hierbei wird man die Rückseite des Rahmens hohl ausbilden, wodurch nicht nur eine große Festigkeit des Rahmens erzielt wird, sondern auch ein Werfen des Rahmens, das besonders während des Trocknens entstehen kann, vermieden wird.

Als Baustoff für den Rahmen verwendet man zweckmäßig gebrauchte Telegraphenbänder, die neben ihrem billigen Preise, da sie Altmaterial sind, den Vorteil aufweisen, daß ihre Rückseite vielfach gummiert ist, so daß sie einfach beim Aufwickeln des Rahmenrohkörpers über eine Wasserwalze laufen können und nicht über eine Klebstoffwalze geführt zu werden brauchen. Damit entfällt das lästige Arbeiten mit Klebstoffwalzen und das nicht zu vermeidende Verschmieren des Klebstoffes.

Die entstandenen schmalen, senkrecht stehenden Kanten des Bandes setzen nach dem Trocknen der Bearbeitung, z. B. zur Bildung des das Bild aufnehmenden Falzes, und namentlich dem Aufpressen von Verzierungen, wie Perlen und sonstigen Ornamenten, erheblichen Widerstand infolge ihrer Härte entgegen. Diese Schwierigkeit wird dadurch überwunden, daß der Falz zum Einlegen des Bildes aus einem gesonderten Pappstreifen besteht, der an den gewickelten Papierstreifen, welche den übrigen Rahmenkörper aufbauen, befestigt wird. (DRP. 406 910, Kl. 54f, *Georgi & Co., Leipzig.)* —*ss*

Aenderung rumänischer Ausfuhrzölle. (Eigenbericht aus Bukarest, 11. April.) In einem Beschlusse des rumänischen Ministerrats über die Ermäßigung von Ausfuhrzöllen für gewisse Warengattungen, der heute im amtlichen „Monitorul offizial" veröffentlicht wurde, wird bekanntgegeben, daß mit sofortiger Wirkung für die Ausfuhr von *Büchern, Musikalien* und *Druckfarben* aus Rumänien eine statistische Gebühr von 5 Lei für 100 kg eingehoben wird, während jeglicher Ausfuhrzoll fortfällt.

Büchertisch

„Die Industrie der Niederlausitz" wird geschildert in einer Sonderausgabe des „Cottbuser Anzeiger" (Verlag *Albert Heine,* Buchdruckerei und Verlagsanstalt, *Cottbus* N.-L.) Diese Sonderausgabe ist 50 Seiten stark, gibt einen vielseitigen Ueberblick über die Gliederung des Wirtschaftsbezirkes Niederlausitz. Zahlreiche Zeichnungen und sonstige Abbildungen veranschaulichen die Beschreibungen; also auch auf die typographische Ausstattung hat der Verlag Sorgfalt gelegt.

5. Allgem. Büro-Ausstellung
vom 29. April bis 9. Mai 1925

Reichs-Reklame-Messe
vom 25. April bis 3. Mai 1925 in Berlin

Noch ist es Zeit

zur Aufgabe
einer Anzeige in der am

29. April 1925

in einer Auflage von

16000

erscheinenden

SONDER-NUMMER

der **Papier-Zeitung** zur

5. Allgem. Büro-Ausstellung vom 29. April bis 9. Mai 1925 ‖ **Reichs-Reklame-Messe** vom 25. April bis 3. Mai 1925 in Berlin

Anzeigenschluß: 23. April 1925

Die Großauflage von 16000 ändert nichts an unserem üblichen Anzeigenpreis — — — — — Auch in Nummer 34 kosten:

1/1 Seite **210** Mark	1/4 Seite **60** Mark
1/2 Seite **110** Mark	1/8 Seite **31** Mark

Die 1 mm hohe u. 50 mm breite Fläche **25** Pfg. / Die gegenüber Text liegenden Anzeigenseiten sind für viertel-, halb- u. ganzseitige Ankündigungen vorgesehen. / Die Besteller laufender Anzeigen genießen auch für Anzeigen in Nr. 34 den Wiederholungsnachlaß.

Nur bei sofortiger Auftragserteilung

ist die Aufnahme noch möglich. / Nachdrückliche Werbung in dieser Sonder-Nummer wird sich für alle für Büro oder für Reklame bestimmten Erzeugnisse bei dieser großen Streuung an direkte Verbraucherkreise lohnen

Berlin SW 11 **Verlag der Papier-Zeitung**
CARL HOFMANN GMBH.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Vor- und Nachschub für Ausverkäufe

Ist der Kaufmann berechtigt, für einen Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung oder Geschäftsauflösung vor Ankündigung dieser Veranstaltung Ware eigens für diesen Zweck anzuschaffen?

Welche Frist zum Wareneinkauf bis zum Beginn eines solchen Ausverkaufs ist ihm nach den neuerlichen Bestimmungen gewährt? Also: Durfte er noch 14 Tage vor Ausverkaufsankündigung fehlende Waren ergänzen? *Bürobedarfs-Vertreter*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Frage ist zu verneinen. § 8 des Wettbewerbsgesetzes verbietet nicht nur die Vervollständigung des Lagers *nach* Ankündigung des Ausverkaufs, das sog. *Nachschieben,* sondern auch die Ergänzung des Lagers *vor* der Ankündigung, das sogen. *Vorschieben* von Waren. Der Zweck der Vorschriften der §§ 7 bis 9 des Wettbewerbsgesetzes über den Ausverkauf ist der, den Mißständen entgegenzutreten, die sich aus der Aufnahme eines wahrheitswidrigen Inhalts in die für das Publikum bestimmten Ankündigungen ergeben (RGStr. Band 45 S. 371). Deshalb bestimmt § 7, daß in jeder Ankündigung eines Ausverkaufs der *Grund* angegeben werden muß, der zu dem Ausverkauf Anlaß gegeben hat. Dieser Grund setzt, wie das RG. in derselben Entscheidung S. 372 ausführt, „ein Ereignis voraus, das dem Verkäufer Anlaß bietet, die Räumung eines *bestimmten,* seiner Verfügung unterliegenden *Warenlagers* ganz oder teilweise im Wege des beschleunigten Verkaufs herbeizuführen", und dieser Grund darf sich, um wahr zu sein, *„nur* auf die bei der Ankündigung vorhandenen und zum Ausverkauf bestimmten Warenbestände beziehen" (RGStr. Bd. 46 S. 236).

Das Gesetz geht eben in den den Ausverkauf betreffenden Vorschriften von einem bestimmten Begriffe des „Ausverkaufs" aus, nämlich dem, daß es sich dabei um einen Warenvorrat von bestimmt abgegrenztem Umfange handele, und die Ankündigung eines Ausverkaufs unmittelbar oder mittelbar auf einen solchen bestimmten Warenvorrat hinweisen muß (RGStr. Bd. 45 S. 317). Von diesen Gesichtspunkten aus ist auch § 8 auszulegen, wenn er denjenigen mit Strafe bedroht, der „im Falle der Ankündigung eines Ausverkaufs Waren zum Verkaufe stellt, die *nur für den Zweck des Ausverkaufs herbeigeschafft worden sind* (sogenanntes Vorschieben oder Nachschieben von Waren)." Durch diese Vorschrift sollte, wie das RGStr. in Bd. 46 S. 234 mit Nachdruck betont, „schlechthin dafür Sorge getragen werden, daß der angekündigte Ausverkauf und der tatsächlich vollzogene *derselbe* ist, daß der Warenvorrat, dessen Ausverkauf angekündigt wird, mit dem wirklich ausverkauften *übereinstimmt* und somit die Ankündigung des Ausverkaufs der Wahrheit entspricht". Deshalb erblickt auch das RG. die Bedeutung des Verbots des „Herbeischaffens zum Zwecke des Ausverkaufs darin, *„die wahrheitsgemäße Ankündigung eines Ausverkaufs zu sichern"* und versteht unter dem „Herbeischaffen" im Sinne des § 8: „jede solche Tätigkeit, die eine *Hinzufügung* von Waren zu dem Warenbestand enthält, auf den sich die Ankündigung des Ausverkaufs erstreckt, die die völlige Uebereinstimmung des in der Ankündigung bezeichneten und des tatsächlich ausverkauften Warenbestandes aufhebt und so in Widerspruch mit dem Inhalt der Ankündigung tritt. Denn dadurch wird die Zukunft des Angebots, die ein Ausverkauf bietet, auf das Angebot von Waren erstreckt, dem es in Wahrheit nicht zukommt. Die vor- und nachgeschobenen Waren segeln unter der falschen Flagge eines Ausverkaufs" (RGStr. Bd. 46 S. 235).

Das Reichsgericht erachtet also eine irreführende, gegen das Verbot des § 8 verstoßende Ankündigung des Ausverkaufs nicht nur dann als vorliegend, wenn Waren *nach* der Ankündigung, sondern auch dann, wenn solche *vor* der Ankündigung *zum Zwecke des Ausverkaufs* herbeigeschafft werden. Unter letzterem versteht es das unerlaubte „Vorschieben". Auch dieses erklärt das RG. a. a. O. S. 234 durch § 8 für *„schlechthin verboten".* Irgend ein Spielraum oder eine Frist, die dem Ankündigenden noch zur Herbeischaffung von Waren zwecks Ergänzung des auszuverkaufenden Lagers zur Verfügung ständen, wird weder vom Gesetz noch von der Rechtsprechung zugelassen. Waren, die nur für den Zweck des angekündigten Verkaufs herbeigeschafft worden waren, gleichviel wann, werden als vor- oder nachgeschoben von dem Strafverbot des § 8 betroffen (RGStr. Bd. 45 S. 49). Die Hinzufügung von Waren, deren Lieferung bereits *vor* der Ankündigung des Ausverkaufs in Auftrag gegeben war, erachtet das RG. nur dann nicht als verboten, wenn die Bestellung seiner Zeit *nicht* im Hinblick und zum Zwecke der Veranstaltung eines Ausverkaufs bewirkt worden war (RGStr. Bd. 43 S. 50) oder wenn es sich um Ware handelt, die als Ersatz für eine andere ordnungsgemäß zur Ausverkaufsmasse gezogene, aber berechtigterweise dem Lieferanten zur Verfügung gestellte Ware geliefert wurde (RGStr. Bd. 48 S. 1). Wenn es sich nicht um einen Ausverkauf wegen *Aufgabe des Geschäfts* (Totalausverkauf), sondern *wegen Geschäftsverlegung* handelt, so macht das RG. die Entscheidung der Frage, ob *vor* Ankündigung des Ausverkaufs bestellte Waren noch der Ausverkaufsmasse im alten, zu räumenden Geschäftsraum hinzugefügt werden durften, davon abhängig, ob sie *„notwendig* noch in dem alten Geschäftsraum aufgenommen werden *mußten".* Ob eine solche Notwendigkeit vorliegt, hängt aber nicht etwa von dem Ermessen des Ausverkaufenden ab, sondern von den Bestimmungen des Lieferungsvertrages. War durch diese Bestimmungen die Notwendigkeit der Aufnahme der Ware in dem alten Geschäftsraum nicht gegeben, „hatte der Ausverkaufende vielmehr die *Wahl,* die bestellten Waren zu einer Zeit abzurufen, wo er sie schon in die neuen Geschäftsräume überführen konnte, so lag für ihn kein gerechtfertigter Grund vor, die Wahl dahin auszuüben, daß er die Waren vorzeitig abnahm und noch dem zu räumenden und auszuverkaufenden Warenbestand zufügte". (RGStr. Bd. 48 S. 328.)

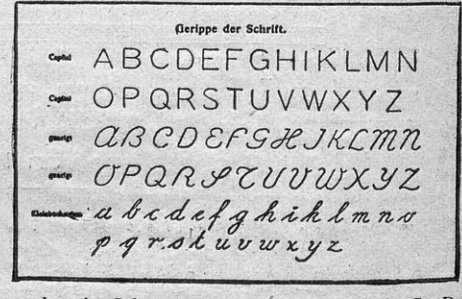
In dem absichtlich erfolgten früheren Abruf und der Aufnahme der Waren in den alten Geschäftsraum hat deshalb dort das RG. ein „Herbeischaffen nur zum Zwecke des Ausverkaufs" im Sinne des § 8 erblickt.

Auch auf die *Menge* des Vor- oder Nachschubs kommt es nicht an. In RGStr. Bd. 44 S. 64 wird schlechthin jeder Vor- und Nachschub, „wie geringfügig er auch sei", für verboten erklärt.

Die Beispiele dieser strengen Auffassung des Reichsgerichts ließen sich noch vermehren, ein Eingehen auf dieselben würde aber hier zu weit führen. (Nachdruck verboten.)

Zur Einführung der Einheitskurzschrift in Württemberg. Nach Abschluß eines im April stattfindenden Lehrganges in Einheitskurzschrift werden genügend Lehrkräfte ausgebildet sein, in der neuen Kurzschrift zu unterrichten. Es wird im Erlaß den Schulen freigestellt, im Schuljahr 1925/26 die Einheitskurzschrift einzuführen. Im Hinblick auf die leichte Erlernbarkeit der Einheitskurzschrift — so heißt es in dem Erlaß — muß an den höheren Schulen bei wöchentlich zwei Unterrichtsstunden die Verkehrsschrift in einem Jahre erledigt werden.

Zur Schriftreform. Ludwig Sütterlin hat schon 1907 in der „Werkkunst", Zeitschrift des Vereins für das deutsche Kunstgewerbe 6. Heft vom 15. Dezember, in dem Aufsatz „Eine neue Schreibfeder" auf die Bedeutung eines von Rudolf Blanckertz im Jahre 1906 verfaßten Lehrheftes für Ly-Renaissance-Schrift hingewiesen, worin Blanckertz

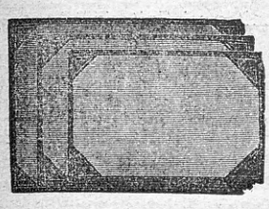


Schriftgerippe aus dem im Jahre 1 06 erschienenen Lehrheft „Ly-Renaissance-Schrift" von Rudolf Blanckertz

das Schriftgerippe oder das haarstrichlose Grundalphabet, mit der Redis geschrieben, veröffentlicht hat. Sütterlin zeigte in der Werkkunst an Zeichnungen, wie Blanckertz seine linksgeschrägten Ly-Federn und rechtsgeschrägten To-Federn aus dem Zuschnitt und der Schriftwirkung der antiken Rohrfeder und der Vogelpose entwickelte, um dann mit diesen Geräten eine freie Umbildung neuzeitlicher Kurrent und Kursive durchzuführen. Sütterlin verband ebenfalls die Schriftfrage eng mit der Werkzeugfrage. Und so gingen die genannten neuen Schreibwerkzeuge als Mithelfer zur Schrifterneuerung in den Schulbetrieb über und zwar nach Anweisungen von Sütterlin und seinem Mitarbeiter Rektor Otto Schmidt als kleine Redis — To — Ly-Feder.

Schreibmaschine mit Notentastatur. Nach einer Meldung hat „Seccolo" aus Rio de Janeiro soll ein dortiger Geistlicher eine Schreibmaschine konstruiert haben, auf der durch einfachen Wechsel der Tastatur Noten und sämtliche musikalische Zeichen geschrieben werden können.

Hosted by Google



MEY

Schreibunterlagen 10 Sorten

Die gute Qualität!

Mey & Edlich ✦ Leipzig-Plagwitz

Briefordner- und Schreibwarenfabrik

Auslieferungslager: Berlin SO, W. Zwirner & Co., Oranien-Str. 188

Lometa-Patentgriffel

(ges. gesch.)

Hochwertigstes Kunstschieferprodukt

Schulbehördlich anerkannt

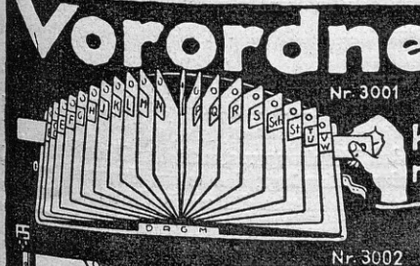
Verlangen Sie Muster und Angebot

von

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.

Heidelberg-Handschuhsheim (A8369

Vorordner 3001



Nr. 3001 ges. gesch.

kann im Gebrauch nicht zuklappen!

Nr. 3002

Beste Qualität!

Gegr. 1842

Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27

Geschäftsbücherfabrik

Pelikan

Farben Tuschen

Farbkasten

Radiergummi

Pastellkreiden

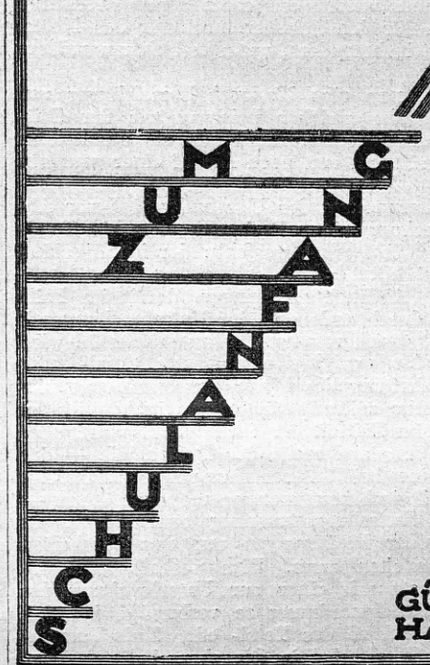
Ölkreiden

Zeichenblöcke

Nakiplast

Pinsel

Zeichenzubehör



GÜNTHER WAGNER

HANNOVER U. WIEN

Emata

Glänzend begutachtet! In allen Kulturstaaten mehrfach patentiert!

Unzerbrechlich!

Unverwischbare Linien!

a) schwarz: für Schiefergriffel

b) weiß: für Blei- u. Tintenstift

Unentbehrlich

in

Schulen — Büros — Läden

Emata-Dauer-Stenogramm-Block

Alleinherstellerin:

Emaillirwerk AG., Fulda

(A7660

Frachtbriefe

sowie sämtliche Formulare für den

Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr

Kollianhänger / Wiegekarten

Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A8341

Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15

Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramm-Adr. Formularedruck

Digitized by Google

Rechenmaschine mit elektromotorischem Antrieb

Für elektromotorisch angetriebene Rechenmaschinen, insbesondere Additionsmaschinen, hat man für das Ein- und Ausschalten des Motors beim Beginn und Ende der Rechenarbeit bereits Doppelknopfschalter in Vorschlag gebracht, während die Kupplung des Stellwerkes der Rechenmaschine mit dem Motor hierbei durch eine besondere Kupplungstaste beim jedesmaligen Rechenzug bewirkt wird.

Man hat auch schon vorgeschlagen, den Motorschalter mit der mechanischen Kupplungstaste derart zu kuppeln, daß bei der ersten Motortastenbetätigung der Motor eingeschaltet wird und durch einen Zeitschalter nach Ablauf einer gewissen Zeitspanne nach dem Rechenarbeitsgange selbsttätig abgeschaltet wird.

Die Ein- und Ausschaltung der Doppelknöpfe ist jedoch umständlich zu handhaben, während der Zeitschalter umständlich und empfindlich im Aufbau ist. Der primitivste Weg, die Abschaltung bei jedem Rechenzug vorzunehmen, um stets wieder bei jedem neuen Rechenzug erneut einzuschalten, ist weder für den Schalter, noch für den Motor, noch für die Maschine günstig, insbesondere, wenn es sich um größere Rechenmaschinen handelt.

Die neue Erfindung betrifft nun eine Motorschaltvorrichtung von einfachem Aufbau und mindestens gleicher Leistung wie der Zeitschalter, jedoch von geringerem Stromverbrauch, da sie unmittelbar nach dem letzten Rechenzug und nicht erst nach Ablauf einer gewissen Zeitspanne abschaltet.

Die Neuerung beruht auf Ausnutzung des Umstandes, daß vor Abschluß oder längerer Unterbrechung einer Rechnung stets ein Total- oder Zwischensummenzug ausgeführt wird, um entweder bei Abschluß der Rechnung das Endresultat oder bei Unterbrechung einer Rechnung die Zwischensumme zum Abdruck zu bringen, damit im Falle einer Benutzung der Maschine durch andere in der Unterbrechungszeit der Wert der bisherigen Arbeit gesichert wird. Erfindungsgemäß wird nun die Schaltervorrichtung für den Motor, mit der Total- oder Zwischensummentaste die Abschaltung des Motors unbewußt mit ausgeführt wird, d. h., jeder weitere zeitraubende oder versehentlich zu unterlassende Handgriff wie beim Zeitschalter fortfällt. Es wird aber durch die angemeldete Vorrichtung anderseits der Bedienende — der zwar gewohnt ist, die Maschine bei Unterbrechungen abzuschalten, doch auch den erforderlichen Zwischensummenzug vergessen kann — gezwungen, den gewünschten Zwischensummenzug auszuführen, da er ja durch die Kupplung beider Betätigungen nur das Abschalten durch Zwischensummenzug erreichen kann. Dies deshalb, weil die Total- oder Zwischensummentaste mit einer zur Unterbrechung des Motorstromkreises dienenden Hebelanordnung so verbunden ist, daß der Motor den Stromkreis am Schluß des Total- oder Zwischensummenzuges unterbricht und der Schalthebel in der abgeschalteten Lage durch eine Klinke gefangen wird, die erst bei der nächsten Betätigung der Motorschalttaste freigegeben wird. (DRP. 404 112, Kl. 42m, Optische Anstalt *C. P. Goerlz AG., Berlin-Friedenau.*) —ss

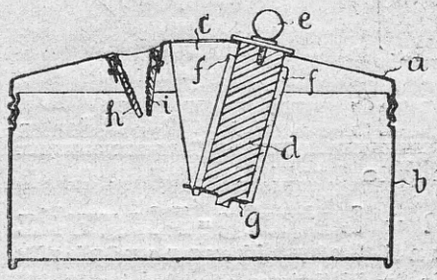
INHALT

Aufwertung bei erledigten Prozessen 1249
Auskünfte 1250
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Alte-Herren-Verband 1250
Altpapiermarkt 1252
Lumpenpreise 1252
Rumänischer Papiermarkt 1252
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Aus den fachtechnischen Vereinen 1254
Festsitzung des Jakob-Krausse-Bundes 1254
Dresdner Brief 1256
Behebung durchscheinenden Druckes 1256
Ozalid-Lichtpausverfahren 1256
Die Zukunft der Chemigraphie und des Offsetdrucks 1258
Bahnamtliches Gewicht 1258
Beutel-Lieferung 1260
Aufdruckbemängelung bei Tabakbeuteln 1260
Gummieren von Briefumschlägen 1260
Tabakbeutel-Papier 1260
Etiketten auf Pergamynpapier kleben 1260
Herstellung runder Schachteln mit Boden 1262
Herstellung von Druckfarbe 1262
Maschine zur Herstellung des versenkten Bodenverschlusses von leeren Kartonschachteln . . . 1262
Klebe- und Leimstoff auf Sojabohnen 1262
Bilderrahmen aus Papierbändern 1262
Büchertisch 1262
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Vor- und Nachschub für Ausverkäufe 1264
Rechenmaschine mit elektromotorischem Antrieb . 1266
Bleistift-Spitzvorrichtung 1266
Die Marchant-Rechenmaschine mit Kraftantrieb . 1266
Probenschau 1266
Büchertisch 1266
Geschäftsnachrichten 1268
Briefkasten 1284

Bleistift-Spitzvorrichtung

Die neue Bleistiftspitzvorrichtung besitzt einen dosenartigen Auffangbehälter für den Abfall und ist mit zwei Spitzeinrichtungen (Messer und Feile) versehen.

Wie die Abbildung zeigt, hat der mit dem Schraubdeckel *a* ausgerüstete dosenartige Behälter *b* inmitten des Deckels eine trichterartige, längsgeschlitzte Führungshülse *c* für den zu spitzenden Bleistift. Parallel zu dem Schlitz der Führungshülse *c* ist ein mit Handhabe *e* versehener Messerträger *d* geführt, der in einer Oeffnung im Deckel *a* einerseits und in einer Oeffnung einer Lagerplatte *g* im Behälter *b* andererseits gelagert ist und z. B. vier Messer *f* trägt. Der Messerträger *d* sitzt in den Lageröffnungen umsteckbar, so daß jeweils eines der Messer in die Führungshülse *c* hineinragt und zum Anschärfen des in sie eingesteckten Bleistiftes dient. Durch Herausziehen und Umstellen und Widereinschieben des Messerträgers läßt sich jeweils ein anderes Messer in das Bereich der Führungshülse *c* bringen, wenn das zuvor gebrauchte stumpf geworden ist. Zum Feinanspitzen der Bleistiftminen dient ein in den Deckel *a* eingelassenes Feilenpaar *h, i*. Aller Abfall gelangt stets in den dosenartigen Behälter. (DRP. 405 623, Kl. 70e, *Georg Heinrich Davin, Kassel-Brasselsberg.*) -ss



Die Marchant-Rechenmaschine mit Kraftantrieb

Diese automatische Maschine wird von der Marchant Calculating Machine Company, Oakland (Calif.), fabriziert; sie wird jetzt außer in den Vereinigten Staaten auch in andern Ländern freigegeben. Mit 1/20 PS wird diese Rechenmaschine durch Normal-Motor mit einer Schnelligkeit von über 300 Umdrehungen die Minute betrieben; sie ist mit einer Hilfsreihe von Tasten ausgerüstet, welche automatisch Multiplikationen ermöglicht. Beispielsweise: wenn man mit 9 multiplizieren will, drückt man einfach einen Augenblick die 9-Taste und die Maschine besorgt das Uebrige. Das neueste Modell trägt auch sonst allerlei Verbesserungen, z. B. Transport-Mechanismus, welcher bei jederzeitiger Unterbrechung die richtigen Ziffern vorträgt und wodurch Ergänzungszahlen unnötig sind; auch die besondere automatische Registrierung aller Faktoren auf einem Zifferblatt ist ein Vorzug, der so alles Zick-Zack-Lesen auf dem Tastenbrett vermeidet.

Probenschau

Eine neue Spielkarte wird von der Spielkartenfabrik *F. A. Lattmann, Goslar,* soeben auf den Markt gebracht. Die von einem Leipziger Künstler gezeichneten Bilder halten sich zwar an die althergebrachten Formen, aber die Gesichter und die Ausführung befriedigen den guten Geschmack. Die Rückseiten zeigen ein Pflanzenmuster in strenger Ornamentik. Die drucktechnische Ausführung, Karton und Glätte sind gut. Das neue Spiel wird als Skat zu 32 Blatt, als Tapp zu 36 Blatt und als Whist zu 52 Blatt in ansprechender Verpackung geliefert.

Postkarten „Heiliges Jahr" bringt die *Edmund Scherag GmbH., Berlin,* heraus; es sind fünf verschiedene Bilder, die in Offset-Qualitätsdruck wiedergegeben sind. Die nach Originalen des Malers Eugen Moßgraber angefertigten Karten stellen die ewige Stadt dar, die Einsetzung des heiligen Jahres, die Eröffnung der heiligen Pforte, den Aufgang zur Sixtinischen Kapelle und den heiligen Vater in den Gärten des Vatikans. Die Karten sind viersprachig beschriftet und können einzeln, serienweise und albumartig in besonderem Umschlag, geliefert werden. Die Einzelhandlungen dürften mit den Karten großem Interesse der katholischen Welt des In- und Auslandes begegnen.

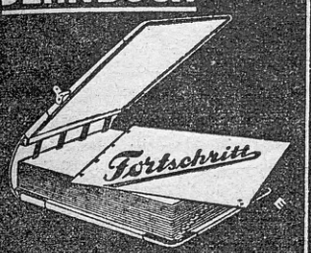
Büchertisch

Robert Breuer: Wesen und Form der doppelten Buchführung. *Hamburg,* Verlag von *C. Boysen.* (210 Seiten.) Preis geh. 4,75 M, geb. 5,50 M.

Der Verfasser, Lehrer an den Hamburger staatlichen Handelsschulen, hat in dem Buch das Material niedergelegt, das er im Unterricht mündlich vorzutragen pflegt. Das Werk dürfte daher für Unterrichtszwecke besonders geeignet sein.

Der psychologische Kaufmann. Im Selbstverlag von *Paul Wolffisch-Roulin, Berlin W 30,* Habsburger Str. 10, erscheint eine Broschüre unter obigem Titel. Sie enthält auf 16 Oktav-Seiten folgende Aufsätze: 1. Suggestive Korrespondenz; 2. Wirtschaftliche Stoßkraft; 3. Der Geschäftspsychologe. Der Inhalt, wenn er beherzigt wird, dürfte dazu beitragen, das Verhältnis zwischen Geschäftsleitung und Angestellten zu verbessern und den Geschäftserfolg zu erhöhen. Das Heft ist erhältlich gegen Ueberweisung von 1 M. 10 Pf. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 137 504 oder gegen briefliche Einsendung des genannten Betrages an den obigen Verlag.

FORTSCHRITT-DEHNBUCH



Das bevorzugte
Lose-Blätterbuch

Interessieren Sie sich auch f. die
Fortschritt - Momentbuchhaltung
ein
Karten - Durchschreibe - System
sowie für die
Fortschritt-Büro-Möbel
Neuheit: Herrenzimmer, Modell „Freiburg" und die bekannten
Fortschritt-Büro-Hilfsmittel
darunter
die „achtkleinen Fortschrittler"
Verlangen Sie Gratis-Katalog 21
Fabriken Fortschritt GmbH.
FREIBURG i. Br.
Berliner Hauptvertretung SW68, Friedr. Str. 207
Fernsprecher: Zentrum 2257—2258
Büro-Ausstellung Berlin: Stand Nr. 134-135

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren - Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6125

PAPIERFABRIKEN!

P. Jos. Elfes, Krefeld
PAPIERHÜLSENFABRIK
PREISWERTE & SCHNELLSTE LIEFERUNG

BREHMER
Erzeugnisse von weltbekannter Güte
BREHMER
Drahtheftmaschinen
BREHMER
Fadenheftmaschinen
BREHMER
Falzmaschinen
Gebrüder Brehmer
Leipzig - Plagwitz
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches (A 8279

Etiketten - Siegelmarken
Blaurand-Etiketten in Mappen, numerierte Einlagemarken, Heftschilder, Verschlußmarken, Hänge-Etiketten usw. in jeder Art und Größe liefert seit 44 Jahren als Spezialität **Carl Bayer,** Druckerei u. Etikettenfabrik, **Kulmbach.** Bitte genau zu adressieren, um Verwechslung. mit einer ähnlich lautend. Firma zu verm. (A 8723)

Moll-Wellpappe
in jeder Ausführung (A 8872
und Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Pausleinen
ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN
IN JE MEHREREN BREITEN

VORZÜGE:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- u. Druckaufnahme
Größte Radierfähigkeit

Rich. Schwickert
GmbH. / Freiburg i. Br.
Spezialfabr. f. Pausleinen u. Lichtpauspapiere
(A 7937

Digitized by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Teisnacher Papierfabrik AG., Teisnach. Nachdem am 24. Dezember 1924 infolge Antrags einer starken Oppositionsgruppe die Beschlußfassung über die Reichsmarkeröffnungsbilanz vertagt werden mußte, befaßte sich mit demselben Gegenstand die a. o. G.-V. vom 7. d. M. Es war von dem Kapital von 32 800 000 PM. (32 Mill. PM. Stammaktien und 800 000 PM. Vorzugsaktien, letztere zunächst noch mit 22fachem Stimmrecht) die ganz außergewöhnlich hohe Zahl von 26 418 Stammaktien und sämtliche Vorzugsaktien — letztere sämtlich im Besitz der Verwaltung — vertreten. Als Führer der 12 195 Stimmen der Opposition beantragte R.-A. Dr. Schweizer (Stuttgart), um ein besseres Umstellungsverhältnis herbeizuführen, die Bestellung von Revisoren zur Prüfung der Reichsmarkeröffnungsbilanz und des Hergangs der Umstellung. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der Vorzugsaktien mit 14 223 Stimmen von Stammaktien gegen die 12 195 Stimmen der Opposition abgelehnt und hierauf dem Antrag der Verwaltung entsprechend die Umstellung des Grundkapitals von 32,8 Mill. PM. auf 1,927 Mill. RM. vorgenommen, wobei auf die nunmehr 200 Stück Vorzugsaktien mit jetzt 88fachem Stimmrecht 7000 RM. und auf die 32 000 Stück Stammaktien 1 920 000 RM. entfallen, so daß letztere künftig mit einem Nennwert von 60 RM. versehen sind. Mit dem gleichen Stimmverhältnis und nach ebenso lebhafter Debatte wurde der Antrag der Opposition, die Vorzugsaktien zu beseitigen, abgelehnt, obwohl R.-A. Dr. Schweizer auf das ganz außergewöhnliche Mißverhältnis zwischen dem Kapitalanteil der Vorzugsaktien und ihrem Einfluß auf die Gesellschaft hingewiesen hatte, daß nämlich die 200 Vorzugsaktien in den bekannten drei Fällen durch ihr 88faches Stimmrecht, obwohl sie nur $^1/_{275}$ des gesamten Grundkapitals vertreten, zusammen über 17 600 Stimmen gegenüber den nur 32 000 Stimmen der nie ganz vertretenen Stammaktien verfügen. Die Opposition legte gegen alle Beschlüsse Protest ein und kündigte an, daß sie in Gemäßheit von § 13 der V.-O. über Goldbilanzen beim Amtsgericht die Bestellung von Revisoren beantragen werde." („Frankf. Zeitung")

München-Dachauer Papierfabriken Akt.-Ges. in München. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1924 vorgelegt, welcher nach satzungsgemäßer Abschreibung von 20 000 Rm. und nach Buchung des Gewinnanteils von 600 Rm. für die Vorzugsaktien einen Jahresgewinn von 207 180 Rm. ergab. Der Aufsichtsrat wird der für Donnerstag, 30. April 1925, anberaumten Generalversammlung vorschlagen, die Dividende auf 4 vH festzusetzen, wonach der Dividendenabschnitt 1 mit 4 Rm. für eine Aktie von 100 Rm. zur Einlösung kommt. Des weiteren sollen 81 027 Rm. den Wohlfahrtseinrichtungen zugeführt und auf neue Rechnung 6152 Rm. vorgetragen werden. („Berl. Lokal-Anz.")

Actiengesellschaft Chromo. Die Generalversammlung erklärte sich einstimmig mit der Abberufung der in die Barmat-Skandale verwickelten Mitglieder des Aufsichtsrates, Julius und Henry Barmat und Ministerialdirektor Kautz, einverstanden. Zu den alten langjährigen Mitgliedern des Aufsichtsrates: Justizrat Hase, Kommerzienrat Schleber, Bankdirektor Gentner, Staatsbankdirektor Schaumburg, wurde durch Zuruf Kommerzienrat Manasse, Berlin, neu hinzugewählt. — Durch die Vorkommnisse im Barmat-Konzern, der seit Juli 1923 ohne Wissen und Willen der Gesellschaftsorgane die Aktienmajorität erworben hatte, ist die Gesellschaft stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Insbesondere hatte der Absatz ihrer Fabrikate in dem letzten halben Jahre stark darunter zu leiden; der der Gesellschaft von ihren Lieferanten früher in reichem Maße bewilligte Kredit wurde ihr teilweise, später völlig entzogen. — Infolgedessen sah sich die Verwaltung gezwungen, unter Geschäftsaufsicht zu gehen. Nach Angaben des Vorstandes ist das Werk z. Zt. den Umständen entsprechend leidlich beschäftigt. — Wegen endgültiger Auseinandersetzung mit der Liquidations- und Treuhand-Gesellschaft mbH., Berlin, die die Regulierung des Barmat-Konzerns übernommen hat, schweben noch Verhandlungen. — Die Geschäftsaufsicht läuft noch bis zum 27. April; bis dahin hofft die Verwaltung eine Klärung herbeiführen zu können. Die Papiermarkbilanz für den 30. September 1924 und die Reichsmarkeröffnungsbilanz für den 1. Oktober 1924 wurden einstimmig genehmigt. Letztere weist aus: *Aktiva:* Grundstück und Gebäude 167 650 M., Maschinen und Geräte 169 265 M., Außenstände 140 256 M., Vorräte 229 803 M.; *Passiva:* Aktienkapital 82 500 M., gesetzliche Rücklage 8250 M., Teilschuldverschreibungen 22 700 M., Bankschuld — die ab 2. Dezember 1924 als feste Hypothek eingetragen wurde — 294 322 M., Waren- und sonstige Schulden 312 279 M.

Elberfelder Papierfabrik AG., Berlin. Das Grundkapital ist auf 2 500 000 Rm. umgestellt.

Anton Glaser, Großhandel und Vertretungen in Bedarfsartikeln des graphischen Gewerbes und der Lederwarenindustrie, *Stuttgart.* Der seitherige Teilhaber, Herr Franz Hoffmann, ist nach fünfjähriger Zusammenarbeit zufolge freundschaftlicher Vereinbarung aus der Firma ausgeschieden.

Drolshagener Papierwarenfabrik, GmbH., Drolshagen, Westf. Das Stammkapital ist von 20 000 Friedensmark auf 80 000 Goldmark umgestellt worden. — Durch Erweiterungen des ganzen Betriebes ist nunmehr die Möglichkeit getroffen, die gewaltigen Papiermengen zu bergen. Die Tageserzeugung ist durch Aufstellung der neuesten Papierverarbeitungsmaschinen auf 10 000 kg erhöht.

Elberfelder Papier-Manufaktur August Remy, Feinpapier-Großhandlung, *Elberfeld,* Bembergstr. 20. Der frühere Prokurist, Herr Carl Bongartz, wurde als Teilhaber in die Firma aufgenommen. Frl. Johanne Blume, sowie Herrn Herbert Remy wurden Prokura erteilt.

Friedrich Knittel in *Dresden,* Mathildenstraße 8. Der Handelsvertreter Friedrich Knittel in Dresden ist Inhaber. Vertretung deutscher Papierfabriken.

Bernhard Voigt, Papier- und Pappenerzeugnisse in *Dresden-Kleinzschachwitz,* Friedrich-August-Straße 4. Frau Selma Elsa Haase und Elsa Magdalena Voigt, Hans Bernhard Voigt, sämtlich in Dresden, sind als Erben des Kaufmanns Woldemar Bernhard Voigt in ungeteilter Erbengemeinschaft Inhaber der Firma.

Tenipa, Technische Papiermanufaktur, GmbH., in *Neustadt a. H.* Der Sitz der Gesellschaft ist nach *Speyer* verlegt. Heinrich Gunst ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer ist Hermann Spatz, Kaufmann in Speyer.

Papierwarenfabrik H. Weißing, AG. in *Grimma,* mit Zweigniederlassung in Zwenkau. Das Grundkapital wurde von 15 Millionen M. auf eine Million Rm. umgestellt.

Corona, Oppelner Briefumschlagfabrik, GmbH., in *Oppeln.* Das Stammkapital ist umgestellt auf 17 000 Rm. Der Kaufmann Adrian Goriwada hat sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt, der Kaufmann Leo Wosnitzky ist alleiniger Geschäftsführer.

Emil Bandell Aktiengesellschaft, Stuttgart. Herr Theodor Dietz schied mit Wirkung ab 1. April zufolge freundschaftlicher Uebereinkunft aus der Firma aus; seine Unterschrift ist damit erloschen.

Deutsche Bürobedarfs-Gesellschaft Scupin & Muser in *Lahr.* Die Firma ist geändert in *Deutsche Bürobedarfs-Gesellschaft Muser & Sohn.* Arthur Scupin ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Paul Muser, Kaufmann in Dinglingen, ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten.

Versandhaus Walter W. Laude, Berlin-Schöneberg I, Postfach 57. Die Firma hat den früheren Neuheitenvertrieb auf den Vertrieb und Versand von Papierwaren, Schreibwaren und Bürobedarf umgestellt. Die Firma übernimmt auch Vertretungen des Bürobedarfsfaches.

Helios Druck- und Cartonnagen AG. in *Berlin.* Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung für 1924 und erteilte die Entlastung. Es ergibt sich bei einer Einnahme von 20 966 M. aus Grundstücksertrag, Steine- und Schriftenverkauf sowie aus Warenumsatz ein Verlust von 28 323 M., der auf neue Rechnung vorzutragen ist. Das umgestellte Kapital beträgt jetzt 80 000 M. und ist, wie bekannt, zum größten Teil im Besitz der Vereinigte Kunstinstitute AG., vormals Otto Troitzsch.

Bibliographisches Institut AG., Leipzig. Die G.-V., in der acht Aktionäre ein Stammaktienkapital von 1 302 800 M. vertraten, beschloß, aus dem 331 326 M. betragenden Reingewinn eine Dividende von 12 vH auf die Stammaktien zu verteilen und der gesetzlichen Rücklage 50 000 Mark zu überweisen. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Justizrat Dr. Hillig wurde erneut in sein Amt berufen. Nach Mitteilung der Verwaltung sind die Aussichten als günstig zu bezeichnen. Der Absatz hat sich bis jetzt wesentlich belebt, und der technische Betrieb ist mit Aufträgen aller Art reichlich versehen.

Moritz Prescher Nachf., AG. (Graphische Anstalt), Leipzig-Leutzsch. Aus dem Reingewinn von 35 791 M. sollen 5 vH Dividende auf die umgestellten Aktien von 200 Rm. ausgeschüttet werden. Wie der Vorstand im Geschäftsbericht mitteilt, brachte die wiederholte Beunruhigung des Tabakgeschäftes durch neue Steuerpläne der Abteilung für Zigarrenpackungen und Zigarrenkisten jedesmal Rückschläge. Die anderen Abteilungen waren durchschnittlich gut beschäftigt. Der Geschäftsgang ist z. Zt. zufriedenstellend. In der Bilanz werden u. a. ausgewiesen: Debitoren mit 220 669 M., Rohmaterialien und Fabrikate mit 440 828 M., während Kreditoren 139 536 M. zu fordern haben.

Johannes Mietz, GmbH., in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: die Herstellung und Vertrieb von Drucksachen aller Art sowie der Handel mit allen Erzeugnissen der Bürobedarfsbranche, der Papier- und Pappenfabrikation und der Erwerb von Verlagsrechten. Stammkapital 6000 Rm. Geschäftsführer: Kaufmann Johannes Mietz, Fabrikbesitzer Bernhard Korn, Berlin.

Helingsche Verlagsanstalt, GmbH., in *Dresden.* Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Büchern und Zeitschriften. Die Firma lautet künftig: *Dresdner Buchvertriebsgesellschaft mbH.* Der Generaldirektor Curt A. Nitzsche ist nicht mehr Geschäftsführer.

In *Indien* hat sich in der Nähe des Godavary-Flusses, in der Präsidentschaft Madras, eine Papierfabrik, die „Carnatic Paper Mills Company" niedergelassen. Das hier zur Verwendung kommende Rohmaterial ist Bambusrohr, von dem in dieser Gegend große Mengen vorhanden sind.

Hosted by Google

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1284

MASCHINEN f. d. graphische Branche
lief. ab Lag. neu od. gebraucht
Hermann Dietrich & Co. GmbH.
Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und Braustr. 29
Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Gebrauchte Maschinen:

1 *Faltschachtel-Drahtheftmaschine,*
1 *Karton-Eckenhefter f. Fußbetrieb,*
3 *Anleimmaschinen,* 50, 20, 15 cm,
1 *Blech-Ecken-Anpreßmaschine*
1 *Blech-Klammer-Heftmaschine* für Faltschachteln,
2 *Kuvertmaschinen, Tellschow,*
3 *Broschürenhefter, Brehmer,* Heftstärke 5, 12 und 15 mm,
1 *Balancier zum Vergolden und Stanzen,* 14×19 cm,
1 *Tellerstanze, Mansfeld,* ⌀ 25 cm, mit 20 Stanzeisen für Kuverts u. Tüten,
1 *Tiegeldruckpresse, Viktoria,* i. R 28×38 cm,
1 *Etiketten-Druckmaschine Printator* mit Schriften, 5,5×8,5 cm,
1 *Eckenausstanzmaschine, Krause,* Mod. Y Z b 2,
1 *Radschneidemaschine,* 71 cm,
2 *Hebelschneidemaschinen,* 52 und 35 cm,
1 *Pappschere, Krause,* 110 cm,
2 *Stereotypie-Apparate,* 39×42 und 22×32 cm,
2 *Trockenpressen,* 54×69 cm,
billig zu verkaufen. (38892
Hans J. Grzymski, Berlin S 42, Buckower Str. 3.

1 Augsb. Schnellpresse

i. R. 66×102, Papierf. 65×100 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7979
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Radschneidemaschine „Krause" Schnittl. 55 cm, Selbstpressung, Hand- u. Kraftbetr., gebraucht, neu vorgerichtet. (A 7225
Jakob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41—43.

Ein Querschneider

Fabr. Friedr. Müller, 100 cm Arbeitsbreite, Verny-System, 2 Abrollungen, gebraucht, doch gut erhalten, verkauft billig (41063
Robert Küpper, Dresden-A. 24.

Billig zu verkaufen: (41439
1 gebrauchter Kalander, Fabrikat Heim, 84 cm Arbeitsbreite,
1 dto., Arbeitsbreite 93 cm,
2 gebrauchte Bürstmaschinen, 138 cm Arbeitsbreite,
1 Rollenklebmaschine, Fabrikat Kellner, etwa 100 cm Arbeitsbr.
Oscar Fehmel, Magdeburg.

Luftschlangen-Rollenschneider

präzises neues Fabrikat, 500 und 750 mm Arbeitsbreite, günstig zu verkaufen. Garantie für tadellose Arbeit. Anfragen unter *B 40872* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wegen Betriebsumstellung eine **vollständ. Einrichtung** für maschinelle Herstellung von **Tüten, Bodenbeuteln** und **Seitenfaltenbeuteln** zu verk. (Standort Bezirk Dresden.)

1 Bodenbeutelmaschine W & H, arbeitend von 1/2—12 Pfund
1 Bodenbeutelmaschine W & H, „Liliput", von 1/2—2 Pfund
1 Bodenbeutelmaschine F & K, von 1/4—2 Pfund
1 Seitenfaltenbeutelmaschine W & H, von 1/2—10 Pfund
1 Spitztütenmasch. W & H mit Druckvorr., arb. von 30—1000 g
1 Flachbeutelmasch. Eckener-Berlin, arb. 3 Größ. Zigarrenbeutel,
3 Aufnadelmaschinen für Beutel (2 Größ. Zigarettenbeutel
1 Kleistermühle

Die Maschinen befinden sich alle noch in gutem Zustande und können auf Wunsch noch im Betriebe besicht. werden. Unter Umst. sind Treibriemen, Riemenvorgelege u. 5-PS-Motor mit zu verkaufen. Angebote unter *C 41572* an die Papier-Zeitung erbeten

1 Buchdruckschnellpresse (Fabrikat Mailänder)

mit Bogenanlegeapparat „König" i. R. 45×62 cm, noch im Betriebe zu besichtigen

1 Halbautomat „Unica" fast neu

1 Tiegeldruckpresse

mit Tellerfarbwerk, i.R. ca. 25×34 cm

sofort preiswert zu verkaufen

G. H. Lorenz, Stuttgart, Hegelstraße 15 (41557

Serpentines- (Luftschlangen-) Schneide- und Wickelmaschinen

moderne Ausführung, große Leistung
sofort preiswert lieferbar
Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz (41551

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen

(Pappenbiegemaschinen, Pappscheren, Stock- u. Schlagradpressen, Eckenausstoß- und Schlitzmaschinen *usw.)* in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert
Ernst Biermann, Wurzen Sa.

Habe ca. 40000 Bogen
mittelf. sat. Kunstdruck

i. F. 61/86 cm, 100 g/qm preiswert abzugeben. Zwischenverkauf vorbehalten. Eilangebote unter *F 41576* a. d. Pap.-Ztg.

Geldschrank

doppeltürig, Ober- und Unterteil, massiv gepanzert, gut erhalten, mit Tresor und 2 Geldkästen, ca. 190 cm hoch, mit kl. Holzsockel, ab Standort Leipzig zu verkaufen, evtl. teilweise Tausch gängiger Papiersorten.

Angebote erbeten unter *B 41571* an die Papier-Zeitung.

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Maschinen-Fabrik
Wintzen & Printzen
RHEYDT-RHLD., Bylandtstraße 3 fabrizieren als Spezialität:

Pappenscheren, 110 cm Schnittlänge	RM. 250
Radschneidemasch., 55 cm Schnittlänge m. Zugst.	RM. 800
Hebelschneidemasch., 51 cm Schnittlänge m. Zugst.	RM. 400
Hebelschneidemasch., 31 cm Schnittlänge	RM. 300
Bostonpressen, 16 × 23 cm	RM. 150
Korrekturabziehapparate 44 × 65 cm	RM. 125
Schwere Stockpressen, 50 × 40 cm	RM. 150
Stockpressen, 30 × 40 cm	RM. 75
Zweis. Glätt- u. Packpressen, 49 × 56 cm m. Schlagr.	RM. 250
Schachtelaufschneidemasch.	RM. 70

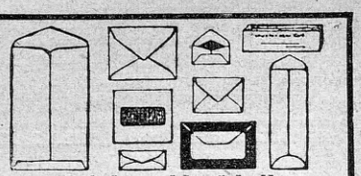
Ferner liefern wir alle neuen und gebrauchten Masch., Messerschleiferei

Schulhefte
Hamburger Papier

Wichtig für Papierfabriken
Lastwagen „DUX"

4 Tonnen, mit je 1 Anhänger, 3 u. 5 Tonnen, letzterer fabrikneu, der ganze Zug in tadellosem, einwandfreiem Zustand, infolge Anschaffung eines kleineren Stadtwagens überzählig, sofort v. sächs. Papiergroßhandlung *an eine Papierfabrik auf Gegenrechnung preiswert zu verkaufen.*

Angebote erbeten unter *O 41591* an die Papier-Zeitung.



Briefumschlagfabrik Süchteln (Rheinland)

Etwa 5000 kg farbige
Cellulosepapiere

50 und 70 g, Form. 75/100 cm, zu äußerst günstigen Preisen ab Lager Frankfurt a. M. abzugeben.

Anfragen erbeten unt. *O 41542* an die Papier-Zeitung erbeten.

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Partieposten!

Ca. 100000 Bogen 59/92 cm
holzfrei Post

16 bezw. 32 Kilo, 60 Pfg. das Kilo frei Bahnhof Leipzig, gegen sofortige Kasse
Walter L. Chambré A.-G.
Leipzig (41589

Hosted by Google

Marktberichte

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30.) Der Preisstand hat nach der Lage der Verhältnisse Veränderungen von irgendwelcher Bedeutung nicht erfahren. Die nachstehend notierten Dextrinpreise gelten für Lieferung bis Ende August 1925. Im übrigen verstehen sich die Preise für prompte Lieferung ab Fabrik in Ladungen. *Kartoffelstärkemehl:* hochfein 38,50 bis 41, superior 37,50 bis 38,50, prima 36 bis 37 RM. — *Dextrin:* superior 54, prima 53, lösliche Stärke 51 bis 52 RM.

Metalle. (Erstattet von den Hüttenwerken C. Wilh. Kayser & Co., Berlin NW 40.) Die schon seit längerer Zeit anhaltende Lustlosigkeit auf dem deutschen Metallmarkt hat auch in der verflossenen Woche keine Aenderung erfahren. Irgendwelche anregenden Momente für eine Belebung liegen eben nicht vor. Das Kursniveau zeigt bei geringen Schwankungen eher eine absteigende Kurve. Bei *Kupfer* ist die schwache Haltung ja sehr leicht durch die nicht unerhebliche Produktionszunahme, der der Konsum mit stark verringerter Aufnahmefähigkeit gegenübersteht, erklärlich. — Die Kursrückgänge bei *Zinn* waren wesentlich erheblicher wie bei Kupfer. — Bei *Blei* ist bemerkenswert, daß die Spannung zwischen promptem Material und Lieferung zurückgegangen ist. *Hartblei* ist jedoch nach wie vor gesucht, was am besten die sich fast auf gleicher Höhe haltenden Hartblei-Preise beweisen. — Die gleiche innere Festigkeit wie Hartblei zeigt *Antimon* sogar im verstärkten Maße. Promptes Material fehlt, ebenso nahe Verschiffung.

Gerichtliche Gutachten

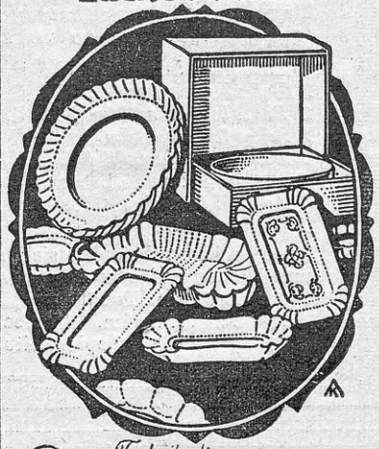
der Berliner Industrie- und Handelskammer

Inserate. Im Zeitungsgewerbe wird handelsüblich der vereinbarte Rabatt nur bei pünktlicher Zahlung gewährt. Bei zwangsweiser Eintreibung oder im Konkursfalle kommt der Rabatt auch ohne besondere Vereinbarung in Fortfall. Der Rabatt stellt nach der in den beteiligten Kreisen herrschenden Auffassung wohl eine Preisermäßigung dar, die aber nur dann Geltung haben kann, wenn auch die übernommene Zahlungspflicht prompt erfüllt wird. C 78 995/24 (XII A 4).

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Gü-Sa
Kaltleime
Pflanzenleime
für **alle** Zwecke der Papier- und Pappe-Verarbeitung sind dank ihrer hervorragenden Qualität im In- und Ausland begehrt!
Gühring & Sack, Dresden-N. 15
Industrie-Gelände Fernsprecher 29983

Bast- u. Cellulosepapiere
für Tüten- und Einwickelzwecke
in Formaten sowie Rotations- und Secaré-Rollen von süddeutscher Papierfabrik kurzfristig lieferbar. Gefällige Anfragen unter *M 41151* an die Papier-Zeitung erbeten.

A. Friede Wwe.
Luckenwalde

Fabrikation von
Papptellern-Tortenschachteln und Cartonnagen

Etwa 20 000 kg fettdicht
Pergamentersatz
75×100 cm, 40 und 79 g. Mk. 0,63 frei Bahnhof Köln.
Größere Mengen **Ia. Kohlepapier** unter Fabrikpreis sofort lieferbar.
J. Keller & Co., Köln,
Kamekestr. 20. (41536

Leistungsfähige Durchschreibebücherfabrik sucht noch einige
Großabnehmer
für ihre Erzeugnisse in neutralen Sorten. Wünsche bezügl. Ausführung können berücksichtigt werden.
Anfragen erbeten unter *J 41538* an die Papier-Zeitung.

Ia. Büro-Schreibmaschine
Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik
GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Ca. 2500 kg
Triplexkarton
beiderseitig blau, 260—270 g/qm, sofort preiswert abzugeben.
Angebote unter *Q 41506* an die Papier-Zeitung erbeten.

Habus-Heftrücken
ges. gesch., Ersatz für Schnellhefter, 100 000fach bewährt, 1000 St. M. 40.
Heinrich Buschmann (41554
Münster i. W., Drubbel 17/18.

Oelpapiere
1000 □m. von M. 70,- an, empfiehlt
A 8831) **H. Sting, Tübingen.**
(Muster umgehend.)

Echtes Pergament
Pergament-Ersatz
mit und ohne Druck, sowie Rundblätter, Ausschuß, Abfallware und Schnippel,
Salicyl-Pergament
in Bogen und Rollen *liefert äußerst preiswert* (41555
Jos. Heckhausen, Neuss a. Rh.,
Papiergroßhandlung, Buchdruckerei

Ia. m'gl. Druck
8 000 kg, 59/92 cm, 50 g, Gm. 40.-
20 000 kg, 75/100 cm, 40 g, Gm. 47.-
je 100 kg franko abzugeben. (41597
Rhein. Papierindustrie, Essen

Fettdicht
Pergament-Ersatz
40 bis 79 g/qm, äußerst preiswert sofort vom Lager lieferbar.
Alfred Jaeschke, (41552
Papierrollenfabrik,
Görlitz, Schließfach 150.
Fernruf 2185. Tel.-Adr.: Papierwerk

Ca. 2 Millionen Briefumschläge
in 5 Farben sortiert, prima einseitig glatte, gut gummierte Ware, sofort vom Lager Hamburg greifbar, **2.00 Mark** die 1000 Stück, franko Station Hamburg, in Kisten.
Verlangen Sie Muster! Ab ½ Mill. 5 vH Rabatt
Allgemeine Papierhandels-Ges. mbH., Hamburg 36
Neue A.B.C.-Str. 12 b (41482 **Telegramme: Steinpapier**

Sat. m'fein Konzept, a. 21×33 cm Rft ausgerüstet
sofort ab *westf. Lager* lieferbar:
200 000 Bg., etwa 10 kg, unlin.
300 000 Bg., etwa 11 kg, unlin.
150 000 Bg., etwa 10 kg, mit 36 Linien
100 000 Bg., etwa 11 kg, mit 36 Linien
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Anfragen unter *X 41355* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse · Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Hosted by Google

Papierwolle

Leistungsfähige Fabrik sucht Verbindung mit Wiederverkäufern u. Vertretern

Zuschriften unter *Q 41544* an die Papier-Zeitung erbeten

Ia. allerbeste

Pergamynwolle,

weiß, grün und auch in anderen Farben, ganz außerordentl. preisw.

Gerhard Richter, (41465
Cottbus und **Forst i. L.**

Briefpapiere
Hamburger Papier

Reliefs-Abfall

schöne, saubere Ware, das kg 3,50 ab hier. (41570

Verlagsgesellschaft Silesia GmbH., Breslau I.

Aktenrücken

in allen Farben, zweimal gefalzt, liefert zu 60 M. 100 kg (41587

Fritz Meier, Papierfabrik, **Vlotho,** Weser.

Für die Obstzeit!

Tüten und Beutel

in grau und gef. Schrenz sowie in bess. Qualitäten von rhein. Fabrik laufend zu *außerordentlich billigen Preisen lieferbar.*

Gefl. Angebote unter *G 41534* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

1350 kg sat. braun

Lederpapier

90/126 cm, 125 g, *verkauft preisw.*

Arno Engelhardt, (41583
Saalfeld, Thür., Schließfach 59.

Neuartiger bester

Tischtuch-Ersatz

Simon Sulzbacher, (A 8947
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 68.
Westhalle C, Stand 1799.

Ca. 120 Gros Aldebaran-Blei- u. Kopierstifte

das Gros RM. 23,—

Oskar Taplick,
Papiergroßhandlung
Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 10
Telephon: Alexander 5487
(A 8916

Durchschlag- u. Reklamepost

	weiß	farbig
1000 Bogen 46/59	4,20	4,60
1000 Bogen 43/68	4,60	5,00
1000 Blatt Quart u. DIN	1,20	1.30
1000 Blatt Folio	1,30	1,40

frei Haus resp. frei Station Berlin, einschl. Ballenpackung bei Bestellung von mindestens 10000 Bogen oder 40000 Blatt

Frane-Fabrik/Berlin S 14

(A 8323

Kordel

zwei- und dreifach

Packstricke

in jeder Stärke

Sisalkordel

gezwirnt und geschnürt

bietet an

Jacob Schloß, Mechanische Seilerwarenfabrik
Frankfurt-Main, Bülowstraße 13 (A 8946

Für den Obstverkauf!

Braunholzbeutel

2000 kg 4-Pfd.-Größe
4000 kg 6-Pfd.-Größe

aus ca. 80 g Papier gearbeitet, sofort vom Lager zum Preise von je 100 kg 36 Mark ab Werk, geschlossen oder teilweise abzugeben

Papierverwertung Ravensberg G. m. b. H., Bielefeld

(41452

Rohpapiermaschinen-Pergamynrollen

FABIAN & MEHLHOSE A-G.
Rollenpapierfabrik, Sachsenhausen (Mark)

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte

Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere

und

Packstoff

auch in

Abreiß-Rollen u. Bobinen

fertigen als Spezialitäten

Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf
Post (A 8338
Dürrröhrsdorf i. Sa.

Für Händler!

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*

Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362

Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 2341 u. Moritzpl. 16016.

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Kloseltpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A 7360

Ca. 100000 Stück

Faltschachteln

(für Nudelpackungen) aus beiderseitig blauem Triplexkarton, nach gewünschten Größen, hat preiswert abzugeben. Etiketten können je nach Wunsch in jeder Druckausführung mitgeliefert werden. (41507

Kartonagenfabrik Gg. Bauer Groß-Auheim.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen

liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.

Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Verkaufe ab Dresden

400 Zentner

Graup.

70/100.

Anfragen erbeten unter *Z 41167* an die Papier-Zeitung.

Fensterbriefumschläge

Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg (Lausitz)
(41080

Vermischtes

Musterarchiv

der führenden deutschen Papierfabriken, über 5500 Nummern, meist 6 Bogen stark, mit numerierten, nach Sorten und Fabriken geordneten Katalogen, *zu verkaufen,* besonders geeignet für Großhandlungen.

Angebote unter *M 41588* an die Papier-Zeitung erbeten.

Als Vertrauensmann

in allen sekreten Geschäftsverhandlungen
Kauf, Verkauf, Vergleich empfiehlt sich

Friedrich Müller, pensioniert. Prokurist der P.-Z.
Berlin SW 11, Dessauer Straße 2 (41385

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1268)

Vereinigung zweier Bürobedarfs-Fabriken. Wie schon in Nr. 30, S. 1240, mitgeteilt, vereinigten sich am 1. April die Firmen *Bluen & Co. Aktiengesellschaft für Bürobedarf, Berlin-Schöneberg*, Kolonnenstraße 26, und *Reinhold Tetzer, Berlin-Buckow* (gegr. 1868), Fabrik für Tinten aller Art usw. Die Anschrift für beide Unternehmungen lautet: Bluen & Co., Aktiengesellschaft für Bürobedarf, bezw. mit dem Zusatz „Abt. Reinh. Tetzer", soweit es sich um die Tetzer'schen Artikel handelt. Die gesamte kaufmännische Geschäftsführung erfolgt durch Bluen & Co., während die technische Leitung des Buckower Werkes in den Händen des Herrn Max Tetzer verbleibt. — Einige Tatsachen über die Entwicklung beider Firmen seien aus diesem Anlaß hier wiedergegeben. Die Gründung von *Bluen & Co.* erfolgte im Jahre 1902. Unter der Leitung des leider zu früh verstorbenen Seniorchefs Max Bluen und seines Bruders Franz Bluen nahm das Unternehmen raschen Aufschwung, zumal es die Genannten verstanden, unter Hochhaltung reeller Geschäftsgrundsätze der Firma achtunggebietende Stellung im Fache zu erobern und im In- und Auslande einen ausgedehnten Abnehmerkreis für ihre Derby-Fabrikate zu gewinnen. — Das Vertrauen seiner Berufskollegen hat Franz Bluen bereits zweimal an die Spitze der Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Farbband- und Kohlepapier-Fabriken berufen, und im Fachverband der Büro-Industrie ist er zweiter Vorsitzender; vorbildlich und uneigennützig stellte er seine reichen Erfahrungen jederzeit dem Bürobedarfsfache zur Verfügung. Seit 1. Januar 1925 ist Herr Karl Schulte aus Mainz, früher Filialdirektor einer bekannten Großbank, in die Geschäftsleitung von Bluen & Co. eingetreten, und seine wertvollen kaufmännischen Kenntnisse haben sich für die Firma recht nutzbringend erwiesen. — Das Haus *Reinhold Tetzer* gehört zu den ältesten und angesehensten auf dem Gebiete der Herstellung von Tinten, Stempelkissen, Klebstoffen, Siegellacken usw.; gelegentlich des 50jährigen Geschäftsjubiläums am 13. Juni 1918 hat der Schriftleiter der Papier-Zeitung, Herr Sigmund Ferenczi, in einer Denkschrift den Entwicklungsgang dieses Unternehmens in anschaulicher Weise geschildert. Danach war der Gründer der Firma, Herr Reinhold Tetzer, Kgl. preuß. Kommissionsrat, lange Jahre Vorsitzender des Papier-Vereins Berlin und Brandenburg und 1892 zum ersten Präsidenten des „Deutschen Papier-Vereins" gewählt worden. Nach Gründung des Deutschen Reiches brachte R. Tetzer die „Kaisertinte" als erster seines Faches in den Handel, und er hatte s. Zt. den glücklichen Gedanken, diese Tinte zur Unterzeichnung des Friedens mit Frankreich zur Verfügung zu stellen; dafür dankte Fürst Bismarck in einem Schreiben vom 2. Januar 1871. Als das preußische Staatsministerium daran ging, Normalien für die Lieferung von Tinten aufzustellen, wurde R. Tetzer als Sachverständiger zu den Verhandlungen zugezogen, und im Jahre 1896 erhielt er die Preußische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen. Die Tetzerschen Erzeugnisse sind übrigens auch auf zahlreichen Welt- und Fach-Ausstellungen preisgekrönt worden. — Auf der 5. Allg. Büro-Ausstellung Berlin werden die vereinigten Unternehmungen ihre Erzeugnisse zum ersten Male gemeinsam in zweckentsprechenden und geschmackvollen Aufmachungen zur Schau stellen, was für Wiederverkäufer und Verbraucher interessant und wertvoll sein wird.

Vorsicht! Vor dem Amtsgericht Hasselfelde wurde am 13. Februar gegen den Schriftsetzer Hermann Frees aus Benneckenstein verhandelt; er hatte dem Buchdruckereibesitzer Franz Franke, dort, um 73 Mk. geschädigt, indem er trotz Bewußtseins seiner Zahlungsunfähigkeit verschiedene Drucksachen bestellte und den Anschein erweckte, als ob er willens und in der Lage sei, die bestellten Sachen in angemessener Frist zu bezahlen. Der Genannte wurde zu 14 Tagen Gefängnis bestraft, und obwohl er auch mehrmals fruchtlos gepfändet ist, will er jetzt eine Druckerei unter dem Namen „Uniondruckerei" eröffnen. Er scheint also darauf auszugehen, aufs neue Lieferanten zu schädigen.

Vertretungen. Die Maschinenfabrik Georg Goebel (Gandenbergersche Maschinenfabrik), Darmstadt, hat nunmehr auch für die Provinz Schlesien die Wahrnehmung ihrer Interessen der Spema, Spezialmaschinenfabrik, GmbH., Berlin NO 18, Elisabethstr. 27/27a, übertragen.

Herr *Johannes Dahlinger, Würzburg II*, bisheriger Teilhaber der Firma Flum & Lampert, Papiergroßhandlung, Würzburg, ist aus dieser Firma ausgeschieden und hat die Vertretung der Feinpapiergroßhandlung Georg Wolfram, Heidelberg, für Ober-, Unter- und Mittelfranken sowie angrenzende Gebiete übernommen.

Zahlungs-Einstellung. Die Druckerei *„Transylvania"* in *Großwardein* (Neurumänien), 1918 gegründet, geriet in kritische Lage. Am 2. April suchte sie um die Einleitung des Zwangsausgleichsverfahrens an. 34 Gläubiger haben rund 1 600 000 Lei zu fordern. Die Aktiven dürften 3 Millionen Lei betragen. Die Firma bietet volle Zahlung in Zwölf-Monats-Raten mit 5 vH Verzinsung an.

Jubelfeste. Am 1. April konnte die Firma *Karl Winkler, Dortmund*, Johannesstraße 34, Spezialhaus für techn. Papiere und Leinen, Lichtpausanstalt, Büro- und Zeichenbedarf, auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Die *J. G. K. Wagner'sche Buchdruckerei* in *Neustadt a. d. Orla* konnte in diesen Tagen auf ihr 125jähriges Jubiläum zurückblicken.

Auf hundertjähriges Bestehen sah am 1. April der *„Argen-Bote"* in *Wangen* im Allgäu zurück. Er ging aus dem 1825 erstmals zur Ausgabe gelangten „Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Wangen" hervor und erscheint jetzt täglich. -s-

Treue Mitarbeit. Auf 50jährige Tätigkeit der Firma R. Ernst Fischer & Co. GmbH., vorm. Herm. Lütke, *Berlin O 17*, Große Frankfurter Straße 137, konnte am 1. April 1925 der Mechaniker *Robert Kegel* zurückblicken. Dem Jubilar wurde ein von der Handelskammer zu Berlin ausgestelltes Diplom überreicht; auch von der Firma und ihren Mitarbeitern wurden schöne Geschenke übermittelt, welche für die hohe Achtung zeugten, die dem Jubilar entgegengebracht wird.

Herr *Carl Laube*, Prokurist im Hause *F. Hessenland GmbH., Stettin*, feiert am 17. April sein 25jähriges Jubiläum bei dieser Firma.

Ehrung. Herr *Wilh. Rahe sr., M.-Gladbach*, wurde zufolge seiner Verdienste und seiner langjährigen erfolgreichen Tätigkeit zum *Ehrenvorsitzenden* des Vereins deutscher Gesangbuchfabrikanten ernannt.

† Am 9. April der Seniorchef des Verlags Karl Baedeker (Baedekers Reiseführer), Herr Dr. phil. h. c. *Fritz Baedeker* in *Leipzig*, 81 Jahre alt.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Zahlkartenpapier

Zu Nr. 30, Frage 16 131. Die Beantwortung der Frage bedarf noch einer Berichtigung. Das Format 88×102 cm war für die alten Zahlkarten richtig; die neuen Zahlkarten sind kleiner: 16 Nutzen = 46×85 cm, 24 Nutzen = 69×85 cm, 32 Nutzen = 85×92 cm.

Fußbodenbelag

Zur Frage 16 121: Als Fußbodenbelag für die Räume in Papiersackfabriken kann unseres Erachtens weder Euböalith noch Asphaltbelag in Frage kommen, sondern nur hydraulisch gepreßte Xylolith-Platten. Warum? Weil die Platten nicht reißen, wie dies so oft bei den fugenlosen Steinholzfußböden der Fall ist und Xylolith-Platten fußwärmer sind als jene Fußbodenart. Xylolith-Platten sind mit 50 vH Holz durchsetzt, während fugenloser Steinholzfußboden an der Oberfläche nur eine Steinschicht erhält und demzufolge auch härter ist. Dieser harte Fußboden ist naturgemäß für die auf dem Fußboden stehenden Personen nicht zuträglich, denn dieselben werden fußmüde und die Folge davon ist, daß die Arbeitsleistung ganz wesentlich herabgemindert wird. Auch Asphalt-Platten sind nicht empfehlenswert, denn diese entsprechen nicht den Anforderungen, welche an einen Fußbodenbelag in Papierfabriken in bezug auf Widerstandsfähigkeit und Hygiene gestellt werden.

Für Papierfabriken haben wir wiederholt Xylolith-Platten in großen Flächen zur Ausführung gebracht; und Referenzen erweisen die Brauchbarkeit. Erst jetzt haben wir wieder von der Firma Krause & Baumann, Heidenau, einen größeren Auftrag erhalten, nachdem die Firma früher von uns große Flächen hat belegen lassen. Die Fabrik sendet uns Proben von Xylolithplatten in naturfarbig, granitfarbig und rot, die wir dem Fragesteller eingesandt haben.

Deutsche Xylolith-Platten-Fabrik Otto Sening & Co., GmbH., Freital-Dresden.

Mehrfache Anfragen meiner Geschäftsfreunde veranlassen mich, hiermit die Erklärung abzugeben, daß ich meinem seit Jahrzehnten durchgeführten Grundsatze

meine Erzeugnisse nicht an Verbraucher

abzugeben, sondern

nur mit Händlern

zu arbeiten, auch fernerhin treu bleiben werde.

T. T. Heinze, Brieg, Bez. Breslau
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Mai bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Codo. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin.

Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus).

Postscheckkonto: Berlin 2423. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark**, zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 32 **Berlin, Mittwoch, 22. April 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1306

Bis 25. April

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Mai** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Die Organisation der Besuchszeit Zu Nr. 30, S. 1217

Mit großem Interesse haben wir diesen Artikel von Herrn Hugo Meyerheim gelesen. Dieser Aufsatz ist den in Frage kommenden Besuchern, wie Reisenden und Vertreter, wie aus der Seele gesprochen.

Wir greifen die Reisenden und Vertreter heraus, weil diese wohl das größte Kontingent der Besucher darstellen und dies in der gegenwärtigen Zeit um so mehr, als jedes Unternehmen darauf bedacht sein muß, Aufträge zu erhalten und neue Verbindungen anzuknüpfen. Diese Ziele verfolgen die Reisenden und Vertreter in erster Linie, weil ihre Existenzmöglichkeit nur darin besteht, Aufträge und Kunden zu werben, was bei dem gegenwärtig scharfen Mitbewerb nicht leicht ist. Je mehr Besuche ein solcher Vertreter an einem Tage machen kann, desto mehr besteht die Möglichkeit, daß er diesen oder jenen Kunden antrifft, bei dem Bedarf vorliegt. Diese Aussicht ist sofort genommen, wenn der Besucher bei einem Kunden stundenlang warten muß, um dann von einem Fräulein oder Lehrling zu hören, daß kein Bedarf vorliegt. Ist es schon eine große Rücksichtslosigkeit, Reisende und Vertreter, die nur die Pflicht ihrem Hause gegenüber tun, durch eine junge Dame oder einen Lehrling abzufertigen, die keinerlei Ahnung von dem Zweck des Besuches haben, so ist die Rücksichtslosigkeit noch größer, daß man den Besucher um seine kostbare Zeit gebracht hat. Den Uebelstand, daß sich die maßgebenden Persönlichkeiten nicht sprechen lassen, findet man nicht nur in kleinen, sondern auch in großen und größten Unternehmen. Es ist keine Seltenheit, daß ein Reisender oder Vertreter 6—8 mal bei einem solchen Kunden vorspricht, ohne einmal die Möglichkeit gehabt zu haben, seine Anliegen bei maßgebender Stelle vorzubringen. Wir wollen durchaus nicht verkennen, daß gerade große Unternehmen von Reisenden und Vertretern heute überlaufen werden, eben infolge der starken Konkurrenz, aber haben denn diese großen Unternehmen nicht auch Reisende und Vertreter, die Aufträge heranholen und Kunden werben sollen? Sicher wäre es auch diesen Unternehmen nicht angenehm, wenn ihre Vertreter nur von Ladenmädchen oder Lehrlingen abgefertigt würden. Die betreffenden Persönlichkeiten würden sicher ihre Unnahbarkeit ablegen, wenn sie solche Erfahrungen der Vertreter einmal am eigenen Leibe verspürten. Diese Besucher kommen nicht aus Langeweile, sondern sie verfolgen wirtschaftliche Ziele, wie sie uns allen am Herzen liegen.

Jeder Besuch kann auf ein Mindestmaß an Zeit beschränkt werden (und dies liegt im Interesse des Besuchers selbst), wenn in den besuchten Firmen die richtige Organisation für den Empfang von Besuchen vorhanden ist. Nicht selten wird eine abgegebene Besuchskarte beiseite gelegt und man denkt an den Besuch erst dann wieder, wenn sich dieser nach stundenlangem Warten selbst meldet, um dann den Bescheid entgegenzunehmen, „es liegt nichts vor". Alle diese Fälle lassen darauf schließen, daß sich diese Persönlichkeiten ihrer Aufgabe nicht bewußt sind, oder aber ihre gehobene Stellung und ihr Stolz, nebenbei bemerkt ein falscher Stolz, läßt es nicht zu, sich von jedem Reisenden und Vertreter sprechen zu lassen. *Vertreterhaus*

Erhöhung des Goldleu. Mit Rücksicht auf die Verhandlungen über einen neuen rumänischen Zolltarif hat unter Hinweis auf den notwendigen Zollschutz der rumänischen Industrie der Finanzminister den Goldleu mit sofortiger Wirkung von 30 auf 40 Papierleu erhöht.

Zollerleichterungen in Süd-Afrika? Wie die englischen Fachblätter sehr wenig erfreut melden, wird in der Südafrikanischen Union ernsthaft der Plan in Erwägung gezogen, die Vorzugszölle, die jetzt noch für Waren britischer Herkunft bestehen, abzuschaffen. Für Holland, das ja mit Süd-Afrika immer einen besonderen Zusammenhang bewahrt hat, ist nach diesen Nachrichten die volle Gleichberechtigung bereits hergestellt, mit Deutschland Verhandlungen in gleicher Richtung im Gange.

Türkische Vorzugszölle

Am 24. Juli 1923 wurde zwischen den Staaten der Entente und zwischen der Türkei ein Handelsvertrag abgeschlossen, wonach diese Staaten in den Genuß der Vorzugssätze des türkischen Zolltarifs vom 1. September 1916 treten. Der Zoll wird in türkischem Papiergeld bezahlt, und die Zollsätze werden mit einem Koeffizienten multipliziert, der durchweg gleich fünf ist und nur für Papierwaren, wie Lampenschirme, Papierfächer, Papierwäsche, Blumen, Konfetti und dergl., sowie Spielkarten zwölf beträgt. Die Einfuhrzölle der wichtigsten Warenkategorie XIV sind:

Hosted by Google

Tarif-Nummer	Eingeführte Waren	Piaster für 100 kg
233	Lumpen und dergl. für die Papierfabrikation	15
234	Faserstoffe für die Papierfabrikation, auch gebleicht, trocken oder feucht	10
235	Packpapier, auch gefalztes und geteertes Papier	70
236	Druck- und Schreibpapier:	
	a) Schreibpapier, nicht zerschnitten, und feines Druckpapier	90
237	In Bogen geschnittenes Briefpapier:	
	a) gewöhnliches und Briefumschläge aus dem gleichen Papier, auch in Pappschachteln, das Gewicht der Schachtel wird mitgewogen	120
	b) Luxuspapier, vergoldet, bedruckt, farbig oder pergamentiert, und Briefumschläge aus dem gleichen Papier, auch in Schachteln, das Gewicht der Schachtel inbegriffen	600
238	Lösch- und Filtrierpapier	100
239	Schmirgel- und Glaspapier und anderes Schleifpapier	75
240	Seidenpapier, Zeichenpapier, Papier zum Malen und Ritzen	100
241	Pauspapier	140
242	Zigarettenpapier:	
	a) in Blättern	150
	b) in Büchlein	500
	c) in Hülsen	930
243	Bedrucktes oder liniertes Papier, auch lithographiertes für Geschäftsbücher und dergl., auch Rechnungen, Etiketten, Frachtbriefe und dergl.	240
244	Geschäftsbücher und dergl., auch liniert:	
	a) gebunden jeder Art	280
	b) Notizblöcke, nicht gebundene Geschäftsbücher	200
245	Fliegenpapier, mit medizinischen Stoffen getränktes oder bestrichenes Papier, geöltes, Wachs-, glyzeriniertes Papier, Reagenzpapier	225
246	Tapeten, Vorsatzpapier, oberflächlich gefärbtes Papier	60
247	Photographisches Papier, auch lichtempfindliches und geometrisches Papier	300
248	Kohlenpapier für Vervielfältigung	1200
249	Gewöhnliche Pappe, rauh auf beiden Seiten, auch geteert oder asphaltiert	40
250	Gewöhnliche Pappe, gefirnist, nicht verzierte Pappschachteln und Papphülsen	150
251	Feine Pappe, auch gefirnist, aber nicht bedruckt und nicht verziert, auch Photographiekarton	160
252	Bedruckte und verzierte Karten, Postkarten, Korrespondenzkarten, Besuchskarten, verzierte Schachteln, Speise-Karten, Kalenderrückwände und andere verarbeitete und bedruckte Karten	500
253	Spielkarten	800
254	Druckwerke, nicht gebunden, und Preislisten:	
	a) Bücher, Zeitschriften und andere gedruckte Veröffentlichungen, geheftet, aber nicht gebunden, Handschriften, braune Zeichnungen	frei
	b) Kataloge, Preislisten und Anzeigen	45
255	Gedruckte Bücher, in Leinen oder Pappe gebunden:	
	a) Schulbücher	frei
	b) andere	80
256	Gedruckte Bücher, in Leder gebunden, und in anderer nicht benannter Weise gebunden	300
257	Landkarten und Erdkugeln, wissenschaftliche oder lehrhafte Tafeln irgendwelcher Art	frei
258	Musiknoten, gebunden oder nicht	225
259	Drucke, Oelbilder, Photogravuren, und nach anderen Verfahren vervielfältigte Stiche, bemalt, das Gewicht der Rahmen inbegriffen	2000
260	Lampenschirme, Fächer, Papierwäsche, Blumen, Konfetti und dergleichen	600
261	Arbeiten aus Papiermaché, auch mit andern Stoffen gemischt (Alben, Photographierahmen, Bilderrahmen, Schachteln, Astucci usw.)	1000
262	Modelle aus Papier	375
263	Papier und Pappe, nicht anderweitig benannt:	
	a) Papier und Pappe	300
	b) Briefumschläge, Tüten und Beutel, das Papier nicht anders benannt	200
	c) andere Papierwaren, auch bedruckt, nicht anders benannt	420

Die deutschen Erzeugnisse zahlen jetzt beim Eintritt in die Türkei höhere Zölle. Sie werden in den Genuß der oben angegebenen Zölle erst treten, wenn mit der Türkei ein Meistbegünstigungsvertrag zustande kommt.

* * *

In der Türkei wird für die Einfuhr nachstehender Waren Zollfreiheit gewährt: Buch- und Steindruckerei-Maschinen, Apparate und alle Arten von Zubehör für Buchdruckereien, Materialien für Schriftguß und Setzereien, Lettern, Typen sowie Setzkasten für Druckereien, Apparate für Zinkographie und dazugehörige Chemikalien. Die Zollfreiheit wird ohne Erbringung eines Nachweises über den Verwendungszweck gegeben, sobald dieser aus der Art der einlangenden Ware zu ersehen ist.

Büchertisch

Kontrolle und Revision. Von *Johannes Schreier*. Grundriß Revisionsgeschäft. Leit- und Erfahrungssätze. Instruktions-, Dienst- und Arbeitsanweisung. Kontrollrecht. Bücherrevisoren-Ausbildung. Prüfung. Beeidigung. Vertragsverhältnis. Haftung. Honorar. Verbandswesen. Bibliographisches. — VIII und 344 Seiten. Selbstverlag Schreier, Hamburg, Hohe Bleichen 15. Preis geheftet 10 M., gebunden 12 M.

Der durch andere Arbeiten bereits in der Literatur eingeführte Wirtschaftspraktiker, beeidigter Bücherrevisor Johs. Schreier, Hamburg, hat in diesem eben erschienenen Buche die Erfahrungen beinahe eines Menschenalters übermittelt. Dank gebührt dem Verfasser von allen denjenigen, denen die Quellen betriebswirtschaftlicher Erkenntnis nicht bequem fließen, und die daher aus dem Buche viel herausholen können, was ihnen sonst verschlossen bleiben muß. Einer Besprechung dieses inhaltsreichen Buches durch Professor Carl Eichenseer entnehmen wir: Die Fülle des Materials und die verschiedenartigen Gesichtswinkel mögen vielleicht bei der ersten Lektüre drückend wirken; für den Fachmann bedeutet diese Art der Behandlung eine Weiterführung und Vertiefung unserer Erkenntnisse und insbesondere eine systematische, allseitige Eingliederung in das Gebäude der Betriebswirtschaftslehre. Nicht nur Bücherrevisoren, Treuhänder und solche, die diesen Beruf ergreifen wollen, werden das Buch zur Hand nehmen; auch die große Schar der übrigen Betriebswirtschaftler, Theoretiker und Praktiker findet darin Neues und neue Gesichtspunkte. Anwälten und Richtern, Ingenieuren und Leitern öffentlicher und privater Unternehmungen wird Schreiers „Kontrolle und Revision" ein sicherer Führer in den ungeheuren und schwierigen Fragen der Alltagsarbeit sein. Es wäre zu wünschen, daß unsere Finanzämter und Finanzmänner, soweit sie mit Unternehmungen zu tun haben, sich aus Schreiers Buch die Aufklärung holen möchten, die sie brauchen. Das ausführliche Literaturverzeichnis und das Sachwörterregister setzen den Leser in den Stand, sich in den einzelnen Fragen eingehendst zu informieren.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft Sektion XI

Reichsunfallversicherung

Auf Grund des § 23 Absatz 3 der Satzung werden die Mitglieder unserer Sektion zu der am

Mittwoch, dem 20. Mai 1925, mittags 12 Uhr, in Ober-Schreiberhau im Riesengeb., Hotel Lindenhof,

stattfindenden 41. ordentlichen Sektionsversammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Verwaltungsberichts für das Jahr 1924.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1924.
3. Aufstellung des Voranschlags der Verwaltungskosten für 1926.
4. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1925.
5. Laufende Verwaltungsangelegenheiten und etwaige Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Nach § 23 Absatz 1 der Satzung kann jedes Mitglied sich durch ein anderes stimmberechtigtes Mitglied oder einen bevollmächtigten Leiter seines Betriebes vertreten lassen, wenn ihm die Teilnahme an der Versammlung nicht möglich sein sollte. In diesem Falle ist die allen Mitgliedern mit einer besonderen Einladung zugehende Vollmachtsschema mit dem Namen des zu Bevollmächtigenden auszufüllen und mit Unterschrift versehen dem Bevollmächtigten mit dem Ersuchen zu übersenden, die Vollmacht als Ausweis in die Versammlung mitzubringen.

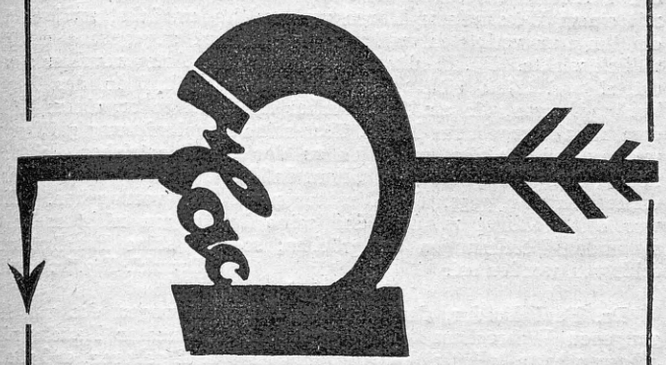
Etwaige Anträge (zu Nr. 5 der Tagesordnung) bitten wir frühzeitig bei dem Unterzeichneten einbringen zu wollen.

Breslau 13, den 17. April 1925.
(Neudorfstraße 58.)

Der Sektionsvorstand *Oskar Berger*, Vorsitzender.

Hosted by Google

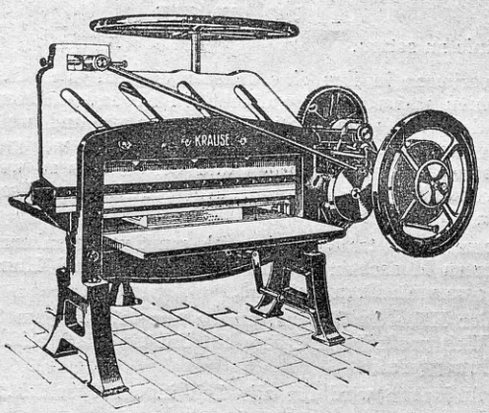
Durch diese Arlac Marke



bekommen Sie Freude am Kohlenpapier-Geschäft

CARL FR. BRAUER STETTIN 9

KRAUSE



Schwere
Schneidemaschinen
mit Zugstangen
für Hand- und Kraftbetrieb
bis 140 cm Schnittlänge
Altbewährtes, solides Fabrikat

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

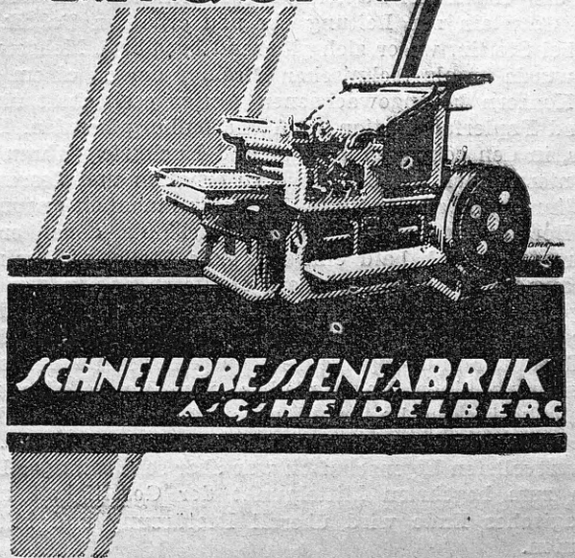
Knoeckel, Schmidt & Cie.
Papier-Fabriken
Aktiengesellschaft **Lambrecht** (Rheinpfalz)

SPEZIALITÄTEN
Feinste hochglänzende
Pergamyn-Papiere
auch mit geschmackvollen Prägungen, weiß und farbig vom Vorrat und in Sondermachungen.
Paraffin-Papiere.
Pergament-Ersatz.
Papiere für Paus- und Zeichenzwecke
in verschiedenen Ausführungen.

WERK NEUSTADT (A 8160
fertigt bessere holzfreie u. holzhalt. Post-, Schreib-, Bücherpapiere, mit und ohne Wasserzeichen usw.

HERVORRAGENDE ERZEUGNISSE

Die
Universalmaschine
für einfachen Werk- bis feinsten Illustrationsdruck ist unser
Schnelläufer
EXQUISIT



SCHNELLPRESSENFABRIK A.G. HEIDELBERG

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag PBE und Vertreterbesuch
Kurzfristig lieferbar

Verein der Zellstoff- u. Papier-Chemiker u. -Ingenieure

Wir haben die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem plötzlichen Ableben unseres ersten stellvertr. Vorsitzenden, des

Herrn Kommerzienrat Paul Naucke
Aschaffenburg

in Kenntnis zu setzen.

Wir verlieren in ihm eine unserer tatkräftigsten Persönlichkeiten, einen warmen und aufrichtigen Freund unserer Bestrebungen, dem wir viele wertvolle Anregungen und weitgehende Förderung verdanken. Er verstand es wie nur wenige, für die Ziele unseres Vereins zu werben und Verständnis zu wecken für die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Technik und Wirtschaft.

Tief erschüttert trauern wir auch um den warmherzigen und liebenswerten Menschen, dessen Lebensfreude und Humor auch unter uns so viele Freunde warb.

Von der Höhe des Lebens, mitten aus tatkräftigem Schaffen, aus der Welt großzügiger Pläne hat ihn ein unbegreifliches Geschick hinweggerafft.

Sein Andenken wird für alle Zeit in der Geschichte unseres Vereins fortleben.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Der Vorsitzende:	Der Geschäftsführer:	Der Schriftführer:
Clemm	*Heuser*	*Schark*

Paul Naucke †

Wie wir aus den Tageszeitungen entnehmen, hat ein Racheakt dem Leben eines der tüchtigsten deutschen Papierfabrikanten ein vorzeitiges Ende bereitet: Herr Kommerzienrat Paul Naucke, Direktor der Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation in Aschaffenburg, wurde Mittwoch, 15. April, vormittags, von dem bisherigen juristischen Beirat des Werkes, Dr. Paul Feeder, erschossen. Der Täter richtete darauf gegen sich selbst die Waffe und entleibte sich durch einen Schuß. Die Ursache zu der Tat soll in der vorher erfolgten Entlassung des Dr. Feeder zu suchen sein.

Wir behalten uns vor, das Wirken Paul Naucke's eingehend zu schildern. Vorläufig einige kurze Angaben: Der Verstorbene trat nach Beendigung seiner Studien in die Papierfabrik von Dr. Pirath in der Nähe von Frankfurt a. M. ein und schrieb unter dem Namen „Polo" technische Aufsätze über die Papierfabrikation, die mit Recht Aufsehen erregten und einen scharfen und klaren Geist erkennen ließen. Nach einiger Zeit trat dann Paul Naucke als Stütze des Direktors in die Papierfabrik Schlöglmühl ein, wo er unter Leitung des Altmeisters Sembritzky seine Ausbildung als praktischer Papiermacher vollendete. Von dort berief ihn Dr. Gottstein zur Leitung der neu erbauten Fabrik Odermünde bei Stettin, wo er sich glänzend bewährte. Mehrere Jahre darauf wurde er als technischer Direktor der zu einem bedeutenden Konzern herangewachsenen Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation in Aschaffenburg berufen. Er verstand es, in den schweren Kriegs- und Nachkriegsjahren dieses große Unternehmen auf der Höhe zu erhalten und dessen technische Einrichtungen der Stufe der Volkommenheit anzunähern. In den Beratungen der Vereine und Verbände, denen er angehörte, errang er sich bald eine führende Stelle, und seine Ansicht drang meistens durch. Gern stellte er sich in den Dienst der Allgemeinheit. So hatte er sich auch bereit erklärt, in dem von der Berliner Bezirksgruppe des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure eben jetzt veranstalteten Fortbildungskursus einen Vortrag über neue Fortschritte in der Papierfabrikation zu halten. Er war stets ein wohlwollender Berater und Beschützer seiner Angestellten und Arbeiter. Eine seiner wertvollsten Eigenschaften war aber sein sonniger Humor, der ihn zum begehrten Mittelpunkt der Geselligkeit machte, Sein tragisches Ende wird überall Bestürzung und Mitgefühl hervorrufen.

* * *

Tagesblättern entnehmen wir folgende Einzelheiten der furchtbaren Tat:

Der Handelsbeauftragte Dr. Feeder, dem der Abbau bevorstand, war in das Konferenzzimmer eingedrungen und hat auf den Direktor der Fabrik, Kommerzienrat Paul Naucke, drei Schüsse abgegeben; Naucke war sofort tot. Dr. Feeder richtete dann die Waffe gegen sich selbst und erschoß sich. Er war früher in den Tropen, galt als sehr aufgeregter Mensch und dem Trunke ergeben. („Leipz. Neueste Nachr.")

Dr. Feeder, der viele Jahre in Südwestafrika gelebt hatte, litt an den Folgen dieses Tropenaufenthalts und scheint sich, als ihm durch den Direktor die fristlose Entlassung mitgeteilt wurde, in einem jener Erregungszustände befunden zu haben, die seine Tätigkeit bei der Firma sehr oft nachteilig beeinflußten und um derentwillen auch die Kündigung erfolgt war. Die Tat hat in Aschaffenburg ungeheures Aufsehen erregt, da Direktor Naucke dort eine sehr bekannte und angesehene Persönlichkeit war. („Neues Tageblatt, Stuttgart")

Der Handelsbeauftragte Dr. Feeder, der in das Konferenzzimmer der Direktion eingedrungen war, gab auf den Direktor Naucke, der mit einem Wiesbadener Herrn verhandelte, zunächst zwei Schüsse ab, die ihn nur verletzten, während der darauf abgegebene dritte Schuß tödlich wirkte. Dr. Feeder zog einen zweiten Armeerevolver aus seinem Gürtel und tötete sich selbst durch einen Schuß in den Kopf. Die Verhandlungen, die am Tage vorher mit Dr. Feeder, einem 63jährigen, dem Trunke ergebenen Mann, über seine Pensionierung geführt worden waren, und die ihn zweifellos zu der Untat getrieben haben, waren nach Form und Inhalt so gehalten, daß für ihn kein ersichtlicher Grund vorhanden war, gegen den Direktor gewalttätig vorzugehen. Allerdings war ihm eröffnet worden, daß seine Leistungen nicht mehr den zu stellenden Forderungen entsprächen, so daß seine Pensionierung beschlossen worden sei. („Frankf. Ztg." vom 18. 4.)

* * *

Dr. Paul Feeder, der Urheber, der sich wegen des von ihm begangenen Verbrechens sofort, nachdem er Direktor Naucke niedergeschossen hatte, selbst richtete, ist im Jahre 1862 geboren, er hatte seinerzeit im Boxer-Aufstand in China mitgekämpft und war dann mehrere Jahre in den afrikanischen Kolonien tätig. Aus dieser Zeit trug er dauernd ein Leiden, den sogenannten Tropenkoller, in sich, der sich bekanntlich in großen Schädigungen des Nervensystems und krankhafter Impulsivität äußert. Dazu kam noch, daß er in letzter Zeit stark dem Alkoholismus verfallen war, worin auch der Grund zu suchen ist, daß er sich anderen Personen gegenüber manchmal recht unliebsam und sogar handgreiflich bemerkbar machte. In Sportkreisen war er als eifriger Förderer des Kraftsportes, vor allem des Boxsportes, bekannt. Da er infolge der erwähnten Krankheiten seinen Posten nicht mehr in der erforderlichen Weise versehen konnte, sollte er in einigen Monaten abgebaut und durch eine entsprechende Pension versorgt werden. Die Mitteilung darüber mag Dr. Feeder in Erregung gebracht haben, die ihn unter Einwirkung seines Tropenleidens zu der unglückseligen Tat getrieben hat.

Kommerzienrat Paul Naucke ist als weltgewandter Industrieller weit und breit bekannt gewesen durch seine umfangreichen Branchekenntnisse und seine außergewöhnliche Geschäftstüchtigkeit. Er ist 1872 geboren und hatte sich durch eigene Kraft zu der überragenden Stellung und zu einer Autorität von größtem Ansehen emporgearbeitet. Sein Name war über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Die Tat riß den im besten Mannesalter stehenden Leiter der Weißpapier-AG. mitten aus seinem Wirken.

Die Morttat ging in wenigen Augenblicken vor sich. Am Tage, an dem sie geschah, sollte über die Höhe der Pension Dr. Feeders verhandelt werden. Von glaubwürdiger Seite wird uns der Hergang folgendermaßen geschildert:

Kommerzienrat Naucke ging am Morgen mit einem älteren Herrn, einem Geschäftsfreund aus Wiesbaden, im Garten spazieren, worauf sich beide Herren ins Büro begaben. Kaum hatten sie das Direktorenzimmer Nauckes betreten, als Dr. Feeder auch ins Zimmer stürzte, grüßte und sofort die Schüsse auf den Direktor abgab, ohne daß der auswärtige Herr auch nur einen Versuch zur Verhinderung der Tat machen konnte. Drei Schüsse trafen Kommerzienrat Naucke, ein Streifschuß, der wahrscheinlich durch eine Wendung verursacht wurde, und zwei Schüsse in die Brust, die sofort den Tod herbeiführten. Ohne Zögern wandte Dr. Feeder die Waffe gegen sich und jagte sich eine Kugel in die Stirn, so daß er ebenfalls tot am Platze blieb.

Als auf die Hilferufe einer Stenotypistin einer der Angestellten ins Büro eilte, fand er die beiden Leichen im Blute schwimmend. Bei der sofortigen Untersuchung ergab sich, daß der Täter zwei Armeepistolen mit je zwölf Schuß bei sich getragen hatte. Die Bestürzung im ganzen Betrieb war ungeheuer. Niemand konnte erst an das Furchtbare glauben, das sich leider als Wahrheit bestätigte.

Der Schlag, den die Weißpapierfabrik durch den Tod Nauckes trifft, ist um so schwerer, als Herr Direktor Geh. Kommerzienrat Illgner selbst seit einiger Zeit schwer krank ist, so daß die ganze Last der Leitung auf Herrn Direktor Staebe ruht. („Beobachter am Main")

Sitzung. Am Dienstag, dem 28. April 1925, tagt wiederum der Gesamtausschuß der Pappenfabrikanten Deutschlands für die Preisbestimmung in Dresden zwecks Aussprache über die Pappenpreise.

Papierholzpreise. Auf dem Versteigerungswege wurden für fichtenes Papierholz folgende Preise erzielt: Am 4. 4. Oberförsterei Neukrakow, Reg.-Bez. Köslin: bei 162 rm gemischter Stärke M. 8,60 je rm (Anfuhr 6 bis 8 km 3 M.), am 8. 4. Oberförsterei Bredelar, Reg.-Bez. Arnsberg: bei 712 rm gemischter Stärke M. 15,30 je rm, am 1. 4. Oberförsterei Krofdorf, Bez. Coblenz bei 82 rm M. 14,20 je rm Scheite und M 10,20 je rm Knüppel (Anfuhr 6 bis 12 km 4 bis 5 M.).

Hosted by Google

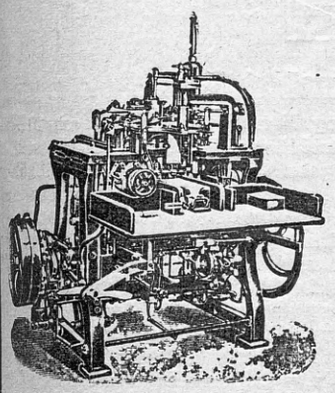
Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Notes
Blocks
Unterschriftsmappen
Schreib-Unterlagen

Autoclip G.m.b.H.
Berlin O. 27

Kuvert- und Beutelmaschinen
sowie
Ausstanz-messer
liefert
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner
G. m. b. H.
Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen
Gegründet 1899
Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30
(A 7039

Jagenberg

Wir führen auch auf der

Mailänder Messe

12.—27. April 1925
unter Gruppe XII
Stand Nr. 2602, 2604—2606

einen Teil unserer weltbekannten
Spezial-Maschinen
für die Papier herstellenden und verarbeitenden Industrien im Betrieb vor

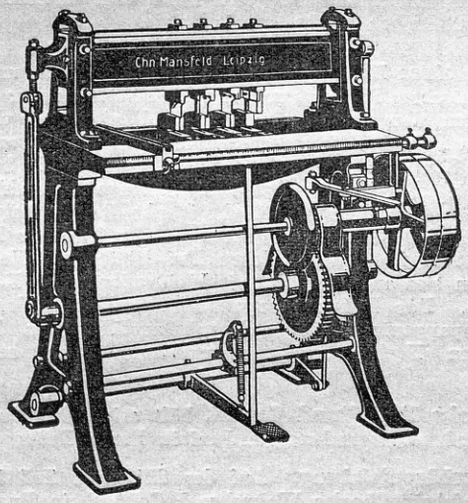
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik :: Tel.: Pulsnitz Nr. 13
(A 8418

MANSFELD



Faltschachtelstanzen
mit zwangsläufig geführten Obermessern u. leicht auswechselbaren Präzisionsapparaten, für Schnitte aller Art bis 200 mm Länge, starke Bauart, nur f. Kraftantrieb

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig
(A 8038

Hosted by Google

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Hierdurch teilen wir unseren Mitgliedern mit, daß uns die *Metallbank und Metallurgische Gesellschaft Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.*, den Betrag von *1000 M.* gestiftet hat zur Preiserteilung für die beste Arbeit über Sulfitlaugenbereitung.

Für diese hochherzige Stiftung, die wir der freundlichen Vermittlung des Herrn Kommerzienrat Naucke verdanken — gleichsam der letzte Dienst, den uns der so plötzlich Verschiedene erwiesen hat —, sprechen wir den Stiftern auch an dieser Stelle unsern verbindlichsten Dank aus.

Der Vorsitzende: *Clemm* Der Geschäftsführer: *Heuser* Der Schriftführer: *Schark*

Vom Lumpenhandel berichtet das „Hamb. Fremdenbl.“: Zwischen der Papier- und Pappenindustrie einerseits und dem deutschen Lumpenhandel anderseits bestehen Meinungsverschiedenheiten über die Lumpenausfuhr. (Die P.-Z. hat darüber berichtet.) Die Papier- und Pappenindustrie strebt die Ausfuhrsperre oder einen Ausfuhrzoll für Lumpen an, weil sie behauptet, das Material sei zu knapp, während der Lumpenhandel der Auffassung ist, daß er den Bedarf der Fabriken leicht decken könne, falls diese die Weltmarktpreise anlegen wollen. Die Entscheidung des Reichswirtschaftsministeriums steht noch aus, da es allgemein zollpolitische Gesichtspunkte zu berücksichtigen hat. Da zur Zeit der amerikanische Markt versagt, stockt die Lumpenausfuhr fast vollständig, so daß die Entscheidung des Ministeriums nicht dringend ist. Der Zentralverband des Deutschen Rohproduktengewerbes E. V., Berlin, schätzte in einer Zuschrift an das „Berl. Tageblatt“ das heutige Gefälle an Lumpen auf etwa 400 000 Tonnen, davon etwa ein Drittel wollene Lumpen und zwei Drittel leinene, baumwollene und Jute-Lumpen, wozu an letzteren noch eine Einfuhr von 22 000 Tonnen tritt. Demgegenüber betrug der Verbrauch der Papier- und Pappenindustrie in Deutschland im Jahre 1913 etwa 92 700 Tonnen, eingerechnet das inzwischen abgetretene Gebiet. Danach stünden also tatsächlich erhebliche Mengen für die Ausfuhr zur Verfügung.

* * *

Die Dachpappenfabrikanten erklärten sich für Beschränkung der Lumpenausfuhr. Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten, E. V., hielt am 31. März seine diesjährige Hauptversammlung in Düsseldorf ab. Der satzungsgemäß ausscheidende erste Vorsitzende des Verbandes, Herr Kommerzienrat Dr. A. Malchow, Staßfurt-Leopoldshall, sowie der stellvertretende Schriftführer, Herr Generaldirektor Döge, Berlin, wurden einstimmig wiedergewählt. Infolge des aus dem Verbande ausscheidenden stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn G. Baumgärtner, Stuttgart, wurde Herr Dr. Lohmann, Düsseldorf, gewählt. Aus dem Bericht des Geschäftsführers, Herrn Dr. Koetz, sind die Bestrebungen und Erfolge des Verbandes zur Bekämpfung minderwertiger Anstrich- und Imprägnierungsmittel hervorzuheben, ferner die Bemühungen, zur Verbilligung der Dachpappe eine *Ausfuhrbeschränkung für Lumpen* herbeizuführen. Herr Kommerzienrat Dr. A. Malchow referierte über die Verhandlungen des Verbandes mit der Reichsarbeitsverwaltung sowie über die neue Reichshandwerksordnung und gab einen interessanten historischen Ueberblick über die technische und wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Dachpappenindustrie.

Gründung eines Rohpappen-Syndikates. Am 24. und 25. März waren die deutschen Rohpappenfabrikanten in Hannover versammelt und beschlossen die Gründung eines Syndikates. 80 vH der Erzeugung haben sich dem Syndikat angeschlossen, nicht angeschlossen haben sich die Firmen Elkan und Schulte. Wie es heißt, beabsichtigen diese Firmen aber, mit dem Syndikat Verträge abzuschließen. Die Preise wurden auf 36 50 Mk. je 100 kg franko Fabrik festgesetzt. Die Leitung liegt in den Händen des Direktors der Stettiner Papier- und Pappenfabrik AG. in Stettin, Herrn Dr. Böttcher. Die Geschäftsräume befinden sich in Berlin NW 7, Weidendamm Ia, Fernsprecher: Zentrum 9520. Das Rohpappensyndikat soll bereits Verhandlungen mit der Dachpappenindustrie und mit ausländischen Rohpappenfabriken wegen Herbeiführung einer Verständigung aufgenommen haben. („Teer“)

Der deutsche Kalk-Bund GmbH. hält seine diesjährige ordentliche Gesellschafterversammlung im Juni in Baden-Baden ab.

Papiermaschinenleistung. Auf der 234 engl. Zoll breiten, von der Maschinenfabrik Charles Walmsley & Co. Ltd. in Bury, England, gebauten Papiermaschine der Donnacona Paper Co. in Donnacona, Quebec, Kanada, wurde am 18. Februar eine 210 Zoll breite Zeitungspapierbahn mit einer Geschwindigkeit von 800 engl. Fuß in der Minute in 24 Stunden in einer Menge von 107,3 t hergestellt. Die Maschine lief 24 Stunden ununterbrochen, ohne daß die Papierbahn ein einziges Mal riß. Die Maschine wird mechanisch (d. h. nicht elektrisch) durch eine rasch laufende Dampfmaschine angetrieben.

Siziliens Schwefelerzeugung in 1924 betrug 223 577 (1923: 206 238) t, die Ausfuhr wuchs von 217 172 auf 312 079 t, die Lager am 31. Dezember 1924 waren von 245 201 auf 175 701 t vermindert. *bg*

Kuvertpapier zur Ausfuhr

1930. Schiedspruch

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Tatbestand: Eine Papierfabrik lieferte einem Ausfuhrgeschäft glatt bläulich Kuvertpapier 60 g/qm schwer für die Ausfuhr nach Uebersee. Die mit der Rechnung übersandten Ausfallmuster waren gut. Nach dem Eintreffen des Papiers stellten sich größere Mängel heraus, wie ungleiche Schwere und Glätte. Der Vertreter des Ausfuhrgeschäfts stellte fest, daß mehr als drei Viertel der Lieferung mangelhaft waren.

Beurteilung: Das Ausfallmuster zeigt eine Schwere von 60 g/qm, hat regelmäßige Glätte und gute Durchsicht. Die Muster aus der Lieferung ergeben die Schwere 90 g, 62 g und 90 g auf das qm. Die Glätte der einzelnen Bogen ist sehr verschieden, ein Bogen zeigte fast keine Glätte.

Schiedsspruch: Die Ungleichmäßigkeiten der Glätte und der Gewichte gehen über das zulässige Maß hinaus, und der Ausfall der Lieferung ist dem Rechnungsmuster nicht gleichwertig. Es ist deshalb billig, wenn die Fabrik einen Nachlaß bewilligt, jedoch ist der geforderte Nachlaß zu groß. Wir entscheiden, daß die Fabrik dem Ausfuhrgeschäft 20 vH Nachlaß auf den Rechnungsbetrag zu gewähren hat.

Zeitungspapier aus Strohstoff nach De Vains Verfahren

Die große Londoner Tageszeitung *Morning Post* wurde am 18. März auf Papier gedruckt, das aus Strohstoff nach De Vains' Verfahren hergestellt war. In dieser Zeitungsnummer wurde darüber folgendes berichtet: Die bisher aus Stroh hergestellten Papiere wurden nach einem verhältnismäßig langsamen Verfahren gewonnen. Jetzt ist es möglich geworden, auch Strohpapier in großen Mengen und in kurzer Zeit herzustellen, indem solcher Stoff bis zu 500 Fuß minutlicher Geschwindigkeit auf der Maschine laufen kann. Es ist dadurch die Aussicht eröffnet, daß dem immer knapper werdenden Angebot von Holz für die Papier-Erzeugung durch zunehmende Verwendung von Stroh begegnet wird. Es ist berechnet worden, daß die Holzvorräte in 50 Jahren aufgebraucht sein werden, wenn der Verbrauch in der jetzigen Weise fortschreitet. Nun werden in Kanada allein jährlich 7 Millionen Tonnen Stroh verbrannt. Auch nimmt der Papierverbrauch sehr stark zu. So betrug er in Amerika vor 50 Jahren weniger als 500 000 t im Jahr und beträgt heute 7½ Mill. t.

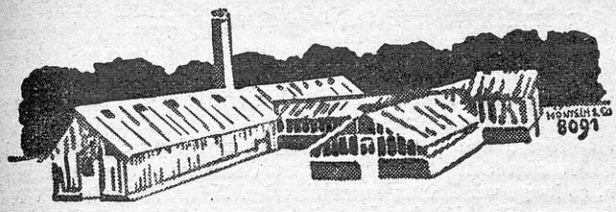
De Vains' Verfahren sei eine weitere Ausbildung des in Belgien, Holland und Deutschland schon seit Jahren eingeführten Verfahrens der Strohstoffherstellung. Das aus solchem Stoff allein hergestellte Papier war für gewöhnliche Druckzwecke zu spröde. Nach zehnjährigen Versuchen hatte De Vains ein vorteilhaftes Verfahren ausgearbeitet, worin lediglich Kochsalz und Aetzkalk die benützten Chemikalien sind. Auf elektrischem Wege wird aus dem Kochsalz Aetznatron und Chlor gewonnen. Diese Stoffe werden zur Aufschließung und zum Bleichen der gewonnenen Faser verwendet. In französischen Fabriken wurde das Verfahren mit Erfolg eingeführt und es soll in großem Maßstab in Kanada betrieben werden, wo jetzt eine Strohstoffabrik für die Erzeugung von täglich 50 t Stoff im Bau begriffen ist.

Veredelungsverkehr mit ausländischem Druckpapier. Auf Grund der von der Handelskammer zu Leipzig gehaltenen Umfrage lehnt die genannte Kammer einen ständigen zollfreien Eigenveredelungsverkehr mit ausländischem Druckpapier zur Herstellung von Büchern literarischen Inhalts im Prinzip ab. Wenn es indessen nachweislich zur Zeit unmöglich sein sollte, de benötigten Papiersorten im Inland zu angemessenen Lieferfristen zu beschaffen, wird die Kammer gegen die Bewilligung des Verkehrs auf die Dauer von höchstens einem halben Jahre Einwendungen nicht erheben.

Norwegens Goldzoll-Aufgeld für Wertzollsätze wurde ab 15. April dank weiterer Besserung der norwegischen Krone um nochmals 10 auf 70 vH herabgesetzt. *bg*

Ausbreitung der International Paper Company in Kanada. Die International Paper Co., d. i. der seit nahezu 30 Jahren bestehende Zusammenschluß großer Zeitungspapierfabriken in den Vereinigten Staaten, verlegt seit einiger Zeit den Schwerpunkt seiner Zeitungspapierherstellung nach Kanada und hat dort vor mehreren Jahren die große Zeitungspapierfabrik in Three Rivers erbaut. Vor Jahresfrist ist an die Spitze der International Paper Co. der Rechtsanwalt A. J. Graustein getreten, der vorher Vertreter der Obligationsgläubiger der Riordon Paper Co. war. Nun hat Herr Graustein verkündet, daß die International Paper Co. die Besitzungen der Riordon Paper Co. und der zu dieser gehörigen Gatineau Co. erwerben wird. Zu diesem Zweck wurde die Canadian International Paper Co. Ltd. gegründet. Insbesondere am Gatineau-Fluß soll eine große Anlage gebaut werden, und die neue Gesellschaft will 27 Millionen Dollar für den Erwerb und den Ausbau der Fabriken ausgeben.

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A 8791

Albert Bolle & Jordan

BERLIN SO 26 / KOTTBUSER UFER 42-43

Spezial-Maschinen für die Papier-verarbeitung

Maschinen zum Schneiden von Papierrolle, Rillenwalzwerk für Schnellhefter, Papp- u. Kartonscheren jeder Ausführung, Balancier- u. Friktionspressen in jeder Größe, Monogrammprägepressen!

(A 8865

Zelluloid-Hüllen

für Personalausweise, Pässe, Straßen-, Staatsbahn- und Schülerkarten [A 896 4

Radierschablonen

Zelluloid-Metermaße mit Metallunterlage

Erste Qualität! In allen Größen sofort lieferbar!

Carl Thomas, Zelluloidwarenfabrik

Cöln-Melaten

Aachener Straße 239a. Telephon A. 3531.

Fetthüllen

in runder und viereckig. Form

20 jähriges Sondererzeugnis

liefern prompt und preiswert an Wiederverkäufer

J. Schandua & Söhne

Biebrich (Rhein)

A 8957)

◆ STANIOL ◆

verarbeitet am besten

Gœbels-Präzisions-Schneid- und Aufwickel-Maschine für Staniol- u. Aluminiumfolien

(400, 450, 500 mm Arbeitsbreite neuestes Modell für einfach- und doppeltgewalzte Folienrollen

In großer Anzahl an die bedeutendsten Metallfolienfabriken geliefert!

Erbitte Angabe der Originalrollenbreite der zu schneidenden Streifen und des Lochdurchmessers der Röllchen zwecks Ausarbeitung eines ausführlichen Angebotes

Maschinenfabrik Goebel

(Gandenbergersche Maschinenfabrik Gg. Goebel)

Darmstadt

(A 8696

Zur Messe in Frankfurt wende man sich an unsere ständige Frankfurter Vertretung **Herbert Grübler, Frankfurt-Main, Westendstr. 56. Maingau 5080**

Hosted by Google

Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie (Berlin W 30, Nollendorfplatz 1

Der Syndikus, Geheimer Regierungsrat Thurmann, erstattete Anfang April einen ausführlichen *Geschäftsbericht,* dem wir folgendes entnehmen:

Die größere Pause zwischen dem vorigen (s. Nr. 18 d. Bl.) und dem heutigen Geschäftsbericht erklärt sich daraus, daß bis vor einigen Tagen auf dem Gebiet der Handelsvertragsverhandlungen irgendwelche besonderen Fortschritte nicht zu verzeichnen waren. Das Bild hat sich in den letzten Tagen geändert. Wichtige Entscheidungen sind gefallen — leider nicht immer in dem Sinne, wie es unsere Industrie wünschen muß.

I.

Die Verhandlungen mit *Frankreich* haben zu einem Notenwechsel geführt, welcher in der Presse hier und da als Provisorium bezeichnet worden ist. Diese Bezeichnung ist unzutreffend. Ein Provisorium muß, wenn es wirklich diesen Namen verdienen soll, wenigstens im Umriß konkrete handelspolitische Bestimmungen enthalten. Hier handelt es sich in Wahrheit aber um nichts anderes als um einen Notenwechsel, der lediglich für die künftigen Verhandlungen taktische Richtlinien bietet. Das hindert allerdings nicht, daß auch diese Richtlinien noch erhebliche Enttäuschung hervorrufen müssen, wenn man seine Erwartungen für die deutsche Industrie nicht von vornherein sehr tief eingestellt hat. Es muß allerdings bedacht werden, daß bei Verhandlungen, die so schwierig sind wie die französischen, es schon als ein gewisser Erfolg gebucht werden muß, wenn die wiederholt drohende Klippe des Verhandlungsabbruches umschifft worden ist und eine Marschroute für die künftigen Verhandlungen wenigstens andeutungsweise gegeben wurde. Es besteht ein neutraler, vertragsloser, aber wenigstens auch kampfloser Zustand, der die Fortführung der Besprechungen ermöglicht. Die Verhandlungen laufen denn auch in sehr bedächtigem Tempo weiter. Auf den Inhalt des Notenwechsels brauchen wir nur ganz kurz einzugehen. Er besteht in Richtlinien zunächst für ein Provisorium und sodann in Richtlinien für einen endgültigen Handelsvertrag. Für das auf die Dauer von neun Monaten berechnete Provisorium gewährt Deutschland grundsätzlich Meistbegünstigung mit gewissen Ausnahmen und sagt überdies Bindungen von Zollsätzen und Tarifherabsetzungen für eine Reihe von Waren zu. Die Regelung des Kontingents für Elsaß-Lothringen ist dahin vorgesehen, daß für bestimmte Waren besondere Zollvergünstigung — also nicht mehr Zollbefreiung — gewährt wird. Das ist aber nur möglich, wenn nicht andere von Deutschland meistbegünstigte Länder hieraus Rechte herleiten. Da das aber offenbar der Fall zu sein scheint, wird dieser Punkt noch eingehend geprüft werden müssen. Frankreich sagt für gewisse Waren den geltenden Minimaltarif zu, für eine andere Reihe von Waren seinen künftigen Minimaltarif (nämlich einen Minimaltarif, der sich nach Verabschiedung einer den gesetzgebenden Körperschaften vorliegenden Tarifnovelle ergeben wird). Eine erhebliche Reihe von Waren wird einem zwischen Minimal- und Generaltarif liegenden Zollsatze unterworfen werden, der Generaltarif soll ebenfalls für einige Warenarten angewendet werden. Dabei soll es sich nur um unwichtige Waren handeln. — Auf die Dauer ist natürlich ein Handelsvertrag mit diesem Inhalt ganz unerträglich, und so ist auch für das Definitivum die ernsthafte Durchführung der gegenseitigen Meistbegünstigung vorgesehen. Allerdings hat sich Frankreich auch für das Definitivum Ausnahmen vorbehalten, jedoch nur für beschränktere Waren und für eine beschränkte Zeit. Wir sehen hierin den eigentlichen Erfolg, den die deutsche Handelsdelegation zu buchen hat, auch wenn erst in einer weiteren Zukunft das Definitivum wieder erträgliche Verhältnisse bringen wird. Es hat zur Zeit keinen Zweck, eine eingehendere Kritik dieses Abkommens anzuschließen, da die Listen über die verschiedenen Waren nach der Art, wie sie nun behandelt werden sollen, noch nicht bekanntgegeben sind. Erst wenn das geschehen ist, wird die Abrede konkreten Inhalt haben und der Kritik zu unterziehen sein. (Die Listen sind inzwischen den Mitgliedern zugegangen. Sie entsprechen auch den geringsten Erwartungen nicht.)

Die Verhandlungen mit *Belgien* haben zu einem Abschluß geführt, indessen wird er vorläufig noch nicht in Kraft treten, da eine Ratifizierung des Vertrages durch Belgien erst dann zu erwarten ist, wenn die deutschen Zollverhältnisse geklärt sein werden. Wir sehen also, daß der Abschluß des Vertrages als solcher noch keine Aenderung des derzeitigen Zustandes bringt, und zwar offensichtlich aus dem Grunde, weil wir unsere Zollvorlage nicht rechtzeitig verabschiedet haben. Der Schaden dieser Verzögerung liegt hier einmal ganz offen auf der Hand und läßt sich ziffernmäßig nachrechnen! Der Handelsvertrag mit Belgien wird im allgemeinen die Anwendung des belgischen Minimaltarifes für unsere Waren zum Inhalt haben. Weitere Mitteilungen können an dieser Stelle noch nicht gemacht werden.

Mit *Italien* gehen die Verhandlungen nur langsam weiter. Italien sieht außerordentliche Schwierigkeiten darin, mit uns verhandeln zu müssen, so lange wir keinen ausreichenden Zolltarif besitzen. Wiederum ein Memento für die beschleunigte Verabschiedung der Zolltarif-Novelle. Das erste Provisorium vom 10. Januar d. Js. ist mit dem 31. März abgelaufen. Es ist bis auf weiteres verlängert worden und hat für unsere Industrie den gleichen Inhalt behalten, den es bisher besaß. Wann unsere Industrie zu den endgültigen Verhandlungen nach Rom geladen wird, ist noch vollständig ungewiß.

Sehr langsam gehen die Verhandlungen mit *Polen* voran. Nach allem, was zu hören ist, gestalten sich die Verhandlungen jetzt schon recht schwierig, was ja bei der bekannten polnischen Einstellung auch nicht sehr verwunderlich ist. Das Provisorium, das mit Polen abgeschlossen war und eigentlich nichts weiter enthielt, als eine Art zollpolitischen Waffenstillstandes, ist formell nicht verlängert worden, es besteht aber, wie wir hören, gegenseitig Uebereinkommen darüber, daß es stillschweigend als fortgesetzt zu gelten hat. Es ist ja auch wohl selbstverständlich, daß während des Schwebens von Handelsvertragsverhandlungen zollkriegerische Maßnahmen ausgeschlossen sein sollen.

Unser Verband hat einen besonders ausführlichen Antrag zu den polnischen Verhandlungen bei der Regierung eingereicht. Unsere Mitglieder hatten uns hierfür sehr gutes Material zur Verfügung gestellt, das entsprechend verwertet worden ist.

Die Verhandlungen mit *Rußland* gehen ebenfalls sehr schleppend weiter; Zollfragen sind überhaupt noch nicht berührt worden. Es handelt sich zunächst um die Erörterung allgemeiner Fragen des Außenhandels, wie Rechtsschutz deutscher Interessen, Verkehrsfreiheit usw.

Auch die Verhandlungen mit *Japan* stehen noch auf dem alten Punkt. Der Streitpunkt ist hier hauptsächlich die Einfuhrbehinderung deutscher Farben nach Japan. Wir haben bereits früher darauf hingewiesen, daß die erstrebte Meistbegünstigung für uns ungenügend ist, aber, wie zu ersehen, steht selbst sie noch in weiter Ferne.

II.

Das günstigste, was mitzuteilen ist, betrifft unsere Stellung zu *England.* Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß der Handelsvertrag mit England so lange als ungenügend zu erachten ist, als er nicht eine Regelung der 26 prozentigen Recovery-Act-Abgabe mit im Gefolge hätte. Nun ist endlich eine Basis gefunden, die diese schwere und auf die Dauer unerträgliche Belastung der Ausfuhr nach England zu beseitigen die Möglichkeit gibt. Der wesentliche Inhalt dieses, von dem Generalagenten, dem Transferkomitee und der Reparations-Kommission genehmigte Abkommens ist folgender:

1. Die Erhebung der Reparationsabgabe beim Einzelgeschäft wird suspendiert. Die Regelung erfolgt nunmehr lediglich von Regierung zu Regierung durch monatliche Pauschalzahlungen, die auf Grund der Monatsstatistik errechnet werden.
2. Die wichtigsten England-Exporteure, ungefähr 800 an der Zahl, müssen sich verpflichten, 30 vH von jeder aus dem Englandgeschäft eingehenden Zahlung an die Reichsbank gegen sofortige Erstattung des Gegenwertes in Reichsmark abzuliefern.
3. Die Reichsbank überweist von den so bei ihr eingehenden Devisen an die Bank von England auf Konto des Generalagenten und unter dessen Kontrolle monatlich denjenigen Betrag, den der Generalagent als monatlichen Anteil Englands nach dem Dawes-Gutachten festsetzt.
4. Aus denjenigen Devisen, die über den an die Bank von England zu überweisenden Betrag hinausgehen, wird bei der Devisenbeschaffungsstelle GmbH. ein Reservefonds gebildet.

Wenn das neue Verfahren, das inzwischen in Kraft getreten ist, auch noch keine ideale Lösung darstellt, so muß es doch als ein Erfolg bezeichnet werden, daß die mit der Erhebung der Reparationsabgabe verbundene empfindliche Diskriminierung des deutschen Exportes nach England für die Geltungsdauer des Abkommens beseitigt ist. Es muß unter allen Umständen erwartet werden, daß alle Firmen, die von der Friedensvertragsabrechnungsstelle eine Aufforderung zur Abgabe der Verpflichtungserklärung erhalten, diese umgehend der Friedensvertragsabrechnungsstelle gegenüber abgeben.

III.

Wenn sonach die Lage der Verhandlungen im allgemeinen, wenn auch langsam, sich doch wenigstens etwas geklärt hat, so bietet die Behandlung der handelspolitischen Fragen im Inland einen desto trüberen Anblick. Hier steht voran die Tatsache, daß die handelspolitische Kommission des Reichstages die Ratifikation des Handelsvertrages mit

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Krepp-Fabrik

GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken

einfarb. „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"
dick Dekorationskrepp „Deka"

Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt

Krepp-Servietten

i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159

Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslage

August Dreesbach, Köln a. Rh.

Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740

Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming - Wiskott AG, Glogau

Gegründet 1790

Kann Ein den Kniff

mit dem man ohne Musterklammern den Musterbeutel „Autotüte" fest u. sicher verschließt? Wenn nicht, dann fordern Sie Muster und Wiederverkaufspreise v. dem allein. Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

Perforier-Maschinen
Drahtheft-Maschinen
Boston-Pressen
Korrektur-Abziehapparate

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Reichs-Reklame-Messe Berlin

Vom 25. April bis 3. Mai 1925
im Funkhaus am Kaiserdamm

Vitrinenstraße / Plakatstraße
Freies Ausstellungsgelände
Reklame-Umzüge
Erstes Reklame-Theater

Täglich Vorstellungen um 5.30 u. 8.30

Billetbestellungen und Auskunft durch das Berliner Messe-Amt, Breite Straße 35
Telephon: Merkur 4753—57

Für das Publikum geöffnet: vormittags 10 bis abends 10 Uhr
Eintrittspreis Mk. 2.–

Beim Kauf von Eintrittsheften auf sämtlichen Stationen der Untergrundbahn, der Berliner Stadt- und Ringbahn und den Bahnstationen der ersten Vorortzone wird **freie Hin- und Rückfahrt** gewährt.

Neuheit! **Mottenschutz im Papierschrank** **Neuheit!**

D. R. G. M. 888837 (D. R. P. a.)

Sicherster Schutz gegen Motten und Staub für Kleider und Pelze

Weitere beachtenswerte Vorzüge:

Schützt vor Licht, das viele Farben bleicht und zersetzt, konserviert die wertvolle Kleidung und erhält sie bügelglatt, ersetzt in vielen Fällen den raumbeengenden Kleiderschrank,

ist aus besonders zähem Papier hergestellt, jahrelang zu gebrauchen u. deshalb billiger als alle bislang in den Handel gebrachten Mottensäcke

Durch eine sinnreiche innere Aufhängevorrichtung können drei Kleiderbügel mit Kleidungsstücken in unserem Papierschrank aufgehängt werden

Dieser Mottenschutz-Papiersack darf in keinem Haushalt fehlen!

Unser „Papierschrank" ist ohne Konkurrenz

Größe I	(100×60×15 cm) für kurze Kleidungsstücke . .	Mk. **2.50** d. St.
Größe II	(140×60×15 cm) für Anzüge und kurze Mäntel .	Mk. **3.50** d. St.
Größe III	(160×60×15 cm) für lange schwere Mäntel . .	Mk. **4.00** d. St.

HAMELNER PAPIERWAREN-FABRIK A.-G., HAMELN

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt

Spanien mit großer Mehrheit (17 gegen 5 Stimmen) abgelehnt hat. Es ist richtig, daß es sich hier vorläufig um eine Kommissionsabstimmung handelt, aber daß dieser Beschluß denkbar unglücklich ist, ist sicher. Die Interessen der deutschen Industrie sind hier glatt den Interessen der Winzer geopfert worden. Der deutsch-spanische Handelsvertrag ist wahrhaftig weit davon entfernt, ein guter Vertrag zu sein, aber er bildet wenigstens den Anfang und die Möglichkeit einer weiteren Verbesserung durch neuerliche Verhandlungen. Die Ablehnung der Ratifikation aber bedeutet auch die Vernichtung der geringen erreichten Vorteile und bedeutet weiterhin eine sehr bedenkliche Verschärfung unserer Beziehungen zu Spanien und weiterhin die Gefahr eines regelrechten Zollkrieges. Aber auch ein vertragsloser Zustand ist schon bedenklich genug. Der Reichsverband der Deutschen Industrie wird nochmals Anstrengungen machen, einen vernünftigeren Beschluß des Reichstages herbeizuführen. Wenn das nicht gelingt, hätten wir hier ein Musterbeispiel kurzsichtiger und verderblicher handelspolitischer Beschlußfassungen.

Ebenso bedenklich aber wie diese Vernichtung der Hoffnungen, die man auf den spanischen Vertrag setzen konnte, ist das Hinauszögern der Verabschiedung der kleinen Zolltarif-Novelle. Auch sie ist ja weit davon entfernt, eine wirkliche und befriedigende Revision des Zolltarifes darzustellen; man hat vielmehr in weiser Selbstbeschränkung zunächst das schnell Erreichbare mit ihr durchführen wollen. Aber auch dies eingeschränkte Ziel, das immerhin gegen den jetzigen Zustand eine wesentliche Verbesserung darstellen würde, ist gefährdet, weil man sich nicht schnell genug über die Verabschiedung einigen konnte. Regierung und Parlament sind darüber einig, daß nur eine Verbindung der Vorlage, die ja zunächst nur Industriezölle betrifft, mit der Agrarzollfrage zur Diskussion gestellt werden dürfe, und es bedarf keiner weiteren Ausführungen, welch eine ungeheure und gefährliche Komplikation die Frage damit erfahren hat. Schon die Vorfrage der Verbindung beider Zölle hat Monate gedauert und man muß fürchten, daß dieses langsame Tempo auch im Stadium der Beratungen erst recht anhalten wird. Rechnet man noch mit dem parlamentarischen Urlaub, so werden die schlimmsten Befürchtungen über die Verabschiedung der Novelle wach werden. Was das für unsere Verhandlungen bedeutet, haben wir oben bereits an einigen Stellen angeführt. Es kann hier nur noch einmal ernsthaftestens darauf hingewiesen werden, daß auf Grund des jetzigen Tarifes ein Weiterverhandeln sich immer mehr als unmöglich herausstellen wird, denn kein Land kann auf Grund unserer jetzigen Tarifsätze Konzessionen gewähren, durch welche ausreichende Gegenkonzessionen hinreichend begründet werden können. Auf Zukunftsmusik aber läßt sich kein verhandelnder Staat ein, und so werden wir erleben, wie die Vertragsverhandlungen weiter und weiter versacken. Es gibt nur eine Rettung: eine schleunigst der Regierung erteilte Ermächtigung, die kleine Zolltarif-Novelle zum Gesetz zu erheben. Ob die Einsicht des Parlamentes das ermöglichen wird, muß die nächste Zukunft bereits zeigen.

Der Schweizer Bundesrat hat im Jahre 1913 mit den ersten Vorarbeiten zum Entwurf eines neuen *schweizerischen Generalzolltarifes* begonnen. Jetzt endlich nach über 12 Jahren sind die Arbeiten soweit gediehen, daß der Entwurf nunmehr vollendet ist und der Bundesversammlungen vorgelegt wird. Man kann wohl mit Sicherheit annehmen, daß die nunmehrige Vorlage des Entwurfs recht erheblich von den Vorschlägen des Jahres 1913 abweichen wird, da ja in der Zwischenzeit die Kriegs- und Nachkriegserscheinungen, von denen die Schweiz ebensowenig verschont geblieben ist wie andere Staaten, ihren Einfluß geltend gemacht haben. Auch die Schweiz glaubt nicht anders auskommen zu können, als daß sie sich zu den kommenden Handelsvertragsverhandlungen mit einem Verhandlungstarif ausrüstet, der von vornherein so aufgebaut ist, daß seine Sätze nur mit einem recht erheblichen Abschlag wirklich brauchbar sind. Diese Waffe des Verhandlungstarifs ist erfahrungsgemäß ein recht zweischneidiges Schwert, da sie naturnotwendig Gegenmaßnahmen auf der anderen Seite hervorruft, die die eventuell erzielte günstige Wirkung vollständig paralysieren können.

Wie wir aus schweizerischen, direkt uns zugegangenen Berichten erfahren, ist auch die dortige Papierindustrie von der allgemeinen Depression des Jahres 1924 nicht verschont geblieben. Nach den Schweizer Schilderungen liegt eine allgemeine Absatzstockung für Papierwaren im Lande vor. Allerdings ist es nun sehr zweifelhaft, ob dieser unerquickliche Zustand von der Nachfrageseite her erklärt werden kann oder ob er nicht vielmehr ein Zeichen dafür ist, daß die schweizerische Papierindustrie infolge der Kriegsverhältnisse ihren Produktionsstand unnatürlich aufgebläht hat und nun mit dem Einsetzen normaler Bedingungen den unvermeidlichen Rückschlag erhält. Für diese Annahme spricht, daß die Schweizer Papierproduktion gegenüber dem Frieden sich um ca. 55 vH gesteigert hat.

Wenn man eine derartige Krise durch Einführung eines hohen Zollschutzes zu beenden sucht, so ist das natürlich eine vollkommene Verkennung der wirtschaftlichen Bedeutung des Zolles. Ein Zollschutz, denn darüber sind sich wohl alle, auch die eifrigsten Verfechter des Hochschutzzollgedankens einig, hat nur dann einen Sinn, wenn er zum Schutz und zur Stärkung einer aufstrebenden nationalen Industrie dient, die ohne diesen Schutz in ihrer Entfaltung durch die stärkere Auslandskonkurrenz bedroht ist. Ist aber eine Industrie erst einmal entwickelt und zeigt sich dann, daß ihre Produktion die wirtschaftlich wirksame Nachfrage übersteigt, so ist dieses Verhältnis nur durch eine geeignete Produktionspolitik, d. h. durch Verringerung der Produktion, Rationalisierung der Betriebe usw. zu ändern, aber niemals durch zollpolitische Maßnahmen, die in diesem Fall nur eine ungeheure Belastung des inländischen Konsumenten bedeuten. Es ist daher anzunehmen, daß bei Verhandlungen die Schweiz aus Selbsterhaltungsgründen auf Tarifabreden mit erheblichem Zollabschlag eingehen wird.

Der Tarif selbst ist ein einheitlicher und kein Doppeltarif. Er weist gegenüber dem alten eine erheblich größere Anzahl von Positionen auf (2000 Positionen im Entwurf, 1160 im jetzt geltenden Tarif). Die Gegenstände der Papierverarbeitung umfassen im jetzt geltenden Zolltarif 45 Positionen; das neue Zolltarifschema sieht 64 vor. Die Zollsätze des neuen Entwurfs für unsere Positionen sind durchschnittlich um das zwei- bis dreifache erhöht.

Natürlich kann darüber, *ob* der Tarif in der vorliegenden Form in Kraft tritt und *wann* das sein kann, nichts gesagt werden.

VI.

Kurze Auslandsnachrichten.

Griechenland. Für Cellophan-Papier, lithographierte Etiketten und Wachspapier besteht in Griechenland Zollfreiheit, wenn nachgewiesen wird, daß diese eingeführten Artikel zur Verpackung von Konserven aus einheimischen Feigen bestimmt sind.

Dem Vernehmen nach soll der neue Zolltarif am 1. Juni 1925 in Kraft treten.

Litauen. Wie wir erfahren, ist der Antrag, für ausländische Bücher und Drucksachen einen Einfuhrzoll von zwei Lit je kg zu erheben, dahin abgeändert worden, daß Zeitschriften und periodische Drucksachen zollfrei bleiben. Ob das Gesetz nun in dieser veränderten Form oder überhaupt vollzogen worden ist, ist bisher noch nicht gemeldet.

Niederlande. Das Inkrafttreten des neuen holländischen Zolltarifes ist neuerdings auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben. Diese andauernde Verzögerung ist ein Symptom dafür, daß in Holland selbst sich eine Opposition gegen den neuen Tarif geltend macht. Wir glauben aus bestimmten Anzeichen annehmen zu können, daß auf die holländische Regierung ein Druck ausgeübt wird, eine Umarbeitung gewisser Teile des Tarifs vorzunehmen.

Oesterreich. Ab 1. März 1925 ist eine neue Einfuhrverbotsliste in Kraft getreten.

Türkei. In der Türkei ist vom 1. März d. J. ab die Einfuhr und der Handel mit Zigarettenpapier und feinem weißen Kopierpapier verboten, da von dem genannten Tage ab das Monopol für Zigarettenpapier in Kraft getreten ist.

Ware, die bereits unterwegs oder bestellt ist, kann drei Monate im Zollverwahrsam zur Verfügung des Empfängers bleiben und von diesem an die Regierung verkauft oder an den Lieferanten zurückgesandt werden.

Nach der letzten Bekanntgabe der türkischen Generalzolldirektion sind vom 1. Mai d. J. ab auch für Waren deutschen Ursprungs bei Sendungen nach der Türkei Ursprungszeugnisse erforderlich, die vom türkischen Konsulat oder einer deutschen Handelskammer beglaubigt sein müssen.

Chile. Der nach Chile exportierende deutsche Kaufmann tut gut daran, sich der Vermittlung eines einheimischen Vertreters zu bedienen, da ein direkter Abschluß mit der Kundschaft häufig zu Konflikten führt und dadurch Verluste mit sich bringt. Konsulatsfakturen müssen in vier Exemplaren in spanischer Sprache ausgestellt werden.

Japan. Die Vereinigung gewerblicher Verbände in Tokio, welche die Interessen der japanischen Händlerkreise vertritt, hatte für die Papierpositionen lediglich folgende Vorschläge zur Reform des Zolltarifes gemacht:

Kohlepapier . . . . . jetziger Zoll 27,30 Y p. 100 Kin.

Vorschlag: Der Standardpreis wird nach dem Marktpreis bestimmt und ein Gewichtszoll so erhoben, daß er 30 vH Wertzoll entspricht.

Neuseeland. Papier, das aus England und den englischen Kolonien eingeführt wird, wird nach dem Vorzugstarif behandelt, auch wenn es aus fremder Cellulose in England oder seinen Kolonien hergestellt wird und 75 vH der Selbstkosten nicht aus britischem Material oder Arbeit resultieren.

Siam. Da der Reichstag bereits am 9. Februar 1925 einen Entwurf über das deutsch-siamesische Handelsabkommen verabschiedet hat, ist mit dessen baldigem Inkrafttreten zu rechnen. Beide Staaten sichern sich darin die uneingeschränkte Meistbegünstigung zu. Weiter verpflichtet sich die deutsche Regierung in einem Zusatzabkommen, unabhängig von den diesbezüglichen Vereinbarungen des Versailler Vertrages, die Königlich Siamesische Regierung für die Beschlagnahme siamesischen Eigentums zu entschädigen. Die siamesische Regierung verpflichtet sich dagegen, die eingereichte Klage gegen das Deutsche Reich und die Direktion der Diskonto-Gesellschaft unverzüglich zurückzuziehen.

Vereinigte Staaten von Amerika. Wir machen darauf aufmerksam, daß Pakete mit Bildern aus Deutschland nach Amerika besonders sorgfältig verpackt werden müssen, da es in letzter Zeit häufig vorgekommen ist, daß derartige Pakete beschädigt an Ort und Stelle angekommen sind.

Unzuverlässige Auslandsfirmen.

Im Monat Februar und März d. J. wurden uns aus folgenden Orten unzuverlässige Firmen gemeldet, deren Adressen unseren Mitgliedern

Hosted by Google

Gesta D.R.G.M.

STIFT-VERLÄNGERER-HALTER SCHÜTZER

Jeder Bleistift restlos zu verwenden

Gesta Nr. 33, Messing vernick. Ladenpreis mit Stift Mk. 0,50
Gesta Nr. 12, in Platinin-Silber, vornehmer Taschen-Artikel
Gesta in Silber, Tula, Doublé, glatt u. guilloch., Luxusausführ.

Gesta ist d. neue, erstkl. Verkaufsschlager 1. jed. Qualität u. Preisl.
Fordern Sie Preisliste und Muster / Hohe Händler-Rabatte
GESTA - Metallwaren - Industrie Giesen & Co., Abt. 17 Hannover 1

5. Allg. Büro-Ausstellung Berlin, Stand Nr. 335

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 G. m. b. H. Culmstr. 20a

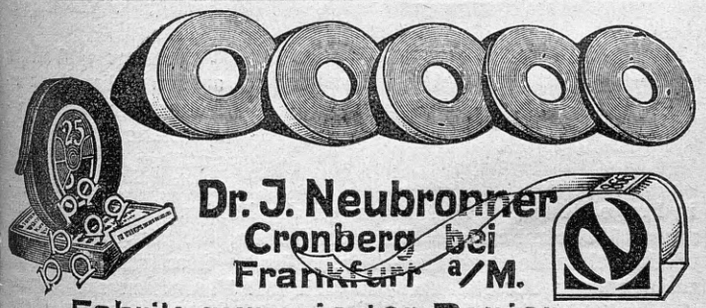
Oeser-Folie

A7847)

Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen

Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

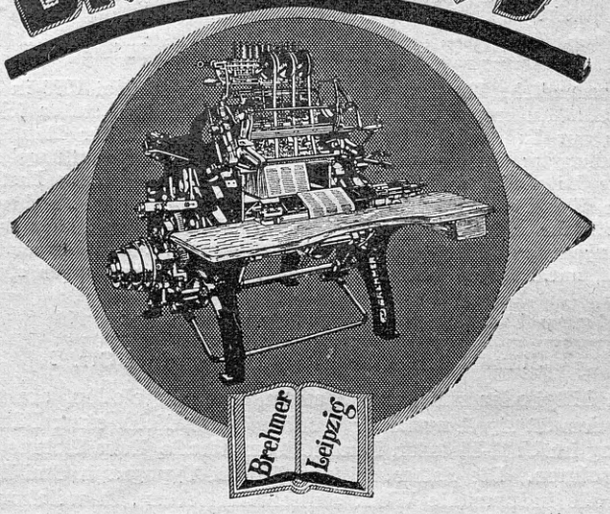


Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere

. . . . . und was Salizyl-Pergament-Papier anbetrifft, so haben wir an Hand der hier vorliegenden Muster fstgestellt, daß keine andere Marke die Qualität des Breuer'schen Fabrikats erreicht. Das Breuer'sche Salizyl-Pergament, die Original-Erfinder-Marke, ist was Salizyl-Gehalt und Pergament-Papier als solches angeht, wie immer unvergleichlich.

Salizyl-Pergament-Papier ist ein Vertrauens-Artikel; es liegt in unserem und unserer Kundschaft Interesse, wenn wir keine Nachahmungen, sondern die *einzige* sich seit etwa 20 Jahren bewährte Original-Erfinder-Marke auch in Zukunft führen. Falls Kollegen Reklame-Material für Fenster-Dekorationen usw. wünschen, wende man sich an **Papierwerk Breuer, Vohwinkel, Rhld.**

BREHMER's

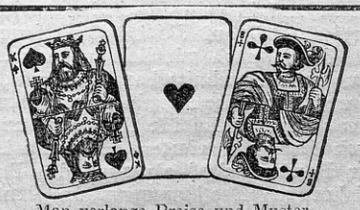


(A8277

„UNIVERSAL"
Faden-Buch-Heftmaschine
für Geschäftsbücher u. Verlagswerke

Weit über **3000** Fadenbuchheftm.
geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück

GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz



C. L. WÜST
SPIELKARTEN FABRIK
Gegründet 1811
FRANKFURT/MAIN

Alle gangbaren Spielkartensorten
in altbekannter Qualität.
Man verlange Preise und Muster.
Vielfach prämiiert! (A8230

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.**
A 8440)

F. H. Kramer, Zwickau Sa.
Gegründet 1862
Spezial-Fabrik

Notizbücher | Diarien
Kollegshefte | Notizblocks
Stenogrammhefte | Schreibhefte
Formulare

REICHHALTIGES LAGER
(A 8954

Hosted by Google

zur Verfügung stehen: Alexandrien, Amsterdam, Athen, Baden (Schweiz), Bangkok, Barcelona, Basel, Binningen-Basel, Bukarest, Caracas (Südamerika), Chicago, Detroit-Michigan, Funchal, Glasgow, Helsingfors, Jassy, Kairo, Konstantinopel, Kopenhagen, Leeds, Liverpool, Lissabon, Lodz, London, Luzern. Madrid, Murgental, Palermo, Riga, Temesvar, Washington.

Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten (Geschäftsstelle: Berlin C, Jüdenstr. 53)

Die ordentliche Hauptversammlung findet den 16. Mai 1925 in Hamburg statt. Außer den üblichen geschäftlichen Punkten stehen folgende Fragen zur Erörterung: Bericht über das Ergebnis der Manteltarifverhandlungen; Pappenfragen; Einführung einer Bestattungsbeihilfe für die Mitglieder des Zentralverbandes; Schaffung eines Lastkraftwagens für die Kartonnagenindustrie; Abschluß einer Frachtenkontrolle für die Mitglieder des Zentralverbandes. — Die *Manteltarifverhandlungeen mit den Gewerkschaften* beginnen am Mittwoch, dem 13. Mai, nachmittags; vorher finden getrennte Besprechungen statt.

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2

Die Mitglieder mit ihren Damen sind eingeladen, am *Sonnabend, dem 25. April, nachmittags 5 Uhr* (pünktlich), einer Filmvorführung im U. T.-Theater, Moabit, Turmstraße, Ecke Stromstraße, beizuwohnen. Die Setzmaschinen-Fabrik Typograph GmbH. hat das große industrielle Werk aufnehmen lassen, in welchem die Setzmaschine „Typograph" gebaut wird. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung an dieser sehenswerten Veranstaltung. — Nächster Leseabend: Dienstag, den 28. April, 5 bis 6 Uhr, im Bibliothekzimmer des Papierhauses, Dessauer Straße 2. (Bücherwechsel!)

Offsetdruck-Preistarif

Der Deutsche Buchdrucker-Verein (Geschäftsstelle: Berlin W 30, Nollendorfplatz 1) befaßte sich mit der Schaffung eines Tarifes für Offset-Druckpreise, weil der Offsetdruck in vielen Buchdruckereien Eingang fand und weil das Fehlen irgendwelcher Berechnungsunterlagen unangenehm empfunden wurde.

Der Offset-Tarif ist unter Mitwirkung der Tarifkommission im Steindruckgewerbe zustande gekommen und in acht Abschnitte gegliedert. Voraus geht ein kurzes Vorwort, daß auf die bei Offsetdruck verschiedenen Vorarbeiten hinweist, die je nach wirklichem Vorkommen berechnet werden müssen. Der erste Abschnitt handelt von den Skizzen, Entwürfen, Lithographien und photochemigraphischen Uebertragungen. Der zweite Abschnitt setzt die Preise für Andrucke und der dritte Preise für den Umdruck fest. Im vierten Abschnitt ist das Papier behandelt. Sowohl der Papierzuschuß als auch der Papieraufschlag weicht von den gleichartigen Bestimmungen im Deutschen Buchdruck-Preistarif ab. Das Abweichen nach oben ist damit begründet, daß die Behandlung des Papiers für Offset im allgemeinen schwieriger ist als für den Buchdruck. Abschnitt V betrifft den Handpressendruck. Der wichtigste Abschnitt ist der Abschnitt VI, der in zwei Tabellen die Preise für den Maschinendruck bringt. Es sind sieben verschiedene Maschinengrößen tarifiert, und zwar von Auflagen von 200 bis zu 50 000 und darüber. Auch der Offset-Tiegel (Grosse & Kurz, Dresden) ist in der Druckpreistabelle mit aufgenommen. Der Abschnitt VII, Farbe, bedingt, abgesehen von einfachsten Arbeiten in Schwarzdruck, besondere Berechnung. Der Buchdrucker, der nur in Ausnahmefällen die Farbe rechnet, muß hierauf sein größtes Augenmerk richten, denn das Vergessen der Farbberechnung würde in den meisten Fällen jede Verdienstmöglichkeit ausschließen. Für die Farbberechnung ist übrigens noch im Tarif eine besondere Erklärung und ein Beispiel, wie diese Berechnung zu erfolgen hat, gegeben. Im Abschnitt VIII sind einige der allgemeinen Bestimmungen festgelegt, die auch in den allgemeinen Bestimmungen des Deutschen Buchdruck-Preistarifes enthalten sind. — Der neue Offset-Tarif kann von den Mitgliedern des DBV. gegen Einsendung von 1 Mark bezogen werden; an Nichtmitglieder wird nicht abgegeben.

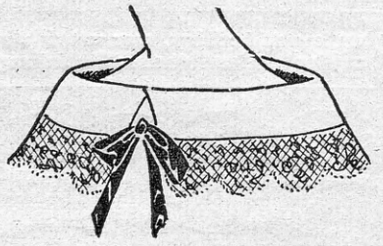
Reichs-Reklame-Messe. *(Vortragsreihe.)* Nach Mitteilungen des Verbandes Deutscher Reklamefachleute finden während der Messe im Hörsaale des Hauses der Funkindustrie folgende Vorträge statt: am 25. April, vormittags 10½ Uhr, Eröffnungsansprache des Ehrenvorsitzenden des VDR., Georg Wagner, Berlin; am 27. April, abends 6,30 Uhr, Dr. Brettner, „Die wirtschaftliche Bedeutung der Werbeindustrie"; am 28. April, abends 6,30 Uhr, Dr. C. Piorkowski, „Reklame-Psychologie"; am 29. April, abends 6,30 Uhr, Direktor Lang, „Werbepraxis"; am 30. April, abends 6,30 Uhr. Professor Frentzel, „Graphik in der Reklame", mit Lichtbildern; am 1. Mai, abends 6,30 Uhr, Hans Kurt Rose, Vorsitzender der Ortsgruppe Bremen, „Reklame und Kultur", mit Lichtbildern; am 2. Mai, abends 6,30 Uhr, Frau von Stephanie-Hahn, „Schaufensterdekorationen", mit Lichtbildern *p-eck.*

Wissenswertes von der Chemigraphie

Neue Klischeematerialien werden in letzter Zeit mehrfach empfohlen. Da ist das *Renck-Klischee*, das aus einer *Hartgelatine* bestehen soll und gute Strichätzungen gibt, die aussehen, als ob sie aus gelblich-weißem Zelluloid geprägt wären. Viele Fachleute, denen es in Leipzig vorgeführt wurde, haben sich dafür interessiert, was zugunsten der Neuerung spricht, da Fachleute erfahrungsgemäß so leicht nicht begeisterungsfähig sind, als Fachschriftsteller. Einige Probeätzungen, die im Deutschen Buch- und Steindrucker (Novemberheft) mitgedruckt wurden, ergaben die Druckfestigkeit des sehr leichten Materials.

Nun wird ein ebenso leichtes Metall zu Versuchen versendet, das aus Magnesium oder einer Legierung desselben besteht und *Elektron* genannt wird. Ueber den Preis ist nur bekannt, daß es billiger sei wie Kupfer. Wahrscheinlich also teurer wie Zink, demgegenüber es den Vorteil absolut gleichmäßiger Aetzfähigkeit haben soll. Zink ist bekanntlich durch minimale Beimischung anderer Metalle (Kupfer, Zinn, Eisen, Cadmium und Blei) verunreinigt, wobei das Blei störend wirken kann, wenn es zu sehr auftritt; auch dieses ist übrigens nur sehr wenig vertreten (1,08 vH bei belgischem, 1,12 vH bei schlesischem Zink) und wird kaum auffällig, wenn es feinst verteilt ist. Nur wo es in Knoten und Nestern in Erscheinung tritt, stört es beim Aetzen feiner Strichsachen oder von Rasterbildern. Da aber die Friedensqualität auch bei Zink schon wieder erreicht ist, wird der Mangel jetzt seltener empfunden.

Das Elektron-Metall ätzt allerdings absolut gleichmäßig und rasch, wenn auch unter befremdender Bildung schleierartig aufsteigender, milchiger Schwaden von Bläschen (Wasserstoff?). Es sticht sich ebenso hart, aber weniger zäh wie Zink, ist gut zu fräsen, zu facattieren und zu schneiden, hat ein nickelähnliches Aussehen, verändert sich nicht an der Luft und hat eine Leichtigkeit, die an Pappe oder Aluminium erinnert. Die Druckfestigkeit dürfte nach alledem und trotz des geringen Gewichts eine gute sein. Eine kleine hier beigegebene Strichätzung wird das erhärten.

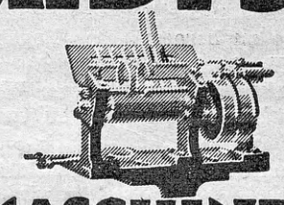


Diesen Vorteilen stehen neben dem fraglichen Preis sehr wesentliche Nachteile gegenüber, die den Erfolg der Neuerung vielleicht in Frage stellen. Das Aufbringen der lichtempfindlichen Lösungen stößt nämlich auf Schwierigkeiten, die der Erzeugerfirma (Elektrochemische Fabriken Dr. O. Hahn, Markranstädt-Leipzig) wohlbekannt sind, so daß sie sich mit Versuchen zur Präparation mit einer Zwischenschicht befaßt (siehe Nr. 14 des „Allg. Anzeigers für Druckereien"), deren Patentschutz die Umständlichkeit nicht vereinfachen wird. Von den üblichen lichtempfindlichen Lösungen läßt sich nämlich nur das Albumin so befriedigend aufbringen, daß man Strichbilder kopieren kann. Aber schon dabei beginnt sich das Chromsalz auszuscheiden, so daß man Rasterbilder (Autotypien) nicht einwandfrei kopieren kann. Empfindlicher Schellack (Kaltemail) ist überhaupt nicht aufzubringen, weil dabei das Chrom in groben gelben Flecken auskristallisiert. Bleibt noch der Leim (Heißemail), mit dem sich nach obigen Erfahrungen wider Erwarten gut präparieren läßt und der auch tadellos einzubrennen ist, ohne daß das Metall im geringsten an Härte und Gefüge Schaden erleidet; man kann sogar bis zur rotbraunen Vollemaillierung erhitzen, wie bei Kupfer. Hier folgt aber die Enttäuschung beim Aetzen: das schöne Leimbild beginnt sofort abzuschwimmen, wenn es in das Säurebad kommt. Die Schicht schlägt nicht durch, wie es bei wenig eingebranntem Leim auf Zink der Fall zu sein pflegt, aber sie wird allseits unterwühlt und abgehoben. Es bleibt also abzuwarten und zu bezweifeln, ob hier mehr als eine nur interessante Neuerung vorliegt. *R. Ruß,* Berlin.

Der finnische Verlegerverein „Landsortsbokhandelsförbundet" (Maalaiskirjakauppaliito) mit jetzt 12 Mitgliedern wählte zum Vorsteher wieder G. Gyllenberg (Dir. von Werner Söderström O. Y. in Borgå) und als neues Vorstandsmitglied E. Railo (Dir. der Kustannus O. Y. Kirja, Helsingfors). Die Zahl der anerkannten direkten Verbindungen beträgt jetzt 238 (i. V. 216), wozu noch 74 (82) Untervertreter der Lehrmittelhandlung Skolmaterialie-Centralen A.-B. (Helsingfors) sowie auf dem Lande 13 (12) Untervertreter der Mellersta Oesterbottens Bokhandel in Gamlakarleby kommen („Finsk Bokhandelstidn.") *hg*

Hosted by Google

W. J. Peters & Cie.
Köln-Rodenkirchen
Größte Pausleinen-Fabrik Deutschlands
liefern
Pausleinen
und zwar in den bekannten Marken:
Perfekt, Monopol, Progress und Regina (weißes Pausleinen)
in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.
◆
Alleinvertreter für Oesterreich und die Tschecho-Slowakei.
Arthur Fleischer, Wien I, Schottenring 33
Papier- und Pappenfabrik-Niederlage :: Export
Telegramm-Adresse: Papierfleischer (A 7677

SCHMIDT'S

ZARGEN-RUNDEMASCHINE

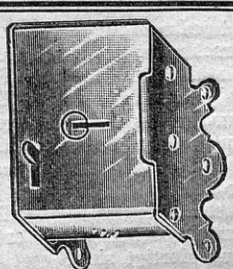
Größte
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
ALBERT SCHMIDT · LEIPZIG · SOPHIENSTR. 8.
Kartonnagenmaschinen u. Werkzeugfabrik
FERNRUF 23024 GEGRÜNDET 1866

Allendorfer Schreibhefte
Bodenheim & Co.,
Papierwarenfabrik
Allendorf (Werra)
gegründet 1853 (A 8915

klebt, leimt, kittet alles
Zu beziehen durch Grossisten der Branche
(A 8135

HAFRIED-NEUHEITEN
in meinen Listen
Nr. 2: Für Werkunterricht
Nr. 3: Techn. u. berufl. Zeichnen
Nr. 4: Freies Zeichnen und Malen
Nr. 5: Spiele
Eigene Verlagsarbeiten
HANS FRIEDENBERG
HAMBURG 11 · Admiralitätsstraße 71-72
(A 8809

Umsatzsteigerung
durch den
AGROMA-BLOCK
DAS DAUER-NOTIZBUCH
praktisch, billig, unverwüstlich!
AGROMA, MARBURG/LAHN
(A 8955

PICH & SCHULTE - ISERLOHN i. W.
gegr. 1877 METALLWAREN-FABRIK gegr. 1877

fabrizieren für
Buchfabriken
Schlösser
für Geheimbücher
in den Weiten 13 bis 105 mm
(Buchdicke von außen gemessen)
Muster gegen Berechnung gern zu Diensten

Hosted by Google

Normen für Wertpapier-Druck

Die Erfahrungen der Inflationszeit und die aus der Goldumstellung folgenden Neudruck-Erfordernisse für Aktien haben die Stempelvereinigung zu Berlin (Börse) veranlaßt, Richtlinien für die künftige Ausgestaltung von Wertpapieren zu entwerfen, und sie mit den zahlreichen provinziellen Bankenvereinigungen, Zulassungstellen, Druckereien und dem Industriespitzenverbande zu beraten. Das Ergebnis liegt jetzt vor: die *Normen für den Neudruck von Wertpapieren* sind endgültig aufgestellt und den Bankvereinigungen zur Weitergabe an Mitglieder zugegangen. Daraus ist u. a. zu entnehmen:

Banktechnische Neuerungen beim Druck. Die Nummer des Stückes ist nur auf der rechten oberen Hälfte des Mantels anzubringen, damit sie nicht beim Kniffen verletzt wird. Der Nennbetrag der Wertpapiere ist, wie es schon oft geschieht, an der oberen Kante rechts außerhalb der Umrahmung zu wiederholen; bei festverzinslichen Wertpapieren außerdem Zinsfuß, Serie usw. Verschiedene Stückelungen sind durch veränderte Farbenzusammenstellungen zu unterscheiden. Gleiche Stückelungen verschiedener Emissionen sollen die gleichen Farben erhalten. *Bei Aktien-Mänteln soll der Respektbogen in Fortfall kommen.* Bei Namensaktien oder Obligationen ist es freigestellt, Respektbogen für Indossamente beizubehalten. Mäntel und Bogen von Aktien und Festverzinslichen sollen getrennt sein, Mäntel und Bogen aller Wertpapiere sollen im *Normalformat (Din-Format A 4) 21 : 29,7 cm* angefertigt werden. Die Mäntel von Aktien sind im *Quer*format, die Mäntel von Vorzugsaktien, Genußscheinen und Festverzinslichen im *Hoch*format zu drucken. Die Bogen aller dieser Werte sind stets im Hochformat zu drucken. Bei einem Dividendenbogen, der aus einem Erneuerungsschein und zehn Gewinnanteilscheinen besteht, ergibt sich hieraus für einen *Gewinnanteilschein* eine Normalgröße von 10,1 : 4,5 cm; bei einem Zinsbogen von einem Erneuerungsschein und zwanzig Zinsscheinen ergibt sich eine Normalgröße für einen *Zinsschein* von 10,1 : 2,3 cm. Die Größenangaben verstehen sich für die Umrahmungen ohne Berücksichtigung des weißen Randes. Der Erneuerungsschein ist stets am unteren Ende des Bogens anzubringen. Die Nummer des Wertpapiers soll auf den Gewinnanteil- und Zinsscheinen möglichst auf der rechten Hälfte angebracht werden. Die Streifen zwischen den einzelnen Scheinen sollen doppelt so breit wie die Randstreifen gemacht werden, damit beim Trennen Beschädigungen des Textes und der Nummern vermieden werden. Gewinnanteilscheine sollen statt des Geschäftsjahres fortlaufende Nummern enthalten, damit die Scheine auch zur Ausübung von Bezugsrechten verwendet werden können, dies von dem Augenblick an, wo alle Bogen einer Gesellschaft das Verfahren ermöglichen. Die Nummern sollen sich von rechts nach links folgen, möglichst in Buchstaben wiederholt und bei Neuausgabe von Dividendenbogen zur weiteren Erschwerung von Fälschungen weitergezählt werden. Der Nennbetrag des Wertpapiers soll auf allen Gewinnanteil- bezw. Zinsscheinen angegeben werden.

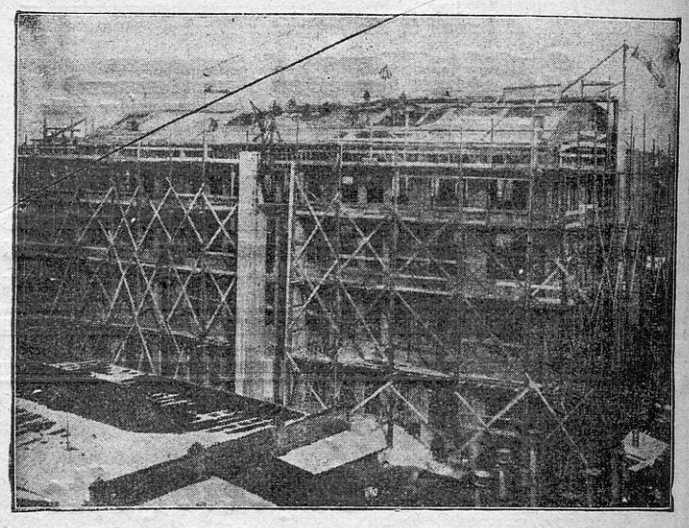
Neudruck von Aktien aus der Umstellung. Da auf solchen Aktienurkunden ein Vermerk über die Entrichtung der Kapitalsverkehrssteuer fehlen darf, sind zur leichteren Unterscheidung von solchen Neudrucken die aus späteren Emissionen hervorgehen, also den Steuervermerk enthalten müssen, unter den Nennbetrag der Aktienurkunde die Worte zu setzen: „Gemäß Umstellungsbeschluß der Generalversammlung vom . . . . .“

Maßnahmen gegen Wertpapierfälschungen. Der Druck von Wertpapieren soll nur ersten Wertpapierdruckereien übertragen werden, die über langjährige Erfahrung, modernste Maschinen und Kontrolleinrichtungen verfügen, sowie über mehrfarbige Guillochen. Die verschiedenen Emissionen von Wertpapieren ein und derselben Gesellschaft, Behörde oder Kommune usw. sind nach Möglichkeit bei derselben Wertpapierdruckerei mit der gleichen Ausstattung zu drucken, um den Effekten-Beamten das Erkennen von echten Stücken zu erleichtern. Die Wertpapierdruckereien sollen die Papiere verschiedener Emittenten abweichend voneinander gestalten. Es muß ausschließlich Benutzung von, den Druckereien gesetzlich geschützten, unverkäuflichen Wasserzeichenpapieren verlangt werden (was aber wohl nicht zu einem Monopol führen, auch die Aufbrauchung alter eigener Wasserzeichenpapiere von Emittenten nicht verhindern möge. D. Red.). Die Ausführung des Druckes soll in gutem Buch- oder Kupferdruck, keinesfalls aber in Steindruck vorgenommen werden. Offset-Druck wird auch nicht gewünscht. Mäntel, Erneuerungsscheine und jeder einzelne Gewinnanteilschein sollen noch mit Prägestempel versehen werden, möglichst auf besonders ausgespartem Raum. Die Mäntel müssen einen Vordruck zur Anbringung der handschriftlichen Unterschrift eines Kontrollbeamten und einen Vordruck zur Eintragung des Folios tragen. Die Ausführung soll erfolgen auch dann, wenn der Gesellschaftsvertrag nichts vorschreibt. Sollte in einzelnen Fällen ein Aktien- oder Obligationsregister nicht geführt werden, so kann der Vordruck für das Folio fortfallen; dagegen darf auf die Unterschrift des Kontrollbeamten lediglich in den Fällen verzichtet werden, in denen die Wertpapiere bereits vom Emittenten handschriftlich ausgefertigt sind.

Banktechnisch bedeutsam sind hiernach vor allem zwei Neuerungen: die Schaffung des Normalformates 21 : 29,7 für Bogen wie Mäntel und die Zurichtung der Dividendenscheine für die spätere Bezugsrechtsausübung. Die Ersparniswirkungen liegen klar zu Tage; Verbilligung der Konsortialprovisionen für Bezugsrechtsdurchführungen dürften sich freilich erst nach Verallgemeinerung der Methoden anschließen; sie sind auch stark von der Börsenlage abhängig. („Frkft. Ztg.“)

Erweiterungsbau bei Karl Krause, Leipzig

Ein neues Gebäude als Vergrößerung der Fabriksanlage geht bei der weltbekannten Maschinenfabrik von Karl Krause, Leipzig, der Vollendung entgegen, ein neuer Beweis für die stetige und zielbewußte Entwicklung dieses Unternehmens, in dessen Entwicklungsgeschichte wir selten größere Zeiträume finden, in denen nicht an neuen Fabrikbauten gearbeitet wurde. Das noch im Bau befindliche Gebäude, von

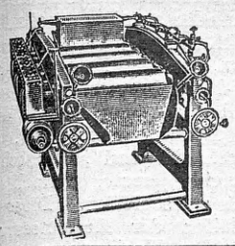


dem wir eine Abbildung bringen, und das die Gießerei-Modelle aufnehmen soll, ist in der Entwicklungsgeschichte der Firma deshalb besonders bemerkenswert, weil genau vor einem halben Jahrhundert an der gleichen Stelle mit der Errichtung der Gießerei der Grundstein zum heutigen Krausewerk in Leipzig-Anger-Crottendorf gelegt wurde — von 1855 bis in die achtziger Jahre hinein hatte die Firma Karl Krause ihren Sitz zuerst in der Erdmannstraße, dann in der Inselstraße in Leipzig! Der rasche Aufstieg der Firma, namentlich in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts brachte es mit sich, daß sich den ersten Gebäuden und Werkstätten in ununterbrochener Aufeinanderfolge neue größere Werkbauten angliederten, vor allem in den Baujahren 1879, 1890 und 1896. Bereits um die Jahrhundertwende war das über 100 000 qm umfassende Baugelände mit Werkstätten und Hallen dicht besetzt. Selbst der große Brand im Dezember 1903, der das Werk in seinen wichtigsten Teilen einäscherte, konnte die Entwicklung nicht hemmen. Innerhalb eines Jahres entstanden das Verwaltungsgebäude, jetzt noch das Wahrzeichen des Krausewerks, und eine Anzahl umfangreicher Werksanlagen. Kurz vor dem Kriege wurde dann längs der Karl-Krause-Straße ein Hochbau mit sechs Geschoßwerken errichtet, aber erst nach dem Kriege in Betrieb genommen. Nach dem Kriege waren die ersten bemerkenswerten Neubauten die in Verbindung mit dem Hochbau an der Eisenbahnlinie Leipzig-Hof errichtete, über 100 m lange Halle, die der Verpackung und dem Versand der Krause-Maschinen dient, und ein Gießereianbau.

Der Entwurf des jetzt im Rohbau fertiggestellten Gießereimodell-Gebäudes stammt vom Baurat Ranft und die Bauleitung liegt in Händen des Werkbaumeisters Rieger. Der Bau hat eine Länge von über 42 m, eine Tiefe von 19 m und eine Höhe von rund 20 m. Die bebaute Fläche beträgt 820 qm. die nutzbare Arbeitsfläche 3800 qm. Das Modellgebäude besitzt fünf Obergeschosse und ist ganz in Eisenbeton ausgeführt. Das Gebäude soll neben der Unterbringung der Gießereimodelle auch der Kleinformerei, Kernmacherei und Trocknerei dienen, ferner der Neuerrichtung einer Modellschlosserei, eines Laboratoriums und Prüfamts. Der Bau soll am 1. Juli d. Js. fertiggestellt und seiner endgültigen Bestimmung übergeben werden. *Eule*

Der Beschäftigungsgrad im Vervielfältigungsgewerbe war nach 57 Einzelberichten an das Reichsarbeitsblatt im Berichtsmonat März günstig; er ist von 69 vH auf 72 vH gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten ist, wenn auch unbedeutend, in die Höhe gegangen. Auch die Berichte der Landesarbeitsämter sind günstig. Danach war das Vervielfältigungsgewerbe in allen Teilen des Reichs und für alle Berufsgruppen des Gewerbes voll beschäftigt. Die Nachfrage nach Facharbeitern aller Art blieb im Berichtsmonat unvermindert stark. — Der Beschäftigungsgang der *Papierindustrie* war im Berichtsmonat weiterhin zufriedenstellend. Nach 85 Einzelberichten an das Reichsarbeitsblatt hat sich die Zahl der Beschäftigten gehoben. Der gute Beschäftigungsgrad ist von 57 vH auf 61 vH gestiegen.

Hosted by Google



Walzenmühlen

mit gesetzl. gesch. Antrieb, absolut geräuschlos laufend, mit heiz- und kühlbaren Hartguß- und auch Porphyrwalzen (D. R. Patent)

Kugelmühlen mit Dampfheizung

Gruppenkugelmühlen

Einrichtungen zur Fabrikation von Schreibmasch.-Farbbändern, Carbon- u. Durchschreibepapier, Dauermatrizen, Hektographenblättern

Wachs- und Paraffinpapier usw.

A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. S.

(A 8909

---

für den

Sütterlin-Schreibunterricht

(A 8942

Salizyl Echt Pergament in Bog.
Butterbrotpapiere
Krepp-Klosettpapiere
Roll.- Einschlagpapier für Abreißapparate

Unser Wortzeichen verbürgt Qualität!

Tilgner & Co., Papierrollenfabrik, Plauen i. V.

Vertreter gesucht! (A 8565

Hilfsmaschinen zur Kreuzbodenbeutel-Fabrikation

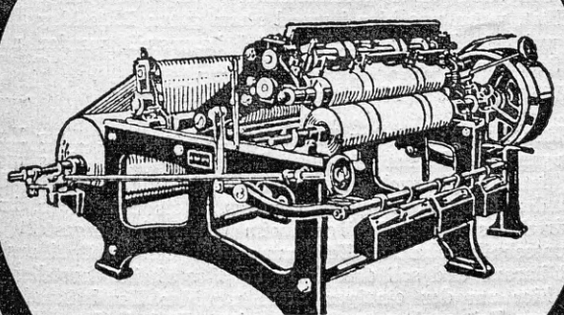
auch für Seitenfaltenbeutel für Hand- u. Fußbetrieb, D. R. P. a.

Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27

Gegründet 1873 (A 8913

Ich biete an auf Grund langjähriger Erfahrungen hervorragend arbeitende u. in der Praxis bestens bewährte

Rollenschneidmaschinen



zur Herstellung von:
kleinen u. grossen Rotationsrollen m. grossem und kleinem Loch · Luftschlangen · Morse-Telegraphen und Register-Rollen · Kassen-, Scheck-, Toiletten-, Handwickel-Rollen · Zigaretten-Babinen

Rotations-Querschneider
Hülsenwickel- u. Durchschneide-Masch.

Maschinen- u. Apparate-Bau-Anstalt **Erwin Kampf** Bielstein-Mühlen Rheinland.

ATEUER P.-Z

Alleinverkauf meiner Fabrikate für das Ausland: **Aeldert & Co., GmbH., Düsseldorf**, Lindemannstr. 29.

Hosted by Google

Nachdruck von Operetten-Kehrreimen

Der Artikel in Nr. 29 der Papier-Zeitung über „Nachdruck von Operetten-Kehrreimen" bietet mir Anlaß zu folgenden Bemerkungen:

Das abgedruckte Urteil des Landgerichts I Berlin steht zu meinen Ausführungen in Nr. 1 und 9 nur in scheinbarem Widerspruch. Der entscheidende Grund, aus dem das Urteil den dort in Rede stehenden Versen Schutzfähigkeit zuspricht, liegt darin, daß es sie für Verse „schlagwortartigen Gepräges" erachtet. Den Nachdruck von Versen, denen dieser Charakter beikommt, habe ich aber keineswegs als erlaubt bezeichnet. Dies geht bereits aus dem Gutachten in Nr. 1 hervor, wird aber von mir in Nr. 9 noch besonders in dem Satze betont: „daß der Nachdruck von „Schlagern" erlaubt ist, sagt das Gutachten in Nr. 1 nicht". Es hängt danach von der Beurteilung jedes Einzelfalles ab, ob Versen, die zum Abdruck gelangen, schlagwortartiger Charakter beizulegen ist. In dieser Hinsicht lag der vom Landgericht entschiedene Fall wesentlich anders als der mir seinerzeit zur Entscheidung vorgelegte. Versen wie den dort abgedruckten würde ich auch schlagwortartigen Charakter beigemessen haben. In dem dem Gutachten in Nr. 1 zugrunde liegenden Falle handelte es sich aber um einen ganz farblosen und nichtssagenden Gemeinplatz, der meiner Erinnerung nach etwa lautete: „Geh' du mal runter, laß mich mal rauf", und aus diesem Grunde habe ich diesem Verse, gestützt auf die Rechtsprechung, insbesondere auch auf die Entscheidung des Kammergerichts in Blätter für Rechtspflege 1915 S. 41 ff, die Schutzfähigkeit abgesprochen. Diese Entscheidung des Kammergerichts wird allerdings in dem Urteile des Landgerichts I bekämpft, und nur darin liegt ein Gegensatz zwischen diesem Urteil und meinem Gutachten. Insoweit läßt sich aber das Urteil nicht als endgültiges Dogma betrachten. Es bliebe vielmehr abzuwarten, ob das Kammergericht, wenn die Sache in die Berufungsinstanz kommen sollte, wegen der Auffassung des Landgerichts seinen Standpunkt aufgeben wird. Dies darf um so mehr bezweifelt werden, als auch die von mir angezogenen Entscheidungen des Reichsgerichts sich im wesentlichen mit der des Kammergerichts decken. Ich habe es jedenfalls nicht für meine Aufgabe erachten können, mich da, wo es für den Fragesteller darauf ankam, über die Auffassung der maßgebenden oberen Instanzen unterrichtet zu werden, mit einem Urteile derselben in Widerspruch zu setzen, um so weniger, als ich dieses Urteil des KG. nach wie vor für zutreffend halte.

Der rechtskundige Mitarbeiter der Papier-Zeitung

Insekten als Feinde von Bucheinbänden

Im August vorigen Jahres lieferte ich nach Holländisch-Indien eine größere Sendung Geschäftsbücher mit Moleskin-Rücken und Ecken und Cambric-Papier-Ueberzug. Wie mir mein Kunde nun mitteilt, waren die Bücher bei Ankunft in Java zum großen Teil von Insekten angefressen, und zwar waren weder der Moleskin noch die Buchblätter beschädigt, sondern nur der Cambric-Ueberzug. Das bringt mich auf die Vermutung, daß der Leim, mit dem das Ueberzug-Papier auf den Pappendeckel aufgeleimt ist, Stoffe enthält, die die Insekten anziehen. Mir ist ein solcher Fall trotz meiner vielen Ausfuhrsendungen noch nie vorgekommen. Mit welchen Mitteln kann hier Abhilfe geschaffen werden? *Geschäftsbücherfabrik*

Auskunft einer Großbuchbinderei: Es ist ein Irrtum, wenn die Geschäftsbücherfabrik annimmt, daß durch die Leimsubstanz die Insekten in den Tropen angezogen werden. Es sind Fälle verschiedentlich beobachtet worden, wo einmal das Papier, das andere Mal nur die Pappe und dann wieder nur das Ueberzugsmaterial unter den Insekten gelitten hat. Ausreichenden Schutz bieten für die tropischen Absatzgebiete die luftdicht abgeschlossenen verlöteten Kisten-Einsätze. Chemikalien haben, wie wir beobachten konnten, keinen ausreichenden Schutz geboten, da sie meist einem raschen Zersetzungsprozeß unterworfen sind. Eine genaue Beantwortung ist nur dann möglich, wenn eine beschädigte Buchdecke zur Verfügung gestellt werden kann um festzustellen: 1. um welche Insekten es sich gehandelt hat und 2. in welcher Beschaffenheit sich die Einbanddecke befunden hat. Leim als Erzeugnis aus tierischen Produkten ist unserer Beobachtung nach selten Gegenstand des Insektenfraßes geworden, so daß wir auch in diesem Falle mehr den Ueberzug selbst als willkommenen Fraß im Verdacht haben.

Arbeitsstreit in der englischen Druckindustrie. Am 20. März wurden 5000 Buchbinder, die in Londoner Buchdruckereien beschäftigt waren, ausgesperrt, und am 24. März traten daraufhin etwa 10 000 Arbeiter in Londoner Druckereien in den Ausstand. Tags darauf wurde verhandelt, und am 26. März fand zwischen den Vertretern der Ausständigen und den Arbeitgebern eine Beratung statt, die 15 Stunden dauerte und zu einem Vergleich führte. Danach werden künftig sowohl Arbeiter sowie Arbeitgeber alle ihre Streitfälle dem vereinigten Gewerberat zur Schlichtung vorlegen. Die Akkordsätze für die Arbeit an bestimmten Maschinen sowohl in London als auch in der Provinz wurden festgelegt. — Der Streit war dadurch entstanden, daß in einer Druckerei 5 Leute sich weigerten, an Spezialmaschinen zu den von der Druckerei gezahlten Stücklohnsätzen zu arbeiten.

Kreis- und Tellermesser-Schleifmaschine

Stumpf gewordene Kreis- und Tellermesser an die Schleifanstalt einzuschicken, ist immer eine Quelle mehr oder weniger großen Aergers. Besonders während flotten Geschäftsganges oder wenn nur wenig Reservemesser zur Verfügung stehen, ist das Fortgeben lästig und störend. Die Sächsische Cartonnagen-Maschinen-AG. in Dresden brachte nun vor kurzem eine neue Maschine auf den Markt, die es jedem Papier und Pappe verarbeitenden Betriebe ermöglicht, seine Kreismesser usw. für kombinierte Pappenschneid- und Rillmaschinen, für Ritz- und Nutapparate, Hülsenschneidapparate, Schachtelaufschneidemaschinen und -Automaten, selbst zu schleifen. Diese Maschine dient in erster Linie zum Schleifen der Kreismesser für SCMAG-Maschinen; sie kann indes auch für Kreismesser anderer Maschinen eingerichtet werden. In diesem Falle ist es nur erforderlich, bei Anfragen oder Bestellungen die Messerbohrungen anzugeben, damit die Spindeln bezw. Muffen zum Aufstecken der Messer in entsprechender Größe hergestellt werden. Die Maschine arbeitet sehr einfach. Das zu schleifende Messer wird auf der Messerspindel befestigt und hierauf der gesamte Spindelbock derart schräg gestellt, daß die am Messer anzuschleifende Fläche genau winkelrecht zur Schmirgelscheibe steht. Hierauf wird die Maschine eingerückt, die Schmirgelscheibe mittels Handrades an das Messer angestellt und mit Hilfe eines Hebels mehrere Male hin und her bewegt, wodurch eine stets gleichmäßige Schleiffläche von entsprechendem Winkel angeschliffen wird. Um Messer verschieden großer Bohrung auf dieser Maschine schleifen zu können, hat die Spindel verschiedene Durchmesser. Je nach ihrer Bohrung wird die Messerscheibe entweder auf den schwächeren oder auf den stärkeren Teil der Spindel aufgeschoben und festgespannt. Zur Maschine wird ferner eine Beilagemuffe mitgeliefert, die gleichfalls verschiedene Durchmesser aufweist, und zwar wird die Beilagemuffe mit dem der Bohrung der Messerscheibe entsprechenden Durchmesser in die letztere eingesetzt und dann beide, Messerscheibe und Muffe, auf die Spindel geschoben und befestigt.

Blattbinder

Die lösbare Bindung loser Blätter erfolgte bisher meist durch Stifte, die durch Lochungen in den Binderändern der Blätter hindurchgeführt und dann noch in den Buchdeckeln durch Verschraubung befestigt werden. Anderseits ist auch bereits vorgeschlagen worden, die Binderänder zu falzen und die so vorgerichteten Blattstapel zwischen Winkelschienen festzuklemmen.

Bei dem neuen Blattbinder werden nun die Blätter ohne besondere Klemmvorrichtungen dadurch zusammengehalten, daß in Löchern jedes Blattes Bleche mit Durchbrechungen und Ansätzen befestigt werden, die ineinander eintreten und so durch Reibung ein sicheres Zusammenhalten der einzelnen Blätter gewährleisten. (DRP. 407 045, Kl. 11e, *Adolf Hilzinger, Tuttlingen, Württbg.*) -88

Preiserhöhung für Photopapiere und Photopostkarten. Der „Frankf. Ztg." wird geschrieben: „Die Byk-Guldenwerke Chemische Fabrik AG. und andere maßgebende Fabriken haben ab 10. April die Preise für sämtliche Photopapiere und Photopostkarten um 10 vH erhöht."

Beutel für duftendes Zahnpulver. Für eine chemische Fabrik haben wir Beutel für Zahnpulver anfertigen lassen. Dieses Zahnpulver ist mit Zusatz von Pfefferminz-Oel hergestellt, und bei allen Beuteln, die wir mit Pergamentersatz oder Pergamyn, echt Pergament oder Wachspapier gefüttert haben, verfliegt das Pfefferminz-Oel, so daß das Zahnpulver geschmacklos wird. Wir wären zu Dank verpflichtet, wenn uns hier jemand einen guten Ratschlag erteilen könnte, aus welchem Papier solche Beutel hergestellt werden müssen, damit der Geschmack des Pulvers sich erhält. *Großhandlung*

Wir bitten um Mitteilung der Erfahrungen. *Schriftleitung*

Eine Inkunabel der Lithographie spendete ihrer Kundschaft als Ostergabe die Firma *Rudolph Becker, Leipzig.* Das quartblattgroße Bild ist ein Abdruck nach einem Originalgravurstein, den im Juni 1830 der Erfinder des Steindruckes, Alois Senefelder, im Hause des Landrichters Pisani in Rosenheim (Bayern) hergestellt hat; die in Linientechnik gehaltene Zeichnung hebt sich im Oval aus einem Zierrand heraus und soll eine Burg bei Rosenheim darstellen. Es handelt sich hier um den einzigen Stein von der Hand Senefelders, der als noch zur Zeit vorhanden bekannt ist. Er befindet sich im Besitz von Rudolph Becker und kann da jederzeit gern besichtigt werden.

Büchertisch

„Din"-Normblatt-Verzeichnis. Diese im *Beuth-Verlag GmbH, Berlin SW 19,* erschienene Broschüre umfaßt 96 Seiten; sie zeigt den augenblicklichen Stand der deutschen Normungsarbeiten auf den verschiedensten Gebieten und enthält alle bisher als Entwürfe und Vorstandsvorlagen sowie sämtliche bis heutigentags bezugsfertigen Normenblätter. Solche Normblätter sind ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Praxis der Ingenieure und Techniker und auch für den Unterricht in technischen Schulen sind sie nützlich und ihre Zusammenstellung ein wichtiges Nachschlagewerk.

Hosted by Google

„KARTOPLAST"
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

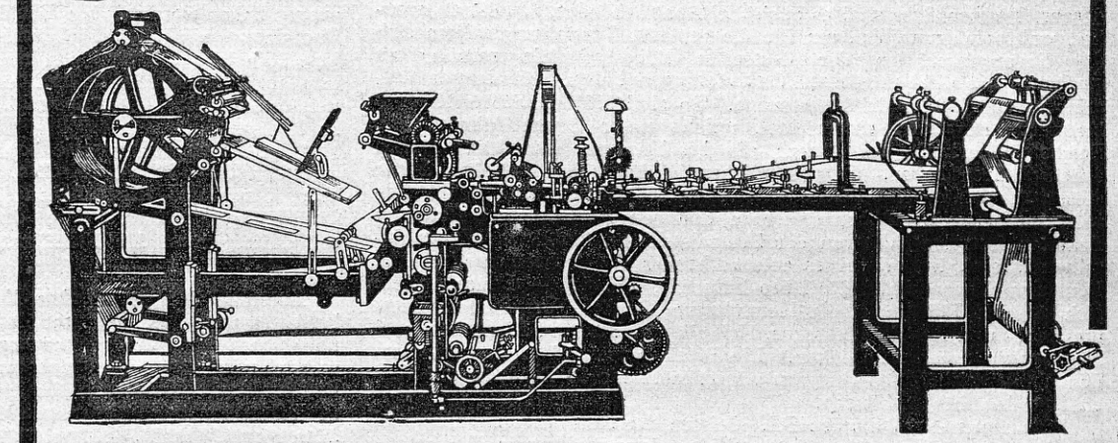
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt,
Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

Gummi Arabicum
Kordofan und kleinstückig,
liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 8281
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Reißbrettstifte
mit aus d. Kopfplatte geschlagenem Stift liefern sofort und preiswert
J. H. Westkamp & Co., Barmen U
Metallwarenfabrik
(A 8905

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a/Rh.



MASCHINEN FÜR DIE PAPIERSACKFABRIKATION

„Matador"
Preiswerteste Flach- und Seitenfaltenbeutel-Maschine
mit ein- und mehrfarbigen Druckvorrichtungen.
Von Fachleuten anerkannt unübertroffen in Konstruktion, Leistung und Handlichkeit in der Bedienung.
Zu mehreren hundert Exemplaren ins In- und Ausland geliefert.

WINDMÖLLER UND HÖLSCHER
G·M·B·H·LENGERICH i. WESTFALEN
ULRICHS

(A 8313
Schrankrollen
Umschlagpapiere
fabrizieren
Blumberg & Co., Düsseldorf
Gegründet 1885 Rollenpapierfabrik Fernspr. 2621, 7316

Farbige Bücherumschlagpapiere
prompt und besonders preiswert
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8950

Briefmarken
aus d. Jahren 1850—65 lose, auf Briefen usw. kaufe z. höchsten Preisen. Bei größeren Beständen komme zum Verkäufer.
Otto Hase, Frankfurt a. M.
Zeil 68

Ia. Handleder-Pappen
liefert als Spezialität
Karton- u. Pappenfabrik A. Otto Schmidt
Leutenberg i. Thür. (A 7943

Schnellhefter-Brieflocher
für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)

Zur Messe in Frankfurt:
Westhalle C, Stand 1784

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

5. Allgemeine Büro-Ausstellung

Die Behörden bringen der 5. ABA. außerordentliches Interesse entgegen. Insbesondere sind es auch die Staatsbehörden, die die Gelegenheit wahrnehmen wollen, um für die geplante Verwaltungsreform sich die Errungenschaften der deutschen Büro-Industrie nutzbar zu machen. Die diesbezüglichen Verhandlungen haben interessante Aufschlüsse auf diesem Gebiete ergeben. So sind bei den Staatsbehörden besondere Dezernate eingerichtet, welche unter Sammelführung des Reichsministeriums des Innern die beschlossene Verwaltungsreform durchzuführen haben. In persönlichen Rücksprachen mit dem Leiter dieser Dezernate beim Reichsministerium des Innern wurden die Einzelheiten bezüglich Führung der in Gruppen zusammengeschlossenen Beamten festgelegt; ein von der Zentralstelle an die Ressorts der einzelnen Ministerien erlassenes entsprechendes Rundschreiben ging dem Deutschen Fachverband der Büro-Industrie, EV., zu. — Danach sollen sich an den Führungen die Kommissare für die Verwaltungsreform, die Büro- und Kanzleidirektoren, Kalkulatur-, Kassen-, Bibliothek- und Registraturvorsteher beteiligen. Die Beteiligung wird so geregelt werden, daß täglich einige Gruppen von etwa 25 bis 30 Beamten die Ausstellung besichtigen können.

Führungen durch die 5. ABA. Seitens der Ausstellungsleitung sind an allen Ausstellungstagen außer Mittwoch und Sonntag Führungen unter Leitung des Vorstehers des Seminars der Handels-Hochschule, Berlin, Herrn Dr. Hummel, vorgesehen. Jede Führung wird durch einen kurzen, erläuternden Vortrag von Herrn Dr. Hummel eingeleitet und etwa eine Stunde in Anspruch nehmen. Die Teilnehmer an den Führungen setzen sich aus den leitenden Personen der Einkaufs-Büros von Großbanken, kaufmännischen und industriellen Unternehmungen, Handelsschullehrern usw., sowie den Referenten der Beschaffungs-Ressorts staatlicher und städtischer Behörden zusammen. Die Herren werden in Gruppen von etwa 30 Personen eingeteilt. Je nach Bedarf werden zwei bis fünf Führungen an jedem Tage vorgenommen. Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Deutschen Fachverbandes der Büro-Industrie, e. V., Berlin SW 68, Zimmerstraße 92, mit genauer Angabe der Anschrift der Anzumeldenden zu richten. — Der Stundenplan der Führungen durch die Ausstellung wird noch bekanntgegeben und auch täglich am schwarzen Brett im Empfangsraum des D. F. d. B. in der Ausstellung angeschlagen. — Im Museum der Ausstellung wird der vom D. F. d. B. eingesetzte Leiter, Herr Georg Wagner, zu bestimmten Stunden, die ebenfalls am schwarzen Brett bekanntgegeben werden, den Besuchern die verschiedenen Abteilungen erläutern. — In der vom staatlichen Material-Prüfungsamt zu Dahlem u. a. mit Prüfungsapparaten der Fa. Louis Schopper, Leipzig, eingerichteten Ausstellung der für Material-Prüfungen in dem Bürobedarfs-Fach benützten Prüfungsapparate wird der Techniker vom Material-Prüfungsamt, Herr Wilhelm Nickel, zur Erklärung der Prüfungsmethoden und Handhabung der Apparate anwesend sein.

* * *

Besuch der österreichischen Büromaschinenhändler. In der letzten Generalversammlung des Verbandes der österreichischen Büromaschinenhändler wurde begeistert der Beschluß gefaßt, die Berliner Büro-Ausstellung womöglich vollzählig zu besuchen.

Händlerbesuch aus Italien. Der „Büro-Industrie" wird geschrieben: „Büromaschinenhändler aus Genua, Mailand, Rom, Forli haben mir zugesagt, die Reise nach Berlin gemeinsam mit mir zu machen. Hoffentlich kann ich auf der Mailänder Messe noch so viele Fachkollegen für die Ausstellung gewinnen, daß es sich lohnt, einige Waggons zu betegen."

* * *

Konferenz der Adremavertreter. In Würdigung der Wichtigkeit und der Internationalität der Berliner Büro-Ausstellung werden alle Vertreter der Welt der Adrema-Adressiermaschine während dieser Ausstellung eine Vertreterkonferenz abhalten.

Deutscher Fachverband der Büro-Industrie EV.

(Geschäftsstelle Berlin SW 68, Zimmerstr. 92/93)

Die ordentliche Hauptversammlung wird Montag, den 4. Mai 1925, abends 7 Uhr, in der Ausstellungshalle am Kaiserdamm, Berlin-Charlottenburg, abgehalten. Die Tagesordnung bringt außer den üblichen geschäftlichen Angelegenheiten einen Vortrag des Herrn *Prof. Nicklisch, Rektor der Handelshochschule zu Berlin,* über „Zusammenarbeit der Handelshochschule mit Industrie und Handel zur Erziehung geeigneten Nachwuchses für Lehrtätigkeit sowie Praxis in neuzeitlicher Bürotechnik".

* * *

Bericht über die Vorstandssitzung am Mittwoch, dem 1. April. Das Antwortschreiben des Messeamtes der deutschen Industrie auf die Anfrage des Fachverbandes bezüglich der in Verbindung mit der Baumesse zu Berlin geplanten Büro-Bedarfs-Messe kommt zur Verlesung. Danach handelt es sich bei der Baumesse um eine Veranstaltung des Berliner Baugewerbes. Die Angliederung einer Abteilung für Bürobedarf soll in erster Linie Material für technische Büros usw. bringen und kann nach Mitteilung des genannten Messeamtes jetzt nicht mehr ausgeschaltet werden. Im Hinblick auf die geringe Bedeutung dieser Fach-Messe wird davon abgesehen, weitere Schritte zu unternehmen. Es soll jedoch während und nach der 5. ABA. die Angelegenheit der lokalen Büro-Bedarfs-Messen und -Ausstellungen eingehend beraten werden, um der eingetretenen Zersplitterung im Interesse des Faches zu begegnen.

Eine Firma beklagt sich beim Verbande schriftlich über einen Fabrikanten des Büromöbelfaches, weil der Fabrikant entgegen den üblichen Geschäftsgepflogenheiten die Kunden der klagenden Firma unter Zubilligung großer Rabatte direkt beliefert hat. Der Fachverband soll deswegen an den Fabrikanten herantreten.

* * *

Ausschuß für praktisches Maschinenschreiben. Herr Weinitschke berichtet in seiner Eigenschaft als Vorsitzender dieses Ausschusses über den Verlauf der gepflogenen Beratungen und erwähnt, daß in der in Verbindung mit dem Reichsverband der Büromaschinenhändler e. V., und andern Verbänden geplanten Denkschrift der Begriff „Tastsystem" in „Zehnfinger-Blindschreiben" geändert wurde und die Begriffe „Tastsystem" und „Griffsystem" nur noch als Nebentitel erscheinen. Damit wären nach Ansicht des Ausschusses die Bedenken für ein gemeinsames Vorgehen behoben. Der Ausschuß hat daher den Beschluß gefaßt, dem Vorstande vorzuschlagen, sich nunmehr an der Eingabe an das Ministerium für Handel und Gewerbe des Reichsverbandes zu beteiligen, sofern keine formalen Bedenken bestehen, und gegebenenfalls den eigenen „Ausschuß für praktisches Maschinenschreiben" nunmehr aufzulösen. — *Verschiedenes:* Die in voraufgegangenen Sitzungen bereits erörterten Wünsche des Organisatoren-Verbandes wie des Ausschusses für Büro-Organisation kommen, nachdem inzwischen seitens der Geschäftsführung mit dem an beiden Stellen arbeitenden Herrn Dr. Wlach eingehend Rücksprache genommen worden war, zur Beratung. Trotzdem den beiden Organisationen keinerlei behördlicher Charakter innewohnt, sollen ihnen unter gewissen, bereits abgesprochenen Voraussetzungen kleine Ausstellungsplätze auf der 5. ABA. kostenlos zur Verfügung gestellt werden. — Nach vorliegenden Zeitungsmeldungen ist die ursprüngliche für Anfang April vorgesehene Reichs-Reklame-Messe auf die Zeit vom 26. April bis 3. Mai verschoben worden. In der Zusammenlegung mit der 5. ABA. sieht der Fachverband eine starke Beeinträchtigung seiner Interessen. Herr Fred Hoffmann der ursprünglich beabsichtigt hatte, auch die Reichs-Reklame-Messe zu beschicken, erklärt, daß er seinen Stand dort wieder gekündigt hat, weil er ebenfalls in der Zusammenlegung einen ganz außerordentlichen Schaden für die 5. ABA. erblickt. Er schlägt vor, die daraus resultierenden Rückschläge juridisch zu ventilieren, um gegebenenfalls die verantwortlichen Stellen zu belangen. Herr Herzberg berichtet über die Vorgeschichte der Reichs-Reklame-Messe, soweit der Fachverband dabei beteiligt ist. — Es wird zur Aussprache gestellt, daß Mitglieder des „Vereins Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler" sich nach Erhalt von Rechnungen bezw. Waren weigern, die dem Angebot und der Lieferung zugrunde liegenden Zahlungsbedingungen des „Gesamtausschusses der Papierindustrie" anzuerkennen, sondern sich darauf berufen, daß ihr Verband vorschreibe, nur mit einem Ziel von 60 Tagen zu bezahlen. Es wird festgestellt, daß zu diesem Vorgehen keinerlei Berechtigung vorliegt, wenn bei Offertabgabe die Zahlungsbedingungen des Lieferanten einwandfrei angegeben waren. — Herr Heinel berichtet über den Stand der Vorarbeiten zu der geplanten psychotechnischen Abteilung auf der 5. ABA. und das Ersuchen des Herrn Dr. Handrick, Dresden, um Bewilligung einer Summe für die Ausarbeitung von Demonstrationstafeln seitens der mitarbeitenden Wissenschaftler. Dem Vorschlag gemäß bewilligt der Vorstand 500 Mark.

Zum Schluß erwähnt Herr Bluen die Möglichkeit, den Verein der Dolmetscher zu veranlassen, seine Mitglieder den die 5. ABA. besuchenden Ausländern zur Verfügung zu stellen. Ein entsprechender Aushang, auf die Dolmetscherhilfe in fünf Sprachen hinweisend, könnte im Empfangsraum des Fachverbandes auf der Ausstellung vorgesehen werden.

Humor in der Reklame. Unter Mitwirkung des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker und des Verbandes Deutscher Reklamefachleute brachte der Hannoversche Anzeiger in Hannover (Schillerstr. 11) eine Sonderausgabe im Umfange von 16 Seiten heraus, in der viele illustrierte Anzeigen zusammengestellt sind, in denen durch Schlagwort, Witzwort, Wortspiel, durch Dichtungen oder durch karikaturistische Zeichnungen der Leser zu fesseln gesucht wird. Im Gegensatz zu den sonst rein sachlichen Ankündigungen kann man sie als solche ansprechen, die dem Leser humoristisch kommen wollen; freilich bei allen Beispielen ist das nicht gelungen; Humor in die Reklame zu bringen, das wird den nüchternen Deutschen noch oft schwer fallen. *rg*

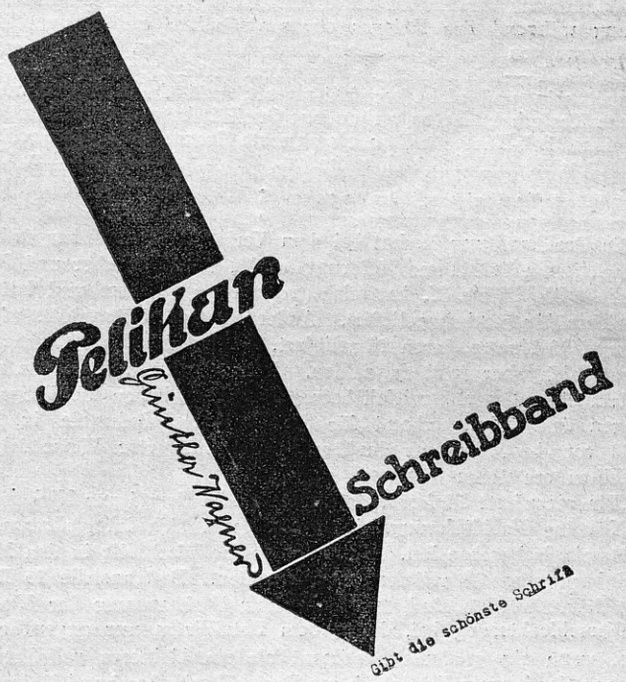
Hosted by Google

Paket-Verschluß-Scheiben
Klebestreifen
in schmalen Rollen für Apparate
von hervorragender Klebekraft
Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240
(A 8665

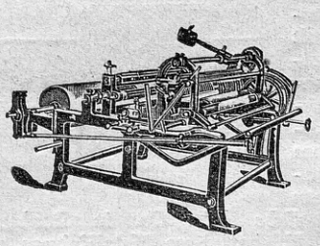
Heyer-Karten
die vornehmen
Glückwunsch-Karten
für alle Gelegenheiten fertigen
Heyer & Co., Luxuskarten-Fabrik, Greiz i. V.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier,
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A 7357
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Wachspapier-Maschinen
für Rollen
und zum ein- oder doppelseitigen Imprägnieren
von bedruckten Kartons oder Pappen in Bogen
baut und liefert kurzfristig (A 8901
Friedr. Müller, Masch.-Fabr., Freital-P. b. Dresden



Große Ersparnis
gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem erprobten und gesetzlich geschützten Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
Billigste Preise :: Kurze Lieferzeiten
Allererste Referenzen
P. FÖLLNER Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik
und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13 (A 8953



Rollen-
Schneide- und Wickel-Maschine
Modell „Universal"
geeignet zum Schneiden sämtlicher Papiere und zur
Herstellung von Klosettpapierrollen u. Luftschlangen
Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

Hosted by Google

Was ist Kartothek-Karton?

Zu Nr. 26, S. 1080

Ich kann die Ausführungen der „Großhandlung" über die Bezeichnung Kartothek-Karton nicht als richtig ansprechen. Unter diesem Namen wurde ursprünglich nur bester holzfreier und Hadern-Karton geliefert, und das ist in der Hauptsache auch jetzt noch der Fall, wenn schließlich auch für Karten des täglichen Bedarfes die Stoffzusammensetzung während des Krieges etwas verändert wurde, ungefähr bis zur Grenze von Manila-Karton. Stark holzhaltigen Karton — in der Stoffklasse I — als Kartothek-Karton zu bezeichnen, dürfte aber irreführend sein und nicht empfehlenswert, weil dadurch der mit dem Namen Kartothek-Karton verbundene Qualitätsbegriff verwässert würde. Für Kartothek-Karton sollten als unterste Grenze Qualitäten gelten, die mindestens 50 vH Zellstoff enthalten.

Otto Günther, Greiz

Ansichtskarten-Lieferung

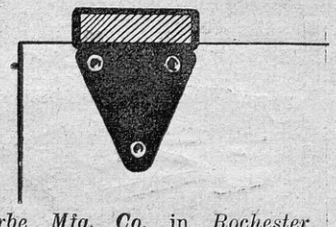
Die Großhandlung X. hat bei dem Verlag Y. Bromsilberpostkarten, sortiert, je ein Drittel zur Lieferung im Oktober, Dezember und Januar, bestellt. Die Firma Y. hat nicht rechtzeitig geliefert und hat dann ungleichmäßig sortiert geliefert. Außerdem hat sie, anstatt, wie vereinbart, 25 Muster, deren 26 geliefert. X. hat die Ware abgenommen, weigert sich aber jetzt zu zahlen. Wir wurden von X. um unsere Ansicht über diesen Streitfall befragt, und wir haben die Frage nebst Belegen dem Schutzverband für die Postkarten-Industrie in Berlin N 39 vorgelegt, der uns darüber in dankenswerter Weise folgendes Gutachten erstattete:

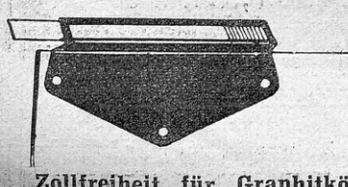
„Die verspätete Lieferzeit ist an sich kein Grund zur Nichtzahlung, da X keine Nachlieferungsfrist gestellt und sich infolgedessen jedes Rechtsmittels begeben hat. Er muß also die Ware, die in den Mengen vereinbarungsgemäß geliefert war, bezahlen. Daß anstelle 25 Dessins 26 geliefert worden sind, trägt eher zur Verbesserung der Ware als zur Verschlechterung bei, da es dem Detaillisten nur angenehm sein kann, wenn ein größeres Sortiment als ein kleineres geliefert wird. Nun zur Sortierung: Da es sich um Bromsilberkarten handelt, ist es für die Fabrik ohne Verlust möglich, eine einigermaßen gleichmäßige Sortierung herauszubringen. Außerdem läßt der vereinbarte Preis einen so großen Nutzen, daß dort, wo die Minderlieferung 10 vH erheblich überschreitet, die ausführende Fabrik bei einigermaßen gutem Willen die Karten hätte nachliefern können. Wir sind daher der Meinung, daß die Firma Y. dort, wo mehr als 225 Karten pro Dessin geliefert worden sind, verpflichtet ist, die Mehrlieferungen zurückzunehmen. Anderseits ist die Firma aber verpflichtet, wenn weniger als 175 Karten pro Muster Minderlieferung sind, auf Wunsch diese Muster nachzuliefern. Sollte Y sich weigern dies zu tun und erklären, daß es aus diesem oder jenem technischen Grund nicht geht, oder es zu große Unkosten verursache, so würden wir einen Nachlaß von 10 bis 15 vH auf die ganze Rechnung für angemessen halten, da die Ware in gleichmäßiger Sortierung gekauft und Unterschiede in der Sortierung von mehr als 100 vH liegen. Auf der anderen Seite halten wir es für angemessen, daß X. für die verspätete Zahlung angemessene Verzugszinsen zu entrichten hat.

Ohne den gesamten Briefwechsel von X. mit Y. gesehen zu haben, können wir ein endgültiges Urteil in dieser Sache nicht abgeben."

Kartei-Leitkarten

In Amerika werden jetzt statt der bisher üblichen ausgestanzten Kartei-Leitkarten vielfach solche verwandt, bei denen statt der gestanzten Fahne eine Fahne in Blech aufgeheftet wird. Diese Fahnen sind dann so eingerichtet, daß Papierstreifen mit den Aufschriften beliebig eingeführt oder ausgewechselt werden können. Als Unterscheidungsmerkmale können dann durchsichtige, farbige Zelluloidstreifen dienen, die mit den Papierstreifen zusammen eingeführt werden. Diese Metallfähnchen sehen etwa wie nebenstehend aus. Die Firma *Jawman & Erbe Mfg. Co.* in *Rochester*, N. Y., hat diese Metallfahnen nun noch abgeändert, so daß die Aufschriften etwas schräg stehen und daher bequem lesbar sind, etwa lt. Skizze.





Zollfreiheit für Graphitkörner in Bulgarien. Lt. Bekanntmachung des Obersten Bulgarischen Wirtschaftsrates vom 7. 4. 25 sind *Graphitkörner*, sofern sie für bulgarische Industrielle oder Produktionsgesellschaften bestimmt sind, *zollfrei* zur Einfuhr zugelassen.

Verkäufe an Einzelhändler im Auslande

Budapest, Jányi-utca 17, April 1925

Unsere Mitglieder haben sich öfters darüber beklagt, daß Vertreter deutscher Fabrikanten nicht nur Großhändler, sondern auch Detaillisten besuchen und ihnen Ware verkaufen. Da hierdurch die Interessen der Grossisten des Budapester Marktes beträchtlich geschädigt werden, möchten wir die geehrte Redaktion höfl. ersuchen, die deutschen Fabrikanten in Ihrem w. Blatte auf diese Angelegenheit aufmerksam machen zu wollen, um sie dazu zu bewegen, daß sie ihren Reisenden und Vertretern Instruktionen in dem Sinne erteilen mögen, daß sie nur Grossisten besuchen sollen. Wir bemerken nebenbei, daß die ungarischen Papier- und Schreibwarengrossisten ihre Waren größtenteils aus deutschen Bezugsquellen beschaffen. Wir erachten es daher auch als Sache der Loyalität seitens deutscher Fabrikanten, die Interessen ungarischer Grossisten womöglich zu schonen. In der Hoffnung, daß die geehrte Redaktion diese Beschwerde ungarischer Papier- und Schreibwarengrossisten mit vollem Verständnis aufnehmen und in Ihrem w. Blatte dieser Angelegenheit einige Zeilen gewähren wird, zeichnen wir usw.

Landesverband Ungarischer Papier- und Schreibwarenhändler.

Wir haben diese Zuschrift zwei angesehenen deutschen Bürobedarfs-Fabrikanten mit der Bitte um Aeußerung ihrer Ansicht vorgelegt. Ihre Antworten, die wohl mit der Ansicht der meisten deutschen Fabrikanten übereinstimmen, lauten:

I.

In unserm Fach liegen die Dinge etwas anders als im ausgesprochenen Schreibwarenhandel. Wenngleich wir auch in der Hauptsache in Ungarn mit den Grosshändlern arbeiten, so können wir doch auf die Kundschaft der Schreibmaschinen- und Bürobedarfshändler nicht verzichten, die von jeher gewöhnt sind, ihre Zubehöre direkt bei dem Fabrikanten zu kaufen, und die es erfahrungsgemäß unter allen Umständen ablehnen würden, mit den Schreibwaren-Großhändlern zu arbeiten. Der Fall könnte ja sehr leicht auch für einzelne Firmen so liegen, daß die betreffenden Großhändler ihre bestimmten Bezugsquellen haben, und es wäre dann ein unbilliges Verlangen, wenn der Fabrikant, der Umsatz für seine Ware sucht, keine Möglichkeit hätte, diese durch direkten Verkehr mit dem Detaillisten zu verkaufen oder bei ihnen einzuführen.

II.

Ungarn ist seit Kriegsende noch nicht wieder von uns bereist worden, so daß die in dem Schreiben gemachten Vorwürfe auf unsere Firma nicht zutreffen können. — Wir haben uns dem ungarischen Geschäfte erst kürzlich wieder gewidmet, seitdem die ungarische Regierung eine Erleichterung in den Devisen-Vorschriften hat eintreten lassen, die es den Kaufleuten des Landes wieder ermöglicht, im Auslande Zahlungen zu leisten. Wenn uns eine ungarische Firma um Abgabe von Preisen ersucht, und aus dem Briefbogen ersichtlich ist, daß es sich um eine Bürobedarfs- oder Papierfirma handelt, geben wir unser entsprechendes Angebot ab. Einen Unterschied zwischen Groß- und Kleinhandlung können wir in einem solchen Falle nicht machen, im übrigen ist es auch unser Prinzip, jede Firma zu beliefern, die nachweislich im Papier- und Bürobedarfsfache etabliert ist.

Tintenlöscher

Der neue Metalltintenlöscher zeigt eine besondere Ausführung einer unter Federzug stehenden Halteklammer für das Löschpapier.

Die bisher übliche, wagerecht im Löschergestell verschiebbare Halteklammer hat den Nachteil, daß beim Unterlegen der Löschpapierstreifen eine Hand allein dazu gebraucht wird, um die Klammer nach außen zu drücken und in dieser geöffneten Stellung zu halten. Da für das Unterlegen bzw. Wechseln der Löschpapierstreifen dann nur noch eine Hand frei ist, ist der Gebrauch der Klammer, welche unter ziemlich starker Federkraft steht, schwierig und unbequem, so daß es nicht immer gelingt, die Löschpapierstreifen in geordneter Uebereinanderlage anzupressen.

Bei dem neuen Tintenlöscher ist nun zur Beseitigung dieses Uebelstandes die wagerecht verschiebbare Klammer derart ausgebildet, daß sie selbsttätig nach dem Herausdrücken aus dem Löschergestell in geöffneter Stellung stehenbleibt.

Zu diesem Zweck ist aus dem horizontalen Teil der Klammer eine Zunge herausgebogen, die in geöffneter Stellung vor den Löscherkörper tritt. Zum Schließen der Klammer genügt ein einfacher Druck von oben auf den aus dem Löscherkörper herausgetretenen Klammerteil. (DRP. 409 317, Kl. 70d, *Axel Brestlin, Wilhelmshaven.*) —ss

Numerier-Maschine mit sichtbaren Ziffern. Die *American Numbering Machine Co., Brooklyn* (N 9), bringt eine Numerier- und Paginier-Maschine mit sichtbaren Ziffern auf den Markt. Bei dieser Maschine liegt die zum Abdruck kommende Ziffern-Reihe frei zutage, was für den, der sich ihrer bedient, von großem Vorteil sein wird.

Die Remington-Noiseless-Schreibmaschine, über die wir in Nr. 26 berichteten, wird jetzt auch als Modell 6 mit der vierreihigen Standard-Tastatur gebaut. Wie wir hören, soll die Maschine (unseres Wissens zum ersten Male in Deutschland) auf der Büro-Ausstellung in Berlin vom 29 April bis 9. Mai ausgestellt werden.

Hosted by Google

Wir liefern prompt

Papier-Rollen aller Art

Kassenrollen
für alle Systeme
Gummierte u. ungumm.
Rollen jeder Art
Buntpapier-Rollen
Hand-Wickel-Rollen
Hughes-Rollen, Schrank- und Friseurstuhlrollen

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i/Sachsen

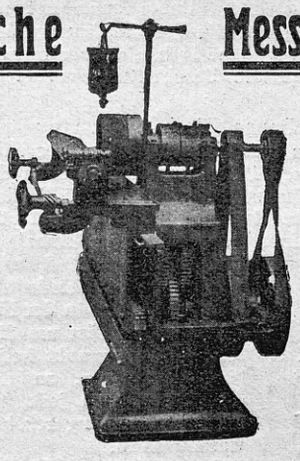
Lager in: Berlin, Dresden, Stuttgart

Handtücher
mit Firmeneinwebung
liefert (A 8523
Wilh. Eick, Bielefeld

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Alfred Weinstein, Hamburg 11

AGP
Moderne
Ueberzugspapiere
nach ersten Künstlerentwürfen
für
BUCHEINBÄNDE / ALBEN
KARTONNAGEN
usw.
in reichhaltiger Auswahl fertigt
Actien-Gesellschaft f. d. Papierfach
Abt.: Buntpapierfabrikation
Darmstadt, Postfach 169
Muster auf Verlangen
Erstklassige Verkaufs-Vertreter an allen Plätzen gesucht (A 8959

Jeder Papierverarbeiter braucht eine automatische Messer-Schleifmaschine



Keine stumpfen Messer mehr
◆
BILLIGE PREISE
◆
Keine Betriebsstörung durch stumpfe Messer

Kein Warten auf das Schleifen
◆
SCHNELLE LIEFERUNG
(A 83761
◆
Schonung der Messer durch rechtzeitiges Schleifen

Georg Niemeyer, Metall-, Stahl- u. Eisenwerke, Abt.: Druckmaschin., Harburg-Elbe

KARL ISENBERG/STUTTGART
PATENTIERTE BÜROBEDARFS-NEUHEITEN
VIELE ERSTKL. SCHREIBTISCH-ARTIKEL
FABRIKATION u. ALLEINVERTRIEBSRECHTE
REINSBURGSTRASSE 147 FERNRUF 11160
(A 8377

THÜRINGER PAPIERWARENFABRIK
C. SCHRÖTER
MÜHLHAUSEN i. THÜR.
Außer Konvention!

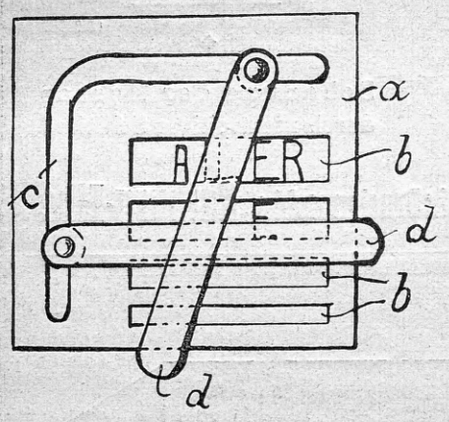
Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei, Eberswalde

Hosted by Google

Beschriftungsvorrichtung für Zeichnungen u. dergl.

Die neue Vorrichtung zum Beschriften von Zeichnungen u. dgl. gestattet die einzelnen Buchstaben und Ziffern in verschiedenen Größen und unter beliebgier Geneigtheit herzustellen. Dabei kann mit der Vorrichtung die Beschriftung an beliebiger Stelle der Zeichnung ohne weiteres vorgenommen werden, ohne daß man nötig hat, vorher irgendwelche Linien zu ziehen oder überhaupt die Beschriftung vorher in Blei zu entwerfen.

Wie die Abbildung zeigt, ist ein aus Pappe, Blech o. dgl. hergestellter Rahmen *a* mit parallel verlaufenden Ausschnitten *b* von verschiedener Höhe versehen, wobei sich die Anzahl der Ausschnitte nach der gewünschten Auswahl hinsichtlich der Buchstabengröße richtet. Weiter weist der Rahmen *a* eine zweckmäßig rechtwinklig verlaufende Nut *c* beliebigen Querschnitts zur Führung eines oder mehrerer Lineale *d* auf. Das Lineal *d* wird mit nur einem Ende auf beliebige Weise in der Nut *c* geführt und ist um diesen Führungspunkt beliebig schwankbar, so daß den Buchstaben jede gewünschte Neigung gegeben werden kann.



An Stelle zwei Lineale *d* (s. Abb.) zu verwenden, kann die Vorrichtung auch nur mit einem Lineal ausgestattet sein, welches alsdann zur Ausführung der Beschriftung sowohl in dem wagrecht als auch in dem senkrecht verlaufenden Teil der Nut *c* bewegt wird.

Die Gebrauchsanwendung der Vorrichtung ergibt sich aus der Abbildung. Alle senkrechten oder schräg verlaufenden Linienzüge werden mit Hilfe des in den wagrechten Nut geführten Lineals ausgeführt, während die wagerechten Striche mittels des in der senkrechten Nut befindlichen oder in sie gebrachten Lineals gezogen werden.

Die Ausführung der Lineale kann natürlich eine beliebige sein, ebenso kann auch die ganze Vorrichtung oder Teile derselben aus durchsichtigem Stoff hergestellt werden. Zweckmäßig werden alle Führungskanten der Vorrichtung als Hohlkanten ausgebildet, um ein Verwischen der Schriftzeichen bei ihrer Herstellung zu vermeiden. (DRP. 408 401, Kl. 75c, *Wilhelm Freh, Wien.*) —*ss*

INHALT

Die Organisation der Besuchszeit 1285
Türkische Vorzugszölle 1285
Büchertisch 1286

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1286
Paul Naucke † 1288
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1290
Kuvertpapier zur Ausfuhr 1290
Zeitungspapier aus Strohstoff 1290

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie 1292
Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten 1296
Berliner Typographische Gesellschaft 1296
Offsetdruck-Preistarif 1296
Wissenswertes von der Chemigraphie 1296
Normen für Wertpapier-Druck 1298
Erweiterungsbau bei Karl Krause, Leipzig . . . 1298
Nachdruck von Operetten-Kehrreimen 1300
Insekten als Feinde von Bucheinbänden 1300
Kreis- und Tellermesser-Schleifmaschine 1300
Blattbinder 1300
Büchertisch 1300

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

5. Allgemeine Büro-Ausstellung 1302
Deutscher Fachverband der Büro-Industrie E. V. 1302
Was ist Kartothek-Karton? 1304
Ansichtskarten-Lieferung 1304
Kartei-Leitkarten 1304
Verkäufe der Einzelhändler im Auslande 1304
Tintenlöscher 1304
Beschriftungsvorrichtung für Zeichnungen u. dergl. 1306
Stempeltinte 1306
Probenschau 1306
Büchertisch 1306

Geschäftsnachrichten 1308
Briefkasten 1320

Stempeltinte

Stempeltinten oder -farben, welche zum Färben von Filzen von Stempelkissen Verwendung finden, werden in der Regel mittels Anilinfarbstoffen hergestellt, die in Glyzerin oder einem Gemenge von Glyzerin mit Wasser oder wässeriger Dextrinlösung zur Auflösung gebracht wird.

Die auf diese Weise hergestellten Stempeltinten haben den Nachteil, infolge Verdunstens des Lösungsmittels mit der Zeit auf dem Stemeplfilz einzutrocknen, so daß das Stempelkissen unbrauchbar wird. Diesen Fehler sucht man bereits durch einen Zusatz von Rizinusöl oder anderer fetter oder mineralischer Oele abzustellen. Solche Tinten verursachen aber beim Stempeln Fettflecke oder sogenannte Oelschatten.

Es wurde gefunden, daß sich beide Nachteile vermeiden lassen und gegen Austrocknung vollkommen widerstandsfähige Stempeltinten entstehen, welche keine Fettflecke und sogenannte Oelschatten hinterlassen, wenn man zur Auflösung der Anilinfarbstoffe sulfierte Oele, insbesondere sulfuriertes Rizinusöl, auch Türkischrotöl genannt, verwendet bzw. mitverwendet. Diese sulfurierten Oele sind sowohl mit Wasser als auch mit Glyzerin oder wasserhalttigem Glyzerin mischbar oder emulgierbar, und die Mischungen oder Emulsionen besitzen ein hohes Lösungsvermögen für die in Frage kommenden Anilinfarbstoffe.

Mit solcher Stempeltinte (Stempelfarbe) gefärbte Stempelkissen sind selbst unter ganz ungewöhnlichen Umständen, wie z. B. in den Tropen, dauernd gebrauchsfähig, da sie nicht austrocknen. Stempeldrucke, welche mit solcher Stempeltinte hergestellt sind, hinterlassen keine Oelschatten. (DRP. 402 313, Kl. 22g, *Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann AG., Frankfurt a. M.*) —*ss*

Portoermäßigung in Schweden für Oster- und Pfingstkarten, worin höchstens fünf Worte geschrieben sind, wurde von der Regierung bewilligt. Solche werden nunmehr (ebenso wie schon Weihnachts- und Neujahrskarten dieser Art) als Drucksachen innerhalb Schwedens behandelt. *bg.*

Probenschau

Kinder-Fähnchen am Holzstab, Festabzeichen, Röllchenlose sind gangbare Gegenstände für die Frühjahrs- und Sommerzeit. Besonders die Fähnchen sind Schlager nicht nur für alle Feste, für patriotische Feiern, für Sportfeste und derartige Veranstaltungen, sie sind auch ein hervorragendes Reklame- und Propagandamittel für die Geschäftswelt, wenn die Fähnchen mit entsprechendem Reklameaufdruck versehen sind. Diese Kinderfähnchen am Holzstab fertigt jetzt auch die Firma *Glückshafenlose-Industrie Max Glas, München-Nord,* Rheinstraße 20, und empfiehlt dem Einzelhandel, sie als Ladenware aufzunehmen und auch zur eigenen Reklame zu verwenden. Die Kinderfähnchen sind gern gesehene Zugaben, die das Kinderherz erfreuen, infolge öffentlichen Tragens überall auffallen und wirksam werben. Die Firma stellt ferner Fest-Abzeichen, Fest-Wappen, Festfähnchen, Röllchenlose usw. her, worin großer Bedarf in der kommenden Saison sein wird, weil sie jeder Verein bei seinen Veranstaltungen nötig haben wird. Musterkarte und Preisliste stehen zu Diensten (siehe auch Anzeige).

Artex-Krepp, Küchenstreifen, gemusterte Einwickel- und Dekorationspapiere bemustert uns in einigen Neuheiten die *Seidenpapierfabrik Eislingen, Moriz Fleischer, Eislingen* (Württ.). Die Küchenkanten sind nach amerikanischem Vorbild zugleich als Schrankpapier ausgestattet. Hierbei ist der Fabrik der hochgerillte Glasbruchstreifen geschützt, der das Hinausgleiten der Gläser verhindert. Die sogenannten „Streamers" sind Dekorationsbänder aus Krepp-Papier; sie sind gerollt in allen Breiten und Farben zu haben. Fest-Seidenpapiere mit hübschen Weihnachts- und Ostermotiven werden für Geschenkzwecke bei diesen Festen willkommen sein. Ganz neu ist ein velourartiges Krepp-Papier „Artex", das täuschend ähnlichen brokatartigen und stofflichen Charakter erhielt durch besondere Knitterung der Papiere beim Aufbringen der Bronzestreifen bezw. der schräg gekreuzten Karos.

Nahrungsmittel-Beutel *aus gebleicht Pergamentersatz* bringt die *Firma Papier-Schneege, Viersen,* in neuartiger Ausstattung und besonderer Aufmachung in den Handel. Die Beutel sind nämlich mit dichterischen Zitaten bedruckt, die aus guten Schnitten abgesetzt und mit neuen Einfassungen eingerahmt sind. Das handelsübliche Hunderterpaket enthält fünfzig verschiedene derartige Aufdrucke, so daß also auch die Tüte der Kundschaft des Einzelhändlers immer etwas zu sagen weiß. In acht verschiedenen Größen sind solche „Zitatenbeutel" zu haben.

Büchertisch

Rothenburg, das Taubertal mit Wertheim und Dinkelsbühl. Das Buch führt in 48 prächtigen Bildern in die weltbekannten mittelalterlichen Städte. Verlag: *Bonitas-Bauer,* Inhaber Adolf Drößler, *Würzburg.* Preis 2 M. 40 Pf. mit Porto. Wie Rothenburg, so bieten auch andere Orte im Taubertal, ganz besonders Wertheim und Dinkelsbühl, eine Fülle altfränkischer Stadtbaukunst. Die Ausstattung des Buches zeigt, daß die altbekannte Buchdruckerei, Klischee- und Verlagsanstalt Bonitas-Bauer mit ihren Leistungen auf der Höhe steht.

Hosted by Google

Leinen-Aktenschwänze

liefert preiswert und prompt

Deka G. m. b. H. Hannover

Oelpapiere

1000 □m, von M. 70,- an, empfiehlt (A 8831) **H. Sting, Tübingen.**
(Muster umgehend.)

Papphülsen
zum Versenden von Zeichnungen, Bildern, Plakaten etc.
J. Lumpp, Tübingen.

Kunstblätter Karten, Schachtelbilder in Vierfarbendruck, Graphik, Ziertabletts, gerahmte Bilder, Kalender-Rückwände, Dauerkalend. Reklame-Kalend.
Muster nur gegen Berechnung.
Kunstverlag „Universum" und Kalender-Fabrik **V. Knöss, Frankfurt a. Main P,** Frankenallee 93. (A 8814

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Klebestreifen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von mm aufw., lief. als Spezialität Curt **Hoinkis, Hamburg 8,** Hopfenmarkt 8 – Tüchtige Vertreter gesucht! (A 8336

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kolleghefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere
liefert zu äußerst billigen Preisen
Moser & Kersting, Neuss-Rh.
Extra Anfertigung prompt.

Schnellhefter

liefert preiswert (A 8812
H. Zippel, Briefordnerfabrik,
Langenberg i. Thür.

Fensterbriefhüllen

Spezialfabrik
Hala-Werk
Esslingen a. N. 3
(A 7417

Wissen Sie schon?

daß die Dollar-Tabellen ungültig sind, und daß, wer irgendwie mit Aufwertung zu tun hat (Hypotheken, Darlehen usw.) die
amtl. Aufwert.-Meßzahlen
benutzen muß. Wo erhält man diese Tabelle v. 1918—1924? Bei (A 8939
W. Nölting, Hamburg 36.
100 St. M. 10,— Nachnahme. Verkaufspreis 20 Pf. Gr. Rabatt an Grossisten. Als Flächenmuster auf dem Amtsgericht in Hamburg hinterlegt, daher Nachdruck verboten.

Schinkenbeutel

aus echt Pergamentpapier
liefert als Spezialität
Pergamentpapier-Industrie
H. Beucke & Söhne
Dissen (Teut. Wald)
(A 8951

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Unsere Preise sind unübertroffen!
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei
Eigene Präge Anstalt
Dresdner Papier Cigarren Spitzen Fabrik
D. Fleischer & Co, Dresden-A
Unsere Preise sind unübertroffen!

Briefumschläge

Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

„Trio"-Heftklammern

in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

Frachtbriefe deutsche und internationale Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. u. n., Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten Bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.) 30.

Die beste Bezugsquelle für
Büro- und Schulartikel

Tinte, fl. Leim, Lack
H. van der Moolen,
Geldern (Rheinland)
Schreibwarenfabrik und -Großhandlung

Pergamentdärme

garantiert kesselfest,
liefert prompt und konkurrenzlos billig (A 8693
Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, **Pforzheim.**
Vertreter
für In- und Ausland gesucht.

Spezialklebstoffe

gebrauchsfertig u. in Pulverform
für die
Kartonnagen und Papier verarbeitende Industrie

Fordern Sie Angebot ein über unsere in den größten Betrieben des In- und Auslands eingeführten

Kalt- und Pflanzenleime

unter Angabe des Verwendungszweckes

SÄCHSISCHE KLEBSTOFFWERKE
PIRNA A. D. ELBE 27

SVENSK TRÄVARUTIDNING

mit
SVENSK PAPPERSMASSETIDNING
(Schwedische Holz- u. Cellulose-Zeitung) Gegr. 1885
Leitendes Organ für die gesamten Holz-, Cellulose- und Papierindustrien Skandinaviens
Erscheint zweimal monatlich in Schwed. und Engl. geschrieben * Gutes Anzeigenorgan, da von jed. Firma in Skandinavien gelesen
Redaktion: Kungsgatan 17, Stockholm (Schweden)

Geschäftsbücher

jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Oelpapiere - Oeltuche

Paraffinpapiere

Teerpapiere **Teertuche**
Patent-Packung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
fabriziert
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881
(A 8938

Hosted by Google

Marktberichte

Metalle. Die Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co., Berlin NW 40, sagen in ihrem Wochenberichte vom 14. April, er biete dasselbe ruhige Bild, wie man es von den Vorwochen schon gewöhnt sei. Für *Kupfer* war die Tendenz ein wenig fester. Verhältnismäßig geringe Schwankungen wies der *Zinn*markt auf. Die *Blei*notierungen gaben am Anfang der Berichtswoche nach, erholten sich am Wochenschluß zwar etwas, ohne jedoch den am vorletzten Wochenende verlassenen Kurs zu erreichen. Trotz alledem geht der *Hartblei*markt seinen bisher eingeschlagenen eigenen Weg weiter. Das Preisverhältnis zwischen Weich- und Hartblei verschiebt sich immer mehr zugunsten des letzteren. *Antimon* zeigt gegen die Vorwoche keine nennenswerten Preisveränderungen.

Metalle. Auch nach dem Wochenbericht der Firma Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide, trat in der abgelaufenen Berichtswoche wesentliche Veränderung nicht ein, und das Geschäft war sehr ruhig. Die steigende Haltung fast aller Kurse konnte sich daher in dieser Woche nicht fortsetzen; die erheblichste Einbuße erlitten Kupfer und Blei, während Zink und Zinn verhältnismäßig stabil geblieben sind. Die Notierungen für Neumetalle stellten sich am 17. April für 100 kg ungefähr wie folgt: Raffinadekupfer 121 bis 122, Hüttenweichblei 64 bis 65, Hüttenrohzink Ziro RR 70 bis 72, Feinzink Zero 79 bis 81, Bankazinn 470 bis 480, Hüttenzinn 460 bis 470, Antimon regulus 120 bis 121 RM. — Die graphischen Metalle folgten indes den Bewegungen der Weichblei-Kurse nicht und erwiesen sich als fest. In *Hartblei* kommen nach wie vor nur geringe Mengen auf den Markt, und diese werden vom Handel ohne weiteres aufgenommen. Setzmaschinenmetall Ziro 80, Stereotypemetall Ziro 81 RM. für 100 kg.

Leim. Der Markt war knapp behauptet. Notiert wurde am 17. April im Großhandel: Knochenleim 0,75 bis 0,80, Mischleim 0,80 bis 0,85, Lederleim 1 bis 1,10, Caseinleim 1,50 bis 1,70 RM.

Schellack. Die Preise besserten sich in der vergangenen Berichtswoche etwas auf; man hofft auf eine Besserung des Inlandsbedarfs. Notiert wurde im Großhandel (loko): T. N. orange Standard 275, do. pure 305, do. superfine 315, Lemon Ralli „Ultra“ 322, Feinst lemon 330 RM. *Schulenburg & Co., Bremen*

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30.) Erzeugung, Handel und Verbrauch üben größte Zurückhaltung in Abgabe und Deckung des Bedarfs. Dennoch ergaben die letzten Tage, daß ein starker, ernsthafter Bedarf an Kartoffelstärke und Fabrikaten vorhanden ist. Die wenig veränderten Preise gelten wie immer für prompte Lieferung ab Fabrik in Ladungen, für Dextrin für Lieferung bis Ende August 1925. *Kartoffelstärkemehl:* hochfein 38 bis 41, superior 36,50 bis 37,50, prima 35,50 RM. — *Dextrin:* superior 54, prima 53, lösliche Stärke 51 bis 52 RM.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf *Reichsmark* für die *nicht* an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden im Nachgang zu der Bekanntmachung vom 1. April 1925 (s. P.-Z. Nr. 28, S. 1174) für den Monat *März* 1925 in Reichsmark wie folgt festgesetzt: Estland 100 estnische Mark 1,10, Lettland 100 Lat 80,65, 100 lettische Rubel 1,60, Litauen 100 Litas 41,35, Luxemburg 100 Franken 21,30, Polen 100 Zloty 80,65, Rumänien 100 Lei 2,05, Rußland 1 Tscherwonez 21,70, Aegypten 1 ägyptisches Pfund 20,60, Britisch-Ostindien 100 Rupien 150,20, Britisch Straits Settlements 100 Dollar 234, Britisch-Hongkong 100 Dollar 228,20, China-Schanghai 100 Tael (Silber) 307,10, Argentinien 100 Goldpeso 377,05, Kanada 1 Dollar 4,20, Chile 100 Peso 47,70, Mexiko 100 Peso 217,45, Peru 1 peruanisches Pfund 17,70, Uruguay 100 Peso 400,55.

Päckchen nach dem Saargebiet sind vom 10. April an zu den Bedingungen des inneren deutschen Verkehrs wieder zugelassen. Die Absender müssen jedoch die Einfuhrgenehmigung von der Zolldirektion in Saarbrücken einholen und den Vermerk: Genehmigung der Zolldirektion in Saarbrücken Nr. . . . . vom . . . . . auf dem Päckchen angeben. Außerdem müssen die Päckchen auf der Anschriftseite einen grünen Zettel mit der Inschrift tragen: „Dem Zoll vorzulegen. Durch die Post in Saarbrücken zu verzollen.“ Darunter sind anzugeben: Art (nach den Bezeichnungen des französischen Zolltarifs), Ursprung, Gewicht und Wert der Ware. Diese Angaben können auch auf einer besonderen Zollerklärung gemacht werden, die in die Sendung zu legen oder ihr haltbar beizufügen ist.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die Fa. *Tenipa, Technische Papiermanufaktur, GmbH.*, hat ihren Betrieb von Neustadt a. H. nach *Speyer a. Rh.* verlegt. Heinrich Gunst, Kaufmann in Neustadt a. H., ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Geschäftsführer ist nun Hermann Spatz, Kaufmann in Speyer a. Rhein.

Die Kartonfabrik sowie Pappen- und Papiergroßhandlung in Firma *Emil Grunow sen. Inh. Th. Hugo, Berlin O 27*, Grüner Weg 95-96, wurde an die Herren S. Foerder, Berlin, und Dr. E. Ilgenstein, Charlottenburg, verkauft. Die genannten Herren übernehmen das Geschäft mit sämtlichen Vermögenswerten und Schulden und werden es unter der Firma Emil Grunow sen., GmbH., unverändert fortführen. Jeder der Gesellschafter ist berechtigt, die Firma allein zu zeichnen.

Feldmühle Papier und Zellstoff AG., Scholwin bei Stettin. Der Abschluß für 1924 weist nach Abschreibung von 653 595 Rm. einen Reingewinn von 577 328 Rm. auf. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 6 vH vorzuschlagen. Die neue Druckpapierfabrik wird am 20. April in Betrieb genommen. Bei reichlichem Auftragsbestand ist der Geschäftsgang zufriedenstellend.

Jean Niederhoffer, Papier- und Schreibwarengroßhandlung, *Berlin*, hat seine Räume von Niederwallstraße 33 nach Neue Grünstraße 23 (Ecke Wallstraße) verlegt. Der Telephonanschluß bleibt unverändert.

Die Altpapier-Großhandlung *Julius Michaelis, GmbH.*, in *Berlin N 58*, Bernauer Str. 51-64, hat ihrer Disponentin, Frau Margarete Köhnen, Einzel-Prokura erteilt.

Buchdruckmaschinen. Die Deutsche Post- und Eisenbahn-Verkehrswesen AG. (Dapag-Efubag) in Staaken-Berlin hat in diesen Wochen die Fabrikation ihrer Rotations-Bureau-Druckmaschine („Dapag“) wieder aufgenommen und damit in einigen wichtigen Abteilungen, die bisher still lagen, den Betrieb wieder in Gang gebracht. Die Deutsche Multigraph GmbH., die das alleinige Vertriebsrecht für die amerikanischen Rotationsbureaumaschinen innerhalb Deutschlands besitzt, hatte bekanntlich im vorigen Jahre einen Prozeß wegen unlauteren Wettbewerbs gegen die Deutsche Post- und Eisenbahn-Verkehrswesen AG. angestrengt, die ihrerseits der Meinung war, daß die amerikanischen Patente abgelaufen wären. Durch gerichtliche Verfügung wurde die Fabrikation der Dapag-Efubag aber stillgelegt. Die Gesellschaft sah sich auf diese Weise in eine ziemlich prekäre Situation versetzt, da sie eine größere Anzahl von Maschinen in Arbeit hatte und so mit einem erheblichen Teil ihres Kapitals festgelegt war. Vor ungefähr drei Wochen ist nun ein Vergleich mit der Deutschen Multigraph GmbH. zustande gekommen. Nach Zahlung einer Abstandssumme ist der Gesellschaft freigegeben worden, die Fabrikation ihrer „Dapag“-Maschinen wieder aufzunehmen. Mit Rücksicht darauf, daß die Produktionskosten der deutschen Gesellschaft etwas niedriger sein werden, als die der amerikanischen Konkurrenz, bezeichnet man uns die Geschäftslage der Dapag-Efubag als verhältnismäßig günstig. Das Ergebnis des am 31. Dezember abgelaufenen Geschäftsjahres 1924 liegt z. Zt. noch nicht vor. („Berliner Tageblatt“)

Das Stammkapital der *Tapetenfabrik Deutschland, GmbH., Einbeck*, ist durch Beschluß der Generalversammlung auf 125 000 Rm. umgestellt. Herr Fabrikant Wilhelm Iven ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Otto Messerschmidt, Mechanische Tüten-, Rollenpapier- und Papierwarenfabrik, *Hannover*. Herrn Dipl.-Ing. *Peter Bergfeld* wurde Prokura erteilt. Außerdem bestehen noch folgende Prokuren: Frau Johanne Messerschmidt sowie Herr Eugen Weber.

Aktiengesellschaft für Kartonnagen-Industrie, Dresden. Die Firma versendet ihren Geschäftsbericht und ruft die Generalversammlung zum 5. Mai ein. Die Beschäftigung der Betriebe war im allgemeinen befriedigend, die Monatsumsätze zu Ende des Geschäftsjahres 1924 wesentlich besser als Anfang des Jahres. Die Steigerung der Umsätze hält seit Beginn des neuen Geschäftjahres weiter an. Der Reingewinn stellt sich auf 291 314,40 M., woraus der Vorstand 6 vH auf die Vorzugsaktien und 5 vH auf die Stammaktien auszuschütten vorschlägt und den Rest von 38 314,40 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Papierverwertungs-Gesellschaft mbH., Dresden. Der Kaufmann René Roggy ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Heinrich Stolze in Dresden.

Otto Hesselbarth, Papierwarenfabrik in *Grimma*. Inhaber ist der Fabrikant Otto Emil Hesselbarth in Grimma. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von Papierwaren.

Hamelner Papierwarenfabrik, AG., Hameln. Das Grundkapital beträgt 250 000 Rm. und ist in 2500 Aktien zu je 20 Rm. und 2000 Aktien zu je 100 Rm. zerlegt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Bürobedarfshaus Bocholt, GmbH., Bocholt. Durch den Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 28. März 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer ist Liquidator.

Deutsche Verlags- und Handelsgesellschaft mbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, Verlag und Verkauf von Werken der Literatur, der Tonkunst, der bildenden Künste, der Photographie, sowie der Handel damit. Stammkapital: 5000 Rm. Geschäftsführer: Kaufmann Willy Frost, Berlin-Pankow, Kaufmann Gustav Rehmer, Charlottenburg.

Dannersche Buchdruckerei und Verlagsanstalt, GmbH., in Mühlhausen, Thüringen. Gegenstand des Unternehmens ist Uebernahme und Fortführung der bisherigen offenen Handelsgesellschaft in Firma Dannersche Buchdruckerei und Verlagsanstalt in Mühlhausen, Thür. Das Stammkapital beträgt 105 000 Rm. Geschäftsführer sind der Zeitungsverleger Ernst Kreßmann und Kaufmann Otto Thorey, beide in Mühlhausen, Thür.

Hosted by Google

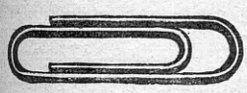
PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:

Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

BRIEFKLAMMERN



Marke **LIPSIA**

liefert jedes Quantum sofort

Rudolf Kledehn

Abteilung: Drahtwarenfabrik

LEIPZIG, Dittrichring 15

(A 8673

Carl Kreeb A.-G.
Göppingen (A 8952

Schriftschablonen
Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu: Rechenschieber Leichtbau, Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos

Filler & Fiebig
Berlin S 42

Pausleinen

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

Fabrikanten:

Netter & Eisig

Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen,
Kunstleder, Pausleinen

Göppingen (Württemberg)

(A 7727

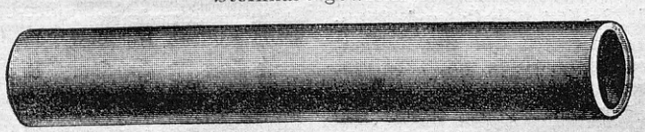
Tengujo Seidenpapiere

(Rohstoff für Vervielfältigungswachspapiere
Transitlager Hannover

Transitlager aller Arten von Japanpapieren bei
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX
Porzellangasse 19

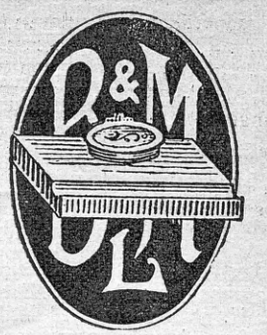
(A 8413 III

Papier-Röhren mit quadr. od. rundem Loch
Steinhart gewickelt



Emil Adolff A.-G., Reutlingen
Leistungsfähigste u. größte Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art

(A 5324



Baum & Müller
Lahr i. Baden

*

Die Fabrik für
Büro- u. Schulbedarf

Gegr. 1877

(A 8199

Papier-Abreißapparate

Ia. Ausführung
billigst für den Wiederverkauf
empfehlen

Papier-Industrie, Schwabach
(Bayern) (A 8846

Sämtliche
Kartonnagen-
und
Papierverarbeitungs-Maschinen

Anleim-Maschinen
Drei-, Zwei- u. Einwalzensystem
m. u. ohne Geradeaus-Transport

Rand- und Streifen-Gummier-Maschinen

Rändel- und Überzieh-Maschinen

usw.

SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparatefabrik
Düsseldorf-Eller

Tüchtige Vertreter gesucht

(A 8564

Hosted by Google

Mimosa AG., Dresden. Das Geschäftsjahr 1924 erbrachte einen Reingewinn von 248 155 Rm., der folgendermaßen verteilt werden soll: Abschreibungen 58 976 Rm., Zuweisungen auf Delkrederekonto 35 000 Rm., 10 vH Dividende auf 1 522 500 Rm. Stammaktien gleich 152 250 Rm., 7 vH Dividende auf 50 000 Rm. Vorzugsaktien 3500 Rm., Tantième 18 094 Rm., Vortrag auf neue Rechnung 16 335 Rm. Im Berichtsjahr gestaltete sich die Entwicklung im weiteren Verlauf immer günstiger. Auch die Lage im neuen Geschäftsjahr ist befriedigend.

Deutsche Tageszeitung Druckerei und Verlag AG., Berlin. Nach der im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Bilanz betrug der Bruttogewinn in 1924 2,27 Mill. M., der Reingewinn nach Abzug der Unkosten und nach Abschreibungen von 125 440 M. 1,25 Mill. M. bei einem Aktienkapital von 2,5 Mill. M. Die Bilanz ist außerordentlich flüssig: 0,29 Mill. M. Außenstände und Bestände, 0,5 Mill. M. verschiedenen ausstehenden Forderungen sowie Bankguthaben von 0,19 Mill. M. stehen nur 0,19 Mill. M. rückständige Zahlungen gegenüber. Als Hauptaktivposten werden Häuser und Grundstücke mit 2,02 Mill. Mark und Druckereieinrichtung mit 0,75 Mill. M. ausgewiesen.

Unter der Firma *Bendix & Lemke*, Graphische Kunstanstalt GmbH., wurde in *Berlin O 17*, Mühlenstraße 73 (Königstadt 4473-75) eine chemigraphische Anstalt eröffnet.

Badag Buch- und Akzidenzdruckerei, AG., in *Frankfurt a. M.* Das Grundkapital ist auf 25 000 Rm. ermäßigt worden.

Graphia Aktiengesellschaft vormals C. Grumbach in *Leipzig.* Friedrich August Alfred Geyer und Arthur Hugo Lenz sind als Vorstandsmitglieder ausgeschieden. Zum Vorstand ist der Bücherrevisor Wolfgang Bürger in Leipzig bestellt.

Industrie-Verlag Nürnberg, GmbH., in *Nürnberg*, Knauerstraße 15. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Herausgabe technischer Zeitschriften, Zeitungen, Bücher sowie von Reklameschriften. Das Stammkapital beträgt 50 000 Rm. Zum Geschäftsführer ist bestellt Dr. Germann Walther Lang, kaufm. Direktor in Nürnberg. Dem Kaufmann Anton Staudenmayer in Nürnberg ist Einzelprokura erteilt.

Die *Vereinigten Triebener Pappenfabriken und Sägewerke GmbH.* in *Trieben*, Steiermark, die seit Monaten sehr eingeschränkten Betrieb aufrecht erhalten, befinden sich, wie die „Grazer Tagespost" meldet, in Zahlungsschwierigkeiten.

Herr *Benjamin Donzelli*, seit 20 Jahren leitender Teilhaber der Cartiere Ambrogio Binda in *Milano*, welches Unternehmen unter seiner Leitung zu einem der bedeutendsten Italiens geworden ist, hat seine Stellung niedergelegt und wird sich künftig nur seinen vielfältigen Pflichten in den öffentlichen und Vertrauensämtern, die er bekleidet, widmen. Sein Nachfolger als Vorsitzender des Aufsichtsrates wird Herr Eduard Cirla und sein Nachfolger als Geschäftsleiter Herr Giuseppe Sesana, bisher Leiter der Papierfabriken in Crusinallo.

In *Milano* wurde die Aktiengesellschaft *L'Infrangibile* mit Aktienkapital von 100 000 Lire gegründet. Zweck: Herstellung und Vertrieb von Papier, Pappe und Vulkanfiber (fibrone). Dem Aufsichtsrat gehören u. a. die Herren Celeste und Dr. Alessandro Besozzi an.

Die *Gesellschaft für Holzstoffbereitung* in Basel hat zum Leiter ihrer Papierfabrik Cartiere de Carmignano in *Carmignano di Brenta*, Italien, Herrn Angelo Vian bestellt als Nachfolger des zurückgetretenen Herrn Parisotto.

Tammerfors Linne- och Jernanufaktur A.-B., Fabriken für Holzschliff und Pappe in *Tammerfors* und Ingerois, Finland, auch von Maschinen für Holzschleifereien, will aus 10,00 (10,24) Mill. f. M. Reingewinn wieder 25 vH auf 35 Mill. f. M. Aktienkapital auszahlen. In der Bilanz wuchsen Obligationsanleihen von 4,3 auf 16,1 Mill., inländische Bankschuld von 51,4 auf 54,8, div. Gläubiger von 19,7 auf 24,2 Mill., anderseits stiegen fertige und halbfertige Waren von 29,4 auf 40,1, Rohwaren von 34,4 auf 41,8, Gebäude, Maschinen und Grundstücke von 104,8 auf 108,8 Mill. f. M. *bg*

Korsnäs Sagverks A.-B. bei Gefle, Schweden, erzeugte 1924 an Sulfitstoff 33 500 (23 700) t, Sulfatstoff 25 700 (13 800) t, hatte nach 1,0 (0,73) Mill. Kr. Abschreibungen 2,03 (1,98) Mill. Reingewinn und verteilt wieder 8 vH mit 1,68 Mill. Kr. Die neue Papierfabrik für 4500 t kam in Betrieb. *bg*

Holmens Bruks- och Fabriks A.-B. in Norrköping, Schweden, Papierfabrik und Baumwoll- samt Kunstlederindustrie, erzeugte 73 219 (1923: 68 950) t Papier, 56 641 (49 670) t Schliff, 22 941 (22 560) t Sulfitstoff, beides trocken berechnet, 6975 (6740) t Sulfatstoff, und verteilt aus 1,94 (1,72) Mill. Kr. Reingewinn 9 (i. V. 8) vH mit 1,89 Mill. Kr. Der Rohgewinn auf Papier wuchs von 2,61 auf 3,07 Mill. Kr. *bg*

Aggfors A.-B., Holzschleiferei in *Mörsil*, Schweden, hatte 330 687 (137 772) Kr. Gewinn, wodurch sich der Verlustsaldo auf 0,3 Mill. Kr. verringert. Bankschulden verminderten sich um 1 auf 3,9 Mill. Kr.

A.-B. Kemi O.-Y. bei *Kemi*, Finland, Sulfitstoffabrik und Sägewerke mit 45 Mill. f. M. Aktienkapital, will wegen der Unsicherheit auf dem Holzmarkte über Anwendung des Reingewinns von 1924 erst im Herbst Beschluß fassen. *bg*

Leykam-Josefsthal AG. für Papier- und Druckindustrie, Wien. Der Verwaltungsrat hat den langjährigen Prokuristen Herrn S. Stein zum Direktor-Stellvertreter ernannt. Richard Kola ist als Mitglied des Verwaltungsrates gelöscht. Dr. Viktor Wutte, Großindustrieller in Graz, als Mitglied des Verwaltungsrates eingetreten.

Aktiengesellschaft der Pittener Papierfabrik, Wien I, Parkring 2 (zum Leykam-Konzern gehörig). Artur Kola und Richard Kola als Mitglieder des Verwaltungsrates gelöscht. Dr. Philibert Brand, Generaldirektor in Berlin, Josef Forgacs, Direktor in Berlin, Otto Bellak, Direktor in Wien, und Dr. Josef Stein, Rechtsanwalt in Wien, als Mitglieder des Verwaltungsrates eingetragen. Kollektivprokura erteilt an: Norbert Zwergbaum und Norbert Zdarsky, beide in Wien.

In *Issy* (bei Paris) ist unter der Firma *Poel et Deligny*, 12 rue Voltaire, eine Tapetenfabrik entstanden.

In *Paris*, 236, rue du Faubourg Saint-Antoine, wurde unter *A. Hans et Fils* eine Tapetenfabrik gegründet.

Die Papierwarenfabrik *Manufattura Carta Maga e Schleuss* wurde im November 1924 als Aktiengesellschaft mit 20 000 Lire Kapital in *Milano* gegründet.

In *Milano* wurde die Kartonnagenfabrik *Scatolificio Lambro* als Aktiengesellschaft mit Aktienkapital von 100 000 Lire gegründet.

In *Triest*, Via Cesare Battisti 6, wurde die Gesellschaft mbH. (C. I. S.) *Carta di impacco stampata (bedrucktes Packpapier)* mit 100 000 Lire gegründet. Leiter ist Herr Alberto Menassè.

A.-B. Dux in Stockholm, Fabrik für Buchdruckereimaschinen, verteilt 5 vH Dividende. *bg*

John Dickinson & Co. Ltd., London. Der Reingewinn für 1924 stellte sich auf 168 640 Pfund, wozu noch der Vortrag des Vorjahres von 77 750 Pfund kommt. Im Oktober wurden bereits 5 vH als Jahresdividende auf die Vorzugsaktien ausgezahlt, sowie eine Abschlagszahlung von 4 vH auf die Stamm-Aktien. Die Verwaltung schlägt vor auf die Stamm-Aktien weitere 6 vH zu zahlen. Die Beschäftigung der Fabriken ist zufriedenstellend und das Geschäft hat sich im Berichtsjahr weiter ausgedehnt. („Brit. u. Col. Printer u. Stationer")

„Aftenposten" in Oslo, Norwegens größte Zeitung, feierte 65jähriges Bestehen mit Herausgabe einer reich illustrierten Festnummer von 72 Seiten in 110 000 Auflage. Man hat soeben eine große neue Rotationspresse angeschafft, die den Druck einer Nummer von bis zu 96 Seiten ermöglicht, und die Gebäude neu eingerichtet. Die tägliche Auflage beträgt heute über 70 000. Schriftleiter sind Th. Diesen und Fr. Fröisland. *bg*

Berlingska Boktryckeri och Stilgjuteri A.-B., Buchdruckerei und Schriftgießerei in Lund, Südschweden, verteilt aus 72 461 (78 818) Kr. Reingewinn wieder 6 vH. mit 36 000 Kr. Der Umsatz betrug 367 495 (430 800) Kr. *bg*

Konkurse: *F. Helmrich*, Buchvertrieb, *Berlin SW 68*, Charlottenstraße 89, Inhaber der Kaufmann gleichen Namens. Verwalter: Kaufmann Paul Erfurth in Berlin, Eisenacher Straße 7. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 1. Juni 1925. Erste Gläubigerversammlung am 1. Mai 1925, vorm. 11 Uhr. Prüfungstermin am 2. Juli 1925, vorm. 11 Uhr, im Gerichtsgebäude, Neue Friedrichstr. 13-14, III. Stockwerk, Zimmer Nr. 105. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 28. April 1925.

In dem Konkursverfahren über die *Aktiengesellschaft für Papierfabrikation* in *Speele* ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf den 25. April 1925, vormittags 11 Uhr, anberaumt.

Konkurs in Norwegen: *Norske Torfatteres Forlag*, Walter Oeverland, Verlagsbuchhandlung in Oslo, Pilestr. 42. *bg*

Im Konkurs der Großhandlung u. a. für Pappe und Papier *Forsberg & Mark* in Göteborg, Schweden, betragen die Aktiva 1,34, die Passiva 4,32 Mill. Kr. *bg*

Jubelfest. Die Firma *H. Hildebrandt, Hannover*, Andreaestr. 101, Papierhandlung und Bürobedarf, Niederlage der Geschäftsbücherfabrik J. C. König & Ebhardt, beging am 15. April d. Js. das 50jährige Geschäftsbestehen. — Sie wurde 1875 von dem verstorbenen Kaufmann Hermann Hildebrandt in der Windmühlenstraße gegründet. Im Jahre 1885 wurde das Geschäft nach der Georgstraße verlegt. Nach einigen Jahren siedelte die Firma nach ihren jetzigen Räumen im „Haus Hildebrandt" in der Andreaestraße über. Seit dem Tode des Gründers wird es von dessen Sohn Adolf Hildebrandt im Namen der Erben weitergeführt. *F. M.*

Hundert Jahre hat dies Jahr der Buchverlag *D. Appleton & Co.* in *New York* bestanden, seit 1839 mit Zweiggeschäft in London. Er hat über 15 000 Bücher herausgegeben, wovon 3000 noch im Handel sind, darunter ein berühmtes Konversations-Lexikon. Sein Leiter J. W. Hiltman ist Vorsteher der National Association of Book Publishers. *bg*

Treue Mitarbeit. Herr *Emil Woisin*, kaufmännischer Angestellter im Hause Carl Schwartz, Papierhandlung, Kontorbedarf, *Lübeck*, ist seit 25 Jahren ununterbrochen in genannter Firma tätig.

Goldene Hochzeit. Herr *Karl Babendreyer* in *Berlin*, Plan-Ufer 94, früherer Luxuskarten-Fabrikant, feiert mit seiner Frau am 24. April seine goldene Hochzeit.

† *Karl W. Appelberg*, Buchdruckereibesitzer in Upsala, Mitbegründer und bis 1920 Vorsteher des Buchdruckervereins der Stadt, starb, 72 Jahre alt. *bg*

† *K. P. af Ekström*, 1893 bis 1908 Direktor der Sulfitstoffabrik *Forshaga Sulfit A.-B.* in Forshaga, Schweden, starb, 75 Jahre alt. *bg*

† *A. W. Swentzer*, Papierhändler in Eskilstuna, Schweden, starb, 58 Jahre alt. *bg*

Hosted by Google

1 Satinierkalander

gebraucht, doch gut erhalten, eine Papier- und 1 Stahlwalze, Ballenlänge 1120 mm, Transmissionsantrieb, Dampfheizung, verkft. (41061
Robert Küpper, Dresden-A. 24.

Pappscheren
Schnittl. 100, 110 u. 119 cm, neu und gebraucht. (A 7228
Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

Wegen Dispositionsänderung eine neue **Jagenberg-**
Eckenverbinde-Maschine
zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter *B 41639* an die Papier-Zeitung.

Wegen Liquidation einer Firma sind nachstehende Maschinen noch billig zu verkaufen:
1 Flachheftmaschine, Nr. 59,
1 Ritzmaschine, Krause, 115 cm,
1 Eckenausstoßmaschine,
1 Eckenhefter, Brehmer, Nr. 9,
Heftdraht, Pappen und Papier, Regale usw.
Anfragen erbeten unter *P 41621* an die Papier-Zeitung.

Gelegenheitskauf
Rotationsmaschine zur Massenherstellung von Etiketten, vollständ. neu, für Ein- u. Zweifarbendruck, umständehalber sehr billig zu verkaufen. Anfragen unter *Z 41637* an die Papier-Zeitung erbeten.

2 Haubold-Umrollmaschinen,
„J. F. I.", 1300 mm Arbeitsbreite,
1 Haubold-Anfeuchtmaschine,
„J. F.", 2100 mm Arbeitsbreite,
gebraucht, aber neuwertig, sofort abzugeben.
Anfragen erbeten unter *Y 41604* an die Papier-Zeitung.

Zu verkaufen
„Falke"-Tiegeldruckpresse,
33×48 cm Papiergröße, 1000 M.,
Rollenschmalschneidemaschine,
„Kohorn", 72 cm Arbeitsbreite, von 2 mm Schnittbreite aufwärts, 1000 M.
Anfragen erbeten unter *X 41667* an die Papier-Zeitung.

Fabrikneue
Anleimmaschine
300 mm Arbeitsbreite, Zweiwalzen-System, m. 2½ m lang. Transportgurt u. Hinterbock, Fabrik. Kellner, zum Preise von 220 *M.* exkl. Verp. ab Standort Hannover.
Anfragen erbeten unter *C 41641* an die Papier-Zeitung.

Wichtig für Papierfabriken
Lastwagen „DUX"
4 Tonnen, mit je 1 Anhänger, 3 u. 5 Tonnen, letzterer fabrikneu, der ganze Zug in tadellosem, einwandfreiem Zustand, infolge Anschaffung eines kleineren Stadtwagens überzählig, sofort v. sächs. Papiergroßhandlung *an eine Papierfabrik auf Gegenrechnung preiswert zu verkaufen.*
Angebote erbeten unter *O 41591* an die Papier-Zeitung

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen
(Pappenbiegemaschinen, Pappscheren, Stock- u. Schlagradpressen, Eckenausstoß- und Schlitzmaschinen *usw.)* in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert
Ernst Biermann, Wurzen Sa.

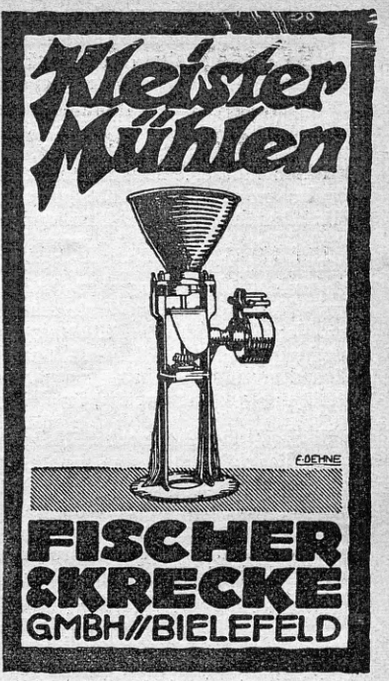
Zwei vollständig fabrikneue
also noch gänzlich ungebrauchte
Kopierrollen-Schneidmaschinen
erbaut von der Firma Goebel-Darmstadt, je mit 70 cm Walzenlänge und 4 kompletten Aufrollvorrichtungen sind wegen Umstellung des Betriebes sofort zu außerordentl. günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Gefällige Angebote unter *S 41661* an die Papier-Zeitung erbeten

1 Buchdruckschnellpresse (Fabrikat Mailänder)
mit Bogenanlegeapparat „König" i. R. 45×62 cm, noch im Betriebe zu besichtigen
1 Halbautomat „Unica" fast neu
1 Tiegeldruckpresse
mit Tellerfarbwerk, i.R. ca. 25×34 cm
sofort preiswert zu verkaufen
G. H. Lorenz, Stuttgart, Hegelstraße 15 (41557

Direkt ab Fabrik
Export!
Blumen-Krepp
erstklassig
in kleinen sowie endlos. Rollen preisw. abzugeben
an Groß-Abnehmer
(41090 **Degenhardt & Drechsel, Pirna (Sachsen)**

Günstiger Gelegenheitskauf!
Ca. 6000 kg sat. weiß holzhaltig Druckpapier
(für Tiefdruck geeignet), 51,6-cm-Rollen, 55 g/qm
ca. 1300 kg sat. weiß holzhaltig Druckpapier
Stoffkl. II, 45-cm-Rollen 55/7 g/qm
Gefällige Angebote unter *Y 41636* an die Papier-Zeitung erbeten

Wir liefern laufend vom Lager:
Pergament-Ersatz fd. 40 g u. 79 g, 75/100 u. 50/60
Sat. im. Pergament 40 g, 75/100 und 50/60
Eins. gl. h'haltig Cellulose
40 und 50 g, weiß und rosa 75/100
Sat. dick Butterpapier ca. 130 g, 50/60
Sat. Braunholz 80 g, 75/100
Ernst Schäfer & Co., GmbH., Berlin, Veteranenstr. 8
(41376



Schreibfederfabrik
Die komplette *Einrichtung einer Schreibfederfabrik* ist wegen anderweitiger Unternehmen *zu verkaufen.*
Interessenten erhalten Auskunft unt. *B 41607* durch die Papier-Ztg.

Ia. allerbeste
Pergamynwolle,
weiß, grün und auch in anderen Farben, ganz außerordentl. preisw.
Gerhard Richter, (41465
Cottbus und **Forst i. L.**

Baumwolle - Abfälle
aller Art laufd. ab süddeutsch. Station lieferbar. Angebote u. *F 41611* an die Pap.-Ztg. erb.

Kopierstifte, Gros 7,-, 5,75, 4,30 M.,
Reißzeuge weit unt. Einkaufspreis.
Remele, Berlin-Hermsdorf,
Roedernstr. 56-57. (41633

Karton-Zuschnitte
fertig zum Heften (41687
4000 kg 43×28½×19 cm,
Deckel bis nieder
4000 kg 41¼×31¼×14¼ cm,
Deckel bis nieder
Ia. Handlederpappe, 120er b/ 70 mal 100 cm, 100 kg Mk. 36,— ab erzgeb. Station gegen rein netto sofortige Kasse abzugeben.
Gustav Berger, Auerbach, Vgtl.

Fettd. Pergt.-Ersatz
73×100 cm, 30 g
75×94 cm, 30 g
75×100 cm, 50 g
Weiß Cellulose
46×59 cm, 30 g
größere Mengen sofort günstig lieferbar.
Georg Spindler, Leipzig
Roßstraße 7
(A8956

Hosted by Google

Eilbriefsendungen. In zahlreichen Fällen ist festgestellt worden, daß die durch die Postbriefkasten aufgelieferten Eilbriefe weder bei den Aufgabe-Postanstalten, noch während der weiteren Beförderung den Bestimmungen entsprechend behandelt worden sind, obwohl die Briefsendungen deutlich mit dem Vermerk „Durch Eilboten" versehen waren und mit der Eilbotengebühr, teilweise unter Verwendung mehrerer Briefmarken, freigemacht waren, so daß die Sendungen unbedingt hätten auffallen müssen. Den Postbeamten ist zwar zur Beseitigung des Mißstandes erneut zur Pflicht gemacht worden, auf das Vorkommen von Eilbriefsendungen zu achten und die Beklebung mit dem roten Klebezettel „Durch Eilboten" vorzunehmen, damit die beschleunigte Beförderung gesichert wird; trotzdem ist es ratsam, jeden Eilbrief durch den zweckmäßig links neben den Bestimmungsort zu setzenden und mit Farbstift kräftig zu unterstreichenden, in großer Schrift anzubringenden Vermerk „Durch Eilboten" auffällig zu kennzeichnen. Die Verwendung der roten Klebezettel mit gleichem Vermerk, die bei häufigen Eilsendungen den Absendern von den Postanstalten unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, ist dringend zu empfehlen. —r

Technisch-wissenschaftliche Filme. Die Verwendung des Filmes in der Technik hat besonders im abgelaufenen Jahre stark an Umfang zugenommen. Auch bei den Vorträgen in den Bezirksvereinen des Vereins deutscher Ingenieure und bei den vom Verein veranstalteten Tagungen wurden eine Reihe guter Filme gezeigt. Bei den verschiedenen Gesellschaften, besonders aber bei der Fachfilm GmbH., sind eine große Reihe wertvoller Filme für die verschiedensten Gebiete der Technik geschaffen worden. Genügende Ausnutzung dieses Materials wurde bisher dadurch erschwert, daß es an einer zentralen Stelle fehlte, welche über die bereits geschaffenen Filme, ihren Inhalt usw. Auskunft geben konnte und welche den Verleih dieser Filme an technische Vereine, Schulen usw. einheitlich regelte. Auf Grund von Anregungen, die von verschiedenen Seiten ergangen sind, hat sich der Verein deutscher Ingenieure entschlossen, ein Filmarchiv zu schaffen. Bis jetzt liegen Meldungen von mehr als 300 Filmen vor, die gegenwärtig karteilich geordnet werden. Sobald die Einrichtung des Archivs, das nach Möglichkeit auch Kopien der Filme enthalten soll, vollständig durchgeführt ist, wird der Verleih von Filmen in die Wege geleitet werden.

Skandinavisch-Baltische Messe in Stockholm. Vom 14. bis 21. Juni jeden Jahres soll in Stockholm eine Skandinavisch-Baltische Messe abgehalten werden, zu welcher als Aussteller alle skandinavischen und Ostseestaaten, sonderbarerweise aber mit Ausschluß Deutschlands, eingeladen sind. Einladungen sind gegangen an Dänemark, Norwegen, Finland, Estland, Lettland, Litauen und Danzig.

Gründung einer österreichisch-bulgarischen Handelskammer in Sofia. Zur Pflege und Förderung der Handels- und industriellen Beziehungen zwischen Oesterreich und Bulgarien wird in Sofia auf Anregung angesehener Kaufleute, Industrieller und Finanziers beider Staaten und unter dem Protektorate der österreichischen Gesandtschaft in Sofia eine österreichisch-bulgarische Handelskammer ins Leben gerufen, die am 1. Mai ihren Dienst aufnehmen wird. Da sich die deutschen mit den österreichischen Interessen leicht vereinigen lassen, sei auch der deutsche Exporteur auf die Bereitwilligkeit jeglicher Auskunftserteilung seitens der Kammer hingewiesen.

EINIGE TAUSEND DUTZEND
SPIELKARTEN
deutsche und französische, bestes Fabrikat, in Mengen von mindestens 50 Dtzd. billig ab Fabrik zu verkaufen
Muster zu Diensten
Anfragen unter J 41614 an die Pap.-Ztg. erb.

2600 Kilo masch.-gl. holzhaltig weiß Schreib
40/42 g/qm in 84 cm breiten Rollen,
3600 Kilo Spezialsackpapier extra zäh
75 g/qm in 113 cm breiten Rollen,
8200 Kilo Spezialsackpapier extra zäh
75 g/qm in 93 cm breiten Rollen,
1000 Kilo rotbraun/weiß Duplex-Karton
250/60 g/qm in 110 cm breiten Rollen,
870 Kilo rotbraun/weiß Duplex-Karton
250/60 g/qm in 100 cm breiten Rollen
sofort vom Lager lieferbar.
Anfragen bezw. Angebote werden erbeten unter *M 41693* an die Pap.-Ztg.

Für den Obstverkauf!
Braunholzbeutel
2000 kg 4-Pfd.-Größe
4000 kg 6-Pfd.-Größe
aus ca. 80 g Papier gearbeitet, sofort vom Lager zum Preise von je 100 kg 36 Mark ab Werk, geschlossen oder teilweise abzugeben
Papierverwertung Ravensberg G. m. b. H., Bielefeld (41452

CHROMO
150 000 Bogen, weiß gestr., 100 g/qm, 50×70 cm, zum *Ausnahmepreis von 26,50 M. je 1000 Bogen* wegen Dispositionsänderung *zu verkaufen.*
Karl Vogel, Graph. Kunstanstalt, **Leipzig-Sell.** (41669

Kunstdruckpapier vorrätig
5000 kg holzhaltig glatt gestrichen weiß 59/92 cm, 100 g/qm, mangels Zahlung seitens des Urbestellers in Hamburg lagernd. Anfrage erbeten.
Carl Lange Nachfolger, Bremen. (41666

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Habe folgende **Restposten** vom Lager in rhein. Großstadt *abzugeben.* Zwischenverkauf vorbehalten.

500 kg	Hand-Lederp.	75/100 cm	90 Bg. je Ztr.	
250 „	„ „	„	80 „	„
500 „	„ „	70/100 „	90 „	„
500 „	„ „	„	100 „	„
250 „	Masch.-Lederp.	75/100 „	110 „	„
200 „	„ „	„	120 „	„
250 „	„ „	„	130 „	„
350 „	„ „	70/100 „	120 „	„
200 „	„ „	„	130 „	„
175 „	„ „	„	140 „	„
500 „	Holzdeckel	70/100 cm	100 „	„
400 „	Strohdeckel	75/100 „	90 „	„
250 „	½ weiß bekl. Strohd.	70/90 „	140 „	„
300 kg	Speltdeckel	75/100 „	¾ Pfd.	

Zuschriften erbet. unter *Df. N. A. 490* durch *Rudolf Mosse, Düsseldorf.* (41701

Anbieten: *satiniert weiß holzfrei*
Schreib
8 Ballen 896 kg netto, 527 Pack zu 100 Blatt, 20×26 cm, 4½ kg, gefalzt, länglich kariert. — 4 Ballen 481 kg netto, 242 Pack zu 100 Blatt, 20×26 cm, 5 kg, gefalzt, einfach kariert.
Anfragen erbeten unter *T 41662* an die Papier-Zeitung.

Ia. Büro-Schreibmaschine
Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Zeitschriftendruck
übernimmt die
Buchdruckerei der „Papier-Zeitung"

Besondere Gelegenheit
bietet sich jetzt. Federn wie folgt zu kaufen:

Lyfedern, 6 7 8 9	Gros M.	1,70
Kugelsp., H B 1135 1131	„ „	1,50
dto., H B 1151	„ „	1,25
Börsenfed., 1701 H B	„ „	1,25
dto., Röder E F	„ „	1,70
631 UU H B	„ „	1,25
075 H B	„ „	0,85
Deutsche Reichsf., EF HB	„ „	1,40

Kosmos-Tintenstifte, Staedtler 6626, Gros M. 11,40.
Aldebaran-Kopierstifte, 9801, 9802, Gros M. 22,70.
Der Versand erfolgt p. Nachnahme,
Kleimann & Co., Berlin C 19,
Gertraudtenstraße 4-7,
Merkur 9547. (41659

Servietten-Taschen
fertigen als Spezialität für Grossisten
Badenia G. m. b. H.
Luxuspapierwarenfabriken (A8067
Limbach u. **Mudau** in Baden

2 000 kg
Schablonen-Papier
ca. 200 g, verkaufen billig (41642
Krause & Co., Glauchau i. Sa.

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 23. Liste (Siehe Nr. 30, Seite 1247)

242. Karnevalsartikel Transvaal-Goldregen, Fabrikmarke S. & N.
243. Columbia-Barlock-Schreibmaschine; wer ist Vertreter derselben?
244. Fibrotype-Schablonenband; wer ist Hersteller oder Lieferant?
245. (60.) Tuschhalter aus Glas, die zum Noppen der Tuche verwendet werden.
246. Gelatineplatten für Herstellung geprägter Papiermuster verwendbar; wer fertigt solche?
247. Bleistift „Piuma".
248. (74.) Unechte, nicht oxydierende Goldfedern für Füllhalter.
249. Schneidemaschinen für Zellstoffwatte (aus Bahnen).
250. Büropaketwage „Ideal" mit automatischer Gewichtsangabe.
251. Mejonit; dünnes, zähes Papier, einseitig versehen mit schellackartigem Anstrich; wer liefert es?
252. (92.) Friedbergs Zeichenmappe; wer stellt sie her?
253. (107.) Bleistiftanspitzer „Opulus" (DRGM.).
254. (108.) Bleistiftanspitzer „Saphir".
255. (112.) Durchschreibe-Füllhalter „Rundrum".
256. Walkers loose leaf books; wer stellt diese her? (DRGM. 17 823.)
257. (117.) Schnellhefter „Hakas"; wer stellt ihn her?
258. Schablone für Spritzarbeiten.
259. (128.) Schreibmaschinen-Radiergummi „Globu", länglich, in 50er Packungen.
260. Dauerblock „Concentrator".
261. Glückwunschkarte in Steindruck, „HWB, Serie 2203" gezeichnet.
262. (173.) Hartfaserstoff „Unica".
263. (177.) „Pol"-Reagenzpapier; wer ist Hersteller oder Lieferant?
264. (184.) Papierhalter mit Schlüssel.
265. Postkarten mit Schmetterlingen in Buntdruck.

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

5000 Kilo satiniert blaubraun
Duplexkarton
75×100 cm, 280 g/qm, zu 250 Bogen eingeschlagen, Ballen à 150 kg, verkäuflich.
Angebote erbeten unter *R 41625* an die Papier-Zeitung.

Versandtaschen
in jeder Größe liefern vorteilhaft
G. Knapp & Cie., Pfullingen
— Spezialfabrik für Extraformate. —

Fettdicht
Pergament-Ersatz
40 bis 79 g/qm, äußerst preiswert sofort vom Lager lieferbar.
Alfred Jaeschke, (41552
Papierrollenfabrik,
Görlitz, Schließfach 150,
Fernruf 2185. Tel.-Adr.: Papierwerk

Aktendeckel
sat. 7a und 7b Ersatz
Format 36 × 47 cm
in 5 Farben liefert
preiswert und sofort
Oskar Taplick, Papiergroßhdl.
Berlin C 2, An d. Stralauer Brücke 10, Tel. Alexand. 5487
(A 8917

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Kordel
zwei und dreifach
Packstricke
in jeder Stärke
Sisalkordel
gezwirnt und geschnürt
bietet an
Jacob Schloß, Mechanische Seilerwarenfabrik
Frankfurt-Main, Bülowstraße 13 (A 8946

30000 Schnellhefter
Folio u. Quart in Farben sortiert
S. Karton und Jaspiskarton
1000 Stück 65.00 Mk.
Probepaket 100 Stück 7.75 Mk., franko Nachn.
H. W. Casack & Co., Fröndenberg-Ruhr
Papierverarbeitungs-Werk (A7029a

Kopirt-Papier-Rollen
Pyramid-Rollen
(A8372
Febian & Mehlhose AG., Rollenpapierfabrik, Sachsenhausen-Mark

---

Aktenrücken
in allen Farben, zweimal gefalzt, liefert zu 60 M. 100 kg (41587
Fritz Meier, Papierfabrik,
Vlotho, Weser.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A7659
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4293/1993

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Vermischtes

Einheirat
wünscht *Direktor einer Papierwar.-Fabrik* in ein passend. Unternehm. Selbiger ist 31 Jahre alt, evangel., Süddeutscher, technisch und kaufmännisch gebildet, große, repräsentable Erscheinung.
Zuschriften erbeten unter *A 41675* an die Papier-Zeitung.

Einheirat
in altangesehene Papierwarenfabrik Mitteldeutschlands, laufend gut beschäftigt, ist
tüchtigem Fachmann
geboten, welcher in der Lage ist, 25- bis 30 000 M. in das Geschäft einzulegen.
Angebote, die streng diskret behandelt werden, an die Papier-Ztg. erbeten unter *E 41682*.

---

10 Zigarren umsonst!
Um jedem Raucher den Beweis dafür zu erbringen, daß wir schon für 8 Pfg. eine mittelgroße, köstlich schmeckende Sumatra-Havana-Zigarre liefern können, versenden wir Probekisten mit 50 Stück für Mk. 4,30 (250 Stück Mk. 20.—) franko nachn. und gestatten die Rückfendung nach Verbrauch von 10 Gratisproben. Die Tatsache, daß wir bei einem Versand von täglich rund 50 000 Zigarren das größte Bremer Zigarrenhaus sind, verbürgt konkurrenzlos gute Bedienung. Ernst Wenke & Co., Zig.-Fabr. gegr. 1893, Bremen 62. Pfch. Hann. 9297. (41 677

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Lehrbuch für Packpapierhändler.

16 137. *Frage:* Können Sie mir ein Lehrbuch nennen, in dem alles Wissenswerte für einen Packpapier-Fachmann enthalten ist. (Papierfabrikation, Papieruntersuchungen usw.)?

Antwort: Ein Buch, wie Sie es suchen, ist in unserm Verlag erschienen unter dem Titel „Papierhandel" von Grünewald und Sensenhauser. Es enthält eine Beschreibung der Papierfabrikation, der Papieruntersuchungen, der Papierhandelsbräuche und viele Tabellen nebst 33 Mustern der verschiedensten Papiere. Daß der Packpapierhändler darin auch vieles über Schreib- und Druckpapier, Filtrierpapier, Pappe und anderes findet, wird ihm nicht schaden. Das Buch kostet geb. 8,50 M. und 30 Pf. Porto.

Der Geruch der Butterpackung

16 138. *Frage:* Vor etwa 14 Tagen lieferten wir einem Kunden echt Pergament mit Druck wie beiliegende Muster, welches der Kunde uns mit dem Bemerken zur Verfügung stellt, die Butter, die darin eingewickelt wird, würde nach einem bzw. zwei Tagen einen Geruch annehmen, der auf Einfluß des Papieres herrühren soll und dieses unbrauchbar mache. Wir fügen ein Muster ohne Druck bei, welches wie das erste auch unverwendbar sein soll, und bitten um Ihr Urteil.

Antwort: Der Geruch der bedruckten Pergamentblätter rührt von dem öligen Bestandteil der blauen Druckfarbe her. Der Drucker hätte den Druckstock statt mit gewöhnlicher blauer Farbe (Miloriblau) oder dergleichen, die immer einen öligen Bestandteil enthält, mit Glanzblau drucken sollen, das ölfrei und geruchlos ist. An dem unbedruckten Blatt konnten wir keine Spur eines Geruches entdecken und glauben auch nicht, daß Butter in diesem unbedruckten Papier einen Geruch bekommt.

Tafelleim für Buchbinderarbeiten

16 139. *Frage:* Für unsere Buchbinderarbeiten wie z. B. Einbinden gewöhnlicher Bibliotheksbücher, Kaschieren von Pappen, zum Beziehen von Schachteln und Kartons, zum Fälzeln von Blöcken usw. verwenden wir zumeist Tafelleim. Kann man nicht wenigstens zu einem Teil dieser Arbeiten Pflanzenleim, Kleister oder Trockenleim verwenden, was die Arbeit, besonders bei größeren Aufträgen, verbilligen würde?

Antwort eines fachkundigen Mitarbeiters: Sofern es sich um größere Auflagen handelt, bei denen die Verwendung von gutem Tafelleim die Preisgestaltung nicht unbedeutend beeinflussen würde, kann zum Anpappen des Vorsatzes bei Bibliotheksbüchern und zum Kaschieren von Pappen die Verwendung des sehr ergiebigen Pflanzenleims empfohlen werden. Beim Beziehen von Schachteln oder Kartons und beim Fälzeln von Blöcken hängt das Gelingen der Arbeit sehr vom Wassergehalt des Klebstoffes ab, der möglichst gering sein muß; hier wird sich daher die Verwendung von Tafelleim immer als ratsam erweisen. Beim Leimen von Buchrücken kann dem Tafelleim eine ziemliche Menge Kleister (aus Weizenstärke) oder Pflanzenleim (bis zur Hälfte) beigegeben werden, ohne daß die Bindekraft und Haltbarkeit hierdurch nachteilig beeinträchtigt wird. *ns*

Fußbodenbelag.

Zur Frage Nr. 16121 in Nr. 27. Als Fußbodenbelag hat sich Euböolith vorzüglich bewährt. Wir besitzen in den Papiermaschinenräumen Asphaltfußbodenbelag auf Zementuntergrund. Trotzdem doch dieser Fußboden zumeist naß und kühl gehalten wird, haben sich doch durch das Befahren mit Wagen und Karren Rillen und Furchen gebildet, die oft zu Reparaturen Anlaß geben. Es entstehen auch Löcher an diesen zerfahrenen Stellen, die mit Zement ausgebessert recht unebenen Fußboden ergeben. In den Papiersälen und Kalandersälen haben wir seit 20 Jahren Euböolith-Fußböden, die sich trotz vielen Befahrens mit schweren Wagen und Karren außerordentlich gut gehalten haben. Man kann auch derartigen Fußbodenbelag rasch mit Zement ausbessern, es empfiehlt sich aber der Sauberkeit wegen, derartige Reparaturen von der Spezialfabrik mit Fußbodenmasse vornehmen zu lassen. *Papierfabrik*

Weiße Holzpappen aus Finland

Zur Frage 16122 in Nr. 30. Die Angaben beruhen auf einem Mißverständnis infolge falscher Auskunft während meiner mehrwöchentlichen Abwesenheit in Italien. Die Alleinvertretung des finnischen Syndikates für Ost-Deutschland liegt nach wie vor wie seit Jahrzehnten in den Händen von Herrn Felix Bertschy, Berlin W 10.

H. Süskind i. Fa. Paul Pniower

Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg

Heute vormittag wurde im besten Mannesalter mitten in seiner geschäftlichen Tätigkeit unser lieber Kollege und treuer Freund

Herr Kommerzienrat

Paul Naucke

Mitglied des Vorstandes der Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg,

durch ruchlose Hand getötet.

Tiefergriffen beklagen wir an der Bahre dieses unvergleichlichen, schaffensfreudigen Mannes den unersetzlichen Verlust eines Mitarbeiters von den hervorragendsten Eigenschaften. Der Verstorbene wird uns unvergeßlich bleiben.

Aschaffenburg, den 15. April 1925

Der Vorstand

R. Ilgner. Curt Staebe.

Die Beerdigung fand am Samstag, dem 18. April, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute verschied plötzlich infolge eines auf ihn ausgeübten Attentats unser hochgeschätztes Vorstandsmitglied

Herr Kommerzienrat

Paul Naucke, Aschaffenburg

Der uns so jäh Entrissene war ein Mann von seltenen Geistesgaben und vornehmen Charaktereigenschaften; unser Unternehmen hat seinem geradezu vorbildlichen Wirken viel zu danken und erleidet durch seinen Tod einen sehr schweren Verlust.

Wir werden dem lieben Freunde allezeit ein treues Andenken bewahren.

Aschaffenburg, den 15. April 1925

Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller. GmbH. Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post. Bezugspreis für Mai bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.
Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**
Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 33 **Berlin, Sonnabend, 25. April 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1340

Steuerkalender für Mai 1925

Von *Hugo Meyerheim,* M. d. O., Berlin-Grunewald.

(Jeder Steuerpflichtige durchstreiche zunächst die Steuerarten, die für ihn nicht in Betracht kommen und dann jede Steuer, sobald diese bezahlt ist. Die in anderen Gebieten Deutschlands in Betracht kommenden Steuern und Abgaben sind ebenso wie die Fälligkeit gestundeter Steuern und Abgaben in den Kalender einzuordnen.)

5. Mai: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 30. April 1925 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt oder sobald diese im April 50 M. erreichten und noch nicht entrichtet sind (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten. (Steuerfreier Lohnbetrag wöchentlich 15 M.)

7. Mai: In Groß-Berlin: Fälligkeit der Müllabfuhrabgabe für Monat Mai 1925 (Stadtfuhrparkkasse).

11. Mai: 1. Fälligkeit der allgemeinen Umsatzsteuer (nur 1½ vH), Luxussteuer (10 vH), Anzeigensteuer (½ bis 1½ vH), Beherbergungssteuer, Verwahrungssteuer und Tattersallsteuer nebst Einreichung der Voranmeldung für Monat April 1925 der Monatszahler. Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse.)
2. Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer aller Monatszahler. Schonzeit 7 Tage. Ermäßigung ein Viertel des Betrages. (Finanzamt.)
3. Fälligkeit der Kirchensteuer der evangelischen und katholischen Gemeinden. Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse.)
4. Fälligkeit der Börsenumsatzsteuer für April 1925 und Vorlegung einer Anmeldung der Abrechner zum Kapitalverkehrssteuergesetz in zwei Stücken. (Finanzamt.)
5. In Preußen: Fälligkeit der Gewerbeertragssteuer-Voranmeldung und -Vorauszahlung für Monat Mai 1925 aller Monatszahler. Schonzeit 7 Tage. (Steuerkasse.)
6. In Groß-Berlin: Fälligkeit der städtischen Lohnsummensteuer der Monatszahler für Mai 1925. (Steuerkasse.)

15. Mai: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. Mai 1925 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, wie am 5. Mai, sofern diese 50 M. betragen.
2. Fälligkeit der Vorauszahlung auf das Einkommen für das zweite Vierteljahr 1925 aus dem Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, dem Wein- und Hopfenbau, der Obst- und Gemüsezucht, sowie aus sonstiger Bodenbewirtschaftung. Schonzeit 7 Tage. Ermäßigung ein Viertel des Betrages. (Finanzkasse.)
3. Fälligkeit der Vorauszahlung auf die Vermögenssteuer 1925. Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse.)
4. In Preußen: Fälligkeit der Grundvermögens- und Hauszinssteuer für Mai 1925. (Steuerkasse.)
5. in Groß-Berlin: Fälligkeit der Straßenreinigungsbeiträge für Mai 1925. (Steuerkasse.)
6. In Groß-Berlin: Fälligkeit der Entwässerungsgebühr für Mai 1925. (Steuerkasse.)
7. Fälligkeit der Steuer zur jüdischen Gemeinde zu Berlin für das zweite Vierteljahr 1925. (Postscheckkonto Nr. 9121.)

25. Mai: Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. Mai 1925 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, wie am 15. Mai.

Der VIII. Kongreß Deutscher Handelsvertreter in Nürnberg

Der VIII. Kongreß Deutscher Handelsvertreter, der vom Zentralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine einberufen wird, findet in der Zeit vom 5. bis 8. Juni d. Js. in Nürnberg statt. Am 7. Juni wird im großen Rathaussaal der Kongreß in Anwesenheit befreundeter Verbände, der Behörden usw. feierlich eröffnet werden. Der Festvortrag, der bei der feierlichen Eröffnung gehalten wird, wird die Stellung des Handelsvertreters im deutschen Wirtschaftsleben darlegen. Die Tagung nimmt dann am Montag, 8. Juni, im Saal des Industrie- und Kulturvereins mit der Beratung der wirtschafts- und finanzpolitischen Fragen und der Wohlfahrtsbestrebungen ihren Fortgang. Zu dem Kongreß werden die Handelsvertreter aus allen Teilen Deutschlands zusammenströmen, um ihre besonderen Nöte und Wünsche vorzutragen und um Anregungen für die weitere Arbeit des Zentralverbandes zu geben. Es werden dort alle Angelegenheiten eingehend erörtert werden, die für den Beruf des Handelsvertreters Bedeutung haben.

Vor der eigentlichen Kongreßtagung wird am Freitag, 5. Juni, der Geschäftsführende Ausschuß zusammentreten und am Sonnabend, 6. Juni, werden die Sitzungen des Großen Ausschusses des Zentralverbandes abgehalten werden.

Im Zusammenhang mit dem Kongreß finden am Dienstag, 9. Juni, die Fachverbandstage der dem Zentralverband angeschlossenen Fachverbände statt. Auch der Fachverband der Handelsvertreter für Papierwaren, die „Vereinigung Deutscher Handelsvertreter für Papierwaren und graphisches Gewerbe", wird an diesem Tage, vormittags, seinen Fachverbandstag abhalten.

Ausschreibungen in Rumänien. Generaldirektion der Staatsbahnen in Bukarest. Termin: 4. Mai 1925: Lieferung von Lithographiesteinen. — I. Bahnbezirksdirektion in Bukarest. Termin: 4. Mai 1925: Lizitative Beschaffung von 843 000 Stück Briefkuverts verschiedener Größe.

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft *Sektion VIII*

Sektionsversammlung, Montag, den 18. Mai 1925, nachmittags 1 Uhr, in Thale i. Harz, Hotel „Ritter Bodo".

Tagesordnung:

1. Bericht über das Jahr 1924 sowie geschäftliche Mitteilungen.
2. Prüfung und Abnahme der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1924.
3. a) Feststellung des Voranschlags der Verwaltungskosten für 1926.
   b) Neuaufstellung des Voranschlags für 1925.
4. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1925.
5. Laufende Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Versammlung.

Zu zahlreichem Besuch wird ergebenst eingeladen; vorherige Anmeldung erwünscht.

Berlin SW 11, den 20. April 1925.

Der Sektionsvorstand:
Gustav Stoltze, Vorsitzender.

* * *

Sektion II, Stuttgart.

Die diesjährige Sektionsversammlung wird am *Samstag, dem 23. Mai 1925, vormittags 9½ Uhr*, im *Gasthof Fezer* in *Ulm a. Donau* stattfinden.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht für 1924.
2. Rechenschaftsbericht für 1924.
3. Feststellung des Voranschlages für 1926.
4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1925.
5. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Stuttgart, 22. April 1925. *Erhard Grözinger*,
Vorsitzender des Sektionsvorstandes

Fortbildungskursus für Zellstoff- und Papiertechniker

veranstaltet von der Berliner Bezirksgruppe des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Fortbildungskursus hatten sich etwa 60 Teilnehmer gemeldet und er wurde am Montag, dem 20. April, in der Technischen Hochschule in Berlin eröffnet.

Herr Prof. Schwalbe, Vorsitzender der Berliner Bezirksgruppe, hielt eine Ansprache, in der er zunächst den vor einigen Tagen erfolgten tragischen Tod des Kommerzienrats P. Naucke erwähnte, der am gleichen Tage einen Vortrag über „Neue Fortschritte in der Papierfabrikation in Deutschland und Amerika" halten wollte. Er widmete dem Dahingeschiedenen einen ehrenvollen Nachruf und die Anwesenden erhoben sich zur Bekundung ihrer Trauer von den Sitzen.

Wie Prof. Schwalbe weiter ausführte, wurden ähnliche Kurse vor dem Kriege in Wien von dem dortigen Bezirksverein des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure gehalten, und im Jahre 1914 hatte Redner, der damals Geschäftsführer des Hauptvereins war, von diesem den Auftrag erhalten, einen ähnlichen Kursus in Berlin vorzubereiten. Dieser wurde durch den inzwischen eingetretenen Krieg vereitelt, und auch die ersten Jahre nach dem Kriege waren zur Durchführung des Plans nicht geeignet. — Der Gründer der im Jahre 1924 entstandenen Bezirksgruppe Berlin, Dr. A. Klein, hatte nun in der Bezirksgruppe den Antrag gestellt, einen solchen Kursus zu veranstalten. Es wurde die Zeit in den Osterferien für die Abhaltung des Kurses gewählt, weil zu dieser Zeit die Lehrsäle der Technischen Hochschule erhalten werden konnten.

Herr Prof. Dr. Reisenegger hat den Lehrsaal des chemisch-technologischen Institutes zur Verfügung gestellt, wofür Redner den Dank der Bezirksgruppe aussprach. — Es hat sich aber gezeigt, daß dieser Zeitpunkt auch Nachteile aufweist, indem viele Herren aus der Industrie um diese Zeit geschäftlich verreist sind und manche Lehrkräfte Ferienreisen unternehmen. Wenn, was zu erwarten ist, der Lehrkursus im Zeitraum von ein oder zwei Jahren wiederholt werden soll, muß überlegt werden, ob nicht dafür ein geeigneterer Zeitpunkt gefunden werden kann. Redner bittet die Teilnehmer, am Ende des Lehrkurses sich darüber auszusprechen, ob nicht in der Wahl der Zusammenstellung der zu behandelnden Gegenstände künftig eine Aenderung eintreten soll. Mit dem Wunsche, daß die Teilnehmer und in weiterer Folge auch die Industrie von dieser Veranstaltung Nutzen ziehen mögen, schloß Prof. Schwalbe seine Rede.

Herr Dr. Klein bittet die Teilnehmer, am Schluß schriftlich ihr Urteil über die Kurse abzugeben. Er machte einige geschäftliche Mitteilungen, insbesondere, daß er seinen Vortrag über „Zellstoff-Fabrikation" gleich beginne und in zwei Teilen abhalten werde. Im zweiten Teil, der am Mittwoch stattfinden soll, wird er Zeit für die Besprechung von Fragen der Papierfabrikation einräumen und bittet die Teilnehmer, die zu stellenden Fragen gleich zu Papier zu bringen.

Nach kurzer Pause hielt nun Herr Dr. Klein den ersten Teil seines Vortrages über „Neue Fortschritte der Zellstoff-Fabrikation". Der äußerst anregende Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen, und ein ausführlicher Bericht darüber wird in der demnächst erscheinenden Mai-Nummer der Monatsschrift „Zellstoff und Papier" erscheinen.

Die in den folgenden Tagen gehaltenen theoretischen und praktischen Vorträge, besonders der Vortrag des Prof. Graf aus München über Abwässer und die Aussprache über Fragen der Zellstoff- und Papierfabrikation im Anschluß an die Vorträge des Herrn Dr. Arthur Klein, brachten viele Anregungen.

Am Donnerstag besichtigten 40 Teilnehmer die Hochdruck-Dampfkessel- und Maschinen-Anlage in der Fabrik von A. Borsig in Tegel.

Nachruf

Am 15. April d. Js. überraschte uns die erschütternde Trauerkunde von dem jähen Hinscheiden unseres verehrten ersten stellvertretenden Vorsitzenden, des

Herrn Kommerzienrat Paul Naucke

in Fa. Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg.

Seit dem Jahre 1918 gehörte er unserm Vorstande an, in den letzten Jahren als erster stellvertretender Vorsitzender. Es ist unmöglich, im Rahmen eines kurzen Nachrufs erschöpfend die Verdienste zu würdigen, die der Verstorbene sich um unsern Verband erworben hat.

Schon früh erkannte er die Notwendigkeit des organisatorischen Zusammenschlusses aller Arbeitgeber in der Papierindustrie und arbeitete unermüdlich an der Verwirklichung dieses Zieles. Wenn heute das Verbandsgebäude mit seinen 14 Bezirksverbänden fest gefügt dasteht, so ist dies nicht zuletzt der Initiative des Verstorbenen zu danken.

Nach den Ereignissen im November 1918 erfaßte er schnell die im Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sich aus der neuen Situation ergebenden Probleme und arbeitete an ihrer Lösung mit weitschauendem Blick ausschlaggebend mit. Trotz seiner starken Inanspruchnahme durch die ehrenamtliche Tätigkeit in den verschiedensten Organisationen unseres Fachs hat er kaum eine Sitzung unserer Verbandsorgane versäumt, und wie oft ist es ihm gelungen, die Gegensätze im eigenen Kreise zu überbrücken und die Aussprache über den toten Punkt hinwegzubringen.

In ungezählten Verhandlungen mit den Gewerkschaftsvertretern war er der Führer unserer Kommission und vertrat mit scharfem Verstande und weiser Taktik, getragen von sozialem Empfinden, die Belange unserer Mitglieder. Sein offener Charakter und sein liebenswürdiges Wesen errangen ihm auch die Achtung unserer Gegner, die zu ihm das Vertrauen hatten, daß er zu seinem Teile bestrebt war, die Interessengegensätze zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nach Möglichkeit auszugleichen.

Unfaßbar ist uns der Gedanke, daß dieser Mann uns fürderhin fehlen soll. Sein Tod hat in die führenden Männer unseres Verbandes eine Lücke gerissen, die schwer zu schließen sein wird. Der Name Paul Naucke wird in unserer Verbandsgeschichte unauslöschlich eingetragen sein.

Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie, E. V., Sitz Charlottenburg.

Generaldirektor Lehmann, Vorsitzender. — Dr. Leopold, Geschäftsführer.

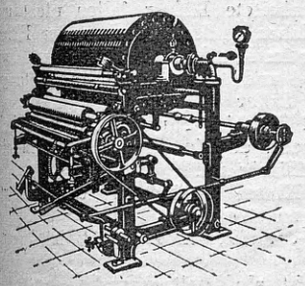
Hosted by Google

PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Scheck-, Kassarollen
Kontrollstreifen
Telegraphenrollen
Handwickelrollen

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

MASCHINENBAU G.m.b.H.
PIRNA b. Dresden

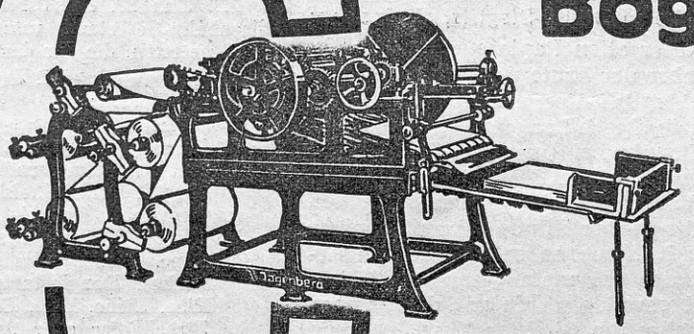


Wachs-, Teer-Papier-M
Krepp- und Färb-Masch.
Carbon-Papier-Masch.

RADIERGUMMI

FERD. MARX & CO. HANNOVER

Einfacher Rotations-
Bogen-



Zum Schneiden von 1-5 Roll. Papier oder Karton in beliebig. große Formate von 20—150 cm Bogenlänge

Querschneider

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf, Zweigwerk Siegmar i. Sa.

Greif
Der moderne Vervielfältiger
mit der neuen patentierten Anlegevorrichtung.

Greif-Werke
Goslar am Harz

Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstr. 6. Hamburg, Lilienstr. 15. Düsseldorf, Lorettostr. 12. München, Lindwurmstr. 77. Dresden, Grunaer Str. 26. Leipzig, Universitätsstraße 14

Zur 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin: Ausstellungshallen Kaiserdamm, Stand 127/128

(A8664

Buntpapiere aller Art für jeden Bedarf
in Bogen, Rollen oder schmalen Röllchen

Spezialitäten: **Weiße Glacépapiere** für Großbedarf
Walzendruck von Holzmaser-, **Leinen-**, **Krokodil-** u. Ledernarbendruck
Koffer- und Drellpapiere, **Streifen-**, doppelseitige **Fahnenpapiere**

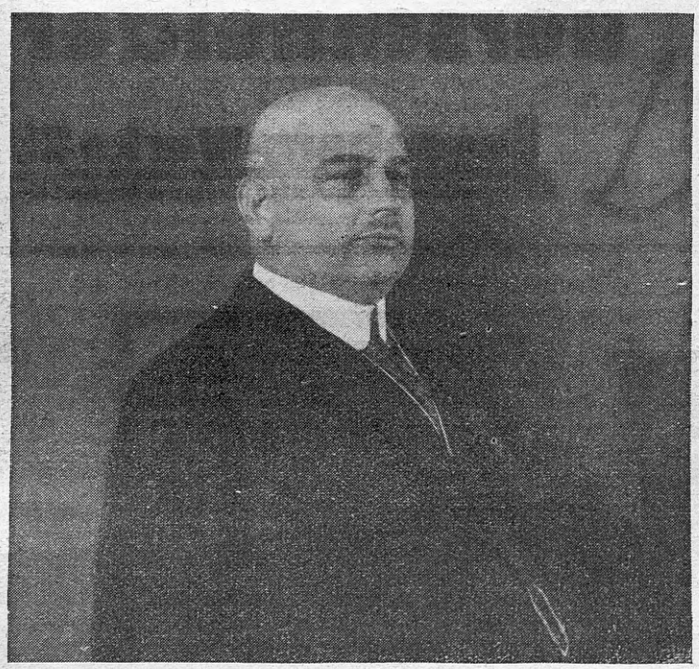
Merseburger Buntpapierfabrik Sebastian Heilmann GmbH., Merseburg (gegr. 1824)

Hosted by Google

† Kommerzienrat Paul Naucke, Aschaffenburg

Im Anschluß an den Nachruf, den wir in Nr. 32 dem verstorbenen hervorragenden Papierfabrikanten widmeten, ergänzen wir nachstehend seinen Lebenslauf durch Angaben, die wir seinem Bruder, Herrn W. Naucke in Berlin-Steglitz, verdanken:

„Mein Bruder stammt aus einer alten Papiermacher-Familie. Der Großvater war letzter Inhaber der heute noch als Ortsname bekannten „Holländischen Mühle" bei Eberswalde. Weitläufig verwandt sind wir mit Ebarts in Spechthausen und Kirchners, desgleichen mit Schottler in Lappin bei Danzig. Nach Erhalt eines guten Zeugnisses für Oberprima vom Leibnitz-Gymnasium in Berlin erklärte er meinem Vater, ins Leben treten zu wollen, der ihn zur Abschreckung in die harten Hände seines Lappiner Onkels gab. Als ihn 14tägiges Leimkochen mit polnischen Arbeitern nicht mürbe gemacht hatte, gab mein Vater den Widerstand auf. Bei Markgraff in Eberswalde wurde er Schmierjunge und Maschinenführer. Dann nahm ihn Direktor Mosel in Penig



in stramme Erziehung, an die er stets besonders dankbar dachte. Es wurde ihm auf der Leiter zum Erfolg keine Sprosse geschenkt, und keine Protektion ebnete ihm den Weg. Nach mehrjähriger Tätigkeit in Königstein zog er nach Fockendorf. Aus Fockendorf ging er zu Pirath in Oberursel und fing bereits an, sich persönlich durchzusetzen. Sein Interesse an der Technik war groß, minder groß seine Abhängigkeit von Vorgesetzten und Firma. Fand er Schwierigkeiten, so suchte er geeigneteren Platz, sich in unklaren Verhältnissen zu halten oder sich bei unklaren Menschen des Gehalts wegen zu verankern, war ihm unmöglich. Durch gutmütigen Spott über schwierige Lagen oder engherzige kleinliche Menschen erleichterte er sich das Leben. In Stuppach und Gloggnig in Oesterreich konnte er zum ersten Male frei schaffen, kam dann nach Feldmühle-Odermünde, wo er sich ganz unbekümmert über alle Schwierigkeiten hinwegsetzte. Schließlich ging er nach Aschaffenburg, wo er nach 8½jähriger Arbeit einem Geisteskranken zum Opfer fiel.

Typisch ist für meinen Bruder stets die Fähigkeit gewesen, das Wesentliche vom Unwesentlichen auch bei Personen zu unterscheiden, unhaltbare Lagen rechtzeitig zu erkennen und einfach und gradlinig zu denken. Rein instinktiv, ohne Tüfteleien oder Prinzipien, verhandelte er stets mit dem Mann an sich, ohne sich um Maskierungen durch Stand, Titel, Bildungsgang zu kümmern. Nach seiner Erfahrung war beim Arbeiter der Prozentsatz der anständigen Menschen nicht ungünstiger als wo anders, und daraus erklärt sich die unglaubliche Leichtigkeit in der Behandlung der Arbeiter. Er verstand, überall Selbstverwaltung und Selbstverantwortung auch beim geringsten Arbeiter anzuregen, und war über jeden Mann persönlich informiert. Er hat den „grünen Tisch" verachtet, ebenso jedes falsche Pathos. Als er von Mörderhand fiel, wurde als letzter Teil der Fabrik sein neues Privatbüro eben fertig. Er hat es nicht mehr benutzt.

Ueber Neuerscheinungen war er stets auf dem Laufenden; sein ganzes Leben war ein ununterbrochenes Studium; er hat sich stets bemüht, mitzuwachsen."

Tarifänderungen

Mit dem 20. April 1925 sind durch Nachtrag IV zum Deutschen Eisenbahn-Gütertarif vom 15. April 1924 folgende Aenderungen in Kraft getreten, die für das Papierfach von erheblicher Bedeutung sind:

1. Die Ziffern 1 und 2 der Tarifstelle „Holz" der Kl. E sind wie folgt neu zu fassen:

   Holz:

   1. Stamm-, Stangen-, Scheit- (Kloben-), Rollen-, Prügel- (Knüppel-) und Reisholz, ferner Abfall von Holz, lose, in Säcken oder gebündelt (Bündelholz), sämtlich bis zu 1,5 m lang;
   2. Stockholz (Wurzel-, Stucken-, Stubbenholz).

   Zu 1. und 2. von folgenden Holzarten: Ahorn, Akazie, Apfelbaum, Aspe, Birke, Birnbaum, Buche (Rotbuche, Weiß- oder Hainbuche), Douglastanne (Douglasfichte), Eberesche, Edelkastanie, Eibe, Eiche, Erle, Esche, Faulbaum, Fichte, Kiefer (Föhre, auch Zirbelkiefer oder Arve), Kirschbaum, Lärche, Linde, Mehlbeerbaum, Nußbaum, Pappel, Pflaumenbaum, Roßkastanie, Tanne, Tulpenbaum (sogen. amer. Pappel oder Whitewood), Ulme (Rüster) und Weide.

   Zu Ziffer 1. und 2.: Die Hölzer dürfen entrindet, gespalten oder gerissen sein. Anders bearbeitete Hölzer fallen nicht unter diese Tarifstellen. Bei solchen anders bearbeiteten Hölzern ist die Art der Bearbeitung im Frachttarif anzugeben. Laubholz siehe Klasse D, Ziffer 4 und Klasse E, Ziffer 5; Stangenholz siehe auch Klasse E, Ziffer 4.

   Durch obige Anmerkung wird die bisher umständliche Inhaltsangabe in Frachtbriefen vereinfacht, da die Angabe „jedoch nicht weiterverarbeitet" nunmehr überflüssig ist.

2. In der Tarifstelle „Papier" der Klasse B sind in der drittletzten Zeile die Worte „auch geglättet" zu streichen.

   Bei den Tarifstellen „Papier" der Klassen B und C ist folgende Anmerkung anzubringen:

   „Glätten (Satinieren) gilt nicht als Weiterverarbeitung".

   Die Erläuterungen a) und b) zu den Stellen „Papier" sind zu streichen und durch folgende zu ersetzen:

   1. Im allgemeinen gehört Papier der Kl. B an, tarifarisch begünstigt sind die in Kl. C besonders aufgeführten billigen Papiere und das alte abgängige Papier der Kl. E. Zur Kl. A gehören die ausschließlich aus Lumpen gefertigten und alle weiterverarbeiteten Papiere. Von den weiterverarbeiteten Papieren sind jedoch ausgenommen die ein- oder zweiseitig einfarbig gestrichenen und die durch Zusammenkleben von Papierbahnen hergestellten Papiere, die in Kl. B ausdrücklich aufgeführt sind.
   2. Als Nichtweiterverarbeitung sind bei den Papieren der Kl. B und C außer dem Glätten alle die Arbeitsvorgänge anzusehen, die mit der Herstellung des Papiers in der Papiermaschine verbunden sind, z. B. das Färben in der Masse, das Bespritzen der nassen Papierbahn mit Farbe usw., das Kreppen, Schneiden mit der Kreisschere u. dergl. In besonderen Maschinen nachbehandeltes Papier = Kl. A.
   3. Zu den gestrichenen Papieren der Kl. B zählen die sogenannten Chromo- und Buntpapiere, soweit nur eine Farbe aufgetragen ist. Mehrfarbig gestrichene Papiere, gemusterte Papiere, Lederimitations-, Wachstuch-, Phantasie-, Brokat-, Krokodil-, Gelatinepapiere gehören dagegen zur Kl. A. Tapetenrohpapier gehört zur Kl. B, fertige Tapeten = Kl. A.
   4. Braunholz- oder Lederpapier besteht aus braunem Holzschliff, der aus gedämpftem Holz bereitet wird, auch mit Zusätzen von altem Braunholzpapier oder alter Braunholzpappe.
   5. Schrenzpapier ist das geringwertigste Papier, das ausschließlich aus den minderwertigsten alten Papierabfällen (Altpapier), wie dem Lesepapier, altem bedrucktem oder beschriebenem Papier, alter Pappe hergestellt wird.
   6. Bei Strohpapier wird als Rohstoff das unaufgeschlossene Stroh verwendet. Strohpapier weist in der Regel eine gelbliche Farbe und sichtbare Strohfasern auf.

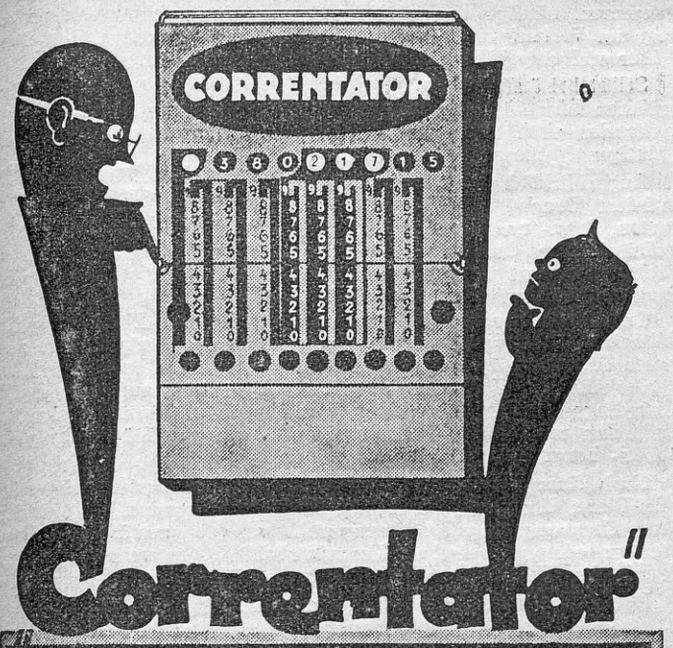
   T. K. 130 f).

3. In dem Hinweis gr. G. zur Tarifstelle „Pappe" ist hinter „Wellpappe" in Klammer anzufügen „(Wellpapier)".

Leider ist nicht, wie erhofft, am gleichen Tage die von der Reichsbahn-Hauptverwaltung genehmigte weitere Herabsetzung des Seehäfenausnahmetarifs 52 für Papier und Pappe in Kraft getreten, da die Reichsbahndirektion Altona nicht zu diesem Termin die rechnerische Ausarbeitung der einzelnen Frachtsatzzeiger beendet hatte. Es ist zu hoffen, daß die Herabsetzung des AT. 52 nunmehr am 1. Mai 1925 erfolgt. *v. W.*

Haiti, Einfuhr. Der Wert der Einfuhr an Papier und Papierwaren belief sich im Rechnungsjahr 1923-24 auf 501 000 Gourdes, d. i. 50 000 Gourdes mehr als im vorangegangenen Jahr. (5 Gourdes = 1 Dollar U. S. A.)

Hosted by Google



Correntator II

★ Taschen ★ Rechen ★ Maschine ★

FÜR DECIMAL ★ PFUND STERLING ★ REKLAME

Klein ★ Zuverlässig ★ Dauerhaft ★ Billiger Preis
Leichteste Handhabung ★ Sichere Ergebnisse

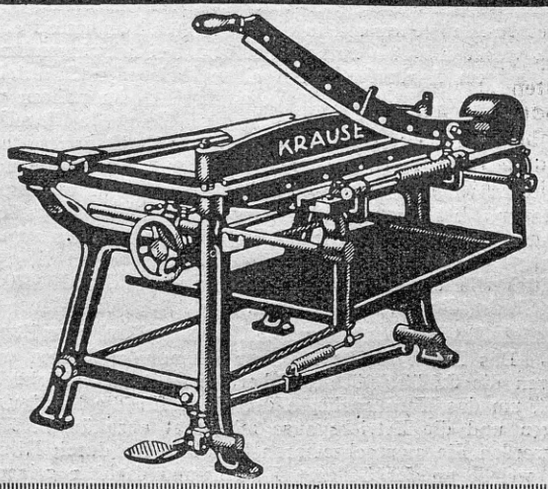
2 JAHRE GARANTIE HOHE RABATTE

Preis Mk. 10. ★ Muster Mk. 5.

CONTINENTALE BUREAU-REFORM ★ BERLIN W. 15

JEAN BERGMANN G.M.B.H CABLES: BOROREFORM BERLIN

KRAUSE



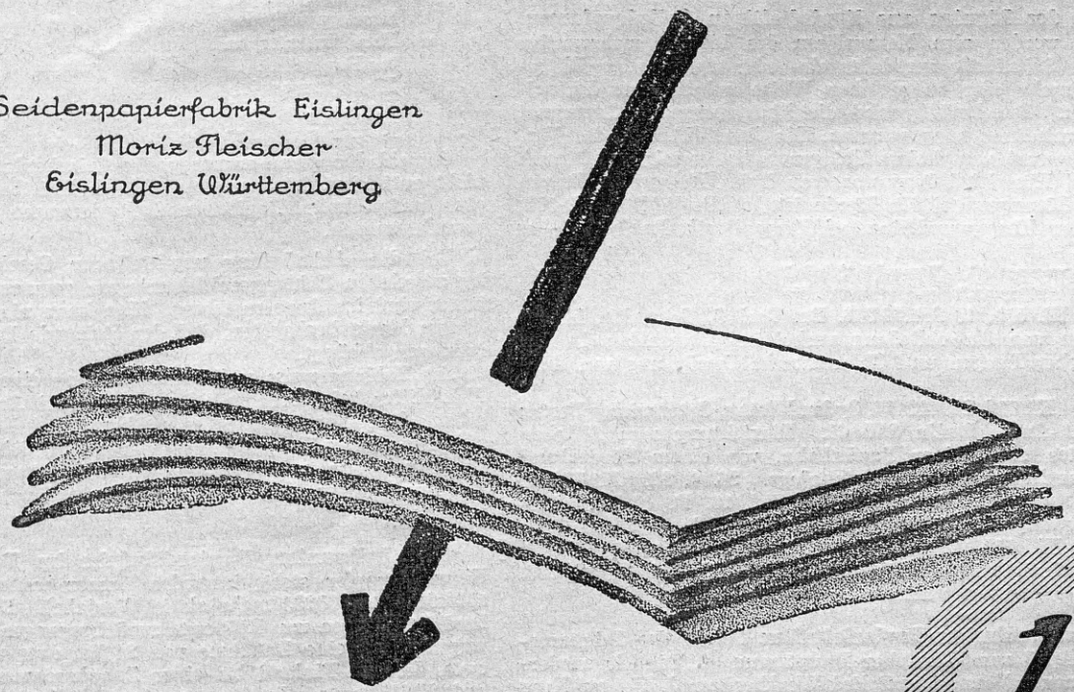
PAPPSCHEREN

in gangbaren Ausführungen und Größen
schnell lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Seidenpapierfabrik Eislingen
Moriz Fleischer
Eislingen Württemberg



Durchschlag Papiere
Kopierrollen

L
S / P / E

Hosted by Google

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für vierteljährlich 1,50 Mk.)

Plansichter für die Papier- und Zellstoffherstellung. Es handelt sich um einen Plansichter mit in den wässrigen Papierstoff eintauchendem Sieb, wobei das Sieb zwischen seinem frei schwingenden Einlaufende und seinem Auslaufende von einer kreisenden Schüttelwelle erfaßt wird, während das Auslaufende wagerecht oder nahezu wagerecht in der Längsrichtung hin und her schwingt. Um große Einzelleistungen mit dem Sichter zu erzielen, ist erfindungsgemäß die kreisende Schüttelwelle über dem Schüttelsiebe zwischen seinem frei schwingenden Ende und seinem Auslaufende angeordnet. Dabei sind zweckmäßig die Exzenterlager der kreisenden Schüttelwelle in einem Tragstück gefaßt, an dem die Sieblängsrahmen unmittelbar angreifen. Der zum Schüttelsieb herabgeführte Stoffzulauf- und -Verteilungskasten liegt zwischen der Schüttelwelle und dem freien Siebende. (DRP. 395 135, Kl. 55d, Dipl.-Ing. *Rudolf Pawlikowski, Görlitz.* Beginn d. Patentdauer 27. 6. 20.)

Flachsieb-Schüttelsortierer für Holzschnitzel zur Papier-Herstellung. Das Neue besteht in einer Klemmvorrichtung, welche die Siebe gegen die Schüttelstöße gesichert festhält und gleichzeitig leicht lösbar ist, um das Herausnehmen der Siebe für die Reinigung zu beschleunigen und die Betriebspause möglichst abzukürzen. Zu diesem Zwecke werden die auswechselbaren Schüttelsiebe durch Klinken festgehalten, welche an der äußeren Kastenwand drehbar gelagert durch Oeffnungen der Kastenwand in das Innere über die Siebrahmen greifen und durch eine gemeinsame Spannvorrichtung auf die Siebrahmen gepreßt werden. Eine der Klinken ist als einarmiger und die andere als zweiarmiger Hebel schwenkbar an dem Klinkenhalter angelenkt und eine etwa in der Mitte der einarmigen Klinke gelenkig angreifende Zugstange wird in den als Gabel ausgebildeten Außenarm der zweiarmigen Hebelklinke eingeschwenkt und verspannt. (DRP. 411 781, Kl. 55d, *Maschinenfabrik Heinrich Wigger & Co., Unna i. Westf.)*

Aufschließen von Holz in Form von Spänen mit Salpetersäure. Mittels des Verfahrens nach dem Patent 391 713 (vergl. P.-Z., Nr. 84, 1924, Seite 2820) war es nur möglich, aus Stroh, Schilf und Holzschliff holzfreien Zellstoff zu erhalten. Um nun auch Holz mit seiner festeren Struktur aufschließen zu können, wird entsprechend einer zusätzlichen Erfindung das Verfahren gemäß dem erwähnten Patent in der Weise zur Anwendung gebracht, daß man den Rohstoff in sehr verdünnter Alkalilauge oder Erdalkalimilch verkocht, dann nahe der Kochtemperatur mit verdünnter Salpetersäure behandelt und endlich mit verdünnter heißer Sodalösung oder Kalkmilch nachbehandelt. (DRP. 395 192, Kl. 55b, Zusatz zum Patent 391 713, *Dr. Paul Krais, Dresden.)*

Herauslösen des Lignins aus ligninhaltigen Cellulosefasern, Holz usw. Es werden zum Herauslösen des Lignins mehrwertige Phenole oder die Substitutionsprodukte ein- oder mehrwertiger Nitro- oder Halogenphenole oder in gleicher Weise substituierte Phenolsäuren verwendet. Zweckmäßig wird die Einwirkung bei Gegenwart von freien Mineralsäuren vorgenommen. Die Durchführung des Verfahrens bei Gegenwart von freien Halogenen hat gezeigt, daß auch Phenol selbst und Kresol bei Gegenwart von freien Halogen, z. B. von Chlor, ein gutes Lösungsmittel für Lignin ist. (DRP. 412 235, Kl. 55b, *Dr. Reginald Oliver Herzog und Armin Hillmer, Berlin-Dahlem.)* —*ss*

Patentliste vom 6. April 1925

Anmeldung: Kl. 55b, 1. Sch.69 046. Dr. Carl G. Schwalbe, Eberswalde. Verfahren zur Aufschließung verholzter pflanzlicher Fasern mit Hilfe alkalischer Laugen und Chlor zwecks Gewinnung von Zellstoff. 29. 11. 23.

Erteilungen: Kl. 55d, 22. 413177, Ogden Minton, Greenwich, Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Einrichtung zum Abheben blattförmigen Gutes, z. B. einer Papierbahn, von einem Förderband oder vom Trockenzylinder einer Trockenanlage. 26. 4. 22. M. 77 532.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 55f, 16. P. 44 415. Verfahren zur Herstellung durchsichtiger Papierfilme. 2. 10. 24.

Löschungen: Kl. 55b, 1, 301 716, 396 284. Kl. 55e, 4, 304 315, 329 568. Kl. 55e, 7, 313 933. Kl. 55f, 3, 401 513. Kl. 55f, 13, 324 895.

Der Verein schwedischer Papierfabriken hat in der Jahresversammlung am 7. April zum Vorsteher Hauptmann Cl. Sandels wiedergewählt und als neues Vorstandsmitglied Werkbesitzer J. Fenger-Krog (von Fengersfors bei Tösse). Zum ständigen Vereinsmitglied wurde ehem. Dir. Blakstad ernannt, als neues Mitglied Lagamills A.-B. aufgenommen. Für den Normungsausschuß der schwedischen Industrie bewilligte man auf 3 Jahre 500 Kr. jährlich und ernannte zum Vertreter in diesem Dir. H. Gemmel. — Die Hauptversammlungen in *A.-B. Svensk Papperstidning*, dem Vereinsorgan, und in *Svenska Pappersbrukens Handels A.-B.*, der Einkaufsgesellschaft, setzten die Dividende auf unverändert 10 bezw. 8 vH fest. *bg*

Papiermarkt in Griechenland

Eigenbericht

Der griechische Papiermarkt, der durch die Verschlechterung des Drachmen, häufige Zollerhöhungen und Unsicherheit der politischen Lage im Verlauf der letzten Jahre in seiner Aufnahmefähigkeit gegen früher viel eingebüßt hat, war in den letzten Monaten ruhig.

Selbst bei äußerst gestellten Preisen war es unmöglich, irgendwelche größeren Abschlüsse zu tätigen, weil einerseits noch größere Bestände vorhanden sind, andererseits Oesterreich, Holland und Schweden mit günstigen Notierungen den Markt bearbeiten.

Augenblicklich besteht große Nachfrage nach maschinenglatt und satiniert Druck-, holzfrei Schreib- und Strohpapier, weißem Holzkarton, Grau- und Strohpappe für die Herstellung von Faltschachteln, wobei infolge des starken Wettbewerbs (Stroh- und geringwertiges Packpapier wird neuerdings von Italien eingeführt) das Hauptaugenmerk auf äußerste Preise zu richten ist.

Gemäß den neuesten Zollbestimmungen ist eine Abänderung für die zollfreie Einfuhr von holzhaltig Druckpapier eingetreten. Bisher mußte dieses Papier zwei 5 cm gleichlaufende Wasserstreifen in der Mitte der Papierbahn bei Rollen als auch bei Formaten aufweisen, während neuerdings die Forderung einer bläulich-grünen Tönung verlangt wird. Außerdem müssen die Wasserstreifen 10 cm parallel in der gesamten Rollen- bezw. Formatbreite erscheinen.

Nach einer Verfügung des griechischen Finanzministeriums ist für jede Ware, die nach dem Vertragstarif verzollt wird, die Beibringung eines Ursprungszeugnisses, ausgestellt von der zuständigen Handelskammer oder griechischen Konsulatsbehörde, notwendig, welches als Beweis der Herkunft aus einem Vertragslande dient.

Nachfolgend der *Zolltarif* (1 Oka = 1,28 kg).

Tar.-Nr.		für 100 Oka Gener.-Tar	Drachmen Vertr.-Tar
298a	Papier zur Dachbedeckung	10	6
b	Glas-, Schmirgel- und Teerpapier	50	40
299a	Löschpapier, blau, grau, gelb, aus Stroh oder Holz	49	21,50
b	Pappe, weiß oder farbig	42	21
c	Pappe, mit weißem oder farbigem Papier belegt	49	24,50
300	Druckpapier:		
	a) satiniert oder nicht	60	30
	b) gewöhnliches	frei	
301	Briefpapier, Pergamentpapier, Papiertapeten	200	100
302a	Papier zu Registern	100	60
b	Geschäftsregister	120	—
303	Schreibpapier von beliebiger Farbe:		
a	nicht satiniert	50	30
b	satiniert	56	30
304	Papier, verschiedenes:		
a	Papier, einfarbiges	50	30
b	Löschpapier, dunkles, Packpapier	56	30
c	Paraffiniertes, mit Wachsstoffen getränktes Papier	100	—
305	Zigarettenpapier	Staatsmonopol	
306	Papier für Wechsel, Aktien usw.	300	200
307	Papier zu Stempelbogen	Monopol	

Obwohl der Handelsvertrag für Griechenland bis zur Stunde noch nicht ratifiziert ist, hat Deutschland Meistbegünstigung, wonach die oben aufgeführten Papiere und Papierwaren nach dem Vertragstarif verzollt werden.

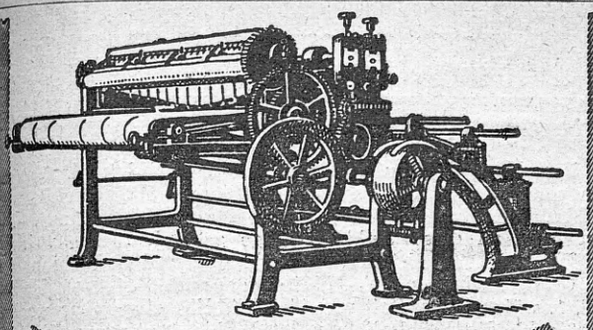
Bei der Anknüpfung unmittelbarer Geschäftsverbindung sei vor irgendwelchen Zahlungserleichterungen gewarnt. Weitgehendste Sicherheiten sind ins Auge zu fassen. Man kann nirgends so wie gerade auf diesem Markt beobachten, daß der bleibende Erfolg von klaren Vereinbarungen abhängt.

Als Zahlungsweise wolle man Stellung eines unkündbar bestätigten Akkreditivs bei einer deutschen Bank (bei Auftragsüberschreibung zu geben) festhalten, welches gegen Vorlage der Rechnung, Gewichtsaufstellung, Verschiffungsdokumente und Versicherungspolice auszahlbar ist, es sei denn, man gibt sich mit einer Anzahlung von ¼ bis ⅓ des Rechnungswertes zufrieden und nimmt den Rest gegen Dokumente nach.

Groß-Britannien, Papier-Einfuhr im Februar. In Pack- und Einwickelpapier steht Schweden immer weiter an erster Stelle mit 150 464 cwts (47 235 mehr als im Vorjahr). Die Einfuhr aus Deutschland ist dagegen um 4467 cwts zurückgegangen. Die Einfuhr aus Norwegen zeigte eine Zunahme von 24 902 cwts und erreicht jetzt 77 577 cwts, die aus Finland bei einer Zunahme von 1765 cwts kommt jetzt auf 27 615 cwts. In Druckpapieren lieferten Norwegen 63 510 cwts (+ 17 000 cwts), Schweden 62 376 cwts (+ 62 376 cwts), Finland 53 903 cwts (— 50 410 cwts). („Worlds Paper Trade Review)

Druckpapier für Argentinien. Die Verwaltung der argentinischen Münze in Buenos Aires schreibt die Lieferung von Druckpapier aus. Näheres im Ministerium für öffentliche Arbeiten in Buenos Aires oder durch das Argentinische Generalkonsulat Berlin W, Kaiserallee 27. Termin 2. Juli.

Hosted by Google

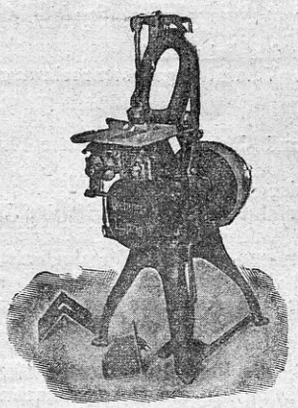


LÄNGS- u. QUERSCHNEIDER
FÜR HOHE LEISTUNGEN

Arbeitsbreiten von
1000 - 1200 - 1500 m/m
Lieferbar mit 1-4
Abrollungen.
Leistungen bis 16 m
pro Min. u. Abrollung.
Verlangen Sie Angebot!

Walter Kellner A-G
MASCHINENFABRIK · BARMEN

10000 BREHMER MASCHINEN



allein nach diesem Modell geliefert!!!

UNIVERSAL
Broschüren-u.
Block-Draht-
heftmaschine
Nr. 7 1/3

für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen

(A8278

Schopper Schnell-Papierprüfer

Welt-Ausstellung für Buchgewerbe u. Graphik

Leipzig 1914 Staatspreis, höchste Auszeichnung

Wertvoll für alle, welche Papiere herstellen, liefern od. verbrauchen

(A 3224

Normal-Festigkeits-Prüfer, Trockengehalts-Prüfer

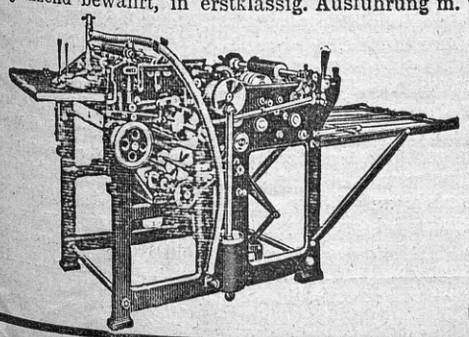
wie an das Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem geliefert, *sowie alle übrigen Präzisionsapparate* für textil- u. papiertechnische Prüfungen

Louis Schopper, Leipzig 1, Bayersche Str. 77
Fabriken für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftl. u. techn. Apparate

---

Automatische
Fenster-Kuvert-Druckmaschinen

glänzend bewährt, in erstklassig. Ausführung m. vielen Neuerungen



Monogramm-Prägepressen
bei maßgebenden Firmen d. Branche gut eingeführt

Theodor Jiricka
Maschinenfabrik
Berlin SO 36
Reichenberger Str. 47
(A 7535

KOMBI
ANHÄNGE-ETIKETTEN-MASCHINEN

drucken Vorder- u. Rückseite ein- od. zweifarbig, lochen, bringen Papier- o. Metallösenan, perforieren schneiden und sammeln, alles in einem Arbeitsgang

FRIEDRICH KEESE AG
MASCHINENFABRIK STUTTGART-O

Digitized by Google

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Sektion V, Kassel

Geschäftstelle: Kassel, Hohenzollernstr. 82.

Einladung

der Mitglieder der Sektion V zur Sektionsversammlung am Montag, dem 6. Juli 1925, nachmittags 3½ Uhr, zu Weimar in Thür., im „Hotel Kaiserin Augusta", gegenüber dem Bahnhof.

Tagesordnung:

1. Verlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Sektionsversammlung.
2. Vorlage des Geschäftsberichts für das Jahr 1924.
3. Genehmigung und Abnahme der Verwaltungskostenrechnung für das Jahr 1924.
4. Wahl
   a) der Vertreter (Delegierten) und deren Ersatzmänner für die Genossenschaftsversammlung;
   b) des Sektionsvorstandes und deren Ersatzmänner,
   (die Wahl zu a) und b) erfolgt nach Vorschrift der Wahlordnung unter Leitung des Wahlvorstandes. Es beginnt die Wahl für beide Wahlhandlungen um 4½ Uhr nachmittags.)
   c) des Sektionsvorsitzenden und des Stellvertreters desselben;
   d) des Ausschusses zur Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung (Rechenschaftsberichts) für 1925 und deren Ersatzmänner.
5. Feststellung des Voranschlags für die Verwaltungskosten 1926.
6. Bestimmung der öffentlichen Blätter für die Bekanntmachungen der Sektion.
7. Besprechung der Tagesordnung der Genossenschaftsversammlung.
8. Verschiedenes und etwaige Anträge.

Kassel, den 15. April 1925.

Der Sektionsvorstand: *G. A. Becker*, Vorsitzender

Bekanntmachung.

Die Wahl von

a) 6 Vertretern (Delegierten) zur Genossenschaftsversammlung und 6 Ersatzmännern derselben,

b) 7 Mitgliedern des Sektionsvorstandes sowie deren Ersatzmänner, wird am Montag, dem 6. Juli 1925, nachmittags 4½ Uhr, zu Weimar im „Hotel Kaiserin Augusta", gegenüber dem Bahnhof anberaumt. Es beginnt die Wahl um 4½ Uhr nachmittags. Die Wahlhandlung wird eine Stunde nach ihrem Beginn geschlossen. Zur Wahl werden vorgeschlagen:

I. Als Vertreter (Delegierte) zur Genossenschaftsversammlung die Herren:

1. G. A. Becker i. Fa. Becker & Marxhausen, Kassel.
2. F. Grünbaum i. Fa. H. Grünbaum.
3. Karl Israel i. Fa. Wanfrieder Schmirgel- und Sägewerke Karl Israel, Wanfried.
4. J. Brüning i. Fa. Hch. & August Brüning, Hanau
5. Ph. Schnell i. Fa. Philipp Schnell, Kassel.
6. K. Gose i. Fa. Faubel & Co., Nachf. GmbH., Kassel

Ersatzmänner:

1. K. Becker i. Fa. Becker & Marxhausen, Kassel
2. Dr. Kurt Grünbaum i. Fa. H. Grünbaum, Kassel
3. Arthur Karl Israel i. Fa. Peter Israel, Wanfried.
4. Hugo Brüning i. Fa. Hch. & Aug. Brüning, Hanau.
5. Gg. Gries i. Fa. Gries & Otto, Kassel.
6. Bertram Schäfer i. Fa. Marburger Tapetenfabrik J. B. Schäfer Marburg.

II. Als Vorstandsmitglieder kommen in Vorschlag die Herren:

1. G. A. Becker i. Fa. Becker & Marxhausen, Kassel.
2. F. Grünbaum i. Fa. H. Grünbaum, Kassel.
3. Karl Israel i. Fa. Wanfrieder Schmirgel- und Sägewerk Karl Israel, Wanfried.
4. J. Brüning i. Fa. Hch. & Aug. Brüning, Hanau.
5. Ph. Schnell i. Fa. Philipp Schnell, Kassel.
6. K. Gose i. Fa. Faubel & Co., Nachf. GmbH., Kassel
7. Heinrich Horn, Sonneberg.

Ersatzmänner:

1. K. Becker i. Fa. Becker & Marxhausen, Kassel
2. Dr. Kurt Grünbaum i. Fa. H. Grünbaum, Kassel.
3. Arthur Karl Israel i. Fa. Peter Israel, Wanfried.
4. Hugo Brüning i. Fa. Hch. & Aug. Brüning, Hanau
5. Gg. Gries i. Fa. Gries & Otto, Kassel.
6. Bertram Schäfer i. Fa. Marburger Tapetenfabrik J. B. Schäfer, Marburg.
7. Wilhelm Schneider i. Fa. Eisenberger Etuisfabrik Max Retsch, Nachf., Eisenberg.

Weitere Vorschläge können von den Wahlberechtigten spätestens vier Wochen vor dem Wahltag bei dem Wahlvorstand eingereicht werden, unter Berücksichtigung der §§ 7 und 8 der Wahlordnung. Die Stimmenabgabe ist an diese Wahlvorschläge gebunden. Die weiteren Wahlvorschläge können nach ihrer Zulassung von den Wählern der Sektion im Geschäftszimmer des Sektionsvorstandes, Kassel, Hohenzollernstr. 82, 1, während der Zeit von 11 bis 12 Uhr eingesehen werden. Daselbst liegt auch die Wählerliste nebst Wahlordnung zur Einsichtnahme für die Wahlberechtigten aus. Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens vier Wochen vor dem Wahltage, unter Beifügung von Beweismitteln, bei dem Wahlvorstande im Geschäftszimmer des Sektionsvorstandes, Kassel, Hohenzollernstr. 82, I, einzulegen. Der Wahlvorstand ist befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber zur Wahlhandlung mitzubringen.

Kassel, den 15. April 1925.

Der Wahlvorstand: *G. A. Becker*, Vorsitzender.

Tagungen der Deutschen Geschäftsbücher-Industrie und verwandter Geschäftszweige

in Bad Homburg v. d. H. am 27. und 28. April

Montag, den 27. April, im Kurhaus in Bad Homburg v. d. H.

9 Uhr vorm.: Vorstandssitzung des Vereins Deutscher Schreibhefte-Fabrikanten;

9 Uhr vorm.: Vorstandssitzung der Zeichenlernmittel-Vereinigung;

10 Uhr vorm.: Sitzung des Berechnungs-Ausschusses des Vereins Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten;

10 Uhr vorm.: Hauptversammlung des Vereins Deutscher Schreibhefte-Fabrikanten;

10 Uhr vorm.: Hauptversammlung der Zeichenlernmittel-Vereinigung

10 Uhr vorm.: Hauptversammlung der Vereinigung Süddeutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten;

1 Uhr nachm.: Gemeinsames Mittagessen aller Tagungsteilnehmer;

3½ Uhr nachm.: Vorstandssitzung des Vereins Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten;

5½ Uhr nachm.: Sitzung des Arbeitgeberverbandes der Papier verarbeitenden Industriellen, Fachgruppe Geschäftsbücher;

8 Uhr nachm.: Begrüßungsabend im blauen Saal des Kurhauses, geselliges Beisammensein aller Tagungsteilnehmer, musikalische Unterhaltung und Tanz.

Dienstag, den 28. April, im Kurhaus in Bad Homburg v. d. H.

9 Uhr vorm.: Hauptversammlung des Vereins Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten und der korporativ angeschlossenen Verbände. Jahresbericht der Geschäftsstelle — Neuwahl des Vorstandes — Aussprache über die Geschäftslage und Rohstoffversorgung — Stellungnahme zu den Preisen — Referate und Entschließungen. Referat über die wirtschaftliche Lage: Referent Herr Paul Ashelm, Berlin, Vorsitzender. Referat über die Preisstellung: Herr Fritz Kaiser, Plauen. Referat über Kalkulationsfragen: A. Die Kalkulation in Theorie und Praxis. B. Nachkalkulation und Betriebskontrolle. Zu A. und B. Referent Herr Paul Perß, Berlin. Referat: Der Organisationsgedanke in seiner wirtschaftlichen Bedeutung und Auswirkung. Referent Herr Paul Perß, Berlin. Referat über Arbeitgeberfragen: Referent Herr Dr. Feldgen, Berlin.

1 Uhr nachm.: Gemeinsames Mittagessen aller Tagungsteilnehmer;

2½ Uhr nachm.: Abfahrt mit Extrawagen der Saalburgbahn nach der Saalburg. Anschließend daran Besichtigung der Saalburg unter fachmännischer Führung;

8 Uhr nachm.: Abschiedsfeier.

Ueber den Verlauf der bedeutsamen Tagungen werden wir einen ausführlichen Bericht bringen. Gleichzeitig teilen wir mit, daß der *Verein Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten* seine Tagungen am 28 und 29. April in Weimar abhält.

Höhere Tapetenpreise. Kürzlich haben wieder die beiden Vereine der Tapetenfabrikanten getagt und beschlossen, mit Beginn vom 7. bezw. 10. April die Preise um 10 vH zu erhöhen. Die bei der Beschlußfassung bereits gegegebenen Aufträge sollen noch zu den alten Bedingungen ausgeführt werden. Der Handel soll aber beabsichtigen, zunächst seine Preise nicht zu erhöhen, sondern will die 10 vH auf sich nehmen, um die Kleinhandelspreise jetzt nicht zu erschüttern.

(„Die Tapete")

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

B&M

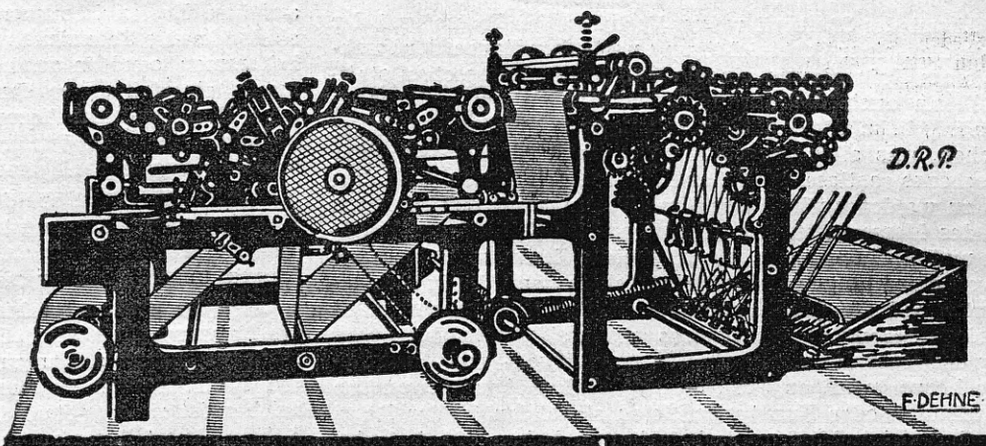
Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für
Büro- u. Schulbedarf

Gegr. 1877

(A 8199

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE

Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung



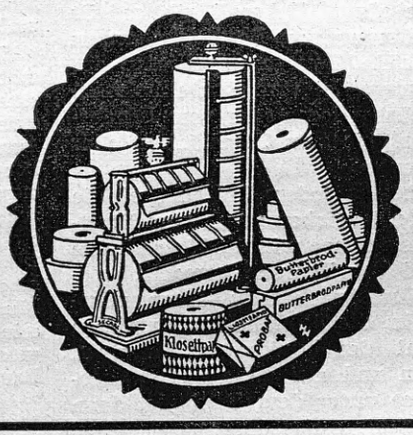
FISCHER & KRECKE GMBH BIELEFELD

SECARE-WERK AUE IN SA.
Telephon Nr. 101 und 501

SPEZIALFABRIK
für Papierrollen aller Art

Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare-Abrollapparate

Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.



Frankfurter Messen: Westhalle C, 1782
A 8438)

JAVA KUNST

BUNTPAPIERE
BUNTSTOFFE
BUNTLEDER

MAH-JONGG-
PAPIERE

„BUTAG"
Buntpapier u. Textildruck A.-G.
NEUBABELSBERG bei POTSD.
u. i. d. bekannten Fachgeschäften

Schnellhefter
E.S. Qualität
6 leuchtende Signalfarben
zu erstaunlich billigen Preisen
Chr. Schaaf, Marburg
Cäsem.-Schreibwaren-Fabrik

Vielhundertfach bewährt
haben sich
Haubold-Roller

für große, breite Rollen, wie auch für Präzisionsschmalschnitt, mit vierteiliger Haubold-Wickelwelle, DRGM., beste Welle dieser Art.

(A 6283

C. G. Haubold A.-G. Chemnitz.

Reichs-Reklame-Messe zu Berlin

vom 25. April bis 3. Mai 1925.

Heute vormittag, Sonnabend, den 25. April, wird diese Veranstaltung eröffnet. Nach kleineren Anfängen ist es die erste, die der deutschen Werbe-Industrie und Werbe-Kunst dient. Veranstaltet ist sie vom Berliner Messeamt im Verein mit dem Verband Deutscher Reklame-Fachleute und seiner Ortsgruppe Berlin.

Am Abend des 22. April waren Vertreter der Presse und der Fachpresse zu einer Vorbesichtigung nach dem Hause der Funkindustrie am Kaiserdamm eingeladen, wo die Messeschau stattfindet. Wenn auch die daran Teilnehmenden noch alle Aussteller eifrig beim Aufbau tätig sahen, so zeigte der Rundgang doch schon, was alles dargeboten werden wird und wie diese jüngste ebenso rastlose wie lebendige Industrie ihren Aufgaben gerecht zu werden sucht. Wie Herr Vetter, einer der leitenden Herren des Messeamtes, die neben Direktor Schlick die Erklärungen und Erläuterungen gaben, meinte, kann man hier mit Recht von einer jungen Industrie sprechen, denn die industriellen Werke und die Großkaufleute richteten zumeist erst nach dem Kriege besondere Werbebüros ein und übertrugen deren Leitung entweder Männern, die aus dem Druck- und Zeitungsgewerbe hervorgegangen sind, oder schriftkundigen gewandten Fachkaufleuten oder Kunstgewerblern; sie bilden in der Regel und in der Mehrzahl das Werbefach und haben die Aufgabe, gleichsam die Visitenkarten der deutschen Wirtschaft herzustellen: sei es in Form der Geschäftsvordrucke, der Anzeigen, Prospekte, Kataloge, Preislisten, Warenpackungen, sei es mit Hilfe des Plakatwesens, der Verkehrs- oder Flächenreklame, der Reklame im Film oder der Lichtreklame, mit ihrer überraschenden Wanderschrift oder dergleichen. Es ist erstaunlich, wie vielgestaltig die Mittel der modernen Reklame sind und welche Wege sich diese Industrie ebnet. Ueberall gilt es, die sichtbaren Stellen auf Gegenständen und an Baulichkeiten zu erhaschen und zu belegen; man sieht Zwerge wie Riesen der Reklame; verfolgt man die Reklamemittel vom Streichholzaufdruck über das Plakat bis zur Giebelreklame oder vom Kinderspielzeug (z. B. dem Gummi-Ballon) bis zum Fesselballon oder bis zu den Tragflächen der Flugzeuge.

Dabei gilt es Qualität zu erstreben in jedem Betracht, ob die Reklame im kleinen oder im großen betrieben wird; zum Breitmachen von Kitsch und bloßer Massenware will die Messe keine Gelegenheit bieten. Dagegen wird der Versuch gemacht werden, die Reklame hier in neuer Form wirken zu lassen, nämlich mit den eindringlichen Mitteln, die das Theater zu bieten vermag. So ist der Vortragssaal des Funkhauses in einen Bühnenraum umgewandelt worden und auf diesem „Reklame-Theater" soll in Form einer Revue unter dem Titel „Ist denn hier der Teufel los?" ein Messespuk aufgeführt werden, bei dem die Reklame zugleich auf Auge und Ohr wirken will, während sonst Reklame entweder nur dem Auge durch Schrift, Farbe und Form, oder nur dem Ohr durch Rede, Radio, Fern- oder Lautsprecher übermittelt werden konnte. Bei der Besichtigung sah man die im Theaterstück Mitwirkenden den Reklamemarsch, Tänze usw. einstudieren, und nach den Proben und den Angaben des Theaterzettels darf man sich davon etwas recht Eigenartiges versprechen.

Daß die Reklame ihr wichtigstes und bestes Instrument im Zeitungswesen findet, wird diese Ausstellung vor allen Dingen zeigen; beteiligen sich doch korporativ sowohl die Zeitungsverleger wie der Verband der sozialistischen Presse Deutschlands, ferner der Verband der Fachpresse Deutschlands und die Annoncen-Expeditionen; auch die Gebrauchsgraphiker, die Uebersetzer oder Darsteller der Reklame-Ideen, werden gemeinsam ausstellen und der VDR. (Verband Deutscher Reklame-Fachleute) schuf einen Repräsentationsraum für Auskünfte und Beratung.

Als Einzel-Aussteller herrschen ebenfalls die deutschen Tageszeitungen vor, deren bedeutendste mit recht anschaulichen Darstellungen ihre Größe und Verbreitung kennzeichnen. Im weiteren sind eine Reihe unserer Großdruckereien mit Qualitätsdrucken aller Druckverfahren vertreten und ihre Kioske, Kojen und Stände, Schaukästen und Plakatsäulen werden den Besuchern wieder klar vor Augen führen, wie Papier und Druck die Hauptträger sind aller jener Ideen, die täglich neu ersonnen werden müssen, um neue Absatzmöglichkeiten für die Erzeugnisse der Industrie und der Landesprodukte zu erschließen.

Die Bedeutung der Reklame-Messe für die Wirtschaft, für den Außenhandel und nicht zuletzt für die Reklame ausübenden Gewerbe dürfte jedem offensichtlich werden, der die Reklamemesse besucht; die Männer der Wirtschaft sollten hier sehen, daß es immer wieder des Ankurbelns bedarf, um die Betriebe im Gang zu erhalten und daß nichts zu machen ist, ohne den hier treibenden Motor, die Werbe-Kunst.

So werden von den Besuchern dieser Schau nicht nur die auf ihre Kosten kommen, welche am Werbewesen interessiert sind, oder die Schaulustigen, die hier in der Tat etwas zu sehen bekommen, sondern auch jeder rechnerisch wägende Geschäftsmann, einerlei, ob er den direkten Absatz seiner Erzeugnisse oder Handelswaren bezweckt oder sich der Wiederverkäufer bedient. Auch im letzteren Falle muß er dafür sorgen, daß seine Erzeugnisse allgemein bekannt und gefragt werden.

Ab 29. April ist in der benachbarten Automobilhalle die 5. Allgemeine Büro-Ausstellung geöffnet. Wer sich nur einen Tag freimachen kann, wird durch den Besuch beider Ausstellungen unserer Fächer sicher auf die Kosten kommen.

Aus der großen Nachfrage nach Ausstellungsraum erwuchs die Notwendigkeit, auch das freie Meßgelände zu Ausstellungszwecken heranzuziehen und in Eile zum Teil noch mit gedeckten Baulichkeiten zu versehen. Aus diesen und andern Anzeichen ist zu erwarten, daß die Reichs-Reklame-Messe wie die 5. Büro-Ausstellung regen Besuch zu erwarten haben und für ihre Veranstalter wie für ihre Teilnehmer Erfolge zeitigen.

vk

* * *

Gelegentlich der Vorschau brachte die Messeleitung auch den Plan der Stadt Berlin zur Kenntnis, das jetzige Messegelände nach Eichkamp zu weiter auszubauen und zu einem Mittelpunkt der Wirtschaft und der weltstädtischen Gesellschaft zu gestalten. Die Stadt Berlin hat bereits große Grundstückserwerbungen getätigt und schreibt für die umfassende Bauaufgabe einen Wettbewerb aus.

Der Bebauungsplan für das Messe- und Ausstellungsgelände am Kaiserdamm sieht vor, daß zu den bereits bestehenden drei Hallen, der alten und der neuen Automobilhalle, sowie dem Hause der Funkindustrie mit dem 138 Meter hohen Funkturm weitere 50 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in etwa sechs bis sieben Hallen hinzukommen sollen. Der Bau der neuen Hallen soll dem Zweck dienen, mehrere Fachmessen zugleich oder große allgemeine Messen und Ausstellungen abzuhalten. In 300 Meter Entfernung vom Funkturm soll der zur Zeit erst provisorisch errichtete Flettnerturm endgültig in einer Höhe von 150 Meter mit einem Windrad von 50 Meter Durchmesser Aufstellung finden. Am Fuß des Turmes ist der Bau eines Verwaltungsgebäudes für die Flettnergesellschaft vorgesehen; auch das Meßamt wird sein Verwaltungsgebäude, ein Hochhaus, erhalten, in dem auch Kongresse usw. abgehalten werden können. An Preisen stehen für den Bauplanwettbewerb 50 000 M. zur Verfügung.

* * *

Auf dem Messegelände ist für die Dauer der Reichs-Reklame-Messe ein besonderes Reichspostamt mit Fernsprechanschlüssen eingerichtet. — Dolmetscher stehen Ausstellern und Besuchern kostenlos zur Verfügung. — Im Repräsentationsraum des V. D. R. liegt ein „Treffbuch" zu Eintragungen über Verabredungen für Mitglieder und Gäste des Verbandes aus. — Auslage der neuesten Reklame-Literatur in der „Bücherstube" des V. D. R. — Der Katalog der Reichs-Reklame-Messe kostet 1 M. — Der Eintrittspreis beträgt 2 M.

* * *

Die Eröffnung der Reichs-Reklame-Messe findet Sonnabend, den 25. April 1925, vormittags 10½ Uhr, statt und zwar durch den Oberbürgermeister Herrn Dr. Böß; ferner halten Ansprachen der Ehrenvorsitzende des V. D. R. Herr Georg Wagner und der Verbandsvorsitzende Herr Leo Bäcker. Weitere Veranstaltungen während der Reichs-Reklame-Messe (über die täglich stattfindenden Vorträge siehe Nr. 32, S. 1296): Dienstag, den 28. April 1925, findet ein Reklame-Umzug statt, der von vier Musikkapellen begleitet sein wird. Die Aufstellung des Zuges erfolgt nachmittags 2 Uhr; er durchzieht viele Straßen des Nordwestens bis Südwestens von Berlin. — Vor der Meßhalle wird ein Siemensscher Lautsprecher mit direkter Besprechung eindringlich für die neuesten Reklamemöglichkeiten, die des gesprochenen und gefunkten Wortes, wirken. — Während der Messe veranstaltet der Verband Deutscher Reklamefachleute einen Schaufensterwettbewerb; als Motiv gilt: „Die Frau als Preisrichterin" mit den Preisfragen: „Welches ist das schönste Schaufenster?" — „Welche Schaufenster haben Sie zum Kaufen veranlaßt?" Die zum Wettbewerb angemeldeten Schaufenster sind durch Plakate gekennzeichnet.

Repa-Ueberzug- und Vorsatzpapiere aus der bekannten Werkstatt Paul Renner in Pasing bei München werden von der Handelsabteilung *Hübel & Denck, Leipzig, abgegeben.* Die Papiere werden im Format 50×70 cm ab München oder Leipzig geliefert.

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen

Behrens & Barmwater
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187

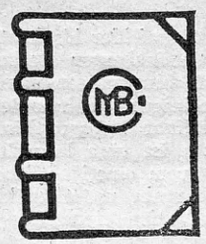
EFKA

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 7357

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55



Geschäftsbücher · Kopierbücher

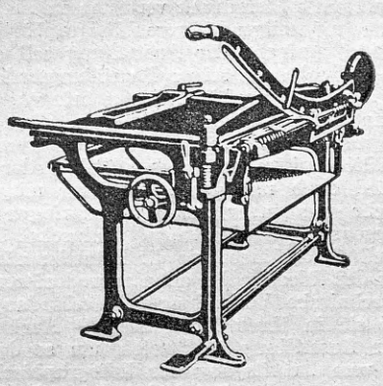
unerreichte Qualität
konkurrenzlos billige Preise

Max Bingmann & Junius,
Geschäftsbücherfabrik (A 8753
Coburg P.

Gut bedient
sind Sie mit unserer

Pappenschere Modell PEN

ganz aus Eisen, Schnittlänge 106 cm



Eine Maschine von ausgezeichneter Konstruktion und gratfreiem und rechtwinkligem Schnitt. Besonders geeignet für Dauerbeanspruchung, Verlangen Sie kostenlos Werbeblatt 131

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Aktien-Ges.

Telephon 36021 **Dresden-A. 16** Tel.-Adr.: „Remusco"

(A 8349

Hosted by Google

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2

Die Mitglieder mit ihren Damen sind eingeladen, am *Sonnabend, dem 25. April, nachmittags 5 Uhr* (pünktlich), einer Filmvorführung im U. T.-Theater, Moabit, Turmstraße, Ecke Stromstraße, beizuwohnen. Die Setzmaschinen-Fabrik Typograph GmbH. hat das große industrielle Werk aufnehmen lassen, in welchem die Setzmaschine „Typograph" gebaut wird. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung an dieser sehenswerten Veranstaltung. — Nächster Leseabend: Dienstag, den 28. April, 5 bis 6 Uhr, im Bibliothekzimmer des Papierhauses, Dessauer Str. 2. (Bücherwechsel!) — *Voranzeige:* Am Freitag, dem 1. Mai, nachmittags 3 Uhr, werden die Büro-Ausstellung und die Reichs-Reklame-Messe besichtigt. Meldungen um verbilligte Eintrittskarten sind sogleich bei Vorstandsmitgliedern anzubringen. — Am Sonntag, dem 10. Mai, vormittags 11 Uhr, Vorführung dreier buchgewerblicher Filme im Ufa-Theater, Friedrichstraße, Ecke Taubenstraße. (Einlaß ohne Karten).

* * *

Berliner Typographische Gesellschaft. Am 7. April besichtigten die Mitglieder in zwei Führungen die *Berliner Galvanoplastische Anstalt*, Lindenstraße 3. Die Mitglieder hatten dabei Gelegenheit, durch die Mitinhaber Herrn Dr. Fischer und den Vertreter Herrn Martin Vogt die Arbeitsgänge und modernen Hilfsmittel eingehend kennen zu lernen, die zur Erreichung eines einwandfreien Galvanos notwendig sind. Vom Prägen der Wachsmatern bis zum Hintergießen des im elektrisch verstärkten Bad erzeugten Kupferhäutchens konnte der Werdegang in allen Einzelheiten verfolgt werden. Vielen wird der Besuch eine wertvolle Bereicherung des Fachwissens geboten haben, wofür der Firma noch besonders gedankt sei.

„Die Lithographie in Kunst und Gewerbe von Senefelder bis heute". Diese vom Bezirksamt Schöneberg im Neuen Schöneberger Rathaus veranstaltete Ausstellung (auf die in Nr. 24 S. 994 hingewiesen wurde) besichtigen am 18. April gemeinsam die „Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste" und die „Berliner Typographische Gesellschaft". Aus dem Besitz des Bezirksamtes ist eine lehrreiche Schau zusammengestellt worden, die Kunde gibt vom einstigen Hochstand des lithographischen Gewerbes in der Wiedergabe von Gemälden und Stichen, bevor die photomechanische Reproduktion einsetzte. In liebevoll-hingebender wochen- und monatelanger Arbeit sind hier im Dienste der Kunst mit vollendeter Technik (Kreide und Feder) und mit feinstem Kunstgefühl Blätter entstanden, die zu den schönsten der graphischen Techniken gezählt werden müssen. Besonders hervorzuheben sind die von F. Piloty, J. Fertig, V. Leng und J. Woelffle bei Piloty & Loehle, München, geschaffenen Nachbildungen von Meisterwerken der Malerei wie sie in der Pinakothek zu finden sind. Auch Berliner Lithographen wie Hosemann, C. Wildt, Jab, G. Feckerst waren mit Bildnissen aus dem Märkischen Museum vertreten. Auch aus dem Schaffen Adolf Menzels (gedruckt von Gebr. Rocca, L. Sachse, J. Hesse) sind wertvolle Blätter zu finden und sogar bei Lemercier in Paris gedruckte, von Léon-Noël auf Stein gezeichnete Bildnisse. Daneben sind aus der Akademie der Künste und von der Freien Vereinigung graphischer Künstler hervorragende Originallithographien ausgelegt. Wir begegnen hier Arbeiten von Slevogt, Liebermann, Zille, Baluschek, Käthe Kollwitz und vielen anderen Künstlern. Schließlich ist in einer Abteilung der merkantile Steindruck vertreten in Plakaten und Werbearbeiten, von der mühseligen Chromolithographie bis zu flächigen modernen Arbeiten. Aufgabe der Ausstellung soll es sein, so führte der Maler *Hans Baluschek* in seiner Begrüßungsrede aus, dem Publikum das Wesen der Lithographie nahe zu bringen, ihre Technik und die fast unbegrenzten Ausdrucksmöglichkeiten. Dem Künstler soll sie Verständnis für die Arbeit des Steindruckers vermitteln, und dem Fachmann schließlich zeigen, wie sich der Künstler mit der Technik abfindet. So wird auch mit der Ausstellung mitgeholfen, Künstler und Drucker mehr und mehr zusammenzubringen zu gemeinsamer Arbeit und zu gegenseitigem Verstehen. Baluschek konnte von einem Erfolg der Ausstellung erzählen, wie die Künstler nämlich in ehrlicher Bewunderung vor den Werken der alten reproduzierenden Lithographie standen, deren technische Vollendung in Verbindung mit geschultem Kunstverständnis sie in ihren Bann zog. — Auch eine Handpresse war während der Ausstellung in Betrieb, um so dem Laien ein anschauliches Bild vom Arbeitsgang des lithographischen Druckes und dem Material zu geben. Der wohlgelungenen Ausstellung, die auch von den Schulen fleißig besucht wurde, und so den reiferen Schülern schon den Wert kunsthandwerklicher Arbeit nahebrachte, sollen weitere über die übrigen graphischen Techniken folgen. — Im Schöneberger Rathause, das man unter Führung des Herrn Oberamtmann und Sammlungsverwalter Feige auch in seinen prächtigen Repräsentationsräumen kennen lernte und in dessen Ratskeller man nach der Besichtigung noch Stunden gesellig verbrachte, befindet sich auch ein sogenannter Honoratiorenraum, dessen Wände die Bildnisse aller um das Kunstleben im Schöneberger Bezirk und um die künstlerische Ausstattung des Rathauses verdient gemachter Männer zieren. Alle Bilder sind in gleicher Größe gehalten und Originalzeichnungen bekannter Graphiker.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Gesellschaft, Leipzig. Ueber *„Einfachheit — Primitivität — Monumentalität"* unter besonderer Berücksichtigung der Bewegung „Los vom Ornament", sprach kürzlich Herr R. Engelhardt, Leipzig. Von jeher unterlag jedes Kunstgewerbe gewissen Moderichtungen. Nach jahrelangem Suchen bildete sich dann ein Stil, der in der Regel ein überreiches Maß von Schmuck entwickelte. Die alten Kirchen und Paläste sind heute noch Wahrzeichen dieser Zeiten. Als weltliche Herrscher sich anschickten, ihre Reichtümer zu zeigen und das mit Schmuck und Prunk taten, enbrannte ein Kampf um den Vorrang in der bildenden Kunst. Das spiegelte sich auch in unserem graphischen Gewerbe wieder. Mit den reichen Verzierungen z. B. des „Codex Aureus" und der 42zeiligen Bibel wetteifern eine ganze Reihe von Inkunabeln. Aber auch im neunzehnten Jahrhundert, dem Jahrhundert der Technik, huldigte man dem Buchschmuck, überall kam Liebe zum Ornament zum Ausdruck. Doch bald fühlte man eine gewisse Uebersättigung und ging zur Einfachheit zurück. „Im Weglassen liegt die Kunst!" wurde zum Wahlspruch, weil die Schmuckfülle oft die Sachlichkeit störte. Die Künstler schufen nun Werke, die entschieden Reife und Abgeklärtheit erkennen ließen und hüteten sich vor Ueberladungen. Diese Rückwirkung war indes nur bei Künstlern von Ruf zu beobachten — den Anfängern schien Maßhalten in der Anwendung des Schmuckes nicht möglich. Immerhin war Schmuck auch nicht ganz auszuschalten; er gehört nun einmal — wie schon die alten Mönchsarbeiten beweisen — zur Lebenssphäre. Trotz aller Einfachheit wird immer wieder nach neuen Ornamenten gesucht. Der volle Verzicht darauf müßte auch zum Primitiven führen. In der Typographie war nach langem Tasten und Fühlen der Jugendstil und die Geviert-Manier entstanden; ersterer verrauschte rasch, letztere konnte sich wegen ihrer Eintönigkeit nicht lange halten. Die neue Zeitepoche machte sich im monumentalen Blocksatz bemerkbar, mit dem Würde und Großzügigkeit der Monumentalität zum Ausdruck kommen soll. Der besondere Reiz liegt hier in den Kontrasten der Satzblöcke zu einander und zum Ganzen, wobei auch im Verhältnis zur etwaigen Rahmung des Satzes gewisse Würde gewahrt wird, welche Ausstattungsweise wohl noch lange erhalten wird.

Unter starker Beteiligung der Mitglieder konnte die Typographische Gesellschaft am 4. April ihr 48. Stiftungsfest in althergebrachter Weise begehen. In der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden wurde die fachliche Arbeit gebührend hervorgehoben, auch die Mitgliederzahl verstärkte sich in der letzten Zeit erheblich. Da auch die Zahl der gehaltenen Vorträge stieg, wird den Mitgliedern reichlich Gelegenheit zur Erweiterung ihres Wissens geboten. Vier Jubilare konnten auch diesmal wieder zu 25jähriger Mitgliedschaft beglückwünscht werden.

pl

Stuttgarter Brief

Die Graphik, sowohl die der Altmeister um Dürer wie die der Jetztzeit, den Besuchern unseres Kupferstichkabinetts zu vermitteln, stellte sich die Leitung dieses Instituts zur Aufgabe. Durch diese Ausstellungen erhalten auch die Schüler der mit dem Kupferstichkabinett verbundenen Kunstschule willkommenen Anschauungsunterricht, den sich auch die Fachleute der verschiedenen graphischen Berufe zu eigen machen können. Eine längere Zeit dauernde vielbesuchte Ausstellung galt dem graphischen Werk von *Hans Thoma;* welcher verehrte Meister durch seine graphischen Werke ersten Ruhm erntete. Dieser Ausstellung folgte eine weitere, die graphische Blätter von vier Künstlern: Prof. Adolf *Schinnerer*, Peter *Trumm*, Karl *Thylmann* und Otto *Wirsching* brachte. Die beiden ersten sind in München tätig, die letzteren beiden wurden in jungen Jahren durch den Tod aus ihrer Bahn geworfen. Außer Zeichnungen und Radierungen sind es prächtige Steindrucke und Holzschnitte — unter diesen auch Falzbeindrucke — welche den Besucher fesseln. — In einem Nebenraume des Ausstellungssaales werden ferner noch Neuerwerbungen alter Meister aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert gezeigt, wodurch die Sammlungen des Kupferstichkabinetts an Radierungen, Holzschnitten und Kupferstichen wieder bereichert werden.

Eine *Ausstellung württembergischer Vereinskunst* wurde im Landesgewerbemuseum eröffnet; sie ist gewissermaßen als Seitenstück einer vor Jahren an gleicher Stelle veranstalteten „Studentenkunstausstellung" zu werten. Neben Trinkgefäßen, Fahnen, Abzeichen aller Art und Ehrenpreisen sieht man auch viele graphische Erzeugnisse, wie Einladungs-, Mitglieds-, Postkarten, Programme, Ehrenurkunden, Briefköpfe und -hüllen, Plakate usw. Bei dem großen Verbrauch an allen möglichen Vereinssachen ist hier noch ein großes Feld für die deutschen Kunstgewerbler, insbesondere die Graphiker.

Gegen den Hausierhandel. In Presse und Vereinen regt es sich in letzter Zeit stark gegen den immer mehr um sich greifenden Hausierhandel. Der Verband württembergischer Gewerbevereine und Handwerksvereinigungen, dem lebhafte Klagen über die Ausdehnung des Hausierhandels zugegangen sind, ist deshalb nochmals an das Arbeitsministerium herangetreten, nicht nur damit scharfe polizeiliche Kontrolle ausgeübt, sondern daß auch dem Reichstag bald ein Gesetzentwurf vorgelegt wird, der die Bestimmungen über die Ausstellung der Wandergewerbescheine abändert. Wie sehr der wilde oder unerlaubte Hausierhandel in Württemberg in fünf Jahren zugenommen hat, zeigen folgende amtliche Zahlen: Von 1920 bis 1924 stieg die Zahl der wegen

Hosted by Google

Eine Empfehlung für jedes Schreibwarengeschäft

Gimborn-Tinte

H. von Gimborn - A.-G.
Emmerich am Rhein

F. J. Bernsau, GmbH. Erkrath
(bei Düsseldorf)

liefert sofort

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, eins. glatte holzfreie Etikettien-Druckpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen. (A 8752

Mit Angeboten stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie Dresden-N. 6

Umgarkungen
aller Art und
Maschinen
zu deren Herstellung (A 8293

NEUES
LICHTPAUSPAPIER
MIT TROCKENENTWICKLUNG

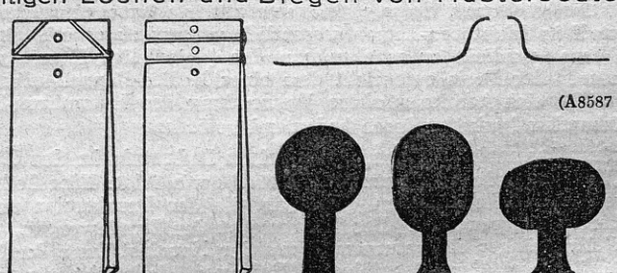
OZALID M
(Patente in allen Kulturstaaten)

ergibt
Positiv-
Pausen mit
dunkel-braunen Linien auf
weißem Grund
Belichtungszeit entspricht derjenigen für Blaupaus-Negativ-Papier.
Kurze, einfache **Trockenentwicklung** ohne Wasser. **Kein Verziehen** des Papiers, absolute **maßliche** Uebereinstimmung der Pausen mit dem Original. Ausgezeichnete Licht-, Wasser- und Kalk-**Echtheit.** Echt gegen abfallende Seifenspäne. **Kein Brüchigwerden, vorzügliche Lagerfestigkeit.** Ozalid M findet bereits dauernde Verwendung bei Behörden und großen Industriewerken Zahlreiche Referenzen stehen zu Diensten.

Alleinige Hersteller:
Kalle & Co. Aktiengesellschaft, Biebrich a. Rhein
Vertretungen mit Lager in allen Industrieplätzen
(A 8820

BUKAMA 145

Universal-Stanze
zum mehrfachen Lochen, Stanzen, Perforieren, Schlitzen, Biegen, Stanzen von Registerkarten und zum gleichzeitigen Lochen und Biegen von Musterbeuteln



(A 8587

O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHL. 14

Hosted by Google

unerlaubten Hausierhandel festgenommenen Personen von 37 auf 144, der zur Anzeige gebrachten Fälle von 1389 auf 4111.

Ein Kursus für Bürokunde und Maschinenschreibunterricht wurde von der württembergischen Ministerialabteilung für Fachschulen veranstaltet; daran beteiligten sich die Lehrerinnen und Lehrer des ganzen Landes. Herr Martin Menzel, Lektor an der Handelshochschule Berlin, war für diesen dreitägigen Unterricht gewonnen worden. Der Unterricht setzt sich aus einer Reihe von Vorträgen und praktischen Vorführungen zusammen.

Handelsschulpflicht der Verkäuferinnen. Durch Beschluß des Stuttgarter Gemeinderats ist für die in offenen Verkaufsstellen Groß-Stuttgarts als Lehrmädchen oder Verkäuferinnen tätigen jugendlichen Angestellten unter 18 Jahren die *Handelsschulpflicht* statt der Fortbildungsschulpflicht ausgesprochen worden. Ausgenommen sind die Verkäuferinnen des Textilfaches, für die schon die Gewerbeschulpflicht besteht. Der Unterricht wird einmal wöchentlich an einem halben Tag, 4½ Stunden, nach einem besonderen Lehrplan erteilt, der der Berufstätigkeit der Verkäuferin entspricht. —*s*—

Jakob-Krauße-Bund

Bei der am 22. Februar in Berlin abgehaltenen Vorstandssitzung wurde festgestellt, daß das in Heft 11 (1924) unseres Bundesorgans: „Archiv für Buchbinderei", veröffentlichte Protokoll der Hauptversammlung in Braunschweig am 12. Oktober 1924 einen Fehler enthält. Die neue Fassung des abgeänderten § 10 der Satzungen hat folgendermaßen zu lauten:

„§ 10. Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern, und zwar dem 1. und 2. Vorsitzenden, dem Kassenwart, dem Schriftführer und drei Beisitzern. Vorsitzender und Schriftführer sollen möglichst ein- und denselben Wohnsitz haben. Der Ehrenvorsitzende und der literarische Beirat sind beratende Mitglieder des Vorstandes." — Als neue Mitglieder wurden in der Vorstandssitzung aufgenommen: Herr Paul Klein i. H. Hübel & Denck, Leipzig und Herr Franz Dathe, Leipzig. — An die in diesem Jahre stattfindende große Ausstellung der Mitglieder des J. K. B. wurde erinnert; die Mitglieder sollen durch Sonder-Rundschreiben ersucht werden, so zahlreich wie möglich Einbände für diese Ausstellung bereit zu halten.

Herzberg (Harz), 24. März 1925.

Der Vorstand: I. A. Franz Tasche, 1. Vorsitzender.

* * *

Der Jakob-Krauße-Bund gibt ferner Kenntnis von dem am 16. Februar erfolgten Tode seines Ehrenmitgliedes, des Herrn Dr. Artur Richter, Oberbibliothekar an der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden. Herr Dr. Richter war nach Dr. Bertling und Frl. Christel Schmidt der bedeutendste Forscher der Einbände Jakob Kraußes, von denen er die meisten in mühevoller Arbeit feststellte und ans Licht brachte.

Im weiteren macht der Vorstand die Mitglieder auf das soeben im Verlage von K. W. Hirsemann in Leipzig erschienene Werk von Wolfgang Mejer, Biographie der Buchbinderei-Literatur, aufmerksam und empfiehlt dringend die Anschaffung. (Besprechung siehe nachfolgend unter „Büchertisch".)

* * *

Zur Beteiligung an der Großen Berliner Kunstausstellung wird der Jacob-Krauße-Bund auf Veranlassung des Herrn Kersten eingeladen werden. Damit wird den Mitgliedern erstmals Gelegenheit geboten, ihre Arbeiten in solchem Rahmen dem Publikum vor Augen zu führen.

Reklame-Schwindel. Das Amtsgericht Rudolstadt verurteilte den Kaufmann A. W. zu acht Monaten Gefängnis. Der Angeklagte, der sich als Inhaber des „Unos-Verlages" bezeichnete, befaßte sich mit der Herausgabe von Reklamefahrplänen, die aus zweiseitig bedrucktem Kunstdruckpapier bestanden. Die eine Seite zeigte als Mittelstück eine kleine Kartenskizze von den Eisenbahnlinien des betreffenden Bezirks. Auf dem Mittelstück der Rückseite befanden sich die Abfahrtzeiten. Für die Inserate — die Hauptsache natürlich — ließ sich der Angeklagte Beträge von 60, 80, 120 und in einem Falle sogar 480 Mk. zahlen. Statt der angegebenen höheren Auflage wurde eine weit geringere gedruckt, z. B. statt 25 000 nur 10 000. Wegen dieses Schwindels erfolgte die Verurteilung.

Idanthren-Leinen lichtecht und leimdicht. Die Großbuchbinderei *Hübel & Denck, Leipzig*, teilt uns mit, sie habe den lichtechten Bezugstoff in Idanthren-Leinen wesentlich verbessert; es sei gelungen, diese Ware leimdicht zu machen, um das kostspielige Kaschieren zu vermeiden. Der Preis entspricht dem eines Kaliko-Doppelstoffes. Die an und für sich bereits stärkere Verwendung des Idanthren-Leinen als Einbandstoff wird dadurch bedeutend gefördert. *sn*

Zukunftsaussichten der graphischen Industrie in der Türkei. Der „Wirtschaftsdienst", Hamburg, schreibt wie folgt: Eine Industrie, die weiterhin Zukunft haben dürfte, ist die der Druckereien und des Buchherstellungsgewerbes. Das Interesse an den Landesvorgängen und den Weltvorgängen ist naturgemäß mit der Neueinstellung der Türkei und auf Grund der eingeführten Reformen des Schulwesens und anderer Gebiete im starken Steigen begriffen. Zeitungsgründungen und Druckereigründungen sind für eine ganze Anzahl von Städten vorauszusehen, wenn auch erst in schrittweiser Entwicklung.

Normung der Post- u. Telegramm-Vordrucke

Der Reichspostminister hat an die Oberpostdirektionen und das telegraphentechnische Reichsamt eine Verfügung erlassen, in der es heißt:

„Nachdem für den Bereich aller Reichsbehörden die Einführung des DIN-Formats (vergl. Amtsblatt Vf. Nr. 49 für 1923) angeordnet worden ist, ist es erforderlich, daß auch die Postvordrucke, die einen erheblichen Teil des Gesamtpapierverbrauchs ausmachen, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit auf die neuen Formate umgestellt werden. Grundsätzlich ist daran festzuhalten, daß eine Ausnahme von der Normung bei Vordrucken nicht mehr zugelassen werden kann, zumal die Normformate es ermöglichen, alle Vordrucke zum DIN-Format überzuführen. Im Hinblick auf die mit der Umstellung verbundene, nicht unerhebliche Papierersparnis ist es notwendig, die Umstellung möglichst zu beschleunigen. Dabei ist folgendes zu beachten:

1. Neue Vordrucke sowie nach Aufbrauch der vorhandenen Bestände auch die außervertragsmäßigen Vordrucke sind fortan nur auf DIN-Formaten herzustellen.
2. Die Bestände an vorhandenen Vordrucken sind aufzubrauchen. Bei Neuauflagen vorhandener Vordrucke ist dagegen zum DIN-Format überzugehen. Dies wird in den meisten Fällen ohne weiteres möglich sein, weil das DIN-Normblatt 476 dieselbe Breite aufweist wie das bisherige Kanzleiformat 21×33 cm; die Formulare büßen also nur in der Länge ein. In anderen Fällen wird die Ueberführung ohne Neuherstellung des Satzes durch Aenderung (Ausschneiden der freien Zeilen) der Stereotyp-Platten und -Matern, die nach sachkundigem Gutachten meist keine Schwierigkeit bereitet, sowie Aenderungen am bestehenden Satz möglich sein. Die Durchführung dieser Aenderungen ist daher, da sie für den Drucker nur geringe Kosten mit sich bringt, möglichst schnell anzustreben.
3. Sofern nach Punkt 2 eine Umstellung nicht erreicht werden kann, ist dem Drucker ein baldiger Neusatz zur Pflicht zu machen. In welchem Zeitraum dies durchzuführen ist, läßt sich bei der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse und der Inanspruchnahme der Drucker nicht allgemein festlegen. Die Oberpostdirektionen wollen aber darauf hinwirken, daß die Umstellung der Vordrucke auf DIN-Format so beschleunigt wird, daß sie bis zum Ablauf des Jahres 1925 als abgeschlossen angesehen werden kann. Beschleunigung ist besonders auch deswegen erforderlich, weil nach der Umstellung der Papierfabriken auf die Normformate die Beschaffung von abweichenden Papiergrößen erheblich teurer wird als der Einkauf genormter Papiere.
4. In welcher Weise auf die Formularlieferanten ein gewisser Druck auf die baldige Umstellung ausgeübt werden kann, muß dem verständnisvollen Handeln der Oberpostdirektionen überlassen bleiben. Ungerechtfertigte Härten sind indes dabei zu vermeiden; insbesondere ist den Druckern eine Uebergangszeit zum Verbrauch alter Bestände an Vordrucken zuzubilligen. Da langfristige Behördenaufträge bei der jetzigen Geschäftslage den Druckern sehr erwünscht sind, werden die Lieferer wohl im allgemeinen die Umstellung willig ausführen. Zu beachten ist, daß eine Erstattung der durch die Umstellung entstehenden Kosten auch für den Neusatz grundsätzlich nicht gewährt werden kann.

Die Oberpostdirektionen mit Drucksachenlieferern haben am 1. Oktober 1925 zu melden, welche Lagervordrucke noch nicht genormt worden, wie groß die bei den Lieferern noch vorhandenen Bestände an den Vordrucken sind und weshalb die Normung bisher nicht möglich gewesen ist.

Die Reichsdruckerei hat die vorstehenden Richtlinien gleichfalls zur Beachtung und Ausführung erhalten."

Einkaufsgenossenschaft Schweizer Papierverarbeiter (Eika). Nach dem Jahresbericht für 1924 ist, da die Holzstoff- und Papierfabrik Zwingen AG., von der die Eika den weitaus größten Teil der Aktien besitzt, im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Dividende entrichten konnte, der Reingewinn der Eika gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Vorstand beantragt nach Abschreibungen auf Mobiliar, Maschinen und Autopark eine Einlage von 10 000 Fr., in den Reservefonds, der damit den Betrag von 50 000 Fr. erreicht. Vom verfügbaren Rest des Reingewinns von 44 306 Fr. (i. V. 67 119 Fr.) soll eine Dividende von 5 vH (gegen 6 vH i. V.) an die Anteilscheine ausgerichtet und 4456 Fr. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Dieser Antrag wurde von der Generalversammlung genehmigt. Brander (Zürich) teilte mit, die Verkaufsstelle schweizerischer Papierfabriken offeriere den Genossenschaftern der Eika Papier zu Verlustpreisen.

Das Genossenschaftskapital beträgt 854 400 Fr., Banken und Konto-Korrent 838 612 Fr. (1 503 287 Fr.). In den Aktiven stehen Mobiliar, Maschinen und Autopark mit 35 000 Fr., die Papiervorräte mit 192 574 Frank, die Wertschriften (worunter der weitaus größte Teil der Aktien der Papierfabrik Zwingen) mit 1 539 750 Fr. (1 579 500 Fr.). Der Warenertrag beträgt 347 913 Fr. (303 758 Fr.), die Unkosten 293 171 Fr. (291 955 Fr.). (Anmerkung: Der Erwerb einer Papierfabrik für eine solche Einkaufsgenossenschaft erscheint uns von zweifelhaftem Werte, da eine Fabrik nur wenige von den Sorten herstellen kann, die für die Papierverarbeiter nötig sind. *Schriftleitung.*)

Hosted by Google

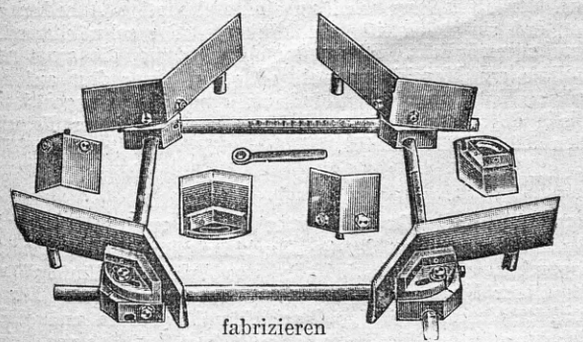
SICHEL

LEIM KLEISTER KLEBER GUMMI

TROCKEN

FERDINAND SICHEL KOM. GES. HANNOVER-LIMMER

Hübinger & Haas AG., Zuffenhausen-Stuttgart



fabrizieren

STANZMESSER JEDER ART

in bester Qualitätsware zu billigsten Preisen!

CARL LAUTZ

Geschäftsbücher - Fabrik

LEIPZIG, ZENTRALSTRASSE 7/9

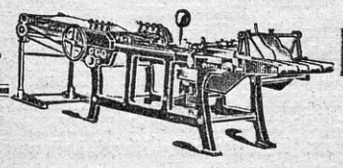
Zur Messe: Leipzig

Hainstrasse 20/24, 1. Etage

schrägüber Bürobedarfsmesse Jaegerhof, neben Oesterreichischem Meßhaus

Vertreter an allen freien Plätzen gesucht!

(A 8509

Faltschachtel-  **Klebemaschine**

automatisch **arbeitend**

Kann auch mit Einrichtung zur Herstellung von Zargen geliefert werden

aut. Zuführung
aut. Einlegung
aut. Umlegung
aut. Zuführung des Klebstreifens
aut. Trennen desselben

A6969)

Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

Für das Büro -- Ernst Kunz & Co.

BERLIN S.W. 68

ALEXANDRINEN-STR. 105/6.

FABRIK NEUZEITLICHER BÜROARTIKEL

BENUTZEN SIE STETS UNSEREN ÜBERSICHTLICHEN KATALOG! ★★ ER IST DER BESTE BERATER FÜR DEN HÄNDLER! ★★

Klebearbeit bei Leder und Webstoffen

Zur Frage 16136 im Briefkasten von Nr. 30

Ohne genaue Angabe des eigentlichen Zweckes, zu welcher Art Erzeugnisse die mit Seide beklebten Karton- oder Lederteile Verwendung finden sollen, kann keine zutreffende Anleitung gegeben werden. Fragesteller hätte Seiden- und Lederproben seiner Anfrage beifügen sollen. Bei der Ausstattung mit Seide, ganz gleich, wo und wie diese Anwendung findet, soll größtmögliche Verfeinerung der Erzeugnisse erzielt werden. Die beabsichtigte Wirkung kann aber nur dann erreicht werden, wenn der Glanz und Färbung der Seide vollkommen erhalten bleiben. Aus diesem Grunde wird Seide, überall wo es angeht, nicht aufgeklebt, sondern aufgespannt. Dieses Verfahren findet in der Lederwaren-Herstellung z. B. beim Füttern der Brieftaschen Anwendung. In diesem Falle wird jedoch die Seide nicht hinterklebt, wie in Nr. 30 erwähnt wird, sondern die fransigen Kanten werden durch den Einschlag, der geklebt oder genäht wird, verdeckt. Durch das Hinterkleben oder Aufziehen würde die Seide unerwünschte Steifheit erhalten, außerdem leidet sie darunter mehr oder weniger, besonders dann, wenn mit Stärkekleister geklebt wird. Wenn nun die Arbeitsweise erfordert, daß die Seide auf Karton oder Leder aufgeklebt werden muß, dann sollte dies mit neutralem, schnelltrocknendem, farblosem Klebstoff geschehen. Dadurch bleibt nicht nur der Seide der Glanz erhalten, sondern es wird auch bei fachgemäßer Handhabung das Durchschlagen des Klebstoffes vermieden, während dies bei Kleister nicht immer verhütet werden kann. Um den Unterschied der Klebstoffe klar vor Augen führen zu können, füge ich Klebeproben A bis C bei. (Wir sandten diese dem Fragesteller.)

Die Probe A zeigt Klebung mit schnelltrocknendem Klebstoff und zwar Sichelleim, Marke D. Die Probe B (von gleicher Qualität) und Probe C sind mit Kleister geklebt. Die Proben geben Aufschluß, welcher Klebstoff sich am besten eignet. Für derartige Zwecke findet auch Gummi arabicum Verwendung, die Kosten sind jedoch dann wesentlich höhere. Bei dunkleren Seidenstoffen kann auch Tierleim Verwendung finden, der Umgang mit diesem ist jedoch nur geschulten Kräften geläufig. Im großen und ganzen ist bei allen Klebstoffen auf äußerst gleichmäßigen und ziemlich mageren Auftrag zu achten, was bei Massenarbeiten mittels Pinsel kaum möglich ist. Auf einer Anleimmaschine kann dies in der wünschenswerten Weise bewerkstelligt werden. Ueber das zur Verwendung gelangende Leder kann nur gesagt werden, daß dunkle Stellen nach dem Aufkleben der Seide leicht durchscheinen und deren zarte Färbung beeinträchtigen können. *F. K.*

Patentliste vom 6. April 1925

Anmeldungen: Kl. 15c, 1. M. 85502. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Heizung für Stereotypie-Matrizenprägepressen. 30. 6. 24. — Kl. 15d, 13. E. 30300. Georg Einhorn, Leipzig-Schönefeld, Dimpfelstr. 62. Verstellbare Seitenmarke für Bogenanlegetische. 8. 2. 24. — Kl. 15d, 22. H. 95129. Rudolf Horn, Dresden, Friedrich-Wilhelm-Str. 76. Rotations-Gummidruckmaschine. 31. 10. 23. — Kl. 15d, 34. F. 54097. Emil Fölck, Dresden, Rosenstr. 90. Schwingbarer Bogenausleger für Typenflachdrucker mit hin und her gehendem Satzbrett. 14. 8. 22. — Kl. 15d, 42. R. 60035. Arthur Rosenthal und Martin Rosenthal, Grand Rapids (Michigan), V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin-Wilmersdorf. Maschine zum Drucken von Etiketten u. dgl. 8. 1. 24. — Kl. 15e, 6. S. 63231. Georg Spieß, Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Str. 78. Bogenzuführvorrichtung für Schnellpressen, Falzmaschinen u. dgl.; Zus. z. Pat. 397611. 22. 6. 23.

Kl. 81a, 1. D. 43018. Albert Day, London; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Maschine zum Herstellen und Füllen von Papierbeuteln mit Tee oder anderer Ware. 11. 1. 23. Großbritannien 3. 2. 22. — Kl. 81c, 13. G. 58603. Emil Gerasch GmbH., Leipzig. Schachtelaufreißpackung. 3. 3. 23.

Erteilungen: Kl. 15a, 17. 413077. Carl Arvid Andersson, Sundsvall, Schwed.; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Reinigungsvorrichtung für die Matrizen von Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen, bei der die Matrizen bei ihrer Beförderung von dem Hubarm an die Ablegeschiene mit der einen Seitenkante gegen die Reinigungsvorrichtung streichen. 7. 5. 24. A. 42185. — Kl. 15c, 2. 412926. Winklor Matern- und Stereo-AG., Ennetbühls, Glarus, Schweiz; Vertr.: Richard Weber, Feuerbach b. Stuttgart, Bismarckstr. 85. Vorrichtung zum absatzweisen Drehen eines Maschinenteiles von einem sich fortlaufend drehenden Teile aus, insbesondere zum Drehen des Hahnkükens an Stereotypplatten-Gießmaschinen. 26. 4. 24. M. 84727. — Kl. 15d, 31. 413078. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Vorrichtung an Rotationsdruckmaschinen zum An- und Abstellen von Farbwerken. 3. 2. 24. M. 83727. — Kl. 15d, 31. 413079. Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., AG., Frankenthal, Pfalz. Lagerung für Farbwalzen, Spindeln u. dgl. an Druckmaschinen. 6. 8. 24. Sch. 71206. — Kl. 15d, 34. 413080. Adolphe Bessat und Léon Louis Lievens, Nanterre, Frankr.; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Schmitzdorff, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schablonendruckmaschine für Schön- und Widerdruck in zwei Farben. 30. 12. 23. B. 112174. Frankreich 25. 10. 23. — Kl. 15d, 34. 413081. Louis Gebert, Frankfurt a. d. O., Leipziger Straße 35. Bogenablegevorrichtung an Druckmaschinen und Typenflachdruckern. 6. 3. 23. G. 58606. — Kl. 15d, 34. 413082. Adolphe Portman, Porrentruy, Schweiz; Vertr.: G. Hirschfeld, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Schablonendruckvorrichtung. 26. 3. 24. P. 47750. — Kl. 15e, 9. 412927. Winklor Matern- und Stereo-AG., Ennetbühls, Glarus, Schweiz; Vertr.: Richard Weber, Feuerbach b. Stuttgart, Bismarckstraße 85. Vorrichtung zur Entnahme einzelner Bogen von einem Bogenstapel mittels Saug- und Druckluft. 2. 8. 23. M. 82187. — Kl. 15f. 413197. Firma G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz. Vorrichtung zum Einführen verschiedener Bogengrößen an Liniiermaschinen. 16. 3. 24. R. 60629. — Kl. 15f. 413198. Firma E. C. H. Will, Hamburg. Liniier- und Kopfflachdruckmaschine. 19. 3. 24. W. 65741.

Kl. 54g, 11. 413174. Otto Neukirchen, Essener Str. 98, und Wilhelm Sträßer, Ressertstraße 88, Buer i. W. Vorrichtung zur Erzeugung von Schreib- oder Zeichenreklame, bei welcher auf einer Schaufläche Kanäle in Buchstaben- oder Zeichenform von einer durch Druckluft bewegten Flüssigkeit durchströmt werden. 20. 5. 24. St. 38011. — Kl. 54g, 18. 413175. Firma Lagerfeld & Co., Hamburg. Stehplakat mit Hinterwandstütze, das als Warenträger dient. 4. 3. 24. L. 59668.

Kl. 57d, 3. 413142. Patent Udnyttelse Selstab mbH., Hamburg. Verfahren zur Herstellung von Gelatinedruckplatten. 31. 12. 21. R. 54763.

Kl. 81a, 7. 412959. „Maschinen für Massenverpackung" GmbH. Berlin. Verfahren zum Einwickeln flacher Waren von rechteckiger Form gleichzeitig in zwei Hüllen. 16. 3. 23. M. 80846.

Versagungen: Kl. 15b, 1. W. 61957. Herstellung von Matrizen für Durchdruckzwecke. 21. 8. 24.

Löschungen: Kl. 15a, 14, 392670. — Kl. 15a, 18, 277603. — Kl. 15c, 2, 251464. — Kl. 15d, 10, 252163, 252443. — Kl. 15d, 21, 318352 — Kl. 15d, 31, 252381. — Kl. 15d, 34, 250204, 396658, 400478. — Kl. 15e, 1, 197650. — Kl. 15e, 9, 396222. — Kl. 15e, 13, 400486.

Einstellen der Druckstärke von Rotations-Druckmaschinen

Bei Rotationsdruckmaschinen wird zum An- und Abstellen des Drucks der Druckzylinder in exzentrischen Lagern gelagert, die mittels eines Handhebels und einer Zahnradübersetzung gedreht werden können, wodurch der Zylinder gehoben oder gesenkt wird. In seinen Endstellungen wird der Handhebel durch Einfallen in Rasten festgehalten.

Nach der Erfindung wird nun eine derartige Anordnung so ausgebildet, daß sie gleichzeitig ein stärkeres oder schwächeres Einstellen des Drucks ermöglicht. Hierzu sind die Rasten, die sonst gewöhnlich unmittelbar am Maschinengestell oder auf einer fest auf dieses geschraubten Platte angebracht sind, auf einer Platte angeordnet, die um die Welle des Handhebels verdrehbar und mit einer Feineinstellung versehen ist. (DRP. 405461, Kl. 15d, *Alfred Schlesinger, Düsseldorf.*)

Büchertisch

Monatsblätter für Bucheinbände und Handbindekunst. Das Aprilheft dieser von der Großbuchbinderei *Hübel & Denck, Leipzig*, herausgegebenen Hauszeitschrift ist, aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens dieser Firma ganz besonders gut ausgestattet. Der textliche Teil enthält einen Abriß der Geschichte der Firma und schildert die Entwickelung bis zur heutigen Größe. (Ausführlicher noch wird das in einer Textschrift dargetan, auf die wir noch eingehen werden.) Altmeister Paul Adam schreibt „Aus der Jugendzeit der Leipziger Großbuchbinderei" eigene Erinnerungen nieder, die mit dem Jahre 1868, als er nach Leipzig kam, beginnen, und seine Tätigkeit im Hause Hübel & Denck einschließen. Der Pressendruckband, unter kritischer Betrachtung der buchbinderischen Fragen von Dr. Alfred Jericke und ein Nachdruck des von Oskar Gürth gebrachten Privatdruckes der Legende vom heiligen Kilianus, dem Bücherfreunde, bilden weitere Beiträge des Heftes und vermehren seinen wertvollen Inhalt. Abbildungen, die den Codex Aureus (Hugo Schmidt Verlag, München), ferner ein nach dem Entwurf von Paul Klein angefertigtes Gästebuch und den Einband des Werkes von A. Piron, L'amour el La Folie darstellen, sind als Proben der Leistungsfähigkeit der Handbindewerkstätte der Firma beigegeben. Das Heft ist in der Walbaum-Antiqua gesetzt und reiht sich würdig den bisherigen bibliophilen Gaben an, die die Hefte dieser Monatsblätter darstellen. Im Märzheft kam Herr Dr. Victor Gudenberg mit dem zweiten Teil seiner Ausführungen über die Bedeutung der Farbenlehre für das Buchgewerbe zum Wort; er legte die Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis dar. Der Text ist hier zweispaltig gesetzt, und man wagte die Trennung der Spalten durch eine schwarz- und gelborangefarbige Tonlinie derart, daß die obere Hälfte die schwere Farblinie außen, die untere Hälfte aber innen, dem Bundsteg zugekehrt zeigt (s. Skizze). Beigegeben war eine Probe von Handmarmorpapier nach Trepplinschem Verfahren und Wiedergaben von schönen Ganzlederbänden.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Kleberei

(A8538

Norddeutsche Papierwerkstätten

Aktien-Gesellschaft

Fernspr. Zentrum 1215 **Berlin SW 19** Neue Grünstraße 31

Notizbücher	Notizblöcke
Wachstuch-Kladden	Preßspan-Blöcke
Schreibblöcke	Geschäftsbücher
Kontobücher	Kollegshefte
Schreibhefte	

Massenanfertigungen / Lieferung an Großhändler

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming - Wiskott AG, Glogau

Gegründet 1790

Flemmings Spielkarte die Qualität

Te Te Klebstoffe

~Te Te Paste~

ein weißes sauberes Klebemittel

~Klebambest~

flüssiger Kaltleim in Tuben & Gläsern

Billigste Preisstellung ~ Elegante Aufmachung

Fabrikant: Theodor Teichgraeber A.G., Berlin

Alleinvertrieb: Wilhelm Dreusicke, Berlin S.W. 19, Kommandantenstr. 15

Wacho= Dehnkrepp- und Krepp-Packstoff

hochwertigste Ausführung für jeden Verwendungszweck in Rollen, Formaten u. Wickelröllchen. 100 bis 450 g/qm

Karierte Tauenpapiere

in jeder Farbe, von 80 g/qm aufwärts

Hartpappe „Marmor"

biege- u. prägefähig in schönst. Dessins, Idealpappe für Ordner, Buchdeckel, Kalenderrückwände usw.

A 8825

C. F. Wachendorff, Berg.-Gladbach-Rhld.

Papier- und Pappen-Fabrik

Vasanta Aktiengesellschaft

Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik

liefert

auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen (A8042
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

Verlangen Sie noch heute Abbildungen und Preisliste

Zur Leipziger Messe:
Messhaus „Großer Reiter"
III. Obergeschoss, Stand 55.

Digitized by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

5. Allgemeine Büro-Ausstellung

vom 29. April bis 9. Mai in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm zu Berlin.

Auch hier ist man mit der Zusammensetzung der vielen Gegenstände beschäftigt, die zum Auf- und Ausbau der Stände vorbereitet worden sind. Buchdruckerisch gesprochen wird der Rohsatz umbrochen und zum Werk (zur Zeitschrift) zusammengestellt; denn Zeitgeschehnis wird diese große Schau des Bürofaches werden. Das Interesse am Zustandekommen und daran, was diese Schau an Neuerungen und Vorteilen für die Wirtschaft bieten wird, ist groß. Besonders die Reichsbehörden werden eine Reihe Abordnungen stellen, welche die Aufgabe haben, die Ausstellung zu studieren und darüber vorgesetzten Stellen Bericht zu erstatten. Auch Vereinen können *Führungen* und Vergünstigungen zur Besichtigung geboten werden. Zu diesem Zwecke braucht man sich nur an die Geschäftsstelle des Veranstalters, den Deutschen Fachverband der Büro-Industrie, Berlin SW 68, Zimmerstraße 92/93, zu wenden.

Sehenswert wird vor allem auch das von Rudolf Blanckertz in einem *Museum* zusammengestellte geschichtliche Schreibgerät sein und das alle die Gegenstände aufweist, welche den Weg zum modernen Büro kennzeichnen.

Das *Maschinen-Wettschreiben* kann auf 200 Teilnehmer rechnen. In unserer nächsten Nummer, die der Veranstaltung gewidmet sein wird, werden wir mit weiteren Angaben dienen können, was diese Ausstellung zeigt. Die Fachwelt möge sich inzwischen rechtzeitig darauf einrichten, die Schau eingehend besichtigen zu können.

Frankfurter Messe

Die ausführlichen Schilderungen der „Frankf. Ztg." (unser Mitarbeiter sandte noch keinen Bericht) können nur von einem langsam sich entwickelnden Geschäft berichten. Das Ausland zeigte wenig Kauflust und schien mehr als Aussteller (Oesterreich, Ungarn, Italien, Rußland), denn als Kundschaft vertreten zu sein — natürlich nicht in unsern Fächern, sondern in Lebensmitteln, Rohprodukten und Kunstgewerbe. Für das Inlandsgeschäft, das auch ruhig lag, wird die Formel festgestellt: „Keine Luxusware, aber auch keinen Schund". Der laufende Bedarf für die nächsten Monate, teilweise auch schon der Weihnachtsbedarf wurde seitens der west- und südwestdeutschen Käuferschaft einzudecken gesucht.

Die Zahlungsbedingungen waren entgegenkommender als die Preisstellungen: Zurückhaltung, auf beiden Seiten, allenfalls zögerndes Nachgeben; im ganzen daher mehr Anknüpfungen geschäftlicher Beziehungen denn Abschlüsse.

Schwächer beschickt war die *Buchmesse*, die zudem die wenig günstige derzeitige Lage des Buchhandels dartat. Sie füllte noch knapp den rechten Flügel des zweiten Stockes im „Haus Werkbund" und die eine Hälfte des Verbindungsraumes. Weggeblieben u. a. Firmen, wie S. Fischer Verlag, Inselverlag u. a. Dafür war aber eine ganze Reihe anderer führender Verlagsunternehmen eingetroffen. In der Hauptsache ist, wie beinahe immer auf den Frankfurter Messen, der schöngeistige Verlag und der Bilderbuchverlag vertreten. Im allgemeinen bestätigt nach der Frkf. Ztg. die Buchmesse, trotzdem sie nur ein Teilbild zu geben vermag, daß der deutsche Verlag sich durch die schwere Krisis, die er zur Zeit durchmacht, nicht entmutigen läßt. Beinahe überall läßt sich ein wesentlicher Fortschritt in der rein buchtechnischen Ausstattung leicht erkennen. Der Besuch am ersten Messetag war nicht besonders groß, in der Hauptsache war die Buchmesse wohl von Schaulustigen besucht. Der „Mitteldeutsche Buchhändlerverband" hatte seine diesjährige Hauptversammlung nach Frankfurt einberufen.

Schreibwaren und Bürobedarf waren in der Westhalle C untergebracht; auch hier fand man eine Anzahl leerer Stände, obwohl ein Teil der Halle bereits für Radiozwecke abgetrennt ist. Der Grund ist, wie der „Frkf. Ztg." von einigen Firmen erklärt worden ist, in der Zersplitterung der Messen zu suchen, die die Spesen stark steigert. Auch gedrückte Preise wirken bremsend auf das Geschäft. Verhältnismäßig gut war das Geschäft bei den Kontobüchern, flau bei den Luxuspapierwaren. In Registrierkassen, die von Amerika viele Neuerungen erfahren haben, war das Geschäft flott wie nie zuvor. Der Geschäftsmann legt heute mehr Wert auf scharfe Kassenkontrolle als vor dem Krieg.

Büro-Ausstellung in Frankreich. Die Chambre Syndicale d'Organisation in Paris hat beschlossen, im Oktober oder November dieses Jahres eine große Büro-Ausstellung zu veranstalten. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Internationale Mustermesse Valencia 1925. Es wird empfohlen, sich vor Anmeldung mit dem Ausstellungs- und Messeamt der Deutschen Industrie (Berlin W 10, Königin-Augusta-Str. 28) in Verbindung zu setzen.

Landesverband Brandenburg

im Reichsverband Deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler

Die diesjährige Hauptversammlung des Landesverbandes findet am 3. Mai in Landsberg a. d. Warthe statt. Nachdem schon im vergangenen Jahre mit dem alten Brauch, die Delegiertentagungen in der Reichshauptstadt zu veranstalten, gebrochen worden ist, wurde in der Tagung für Kottbus für dieses Jahr Landsberg gewählt. Es soll auf diese Weise allen Ortsgruppen des Landesverbandes Gelegenheit gegeben werden, wenigstens die Delegiertentagungen, welche in ihren Provinzteilen veranstaltet werden, zu besuchen

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht über das Jahr 1924.
2. Kassenbericht und Bericht der Revisoren.
3. Vorstandswahl.
4. Anträge.
5. Vortrag des Herrn Dr. Porstmann vom Normenausschuß der deutschen Industrie über Einführung der DIN-Formate.
6. Vortrag unseres Syndikus, Herrn Rechtsanwalt S. Glass, Berlin, über die steuerliche Belastung des Einzelhandels.
7. Gruppenangelegenheiten.
8. Verschiedenes:
   a) Werbearbeit;
   b) Sterbe-Unterstützungskasse;
   c) Glasversicherungsverein;
   d) Jugendbundwoche;
   e) Konventionen;
   f) Berliner Papier-Messe;
   g) Bundestag in München.

Zeit-Einteilung:

Sonnabend, den 2. Mai 1925, abends 8 Uhr: Begrüßung der auswärtigen Gäste und gemütliches Beisammensein im Volkswohlfahrtshaus, Moltkestraße.

Sonntag, den 3. Mai 1925: vormittags 9 Uhr: Beginn der Tagung; mittags 2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (Gedeck 3.50 M.); mittags 3 Uhr: Fortsetzung der Tagung; abends 8 Uhr: Besuch des Stadttheaters (Eintrittskarten hierzu werden von der Ortsgruppe bereit gehalten. Nach Schluß des Theaters gemütliches Beisammensein im Volkswohlfahrtshause.).

Für die Damen, welche an der Tagung nicht teilnehmen: vormittags: Rundgang durch Landsberg; nachmittags: Spaziergang durch die weiter entlegenen Anlagen der Stadt.

Montag, den 4. Mai 1925: Bei günstigem Wetter ist ein gemeinsamer Ausflug nach Zanztal im Personenauto geplant, bei schlechtem Wetter Besichtigung der Jutefabrik.

Die Finnische Messe Helsingfors 1925 findet wie üblich vom 1. bis 6. Juli statt und steht Groß- und Kleinindustriellen in Finland und dem Auslande sowie deren direkten Vertretern zur Beschickung offen. U. a. sind Gruppen vorgesehen für Maschinen und Maschinenzubehör, Papier und Papierwaren. Der Anmeldetermin läuft am 30. April ab. Es wird empfohlen, vor Anmeldung Auskünfte beim Ausstellungs- und Messeamt der Deutschen Industrie (Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28) einzuziehen, das auch in der Lage ist, Auskunft über Schiffsverbindungen zu erteilen und Prospekte abzugeben.

Unsere Bekannten erzählen uns: „Ich wollte mir für meinen verloren gegangenen „Montblanc"-Füllhalter einen Ersatz kaufen."

Der betreffende Verkäufer sagte mir: „Nehmen Sie doch nicht den „Montblanc"-Füllhalter, sondern hier diesen anderen. Er sieht genau so aus, ist billiger und Sie haben keine Reklamemehrkosten zu bezahlen!" —

Ich schwöre Ihnen, daß ich nie wieder diesen Laden betreten werde, denn ich war entrüstet über den unbedachten Ausspruch des Verkäufers, um so mehr, als ich bereits vor 15 Jahren Ihren „Montblanc"-Füllhalter gekauft hatte, seine Qualität erprobt habe und der angepriesene Halter noch nicht lange auf dem Markt ist. Außerdem ist es doch direkt ein Unsinn, zu behaupten, daß ein „Montblanc"-Füllhalter durch die Reklame teurer würde, da die bekanntesten Markenfirmen genau die gleichen Preise haben.

Ich wollte Ihnen dieses nur mitteilen, damit Sie Ihre Papierhändlerkundschaft darauf hinweisen können, wie sehr sie sich selbst und den Ruf ihres Ladens schädigt, wenn sie den bestimmten Wunsch eines Käufers mit einer derartigen Antwort abweist und den Kunden verärgert.

Digitized by Google

Interessieren Sie sich auch f. die

Fortschritt Büro-Möbel

Neuheit: Herrenzimmer, Modell „Freiburg" und die bekannten

Fortschritt-Büro-Hilfsmittel

darunter die

„8 kleinen Fortschrittler"

Verlangen Sie Gratis-Katalog 21

Fabriken Fortschritt GmbH.
FREIBURG i. Br.
Berliner Hauptvertretung SW 68, Friedr. Str. 207
Fernsprecher: Zentrum 2257—2258
Büro-Ausstellung Berlin: Stand Nr. 134-135

für den

Sütterlin-Schreibunterricht

(A 8942

Lometa-Patentgriffel

(ges. gesch.)

Hochwertigstes Kunstschieferprodukt
Schulbehördlich anerkannt

Verlangen Sie Muster und Angebot von

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.
Heidelberg-Handschuhsheim (A 8369

Gummieren, Lackieren, Perforieren sowie Schmalschneiden von Rollen

übernimmt

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240

(A 8665

DAS QUALITÄTS-STAHLLINEAL *

Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt

„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"

Fix Hoch

Neu!

Zeichentisch „PAMA"

Pama

Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel

Liebenwerda er Zeichen- u. Meßgerätefabrik
(A 8104

Gebrüder Schneider, Liebenwerda Telephon: Nr. 46

Frachtbriefe

sowie sämtliche Formulare für den

Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr
Kollianhänger / Wiegekarten

Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A 8341

Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15

Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck

Hosted by Google

Patentliste vom 6. April 1925

Anmeldungen: Kl. 11d, 3. H. 95 511. Firma Hildebrandt & Stephan, Berlin. Aus Vulkanfiber und Füllplatten gebildeter Deckel. 15. 12. 23. — Kl. 11e, 22. M. 82 613. Morland & Impey Limited, Birmingham, England; Vertr.: Dipl.-Ing. H. Caminer, Pat.-Anw., Berlin W 62. Loseblätterbuch. 24. 9. 23. England 9. 5. 23. — Kl. 11e, 28. G. 59 633. Aloys Grünewald, Köln, Mozartstr. 28. Registrierkartei; Zus. z. Pat. 410 246. 9. 8. 23. —

Kl. 15g, 8. M. 78 874. Paul Muchajer, Hauptstr. 28, und Firma Gundka-Werk Vereinigte Blech-Spielwaren-Fabriken, Brandenburg. Typenzylinderschreibmaschine. 4. 9. 22. — Kl. 15g, 41. W. 64 740. Weilwerke AG., Frankfurt a. M.-Rödelheim. Rückstoßvorrichtung für die Typenhebel von Schreibmaschinen. 5. 10. 23. — Kl. 15g, 45. R. 59 247. Remington Typewriter Company, Ilion, V. St. A.; Vertreter: Pat.-Anwälte E. Herse, Kassel-Wilhelmshöhe, u. Dipl.-Ing. H. Hillecke, Berlin SW 61. Zusammenlegbare Schreibmaschine. 1. 9. 23.

Kl. 70a, 7. T. 29 905. Firma Joh. Steph. Taubmann, Lauf bei Nürnberg. Bleistift. 6. 2. 25.

Erteilungen: Kl. 15g, 26. 412 928. Mercedes Büro-Maschinen und Waffenwerke, Benshausen, Post Mehlis i. Thür. Umschaltvorrichtung der Schreibwalze an Schreibmaschinen für Kraftantrieb. 15. 5. 24. M. 84 956. — Kl. 15g, 40. 412 929. Juda Halberstädter, Jaffa, Palästina; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Wassermann, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Uebungstastatur zum Erlernen des Maschinenschreibens. 21. 1. 23. H. 92 446. — Kl. 15g, 45. 412 930. Remington Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: E. Herse, Pat.-Anw., Kassel-Wilhelmshöhe. Schreibmaschine mit einem Akzenttypenhebel. 10. 6. 22. R. 56 099. V. St. A. 11. 6. 1921. — Kl. 15h, 6. 413 199. James Howard Horner, Upper Walthamstow, Essex, Großbrit.; Vertr.: B. Bomborn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Maschine zum gleichzeitigen Drucken von Worten und Ziffern. 13. 3. 24. H. 96 416. — Kl. 15k, 7. 413 188. Armin Breuer, Berlin, Motzstraße 79. Matrize für Vervielfältigungsvorrichtungen. 12. 12. 19. B. 91 985.

Kl. 70a, 4. 413 129. Ambrose Fleming, Washington, V. St. A.; Vertreter: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin-Wilmersdorf. Schreibstift. 29. 7. 23. F. 54 467. — Kl. 70b, 4. 413 130. John Siegrist, Berlin, Chausseestr. 38-39. Füllfederhalter. 28. 9. 23. S. 63 923. England 8. 2. 23.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15g, 26. D. 43 054. Schreibmaschine mit doppelter Umschaltung. 6. 11. 24.

Löschungen: Kl. 11a, 5, 282 565, 307 578. Kl. 11e, 8, 324 988, 336 609. Kl. 11e, 13, 387 638. Kl. 11e, 18, 401 389. Kl. 15g 16, 226 524. Kl. 15g, 32, 324 214. Kl. 15g, 37, 265 898. Kl. 15g, 45, 329 723. Kl. 15i, 2, 208 195, 326 811.

INHALT

Steuerkalender für Mai 1925 1321
Der VIII. Kongreß Deutscher Handelsvertreter in Nürnberg 1321

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1322
Fortbildungskursus für Zellstoff- u. Papiertechniker 1322
† Kommerzienrat Paul Naucke, Aschaffenburg . . 1324
Tarifänderungen 1324
Neue Patente 1326
Patentliste vom 6. April 1925 1326
Papiermarkt in Griechenland 1326

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 1328
Tagungen der Deutschen Geschäftsbücher-Industrie und verwandter Geschäftszweige 1328
Reichs-Reklame-Messe zu Berlin 1330
Berliner Typographische Gesellschaft 1332
Aus den fachtechnischen Vereinen 1332
Stuttgarter Brief 1332
Jakob-Krauße-Bund 1334
Normung der Post- und Telegramm-Vordrucke . . 1334
Klebearbeit bei Leder und Webstoffen 1336
Patentliste vom 6. April 1925 1336
Einstellen der Druckstärke von Rotations-Druckmaschinen 1336
Büchertisch 1336

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

5. Allgemeine Büro-Ausstellung 1338
Frankfurter Messe 1338
Landesverband Brandenburg 1338
Patentliste vom 6. April 1925 1340
Lotteriespiel auch beim Büchervertrieb 1340
Radierschablone für Schreibmaschinen 1340

Geschäftsnachrichten 1342
Briefkasten 1356

Lotteriespiel auch beim Büchervertrieb

In einer oberschlesichen Zeitung fand sich nachstehende Anzeige:

„Ausverkauft war in wenigen Tagen die erste Auflage der Schrift „Der zweite Weltkrieg 1927—1933". Die Berliner Großpresse brachte in einem spaltenlangen Artikel einen Auszug der Schrift. Die aktuelle Bedeutung ist dadurch erwiesen. Die zweite Auflage ist erschienen! Portofreie Zusendung gegen Einsendung von 2 Mark."

Und jetzt kommt der Knalleffekt, der den angezeigten „Ernst der Schrift" illusorisch machen muß: „Jeder zehnte Besteller erhält einen Rasierapparat, jeder hundertste Besteller eine Damen- oder Herrenuhr, jeder zweihundertste Besteller ein Fahrrad umsonst."

Es wird nicht einmal verraten, in welcher Art die Kontrolle ausgeübt wird. Im übrigen dürfte es sich hier um unbedingt verbotenes Lotteriespiel handeln, wobei sich der Veranstalter strafbar macht, und der Käufer und evtl. Gewinner keine Möglichkeit hat den Gewinn einzuklagen. —m

Radierschablone für Schreibmaschinen

Beim Verbessern von mit der Schreibmaschine geschriebener Schrift bedient man sich, um beim Radieren auf der Schreibmaschinenwalze die benachbarte Schrift zu schonen, einer Radierschablone, das ist ein Blättchen, in dem sich ein Ausschnitt befindet. Dabei ist es aber unvermeidlich, daß die abradierten Papier- oder Gummiteilchen abfallen und in den Mechanismus der Schreibmaschine gelangen. Um den Radierstaub aufzufangen, hat man die Radierschablone mit einer Mulde versehen, die nach der von der Walze abgekehrten Seite offen ist. Der Radierstaub, welcher sich im Ausschnitt der Radierschablone ansammelt, kann deshalb nicht in die Mulde gelangen, sondern fällt von der Walze ab in die Maschine. Um dies zu vermeiden, ist gemäß der Erfindung die Mulde gegen die Papierwalze hin offen und liegt mit einer scharfen Kante am Papier an. Der Radierstaub, welcher am Papier haftet und in der der Oeffnung der Schablone lagert, gelangt daher beim Entfernen der Schablone und Drehen der Walze sicher in die Mulde. (DRP. 407 422, Kl. 15g, *Hans Johnen, Berlin.*) —ss

Der Reichsverband der Büromaschinenhändler e. V. (Berlin SW 19, Beuthstraße 2/3) hält seine diesjährige Hauptversammlung, wie wir bereits berichteten, vom 26. bis 28. Mai in Essen ab. Am 26. Mai findet eine Führung der Mitglieder durch die vom Landesverband Rheinland-Westfalen veranstalteten Büroausstellung in Essen statt. An dieser Ausstellung nimmt die Händlerschaft großes Interesse, da es die erste Büro-Ausstellung ist, welche von der Händlerschaft veranstaltet wird. Am Abend des gleichen Tages findet ein Begrüßungsabend statt, der mit dem Abschiedsabend für die Aussteller verbunden ist. — Am 27. und 28. Mai ist die Hauptversammlung, wichtige Fachvorträge, die über den Rahmen der üblichen Verbandsangelegenheiten hinausgehen, werden der Hauptversammlung ein besonderes Gepräge geben. Für den Besuch der Hauptversammlung und die sie begleitenden geselligen Veranstaltungen liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor; man hofft auf eindrucksvollen Verlauf.

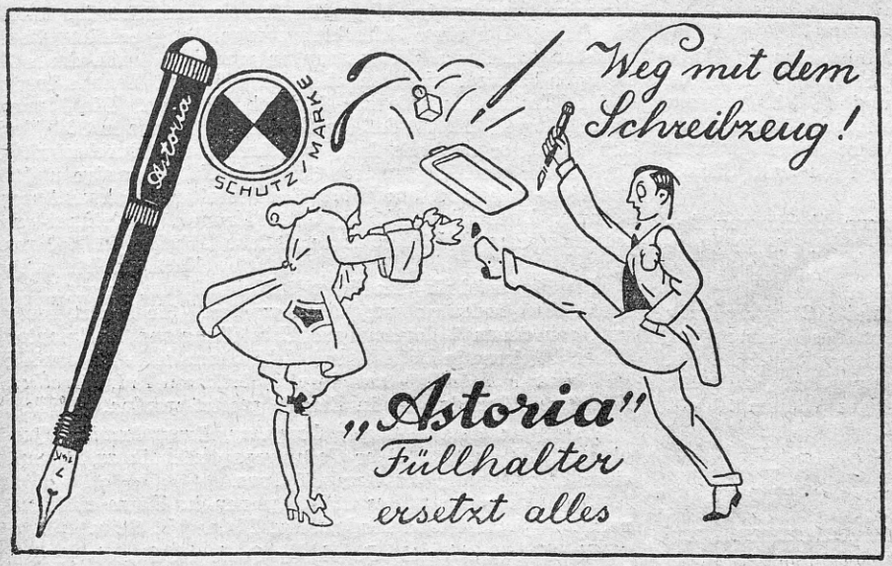
Weltausstellung Dunedin (Neuseeland) 1925-26. Dem Ausstellungs- und Messeamt geht aus Neuseeland die Mitteilung zu, daß die Direktoren der Dunedin-Ausstellung den Beschluß gefaßt haben, „im Hinblick auf die Volksstimmung in Neuseeland Platzanmeldungen von Staatsangehörigen ehemaliger feindlicher Länder zurückzuweisen."

Ein Jubiläum der Adressier-Maschine. Die älteste Adressiermaschinenfabrik, Rapid Addressing Machine Co., New York, feiert ihr vierzigjähriges Bestehen. Die ersten Anfänge der Maschine liegen aber noch weitere acht Jahre zurück, denn bereits 1877 faßte der Erfinder, Frank D. Belknap, die ersten Pläne. Er leitete damals ein kleines Schreibwarengeschäft in Wooster und hatte durch Lieferungsverzögerungen, die auf ungenaue oder unleserliche Adressen zurückzuführen waren, viel Aerger. Die erste brauchbare Maschine wurde 1882 fertiggestellt, und mit Unterstützung der Auskunftei R. G. Dun, New York, wurde nach weiteren Verbesserungen der Bau der Maschine aufgenommen und 1885 die ersten Adressiermaschinen auf den Markt gebracht. Diese erste Maschine arbeitete mit einer Rolle Pergamentpapier, in welche die Adressen durch eine Art elektrischer Feder perforiert wurden. Die gleiche Arbeitsweise wird heute noch von manchen Arten von Adressiermaschinen angewandt. („Office appliances")

Amerikanische Füllfederhalter. Die Ink Out Mfg. Co., Montclair, N. Y, bringt einen Füllfederhalter „Eradopen" auf den Markt, der mit einem kleinen Behälter für „Tintentod" versehen ist.

Die amerikanische Schreibmaschinen-Industrie. Der Wert der im Jahre 1924 ausgeführten Schreibmaschinen, mit Ausschluß der schreibenden Rechenmaschinen und dergl. beträgt etwas mehr als 150 Millionen Dollar. Hiervon ging etwa ¼ nach Groß-Britannien und Frankreich, das zweite Drittel nach Canada, Italien, Australien, Spanien, Argentinien, Indien, Mexico, Rußland, Brasilien und Deutschland, der Rest verteilte sich auf alle übrigen Länder der Erde, nur Grönland und die Falkland-Inseln fallen ganz aus. („American Stationer")

Hosted by Google



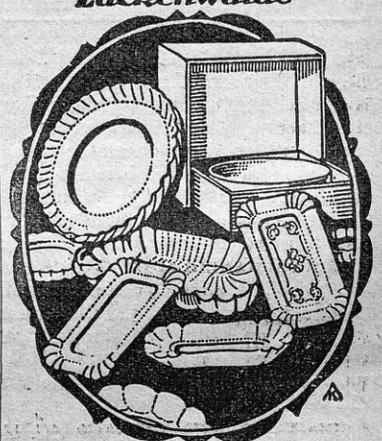
Astoria-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

Gummierte Etiketten- u. Siegelmarken-Papiere

in
Bogen u. Rollen
sofort lieferbar!

Jagenberg-Werke
Akt.-Ges.
Düsseldorf

A. Friede Wwe
Luckenwalde



Fabrikation von
Papptellern-Tortenschachteln und Cartonnagen

Geprägte Siegelmarken und Etiketten
fabriziert als Spezialität:
ALBERT HIRZEL
STUTTGART
Eierstr. 30.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Offeney Fetthüllen
Kdt.-Ges.
Hameln

liefert beste
Qualität
auf Grund langjähriger Erfahrung

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

BRIEFKLAMMERN

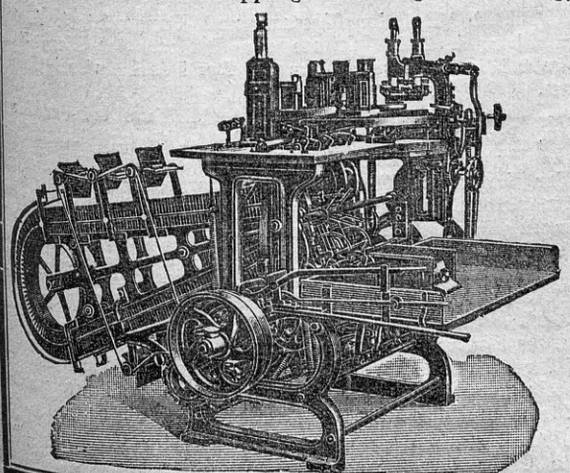
Marke **LIPSIA**

liefert jedes Quantum sofort

Rudolf Kledehn
Abteilung: Drahtwarenfabrik
LEIPZIG, Dittrichring 15
(A 8673

„Universal"-Kuvert-und Beutelmaschine

mit u. ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar u. total verstellbar



SPEZIAL - MASCHINENFABRIK
für
Kuvert- und Beutel-Maschinen,
Gummier-
und Ausstanz-Maschinen,
Ausstanzmesser für alle Zwecke
Gummi-Rührwerke

Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.
Schnellste Lieferung

Bruno Pahlitzsch
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67
(A 8144

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Hosted by Google

Ausstellung in Italien. Im Frühjahr 1926 soll in Turin eine nationale Ausstellung für angewandte Chemie stattfinden, an der auch die Papier-Industrie teilnehmen wird. Die Ausstellung soll mehr als 10 000 qm bedecken.

Ausschreibungen. *Egypten.* Das Finanz-Ministerium in Cairo fordert zur Einreichung von Kostenanschlägen für die Lieferung von 100 Ries Kontobücher-Papier 30½×40½ inches, und 400 Ries gleichen Papieres, aber 22½×36½ inches. Angebote in vorgeschriebener Form müssen bis zum 16. Juni 1925, mittags 12 Uhr, in Cairo eingereicht sein. — Weiter wird Offerte in photographischen Papieren und Chemikalien für 1925/26 gewünscht.

Argentinien. Die argentinische Münze fordert zur Abgabe von Angeboten an Papier für Brief- und Steuermarken usw. auf. Die Angebote müssen bis zum 2. Juli 1925 eingereicht sein.

Monopoldirektion in Bukarest. Termin: 4. Mai 1925: Vergebung der Lieferung von Papier, und zwar: 700 000 Bg. weißes Wachspapier, 15 000 Bg. rosa Wachspapier, 45 000 Bg. weißes Glacépapier, 45 000 Bg. weißes Moirépapier, 25 000 Bg. Buntpapier, einseitig gefärbt, 1800 Bg. Goldpapier. — Vorläufiges Vadium 5 vH, endgültiges Vadium 10 vH.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die *Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke AG.* in *Stettin.* Aus dem Bericht über das Geschäftsjahr 1924: Die Abnehmerschaft sei mangels Kreditmöglichkeit nicht in der Lage gewesen, den normalen Bedarf einzukaufen. Der Export wurde durch die hohen Steuern erschwert. Ein Feuerschaden veranlaßte eine Betriebsstillegung, die in einigen Abteilungen einige Wochen dauerte. Es wird dennoch nach 653 595 RM. Abschreibungen ein Reingewinn von 577 328 RM. ausgewiesen. Zur Ausschüttung von 6 vH Dividende sind nur 477 918 RM. notwendig; es sind demnach nur etwa 7,97 von insgesamt M. 9,6 Mill. Stammaktien im Verkehr. Die Bilanz zeigt ein Anschwellen der Verpflichtungen von 2,02 auf 5,34 Mill. RM., was sich zum Teil durch Erweiterungs- und Modernisierungsbauten erklärt. Die Bankschulden sind nicht mehr getrennt aufgeführt. Andererseits haben sich die Guthaben (einschließlich Bauanschaffungen) von 1.60 auf 4,90 Mill. RM. und die Vorräte von 2,59 auf 2.76 Mill. RM. erhöht. Die Zugänge auf Anlagekonten betragen 1,22 Mill. RM.

Die *Varziner Papierfabrik AG.* bleibt bei Mk. 5 Mill. (1913: 7 Mill.) Kapital dividendenlos. (1913 6 vH aus 0,5 Mill. Reingewinn.) Nur die von Mk. 40 Mill. auf RM. 0,2 Mill. umgestellten Vorzugsaktien erhalten aus RM. 29 622 Reingewinn 6 vH. Der Bruttogewinn beträgt 1,58 (1913: 0.91 Mill.). Für Abschreibungen werden 0,50 Mill. verwendet. Trotzdem verminderten sich die Anlagekonten gegenüber der Eröffnungsbilanz nur von 5,30 auf 5.25 Mill. Die neuen Anlagen seien jetzt fertiggestellt. Die Liquidität erscheint etwas gehoben. Den Kreditoren von 1,18 (0,86) Mill. und Bankschulden von 0.34 (0.24) Mill. stehen Debitoren von 1.06 (0.40) Mill., verkaufte Papiervorräte von 0,34 (0,27) Mill. und Fabrikationsbestände von 0.70 (0.64) Mill. gegenüber. Neu wurden langfristige Schulden in Gestalt von 0.25 Mill. Hypotheken aufgenommen zwecks Verstärkung der Betriebsmittel mit zweijähriger Lauffrist. Zu welchen Bedingungen ,ist nicht angegeben. Der Geschäftsgang sei unbefriedigend. Exportaufträge seien nur zu verlustbringenden Preisen erhältlich gewesen. Der Betrieb habe mehrere Monate geruht. Seit November erst bestehe volle Beschäftigung. Das laufende Jahr lasse ein besseres Ergebnis erhoffen. (G.-V. 5. Mai.) („Frankf. Ztg.")

Die seit 1923 bestehende Fa. *Deutsche Spielkartenfabrik AG., München,* hat am 27. Januar 1925 die Liquidation beschlossen. Das Unternehmen ging käuflich in den Besitz der Fa. *Deutsche Spielkartenfabrik Walter Scharff Kommandit-Gesellschaft, München,* Zeppelinstr. 45-47, über, und wird in gleicher Weise weitergeführt werden.

Herr *P. Stascheit,* der seine von ihm 1907 in *Berlin SW.* begründete Papierhandlung im Jahre 1921 verkauft hat, errichtete am 1. April unter der Firma: *Hermann P. Stascheit* in *Berlin-Steglitz,* Humboldtstraße 6, ein Fachgeschäft für Kontorbedarf, Geschäftsbücher, Drucksachen und Karteibedarf.

Geplante Zellstoffabrik in der Slowakei. Die Stadtverwaltung der Stadt *Altsohl* in der Slowakei hat beschlossen, eine größere Fabrik zur chemischen Verarbeitung von Holz und zur Herstellung von Zellstoff zu errichten. Die Generaldirektion der staatlichen Wälder und Güter in Prag wird dem Unternehmen bis 1928 jährlich 3000 cbm weiches Holz für Zellstoff und 30 000 cbm Buchenholz für die Trockendestillation liefern. Außerdem sollen 20 000 cbm Abfallholz beigestellt werden. Ab 1928 sollen dem Unternehmen durch die Staatsforstverwaltung je 50 000 cbm weiches Holz und Buchenholz geliefert werden.

N. R.

Ein Ausstand in den Papierfabriken Spiro in Krumau (Tschechoslowakei), hält seit dem 28. März an. Die Firma teilt mit, daß sie im Dezember eine einmalige Teuerungsaushilfe von 100 Kronen für Verheiratete und 50 Kronen für Ledige sowie eine laufende Zusage von 2, bezw. 1 Krone gewährt habe. Ende Januar neu erhobene Forderungen wurden im Wege der Arbeitgeberstelle der Papierindustrie abgelehnt. Bei einer Schlichtungsverhandlung erklärte die Firma, daß sie eben technische Verbesserungen vornehme, nach deren Auswirkung in zwei bis drei Monaten eher Aussicht auf Lohnaufbesserungen bestehe. Trotzdem wurde der Streik beschlossen. Die Firma Spiro gibt unter Hinweis darauf, daß die Lebensverhältnisse in Südböhmen wesentlich günstiger sind als in Nordböhmen, das Durchschnittseinkommen der bei ihr beschäftigten Arbeiter ohne Naturalbezüge und Beheizungspauschale wie flogt an: Werkstättenarbeiter (qual. und unqual.) 34.11 Kronen, Elektrizitätsarbeiter 32.64 Kronen, Schleiferei- und Papierfabriksarbeiter 29.63 Kronen, weibliche Arbeiter 21.08 Kronen.

(Nach „Bohemia" v. 16. 4.)

Die Papierfabrik *„La Argentina"* in *Zarate,* Argentinien, ist in der letzten Zeit bedeutend vergrößert worden. Sie besitzt heute 9 Maschinen, von denen 7 dauernd zur Herstellung von Packpapier und halbfeinen Papieren in Betrieb sind. („Moniteur de la Papeterie Française")

Die neue Holzstoff- und Papierfabrik von *Price Brothers,* in *Petite Décharge* (Kanada), ist in Betrieb gesetzt worden. („La Papeterie")

Brompton Pulp & Paper Company, Bromptonville, Que (V. St. A.), plant die Errichtung einer Zeitungspapierfabrik zu Bromptonville mit einer Tagesleitsnug von etwa 110 Tons.

Die *Fraser Companies Ltd.* beginnen in Kürze mit dem Bau ihrer neuen Papierfabrik in *Madawaska,* Maine (V. St. v. A.).

Cia Manufactúra de Papeles y Cartones, Puente Alto bei Santiago de Chile. Die Firma hat im vorigen Jahr die Fabricas Nacionales de Papel y Carton in sich aufgenommen, zu welchem Zweck das Kapital von 1 200 000 auf 2 700 000 Dollar erhöht wurde. Inzwischen wurde es weiter auf 6 Millionen chilen. Dollar erhöht, um das Unternehmen durch eine Bleichanlage, System de Vain, für Strohstoff zu erweitern. Diese Anlage soll Ende 1925 in Betrieb kommen.

In *Santa Barbara, Chile,* am Bio-Bio-Fluß, soll eine kleinere Holzschleiferei errichtet werden.

In *Pont-de-Briques,* Gemeinde Saint-Etienne-au-Mont (Pas de Calais), Frankreich, wurde die Aktiengesellschaft *Etablissements Paul Gaultier* gegründet. Kapital: 6,500,000 Franken. Die Firma führt die Druckerei und Papierwarenfabrik von Herrn Paul Gaultier, in dessen Händen der größte Teil der Aktien bleibt, fort. („La Papeterie")

P. J. Firth Ltd., Sydney (Australien). Herr J. R. Firth befindet sich auf einer Europa- und Amerika-Reise, um sich über alles Neue in Maschinen und Materialien für die Kartonnagen-Fabrikation, in zweiter Linie auch für Druckereien, zu unterrichten. Zur Zeit weilt er in England.

Wiederinbetriebsetzung und Erweiterung von Papierfabriken in Rußland. 1. Der Ukrainische Papiertrust bringt die stillgelegte Roganskaja Fabrik (Gouv. Charkow) wieder in Betrieb. Vorläufig soll nur eine Maschine Packpapier arbeiten. Die zweite in der Fabrik befindliche Maschine soll im Sommer in Gang kommen. — 2. In der Poninkowskaja Fabrik wird die vierte Selbstabnahmepapiermaschine zur Herstellung von Zigarettenpapier Viergé in Betrieb gesetzt. — Poninkowskaja Fabrik wird die vierte Selbstabnahmepapiermaschine zur Herstellung von Zigarettenpapier Viergé in Betrieb gesetzt. — 3. In der Miropolskaja Fabrik will man die Strohpappenfabrikation aufnehmen. — 4. Man will die Uspienskaja Papierfabrik (ehem. J. Jaties) im Tjumener Gouv. mit einem Kostenaufwand von 180 000 Rubel wieder arbeiten lassen. 1921 wurde sie stillgelegt. — 5. Die Pappenfabrik Kalinina (ehem. Biordnikow) soll so weit vergrößert werden, daß außer den bisher jährlich gelieferten 170 000 Pud noch weitere 300 000 Pud produziert werden. Die Fabrik befindet sich im holzreichen Bezirk des Nishegorodskaja-Gouv. — 6. Die einzige in Sibirien befindliche Papierfabrik, die Barchatowskaja in der Nähe der Bahnstation der sibir. Eisenbahn „Polowina" (Gouv. Irkutsk) wird nach langem Stillstande wieder in Betrieb gebracht. (Aus „Bumashnaja Promyschliennostj")

Treue Mitarbeit. Bei der Karton- und Pappenfabrik A. Otto Schmidt, Leutenberg i. Thür., feierte der Werkmeister Herr *Franz Burgold,* wohnhaft in *Leutenberg,* am 7. April sein vierzigjähriges Dienstjubiläum.

Auf sein fünfundzwanzigjähriges Beamtenjubiläum bei der Firma *F. Soennecken, Bonn,* konnte am 17. April 1925 Herr *Carl Schalles* zurückblicken. Herr Schalles trat als Lehrling in die Firma ein und steht heute der Verkaufsabteilung für Dauerkontenbücher vor. — Bei derselben Firma feierte sein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum am 18. April der Arbeiter *Johann Cremer.* Der Jubilar wurde von den Vertretern der Geschäftsleitung und der Arbeiterschaft beglückwünscht sowie durch Geschenke geehrt. Die Bonner Industrie- und Handelskammer stellte dem Jubilar eine Anerkennungsurkunde aus.

Am 15. April konnten der Obermaschinenmeister *Ludwig Thomas,* Metteur *Nikolaus Ehler* und Oberpacker *Fritz Offer* auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma *Pergamentpapier-Industrie H. Beucke & Söhne, Dissen* (Teutoburger Wald), zurückblicken. Den Jubilaren wurden seitens der Firma und der Mitarbeiter reiche Ehrungen zuteil.

† Am 19. April starb in *München* Herr Direktor *Hermann Rump,* der verdiente Leiter des Münchener Hauses der Firma Meisenbach Riffarth & Co. AG. Während seiner 34jährigen Tätigkeit hat er hervorragenden Anteil an der Entwicklung dieses Unternehmens genommen.

Hosted by Google

Hülsen-Wickel-Maschine

2 m Arbeitsbreite, mit je einem Wickeldorn von 50, 60, 70 u. 71 mm Durchmesser, billig zu verkaufen. Die Maschine ist gebrauchsfertig und in tadellosem Zustande.

Angebote unter *P 41738* an die Papier-Zeitung erbeten.

Neue

komb. Pappenschneide-, Ritz- u. Rillenmaschine

„Dietz", „Listing", Modell CHG, Transmissionsbetr., Arb.-Breite 110 cm, Durchgang 115 cm, mit 7 Paar Kreismessern, 6 Rillapparaten mit Muffen, 6 Ritzapparaten mit Muffen; selbsttätige Streifeneinführung unter günstigen Bedingungen, *preiswert abzugeben.*

Gefl. Anfragen unter *M 41734* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu verkaufen gegen Eilangebot:

eine Selbstabnahme-Maschine

216 cm Arbeitsbreite, mit 1 Zylinder 2 m ⌀, komplett mit:

Antrieb
Stoffplungerpumpe
Frischwasserpumpe
Knotenfänger
Schüttelbock
Rührwerk (horizontal) mit Schöpfrad und
großer Anzahl Stoff-, Wasser- und *Dampfleitungsrohren* und *zwei passenden Sieben.*

Anfragen unter *Q 41739* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eine Doppel-Buchdruckschnellpresse

„Johannisberg", mit Doppelwendefalzapparat, i. R. 64×96 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7977

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Flachbeutel-Maschine

von Rolle in einem Arbeitsgang, mit 2seit. Druck arbeitend, Fabrikat F. & K., mit Ausschneideapparat, wegen nicht vorhanden. Ausnutzung u. Platzmangels zu verkaufen. Maschine ist im Betrieb zu besichtigen. Neu-Anschaffung 1922. Selbstkäufer-Angebote unter *F 41720* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kombinierte Kreisschere

165 cm, mit all. Schikanen, fast neu 41724) **Schwarzburger, Leipzig,** Konstantinstraße 3. Tel. 26022.

Schreibfederfabrik

Die komplette *Einrichtung einer Schreibfederfabrik* ist wegen anderweitiger Unternehmen *zu verkaufen.*

Interessenten erhalten Auskunft unt. *B 41607* durch die Papier-Ztg.

DÜTENROLLEN
26,8 cm, wß. Cellulose 60, 70, 80 g/qm 15000 kg **ab** Lager Rheinpfalz u. Augsburg **M. 0,32** d. kg.
41705) **Gottfried Rueben, Düren Rhld.**

Räumungs-Verkauf

★

Buchdr.-Schnellpr. „Frankenthal", i. R. 71×108 M. 2750
„ „ „Augsburg" „ „ 67×103 „ 2500
„ „ „Sigl" „ „ 51,5×76 „ 1500
ca. 15000 Bg. Jaspis-Papier 70×100 cm für Vorsatz- u. Überzugszwecke pp. Partiepreis M. 55.00 1000 Bg.
ca. 2000 kg Notizblocks „ „ 35.00 100 kg
ca. 500 kg Buchdr.-Farbe schwarz (Qual. Illustration) in 50-kg-Kübeln M. 2.00 je kg (Tagespreis M. 2.70)

★

Richard Brebeck, Leipzig

Kreuzstraße 6

(41799

Zwei vollständig fabrikneue

also noch gänzlich ungebrauchte

Kopierrollen-Schneidmaschinen

erbaut von der Firma Goebel-Darmstadt, je mit 70 cm Walzenlänge und 4 kompletten Aufrollvorrichtungen sind wegen Umstellung des Betriebes sofort zu außerordentl. günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gefällige Angebote unter *S 41661* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Auf die Papier-Zeitung

wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt . . . . . .

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen

(Pappenbiegemaschinen, Pappscheren, Stock- u. Schlagradpressen, Eckenausstoß- und Schlitzmaschinen *usw.)* in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert

Ernst Biermann, Wurzen Sa.

Leinen-Aktenschwänze

liefert preiswert und prompt

Deka G. m. b. H. Hannover

Federn

einwandfreie Ware, abzugeben in jeder Menge. Preise derselben wie folgt:

Lyfedern 6 7 8 9 d. Gros M. 1,70
Kugelsp. HB. 1135 1131 d. Gros M. 1,50
Kugelsp. HB. 1151 EF. d. Gros M. 1,25
Börsenfed. HB. 1701 d. Gros M. 1,25
Börsenfed. Röder EF d. Gros M. 1,70
631 UU Gold HB. d. Gros M. 1,25
075 HB. d. Gros M. 0,85
Deutsche Reichsfeder EF, HB d. Gros M. 1,40
Kosmos Tintenstifte Staedtler 6626 d. Gros M. 11,40
Aldebaran Kopierstifte 9801, 9802 d. Gros M. 22,70

Der Versand erfolgt gegen Nachnahme, inkl. Porto und Verpackg.

Kleimann & Co., Berlin C 19
Gertraudtenstraße 4-7.
Merkur 9547. (41807

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Echt Cellophane

einige 1000 Bogen in glatt und geprägt billigst abzugeben. (41764

D. S. Epstein, Papierwarenfabrik, **Eichstetten i. Baden.**

150-cm-Rollen

braun Bastpack

110 g/qm, Cell.-Pack C (Cunersdorf) 110 und 150 g/qm, *preiswert abzugeben.*

Anfragen erbeten unter *X 41709* an die Papier-Zeitung.

Farbig Pergamyn

glatt, 40/42 g, flach, 75/100, gelb, grün, orange, blau, sofort vom Lager lieferbar. (41718

Otto Messerschmidt, Hannover.

Aktentaschen
Boxtresors
Federetuis
Tornister
Rucksäcke usw.

Hub. Mottet Söhne,
Lederwarenfabrik,
Crefeld. (A 8996

Kraftpackpapiere

Äußerst günstige Gelegenheitsposten in Rollen von 100—175 cm, Gewicht 50—120 g/qm schwer zu außerordentlich billigen Preisen bei mindestens 1000 kg Abnahme

Anfragen unter *B 41796* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Entlassung eines kranken Arbeiters

Urteil des Gewerbegerichts Nürnberg. (Nachdruck verboten.)

Ein seit längerer Zeit in ein und demselben Betriebe tätiger Arbeiter hatte bei der Arbeit einen Unfall erlitten, der ihn für geraume Zeit erwerbsunfähig machte. Während seiner Krankheit sah sich sein Arbeitgeber veranlaßt, den kranken Arbeiter zugleich mit einer größeren Anzahl von Arbeitern desselben Betriebes infolge von Arbeitsmangel zu entlassen.

Der in Rede stehende Arbeiter erhob Einspruch gegen seine Entlassung auf Grund des Härteparagraphen des Betriebsrätegesetzes, und das Gewerbegericht Nürnberg erachtete den Einspruch auch für begründet. Es war zu prüfen, so heißt es in den Gründen, ob die Verhältnisse des Betriebes die Entlassung dieses Arbeiters erforderlich machten. Das muß verneint werden. Wenn sich der beklagte Unternehmer infolge des bei ihm eingetretenen Arbeitsmangels durch Entlassung von Arbeitern entlasten will, so kann das nur durch Entlassung solcher Arbeiter geschehen, die Anspruch auf Lohn haben. Das ist doch aber bei dem Kläger nicht der Fall, da er als erwerbsunfähiger Kranker zur Zeit keinen Lohn erhält. Der Kläger wird auch voraussichtlich noch längere Zeit dem Betriebe fernbleiben müssen. Der Beklagte wird also durch die Entlassung des Klägers nicht entlastet, er hätte daher mit seiner Entlassung bis zu seiner Wiederherstellung warten und erst dann erwägen können, ob die Entlassung erforderlich ist.

Sonach stellte sich die Entlassung des Klägers als unbillige Härte dar, dem Rechtsmittel des Klägers war daher Folge zu geben. (Gewerbegericht Nürnberg, 391/24.)

Mustersendungen nach Spanien. Ueber diese wichtige Frage hat der Vertreter des Leipziger Meßamts in Madrid in der Wirtschafts- und Exportzeitung Ausführungen gemacht, die wir unserer Geschäftswelt nicht vorenthalten wollen. „Von deutschen Exportfirmen und Fabrikanten kommen immer und immer wieder Mustersendungen als „Muster ohne Wert“ nach Spanien. Diese Art der Beförderung ist hier unzulässig, denn alle so auf den Weg gebrachten Mustersendungen werden mit einer Strafe in Höhe des 5fachen jeweiligen Warenzolles belegt. In den meisten Fällen übersteigt dann der zu entrichtende Betrag den Wert der Muster, auf die der Empfänger dann eben verzichtet, es möchte denn sein, daß es sich gerade um wichtige, eilige Sachen handelt. Die spanische Behörde verbietet des weiteren eine Rücksendung, so daß also nichts anderes übrig bleibt, als neue Muster zu senden für den Fall, daß auf die ersten infolge der unmäßigen Verteuerung von Empfänger verzichtet wird. Den deutschen Exporthäusern sei dringend empfohlen, sich bei allen Mustersendungen nach Spanien der in Deutschland üblichen Art der Aufgabe als „Muster ohne Wert“ zu enthalten.“ („Welt-Dienst“)

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Zellstoffwatte
hochgebleicht und halbgebleicht, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage
Tischtuchkrepp
hochgebleicht und halbgebleicht liefert billigst (A 8060
P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)

Buchbinder-Pappen
sowie Ia. Handgraupappen
liefert als Spezialität
Karton- u. Pappenfabrik A. Otto Schmidt
Leutenberg i. Thür. (A 7946

GELEGENHEITS-KAUF
ca. 7 00 kg Wertzeichen-Papier
Ia. Qualität (Fabrikat Zanders) in Form. 60 80 cm, 1000 Bg. 40 kg schwer, zum außergewöhnlich billig. Preise von 60 Pfg. je kg (heutig. Fabrikpreis Mk. 1,15) ab Bahnstat. Köln. Muster auf Wunsch zur Verfügung
Kohn & Cie, Köln-Sülz
Luxemburger Str. 152
(41757

1000 kg
gelb paraffiniert Tauen
60 g/qm, 75-cm-Rollen, billig zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter *V 41706* an die Papier-Zeitung.

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

Bonsbücher
Eintrittskarten, Garderobenblocks
sofort vom Lager lieferbar.
Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik. (A 7880

Krepp-Papier
(schwarz) ca. 800 kg, 120 cm breit, ca. 55 g/qm, verkauft ab Lager je 100 kg 86,— M. (41769
Bernhd. Kunze, Annaberg i. Sa.

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Rot Leinwand-Ersatzpapier
etwa 7000 Bog., Form. 72×110 cm, gibt weit unt. Tagespreis ab (41733
Max Kaupp, Leipzig, Talstraße 4.

Guirlanden fabriziert als Spezialität
für Grossisten und Exporteure
J. G. Jung, Bad Harzburg
Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Habus-Heftrücken
ges. gesch., Ersatz für Schnellhefter, 100 000fach bewährt, 1000 St. M. 40.
Heinrich Buschmann (41554
Münster i. W., Drubbel 17/18.

Geglühten und verzinkten (A 7832
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Ca. 1000 kg scharf satiniert
Manilakarton
250 g, in Rollen 14,9 u. 16,4 cm br., geeignet f. Ablegemappen, Schnellhefter, Anhänger usw., *unter Preis* sofort ab Lager lieferbar.

Packcellulose
160/80 g und 200/20 g, 100, 125 und 150 cm breite Rollen, lieferbar in ca. 30 Tagen, zu äußerst günstigem Preis.

Klosettpapier
glatt und gekreppt, sofort v. Lager lieferbar. (41773

Ca. 200 Zentner
graue Handpappe
70×100 cm, 110, 120, 130, 140 cm lieferbar in ca. 14 Tagen.
Emil Th. Brückner,
Papier- und Pappengroßhandlung
Plauen i. V. Fernsprecher 425

Sat. blau Prospekt, ca. 5000 kg
Rotationsrollen 35 cm, 60 g/qm zu äußerst günstigen Preisen. Lieferung evtl. auch in passenden Formaten
Gefällige Anfragen unter *C 41797* an die Papier-Zeitung erbeten

Handtücher
mit Firmeneinwebung
liefert (A 8593
Wilh. Eick, Bielefeld

Hosted by Google

Fettd. Pergt.-Ersatz

73×100 cm, 30 g
75×94 cm, 30 g
75×100 cm, 50 g

Weiß Cellulose

46×59 cm, 30 g
größere Mengen sofort günstig lieferbar.

Georg Spindler, Leipzig
Roßstraße 7
(A 8956

Besondere Gelegenheit

bietet sich jetzt, Federn wie folgt zu kaufen:

Lyfedern, 6 7 8 9	Gros M. 1,70
Kugelsp., H B 1135 1131	„ „ 1,50
dto., H B 1151	„ „ 1,25
Börsenfed., 1701 H B	„ „ 1,25
dto., Röder E F	„ „ 1,70
631 UU H B	„ „ 1,25
075 H B	„ „ 0,85
Deutsche Reichsf., EF HB	„ „ 1,40

Kosmos-Tintenstifte, Staedtler 6626, Gros M. 11,40,
Aldebaran-Kopierstifte, 9801, 9802, Gros M. 22,70.

Der Versand erfolgt p. Nachnahme.

Kleimann & Co., Berlin C 19,
Gertraudtenstraße 4-7,
Merkur 9547. (41659

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

5000 kg sat. Druck, 50/5 g, 48-cm-Rot.-Rollen, 100 kg M. 34,—,
150 000 Bg. h'haltig Schreib, 63×86 cm, 38 kg, 100 kg Mk. 44,- vom Lager abzugeben. (41712

Tilgner & Co., Papierrollenfabrik, **Plauen i. V.**

Ia. Büro-Schreibmaschine

Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Briefpapiere
Hamburger Papier

A. W. Faber-Kastell

Restposten in *allen Härten* und *Nummern*, das *Gros Mk. 32,—*, ferner große *Restposten erstklassiger*

Blei- und Kopierstifte

billigst. (A 6754

Hans Liepmann, Papier-Engros, **Berlin NW 23,** Lessingstraße 43.

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

Wir haben folgende Lagerposten freibleibend preiswert abzugeben:

Holzkarton mit Einlage

Nr.	250	ca. 400 kg	75×100 cm	ca. 270 g	je qm			
„	1218	„ 1000 „	75×100 „	„ 300 „	„ „			
„	1246	„ 1500 „	75×100 „	„ 300 „	„ „			
„	1495	„ 2500 „	56×80 „	„ 300 „	„ „	rosa		
„	1386	„ 4000 „	75×100 „	„ 300 „	„ „			
„	1170	„ 3900 „	50×100 „	„ 300 „	„ „			
„	1177	„ 3900 „	50×100 „	„ 310 „	„ „			
„	1373	„ 1400 „	75×100 „	„ 310 „	„ „			
„	1131	„ 3800 „	50×100 „	„ 320 „	„ „			
„	322	„ 2000 „	72-cm-Rollen	„ 340 „	„ „			
„	241	„ 1600 „	24-cm-Rollen	„ 596 „	„ „			

Holzkarton ohne Einlage

Nr.	1716	ca. 1400 kg	77-cm-Rollen	ca. 280 g	je qm			
„	1744	„ 1000 „	71×100 cm	„ 280 „	„ „			

Cellulosehaltiger Karton

Nr.	1344	ca. 3500 kg	75×100 cm	ca. 250 g	je qm	gelblich		
„	12 5	„ 1500 „	56-cm-Rollen	„ 200 „	„ „	gelb		
„	1212	„ 1000 „	56 „ „	„ 200 „	„ „			
„	1212a	„ 900 „	50 „ „	„ 200 „	„ „			
„	1213	„ 1500 „	56 „ „	„ 250 „	„ „			
„	1477	„ 2500 „	72½×88½ cm	ca. 0,41 mm				
„	1216	„ 1500 „	50-cm-Rollen	ca. 250 g	je qm			
„	1217	„ 1400 „	50 „ „	„ 300 „	„ „	gelb		
„	1214	„ 1200 „	56 „ „	„ 300 „	„ „			
„	1214a	„ 1200 „	50 „ „	„ 300 „	„ „			

Chromoersatzkarton
mit holzfreier Decke

Nr.	314	ca. 700 kg	85×113 cm	ca. 230 g	je qm	gelb
„	1800	„ 350 „	130-cm-Rollen	ca. 270/80 g	je qm	
„	18 0a	„ 250 „	87 „ „	„ 270/80 „	„ „	
„	1625	„ 1000 „	68×100 cm	ca. 600 g	je qm	
„	217	„ 600 „	85×115 „	„ 0,85 mm		
„	1438	„ 3000 „	70×100 „	„ 0,90 „		
		„ 3500 „	79×96 „	„ 0,90 „		

Chromoersatzkarton
mit halbholzhaltiger Decke

Nr.	1413	ca. 1500 kg	55×100 cm	ca. 250 g	je qm	
„	1601	„ 1000 „	60-cm-Rollen	ca. 270 g	je qm	
„	1500a	„ 1200 „	38 „ „	„ 0,38 mm		
„	1499a	„ 1200 „	38 „ „	„ 0,38 „		
„	1500	„ 300 „	38 „ „	„ 0,46 „		

Chromoersatzkarton
mit holzfreier Decke u. grauer Unterlage

Nr. 1696 ca. 1500 kg 75×100 cm ca. 500 g je qm blau

Chromoersatzkarton
mit holzhaltiger Decke

Nr.	1552	ca. 4000 kg	75×100 cm	ca. 240/250 g	je qm	gelb	
„	1547	„ 3000 „	74-cm-Rollen	ca. 240/250 „	„ „	grau	

Wir bitten bei Anfragen die Nummern der Partien anzugeben:

Anfragen sind zu richten unter *T 41703* an die Papier-Zeitung

EINIGE TAUSEND DUTZEND

SPIELKARTEN

deutsche und französische, bestes Fabrikat, in Mengen von mindestens 50 Dtzd. billig ab Fabrik zu verkaufen
Muster zu Diensten
Anfragen unter J 41614 an die Pap.-Ztg. erb.

Ca. 120 Gros Aldebaran-Blei- u. Kopierstifte

das Gros RM. 23,—

Oskar Taplick,
Papiergroßhandlung
Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 10
Telephon: Alexander 5487
(A 8916

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355

Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

M'f. Post und Schreib

Normal 4a, Kartons aller Art, zu äußerst günstig. Preisen abzugeben.

Anfragen erbeten unter *W 41790* an die Papier-Zeitung.

Schulhefte
Hamburger Papier

Tütenrollen

etwa 2000 kg rötl. Spelt, 19½ cm, 80 g, zu günstigem Preise und Zahlungsbedingungen *sof. zu verkaufen.*

Gefl. Angebote unter *K 41727* an die Papier-Zeitung erbeten.

Fensterbriefumschläge

Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg (Lausitz)
(41080

Vermischtes

Einheirat

in altangesehene Papierwarenfabrik Mitteldeutschlands, laufend gut beschäftigt, ist

tüchtigem Fachmann

geboten, welcher in der Lage ist, 25- bis 30 000 M. in das Geschäft einzulegen.

Angebote, die streng diskret behandelt werden, an die Papier-Ztg. erbeten unter *E 41682*.

Vorzüglicher Bowlen- u. Tischwein

weiß und rot
90 Pfg. das Liter inkl. Weinsteuer, ab Nierstein a. Rhein, Nachnahme
Weingut Heinrich Strub II
41736) **Nierstein a. Rh. Nr. 156.**
Leihfässer von 30, 50, 100 Liter.
Großer Weingutsbesitz.
Gegründet 1867. Preisliste

Digitized by Google

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Kunstdruckpapier vorrätig
5000 kg holzhaltig glatt gestrichen weiß 59/92 cm, 100 g/qm, mangels Zahlung seitens des Urbestellers in Hamburg lagernd. Anfrage erbeten.
Carl Lange Nachfolger, Bremen. (41666

Rippsen
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Linjaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Neuartige Kaffeebeutel
und andere Neuheiten für bessere Lebens- und Genußmittel (A8388
Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen
Reise-Kollektion franko gegen Voreinsendung von 1,50 Mark

40000 Bogen Postkarten-Karton
holzfrei ff. weiß, 63×96 cm, 150 g/qm (32 große Postkarten). 1000 Bogen 92,50 M. ab Breslau, abzugeben. (41725
H. Lukowski, Papiergroßhandlung, **Breslau 2.**

Sofort lieferbar
NATRON-KRAFTPACK 105 g/qm
Ia. Qual.-Ware, Vorrat 5000 kg ab Station Stuttgart
Näheres durch die Papier-Zeitung unter *R 41783*

Kordel
zwei- und dreifach
Packstricke
in jeder Stärke
Sisalkordel
gezwirnt und geschnürt
bietet an
Jacob Schloß, Mechanische Seilerwarenfabrik
Frankfurt-Main, Bülowstraße 13 (A 8946

Eins.'glatt grau Schrenzpapier
ca. 5000 kg 35,5 × 44,4 cm 93 g plano,
ca. 9000 kg 33,5 × 45 cm 100 g gefalzt à 10 Bg.
Einseitig glatt weiß Karton
ca. 7000 kg in Rollen oder Format 240 g
zu günstigen Preisen sofort lieferbar
Gefl. Anfragen unter *U 41744* an die Papier-Zeitung erbeten

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Zahlkartenpapier.

Zur Frage 16131 in Nr. 30: Das Format 88×102 cm für 32 Nutzen ist nicht mehr richtig. Die neuen Zahlkarten sind etwas kleiner und zwar 10½×22½ cm. Wenn man 1—2 cm Beschnitt hinzu rechnet, so ist das passendste Format für Zahlkarten 46×86 cm. Man kommt unter Umständen auch mit 44×84 cm aus, und bei Druck von 32 Zahlkarten verwendet man das doppelte Format. *Hermann Lukowski, Breslau*

Fußbodenbelag

Zur Frage 16 121 in Nr. 27, siehe auch Nr. 31, S. 1284

Wir haben seit etwa 12 Jahren in unseren Räumen teilweise „Fama"-Steinholzfußböden von der Steinholzfabrik „Fama", Hannover, teilweise Asphaltbelag, liegen. Die Steinholzfußböden sehen heute noch fast wie neu aus und haben sich sehr gut bewährt, während der Asphaltbelag, durch die Wärme beeinflußt, sehr viele tiefe Fahrrillen und Vertiefungen aufweist, die durch Lagern von schweren Gegenständen hervorgerufen sind. Die in Nr. 31 geäußerte Ansicht über den Steinholzfußboden teilen wir nicht, da die Oberfläche keine Steinschicht enthält, sondern infolge ihres Gehalts an Holzstoff (Holzmehl und Sägemehl) genügend fußwarm ist. Es ist uns auch bekannt, daß mehrere Papierfabriken (Papierfabrik Salach-Süßen, Papierfabrik Scheufelen in Oberlenningen-Teck u. a. m.) Steinholzfußböden mit gutem Erfolg angewandt haben. *Verarbeitungswerk*

Mehrfache Anfragen meiner Geschäftsfreunde veranlassen mich, hiermit die Erklärung abzugeben, daß ich meinem seit Jahrzehnten durchgeführten Grundsatze
meine Erzeugnisse nicht an Verbraucher
abzugeben, sondern
nur mit Händlern
zu arbeiten, auch fernerhin treu bleiben werde.
T. T. Heinze, Brieg, Bez. Breslau
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei.

Für die vielen Beweise tiefempfundener Teilnahme beim Hinscheiden und der Beisetzung unseres lieben unvergeßlichen Gatten und Vaters, insbesondere auch für die zahlreichen kostbaren Kranzspenden, bringen wir hierdurch unseren wärmsten Dank zum Ausdruck

ASCHAFFENBURG, den 21. April 1925

Frau Kommerzienrat Else Naucke
nebst Tochter Irene

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends
Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post
Bezugspreis für Mai bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark.
Einzelnummer 30 Reichspfennig
Ausland 40 Reichspfennig
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. — Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für Vorzugsplätze Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt
Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**
Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 34 **Berlin, Mittwoch, 29. April 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1384

5. Allgemeine Büro-Ausstellung zu Berlin

30. April bis 9. Mai 1925

1. Zweck und Nutzen dieser Fachschau

Vor zwei Jahren um dieselbe Zeit fand im Sportpalast zu Berlin die Vierte Allgemeine Büro-Ausstellung statt; wie die jetzige ebenfalls veranstaltet vom Deutschen Fachverband der Büro-Industrie (Berlin SW 68, Zimmerstraße 92/93). Sie fiel in die Zeit, als die Inflation begann sich zur Lawine zu entwickeln und die Geschäftswelt bestrebt war, jeden Erlös sofort in neuer Ware anzulegen. Diese Kauflust — es war schon mehr ein Kaufzwang — zeitigte für die damalige Veranstaltung einen solchen Erfolg, daß alsbald der Entschluß reifte, weitere Büro-Ausstellungen in kürzeren Zeiträumen zu wiederholen (der Krieg hatte zwischen die dritte und vierte derartige Ausstellung eine elfjährige Pause eingelegt).

Bald begann man einmütig mit den Vorarbeiten für die jetzige fünfte Schau und setzte Ort und Zeit fest. Leider hielt sich die Einmütigkeit der Fachvertretung nicht lange. Man fürchtete, es könne durch solche Ausstellungen der Leipziger Bürobedarfsmesse Abbruch geschehen und als diese Bedenken sich grundlos erwiesen, weil dort immer mehr Ausstellungsraum zu Hilfe genommen werden mußte, suchte man gegensätzliche Interessen hervorzukehren, die zwischen Fabrikanten und Wiederverkäufern bestehen mögen, von deren Vertiefung indes niemand Nutzen, das Fach als Ganzes jedoch nur Schaden haben kann. Dies wurde denn auch meistens eingesehen, und so ist die Beteiligung an der Fünften größer als an ihrer Vorgängerin, der verfügbare Platz in den diesmal weit ausgedehnteren Räumlichkeiten vermietet.

Für den Veranstalter ist dies eine umso größere Genugtuung, als damit dargetan wird, daß der Fachverband unter der umsichtigen und ausgleichenden Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Paul Herzberg, trotz erwähnter und anderer Quertreibereien doch noch die umfassende und maßgebende Fachvertretung ist, die sie satzungsgemäß sein kann und soll. Glauben Sonderzweige des Faches oder Händlerkreise ihre Interessen nachhaltiger in Sondervereinigungen wahren zu müssen, so sollen sie es tun; sie müßten sich aber im Fachverband als einer alle Zweige umfassenden Spitzenorganisation wieder zusammenfinden und hier Ausgleichs- und Schlichtungsmöglichkeiten schaffen. Sonst halten wichtige oder vermeintliche Errungenschaften auch nur so lange, als die wirtschaftliche Lage dem einen mehr oder weniger günstig ist. Im übrigen dürfte es nur noch eine Frage der Zeit sein, daß sich, wie es in Berlin geschieht, die fachlichen Messen und Ausstellungen unter halbamtlichen Schutz stellen, um der dem Ganzen tödlichen statt förderlichen Zersplitterung auf diesem Gebiete zu begegnen.

Wenn der Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, Herr v. Mendelssohn, die Fünfte Allgemeine Büro-Ausstellung eröffnet, wird er nicht nur deren hohen Zweck und große wirtschaftliche Bedeutung ins rechte Licht zu setzen wissen, sondern auch auf wesentliche Fortschritte in der Entwicklung der deutschen Büroindustrie hinweisen können. Er wird feststellen können, daß sich die Zahl und Auswahl wie auch die Leistung der Mittel vermehrt hat, welche die Büroarbeit erleichtern; er wird aber auch hervorheben können, wie wichtig es ist, diese Arbeit zu organisieren und soweit möglich zu mechanisieren, damit das Büro von Massenarbeit nicht erdrückt wird und bleiben kann, was es sein soll: die Seele, die geistige Zentrale eines Unternehmens.

Noch gibt es mehr wie zu viele Betriebe ohne eigentliche Büro-Einrichtung, und es gibt noch genug Büro-Einrichtungen, die durchaus nicht auf zeitgemäßer Höhe stehen. Ein Teil der Kulturarbeit, die es da noch zu leisten gibt, wird diese Büro-Ausstellung dem Fache erleichtern. Sie wird zeigen, wieviel Mittel es gibt, sich die *Schreibarbeit* zu erleichtern und zu ersparen, wobei selbstverständlich der Schreibmaschine der Vorrang bleibt. Mit einem großen Wettbewerb, an dem sich zweihundert Maschinenschreiber und Schreiberinnen beteiligen und der im Hauptpunkte um die Meisterschaft von Deutschland geht, unterziehen sich die Hauptsysteme der Schreibmaschinen einer Leistungsprobe, deren Ergebnis sicher für die Einführung von Schreibmaschinen werben wird. Aber auch das

Durchschreibebuch, der Durchschreibeblock und Kontroll-Buchhaltungs-Apparate mit Durchschreibe-Vorrichtungen (Lohnbuchhaltungen) ersparen viel Schreibarbeit, während Füllbleistifte, Füllfederhalter und andere Schreib- oder Stempelgeräte sie erleichtern.

Aehnlich ist es mit dem *Rechnen*, dessen Mechanisierung schon wegen der großen Zeitersparnis und Genauigkeit überraschend fortschreitet. Und je nach dem Umfang der zu bewältigenden Rechenarbeit kann man hier Handapparate oder elektrisch betriebene mit doppelten Werken versehene Maschinen heranziehen.

Ein besonderes Gebiet der Büroarbeit ist das der *Vervielfältigung* von Schriftstücken gleichen Wortlautes; je nach der Menge und der Schnelligkeit, mit der die Ausstreuung solcher Schriftstücke zu erfolgen hat, gibt es hier in allen chemischen und mechanischen Druckverfahren Apparate und Maschinen, deren Bedienung in mehr oder weniger sachkundige Hand zu legen ist. Auf diesem Gebiete dürfte die Schau den Besuchern wieder vieles vorführen, was ihre Aufmerksamkeit in hohem Grade fesselt, denn der Gedanke, sein eigener Drucker sein zu können, übt immer wieder große Anziehungskraft aus.

Und dann werden die *Büromöbel* fesseln, weil ihre praktische Ausgestaltung oft so überraschende Lösungen in der Raumausnutzung und vielseitigen Unterbringung von Bürobedarfsgegenständen bietet. — Kann man, ohne zu langweilen, hier an alles erinnern, was eine große allgemeine Büro-Ausstellung zu bieten verspricht? Wir wollen damit warten, bis wir über Gesehenes berichten können; heute kann nur eine kleine Vorschau gegeben werden, wozu uns Angaben der betreffenden Firmen in den Stand setzten.

Es ist viel gearbeitet worden in den Ausstellungsausschüssen, um diese Büroausstellung in einer dem Fache angemessenen Reichhaltigkeit zustande zu bringen. Mögen die für die Schau selbst angewendeten Werbemittel wirken und zahlreichen Besuch zeitigen; noch mehr zu wünschen sind dem Fache Käuferbesuche, damit der Leitung wieder Erfolg und den Ausstellern verdienter Lohn für ihre Anstrengungen zuteil wird. *rg*

2. Das Museum der Büro-Ausstellung

Was soll Babylon und Alt-Aegypten auf einer Industrie- und Handelsausstellung, wie sie die Büro-Ausstellung bedeutet? So frägt wohl mancher Ausstellungsbesucher, wenn er hört, daß auch in die Kulturen geschichtlicher Völker hineingeleuchtet werden soll. Zeigt doch die Frühjahrsausstellung am Kaiserdamm die neuesten und vollkommensten Einrichtungen für Büro, Bibliothek oder Geschäftsbetrieb. Ganz recht, aber diesen Neuzeit-Errungenschaften gegenüber soll mit einem historischen Ueberblick die *Entwicklung von Werkzeugen und maschinellen Einrichtungen* gezeigt werden, die jeweils dem Gedankenaustausche, seinen Mitteln und dem kaufmännischen und amtlichen Bürowesen dienten. Beginnt diese Museumsübersicht mit den Völkern des Euphrat und Nil, und geht (wie es einige hier abgedruckte Bilder veranschaulichen, die uns die Firma Heintze & Blanckertz in Berlin NO 43 zur Verfügung stellte) durch die verflossenen Jahrtausende, so findet sie ihren Abschluß dort, wo unsere neuzeitliche Schreibmaschinentechnik ansetzt.

Was das Museum bieten will, das wird besonders klar an der Sammlung der staatlichen Blindenanstalt Steglitz. Da sehen wir, wie zuerst die Zahlen und die Schriftzeichen tast- und fühlbar gemacht werden durch das Eindrücken von Pünktchen in Wachs oder in Pappe, wie dann *Blindenschrift* erst durch primitiven, dann durch komplizierteren Mechanismus darstellbar wurde und wie schließlich auch Blindenschrift auf Maschinen geschrieben und gedruckt werden konnte.

Das Museum auf der Büro-Ausstellung gibt ferner durch die vollkommene Schreibmaschinensammlung des Herrn Albert Osterwald, Leipzig, Gelegenheit, die zahlreichen Stufen der Entwickelung im *Schreibmaschinenbau* zu verfolgen.

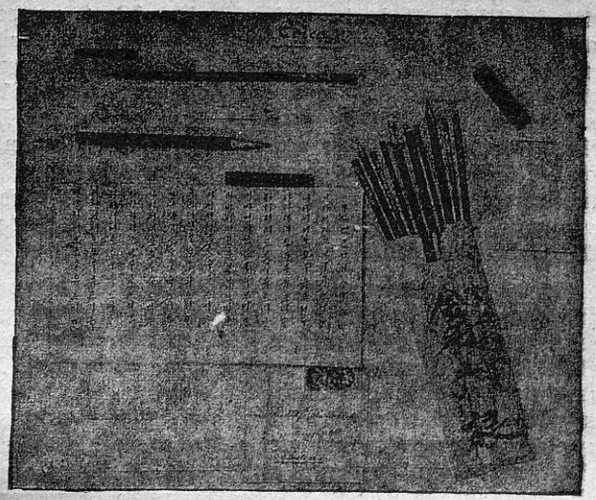
Nicht weniger bedeutsam ist die Darbietung des Herrn Dr. Trinks aus Braunschweig; diese führt die Entwickelungsstufen der *Rechenmaschinen* vor Augen.

Die Museumsabteilung wird sich aber keineswegs nur auf Ausgrabungen stützen. Auch die *Geschichte der Schreib- und Malgeräte*, die Herr Rudolf Blanckertz in seinen Sammlungen darbietet, schürft nicht ausschließlich bei verschollenen Genera-

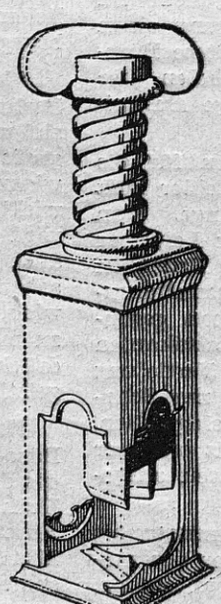
Arabischer Spruch

Schriftartige Zeichen auf Bachkiesel von den Menschen der Eiszeit

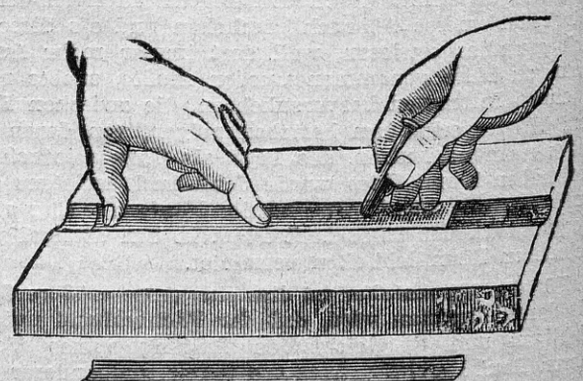
Die älteste Stahlfeder. — Augsburg um 1600



Brief und Pinsel auf einem Schreibtisch des alten Korea



Handpresse zum gleichzeitigen Schneiden und Spalten von Schreibfedern, München 1810



Wie Alois Senefelder um 1800 seine Stahlfedern machte

Hosted by Google

Verkaufen Sie nur noch

Weltschlager! **Beste Qualität!**

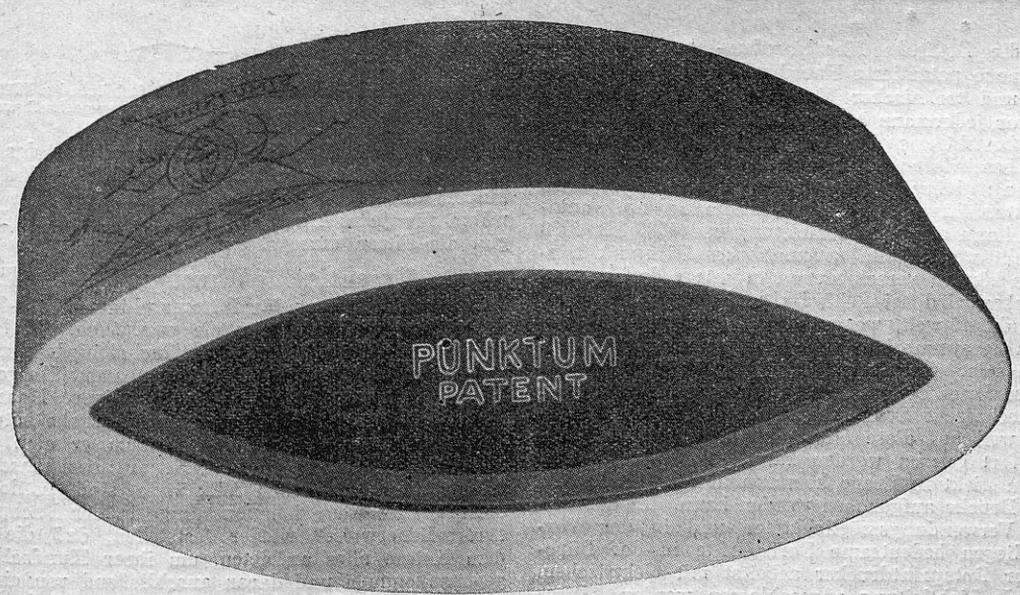
„PUNKTUM-“

LÖSCHPAPIER

WARUM?

1. Weil **Punktum**-Löschpapier fertig als Tintenlöscher ist, also eines besonderen Tintenlöschers nicht bedarf, da der Kern im Werte einer leeren Schuhputzdose nach Verbrauch des Löschpapiers nicht wieder verwendet wird. (D. R. P. 387425.)
2. Weil ca. 100 Streifen 8 cm breit gleich einer Nutzwirkung von 10 Bogen.
3. Weil der Umsatz des Händlers größer wird. **Punktum** ist 20mal verbraucht und verkauft, wenn ein Holzlöscher pp. nur einmal verbraucht ist. Ferner werden einzeln geschnittene Löschstreifen auf veralteten Löschersystemen aus Zeitmangel oder Bequemlichkeit meistens nicht so rechtzeitig erneuert, wie es im Interesse einer sauberen Schrift und auch nicht zuletzt im Interesse des Händlers erforderlich ist. **Punktum** dagegen hat einen **stets greifbaren großen Vorrat!**
4. Weil auf jedes einzelne Löschblatt die Firma des Händlers mit Teleph.-Nr. pp. kostenlos gedruckt werden kann, ohne die unübertroffene Saugkraft des Papiers auch nur im geringsten zu beeinträchtigen.
5. Weil Ihr Kunde Ihnen dankbar sein wird für eine Neuheit, die unter tausend Löschersystemen endlich den langersehnten Schlußpunkt setzt und ein- für allemal aufräumt mit dem Löschergerümpel und -Wirrwar, auch mit dem Humbug der verschenkten Tintenlöscher, wenn soundsoviel für keinen andern Löscher verwendbare Löschblocks gekauft werden.
6. Weil ich nichts verschenke und auch nichts verschenken kann, aber so billige Preise habe, daß dem Händler trotz des begehrten Konsumartikels bis zu 40vH Verdienst bleibt bei festgesetztem Mindestverkaufspreis von 1,— Mk. im einzelnen für jeden Händler.
7. Weil ich nicht an Verbraucher liefere, sondern die Händler unterstütze, weil ich porto- und verpackungsfrei liefere.

Muster, Prospekt, Druckproben geg. Einsendung v. 80 Pfg. i. Mark.



Probepostpak. mit 25 „Punktum“ **17.50 M.**
An unbek. Firm., welche keine Referenzen aufgeb. erfolgt Versand geg. Nachnahm. mit 5 vH Kassa-Skonto

LUDWIG J. DIEKMANN, DÜSSELDORF **SPEZIALFABRIK FÜR TINTENLÖSCHER**

Auslieferungsläger: Schacht & Leser, Hamburg, Gr. Reichenstr. 17. / Hutzelmann & Lehr, Berlin SW 68, Ritterstr. 69. / Max Hauschild, Breslau 7, Gabitzstr. 17. / Alfred Voigt, Dresden-A., Wilsdruffer Str. 25. / Karl Steinle, inh. Max Nagel, Stuttgart, Mariensir. 50. / Proskauer & Fischer, Leipzig, Windmühlenstr. 32.

Hosted by Google

tionen, sondern sie veranschaulicht asiatische und europäische Kultur bis in unsere Gegenwart hinein.

Im Zusammenhang mit dem hiermit in seinen wichtigsten Darlegungen gekennzeichneten Museum steht ferner eine Ausstellung der *Kontroll- und Prüfungsapparate* für Erzeugnisse, die dem Bürofach dienen, insbesondere für Papiersorten. Auch hier wird man hochinteressante Gegenstände der staatlichen Anstalten mit solchen aus privater Hand vereinigt finden. Herr Geheimrat Dr. Herzberg vom Materialprüfungsamt ermöglichte diese Schaustellung und veranlaßte die Firma Louis Schopper, Leipzig, Prüfungseinrichtungen zu zeigen, während Herr Karl Weinitschke, Berlin, Farbbandprüfmaschinen zur Verfügung stellt.

Bei dem im Rahmen dieser Museumsabteilung Gezeigten werden die Besucher gewiß mit Interesse verweilen und denen Dank wissen, die das Zustandekommen dieser seltenen Schau ermöglichten.

3. Vorschau auf die Darbietungen der Büro-Ausstattung

nach Angaben der Firmen

Arlac-Vervielfältigungsmittel. Die Firma *Carl Fr. Brauer, Stettin*, wird sich als Farbband- und Kohlepapierherstellerin auf der Büro-Ausstellung in bestem Lichte zeigen. Der Eigenart ihrer Reklame entsprechend, die neue Wege weist und hier das Gesicht des Geschäftes zeigt, sind auch die Fabrikate, die die Firma unter der Marke „Arlac" in den Handel bringt, von Eigenart und müssen besondere Vorzüge aufweisen. Von den Waren, die auf dem Stande gezeigt werden, sind zu nennen: die bekannten Dauer-Matrizen „Arlac Duroderma". Ein mit Duroderma vervielfältigtes Porträt Hindenburgs zeigt, daß Arlac Duroderma auch im Dienste vaterländischer Propaganda Verwendung fand. Außer den Arlac-Farbbändern in neuer Aufmachung, Kohlepapieren, Indigo-Papieren in 57 verschiedenen Arten, Wachsmatrizen, Vervielfältigungsfarben und Stempelkissen wird noch eine Neuheit gezeigt, die Brauer herausbringen wird; näheres darüber später. Wer den Stand besichtigt, wird den neuen Schlager kennen lernen, mit dem sich die Firma Carl Fr. Brauer den Bürobedarfshändlern demnächst vorstellen wird.

* * *

„Finke-Rollitor" ist ein ganz neuer, auf Kugellager drehbarer Aktenschrank, der aus der Praxis heraus für die Bedürfnisse des Vielbeschäftigten entstanden ist. Die Firma *Büromöbelfabrik Finkenzeller, München*, zeigt ihn an ihrem Stand Nr. 537-38. Der Schrank bringt seinem Benutzer die schon längst vermißte Möglichkeit, umfangreiche Handakten — er faßt 600 Mappen —, auch Muster und Kataloge, direkt vom Schreibtische aus greifbar zu haben. Die praktischen Vorzüge des Modells liegen neben seiner Drehbarkeit insbesondere auch in der Schrägaufreihung der Mappen, die eine bisher unerreicht große Uebersichtlichkeit der Aufschriften bietet. Weiter bringt die Firma einen Direktions- und Disponentenschreibtisch mit neuartiger doppelter Raumausnützung der Seitenteile, sowie ein großes Karteipult, das besonders geeignet ist für Finanzämter, zur Aufstellung.

* * *

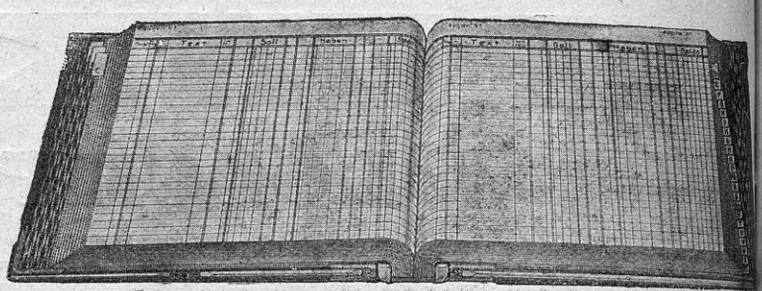
„Rotaprint" nennt die *Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-GmbH., Berlin N 4*, ihre neue patentierte Hausdruckmaschine. Infolge einfacher Konstruktion und technischer Vollkommenheit kann diese in kurzer Zeit pfleglich von jedermann bedient und in Betrieb erhalten werden. Die Druckform besteht aus einer dünnen Metallplatte, welche auf der Schreibmaschine beschrieben wird. Der Rotaprint-Drucker arbeitet also ohne Schablone und benötigt weder Typen noch Setzkasten. Durch eine neuartige Blattzuführung, die weder Handanlage noch automatischen Anleger kennt, kann eine Stundenleistung von 4000 bis 6000 tadellosen Abzügen erreicht werden, ein automatisches Zählwerk kontrolliert die Leistung. Es können verschiedene Formate gedruckt werden. Der Rotaprint-Drucker wird bei Behörden und Verbänden sowie in der Geschäfts- und Industriewelt, wo es darauf ankommt, in kürzester Zeit hohe Auflagen herauszubringen, eine mit sparsamen Mitteln arbeitende Hilfsmaschine sein. In einem Druckgange können sowohl der Brieftext als auch der Briefkopf gedruckt werden; es können aber auch künstlerische und technische Zeichnungen auf die dünne Metallplatte gebracht werden, weil auf diese alles ohne Spiegelschrift aufgetragen und deshalb sofort gelesen werden kann. Vorteilhaft ist es auch, daß hierbei Ablegen nicht in Frage kommt und die Metallplatte platzsparend für weitere Drucke aufgehoben werden kann. In der Leistungsfähigkeit, in den Verwendungsmöglichkeiten und in den Vorzügen dieser Maschine liegen bedeutsame Fortschritte in der Büromaschinen-Industrie. Der Rotaprintdrucker arbeitet mit elektrischem Antrieb und kann an jede Lichtleitung angeschlossen werden. Diese Maschine ist auf der Büro-Ausstellung zu sehen. — Erwähnt sei noch, daß die Firma auch eine *Kopier-Maschine „Viktoria"* baut, die seit fast 25 Jahren führend auf ihrem Arbeitsgebiete ist.

* * *

Original „Greif"-Erzeugnisse sind auf der 5. Allgemeinen Berliner Büro-Ausstellung am Stande 127/128 zu finden. Hervorzuheben sind: „Greif" Kohlepapiere, „Greif" Wachspapiere, „Greif" Vervielfältigungs-Apparate und „Greif" Farbbänder, die weit über Deutschland hinaus im Gebrauch sind und sich durch Güte und Beschaffenheit Ruf verschafften. Auf dem Vervielfältigungs-Gebiet machte der „Greif" Vervielfältiger Fortschritte, indem der Apparat durch eine patentierte Anlege-Vorrichtung verbessert wurde. Außerdem bringen die *„Greif"-Werke, Goslar (Harz)*, jetzt eine neue Trocken-Dauerschablone, das Original „Greif" Rekord-Papier, heraus, welches die geeignetste Dauerschablone zur Vervielfältigung auf dem „Greif"-Apparat ist. Die Schablone ist unempfindlich gegen Knittern und Brechen und gibt mehrere Tausend haarscharfe und klare Abzüge. Ferner stellte die Firma ein Gerät zur Anfertigung von Handschrift und Zeichnungen usw. zusammen, welches die leichteste Herstellung derartiger Vervielfältigungen ermöglicht.

* * *

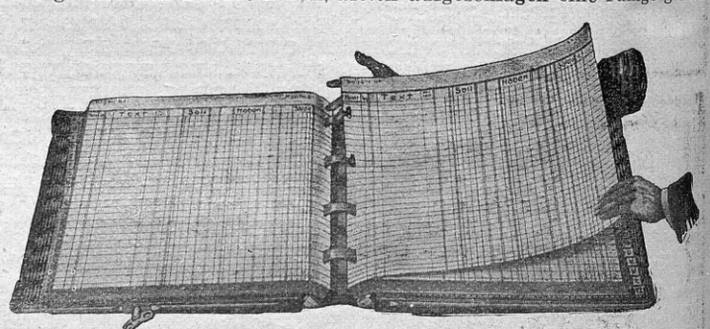
„Fortschritts"-Dehnbücher der *Büroeinrichtungs-Fabriken Fortschritt, Freiburg i. Br.*, sind auf der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung vom 30. April bis 9. Mai in Berlin vertreten, und zwar durch die Fortschritt- Büro- und Organisations-Einrichtungen-GmbH., Berlin SW 68,



Das aufgeschlagene, gebrauchsfertige Fortschritt-Dehnbuch. Die Schreibauflage ist so ruhig und so flach wie bei einem gebundenen Buch; im geschlossenen Zustande hat das Dehnbuch dieselbe Form wie ein gebundenes Buch.

Friedrichstraße 207. Von den gleichzeitig mit ausgestellten Organisations-Einrichtungen und Bürohilfsgeräten zeigen verschiedene bedeutende Verbesserungen. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen aber die Fortschritt-Dehnbücher, die ein bewährtes Lose-Blätter-System mit weichem Dehnrücken darstellen; dieser Dehnrücken paßt sich jedem Blattinhalt von einem Blatt bis etwa 500 Blättern an.

Die Fortschritt-Dehnbücher haben beliebige Dehnfähigkeit, daher der Name „Dehnbuch"; sie gestatten die Verwendung von einem Blatt genau so gut wie die von 500 Blättern. Die Bücher, die stets die Form eines gebundenen Buches haben, bieten aufgeschlagen eine ruhige glatte



Das Auswechseln der im Gebrauchszustande festsitzenden Blätter ist in wenigen Sekunden geschehen. Das Bild zeigt, wie die Blätter ausgewechselt werden; unbefugtes Entfernen ist unmöglich.

Schreibauflage. Das Ein- und Auswechseln der Blätter ist auf leichte Art innerhalb weniger Sekunden möglich. Ein Sicherheitsschloß verhindert unbefugtes Entfernen der Blätter. Die Firma Fortschritt gewährt für jedes Buch fünf Jahre Garantie. Den Dehnbuch-Katalog gibt die Firma umsonst ab.

Garantie für Erzeugnisse des Bürobedarfs

Früher hatte man für Büromaschinen lange Garantiezeiten gewährt; neuerdings verkürzte man sie wesentlich. Welcher Nachteil erwuchs dem reellen Handel durch die Nachgiebigkeit mancher Händler, wenn sie für minderwertigere Maschinen mehrjährige Garantien boten, oft sogar für bereits gebrauchte und billigere Maschinen. Mir kam einmal zu Ohren, ein Händler meines Bezirks böte für seine Maschinen eine zehnjährige Garantie an, indem er sich verpflichtete, während dieser langen Dauer sämtliche Reparaturen umsonst auszuführen. Diese früheren, unglaublichen Mißstände sind gottlob in Acht und Bann erklärt, aber wenn ich neuerdings in der Fachpresse lese, man könne „erfreulicherweise" wieder feststellen, daß die Fabrikanten wie vor dem Kriege alles aufbieten, um ihrer Kundschaft weitestgehend entgegenzukommen und daran anschließend von einer „dreijährigen" Garantie eines Füllfederhalters gesprochen wird, so zeigt man eigentlich dieses Entgegenkommen mehr dem Publikum als dem Händler. Die Erfahrung hat gelehrt, daß bei solchem Garantieunwesen meist der Zwischenhändler die ganze Mühe und Arbeit hat. Vom Füllfederhalter will ich hier weiter nicht reden. Aber es möge einmal davor gewarnt sein, „das große Entgegenkommen" wieder auf die längste Garantiezeit zu erstrecken. Es gibt so viele andere Möglichkeiten für die Fabrikanten, den Händlern das Geschäft zu erleichtern, daß man zur Verlängerung der jetzt üblichen Garantiezeiten nicht die Zuflucht zu nehmen brauchte. Den alten Mißstand hätte man sollen begraben sein und nicht wieder auferstehen lassen. m

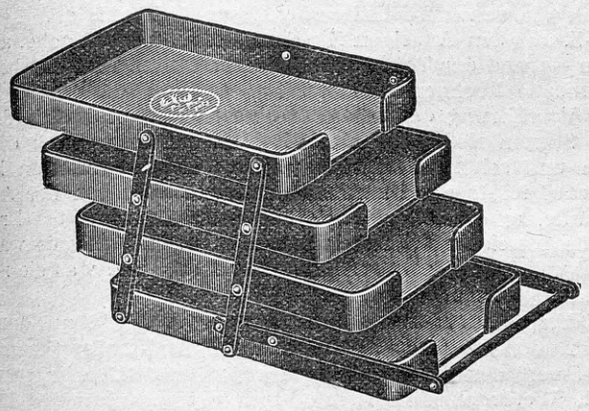
Hosted by Google

Sie haben niemals Ordnung auf Ihrem Schreib-Tisch

wenn Sie nicht den für Sie unentbehrlichen

IVO-Briefkorb-Aufbau

D. R. G. M. — D. R. P. A. Auslandspatente



verwenden. Für diejenigen ein unschätzbares Hilfsgerät, welche Ordnung lieben und zeitsparend arbeiten wollen

IVO Fabrik für Bürobedarf
Max Vogel, Ludwigsburg

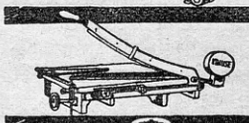
5. Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin, Stand Nr. 531

(A 8999

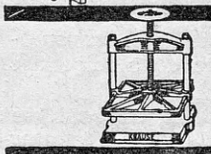
KRAUSE

MASCHINEN FÜR BÜRO UND WERKSTATT

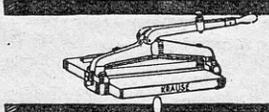
Schneidemaschinen



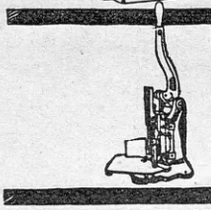
Kartonscheren



Stockpressen



Biegemaschinen

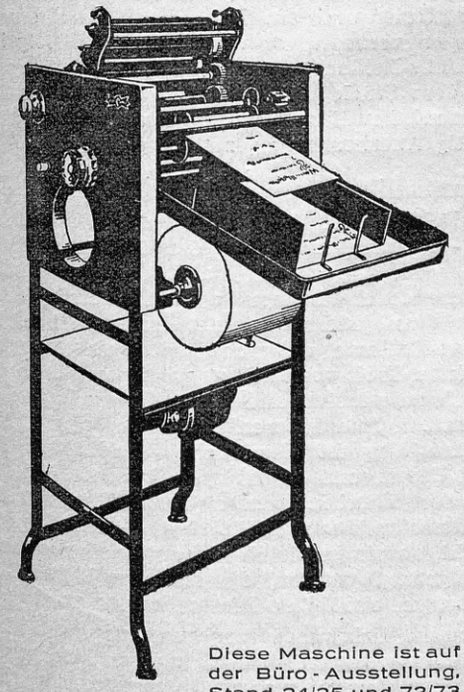


Universal-Eckenrundstoß-Maschinen

VB

KARL KRAUSE LEIPZIG

KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C19, SEYDELSTR. 11-12



Ein neuer großer Fortschritt
in der Büromaschinen-Industrie

ROTAPRINT

Schnell-Druck-
und Vervielfältigungs-Maschine
ohne Typen und ohne Schablone

Die Druckmaschine des Laien
6000 Abzüge in der Stunde
Einfachste Handhabung
Automatische Schneidevorrichtung

Diese Maschine ist auf der Büro-Ausstellung, Stand 24/25 und 72/73 zu sehen

ROTA COPIE

(A 8991

Deutsche Maschinenbau- u. Vertriebsgesellschaft mbH.

Fernsprecher: Amt Norden Nr. 1185, 8812, 8618 **Berlin N 4, Chausseestraße 128-129** Fernsprecher: Amt Norden Nr. 1185, 8812, 8618

Digitized by Google

Reichs-Reklame-Messe

vom 25. April bis 3. Mai 1925

1. Eröffnung der Reichs-Reklame-Messe

Am Sonnabend, dem 25. April, ist diese vom Messeamt der Stadt Berlin in Verbindung mit dem Verband Deutscher Reklame-Fachleute veranstaltete Messe feierlich eröffnet worden. Ueber die Zwecke und Ziele dieser Ausstellung, sowie über den Eindruck, den sie vor einigen Tagen schon auf die Besucher machte, berichteten wir bereits in voriger Nummer auf S. 1330 ausführlich. Die Messeleitung hatte die Aussteller, sowie die Tages- und Fachpresse zu einer weiteren Vorbesichtigung am Freitag, dem 24. April, eingeladen. Dieser Einladung waren so viele gefolgt, daß der zum Theater umgestaltete Vortragsraum mit seinen 500 Sitzplätzen, wo sich die Teilnehmer versammelten, überfüllt war. Hier sprach zunächst Herr Dr. Rudolf Schick, der Direktor des Messeamtes, denen den Dank aus, die am Zustandekommen dieses Werkes in so kurzer Zeit Anteil hatten. Dann ging er auf das Wesen der Berliner Messeveranstaltungen ein und führte in seiner Ansprache etwa folgendes aus:

Die Reichs-Reklame-Messe beschließt die im Frühjahr veranstalteten Berliner Fachmessen. Der Fachmessegedanke setzt seinen Siegeszug weiter fort, was aus neuerlichen Bestrebungen der auswärtigen Messen

Haus der Funkindustrie, in dem die Reichs-Reklame-Messe stattfindet

deutlich hervorgeht. Zur Spezialisierung müsse solche Organisation der Messe hinzutreten, daß sie nur eine Ausführung des Willens der die Messe tragenden Fachverbände sei. Dr. Schick hob sodann die enge Zusammenarbeit mit den maßgeblichen Fachorganisationen der Werbeindustrie hervor, vor allem mit dem „Verband Deutscher Reklamefachleute", dann aber auch dem „Verband Deutscher Zeitungsverleger", dem Verband der Fachpresse Deutschlands" und dem „Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker", die besondere Kollektivausstellungen veranstalten. Das Berliner Messe-Amt glaube, eine Heerschau des Wesens, der Bedeutung und der Leistungsfähigkeit der deutschen Reklameindustrie geschaffen zu haben. Die starke Beteiligung der Presse hieran zeige aufs neue die gewaltige Bedeutung der Zeitungsanzeige. Der Umstand, daß auch die größten deutschen Verlagsunternehmen vertreten sind, legte er aus als eine Anerkennung von sachverständiger Seite über den Wert der Fachmesse.

Nach diesem Vortrag begann die Vorführung des Messe-Spuks, betitelt: „Ist denn hier der Teufel los?" — Hier wurde in Form einer Revue in geistreichster Weise gezeigt, wie sich die Hilfsmittel des Theaters zu Reklamezwecken derart verwenden lassen, daß sich das Publikum dabei glänzend unterhält, und die Firmen, die die Reklame machen, dabei gut fahren. — Tanz, Gesang, scherzhafte Kuplets, Aufzüge mit passender Musikbegleitung bildeten den Rahmen, in welchem in unterhaltender Form Reklame gemacht wurde, u. a. für eine Berliner Korsettfirma, für eine Blumenhandlung, für Zigaretten, Strohhüte, Frauenkleider, Automobile usw. — Auch für Zeitschriften (Sport- und Modeblätter), sowie für die Mah-Jongg-Spiele der Firma M. Fritsch in Berlin S 59, wobei die darstellenden Künstler in chinesischer Gewandung Mah-Jongg spielten, während Tänzerinnen mit chinesischen Schriftzügen beschriebene Mah-Jongg-Steine darstellten, Reigen und Tänze aufführten, wurde Reklame gemacht.

Auch die schwarze Silhouettenfigur trat auf, die die Leser der P.-Z. aus den Anzeigen für den „Correntator"-Rechenapparat kennen —: und der Teufel lacht dazu, als man ihm das bequeme mechanische Rechnen erklärte.

Die Vorführung dauerte über eine Stunde und viele der einzelnen Szenen riefen lebhaften Beifall bei dem durch die neuartigen und schönen Darbietungen erfreuten Publikum hervor.

Hierauf folgte ein Durchgang durch die Gassen der Ausstellungshalle, an der u. a. auch der Oberbürgermeister Dr. Böss und Bürgermeister Dr. Scholz teilnahmen. Die Stände waren in der Mehrzahl bereits mit dem Aufbau fertig und was sie zeigten, soll noch geschildert werden.

Die Teilnehmer der Vorbesichtigung wurden an den Ausstellerständen und an der Tafel mit allerlei Aufmerksamkeiten erfreut, vor allem mit schönen, manchmal ziemlich umfangreichen Werbeschriften, wozu auch der Katalog der R.-R.-M. (Preis 1 M.) gehört und die kiloschwere Sonderausgabe der Verbandszeitschrift des V. D. R. „Die Reklame" (Preis 5 M., Verlag von Francken & Lang, Berlin W 30). Das „Astoria"-Füllhalterwerk, Hamburg, gab jedem ein Schächtelchen mit einem Füllbleistift aus Hartgummi, die Cellofot GmbH., Berlin SW 19, mit einem metallenen Schreibblockhalter, auf dessen Deckel ein Beispiel des neuen Verfahrens gegeben war, wirksame bildliche und textliche Reklamen auf Metall, Glas, Holz usw. zu übertragen, also auch auf Gegenstände des Büro- und täglichen Bedarfs.

Den Schluß bildete ein vom Messeamt den Gästen dargebotenes Abendessen, in dessen Verlauf zahlreiche Trinksprüche gehalten wurden. In einem jeden kam die Ueberzeugung zum Ausdruck, die Reklame-Ausstellung und das Reklame-Theater, das jeden Abend Aufführungen veranstaltet, werde großen Erfolg haben. Dem Leiter der Reichs-Reklamemesse, Herrn M. Savern, der auch die Anregung zu dem Stück gegeben hat und zu dessen Durchführung im Verein mit bewährten Kräften das meiste beigetragen hat, wurde allseitig Anerkennung gezollt.

2. Vervielfältigungsmittel auf der Reichs-Reklame-Messe

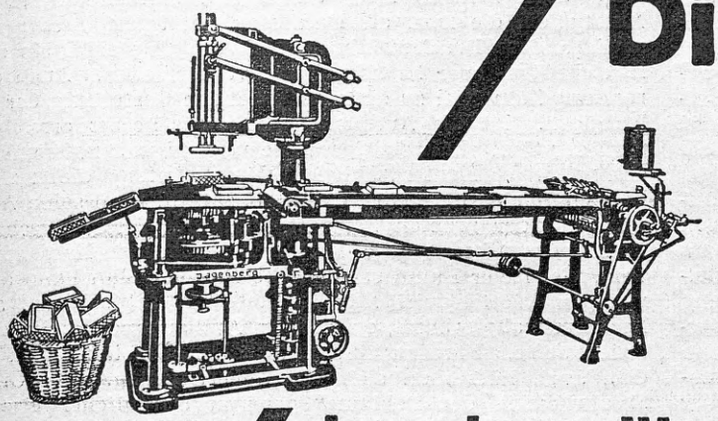
Der Sinn der Reklame ist *Vervielfältigung*. Während es sich bei der Massen-Reklame, also bei der Reklame, die sich an die Masse wendet, darum handelt, ein Wort, ein Bild, ein Zeichen durch immer wiederkehrende Wirkung auf Auge oder Ohr jedermann einzuprägen, handelt es sich bei der Einzel-Reklame, die sich nur an einen mehr oder weniger beschränkten Kreis von Interessenten wendet, vor allem darum, diesen Kreis zu erfassen und diesem in geschickter Form das zu sagen, was ihn interessieren muß. Der einzige hierfür allgemein gangbare Weg ist der durch vervielfältigte Briefe, Drucksachen und dergl., und so ist es selbstverständlich, daß auch Apparate oder Maschinen zum Vervielfältigen auf der Reichs-Reklame-Messe mit ausgestellt sind, — allerdings nicht in größerer Anzahl, da sie ja als Büro-Maschinen noch auf der Büro-Ausstellung gezeigt werden, die sich der Reklame-Messe anschließt und morgen auch ihre Pforten öffnen wird.

Ist die Reklame möglichst individuell aufgezogen, so wird sie auch größere Beachtung finden, und da mit den bekannten, mit Farbtuch arbeitenden Typendruckern bei geschickter Handhabung ganz der Eindruck eines Briefes gewahrt werden kann, erfreuen diese sich wachsender Beliebtheit, und unter ihnen stehen wieder infolge ihrer großen Leistungsfähigkeit die Rotations-Typendrucker an erster Stelle. Auf der Reklame-Messe wurden zwei solcher Systeme gezeigt: der „Multigraph" von der Deutschen Multigraph-GmbH., Berlin W 8, und der „Enos" von der Gesellschaft für Büromaschinen in Leipzig-A.-Cr., welch letztere durch ihren Agenten Felix Fister in Berlin O 17 ausstellte. Zu beiden Maschinen wurden auch Schnell-Setz- und

Hosted by Google

Die Simplon

Schachtel-Überzieh-Maschine



Beklebt den Spiegel, sowie die vier Höhenseiten und besorgt gleichzeitig den **Innen-** oder den **Boden-Einschlag** automatisch

Für die verschiedensten Größen leicht und schnell verstellbar

Erhöht mit wenigem Personal Ihre Leistungsfähigkeit um das Vielfache

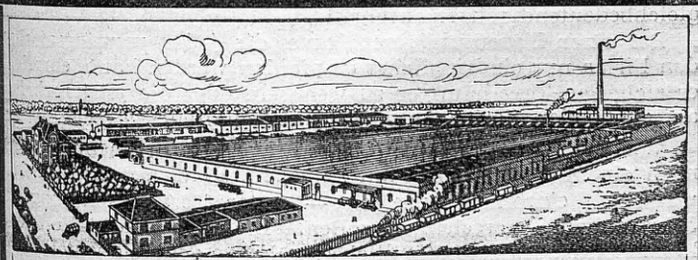
Liefert eine **saubere, schönere,** dabei bedeutend **billigere** Schachtel bei wenig Klebstoffverbrauch

Spart Löhne, Raum, Zeit und verdient Ihnen viel Geld

Jagenberg-Werke
Aktien-Gesellschaft
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar in Sa.

Hilfsmaschinen zur Kreuzbodenbeutel-Fabrikation
auch für Seitenfaltenbeutel für Hand- u. Fußbetrieb, D. R. P. a.
Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27
Gegründet 1873 (A 8913

Perforier-Maschinen
Drahtheft-Maschinen
Boston-Pressen
Korrektur-Abziehapparate
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367



Leistungsfähiges Lieferwerk

für Briefumschläge u. Versandtaschen aller Art, Fensterkuverts, Spezialität Fensterbriefe, Bütten- und Trauerbriefpapiere, Blanko-Karten und Schreibblocks, geschmackvollster

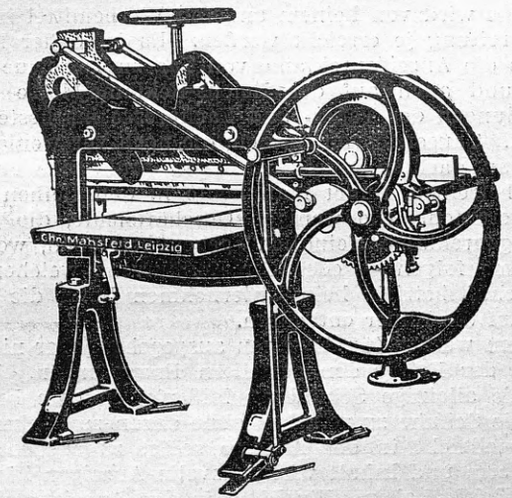
Briefpapier-Kassetten und Mappen

sowie Reisebriefpapier-Packungen
in allen Preislagen u. in größter Auswahl

▼

F. H. Schmidt, Akt.-Ges., Torgau
Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik
Musterbuch kostenlos — Lieferung nur an Wiederverkäufer
Fordern Sie von unserer Konkurrenz dieselbe Verpflichtung

MANSFELD



Papierschneidemaschinen

für Hand- und Kraftantrieb, mit selbsttätigem Stillstand des Messers in höchster Stellung u. mit allen der Neuzeit entsprechenden arbeitserleichternden Verbesserungen

Verlangen Sie meine neuesten Prospekte

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Ablege-Apparate gebracht, denn gerade das Setzen und das Ablegen der Typen kostet besonders viel Zeit. Mit diesen Apparaten gleitet die Type aus Rillen des Typen-Behälters direkt in die Setz-Doppelschiene, die dann eine gefüllte um die andere in den Zylinder des Rotations-Druckapparates eingesetzt werden; ebenso gleiten die Typen beim Ablegen dann wieder direkt aus der Schiene in die Rille des Typenbehälters. — Eine eingearbeitete Kraft kann hier überraschend schnell arbeiten.

Uebrigens können die Typendrucker, insbesondere die Typen-Flachdrucker, auch für Buchdruck (Briefköpfe, Formulare, Briefumschläge usw.) Verwendung finden (bei Rotationsdrucken sind gebogene Platten nötig). Die ausgestellten Arbeiten waren recht sauber ausgefallen.

Neben der Reklame, die dadurch wirkt, daß sie sich den Anschein des Individuellen gibt, ist noch eine andere Reklame von besonderer Wirkung, die durch Schönheit oder Eigenartigkeit des Gebotenen wirkt. Auch hierin zeigte die Reklame-Messe Beispiele verschiedener Art.

Die Bromograph AG. in Berlin SO 33, stellte ihre Photo-Vervielfältigungsmaschine in verschiedenen Größen und Modellen aus. Wie schon der Name besagt, liefert die Maschine photographische Wiedergaben, die sofort auffallen müssen. In der Maschine werden photographische Negative gewissermaßen als Druckform eingesetzt und lichtempfindlicher Karton in Rollen verarbeitet. Der Karton wird dann durch das Negativ belichtet und geht dann weiter durch Entwickelungs-, Fixier- und Wässerungsbäder, um halbtrocken aus der Maschine zu kommen. Nach vollständigem Trocknen, Pressen und Beschneiden sind die Bilder oder Postkarten versandfertig. Erwähnt sei an dieser Stelle, daß in England auf diese Weise hergestellte Ansichtspostkarten sehr beliebt sind und ganz besonders auch in kleineren Orten von Druckern oder Verlegern selbst hergestellt werden. Diese Maschinen werden in drei Größen, von 10 : 15 bis 30 : 40 cm geliefert und leisten stündlich 300 bis 600 Bilder.

Auf dem Stand von Meisenbach, Riffarth & Co., Berlin, wo viele Werbedrucksachen mit qualitativ hochstehenden Illustrationen zu sehen waren, lief auch eine kleine für Bogen bestimmte Tiefdruck-Maschine „Liti" der Maschinenfabrik Johannisberg in Geisenheim. Im Gegensatz zur „Bromograph" kann diese Maschine natürlich nur für größere Auflagen in Frage kommen. Im übrigen sind die Tiefdruck-Maschinen und ihre Arbeitsweise ja so gut bekannt, daß es sich erübrigt, darauf näher einzugehen; die „Liti" nimmt sehr wenig Platz ein, kann aber bis zu zwölf Postkarten zugleich drucken und druckt die Stunde 2500 bis 3000 Bogen.

3. Erfolgreiche Anzeigenreklame im Fachblatt

Von Werbefachmann *Hermann Mittelbach,* Charlottenburg 2.

Das erfolgreichste Werbemittel der Gegenwart und auch der Zukunft ist und bleibt die Anzeigenreklame. Mögen auch noch so viele andere Wege in der Kundenwerbung aufgesucht werden, die Anzeige wird von keinem anderen Werbemittel in Wirkung und Verbreitung je erreicht werden. Es ist daher kein Wunder, wenn die Anzeigenreklame von Tag zu Tag neue Anhänger gewinnt und auch auf der Reichs-Reklame-Messe durch die Schaustellungen der Tages- und Fachpresse ins beste Licht gesetzt wird. Tausende von Firmen, die noch vor wenigen Jahren nicht daran dachten, durch Anzeigen praktische Kundenwerbung zu betreiben, findet man heute in den Reihen der ständigen Inserenten. Die wenigen Geschäftsleute, die jetzt noch der Anzeigenreklame „feindlich" gegenüberstehen, werden bald dem Strome folgen — oder der Konkurrenz weichen müssen. Kein Geschäftsbetrieb, kein Unternehmen kann die Anzeigenreklame auf die Dauer entbehren.

Millionen werden für Anzeigen ausgegeben, aber nicht immer entspricht der Erfolg den gestellten Erwartungen. Viele sind geneigt, die alleinige Schuld an Mißerfolgen dem betreffenden Blatt in die Schuhe zu schieben ohne daran zu denken, daß die Ursache vielleicht in der Anzeige selbst zu suchen ist. Nur gute, in Form und Inhalt wirkungsvolle Anzeigen können Aussicht auf Erfolg haben. Ein Blick in den Anzeigenteil der verschiedensten Blätter zeigt aber, daß in der Abfassung der Anzeigen noch viel gesündigt wird.

Wie soll man inserieren? Mit der Aufgabe der Anzeige ist es allein nicht getan. Man vergegenwärtige sich, daß jede Anzeige die Aufgabe hat, die Aufmerksamkeit des Lesers zu fesseln, das Interesse zu wecken und gegebenenfalls den Kaufentschluß auszulösen. Diese wichtige Aufgabe kann die Anzeige aber nur erfüllen, wenn sie in Form und textlichem Aufbau richtig gestaltet ist.

Um die Aufmerksamkeit des Lesers auf sich zu lenken, muß die Anzeige mit einem sogenannten „Blickfänger" in Gestalt einer Abbildung ausgestattet werden, was sich auch durch geschickte Anordnung des Textes erreichen läßt. Die Verwendung eines wirkungsvollen Klischees als Blickfänger ist empfehlenswert, doch benutze man vorwiegend Strichätzungen, da für Autotypien, die man oft Katalogen entnimmt, besseres Papier sowie andere Druckverfahren Vorbedingung sind, als sie beim Zeitschriften- oder Zeitungsdruck vorherrschen. Auch die Umrandung kann viel zu einer auffallenden Gestaltung der Anzeige beitragen. Ist die Aufmerksamkeit des Lesers erreicht, dann muß der Textinhalt das Interesse wecken und notwendigenfalls den sofortigen Kaufentschluß auslösen. Infolge dieser wichtigen Doppelaufgabe, die dem Textinhalt zufällt, muß seine Ausarbeitung mit der größten Sorgfalt erfolgen. Weise Beschränkung ist hier Grundbedingung. Eine Anzeige ist kein Katalog. Wenig Text, viel freier Raum sei hier die Parole. Man kann auch mit wenigen Worten viel sagen. Der Text sei sorgsam auf den Leserkreis abgestimmt, einfach im Aufbau und klar in der Ausdrucksweise. Phrasen sind unter allen Umständen zu vermeiden, auch hüte man sich vor Uebertreibung. Der Grundsatz „Wahrheit in der Reklame" gewinnt erfreulicherweise immer mehr an Boden. Die Abfassung von wirkungssicheren Anzeigen ist eine Kunst, die viel Geschick und Erfahrung erfordert. Wer nicht über genügende Kenntnisse in der Anzeigenreklame verfügt, sollte die textliche Ausarbeitung seiner Anzeige oder noch besser die gesamte Durchführung einem tüchtigen Werbefachmann übertragen. Die dafür aufgewendeten Kosten machen sich reichlich bezahlt.

Wann soll man seine Anzeigen erscheinen lassen? Die Antwort lautet: Dauernd ohne größere Unterbrechung. (Ausgenommen Saisonartikel.) Nur die Dauerreklame bietet Gewähr für Dauererfolge. Gelegentliche Anzeigen können wohl Zufallsresultate erzielen, von einer Dauerwirkung kann aber nicht die Rede sein. Besonders in Zeiten der Absatzstockung sollte die Anzeigenreklame verstärkt werden. Das gerade Gegenteil kann man in unserer augenblicklichen Wirtschaftskrise beobachten. Der Absatz stockt und die Firmen — schränken ihre Reklame ein. Die Sparsamkeit am falschen Platz — die beispielsweise in Amerika, dem Lande der vorbildlichen Reklame, in Zeiten schwerster Wirtschaftslage völlig undenkbar wäre, wird schwere Nachteile zeitigen. Denn Stillstand in der Kundenwerbung ist gleichbedeutend mit Rückschritt.

Bei einer Daueranzeigenreklame, die jeder vorwärtsstrebenden Firma nur eindringlichst empfohlen werden kann, empfiehlt es sich, den Text häufiger zu wechseln oder die jetzt mehrfach auftauchenden Serien-Anzeigen einzuschalten.

Wichtig ist es vor allem, die Frage der Erscheinungsweise nach einem bestimmten Plan zu regeln. Man setze genau fest, wann die einzelnen Anzeigen — unter Berücksichtigung der Jahreszeiten — erscheinen sollen. Die Anzahl der Veröffentlichungen ist selbstverständlich eine Frage des Geldbeutels, doch bedenke man stets, daß die Ausgaben für Anzeigen keine Unkosten, sondern werbendes Kapital darstellen.

Die richtige Auswahl der zur Veröffentlichung der Anzeigen geeigneten Blätter ist für den Erfolg von größter Bedeutung und muß mit der notwendigen Sorgfalt vorgenommen werden. Ausschlaggebend ist das Ansehen, die Bedeutung und die Verbreitung der einzelnen Blätter. Die Anzeigenverwaltungen geben den Interessenten auf Verlangen gern jede gewünschte Auskunft. Man hüte sich vor allen Dingen vor sogenannten Schleuderangeboten und verhalte sich einem auffallend billigen Preise gegenüber ablehnend. Ein gutes Blatt mit einer guten Verbreitung kann nicht „auffallend billig" sein und bei den erwähnten Schleuderangeboten ist billig gleichbedeutend mit schlecht.

Das sind in Kürze die Grundbedingungen für eine wirksame Anzeigenreklame. Wer diese Voraussetzungen erfüllt, wer auf Form und Inhalt seiner Anzeigen sorgsam achtet, für eine fortlaufende Erscheinungsweise ohne größere Pausen Sorge trägt und die richtige Auswahl unter den geeigneten Blättern trifft, der wird den hohen Wert der Anzeigenreklame erkennen und seinem Geschäft nutzbar machen.

4. Von den Werbemitteln der Druckereien usw.

Prägeplakate wirken plastisch und farbig und sind daher viel bevorzugt. Solche der neuesten Art, bei denen höchste Plastik erzielt ist und kein Abfallen der Prägung vorkommen kann, stellt das *Plakatwerk Dresden, GmbH., Dresden,* aus. Die starke

Hosted by Google

Sonder-Erzeugnisse:

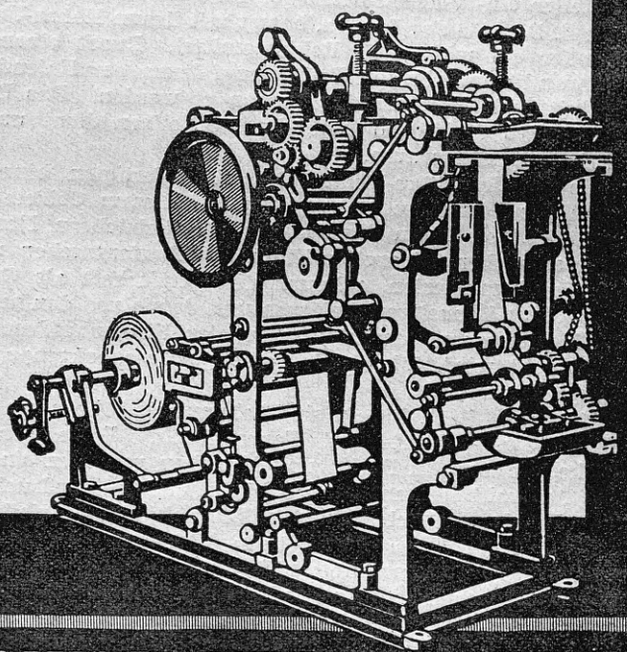
Kleine bessere Kartonnagen, Massenpackungen, in stabiler Machart, in allen Formen, für die chemisch-pharmazeut.-kosmet. Branche. Feinkartonnagen für die Schokoladen-, Konfitüren-, Seifen-, Tabak-, Zigaretten- u. anderen Industrien

(A8623

Flachbeutelmaschine

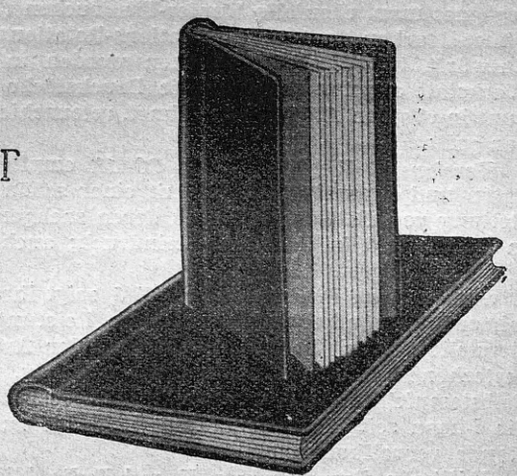
für Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel

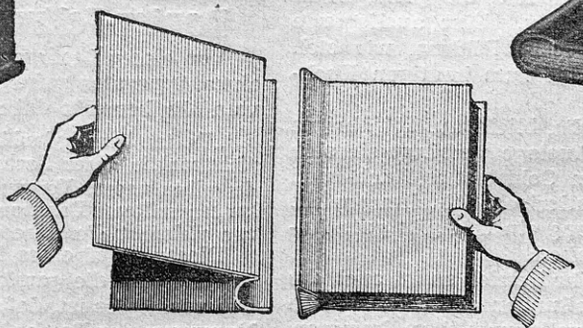
mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk



FISCHER & KRECKE G.M.B.H.
BIELEFELD

„Esco"
Dauer-Notizbücher
mit
Klemmfeder-Rücken





„Esco"
Klemmrück-Mappen

„Esco"
Photo-Alben
mit Klemmfeder-Rücken

Tüchtige Vertreter im In- und Auslande gesucht! :: Fordern Sie Angebot!

„Esco" Werk E. Sommer & Co. G.m.b.H., Leipzig, Gerichtsweg 16

Niederlage: Berlin, Leipziger Straße 110 (Kupfeldhaus)

Digitized by Google

Werbekraft dieser wie Blech- oder Emaille-Schilder wirkenden Plakate ist ganz hervorragend. Für Zigaretten- und Schokoladefabriken sowie für viele andere Industrien kann mit solchen Plakaten erfolgversprechende Propaganda getätigt werden Die Plakate sind preiswürdig, meist zweifarbig, können aber auch vielfarbig geprägt werden.

Der Großbetrieb für Papierverarbeitung Gebr. Bauer, Mannheim, empfiehlt sich mit Auslage von geschickt ausgeführten Prospekten, Broschüren, Notablocks und Zeitungsbeilagen als Hersteller ein- und mehrfarbiger Massenauflagen.

H. A. Braun & Co., Dresden, bringt mit ihrem Habra-Universal-Kalender ein wirksames Reklamemittel. Durch einen an die Rückwand angebrachten Druckknopf kann der Kalender auch als Pult und Notizkalender verwendet werden. Das Deckblatt des Blockes deckt den Teil, der zu Notizen dient und bietet ebenfalls Reklameraum.

Die von den *Eilers-Werken, Bielefeld,* gefertigten feinen Lederwaren für Werbezwecke erweisen auf diesem Gebiete beliebte Qualitätsarbeit. Denn Erzeugnisse in Notizbüchern, Notizblocks, Zigarrentaschen, Zigaretten-Etuis, Spielkartentaschen usw. wie die hier bemusterten, erfreuen die Kundschaft als Gaben bei Jubiläen und sonstigen Anlässen und da sie von den maßgebenden Herren gern benutzt werden, der Firmenaufdruck dezent angebracht wird, führt sich derartige Geschenkpropaganda in weiten Kreisen ein.

Meissner & Buch, Leipzig, sind bekannt als führend in feinstem Offset-, Stein-, Licht- und Farbendruck. Diese graphischen Werke, die auch in Berlin und München vertreten sind, zeigen eine Auswahl hervorragend schöner und gut gedruckter Plakate, Kataloge, Geschäftskarten, Prospekte und Briefköpfe.

Die Firma *Erasmus-Druck, Berlin S 42,* richtete sich eine sehr geschmackvoll ausgestattete Koje ein, die wohl von keinem Besucher unbeachtet bleiben kann. Eine große Anzahl ausliegender eigener Werbe-Drucksachen in Buch-, Offset- und Steindruck, sowie in Metallprägung lassen Werke einer auf Qualitätsarbeit und Ruf bedachten Firma erkennen. Für Stahlstichdruck, Photolithographie und Klischee-Herstellung sind dem Betriebe besonders leistungsfähige Abteilungen angegliedert.

Die Großdruckerei *Otto Elsner, Berlin S 42,* nimmt mit ihrer Auslage die ganze Stirnwand des Ausstellungsraumes ein. Vielen in den Weltsprachen geschriebenen Druckarbeiten aller Art begegnet man, ebenfalls Kupfer-Tiefdrucken (Zeitungsbeilagen), Offset-Drucken, gutem Illustrations-Rotationsdruck usw. Die Entwürfe für Werbedrucksachen werden in eigner Künstler-Werkstatt angefertigt; auch die Druckstöcke für schwarz und bunt in eigenen Ateliers gezeichnet, retouschiert und gut druckbar geätzt.

Kunstanstalt Weylandt, Berlin SO 16, empfiehlt sich mit Plakaten und Prospekten sowie mit einer schön gegliederten Aufstellung von Faltschachteln zu deren sachgemäßer Ausführung in Offset- und in Rotations-Steindruck; auch Glasplakate werden hier hergestellt.

Buchdruckerei R. Boll, Berlin NW 6, zeigt ihre durch lange Erfahrung begründete und erworbene Leistungsfähigkeit in der Herstellung von Werbedrucksachen aller Art; sie gelangen in bestechend schöner Ausführung zur Schau. Eine ausliegende Selbstempfehlung veranschaulicht in sechs Bildern, wie sich die Firma seit ihrer Gründung (1863) bis zum heutigen Hochstande vervollkommnet hat.

J. Wiesike, Brandenburg a. H. und *Berlin,* blickt auf 260jähriges Bestehen (gegründet 1664). In ihrer Auslage verbürgt sie sich zu ausgezeichneter Wertarbeit auf dem Gebiete des Buch- und Farbenkunstdruckes. Eine eigene künstlerische Abteilung wirkt ersichtlich auf die technische Ausführung ein und gibt gute Anregungen für wirkungsvolle Werbearbeiten.

Gustav Eppenheim, Berlin O 27. Wie ihr Betrieb so ist auch die Ausstellung dieser Firma in drei Abteilungen gegliedert, deren Auslagen übersichtlich und wirkungsvoll zur Schau kommen. Es werden Werbedrucksachen, Drucksachen für den täglichen Bedarf und Formulare jeder Art für Industrie, Banken, Verbände und Behörden sowie für Versicherungs-Gesellschaften usw. angefertigt. Ein weiteres Arbeitsgebiet bildet die Herstellung von Spar-Postkarten, ges. gesch., unter dem Namen „Beppo". Das ist eine Schreibmaschinen-Postkarte mit umlegbarer Adressenklappe ohne und mit anhängendem Durchschlagblatt.

Emil Gerasch, GmbH., Leipzig. Der künstlerisch ausgestaltete Kiosk dieser in der Herstellung künstlerischer Verpackungsmittel und vollendeter Druckarbeiten in Stein- und Offsetdruck bekannten Kunstanstalt führt die Erzeugnisse ganz besonders vorteilhaft und übersichtlich zur Schau. Die Entwürfe der Plakate stammen zumeist von Prof. Ludwig Hohlwein, München. Künstler und Drucker, verständig zusammenwirkend, gelingen augenfällig die Reklame-Plakate und die Packungen und Werbedrucke aller Art. Ein von Karl Wigo-Weigandt, Baden, entworfener und textlich gut zusammengestellter Prospekt zeigt den Schlüssel des Hauses: „Sesam öffne dich, du Schatzkammer des güldenen Erfolges".

Wezel & Naumann, AG., Leipzig. Der große Ausstellungsraum dieser Firma zeigt die unter der Marke „Wenau" bekannten Qualitätsdrucke, insbesondere Werbedrucksachen, Plakat- und Kalenderdrucke, Faltschachteln und andere Schachtelpackungen, in gediegensten Formen und Ausstattungen. Hierbei gilts der handschriftlichen Wiedergabe des Künstlers in der ihm eigenen Drucktechnik. Die Selbstempfehlungen dieses Großhauses für Kunst- und Werbedruck erweisen hochwertige Qualität in den zur Anwendung gebrachten Druckverfahren. Auch in der Herstellung von Massenartikeln ist die Sorgfalt zu beobachten, die allen Aufträgen zugewendet wird.

Leo Bäcker, Berlin W 9, scheint die einzige Firma zu sein, die auf der Reichs-Reklame-Messe Qualitätspapiere für bessere Werbedrucksachen bemustert. Man sieht Japan-Imitation, Bütten-Papiere für bibliophile und vornehme Druck-Ausstattung, farbige Umschlagpapiere, grellfarbige Propaganda-Papiere, Werkdruckpapiere und Kartonsorten zu verschiedenster Verwendung. Für die wieder aufblühende Schreibkunst werden Papiere von besonderer Reinheit verlangt; „Schreibmeister-Papiere" der Firma Leo Bäcker erscheinen als das geeignete Material hierzu.

(Fortsetzung folgt) *ns*

Weitere Veranstaltungen zur Reichs-Reklame-Messe. Außer den in voriger Nummer mitgeteilten Veranstaltungen, den täglich zwei- bis dreimaligen Aufführungen im Reklame-Theater und den Lehrvorträgen findet noch ein Reklame-Ball im Zoo statt. Es ist ein Gesellschaftsabend des Verbandes Deutscher Reklamefachleute EV., der am Donnerstag, dem 30. April, im Marmorsaal des Zoologischen Gartens abgehalten und der 8½ Uhr beginnen wird. Zahlreiche auswärtige Gäste der Reichs-Reklame-Messe werden an ihm teilnehmen. Die Leitung des Ballorchesters hat Otto Kermbach. Eine Tombola findet nicht statt, doch sind von führenden Firmen größere Spenden eingegangen, die verteilt oder auf die Eintrittskarten-Nummern verlost werden. Karten zu 6 M. erhältlich in der Geschäftsstelle des V. D. R., Motzstr. 11. Postscheckkonto Berlin 18 397.

Prospekte mit oder ohne Firma? Aus unserm Leserkreis erhalten wir häufig Anfragen nach Maschinen und dergl. Den Anfragenden liegt davon ein Prospekt vor, auf dem entweder überhaupt keine Firma genannt ist oder nur ein Vertreter oder Wiederverkäufer, der nicht mehr zu ermitteln ist. Auch unsere Vertreter erhielten noch auf der Leipziger Frühjahrsmesse Prospekte ohne jede Firma. Prospekte ohne Firma verfehlen aber allgemein ihren Zweck als Werbemittel, weshalb Drucksachen ohne Lieferanten-Namen selbst bei Erzeugnissen mit einigermaßen bekannten Marken-Namen nicht verbreitet werden sollten. Soweit dem nicht bestimmte Gründe entgegenstehen, sollten die Fabrikanten nach Möglichkeit auch in den Werbeblättern, welche sie mit den Adressen von Vertretern oder Wiederverkäufern herausgeben, ihre eigene Adresse mit angeben.

Anzeigen in den Meß-Nummern der Papier-Zeitung

Von einem Leser werden wir nach der Adresse des Herstellers eines Apparates gefragt, der auf der Leipziger Messe ausgestellt war. Er bemerkt dabei:

„Es ist kaum glaublich, daß ein Fabrikant sogar zur Messezeit nicht mal in Ihrer Fachzeitung inseriert, und Sie würden daher wohl denselben unsern Vorwurf wissen lassen, sofern Sie diesen Fabrikanten kennen sollten. Dankbar würden wir Ihnen gleichzeitig sein, wenn Sie uns vielleicht die Adresse des Fabrikanten mitteilen könnten."

Dieser Brief eines Kauflustigen, dem wir durch unsern Anfragendienst die gewünschte Adresse aufgaben, zeigt aufs neue, wie wichtig es ist, daß die Meßaussteller wenigstens in den Meß-Nummern der Papier-Zeitung anzeigen, denn diese werden ebenso wie die Welt-Nummern als durch Inhaltsverzeichnis erschlossene Bezugsquellen-Register *dauernd* zu Rate gezogen.

Amerikanische Zollrepressalien gegen schwedische Papierfabriken. Für alle Waren der Holmens Bruks und Fabriks A.-B. und der Fiskeby Fabriks A.-B., welche bei Besuch eines amerikanischen Zollbeamten Auskunft über gewisse Einzelheiten verweigert hatten, erließ Mr. Mellon, Sekretär des Schatzamts, dieser Tage *Einfuhrverbot.* Für erstere Firma wurde es inzwischen wieder aufgehoben. Die schwedische Regierung wandte sich in der Sache an ihre Gesandtschaft in Washington. *bg*

Hosted by Google

Interessieren Sie sich auch f. die

Fortschritt Büro-Möbel

Neuheit: Herrenzimmer, Modell „Freiburg" und die bekannten

Fortschritt-Büro-Hilfsmittel

darunter die

„8 kleinen Fortschrittler"

Verlangen Sie Gratis-Katalog 21

Fabriken Fortschritt GmbH.
FREIBURG i. Br.
Berliner Hauptvertretung SW 68, Friedr. Str. 207
Fernsprecher: Zentrum 2257—2258
Büro-Ausstellung Berlin: Stand Nr. 134-135

Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen

Präzisions-Rollenschneide- und Wickelmaschinen
Längs- u. Querschneidemaschinen
Anleim- und Beklebemaschinen
Bogen-auf Bogen-Klebemaschinen
Bogen - Kaschier - Maschinen
Rollen - Klebemaschinen mit Trockenzylinder
Überzieh - u. Rändelmaschinen
Faltschachteln-Klebemaschinen
Klosettpapierrollen-Schneidemasch.
Umroll - u. Anfeucht-Maschinen
Rollengummier - u. Lackiermasch.
Bogengummier - u. Lackiermasch.
Einfassmaschinen
Dynamoblech-Beklebemaschinen

★

Serienfabrikation!
Kurzfristig lieferbar!
In der Praxis glänzend bewährt!

Walter Kellner AG
MASCHINENFABRIK BARMEN

Greif

KOHLEPAPIER
FARBBÄNDER

GREIF-WERKE · GOSLAR a/HARZ

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15. DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77. DRESDEN, Grunaer Straße 26. LEIPZIG, Universitätsstr. 14

Zur 5. Allgemein. Büro-Ausstellung Berlin:
Ausstellungshallen Kaiserdamm, Stand 127-128

(A 8313

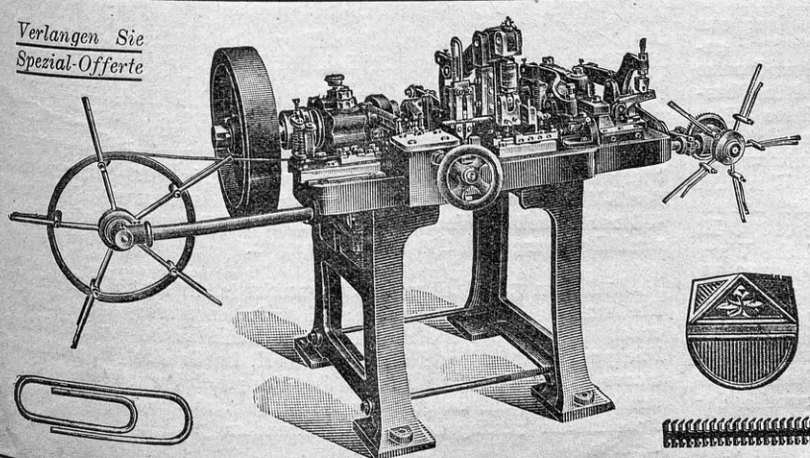
Schrankrollen
Umschlagpapiere

fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf

Gegründet 1885 Rollenpapierfabrik Fernspr. 2621, 7316

Verlangen Sie Spezial-Offerte



Neuköllner Metallwarenfabrik u. Maschinenbau
FR. PODLASLY & CO.
NEUKÖLLN, Hermannstraße 24

liefern

Spezial-Automaten

zur Massenfabrikation von Reißnägeln, Heftstreifen, Ecken- u. Musterklammern, Büronadeln

(A 9012

Digitized by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Wirtschaftslage in Sachsen

Die wirtschaftliche Lage der sächsischen Papier-, Pappen- und Holzstoff-Industrie hat sich im Monat März befriedigend gestaltet, ebenso zeigte das Kartonnagengewerbe gute Beschäftigung. — Im Dresdener Handelskammerbezirk konnte die gesamte Herstellung der Zellstoffindustrie noch im Inland abgesetzt werden. Durch erneutes Anziehen der Holzpreise und durch 8prozentige Lohnerhöhung, die Anfang März bewilligt worden ist, sind die beteiligten Betriebe in ihrer Wirtschaftlichkeit weiterhin beeinträchtigt worden. Es war nicht allenthalben möglich, das Mehr an Selbstkosten bei den Verkaufspreisen auszugleichen. Ein weiteres Steigen der Gestehungskosten würde unter dem Drucke der Weltmarktpreise voraussichtlich überhaupt nicht mehr wettgemacht werden können. Um so mehr fordert die Zellstoffindustrie, daß durch Ermäßigung der Eisenbahnfrachten und Milderung der Steuerlast die Fabrikationsbedingungen erträglicher gestaltet werden. — Die Dresdener Papierindustrie war ebenso wie die Zellstoffindustrie im Monat März noch voll beschäftigt, allerdings in der Hauptsache für das Inland. Das Auslandsgeschäft war dagegen noch schleppend. Teilweise mußten auch ausländische Aufträge abgelehnt werden, da die angebotenen Preise verlustbringend waren. Die Eindeckung mit Roh- und Hilfsstoffen war nur teilweise befriedigend. Die Beschaffung von Krediten macht immer noch große Schwierigkeiten. Die Kundenzahlungen gingen immer noch schlecht ein. — Die wirtschaftliche Lage in der erzgebirgischen Papier- und Pappen-Industrie ist im Laufe des Monats März unverändert geblieben. Die Leipziger Messe wird hier als mittelmäßig bezeichnet. Größere Aufträge wurden im allgemeinen nicht erteilt, die Nachfrage nach Mustern war aber gut. — Im Buchdruck sind gegenüber dem Vormonat wesentliche Aenderungen nicht zu verzeichnen. Der Auftragsbestand im Lohn- und Werkdruck geht zurück, wogegen die Druckaufträge für Wahlpropaganda anläßlich der Reichspräsidentenwahl nur ein sehr schlechtes Aequivalent bilden. Ueberstunden werden seltener. Der Arbeitsnachweis Leipzig verfügt beinahe den ganzen Monat über keine oder nur einzelne Kräfte, die sehr bald wieder Kondition finden. — Ueber die Leipziger Buchbinderei wird seitens der Handelskammer folgendes berichtet: Die Messe hat die Erwartungen nicht erfüllt, doch ist trotzdem noch genügende Beschäftigung im Rahmen der 48-Stunden-Woche. Das hat seinen Grund darin, daß vor Ostern regelmäßig, schon wegen des Schulbücherbedarfs, ein Aufflackern der Tätigkeit zu verzeichnen ist. Jedoch muß befürchtet werden, daß die Beschäftigung in der kommenden Zeit wesentlich nachlassen wird. Auch die Konditionen der Lieferantenverbände sind nicht dergestalt, daß ein besonderer Anreiz für Auftragserteilung gegeben wäre. — Die Geschäftslage in der Lithographie hat sich gegenüber dem Vormonat nicht verändert.

Papierholzpreise. Im Subhastationswege wurden für fichtenes Papierholz folgende Preise erzielt: am 15. April in der Oberförsterei Kranichbruch, Reg.-Bez. Königsberg: 1190 rm Scheit, 11,10 M. je rm. Am 16. April im Stadtforst Tempelburg, Reg.-Bez. Köslin 130 rm gemischte Stärke 9,70 M. je rm.

Süddeutscher Papierholzmarkt. Die Nachfrage war zwar noch immer lebhaft, jedoch nicht mehr in dem Maße wie vor etwa 3 bis 4 Wochen. Daß die Verbraucher ihren Bedarf schon vollauf gedeckt hätten, ist ausgeschlossen; die Eindeckung ist aber schon beträchtlich vorangeschritten. Hand in Hand damit geht das Bestreben, die Preise abzubauen, das auf der Gegenseite auf Widerstand stößt, so daß Zuschlagsverweigerungen nicht zu den Seltenheiten gehören. Die Preisbildung ist unsicher und uneinheitlich geworden. In einzelnen Gebieten, z. B. in Oberfranken und Schwaben, konnten sich die Preise ganz oder beinahe auf der bishergien Höhe halten. In anderen Gebieten sind sie zurückgewichen. Auch in Baden und Württemberg konnte die obere Grenze der bisherigen Spannung, zuletzt offenbar auch die untere Grenze derselben nicht mehr gehalten werden; aus württembergischen Revieren im April verkauften rund 3200 Ster gereppten Holzes erbrachten Erlöse von 129 bis 146 vH der Grundpreise von 12, 10 und 8 M. je Ster 1. bis 3. Kl. ab Wald, während in Oberfranken und Oberpfalz kürzlich noch um etwa 160 vH dieser Sätze erzielt wurden. Aus Kreisen der zweiten Hand hörte man, daß das Geschäft ziemlich ruhig sei; doch glaubt man, daß es sich bald wieder beleben würde, zumal das Angebot in tschechoslowakischer Ware im Abnehmen begriffen sei. Als gegenwärtig erzielbare Preise nannte man ab Oberbayern 14 M., ab schwäb. Gegend etwa 15,50 bis 16,50 M. je Ster ohne Rinde frei Waggon Verladestation. Für böhmische Ware wurde bei ausfuhrfreier Lieferung frei Eger unverzollt etwa 17,50 M. je Ster verlangt. Für das schweizerische Geschäft zeigte der inländische Handel wenig Interesse. („Südd. Ztg.", Stuttgart)

Der Verein der norwegischen Papierfabrikanten bewilligte in der Hauptversammlung 1500 Kr. für Forschungsarbeit (ein Forschungsinstitut wird vorbereitet) und 1000 Kr. für die Technikerwoche der Papierindustrie. Zum Vorsteher wurde Konsul H. B. Peterson in Moss wiedergewählt. *bg*

De Vains-Strohstoff

Mitteilung aus dem Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem.

Von verschiedenen Seiten wurde das Materialprüfungsamt auf die Nummer der englischen „Morning-Post" vom 18. März 1925 aufmerksam gemacht; es wurde mitgeteilt, daß die Nummer einen Artikel enthält, dessen Einleitung in deutscher Uebersetzung wie folgt laute:

„Das Druckpapier der „Morning-Post".
Strohstoff statt Holzstoff.
Beginn einer neuen Industrie.

Die vorliegende Ausgabe der „Morning-Post" ist auf Papier gedruckt, das aus dem De Vains-Strohstoff hergestellt ist. Diese Angabe mag zunächst wenig besagen, bedeutet aber die Verwirklichung eines großzügigen Versuches, welcher geeignet ist, die Papierindustrie grundlegend umzugestalten usw."

Das Amt hat, den gegebenen Anregungen folgend, das Papier, auf dem die „Morning-Post" vom 18. März 1925 gedruckt ist, mikroskopisch untersucht und festgestellt, daß das Fasermaterial desselben aus annähernd

50 vH Holzschliff,
35 vH Strohzellstoff,
15 vH Holzzellstoff

besteht.

Prof. *W. Herzberg*

* * *

Ein englischer Chemiker ist laut Mitteilung der „World's Paper Trade Review" vom 3. April zu einem noch ungünstigeren Ergebnis gekommen, und zwar: *20 vH Strohstoff*, 20 vH Cellulose und 60 vH Holzschliff.

Zur Frage der Lumpen-Ausfuhr

Genaue Angaben über die Höhe des Lumpengefälls in Deutschland sind schwer zu beschaffen. Nur durch amtliche Lageraufnahmen bei sämtlichen Lagerhalten in gewissen Zeitabschnitten könnte hierin Klarheit geschaffen werden. Nach Angabe des Zentralverbandes des deutschen Rohproduktengewerbes sind folgende Schätzungen aufgestellt worden: In der Vorkriegszeit belief sich das Gefälle in Deutschland auf etwa 430 000 bis 450 000 t im Jahr. Wenn die Gebietsverluste nach dem Kriege in Abrechnung gebracht werden, dürfte das Gesamtgefälle jetzt noch etwa 400 000 t im Jahr betragen. Diese Menge verteilt sich pro Jahr wie folgt: rund ein Drittel Wollumpen und rund zwei Drittel leinene, baumwollene und Jutelumpen. Nimmt man noch eine Einfuhr von 22 000 t im Jahr an für leinene und baumwollene und Jutelumpen, so dürften nach dieser Schätzung rund 289 000 t im Jahr für die Papier- und Pappenindustrie zur Verfügung stehen. Nach einer Statistik des Herrn Prof. Dr. W. F. Bruck war der Verbrauch der Papier- und Pappenindustrie im Jahre 1913 rund 92 700 t. Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß die für die Papier- und Pappenindustrie nötigen Mengen an Lumpen jederzeit zu beschaffen sind, wenn nur die Preisfrage gelöst ist. Durch Unterdrückung der Lumpenausfuhr und künstliche Niederhaltung der Preise könnte es so weit kommen, daß der kleine Lumpensammler seine Sammeltätigkeit einstellen muß, was zur Folge hätte, daß dem Wirtschaftsleben stark beachtliche Werte verloren gingen. („Frankfurter Zeitung")

Vom ostpreußischen Zellstoffmarkt. Die augenblicklich geltenden Preise werden vorläufig bis Ende Mai beibehalten. Aus dem Inland lagen neue Aufträge vor, welche den Fabriken bis zum Ende dieses Jahres Beschäftigung geben. Im Auslandsgeschäft wurden gleichfalls einige neue größere Abschlüsse für spätere Lieferung getätigt. Als Kunden treten hauptsächlich England, Frankreich und Süd-Amerika auf. Im März betrug die Ausfuhr von Zellstoff aus dem Königsberg-Pillauer Hafengebiet seewärts 9638 t, und zwar 1245 t nach Marseille, 1800 t nach Portland (Maine), 425 t nach Petersburg, 1300 t nach Stettin, 2248 t nach Hamburg, 1257 t nach Bremen, 856 t nach Stolpmünde, 255 t nach Bremen und Danzig. In den ersten beiden April-Wochen wurden nur 2779 t verschifft, und zwar 485 t nach Hull, 483 nach nach London, 808 nach Stettin, 255 t nach Stolpmünde, 553 t nach Hamburg und 200 t nach Bremen.

Auf dem polnischen Papiermarkt ist in letzter Zeit eine gewisse Belebung zu beobachten; die Fabriken haben umfangreiche Bestellungen erhalten. Große Nachfrage herrscht nach Druck- und Seidenpapier. Packpapier ist in der Fabrik um 8 vH, im Großhandel um 2 bis 3 vH teurer geworden. Die Preise für Pappdeckel stiegen in letzter Zeit um 15 bis 20 vH, da sich die Rohstoffe verteuert haben und auch die Arbeitslöhne gestiegen sind. Großhändler gewährten Kredite auf drei Monate.

Hosted by Google

Reinhardt

(FÖRSTE & TROMM)
die richtige
LINIER-MASCHINE

Vorbildlich in Konstruktion u. Leistungsfähigkeit. 45jährige Erfahrung.

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm
Leipzig-Connewitz 111b

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität

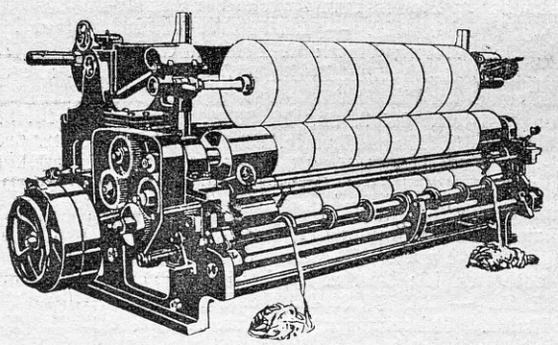
Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

Der

GOEBEL

Umroller

D. R. P.

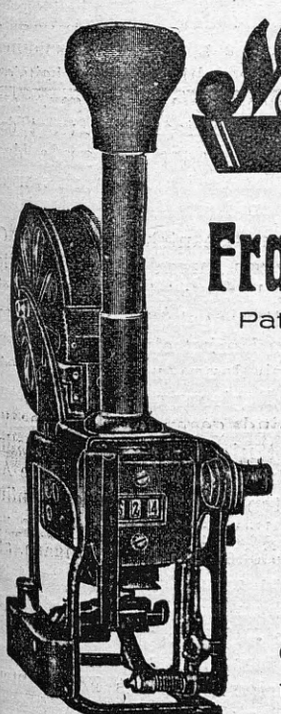


Mod. IV/V

verbürgt faltenfreie, leicht trennbare Rollen mit glatten Schnittflächen

Vorroller — Kalander — Rollenschneider

MASCHINENFABRIK GOEBEL
(Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel)
DARMSTADT



Monopol

Frankier-Stempel

Patentiert in allen Staaten

Frankiert u. zählt per Stunde 2500 Briefe

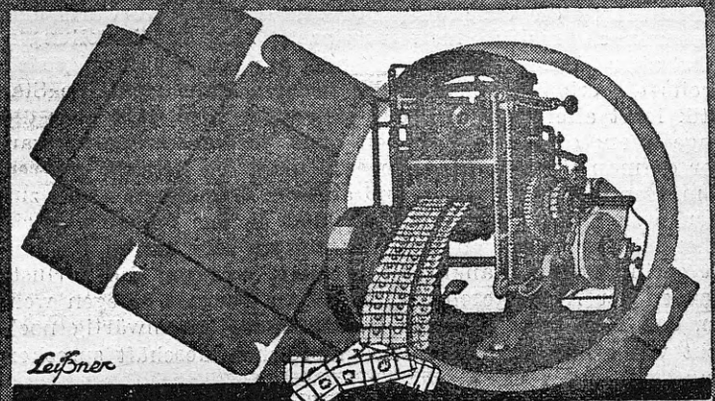
Generalvertretung für Berlin und Provinz Brandenburg:

Josef Frings / Berlin SW 68
Großvertrieb von Papier u. Bürobedarf
Ritterstraße Nr. 68 :: Dönhoff Nr. 2198-99

Büro-Ausstellung: Stand 582

SCMAG

S.C. AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorstehrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Digitized by Google

Patentliste vom 16. April 1925

Anmeldungen: Kl. 12g, 2. F. 56 193. Dr. Otto Faust, Premnitz. Verfahren zur Herstellung von Schutzkolloiden aus Sulfitablaugen. 24. 5. 24.

Erteilungen: Kl. 55a, 1. 413 214. Aktiebolaget Karlstads Mekaniska Verkstad, Karlstad, Schwed.; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Holzmagazin für Holzschleifer zur Erzeugung von Holzschliff für die Papier- und Pappenfabrikation. 25. 12. 23. U. 8351. — Kl. 55b, 1. 413 318. Emerich Markoczi, Budapest, Stephan J. Adam, New York, Felix R. Wiesner und Hugo Mechwart, Budapest; Vertr.: Dipl.-Ing. M. Auerbach, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Verfahren zur Erzeugung von Papier aus strohartigen Rohstoffen. 11. 10. 22. M. 79 230. Ungarn 14. 4. 22. — Kl. 55b, 2. 413 268. Hubert Bräunlich, Freiwaldau, Tschechoslowakische Republik; Vertr.: Dipl.-Ing. M. Auerbach, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Verfahren zur Vorbehandlung von Holz oder ähnlichen Stoffen zum Zwecke der Papier-Pappe-Herstellung o. dgl. 1. 6. 24. B. 114 311. — Kl. 55b, 2. 413 269. Einar Morterud, Torderöd b. Moß, Norw.; Vertr.: C. Fehlert, G. Loubier, F. Harmsen und E. Meißner, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Verfahren zur unmittelbaren Erhitzung der im Kreislauf bewegten Kochflüssigkeit beim Kochen von Zellstoff. 26. 2. 24. M. 83 987. Norwegen 14. 3. 23. — Kl. 55c, 10. 413 215. Hugo Hermes, Düsseldorf, Wasserstr. 6a. Mahleinrichtung für Papierrohstoff. 13. 6. 24. H. 97 557. — Kl. 55d, 28. 413 319. Otto Schmidt, Zürich, Schweiz; Vertr.: H. Nähler, Dipl.-Ing. F. Seemann und Dipl.-Ing. E. Vorwerk, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Rückgewinnung der Wärme, welche in den in Trockeneinrichtungen für Papier, Zellstoff u. dgl. sich bildenden Dampfschwaden enthalten ist; Zus. z. Pat. 401 936. 11. 5. 24. Sch. 70 450. Schweiz 1. 5. 24. — Kl. 55f, 9. 413 216. Papierfabrik Köslin Akt.-Ges., Köslin i. Pomm. Sicherheitspapier; Zus. z. Pat. 412 381. 19. 3. 24. P. 47 731.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 55f, 4. M. 81 028. Vorrichtung zur Herstellung gemusterter Pappe auf der Pappenmaschine. 25. 9. 24.

Löschungen: Kl. 55a, 1, 342 572. — Kl. 55c, 2, 376 761. — Kl. 55c, 8, 340 339. — Kl. 55e, 7, 358 466.

Papier-Außenhandel und Wirtschaftslage der Tschechoslowakei

Von *Walter Wannenmacher*

Seit der Beruhigung des Wirtschaftslebens nach der verheerenden Deflationskrise im Jahre 1922 ist die nunmehr langsam der Gesundung zustrebende industrielle Lage der wohltuenden Wirkung des stabilisierten Kronenkurses zuzurechnen. Der Staat, der die in entwerteten Kronen vorgeschriebenen Steuern rücksichtslos in fast dreifach höherwertigen Kronen eintrieb, griff leider der schwer benachteiligten Industrie nicht kräftig unter die Arme, sondern begnügte sich in der Hauptsache mit der Rolle eines wohlwollenden Zuschauers. Demgemäß schritt die Gesundung nur sehr langsam vorwärts und immer noch meldet man vereinzelt Zahlungseinstellungen selbst alter Firmen. Im Außenhandel des Jahres 1924 zeigt sich bereits die erhöhte Leistung der meisten Industrien. Die Statistik lehrt allerdings nur, daß gearbeitet wird, läßt aber die Frage offen, ob dieses Arbeiten auch verdienstbringend war, oder ob man Verluste hinnahm, um nicht die Betriebe sperren zu müssen und den Banken und anderen Gläubigern Anlaß zur Unruhe zu geben. Der Verdienst blieb in der Papierindustrie selbst bei jenen wenigen Unternehmungen sehr knapp, die nur mit geringfügigem Bankkredit arbeiten, wogegen die Verlustbilanzen der Aktiengesellschaften davon Zeugnis ablegen werden, daß man trotz besserer Beschäftigung gegenwärtig noch nicht von einem halbwegs erträgnisreichen Geschäft sprechen kann.

Der *Außenhandel in Papier und Papierwaren* erfuhr im Jahre 1924 bedeutende Belebung. Wir vergleichen die beiden verflossenen Jahre an Hand folgender Aufstellung, wobei wir die besser illustrierende Wertstatistik herangezogen haben.

	1924	1923
Einfuhr:	64 026,000 Kc.	41,017,000 Kc.
Ausfuhr:	268,203,000 Kc.	252,041,000 Kc.

Daß die Einfuhr bedeutend gestiegen ist, deutet auf die infolge der beginnenden Gesundung bessere Verbrauchsfähigkeit hin, die weitere Fortschritte machen wird. Die größte Zunahme in der Einfuhr entfällt auf Luxuspapierwaren, Spielwaren und dergl., wofür Deutschland, ebenso wie für photographische Papiere, an erster Stelle unter den Lieferanten steht.

Die Einzelheiten der *Ausfuhr* veranschaulichen wir an folgender Gegenüberstellung, wobei die zweite Kolonne die entsprechenden Ziffern für das Vorjahr enthält, der nebenstehend genannte Staat aber denjenigen bezeichnet, welcher als Abnehmer an erster Stelle steht.

Papierzeug	150 068 000 Kc	137 224 000 Kc	Hamburg transit
Packpapier	28 149 000	31 984 000	Ungarn
Pappen	18 419 000	14 152 000	Österreich
Schreibpapier	4 595 000	8 345 000	Hamburg transit
Druckpapier	23 715 000	23 436 000 Kc	China
Zigarettenpapier	10 071 000	8 871 000	Österreich
Anderes Papier	15 013 000	13 824 000 Kc	England
Drucksorten	2 146 000	2 244 000	Österreich
Luxuspapier	4 947 000	3 647 000	U. S. A.
Papierwaren	10 327 000	7 358 000	England

Die Ausfuhr hat also nur in Packpapier, Druckpapier, Drucksorten (Plakate usw.) und vor allem in Schreibpapier Einbuße erlitten. Der scharfe Rückgang in letzterer Ware entfällt in der Hauptsache auf Verluste in Uebersee (Britisch-Indien), dann Deutschland (von 791,000 auf 88,000 Kc.) und im Hamburger Transit. Bemerkenswert sind aber anderseits die Fortschritte, die in Italien erzielt werden konnten (Papierzeugausfuhr von 11 auf 26 Millionen gestiegen), dann die Fortschritte in England und den U. S. A. Die *Ausfuhr nach Deutschland* hat sich gegen 923 wesentlich verschoben. Sie betrug in

Papierzeug	26,241	42,402 (1000 Kc.)
Pappen	543	692
Packpapier	—	—
Schreibpapier	88	791
Druckpapier	56	360
Zigarettenpapier	2,323	286
Anderes Papier	1,399	767
Drucksorten	256	110
Luxuspapeterien	469	112
Papierwaren	1,102	310

Bemerkenswert ist der große Aufschwung in Zigarettenpapier um fast das Zehnfache, eine Erscheinung, die jedenfalls nicht durch den Konsum, sondern das geschlossene Kontingentabkommen erklärt werden kann. Infolge des großen Ausfalls in Papierzeugen blieb jedoch der Durchschnitt der Ausfuhr nach Deutschland gegenüber 1923 zurück.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird das laufende Jahr noch höhere Ausfuhrziffern bringen, denn die Industrie ist noch keinesfalls auf voller Leistungsfähigkeit angelangt. Hingegen ist es schwer, die Aufnahmefähigkeit des Marktes vorherzusehen. Der staatliche Steuerdruck, die niedrigen Besoldungen der Staats- und Privatangestellten, die zahlreichen Arbeitslosen lassen keine aufsteigende Lebenshaltung vorhersagen. Auch die Vermögensumschichtung der Nachkriegsjahre trägt dazu bei, die Aufnahmefähigkeit zu beengen, denn die große Masse des gebildeten Mittelstandes kann heute immer noch nur das Notwendigste aus ihrem Einkommen bestreiten.

Aber auch die Lage der Fabriken ist nicht rosig. Die Gestehungskosten sind gestiegen, und von ihrem Abbau, der allerorts so dringend gewünscht wird, kann nicht die Rede sein. Weder kann der Lohn des Arbeiters gekürzt werden, denn dessen Wert ist infolge der seit dem Herbst eingetretenen Teuerung gesunken, und es sind noch lange nicht alle Streikgespenster gebannt, noch will die Regierung die Kohlensteuer auflassen. Die Papierholzpreise sind gegen das Vorjahr um 50 vH gestiegen, und man erwartet nicht, daß die Marktstimmung ins Gegenteil sich verwandeln wird.*) Auch sind die Absperrungsmaßnahmen vieler Staaten von traurigem Einfluß auf die Ausfuhr. Die slowakische Papierindustrie, welche vor allem auf den nächsten und natürlichsten Markt, Ungarn, angewiesen ist, wird durch den neuen ungarischen Zolltarif bedroht, der in einigen Sätzen geradezu verbietend wirkt. Auch arbeitet auf dem Inlandsmarkt die Behörde mit allen Mitteln Preiserhöhungen entgegen, ohne Verständnis für die infolge gesteigerter Gestehungskosten traurige Lage des Fabrikanten. Statt bei den Produktionskosten einzugreifen, die Steuerbelastung zu erleichtern, den Zinsfuß abzubauen, Kohle, Holz und andere Betriebsmittel zu verbilligen und von unwirtschaftlichen Abgaben zu befreien, greift der Staat zu Wuchergesetzen. Ueberdies halten die Banken das teuere und knappe Geld ängstlich zurück, und wenn einmal ein Fabrikant dort in der Kreide sitzt, ist es bei der enormen Zinsenlast nicht abzusehen, wann die Schuld abgetragen werden kann.

*) Wie wir von anderer Seite hören, ist das Steigen der Papierholzpreise in letzter Zeit zum Stillstand gekommen. *Schriftleitung*

Woran verdient man besser?

an der Zufriedenheit oder an Reparaturen

Di bei den meisten Fabrikaten nur zu häufigen Reparaturen bringen dem Händler zwar kleine Scheingewinne, seiner Kundschaft aber statt Freude nur Aerger, während ein vollkommener Füllhalter stets gern gebraucht wird und — neue Abnehmer nach sich zieht.

Führen Sie nur den unüberdrehbaren

MATADOR

SIEBERT & LÖWEN ELBERFELD

BREHMER

Erzeugnisse von weltbekannter Güte

BREHMER

Drahtheftmaschinen

BREHMER

Fadenheftmaschinen

BREHMER

Falzmaschinen

Gebrüder Brehmer

Leipzig-Plagwitz

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches (A8279

Echt vegetabilisch Pergamentpapier

40jährige Fabrikationserfahrung
Eigene Rohstoffanlage
Große Produktion
verbürgen Ihnen
Erstklassige Qualität
Prompte Lieferung
u. Preiswürdigkeit

Papier- u. Pergamentpapier Fabrik Seltmans
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in
Seltmans (bay. Allgäu)

Preiserhöhung für Papier

Ihre Mitteilung in Nr. 30, S. 1217, ist, wie ich soeben von zuverlässiger Seite höre, nicht ganz richtig. Die Erhöhung für Feinpapiere betrifft die Gewichtsskala über 73 g/qm. Diese Gruppen sind um 2½ bis 5 Pf. das kg erhöht worden. Die leichteren Gewichte haben bedeutend höhere Aufschläge. Die Gewichtsstaffelung der Gruppen I 4 lautet z. B. wie folgt:

Aufschlag	für	über	65	bis	73	g/qm	2,50	Gm.	für 100 kg
„	„	„	58	„	65	„	5,—	„	„ „ „
„	„	„	54	„	58	„	9,—	„	„ „ „
„	„	„	49	„	54	„	12,—	„	„ „ „
„	„	„	44	„	49	„	16,—	„	„ „ „
„	„	„	39	„	44	„	20,—	„	„ „ „

Ferner sind die Pressungen erhöht. So kostet z. B. gewöhnliche Plattenpressung jetzt 2 M. für 1000 Bogen 46×59 cm *mehr.*

Oskar Vangerow

Normalpapier 4a und 4b

Wir haben ständig großen Umsatz in Normalpapieren und sind nun im Zweifel darüber, welches Gewicht bestimmungsgemäß geliefert werden darf.

Während ein Teil unserer Lieferanten der Auffassung ist, daß Normalpapier 4a und 4b in der Schwere von 80 g/qm aufwärts gearbeitet werden darf, falls die Behörden, die das Papier kaufen, mit diesem Gewicht einverstanden sind, vertreten andere Fabriken den Standpunkt, daß nach den bestehenden Bestimmungen Normalpapier 4a und 4b nur in der Schwere von 86,6 g geliefert werden darf, soweit es sich um Größen handelt, aus denen das Din-Format, oder das Format 33×42 cm herausgeschnitten werden kann.

Da Sie in Ihrer Zeitschrift wiederholt den Standpunkt vertreten haben, daß Normalpapier in einer Schwere von 80 g aufwärts geliefert werden und zur Verwendung gelangen darf, so bitten wir Sie, mitzuteilen, welche der beiden Auffassungen die richtige ist.

Gibt es ein Buch, in welchem die genauen Vorschriften enthalten sind, die die Materialprüfungsstelle an die Beschaffenheit der sämtlichen Papiere und Kartons stellt? *Großhandlung*

Antwort: Die amtlichen Bestimmungen über Normalpapiere sind mit sämtlichen Nachträgen in dem Buch „Papierhandel" von Grünewald und Sensenhauser abgedruckt. Die Mitteilungen über Normalpapier nehmen die Seiten 87 bis 96 des genannten Werkes ein, das auch sonst so ziemlich alles Wichtige und Wissenswerte für Papiergroßhändler enthält. Nach der auf Seite 88 des genannten Buches abgedruckten Tabelle über die Verwendungsklassen muß das Papier Normal 4a und 4b in der Größe 33×42 cm so schwer sein, daß 1000 Bogen davon 12 kg wiegen. Das Quadratmetergewicht des Papiers läßt sich danach leicht ausrechnen.

Papier- und Papierstoffmärkte

Schweden. *Stockholm*, 15. April. Die Zeitungspapierfabriken, welche durch die zwei Wochen Aussperrung etwa 7500 t verloren, sind für lange Zeit gedeckt und verhalten sich abwartend; die Ausfuhrnotierungen sind ziemlich fest, 15.15.- bis 15.10.- £ fob. Für Einschlagpapier war der Markt ziemlich still, nur 1700 bis 1800 t Kraftpapier wurden in den letzten zwei Wochen abgesetzt. In Sulfitpapier war der Verkauf lebhafter, erreichte aber auch nicht den regelrechten Umfang; dasselbe gilt von fettdichtem. Die Einschlagpapierfabriken haben Aufträge für 2 bis 3 Monate. Der Pappenmarkt ist unverändert. Die Ausfuhrnotierungen fob sind: m'gl. Kraftpapier 21.15.- bis 22.15.-; m'gl. Sulfiteinschlagpapier 20.10.- bis 21.10.-; fettdichtes 23.10.- bis 24.5.-; holzfreies glattes Druckpapier, 60 g, von 27 bis 31 £.

(„Svensk Papperstidn.") *bg*

Papierstoffmarkt. Stockholm, 15. April. Trotz der Aussperrung war der Zellstoffumsatz im März voll befriedigend, ungefähr 100 000 t, davon 20 000 t, hauptsächlich gebleichter Sulfitstoff, für Lieferung 1926. Die Preise sind unverändert (siehe S. 1182). Die Verbraucher in Frankreich und Belgien decken nach wie vor nur den allernächsten Bedarf, was auch für Italien und Spanien gilt. Cif Barcelona oder Genua notiert gebleichter Susfitstoff 33.50 bis 34, starkfaseriger 23 bis 23,50 Kr. die 100 kg. Der amerikanische Markt war verhältnismäßig still, für Verschiffung bei erst offenem Wasser machten die dortigen Papierhersteller schon Ende vor. Js. bedeutende Abschlüsse. Laut Bericht aus New York kamen schon Verkäufe in Kraftstoff für Lieferung über 1926 hin zustande. In feuchtem *Holzschliff* ist der Preis unverändert. Für trockenen Schliff bestand gute Nachfrage, die Tagesnotierung lautet 130 bis 133 Kr. fob Göteborg, 120 bis 122 Kr. fob Bottnischer Meerbusen für die Tonne, rein netto.

(„Svensk Papperstidn.") *bg*

Zeitungspapier für Rußland. Die Sowjetregierung kaufte für diesjährige Lieferung bei fünf schwedischen Fabriken 7000 t im Werte von etwa 2 Mill. schwed. Kronen.

Papiermarkt in Griechenland. (Berichtigung zu Nr. 33, S. 1326.) Bei Wiedergabe des alten Zolltarifs ist für Position 299a ein Vertragstarif von 21,50 Drachmen angegeben. Der Tarifsatz ist aber 24,50.

Papierpreisentwicklung auf dem Weltmarkte. Im ersten Vierteljahr 1925 sind (nach „Hamburger Anzeiger") die Papierpreise in den meisten ausländischen Staaten nur gering verändert. Zu erwähnen ist ein Steigen der Preise für Zeitungspapier in Frankreich um 6 Fr im Vergleich zum Dezember. In Holland erhöhten sich die Preise für gewöhnliches Druckpapier und holzhaltiges Schreibpapier um etwa 3 ct das Kilo. In Ungarn dagegen zeigen die Zeitungspapierpreise leichte Sinken, mit 560 000 Kr. im April gegen 575 000 Kr. anfangs Januar. Auch in Japan und den Vereinigten Staaten sind die Zeitungspapierpreise im Laufe des ersten Vierteljahrs stufenweise herabgesetzt, während in Polen die Preise stabil blieben; Zeitungspapier stieg von 40 auf 43 Zloty. (Die Valuta-Schwankungen spielen in einigen Ländern mit. *Schriftleitung.)*

Der ukrainische Papiertrust hat vor einigen Wochen die seit etwa zwei Jahren außer Betrieb befindliche Fabrik in Rogani (bei Charkow) wieder in Tätigkeit gesetzt. Die Wiedereinrichtung soll annähernd 600 000 Rubel gekostet haben. Vor dem Kriege produzierte dieses Werk täglich 1500 Pud, z. Zt. nur 700 Pud. Jedoch hofft man die Tageserzeugung demnächst auf 1000 Pud bringen zu können und die Jahresproduktion auf einen Wert von insgesamt 1 Million Rubel, was etwa 15 vH der gesamten ukrainischen Papiererzeugung bedeuten würde. Die Sondererzeugnisse dieser Fabrik ist Groh- und Umschlagpapier.

Die dänische Stempelsteuer auf Spielkarten brachte im Finanzjahre 1924-25 433 855 (i. V. 438 913) Kr. ein. *bg*

Büchertisch

„Reichslandbund und Gewerbe, Handel und Industrie", Flugschrift des Hansabundes, enthaltend den Bericht seines Präsidialmitgliedes, Generalsekretärs Mosich, der auf der letzten Präsidialsitzung des Hansa-Bundes erstattet wurde. Die Flugschrift bietet eingehendes Material zur Beurteilung der Reichslandbund-Politik. Gewerbe, Handel und Industrie stehen erneut vor der Gefährdung der Gleichberechtigung der Erwerbsstände, die Freiheit der Wirtschaft wird zugunsten organisierter Berufsstandswirtschaft erneut bedroht. Im Interesse einheitlicher Abwehr der für die deutsche Volkswirtschaft schädlichen Bestrebungen der Reichslandbundpolitik erscheint weitestgehende Verbreitung der Flugschrift erwünscht. Sie kann kostenlos von der eingangs genannten Geschäftsstelle des Hansa-Bundes, Berlin NW 7 Dorotheenstraße 36, bezogen werden.

Die Bücherei der Papier-Zeitung
sucht
ein oder mehrere Exemplare von
Weichelt:
Buntpapierfabrikation
(2. Auflage) zu kaufen
Die 3. Auflage ist in Vorbereitung und Verkäufer der 2. Auflage erhalten außer einem angemessenen Preis ein Exemplar der 3. Auflage gratis
Gefl. Angebote erbittet Schriftleitung der Papier-Ztg., Berlin SW 2, Dessauer Str. 2

Hosted by Google

MEY

Schnellhefter 3 Schienen 6 Farben

Die gute Qualität!

Mey & Edlich · Leipzig-Plagwitz

Briefordner- und Schreibwarenfabrik

Auslieferungslager: Berlin SO, W. Zwirner & Co., Oranien-Str. 188

Deutsche Krepppapierfabrik

GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken

einfarb. „Naßkrepp", Seidenkrepp, Daisy"

dick Dekorationskrepp „Deka"

Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt

Krepp-Servietten

i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159

Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager

August Dreesbach, Köln a. Rh.

Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740

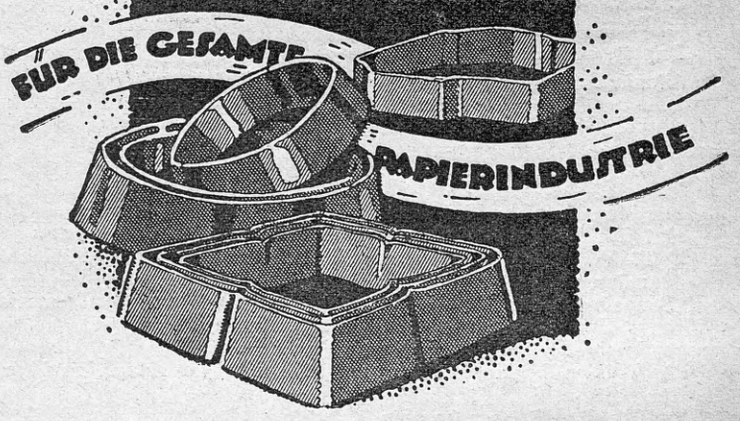
Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten

---

Schmiff's

STANZEISEN

IN ALLEN GRÖSSEN UND FASSONS.



ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG SOPHIENSTR 8

1855

FWK

F.W. KAISER

SÄCHSISCHE GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK

PLAUEN i. V.

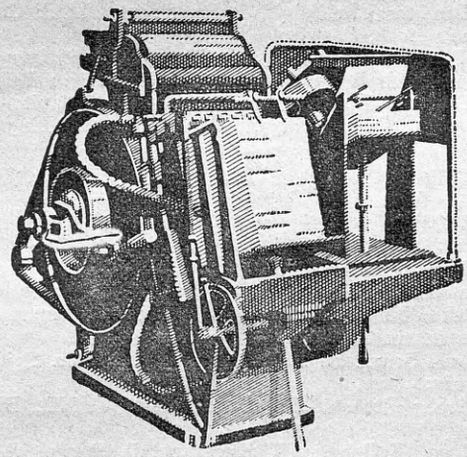
Geschäftsbücher jed. Art

Spezialität:

Lose-Blätter-Bücher

Zur 5. Allgem. Büro-Ausstellung in Berlin: Stand Nr. 246

Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbsttätiger An- u. Ablage

Durchschnittsleistung 2500 Druck pro Stunde

*

Rund 2500 Maschinen verkauft

Zahlreiche Nachbestellungen — — Kurze Lieferfrist

*

Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit

Verlangen Sie Kostenanschlag PBA und Prospekte

Schnellpressenfabrik A.-G. Heidelberg

(A 8661

Digitized by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Sektion III, Leipzig, Eichendorffstraße 39

In Gemäßheit des § 27 der Genossenschafts-Satzung beehren wir uns unsere Mitglieder zu der Sonnabend, den 20. Juni 1925, vormittags 11 Uhr, im Sachsenzimmer des Deutschen Buchgewerbehauses in Leipzig, Dolzstraße Nr. 1 I, stattfindenden diesjährigen Sektionsversammlung hierdurch ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts für das Jahr 1924,
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1924;
3. Feststellung des Haushaltplanes für 1926:
4. Wahl von drei Mitgliedern und drei Ersatzmännern zur Prüfung der Jahresrechnung 1925;
5. Etwaige Anträge;
6. Verschiedenes.

Leipzig, den 20. April 1925.

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft, Sektion III Leipzig
Der Vorstand: *J. W. Meißner.*
Vorsitzender.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit von § 13 der Satzung in Verbindung mit § 5 der Wahlordnung werden hierdurch die Wahlen von

a) 7 Mitgliedern des Sektionsvorstandes und 7 Stellvertretern;
b) 17 Vertretern zur Genossenschaftsversammlung und 17 Ersatzmännern

auf Sonnabend, den 20. Juni 1925, im Sachsenzimmer des Deutschen Buchgewerbehauses in Leipzig, Dolzstraße Nr. 1 I, ausgeschrieben.

Die Wahlen beginnen zu a) um 11½ Uhr vormittags, zu b) um 12 Uhr mittags.

Die Wahlhandlungen werden frühestens eine Stunde nach ihrem Beginn geschlossen.

Zur Wahl werden vorgeschlagen

a) als Mitglieder des Sektionsvorstandes:

1. Herr Julius W. Meissner, i. Fa. Meissner & Buch, Chromolithographische Kunstanstalt in Leipzig;
2. Herr Fritz Roth, i. Fa. C. G. Röder, GmbH., Notendruckerei in Leipzig-Reudnitz;
3. Herr Theod. Aug. Schupp, i. Fa. Dresdener Etiketten-Fabrik Schupp & Nierth, AG., in Dresden-A.;
4. Herr Reinhard Gruner, i. Fa. Reinhard Gruner, Kartonnagenfabrik in Plauen i. V.;
5. Herr Direktor Chr. Wulf, i. Fa. Tapetenfabrik Coswig, GmbH., in Brockwitz b. Coswig;
6. Herr Direktor Arthur Rummel, i. Fa. Leipziger Buchbinderei Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche, in Leipzig-Reudnitz;
7. Herr Direktor Kurt Bauer, i. Fa. Chromo-Papier- und Kartonfabrik vorm. Gustav Najork, AG., in Leipzig-Plagwitz;

als Ersatzmänner:

8. Herr Wilhelm Schrader, i. Fa. Gebr. Schrader, Briefumschlagfabrik, in Leipzig-Reudnitz;
9. Herr Arthur Haenel, i. Fa. G. A. Haenel, Prägeanstalt, in Buchholz;
10. Herr Georg Eichler, i. Fa. Georg Eichler, Pappwarenfabrik, in Reichenbach i. V.;
11. Herr Oskar Hagelganz, i. Fa. W. Albert Hafemann Nachf., Kartonnagenfabrik in Leipzig;
12. Herr Emil Benndorf, i. Fa. Carl Aug. Fischer, Spielwarenfabrik, in Leipzig;
13. Herr Georg Ress, i. Fa. Georg Ress, GmbH., Blockfabrik, in Leipzig;
14. Herr Josef Keller, i. F. Kunstanstalt Stengel & Co., GmbH., in Dresden-A.;

b) als Vertreter zur Genossenschaftsversammlung:

1. Herr Julius W. Meissner, i. Fa. Meissner & Buch, Chromolithographische Kunstanstalt, in Leipzig;
2. Herr Fritz Roth, i. Fa. C. G. Röder, GmbH., Notendruckerei, in Leipzig-Reudnitz;
3. Herr Theod. Aug. Schupp, i. Fa. Dresdener Etiketten-Fabrik Schupp & Nierth, AG., in Dresden-A.;
4. Herr Reinhard Gruner, i. Fa. Reinhard Gruner, Kartonnagenfabrik, in Plauen i. V.;
5. Herr Direktor Chr. Wulf, i. Fa. Tapetenfabrik Coswig, GmbH., in Brockwitz b. Coswig;
6. Herr Direktor Arthur Rummel, i. Fa. Leipziger Buchbinderei Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche, in Leipzig-Reudnitz;
7. Herr Direktor Kurt Bauer, i. Fa. Chromo-Papier- und Kartonfabrik vorm. Gustav Najork, AG., in Leipzig-Plagwitz;
8. Herr Wilhelm Schrader, i. Fa. Gebr. Schrader, Briefumschlagfabrik, in Leipzig-Reudnitz;
9. Herr Arthur Haenel, i. Fa. G. A. Haenel, Prägeanstalt, in Buchholz;
10. Herr Georg Eichler, i. Fa. Georg Eichler, Pappwarenfabrik, in Reichenbach i. V.;
11. Herr Oskar Hagelganz, i. Fa. W. Albert Hafemann Nachf., Kartonnagenfabrik in Leipzig;
12. Herr Emil Benndorf, i. Fa. Carl Aug. Fischer, Spielwarenfabrik in Leipzig;
13. Herr Georg Ress, i. Fa. Georg Ress, GmbH., Blockfabrik, in Leipzig;
14. Herr Josef Keller, i. Fa. Kunstanstalt Stengel & Co., GmbH., in Dresden-A.;
15. Herr Paul Etzold, i. Fa. Georg Nitzke & Co., Keramische Buntdruckerei, in Leipzig-Plagwitz;
16. Herr Alfred Zilling, i. Fa. R. Langhammer Nachf. Emil Zilling, Tapetenfabrik, in Leipzig-Lindenau;
17. Herr Adolf Forker, i. Fa. Adolf Forker, Kunstdruckerei, in Leipzig;

als Ersatzmänner:

18. Herr Martin Schilling, i. Fa. Koch & Schilling, Kunstlederfabrik, in Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig;
19. Herr Paul Ruppert, i. Fa. A. Neumann Nachf. Paul Ruppert, Kartonnagenfabrik, in Leipzig;
20. Herr Aug. Messerschmidt, i. Fa. Messerschmidt & Falk, Geschäftsbücherfabrik, in Leipzig-Lindenau;
21. Herr Max Alfred Rudolf Wolff, i. Fa. Schmidt & Römer, Spielwarenfabrik, in Leipzig;
22. Herr Friedrich Herold, i. Fa. Friedrich Herold, Prägeanstalt und Spielwarenfabrik, in Buchholz;
23. Herr Henry Höber, i. Fa. Carl Schumann, Wachsblumenfabrik, in Zwickau;
24. Herr Conrad Kurtz, i. Fa. C. C. Kurtz, Papierwarenfabrik in Meissen;
25. Herr Max Sturm, i. Fa. Bunt- und Luxuspapierfabrik Goldbach, in Goldbach b. Bischofswerda;
26. Herr A. Pieperhoff, i. Fa. A. Pieperhoff, Photographische Anstalt, in Leipzig;
27. Otto Hugo Zacher, i. Fa. Wolf & Gläser, Papierhülsenfabrik, in Crimmitschau;
28. Herr Moritz Schuster, i. Fa. E. P. Berger, Großbuchbinderei, in Leipzig;
29. Herr Max Kühnelt, i. Fa. Kühnelt & Cie., Spielwarenfabrik, in Lauenstein;
30. Herr Felix Ficker, i. Fa. Christian F. Ficker, Kartonpapierfabrik, in Eibenstock;
31. Herr Richard Schmidt, i. Fa. Hartpapier-Werk Albert Schmidt, in Leipzig-Stötteritz;
32. Herr Max Breslauer, i. Fa. Max Breslauer, Graphische Kunstanstalt, in Leipzig;
33. Herr Max Hösel, i. Fa. Karl Hösel, Kartonnagenfabrik, in Chemnitz;
34. Herr Max Schädrich, i. Fa. Theodor Schröter, Fabrik für Registratur- und Sammelwesen, in Leipzig-Connewitz.

Wir fordern zu weiteren Wahlvorschlägen auf unter Hinweis darauf, daß nur solche Wahlvorschläge zugelassen werden, die spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage bei dem unterzeichneten Wahlvorstande eingereicht werden und von mindestens 10 Wahlberechtigten mit zusammen 20 Stimmen unterzeichnet sind. Die Stimmabgabe ist an diese Wahlvorschläge gebunden.

Die zugelassenen Wahlvorschläge und die Wählerliste können in der Geschäftsstelle der Sektion III in Leipzig, Eichendorffstraße 39, III, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Wahlvorstande einzulegen.

Zur Prüfung der Wahl- und Stimmberechtigung der einzelnen Wähler empfiehlt sich die noch ergehende schriftliche Einladung als Ausweis zur Wahlhandlung mitzubringen.

Leipzig, den 20. April 1925.

Der Wahlvorstand der Sektion III der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft.
J. W. Meißner, Vorsitzender.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN

FERTIGEN:

Klosettpapiere

glatt und gekreppt

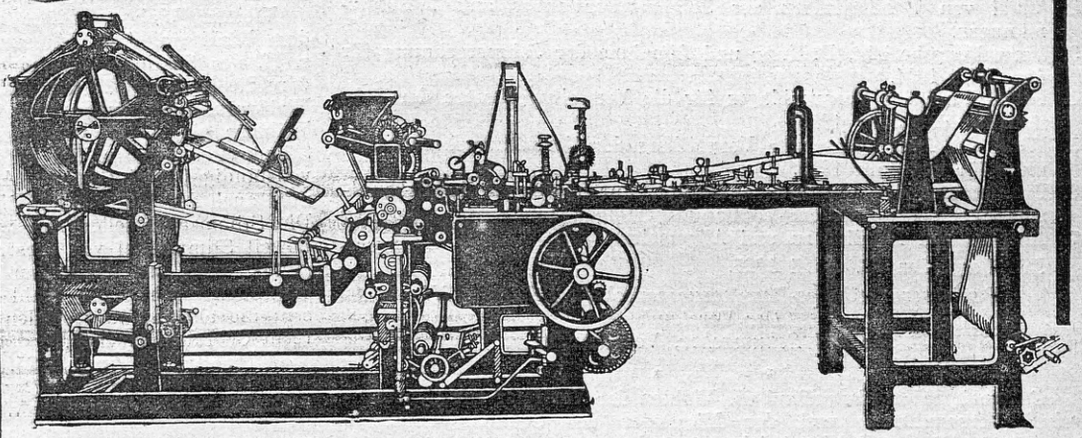
FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A 5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

MASCHINEN FÜR DIE PAPIERSACKFABRIKATION



„Matador"

Preiswerteste Flach- und Seitenfaltenbeutel-Maschine
mit ein- und mehrfarbigen Druckvorrichtungen.
Von Fachleuten anerkannt unübertroffen in Konstruktion, Leistung und Handlichkeit in der Bedienung.
Zu mehreren hundert Exemplaren ins In- und Ausland geliefert.

WINDMÖLLER UND HÖLSCHER
G·M·B·H·LENGERICH i. WESTFALEN
ULRICHS

Soeben erschienen!

Papier-Adressbuch von Deutschland

Siebente Auflage 1925

Dieses unentbehrl. Nachschlagebuch umfaßt die Firmen des gesamten Papierfaches nebst Buchgewerbe u. Bürobedarf

Es ist ein zuverlässiger Führer durch die genannten deutschen Geschäftszweige

Umfang 1164 und 64 Seiten — Preis in Halbleinen geb. 35.00 Mk., Porto und Verpackung 1.00 Mk.

Aus dem Inhalt des Papier-Adreßbuches von Deutschland

das seit 33 Jahren eingeführt und im In- und Auslande weit verbreitet ist:

Die Abteilung I (53 Seiten) führt alle Fabriken der Erzeugung von Papier, Karton und Pappe auf; auch die Holzschliff- und Zellstoff-Fabrikanten, Lumpen- und Altpapier-Großhändler und Sortieranstalten.

Die Abteilung II (302 Seiten) ist der Papierverarbeitung gewidmet und stellt die Adressen aller Firmen der Bunt- u. Luxuspapier-, Tapeten- und Papierausstattungsfabrikation zusammen, ferner die lithographischen Anstalten, Buch-, Licht- und Steindruckereien, graphischen Anstalten; Geschäftsbücher-, Tüten-, Briefumschlag-, Papierwaren-, Kartonnagen-, Etuisfabriken; Buchbindereien (soweit zur Berufsgenossenschaft gehörig) in alphabetischer Anordnung

Die Abteilung III (112 Seiten) bringt die Adressen von vier Fachgruppen, nämlich:

a) der Fabrikanten von Schreibwaren und Bürobedarfs-Gegenständen
b) der Papier-, Papierwaren-, Schreibwaren-, Bürobedarfs-Großhändler und Vertreter
c) der Ansichtskarten- und Kunstverleger sowie Großhändler in Postkarten, Kunstblättern und Reklameartikeln
d) der Briefmarken-Groß- u. -Einzelhändler, alphabetisch geordnet

Die Abteilung IV (596 Seiten) der geographische Teil, stellt alle Firmen des Papierfaches, siehe Abteilungen I, II und III, sowie alle hier nicht erwähnten Papier- und Schreibwarenhandlungen, Buch- und Zeitungsverleger und Buchbindereien, nach Staaten, Provinzen und Städten geordnet, zusammen. (Schlägt man in dieser Abteilung einen Ort auf, so findet man alle dortigen Geschäfte des Papierfaches)

Die Abteilung V (83 Seiten — Bezugsquellen) zählt die von den Firmen angegebenen Erzeugnisse aus den Abteilungen I, II und III in alphabetischer Ordnung der Warenbenennungen auf. Bestellungen gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages erbeten an den

Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW11, Papierhaus

Sektion VIII. Nürnberg

Einladung.

Gemäß § 27 der Satzung werden die Mitglieder unserer Sektion zu der *Dienstag, den 16. Juni 1925, nachmittags 3 Uhr*, im kleinen Saale der Handelskammer in Nürnberg stattfindenden ordentlichen *Sektions-Versammlung* eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl von 11 Vertretern zur Genossenschafts-Versammlung und 11 Ersatzmännern.
2. Wahl von 7 Mitgliedern des Sektions-Vorstandes und 7 Ersatzmännern.
3. Verwaltungsbericht, Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für das Jahr 1924.
4. Feststellung des Voranschlages für die Verwaltungskosten der Sektion für das Jahr 1926.
5. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Verwaltungskostenrechnung für das Jahr 1925.
6. Bestimmung der öffentlichen Blätter, durch welche die Bekanntmachungen des Sektions-Vorstandes erfolgen sollen.
7. Anträge von Mitgliedern und Allgemeines.

Nürnberg, den 23. April 1925.

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft Sektion VIII
Der Vorstand.
Richard Schumacher, Vorsitzender.

* * *

Bekanntmachung betreffend die Wahlen der Vertreter zur Genossenschafts-Versammlung und der Mitglieder des Sektions-Vorstandes (§§ 15 ff., 675 der Reichsversicherungsordnung).

Im Anschluß an obige Einladung geben wir bekannt, daß die Wahl der Vertreter zur Genossenschafts-Versammlung und des Sektions-Vorstandes sowie der Ersatzmänner am oben angegebenen Ort und Tag um 3 Uhr nachmittags stattfindet.

Wahlberechtigt ist jedes zur Sektion gehörende, in das Betriebs-Verzeichnis eingetragene Mitglied der Berufsgenossenschaft. Jedes Mitglied kann sich durch ein anderes stimmberechtigtes Mitglied oder durch einen bevollmächtigten Leiter seines Betriebes vertreten lassen. Die Wählerliste liegt vom 1. bis 15. Mai 1925, vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Büro der Sektion VIII der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft in Nürnberg zur Einsicht auf. Etwaige Einsprüche gegen die Wählerliste sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens vier Wochen vor dem Wahltage, also bis 19. Mai 1925, unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Wahlvorstand zu Händen des vorerwähnten Sektionsbüros einzulegen.

Es sind 11 Vertreter zur Genossenschafts-Versammlung sowie 11 Ersatzmänner, ferner 7 Mitglieder des Sektions-Vorstandes und 7 Ersatzmänner zu wählen.

Der Vorstad schlägt die Wahl folgender Herren vor:

I. Vertreter zur Genossenschafts-Versammlung

auf vier Jahre vom 1. Oktober 1925 bis 30. September 1929.

1. Richard Schumacher in Fa. Richard Schumacher, Nürnberg.
2. Kommerzienrat Wilh. Schmitt-Prym, Direktor der Buntpapierfabrik AG., Aschaffenburg.
3. Louis Messing in Fa. Wahler & Schwarz, Stuttgart.
4. Dr. Josef Cramer in Fa. „Graphia" Kunstanstalt und Druckereien, Wilh. Marx & Co., München.
5. Carl Schmidt in Fa. Troeger & Bücking, Nürnberg.
6. Gustav Löwensohn in Fa. G. Löwensohn, Fürth i. B.
7. Hans Henle in Fa. Huber, Jordan & Koerner, Nürnberg.
8. Fritz Tscheike, Generaldirektor der Wickel's Metallpapierwerke, GmbH., Fürth i. B.
9. L. Theuerjahr in Fa. Ferd. Burger, Augsburg.
10. Martin Gregorius in Fa. Leonh. Amersdorffer, Nürnberg
11. Johann Heiter in Fa. J. Heiter, Nürnberg.

II. Ersatzmänner für dieselbe Zeit.

12. Emil Fallscheer in Fa. Emil Adolff AG., Reutlingen.
13. Alfred Sandberger in Fa. Albert Crönlein, Stuttgart.
14. C. Bandell in Fa. Emil Bandell AG., Stuttgart.
15. Albert Kolb in Fa. Rugendas & Co., GmbH., Augsburg.
16. Adolf Zahn, Direktor der Fa. Zucker & Co., AG., Erlangen.
17. Friedrich Schaller in Fa. Carl Schaller, Fürth i. B.
18. Gerhard Lang in Fa. Reichhold & Lang, GmbH., München.
19. Curt Richter in Fa. Carl Schimpf, Nürnberg.
20. Kommerzienrat Alfred Guckenheimer in Fa. Carl Pflüger & Co., AG., Nürnberg.
21. Friedrich Krugmann in Fa. F. Krugmann, Fürth i. B.
22. Emil Thurnauer in Fa. C. Abel-Klinger, GmbH., Nürnberg.

III. Vorstandsmitglieder

auf vier Jahre, vom 1. Oktober 1925 bis 30. September 1929.

1. Richard Schumacher in Fa. Richard Schumacher, Nürnberg.
2. Kommerzienrat Wilh. Schmitt-Prym, Direktor der Buntpapierfabrik AG., Aschaffenburg.
3. Louis Messing in Fa. Wahler & Schwarz, Stuttgart.
4. Dr. Josef Cramer in Fa. „Graphia" Kunstanstalt und Druckereien, Wilh. Marx & Co., München.
5. Carl Schmidt in Fa. Troeger & Bücking, Nürnberg.
6. Gustav Löwensohn in Fa. G. Löwensohn, Fürth i. B.
7. Hans Henle in Fa. Huber, Jordan & Koerner, Nürnberg.

IV. Ersatzmänner für dieselbe Zeit.

8. Martin Gregorius in Fa. Leonh. Amersdorffer, Nürnberg.
9. Johann Heiter in Fa. J. Heiter, Nürnberg.
10. Emil Fallscheer in Fa. Emil Adolff AG., Reutlingen
11. Alfred Sandberger in Fa. Albert Crönlein, Stuttgart.
12. C. Bandell in Fa. Emil Bandell AG., Stuttgart.
13. Adolf Zahn, Direktor der Fa. Zucker & Co., AG., Erlangen.
14. Friedrich Schaller in Fa. Carl Schaller, Fürth i. B.

Weitere Wahlvorschläge können bis spätestens vier Wochen vor dem Wahltage, d. h. bis zum 19. Mai 1925, bei dem Wahlvorstande z. H. des Sektionsbüros, eingereicht werden. Hierbei sind insbesondere die §§ 7 und 28 der Wahlordnung zu beachten. Die eingereichten Wahlvorschläge können nach ihrer Zulassung im Sektionsbüro von den Wählern eingesehen werden. Die Wähler können nur einen solchen Stimmzettel abgeben, der mit einem der zugelassenen Wahlvorschläge vollständig übereinstimmt. An Stelle der Aufzählung der Namen genügt auch der Hinweis auf die Ordnungsnummer des Wahlvorschlages. Die Stimmzettel sollen von weißer Farbe und 10 : 15 cm groß sein. Soweit Stimmzettel von diesen Bestimmungen abweichen, sind sie ungültig, wenn das Abweichen die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht. Die Wahl wird eine Stunde nach Beginn geschlossen; die alsdann anwesenden Wähler können noch von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Nürnberg, im April 1925.

Der Wahlvorstand.
Carl Schmidt. Kom.-Rat Wilh. Schmitt-Prym. Rich. Schumacher.

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2

Die Mitglieder mit ihren Damen werden eingeladen, am *Freitag, dem 1. Mai*, nachmittags 3 Uhr, die Büro-Ausstellung und die Reichs-Reklame-Messe zu besichtigen. Treffpunkt 3½ Uhr am Stande (433) der Papier-Zeitung in der Büro-Ausstellung in der Ausstellungshalle am Kaiserdamm. Meldungen um verbilligte Eintrittskarten sind sogleich bei Vorstandsmitgliedern anzubringen. — Am Sonntag, dem 10. Mai, vormittags 11 Uhr, Vorführung dreier buchgewerblicher Filme im Ufa-Theater, Friedrichstraße, Ecke Taubenstraße. (Einlaß ohne Karten. Näheres nächste Nummer.)

Stanzverfahren mit neuartigen Formstanzen

Darüber berichtete am 21. April in der Berliner Typographischen Gesellschaft Herr Otto in Firma Knabe & Co., GmbH., Berlin N 65, Schulstr. 27. Bei dieser Firma waren die Stellplakate der neuen Monatsschrift „Koralle" hergestellt worden, die man jetzt überall sieht und deren ungewöhnliche Größe auf ein neues Herstellungsverfahren schließen ließ. Dies Verfahren, das nicht geschützt ist und zu dem die genannte Firma nur Stanzplatten und Zubehör liefert, stammt aus Amerika; Herr Otto schilderte es wie folgt:

In den Jahren vor dem Kriege vertrat ich in New York deutsche chromolithographische Fabriken und auch eine Buchholzer Firma, die geprägte und gestanzte Pappwaren herstellt. 1916 wurde die Einfuhr deutscher Ware nach den U. S. A. unterbunden; deshalb begann ich 1917 in New York mit eigener Herstellung. Dabei lernte ich das sogenannte „rule die cutting" kennen, eben das Verfahren, das ich heute vorführe.

Im Jahre 1921 verlegte ich meine Fabrikation nach Berlin. Als ich mich hier nach Schnittplatten der Art, wie ich sie in New York gebraucht hatte, umsah, stellte sich heraus, daß solcher Messerstahl nicht zu haben war. Kalkulationen indes, bei denen ich Stanzungen durch Hohlmesser oder Stahlstanzplatten, wie sie allgemein üblich sind, einsetzte, zeigten mir, daß ich trotz der vierfach höheren Arbeitslöhne Amerikas hier teurer stanzen würde als drüben. Ich muß hierbei bemerken, daß sämtliche Pappspielwaren und Kotillonsachen, die ich drüben und jetzt hier fabriziere, gestanzt werden müssen. Es waren nicht allein die Anschaffungskosten solcher Hohlmesser oder Stahlstanzplatten bedeutend höher, sondern, was noch schwerer ins Gewicht fiel, die Leistung eines Balanciers, mit dem ich zunächst stanzte, betrug durchschnittlich nur ein Viertel der Stanzungen nach dem amerikanischen System. Aus der Notwendigkeit heraus, meine Erzeugung zu verbilligen, führte ich dann das amerikanische Verfahren zunächst für meinen eigenen Betrieb und einige Monate später auch für andere Papierverarbeiter hier ein.

Die Hohl- oder Stanzmesser und Stanzplatten aus Stahl, wie man sie von jeher in Deutschland benutzt, sind bekannt, ebenso die verschiedenen Typen von Stanzpressen, die man je nach Größe der Stanzarbeiten anwendet.

Hosted by Google

Zur Aufklärung!

Wie wir in Erfahrung brachten, wird von interessierter Seite das Gerüchtverbreitet, daß die frühere Firma

Dörstling & Bartholomy, Maschinenfabrik
Coswig i. Sa.

erloschen und die Herstellung der Spezialitäten dieser Firma eingestellt worden ist.

Hierzu geben wir nochmals ausdrücklich bekannt, daß, nachdem die frühere Firma Dörstling & Bartholomy mit allen Rechten und Pflichten auf uns übergegangen ist, wir deren Spezialitäten unter Modernisierung der Konstruktionen und Erweiterung des Bauprogrammes nach wie vor bauen und liefern.

Der Gründer und Mitinhaber der früheren Firma Dörstling & Bartholomy, unser technischer Direktor,

HERR INGENIEUR P. BARTHOLOMY

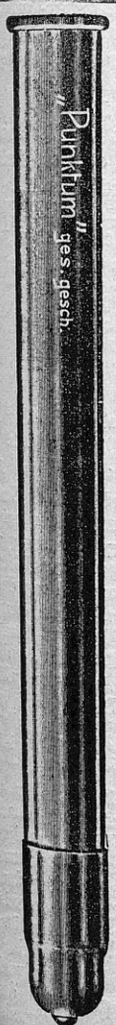
hat nach wie vor die technische Leitung unseres Unternehmens inne.

Auf Grund ca. 30jähriger praktischer Erfahrungen liefern wir nur hochwertige, in ihrer Konstruktion bestens durchdachte, aus dem auserwähltesten Material hergestellte und allen Anforderungen der modernen Technik entsprechende Maschinen.

Vasanta Aktiengesellschaft
Maschinenfabrik Werk Coswig i. Sa.

(A9011

CMB-Geschäftsbücher sind die besten
C. MÜLLER'S BUCHDRUCKEREI E. & C. MÜLLER GMBH., EBERSWALDE BEI BERLIN
Druckerei der Papier-Zeitung ◇◇◇ Verlag und Geschäftsbücher-Fabrik



KLEBEAPPARAT PUNKTUM

PUNKTUM ist ein eleganter, messingvernickelter Klebeapparat. Zwecks Gebrauch drückt man den aufrecht zu haltenden Apparat mit der Spitze kurz und fest auf die zu beklebende Fläche. Das federnde Ventil öffnet sich und etwas Klebestoff fließt aus. Durch rasches Nebeneinandersetzen solcher Klebepunkte können beliebige Flächen beklebt werden.

PUNKTUM Wird mit Gummi-arabicum gefüllt geliefert. Eine Füllung hält ca. 6 Monate!

PUNKTUM ist absolut hermetisch geschlossen, so daß der Klebestoff auch bei jahrelangem Lagern niemals eintrocknet.

PREIS (GEFÜLLT)
RM. 18,— je 100 Stück

(5 Muster gegen Voreinsendung von RM. 1,—)
Lieferung nur an Wiederverkäufer

*

H. NEUMANN & CO., BERLIN N 24
FRIEDRICHSTRASSE 112a

(A 8801

Hosted by Google

Das amerikanische System besteht nun darin, daß in vielfach verleimte Sperrholzplatten 23,8 mm hohe schwache Stahlmesser (alle von genau gleicher Höhe, ungefähr in Schrifthöhe der Buchdrucklettern) eingebaut und von unten verankert werden, wie das ausgelegte Musterplatten zeigten, woran übrigens zu sehen war, daß nicht nur Stanzmesser, sondern auch Ritzlinien, Rillenlinien und Perforierlinien usw. in ähnlicher Weise eingesetzt werden können. Die Sperrholzplatten sind reichlich einen halben Zentimeter niedriger als die Messer. Alle diese Schneide-, Ritz-, Rillen- und Perforierlinien werden dann mit Schwammgummi bekleidet, der den Höhenunterschied zwischen Holz und Messer ausgleicht und der nach erfolgtem Stanzen die Kartons von der Stanzplatte abstößt.

In Amerika, dem Lande der Riesenauflagen, werden des öfteren solche Stanzplatten in der ganzen Größe des Bogens hergestellt, z. B. Format 122 : 160 cm. Diese großen Stanzplatten werden in das Bett einer schweren Steindruckpresse oder Buchdruckpresse ohne Farbwerk eingespannt, der Zylinder mit einem Stahlmantel bekleidet, die Presse auf 23,8 mm Druckhöhe eingestellt und das Stanzen geht so vor sich wie der Druck einer besonderen Farbe. Ich habe bei automatischem Anlegen Tagesproduktionen von 8500 großer Bogen bei achtstündiger Arbeitszeit beobachtet. Gestanzt wird hart auf hart.

Das Herausfallen der ausgestanzten Teile wird dadurch vermieden, daß in die Messer kleine Einkerbungen gemacht werden, so daß die ausgestanzten Teile immer noch an kleinen Fäden hängen bleiben. Es ist jedoch nicht nötig, diese Fäden abzustechen. Bei Stanzen von 300 bis 800 Gramm schwerem Karton oder Pappe können die ausgestanzten Teile bis 25- oder 50-bogenweise mit der Hand leicht durchgestoßen werden.

Für die Fabrikation in Deutschland kommen solche Größen und Auflagen, bei denen sich die Anfertigung ganzer Bogenstanzplatten lohnt, selten vor, auch in meinem Betriebe nicht. Wir benutzen daher für Formate bis zu 40 : 60 cm schwere Tiegeldruckpressen unter Ausschaltung des Farbwerks. Auf dem Tiegel wird eine etwa 2 mm starke Hartmessingplatte aufgeschraubt, um die leichte Berührung der Messer aufzufangen und um nach erfolgten Stanzungen den Tiegel auch für Druckzwecke wieder vollkommen unbeschadet gebrauchen zu können. Auf diese aufgeschraubte Messingplatte wird ein dünner Karton aufgeklebt. Die Schnittplatte wird geschlossen, genau wie man Satz- oder Klischeeformen einhebt. Der Tiegel wird auf 23,8 mm Druckhöhe eingestellt und das Schwungrad langsam mit der Hand in Bewegung gesetzt. Die Messerlinien der Schnittplatte zeichnen sich alsdann auf dem aufgeklebten Karton ab. Mit Hilfe dieser Abzeichnungen wird die Anlage für die zu stanzenden Bogen wie beim Tiegeldruck geschaffen. Das Stanzen kann beginnen. Innerhalb von wenigen Tagen wird ein geübter Drucker bei achtstündiger Arbeitszeit 6000 bis 8000 Stanzungen schaffen. Auch ungelernte Arbeiter erreichen innerhalb weniger Wochen hohe Leistungen.

Die gestanzten Bogen werden immer auf dem Tiegel liegen und glatt abgehoben, weil der Schwammgummi sie von den Stahllinien abstößt. Es kann vorkommen, daß ein Messerteil oder eine Rill- oder Ritzlinie den zu schneidenden Karton nicht genügend berührt. In solchen Fällen wird durch Hinterklebung von Papierstreifen hinter die betreffenden Stahllinien ausgeglichen wie beim Tiegeldruck.

Diese Schnittplatten können auch auf allen andern Pressen gebraucht werden, die sich auf eine Druckhöhe von 23,8 mm einstellen lassen. Der wesentliche Vorteil der großen Produktion geht aber bei Stanzpressen meist verloren, weil diese nicht auf Leistung von 8000 Stanzungen den Tag gebaut sind, immerhin verbleibt auch hier noch der Vorteil des geringen Anschaffungspreises für Stanzwerkzeuge, außerdem der weitere Vorteil der gradlosen Stanzungen, der wesentliche Vorteil des Wegfalls von Stanzpappen usw.

In großen Bogen gedruckte Pappen oder Kartons, z. B. mit kleinen Plakaten, Faltschachteln, Kalenderrückwänden usw., werden mit Längs- und Quer-Schnittlinien gedruckt, um sie nach beendetem Aufdruck mit der Rollschere auf kleinere Formate zurechtzuschneiden; sie können dann auf Tiegeldruckpressen oder andern Stanzpressen weiter verarbeitet (geformt) werden. Ratsam ist, bei großen Stücken, Plakaten usw. über die Kontur hinaus zu drucken, damit bei ungenauem Anlegen sich keine weißen Ränder ergeben. Das zeitraubende Nadeln der Stanzlagen fällt also hierbei auch fort.

Für dünne Papiere, wie sie z. B. für Etiketten verwendet werden, taugen diese Schnittplatten nicht. Hier verwendet man nach wie vor am besten Hohleisen. Für stärkere Papiere und Kartons jedoch bedeutet die Verwendung der Schnittplatten nach diesem amerikanischen Verfahren eine Ersparnis von mindestens 50 vH bei kleinen und noch mehr Prozenten bei großen Auflagen.

Wie an den ausgestellten Korallenplakaten zu ersehen ist, schneiden diese Stanzplatten Kartons (ohne Grad) bis zum Formate 70 : 100 cm in Dicke von 40er- bis 35er-Pappe. Meines Wissens gibt es heute im Papierfache kaum Balanciers oder andere Pressen, die mit Stahlstanzplatten oder mit Hohlmessern solche großen Formate ausstanzen könnten. In Amerika findet man aber solche geformten Riesenplakate häufig; sie sind zumeist mit Hilfe dieses Verfahrens ausgestanzt. Es scheint mir, daß sich solche große ausgestanzte Plakate hier in Deutschland wenig eingeführt haben, weil sie bisher entweder mit der Hand ausgeschnitten werden oder aber auf Stanzpressen in kleineren Abschnitten hergestellt und dann zusammengeklebt werden mußten, wobei die Gestehungskosten so beträchtlich sind, daß von Bestellungen abgesehen wird. Das Korallenplakat ist auf einer eigens gebauten Presse gestanzt, die einer teilweise demontierten Stein- oder Buchdruckpresse ähnlich ist. Sie besteht aus einem Bett, in welches die Schnittplatte eingespannt wird, und einem Zylinder, unter dem sich das Bett hin und her bewegt. Der Zwischenraum zwischen Bett und Walze ist wie beim Tiegel oder der Schnellpresse immer wieder 23,8 mm. Eigens für das Verfahren gebaute Stanzmaschinen, dem Tiegel ähnlich, kommen noch vor Ende dieses Jahres auf den Markt.

Praktische Verwendung findet das Verfahren heute bei der Herstellung von Photo-Kartons, Plakaten, Wandtaschen, Faltschachteln, Laternen, Bild- und Schriftplakaten, Muster- und Warenkartons, Tabellen, Aufstellfiguren usw.

Zusammenfassend möchte ich nochmals die Vorteile dieses Verfahrens herausschälen:

1. Der Anschaffungspreis der Schnittplatten ist durchschnittlich weniger als die Hälfte von Stahlstanzplatten oder von Hohlmessern.
2. Die Leistung von Stanzungen mit diesen Schnitten auf Steindruckpressen oder Tiegeldruckpressen ist durchschnittlich dreimal so groß als mit Balancier- und Friktionspressen.
3. Das Schneiden, Ritzen, Rillen, Perforieren erfolgt gleichzeitig.
4. Die Verwendung von Stanzpappen fällt fort.
5. Die geschnittenen Pappen oder Kartons sind ohne Grad.
6. Das Abstechen der Verbindungsstäbchen, wie sie bei Stahlstanzplatten immer vorgesehen sind, wird unnötig.
7. Mit diesen Schnittplatten können bis zu 100 000 Stanzungen ohne Nachschleifen der Messer vorgenommen werden.

Mehr als vor dem Kriege ist die deutsche Industrie, durch Zollhemmungen behindert, genötigt, alle Fabrikationsvorteile wahrzunehmen. Die Folgerung liegt auf der Hand.

Die Maifeier

An den

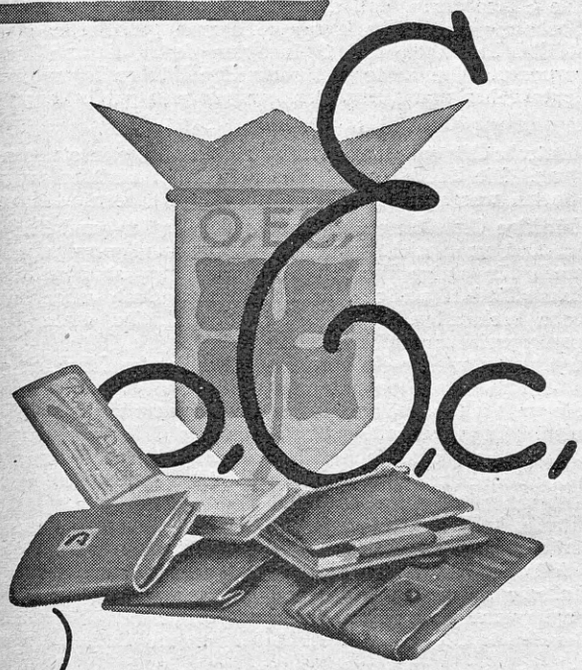
Verein Berliner Buchdruckereibesitzer EV., Berlin, und den Arbeitgeberverband für das Berliner Zeitungsgewerbe, Berlin.

Betrifft: Vereinbarung mit den Gewerkschaften über den 1. Mai

Die unterzeichneten Verbände der Papier verarbeitenden Industrie und des Buchhandels haben mit größtem Befremden von der von Ihnen mit den Gewerkschaften getroffenen Vereinbarung Kenntnis genommen, wonach am 1. Mai bis zu 15 vH der den vertragschließenden Gewerkschaften angehörenden Belegschaft unter Fortzahlung des Lohnes an den Maifeiern teilnehmen können. Zu dieser Konzession waren die vertragschließenden Arbeitgeberverbände durch ihren Manteltarif nicht verpflichtet. Sie stellt eine außertarifliche Bewilligung dar, die schon aus grundsätzlichen Erwägungen, abgesehen von der geldlichen Belastung, auf das schärfste zu verurteilen ist. Der 1. Mai ist, wie auch Ihnen bekannt, ein ganz ausgesprochen einseitiger sozialistischer Demonstrationstag, an dem außer den jeweiligen für die Sozialdemokratie aktuellsten Tagesfragen in der Hauptsache für das angebliche Ideal der Arbeiterschaft aller Länder: die Beseitigung der privatkapitalistischen Wirtschaftsordnung und ihre Ersetzung durch die sozialistische Wirtschaft, demonstriert wird. Wie parteipolitisch neutrale Arbeitgeberverbände derartigen einseitigen Parteidemonstrationen, die auch in schärfstem Gegensatz zu der Auffassung der überwiegenden Mehrheit der in den Arbeitgeberverbänden organisierten Mitglieder stehen dürfte, durch ideelle und geldliche Unterstützung noch Vorschub leisten können, ist uns gänzlich unverständlich. Die Art der Behandlung einer für alle Arbeitgeber so überaus wichtigen Frage steht im krassen Gegensatz zu dem, was die gesamte deutsche Arbeitgeberschaft und ihre Verbände durch ihre Spitzenorganisation, die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, von jeher vertreten haben

Hosted by Google

OTTO ENKE
COTTBUS



VORNEHME
REKLAME-ARTIKEL

Spezialklebstoffe
gebrauchsfertig u. in Pulverform
für die
Kartonnagen und Papier verarbeitende Industrie

Fordern Sie Angebot ein über unsere in den größten Betrieben des In- und Auslands eingeführten

Kalt- und Pflanzenleime

unter Angabe des Verwendungszweckes

SÄCHSISCHE KLEBSTOFFWERKE
PIRNA A. D. ELBE 27

Albert Bolle & Jordan
BERLIN SO 26 / KOTTBUSER UFER 42-43

Spezial-Maschinen für die Papier- verarbeitung

Maschinen zum Schneiden von Papierwolle, Rillenwalzwerk für Schnellhefter, Papp- u. Kartonscheren jeder Ausführung, Balancier- u. Friktionspressen in jeder Größe, Monogrammprägepressen!

(A 8865

Riefenstahl, Zumpe & Co.
G. m. b. H.
BERLIN O 27 3 Holzmarktstr. 67
Geschäftsbücherfabrik
BUCHDRUCKEREI
KALENDERVERLAG
Zur Büro-Ausstellung Berlin, Kaiserdamm, 30. 4. bis 9. 5.: Stand 280

Lichtpauspapier
und Leinen
von allseits anerkannter höchster Lichtempfindlichkeit, größter Haltbarkeit u. Güte
Einzig dastehende Reichhaltigkeit in Papierschweren und -Breiten
Richard Schwickert GmbH., Freiburg i. Breisgau
Spezialfabrik für Lichtpauspapier u. Pausleinen
(A 7525

Hosted by Google

Die unterzeichneten Verbände der Papier verarbeitenden Industrie und des Berliner Buchhandels, die mit dem Druckgewerbe mannigfache Berührungspunkte haben, selbst auch Buchdrucker beschäftigen, erkennen in der in Frage stehenden Vereinbarung einen außerordentlich bedauerlichen Mangel an allgemeinem Solidaritätsgefühl, und es drängt sich ihnen die Annahme auf, daß hier das allgemeine Arbeitgeberinteresse den betriebsegoistischen Interessen insbesondere der Zeitungsverleger geopfert worden ist.

Die unterzeichneten Arbeitgeberverbände erklären hiermit für sich und ihre Mitglieder, die Buchdruckereiabteilungen haben, daß sie sich unter keinen Umständen die Empfehlung des Vereins Berliner Buchdruckereibesitzer EV., und des Arbeitgeberverbandes für das Berliner Zeitungsgewerbe, sich bezüglich der Maifeier auf der gleichen Grundlage mit ihren Belegschaften zu verständigen, zu eigen machen, sondern jede ideelle und finanzielle Unterstützung der Arbeiterschaft für diese internationale, rein sozialistische Demonstration durch Urlaub und Bezahlung nicht geleisteter Arbeitszeit unter allen Umständen ablehnen.

Berlin, den 23. April 1925.

Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen.
Der 1. Vorsitzende: gez. Paul Ashelm. — Der Syndikus: gez. Dr. Feldgen.

Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler, Ortsgruppe Berlin.
Der 1. Vorsteher: gez. Georg Elsner. — Der Schatzmeister: gez. Ludwig Bloch.

Bund Deutscher Buchbinder-Innungen.
gez. Otto Richter.

Verband Berliner Buchbindereibesitzer.
gez. Ernst Lüderitz. — gez. v. Andrian.

Verband Deutscher Steindruckereibesitzer.
Der 1. Vorsitzende: gez. W. Wolff. — Der Syndikus: gez. Dr. Wagner.

Verband Deutscher Steindruckereibesitzer, Kreis X:
Der 1. Vorsitzende: gez. Dr. Lippmann. — Der Syndikus: gez. Dr. Wagner.

Reichsverband der Etuis- und Feinkartonnagen-Industrie.
gez. Dr. Neitzel.

Zentralverband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten.
gez. Dr. Siedler.

Schutzverband der Berliner Kartonfabrikanten.
gez. R. Otte.

An alle deutschen Kunstbuchbinder

Der Jakob-Krausse-Bund hat bekanntlich (siehe Nr. 33, S. 1334) die ehrenvolle Einladung erhalten, sich an der Großen Berliner Kunstausstellung in Berlin zu beteiligen. In letzter Stunde ist es uns gelungen, eine Erweiterung des Ausstellungs-Programms dahin durchzusetzen, daß auch deutsche Kunstbuchbinder, die nicht unsere Mitglieder sind, als Gäste unseres Bundes an der Ausstellung teilnehmen können. Wir fordern daher alle deutschen Kunstbuchbinder auf, uns ihre Arbeiten einzusenden, damit die Ausstellung ein umfassendes Bild von der Leistungsfähigkeit der deutschen Kunstbuchbinderei gibt. Die Arbeiten sind unter Beifügung einer Liste und unter Angabe des Wertes und des etwaigen Verkaufspreises der Einbände bis spätestens zum 10. Mai einzusenden an *Herrn Paul Kersten, Berlin W, Viktoria-Luise-Platz 6.* — Der Einsendungstermin ist unbedingt einzuhalten. Diejenigen Kollegen, die sich beteiligen wollen, werden gebeten, dies unter Angabe der Anzahl der von ihnen auszustellenden Einbände sofort dem Unterzeichneten (Berlin-Steglitz, Sachsenwaldstraße 25) mitzuteilen. Die Ausstellung dauert von Mai bis Oktober. Der Vorstand des Jakob-Krausse-Bundes. I. A.: Ernst Collin, Literarischer Beirat.

Altpapiermarkt

Deutschland. Gegenüber dem in Nr. 31 abgedruckten Bericht ist Nachlassen des Geschäfts zu bemerken, doch sind die Lagerbestände nicht groß, und dem Angebot steht nahezu ausreichende Nachfrage gegenüber. Die ruhigere Marktlage läßt sich auf einen gewissen Rückgang im Papiergroßhandel zurückführen. Der Absatz in Packpapier ist, wie es scheint, zurückgegangen. Auch in der Ausfuhr sind nur Spezialsorten noch schlank unterzubringen. (Die Lage des Papiermarktes, besonders für holzhaltige Schreib- und Druckpapiere, ist nach unseren zuverlässigen Berichten nach wie vor sehr fest, die Fabriken verlangen mehrmonatige Lieferzeiten. *Schriftleitung.)*

Der Absatz in den gewöhnlichen Altpapiersorten hat sich verschlechtert, wozu beigetragen haben mag, daß durch Einfuhrkäufe von England sich größere Vorräte angesammelt haben, für die sich zu den augenblicklich hohen Preisen nur schwer Käufer finden. Bessere Sorten, wie holzfreie Späne, weiße Akten und Skripturen, in denen etwas Materialknappheit besteht, sind nach wie vor sehr begehrt. Holzhaltige Grade, z. B. gefaltete Zeitungen, Leder- und Holzpappen, sind neuerdings nur billiger verkäuflich, da sich die Holzschliffbeschaffung erleichtert hat und die Holzschliffpreise keinerlei Erhöhung erfuhren, vielmehr damit gerechnet wird, daß die Preise sich verbilligen werden.

Auf Belebung und Preissteigerungen kann man nicht rechnen, ehe Erleichterung auf dem Geldmarkt eintritt.

Im *englischen* Altpapierhandel ist das einheimische Geschäft allgemein recht schlecht. Die Nachfrage des Festlands nach gemischten Papierabfällen und Strohpappen erhielt sich, brachte jedoch keine neuen Preiserhöhungen, da sich Vorräte und Nachfrage ausgeglichen haben. Einige Grade, wie besonders Schwerbuch, weiße Akten, helle Zeitschriften und alle Sorten von Kraftpapier, fanden günstigen Absatz. Weiße Späne wurden nur in beschränkten Mengen nach dem Festland verkauft, und die Preise sind niedriger als in den letzten Wochen. Holzhaltige Sorten und billige Späne blieben schwach gefragt, die Preise waren unverändert.

Der *nordamerikanische* Altpapiermarkt hat keine Belebung aufzuweisen, doch zeigten die Preise größere Widerstandskraft. Der Markt fand seine Stütze darin, daß er reichliche Schiffsladungen auf schwedische Rechnung verschiffen konnte. Hiervon profitierten gewöhnliche Papierabfälle, Zeitungen und Späne, von denen letztere am meisten gesucht wurden. Gemischte und zerknüllte Bücher lagen unverändert still. Kontobücher und Skripturen konnten sich gut behaupten.

* * *

Der deutsche Altpapiermarkt verkehrte durchweg in etwas schwächerer Haltung. Die Nachfrage ist allgemein leicht zurückgegangen. Auch bessere Sorten waren nicht mehr so lebhaft gesucht wie bisher.

Die künftige Gestaltung der Lage in der Papier- und Pappenerzeugung läßt sich noch nicht genau übersehen, und wenn auch die Fabriken noch für einige Wochen voll beschäftigt sind und bis dahin einen Rohstoffbedarf zeitigen, so konnte man doch schon in der Berichtswoche beobachten, daß die Papierfabrikation einen Druck auf die Altpapierpreise auszuüben suchte.

Gefragt waren wieder die bereits seit den letzten Monaten gesuchten besseren Grade von Altpapier, wie weiße Späne, Akten und Skripturen, die zu leicht ermäßigten Preisen noch zufriedenstellenden Absatz fanden. Auch holzhaltige Sorten sind bei billigerem Angebot noch unterzubringen, da die Holzschliffpreise keine Ermäßigung erfahren haben. Der Handel mit gewöhnlichen Abfällen gewährt dagegen augenblicklich kaum noch einen Nutzen.

Die Preise bröckelten überwiegend leicht ab, ohne indessen wesentliche Veränderungen zu bringen. Es ist anzunehmen, daß der Großhandel, falls die Nachfrage weiter abflauen sollte, sich im Einkauf Zurückhaltung auferlegen wird, und damit auch die Abfälle verkaufende Papierverarbeitung ihre Preisforderungen ermäßigen müßte. Der Handel rechnet mit einer Abschwächung im Laufe der nächsten Wochen.

Auf dem englischen Altpapiermarkt sind die Absatzverhältnisse noch immer unzureichend geblieben. Die bisher gefragten gewöhnlichen Papierabfälle waren wieder leicht verkäuflich, während fast alle besseren Sorten stark vernachlässigt blieben. Das Geschäft mit dem einheimischen Konsum beschränkte sich auf einige Umsätze in hellen Akten und Skripturen. Auch holzhaltige Grade begegnen wenig Interesse, doch hofft man mit dem anhaltenden Steigen und der Verknappung des Holzstoffes auf eine baldige Belebung. Der Export nach Frankreich und Belgien stockte wegen der dortigen schwachen Valuta fast völlig. Die Notierungen neigten überwiegend zur Schwäche.

Die Lage des nordamerikanischen Altpapiermarktes kennzeichnete sich als ziemlich schwach. Die Preise wurden jedoch nicht stark in Mitleidenschaft gezogen und notieren kaum mehr als 1 Dollar für die Tonne tiefer. Die Widerstandsfähigkeit der Preise erklärt sich daraus, daß der Tiefstand bereits erreicht zu sein scheint. Bessere Sorten blieben begehrt, sonst war das Geschäft sehr gering.

Pappen flammensicher machen. Gibt es ein Mittel, Pappen gegen Feuer widerstandsfähig zu machen? Das Mittel müßte leicht anzuwenden und nicht zu teuer sein. *Papierwarenfabrik*

Wir bitten um Angaben erfahrener Leser. *Schriftleitung*

Büchertisch

Gebrauchsgraphik. Phönix Druck und Verlag GmbH., Berlin SW 68. Das siebente Heft ist als Sondernummer „Das Büro" herausgebracht worden. Fritz Hellweg, Hans Kropf und Dr. Hans Sachs sorgten für den textlichen Inhalt, der beachtliche Abhandlungen bringt. Behandelt wird die Ausstattung des „Briefkopfes", gekennzeichnet werden „Mitschuldige am Zustand der Reklame", ferner wird das Verhältnis zwischen Künstler und Kaufmann beleuchtet usw. Die Beigabe von drucktechnisch vorzüglichen Werbedrucksachen gibt dem Heft wieder hohen graphischen Wert. Das umfangreiche Namen-Verzeichnis der an dem Heft beteiligten und in ihm vertretenen Künstler und Drucker läßt erkennen, wie die Zahl der Mitarbeiter zur Förderung künstlerischer Reklame immer größer wird. *sn*

* * *

Beilage. Der Verlag der „Gebrauchsgraphik", die Firma *Phönix* Illustrationsdruck und Verlag, GmbH., Abt. Gebrauchsgraphik, *Berlin SW 68*, Lindenstraße 2, fügt unserer heutigen Nummer einen Werbe-Prospekt zum Bezug dieser von Professor H. K. Frenzel herausgegebenen Monatsschrift zur Förderung künstlerischer Reklame bei. Die Zeitschrift ist der Kunst im Dienste der Industrie und des Handels gewidmet. Eingestellt auf den praktischen Bedarf, vermittelt sie einen ständigen Ueberblick über die künstlerischen Leistungen auf den verschiedensten Gebieten der Kundenwerbung, bringt gute Reklame-Ideen und gibt durch ihre textliche Ausgestaltung jedem Reklametreibenden eine Fülle guter Anregungen. Jedes Heft ist etwa 100 bis 150 Seiten stark, mehrfarbig auf gutes Kunstdruckpapier gedruckt. Die „Gebrauchsgraphik" kostet vierteljährlich 10 M., halbjährlich 20 M., jährlich 40 M. Bestellungen sind an genannten Verlag (Postscheckkonto Nr. 100 812) erbeten.

Hosted by Google

Hotel-Bonsbücher, Durchschreibebücher
Durchschreibe-Kassenblocks
Eintrittsblocks, Stenogrammhefte, Garderobeblocks
Blocks und Durchschreibebücher jeder Art
Lausitzer Kassen- und Kellner-Kontroll-Block-Fabrik
Briefadr.: Blockfabr. Görisch, Spremberg L. **Spremberg-L.** Gegründet 1878

Zum Heiligen Jahr
bringen wir mit kirchlicher Empfehlung 5 herrliche vielfarbige Qualitätsdrucke als
Postkarten und Alben
1. Institution des Heiligen Jahres im Jahre 1300 / 2. Roma aeterna / 3. Eröffnung der Heiligen Pforte / 4. Sixtinische Kapelle, Aufgang / 5. Der Heilige Vater in den Gärten des Vatikans
Kunstverlag Edmund Scherag G.m.b.H.
Berlin NW 6, Philippstraße 17/19
(A9007

Ihren Umsatz
erhöhen Sie in besonderer Weise durch den Verkauf der
MEIK-SCHNEIDER

Schneidet bogen- u. lagenweise Papier jed. Art, Karton usw.

Schnelles, sicheres Arbeiten

Sauberer grader Schnitt

Tischplatte aus Stahlblech

Dient bereits Hunderttausenden zur vollsten Zufriedenheit

So urteilen Ihre Kollegen:

. . . . Mein ursprüngliches Vorurteil gegen diese Apparate ist durch die von mir tatsächlich erzielten Verkaufserfolge vollkommen widerlegt

. . . . Ein viel begehrter Artikel und im zeitgemäßen Büroeinrichtungsgeschäft leicht und mit gutem Verdienst zu verkaufen

. . . . Bei unserer Kundschaft vollen Anklang gefunden.

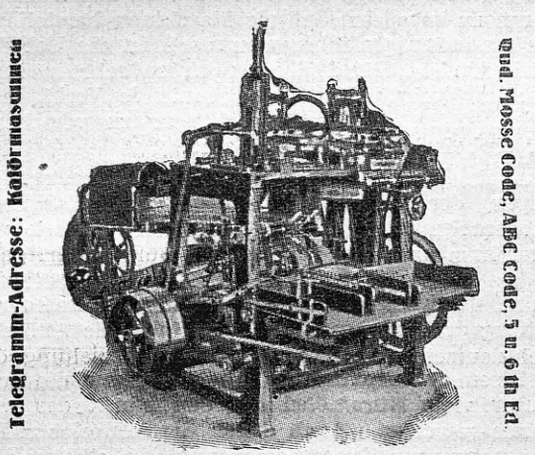
Große Anzahl gleichwertiger Zeugnisse aus Fach- und Konsumentenkreisen stehen zur Verfügung

Jeder Orig.-Apparat trägt auf der Tischplatte d. Aufschrift MEIK-Schneider

MEIK G.M.B.H. LEIPZIG 92, Cr

Zur Berliner Büroausstellung Stand 218 (A 8659

KAFÖR-MASCHINEN



D. R. P. a., Modell 1924

Kuvertmaschine mit Mundklappengummierung.
Envelope machine with gum spreader for flaps.
Machine pour enveloppes avec gommage des plis.

150 fix und fertige Kuverts pro Minute; zu 25 Stück automatisch abgezählt; zur Bedienung nur 1 Arbeiterin erforderlich; feste und verstellbare Formate.

150 Envelopes per minute, ready for use, automatically counted in lots of 25; the machine can easily be operat. by a female worker. Fixed and changeable sizes.

150 Sobres por minuto, preparados para su uso inmediato, contados automáticamente en jueg. de á 25. Una sola obrera basta para funcionar ésta máquina. Tamanos fijos y variables. —

KAUL & FÖRSTER GMBH / BERLIN SO 36
Spezialfabrik für Kuvert-, Beutel- und Gummiermaschinen
Stanzmesser und Rührwerke (A 8187

Digitized by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Amerika und der deutsche Bürobedarf

Dem „American Stationer" entnehmen wir folgende Nachrichten:

Nach den beim Handelsministerium eingegangenen Berichten besteht augenblicklich in Deutschland dringender Bedarf an hochwertigen Schreibmaschinen, Additionsmaschinen und Rechenmaschinen. Obwohl amerikanische Waren mehr als zehn Jahre lang auf diesem Markte waren, haben sie immer noch ihren ausgezeichneten Ruf, und anerkannte Erzeugnisse könnten sofort abgesetzt werden, wenn die Preise kein zu großes Hindernis bildeten. Deutschland wurde erst durch den Krieg, dann zur Inflationszeit durch das Fehlen an Kaufkraft und schließlich durch Einfuhr-Verbote von dem hochwertigen amerikanischen Bürobedarf abgeschlossen, doch ist diese Zeit jetzt glücklich vorüber, denn wie amtlich erklärt wird, soll das System der Einfuhr-Verbote und Einfuhr-Genehmigungen mit Ausnahme der neuen Bestimmungen des Zolltarifs abgeschafft werden.

Die deutschen Bürobedarfs-Fabrikanten sind sich darüber klar, sie haben deshalb als Ersatz für die Einfuhr-Beschränkungen für hohe Zölle Stimmung gemacht, und eine Grund-Rate von 500 Gm. (etwa 125 Dollar) für je 100 kg ist dann auch in den Tarif (Entwurf! Schriftltg.) eingesetzt worden. Nach zuverlässigen Nachrichten sind die Bemühungen der deutschen Fabrikanten, den Zollsatz noch höher zu schrauben, gescheitert, im Gegenteil, es ist sogar einige Aussicht vorhanden, daß ein niedrigerer Satz durchkommt.

Die deutschen Zollsätze auf Bürobedarf beziehen sich grundsätzlich auf das Reingewicht. Bei Schreibmaschinen, Additionsmaschinen und ähnlichem ist es üblich, um das Netto-Gewicht zu ermitteln, vom Brutto-Gewicht (Kiste und Inhalt) 37 vH für Tara abzusetzen. Also um das Netto-Zollgewicht zu ermitteln, sind 63 vH der für die Ausfuhr verpackten Maschine anzusetzen.

Einen guten Vergleich für die Wettbewerbsmöglichkeiten der deutschen Fabrikanten gegenüber den amerikanischen wird das Studium der 5. Allgemeinen Bürobedarfs-Ausstellung ergeben. (Die heute in Berlin eröffnet wird. Schriftleitung d. P.-Z.) Amerikanische Fabrikanten, die den deutschen Markt zu bearbeiten beabsichtigen, sollten dort vertreten sein, um bei dieser Gelegenheit die großen Fortschritte zu zeigen, welche die amerikanische Industrie während der letzten zehn Jahre gemacht hat. Die deutschen Firmen werden selbstverständlich alle Anstrengungen machen, um zu beweisen, daß sie Maschinen herstellen, welche den amerikanischen gleichkommen, doch ist die Ueberlegenheit des amerikanischen Bürobedarfs noch so sehr in Erinnerung der deutschen Verbraucher, daß bedeutende Verkäufe in Aussicht stehen, wenn die Preise nicht gar zu verschieden von denen für einheimisches Fabrikat sind.

Der deutsche Markt für Büromöbel ist stark beunruhigt durch die Festlegung der Währung, welche die in Banken und andern großen Unternehmungen nötige Buchhaltung stark verringert hat. Daher kam aber viel gebrauchter Büro-Bedarf ganz plötzlich auf den Markt, z. B. Pulte, Stühle, Registraturschränke, Schreib- und Additionsmaschinen. Gleichzeitig hat der allmähliche Rückzug der Franzosen von der Ruhr, die Aufhebung der französisch-deutschen Zollgrenze, die Zurückziehung der französischen Eisenbahndirektion im Rheinland und die Schließung der „Micum" viele Büromöbel auf den Markt des westlichen Deutschlands geworfen. Auch durch die zahlreichen Konkurse (von Unternehmungen der Inflationszeit. Schriftltg. d. P.-Z) im letzten Jahre wurden viel gebrauchte Büromöbel auf den Markt geworfen. Aus all diesen Gründen konnte es zur Wiederbelebung der Bürobedarfs-Industrie nicht kommen.

Während der Inlandsmarkt für Bürobedarf durch Einfuhrverbote geschützt war, stieg die deutsche Zufuhr hierin und belief sich im letzten Jahr auf rund 3½ Millionen Dollar.

Die Nachfrage nach Schreibmaschinen soll augenblicklich in Deutschland sehr groß sein. Die amtlichen Statistiken zeigen in der Tat, daß die deutsche Schreibmaschinen-Einfuhr während der ersten zehn Monate des Jahres 1924 beinahe das Dreifache der Einfuhr der Jahre 1922 und 1923 zusammen erreichte. Im Jahre 1922 wurden 654 Schreibmaschinen eingeführt, 1923 waren es 1265 Stück und von Januar bis Oktober 1924 schon 5191 Schreibmaschinen, im Werte von 1 236 000 M. Im Oktober 1924 allein waren es 1805 Schreibmaschinen im Werte von 291 000 M., gegen nur 125 Stück im Oktober 1923.

Die Statistik zeigt, daß von den im Jahre 1923 in Deutschland eingeführten 1265 Schreibmaschinen nicht weniger als 1026 aus den Vereinigten Staaten kamen, also etwa 82 vH, und der gleiche Anteil dürfte auch für 1924 in Frage kommen, da die Vereinigten Staaten beinahe immer sozusagen ausschließlich die Belieferer Deutschlands in Schreibmaschinen waren. Im Jahre 1913 lieferten die Vereinigten Staaten nach Deutschland 222 000 Kilogramm Schreibmaschinen, gleich 92 vH der Gesamt-Einfuhr, die sich auf 242 t belief.

Die deutsche Schreibmaschinenfabrikation war vor dem Kriege nicht sehr bedeutend, aber durch das Ausbleiben der ausländischen Lieferung während und nach dem Kriege wuchs ihre Bedeutung. Durch diesen Ansporn, welche die Industrie während jener Jahre durch den Ausschluß der ausländischen Fabrikate erhielt, änderte sich also die deutsche Schreibmaschinen-Lage ganz gewaltig.

Während Deutschland im Jahre 1913 eine Einfuhr von 242 t und eine Ausfuhr von 606 t Schreibmaschinen hatte (also 364 t gleich etwa 150 vH Mehr-Ausfuhr), war die Ausfuhr im Jahre 1923 auf 911 t gestiegen, gleich etwa 31½ mal die Einfuhr-Menge, die sich auf nur 28 t belief.

Neu eingetragene Warenzeichen

(Mitgeteilt vom Patentbüro Krueger, Dresden-A. 1.)

Duzzit. Papierverwertung Ravensburg GmbH., Bethel bei Bielefeld.
Prägepapier Oeser. Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH., Berlin.
Litolff Edition (Bild). Henry Litolff's Verlag, Braunschweig.
Haschmi-Leuchtbild. Johs. Schmidt, Berlin-Neu-Tempelhof.
Vohl Pergament A.-G. Göttingen (Bild). Alb. Vohl & Co., Göttingen.
Tremonia. Westdeutsche Sprengstoffwerke A.-G., Dortmund.
Corvus (Bild). Chem. Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G., Frankfurt a. M.
Luna. Fa. J. S. Staedtler, Nürnberg.
Perpetual. W. Peipers & Co., Köln.
Lebensstern. Karl Herm. Röntgen, Berlin, Geisbergstr. 2.
Sonderklasse. Fa. Martin Herrmann, Nürnberg.

„Monopol"-Frankierstempel. Die Vertretung dieser auf der diesjährigen Frühjahrsmesse in den Räumen der „Monopol" Vertriebs-GmbH., Leipzig, Universitätsstraße 10, gezeigten Neuheit auf dem Gebiete der mechanischen Frankierung von Briefen und Postkarten hat die Firma *Josef Frings, Berlin SW 68,* Ritterstraße 68, übernommen. Das Bekleben der Postsachen mit den Briefmarken wurde von jeher als zeitraubend und umständlich empfunden, besonders beim Frankieren großer Auflagen von Drucksachen, Offerten oder Werbebriefen; es war da immer der Wunsch jedes Geschäftsmannes, für diese Zwecke ein mechanisches Hilfsmittel zu finden, das handlich und billig ist. Der „Monopol"-Frankierstempel ist ein solches Mittel und bedeutet daher für jeden Bürobetrieb eine Erleichterung; er ist ein im Aussehen hübscher, einfacher und ohne Störungen arbeitender Apparat, der bis 2500 Stück Briefe innerhalb einer Stunde frankiert und genaue Kontrolle über die verbrauchten Marken gibt. Seine Leistung bezw. die Ersparnis an Arbeitszeit macht diesen Apparat in kurzer Zeit bezahlt. Daß dieser Frankierstempel wirklichem Bedürfnis abhilft, beweisen — wie uns versichert wird — zahlreiche Aufträge, welche aus Deutschland und aus dem Auslande sowohl von Händlern wie Verbrauchern erteilt werden.

Markenartikel in Schreibwaren. Mit bestimmten Markenartikeln, wie Füllfederhaltern, Füllbleistiften usw., wurde anläßlich des Osterfestes recht erheblich Reklame getrieben. Solche Waren haben ja wohl zum größern Teil vorgeschriebene Einzelpreise. Leider gibt es aber Ausnahmen; so nahm ich mir vor den Festtagen kleinere Markenartikel auf Lager und war überzeugt, daß sie durchweg einheitlich verkauft werden würden. Leider scheint — flüchtig, wie man manchmal ist — ein kleiner Vermerk auf der Preisliste übersehen worden zu sein: „Es darf nicht unter 33⅓ vH Nutzen verkauft werden". Darauf setzte ich mich mit Kollegen, die die gleichen Marken aufnahmen, in Verbindung und vereinbarten einen Aufschlag von 35 vH, was wohl in Anbetracht der heutigen Spesen nicht zu hoch erscheint. — Wäre es denn nicht möglich, daß Markenartikel überall zum gleichen Preise verkauft werden könnten? Müssen die Einzelhändler erst durch Sondervereinbarungen Schwierigkeiten aus dem Wege räumen? *Bürobedarfshandlung*

Hosted by Google

Schreibfedern

Stahllineale

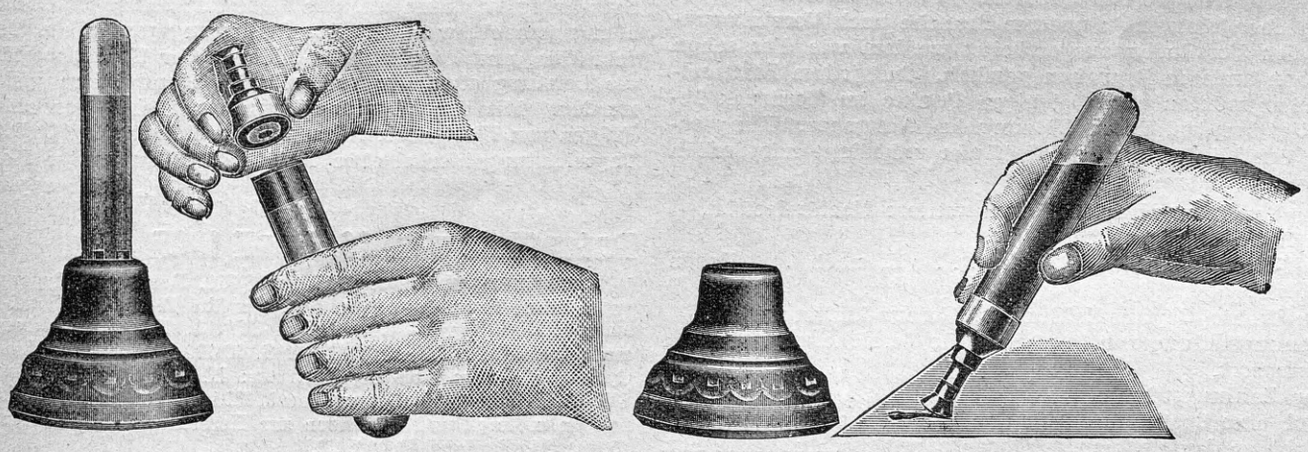
Kartothekreiter

Schutz- Marke

Brause & Co., Iserlohn i. W.

Pelikan Günther Wagner Schreibband

Gibt die schönste Schrift



Außer Gebrauch. Auswechseln der Original-Leimglasröhre. Im Gebrauch.

„PIKSATOR" Die automatische Leimglasröhre

Endlich das langgesuchte Klebegerät für Bürogebrauch, Privatschreibtisch und Haushalt, bei dem niemals der Leim verkrusten, austrocknen oder abtropfen kann; bei dem auch das lästige Nachfüllen von Klebstoff wegfällt, weil die leergewordene Leimröhre mit einem Handgriff durch eine neue gefüllt gelieferte Röhre ersetzt wird; das nach wochenlangem Nichtgebrauch genau so wie bei ständiger Benutzung im ersten Augenblick gebrauchsfertig ist. Zum Gebrauch wird die Röhre wie ein Bleistift angesetzt, soviel Leim herausgedrückt, wie gerade erforderlich ist und mit dem breiten Gummiansatz gleich verstrichen.

Wenn Sie den Piksator in der neuen vollkommenen Ausführung u. die großen Verkaufserfolge vieler Ihrer Herren Kollegen noch nicht kennen, dann verlangen Sie sofort Angebot u. Muster von einer d, beiden Allein-Vertriebstellen

Piksator-Müller
Breslau 24
Gräbschener Str. 191

BRIEFADRESSE:
PIKSATOR

Piksator-Isenberg
Stuttgart
Reinsburgstr. 147

(A 8377

Digitized by Google

Die Nummern an Büromaschinen

Jeder Büromaschinenhändler sollte gleich beim Verkauf von Maschinen den Käufer veranlassen, daß er die Fabrikationsnummer aller Maschinen und Apparate mehrfach an geeigneten Stellen verzeichnen soll. Oft konnten Diebstähle nicht aufgeklärt werden, weil die Besitzer nicht gleich die Nummer des gestohlenen Gutes angeben konnten; durch Rückfragen beim Händler entstehen Zeitverluste, die sich vergrößern, wenn der Händler nicht am gleichen Ort wohnt.

Jüngst übergab aber auch ein Schreibmaschinenbesitzer zwei seiner Maschinen einem Mechaniker zur Reparatur. Gleich darauf waltete der Gerichtsvollzieher in der Werkstatt des Mechanikers seines Amtes und schaffte die beiden Schreibmaschinen in die Pfandkammer. Der Maschinenbesitzer mußte intervenieren, konnte aber die Nummern der Maschinen nicht angeben. Zufällig hatte der Gerichtsvollzieher bei jenem Mechaniker weitere Maschinen des gleichen Systems gepfändet. Dadurch entstand über den Besitz der Maschinen Unklarheit, denn auch die zweite Firma konnte nicht über alle Nummern der ihr gehörigen Maschinen Aufschluß geben. Die Interveniernden hatten Laufereien und andere Umständlichkeiten, um wieder in den Besitz ihrer Maschinen zu gelangen. Der Fall hätte sich wesentlich vereinfacht, wenn jeder Maschinenbesitzer bei der eidesstattlichen Versicherung die Fabriknummern hätte angeben können. Die Rechnungen, auf denen meist die Fabriknummern der gekauften Maschinen vermerkt sind, können in Verlust geraten.

Auftrags-Durchschreibebücher

Im Einzelhandel für Bürobedarf unterläßt man es nur zu oft, bei Erteilung des Auftrages beispielsweise einer Büromaschine eine schriftliche Bestätigung zu verabfolgen. Dies sollte aber doch stets gemacht werden, schon um dem Käufer gegenüber alles festzulegen. Der Einzelhändler gerät aber auch zuweilen mit seinen Lieferanten in Konflikt, da er häufig die ihm bei Bestellung ausgelieferten Auftragsbestätigungen keiner genügenden Durchsicht unterzieht. Beinahe jeder Fabrikant hat andere Vordrucke. Die Lieferbedingungen der Büromöbellieferanten sind auch natürlich verschiedentlich ganz abweichend von denjenigen der Schreibmaschinenzubehör-Fabrikanten usw. Es wäre freilich mit Freude zu begrüßen, wenn, soweit möglich, für den Einzelhändler des Bürofaches bestimmte Verkaufsnormen aufgestellt werden könnten. Solche Auftragsdurchschreibebücher könnten in unserer Branche nach Vereinbarungen mit den Verbänden ausgearbeitet werden, wie dies schon in manchen anderen Branchen geschah. Auf jedem Blatt solcher Bücher müßten alle diejenigen Punkte im Vordruck berücksichtigt werden, deren Klärung bei Auftragserteilung sowohl für den Käufer wie den Verkäufer unbedingt erforderlich sind. So beispielsweise:

Letzter Auslieferungstermin ohne weitere Nachlieferfrist,
fester Preis, ohne Vorbehalt,
Kassa-Skonto nach . . . Tagen: . . . vH, nach . . . Tagen . . . vH,
Waren-Skonto, Voraus-Zahlungen, Voraus-Lieferungen,
Inrechnungstellung von Prozenten für Versicherung,
Erfüllungsort,
Letzter Zahlungstermin,

sowie auch eine Bestimmung für den Vertreter sich darüber zu erklären, ob er den Verkauf mit oder ohne Abschlußvollmacht getätigt hat.

Glaubt der Fabrikant oder Grossist auf irgendeine der vorgedruckten Bedingungen nicht eingehen zu können, so ist er gezwungen, von dem den Auftrag erteilenden Verkäufer die Streichung dieses Punktes zu verlangen. Dadurch aber wird diesem deutlich vor Augen geführt, auf welche im Verkehr üblichen Regelungen er mit dieser Streichung ausdrücklich verzichtet. Demnach wird hier verhindert, daß Verkäufer Bedingungen eingehen oder unterschreiben, über deren Inhalt sie sich bei Kaufabschluß nicht genügend klar wurden, wie dies bei Benutzung der vielen vollständig verschiedenen Auftragsvordrucke in der Bürobedarfsbranche der einzelnen Lieferanten und bei Verkäufen ohne jede schriftliche Bestätigung täglich vorkommt.

—*m*—

Die Kreuzworträtsel-Welle und die Briefpapier-Industrie. Eine amerikanische Firma, die White & Wyckoff Mfg. Co. in Holyoke bringt jetzt Briefkassetten mit Kreuzworträtseln auf den Markt. Die Rätsel sind in geschmackvoller Anordnung auf die Kassettendeckel gedruckt und der Einsender einer vollen Serie von 6 korrekten Lösungen erhält eine Kassette unberechnet als Preis!

Zurücklegung der Ware für den Käufer

Durch die allgemeine Geldknappheit fordert die Kundschaft oft Zurücklegung der Ware, leistet auch manchmal eine entsprechende Anzahlung. Man sollte aber solche Reservierungen stets nur *kurzfristig* übernehmen, denn erfahrungsgemäß ist bei der gegenwärtigen Anhäufung solcher zurückgelegter Waren in vielen Betrieben ein nicht unbeträchtlicher Warenteil unbezahlt zurückgelegt, fehlt dann aber mitunter am Lager. Es empfiehlt sich deshalb, jedes zurückgelegte Paket durch Stempelaufdruck mit Datum zu versehen, und zwar: Tag des Bezugs, Tag des Ablaufs. Dieser Warenbestand wird täglich kontrolliert und nicht eingelöste Ware mit dem Ablaufstage wieder ans Lager zurückgelegt. Länger als drei bis fünf Tage sollten für diese Zurücklegung nicht bewilligt werden. Eine Anzahlung von wenigstens ein Drittel des Kaufpreises sollte verlangt werden, denn schon durch die kurzfristige Aufbewahrung kann dem Geschäft ein Schaden durch Mangel am Verkaufslager erwachsen, was heutzutage bei der großen Geldknappheit sich in flotteren Betrieben sehr bemerkbar macht. Diese Bedingungen wären zweckmäßig dem Käufer, d. h. dem Anzahlenden, auszuhändigen und nicht nur dem Personal zu entsprechender Veranlassung mitzuteilen, damit Mißverständnissen und Weiterungen vorgebeugt wird. *m*

Neue amerikanische Büro-Setzmaschine

Die American Multigraph Sales Company, Cleveland, Ohio, hat eine neue elektrisch angetriebene Bürosetzmaschine mit Schreibmaschinen-Tatastur auf den Markt gebracht, die sie „Compotype" nennt. Die Maschine arbeitet gewissermaßen nach dem Zeilensystem der Linotype-Setzmaschine. Durch den Anschlag der Tasten wird in einen von der Rolle kommenden Aluminium-Streifen die betreffende Type eingeprägt. Die abgeschnittenen Streifen werden automatisch so an den Enden umgebogen, daß sie auf einer für den Zylinder der Multigraph-Typendruckmaschine passenden Blechplatte befestigt werden können. Die Typen werden durch Matrize und Patrize geprägt. Die Maschine arbeitet bei einem Kraftbedarf von nur $^1/_6$ PS völlig automatisch, selbst die abgeschnittenen, fertig geprägten Zeilen werden selbsttätig auf der Blechplatte befestigt und diese wird alsdann jedesmal selbsttätig weitergedreht. Die bei der Schreibmaschine zeitraubende Rückwärtsbewegung des Walzenwagens fällt ganz weg, ebenso das Drehen der Walze selbst. Eine besondere Vorrichtung macht es unmöglich, daß zwei Typen gleichzeitig angeschlagen werden, und sobald der Satz fertig ist, kann auf der Maschine selbst gleich ein Probeabzug gemacht werden. Zur Bedienung genügt ein Maschinenschreiber, und da auch das Ablegen der Typen wegfällt, kann die Leistung etwa der von acht (?) Handsetzern gleichgestellt werden. Mit der Maschine kann auch eine Vorrichtung zum Prägen von Platten für Adressier-Maschinen mitgeliefert werden. Tagesleistung hierbei etwa 1000 bis 1200 dreizeilige Platten.

(„Office appliances")

Patentliste vom 16. April 1925

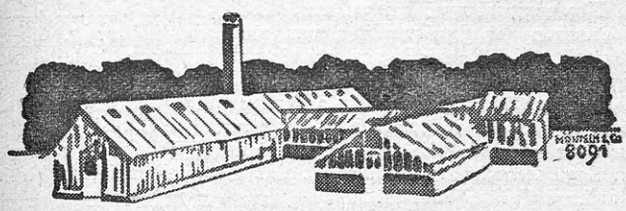
Anmeldungen. Kl. 15g, 45. R. 58 610. Remington Typewriter Company, Ilion, V. St. A.; Vertr.: Pat.-Anwälte E. Herse, Kassel-Wilhelmshöhe, u. Dipl.-Ing. Hillecke, Berlin SW 61. Zusammenlegbare Schreibmaschine. 31. 5. 23. — Kl. 15l, 4. G. 62 440. D. Gestetner Limited, Neo-Cyclostyle Works, London; Vertreter: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schablonenblatt zum Vervielfältigen von Schriftstücken, Zeichnungen u. dergl. und Verfahren zur Herstellung des Schablonenblattes. 15. 10. 24. England 29. 10. 23.

Kl. 70a, 7. P. 43 952. Emil Pfeiffer, Nürnberg, Bismarckstraße 5. Schreibstift mit Einrichtung zur Aufnahme von Toilettegegenständen. 1. 4. 22. — Kl. 70d, 12. S. 64 516. Skrebba-Werk, Metallwaren-GmbH., Freiburg i. Br. Maschine zum Verschließen von Briefen. 13. 12. 23.

Erteilungen. Kl. 15g, 30. 413 385. Firma Mercedes Büro-Maschinen und Waffen-Werke, Benshausen, Post Mehlis i. Thür. Selbsttätig oder von Hand auslösbare mechanische Wagenrückführungsvorrichtung für Schreibmaschinen. 26. 4. 22. M. 77 529. — Kl. 15g, 45. 413 386. Paul Muchajer, Hauptstr. 28, und Gundka-Werk, Brandenburg a. d. H. Aus Blech hergestelltes Schreibmaschinengestell. 5. 9. 22. G. 60 804. — Kl. 15h, 4. 413 339. Heinrich H. Klüssendorf, Berlin, Gerichtstraße 23. Auslösevorrichtung für Briefstempelmaschinen; Zus. z. Pat. 395 144, 10. 1. 22. K. 80 438.

Zurücknahme einer Anmeldung. Kl. 70a, 5. N. 21 630. Am Taschenrand festklemmbarer Halter für Schreibgeräte. 9. 10. 24.

Löschungen. Kl. 11e, 4, 348 767. Kl. 11e, 18, 385 740. Kl. 11e, 22, 365 538, 374 488, 375 711. Kl. 11e, 27, 364 695. Kl. 15g, 16, 350 160. Kl. 15g, 18, 381 276. Kl. 15g, 25, 335 878. Kl. 15g, 27, 364 058. Kl. 15g, 35, 336 718, 386 403. Kl. 15g, 45, 381 117. Kl. 15g, 46, 389 081. Kl. 15h, 6, 360 695. Kl. 70a, 7, 387 796. Kl. 70b, 4, 340 977. Kl. 70b, 5, 366 635, 371 039. Kl. 70c, 2, 357 194. Kl. 70e, 8, 381 900.

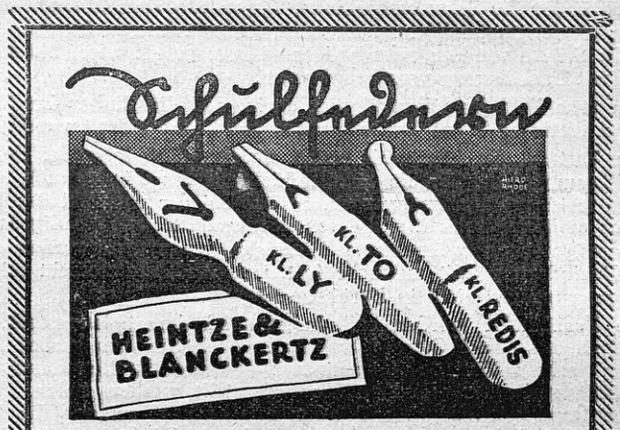


GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A 8791



für den

Sütterlin-Schreibunterricht

(A 8942

Siegelmarken- u. Eckenschließpapiere

in schmalen Rollen
viele Farben
sauberer Schnitt

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240

(A 8665

Scheckhefte

mit 25 und 50 Formularen und Empfangsbescheinigung liefert mit jed. gewünschten Firmeneindruck die Buchdruckerei der „Pap.-Zeit."

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Musterdrucke werden auf Wunsch bereitwilligst übersandt.

. . . . . und was Salizyl-Pergament-Papier anbetrifft, meine Herren, so haben wir an Hand der hier vorliegenden Muster festgestellt, daß keine andere Marke die Qualität des Breuer'schen Fabrikats erreicht. Das Breuer'sche Salizyl-Pergament, die Original-Erfinder-Marke, ist, was Salizyl-Gehalt und Pergament-Papier als solches angeht, wie immer unvergleichlich. Salizyl-Pergament-Papier ist ein Vertrauensartikel; es liegt in unserem und unserer Kundschaft Interesse, wenn wir keine Nachahmungen, sondern die einzige seit etwa 20 Jahren bewährte Original-Erfinder-Marke auch in Zukunft führen. **Falls Kollegen Reklame-Material wünschen,** wende man sich an **Papierwerk Breuer, Vohwinkel (Rhld.)**

Hosted by Google

Herstellung von Farbbändern

Farbbänder für Schreibmaschinen, Typendruckvorrichtungen u. dgl. werden bereits in der Weise hergestellt, daß ein langes, farbgetränktes Band in Stücke von der erforderlichen Länge geteilt wird, die an den Enden mit Lacküberzug versehen werden.

Das neue Verfahren besteht nun darin, daß die Enden der Stücke vor dem Aufbringen des Lacküberzuges von Farbe befreit werden.

Die Vorteile, die hierdurch erzielt werden, sind folgende: Die üblichen Lösungsmittel für die Schutzschicht wirken häufig auch lösend auf die farbigen Imprägnierungen, so daß bei der Auswahl des Materials für die Schutzschicht und deren Lösungsmittel auf die Eigenschaft der Imprägnierung weitgehende Rücksicht genommen werden muß. Diese Behinderung fällt nunmehr fort, weil die Schutzschicht mit der Imprägnierung gar nicht in Berührung kommt.

Die Farbbänder werden erfindungsgemäß derart hergestellt, daß man einen aus einem Gewebe hergestellten Streifen von großer Länge mit der Farbe vollkommen durchtränkt und den Streifen dann in so viele Teile zerlegt, als Farbbänder hergestellt werden sollen. Jedes einzelne Band wird dann, und zwar zweckmäßig, solange die Farbe noch ganz frisch ist, an seinen beiden Enden in Länge von etwa 30 bis 40 cm derart behandelt, daß diese farbfrei werden. Das Befreien der Enden des Bandes von der Farbmasse erfolgt durch Eintauchen in ein die Farbmasse auflösendes Mittel, wie z. B. Kohlenwasserstoffe oder Alkohol und ähnliches. Darauf werden die Enden des Bandes getrocknet und schließlich in einen Lack, z. B. Acethyl- oder Nitrocellulose-lack, Spritlack, Zeponlack oder einen andern Stoff getaucht oder mit diesem gegebenenfalls mehrere Male bestrichen. Dabei kann das Lösen der Farbmasse ebenso wie das Auftragen der Lackschicht auch maschinell bewirkt werden. (DRP. 405 300, Kl. 15g, *Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann AG., Frankfurt a. M.*) -ss

Die Einfuhr von Papier und Papierwaren nach Südslawien im Jahre 1924 betrug nach der soeben veröffentlichten Einfuhrstatistik rund 26 Millionen kg, mit einem Wert von rund 175 Millionen Dinar.

INHALT

5. Allgemeine Büro-Ausstellung zu Berlin

1. Zweck und Nutzen dieser Fachschau 1357
2. Das Museum der Büro-Ausstellung 1358
3. Vorschau auf die Darbietungen der Büro-Ausstellung 1360

Garantie für Erzeugnisse des Bürobedarfs 1360

Reichs-Reklame-Messe

1. Eröffnung der Reichs-Reklame-Messe 1362
2. Vervielfältigungsmittel auf der Reichs-Reklame-Messe 1362
3. Erfolgreiche Anzeigenreklame im Fachblatt . . 1364
4. Von den Werbemitteln der Druckereien usw. . 1364

Anzeigen in den Meß-Nummern der Papier-Zeitung 1366

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Wirtschaftslage in Sachsen 1368
De Vains-Strohstoff 1368
Zur Frage der Lumpen-Ausfuhr 1368
Patentliste vom 16. April 1925 1370
Papier-Außenhandel und Wirtschaftslage der Tschechoslowakei 1370
Preiserhöhung für Papier 1372
Normalpapier 4a und 4b 1372
Papier- und Papierstoffmärkte 1372
Büchertisch 1372

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 1374
Berliner Typographische Gesellschaft 1376
Stanzverfahren mit neuartigen Formstanzen . . . 1376
Die Maifeier 1378
An alle deutschen Kunstbuchbinder 1380
Altpapiermarkt 1380
Büchertisch 1380

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Amerika und der deutsche Bürobedarf 1382
Neu eingetragene Warenzeichen 1382
Die Nummern an Büromaschinen 1384
Auftrags-Durchschreibebücher 1384
Zurücklegung der Ware für den Käufer 1384
Neue amerikanische Büro-Setzmaschine 1384
Patentliste vom 16. April 1925 1384
Herstellung von Farbbändern 1386
Kopiermaschine 1386
Probenschau 1386

Geschäftsnachrichten 1388
Briefkasten 1408

Der Nummer liegen je ein Prospekt der Firma Walter L. Chambré, Leipzig, und Phönix Illustrationsdruck und Verlag GmbH., Berlin SW 68, bei.

Kopiermaschine

Bei Kopiermaschinen, bei welchen die kopierten Schriftstücke nach dem Verlassen der Papierwalzen von einer Bandführung, die natürlich doppelt auftritt, erfaßt und zu einem Stapeltisch geleitet werden, werden die Schriftstücke während ihrer Beförderung zum Stapeltisch durch die Bandführungen am Aufrollen verhindert. Sie werden niedergehalten, so daß sie in gestreckter Lage auf den Stapel gelangen, auf welchem sie dann durch besondere gesteuerte Vorrichtungen in ihrer glatten Lage festgehalten werden, so daß sie auch auf dem Tisch sich nicht mehr aufrollen können.

Die Erfindung beruht nun auf dem Gedanken, daß der Raum, welcher zwischen den Kopierwalzen und dem Stapeltisch vorhanden ist und der sich bis zum Fußboden des Raumes, in welchem die Maschine steht, erstreckt, sich vorteilhaft ausnutzen läßt, um die feucht aus der Maschine kommenden Schriftstücke, bevor sie auf den Stapel gelangen, zu trocknen. Zur Ausbildung der Trockenvorrichtung läßt sich die Bandführung, die ohnehin vorhanden sein muß, zweckmäßig verwenden. Hierzu wird sie zwischen der letzten Kopierwalze und dem Ablegetisch quer zur Förderrichtung durch Leitwalzen mehrfach auf und ab geführt, so daß sie eine Lufttrockenvorrichtung bildet. Die Lufttrocknung läßt sich hier mit Erfolg anwenden, weil der zur Verfügung stehende Raum eine entsprechend große Ausdehnung zuläßt, so daß die Zeit, welche die Schriftstücke zum Durchlaufen dieser Bänderbahn brauchen, zu ihrer Austrocknung ausreicht. Das wiederkolte Krümmen der Schriftstücke um die Leitwalzen herum beim Durchlaufen der Wendestellen nimmt den Schriftstücken gleichzeitig die Steifigkeit und glättet sie, so daß sie in gestreckter Lage und trocken, also ohne ein Rollbestreben aufzuweisen, auf den Stapeltisch gelangen. Besondere Niederhaltevorrichtungen werden dadurch an dem letzteren überflüssig. (DRP. 407 489, Kl. 15i, Firma *F. Soennecken* in *Bonn.*) —ss

Pappschachteln für Farbbänder. Vor dem Kriege wurden Farbbänder allgemein in starken Blechschachteln geliefert. Die Verteuerung dieser Packung in der Kriegs- und Nachkriegszeit ließ die Pappschachtel in Erscheinung treten. Man nahm das in Ermangelung eines besseren hin. Nachdem nun aber wieder gesündere Zustände Platz greifen, könnte man zur alten Sitte zurückkehren. Aus Fabrikanten-Kreisen wurden oft Stimmen laut, auf gute Verpackung dieser Bänder Wert zu legen, damit sie nicht vorzeitig austrocknen. Meines Erachtens geschieht das eher mit der Pappschachtelpackung als durch die Blechschachtel. Man sollte die Pappschachtelpackung verschwinden lassen. Es wäre ein Fehler, wenn die Händler sich durch den billigeren Preis verlocken ließen, um ihrer Kundschaft Farbbänder zu verkaufen, die weniger gut vor äußerer Einwirkung geschützt sind.

Durchlochungssignum auf Kohlepapieren. Es ist freilich für den Fabrikanten eine gute Reklame, wenn er auf jedem Kohlepapierblatt ein Erkennungszeichen seiner Marke anbringt, um dadurch den Verbrauchern den Namen einzuprägen. Jedoch wird durch die so gelochten Stellen bei voller Ausnutzung eines Kohleblattes manches Wort, werden sogar manchmal mehrere Worte unleserlich. Es wäre zweckmäßiger, wenn man diese Bezeichnungen entweder durch Druck auf der Rückseite, also nicht durch Durchlochung, oder bei Durchlochung lieber durch einen Streifen ober- bezw. unterhalb der Schreibfläche anbringen würde. Vielleicht wäre dann der Name der Marke noch weit besser sichtbar. *N.*, Bürobedarfshändler

Probenschau

Klebeapparat „Punktum“ ist ein mit Gummi arabicum gefüllter Klebeapparat aus Metallrohr. Zwecks Gebrauchs drückt man den aufrecht zu haltenden Apparat mit der Spitze kurz und fest auf die zu beklebende Fläche. Das federnde Ventil öffnet sich dann und es fließt etwas Klebstoff aus. Durch rasches Nebeneinandersetzen solcher Klebepunkte können beliebig große Flächen beklebt werden. Eine Füllung hält bei normalem Kontorgebrauch etwa 6 Monate an. Der Apparat kann wieder gefüllt werden, indem man den eingedrückten Deckel abhebt; sonst ist er hermetisch verschlossen, so daß der Klebestoff auch bei jahrelangem Lagern niemals eintrocknet. Da es beim Gebrauch dieses Apparates kein Beschmutzen der Finger und kein Eintrocknen gibt, finden wir auch ihn recht praktisch. (Vertrieb: Neumann, Berlin NW, Friedrichstraße 112a.)

Lose-Blatt-Bücher bringt in reicher Auswahl die Berliner Generalvertretung (Firma Richard Zeeck, Berlin, Linkstraße 41) der *Sächsischen Geschäftsbücherfabrik F. W. Kaiser, Plauen i. V.*, auf der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung in Berlin. Die Firma stellt in solchen Büchern verschiedene Systeme her, sowohl billige Ausführungen für untergeordnete Zwecke wie Preisbücher, Fabrikations-Kontrollen usw., als auch vervollkommnete Bücher für die Buchhaltung; unter diesen dürfte als besondere Neuheit ein Loseblattbuch für Blätter ohne Lochung interessieren, welches sich in Verbindung mit einem praktisch und einfach konstruierten Offenhalter für das Buch, besonders für maschinelle Buchführung bezw. zum Beschreiben der Blätter in der Schreibmaschine, eignet. Bei dieser Gelegenheit führt die durch gute Erzeugung bestens bekannte Firma auch ihre weiteren Spezialitäten in gebundenen Geschäftsbüchern jeder Art mit vor.

Wezel & Naumann Akt.-Ges. Leipzig

haben für verschiedene Neuheiten in

Faltschachteln
Kartons
Plakaten

Patente

angemeldet und z.T. bereits erhalten, die sie zu verkaufen wünschen u. zwar

für

Belgien
Dänemark
England
Frankreich
Holland
Italien
Nordamerika
Oesterreich
Polen
Schweden
Schweiz
Spanien
Tschechoslowakei
Ungarn

(A9009

Angebote von nur erstklassigen Firmen erbeten

Defak

Die neue Schutzmarke für unsere

Kohle- und Durchschreibpapiere, Pauspapiere, Lichtpauspapiere, Graphitpapiere, Ölkopierblätter.

Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere

·1869· Gründung der Familie Fa Aug. Kayser ·1917·

Berlin SO 26 Oranienstr. 183

Muster kostenlos!

GW

Für Papierfabriken und Grossisten!

Dreifach gummierte Papierscheiben

zum Verschließen der Riese und Rollen

Einfacher, besser, billiger und reinlicher als Siegellack od. Leim

Garantiert höchste Klebkraft - Dreierlei Stärken

Vorteilhafteste Bezugsquelle

Schlierers Nachf.

Schöllkopf & Jungmann

Göppingen (Württ.) (A9017

Kartonpapiere

für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

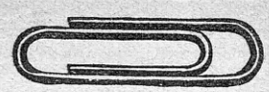
Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH.

Berlin W 57, Culmstr. 20a

Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625

A7848)

BRIEFKLAMMERN



Marke **LIPSIA**

liefert jedes Quantum sofort

Rudolf Kledehn

Abteilung: Drahtwarenfabrik

LEIPZIG, Dittrichring 15

(A 8673

THÜRINGER PAPIERWARENFABRIK

C. SCHRÖTER

MÜHLHAUSEN i. THÜR.

Außer Konvention!

Hosted by Google

Marktberichte

Leim. Die ungeklärte wirtschaftliche Lage ließ den Markt auch weiterhin ohne besondere Anregung. Das Geschäft liegt entsprechend unverändert ruhig. Notiert wurde am 24. April im Großhandel: Knochenleim 0,75 bis 0,80, Mischleim 0,80 bis 0,85, Lederleim 1,00 bis 1,10, Caseinleim 1,50 bis 1,70 Rm.

Schellack. Der Markt war stetig bei behaupteten Preisen. Das Geschäft scheint sich etwas freundlicher gestalten zu wollen. Notiert wurde im Großhandel (loco): T. N. orange Standard 275,00, do. orange Pure 305,00, do. orange Superfine 315,00, lemon Ralli „Ultra" 322,00, feinst lemon 330,00 Rm. Schulenburg & Co., Bremen.

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien, e. V., Berlin W 30.) Der sichtlich vorhandene starke Bedarf hält mit seiner Deckung sehr zurück und befriedigt seine geringen Einkäufe vorerst noch aus schwacher zweiter Hand. Der Preisstand für Fabrikate hat eine leichte Senkung erfahren. Nachstehende Preise gelten wie immer für prompte Lieferung ab Fabrik in Ladungen. *Kartoffelstärkemehl:* hochfein 37,50 bis 39,00, superior 36,00 bis 37,50, prima 33,00 bis 36,00 Rm. — *Dextrin* (Lieferung bis Ende August 1925): superior 52,00, prima 51,00, lösliche Stärke 49,00 Rm.

Metalle. Nachdem anfangs der Woche fast sämtliche Metalle mit Ausnahme von Zinn ihren tiefsten Preisstand erreicht hatten, machte sich Befestigung aller Notierungen bemerkbar, die am deutschen Markt jedoch nicht das Maß des Londoner Marktes erreichte. Es ist aber mit Sicherheit zu erwarten, daß sich nach Klärung der inneren Lage auch der deutsche Metallmarkt weiter befestigen und das Geschäft lebhafteren Umfang annehmen wird. Die heutigen Notierungen stellten sich für 100 kg ungefähr wie folgt: Raffinadekupfer —, Hüttenweichblei —, Hüttenrohzink Ziro R R 70,00 bis 71,00, Feinzink Zero 79,00 bis 81,00, Bankazinn —, Hüttenzinn —, Antimon regulus 110,00 bis 112,00, Setzmaschinenmetall Ziro 83,00, Stereotypemetall Ziro 84,00 Rm.
Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide.

Vortrag über technisch-wissenschaftliche Filme. Der Deutsche Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine veranstaltet am Donnerstag, dem 30. April 1925, nachmittags 5½ Uhr, im Hause des Vereins Deutscher Ingenieure, Berlin NW 7, Sommerstr. 4a, die Vorführung von Filmen, die den Wert des Filmes für die technischen Wissenschaften zum Ausdruck bringen.

Tagesordnung: Einführung. Die Bedeutung des Filmes in der Technik. Der Film als Gebrauchsanweisung von Werkzeugmaschinen (Preßluftwerkzeuge). — Der Film im Dienste der öffentlichen Werbung (Moorkultur). — Der Film als geschichtliches Dokument. — Der Film im Bergbau. — Der Film als Unterrichtsmittel und Forschungsmittel.

Die Erläuterungen zu den angeführten Filmen werden übernommen von den Herren Dipl.-Ing. Th. Brandt, Marine-Obering. Klempin, Dipl.-Ing. zur Nedden, Regierungs-Baurat Wittmer, Ing. R. Thun. Eintrittskarten werden auf Verlangen abgegeben vom oben genannten Deutschen Verband im Ingenieurhaus.

Wurfsendungen. Gegen diese Neueinrichtung der Reichspost hatte der Verband der Adressenverleger Deutschlands zu Berlin Einspruch erhoben, da durch sie ein umfangreicher Geschäftszweig schwer geschädigt wird und zahlreiche kleine Leute, die sich durch Adressenschreiben ernähren, in ihrer Existenz schwer bedroht werden und der öffentlichen Fürsorge anheim fallen. Die Niederrheinische Handelskammer Duisburg-Wesel hat nun dem genannten Verbande mitgeteilt, sie teile gerne die Bedenken und beabsichtige, die Frage der Wurfsendungen mit den ihr benachbarten Handelskammern zu besprechen, um gemeinsam gegen die Neueinrichtung der Wurfsendungen in gegenwärtiger Form Stellung zu nehmen.

Dinformate bei der Reichspost. Um die wirtschaftlichen Bestrebungen, alle Papiersorten, Formulare, Vordrucke und Briefumschläge nur in einheitlichen Normformaten herzustellen und zu verwenden, in weiteren Kreisen zu verbreiten und um die Verwendung der Dinformate im Schriftverkehr und im Formular- und Vordruckwesen weiter zu fördern, bestimmt die Reichspostverwaltung, daß die Drucksachenlieferer fortan Briefbogen, Geschäftsbogen, Umschläge, Formulare und Vordrucke der Post, die mit Textvordruck versehen und im Dinformat gehalten sind, beim Neudruck am Rande an zweckmäßiger Stelle in kleinem Aufdruck mit der Formatbezeichnung „Din 476" versehen müssen. -r

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Chromo-Papier- und Carton-Fabrik vorm. Gustav Najork, AG., Leipzig-Plagwitz. Die Verwaltung führt Klage über die drückende Belastung mit Steuern, die für 1924 und rückwirkend für 1923 zusammen einen Betrag von 215 204 M. ausmachten, während in den Jahren 1914 bis 1918 jährlich im Durchschnitt nur 18 500 M. zu zahlen waren. Nach Abschreibungen von 85 611 M. ergab sich ein Reingewinn von 114 828 M., aus dem eine Dividende von 7 vH auf die 42 000 Rm. Vorzugsaktien und von ebenfalls 7 vH auf 1 598 400 Rm. Stammaktien verteilt werden soll: 21 600 Rm. Stammaktien bleiben unberücksichtigt. Die erste Reichsmarkertragsbilanz weist (im Vergleich zur Eröffnungsbilanz) u. a. folgende Posten aus: Aktiva: Grundstücke 238 000 (238 000), Gebäude 665 871 (663 000), Maschinen 606 175 (518 000), Utensilien 84 493 (71 500), Waren 508 773 (375 868), Kasse 5314 (5916), Bankguthaben 51 536 (—), Außenstände 390 516 (152 138) M. Passiva: Aktienkapital 1 662 000 (1 662 000), Kreditoren 376 180 (239 100), Akzeptverpflichtungen 157 496 (28 534), Uebergangsposten 69 255 (—) M.

Heidenauer Papierfabrik AG., Heidenau-Dresden. Die Gesellschaft weist für das Jahr 1924 einen Verlust von insgesamt 268 167 M. auf, der durch Uebertrag von der gesetzlichen Rücklage gedeckt wurde. Eine im zweiten Halbjahre einsetzende und bis jetzt noch anhaltende Belebung des Inlandsgeschäfts vermochte das Jahresergebnis nicht zu verbessern. Hauptzahlen der Jahresbilanz für 1924: Fabrikanlagen 640 000 M., Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser 225 000 M., Maschinen 625 000 M., Licht- und Kraftanlagen 125 000 M., Außenstände 625 297 Mark, Vorräte an Rohstoffen, Ganz- und Halberzeugnissen 620 793 M., Aktienkapitalkonto 1 440 000 M., Gesetzliche Rücklage 64 478 M., Gläubiger 1 082 481 M., Akzepte 340 789 M.

Stettiner Papier- und Pappenfabrik, AG., Stettin. Die Firma ist geändert in: *Stettiner Papier- und Pappenfabrik vorm. Schroedter & Rabbow, AG.* Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. Dezember 1924 soll das Grundkapital auf 206 000 Rm. ermäßigt werden.

Georg Daubner, München, Sendlingertorplatz 1 III. Inhaber: Georg Daubner, Fabrikbesitzer in Pasing. Holzschleiferei und Pappenfabrik in Brand i. Fichtelgebirge.

Vereinigte Papierwerke Aktiengesellschaft in *Nürnberg.* Gesamtprokura ist erteilt den Kaufleuten Paul Rosenfelder, Albert Häußermann und Friedrich Hecht, sämtlich in Nürnberg. Je zwei der Prokuristen, unter denen sich immer Paul Rosenfelder befinden muß, zeichnen zusammen.

Hugo Hartig (Cellulose- und Holzstoff-Einfuhr), *Hamburg.* Herrn Dr. Charles Hartig wurde Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß er gemeinschaftlich mit einem der übrigen Gesamtprokuristen die Firma zu zeichnen berechtigt ist. Die den Herren Joseph Asch und Rudolf Stein erteilten Prokuren sind erloschen.

Saxonia GmbH., Berlin NW 6, Luisenstraße 67. Die Gesellschaft wurde am 27. 1. 25 gegründet. Gegenstand des Unternehmens: Großhandel, Ein- und Ausfuhr von Roh-, Halb- und Fertigfabrikaten der Papierindustrie und verwandter Gewerbe. Das Gsellschaftskapital beträgt 5000 Rm. Gesellschafter sind: Rudolf Ritter, Kaufmann, Berlin, und Lothar Liebers, Holzfachmann, Eberswalde. Zum alleinigen Geschäftsführer wurde Herr Ritter bestellt.

„Papierfabrik Kirchberg, Aktiengesellschaft", Kirchberg bei Jülich Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 16. Februar 1925 ist das Grundkapital auf 560 000 Reichsmark umgestellt. Die Umstellung ist durchgeführt. Der Nennwert jeder Aktie von 1000 M. ist auf 140 Reichsmark, der jeder Aktie von 1500 M. ist auf 210 Reichsmark umgestellt.

Hanno Winter Papierfabriken Aktiengesellschaft. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 5000 Reichsmark umgestellt. Heinrich Wohlers und Walther Fleischer sind nicht mehr Vorstandsmitglieder. Das Grundkapital zerfällt jetzt in fünf Inhaberaktien zu 1000 Reichsmark.

William Heumann, Gesellschaft für Papierhandel und -verarbeitung mbH., Breslau. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Papieren aller Art, mit und ohne Druck, Papiertüten und Beuteln sowie der Betrieb einer Papiergroßhandlung. Das ursprüngliche Stammkapital ist um 9000 Rm erhöht worden und beträgt jetzt 10 000 Rm. Geschäftsführer ist der Kaufmann William Heumann in Breslau.

Pfeil & Sauer, Papierwaren en gros, Marburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die bisherige Gesellschafterin, Witwe Marie Leonhäuser, ist alleinige Inhaberin der Firma. Ihrem Sohne, Kaufmann Heinrich Leonhäuser in Frankfurt a. M., ist Prokura erteilt. Die Prokura des Kaufmanns Gustav Fremdt hier ist erloschen.

Die Papiergroßhandlung *F. Lüdecke, AG., Berlin,* Danzig, Bremen, eröffnete in *Warschau,* ul. Wilcza 9a, eine eigene Niederlage.

Alfred Reiß, GmbH., Zweigniederlassung Frankfurt a. M. Die in Berlin eingetragene Alfred Reiß GmbH., hat in Frankfurt a. M. eine Zweigniederlassung errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist Ein- und Verkauf, Handel sowie Vermittelung des Verkaufs von Papier, Karton, Pappe und Papierwaren, Büroartikeln und ähnlichen Erzeugnisen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Rm. Geschäftsführer ist Kaufmann Alfred Reiß, Berlin-Grunewald.

Paul Koch, Papiergroßhandlung in *Leipzig,* Pfaffendorfer Str. 17. Der Kaufmann Paul Gerhard Koch in Leipzig ist Inhaber.

H. C. Döring, Kartonnagenfabrik GmbH. in *Heidenau.* Das Stammkapital ist von bisher 40 000 M. im Wege der Umstellung auf 3000 Rm. ermäßigt. Die Umstellung ist erfolgt. Der Geschäftsführer Edmund Heine ist ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist der Rechtsanwalt und Notar Oberjustizrat Dr. Felix Popper in Dresden bestellt.

Hosted by Google

BÜROBEDARF-PAPIERE

Kopier-Papiere und Rollen
Abzug-
Durchschlag-
Schreibmaschinen-
Zeichen- und Paus-Papiere
Post

PAUL HERZBERG, BERLIN S 42
Luisenufer 34 :: Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin
(A9023

GEBR. 1A

Unsere langjährigen Spezialitäten sind
Ballen-Schnellpressen
von der kleinsten bis schwersten Ausführung
Büroabfallpressen
Putzwollfabrikeinrichtungen

Gebr. Jansen (A9027
Eisengießerei u. Maschinenfabrik A.-G., M.-GLADBACH 34

Große Neuigkeit für Rollen-Papier-Fabriken!

Einwickelpapier

ca. 4200 Bogen ein- oder zweifarbig, variable Formate ohne Umstellung stündlich druckt automatisch jedes Papier vom Stapel verarbeitend unsere neue

Bogen-Rotations-Druckmaschine

mehrfach zum D.R.P. angemeldet. Größtes Format 75×100 cm und darunter jedes kleinere Format ohne Umstellung

*

J. Heinrich Spoerl, Düsseldorf
Spezialmaschinenfabrik
(A9026

Zur 5. allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin
vom 30. 4. bis 9. 5. 1925
finden Sie in unserm geräumigen

Stand 433

1. Die PAPIER-ZEITUNG, das im 50. Jahrgange erscheinende führende Fachblatt der gesamten Papierindustrie, Probenummern, Werbeberatung. Bezugs- und Anzeigenannahme am Stande
2. WELTNUMMER DER PAPIER-ZEITUNG, Brücke zu der Papierindustrie und dem Import des Auslandes. 7. Ausgabe liegt zur Einsicht aus. Werbeberatung und Anzeigenannahme für 8. Welt-Nummer am Stande
3. ZELLSTOFF UND PAPIER, Chemisch-technische Monatsschrift für die Zellstoff herstellenden und verarbeitenden Industrien. Probenummern, Werbe-Beratung u. Anzeigen-Annahme am Stande
4. Das PAPIER-ADRESSBUCH V. DEUTSCHLAND, seit 1892 einzig bestehendes Nachschlagewerk dieser Art. Siebente Auflage 1925. Anzeigen-Annahme u. Werbeberatung für 8. Ausg. am Stande
5. FACHBÜCHER unseres Verlages: Einsicht erwünscht. Bestellungen werden am Stande entgegengenommen

Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Straße 2

Hosted by Google

Emil Grunow sen. GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Fortführung des unter der Firma Emil Grunow sen., Inhaber Th. Hugo, betriebenen Geschäfts. Herstellung und der Vertrieb von Kartons und Kartonnagen aller Art, ferner von Papier, Pappe und Waren daraus. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Siegfried Foerder, Berlin; Kaufmann Dr. Ernst Ilgenstein, Charlottenburg.

Paul Schmidt, Kartonnagenfabrik in *Lungkwitz* bei Dippoldiswalde. Der Kaufmann Ernst Paul Schmidt ist ausgeschieden. Frau Hedwig Schmidt ist Inhaberin; Kaufmann Paul Schmidt ist Prokura erteilt.

A. Bagel, Aktiengesellschaft, Düsseldorf. Das Grundkapital ist auf 900 000 Reichsmark umgestellt. Die bisherigen 1000 Namensvorzugsaktien von je 1000 M. sind in Inhaberstammaktien umgewandelt. Das Grundkapital ist eingeteilt in 9000 Inhaberaktien von je 100 Rm.

Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft mbH. in *Stuttgart*, Zweigniederlassung *Düsseldorf:* Dem Adolf Rolle in Leipzig-Grohszschocher ist auf den Betrieb der Zweigniederlassung Düsseldorf beschränkte Einzelprokura erteilt.

Die Exportagenturfirma für Papierwaren *Ad. Harder, Hamburg 1,* Paulstraße 10, hat am 1. April ihren Mitarbeiter seit 25 Jahren und bisherigen Prokuristen, Herrn Franz Schlösser, als Teilhaber aufgenommen.

Drolshagener Papierwarenfabrik, GmbH., Drolshagen, Westf. Das Stammkapital ist von 20 000 Friedensmark auf 80 000 Gm. umgestellt und der Betrieb erweitert worden. Die Tageserzeugung ist auf 10 000 Kilogramm erhöht. Der alleinige Inhaber sämtlicher Geschäftsanteile ist der Fabrikbesitzer Herr Hermann Willeke aus Drolshagen.

Bleistift-Fabrik vorm. Johann Faber AG., Nürnberg. Nach dem Bericht für 1924 litt das Inlandsgeschäft sehr unter der Geldknappheit, die zur Einschränkung des Verbrauches zwang. Die Bestellungen aus den früher feindlichen Ländern haben sich gegenüber den Vorkriegsjahren stark verringert. Die Arbeitszeit mußte im letzten Vierteljahr teilweise verkürzt werden. Der Abschluß ergibt nach 154 374 M. Abschreibungen und 345 529 M. Aufwendungen für Steuern 405 424 M. Reingewinn, woraus 6 vH Dividende auf die Stamm- und Vorzugsaktien verteilt werden bei 25 000 M. Rücklage und 42 864 M. Vortrag. In den Vorkriegsjahren verteilte die Gesellschaft in der Regel 15 vH Dividende auf 3,60 (jetzt sind es 5,6) Millionen Stammaktien. Die Bilanz verzeichnet 3,63 (Reichsmark-Eröffnungsbilanz 2,63 Mill. M. Vorräte und 1,31 (0,90) Mill. M. Debitoren, worunter 0,12 (0,05) Mill. M. Bankguthaben gegenüber 1,83 (0,61) Mill. M. Kreditoren. Im neuen Jahre hätten sich die einlaufenden Bestellungen wesentlich vermehrt, so daß die Lagerbestände eine erwünschte Verminderung erfahren haben und das Werk wieder voll beschäftigt ist.

„Aura" Füllfederfabrikation, GmbH., München, Forstenrieder Straße Nr. 341. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation von Gold- und anderen Federn für Füllfederhalter. Stammkapital: 5000 Rm. Geschäftsführer: Ernst Philipp Batz, Apotheker in Starnberg, und August Weidlich-Eberstein, Fabrikant in München.

Zucker & Co., AG., Schreibwarenfabrik, *Erlangen.* Die Generalversammlung beschloß, entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung und des Aufsichtsrates, die Bilanz für das Geschäftsjahr 1924 und genehmigte die Verteilung einer Dividende von 5 M. für jede Stammaktie. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt.

Cigaretten-Manufaktur Tilla, Benno Levi, Nürnberg. Die Firma ist geändert in: *Schreibwaren-Manufaktur Tilla Benno Levi.*

Handelshaus für Bürobedarf, GmbH., Dresden. Das Stammkapital wurde auf 3750 Rm. ermäßigt.

Sparbert & Co., Sächsische Büro- und Druckmaschinen-Fabrik, GmbH., Kötzschenbroda. Das Stammkapital wurde auf 1600 Rm. ermäßigt.

Bürobedarfshaus L. Ries, GmbH. in *Worms.* Ernst Mayer, Kaufmann in Mainz, ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Münchner Kunst im Bild, Wilhelm Fichtner, München, Wittelsbacher Str. 20 I. Inhaber: Wilhelm Fichtner, Verleger in München. Kunstverlag.

Scheurle & Wörner, Vereinigte Buch- und Kunstdruckereien, Fechenheim, Kreis Hanau. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind die beiden Gesellschafter Heinrich Scheurle in Fechenheim und Peter Wörner in Bischofsheim. Jeder Liquidator kann einzeln handeln.

Fr. Weiß'sche Buchhandlung G. Schiermack, Grünberg i. Schl. Der Buchhändler Herbert Schiermack ist in das Handelsgeschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die nunmehr aus den Buchhändlern Georg und Herbert Schiermack, beide zu Grünberg i. Schl., bestehende offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen und wird unter unveränderter Firma fortgeführt.

Reklameverlag Erfolg, GmbH., Dresden, Ferdinandstraße 13. Gegenstand des Unternehmens: die Herstellung, Erwerb, Verlag und der Vertrieb von Reklameartikeln aller Art, von Papier-, Galanterie- und Kurzwaren, insbesondere Herstellung und Verlag von Reklamekalendern. Das Stammkapital beträgt 5000 Rm. Zu Geschäftsführern sind bestellt: Fräulein Margarethe und Kaufmann Paul Knaebel.

Essener Kirchenblätter, GmbH., Essen. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und der Vertrieb von Druckschriften, insbesondere katholischer Kirchenblätter. Das Stammkapital beträgt 10 000 Rm. Geschäftsführer ist: Pfarrer Friedrich Strauß in Essen.

Mensch und Hund, GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Verlag der Zeitschrift „Mensch und Hund". Stammkapital: 7300 Rm. Geschäftsführer: Buchdrucker Bruno Paland, Berlin.

Martin Oswald's Buchdruckerei und Verlag, Würzburg, Harfenstr. 12. Inhaber: Martin Oswald, Buchdruckereibesitzer in Würzburg. Geschäftszweig: Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

J. P. Bachem, Akzidenz-, Kunst- und Buchdruckerei, GmbH., Köln Emil Salmann, Köln, hat derart Prokura, daß er gemeinsam mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt ist. Die Prokura von Hans Bachem ist erloschen. Hans Bachem, Kaufmann, Köln, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Germania Actien-Gesellschaft für Verlag und Druckerei, Berlin. Das Grundkapital ist auf 600 000 Rm. umgestellt worden.

Kunstanstalten May, AG., Dresden. Für das Geschäftsjahr 1924 ergibt sich ein Reingewinn von 156 475 Rm., aus dem 7 vH Dividende auf die Vorzugsaktien und 10 vH Dividende auf die Stammaktien verteilt und 20 097 Rm. vorgetragen werden sollen. Im Geschäftsbericht betont der Vorstand, daß die Gesellschaft in Anbetracht der allgemeinen wirtschaftlichen Lage mit dem für 1924 erzielten Gewinnergebnis zufrieden sein könnte. Die Gesellschaft hat zur besseren Ausnutzung der Betriebsanlagen Teile ihres Gebäudes an der Glashütterstraße im Geschäftsjahr weiter ausgebaut.

Die Tütenfabrik und Buchdruckerei *H. Senger Nachf.,* in *Berlin,* hat durch Verlegung ihrer Fabrikräume von der Magazinstraße 17 nach der Neuen Friedrichstraße 17 ihren Betrieb wesentlich erweitert.

Die alte Buchbinderei, Schachtel- und Gesangbücherfabrik *P. O. Olsen, Bogbinderi, Åske- og Salmebogsfabrik,* in Kopenhagen, Pilestr. 51, ging an eine AG. mit 120 000 Kr. Aktienkapital über. Direktor ist P. O. Olsen, ehem. Innungs-Altmeister. *bg*

Brand. In der Papierfabrik *M. Peterson & Sön A.-S.* in *Moss,* Norwegen, wurde eine der drei Papiermaschinen und der Pack- und Sortierraum durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt etwa 200 000 Kronen. *bg*

Vertretung. Herr *Josef Frings, Berlin SW 68,* hat die Generalvertretung für Groß-Berlin und Brandenburg für den Monopol-Frankierstempel übernommen; er wird ihn auf der 5. Büro-Ausstellung zur Schau stellen.

Der langjährige Vertreter der Filztuchfabrik J. J. Marx, Lambrecht, Pfalz, Herr *Wilhelm Fritsch,* hat sein papiertechnisches Büro sowie Wohnsitz von Kipsdorf, Bez. Dresden, nach Dresden-Weißer Hirsch, Hainweg 1, verlegt.

Herr *Willy Meyer,* Mitinhaber der Firma Hannoversche Bürobedarfs-Gesellschaft Meyer & Sohn, *Hannover,* hat am 1. April die Generalvertretung der Spezialfabrik für Durchschreibebücher, Fr. Werneburg, Lübbecke i. W., übernommen.

Geschäftsaufsicht: *A. Johannes Herrmann, Buchdruckerei, Leipzig-Plagwitz,* Weißenfelser Str. 82. Mit der Beaufsichtigung der Geschäftsführung des Schuldners ist der Bücherrevisor Hermann Pohlmann in Leipzig, Elisenstr. 57, II, beauftragt.

Das **Geschäftsaufsichtsverfahren** über das Vermögen der Firma *Gebr. Schmitz, Aktiengesellschaft* in *Düren,* ist infolge rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs beendet.

In dem **Konkursverfahren** über den Nachlaß des verstorbenen Papierwarenfabrikanten *Peter Hack* in *Neuwied,* Luisenstr. 33, wird eine Gläubigerversammlung einberufen auf den 7. Mai 1925, vorm. 10 Uhr, vor dem Gericht in Neuwied, Hermannstr. 53, im Eisenbahnbetriebsgebäude, Zimmer 17.

Konkurse. *Kartonnagenfabrik Pasing* bei *München, Aktiengesellschaft* in *Pasing,* Weinbergerstraße 80. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Valentin Stolz in München, Max-Josef-Straße 1. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 12. Mai 1925. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen. Termin zur Wahl eines anderen Verwalters, eines Gläubigerausschusses sowie allgemeiner Prüfungstermin Freitag, 22. Mai 1925, vormittags 9 Uhr, Zimmer 655/3, Elisenstr. 2a. — Das Unternehmen wurde 1923 in eine AG. umgewandelt. In der G.-V. am 12. Februar wurde das Stammkapital von 196 Mill. Pm. auf 49 000 Rm., das Vorzugsaktienkapital von 4 Mill. Pm. auf 5000 Rm., umgewandelt. Von den in dieser G.-V. neu gewählten Aufsichtsratsmitgliedern ließen einige im späteren Verlaufe erklären, daß sie die Wahl nicht annehmen.

Konkurs in Stockholm: *Josef Ahlbergs Eftr.,* Buchdruckerei. *bg*

Jubelfest. Herr *Wilhelm Ege,* Teilhaber der im Jahre 1790 gegründeten Firma *C. D. Burk,* Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, *Stuttgart,* feiert am 3. Mai das seltene Jubiläum seiner 50jährigen Tätigkeit bei der Firma. Am 3. Mai 1875 trat er als Lehrling in dieses Haus ein und übernahm im Januar 1916 zusammen mit Herrn Hermann Gold das Geschäft.

† *Gottfried Eickhoff,* Sohn des Gründers der Buchdruckerei- und Buchbindereimaschinenfabrik *J. G. A. Eickhoff* in Kopenhagen, die er bis 1915 leitete, starb im hohen Alter von 82 Jahren. Seit 1915 sind seine beiden Söhne Inhaber. *bg*

† In Stockholm starb, 69 Jahre alt, *Daniel Rödve,* der s. Zt. den Verlag Kalligrafia gründete und Heikes Schreibsystem herausgab. Später war er Direktor und Hauptbesitzer eines Schulbücherverlags. *bg*

† Henrik Erbs, Buchdruckereibesitzer in Kopenhagen, Borgergade 71, ist gestorben. *bg*

Beilagen. Die Firma *Walter L. Chambré, AG., Leipzig* und Köln, bemustert mit ihrem Beiblatte Durchschlagpapier, in welchem sie ein sehr günstiges Angebot machen kann.

Digitized by Google

Billig **Billig**

Gegen sofortige Kasse

Großer Posten Papier

II. Wahl

in

Glanz, Glacé, Cambric, Leinen, usw.

Rud. Nieper, Berlin C 2,
Neuer Markt 3
Fernruf: Merkur 2637—2638
(41878

Ca. 600 kg 20er
Lederpappen
75/100 cm, ab westd. Stat. billig abzugeben. Angebote unter *T 41887* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir bieten zu äußerst günstigen Preisen vom Lager an
15000 kg Prospekt
diverse Farben und Formate,
1000 kg fettdicht Pergament-Ersatz, braun Ia
75×100 40,2 g,
1000 kg satiniert farbig Pergamyn Ia
75×100 40,2 g,
3000 kg Packcellulose, Ia
Gefällige Anfragen unter *H 41873* an die Papier-Zeitung erbeten

Export!

Direkt ab Fabrik
Blumen-Krepp
erstklassig
in kleinen sowie endlos. Rollen preisw. abzugeben
an Groß-Abnehmer
(41090 **Degenhardt & Drechsel, Pirna (Sachsen)**

Partieposten!
Reguläre Ware
Ca. 100000 Bogen 59×92 cm
holzfrei Post
16 bezw. 32 Kilo, 60 Pfg. das Kilo frei Bahnhof Leipzig, gegen sofortige Kasse
Walter L. Chambré A.-G.
Leipzig (41589

Liniaturen
nach Angabe fertigt an
E. & C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde.

Nützliche Fachbücher zur Weiterbildung!

Vom Verlag der „PAPIER-ZEITUNG" Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, sind gegen Voreinsendung des Betrages u. Portos od. gegen Nachnahme zu beziehen:

1. Bücher für Papiermacher usw.

Brusewitz, Nordisk Papperskalender 1923 *geb. 13,20 Gm.*
Brusewitz, Paper and Pulp Makers Directory 1923 . . . *geb. 16,50 Gm.*
Deutsche Industrie-Normen, Papierformate *brosch. 0,10 Gm.*
Erfurt, Julius, Färben des Papierstoffes *3. Auflage* . . . *geb. 15,— Gm.*
Hofmann, Carl, Handbuch der Papierfabrikation *(3. Teilband)* . . . *geb. 12,— Gm.*
Kaufmännisches für Papiermacher, *2. Aufl.* *geb. 4,50 Gm.*
Lest, Wärmewirtschaft in den Papierfabriken . . . *geb. 5,— Gm.*
Papier-Adreßbuch von Deutschland *(VII. Ausgabe, 1925)* . . . *geb. 35,— Gm.*
Papier-Adreßbuch von Deutschland *(Teilband) Papier- und Pappenfabriken sowie deren Erzeugnisse* . . . *karton. 5,— Gm.*
Papier-Zeitung (zweimal wöchentlich) *bei der Post bestellt 1.50 Gm., Ausl. 4,50 Gm. vierteljährlich*
Schwalbe, Dr. Carl G., Die chem. Untersuchung pflanzl. Rohstoffe und der daraus abgeschiedenen Zellstoffe . . . *geb, 4,— Gm.*
Wandrowsky, H., Wasserdichtmachen von Papier . . . *brosch. 1,— Gm.*
Will, J., Herstellung von Elfenbeinkarton *brosch. 1,50 Gm.*
Zellstoff u. Papier, chem.-techn. Monatsschrift . . . *viertelj. 1,50 Gm.*

2. Bücher f. Papierverarbeiter, Drucker

Deutsche Industrie-Normen, Papierformate *brosch. 0,10 Gm.*
Drews, Fr., Kalkulations-Tabellen für den Pappenverbrauch . . . *brosch. 2,— Gm.*
Grünewald, Herstellung und Verarbeitung von Druckpapieren . . . *geb. 8,50 Gm.*
Grünewald-Sensenhauser, Papierhandel *geb. 8,50 Gm.*
Herzing, Georg, Präzise Arbeitsmethoden in der Stereotypie . . . *brosch. 0,75 Gm.*
Junge, Klebstoffe und ihre Verwendung *brosch. 1,— Gm.*
Kalkulations-Leitfaden für die Kartonnagen-Industrie. *Von Paul Otto Ruppert* *karton. 3,— Gm.*
Keilhack, Fr., Bd. I: Praktische Winke für Papierverarbeiter . . . *brosch. 0,85 Gm.*
Keilhack, Fr., Bd. II: Der Druckerei-Buchbinder . . . *brosch. 0,85 Gm.*
Papier-Adreßbuch von Deutschland *(VII. Ausgabe 1925)* . . . *geb. 35,00 Gm.*
Papier-Adreßbuch von Deutschland *(Teilband) Papier- und Pappenfabriken sowie deren Erzeugnisse* . . . *karton. 5,— Gm.*
Papier-Zeitung (zweimal wöchentlich) *bei der Post bestellt 1,50 Gm., Ausl. 4,50 Gm. vierteljährlich*
Schroeder, H., Sortiments-Buchbinderei *brosch. 4,— Gm.*
Thümmes, Heinrich, Tüten- und Beutelfabrikation, *Band II* . . . *geb. 12,— Gm.*
Wandrowsky, H., Die Lichtpausverfahren *geb. 3,— Gm.*

3. Bücher f. Schreibwaren- u. Bürobedarfshändler

Deutsche Industrie-Normen, Papierformate *brosch. 0,10 Gm.*
Grünewald-Sensenhauser, Papierhandel *geb. 8,50 Gm.*
Klein, G., Einrichtung einer Schreibwarenhandlung . . . *geb. 5,— Gm.*
Papier-Adreßbuch von Deutschland *(VII. Ausgabe, 1925)* . . . *geb. 35,00 Gm.*
Papier-Zeitung (zweimal wöchentlich) *bei der Post bestellt 1,50 Gm., Ausl. 4,50 Gm. vierteljährlich*
Wandrowsky, H., Die Lichtpausverfahren *geb. 3,— Gm.*

Albert Zoebisch, Taschenbuch-Sammlung „AZ-Papierhandel" usw. (soweit noch vorh.)

Bd. 2. Terms for Paper and Board . . . *geb. 6,— Gm.*
„ 3. Termes pour Papiers et Cartons . . . *geb. 6,— Gm.*
„ 4. Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe . . . *geb. 6,— Gm.*
„ 7. Gewichts-Umrechnungstafel mit Telegraphenschlüssel . . . *geb. 3,— Gm.*
„ 8. AZ Paper Code — AZ Code Papier — AZ-Papier-Code . . . *geb. 30,— Gm.*
„ 9. Price Tables — Tables des Prix — Preis-Tafeln . . . *geb. 2,— Gm.*

Hosted by Google

Gutachten der Berliner Industrie- und Handelskammer

Blei. In den „Berliner Bedingungen" des Metallhandels für doppelt raffiniertes Blei erster Berliner Marken ist die Bestimmung nicht enthalten, daß Berlin-Mitte als vereinbarter Gerichtsstand gilt. Es besteht auch kein Handelsgebrauch, nach welchem bei Abschlüssen über Berliner Blei zu Berliner Bedingungen ohne weiteres Berlin-Mitte als Gerichtstand vereinbart gilt. C 756/25 (XII A 4).

Buchhandel. Im Buchhandel ist es nicht üblich, daß der Verleger den Besteller dann nochmals auffordert, seine Bestellung zu wiederholen, wenn zwischen dem Zeitpunkt der Subskription und der Lieferung ein Zeitraum von mehreren Monaten liegt. Es liegt im Sinne der Subskription, daß der Verleger durch vorherige Bekanntgabe seiner Absicht, ein Werk herauszugeben, wissen will, auf wieviel Abnehmer er rechnen kann, und wie hoch er demgemäß die Auflage einzurichten hat. Zwischen Abschluß einer Subskription und Herstellung eines Werkes vergehen naturgemäß je nach Größe und Umfang und Schwierigkeiten der Durcklegung mehrere Monate. Damit muß immer gerechnet werden, und eine nochmalige Anfrage erübrigt sich. Vorstehendes gilt nur für Zeiten stetiger Währung. C 2681/25 (XII A 4).

Zeitungen, Zeitschriften. In der Zeitungs- und Zeitschriftenbranche Berlins wird zwar vielfach bei laufenden Aufträgen Berlin-Mitte als Gerichtsstand vereinbart; jedoch läßt sich ein diesbezüglicher allgemeiner Handelsgebrauch nicht feststellen. Bei kleineren Aufträgen oder Gelegenheitssachen pflegt man überhaupt keinen Gerichtsstand zu vereinbaren. Somit kann nicht gesagt werden, daß es in Handelskreisen allgemein bekannt ist, daß in der Zeitungsbranche üblicherweise Berlin-Mitte als Gerichtsstand vereinbart wird, ebensowenig kann angenommen werden, daß ein Inserate aufgebender Kaufmann auch ohne ausdrückliche Bestimmung den Gerichtsstand Berlin-Mitte vereinbaren will. Dagegen wird der Inserent diesen Gerichtsstand gegen sich gelten lassen müssen, wenn etwa der Kopf der von ihm in Anspruch genommenen Zeitung einen entsprechenden Vermerk enthält, den er bei Aufgabe seiner Bestellung gekannt hat. C 3571/25 (X A 4).

Zeitungsdruckpapier. Es besteht kein Handelsgebrauch, nach welchem in der Zeitungsdruckpapierbranche im April 1924 ein Ziel von 30 Tagen gewährt wurde; ebenso waren Verzugszinsen in Höhe von 20 vH nicht handelsüblich. Einseitigen Beschlüssen von Fachverbänden ist die Bedeutung von Handelsgebräuchen nicht beizumessen. C 3935/25 (XII A 4).

Günstig zu verkaufen

im ganzen oder geteilt

230 000 Bogen KUNSTDRUCK weiß, 59 × 92 cm

130 000 Bogen KUNSTDRUCK chamois, 70×100 cm holzfrei, 70 kg, glänz.

Gefällige Angebote unter *A 41901* an die Papier-Zeitung erbeten

Wir haben folgende Lagerposten freibleibend preiswert abzugeben:

Holzkarton mit Einlage

Nr. 250	ca. 400 kg	75×100 cm	ca. 270 g	je qm		
„ 1218	„ 1000 „	75×100 „	„ 300	„ „		
„ 1246	„ 1500 „	75×100 „	„ 300	„ „		
„ 1495	„ 2500 „	56×80 „	„ 300	„ „	rosa	
„ 1386	„ 4000 „	75×100 „	„ 300	„ „		
„ 1170	„ 3900 „	50×100 „	„ 300	„ „		
„ 1177	„ 3900 „	50×100 „	„ 310	„ „		
„ 1373	„ 1400 „	75×100 „	„ 310	„ „		
„ 1131	„ 3800 „	50×100 „	„ 320	„ „		
„ 322	„ 2000 „	72 cm Rollen	„ 340	„ „		
„ 241	„ 1600 „	24 cm Rollen	„ 596	„ „		

Holzkarton ohne Einlage

Nr. 1746	ca. 1400 kg	77 cm Rollen	ca. 280 g	je qm
„ 1744	„ 1000 „	71×100 cm	„ 280	„ „

Cellulosehaltiger Karton

Nr. 1344	ca. 3500 kg	75×100 cm	ca. 250 g	je qm	gelblich
„ 1215	„ 1500 „	56 cm Rollen	„ 200	„ „	gelb
„ 1212	„ 1000 „	56 „ „	„ 200	„ „	
„ 1212a	„ 900 „	50 „ „	„ 200	„ „	
„ 1213	„ 1500 „	56 „ „	„ 250	„ „	
„ 1477	„ 2500 „	72½×88½ cm	ca. 0,41 mm		
„ 1216	„ 1500 „	50 cm Rollen	ca. 250 g	je qm	
„ 1217	„ 1400 „	50 „ „	„ 300	„ „	gelb
„ 1214	„ 1200 „	56 „ „	„ 300	„ „	
„ 1214a	„ 1200 „	50 „ „	„ 300	„ „	

Chromoersatzkarton mit holzfreier Decke

Nr. 314	ca. 700 kg	85×113 cm	ca. 230 g	je qm	gelb
„ 1800	„ 350 „	130 cm Rollen	ca. 270/80 g	je qm	
„ 1800a	„ 250 „	87 „ „	„ 270/80	„ „	
„ 1625	„ 1000 „	68×100 cm	ca. 600 g	je qm	
„ 217	„ 600 „	85×115 „	„ 0,85 mm		
„ 1438	„ 3000 „	70×100 „	„ 0,90 „		
	„ 3500 „	79×96 „	„ 0,90 „		

Chromoersatzkarton mit halbholzhaltiger Decke

Nr. 1413	ca. 1500 kg	55×100 cm	ca. 250 g	je qm	
„ 1601	„ 1000 „	60 cm Rollen	ca. 270 g	je qm	
„ 1500a	„ 1200 „	38 „ „	„ 0,38	mm	
„ 1499a	„ 1200 „	38 „ „	„ 0,38	„	
„ 1500	„ 300 „	38 „ „	„ 0,46	„	

Chromoersatzkarton mit holzfreier Decke u. grauer Unterlage

Nr. 1696 ca. 1500 kg 75×100 cm ca. 500 g je qm blau

Chromoersatzkarton mit holzhaltiger Decke

Nr. 1552	ca. 4000 kg	75×100 cm	ca. 240/250 g	je qm	gelb
„ 1547	„ 3000 „	74 cm Rollen	ca. 240/250 „	„ „	grau

Wir bitten bei Anfragen die Nummern der Partien anzugeben:

Anfragen sind zu richten unter *T 41703* an die Papier-Zeitung

EINIGE TAUSEND DUTZEND

SPIELKARTEN

deutsche und französische, bestes Fabrikat, in Mengen von mindestens 50 Dtzd. billig ab Fabrik zu verkaufen

Muster zu Diensten

Anfragen unter J 41614 an die Pap.-Ztg. erb.

100 t weiße Buchbinderspäne, holzhaltig
100 t holzfreie bedruckte Makulatur

sofort abzugeben

Josef Schimek, Berlin O 17

Mühlenstraße 11 Fernsprecher Amt Königstadt 9720

(41844

30000 Schnellhefter

Folio u. Quart in Farben sortiert
S. Karton und Jaspiskarton
1000 Stück 65.00 Mk.
Probepaket 100 Stück 7.75 Mk., franko Nachn.
H.W. Casack & Co., Fröndenberg-Ruhr
Papierverarbeitungs-Werk (A7029a

40000 Bogen Postkarten - Karton

holzfrei ff. weiß, 63×96 cm, 150 g/qm (32 große Postkarten). 1000 Bogen 92.50 M. ab Breslau, abzugeben. (41725
H. Lukowski, Papiergroßhandlung, **Breslau 2.**

Wir liefern als Spezialität in verschiedenen Ausführungen
Kaffeetüten und Beutel
Mehl- und Konfitürenbeutel
Bremer Tütenfabrik Seffer & Co., Bremen

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Achtung! Achtung!
Graue Packpappen
Halblederpappen
Strohpappen
Holzpappen
Prima Lederpappen
liefert kurzfristig zu äußerst günstigen Preisen frei Bahnh. Leipzig.
Anfragen erbeten unter *K 41843* an die Papier-Zeitung.

Versandkassetten
in jeder Größe liefern vorteilhaft
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Spezialfabrik für Extraformate.

Ia. Büro-Schreibmaschine
Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik
GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

30-Gramm-Schrenz
in jedem gangbaren Format laufd. ab Fabrik lieferbar.
Gefl. Anfragen unter *A 41831* an die Papier-Zeitung erbeten.

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Lackschrift - Karton
in 30 Farben,
Buntpapier - Mappen
mit 10 und 20 Blatt Inhalt liefert sehr preiswert
Ludwig Walter
(früher Flesche & Sabin)
Berlin C 2, Poststraße 12

Vermischtes

Wir suchen Verbindungen mit Fabrikanten von
Reklame-Artikeln
Muster werden innerhalb 8 Tag. bezahlt od. franko zurückgesandt
Reklameverlag Erfolg GmbH.
Dresden-A., Ferdinandstraße 13
(41912

Bodenkleber

Wer gibt genaue Anweisung zur Herstellung eines guten haltbaren **Bodenklebers,** für Kreuzbodenbeutelmaschinen geeignet, geg. Vergütung? Angebote unter **E M 335** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** erbeten

41859)

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 24. Liste (Siehe Nr. 32, Seite 1319)

266. Polierte Alabasterplatten; wer bedruckt solche?
267. „Mikado"-Toilettepapier; wer stellt es her?
268. Geldrollenpapier mit Lackfenstern; wer fertigt solches?
269. Rotationsmaschine zum gleichzeitigen Bedrucken und Paraffinieren von Papier (nach dem Auslande).
270. Holzwolle leistungfäh. Fabriken gesucht.
271. Im Stoff farbig geaderte (marmorierte) Papiere.
272. Echt Japan-Papiere.
273. Lichtpauspapiere, farbige, auf denen sich positive Kopien erzielen lassen.
274. Imprägnierte Schaftpappen für Textil Industrie; Hersteller gesucht.
275. Prägeplatten aus Gelatine und aus Zelluloid für Papiermusterprägungen und Wasserzeichen-Musterungen.
276. Lochloser Briefordner „Vox"
277. Städte-Panoramen, gez. J. W. B., Se Iris.
278. Chromo- und Dreifarbendruck-Kun blätter; gez. M. & L. und A M L.
279. Säurefreie Etiketten für Klavierdraht
280. Papiere mit Prägemustern, die sich ganzen durch Seidenglanz auszeichne wer fertigt solche?

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in den Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Aufwertung einer Hypothek

(Zu Frage Nr. 16 117 in Nr. 24.) Wie habe ich mich in folgenden Fällen zu verhalten?

1. Ein hiesiger Fabrikant erhielt von meiner Schwiegermutter im Jahre 1911 eine I. Hypothek von 150 000 M. auf zwei Häuser zu 4½ vH verzinst mit einhalbjähriger Kündigung. Unter dem 1. 1. 23 kündigte dieser Herr die Hypothek und sandte gleichzeitig den Betrag von 150 000 P.-M. durch Postscheck ein, allerdings mit Zinsen bis 1. 7. 23, und ließ die alte Dame einen Revers unterschreiben, daß sie keinerlei Ansprüche mehr stellen würde, auch in dem Falle, wo die Regierung eventuell eine spätere Aufwertung eintreten lassen würde. Die Rückzahlung der 150 000 P.-M. wurde ohne Vorbehalt quittiert, mit dem Vermerk, in Papiermark erhalten. — Die Löschung wurde auch vorbehaltlos vollzogen.

2. Ein ähnlicher Fall: Hier handelte es sich um einen Betrag von 70 000 M. aus dem Jahre 1906 mit 4½ vH und einhalbjähriger Kündigung. Der Betrag wurde Anfang Februar zurückgezahlt und vorbehaltlos unter dem 9. 3. 23 im Grundbuch gelöscht.

Kann ich in beiden Fällen auf Aufwertung hoffen?

3. Mir wurde eine weitere Hypothek von 72 000 M. aus dem Jahre 1907, die unter dem 12. Juni 1921 auf den Sohn des betreffenden ersten Hypothekeninhabers übertragen wurde, unter dem 12. März 1923 in bar in Papiermark ausgezahlt, auch mit den Zinsen für ein weiteres halbes Jahr. Der Betrag wurde quittiert, doch wurde durch besondere Umstände vergessen, diese Hypothek löschen zu lassen. — Ist es möglich, den Schuldner in diesem Falle zu einer Zinszahlung zu veranlassen und diese Hypothek als zu Recht bestehend zur Aufwertung anzumelden? Wie hätte ich mich in diesem Falle besonders zu verhalten?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: I. Die Fälle zu 1 und 2 haben das Gemeinsame, daß der Hypothekengläubiger sowohl die Rückzahlung des Hypothekenkapitals vorbehaltlos angenommen als auch die Löschung der Hypothek im Grundbuche vorbehaltlos bewilligt hat. Damit liegt der Tatbestand des § 11 der 3. Steuernotverordnung vor, der eine nachträgliche Aufwertung ausschließt.

Der Entwurf des neuen, in Vorbereitung befindlichen Aufwertungsgesetzes sieht jedoch eine Besserstellung der Hypothekengläubiger durch eine Aenderung des § 11 vor. Danach soll, wenn die Rückzahlung der Hypothek *nach dem 31. Dezember 1922* erfolgt ist und der Hypothekengläubiger nicht selbst gekündigt hatte, auch eine vorbehaltlose Annahme der Zahlung und Löschungsbewilligung die Aufwertung nicht völlig ausschließen, der Hypothekengläubiger vielmehr noch nachträglich Aufwertung, und zwar die *halbe* Aufwertung verlangen können. Es bleibt daher abzuwarten, ob und in welcher Fassung dieser Entwurf Gesetz werden wird. Erst danach wird beurteilt werden können, ob in diesen beiden Fällen noch eine nachträgliche Aufwertung und in welcher Höhe verlangt werden kann, oder ob etwa der im Falle zu 1 noch besonders erklärte *Verzicht* auf jede Aufwertung auch nach dem neuen Gesetze einem Aufwertungsanspruche entgegensteht.

II. Bezüglich des Falles zu 3 ist der Tatbestand insofern nicht ganz klar, als nicht ersichtlich ist, ob nur die Löschung selbst bisher unterblieben oder auch die Löschungsbewilligung noch nicht erteilt ist. Für den Aufwertungsausschluß nach § 11 der 3. Steuernotverordnung ist letzteres entscheidend. Es kommt also nur darauf an, ob die Löschung vom Gläubiger bereits vorbehaltlos bewilligt und diese Löschungsbewilligung dem Grundstückseigentümer ausgehändigt ist. Ist dies geschehen, dann ist die Aufwertung der Hypothek nach § 11 ausgeschlossen, gleichviel ob die Löschung selbst bereits erfolgt ist oder nicht. Der Grundstückseigentümer ist jederzeit in der Lage, auf Grund der in seinen Händen befindlichen vorbehaltlosen Löschungsbewilligung die Löschung der Hypothek zu beantragen. Einem Aufwertungsanspruch kann er auch schon vor der Löschung durch Vorlegung dieser Löschungsbewilligung entgegentreten. Liegt der Fall dagegen so, daß bisher überhaupt nur das Hypothekenkapital zurückgezahlt und durch vorbehaltlose Quittung angenommen, Löschungsbewilligung aber überhaupt noch nicht erteilt ist, so kann nach den in der Antwort Nr. 16117 in Nr. 24/1925 der Papier-Zeitung angezogenen Entscheidungen die Aufwertung der Hypothek auch nach der bisherigen Gesetzeslage, und zwar auf 15 vH des Goldmarkbetrages verlangt werden. Der neue Gesetzentwurf sieht auch hier eine Verbesserung vor, und zwar eine Aufwertung bis auf 25 vH, soweit der Goldmarkbetrag der Hypothek innerhalb der ersten Hälfte des Grundstückswertes liegt.

Fragestellerin wird daher auch in diesem Falle guttun, erst das Inkrafttreten des neuen Gesetzes abzuwarten. Dies wird sich von selbst in dem Falle gebieten, wenn die Löschungsbewilligung bereits vorbehaltlos erteilt und ausgehändigt und infolgedessen die Aufwertung nach § 11 der jetzt geltenden 3. StNVO. überhaupt ausgeschlossen ist.

Zeitschriften, Adreßbücher, Zollsätze

16 140. *Frage:* 1. Welche Fachzeitungen werden in Finland Tschechoslowakei und Oesterreich in Papier- und Pappen-Fabrikantenkreisen am meisten gelesen?

2. Welches Adreßbuch führt die Papier und Pappen erzeugende Industrie dieser drei Länder genau auf?

3. Welche Zölle kommen für den Import nach Deutschland aus den erwähnten drei Staaten in Frage, bezw. ist die zu importierende Ware unter Berücksichtigung der Zollspesen noch billiger als die inländischen Fabrikate?

Antwort: 1. Für Finland nennen wir die Fachzeitschrift Pappers och Trävarutidskrift för Finland, erscheint in Helsingfors. Für Oesterreich ist das Zentralblatt für die Papierindustrie in Wien 1, Schwangasse maßgebend. Eine besondere Fachzeitschrift für die Tschechoslowakei kennen wir nicht. In Mitteleuropa wird wohl die Papier-Zeitung die in Papierfabriken meistgelesene Zeitschrift sein.

2. Im Nordisk Pappers-Kalender von Brusewitz sind die Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken von ganz Skandinavien, Dänemark und Finland aufgeführt. Die englische Ausgabe dieses Adreßbuches kostet 15 schwedische Kronen, die schwedische 12 schwedische Kronen. Sie können das Buch durch uns beziehen. Für Oesterreich, Ungarn und die Balkanstaaten empfehlen wir das „Südosteuropäische Papier-Adreßbuch", Verlag von Adolf Hladufka in Wien. Auch dieses Adreßbuch ist bei uns zum Preise von 7,50 M. zu haben.

3. Bei der Einfuhr nach Deutschland werden jetzt die allgemeinen Zollsätze berechnet, die in einem Sonderdruck aus früheren Nummern der Papier-Zeitung bei uns für 10 Pf. zu haben sind. Nach Abschluß der ersten Handelsverträge werden wahrscheinlich die meisten Staaten niedrigere Vertragssätze erhalten.

Dünnes Kraftpapier mit Wasserzeichen

16 141. *Frage:* Unter Bezugnahme auf die Frage 16 115 in Nr. „Natürliches oder künstliches Wasserzeichen?" bitte ich um Ang von Papierfabriken, welche Einwickel- und Packpapiere, und zwar insbesondere 30- bis 40grammiges Kraftpack, weiß und farbig Colose mit solchen Wasserzeichen herstellen.

Antwort: Kraftpackpapier sowie auch anderes Pack- und Einwickelpapier eignen sich nicht zum Hervorbringen von Wasserzeichen, da hierzu müßte der Stoff kurz gemahlen sein, und dadurch würde das Papier wesentlich an Festigkeit, also an Gebrauchswert, einbüßen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdo
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steg
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Ebersw*

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für Mai bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 35 **Berlin, Sonnabend, 2. Mai 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1426

Zur Umsatzsteuerfreiheit der Ausfuhr

Von Syndikus *O. Neuberg*, Leipzig.

Bekanntlich liegt nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsfinanzhofes ein steuerfreier Umsatz ins Ausland im Sinne von § 2 Nr. 1 c des Umsatzsteuergesetzes nur dann vor, wenn sich die Ware vor Erfüllung des Umsatzgeschäftes im Inland und nach der Erfüllung (d. h. nachdem der ausländische Erwerber die Sache in seine Verfügung erhalten hat) im Ausland befindet, wobei Ausland in staatsrechtlichem Sinne, nicht zollrechtlich zu verstehen ist.

Auf Darlegung der Einzelheiten verzichte ich, da in dieser Hinsicht genügende Unterrichtung der Steuerpflichtigen vorausgesetzt werden darf. Im folgenden soll lediglich auf eine *Erweiterung der Umsatzsteuerfreiheit des Exportes* eingegangen werden, die der Reichsfinanzminister aus wirtschaftlichen Erwägungen für notwendig erachtet hat. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichsrat diesbezüglich einen Entwurf zur Entschließung vorgelegt, dessen Kenntnis insofern von wesentlicher Bedeutung ist, als vom Reichsfinanzminister mit Erlaß III U 920 vom 25. 2. 1925 *angeordnet* worden ist, *daß die Finanzämter bereits jetzt mit Wirkung vom 1. Januar 1925 danach verfahren.* Außerdem ist es möglich, auf Grund des Härteparagraphen (§ 108) der Reichsabgabenordnung für die vorgegangene Zeit Erlaß bezw. Erstattung oder Erleichterung nachzusuchen, sofern diese unter den gegebenen Umständen des Einzelfalles gerechtfertigt sind.

Nach dem zitierten Entwurf (§ 1) gelten als steuerfreie Umsätze in das Ausland im Sinne des § 2 Nr. 1 c des Umsatzsteuergesetzes auch Lieferungsgeschäfte, die der inländische Lieferer mit einem ausländischen Erwerber abschließt und durch Zusendung der Waren an den inländischen Spediteur des ausländischen Erwerbers erfüllt.

Die obengenannte Verordnung ist um so erfreulicher, als gerade diese Art der Lieferung ins Ausland sehr häufig ist. Sie kommt vornehmlich bei Ueberseegeschäften (Seehafenspeditionen) vor und wird einerseits gewählt, weil auf diese Weise die vom ausländischen Erwerber im Inland aufgekauften Waren vom Spediteur zunächst gesammelt und nach näherer Anweisung des Ausländers als auch unter Ausnutzung der günstigsten Verwendungsmöglichkeiten im Sammelladungsverkehr weitergesandt werden können, anderseits, weil bei diesem Verfahren dem deutschen Lieferanten die Adressen des Abnehmers des ausländischen Erwerbers nicht bekannt werden, sofern der Spediteur vom Ausländer beauftragt ist, die Waren unmittelbar an die Abnehmer des Ausländers zu senden.

Um die genannte Steuerfreiheit zu erlangen, hat der inländische Lieferer jedoch im Interesse der Steueraufsicht zwei formelle Voraussetzungen zu erfüllen, andernfalls er den Befreiungsanspruch nicht erlangt. Er muß

1. vom inländischen Spediteur des ausländischen Erwerbers eine Bescheinigung fordern, die zu enthalten hat: Bezeichnung der Waren, zumindest nach der allgemeinen Gattung, Wahl der Kolli, deren Verpackungsart, Zeichen und Nummern, den Tag der Ausfuhr in das staatsrechtliche Ausland und die Ausfuhrstelle;

2. in der Umsatzsteuervoranmeldung (Umsatzsteuererklärung) die Entgelte für die Lieferung als steuerfrei absetzen und ferner folgende Versicherung in die Umsatzsteuervoranmeldung (Umsatzsteuererklärung) aufnehmen:

„Unter den nach § 2 Nr. 1c des Umsatzsteuergesetzes als steuerfrei abgesetzten Entgelten befinden sich auch Entgelte für Lieferungsgeschäfte, die durch Versendung der Waren an den inländischen Spediteur des ausländischen Bestellers erfüllt worden sind. Die tatsächliche Weitersendung dieser Waren in das Ausland ist mir vom Spediteur des Ausländers schriftlich bestätigt worden. Die Bestätigungen liegen bei mir zur Prüfung bereit."

Statt der besonderen Bescheinigung des Spediteurs ist, um nach Möglichkeit Arbeit zu ersparen, gestattet, eine Abschrift der Konnossemente, der Frachtpapiere oder sonstigen Versendungspapiere dem inländischen Lieferer zu erteilen, sofern daraus die oben unter 1. als erforderlich genannten Angaben genügend hervorgehen. Ist dies nicht der Fall, so ist die Abschrift entsprechend zu ergänzen bezw. bei erfolgter Versendung in Sammelladungsverkehr die Kolli des in Frage kommenden Lieferers besonders kenntlich zu machen.

Der Ausfuhrhändler, der den Vergütungsanspruch nach § 4 des Umsatzsteuergesetzes unter den vorstehend gekennzeichneten Voraussetzungen zu erheben berechtigt ist, muß seinem Vergütungsantrag **die oben** unter 2 angegebene Erklärung anfügen.

Ausschreibung in Jugoslavien. Die staatliche Monopolverwaltung in Belgrad benötigt acht Kartenstempelmaschinen und 7000 kg Gummiarabicum. Angebote sind für die ersteren bis zum 16. Mai, für Gummiarabicum bis zum **6. Mai 1925** einzureichen.

Hosted by Google

Danziger Brief

Danzig, Ende April 1925

Dem Ausgange der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen sieht man auch in Danzig mit Interesse entgegen. Ob die Polen dem Reiche die verlangte Meistbegünstigung gewähren werden, ist noch nicht abzusehen. Man weiß polnischerseits, daß das Reich, von dessen Ausfuhrhandel die Ausfuhr nach Polen nur einen verschwindend geringen Bruchteil — keine 4 vH — ausmacht, während es nach statistischen Ausweisen Abnehmer von über 50 vH der polnischen Ausfuhr ist, die stärkeren Trümpfe in der Hand hat. Anderseits wird man auf deutscher Seite nicht zu sehr auf diesen Vorteil pochen, wenn man berücksichtigt, daß Polen, wenn die Anzeichen nicht trügen, einem wirtschaftlichen Aufschwung entgegensieht. Dann ist nämlich die Wahrscheinlichkeit gegeben, daß sich die Ziffer von 4 vH erhöht, da Deutschland dann in erster Linie als Lieferant der nicht im Lande erzeugten Bedürfnisse in Frage kommt.

Freilich wird es den Polen nicht leicht fallen, diese Meistbegünstigung zu gewähren; besonders, da die Franzosen, denen man sie aus Freundschaft gewährt hat, dann bei gleichen Zollsätzen infolge der höheren Fracht mit der deutschen Konkurrenz nicht mehr mitkönnen. Allerdings ist auch die französische Ausfuhr nach Polen nicht sonderlich groß, prozentual kaum höher als bei Deutschland.

Der Hauptleidtragende würde die polnische Industrie sein, die sich denn auch heftig gegen diesen Vertrag sträubt. Unter dem Schutz der hohen Zölle hat sie es zu einer gewissen Blüte gebracht, sie fürchtet aber, daß es sich in dem dann einsetzenden freien Konkurrenzkampfe herausstellen würde, daß das vorläufig nur eine Scheinblüte ist.

Der Danziger Kaufmann hat aber hinsichtlich der Zollunion noch dringendere Gegenwartswünsche, und zwar in bezug auf die Handhabung des Zolltarifes.

Es sind auf die Dauer unerträgliche Verhältnisse, wenn z. B. — um ein Beispiel aus dem Schreibwarenfach zu nennen — Bleistifte einmal als Holzware, das andere Mal als Schreibgeräte verzollt werden. Die Folge davon ist, daß man denselben Artikel zu verschiedenen Preisen verkauft. Der Käufer, der die Zusammenhänge nicht kennt, verliert den Glauben an die Redlichkeit des Händlers. Deshalb fordert man vor allem Klarheit und Vollständigkeit des Tarifs. Durch größere Gründlichkeit soll Stetigkeit in das Zollwesen gebracht werden. Und zwar sollen diese Bestimmungen gesetzlich festgelegt und dadurch die ministeriellen Befugnisse vermindert werden; denn von den bisherigen Verordnungen aus Warschau stieß oft die letzte eine kurz vorher ergangene um. Im Interesse eines ungestörten Wirtschaftsganges ist zu hoffen, daß eine von Danziger Handel- und Gewerbetreibenden Anfang dieses Monats in diesem Sinne nach Warschau gegebene Aufforderung Erfolg hat.

Bei all diesen Widerwärtigkeiten kann es den Danziger mit Freude erfüllen, daß die Danziger Anleihe guten Erfolg hatte. Man hat also Zutrauen zu der wirtschaftlichen Entwicklung der Freien Stadt. Infolge zehnfacher Ueberzeichnung werden nur die Zeichnungen bis zu 50 Pfund voll berücksichtigt, alle höheren nur mit etwa 10 vH.

Die Meßleitung tut das Ihre zur Belebung der geschäftlichen Tätigkeit. Neben der IV. Danziger Internationalen Messe, die vom 6. bis 9. August stattfinden wird, sind z. T. durch ihre Vermittlung und unter ihrer Mitwirkung eine Reihe anderer Veranstaltungen im Laufe des Jahres vorgesehen. Als wichtigste wären zu nennen eine Versammlung der Tuberkulosen- und Heilstättenärzte des deutschen Sprachgebietes, die Volkskraftausstellung, wozu das gesamte wissenschaftliche Material von Berlin her überführt wird, und ein Kongreß der Deutschen Elektrotechnischen Gesellschaft.

Die Hafenstadt Danzig verfolgt mit Interesse die Entwicklung ihrer „Konkurrenz" Gdingen, des polnischen Hafens. Nach polnischen Blättermeldungen soll dort der Verkehr lebhafter geworden sein. Es sind da im Monat März fünf Schiffe eingelaufen (Gesamttonnage Netto 9228 To.), und dieselben fünf Schiffe sind auch wieder ausgelaufen; vier davon führten französische Flagge: Also: Danzig, hüte Dich!

Zu den kürzlich gebrachten Angaben über die Lage der Druckereiindustrie in Polen ist für Pommerellen hinzuzufügen, daß dort zur Zeit annähernd 700 Arbeiter beschäftigt sind, gegen etwa 900 in normalen Zeiten; man zählt 48 Druckereien. Hier wird noch vorwiegend mit veralteten Maschinen gearbeitet; an Neuanschaffungen wird man erst bei Besserung der Wirtschaftslage denken können. Um diese zu erreichen, will man die Regierung zu einem Einfuhrverbot für Drucksachen veranlassen. *L*

Budapester Mustermesse 1925

Eigenbericht

Am 18. April wurde die Budapester Frühjahrsmesse eröffnet, die erste, welche als „Internationale" veranstaltet wurde. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die ungarische Industrie sich stark genug fühlt, um den Vergleich mit dem ausländischen Wettbewerb aufzunehmen, und eine logische Folge der Abschaffung der Einfuhrverbote.

Von dieser Freizügigkeit machte die ausländische Industrie wenig Gebrauch, denn außer einigen österreichischen und wenigen deutschen Firmen findet man keine Spur der ausländischen Industrie, trotzdem es sich besonders seitens Deutschlands verlohnt hätte, an der Messe stärker teilzunehmen.

Diesen Ausfall bringt die ungarische Industrie reichlich ein und auf der Messe, die ungefähr dreimal so groß ist als die vorjährige, sieht man ansehnliche Ausstellungen der Ungarn, besonders haben die Maschinen- und Textil-Industrie großes geleistet.

Nicht das Gleiche können wir von der graphischen und den verwandten Industrien sagen. Dieselben sind in den Räumen der Künstlerhalle untergebracht, gleichsam als Kern, um welchen sich die Ausstellungen der Nürnberger-, Bürstenbinder-, Kamm- und Gummi-Industrie gruppieren.

An der graphischen und Papier-Messe sieht man die Zeichen der schlechten wirtschaftlichen Lage, die im allgemeinen schlechten Geschäftsgang zum Ausdruck kommt und vielen die Lust genommen hat, an der Messe teilzunehmen.

Papier. Von den wenigen ungarischen Papierfabriken finden wir nur die *Erste Ungarische Kartonpappenfabrik AG.*, in Budafok (bei Budapest), welche gut gelungene Muster ihrer Duplex-, Triplex- und Chromoersatz-Kartone ausgestellt hat. Sehr wirksame Wertung hätte da die Ausstellung einer deutschen Papierfabrik entfalten können.

Papierwaren. Hier sehen wir außer einigen größeren österreichischen Papierwaren-Niederlagen die Berliner Luxuspapierfabrik Ernst Schimang, die Kunstverlagsanstalt *„Globus" Richter & Co.*, in *Leipzig*, mit größeren Ausstellungen vertreten, während Ungarn zwei Papierausstattungsfabriken, zwei Zigarettenhülsenfabriken und geringfügigere Meßstände repräsentieren.

Ziemlich gut vertreten ist die *Schreibwaren- und Bürobedarfs-Abteilung*, schwächer die *Pappschachtel- und Papiermachéwaren*, am schwächsten die graphischen Gewerbe.

Vorteilhaft stellt sich die Ausstellung der *Buchbinder- und Geschäftsbücher-Fabriken* dar, welche gediegene Leistungen mit gefälligem Aeußeren paaren. Erwähnenswert ist die Ausstellung der *„Arborit"* Kunstgewerblichen Holzindustriewerke mit patentierten Holz-Einbänden. Die kleineren Formate sind aus massivem Holze, die größeren aus 3—6 Schichten zusammengeklebt, werfen sich daher nicht und sind dabei angeblich um 50 vH billiger als Leinenbände.

In Verhältnis zur Anstregung scheint auch der Erfolg der graphischen und Papier-Messe schwächer zu sein als der der übrigen Industriezweige, doch ist zu hoffen, daß auch hier die täglich eintreffenden Fremden, besonders aus den Nachfolge-Staaten der Monarchie, eine Besserung bringen werden.

Internationale Messeorganisation

Die fortwährende Vermehrung der Messen und der hieraus sich ergebende Wettbewerb haben zu dem Gedanken geführt, eine gemeinschaftliche Regelung durchzuführen.

Zu diesem Behufe hat die Budapester Handels- und Gewerbekammer als Veranstalterin der Budapester Messe eine Fachberatung veranstaltet, zu welcher die Delegierten der Messen von Leipzig, Wien, Innsbruck, Graz, Prag, Reichenberg, Preßburg, Klausenburg und Klagenfurt bereits eingetroffen sind, während alle ausländischen Vertretungen Einladungen erhielten.

Die Tagesordnung der Beratung ist die folgende:

1. Schutz der Benennung „Messe".
2. Planmäßige Organisation der Zeitpunkte der verschiedenen Messen.
3. Verkehrs- und Reise-Erleichterungen
4. Zollangelegenheiten der Messen.
5. Umsatzsteuerfragen.
6. Devisen-Erleichterungen.
7. Propaganda-Organisation.

Man erwartet von dieser Fachberatung gute Früchte für die Zukunft.

Die Organisation der Besuchszeit

Zu Nr. 32, S. 1286

Wir sind vollkommen damit einverstanden, daß Reisende sowohl wie Vertreter möglichst sofort abgefertigt werden und nicht stundenlang warten müssen, um dann schließlich von einer untergeordneten Persönlichkeit die Nachricht zu erhalten, daß kein Bedarf vorliegt. Derartiges Benehmen kann nicht scharf genug verurteilt werden, denn Zeit ist Geld, heute mehr als je, und wir glauben, sämtliche Firmen sind sich darin einig, daß sie verkaufen wollen und sich gegenseitig soweit wie möglich entgegenkommen müssen.

Ganz anders verhält es sich aber mit dem Empfang sämtlicher Vertreter und Reisenden, die sich melden, denn die Zahl ist heute so riesengroß, daß es ausgeschlossen ist, sämtliche Angebote anzuhören. Es wären verschiedene maßgebende Herren in einem großen Betriebe den ganzen Tag damit tätig, und viele nutzlose Arbeit würde geleistet.

Jede Firma weiß genau, welchen Herrn sie zu empfangen hat, und wird es sich nicht entgehen lassen, Angebote anzuhören, für die sie Interesse hat. Daß eine große Anzahl Herren die Nachricht erhalten, es läge kein Bedarf vor, ist also selbstverständlich, aber diese Nachricht sollte nach Möglichkeit durch einen älteren Herrn gegeben werden. Immerhin ist es verzeihlich, wenn jüngere Kräfte diese Nachricht überbringen.

Hosted by Google

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

Mein Briefumschlag GLOBUS C. B.

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

ist unstreitig seit nahezu 40 Jahren der anerkannt solideste Briefumschlag auf dem Weltmarkt und jetzt wieder in der alten unerreichten Friedensqualität lieferbar. Der Stoff Globus C. B. ist von der Versuchsanstalt zu Charlottenburg geprüft und unter

FESTIGKEITS-KLASSE I

eingereiht worden. Mein Briefumschlag „Globus C.B." erfreut sich in den weitesten Kreisen der in Frage kommenden Abnehmer größter Beliebtheit. Ich mache darauf aufmerksam, daß meine Globus-Stoffe das nachstehende patentamtlich eingetragene Wasserzeichen auch als Schutzmarke auf der Verpackung tragen.

Preuß. Staats-Medaille

Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

№ 1088

GLOBUS C.B.

Anerkannt das Beste
für überseeische Korrespondenz

Preuß. Staats-Medaille

Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

№ 1088

CARL BLANKE / BARMEN-U.

BRIEFUMSCHLAG-FABRIK UND PAPIERAUSSTATTUNG

GEGRÜNDET 1871 — FERNSPRECHER 137

Herstellung von Briefumschlägen aller Art, Muster- u. Lohnbeutel, Versandtaschen mit und ohne Klammer, Mappen, Kassetten, Trauerwaren

Man verlange Muster und Preise

Hosted by Google

Das Mindestmaß an Zeit für jeden Besuch läßt sich manchmal nicht vorschreiben, denn es gibt eine große Anzahl Vertreter, die sich in wenigen Minuten nicht abfertigen lassen und immer wieder versuchen zu verkaufen, neue Gesichtspunkte hervorzubringen, um doch Verkäufe abzuschließen.

Vollkommen befriedigende Organisation der Besuchszeit dürfte aus den gegebenen Umständen niemals erfolgen können, aber nach Möglichkeit sollte man sich so weit wie angängig die gegenseitige Achtung durch entsprechende Abfertigung nicht versagen. *Bürobedarfsfabrik*

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lumpenmarkt

Eigenbericht vom 25. April

Der deutsche Lumpenmarkt weist gegenüber dem Vormonat eine leichte Besserung auf. Wenn die Nachfrage im allgemeinen auch noch sehr ruhig geblieben ist, so haben sich doch die Preise nicht unwesentlich erhöht. Diese Befestigung läßt sich vor allem auf den Rückgang des Anfalls zurückführen. Mit Beginn der Sommerzeit und der Landarbeit pflegt die Sammeltätigkeit nachzulassen, so daß der Großhandel sich genötigt sieht, im Einkauf höhere Preise für unsortierte Lumpen anzulegen, um genügend Material hereinzubekommen.

Von Baumwollumpen einzelne Papierfabrikationsgrade, wie Altweiß I und II gesucht. Auch für neue Abschnitte bezahlte man höhere Preise. Kattunsorten blieben dagegen fast umsatzlos, nur Dunkelkattun konnte trotz teueren Angebots insbesondere auf nordamerikanische Rechnung verkauft werden. Pappenlumpen, die in New York einer neuen Abschwächung unterworfen waren, blieben interesselos. Der Handel mit Leinenlumpen beschränkte sich auf einige Umsätze in neuen Abfällen für Ausfuhrzwecke. In Jutelumpen kam es zu vereinzelten Bedarfseindeckungen des einheimischen Verbrauchs, ohne zu einer Belebung zu führen.

Alte Tauwerksorten lagen etwas schwächer, da der Auslandsabsatz stockte, und die einheimische Papierfabrikation sich zurückhielt.

In Händlerkreisen hofft man, daß bei anhaltender Erleichterung des Geldmarktes eine Belebung im Lumpenhandel eintreten wird.

Im englischen Lumpenhandel hat die Abschwächung weitere Fortschritte gemacht. Die Vorräte sind im Wachsen begriffen.

Lumpen für Papier- und Pappenfabrikation wurden stark vernachlässigt, da die einheimische Verarbeitung auf absehbare Zeit mit Rohstoff eingedeckt zu sein scheint. Fast alle besseren Baumwollsorten mit Ausnahme neuer Abschnitte bewegten sich ziemlich lustlos. Altweiße und blaue Sorten fanden dagegen bei günstigem Angebot noch zufriedenstellenden Absatz. Leinen- und Jutelumpen wurden unverändert ruhig gehandelt, erstere waren sogar stärker rückgängig.

Weißmanilla konnte sich noch fest behaupten, ohne eine neue Aufbesserung zu erhalten. Auch gemischte Hanf- und weiche Jutestricke waren noch immer hauptsächlich von Amerika begehrt, während das Geschäft mit dem Kontinent in Hanf- und Flachsseilen neuerdings sehr ruhig blieb.

Das nordamerikanische Lumpengeschäft brachte die ersten Anzeichen einer Belebung und leichte Preissteigerungen. Nur Pappenlumpen setzten ihre Abwärtsbewegung von neuem fort. Satinware konnte zu billigen Preisen untergebracht werden. Altweiße und blaue Sorten blieben wieder vernachlässigt bei meist nomineller Notiz.

Das Einfuhrgeschäft führte zu höheren Preisen, da die Auslandsangebote sich inzwischen erhöht haben. Dunkelkattun wurde bei anziehenden Notierungen lebhaft umgesetzt, die übrigen Sorten waren unverändert. Der Alttaumarkt behielt sein festes Aussehen unter Bevorzugung von Manilatauen, gem. Stricken und neuen Seilabfällen.

Papierholzpreise. Für fichtenes Papierholz wurden folgende Preise erzielt: am 16. 4. in der Oberförsterei Drusken, Regierungs-Bezirk Königsberg, für 2190 rm gemischte Stärke 8,30 M. je rm; am 17. 4. in der Oberförsterei Hersfeld Ost, Regierungs-Bezirk Kassel, für 2468 rm Scheite 15,60 M. je rm und Knüppel 14,50 M. je rm; Anfuhr 3 bis 8 km bis 3 M.; am 21. 4. in der Oberförsterei Murow, Regierungs-Bezirk Oppeln, für 278 rm gemischte Stärke 12,10 M. je rm.

Papierholzpreise. Am 17. April wurden im Versteigerungswege in der Oberförsterei Dalheim, Reg.-Bez. Minden, für 149 rm fichtenes Papierholz gemischter Stärke 14,10 M. je rm bezahlt, und am 21. April durch Subhastation in der Oberförsterei Rosenthal, Reg.-Bez. Kassel, für 574 rm Scheite 14,80 M. je rm.

Aussperrung in den dänischen Papierfabriken und gleichzeitig in zahlreichen andern großen Gewerben trat am 21. April in Kraft nach längerem Aufschub, da die vom Einigungsamt vorgelegten zweiundzwanzig Tarifverträge, welche der Arbeitgeberverein alle (wenn auch keineswegs einstimmig) annahm, von den Arbeiterverbänden teilweise verworfen wurden, namentlich von dem großen, viele Zweige berührenden Arbeitsleuteverband und in der Eisenindustrie. Ausgenommen ist die Herstellung von Banknotenpapier. Auch die *Dachpappen*industrie hat ausgesperrt. *bg*

Erhöhte Zeitungspapierpreise in Lettland. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Preise für Zeitungspapier in Lettland bei sämtlichen Papierfabriken um 5 vH, mit Wirkung vom 15. April ab, erhöht worden.

Papier- und Papierstoffmarkt

Norwegen. *Oslo*, 22 April. Die Steigerung der norwegischen Krone hat zur Folge, daß die Kronenpreise etwas zurückgingen, da die Preise in ausländischen Währungen nicht entsprechend gestiegen sind.

Starkfaseriger Sulfitstoff: Während der jüngsten schwedischen Aussperrung waren die Preise sehr fest und etwas gestiegen. Jetzt sind sie auf den Stand vor der Aussperrung zurückgegangen, nämlich auf etwa 385 Kr. die englische Tonne fob.

Bleichfähiger Sulfitstoff: Hierfür gilt das oben Gesagte. Der Preis schwankt zwischen 390 und 400 Kr.

Gebleichter Sulfitstoff: Der Markt ist unverändert fest bei recht gleichmäßiger Abforderung. Der Preis ist 580 Kr.

Kraftstoff ist knapp, namentlich für sofortige Verladung. Die Preise sind fest um 390 bis 400 Kr.

Trockener Holzschliff kostet 130 schwed. Kronen ab Westküste und 120 bis 125 Kr. ab östlichem Hafen fob. Der Markt für feuchten Holzschliff ist ruhig. Für sofortige Lieferung ist nur geringe Nachfrage. Preis 90 bis 100 Kr. („Papir Journalen")

Vom tschechoslowakischen Papierholzmarkt

Eigenbericht vom 25. April.

Die in unserm letzten Bericht für die nächste Zukunft vorhergesagte ruhige Haltung des Marktes und Stabilisierung der Preise hat angehalten und dürfte, obwohl das ersthändige Angebot abgenommen hat, noch längere Zeit den Markt kennzeichnen. Der Absatz vollzieht sich, sofern man marktgängige Preise und Zahlungsbedingungen fordert, glatt, übertriebene Preisforderungen sind nach wie vor aussichtslos. Die Papierholzausfuhr nach Deutschland ist von 11,701 Waggons zu 10 000 kg im Januar auf 10 266 Waggons im Februar zurückgegangen, die genauen Daten für März liegen noch nicht vor. Gegen den Dezember mit 12 598 Waggons ist der Rückgang ziemlich bedeutend, jedoch liegen die Ursachen hierfür weniger im Nachlassen der Nachfrage als in geringeren Vorräten. Die Grenze der erzielbaren Preise ausfuhrfrei Eger verläuft zwischen 140 bis 144 cK, ausfuhrfrei Tetschen zwischen 135 und 138 cK, ausfuhrfrei der schlesischen Grenzplätze zwischen 125 und 128 cK, alles für handelsübliche, 1 und 2 m lange, geschippte oder geschälte, gesunde Ware in Stärken von 8 bis 24 cm.

Obwohl der deutsche Markt keine ernsthaften Anzeichen einer neuen Preisbewegung bis zur Stunde erkennen läßt, ist man auf Seite des Waldbesitzes und der Händler vereinzelt noch immer geneigt, die gegenwärtige Stabilisierung nur als Stufe zu neuem Haussetreiben anzusehen. Jüngst berichtet sogar ein Holzfachblatt, daß die Fabriken ihren Bedarf noch lange nicht gedeckt hätten, und neues Steigen der Preise bevorstehe. Vorläufig ist aber von einem solchen nirgends etwas zu spüren. Neue Haussenahrung kann der Markt nur von Deutschland erhalten, kaum aber vom inländischen Bedarf, denn die inländischen Verbraucher machten die letzte Hausse nur unter dem Konkurrenzdruck der deutschen Einkäufer mit. Wenn auch der inländische Markt 800 000 Fm jährlich verbraucht, so führten wir doch (hauptsächlich nach Deutschland) im Vorjahr rund 1 Million Festmeter aus, so daß der deutsche Markt ausschlaggebend ist. W

Papierpreis-Erhöhung in der Tschechoslowakei. Die Wirtschaftliche Vereinigung der Papierindustrie in Prag teilt mit: Die Papierfabriken standen bereits seit längerer Zeit unter dem Drucke einer fortwährenden Steigerung der Holzpreise, die gegenwärtig 50 Prozent beträgt. Die Fabriken hofften, daß es sich um eine nur vorübergehende Erscheinung handelt, und haben die Preise bisher nicht erhöht. Da jedoch heute die Vorräte von billiger eingekauftem Holz in den Fabriken bereits verbraucht sind und keine Aussicht besteht, daß sich die Preisverhältnisse am Holzmarkte günstiger gestalten werden, waren die Papierfabriken gezwungen, die Papierpreise zu erhöhen. Diese Erhöhung beträgt jedoch bei den verschiedenen Papiersorten nur 5 bis 8 vH. Hierbei ist die Steigerung der Preise von sonstigen Materialien und Arbeiterlöhnen selbstverständlich überhaupt nicht einkalkuliert worden.

Die estländische Papier-Erzeugung hat trotz der schweren Wirtschaftskrise, welche die gesamte Industrie Estlands gegenwärtig durchzumachen hat, erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen. Sowohl die Erzeugung als auch die Ausfuhr sind im vergangenen Jahre bedeutend gestiegen. Wie aus dem Jahresbericht der AG. „Nordische Papier- und Zellstoffwerke" für 1924 hervorgeht, erzeugten insgesamt die holzverarbeitenden Papierfabriken des Landes 29 763 t Papier, 15 144 t Holzschliff und 13 327 t Zellstoff; das bedeutet eine Steigerung um 118 vH gegenüber der Vorkriegs-Erzeugung. Verkauft wurden Erzeugnisse für 940 Millionen EM., davon ins Ausland für 700 Millionen. Auf die „Nordischen Papier- und Zellstoffwerke" entfielen davon rund 560 Millionen EM. Die Erzeugung dieser Werke belief sich im Jahre 1924 an Papier auf rd. 19 Millionen kg, an Zellstoff auf 12 Millionen kg, an Holzschliff 10 Millionen kg. Die estländische Papierindustrie hat neuerdings eine ausländische Bestellung auf etwa 9 800 000 kg Zeitungspapier im Werte von 350 Millionen EM. erhalten und dadurch ist den Papierfabriken volle Beschäftigung bis zum Herbst gesichert. *O.*

Hosted by Google

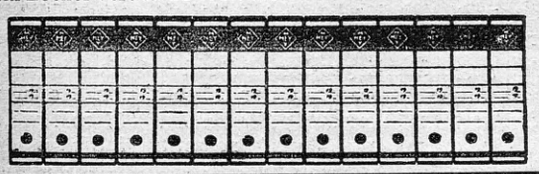
MEY & EDLICH

LEIPZIG-PLAGWITZ

Fabrik für
Briefordner, Schnellhefter
Schreibunterlagen, Schreibblöcke, Briefkörbe
Umleg-Kalender

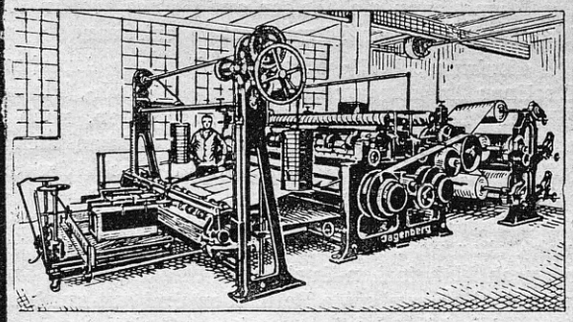
Auslieferungs-Lager:
Berlin SO, W. Zwirner & Co., Oranienstraße 188

Hebelordner
Mechanik gesetzl. geschützt
Kein Lockerwerden bzw. Ausbrechen der Aufreihstifte mehr



JAGENBERG

Doppel-Querschneider



mit automatisch. Bogenableger zum gleichzeitigen Schneiden von zwei in Länge und Breite verschiedenen Formaten mit rundlaufenden Querschneidemessern

Jagenberg-Werke Akt.-Ges. Maschinenfabrik

DÜSSELDORF

Ja mein liebes Kind!
So viele und gute Durchschläge erziele ich nur mit

HANSA KOHLEPAPIER

HANSA KOHLEPAPIER-FABRIK G·M·B·H·
BERLIN SW·19 ★ TEL·ZENTR·2812

Ein einfacher Kniff

macht teure Musterklammern unnötig. Deshalb verwendet man überall den praktischen Musterbeutel „Autotüte". Fordern Sie Muster und Wiederverkaufspreise von dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

Verlangen Sie noch heute Abbildungen und Preisliste

Zur Leipziger Messe:
Messhaus „Großer Reiter"
III. Obergeschoss, Stand 55.

Hosted by Google

Reichs-Reklame-Messe

4. Von den Werbemitteln der Druckereien usw.

(Fortsetzung zu Nr. 34, S. 1366)

Plakatdruckerei Paul Eckert, Berlin-Schöneberg. Zwei hohe und breite gegeneinandergestellte Wandflächen bringen Leistungen zur Schau, die verständiges Eingehen auf die künstlerische Mitarbeit erkennen lassen. Vielfach nach Original-Steinzeichnungen sind Drucke erzielt, die Zeugnis von ideeller und technischer Zusammenarbeit zwischen Künstler und Drucker geben. Die Firma kann sich daher auch eines großen Kundenkreises besonders aus der Filmindustrie erfreuen.

Nauck & Hartmann, Berlin C, unterhalten als Annahmestelle für das Berliner Anschlagwesen eine große Buch-, Plakat- und Steindruckerei. Die zur Ausstellung gebrachten, nach künstlerischen Entwürfen gefertigten Drucke, zeichnen sich durch Werbekraft aus, die erzielt ist ebensowohl durch Idee und Gestaltung wie durch Farbenreiz.

Dr. Selle & Co., Berlin SW 29. Die durch Qualitätsarbeiten im Bilderdruck bekannte Graphische Kunstanstalt fesselt in ihren Auslagen durch Mehrfarben-Buch- und Offsetdrucke. Entwürfe aus eigenem Atelier, sauberste Retuschen und gut ausdruckende Klischees werden hier gepflegt und gewährleisten der Kundschaft sicheres Gelingen ihrer Aufträge auch bei hohen und rasch zu liefernden Auflagen.

Rob. Winkelmann, Berlin SW 19, pflegt unter dem originellen, von Pschierer entworfenen Zeichen eines Winkelblockes, dem der Künstler Gesicht zu geben verstand, Kunst- und Werbedruck und rechtfertigt durch überlegte Ausstattung höchste Erwartungen der Besteller wie der entwerfenden Künstler.

Hollerbaum & Schmidt, Berlin N 65, ziehen auch wieder die Aufmerksamkeit in hohem Maße an. Mit größeren und kleineren Plakaten in Mehrfarbendruck für Modehäuser, Schokoladen- und Zigarettenfabriken und für andere Industrien sind beste Leistungen auf diesem Gebiete belegt. Als einer der Hauskünstler ist P. Scheurich mit effektvollen Entwürfen vertreten und graziöse Linienführung wechselt dabei je nach Zweckbestimmung und Darstellung mit wuchtigen Flächen ab, immer mit suggestiver Kraft das Auge anziehend.

Oscar Wachsberger, Berlin C 25. Reklame-Zugabeartikel wie Taschenkalender und Notesbücher, Zigarren- und Zigaretten-Etuis aus echtem Leder, aus Kunstleder, aus Pappe, Metall- und Holz; Würfelbecher, Bleistifte, Scheren, Zündholzschachtel-Hüllen und andere Gebrauchsgegenstände werden bemustert. Auf solchen läßt sich, wie man hier sehen kann, Reklame in reizvoller Weise anbringen. Die Sachen sind solide gearbeitet und erweisen sich so als nützlich und zweckdienlich für den täglichen Taschengebrauch, was sie vor billiger Ware bevorzugen wird.

Carl Remboldt, AG., Heilbronn a. N.; die hier bemusterten Reklame- und Zugabeartikel aus Leder, Papier, Karton und Zelluloid zeigen ebenfalls nur gediegene Ausführung. Der Käufer hat die Wahl unter Brieföffnern, Brieftaschen, Garderobehaltern, Löschern, Notizbüchern, Serviettenringen, Taschenkalendern, Telephonregistern und anderem. Weiterhin stellt die Firma Plakate und Türschilder her, pflegt den Plakat- und Prospekt-Druck mittels Offset- und Buchdruck-Verfahren und unterhält eine Herstellungsabteilung für Falt-, Gürtel-, Schiebe-, Zigaretten- und Pralinen-Schachteln.

Die Firma *O. H. Zimmermann, Barmen,* ist Herstellerin beweglicher Schaufenster-Reklamefiguren, die sie in hoher künstlerischer Vollendung fertigt. Die in Tätigkeit gesetzten Figuren sprechen sehr an, weil sie auch die einen Augenblick festhalten, welche an den Ladengeschäften vorbeieilen wollen. Die ausgestellten etwa fünfzig verschiedenen Modelle von Figuren, Tierfiguren usw. werden entweder mit Motor oder mit Uhrwerk in Bewegung gesetzt. Bisher ist mit dieser Reklame guter Erfolg erzielt worden; das dürfte auch weiterhin rege Nachfrage mit sich bringen. (Schluß folgt)

5. Das Zeitschriften- und Verlagswesen

Die starke Beteiligung der Presse an dieser Ausstellung beweist, welch hohe Bedeutung in reklametechnischer Beziehung die Anzeige in Zeitungen und Zeitschriften hat. So sind denn nicht nur viele Zeitungen als Einzelaussteller vertreten, sondern kollektiv auch die Fachverbände der Presse mit großem Aufgebot.

Der *Verein Deutscher Zeitungsverleger E. V., Berlin W 10,* hat einen ausgedehnten Stand auf der Galerie aufgeschlagen. Er bringt die Blätter seiner Mitglieder zur Auslage und Prospekte wie Probenummern unterrichten über Verbreitung nach Leserzahl und Gebieten dieses oder jenes Blattes. Das Vereinsorgan, der „Zeitungs-Verlag", vom 24. April erschien als Sondernummer und bringt viele den Verleger wie den Reklamefachmann belehrende Aufsätze.

In der Nachbarschaft dieser Koje ist der *Verband der Fachpresse Deutschlands E. V., Berlin W 9,* untergebracht. Dieser Stand ist als Lesehalle gedacht. Alle Fachzeitschriften der Industrie, des Handels und der Wirtschaft liegen, nach Verlagen geordnet, zur Einsicht aus.

Großindustrielle arbeiten heute meistens mit Annoncen-Expeditionen, sofern sie kein eigenes Reklamebüro unterhalten. Ueber die Verbreitung und die Arbeit dieser Büros kann man sich am Stande des *Verbandes Deutscher Annoncen-Expeditionen, Berlin W 9,* unterrichten. An übersichtlichen graphischen Darstellungen zeigt der Verband die Arbeit seiner Mitglieder und deren Anteil an der wirtschaftlichen Gesundung Deutschlands.

Auf der gegenüberliegenden Seite der Galerie findet man *die sozialdemokratische Presse* in einer Flucht von Kojen vertreten; an der Spitze den *„Vorwärts" (Berlin SW 68)* mit vielen künstlerischen Plakaten usw. Der Anzeigentarif dieses Verlages ist geschickt aufgemacht und ermöglicht es jedem auf einfachste Weise an Hand einer Skala die Anzeigen selbst zu berechnen. Außerdem wird jedem Prospekte ein Zeilenmesser nach Nonpareille beigegeben. Die sich diesem Stande anschließenden Räume sind als Lesezimmer der sozialdemokratischen Presse hergerichtet. Es liegen sämtliche Blätter aller Gebietsteile Deutschlands zur Einsicht aus. Abbildungen und Musterdrucke führen die technischen Leistungen der einzelnen Unternehmungen vor Augen, während Wandbilder die deutschen Gebietsteile charakterisieren und statistische Zahlen anschaulich machen über den Prozentsatz der von dieser Presse berührten Bevölkerung in Stadt und Land.

Die Annoncen-Expedition *„Ala", Berlin W 35,* ist noch gesondert an einem großen, gut aufgemachten Stande vertreten. Sie bietet sich dem Groß-Inserenten als Reklameberaterin an und erbietet sich zur Ausführung einzelner wie geschlossener Reklameaufträge. Geschickt führt sie dem Kaufmann den dichten Wald von Blättern vor und lenkt damit das Interesse auf sich. Ihre Auslandsabteilung überreicht Export-Inserenten einen Katalog der niederländischen Zeitungen, der nach Fachgruppen geordnet ist.

Der *Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker e. V., Berlin,* legte sein Verbandsorgan, die von der Phönix Illustrationsdruck und Verlag GmbH., Berlin SW 68, herausgegebene Monatsschrift „Gebrauchsgraphik" zur Schau; ferner Plakate, Signete, Schutzmarken usw. seiner Mitglieder, um an diesen guten Beispielen zu zeigen, welch höheren Wert die Reklame bei künstlerischer Mitwirkung durch Eigenart, Schönheit und Kunstschutz erhält.

Als letzter der vertretenen Verbände sei noch der Mitveranstalter der Reichs-Reklame-Messe, der *Verband Deutscher Reklamefachleute e. V., Berlin W 30,* genannt. Er leistete ein gutes Stück Vorarbeit zum Gelingen der Messe. Sein schöner Stand bietet dem Besucher Konferenz- und Schreibzimmer; in einem Leseraum kann man sich über die erschienene Fachliteratur unterrichten. Ein Treffpunktbuch ermöglicht es den Geschäftsleuten, hier die zu Konferenzen nötigen Ort- und Zeitbestimmungen festzulegen. Der Vorraum zu dem Stande ist zum Verkaufsraum für die Fachbücher usw. eingerichtet. Die ausgelegten Schriften lenken das Interesse des Fachmanns auf sich. Auf das 188 Seiten starke Sonderheft des Verbands-Organs

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Digitized by Google

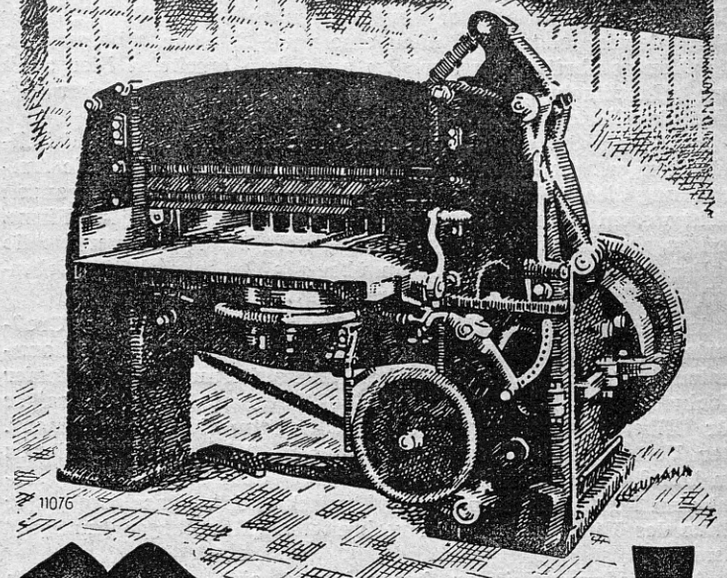
Gimborn Tuschen

H. VON GIMBORN A.G. EMMERICH A. RH.

Gimborn

Von zahlreichen Schulen, Architekten u. Zeichnern bevorzugt

KRAUSE



Record

DER NEUE PATENTSCHNELLSCHNEIDER

KARL KRAUSE LEIPZIG

KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

Durchschlag- und Florpost-Papiere

Pergamyn- und Pergamentersatz-Papiere

Kopierrollen Kopierleiden

S / P / E

Blumen-Kuvert-futterseiden, Phantasieleiden

Paraffin-Seiden weiß, farbig und bedruckt

Krepp-Papiere Krepp-Servietten weiß und bedruckt

Seidenpapierfabrik Eislingen

Moriz Fleischer, Eislingen (Württ.)

PARAMARIN

PARAFFIN-PAPIERE
ÖL-PAPIERE
ÖL- UND PARAFFINSTOFF
ASPHALTWACHS-PAPIERE
MIT U. OHNE GEWEBE
TEER-PAPIERE
IN ROLLEN, BOGEN UND RÖLLCHEN
PARAFFIN-SEIDEN
GUMMIERTE PAPIERE
PAPYROFIL
EXTRA STARKES FADENPAPIER

JULIUS CARSTANJEN
DUISBURG
Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe
GEGRÜNDET 1854

Hosted by Google

„Die Reklame" (5 M.) ist hier schon hingewiesen worden; ab 1. Juli wird das Blatt zweimal monatlich erscheinen und an der Spitze der Zeitschriften marschieren, die sich dem Werbewesen widmen. Der in Braun und Gold gehaltene Umschlag dieses Sonderheftes gibt das von Offler, München, geschaffene zugkräftige Plakat der Reklame-Messe wieder. Das Heft bietet dem Reklamefachmann viel Wissenswertes und Interessantes. „Die Reklame" verlegt der Verlag *Francken & Lang, GmbH., Berlin W 30,* der in letzter Zeit noch eine neue Zeitschrift herausgibt, die Monatsschrift „Der Verlag"; außerdem erscheint hier auch das „Handbuch der Reklame" des Verbandes Deutscher Reklamefachleute.

Fast jedes der größeren Unternehmen des Zeitungs- und Zeitschriftenverlages ist außerdem noch für sich vertreten. Die Aufmachung dieser Stände unterscheidet sich im großen und ganzen nicht wesentlich voneinander. Nur bringt diese oder jene Firma den gegebenen Zweck mit andern Mitteln zur Ausführung. Alle wollen sie aber den Inserenten über die Größe und die Sicherheit der Erfolgsauswirkung ihrer Blätter unterrichten.

Im Mittelschiff des Hauses finden wir den Stand des Großverlages *W. Girardet, Düsseldorf;* die Firma gibt vier der bekanntesten Tageszeitungen des Rheinlandes heraus: „Düsseldorfer Nachrichten", „Essener Allgemeine Zeitung", „Generalanzeiger für Elberfeld-Barmen" und „Niederrheinische Nachrichten". Der Verlag zeigt deren Verbreitung im Westen Deutschlands an Hand einer kleinen Broschüre unter dem Titel „Die Schlüssel zum kaufkräftigsten Gebiet Deutschlands". Das Hamburger Haus des Verlages gibt den verbreiteten „Hamburger Anzeiger" heraus.

Als moderne Zeitung kennzeichnet sich das altbekannte Weltblatt die „Kölnische Zeitung" von *M. DuMont Schauberg, Köln a. Rh.* Dreimal täglich unterrichtet sie ihren großen Leserkreis über alle Fragen der Politik und Wirtschaft. Ein großer Stab von Geschäftsvertretungen ist über ganz Deutschland verbreitet. Zahlreiche Redaktionsbüros im Auslande erhalten der Zeitung den Ruf, mit am besten unterrichtet zu sein. Welchen Umfang hier ein Jahrgang einnimmt, das zeigen die dicken, schweren Bände, die ausgestellt sind. Dem Verlagshause ist auch die Herausgabe der „Rheinisch-Westfälischen Wirtschafts-Zeitung" anvertraut, welche insbesondere auch der Kölner Messe dient.

Die *Frankfurter Sozietäts-Druckerei GmbH., Frankfurt a. M.,* legt die in ihrem Verlag erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften aus: die dreimal täglich erscheinende demokratische „Frankfurter Zeitung" und mit ihr das „Illustrierte Blatt" und eine „Technische Beilage", die in Tiefdruck ausgeführt werden. Mit seiner Viertelmillion-Auflage wird das „Illustrierte Blatt" zu Anzeigen viel benutzt. Außerdem erscheinen im Verlage der „Frankfurter Zeitung" noch eine Anzahl handels- und sozialwirtschaftlicher Bücher.

Der Verlag *Stahleisen GmbH., Düsseldorf,* verlegt die im 45. Jahrgange erscheinende Wochenschrift „Stahl und Eisen". Diese ist eine der führenden Zeitschriften für das deutsche Eisenhüttenwesen und überall verbreitet. Das Heft 17 vom 23. April 1925 hat einen Anzeigenteil im Umfange von 140 Seiten.

Der Verlag *J. Heß, Stuttgart,* legt seine Monats-Zeitschrift „Betrieb und Organisation" aus. Sie beschäftigt sich mit neuzeitlicher Betriebsorganisation, mit Büroeinrichtung und mit dem Werbewesen.

Mit der Stadtsilhouette als Wandschmuck verschafft sich guten Werbezug der Stand der *„Hallischen Nachrichten", Halle a. S.* Das Blatt ist weit verbreitet im mitteldeutschen Industriegebiet, und eine umfassende Sammlung von Anerkennungsschreiben bezeugt die gute Anzeigenwirkung.

Sehr zum Vorteil des Verlages wirkte ferner der Kiosk des *„Hamburger Fremdenblattes", Broschek & Co., Hamburg.* Dieses Blatt vertritt rührig unsere Welthafenstadt mit ihren Seefahrt-Interessen, gibt zum gleichen Zwecke und zur Förderung des Exports sowie des Frachtverkehrs illustrierte Zeitschriften heraus und nimmt — wie es die zahlreichen ausliegenden Probenummern erwiesen — in deren Ausstattung und in der Herstellung von Tiefdruck-Beilagen eine technische Vorrangstellung ein.

Der *„Hannoversche Anzeiger", Hannover,* schlug seinen Stand im Mittelschiff der Ausstellungshalle auf; er ist hervorragend reklametechnisch aufgemacht und wird das Interesse jeden Besuchers auf sich gelenkt haben. In seiner Mitte erhebt sich auf niedrigem Sockel eine Erdhalbkugel, auf welcher mittels Fähnchen das Verbreitungsgebiet der Zeitung, in der Hauptsache Nordwest-Deutschland, angegeben ist.

Der bereits im 77. Jahrgange erscheinende *„Hannoversche Kurier", Hannover,* verwendet eine gut abgefaßte Werbeschrift, um die Reklameverbraucher über die durch seinen Anzeigenteil zu erzielenden Erfolge aufzuklären.

Die *Leipziger Verlagsdruckerei GmbH. vorm. Fischer & Kürsten, Leipzig* (Ullstein-Konzern), legt die „Neue Leipziger Zeitung" aus. Ein Prospekt „Presse und Fremden-Industrie" macht auf dessen Sonderbeilage „Reise und Verkehr" aufmerksam.

Als eine der größten deutschen Tageszeitungen außerhalb Berlins fehlten hier nicht die *„Leipziger Neuesten Nachrichten", Leipzig;* sie sind auch ein wichtiges Werbeorgan für die Aussteller der Leipziger Messe und über weite Gebiete verbreitet. Am gut ausgestatteten Stand liegen Werbedruck- und Verlagserzeugnisse jeder Art aus; z. B. gibt die photographisch verkleinerte Ausgabe einer 104 Seiten starken Messenummer ein Bild des Blattes. Auch die Werbeschrift „Das Inserat in der Werkstatt" dürfte neben andern ähnlichen Beachtung finden.

In großstädtischer Aufmachung mit viel benutztem Anzeigenteil gibt sich der *„Duisburger General-Anzeiger", Duisburg.* Eine hervorragende Werbeschrift enthält Wiedergaben von Anerkennungsschreiben in künstlerischer Form.

Die *„Stettiner Abendpost", Stettin,* ist anscheinend eine der ersten illustrierten Tageszeitungen Pommerns. Sie ging aus den früheren „Stettiner Neuesten Nachrichten" hervor und steht nun schon im 23. Jahrgange.

Die *„Breslauer Neuesten Nachrichten", Breslau,* kann sich die verbreitetste Tageszeitung Schlesiens nennen. Große graphische Darstellungen zeigen das Verbreitungsgebiet, ferner die Inanspruchnahme des Anzeigenteiles dieses Blattes. Anläßlich der Breslauer Messe gab das Blatt eine Sonderausgabe unter dem Titel „Die humoristische Anzeige" (28 Seiten Umfang) heraus, womit ein Preisausschreiben nach der wirkungsvollsten und witzigsten Anzeige verbunden war. Eine Broschüre „Der Wertmesser für den Reklameverbraucher" unterrichtet diesen näher über das Blatt.

Der *Ost-Europa-Verlag, GmbH., Königsberg i. Pr.,* ist Herausgeber zahlreicher Zeitschriften in deutscher und fremden Sprachen. Eine schöne Broschüre „Königsberg, die Stadt der Ostmesse" wirbt für diese. Der Verlag bringt auch zu jeder Messe das amtliche Adreßbuch heraus.

Von der Danziger Presse war der Verlag der *„Danziger Neuesten Nachrichten"* vertreten, welches Blatt mit hoher Auflage führende Tageszeitung des Freistaates ist.

Die Berliner Verlagsunternehmen waren in erster Linie durch *Rudolf Mosse, Berlin SW 19,* vertreten. Diese Firma hat den runden Stand im Empfangsraume des Hauses inne. Ausgelegt sind sämtliche Tageszeitungen und Fachzeitschriften dieses Groß-Verlages. Die Buchverlagsabteilung bringt interessante belehrende und fachliche Literatur zur Auslage.

Die *Guido Hackebeil AG., Berlin S 14,* ist mit zahlreichen Zeitschriften vertreten. Der Industrie, der Wirtschaft und dem Sport sind ihre 17 Organe gewidmet. Besondere Beachtung verdienen hier die vier Export-Zeitungen, und zwar die Nordische, Osteuropäische, Rumänische und Südeuropäische Wirtschafts-Zeitung.

Einen in seiner reklametechnischen Wirkung gut aufgemachten Stand hat der *Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10,* aufgeschlagen. Der Verlag hat im Januar dieses Jahres „Seidels Reklame" wieder aufgenommen. Er gibt außerdem, wie schon der Name sagt, Werke über Betriebsorganisation und Wirtschaftsfragen heraus. Der Stand, welcher sich über zwei Kojen erstreckt, ist in eine Zeitschriftenhalle und in eine Bücherabteilung gegliedert.

Der Verlag *Reimar Hobbing, Berlin SW 61,* bringt seine sämtlichen Zeitungen und Zeitschriften nebst Büchern zur Auslage. Seine Blätter gehören den verschiedensten Gebieten an, weshalb sie auch je von besonderen Verlagsabteilungen herausgegeben werden. Eine reiche Auswahl von Werken über Sozialwissenschaft und Arbeitsrecht bietet dem Besucher eine gute Quelle wissenswerter Lektüre.

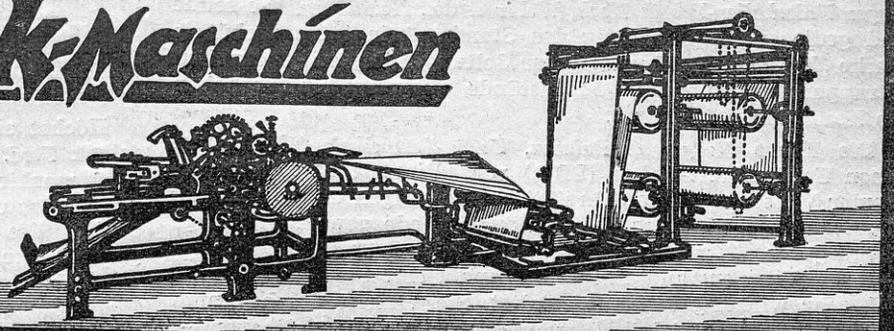
Auch die *„Deutsche Zeitung", Berlin SW 11,* ist vertreten; sie konnte vor einiger Zeit auf ihr 30jähriges Bestehen zurückblicken. Die Titelseite des anläßlich dieses Ereignisses herausgegebenen Prospektes wurde nach einem wirkungsvollen Entwurfe hergestellt.

p-ecl.

Hosted by Google

Zement-Sack-Maschinen

bauen seit Jahren als Spezialität



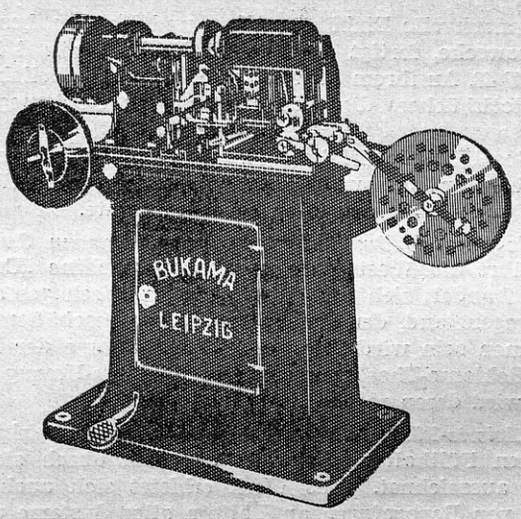
FISCHER & KRECKE G.M.B.H. BIELEFELD

In Zukunft verwenden wir nur noch

Viscard"

die zeit- und raumsparende Sichtkartei in Buchform.

Generalvertretung für Nordwest- u. Mitteldeutschland
Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund,
Geschäftsbücherfabrik



Etiketten-Automaten

zur Herstellung von
Nadelstech- und Andrück - Etiketten

Heft - Maschinen, Lochös - Maschinen
Karteistanzen, Kartonnagen-Maschinen

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schl. 14

Pausleinen

ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN
IN JE MEHREREN BREITEN

VORZÜGE:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- u. Druckaufnahme
Größte Radierfähigkeit

Rich. Schwickert
GmbH. / Freiburg i. Br.
Spezialfabr. f. Pausleinen u. Lichtpauspapiere

(A 7527

Digitized by Google

6. Das Schreibwarenfach auf der Reichs-Reklame-Messe

Im Mittelgang der Meßhalle findet man die bekannte *Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber & Co., Heidelberg.* Die solide und gediegene Aufmachung des Standes bringt die verbürgte Marke „Kaweco" recht würdig zur Geltung. Die geschmackvollen Attrappen, in denen die Gegenstände ausgelegt sind, erhöhen die Kaufkraft nach ihnen.

Die Firma *Krüger & Ruhnau, Berlin-Tempelhof,* führt einen neuen Zeichenbrett-Halter (DRP.) vor. Dieser läßt sich in bequemer Weise an jedem Schreibtische befestigen und ein Kugellager ermöglicht es, das Zeichenbrett in jede gewünschte Lage zu bringen.

Ihren Vitrinenstand hat die Firma Gebr. Stoffhaas, Berlin NW, sehr wirkungsvoll ausgestaltet. Sie vertritt die bekannte *Simplo-Füllfederhalterfabrik, Hamburg,* und deren weltbekannte „Montblanc"-Erzeugnisse. Die Vitrine erweckt das Interesse jedes Vorübergehenden.

Bilderrahmen in den verschiedensten Ausführungen, in Sonderheit für bessere Reklamezwecke, zeigt die Firma *Friedr. O. Wolter, Berlin O 27,* an ihrem Stande. Die Erzeugnisse dieses Hauses kennzeichnen sich durch geschmackvolle und solide Ausführung.

Geschmackvolle Einbände, Alben und Mappen, besonders für Reklamezwecke, fertigt die Buchbinderei *Lüderitz & Bauer, AG., Berlin SW 48.* An ihrem Stande findet man eine Kollektion hochfeiner Notizbücher, die sich trefflich zu Reklamegeschenken eignen.

Die Geschäftsbücherfabrik *Otto Encke, Cottbus,* empfiehlt sich mit reicher Sortenauswahl als Herstellerin von Reklame-Notizbüchern und -Kalendern aller Taschenformate.

Die *Continentale Bureau-Reform, Jean Bergmann GmbH., Berlin W 15,* führt die Westentaschen-Rechenmaschine „Correntator" aus. Es handelt sich um einen sehr praktisch gestalteten Gebrauchsgegenstand, der dem selbständigen Geschäftsmanne sehr willkommen sein wird. Die geschickte Reklame der Firma, die wie im Reklame-Theater auch beim Reklame-Umzug Heiterkeit weckte, wird deren rasche Einführung fördern.

Das *„Astoria-Füllhalterwerk GmbH., Hamburg 23,* wirbt geschickt für seinen Füllhalter „Astoria", der sich durch stabile Ausführung auszeichnet. Das Werk erbietet sich auch zur Ausführung von Reparaturen an Haltern aller Systeme und bringt ferner Füllbleistifte mit Reserveminen auf den Markt.

7. Der Reklame-Umzug

Bei günstigem Wetter setzte sich dieser am Dienstag, dem 28. April, durch die nordwestlichen und westlichen Bezirke Berlins in Bewegung. Bekanntgemacht durch die gelesensten Tageszeitungen rief er als eine Neuerung für Berlin das schaulustige Publikum auf die Straße. Auf dem Messegelände wurde eine längere Ruhepause eingelegt. Obwohl die beteiligten Firmen viele Möglichkeiten dieser Art Reklame ausnutzten, kann doch diese ganze Veranstaltung doch nicht mehr als ein Versuch erscheinen. Die Beteiligung entsprach nicht ganz den Erwartungen; weil sich nur die schon bekannten Reklamemacher beteiligten. Die vertretenen Fächer waren bunt durcheinander gewürfelt. Von dem Fache näherstenden Firmen seien folgende erwähnt:

Die Spitze des Zuges bildete der Wagen des *Verbandes Deutscher Reklamefachleute e. V., Berlin W 30.* Die Marke des Vereins wurde von vier Säulen gestützt. Mehrere Männer in brauner Kleidung mit goldenen Schärpen stellten den Michel dar mit der Werbetrommel, der als Vorwurf für das Plakat der Messe diente. Trommelschlag leitete so auf sinnfällige Reklame-Art den ganzen Zug ein.

Auf einem sicheren Gefährt stand das Wahrzeichen des Berliner Messeamtes. Der Führer dieses Wagens steckte in der Kleidung eines Kaufmanns und gab dem Bilde althanseatischen Kaufmannsgeist.

Der Wagen der bekannten Papier- und Schreibwarenhandlung *A. Juergens, Berlin C 25,* stellte eine Schreibwarenhandlung dar. Da gab es Papiere aller Art, Geschäftsbücher, sonstigen Bürobedarf usw. Humorvoll wirkten die komischen Masken der den Wagen begleitenden Personen.

Einen eigenartig und gut ausgestatteten Wagen gliederte die Buchdruckerei *R. Boll. Berlin NW 7,* dem Zuge an. Auf blauem Sockel erhob sich das eigenartige Greifenzeichen des Druckhauses in stumpfem Grau. Die reklametechnische Wirkung war groß und wurde noch gesteigert durch zwei den Wagen begleitende, in alter Druckertracht steckende Personen. Aus dem Innern des Gefährtes verteilte man Fähnchen und hübsche Notizheftchen mit Firmentext, weshalb der Wagen von groß und klein dauernd umworben wurde.

Höchst eigenartig wirksam beteiligte sich die Gummiwarenfabrik *Ferd. Marx & Co., Hannover,* dadurch am Zuge, daß sie fünf maskierte Männer ein langes mit Leinewand überzogenes Gerüst tragen ließ, das einen übergroßen AKA-Gummi darstellte. Die Männer stellten den alten Bürokraten der vergangenen Schreibstube vor.

Auch das Zeitungsgewerbe beteiligte sich. Der *„Vorwärts", Berlin SW 68,* ließ durch eine Anzahl Plakatträger sein neues werbekräftiges Plakat vorführen.

Originell wirkte ein Trupp von Zeitungsfahrern der *„Neuen Zeit", Charlottenburg,* die sämtlich gelbe Jacken trugen, die mit Text und Titel des Blattes bedruckt waren.

Die *Continentale Büro-Reform, J. Bergmann, GmbH., Berlin W 15,* ließ das Riesenmodell einer in Holz montierten Rechenmaschine „Correntator" dem Publikum vorführen; das besorgte der schwarz maskierte Mann, welcher aus den Anzeigen der Firma bekannt ist, in überaus humorvoller Weise.

Den Schluß des ganzen Zuges bildete eine Anzahl Elektrokarren der *A. E. G.,* die von verschiedenen Firmen belegt waren. Es handelt sich um sehr niedrig gebaute Gefährte, die mittels Elektromar angetrieben werden und sich von einem Mann leicht bedienen lassen. Deren äußerst praktische Bauart ermöglicht leichtes Bewegen und Fortschaffen schwerer Lasten. Die Karren rollen auf Vollgummibereifung und können auch noch mit Anhänger versehen werden. *p.-eck*

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 21, Dessauer Straße 2

Dienstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr, Wilhelmstraße 115, im Gemeindesaale, findet die nächste Sitzung statt. Tagesordnung: Besprechungen der Fachliteratur. Technische Fragen. Sommerprogramm. Erörterungen über die letzten Ausstellungen und Besichtigungen usw.

Drei buchgewerbliche Filme wurden uns von den beteiligten Firmen zur Verfügung gestellt, nämlich 1. von der Firma F. A. Brockhaus, Leipzig: „Wissen ist Macht. Wie entsteht ein Konversations-Lexikon"; 2. von der Maschinenfabrik Johannisberg, Geisenheim a. Rh. (Berliner Vertretung: Edgar Wimmar, Waldemarstraße 44): „Die Entstehung eines Tiefdruckes"; 3. von der Großbuchbinderei Hübel & Denck, Leipzig: „Vom schönen Buch-einband". Zur Vorführung dieser Filme ist gemeinsam mit dem Berliner Faktoren-Verein und der Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste das Ufa-Theater, Friedrichstr. 180, Ecke Taubenstraße, gemietet worden für *Sonntag, den 10. Mai, vormittags 11 Uhr.* Die Mitglieder und ihre Damen sind eingeladen, sich an dieser lehrreichen Schau rege zu beteiligen.

Der Jacob-Krauße-Bund gibt bekannt, daß Herr Franz Tasche in Herzberg a. Harz den Vorsitz niedergelegt hat. Der zweite Vorsitzende im geschäftsführenden Vorstande, Herr *Arthur Schauer,* in Firma Großbuchbinderei Georg Schauer, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 7a, übernahm die Leitung dieser Vereinigung deutscher Kunstbuchbinder. — Dem Vorstande des Bundes ist die in Nr. 33 erwähnte Einladung an die Mitglieder zur Beteiligung an der Großen Berliner Kunstausstellung inzwischen zugegangen. Die sich beteiligenden Mitglieder wollen sofort eine Postkarte an den Pressebeirat, Herrn Ernst Collin, Berlin-Steglitz, Sachsenwaldstraße 25, richten und die ungefähre Zahl der auszustellenden Einbände angeben, damit die nötigen Angaben und Namen der Aussteller in den Ausstellungs-Katalog aufgenommen werden können. Die Arbeiten sind frankiert bis spätestens zum 3. Mai 1925 an Herrn Haarbach, Berlin W 30, Viktoria-Luise-Platz 6, einzusenden, von wo aus sie zusammen der Ausstellungs-Leitung übersandt werden. Das Einlegen in die Glasschränke geschieht durch Berliner Mitglieder. Der Sendung sind zwei Verzeichnisse der Einbände nebst Verkaufspreisen und bei unverkäuflichen Einbänden mit der Wertangaben beizulegen.

Tafelleim für Buchbinderarbeiten. (Zu Nr. 32, S. 2320.) Bei dem Ueberziehen von Kartonnagen werden statt Tafelleim die wesentlich billigeren, säurefreien Kaltleime benutzt, welche in Pulverform sowie auch breiig zu haben sind und sich für Hand- und Maschinenarbeit gleich gut eignen. *F. K.*

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit

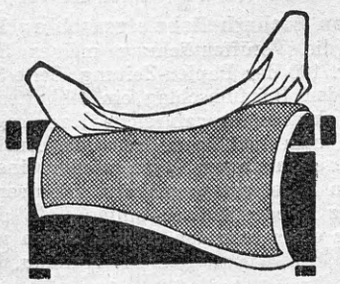
Druckmaschinen

Behrens & Barmwater
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für. Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Passepartoutkartons
in vielen Dessins
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 8309
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. — Fernsprecher Nr. 37.

Grundschulhefte
für die
Sütterlin-Schreibreform
in 7 Sonder-Liniaturen
verschiedentlich amtlich empfohlen
Bodenheim & Co.
Papierwarenfabrik
Allendorf (Werra)
gegründet 1853 (A 8914



Original-Greif-Kohlepapier

Greif-Werke, Goslar am Harz
FABRIKEN FÜR BÜROBEDARF

Auslieferungslager:
BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15 — DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77 — DRESDEN, Grunaer Str. 26
LEIPZIG, Universitätsstr. 14

Zur 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin: Ausstellungshallen Kaiserdamm, Stand 121/128

Hosted by Google

Mißverstandene Pappen-Bezeichnung

Aus Danzig

Ich bestellte vor längerer Zeit bei dem in X., Norddeutschland, wohnenden Vertreter der Pappenfabrik X. Briefordner-Strohpappe, und zwar für Quartbriefordner 42er und für Folioordner 38er. Da ich mir die Arbeit des Schneidens auf der Pappschere sparen wollte, ließ ich mir die Pappe für Quartordner im Format 66,5×31 cm und für Folioordner 66,5×35 cm gleich von der Fabrik schneiden. Die Firma X. bringt es nun fertig, nicht die fachgemäß übliche 42er und 38er Strohpappe zur Briefordnerfabrikation zu liefern, sondern liefert das geschnittene Format in 42er, bezw. 38er, so daß von dem einen geschnittenen Format 42 und vom andern 38 Pappen auf 50 kg gehen. Es ist also, da aus 70×100 cm drei Briefordner herausgehen, und X. von dem „geschnittenen Format" 42 auf 50 kg lieferte, die Pappe 8 mm stark, das ist dreimal so stark wie handelsübliche Briefordnerpappe.

Dem Vertreter ist die Pappe vor Bestellung bei seinem Hiersein vorgelegt worden, und diese Firma hat schon lt. meiner Bestellung vom 24. Mai 1924 5000 kg geklebte Strohpappe an mich geliefert, ebenfalls 40er aus dem Format 70×100 in der Einteilung 67×93 bezw. 67×102 cm, und ich bin damals richtig bedient worden.

Ich habe die Ware verzollt, sie ist für mich unbrauchbar. Ich beabsichtige, die Pappen zur Verfügung zu stellen und an X. unter Berechnung des von mir verauslagten Zolls zurückgehen zu lassen, es handelt sich um 5000 Kilo.

Auf welcher Seite liegt hier die Schuld? Meint man bei der Bezeichnung 42er bezw. 38er Strohpappe für Briefordner nicht das Richtige und muß hinzufügen „für Format 70×100", oder muß sich die Fabrik bei Herausarbeitung nicht klar darüber sein, daß man eine 8 mm starke Pappe nicht zu Briefordnern verwenden kann? In jedem meiner Briefe ist immer von Briefordnerpappen 42er bezw. 38er die Rede gewesen.

Großhandlung

Nach unserer Kenntnis und Auffassung versteht man unter Strohpappe für Briefordner mit den Nummern 42er und 38er eine Pappe, von der 42×38 Blatt von 70×100 cm Größe auf 50 kg gehen. War die Pappenfabrik hierüber in Zweifel, so hätte sie Aufklärung verlangen sollen. Keinesfalls durfte sie auf diese Bestellung hin Pappe in der geschnittenen Größe für Folio- und Quartbriefordner so dick liefern, daß in einem Fall 38 und im andern Fall 42 Stück auf 50 kg gehen. Denn dadurch wurde die Pappe 8 mm dick, also eine lächerliche Dicke für Briefordner. Die Zurückweisung dieser Ladung halten wir für berechtigt, jedoch muß die Ware zur Verfügung des Verkäufers bleiben, darf also nicht ohne seine Genehmigung an ihn zurückgesandt werden.

Klebstoff für Gummiermaschinen

Wir bitten Sie um ein Rezept für die Zusammenstellung des Gummis nach den beiliegenden zwei Mustern gummierter Papiere. Die Zusammensetzung des Gummis für gummierte Rollenpapiere ist kein Geheimnis, doch ist sie uns als Maschinen-Lieferanten nicht bekannt. Wir bitten Sie noch um Uebersendung des in Ihrem Verlag erschienenen Werkes „Junge, Die Klebstoffe" und fügen anliegend den Betrag von 1.— M. bei. *H. & Co.*

Gutachten eines Fachmannes: Die eingesandten Gummiproben I und II sind mit einem Klebstoff gummiert, welcher aus hellem Dextrin zubereitet wurde. Die Klebstoffschicht bei Probe II unterscheidet sich nur durch schwächeren Auftrag. Die Zubereitungsmethoden findet Fragesteller in dem bereits in seinem Besitz befindlichen Buche „Junge" genau angegeben. Die Praxis muß das übrige tun, um den Klebstoff in der gewünschten Weise herstellen zu können. Vor allem ist bei dem Einkauf des Rohstoffes auf beste Ware zu achten. Die nahmhaftesten Klebstoffhersteller bringen sich den Lesern der Papier-Zeitung ständig in Erinnerung. *F. K.*

Kohlenpapier-Herstellung

Bei der Herstellung von Kohlepapier mit Hochglanz präpariert, erscheinen beim Auftragen des Präparates in flüssigem Zustande auf dem Rohpapier Bläschen. Diese dürften wahrscheinlich auf den im Präparat befindlichen Talg zurückzuführen sein. Scheinbar scheidet das Wasser im Talg trotz des Kochens des Präparates nicht ganz aus. Welche Mittel sind anzuwenden, um diesen Uebelstand zu beseitigen?

Gutachten eines Fach-Chemikers: Um die letzten Spuren oder Reste von Wasser aus der Farbmasse zu entfernen, setzt man bei dessen Schmelzen oder Kochen etwas Verflüchtigungsmittel zu. Derartige Mittel sind 96prozentiger Alkohol, Schwefeläther, Chloroform, Aceton, Terpentinöl, Benzin oder Benzol. Durch deren Verdunstung wird das Wasser mit verdunstet und der Fehler behoben. Welches von den Mitteln angewandt werden kann, richtet sich danach, in welchen dieser Mittel sich die Bestandteile der Farbmasse lösen. **Zum Beispiel: Paraffin löst sich in Benzin oder Benzol usw.**

Gummieren von Briefumschlägen

Zu Nr. 31, S. 1260

Reiner Gummi-Arabicum-Kordofan wird gelöst, indem man ihn in einem Siebzylinder, den man in einen mit Wasser gefüllten Bottich hängt, entweder der Selbstauflösung überläßt oder durch Rührwerk durch Drehung lösen läßt. Die größten Unreinheiten bleiben im Siebzylinder hängen. Der Gummi wird dann vor dem Gebrauch durch feines Drahtsieb filtriert.

Um den Gummi vor Verderben zu schützen, setzt man der Lösung etwas Formalin, das man vorher mit Ammoniak neutralisiert hat, zu. Um dem Gummi die nötige Geschmeidigkeit zu geben, fügt man der Lösung etwas Glyzerin oder Traubenzucker zu. Gegen Schäumen hilft Zusatz von Milch oder einige Tropfen Nelkenöl. *Fachmann*

Etiketten auf Pergamynpapier kleben

Zu Nr. 31 S. 1260

Um Etiketten auf Pergamynpapier, Blech oder Metall zu kleben, ist folgende Klebemasse anwendbar:

Kleiner Ansatz: Man mischt 50 g Weizenmehl mit 10 Teilen venetianischen Terpentinöls in einer Reibschale und fügt eine 5prozentige Leimlösung unter stetem Umrühren hinzu, bis eine kleisterartige Paste entsteht. Die Leimlösung muß warm sein, jedoch nicht über 40° C. Der Leimzusatz richtet sich nach der gewünschten Konsistenz der Klebemasse. Auch Tierleim mit venetianischem Terpentinöl allein gibt gute Klebung für den genannten Zweck. *Fachmann*

Pergamentpapier-Umtausch

Wir erhielten von Firma X. echtes Pergamentpapier (Muster A) zur Verarbeitung. Da das Format dieses Papiers sich schlecht für die Maschinen unserer Steindruckerei eignete, verarbeiteten wir ein anderes echtes Pergamentpapier (Lieferprobe B), welches wir nicht nur für gleichwertig, sondern sogar für besser als Muster A halten.

Firma X. erklärte jedoch das nach Probe B gelieferte Papier für viel minderwertiger als Muster A und zog 20 vH von dem Rechnungsbetrage ab.

Wir wollen uns keinen unberechtigten Abzug gefallen lassen. — Sind die Papiere unbedingt gleichwertig? *Steindruckerei*

Muster A ist durchschnittlich 51 g/qm schwer, die Lieferprobe B 58 g/.m. Der Riß von Lieferprobe B ist etwas langfaseriger als von Muster A. Terpentinproben, auch mit dem Vielfachen der vorgeschriebenen Menge, ergaben vollkommene Fettdichtigkeit beider Proben.

Diese vollkommene Fettdichtigkeit beider Proben zeigt bei der Aehnlichkeit beider Papiere im allgemeinen ihre Gleichwertigkeit an. Anderseits hätte vor einem Umtausch das Einverständnis der Firma X. eingeholt werden müssen, um so mehr als Unterschiede im Riß bestehen. Das um 14 vH größere Grammgewicht der Lieferprobe B gegenüber dem des Musters A spricht zugunsten der Steindruckerei, wenn eine bestimmte Zahl verarbeiteter Stücke zu liefern war, zu ihren Ungunsten, wenn eine bestimmte Gewichtsmenge zu liefern war. Wir halten einen kleinen Abzug nur dann für berechtigt, wenn das letztere der Fall war. Einen Abzug von 20 vH aber auch dann für übermäßig.

Wirkung unserer „Probenschau"

Betrifft: meinen Sicherheitsbriefumschlag DRP. 390 426.

Mit Bezug auf die Veröffentlichung meines Sicherheitsbriefumschlages DRP. in Nr. 100 der Papier-Zeitung, Seite 3416, teile ich höflichst mit, daß für den Briefumschlag ein lebhaftes Interesse gezeigt worden ist und mir inzwischen zahlreiche Nachfragen nach der Bezugsquelle desselben, zum Teil sogar aus dem Auslande, zugegangen sind. So hat z. B. erst in diesen Tagen wieder eine Importfirma aus Niederländisch-Indien angefragt wegen des Alleinvertriebes des Briefumschlages für ganz Niederländisch-Indien, „da derselbe", wie die Firma schreibt, „hier einen enormen Absatz finden wird".

Fr. Kühnau, Reg.-Baumeister

Haltbarkeit der Schriftgußlettern

Die Frage „Wie lange kann man durchschnittlich Typen in den Buchdruckereien benutzen" beantwortet das „Typothetae Bulletin" wie folgt:

Vier Jahre. Mit anderen Worten: bei unseren Berechnungen schreiben wir in jedem Jahr für Schrift, Linien und Ornamente 25 vH ab. Das heißt also, daß in einer gut ausgestatteten Setzerei dieses Material nach vierjährigem Gebrauch keinen praktischen Wert mehr haben wird.

Es gibt aber eine ganze Anzahl von Schriftschnitten, die sich viel schneller abnutzen, wie Schreibschriften, schraffierte Kartenschriften, Bodoni-Antiqua. Das zeigt sich bei den beiden ersteren schon nach 1000 Drucken, während die kleinen Grade, der Copperplate Gothic (einer Grotesk mit feinen Querstrichen) nach 5000 Abdrucken wertlos ist. Anderseits gibt es aber eine große Zahl von Schnitten, die praktisch unverwüstlich sind, wie alle fetten Groteskschriften und ähnliche. Das veranlaßte die Berechnungsstelle der amerikanischen Buchdrucker **vier Jahre als den Durchschnitt anzunehmen.**

Hosted by Google

IRIS
IRIS
IRIS

Patentliste vom 16. April 1925

Anmeldungen: Kl. 15a, 17. K. 91 153. Johannes Koch, Berlin, Gr. Frankfurter Str. 59. Ausschließkeil für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen, bei welchem die Bahn des Schiebers nach unten abgeschlossen ist. 30. 9. 24. — Kl. 15d, 22. J. 25 093. Firma Johne-Werk Grafische Maschinen-AG., Bautzen. Fruchtwalzenantrieb für Rotationsgummidruckmaschinen. 25. 8. 24. — Kl. 15g, 34. U. 8148. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Rollenlagerung für den Schreibwagen. 17. 4. 23.

Kl. 54d, 9. K. 85 296. Morris Koppelman und Simon Cooper, Brooklyn, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin-Wilmersdorf. Verfahren und Siebtrommel mit Prägeaufsätzen zur Herstellung von Verpackungsbögen aus Faserstoff. 20. 3. 23. V. St. A. 15. 4. 22. — Kl. 54e. W. 65 417. Peter Ernst Winnertz, Penig i. Sa. Verfahren zur Herstellung von Papierhohlkörpern aus Faserstoffwasser. 5. 2. 24.

Erteilungen: Kl. 15a, 14. 413 383. Anne Sophia Adams, Birmingham, Engl.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Typensetzmaschine, bei welcher die aus einem Vorratsbehälter ausgelösten Typen von einer Fördervorrichtung zu einem zum Setzschiff führenden Kanal gebracht werden. 21. 7. 23. A. 40 380. Großbritannien 22. 7. 22. — Kl. 15a, 14. 413 384. Arthur Seidemann, Liegau-Augustusbad b. Radeberg i. Sa. Typensetzmaschine. 14. 3. 22. S. 59 218.

Kl. 57d, 1. 413 219. Fa. Photographische Gesellschaft, Laupen, Bern; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Vervielfältigungsvorlagen; Zus. z. Pat. 390 765. 7. 10. 23. P. 46 939. — Kl. 57d, 1. 413 220. John Robertson, Thomas William Brown und Andrew Orrell, Lancashire; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Photographische Typensetzmaschine, bei der die einzelnen Typenzeilen nacheinander photographisch aufgenommen werden können. 22. 1. 22. R. 54 913. Großbritannien 29. 9. 21. f. Anspr. 1 bis 3.

Löschungen: Kl. 15d, 5, 355 233. Kl. 15d, 21, 376 871. Kl. 15d, 22, 349 598, 361 751. Kl. 15d, 31, 384 967. Kl. 15d, 34, 376 872. Kl. 15f, 387 965.

Der Verband oberschlesischer Volksbüchereien hielt am Gründonnerstag seine Hauptversammlung ab. Im Berichtsjahr trat Gesundung und Wiederaufwärtsbewegung ein. Dem Verbande sind von privater Seite Mittel zugeflossen, die es ermöglichten, die Geschäftsstelle in ihrem Bestande zu sichern. Im abgelaufenen Jahre wurden geschlossene Büchereien in Oberschlesien verteilt mit besonderer Berücksichtigung solcher ländlicher Orte, wo polnische Minderheitsschulen schon bestehen oder vorbereitet werden. Die Gesamtzahl der vom Verbande an die angeschlossenen Büchereien verteilten Bücher beträgt über 6 600 Bände —: eine fürs erste beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, daß der Hauptteil der neu gewonnenen Kräfte und Mittel im Ringen gegen mancherlei Widerstände draufgegangen ist. Trotzdem konnte der Verband noch ein motiviertes Büchereiverzeichnis „100 gute Bücher", den Vorläufer einer Neuauflage des Verbandsbücherverzeichnisses, herausgeben, eine umfangreiche Werbungs- und Aufklärungstätigkeit entfalten und vor allem eine großangelegte Oberschlesische Bibiographie (Aufzeichnung des gesamten Schrifttums über Oberschlesien) in Angriff nehmen. Auch ein Mitteilungsblatt, das dem inneren Zusammenhange dienen soll, wird von der Geschäftsstelle herausgegeben. Neu in den Vorstand gewählt wurde u. a. Stadtrat Dr. Hübner, Hindenburg. —*m*—

Verbot eines Zeitschriftentitels. Der Verlag Kurt Ehrlich in Berlin SW 61 hat schon im 2. Jahrgang die Zeitschrift „Börsenblatt für den gesamten Buchhandel" herausgegeben. Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler in Leipzig, der das seit vielen Jahrzehnten bestehende „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel" herausgibt, hat kürzlich beim Landgericht II in Berlin eine einstweilige Verfügung erwirkt, wonach dem Verlag Kurt Ehrlich verboten wurde, seine Zeitschrift mit dem Titel „Börsenblatt für den gesamten Buchhandel" erscheinen zu lassen (unter Berufung auf § 25 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb). Der genannte Verlag läßt seitdem bis auf weiteres die Zeitschrift mit dem Titel „K E Buchhändlerbörsenzeitung" erscheinen.

Büchertisch

25 Jahre Druckkunst, Gebr. Feyl, Berlin SW 48. Zum Dank für zahlreiche ihr am Jubiläumstage (P.-Z. Nr. 26, S. 1074) übermittelte Glückwünsche hat die Buch- nud Offsetdruckerei Gebr. Feyl jetzt eine schöne Erinnerungsschrift herausgegeben. Sie ist von Otto Schlotke verfaßt und schildert lebendig das vielen nicht bekannte Entstehen und Wachsen der Druckstätte. Im Anhang des dekorativ sehr reich von F. Scherz ausgestatteten Bandes bieten Gebr. Feyl eine Auslese von Arbeiten aus ihrer Praxis: Reproduktionen nach Steinzeichnungen, Lichtdrucken, Tuschbildern, Oelgemälden, farbigen Lithographien und Holzschnitten, meist in Offsetdruck hergestellt, doch fehlen auch ausgezeichnete Drei- und Vierfarbendrucke nicht. Photographische Ansichten der Betriebsräume, der Mitarbeiter des Hauses usw. machen den Schluß. Eine hübsche Mustersammlung und zugleich ein eindringliches Werbestück. *G. E.*

Festschrift Hübel & Denck, Leipzig. Zum 50jährigen Bestehen hat die bekannte Groß- und Kunstbuchbinderei einen Prachtband edelster Art in 1000 Stück herstellen und ihren Freunden zugehen lassen. Sowohl der gedankliche Inhalt des Textes wie die Ausdrucksform seiner Drucklegung und die handwerksgerechte Art des Einbandes heben diese Gabe aus ähnlichen weit heraus. Ein kurzer Abriß der Firmen-Geschichte, schlicht doch wertbewußt vorgetragen, leitet den Band ein. Es folgt eine Betrachung Paul Renners „Vom Handwerk zur Großindustrie", ebenso lesenswert wie Alfred Jerickes Ausführungen „Der Mensch, das Wort und die Schrift". Diesen Aufsätzen nachdenklicher Art schließen sich Beiträge an von G. A. E. Bogeng, Hans Loubier und Emil Collin über die Technik des Bucheinbandes. 50 Seiten mit Abbildungen mustergültiger Hand- und Verlegereinbände bilden den Schluß dieses vorbildlichen Beispiels buchgewerblicher Wertarbeit. *G. E.*

Biographie Paul Kerstens. Das im Jubiläumsaufsatz (Nr. 22, S. 917) erwähnte Buch ist im Erscheinen. Verfaßt hat es Ernst Collin, der Schriftleiter der „Heftlade", als Festschrift des Jakob-Krauße-Bundes zum sechzigsten Geburtstag Kerstens (18 März 1925). Es handelt sich um ein vornehm ausgestattetes Werk, das in der Behrens-Mediäval bei Wilhelm Adam, Chemnitz, unter der Leitung von Jean Hoppe gedruckt worden ist und dem besondere dokumentarische Bedeutung beizumessen ist durch die auf zwölf Tafeln beigefügten 48 Abbildungen von Bucheinbänden Kerstens, die in großen Zügen eine Uebersicht über das einbandkünstlerische Schaffen Kerstens vom Jahre 1896 bis 1925 geben. Das Buch erscheint in einer einmaligen Auflage von 456 Exemplaren im Verlage des Corvinus-Antiquariats, Berlin-Steglitz, Sachsenwaldstr. 25, und zwar in einem von Hübel & Denck-Leipzig hergestellten provisorischen Hand-Pappband (die Vorzugsexemplare ungebunden im Schuber) zum Preise von 15 M. für die Bütten-Ausgabe (von 50 Stück) und von 8,50 M. für die einfache Ausgabe (1—400 Stück) auf Deutsch-Japan. Bei der kleinen Auflage, in der die für das Buchbinderhandwerk bedeutsame Schrift erscheint, dürfte sich baldigste Bestellung des Buches empfehlen.

Bibliographie der Buchbinderei-Literatur *von Wolfgang Meyer. Verlag von K. W. Hiersemann, Leipzig. 1925. Preis geb. 20 Rm., broschiert 16 Rm.* Eine sehr bedeutsame Arbeitsleistung ist in diesem, aus 208 Quartseiten bestehendem Werke enthalten, eine Arbeitsleistung, die man bewundern muß und die vielleicht nur von wenigen gewürdigt wird. Jahrelanger Arbeit, durch Mithilfe der bedeutendsten Bibliothekare aller Kulturländer, und des großen Idealismus des Verlegers, bedurfte es, um die Herausgabe dieses Buches zu ermöglichen, das von allen Bibliothekaren, Bücherfreunden, Buchhändlern, Buchdruckern und Buchbindern dankbar begrüßt werden dürfte.

Der Inhalt dieses trefflichen Werkes, in dem insgesamt 2691 Nummern aufgezählt sind, zerfällt in zwölf Abschnitte, die wie folgt betitelt sind: Allgemeine Bibliographie; Geschichte bis Mitte des 19. Jahrhunderts; Historische Einbände, Moderne Buchbinderei bis zur Gegenwart; Bibliothekseinbände, Verlegereinbände, Ausstellungen und Sammlungen; 2. Technik; Materialien; Bücherfunde; Buchbindergewerbe; Zeitungen und Zeitschriften; Verfasser-Register, Stichwort-Register. Das Buch ist ein einzigartiges Nachschlagewerk für alle, die mit Büchern Umgang haben, und soweit ich es habe studieren können, scheint es lückenlos; vor allem: es macht höchst genaue Angaben, bis auf folgende zwei Irrtümer: Bei Nr. 1968, Prediger, Christ. Ernst, der wohlunterrichtete Buchbinder, wäre zu berichtigen, daß nicht zwei, sondern *vier* Bände (1741—1753) erschienen sind. Nr. 1976, Reutzsch, Vergolderei und Nr. 2612, Vergoldegewerbe, betrifft nicht Buchbinder-Vergolder, sondern Rahmen-Vergolder, gehört also nicht in das Werk hinein. Von bekannten Fachschriftstellern wird P. Kersten 49mal, E. Collin 35mal, H. Loubieer 21mal, P. Adam 30mal, Osc. Bogeng 17mal genannt. Einer weiteren Empfehlung bedarf das Werk nicht, es empfiehlt sich von selbst, weil es in der Literatur eine große Lücke ausfüllt und von vielen sehnlichst erwartet wird. *P. Kersten*

Probenschau

Bilderschmuck für Schachteldecken Kalenderrückwände usw. Die *Verlagsanstalt Leo Hohenstein, Berlin SO 16,* bietet solchen in schönen Wiedergaben künstlerischer Zeichnungen und Gemälde. Es sind Werke amerikanischer und englischer Herkunft und Drucktechnik, z. B. zwei stimmungsvolle Landschaftsbilder (25,5 : 45 cm groß), die in Farbengebung und durch Leinwand-Gauffrierung dem Charakter des Oelbildes möglichst nahe kommen. Ein keckes Damenbildnis von Archie Gunn gleicht einer graziösen Farbstiftzeichnung in Rötel und Schwarz, andere Vorlagen erinnern an die Rokokozeit und sind wie eine Stickerei in ein Straminnetz gedruckt. Auf den stofflichen Bezug von Schachteldecken ist also Rücksicht genommen — vielfach auch durch Druckmusterung des Bildhintergrundes —, und der Luxuskartonnagenfabrikant kann im Zusammenstellen feinen Geschmack entwickeln. Auch unter den Bildern kleineren Formates befinden sich sehr ansprechende, sorgfältig gewählte Darstellungen, die man eingelassen in die Schachteldecken aber auch als Kalender-Rückwand oder als selbständigen Wandschmuck schätzen wird: Frauenköpfe, Kinderszenen, Tier- und Sportbilder, Früchte, Blumen, orientalische Landschaften und vieles andere. *rg*

Hosted by Google

SICHEL

LEIM KLEISTER KLEBER GUMMI

TROCKEN

FERDINAND SICHEL KOM. GES. HANNOVER-LIMMER

Ferd. Jagenberg & Söhne

PAPIERFABRIK

ALTENKIRCHEN (WESTERWALD)

liefern als Spezialität:

Wollpapiere aller Art
Wollfilzpappe
Druckpappe
Trockenfließpapier
Walzenpapiere
Isolierrohrpapier
Zucker- u. Kerzenpapiere doubliert u. durchgefärbt
Packpapiere
Packpappe, duplex und einfarbig
Farbig. Umschlagpapiere
Hülsenpapiere

(A 9028)

Gesta D.R. G.M.

STIFT-VERLÄNGERER-HALTER-SCHÜTZER

Jeder Bleistift restlos zu verwenden

Gesta Nr. 33. Messing vernick. Ladenpreis mit Stift Mk. 0,50
Gesta Nr. 12, in Platinin-Silber, vornehmer Taschen-Artikel
Gesta in Silber, Tula, Doublé, glatt u. guilloch., Luxusausführ.

Gesta ist d. neue, erstkl. Verkaufsschlager i. jed. Qualität u. Preisl.
Fordern Sie Preisliste und Muster / Hohe Händler-Rabatte
GESTA - Metallwaren - Industrie Giesen & Co., Abt. 17 Hannover 1

5. Allg. Büro-Ausstellung Berlin, Stand Nr. 335

Läco

Die Flachbronziermaschine baut

Läco-Maschinenfabrik, Paul Tschentscher
Leipzig-Lindenau, Josephstraße 29 (A7220

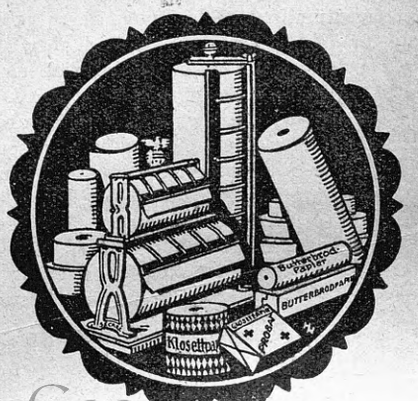
SECARE-WERK AUE IN SA.

Telephon Nr. 101 und 501

SPEZIALFABRIK
für Papierrollen aller Art

Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare-Abrollapparate

Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.



A 8438)

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Nachdruck von Ansichtskarten

In Ihrer Zeitung las ich wiederholt, daß nach zehn Jahren das Reproduktionsrecht von photographischen Ansichtskarten erloschen sei. Ich, und verschiedene Postkartenverleger, sind anderer Meinung, jedoch durch Ihre Artikel schwankend geworden.

Ich habe 20 Jahre nur auf Postkarten-Neuanfertigung gearbeitet. Habe durch meine Angestellten sehr viele Photographien von vielen Städten machen lassen. Die meisten sind über zehn Jahre alt. Nun habe ich wahrgenommen, daß diesen Sommer verschiedene meiner Originale nachgedruckt worden sind, ohne meine Einwilligung dazu einzuholen. Kann ich hiergegen etwas tun oder hat jeder nun das Recht, diese Karten nachzudrucken? Wenn ja, so darf auch ich solche Karten anderer Photographen nachdrucken. Wie lauten die Gesetzesparagraphen?

Darf man auch Karten mit zeichnerischen Umrahmungen, die über zehn Jahre alt sind, ohne Genehmigung des Urhebers nachdrucken? Ich habe mir s. Zt. verschiedene schöne Rahmen zeichnen lassen, die auch nachgedruckt wurden. *Karten-Verleger*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Es kommt hier das Gesetz vom 9. Januar 1907 betr. das Ueheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, das sogen. Kunstschutzgesetz, in Betracht. Die Dauer des Schutzes gegen Nachbildung, Vervielfältigung und Verbreitung ist nach diesem Gesetz eine verschiedene, je nachdem es sich um Werke der bildenden Künste oder um Werke der Photographie handelt. Bei Werken der bildenden Künste beträgt die Schutzdauer nach § 25 dreißig Jahre bis nach dem Tode des Urhebers, bei Werken der Photographie nach § 26 zehn Jahre seit dem Erscheinen des Werkes. Die Schutzfrist beginnt im ersteren Falle mit dem Ablauf des Kalenderjahres, in welchem der Ueheber gestorben, im letzteren Falle mit dem Ablauf des Kalenderjahres, in welchem das Werk erschienen ist (§ 29). War das Werk der Photographie bis zum Tode des Urhebers der Photographie noch nicht erschienen, so beginnt die zehnjährige Schutzfrist erst mit dem Ablauf des Todesjahres des Urhebers zu laufen (§ 26 Satz 2). Bei Ansichtskarten, die auf photographischer Wiedergabe beruhen, kommt als schutzberechtigter Urheber einmal der Hersteller der Photographie in Betracht. Dieser hat lediglich auf die zehnjährige Schutzdauer Anspruch. Daneben kann aber die auf der Ansichtskarte photographisch wiedergegebene Abbildung Gegenstand eines selbständigen Urheberrechts als eines Werkes der bildenden Künste sein, z. B. wenn es sich um die photographische Wiedergabe eines Gemäldes oder Skulpturwerkes handelt. Dem Urheber dieses Werkes, also dem Maler, Bildhauer, steht die dreißigjährige Schutzdauer zu. Diese Schutzdauer kann der Urheber der photographischen Wiedergabe auf Ansichtskarten nur dann für sich in Anspruch nehmen, wenn ihm das Urheberrecht an dem Gegenstande der Wiedergabe vom Urheber des Originals übertragen worden ist, z. B. in der Weise, daß ihm das Recht zur Nachbildung und Vervielfältigung auf Postkarten eingeräumt worden ist (§ 10 Abs. 3, RG. Strafs. Band 42 S. 32 ff.). Andernfalls ist er ohne Einwilligung des Urhebers zur photographischen Wiedergabe auf Ansichtskarten nicht berechtigt, selbst dann nicht, wenn es sich um eine eigener schöpferischer Tätigkeit entsprungene Nachbildung mittels eines andern Verfahrens handelt. In diesem Falle hat zwar der Nachbildner nach § 15 Abs. 2 ein Verbietungsrecht gegenüber Dritten, welche seine Nachbildung vervielfältigen, gewerbsmäßig verbreiten usw., ist aber nicht seiner strafrechtlichen Verantwortlichkeit gegenüber dem Urheber des Originalwerkes enthoben (RG. Strafs. Bd. 43 S. 76). Dies wäre nur dann der Fall, wenn ihm der § 16 des Gesetzes zur Seite steht. Nach dieser Bestimmung ist „die freie Benutzung eines Werkes zulässig, wenn dadurch eine eigentümliche Schöpfung hervorgebracht wird". Die Voraussetzungen dieser Bestimmung sind aber nach der Rechtsprechung des RG. nur dann gegeben, wenn lediglich eine fremde künstlerische Idee [illegible] ausgestaltet und verbreitet wird, einem fremden Werke nur [illegible] entnommen, gleichzeitig aber ein auf eigener, künstlerischer Tätigkeit beruhendes, sonach neues Werk geschaffen [illegible] RG. sagt, ein „in seiner charakterischen Ge[illegible]orliegen; geringfügige Abänderungen, [illegible]e zugrunde liegt, genügen [illegible] Teile, Veränderung in [illegible]ten" (vgl. RG. [illegible]2 S. 77).

Künste vorliegt. Ist das nicht der Fall, so genießen Ansichtskarten, die auf photographischer Wiedergabe beruhen, nur den oben angegebenen zehnjährigen Schutz und nur, soweit das Original als Bildwerk besonderen Schutz genießt, besteht daneben das weitergehende Urheberrecht des bildenden Künstlers entweder für diesen selbst oder für denjenigen, dem er es übertragen hat. Unbeschränkt zulässig ist nach § 20 die Vervielfältigung von Werken, die sich bleibend an öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen befinden, durch malende oder zeichnende Kunst oder durch Photographie. Ansichtskarten mit derartigen Abbildungen genießen daher auch nicht den Schutz als Werke der Photographie.

Neuartige Bleistiftspitzer

Beim Anspitzen der in Holzhüllen eingebetteten Bleistifte macht sich der Uebelstand geltend, daß der bis zu einer gewissen Länge übrigbleibende Rest des Bleistiftes auch selbst bei Verwendung eines für denselben bestimmten Halters nicht mehr verwendbar ist, da die Hülle des letzteren ein weiteres Spitzen nicht zuläßt. Dadurch geht bei den in Holzhüllen eingebetteten Bleistiften ein ganz beträchtlicher Teil für den Gebrauch verloren.

Eine neue, von *Fritz Heiber, Barmen-R.* erfundene Vorrichtung zum Anspitzen von Bleistiften (DRP. 400 233, Kl. 70e vermeidet diesen Uebelstand dadurch, daß die in die zweckmäßig vorn zugespitze Holzhülle eingebettete Mine von hinten aus durch eine ihrer Dicke entsprechende abgestumpfte Stahlnadel unter Druck auf das Maß der anzuspitzenden Länge vorwärtsgeschoben wird, worauf das aus der Hülle herausragende Ende dann in auf einer Feile oder auf einem Schmirgelpapier zugespitzt wird. Die Einrichtung ist dabei so getroffen, daß der Bleistift mit seinem hinteren Ende in das Mundstück einer Hülse eingesteckt wird, in der die den Vorschub der Graphitmine bewirkende Drucknadel geführt ist, die anderseits weiterhin durch die achsiale Bohrung einer am hinteren Ende der Hülse sitzenden Stellschraube und eines in der Hülse verschiebbaren Stellringes greift, durch welchen die Drucknadel mittels einer Schraube festgepreßt und dann durch Anziehen der in dem hinteren Mutterende der Büchse sitzenden Stellschraube mit der Nadel gegen das Stirnende der Mine gedrückt wird.

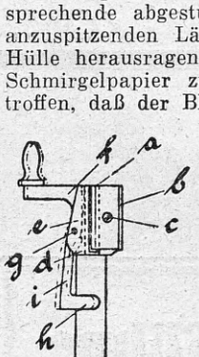


Bild 1

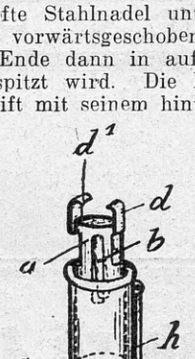


Bild 2

Auf einen Bleistiftspitzer mit um den eingeführten Bleistift durch Handkurbel drehbarer Schärfhülse, der gleichzeitig die Beqeumlichkeit der bekannten Taschenanspitzer aufweist, bezieht sich die durch DRP. 403 161 geschützte Erfindung von *Wilhelm Gysin, Genf.* Bei den bekannten Bleistiftspitzern dieser Art mit starrer Führung des Bleistiftes hat sich als Uebelstand das leichte Abbrechen der Bleistiftspitze erwiesen. Dies wird bei dem neuen Bleistiftspitzer durch Anwendung einer beweglichen Führung für den Bleistift vermieden.

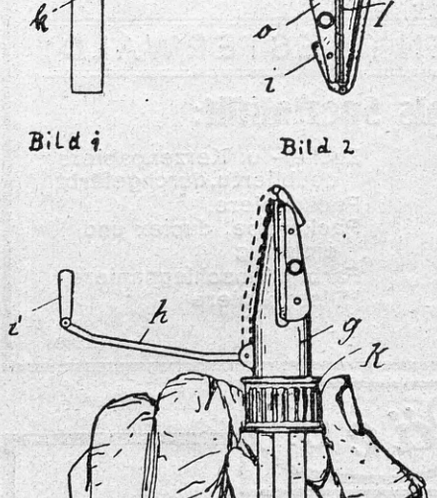


Bild 3

Wie Abb. 1 zeigt, ist der Spitzer *a* auf der einen Seite mit einem Ansatz *b* versehen, auf welchem das Messer auswechselbar mittels einer Schraube *c* befestigt wird. Auf der andern Seite ist ein zweiter, mit einer durchgehenden Nut *d* versehener Ansatz *e*, in welchem die [illegible] *f* mittels eines Stiftes *g* beweglich befestigt ist. Die Bewegungs[illegible]ist durch strichpunktierte Linien angedeutet und hat den [illegible] der Kurbel Spielraum zu gewähren, so daß die

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität,
für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Kleberei

(A8538

Schulfedern

für den

Sütterlin-Schreibunterricht

(A8942

Lometa-Patentgriffel

(ges. gesch.)

Hochwertigstes Kunstschieferprodukt
Schulbehördlich anerkannt

Verlangen Sie Muster und Angebot von

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.
Heidelberg-Handschuhsheim

(A8369

Ausländische Briefmarken

in Paketen liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen
Preisliste kostenlos

Otto Soye, Leipzig, Südstr. 26

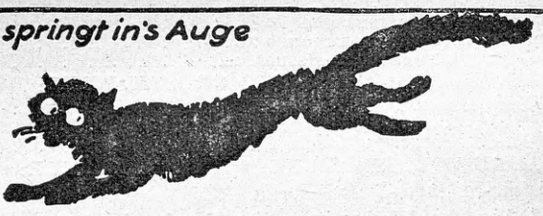
(A8754

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A7957

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Das springt in's Auge



GEORESS-BLOCKARTIKEL

sind gut verkäuflich!

Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks
in elegantem Pressspan-Einband.

GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming-Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

Neue Preisliste

Nr. 52

erscheint Anfang Mai 1925

Formulardruckerei Alwin Dreßler
Hamburg 15

Hosted by Google

Lage des Bleistiftes dem jeweiligen Drucke angepaßt wird, wobei die mit einer Gabel *h* versehene Verlängerung *i* der Kurbel als Stützpunkt des Bleistiftes *k* dient.

Ebenfalls eine mittels Handkurbel um den eingeführten Bleistift drehbare Schärfhülse hat der durch DRP. 399 019, Kl. 70e, geschützte Bleistiftspitzer von *Hans Breil, Höchst a. M.*

Dieser Bleistiftspitzer (vergl. Abb. 2 u. 3) besteht aus der üblichen Schärfhülse *g* mit Messerklinge *o* an der einen Kante des Mantelschlitzes *f*. Die Schärfhülse ist aus dünnem Metallblech gefertigt, so daß sie bei Nichtgebrauch des Bleistifts gleichzeitig als Schutzhülse darauf belassen werden kann. Nahe ihrer weiten Mündung ist an der Hülse *g* eine an sie heranklappbare Handkurbel *h*, *i* angelenkt. Die Hülse *g* umschließt leicht drehbar eine Büchse *a* mit federnd nach innen ragenden, vorteilhaft aus ihrem Mantel ausgestanzten Zungen *b*, die die Klemmwirkung der Büchse in bezug auf den eingeschobenen Bleistift *s* unterstützen. Um diesen auch dann sicher zu fassen, wenn er nur sehr kurz ist, sind aus dem Mantel der Büchse Lappen *d* ausgestanzt und hochgebogen, die in gezahnten Krallen d^1 endigen. (Abb. 2.) Die Büchse *a* ist von einer über den Rand der Schärfhülse *g* fassenden Muffe *k* drehbar umschlossen (Abb. 3). Die das Werkstück *s* umfassende Hand ergreift die Büchse *a* bezw. die Muffe *k* mit Daumen und Zeigefinger und zieht sie nach dessen hinterem Ende zu. Die andre Hand erfaßt den Griff *i* der in Spreizstellung übergeführten Handkurbel *h*, *i* und dreht damit die Schärfhülse *g*.

Schließlich erhielt *Carl Holenstein, Oerlikon*, Schweiz das DRP. 398 297, Kl. 70e auf eine Schärfvorrichtung für Bleistifte, Farbstifte u. dgl. mit einem drehbaren Halter zum Halten des zu schärfenden Schreibstiftes sowie mit Walzenfräsern, bei der während des Schärfvorganges die Erzeugenden der Fräswalzen und die Mittellinie der Schreibstifthülse sich schneiden, nicht aber deren Achsen, zwecks Erreichung einer hohl zugeschnittenen Spitze.

Gegenüber ähnlichen Schärfvorrichtungen dieser Art zeichnet sich die neue dadurch aus, daß nur ein konischer Walzenfräser vorgesehen ist, um die Herstellung beliebiger hohl zugeschnittener Spitzen unabhängig von der Schreibstifthülsendicke zu ermöglichen. —*ss*

Amerika. *Zollentscheidung.* Glückwunsch-Postkarten zahlen, wie gewöhnliche Postkarten, 30 vH vom Wert. Bisher hatten die Behörden diese Postkarten wie Visiten- und Glückwunschkarten mit 45 vH vom Wert belegt. („Moniteur officiel")

Probenschau

Briefmappen mit Hindenburgs Bildnis bringt *Georg Steib*, Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabriken in München, Nürnberg und Steele bei Essen-Ruhr, in zeitgemäßer Geschwindigkeit soeben heraus. Weitere Erscheinungen ähnlicher Art bei anderen Firmen dürften bald folgen. Die Wahl des Feldmarschalls zum Reichspräsidenten sichert dieser Mappe 5/5 guten Absatz. Leinenpapier, die Umschläge mit rechteckiger Verschlußklappe sind gefüttert. Der Druck der Mappe ist im Offsetverfahren hergestellt und gut gelungen.

INHALT

Zur Umsatzsteuerfreiheit der Ausfuhr 1409
Danziger Brief 1410
Budapester Mustermesse 1925 1410
Internationale Messeorganisation 1410
Die Organisation der Besuchszeit 1410
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Lumpenmarkt 1412
Papier- und Papierstoffmarkt 1412
Vom tschechoslowakischen Papierholzmarkt . . . 1412
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Reichs-Reklame-Messe Berlin 1925
4. Von den Werbemitteln der Druckereien usw. . 1414
5. Das Zeitschriften- und Verlagswesen 1414
6. Das Schreibwarenfach auf der Reichs-Reklame-Messe 1418
7. Der Reklame-Umzug 1418
Berliner Typographische Gesellschaft 1418
Mißverstandene Pappen-Bezeichnung 1420
Klebstoff für Gummiermaschinen 1420
Kohlenpapier-Herstellung 1420
Gummieren von Briefumschlägen 1420
Etiketten auf Pergamynpapier kleben 1420
Pergamentpapier-Umtausch 1420
Wirkung unserer „Probenschau" 1420
Haltbarkeit der Schriftgußlettern 1420
Patentliste vom 16. April 1925 1422
Büchertisch 1422
Probenschau 1422
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Nachdruck von Ansichtskarten 1424
Neuartige Bleistiftspitzer 1424
5. Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin 1925 . . . 1426
Bleistiftköcher 1426
Probenschau 1426
Geschäftsnachrichten 1428
Briefkasten 1444

Der Nummer liegen je ein Prospekt der Firma G. Danner, Mühlhausen i.Th. und Oscar Krieger, Dresden-Fr., bei.

5. Allgemeine Büro-Ausstellung Berlin 1925

in der Ausstellungshalle am Kaiserdamm

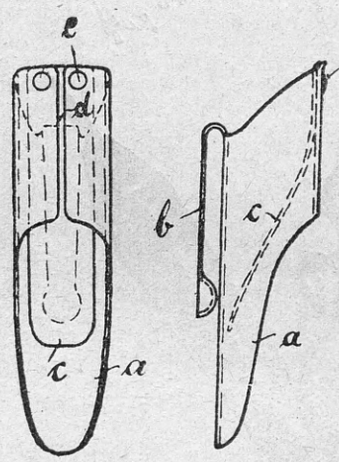
Am Vorabend der Eröffnung war eine Besichtigung seitens geladener Herren der Presse und Fachpresse vorgesehen. Wegen früher gelegten Abschlusses dieser Nummer können wir hierüber, wie über die eigentliche Eröffnungsfeier am 30. April, erst in der nächsten Nummer berichten.

Um die Ausstellung, die so groß und bedeutsam zu werden verspricht, wie wir es in voriger Nummer zu schildern suchten, im möglichst fertigen Zustande zu zeigen, wurde in den letzten Tagen mit allen Kräften gearbeitet; es steht zu erwarten, daß sie in der geräumigen Halle ein großzügiges und einheitlich schönes Bild zeigen wird. Sie ist täglich geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends, am 5. und 7. Mai bis 9 Uhr abends. — Der Eintrittspreis beträgt 1 M., an Elitetagen 2 M.; für Vereine und durch Aussteller bezogene Karten 0,25 M.

Das Maschinen-Wettschreiben findet am Sonntag, den 3. Mai in der neuen Automobilhalle (neben der Ausstellungshalle der Büroausstellung) statt, wo das Publikum von der Galerie aus die Vorgänge gut beobachten kann. Hoffentlich ist günstiges Maiwetter und der Veranstaltung guter Besuch sicher.

Bleistiftköcher

Der in der Tasche verbleibende Bleistiftköcher mit Taschenklemme wird aus einem Stück Stahlblech hergestellt. Wie die Abbildung zeigt, ist an dem Köcher *a* eine Klemme *b* angebogen, mittels der er an der Tasche befestigt wird. Der Köcher trägt die angebogene Klemme *b*, mittels der sie an der Tasche befestigt wird. Der Köcher trägt innen eine oben an der Rückwand befestigte Feder *c*. Beim Einführen eines Bleistifts o. dgl. weicht die Feder so weit zurück, als es die Dicke des Bleistifts erfordert. Die Innenfeder *c* ist schwächer als die durch die Klammer gebildete Feder, so daß beim Herausziehen des Bleistifts also stets die Hülse an der Tasche fest bleibt.



Der Köcher *a* hat hinten abgerundete Kanten und wird nach vorn durch einen Halbkreis begrenzt, dessen Durchmesser der größtgebräuchlichen Dicke von Bleistiften u. dgl. entspricht. Die Rückseite ist eben, um die Blattfeder aufnehmen zu können. Um die Hülse leicht im Gewicht zu halten, ist sie nach hinten zu schräg ausgeschweift. Oben aber ist die Hinterwand in die Höhe gezogen, um den Bleistift leicht einführen zu können. Der Schlitz *d*, der der Spitze eines Bleistifts beim Einführen gefährlich werden könnte, wird durch die Feder *c* verdeckt.

Ist es erforderlich, Bleistifte o. dgl. an der Spitze besonders zu schützen, so kann entweder die Hülse selbst nach unten länger ausgeführt werden, oder es wird ein besonderes rohrartiges Stück angesetzt. (DRP. 407 974, Kl. 70a, *Hermann Stelzer, Lübeck.*) -*ss*

Der Landesverband der ungarischen Papier- und Schreibwarenhändler hat am 18. April in Budapest seine Jahresversammlung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Béla Szénásy, schilderte die Schwierigkeiten der Mitglieder im Einkauf bei ausländischen Lieferern und empfiehlt, nach Möglichkeit den Bedarf bei den einheimischen Großhändlern zu decken. — Herr Róna besprach die Nachteile, die den Schreibwarenhändlern dadurch entstehen, daß viele Schulen und sogenannte gemeinnützige Verbände Schreibwaren an die Verbraucher liefern. Die Versammlung richtete telegraphische Eingaben an den Handelsminister und an den Unterrichtsminister, um zu veranlassen, daß die bereits bestehenden Verbote solchen Handels auch beachtet werden. Herr Földmár erörterte die Mittel, um die Bildung der Angehörigen des Schreibwarenfaches zu heben. Vor allem soll eine Lehrlingsfachschule errichtet werden, aber auch die älteren Berufsangehörigen sollten außer in den kaufmännischen Fächern auch in der Behandlung der Kundschaft, in der Handhabung der Waren und in der Kunst der Schaufensterausstattung weitergebildet werden. — Herr Turcsányi hielt einen Vortrag über Füllfedern und Herr Wittenberg über Reklame. Herr Tauber erörterte den Plan, im Rahmen des Verbandes eine gegenseitige Versicherungsgruppe zu bilden, welche die Angehörigen des Faches und ihre Familien bei Arbeitsunfähigkeit, Alter und im Todesfall unterstützen solle. — Der Vorstand wurde aus Budapester und Provinzmitgliedern neu zusammengesetzt. Die nächste Vorstandssitzung soll am 16. Mai in Zzeged stattfinden. (Papir-Szaklap)

Ausschreibung. Die Bahnbezirksdirektion I in Bukarest schreibt mit Lieferungsfrist 30. Mai die Lieferung von 260 000 Bogen Kohlenpapier (blau und schwarz) aus.

Hosted by Google

DEUTSCHLANDS UNÜBER-TROFFENER FÜLL-HALTER MIT GARANTIE-SCHEIN

Astoria

SCHUTZ MARKE

„Astoria"-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

KOPIERROLLEN

mit der Schutzmarke

verbürgen tadellose Kopien

◆

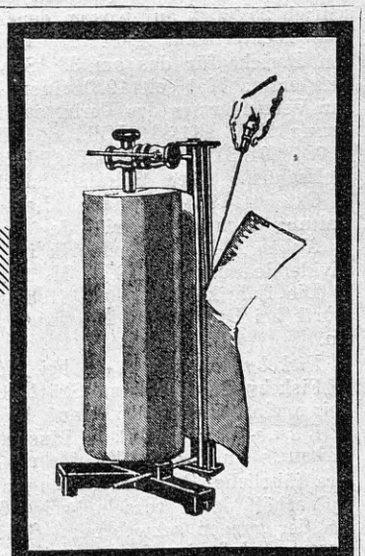
F. J. Bernsau GmbH.

Papierfabriken Erkrath bei Düsseldorf (A8752)

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie

Dresden-N. 6

Umgestülpmaschinen aller Art und Maschinen zu deren Herstellung (A8293)



25-30% Papier-Ersparnis

Geringster Raumbedarf
Einfachste Handhabung

Schnelles, sicheres Arbeiten gewährleistet

Rollenpapier-Abschneider „TECK"

Stehende und liegende Ausführung
Für Rollenhöhe von 50-180 cm
Alleinhersteller:

MEIK GmbH. LEIPZIG 97. Cr.

Abteilung P

Zur Berliner Büroausstellung Stand 218 (A 8982)

Briefumschlag- und Papier-Ausstattungs-Fabrik

Paulmann & Kellermann,

— Elberfeld, Schließfach 283 —

Telegramm-Adresse „Caballo"
Fernsprecher: No. 1201 u. 674

Große Auswahl in Briefhüllen

Stets Neuheiten in Briefmappen und in Papier-Ausstattungen

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Rechtsgeschäftliche Erklärungen am Fernsprecher. Anläßlich eines Rechtstreits, dem der Abschluß eines Lieferungsvertrages zugrunde liegt, geht das Reichsgericht auf die für den Kaufmann sehr belangreiche Frage der Verbindlichkeit telephonischer Erklärungen durch Angestellte und die Entgegennahme solcher Erklärungen ein. Während die Annahme einer rechtsgeschäftlichen Erklärung am Geschäftstelephon als dem Geschäftsinhaber zugegangen, dessen verbindliche Entgegennahme bedeutet, kommt es bei der Abgabe von rechtsgeschäftlichen Erklärungen darauf an, ob derjenige, der die Erklärung abgibt, zu dieser Erklärung bevollmächtigt ist. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen wird hierzu näher ausgeführt: Der Kaufmann, der an ein Fernsprechnetz angeschlossen ist, gibt damit zu erkennen, daß er bereit ist, durch Vermittlung des Fernsprechers rechtsgeschäftliche Erklärungen entgegenzunehmen. Er muß deshalb solche Erklärungen, die auf diesem Wege zugehen und von seinen Angestellten entgegengenommen werden, ebenso gegen sich gelten lassen, als wenn sie ihm persönlich gegenüber abgegeben worden wären. Dagegen wird eine Ermächtigung der Angestellten zur Abgabe rechtsgeschäftlicher Erklärungen durch die Unterhaltung eines Fernsprechers nicht begründet. Wie bei jedem mündlichen Verhandeln mit Geschäftsangestellten muß sich vielmehr der Gegner auch hier darum kümmern, wen er vor sich hat, ob der mit ihm verhandelnde Angestellte ermächtigt ist, für seinen Prinzipal rechtsgeschäftliche Erklärungen abzugeben. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen", Karl Mißlack, Leipzig, Kochstraße 76.)

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Buntpapierfabrik Aktiengesellschaft Aschaffenburg. Aus dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1924. Die Beschäftigung war während des Jahres stark schwankend, doch konnte die Friedenserzeugung der Menge nach wieder erreicht werden. Es ergibt sich ein Reingewinn von 305 780 M., aus dem 280 000 M. für 10 vH Dividende auf 2 800 000 M. Aktienkapital verteilt und 25 780 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die ordentliche Hauptversammlung findet am 1. Mai 1925 statt. Hauptzahlen der Jahresrechnung: Vermögen: Grundstücke 280 000 M., Gebäude 946 224 M., Maschinen und Einrichtungen 642 000 M., Vorräte aller Art 1 226 210,85 M., Außenstände 1 467 255,61 M. Schulden: Stammkapital 2 800 000 M., Rückstellung, gesetzliche 280 000 M., für soziale Zwecke 50 000 M., Verbindlichkeiten 1 154 627,87 M., Gewinn- und Verlust-Rechnung 305 780 M. Soll: Abschreibungen 191 953,90 M., Gewinn-Bestand zur Verfügung 305 780 M. Haben: Betriebsüberschuß 496 124,24 M., Miete aus Arbeiterwohnungen 1 609,66 M.

Bremer Papier- und Wellpappen-Fabrik AG., Bremen. Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1924 nach Abzug der Unkosten einen Betriebsgewinn von 36 350 M. Nach Abschreibungen von 26 300 M. verbleibt ein Reingewinn von 10 051 M., aus dem 10 000 M. an den gesetzlichen Reservefonds überwiesen werden sollen und der Rest von 51 M. auf neue Rechnung zum Vortrag gelangen soll. *n*

Flum & Lampert, Papiergroßhandlung und Papierwarenfabrik in *Würzburg.* Die Firma hat den seitherigen Teilhaber Johannes Dahlinger aus der Gesellschaft ausgeschlossen, was durch rechtskräftiges Urteil vom 23. März d. Js. der Kammer für Handelssachen bestätigt wurde.

In die im Jahre 1889 gegründete Papier- und Pappengroßhandlung *Paul Hildebrandt, Hamburg,* sind am 24. April 1925 die bisherigen Prokuristen, Dr. Georg Hildebrandt und Fritz Hildebrandt, als Teilhaber eingetreten. Die Firma wird in unveränderter Weise fortgeführt.

Paul Koch, Papierwarenfabrik in Aschersleben. Die Firma ist geändert in *Paul Koch Papierwarenfabrik GmbH., Aschersleben.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, Verlag und Vertrieb von philatelistischen Werken und Sammlerartikeln. Das Stammkapital beträgt 18 000 Reichsmark. Geschäftsführer sind der Buchdruckereibesitzer Hermann Volkhardt und der Kaufmann Paul Koch, beide in Aschersleben.

Dürener Cartonnagen- und Papier-Manufaktur, Gebr. Hamacher, Düren. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist unter unveränderter Firma auf Frau Johann Breuer, Anna Maria geb. Daverkusen, in Köln-Deutz als alleinige Inhaberin übergegangen.

Wickels Metallpapier-Werke GmbH., Fürth, Jahnstr. 34-36. Das Stammkapital beträgt nun 120 000 Reichsmark.

E. Gundlach Aktiengesellschaft, Großwerke für Papierverarbeitung, *Bielefeld.* Dem Geschäftsbericht zufolge betrug im Jahre 1924 der Gewinn auf Waren und Fabrikationskonto 1 321 075 M., 891 444,— M. bei Generalunkosten und 184 208,— M. Abschreibung, verbleibt ein Gewinn von 232 162,— M. Der am 2. Mai stattfindenden Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 8 vH vorgeschlagen werden. — In der Bilanz stehen unter anderen Debitoren mit 618 870,— Mark Wechsel mit 30 742,— M. und Kasse mit 8154,— M. Waren- und Materialienbestände sind mit 568 902,— M. bewertet. Kreditoren hatten 380 006,— M. zu fordern.

Die *Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft mbH., Berlin SW 68,* Alexandrinenstr. 15. Verkaufsbüro und Reparaturwerkstatt der Firma Gebrüder Brehmer, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz, wird am 1. Mai ds. Js. ihre neuen Geschäftsräume beziehen, und zwar *Berlin S 14,* Stallschreiberstr. 24-25, Fernruf Moritzplatz 11759.

Hanseatische Verlagsanstalt AG., Hamburg. Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht sowie die mit einem Reingewinn von 33 301 M. abschließende Gewinn- und Verlustrechnung für 1924 und beschloß, von der Verteilung einer Dividende Abstand zu nehmen. Als neues Mitglied des Aufsichtsrates wurde W. Hannemann (Berlin) gewählt. *n*

Wiedemannsche Druckerei AG. in *Saalfeld* in Thüringen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird keine Dividende zur Verteilung kommen. („Frankf. Ztg.")

Cia. Manufactura de Papelles y Cartones, Puente Alto bei Santiago de Chile. In der Nr. 33, S. 1342, mitgeteilten Kapitalerhöhung dieser Firma waren die Beträge als chil. Dollar bezeichnet. Ein Leser macht uns darauf aufmerksam, daß es sich hier nur um Papierpesos handelt, die jetzt mit etwa 40 Pf. zu bewerten seien. Das Zeichen für diese Münze gleicht irreführenderweise dem des nordamerikanischen Dollar üblichen ($).

A.-S. Borregaard, Papier- und Zellstoffkonzern bei Sarpsborg, Norwegen, verteilt aus 11,65 Mill. Kr. Gewinn wieder 5 vH auf 75 Mill. Kr. Aktienkapital, macht 5 Mill. Abschreibungen und 2,75 Mill. Kronen Uebertrag. Der Buchwert (einschl. aller Tochterfirmen) beträgt für Anlagen und Wälder 92,5 (99,8), Wertpapiere 22,6 (27,6), Rohstoffe 18,0 (15,8), Fertigwaren 5,3 (6,1), Debitoren 21,5 (15,2) Mill. Kronen. Gläubiger sind von 26,8 auf 13,4 Mill. gesunken, Fonds und Rücklagen von 2,5 auf 7,1 Mill. gestiegen. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats wurden Konsul Hans Holtha und Waldbesitzer M. Koerness. Die Herstellungskosten und Verkaufspreise blieben ziemlich stetig, die Nachfrage war befriedigend. Von den einzelnen Fabriken hatten Borregaard und Hafslund 7,01 Mill., die Sulfatstoffabriken Bamble und Hurum 68636 bzw. 276 118 Kr. Gewinn. Die Herstellung aller Fabriken, außer Mölnbacka-Trysil, betrug in t: gebleichter Sulfitstoff 94976 (128 925), Sulfatstoff 12876 (15456), Sulfitpapier 34509 (36476). An den *österreichischen* Fabriken in Hallein und Villach besserte sich die Erzeugung weiter und erreichte 30 187 t gebleichten Sulfit, 4723 t Sulfitpapier. Die *amerikanische Poland Paper* in Mechanic Falls, Me., benutzte 159 841 Doll. Reingewinn zur Verminderung des Verlustvortrags. Die *englischen Kellner Partington Paper Pulp Co. Ltd.,* verteilte aus 119140 £ Gewinn (einschl. Vortrags) 10 (5) vH mit 91 030 £ und schrieb 25 000 £ auf Kosten der Anleihe von 1922 ab. — Die *schwedische* Tochterfirma *A.-B. Mölnbacka-Trysil* in Forshaga legt erst jetzt den Bericht für das am 30. September beendete Jahr vor und weist zum ersten Mal seit 1920 einen Reingewinn auf mit 652 000 Kr., der zur Verringerung des Verlustsaldos von 8,97 Mill. dient. Der Umsatz betrug 13,32 (11,33) Mill., die Herstellung 25 140 (18 700) t Papier, 12 724 (9123) t Sulfitstoff, 17992 (13569) t Sulfatstoff, 3912 (2650) t Holzschliff. Ihre Sulfatstoffabrik *Deje* soll erweitert werden. Ab 1. Oktober 1924 übernahm diese Firma zur Vereinfachung der Verwaltung auch den Betrieb der *Forshaga* Sulfit-A.-B. *bg*

Nokia A.-B., Papierfabrik in Nokia, Finland, verteilt wieder 15 vH Dividende auf 6,4 Mill. f. M. Aktienkapital.

Die Fabrik für braune Holzpappe *A.-S. Vardal Trämasse og Papfabrik* bei Breiskallen, Norwegen, stellte aus Absatzmangel den Betrieb ein.

Fiskeby Fabriks A.-B. bei Norrköping, Schweden, Papierfabriken in Fiskeby, Ljusfors und Skärblacka, verteilt aus 0,63 (0,63) Mill. Kr. Reingewinn wieder 4 vH auf 15 Mill. Kr. Aktienkapital.

Ljusne-Woxna A.-B. in Ljusne, Waldbau, Eisen- und Sägeindustrie, verkaufte an die Sulfitstoffabrik *Ströms Bruks A.-B.* in Strömsbruk ihre jährliche Papierholzerzeugung auf eine lange Reihe von Jahren und erhält dafür vorschußweise 6 Mill. Kr. in bar, wodurch sie sich von der ganzen schwebenden Schuld befreit. Ströms Bruk nahm aus diesem Anlaß eine 5½prozentige Obligationsanleihe von 3,5 Millionen Kronen auf.

Storviks Sulfit-A.-B. in Storvik, Schweden, verteilt 5 (10) vH mit 180 000 Kr. Der Reingewinn betrug 178 412 (200 314) Kr. Hergestellt wurden 26 972 t Sulfitstoff, aber kein Sulfitsprit. Die neue Sulfatstoffabrik zu Norrsundet, welche die Stammfirma *Kopparbergs och Hofors Sagverks A.-B.* (Ockelbo) in Norrsundet baute für 15 000 t, ist jetzt betriebsfertig und steht bei dieser mit 5,85 Mill. Kr. zu Buch.

A.-B. Kemi-O.-Y. bei Kemi, Finland, hatte 5,89 (6,07) Mill. f. M. Reingewinn (vergl. Seite 1310). Erzeugt wurden 24 766 (22 608) t Sulfitstoff, versandt 28 050 (20 785) t. Zinsen wuchsen von 11,28 auf 14,84 Mill. f. M.

In der Dachpappenfabrik *Evers & Co.* in Kopenhagen, Finsensvej, wurden das Dachgeschoß und ein Teil der Maschinen durch Feuer zerstört, das durch Ueberkochen eines Teerkessels entstand.

Oerebro Pappersbruks A.-B., Papierfabrik in Oerebro, Schweden, verteilt 6 (7) vH mit 211 200 Kr. aus 238 098 (319 047) Kr. Reingewinn.

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1444

Hosted by Google

Schneidemaschine

75—100 cm Schnittfläche, f. Hand- oder Kraftbetrieb, sowie **Rill-** und **Heftmaschine,** gebraucht, gut erhalten, *zu kaufen gesucht.*

Angebote erbeten unter *U 41973* an die Papier-Zeitung.

Papier-Schneidemaschine

gebraucht, kauft (41978

Berliner Illustrations-Ges. mbH., Berlin SW 11, Königgrätzer Str. 62

Guterhaltene

Radschneidemaschine

70—80 cm Schnittlänge, *zu kaufen gesucht.*

Angebote unter *P 41963* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ankauf
Otto Zill & Co.
Hannover, Goseriede 4
Maschinen für die gesamte Papierindustrie.
Verkauf

Verkäufe

Querschneider

sofort lieferbar. Arbeitsbreiten 1000, 1200 und 1500 mm mit Längsschneider, Abwickelstuhl für 5 Rollen und mehr Schnittleistung bis 40 in der Minute, automat. Ableger, betriebsfertig

Jagenberg-Werke AG., Düsseldorf

1 Kniehebel-Prägepresse

(Mansfeld A O Va), Handbetrieb, zweisäulig, Druckfläche 50×63 cm, zwischen den Säulen 75 cm, Druckkraft ca. 90 000 kg, Spiritusheizung, sehr wenig gebraucht, wie neu, garantiert bruchfrei, wegen Anschaffung einer Kraftprägepresse sofort äußerst preiswert zu verkaufen.

Hackstedt & Co.,
Versandschachtelfabrik,
Lohne i. Oldbg. (41819

Eine Doppel-Buchdruckschnellpresse

„Johannisberg", mit Doppelwendefalzapparat, i. R. 64×96 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7977

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Monogramm-Prägepressen

50×70, 70×90, 80×105 u. 90×130 mm, sind zum Teil sofort lieferbar.

Theodor Jiricka, Berlin SO 36,
Reichenberger Str 47. (A 9001

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen

(Pappenbiegemaschinen, Pappscheren, Stock- u. Schlagradpressen, Eckenausstoß- und Schlitzmaschinen *usw.)* in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert

Ernst Biermann, Wurzen Sa.

Hülsenwickel-Maschinen

zur Herstellung von Papierröhren und Versandrollen usw. — Vorzüge: Arbeitet von der Rolle, automatische Anleimung, selbsttät. Ausrückung für jede Wandstärke, klangharte, feste Wickelung

Walter Kellner A-G.
Maschinenfabrik Barmen

(A 9008

Wegen Betriebsumstellung sind nachstehende Maschinen überzählig geworden:

1 Bodenbeutelmaschine, H. & Co., arb. v. 1/16 bis 2 Pfd.
1 Bodenbeutelmaschine, F. & K., arb. von 1/10 bis 2 Pfd., mit Fütterungseinrichtung
1 Flachbeutelmaschine, H. & Co., arb. v. 10 g bis 250 g
1 Etikettenmaschine Keese, o. Druckvorrichtung
1 Prägepresse S. K. M. F., Prägefläche 48×60
1 Prägepresse S. K. M. F., Prägefläche 40×56
6 Heftmaschinen Brehmer
2 Nutmaschinen
1 Toilettenrollenmaschine, Friedr. Müller, Potschappel

Die beiden Beutelmaschinen sind fast neu und wenig gebraucht, auch die übrigen Maschinen sind in gutem Zustande.

Angebote unter *Z 41935* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse · Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Neuartige Kaffeebeutel

und andere Neuheiten für bessere Lebens- und Genußmittel (A8388

Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen

Reise - Kollektion franko gegen Voreinsendung von 1,50 Mark

Wegen Aufgabe des Artikels diverse Restbestände von

Chromopapier, Chromokarton Buntpapiere

in gangbaren Formaten und Gewichten sehr vorteilhaft gegen günst. Zahlungsbedingungen abzugeben

✦

Gefl. Anfragen unter *F 41949* an die Papier-Zeitung erbeten

Eine gebrauchte aber sehr gut erhaltene

Jagenberg Vierecken-Heftmaschine

speziell für Kappenschachtelfabrikation geeign., *billigst zu verkaufen.*

Gefl. Anfragen unter *Y 41981* an die Papier-Zeitung erbeten.

1 Augsb. Schnellpresse

i. R. 66×102, Papierf. 65×100 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7979

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Kombinierte Kreisschere

165 cm, mit all. Schikanen, fast neu 41724) **Schwarzburger, Leipzig,** Konstantinstraße 3. Tel. 26022.

MASCHINEN f. d. graphische Branche
lief. ab Lag. neu od. gebraucht
Hermann Dietrich & Co. GmbH.
Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und Braustr. 29
Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Gebrauchte Maschinen:

4 Radschneidemaschinen, 110, 95, 75, 71 cm,
1 Bogenbürst- und Poliermaschine Müller, 110 cm,
1 Pack- und Glättpresse, 60×80 cm, viersäulig,
2 Ausstanzmaschinen Lerch, 120 cm
1 Faltschachtel - Drahtheftmaschine,
1 Karton-Eckenhefter f. Fußbetrieb,
3 Anleimmaschinen, 50, 20, 15 cm,
1 Blech-Ecken-Anpreßmaschine
1 Blech-Klammer-Heftmaschine für Faltschachteln,
2 Kuvertmaschinen, Tellschow.
3 Broschürenhefter, Preum, Heftstärke 5, 12 und 15 mm,
1 Balancier zum Vergolden und Stanzen, 14×19 cm,
1 Tiegeldruckpresse, Viktoria, i. R. 28×38 cm,
1 Etiketten - Druckmaschine Printator mit Schriften, 5,5×8,5 cm,
1 Eckenausstanzmaschine, Krause, Mod. Y Z b 2,
3 Hebelschneidemaschinen, 52, 45, 35 cm,
2 Pappscheren, 110 u. 80 cm,
2 Stereotypie-Apparate, 39×42 und 22×32 cm,
2 Trockenpressen, 54×69 cm,
billig zu verkaufen. (38892

Hans J. Grzymski, Berlin S 42, Buckower Str. 3.

Eine schwere

Ausstanzmaschine

Modell Krause C S 1 u., kurze Zeit in Betrieb, eventl. mit Stanzwerkzeug f. große Leistungen, zu verkaufen. (41893

Holzschleiferei Altweistritz, bei Habelschwerdt i. Schles.

Tellerstanze

Druckstück 25 cm ⌀, Handbetrieb, fabrikneu. (A 7233

Jakob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41/43.

Hosted by Google

Wurfsendungen

Zur Behebung von Zweifeln werden die Bestimmungen über Wurfsendungen (siehe Papier-Zeitung 1925, Nr. 22, S. 934) vom Reichspostministerium durch folgende Zusätze ergänzt:

1. Zugelassen sind auch Teildrucksachen im Sinne und unter den Voraussetzungen des § 7 der Postordnung (s. Papier-Zeitung 1924, S. 2900).

2. Die vorgeschriebene Angabe der Empfängergattung am Kopfe jedes Druckstücks ist, falls sie handschriftlich, mit Stempel usw. bewirkt ist, nicht als Zusatz im Sinne des § 7, X und XI, der Postordnung anzusehen.

3. Es kommen nur solche Berufsklassen in Betracht, die dem Zusteller aus seiner Kenntnis der örtlichen Verhältnisse ohne weiteres bekannt sein und nicht etwa erst durch zeitraubende Umfragen ermittelt werden müssen.

4. Die Vordrucke zu den „Mitteilungen" und „Listen" (s. Papier-Zeitung 1925, S. 934) werden amtlich nicht geliefert; die Beschaffung muß den Auftraggebern überlassen bleiben. Es ist nicht erforderlich, daß sie durch Druck hergestellt sind, die Vervielfältigung kann auf beliebige Weise vorgenommen werden; auch sind mit der Hand oder der Maschine geschriebene Mitteilungen und Listen zugelassen.

5. Mit der Gebühr für Wurfsendungen in der Höhe von zwei Drittel der tarifmäßigen Drucksachengebühr sind alle Leistungen der Post abgegolten. Die Beförderung der Wurfsendungen erfolgt daher allgemein — nicht nur zwischen Postagentur und Abrechnungspostamt — ohne Ansatz von Gebühren.

6. Paketsendungen sind *nicht* mit einer Aufgabenummer zu bekleben. —r

Gutachten der Berliner Industrie- und Handelskammer. *Etiketten.* Als Zeitraum für die Lieferung bezw. Abnahme von 500 000 bestellten Etiketten sind neun bis zwölf Wochen angemessen. Für eine Restlieferung von 380 000 Stück Etiketten ist unter Berücksichtigung dessen, daß jedes einzelne Etikett mit der Hand mit einem Faden versehen werden mußte, eine Frist von sieben bis acht Wochen angemessen. C. 81 410/24 (XII A 4).

Anzeigen-Besteller wollen ihre Aufträge nach wie vor unserer Geschäftsstelle *Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2,* überweisen. Der Vermerk am Kopfe des Blattes „Postverlagsort Eberswalde" dient nur der richtigen Zuleitung der bei der Post aufgegebenen Bestellungen unserer Bezieher

Geschäftsstelle der Papier-Zeitung.

1 Spitztütenmaschine
W. & H., für Spitztüten von 5 g bis 2 Pfd. Inhalt, gebraucht aber sehr leistungsfähig. Die Maschine kann, währ. sie arbeitet, besichtigt werd.

1 Packpresse
Syst. Paal, Nr. 41, fabrikneu, beide sehr preiswert zu verkaufen.
Gebr. Oehler, Papierwarenfabrik, **Feuerbach-Stgt.** (41970

Einmalige Gelegenheit.
Will'sche Rollen-Liniiermaschinen
Durchmesser 80 cm, sehr preiswert abzugeben.
Eilangebote unter *X 41930* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zwei Drahtheftmaschinen
bis 5 mm und bis 12 mm heftend, für Hand und Fuß, neu, sehr preiswert zu verkaufen. Meld. erbeten unt. *L. K. 6243* an *Rudolf Mosse, Leipzig.* (41933

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Frachtbriefe
Gebr. Oehler, Feuerbach-Stgt.

Sofort vom Lager preiswert abzugeben:
ca. 3000 kg Pergamentersatz, 40 g, 100-cm-Rollen,
ca. 4500 kg eins'gl. weiß Cellulose, 40 g, 72-, 75- u. 102-cm-Rollen.
Gefl. Anfragen unter *V 41975* an die Papier-Zeitung erbeten

Kistenpappe
große Formate
liefert
V. Jockel, Stolpen i. Sachs.
(A 9034

Für die Obstzeit offerieren wir *zu sehr günstigem Preise ab Lager Frankfurt a. M.* sofort greifbar geg. spesenfreies 3-Monats-Akzept:
ca. 6000 kg braune sat. u. unsat. Lederbeutel von ½ bis 10 Pfd., je 100 kg 34,— Gm.,
ca. 1000 kg Spelt-Tüten von ½ bis 2 Pfd., je 100 kg 34,— Gm.,
ca. 4000 kg graue Tüten von ½ bis 2 Pfd. und Beutel von 4 bis 10 Pfd., je 100 kg 30,— Gm.,
ca. 2500 kg lachsfarbige Cellulose-Beutel, ½, 1 u. 1½ Pfd., je 100 kg 48,— Gm.,
ca. 1400 kg Spitztüten-Cellulose, ½ Pfd., je 100 kg 48,— Gm.,
ca. 1000 kg Beutel-Cellulose, 1 Pfd., je 100 kg 48,— Gm.
Ladenburger & Co., Papierwaren-Fabrikation, **Frankfurt a. M.,** (41976 Niddastraße 107.

Fensterbriefumschläge
Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg (Lausitz)
(41080

3 500 kg
Pergamentpapier
71×76 cm, 60 g, zum Preise von 1,05 M. je kg zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter *B 41865* an die Papier-Zeitung.

Zeitungsdruck
masch. gl., 50/55 g, in Rollen, fortlaufend größere Mengen lieferbar. Nur an Verbraucher.
Georg Spindler, Leipzig
Roßstraße 7, Tel.-Adr. Papierroß
(41945

SCHRANK-PAPIER
in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Schulhefte
Hamburger Papier

Biete an:
1000 kg Kraftpack, 125 cm breit, 130 g,
1000 kg Packcellulose, 100 und 125 cm breit, 150 g,
1000 kg Kernpack, 100 und 125 cm breit, 80 g,
500 kg Pergt.-Ers., 50/60 cm, 80 g,
500 kg sat. Druck, 70/100 cm, 50 g,
800 kg Druck, ¼ u. ½ Pfd., Bogen 50 g. (41990
Albert Dochan, Papiergroßhandlg., **Luckenwalde.**

Pappenfabrik sucht Verbindung
mit Großabnehmern und -Verbrauchern
Dobiener Papier- und Pappen-Werk, Dobien bei Wittenberg, Bez. Halle. (41941

Leinen-Aktenschwänze
liefert preiswert und prompt
Deka G.m.b.H. Hannover

5000 kg sat. Druck, 50/5 g, 48-cm-Rot.-Rollen, 100 kg M. 34,—,
150 000 Bg. h'haltig Schreib, 63×86 cm, 38 kg, 100 kg Mk. 44,- vom Lager abzugeben. (41712
Tilgner & Co., Papierrollenfabrik, **Plauen i. V.**

Briefpapiere
Hamburger Papier

Abzugeben:
500 Pfd. Strohpappe, 90er
1000 Pfd. Strohpappe, 70er
700 Pfd. Strohpappe, 60er
60 R. eins. gl. h'frei w. ungebl. u. bräunl. ger. Seiden, 18/19 g, 48×74 cm
etwa 400 kg eins. gl. rosa Cell.-Papier, 40 g, 50 cm Sec.
500 kg eins. gl. nat forb. Herkulespack, ca. 50 g, 50 u. 70 cm Sec.
500 kg Kofferpappe, 85/120 cm, 18er
1000 kg Holzpappe, 50, 70, 110er
100 000 Stück Zigarrenbtl. f. 5—6 Zigarren
zu Konv.-Preisen plus 10 vH.
Angebote unter *H 41952* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Briefumschläge
laufend lieferbar
(Quart, Großquart)

eins. glatt Esparto	52 g	2,00	2,10
zweis. glatt Hanf	65 g	2,70	2,85
türkischrot Hanf	60 g	2,90	3,15
blau Bankhanf	70 g	2,85	3,10

franko deutscher Bahnstation.
Qualitätsware! Beste Gummierung!
Briefumschlagfabrik Alfred Hartmann, Neiße i. Schl.
Best eingeführte Vertreter werden gesucht. (A 9032

Etwa *60 000 Rollen,* je 2,50 m lang,
Kreppseiden I. Wahl
äußerst preiswert geschlossen gegen Kasse sofort abzugeben.
Interessenten wollen sich unter *O 41960* an die Papier-Zeitg. wend.

Ca. 120 Gros Aldebaran-Blei- u. Kopierstifte
das Gros RM. 23,—
Oskar Taplick,
Papiergroßhandlung
Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 10
Telephon: Alexander 5487
(A 8916

Rohpapiere-Pergamentpapiere
FABIAN & MEHLHOSE A.-G.
Rollenpapierfabrik, Sachsenhausen (Mark)

Hosted by Google

Wir liefern als Spezialität in verschiedenen Ausführungen

Kaffeetüten und Beutel
Mehl- und Konfitürenbeutel

Bremer Tütenfabrik Seffer & Co., Bremen

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte

Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere

und

Packstoff

auch in
Abreiß-Rollen u. Bobinen
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf
Post (A8338
Dürrröhrsdorf i. Sa.

Rippsen

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Wir bieten zu Ausnahmepreisen an:

130 000 Bogen hochf. weiß u. bläul. Wertzeichenpapier m. Wz.
Formate 59/92 cm und 54/84 cm

je 100 000 Bogen holzfrei einseitig glatt Durchschlagpapier
rosa, blau und gelb, 46/59 cm, 30 g/qm

Anfragen erbeten: **Kretzschmar & Schatz,** Papiergroßhandlung
Meißen in Sa. (41937

Eins. glatte Kuvertpapiere

geringerer Qualität, in lichten Färbungen, jedoch nur im *Gradschnitt,* liefert äußerst günstig mitteldeutsche Papierfabrik

Anfr. mit Mengenangabe u. *E 41906* an die Pap.-Ztg.

A. W. Faber-Kastell

Restposten in allen Härten und Nummern, das Gros Mk. 32,— ferner große Restposten erstklassiger

Blei- u. Kopierstifte

billigst (A6754

Hans Liepmann, Papier-Engros, **Berlin NW 23,** Lessingstr. 43

Sehr leistungsfähige Tütenfabrik Mitteldeutschlands sucht für den Vertrieb ihrer Spezialitäten, insbes.

Bäckerbeutel

noch einige Verbindungen mit gut eingeführten Großhändlern.
Sehr günstige Preise.
Anfragen erbeten unter *Q 41921* an die Papier-Zeitung.

Für Händler!

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 5740/41.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Echtes Pergament
Pergament-Ersatz

mit und ohne Druck sowie Rundblätter, Ausschuß, Abfallware und Schnippel,

Salicyl-Pergament

in Bogen und Rollen *liefert äußerst preiswert* (41555
Jos. Heckhausen, Neuss a. Rh.,
Papiergroßhandlung, Buchdruckerei

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen

liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann,
Düsseldorf. (A 8356

Billig **Billig**

Gegen sofortige Kasse

Großer Posten Papier
II. Wahl
in
Glanz, Glacé, Cambric, Leinen, usw.

Rud. Nieper, Berlin C 2,
Neuer Markt 3
Fernruf: Merkur 2637—2638
(41873

Schrankpapier
blau und weiß,

Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier
liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7330

Ia. Büro-Schreibmaschine
Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Vermischtes

Wir suchen Verbindungen mit Fabrikanten von

Reklame-Artikeln

Muster werden innerhalb 8 Tag. bezahlt od. franko zurückgesandt

Reklameverlag Erfolg GmbH.
Dresden-A., Ferdinandstraße 13
(41912

Vorzüglicher Bowlen- u. Tischwein
weiß und rot
90 Pfg. das Liter inkl. Weinsteuer, ab Nierstein a. Rhein, Nachnahme.
Weingut Heinrich Strub II
41736) **Nierstein a. Rh. Nr. 156.**
Leihfässer von 30, 50, 100 Liter.
Großer Weingutsbesitz.
Gegründet 1864. Preisliste.

Einheirat

wünscht Direktor einer Papierw.-Fabrik in ein pass. Unternehm. Selbiger ist 31 Jahre alt, evgl., Süddeutscher, technisch und kaufmännisch gebildet, große repräsentable Erscheinung. Es käme auch eine kleine Papierfabrik oder Holzschleiferei in Frage, da selbiger darin tätig war.
Zuschriften erbeten unter *G 41950* an die Papier-Zeitung.

Als Vertrauensmann

in allen sekreten Geschäftsverhandlungen
Kauf, Verkauf, Vergleich empfiehlt sich

Friedrich Müller, pensioniert. Prokurist der P.-Z.
Berlin SW 11, Dessauer Straße 2 (41385

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1428)

Waldorffs Papierfabrik in *Pernau*, Estland, die während des Krieges Brandschaden erlitt, soll wieder in Betrieb kommen. Man hofft, aus den ihr früher gehörenden Wäldern in Rußland Holz zu bekommen und will das Papier dann hauptsächlich dorthin ausführen.

Storm & Bull A.-S., Ausfuhrhaus u. a. für Papier in Oslo, hatte nach 147 124 Kr. Abschreibungen 141 276 Kr. Reingewinn und verteilt auf Vorzugsaktien A und B 12 bezw. 6 vH mit 140 500 Kr. *bg*

Herr J. G. Vuist, Laurillardlaan Nr. 12, *Bilthoven* (Holland) hat zusammen mit Herrn J. W. Merkelbach, früher Kalverstraat 30, Amsterdam, jetzt Julianalaan 181, Bilthoven (Holland) die Firma *J. G. Vuist & Co.* gegründet. Durch diese Firma wird das durch Herrn Vuist früher betriebene Geschäft, Agenturen in graphischen Erzeugnissen, ausgebreitet und weitergeführt. Weiter hat die Firma eine Fabrik eingerichtet, wo hauptsächlich die besseren Beutel hergestellt werden. Das von Herrn Merkelbach eingebrachte Kapital beträgt 50 000 fl. Beide Inhaber sind gleichberechtigt.

A.-B. Nordiska Armaturfabrikerna in Stockholm, welche u. a. säurefeste Armatur für die Papier- und Papierstoffindustrie herstellt, verteilt aus 263 054 Kr. Gewinn (i. V. nach großen Abschreibungen 5,55 Mill. Verlust) 4 vH mit 220 000 Kr. auf das herabgesetzte Kapital. Der Rest wird vorgetragen. Fürs laufende Jahr sind die Aussichten befriedigend.

Svenska Dagbladets A.-B., Zeitungsdruckerei und -verlag mit Klischeeanstalt in Stockholm, verteilt wieder 15 vH auf 1,1 Mill. Kr. Aktienkapital.

Konkurs in Stockholm: Das seit 1916 bestehende Ausfuhrhaus in Papier und Pappe *Aktiebolaget Wijk & Mark*, mit 500 000 Kr. Aktienkapital.

Jubelfest. Am 1. Mai blickt Herr *Carl Hübener*, Seniorinhaber der Firma G. A. Dörrbecker, *Bremen*, auf eine fünfzigjährige Tätigkeit in der Firma zurück.

Treue Mitarbeit. Wie der „Moniteur de la Papeterie Belge" mitteilt, befindet sich bei der Papierfabrik Skinbach in Malmedy (in dem an Belgien abgetretenen Gebiet) mehr als die Hälfte der Gesamtzahl an Arbeitern und Angestellten länger als 25 Jahre im Dienst der Firma. Das Unternehmen beschäftigt jetzt etwa 460 Personen, von denen bereits 35 bis 50 Jahre dort tätig sind.

† Am 25. April Herr *Otto Eckert* in *Leipzig*, Inhaber der Firma Otto Eckert, Fachgeschäft und Buchbindereien. *y*

† Am 25. April der Fabrikbesitzer *Ferdinand Wilhelm Schurath*, Mitinhaber der Briefumschlagfabrik Wilh. Schurath GmbH. in *Leipzig* und Brandis. *y*

Beilagen. Der Gesamt-Auflage liegen ein Preis-Verzeichnis der Firma G. Danner, Abteilung Plakat-Verlag, Mühlhausen i. Th., über Dekorations-Plakate, Spiele und Kasperle-Theater, ferner ein Prospekt der Spezialfabrik für Transportgeräte Oscar Krieger GmbH., Dresden-Fr., über verschiedenartige Transportgeräte bei.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Der Geruch der Butterpackung.

Zu Frage 16 138 in Nr. 32. Wenn Pergamentpapier, welches bekanntlich mittels Schwefelsäurebad hergestellt wird, nicht genügend entwässert ist, so daß Spuren von Säure zurückgeblieben sind, ist es nicht ausgeschlossen, daß die darin eingepackte Butter ranzig wird und einen üblen Geruch annimmt. Vorher ist an dem Papier nichts durch Geruch wahrzunehmen, bis die Butter mit der Säure zusammentrifft. Ob die Druckfarbe öligen Bestandteil hat, darf auf das Innere des Paketes nicht einwirken und hat es auch wohl nicht. Da aber schon das unbedruckte Papier mit der Butter zusammengebracht den Geruch bewirkt, kann der Grund nur im Pergamentpapier gesucht werden.

Fachmann

Aufwertung

14143. *Frage:* Eine Papierfabrik verkaufte an ein Papierverarbeitungs-Ansprüche" in Nr. 28.

a) Im Falle eines Zwangsvergleichs kommen alle vorhandenen Vermögensobjekte des Schuldners mit zur Verwertung oder zur Anrechnung, wenigstens nach dem Gesetz für Privatpersonen, da jede Hinterziehung oder Verheimlichung die Bestrafung wegen betrügerischen Bankrotts zur Folge haben würde!

b) Anders aber jetzt bei Staat, Reich, Kommune: Diese besitzen ganz ungeheure Werte (Sach-) in Form von: Eisenbahnen, Straßenbahnen, Gütern, Domänen, Wäldern, Forsten, Bergwerken, Elektrizitäts- und Wasserwerken, Grundstücken, Gebäuden aller Art, privat- und gemeinwirtschaftliche Unternehmungen: Deutsche Werke, Margarinefabriken, Beteiligungen aller Art. Wie steht es damit? Werden diese auch herausgegeben und im Interesse der Gläubiger bei einem Konkurse verwertet? Bisher hörte man noch nichts davon, oder gilt hier nicht gleiches Recht für alle? *B.*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Zu *a)* scheint Fragestellerin anzunehmen, daß bereits eine gesetzliche Bestimmung bestehe, nach welcher ein Schuldner genötigt sei, mit seinen alten Gläubigern einen auf der Grundlage einer Aufwertung beruhenden Vergleich oder Zwangsvergleich herbeizuführen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Es handelt sich vielmehr bei dem Satze in dem Artikel in Nr. 28/1925 der „Papier-Zeitung", in welchem von Vergleich und Zwangsvergleich die Rede ist und den Fragestellerin im Auge hat, um eine in der dort angezogenen Denkschrift das Reichsfinanzministers enthaltene Anregung. Fragestellerin hat aber darin Recht, daß, wenn ein Schuldner gesetzlich verpflichtet wäre oder aus freien Stücken den Versuch machen wollte, seinen alten Papiermarkgläubiger im Wege des außergerichtlichen Vergleichs oder Zwangsvergleichs abzufinden, er dabei seine Vermögenslage vollständig offenzulegen hätte. Denn nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts hat jede Aufwertung unter billigem Ausgleich der beiderseitigen Interessen und unter Berücksichtigung der Vermögenslage beider Teile zu erfolgen. Nach dem Entwurfe des neuen Aufwertungsgesetzes scheint allerdings dieser Standpunkt einer sich der Lage des Einzelfalls anpassenden Aufwertung aufgegeben und statt dessen ein fester allgemein gültiger Maßstab der Aufwertung eingeführt werden zu sollen. Wenn es zu einer gesetzlichen Regelung in diesem Sinne kommen sollte, so würde auch eine Abfindung der alten Papiermarkgläubiger nur nach diesem Maßstabe erfolgen können, ohne daß dann die Vermögenslage des Schuldners im Einzelfalle einer besondern Prüfung bedürfen würde. Die Frage wird sich daher erst nach Erlaß des neuen Aufwertungsgesetzes entscheiden lassen.

Zu b: Auch hinsichtlich der Art und des Umfanges der Aufwertung von Forderungen aus öffentlichen Anleihen muß das neue Aufwertungsgesetz abgewartet werden.

Spelt oder Schrenz?

16142. *Frage:* Zum Aufsatz „Die Zwischenregelung für Aufwertungswerk eine Ladung — rötlich Spelt — nach Muster I und lieferte diese Ladung nach Muster II aus. Das Papierverarbeitungswerk verweigerte diese Ladung, weil das Papier erheblich schlechter in Glätte und in der Beschaffenheit ausgefallen sei als Muster I, und will diese Ladung nur als rötlich Schrenz mit 9 Mark Nachlaß auf die 100 kg übernehmen. Die Papierfabrik fragt an, ob das Papierverarbeitungswerk berechtigt ist, auf Grund der Unterschiede die Ladung zu verweigern und erklärt sich zu einem kleineren Nachlaß bereit.

Antwort: Die Untersuchung der zwei Papiermuster ergab, daß Muster I 74 g/qm und Muster II 90 g/qm schwer ist. Muster I zeigte die Falzzahl 17, und Muster II ergab die Falzzahl 3. Die zwei Papiere weichen im Gewicht und in der Knitterfestigkeit über die zulässige Grenze ab. Der Unterschied im Griff und Aussehen ist ebenfalls recht bedeutend. Wir halten eine Verweigerung auf Grund dieser Unterschiede für berechtigt. Ueber die Höhe des Nachlasses bei Uebernahme müßten sich die Parteien selbst verständigen.

Mehrfache Anfragen meiner Geschäftsfreunde veranlassen mich, hiermit die Erklärung abzugeben, daß ich meinem seit Jahrzehnten durchgeführten Grundsatze

meine Erzeugnisse nicht an Verbraucher

abzugeben, sondern

nur mit Händlern

zu arbeiten, auch fernerhin treu bleiben werde.

T. T. Heinze, Brieg, Bez. Breslau

Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Mai** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Reichsmark. Einzelnummer **30** Reichspfennig Ausland **40** Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Hoipappyrer Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis **50** Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Reichspf., für das Ausland **1.50** Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 36 **Berlin, Mittwoch, 6. Mai 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1470

Ein lieber Begleiter

Ein Feinpapier-Vertreter sendet uns am 29. April eine Geschäftsnachricht und fügt folgendes an: „Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen sagen, daß mir Ihre Zeitung seit 25 Jahren stets ein lieber und beratender Begleiter war. In jüngeren Jahren habe ich durch Ihre Zeitung manche günstige Stellung in der Papierwelt gefunden, wie ich überhaupt so vieles Wissenswerte aus Ihrer Zeitung geschöpft habe. Ich spreche Ihnen daher heute bei dieser Gelegenheit dafür meinen aufrichtigsten Dank aus." (Der Brief ist in unserer Schriftleitung einzusehen.)

Unveränderte Zellstoffpreise. Der Verein Deutscher Zellstoffabrikanten hat beschlossen, die seit 1. Februar 1925 in Kraft befindlichen Zellstoffpreise für Lieferungen, die bis Ende Juni d. Js. erfolgen, unverändert zu lassen. („Frkf. Ztg.")

Erhöhung des Zeitungspapierpreises. Der Verband Deutscher Druckpapierfabrikanten setzte den Papierpreis ab 1. Mai um 0,50 M. auf 33,50 M. für die 100 kg herauf. Der neue Preis gilt bis Ende Juni. („Frkf. Ztg.")

Preiserhöhung für einzelne Pappensorten. Wie wir s. Zt. mitteilten, hatte der Gesamtausschuß der Pappenfabrikanten Deutschlands für die Preisbestimmung am 27. 2. 25 trotz der ab 1. 3. 25 um 2 Rm. die 100 kg erhöhten Preise für Holzschliff keine Pappenpreiserhöhung vorgenommen, in der Erwartung, daß sich die Fabrikationsverhältnisse binnen kürzester Zeit entsprechend günstiger gestalten, damit ein Ausgleich für den erhöhten Holzschliffpreis geschaffen ist. Leider sah sich der Gesamtausschuß in diesen Erwartungen getäuscht, und um die Preise den erhöhten Herstellungskosten wieder etwas mehr anzupassen, mußten gelegentlich der am 28. April stattgefundenen Sitzung die Preise folgender Pappensorten eine Erhöhung um 1 M. die 100 kg erfahren: *Handlederpappe, Maschinenholzpappe, Maschinengraukarton (hell gedeckt).* Die Preise der übrigen Pappen blieben unverändert.

Papierholzpreise. Auf dem Versteigerungswege wurden bezahlt: am 24. 4. in der Oberförsterei Suhl, Reg.-Bez. Erfurt, für 1538 rm entrindetes fichtenes Papierholz 15,94 M. je rm Scheite; und 14,95 M. je rm Knüppel.

Cellulose-Einfuhr in Frankreich. Durch Verfügung vom 1. April 1925 ist die Menge der vom 10. Mai 1925 bis zum 10. Mai 1926 in Frankreich zollfrei hereinzulassenden Cellulose tunesischer Herkunft auf 4000 Tons festgesetzt. („Moniteur official")

Steuerrundschau für Mai 1925

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner,* Berlin W 9.

Die Entwürfe zu den neuen Steuergesetzen sind noch Ende April vom Reichsrat verabschiedet worden und werden nunmehr den Reichstagsausschüssen zur Beratung zugehen. Wann mit ihrer Annahme durch das Plenum zu rechnen ist, läßt sich schon im Hinblick auf evtl. Komplikationen, die die Neubesetzung des Reichspräsidentenpostens mit sich bringen kann, nicht voraussagen. Eine gesetzliche Neuregelung des Vorauszahlungssystems ist indes bisher nicht erfolgt. Die geltenden Vorschriften haben vielmehr im vergangenen Monat durch *neue Durchführungsbestimmungen zu den Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen* (Erlaß vom 3. April 1925 — III C 1 1700) eine weitere Ergänzung erfahren.

Auf Grund dieser konnten *körperschaftssteuerpflichtige Erwerbsgesellschaften der Industrie* oder des *be- oder verarbeitenden Gewerbes* erneut erklären, die Körperschaftssteuervorauszahlungen anstatt nach den Betriebseinnahmen in Höhe von monatlich ¾ vT (früher 1 vT) ihres Vermögens entrichten zu wollen. Industriebetriebe, die nicht in Körperschaftsform gekleidet sind, konnten ebenfalls eine Erklärung dahin abgeben, daß sie statt des einzelnen Abzuges der Löhne und Gehälter bezw. sonstiger zulässiger Abzüge einen festen Pauschsatz von 25 vH der Betriebseinnahmen abziehen und von dem Rest 1,5 vH (früher 2 vH) als Vorauszahlungen entrichten wollen. Die Zugrundelegung der neugewählten Berechnungsart konnte rückwirkend auch für die im Februar und März fällig gewesenen Vorauszahlungen beantragt werden, wobei etwa überzahlte Beträge anzurechnen waren. Die Frist zur Ausübung des Wahlrechts lief bis zum 24. April 1925. Eine Neufestsetzung der Vorauszahlungssätze wurde durch besondere Bestimmungen für Holzschleifereien, Gewürzmühlen, den Fouragehandel, den Hefehandel, für Molkereien und Käsereien vorgenommen. Der Begriff des Handwerks, der bisher nur dann gegeben war, wenn sich der Inhaber des Gewerbebetriebes durch persönliche Mitwirkung an der Herstellung der Arbeitserzeugnisse beteiligte, kann nunmehr auch ohne eine solche persönliche Mitarbeit angenommen werden, wenn der Inhaber insbesondere wegen seiner pflichtmäßigen Zugehörigkeit zur Handwerkskammer als Handwerker angesehen wird. Eine völlige Befreiung von der Vorauszahlungspflicht soll in Zukunft bei Steuerpflichtigen eintreten, die erwerbsunfähig oder in der Erwerbsfähigkeit beschränkt oder über 60 Jahre alt sind und Einkünfte aus Renten oder Altenteilen, aus Vermietung oder Verpachtung von Grundbesitz, aus freiem Beruf oder aus laufenden Zuschüssen oder Unterstützungen (insbesondere aus dem Auslande) beziehen, sofern die Einkünfte nicht mehr als 900 Rm. betragen. Ob dabei in einem Vierteljahr mehr als 225 Rm. an Einnahmen erzielt werden, ist belanglos, wenn nur die Jahresgrenze nicht überstiegen wird.

Für *Genossenschaften* und sonstige *Körperschaftssteuerpflichtige, die nicht zu Erwerbsgesellschaften zählen,* soll in Zukunft Voraus-

Hosted by Google

zahlungspflicht bestehen, sofern sie Einkünfte aus Gewerbebetrieb oder sonstige Einnahmen beziehen, die bei andern Personen der Vorauszahlungspflicht unterliegen. Eine Rückwirkung dieser Neuregelung dürfte dagegen bei dem klaren Wortlaut der bisherigen Bestimmungen nicht möglich sein.

Um alle Zweifelsfragen klarzustellen, ist schließlich besonders darauf hingewiesen worden, daß die seit dem 1. Dezember 1924 eingetretene Ermäßigung um ¼ für alle Vorauszahlungen gilt, die nach den Betriebseinnahmen, nach dem Vermögen oder auf Grund besonderer Festsetzungen durch das Finanzamt zu entrichten sind. *Dagegen sind die Vorauszahlungen nicht in dieser Weise ermäßigt, die nach dem Ueberschuß der Einnahmen über die Werbungskosten zu entrichten sind.*

Für die zuletzt genannte Vorauszahlungsart ist durch einen reichsfinanzministeriellen Erlaß vom 24. März 1925 (III C 1 1200) eine neue Bestimmung getroffen worden, durch welche die in dem ersten Kalendervierteljahr 1925 zu entrichtenden Vorauszahlungen dem im *Einkommensteuergesetzentwurf* vorgesehenen Tarif, in dem eine Zwischenstufe für den 2000 M. vierteljährlich übersteigenden, aber über 4000 M. nicht hinausgehenden Ueberschuß eingeschoben ist, angepaßt werden, um so Härten, die durch die Verzögerung der Reichsfinanzreform entstehen würden, zu vermeiden. Die Vorauszahlung beträgt nunmehr

von den ersten angefangenen oder vollen 2000 M. des Ueberschusses der Einnahmen über die Werbungskosten bezw. über den steuerfreien Lohnbetrag im Kalendervierteljahr	10 vH
vermindert um je 1 vH für die Familienangehörigen,	
von den nächsten angefangenen oder vollen 2000 M.	15 vH
von den weiteren Beträgen	20 vH

Der sich nach den bisherigen Bestimmungen ergebende Mehrbetrag wird bis auf weiteres ohne besonderen Antrag gestundet. Diese Sätze finden jedoch nur auf physische Personen Anwendung. Körperschaftssteuerpflichtige Gesellschaften haben nach wie vor

von den ersten 2000 M. des Ueberschusses	10 vH
von den weiteren Beträgen	20 vH

zu entrichten. Es liegt dies darin begründet, daß der allgemeine Körperschaftssteuersatz 20 vH beträgt.

Bezüglich der im Kalenderjahr 1924 geleisteten Vorauszahlungen ist bestimmt worden, daß der Unterschiedsbetrag, der sich daraus ergibt, daß der Ueberschuß der Einnahmen über die Werbungskosten im Jahre 1924 8000 M. nicht überstiegen hat, aber hiervon infolge ungleichmäßiger Verteilung auf die einzelnen Vierteljahre mehr als 10 vH — vermindert um die Ermäßigungen nach dem Familienstand — entrichtet worden sind, auf Antrag gemäß § 108 der Reichsabgabenordnung zu erstatten ist.

Bekanntlich können die Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen auf Grund der Durchführungsbestimmungen im Wege des Korrektivs vom Finanzamt besonders festgesetzt werden. Es waren indes Zweifel entstanden, ob dieses auch für die im Jahre 1925 zu entrichtenden Vorauszahlungen noch möglich sei, weil der Reichsfinanzminister in einem Erlaß vom 9. Januar 1925 (III C 1 200) eine Erhöhung der Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen im Korrektivverfahren in Anbetracht der bevorstehenden gesetzlichen Regelung durch das Ueberleitungsgesetz für die Zeit bis zum 31. Dezember 1924 untersagt hatte. Der Reichsfinanzminister hat daher auf eine Eingabe des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hin die Frage in einem Schreiben vom 7. April 1925 (III C 1 1039) dahin geklärt, daß die Korrektivbestimmungen auch für die Vorauszahlungen im Jahre 1925 in Geltung bleiben und oben erwähnter Erlaß nur für die Einkommen- und Körperschaftssteuerschuld des Jahres 1924 Gültigkeit hat.

Die *Industriebelastung* hat infolge von Ueberzeichnungen eine Ermäßigung erfahren können. Die Nennbeträge der Industrieobligationen sind um 8 vH, d. h. von 17,1 auf 15,73 vH herabgesetzt worden. Die Bank für deutsche Industrieobligationen wird diese Ermäßigung durch Aufdruck eines entsprechenden Vermerkes auf den Obligationen kenntlich machen.

Die zweite Rate der am 1. Oktober 1924 fällig gewordenen *Rentenbankzinsen* von Industrie und Handel, die mit Rücksicht auf die Industriebelastung bis auf weiteres gestundet worden war, ist nunmehr durch reichsfinanzministerielle Verfügung vom 14. April 1925 (III D 4121 IXc 6569) endgültig erlassen worden. Zuviel gezahlte Rentenbankzinsen werden von Amts wegen erstattet.

Die Vorschriften über Depot- und Depositengeschäfte des *Kapitalfluchtgesetzes*, die auf Grund einer Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. Dezember 1924 auch nach Ablauf des Kapitalfluchtgesetzes über den 31. Dezember 1924 hinaus in Kraft geblieben waren, sind nunmehr nach Ablauf der in der Verordnung gesetzten Frist (31. März 1925) durch ein Gesetz über die Aufrechterhaltung des Kapitalfluchtgesetzes vom 16. April 1925 weiterhin bis zur endgültigen Neuregelung, spätestens bis zum 30. Juni 1925, verlängert worden.

Zu der preußischen *Gewerbesteuerverordnung* vom 23. November 1923 ist unter dem 28. März 1925 eine „Zweite Ergänzungsverordnung" ergangen, die vor allem bezweckt, die Berechnung der Gewerbesteuerzahlungen auf Grund der Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen im Reich, soweit Schwierigkeiten bestehen oder bestehen können, zu regeln. So sind nunmehr die Zweifel, die in der Oeffentlichkeit darüber entstanden waren, ob sich die Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer um ein volles Viertel für die Monats- und Vierteljahrszahler erst im Januar ermäßigen oder ob nicht bereits eine Ermäßigung für die im Dezember bezw. Oktober 1924 geleisteten Vorauszahlungen einzutreten hat, dahin geklärt worden, daß die Ermäßigung erstmals für die im Januar 1925 fällig gewesenen Vorauszahlungen stattfindet und bereits für die Januarzahlung ein volles Viertel beträgt.

Die *preußische Hauszinssteuer* ist durch eine „Dritte preußische Steuernotverordnung" vom 28. März 1925 mit Wirkung vom 1. April an auf das Siebenfache der vorläufigen Grundvermögenssteuer erhöht worden. Bei Grundstücken, die am 1. Juli 1914 mit dinglichen privatrechtlichen Lasten nicht oder mit nicht mehr als 20 vH des Grundstückswerts belastet waren, wird die Steuer auf Antrag auf das Fünffache, soweit es sich um ausschließlich vom Eigentümer bewohnte Wohngrundstücke handelt, auf das Vierfache der Grundvermögenssteuer herabgesetzt.

Nach der bisherigen Regelung verminderte sich bekanntlich die Steuer vom 1. Januar 1925 an auf Antrag um die Zinsen oder sonstigen laufenden Geldverpflichtungen, die von diesem Zeitpunkt an auf die aufgewerteten Papiermarkhypotheken zu entrichten sind. Wie in der Begründung zu der Verordnung bemerkt ist, bringt die Durchführung des Steuerminderungsverfahrens verwaltungstechnisch sehr viele Schwierigkeiten und Mehrarbeit. Der Abzug dieser Beträge ist daher für die Zukunft als nicht mehr zulässig erklärt worden. Die Erhöhung der gesetzlichen Miete soll dem Steuerpflichtigen eine Abgeltung seiner Ansprüche bieten. Daß nicht in allen Fällen eine derartige Abgeltung auf die geplante Weise eintritt, ist schon im Hinblick auf die nicht vermieteten Grundstücke selbstversändlich. Wie hier geholfen werden soll, ist nicht ersichtlich.

Die Aufwertungsfrage ist immer noch heiß umstritten. Der Reichsrat hat einige wichtige Abänderungsbeschlüsse zu dem Aufwertungsgesetzentwurf gefaßt, von denen als wichtigster zu erwähnen ist, daß an Stelle der vorgesehenen komplizierten Zusatzaufwertung für die in die erste Hälfte des Grundstückswerts fallenden Hypotheken eine einheitliche allen Hypotheken zukommende Aufwertung von 20 vH treten soll. Des weiteren ist die Bestimmung in Aussicht genommen, daß auch in den Fällen, in denen eine Zahlung nach dem 15. Dezember 1922 (bisher 1. Januar 1923) widerspruchslos angenommen worden ist, eine volle Aufwertung in Höhe von 20 vH erfolgen soll. Die Reichsregierung hat sich mit diesen Abänderungsbeschlüssen noch nicht einverstanden erklärt und sich die Einbringung einer Gegenvorlage vorbehalten.

Lehrbücher über Papier

Aus Baden

Ich bitte unter Benutzung beifolgenden Portos mir freundlichst mitzuteilen, was es für Lehrbücher über Papier und seine Herstellung gibt.

Buchdrucker

* * *

Handbuch für Lehrlinge des Papierfaches

Ist Ihres Wissens ein Handbuch verlegt, welches sich als Leitfaden beim fachwissenschaftlichen Unterricht für Lehrlinge des Papierfaches gebrauchen läßt? Das Buch müßte in möglichster Kürze die Merkmale der Hauptpapierarten wie echt Pergament, Pergamentersatz und imitiert Pergament, holzhaltigen, holzfreien Schreib- und Cellulosepapieren, Normalpapieren, Schrenz-, Spelt- und Goudronnépapieren usw., deren hauptsächlichste Formate und die Dinformate enthalten und auch kurz in die Fabrikationsart einführen.

Wenn solch ein Buch noch nicht erschienen sein sollte, so möchte ich anregen, ob Sie nicht geeignete Stellen für die Herausgabe solchen Buches interessieren möchten; für die Heranbildung eines geeigneten Nachwuchses wäre es von großem Vorteil, denn es werden junge Leute angetroffen, welche oft nicht die bescheidensten Kenntnisse aufweisen.

Papierwarenfabrik und Papiergroßhandlung

* * *

Aus Schlesien

Als langjähriger Bezieher Ihrer Zeitung erlaube ich mir als Sen.-Chef der Firma X Sie zu bitten, mir ein geeignetes Buch zu empfehlen, worin ein junger Mann, welcher im *Packpapier-Großhandel* seine Lehrzeit beendet hat, sich weiter theoretisch ausbilden kann.

Y

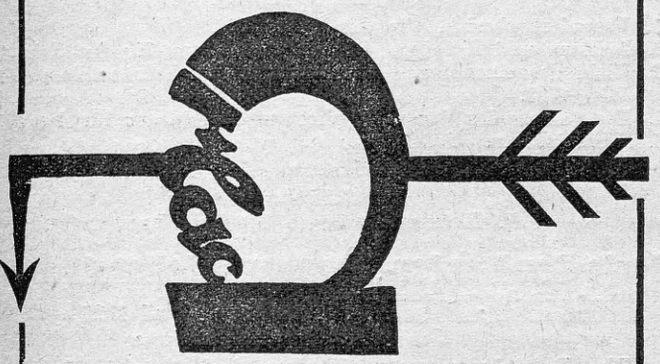
* * *

Diese Fragen beweisen, daß selbst langjährige Bezieher unseres Blattes noch keine Kenntnis von dem Erscheinen des Buches „*Papierhandel*" von Grünewald und Sensenhauser haben, das wir vor etwa zwei Jahren herausbrachten. Das Buch ist die Folge der vielen Anregungen, die nach der Herausgabe eines solchen Handbuches ergangen sind. Wir mußten mit der Herausgabe warten, bis sich die geeigneten Mitarbeiter fanden, und das war der Fall, als Herr Ing. Willy Grünewald, damals technischer Schriftleiter der Papier-Zeitung, und Herr Georg Sensenhauser, Prokurist einer Berliner Papiergroßhandlung, für die Schaffung eines solchen Buches sich zusammentaten.

Ueber den mannigfachen Inhalt des vorzüglichen Buches gibt nachstehende Aufführung der wichtigsten Abschnitte Auskunft.

Hosted by Google

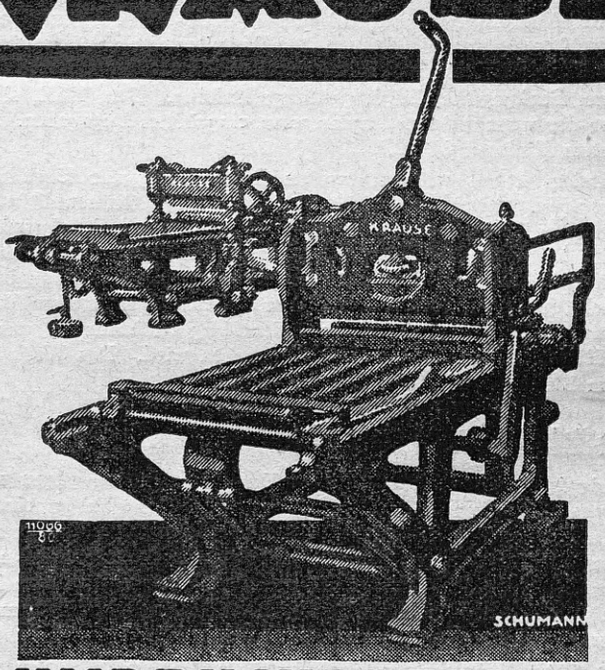
Durch diese Arlac Marke



bekommen Sie Freude am Kohlenpapier-Geschäft

CARL FR. BRAUER STETTIN 9

KRAUSE



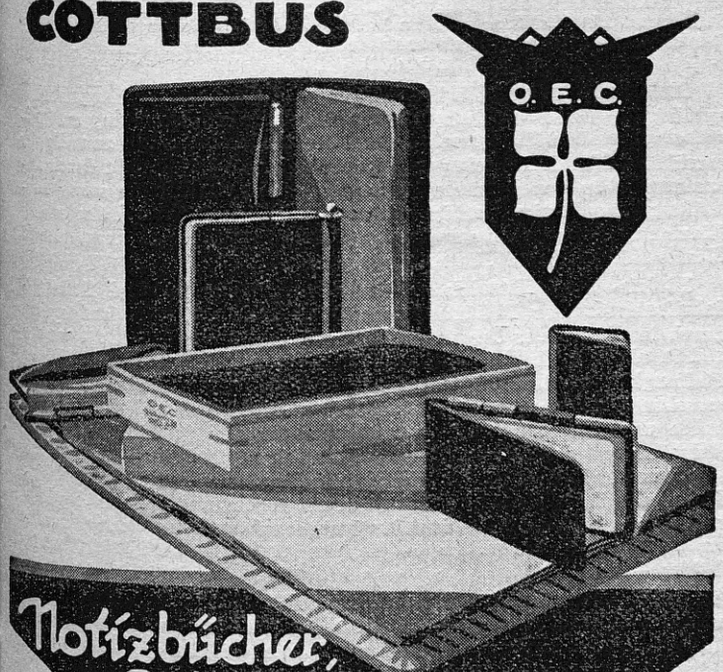
UMDRUCKPRESSEN

für Stein-, Zink- und Gummidruck
mit Hand- und Kraftbetrieb

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

OTTO ENKE COTTBUS



Notizbücher, Schreibunterlagen Lederwaren

in grosser Auswahl

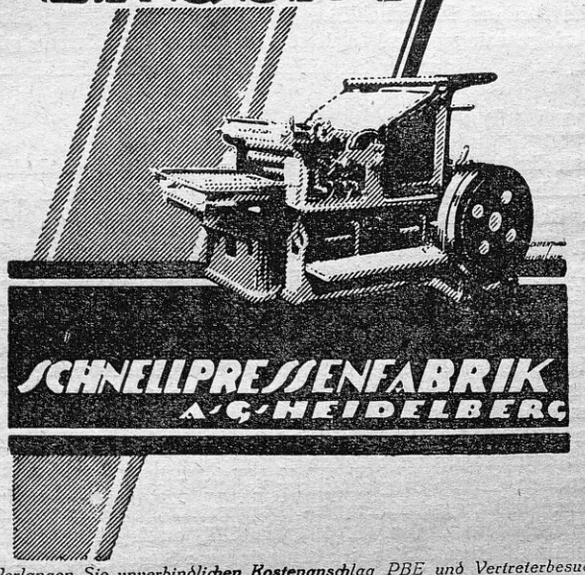
Die

Universalmaschine

für einfachen Werk- bis feinsten Illustrationsdruck ist unser

Schnelläufer

EXQUISIT



SCHNELLPRESSENFABRIK A.-G. HEIDELBERG

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag PBE und Vertreterbesuch

Kurzfristig lieferbar

Hosted by Google

Geschichtliches; Papiererzeugung; Papierhandel (dieser wichtige Abschnitt gliedert sich wie folgt: Aufgaben des Papiergroßhandels, Papierbestellung: 1. Menge, 2. Stoff, 3. Bogengröße oder Rollenbreite, 4. Stärke (Gewicht), 5. Ausrüstung, 6. Preis, 7. Lieferzeit, 8. Zeichen (Signum), 9. Sonstige Bemerkungen); Papiersorten und zwar Feinpapiere, Normalpapiere, Mittelfeine Schreib- und Konzeptpapiere, Durchschlagpapier und Florpost, Druckpapiere, Rohpapiere für technische Zwecke, Lösch- und Filtrierpapiere, Zigarettenpapiere, Kartonpapiere, Packpapiere; Papierprüfung; Anhang. Dem Buch sind 33 Muster der verschiedenen Papiersorten eingeheftet beigegeben. Preis in festem Einband 8,50 M.

Außerdem haben wir ein zweites Buch eigens für Buchdrucker herausgegeben. Dieses Werk ist von Ing. Willy Grünewald verfaßt und führt den Titel *„Herstellung und Verarbeitung von Druckpapieren"*. Hier wird besonders die Herstellung von Druckpapier geschildert, und es werden die Eigenschaften hervorgehoben, die das Druckpapier für die verschiedenen Druckverfahren haben muß, auch sind diese Verfahren kurz beschrieben, wodurch auch dem Papierfabrikanten und Papierhändler mancher nötige Aufschluß gegeben wird. Das Werk kostet in festem Einband gleichfalls 8,50 M.

Benachteiligung Danzigs

Danzig ist bekanntlich durch den Versailler Vertrag gegen seinen Willen vom Deutschen Reiche losgetrennt und in eine Zollgemeinschaft mit Polen in der Weise gezwungen, daß die polnischen Zollgesetze als Danziger Gesetze erlassen werden müssen. In Danzig werden also dieselben Zölle wie in Polen bezahlt und die Danziger Kaufleute haben mit den polnischen Kaufleuten hinter denselben Zollschranken zu konkurrieren.

Diese Tatsachen scheinen den deutschen Papierfabrikanten unbekannt zu sein, sonst wäre es nicht zu verstehen, daß sie die Danziger Käufer ungünstiger behandeln als die polnischen. Es ist doch mehr als merkwürdig, daß die alten deutschen Firmen in der Freien Stadt Danzig um 10 bis 20 vH höhere Preise zahlen müssen als in Polen wohnende Firmen.

Danzig gilt als Hort des Deutschtums in einem bedrohten Gebiet. Man muß sich aber darüber klar sein, daß Danzig sein Deutschtum nur bewahren kann, wenn es wirtschaftlich kräftig ist und seine wirtschaftliche Unabhängigkeit zu bewahren vermag. Wenn die hochtönenden Reden darüber, wie sehr man mit den Auslandsdeutschen empfände, sich in solche Taten umsetzen, die die wirtschaftliche Kraft dieses Deutschtums schmälern, so muß man mit tiefer Bitterkeit die Hohlheit dieser Phrasen feststellen.

Die Danziger Händler werden mit allen Mitteln die Beseitigung einer solchen schreienden Ungerechtigkeit durchsetzen.

Ein Danziger Papierhändler

(Anmerkung der Schriftleitung: Für Zeitungspapier trifft diese Beschwerde, wie wir von zuständiger Seite erfahren, nicht zu. Für alle anderen Papiersorten wird den Fabrikanten seitens ihrer Preisverbände nur empfohlen, nach dem Ausland zu Inlandspreisen, umgerechnet in die Währung des kaufenden Landes, zu verkaufen. Wenn eine Fabrik im Ausland Preisnachlässe gewährt, so ist sie dazu durch den Wettbewerb gezwungen, und in dieser Beziehung liegt Danzig günstiger als Polen, da es leichter aus Skandinavien und Finland beziehen kann.)

Büchertisch

Svensk Industrikalender 1925 utgiven ar Sveriges Industriförbund, Stockholm, Malmtorgsg. 10 (XVI, 362 + 417 S. und Anzeigenanhang). Gebunden 15 Kr.

Die 7. Ausgabe des vom schwedischen Industrieverband herausgegebenen Adreßbuchs der schwedischen Industrie enthält in der bisherigen Einteilung (Vorrede und alphabetisches Warenregister auch auf Englisch) zunächst einen Firmenteil mit näheren Angaben über etwa 1300 Firmen (Mitglieder und einzelne andere), welche diesmal durch Gründungsjahr, Telegrammadresse und Namen von Vertretern erweitert wurden, während für Holzwaren, Papierstoff und Papier die Herstellungswerte durch Herstellungsmengen ersetzt wurden; sodann einen Personenteil über 5000 Industrieleute mit Geburtsjahr, Titel und Ort samt Nummernhinweis auf den 1. Teil; endlich die streng systematisch geordnete Herstellungsabteilung in 12 Hauptgruppen und Register dazu. In Gruppe 8 (Papier-, Papierstoff-, Papierverarbeitungs- und graphische Industrien, S. 196 bis 217, zweispaltig) finden wir gegen die Ausgabe von 1922 neu aufgenommen: Stereotypie- (Matrizen-) Papper (1 Hersteller), Grammophonalben (3), perforierte Etiketten (9), Kollegienkästen (2), Konfekt- und Marmeladeformen (1), Stopfen für Milchflaschen (2), „radpapper", Zeilen- oder Reihenpapier (1), Trauerpapier und -briefumschläge (1), Touristenbecher (1). *bg*

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Sektion I (Bayern r. d. Rh.)

Die Mitglieder der Sektion werden hierdurch zu der diesjährigen ordentlichen

Sektionsversammlung,

Samstag, den 23. Mai 1925, vormittags 11 Uhr, in München, Marsstraße 26/I,

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Verwaltungsbericht für das Jahr 1924.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für das Jahr 1924.
3. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung für das Jahr 1925.
4. Feststellung des Verwaltungskostenvoranschlages für das Jahr 1926.
5. Verschiedenes. Anträge.

München, den 1. Mai 1925.

Der Sektionsvorstand.
Geh. Kommerzienrat *H. Kullen,* Vorsitzender.

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie im Monat April 1925

Bericht des Zentralausschusses

Die Betriebswasserverhältnisse haben sich im Berichtsmonat weiter gebessert, waren aber immer noch nicht voll befriedigend.

Die Preise für Papierholz und Halbstoffe änderten sich nicht wesentlich; nur die Altpapierpreise zogen weiter etwas an.

Fast überall wurde im vergangenen Monat mit Vollbetrieb gearbeitet. Auf Grund der Auftragseingänge für die kommenden Monate ist aber langsames Nachlassen der Nachfrage festzustellen. Im Inlande scheint der Höhepunkt der Beschäftigung im Druckgewerbe überschritten zu sein. Die Ausfuhr geht wegen der zu hohen Gestehungskosten weiter zurück. Die zunehmende Versteifung des Geldmarktes gibt weiter zu ernstesten Bedenken und Erschwerung des Geschäftsverkehrs Anlaß.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für vierteljährlich 1,50 Mk.)

Sicherheitspapier. Es besteht aus zwei durch Zusammengautschen vereinigten Volldeckbahnen und zwischen diese gelagerten, auf teilweise verdecktem Sieb gearbeiteten Mittelteilstücken. Das neue Papier gewährt größte Sicherheit gegen Nachahmung, weil es nicht durch Zusammenkleben von Papierlagen hergestellt ist, sondern zu seiner Herstellung eine Papiermaschine notwendig ist, die noch mit besonderen Einrichtungen versehen sein muß. (DRP. 412 381, Kl. 55f, Papierfabrik *Köslin AG., Köslin i. Pomm.)*

Bleich- und Waschholländer für die Papier- und Zellstoffabrikation. Der Holländer weist Entwässerungskanäle auf, welche durch im Boden des Troges angeordnete Sickerplatten gebildet werden und in einen mit Sieb ausgestatteten Stoffangkasten einmünden. Dieser Stoffangkasten ist mittels staffelartig angeordneter, mit Absperrorganen versehener Rohre mit dem Entwässerungskasten verbunden. Die Rohre haben ungleiche Durchmesser, und zwar derart, daß das unterste den kleinsten und jedes nächsthöhere Rohr einen fortschreitend größeren Durchmesser besitzt. Es läßt sich durch diese Anordnung die Geschwindigkeit des Entwässerns genau und leicht regeln und dadurch das Mitreißen von Stoffteilen in den Abwässerkanal und das Verstopfen der Sickerplatten vermeiden. (DRP. 412 380, Kl. 55c, *Jan Höferle, Stankov,* Böhmen.)

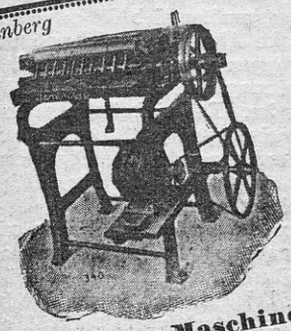
Herstellung von Löschpapier. Es wird vorzugsweise Schilf sowie auch Esparto und andere Gräser, gegebenenfalls nach vorheriger Anfeuchtung mit Wasser, in einem Kocher mit Dampf unter Druck behandelt und hierauf in einem Holländer oder in einer ähnlichen Vorrichtung zerfasert und der Faserbrei durch Auswaschung von Inkrusten u. dergl. befreit. Der auf diese Weise hergestellte Stoff kann ohne weiteres auf der Papiermaschine zu holzfreiem Löschpapier verarbeitet werden, das eine hohe Saugfähigkeit besitzt, die bei entsprechender Auswaschung etwa 100 mm oder mehr betragen kann. Zwecks Erzeugung von gefärbtem Löschpapier wird dem Stoff im Holländer eine kleinere Menge mit Anilinfarben o. dergl. gefärbten gleichartigen Stoffes zugesetzt. (DRP. 412 454, Kl. 55b, *Hugo Steinhilber, Schlachtensee.)* —88

Hosted by Google

Drei wichtige Maschinen

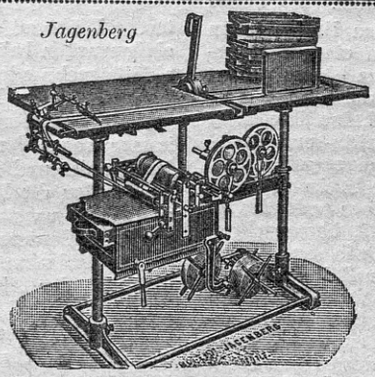
für die Kartonnagen-Industrie

Jagenberg



Anleim-Maschine
zum sauberen Aufkleben von Spiegeln u. Etiketten

Jagenberg



Schachtel-Beklebe-Maschine
zum sauberen Ueberziehen von Schachteln

Jagenberg

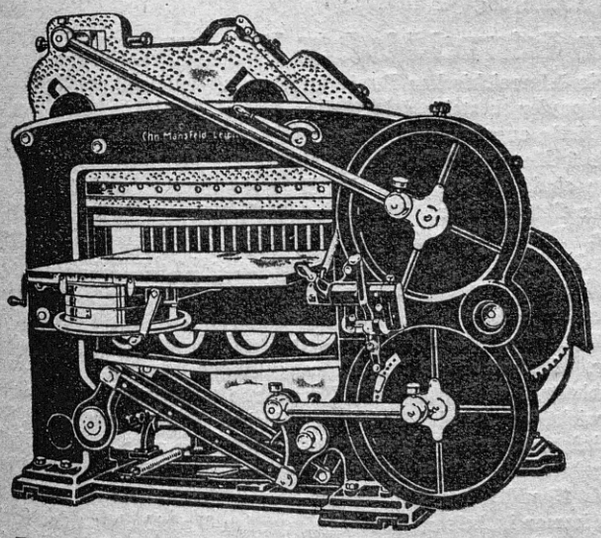
Eckenverbinde-Masch.
mit neuestem patentierten
Fingerschutz

40jährige praktische Erfahrung

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Ausführliche Angebote gerne zu Diensten

MANSFELD



DUPLEX

Schnellschneidemaschine mit abstellbarem scherenartigen Doppelzugschnitt. Ein Handgriff genügt, um die Maschine für gewöhnlichen Diagonalschnitt einzustellen

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Bretschneider & Graeser

BRIEFUMSCHLAG- u. PAPIERAUSSTATTUNGSFABRIK
BERLIN S.O.16, KÖPENICKERSTR. 36-38
MAPPEN PACKUNGEN

ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSPALAST GROSSER REITER
PETERSTRASSE 44, III. STOCK
KOSE 44

Papierholz-Lieferung des Gastwirts

Aufwertung des Preises bei späterer Lieferung

Urteil des Reichsgerichts vom 9. 7. 24. (Nachdr. verb.)

Der Gasthofbesitzer M. in L. verkaufte im April 1922 der K. . . . AG. in Berlin einen Posten Fichten-Papierholzrollen zum Preise von 540 M. das rm. Den Rest von rund 315 rm zu liefern, lehnte er ab, weil er an der außerordentlichen, zur Zeit des Vertragsschlusses nicht voraussehbaren Steigerung der Holzpreise wirtschaftlich zugrunde gehen würde, wenn er erfüllte. Das Landgericht verurteilte antraggemäß, das Oberlandesgericht Königsberg i. Pr. wies die Berufung des Beklagten zurück, das Reichsgericht hob dieses Urteil auf und verwies die Sache an den Berufungsrichter zurück.

Die Entscheidungsgründe der höchsten Instanz.

Die Erwägungen des Berufungsgerichts lassen keinen Rechtsirrtum erkennen. Es bemerkt zutreffend, daß der Vertrag zu einer Zeit geschlossen worden sei, als die Preise schon seit Jahren im Flusse waren, mit ihrem weiteren Steigen gerechnet werden konnte und mußte. Der Beklagte habe unvorsichtigerweise diesem Umstande keine Rechnung getragen, sondern den Vertrag vorbehaltlos ohne Rücktritts- und Preiserhöhungsklausel, geschlossen und sich dadurch in eine gefährliche Lage gebracht. Unvorhersehbar sei für ihn die weitere Preissteigerung nicht gewesen. Wenn er die Vorsicht und Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes angewendet hätte, so wäre sie ihm nicht überraschend gekommen; denn weite Kreise des Handels hätten, wie aus vielen Rechtsstreitigkeiten gerichtsbekannt, schon seit längerer Zeit damit gerechnet. Außerdem könne der Beklagte sich auf veränderte Umstände schon darum nicht berufen, weil das vorliegende Geschäft — ein gewagtes, unter Ausnutzung der Lage im Streben nach Gewinn —, wenn es nicht zu den reinen Spekulationsgeschäften gehöre, doch einen stark spekulativen Einschlag zeige. Denn der Beklagte mache als Gasthofspächter neben diesem Betriebe, um seine Vermögensverhältnisse zu verbessern, Holzgeschäfte. Im gegenwärtigen Falle habe er sogar Holz, das er — trotz der Angabe im unwidersprochenen Bestätigungsbriefe der Klägerin, wonach er „aus bereits erworbenen Beständen" liefern sollte — noch nicht besaß, an die Klägerin verkauft. Also müsse er damit gerechnet haben, es billig aufkaufen zu können, eine Erwartung, in der er sich dann allerdings infolge weiteren Anziehens der Preise getäuscht sah. — Diese Ausführungen lassen keinen Verstoß gegen Rechtsregeln erkennen. Namentlich entspricht die rechtliche Folgerung aus dem den Umständen entnommenen „spekulativen Einschlage" anerkannten Grundsätzen der Gesetzesauslegung. (RG. Bd. 88, S. 172 bis 178, Bd. 92, S. 322, Bd. 106, S. 183, Bd. 107, S. 127.) — Gleichwohl konnte die angegriffene Entscheidung nicht aufrecht erhalten werden. Mit der Lieferung gegen 540 M. wäre dem Beklagten eine Leistung aufgegeben, zu welcher die als Vermögenswert jetzt überhaupt nicht ins Gewicht fallende Gegenleistung in so auffallendem Mißverhältnis stünde, daß sie einer Nichtleistung gleichkäme. Das widerstrebt dem Wesen des gegenseitigen Vertrags und kann einem Schuldner, selbst wenn er sich, wie hier der Beklagte, im Leistungsverzuge befindet, nicht zugemutet werden. Die Geldgegenleistung bedarf daher einer den Umständen des Falles angemessenen Aufwertung (RG. Bd. 103, S. 333, Bd. 106, S. 9, S. 424/5, Bd. 107, S. 22, 127/8, 159), selbst wenn der Beklagte das Aufwertungsverlangen erst in der Revisionsbegründung angekündigt hat. Der Berufungsrichter wird unter Berücksichtigung aller Sachumstände, namentlich des Vertragsinhaltes, des dem lieferungspflichtigen Beklagten zur Last fallenden Verzugs, auch des etwaigen Unterschiedes zwischen dem bedungenen Preise und den Marktpreisen der Vertrags- wie der Lieferungszeit, in billiger Abwägung der Belange beider Teile den Geldbetrag zu ermitteln haben, um welchen die Klägerin bei Aufrechterhaltung ihres Lieferungsanspruchs die Vergütung zu erhöhen hat. (A.-Z. I 478/23. — Wert des Streitgegenstandes in der Revisionsinstanz 3000 G.-M.)

Der Verein deutscher Zellstoffabrikanten hat beschlossen, die seit 1. Februar 1925 in Kraft befindlichen Zellstoffpreise für Lieferungen, die bis Ende Juli d. Js. erfolgen, der „Frkf. Ztg." zufolge, unverändert zu lassen.

Ausfuhrbeschränkungen für Lumpen und Altpapier. Uns wird mitgeteilt: Die Dachpappenindustrie und andere Zweige der Papierindustrie klagen schon seit längerer Zeit darüber, sie seien in ihrer Konkurrenzfähigkeit im Auslande und in ihrer Absatzfähigkeit im Inlande stark dadurch behindert, daß die Preise für Lumpen und Altpapier eine außerordentliche Steigerung erfahren hätten. Zurückgeführt werden diese Verhältnisse auf die Gestaltung der Ausfuhr. Zum Schutz der weiterverarbeitenden Industrien werden deshalb Ausfuhrbeschränkungen gefordert, und zwar in erster Linie für Lumpen ein Ausfuhrverbot oder Ausfuhrzölle, für Altpapier Aufrechterhaltung des bestehenden Ausfuhrverbots und die Herabsetzung des bisherigen Ausfuhrkontingents von 125 auf 100 Waggons zu je 15 To. monatlich. Mit Rücksicht auf die allgemeinwirtschaftliche Bedeutung, die die Entscheidung über diese Frage nicht nur für die Behandlung anderer inländischer Rohstoffe bei der Ausfuhr, sondern auch für die deutsche Handelspolitik haben kann, ist nunmehr der wirtschaftspolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats ersucht worden, dem Reichswirtschaftsministerium ein Gutachten zu den Anträgen der Lumpen und Altpapier verbrauchenden Papier- und Pappenindustrien auf Beschränkung der Ausfuhr dieser Rohstoffe und den Anträgen des Handels auf Freigabe der Ausfuhr von Altpapier zu erstatten. („Berl. Tagebl.")

Gemeinsame Ausfuhrberatungen von Papierfabrikanten des europäischen Festlandes. Am 24. April fand in Kopenhagen eine Sitzung mit Vertretern der deutschen, österreichischen, tschechischen, schwedischen, norwegischen, finnländischen, belgischen und holländischen Fabrikanten von besseren Druck- und Schreibpapieren statt, wobei u. a. die gegenwärtigen Ausfuhrpreise zum Gegenstand einer Aussprache gemacht wurden. Einer der nachweisbaren Erfolge der Sitzung war der beschlossene Austausch von Statistiken. — Die nächste Sitzung wird im September abgehalten werden.

Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 1. Mai

Die Lage des *deutschen* Altpapiermarktes hat sich weiter verschlechtert. Während verschiedene bessere Sorten ihren Preisstand noch einigermaßen behaupten konnten, mußten sich die gewöhnlichen Papierabfälle mehr oder weniger starke Abschläge gefallen lassen.

Auch in der Papier und Pappen verarbeitenden Industrie trat eine gewisse Unsicherheit in Erscheinung. Das Ausfuhrgeschäft stockt noch immer wegen der zu hohen Preise. Der einheimische Geschäftsgang in Packpapier und anderem Verpackungsmaterial ist zwar noch recht flott, doch gehen die Lieferungs-Anforderungen in Druckpapieren nicht mehr so lebhaft vonstatten. Vor allem aber ist die Beschäftigung in hochwertigen Papieren stark zurückgegangen.

Die Fabrikanten bewilligten die bisherigen Preise nicht mehr, so daß sich der Altpapier-Großhandel zu Preisnachlässen veranlaßt sah. Pappen, gemischte Abfälle, Zeitungen und Stampf schwächten sich erheblich ab. Rein weiße Akten, holzfreie und holzhaltige Späne konnten sich besser behaupten und waren noch verhältnismäßig leicht unterzubringen.

Welchen Umfang die rückläufige Bewegung annehmen wird, hängt von der Entwicklung des Geldmarktes und dem Beschäftigungsgrad in der Papier- und Pappenerzeugung ab. Vorläufig kann man auf keine Belebung hoffen.

Das *englische* Altpapiergeschäft brachte Anzeichen von Belebung, doch blieben die Preise niedrig, da die Nachfrage gegenüber den Vorräten als unzureichend zu bezeichnen ist.

Im einzelnen waren weiße holzhaltige Späne besser verkäuflich, und auch alle übrigen Spänesorten mehr gefragt als bisher. Schwerbuch, Zeitschriften und Zeitungen fanden glatten Absatz. Gemischte Papierabfälle und Strohpappen wurden vom Festland angefordert. Die übrigen Altpapiersorten blieben vom einheimischen Verbrauch stark vernachlässigt. Amerika hielt sich vom Markte fern.

Vom *nordamerikanischen* Altpapierhandel wird Besserung berichtet, die Stimmung kennzeichnete sich als sehr fest, und der Markt neigte teilweise sogar zu Erhöhungen.

Nach den letzten Berichten hat sich der Geschäftsgang der Papierfabriken lebhafter gestaltet, so daß sich ein fühlbarer Mangel an Rohstoffen geltend machte.

Hartweiße und weichweiße Späne wurden zu steigenden Preisen aus dem Markte genommen, während die übrigen Sorten unverändert, aber fest behauptet lagen. In Kraftpapier, Akten und Skripturen waren bedeutende Umsätze zu bemerken, auch Bücherware war etwas gefragt. Zeitungen, Maniladruck, neuweiße Abschnitte und andere billige Abfälle blieben dagegen lustlos.

Vom österreichischen Papiermarkt

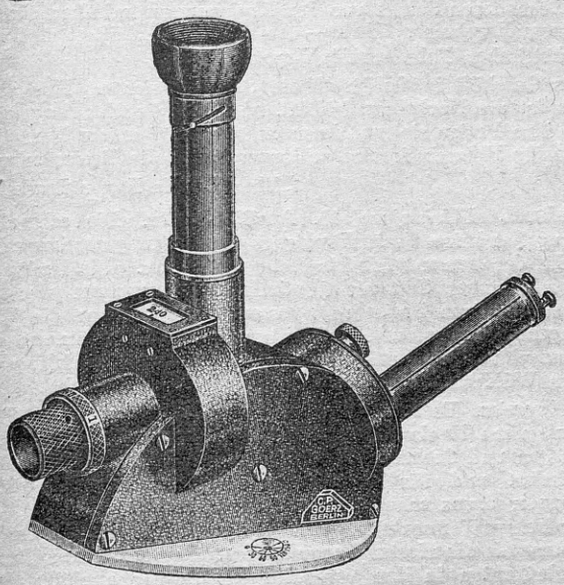
Die österreichischen Papierfabriken sind derzeit gut beschäftigt. In Druckpapier besteht dringender Bedarf, und Aufträge werden nur langfristig angenommen. Auch in Mittelsorten verlangen die Fabriken 2 bis 3 Monate Lieferfrist. Seitdem die Niederschläge wieder reichlicher sind, können auch die Holzschleifereien und Cellulosefabriken wieder flott arbeiten. Mangel an Holzstoff und Cellulose besteht nicht mehr. Das Platzgeschäft ist sehr ruhig, es wird nur das Notwendigste gekauft. Die Erhöhung der Papierpreise in der Tschechoslowakei um 0,25 bis 0,35 tschech. Kr. sofort eine Erhöhung der österreichischen Preise nach sich.

Die Ausfuhr allein belebt das Geschäft und hält die Fabriken in Gang. Einigen Fabriken ist es gelungen, Aufträge aus Argentinien zu erhalten, doch sollen die Preise nicht glänzend sein. Amerika ist ein wichtiger Abnehmer österreichischen Papiers geworden. Aus den Vereinigten Staaten wären große Aufträge zu erhalten, doch befriedigen die gebotenen Preise nicht. Wenn auch die bisher erzielten Preise um 10 bis 15 vH höher sind als zu Beginn des Jahres, so stehen sie doch noch immer in keinem gewinnbringenden Verhältnis zu den Gestehungskosten. Wenn sich jetzt die amerikanischen Papierverbraucher dem österrechischen Markt zuwenden, so erklärt sich das daraus, daß Deutschland mit der Deckung seines eignen Bedarfs und Erfüllung anderer Lieferungsverpflichtungen gegenwärtig dem amerikanischen Markt nicht die gleiche Aufmerksamkeit widmen wie gewöhnlich.

Die österreichischen Papierindustriellen sehen der Zukunft fröhlicher entgegen als die andern Industriellen. Es fehlt ihnen nicht an Aufträgen, Rohstoffmangel besteht nicht mehr, der Diskontsatz ist auf 11 vH ermäßigt, die Devisenwirtschaft ganz freigegeben worden, kurz

Hosted by Google

GOERZ

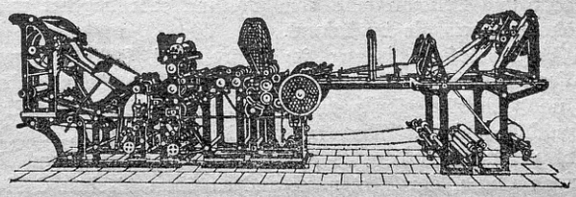


Glanzmesser

zur Bestimmung des Glanzes von Papieren und Anstrichen
Druckschriften kostenfrei!

Optische Anstalt C. P. GŒRZ A-G.
BERLIN-FRIEDENAU 224

MAXIMA



Neueste Seitenfalten- und Flachbeutel-Maschine

mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk

Leistung über 300 Stück per Minute

FISCHER & KRECKE GMBH.
B I E L E F E L D

(A 8795

Deutsche Krepppapierfabrik

GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken

einfarb. „Naßkrepp", Seidenkrepp, Daisy
dick Dekorationskrepp „Deka"

Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt

Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159

Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

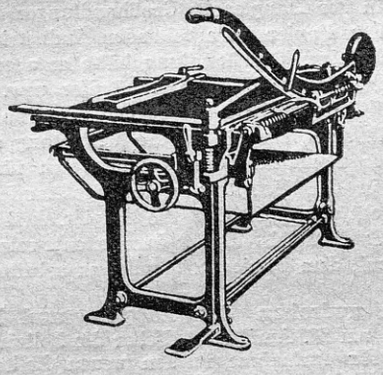
Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager

August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten

Gut bedient
sind Sie mit unserer

Pappenschere Modell PEN

ganz aus Eisen, Schnittlänge 106 cm



Eine Maschine von ausgezeichneter Konstruktion und gratfreiem und rechtwinkligem Schnitt. Besonders geeignet für Dauerbeanspruchung, Verlangen Sie kostenlos Werbeblatt 131

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Aktien-Ges.
Telephon 36021 **Dresden-A. 16** Tel.-Adr.: „Remusco"

(A 8349

Geschäftsbücher

Lose Blattbücher in 2 Ausführungen

mit Schrauben-Mechanik und Sicherheitsschloß

Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27
Geschäftsbücherfabrik

Hosted by Google

das Geschäft blüht, wenn auch keine großen Gewinne zu erzielen sind. Inländische Zahlungen gehen langsam ein, und auch die Nachfolgestaaten lassen sich mit dem Bezahlen Zeit.

In Oberösterreich soll der Preis für elektrischen Strom verdoppelt werden, was für alle Abnehmer eine empfindliche Belastung wäre.

In der österreichischen Papierindustrie hat die Erzeugung fast schon die Vorkriegshöhe erreicht. Mit 17211 Waggon (zu 10 t) im Jahre 1924 betrug sie nach einer Aufstellung im „Oesterr. Volkswirt" 92 vH der Erzeugung von 1913. Die Pappenerzeugung hat es erst auf zwei Drittel der Vorkriegserzeugung gebracht, doch wird diese übertroffen durch Holzschliff um 20 vH, durch Zellstoff um 26 vH. Holzschliff und Zellstoff sind vom Ausland sehr begehrt und erzielen dort höheren Preis als im Inland.

Die Papierausfuhr betrug im Jahre 1924 9639 Waggon (gegen 9825 Waggon 1923). Dieser Rückgang ist hauptsächlich dem Werkdruck- und Schreibpapier zuzuschreiben, während Zeitungsdruckpapier eine Zunahme erfuhr. Von der Ausfuhr gingen ein Viertel nach Ungarn, 11 vH nach Italien, je 8 vH nach Südslawien und Rumänien, 7 vH nach China, der Rest nach andern überseeischen Gebieten. Die Papierindustriellen hoffen, daß sich diese Länder auch in Zukunft werden behaupten können, und wünschen dringend den Abschluß von Handelsverträgen mit ihnen. Der Inlandsverbrauch hat sich von 5783 Waggon auf 7987 Waggon erhöht. Wesentlich dazu beigetragen haben die vielen „Ausgleiche", die den Papierbedarf der Gerichte und Behörden außerordentlich erhöhten.

Eine sehr wichtige Frage für die österreichische Papierindustrie ist die Rohholz-Ausfuhr. Diese ist so bedeutend (17343 Waggon in 1924), daß die Papierindustriellen Mangel an Schleifholz befürchten. Wohl besteht ein Ausfuhrverbot auf Schleifholz, es wird aber sehr nachsichtig gehandhabt. Auch die Sägemüller sind für die Erschwerung der Rohholzausfuhr, die Waldbesitzer dagegen bekämpfen jede Beschränkung der Rundholzausfuhr, weil sie im Ausland dafür höhere Preise erzielen als im Inland. Daß die Ausfuhrfreiheit von Papierholz der österreichischen Papierindustrie die Wettbewerbsfähigkeit auf den Auslandsmärkten rauben könnte, läßt sie eben so kalt, wie wahrscheinlich die Papierindustriellen die Rente der Waldbesitzer. Die Schleifholzpreise sind seit Beginn des Jahres von 14—18 s (Schilling) das Raummeter gestiegen und dürften bei der starken Nachfrage noch weiter steigen, um so mehr, als die Holzbringung im letzten Winter wegen seiner Schneearmut ungenügend war.

Holzschliff kostet gegenwärtig 23—24 s, Zellstoff ungebleicht 38 bis 40 s, gebleicht 56—58 s. *H*

Der Fabrik-Vertreter als Vertreter einer Großhandlung

Darf der Vertreter einer Papierfabrik (Erzeugung: Pergamyn-, Pergamentersatz- und Durchschlagpapiere) auch eine Feinpapiergroßhandlung vertreten?

Die Frage kann bejaht werden, wenn, und dies ist dabei die Hauptsache, die von ihm vertretenen Firmen und deren Abnehmer damit einverstanden sind. Das darf aber bezweifelt werden. Der Vertreter einer Papierfabrik wird in der Hauptsache Großhandlungen und die bedeutenderen Firmen der Papier verarbeitenden Industrie zu besuchen haben. Als Vertreter einer Großhandlung hätte er aber hauptsächlich Druckereibetriebe, Papierverarbeiter, Kleinhändler usw. zu bearbeiten. Dadurch sind Konfliktsmöglichkeiten gegeben, die ihn bald zwingen würden, sich für die eine oder die andere Vertretung zu entscheiden. Wohl alle namhaften Papierfabriken bedienen sich für den Vertrieb ihrer Erzeugnisse in der Hauptsache des Großhandels, und dieser wehrt sich mit Recht dagegen, daß die Papierfabrikanten die Abnehmerkreise des Großhandels direkt bearbeiten, solange sie Wert darauf legen, auch mit dem Papiergroßhandel zu arbeiten.

Verhandlungen zwischen den Pappen- und Kartonnagenfabrikanten fanden am 27. April statt. Ueber die Zollsätze für Pappen, die der Regierung für Aufnahme in den neuen Zolltarif empfohlen werden sollen, fand Einigung statt, die neuen Vertrags-Zollsätze sollen niedriger sein als die alten. Die Besprechung über die Preise führte zur Erhöhung der Preise einiger Pappensorten, siehe die Angaben an der Spitze dieser Nummer. Folgende Verkaufsbedingungen wurden festgesetzt: Die Preise werden für bestimmte Zeitabschnitte festgesetzt. Aufträge, die zur Auslieferung in den Zeitabschnitt, für den diese Preise feststehen, bestätigt sind, werden zu den aus der Preisliste ersichtlichen Preisen fest verkauft. Ueber die jeweilige Preisperiode hinaus erfolgt Lieferung zu den Preisen des zugesagten Lieferungstermins. Soweit feste Preise und Lieferungstermine nicht anberaumt werden können, erfolgt der Verkauf auf Grund der Preise und Bedingungen am Tage der Lieferung. Die Verhandlungen fanden zwischen dem Zentralverband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten, dem Gesamtausschuß deutscher Pappenfabrikanten und dem Verein Deutscher Pappengroßhändler statt. („Kartonnagen-Ztg.")

Papier- und Papierstoffmarkt

England. *London*, 24. April. Im Papiergeschäft ist in letzter Zeit keine Besserung eingetreten, und es besteht auch keine Aussicht auf baldige günstigere Entwicklung. Der einheimische Bedarf nimmt eher ab als zu, außerdem findet er zu erheblichem Teil Befriedigung in eingeführtem Papier. Dies gilt namentlich von Pack-, Sulfit- und Bankpostpapieren. Die Bemühungen, für die Packpapierfabrikation einen besonderen Schutz von der Regierung zu erhalten, haben bis jetzt zu keinem Ergebnis geführt. — Am besten beschäftigt sind immer noch die schottischen Fabriken für Espartopapier.

Das Geschäft in Sulfitstoff ist etwas unsicher. Nur an einzelnen Stellen ist die Nachfrage lebhaft. Gut ist die Nachfrage für Natronstoffe, ihre Preise steigen, da es an entsprechendem Vorrat fehlt. Die Abrufe für Holzschliff sind schleppend und die Preise schwach.

(„The World's Paper Trade Review")

Finland. *Helsingfors*, 15. April. *Papier.* Die schwedische Aussperrung hat keine Veränderung in dem Zeitungspapiermarkt mit sich gebracht, der immer noch für fest gelten kann. Die Preise haben sich schon seit langer Zeit nicht geändert, man rechnet aber damit, daß die jetzt niedrigen Preise sich bessern werden, wenn die Wirkung des vergangenen äußerst milden Winters zur Geltung kommt, die sich in Holzmangel infolge des Fehlens von Schnee zum Abfahren des Holzes aus den Wäldern äußern wird.

Packpapier. Es wurde im Mai gut verkauft zu festen Preisen. Die Verkäufe nach England haben etwas abgenommen, dagegen haben der nahe Osten und Südamerika mehr gekauft. Die Preise sind im ganzen unverändert und für Braunholzpapier besonders fest, dagegen für Kraftpapier etwas schwächer.

Der Feinpapiermarkt ist unbefriedigend. Man hat Papier zu Preisen angeboten, die die Kosten kaum decken. Durch besseres Einvernehmen der Fabrikanten in den verschiedenen Papier ausführenden Staaten könnte hier Abhilfe geschaffen werden. (Inzwischen hat, wie wir in heutiger Nummer melden, eine Besprechung nach dieser Richtung in Kopenhagen stattgefunden.)

Die gesamte Papierausfuhr im März betrug rund 18000 Tonnen.

Holzzellstoff. Neue Geschäfte sind wenig zustande gekommen, da ein großer Teil der finnischen Erzeugung schon untergebracht ist. Die Preise sind fest geblieben. Die Ausfuhr betrug rund 17000 Tonnen Sulfitstoff und 4500 Tonnen Sulfatstoff. Sie war mehr als doppelt so stark als im gleichen Monat des Vorjahres.

Holzschliff. Auch hierin ist Finland auf mehrere Monate im voraus ausverkauft. Der Preis von feuchtem Schliff ist nicht gestiegen.

Pappe. Es laufen gute Bestellungen ein. Die Preise sind unverändert. Ausfuhr im März rund 2000 Tonnen Holzschliff trocken, 3000 Tonnen trocken gedacht in feuchtem Zustand und 3500 Tonnen Pappe. Auch diese Ausfuhr ist höher, als sie im gleichen Monat des Vorjahres war. („Pappers- och Trävarutidskrift")

Papiermarkt in Aegypten

Der italienische Handelsattaché in Alexandrien berichtet, daß Italien und Frankreich nach Aegypten hauptsächlich nur Strohpappe einführen, aber auch in dieser Ware von Holland und Deutschland übertroffen werden, die billiger liefern. Nachstehende Tabelle zeigt die Strohpappeneinfuhr*) aus verschiedenen Ländern.

Länder	1922 Menge kg	1922 Wert L. Eg.	1923 Menge kg	1923 Wert L. Eg.	1924 Menge kg	1924 Wert L. Eg.
England	240049	4616	64298	2254	47651	1429
Österreich	213035	3897	500773	8035	550308	10065
Belgien	493065	4812	257070	5002	124124	2472
Tsch.-Slowakei	21867	373	58114	922	10755	204
Finland	153551	2084	—	—	10455	134
Frankreich	954418	15119	2042452	36165	1501183	18704
Deutschland	2388277	40993	4424409	63934	3371065	54186
Holland	3864428	44412	3013501	34769	1539143	19479
Italien	1553975	21096	1525156	15326	1207882	14698
Norwegen	229777	4408	83609	1707	64394	1558
Schweden	366503	8128	585714	7113	258156	5750
Andere Länder	13	2	198	8	25404	467

(„L'Industrie Della Carta")

Büchertisch

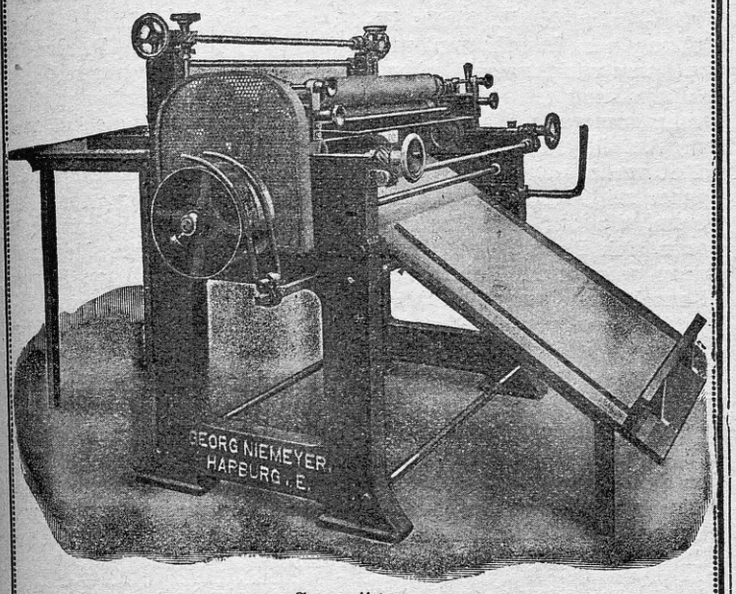
Der Schiffsfrachtendienst. Verlag der Arpa Seefrachten GmbH., Hamburg, Buchardstraße 13. — Nr. 8 vom 20. April trägt den Titel „Arbeitsnummer des Expedienten". Ihr Hauptinhalt besteht jedoch in Mitteilungen und Anregungen für die Verfrachtung von Chemikalien. Der Ausgabe A ist eine umfangreiche Tabelle über Seefrachten ab Hamburg beigegeben.

*) Wir vermuten, daß diese Zahlen für Pappen im allgemeinen, nicht nur für Strohpappen, gelten, da mehrere oben aufgezählte Länder keine Strohpappe erzeugen. *Schriftleitung*

Hosted by Google

GEORG NIEMEYER
METALL-, STAHL- UND EISENWERKE
HARBURG (ELBE)

Abt.: Druckmaschinen

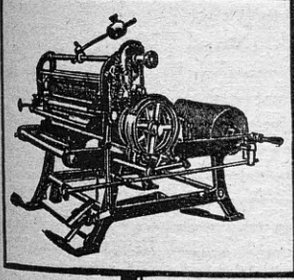


Spezialität.
GUMMIWALZEN-DRUCKMASCHINE
für ein- u. mehrfarbigen Druck bis 3 Meter Arbeitsbreite
Gummi-Farbwalzen / Gummi-Dessinwalzen
sowie alle Maschmen für die Papier verarbeitende Industrie
(A 6252

KAPSELMASCHINE SAD

Formen in jeder gewünschten Grösse in präziser Ausführung schnell lieferbar

Zur Herstellung von Kapseln für Bonbons, Pasteten, Flaschen u.s.w. mit auswechselbaren Formen.
ALBERT SCHMIDT
GEGR. 1866 • TEL. 23024 **LEIPZIG** SOPHIENSTRASSE 8
Kartonnagenmaschinen u. Werkzeugfabrik



Rollen-Schneide- u. Wickel-Maschine
MODELL C
speziell geeignet zur
Massenfabrikation von Serpentines
GUSCHKY & TÖNNESMANN
DÜSSELDORF-REISHOLZ
(A 6961

Wachsseiden- und Wachs-Papiere

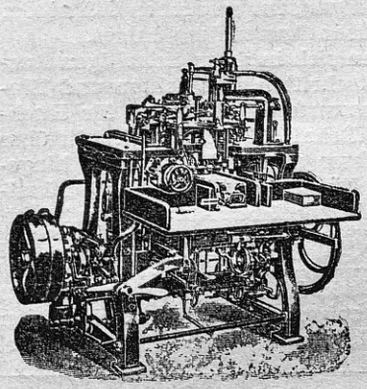
in jeder Ausführung und Aufmachung, gefranst, auch
mit garantiert haltbarem Buchdruck
(DRP. a) in beliebigem Text
liefert in erstkl. Beschaffenheit

Karl Dickel & Co. / Duisburg
Fabrik imprägnierter Papiere / Postfach Nr. 345

Telegramm-Adresse: **Papier**

Bei dringendem Bedarf bitten wir das reichhaltige Musterbuch unserer
Technischen Papiere
zu verlangen.
Sonderheit: **Anfertigung von Millimeterpapieren in Rollen, Bogen u. Blockaufmachung**
Prompteste Lieferung ab Fabrik
Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
(A 8704

Kuvert- und Beutelmaschinen
sowie
Ausstanzmesser
liefert
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner
G. m. b. H.
Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen
Gegründet 1899
Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30
(A 7939

Hosted by Google

Reichs-Reklame-Messe (Verlängert bis 7. Mai)

Der starke Besuch dieser Veranstaltung bewog die Leitung, diese Messe vom 3. bis 7. Mai zu verlängern und den Reklame-Umzug zu wiederholen. Die Mehrzahl der Aussteller scheint auch mit dem geschäftlichen Ergebnis soweit zufrieden zu sein, daß sie bereit ist, die entstehenden Mehrkosten zu decken. Da die an der Reklame-Messe stark beteiligte Tagespresse das Publikum ausführlicher als sonst üblich über diese im ganzen auch gelungene Veranstaltung unterrichtet, so dürften auch die letzten Tage noch regen Besuch gebracht haben. Jedenfalls waren die Abendvorstellungen im Reklame-Theater zumeist ausverkauft.

Der *Gesellschaftsabend*, den der V. D. R. unter Leitung des Direktors Konski vom Verlagshause Girardet & Co. am 30. April im Marmorsaal des Zoo veranstaltete, bot bei gutem Besuch ein gesellschaftlich reizvolles Bild und vergnügte die Teilnehmer nicht zuletzt durch einige hundert Tombola-Spenden ausstellender und anderer Firmen, worunter sich wertvolle Stiftungen befanden. Ein Setzersknecht und ein Druckergesell in historischer Tracht eröffneten mit gelben Standarten, welche in Schwarz die Marke der Druckerei R. Boll zeigten, die Polonaise und hielten auch die Trommeln mit den Gewinnlosen. Auch jeder Teilnehmer erhielt beim Eingang ein Boll-Fähnchen, wie sie beim Reklame-Umzug verteilt worden waren.

Wir beenden heute unsere Berichterstattung, werden aber auf die Mittel zur Belebung des Schaufensters noch zurückkommen.

4. u. 5. Druckereien, Zeitungsverlage, Papier-Verarbeitungswerke usw. (Schluß zu Nr. 35)

Otto Holzhauser, Berlin C 19, hat als Plakat-Druckerei und Anschlag-Institut für die Kundschaft ausgeführte und eigene Werbeplakate an mehreren Plakatsäulen angeschlagen, mit denen der Stand dieser Firma ausgerüstet ist. Der Beschauer kann so am besten die Lesbarkeit der Plakate und ihre Fernwirkung beurteilen. Die Firma hat sich immer bemüht, auch die neuesten Künstlerschriften für den Plakatdruck in der Weise heranzuziehen, daß bei Schriftplakaten stileinheitliche Arbeiten in guter Satzform herauskommen. Aber auch in Linoleumschnitt weiß die Firma Glanzleistungen zu erzielen. So ist ihr neuester Werbedruck in diesem Verfahren ausgeführt, in einer Größe von 94×140 cm (zwei Blättern). In der rechten oberen Ecke heben sich buntfarbene Ringe vom schwarzen Hintergrunde los und markieren ein Pfauenauge. Die Schriftzeilen treten teils weiß, teils getönt aus dem schwarzen Grunde heraus. Besonders beachtlich ist dessen tiefe Deckung und der ruhige gleichmäßige Ton, der im Farbenauftrag erzielt ist. Von diesem Plakat sind 4000 Stück störungsfrei von Linoleum-Platten gedruckt worden; verkleinert wurde es in Steindruck ausgeführt; auch zur Geschäftskarte ist dieser Plakatentwurf verwendet worden. Aus der Praxis der Firma wurde uns versichert, daß solche Linoleum-Platten in der Regel über 20 000 Druck aushalten.

Die *Ohlenrothsche Buchdruckerei, Erfurt,* ist mit modernen Drucksachen aller Art am gemeinsamen Stande des Gebrauchs-Graphikers Carlo Egler und des Werbefachmannes Arthur Wolfsohn vertreten. Die bemerkenswert ausgestatteten Arbeiten, hauptsächlich für industrielle Firmen ausgeführt, kommen in gemeinschaftlicher Arbeit zustande, indem Wolfsohn die Texte abfaßt, Egler die künstlerische Gestaltung übernimmt und die Firma Ohlenroth jeweils die geeignetsten modernen Mittel der Reproduktions- und Drucktechnik in Anwendung bringt.

J. S. Preuß, Berlin S 14, erweisen sich in ihrer vielseitigen Auslage an Büchern, Katalogen, Zeitschriften, Prospekten und Illustrations-Drucken als empfehlenswerte Werkstätten für Buch- und Kunstdruck mit reicher Kundschaft. Schon im Bericht über die frühere Berliner Reklame-Messe wurde hier darauf hingewiesen, wie sich die Sorgfalt der Firma nicht nur auf die künstlerische und technische Durchführung ihrer Aufträge erstreckt, sondern auch auf deren pflegliche Behandlung in der Verpackung, Aufbewahrung und Ablieferung.

Die *„Bergufehr" Werbestätten, Berlin-Weißensee,* führen, wie das die ausgeführten Werbearbeiten zeigen, ihr Markenzeichen, den Wegweiser, mit Recht im Schilde; die Firma stellt Plakate, Packungen, Geschäftsdrucksachen aller Arten je nach Eignung in Buch-, Stein- und Offset-Druck her; sie sorgt für packende Entwürfe, namentlich in Markenzeichen, und ihr weiteres Sondergebiet ist: Messe-, Theater-, Zeitungs- und Verkehrs-Reklame.

Gea-Verlag GmbH., Berlin W 35, pflegt insbesondere die Herstellung von Landkarten und rüstet solche durch Firmenaufdrucke zu wirksamen Werbemitteln aus. Erfahrungsgemäß wird die Landkarte in den Kontoren, Arbeitsräumen, Warte- und Konferenzzimmern viel beachtet und zu Rate gezogen; sie hat auch den Vorteil, daß sie sich nicht wie Kalender, Notizbücher usw. selbst verbraucht, denn demgegenüber wirkt sie auf lange Zeit. Ferner zeigt die Firma Land- und Stadtkarten in riesigen Formaten, die auf eine korkartige Unterlage gebracht sind, auf denen sich Statistisches, Zweiggeschäfte, Niederlagen, Vertreterreisen usw. durch Fähnchen oder Nadeln mit farbigen Kuppen so markieren lassen, daß sie sofortige Uebersicht bieten. Eine weitere Abteilung der Firma zeigt künstlerische Werbedrucke aus den eigenen Werkstätten für Buch-, Stein- und Offsetdruck.

Otto Enke, Cottbus, legt in geräumiger Koje eine außerordentlich reiche Auswahl von sehr sauber gearbeiteten Notizblöcken und Notizbüchern mit dezent angebrachten Firmenaufdrucken aus — vom Westentaschenformat bis zu den für das Pult oder den Schreibtisch bestimmten Größen. Der Katalog darüber, über einen von diesem großen Werk der Papierverarbeitung und Druckerei seit Jahrzehnten gepflegten und durchgearbeiteten Geschäftszweig, weist Hunderte von Ausstattungsmöglichkeiten in Papier-, Kunstleder- und echten Ledersorten und somit in allen Preislagen aus. Wir sahen auch von ersten Industriefirmen benutzte sogenannte Direktionsmappen, ferner Schreibausrüstungen in Mappen, Schreibunterlagen, Unterschriftenmappen, Terminkalender, Taschen-, Wand- und Stellkalender, Agenden usw. Außerdem aber brachte die Firma noch ihre Geschäftsbücherfabrik mit trefflich eingerichteten Dauerkontenbüchern und mit gebundenen Konto- und Kassabüchern, Journalen, Hauptbüchern usw. aufs beste in empfehlende Erinnerung.

Die Buch- und Steindruckerei *Lindemann & Lüdecke, Berlin C 19,* erwies gleichfalls durch Selbstempfehlungen wie durch Kundenarbeiten ihre Eignung als Qualitätsdruckerei für Plakate, Prospekte und andere Werbedrucksachen. Ihre Marke „LL" auf einer Farbwalze prägt sich gewiß ein.

Max Mattisson, Buchdruckerei und Verlag, *Berlin SW 68,* legte für erste Firmen ausgeführte Arbeiten in den verschiedensten Druckverfahren aus, auch Offset-, Tief- und Bromsilberdruck. Sie arbeitet viel für die anspruchsvolle Filmindustrie und verlegt ein vielgefragtes Adreßbuch des gesamten Kinofaches.

Günther Knüppel, Berlin-Tegel, zeigt sich mit Drucksachen für Reklame, Industrie, Handel und für Privat durchaus auf der Höhe neuzeitlicher Druckausstattung.

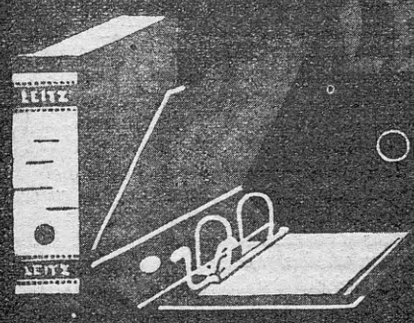
Eine Pflegstätte besten Werkdruckes ist die seit 260 Jahren bestehende Buch- und Kunstdruckerei *J. Wiesike, Brandenburg a. H.* Ihre Auslage und ihre Werbedrucksachen fanden gebührende Beachtung, zumal die Aufmachung des Standes der künstlerischen Gestaltung der Arbeiten entsprach.

Lüderitz & Bauer, AG. für Buchgewerbe, Berlin SW 48, legt als Großbuchbinderei einige Proben von guten Einbandarbeiten aus; der Großbetrieb stellte sich aber neuerdings auch noch auf eigene Erzeugung um, z. B. auf die Herstellung von Notizbüchern, Notizkalendern, Umsteckkalendern, Schreibtisch-Blöcken, Mappen für Kostenanschläge, Sammelzwecke usw. Viele dieser buchgewerblichen Erzeugnisse eignen sich, mit Firmenaufdrucken versehen, zur Ausgestaltung zu Dauerreklamen.

Die *Vereinigten Kunstanstalten AG., Berlin W 9,* stellten Packungen in farbenfrohen und frischen Wirkungen aus, wobei alle Verfahren in Anwendung kommen, welche das beste der gewünschten Ausstattung ermöglichen. Mit der Firma ist die Firma S. R. G. verbunden, die Schnellbahn-Reklame-Gesellschaft, der die Plakat- und Licht-Reklame auf der Hoch- und Untergrundbahn übertragen ist, und die durch überaus großzügige Schaustellung die Aufmerksamkeit der Beschauer auf sich lenkte.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google



Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Albert Bolle & Jordan
BERLIN SO 26 / KOTTBUSER UFER 42-43

Spezial-Maschinen für die Papier-verarbeitung

Maschinen zum Schneiden von Papierwolle, Rillenwalzwerk für Schnellhefter, Papp- u. Kartonscheren jeder Ausführung, Balancier- u. Friktionspressen in jeder Größe, Monogrammprägepressen!

(A 8865

„RUF"

Der neuartige ges. gesch.
Rollenpapierständer mit Abschneider

Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I

(A 7863

Flemmings Spielkarten
der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse
verkaufen sich von selbst und bieten größte Verdienstmöglichkeiten
Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

◆Kabelpapier◆
verarbeitet zu steinharten **Spinnrollen**

Goebels
neue
Rollenschneidmaschine II F

Völlig staubfreier Schnitt!

Ausführliche Angebote gern zu Diensten

MASCHINENFABRIK GOEBEL
(Gandenbergersche Maschinen - Fabrik Georg Goebel)
DARMSTADT

(A 8664

Buntpapiere aller Art für jeden Bedarf
in Bogen, Rollen oder schmalen Röllchen

Spezialitäten: **Weiße Glacépapiere** für Großbedarf
Walzendruck von Holzmaser-, **Leinen-**, **Krokodil-** u. Ledernarbendruck
Koffer- und Drellpapiere, **Streifen-**, doppelseitige **Fahnenpapiere**

Merseburger Buntpapierfabrik Sebastian Heilmann GmbH., Merseburg (gegr. 1824)

Digitized by Google

Die graphischen Kunstanstalten *Rich. Labisch & Co. GmbH., Berlin O 27,* lenken ebenso wie mit dem Fächerballet im Reklame-Theater auch mit ihrem schönen Stande aller Augen auf ihre Erzeugnisse in Druckstöcken für Schwarz und Bunt, auf ihre Farben-, Bild- und Kunstdrucke hin.

Eine geschickte und eigenartige Aufmachung ihres Standes stellen die *„Dresdner Neuesten Nachrichten", Dresden,* hin als eines der verbreitetsten Blätter der sächsischen Hauptstadt. Sichtlich liegen auf kleinen Tischen neueste Nummern zur Mitnahme bereit, während die Schauwand durch farbige Malerei einen Blick in das Innere eines Zeitungs-Großbetriebes tun läßt, dadurch, daß der Maler die Fassade des Druck- und Verlagshauses wegließ.

Gustav Lyon, Berlin SO 16, bringt seine deutsch- und fremdsprachigen Modezeitungen, seine Modebildtafeln und Schnittmuster zur Schau. Diese Erscheinungen sind erstklassig aufgemacht und technisch hochstehend ausgeführt.

Als weiterer Vertreter der künstlerisch-graphischen Fach-Presse fand sich der *„Offset-Verlag" GmbH., Leipzig,* mit seiner Zeitschrift „Offset-, Buch- und Werbekunst" ein. Das Fachblatt steht im zweiten Jahrgange, scheint aber in seinem Bestande, dank guter Ausstattung, gesichert.

Dem Reisenden und Handelsvertreter will der Verlag *Alexander Schwarz, Berlin W 35,* ein Buch in die Hände geben, das diesen Vielbeschäftigten Zeit und Mühe ersparen soll. Unter dem Titel „Der Offertentag" gibt es den Geschäftsmännern die Zeit an, in welcher bei den Groß-Berliner Industrie- und Handelsfirmen, Krankenhäusern, Behörden usw. Angebote gemacht werden können.

Der Verlagskatalog von *W. Vobach & Co., GmbH., Leipzig,* fängt die Interessenten ein mit dem Stichwort: „Drei Millionen mehr Frauen als Männer gibt es jetzt in Deutschland." In geschickter Weise gibt er damit Anzeigen und Bezugspreise seiner sämtlichen Mode- und Wäsche-Zeitschriften bekannt.

An der „Vitrinen"-Straße der Meßhalle findet man noch den Verlag *G. Blumenfeld, Berlin SW 61,* vertreten; er gibt monatlich zweimal eine Zeitschrift für Reklame- und Zugabe-Artikel heraus.

Die Firma *A. Sala, Berlin SW 11,* erweckte viel Interesse durch ihre Reklamekarten mit Schiebegitter, wodurch einmal ein humorvolles Bild, zum andern die Firmenempfehlung in Erscheinung tritt. Die schon aus ihren Post- und Scherzkarten bekannte Idee nutzt die Firma unter Gebrauchsmuster recht vorteilhaft auch für Reklamezwecke aus.

Schließlich belehrt der postgelbe Kiosk der *Deutschen Reichs-Postreklame, GmbH., Berlin W 66,* über die Zahl der „Anstöße", die das Publikum durch Postreklamen ertragen muß, sei es, wenn sie auf den Schnitten der Telephonbücher, an den Briefkästen oder sonstwo angebracht werden. Jedenfalls scheint die Postverwaltung schon viele Firmen für ihre Werbemöglichkeiten gewonnen zu haben.

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Straße 2

Drei buchgewerbliche Filme wurden uns von den beteiligten Firmen zur Verfügung gestellt, nämlich 1. von der Firma F. A. Brockhaus, Leipzig: „Wissen ist Macht. Wie entsteht ein Konversations-Lexikon"; 2. von der Maschinenfabrik Johannisberg, Geisenheim a. Rh. (Berliner Vertretung: Edgar Wimmar, Waldemarstraße 44): „Die Entstehung eines Tiefdruckes"; 3. von der Großbuchbinderei Hübel & Denk, Leipzig: „Vom schönen Bucheinband". Zur Vorführung dieser Filme ist gemeinsam mit dem Berliner Faktoren-Verein und der Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste das Ufa-Theater, Friedrichstr. 180, Ecke Taubenstraße, gemietet worden für *Sonntag, den 10. Mai, vormittags 11 Uhr.* Die Mitglieder und ihre Damen sind eingeladen, sich an dieser lehrreichen Schau rege zu beteiligen. Nächster Leseabend, Dienstag, 12. Mai, 5 Uhr Papier-Zeitung, Dessauer Str. 2.

Verband mittel- und südwestdeutscher Papierwaren-Fabriken e. V. (Sitz Eberstadt)

Am 18. April fand in Frankfurt a. M. im Savoy-Hotel die zahlreich besuchte Sitzung dieses Verbandes statt. Wie wir dem Bericht entnehmen, wurden dem Vorsitzenden des deutschen Tütenverbandes, Herrn M. Stolzmann in Solingen, anläßlich des 25jährigen Geschäftsjubiläums der Firma Papierindustrie Solingen die Wünsche des Verbandes zum Ausdruck gebracht. Ebenso wurde der Vorsitzende des diesseitigen Verbandes beauftragt, der Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation in Aschaffenburg bei dem tragischen Tod ihres Direktors, Herrn Kommerzienrats Paul Naucke, das Beileid des Verbandes zum Ausdruck zu bringen.

Die in der Sitzung vom 12. März ergangenen Beschlüsse fanden in eingehender Aussprache weitere Klärung. Gegenüber dem Spitzenverband wird die Forderung dringendst geltend gemacht, daß in denselben als Vertreter der Papierverarbeitung und des Großhandels eine Persönlichkeit berufen wird, welche an Hand in der Papierfabrikation gesammelter Erfahrungen in der Lage ist, zu den jeweils behandelten Fragen sachkundig Stellung zu nehmen.

Die Marktlage hat seit den letzten Aussprachen wesentliche Veränderungen nicht erfahren. Es scheinen die Betriebe des unbesetzten Gebietes wesentlich besser beschäftigt zu sein, als im besetzten Gebiete. Immer und immer wieder werden die Preisstellungen beklagt. Aufs Neue konnte die oft unhaltbare Preispolitik des Zwischenhandels, vieler Außenseiter und selbst Mitglieder des Verbandes festgestellt werden.

Der Vorsitzende berichtete noch über die Ergebnisse seiner Verhandlungen betr. den Beitrag von Firmen, die dem Verband nicht angehören, aber an demselben indirekt durch unsere Lohnverhandlungen interessiert sind.

Die nächste Sitzung findet im Laufe des Monats Mai in Heidelberg statt.

Die Versammlungsteilnehmer besuchten in den Nachmittagsstunden die Frankfurter Technische Messe, und auch die Fachmesse in ihrem Aufbaustadium zeigte ein abwechslungsreiches Bild der weit ausgedehnten Verwendungsmöglichkeiten, die sich der Papierfabrikation und der Papierverarbeitung bieten.

Hundertjahrfeier des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

Am 10. Mai, dem Kantate-Sonntage, feiert der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig hundertjähriges Bestehen. Er ist wohl der erste der deutschen Wirtschaftsverbände, der ein solches Jubiläum begehen kann. Von jeher war es im deutschen Buchhandel allgemeiner Brauch, zur Frankfurter und Leipziger Messe die zwischen den Messen laufenden geschäftlichen Angelegenheiten zu regeln. Diese Abwicklung erlitt nämlich vor der Gründung des Börsenvereins große Hemmnisse durch die damaligen herrschenden Währungsverschiedenheiten, wozu noch die schlechten Verkehrsverhältnisse kamen. Dabei nahmen die Verzweigung des deutschen Buchhandels und seine großen Auslandsverbindungen immer mehr zu.

Um diese Verhältnisse zu bessern, wurde der Börsenverein gegründet. Er widmete sich vornehmlich dem buchhändlerischen Abrechnungsverkehr. Glänzend verstand er es, den deutschen Buchhandel in seiner Entwicklung zu fördern; und selbst über die Inflationszeit half er mit geeigneten Maßnahmen hinweg. In diese Zeit fallen die Einführungen der BAG., des Schlüsselzahlsystems, die Eröffnung der Girokasse der Leipziger Kommissionäre und die Errichtung der Währungskonten für exportierende Verleger. Aber nicht nur derartige organisatorische und geschäftliche Arbeit oblag dem Börsenverein, sondern er widmete sich auch ideellen beruflichen Bestrebungen. So war es in den ersten Jahren seines Bestehens seiner Wirksamkeit zu verdanken, daß der damals noch sehr übliche, aber als unlauter empfundene Nachdruck von Werken der Literatur abgebaut wurde; er machte es jedem Mitgliede zur Pflicht, hiervon keinen Gebrauch zu machen. Das Ziel wurde erst 1867 erreicht, als der Norddeutsche Bund und dann später das Deutsche Reich die einheitliche Urheberrechts-Gesetzgebung schuf und seine internationale Regelung betrieb (Berner Konvention).

Das Bindeglied aller Mitglieder bildet das im Jahre 1837 gegründete „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel", das heute eine der ersten Fachzeitschriften ist und jetzt wochentägig erscheint. In letzter Zeit wurden außerdem noch die Werbeschriften „Nimm und lies", „Neue Noten" und „Du — und die Kunst" herausgegeben.

Große Verdienste hat sich der Börsenverein um die Erforschung der Geschichte des Buchhandels erworben. Ferner erbaute er in den achtziger Jahren das Deutsche Buchhändlerhaus, seinen Sitz. Ihm obliegt auch das Protektorat über die im Jahre 1913 auf seine Anregung gegründete Deutsche Bücherei zu Leipzig, die als Zentralarchiv der deutschsprachigen Literatur zu betrachten ist. Mit dieser Gründung verhalf der Börsenverein dem Deutschen Volke zu einer National-Bibliothek, wie sie England und Frankreich bereits hatten. Mit Stolz über seine Leistungen kann daher der Deutsche Buchhandel das hundertjährige Bestehen seines Börsenvereins begehen. Hundert Jahre deutschen Schicksals hat er mit durchlebt, durchdacht und mit-

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Gutes Blocks Unterschriftsmappen Schreib-Unterlagen

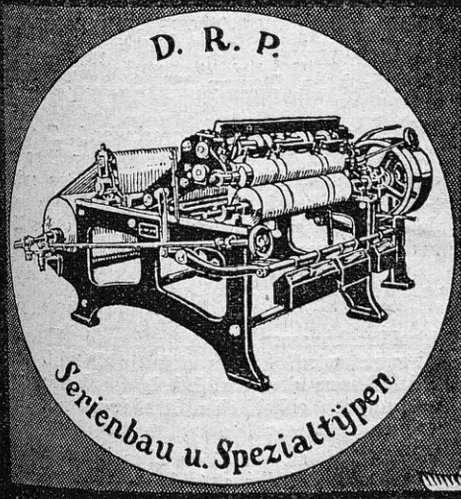
Autoclipbüro Berlin O. 27

Salizyl Echt Pergament in Bog.
Butterbrotpapiere
Krepp-Klosettpapiere
Roll.-Einschlagpapier für Abreißapparate

Unser Wortzeichen verbürgt Qualität!

Tilgner & Co., Papierrollenfabrik, Plauen i. V.
Vertreter gesucht! (A8565

KAMPF
ROTATIONS-ROLLENSCHNEID-MASCHINEN



Staubfreier glatter Scherenschnitt, klangharte Rollen, 300 bis 2100 m/m Arbeitsbreite

Maschinen- und Apparate-Bauanstalt
Erwin Kampf
Bielstein-Mühlen, Rhl.

Alleinverkauf meiner Fabrikate für das Ausland
Aeldert u. Co., G. m. b. H., Düsseldorf, Lindemannstr. 29

10 000
BREHMER
MASCHINEN

allein nach diesem Modell geliefert!!!

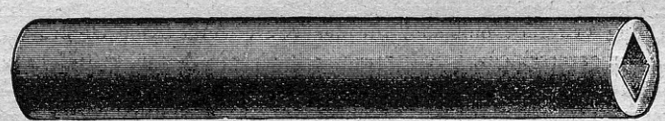
UNIVERSAL
Broschüren- u. Block-Draht-heftmaschine
Nr. 7 1/2

für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen

(A8278

Papier-Röhren mit quadr. od. rundem Loch
Steinhart gewickelt



Emil Adolff A.-G., Reutlingen
Leistungsfähigste u. größte Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art

LA 5824

. . . . . und was Salizyl-Pergament-Papier anbetrifft, so haben wir an Hand der hier vorliegenden Muster festgestellt, daß keine andere Marke die Qualität des Breuer'schen Fabrikats erreicht. Das Breuer'sche Salizyl-Pergament, die Original-Erfinder-Marke, ist was Salizyl-Gehalt und Pergament-Papier als solches angeht, wie immer unvergleichlich.

Salizyl-Pergament-Papier ist ein Vertrauens-Artikel; es liegt in unserem und unserer Kundschaft Interesse, wenn wir keine Nachahmungen, sondern die *einzige* sich seit etwa 20 Jahren bewährte Original-Erfinder-Marke auch in Zukunft führen. Falls Kollegen Reklame-Material für Fenster-Dekorationen usw. wünschen, wende man sich an **Papierwerk Breuer, Vohwinkel, Rhld.**

Hosted by Google

gefühlt; immer hat er es erstrebt, dem deutschen Buche Geltung in der Welt zu verschaffen.

Leidet heute das deutsche Volk noch so sehr unter wirtschaftlicher Not: das deutsche Buch wird immer eine der Kennmarken deutschen Könnens und deutscher Kultur sein, die in die Wagschale fallen. In diesem Streben nach würdiger und erfolgreicher Berufsvertretung wird der Börsenverein dem deutschen Buchhandel stets die stärkste Stütze sein. *p.-eck.*

* * *

Das erwähnte, anläßlich dieses Jubiläums erscheinende Werk trägt den Titel „Der deutsche Buchhandel und die geistigen Strömungen der letzten hundert Jahre". Es ist von dem Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums in Leipzig, Dr. Fr. Schulze, verfaßt und bildet in seiner Art eine Forschung von hoher kulturgeschichtlicher Bedeutung. Es umfaßt 300 Seiten und enthält 135 in den Text gedruckte Bilder. Der Herstellung des Buches ist größte Sorgfalt zugewandt worden; den Druck führte die Spamersche Buchdruckerei in Leipzig aus.

(Nach „Börsenblatt f. d. D. B.")

Leipziger Brief

Ueber die *Geschäftslage* im graphischen Gewerbe ist nicht viel neues zu berichten. Als Beweis des noch immer flotten Geschäftsganges mag die Tatsache dienen, daß man wegen Arbeitsüberhäufung in den Lohndruckereien mit dem teilweisen Druck von Wahlflugblättern eine größere Hausdruckerei betrauen mußte.

Neuanschaffungen in den Setzereien, Aufstellen von neuen Setz- und Druckmaschinen, auch Neueinrichtungen von Setzmaschinen- und Offsetabteilungen in einzelnen Betrieben sind jetzt zu beobachten; in einem Falle bestand wegen der strittigen *Bedienungsfrage an Offsetmaschinen* die Gefahr eines Konfliktes innerhalb des Personals; hier beriefen sich die Buchdrucker auf den Beschluß ihres vorjährigen Internationalen Kongresses in Hamburg, der auch ihnen (neben den Steindruckern) das Recht der Bedienung der Offsetpresse einräumt, überließen aber schließlich doch den Schwägern vom Stein dies Arbeitsfeld. — Im verflossenen Jahre wurden *43 Setzmaschinen neu aufgestellt;* eine größere Anzahl Monotype-Setzmaschinen für eine hiesige Großdruckerei ist in Anlieferung. Nach einer Statistik der Leipziger Maschinensetzer waren Ende 1924 113 Linotyps, 156 Typographen und 151 Monotypetaster mit 99 Gießmaschinen in 65 Betrieben tätig.

Eine kürzlich hier abgehaltene Vorständekonferenz der *Handsetzer* nahm eine Entschließung an, die die Errichtung einer Zentralkommission der Handsetzer Deutschlands ablehnt und die Leipziger Handsetzervereinigung mit der Vertretung aller einschlägigen Interessen betraut. Die bisherigen Leipziger „Mitteilungen" werden in textlicher Beziehung erweitert und sind für das ganze Verbandsgebiet bestimmt.

Meinungsverschiedenheit herrscht seit einiger Zeit über Gefahr und Umfang der *Bleierkrankungen* im Buchdrucker- und Schriftgießergewerbe. Im September v. J. bezeichnete der Vorsitzende der Berliner Ortskrankenkasse für Buchdrucker, Herr Arthur Scholem, auf der Generalversammlung der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft die Bleikrankheit als eine von Ferienvertretern der Aerzte beliebte Verlegenheitskrankheit; nunmehr nimmt auch der Vorsitzende der Berufsgenossenschaft, Herr Eugen Mahlau, aus Anlaß einer wissenschaftlichen Erhebung über den Gesundheitszustand im deutschen Buchdruckgewerbe seitens des Herrn Prof. Seitz vom Hygienischen Institut der Universität Leipzig in einem Begleitschreiben zu den diesbezüglichen Fragebogen, die durch Vermittlung der Berufsgenossenschaft den Personalen zugestellt werden, Stellung; auch er ist der Ueberzeugung, daß eine wirkliche Bleigefahr für die Angehörigen des Gewerbes nicht besteht und begrüßt diese Erhebungen, da hierdurch auf wissenschaftlicher Grundlage die ev. Möglichkeit einer solchen Gewerbekrankheit festgestellt wird, die dem erweiterten Begriff „Unfall" unterliegen würde. Auf Gehilfenseite tritt man den Ansichten der Herren Scholem und Mahlau entgegen. Ueber die Hygiene im Schriftgießergewerbe veröffentlicht der soeben erwähnte Prof. Seitz eine Studie. In dem 4½ Bogen starken Werkchen stellt er bei den Männern Blei-Immunität fest, trotz der hohen Zahl der Krankentage und bezeichnenden Diagnosen (Gicht, Rheuma, Magen-, Nierenleiden u. dgl.); auf den Organismus der Frau soll allerdings das Blei schädigende Einflüsse hinterlassen. Dem Antimon glaubte der Verfasser besonders schädliche Einwirkungen auf das Blut zuschreiben zu müssen.

Technischer Fortbildung bekunden reges Interesse die Leipziger Buchgewerbler ihren Fächern. So wurde eine Werkfilm-Vorführung der *Faber & Schleicher AG., Offenbach a. M.* (Roland-Offsetpresse) in den geräumigen Emelka-Lichtspielen viermal wiederholt, während zwei von der Sparte der Buchdruckmaschinenmeister veranstaltete Führungen (Farbenfabrik Springer & Möller in Leutzsch und Chromo-Papierfabrik vorm. Gust. Najork AG. in Plagwitz) 450—500 Teilnehmer aufwiesen.

Graphische Ausstellungen wurden eine ganze Reihe veranstaltet. Zunächst wären Max Klingers graphisches Werk in der graphischen Sammlung des Museums der bildenden Künste am Augustusplatz und die Ausstellung des Barcelonaer Graphikers Gramatté in der Gutenberghalle des Buchgewerbehauses zu nennen. Bietet erstere Schau einen wohltuenden Einblick in die künstlerische Entwicklung des verstorbenen Leipziger Meisters, so sieht man in Gramattés Werk ein Spiegelbild unserer Zeit; die Radierungen, Holzschnitte und Lithographien dieses Künstlers atmen den Geist neuzeitlich-abstrakter Kunst in seinen bizarren Strichen. Nicht unerwähnt bleibe ein im Leipziger Kunstverein ausgestelltes Mappenwerk: „Für den deutschen Wald". Diese zwanzig graphischen Blätter (Holzschnitte, Radierungen, Lithographien) sind Stiftungen erster deutscher Graphiker zur Aufbringung von Mitteln für die Ueberführung der Forstfachschule Tharandt an die Universität Leipzig. Das für die 300 Mappen benötigte Material stiftete die sächsische Papierindustrie, während hiesige Großbuchbindereien die Anfertigung der Mappen ebenfalls umsonst besorgten. Eine Sonderausstellung des Deutschen Museums für Buch und Schrift (Zeitzer Straße) zeigt Drucke, Zeichnungen und Malereien von Otto Schulze und Sulamith Wülfing-Elberfeld. Selbst die liebe Schuljugend bot in unserer Bücherstadt mit der Ausstellung „Der suchende Lehrer — das schaffende Kind" (die für die Methode der Arbeitsschule warb) neben bemalten Papparbeiten und ähnlichem eine Anzahl graphischer Blätter, die schöpferische Gestaltungskraft und Begabung verrieten.

Die Feier des *hundertjährigen Bestehens des Börsenvereins der deutschen Buchhändler* (Kantate, Sonntag, 10. Mai), wirft ihre Schatten voraus. Ein großangelegtes, vom Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums, Dr. Friedrich Schulze, in dreijähriger Arbeit geschaffenes Geisteswerk, das eine Geschichte des Buchhandels und der Entwicklung der deutschen Bildung in den letzten hundert Jahren enthält, naht seiner Vollendung, und am Hauptportal des Buchhändlerhauses an der Hospitalstraße ist man zur Zeit mit der Aufstellung des Ehrenmals für die Gefallenen des Buchhändlerstandes im Weltkriege beschäftigt. Das Mal wiegt etwa 450 Zentner und besteht aus Sockel, zwei kubischen Blöcken, zwei quadratischen Tafeln und einem großen Block, der eine Bronzegestalt trägt. Das Material ist eine Art Muschelkalkstein (Travertin). Der Vorstand des Börsenvereins gab die Anfertigung von Flaggen in den alten Buchhändlerfarben (blau-silber) in Auftrag, die aus Anlaß des Jubiläums als offizielle Buchhändlerfahnen gehißt werden sollen. — Die Bildnisse der bekannten deutschen Verleger C. Ch. Horvath-Potsdam, Fr. Campe-Nürnberg, Ambr. Barth und Alb. Brockhaus in Leipzig, sollen auf Beschluß des Ehrenausschusses des Börsenvereins im Saale des Buchhändlerhauses neben einer Reihe hier bereits geehrter Buchhändler Aufstellung finden.

Vom Bund der *„Meister der Einbandkunst"* (Sitz Leipzig) berichtete die Tagespresse, daß diese Vereinigung jetzt 57 ordentliche und 5 außerordentliche Mitglieder, außerdem 100 Förderer zählt; sie bezweckt die Schaffung bester Einbände in technischer und künstlerischer Eigenart und sucht diese Bestrebungen durch Zusammenschluß geeigneter Kräfte, Fühlungnahme mit Interessenten, Ausstellungen u. dgl. zu erzielen.

Von der Höhe der *Steuerlast* größerer Industrieunternehmen gibt der Jahresbericht der Chromopapier- und Kartonfabrik vorm. Gustav Najork in Leipzig-Plagwitz ein Beispiel. In den Jahren 1914-18 betrug der jährliche Durchschnitt 18 500 M., im Jahre 1924 und rückwirkend für 1923 mußten jedoch an Steuern 215 204 M. aufgewendet werden.

Die ständig an Ausdehnung und Bedeutung gewinnende *Technische Messe* auf dem Ausstellungsgelände an der Reitzenhainer Straße erfährt durch Abschluß eines Erbbauvertrages des Stadtrates mit der Messe- und Ausstellungs-AG. eine Erweiterung um 135 850 qm; weitere Ausstellungsräume für die Schwerindustrie und die Anlage eines Messegüterbahnhofes sind für dieses neue Gelände vorgesehen. *y*

Tiegeldruckpresse

Bei den bekannten Tiegeldruckpressen mit feststehendem Tiegel, der mittels eines Kniehebels bewegt wird, hat es sich im Betrieb gezeigt, daß es erforderlich ist, das Lager des Kniehebels im Pressengestell möglichst breit zu wählen, um den erheblichen Preßdruck mit Sicherheit auf das Gestell übertragen zu können.

Bei einem derartig breiten Lager bereitet es aber Schwierigkeiten, den langen Drehzapfen für den Kniehebel stets in paralleler Richtung mit den übrigen Drehzapfen zu halten und Klemmungen zu vermeiden. Es hat sich ferner im Betriebe gezeigt, daß sich durch die Abnutzung der zahlreichen Gelenkstellen, die bei Pressen dieser Art in den Antriebsteilen vorhanden sind, Unterschiede im Tiegelweg ergeben, selbst wenn die Abnutzung nur eine sehr geringe ist.

Die genannten Uebelstände sollen durch die Erfindung behoben werden. Diese besteht im wesentlichen darin, daß der Drehzapfen des am Pressengestell angreifenden Armes des Kniehebels in einem drehbaren und längs verstellbaren Lager ruht. Hierdurch wird erreicht, bei Abnutzung der Gelenkstellen das Lager nachstellen zu können, ohne dessen freie Einstellbarkeit in bezug auf seine parallele Lage zu den übrigen Gelenkzapfen zu behindern.

Durch die Anordnung von Paßstücken am Lager wird es ermöglicht, die Längseinstellung des Lagers zu sichern, ohne dessen Drehbarkeit zu beeinträchtigen. (DRP. 406 085, Kl. 15d, *Schnellpressenfabrik Akt.-Ges. Heidelberg, Heidelberg.*) —88

Hosted by Google

Thümmes, Heinrich:

Tüten- u. Beutelfabrikation

ERSTER BAND

wird für unsere Bücherei zurückgekauft. / Gefl. Preisangeb. erb. VERLAG D. PAPIER-ZTG., Berlin SW11

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere
Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
fabriziert
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881
(A 8938

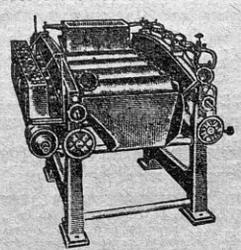
ZIGARREN& ZIGARETTEN BEUTEL in verschiedenen Qualitäten, mit und ohne Druck liefert Hamelner Papierwarenfbk. A.G. Hameln/Weser

H P H

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 G. m. b. H. Culmstr. 20a

A7847) **Oeser-Folie**

Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen
Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix



Walzenmühlen

mit gesetzl. gesch. Antrieb, absolut geräuschlos laufend, mit heiz- und kühlbaren Hartguß- und auch Porphyrwalzen (D. R. Patent)

Kugelmühlen mit Dampfheizung
Gruppenkugelmühlen
Einrichtungen zur Fabrikation von Schreibmasch.-Farbbändern, Carbon- u. Durchschreibepapier, Dauermatrizen, Hektographenblättern
Wachs- und Paraffinpapier usw.
A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. S.
(A8909

Gummierte Papiere
aller Art, garantiert nichtrollend
Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240
(A 8665

Hosted by Google

Kreppklosettpapier

Wir haben bei einer Papierfabrik Kreppklosettpapier bestellt, was uns die in Rede stehende Firma wie folgt bestätigte:

„Halbweiß Kreppklosettpapier, in Qualität und Färbung möglichst anschließend an meine Nr., übliche Abweichungen vorbehalten, desgleichen, jedoch in gelblicher Färbung, 39 g/qm. Stoff Nr. . . . stellt das beifolgende Muster dar.

Nun liefert uns die Firma Ware laut dem gleichzeitig beigefügten gelblichen Muster, die erstens nicht das vorgeschriebene qm-Gewicht aufweist, anderseits so schlecht ist, daß wir es auf der Papierschneidemaschine nicht verarbeiten können, da die Bahnen glatt abreißen. Das Papier ist so ungleichmäßig gearbeitet, daß beim Abwickeln Falten entstehen. Mit der gelieferten Kreppung waren wir einverstanden.

Schließt der Vorbehalt „möglichst anschließend an meine Nr. . . ." eine Reklamation aus?

Wir müssen bei dem gelieferten Papier mit einem Abfall von mindestens 10 vH rechnen, auch läßt sich eine Perforierung auf der Maschine nicht ermöglichen, was zu Reklamationen seitens unserer Kundschaft führen dürfte. Das Muster Nr. . . . soll lediglich als Qualitätsmuster dienen und darf bezüglich des Gewichts nicht als Vergleich herangezogen werden, da dieser Stoff ein qm-Gewicht von 42 g aufweist.

Papierrollenfabrik

Gutachten eines Fachmannes: Wie der Augenschein zeigt, ist das Angebotmuster härter und regelmäßig gekreppt, dagegen das Lieferungsmuster weich, faltig und ungleichmäßig gekreppt. Allerdings ist Weicheit für den Verwendungszweck als Klosettpapier als Vorzug zu erachten, wenn dabei die erforderliche Festigkeit nicht fehlt. Soweit durch Handversuche zu erkennen ist, zeigt das Lieferungsmuster geringere Zähigkeit, doch scheint dies auch auf das mindere Gewicht des Lieferungsmusters zurückzuführen zu sein. Dieses wiegt ca. 35 g/qm, während das Sollgewicht 39 g/qm ist, das Angebotmuster aber 42 g/qm wiegt.

Der in die Auftragsbestätigung aufgenommene Vermerk „möglichst anschließend an mein Muster, übliche Abweichungen vorbehalten" ist der allgemein übliche Vorbehalt. Dieser schließt nicht das Recht der Beanstandung aus und deckt nicht Abweichungen, die über das Maß der üblichen hinausgehen.

Vorausgesetzt, daß das vorliegende Muster dem durchschnittlichen Ausfall entspricht und nicht etwa einer Rolle vom Anfang oder Ende der Fertigung entstammt, übersteigt der Unterschied die „üblichen Abweichungen". Zwar handelt es sich um eine geringe billige Papiersorte, doch darf verlangt werden, daß die Eignung für die vorgesehene Verarbeitung vorhanden ist, und die gefertigte Ware daraus im Verkaufswert nicht beeinträchtigt ist, wie es infolge des Faltigwerdens und mangelnder Perforierung der Fall ist.

Drei internationale Wettbewerbe, veranstaltet in den nächsten Monaten der Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker (Leipzig, Salomonstr. 8). Sie sollen alle schaffensfreudigen und vorwärtsstrebenden Buchdruckergehilfen, gleichviel welchen Landes, zur Mitarbeit an der Berufsbildung anregen. Näheres durch die angegebene Anschrift.

Beutel für duftendes Zahnpulver. (Zu Frage in Nr. 32/1925, Seite 1300.) Als geeigneter Stoff wird uns Cellophan angegeben.

Büchertisch

Deutscher Buch- und Steindrucker. (Verlag Ernst Morgensterns Nachf. Ernst Boehme, Berlin SW 61.) Das Märzheft dieser graphischen Monatsschrift ist der Kartonnagen-Industrie gewidmet. Schon der Umschlag ist dem Zwecke angepaßt; er zeigt ein Streumuster von verschiedenen Packungen und wirkt in seiner Buntheit großzügig. In den textlichen Beiträgen werden behandelt die künstlerische Warenpackung, die Faltschachtel, die Maschinenkartonnage usw. Auch der Buchdrucker als Faltschachtelhersteller wird geschildert; ferner die Entwickelung der Spitztüten- und Beutelmaschinen unter Berücksichtigung eingebauter Druckwerke, weiter die neuen Automaten für die Faltschachtelherstellung usw. Beilagen von Farbenfabriken, teils in Offset-, teils in Dreifarben-Buchdruck hergestellt, bezeugen die Ausstattungsweisen dieser Packungs-Papierwaren und beleben den Inhalt des Heftes, der dadurch noch wertvoller wird.

Wirtschaftliches Arbeiten. In dieser 54 Seiten starken Schrift gibt der *Beuth-Verlag GmbH., Berlin SW 19,* eine übersichtliche Zusammenstellung der Veröffentlichungen folgender Körperschaften: Der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure (A. D. B.), Der Arbeitsgemeinschaft, Technik in der Landwirtschaft (A. T. L.), des Ausschusses für wirtschaftliche Fertigung (A. W. F.), des Deutschen Ausschusses für technisches Schulwesen (Datsch.), des Normenausschusses der Deutschen Industrie (N. D. J.), des Reichsverbandes für Arbeitszeitermittelung (Refa) und gleichgearteter technisch-wissenschaftlicher Ausschüsse. Welche Bedeutung diese Arbeiten für das deutsche Wirtschaftsleben haben, wird unter besonderer Berücksichtigung der Normung aus dieser Broschüre auch weiteren Kreisen leicht erkenntlich

Siebente Weltnummer der Papier-Zeitung. Das niederländische Fachblatt „De Kantoorboekhandel", im Haag, schreibt darüber folgendes:

„Sie ist ein hervorragender Beweis für die Fähigkeit unserer deutschen Fachbrüder sich durchzusetzen, und trotz aller ungünstiger Zeitverhältnisse zu zeigen, daß man seinen alten Ruf, als einer der größten Güter-Erzeuger zu gelten, nicht preisgeben will.

Die 7. Weltnummer der Papier-Zeitung umfaßt, neben den Beilagen, 104 Seiten, davon der größte Teil geschickt ausgeführte Anzeigen. Daraus ist aber nicht etwa zu folgern, daß der redaktionelle Teil nicht so interessant ist wie bei den vorangegangenen Nummern. Der Text wird nacheinander in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch gebracht.

Zunächst einiges über die Anzeigen, die zum Teil in dreifarbigem Offsetdruck ausgeführt sind. An erster Stelle glänzt der Name der bekanntesten deutschen Federn- und Bürobedarfsfabrik F. Soennecken, Bonn. Die grün-schwarz gedruckte Riesen-Feder zieht die Aufmerksamkeit eines jeden auf sich, und diese Anzeige spricht deutlich aus, daß diese Weltfirma Wert darauf legt, ihr Federnfabrikat besonders in den Vordergrund zu stellen.

Eine andere interessante Anzeige ist die der Kawecofabrik zu Heidelberg, welche in drei Farben: rot, gelb, schwarz, die weltbekannten Kaweco-Füllfederhalter und die Ko-Mio-Luxus-Drehbleistifte zeigt Vor allem sieht das Luxus-Etui mit der Schreibgarnitur (Bleistift, Falzbein, Federhalter und Petschaft) sehr anziehend aus.

Die Firma Herdegen, Berlin SW 68, gibt eine hübsche Abbildung ihrer schon seit Jahren bekannten Briefordner mit Greifloch-Marke „Era", sowie des Herdegen-Lochers und von Löschpapier-Schreibunterlagen.

Die Firma Hermann Kaniß, Charlottenburg 4, bringt als Neustes vom Neuen mit einem Farbendruck drei vornehme Herren zur Darstellung, die einen Würfelbecher für die Westentasche bewundern. . . .

Als ihr Sonder-Erzeugnis bietet die Firma Albert Engel, Dresden, Blumentopfhüllen und Lampenschirme an, während die Firma Georg Brückner in Bamberg in einer hübschen Anzeige für ihre Karnevalsartikel, wie Konfetti, Serpentinen, Schneebälle usw. wirbt. — Die Firma Roeder, Stahlfedernfabrik, Berlin S 42, gibt eine Abbildung ihrer bekanntesten Federsorten, wie Roeders Bremer Börsenfeder, Kugelspitz- und Croco-Feder.

In einer Anzeige von Max Krause sieht man drei der gangbarsten Brief-Kassetten, in „M K Papieren" und zwar die Marken „Bettina", „Seeadler" und „Puck". (Dann wird der Textteil der Weltnummer besprochen und zum Teil im Auszug kurz wiedergegeben, darunter auch Einzelheiten über die Leipziger Messe und ihre Entwicklung.)

Zum Schluß heißt es u. a.: . . . . . daß die bekannte Maschinenfabrik Karl Krause nunmehr 70 Jahre besteht und in dieser Zeit mehr denn 175 000 Maschinen unterzubringen wußte. — Auf dem Musterblatt der Firma Zander & Co., Erfurt, der bekannten Lieferer aller Arten Etiketten, findet man die verschiedensten Abbildungen von Ansteck-, Durchdruck-, Anhänge- und Nickelrand-Etiketten, auch von gummierten Schulheft- und Anlage-Etiketten. Diese Fabrik hat eine Tagesproduktion von etwa 5 Millionen Etiketten und gut 3 Millionen Reißstiften und dergl. und beschäftigt etwa 600 Personen."

Diese Ausführungen sind ein weiterer Beweis für die Beachtung, welche die Weltnummern der Papier-Zeitung und die darin enthaltenen Anzeigen genießen.*)

Georg Fritz, Geschichte der Wiener Schriftgießereien 1482 bis 1923. Das in der Papier-Zeitung bereits erwähnte, als Festschrift zum Jubiläum des Herrn Direktor Dr. Jolles von der H. Berthold AG. entstandene Buch bereichert die von den deutschen Schriftgießereien in den letzten Jahren ungemein eifrig geförderte Geschichtsschreibung ihrer Technik um einen anziehenden Abschnitt. Wie der Verfasser zeigt, hat jedes der seit Erfindung der Buchdruckerkunst verflossene Jahrhundert auch die Schriftgießerei in Wien fortschreiten gesehen. Die erste dortige Schriftgießerei schon, die der Buchdrucker Michael Zimmermann mit dem Schriftschneider Kraft von Elwangen 1553 errichtete, ist von geschichtlicher Bedeutung, gingen doch aus ihr orientalische, syrische und arabische Schriften hervor, die als Meisterstücke ihrer Zeit angesehen werden können. Einen Höhepunkt im Schaffen der Wiener Schriftschneider und -gießer stellt die Zeit Ende des XVIII. bis über die Mitte des XIX. Jahrhunderts dar, wo Wien der Hauptort für die orientalische Sprachwissenschaft und die Herstellung von Werken in Orientsprachen war und die hier entstandenen Matern und Typen in alle Welt gingen. Da der Verfasser seine Geschichte der Schriftgießereien Wiens eng anschließt an die der Buchdruckereien, gibt er vieles, was eigentlich nicht mehr dem Titel entspricht, aber doch „nützlich und unterhaltsam" zu lesen ist. Wie sich's gebührt, ist dieser „Berthold-Druck", der zudem reich illustriert ist, tadellos gesetzt (aus Walbaumschrift), gedruckt (bei Christoph Reisser's Söhnen in Wien) und ausgestattet. *G. E.*

*) Von der 7. Weltnummer haben wir noch einen kleinen Vorrat, den wir, solange er reicht, noch zu 1 Mark das Stück abgeben können
Verlag der Papier-Zeitung

Hosted by Google

Spezialklebstoffe

gebrauchsfertig u. in Pulverform

für die

Kartonnagen und Papier verarbeitende Industrie

Fordern Sie Angebot ein über unsere in den größten Betrieben des In- und Auslands eingeführten

Kalt- und Pflanzenleime

unter Angabe des Verwendungszweckes

SÄCHSISCHE KLEBSTOFFWERKE
PIRNA A. D. ELBE 27

---

für den

Sütterlin-Schreibunterricht

(A 8942

(A 8313

Schrankrollen Umschlagpapiere

fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf

Gegründet 1885 Rollenpapierfabrik Fernspr. 2621, 7316

Vielfach glaubt man

daß zum Musterbeutel Musterklammern gehören. Die „Autotüte" aber schließt fest und sicher ohne Klammern. Fordern Sie daher Muster und Wiederverkaufspreise von dem alleinigen Hersteller

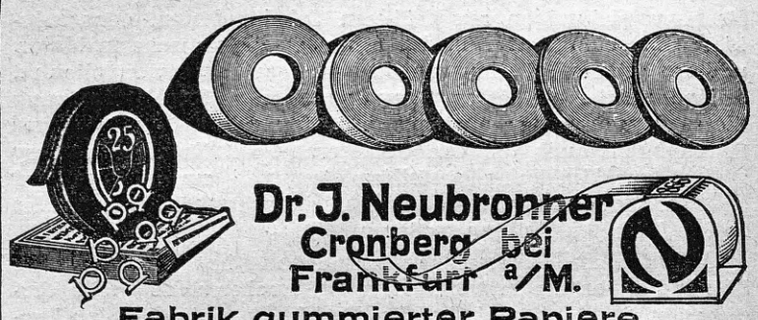
WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

Hilfsmaschinen zur Kreuzbodenbeutel-Fabrikation

auch für Seitenfaltenbeutel für Hand- u. Fußbetrieb, D. R. P. a.

Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27
Gegründet 1873 (A 8913

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt . . . . . .



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere

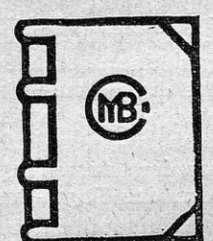
Original-Whatmanpapiere

in allen gangbaren Sorten stets lagernd
Ständiges Lager aller Arten Japanpapiere

TRANSITLAGER IN WIEN BEI

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX
Porzellangasse 19

(A 8413I



Geschäftsbücher & Kopierbücher

unerreichte Qualität
konkurrenzlos billige Preise

Max Bingmann & Junius,
Geschäftsbücherfabrik (A 8753
Coburg P.

Neuheit! (A 8940 **Neuheit!**

Figuren-Radiergummi f. d. Kinderwelt,

gute Qualität. Auf aufstellbaren Karten befestigt. Guter 10-Pf.-Artikel mit lohnendem Verdienst für Groß- u. Kleinhändler

„LÄUFER" Gummiwarenfabrik Schwerdt & Renner, HANNOVER 12

Hosted by Google

5. Allgemeine Büro-Ausstellung in Berlin

vom 30. April bis 9. Mai 1925 in den Ausstellungshallen, Kaiserdamm

(Siehe auch Nr. 34, Titelseite u. ff.)

4. Vorbesichtigung

Am Mittwoch, dem 29. April, ½6 Uhr abends, versammelten sich die geladenen Vertreter der Tages- und Fachpresse in der großen Ausstellungshalle des Vereins deutscher Motorfahrzeugindustrieller E. V. am Kaiserdamm. Sie wurden dort vom Direktor der „Auka", Herrn Müller, und vom Vorstand des Fachverbandes für die Büro-Industrie mit Herrn Paul Herzberg an der Spitze empfangen und durch die Ausstellung geführt.

Diese bietet einen großartigen Anblick. Ueber 300 Aussteller füllen den riesigen Raum mit den Erzeugnissen der Büro-Industrie nicht nur Deutschlands, da die Ausstellung internationalen Charakter hat. Ausländische, insbesondere englische und amerikanische Fabrikanten, die in Deutschland Vertreter besitzen, haben von der Möglichkeit, ihre Erzeugnisse den Fachkreisen Mitteleuropas darzubieten, ausgiebigen Gebrauch gemacht. Der weite Raum ermöglichte es den Ausstellern, ihre Waren in vorteilhafter Weise zur Schau zu stellen, und die großen Firmen haben auch, ihrer Bedeutung entsprechend, weite Räume belegt und diese in geschmackvoller, durchaus nicht überladener Weise ausgestattet. Im Laufe des Rundganges wurden manche der neusten Errungenschaften auf dem Gebiete der Büro-Technik den Besuchern vorgeführt und kurz erläutert. Wir werden unsern Lesern einen ausführlichen Bericht über die bemerkenswertesten Ausstellungsgegenstände geben.

Angenehm berührt die Einheitlichkeit und geschmackvolle Ausstattung aller Stände, die weiten Durchgänge und der Umstand, daß fast alle Maschinen in Arbeit vorgeführt werden. Für jeden gebildeten Menschen außerordentlich anziehend und belehrend ist das geräumige und in seiner Art einzige Museum, das in der Ausstellung eingerichtet wurde. Hier finden wir die lehrreichsten Stücke aus dem Schriftenmuseum der Firma Heintze & Blanckertz, Berlin, an denen wir die Entwicklung der Schreibgeräte von den Anfängen der Kultur an studieren können. Ferner hat Herr Albert Osterwald in Leipzig seine einzigartige Sammlung von Schreibmaschinen ausgestellt, von den ursprünglichsten Versuchen einer mechanischen Schreibweise bis zu den vollständigsten Buchführungs- und Additionsmaschinen finden wir hier wohl alle bekannt gewordenen Systeme der Schreibmaschinen vereinigt. Ferner beherbergt das Museum eine ähnlich bedeutungsvolle Sammlung von Rechenmaschinen aller Art und Modellen von mechanischen Rechenvorrichtungen aus früheren Jahrhunderten. Das märkische Museum in Berlin, das röhmisch-germanische in Mainz, und das germanische Museum in Nürnberg haben wertvolle und seltene Stücke aus ihren Sammlungen zur Vervollständigung dieses Museums hergeliehen. Eine besondere Gruppe dieser Schau bildet auch die von Geheimrat Prof. Dr. W. Herzberg gütigst zur Verfügung gestellten Apparate zur Papier- und Materialienprüfung, wie sie das Materialprüfungsamt verwendet und auf der Ausstellung erklären läßt.

Am Zustandekommen dieser Schau hat Herr Rudolf Blanckertz von der Firma Heintze & Blanckertz das größte Verdienst, und er gab auch bei der Besichtigung die für das Verständnis der Sammlung erforderlichen Erklärungen.

Nach Beendigung des eineinhalbstündigen Rundganges hatten alle Teilnehmer den Eindruck, daß die Ausstellung bis auf wenige Stände, die ihre Fertigstellung wohl bis zur feierlichen Eröffnung am Vormittag des folgenden Tages hinausgeschoben haben, fix und fertig ist, und daß sie wohl die bedeutendste Büro-Ausstellung ist, die jemals in Europa veranstaltet worden ist. Dieser Eindruck kam auch in den Reden zum Ausdruck, die beim Abendessen gehalten wurden, das von der Ausstellungsleitung und vom Fachverband den Vertretern der Tages- und Fachpresse dargeboten wurde.

Nach Begrüßungsworten des Herrn Paul Herzberg, des Vorsitzenden des Fachverbandes für die Büro-Industrie, hielt Herr Weinmann, Mitglied des Arbeitsausschusses der Ausstellung, eine Ansprache an die Gäste, worin er die Bedeutung der Tages- und Fachpresse für den Erfolg der Ausstellung hervorhob und die Vertreter der Tagespresse bat, über die Ausstellung in gebührender Ausführlichkeit zu berichten. Sein Trinkspruch galt der Presse.

Im Namen der Tagespresse erwiderte Herr Dipl.-Ing. Gsell, der seiner Bewunderung über die Großartigkeit der Ausstellung Ausdruck gab und auf das Gedeihen der deutschen Büro-Industrie trank.

Für die Fachpresse dankte Herr Ferenczi und erwähnte, daß die Ausstellung trotz vieler Anfeindungen und Quertreibereien ein großer Erfolg geworden sei. Viele Erzeugnisse der Büro-Industrie erfordern eben zu ihrer würdigen Vorführung größere Räume und mehr Bewegungsfreiheit als die Kojen der einheitlich erbauten Leipziger Meßhäuser darbieten, und deshalb erscheine die Abhaltung von Büro-Ausstellungen in der Reichshauptstadt, die entsprechende Hallen zur Verfügung stelle, notwendig. Der Fachverband und die Ausstellungsleitung haben Großes geleistet, und in das vom Redner ausgebrachte Hoch auf den Fachverband, den Arbeitsausschuß der Ausstellung und den unermüdlichen Vorsitzenden Herrn Paul Herzberg wurde freudig eingestimmt.

Die Rede des Herrn Blanckertz galt gleichfalls der Würdigung des Fachverbandes, dessen vermittelnde Tätigkeit zwischen den mannigfaltigen Kreisen des Bürofaches eine Notwendigkeit sei. Herr v. Benda erwähnte rühmlichst die unermüdliche Tätigkeit der „Auka", die im Auftrage des eingangs erwähnten Besitzers der Automobilhallen die dort stattfindenden Ausstellungen leitet, insbesondere der Herren Direktoren Müller und Mund, ferner des Herrn Labin, des Schriftleiters der Zeitschrift: „Die Büro-Industrie", der die vielerlei Wünsche der Aussteller unermüdlich vertreten hat.

Herr Dr. Wlach, der sich in Organisationsfragen bisher schon eifrig schriftstellerisch betätigt hat und in neuester Zeit eine Beilage über Organisationsfragen für die Industrie- und Handels-Zeitung leitet, betonte die Wichtigkeit der Rationalisierung für die deutsche Industrie. Daß die Mittel dafür vorhanden sind, zeige die Ausstellung, auch die Verfahren für die Anwendung dieser Mittel seien bekannt und zugänglich. Was vielfach noch fehle, sei der Geist, der die Wichtigkeit und Notwendigkeit organisierter Arbeit erkennt, und diesen Geist zu verbreiten, sei eine wichtige Aufgabe, zu deren Erfüllung er die Tages- und Fachpresse auffordere.

Herr Dir. Müller von der „Auka" dankte für die ihm gezollte Anerkennung und wies darauf hin, daß die Halle, in der die Ausstellung stattfindet, von dem Verband deutscher Motorfahrzeugindustrieller für die Abhaltung von Fachausstellungen zur Verfügung gestellt werde. Der erwähnte Verband habe, seitdem die Stadt Berlin sich für die Abhaltung bedeutender Fachausstellungen in Berlin einsetze und auch eine eigene Ausstellungshalle erbaut habe, die Automobilhalle für die nächste Zeit an die Stadt Berlin für diese Zwecke verpachtet, so daß künftige Ausstellungen in dieser Halle unter dem Schutze und der Mitwirkung der Stadt Berlin stattfinden werden.

5. Die Eröffnungsfeier

Herr Herzberg, der Vorsitzende des Deutschen Fachverbandes der Büro-Industrie, begrüßt die zahlreich versammelten Aussteller und Vertreter vieler Behörden. Die Ausstellung verkörpere mehr als einjährige Arbeit. Sie ist trotz verschiedener Anfechtungen zustande gekommen, nachdem die wichtigsten Zweige des Bürofaches, sowohl Fabrikanten wie Händler und Verbraucher bekanntgegeben haben, daß sie den Wert und den Nutzen der vom Fachverband veranstalteten Ausstellungen rückhaltlos anerkennen. Die Ausstellung wirkt sowohl für die Hersteller als auch die Händler des Bürobedarfs und klärt die Verbraucher über die neuesten Fortschritte auf. Der Einwand, eine solche Ausstellung schalte den Handel aus, sei unberechtigt, denn keine Fabrik habe Interesse daran, ihre Vertreter zu umgehen, und der Verbraucher habe keinen Vorteil, wenn er

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Georg Emde
PAPPENFABRIK
Groß-Zimmern
bei Darmstadt
Fernsprecher: Amt Dieburg 291
liefert
Ia. graue und Buchbinderpappen
sowie
Pappen für Kart.-Fabriken
(A 7818

Pergamentdärme
garantiert kesselfest,
liefert prompt und konkurrenzlos billig (A 8693
Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, **Pforzheim.**
Vertreter
für In- und Ausland gesucht.

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

„Trio"-Heftklammern
in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt,
Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Cornelius str. 113
Fernspr. 278 (A 8733

AGP

Moderne
Ueberzugspapiere
nach ersten Künstlerentwürfen
für
BUCHEINBÄNDE / ALBEN
KARTONNAGEN
usw.
in reichhaltiger Auswahl fertigt
Aktien-Gesellschaft f. d. Papierfach
Abt.: Buntpapierfabrikation
Darmstadt, Postfach 169
Muster auf Verlangen
Erstklassige Verkaufs-Vertreter an allen Plätzen gesucht (A8959

Papier-Abreißapparate
Ia. Ausführung
billigst für den Wiederverkauf
empfehlen
Papier-Industrie, Schwabach
(Bayern) (A 8846

R&M

Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für
Büro- u. Schulbedarf

Gegr. 1877

(A 8199

GÜNTHER WAGNER HANNOVER U. WIEN

Jetzt ist Ihr rechtzeitig Ihr Gnorm-Kalender für das Jahr 1926
bei Georg Reß, G.m.b.H. Leipzig.

Gesta D.R.P. G.M.
STIFT-VERLÄNGERER-HALTER SCHÜTZER

Jeder Bleistift restlos zu verwenden

Gesta Nr. 33, Messing vernick. Ladenpreis mit Stift Mk. 0,50
Gesta Nr. 12, in Platinin-Silber, vornehmer Taschen-Artikel
Gesta in Silber, Tula, Doublé, glatt u. guilloch., Luxusausführ.

Gesta ist d. neue, erstkl. Verkaufsschlager f. jed. Qualität u. Preisl.
Fordern Sie Preisliste und Muster / Hohe Händler-Rabatte
GESTA - Metallwaren - Industrie Giesen & Co., Abt. 17 Hannover 1

5. Allg. Büro-Ausstellung Berlin, Stand Nr. 335

Hosted by Google

unmittelbar bei der Fabrik kaufe, da er keinen niedrigeren Preis erhält und ihm der Kauf beim Händler Vorteile bietet, da dieser auf seine besondern Wünsche und Bedürfnisse eingehe. Die Aussteller haben trotz der schwierigen Geschäftsverhältnisse die Schau so gestellt, daß sie die Leistungen der deutschen und auch der internationalen Büroindustrie veranschaulicht. Zahlreiche Besucher aus dem Auslande haben sich angekündigt und sind zum Teil schon anwesend. Redner dankt dem Ehrenausschuß und den Ausstellern und schließt mit dem Wunsche, daß die Ausstellung zum Nutzen des Vaterlandes beitragen möge. Er bittet Herrn von Mendelssohn, den Vorsitzenden der Handelskammer zu Berlin, die Ausstellung zu eröffnen.

Herr von Mendelssohn warf einen Rückblick auf die bisher vom Fachverband veranstalteten Büroausstellungen und betonte, die jetzige 5. Allgemeine Büro-Ausstellung nehme dreimal so großen Raum ein wie ihre Vorgängerinnen und sei trotzdem voll beschickt. Sie umfasse alle Zweige des Bürobedarfs. Redner wünscht der Ausstellung guten Erfolg. Sie müsse dazu beitragen, die Wirtschaft rationeller zu gestalten als bisher. Er erklärt die Ausstellung für eröffnet.

An diese Feier schloß sich ebenfalls ein Rundgang unter Führung des Vorstandes und Arbeitsausschusses des Fachverbandes.

6. Ihre Bedeutung für das Fach und ihre Exportmöglichkeiten

Einem ausführlichen Aufsatze des 1. Vorsitzenden des Deutschen Fachverbandes der Büro-Industrie, des Herrn Paul Herzberg, über Aufbau, Durchführung und Bedeutung der Ausstellung entnehmen wir hierüber folgende Angaben:

Vielen Besuchern der ABA. wird es besonders interessant sein, wenn sie einen Blick in den Werdegang von ihnen täglich benutzter Gebrauchsgegenstände werfen können. Sie finden ihre Rechnung auf der Ausstellung u. a. in der teilweisen Darstellung der in Tätigkeit befindlichen Fabrikationsstätte einer der größten Stahlfederfabriken.

Das Wichtigste aber ist, daß die Beteiligung der Hauptnutznießer in der Ausstellung, der Industrie, diesmal — trotz der Ungunst der geschäftlichen Verhältnisse oder vielleicht gerade deswegen — eine noch viel umfassendere ist, als es bei bisherigen Büro-Ausstellungen der Fall war. Fast alle wichtigen Fabrikanten-Verbände hatten ihre Mitglieder zu möglichst vollzähliger Beschickung der Ausstellung aufgefordert, sowie die zu deren Kundschaft gehörenden Händler zum Besuch eingeladen und zur Besichtigung ihrer Ausstellungsstände aufgefordert. Fast alle namhaften Firmen haben sich an der Vorführung ihrer Sonder-Erzeugnisse beteiligt, um der Welt zu zeigen, welche Höhe die deutsche Büro-Industrie erklommen hat. Lückenlos sind alle Zweige der Büro-Industrie vertreten von den kompliziertesten Maschinen bis zu einfachen Bürobehelfen, wie z. B.:

Buchungs- und statistische Maschinen, Diktier-Apparate, Schreibmaschinen, Rechen- und Additions-Maschinen, rechnende Schreibmaschinen, Kopiermaschinen, Vervielfältigungs-Maschinen und -Apparate, Stempel-Apparate, Adressiermaschinen, Frankiermaschinen, Büromöbel, Systemmöbel und Karteien, Farbbänder, Kohle- und Wachspapiere, Geschäftsbücher, Loseblattbücher, Bürobedarfspapiere, Rohr- und Seilpost-Anlagen, Behelfe für Büro-Organisation und Büroarbeit u. dgl.

Die Bedeutung der 5. ABA. ist nicht mehr auf den Inlandsmarkt beschränkt, sondern sie wird auch von dem in weitestem Umfange bekundeten Interesse des Auslandes getragen. Die die Büro-Industrie vertretenden Verbände haben die Entsendung von Abordnungen angekündigt. Aeußerst befruchtend wirkte auf die neuentstandenen zwischenstaatlichen Beziehungen die Entsendung zweier Vertreter des Deutschen Fachverbandes der Büro-Industrie, dessen Vorsitzender durch ein außerordentlich liebenswürdiges Schreiben vom Vorstande des britischen Fachverbandes der Büro-Industrie zur Eröffnung der „Business Effectiency Exhibition" im Februar 1925 eingeladen war. Nunmehr sind acht Herren vom Vorstand des britischen Verbandes als offizielle Vertreter zur 5. ABA. angemeldet. Die Wichtigkeit gerade der Beziehungen zu England ist daraus zu ermessen, daß England selbst nur eine verhältnismäßig schwach entwickelte eigene Büro-Industrie besitzt, so daß — neben Amerika — Deutschland als einer der wichtigsten Importeure von Büromaschinen und Behelfen nach England in Betracht kommt.

Aehnlich liegen die Dinge für Holland. Der holländische Fachverband der Büro-Industrie in Amsterdam hat sieben Mitglieder seines Vorstandes zur offiziellen Vertretung angemeldet. Ebenso entsendet der Verband der Büromaschinenhändler Oesterreichs in Wien sechs Mitglieder seines Vorstandes. Auch vom überseeischen Ausland und sonstigen europäischen Gebieten sind offizielle Vertreter dortiger Verbände der Büro-Industrie gemeldet worden. Außer diesen offiziellen Vertretern aber kündigte noch eine große Zahl von Interessenten aus den ausländischen Händlerkreisen der Büro-Industrie ihren Besuch an.

7. Schreibmaschinen

Die Schreibmaschine wird immer die erste und wichtigste Hilfskraft des Büros bleiben, und so ist es selbstverständlich, daß sie auch den größten Raum auf der Büro-Ausstellung einnimmt, — von der kleinsten Maschine, die noch nicht 40 M. kostet, bis zu den größten mit kompliziertesten Rechen-Vorrichtungen, deren Preise sich nur in vierstelligen Zahlen ausdrücken lassen. Da sind sie, mit wenigen Ausnahmen, alle die alten bewährten deutschen und amerikanischen Maschinen, und neue Systeme, die mit den alten in Wettbewerb treten wollen. Typenhebel-, Stoßhebel- und Typenrad-Systeme.

Für den Fachmann ist von besonderem Interesse die historische Ausstellung, für die Herr A. Osterwald, Leipzig, dankenswerterweise seine berühmte Sammlung zur Verfügung stellte An Hand dieser Sammlung kann die ganze Entwicklung der Schreibmaschine von den ältesten, heute vorsintflutlich anmutenden Systemen bis zu den modernsten Maschinen verfolgt werden. Auch die Blindenschriftmaschinen, die sonst auf der Ausstellung nicht gezeigt werden, sind im historischen Teil zu sehen.

Ganz neu für Deutschland sind die *geräuschlosen Schreibmaschinen*, bei deren Verwendung der bisherige Uebelstand, daß die Schreibmaschine in ein besonderes Zimmer verbannt werden mußte, wegfällt.

Die *Remington Schreibmaschinen-Ges.*, Berlin, zeigt die *Remington-Noiseless*-Maschine, die sie kürzlich übernommen hat und die vermöge ihrer Bauart praktisch geräuschlos arbeitet (Stoßhebelmaschine);

die *Underwood Typewriter Co.* (Vertr. Wilh. Küster, Düsseldorf) eine *Underwood*-Maschine, die durch Verkapselung in einem Aluminiumkasten mit aufklappbarem Glasfenster und reichliche Verwendung von Filz unhörbar arbeitet (Typenhebelsystem);

die *Wanderer-Werke, Chemnitz-Schönau*, ihre in gleicher Weise eingekapselte *Continental*-Maschine (Typenhebelsystem).

Selbstverständlich zeigen alle drei Firmen auf ihren großen Ständen auch ihre altbekannten Typenhebelmaschinen, mit und ohne Additionsvorrichtungen, in den verschiedensten Ausführungen, die beiden amerikanischen Firmen auch Buchungsmaschinen mit elektrischem Antrieb und Reiseschreibmaschinen.

An *Typenhebelmaschinen* sind ferner ausgestellt:

Ideal von Seidel & Naumann, Dresden;

Lignose der AG. Lignose, Berlin NW 40, mit sofort auswechselbarem Wagen;

Odoma der Odoma-Maschinenfabrik, Darmstadt, die zur Reinigung bis zu den Typenhebeln auch vom Laien auseinandergenommen werden kann;

Triumph der Triumph-Werke AG., Nürnberg;

Orga der Orga AG., Berlin SW 68, die durch ihren niedrigen Preis bekannt geworden ist und die in einer sehr großen Ausstellung auch mit den verschiedensten Extra-Einrichtungen gezeigt wird;

Rheinmetall der Rheinmetall-Handels-mbH. in Berlin W 8;

Kappel der Maschinenfabrik Kappel AG. in Chemnitz;

Mercedes der Mercedes-Büromaschinen-Werke in Zella-Mehlis mit großer Ausstellung, darin eine elektrisch addierende und subtrahierende Schreibmaschine;

AEG. des gleichnamigen Berliner Riesenunternehmens;

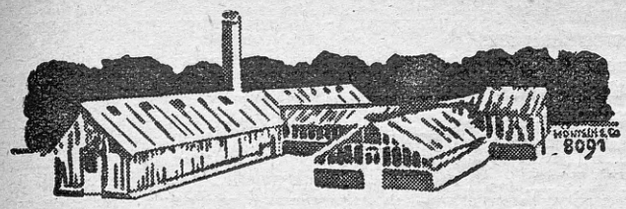
Urania und *Perkeo*, Preiseschreibmaschine, beide von Clemens Müller AG., Dresden-N., die Urania auch mit Additions- und Subtraktionsapparat „Vega";

Smith Premier, vertreten von Gebr. Weinitschke in Berlin SW 19, die auch große Buchhaltungs-Maschinen zeigten;

Torpedo der Weilwerke in Frankfurt a. M., auch eine Torpedo-Reiseschreibmaschine mit nur einfacher Umschaltung und leichtem Anschlag;

Woodstock, in Deutschland von Walter F. R. Bünning, Hamburg, vertreten;

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A8791

Kistenpappe

große Formate

liefert

V. Jockel, Stolpen i. Sachs.

(A 9034

Epochale Neuheit!

Zugkräftigster Verkaufsschlager

Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen

D. R. G. M. 875460

Alfred Weinstein, Hamburg 11

Aktiendruck

jeder Art führt aus

E. & C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde.

Sämtliche

Kartonnagen-

und

Papierverarbeitungs-Maschinen

Anleim-Maschinen

Drei-, Zwei- u. Einwalzensystem m. u. ohne Geradeaus-Transport

Rand- und Streifen-Gummier-Maschinen

Rändel- und Überzieh-Maschinen

usw.

SCHNEIDER & BAKKER

Maschinen- u. Apparatefabrik

Düsseldorf-Eller

Tüchtige Vertreter gesucht

(A 8564

Durchschreibebücher

in allen Formaten (neutral und Firmeneindruck) liefern wir in best. Ausführung b. billigst. Berechnung. Holen Sie Angebote ein!

W. H. Poetzsch,
Gerstetten i. Württbg.,
Durchschreibebücher-Fabrik,

Vertreter für München, Frankfurt am Main gesucht. (42032

Briefumschläge

Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.

jeder Art u. Menge sof. lieferbar

Briefumschlagfbr. Süchteln KG. Süchteln/Rhld. (A 7481

Klebestreifen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von mm aufw., lief. als Spezialität

Curt Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8 — Tüchtige Vertreter gesucht! (A8386

Kunstblätter. Karten, Schachtelbilder in Vierfarbendruck, Graphik, Ziertabletts, gerahmte Bilder, Kalender-Rückwände, Dauerkalend. Reklame-Kalend.

Muster nur gegen Berechnung.

Kunstverlag und Kalender-Fabrik „Universum" V. Knöss, Frankfurt a. Main P, Frankenallee 93. (A8814

Platzvertretung für einige Plätze noch frei

Tremonia-Tinte

A 7516) Erzeugnis der Firma

Westdeutsche Sprengstoffwerke

Aktien-Gesellschaft

Abt. Chemische Fabriken

Dortmund

Eigene Büros und Fabrikläger in:

BERLIN W 8, Jägerstraße 19, Fernruf: Zentrum 566
FRANKFURT a. M., Obermainanlage 7, Fernruf: Hansa 5046
HAMBURG 36, Neuer Wall 30, Fernruf: Nordsee 8290

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 7357

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

ELWE

Louis Weile Am Lindener Berge 6 D Hannover-L

Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure!

Größtes Sortiment! Spezialität: Schwarzglas-Uhren! Konkurrenzlos billige Preise!

Herstellung von Schwarzglasschreibzeugen mit neuesten, rationell arbeitenden Maschinen in eigener Fabrik

Tüchtige Vertreter für In- u. Ausland gesucht! Verlangen Sie gratis den neuen Hauptkatalog!

(A9041

Hosted by Google

Regina, von Schilling & Krämer in Suhl, Thür.;
Royal, Vertreter Alfons Kricke, Berlin W 8;
Stöwer von Bernh. Stöwer AG., Stettin-Grünhof, dazu
Stoewer-Elite als Reise-Schreibmaschine;
Hansa der Hansa-Büro-Maschinen-Werke in Erfurt, mit staubsicher verschlossenem Mechanismus;
Corona der Corona-Schreibmaschinen-GmbH., Berlin SW 68, amerikanisch, auch als Reiseschreibmaschine verwendbar;
Rofa von Grünwald & Co. GmbH. in Leipzig, bekanntlich mit Farbpatrone statt Farbband arbeitend;
Vasanta der Vasanta AG. in Dresden;
Senta, eine Reise-Schreibmaschine von Frister & Rossmann AG., Berlin SO 26;
Fortuna der Fabrik Stolzenberg AG. in Oos, Baden, und Berlin SW 68;
Presto, Reise-Schreibmaschine von Nordmann, Dresden;
Diamant, eine kleine Reise-Schreibmaschine der Diamant-Schreibmaschinenfabrik in Frankfurt a. M.;
Titania der Titania-Schreibmaschinen-GmbH., Berlin SO 33;
Monica, eine Klein-Schreibmaschine der Bauchwitz-Pscherer AG. in Leipzig;
Carmen der Carmen-Werke AG. in Stuttgart;
Erika, Reise-Schreibmaschine von Seidel & Naumann, Dresden, auch die bekannte
Elliott-Fischer (Vertreter Heinrich Zeiss — Union-Zeiss, Berlin NW 7 und Frankfurt a. M.) gehört zum Typenhebelsystem. Bekanntlich schreibt diese Maschine von oben herab auf flache Platten, in fertige Bücher usw., kann also für gewisse Spezialzwecke nicht durch andere Maschinen ersetzt werden.

Nach dem Stoßhebel-System sind gebaut, außer der schon erwähnten geräuschlosen Remington-Noiseless-Maschine, die
Adler der Adlerwerke AG., Frankfurt a. M., deren große Ausstellung durch besonders geschmackvolle Aufmachung auffiel, die neben Maschinen mit großen Walzen auch
Klein-Adler-Reise-Schreibmaschinen ausstellten und eine Schreibstube für die Besucher der Ausstellung bereitstellten;
Protos von Zimmer & Co., Frankfurt a. M., mit besonders leicht auswechselbarem Typensatz;
Archo von Winterling & Pfahl, Frankfurt a. M., die auch mit großen Walzen gezeigt wurde; zu den Stoßhebelmaschinen gehört auch die
Ruf-Buchhaltungsmaschine von A. Ruf, Konstanz, die so gebaut ist, daß das Journalblatt in der Maschine bleibt, während die Kontoblätter ausgewechselt werden. Durch einmaliges Schreiben erfolgt also sowohl Buchung im Journal wie auf dem Konto.

Endlich werden noch zwei Typenrad-Maschinen ausgestellt, die den Vorzug haben, daß sie besonders einfach, billig und dabei stabil gebaut werden können, wenn natürlich die Schreibgeschwindigkeit nicht an die Hebelmaschinen heranreicht: die
Mignon der AEG., mit einem Feld, auf dem die Typen durch einen Zeiger eingestellt werden, und die
Gundka, Vertreter Fritz Danziger, Berlin NW 21, die mit 39 M. Verkaufspreis wohl die billigste aller Schreibmaschinen überhaupt ist. Hier wird die Type durch einen Hebel an einem Halbkreis eingestellt und durch einen Druck auf den Hebel der Abdruck der Type bewirkt.

Einige größere Händlerfirmen stellten Schreibmaschinen verschiedenster Systeme aus: A. Kietz & Co., Berlin W 57; Emil Beuster, Berlin W 57; Cosmos, Berlin W 8; Alfons Kricke, Berlin W 8.

Ein Bindeglied zwischen *Schreib- und Rechenmaschinen* bilden folgende beiden Maschinen: die
Burroughs Fakturier-Maschine, die am Stande der Firma Glogowski & Co., Berlin, ausgestellt wird, und die
Ellis-Buchhaltungsmaschine, Vertreter Jan Büchter GmbH., Berlin SW 68. — Beides sind mit Schreibmaschine kombinierte schreibende Volltastatur-Additions- und Subtraktions-Maschinen.

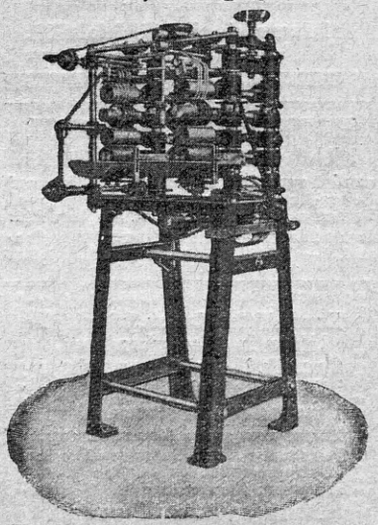
8. Schreibmaschinen-Typen, Werkzeuge, Schalldämpfer, Reinigungsmittel usw.

Auch der Schreibmaschinen-Doktor findet auf der Ausstellung, was er benötigt:
Wilh. Dreusicke, Berlin SW 19, stellen Drehbänke und Werkzeuge für Mechaniker, sowie das flüssige „Dregel", Typenreinigungs-Mittel, aus.
Alfred Ransmayer, Berlin SO 16, zeigen ihre bekannten Schreibmaschinen-Typen, -Typenräder, -Tasten usw.
D. Bondy, Düsseldorf, stellt einen billigen, leicht verstellbaren, wenig Platz beanspruchenden Konzepthalter mit Kugelgelenk aus mit stellbarem Zeilenzeiger, der auch als Brieföffner usw. verwendbar ist.
Kommandit-Gesellschaft Hoffmann & Co., Berlin W 35, einen Konzepthalter mit Zeilenrichter, der durch einfachen Hebeldruck verschoben wird.
F. C. A. Goße, Berlin SW 68, bringt an den Füßen *haftende* Gummidämpfer.
Franz Buchner, Hamburg 8, Werkzeuge für Mechaniker.
Iris-Type GmbH., Berlin-Schöneberg, Schreibmaschinen-Typen und -Tasten.
Georg Gresser, Silius-Werke, Regensburg, patentierte federnde Filzfüßchen mit eingelegter Stahl-Feder.
R. Beckel & Co., Berlin C 57, Filz-Schalldämpfer für Schreibmaschinen und das bekannte knetbare Typen-Reinigungsmittel „Typoliere".
Gustav Neumann, Filzfabrik in Braunschweig, Filzplatten und Filz-Schalldämpfer.

Im Anschluß seien auch noch einige Schreibmaschinen-Versenktische erwähnt, und zwar von
Brandenburg & Co., GmbH., Berlin-Charlottenburg, ferner von der *Fabrik Stolzenberg, Büro-Einrichtungs-AG., Berlin SW 68 und Oos in Baden,* die den einzigen Schreibmaschinen-Tisch mit *wagerechter* Versenkung bringen, endlich die
Staro-Metallwarenfabrik GmbH., Berlin N 65, mit ihren Stahlrohr-Schreibmaschinen-Tischen.

9. Farbband-Maschinen, Farbbänder und Kohlepapier

Einer der wichtigsten Teile an Schreibmaschinen ist das Farbband. Es ist daher auch verständlich, daß Farbbänder und die damit eng zusammenhängenden Kohlepapiere, sowie Farbband-Spul- und Färbe-Maschinen, von zahlreichen Ausstellern gezeigt werden. Zunächst seien die Maschinen aufgeführt:
Duplex-Apparatebau-GmbH., München, Vertreter Schuck & Potkewitz, Berlin: Große und kleine Spul- und Färbe-Maschinen.
Vasanta AG., Coswig i. Sa.: Neben einfachen Maschinen auch solche zum gleichzeitigen Färben mehrerer Bänder, wie hier abgebildet.



Carl Collin, Offenbach a. Main: Farbtuch-Spulmaschinen,
Franz Buchner, Hamburg 8: Farbband-Spulmaschinen.
Carl Finkenzeller, München, Löwengrube 17: Farbband- und Farbtuch-Färbemaschinen.

Farbbänder und Kohlepapier zeigten neben manchen Schreibmaschinen-Ausstellern als Spezialität die folgenden Aussteller:
A. & H. Dürselen, Berlin W 8: Amerikanische Farbbänder und Kohlepapiere der Firma Webster, Boston.
Schömann Band GmbH., Berlin N 24: Farbbänder und Kohlepapier.
Bluen & Co. AG. für Bürobedarf, Berlin-Schöneberg: Kohlepapier ihrer bekannten Marke.
J. Buz, Berlin N: Farbbänder und Kohlepapier Marke „Celesta".
Carl Fr. Brauer, Stettin: Farbbänder und Kohlepapier.
Friedrich Neumann, Berlin SO 26: Kohlepapier.
Dr. Adolf Hölken AG., Charlottenburg: Farbbänder und Kohlepapier Marke „Pico".
Greif-Werke, Goslar a. Harz: Farbbänder (neben andern Spezialitäten, die noch in andern Abschnitten erwähnt werden).
Molineus & Co., Barmen: Farbbänder, die sie in eigener Weberei herstellen, sowie Kohlepapier.
L. Naumann, Komm.-Ges., Berlin N 39: Farbbänder Marke „Lona".
Chemisch-Technische Fabrik Dr. Gerhard Meyer, Berlin-Schöneberg: Farbbänder und Kohlepapier.
Geha AG., Fabrik für Bürobedarf, Hannover: Farbbänder und Kohlepapier.
F. C. A. Gosse, Berlin SW 68, stellt patentierte Farbbänder mit ungefärbten Enden aus, die verhindern, daß beim Auswechseln der Bänder die Hände beschmutzt werden, außerdem bei Maschinen ohne automatischen Farbband-Umschalter das Ende des Bandes anzeigen, und zeigt auch Kohlepapier.
Hansa Kohlepapier GmbH., Berlin SW 19: Kohlepapier (auch Durchschlagpapier).

Hosted by Google

Neuheiten für die Herbstsaison

soeben erschienen

Portemonnaie-Kalender, Taschen-Notiz-Kalender, Notizbücher, Poesie- und Tagebücher

in allen Ausführungen

Verlangen Sie Muster, Aufgabe v. Referenz. uns unbek. Firmen erb.

Max Gerst & Co., Berlin SW 68

Ritterstraße 42 **Schreibwarenfabrik** Ritterstraße 42

Zellstoff-Bindfaden

Packstricke

Kordel

Höchste Reißkraft

Jagenberg-Werke A.G.

Düsseldorf

Zweigwerk: Siegmar i. Sachsen.

Briefmarken

aus d. Jahren **1850—65** lose, auf Briefen usw. kaufe z. höchsten Preisen. Bei größeren Beständen komme zum Verkäufer.

Otto Hase, Frankfurt a. M.
Zeil 68

Zeitschriftendruck

übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.

gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen

Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien

zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.**

A 8440)

THÜRINGER PAPIERWARENFABRIK

C. SCHRÖTER

MÜHLHAUSEN i. THÜR.

Außer Konvention!

Frachtbriefe deutsche und international Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.)30.

Händler

decken den Bürobedarf *preiswert* bei (A 9036

Jean Niederhoffer,
Papier- und Schreibwarengroßhdlg.
Berlin SW 19, Neue Grünstr. 23
(Ecke Wallstraße). Merkur 9899.

BRIEFKLAMMERN

Marke **LIPSIA**

liefert jedes Quantum sofort

Rudolf Kledehn

Abteilung: Drahtwarenfabrik

LEIPZIG, Dittrichring 15

(A 8673

Für Papierfabriken und Grossisten!

Dreifach gummierte Papierscheiben

zum Verschließen der Riese und Rollen

Einfacher, besser, billiger und reinlicher als Siegellack od. Leim

Garantiert höchste Klebkraft - Dreierlei Stärken

Vorteilhafteste Bezugsquelle

Schlierers Nachf.

Schöllkopf & Jungmann

Göppingen (Württ.) (A9017

Hosted by Google

Eug. Hoesch & Orthaus, Düren i. Rhld.: Kohlepapier (und ebenfalls Durchschlagpapier).

Chem. Fabrik „Cyklon", Betzdorf a. d. Sieg: Farbbänder und Kohlepapier, neben an anderer Stelle besprochenen Sondererzeugnissen.

Rotafix-Werk Armin Breuer, Berlin O 34: Farbbänder und Kohlepapier, neben den Vervielfältigern, auf die noch eingegangen werden wird.

Wilhelm Koreska, Berlin und Wien (Vertreter Martin Bley, Berlin O 27): Farbbänder, Kohlepapier u. a., worauf noch zurückzukommen sein wird.

Richard Zeeck, Berlin W 9: Farbbänder und Kohlepapier.

10. Das Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland

fand Sonntag, den 3. Mai statt und nahm um 11 Uhr nach einer Ansprache des Ausschuß-Vorsitzenden, Herrn Leonhards, seinen Anfang. Die große neue Automobilhalle gegenüber der Büro-Ausstellung wurde bei diesem Wettschreiben zum erstenmal benutzt, ein für diesen Zweck idealer Raum. Von gemeldeten 193 Teilnehmern hatten sich 168 eingefunden, von denen das stärkere Geschlecht kaum 25 stellte. Die Organisation war im ganzen genommen mustergültig; den Zuschauern stand eine große Tribüne zur Verfügung, so daß sich kein Teilnehmer am Wettbewerb über Belästigungen durch Zuschauer beklagen konnte, und zwischen den einzelnen Maschinen, für deren jede ein Schreibmaschinentisch zur Verfügung gestellt wurde, war reichlicher Zwischenraum vorhanden. Die einzelnen Ordnungs- und Ausführungsbestimmungen waren so genau durchdacht, daß Täuschungsversuche ganz aussichtslos erschienen; der Ausschuß bedachte wohl, daß die Klapperschlange ein Tröpfchen Gift in sich hat . . . .

Vier verschiedene Wettbewerbe waren vorgesehen:

1. Zehn Minuten Stenogramm, die zwischen dem dritten und vierten Wettbewerb übertragen wurden. Diktiert wurde mit etwa 160 Silben in der Minute von Herrn Dir. Dr. Hendrick, Dresden (an Stelle von Herrn Prof. Dr. Fuchs), dem Leiter des Stenographischen Landesamtes in Dresden, dessen heimatliche Aussprache von den Berlinern schwer verstanden wurde. Die Teilnehmer mußten für das Diktat in zwei Gruppen geteilt werden, da der hierfür zur Verfügung stehende Nebenraum (den man sich stärker gegen Geräusch gesichert gewünscht hätte) zu klein war.
2. Drei-Minuten-Schreiben eines eingelernten Schnelligkeitssatzes, an welchem Wettbewerb auch ein Blinder teilnahm. Der Satz lautete: „In Nr. 232 der letzten Ausgabe des Lokal-Anzeigers lese ich, daß bei Ihnen die Stelle eines Korrespondenten für Englisch zu besetzen ist."
3. Der Wettbewerb um die Meisterschaft von Deutschland: 30 Minuten Abschrift eines vorgelegten Textes, der natürlich den Teilnehmern vorher unbekannt war.
4. Unter sonst gleichen Bedingungen 10 Minuten Abschrift eines vorgelegten Textes, also in Länge eines durchschnittlichen Geschäftsbriefes.

Die Disziplin der Teilnehmer war musterhaft. Nur eine Dame wurde wegen Verstoß gegen die Ordnungsvorschriften von der Uebertragung des Stenogramms ausgeschlossen; dagegen versagten mehreren Teilnehmern physisch die Kräfte — und da schien das starke Geschlecht das schwächere zu sein.

Die Bewertungsvorschriften sind außerordentlich scharf auf saubere und korrekte Arbeit zugeschnitten, denn jeder Fehler, jedes Zusammenschlagen usw. wird mit 25 Strafpunkten berechnet. Das ist gut so, denn im Vergleich mit England und Amerika läßt doch die durchschnittliche Sauberkeit deutscher Geschäftsbriefe etwas zu wünschen übrig. Die insgesamt ausgesetzten 21 Geldpreise gehen bis zu 800 M. aufwärts. Daneben sind noch zahlreiche gestiftete recht wertvolle und geschmackvolle Wertpreise in der Büro-Ausstellung ausgestellt. Die Firma Bondy & Co. stiftete zehn Konzepthalter für die Teilnehmer, welche beim Schreiben — die schlechteste Haltung hatten.

Beim Wettschreiben waren wohl alle bekannteren großen Schreibmaschinen-Systeme vertreten, am häufigsten natürlich die alt-eingeführten deutschen Marken, wie Mercedes, Continental, Ideal, Urania und Adler, aber auch andere, von der Remington (darunter einer mit verdeckter Schrift) und einer Smith Premier mit Volltastatur an bis zu den neuesten Maschinen, wie die Orga.

Schluß des Vergnügens gegen 2¼ Uhr. Freitag, den 8. Mai, soll Verkündigung der Sieger und Preisverteilung stattfinden. Das Ergebnis wird hier mitgeteilt werden.

Gehört die Filzplatte zum Gratiszubehör?

Wir erhalten folgende Anfrage:

Ein Schreibmaschinenkäufer, dem ich bei Abschluß des Geschäfts keine Filzplatte verabfolgte, fordert diese nachträglich. Als ich ihm hierfür 2 M. abforderte, verweigert er die Zahlung, weil eine solche Filzplatte zur Maschine gehöre und nicht extra bezahlt zu werden brauche. Ich bitte um Rückäußerung.

Auskunft unseres sachverständigen Mitarbeiters: Die Filzplatte wird heute wieder von einzelnen Händlern bei Lieferung der Schreibmaschine gratis mitgeliefert, obwohl hierfür eine Verpflichtung nicht bestehen kann. Zur Lieferung gehören nur diejenigen Utensilien, die auch die Fabrik dem Händler in den Preis für die Maschine einschließt. Wenn im vorliegenden Falle die Gratislieferung der Filzplatte nicht vereinbart wurde, so hat der Käufer an den Verkäufer zweifellos die berechneten 2 M. zu zahlen. —*m*—

Schreibwaren stellte die Fabrik *Chr. Schaaf, Marburg* (Hessen) auf der Frankfurter Frühjahrmesse wieder in reichhaltiger Auswahl aus. Unter der bekannten Schutzmarke „Ceesem" sind Firma wie waren bestens bekannt; die Fabrik konnte auch wieder mit Neuheiten aufwarten; ihre Abteilung Kartonnagen z. B. brachte neue Papierkörbe in hochfeiner Ausführung, ihre Abteilung Buchbinderei Neuheiten in Poesie- und Tagebüchern, ihre Lederwaren-Abteilung Ledernotizbücher und Lederkalender. Die Erzeugnisse der Buchdruckerei und Linieranstalt waren in Gestalt von Geschäftsbüchern und von Kalendern vertreten, ihre Abteilung Schreinerei brachte Neuheiten in Rolljalousieschränken, Ideal-Sammelkästen, Karteikästen usw. und ihre Abteilung Schlosserei nebst den ihr angegliederten Betrieben (Prägerei, Stanzerei und Lackieranstalt) war mit Stempelträgern, Zettelspießen und andern Waren reichlich vertreten. Ein mit sehr vielen Abbildungen versehener Katalog, der jederzeit kostenlos zu Diensten steht, gibt Zeugnis von dem umfassenden Angebot dieses selbst erzeugenden Bürobedarfshauses.

Moderner Bürobedarf wird in der Zeit vom 14. bis 17. Mai im Rahmen der *Technischen Messe zu Breslau* ausgestellt sein. Alle Arten von Büromaschinen, von großen Vervielfältigungsapparaten bis zu Etikettendruckmaschinen, Schreib- und Rechenmaschinen, Adressier- und Frankiermaschinen für Hand- und elektrischen Betrieb usw. sollen das Gesamtbild der Ausstattungsbedürfnisse eines modernen Bürobetriebes zeigen. Ausgestellt werden auch Klub- und Korbmöbel, Stühle, Regale, Kontrolluhren und -kassen, in Form und Farbe für Büros passende Beleuchtungskörper, kurz alles, was der neuzeitliche Kaufmann, der Industrielle, der Gewerbetreibende unbedingt braucht, um seinen Betrieb rationell zu gestalten und von unnützen Unkosten zu befreien. Vor allem wird es eine besondere Aufgabe dieser Ausstellung sein, die Verwaltung der Städte, Reichs- und Staatsbehörden, in denen noch viel zu viel veralteter Urväter-Prast zuhause ist, auf die großen Vorteile der modernen Bürotechnik hinzuweisen. Auch die große Landwirtschaft, die ohne Gutssekretariat nicht mehr auskommt, muß, wie auf Feld und Acker, in Wald und Garten, endlich auch in der Schreibstube mit den modernsten Maschinen und Karteien arbeiten. Die Aussteller wenden hohe Kosten auf, um das Studium ihrer Erzeugnisse zu erleichtern; hoffentlicht wird ihr Streben gelohnt; denn die Industrie braucht Aufträge.

Das Lager an Schreibmaschinenbändern. Bei der heutigen Geldknappheit wird es manchem Bürobedarfshändler schwer fallen, sich ein größeres Lager an Farbbändern für *alle* in Frage kommenden Schreibmaschinen-Systeme zu halten. Damit der Händler trotzdem alle Kunden befriedigen kann, empfiehlt sich die Anschaffung einer Spulmaschine. Mit Hilfe einer Spulmaschine kann man durch Umspulung auf eine verlangte Spule den Anforderungen der Kundschaft recht schnell gerecht werden. Es ist ja gar nicht nötig, daß auf jeder Farbbandschachtel das Schreibmaschinensystem, für das das Band verlangt wurde, aufgedruckt ist. Aber auch da weiß sich der Händler durch Stempel oder sonstigen Vordruck zu helfen. Vor allem muß er für Vorrat in den verschiedenen Bandbreiten Sorge tragen.

Hosted by Google

Farben

für alle graphischen Zwecke

Farben-Fabriken **Berger & Wirth** *LEIPZIG*

Berlin :: Barmen :: Hamburg :: Amsterdam :: Budapest

Walzenmasse

PRÄGEPAPIERE

ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN

(Blocking Paper)

WEISS	FARBIG
PRÄGOL	PRÄSIL
GOLD	*SILBER*

DRP. 318867

HOCHSTEIN & WEINBERG

Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere

BERLIN S 42

Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

Heyer-Karten

die vornehmen

Glückwunsch-Karten

für alle Gelegenheiten fertigen

Heyer & Co., Luxuskarten-Fabrik, Greiz i. V.

Spezialfabrikation für Wiederverkäufer

Cigarren-Drogen- und Lohnbeutel

Papierverarbeitungswerk

FRITZ J. FRIEDERICHSEN & Co. DORTMUND

Perforier-Maschinen

Drahtheft-Maschinen

Boston-Pressen

Korrektur-Abziehapparate

Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Frachtbriefe

auch Internationale liefert

Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

Schnellhefter

liefert preiswert (A 8812

H. Zippel, Briefordnerfabrik,

Langenberg i. Thür.

Briefklammern

Packung: 100 1000 Stück

24 mm lang M. 35.00, 27.00 je 100 Mill.

33 „ „ M. 40.00, 30.00 je 100 Mill.

Reißbrettstifte gelb 100×36 Stück M. 2,45

Bei Referenz 30 Tage Ziel, sonst Nachnahme

Gustav Römiger, Hemer i. W.

Pausleinen

CLARISSA PAUSLEINEN

Marken: „Clarissa" und „Marina" in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

MARINA PAUS-LEINEN

Fabrikanten:

Netter & Eisig

Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur

Fabrikation von Bucheinbandstoffen, Kunstleder, Pausleinen

Göppingen (Württemberg)

(A 7727

Kopier- und Durchschreibebücher, Schulhefte, Kladden, Kollegshefte, Notizblocks, Notizbücher, Stenogrammblocks, Durchschlagpapiere

liefert zu äußerst billigen Preisen

Moser & Kersting, Neuss-Rh.

Extra Anfertigung prompt.

Röllchen-Lose

Eintritts-Abzeichen

Eintritts-Billetts

Lose-Industrie Max Glas

München-Nord, Rheinstr. 20

Preisliste erschienen!

Chromopapier

Druckfest farbig Glacé und Glanz

Weiß Kartonnagen-Glacé

Plakatpapier, Gold- u. Silberpapier

alles sofort vom Lager lieferbar.

Ludwig Walter

früher Flesche & Sabin (A 7361

Berlin C 2 :: Poststraße 12

Richard Telle, Gera-R.

= Spezial Fabrik =

Papier-Lampenschirme

Atrappen i. verziert. Körbchen

Konfektionierte Tischläufer

Servietten-Taschen

Konfektbeutel

Topfhüllen

Muster gegen Berechnung

Handtücher

mit Firmeneinwebung

liefert (A 8523

Wilh. Eick, Bielefeld

Fenster-Kuvert-Lacke

luft- und ofentrocknend für alle Anwendungsweisen u. Papiersorten praktisch bewährt, liefern (A 5148

Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, Nerchau i. Sachs

Echtes Pergament-Papier

Beste Qualität

SCHLEIPEN & EICHHORN

G. M. B. H.

Pergamentpapierfabrik

Emmerich a. Rh.

Allendorfer Schreibhefte

Bodenheim & Co.,

Papierwarenfabrik

Allendorf (Werra)

gegründet 1853 (A 8915

Hosted by Google

Stempelvorrichtung

Es handelt sich um eine Stempelvorrichtung, bei der die Typen durch Aufdrücken auf ein Farbkissen gefärbt und dann auf das zu bedruckende Papier gedrückt werden.

Die Neuerung besteht darin, daß der Stempel oder Typenkasten mittels seitlich an ihn angebrachter Zapfen oder Rollen in halbkreisförmigen Kulissen geführt und mittels um den Kreismittelpunkt der Kulissen schwenkbarer, an den Führungszapfen angreifender Hebel in einem halben Kreisbogen von dem Stempelkissen zur Abdruckstelle und zurück bewegt wird. Die Bewegung wird dabei hervorgerufen durch ein zweckmäßig mittels eines Handhebels zu bewegendes Kettenradgetriebe, welches die mit den kleinen Kettenrädern in Verbindung stehenden Hebel, welche an die in den Kulissen geführten Zapfen angreifen, in Drehung versetzt.

Die neue Vorrichtung ist nicht allein für Gummistempel anwendbar, sondern läßt sich in gleicher Weise auch bei Verwendung von Metalltypen, wie sie im Buchdruck allgemein üblich sind, gebrauchen. (DRP. 408 241, Kl. 15h, *Robert* und *Erich Grützmann, Barmen.*) —ss

Firmenstempel

Bei dem neuen Firmenstempel ist ein Stempelkissen mit einem Firmenstempel so vereinigt, daß beim Gebrauch des Stempels durch Ausübung eines leichten Handdruckes gegen den unter leichtem Federdruck stehenden Stempeldruckknopf durch eine Kurvenhebelübersetzung ein unter dem Stempel in einem Kurvenschlitz gleitendes Stempelkissen seitwärts aus dem Stempelkissengehäuse herausgedrängt wird. Durch einen nachfolgenden starken Handdruck wird der Firmenstempel, der unter starkem Zugfederdruck steht, betätigt und ruft einen Abdruck auf das darunterliegende Papier hervor. Läßt der Handdruck nach, so kehrt der unter Federdruck stehende Stempel in seine Ruhelage zurück. Gleichzeitig wird durch das an die Stempelführungsstange angeschlossene Kurvenhebelgestänge das Stempelkissen automatisch in das Stempelgehäuse zurückgedrängt, worauf das Kissen die Ruhestellung unmittelbar unter dem Stempel einnimmt und diesen anfeuchtet. (DRP. 406 626, Kl. 15h, *Paul Kattner* und *Fritz Neumann, Kreutsch*, Kr. Strehlen, Schles.) —ss

INHALT

Ein lieber Begleiter 1445
Steuerrundschau für Mai 1925 1445
Lehrbücher über Papier 1446
Benachteiligung Danzigs 1448
Büchertisch 1448

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1448
Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie 1448
Neue Patente 1448
Papierholz-Lieferung des Gastwirts 1450
Altpapiermarkt 1450
Vom österreichischen Papiermarkt 1450
Der Fabrik-Vertreter als Vertreter einer Großhandlung 1452
Papier- und Papierstoffmarkt 1452
Papiermarkt in Aegypten 1452
Büchertisch 1452

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Reichs-Reklame-Messe 1454
Berliner Typographische Gesellschaft 1456
Verband mittel- u. südwestdeutscher Papierwaren-Fabriken e. V. 1456
Hundertjahrfeier des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler 1456
Leipziger Brief 1458
Tiegeldruckpresse 1458
Kreppklosettpapier 1460
Büchertisch 1460

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

5. Allgemeine Büro-Ausstellung in Berlin

4. Vorbesichtigung 1462
5. Die Eröffnungsfeier 1462
6. Ihre Bedeutung für das Fach und ihre Exportmöglichkeiten 1464
7. Schreibmaschinen 1464
8. Schreibmaschinen-Typen, Werkzeuge, Schalldämp-
8. Schreibmaschinen-Typen, Werkzeuge, Schalldämpfer, Reinigungsmittel usw. 1466
9. Farbband-Maschinen, Farbbänder u. Kohlepapier 1466
10. Das Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft von Deutschland 1468

Gehört die Filzplatte zum Gratiszubehör? 1468
Stempelvorrichtung 1470
Firmenstempel 1470
Registrierkartei 1470
Wahlweise Verwendung von Rollen- oder Bogenpapier 1470
Probenschau 1470
Geschäftsnachrichten 1472
Briefkasten 1484

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Wunder & Kneist, Hannover, bei.

Registrierkartei

Die Neuerung bezweckt die Einrichtung von bibliothekarischen Karteien, d. h. die bibliothekarische Unterbringung von Karteikarten in weitgehendster Uebersichtlichkeit. Erreicht wird dies dadurch, daß innerhalb jeder Registergruppe, die durch entsprechendes Abschneiden des am einen Rande jedes Kartenblattes vorgesehenen Registerstreifens gewonnen ist, die am unteren Ende des Kartenblattes vorstehenden Fahnen über die ganze Kartenbreite reichen, sei es nun innerhalb einer einzigen Einzelkarte, sei es in einer sich über eine Mehrzahl von Karten erstreckenden Quertreppenform.

Zum Aufbau der neuen Registrierkartei dient eine Einheitskarte, welche die übliche Lochung am linken Rande und am rechten Rande ein vollständiges zweireihiges Register besitzt. Das Register enthält in der äußeren Reihe ständig wiederkehrend denselben Leitbuchstaben oder dieselbe Leitzahl und in der inneren Reihe das vollständige Buchstaben-Alphabet bezw. die Zahlen von 0 bis 9. Am unteren Rande der Karte sind fünf leere Fahnen und am oberen Rande die üblichen Terminskalen vorgesehen.

Durch Abschneiden oder Ueberkleben der überflüssigen Buchstaben oder Zahlen des zweireihigen Registers kann jede zweistellige Buchstaben- oder Zahlenkombination hergestellt werden, so daß mit einem Satz von 26 oder, falls auch die Vokale ä, ö und ü gesondert auftreten sollen, mit einem Satz von 29 Karten jede Buchstabenkombination und mit einem Satz von 10 Karten jede zweistellige Zahlenkombination hergestellt werden kann. Bei allen Karten, welche unter derselben Registerstufe abgelegt werden, wird eine Fahnentreppe durch Abschneiden der überflüssigen Fahnen hergestellt.

Als besondere Eigentümlichkeit der neuen Registrierkartei ergeben sich demnach: 1. der eigenartige Aufbau der Registertreppe am rechten Rand, bei der unter einer Treppenstufe immer alle Karten einer einzelnen Gruppe zusammengefaßt sind, und 2. der eigenartige Aufbau der Fahnentreppe am unteren Rand, bei der jede einzelne Gruppe, gleichgültig, wieviel Karten sie hat, immer eine die ganze Breite durchlaufende Fahnentreppe von der gleichen Anzahl Fahnen besitzt, derart, daß jede einzelne Treppenstufe immer nur eine einzige Karte enthält. (DRP. 410 246, Kl. 11e, *Aloys Grünewald, Köln a. Rh.*) —ss

Wahlweise Verwendung von Rollen- oder Bogenpapier an Vervielfältigungs-Maschinen

Die bisher auf den Markt gekommenen Vervielfältigungsvorrichtungen der verschiedensten Systeme sind fast durchweg nur für die Zuführung einzelner Papierblätter eingerichtet. Anderseits bestehen aber auch Vervielfältigungsmaschinen, bei welchen das Papier von einer Rolle zugeführt und sodann nach Durchlaufen durch die Maschine mittels einer Schneidevorrichtung abgeschnitten wird. Letztere Maschinenart gestattet aber nicht, wahlweise auf von einer Rolle zugeführtes Papier oder auf einzelne Blätter zu drucken, ohne daß einzelne Teile abgebaut werden.

Die Erfindung betrifft nun eine Einrichtung, welche es ermöglicht, jede bestehende Vervielfältigungsvorrichtung beliebigen Systems dadurch wahlweise mit Rollenpapier oder mit einzelnen Blättern zu beschicken, daß die Vervielfältigungsvorrichtung in die neue Vorrichtung eingestellt und daß der Antrieb der Vervielfältigungsvorrichtung mit dem Antrieb der Abschneidevorrichtung gekuppelt wird. Vorzugsweise ist die Kurbel der Vervielfältigungsvorrichtung durch eine Zugstange mit einem Hebel der Abschneidevorrichtung lösbar verbunden, bei dessen Aufwärtsbewegung durch ein Zwischengetriebe das Messer der Schneidevorrichtung nach abwärts bewegt wird, wobei durch Auslösen des Zwischengetriebes nach dem Schnitt das Messer durch Federwirkung in seine Ruhelage zurückkehrt. (DRP. 403 724, Kl. 15e, *Ilja Scheinker, Wien.*) —ss

Probenschau

Fest- und Vereinsabzeichen liegen uns in reicher Auswahl von der Abzeichenfabrik *G. Danner, Mühlhausen i. Th.*, vor. Die Firma erweiterte die Abteilung dieser Fabrikation so, daß sie nun auch größere Aufträge schnellstens erledigen kann. Erfahrungsgemäß kommen bei Vergebung der Aufträge hierin nur kurze Liefertermine in Betracht und so gilt es rasch liefern zu können. Die Muster zeugen auch von gutem Geschmack in den Formen; wir nennen glatte Pappabzeichen mit Sicherheitsnadel für Vereine in jeder gewünschten Farbenzusammenstellung, geprägte Festabzeichen mit Vereinsemblem in Gold und Silber, solche mit am Bande hängender oder angehefteter Sicherheitsnadel, solche, die farbige Einlagen in den verschiedensten Zusammenstellungen haben usw. Außerdem gehört die Herstellung von Festschleifen, Bändern und Rosetten allerlei Formen zur Spezialität der Firma. Die Mustersendung verschafft durch Güte der Ware den Eindruck, daß die Firma G. Danner in der Abzeichenfabrikation eine bedeutsame Stellung einnimmt und es denen, die noch nicht zu ihrem Kundenkreis gehören, zu empfehlen ist, sich von ihr im Bedarfsfalle Angebot einzuholen. (Wegen der Sorten und Preise siehe auch die Beilage in Nr. 35.)

Hosted by Google

Offene Stellen

Großes Papierverarbeitungswerk auf dem ehemaligen Gebiete der österr.-ungar. Monarchie sucht für *die Paraffinpapier-, die Blumen- u. Kreppapier-Abteilung und die Kopier- und Geschäftsbücher-Abteilung* **je einen tüchtigen**

Meister

welcher sich über seine langjährige Tätigkeit in erstklassigen Fabriken ausweisen kann. Die Stellung wird gut bezahlt, ist mit freier Wohnung usw. verbunden und wird nur auf erstklass. Kräfte reflektiert, welche für eine Lebensstellung in Betracht kommen.

Ferner suchen wir einen

Betriebsleiter

welcher in den verschiedenen Abteilungen der Papierverarbeitung nachweisbar große Erfahrungen besitzt.

Angebote sind zu richten unter *„Papierverarbeitungswerk O 42081"* an die Papier-Zeitung.

Jüngerer

Verkäufer

mit guten Branchekenntnissen zum baldigen Antritt gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnisabschriften unter *Z 41982* an die Papier-Zeitung.

Bei Handel und Industrie bestens eingeführter

Vertreter

gegen Fixum und Provision, von moderner, leistungsfäh. graphisch. Kunstanstalt (Buch- u. Offsetdruck, Photolitho, Buchbinderei), sof. ges.

Angebote unter *D 42106* an die Papier-Zeitung erbeten.

Provisionsreisende

Zur Mitnahme einer schönen Kollektion *Lampenschleier* aus Kreppapier mit apparten Mustern gespritzt, z. Teil durch *DR-Musterschutz geschützt*, sowie Tischläufer u. dgl., werden geeignete Herren gesucht.

Angebote erbeten unter *Z 42062* an die Papier-Zeitung.

Einsteller

für

Flachbeutel-Maschinen

nur System Pahlitzsch in Dauerstellung für sofort gesucht. Nur langjährig erfahrene erste Meister wollen sich melden. Mit Zeugnisabschriften und Lichtbild.

Hermann Kirsch

Papierwaren-Fabrik

Leipzig-Stötteritz, Zuckelhäuser Straße 1

(42134

Nach Gent in Belgien

wird tüchtiger Vorarbeiter für wasserdichte Packpapiere gesucht. Angebote unter L 41584 an die Papier-Zeitung

---

Papier- und Bürobedarfsgeschäft

mit „Continental"-Schreibmaschinen und „König & Ebhardt"-Vertretung, sucht zum 1. Juli oder später fachkundigen

Herrn

nicht unter 25 Jahren, für *Innen- und Außendienst, in selbständige, angenehme, dauernde Stellung. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen.*

Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter *B 41984* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen eingeführten, fachkdg.

REISEVERTRETER

für die Provinz Rheinland mit Sitz in Essen. — Gezahlt werden Fixum und Provision

◆

F. LÜDECKE A.-G.

Zweigniederlassung Bremen

Zur Leitung des Büros eines

südd. Papier-Verarbeitungswerkes tüchtige, erfahrene Kraft

guter Disponent mit flottem Briefstiel, mögl. mit engl. und französ. Sprachkenntnissen, Exporterfahrung, aus der Papierbranche gesucht.

Lebensstellung, neue Werkwohnung in Kürze vorhanden. Eintritt baldmöglichst.

Nur Herren, die diesen Anforderungen genügen, mögen Bewerbungen mit ausführl. Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild sowie Gehaltsanspr. einreichen unter *W 42055* an die Papier-Zeitung.

Größeres Bürobedarfsgeschäft sucht für bald. strebsamen, fachkund.

jungen Herrn

(42020

für Reise und Kontor. Nur solche Herren aus dem Fach wollen ausführliche Bewerbungen einreichen an *Postschließfach 467 in Dortmund.*

Leistungsfähige Karton-Papierfabrik

(geklebte Natur- u. gestrichene Kartons und Papiere)
sucht für Reise und Bürotätigkeit

allerersten Fachmann

Es kommen nur repräsentationsfähige Herren in Betracht, die mit dem Artikel und der einschlägigen Kundschaft genau vertraut und befähigt sind, sowohl auf der Reise als im schriftlichen Verkehr mit den Abnehmern höchsten Anforderungen zu genügen

Angebote mit genauen Angaben über seitherige Tätigkeit erbeten unter *O 42047* an die Papier-Zeitung

---

Angesehene **Pergamyn-Papierfabrik Aktiengesellschaft** sucht zu *bald.* Eintritt *erfahr., zuverl.*

Betriebsleiter

mit der Herstell. fettd. Qualitätspapiere vertraut, ferner einen

Bürochef

absolut bilanzsicher, der d. Papierfach gründl. kennt, mit der Kundschaft schriftlich und persönlich umzugehen weiß und englische und französ. Sprachkenntnisse besitzt.

Ausführliche Angebote mit Referenzen unter Angabe der Gehaltsansprüche, zunächst ohne Bild, erbeten unter *M 41848* an die Papier-Zeitung.

Technischer Bürobedarf.

Ein in dieser Branche durchaus erfahrener u. im Verkauf gewandter Herr als

Stadtvertreter

von einer großen Spezialfirma in einer Großstadt Rheinlands für bald gesucht.

Ausf. Angebote mit Angabe des Geh.-Anspr., Dat. d. Eintr. erbeten unter *E 42108* an die Papier-Zeitg.

Für unser Schreibwarengeschäft junger, *solider* **Verkäufer,** durchaus fachkundig in Bürobedarf und in der Annahme von Geschäftsbüchern und Drucksachen, gesucht.

F. Flothmann GmbH.,
Essen, Burgstr. 5. (42014

Jüngerer

Kaufmann

mit guten Fachkenntnissen für den Innendienst gesucht. (42039

Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche an

Deutsche Papier-Manufaktur,
Berlin C 19, Wallstraße 17-18.

Werkmeister

unbedingt befäh. z. Leitung einer Rollenpapier-Fabrik, mit Erfahrung in der Herstellung von Hülsen, Telegraphenrollen, Scheckrollen, Luftschlangen usw., mit gründl. Papierkenntnissen, befäh., durch eigene Kenntn. den Maschinenpark dauernd in Ordnung zu halten, zum baldigen Eintritt nach dem Rheinland gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung Lebensstelle

Auführl. Angeb. m. Zeugnis-Abschriften unter *P 42120* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Börsenbericht Kurse vom 30. April 1925

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. M.	Kurs vom 30. April in Billion.	Kurs vom 30. März Proz.
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie			
Alfeld-Gronau	2,5	48,5	55*
Ammendorfer Papierfabr.	4,—	134	7,3
Aschaffenburger Zellst. . .	—	105	106,2*
Chemnitzer Papier . . . D	—	1,37	1,2
Chromo Najork L	1,62	88,—	91,25
Cröllwitzer	—	12,25	12,75
Dresdn. Chromo u. K. . .	7,—	87,25	84,2*
Feldmühle	9,6	82,25	83,75*
Hann. Papf. Alfeld. . . F	—	—	—
Heidenauer Papierfabr. . .	1,4	55	1,1
Kostheimer Cellulose . . .	0,96	69,5	—
Limmritz-Steina . . . L	—	104.—	101*
Natronzellstoff u. P. . . .		73,5	3,8
Niederschlema Papier D	—	128,—	126*
Peniger Patentpapier . D	—	95	6,5
Preßsp. Untersachsenfld. .	1,2	34,—	35,5
Reisholz	—	17,75	18,—
Schlema Holzstoff . . . L	—	128,—	127*
Schles. Papierf.		0,5	0,7
Schles. Cellulosefabriken.	—	86	77,5*
Stettiner Papier u. Pappe		3,6	4,—
Strohstoff-V. (Dresden) . F	—	—	160*
Thode Papierfabrik . . D	—	0,3	0,3
Varziner Papierfabrik . . .	4,8	69,—	0,68
Verein. Bautzner	—	—	4,25
Verein. Strohstoff . . . D	—	163	142
Weißenborner . . . . . D	—	10,75	10,1
Zellstoff-Verein Dresden	—	70,25	71,5*
Zellstoff Waldhof	—	12,75	12,5
Papierverarbeitung und Buchdruckereien			
Adt, Gebr., Wächtersbach F		52¼	55
Aschaffenb. Buntpfbr. . F	—	126	131
Bazar Genußscheine . . .	—	87,25	89
Berlin-Neuroder Kunstanst.	—	66⅞	7,—
Bibliogr. Institut L	—	114,5	122
Chromo A.-G. . . . . D	—	1,2	1,4
Dresdn. Albumin . . . D	—	56	56,—
Carl Ernst & Co., Berlin	—	0,675	—
Etzold & Kießling	0,2	—	95
Flemming & Wiskott . . .	1,7	5,25	—
Frankf. Verlags-A.-G. . F	—	0,150	0,275
Grosz Kunst-A. L		65	4,4
E. Gundlach, Bielefeld . .	—	9,3	10,—
Günther & Sohn	—	127,25	132,25
W. Hagelberg, Berlin . . .	3,—	—	—
Leipz. Buchb. Fritzsche L	1,446	100	99,75*
Dr. Kurz phot. Pap. . . D	—	67	—
	—		33,25
Mimosa A.-G., Dresden . .	1,5225	109,75	113*
Kunst-Anstalt May . . D	—	22	21,—
Kunst-Anstalt Niedersedl. D	—	64,5	69,5
Pflüger Briefumschl. . . .	—	—	1,5
Pinkau & Co. L	—	88,—	95,5
Rotophot, Berlin	0,66	81,25	85,75
Schött, Rheydt, Lith. . . .	2,8	89,75	87,5
Stralsunder Spielkarten. .	—	152	168
Trapp & Münch . . . . D	—	65,25	55*
Verein. Fabr. phot. Pap. D	—	59	—
Verein. Kunst. Troitzsch .	1,2	—	1,1
Wenderoth, Cassel	—	62	4,1
Wunderlich & Co.	—	—	17,—
Hilfsgewerbe			
Augsb.-Nb. Maschin.-Fabr.	—	28,75	29,5
Berthold, Messing	3,2	135	136,—
Cartonn.-Industrie, Loschw.	—	105,1	11,75
Dresdn. Schnellpressen .	2,405	60,—	3⅜
Faber & Schleicher . . . F	—	67,—	5,55
Joh. Faber, Bleistiftfabrik	5,6	95,—	14,6
Heidelberger Federh. . F	—	0,28	0,26
Walter Kellner, Barmen .	—	0,275	0,35
Langb. Pfannh. L	—	110,5	112
Rockstrohwerke	—	85,5	91,5
Sächs. Cartonn.-Maschin.	1,6	60,—	2,8
Schnellpressenfabrik Frankenthal . . . . . F	—	88,—	91
Schriftgieß. Offenbach . .	—	125,—	21,25
Schriftgießerei Stempel F	—	103,—	98
Vogtl. Maschinenfabrik . .	—	4,1	4⅛

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter, mit D bezeichnete an der Dresdner Börse, mit H an der Hamburger Börse und mit L an der Leipziger Börse gehandelt
Die Goldkurse sind durch einen * hinter der Notierung gekennzeichnet.

Geld ist immer noch sehr knapp, und da auswärtige Anleihen in allerletzter Zeit sehr schwer zu erhalten sind, müssen auch die Kredite der inländischen Banken eingeschränkt werden. Dieser Umstand wird auch dazu beigetragen haben, daß die Kurse der meisten Industrieaktien auf den Börsen zurückgegangen sind, auch die Aktien unseres Faches, obwohl sowohl die Papierstoff- und Papiererzeugung als auch die Papierverarbeitung schon seit Monaten sich guter Marktlage erfreuen. Auch die Maschinenfabriken, die für die Papierverarbeitung, insbesondere fürs Druckgewerbe, arbeiten, sind außerordentlich gut beschäftigt, während der allgemeine Maschinenbau über Mangel an Aufträgen klagt.

Zellstoff und Holzschliff sind immer noch sehr begehrt. Die holzschliffhaltigen Papiere, insbesondere solche für Druckzwecke, sind knapp, und die Fabriken beanspruchen lange Lieferzeiten. Weniger glänzend sind die Aussichten für die Hersteller der meisten andern Papiersorten, da die hohen Preise den inländischen Verbrauch drosseln, und die Ausfuhr infolge der Unsicherheit der Zollverhältnisse schwierig ist.

Fob Bremen. Die Handelskammer zu Bremen empfiehlt in ihren Mitteilungen vom April den an der Ausfuhr nach Uebersee beteiligten Fabrikanten von Fall zu Fall zu prüfen, ob die Preise fob Bremen billiger auskommen als fob Hamburg.. Für die Mehrzahl der großen direkten Verkehre laden die Schiffe sowohl in Bremen wie in Hamburg, dadurch steht es dem Ablader offen, den für ihn billigeren Weg zu suchen. *Hagens, Anthony & Co.*, Bremen.

Marktberichte

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30.) Der wochenlang zurückgehaltene Bedarf beginnt sich zu den ermäßigten Preisen zu decken und führt zur Geschäftsbelebung. Der Preisstand ist zunächst unverändert geblieben. Die Verkäufe wenig geschätzer Qualitäten schwacher Hand unter dem normalen Preisniveau beginnen aber zu verschwinden. Kartoffelstärkemehl: hochfein 37,50 bis 39, superior 36 bis 37,50, prima 33 bis 36 Rm., Dextrin: superior 52, prima 51, lösliche Stärke 49 Rm.

Metalle. (Mitgeteilt von der AG. Deutscher Metallhandel, Berlin-Oberschöneweide.) Der deutsche Metallmarkt ist weiter infolge der sich wieder stärker geltend machenden Geldknappheit und durch die Unsicherheit der politischen Lage zur Untätigkeit gezwungen. Die Umsätze waren auf allen Gebieten durchaus unbedeutend und die effektiven Preise lagen vielfach unter Kurs. Die heutigen Notierungen für Neumetalle stellen sich am 1. Mai für 100 kg ungefähr wie folgt: Hüttenrohzink 68 bis 70, Feinzink Zero 77 bis 79, Antimon regulus 108 bis 110, Setzmaschinenmetall Ziro 83, Stereotypemetall Ziro 84 Rm.

Leim. Die Umsätze gingen weiter leicht zurück, so daß die Fabriken vereinzelt auf Stapel arbeiten müssen. Der Markt lag gegen Wochenende zwar ausgesprochen ruhig, jedoch bei behaupteten Preisen.

Notiert wurde am 1. Mai im Großhandel: Knochenleim 0,75 bis 0,80, Mischleim 0,80 bis 0,85, Lederleim 1.— bis 1,10, Caseinleim 1,50 bis 1,70 Reichsmark.

Schellack. In der letzten Berichtswoche verkehrte der Markt in festerer Haltung, zumal auch nach dem Inland größerer Abzug zu verzeichnen war. Notiert wurde im Großhandel (loko) am 1. Mai: T. N. orange Standard 275, do. Pure 305, do. Superfine 315, lemon Ralli „Ultra" 325, feinst lemon 330 Rm. *Schulenburg & Co., Bremen*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Buntpapierfabrik Aktiengesellschaft, Aschaffenburg. In der Generalversammlung am 1. Mai waren acht Aktionäre anwesend, welche 1 946 640 M. Aktienkapital vertraten. Die Tagesordnung wurde den Anträgen der Verwaltung entsprechend genehmigt und die Auszahlung von 10 vH Dividende beschlossen.

Bremer Papier- und Wellpappenfabrik, AG., Bremen. Die General-Versammlung genehmigte den Abschluß für 1924, wonach eine Dividende nicht verteilt wird. Wie der Vorsitzende mitteilte, ist das Ergebnis der ersten 4 Monate des laufenden Geschäftsjahres als gut zu bezeichnen, und falls der bessere Geschäftsgang gegenüber dem Vorjahre weiter anhält, hofft man für das laufende Jahr eine angemessene Dividende verteilen zu können.

Verkaufs - Vereinigung Deutscher Pappenfabrikanten, GmbH., Dresden. In der am 28. April 1925 in Dresden stattgefundenen Gesellschafter-Versammlung wurde durch einstimmigen Beschluß die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 1931 verlängert und das Stammkapital auf 250 000 Rm erhöht.

Ernst A. Geese, Papiergroßhandlung, *Berlin SW 68.* Herrn Walter Krüger wurde Prokura erteilt.

Papier-Union GmbH., Berlin. Das Stammkapital ist auf 500 Rm. umgestellt. Wilhelm Hartmann ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Friedrich Wilhelm Hartmann zu Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt.

Alfred Reiß, GmbH., Zweigniederlassung Frankfurt a. M. Das Stammkapital beträgt 100 000 (nicht 20 000) Rm. (Berichtigung zu Nr. 34, S. 1388.)

Rheinische Metall- und Maschinenfabrik GmbH., Lank am Rhein. Herrn Max Keith wurde Prokura erteilt.

Hosted by Google

Korrespondent

Ich suche zum 1. Juli für mein über Südwest- u. ganz Süddeutschland ausgedehntes *Papierfabriken-Vertretergeschäft* einen jüngeren durchaus routinierten Fachkaufmann, der *erstklassiger Maschinen-Korrespondent* sein muß und gute Eignung für Kundenbesuche hat.

Gefl. ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten.

K. Eilhardt, Frankfurt a. Main, Feuerbachstr. 36. (42074

Wir suchen für uns. Tüten- und Beutelfabrik zum möglichst sofortigen Eintritt einen

tüchtigen Meister,

welcher mit d. W. & H.-Maschinen durchaus vertraut ist.

Unverheiratete Herren werden bevorzugt. (42077

Gefl. Angebote nebst Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüchen erbitten

Papierwerke F. Weber, Feudingen, Westf., Krs. Wittgenstein.

Suche zum baldigen Eintritt einen *tüchtigen*

Verkäufer

sowie einen

Reisenden

mit guten Branchekenntnissen der Bürobedarfsbranche zum Besuch d. Kundsch. in Stadt u. Umgebung.

Ausführliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an (41993

Johann Focken, Wilhelmshaven.

Wir suchen zu sofort für Rheinland und Westfalen einen in der Branche eingeführten

Reisenden

Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugn.-Abschriften erbeten an (42041

Papierwerk Köln, Ludwig Steinberg AG., Köln-Ehrenfeld, Postfach 50.

Tüchtiger Fachkaufmann oder Drucker als

REISENDER

(mit etwa 15—20 000 Mk., evtl. als Teilhaber) von neuzeitlich gut eingerichteter Buchdruckerei d. Rheinpfalz sofort gesucht. *Alleinübernahme schon nach wenigen Jahren infolge vorgerückten Alters des Besitzers erwünscht.* Bei rühriger Tätigkeit gute Existenz.

Gefl. Angebote unter genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. *A 42063* an die Papier-Zeitung erb.

Eine alte, eingeführte Firma des **Papier- und Bürobedarfs-Faches** in rheinischer Großstadt sucht zum 1. Juli oder früher einen durchaus *tüchtigen, branchekundigen*

Stadtreisenden

in Dauerstellung. Ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. *O 42008* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für die Technische Leitung unseres Gesamtunternehmens suchen wir zum baldig. Antritt ein

Vorstandsmitglied

Nur allererste Kräfte mit langjährigen Erfahrungen, die bereits in leitenden Stellungen erfolgreich tätig waren, belieben Angebote unter Angabe ihrer bisher. Laufbahn, des Eintrittstermins u. der Gehaltsansprüche zu richten an den unterz. Vorsitzenden unseres Aufsichtsrats.

Aktiengesellschaft für Zellstoff- u. Papierfabrikation Aschaffenburg

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Paul Seifert, *Kommerzienrat*
Wiesbaden, Mainzer Straße 10

(42070

Zum Eintritt am 1. Juli d. J. sucht eine bedeutende südd. Schreibwarengroßhandlung einen gewandten, mit der einschlägigen Kundschaft vertrauten

Reisenden

zu engagieren. Es können nur Herren in Frage kommen, die schon längere Tätigkeit in angesehenem Hause aufzuweisen vermögen und die bereits mit großer Kollektion gereist haben.

Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter *P 42011* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zum möglichst baldigen Antritt wird von altbekanntem Fachgeschäft für den Verkauf von Büromaschinen (führende Marken), Büromöbeln, Registraturen und Bürobedarfsartikeln ein **tüchtiger**

Reisevertreter

gesucht, welcher beste Verkaufserfolge nachweisen kann und gewillt ist, sich durch Einsetzen seiner ganzen Arbeitskraft eine angenehme und dauernde Position zu verschaffen.

Angebote mit Lebenslauf, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche unt. *X 42097* an die Papier-Zeitung erbeten.

Bedeutendes Unternehmen der Papierverarb.

und des Papiergroßhandels Süddeutschlands sucht auf Dauerposten je einen jüngeren

Reisenden

für Südbayern und für die Pfalz mit angrenzendem Rhein-, Mosel- und Nahegebiet. Beide Touren sehr gut eingeführt. Erstkl. bei der Papierhändler- u. Buchdruckerkundschaft bekannte Kräfte Bedingung. Angebote mit Lichtbild u. Empfehlungen unter A 41936 a. d. Pap.-Ztg.

Tüten- und Beutelfabrik

sucht für *Westfalen* und *Rheinland* einen der Groß-Verbraucher- und Verbraucherkundschaft eingeführten

Generalvertreter oder Reisenden

Nur Angebote von Herren, die entsprechende Erfolge gewährleisten und nachweisen können, haben Zweck.

Herren, die nur zu Schleuderpreisen verkaufen können, mögen sich nicht melden.

Gefl. Angebote unter *M 42007* an die Papier-Zeitung erbeten.

---

*Gewandter, rührig*er

REISENDER

für die Stadt und eingeführte Landtouren (unter Mitbenutzung des Fahrrades) bei Gehalt, Spesen und Umsatzbonus zu sofort gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angaben über bisherige Tätigkeit an (42064

Hermann Buchheister, Lüneburg
Papiergroßhandlung und Buchdruckerei.

Für Büro und Stadtreise

suche ich einen **jüngeren Herrn** mit best. Fachkenntnissen, welcher flott Maschine schreibt u. gewandter Verkäufer ist.

Max Helbig, Görlitz,
Büromaschinen und -Einrichtungen
Generalvertreter d. IDEAL-Schreibmaschine (42098

Gesucht *routinierter*

Kaufmann

und tüchtiger Verkäufer aus der Branche zwecks Neugründung einer Tüten-, Packpapier- u. Papierwar.-Großhandlung in Hannover oder Umgegend von auswärt., kapitalkräftigem Fachmann.

Ausführliche Angebote m. Lichtbild unter *T 42018* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stadtvertreter

gesucht, der bei der Verbraucherkundsch. Groß-Berlins in Zeichenmaterialien und Bürobedarf bereits eingeführt ist und Erfolge nachweisen kann. Bewerber, nicht unt. 25 Jahren, die auf Dauerstellung reflektieren, wollen sich wenden an

Gebr. Wichmann mbH., Berlin NW 6, Karlstraße 13-14.

Zum 1. Juli wird *von leistungsfähiger Kartonnagen-Fabrik* ein

tüchtiger Reisender

gesucht für den Vertrieb von *Faltschachteln* für Lebensmittel usw. und *Papier-Beuteln.*

Angebote mit Gehaltsansprüchen und genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. *Y 42131* an die Pap.-Zeitung erbeten.

Suche für sofort tüchtige, fachkundige

Verkäuferin

für mein Bürobedarfsgeschäft.

Angebote mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen an (42065

Ernst Saalmann, Velbert, Rhld.

Tüchtiger, gut eingeführter

VERTRETER

von älterer Papiergroßhandlung für Berlin gesucht. Hohe Provision sowie festes Gehalt und angenehme, selbständige Stellung.

Angebote erbeten unter *L 42044* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Mahlmann & Schmidt, Großhandlung für Druckereibedarf, *Berlin*. Infolge Geschäftsvergrößerung wurden die Geschäftsräume von Köpenicker Str. 40-41 nach Berlin C 2, Neue Friedrichstr. 48, verlegt. Fernsprechanschluß Amt Norden 7965.

Zinkdruckplattenfabrik GmbH., Berlin. Infolge Geschäftsvergrößerung wurden die Geschäftsräume von Köpenicker Straße 40-41 nach Berlin C 2, Neue Friedrichstr. 48, verlegt. Fernsprechanschluß Amt Norden 7916.

Deutsche Papiersack-Industrie GmbH., Berlin. Das Stammkapital ist auf 500 Rm. umgestellt. Wilhelm Hartmann ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Friedrich Wilhelm Hartmann, Berlin, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Wilh. Ferdinand Heim, Darmstadt, Roßdörferstr. 108. Zweck des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Maschinen für die Papierindustrie, Papierverarbeitung sowie die graphischen Gewerbe, insonderheit der Originalkonstruktion „Heim". Inhaber ist Herr Dipl.-Ing. Wilh. Ferdinand Heim, früher Mitinhaber der Offenbacher Firma und nach Verschmelzung dieser Firma mit der Darmstädter Maschinenfabrik Goebel, seitheriger Mitinhaber und technischer Leiter dieses Unternehmens.

Adrian Brugger, Erstes Münchner Fachgeschäft für Mal- und Zeichenbedarf, *München*, Theatinerstr. 1-3. Die Firma hat die Mal- und Zeichenutensilien- und Papierhandlung, Albert Seckstein, München, Gabelsbergerstr. 55, durch Kauf übernommen und führt sie als Zweiggeschäft weiter.

Volksbuchhandlung Sorau N.-L., GmbH. in *Sorau N.-L.* Gegenstand des Unternehmens ist Handel mit Erzeugnissen des Buchhandels, Vertrieb von Zeitungen und der An- und Verkauf von Papier- und Schreibwaren. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Buchhändler Max Schulz.

Kölner Verlagsanstalt und Druckerei AG. Die Gesellschaft, die das „Kölner Tagblatt" herausgibt, verteilt aus 123 514 M. Reingewinn 6 vH Dividende auf das Vorzugs- und 6½ vH auf das Stammaktienkapital. In der Bilanz werden aufgeführt: Immobilien 645 400 (652 440), Maschinen und Schriften 565 889 (557 484), Vorräte 94 608 (67 317), Schuldner 306 058 (176 538), Aktienkapital unverändert 1 205 000, dsgl. Rücklage 120 500, Gläubiger 204 640 (199 302) M.

Mimosa AG., Dresden. Die Generalversammlung beschloß, 10 vH Dividende auf die Stammaktien zu verteilen, wobei die Kapitalertragssteuer von der Gesellschaft selbst getragen wird. Im neuen Geschäftsjahre war der Geschäftsgang sehr günstig, im letzten Monat sogar so stark, daß die Arbeitszeit verlängert werden mußte.

Guido Hackebeil AG. Buchdruckerei und Verlag in *Berlin*. Die Gesellschaft erzielte in 1923/24 Druckerei- und Verlagsgewinne in Höhe von 616,155 Bill. Mark. Die Verwaltung schlägt vor, mit Rücksicht auf die Umstellung der Bilanz auf Reichsmark von einer Verteilung des Ueberschusses abzusehen. Es gelangt also für 1923/24 keine Dividende zur Ausschüttung. Die vorgeschlagene Kapitalserhöhung um 400 000 M. soll zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen. Mit einem befriedigenden Abschluß kann gerechnet werden.

C. Brügel & Sohn AG., zu Ansbach. Der Verlag hatte 1924 einen guten Absatz zu verzeichnen. Aus dem Reingewinn von 75 620 Rm. werden bekanntlich 9 vH Dividende ausgeschüttet. *th*

Süddeutsche Verlags-AG., Nürnberg. Das Aktienkapital wird nunmehr von 100 Mill. Pm., darunter 1 Mill. Vorzugs-Aktien, auf 25 000 Reichsmark umgestellt. Ferner wurde gleichzeitig die Erhöhung des Aktienkapitals um 140 000 auf 165 000 Rm. und um einen weiteren Betrag bis zu 60 000 Rm. durch Ausgabe neuer Aktien zu je 100 Rm. zum Mindestausgabekurs von 100 vH beschlossen. Die neuen Aktien sind gewinnberechtigt ab 1. Juli 1925. *th*

Holmens Bruks- och Fabriks A.-B. in Norrköping, Schweden, erhöht das Aktienkapital um 3 auf 24 Mill. Kr. zu Parikurs, aber mit stark beschränktem Stimmrecht. Die Firma, welche ihre ganze Zeitungspapierherstellung unmittelbar an die Abnehmer absetzt, will damit großen Zeitungskunden in Frankreich, England und Amerika die Erwerbung von Aktien ermöglichen und ihre Erzeugung erweitern.

Kymmene A.-B., Konzern von Papierfabriken in Finland, hatte 1924 12,08 (0,38) Mill. f. M. Reingewinn, verteilt 12 (i. V. 10) vH mit 7,2 Millionen und verwendet zur Rücklage 1,30 (0,20), zu Steuerrücklagen 1,49 (3,64), zum Gewinnregelungsfonds 2,70 (— 4,5) und als Uebertrag 2,21 (2,92) Mill. f. M. Unkosten verringerten sich, eine neue große Papiermaschine kam im vorigen Frühjahr in Betrieb, die Lager von Schliff, Zellstoff, Pappe und Papier verminderten sich von 10,6 auf 8,9 Mill., Außenstände und Guthaben um fast 70 auf 102,4 Mill.; fremde Aktien wuchsen von 39,2 auf 46,6, Obligationsanleihen von 21,8 auf 76,4 Mill., während Akzeptanleihen von 115,0 auf nur 1,3 Mill. f. M. zurückgingen.

M. und E. J. Stenfert errichteten unter dem Namen *M. Stenfert & Zoon* in *Dordrecht*, Groote Markt 1, eine Buchbinderei, Verlagsanstalt und Kartonnagenfabrik.

Jacques Luxembourg eröffnete unter seinem Namen in Venlo, H. Geeststraat 3, eine Handlung in Lehrmitteln und Bürobedarf.

Die *N. V. „D. Y. Alta's Uitgevers- en Courantenbedrijf", Amsterdam*, wurde von dem Verleger D. Y. Alta in Amsterdam, sowie den Druckerei- und Verlagsbesitzern Bloembergen Santee und Everhardus Monroy in Nijmwegen errichtet. Sie bezweckt die Herausgabe von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, die Herstellung von Drucksachen aller Art und verfügt über ein eingezahltes Kapital von 12 000 Gulden.

Die *Electrische Boek-, Courant- en Handelsdrukkerij „De Volharding" van A. Reimann* in *Amsterdam*, Heerenstraat 32, lautet künftig: *Bondsdrukkerij „De Volharding"*.

Die *N. V. Enkhuizer Courant-, Boek- en Handelsdrukkerij voorheen D. C. Egmond* in Enkhuizen, Melkmarkt 694, hat Schuldverschreibungen im Betrage von 30 000 Gulden bei 5prozentiger Verzinsung ausgegeben. Von dem Aktienkapital von 60 000 fl. sind 42 000 fl. ausgegeben und eingezahlt. Direktor ist H. Kappers in Enkhuizen, der Aufsichtsrat besteht aus den Herren D. C. Egmond, M. A. Emmerling und J. Stammes.

Unter dem Namen *H. Smaling & Co.* wurde von H. P. Smaling und G. J. M. Huisman in Eindhoven, Rechtestraat 38, eine Buchhandlung nebst Büromaschinengeschäft eröffnet.

Konkurs. Papierwarenfabrikanten *Wilhelm Graefinghoff* in *Dortmund*, Ostwall Nr. 51. Konkursverwalter ist der Kaufmann S. Segall zu Dortmund, Schwanenwall 44. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 19. Mai 1925. Konkursforderungen bis zum 19. Mai 1925 bei dem Gerichte anzumelden. Erste Gläubigerversammlung 20. Mai 1925, vorm. 11 Uhr, im Amtsgericht, Zimmer 77. Prüfungstermin am 10. Juni 1925, vorm. 11 Uhr, daselbst.

Vertretung. *Wilh. Biermann*, Papiergroßhandlung, *Hannover*, hat seine Vertretung für den westfälischen Industriebezirk mit dem Sitz in Dortmund Herrn Hellmuth Schelling, Dortmund, Arneckestraße 72, übertragen.

Die Fa. *Fritz Tutzschke, Leipzig-Schönefeld*, hat den Gesamtvertrieb ihrer Fabrikate, wie Schleifmaschinen „Germania", Zinkplatten, Zinkätze und Körnersand, für die Bezirke Rheinland, Westfalen und Holland der Firma Rudolf Werninghaus, graph. Abt. Düsseldorf, übertragen. Die Erledigung sämtlicher Anfragen und Aufträge geschieht nunmehr durch die Generalvertretung Düsseldorf.

Die Firma *Emil Bach & Cie., Nürnberg*, Fabrik für Siegelmarken, Stahlstich und Reliefprägung, hat die Generalvertretung für *Berlin* der Firma *Hans Fischer, Wallstr. 88*, Tel. Merkur 8517, übertragen.

Jubelfest. 50jähriges Berufsjubiläum feierte am 1. Mai Herr *Wilhelm Grenzmann* in *Iserlohn*. Herr Grenzmann trat am 1. Mai 1875 in die kaufmännische Lehre bei der Firma A. Schneiders Papierhandlung in Neiße und machte für die damals von Herrn Schneider begonnene kleine Fabrikation von Holzzeichengeräten 1879 die erste Geschäftsreise dieses Unternehmens. 1880 übersiedelte er nach Bonn, 1883 nach M.-Gladbach zu Weiß & Zimmer, Geschäftsbücherfabrik. 1885 bis Oktober 1896 war er Reisevertreter bei Heintze & Blanckertz, Berlin. Darauf übernahm er die Einführung der im gleichen Jahre begründeten Schreibfederfabrik Brause & Co., Iserlohn, wo er 27 Jahre als Prokurist und Reisevertreter verblieb. Am 1. April 1924 machte er sich gemeinsam mit Herrn Paul Kastner, ehemaligem Reisenden derselben Firma, unter der Firma Grenzmann & Kastner in Iserlohn selbständig. Herr Grenzmann konnte sein Jubiläum in voller Rüstigkeit feiern und hat seine Reisetätigkeit bisher voll ausüben können. — Seit seinem Eintritt in das Schreibwarenfach im Jahre 1875 ist er ununterbrochener Leser der Papier-Zeitung.

Die Papiergroßhandlung *Salinger & Leppmann, Berlin* SW 68, begeht am 15. Mai das Fest ihres 50jährigen Bestehens.

Der im In- und Auslande bestens bekannte Feinpapiervertreter Herr *Adolf Lübbe, Dresden-A. 29*, Meißner Str. 18, beging am 1. Mai in rüstiger Schaffensfreudigkeit den Tag seiner 30jährigen Reisetätigkeit. Bis vor dem Kriege führten ihn seine Reisen durch ganz Europa.

Albert Hoffmann, Magdeburg, Beaumontstr. 1, Kunstverlag und Sporthaus, feiert am 23. Mai das Fest des 25jährigen Bestehens. In den 25 Jahren hat sich die Firma zu großer Bedeutung gehoben. Eine Hauptspezialität sind künstlerisch ausgeführte Sport-Diplome, über die die Firma einen viel illustrierten Jubiläumskatalog versandte, und deren Entwürfe zum großen Teil vom Gründer und Inhaber der Firma selbst herrühren.

Treue Mitarbeit. Der Betriebsarbeiter Herr *Bernhard Heimann* ist am 14. Mai 25 Jahre ununterbrochen in der Firma Julius Carstanjen, Duisburg a. Rhein, Fabrik wasserdichter Verpackungsstoffe.

Am 1. Mai 1925 konnte Herr Fabrikant *Richard Mayer*, in Firma Baier & Schneider, Heilbronn a. N. (wohnhaft zu *Stuttgart*, Paulinenstraße 26) auf 45jährige Teilhaberschaft der genannten Firma zurückblicken, nachdem er schon vorher längere Jahre bei derselben Firma unermüdlich tätig war. Ebenso konnte Herr Heinrich Schneider, der Reise-Nachfolger des Herrn R. Mayer am 1. 1. 1925 auf seine 25-jährige Tätigkeit zurückblicken.

Vertrauensamt. Herr Ing. Luigi Burgo, Leiter der Papierfabrik AG. Cartiere Burgo, wurde von der italienischen Regierung zum Mitglied des Aufsichtsrates der Polytechnischen Hochschule in Turin ernannt.

Am 1. März trat in der Direktion der *Universiteits-Boekencentrale* in Delft, Hertog Govertkade 8, folgender Wechsel ein: Herr H. Koechlin wurde durch J. A. W. van der Meer ersetzt. *st*

† E. van Andel, Eigentümer der Buch- und Kontorbuchhandlung *E. van Andel*, den *Haag*, Weimarstraat 16a, ist gestorben.

Beilage. In Papierabroll-Apparaten und Paketwagen bringt ein günstiges Angebot die Beilage der Firma *Wunder & Kneist, Hannover*, eine der ersten deutschen Fabriken für Wirtschaftsgeräte.

Hosted by Google

Einige Tausend Bogen *d'lila*

Chromokarton

doppelseitig gestrichen, 270 g/qm, in Format 81×100 u. 81×108 cm, unter Preis abzugeben. (42036

Adolf Schubert, Plauen i. V., Alaunstr. 4. Telephon 2530.

5000 kg sat. Leder, 120/130 g, 150-cm-Rollen,
10000 kg Herkulespack, etwa 80 g, 150-cm-Rollen,
10000 kg braun Rast-Papier, etwa 80 g, 140-cm-Rollen.
Es handelt sich um erstkl. Qualitäten, welche zu günst. Preis. u. Bedingung. an zahlungsf. Firmen verkauft werden. Angebote u. *O 42119* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7659

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

II. Büro-Schreibmaschine

Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Biete an: *5 000 kg*

Pergament-Ersatz

79/80 g, 75/100 cm, evtl. in kleineren Mengen, billigst gegen sofortige Kasse. (42004

Hermann Ulbrich, Papierwarfbk., **Ratibor i. O.-Schl.**

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A 7360

---

40 t weiße h'freie Späne
50 t weiße h'halt. Späne
30 t bunte Späne

sofort lieferbar

Julius Michaelis, GmbH., Berlin N 58
Bernauer Straße 51-64 / Fernsprecher Humboldt 3315
(42046

Räumungshalber

geben wir billig ab:

etwa	**1200 kg satin. blau Tauen,**	75×100	110 g
„	**150 kg satin. blau Tauen,**	90×120	110 g
„	**500 kg blau Pergamyn**	75×100	40 g
„	**250 kg braun Pergamyn**	51× 76	40 g

Streich & Co., AG., Zweigniederlassung, **Berlin SW 61,** Hagelberger Straße 53/4. (42027

Wir liefern als Spezialität in verschiedenen Ausführungen

Kaffeetüten und Beutel
Mehl- und Konfitürenbeutel

Bremer Tütenfabrik Seffer & Co., Bremen

---

15 tons Grauleinen I
10 tons Weißleinen grob

bieten an und erbitten Anfragen unter *X 42025* an die Papier-Zeitung.

Achtung Günstiges Angebot

Ca. 10000 kg einseitig glatt naturfarbig

HERKULESPACK

75×100 cm, 80 g, ab Dresden bill. abzug.

Johann Pfauntsch, Dresden-A.1, Fernruf 17939
(42116

---

100 Tonnen neue garant. reinweiße

Buchbinder-Schnittspäne

bietet zur sofortigen Lieferung an

Josef Schimek
Berlin O 17, Mühlenstr. 11
Fernruf Königstraße 9720-23
(42088

Sehr leistungsfähige Tütenfabrik Mitteldeutschlands sucht für den Vertrieb ihrer Spezialitäten, insbes.

Bäckerbeutel

noch einige Verbindungen mit gut eingeführten Großhändlern.
Sehr günstige Preise.
Anfragen erbeten unter *Q 41921* an die Papier-Zeitung.

Wachsmalpapier

in jeder Größe liefern vorteilhaft

G. Knapp & Cie., Pfullingen
Spezialfabrik für Extraformate.

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355

Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Billig Billig

Gegen sofortige Kasse

Großer Posten Papier II. Wahl

in

Glanz, Glacé, Cambric, Leinen, usw.

Rud. Nieper, Berlin C 2,
Neuer Markt 3
Fernruf: Merkur 2637—2638
(41873

Vermischtes

D. R. G. M.

für die

Kalenderbranche

für *Süd- und Norddeutschland* zu vergeben.

Angebote unter *A. G. 27* an *Rudolf Mosse, Greiz,* erbeten. (42078

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 25. Liste (Siehe Nr. 34, Seite 1408)

281. Füllbleistift „Diktator"; wer ist Hersteller?
282. „Schako"-Schnellhefter; wer stellt diesen her?
283. Schnellhefter „Kismet"; wer stellt diesen jetzt her?
284. Abzugs- oder Durchschlagspapier mit fünfstrahligen Sternen als Wasserzeichen.
285 (181). Apparat zur gleichzeitigen Herstellung mehrerer Unterschriften.
286 (221). Kranzschleifen aus Papier; wer stellt solche her?
287 (231). Büronadeln „Fixum" (Schutzmarke auf der Schachtel: „Stehender Löwe, ein Schild haltend mit dem Monogramm R. G.).
288 (241). Wasserzeichenbüttenpapier (WR Va im Queroval); wer stellt es her?
289 (244). Schablonenband „Fibrotype"; wer ist Hersteller?
290 (247). Bleistift „Piuma"; wer stellt ihn her?
291 (243). Schreibmaschine „Columbia-Barlock".
292 (256). Walkers loose leaf books (1905, DRGM. 17 823); wer war Hersteller?

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Abfärben von Papier.

16 144. *Frage:* Ich liefere seit Jahren blaues Packpapier für Wollmuster, die eine gewisse Feuchtigkeit haben. Meine letzte Lieferung wird beanstandet, weil das Papier auf die Wolle abfärbt. Ist die Abgabe der Farbe durch andere Stoffzusammensetzung der letzten Lieferung begründet? Warum färbt die letzte dunklere Lieferung mehr ab als die frühere? *Großhandlung*

Antwort: Unseren Versuchen nach ist die Farbe von keinem der drei Papiermuster in kaltem Wasser löslich. Die Färbung der Wolle kommt daher von gefärbten kleinsten Papierfasern, die infolge von Reibung an der Wolle haften geblieben sind. Da beim Reiben mit trockner Wolle kein Abfärben eintritt, besteht kein Grund anzunehmen, daß die Papierfarbe nicht reibecht wäre. Anscheinend kommt das Abfärben bei dem dunkleren Papier nur deswegen mehr zur Geltung, weil die abgeriebenen Fasern dunkler sind. Leimung aller drei Papiere ist ziemlich gleich. Ebenso scheint die Stoffzusammensetzung der Papiermuster 1 und 3 ziemlich gleich zu sein, während Muster 2 mehr verholzte Fasern enthält. Jedoch hat die Stoffzusammensetzung hier auf das Färben keinen Einfluß.

Zur Feststellung, ob die Farbe in dem Muster 3 weniger auf der Faser fixiert ist als bei den anderen Mustern, müßten die Papiere im Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem untersucht werden.

Um sich für künftige Fälle zu sichern, scheint es zweckmäßig, Papier mit glatterer und geschlossenerer Oberfläche zu verwenden. Außerdem kann bei der Bestellung „wasser-, licht- und reibechte Papierfarbe" vereinbart werden. Das Buch „Färben des Papierstoffs" von Julius Erfurt, Preis 15 M., das in unserem Verlag erschienen ist, gibt über die Möglichkeiten der Färbung und über die Befestigung der Farbe auf der Faser eingehende Auskunft.

Rupfendes Kunstdruckpapier

16 145. Frage: Wir haben an unsern hiesigen Kunden von beiliegendem Kunstdruckpapier, 59×92 cm, 90 g/qm, 40 000 Bogen verkauft und geliefert. Unser Kunde hat dieses Papier zum Druck einer Zeitschrift an die Druckerei X. in H. gegeben, da infolge großer Eile im Druck die Herstellung in Hamburg erfolgen muß, um von dort unmittelbar aufs Schiff zu gehen. X. stellt unserm Kunden das Papier zur Verfügung, da es nicht ausdrucke. Wir haben diesen Grund zurückgewiesen und erklärt, daß der schlechte Druck auf die Beschaffenheit der Farbe und zu kalte Walzen zurückzuführen ist. Sind wir im Recht?

Antwort: Das bemusterte Kunstdruckpapier ist fest genug geleimt, und wenn es beim Bedrucken rupft, so muß unseres Erachtens die Druckfarbe entsprechend geändert werden.

Rupfendes Naturpapier.

16 146. *Frage:* Ist das mittelfein 1/1 geleimt, weiß Steindruck 70 g/qm, wovon wir Ihnen zwei Lieferproben sowie einen Ausschnitt eines bedruckten Bogens beifügen, 1/1 geleimt, und welche Ursache veranlaßt das starke Rupfen beim Drucken? Die Farbe wurde schon so geschmeidig gemacht, daß die Lichter sehr leicht zuschmieren.

Antwort: Die eingesandten Papiermuster sind gut geleimt. Daß das Papier trotzdem rupft, liegt wahrscheinlich daran, daß das stark holzschliffhaltige Papier einen ziemlichen Bestandteil von recht kurz oder zum Teil tot gemahlenen Fasern enthält. Bei stark holzhaltigen Papieren läßt sich das schwer vermeiden.

Weiß Cellulosepapier

16 147. *Frage:* Wir überreichen Ihnen Muster von 40grammigem, weißem Papier. Das Papier wird uns fakturiert als weiß Cellulosepapier mit 70 vH Holz. Wir sind der Ansicht, daß das Papier stärkeren Holzgehalt hat und die Qualität höchstens die eines Bastpapiers ist. Wir bitten um Ihr gefl. Gutachten.

Antwort: Die Prüfung des eingesandten Papiermusters mit Holzschliffreagenzien genügt nicht, um einigermaßen genau den Holzschliffgehalt festzustellen, da sich eine so satte Farbe ergibt, daß die Schätzung sehr schwer wird. Das bemusterte Papier ist jedoch so brüchig, daß es unseres Erachtens die Bezeichnung als Cellulosepapier nicht verdient. Es hat kaum größere Festigkeit als gewöhnliches Zeitungsdruckpapier. Den genauen Holzschliffgehalt kann Fragesteller durch eine Papierprüfungsanstalt auf dem Wege der Auszählung der Fasern unter dem Mikroskop ermitteln lassen.

Chromo-Glanz-Karton

16 148. *Frage:* Wir übersenden Ihnen zwei Bogen bedruckten Chromokarton, die mit „A" und „B" bezeichnet sind. Beide entstammen einer Anfertigung. Der Vorstrich ist mit China-Clay und der Hauptstrich mit einem Gemisch, zur Hälfte Blanc-Fixe und Satinweiß, ausgeführt. Während der A-Bogen sich tadellos druckt, ist das bei B nicht der Fall. Die Farben decken dabei nicht und haben ein mattes Aussehen. Wir nehmen an, daß der Druck mittels Zinkätzung hergestellt wurde.

Bei der Bestellung — es handelte sich um eine größere Anfertigung — war uns die Verwendungsart nicht bekannt, sondern es wurde lediglich nach unserm Vorlagemuster der Auftrag erteilt. Der Drucker behauptet nun, daß oft in einem Pakete ein Teil der Bogen wie A die Maschine verlasse, während wiederum in der Folge einige Bogen unterlaufen, die den vorerwähnten Mangel aufweisen. Es kann sein, daß die Bogen beim Schneiden und Sortieren durcheinander gekommen sind.

Da die Anfertigung aber hintereinander erfolgte, so können wir uns den Unterschied in der Weiterverarbeitung nicht erklären.

Chromokarton-Fabrik

Antwort unseres fachkundigen Mitarbeiters: Der Aufstrich der Probe B ist eine von Poren besäte Schicht (sogenannte Eierschicht), in welche die Druckfarbe nicht eindringen kann, so daß weiße Pünktchen entstehen müssen. Die Gegenprobe durch Aufstreichen von schwarzer Farbe beweist dies.

Daß bei den Bogen A diese Eierschicht sich nicht gebildet hat, kann daran liegen, daß die Streichfarbe nach Bedarf angesetzt wurde, wobei ein Ansatz gut und der andere schlecht war.

Die Prüfung zeigt, daß der Aufstrich als Bindemittel „Caseïn" enthält. Ob nun das Caseïn zu warm zu der Streichfarbe zugesetzt wurde und dadurch ein „Dickwerden" der Streichmasse entstanden ist, läßt sich ohne weiteres nicht bestimmen. Jedenfalls zeigte die Untersuchung der abgeschwemmten Schicht einen sehr starken Niederschlag von Alkalien (Ammoniak), was vermuten läßt, daß diese zu stark zugesetzt wurden, wodurch ein starkes Schäumen der Streichmasse entstanden sein kann. Auch kann der Fehler dadurch entstanden sein, daß alte Streichmasse vom Tage vorher verarbeitet wurde, die sich zersetzte. Der Färber muß das Schäumen der Streichfarbe unbedingt in der Maschine bemerkt haben, ohne deren Folgen zu erkennen. Das mit diesem Kübel gestrichene Papier ist nun durch Sortieren, Satinieren und Schneiden unter die guten Papiere geraten.

Ein Fehler der Druckerei ist ausgeschlossen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post. Bezugspreis für Mai bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1,50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 37 **Berlin, Sonnabend, 9. Mai 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1510

Der Zeitungspapierpreis. (Ergänzung zu Nr. 36, Titelseite.) Die Druckpapier erzeugenden Verbände haben sich bereit erklärt, feste Bindung für den Druckpapierpreis bis Ende Juni zu übernehmen gegen eine Erhöhung des Preises ab 1. Mai bis dahin um einen halben Pfennig je Kilo. Ende Juni soll in neue Verhandlungen eingetreten werden, um den Papierpreis auf längere Dauer, mindestens auf drei Monate, festzulegen. Der Preis für das Zeitungsdruckpapier beträgt nunmehr: 33,50 M. für 100 Kilo Rotationspapier, 34,50 M. für 100 Kilo Formatpapier.

Papier und graphische Industrie auf der Agramer Messe (Jugoslavien)

Eigenbericht unseres Korrespondenten

Bei großer Beteiligung der Fachkreise und des Publikums fand am Sonntag, 25. April, die Eröffnung der vierten Agramer Mustermesse („Zagrebacki Zbor") statt. Unter den ersten Besuchern der Messe befand sich der Handelsminister Dr. Georg Surmin, der, geleitet vom Messepräsidenten Franz Povedan, in Gesellschaft des Zagreber Oberbürgermeister Alois Heinzel, sowie die Präsidenten S. W. Alexander (Landesverband der Industriellen), Vladimir Arko (Handels- und Gewerbekammer), Dr. Stanko Sverjuga (Agramer Börse), Dr. Georg Vojnic (Verband der Geldinstitute), Mil. Milie (Fremdenverkehrsverein), S. A. Alexander (Verband der kroatischen Kaufleute), Ernst Grünwald (Landesverband der Kaufleute), sowie die ausländischen diplomatischen Vertreter, der Vertreter der Zivil- und Militärbehörden, die ganze Ausstellung besuchte und ein sehr reges Interesse für jeden Zweig des Handels und der Industrie zeigte.

Die Ausstellung besteht aus fünf, je mehrere hundert Meter langen Hallen und 30 bis 40 Pavillons, unter denen sich die Stände der Papier- und graphischen Industrie besonders gut ausnehmen.

Die Papier- und graphische Industrie ist vertreten durch 28 inländische, 3 österreichische, 6 deutsche, 1 englische und 35 französische Firmen. Auch aus der Wojwodina (Neuserbien) kamen zwei Vertreter: Christian Paul aus Neusatz und Wilhelm & Comp. aus Subotica. Beide vertreiben Kanzleieinrichtungen. Die übrigen inländischen Aussteller sind einige Papierfabrikanten und -Fabriken, größtenteils aber Druckereien und Handelsfirmen. Oesterreich brachte Rechenmaschinen, Papier- und Reklamematerial, England Kanzleimöbel, Frankreich Bücher, Bilder und Noten, Deutschland Schreibmaschinen, Kopierpressen, Bleistiftspitzer neuesten Systems, Büroeinrichtungen, Druckerei-Einrichtungen, graphische Galanteriewaren, farbige Papiere und Papierzubehörteile zur Zigarettenindustrie. *Dr. Meißel*

(Ueber die Abschlüsse der Agramer Messe werden wir später berichten.) —

Die Bedeutung der Formatnormung

Immer wieder drängt sich die Frage auf, wie es kommt, daß die in Deutschland in den letzten Jahren in die Wege geleitete Vereinheitlichung der Papierformate sich so schnell durchgesetzt hat, daß nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen europäischen Ländern, z. B. in der Schweiz, Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Schweden, Norwegen, Dänemark und Holland, diese genormten Formate eingeführt worden sind. Auch der Weltpostverein hat, wie bekannt, die in Deutschland unter dem Namen Dinformate bekannten Einheitspapierformate der Formularnormung des internationalen Postverkehrs zu Grunde gelegt.

Was heißt „Papierformatnormung"?

Der Gedanke, in dem Formatwirrwarr Ordnung zu schaffen, hat sich immer wieder jedem, der mit Schreibarbeit zu tun hat, aufgedrängt, und immer wieder haben führende Geister versucht, eine Formatvereinheitlichung herbeizuführen. Die größte Schwierigkeit, die sich einer Formatnormung entgegenstellt, ist jedoch nicht die Aufstellung eines einheitlichen Formatsystems, das geeignet ist, allen Anforderungen gerecht zu werden, sondern die Einführung der genormten Formate in die Praxis. Hierin liegt der Grund, daß mancher Versuch, eine Ordnung im Formatwesen herbeizuführen, scheitern mußte.

Welche Vorteile bietet nun die Formatnormung?

Die Vorteile, die aus der allgemeinen Verwendung einheitlicher Formate erwachsen, sind so augenfällig, daß sie an dieser Stelle nur ganz kurz gestreift zu werden brauchen. Jeder, der eine Sammelmappe mit den Briefen gleicher Formate mit dem wüsten Durcheinander in einem Ordner (wilde Formate kann man eben nicht ordnen) vergleicht, fragt sich erstaunt, wie es kommt, daß nicht von jeher einheitliche Papierformate verwendet wurden.

Daß Werbeblätter, Kataloge, Zeitschriften, Besuchskarten durch die Gleichheit des Formates Dauerwert bekommen, daß man sie in Mappen und Kästen übersichtlich zusammenstellen kann, wie dies vielfach in den kaufmännischen und literarischen Büros unserer großen Firmen bereits gemacht wird, ist eine Erkenntnis, die sich in den letzten Jahren überraschend schnell Bahn gebrochen hat. Auch die Formatnormung der technischen Fachzeitschriften, die zum großen Teil trotz der sich entgegenstellenden Schwierigkeiten durchgeführt ist, bedeutet eine gewaltige Ersparnis an Kosten und Arbeitskraft für Erzeuger und Verbraucher. Es besteht nunmehr die Möglichkeit, Zeitschriftenmaterial karteimäßig leicht zu bearbeiten, und Klischees, ganze Druckseiten usw. von einer Zeitschrift in die andere zu übernehmen.

Die Formate, die so schnell eine weitgehende Verbreitung erlangt haben, sind in Deutschland unter dem Namen Dinformate bekannt.

Was heißt Dinformat?

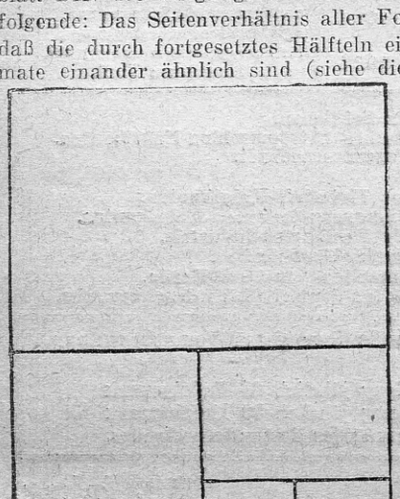
Das in der ganzen deutschen Wirtschaft bekannte Zeichen *DIN* heißt:

„Deutsche Industrie-Normen"

Digitized by Google

Die deutsche Industrie hat sich bereits im Kriege in klarer Erkenntnis der großen Vorteile, die der industriellen Fertigung durch die Normung und Typung erwachsen, den Normenausschuß der Deutschen Industrie geschaffen. Der Normenausschuß, der in enger Fühlungnahme mit dem Verein Deutscher Ingenieure, der größten wirtschaftlichen Organisation der Welt, arbeitet, hat in den Jahren nach dem Kriege zielbewußt die Normungsarbeiten auf den verschiedenen Gebieten der Technik: allgemeiner Maschinenbau, Werkzeugmaschinenbau, Elektrotechnik, Bauwesen, Kraftfahrzeugbau usw. in Angriff genommen und zum großen Teil durchgeführt.

Eine der ersten Aufgaben, die die Industrie dem Normenausschuß stellte, war die Vereinheitlichung der Papierformate. Auf den Ostwaldschen Grundsätzen aufbauend, hat der Normenausschuß der Deutschen Industrie zusammen mit dem Normenausschuß für das graphische Gewerbe in Leipzig die Dinformate aufgestellt, die auf dem Normblatt DIN 476 festgelegt sind. Die Kennzeichen der Dinformate sind folgende: Das Seitenverhältnis aller Formate ist 1 : $\sqrt{2}$, daraus folgt, daß die durch fortgesetztes Hälfteln eines Formates entstehenden Formate einander ähnlich sind (siehe die Abbildungen).

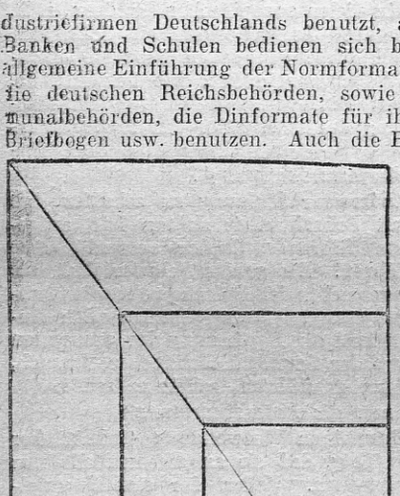


Format fortgesetzt gehälftelt

Für Briefbogen, Werbeblatter, Karteikarten, Bücher, Plakate, Zeitschriften, Zeichnungen kommen die Formate der Vorzugsreihe — der A-Reihe — in Frage. Die Grundlage der A-Reihe ist das Quadratmeter. Das Grundformat heißt A 0, mißt 841×1189 mm und hat einen Flächeninhalt von einem Quadratmeter. Alle anderen Formate der A-Reihe entstehen durch fortgesetztes Teilen von A 0. Besonders wichtig ist das Format A 4 (210×297) (der 16. Teil von A 0 = 1/16 Quadratmeter), es ist das Format des Einheits-Geschäftsbriefes, das Format der technischen Zeitschriften, Werbesachen usw.

Wer verwendet Dinformate?

Die auf Veranlassung der Deutschen Industrie aufgestellte Reihe der Dinformate wird nicht nur von den meisten großen Industriefirmen Deutschlands benutzt, auch viele Firmen des Handels, Banken und Schulen bedienen sich bereits des neuen Formates. Die allgemeine Einführung der Normformate ist dadurch gesichert, daß auch die deutschen Reichsbehörden, sowie die meisten Staats- und Kommunalbehörden, die Dinformate für ihre sämtlichen Vordrucke, Akten, Briefbogen usw. benutzen. Auch die Behörden und die Industriefirmen der bereits erwähnten außerdeutschen Länder Europas haben die metrische Formatordrung übernommen.



Teilformate aufrecht gestellt

Welche Vorteile bringt die Verwendung einheitlichen Formates den Papierherstellern und Papierhändlern?

Erheblich sind auch die Vorteile, die die Formatnormung für die Papierherstellung und -verarbeitung bringt. An Stelle der unzähligen verschiedenen Rohbogen tritt die geringe Zahl der Rohbogen, aus denen die Dinformate geschnitten werden. Durch die beschränkte Zahl der festgelegten Formate können auch die Papier erzeugenden und verarbeitenden Maschinen, die heute in unendlich vielen Größen vorhanden sind, auf wenige für die einzelnen Formate passende Typen beschränkt werden.

Was kann man zu seinem Teile zur allgemeinen Durchführung der Formatnormung beitragen?

An Stelle der alten Quartbriefbogen wähle man den neuen Einheitsgeschäftsbriefbogen im Format A 4 (210×297) und richte sich nach dem vom Normenausschuß der Deutschen Industrie und dem Ausschuß für Büro-Organisation ausgearbeiteten Geschäftsbriefvordruck nach DIN 676. Auch alle anderen Drucksachen, Werbeblätter, Kataloge usw. sollen auf die Dinformate umgestellt werden. Die häufig geäußerten Bedenken, daß durch die Vereinheitlichung des Formates dem Werbefachmann unerträgliche Beschränkungen aufgelegt werden, treffen, wie die Erfahrungen in der Praxis gelehrt haben, nicht zu.

Was tut der Normenausschuß, um die Durchführung der Formatnormung zu fördern?

Zuweilen scheitern die Bemühungen der Papierbezieher, Normformate zu erhalten, an dem Widerstand der Druckereien und Papierhändler. Um die Verbraucher von genormten Ezeugnissen aller Art mit den Lieferern solcher Erzeugnisse zusammenzubringen, ist vom Normenausschuß die Dinbestellkartei ins Leben gerufen worden. In dieser Kartei werden alle Firmen aufgenommen, die sich auf die Herstellung von Dinormen, sei es Papier, Briefhüllen, Ordner, Maschinenteile, Werkzeuge, Werkstoffe usw. eingestellt haben. Die Normteillieferanten stellen dem NDI mehrere Tausend ihrer Karten zur Verfügung, die vom Normenausschuß aus an alle Interessenten verteilt werden. Da auf diese Weise die Karten der Firmen den Verbrauchern direkt zugestellt werden, ist die Dinbestellkartei ein äußerst wirksames Werbemittel. Die Formatnormung fördert der Normenausschuß besonders auch dadurch, daß er durch sachkundige Bearbeiter auf alle Anfragen Auskunft erteilt und Formatbeispiele allen, die sich auf die Dinformate umstellen wollen, zur Verfügung stellt. *R.*

Gestaltung unserer Handelsbilanz

Die soeben veröffentlichten statistischen Anschreibungen über den deutschen Außenhandel im März d. Js. lassen gegenüber den beiden Vormonaten abermalige Besserung der Handelsbilanz erkennen. Der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr, der sich im Januar auf 585 Millionen Mark belief, ging im Februar auf 442 Millionen und im März auf 328 Millionen zurück. In der Regelmäßigkeit der Verminderung des Einfuhrüberschusses in den drei ersten Monaten des Jahres darf man vielleicht den Beginn einer Gesundung unserer Außenhandelsbilanz erblicken. Die Wareneinfuhr im März zeigt gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 34 Millionen Mark, während gleichzeitig die reine Warenausfuhr um 79 Millionen gestiegen ist. Die Minderung der Einfuhr entfällt überwiegend auf Lebensmittel, Rohstoffe und Halbfabrikate. Dieser Rückgang dürfte mit der seit einigen Wochen eingetretenen Einschränkung der Auslandskredite im Zusammenhang stehen. Leider hat die Einfuhr von Fertigwaren keine Abnahme erfahren. Von der Zunahme der Ausfuhr in Höhe von 79 Millionen entfallen 53 Millionen auf Fertigwaren und 23 Millionen auf Rohstoffe und Halbfabrikate.

Zur Einschränkung der Auslandskredite, die in der letzten Zeit eingetreten ist, bemerkt die „Chemische Industrie“: es sei nicht zu befürchten, daß davon die heimische Erzeugung wesentlich beeinträchtigt wird, zumal die Reichsbank sich entschlossen hat, die Kreditgewährung der Golddiskontbank, die mit Ablauf des vorigen Jahres eingestellt war, wieder aufleben zu lassen. Diese Kredite werden nur zur Förderung der Ausfuhr gegeben.

Skonto von der Fracht

Ich kaufe von meinen Fabriken Papiere und Pappen franko Empfangsstation bezw. unter Vergütung der Ladungsfracht und begleiche unter Wahrnehmung von Kassaskonto. Den Skonto errechnete ich stets von dem Waren-, also Bruttobetrag, und dieser Abzug wurde bisher von meinen Werken anerkannt. Einer meiner Lieferanten widerspricht nun heute dieser üblichen Verrechnung und vertritt den Standpunkt, daß ein Skontoabzug von dem Betrage in Frage kommt, welcher sich erst nach Abzug der Fracht ergibt. Ich bin anderer Ansicht und wäre Ihnen für Ihr Urteil sehr verbunden. *Großhandlung.*

Auskunft eines Großhändlers. Der Fragesteller ist durchaus berechtigt, in Fällen, in denen seitens seiner Papierfabrikanten die Sendungen nicht frankiert, sondern die Frachten von dem aus der gelieferten Ware errechneten Betrage gekürzt wurden, Skonto von dem Bruttobetrage der Rechnung in Abzug zu bringen. Bei der Preisstellung frei Empfangsstation sind seitens der Papierfabrikanten die Frachtkosten wie alle übrigen Gestehungskosten einkalkuliert. Die starke Stellung der Fabrikanten ihren Abnehmern gegenüber versetzt sie zwar in die Lage, von diesem die Verauslegung der Frachten zu verlangen, doch es würde zu weit gehen, wenn der Fabrikant außerdem noch fordern würde, daß Skonto von dem doch für ihn verauslagten Frachtbetrag nicht gekürzt werden darf.

Provision des Reisenden auf Nachbestellungen

Ich bin als Provisionsreisender bei einer Luxuspapierwarenfabrik tätig und habe u. a. neue Kunden für diese Firma geworben. Auf Nachbestellungen seitens dieser Firmen, die ohne mein Zutun erteilt werden, weigert sich nun meine Firma, mir die Provision zu zahlen. Ist meine Firma dazu berechtigt, hat sie also mir nur Provision zu zahlen auf die Aufträge, die ich persönlich entgegenehme?

Der Zentralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine in Berlin NW 7, dem wir diese Frage vorlegten, beantwortet sie wie folgt: „Die Anfrage ist ohne Kenntnis des Anstellungsvertrages nicht ohne weiteres zu beantworten. Erhält der Provisionsreisende kein Gehalt oder nur ein geringes Fixum, so ist es wohl handelsüblich, ihm auch den Nachbestellungen der Kunden, denen er die Muster unterbreitet hat, Provision zu zahlen. Es würde ja auch eine große Härte für ihn

MONTBLANC

BÖRSENSTIFT

FÜR SCHNELLE UND
KURZE NOTIZEN!

DER STIFT IN DER

WESTENTASCHE

TROTZ DES HEUTIGEN
GELDMANGELS
LEICHT VERKÄUFLICH

Rollen-Schneide-Maschinen

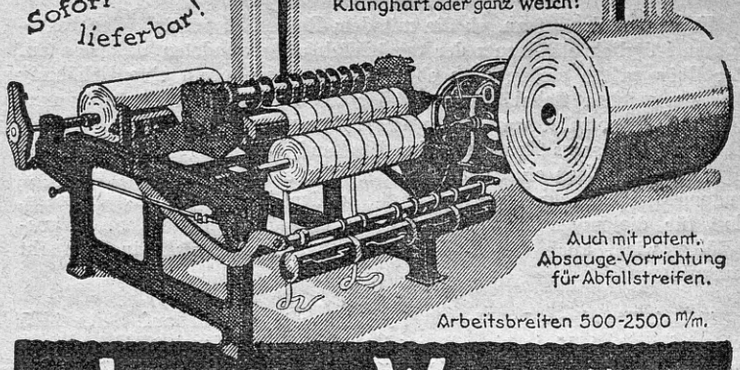
für Präzisions-Rollen in allen Breiten von 1,5 m/m aufwärts aus Papiersorten aller Art wie Druck-, Düten-, Bunt-, Pergamyn-, Zellulose-, Seiden usw. Papieren, Karton.

Spezialtype für Cigaretten-Seiden.

Sonder-Modell für Streichpapiere.

Wicklung je nach Wunsch klanghart oder ganz weich!

Sofort lieferbar!

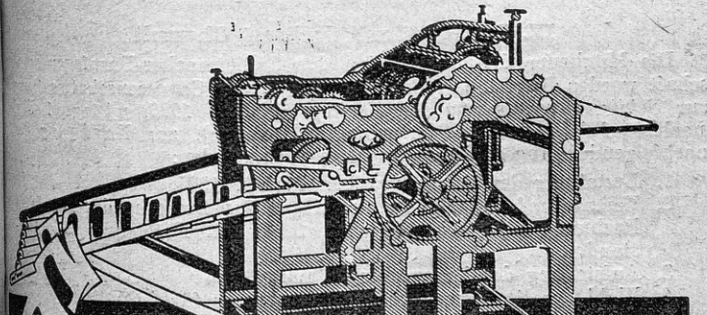


Auch mit patent. Absauge-Vorrichtung für Abfallstreifen.

Arbeitsbreiten 500-2500 m/m.

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf Zweigwerk: Siegmar i/Sachsen



JRIS

Fenster-
Briefumschlag-
Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF
Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A. B. C. Code 5th. Edition

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

✱

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik :: Tel.: Pulsnitz Nr. 13
(A 8418

Hosted by Google

bedeuten, wenn ihm diese verweigert würde, denn erfahrungsgemäß nehmen viele Kunden zuerst nur Muster auf oder geben kleine Stamm-Aufträge und erteilen später — vielfach dem Fabrikanten unmittelbar — die häufig viel größeren Nachbestellungen. Ist der Reisende ohne ein entsprechendes Fixum angestellt, und wird im Anstellungsvertrage die Zahlung von Provision für Nachbestellungen ausgeschlossen, so handelt es sich um ein Dienstverhältnis, das unseres Erachtens zur unbilligen Ausnützung des Angestellten führt."

Reisespesen

Wir haben verschiedene *Reisende*, die ausschließlich für uns tätig sein dürfen, durch Vertrag *fest angestellt*. Z. B. bezieht der eine ein festes Monatsgehalt von 350 M., erhält aber außerdem Reisespesen, gestaffelt je nach der Entfernung seines Wohnsitzes. Innerhalb der Stadt seines Wohnsitzes erhält er beispielsweise 5 M. für den Reisetag, in näherer Umgebung 10 M. für den Reisetag und über 150 km von seinem Wohnsitze entfernt 15 M. für den Kalendertag. Infolge Arbeitsüberhäufung sind wir gezwungen, den Verkauf, d. h. die Reisetätigkeit der Angestellten, für die Dauer von 14 Tagen einzustellen. Ist der Reisende berechtigt, auch während der 14 Tage irgendwelche Reisespesen zu beanspruchen? Sein Gehalt erhält er ungekürzt. *Verarbeiter*

Es kommt darauf an, ob die mit dem Reisenden vereinbarten Reisespesen lediglich als Ersatz der tatsächlich aufgewendeten Unkosten auf der Reise gelten sollen, oder ob damit von vornherein eine Erhöhung des eigentlichen Gehaltsbetrages über die hierfür vereinbarte Summe von 350 M. gemeint war. War das letztere nicht Wille der Parteien, dann wird unseres Erachtens der Umstand, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein Gehalt von 350 M. monatlich als im allgemeinen angemessen bezeichnet werden kann, zu der Annahme führen müssen, daß für diejenigen Tage, an welchen eine Reisetätigkeit nicht ausgeführt wird, auch die Zahlung der Reisespesen nicht in Betracht kommt.

Zellstoffpreise. In Nr. 36 brachten wir sowohl auf Seite 1445 wie auf Seite 1450 je eine Notiz über die Zellstoffpreise. Von diesen Notizen ist die erste richtig, wonach der Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten beschlossen hat, die seit dem 1. Februar 1925 in Kraft befindlichen Zellstoffpreise für alle Lieferungen bis 30. Juni 1925 unverändert zu belassen. Ueber die Preisstellung für den Monat Juli 1925 sind irgendwelche Beschlüsse noch nicht gefaßt worden.

Vereinigung mehrerer Drucksachen zu einer Sendung. Auf eine Anfrage über die Vereinigung mehrerer Druckstücke zu einer Sendung gab das Reichspostministerium folgenden Bescheid: „Nach der Bestimmung im § 7 der Postordnung, wonach mehrere Druckstücke zu einer Sendung vereinigt werden können, wenn sie von demselben Absender herrühren, ist nicht bezweckt, über die dem Artikel 3 der Postgesetznovelle vom 20. Dezember 1899 zugrunde liegende Absicht hinauszugehen. Da aber bei der Vereinigung von Druckstücken verschiedener Herkunft in der Regel nicht ohne weiteres ersichtlich ist, ob Gewerbsmäßigkeit vorliegt, den Postanstalten aber anderseits nicht zugemutet werden kann, im Einzelfall umfangreiche Ermittlungen hierüber anzustellen, so war es notwendig, eine Bestimmung zu schaffen, durch die die Entscheidung an leicht erkennbare Merkmale geknüpft wird. Diese Bedingung ist erfüllt durch die im § 7, VIII der Postordnung (s. Papier-Zeitung 1924 S. 2900) getroffene Bestimmung, daß die zu einer Sendung vereinigten Druckstücke von demselben Absender herrühren müssen. Diese Bestimmung schließt die Versendung von Druckstücken verschiedener Herkunft unter gemeinsamer Verpackung nicht aus; es ist aber notwendig, daß aus der Sendung in klarer Weise ersichtlich ist, daß die Druckstücke von *einem* Absender herrühren. Wenn also der Absender — z. B. ein Vertreter mehrerer Geschäftshäuser, oder Spitzenvertretungen aus Handel, Industie und Gewerbe — diejenigen Druckstücke, die ursprünglich nicht von ihm herrühren, mit seinem Firmenstempel versieht und dadurch zu erkennen gibt, daß er auch als Absender dieser Druckstücke neben einem anderen angegebenen Absender angesehen zu werden wünscht, so wird die Versendung der Druckstücke unter gemeinsamem Umschlage nicht banstandet. Entscheidend ist, daß der Absender die Einsammlung der nicht von ihm unmittelbar ausgehenden Drucksachen weder als Selbst- oder Hauptzweck noch gewerbsmäßig betreibt. Im weiteren sind Sonderbeilagen von unter der Aufschrift bestimmter Empfänger versandten Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Katalogen und ähnlichen Druckerzeugnissen auch bei verschiedener Herkunft im Sinne des § 7, VIII der Postordnung als von *einem* Absender herrührend anzusehen. Voraussetzung ist auch hier, daß keine gewerbsmäßige Betätigung im Sinne des Artikels 3 der Postgesetznovelle vom 20. Dezember 1899 vorliegt. —r

Büchertisch

Der Jahrgang 1925 des **„Diplomatischen Jahrbuches"** (des Gothaischen Kalenders 2. Teil) liegt nun vor. Auf annähernd 1000 Seiten findet der Leser alle Angaben aus Politik, Wirtschaft und Verkehr, die er nur suchen mag; er findet die Namen der Minister aller Länder, aller Konsuln, Verwaltungsbeamten von Rang samt ihrem Wirkungskreis; er findet die Weltpresse, Angaben über die Staatsgeschichte, Bevölkerungsstatistik, Religion aller Völker. Das alte Bismarckwort „Laßt die jungen Herren ihren Gotha auswendig lernen" hat nicht mehr allein im ursprünglichen Sinne für den werdenden Diplomaten Geltung. Das Jahrbuch ist dank unermüdlicher Arbeit von Schriftleitung und Verlag *(Justus Perthes in Gotha)* auf gutem Wege, über alle zünftigen Grenzen das „Handbuch der Weltpolitik und Weltwirtschaft" zu werden, dessen der Kaufmann wie der Geograph, der Beamte wie der Redakteur bedarf. Preis gebd. 15 Rm.

Das „Diplomatische Jahrbuch" ist ein Werk von internationalem Gepräge mit allen Vorzügen deutscher Arbeit, Gründlichkeit und Zuverlässigkeit. Die beste Anerkennung seiner Unentbehrlichkeit liegt in der Tatsache, daß selbst die ehemaligen Feindstaaten das Jahrbuch zur Publikation ihres Personalstatus und statistischen Materials benutzen.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Sektion 10

Sektionsversammlung Dienstag, den 26. Mai 1925, nachmittags 1 Uhr, im Lienauhaus zu Frankfurt a. Oder, Oderstraße 15.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Jahr 1924 sowie geschäftliche Mitteilungen.
2. Prüfung und Abnahme der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1924.
3. a) Feststellung des Voranschlags der Verwaltungskosten für 1926.
   b) Neuaufstellung des Voranschlags für 1925.
4. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1925.
5. Laufende Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Nach der Sektionsversammlung Besichtigung der Papierfabrik der Firma Paul Steinbock AG. in Sandow.

Berlin SW 11, den 5. Mai 1925.

Der Sektionsvorstand:
Kommerzienrat *Fritz Steinbock*, Vorsitzender.

* * *

IX. Sektion (Land Sachsen) Chemnitz

Die Mitglieder der IX. Sektion der Papiermacher-Berufsgenossenschaft werden hiermit auf Grund des § 23 der Genossenschaftssatzung zur *Sektionsversammlung für Freitag, 5. Juni 1925*, mittags 1 Uhr, nach *Bad Wiesenbad* i. Erzgebirge (Kurhaus), zur Erledigung der nachfolgenden Tagesordnung ergebenst eingeladen:

1. Erstattung des Verwaltungsberichts für 1924.
2. Vortrag und Beschlußfassung wegen Genehmigung der geprüften Rechnung über die Ausgaben 1924 und Entlastung des Vorstandes.
3. Aufstellung des Voranschlages 1925.
4. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses für 1925.
5. Verschiedenes und etwaige Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Anschließend: Gemeinsames Mittagessen.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Chemnitz, den 29. April 1925.

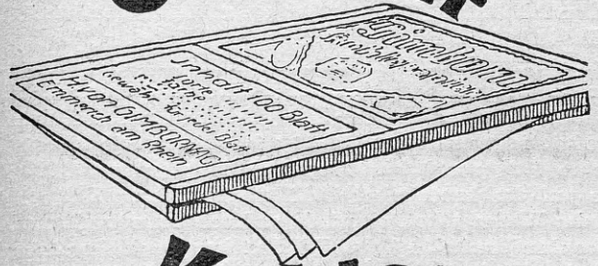
Der Sektionsvorstand. *Schönherr*, Vorsitzender.

Süddeutscher Papierholzmarkt. Die Papierholzverkäufer waren in der jüngsten Zeit eifriger am Wark, die Preise bei direktem Einkauf in den Forsten herabzudrücken, ohne daß aber die Waldbesitzer bereit gewesen wären, ihnen weitere Zugeständnisse im Preise zu machen. Es waren daher die Fälle nicht selten, bei denen wegen zu niedriger Gebote der Zuschlag verweigert wurde. Das war bei einer Versteigerung im oberbayerischen Forstamt Eurasburg der Fall, wo es sich um ein Gesamtangebot von 1100 Ster handelte. Bei einem freihändigen Verkauf des oberbayerischen Forstamts Ramsau bewertete man rund 600 Ster entrindetes Fichten- und Tannenpapierholz 1. Kl. mit 18 M., 2. Kl. mit 15 M., 3. Kl. mit 12 M. je rm, ab Wald. Die oberbayrischen Forstämter Reit im Winkel verkauften 400 Ster entrindetes Papierholz 1. Kl. zu 16.20 M., 2. Kl. zu 13.50 M., 3. Kl. zu 10.80 M. Reichenhall-Süd 200 rm Papierholz mit Rinde (Dürnholz) zu 130 vH der Bezirksgrundpreise und Fischbarban 250 Ster entrindetes Papierholz zu 130 vH der Anschläge von 8 bis 12 M. je rm, ab Wald. Von württembergischen Forstämtern verkauften Ulm 300 rm zu 13.60 bis 17.65 M., Ochsenhausen 1800 rm zu 11.20 bis 16.70 M., Ringingen 460 rm zu 14.60 bis 17.05 M., Nössingen 140 rm zu 10.80 bis 13.50 M., Tuttlingen 380 rm zu 10,35 bis 15.50 M., alles je rm, ab Wald. Bei einem Verkauf in Hohenzollern wurden letzthin Pöstchen Papierholz zu 145 vH der Landesgrundpreise verkauft. („Hamburger Correspondent")

Hosted by Google

Gimborn

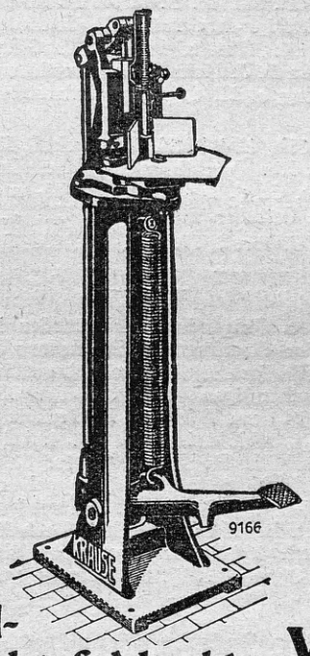
Gimborn-



Kohle-papier

H. von GIMBORN A.G. EMMERICH A. RHEIN

KRAUSE



Universal-Eckenrundstoß-Maschine Y6Rf
für Fußbetrieb

KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

Mahlungsgradprüfer für Papierfaserstoffe

Welt-Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 Staatspreis, höchste Auszeichnung

Bauart Schopper-Riegler D. R. P.
gibt den
Feinheitsgrad d. Papierfaserstoffe zahlenmässig
in wenigen Sekunden mit großer Genauigkeit an. An Hand dieser Werte ist man in der Lage, für eine bestimmte Papiersorte den erforderlichen Mahlungsgrad, die Mahlungszahl ebenso einzuhalten, wie Bruchfestigkeit, Dehnung, Falzzahl u. Aschengehalt für das fertige Papier. Vollständige Papier-Prüfungs-Einrichtungen wie an das Staatl. Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem geliefert, Präzisions-Papier- und Pappenwagen in anerkannt bester Ausführung.

LOUIS SCHOPPER
LEIPZIG 1
Bayersche Strasse 77
Fabriken für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche u. technische Apparate

Verlangen Sie noch heute Abbildungen und Preisliste

Zur Leipziger Messe:
Messhaus „Großer Reiter"
III. Obergeschoss, Stand 55.

Gummidruck-Werke

neuester Konstruktion
für ein-, zwei- und mehrfarbigen Druck
passend für alle
von der Rolle arbeitenden
Tütenmaschinen
aller Systeme
liefert kurzfristig

Godrom-Werk A.-G.
Fernspr. Alex. 802/2272 **Berlin C 17** *Markgrafendamm 11*
(A 8329

Hosted by Google

Patentliste vom 23. April 1925

Anmeldungen. Kl. 55f, 13. C. 34 534. Cellon-Werke, Dr. Arthur Eichengrün, Chemische Fabrik, Charlottenburg. Verfahren zur Herstellung wasserundurchlässiger, geschmeidiger Bronzepapiere. 5. 3. 24. — Kl. 55f, 16. B. 112 833. Franz Anton Bayer, Aschaffenburg a. M., u. Dipl.-Ing. Anton D. J. Kuhn, Liebenwerda i. Sa. Geprägte Zellstoffwatte. 21. 2. 24. — Kl. 55f, 16. B. 113 424. Franz Anton Bayer, Aschaffenburg a. M., und Dipl.-Ing. Anton D. J. Kuhn, Liebenwerda i. Sa. Geprägte Zellstoffwatte; Zus. z. Anm. B. 112 833. 27. 3. 24. — Kl. 55f, 16. B. 113 848. Anton D. J. Kuhn, Liebenwerda i. Sa., und Franz Anton Bayer, Aschaffenburg a. M. Geprägte Zellstoffwatte; Zus. z. Anm. B. 112 833. 26. 4. 24.

Erteilung. Kl. 55b, 1. 413 582. Gesellschaft für mechanische Cellulose mbH., Köln a. Rh. Verfahren zur Herstellung von ungebleichten Papieren, Pappen u. dergl. aus Gras-, Schilf- und ähnlichen Pflanzenarten, insbesondere Getreidestroh. 26. 5. 23. G. 59 154.

Löschungen. Kl. 55c. 2, 303 341. Kl. 55d, 3, 314 379. Kl. 55d, 20, 325 919. Kl. 55e, 7, 288 211.

Papierholzpreise. Folgende Preise wurden bezahlt: am 28. 4. bei Versteigerung in der Oberförsterei Battenberg, Reg.-Bez. Wiesbaden, 221 rm Nadelholz (Papierholz) in gemischter Stärke zu 15,60 M. je rm; am 20. 4. durch freihändigen Verkauf in der Oberförsterei Castellaun, Reg.-Bez. Coblenz, 313 rm fichtenes Papierholz zu 14 M. je rm, Anfuhr 3 bis 4 M. bei 3 bis 8 km; am 30. 4. bei Versteigerung in der Oberförsterei Grudschütz, Reg.-Bez. Oppeln, 61 rm fichtenes Papierholz: Scheite zu 11,20 M. je rm und Knüppel zu 10,67 M. je rm, Anfuhr bis 7 km 2 M.; am 30. 4. durch freihändigen Verkauf in der Oberförsterei Bracht, Reg.-Bez. Kassel, 500 rm fichtenes Papierholz zu 15 M. je rm; am 27. 4. bei Versteigerung in der Oberförsterei Dombrowka, Reg.-Bez. Oppeln, 100 rm fichtenes Papierholz (Scheite) zu 9,50 M. je rm.

Ausfuhrpreise österr. Handpappen

Die österreichische Preiskonvention für Handpappe beschloß, vorläufig die nach *Uebersee* festgesetzten konventionierten Mindestpreise (s. Nr. 7, S. 238) nicht abzuändern, wiewohl von mehreren Seiten bereits höhere Preise laufend erzielt wurden.

Hingegen wurde der steigenden Preisrichtung in gewissen Gegenden Rechnung getragen, und die Konventionspreise wurden wie folgt festgesetzt:

a) Fob Triest inklusive Seepackung für Normalformate 70 : 100 und normale Sortimente: Weißpappe unbeschn. engl. Pf. 10/15 für 1000 kg, Braunpappe unbeschn. engl. Pf. 11/10 für 1000 kg.

b) Cif Konstantinopel, Alexandrien und gleichfrachtlichen Levantehäfen. Weißpappe unbeschn. engl. Pf. 12/— für 1000 kg, Braunpappe unbeschn. engl. Pf. 12/15 für 1000 kg.

c) *Ungarn und Donauländer* (normale Sortimente): Parität franko Wien-Donauländer Ankunft, bezw. franko Mosersdorf, Nickelsdorf, Spielfeld-Straß. Weißpappe, unbeschn. S. 32.— für 100 kg, Braunpappe, unbeschn., über Nr. 20 S 35.— für 100 kg, Braunpappe, unbeschn., über Nr. 20 S 35.50 für 100 kg.

Ferner wurden die Verkäufe nach *Polen* in die Konvention einbezogen und es wurden folgende Preise als Mindest-Konventionspreise festgesetzt:

d) Franko Petrowitz (normale Sortimente): Weißpappe, unbeschnitten, S 34.50 für 100 kg, Braunpappe, unbeschnitten S 38.— für 100 kg.

ad a), b), c), d): für beschnittene Ränder erhöhen sich die Preise um 10 sh für 1000 kg, bzw. S 1.5 für 100 kg.

Es sollen für Ia-Qualitäten nach den Donauländern (Ungarn, Bulgarien, Rumänien und SHS) S 33.— für 100 kg für Weißpappe und S 36.— für 100 kg für Braunpappe franko Wien-Donauländer und nach Uebersee für Braunpappe fob Triest für 1000 kg 11/15 bis 12 engl. Pfd., für Weißpappe fob Triest für 1000 kg 11/— bis 11.5 engl. Pfd., bei Verkäufen nach Polen franko Petrowitz S 36.50 für Weißpappe für 100 kg, S 40.— für Braunpappe für 100 kg erzielt worden sein.

Nach Italien erzielten die Firmen je nach Ware 125 bis 118 Lire für Braunpappen und 115 bis 108 Lire für Weißpappe je 100 kg franko Tarvis unverzollt. („Zentralbl. f. d. Papierind.", Wien)

Vom rumänischen Papierholzmarkt. *Bukarest*, 30. April. Die gestern seitens der Firma „Foresta" in Galatz abgehaltene Versteigerung von 5000 rm Fichtenpapierholz rumänischer Herkunft, mit etwa 5 vH Tanne, 10 bis 24 cm stark, mit etwa 8 und 9 cm, 1 m lang, gesunde, geschippte, käferfreie Ware, wurde durch Ueberbietung reichsdeutscher Interessenten mit 928 Lei je Raummeter losgeschlagen und zwar an polnische Weiterverkäufer. Weiter wurden angeboten 5000 rm Fichtenpapierholz mit etwas Tanne, 1 m lang, 8 bis 24 cm stark, ausfuhrfrei Galatz, die nicht abgesetzt werden konnten und die am 16. Mai wiederum zum Ausruf gelangen. In Czernowitz (Bukowina) offeriert „Bucovina S. A." 2000 rm Fichtenpapierholz entrindet, handelsübliche Güte, garantiert nonnenfrei, vollkommen gesund, 1 m lang, 8 bis 24 cm stark, lieferbar sukzessive bis Ende d. Js., 946 Lei je rm.

Die Einfuhr von kanadischem Papierholz nach den Vereinigten Staaten

Die Frage, ob die kanadische Regierung das von den dortigen Papierstoff-Herstellern gewünschte Ausfuhrverbot auf Papierholz erlassen wird, beschäftigt die Papier- und Papierstoff-Fabrikanten Kanadas und Vereinigten Staaten aufs lebhafteste. Der Verein amerikanischer Papier- und Papierstoff-Fabrikanten hat auf seiner Jahresversammlung im März eine Entschließung gefaßt, wonach ein solches Verbot als ein unfreundlicher Akt gegenüber der amerikanischen Papierindustrie angesehen würde und zur Folge hätte, daß die amerikanische Regierung auf kanadische Papierstoffe einen Zusatzzoll legen würde, wie dies auch im amerikanischen Zolltarif festgelegt ist. Diese Drohung wird wohl veranlaßt haben, daß jetzt kanadische Papierstoff-Hersteller bei ihrer Regierung gegen ein solches Verbot vorstellig werden. Die bedeutendste Wirtschaftszeitschrift Kanadas „Financial Time of Canada" wies darauf hin, daß Kanada bei weitem nicht der Hauptlieferer für Zellstoff nach den Vereinigten Staaten ist: Während im Jahre 1917 die amerikanische Zellstoffeinfuhr sich auf Kanada und Europa wie folgt verteilte: 223 000 t : 175 000 t, verlud Kanada dorthin im Jahre 1924 nur 507 000 Tonnen, Europa aber 769 000 Tonnen. Würde auf den kanadischen Stoff ein besonderer Zoll von 5 oder 10 vH des Wertes gelegt, so würde dadurch der europäischen, besonders der skandinavischen Zellstoff-Industrie so stark Vorschub geleistet, daß die kanadische Zellstoffeinfuhr nach den Vereinigten Staaten noch weiter zurückgehen müßte.

New Yorker Papier- und Papierstoffmarkt

New York, den 15. April 1925.

Der *Papier*markt ist stiller geworden, Käufe erfolgen nur zur Befriedigung des augenblicklichen Bedarfs. Der Rückgang betrifft fast alle Arten von Papier. Man führt diesen Rückgang auf das Herannahen der Sommerzeit zurück und findet sich damit ab, daß das Geschäft in diesem Sommer keinesfalls besser sein wird als im vorigen.

Holzschliff. Die Schleifereien haben reichlich Wasser und die Vorräte an Holzschliff nehmen infolgedessen zu. Der Stoff findet glatt Abnahme.

Der *Zellstoff*markt ist fest. Die Zufuhren vom Auslande waren in letzter Zeit besonders stark.

Vom rumänischen Papiermarkt

Bukarest, 30. April

In Rumänien war im vergangenen Monat April die Nachfrage nach Papierwaren und Schreibgeräten gut, besonders lebhaftes Interesse zeigten die Schulen. Im ganzen leidet die Geschäftslage schwer durch das unsichere Incasso. Mitte des Monats zog ausländische Ware mit 10 vH bis 15 vH an, inländische Ware mit 2 vH bis 3 vH. Durch Erhöhung der Frachtsätze ab 1. Mai um 30 vH auf den rumänischen Bahnen werden weitere Verteuerungen an den Tag treten, die noch weiter durch das unsichere Halten des Lei ungünstig beeinflußt werden

Preise:

Inländisches Zeitungspapier	19 bis 21	Lei	das	kg.
ausländisches Zeitungspapier	23	„	„	„
inländisches Konzeptpapier	26	„	„	„
ausländisches Konzeptpapier	32	„	„	„
inländisches holzfreies Papier	40	„	„	„
ausländisches holzfreies Papier	46 bis 48	„	„	„

Kreppapier die Rolle 9 Lei. —

Dr. M.

Rumänischer Lumpenmarkt

Bukarest, den 17. April. Die tschechische Regierung hat ein Einfuhrverbot für rümänische Hadern erlassen, das damit begründet wird, daß in Marmarosch (Siebenbürgen) Typhus herrscht und mit den rumänischen Hadern diese Krankheit eingeschleppt würde. In rumänischen Händlerkreisen hat diese Verordnung gewaltige Mißstimmung hervorgerufen, da bei Hadernlieferungen stets die nötigen sanitären Vorkehrungen getroffen werden. Man ist der Ansicht, daß diese Verordnung von tschechischen Händlern erwirkt wurde, um den rumänischen Wettbewerb fern zu halten. Dieser Umstand hat die rumänischen Ausfuhrhändler veranlaßt, die Einkaufspreise um etwa 20 vH zu ermäßigen. Diese Verbilligung hat den Sammlern erheblichen Schaden gebracht, da augenblicklich Hochsaison ist und die Zufuhren weit die vorjährigen übersteigen. Es wird gezahlt: Leinen 12—13 Lei das Kilo, alte, weiße Halina 24—25 Lei das Kilo, alte graue Halina 04—05 Lei das Kilo, neue weiße Halina 60—65 Lei das Kilo, neue graue Halina 30—32 Lei das Kilo, Baumwolle, farbig, 06—07 Lei das Kilo.

Amerikanische Rechenmaschinen-Ausfuhr. Im Februar 1925 führten die Vereinigten Staaten 2802 Rechenmaschinen im Werte von 662 816 Doll. aus. Der größte Abnehmer war Deutschland, in zweiter Linie kommt Frankreich.

Hosted by Google

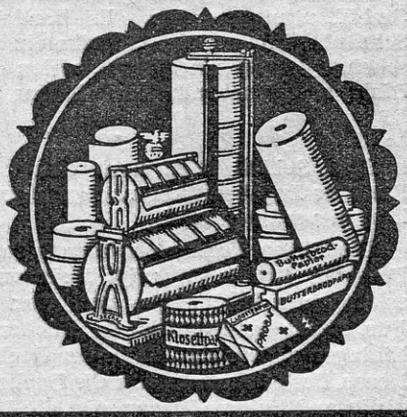
Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

SECARE-WERK AUE IN SA.

Telephon Nr. 101 und 501

SPEZIALFABRIK
für Papierrollen aller Art

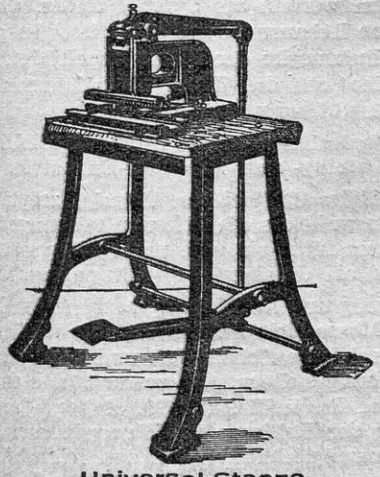
Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare-Abrollapparate



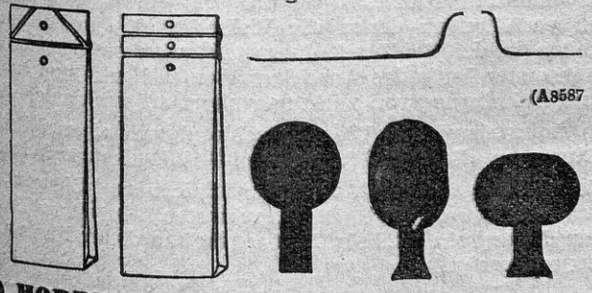
Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.

A 8438)

BUKAMA 145



Universal-Stanze
zum mehrfachen Lochen, Stanzen, Perforieren, Schlitzen, Biegen, Stanzen von Registerkarten und zum gleichzeitigen Lochen und Biegen von Musterbeuteln



(A 8587

O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHL. 14

Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen

Präzisions-Rollenschneide- und Wickelmaschinen
Längs- u. Querschneidemaschinen
Anleim- und Beklebemaschinen
Bogen-auf Bogen-Klebemaschinen
Bogen-Kaschier-Maschinen
Rollen-Klebemaschinen mit Trockenzylinder
Überzieh- u. Rändelmaschinen
Faltschachteln-Klebemaschinen
Klosettpapierrollen-Schneidemasch.
Umroll- u. Anfeucht-Maschinen
Rollengummier- u. Lackiermasch.
Bogengummier- u. Lackiermasch.
Einfassmaschinen
Dynamoblech-Beklebemaschinen

★

Serienfabrikation!
Kurzfristig lieferbar!
In der Praxis glänzend bewährt!

Walter Kellner AG

MASCHINENFABRIK BARMEN

Schreibmaschinen-Postkarten-Karton

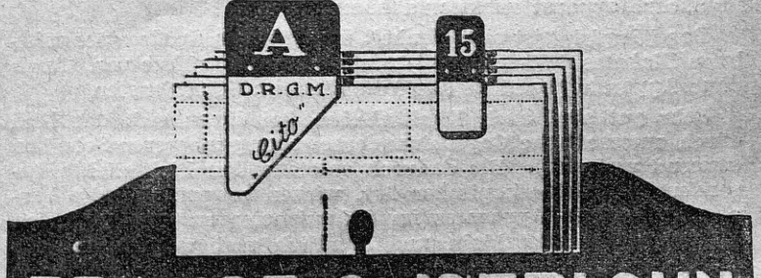
streifengummiert und geritzt
absolut flach liegend
vollendete Ausführung

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240

(A 8665

Kartothekreiter

» aller Art «



BRAUSE & Co. ISERLOHN

Hosted by Google

Reichs-Reklame-Messe (Ein Nachtrag zu Nrn. 34 bis 36)

8. Schaufenster-Reklame usw. und ihre Mittel

In den früheren Berichten über die Reichs-Reklame-Messe trat immer das fachliche Interesse in den Vordergrund. Da sie nun in den nächsten Tagen geschlossen wird, soll hier noch etwas davon gesagt werden, womit die Messe sonst noch aufwartet. Die verbreitetste Art der Reklame ist nächst der Zeitungsanzeige das Plakat — sei es für Außen- oder für Innenwirkung gedacht. Neben Druckereiplakaten nimmt wohl das *Email-Plakat* mit die erste Stelle ein, das gestanzt wird und dabei allerlei Formen annehmen kann. Die Händler führen denn auch derartige Erzeugnisse in großem Formenreichtum vor. Vertreten sind u. a. das Aetz- und Emaillier-Werk C. R. Dold, Offenburg-Baden; das Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 35, die Firma Plakatdruck Dresden GmbH., Dresden-N. und die Gesellschaft für Plakat-Industrie mbH., Berlin S 59.

Von nicht zu unterschätzender Wirkung dürften die *Abziehbilder* sein, deren Art in der heutigen Reklame immer noch eine große Rolle spielt. Besonders häufige Anwendung finden sie bei der Verkehrsreklame, wo die Wagenfenster ausgenutzt werden. Ihre Farbenpracht verschafft auch dem Schaufenster oder der Glastür ein wirksames Bild. Als erste Spezialisten in Abziehbildern sind die Nürnberger Abziehbilderfabrik Troeger & Bücking, Nürnberg, und die Firma Carl Schimpf, ebenda, vertreten.

Ebenso geschmackvoll wie wirksam ist auch das *Glasplakat*. Diese Gruppe wird heute wesentlich durch sogenannte Glasersatzplakate vergrößert, die meist ein mit Zelluloidmasse überzogenes Pappeplakat darstellen, auf dem die Schrift in erhabener Art aufgebracht ist. Auch solche Plakate erzielen infolge vielseitigen und geschickten Gebrauchs der Farbe wirkungsvolle Effekte. Besondere Bedeutung erhielt das Glasplakat durch neuere Beleuchtungsmittel. So trägt z. B. die Verkehrsreklame mit ihren Haltestellen-Leuchtsäulen zum weiteren Aufblühen dieser Industrie bei. Eine der bekanntesten Glasplakatefabriken dürfte die Firma Heimann & Co., Berlin S 14, sein, deren Stand das wenigstens bestätigt. Ferner findet man die Kunstanstalt Weylandt, Berlin SO 16, die Glasplakatefabrik Offenburg AG., Offenburg i. B., und die Kunstanstalt für Glasplakate, Albert Casagrande, Dresden-A. 21, gut vertreten. Weylandt stellt nicht nur Plakate her, sondern weiß auch Glasgegenstände zu Reklamezwecken auszunutzen. Die Cellofot-GmbH., Berlin SW 19, gehört mit ihren Erzeugnissen ebenfalls hierher, doch sagt schon der Name, daß die Firma auch Ersatz für Glasplakate herstellt. Die Firma Carl Rembold, AG., Heilbronn a. N., ist Spezialistin in Glasersatz-Plakaten, den sogenannten Glasin-Plakaten, die unzerbrechlich sind.

In erstaunlicher Ausbreitung zeigt sich die *Lichtreklame;* sie beschreitet ganz neue Wege und bietet dem Werbefachmann ein weites neues Arbeitsgebiet; z. B. ein beleuchtetes Glasplakat, eine periodisch aufleuchtende Zeile oder sich ständig ändernde Wanderschriftreklame, deren Anwendung die Straßen und Plätze belebt und viel zur Umgestaltung des Stadtbildes beiträgt. Die wechselnde oder wandernde Lichtreklame wird technisch durch moderne Schreib-Schaltwerke betätigt, die bei einer großen Wanderschriftreklamefläche sehr kompliziert sind und fast die Feinheit eines Uhrwerkes erreichen. Andere Apparate bieten dasselbe, was am Hause in großem Umfange betrieben wird, in kleinem Maßstabe; sie sind bequem ins Schaufenster zu hängen und dürften hier ein sehr gutes Anziehungsmittel sein. Solch Laufschriftapparat wirkt und hämmert ein.

Das *Filmplakat* ist eine Neuheit und führt in Größe eines mittleren Plakates (⅔ bis ¾ qm) Trick- oder Werbefilme vor. Auch diese Apparate gestatten das Aufstellen im Schaufenster.

Sehr gut sind auch *Leuchtscheiben,* bei denen sich das Bild durch automatische Gegeneinanderbewegung mehrerer Scheiben dauernd verändert. Die dadurch entstehenden Lichteffekte, besonders in kaleidoskopischer Art, wirken so gut, daß die Verwendung dieses Apparates im Schaufenster zu empfehlen ist. Die Apparate sind klein und handlich und werden an jede Lichtleitung angeschlossen. In diese Gruppe gehören auch die Leuchtspiegel, welche periodisch als Bild erscheinen und dann wieder einen Spiegel vortäuschen. Amüsant ist auch das Lebendigmachen einer Bildfläche. Es handelt sich hier um ein Glasplakat, das von rückwärts beleuchtet wird, und zwar befindet sich das Licht im Umlauf, weil es an einer Scheibe oder Kurve befestigt ist und durch diese in rotierende Bewegung versetzt wird. Die sich ändernde Schattenwirkung macht das Bild plastisch und bewegt. (BAR.-Reklame, Berlin W, Friedrichstr.) Eine andere Art der Leuchtreklame ist die Benutzung einfacher Glasscheiben, die von den Seiten aus beleuchtet werden. Man findet diese oft in Schaufenstern. Die Schrift auf der Scheibe erscheint durch seitliche Beleuchtung plastisch. — So wird Lichtreklame auf der Messe in den verschiedensten Arten von vielen Firmen vorgeführt; es sei daher nur erwähnt, daß die Firma Schwabe & Co., Berlin SO 16, die Anlage der Wanderschriftreklame für das Reklame-Theater ausführte.

Einen ganz eigenartig wirkenden Apparat stellt die Frima-GmbH., Stuttgart, her. Es handelt sich um geschmackvolle Schränke, hinter deren Scheibe ein ständig wechselndes Bild erscheint. Besondern Effekt erzielen diese durch Beleuchtung. Die Bilder sind innerhalb des Rahmens an kein Format gebunden.

* * *

Zum Schluß seien noch einige Firmen für die vielseitigen Reklame-Zugabeartikel nachgetragen, die mit mannigfaltigsten Dingen vertreten sind.

Die Firma *Hermann Spieker & Co., „Hespicowerke", Berlin S 14,* Dresdner Straße 86, zeigt insbesondere Loseblattbücher, u. a. solche, ganz in Juchten- und ganz in Schweinsleder gebunden. Für solche sehr haltbaren Bücher werden zum Auswechseln Einlagen angefertigt, da ja der Deckel unverwüstlich ist. In den leeren Deckeln wird dann die Bucheinlage so befestigt wie sonst die losen Blätter. Ferner zeigt die Firma Notizbücher und Notizblöcke, die auch als Reklameartikel beliebt sind. An den Seitenwänden des Standes sehen wir links das Bild eines Büros, wie es vor vielen Jahrzehnten ausgesehen hat, und rechts ein modernes Büro. Das Mittelbild zeigt, wie Ballen mit Geschäftsbüchern zur See verladen werden als Symbol dafür, daß für uns jetzt die Ausfuhr eine Lebensnotwendigkeit ist. In großem Maßstab ist auch die Schutzmarke der Firma abgebildet, wobei das Markenwort „Hespico" auf die Wand eines Hauses gemalt ist und das i daraus als Schornstein emporragt.

Die *Merkur-Fachreklame, Berlin W 50,* empfiehlt sich insonderheit auch für Katalog- und Kalender-Entwürfe.

Die Firma *Liebes & Feichtner, Leipzig,* zeigt sich auch hier durch reiche Auswahl als die bekannt leistungsfähige Kalenderfabrik. Außerdem führt sie gute und gediegene Lederwaren mit Firmenaufdruck als Geschenk- und Zugabeartikel.

Zur Ausführung und Anbringung bestimmter Reklamen bieten sich auf dieser Messe viele Firmen an. Sie wollen dem Reklameverbraucher durch ihre Arbeit Zeit und Geld ersparen und den Erfolg der Werbung sichern. An erster Stelle dürfte die *Schnellbahn-Reklame-Ges., Berlin W 9* (SRG.), stehen, deren große Schau die Ausführung der Reklame im Wageninnern veranschaulicht und die Reklamemöglichkeiten auf den Bahnhöfen vorführt.

Nach Schaubudenart humoristisch ist der Stand der *„Berek" GmbH., Berlin SW,* ausgeführt. Der Stand stellt das originelle Lager einer Jahrmarktstruppe dar, die eine Reihe von Panoramen vorführt, an denen die Vielseitigkeit der Reklamemöglichkeiten in der Großstadt dargestellt werden. Die Firma besorgt in erster Linie das Anschlagwesen in Berlin und empfiehlt sich zur Anbringung von wirkungsvoller Außenreklame jeder Art.

Im industriereichen Westdeutschland will allerlei Reklameausführungen die *West-Werbe-Dienst-GmbH., Dortmund,* besorgen.

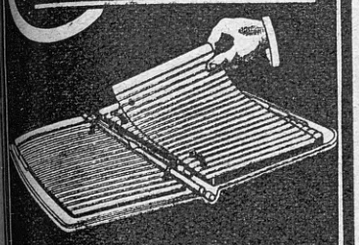
Als viel aufgesuchtes Atelier für Plakat- und Signetentwürfe ist das von *Baron, Berlin W 15,* vertreten. In einem Heftchen werden die erprobt werbekräftigen Arbeiten dieser Firma an Abbildungen gezeigt.

p.-eck.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

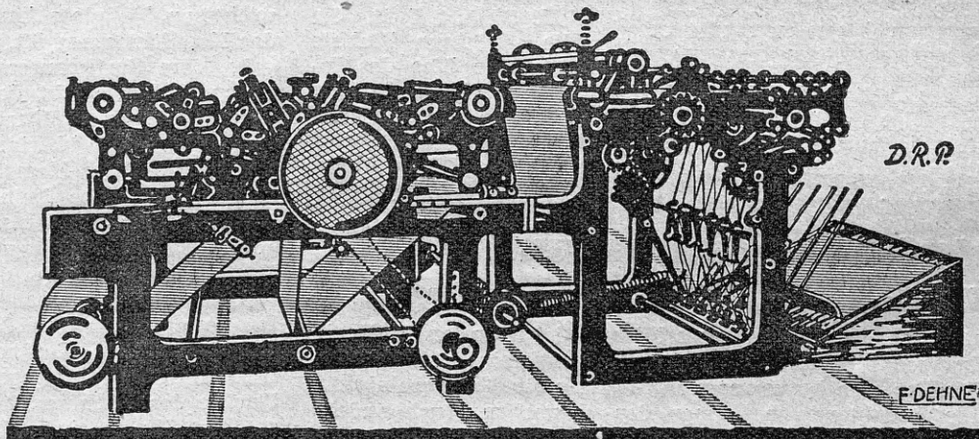
FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



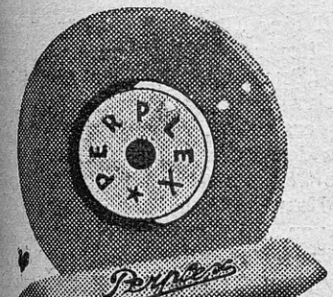
Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG/B

Mehr als 20 Formate für
Taschen-, Kolleg-u.
Geschäftsbücher
Lieferbar, hochf., neue Ausführung!
Verlangen Sie Prospekt Nr. 25
Büro-Einrichtungs-
Fabriken Fortschritt
Freiburg i. Br.

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE
Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung



FISCHER & KRECKE GMBH BIELEFELD



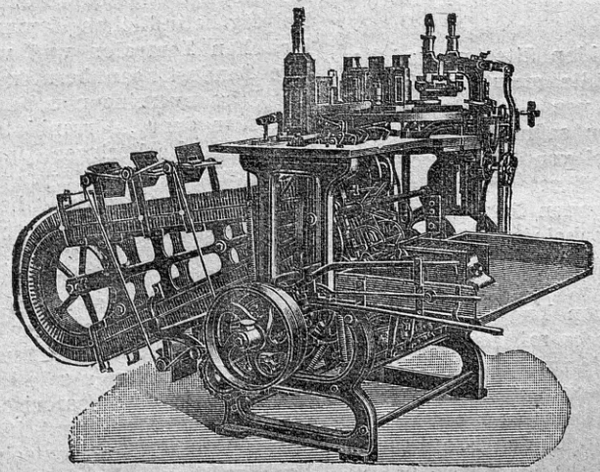
Perplex
SCHREIBMASCHINENGUMMI
FERD. MARX & CO
HANNOVER

Schlierers Nachf.
Schöllkopf & Jungmann
Geschäftsbücher-Fabrik
Göppingen (Württ.)
fertigen in stets solider Qualität:
KOPIERBÜCHER
Notizbücher / Schreibhefte / Geschäftsbücher / Lagersorten
sowie alle Extra-Liniaturen
Stenogrammhefte / Durchschreibebücher
(A 9018

Pergamentdärme
garantiert kesselfest,
liefert prompt und konkurrenzlos billig
(A 8693
Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, Pforzheim.
Vertreter
für In- und Ausland gesucht.

KÜNSTLER-BUNTPAPIER
für Bucheinband, Alben, Kartonnagen usw.
KUBATZKY, Papierchemiker
Eulau, Post Sprottau, Buntpap.-Fabr.
Verlangen Sie Muster
Günstige Engrospreise!
Neue Muster f. Großbuchbindereien!

„Universal"-Kuvert-und Beutelmaschine
mit u. ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar u. total verstellbar



SPEZIAL - MASCHINENFABRIK
für
Kuvert- und Beutel-Maschinen,
Gummier-
und Ausstanz-Maschinen,
Ausstanzmesser für alle Zwecke
Gummi-Rührwerke
Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.
Schnellste Lieferung
Bruno Pahlitzsch
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67
(A 8144

Hosted by Google

Zu 7. Der Reklame-Umzug (Vergl. Heft 35)

Der am 28. April veranstaltete Reklame-Umzug konnte wegen eingetretener kühler Witterung seinem Endziele nicht zugeführt werden. Aus diesem Grunde fühlten sich die Veranstalter genötigt, im Südosten und Osten Berlins einen zweiten Umzug zu veranstalten. Dieser setzte sich am 4. Mai vormittags in der Großbeerenstraße in Bewegung und durchstreifte die südlichen und östlichen Stadtviertel. Zu den aus unserm Fache bereits genannten beteiligten Firmen kam noch hinzu die *Berek*, Berliner Anschlag- und Reklame-Wesen-GmbH., *Berlin SW 19*. Sie stellte eine Truppe Plakatanschläger, die wirksame Plakate trugen. Dieser Reklamekorso verwirklichte eine Idee des Inhabers des *Atelier Wwe. Baron, Berlin W 15;* die Veranstaltung konnte infolge der äußerst kurzen Zeit, die nach der Genehmigung für die Ausführung verblieb, nicht ganz das werden, was sie hätte werden können; immerhin nahm das Publikum daran lebhaft Anteil. *p.-eck.*

Hundertjahrfeier des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (Siehe auch Nr. 36, S. 1456)

Unter den großen buchgewerblichen Organisationen, die in Leipzig ihren Sitz haben, nimmt der Börsenverein der deutschen Buchhändler eine hervorragende Stellung ein. Er vereinigt in sich die bedeutendsten Firmen des deutschen Buchhandels, und seinem Werden und Wirken ist es insbesondere zu verdanken, daß Leipzig für den Buchhandel heute noch die maßgebende Rolle spielt, die es seit Jahrhunderten einnimmt. Es ist denn auch nur allzu berechtigt, wenn in diesem Jubiläumsjahr des Buchhandels immer wieder auf den engen Zusammenhang des Börsenvereins mit der Geschichte des Leipziger Buchhandels hingewiesen wird.

Ursprünglich wurde der Handel mit Büchern auf den allgemeinen Waren-Messen und Märkten betrieben. In diesem Sinne war Frankfurt a. M. der älteste und bedeutendste buchhändlerische Platz Deutschlands. Schon zu Beginn des 16. Jahrhunderts waren die dortigen Messen dem Buchhandel Zahlungsort und Zahlungstermin. Sodann wurden auf den Frankfurter Meßveranstaltungen geschäftliche Abmachungen mit Druckern und Verlegern getroffen, ebenso nahm man dort den Verkauf oder Tausch von Büchern vor. Der Frankfurter Meßbuchhandel vollzog sich in einer eigens dafür bestimmten Straße, der „Buchgasse", und besonders zur Ostermesse war das Geschäft in Büchern rege, weil dann alle deutschen und außerdeutschen Buchhändler nach Frankfurt kamen. Durch den Buchhandel war Frankfurt a. M. lange Zeit tonangebend für das kulturelle Leben des heiligen römischen Reiches deutscher Nation.

Wie Leipzig frühzeitig mit den Frankfurter Messen konkurrierte, so suchte es auch bald der Mainstadt den Rang als Buchhandelszentrale streitig zu machen. Auch in Leipzig stand der Buchhandel in enger Verbindung mit den Messen. Ein Geschichtsschreiber berichtet aus jener Frühzeit des deutschen Buchhandels und Messewesens über Leipzig u. a.: „Leipzig ist eine der berühmtesten Handelsstädte Deutschlands und hat nicht nur einen ansehnlichen Wechselhandel, sondern es wird auch auf den drei bekannten Messen nach Ostern, Michaelis und Neujahr ein Umsatz mit einheimischen und fremden Waren betrieben. Insonderheit sind diese Messen der Mittelpunkt des deutschen Buchhandels."

Aus diesem Konkurrenzkampf der beiden ältesten und bedeutendsten Buchhandels- und Messestädte ging Leipzig als Sieger hervor, und zwar deshalb, weil es von allem Anfang an namhafte Buchdrucker und Buchhändler seßhaft zu machen verstand, die neben dem Messebuchhandel vor allem auch den Platzbuchhandel zur Blüte führten. Die ältesten Buchdrucker waren ja bekanntlich gleichzeitig ihre eigenen Setzer, Drucker, Buchbinder und Buchhändler. Kunz Kachelofen, ein solcher Ahnherr des Leipziger Buchgewerbes, verkaufte noch im Jahre 1513 in seiner Kramkammer unter dem heutigen alten Rathause außer Bücher sogar „Zucker, grünen Yngwer, Thyriack und andere wahr", dann wieder handelte er mit Kupfer, Leinwand und Leder! Jedenfalls entfalteten die im Leipziger Buchhandel der ältesten Zeit tätigen Kräfte eine außerordentlich vielseitige und bedeutsame Betriebsamkeit, der es nicht zuletzt zu danken ist, daß der Leipziger Buchhandel den Frankfurter bald überflügelte.

Mit dem Leipziger Meßbuchhandel war gleichzeitig das Kommissionsgeschäft verbunden, durch das Leipzig auf dem Gebiete des Buchhandels bis auf den heutigen Tag führend geblieben ist. Die Buchhändler, die zur Leipziger Messe kamen und ihre mitgebrachten Bücher nicht alle absetzten, legten diese unverkauft gebliebenen Bestände bis zur nächsten Messe in Leipzig nieder. Verwaltung und Auslieferung dieser Buchläger bildete die Aufgabe des Kommissionsgeschäfts. Zu dieser buchhändlerischen Vertretung an dem für den Buchhandel wichtigen Meßplatz kam zu Ende des 17. Jahrhunderts noch das Konditionsgeschäft. Das Konditionsgeschäft hatte die Aufgabe, dem Sortimenter vom Verleger ohne sofortige Zahlung und mit dem Recht der Rückgabe bis zu einem bestimmten Termin Bücher zu überlassen. Als Zeitpunkt für Rückgabe der konditionsweise überlassenen und nicht abgesetzten Bücher kam der nächste Messetermin in Betracht.

Der eigentliche Keim zur jetzigen Zentralorganisation des Börsenvereins der deutschen Buchhändler wurde vor 150 Jahren gelegt. Um diese Zeit gründete der Leipziger Buchhändler Philipp Erasmus Reich die erste Deutsche Buchhandelsgesellschaft. Sie hatte insbesondere den Zweck, die geschäftlichen Beziehungen der Buchhändler untereinander zu vereinfachen, der unzünftigen Konkurrenz zu begegnen und mit vereinten Kräften den Kampf gegen die immer stärker um sich greifende Unsitte des Büchernachdrucks aufzunehmen. Drei Jahrzehnte später eröffnete ein anderer Leipziger Buchhändler, Paul Gotthelf Kummer, in Leipzig, ein gemeinsames Meßabrechnungslokal, das der von ihm ins Leben gerufenen buchhändlerischen Vereinigung zur Abwicklung des geschäftlichen Verkehrs dienen sollte. Diese ersten Versuche zu einer einheitlichen Organisation innerhalb des deutschen Buchhandels erwiesen sich jedoch als nicht lebensfähig und gingen wieder ein. Erfolgreicher war das Unternehmen des Potsdamer Buchhändlers Horvath, der im Jahre 1797 eine „Buchhändlerbörse" gründete, die im theologischen Auditorium der Leipziger Universität abgehalten wurde. Diese „Buchhändlerbörse" führte 1825 zur Gründung des „Börsenvereins der deutschen Buchhändler".

In dem nun vollendeten ersten Jahrhundert seines Bestehens kann der Börsenverein der deutschen Buchhändler auf sehr vielseitige und fruchtbare Tätigkeit im Dienste des Buchhandels zurückblicken. Seine Hauptaufgabe hat er stets in der Schaffung und Unterhaltung von Einrichtungen gesehen, die der Vereinheitlichung und Vereinfachung des buchhändlerischen Verkehrs dienen sollen. In Gestalt des Kommissionsgeschäfts, wie es in Leipzig durch eine Anzahl weltbedeutender Buchandelsfirmen betrieben wird, besteht ein wichtiger Teil dieser vereinheitlichten und vereinfachten Arbeit des deutschen Buchhandels. Der auswärtige Buchhändler, der sich der Organisation des deutschen Buchhandels bedienen will, bedarf dazu eines Kommissionärs in Leipzig. Durch die Annahme eines Kommissionärs errichtet der auswärtige Buchhändler gewissermaßen eine Zweigniederlassung in Leipzig. Der Kommissionär handelt im Auftrag, im Namen und für Rechnung seines Kommittenten. Er nimmt für ihn Zahlungen, Bestellungen und Sendungen entgegen oder empfängt solche von ihm und gibt sie weiter. Weiterhin unterhält eine große Anzahl der nicht in Leipzig ansässigen Verleger in Leipzig ein Lager ihres Verlags. Die Zusammenkünfte der deutschen Buchhändler, die alljährlich am Kantate-Sonntag in Leipzig stattfinden, dienen der Regelung geschäftlicher Angelegenheiten zwischen den in Leipzig befindlichen Kommissionären und sonstigen buchhändlerischen Zentralen und weiterhin werden zur Kantate wichtige Sandesfragen beraten und die Mitglieder des Vorstandes des Börsenvereins neu bestellt.

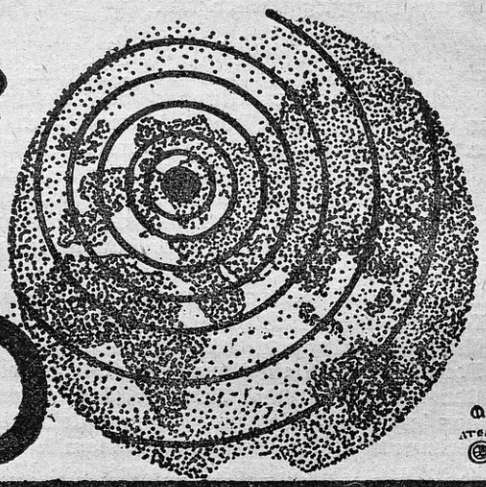
Außer dem „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel", durch das die Verleger dem Sortiment ihre neuen Verlagswerke anzeigen, gibt der „Börsenverein alljährlich ein „Adreßbuch des deutschen Buchhandels" heraus. Zu den wichtigsten Schöpfungen des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zählt noch die „Deutsche Bücherei", jenes monumentale Gebäude an der Straße des 18. Oktobers zu Füßen des Leipziger Völkerschlachtdenkmals, in dem seit dem Jahre 1913 alle im deutschsprachigen Gebiete herauskommenden Bücher gesammelt und aufbewahrt werden. Im Deutschen Buchhändlerhaus an der Hospitalstraße hat der Börsenverein sein Heim. In diesem Gebäude befindet sich der gesamte organisatorische Verwaltungsapparat des Börsenvereins, außerdem sind in ihm viele verwandte Institutionen untergebracht. Im Deutschen Buchhändlerhaus findet morgen zur diesjährigen Kantatetagung, auch die Jubelfeier des Börsen-

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit

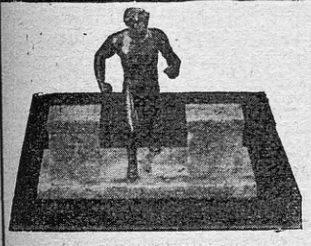
Druckmaschinen



Behrens & Barmwater
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187

EFKA

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

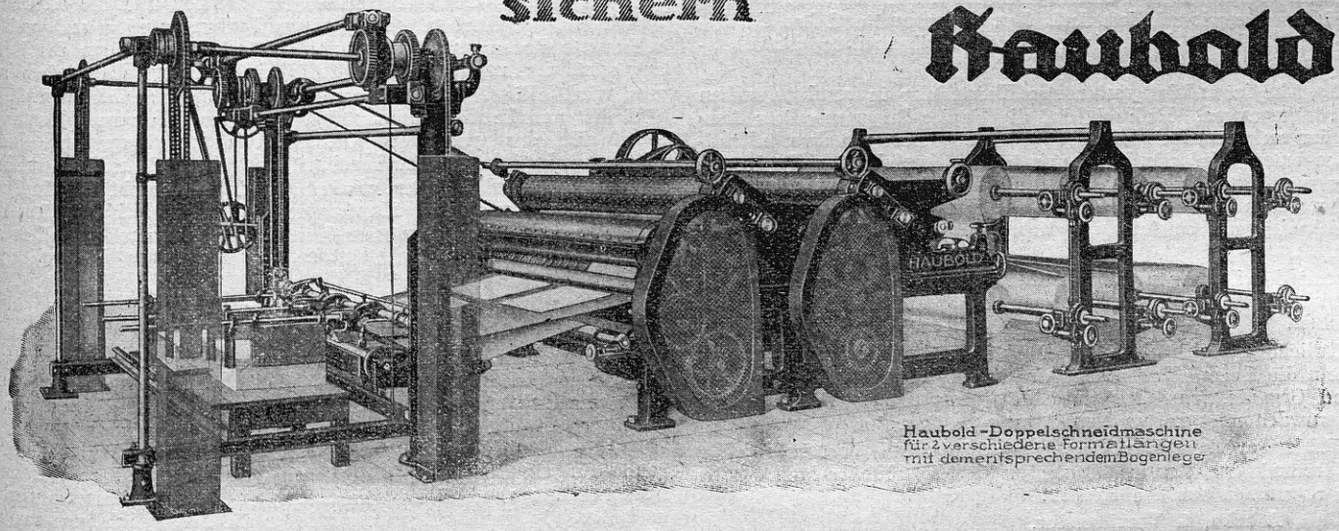


Schreibzeuge, Uhren
Aschenbecher
in Marmor und Alabaster
Wilh. Sperhake, Mühlhausen
in Thüringen, Marmor-Werkstätten
(A 8828

Flemmings Spielkarten
der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse
verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten
Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

Unerreicht wirtschaftlichen Betrieb sichern

Haubold



Haubold-Doppelschneidmaschine
für 2 verschiedene Formatlängen
mit dementsprechendem Bogenlege

Doppelschneidmaschinen

mit rotierenden Querschneidmessern für 1 u. 2 verschiedene Formatlängen, neuester Ausführung,

mit überlegener Leistung bei garantiert rechtwinkeligem, exakten Schnitt,
Einhaltung der Formatlängen wie bei Verny-Maschinen,
leichtester, schneller Formateinstellung,
eigens gewählter, praktisch erprobter Führung der geschnittenen Bogen,
daher denkbar exakter Bogenablage

in Stössen bis zu 1700 mm Höhe auf Tische mit Haubold-Regulierung für gleichbleibende Oberflächenhöhe der Papierstösse, daher Vermeidung öfteren Abtragens der kurzen Bogen und dadurch hervorgerufener Stillstände,
selbsttätiger Ausrückung bei vollbelegtem Tisch,
ruhigem Stand und Gang durch solideste Ausführung.

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ.

Hosted by Google

vereins der deutschen Buchhändler statt, ein Ereignis, das alle am Buchherstellungs- und -vertriebsprozeß Beteiligten und darüber hinaus alle am deutschen Buch und an deutscher Kultur interessierten Kreise mit besonderer Anteilnahme auf die Buchhändlerstadt Leipzig blicken läßt! *e.*

* * *

Jubelfeiern. Aus Anlaß dieses Jubiläums werden die diesjährigen Kantateveranstaltungen in Leipzig besonderes festliches Gepräge tragen. Die Jubiläumsfeiern finden (wie der „Korr." berichtet) in den Tagen vom 8. bis 12. Mai statt. Am Sonnabend, dem 9. Mai, findet abends ein geselliges Beisammensein im „Palmengarten" statt. Der Sonntag Kantate ist wie üblich für die Hauptversammlung des Börsenvereins bestimmt. Morgens wird am Deutschen Buchhändlerhaus in der Hospitalstraße ein Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Buchhändler eingeweiht, dessen Schöpfer der Berliner Bildhauer Georg Kolbe ist. Die Kantatefeier der Buchhandlungsgehilfen findet im „Kristallpalast" statt. Abends gibt der Rat der Stadt Leipzig den Festteilnehmern ein Konzert im Gewandhaus unter Leitung von Generalmusikdirektor Brecher. Der eigentliche Festakt der Jahrhundertfeier findet am Montag, dem 11. Mai, im Buchhändlerhaus statt, zu dem sich die staatlichen und städtischen Behörden und andere Ehrengäste mit den Mitgliedern des Börsenvereins vereinigen werden. Für die Damen der Teilnehmer ist eine Autorundfahrt und nachmittags ein Damentee mit Modenschau im „Hotel Astoria" vorgesehen. Für Dienstag, den 12. Mai, hat die Stadt Dresden die Festteilnehmer zu einem Besuch eingeladen.

Tagungen der Verbände der Geschäftsbücher-, Schreibhefte- u. Zeichenlernmittel-Industrie

in Bad Homburg v. d. H. am 27. und 28. April 1925.

Siehe Nr. 33, S. 1328.

Aus den Jahresberichten ist zu entnehmen, daß die vorgenannten wirtschaftlichen Verbände in ihrer Organisation auch im Jahre 1924 gute Fortschritte gemacht haben und zu führenden Verbänden der Papierverarbeitung geworden sind. Der Zusammenschluß der einzelnen Fachfirmen ist nahezu restlos vollzogen. Durch die Neuordnung des Berechnungswesens haben die einzelnen Industriezweige festere Grundlage erhalten. In ständiger Fühlung mit dem Kartellausschuß der Papierverarbeitung, sowie mit dem Außenhandelsverband und dem Reichsverband der deutschen Industrie wurden die allgemeinen wirtschaftlichen Fragen geregelt.

Die Ausfuhr ist infolge verteuerter Herstellung in erschreckendem Maße zurückgegangen. Dadurch, daß die Papier-Erzeugung dem Ausland Papier zu wesentlich billigeren Preisen liefert als dem inländischen Abnehmer, wird die Hemmung in der Ausfuhr der Papierverarbeitung verstärkt. Infolgedessen ist die Ausfuhr der Papierverarbeitung auf weniger als drei Viertel des Vorkriegsstandes gesunken, während gleichzeitig die Ausfuhr der Rohpapiere auf fast das Doppelte gestiegen ist.

Während der Tagungen selbst wurde eine Entschließung angenommen, die sich ganz besonders gegen die letzte Erhöhung der Papierpreise richtet.

Ausführliche Berichte über die Marktlage, die Rohstoffversorgung usw. hielten die Herren Paul Ashelm und Joh. Wicke. Ueber Kalkulations- und Organisationsfragen berichtete Herr Perß. Die einzelnen Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Die Wahlen ergaben Wiederwahl der bisherigen Vorstände. Der engere Vorstand des *Vereins Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten* setzt sich zusammen aus den Herren:

Paul Ashelm, 1. Vorsitzender,
Herm. Siecke, 2. Vorsitzender,
Kommerzienrat Wilh. Lauser, stellv. Vorsitzender,
Otto Riefenstahl, Schatzmeister.

Der engere Vorstand des *Vereins Deutscher Schreibhefte-Fabrikanten und der Zeichenlernmittel-Vereinigung* setzt sich zusammen aus den Herren:

Joh. Wicke, 1. Vorsitzender
Paul Ashelm, 2. Vorsitzender,
Max Kallmann, Schatzmeister.

Es wurde die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß der Organisationsgedanke auch weiterhin Fortschritte machen und zu guten Erfolgen für jeden Einzelnen beitragen möge.

Am Abend des ersten Tages der Tagung fand ein geselliges Beisammensein im blauen Saal des Kurhauses statt, welches bei Begrüßungsansprachen, musikalischer Unterhaltung und Tanz einen harmonischen Verlauf nahm. Nach beendeter Sitzung am zweiten Tag erfolgte eine gemeinsame Besichtigung der Saalburg unter sachkundiger Führung des Baurates Heinrich Jacobi aus Homburg. Alle Teilnehmer schieden im Bewußtsein eines würdigen Verlaufes der Tagungen. *Ps*

Aus den fachtechnischen Vereinen

Typographische Gesellschaft zu Leipzig. Ueber *„die graphischen Hilfsmittel im Lichte der Chemie"* sprach Herr Dipl.-Ing. P. Kautschke (Matgra AG.). Redner ging auf die *Herstellung des Papieres* ein. Je nach ihrer Güte, Festigkeit und Reinheit sind die Papiere in Stoffklassen eingeteilt, in denen alle Papiere — vom festesten Urkundenpapier bis herab zum gewöhnlichen Konzeptpapier — nach behördlich festgesetzten Normen hergestellt werden. Auf seinen Verwendungszweck ist das Papier nach jeder Richtung hin zu prüfen. Durch gute Leimung erhalten die Papiere die nötige Festigkeit und verhindern schnelles Durchdringen der Flüssigkeiten, weshalb auch nur gut geleimte Papiere als Schreibpapier Verwendung finden. Zu dessen Prüfung macht man in der Praxis einige Tintenstriche kreuzweise über das Papier; je nachdem diese auslaufen (seitlich im Papier verfließen) kann die Leimung bzw. die Schreibfähigkeit roh beurteilt werden. Bei farbigen Papieren ist auf Lichtbeständigkeit großer Wert zu legen; bei gewöhnlichen Plakatpapieren unterscheidet man einseitig mit dem Farbstoff überzogene und durchgefärbte, bei denen der Farbstoff dem Papierbrei zugesetzt wird. — Im weiteren beschrieb der Redner die *Buchdruckwalzen*, die aus Gelatine, Glyzerin und Wasser bestehen, die richtige und fachgemäße Zusammensetzung dieser Stoffe beeinflußt stark die Güte der Walzen und damit den Farbenauftrag auf die Druckform und das Aussehen des Druckes. Vor allen Dingen beanspruchen diese Walzen gute Obacht auf die Temperatur des Druck- und des Aufbewahrungsraumes, da die Walze leicht Feuchtigkeit annimmt und „quillt", anderseits aber in zu warmer trockener Luft Feuchtigkeit abgibt und schwindet, diese an einem trockenen kühlen Orte aufzubewahren und neue Walzen vor Ingebrauchnahme erst einige Zeit zu „lagern". Zur Reinigung sollten Petroleum und Wasser unter keinen Umständen angewandt werden. Terpentin greift die Walzenmasse nicht an, doch sind Waschmittel im Handel, die sich noch besser bewährt haben. — Das *Schriftmetall* besteht bekanntlich aus einer Mischung von ungefähr 65 bis 68 vH Blei, 4 bis 6 vH Zinn und 25 bis 28 vH Antimon. Die Schriften müssen trocken aufbewahrt werden. Bei Feuchtigkeit macht sich ein weißer Beschlag bemerkbar und es besteht die Gefahr der Oxydation. Zur Reinigung sollten nur farbauflösende Waschmittel verwandt werden. Benzin und Petroleum verreiben wohl gut die Farbe, aber bei dem langsamen Trocknen des Letzteren und sonach längerem Anhaften des Schmutzes verklebt dieses, wodurch die Schrift sehr in Mitleidenschaft gezogen wird. — Die Hauptbestandteile schwarzer *Druckfarbe* sind Ruß und Firnis, denen bei Rotationsfarben größerer Flüssigkeit halber mehr oder weniger Harzöle und Teer zugesetzt werden. Der Firnis wird aus Leinöl gewonnen; je nach dessen Dickflüssigkeit ergeben sich die verschiedenen Qualitäten der Farben. Die bunten Farben werden auf weiße geschlemmte Erden gefällt und es wird diesem Farbträger der Farbstoff zugesetzt, der nach wissenschaftlichen Grundregeln chemisch gewonnen wird. Die Haupteigenschaften der Farben: Lichtechtheit, Deckfähigkeit und Lackierechtheit, sind in letzter Zeit vom „Normungsausschuß für das graphische Gewerbe" bestimmt worden. Bei der Mischung der Farbe ist zu beachten, daß bleioxyd- und schwefelhaltige Farben nicht miteinander gemischt und auch nicht zu Kupferdruck verwandt werden, da sie Kupferplatten angreifen. Nach theoretischen und chemischen Ausführungen über Giftigkeit mancher Farben schloß der für viele jüngere Fachgenossen sehr lehrreiche Vortrag. *pl*

Wilde Adreßbuchverleger

Wegen gemeinschaftlichen Betrugs verhandelte neuerdings das Schöffengericht Dresden, wie die „Leipz. Neuesten Nachr." melden, gegen den 1887 geborenen Ingenieur Karl Reck und gegen den 1890 geborenen Kaufmann Erich Ney, beide in Dresden wohnhaft. Die Angeklagten wurden beschuldigt, seit Juli vorigen Jahres durch Reisende für ein Reichs-Fachadreßbuch geworben und so nahezu 1500 Personen um rund dreitausend Mark an Vorauszahlungen geschädigt zu haben. In der Verhandlung führten die Angeschuldigten aus, es sei nicht in betrügerischer Absicht geschehen. Der Plan habe bestanden, ein derartiges Reichs-Fachadreßbuch herauszugeben, es sollte zunächst mit Sachsen der Anfang gemacht werden, andere Länder sollten folgen. Aufgenommen sollte in den Fachabteilungen jede Firma werden. Die durch die Reisenden eingezogenen Beträge waren erhoben worden, wenn Fachinteressenten ihre Namensbezeichnung usw. fett oder sonst in besonderer Form gedruckt haben wollten. Von den bezahlten Beträgen gingen teilweise bis zu fünfzig Prozent an Provisionen ab, der dann verbleibende restliche Betrag ist anderweitig verbraucht worden. Ein vom Gericht bestellter Sachverständiger führte u. a. aus, die Angeklagten hätten keine Ahnung vom Verlagsgeschäft gehabt, es sei auch Unsinn, bei der Herausgabe eines Reichs-Fachadreßbuchs beispielsweise mit Sachsen anzufangen. Wollte man so ein Werk wirklich herausbringen, dann gehöre ein großer Apparat und ein Betriebskapital von wenigstens hunderttausend Mark dazu. Die Handlungsweise stelle sich als Inseratenschwindel dar. Der Staatsanwalt beantragte für jeden Angeklagten vier Monate Gefängnis, das Gericht erkannte indessen, weil die Handlung in Not begangen war, auf je zwei Monate Gefängnis. Die Verurteilung erfolgte wegen gemeinschaftlichen Betrugs.

Hosted by Google

SICHEL

LEIM KLEISTER KLEBER GUMMI

TROCKEN

FERDINAND SICHEL KOM. GES. HANNOVER-LIMMER

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel
und Petschaft

Sortiment Nr. 1
300 Stück Mk. 37,50

Sortiment Nr. 2
250 Stück Mk. 31,25

Einschl. elegantem Kasten. Einzeln 12½ Pfg., Stempeldosen 5 Pfg., Muster 30 Pfg. Auswahlsortimente von 5,— Mk. an. Jedes gewünschte Monogramm vorrätig

Größter 25-Pfennig-Verkaufs-Artikel!

Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen von Leinewand und anderen Stoffen usw.

„MONOGRA", Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, Bremen

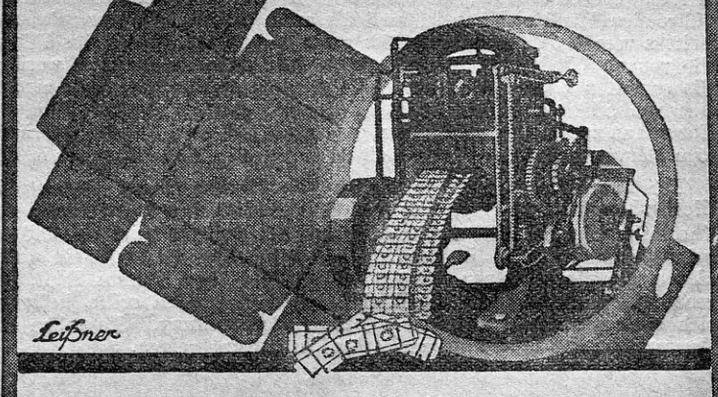
Vertreter gesucht

(A 8912)

Durchschreibebücher
Rechnungs-Wechsel-Quittungs-&Adressenhefte
in geschmackvoller, gediegener Ausführung
» Auch mal etwas anderes «

Hochlehnert & Co. Ulm %D.27
Geschäftsbücherfabrik

SCHMAG AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorstehrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16.

Hosted by Google

Buchgewerblich technische Belehrung im Film

Seit einigen Jahren hat sich der Film auch das Gebiet technischer Belehrung erobert. Als Nebenerfolg der meisten dieser Filme ist eine Werbung für die Firma zu buchen, die ihre Einrichtungen zur Verfilmung hergegeben hat. Schließlich ist dann die Werbung der Hauptzweck bei vielen technisch-industriellen Filmen geworden. Auch die graphische Industrie, allen voran die Hersteller graphischer Maschinen, haben die propagandistischen Möglichkeiten der Filmwerbung erkannt, und der Fachwelt war wiederholt Gelegenheit geboten, solche Filme kennen zu lernen. Hält sich die Reklame bei solchen Filmen bescheiden zurück, bleibt das Technische, Belehrende, im Vordergrunde, so sind sie gern gesehen, sie werben dann um so nachhaltiger und helfen die Berufskenntnisse ausweiten und vertiefen.

Der Typograph, seine Entstehung und Verbreitung, ein Lehrfilm, heißt der neue Film, den jetzt die *Typograph GmbH., Berlin NW 84,* herausgebracht hat. Die Uraufführung des 1. und 2. Teiles fand am 25. April vor Mitgliedern der Berliner Typographischen Gesellschaft und vor den Werksangehörigen statt. Der erste Teil gibt zunächst einen kurzen geschichtlichen Ueberblick, zeigt die Kastenbeinsche Setzmaschine und die „Thorne" im Bilde und dann den Kanadischen Typograph, der schon die Korbform des Magazins zeigt, aus dem schließlich der erste deutsche Typograph entstand. Er arbeitete zunächst mit einer Gießeinrichtung von 14 Cicero Zeilenbreite. Nach der Durchkonstruktion zum Modell A mit 24 bis 26 Cicero Zeilenbreite war die allgemeine Verbreitung gesichert. Der Film zeigt als Charakteristikum der Entwicklung die Gießeinrichtung, die ursprünglich mit einem spitzen, zentralen Gießmunde arbeitete. Aber schon das Modell A zeigt den über die ganze Zeilenbreite verteilten gleichmäßigen Guß. In geschickten Bildern werden aufschlußreiche Einblicke in die Konstruktion, vor allem des neuen Universal-Modelles, gegeben und die Arbeitsweise der Einzelteile veranschaulicht. Der zweite Teil des Films führt dann in die Fabrik, die der führenden Werkzeugmaschinenfabrik Ludwig Loewe & Co., AG., benachbart ist. An neuzeitlichen Metallbearbeitungsmaschinen sieht man die Einzelteile entstehen, sieht die vielen Handgriffe, die trotz mancherlei Spezialmaschinen notwendig sind, eine Setzmaschine zu schaffen. Ganz hervorragend gelungen ist die filmische Darstellung vom Werdegang der Matrize. Man sieht den Zeichner mit Hilfe des Mikroskopes nach der Vorlage eine stark vergrößerte Zeichnung des Buchstabens schaffen, sieht die sorgfältige Nachzeichnung der Konturen dieser großen Vorlage mit dem Kurvenlineal und hiernach die Erzeugung der Metallschablone. Den einen Hebel des Storchschnabels führt die Hand über die Zeichnung, während am andern Ende der Fräser in das Metall greift. Von dieser Schablone werden dann auf richtige Größe die Stempel durch mechanische Uebertragung geschnitten und an Präzisions-Apparaten wird genau Strichstärke und andere Einzelheiten nachgeprüft bis auf Abweichungen von einem tausendstel Millimeter. Diese Stempel werden dann in den Messingteil der Matrizenstäbe in die vorgeschliffenen Rinnen maschinell eingepreßt. Auch die eingepreßten Matrizen werden Stück für Stück in Präzisionsapparaten nachgemessen. Dieser Teil des Films ist an technischer Belehrung wohl der gelungenste. Die Aufnahmen erreichen einen hohen Grad von Naturtreue, z. B. beim Arbeiten am Storchschnabel, wo selbst das leichte Erzittern der den Stift führenden Hand sichtbar ist, und die aufmerksame Spannung des Arbeiters verrät. Ueberhaupt muß als ein besonderer Vorzug des Filmes die genaue Wiedergabe des wirklichen Arbeitstempos gerühmt werden, die so selten ist, trotzdem sie sich für einen belehrenden Film eigentlich von selbst verstehen sollte. Jedenfalls hat bei diesem Film der Fachmann neben dem Operateur gestanden und sein Wissen gereichte dem Film zum Vorteil. Hergestellt ist er von der Film-Propaganda AG.

Die Uraufführung, die im neuen Ufa-Theater in der Turmstraße (Berlin-Moabit) stattfand, war würdig umrahmt von guter Musik der Theaterkapelle, die die trockene Sachlichkeit dadurch milderte, daß sie bei dem Gang durch die Fabrik die Arbeitsgeräusche geschickt nachahmte, die die einzelnen Räume durchhallen. Von diesem Film, der recht vielen Fachkollegen zugänglich gemacht werden sollte, befinden sich noch der dritte und vierte Teil in Vorbereitung. Sie sollen die Verwendung des Typograph und seine Verbreitung zeigen.

* * *

Für Ergänzungen und Neuanschaffungen der Bibliothek widmete die Typograph-GmbH. der Berliner Typographischen Gesellschaft die Summe von 300 Mark, wofür der Firma auch an dieser Stelle der Dank wiederholt sei.

* * *

Drei weitere buchgewerbliche Filme werden (wie hier bekanntgegeben wurde) morgen, am 10. Mai, vormittags 11 Uhr, im Ufa-Theater, Berlin W, Friedrichstraße (Ecke Taubenstraße) vorgeführt.

Pappen flammensicher machen. Zu Nr. 34. Um Pappen oder Papier flammensicher zu machen, bestreicht oder tränkt man dieselben mit einer Lösung von Natriumwolframat oder von schwefelsaurem Ammonium oder von Kristall-Alaun. Die mit beiden ersten Chemikalien getränkten Papiere flammen nicht auf. Ob sich der Preis mit dem Produkt verträgt, läßt sich ohne weiteres nicht sagen. *Fachmann*

Neuer Bundestarif der Buchbinder-Innungen

Vom Bund deutscher Buchbinder-Innungen ist bekanntlich ein Preisverzeichnis über Buchbinderarbeiten (sogenannter Bundestarif) neu aufgestellt worden: nunmehr ist dessen erster Teil in neuer Auflage erschienen. Er enthält die Preisfestsetzungen über Druckbücher und Broschüren, womit die betreffenden Abteilungen des bisher in Geltung befindlichen Bundestarifs vom Frühjahr 1914 (Vorkriegsausgabe) außer Kraft treten. Die übrigen Preise des Bundestarifs vom Jahre 1914 bleiben dagegen bis auf weiteres mit dem jeweiligen von der Leitung des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen bekanntgegebenen Preisaufschlag bestehen. Dieser Preisaufschlag beträgt zur Zeit 70 vH.

Maßgebend für die Herausgabe dieser Teilarbeit war mit der Umstand, daß zahlreiche Behörden auf die Vorlage einer gültigen Preisunterlage drängten und hiervon die Anerkennung der geforderten Preise für Buchbinderarbeiten abhängig machten. Anderseits sollte aber auch den Bundesangehörigen das längst erwartete Ergebnis der langwierigen Kommissionsberatungen nicht länger vorenthalten werden. In der Vorbemerkung zum neuen Bundestarif wird betont, das Verzeichnis der häufig vorkommenden Zeitschriften und Werke, wie es im Bundestarif enthalten ist, habe noch nicht vervollständigt werden können; die Arbeit auch an diesem Teil werde indes gefördert werden. Zu den neuen Preisen dieses ersten Teils des Bundestarifs wird bemerkt:

„Das Verzeichnis enthält ausschließlich Mindestpreise. In Orten mit höheren Lebenshaltungskosten ist der von der maßgebenden Bundesorganisation beschlossene Aufschlag nach Zustimmung der Bundesleitung ohne weiteres gültig. Im übrigen wird auf die Bekanntmachungen des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen im Verbandsblatt verwiesen." Danach hat z. B. Frankfurt a. M. einen Zuschlag von 25 vH zu berechnen und ein gleich hoher Zuschlag soll auch für Groß-Berlin gelten, doch schweben innerhalb des Vorstandes der Berliner Buchbinder-Zwangs-Innung deswegen noch Beratungen.

Der erste Teil des neuen Bundestarifs ist zum Preise von 3.10 M. portofrei durch die Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeigers für Buchbindereien, Stuttgart, Christophstraße 9 (Postscheckkonto Stuttgart Nr. 9317) zu beziehen. Wie schon erwähnt, ist neben dem ersten Teil des neuen Bundestarifs auch der bisherige Bundestarif vom Jahre 1914 für die übrigen Abschnite zu verwenden. Der Preis für diese Vorkriegsausgabe des Bundestarifs (unveränderter Neudruck der Ausgabe 1914) ist gleichfalls unter vorstehender Adresse zum Preise von 2.10 M portofrei zu haben.

Patentliste vom 23. April 1925

Anmeldungen. Kl. 15d, 28. H. 94 485. Firma Hurwitz & Co., Berlin. Selbsttätige Ausrückvorrichtung, insbesondere für umlaufende Druck- und Vervielfältigungsmaschinen. 17. 8. 23.

Kl. 54a, 4. J. 25 227. Jagenbergwerke Akt.-Ges., Düsseldorf. Fördervorrichtung an Maschinen zur Herstellung von Schachtelteilen. 29. 9. 24. — Kl. 54a, 7. S. 66 823. Firma Sächsische Cartonnagen-Maschinen AG., Dresden. Biegemaschine zum Biegen der Zuschnitte aus Vulkanfiber o. dergl. für Koffer und ähnliche Gegenstände. 16. 8. 24. — Kl. 54g, 4. P. 48 339. Richard Pfautz, Schwerin, Mecklbg., Roonstr. 18. Reklamepapierblatt, das sich bei Oeffnung z. B. von Drucksachen selbsttätig entfaltet; Zus. z. Pat. 394 564. 26. 6. 24.

Kl. 57d, 2. A. 42 568. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin-Treptow. Verfahren zur Herstellung von Lichtdruckformen; Zusatz zur Anmeldung A. 41 879. 1. 7. 24.

Erteilungen. Kl. 15d, 13. 413 494. Anglo-American Inventions Syndicate, Limited, London; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Einstellvorrichtung für die Bogenanlegevorrichtung von Druckpressen und anderen Bogen verarbeitenden Maschinen. 15. 8. 22. A. 38 278. — Kl. 15d, 31. 413 546. Bohn & Herber Maschinenfabrik und Eisengießerei, Würzburg. Zylinderfarbwerk für Zylinderschnellpressen und Rotationspressen mit zwischen dem Vorverreibwerk und dem Auftragwalzenwerk eingeschalteter Hebewalze. 3. 8. 1923. B. 110 653. — Kl. 15d, 34. 413 547. Firma Deutsche Post- und Eisenbahn-Verkehrswesen Akt.-Ges., Staaken. Farbbandschaltvorrichtung bei Typenrotationsdruckern. 4. 10. 24. D. 46 287. — Kl. 15d, 34 413 548. Alfred Sparbert, Kötzschenbroda-Niederlößnitz. Vorrichtung zum Hin- und Herbewegen des Druckfundaments-Karrens einer Flachformzylinderschnellpresse mittels einer endlosen Kette. 5. 7. 24. S. 66 459. — Kl. 15e, 8. 413 450. Georg Spieß, Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Str. 78. Vorrichtung zum Abtrennen einzelner Bogen aus Papier, Karton und dergl. von einem Stapel mittels Nadeln. 25. 8. 22. S. 60 694.

Kl. 54d, 6. 413 438. Firma Praktische Maschinen GmbH., Berlin. Klebstoff-Auftragmaschine mit Auftragewalze. 19. 12. 22. P. 45 427. — Kl. 54d, 9. 413 439. Jacob Moll, Lucka, S.-A. Doppelseitige Wellpappe. 2. 5. 23. M. 82 971. — Kl. 54g, 3. 413 581. Ernst Growald, Berlin, Kaiserallee 20. Kartenständer mit zwei sich nach oben zueinander neigenden Platten. 23. 4. 24. G. 61 245.

Kl. 81c, 13. 413 707. Max Spranger, Kartonnagenfabrik, Plauen i. V. Pack- oder Versandkarton. 29. 1. 24. S. 64 885.

Löschungen. Kl. 15b, 1, 247 727. Kl. 15d, 9, 243 144. Kl. 15d, 11, 325 719. Kl. 15d, 16, 391 365. Kl. 15d, 21, 392 249. Kl. 15d, 29, 401 192. Kl. 15e. 13. 402 160.

Hosted by Google

In Zukunft verwenden wir nur noch

„Viscard"

die zeit- und raumsparende Sichtkartei in Buchform.

Generalvertretung für Nordwest- u. Mitteldeutschland

Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund,

Geschäftsbücherfabrik

BREHMER

Erzeugnisse von weltbekannter Güte

BREHMER

Drahtheftmaschinen

BREHMER

Fadenheftmaschinen

BREHMER

Falzmaschinen

Gebrüder Brehmer

Leipzig-Plagwitz

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches (A8279

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL

Papierfabriken, Berlin C 19

Wallstraße 13

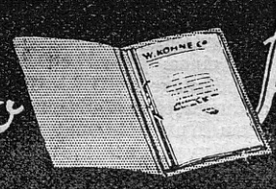
SEIDENPAPIERE ALLER ART

Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

WELTARTIKEL

Duo Regga



SCHNELLHEFTER UND MAPPEN OHNE LOCHUNG

AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH

GRÜNEWALDS REGISTRATOR CO

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN / BERLIN NW 1

Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt

„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"

Fix Hoch

Neu!

Zeichentisch ‚PAMA'

Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel

Fortschritt

Liebenwerdaer Zeichen- u. Meßgerätefabrik (A8104

Gebrüder Schneider, Liebenwerda Telephon: Nr. 46

Drucksachen, gut verpackt

empfehlen den liefernden Drucker

Verwenden Sie die praktischen

Formular- und Versandschachteln

der Pappen- und Kartonnagen-Werke

ADOLF GOETZE

BREITENBRUNN IN SACHSEN

(A 8186

Digitized by Google

Neue Verwendungsmöglichkeiten für Dachpappe

Ueber große Ausdehnungsmöglichkeiten, die sich der Dachpappenfabrikation zu öffnen scheinen, berichtet Prof. Dr. Graefe in der „Umschau" (Frankfurt a. M.). Es handelt sich um eine Verwendung von Dachpappe in der Land- und Gartenwirtschaft, die in den Vereinigten Staaten und ihrer Kolonie Hawai bereits über das Versuchsstadium hinaus ist. Mit der Hand, meistens sogar schon auf maschinellem Wege, wird Dachpappe über die Felder verlegt, wodurch

1. eine um 1 bis 3° höhere Wärme des Bodens erzielt;
2. die Austrocknung des Bodens verhindert;
3. den in manchen Gegenden oft für die Felder verheerenden Wirkungen des Platzregens vorgebeugt wird;
4. dem Unkraut die Möglichkeiten des Gedeihens sehr erschwert werden. Für die angebauten Pflanzen werden, bei maschineller Vorlegung der Dachpappe sogar selbsttätig, in die Pappe Löcher eingeschnitten.

Die Verwendung von Dachpappe in dieser Art zeitigte bisher u. a. folgende Ergebnisse: Bei Ananas auf Hawai im ersten Jahr 23 vH, im zweiten Jahr 40 vH Mehrertrag (bisher sind auf Hawai in dieser Weise 149 qkm geschützt). Bei Zuckerrohr auf Hawai 10 vH Mehrertrag, aber 52 vH geringere Unterhaltungskosten (bisher 12 qkm geschützt). Bei Tabak in den Vereinigten Staaten 78 vH mehr an Blättern. Bei Tomaten in Indiana (Vereinigte Staaten) pro Acre (= 0,4 ha) 11500 Liter gegen 7500 Liter vom ungeschützten Feld, dabei größere und zartere Früchte und früherer Beginn der Ernte, also höhere Preise. Bei Gurken in Kalifornien 40 vH Mehrertrag bei nicht gehacktem und nur einmal künstlich bewässertem Feld gegenüber einem dreimal gehackten und zweimal bewässerten Feld.

Wie Prof. Dr. Graefe berichtet, wird der Verein deutscher Dachpappenfabriken in diesem Jahr in Deutschland Versuche anstellen, um das amerikanische Verfahren mit *Asphalt*pappe, bei deutschem Klima mit *Teer*pappe zu erproben. Wenn auch die deutschen Versuche guten Erfolg zeitigen, so dürfte wohl mit einer bedeutenden Hebung der Dachpappenfabrikation zu rechnen sein.

Automatische Kleindruck- und Spezial-Rotationsmaschinen

Solche sind das Arbeitsfeld der neu begründeten Firma *Automatic-Aktiengesellschaft für automatische Druckmaschinen, Berlin C 2,* An der Stichbahn 1/2, (früher Printator-Maschinen AG.). Sie liefert z. B. die Präzisions-Schnellpresse *„Automatic-Plano"*, die von jenen bestimmten Gesichtspunkten konstruiert und gearbeitet ist, die in Amerika beim Bau der Miehle- oder Kellypressen maßgebend gewesen sind. Der Fabrikation ist die im Feinbau übliche Genauigkeit zugrunde gelegt; sowohl die Laufflächen des Fundaments als auch das auf Kugellagern laufende Druckbett und der Zylinder werden aufs genaueste geschliffen, wodurch u. a. auch eine Verkürzung der Zurichtungszeit gegeben ist, da die Maschine hierdurch in sich genau abgestimmt wird.

Die Druckgröße der „Automatic-Plano" entspricht dem Dinformat A IV (21 : 29,7 cm) bei einem Druckbett von 240 : 310 cm. Diese Maschine leistet von Handanlage 1800 bis 1900 Drucke, während die Maschine mit einem automatischen Anleger nach Saugerprinzip 2500 Drucke ergibt. Mit einem Kuvertautomat versehen, ist die Maschine besonders vorteilhaft zu Kuvertdrucken, von denen 5000 die Stunde hergestellt werden können.

Diese neuartige Maschine wird mit eingebautem Motor geliefert, beansprucht aber dennoch nur einen Raumbedarf von etwa 1,20 : 0,60 m und einen Stromverbrauch von etwa 0,3 Kilowatt die Betriebsstunde. Für die gängigen Merkantilarbeiten, auch Kleinfarbenarbeiten, ist die Maschine wegen ihrer Handlichkeit, hohen Leistung und kurzen Zurichtungszeit besonders brauchbar.

Die von der gleichen Firma gebauten *Etiketten-Druckmaschinen*, die bisher in kleinem Druckformat 70 : 90 mm geliefert wurden, sollen im Zusammenhang mit den anderen Maschinentypen dieser jungen Firma der Druckmaschinen-Industrie nur kurz erwähnt werden.

Die *Halbrotationsmaschine*, die von der Rolle arbeitet und vom flachen Satz druckt, wurde besonderer Durcharbeitung unterzogen. Die im Bau befindlichen Maschinen sind dadurch gekennzeichnet, daß sie bei einer hohen Druckleistung von 6000 Arbeitsgängen ein- oder mehrfarbig, vorder- oder rückseitig drucken, längs und quer perforieren und schneiden, numerieren, rillen, prägen, lochen, stanzen, wiederaufwickeln oder schichten und zählen. Die Herstellung von Fahrscheinen, Billetten, Visitenkarten, Postkarten, Verschlußmarken, Etiketten, Kolli-anhängern sowie allen Kleindrucksachen wird durch diese Maschinen auf halbrotativem Wege in der Form bewirkt, daß alle Arbeit automatisch im gleichen Druckgang erfolgt. Die Verwendung dieser Halbrotationsmaschinen (die in drei verschiedenen Größen voraussichtlich gelegentlich der nächsten Druckmaschinen-Ausstellung vorgeführt werden sollen) ist für die genannten Kleinarbeiten sehr vorteilhaft.

Schließlich baut die Firma bekanntlich noch *Andrückklammer- und Nadelstechautomaten*, die in einem Arbeitsgange vom vernickelten Eisenband oder einer Drahtrolle Klammern bilden, sie in ein- oder zweifarbig bedruckte Etikettenstreifen einpressen und einzelne Etiketten schneiden. — Wie uns mitgeteilt wird, betreibt die Automatic-Aktiengesellschaft für automatische Druckmaschinen künftig auch den Bau von *Rotationsmaschinen für alle Spezialzwecke.*

Dampfverbrauch einer Wellpappenmaschine

Wie hoch stellt sich der tägliche Dampfverbrauch in Tonnen für eine Wellpappenmaschine, auf der täglich etwa 5 200 qm laufende Wellpappe hergestellt werden sollen? *Wellpappenfabrik*

Antwort eines Mitarbeiters: Die Frage ist nicht klar genug gestellt, denn es fehlt die ausschlaggebende Menge des je Quadratmeter aufgetragenen Klebemittels und dessen prozentualer Wassergehalt. Wenn man annimmt, daß die Wassermenge des Klebemittels je Quadratmeter 100 Gramm beträgt, so berechnet sich der Gesamt-Dampfverbrauch für 5200 qm Wellpappe wie folgt: Die Anfangstemperatur der Wellpappe vor der Berührung mit den beheizten Walzen der Maschine beträgt 14° C. Die Verdampfungstemperatur des Wassers im Klebemittel beträgt 100° C. Es sind also an Wärmeeinheiten erforderlich:

1. Zum Anwärmen der Pappe von 14 auf 100° C. . . . . = 28 WE.
2. Zum Anwärmen des Wassers im Klebemittel (fühlbare Wärme) von 14 auf 100° C. . . . . = 86 WE
3. Zum Verwandeln des Wassers des Klebemittels in Dampf von 100° C. . . . . = 500 WE

Zusammen = 614 WE.

Dies ist bezogen auf 1 Kilo Wasser, das aus der beklebten Pappe verdampft werden soll. Da 5200×100 = 520 000 = 520 Kilo Wasser zu verdampfen sind, hat man 520×614 = 319 280 WE. nötig. Ich nehme die Spannung des Heizdampfes mit 1,5 Atm. an. 1 Kilo solchen Dampfes hat nach den Ermittlungen Zeuners 640 WE. als Gesamtwärme. Daher beträgt der theoretische Dampfverbrauch im gefragten Falle: $\frac{319\,280}{640}$ = 498,8 oder rund 500 Kilo. Erfahrungsgemäß kommt dazu ein Zuschlag von 25 vH für Strahlungsverluste. Man erhält somit als Gesamt-Dampfverbrauch für 5200 Quadratmeter einfach beklebte Wellpappe 500×1,25 = 625 Kilo. Hat man Kohle von 5facher Verdampfung zur Verfügung, so braucht man dazu annähernd 125 Kilo = 0,125 Tonnen Kohle. Ing. *E. Belani, Villach*

Papierauflagen auf Schachteln u. dgl.

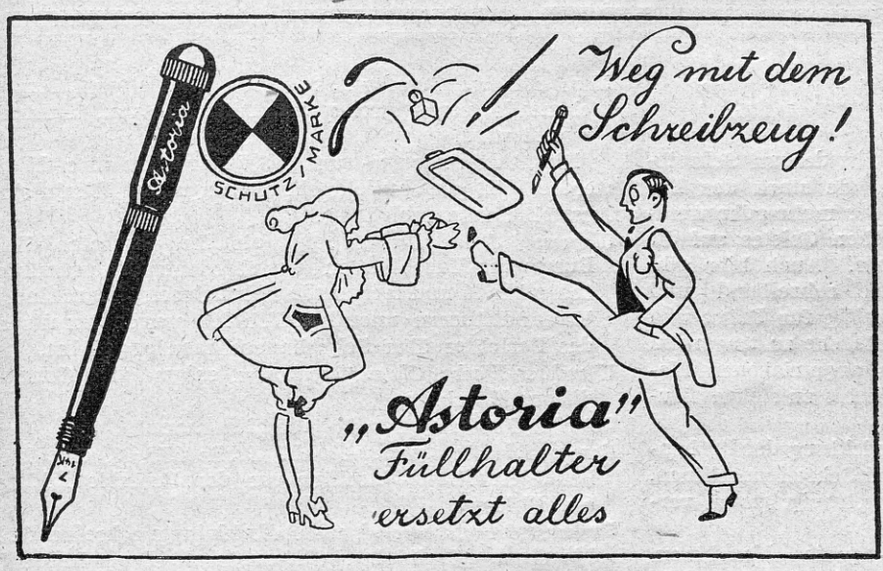
Herstellung nach gemusterter, polsterförmiger od. reliefartiger Art

Die praktische Ausübung des neuen Verfahrens besteht darin, daß ein in beliebiger Weise, z. B. durch Zusammenballen, geknülltes Seidenpapier o. dgl. auseinandergebreitet auf eine mit einer trockenen Klebschicht versehenen Unterlage, z. B. auf einen Karton, gelegt und hierauf mittels einer heißen, das gewünschte Muster tragenden Prägeform auf letzteren aufgepreßt und so mit diesem durch die hierbei stattfindende Belebung der Klebstoffschicht stellenweise verklebt wird. Zur Klebstoffbelebung können auch auf eine Druckform aufgebrachte, durchbrochene, gelochte, bestickte oder sonstwie unebene saugfähige Filze, Gewebe o. dgl. dienen, welche mit einem Lösungsmittel für den Klebstoff getränkt werden und dieses durch das durchlässige Knüllpapierblatt hindurch abgeben und so ebenfalls eine gemusterte Verklebung herbeiführen. Das erhaltene Relief kann alsdann noch weiter verschönert werden, z. B. durch Bemalen, insbesondere durch seitliches, die Reliefwirkung erhöhendes Besprühen mit Farbe, Bronze o. dgl. mittels Druckluft-Spritzapparaten. Ebenso kann gegebenenfalls das Niedendrücken des Reliefs mit Walzen, Filzen, Bürsten u. dgl. wiederum durch heißen oder feuchtigkeitabgebenden Druck erfolgen. Selbstverständlich kann das Knüllpapier oder die Unterlage statt auf der ganzen Fläche auch nur in bestimmten Mustern mit Klebstoff versehen sein. In diesem Falle muß beim Niederdrücken des Reliefs statt des Lösungsmittels der Klebstoff, der übrigens auch der Sprühfarbe beigemischt sein kann, durch das Knüllpapier hindurch auf die Unterlage gebracht werden. Auf diese Weise kann auch die gemusterte Klebstoffaufbringung selbst unter gleichzeitiger Verklebung erfolgen. Die verschiedenen Stufen des Herstellungsverfahrens können nicht nur durch Handarbeit, sondern auch ganz oder teilweise durch Maschinenarbeit ausgeführt werden.

Die neue Auflage in polsterförmigem Zustande kann u. a. zur Verzierung oder Auspolsterung von Zigaretten- und ähnlichen Schachteln, zu Bonbonnieren sowie für Verpackungstüten u. dgl. Verwendung finden. Ferner kann die Auflage mit niedergedrücktem bezw. festgeklebtem Relief allen möglichen Kartonnage-, Buchbinderei- und Tapezierzwecken dienen.

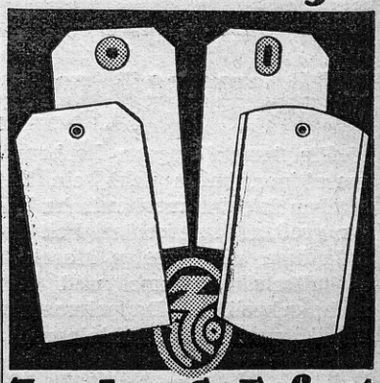
Als weiterer Vorteil hat sich die Anwendbarkeit des neuen Verfahrens namentlich bei Benutzung heißer Reliefdruckformen zur Herstellung abgepaßter Arbeiten erwiesen, u. a. auch vorzugsweise für dekorative Schriftmuster zu Verpackungen, Plakaten, Gratulations- oder Trauerkarten und ähnlichen Papierwaren. Dabei zeigte es sich als zweckmäßig, mit dem Aufbringen des Schriftreliefs und der dazu gehörigen Ornamente gleichzeitig eine Verklebung der Ränder des geknüllten Papiers mit der Unterlage zu bewerkstelligen und so eine allerseits abgeschlossene Umrahmung des Ganzen herbeizuführen. (DRP. 407 708, Kl. 75b, *Franz Anton Bayer* in *Aschaffenburg.*) -ss

Hosted by Google



Astoria-Füllhalter-Werk GmbH., Hamburg 23

Manila-und Blech-Anhänger



Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

Fensterlacke

f. reguläre u. extrazähe Papiere zur gewöhnl. u. Heißlufttrocknung (A8273

Neuheit: Luxusqualität für Heißlufttrocknung
Langjährige Erfahrung - Beratung
Otto Poeppel, Eßlingen a.N. 91
Spezial-Fabr. für Fensterkuvert-Lacke

Greif

WACHSPAPIER
*
VERVIELFÄLTIGUNGS-FARBE
*

GREIF-WERKE GOSLAR a. HARZ

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstraße 6 — HAMBURG, Lilienstraße 15 — DÜSSELDORF, Lorettostraße 12 — MÜNCHEN, Lindwurmstraße 77 DRESDEN, Grunaer Straße 26 — LEIPZIG, Universitätsstraße 14

Zur 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung Berlin: Ausstellungshallen Kaiserdamm, Stand 127/128

Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für Büro- u. Schulbedarf

Gegr. 1877

(A 8199

Verpackungsbandeisen

Ia. kaltgewalzt, in Ringen, in allen Stärken und Breiten liefert preiswert
Carl A. Rasch, Dresden-A. 27
Telephon 43939

(A 8934

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

5. Allgemeine Büro-Ausstellung in Berlin

11. Rechenmaschinen

Die Ausstellung an Rechenmaschinen steht der an Schreibmaschinen kaum nach, ein Beweis dafür, wie stark das Bestreben ist, das mechanische Rechnen von der mehr oder weniger großen Unzuverlässigkeit des menschlichen Geistes auf die unbedingt zuverlässige Maschine abzuwälzen. Auch hier gibt es allerlei Systeme und Kombinationen, schreibend und nicht schreibend, Doppelmaschinen (gleichzeitig für Debet und Kredit) usw., von der kleinen in der Westentasche zu tragenden Vorrichtung bis zu den großen elektrisch angetriebenen Maschinen, und in Preislagen von etwa 9 Mark bis zu sieben Tausenden.

Im historischen Teil kann auch die Entwicklung der Rechenmaschinen, die bedeutend älter ist als die der Schreibmaschinen, an einer Sammlung des Dr. Trinks, Braunschweig, genau verfolgt werden.

Ganz neu sind die schreibenden Vier-Spezies-Maschinen, denn bisher mußte bei Vier-Spezies-Maschinen das Resultat stets abgelesen und handschriftlich notiert werden. Aussteller dieser Maschinen sind:

Summograph GmbH., Berlin W 57, mit ihrer „Summograph"- Maschine, und schreibenden Vier-Spezies-Maschine.

Hans von Rogner & Co., Berlin, Kaiserallee 134, mit der in Leipzig gebauten „Kuhrt"-Maschine.

Nichtschreibende Vier-Species-Maschinen stellen folgende Firmen aus:

O. Holzapfel & Co., Leipzig 41, die ihre „Lipsia" in acht verschiedenen Modellen zeigt,

Math. Bäuerle, St. Georgen i. Schwarzwald, die Universal-Rechenmaschine,

Braunschweiger Rechenmaschinenfabrik „Rema" GmbH., Braunschweig, die kleine „Rema"-Maschine,

Grimme, Natalis & Co. AG., Braunschweig, die „Brunswiga"-Maschine,

Ludwig Spitz & Co. GmbH., Berlin-Tempelhof, eine große „Tim-Add"-maschine mit elektrischem Antrieb, sowie die „Unitas", die auch elektrisch betrieben wird.

Hans Sabielny, Dresden-A. 24, die „Archimedes" mit elektrischem Antrieb und automatischer Schlittenverlegung nach beiden Seiten,

Thales-Werke, Rastatt i. Baden, die kleine „Thales"-Maschine,

A. W. Egli AG., Zürich (Vertreter die Horras-Rechenmaschinen-GmbH., Berlin SW 68), die elektrische „Madas"-Maschine mit automatischer Division, und die große „Millionär"-Maschine, die schnellste Multiplikations- und Divisionsmaschine, die besonders in der Billett-Abrechnung und in Vermessungsämtern benötigt wird.

Rheinmetall-Handels-Ges. mbH., Berlin W 8, mit der „Rheinmall" genannten Maschine,

Ernst Schuster, Berlin W 57, die „Berolina",

Triumphator-Werk mbH., Leipzig-Mölkau, mit ihrer nun schon seit 20 Jahren gebauten Triumphator-Maschine,

„Hannovera" - Rechenmaschinenfabrik Oventrop, Heutelbeck & Co., Peine, die „Hannovera"-Maschine,

Deutsche Ronco-GmbH., Berlin SW 68, welche die von Carl Lindström gebaute „Record"-Maschine ausstellt,

Mercedes Büromaschinen-Werke, Zella-Mehlis, die kleine „Melitta"-Maschine und die große automatische „Mercedes-Euklid".

Als Aussteller kleiner, flacher Taschenmaschinen müssen noch besonders erwähnt werden:

„Additor" GmbH., Berlin-Steglitz, mit der „Addiator", welche auf der Rückseite stets den Saldo zeigt,

„Pagina" Friedrich Wilhelm Starke GmbH., Berlin W 35, mit der „Putty-Addiator", die mit der „Addiator" anscheinend übereinstimmt,

Continentale Büro-Reform Jean Bergmann GmbH., Berlin W 15, mit dem hauptsächlich für Addition und Subtraktion zu verwendenden „Correntator", die wohl als kleinste Rechenmaschine der Welt gebaut wird,

Hans Sabielny, Dresden-A. 24, mit der kleinen „Comptator", die ebenfalls vorzugsweise für Addition und Subtraktion verwandt wird.

Die Additions- und Subtraktions-Maschinen werden jetzt gewöhnlich schreibend gebaut. Hierin sind folgende Aussteller zu verzeichnen:

Glogowski & Co., Berlin, zeigt als ihr Vertreter die bekannte Burroughs-Maschine in verschiedenen Konstruktionen. Die schreibende und rechnende Fakturierungsmaschine, die großen Versandhäusern unentbehrlich ist, wurde bereits am Schluß des Berichtes über Schreibmaschinen angeführt.

Wanderer-Werke, Chemnitz-Schönau, zeigen die „Continental"-Additions-Maschine,

Seidel & Naumann, Dresden, die „Naumann",

Corona-Schreibmaschinen-GmbH., Berlin SW 68, eine kleine schreibende Additions-Maschine von der Portable Adding Machine Co., Chicago,

Ruthardt & Co., Stuttgart, wohl die kleinste schreibende Additions-Maschine „Scribiola", die auch als Doppelmaschine ausgestellt ist,

C. P. Goerz AG., Berlin-Friedenau, stellen neben ihrer schreibenden Additions-Maschine eine stehende, drehende Trommel aus, die mit der elektrisch angetriebenen Addier-Maschine gekuppelt ist. Hier werden die Unterlagen für die Rechenarbeit (vorzüglich Lohnlisten) angehängt und abgelesen. Die Firma hat berechnet, daß Lohnlisten, die früher 3½ Std. Arbeit machten, mit Rechenmaschine und Trommel in zehn Minuten erledigt werden können.

Wales Adding Machine Co., Wilkesbarre, Pa., Vertreter Hans von Rogner & Co., Berlin, Kaiserallee 134, verschiedene Modelle, mit elektrischem und Handantrieb.

Astra-Werke AG., Chemnitz, die schreibende Schnell-Addier- und Subtrahier-Maschine, die einzige deutsche Neun-Tasten-Maschine.

Dalton Adding Machin eCo., Cincinnati, Vertreter Schäfer & Clauss, Berlin W 8: die „Dalton"-Maschine in mehreren Ausführungen.

Deutsche Roneo GmbH., Berlin SW, die in Deutschland gebaute „Victor"-Maschine.

Sundstrand Adding Machine Co., Rockford, Ill. (Vertreter Werner Jahn, Berlin W 8), die Sundstrand-Maschine in verschiedenen Ausführungen, u. a. eine mit zwei Zählwerken, schreibend für Debet und Kredit, ferner gleichzeitig registrierende Maschinen.

Ellis Adding Typewriter Co., Newark, N. Y., die hauptsächlich an Banken gelieferte mit Schreibmaschine kombinierte schreibende Additions- und Subtraktions-Maschine wurde bereits am Schlusse der Schreibmaschinen erwähnt.

Daß übrigens die meisten großen Schreibmaschinen auch mit *einfacheren* Additions- und Subtraktions-Vorrichtungen geliefert werden können (zum großen Teil wurden sie auch so ausgestellt), ist ja allgemein bekannt. — Eine kleine *nicht* schreibende Additions- und Subtraktions-Maschine zeigt die

Todd Schriftschutzmaschinen - GmbH., Berlin W 9, als Vertreter der Todd Protectograph Co., Rochester, N. Y.: die „Star"-Rechenmaschine.

Hier müssen auch die nach Art der Registrierkassen gebauten, besonders für Banken, Behörden (Steuer-) oder große Lohnbuchhaltungen bestimmten Maschinen angeschlossen werden. Solche zeigten z. B. die

National-Registrierkassen-GmbH., Berlin-Neukölln, die für Einzeladdition bis zu 30 Konten gebaut wird, Endsummen-Addition aufweist und mit Drucktasten arbeitet, und die

Anker-Werke AG., Bielefeld (Vertreter Mykitta & Co., Berlin W 8), deren Anker-Registrierkassen mit Hebel-Einstellung arbeiten.

12. Büro-Hilfsmaschinen

Es gibt heute kaum eine Büroarbeit, die — wenigstens in großen Büros — nicht maschinell ausgeführt werden könnte; auf der Ausstellung sind denn auch, wie nachstehende Berichte erkennen lassen, Maschinen für beinahe jede Handhabung zu sehen.

Hosted by Google

Lometa-Patentgriffel

(ges. gesch.)

Hochwertigstes Kunstschieferprodukt
Schulbehördlich anerkannt

Verlangen Sie Muster und Angebot von

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.
Heidelberg-Handschuhsheim (A8369

F. J. Bernsau, GmbH. Erkrath
(bei Düsseldorf)

liefert sofort

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, eins. glatte holzfreie Etiketten-Druckpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen. (A8752

Mit Angeboten stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie
Dresden-N. 6

Umzugkünzen
aller Art und
Maschinen
zu deren Herstellung (A8293

Unsere gesetzlich geschützten

ZEICHENBLOCKS

mit **Millimetereinteilung** bieten Erleichterung beim Entwerfen, gestatten genau maßstäbliches Anlegen der Zeicheninstrumente, **sofortiges Abgreifen der Maße mit dem Zirkel, Uebertragung in einen anderen Maßstab und schnelles Ziehen der Hilfslinien für perspektivisches Zeichnen.**

Blocks zu 20 Blatt Gm. 35,— netto die 100 Stück
Blocks zu 50 Blatt Gm. 70,— netto die 100 Stück
Größe 23×33 cm — Neutrale Aufmachung.

Verkauf nur durch Papierhandlungen.

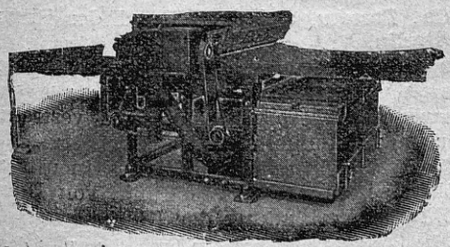
Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rheinl.)

WÄSCHE-
MÜTZEN-
HUTBEUTEL
mit und ohne Falte
in allen Größen
liefert
Hamelner
Papierwarenfbk.
Hameln a.d. Weser

H.P.H.

Läco

Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Paul Tschentscher
Leipzig-Lindenau, Josephstraße 29 (A7220

Frachtbriefe

sowie sämtliche Formulare für den
Bahn-, Post-, Postscheck- u. Zollverkehr
Kollianhänger / Wiegekarten

Verlangen Sie Preisliste 51 und Muster (A8341

Formulardruckerei Alwin Dreßler Hamburg 15

Fernsprecher Nordsee 3149 / Telegramme: Formulardruck

Hosted by Google

a) **Statistik-Maschinen**

Die Statistik ist insofern ein Schmerzenskind des Büros, als sie aus einem oft ungeheuren Zahlen-Material in kürzester Frist Feststellungen machen soll, was oft über menschliche Fähigkeiten hinausgeht. Mit Statistik-Maschinen werden diese Feststellungen in ganz unglaublich kurzer Frist durchgeführt. — Solche Statistik-Maschinen stellen aus:

Deutsche Hollerith-Maschinen-GmbH., Berlin W 35 und *Villingen* (Baden), und die

Powers Accounting Machine Corporation, vertreten durch *Jan Büchter GmbH., Berlin SW 68.* Bei diesen Maschinen werden mit Ziffernreihen bedruckte Karten verwendet; zunächst werden die zutreffenden Zahlen durch Stanzungen in Löcher verwandelt. Horizontale wie vertikale Sortier- und Zählmaschinen suchen nun in allen nur denkbaren Verbindungen jede beliebige nur irgendwie benötigte Zusammenstellung heraus und addieren sie auf. Die Hollerith-Maschinen schreiben sogar selbsttätig die Zahlen. Powers dagegen liefern wieder Schreibmaschinen, die entsprechend eingestellt und mit einer Lochmaschine elektrisch verbunden, beim Schreiben gleich selbsttätig die Statistikkarten lochen.

b) **Adressier-Maschinen**

Auch das Schreiben von Adressen für Propaganda-Drucksachen, Versenden von Zeitschriften usw. war ein Schmerzenskind. Die Adressier-Maschinen entsprechen jetzt vielerlei Ansprüchen und helfen über solche Schwierigkeiten hinweg. Es werden gebaut:

„Adressator" Herm. Kindervater, Berlin W 50 und *Hamburg 38:* Adressiermaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, die mit Metall-Platten arbeiten, und Platten-Prägemaschinen hierzu, diese auch für Handbetrieb.

„Adrema" Maschinenbau GmbH., Berlin NW 87, die außer den verschiedenen für Hand- und Kraftbetrieb gebauten, mit Metallplatten arbeitenden Adressiermaschinen und den Platten-Prägemaschinen auch besondere Streifbandmaschinen zeigen, so eine Maschine, die das Papier von der Rolle nimmt, mit der Adresse bedruckt und abschneidet; eine andere, die die Streifbänder außerdem noch faltet und klebt; eine dritte mit selbsttätiger Zuführung der Briefumschläge. Die Maschinen werden auch für selbsttätige Gruppen-Sortierung eingerichtet.

„Adressograph" Ltd. London, durch *Kontophat GmbH., Berlin W 30,* ausgestellt: ebenfalls die verschiedensten Maschinen bis zu den vervollkommnetsten, so eine Maschine mit selbsttätiger Sortierung bis zu 24 verschiedenen Gruppen; eine andere, die Streifbänder von der Rolle bedruckt und schneidet; eine dritte mit automatischer Anlage und Ablage, die besonders für die Rechnungen der Elektrizitäts- oder Wasserwerke, Gasanstalten usw. gebaut wird.

Deutsche Roneo GmbH., Berlin SW: Adressiermaschinen für Hand- und für Kraftbetrieb, die nicht mit Metallplatten, sondern mit Schablonen arbeiten, die wie Wachsmatrizen auf der Schreibmaschine beschrieben werden.

Hans Stielow, Hamburg 1, zeigte auch eine mit Schablone arbeitende Adressiermaschine für Hand- und Kraftbetrieb, die „Belknap", auch diese Maschinen werden in allen möglichen Bauarten gezeigt, so mit selbsttätiger Gruppen-Sortiervorrichtung, eine andere Maschine, die Streifbänder von der Rolle adressiert, schneidet und mit Barfrankaturstempel versieht (bis 10 000 Stück in der Stunde!) Wieder eine andere Maschine ist als Zeitungs-Adressier-Maschine mit Kontrollstreifen gebaut, mit automatischer Aussortierung abgelaufener Abonnements.

„Ormiag" Organisations-Mittel-AG., Berlin N 24 (die noch an anderer Stelle besprochen wird), bringt u. a. eine einfache Adressiermaschine für Kleinbetrieb, die auf dem Hektographen-Prinzip beruht. Die Adressen werden mit der Schreibmaschine auf Zettel geschrieben, wobei ein Blatt, das Hektographenfarbe abfärbt, untergelegt wird. Auf der Rückseite erscheint die Adresse also hektographisch in Spiegelschrift, und zum Adressieren wird das Blatt mit dem Briefumschlag zwischen Preßwalzen durchgeführt und so die Adresse auf den Umschlag gedruckt.

c) **Scheckschreibe-Maschinen**

Solche sind jetzt ein notwendiges Sicherungsmittel gegen Fälschungen; gezeigt werden sie von folgenden Ausstellern:

Hans Stielow, Hamburg 1, der Safeguard Check Writer.

Walter Schmidt, Berlin C 54, die „Gelo" deutscher Konstruktion mit großen Kombinationsmöglichkeiten, die

Todd Schriftschutzmaschine GmbH., Berlin W 9, als Vertreter der Todd Protectograph Co. Rochester,

„Pagina" Friedrich Wilhelm Starke GmbH., Berlin W 35, die amerikanische New Era Maschine.

d) **Bleistift-Spitzmaschinen**

Solche zeigten:

Idea AG., Leipzig: eine Maschine, die sowohl für dicke Farbstifte wie für feine Bleistift-Minen Verwendung finden kann.

Guhl & Harbeck, Hamburg: die bekannte „Jupiter"-Maschine.

Eugen Courant, Berlin S 14: die nach ihm benannte Spitzmaschine.

Dima-Vertrieb Ernst Alexander, Berlin W 62: die mit Schmirgelscheibe arbeitende „Dima".

e) **Brieföffner** (Maschinen)

stellten aus:

„Oda" Brieföffner, Berlin C 19, Seydelstraße 2, der mit sehr feinem Span abschneidet.

Bluen & Co. AG. für Bürobedarf, Berlin-Schöneberg: den Brieföffner „Derby", wie der vorige mit Schneidwalze arbeitend.

Grimme, Natalis & Co. AG., Braunschweig: den „Tomos"-Brieföffner, der mit Hebel arbeitet.

f) **Brief- und Prospekt-Falzmaschinen**

werden ausgestellt von der

Kommandit-Ges. Hoffmann & Co., Berlin W 35: eine verstellbare Brieffalzmaschine und eine kleine Parallelfalzmaschine. Diese ist für kleine Beilageprospekte bestimmt, die chemische Fabriken usw. ihren Fabrikaten meistens beipacken. Ferner von

Carl Collin, Offenbach a. M., eine verstellbare Brief-Falzmaschine.

g) **Brief-Schließmaschinen, Klebe- und Siegelapparate**

brachten zur Auslage:

Fabrik Stolzenberg, Büro-Einrichtungs-AG., Berlin SW 68 und Oos in Baden: die Maschine Velopost, als einziges deutsches Fabrikat ihrer Art, und die

Clusor GmbH., Berlin SW 68, die die Briefe nicht durch Anfeuchten von Gummi, sondern durch zwingend festes Ineinanderprägen der Papierkanten schließen will. Unter Verwendung der „Clusor"-Maschine können die Briefbogen selbst als Umschlag dienen.

Hedderich, Lehmann & Co. GmbH., Berlin SW 61, zeigen u. a. einen kleinen Siegelkocher.

Otto Greiner & Co., Leipzig: einen „Klebe-Automat": einen Pinsel, der auf den Behälter für flüssigen Gummi geschraubt ist und in den Gummi beim Gebrauch aus der Flasche läuft. Durch eine Haube ist der Pinsel vor dem Eintrocknen geschützt.

h) **Frankiermaschinen und -Apparate**

Die *Deutsche Post- und Eisenbahn-Verkehrswesen-AG. in Staaken bei Berlin* zeigt ihre bekannte Poko-Frankiermaschine. Die

Anker-Werke AG., Bielefeld, ihre Bar-Frankatur-Maschine „Francotyp";

Hans Stielow, Hamburg 1, die schon bei den Adressiermaschinen erwähnte Maschine, welche Streifbänder bar frankiert;

Monopol-Vertriebs-GmbH., Leipzig, durch ihren Vertreter Josef Frings, Berlin SW 68, den Monopol-Frankierstempel, der gleichzeitig den Markenverbrauch kontrolliert, und die einfachen Frankier-Apparate.

i) **Bürohefter und Kistenhefter.**

Um es vorweg zu nehmen: *Drahtheftmaschinen mit selbsttätiger Klammerbildung* sind ja nur noch sehr bedingt als Büro-Maschinen anzusprechen; sie sind aber doch mehrfach ausgestellt, so von

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig, auf eigenem Stand; ferner von *Gebr. Brehmer, Leipzig-Plagwitz,* auf dem Stand der Firma A. Kietz & Co., Berlin W 57; von

Dr. Stein & Co., Dresden, auf dem Stand der Firma Schuck & Potkewitz, Berlin.

Maschinen, die mit fertigen Klammern arbeiten, stellen dagegen aus:

Schaller & Brandes, Hamburg, die von ihnen vertretenen „Triob"-Aktenhefter und Kistenhefter;

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig, eigene Maschinen in allen Größen und Ausführungen unter Vermeidung von Holzstäben, mit weichmetallischer Verbindung der Klammern;

Skrebba-Werk Metallwaren GmbH., Freiburg i. Br., den „Skrema"-Klammernhefter;

Adolf Kalischer, Berlin S 42 (für Blechklammern);

Hosted by Google

Qualität und Preise beweisen

die Leistungsfähigkeit!!

Echt Salizyl-Pergamentpapier

liefern wir bis 31. Mai zu folgenden Preisen:

Röllchen mit 1 Bogen 50 mal 70 Inhalt mittelschwere Qualität bei Abnahme von:

10 000	5 000	3 000	1 000	Rollen
3,—	3,15	3,30	3,40	Mk. per 100 Rollen

Röllchen mit 2 Bogen Inhalt, mittelschwere Qualität:

5,70	6,—	6,30	6,60	Mk. per 100 Rollen

einschl. Verpackung frei Bahnhof Dissen-Rothenfelde

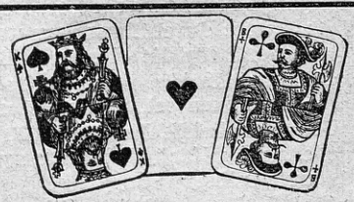
Pergamentpapier-Industrie
H. Beucke & Söhne, Dissen TW

Die Quelle für echtes Pergamentpapier

Hahne

Geschäftsbücher
aller Art
Lagersorten und
Sonderanfertigungen
Amerikan. Journale
Durchschreibe-Bücher
Lose Blätter-Bücher
„Globus" u. „Hansa"
Thüringer Geschäftsbücherfabrik
Bernhard Hahne
G. m. b. H.
Erfurt

Vertreter für alle freien Plätze gesucht



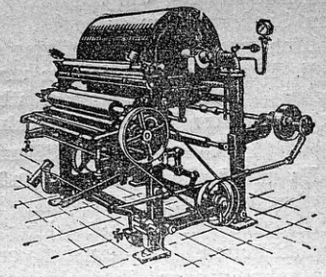
C. L. WÜST
SPIELKARTENFABRIK
Gegründet 1811
FRANKFURT/MAIN
Alle gangbaren Spielkartensorten
in altbekannter Qualität.
Man verlange Preise und Muster.
Vielfach prämiiert! (A 8230

---

1 · 2 · 5 · 10
Millimeter-Teilungen
auf Zeichen-, Entwurf-, Pause-Papieren
Unübertroffene Ausführung in Rollen, Bogen und Blocks
Sonderheit: 105 cm breite Rollen
Anfragen erbeten (A 8703

Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
Fabrik feinster Maßpapiere
Auslieferungslager **BERLIN SW 61,** Blücherplatz 31.

MASCHINENBAU G.m.b.H.
PIRNA b. Dresden



Wachs-, Teer-Papier-M
Krepp- und Färb-Masch.
Carbon-Papier-Masch.

Bonsbücher
Eintrittskarten, Garderobenblocks
sofort vom Lager lieferbar.
Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik. (A 7880

Spezialfabrik für Aufsteckkarten
in Gold-Prägung, Stahlstich u. Buchdruck

EMIL BACH & CO
NÜRNBERG · HOCHSTR. 7

Google

Benno Kühn, Dresden-A., eine große Ausstellung seiner verschiedenen Modelle.

Von der Stahlbandrolle arbeitet der kleine Hefter der

Tuto-Heftmaschinen GmbH., Berlin N 4, „Tuto", der die Klammern quer vom Band schneidet und selbsttätig bildet.

Schließlich zeigten auch noch die Firmen

Josef Frings, Berlin SW 68, als Vertreter den Triplex-Binder (Heftzange mit Klammern) der Firma

Adolf Echle, Nöring & Co. GmbH., Berlin W 9, und

Printator GmbH., Berlin SW 68, eine drahtlose Heftzange mit verdecktem Mechanismus, die das Papier doppelzungig ineinander heftet.

Zum Schluß muß noch erwähnt werden, daß auch die „Clusor"-Maschine der

Clusor GmbH., Berlin SW 68, die wir schon bei den Brief-Schließmaschinen erwähnten, auch zum drahtlosen Zusammenheften von Papieren vorteilhaft Verwendung findet.

j) Maschinen zum Schneiden

Die Maschinen und Apparate zum Schneiden sind in drei Klassen einzuteilen.

I. Papierschneidemaschinen: also Maschinen, welche mit einem scharfen Messer mehr oder minder hohe Papierstöße teilen oder beschneiden. Solche Maschinen zeigten:

Dr. Stein & Co., Dresden (Vertreter Schuck & Potkewitz);

Idea AG., Leipzig;

Meik GmbH., Leipzig 97.

II. Kartonscheren, die also mit Ober- und Untermesser arbeiten:

Dr. Stein & Co., Dresden;

Idea AG., Leipzig;

Meik GmbH., Leipzig 97 („Meik-Schneider").

III. Rollen-Abschneider: Apparate, um Papier in beliebiger Länge von der Rolle abzuschneiden:

Meik GmbH., Leipzig 97, mit ihrem bekannten „Teck"-Schneider, der zum Schneiden Stahldraht benutzt;

Rudolf Fiedler, Meißen, mit einem ähnlichen, aufrecht stehenden Rollenpapier-Schneider, der aber mit einem kurzen Messer schneidet.

Als Spezial-Schneidemaschine muß erwähnt werden

IV. die neue Lohnlisten-Schneidemaschine der

Idea AG., Leipzig, die zum Auseinanderschneiden der Lohnlisten in Großbetrieben dient;

endlich noch die Ausstellung an

V. Papierscheren, Messern usw. der Firma

Becker & Schake, Ohligs, die übrigens auch Lupen und die verschiedensten Werkzeuge anbietet.

k) Maschinelle Hilfsmittel für die Registratur

Es ist bemerkenswert, daß auf der Büro-Ausstellung die Kopierpresse nur noch in der historischen Ausstellung zu sehen ist. Dies ist der beste Beweis dafür, daß die Kopierbücher, die einst, vor noch nicht hundert Jahren, als sehr großer Fortschritt gegenüber dem uralten handschriftlichen Abschreiben der Briefe in besondere Bücher eingeführt wurden, fast in jedem modernen Büro verschwunden sind. Nur einige Länder, z. B. Frankreich, Spanien, südamerikanische Staaten, halten an den alten Vorschriften, die gebundene Kopierbücher verlangen, fest; dieser Kopierbedarf ist also eigentlich nur noch Ausfuhrsache.

Aber auch die *Kopier-Maschinen* sind so ziemlich verschwunden, denn die Durchschlags-Kopien haben jetzt so ziemlich die ganze Welt erobert. Nur die

Deutsche Maschinen-Bau- und Vertriebs-GmbH., Berlin N 4, zeigte Kopiermaschinen für höchste Leistungen.

Dagegen sind die *Lochapparate* und die *Verstärkungslocher* gut vertreten. Als Aussteller sind zu nennen:

Idea AG., Leipzig, mit Verstärkungslochern;

Herm. Herdegen, Berlin SW 68, mit dem bekannten Verstärkungslocher „Condor";

Louis Leitz, Feuerbach-Stuttgart, mit den altbekannten Lochern ohne Verstärkung;

Skrebba-Werk Metallwaren GmbH., Freiburg i. B.: den Verstärkungslocher „Veloma" und den Postkarten-Verstärkungs-Anhängelocher „Pokama";

Sy-Ma-Bürobedarfs-AG., Berlin-Mariendorf: einen beachtenswerten „Postkarten-Zungenschlitzer", um Postkarten, Postanweisungsabschnitte usw. ohne Kleben oder Lochen durch Einhängen in Anhänger registrieren zu können.

Im Anschluß hieran seien auch die *Aufhänge-Registratur-Vorrichtungen* für Zeichnungen usw. erwähnt, die gezeigt wurden von

Plan-Spiral-GmbH., Charlottenburg 2, und

Carl W. Egeling, Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße.

l) Diktiermaschinen und Telegraphon-Apparate

zeigen:

„Parlograph" Diktiermaschine Arthur Weil, Berlin W 8: die altbekannte, von Carl Lindström AG. gebaute Diktiermaschine;

„Allradio", Berlin SO 16: den Telegraphon-Fernmelde-Apparat, der als Zeuge beim Telephon die geführten Gespräche aufzeichnet. Das „Telegraphon" arbeitet drahtlos, nimmt den drahtlosen Rundfunk-Empfang automatisch auf, hält Konferenzen wortgetreu fest und kann als Diktiermaschine Verwendung finden.

m) Telephon-Merk-Apparate

Um das schnelle Auffinden viel gebrauchter Telephon-Nummern zu erleichtern, was bei umfangreichen Merktafeln schon zeitraubend ist, werden jetzt Apparate gebracht, bei denen die Tafel in Rollenform gehalten ist. Diese Rolle wird auf äußerst leicht laufenden Rollen auf dem einen Ende ab- und auf dem andern aufgerollt. Vor jeder Zeile ist der Anfangsbuchstabe gedruckt, so daß das Auffinden im Augenblick geschieht. (Die Herkules-Monopol-GmbH. druckt auf Wunsch auch bis zu 7000 Firmen auf.) — Solche Apparate werden ausgestellt von:

Telephon-Moment der Herkules-Monopol GmbH., Berlin-Wilmersdorf

Indicator GmbH., Berlin W 8,

Herkules-Monopol-GmbH., Berlin-Wilmersdorf, und

Carl Finkenzeller, München, Löwengrube.

n) Perforiermaschinen

werden in verschiedensten Ausführungen gezeigt:

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig, bringen eine einfache Reihen-Perforiermaschine;

A. Benecke & Co., Berlin SO 26: Scheck-Perforier-Apparate, Perforierzangen, Briefmarken-Perforier-Apparate, Zeichnungsschutz-Perforier-Apparate, Perforier-Balanciers für Rundreisebilletts usw.

Otto Krebs, Berlin O 27: Scheck-Perforier-Apparate, Briefmarken-Perforier-Apparate.

Stempelfabrik Bernhard Köhler, Berlin S 42: neben ihren Stempeln und Paginiermaschinen die äußerst mannigfaltige Vorführung von Perforiervorrichtungen für Banken, Briefmarken-Perforier-Maschinen und -Balanciers, die bis 50 Marken auf einmal perforieren, Perforier-Stempel usw.

o) Paginier-, Numerierapparate, Datum- und andere Stempel usw.

stellen aus:

AG. für Feinmechanik und Apparatebau, Furtwangen (Baden): Paginiermaschinen und Numerierapparate;

A. Benecke & Co., Berlin SO 26: Paginierapparate, Datumstempel usw.;

Otto Krebs, Berlin O 27: Paginiermaschinen, Datumstempel, Stempelkissen, Schablonen, neu ist das „Mechanische Brief-Eingangs-Journal": ein Zeit-Eingangsstempel mit doppelter Numerierung: durch Druck verstellbar für die Brief-Umschläge, fortlaufend für die einzelnen Briefe, Anlagen usw.;

Bernhard Koehler, Berlin S 42: Paginiermaschinen, Datumstempel, Gummistempel, Stempelkissen usw.;

Printator GmbH., Berlin SW 68: einen billigen Paginierstempel und einen Vielfach-Gummistempel mit 4 bis 10 einstellbaren Texten und Selbstfärbung;

Carl Fr. Brauer, Stettin: Stempelkissen;

Gustav Tietze AG., Leipzig: Gummistempel, Stempelkissen, Gummitypen zum Bedrucken von Registratur-Mappen usw., kleine Monogrammstempel mit zweifarbiger Einfärbung usw.;

F. C. A. Gosse, Berlin SW 68: einen Vielfach-Stempel mit 12 einstellbaren Texten und Selbstfärbung;

J. Kolzer, Berlin W 30, Eisenacher Straße 15, bietet eine Schriftschablone, als Hilfsmittel zum Beschreiben von Registermappen und dergl. mit Blockschrift, sowie die dazugehörigen Lineale usw.;

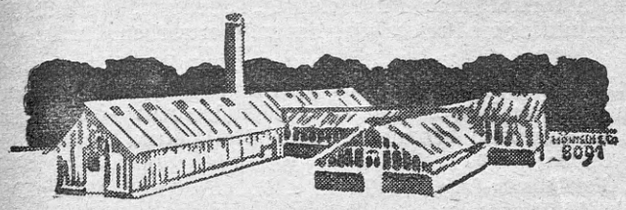
Chemische Fabrik Cyklon, Betzdorf (Sieg), stellt ihren Schablonen-Stempel zur Schau. Zum Stempeln dient eine mit Schreibmaschine geschriebene, auswechselbare Wachsschablone, die über ein mit Stempelfarbe getränktes Farbkissen gespannt wird.

p) Kleinbeförderungsanlagen für Innenbetrieb.

E. Zwietusch & Co., GmbH., Berlin-Charlottenburg 2, zeigen eine Seilpostanlage, eine Akten-Förder- und Transport-Anlage, eine Rohrpostanlage, in neuer Bauart als Weichenrohrpost, durch die das lästige Warten an der Anlage wegfällt;

Deutsche Telephon- und Kabel-Industrie-AG., Berlin SO 33, stellt ebenfalls ausgedehnte neuzeitliche Seilpost- und Rohrpost-Anlagen aus.

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A 8791

Norddeutsche Papierwerkstätten

Aktien-Gesellschaft

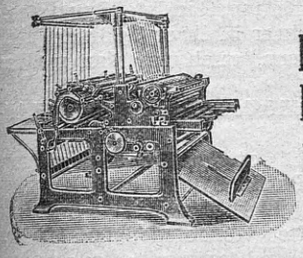
Fernspr. Zentrum 1215 **Berlin SW 19** Neue Grünstraße 31

Notizbücher | **Notizblöcke**
Wachstuch-Kladden | **Preßspan-Blöcke**
Schreibblöcke | **Geschäftsbücher**
Kontobücher | **Kollegshefte**
Schreibhefte

Massenanfertigungen / Lieferung an Großhändler

Millionen-Ersparnisse für jede Geschäftsbücherfabrik

bietet das neueste System der



Liniier- und Kopfdruckmaschine (D. R.-Patent und Auslands-Patente)

von **Böttcher & Müller, Leipzig 3e**

Maschinenfabrik

Druckt vom **gewöhnlichen Typensatz** gleichzeitig mit der Liniatur den Kopfdruck

Celluloid-Reklame-Taschenspiegel

und alle **sonstigen Celluloid-Reklame-Artikel**

Celluloid-Reklame-Plakate

fabriziert in besonders schöner Ausführung

Ludwig Kübler, Göppingen (Württbg.)

(A 8790

Vasanta Aktiengesellschaft

Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik

liefert

auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

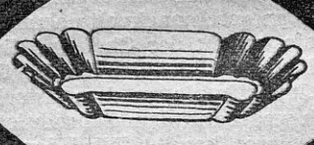
Zur 5. Allgem. Büro-Ausstellung 30. April bis 9. Mai 1925 Ausstellungshalle a. Kaiserdamm, Stand Nr. 46 (A 8042

Keine andere Firma

darf den Musterbeutel „Autotüte" herstellen. Merken Sie daher gut meine Adresse vor und fordern Sie Muster und Wiederverkaufspreise von dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

Pappteller



in allen Ausführungen

Torten-scheiben, Tortenpapiere, Tortenschachteln,

RICHARD GRUNEWALD,
PAPIERW.-FABRIK, LUCKENWALDE. A

Hosted by Google

q) **Büro-Wagen**

brachten zur Auslage:

Wilh. Dreusicke, Berlin SW 19, zeigt eine hervorragend fein gearbeitete Büro-Wage „Drego", die so zuverlässig 10 Gramm wie 20 Kilogramm wiegt;

Adolf Kalischer, Berlin S 42: kleine und große Briefwagen u. a.;

Deutsche Geschäftsmaschinen-GmbH., ... : Tafel- und Neigungs-Wagen;

r) **Registrierkassen**

zeigen:

National Registrier-Kassen-GmbH., Berlin-Neukölln, und die *Anker-Werke AG., Bielefeld.*

s) **Zeitstempel, Büro-Uhren usw.**

Württembergische Uhrenfabrik Bürk Söhne, Schwenningen, bietet den „Accord" Zeitstempel;

„Pagina" Friedrich Wilhelm Starke, GmbH., Berlin W 35, stellt eine Schreibtisch-Meldeuhr aus, die zu eingestellter Zeit durch Aufleuchten oder Summen an festgesetzte Besprechungen, Sitzungen usw. erinnert;

E. Zwietusch, GmbH., Charlottenburg 2, zeigen einen elektrischen Zeitstempel;

Gesellschaft für automatische Telefonie, GmbH., Berlin SW 68, in Verbindung mit der

Normal-Zeit GmbH., Berlin SW 68: von einer Zentral-Uhr betätigte elektrische Uhren;

R. Abel & Sohn, Berlin C 54: verschiedene Fabrik- und Büro-Uhren.

t) **Bürobeleuchtung.**

Die Beleuchtung, z. B. gerade der Schreibmaschine, ist ein Punkt, dem vielfach nicht genügend Beachtung geschenkt wird. In der Büro-Ausstellung sind eine Reihe ganz vorzüglicher Anlagen oder Einzel-Lampen ausgestellt. Wir nennen:

C. P. Goerz AG., Berlin-Friedenau;

Klöckner Starkstrom-Apparate, GmbH., Berlin SW 68;

Markus M. Bach, Berlin W 15 (Bachus-Licht);

Alfons Kricke, Berlin W 8, „Prakla" Schreibmaschinenlampe.

13. Schreibgerätschaften, Tinten, Gummi usw.

Trotz Schreibmaschine, schreibender Rechenmaschine, Vervielfältiger und Adressiermaschine läßt sich handschriftliches Schreiben immer noch nicht abschaffen, und wird, ebenso wie das Rechnen, auch weiter auf allen Schulen gelehrt . . . . . .

Moderne Schreibgeräte sind Füllfederhalter und Füllbleistift. Und wo geschrieben wird, da wird auch radiert.

Die *Kaweco-Federhalterfabrik von Koch, Weber & Co. in Heidelberg,* hat in ihrem schön ausgestatteten Stand mehrere Neuheiten vorgeführt, u. a. neue Etuis mit Inhalt aus Leukeritmaterial in prächtigen Farben, auch in Goldfluß und marmoriert. Ferner aus demselben Stoff neuartige Federhalter in vielen Farben, eckig und rund, Drehbleistifte aus demselben Stoff in zahlreichen Mustern, auch solche aus Galalith und Hartgummi, ferner Riesenstifte, Füllfederhalter, glatt und guillochiert, sechs- und achtkantig in Gold, Renforcé, Silber, Tula, Emaille, auch durchbrochen und mit durchbrochenem Golde, zwei-, drei- und fünfteilige Garnituren, Federhalter aus Leukerit, Galalith, Faturan (ein glasartig durchsichtiger Stoff) und aus Edelhölzern;

Simplo-Füllfeder-Gesellschaft, Hamburg 6: Der Montblanc-Füllhalter gehört mit zur Ausrüstung jeden neuzeitlichen Büros; er war wieder an geschmackvoll dekoriertem Stande vertreten. Geht die Post ein, macht der Chef auf die Briefbogen kurze Notizen mit Montblanc-Füllbleistift Nr. 16 (der größte Füllbleistift, den die Montblanc-Simplo zu dem Zwecke herausgebracht hat, damit er sich weder auf dem Schreibtisch noch in fremden Westentaschen verlieren kann). Wird dann die Post diktiert, ist es der Montblanc-Füllhalter Nr. 4, den die Stenotypistin zum Stenogramm benutzt. Daß sich ein solcher Füllhalter, für die Hand passend gewählt, gut zum Stenographieren eignet, beweist ein Brief eines Stenographen. Die verschiedenen Rechnungen und Schecks, die in der Buchhaltung gesammelt werden, können, soweit handschriftliche Vermerke darauf ausgeführt werden müssen, ebenfalls durch Füllhalter gut erledigt werden. Dagegen eignet sich zu literarischen Arbeiten, Festhalten von Notizen, Entwürfen, technischen Gedanken usw. Füllbleistift Nr. 10. Also: geht dann die Post zur Unterschrift, zückt der Chef oder Prokurist wieder einen großen Montblanc-Füllhalter (Nr. 12), mit dem er (dank der Dicke des Halters) bequem seine 200 bis 500 Unterschriften leisten kann, ohne die Hand zu ermüden.

Die *Tetrastyl Schreibstift GmbH., Magdeburg-S.,* bringt den für vier Farben verstellbaren Füllbleistift „Tetrastyl", der sich infolge seines niedrigen Preises viel Freunde erwerben dürfte.

Printator GmbH., Berlin SW 68: den „ewigen" Bleistift, einen selbst nachfüllenden Füllbleistift, bei dem eine Anzahl Minen nur in den Behälter hineingetan zu werden braucht — ein hübsches Gegenstück zum bekannten Dauer-Notizblock „Printator" dieser Firma;

Gesta Metallwaren-Industrie Giesen & Co., Hannover, stellen Metallbleistifthülsen aus;

Die *Erste Deutsche Stahlfedernfabrik Heintze & Blanckertz, Berlin NO 43,* hat auf der Rückwand ihres geräumigen Standes die Abbildung ihres Werkes in Oranienburg angebracht, wo sie als einzige Stahlfedernfabrik die Stahlbänder, aus denen die Federn gestanzt werden, selbst auf Kaltwalzwerken auswalzt. Eine elektrisch betriebene Maschine stanzt und biegt die Federn in einem Arbeitsgang. Behälter mit Federn aus den verschiedenen weitern Arbeitsgängen zeigen die Entwicklung bis zur fertigen Feder, nämlich wie die gebogene Feder gehärtet, gereinigt, geschliffen und gespalten wird. Die Firma zeigt ferner die gleichfalls in ihrem Oranienburger Werke hergestellten Waren wie Lineale, Locher, Klammern, Reißnägel, ferner Halbfabrikate für die andern Fabriken der Büroindustrie, z. B. Deckleisten für Schnellhefter, Bandstahl und Bandeisen, sodann die große Auswahl ihrer in ihrer Berliner Fabrik hergestellten mannigfaltigen Federn, auch für das moderne Kunstschriftschreiben;

Brauke & Co., Iserlohn, stellen die Stahlfedern ihrer eigenen Fabrikation aus;

E. W. Leo Nachf., GmbH., Leipzig-Plagwitz, stellen ihre Federn durch den Vertreter Curt Brandenburg, Berlin SW 11, aus;

Graphitin AG., Berlin-Friedenau, hat Signierstifte (Kreide-Stifte);

Josef Frings, Berlin SW 68: Bleistifte verschiedenster Marken, Siegellack, Tinte, Tintenlöscher „Punktum" u. a. m.;

Redeker & Hennis, AG., Nürnberg (Vertreter: Alfred Tessaro, Berlin S 42): Chemische Tusche Marke Turm;

Vereinigte Chemische Werke AG., Berlin-Charlottenburg (Vertreter: J. Bug, Berlin N): Tinte Marke „Pfeilring";

Bluen & Co., AG. für Bürobedarf, Berlin-Schöneberg: Tinten der mit Bluen kürzlich vereinigten Firma Reinhold Tetzer, Buckow. — Ebenfalls Tinten bringt

Otto Krebs, Berlin O 27;

R. Beckel & Co., Berlin C 57, stellten auch endlich wieder die alten lieben „Bobby"-Sicherheits-Tintenfässer aus;

Schwarz & Co., Leipzig 38 (Vertreter: Heddrich, Lehmann & Co., GmbH., Berlin SW 61), brachten Siegellack, auch in Luxuskästchen mit Petschaft, Brieföffner usw.;

Gummiwarenfabrik „Hansa", Hannover (Vertreter: Heddrich, Lehmann & Co.): Radiergummi „Hansa", „Rex" Marmorgummi, „Plastic" Knetgummi;

Marx & Co., Hannover (Vertreter: Alfred Tessaro, Berlin S 42): die bekannten Radiergummimarken „Aka" und „Elefant";

Curt Brandenburg, Berlin SW 11: ebenfalls Radiergummi.

Durchschreibfedern

Die bekannten Durchschreibfedern, deren starre, harte Spitze ringsum mit Tintenrinnen versehen ist, in welchen sich die Tinte beim Eintauchen der Feder sammelt und während des Schreibens auf das Papier überfließt, zeigen den Nachteil, daß, wenn solche Durchschreibfedern infolge Abnutzung der Spitze unbrauchbar werden, sie durch neue ersetzt werden müssen.

Die neue Durchschreibfeder vermeidet diesen Nachteil dadurch, daß die schreibende, mit Tintenrinnen versehene Spitze durch einen besonderen, in den übrigen Teil der Feder eingesetzten drahtförmigen Teil derart gebildet ist, daß dessen Tintenrinnen die Fortsetzung der äußeren Tintenrinnen des rückwärtigen Federteiles bilden und die Tinte beim Schreiben von den letzteren in die Tintenrinnen der eingesetzten Spitze überfließt. Diese Anordnung bietet den Vorteil, daß die der Abnutzung unterworfene Spitze aus hartem oder härtbarem, edlerem Material, der übrige Teil aber z. B. aus Hartgummi o. dgl. gemacht und die Spitze nach ihrer Abnutzung durch bloßes Einschieben einer neuen Spitze ausgewechselt werden kann, ohne daß, wenn edleres Material in Frage kommt, größere Kosten hierdurch entstehen würden, wie dies beim Ersatz einer ganzen Feder der Fall wäre. Auch können solche Spitzen bereits vorrätig sein und von jedermann an Stelle einer alten eingesetzt werden. Auch können in diesem Sinne noch andere Spitzenformen (z. B. für Breitschrift usw.) in Anwendung kommen, durch einfaches Umwechseln. Alle derartigen Einsätze nehmen dann infolge ihrer Rillung an der Tätigkeit der hinteren Tintenrinnen teil. (DRP. 405 704, Kl. 70b, *Charlotte Müller* geb. Kramer in *München.*) —ss

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität,
für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form,
völlig nahtlos und staubdicht,
unerreicht stabil für
Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Klebere

(A8538

Hilfsmaschinen zur Kreuzbodenbeutel-Fabrikation

auch für Seitenfaltenbeutel für Hand- u. Fußbetrieb, D. R. P. a.

Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27

Gegründet 1873 (A 8913

Embag

Geschäfts-Bücher

EMIL BANDELL A.-G.
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
STUTTGART
Spezialität: Feine Reklameartikel.

Wacho= Dehnkrepp- und Krepp-Packstoff

hochwertigste Ausführung für jeden Verwendungszweck
in Rollen, Formaten u. Wickelröllchen. 100 bis 450 g/qm

Karierte Tauenpapiere

in jeder Farbe, von 80 g/qm aufwärts

Hartpappe „Marmor"

biege- u. prägefähig in schönst. Dessins, Idealpappe
für Ordner, Buchdeckel, Kalenderrückwände usw.

A 8825

C. F. Wachendorff, Berg.-Gladbach-Rhld.
Papier- und Pappen-Fabrik

Luxus-Byzanz
Byzanz I-III
Persia
Brokat
Indiava

fabriziert nach eigenem Verfahren

FELIX THUNERT, Leipzig-Co. 2
Industrie-Papier-Fabrik

(A8633

Hosted by Google

Karteimöbel für Normformate

Nach einem Artikel über „Normung in der Büro-Industrie“ in Nr. 15 Ihrer Zeitschrift fragt in Nr. 23 ein Händler nach einer Firma, die Karteikasten für Dinformate liefert. Zunächst möchten wir hierzu bemerken, daß wir auf Grund unserer Zusammenarbeit mit dem Normenausschuß der deutschen Industrie als erste Firma Karteimöbel für Dinformate ab Lager liefern. Außerdem haben wir uns in stetem Ausbau bereits mit einer ganzen Reihe von Arbeitsmitteln für kaufmännische und technische Büros auf Normformate eingestellt.

In einigen Bemerkungen zu der erwähnten Anfrage geben Sie der Auffassung Ausdruck, daß wohl sämtliche Büromöbelfabrikanten Karteikasten für Dinformate liefern und das Büromöbelfach die Einführung der Dinformate schon mit Rücksicht auf die verringerte Modell- und Lagerhaltung unterstütze. Diese Auffassung, die ohne Frage eine richtige Forderung vertritt, entspricht leider nicht den Tatsachen. Die Büromöbelfabrikanten fertigen Karteimöbel für Normformate widerstrebend nur auf besondere Bestellung zu selbstverständlich höheren Preisen als die Lagerware für die bisherigen Formate. Es ist dies leicht erklärlich, da diese Firmen auf Nachbezug eingestellt sind, daher, wenn sie zur Lagerhaltung von Norm-Möbeln übergehen, immer nebenher noch Lager für die bisherigen Formate halten müssen. Diese Tatsache wird auch der Verband Deutscher Büromöbelfabrikanten, den Sie zur Aeußerung in dieser Angelegenheit veranlaßten, als Hauptgrund für die gekennzeichnete Einstellung seiner Mitglieder anführen und das, wie man zugeben muß, nicht ganz ohne Berechtigung.

Man wird daher in der Uebergangszeit von den alten zu den neuen Formaten zweckmäßig eine Aushilfe in der Weise schaffen, daß Lieferer von Karteimöbeln bisherigen Formats bei Nachfragen nach Möbeln für Dinformate das Lager der Normmöbelfabrikanten unter Rabattgewährung in Anspruch nehmen, bis die Normbewegung sich so weit durchgesetzt hat, daß die gesteigerte Nachfrage für jeden Fabrikanten die Lagerhaltung von Dinmöbeln wirtschaftlich gestaltet.

Fabriknorm GmbH., Berlin W 9

Patentliste vom 23. April 1925

Anmeldungen: Kl. 15g, 28. C. 32404. Corona Typewriter Company Inc., Groton New York, V. St. A.; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Zeilenschaltvorrichtung für Schreibmaschinen mit ausschwingbarem Schalthebel. 27. 7. 22. — Kl. 15g, 28. C. 32617. Corona Typewriter Company Inc., Groton New York, V. St. A.; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Zeilenschaltvorrichtung für Schreibmaschinen. 23. 9. 22. — Kl. 15g, 32. H. 91507. Arthur Hediger, Zürich; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Tastensperrvorrichtung für Schreibmaschinen. 25. 10. 22.

Erteilungen: Kl. 11e, 1. 413671. Alexander Simon, Halberstadt, Harmoniestr. 17. Einrichtung zum Binden von drahtgehefteten Buchlagen zu Buchblocks. 7. 11. 22. S. 61 295. — Kl. 11e, 8. 413 541. Ludwig Staab, München, Weißenburger Str. 17. Druckhebellocher, dessen ortsfest gelagerter Handhebel unter Vermittlung eines gleichfalls ortsfest gelagerten winkelförmigen Hebels auf die Lochstempel zur Wirkung gelangt. 10. 7. 23. St. 37021. — Kl. 11e, 8. 413 542. Ludwig Staab, München, Weißenburger Str. 17. Druckhebellocher mit mehreren federbeeinflußten Stempeln, bei welchem die Regelung des Lochabstandes von der Blattkante durch einen verstellbaren Anschlag erfolgt. 10. 7. 23. St. 37022. — Kl. 11e, 8. 413 543. Ludwig Staab, München, Weißenburger Str. 17. Druckhebellocher mit mehreren federbeeinflußten Lochstempeln von verschiedener Länge. 10. 7. 23. St. 37024. — Kl. 15g, 17. 413501. Georg Stroedel, Leipzig-Stötteritz, Wasserturmstr. 49. Verfahren und Einrichtung zum Schreiben von Noten mittels der Notenschreibmaschine. 21. 12. 22. St. 36 438. — Kl. 15l, 4. 413 606. Firma Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof. Stempelmasse und Verfahren zu deren Herstellung. 8. 1. 24. K. 88033.

Kl. 70b, 4. 413 589. Friedrich Jenni, Scheunen b. Isswil, Schweiz; Vertr.: Dr. v. Rothenburg, Pat.-Anw., Darmstadt. Füllfederhalter. 4. 8. 23. J. 23932. — Kl. 70c, 6. 413 484. Friedr. Fischer, Kassel, Holländische Straße 37. Schreibzeug. 24. 4. 24. F. 55 999.

Löschungen: Kl. 11c, 1, 235 233, 267 410. Kl. 15g, 153 709, 163 780. Kl. 15g, 26, 403 514. Kl. 15g, 35, 235 056, 289 345, 336 776. Kl. 15g, 37, 196 749. Kl. 15g, 40, 403 525. Kl. 70a, 1, 394 474. Kl. 70a, 2, 328 076. Kl. 70d, 1, 395 739. Kl. 70d, 6, 240 220, 242 719. Kl. 70d, 11, 303 629, 308 607. Kl. 70d, 12, 396 268. Kl. 70e, 9, 341 885. Kl. 70e, 13, 219 823. Kl. 70e, 15, 395 198. Kl. 70e, 16, 391 057. Kl. 70e, 18, 400 804.

Verwendung der Sulfitablauge zur Herstellung von Tinte

Bis jetzt war es nicht bekannt, die in den Zellstoffabriken entfallende Sulfitablauge bei der Tintenfabrikation zu verwenden. Wie jedoch gefunden wurde, ist die Sulfitablauge hierzu in hohem Grade geeignet, da sie die bei der Herstellung von Tinten erforderlichen Verdickungs- bezw. Bindemittel, wie arabisches Gummi, Dextrin, Zucker usw., vorteilhaft ersetzen kann. Diese Ersatzfähigkeit geht so weit, daß sich gute Tinten herstellen lassen mit ausschließlich Sulfitablauge als Verdickungs- und Bindemittel.

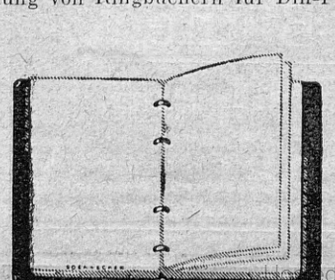
Die Verwendung der Sulfitablauge kann in dem verdünnten Zustande erfolgen, in dem sie den Zellstoffabriken entfällt, sie geschieht jedoch zweckmäßiger in Form der stark konzentrierten Flüssigkeit, wie sie in den Handel kommt. Dabei ist es nicht erforderlich, sie vorher zu reinigen oder zu bleichen bezw. die in ihr enthaltenen Kalksalze in üblicher Weise in die entsprechenden Alkalisalze umzusetzen. Jedoch sind auch so vorbehandelte Sulfitablaugen verwendbar, ebenso wie die zur Trockne verdämpfte Lauge, das sogenannte Zellpech.

Die unter Verwendung von Sulfitablauge dargestellten Tinten zeigen die gleichen Eigenschaften wie solche, die mit Hilfe der bisher gebräuchlichen Verdickungs- und Bindemittel erhalten worden sind. Das ist sowohl bei schwarzer wie auch bei farbigen Tinten der Fall und trifft auch für Kopiertinten zu.

Die Menge der zuzusetzenden Sulfitablauge richtet sich nach dem Zweck, dem die herzustellende Tinte dienen soll, und wird am besten durch Versuche ermittelt. Beispielsweise kann man 1 Gewichtsteil arabisches Gummi durch etwa 2 Gewichtsteile Sulfitablauge von 36 ° Bé Dichte oder durch ungefähr 1 bis 1½ Gewichtsteile Zellpech ersetzen. Dementsprechend wird man z. B. eine brauchbare Eisengallustinte erhalten, wenn man 23,4 g Tamnin, 7,7 g Gallussäure und 25 g Sulfitablauge von 36 ° Bé zu 500 cc in Wasser löst und diese Lösung mit dem gleichen Volumen einer wässerigen Auflösung von 30 g kristallisiertem Ferrosulfat und 7,5 g Salzsäure von 20 ° Bé vermischt. (DRP. 400 976, Kl. 22g, Dr. *Paul Seidler* in *Weissand*, Anh.; Beginn der Patentdauer 8. 6. 22.) -88

Probenschau

Ringbücher im Din-Format. Die Firma *F. Soennecken, Bonn*, hat vor kurzem die Arten ihrer beliebten Ring-Notizbücher durch einige weitere Ausführungen vermehrt. In industriellen und sonstigen technischen Betrieben, in denen mehr und mehr die vom Normenausschuß der Deutschen Industrie festgelegten Papierformate Verwendung finden, ist starker Bedarf an Notizbüchern in diesen Formaten entstanden. Diesem Bedürfnis trug die Firma Soennecken Rechnung durch Schaffung von Ringbüchern für Din-Formate A 7, A 6, A 5 und A 4. Diese Bücher sind mit einer Mechanik aus vier kräftigen Ringen ausgestattet, die durch einen Schieber geöffnet und geschlossen werden können (s. Bild). Die idealen Ring-Notizbücher sind den Papier- und Schreibwarenhändlern in ihren Vorzügen bekannt. Durch den dauernd benutzbaren Einband und die Auswechslungsmöglichkeit der Blätter sind diese Bücher sehr sparsam im Gebrauch und deshalb für jeden Händler leicht verkäuflich



INHALT

Papier und graphische Industrie auf der Agramer Messe (Jugoslavien) 1485
Die Bedeutung der Formatnormung 1485
Gestaltung unserer Handelsbilanz 1486
Skonto von der Fracht 1486
Provision des Reisenden 1486
Reisespesen 1488
Büchertisch 1488
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1488
Patentliste vom 23. April 1925 1490
Ausfuhrpreise österreichischer Handpappen . . . 1490
Die Einfuhr von kanadischem Papierholz nach den Vereinigten Staaten 1490
New Yorker Papier- und Papierstoffmarkt . . . 1490
Vom rumänischen Papiermarkt 1490
Rumänischer Lumpenmarkt 1490
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Reichs-Reklame-Messe
8. Schaufenster-Reklame usw. und ihre Mittel . . 1492
Zu 7. Der Reklame-Umzug 1494
Hundertjahrfeier des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler 1494
Tagungen der Verbände der Geschäftsbücher-, Schreibhefte- und Zeichenlernmittel-Industrie . 1496
Aus den fachtechnischen Vereinen 1496
Wilde Adreßbuchverleger 1496
Buchgewerblich technische Belehrung im Film . . 1498
Neuer Bundestarif der Buchbinder-Innungen . . 1498
Patentliste vom 23. April 1925 1498
Neue Verwendungsmöglichkeiten für Dachpappe . 1500
Automatische Kleindruck- und Spezial-Rotationsmaschinen 1500
Dampfverbrauch einer Wellpappenmaschine . . . 1500
Papierauflagen auf Schachteln u. dgl. 1500
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
5. Allgemeine Büro-Ausstellung in Berlin 1502
Durchschreibfedern 1508
Karteimöbel für Normalformate 1510
Patentliste vom 23. April 1925 1510
Verwendung der Sulfitablauge zur Herstellung von Tinte 1510
Probenschau 1510
Geschäftsnachrichten 1512
Briefkasten 1528

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Grahl & Hoehl, Dresden, bei.

Wilh. Ferdinand Heim - Darmstadt

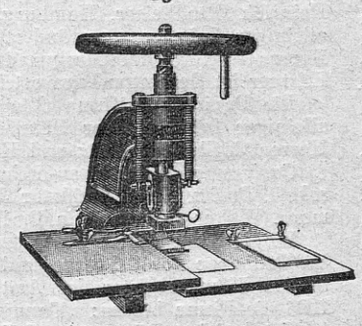
liefert Maschinen „Heim" für Papier-Industrie und Graphik (A9037

PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Scheck-, Kassarollen
Kontrollstreifen
Telegraphenrollen
Handwickelrollen

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Monogramm-Prägepressen



in bewährter, von führenden Firmen der Branche anerkannter Ausführung!

Theodor Jiricka
Maschinenfabrik
Berlin SO 36, Reichenberger Str. 47
(A7316

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt,
Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

Frachtbriefe deutsche und international
Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.)30.

Händler

decken den Bürobedarf *preiswert* bei (A 9036
Jean Niederhoffer,
Papier- und Schreibwarengroßhdlg.
Berlin SW 19, Neue Grünstr. 23
(Ecke Wallstraße). Merkur 9899.

Offeney Fetthüllen
Kdt.-Ges.
Hameln

liefert beste
Qualität
auf Grund langjähriger Erfahrung

Kistenpappe

große Formate
liefert
V. Jockel, Stolpen i. Sachs.
(A 9034

Pappenklammern
zum **Trocknen** nasser, beklebter und gestrichener Pappen- u. Papierbogen liefert für die gesamte Papier- u. Pappenindustrie sowie für das graphische Gewerbe
V. Jockel, Stolpen i. Sa.

Ausländische Briefmarken

in Paketen liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen
Preisliste kostenlos
Otto Stoye, Leipzig, Südstr. 26 (A8754

Farbig und gemustert
Seidenpapier
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf (A 8943

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 7957
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

VD-GESCHÄFTSBÜCHER

VEREINIGTE DRUCKEREIEN ZITTAU
Vertreter
an allen größeren Plätzen gesucht

Notes
Kladden
Diarien
Briefblöcke
Notizblöcke
Kontobücher
Papierwolle
Bäckerbeutel
Schulschreibhefte
Otto-Zeichenblöcke

liefert zu günstigen Zahlungsbedingungen preiswert und in bester Verarbeitung

Willy Koch & Co.
Schreib- und Papierwarenfabrik
Magdeburg-N.
Inselbener Straße 9

Vertreter gesucht!! (A9050

Kolli-Anhänger

Thüringer Papierwarenfabrik
C. SCHRÖTER
MÜHLHAUSEN i. THÜR.

Hosted by Google

Höre nicht auf!

Wenn einer aufhört anzuzeigen — hört ein anderer auf zu kaufen
Wenn einer aufhört zu kaufen — hört ein anderer auf zu verkaufen
Wenn einer aufhört zu verkaufen — hört ein anderer auf anzufertigen
Wenn einer aufhört anzufertigen — hört ein anderer auf zu verdienen
Wenn einer aufhört zu verdienen — hört jedermann auf zu kaufen

Syndikatverkaufsstelle und Umsatzsteuer. Eine Entscheidung des 5. Senats des Reichsfinanzhofs bezeichnet bei Einschaltung einer Syndikatsverkaufsstelle mit den Vorinstanzen doppelte Umsatzsteuerpflicht als vorliegend, weil diese den einzelnen Mitgliedern gegenüber selbständig sei. Für alle ähnlichen Formen, wie sie in unserem Wirtschaftsaufbau ziemlich häufig sind, und namentlich bei Neubildungen dieser Art ist diese wichtige Entscheidung zu beachten. Mehrere in einem Syndikat vereinigte Werke liefern nicht direkt an die Kunden, sondern an eine Verkaufsstelle (GmbH.), die im eigenen Namen an die Kundschaft verkauft. Nach dem Urteil ist die Verkaufsstelle als Geschäftsführerin des als Gesellschaft bürgerlichen Rechts zu erachtenden Syndikats anzusehen, ihm gegenüber also nicht selbständig. Trotzdem sind die Lieferungen an sie umsatzsteuerpflichtig, weil diese Lieferungen nicht vom Syndikat aus erfolgen, sondern von seinen einzelnen Mitgliedern; diesen, den einzelnen Werken gegenüber aber ist die Verkaufs-GmbH. eine selbständige Rechtspersönlichkeit. Steuerschuldnerin für die Steuer aus den Lieferungen der Verkaufsstelle an die Kunden ist nicht diese, sondern die Gesellschaft bürgerlichen Rechts, das Syndikat, als deren Angestellte die Verkaufsstelle handelt, wenn sie auch im eigenen Namen verkauft.

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für den Monat *April* 1925 werden wie folgt festgesetzt: 1. bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung in den nachstehend genannten ausländischen Zahlungsmitteln gemäß § 32a Abs. 2 des Umsatzsteuergesetzes in Verbindung mit §. 1 Abs. 2 der Durchführungsbestimmungen zu Artikel IV der Zweiten Steuernotverordnung vom 9. Januar 1924 (RGBl. 1924 I S. 26): England 1 Pfund Sterling 20,35, Holland 100 Gulden 168,65, Schweiz 100 Franken 81,40, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420 RM. Werden andere Zahlungsmittel vereinnahmt, so sind sie zum jeweiligen Tageskurs der Berliner Börse in die Währung umzurechnen, in der die Bücher geführt werden. 2. bei nicht wertbeständiger Buchführung gemäß § 32a Abs. 3 des Umsatzsteuergesetzes: England 1 Pfund Sterlin 20,35, Holland 100 Gulden 168,65, Schweiz 100 Franken 81,40, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420, Belgien 100 Franken 21,25, Bulgarien 100 Lewa 3,05, Dänemark 100 Kronen 77,50, Finland 100 finnische Mark 10,60, Frankreich 100 Francs 21,80, Italien 100 Lire 17,25, Jugoslawien 100 Dinar 6,75, Norwegen 100 Kronen 67,80, Deutsch-Oesterreich 100 Schilling 59,15, Portugal 100 Eskudo 20,25, Schweden 100 Kronen 113,10, Spanien 100 Peseta 59,95, Tschecho-Slowakei 100 Kronen 12,45. Ungarn 100 000 Kronen 5,85, Japan 100 Yen 175,45, Argentinien 100 Papierpeso 160,35, Brasilien 100 Milreis 44,50, Danzig 100 Gulden 79,95, Griechenland 100 Drachmen 7,40, Türkei 1 türkisches Pfund 2,20 RM. Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens in der Mitte des Monats.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats *April* auf 136,7 (gegen 136,0 im Vormonat). Sie hat sich sonach um 0,5 vH erhöht. — Nach der alten Methode würde sich die Indexziffer für den Durchschnitt April auf 126,8, sonach um 0,9 vH höher als im März (125,7) stellen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Cröllwitzer Aktien-Papier-Fabrik, Halle a. S. Das Grundkapital ist durch Ermäßigung umgestellt worden auf 1 350 000 Reichsmark. Das Grundkapital zerfällt in 10 625 Aktien je zu 100 RM. und 14 375 Aktien je zu 20 RM.

Zellstoffwerke Regensburg AG., Regensburg. Nach der jetzt vorliegenden Reichsmark-Eröffnungsbilanz ist das Aktienkapital auf 3,2 Mill. Mark herabgesetzt. Als Passivposten erscheinen weiter 320 000 M. Reserve, 680 000 M. Rücklage für Betriebsfähigstellung der Anlage, 199 539 M. Buchschulden, 1470 M. Bankschulden und 21 676 M. Delkredere. Von den Aktivposten sind hervorzuheben: 588 480 M. Grundstücke, 1 266 500 M. Gebäude, 1 646 874 M. Maschinen und Betriebseinrichtungen, 543 744 M. Betriebsrohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate, Mobiliar, verschiedene Anlagen und die Zwangsanleihe stehen je mit 1 M. zu Buch. („Frkf. Ztg.")

Zellstoffabrik Ragnit AG., Ragnit (Ostpr.). Außer über die Eröffnungsbilanz soll eine demnächst stattfindende Generalversammlung Beschluß fassen über einen Verschmelzungsvertrag mit der Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof, nach dem das Vermögen von Ragnit als Ganzes ohne Liquidation mit Wirkung vom 1. 1. 1924 auf Waldhof zu übertragen ist. Gegen 3000 P.-M. Ragnit-Aktien werden 1000 P.-M. Waldhof-Aktien gewährt.

München-Dachauer Papierfabrik AG. Die G.-V. am 30. April genehmigte die Regularien, es werden somit 4 vH Dividende verteilt. Die Nachfrage sei bis jetzt lebhaft geblieben. Die Verwaltung glaubt, für das laufende Jahr ein gutes Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

AG. für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg. Die Gesellschaft beantragt 6 vH Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 1924.

Die über 50 Jahre bestehende Einfuhr- und Ausfuhr-Firma *Georg v. d. Busche, Hamburg 1,* Alsterdamm 8, ist ohne Passiven auf Herrn Heinrich Otto Leiser, Hamburg, übergegangen, welcher die Firma als alleiniger Inhaber unverändert weiterführt. Die Einzelprokuren der Herren Wohlrab und Marquardt sind gelöscht worden. Herrn Hermann Kästner ist Gesamtprokura erteilt.

Die Papierexportfirma *Otto Leiser, Hamburg 36,* Jungfernstieg 40, alleiniger Inhaber Herr Heinrich Otto Leiser, hat ihren Mitarbeitern, Herren Carlleopold Fritz und Heinrich Hellmich Gesamtprokura erteilt.

Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Façonschmiede, Aktiengesellschaft, Berlin. Der Liquidator Josef Zock ist abberufen und der Kaufmann Walter Naumann in Berlin zum Liquidator bestellt.

In die Tintenfabrik Palfy & Co. in *Klausenburg,* Rumänien, traten als Teilhaber Josef Szende und Emerich Palfy ein. Laut Eintragung in das Firmenregister des Amtsgerichts Klausenburg wird ab 1. Mai 1925 die Firma heißen: *„Tannia" Chemische Fabrik Szende & Co.*

Geschwister Dönges in *Dillenburg.* Die Firma lautet jetzt: Geschwister Dönges, Verlagsanstalt und Druckerei, Dillenburg. Alleinige Inhaberin der Firma ist Frau Katharina Dönges, geb. Kirch, in Darmstadt. Die Gesamtprokura der Henriette Dönges ist erloschen. Herrn Walter Dönges ist Einzelprokura erteilt.

Cellulosefabrik A. G. St. Michael bei *Leoben.* In der am 11. April 1925 stattgefundenen Verwaltungsratsitzung wurde Herr H. O. Wessner aus St. Gallen (Schweiz) in den Verwaltungsrat kooptiert.

Die Papierfabrik *„Vapa"* in *Belgrad,* Serbien, hat infolge Geldschwierigkeiten ihren Betrieb eingestellt.

(„Papier- u. Schreibwaren-Ztg.", Wien)

Unser Mitarbeiter, Herr Ing. *E. Belani* in *Villach,* Oesterreich, ist vom „Institute für wissenschaftliche Hilfsarbeit" in New York zur Mitarbeit an den Bestrebungen und Problemen der amerikanischen Papierindustrie aufgefordert worden und kommt dieser Aufforderung nach.

Geschäftsaufsicht. *Bruno Grau, Berlin S 42,* Gitschiner Str. 61, Kartonnagenwerk. Herr Kaufmann Paul Schuster in Berlin SW 11, Königgrätzer Str. 85, als Aufsichtsperson bestellt.

Konkurs. Fa. *„Aschaffenburger Papierhaus Theodor Krämer"* in *Aschaffenburg.* Konkursverwalter: Kommissionär Josef Gurk in Aschaffenburg. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 19. Mai 1925. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen: 19. Mai 1925. Wahltermin und allgemeiner Prüfungstermin: Freitag, den 29. Mai 1925, nachm. 4 Uhr, Sitzungssaal 54 des Amtsgerichts.

Vertretung. Die Fa. *Papiervertrieb Cl. Müller, Berlin C,* Seydelstraße 10/1, hat den Allein-Vertrieb des in unserer Nr. 29 unter Probenschau beschriebenen Sanas-Blockes für Hörermuscheln für Groß-Berlin übernommen.

Jubelfest. Herr *Ernst Sarnighausen* in Firma Sarnighausen & Co., GmbH., Berlin, feierte am 1. Mai sein 50jähriges Berufsjubiläum als Papierfachmann. — Der Tag wurde eingeleitet durch Uebergabe einer Adresse seitens der Angestellten der Firma. Der Abend vereinigte sämtliche Angestellten in dem Weinrestaurant Kempinski im Moselsaal. Ein reicher Blumenflor und Ehrungen aller Art verschönten die Feier. — Herr Hans Sarnighausen ist neben Herrn Ernst Sarnighausen zum Geschäftsführer ernannt. Herrn Hermann Wenzel wurde Prokura erteilt.

Treue Mitarbeit. Bei der Firma *Carl Berberich, Heilbronn,* konnte am 1. Mai Herr Prokurist *Alfred Pierro* das 25jährige Dienstjubiläum begehen. Herr Franz Berberich würdigte in einer längeren Ansprache die Verdienste des Jubilars und überreichte im Namen der Geschäftsleitung ein Geschenk, und Herr Prokurist Keller brachte im Namen der Beamtenschaft und Herr Hofmann im Namen der Arbeiterschaft mit herzlichen Worten die besten Glückwünsche zum Ausdruck.

Kürzlich feierte im Hause der Buchdruckerei Otto Gutsmann, *Breslau,* Herr Geschäftsführer und Prokurist *Bruno Stier* sein 25jähriges Berufs- und Geschäftsjubiläum. Er hat sich in dieser Zeit vom Lehrling bis in diese leitende Stellung emporgearbeitet. Am 4. April fand unter Teilnahme des Chefs und Abordnungen des Personals eine Feier statt, bei welcher der Jubilar gebührend geehrt und mit Geschenken bedacht wurde.

† Am 24. April 1925 ist in *Wien* der Inhaber der Firma Theyer & Hardtmuth, Kommerzialrat *Theodor Theyer,* nach langem, schwerem Leiden, 58 Jahre alt, verschieden. Er war Mitglied der Permanenzkommission für die Handelsware, Gremialrat der Wiener Kaufmannschaft und Verwaltungsrat des Wiener Kunstgewerbevereines.

Beilage. Der Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt der Firma Grahl & Hoehl, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Dresden, über moderne Typen in Maschinen für die Papierverarbeitung bei.

Billig **Billig**

Gegen sofortige Kasse

Großer Posten Papier

II. Wahl

in

Glanz, Glacé, Cambric, Leinen, usw.

Rud. Nieper, Berlin C 2,
Neuer Markt 3
Fernruf: Merkur 2637—2638
(41873

An Verbraucher Mitteldeutschlands liefere ich
m'gl. Zeitungsdruck,
50/52 g/qm, in allen Rollenbreiten, zu Konventionspreisen,
fb. Prospekt- u. Umschlagpapier, weiß sat. Druckpapier,
Stoffkl. 2, 60/61 g/qm, 63 u. 64 cm breite Rollen, 100 kg 42 Rm. franko Station des Empfängers. Alles bei Abnahme von 12 000 kg an. (42177
Ernst Schelhas, Papiergroßhdlg., **Halle a. S.,** Lessingstr. 30.

Briefpapiere
Hamburger Papier

Ca. 5000 kg

Strohpapier

170—180 g/qm, in 100 cm breiten Rotationsrollen, sind, weil zu dem beabsichtigten Zweck ungeeignet, *preiswert abzugeben.*

Anfragen erbeten unter *V 42022* an die Papier-Zeitung.

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A 7360

Verz. Blumendraht

in kl. Ringen (Spez. 15-g-Ringe) liefert in prima Qualität (42190
Heinrich Brüggemann,
Hemer in Westfalen,
Hauptstraße 86.

200 Rollen
Exportpapier „Aegir"
1 m breit, 100 m lang
die Rolle zu M. 3,90 verkauft
H. Boltze & Co.,
Rudolstadt (42219

Wir können immer

liefern und haben es nicht erst nötig — bestimmte Posten auszuschreiben

Die Werke, die mit **uns** arbeiten, wissen das und kommen nicht in Verlegenheit.

Deshalb rufen Sie ruhig bei uns an
oder verlangen Angebot ganz egal in welcher Sorte

Sie werden zu jeder Zeit bedient

Unsere Parole lautet

Prompt u. Preiswert

S. BAREINSCHECK & Co.
Spezialität
Papierabfälle in jed. Sortierung!
Berlin NO 43, Neue Königstr. 5/6

Günstige Zahlungsbedingung. auch nicht zu vergessen

Darauf allein kommt es an

GEGRÜNDET 1890

Fernspr. Königstadt 108—1047/1845

40 000 Bogen Postkarten-Karton

holzfrei ff. weiß, 64×96 cm, 150 g/qm (32 große Postkarten). 1000 Bogen 92,50 M. ab Breslau, abzugeben. (41725
H. Lukowski, Papiergroßhandlung, **Breslau 2.**

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Spezialität:

Pergamentpapier für Molkereien

geschnitten, mit echtem Druck, billig für den Wiederverkauf.

Anfragen erbeten unter *Q 42229* an die Papier-Zeitung.

Günstiges Angebot in weiß

Tabakbeutelpapier

Format 51/52 und 42/60 cm, insgesamt 7500 kg, zum Preise von 2150 Mark gegen 3-Monats-Akzept geschlossen abzugeben. (42171
Papierhandlung Theodor Wurm
Bonn a. Rhein.

Wir liefern als Spezialität in verschiedenen Ausführungen

Kaffeetüten und Beutel

Mehl- u. Konfitürenbeutel

Bremer Tütenfabrik Seffer & Co., Bremen
(A 8634

Ca. 120 Gros Aldebaran-

Blei- u. Kopierstifte

das Gros RM. 23,—

Oskar Taplick,
Papiergroßhandlung
Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 10
Telephon: Alexander 5487
(A 8916

Einen großen Posten

Geschäftsbücher

mit Inflationskolonnen von Oktav b. Folio, und amerikanische Journale, mit 60 vH Nachlaß auf d. Händlerpreise. Ferner einen großen Posten

Geschäftsbücher

billige Qualitäten, wegen Aufgabe dies. Qualität mit 40 vH auf Händlerpreis, hat eine Geschäftsbücherfabrik abzugeben.

Anfragen erbeten unter *Q 42191* an die Papier-Zeitung.

KOHLEPAPIER

Gelegenheitskauf, 40000 Blatt Folio, violett, farbkräftig, (keine Kriegsware) bei Gesamtabnahme *M. 0,95 bei Teilmengen M. 1,15* die 100 Bl. ab Düren Rhld.

42232) **Gottfried Rueben, Düren Rhld.**

Frachtbriefe

Gebr. Oehler, Feuerbach-Stgt.

Ia. Büro-Schreibmaschine

Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., Nürnberg, Mettingstr. 50-51

Schulhefte
Hamburger Papier

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Wir haben

außergewöhnlich billig anzubieten:

Büronadeln / Konzepthalter, / Bleistiftspitz-Maschinen / Postkarten
Postkartenkarton / Geschäftskarten - Karton
Schreibmaschinen-Papiere / Federhalter
Ablegemappen

P. A. SCHMIDT GmbH.
Berlin - Schöneberg
(42239

Hosted by Google

Neues vom Rechtsschutz.

Aus dem Nachrichtendienst des Verbandes Deutscher Patentanwälte:

Der Ausstellungschutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen tritt für folgende Ausstellungen ein: Technische Messe in Breslau vom 14. bis 17. Mai 1925, Haus der Technik in Frankfurt a. M. vom 17. bis 22. April 1925, Allgemeine Messe in Frankfurt a. M. vom 19. bis 22. April 1925, Allgemine Büroausstellung des Deutschen Fachverbandes der Büroindustrie in Berlin-Charlottenburg vom 30. April bis 9. Mai 1925, Landwirtschaftliche Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Stuttgart vom 18. bis 23. Juni 1925.

Britische Patente. Der deutsch-britische Handelsvertrag enthält in Art. 29 folgende Bestimmung: Die Staatsangehörigen eines jeden der beiden vertragschließenden Teile sollen in den Gebieten des andern Teiles in Bezug auf Patente für Erfindungen, Handelsmarken und Muster, falls sie die gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten erfüllen, die gleichen Rechte wie die Staatsangehörigen des andern Teiles haben.

Deutsches Reich. Vom 1. April 1925 an ist bis auf weiteres die *Auslegehalle des Reichspatentamtes* an allen Werktagen mit Ausnahme des Sonnabends in den Abendstunden von 6 bis 9 Uhr als Lesehalle für das Publikum geöffnet.

Die seit dem Kriege zugelassenen Erleichterungen in Bezug auf die Beschaffenheit der von den Patent- und Gebrauchsmusteranmeldern beizubringenden *Zeichnungen und Abbildungen* werden vom 1. April 1925 an nicht mehr gewährt. Die gegenwärtig übliche Papiergröße ist die, daß das einzelne Blatt 297 mm hoch und 210 mm breit ist (Dinformat).

Saargebiet. Die Regierungskommission hat am 26. Februar 1925 verordnet: Das deutsche Gesetz über die patentamtlichen Gebühren vom 9. Juli 1923 findet im Saargebiet Anwendung. Unter dem Schutz der darin genannten Gesetze und Verordnungen stehen im Saargebiet sämtliche Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen, die durch Eintragung oder Beschluß des Patentamtes im Deutschen Reiche durch die gleichen Gesetze und Verordnungen geschützt sind, einerlei ob die Beschlüsse oder Eintragungen des Patentamtes vor oder nach dem 11. November 1918 erfolgt sind.

Pariser Uebereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums. Der Uebereinkunft sind im Jahre 1924 Griechenland und Libanon-Syrien beigetreten.

Madrider Abkommen zur internationalen Markeneintragung. Dem Abkommen ist im Jahre 1924 Luxemburg beigetreten. Im Jahre 1924 (1923) wurden durch das Berner Büro 5487 (5258) internationale Marken registriert, darunter 1810 (2129) aus dem Deutschen Reiche.

Oesterreich. Durch Verordnung vom 11. März 1925 werden vom 1. April 1925 ab alle patentamtlichen Gebühren erhöht und in Schilling festgesetzt. Das Bundesgesetzblatt vom 28. Februar 1925 enthält ein Bundesgesetz vom 27. Januar 1925 betreffend den Prioritätsschutz für Erfindungen, Muster und Marken auf Ausstellungen.

Polen. Man ist in Polen endlich zu der Erkenntnis gekommen, daß die Aufgabe des Patentamtes nicht damit erschöpft sein könne, Anmeldungen anzunehmen und sich dafür bezahlen zu lassen. Seit einigen Monaten werden jetzt Patente erteilt, Warenzeichen eingetragen und die Urkunden darüber ausgefertigt. Hoffentlich reichen diese für einige Zeit aus. Man hat nämlich geglaubt, mit dem Fehlen der Formulare eine Zeitlang die Untätigkeit des Patentamtes entschuldigen zu können.

Deutsche Warenzeichen genießen in Polen nur bis zum Ablauf des vor der Einverleibung begonnenen Schutzabschnittes Teilgebietsschutz.

Japan. Die Wiederherstellungsfrist von gewerblichen Schutzrechten ist abermals und zwar bis zum 30. April 1925 verlängert worden.

Rußland. Diejenigen Erfindungen, die nach dem 1. Januar 1910 zum Patent angemeldet und nicht endgültig zurückgewiesen worden sind, können von dem wahren und ersten Erfinder mit der ursprünglichen Priorität neu angemeldet werden, wenn die erteilten Patente oder Schutzscheine bis zum 7. September 1917 nicht durch ausdrückliche Veröffentlichung des Komitees für technische Angelegenheiten außer Kraft gesetzt worden sind. Wegen Nichtzahlung der Gebühren während der Kriegs- und Folgezeit sind derartige Veröffentlichungen nicht erfolgt.

Die wieder in Kraft gesetzten Patente werden für den Rest der in der Regel 15 jährigen Schutzdauer des Vorsowjetpatentes erteilt. Vorsowjet-Patente, die nach Art von Einführungspatenten erteilt waren, behalten ihre kürzere Schutzdauer. Anträge auf Inkraftsetzung von Patenten können jederzeit innerhalb ihrer Schutzdauer gestellt werden.

Bei Schutzscheinen beträgt die Schutzdauer 15 Jahre vom Tage der Veröffentlichung der Erteilung des Patentes. Anträge sind bis zum 15. September 1925 einzureichen.

Bei einem Sowjet-Patentamt vor dem 15. September 1924 eingereichte oder durch ein Sowjet-Patentamt bestätigte Patente oder Patentanmeldungen sind bis zum 20. Mai 1925 gemäß dem neuen Gesetz zu ergänzen, namentlich durch Einreichung ordnungsmäßig beglaubigter Vollmachten, Urheber- und Rechtsnachfolgeerklärungen. Die Schutzdauer der auf solche Anmeldungen erteilten Patente beträgt 15 Jahre vom 15. September 1924 ab.

Ungarn. Am 1. Januar 1925 sind die amtlichen Gebühren erhöht worden. Die in Goldkronen ausgedrückten Gebühren sind mit Hilfe des vom Finanzminister festgesetzten und im Zeitpunkte der Zahlung geltenden Multiplikators umgerechnet in Papierkronen zu zahlen.

Weg. Aufgabe verkaufen wir sehr günstig unseren Lagerbestand

i. Kanzlei-, Konzept-, Durchschlag-, Abzug-, Schreibmaschinen-, Kohlepapieren u. div. kl. Büroartikeln, wie Farbbänder, Tinten, Leim, Briefwagen, Geschäftsbücher, Federn, Blei- und Kopierstifte.

Das ganze Lager wird nur geschlossen abgegeben. Fakturenwert 1500 Mark. (42203

Messow & Co., Cöthen (Anhalt).

Masch.-gl. Zeitungsdruck Sat. Druck

von 50 g aufwärts
größere Mengen fortlaufd.
lieferbar. (42152
Nur an Verbraucher!

Georg Spindler,
Leipzig, Roßstr. 7
Telegr.-Adr.: Papierroß

Ca. 3500 Kilo

Ia. gelbe Basttüten

¼—½ Pfd., spitz, sowie 1—5-Pfd.-Bodenbeutel, gegen Kasse billig zu verkaufen.

Ferner biete an:

ca. 1500 Rollen

echtSalizylpergament

2-Bogen-Packung, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Angebote unter *E 42250* an die Papier-Zeitung erbeten.

Normal 4a und 4b

je 25 000 Bg., 24 kg, 43×68 cm, zu Fabrikpreisen ab Elberfeld sofort lieferbar. Anfragen unter *F 41994* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Amerikanische Journale

mit Umsatzsteuerspalte und 9 Konten bietet als Sonderangebot an die Buchdruckerei der Papier-Zeitung

C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde, Schicklerstraße

Händler erhalten den üblichen Rabatt

Fach-Lehrbücher

für **Papier-Erzeugung**
für **Papier-Verarbeitung**
für **Schreibwarenhändler**
und über
Schreibmaschinen
erschienen im

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann, GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2.

Fensterbriefumschläge

Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg (Lausitz)
(41080

Für Händler!

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck - Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362

Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 5740/41.

Angebot von *3 000 kg*

farbig Pergamyn

sat. fettdicht, in Rotationsrollen, Rollenbreite 82 cm, zu äußerst günstigen Preisen.

Angebote erbeten unter *M 41502* an die Papier-Zeitung.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Faltenbeutel

aus weißem einseitigem Cell.-Papier in 30 g, in der Größe 18×23 cm, mit 18 mm tiefer Falte, geschlossen zu verkaufen. Quantum ca. 300 000 Stück. — Ferner: *Rosa*

Cellulosepapier

einseitig glatt, 40 bis 45 g schwer, in Rotationsrollen 40 cm br., ebenfalls billigst zu verkaufen. Quantum ca. 2 000 Kilo.

Anfragen erbeten unter *E 42179* an die Papier-Zeitung.

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen

liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.

Aug. & Herm. Tönnesmann,
Düsseldorf. (A 8356

Biete an: *5 000 kg*

Pergament-Ersatz

79/80 g, 75/100 cm,
evtl. in kleineren Mengen, billigst gegen sofortige Kasse. (42004

Hermann Ulbrich, Papierwarenfbk.,
Ratibor i. O.-Schl.

Preiswert lieferbar:

Holzkart. m. gr. E., 130/140er
Buchbinderpappen, 40/80er
Masch. Lederp. m. gr. E., 120/160er
Duplexkart., weiß, 250/400 g/qm
Chromo-, Schreib-, Packpap.,
Cellulosepack, Exp. Pergt.

Anfragen erb. unter *R 42124* an die Papier-Zeitung.

DÜTENROLLEN
26,8 cm, wß. Cellulose 60, 70, 80 g/qm 15 000 kg ab Lager Rheinpfalz u. Augsburg **M. 0,32 d. kg.**
41705) **Gottfried Rueben, Düren-Rhld.**

Hosted by Google

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Zellstoffwatte
hochgebleicht und halbgebleicht, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage
Tischtuchkrepp
hochgebleicht und halbgebleicht liefert billigst (A 8060
P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte
Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere
und
Packstoff
auch in
Abreiß-Rollen u. Bobinen
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf
Post (A 8338
Dürrröhrsdorf i. Sa.

Kordel
zwei- und dreifach
Packstricke
in jeder Stärke
Sisalkordel
gezwirnt und geschnürt
bietet an
Jacob Schloß, Mechanische Seilerwarenfabrik
Frankfurt-Main, Bülowstraße 13 (A 8946

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Ca. 17 000 kg
Faltschachteln
mehrfarbig bedruckt, aus Chromo-Ersatz-Karton, 250 g/qm, zum Einstampfen billig ab Bremen abzugeben.
Gefl. Anfragen erbeten unter *W 42237* an die Papier-Zeitung.

Achtung Günstiges Angebot
Ca. 10000 kg einseitig glatt naturfarbig
HERKULESPACK
75×100 cm, 80 g, ab Dresden bill. abzug.
Johann Pfauntsch, Dresden-A. 1, Fernruf 17939
(42116

Wir stellen in eigener Fabrikation als Spezialität her u. geben Ihnen kurz nachsteh. einige Preise:
Quart- und Oktavblocks, Schulhefte, Notes, Stenogrammhefte in allen Qualitäten u. Blattstärken u. Liniaturen äußerst preiswert
NOTIZBLOCKS mit Marmor-Falz
100 Blatt stark aus schreibfestem Papier, jedes Blatt perforiert

Gr. 1	ca. 6×9 cm . .	Mk. 36.00	je 1000	Stück
„ 2	„ 7×11 cm . .	„ 47.00	„ 1000	„
„ 3	„ 8½×13 cm . .	„ 63.00	„ 1000	„
„ 4	„ 10½×17 cm . .	„ 96.00	„ 1000	„
„ 5	„ 11½×19 cm . .	„ 108.00	„ 1000	„
„ 6	„ 13 ×21 cm . .	„ 132.00	„ 1000	„
„ 7	„ 14½×22½ cm	„ 144.00	„ 1000	„

auch in 50 und 70 Blatt lieferbar
HAMBURGER PAPIER (A 9054
Handels Aktien Gesellschaft Hamburg 1 :: Telegrammadr.: Edaspapier

Neuartige Kaffeebeutel
und andere Neuheiten für bessere Lebens- und Genußmittel (A 8388
Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen
Reise-Kollektion franko gegen Voreinsendung von 1,50 Mark

ACHTUNG
Ca. 480 000 Bodenbeutel, 13,5×19,3 cm, und
„ **380 000 Bodenbeutel,** 11,4×16,1 cm,
aus P. E. 40, ohne Druck, infolge Geschäftsumstellung weit unter Tagespreis ab Bremen (auch in einzelnen Posten) abzugeben.
Anfragen erbeten unter *V 42236* an die Papier-Zeitung.

Durchschlag-Post
Ueberaus preiswerte Gelegenheitskäufe

Zwei Beispiele:	Quart Din	Folio
Nr. L 27, mgl., **halb**gebleicht, geleimt	1.25	1.35
Nr. L 43, mgl., hochgebleicht, geleimt	1.70	1.85

Frei jeder deutschen Bahnstation, einschl. Verpackung
30 Tage Ziel oder Dreimonats-Akzept
×
Vertreter, die bei der einschlägigen Kundschaft — aber keine Verbraucher — wirklich gut eingeführt sind, für alle Plätze, mit Ausnahme von Berlin und Hamburg, gesucht
Berliner Papier-Versand
Berlin W 15 (A 9040) **Schlüterstr. 43**

Vermischtes

Zigarren 30 vH billiger

wenn Sie die „Große Havaneser" für 10 Pfg. direkt von dem größten und altberühmten Bremer Zigarrenhaus Ernst Wenke & Co., Bremen 62, kaufen. Diese große, elegante Zigarre zeichnet sich aus durch hellbraunen Pflückblatt-Decker, würzig-pikante Importen-Qualität und geschlossenweißen Brand, und ist nirgends unter 15 Pfg. zu haben. Als Beweis hierfür liefert obige Firma **10 Probe-Zigarren für 1,10 M.** frei Nachnahme (200 Stck. 20 M. — frei Nachnahme unter der Garantie, daß dieselben bei Nichtgefallen nach Verbrauch von 10 Gratisproben zurückgenommen werden.) Psch. Hannover 9297. Steuererhöhung bevorstehend.

Hosted by Google

Deutsche Musterausstellung in New York?

In der letzten Zeit sind durch die deutsche Tagespresse Nachrichten verbreitet worden, nach denen beabsichtigt wird, im Grand Centrale Palace, New York City, am 15. Juni 1925 eine vierzehntägige Musterausstellung deutscher Erzeugnisse zu eröffnen. Das Ausstellungs- und Messeamt der deutschen Industrie teilt mit, daß es sich bei diesem Ausstellungsplan um ein privates Geschäftsunternehmen der kaufmännischen Leitung des erwähnten Ausstellungsgebäudes in New York handelt, die sich seit einigen Monaten um Beteiligung der deutschen Industrie bemühte. — Die Frage einer deutschen Ausstellung ist wiederholt Gegenstand eingehender Erörterungen nicht nur innerhalb des Ausstellungs- und Messe-Amts der Deutschen Industrie, sondern auch innerhalb anderer Organisationen gewesen. Von diesen wird eine solche Ausstellung gegenwärtig nicht für zweckmäßig erachtet, weil die bedeutenden Kosten, die mit einer deutschen Beteiligung verbunden und die von den ausstellenden Firmen selbst aufzubringen sind, aller Voraussicht nach nicht im Verhältnis zu dem etwaigen Erfolg einer solchen Ausstellung stehen werden.

Aus diesen Gründen haben im Einklang mit amtlichen Stellen die führenden Spitzenorganisationen der deutschen Wirtschaft ihren Mitgliedern dringend empfohlen, dem Ausstellungsplan zum mindesten vorläufig noch nicht näherzutreten.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Dünnes Kraftpapier mit Wasserzeichen

Zur Frage 16 141 in Nr. 34 S. 1408. Für derartige Zwecke macht man künstliches Wasserzeichen, indem auf einem Gaufrierkalander eine Walze eingelegt wird, welche die Zeichen in Erhöhung trägt. Die Papierbahn läuft zwischen dieser Walze und einer als Unterlage dienenden Papierwalze. Die Festigkeit des Papiers leidet dadurch wenig. Die Walzen werden von Spezialfabriken hergestellt. *Fachmann*

Bristolkarton und Naturkarton

16 149. *Frage:* Versteht man unter der Bezeichnung Bristolkarten geklebte, ungeklebte, gegautschte, holzfreie oder holzhaltige Kartons, und welche von diesen Kartonarten fallen unter die Bezeichnung Naturkarton? Soweit ich feststellen konnte, gehen die Ansichten hierüber sehr auseinander. *K*

Antwort: Unter Bristolkarton versteht man im allgemeinen geklebten Karton verschiedener Qualität, mit meist weißer und holzfreier Decke und holzhaltiger Einlage; aber auch Kartons, bei denen die holzfreie Decke aufgegautscht ist, gehen unter dieser Bezeichnung. Als Naturkarton bezeichnet man diejenigen Kartons, welche nicht durch Zusammenkleben einzelner Papierbahnen auf der Kartonklebemaschine hergestellt, sondern gleich in der gewünschten Stärke auf der Papiermaschine erzeugt werden. Allerdings trifft der Hinweis des Fragestellers, daß die Auffassungen über die Bezeichnung dieser beiden Kartongattungen sehr auseinandergehen, zu, wie dies auch bei Registerkartenkarton der Fall ist, wie die Ausführungen in den letzten Nummern unseres Blattes beweisen.

Pappen imprägnieren

16 150. *Frage:* Können Sie mir die entsprechenden Rohstoffe mitteilen, mit denen ich Pappe gegen Nässe und sonstige Witterungseinflüsse imprägnieren kann? *Großhandlung*

Antwort: Wasserfeste Pappen kann man u. a. erzielen durch Eintauchen der Pappentafel in eine Lösung von ein Teil Chlorzink in sechs Teilen Wasser. Die dann abgetropfte aber noch nasse Pappe wird in eine Kernseifenlösung getaucht und getrocknet. Die Pappe ist wasserfest und auch schwer brennbar. Im Verlage der Papier-Zeitung ist von H. Wandrowsky die kleine Schrift „Wasserdichtmachen von Papier" zum Preise von 1 Mk. erschienen, darin sind verschiedene Verfahren angegeben.

Die neue Größe der Weltpostkarte

16 151. *Frage:* Seinerzeit ging eine Notiz durch die Fachzeitungen, die auch in Ihrem werten Blatte veröffentlicht war, wonach das Weltpostkartenformat seit dem 1. Januar d. J. auf 10×14½ cm festgesetzt sei. Und wurde aber schon in zwei Fällen von den Postanstalten die Verwendung dieses Formates für das Ausland beanstandet. Wie sollen wir uns verhalten?

Antwort: Wie in unserm Blatte wiederholt mitgeteilt wurde, werden die Beschlüsse des Internationalen Postkongresses in Stockholm erst am 1. Oktober 1925 in Kraft treten. Infolgedessen können die Postkarten der dann zulässigen Größe bis zum genannten Zeitpunkt im internationalen Verkehr nicht verwendet werden.

Bilanzziehung und Verzinsung des Betriebskapitals

16 152. *Frage:* Welchen Zinssatz kann man zur Zeit für das in einem Betrieb arbeitende Kapital bei der Bilanzziehung für 1924 vorweg in Ansatz bringen, ehe der Gewinn an die Beteiligten und Tantièmeberechtigten ausgeschüttet wird?

Antwort eines sachkundigen Mitarbeiters: Die Absetzung irgendeines Zinssatzes für das in einem Betrieb arbeitende Betriebskapital vom Ertrag vor der Ermittlung des Gewinnes ist überhaupt nicht statthaft. Auf diese Weise würde der Gewinn eines Jahres künstlich reduziert werden und die Bilanz zu falschen Ergebnissen führen. Für Aktiengesellschaften ist die Gewährung von Zinsen in bestimmter Höhe sogar nach dem Handelsrecht ausdrücklich verboten. Es darf unter die Aktionäre nur das verteilt werden, was nach der jährlichen Bilanz sich als Reingewinn ergibt.

Jedenfalls ist es nicht möglich, vor der Ermittlung des an die Gewinnbeteiligten zu verteilenden Gewinns von diesem Gewinn irgendwelche Zinssätze für das Betriebskapital abzuziehen. Die Widmung von Kapital zu Betriebszwecken ist stets mit einem gewissen Risiko verbunden. Sie stellt nicht etwa eine Vermögensanlage dergestalt dar, daß für das Kapital stets ein fester Zinsfuß in Anspruch genommen werden könnte, auch wenn ein Gewinn in einem Jahre überhaupt nicht erzielt ist.

Adressen nordischer Papierfabriken

16 153. *Frage:* Wir wären Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie uns schwedische Firmen bekanntgeben würden, die Zeitungs-Druckpapier herstellen.

Antwort. Es gibt eine große Zahl von schwedischen Fabriken, die Zeitungsdruckpapier herstellen. Sie sind unter genauer Angabe ihrer Art, Größe, Vertreter usw. in dem „Nordisk Papperskalender" von Brusewitz aufgeführt, der von uns zum Originalpreis vertrieben wird. Die neueste Ausgabe kostet in schwedischer Sprache 13,20 Kr. und in englischer Sprache 16,50 Kr., dazu 50 Pf. für Porto. Der Betrag ist in deutscher Währung, dem Kurse gemäß, einzusenden.

Dieses Adreßbuch enthält alle Papier-, Pappen- und Papierstoff-Fabriken Schwedens, Norwegens, Finlands und Dänemarks.

Markforderungen im Ausland

Aus Holland

16 154. *Frage:* Ich habe an meine Verwandten und meine Brüder Geld geborgt zum Zinssatz von 3 vH: 1921, 1. August, 30 000 M.; acht Tage nach Waffenstillstand 6000 M.; 1922, 22. Juli, 68 000 M. Da ich jetzt das Geld selbst brauche, so habe ich das Geld zurückgefordert, zum selben Werte in Hfl., den ich dafür in Hfl. bezahlt habe, aber jetzt wollen sie mir nur Papiermark wiedergeben, was ich ablehne. Was müssen meine Schuldner mir für die obengenannten Markbeträge jetzt in Reichsmark oder Gulden zahlen? *Großhändler*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Mit der Rückzahlung der in den Jahren 1918, 1921 und 1922 gegebenen Darlehen in Papiermark braucht Fragesteller nicht einverstanden zu sein, abgesehen davon, daß eine solche Rückzahlung jetzt gar nicht mehr erfolgen kann. Die Darlehnsschuldner sind vielmehr zur Rückzahlung in aufgewertetem Gelde verpflichtet. Es fragt sich nur, bis zu welchem Betrage aufzuwerten ist. Die Beantwortung dieser Frage hängt zunächst davon ab, ob die Darlehen als „Vermögensanlage" im Sinne der 3. Steuernotverordnung anzusehen sind. In diesem Falle wären sie nach des bisherigen Gesetzeslage auf 15 vH des Goldmarkbetrages, dem die Darlehnsbeträge in den Zeitpunkten der Hingabe entsprachen, aufzuwerten. Die Frage, ob gewöhnliche Darlehen als „Vermögensanlage" anzusehen sind, ist auch zur Zeit noch nicht unstreitig (vgl. Papier-Zeitung Nr. 75, Jg. 1924, S. 2564). Es kommt dabei hauptsächlich auf den Zweck der Darlehnshingabe an. Insbesondere sind Darlehen, die lediglich aus Gefälligkeit gegen den Schuldner gegeben sind, keine Vermögensanlage (Mügel, Komm. z. 3. StNVO., 2. Aufl., S. 127, Anm. 1 zu § 12). Dieser Umstand würde hier *gegen*, anderseits aber die Langfristigkeit der Darlehen *für* die Annahme einer Vermögensanlage sprechen. Vielleicht wird die jetzt bevorstehende gesetzliche Neuregelung der Aufwertung auch über diese Frage Klarheit bringen. Es empfiehlt sich daher, diese zunächst noch abzuwarten. Will aber Fragesteller die Rückzahlung von dem Standpunkte, daß keine Vermögensanlage vorliege, verlangen, so würde er nach dem gegenwärtigen Stande der Rechtsprechung Aufwertung bis auf etwa 50 vH des Goldmarkwertes im Zeitpunkte der Hingabe verlangen können.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Mai bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 38 **Berlin, Mittwoch, 13. Mai 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1546

Aus dem besetzten Gebiet

Anfang Mai

Im vergangenen Aprilmonat war der Drehpunkt des Geschäftslebens das Osterfest. Mit ihm winkte die Frühjahrszeit und die allerseits damit verknüpfte Belebung. Diese Wünsche mögen sich zum Teil erfüllt haben, soweit es sich um den Kreis der Ladeninhaber handelt. Manche Spezialfachfirmen der Großstädte hatten sich auf hervorragenden Schaufensterschmuck eingestellt, und man scheint im großen und ganzen mit dem Ostergeschäft in Schreibwaren und Büroartikeln zufrieden gewesen zu sein.

Für den Papiergroßhandel, soweit dieser Begriff richtige Anwendung findet, dürfte dasselbe kaum zu sagen sein. Der eigentliche Papiergroßhandel hatte keine erheblicheren Umsätze zu verzeichnen, und im Packpapierfach sieht es ungünstiger aus als im Feinpapierhandel, der mit seinen Lieferungen bei immer noch gut beschäftigten Druckereien Absatz fand. Der kleinere Papiergroßhandel (darunter kann man Firmen verstehen, die neben Pack- und Einwickelpapier im kleineren Umfange noch Tüten, Bindfaden usw. vertreiben, und die in der Hauptsache Ladengeschäfte zu ihren Abnehmern zählen) hat immer etwas zu tun. Sehr viele dieser kleinen und kleinsten Firmen sind aber nur noch lebensfähig, weil sie hier und da bei der Abliefe-rung sofort den Gegenwert in Empfang nehmen, und weil die steuerliche Erfassung nur bedingungsweise möglich ist. Wer stark mit Ladengeschäften zu arbeiten eingestellt ist, soweit es sich um nennenswerte Bezüge handelt, hat in bezug auf den Geldeingang der immerhin nur kleinen Beträge sehr oft geradezu unerträgliche Schwierigkeiten. Das Inkasso durch Vertreter hat viele Bedenken. Dagegen antwortet auf schriftliche Anmahnung überhaupt keiner. Auch wer nach dreieinhalb Monaten zur Zahlung eine Frist stellt, kann sicher sein, nur zu einem Teil Kasse zu erhalten oder das Ersuchen, noch etwas zu warten. Wer gar nach dreieinhalb bis vier Monaten einen Zahlungsbefehl herausläßt (inzwischen sind gut viereinhalb Monate vergangen), erhält dann Zuschriften aller Art. Ein Brief lautet: „Man hätte sein Geschäft nun zwölf Jahre, aber so etwas sei noch nicht vorgekommen". Ein anderer: „Die Rechnung sei verlegt und man möge entschuldigen, der Betrag sei unterwegs, und man rechne bestimmt auf das Entgegenkommen, die bisher entstandenen Kosten einschl. Verzugszinsen selbst zu tragen, zumal weitere große Aufträge in Kürze erteilt werden." Ein weiterer Schuldner schreibt: „Es sei eine Unverschämtheit, derartig vorzugehen, besonders da es sich um eine so geringe Summe handelt". Wieder ein anderer schreibt: „Die Ware läge noch unverbraucht, und man möge sich den ganzen Schwindel abholen". — Das ist nur eine Auslese. So ist der Geldeingang im Verkehr mit Ladengeschäften und kleineren Firmen, die tatsächlich heute von der Hand in den Mund leben. Böser Wille liegt wohl nur in Ausnahmefällen vor, aber die Unmöglichkeit zu zahlen und der Druck der Verhältnisse erzeugt Gleichgültigkeit und Galgenhumor. Die kleineren Papiergroßhändler lassen ihrerseits die eigentlichen Papiergroßhändler mit der Zahlung ebenso sitzen, ebenso die in Betracht kommenden kleineren Tütenfabriken. Jeder Wirtschaftsteil sieht die Hauptsorge in der Geldnot.

Der Papierverarbeiter und der von Fabriken kaufende Händler ist diejenige Stelle, wo die Reibung sich am schärfsten auswirkt. Wenn die Zahlungen ausbleiben — ganz zu schweigen von Diskont- und Verzugszinsen —, so sind um so unerbittlicher die Forderungen des Tages: Gehälter, Löhne und — Steuern. Wie schon im Märzbericht gesagt, hat das Entgegenkommen der Papierfabriken eingesetzt und sich inzwischen noch gebessert.

Der Beschäftigungsgrad in der Verarbeitung scheint etwas nachgelassen zu haben. Nach der nunmehr abgeschlossenen Wahl des Reichspräsidenten ist es auch in den Buchdruckereien etwas stiller geworden. Trotzdem ist das Fehlen geschulten Nachwuchses zu spüren. Der Krieg hat für gelernte Leute einen Vorteil gebracht, denn wirklich brauchbare Leute aus der Graphik und Verarbeitung sind nur schwer zu haben. Am schlimmsten ist es an kleinen Plätzen, während an großen Orten der ewige Wechsel den Arbeitsmarkt für beide Teile befruchtet. Aber auch für die Arbeit im Kontor und auf dem Lager sind geschulte Leute nicht leicht zu haben. Angebote kommen reichlich. Besonders schlimm ist es damit jetzt im Industriebezirk am Rhein und an der Ruhr. Ueberall erfolgt Abbau, auf Aemtern, Zechen und großen Werken der Montanindustrie. Leute, die Jahrzehnte auf einer Stelle tätig gewesen sind, müssen auf die Straße und versuchen nun unter allen Umständen unterzukommen. Die Beschäftigung solcher Leute führt in den meisten Fällen zu Enttäuschungen auf beiden Seiten.

Nach dem Fest ist es allgemein im Fach noch stiller geworden, und nun hofft man wieder auf die kommende Belebung. „Nach Ostern sei es immer so, aber dann setzt das Geschäft wieder ein". Das ist eine tägliche Rede, die automatisch nachgesprochen wird. In der Kreditfrage prägt sich die Wirtschaftslage aber deutlich aus, denn trotz der allergrößten Vorsicht in der Hergabe von Krediten muß jeder mit erheblichen Ausfällen rechnen. Wer weiß, daß im ersten Vierteljahr 1924 nur 132 Konkurse angemeldet wurden gegen 1977 im letzten Quartal 1924 und gegen 2163 im ersten Quartal 1925, der kommt zu dem unabänderlichen Entschluß, daß die prophezeite Besserung nur ein Trugbilde sein kann. Im Papierfach eher noch sicherer als in manchen anderen Fächern, denn die durchaus notwendige Ausfuhr ist noch sehr beschränkt. Es sind also trotz aller Vorsicht und Gewissenhaftigkeit Kreditverluste nicht zu vermeiden, ja man sagt nicht zu viel, sie werden kaum einzuholen sein.

Unabänderliche Tatsachen sind für die sachliche Beurteilung der zukünftigen Wirtschaftsentwicklung maßgebend. Mit Erfolg kann sich niemand dagegen wehren. Da helfen keine Neuerungen, auch keine

Hosted by Google

Experimente; da hilft kein Ford-Arbeitssystem, auch kein Dinformat; da hilft keine suggestive Korrespondenz, keine Großzügigkeit, auch keine psychologische Erfassung der Geschäftsvorfälle, da hilft nur Arbeiten und sich fügen ins Unabänderliche. Den Pionieren unseres Fachs ist immerhin noch die Möglichkeit gegeben, durch Schaffung von neuen Erzeugnissen den verloren gegangenen Markt zu gewinnen. Kein Fach ist hierfür geeigneter als das große Gebiet der Papierverarbeitung in Verbindung mit Stein- und Buchdruck. *Papier-Schneege*

Deutscher Absatz nach der Schweiz

Dem Jahresbericht der Deutschen Handelskammer in der Schweiz, betreffend die deutsch-schweizerischen Wirtschaftsbeziehungen im Jahre 1924, entnehmen wir die nachstehenden Ausführungen:

Die im Dezember 1923 eingetretene Verschärfung der Einfuhrbestimmungen für Papiere hielt bis November 1924 an. Daneben hat der Preisstand der deutschen Erzeugnisse dem Absatz in der Schweiz sehr im Wege gestanden und dazu beigetragen, daß bei fast allen Positionen dieses Geschäftszweiges nicht einmal die Abschlüsse des Vorjahres gehalten werden konnten, mit einigen Ausnahmen von Tapeten, die wahrscheinlich infolge der gestiegenen Bautätigkeit eine recht ansehnliche Absatzsteigerung erzielten.

Während die Schweizer Fabriken anfangs 1924 allgemeine Preisminderung hatten eintreten lassen, waren die deutschen Preise fortwährenden Steigerungen unterworfen, die in Verbindung mit den hohen Einfuhrzöllen die schweizerischen Sätze vielfach überschritten. Nachdem die Schweizer Fabriken am 1. Januar 1925 wiederum eine Preisermäßigung von 10 vH auf alle Lagersorten in Kraft setzten, während deutsche Fabriken noch genötigt waren, weitere Erhöhungen eintreten zu lassen, ist leider anzunehmen, daß die ungünstigen Wettbewerbsverhältnisse vorerst noch weiter dauern werden.

Der deutsche Absatz an Papier und graphischen Erzeugnissen nach der Schweiz stellte sich wie folgt:

	1913	1923	1924
	Werte in 1000 Franken		
Papier, graphische Erzeugnisse	32 764	16 972	15 854
Zellstoff	1 744	1 036	585
Pappen und Packpapiere	567	332	204
Seidenpapiere	480	305	278
Druck-, Schreib- und Zeichenpapiere	2 442	2 390	2 084
Papiere und Kartons	1 211	961	964
Tapeten	910	670	1 072
Bedruckte Papiere, Kartons und Pappen	3 754	1 332	1 442
Bücher	11 878	3 841	3 830
Buchbinder- u. Kartonnagenarbeiten	2 640	1 328	1 394

Erhöhung des jugoslavischen Zollagios. *Bukarest,* 5. 5. 1925 Der jugoslavische Finanzminister hat nach dem Vorbilde Rumäniens, das vor einigen Wochen das Zollagio um ein Drittel erhöhte, eine für den Ausfuhrhandel seines Landes wichtige Entscheidung getroffen. Mit einer am 28. April 1925 getroffenen Entscheidung ordnete er an, daß vom 5. Mai 1925 das Agio bei Einfuhrzöllen in Jugoslavien mit 1100 vH berechnet wird. Dies bedeutet gegenüber dem bisherigen Agio von 1000 vH eine Erhöhung des Einfuhrzolles um 10 vH. Seitens des Finanzministeriums wird diese neuerliche Erhöhung mit der Notwendigkeit bgründet, stufenweise das volle Goldagio zu erreichen, das im neuen Zolltarif vorgesehen ist und dem Zwecke dient, die einheimische Industrie wirkungsvoller vor dem ausländischen Wettbewerb zu schützen. Demgemäß wird bei dem neuen Agio von 1100 vH ein Golddinar mit 12 Papierdinar berechnet.

Ausschreibung in Jugoslavien. Laut Ausschreibung in Nr. 94 des „Sluzbene Novine" vom 30. 4. 1925 findet am 3. Juni bei der Staatsbahndirektion in Belgrad Offertallizitation für die Lieferung einer größeren Menge von Kanzlei- und Zeichenbedarf statt.

Südafrikanischer Zolltarif. Der britische Handelsbevollmächtigte in Kapstadt telegraphiert seiner Regierung, daß am 9. April ein neuer Zolltarif mit Maximal- und Minimalzöllen in Kraft getreten ist. Der neue Tarif enthält 372 Positionen, und Großbritannien genießt die Minimalsätze für 22 Positionen. Zeitungspapier aus Großbritannien kann zollfrei eingeführt werden, während im übrigen der Zoll 30 s auf 2000 lbs. ausmacht. Eine Anzahl Papier- und Schreibwaren tragen erhöhte Zölle, da Waren aus Großbritannien keinen Zollnachlaß erhalten. Diese Positionen und deren erhöhte Zollsätze lauten: Photographische Vergrößerungen, Weihnachtskarten, Kalender 35 vH des Wertes, Geschäftsbücher, Notizbücher, Etiketten, Reklamedrucke u. dgl. 40 vH d. W. oder 6 d für das engl. Pfund, und zwar den Satz, der den höheren Betrag ergibt, Briefumschläge 30 vH d. W.

(„World's Paper Trade Review")

Büchertisch

Papier-Adreßbuch von Deutschland. 7. Ausgabe 1925. *Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11,* Dessauer Straße 2. Preis in Ganzleinen gebunden 35 Mk.

Die neue Ausgabe enthält gegenüber der vorhergehenden außerordentlich viele Veränderungen in den Adressen, da der Zeitraum zwischen der letzten Ausgabe 1921 und der jetzigen die ganze schwere Inflationszeit umfaßt, die so viele Geschäfte entstehen und vergehen sah und so oft zur Aenderung der Geschäftsform und des Kapitals zwang. Diese Zeit mit ihren Nöten war auch schuld daran, daß 4 Jahre vergehen mußten, bis eine neue Auflage fertig gestellt werden konnte. Von jetzt an soll das Papier-Adreßbuch von Deutschland regelmäßig alle zwei Jahre erscheinen.

Es ist ein unentbehrliches Nachschlagewerk und Auskunftsbuch für jeden, der mit dem deutschen Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarf fach zu tun hat. — Die bewährte Einteilung der früheren Ausgaben ist im großen und ganzen beibehalten worden. Eine Neuerung ist die vorangestellte Zusammenstellung der Verbände und Vereine des Papierfachs.

Abteilung 1 bringt die Papier-, Pappen- und Papierstoff-Fabriken alphabetisch geordnet, ferner die Lumpensortieranstalten und Lumpen- und Altpapiergroßhändler, ebenfalls alphabetisch.

Abteilung 2 enthält alle Firmen der Papier-Verarbeitung, darunter auch sämtliche Druckereien, alphabetisch. Sie umfaßt die Seiten von 56—359.

Abteilung 3 bringt in alphabetischer Zusammenstellung der Reihe nach folgende Gruppen:

a) Fabrikanten von Schreibwaren und Bürobedarf,
b) Großhändler und Vertreter,
c) Ansichtskarten- und Kunst-Verleger sowie Großhändler in Postkarten und Kunstblättern,
d) Briefmarken-Groß- und Einzelhändler alphabetisch nach Firmen geordnet.

Diese Abteilung füllt die Seiten 360—478. *Die umfangreichste Abteilung ist die 4.*, enthaltend alle Firmen des Papierfaches, nach Städten und Provinzen geordnet. In dieser Abteilung sind, außer den in den vorhergehenden Abteilungen genannten Firmen, auch sämtliche Schreibwarenhändler und diejenigen Buchbinder, die nicht der Berufsgenossenschaft angehören, alphabetisch in ihrem Orte, der an Hand des alphabetischen Ortsverzeichnisses leicht nachgeschlagen werden kann, aufgeführt.

Leider etwas stiefmütterlich bedacht ist diesmal die *Abteilung 5: Erzeugnisse*, indem hier nur diejenigen Firmen unter die einzelnen Erzeugnisse aufgenommen wurden, die auf dem Fragebogen hierfür einen Auftrag gegeben haben, was leider sehr viele Firmen unterlassen haben. In allen künftigen Ausgaben wird dafür gesorgt, daß diese Abteilung wieder die erwünschte Vollständigkeit besitzt.

Anzeigen und deren Verzeichnis beschließen das im Text 1164 Seiten starke Buch, dem ein Verzeichnis der während des Druckes erfolgten Geschäftsveränderungen und das vorhin erwähnte alphabetische Ortsverzeichnis vorangesetzt sind.

Das Aufschlagen der einzelnen Abteilungen ist durch eingeheftete Kartonblätter erleichtert.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Tafelrunde e. V., Altenburg, Thüringen

Freie fachwissenschaftliche Vereinigung.

Zu Beginn des neuen Semesters erlauben wir uns, die Zusammensetzung des neuen Vorstandes unseren A.-H., verehrten Ehrenmitgliedern und Gönnern ergebenst bekanntzugeben.

Frenzel Helmut, Vorsitzender,
Lympins Günther, Meister,
Koll Alfred, Schriftführer,
Schuster Anton, Bücherwart.

Wir bitten unsere AH. uns auch im neuen Semester durch Besuch zu beehren und geben uns der Hoffnung hin, daß unsere verehrten Gönner sich unserer Vereinigung erinnern werden.

Altenburg, den 29. April 1925.

Mit Gunst von wegen's Handwerk!

Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.
gez.: I. A. Alfred Koll, Schriftführer.

De Vains-Verfahren. Eine Strohstoffabrik nach De Vains-Verfahren soll im laufenden Jahr in Winnipeg, Kanada, erbaut werden, zunächst für die Verarbeitung von täglich 50 Tonnen Stroh. Man nimmt an, daß das Stroh in Winnipeg etwa 6 Dollar für die Tonne kosten wird. Versuche mit Stroh aus der Provinz Manitoba wurden kürzlich in England durchgeführt und sollen gutes Ergebnis gehabt haben.

Ausfuhrfreiheit gilt in Deutschland seit 7. April für Kiesabbrände.

Die estnische Papierindustrie. Im Gegensatz zu den meisten andern Industriezweigen hat sich die Papierindustrie nach dem Kriege in Estland sehr günstig entwickelt. Hauptabsatzgebiet ist Rußland. Die Erzeugung der estnischen Papierfabriken betrug 1924 an Papier 29 763, an Holzstoff 15 144 und an Cellulose 13 327 t, was gegenüber der Vorkriegszeit Verdoppelung bedeutet. Der Gesamtwert der im Jahre 1924 verkauften Erzeugnisse der Papierindustrie wird auf 940 Mill. estnische Mark geschätzt, wovon 700 Mill. ins Ausland verkauft wurden.

(„Berl. Börsen-Courier")

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Wasserdichte Paraffin-Packpapiere

chlor-, säure-, geruch-, geschmack- u. porenfrei
mit u. ohne Gewebe (Oelgazestoff, Oelpapiere)
— Gelb Exportpergament —

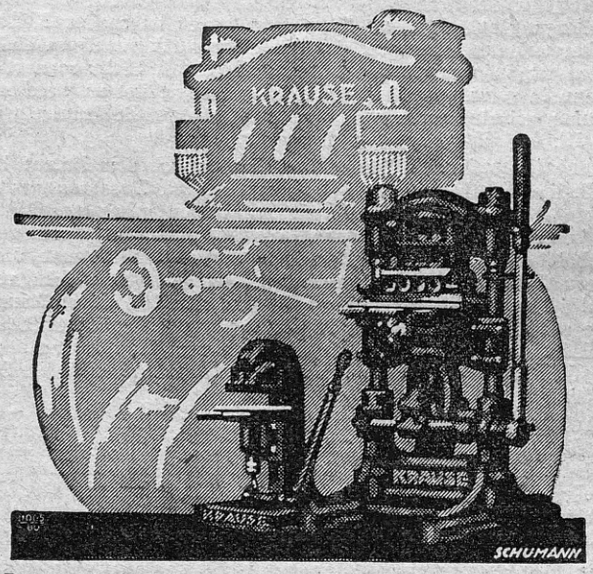
Paraffin- bezw. Wachsseiden

weiß und farbig, bedruckt und unbedruckt in
Rollen, Bogen, Blättchen und Wickelröllchen

Reinhold Hägele G.m.b.H., Gambach i. Ufr.
Fabrik impr. Papiere und Verpackungsstoffe
Anschrift f. Briefe: Reinhold Hägele GmbH., Karlstadt a. Main, Schließf. 19
Drahtnachrichten: Hägele, Karlstadtmain. Fernspr.: Karlstadt a. Main 50

(A 8562

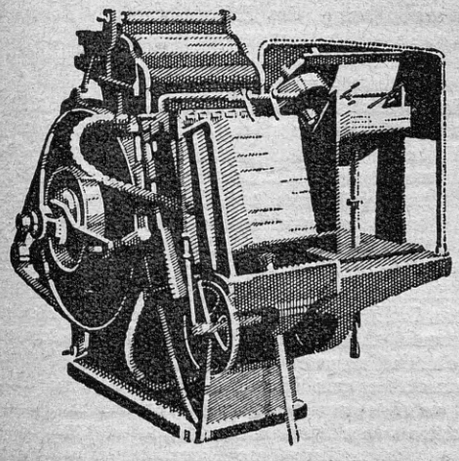
KRAUSE



Vergolde- und Prägepressen
für Hand- und Kraftbetrieb
in gangbaren Ausführungen und Größen

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Heidelberger Druckautomat



Druckpresse mit vollkommen selbsttätiger An- u. Ablage
Durchschnittsleistung 2500 Druck pro Stunde

*

Rund 2500 Maschinen verkauft
Zahlreiche Nachbestellungen — — Kurze Lieferfrist

*

Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit

Verlangen Sie Kostenanschlag PBA und Prospekte

Schnellpressenfabrik A.-G. Heidelberg

(A 8661

Sonder-Erzeugnisse:

Kleine bessere Kartonnagen, Massenpackungen, in stabiler Machart, in allen Formen, für die chemisch-pharmazeut.-kosmet. Branche. Feinkartonnagen für die Schokoladen-, Konfitüren-, Seifen-, Tabak-, Zigaretten- u. anderen Industrien

(A 8623

Hosted by Google

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für vierteljährlich 1,50 Mk.)

Mahleinrichtung für Papierrohstoff. Bei der neuen Vorrichtung erfolgt mechanisch unter gleichzeitigem Sortieren ein Fördern vom Kollergang zum Wagen. Zu diesem Zweck ist an den Kollergang ein Becherwerk angeschlossen, das mit einer stark geneigten Fallrinne verbunden ist, in welcher der Papierstoff mittels Siebs sortiert wird, um sodann in getrennten Teilen den Wagen zugeleitet zu werden. Die Vorrichtung arbeitet somit völlig selbsttätig ohne Bedienung. (DRP. 413 215, Kl. 55c, *Hugo Hermes, Düsseldorf.)*

Sicherheitspapier. Während das Papier nach dem Patent 412 381 (vergl. P.-Z. Nr. 36, Seite 1448) aus zwei durch Zusammengautschen vereinigten Volldeckbahnen und zwischen diesen gelagerten Mittelteilstücken besteht, wird gemäß einer Zusatzerfindung nochmals auf der Volldeckbahn eine Teilbahn aufgearbeitet. Dabei kann man die verschiedenen Teilbahnen derart anordnen, daß die Teilstücke versetzt zueinander liegen. Die Zahl der Voll- und der Teilbahnen kann eine beliebige sein. Ein derartiges Papier ergibt noch größere Sicherheit gegen Nachahmungen als das Papier nach dem Hauptpatent. (DRP. 413 216, Kl. 55f. Zusatz zum Patent 412 381, *Papierfabrik Köslin, AG., Köslin, Pomm.)*

Vorbehandlung von Holz oder ähnlichen Stoffen zum Zwecke der Papier- und Pappen-Herstellung. Der Dämpf- oder Kochvorgang wird durch Veränderung des Dampfdruckes in mehrere aufeinander folgende Dämpfungsstufen geteilt und das behandelte Gut hierauf einer längeren Behandlung mit Wasser (mit oder ohne Chemikalien) ausgesetzt. Das aus diesem Holz hergestellte Papier zeichnet sich durch Festigkeit aus. (DRP. 413 268, Kl. 55b, *Hubert Bräunlich, Freiwaldau, Tschechoslowakische Republik.)*

Holzmagazin für Holzschleifer zur Erzeugung von Holzschliff. Das Holzmagazin ist mit dem festen Gestell des Schleifers beweglich verbunden und mit Rückhaltemitteln versehen, die ein Zurückweichen des Holzes im Magazin verhindern. Dabei ist erfindungsgemäß in dem beweglichen Magazin ein Druckzylinder mit Druckkolben oder eine andere zwischen dem Magazin und dem darin vorhandenen Holz wirkende Druckvorrichtung vorgesehen, welche das Holz durch das Magazin hindurch gegen den Schleiferstein vorschiebt, während das bewegliche Magazin selbst stets unter der Wirkung von Federn oder Gewichten steht, die bestrebt sind, das Holz gegen den Schleiferstein zu bewegen, auch wenn die auf das Holz wirkende Druckvorrichtung zwecks Einfüllens von neuem Holz zurückgezogen wird. Auf diese Weise wird der Vorteil erzielt, daß das Holz stets mit einem praktisch gleichbleibenden Druck gegen den Schleiferstein gepreßt wird, so daß der Holzschleifer ununterbrochen und gleichmäßig arbeiten kann. (DRP. 413 214, Kl. 55a, *Aktiebolaget Karlstads Mekaniska Verkstad, Karlstad, Schweden.)* -ss

Altpapiermarkt

Eigenbericht vom 8. Mai

Deutschland. Die Berichtswoche brachte erneute Abschwächung der Altpapierpreise. Die Unsicherheit der Marktlage hat sich verschärft, so daß die Geschäftsabschlüsse kaum noch Nutzen abwerfen.

Der Preisrückgang ist einmal darauf zurückzuführen, daß in der letzten Zeit infolge reichlichen Gebirgswassers vermehrte Herstellung und Preissenkung des Holzschliffes, den man deshalb vielfach an Stelle von Altpapier verarbeitet hat, ungünstigen Einfluß auf den Markt ausübte. Zum anderen herrscht in den Kreisen der Verbraucher, deren Klagen über ein Nachlassen des Auftragseingangs zunehmen, keine Kauflust mehr.

Abgesehen von holzfreien weißen Spänen und weißen Akten, deren Beschaffung wegen starker Knappheit nur schwer möglich ist, blieben sämtliche Altpapiersorten fast völlig vernachlässigt. Druckstampt war besonders scharf rückgängig, aber auch andere geringwertige Abfälle wurden bedeutend billiger angeboten.

Da auch die Auslandsmärkte in schwacher Stimmung verharren und die Ausfuhrhändler große Altpapiermengen zum Verkauf anbieten, ist eher mit einem Anhalten der schwachen Lage als mit einem Anziehen der Preise zu rechnen.

Der englische Altpapiermarkt zeigte ziemlich schwaches Aussehen, und die Geschäftstätigkeit, die sich in der Vorwoche zu beleben schien, hat nachgelassen.

Im einzelnen waren zweite Sorten von Spänen etwas gefragt, ohne daß der Handel beim Verkauf annehmbare Preise erzielen konnte. Erste Sorten fanden nur schwer Absatz. Die Nachfrage des einheimischen Verbrauchs beschränkte sich auf vereinzelte Käufe von hellen Akten und Skripturen zur Befriedigung des nötigsten Bedarfes. Die Nachfrage des Kontinents nach gemischten Abfällen und Kartonnagen haben ebenfalls etwas nachgelassen, so daß die Preise leicht nachgaben. Im übrigen wurden holzhaltige Altpapiere und die übrigen gewöhnlicheren Sorten sehr vernachlässigt. Die Preise neigten allgemein zur Schwäche.

Der nordamerikanische Altpapiermarkt verkehrte in allgemein abgeschwächter Haltung. Die Nachfrage blieb unzureichend, da sich die Verbraucherkreise strenge Zurückhaltung auferlegten.

Auch Spänesorten, die bisher mehr begehrt waren, wurden weniger beachtet und erlitten leichte Preiseinbußen. Altkraftpapier, Akten und Zeitschriften begegneten wenig Interesse. Geringere Abfallsorten blieben umsatzlos. Die Preise setzten ihre Abwärtsbewegung fort und erreichten für einige Grade einen Tiefstand, wie man ihn seit langer Zeit nicht erlebt hat.

Papier- und Papierstoffmärkte

Stockholm, 30. April. Der *Papiermarkt* war in den letzten zwei Wochen durchaus nicht lebhaft; aus London wird berichtet, daß es auf dem Packpapiermarkt seit Jahren nicht so still gewesen ist wie gegenwärtig. Die Preisrichtung ist daher unentschieden, für m'gl. Kraftpapier, wovon auch nach den Verein. Staaten z. Zt. äußerst kleine Mengen verkauft werden, unverändert; für m'gl. Sulfiteinschlagpapier etwas schwächer, 20.5.- bis 21.10.- Lstr. fob. China Cap, 21 g, erzielte 20.10.- bis 21.-.- fob; fettdichtes zog ein wenig an, auf 23.10.- bis 24.15.- Lstr. fob. Zeitungspapier liegt unverändert fest, die skandinavischen Fabriken sind bis Ende des Jahres ausverkauft. Ein großer Vertrag nach Frankreich für Verschiffung Anfang 1926 wurde zu einem Preis zwischen 270 und 280 schwed. Kr. cif abgeschlossen. Für Formatpapier ist die Notierung etwa 16.10.-, für Rotationspapier 15.10.- Lstr. fob, Standardgrammgewicht; in Amerika 3,45 bis 3,50 cents cif atlantischer Hafen. Feinpapier für Ausfuhr weist sehr schwankende Verkaufspreise auf; man kann nur hoffen, daß die vor einigen Tagen in Kopenhagen abgehaltene Besprechung der Feinpapierhersteller verschiedener Länder die Preislage befestigt. Für die geringsten Sorten, welche man in Schweden nur sehr wenig erzeugt, kamen Abschlüsse vor bis herunter auf 27.10.- Lstr. fob für 60 g holzfreies Druck- und 29 Lstr. für vollständig geleimtes Papier. Der Pappenmarkt ist wenig lebhaft, die Preise unverändert.

Der *Zellstoffumsatz* war in den letzten 14 Tagen verhältnismäßig klein, wurde aber in den allerletzten Tagen lebhafter und die Lage der Verkäufer ist sehr stark. England kaufte besonders leichtbleichbaren Sulfitstoff; der Preis zog an, recht große Abschlüsse kamen vor zu 14 Lstr. cif Ostküste, während Verkäufe von starkfaserigem Stoff dorthin wenig bedeutend waren zu 12.10.- bis 13 Lstr. cif. Festlandkäufer sind immer noch im Markte zu unverändertem Preis. Der amerikanische Markt war recht still, doch brachten die letzten Tage einige größere Abschlüsse. Der Absatz von leichtbleichendem Sulfatstoff war lebhaft, der Preis stieg auf 14 Lstr. 15 s. In Kraftstoff kamen mehrere große Verträge nach Uebrseeländern zustande zu 12.10.- bis 12.12.6 Lstr. fob. Holzschliff ist unverändert. („Svensk Papperstidn.") bg

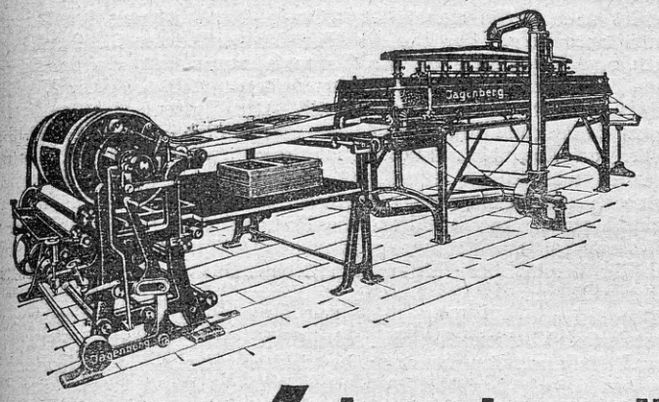
Büchertisch

Zellstoff und Papier, chemisch-technische Monatsschrift für die Zellstoff herstellenden und verarbeitenden Industrien. Verlag *Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11*, Dessauer Str. 2. Bezugspreis bei Postbezug vierteljährlich 1,50 M., unter Streifband oder durch Buchhandel jährlich in Deutschland und Oesterreich 7,20 M., im Ausland 8,40 M.

Die Mai-Nummer bringt das Bildnis und die Lebensgeschichte des so früh dem Papierfach entrissenen Paul Naucke. Die Wiedergabe des Vortrages von Dr. A. Klein im Fortbildungskursus der Berliner Bezirksgruppe der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure über „Neues aus der Verarbeitung von Holz zu Papierstoff" wird bis zur Aussprache fortgesetzt, die im nächsten Hefte erscheinen wird. Studien über Celluloid vom japanischen Forscher Katsumoto Atsuki sind aus den in Japan erschienenen Abhandlungen übersetzt. Da die Literatur über Celluloid bisher äußerst spärlich war, wird diese Veröffentlichung alle diejenigen interessieren, die mit der Herstellung von Celluloid zu tun haben oder dafür Halbstoff liefern. Besonders wichtig für die Fabrikpraxis ist die Studie über den vorteilhaftesten Kampfergehalt im Celluloid, während die Prüfung der Fragen, ob statt der bisher verwendeten Halbstoffe andere zur Celluloidfabrikation von Vorteil wären, verneinende Antworten bringt. — Die amerikanischen Vorschriften für die Prüfung von Lumpenlieferungen sind sowohl für die Lumpensortieranstalten, als auch für die Feinpapierfabriken von Bedeutung und würden verdienen, als Vorbild für ähnliche Vereinbarungen zwischen den deutschen beteiligten Gruppen zu dienen. Weitere technische Aufsätze betreffen: Experimentelle Ergebnisse bei der Bestimmung von Harz und Fett in Zellstoffen; Leimung von einseitig glattem Papier; Dampfverbrauch bei der Herstellung von Sulfat-Zellstoff; Der Düngewert der Kalkabfälle bei der Sulfatzellstoff-Fabrikation; Wasserbedarf für Fabriken; Elektrischer Antrieb einer Papierfabrik; Zeitungspapier aus Strohstoff; Hydro- und Oxycellulose. — Ein stets sehr wertvoller Teil dieser Monatsschrift ist der Abschnitt für neue Patente, da hier sämtliche deutschen Patente für Herstellung und Verarbeitung von Papierstoff und die wichtigeren Patente für Kunstseide mit deutlichen Abbildungen für einen vollen Monat gegeben werden, und so der Leser eine gute Uebersicht erhält. — Der wirtschaftliche Teil bringt für die Maschinenfabriken sehr wichtige, anderswo nicht veröffentlichte Angaben über den Ausbau der russischen Papiererzeugung mit Aufzählung der auszubauenden oder neu herzustellenden Anlagen sowie der Summen, die dafür ausgeworfen sind. — Papierstoff- und Papiermärkte, Geschäftsnachrichten, Büchertisch, kleine technische Mitteilungen und Vereinsberichte beschließen den reichhaltigen und sorgfältig ausgewählten Text.

Hosted by Google

Wunderbarer Hochglanz-Effekt



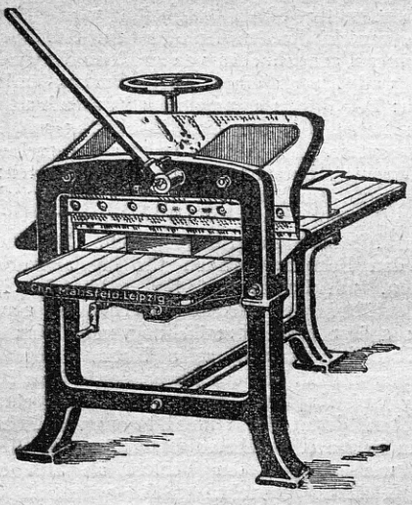
Für
Feine Lackier-
und Gummier-Arbeiten
benützen Sie vorteilhaft **Jagenberg**
Zylinder-Lackier-Maschine
Wird auch in direkter Kombination mit unserem Patent-Bogen-Trocken-Apparat geliefert

Jagenberg-Werke
Aktien-Gesellschaft
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar in Sa.

CMB-Geschäftsbücher sind die besten
C. MÜLLER'S BUCHDRUCKEREI E. & C. MÜLLER GMBH., EBERSWALDE BEI BERLIN
Druckerei der Papier-Zeitung ◇◇◇ Verlag und Geschäftsbücher-Fabrik

Krepp-Fabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12
liefert die bekannten Marken
einfarb. „Naßkrepp", „Seidenkrepp", „Daisy"
dick „Dekorationskrepp „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren
Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten

MANSFELD



HEBEL-SCHNEIDEMASCHINEN
in verschiedenen Ausführungen und mit Schnittlängen von 25 bis 81 cm
Chn. Mansfeld Masch.-Fabrik **Leipzig**

Wachs- und Paraffin-Papiere geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in Formaten und Rollen für Packmaschinen
Oel-Packpapiere
für wasserdichte Verpackung
Paur & Comp. A.G.
Drahtanschrift: Wachspapier **Dresden-A. 28** Fernsprecher: 28347

Hosted by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Bildungsverband, Ortsgruppe Berlin. Am 24. April sprach Herr Dr. Bruhn von der Staatlichen Kunstbibliothek über das Thema: *Das schöne Buch einst und jetzt.* Es sei ja sogar ein scheinbarer Widersinn, ein so intimes Ding, wie es das schöne Buch ist, im großen Kreise und mit so vergrößerten Lichtbildern vorzuführen. Das Bildermaterial entstamme größtenteils der bedeutenden Buchsammlung der Staatlichen Kunstbibliothek, die sich der Pflege und Reform der guten Buchkunst von jeher eifrig angenommen hat.

Jeder Fachmann der Typographie kennt die Bedeutung, die das geschriebene Buch, das Schreibkunsthandwerk der alten Zeit für die Entstehung, Fortentwicklung und immer neue Belebung des gedruckten Buches gehabt hat. Daher ist es kein gelehrtes, antiquarisches Interesse, das uns treibt, bis zu den Meistern der guten Schreibkunst und zu den schönen, reich verzierten Handschriften zurückzugehen. Sie sind die wahren, unversiegelten Quellen für die Geschichte des schönen Buches, seit der Erfindung Gutenbergs bis auf den heutigen Tag.

Der Redner führte daraufhin seine Zuhörer durch die einzelnen Stadien der Buchgeschichte, die er an auserwählten, charakteristischen Beispielen im Lichtbilde erläuterte. Die höchste Blüte erreichte nach dem Vortragenden das „schöne Buch" im Zeitalter des Rokoko um 1750, wo zumal in Paris die begabtesten Stecher und Drucker Hand in Hand arbeiteten. Entsprechend dem allgemeinen Kunstgeschmacke wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auch der Buchstil immer graziöser und gezierter, doch ragen einige Werke wie die entzückenden „Chansons" von Delaborde 1773 durch ihre künstlerische Einheit und unübertreffliche Anmut daraus hervor.

Das 19. Jahrhundert zeigte sich zunächst in allen Ländern auf buchtechnischem Gebiet recht bunt und systemlos, obgleich einige Proben aus der deutschen Romantikerliteratur bis zu Schwind und Ludwig Richter feine Verbindung des Typographischen mit dem Zeichenstil des Künstlers zeigen.

Im ganzen hat erst das selbstlose und zielbewußte Auftreten der englischen Druckkünstler, wie William Morris, Walter Crane und Cobden-Sanderson, die notwendige Reform und Erneuerung der Buchkunst gebracht. Auf ihren Schultern stehen alle neueren Bestrebungen, auch in Deutschland, wo durch die rührige Tätigkeit markanter Verleger und Drucker keit 1900 eine besonders fruchbare Entwicklung des Buchgewerbes entstanden ist. Reiche Proben dieser Zeit bis in die allerletzten Jahre schlossen den mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgten, interessanten und lehrreichen Vortrag ab. *Z.*

Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste (Adresse: Carl Schultze), **Berlin-Schöneberg,** Hauptstraße. Am 26. März hielt Herr Franz Kraetke einen Vortrag über *Einrichtung und Fortführung eines modernen Farbenbuches.* Der Vortragende warf zuerst die Frage auf: Ist die Führung eines Farbenbuches überhaupt notwendig? Nicht notwendig erachtet er sie in Chromodruckereien, in denen nach bestimmter Skala gearbeitet wird. Im Merkantildruck jedoch, wo die verschiedensten Arbeiten zur Ausführung kommen, ist die Führung eines Farbenbuches von größtem Nutzen für den Betrieb. Ueber Anlage und Zweck eines Farbenbuches äußerte sich Redner folgendermaßen: Für die zu sammelnden Farbendrucke sei ein Klischee oder ein Stein notwendig, der eine Zeichnung mit Flächen, Halbton und Lichtern aufweise. Die Abzüge seien auf verschiedenem Papier zu machen, auf Chromo-, Kunstdruck- und Naturkarton; ein Streifen sei jeweils zu lackieren. Im Farbenbuch seien die verschiedenen Farbenmischungen der Nummer nach zu registrieren, während die Abdrucke selbst nach den Nüancen zu ordnen wären. Im Buch müßten genau Notizen über den Farbenverbrauch für die ausgeführte Arbeit eingetragen werden, um Unterlagen für zukünftige Kalkulationen zu haben. Das Verhältnis der einzelnen Farben sei genau nach Gewicht anzugeben, um später eine Neumischung nach dem ersten Rezept zu erleichtern. Ebenso notwendig seien Notizen über etwaige Zusätze, über das Trocknen und Halten der Farbe, sowie über Reißen und Tonen, Inswassergehen und Rupfen. Auch von Fehlmischungen seien stets Abzüge zu machen, damit der einmal begangene Fehler nicht wiederholt werde. Im rationell geführten Betrieb werde die Zeit dafür vielleicht gegeben werden, weil der Verlust an Zeit und Material bei immer neu angestellten Versuchen größer wäre, als der zur Führung des Farbenbuches erforderliche. In der Besprechung wurde wohl die Nützlichkeit eines solchen Farbenbuches anerkannt, aber bezweifelt, ob es bei der Ueberlastung des heutigen Geschäftsbetriebes dem Betriebsleiter möglich sei, ein solches Buch anzulegen und konsequent durchzuführen.

Am 18. April besichtigte die Vereinigung gemeinsam mit der Berliner Typographischen Gesellschaft die Ausstellung *„Die Lithographie in Kunst und Gewerbe von Senefelder bis heute"*, worüber bereits berichtet wurde. *W. Br.*

Bildungsverband, Ortsgruppe Leipzig (Vors.: Paul Geist, Leipzig-Neuschönefeld, Kirchstraße 65). In der Jahreshauptversammlung wurden die Herren Paul Geist als Vorsitzender und Alfred Ehrlich als Kassierer gewählt, die bevorstehende Uebersiedlung des Bildungsverbandes nach Berlin machte die teilweise Neubesetzung der Vorstandsämter notwendig. Der Bericht über das verflossene 21. Geschäftsjahr stellt rege Beteiligung an den Veranstaltungen fest, die durchschnittliche Besucherzahl der Vortragsabende betrug 150, bei einer Mitgliederzahl von 1450 also nur etwa 10 vH. Der Kassenbericht schließt mit einem Ueberschuß von 2373,92 Mk.; den Einnahmen von 14 252,18 Mk. stehen an Ausgaben 11 878,26 Mk. gegenüber. Neben 21 Vortragsabenden und einigen sonstigen Veranstaltungen fanden Unterrichtskurse in Schriftschreiben, Skizzieren, Buchführung, Kalkulation und Deutsch statt. Auch ein Redekurs läuft zur Zeit. In einer Reihe von Wettbewerben zur Erlangung künstlerisch einwandfreier Drucksachen gab der Vorstand den Mitgliedern Gelegenheit zu Beweisen ihres technischen Könnens. Die Technische Kommission erledigte neben einer Reihe Anfragen die Bewertung der von auswärtigen Ortsgruppen veranstalteten Wettbewerbe; die schriftlich niedergelegten Referate fanden Beifall und Anerkennung der Auftraggeber. — Der Vorstand des Kreises Leipzig berichtet über eine Periode des Aufstiegs, der einen Mitgliederstand von 2616 zeitigte; dabei ist eine Neugründung, die Ortsgruppe Weida i. Thür., zu verzeichnen. *y*

Kündigung des Lohnabkommens im Buchdruckgewerbe. In einem Schreiben an den Deutschen Buchdrucker-Verein haben der Verband der Deutschen Buchdrucker, der Gutenberg-Bund, der Verband der graphischen Hilfsarbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands und der Graphische Zentralverband das gegenwärtig laufende Lohnabkommen zum 29. Mai d. Js. gekündigt. Die neuen Lohnverhandlungen werden voraussichtlich zu Beginn der zweiten Maihälfte stattfinden.
„Zeitschr. f. D. Buchdrucker".

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft, Sektion III, Leipzig. In der in Nr. 34 veröffentlichten Bekanntmachung über die Sektionsversammlung usw. muß es unter der laufenden Nr. 9 des Personenverzeichnisses beide Male heißen: Herr Arthur Haenel, i. Fa. G. A. Haenel, Prägeanstalt in Annaberg i. Erzgeb. (nicht in Buchholz).

Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten (Geschäftsstelle: Berlin C, Jüdenstr. 53)

Die Mitglieder sind zu den Manteltarif-Verhandlungen und zur ordentlichen Hauptversammlung eingeladen, die beide im Gewerbehause zu Hamburg, Holstenwall 12, stattfinden. Die Verhandlungen beginnen Mittwoch, 13. Mai, vormittags 10 Uhr. Zunächst findet eine Vorbesprechung der Tarifkommission des Zentralverbandes statt; nachmittags 3 Uhr: Beginn der Manteltarifverhandlungen mit den Gewerkschaften und Fortsetzung der Tarifberatungen (auch Ortsklassenverzeichnis) am Donnerstag. Freitag, 15. Mai, vormittags 10 Uhr: Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes; nachmittags 5 Uhr: Sitzung des Gesamtvorstandes; abends: Begrüßung der Teilnehmer im Alsterpavillon. Sonnabend, 16. Mai, vormittags 9 Uhr: Hauptversammlung in der Gewerbekammer. (Während der Hauptversammlung Führung der Damen nach Hagenbecks Tierpark.) Abends 7,30 Uhr: Gemeinsames Abendessen im Uhlenhorster Fährhaus. Sonntag, 17. Mai, morgens 10,30 Uhr ab Landungsbrücke: Dampferbesichtigung und Hafenrundfahrt. 1 Uhr zurück an Landungsbrücke. 1,15 Uhr: Abfahrt nach Blankenese. 2,30 Uhr: Süllberg, Mittagessen. 7 Uhr: Rückfahrt nach Landungsbrücken. — Die *Tagesordnung* der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai sieht die Erledigung der Verbandsgeschäfte vor, ferner die Beratung der eingereichten Anträge, den Bericht über das Ergebnis der Manteltarifverhandlungen, Besprechung der Pappenfragen, Einführung einer Bestattungsbeihilfe für die Mitglieder des Zentralverbandes, Schaffung eines Lastkraftwagens für die Kartonnagenindustrie usw.

Ausfuhrmöglichkeiten für deutsche Papierwaren. *Tschechoslowakei:* Die Direktion der Staatsbahnen in Prag-Süd vergibt am 22. Mai die Lieferung von Tapeten. Die Direktion der Staatsbahnen in Pilsen vergibt am 30. Mai die Lieferung von Kanzleimaterial. *Aegypten:* Vom Inspecting Engineer of the egyptien Railways London SW 1, Westminster, Queen Anes Chambres, sind die näheren Unterlagen über eine Ausschreibung der Generaldirektion der ägyptischen Staatseisenbahnen in Kairo über Lieferung von 37 Millionen Fahrkarten ohne Aufdruck zu erhalten.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

.... wenn Gutenberg die „Kleine Reinhardt" gekannt hätte — — —

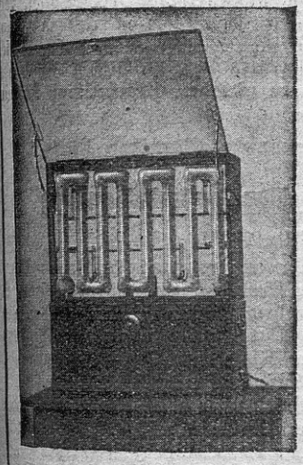
die vorbildliche kleine Liniermaschine
Original REINHARDT (Förste & Tromm)

Gedruckte Linien: längere Herstellungszeit, teures Material, viel Arbeitslohn — — —

linierte Linien: schnellste Satzherstellg., keine Zurichtung, große Material- und Lohnersparnis — — — — — —

Auch in Ihre Druckerei gehört eine „Kleine Reinhardt"!

G. E. REINHARDT, Abtlg. FÖRSTE & TROMM
LEIPZIG-CONNEWITZ 111c



Aktiengesellschaft für Elektrizitäts-Industrie
BERLIN W 30

*

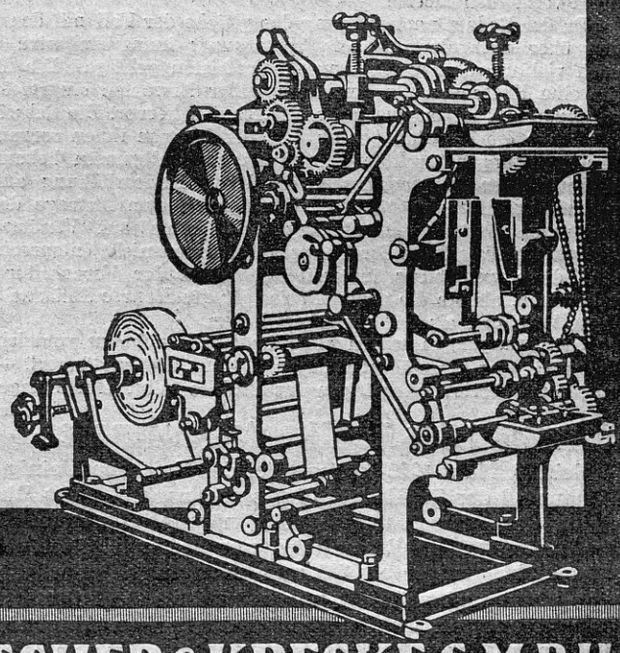
Tageslicht-Apparate

für Musterungen u. Farbabstimmungen

(A 7988

Flachbeutelmaschine

für Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel
mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk



FISCHER & KRECKE G.M.B.H.
BIELEFELD

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere

Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung

in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

fabriziert

Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59

Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

(A 8938

Ein Fabrikat bekannter Güte
Der Musterbeutel „Autotüte"

Fordern Sie daher Muster und Wiederverkaufspreise von dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

SCHNELLHEFTER

FÜR HORIZONTAL-U. VERTIKAL-REGISTRATUREN

5 SYSTEME
3 KARTONSTÄRKEN

THOMANNS SCHNELLHEFTER-FABRIK
BERLIN N 39 ✦ CHAUSSEESTR. 88

. . . . . und was Salizyl-Pergament-Papier anbetrifft, so haben wir an Hand der hier vorliegenden Muster festgestellt, daß keine andere Marke die Qualität des Breuer'schen Fabrikats erreicht. Das Breuer'sche Salizyl-Pergament, die Original-Erfinder-Marke, ist was Salizyl-Gehalt und Pergament-Papier als solches angeht, wie immer unvergleichlich.

Salizyl-Pergament-Papier ist ein Vertrauens-Artikel; es liegt in unserem und unserer Kundschaft Interesse, wenn wir keine Nachahmungen, sondern die *einzige* sich seit etwa 20 Jahren bewährte Original-Erfinder-Marke auch in Zukunft führen. Falls Kollegen Reklame-Material für Fenster-Dekorationen usw. wünschen, wende man sich an **Papierwerk Breuer, Vohwinkel, Rhld.**

Hosted by Google

Wirtschaftslage in der Kartonnagen-Industrie

Die bereits im März eingetretene *Verschlechterung der Beschäftigung* nahm noch weiter zu. Die Belebung des Geschäfts, die das Osterfest brachte, war nur vorübergehend. Die allgemein gedrückte Geschäftslage und der überall sich bemerkbar machende Mangel an flüssigen Mitteln hält die Kundschaft von größeren Aufträgen zurück. Die zahlreichen Zahlungseinstellungen, von denen in den letzten Monaten weite Kreise von Industrie und Handel gleichmäßig betroffen werden, wirken sich erklärlicherweise auch auf die Industrie der Kartonnage aus. Unter diesen Umständen haben sich hier und da *Betriebseinschränkungen* nicht vermeiden lassen.

Da der Bedarf nachließ, war das gleiche der Fall mit den Beschwerden über mangelnde *Rohstoffversorgung;* immerhin wird auch jetzt noch vielfach über allzu lange Lieferfristen geklagt. Die Ende April für eine Reihe von Pappensorten wider Erwarten eingetretene *Preiserhöhung* rief allgemein starkes Befremden hervor. Die Schwierigkeiten, mit denen die Kartonnagenfabriken bei den von ihnen vorzunehmenden Preiserhöhungen zu kämpfen haben, sind allgemein bekannt; es erscheint daher ausgeschlossen, die letzte Preiserhöhung auf die Abnehmer abwälzen zu können. Wenn auch dem Antrage des Zentralverbandes deutscher Kartonnagenfabrikanten auf *Verlängerung des Zahlungszieles* seitens der Pappenfabrikanten nicht entsprochen wurde, sind diese wenigstens insoweit Wünschen der Verarbeiter entgegengekommen, als sie die neuen *Preise für die Monate Mai und Juni* ohne jeden Vorbehalt als *fest* bezeichnet haben.

Lohnbewegungen waren auch im April nicht zu verzeichnen. Der Lohntarif wurde zunächst bis zum 28. Mai 1925 verlängert. — Die Orts- und Bezirksberichte bestätigen das Bild der allgemeinen Lage.

Normung des Zahlkarten-Formates

Seit 25. März 1925 ist man bei der Reichspost einig über das Höhenmaß der Zahlkarte; dieses soll nach A 6 des Dinformates gleich dem der Postkarte sein, nämlich 105 mm. Bezüglich der Breite der Zahlkarte wird nur verlangt, diese solle insgesamt nicht weniger als 225 mm betragen. Man wird hier Toleranz üben, und wünscht nur möglichste Einhaltung folgender Unterteilung der Abschnitte: für den linken Abschnitt 43 mm, für den mittleren Teil, die eigentliche Zahlkarte 114 mm und für den rechten Abschnitt 68 mm, zusammen 225 mm. Das handelsübliche Großformat für 32 Zahlkarten (bisher 88 : 102 cm) kann also künftig etwas kleiner gehalten werden; bei jederseits 2 bis 4 cm Beschnitt, Mittelsteg für Bandführung oder Greiferrand also etwa 88 : 94 cm oder 88 : 96 cm; für 16 Zahlkarten die Hälfte, für 24 Zahlkarten statt 66 : 102 cm bei 3 cm Mittelsteg oder Beschnitt und 4 bis 6 cm Greiferrand und Beschnitt künftig etwa 66 : 94 cm oder 66 : 96 cm. Wir empfehlen Aussprache über die Handelsgröße der Rohbogen. *vk*

Welt-Normung des Kalenders. Nach Zeitungsmeldungen wird der vor dem Kriege schon erörterte Plan jetzt wieder energisch verfolgt, ein Jahr mit 13 Monaten einzuführen. Der Direktor der „Internationalen Liga für den festen Kalender" soll sich einige Monate in Genf aufgehalten haben, um hier beim Völkerbund für die Kalenderform zu wirken. Dieser neue Kalender, den die Liga in der ganzen Welt eingeführt wissen möchte, sieht dreizehn Monate im Jahr vor, von denen jeder aus 28 Tagen besteht. Bei dieser Einteilung ist nur ein Tag im Jahre „zuviel", der „Jahrestag" genannt werden soll und auf den letzten Tag der letzten Woche des letzten Monats fällt. Dieser „Jahrestag" soll als internationaler Fest- und Feiertag begangen werden. In dem neuen Kalender wird auch das Osterfest auf einen ganz bestimmten Tag gelegt, nämlich auf den zweiten Sonntag im April. Da wir bisher nur 12 Monate besitzen, so muß ein neuer Monat eingeführt werden, der die letzten beiden Wochen des Juni und die ersten beiden des Juli umfaßt und den Namen „Sol" führen soll. Durch die Kalenderform wird es ermöglicht, alle Termine auf ganz bestimmte, stets gleichbleibende Tage zu legen und so die Berechnung der einzelnen Daten außerordentlich zu vereinfachen, weil wie jetzt jede Woche künftig auch jeder Monat mit einem Sonnabend enden würde.

Die internationale Buchausstellung in Florenz wurde feierlich eröffnet. An der Ausstellung haben sich dreiundzwanzig Staaten beteiligt. In der deutschen Abteilung, die von Professor Tiemann, Leipzig, vortrefflich angeordnet ist, haben 102 Verlage ausgestellt. In der Abteilung für neue Maschinen für Druck und Graphik ist Deutschland sehr gut vertreten. („Vorwärts")

Die Verkaufsvereinigung Deutscher Pappenfabrikanten in *Dresden* hat nach Beschluß ihrer Gesellschafterversammlung vom 28. April 1925 die Dauer der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 1931 verlängert. Das Stammkapital wurde auf 250 000 Rm. erhöht.

Steuern auf Zigarettenpapier in Lettland, im Inland hergestelltes und eingeführtes, werden ab 1. April erhoben: Hülsen 40 centimes die 100 Stück, in Bogen bis 40 qcm 12 cts. je 50 Bogen (größere weitere 12 cts. für jede angefangenen 40 qcm). *bg*

Flammensichere Pappe

Zu Nr. 34, S. 1380

Ein Mittel, um Pappen absolut flammensicher zu machen, ist bis jetzt nicht erfunden worden, es gibt nur Verfahren, nach welchen die Entzündbarkeit auf ein Minimum beschränkt wird, d. h. die Pappen brennen nur sehr schwer an. Am widerstandsfähigsten gegen Feuer ist Pappe aus Asbest oder solche, die zum großen Teil aus Asbest besteht. Das billigste Mittel, um Pappe einigermaßen feuerfest zu machen, ist Wasserglas mit einem Zusatz von Borax (Bedingung ist, daß die Pappe in der Masse tierisch geleimt ist!) Die Deckel müssen mit dieser Lösung getränkt und wieder getrocknet werden. Ob das angegebene Mittel für ein Papierverarbeitungswerk lohnend ist, weiß ich nicht, da meines Wissens dieses Verfahren schon von Pappenfabrikanten angewendet wird. *G.*

* * *

Der Fragesteller sagt nicht, ob er mit „Pappe" Graupappe, Holzpappe oder Strohpappe meint. Graupappe wird ziemlich feuersicher gemacht durch Tränken mit Chlormagnesiumlösung und nachheriges Ueberstreichen mit Natronwasserglas. Ob so getränkte Pappe den Anforderungen der Weiterverarbeitung beim Fragesteller genügt, läßt sich nicht beurteilen. Durch Zusatz von Talkum zu Natronwasserglas wird die Unempfindlichkeit der Pappe gesteigert, jedoch wird die Pappe etwas unansehnlich. Diese Unansehnlichkeit könnte durch Anfärben des Wasserglases mit einer Mineralfarbe gemildert werden. Ob man auch bei Stroh- und Holzpappe zu gleichen Ergebnissen kommt, läßt sich nur durch Versuche feststellen.

Gottlieb Leschanowsky, Chemiker, Fürth i. B.

Insekten als Feinde von Bucheinbänden

(Zu Nr. 32, Seite 1300)

Vor langen Jahren, als Leiter einer angesehenen deutschen Buntpapierfabrik lieferte ich an einen in Brasilien ansässigen deutschen Buchbinder einige tausend Bogen Cambric-Papier in den Farben von Kirschrot, Schwarz, Blau und Grün. Das Papier ist in gewöhnliches Packpapier eingeschlagen und in einer Kiste, mit Oelpapier ausgelegt, verpackt und versandt worden. Nach Monaten empfing ich eine Nachbestellung von anderen Farben — zugleich aber auch einige Abschnitte des gelieferten schwarz und Kirschrot Cambric mit der Beschwerde, daß die zwei letzgenannten Farben sehr stark durch Insektenfraß angegriffen und beschädigt wurden. Der Abnehmer war der Meinung, daß zu der Fabrikation zersetzte Leimsorte verwendet wurde, und dadurch die Insekten angezogen wurden.

Die genaue Untersuchung dieser Sache ergab jedoch ein überraschendes Ergebnis! Gerade die zwei unbeschädigten Farben Blau und Grün waren mit Leim gearbeitet und mit Schellackersatz lackiert, während die beanstandeten zwei Farben „Schwarz und Kirschrot" mit Kasein angemacht und auch mit Kasein lackiert wurden!

Es ist also einwandfrei festgestellt worden, daß der Kasein, obwohl er richtig mit Formalin gehärtet wurde, wie in der Farbe so auch im Lack, durch Veränderung der Temperatur auf die kleinen Insekten „anziehend" wirken mußte und diesen Nahrung gab.

Die nächsten Sendungen sind mit Leim und Chromalaun gearbeitet und mit Schellackersatz lackiert und, obwohl die gleiche Verpackungsart gewählt wurde, nicht wieder beanstandet worden.

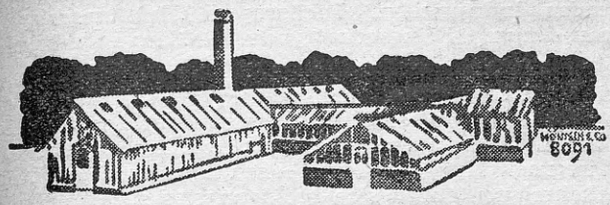
Es ist also ratsam, wenn die Fabrikationsmanier des Cambrics dem Buchbinder nicht bekannt ist, als Verpackung die Kisten mit Blecheinsätzen zu versehen.

Auch ist es ratsam, die Kisten am Boden- und Deckelverschluß reichlich mit Naphtalinpulver zu bestreuen, da der Naphtalingeruch für sämtliche Insekten abstoßend ist. Auf die Farben des Papiers ist Naphtalin ohne schädlichen Einfluß.

Gottlieb Leschanowsky, Chemiker, Fürth i. B.

Eine Drucksachen-Ausstellung war in Regensburg im Saale des Gewerbevereins vom 11. bis 13. April zu sehen. Anlaß bot das 25 jährige Bestehen des Ortsvereins Regensburg im Deutschen Faktoren-Bunde. Ueberwiegend waren Offsetdrucke von der Zeitung anfangend bis zum feinsten farbigen Bilderdruck aus den bekannteren Offsetdruckereien Deutschlands zu sehen; ferner waren Erzeugnisse der ersten Druckhäuser von Regensburg vertreten; auch amerikanische Drucksachen lagen auf, die Betrachtungen auslösten über die deutsche Qualitätsarbeit und über den sauberen Druck der amerikanischen Massenauflagen. Die zum Kreistag versammelten bayrischen Mitglieder des Deutschen Faktoren-Bundes hörten am zweiten Ostertage einen Vortrag von Guth-München über das Wesen des Offsetdruckes von seinen Anfängen bis zur Jetztzeit, er erklärte die einzelnen Ausstellungsstücke und streifte die neuesten Errungenschaften des indirekten Feuchtdruckes. Herr Tauscher-München sprach über die ausgelegten amerikanischen Drucksachen und Herr Kuchenreuther-Regensburg machte auf die Arbeiten der Regensburger Druckereien aufmerksam, insbesondere auf das in seiner hohen Vollendung ausliegende Gebetbuch, wie auf im Linoleumschnitt ausgeführte farbige Plakate.

Hosted by Google



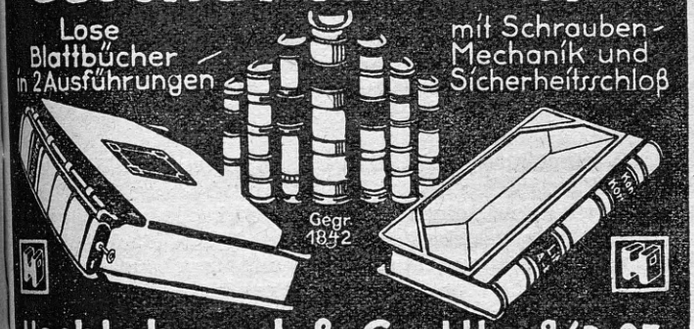
GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A8791

Geschäftsbücher



Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27

Geschäftsbücherfabrik

Goebels Rollenschneider

Modell IID, 800 mm Arbeitsbreite

Ab Lager lieferbar

!

Ausführliche Angebote gern zu Diensten

MASCHINENFABRIK GOEBEL

(Gandenbergersche Maschinenfabr. Georg Goebel)

DARMSTADT

(A8695

„RUF"

Der neuartige ges. gesch.

Rollenpapierständer mit Abschneider

Sauberer Schnitt!

Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!

Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I

(A7863

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming - Wiskott AG, Glogau

Gegründet 1790

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung

(A7357

Emil Schwander & Co., Berlin N 26

Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Hosted by Google

Register-Karten bedrucken

Wir haben des öfteren Unter-Abteilungs-Register 3-, 5-, 10-, 20-, 100 teilig zu drucken für Briefordner, teils in Karton für Kartothek-Kasten bestimmt, teils in starker Pappe 40—50er Stärke, und wären Ihnen für Auskunft dankbar, auf welche rationellste Weise das Drucken auch der kleinsten Auflagen vorgenommen werden kann. Wir haben früher derartige Briefordner-Register in einer Druckerei drucken lassen, möchten uns aber das zeitraubende Zusammensuchen der einzelnen Buchstaben ersparen. *H. & Co.*

Bei dem Druck von alphabetischen Registerkarten wird auch bei kleinen Auflagen am besten eine Paginiermaschine benutzt. An Stelle des Ziffernwerkes, welches auswechselbar angeordnet ist, tritt ein kleiner Typenkasten, in welchem die in Frage kommenden Typen eingesetzt werden. Bei großen Auflagen kann, wenn eine solche Maschine nicht zur Verfügung steht, eine Boston- oder Tiegeldruckpresse benutzt werden. Es ist hierbei nicht nötig, wie es häufig geschieht, daß der Typensatz bei einem 25 teiligen Alphabet 25 mal geändert wird, und daß der Rahmen dann bei jeder Aenderung eben so oft herausgenommen werden muß. Wenn z. B. Registerkarten zu bedrucken sind, bei welchen ein Satz fünf nebeneinander gereihte Fahnen aufweist, und fünf solche Sätze ein 25 teiliges Alphabet darstellen, dann wird der Typensatz nicht für jede Fahne einzeln gemacht, sondern er wird für alle fünf nebeneinander erscheinenden Fahnen eingerichtet. Nach dem Druck weist dann jede ungestanzte Registerkarte fünf Fahnendrucke auf. Bei diesem Verfahren wird beim Druck statt 25 mal nur fünfmal geändert. Der Stand der Typen wird bei dem Satzbau nach einer gestanzten Karte so eingerichtet, daß der Typendruck nach dem Stanzen der Karten in der Mitte einer Fahne in Erscheinung tritt. Erst nachdem die Karten bedruckt sind, werden diese gestanzt. Hierbei fallen dann diejenigen Typen, welche als Fahnendruck nicht in Frage kommen, mit dem Stanzabfall fort. Dieses Verfahren bietet große Vorteile, die jedoch in dem Rahmen einer Briefkastenantwort keine Erörterung finden können. — Bei sehr kleinen Auflagen hält man am besten Alphabetdrucke auf entsprechend farbigem Papier zur Hand, die Registerfahnen beklebt man je nach Bedarf damit. Die Klebung ist kein Schönheitsfehler und bietet, wenn die Buchstabenblättchen bei dem Kleben auf der Rückseite umgeschlagen werden, den Vorteil, daß die Fahnen dadurch verstärkt werden. Eine Spezialmaschine zum Druck von Registerkarten gibt es noch nicht. Im übrigen sei auf die sogenannten Merkur-Leitkarten aufmerksam gemacht, welche Herstellung in Nr. 69, Jahrgang 1922, ausführlich beschrieben wurde. Hierbei fällt Stanzung und Druck fort, so daß sie sich besonders auch für kleine Auflagen eignen. *F. K.*

Maschine zum Aufschneiden von Schachteln

Es handelt sich um eine selbsttätige Zuführungs- und Einspannvorrichtung an Maschinen zum Aufschneiden von Schachteln mit runden Böden.

Das Aufschneiden an viereckigen, mit Ueberzugspapier beklebten Pappschachteln konnte bisher maschinell geschehen, was die Herstellung außerordentlich verbilligt und ihre Schnelligkeit erhöht. Wollte man runde Pappschachteln herstellen, welche mit Ueberzugspapier beklebt waren, so konnte man bisher das Aufschneiden nicht auf den bekannten Maschinen für viereckige Pappschachteln bewirken. Man mußte vielmehr einen anderen Herstellungsweg beschreiten, indem man Schachtel und Deckel getrennt herstellte und am Stoß das Ueberzugspapier von Hand umklebte.

Die neue Maschine gestattet es nun, an runden, ungeteilten, mit Ueberzugspapier versehenen Pappschachteln das Ueberzugspapier am Stoß aufzuschneiden, so daß nach dem Aufschneiden die Schachtel in Schachtel und Deckel zerlegt ist. Diese Art der Herstellung gestattet eine außerordentliche Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Erzeugung, eine Verbilligung und wesentlich gleichartigere Herstellung.

Erreicht wird der angestrebte Zweck im wesentlichen dadurch, daß der Füllraum für die aufzuschneidenden Einzelschachteln aus einer umlaufenden Klemmvorrichtung, einem gegen sie andrückenden Schlitten sowie aus seitlich beweglichen, zentrierten Gleitbacken gebildet wird, wobei die jeweils aufzuschneidende Schachtel selbsttätig von dem Schlitten der Klemmvorrichtung zugeschoben, von letzterer in der Schneidlage erfaßt und nach dem Zerschneiden nach Oeffnung derselben aus der Arbeitslage und dem Füllraum entfernt wird. (DRP. 408 558, Kl. 54a, *Paul Schweizer, Leipzig-Gohlis.)*

Bei der vorstehend beschriebenen Maschine werden die Schachteln der Bearbeitungsstelle wagerecht zugeführt. Durch eine zusätzliche Erfindung wird es ermöglicht, die Schachteln der Bearbeitungsstelle senkrecht zuzuführen. Dadurch wird eine große Vereinfachung der Bauart der Maschine ermöglicht, auch wird die Leistungsfähigkeit der Erzeugung erhöht und eine Verbilligung der Erzeugung erzielt.

Die senkrechte Zuführung kommt dadurch zustande, daß die unterste Schachtel von einer in Umdrehung zu versetzenden Einspannvorrichtung mit versenkbaren Spannbacken ergriffen wird, worauf sich ihr das Schneidemesser nähert, sie aufschneidet und wieder abrückt, worauf die Spannbacken sich unter die Spannfläche senken und die Schachtel durch einen Schieber ausgestoßen wird. (DRP. 408 559, Kl. 54a, Zusatz zum Patent 408 558, *Paul Schweizer, Leipzig-Gohlis.)* -ss

Zusammenbruch eines tarifbrüchigen Streiks

Einer Mitteilung des Arbeitgeberverbandes der Papier verarbeitenden Industriellen, Fachgruppe „Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation", vom 18. März entnehmen wir:

Die Arbeiterinnen und ein Teil der Arbeiter der Firmen Carl Rudolf Bergmann AG., Bretschneider & Graeser und Albert Labus AG. in Berlin, sind, von kommunistischer Seite beeinflußt, am 4. März in einen wilden Streik eingetreten. Dieser Streik ist nach 14tägiger Dauer zusammengebrochen. Arbeiter und Arbeiterinnen haben sich bedingungslos zur Wiedereinstellung gemeldet. Die Aufnahmen sind nur als Neueinstellungen und nur nach Bedarf erfolgt, so daß die Tarifbrüchigen aller Vorteile des Manteltarifvertrages, die für mehrjährige ununterbrochene Tätigkeit vorgesehen sind, verlustig gegangen sind. Unruhige und hetzerische Elemente, denen die Schuld an dem Tarifbruch beizumessen ist, sind nicht wieder eingestellt worden. Verhandlungen mit der sogenannten Streikkommission, die nichts anderes als das kommunistische Verbandssekretariat war, wurden von Arbeitgeberseite abgelehnt, dagegen wurde in einem Rundschreiben, das jedem Streikenden zugeschickt wurde, zur Wiederaufnahme der Arbeit unter den alten Bedingungen aufgefordert mit dem Hinzufügen, daß jede Bewilligung ausgeschlossen sei.

Es wurden sofort Maßnahmen in die Wege geleitet, um den bestreikten Firmen das Durchhalten zu erleichtern. Hierzu gehörte in erster Linie die Unterstützung der Firmen bei dringenden Aufträgen durch Uebernahme solcher Arbeiten seitens nicht bestreikter Firmen.

Der Verlauf hat gezeigt, daß bei geschlossenem Widerstande der Fabrikanten jeder Streik zusammenbrechen muß, zumal wenn er, wie dieser, einen Vertragsbruch bedeutet. Die vertragschließende Gewerkschaft, der Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter Deutschlands, hat sich durchaus korrekt verhalten und durch einen Artikel im „Vorwärts" sowohl wie durch ein Flugblatt in schärfster Weise gegen den Vertragsbruch Stellung genommen.

Der Arbeitgeberverband hat bei dieser Gelegenheit gezeigt, daß er in der Stunde der Gefahr geeignet ist, die Unternehmer zur Wahrung ihrer gemeinschaftlichen Arbeitgeberinteressen zusammenzuführen.

Maschine zum Heften von Papierbogen, Pappe o. dergl. mittels die Ränder umgreifender Klammern

Die Erfindung bezieht sich auf eine Maschine zum Vereinigen von Papierbogen, Pappe o. dgl. mittels Randklammern, die mittels Handkurbel, Kurbelwelle und Stempel festgepreßt, worauf die Klammer mit den Einlagen nötigenfalls noch gelocht werden kann.

Bei derartigen Maschinen ist es von Wichtigkeit, die Bewegung der die Heftarbeit verrichtenden Stempel genau zu begrenzen, damit keine Beschädigungen an der Heftstelle eintreten. Gemäß der Erfindung wird eine bestimmte Teilkreisbewegung der Handkurbel durch federnde Anschläge begrenzt, damit harte Stöße und dadurch veranlaßte Beschädigungen vermieden werden. (DRP. 406 250, Kl. 11e, *Hans F. Koch, Lüneburg.)* -ss

Büchertisch

Einheits-ABC-Regeln (Beuth-Heft 8). Mit Einführung von Dr *Fritz Wlach.* Herausgegeben vom Ausschuß für Büroorganisation (ABO) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit. 16 Seiten. Preis 0,60 M. *Beuth-Verlag GmbH.*, Berlin SW 19.

Milliarden Briefe und sonstige Schriftstücke wandern jährlich in alphabetische Registraturen. Viele Millionen Arbeitsstunden werden dazu verwandt, sie wieder hervorzuholen, sowie dazu, Namen, Firmen und Sachtitel in Fernsprechbüchern, Ortsverzeichnissen und Karteien aller Art aufzusuchen. Von diesen vielen Millionen Arbeitsstunden fiel bisher ein sehr bedeutender Teil auf das Suchen am falschen Ort, weil es bisher keine einheitlichen Regeln für das alphabetische Ordnen gab. Es tut not, daß diesen Zuständen ein Ende bereitet wird. Der ABO (Ausschuß für Büro-Organisation beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit) hat es sich zum Ziele gesetzt, hierzu nach Kräften beizutragen. Die von ihm aufgestellten Einheits-ABC-Regeln, auch in unserer Nr. 97 von 1924 abgedruckt, sind als Merkbuch in Taschenformat und als Wandtafeln zum Aufhängen über den Plätzen der Registratur- und Kartei-Arbeiter soeben erschienen. Es ist wünschenswert, daß es nicht allzulange dauert, bis die Einheitsregeln des Abo überall in Registraturen und Karteien Eingang finden, bis die Adreßbücher und sonstigen Nachschlagewerke sich nach ihnen richten, bis die deutschen Rechtschreibebücher sie im Rahmen ihrer Einleitung abdrucken, und bis die Schulen sie in ihren Lehrplan aufnehmen.

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Notes
Blocks
Unterschriftsmappen
Schreib-Unterlagen

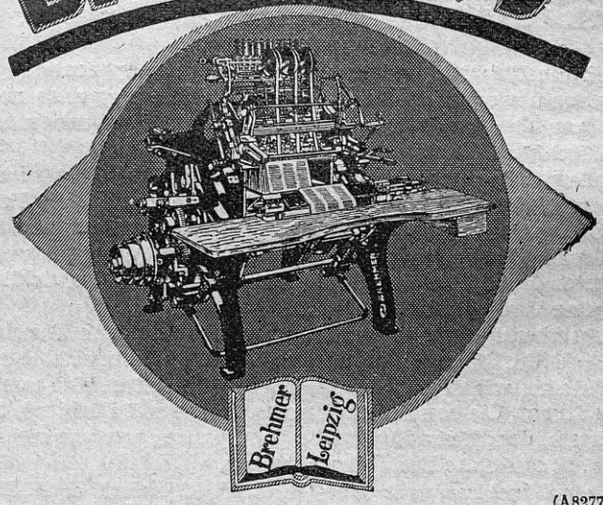
Autoclipbüro
Berlin O. 27

Allendorfer
Schreibhefte

Bodenheim & Co.,
Papierwarenfabrik
Allendorf (Werra)
gegründet 1853

(A 8915)

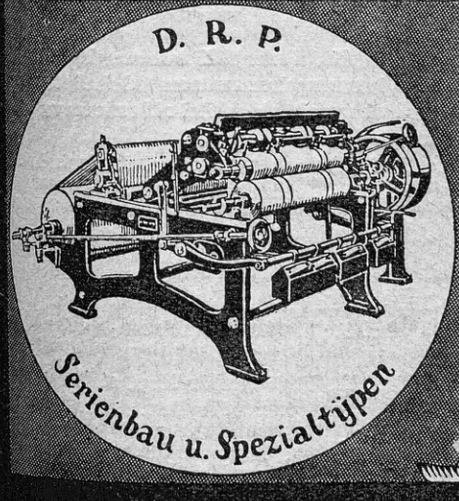
BREHMER's



(A8277)

„UNIVERSAL"
Faden-Buch-Heftmaschine
für Geschäftsbücher u. Verlagswerke
Weit über 3000 Fadenbuchheftm.
geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück
GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz

KAMPF
ROTATIONS-ROLLENSCHNEID-MASCHINEN



Staubfreier glatter Scherenschnitt, klangharte Rollen, 300 bis 2100 m/m Arbeitsbreite

Maschinen- und Apparate-Bauanstalt
Erwin Kampf
Bielstein-Mühlen, Rhl.

Alleinverkauf meiner Fabrikate für das Ausland
Aeldert u. Co., G.m.b.H., Düsseldorf, Lindemannstr. 29

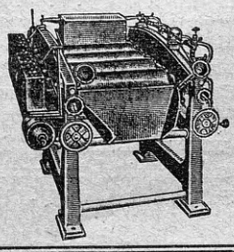
Kartonpapiere

für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH.
Berlin W 57, Culmstr. 20a

Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625

A7848)



Walzenmühlen

mit gesetzl. gesch. Antrieb, absolut geräuschlos laufend, mit heiz- und kühlbaren Hartguß- und auch Porphyrwalzen (D. R. Patent)

Kugelmühlen mit Dampfheizung
Gruppenkugelmühlen
Einrichtungen zur Fabrikation von Schreibmasch.-Farbbändern, Carbon- u. Durchschreibepapier, Dauermatrizen, Hektographenblättern
Wachs- und Paraffinpapier usw.

A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. S.
(A8909)

Hosted by Google

5. Allgemeine Büro-Ausstellung, Berlin 1925

14. Vervielfältigungs-Apparate, Typendrucker, Setzapparate usw.

Auch die Entwicklung der Vervielfältigungsapparate, Typendrucker usw. war in der historischen Ausstellung genau zu verfolgen, von den vorsintflutlichen Modellen bis zu den modernsten Maschinen.

Die Ausstellung bewies, daß jetzt die Rotations-Typendrucker an erster Stelle stehen, wenn sie auch die nach dem Prinzip des Steindrucks von Metall- oder Glasplatten und die von Schablonen und Wachsplatten vervielfältigenden Apparate und (in kleineren Betrieben) Hektographen- und Masse-Vervielfältiger nicht ganz verdrängen können.

Nachstehend kurze Angaben über die einzelnen Aussteller:

Dr. Stein & Co., Dresden (Vertreter Schuck & Potkewitz), stellten eine kleine, wie eine Schnellpresse gebaute Maschine aus, Modell „Stuco", die sowohl mit Farbwerk wie mit Farbtuch arbeiten kann, dazu Schnellsetz-Ablege-Apparate, wie wir sie schon in Nr. 34 auf Seite 1362-64 beschrieben.

„Preziosa" Maschinenfabrik Albert Schmidt, Offenbach a. M.-Bürgel, brachte ihre Maschine, Modell „Prema", die nur mit Farbtuch und Handbetrieb arbeitet. Hin- und Rückgang der Druckwalze ergibt bei dieser Maschine je einen Abzug.

Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-GmbH., Berlin N 4, zeigte in der „Rotaprint" eine der neuesten und bemerkenswertesten Vervielfältigungsmaschinen. Es ist eine Schnelldruckmaschine, die bis 6000 Drucke in der Stunde liefert. Das Original wird mit fetthaltiger Tusche auf ein Metallblatt, dessen Rückseite mit Papier bezogen ist, beschrieben, mit Zeichnungen versehen oder bedruckt. Das Blatt mit seiner leserichtigen Druckfläche wird dann nach kurzer entwickelnder Behandlung auf den Zylinder aufgespannt. Die elektrisch betriebene Maschine feuchtet die Druckplatte, färbt sie ein, und diese gibt ihr Bild an eine Gummiwalze ab, von welcher der Abdruck erfolgt (Offsetverfahren); das Papier (Rolle) wird automatisch geschnitten und ausgelegt.

esellschaft für Büromaschinen mbH., Leipzig, AG., stellte den „Enos"-Vervielfältiger aus, der mit Farbtuch arbeitet (Handbetrieb) und von der rotierenden Typen-Trommel arbeitet, sowie einen Typen-Schnellsatz- und Ablege-Apparat.

Louis Osterwald, Dresden, zeigte seinen vom flachen Schriftsatz arbeitenden Typendruckapparat „Elo" für Hand- oder Kraftbetrieb.

Roto- und Debego-Werke, Königslutter, brachten ihren rotierenden Typendrucker für Handbetrieb mit Farbtuch, einen Typenschnellsetz- und -Ablegeapparat und einen rotierenden Wachsbogen-(Schablonen-)Apparat zur Schau. Ganz neu war der „RotopreB"-Apparat zum Eindrucken von Klischees in Dauerschablonen.

Kommandit-Gesellschaft Hoffmann & Co, Berlin W 35, hält fest an ihrem bekannten vom Flachsatz mit Farbband arbeitenden „Freho"-Apparat, der auch für Kraftbetrieb eingerichtet ist, sowie mit einem Schnellsetz- und -Ablege-Apparat ausgerüstet werden kann.

Deutsche Multigraph GmbH., Berlin W 8, war vertreten mit ihrem sowohl mit Farbtuch wie mit Farbwerk arbeitenden rotierenden „Multigraph", ferner mit einem Schnellsetz- und -Ablege-Apparat.

Deutsche Post- und Eisenbahn-Verkehrswesen-AG., Staaken bei Berlin, zeigte den mit Farbtuch und Farbwerk arbeitenden auch für Kraftbetrieb gebauten Rotations-Typendrucker „Dapag" sowie Schnellsetz- und Ablegeapparat.

Benno Knecht, Berlin W 35, den gut bekannten vom Flachsatz mit Farbtuch arbeitenden „Millotyp" für Handbetrieb und einen Schnellsetz- und Ablege-Apparat.

Deutsche Roneo GmbH., Berlin SW 68, die bekannten rotierenden mit Wachsplatten arbeitenden „Roneo"-Apparate, den vom Flachsatz mit Farbband arbeitenden „Nero"- Typendrucker, einen rotierenden mit Farbband arbeitenden Typendrucker und Schnellsetz- und Ablege-Apparate.

Meik GmbH., Leipzig 97, führten den rotierenden, auch für Kraftbetrieb vorgesehenen Typendrucker „Presilo" vor, der dadurch bemerkenswert ist, daß er entweder mit Farbwerk oder mit Farbtuch oder mit beiden nebeneinander arbeiten kann. Es ist also möglich, gleichzeitig den Briefkopf in Buchdruck, den Brieftext in Schreibmaschinenschrift mit Farbtuch, und am Fuße des Briefes eine Reklame-Inschrift oder irgendeine Bemerkung zu drucken. Dabei können die Farben nach Belieben verschieden sein. Dazu liefert die Firma auch Schnellsetz- und Ablege-Apparate.

Rotafix-Werk Armin Breuer, Berlin O 34. Die mit Wachsplatte oder Dauermatrize arbeitende rotierende Vervielfältigungsmaschine Rotafix dieser Firma erfuhr in neuerer Zeit mehrere Verbesserungen. Sie arbeitet elektrisch, und es kann jede Stromart verwendet werden (Universalmotor, dessen Geschwindigkeit auf 6000 Touren gesteigert werden kann). Die Blätter werden automatisch gefaßt. Die Einfärbungswalze läßt sich je nach Bedarf regeln. Eine automatische Ausschaltung setzt die Gummiwalze beim Leergang still, so daß sie sich nicht durch die Farbwalze beschmutzen kann. Dies wird durch einen Fühlhebel bewirkt. Die Gummiwalze ist in Kugellagern gelagert und bleibt infolgedessen ständig in Umdrehung. Dadurch wird die Matrize geschont, da sie nicht jedesmal die Walze in Bewegung zu setzen hat. — Die Firma stellte weiter auch Handapparate aus, sowie Zubehör, wie Korrekturlacke usw.

Walter & Co. GmbH., Berlin-Charlottenburg [illegible], stellte den Flachsatz-Typendrucker „Tachotyp" für Handbetrieb und Farbtuchfärbung zur Schau.

Wilhelm Dreusicke, Berlin SW 19, den Flachsatz-Typendrucker „Dregozug" mit Farbtuchfärbung und für Handbetrieb.

A. Schapiro GmbH., Berlin C 2, die bekannten Vervielfältiger „Opalograph", der von der Glasplatte druckt, und „Schapirograph" mit Glyzerinmasse als Träger der Farbe.

Greif-Werke, Goslar a. Harz, stellten ihre bekannten Wachsplatten-Abzug-Apparate „Greif" sowie mit Wachsplatten und Glyzerin-Dauerschablonen arbeitende Stapel-Drucker, auch Zubehör wie Wachsplatten usw. und den mit Tonmasse arbeitenden Vervielfältiger „Edob".

„Geha" Aktiengesellschaft für Bürobedarf, Hannover, brachten den zur Frühjahrsmesse herausgekommenen Schablonenflachdrucker „Allgeha" und dazugehöriges Schablonierzeug „Geha" wieder zur Vorführung.

Carl Collin, Offenbach a. Main, fertigten einen elektrisch betriebenen rotierenden Typendrucker, sowie Schnellsetz- und Ablege-Apparat.

Thomas Nissen, Berlin C 2, zeigte seinen Flach-Typendrucker „Tho-Ni" mit Hand-, Walzen oder Farbbandfärbung.

Franz Bläsing, Berlin-Lichterfelde, zeigte ebenfalls einen kleinen Typendruckapparat „Aristos" für Farbband- oder Hand-Walzeneinfärbung.

Deutsche Rapax-Vertriebs-GmbH., Berlin-Schöneberg, stellte rotierende Vervielfältiger für Wachsplatten oder Dauerschablonen aus, sowie den nötigen Zubehör.

Chemische Fabrik „Cyklon", Betzdorf (Sieg), fertigt den bekannten billigen Cyklon-Apparat mit Dauer-Matrize. Die Färbung erfolgt von unten, und das Papier wird mit trockner Walze von oben angedrückt.

Wilhelm Koreska (Martin Pley), Berlin O 27, zeigte einen Wachsplatten-Abzieh-Apparat sowie den „Korlograph" (Glyzerin-Papier-Vervielfältiger).

Schüler & Co., Gera (Thür.), stellen auf dem Platz der Firma A. Kietz & Co., Berlin W 57, den Flachsatztypendrucker „Schülco" für Farbtuch mit Handbetrieb aus.

Chemisch-Technische Fabrik Dr. Gerhard Meyer, Berlin-Schöneberg, stellte Wachsbogen für Vervielfältiger aus.

Bluen & Co. AG. für Bürobedarf, Berlin-Schöneberg, zeigten den kleinen mit Schablone arbeitenden Stapel-Vervielfältiger „Derby" mit allem Zubehör.

Hosted by Google

Kartonzuschnitte

in allen Arten und für alle Verwendungszwecke, heftfertig und mit Einsteckverschluß, mit Firmen- und Reklameaufdruck, mit Maserung kaschiert, liefern in bester Qualität und Ausführung

Märkisches Pappenverarbeitungs-Werk
Bertram & Beck, Gardelegen

(A7719

GÜNTHER WAGNER HANNOVER U. WIEN

(A8313

Schrankrollen Umschlagpapiere

fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf

Gegründet 1885 **Rollenpapierfabrik** Fernspr. 2621, 7316

Kunstverlag und Kalender-Fabrik „Universum“ V. Knöss, Frankfurt a. M. (A8314

Eigener Verlag in Kunstblättern und Karten in Vierfarbendruck nach Gemälden erster Künstler / Schachtelbilder / Reklamekalender Kalenderrückwände / Nur eigene Erzeugnisse / Eigene Druckerei Eigene Buchbinderei / Muster zu Diensten / Bez.-Vertr. noch für einige Plätze frei / Zur Leipz. Messe: „Großer Reiter“, IV. Stock, Stand 27

Exportpergament

100 cm breit

zum Auslegen von Exportkisten bieten an: (42100

Benrath & Franck ∴ Gelbe Mühle bei Düren

Neuheit für die Reise-Saison

Briefmappe „Reinecke-Voß“

ges. gesch.

Verlangen Sie Probepostpaket mit Muster-Rabatt

Papiervoß AG., Pforzheim

(A 9062

Paket-Verschluß-Scheiben Klebestreifen

in schmalen Rollen für Apparate von hervorragender Klebekraft

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240

(A 8665

Hosted by Google

Seidemann - Rödertalwerk GmbH., Liegau - Augustusbad bei Dresden, war mit dem mit Farbtuch oder Farbband arbeitenden Rödertal-Typenschnelldrucker für Hand- oder elektrischen Betrieb sowie der bekannten Rödertal-Typensetzmaschine und der Typenablegemaschine vertreten.

Buchhaltungsverfahren auf maschineller Grundlage.

Die Ormiag Organisations-Mittel-AG., Berlin N 24, führte ein neuartiges Buchhaltungsverfahren vor, das auf Uebertragungen auf mechanischem Wege beruhte. Es handelt sich natürlich um ein Lose-Blätter- und Kartei-System. Beim Schreiben des Journalbogens mit der Schreib- oder Buchhaltungsmaschine oder mit der Hand wird auf der Rückseite durch ein untergelegtes Hektographenblatt Spiegelschrift hergestellt, und die Posten dann durch den Ormiag-Umdruck-Apparat von der Rückseite des Journalbogens mechanisch auf die Konten übertragen. Durch das System ist die größtmögliche Fehlerkontrolle gesichert, und nach Angaben von Firmen, die sich des Systems bedienen, sollen 50 vH der Buchhaltungskosten gespart werden. Für den Umdruck werden kleine flache und große rotierende Apparate geliefert.

Größere Druck- und Vervielfältigungsmaschinen.

Die nachstehend verzeichneten und ausgestellten Maschinen stellen schon ein Mittelding zwischen großen Druckmaschinen und den üblichen Büro-Vervielfältigern dar:

„Automatic" AG. für automatische Druckmaschinen, Berlin C 2, zeigt ihre kleine Präzisions-Schnellpresse „Auto-Plano", die mit automatischem Bogen-Anleger in der Stunde bis zu 2500 tadellose Drucke liefert, bei doppelter Anlage kleiner Bogen Briefumschläge usw. bis zu 5000 Stücke in der Stunde. Größtes Bogenformat dieser Maschine 24 : 31 cm.

Vermos AG., Köln a. Rhein (Vertreter Vemobüma, Ges. f. Vertrieb moderner Büromaschinen mbH., Berlin SW 61), bringt die Vermos-Etikettendruckmaschine, eine kleine, automatisch von der Rolle arbeitende Zetteldruckmaschine, die in einem Arbeitsgang eine bis drei Farben druckt und die Zettel oder Etiketten schneidet oder perforiert.

Kontophot GmbH., Berlin W 30, stellt die „Kontophot"-Maschine aus, welche von Konten statt Auszüge Photographien anfertigt, so daß das lästige Abschreiben, bei dem Fehler leicht unterlaufen können, wegfällt. Die Maschine dient natürlich auch zum Vervielfältigen von Zeichnungen, Dokumenten, Reklamebildern usw., die auf einem Schirm angesogen werden, also nicht durch Nadeln, Reißstifte usw. beschädigt zu werden brauchen. — Neben der Photographiermaschine wird auch eine Entwicklungs- und eine Papier-Trockenmaschine vorgeführt.

Schwarz-Presse AG., Berlin W 8. Bei der Besichtigung dieses Standes wurde uns das ganze Verfahren in knapp einer halben Stunde vorgeführt. Ausgeführt wurde in dieser Zeit die Vorrichtung einer Metallplatte (Präparation mit lichtempfindlicher Schicht), das Trocknen der Platte, das Auflegen der zu vervielfältigenden Vorlagen (ein Notenblatt und eine Buchseite mit Lesetext), das Einspannen in den Kopierrahmen, die pneumatische Entfernung der Luft zwischen Vorlage und Druckplatte, die Durchlichtung, das Entwickeln und Fixieren der Kopie, das Einschwärzen, die Ansäuerung (Anätzen) und das Ausradieren der größeren unbedruckt bleibenden Stellen. Alle in Anwendung kommenden Chemikalien sind gebrauchsfertig in numerierten Behältern, in denen auch die Mittel zu ihrem Auftrag (Bürsten, Watte, Lappen usw.) enthalten sind, damit sie nicht verwechselt werden und die Platte verderben können. Nach erneutem Trocknen der nur kartonstarken Platte wurde sie auf die Druckwalze (Zylinder) geschraubt und alsbald konnte die Maschine laufen. Es handelt sich also um eine Vereinfachung des lithographischen Metalldruckes auf einer verkleinerten Rotarypresse, womit sich insbesondere alle in Linienzeichnung gehaltenen Darstellungen rasch vervielfältigen lassen. Die Sauberkeit und Güte der ausgestellten Druckleistungen wurde bei dem Vorführungsdruck, der stellenweise tonte, erklärlicherweise nicht erreicht; dazu gehört wohl feinere Durcharbeitung der Druckplatte von der genau abzuwägenden Zeitdauer der Kopie ab bis zur Anätze vor dem Druck. Immerhin erfährt das lithographische Verfahren bei dieser Methode eine erheblich zeitsparende Abkürzung und gewinnt an Leistungsfähigkeit besonders in bezug auf rasche Lieferungen.

15. Spezialmaschinen auf der Büro-Ausstellung

Wie auf jeder Ausstellung so wurden auch auf der Büro-Ausstellung eine Reihe von Maschinen teils für ganz besondere Zwecke, teils für mehr oder weniger wissenschaftliche Ziele ausgestellt. Auf der Büro-Ausstellung fallen vor allem die Material-Prüfmaschinen auf, und zwar zunächst die Schopper'schen Papierprüfer. Der Erbauer dieser Maschinen, *Louis Schopper in Leipzig,* hat seinen Stand in dem belehrenden Teil der Ausstellung unmittelbar vor dem Museum. Unter den ausgestellten Einrichtungen fällt ein Festigkeitsprüfer für Leistungen bis 500 kg und Handantrieb auf, der zur Prüfung von Festigkeit und Dehnung von Metalldrähten dient; ferner je ein Festigkeitsprüfer für Leistungen bis 20 und 30 kg; ferner ein Schopper'scher Falzer, Quadratmetergewichtswagen, ein Apparat zur Bestimmung der Saugfähigkeit von Löschpapier, Hygrometer für die Messung der Luftfeuchtigkeit, Dickenmesser und Aschenwagen.

Die bekannte Tintenfabrik *Günther Wagner, Hannover,* zeigte im gleichen Raum eine von ihr selbst für ihre eigenen Zwecke gebaute Tintenprüfmaschine, d. h. eine Maschine, mit welcher die Schriftproben hergestellt werden, die dann zum Chemiker zur eigentlichen Prüfung gehen.

Ebenfalls an gleicher Stelle wurde schließlich noch eine Farbbandprüfmaschine der *Smith-Premier-Typewriter Co.* gezeigt.

An industriellen Spezialmaschinen waren zu sehen:

eine Farbreibmaschine mit drei Satz Hartgußwalzen der *Vasanta AG., Coswig i. Sa.;* ferner

eine automatische Etiketten-Druck- und Schneidemaschine mit selbsttätiger Klammerbefestigung der *Automatic AG. für automatische Druckmaschinen, Berlin C 2;* weiter

eine kleine billige ganzautomatische Loch- und Oesenpresse für Etiketten von der *Printator GmbH., Berlin SW 68;*

eine große Oesenpresse von

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig. Diese Firma stellte weiter an Spezialmaschinen aus: eine Mehrlochstanze (spez. für Lose-Blätter-Kontenbücher), eine Registerkartenstanze und eine kombinierte Loch-, Oesen-, Stanz und Ecken-Rundstoßmaschine. Die

Kontophot GmbH., Berlin W 30, stellte eine Papier-Trockenmaschine für Pauspapier, Photographien usw., auch Rollen verarbeitend, aus. Die Photographiermaschine des gleichen Ausstellers wird bei den Vervielfältigungs-Maschinen mit besprochen. Die

Adressograph Ltd., London (durch die Kontophot vertreten), brachte noch eine Streifband-Klebemaschine. — Die

Bauchwitz-Pscherer-AG., Leipzig, ihre bekannte Prämafix-Folien-Prägepresse für Reklameplakate usw.

Otto Krebs, Berlin O 27, zeigte Monogrammpressen, und

Bernhard Koehler, Berlin S 42, ebenfalls Monogrammpressen und Monogrammstempel.

16. Nachträge zu den Ausstellungsberichten

Bei den nachstehenden Ergänzungen zu unserem Ausstellungsbericht handelt es sich zum Teil um Maschinen und um Bedarf, der erst nach Eröffnung der Ausstellung zur Aufstellung kam.

Zu 7) Schreibmaschinen

J. Muggli, Zürich, Vertreter: Muggli-Kartiermaschinen, Berlin W 8, zeigt die von der Underwood gebaute Muggli-Kartiermaschine. Auf dieser Maschine werden endlos gedruckte Formulare, Briefbogen usw. benutzt. Wird die beschriebene Rechnung usw. zum Ausspannen bezw. Abtrennen gelockert, so springt das benutzte Kohlepapier selbsttätig zurück und legt sich in das nächste Formular;

Elliott-Fisher: Unser Bericht muß dahingehend ergänzt werden, daß die Maschine mit Volltastatur-Additions- und Subtraktions-Maschine kombiniert ist, also wie die Burroughs und die Ellis ein Bindeglied zwischen Schreib- und Rechen-Maschine darstellt.

Adler-Schreibmaschine: Besondere Erwähnung verdient noch die Doppelsprachen-Maschine, welche durch einfaches Verstellen des Walzenwagens für die zweite Sprache bezw. den zweiten Typensatz umgestellt werden kann.

Zu 8) Schreibmaschinen-Zubehör

Bluen & Co., AG. für Bürobedarf, Berlin-Schönebera, stellen u. a. auch Konzepthalter aus.

Hosted by Google

Wir liefern prompt

Papier-Rollen aller Art

Gummierte
Eckenschließpapiere
mit höchster Reißkraft für Karton-Ecken-Verbinde-Maschinen 17-, 20- u. 23-mm-Rollen ständig vorrätig

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Düsseldorf
Zweigwerk Siegmar/Sachsen

Lager in: Berlin, Dresden, Stuttgart

Handtücher
mit Firmeneinwebung
liefert (A 8523
Wilh. Eick, Bielefeld

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufer grün!

„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A 5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

Wir liefern für alle Branchen
Kleister
Pflanzen-
und
Haltleime
in nur hervorragender Qualität
Collodin-Werke
Mainkur 1 b. Frankfurt a. M.
(A 8284

Frachtbriefe deutsche und international Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.) 30.

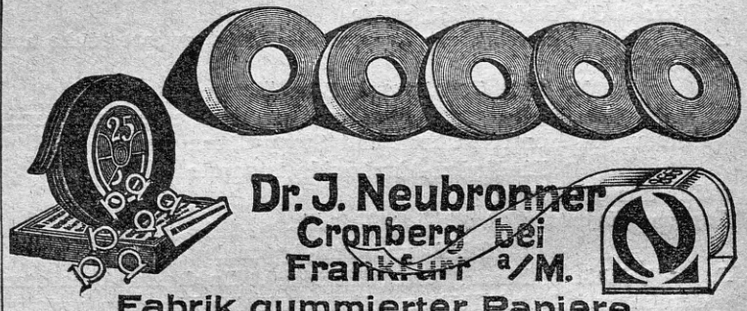
Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für Büro- u. Schulbedarf

Gegr. 1877

(A 8199

ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG SOPHIENSTR. 8

Hilfsmaschinen zur Kreuzbodenbeutel-Fabrikation
auch für Seitenfaltenbeutel für Hand- u. Fußbetrieb, D. R. P. a.
Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27
Gegründet 1873 (A 8913



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere

FENSTER-KUVERTS
Briefumschläge, Lohn-, Muster-, Katalog- und Aktenbeutel jed. Art u. Größe mit u. ohne Druck stellt her
WILH. SCHURATH GMBH., BRANDIS i. Sa.
Ringfreie Briefumschlagfabrik (A 9052

Hosted by Google

Zu 9) Farbband-Maschinen, Farbbänder, Kohlepapier

Otto Erich Meyer, Berlin W 9, Linkstraße 25, stellt den Farbbandspuler und Farbtuchspuler „Fritz" aus;

Bluen & Co., AG. für Bürobedarf, Berlin-Schöneberg, bringen auch eine kleine Farbband-Spulmaschine und Farbbänder;

Edler & Krische, Hannover: Farbbänder und Kohlepapier, Marke Ekaha.

Zu 11) Rechenmaschinen und Rechenschieber

Hierin waren noch vertreten:

Felt & Tarrant Mfg. Co., Chicago (Vertreter: Cosmos AG., Berlin W 8), mit der nicht schreibenden Vier-Species-Maschine „Comptometer";

„Amigo" Addier-Maschinen GmbH., Stuttgart (auf dem Platz der Buchhaltungs-Organisation Stuttgart, Fritz Schaber): mit der kleinen, schreibenden 10-Tasten-Additions-Maschine „Amigo";

Thaleswerk, Rastatt i. Baden, stellte außer der Vier-Species-Thales-Maschine noch die kleine, schreibende Additions-Maschine „Tasma" mit automatischer Nullstellung, Zwischensummentaste mit Sonderzeichen und Totaltaste aus. Die Maschine wiegt noch nicht 10 Pfund, eignet sich also für Bücher-Revisoren usw. Anschließend sei noch erwähnt, daß

J. B. Söllner Nachf., Nürnberg (Vertreter Curt Brandenburg, Berlin SW 11), einen ganz neuen Leichtmetall-Rechenschieber ausstellten.

Zu 12i) Bürohefter und Kistenhefter

Carl Steinle, Inhaber Max Nagel, Stuttgart, stellt die mit fertigen Klammern arbeitende kleine Heftmaschine „Citopreß" aus, die für Block-, Falz-, Wand- und Kistenheftung verwendbar ist;

Simplex Metall Products, New York (Vertreter Max Mäntler, Berlin W 15, Kurfürstendamm 224): die mit fertigen Klammern arbeitende Simplex-Heftzange.

Zu 12 k) Lochapparate

Riefenstahl, Zumpe & Co., GmbH., Berlin O 27, bringen einen verstellbaren Locher für zwei oder mehr Löcher, auch die Firmen

A. Kietz & Co., Berlin W 57;

Otto Borchmann, Berlin-Pankow;

Fortschritt Büro- und Organisations-Einrichtungen, GmbH., Berlin SW 68;

„Complex" (Grünewalds Organisation) AG., Köln a. Rh.: einfache Locher für Registraturen.

Zu 12 o) Stempel und Zubehör

Gustav Tietze, AG., Leipzig. Die Stempelhalter und Stempelständer dieser Firma sind noch zu erwähnen;

Albert Borlinghaus, Berlin SW 47 (Vertreter: Waldemar Hoppe, Berlin SW 61), stellt Stempelkissen zur Schau;

Bluen & Co., AG., Berlin-Schöneberg, ebenfalls Stempelkissen (Fabrikat Tetzer);

Redeker & Hennis, Nürnberg: Turm-Stempelkissen.

Zu 12 q) Briefwagen

stellten noch aus:

A. Kietz & Co., Berlin W 57, sowie

A. S. Kolettis, Charlottenburg 5, diese als Kunstgewerbestücke auf Marmorfuß.

Zu 12 s) Zeitstempel, Büro-Uhren usw.

R. Abel & Sohn, Berlin C 54, stellen auch elektrische Zentral-Uhren, Zeitstempel, Kontroll-Uhren und Stopp-Uhren aus.

Bindfaden-Abschneide-Apparate

stellte aus die Firma

Hermann Haferkorn, Papitz b. Schkeuditz.

Geldzähl- und Roll-Apparate

Rasko-Vertriebe O. Besser, Varel (Oldenburg). Zu diesen Apparaten werden auch Metall-Hülsen geliefert, die das Einrollen ersetzen sollen.

Reißzeuge

zeigten

J. B. Söllner Nachfolger, Nürnberg, und

Paul Müller Neukölln.

Zeichentische

brachten

Paul Müller, Neukölln, und

Gebr. Götze, Liebenwerda.

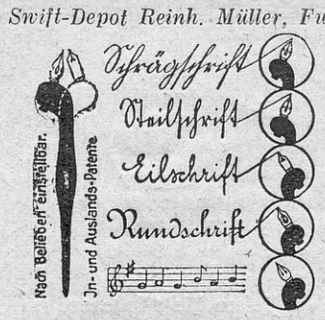
Zu 13) Schreibgerätschaften, Tinten, Gummi usw.

Otto Greiner & Co., Leipzig, stellten ebenfalls einen Vier-Farben-Bleistift deutscher Fabrikation aus, der von dem bereits erwähnten „Tetrastyl" konstruktiv ganz verschieden ist;

Edler & Krische, Hannover, brachten den Füllfederhalter „Osmia" und die Ekaha-Tinte;

Escella-AG., Neukölln, den Füllfederhalter „Escella";

Swift-Depot Reinh. Müller, Fulda, Nonnengasse 1, stellte einen ganz neuartig verstellbar konstruierten Federhalter aus, der sich organisch jeder Schriftart und jeder Hand anpaßt. Um eine Idee vom Grundgedanken dieser Neukonstruktion zu geben, verweisen wir auf nebenstehende Abbildung.



E. W. Leo Nachf., Leipzig-Plagwitz: ergänzend seien noch die „Treuhand"-Federn dieser Firma erwähnt, die zwischen der eigentlichen Schreibfeder und einer Stahlzunge besonders viel Tinte halten, so daß viel seltener eingetaucht zu werden braucht. — Die Firma stellte ferner die „Leona"-Stahllineale zur Schau;

Alfred Reichel, Berlin W 30, brachte Klebetuben mit Pinsel, die also durch Drücken auf die Tube den Klebstoff von innen in den Pinsel drücken. Ferner: Büroleime und Siegellack;

Redeker & Hennis, Nürnberg, brachten außer den Turm-Tuschen auch Turm-Tinten und Turm-Klebepasten;

Bluen & Co., AG., Berlin-Schöneberg, auch Klebestoffe und Siegellack;

J. Buz, Berlin N, auch Büroleim;

Greif-Werke AG., Goslar, den Bürokleister „Klebfix";

Josef Frings, Berlin SW 68, die „Fryo"-Tinte und Siegellack;

Wilhelm Koreska (Martin Pley), Berlin O 27: Büroleim.

17. Der Schluß der Ausstellung

wurde, wie vorgesehen, am Sonnabend, dem 9. Mai, abends 7 Uhr durch Sprachrohr verkündet. Durch lebhaften Beifall gab man der Genugtuung über die gelungene und schöne Ausstellung Ausdruck, zugleich wohl auch seinem Dankgefühl gegenüber der Leitung und den Männern, die sich um die Durchführung des Programmes verdient gemacht haben.

Der Besuch der Ausstellung war an allen Tagen sehr rege; auch auswärtige und ausländische Fachgenossen waren zahlreich erschienen; häufig konnten Besuchergruppen, Handelsschulen, Vereine usw. durch die Ausstellung geführt werden. Mit dem geschäftlichen Erfolg ist man wohl im allgemeinen zufrieden, denn man muß dabei die ungeklärte Wirtschaftslage, den immer noch sehr fühlbaren Geldmangel und den Umstand berücksichtigen, daß viele Büros abgebaut wurden, wobei Verschleuderungen des Inventars stattfanden. Diese die Kauflust hemmenden Umstände standen wohl auch dem Vorschlage entgegen, die Ausstellung um einige Tage zu verlängern, wie es bei der benachbarten Reichs-Reklame-Messe geschehen war. Von dem Nebeneinander beider Schaustellungen hat jedenfalls die Büro-Ausstellung nichts gewonnen, zumal sich kein unbedeutender Teil beider Veranstaltungen deckte.

Die Preisverteilung an die Wettschreiber ging am Freitag, den 8. Mai im Vergüngungslokal „Clou" vor sich. Das Ergebnis wird noch mitgeteilt werden.

Beschränkung der Messen

Stellungnahme der Handelskammer Plauen

Gelegentlich einer Ausschußsitzung der Handelskammer zu Plauen kam man zum Ergebnis, daß bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf Beschränkung der Messen hingearbeitet werden möchte. Denn die deutsche Volkswirtschaft erfordere, in Deutschland nur eine internationale Messe abhalten zu lassen, als welche die Leipziger Messe anzusprechen sei. Das Ausstellungs- und Meßamt der deutschen Industrie habe Meinungsäußerungen zahlreicher Firmen des In- und Auslandes herbeigeführt, die den von der Kammer vertretenen Standpunkt erhärten. Angesichts der gedrückten Wirtschaftslage sind die Opfer an Geld und Zeit, die sich durch den Besuch vieler Messen erforderlich machen, auf die Dauer nicht mehr tragbar. Zum Beweismittel dafür, daß die Kammer sich hierbei nicht zur Wortführerin einseitiger Interessen macht, verweist sie auf eine im bayerischen Landtag im April 1922 über die Zersplitterung des Messewesens stattgefundene Aussprache, wobei der Berichterstatter seine Darlegungen wie folgt zusammenfaßte: „Es ist ein Unding, eine Verwüstung an Zeit und Geld, die Messen in verschiedene Städte zu schleppen. Der Handel braucht einen internationalen Meßplatz, was Leipzig schon vor mehr als hundert Jahren war, und wir haben das regste Interesse daran, diese Messe auf ihrer Höhe zu erhalten."

(Die Abhaltung von Fach-Ausstellungen in großen Handelsstädten läßt sich mit dieser Ansicht der Handelskammer Plauen vereinbaren. *Schriftleitung.*)

Hosted by Google

Zander-Ware

verbürgt trotz günstigster Preise
beste Qualität
Verlangen Sie bemustertes Angebot
ZANDER & CO. ERFURT
GROSSBETRIEB FÜR PAPIER- U. METALLVERARBEITUNG

Hut- und Wäschebeutel
liefern prompt und preiswert an Wiederverkäufer
W. Blankenburg & Co.
Halle a. S., Sophienstr. 40
(A 9005

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Alfred Weinstein, Hamburg 11

Schulfedern

für den
Sütterlin-Schreibunterricht
(A8942

Gummi Arabicum
Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 8281
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

Perforier-Maschinen
Drahtheft-Maschinen
Boston-Pressen
Korrektur-Abziehapparate
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co.
GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A 7367

Richard Telle, Gera-R.
Spezial Fabrik
Papier-Lampenschirme
Etrappen, verziert. Körbchen
Konfektionierte Tischläufer
Servietten-Taschen
Konfektbeutel
Topfhüllen
Muster gegen Berechnung

Für Papierfabriken und Grossisten!

Dreifach gummierte Papierscheiben
zum Verschließen der Riese und Rollen
Einfacher, besser, billiger und reinlicher als Siegellack od. Leim
Garantiert höchste Klebkraft - Dreierlei Stärken
Vorteilhafteste Bezugsquelle
Schlierers Nachf.
Schöllkopf & Jungmann
Göppingen (Württ.) (A9017

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt, Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

THÜRINGER PAPIERWARENFABRIK
C. SCHRÖTER
MÜHLHAUSEN i. THÜR.
Außer Konvention!

Hosted by Google

Deutscher Fachverband der Büroindustrie

Die Jahresversammlung des Fachverbandes fand am Montag, dem 4. Mai, in einem besonderen Saal der Büroausstellung am Kaiserdamm statt. Herr Herzberg begrüßte die Mitglieder sowie die als Gäste erschienenen Vertreter der Berliner Unterrichtsverwaltung. Herr Filges, erster Schriftführer, verlas den gedruckt vorliegenden Jahresbericht.

Herr von Benda, Kassenwart des Verbandes, legt die Abrechnung vom Jahre 1924, die Vermögensaufstellung Ende 1924 und die Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 1925 vor. Die Zahlen ergeben das Anwachsen des Verbandsvermögens von nicht ganz 2000 auf über 12 000 Mark, wovon ein erheblicher Teil dem Anteil des Verbandes am Gewinn der Zeitschrift „Büro-Industrie" zu danken ist. Die Rechnung wird genehmigt und dem Kassenwart Entlastung erteilt. Ebenso wird dem gesamten Vorstand und insbesondere Herrn Paul Herzberg der Dank der Mitglieder für ihre eifrige Bemühung im Interesse des Faches ausgedrückt.

Hierauf hielt Herr Prof. Nicklisch, Rektor der Handelshochschule Berlin, einen Vortrag über „Fortschrittliche Büroarbeit und Handelsschule". Seinen Ausführungen entnehmen wir folgende Gedankengänge: Ein Hauptgesichtspunkt für die Büroarbeit ist die Vereinfachung der Arbeit. Dazu tragen z. B. die Vervielfältiger bei. Weiter ist es wichtig, die einzelne Handlung im Büro vollwertig zu machen. Hierzu dienen z. B. geeignete Formulare, die den Weg durch alle erforderlichen Stellen des Betriebes durchmachen, ebenso das Durchschreibeverfahren und das Billing-System. Ferner kommt es darauf an, die Tatsachen, die sich im Büro sammeln, übersichtlich zu machen und sie nicht nur für einen bestimmten Zeitpunkt zu ordnen, sondern dauernd zu erhalten. Hierzu dienen u. a. das permanente Inventar und die Registraturen. Alles soll auch übersichtlich vor das Auge des Leiters gelangen und für ihn leicht zugänglich sein. — Welche Triebkraft stand nun im Dienste dieser Entwicklung? Eine solche Kraft war die Organisationswissenschaft. Als Beispiel zwischen der Büroarbeit einst und jetzt führt Redner den Fall an, wenn in der Buchhaltung ein Fehler zu suchen ist. Früher geschah dies, indem man auf jede einzelne Position zurückgriff. Dies war sehr umständlich und kostspielig. Aehnlich ging es im Betrieb, wenn man ermitteln wollte, welche Teile des Betriebes verbesserungsbedürftig sind: Man probierte überall herum. Jetzt zerlegt man den Betrieb in einzelne Betriebsstellen und faßt alles in der Spitze des Betriebes zusammen. Der Leiter kann dann ohne weiteres erkennen, wo Hilfe notwendig ist. Die Unkosten spielen hierbei eine wichtige Rolle. Sie werden aufgelöst in Kosten. Man bedient sich dazu eines Schlüssels für jeden Fall.

Wir finden das alles in der Buchhaltung wieder. Früher richtete man die Buchhaltung ganz starr ein. Früher war die Einheit das Buch, jetzt ist es das Konto. Man setzt die Konten zusammen, wie man sie braucht. Eine scharfe Grenze zwischen einfacher und doppelter Buchhaltung gibt es nicht mehr. Es gibt Konten verschiedenen Grades: Die Unterkonten werden in Neben- oder Vorbücher verlegt.

Heute gilt es, innerhalb eines Unternehmens ein helles Bewußtsein zu schaffen für alle Betriebsdinge, die der Leitung zur Verfügung stehen und auch für eine neue Leitung vorhanden sein müssen. Die Vorbedingungen dafür sind heute von der Büroindustrie in weitem Maße geschaffen. Für richtige Anwendung dieser Mittel gibt es Organisationen, die sich berufsmäßig mit solchen Aufgaben beschäftigen. Es haben indessen noch nicht alle Geschäftsleute eingesehen, wie wichtig die Büroorganisation ist. Man sieht oft in einem Betrieb eine Büromaschine unbenutzt stehen, weil das Personal sie nicht dauernd anwenden will. Dagegen gibt es ein Hilfsmittel, nämlich die bessere Erziehung in der Büro-Organisation, bessere Ausbildung des Nachwuchses.

Diese Ausbildung ist Aufgabe der Handelsschulen und Handelshochschulen. In der Handelsschule soll der Schüler die Fähigkeit zur Verwendung der Bürohilfsmittel erwerben und in der Hochschule soll er lernen, Organisationspläne auszuarbeiten. Damit die Schulen diese Aufgaben erfüllen können, muß man ihnen ermöglichen, die Büroeinrichtungen vorzuführen und deren Gebrauch zu lehren. Mitunter genügt es auch, den Schulen geeignete Abbildungen zur Verfügung zu stellen. Auch kinematographische Aufnahmen von Büroarbeiten leisten gute Dienste, ferner der Besuch von Ausstellungen und von Betrieben. Es soll jeder Student wissen, mit welchen Mitteln das oben erwähnte helle Bewußtsein geschaffen werden kann. Der Vortragende will in der Handelshochschule Berlin ein Institut für Büro-Organisation errichten.

Werden erst eine Reihe derart ausgebildeter Kaufleute an der Spitze von Betrieben stehen, so werden die Verkäufer der Bürobedarfsgeschäfte in der Praxis weniger Widerstand finden als jetzt. Die Büroindustrie handelt also im eigenen Interesse, wenn sie die erwähnten Bestrebungen der Schulen und Hochschulen unterstützt.

Diese Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Herr Herzberg regte die Fabrikanten von Bürobedarf an, den Hochschulen ihren Beistand in der angeregten Weise zuteil werden zu lassen, wobei der Fachverband gern die Vermittlung übernimmt.

Messen. Die VI. Niederländisch-Indische Messe zu Bandoeng (Java) wird am 20. Juni eröffnet und bis zum 5. Juli 1925 dauern.

Rechenschieber

Bei Rechenoperationen mit dem Rechenschieber kommt es häufig vor, daß die Produkte einzelner Teilrechnungen zusammengezählt werden müssen, um das Endresultat zu erhalten. Regelmäßig wird diese Addition einzelner Teilrechnungen erforderlich sein bei Kalkulationsrechenschiebern zur Berechnung der Bearbeitungszeiten von Werkstücken auf Werkzeugmaschinen, wo z. B. das Resultat der Arbeitszeitberechnung des Schruppschnittes vorgemerkt, hierauf die Bearbeitungszeit des Schlichtschnittes berechnet und diese zu der bereits vorgemerkten Zeit hinzuaddiert werden muß.

Hierbei ist es ein Uebelstand, daß man die vorher berechneten Teilergebnisse zwecks späterer Addition entweder genau im Gedächtnis behalten oder sie schriftlich festlegen muß, um sie zur Berechnung des Endresultats entweder gedächtnismäßig oder schriftlich addieren zu können.

Die neue Erfindung soll diesem Uebelstand abhelfen. Sie besteht darin, daß ein Rechenschieber mit einem mit dem Läufer fest verbundenen Additionswalzensystem versehen ist, welches gestattet, in einfacher Weise die Resultate der einzelnen Rechnungen einzustellen und durch Einstellung des Resultates der nächsten Rechnung das Gesamtergebnis abzulesen. (DRP. 404 811, Kl. 42m, *Ludwig Brandenberg, Duisburg-Wanheim.*) -ss

INHALT

Aus dem besetzten Gebiet 1529
Deutscher Absatz nach der Schweiz 1530
Büchertisch 1530

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher-Tafelrunde e. V. 1530
Neue Patente 1532
Altpapiermarkt 1532
Papier- und Papierstoffmärkte 1532
Büchertisch 1532

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Aus den fachtechnischen Vereinen 1534
Zentralverband Deutsch. Kartonnagen-Fabrikanten 1534
Wirtschaftslage in der Kartonnagen-Industrie . . 1536
Normung des Zahlkarten-Formates 1536
Flammsichere Pappe 1536
Insekten als Feinde von Bucheinbänden 1536
Registerkarten bedrucken 1538
Maschine zum Aufschneiden von Schachteln . . . 1538
Zusammenbruch eines tarifbrüchigen Streiks . . . 1538
Maschine zum Heften von Papierbogen, Pappe . . 1538
Büchertisch 1538

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

5. Allgemeine Büro-Ausstellung, Berlin 1925

14. Vervielfältigungs-Apparate, Typendrucker, Setzapparate usw. 1540
15. Spezialmaschinen auf der Büroausstellung . . 1542
16. Nachträge zu den Ausstellungsberichten . . . 1542
17. Der Schluß der Ausstellung 1544
Beschränkung der Messen 1544
Deutscher Fachverband der Büroindustrie 1546
Rechenschieber 1546
Geschäftsnachrichten 1548
Briefkasten 1560

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:

Klosettpapiere

glatt und gekreppt

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Pergamentdärme

garantiert kesselfest,
liefert prompt und konkurrenzlos billig (A 8693

Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, **Pforzheim.**
Vertreter
für In- und Ausland gesucht.

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

„Trio"-Heftklammern
in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

Schnellheffer-Brieflocher
für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)

‚KARTOPLAST'
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernsp. Moritzplatz 699 u. 14779
(A 6246

Kistenpappe
große Formate
liefert
V. Jockel, Stolpen i. Sachs.
(A 9034

Händler
decken den Bürobedarf *preiswert* bei (A 9036
Jean Niederhoffer,
Papier- und Schreibwarengroßhdlg.
Berlin SW 19, Neue Grünstr. 23
(Ecke Wallstraße). Merkur 9899.

Spezialklebstoffe
gebrauchsfertig u. in Pulverform
für die
Kartonnagen und Papier verarbeitende Industrie

Fordern Sie Angebot ein über unsere in den größten Betrieben des In- und Auslands eingeführten

Kalt- und Pflanzenleime

unter Angabe des Verwendungszweckes

Japan Holzfurnierpapier
in 15 verschiedenen Nuancen
Lager aller Arten von Japanpapieren

TRANSITLAGER IN WIEN BEI
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX
Porzellangasse 19
A8413 II

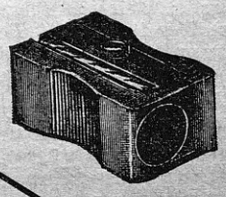
Führen Sie schon den
„Obolus"-Bleistiftanspitzer

Obolus ist auf der Rückseite mit Feilenanordnung versehen

D. R. G. M.

Ia. Nickelausführung

Obolus vereinigt alle Vorzüge eines praktischen Bleistiftanspitzers. Das starke Messer mit guter Auflage und tadellosem Schliff ist aus prima Stahl und jederzeit leicht ersetzbar



Fordern Sie noch heute bemustertes Angebot von der

Generalvertretung: Artur Langer, Gera-R., Telephon 2188
A 9059)

Hosted by Google

Marktberichte

Leim. In Verbindung mit der allgemeinen Wirtschaftsstockung verkehrte der Markt in ruhigster Haltung, jedoch bei behaupteter Haltung. Notiert wurde am 8. Mai im Großhandel: Knochenleim 0,75 bis 0,80, Mischleim 0,80 bis 0,85, Lederleim 1,00 bis 1,10, Caseinleim 1,50 bis 1,70 RM.

Schellack. Das Geschäft erfuhr keine Anregung. Die Umsätze blieben gering. Notiert wurde im Großhandel (loco): T. N. orange Standard 257, do. Pure 269, do. Superfine 302, Lemon Ralli „Ultra" 317, Feinst lemon 325 RM. Schulenburg & Co., Bremen.

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin W 30.) Der im letzten Bericht angekündigte Umschwung in der Marktlage hielt in der Berichtswoche an und verstärkte sich. Hervorgerufen wurde der Umschwung durch die nach der spekulativen Zurückhaltung der letzten Wochen dringlich gewordene Bedarfsdeckung und die wider Erwarten geringe Belieferung der Stärkefabriken mit Fabrikkartoffeln. Die nachstehenden, am 8. Mai teilweise schon überholten Preise gelten für prompte Lieferung ab Fabrik in Ladungen, für Dextrin für Lieferung bis Ende August 1925 (100 Kilo: Kartoffelstärkemehl, hochfein 38 bis 39, superior 36 bis 37,50, prima 33 bis 35 RM. Dextrin, superior 52, prima 51, lösliche Stärke 49 RM.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau, vorm. Gebr. Woge, Alfeld. In der Aufsichtsratssitzung am 5. Mai wurde beschlossen, der am 30. Juni stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, von der Ausschüttung einer Dividende Abstand zu nehmen und den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Der Vorstand berichtet, daß die ersten vier Monate des laufenden Jahres ein günstigeres Bild ergaben als die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn. Nach dem Berichte des Vorstandes sind die im Berichte des Vorjahres erwähnten Erweiterungsbauten in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres vollendet und dem Betriebe übergeben worden. Am 1. April 1924 hat die Gesellschaft die der Firma Gebrüder Roeßler gehörige Zellstoff- und Papier-Fabrik Porschdorf pachtweise auf zehn Jahre übernommen. Der im Jahre 1924 erzielte Gewinn reicht zur Verteilung einer Dividende nicht aus. Da die geschaffenen Neuanlagen und Verbesserungen seit Ende 1924 voll wirksam sind, müßte, sofern sich nicht die wirtschaftliche Lage wesentlich verschlechtert, für das Jahr 1925 mit einem befriedigenden Ergebnis zu rechnen sein. Das erste Vierteljahr 1925 rechtfertigt diese Erwartungen. Von dem erzielten Rohüberschusse von 192 719 RM. verbleiben nach Abzug von 185 430 RM. für Abschreibungen 7289 RM., die auf das Jahr 1925 vorgetragen werden sollen. In der Bilanz sind bewertet: Vorräte mit 1 200 508 RM. und Außenstände mit 710 838 RM., denen 2 149 639 RM. schwebende Verbindlichkeiten gegenüberstehen.

Die *AG. Vereinigte Fabriken photographischer Papiere* in *Dresden* beruft die Aktionäre auf den 5. Juni zu einer G.-V. ein, in der die Umstellung beschlossen werden soll. Nachdem die Dresdener Grundstücke und das Betriebsvermögen der Gesellschaft veräußert worden sind, liegt nach der Erklärung der Verwaltung kein Grund mehr vor, die am 19. September 1924 beschlossene Kapitalsverdoppelung und Anbietung der jungen Aktien an die Genußscheininhaber zur weiteren Durchführung zu bringen. Die Verwaltung will daher diese jungen Aktien einziehen. Das alte A.-K. soll durch Einstellung eines Kapitalentwertungskontos von Reichsmark 799 849 in seinem Nennbetrage erhalten bleiben, so daß nunmehr jede Aktie über 1000 Pm. auf 1000 Rm. abgestempelt werden soll. Eine Umstellung der Genußscheine kommt nicht in Betracht, da diese ohne Nennwert sind und in der Bilanz nicht erscheinen, auch die ihnen satzungsgemäß zustehenden Rechte unverändert bleiben.

Chromo-Papier- und Carton-Fabrik vorm. Gustav Najork AG. in *Leipzig.* Das Grundkapital zerfällt jetzt in dreizehntausend Aktien zu je einhundert Reichsmark, sechzehntausend Aktien zu je zwanzig Reichsmark und dreitausend Aktien zu je vierzehn Reichsmark.

Natronzellstoff- und Papierfabriken AG. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. November 1924 ist das Grundkapital auf 5 500 000 Reichsmark umgestellt worden. Das Grundkapital zerfällt jetzt in 110 000 Inhaberaktien zu je 50 Reichsmark.

Süddeutsche Papier- und Pappenfabrik AG. in *München-Gräfelfing.* Infolge durchgeführter Ermäßigung beträgt das Grundkapital nunmehr 30 000 Reichsmark, eingeteilt in 1500 Aktien zu je 20 Reichsmark. Vorstand Andreas Keil gelöscht; neubestellter Vorstand: Johann Olbrich, Direktor in München.

Stettiner Papier- und Pappenfabrik vorm. Schrödter & Rabbow AG. in *Stettin.* Das Grundkapital beträgt 1 206 000 Reichsmark. Herrn Josef Hanusch in Stettin ist derart Prokura erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem zweiten Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten berechtigt ist.

Fiddichow'er Pappen- und Papierfabrik mbH. in *Fiddichow.* Das Stammkapital ist auf 20 000 Reichsmark umgestellt.

„West-Papier-Handelsgesellschaft mbH." in *Köln.* Ernst Winterstein ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Kaufmann Albert Giebmanns, Köln, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Die GV. der *AG. für Cartonnagenindustrie* in *Dresden,* in der 21 Aktionäre 40 889 Stimmen vertraten, genehmigte einstimmig den Abschluß und die Entlastung, sowie mit allen Stimmen gegen 100 eines Aktionärs die 6 vH Dividende auf die VA. und von 5 vH auf die StA., nachdem der Aktionär angesichts der ihm reichlich hoch erscheinenden Zusammenlegung der Aktien den Dividendenvorschlag als zu niedrig bezeichnet und ein anderer Aktionär angeregt hatte, daß die Gesellschaft selbst die Kapitalertragssteuer übernehmen sollte. Vom Vorstand wurde der Geschäftsgang im neuen Jahr als befriedigend bezeichnet.

Leipziger Buchbinderei-AG. vorm. Gustav Fritzsche in *Leipzig-Reudnitz.* Der G.-V. soll die Verteilung einer Dividende von 8 vH vorgeschlagen werden. Die Geschäftslage bei der Gesellschaft wird als befriedigend bezeichnet.

Paul Sauer, Berliner Buchdruckwalzen-Gießanstalt und Walzenmasse-Fabrik Frankfurt a. M. Das Geschäft ist auf eine offene Handelsgesellschaft übergegangen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Friedrich Kollmann zu Neu-Isenburg, Heinrich Spieß, Kaufmann, Frankfurt a. M. Die Firma lautet jetzt: *Paul Sauer Berliner Buchdruckwalzen-Gießanstalt und Walzenmasse Fabrik Kollmann & Spieß, Frankfurt a. M.*

„Neusalzer Kartonnagenfabrik Paul Francke AG." in *Neusalz (Oder).* Durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. Januar 1925 ist das Grundkapital auf 81 000 Reichsmark umgestellt worden.

Cartonnagen-Werk GmbH. in *Leipzig.* Die Gesellschafterversammlung vom 24. Februar 1925 hat die Umstellung des Stammkapitals auf viertausend Reichsmark beschlossen.

Die Verwaltung der *Metall-, Papier-, Broncefarben-, Blattmetallwerke AG.* in *München* erklärt, daß sie dem an der Münchener Börse verbreiteten Gerücht, die Gesellschaft werde 14 pCt. Dividende verteilen, durchaus fernstehe. Eine Dividende in dieser Höhe komme keineswegs in Frage. Die Beschlußfassung darüber werde erst in der demnächst stattfindenden A.-R.-Sitzung erfolgen.

Die *H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgießerei AG.* in *Berlin* soll laut „B. T." eine Kapitalerhöhung beabsichtigen. Das Kapital beträgt jetzt 3.2 gegen 4 Mill. vor dem Kriege. Dabei soll nach der gleichen Quelle eine Dividende von 12 bis 15 pCt. vorgeschlagen werden.

Rudolf Kneifel in *Dresden.* Viktoriastraße 15. Der Kaufmann Carl August Rudolf Kneifel in Dresden ist Inhaber. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Rolf Sannum in Dresden. Handel mit Künstlerfarben, Mal- und Zeichenutensilien.

Erich Brück, Buchhandlung, GmbH., Königstein i. T. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Büchern. Das Stammkapital beträgt 5000 RM. Geschäftsführer sind: Kaufmann Erich Brück in Knautheim bei Leipzig, Verlagsbuchhändler Wilhelm Andermann in Königstein i. T. Ehefrau Verlagsbuchhändler Wilhelm Andermann, Frieda geb. Rosenstock, Königstein i. T.

Remington-Schreibmaschinen-Gesellschaft mbH. in *Bielefeld,* Zweigniederlassung der in Berlin bestehenden Hauptniederlassung unter gleicher Firma. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb der von der Remington Typewriter Company hergestellten Schreibmaschinen in Deutschland sowie Verkauf von Büromöbeln und der Vertrieb aller hiermit im Zusammenhang stehenden Gegenstände. Das Stammkapital beträgt 40 000 M. Geschäftsführer sind die Kaufleute Harry Edmond Carrad und George Mc. Lean, beide in Berlin.

Buch- und Kunstdruckerei GmbH. in *Breslau.* Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer Buch- und Kunstdruckerei, von Verlagsgeschäften, ferner aller in Papier- und Buchhandel einschlagenden Geschäfte und Fabrikationen und verwandter Geschäfte. Stammkapital 8000 Reichsmark. Geschäftsführer ist der Rentier Hermann Karger in Breslau.

Helingsche Verlagsanstalt in *Leipzig,* Dresdner Str. 11/13. Gesellschafter sind der Kaufmann Paul Heinrich Otto Säuberlich, der Kaufmann Dr. phil. Raymund Rudolf Schmidt, die Buchdruckereibesitzer Oscar William Brandstetter und Franz Justus Brandstetter, sämtlich in Leipzig, die das Handelsgeschäft samt der Firma von der Helingschen Verlagsanstalt GmbH. erworben haben. Die Gesellschaft ist am 15. Februar 1925 errichtet worden. Sie haftet nicht für die in dem Betriebe des Geschäfts entstandenen Verbindlichkeiten der vorgenannten Gesellschaft. Prokura ist erteilt dem Schriftsteller Hanns Horst Kreisel in Leipzig.

Die Buchdruckerei, Papiergroßhandlung und Geschäftsbücherfabrik *Ernst Pauck, Düsseldorf,* Worringer Straße 71, wurde wieder in Betrieb gesetzt, nachdem sie etwa zwei Jahre von der Besatzung als Armeedruckerei beschlagnahmt war. Sie wird nun unter der Firma Arndt & Co., Düsseldorf, Buch- und Kunstdruckerei, Papiergroßhandlung, Geschäftsbücher, fortgeführt. Inhaber sind die Herren Ernst Arndt und Peter Sauset.

Meisenbach, Riffarth & Co., AG., München, mit Zweigniederlassungen Berlin und Leipzig. Infolge durchgeführter Ermäßigung beträgt das Grundkapital nunmehr 1 270 000 RM., eingeteilt in 62 500 Stammaktien und 1000 Vorzugsaktien zu je 20 RM.

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1560

Hosted by Google

Durchschlag-Post

Ueberaus preiswerte Gelegenheitskäufe

Zwei Beispiele:	Quart Din	Folio
Nr. L 27, mgl., halbgebleicht, geleimt	1.25	1.35
Nr. L 43, mgl., hochgebleicht, geleimt	1.70	1.85

Frei jeder deutschen Bahnstation, einschl. Verpackung
30 Tage Ziel oder Dreimonats-Akzept

Vertreter, die bei der einschlägigen Kundschaft — aber keine Verbraucher — wirklich gut eingeführt sind, für alle Plätze, mit Ausnahme von Berlin und Hamburg, gesucht

Berliner Papier-Versand
Berlin W 15 (A9040) **Schlüterstr. 43**

100 Tonnen Zeitungen
gelesene und ungelesene

ab norddeutscher Station prompt abzugeben. Gefällige Anfragen unter *K 42260* wolle man an die PAPIER-ZEITUNG richten

Günstige Lagerposten

Ca. 10 000 Bogen Schreibmaschinenpost chamois, 46/59 cm, 18 kg
„ *10 000* „ „ *h'grün*, 46/59 cm, 18 kg
„ *10 000* „ „ *h'blau*, 46/59 cm, 18 kg
M. 11,50 je 1000 Bogen,
„ *2 000* „ *einseit. weiß matt gestr. Holzkarton*, ca. 300 g schw., Format 50/70 cm, 250-Bogenweise eingeriest.
Richard Falke, Plauen i. V., Papiergroßhandlung. (42325

Wir liefern als Spezialität in verschiedenen Ausführungen
Kaffeetüten und Beutel
Mehl- u. Konfitürenbeutel
Bremer Tütenfabrik Seffer & Co., Bremen
(A8634

30000 Schnellhefter
Folio u. Quart in Farben sortiert
S. Karton und Jaspiskarton
1000 Stück 65.00 Mk.
Probepaket 100 Stück 7.75 Mk., franko Nachn.
H. W. Casack & Co., Fröndenberg-Ruhr
Papierverarbeitungs-Werk (A7029a

Wellpappen
in *Rollen, Bogen und Versandkarton* fertigt in großen Mengen und nur in erstklassiger Qualität zu äußerst günstigen Preisen
✦
Badische Wellpapierfabrik Klingele & Holfelder
Wiesloch (Baden) (42303

Export!
Direkt ab Fabrik
Blumen-Krepp
erstklassig
in kleinen sowie endlos. Rollen preisw. abzugeben
an Groß-Abnehmer
(41090 **Degenhardt & Drechsel, Pirna (Sachsen)**

Sächs. Altpapier-Großhandlung und Sortierbetrieb sucht
zwecks laufender Abnahme mit Papier- und Pappenfabriken in
Verbindung
zu treten. Angebote unter *F. B. 812* an **Invalidendank Leipzig**
(42312

20000 rm Aspenschleifholz
Winterfällung 1924/25, weiß und bastrein geschält, 1 m lang, 10—24 cm Zopf stark liefert preiswert ab jeder gewünschten deutsch-tschechoslowakisch. Grenzstation
Otto Zweigenthal & Co., Holzgroßhandlung
Václavské nám. 63 **PRAG II** Telephon Nr. 2717
(42348

Hosted by Google

Vereinbarte Aussperrung

Entscheidung des Oberlandesgerichts Jena. Nachdruck verboten.

§ 152 der Gewerbeordnung schreibt vor, daß alle Verbote und Strafbestimmungen gegen Gewerbetreibende wegen Verabredungen und Vereinigungen zum Zwecke der Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere mittels Einstellung der Arbeit oder Entlassung der Arbeiter aufgehoben werden. Jedem Teilnehmer steht der Rücktritt von solchen Vereinigungen und Verabredungen frei, und es findet aus letzteren weder Klage noch Einrede statt.

Gelegentlich eines Streiks hatten sich nun die davon betroffenen Arbeitgeber zusammengeschlossen und vertraglich vereinbart, während des Streikes die Arbeitswilligen auszusperren; insbesondere war in dem Vertrage bestimmt: „Lehrlinge dürfen während des Streiks nicht beschäftigt werden." Verstöße gegen die getroffenen Vereinbarungen sollten durch nicht unerhebliche Geldstrafen geahndet werden. — Einer der beteiligten Arbeitgeber hatte die von seinem Sohne geleistete Unterschrift in dem erwähnten Vertrage durchstrichen und seine Lehrlinge trotz des Streikes arbeiten lassen. Auf Zahlung der Vertragsstrafe in Anspruch genommen, machte der beklagte Arbeitgeber geltend, er sei an den Vertrag nicht gebunden, denn die von seinem Sohne in dem Vertrage geleistete Unterschrift gelte nicht, da er, der Vater, sie ausdrücklich durchstrichen habe. Im übrigen handle es sich hier um eine Vereinbarung aus § 152 der Gewerbeordnung, von der er ohne weiteres zurücktreten dürfe.

Das Gericht erster Instanz wies die gegen den Unternehmer gerichtete Klage ab, und das Oberlandesgericht Jena, bei dem die Kläger Berufung einlegten, erkannten in demselben Sinne.

Es mag den Klägern zugegeben werden, so meinte das Gericht, daß gerade die Bestimmung, daß Lehrlinge während des Streiks nicht beschäftigt werden dürfen, dem Schutze der kleinen Unternehmer dienen sollte, die nicht so viele Lehrlinge beschäftigen wie die Großbetriebe, und die infolgedessen durch den Streik völlig lahmgelegt wurden. Indessen ist der Einwand des Beklagten, es handle sich hier um eine Vereinbarung aus § 152 der Reichsgewerbeordnung, von welcher der Rücktritt möglich war und die ein Klagerecht nicht begründe, durchschlagend. Die Vereinbarung in dem streitigen Vertrage, nach der während des Streiks Arbeitswillige auszusperren und Lehrlinge nicht zu beschäftigen waren, ist „zur Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen" im Sinne des § 152 der Reichsgewerbeordnung getroffen worden. Durch die Bestimmung, Arbeitswillige während des Streiks zu entlassen, sollte ein Druck auf die Streikenden ausgeübt werden — direkt durch erhöhte Belastung der Streikkasse, indirekt durch den Zwang, infolge der Nichtbeschäftigung Arbeitswilliger den Streik eher als sonst abzubrechen und die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufzunehmen. — Man kann den Arbeitgebervertrag nicht so auseinanderreißen, daß man sagt, durch die Bestimmung bezüglich der Entlassung Arbeitswilligeer sollen lediglich günstige Arbeits- und Lohnbedingungen erzielt und durch die Bestimmung betreffend Nichtbeschäftigung der Lehrlinge nur die kleinen Unternehmer geschützt werden, sondern der Vertrag ist dahin auszulegen, daß zur Abkürzung des Streiks und zur Erzielung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen alle Arbeitskräfte ausgeschaltet werden sollten. Von dieser an sich zulässigen Vereinbarung durfte der Beklagte zurücktreten.

Die auf Zahlung der Vertragsstrafe gegründete Klage ist daher unbegründet. (Oberlandesger. Jena, 2. U. 716/22.)

Versäumung mehrerer aufeinander folgender Umsatzsteuertermine

Grundsätzliche Reichsgerichtsentscheidung.

Der Angeklagte hat im Laufe des Jahres 1923 weder die Voranmeldungen der Umsatzsteuer vorgenommen, noch Vorauszahlungen geleistet. Das Finanzamt hat deshalb einen Strafbescheid wegen Steuerhinterziehung erlassen. Schöffengericht Brandenburg und Landgericht Potsdam haben den Angeklagten jedoch nur wegen fahrlässiger Steuergefährdung verurteilt, da sie eine einheitliche Fahrlässigkeitstat annehmen. Gegen dieses Urteil hat das Finanzamt Revision beim Reichsgericht eingelegt und ausgeführt, daß infolge der wiederholten Unterlassungen keine Fahrlässigkeit und keine „fortgesetzte" Handlung in Betracht komme, sondern viele Einzelhandlungen, die eine Fahrlässigkeit ausschließen und die Annahme von Vorsatz rechtfertigten. Das Reichsgericht hat die Revision des Finanzamts verworfen. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen hierzu wird ausgeführt: Das Landgericht hat eine „fortgesetzte" Handlung überhaupt nicht angenommen, sondern das Verhalten des Angeklagten schlechthin als fahrlässiges Vergehen bezeichnet. Ein derartiges fahrlässiges Dauervergehen ist da, wo mangels jeglicher bestimmten (positiven) Tätigkeit eine jeweilige neue Prüfung und Entschließung des Fahrlässigen nicht in Frage kommt, rechtlich durchaus möglich. Es liegt dann eine einheitliche Fahrlässigkeit, also nur eine Handlung vor. Der Angeklagte hatte ein für allemal verabsäumt, sich die nötige Kenntnis seiner Steuerpflichten zu verschaffen und der Gesamterfolg bewirkte die Versäumung der einzelnen Termine. Es ist deshalb mit Recht Fahrlässigkeit angenommen worden. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen" Karl Mißlack, Leipzig, Kochstraße 76.)

Papierversteigerung

Montag, 18. Mai, vorm. 11 Uhr, gelangen in **Radeberg** bei Dresden etwa **16 000 kg farbig Umschlagpapier,** masch.'glatt u. satiniert, in Formaten; ferner: etwa **27 000 kg farbig Umschlagpapier,** maschinengl. in Rollen, etwa **3 000 kg Packpapier** i. Roll., zur Versteigerung. (42360

Näheres durch

A. Canzler, Dresden-A.,
Pirnaische Str. 33, Fernspr. 13300.

Konzeptpapier

43×68 cm, 18, 20 u. 22 kg schwer, Finanzamtspapier, ca. 80 000 Bog.;

weiß Schullösch

48×60 cm, 28 kg schwer, ca. 8000 Bogen, sofort preisw. zu verkaufen.

W. Levysohn,
Buch- und Kunstdruckerei, Buchbinderei, (42324
Grünberg in Schlesien.

Pergament-Wolle

halb gebleicht, 1 mm, besond. billig.
Willy Rendsburg, Hamburg 23 B.
Papierwollefabrik.

1500 kg m'gl. grau Packstoff, 280 g, Form. 75/100 cm, ab *Aschaffenburg zu Konv.-Preis sof. lieferb.* Anfr. u. *G 42338* an die Papier-Zeitung erb.

Farbige Bücherumschlagpapiere

prompt und besonders preiswert
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8950

50 000 Stück (42254

Kleberöllchen

weit unter Fabrikpreis, geschlossen oder in kleineren Mengen abzugeb.
Menzel & Co., Köln,
Dominikaner 9.

Zeichenpapier, 45×56 cm, **Bütten, gummierte farb. Glanzpapiere, Schreibmaschinen,** Größe 46×59 cm, 14, 16, 18 und 20 Kilo, billig abzugeben. (42264
Fuldaer Tüten- u. Papierwaren-Fabrik, GmbH., Fulda.

Spitzenpapiere

jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Schreibmaschinengummi

rund, mit Metallscheibe, etwa 500 Dtzd. zu *Mk. 0,50 das Dtzd.,* abzugeben. (42255
Menzel & Co., Köln,
Dominikaner 9.

Zu verkaufen:
1500 kg blau Aktend., 50×80 cm, 330 g, zu Mk. 40,—,
600 kg lachsf. Cellulosepapier, 75×100 cm, 100 g, zu Mk. 36,— die 100 kg,
ab württ. Station, netto Kasse.
Anfragen unter *A 42286* an die Papier-Zeitung erbeten.

Saargebiet.

13 Rollen *Zeichenpapier,* 150 cm, 50 g und 150 g, Fabrikat Hösch, Düren,
4 Rollen *Pauspapier,*
in Saarbrücken lagernd, preiswert verkäuflich. (42257
Fuldaer Tüten- u. Papierwaren-Fabrik GmbH., Fulda.

Echt schwedisch

Kraft-Papier

bestes Material, für Papiersackfabriken. Anfragen unter *D 41905* befördert die Papier-Zeitung.

Wir haben unter Vorbehalt des Zwischenverkaufs zu billigsten Preisen abzugeben:
ca. 2000 kg eins./gl. braun Holzpapier, im Format 75/92 cm, 25 g/qm.
ca. 70 000 Bg. sat. mittelf. gelblich Konzept, Format 66/84 cm, 34 kg für 1000 Bogen.
ca. 25 000 Bg. sat. mittelf. Schreib (Dinformat), Format 59,4/84,1 cm, 33 kg für 1000 Bogen.
ca. 25 000 Bg. sat. mittelf. Schreib (Dinformat), Form. 59,4/84,1 cm, 37 kg für 1000 Bogen.
Angebote erbeten unter *M 42263* an die Papier-Zeitung.

Lehr- und Fach-Handbücher

erschienen im Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11
Dessauer Strasse 2

Grünewald, Herstellung u. Verarbeitung von Druckpapieren	geb.	G-M.	8.50
Grünewald-Sensenhauser, Buch über Papierhandel	„	„	8.50
Schwalbe, Chemische Untersuchungen	„	„	4.—
Erfurt, Färben des Papierstoffes, 3. Aufl.	„	„	15.—
Will, J., Herstellung v. Elfenbeinkarton	„	„	1.50
Dr. Rud. Sieber, Harz der Nadelhölzer	„	„	5.—
Dr. Adolf M. Haug, Cellulose aus Getreidestroh	„	„	5.—
Kaufmännisch. f. Papiermacher, 2. Aufl.	„		4.50

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 26. Liste (Siehe Nr. 36, Seite 1484)

293. Füllhalter „Machonia"; wer ist Hersteller?
294. Pappe von 5 mm Dicke, anscheinend etwa drei Lagen Graupappe (amerik. Erz.), beiderseitig beklebt mit paraffiniertem Papier; wird in tropischen Ländern zum Verkleiden von Decken, Wänden usw. benutzt; wer fertigt es?
295. Kartonpapiere oder Pappen mit bunten expressionistischen Aufdrucken (zu Konfektionskartons; wer fertigt solche?
296. Chromo-Ersatzpapier für lithogr. Mehrfarbendruck; wer fertigt solches?
297. Kinderdruckereien „Famos".
298. Wer liefert Fläschenverschlüsse aus Viskosestoffen bzw. Apparate zu derartigen Verschlüssen?
299. (269.) Rotationsmaschine, die Papier in einem Arbeitsgang bedruckt und paraffiniert.
300. (270.) Holzwolle; welche Fabriken liefern größere Mengen?

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Einen großen Posten

Geschäftsbücher

mit Inflationskolonnen von Oktav b. Folio, und amerikanische Journale, mit 60 vH Nachlaß auf d. Händlerpreise. Ferner einen großen Posten

Geschäftsbücher

billige Qualitäten, wegen Aufgabe dies. Qualität mit 40 vH auf Händlerpreis, hat eine Geschäftsbücherfabrik abzugeben.

Anfragen erbeten unter *Q 42191* an die Papier-Zeitung.

DÜTENROLLEN
26,8 cm, wß. Cellulose 60, 70, 80 g/qm 15000 kg ab Lager Rheinpfalz u. Augsburg M. 0,32 d. kg.
(41705) **Gottfried Rueben, Düren Rhld.**

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Ausnahmeangebot!

Etwa 12—1500 kg **lachsfarbige Beutel,** 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 10 Pfd., zum *Ausnahmepreise* von Mk. 38,— für 100 kg ab Lieferungsstation gegen sofortige Kasse zu verkaufen.

Anfragen unter *P 42268* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia. Büro-Schreibmaschine

Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable **Schreibmaschinenfabrik** GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, in den Größen ca. 22½×32 cm, ca. 25×33 cm, auch in Faltschachteln, *zu konkurrenzlos billig. Preisen lfd. lieferbar.*

Gefl. Anfragen unter *D 42334* an an die Papier-Zeitung erbeten.

Größeren Posten

prima Schreibfedern

Wien lagernd, sehr preiswert abzugeben. (42258
„Saturnus" GmbH., Wien IX, Porzellangasse 45.

Gelegenheitsposten holzhaltig Halbkarton

je etwa 750 kg, Format 53×95 cm, 101 kg, Format 60×83 cm, 127 kg, zum Preise v. RM. 30,— für 100 kg, zu verkaufen. (42307
Severin Schmidt, GmbH., Flensburg.

Rippsen

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Für die Obstzeit habe ich abzugeben:

Ca. 600 000	Tüten	Nr. 8	(¼ Pfd.)	braun Pack. 65 g
„ 400 000	„	Nr. 10	(½ „)	„
„ 800 000	„	Nr. 11	(¾ „)	„
„ 600 000	„	Nr. 13	(1½ „)	„
„ 240 000	„	Nr. 14	(2 „)	„
„ 250 000	Beutel	1 Pfd.		halbweiß Spelt
„ 300 000	„	2 „		„
„ 200 000	„	3 „		„
„ 150 000	„	4 „		„
„ 150 000	„	5 „		„
„ 120 000	„	6 „		„
„ 60 000	„	8 „		„
„ 80 000	„	10 „		„

Ernstliche Interessenten wollen *unter Angabe der Quantitäten* Preise anfordern.

Gustav Zipf, Bruchsal i. Baden. (42272

Wegen Betriebsumstellung billig abzugeben

holzfrei Post, 14, 16, 20, 22 und 24 kg
holzfrei Schreib, 18, 20 und 22 kg
fein Post, 16 und 22 kg
fein Schreib, 18, 20, 22 und 24 kg

Von allen große Posten vorrätig. Ebenso werden alle anderen für Druckereien in Frage kommenden Papiere billig abgegeben. Gefällige Zuschriften unter *O 42266* an die Papier-Zeitung erbeten

60000 Bog. Schnellhefterkarton

Format 58/72, 56/63 cm, 360 g/qm in den üblichen Farben äußerst günstig abzugeb.

Gustav Zimmermann, Papierverarbeitungswerk
Hohndorf, Bezirk Chemnitz (42282

Einige Ladungen

Handholz- u. Handlederpappen

in allen Stärken sofort vom Lager günstig lieferbar.
Anfragen mit allen Einzelheiten erb. u. *L 42343* a. d. Pap.-Ztg.

Die letzten 3500 Schachteln Kohlepapier

nur *frische, erstkl. Ware eigener Herstell.,* sollen wegen vollst. Auflös. uns. Betriebes schnellstens im ganzen oder geteilt

ganz billig

verkauft werden. Verlangen Sie sofort bemustertes Angebot

Norddeutsche Kohlepapier- u. Farbband-Werke GmbH., Hannover, Nordmannstr. 20. (42265

Versandkoffern

in jeder Größe liefern vorteilhaft
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Spezialfabrik für Extraformate.

Sat. Illustrations-Druck

53×89 cm, 31 kg, je 100 kg 35 Rm., Vorrat: 4000 kg,
bieten an (42295
Otto Bathe & Co., Berlin NW 21,
Stromstraße 46. Moabit 7882.

Etwa 74000 kg Altpapier zum Einstampfen und **7500 kg Altpapier zur freien Verwendung,** lagernd in Altona (Elbe), soll in 4 Losen verkauft werden. Bedingungen u. Angebotsbogen liegen im Zimmer 159 unseres Geschäftsgebäudes aus. Sie können von dort gegen Zahlung von 0,60 Rm. in bar bezogen werden. Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Ankauf von Altpapier" sind an uns, Zimmer 212, einzusenden.

Verdingungstermin am 26. Mai 1925, vormittags 11 Uhr, Zimmer 213. Zuschlagsfrist: 3. Juni 1925.

Altona, den 7. Mai 1925. (42299
Deutsche Reichsbahn-Gesellsch., Reichsbahndirektion Altona.

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7659

Tüten und Beutel

aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1548)

Otto Greiner & Co. in *Leipzig*, Markt 17. Gesellschafter sind die Kaufleute Albert Otto Greiner und Johannes Alexander Herrmann. Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Büro- und Haushaltartikeln sowie Neuheiten.

Otto Krüger, Hofbuchhändler. Inhaber: Raimund Krüger und Johanna Krüger in Sondershausen. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst, Fräulein Johanna Krüger in Sondershausen führt das Geschäft unter der Firma Otto Krüger, Hofbuchhändler, Inh. Johanna Krüger, als Alleinkaufmann weiter.

Verlag Deutscher Bücher, GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Vertrieb wissenschaftlicher und schöngeistiger Werke der deutschen Literatur. Stammkapital: 10 000 RM. Geschäftsführer: Schriftsteller Robert Breuer in Berlin.

W. Kuntze, Barmen. Jetziger Inhaber ist der Buchhändler Johann Götz in Barmen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten und Forderungen ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Johann Götz ausgeschlossen.

Die *Amme, Giesecke & Konegen AG.* in *Braunschweig* verteilt für das am 31. Dezember 1924 abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 vH. Der Bruttogewinn belief sich auf 1 711 179 RM., der Rohgewinn auf 1 033 415 RM.

Vereinigte Kunstinstitute AG. vorm. Otto Troitzsch, Berlin. Die Geschäftslage hat sich laut „Berliner Tageblatt" wenig befriedigend entwickelt, daß mit der Ausschüttung einer Dividende nicht zu rechnen ist. Es besteht sogar die Möglichkeit einer Unterbilanz. Im laufenden Geschäftsjahr hat sich die Geschäftslage etwas verbessert, da das Unternehmen zu vorteilhaften Bedingungen Grundbesitz abgestoßen hat.

Die *Kronstädter Papierstoff-Fabriks-Actien-Gesellschaft* in *Zerrest*, Rumänien, hat ihre Zellstoffabrik in Turc. Sv. Martin (Turócz-Szt. Márton) in der Tschechoslowakei in eine selbständige tschechoslowakische Aktiengesellschaft umgewandelt. Die neue Firma lautet Továrna na Cellulozu uc Spol. (slowakisch), Cellulosefabriks AG. (deutsch), Cellulozegyár Részvénytársaság (ungarisch) und hat ihren Sitz in *Turc. Sv. Martin.*

A.-B. Ytterstfors-Munksund in Lulea, Nordschweden, Holzschleifereien und große Sägeindustrie, hatte 1924 einen reinen Betriebsverlust von 1 623 000 Kr. (i. V. 538 000 Kr. Gewinn), hauptsächlich durch den Preisfall in Holzwaren und hohe Arbeitslöhne. Der Holzschliffabsatz wuchs von 35 422 auf 44 477 t. Der Verlust ist durch zurückgezahlte Steuern gedeckt. Der geplante Bau einer großen Sulfatstoffabrik im Bezirk Pitea wurde wegen der unsicheren Weltwirtschaftslage und schwedischen Arbeitsverhältnisse vorläufig zurückgestellt. *bg*

Raphael Tuck & Sons, London, verteilen eine am 15. Mai zahlbare Interims-Dividende von 6 vH für das am 31. 10. 1924 endende Halbjahr (gegen 5 vH des Vorjahres).

„Paco" Papierexport GmbH. Alexander Oostra ist nicht mehr Geschäftsführer. Fräulein Wilhelmina Carolina Catharina Dunnewolt in Amsterdam ist zur Geschäftsführerin bestellt.

Zwangsausgleich. Am 1. Mai fand beim Handelsgericht Belgrad (Jugoslavien) die Verhandlung über den Zwangsausgleich des Eigentümers der Papiergroßhandlung und Druckerei „Balkan", Svetolik Savic, statt. Nach der definitiven Bilanz beträgt die Aktiva 9 Millionen Dinar, die Passiva rund 4,5 Millionen Dinar. Die Zahlungsunfähigkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Aktiven augenblicklich illiquid sind. Den größten Teil der Aktiven stellt das Palais „Balkan" dar, welches auf 7 Millionen Dinar geschätzt wurde. Herr Savic hat seinen Gläubigern, unter denen sich eine Dürener und zwei sächsische Papierfabriken mit bedeutenden Posten befinden, Vollzahlung mit 12 vH Zinsen, zahlbar in drei Jahren, angeboten. Der Vorschlag wurde von den Gläubigern angenommen.

Konkurse. *Erich Herzberg, Berlin-Friedenau,* Fröaufstraße 4, Papiervertrieb und Bindfaden en gros. Stadtrat a. D. Gustav Oske, Berlin W 15, Lietzenburger Straße 33, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Juli 1925 bei dem Gericht anzumelden. Bestellung eines Gläubigerausschusses: 9. Juni 1925, vorm 10½ Uhr, Prüfung der angemeldeten Forderungen: 21. Juli 1925, vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 66-67, Zimmer 58, Termin angebraumt. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 6. Juni 1925.

Fachschriften und Verlags GmbH. in *Liquidation* in *Berlin.* Verwalter: Konkursverwalter Arthur Stadthaus, Charlottenburg, Schlüterstraße 26. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen und offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 27. Mai 1925. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 5. Juni 1925, vorm. 10 Uhr, im Gerichtsgebäude des Amtsgerichts Charlottenburg, Amtsgerichtsplatz, II. Stock, Zimmer 254.

Konkurs in Schweden: A.-B. C. Dahlander in Malmö, Pappen- und Tapetengroßhandlung. *bg*

Vertretung. *Bruno Karl Böhme,* Vertretungen für das Papierfach und das gesamte graphische Gewerbe, *Königsberg i. Pr.,* Hufen-Allee 14 bis 16. Inhaber ist Herr Bruno Karl Böhme, bis 1. August v. Js. Leiter der Niederlassung Königsberg der Firma Max Krause, Berlin. Herr Böhme vertritt folgende Firmen: Matgra AG., Leipzig, Papierfabriken Sacrau, GmbH., Breslau, Felix Schoeller jr., Burg Gretesch, Ostdeutsche Papier- und Zellstoffwerke, Niederlassung Mühldorf, Papierausstattungsfabrik Grohnert & Co., Dresden, sowie die Firma Robert Wilisch, Plaue b. Flöha i. Sa.

Jubelfest. Die Firma *Johannes Klant, Berlin SW 68,* Alte Jakobstraße 11-12, Inhaber: Reinhold Kelpin & Walter Loehr, konnte am 1. Mai auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 15. Mai begeht Herr *Carl Baumann,* Mitinhaber der Firma Hermann Schmidt's Buch- und Kunstdruckerei GmbH., *Berlin O 27,* sein 25jähriges Berufs- und Geschäftsjubiläum. Im November 1907 übernahm Herr Baumann als Geschäftsführer die Leitung der Firma und ist seit Januar 1921 Mitinhaber derselben.

Die Firma *Jentzsch & Horn* in *Dresden* konnte am 1. Mai ihr 40jähriges Bestehen feiern.

Fünfzigjähriges Bestehen, woran noch hochbetagt der Gründer der Firma teilnahm, beging am 5. April die Firma *August Müller, Leipzig,* Briefumschlag-, Papierausstattungsfabrik und Papiergroßhandlung. Herr August Müller ist am 14. Mai 1847 zu Lichtenstein i. Erzgebirge geboren, war von 1868 bis 1875 Angestellter der Papiergroßhandlung Sieler & Vogel und eröffnete 1875 in Leipzig eine Papier- und Schreibwarenhandlung. Nach Verkauf des Einzel-Geschäftes im Jahre 1896 wurde die Großhandlung fortgeführt und die Herstellung von Briefumschlägen und Tüten aufgenommen. Schon im Jahre darauf erhielt die Firma für Vielseitigkeit in der Herstellung von Briefumschlägen die Silberne Medaille der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung. Der Krieg hemmte zwar die fortschreitende Ausdehnung des Betriebes einige Jahre, zumal die Söhne des Begründers dem Rufe zu den Fahnen folgten. Erst im September 1919 konnten die früher gefaßten Erweiterungspläne verwirklicht werden und zwar auf dem inzwischen erworbenen großen Grundstücke Dresdner Straße 17. Hier wurde der Betrieb neuzeitlich eingerichtet und den Söhnen Rudolf und Curt S. Müller die Leitung übergeben. Neu eingeführt und besonders gepflegt wurde das Gebiet der Papier-Ausstattungen und Briefmappen, von billigster Massenware bis zu Luxus-Ausstattungen. Spezialität der Firma sind außer Aktentaschen, Fensterkuverts usw. Umschläge für nahtlose Gummiwaren, und die Großhandlung führt neben Brief- und Schreibpapieren noch Sondererzeugnisse für die keramische Industrie. Wir entnehmen diese Angaben einem bei Julius Mäser in Leipzig typographisch recht gut ausgestatteten kleinem Heftchen Gedenkblätter. Möge es der bewährten rührigen Führung der Firma August Müller beschieden sein, in nun weniger schweren Zeiten als die letztdurchlebten weiterhin Erfolge zu ernten!

Treue Mitarbeit. *In der Papierfabrik Köslin, AG.,* begingen Herr Versandleiter Karl Vahsholz und Herr Saalmeister Wilh. Hähnel am 7. Mai ihr 25jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß wurden ihnen Ehren-Urkunden der Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin, Stolp, und vom Verein Deutscher Papierfabrikanten EV., Berlin, seitens der Direktion mit Geldbeträgen und anderen Geschenken überreicht. Auch von den Beamten und der Belegschaft des Betriebes wurden den Jubilaren mancherlei Aufmerksamkeiten erwiesen.

† Herr *Aug. Emil Dietze,* Buchbinder-Ehrenmeister in *Lunzenau (Mulde),* im 68. Lebensjahre.

† Direktor *G. T. Onsager* in Drammen, Norwegen, Mitgründer von A.-S. Katfos Cellulosefabrik, starb, 63 Jahre alt. *bg*

† Verlagsbuchhändler *Albert Bayer* in Aarhus, Dänemark, Mitgründer und Inhaber von *Jydsk Forlagsforretning,* starb, 60 Jahre alt. *bg*

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Kärtelpapier

16 155. *Frage:* Wir haben eine Anfrage aus Ungarn nach Kärtelpapier vorliegen. Welches Papier wird unter der Bezeichnung „Kärtelpapier" gehandelt, und wie ist die Aufmachung beschaffen?

Antwort einer ungarischen Papiergroßhandlung: Auch wir sind nicht im Reinen, was „Kärtelpapier" ist. Eine Umfrage bei unseren hiesigen Groß- und Kleinhändlern und Verarbeitern hat hierüber keine Aufklärung gebracht. Wenn diese Anfrage aus einem oberungarischen Orte stammt, wo das Papierfach hauptsächlich durch im Jargon sprechende Juden vertreten ist, so gilt die Anfrage unseres Wissens nach *„Kartonpapier"*, welches dorten als „Kärtel"- und „Kartlach"-Papier bekannt ist.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.
Bezugspreis für Juni bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark.
Einzelnummer 30 Reichspfennig
Ausland 40 Reichspfennig
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2423
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt
Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 39 **Berlin, Sonnabend, 16. Mai 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1576

Wirkung unserer Weltnummern auf die Ausfuhr

Unterm 7. Mai erhielten wir von einem der größten britischen Ausfuhrhäuser folgenden Brief:

„We are very interested in your No. 7 Weltnummer, and shall be very glad if you would let us have a further dozen copies, as we wish to distribute these amongst our many overseas branches.

Your Periodical contains advertisements for many Makers of Machinery, and we are large buyers of Printers Machinery, Paper and all Printers sundries; we feel, therefore, if you can comply with our request, business will result."

In Uebersetzung: „Wir finden Ihre 7. Weltnummer sehr beachtenswert und wären dankbar, wenn Sie uns weitere 12 Stück überlassen wollten, da wir sie an unsere zahlreichen überseeischen Niederlassungen senden wollen. Ihre Weltnummern enthalten Anzeigen vieler Maschinenfabriken, und wir sind bedeutende Kaufer von Druckmaschinen, Papier und allem Druckereibedarf. Wir denken deshalb, daß Geschäfte zustande kommen werden, wenn Sie unsere Bitte erfüllen.")

Umgehend sandten wir die gewünschten 12 Stück der 7. Weltnummer.

Verlag der Papier-Zeitung

Die Papierprüfung im Staatlichen Material-Prüfungsamt zu Berlin-Dahlem

Am Sonnabend, dem 25. April, dem letzten Tag des von der Berliner Bezirksgruppe des V. D. Z. u. P. Ch. u. Ing. veranstalteten Fortbildungskursus, begaben sich gegen 50 Teilnehmer des Kurses nach Dahlem, um einen Vortrag des Herrn Dr. Korn über den obigen Gegenstand entgegenzunehmen. Vorher gab Herr Prof. Schob eine Uebersicht über die Entstehung des Materialprüfungsamtes, das ursprünglich in der Technischen Hochschule in Charlottenburg sein Heim hatte. Das Gebäude in Dahlem wurde nach den Angaben des Prof. Martens errichtet, dem die Materialprüfung sehr viel verdankt, und unter dessen Leitung die Anstalt zu einer anerkannten Stätte der Forschung wurde.

Unter Führung des Herrn Prof. Schob unternahmen nun die Hörer einen Rundgang durch einige der wichtigsten Teile des umfangreichen Gebäudes. Es wurde gezeigt, wie die Baustoffe, insbesondere Zement und Steine, auf Festigkeit geprüft werden. Sodann wurde die in besonderem Gebäude aufgestellte Prüfmaschine für große Versuchsstücke (Brückenkonstruktionsglieder u. ä.) gezeigt. Diese ist die größte Maschine dieser Art überhaupt. Sie ist imstande, Druckkräfte bis 3000 Tonnen und Zugkräfte bis 1500 Tonnen auszuüben und Werkstücke bis zu 16 Meter Länge zu prüfen.

Nach diesen Besichtigungen empfing Herr Dr. Korn die Teilnehmer in einem Saal der Abteilung für Papierprüfungen und zeigte dort an Hand der aufgestellten Prüfungseinrichtungen, wie im Amte gearbeitet wird, und worauf bei der Benützung der einzelnen Apparate besonders zu achten ist. In der neuesten Auflage von Herzberg's grundlegendem Buch „Die Papierprüfung" ist das meiste hierüber enthalten, wir wollen aus dem Vortrag nur einige Hinweise geben.

Mit der Papierprüfung wurde im Jahre 1884 auf Grund der Vorarbeiten von Hartig und Hoyer begonnen. Im Jahre 1886 wurden von der preußischen Regierung die „Grundsätze für die amtliche Papierprüfung" veröffentlicht, da es der Regierung klar geworden war, daß seit der Verarbeitung von Holzschliff zu Papier die Haltbarkeit von Urkunden gefährdet war, wenn nicht für die Beschaffenheit der Behördenpapiere Regeln festgesetzt wurden. Im Jahre 1904 wurden die erwähnten Bestimmungen durch neue ersetzt, die heute noch bestehen und nur während der Kriegs- und Nachkriegszeit teilweise außer Kraft waren. Der Umstand, daß in dieser Zeit die Behördenpapiere nicht geprüft wurden, hatte die betrübliche Folge, daß deren Güte wesentlich zurückging: Während vor dem Kriege die Zahl der nicht vorschriftsmäßigen Behördenpapiere nur 4,5 vH betrug, ist diese Zahl im Jahre 1923 auf 31½ vH angewachsen. Seit dem August 1924 müssen wieder sämtliche Normalpapiere im Amte untersucht werden. An der Fortentwicklung der Papierprüfung haben Geheimrat Prof. Herzberg, der seit vielen Jahren die Abteilung für papier- und textiltechnische Prüfungen leitet, sowie Prof. Dalén den größten Anteil. Sie haben die Papierprüfung auf wissenschaftliche Grundlage gestellt, und zur Fortbildung der Prüfungsverfahren haben die Arbeiten von Prof. Dr. Paul Klemm, Prof. Dr. Schwalbe, Wiesner, Behrens, Kirchner und Schacht beigetragen.

Ist man gezwungen, bei der Prüfung statt Streifen von der vorgeschriebenen Größe (180 mm lang, 15 mm breit) kürzere Streifen zu verwenden, so erhält man höhere Dehnungswerte in Prozenten ausgedrückt.

Die Einhaltung der Luftfeuchtigkeit von 65 vH ist besonders wichtig, weil bei anderer Luftfeuchtigkeit große Schwankungen

Hosted by Google

der Ergebnisse zu erwarten sind. Aendert sich z. B. die Luftfeuchtigkeit von 40 auf 80 vH, so treten Unterschiede von mindestens 15 vH der Werte auf. Im Amte wird die Luftfeuchtigkeit des Prüfsaales durch Körting'sche Wasserzerstäuber aufrecht erhalten. Wo solche Einrichtung fehlt, kann man die Luftfeuchtigkeit durch Besprengen des Fußbodens mit Wasser oder Aufhängen von feuchten Tüchern regeln. Die Dalén'sche Tabelle für die Umrechnung von Ergebnissen, die bei verschiedener Luftfeuchtigkeit erhalten wurden, ist mit Vorsicht zu benutzen, weil verschiedene Papiere verschieden hygroskopisch sind. Für die Berechnung der Reißlänge ist das Gewicht der absolut trockenen Streifen maßgebend.

Der Vortragende führte den im Ausland viel benutzten Mullen-Tester vor, der zum Prüfen der Papiere auf Berstfestigkeit dient. Hier wird Glyzerin durch einen Preßzylinder gegen das eingespannte kreisrunde, von einer Gummimembrane geschützte Papierblatt gepreßt. Ein Handrad schiebt den Kolben nach vorn. Der Druck wird angezeigt in kg auf qcm oder in engl. Pfund auf den □-Zoll. In Deutschland wird dieser Prüfer hauptsächlich bei den Firmen verwendet, die Papier nach dem Ausland liefern. Der Berstdruck ist nicht nur von der Festigkeit, sondern auch von der Größe der Durchbiegung abhängig, die das Papier zuläßt. Die Angaben des Mullenprüfers lassen sich auf Reißlänge und Bruchdehnung nicht umrechnen, eignen sich aber zum Vergleichen von Papieren ähnlicher Art unter sich.

Die Prüfung auf Falzfestigkeit mit dem Schopper'schen Falzer hat sich überall, auch in Amerika, eingebürgert. Da der Falzer das Papier nur an einer Stelle beansprucht, sind die Ergebnisse beim Falzen mehrerer Streifen gleichen Papiers etwas verschieden. Trotzdem zeigt die Erfahrung, daß die Prüfung von fünf Streifen aus jeder Richtung der Papierbahn genügend genaues Durchschnittsergebnis für die Bestimmung der Falzklasse liefert. Der Feuchtigkeitsgehalt wirkt auf die Falzzahl mancher Papiere verschieden: Teils wird diese durch größere Feuchtigkeit erhöht, teils herabgesetzt. Gewöhnliche Falzer sind nur für Papiere bis zu 150 g/qm gebaut, für stärkere Papiere müssen Kartonfalzer benutzt werden.

Soll im Amt Halbstoff auf Festigkeit geprüft werden, so werden die Stoffe in einem Versuchsholländer gemahlen und zwar stets in gleicher Weise. Der Mahlungsgrad wird durch einen Schopper-Riegler'scher Mahlungsgradprüfer beurteilt. Die für die Faserstoffprüfungen empfohlene Lampenmühle ist im Amte noch nicht vorhanden. Das Schöpfen der Bogen aus dem erzielten Stoff geschieht von Hand, und die Festigkeitseigenschaften dieser geschöpften Bogen erlauben einen Rückschluß auf die Festigkeit der Halbstoffe. Beim Schöpfen vom Bogen erzielt man gleichmäßigeres Gefüge und dadurch sichere Prüfungsergebnisse als wenn man den Stoff auf ein Sieb eines Saugtrichters gießt.

Die Trockengehaltsbestimmung von Papier und Papierfasern erfolgt bei 105 bis 110° C und zwar für größere Prüfungen in einem Apparat von Heräus in Hanau. In diesem liegen die Heizkörper rings herum, die Frischluft tritt unten ein, steigt nach oben und wird mit Hilfe eines Ventilators von oben durch das Trockengut hindurchgesaugt. Die Temperatur regelt sich elektrisch von selbst mit Hilfe eines Kontakt-Thermometers in Verbindung mit einem Schaltrelais. Dieser Apparat gibt sehr gute und zuverlässige Ergebnisse.

Die Prüfung des Gehalts an verholzten Bestandteilen in Zellstoffen erfolgt makroskopisch durch Färbung mit Malachitgrün in essigsaurer Lösung. Dann ist reiner gebleichter Zellstoff fast ungefärbt, die halbgebleichte Zellstoffaser himmelblau und die ungebleichte grün. Mikroskopisch wird der Aufschlußgrad mit Chlorzinkjodlösung nach dem Gehalt an unvollkommen aufgeschlossenen Fasern bestimmt.

Bei Prüfung auf Bleichfähigkeit wird eine bestimmte Menge Stoff mit einer bestimmten Menge titrierter Chlorkalklösung in Ueberschuß behandelt, eine bestimmte Zeit hindurch gebleicht und dann der Chlorgehalt zurücktitriert. Bei Prüfung von Holzschliff beurteilt man die Feinheit des Schliffes unter dem Mikroskop bei 50facher Vergrößerung, um ein größeres Gesichtsfeld zu erhalten.

Hat man die Dicke des Papiers und sein Quadratmetergewicht bestimmt, so läßt sich daraus das Raumgewicht (Gewicht eines Liters in Kilogramm) berechnen, nicht zu verwechseln mit dem spezifischen Gewicht, das annähernd gleich dem der Zellstoffaser mit 1,5 angenommen wird. Das Raumgewicht von Löschpapieren beträgt etwa 0,33 kg, von Pergamynpapieren 1,35 kg.

Bei der Aschenbestimmung ist zu beachten, daß manche Füllstoffe gebundenes Wasser enthalten, das sich beim Einäschern verflüchtigt.

Die mikroskopische Prüfung der Fasern erstreckt sich auf Art und Menge. Jeder Mikroskopiker sollte selbst die zum Vergleiche heranzuziehenden mikroskopischen Präparate aus Gemischen bekannter Zusammensetzung herstellen. Damit die Prüfung zuverlässig wird, muß insbesondere die Chlorzinkjodlösung richtig zusammengesetzt sein. Die Schätzungen des Holzschliffgehalts sind schwierig, insbesondere wenn der Holzschliffgehalt weniger als 5 vH beträgt. Dann benutzt man neben der mikroskopischen Prüfung zum Vergleich Farbentafeln, die nach Originalen von mit Phloroglucin behandelten Papieren gezeichnet sind. Bei höherem Gehalt von Holzschliff sind die prozentischen Schätzungen nach der Stärke der Färbung mit Phloroglucin ungenau, weil dieses Reagens und andere ähnlich wirkende nicht den Ligningehalt, sondern den Gehalt an Nebenbestandteilen angeben.

Sulfit- und Natronzellstoffe unterscheiden sich durch ihren verschiedenen Harzgehalt; durchschnittlich enthält Sulfitstoff 0,5 und Natronstoff 0,05 vH Harz. Man verwendet zur mikroskopischen Prüfung oder zur Unterscheidung von Sulfit- oder Natronfasern im Papier im Amte eine Fuchsinlösung 1:100, eine Malachitlösung 2:100 und mischt diese Lösungen im Verhältnis 2 : 1 miteinander, fügt dann eine Salzsäure von 1 ccm HCl auf 1 Liter Wasser hinzu. Man tropft auf das mikroskopische Präparat ein bis zwei Tropfen der Farbstoffmischung, rührt das Präparat 2 Minuten um, saugt ab und säuert dann mit HCl an. Nach einer halben Minute Einwirkung wäscht man aus. Im erhaltenen Präparat sieht Sulfitstoff rötlich mit etwas bläulichem Stich und Natronzellstoff blau aus. Diese Prüfung versagt bei gebleichten Stoffen.

Der Vortragende zeigt dann eine Anzahl Papiermuster, in denen Flecke verschiedener Art vorkommen, deren Herkunft im Amte ermittelt wurde. Er verweist auf die Arbeit von Prof. Dalén über Flecke im Papier, abgedruckt in den Fachzeitschriften sowie im Jahrgang 1906 der „Mitteilungen" des Amtes. Dalén unterscheidet drei Gruppen von Flecken: solche, die im auffallenden Lichte dunkel und im durchfallenden Lichte hell sind, rühren von Fett und Harz, Schaum, Faserknötchen, verkieselten Zellen her. Flecke, die sowohl im auffallenden Lichte als auch im durchfallenden dunkler als das sie umgebende Papier sind, rühren von festen Stoffen wie Eisen, Bronce, Kohle, Farbstoffe, Splitter und dergl. her. Eine dritte Art ist zunächst nicht sichtbar, tritt aber nach der Behandlung des Papieres beim Glätten, Streichen usw. auf. Solche Flecke können von Chlorkalkresten, Stärke, Eisen, Holzschliff, auch von Harz und Fett herrühren.

Unter den aufgestellten Mikroskopen waren charakteristische Flecke von Bronze, Quarz, Sklerenchymzellen und Pilzfäden präpariert.

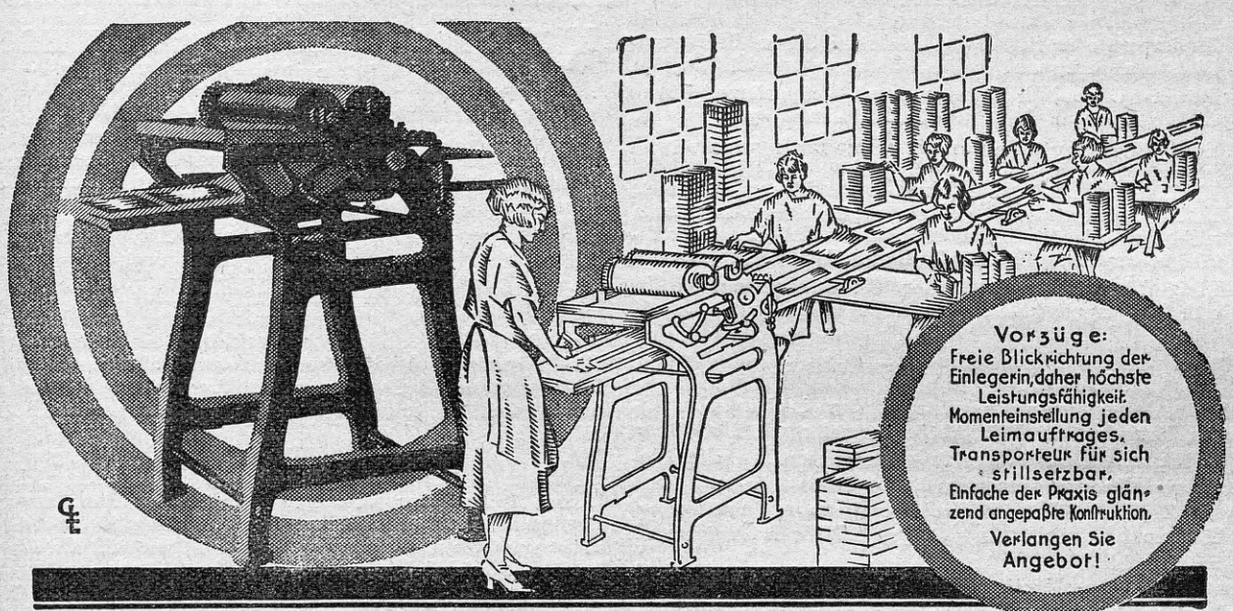
Chlor- und säurefrei sind (genau genommen) fast alle Papiere. Die Gesamtsäurewirkung kann man durch Titrieren feststellen. Um zu prüfen, ob ein Papier zum Einwickeln unedler Metalle geeignet ist, nimmt man praktische Wickelversuche vor und vergleicht das Verhalten von reinem Filtrierpapier bei gleicher Behandlung.

Redner zeigte dann die verschiedenen Vorrichtungen für die Prüfung der Tintenfestigkeit, der Gleichmäßigkeit der Leimung (Klemm's Schwimmverfahren), die Prüfung der Saugfähigkeit von der Fläche aus bei Löschpapieren, Herzberg's Filtrierpapierprüfer, sowie Apparate zur Prüfung der Luft- und Lichtdurchlässigkeit.

Nach Durchschreiten der Arbeitsräume führte er auch noch die Vorrichtung zur Aufnahme von mikrophotographischen Bildern vor.

Prof. Schwalbe dankte dem Vortragenden, und diejenigen Teilnehmer des Kurses, die noch nicht mit dem Abendzuge abreisen mußten, vereinigten sich mit dem Vortragenden zu einem Abschiedsglas Bier, wobei die Teilnehmer ihre Befriedigung über den Kursus und das dabei Gebotene aussprachen und manche Anregungen für weitere Ausgestaltung des Fortbildungskurses in künftigen Jahren gaben.

Hosted by Google



Geradeaus-Anleim-Maschine

„VORWEG"

Walter Kellner A.G Maschinenfabrik Barmen,

Durchschlag- und Florpost-Papiere

Pergamyn- und Pergamentersatz-Papiere

Kopierrollen Kopierseiden

S/P/E

Blumen-Kuvert-futterseiden, Phantasieseiden

Paraffin-Seiden weiß, farbig und bedruckt

Krepp-Papiere Krepp-Servietten weiß und bedruckt

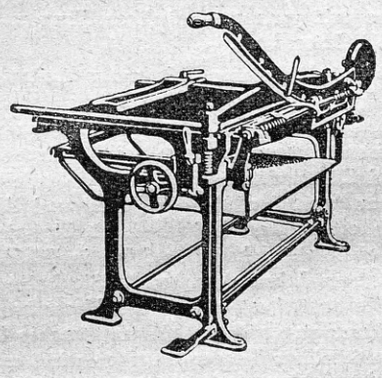
Seidenpapierfabrik Eislingen

Moriz Fleischer, Eislingen (Württ.)

Gut bedient sind Sie mit unserer

Pappenschere Modell PEN

ganz aus Eisen, Schnittlänge 106 cm



Eine Maschine von ausgezeichneter Konstruktion und gratfreiem und rechtwinkligem Schnitt. Besonders geeignet für Dauerbeanspruchung, Verlangen Sie kostenlos Werbeblatt 131

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Aktien-Ges.

Telephon 36021 **Dresden-A. 16** Tel.-Adr.: „Remusco"

(A 8349

Hosted by Google

Ungarische Zolltarif-Entscheidungen

Entscheidungen des k. ung. Finanzministeriums bezüglich einzelner unklarer Zolltarife.

Entscheidung

Nr. 23 Kopierpapier in Rollen von höchstens 35 cm Breite und leichter als 3 kg sind lt. Pos. 498 zu behandeln.

Nr. 23 Kopier- (Paus-) Leinwand (durch Präparieren durchsichtig und zum Pausen von Zeichnungen geeignet) ist entsprechend der Feinheit des Grundstoffes als gefärbter Baumwollstoff zu behandeln.

Nr. 39 Hanfpapier, d. h. ligninhaltiges, 30 bis 40 g/qm schweres, beiderseitig satiniertes oder unsatiniertes, im• Stoffe nicht gefärbtes, weiß- oder chamois-farbiges, schreibfähiges Papier ist lt. Pos. 497 b zu behandeln.

Nr. 40 Bindfaden, welcher Art immer, aus Papier, in Knäueln oder Kreuzspulen, ist lt. Pos. 623 b zu behandeln.

Aegypten

Eigenbericht aus Alexandrien vom 10. Mai

Die fortschreitende Besserung der Wirtschaftslage in den Industrieländern Europas, besonders die Wiederkehr normaler wirtschaftlicher Verhältnisse in Deutschland tritt hier in einer allgemeinen Handelskrise in Erscheinung. Diese ist besonders im Papiergewerbe zu spüren. Die Inflation in Deutschland und teilweise auch in anderen Papier erzeugenden Ländern ermöglichte es, daß große Mengen Papier und Papierwaren auf den hiesigen Markt gebracht wurden. Hiervon sind heute noch ansehnliche Lagerbestände vorhanden. Damals waren die Preise weit niedriger als heute, denn der Lieferer erhielt ja die s. Zt. so begehrten Devisen und erlitt infolgedessen keine Verluste. So gelang es einer Anzahl deutscher Firmen, dauernd große Aufträge von hier zu erhalten. Diese Firmen setzten alles daran, sich auch in Zukunft auf dem hiesigen Markte zu behaupten und limitieren oft Aufträge zu lächerlich geringen Preisen. So kommt es, daß fast kein Geschäft zustande kommt, bei dem nicht der Besteller ein Limit vorschreibt. Das ist ein ungesunder Zustand, worunter nicht nur der Fabrikant und dessen hiesiger Vertreter, sondern letzten Endes auch die hiesige Händlerschaft zu leiden hat. Diese ist der Meinung, daß der deutsche Farikant noch nicht wieder zur normalen Kalkulationsgrundlage zurückgekehrt ist. Durch die bis zu 30 vH voneinander abweichenden Angebote verschiedener deutscher Firmen in den gleichen Waren wird dieser Glaube gestärkt und man meint, daß Aufträge zu jedem vorgeschriebenen Preise ausgeführt werden. Für den deutschen Fabrikanten und Exporteur ist es ungeheuer wichtig, daß er sich mit einem geringen Nutzen begnügt, wenn ihm daran liegt, die alte starke Stellung auf dem hiesigen Markte wieder zu erobern. Leider ist Deutschland in verschiedenen Papieren, Pappen- und Papierwaren heute gegenüber der Konkurrenz anderer Länder nicht wettbewerbsfähig. Die Ansicht einzelner Firmen, daß infolge von Streitigkeiten mit der hiesigen Kundschaft die Geschäfte leicht zu Verlusten führten, sind heute, nachdem eine Anzahl deutscher Papierfachleute hier wieder tätig sind, nicht mehr in dem gleichen Maße wie früher zutreffend. Der deutsche Auslandskaufmann pflegt auch hier nur Verbindungen mit vertrauenswürdigen Firmen, zum Nutzen der deutsch-ägyptischen Interessen.

Das Druckgewerbe leidet zur Zeit unter Auftragsmangel. Durch den flotten Geschäftsgang während des Krieges und kurz nachher sind vielfach Vergrößerungen vorgenommen, die sich heute als nicht mehr erforderlich erweisen. Ausgenommen von der „Saure-Gurken-Zeit" sind die Zeitungen und Zeitschriften. Durch die vielen hier gebräuchlichen Sprachen ist es zu verstehen, daß in Kairo und Alexandrien gegen 20 Tageszeitungen erscheinen. Mehrere neue illustrierte Zeitschriften, davon eine auf einer deutschen Maschine in Tiefdruck hergestellte, wurden in den letzten Jahren gegründet. Sie haben sich als lebensfähig erwiesen. Die deutschen graphischen Maschinen haben hier sehr guten Ruf, es ist nur zu bedauern, da so mancher Maschinenauftrag an die Konkurrenz anderer Länder vergeben wird, weil außer den geringeren Preisen die Zahlungsbedingungen günstiger sind. *H*

Beitrag zur Papiergeschichte. Die Beilage zu Nr. 64 des „Rheinisch-Westfälischen Anzeigers" in Hamm enthält eine Bekanntmachung aus Bochum vom 1. August *1822*, worin Schulte zu Sodingen bei Castrop seine Papier-Mühle bei dem Schulten-Gute zu Sondingen, ohnweit Herne gelegen, am Giesenberger Mühlenbach, wo „bisher das feinste Papier verfertiget ist", zum Kauf anbietet. — Der „Rhein.-Westf. Anzeiger" bemerkt dazu: „Wer hat heute noch eine Ahnung davon, daß in der Gemeinde Giesenberg-Sodingen (bei Castrop) sich vor über 100 Jahren eine Papierfabrik bestanden hat? Wie hat sich doch diese Gegend, seit in den 70er Jahren die Zeche „Mont Cenis" ihren ersten Schacht „Alexandrine" abteufte, verändert!"

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Alte-Herren-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thüringen

Gruppe Ostsachsen.

Die am 3. Mai stattgefundene zweite Versammlung war, wie erwartet, wieder gut besucht. Die notwendigen Besprechungen über die bevorstehende Hauptversammlung zu Pfingsten konnten abgeschlossen werden.

Am Nachmittag bot sich die günstige Gelegenheit der Besichtigung der *Thode'schen Papierfabrik AG. in Hainsberg* und wurde mit Freuden begrüßt. Man verzichtete daher auf den geplanten Ausflug und zog den Besuch in Hainsberg vor. Auch sind dort drei unserer Mitglieder tätig, die gern aufgesucht wurden, zumal sie diesmal leider verhindert waren, an der Versammlung teilzunehmen.

Mit großem Interesse war man der Fabrikbesichtigung unter der Leitung unserer A. H. Jörg und Kottmeyer gefolgt, und man hatte es nicht bereut, dieses große Werk mit seinen modernen Anlagen sehen zu dürfen.

Für die freundliche Bewilligung der Besichtigung wollen wir auch an dieser Stelle der Fabriksdirektion in Hainsberg, besonders aber Herrn Direktor Kurt Hartung, unsern besten Dank aussprechen. Der Papiermacher freut sich immer, wenn er sein Arbeitsfeld auch in andern Fabriken verfolgen kann, und denkt mit Dankbarkeit an die gebotene Besichtigung zurück.

Nachher schloß sich in Hainsberg eine gemütliche Tafelrunde an, von welcher man sich nur schwer trennen konnte, da ja auch die Fröhlichkeit ihren Anteil erhalten sollte.

Mitglieder der ältesten Semester, die sich das erstemal eingefunden hatten, finden immer wieder bestätigt, daß die Tafelrunde im A. H. V die alte geblieben ist, treu ihren Gründern und treu unserer ehrbaren Zunft. *Fritsch*

6. Hauptversammlung zu Pfingsten in Dresden.

Der A. H. V. der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg hält zu Pfingsten seine 6. Hauptversammlung in Dresden ab. Unsere sehr geehrten Ehrenmitglieder, Mitglieder, Tafelrundner und Gönner sind hierzu herzlich eingeladen.

Ausführliche Programme und Einladungen gehen dieser Tage hinaus. Wir wollen hier nur nochmals die Festordnung wiedergeben:

Sonnabend, 30. Mai, abends 7 Uhr: Begrüßung und zwangloses Beisammensein im Restaurant „Johanneshof", Johann-Georgen-Allee 1/3.

Sonntag, 31. Mai, ½ 10 Uhr vorm.: Hauptversammlung im Fremdenhof „Palmengarten", Pirnaische Straße 29. (Pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.) — 10 Uhr vorm: Für die erschienenen Damen und Gäste Besichtigung der Gemälde-Galerie, des Grünen Gewölbes und des ehemaligen Residenzschlosses mit Festsälen. — 1 Uhr mittags: Gemeinsame Mittagstafel im „Palmengarten". — 3 Uhr nachm.: Photographische Aufnahme. — 6 Uhr abends: Festkommers, anschließend Festball mit humoristischen Vorträgen und Verlosung in den Sälen des „Palmengartens".

Montag, 1. Juni, 11 Uhr vorm.: Vorführung des „Stetigen Schleifers" und des „Hochdruckstoffauflaufes", beides Modelle, davon ersteres betriebsfähig, von der Firma J. M. Voith, Maschinenfabrik, Heidenheim a. d. Brenz, vorgeführt und erläutert von Herrn Oberingenieur Kindler in genannter Firma. — 1 Uhr mittags: Zwanglose Mittagstafel im „Palmengarten". — ½3 Uhr nachm.: Besichtigung der Jahresschau „Wohnung und Siedlung". — 7 Uhr abends: Abschiedskneipe im „Palmengarten".

Dienstag, 2. Juni, 9 Uhr vorm.: Halbtagsausflug nach der Moritzburg, in den Nachmittagsstunden Rückkehr nach Dresden, abends Theaterbesuch. — 9 Uhr vorm.: Tagesausflug mit dem Dampfer nach der sächsischen Schweiz, Rathen, Bastei, Schandau, Königstein und zurück nach Dresden.

Wir bitten, recht zahlreich zu erscheinen und dadurch zu einem hübschen Erfolg beizutragen. Auch werden alle Herren gebeten, ihre werten Damen mitzubringen, um die Veranstaltung in jeder Weise zu verschönern.

Diejenigen Herren, welche humoristische Vorträge und dergleichen, speziell für den Festabend, zum Besten geben wollen, mögen dies rechtzeitig dem Vergnügungsleiter, A. H. Sándor Németh, Göritzhain, Post Cossen, Bez. Leipzig, bekanntgeben.

Die Zimmerbestellung möge mindestens acht Tage vorher an die Festleitung vorgenommen werden. Auch wird das Eintreffen am Pfingstsonnabend sehr empfohlen, da die Zimmerzuteilung am Sonntag sehr schwierig ist. Mitglieder und Gäste, die bei Eintreffen noch keine Wohnung haben, erhalten am Begrüßungsabend im Restaurant „Johanneshof" die nötige Auskunft. Die Festleitung liegt in den Händen des A. H. Wilhelm Fritsch, Dresden-Weißer Hirsch, Villa Heiderose, Telephon Dresden-Loschwitz Nr. 401.

In letzter Zeit erfolgte Adressenänderungen mögen sofort dem Schriftführer A. H. Rudolf Richter, Hofheim a. Taunus, Kapellenstraße 2, bekanntgegeben werden, damit jedes Mitglied rechtzeitig Einladung und Programm erhalten kann.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Tüten u. Beutel
aus Schrenz u. ander. Papieren
Bäcker-Faltenbeutel
Hut- u. Wäschebeutel

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Frachtbriefe deutsche und international Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.)30.

Schreibmaschin.-Zubehörkästen

Inh. Staubt., Pinsel, Typenbürste, Oel, Oeler, Radier-Schabl.,-Gummi, Schraubenz.
Copir-Union, Berlin-Wilm.

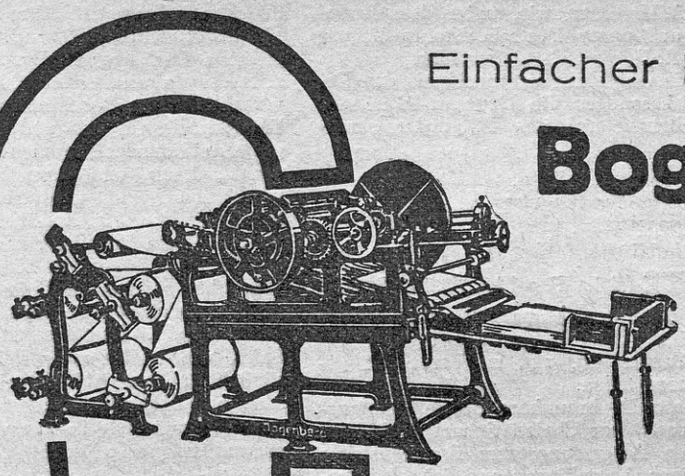
Emil Adolff Akt.Ges.
Servier-Bretter
Reutlingen (Württbg.) (A 5522)

Bonsbücher
Eintrittskarten, Garderobenblocks
sofort vom Lager lieferbar.
Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik. (A 7880

Handtücher
mit Firmeneinwebung
liefert (A 8523
Wilh. Eick, Bielefeld

Notes
Diarien
Kladden
Briefblöcke
Notizblöcke
Papierwolle
Kontobücher
Bäckerbeutel
Schulschreibhefte
Otto-Zeichenblöcke (A 9050)

liefert zu günstigen Zahlungsbedingungen preiswert und in bester Verarbeitung
Willy Koch & Co.
Schreib- und Papierwarenfabrik
Magdeburg-N.
Inselbener Straße 9
Vertreter gesucht!!



Einfacher Rotations-
Bogen-
Querschneider

Zum Schneiden von 1-5 Roll. Papier oder Karton in belieb. große Formate von 20—150 cm Bogenlänge

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf, Zweigwerk Siegmar i. Sa.

Kistenpappe
große Formate
liefert
V. Jockel, Stolpen i. Sachs. (A 9034)

Karl Kreeb, Göppingen
Filzwarenfabrik (A 8952

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Farbig und gemustert
Seidenpapier
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf (A 8943

„Trioh" Heftklammern
(Name gesetzlich geschützt)
Generalvertrieb für Deutschland
Wulff & Sager
Hamburg, Schmiedestraße 20

Vom Lager u. auf Lieferung empfehlen
satiniert Druck 50 g aufwärts
masch'gl Format- und Rotationsdruck
Dickdruck, Chromoersatz-Karton
Pappen aller Art
Kugler & Co., G. m. b. H.
Dresden-A. 24 (A 8366

Vauka

Tagebücher für 1926

Banken, Rechtsanwälte und Notare usw. brauchen diese frühzeitig!

Haben Sie die allgemein verlangten und beliebten

Ashelm's und Lucas

Ausgaben, ganz- und halbseitig, ohne u. mit reichhaltigem, neubearbeit. Anhang bestellt?

VEREINIGTE KALENDERFABRIKEN G.M.B.H. HAMBURG

KF

Hosted by Google

Alle A. H., die nicht erscheinen können, bitten wir, andere Kollegen mit einer schriftlichen Vollmacht zwecks Ausübung des Wahlrechtes auszustatten. Nicht erscheinende A. H. bitten wir, unter dem Kennwort „Festbeitrag" einen solchen auf unser Postscheckkonto Leipzig Nr. 80 026 oder an den Festleiter A. H. Fritsch einzuzahlen.

Im Interesse eines jeden Mitglieds empfehlen wir nochmals den Besuch dieser Tagung und machen besonders die Gruppen-Obmänner aufmerksam, für vollzähliges Erscheinen auf ihre Mitglieder einzuwirken.

Dresden-Weißer Hirsch, 10. Mai 1925.

Mit Gunst von wegen's Handwerk
A. H. V. der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thüringen.
Die Festleitung: gez. *Fritsch.*

Flammensichere Papiere (siehe Pap.-Ztg. Nr. 34, S. 1380

Brandkatastrophen haben dem Menschen schon früh und immer wieder die Gefahr vor Augen geführt, die mit der Verwendung von Papier z. B. zu Dekorationen verbunden ist, und zu Versuchen gedrängt, flammensicheres Papier herzustellen.

Schon im Altertum war man bestrebt, brennbare Stoffe flammensicher zu machen. So hat im Jahre 83 vor Christi Geburt Archelaus, der Feldherr des Mithridates, seinen Belagerungsturm flammensicher gemacht, indem er das Holz mit einer Alaunlösung anstrich. Infolgedessen konnte Sulla diesen Turm nicht in Brand setzen.

Auch die Römer verwendeten zur Imprägnierung ihrer Belagerungswerkzeuge Alaun, ferner machten sich Priester des Altertums durch Chemikalien gegen Flammen unempfindlich und verblüfften so das Volk durch Schaustücke.

Im 17. Jahrhundert begegnet man *gelungenen* Versuchen, Flammensicherheit von Holz und Papier durch Salzlösungen, wie Kochsalz, Claubersalz, Salmiak, Borax, in Verbindung mit Wasserglas zu erreichen.

„Flammensicherheit" ist von „Feuersicherheit" wohl zu unterscheiden. Es ist nämlich unmöglich, organische, also brennbare Stoffe, wie Holz, Gewebe oder Faserstoffe unverbrennlich zu machen, da diese Stoffe durch Hitze oder Feuerwirkung mehr oder weniger zerstört werden.

Die Flammensicherheit soll auch gar nicht die in Betracht kommenden Gegenstände in ihrem Gebrauchszustand unversehrt erhalten, vielmehr genügt es dafür, die Gegenstände so zu tränken, daß sie keine Flammen entwickeln und keine Flammen annehmen, also auf andere Gegenstände keine Flamme übertragen. Ob diese „flammensicheren" Gegenstände hierbei selbst zugrunde gehen, teilweise oder ganz verkohlen, das kommt hier nicht in Betracht.

Die zum Ausschmücken von Sälen, Hallen und Versammlungsräumen oft in reichem Maße verwendeten Papierdekorationen sind die Ursache so manchen Brandes gewesen, daher ist es nötig, die zu genanntem Zweck dienenden Papiere flammensicher zu machen.

Als solche Papiere kommen hauptsächlich in Betracht

1. Laternenpapiere,
2. Blätter- oder Girlandenpapiere,
3. Luftschlangenpapiere und
4. Blumenseidenpapiere.

Sowie man flammensichere Gewebe durch Verarbeitung feuersicherer Fasern, wie Asbest, herstellen kann, versuchte man anfangs auch, gleich dem Papierstoff Chemikalien zuzusetzen, welche das Papier flammensicher machen sollten. Da aber alle zugeteilten Stoffe wasserlöslich sein mußten, infolgedessen aber bei der Herstellung des Papiers mit dem ausgepreßten Wasser zum größten Teile verloren gingen, bewährte sich dieser Weg nicht.

Man mußte also das fertige Papier tränken. Zu diesem Zwecke wurde ungeleimtes Papier in Rollen durch eine Tränkmaschine geleitet, welche in genau derselben Weise arbeitet wie die schon lange in Verwendung stehenden Färbemaschinen der Blumenseidenpapiere.

So begegnen wir denn schon seit längerer Zeit flammensicheren, farbigen Blumenseiden. Papiere dieser Art fertigt besonders die Firma Adolph Fiegel, Berlin C, in allen Farben und für die verschiedensten Zwecke.

Aber was nützt die schönste, mit bunten flammensicheren Blumen besetzte Papiergirlande, wenn das zur Verwendung gelangte Blätterpapier nicht flammensicher ist.

Diese Papiere nun flammensicher zu machen, begegnete anfangs großen Schwierigkeiten. Hat nämlich die zu tränkende Papierbahn die Tränkmaschine passiert, so muß die überschüssig aufgesaugte Flüssigkeit durch Pressen und Trocknen beseitigt werden. Dies läßt sich nun zwar bei Seidenpapieren so leicht bewerkstelligen, daß man mit ziemlicher Geschwindigkeit bei verhältnismäßig kleiner Trockenfläche arbeiten kann. Wollte man aber die 45 bis 70 g/qm schweren Blätter- und Laternenpapiere auf dieselbe Art tränken, so müßte man einen Trockner aufstellen, welcher dem einer Papiermaschine fast gleichkäme, sonst müßte die Anlage zu langsam, also unlohnend arbeiten. Ueberdies fiele die Tränkung unbefriedigend aus, weil das trockene Papier bei schnellerem Gange nicht genügend Flüssigkeit aufnehmen kann.

Diese Ueberlegungen führten dahin, schon auf der Papiermaschine zu tränken und zwar an einer Stelle, wo die Papierbahn noch feucht aber so haltbar sein mußte, daß eine Behandlung ähnlich der auf der Färbmaschine angängig war.

Die richtige Stelle mußte gefunden und die Tränkvorrichtung jeder Papiermaschine besonders angepaßt werden. Da Papiere von rund 50 g/qm Schwere mit 80 m Geschwindigkeit in der Minute und darüber gearbeitet werden müssen, so mußte bei dieser Geschwindigkeit leichtes, sicheres Einführen in die Tränkvorrichtung möglich sein. Nun baut z. B. die Radebeuler Maschinenfabrik Aug. Koebig, Radebeul i. Sa., die verschiedensten Maschinen und Apparate für Wachs-, Paraffinier- und Tränkzwecke für ein- und doppelseitige Behandlung, deren Anordnung gut zur flammensicheren Tränkung auf der Papiermaschine verwendet werden kann, und deren zweckentsprechender Einbau jeder Papiermaschine angepaßt wird. Besonders die im ehemaligen DRP. Nr. 217 259 der genannten Firma näher gekennzeichnete Anordnung von Auftragwalzen ist zur Tränkung vorteilhaft.

Als Tränkflüssigkeit benutzte man bei den ersten Versuchen Alaun. War aber ein solcher Ueberzug für Holz oder Gewebe bei genügender Dicke zweckmäßig, so versagte er doch bei dem viel leichter entzündlichen Papier. Man benutzte nun Chlormagnesium sowie wolframsaure Salze, wie wolframsaures Natron usw. Chlormagnesium wirkte vorzüglich, und man glaubte schon, die richtige Lösung gefunden zu haben. Aber eine Eigenschaft dieses Salzes machte alle Hoffnungen zunichte: das Papier wurde in kurzer Zeit lappig und feucht, weil das Chlormagnesium gierig Feuchtigkeit aus der Luft anzieht.

Bei weiteren Versuchen fanden sich viele chemische Stoffe, mit welchen man Papier flammensicher machen kann, aber nur zwei verleihen den erforderlichen Grad von Flammensicherheit, nämlich schwefelsaures Ammoniak und phosphorsaures Ammoniak. Weiter eignen sich die vanadisauren Salze, sie sind aber zu teuer. Als besonders vorzüglich erwies fich das phosphorsaure Ammoniak, denn es wirkt in zweifacher Weise flammensichernd, was das schwefelsaure Ammoniak nicht vermag. Wird nämlich ein mit phosphorsaurem Ammoniak getränktes Papier an eine Flamme gehalten, so zersetzt sich das phosphorsaure Ammoniak schon bei 250 bis 300 ° C in seine Bestandteile: in das flüchtige Ammoniak, das als Dampf flammenerstickend wirkt, und in die Phosphorsäure, die als nicht flüchtige, aber sehr feuerbeständige Masse die Papierfasern umhüllt und wenn auch nicht vor dem Verkohlen, so doch vor dem Verbrennen mit Flamme schützt. Dem schwefelsauren Ammoniak fehlt diese Schutzwirkung der Phosphorsäure.

Die jetzt zur Verwendung gelangende Tränkflüssigkeit, welche erst nach vielen kostspieligen Versuchen in wirklich brauchbarer Form gefunden wurde, besteht in der Hauptsache aus Ammoniaksalzen.

Das phosphorsaure A. (Ammoniumphosphat) ist zwar das geeignetste Salz, jedoch wegen seines hohen Preises nicht allein verwendbar.

Eine sehr brauchbare Mischung besteht aus:

40 vH phosphorsaurem Ammonium,
40 vH schwefelsaurem Ammonium,
10 vH chlorsaurem Ammonium und
10 vH Chlormagnesium.

Mit dieser Mischung getränkte Muster zeigten sehr hohen Grad von Flammensicherheit.

Der Stoff blieb umgeleimt und das Papier wurde mit etwa minutlich 60 m auf der Papiermaschine getränkt und getrocknet.

Es kommen auch schon eigens für diesen Zweck hergestellte Tränkmittel auf den Markt, so das Mittel „Egesit", welches sich sehr gut bewährt.

Die verwendeten Salze und auch das Egesit werden in gleichen Gewichtsmengen handwarmen Wassers von etwa 25 ° C aufgelöst und durch ein Sieb gegossen. Die Tränkflüssigkeit wird der Auftragwalze ununterbrochen aus einem hochgestellten Behälter regelbar zugeführt.

Die aus den erwähnten Salzen bestehende Tränkflüssigkeit greift die Trockenzylinder nicht an, weil die verwendeten Salze sofort trocknen und als Staub von den Filzen abfallen, auch können sie durch geeignete Vorrichtungen abgebürstet werden.

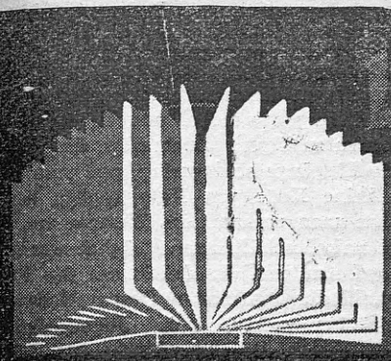
Freilich ist die Anfertigung flammensicherer Papiere auf der Papiermaschine nicht so einfach und erfordert viel Aufmerksamkeit und Geduld, bevor alle erforderlichen Einrichtungen in zweckentsprechender Weise Verwendung gefunden und das Personal an die genaue Handhabung der Imprägniervorichtung sich gewöhnt, so daß schon manche Fabrik durch Mißerfolge diese Versuche aufgegeben hat.

Aber die immer dringender gestellten Anforderungen der Behörden an die Flammensicherheit der Papierdekorationen werden auch auf diesem Gebiete praktische Herstellungsweisen zeitigen, wodurch der vorläufig noch sehr hohe Preis der flammensicheren Papiere besser in Einklang mit dem Verwendungszwecke gebracht werden kann, so daß infolge der größeren Verbreitung dieser Papiere die Gefahr leicht entstehender Brände mit ihren oft furchtbaren Folgen immer geringer und die Lebensfähigkeit der Industrie für Papierdekorationen nicht beeinträchtigt wird.

Wir möchten zu diesen Ausführungen, die zuerst in Nr. 52, Jahrgang 1910 der „Papier-Zeitung" erschienen, noch ergänzend hinzufügen, daß Maxim. Kraft in Luegers Lexikon der Gesamten Technik folgendes schreibt:

Feuerfestes, unverbrennbares Papier wird manchmal in Anwendung gebracht, um wichtige Dokumente gegen Zerstörung durch Feuer zu sichern. Man mischt zu diesem Behufe 95 vH mit übermangansaurem Kali gewaschene und mit schwefliger Säure gebleichte Asbestfasern mit 5 vH gewöhnlichem Holzstoff unter Zusatz von Leim und Borax in

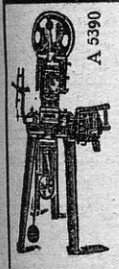
Hosted by Google



LEITZ

VOR-ORDNER

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)



A 5390

Lohmann & Fischer A.-G., Berlin SO 33

Fernsprecher: Moritzplatz 15969. Taborstr. 20.

Automatische Maschinen

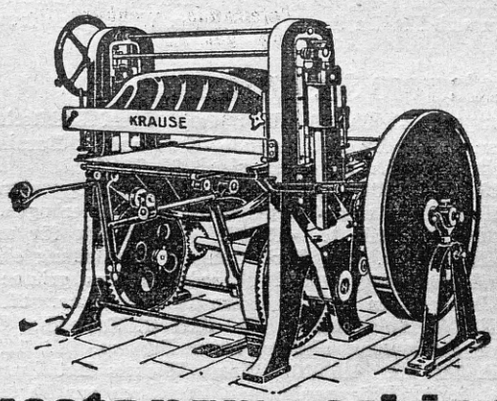
für Büronadeln, Rund- u. Flachkopf-Klammern, Nadel-, Andrück- u. Anhänge-Etiketten m. Druck, Reissnägel.

Etiketten - Siegelmarken

Blaurand-Etiketten in Mappen, numerierte Einlagemarken, Heftschilder, Verschlußmarken, Hänge-Etiketten usw. in jeder Art und Größe liefert seit 44 Jahren als Spezialität **Carl Bayer**, Druckerei u. Etikettenfabrik, **Kulmbach.** Bitte genau zu adressieren, um Verwechslung. mit einer ähnlich lautend. Firma zu verm.

A8723)

KRAUSE



Ausstanzmaschinen

Schwere Ausführung

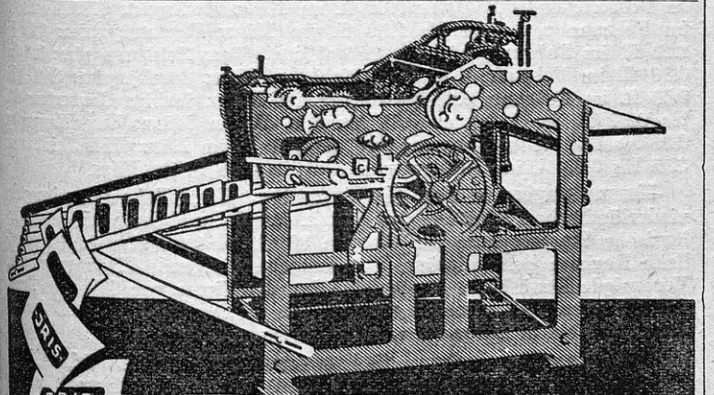
mit und ohne Rolltisch

Stanzfläche 80 × 60 cm, Druckkraft etwa 25000 kg, mit Zentralstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder und doppelseitig gelagerten Exzentern.

Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw.

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12



IRIS

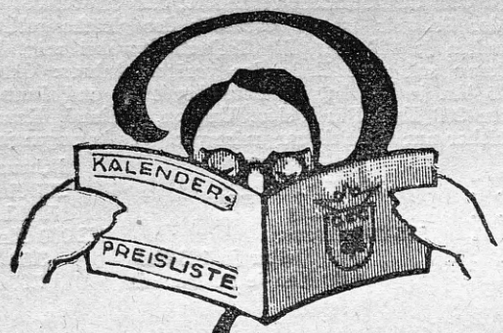
Fenster-Briefumschlag Lackiermaschine Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.

MASCHINENFABRIK

DÜSSELDORF

Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A. B. C. Code 5th. Edition



HABEN SIE SCHON DIE NEUE

KALENDER-PREISLISTE

VON

OTTO ENKE, COTTBUS

GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK

BUCH- UND STEINDRUCKEREI * GUMMIDRUCK

Hosted by Google

Holländer. Das Papier soll einer Temperatur von 800 °C andauernd widerstehen. Nach anderer Methode wird diese Mischung noch vor dem Leimen mit Kali- oder Natronwasserglas gemischt, um den Zusammenhang der Fasern noch mehr zu sichern. Ein feuerfestes Papier kann ferner durch Eintauchen von gewöhnlichem Papier in eine Mischung von Ammoniak, Borax, Phosphorsäure und schwefelsaurem Zink erhalten werden. Bei der Verwendung für Dokumente muß auch mit einer feuerbeständigen Tinte, der etwas Glyzerin und eine verdünnte Wasserglaslösung beigemengt wurde, geschrieben werden. Ebenso lassen sich Farben durch Zusatz von Wasserglas feuerbeständig machen.

Patentliste vom 30. April 1925

Anmeldungen: Kl. 8b, 20. K. 86 726. Josef Kubitschek, Landskron, Böhmen; Vertr.: Dr. B. Alexander-Katz und F. Bornhagen, Pat.-Anwälte, Berlin SW 48. Kalanderwalze. 27. 7. 23.

Kl. 55f, 16. L. 57 304. Emil Lübcke, Berlin, Koppenstr. 19. Verfahren zur Herstellung eines Schutzrandes an Papierbogen. 9. 2. 23.

Erteilungen: Kl. 55b, 1. 413 803. Gesellschaft für mechanische Cellulose mbH., Köln a. Rh. Verfahren zur Herstellung eines für die Zellstoff-Fabrikation geeigneten Halbproduktes aus grünen Steppen-, Sumpf- und Riedgräsern und ähnlichen Pflanzenarten. 26. 5. 23. G. 61 023. — Kl. 55c, 1. 414 045. Dr. Carl G. Schwalbe, Eberswalde. Verfahren zur Herstellung dichter, fester Papiere. 18. 11. 23. Sch. 68 989. — Kl. 55f, 13. 413 910. Firma Wickels Metallpapier-Werke, GmbH., Fürth i. B. Prägepapier und Verfahren zur Herstellung von Zigarettenmundstücken mit diesem Prägepapier. 25. 11. 16. F. 41 465. — Kl. 55f, 15. 413 714. Firma Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann AG., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von Kohlepapier; Zus. z. Pat. 405 842. 29. 4. 22. C. 32 181.

Versagung: Kl. 55f, 4. A. 38 178. Verfahren zur Herstellung von gemustertem Papier. 1. 2. 23.

Löschungen: Kl. 55a, 2, 364 266. — Kl. 55b, 1, 363 997. — Kl. 55b, 2, 349 396.

Preisbewegung für Zeitungspapier auf den Weltmärkten

Nach den soeben veröffentlichten Angaben des Internationalen Statistischen Büros im Haag haben die Preise für Zeitungspapier in den verschiedenen Ländern, abgesehen von Frankreich, eine große Stabilität gezeigt: In Belgien blieb der Preis pro kg seit dem Oktober 1924 konstant: 1.80 frcs. In Frankreich stieg das Preisniveau für 100 kg Ende des vorigen Jahres auf 155 frcs im Januar 1925, 158 frcs im Februar und 165 frcs im März. In Holland wird seit Dezember 1924 21.00 fl. je 100 kg gezahlt. In Schweden hat sich der Preis für Zeitungspapier seit dem Januar nicht verändert: 0.26 schwedische Kronen pro kg. In der Schweiz ist er ebenfalls der gleiche geblieben: 47 Schweizer Franken je 100 kg. Die Tschechoslowakei zeigt hingegen eine Preissenkung seit dem Ende des vorigen Jahres: Oktober bis November: 34.5 Kr. je 100 kg, im Dezember 1924 und Januar 1925: 301 Kr., seither 296 Kr. Für Polen, Ungarn, Finland, Kanada und Japan liegen bisher nur die Februarpreise vor. Sie betrugen je 100 kg:

	Januar 1925	Februar 1925
Finland	284 finn. Mark	277 finn. Mark
Polen	42 Zloty	42 Zloty
Ungarn	575 000 Kronen	562 000 Kronen
Kanada	3.50 Dollar je 100 lbs.	3.50 Dollar
Japan	1.90 Yen ie 10 Pounds	1.90 Yen

st

Papierholzpreise. Im Submissionswege wurden für Fichten-Papierholz folgende Preise erzielt: Am 5. Mai in der Oberförsterei Astrawischken, Reg.-Bez. Gumbinnen: 1523 rm Scheit, 11,10 Mk. je rm. Am 5. Mai in der Oberförsterei Hilders b. Kassel: 518 rm gemischter Stärke, 14,38 Mk. je rm. In Marjoss am 7. 5. 825 rm gemischt 12,60 Mk. je rm. In der Oberförsterei Elbrighausen, Bez. Wiesbaden, am 28. April bei einer Versteigerung ist erzielt worden: 1305 rm gemischt 14,97 Mk. je rm.

Vergrößerte Papier-Erzeugung in Polen. Auf dem Gelände der Papierfabrik der Firma Steinhagen & Co. in Myszkow ist eine neue Fabrik erbaut und Mitte März in Betrieb genommen worden. Die neue Fabrik, die die größte Papiermaschine in Polen besitzt, ist zur Herstellung von Zeitungspapier bestimmt. Die Leistungsfähigkeit beträgt etwa 30 t täglich. Verdoppelungsmöglichkeit ist vorgesehen. Weitere Papierfabriken mit einer Monats-Erzeugung von insgesamt 700 t werden in Posen und Klacze gebaut. Die monatliche Durchschnitts-Erzeugung der zur Zeit in Polen arbeitenden alten Fabriken beträgt etwa 5000 t. Für das laufende Jahr wird mit steigender Nachfrage für Druck- und Zeitungspapier gerechnet, da mehrere Zeitungen ihren Umfang und ihre Auflagehöhe vergrößert haben und neue Verlagsunternehmungen entstanden sind. („General-Anzeiger f. Stettin")

Der neue holländische Zolltarif wird, einer offiziösen Meldung des holländischen Finanzministeriums zufolge nicht vor dem 1. Juli 1925 eingeführt werden können.

Papiermarkt in Ungarn

Budapest, 8. Mai 1925

Die Lage des Papiermarktes hat sich in den letzten Wochen verschlechtert. Die krisenhafte Lage ist nicht entspannt, vielmehr nimmt die Geschäftslosigkeit erschreckend überhand. Die erhöhten Mietzinse für Mai konnten nicht erschwungen werden, und es wurde gestattet, die Mieten in drei Monatsraten zu tilgen. Doch selbst das geht schwer, denn Geld fehlt überall, die Eingänge sind gering, und man zögert vor schärferen Schritten, um keine Kette von Katastrophen heraufzubeschwören. Das Ergebnis ist: man verkauft die Wertpapiere, und sind diese alle, kommt die Reihe an's Geschäftslager. Täglich werden Posten unter dem Tagespreise ausgeboten, und das drückt auf den Preisstand.

Auch die für die Balkanländer bestimmten Posten bleiben stecken, denn die Ausfuhrschwierigkeiten mehren sich. Jugoslavien hat die Einfuhrzölle erhöht und Rumänien die Umrechnung des Goldleu von 30 auf 40 Papierlei erhöht, was alle Kalkulationen zunichte macht.

Die Budapester Messe hat — wie alle Frühjahrsmessen — keinen Erfolg gebracht und die Lage nicht verbessert.

Unter solchen Verhältnissen weichen die Preise, und wenn auch nominell der Unterschied kein wesentlicher ist, kann man *regelmäßig* Gelegenheitskäufe machen. Bedauerlich ist es, daß angesichts dieser Geschäftslage der Bezug aus Deutschland, wo eine Preiserhöhung im Gegensatze zu dem Nachgeben der hiesigen Preise stattfand, fast ganz unmöglich ist. Tatsächlich kamen von dort in letzterer Zeit nur feine Zeichenpapiere und Pauspapiere herein sowie einzelne Posten Pergament- und Pergamynpapiere, obwohl in echt Butter- und Einsiede-Pergament die böhmische Ware bevorzugt wird. Die Preiserhöhung macht auch den Bezug des beliebten deutschen Kartothekkartons fast unerschwinglich.

Die heutigen Preise im Großhandel sind fürs Kilo in ungarischen Kronen (1 Gm. = 17 300 ung. Kr.):

Bücherpapier Ia 14 500, Bücherpapier IIa 13 500, Bankpost 13 600, Florpost 17 000, Hanf 10 800, Holzfrei 13 100, Halbholzfrei 10 500, Druck, sat. 7900, unsat. Druck 6800, Zeichenpapier m'fein 13 000, Karton, weiß 16 800, Dossierkarton 15 000, Superiorpack 10 500, Graupack 6600.

Papierpreisentwicklung in den Niederlanden. Das Anziehen der Papierpreise in Holland hat auch im März d. Js. angehalten. Für die folgenden Sorten ist eine Preiserhöhung festzustellen: Holzfreies Schreibpapier von 0.30½ bis 0.31 fl. je kg; Briefpapier: 0.36 bis 0.60 fl. im Februar und 0.36½ bis 0.62 fl. im März; Bankpost: 0.52 bis 2.50 fl. im Februar und 0.54 bis 2.50 fl. im März; Registerpapier: 0.52 bis 1.20 fl. im Februar, 0.52 bis 1.30 fl. im März; Zeichenpapier: 0.40 bis 0.80 fl. im Februar, 0.42 bis 0.80 fl. in März; Packpapier: 0.19½ bis 0.40 fl. im Februar, 0.20 bis 0.40 fl. im März; farbige Couverture 0.30 bis 0.57 fl. im Februar, 0.31 bis 0.58 fl. im März; Umschlagpapier: 0.35 bis 1.60 fl. im Februar, 0.35 bis 2.70 fl. im März; Elfenbeinkarton: 0.55 bis 0.63 fl. im Februar und 0.55 bis 0.65 fl. im März.

Normalpapier in den Niederlanden. Laut Bekanntmachung des niederländischen Ministers für Arbeit, Handel und Industrie im Nederlandsche Staatscourant Nr. 83 vom 30. April 1925 sind in das öffentliche Register holländischer Wasserzeichen folgende Eintragungen der Vereenigde Koninklijke Papierfabrieken der Firma van Gelder en Zonen am 27. April 1925 gemacht worden: Nr. 2: „Norm. 2. V. G. Z. Amsterdam" und Nr. 3: „Norm. 3 van Gelder Zonen, Amsterdam".

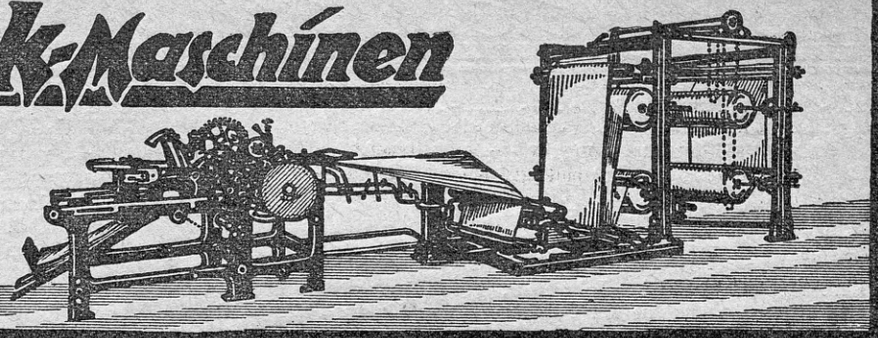
Die amerikanischen Zollrepressalien gegen schwedische Papierfabriken (siehe Nr. 34, S. 1366) durch Einfuhrverbot wurden erst aufgehoben, als beide Firmen sich jetzt notgedrungen damit einverstanden erklärten, ihre Geschäftsbücher durch amerikanische Beamte ausforschen zu lassen. Große bezahlte Lieferungen an amerikanische Kunden waren unterwegs, und man wollte diese nicht im Stiche lassen. Auf den Einspruch der schwedischen Gsandtschaft erwiderten die amerikanischen Behörden nur, die Gesetzgebung der Verein. Staaten sei nun einmal so. Auch in Amerika billigt man wenigstens in einigen Kreisen nicht dies Verfahren des Treasury Department, das sich in der letzten Zeit auch gegen Firmen in England und Amerika richtete. So heißt es in einem die Sache behandelnden, von „Svensk Pappers Tidn." zitierten Leitartikel des „Brooklyn Daily Eagle" vom 13. April, die Bestrebungen, diese „Schleichwege" (Schnüffeln) in fremde Länder und auf Unternehmen, die unter dem Schutze fremder Regierungen stehen, auszudehnen, seien ganz ohne Beispiel und ließen sich vom Gesichtspunkt internationaler Gesetzgebung in keiner Weise verteidigen. Eine Stockholmer Zeitung deutet an, daß man von schwedischer Seite gegen Einfuhr wichtiger amerikanischer Waren, Automobile und Filme ähnlich verfahren könnte. *bg*

Zigaretten- und Seidenpapier in der Türkei. Die türkischen Gesandtschaften weisen darauf hin, daß in der Türkei Zigarettenpapier und Seiden-(Kopier)Papier seit dem 1. März Monopolartikel sind, weshalb Einfuhr und Privathandel damit verboten ist. Da in den türkischen Zollämtern, insbesondere in den Hafenagenturen, eine größere Menge der bezeichneten Waren lagern, wurden die betreffenden Interessenten aufgefordert, dieselben bis spätestens zum 1. Juni 1925 zurückzuexportieren oder der türkischen Regierung abzutreten.

Hosted by Google

Zement-Sack-Maschinen

bauen seit Jahren als Spezialität

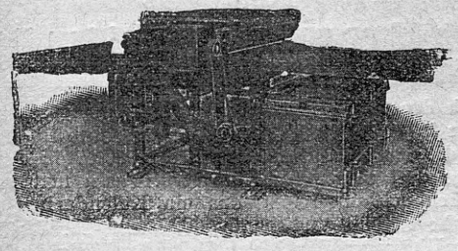


F. DEHNE

FISCHER & KRECKE G.M.B.H. BIELEFELD

Läco

Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Paul Tschentscher
Leipzig-Lindenau, Josephstraße 29 (A7220

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie
Dresden-N. 6

Vorgaukmaschinen
aller Art und
Modellmaschinen
zu deren Herstellung (A8293

Vasanta Aktiengesellschaft
Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik
liefert
auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen (A8042
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

Briefumschlag- und Papier-Ausstattungs-Fabrik
Paulmann & Kellermann,
— Elberfeld, Schließfach 283 —
Telegramm-Adresse „Caballo"
Fernsprecher: Nr. 1201 u. 674

Große Auswahl in
Briefhüllen
Stets Neuheiten in Briefmappen
und in Papier-Ausstattungen
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Sektion VII, Lahr i. Baden.

Einladung zur ordentlichen Sektionsversammlung

am Samstag, dem 11. Juli 1925, vormittags 11½ Uhr, in Baden-Baden, im Hotel Hirsch.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1924;
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für das Jahr 1924;
3. Wahl von drei Mitgliedern und deren Ersatzmännern zur Vorprüfung der Jahresrechnung 1925;
4. Feststellung des Voranschlags für das Jahr 1926;
5. Neuwahlen:
   a) Wahl von 7 Vorstandsmitgliedern und ebensoviel Ersatzmännern für die Jahre 1925 bis 1928;
   b) Wahl von 4 Vertretern zur Genossenschaftsversammlung und ebensoviel Ersatzmännern für die gleiche Zeit;
6. Anträge und Verschiedenes.

Der Sektionsvorstand:
Adolf Sievert, I. Vorsitzender.

* * *

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 5 der Tagesordnung zur Sektionsversammlung näher bezeichneten Wahlen finden am Samstag, dem 11. Juli 1925, mittags 12 Uhr, im Hotel Hirsch in Baden-Baden, statt.

Wahlberechtigt ist jedes zur Sektion gehörende, in das Betriebsverzeichnis eingetragene Mitglied der Berufsgenossenschaft. Jedes Mitglied kann sich durch ein anderes stimmberechtigtes Mitglied oder durch einen bevollmächtigten Leiter seines Betriebs vertreten lassen.

Die Wählerliste kann vom 25. Mai bis 10. Juni 1925, vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Büro der Sektion der PVBG. in Lahr i. Baden, Lotzbeckstraße 5, eingesehen werden.

Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage, also bis zum 13. Juni 1925, unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Wahlvorstand einzulegen.

I. Als Mitglieder des Sektionsvorstands:

1. Julius Kaufmann, Fabrikant, i. Fa. Ernst Kaufmann, in Lahr i. B.;
2. Adolf Sievert, Fabrikant, i. Fa. C. F. Dreyspring, in Lahr i. B.;
3. Adolf Just, Fabrikant, i. Fa. Pfälzische Geschäftsbücherfabrik C. Just & Söhne, in Kandel (Pfalz);
4. Carl Marckwardt, Fabrikant, i. Fa. Wilh. Marckwardt, in Lahr i. B.;
5. Carl Schoembs, Fabrikant, i. Fa. Friedr. Schoembs AG., in Offenbach a. M.;
6. Alfred Hirschland, Fabrikant, i. Fa. Oberrh. Cartonnagenfabrik Hirschland & Schiettinger, GmbH., in Mannheim.
7. Carl Baier, Direktor der Aktiengesellschaft Papyrolinwerk und Couvertfabrik Konstanz, in Konstanz.

II. Ersatzmänner:

8. Fritz Nestler, Fabrikant, i. Fa. Riand & Morstadt, in Lahr i. B.;
9. Dr. Richard Knittel, Vorstandsmitglied der Kunstdruckerei Künstlerbund AG., in Karlsruhe;
10. Ernst Keller jr., Fabrikant, i. Fa. Ernst Keller, in Pforzheim;
11. Emil Koch, Fabrikant, i. Fa. C. H. Koch, in Lahr i. B.;
12. Bernhard Gustav Rösch, Geschäftsführer der Vereinigten Etuisfabriken, GmbH., in Pforzheim;
13. Otto Bünte, Fabrikant, i. Fa. Frommann & Bünte, in Darmstadt;
14. Rudolf Scholz, Fabrikant, i. Fa. Jos. Scholz, in Mainz.

III. Als Vertreter zur Genossenschaftsversammlung:

1. Julius Kaufmann, i. Fa. Ernst Kaufmann, in Lahr;
2. Adolf Sievert, i. Fa. C. F. Dreyspring, in Lahr;
3. Adolf Just, i. Fa. Pfälzische Geschäftsbücherfabrik C. Just & Söhne, in Kandel;
4. Carl Marckwardt, i. Fa. Wilh. Marckwardt, in Lahr.

IV. Ersatzmänner:

5. Carl Schoembs, i. Fa. Friedr. Schoembs AG., in Offenbach a. M.;
6. Alfred Hirschland, i. Fa. Oberrh. Cartonnagenfabrik Hirschland & Schiettinger, GmbH., in Mannheim;
7. Carl Baier, Direktor der Aktiengesellschaft Papyrolinwerk und Couvertfabrik, in Konstanz;
8. Fritz Nestler, i. Fa. Riand & Morstadt, in Lahr i. B.

Weitere Wahlvorschläge können bis spätestens vier Wochen vor dem Wahltage, d. h. bis zum 13. Juni 1925, bei dem Wahlvorstande eingereicht werden. Die Stimmenabgabe ist an die Wahlvorschläge gebunden. Die weiteren Wahlvorschläge liegen nach ihrer Zulassung im Sektionsbüro zur Einsicht offen.

Der Wahlvorstand ist befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers zu prüfen und es empfiehlt sich daher, als Ausweis die Mitgliedskarte mitzubringen.

Die Wahl wird eine Stunde nach Beginn geschlossen.

Lahr, den 8. Mai 1925.

Der Wahlvorstand:
Adolf Sievert, Vorsitzender.

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Straße 2

Die nächste Sitzung wird abgehalten am Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im Gemeindesaale, Wilhelmstraße 115. Tagesordnung: Eingänge. — Geschäftliches. — Vortrag des Fachschriftleiters Herrn Wilhelm Bretag: Meine Eindrücke vom russischen Buchdruckgewerbe. — Bericht des Herrn Georg Erler über ein weiteres Kapitel aus der Arbeitskunde. — Technische Fragen. — Wir bitten um regen Besuch; Gäste willkommen! — Fällige Beiträge sind einzusenden an unsern Kassenführer Herrn Reinhold Wittig, Neukölln, Stuttgarter Straße 59 (Postscheckkonto 57541).

Gedenkbücher zum 100jährigen Bestehen des Buchhändler-Börsenvereins

Anläßlich der 100jährigen Feier des Börsenvereins der deutschen Buchhändler in Leipzig sind uns einige Festschriften zugegangen. —

So hat die Buchbinderei *Julius Hager AG.* in Leipzig den Teilnehmern des dort abgehaltenen Festessens ein nettes handliches Kalender-Taschenbuch überreicht, das ein Kalendarium für dieses und nächstes Jahr enthält und genügend Raum für Notizen bietet. In humorvoller Weise hat der Maler Fritz Buchholz die Ausstattung besorgt und dem Kalender eine ironische Bilderchronik des vergangenen Jahres beigefügt, die uns einige gewiß nicht erhebende Erinnerungen an die vorigen Jahre in das Gedächtnis zurückruft. Gedruckt wurde das Buch von der Graphischen Kunstanstalt Sinsel & Co. GmbH. in sehr sauberer Ausführung, so daß das Werkchen ein gutes Beispiel deutscher Kunstfertigkeit bietet.

Die *Leipziger Buchbinderei AG. Gustav Fritzsche* brachte bei dieser Gelegenheit eine kleine Festschrift heraus, die sich *„Bucheinbände aller Zeiten und Völker“* betitelt. Der hübsche Band ist recht geschmackvoll ausgestattet und wird den Bücherfreunden eine Bereicherung ihrer Bibliothek bieten. Der kurze, klare Inhalt, der von Herrn Professor Dr. Albert Schramm verfaßt wurde, wird besonders durch den gut getroffenen Bilderteil unterstützt, so daß der Besitzer ein kleines Handbuch über die Entwicklung der Buchbinderkunst erhält. Als Andenken für ihre Kundschaft hat die Firma weiter eine elegante Brieftasche, die aus einem schönen dunkelroten Leder hergestellt ist, anfertigen lassen.

Außer der üblichen Fächereinteilung ist die Tasche in der Mitte mit einem Kalendarium versehen, und enthält dazu eine Notizbucheinlage. Ersatzteile dafür sind auch beigefügt, so daß die Gebrauchsfähigkeit der Tasche recht lange dauert.

Die Beschaffenheit der dazu verwandten Stoffe befriedigt schon einen verwöhnten Geschmack, und so wird die Tasche in ihrer elegant ten Ausführung sicher gern begrüßt werden.

Den Empfängern dieser Festgabe ist dadurch eine angenehme Ueberraschung geboten und die *Fritzsche AG.* hat ihre große Leistungsfähigkeit damit unter Beweis gestellt und ein Bild ihrer hochwertigen Erzeugnisse gegeben.

Wie wir hören, ist das oben besprochene Werkchen „Bucheinbände aller Zeiten und Völker“ für Interessenten auch durch den Buchhandel oder auch direkt von der Herstellerin, der Leipziger Buchbinderei AG. vorm. Gustav Fritzsche, zum Preise von 2.Rm. zu beziehen.

Papiereinkaufspreise bei Ballenbezug am 5. Mai 1925. Die Buchdruckerei *Georg Jacob* in *Mannheim* setzt mit dieser am 5. Mai erschienenen Liste 44 die Veröffentlichung der Großhandelspreise der verschiedenen Papiersorten fort. Die Tabelle umfaßt die meisten Papiersorten, die in Buchdruckereien und Buchbindereien gebraucht werden, enthält auch die Preiszuschläge für besonders dünne Papiere und einige Umrechnungsbeispiele sowie Richtpreise für Ausrüstung, Lackatur, Pressung, Perforierung usw., ferner die Briefhüllenpreise. Ab 1. April. Die Liste kostet für nicht regelmäßige Bezieher 1 M. portofrei. Die Bezugspreise für regelmäßige Bezieher sind darin angegeben. Sie erscheint bei besonderen Preisänderungen.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Erweitern Sie Ihren Kundenkreis

mit Druckmaschinen

Behrens & Barmwater
G. m. b. H.
Ausstellung und Verkauf
Berlin W 35, Potsdamer Str. 30
Fernruf: Kurfürst 4187

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

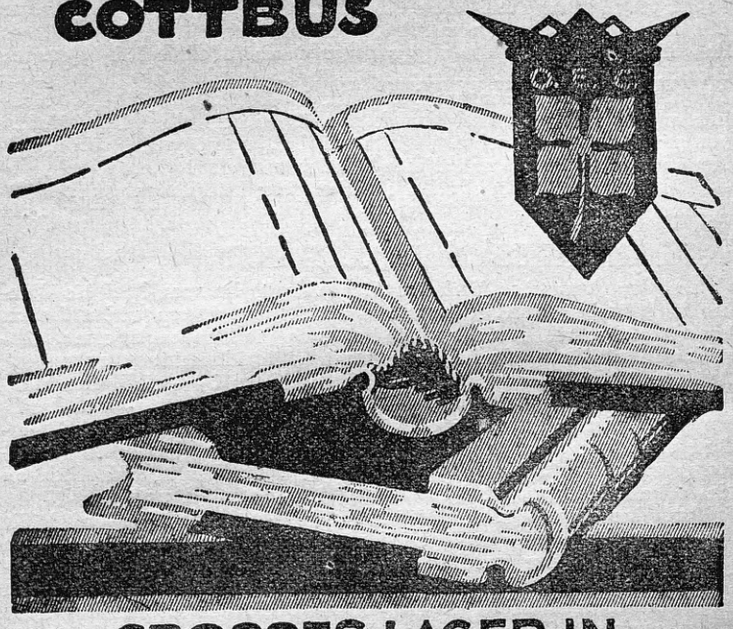
KLEB-FIX

GREIF-WERKE, GOSLAR a/HARZ

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstraße 6
HAMBURG, Lilienstr. 15 — DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77 — DRESDEN, Grunaer Str. 26
LEIPZIG, Universitätsstr. 14

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Passepartoutkartons
in vielen Dessins
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 8309
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. — Fernsprecher Nr. 37.

OTTO ENKE
COTTBUS



GROSSES LAGER IN GESCHÄFTSBÜCHERN
FRANKFURT a/M BERLIN CÖLN
SONDERANFERTIGUNG IN JEDER AUSFÜHRUNG

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

FENSTER-KUVERTS

Briefumschläge, Lohn-, Muster-, Katalog- und Aktenbeutel jed. Art u. Größe mit u. ohne Druck stellt her
WILH. SCHURATH GMBH., BRANDIS i. Sa.
Ringfreie Briefumschlagfabrik (A9052

Hosted by Google

Stuttgarter Brief

Der Geschäftsgang im Buchgewerbe hat sich in den letzten Monaten wenig, aber zum Vorteil, geändert. In vielen Betrieben wird noch mit Ueberstunden gearbeitet. Dies gilt auch für die Buchbinderei. Arbeitslose sind schon längere Zeit nicht vorhanden, bei den Arbeitsnachweisen werden immer noch Kräfte angefordert. So wurden beim städtischen Arbeitsamt 10 Buchbinder, Preßvergolder, Falzerinnen, Photographen, Arbeiterinnen für Kartonnagen und 20 Anlegerinnen gesucht, ein Beweis, daß in den Maschinensälen der Buch- und Steindruckereien auch Mangel an Hilfsarbeiterinnen besteht. — Während bei den Buchdruckern Württembergs im 4. Quartal 1923 1760 Mitglieder 38 875 Tage arbeitslos waren, sind die entsprechenden Zahlen für das 4. Quartal 1924 79 Mitglieder und 1307 Tage. Und in den ersten vier Monaten dieses Jahres ist es noch günstiger.

Wenn auch hier in Plakaten, teilweise gut ausgestatteten Werbedrucksachen und modernen Akzidenzen viel geleistet wird, so entfällt doch die Hauptarbeit in den Druckereien auf Werk, Zeitung und Zeitschrift, und die Setzmaschine erobert sich für diesen Satz immer mehr das Feld. In Württemberg wurden im letzten Jahre 20 Linotype- und 8 Typographmaschinen neu aufgestellt und nach einer am 1. November 1924 aufgenommenen Statistik, wobei 129 Betriebe erfaßt wurden (39 in Stuttgart, 90 in der Provinz), wurden 182 Linotype, 81 Typograph, 58 Monotypetaster und 38 -gießmaschinen gezählt. Auf die 39 mit Setzmaschinen arbeitenden Stuttgarter Betriebe entfallen 78 Linotype, 20 Typograph, 42 Monotypetaster und 27 -gießmaschinen. In der am 5. Mai in Stuttgart abgehaltenen 17. ordentlichen Mitgliederversammlung des „Verbandes württembergischer Industrieller" wurde folgende Entschließung angenommen: „Der Verband weist darauf hin, daß das Ausstellungswesen einen Umfang anzunehmen droht, der in scharfem Widerspruch zu der Wirtschaftslage steht. Da der Nutzen und Erfolg dieser Ausstellungen die dafür aufzuwendenden Kosten nicht rechtfertigt, so fordert der Verband, daß in der Veranstaltung und Beschickung von Ausstellungen die *allergrößte Zurückhaltung* geübt wird und daß bei Ausstellungen, für die eine Beteiligung der Industrie in Frage kommt, von Anfang an die berufenen Vertretungen der Industrie zur Mitwirkung herangezogen werden." Wenn diese Einstellung der schwäbischen Industrie sich verallgemeinern sollte, so würde wohl manche Ausstellung unterbleiben, da der Handel allein keine wirksamen Ausstellungen veranstalten kann. Wenn auch die für dieses Jahr in Aussicht genommenen Ausstellungen zur Durchführung kommen, so hat aber z. B. unsere Nachbarstadt *Reutlingen* die für dieses Jahr geplante Gewerbe- und Industrieausstellung vorläufig, und zwar schon im Februar, auf 1926 verschoben. Dieser Beschluß wurde gefaßt auf die Einwendungen der Industrie, welche erklärte, daß es die gegenwärtigen schwierigen Verhältnisse der Industrie verbieten, im Jahre 1925 erhebliche Mittel für diese Ausstellung neben den übrigen großen Ausstellungen im Lande und im Reiche aufzuwenden.

Das im Jahre 1882 gegründete *Exportmusterlager Stuttgart* mit Filiale in *Hamburg* und Vertretung in *Bremen* hatte nach dem in der Mitgliederversammlung vom 29. April erstatteten Geschäftsbericht in den ersten 9 Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres befriedigenden Absatz. In den letzten 3 Monaten flaute das Geschäft aber infolge der für viele Waren verlangten hohen Preise bedeutend ab. Es würde nur möglich sein, die in den letzten 3 Jahren allmählich wiedergewonnenen ausländischen Märkte zu behaupten, wenn die Fabrikanten aufs genaueste kalkulieren würden und durch Herabminderung der Generalunkosten in der Lage wären, ihre Preise denen des Weltmarktes anzupassen. -s-

Verkehrs-Ausstellung München

Auf der „Deutschen Verkehrs-Ausstellung", die vom Juni bis Oktober in München stattfindet, und die sicher auch von vielen Lesern unserer Zeitschrift besucht wird, hat auch die Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel, Darmstadt, einige Maschinen ausgestellt. Auf dem Stand dieser Firma — Halle 1, Raum 5 — sind, dem Rahmen der Verkehrsausstellung angepaßt, ihre Fahrkarten- und Halbkarton-Druckmaschinen ausgestellt, die nicht nur in Deutschland, sondern auch fast in allen Auslandsstaaten eingeführt sind. Sie numerieren stündlich 12 bis 15 000 Fahrkarten oder Billetts, bedrucken sie ein- oder zweiseitig, versehen sie mit Trockenstempel usw.

Auf dem Stande der Reichsdruckerei — Halle 3 — wird die Goebelsche Maschine, Feindruck-Halbrotations-Maschine Rp. III, zu finden sein, die zur zweckmäßigen Herstellung von ein- oder mehrfarbigen Drucksachen mit Perforierung und Numerierung usw. dient.

Gleichzeitig mit dieser Nachricht bittet uns die Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel in Darmstadt mitzuteilen, daß die vor kurzem eingetragene Firma Wilhelm Ferdinand Heim in Darmstadt eine neue Gründung ist, die in keinerlei Verbindung steht mit der Gandenbergerschen Maschinenfabrik Georg Goebel, die mit der altbekannten Firma Wilhelm Ferdinand Heim in Offenbach vereinigt ist, die im Kalanderbau nach wie vor Bedeutendes leistet

Berichtigung. *Biographie Paul Kerstens.* Das in Nr. 35 S. 1422 erwähnte Werk ist bereits erschienen. Wir werden es demnächst besprechen.

Neuerungen im Druckmaschinenbau

In einem Vortrage, der im wesentlichen der erschöpfenden Zusammenstellung folgte, die der neueste (18.) Band von Klimschs Jahrbuch enthält, gab Herr Franz Krätke in der Berliner Typographischen Gesellschaft am 21. April einen Ueberblick über die technischen Vervollkommnungen an Druckmaschinen und urteilte dabei aus seiner reichen und umfassenden Sachkenntnis.

Die *Tiegeldruckpressen* erfreuen sich in letzter Zeit wieder regen Interesses; die Buchdrucker schätzen deren leichte Handhabung, nicht zuletzt das bequeme Waschen der Farbwalzen. Von neuen Tiegelpressen wurde zunächst „Kobold" der Rockstroh-Werke, Dresden-Heidenau, erwähnt; bei zentraler Druckstellung und parallel geführtem Druck zeichnet er sich durch einfache Bauart aus. Der „Kobold-Automat" hat ebenfalls keine schwingende parallele, sondern Tiegelführung. Das neue Modell V der „Viktoria" derselben Fabrik verdient auch Beachtung und zwar wegen des untern Farbverteilungswerkes und der kurvenlosen Führung des Walzenwagens. Von der Maschinenfabrik A. Hogenforst, Leipzig, ist beim „Brillant"-Tiegel gleichfalls die kurvenlose Führung des Walzenwagens erreicht. Die Aktiengesellschaft Eisenhammer in Thalheim hatte versucht, mit dem „Simplex" einen standfesten Tiegel und nach der Erfindung des Buchdruckereibesitzers Franz Lämmel mit der „Unica" eine Art aufrechtstehender Schnellpresse zu schaffen. Die Firma soll aber inzwischen erloschen sein. Der „Expreß-Falke" von Friedrich Heim & Co., Offenbach a. M., ist mit Ersatz der Tellerfärbung durch ein Zylinderfarbwerk verbessert worden, außerdem erhöht das neue Modell die hohe Stundenleistung beträchtlich. Das Johne-Werk, Bautzen, rüstete die „Tip-Top"-Presse mit Selbstauslage aus, bei der der Druck nach oben über das Farbwerk hinweggeführt wird, was gegen früher fast doppelte Leistung ermöglicht; außerdem bedeutet die Selbstauslage eine wichtige Gefahrenminderung. Ebenso leichte Zurichtung wie beim einfachen Tiegel ist beim Ganzautomat „Auto-Monopol" ermöglicht, weil hier die Anlegeeinrichtung mühelos umgelegt werden kann. Die Schnellpressenfabrik AG. Heidelberg kann ihren „Heidelberger Druckautomat jetzt dank seiner großen Verbreitung im Serienbau herstellen. Die Dresdener Schnellpressenfabrik AG., Coswig i. Sa., wartet mit dem „Planeta-Tiegel", ebenfalls einem Ganzautomaten, auf. Bei ihm schwingt der Tiegel der Anlage entgegen und die Auslage erfolgt hier durch Stäbe auch über das Farbwerk hinweg mit dem Druck nach oben. Schließlich erwähnte der Vortragende noch die „Phönix-Tiegel" von J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig, die sich ihren Ruf, zu den besten zu zählen, erhielten,

Bei den *Schnellpressen* steht jetzt die Frage Zweitourenmaschine oder Stopzylinderpresse im Vordergrund. Neben den Vorzügen der Schnelläufer bleiben die Stopzylindermaschinen doch für viele Bedürfnisse das Gegebene. Kennzeichnend für die neuere Entwicklung ist das Abgehen von den übergroßen Maschinen, nicht zuletzt aus Gründen der Rentabilität. Die Maschinenfabrik Johannisberg, Geisenheim a. Rh., baut jetzt die „Liliput" und die „Vorwärts" mit vier Stahlrollenbahnen für das Fundament. Bei dem „Terno"-Typ der „M A N", Augsburg, ist der Duktor zu erwähnen, der jeweils einen Farbstreifen von 15 mm Breite abhebt und so eingestellt werden kann, daß er bei jedem Druck oder bei jedem zweiten oder vierten Druck hebt. J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig, haben mit dem Wettläufer HC 3 eine Stopzylindermaschine geschaffen, die für schweren Autotypiedruck geeignet ist. Sie ist gekennzeichnet durch einen starken Unterbau, vier Stahlrollenbahnen, ausgedehnte Anwendung von Kugellagern und Zylinderexzentern aus Stahlguß. Das Schwungrad ist möglichst klein gewählt und die Aufragwalzen so angeordnet, daß auch die letzten Teile der Form noch gut zugänglich sind. Auftragwalzen und Ulmer haben gleichen Umfang und gleiche Länge, sind also zur Not austauschbar. Auch die praktische Aufzugsklemme wurde als wertvoll hervorgehoben. Die Rockstroh-Werke, Dresden-Heidenau, haben in der Viktoria-Autotypie-Schnellpresse die erste Stopzylindermaschine geschaffen, die ohne Stäbe den Bogen nach hinten auslegt. Die Maschine hat verstellbares Druckfundament, und eine sehr praktische feste Führung der Auffanggabel, die nur vor- und rückwärts geführt wird. Die Greifer stellen sich sicher auf Griff ein. Auch bei dieser Maschine haben die Walzen alle gleichen Umfang und gleiche Länge. Es wurde sehr begrüßt, daß die Maschinenfabriken jetzt auf kleine Wünsche der Drucker nach praktischer Ausgestaltung auch

Hosted by Google

Seit 1892

ist das Papier-Adreßbuch von Deutschland

das einzige Nachschlagewerk, welches alle zur **Papier-Industrie** gehörigen Fachgruppen in sich vereinigt:

Papier-Erzeugung
Rohstoffhandel
Papier-Großhandel
Papier-Verarbeitung

Buchgewerbe
Bürobedarf
Schreibwaren
Reklamemittel
aller Art u. a. m.

Soeben erschienen! ***Sofort lieferbar!***

7. Ausgabe 1925

Preis 35.— Mark

Bestellungen an den

Verlag der Papier-Zeitung

Abteilung Papier-Adreßbuch von Deutschland

Berlin SW 11, Dessauer Straße 2

Hosted by Google

weniger wichtiger Teile bereitwillig eingehen. So hat eine Maschinenfabrik die Stellschrauben am Farbwerk mit Nummern versehen und am Auslegetisch eine Skala mit den gleichen Nummern angebracht, so daß die Farbregulierung hierdurch sehr erleichtert wird. Eine Erleichterung der Farbregulierung bietet auch die neue Stellschraube von Bohn & Herber, Würzburg, die durch Doppelgewinde nur eine ganz allmähliche Verstellung des Farbmessers bewirkt und damit zu starkes Anstellen bei genauer Farbregelung verhütet. Rückblickend auf die Entwicklung des Schnellpressenbaues kam der Vortragende auf die kürzlich im Druck erschienenen Ausführungen des Herrn Oldenbourg über die Miehlepressen zu sprechen, dessen Standpunkt er nicht zu teilen vermag. Die deutschen Maschinen wie Windsbraut und Sturmvogel könnten sich durchaus mit den amerikanischen messen.

Im *Zeitungsrotationsdruck* herrscht der Wunsch nach Vergrößerung der Produktion. Der Aufbau immer weiterer Druckwerke war bislang die Lösung, weil eine Vergrößerung der Laufgeschwindigkeit im Reißen der Papierbahn eine Grenze fand. Koenig & Bauer, Würzburg, überwanden durch den Friktionsantrieb der Papierrolle dieses Hindernis; die hier unlängst beschriebene neueste für Oslo gebaute Riesenmaschine erreicht damit eine Tourenzahl von 370 in der Minute. Die großen schnelllaufenden Massen erfordern indes ein Abbremsen der einzelnen Teile, daher hat jeder Zylinder eine besondere Schleifbremse. Die „Vomag", Plauen i. V., wartet mit einer Sicherheitsfassette auf, die senkrecht zur Achse eingedreht wird und so leichte Handhabung mit großer Haltekraft verbindet. Sie stattet ihre Rotationsmaschinen jetzt auch mit einer praktischen Vorrichtung zum Einheben der Rollen aus, so daß diese Arbeit jetzt leicht vom Lehrling ausgeführt werden kann. Erwähnung fand dann noch das Kopfeindruckwerk, das außer an der Buchdruckrotation auch an der Offset- und Tiefdruckrotationsmaschine angebracht werden kann. Einen völlig neuen Weg im Bau variabler Rotation beschreiten Fischer & Krecke GmbH., Bielefeld, mit ihrer „Variablen Rotationsmaschine RQ". Der Formzylinder besteht aus auswechselbaren Halbschalen, die leicht auf einer Achse befestigt werden können. Für die verschiedenen Formate von 33 bis 64 cm Druckumfang können die Platten in besonderem Gieß- und Schabinstrument passend hergerichtet werden. Die Maschine besitzt außerdem einen schnell einzustellenden Querschneider. Abzuwarten bleibt, wie sich der neue Typ in der Praxis bewähren wird.

Betriebszählung und Papierverarbeitung

Gemäß Gesetz vom 13. März 1925 über die Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925 wird im Juni d. Js. eine Volkszählung vorgenommen werden, mit der eine Berufs- und eine gewerbliche Betriebszählung verbunden ist. Für die Betriebszählung ist vom Statistischen Reichsamt ein Gewerbeverzeichnis aufgestellt worden, das für die Aufbereitung der gewerblichen Betriebszählung nach örtlichen Einheiten, nach wirtschaftlichen Einheiten (Unternehmungen) und nach technischen Einheiten (Teilbetriebe) dient. Der erste Entwurf des Gewerbeverzeichnisses hatte den Interessen der Papierverarbeitung in keiner Weise Rechnung getragen. Nach langwierigen Verhandlungen, an welchen Vertreter der Papierverarbeitung, der graphischen Gewerbe und des Verlages teilgenommen haben, ist es gelungen, wenn auch nicht in allen Einzelheiten, so doch wenigstens im großen ganzen eine dem wirtschaftlichen Organismus der Papierindustrie usw. entsprechende Einteilung zu erreichen. Die Zusammenstellung enthält lediglich eine stichwortweise Aufteilung der Papier verarbeitenden Industrie einschließlich Buch- und Steindruck. Das Statistische Reichsamt weist aber darauf hin, daß neben dem Wortlaut des Gewerbeverzeichnisses noch ein Verzeichnis der innerhalb der einzelnen Positionen des Gewerbeverzeichnisses vorkommenden Betriebsbenennungen benötigt wird. Dieses Verzeichnis der Betriebsbenennungen ist dazu bestimmt, den aufbereitenden Hilfskräften bei der Einordnung der Gewerbebetriebe in die einzelnen Positionen des Gewerbeverzeichnisses als Unterlage zu dienen. Der Wunsch des Statistischen Reichsamts ist berechtigt. Die zahlreichen Betriebsbenennungen, darunter auch solche, die nur in bestimmten Gegenden gebräuchlich sind, den aufbereitenden Hilfskräften unbekannt sein könnten, machen es erforderlich, dem Statistischen Reichsamt das erbetene Verzeichnis möglichst lückenlos zu übergeben. Diese Hilfeleistung für das Reichsamt ist aber auch im Interesse der beteiligten Industrien gelegen, damit nicht durch falsche Einordnungen ein schiefes Bild erzeugt wird. Der Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes usw. ersucht die beteiligten Organisationen, ihm eine Zusammenstellung der gebräuchlichen Benennungen zu geben, und zwar eingeordnet und beziffert nach der zutreffenden Ziffer des Gewerbeverzeichnisses. Je genauer dieses Verzeichnis aufgestellt wird, desto brauchbarere Unterlagen wird die Zählung ergeben.

A. G. V.

Tarifchronik

Aus „Api-Mitteilungen"

Großbuchbindereien. Für den vom Verband Deutscher Buchbindereibesitzer, Leipzig, abgeschlossenen Reichstarifvertrag für das deutsche Buchbindereigewerbe und verwandte Berufszweige (V. D. B.-Tarif) ist seitens der Gewerkschaften die Allgemeinverbindlichkeitserklärung beantragt worden.

Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige. Die Gewerkschaften haben bei der Reichsarbeitsverwaltung einen Antrag auf die Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Reichstarifvertrages für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige gestellt. Der berufliche Geltungsbereich erstreckt sich auf die gewerblichen Arbeiter in Buchbindereien (handwerksmäßige Betriebe), Preßvergolde- und Prägeanstalten, Geschäftsbücher-, Notizbücher-, Schreibhefte- und Zeichenlernmittelfabriken. — Der Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen erhebt keinen Einspruch gegen die Allgemeinverbindlichkeitserklärung.

Die Gewerkschaften haben ferner das seit dem 1. Oktober 1924 bestehende Arbeitszeitabkommen, welches eine Mehrarbeit bis zur Höchstdauer von wöchentlich 53 Stunden gegen Bezahlung eines 12½prozentigen Lohnzuschlages für die 49. bis 53. Stunde zuläßt, zum 1. Juli 1925, an welchem Tage auch der zur Zeit geltende Reichslohntarif abläuft, gekündigt.

Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation. Gleichzeitig mit dem Antrage auf Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Reichstarifvertrages für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige haben die Gewerkschaften die Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Zusatzvertrages zu diesem Reichstarifvertrag für die Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation beantragt.

Tapeten-Industrie. Der Reichslohntarifvertrag für die Tapeten-Industrie ist auf Antrag der Gewerkschaften von der Reichsarbeitsverwaltung mit Wirkung vom 12. Februar 1925 ab für das gesamte Reichsgebiet mit Ausnahme des Landes Baden und der preußischen Provinzen Hannover und Rheinland für allgemeinverbindlich erklärt worden. Die Ausdehnung der allgemeinen Verbindlichkeit auf die genannten Gebiete bleibt vorbehalten.

Der Reichslohntarif für die Tapeten-Industrie ist über seinen Ablaufstermin, den 13. Mai 1925, hinaus unverändert bis zum 27. Mai 1925 verlängert worden.

Wellpappen-Industrie. Der Reichslohntarifvertrag für die Wellpappen-Industrie, der am 29. April 1925 ablief, ist auf Grund eines mit den Gewerkschaften getroffenen Abkommens unverändert bis zum 27. Mai 1925 verlängert worden.

Briefmarken- u. Druckmaschinen-Bestellung in Jugoslavien

Belgrad, den 7. Mai 1925

Das jugoslavische Postministerium hatte für den 6. Mai eine Lizitation der Franko-Postmarken ausgeschrieben und zwar 100 Millionen Stück von 0,25 Para, 200 Millionen Stück von 0,50 Para und 250 Millionen Stück von 1 Dinar. An dieser Lizitation haben acht Antragsteller teilgenommen: Bradburg, Milkison & Co., Molden-England, Graphische Anstalt „Makarije" Belgrad, die Graphische Anstalt in Zagreb, die Tschechische Graphische Union in Prag, die Graphische Kunstanstalt in Novisad, Thomas de la Rue & Co., London, die Amerikanische Bank Note Co., Paris, und Wakolad & Söhne in London. Da die Marken nach den vorgeschriebenen Bedingungen des Postministeriums in Tiefdruck ausgearbeitet werden müssen, wird eine Fachkommission nach der Einsichtnahme der Angebote ihr Urteil abgeben, welches Angebot das günstigste ist. Da jedoch in Jugoslavien der Postmarkenverbrauch äußerst umfangreich ist, indem monatlich 2 100 000 von 20-Para-Marken, 2 400 000 von 50-Para-Marken und 6 250 000 von 1-Dinar-Marken verbraucht werden, hat die staatliche Monopolverwaltung den Beschluß gefaßt, in kurzer Zeit die Ausarbeitung von Postmarken und Wertvordrucken in eigenem Betrieb zu übernehmen. In diesem Sinne hat das Belgrader Finanzministerium der Monopolverwaltung den notwendigen Kredit von 6 Millionen Dinar für Maschinenbestellung genehmigt. Die Ausschreibungs-Bedingungen werden Ende Juni bekanntgegeben.

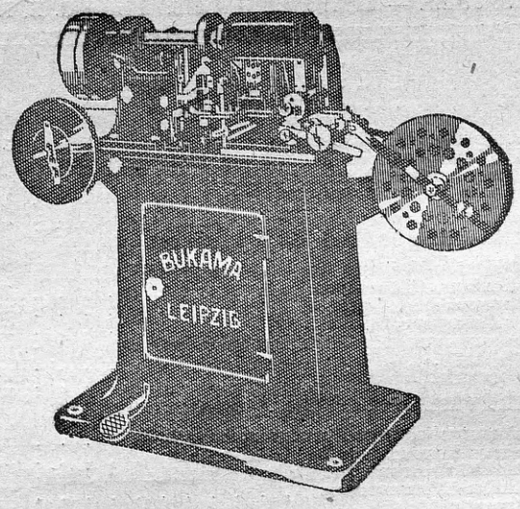
Festnummer des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel. Anläßlich seines hundertjährigen Jubiläums gab der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig eine Sonderausgabe seines „Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel" heraus. Das sehr gut ausgestattete Heft umfaßt 480 Seiten und enthält die interessante Geschichte des Vereins, der als erste deutsche Wirtschaftsorganisation auf so langes Bestehen zurückblicken kann. Die schlichte, in Gold und Schwarz gehaltene Titelseite ist eine Schöpfung des Leipziger Buchgraphikers Erich Gruner. Der Druck des Heftes lag in den Händen der Firma Ernst Hedrich Nchf., während die Buchbinderarbeit H. Fikentscher besorgte. Außerdem erschien anläßlich dieses Festes im Verlage des Börsenvereins ein Werk von Friedrich Schulze, betitelt: „Der Deutsche Buchhandel und die geistigen Strömungen der letzten hundert Jahre". Das 295 Seiten Text umfassende, künstlerisch ausgestattete Buch entstand in den Spamerschen Offizinen zu Leipzig. Zahlreiche Bilderbeigaben, welche zum Teil der Bücherei des Börsenvereins entstammen, erläutern den Text. Walter Tiemann ist der künstlerische Schöpfer des geschmackvollen Halbpergamentbandes.

p.-eck.

Hosted by Google

SICHEL
LEIM KLEISTER KLEBER GUMMI
TROCKEN
FERDINAND SICHEL KOM. GES. HANNOVER-LIMMER

Hauffe
Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton
A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik ¤ Tel.: Pulsnitz Nr. 13
(A 8418



Etiketten-Automaten
zur Herstellung von
Nadelstech- und Andrück - Etiketten
Heft - Maschinen, Lochös - Maschinen
Karteistanzen, Kartonnagen-Maschinen
O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schl. 14

Hosted by Google

Patentliste vom 30. April 1925

Anmeldungen: Kl. 15d, 12. M. 84 564. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Steuerung der Greifer an Schnellpressen. 9. 4. 24. — Kl. 15d, 21. P. 47 248. Paragummiwerk mbH., Köln-Deutz. Verfahren zum Bedrucken dünner unvulkanisierter Gummiplatten. 12. 12. 23. — Kl. 15e, 10. F. 57 208. Andreas Förtsch, Wien; Vertr.: J. Havemann, Pat.-Anw., Nürnberg. Bogenanlegevorrichtung für Druckmaschinen. 28. 10. 24. — Kl. 15e, 11. A. 38 301. Anglo American Inventions Syndicate Ltd., London; Vertr.: M. Wagner und Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Vorrichtung zum selbsttätigen Senken des Stapeltisches bei Druckmaschinen o. dergl. 18. 8. 22. — Kl. 15e, 13. B. 115 098. Louis M. Barman, London; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Schablonenkarte für Adressendruckmaschinen; Zus. z. Pat. 400 484. 4. 8. 24. Großbritannien 23. 10. 23.

Kl. 54a, 5. S. 65 610. Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft, Dresden. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung eckiger geradlinig begrenzter Schachtelteile mit Vorstehrand. 29. 3. 24. — Kl. 54b, 2. B. 110 458. Charles Frederick Beswick, Manchester, Engl.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Briefumschlag mit Papierblock, dessen Streifen nacheinander als Verschluß dienen und nach Gebrauch entfernt werden. 16. 7. 23.

Kl. 81a, 1. K. 85 229. Kellogg Company, Battle Creek, V. St. A.; Vertr.: F. Meffert und Dr. L. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Verfahren zum Verschließen von paraffinierten Schachtelauskleidungen. 13. 3. 23.

Erteilungen: Kl. 8c, 7. 414 070. Friedrich Obitz, Rastatt i. B. Vorrichtung für Walzendruckmaschinen zum Regeln der Umlaufzahl von Nachdruckwalzen. 3. 5. 23. O. 13 689.

Kl. 11e, 23. 413 831. August Schmidtmann, Barmen, Oberndörner Straße 90a. Aus einem biegsamen und gleichzeitig in der Querrichtung elastisch dehnbaren Stoff bestehender Rücken für Loseblätterbücher. 18. 4. 24. Sch. 70 283.

Kl. 15a, 14. 413 779. Firma Polygraphische Gesellschaft, Laupen-Bern, Schweiz; Vertreter: L. Schiff und G. Buereh, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Typographischer Punktzähler. 27. 2. 23. P. 45 799. — Kl. 15a, 14. 413 925. Dr. Erich F. Huth GmbH., Dipl.-Ing. B. Rosenbaum und Dr. Karl Rottgardt, Berlin, Wilhelmstraße 130-32. Vorrichtung zur Umwandlung elektrischer in mechanische Arbeit mittels zweier einander berührender Körper, von denen zum mindesten der eine ein elektr. Halbleiter ist und von denen ferner der eine zweckmäßig dauernd angetrieben wird, während der andere mechanische Arbeit verrichtet; Zus. z. Pat. 391 452. 8. 2. 22. H. 88 694. — Kl. 15b, 1. 413 843. Société d'Exploitation des Procédés d'Impression Sardou, Marseille; Vertr.: M. Mossig, Pat.-Anw., Berlin SW 29. Verfahren zum chemischen Aetzen von Kautschuk, insbesondere zur Herstellung von Druckformen auf der Vorderseite einer vulkanisierten Kautschukplatte. 22. 10. 24. S. 67 426. — Kl. 15d, 12. 414 016. Firma G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz. Kettengreifer für Druck- und andere bogenverarbeitende Maschinen. 19. 3. 24. R. 60 642. — Kl. 15k, 9. 413 926. Firma A. Benecke & Co., Berlin. Verfahren der Herstellung von gegen Fälschung gesicherten Druckstücken. 11. 10. 24. B. 116 075. — Kl. 15l, 2. 413 844. Firma Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft mbH., Berlin. Verfahren zur Herstellung von Metallpapier zum Zwecke des Flachdrucks. 26. 10. 24. D. 46 439.

Kl. 54a, 4. 413 880. Joseph Renger, Düsseldorf, Merowinger Str. 20 bis 22. Stapelvorrichtung zum gleichmäßigen Aufschichten von gleichartigen, ebenen Sammelstücken, insbesondere Faltschachteln, Karten o. dergl. 19. 2. 24. R. 60 370. — Kl. 54a, 5. 413 802. Emil Friedrich Georg Lothar Derschow, Dresden, Jägerstr. 13. Verfahren zur Herstellung von Pappschachteln, insbesondere Halsschachteln. 23. 12. 23. D. 44 669.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15d, 13. B. 106 463. Bogenanlegevorrichtung für Rotationsdruckmaschinen. 31. 12. 24.

Löschungen: Kl. 15d, 16, 376 799. — Kl. 15d, 25, 389 564. — Kl. 15d,, 34, 386 680, 388 129.

INHALT

Wirkung unserer Weltnummern auf die Ausfuhr . . 1561
Die Papierprüfung im Staatlichen Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem 1561
Ungarische Zolltarif-Entscheidungen 1564
Aegypten 1564

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Alte-Herren-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thüringen 1564
Flammensichere Papiere 1566
Patentliste vom 30. April 1925 1568
Preisbewegung für Zeitungspapier auf den Weltmärkten 1568
Papiermarkt in Ungarn 1568

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 1570
Berliner Typographische Gesellschaft 1570
Gedenkbücher zum 100 jährigen Bestehen des Buchhändler-Börsenvereins 1570
Stuttgarter Brief 1572
Verkehrs-Ausstellung München 1572
Neuerungen im Druckmaschinenbau 1572
Betriebszählung und Papierverarbeitung 1574
Tarifchronik 1574
Briefmarken- u. Drucksachenmaschinen-Bestellung in Jugoslavien 1574
Patentliste vom 30. April 1925 1576
Standard Compositor Setzmaschine 1576
Büchertisch 1576

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Reichsverband der Büromaschinenhändler e. V. . . 1578
Landesverband Brandenburg 1578
5. Allgemeine Büro-Ausstellung, Berlin 1925 . . . 1582
Verkaufspreise für Farbbänder, Wachspapier und Kohlepapier 1584
Patentliste vom 30. April 1925 1584
Bleistiftspitzer 1584
Probenschau 1584

Geschäftsnachrichten 1586

Standard Compositor Setzmaschine

Zwei Buchdruck-Fachblätter sind in der Lage, diese seit einigen Jahren in Deutschland bei der „Vomag" in Plauen i. V. im Bau befindliche neue Setzmaschine beschreiben und abbilden zu können. Im Herbst dieses Jahres soll sie auf dem Markte erscheinen. Es ist eine Matrizen-Setz- und Zeilen-Gießmaschine, die von vornherein mit vier Magazinen ausgerüstet wird, von denen jedes bis zum Mittel-Schriftgrad (14 Punkte) Zweibuchstaben-Matrizen enthält; die Maschine ist also mit 1016 verschiedenen Buchstabenbildern ausgerüstet, hat aber so raschen Umlauf der im Satz, im Guß und im Ablegen befindlichen Matrizen, daß kein Magazin mehr als 1200 Matrizen benötigt. Neuartig ist die Hintereinanderschaltung der Matrizen-Magazine und besonders die Ablegevorrichtung. Die einzelnen Matrizen sind nämlich im ausgesparten mittleren Teile durchbohrt nach Lochsystem, wodurch das Sortieren der Buchstaben mittels Fühlern bewirkt werden kann, welche die Matrizen über Weichen sicher in der 127 Kanäle je eines Magazins leiten. Auch im Tastbrett, im Anschlag, in der Auslösung der Matrizen, im Sammler, beim Ausschließen, beim Einstellen der Gußform und der Messer usw. sind Neuerungen angebracht, die Arbeitsvorteile bedeuten. Die modernen Schriftschnitte, die den auf der Standard Comporitor gesetzten Satz auszeichnen werden, sind von der Bauerschen Gießerei in Frankfurt a. M. beschafft worden.

Druckerei-Ausstellung in London. Die von der AG. Brodrene Hartmann, Kopenhagen, ausgestellte arbeitende Beutelfabrik, welche schon auf der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse von ca. 300 Beutelfabrikanten in Augenschein genommen wurde, wird noch in größerem Umfange vom 16. bis 30. Mai in London, auf der VII. Printing Stationary and Allied Trades Exhibition in The Royal Agricultural Hall, ausgestellt sein. Diese Hartmannsche Ausstellung umfaßt die größte Zusammenstellung von Beutelmaschinen, die jemals in Europa in voller Tätigkeit vorgeführt worden ist und besteht ausschließlich aus Modellen 1925. Diese weisen so viel Neuerungen auf, daß sich allen Beutelfabrikanten eine noch nie dargebotene Gelegenheit bietet, sich mit den neuesten Fortschritten auf dem Gebiete der mechanischen Beutelfabrikation bekannt zu machen. In unserer heutigen Nummer finden deutsche Beutelfabrikanten ein Anerbieten der Firma Hartmann, für diese Ausstellung unentgeltliche Eintrittskarten zur Verfügung zu stellen.

Büchertisch

Die Lehre vom Musiknotensatz, seine Einteilung, Auszählung und Berechnung usw. Von *Rudolf Witten,* Leipzig 1925. Verlag des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker, Leipzig, Salomonstr. 8. Preis 2 Mk. Das Buch bietet beträchtlich mehr als die bisher in der Fachliteratur des Druckgewerbes vertretenen Anleitungen zum Musiknotensatz, weil es zugleich eine kurze Geschichte der Notenschrift und eine Einführung in die einschlägigen Kapitel der Musiklehre bringt. So kann sich auch ein musikfremder Schriftsetzer mit seiner Hilfe in das System und die Technik des Notensatzes einführen, der ja immer noch trotz starken Wettbewerbs anderer Techniken der Notenwiedergabe ein bestimmtes Sondergebiet (Lehr- und Liederbücher, Konzertführer usw.) sich erhalten hat. Kenntnis der Grundbegriffe und Liebe zur Sache muß freilich vorausgesetzt werden. Trotz der großen Zahl der verschiedenen im Notenkasten liegenden Typen, die meist nur systematische Anpassungen gleicher Formgebilde sind, ist der Notensatz an sich eine ziemlich einfache Sache. Wer die anziehende Technik erlernen will, dem ist die Anschaffung des Buches anzuraten; es wird aber auch jeden mit dem Notensatz vertrauten Fachmann erfreuen, denn die fleißige Arbeit faßt ungefähr alles zusammen, was sich über den typographischen Notensatz und -Druck der Vergangenheit und der Gegenwart ermitteln ließ und sagen läßt. *G. E.*

In Zukunft verwenden wir nur noch

„Viscard"

die zeit- und raumsparende Sichtkartei in Buchform.

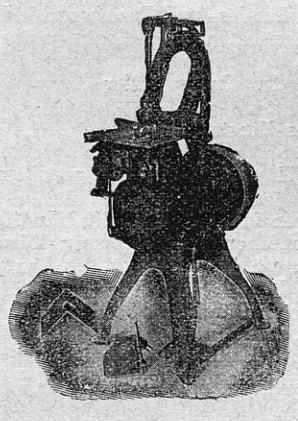
Generalvertretung für Nordwest- u. Mitteldeutschland

Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund

Geschäftsbücherfabrik

10000 BREHMER MASCHINEN

allein nach diesem Modell geliefert!!!



UNIVERSAL

Broschüren- u. Block-Draht-heftmaschine Nr. 7½

für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

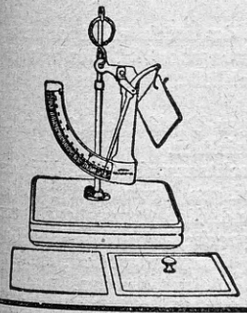
Gebrüder Brehmer

Leipzig-Plagwitz

Draht- und Faden-Heftmaschinen

Falzmaschinen

(A 8278



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für

Papierprüfungen

zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.

Mahlungsgrad-Prüfer D.R.P. (A 5215

Schnellfestigkeitsprüfer *ohne Federn,* genaue Resultate.

F. R. POLLER :: LEIPZIG

Gegr. 1780 Steinstr. 57

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität

Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

. . . . . und was Salizyl-Pergament-Papier anbetrifft, so haben wir an Hand der hier vorliegenden Muster festgestellt, daß keine andere Marke die Qualität des Breuer'schen Fabrikats erreicht. Das Breuer'sche Salizyl-Pergament, die Original-Erfinder-Marke, ist was Salizyl-Gehalt und Pergament-Papier als solches angeht, wie immer unvergleichlich.

Salizyl-Pergament-Papier ist ein Vertrauens-Artikel; es liegt in unserem und unserer Kundschaft Interesse, wenn wir keine Nachahmungen, sondern die *einzige* sich seit etwa 20 Jahren bewährte Original-Erfinder-Marke auch in Zukunft führen. Falls Kollegen Reklame-Material für Fenster-Dekorationen usw. wünschen, wende man sich **an Papierwerk Breuer, Vohwinkel, Rhld.**

Wir stellen in eigener Fabrikation als Spezialität her u. geben Ihnen kurz nachsteh. einige Preise:

Quart- und Oktavblocks, Schulhefte, Notes, Stenogrammhefte in allen Qualitäten u. Blattstärken u. Liniaturen äußerst preiswert

NOTIZBLOCKS mit Marmor-Falz

100 Blatt stark aus schreibfestem Papier, jedes Blatt perforiert

Gr. 1	ca.	6×9 cm . .	Mk.	36.00 je 1000	Stück
„ 2	„	7×11 cm . .	„	47.00 „ 1000	„
„ 3	„	8½×13 cm . .	„	63.00 „ 1000	„
„ 4	„	10½×17 cm . .	„	96.00 „ 1000	„
„ 5	„	11½×19 cm . .	„	108.00 „ 1000	„
„ 6	„	13 ×21 cm . .	„	132.00 „ 1000	„
„ 7	„	14½×22½ cm	„	144.00 „ 1000	„

auch in 50 und 70 Blatt lieferbar

Hamburger Papier (A 9054

Handels Aktien Gesellschaft

Hamburg I :-: Telegrammadresse: Edaspapier

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Reichsverband der Büromaschinenhändler e. V.

Die *ordentliche Hauptversammlung* findet Mittwoch, den 27. Mai 1925, vormittags 10 Uhr, in Essen, Hotel Kaiserhof, Am Bankplatz, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Versammlungsteilnehmer durch den Vorsitzenden.
2. a) Verlesung des Geschäftsberichts über das abgelaufene Geschäftsjahr.
   b) Berichte der Vorsitzenden der Landes- und Bezirksverbände.
3. Aussprache über den Geschäftsbericht und Entlastung des Vorstandes.
4. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer.
5. Entlastung des Schatzmeisters.
6. Wahl bezw. Ergänzungswahl des Vorstandes.
7. Wahl von zwei Kassenprüfern.
8. Entscheidung über die an die Hauptversammlung gestellten Anträge.
9. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für das Geschäftsjahr 1925/26.
10. Bericht über Aufbau und Durchführung der Essener Büro-Ausstellung. Referent: Arthur Kohnert, Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland-Westfalen im R. d. B.
11. Bericht über das neue Lehrfach „Bürokunde". Referent: Kurt Romahn, Geschäftsführer des R. d. B.
12. Der Vortrag als Kundenwerbemittel. Erläutert mit zahlreichen Lichtbildern von Rudolf Schrey, Vorstandsmitglied des R. d. B.
13. Preispolitik für Zubehörartikel.
14. Verschiedenes.

Reichsverband der Büromaschinenhändler e. V.

Paul Hoffmann, 1. Vorsitzender. Heinrich F. Schulze, 1. stellv. Vors.

Zeit-Einteilung:

26. Mai.

Besichtigung der Essener Büro-Ausstellung im städtischen Saalbau Essen. (5 Minuten vom Hauptbahnhof.) Schluß der Ausstellung 7 Uhr abends. Abgabe einer Ehrenkarte an der Kontrolle des Haupteinganges erfolgt gegen Vorzeigung des Verbands-Abzeichens.

8 Uhr abends: Begrüßungsabend im Kruppsaal des städtischen Saalbaues. Gemeinsames Essen. Musik. Künstlerische Darbietungen.

27. Mai.

10 Uhr: Beginn der Hauptversammlung im großen Sitzungssaal des Hotels Kaiserhof am Bankplatz. (2 Minuten vom Hauptbahnhof.)

Zu gleicher Zeit: Auto-Rundfahrt der Damen durch Essen. Treffpunkt 10 Uhr am Parkhotel. (Nahe Hauptbahnhof.)

1½ Uhr: Gemeinsames Mittagessen mit Damen im Hotel Kaiserhof.

3 Uhr: Fortsetzung der Hauptversammlung.

Zu gleicher Zeit findet ein Kaffee-Ausflug der Damen nach Ruhrstein statt. Treffpunkt 3 Uhr vor Hotel Kaiserhof.

8 Uhr: Festabend im Kruppsaal des städtischen Saalbaues. Gemeinsames Essen. Musik. Künstlerische Darbietungen. Tanz.

Landesverband Brandenburg

des Reichsbundes Deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler

Bericht über die Delegiertenversammlung in Landsberg a. Warthe vom 3. Mai 1925.

Die diesjährige Haupttagung des Landesverbandes Brandenburg wies zahlreiche Beteiligung der Ortsgruppen und Einzelmitglieder auf. Vertreten waren die Ortsgruppen Berlin N I, N II, NO O, SW W, SO S und NW, sowie Charlottenburg, Cöpenick, Frankfurt a. O., Friedenau, Landsberg, Lichtenberg, Neukölln-Treptow, Pankow, Spandau, Steglitz, Weißensee und Wilmersdorf mit 105 Delegierten, sowie Einzelmitglieder u. a. aus Flatow, Kreuz und Schneidemühl.

Der Begrüßungsabend am Sonnabend, dem 2. Mai, im Saale des Volkswohlfahrtshauses vereinigte etwa 150 Teilnehmer. Für die Landsberger Ortsgruppe entbot deren Vorsitzender, Kollege Schmidt, den erschienenen auswärtigen Kollegen den Willkommensgruß. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Koll. Dreßler-Berlin, dankte. Namens des Magistrats der Stadt Landsberg begrüßte Stadtrat Radicke die auswärtigen Gäste. Bei den festlichen Klängen des vorzüglichen Orchesters entstand bald die gehobenste Stimmung, die durch allgemeine Gesänge, humoristische Vorträge und künstlerische Darbietungen von Mitgliedern des Landsberger Stadttheaters gewürzt wurde. Auch der Tanz kam zu seinem Recht.

Am Sonntag, dem 3. Mai, fand die Delegiertentagung statt, die der Verbandsvorsitzende Kollege Dreßler mit Worten der Begrüßung um 9½ Uhr vormittags eröffnete. Er gedachte weiter der im Jahre 1924 verstorbenen Kollegen, von denen besonders die Kollegen Vollmer, Karppmann und Gnacinski-Cottbus einen überaus fühlbaren Verlust für die Organisation bedeuten. Die Versammlung ehrte das Andenken der Toten durch Erheben von den Plätzen.

Hierauf erstattete der Vorsitzende den *Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr*, das im Zeichen der Inflationsnachwehen stand und sich durch verminderte Kaufkraft als Folge der Kapital- und Kreditnot unangenehm bemerkbar machte. Die hohen Steuerlasten, die zum Teil noch immer recht scharf gehandhabte Preisschilderverordnung und das Schleuderunwesen trugen dazu bei, dem Händler das Leben schwer zu machen. Der Vorstand wurde durch die Jugendbuchwoche, die beiden Papier-Messen im Frühling und Herbst, Herausgabe zweier Richtpreislisten (im Juli und April), durch mündliche Verhandlungen mit Grossisten und Fabrikanten wegen direkter Lieferungen stark in Anspruch genommen. Auch in Fragen des Handels in den Schulen, des Hausierhandels, der Zahlungsbedingungen, der Preisunterbietungen haben Vorstand und Ausschuß Stellung genommen und zum Teil unter Mithilfe der Bundesleitung dazu beigetragen, die sich langsam, aber stetig vollziehende Besserung der Lage durchzuführen. Ein besonderer Erfolg sei die Gründung der Landesverbandes-Sterbekasse, deren Vorarbeiten im Dezember v. J. beendet werden konnten. Die Amtstätigkeit des Kollegen Dreßler begann mit dem 1. 9. 1924. Die Beibehaltung eines eigenen Rechtsberaters in der Person des Rechtsanwaltes Glaß, der allen Kollegen zur unentgeltlichen Auskunftserteilung in Rechts- und Steuerfragen zur Verfügung steht, habe sich ermöglichen lassen. Das Verbandsbüro ist mit dem 1. März von der Cöpenicker Straße 75 in die bedeutend vergrößerten und neu ausgestatteten Räume Wallstr. 31 verlegt worden, in denen nunmehr auch die Vorstands- und Ausschußsitzungen abgehalten werden können. Ständig im Büro beschäftigt werden ein Kassenführer und eine Stenotypistin, die auch die Arbeiten für die Berliner Papier-Messe und die Sterbe-Kasse erledigen. Durch die Erkrankung und den Tod des Kollegen Vollmer und die Uebergangszeit bis zur Neuwahl des ersten Vorsitzenden, der sich erst in die inneren Angelegenheiten des Verbandes einarbeiten mußte, konnte keine umfassende Werbetätigkeit in der Provinz ausgeübt werden, was zur Folge hatte, daß sich die Ortsgruppen Sommerfeld, Prenzlau, Fürstenwalde und Brandenburg auflösten, von denen jedoch die meisten Kollegen als Einzelmitglieder im Verband verblieben sind. Im laufenden Jahre wird vermehrte Werbetätigkeit erfolgen. Am Jahresschluß waren 33 Ortsgruppen mit 1487 Mitgliedern, sowie 148 Einzelmitglieder vorhanden, was gegenüber dem Vorjahre einen Verlust von 59 Mitgliedern bedeutet.

Der Vorsitzende verlas in Vertretung des noch nicht anwesenden Kassierers den gedruckt vorliegenden *Kassenbericht*, der mit einem Verbandsvermögen von 8729 M. 17 Pf. abschließt. Der Kassierer wurde entlastet.

Es erfolgte die *Wiederwahl* des Kollegen Dreßler als 1. Vorsitzenden, sowie des Kollegen Abeldsdorff als Beisitzer.

Der Syndikus des Verbandes, Herr Rechtsanwalt Glaß, hielt einen mit Beifall aufgenommenen dreiviertelstündigen Vortrag über die *hohe steuerliche Belastung des Einzelhandels* und die bevorstehenden unzureichenden Erleichterungen. In der Aussprache kam der Wunsch zum Ausdruck, daß bei der Vorberatung der Gesetzentwürfe Händlervertreter in die betreffenden Kommissionen entsandt werden.

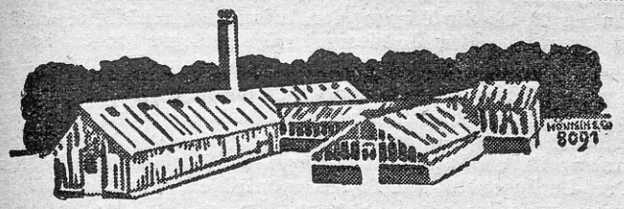
Herr Dr. Porstmann vom Normenausschuß der Deutschen Industrie berichtete in einstündigem Vortrage über die Ursprungsgründe der Einführung der *Din-Formate* und erläuterte an Hand einer Reihe von aufgehängten Skizzen Sinn und Zweck derselben. Durch Vorlegung unzähliger Muster von Kartenblättern, Formularen und Geschäftsdrucksachen wies er nach, daß das Din-Format bereits in erheblichem Umfange eingeführt ist, weshalb es an der Zeit sei, daß sich der Papiereinzelhandel damit befasse. Sämtliche Ministerien seien zur Einführung des Din-Formates übergegangen, zum 1. Oktober erscheinen neue Postkarten im Din-Format und auch die bahnamtlichen Frachtbriefe und Vordrucke seien im Din-Format gehalten. Er empfahl folgende Anträge zur Annahme:

a) der Verband möge sich entschließen, ob er der Formatfrage fördernd entgegentreten will;
b) der Verband möge den Antrag dem Reichsbund weiterleiten zum gemeinsamen Vorgehen;
c) der Verband möge Schritte und Wege ausfindig machen, um seinen Mitgliedern den neuen Gedanken so einfach wie möglich zugänglich zu machen.

In der Aussprache wurden die Schwierigkeiten betont, die sich bei der Einführung der Din-Formate sowohl für den Händler, wie für den Fabrikanten ergeben, aber es überwog die Meinung, daß man mit einer erheblichen Ausdehnung der Neuerung werde rechnen müssen, so daß sich die Annahme der Anträge empfehle. In diesem Sinne wurde auch beschlossen, mit dem Zusatz:

daß sich die Bundesleitung schleunigst mit den Fabrikantenverbänden, insbesondere mit dem Kartellausschuß für Papierverarbeitung, in Verbindung setzen solle, um zu erfahren, wie weit dort die Einführung der Din-Formate gediehen ist, und ob und auf welchen Kreis der Facherzeugnisse sie beschränkt wird. Ferner ist es von

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A 8791

Lometa-Patentgriffel

(ges. gesch.)

Hochwertigstes Kunstschieferprodukt
Schulbehördlich anerkannt

Verlangen Sie Muster und Angebot von

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.

Heidelberg-Handschuhsheim (A 8369

RADIERGUMMI

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel

flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**

Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl

Gnadenfrei i. Schl. (A 6425

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming-Wiskott AG, Glogau

Gegründet 1790

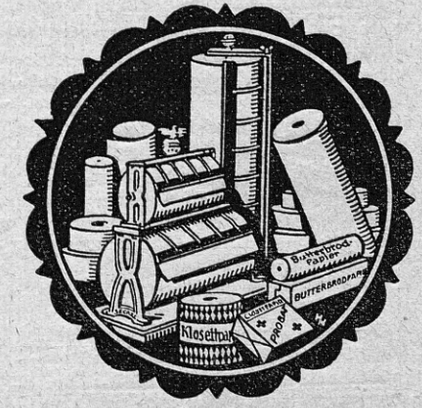
SECARE-WERK AUE IN SA.

Telephon Nr. 101 und 501

SPEZIALFABRIK für Papierrollen aller Art

Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare-Abrollapparate

Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.



A 8438)

Haben Sie schon?

meine neueste Preisliste Nr. 52

Fordern Sie dieselbe mit Musterkollektion sofort kostenfrei ein

Formulardruckerei Alwin Dreßler, Hamburg 15

Die Bezugsquelle der Buchdrucker und Papierwarengrossisten

Hosted by Google

Wichtigkeit zu wissen, wann etwa mit der Abschaffung der alten Formate zu rechnen ist.

Eingegangen waren 16 Anträge, deren Wortlaut gedruckt vorlag.

Die Anträge 1, 2 und 16 beziehen sich auf die Abänderung des § 4 Absatz 3 der Satzung, laut welchem jede Ortsgruppe das Recht hat, für je 10 ihrer Mitglieder einen Delegierten zu entsenden. Es wird unter Ablehnung der Anträge 1 und 16 der Antrag 2 angenommen, wonach in Uebereinstimmung mit § 14 der Bundessatzungen jede Ortsgruppe das Recht hat, zu den Delegiertentagungen Delegierte zu entsenden, die gemeinsam oder einzeln auf Grund einer Vollmacht die Gesamtstimmenzahl der Ortsgruppe vertreten.

Antrag 3, welcher fordert, daß die Groß-Berliner Orts- und Bezirksgruppen nach den 16 Verwaltungsbezirken umgeordnet und umbenannt werden, wird als innere Berliner Angelegenheit dem Vorstand und Ausschuß zur Erledigung überwiesen.

Antrag 4 bezweckt, an Stelle der Gros- und Dutzendpackungen solche zu 100, 50, 25 und 10 Stück einzuführen und dementsprechend auf die Fabrikanten einzuwirken. Der Antrag wird abgelehnt, wobei zum Ausdruck kommt, daß sich die vorjährige Bundestagung bereits mit der Frage befaßt hat. Die Bundesleitung ist bemüht, durch Verhandlungen mit Verbänden anderer Branchen der allgemeinen Einführung durch 10 teilbarer Packungen den Weg zu ebnen.

Die Anträge 5, der Reichsbund wolle bei Veröffentlichungen des Bundesbeitrages bekanntgeben, daß ein Landesverbands- bzw. Ortsgruppenzuschlag hinzutritt, sowie Antrag 6, die Ortsgruppenberichte mögen wieder im „Papierhändler" erscheinen, werden für erledigt erklärt, da beiden Anregungen bereits entsprochen wird.

Antrag 7, die Satzungen der Sterbekasse dahin abzuändern, daß aus der Ortsgruppe ausscheidende Mitglieder der Sterbekasse noch weiterhin angehören dürfen und daß die letztere obligatorisch zu gestalten ist, wird zurückgezogen.

Antrag 8, die Delegiertenversammlung möge die letzten Preissteigerungen unseres Geschäftszweiges näher betrachten, da die Steigerungen der Rohprodukte in keinem Verhältnis zu den Preiserhöhungen der Fertigfabrikate stehen, wird an den Reichsbund verwiesen.

Antrag 9 betrifft die Einleitung energischer Maßnahmen zum Zwecke der Ausschaltung des Handels mit Lehr- und Lernmitteln in den Schulen, wird zusätzlich nachstehender Vorschläge des Kollegen Neumann einstimmig angenommen:

Der Landesverband möge bei den gesetzgebenden Körperschaften und dem preußischen Kultusministerium dahin vorstellig werden, daß genaue Richtlinien für Einführung und Aenderung von Schulbüchern an den Lehranstalten festgelegt werden, damit für alle Kreise des Buchhandels und der Elternschaft die mit dem jetzigen System verbundenen Schäden beseitigt werden. Die Forderungen der Händlerschaft gehen dahin:

a) Eine eintretende Aenderung von Schulbüchern ist mindestens ein ganzes, schlimmstenfalls ein halbes Jahr vor dem Eintritt des Einführungstermins in den zuständigen Publikationsorganen anzukündigen.

b) Die Aufsichtsorgane der Schulbehörden haben dahin zu wirken, daß der Wechsel von Büchern in den Bezirken und Schulen nur sukzessive vor sich geht.

c) Die Leiter der Schulen haften dafür, daß außer den amtlich eingeführten Büchern nicht noch andere Bücher eingeführt werden was vielfach deshalb geschieht, weil Lehrer oder Leiter der Schule an der Einführung anderer Bücher ein finanzielles Interesse haben.

d) Der Handel von Schulbüchern ist sämtlichen an den Schulen beschäftigten Personen strengstens zu verbieten. Uebertretungsfälle sind mit Entlassung aus dem Schuldienst zu ahnden.

e) Die Neueinführung von Büchern geschieht auf Vorschlag der Lehrkollegien ausschließlich durch die oberen Behörden.

f) Die Anpreisung von Lehr- und Lernmitteln an die Schulen durch Verleger darf nur auf schriftlichem Wege erfolgen.

g) Die Zuwendung von irgendwelchen Mitteln an die Schulen oder deren Leiter bzw. Lehrer sind wegen ihres unangenehmen Beigeschmackes in jeder Form zu verbieten.

Der Antrag 10, die LVB.-Mitglieder unter günstigen Bedingungen einer Krankenkasse anzugliedern, wird mit der Maßgabe angenommen, daß der Verbandsvorstand eine zuverlässige Privatkrankenkasse ausfindig macht, welche den Mitgliedern zur Benutzung empfohlen werden soll. Gute und schlechte Erfahrungen mit derartigen Kassen sollen von den Mitgliedern dem Vorstand umgehend gemeldet werden, damit bei der Auswahl der Kasse darauf Rücksicht genommen werden kann.

Antrag 11, welcher eine Satzungsänderung dahin verlangt, daß es den Mitgliedern überlassen werden soll, bei welcher Gruppe sie ihren Beitritt erklären wollen, wird für erledigt erklärt, da für die Entscheidung der Frage nicht der Landesverband, sondern der Reichsbund zuständig ist.

Nach einer Mittagspause wird Antrag 12 verhandelt, welcher fordert, daß die Abhaltung einer neuen Jugendbuchwoche davon abhängig gemacht werden soll, daß der Handel mit Büchern in den Schulen unterbleibt. Der Antrag wird abgelehnt, wobei die Meinung vorherrscht, daß es jeder Ortsgruppe freigestellt wird, sich an der Jugendbuchwoche zu beteiligen oder nicht.

Antrag 13, der die Tragung der Aufwandsentschädigungen für sämtliche Delegierten dem Landesverband auferlegen wollte, ist von der antragstellenden Bezirksgruppe zurückgezogen worden.

Antrag 14, in welchem gegen die Aufhebung der Mieterschutzgesetzgebung für gewerbliche Räume entschieden protestiert wird, wird angenommen.

Antrag 15, die Delegiertentagungen des Landesverbandes nur noch in Groß-Berlin stattfinden zu lassen, wird abgelehnt.

Ueber Werbearbeit sprach Kollege Dreßler, der für den Vorstand eine neue umfassende Agitation in Aussicht stellte und darauf hinwies, daß in Kürze ein Werbeblatt des Reichsbundes erscheint, welches den Ortsgruppen mit entsprechenden Ergänzungen des Landesverbandes im erforderlichen Umfange zur Verfügung gestellt werden soll. Kollege Jänicke referierte über die Sterbeunterstützungskasse des LV., deren Wesen und Zweck er an Hand der bestehenden Satzung eingehend erläuterte und die Kollegen ermahnte, sich dieser segensreichen Einrichtung des LVB. möglichst restlos anzuschließen. Ueber die Glasversicherung sprach Kollege Guthke, indem er auf den kürzlich im „Papierhändler" veröffentlichten Jahresbericht des Glasversicherungsvereins hinwies und einige für die Allgemeinheit wichtige Zahlen über die Leistungsfähigkeit der Einrichtung bekannt gab. Auch er ersuchte die Kollegen sich möglichst allseitig der Glasversicherung des Reichsbundes im Interesse der Unkostenverringerung zu bedienen. Der Punkt Jugendbuchwoche wurde einer eingehenderen Beratung nicht unterzogen, der Beschluß der Bundestagung in München soll abgewartet werden. Kollege Guthke berichtet über die Konventionen, indem er diejenigen Fabrikantenverbände bekannt gab, mit denen der Reichsbund im Berichtsjahre verhandelt hat. Auch der Landesverbandsvorstand habe, soweit Groß-Berliner Verhältnisse in Betracht kommen, mit verschiedenen Konventionen Verhandlungen gepflogen, namentlich auch in den letzten Wochen. Es ständen mit dem Briefumschlag- sowie mit den Geschäftsbücherfabrikanten für Groß-Berlin Sonderabmachungen bevor, über welche den Ortsgruppen demnächst Bericht erstattet wird. Kollege Dreßler machte Mitteilungen über die Abhaltung der Berliner Papier-Messen, welche sich günstig entwickeln. Die Herbstmesse findet wieder in der Philharmonie in Berlin und zwar vom 22. bis 24. August statt, wozu die erforderlichen Vorarbeiten bereits im Gange sind. Ueber die bevorstehende Bundestagung in München sprach Kollege Guthke und ersuchte die Kollegen um zahlreiche Beteiligung und bat, der Anregung der Bundesleitung entsprechend über die in den Ortsgruppenrundschreiben behandelten Standesfragen recht zahlreiche telegraphische Anträge und Protesterklärungen am ersten Verhandlungstage vormittags nach München abzulassen.

Nachdem als nächster Ort der Delegiertentagung einstimmig Frankfurt a. O. bestimmt worden war, schloß der Vorsitzende die Tagung mit einem Hoch auf Landesverband und Reichsbund.

Im Anschluß an die Verhandlungen fand ein gemütliches Beisammensein im Volkswohlfahrtshause statt.

Die noch in Landsberg verbliebenen Teilnehmer an der Tagung unternahmen am Montag, dem 4. Mai bei sonnigem Frühlingswetter in vier Postautos einen Tagesausflug nach dem landschaftlich reizvollen Zanzetal. Die Landsberger Tagung wird allen Teilnehmern eine angenehme und bleibende Erinnerung bleiben.

Landesverband Brandenburg

5. allgemeine Büro-Ausstellung, Berlin. Die Firma *Josef Frings, Berlin SW 68*, teilt uns berichtigend mit, daß sie den Monopol-Frankierstempel auf eigene Rechnung ausgestellt hat, und daß sie dessen Generalvertretung für eigene Rechnung für Berlin und die Provinz Brandenburg übernahm. Wir verweisen im übrigen auf die Mitteilung in Nr. 34 auf Seite 1382.

Hosted by Google

GIMBORN TINTE

H. von Gimborn-A.-G.
Emmerich a. Rhein

Gimborn-Tinte wirbt durch ihre besonderen Vorzüge treue Abnehmer.
Verlangen Sie Preisliste!

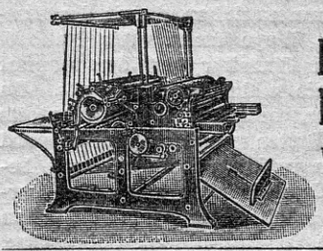
Gimborn

KOPIERROLLEN
mit der Schutzmarke

verbürgen tadellose Kopien

F. J. Bernsau GmbH.
Papierfabriken Erkrath
bei Düsseldorf (A8758)

Millionen-Ersparnisse für jede Geschäftsbücherfabrik
bietet das neueste System der
Linier- und Kopfdruckmaschine (D. R.-Patent und Auslands-Patente)
von Böttcher & Müller, Leipzig 3e
Maschinenfabrik
Druckt vom gewöhnlichen Typensatz gleichzeitig mit der Liniatur den Kopfdruck



Georessa Pappschachteln
Dosen u. Büchsen in rund, oval und eckig
Faltschachteln in jeder Ausführung
Kartonnagen in jeder Größe
Anders & Co.
Sächs. Faltschachtel- u. Kartonnagen-Fabrik
Hainichen i. Sa.

Das springt in's Auge

GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Durchschreibebücher — Künstler-Skizzenbücher,
Neuheiten in Ringbüchern
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Hilfsmaschinen zur Kreuzbodenbeutel-Fabrikation
auch für Seitenfaltenbeutel für Hand- u. Fußbetrieb, D. R. P. a.
Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27
Gegründet 1873 (A 8913)

Tüten & Beutel
Wiederverkäufer
welche Wert auf Erhalt von stets gleichmässiger u. erstklassiger Ware legen u. Lieferung von Stapelsorten am Tage nach Eingang der Bestellung wünschen, kaufen nur bei
PAPIERWARENFABRIK
Kratzsch & Co. A.-G.
Landshut / BAYERN

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
RINGFREI!
Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart!
Briefumschlagfabrik
A. & C. Schneidewind
BERLIN SW 19 • BEUTHSTR. 1
Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405
Geschäftsbriefumschläge ~ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ~ Faltenbeutel ~ Billetkuverts
Aktenkuverts ~ Katalogtaschen
SPEZIALITÄT: Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.

Hosted by Google

5. Allgemeine Büro-Ausstellung, Berlin 1925

Die Organisation des Büros auf der Ausstellung

Die Büro-Ausstellung bringt viel Neues an Organisations-Einrichtungen, das sich stark an amerikanische Büroeinrichtungen anlehnt. Alle unpraktischen Gegenstände im Büro, wie man sie früher in Form von Ablegetischen und Platz raubenden Regalen hatte, verschwinden heute ganz. An ihre Stelle treten neuzeitliche Einheitsregistraturen, die dem Ganzen ein bibliothekartiges Aussehen verleihen, leicht und übersichtlich bedienbar sind.

Den hervorragendsten Stand hatte die *Orga Aktiengesellschaft, Berlin NW 7,* inne. Er besteht aus zwei Abteilungen, die das moderne kaufmännische Büro und die neuzeitliche Registratur vorstellen. Beide sind getrennt durch einen prächtigen, pyramidalen Bau, der die Orga-Schreibmaschine hervorhob. Die Firma stellt die von ihr vertriebenen Erzeugnisse der *Hinze Fabrik GmbH., Berlin-Mariendorf,* und der *Grünewald Registrator Coma* in *Hannover* zur Schau. Kartotheken jeder Art und praktische Büromöbel sind die Spezialerzeugnisse der Hinze-Fabrik: so gediegene Schreibtische, die gleichzeitig Karteischrank und Schreibmaschinentisch sind, Karteischränke, welche mehrere Kartotheken in verschiedenen Formaten aufnehmen. Karteischränke sind heute meistens zusammensetzbar, damit der Ausdehnung der Kartothek nichts im Wege steht. Als Neuheit stellt die Firma einen sogenannten Fixreiter her, der, einmal auf der Kartothekkarte befestigt, nie mehr verloren geht. Zu diesem Zweck wird der obere Kartenrand auf Wunsch bereits bei Lieferung gelocht. Die in die Reiter gestanzte Zunge wird durch ein solches Loch umgebogen und der Reiter damit befestigt. Die zweite Abteilung des Orga-Standes zeigt eine hervorragend eingerichtete Registratur nach dem Grünewald'schen System. Die Ordner befinden sich in Rolljalousie-Schränken, die das Verstauben verhindern. Das Kontrollsystem dieser Registratur liegt in entsprechender Kenntlichmachung der Ordnerrücken, was praktisch und äußerst zeitsparend ist.

Vertikal-Ablagen und Kartei-Einrichtung modernster Art stellen in gediegener Ausführung die *Osterwald-Werke, Berlin W 66,* zur Schau. Erwähnenswert ist der Osterwald-Kartei-Schreibtisch, der einen Karteischrank überflüssig macht. In den vier übereinanderliegenden Schubladen der Seitenschränke befinden sich je vier quer gestellte Karteikästen, die mittels Griff leicht herauszuheben sind. Der Schreibtisch dürfte sich überall dort bewähren, wo die Kartei nur einer Person unterstellt ist und keinen übermäßigen Umfang hat.

Büromöbel jeder Art sowie Registratur- und Bürobedarf stellt die *Bellers Registrator Compagnie mbH., Berlin SO 26,* aus. Die Firma führt im Generalvertrieb die bekannten Erzeugnisse der *Bürobedarfsfabrik Louis Leitz* in *Feuerbach i. Wttbg.* Insonderheit interessieren hier die Leitz-Registraturen, welche sich durch Dauerhaftigkeit auszeichnen.

Die Firma *Gebr. Weinmann, Berlin C 19* (Wortmarke „Oda"), ist eins der führenden Büroeinrichtungshäuser am Orte. Der Stand am Mittelgange der Halle zeigt das moderne Büro des durchorganisierten Großbetriebes. Vom Privatkontor bis zur Registratur ist alles so praktisch wie möglich eingerichtet, um Zeit und Arbeit zu ersparen. Aeußerst praktisch sind insbesondere auch die Oda Büro-Mulden, die für Ablegepost usw. bestimmt sind. Oda Registraturen und Kartei-Einrichtungen vervollständigen das Büro. Die Firma stellte auch „Elfengleiter" aus: stahlharte, spiegelglatte, leicht gewölbte Möbelgleiter, die in sieben Größen geliefert werden und als viel billigerer Ersatz für Möbel-Räder und -Rollen Möbel, Teppiche und Fußböden schonen.

Kartei- und Bücherschränke in jeder Art und Ausführung stellt die Firma *Heinrich Zeiss, Frankfurt a. M.,* her. Als besonders praktisch darf das Unionzeiß-Kartenpult genannt werden, das ein direktes Arbeiten an der Kartothek an Ort und Stelle ermöglicht. Weiter ein Markierungslandkartenschrank „Markila", der eine Deutschlandkarte, aufgeteilt in neun gleichgroße handliche Teile, enthält. Die Karten sind einheitlich und übersichtlich bearbeitet und entsprechen allen kaufmännischen Zwecken.

Schröder & Förster, Charlottenburg 2, sind Spezialisten in Einrichtung moderner Büros. Neben sämtlichen Büromöbeln führt die Firma auch Karteien verschiedener Art.

Den Hansa-Briefkorb vertreibt die Firma *Gebr. Michiels, Berlin SO 36.* Es handelt sich um eine stabile in Holz ausgeführte vierteilige Briefkorbablage, die zusammengelegt einen staubsicheren Verschluß für Briefe usw. gewährt. Die Firma stellt weiter allen möglichen Bürobedarf wie Schreibzeuge usw. her. Sie vertritt auch die *Autoclip GmbH., Berlin O 27,* die Herstellerin der bekannten Autoclip-Schnellheftermappe.

Die *Handli-Briefordner GmbH., Hannover,* legt ihren neuen Ordner der Fachwelt vor. Der Handli-Ordner gestattet buchartiges Aufschlagen und ermöglicht das Lesen der Schriftstücke bis zum Rand, ohne den Mechanismus zu berühren. Der Mechanismus ist eine denkbar einfachste Gleitmechanik.

Büromöbel jeder Art, Schreibtische und Doppelpulte, fertigt die *Büromöbel-Fabrik Rich. Graef, Berlin C 2.*

Eine vorzügliche Personalkartei fertigt die Spezialfabrik für Bürobedarf *Julius Borchardt, Berlin O 27.* Die Firma stellt auch andere Bürobedarfsgegenstände her wie Formular-Kästen und Schränke, Briefkörbe, Schnellhefter und sonstigen Registraturbedarf.

Die *„Definitiv" Kontroll-Buchhaltung GmbH., Berlin W 30,* zeigt ihr neues Buchhaltungssystem. Die Grundidee der Definitiv Kontroll-Buchhaltung besteht darin, daß die Buchungen vom Originalbeleg direkt auf das entsprechende Konto erfolgen. Die Vorteile hieraus liegen darin, daß die bisher üblichen umständlichen Grundbücher in Fortfall kommen und mit ihnen die zeitraubenden Abschreibarbeiten und Kontrollen, welche nie volle Gewähr für genaue Uebertragung gaben. Die Definitiv Kontoblätter finden in einem Klassierungskasten Aufnahme, der aus Aluminium gearbeitet ist. Die beschriebenen Blätter werden nach dem Loseblattbuchsystem gesammelt.

Eine ganze Anzahl moderner Organisations-Einrichtungen zeigt die Firma *Victor Metlitzky, AG., Berlin S 59.* Das System Metlitzky ist zu einem großen Teile in seinen Arbeitsgängen taylorisiert, was zur Vereinheitlichung und systematischen Ordnung im Betriebe beiträgt. Der umfangreiche Stand der Firma bringt die verschiedenen Arbeitsorganisationen zur Schau. Besonders zu erwähnen ist der „Metlitzky-Automatic Termin-Kontroller", der als ewiger Kalender an die Erledigung jeden Termines erinnert.

Die Firma *Wolf Netter & Jacobi, Berlin W 15* und *Frankfurt a. M.,* ist Herstellerin jeglicher Art von Büro-Einrichtungsgegenständen in Eisen. Der gut aufgemachte Stand zeigt hieraus gefertigte Regale, Formular-Kästen und Schränke, sowie Vertikalschränke für Karteien und Klischeeschränke.

Als Spezialfabrik für Registratur- und Organisations-Hilfsmittel stellt die *„Complex"-Grünewalds Registrator- und Organisations-Aktiengesellschaft, Köln,* ihre Registratur-Einrichtungen nach Grünewald'schem System aus. Als Neuheit bringt die Firma einen mit Schloß versehenen Geheim-Ordner auf den Markt.

Die *Hersa, Büromöbelfabriken GmbH., Berlin W 8,* führen ihre praktisch und gediegen ausgeführten Büroeinrichtungen vor. Als Sondererzeugnis vertreibt die Firma ihre „Schlayand-Buchhaltung", ein Buchführungssystem, bei dem das alte Uebertragungssystem fortfällt; diese Buchhaltung ist ohne jede Fehlerquelle und stets zur Rohbilanz fertig.

Neuzeitliche Kartei-Einrichtungen jeder Art und in den verschiedensten Ausführungen sowie die verschiedensten anderen Organisationshilfsmittel bieten die *„Fortschritt" Büro-Einrichtungsfabriken, Freiburg i. Br.,* deren Erzeugnisse bestens bekannt sind. Der schöne Stand dieser Firma macht mit der Fabrikationsvielseitigkeit des Hauses bekannt. Vom vornehmsten Privatkontor bis zum einfachsten Büro liefert sie alle nur erdenklichen Einrichtungs- und Organisationsgegenstände.

Ein ganz eigentümliches Kartei-System führt die *Farp-Organisation, Johannes Bredt, Münster i. W.,* vor. Es handelt sich um eine neue Sichtkartei. Die Karten sind zu beiden Seiten eines metallenen Rahmens derart befestigt, daß der obere Rand der Karte mit der betreffenden Eintragung über den Rand der unteren Karte hervorsieht. Die Karten sind so befestigt, daß ein Verlorengehen ausgeschlossen ist. Die Rahmen sind vertikal an einem Drehständer befestigt, der ein leichtes Hantieren der gesamten Kartei ermöglicht.

Neuzeitliche Büromöbel zeigte die Firma *Ferdinand Schrey, GmbH., Berlin SW 19,* die den Generalvertrieb der „Einkaufs-Vereinigung Deutscher Bürobedarfsgeschäfte" für Groß-Berlin inne hat.

Büromöbel aus eigener Fabrik bringt *Richard Graf, Berlin C 2,* in vorzüglicher Ausführung. Das Fabrikationsprogramm dieser Firma ist außerordentlich umfangreich.

Die *Berliner Sitzmöbel-Industrie, GmbH., Berlin C 2,* stellte bequeme Klubsessel in den verschiedensten Formen aus.

Bei *A. Kraft, Berlin S 42,* sahen wir praktische Klischee-Schränke, die heute, wo die Bild-Reklame so verbreitet ist, auch in jedes größere Büro gehören.

Auch die Schreibmaschinen-Versenktische von *Fr. Fischer & Co., Berlin SO 26,* sind hervorhebenswert.

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wicklung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Kleberei

(A8538

Norddeutsche Papierwerkstätten

Aktien-Gesellschaft

Fernspr. Zentrum 1215 **Berlin SW 19** Neue Grünstraße 31

Notizbücher | **Notizblöcke**
Wachstuch-Kladden | **Preßspan-Blöcke**
Schreibblöcke | **Geschäftsbücher**
Kontobücher | **Kollegshefte**
Schreibhefte

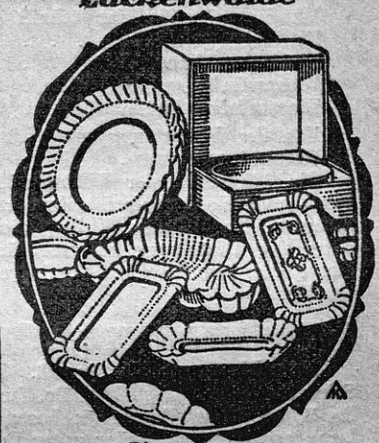
Massenanfertigungen / Lieferung an Großhändler

Hartpappe
Buchbinderpappe
Graupappe

spez. leichte Kistenpappe
als Spezialität: große Formate liefert für Export

Carl Mayr, Langental
bei Hirschhorn a. Neckar (A4798

A. Friede Wwe.
Luckenwalde



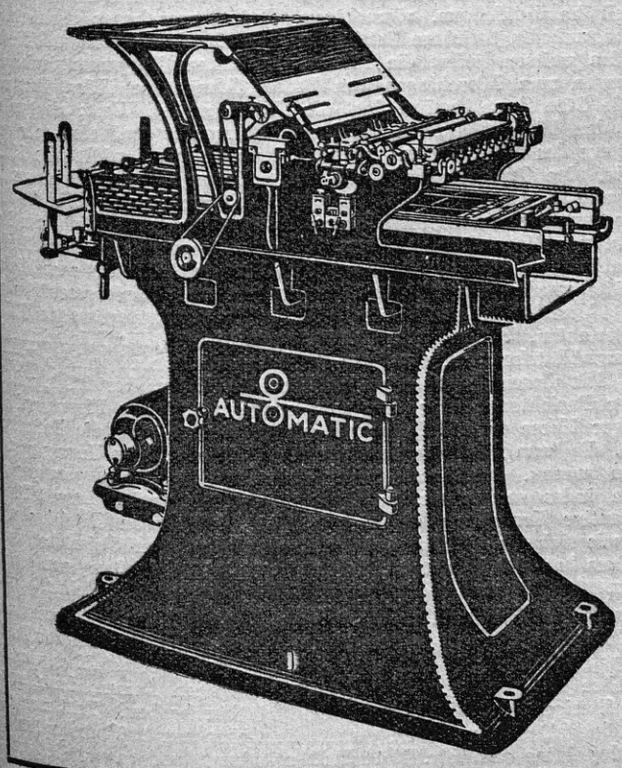
Fabrikation von
Papptellern Tortenschachteln und Cartonnagen

Offeney Fetthüllen
Kdt.-Ges.
Hameln

liefert beste
Qualität
auf Grund langjähriger
Erfahrung

KÜNSTLER-
BUNTPAPIERE
KUNSTGEWERBLICHE-WERKSTÄTTE
KARL RIES.
MAINZ

1000 versch. Muster für Luxuskartonnagen Alben, Bucheinbände usw., 20 Musterbogen 4,— R.M., 40 Musterbogen 8,— R.M., 60 Musterbogen 12,— R.M., 80 Musterbogen 16,— R.M., 100 Musterbogen 19,— R.M. gegen Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. Nr. 160730

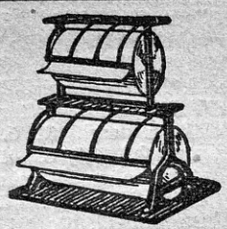


1800 Drucke von Handanlage
2500 Drucke mit Bogenanleger
5000 Drucke mit Kuvertanleger
Verkürzte Zurichtung durch geschliffene Druckflächen
Geringer Raum- u. Kraftbedarf
Format: DIN, A 4 (240×310 mm)
Keine Gefährdung der Anlegerin

Preis der Präzis.-Schnellpresse
AUTO-PLANO
Mark **2680,–**
mit eingebautem Elektromotor

AUTOMATIC
AKTIEN-GESELLSCHAFT
für automat. Druckmaschinen
BERLIN-BORSIGWALDE
Breitenbachstr. 34
Telephon: Tegel Nr. 3270—3273

(A8731



(A 8923

Papier-Abreiß-Rollen
mit Firmenaufdruck
liefert schnellstens die
Oberschl. Papierverwertungs-GmbH.
Gleiwitz, Bahnhofstraße 29
Vertreter allerorts gesucht

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Hosted by Google

Verkaufspreise für Farbbänder, Wachspapier und Kohlepapier

Die in Gemeinschaft mit dem Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, dem Verband Deutscher Büromaschinenhändler und der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Farbband- und Kohlepapier-Fabriken festgesetzten Verkaufspreise wurden geändert und lauten:

a) Farbbänder:

Bänder bis zu 16 mm Breite	2,25 M. das Stück
„ von mehr als 16 mm Breite	2,50 „ „ „

Bei Abnahme größerer Mengen werden dem Abnehmer entsprechende Rabattsätze gewährt, die sich aus den von den Mitgliedern der Wirtschaftlichen Vereinigung herauszugebenden Preislisten ergeben.

b) Kohlepapier. Der Verkaufspreis für einen Karton Kohlepapier à 100 Blatt beträgt:

Für Sorte I ca. 10 g	8,— M.
„ „ II ca. 12 g	7,— „
„ „ III ca. 14 g	6,— „
„ „ IV ca. 16 g	5,50 „
„ „ V ca. 20 g	3,50 „

Kunden-Rabatt wie oben.

c) Wachspapier und Farben.

Dauerschablonen je Karton	8,— M.
Wachspapier für Maschinenschrift je Karton	5,50 „
Wachspapier für Handschrift	4,— „
Fettfarbe, große Tube	3,— „
Fettfarbe, kleine Tube	1,50 „
Wasserfarbe, große Büchse	3,20 „
Wasserfarbe, kleine Büchse	1,60 „

Von der Festsetzung gestaffelter Rabattsätze wurde hier vorläufig Abstand genommen.

Die Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Farbband- und Kohlepapierfabriken haben wieder die Verpflichtung übernommen, Farbbänder, Kohlepapiere, Wachspapiere und Farben nur unter der Bedingung an die Händlerschaft abzugeben, daß seitens dieser die gemeinschaftlich festgesetzten Verkaufspreise innegehalten werden.

Patentliste vom 30. April 1925

Anmeldungen: Kl. 11e, 28. H. 92 151. Erwin Haberfeld, Basel, Schweiz; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. jur. J. Oppenheimer, Pat.-Anw., Berlin W 15. Karteikasten, insbesondere zum Aufbewahren von Formularen aus dünnem Papier unter Benutzung dazwischen gesetzter Stützplatten. 15. 12. 22. Schweiz 21. 9. 22.

Kl. 15g, 39. R. 60 935. Arthur Rotter und Dagobert David, Frankfurt a. M., Stiftstraße 27 bezw. Roßmarkt 12. Einfärbevorrichtung für die Typen von Schreib- und ähnlichen Maschinen. 16. 4. 24. — Kl. 15g, 40. T. 29 476. Triumpf-Werke Nürnberg AG., Nürnberg. Tastenhebellagerung für Schreibmaschinen. 31. 10. 24. — Kl. 15g, 45. A. 42 433. Firma Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Deutsche Werke AG., Berlin. Typenhebelauflager für Schreib- und Rechenmaschinen. 11. 6. 24.

Kl. 70d, 3. N. 23 256. German Nabakowski, Madrid; Vertr.: Pat.-Anwälte E. Herse, Kassel-Wilhelmshöhe, und Dipl.-Ing. H. Hillecke, Berlin SW 61. Flüssigkeitsspender für Briefmarkenanfeuchter, Weihwassergefäße u. dergl. 31. 5. 24. Spanien 31. 12. 23.

Erteilung: Kl. 70b, 4. 413 988. Simplo Füllfeder Gesellschaft Voß, Lausen & Dziambor, Hamburg. Füllfederhalter mit verschiebbarem Kolben. 19. 1. 24. S. 64 807.

Löschungen: Kl. 11e, 22, 357 369. — Kl. 15g, 13, 360 694. Kl. 15g, 25, 366 616. — Kl. 15g, 45, 355 538, 364 188, 381 361. — Kl. 15h, 3, 385 569. — Kl. 15k, 7, 388 767. — Kl. 15k, 9, 387 001. — Kl 70a, 2, 376 770, 380 746. — Kl. 70b, 1, 368 510. — Kl. 70b, 5, 369 214, 388 319. — Kl. 70c, 3, 342 588. — Kl. 70d, 4, 381 487. — Kl. 70e, 11, 361 573. — Kl. 70e, 12, 378 513.

Bleistiftspitzer

Der neue Bleistiftspitzer, der die Gestalt eines Revolvers hat (vergl. Abbildung), besteht aus dem Schaft *a*, dem Lauf *g* mit schräger Bohrung, dem Anschlag *b*, dem Abzugbügel *c* und dem Messer *d* mit der Befestigungsschraube *e*. Ein zu spitzender Bleistift *f* wird in den Lauf eingesteckt, sodann wird mit dem Zeigefinger der Abzug rasch zurückgezogen, bis das Messer *d* am Anschlag *b* anschlägt, wobei der über den Schaft herausstehende Bleistift abgeschnitten wird. Hierauf wird der Abzugsbügel mit dem Zeigefinger zurückgedrückt, der Bleistift etwas gedreht, sodann der Abzugsbügel wieder zurückgezogen usw., bis der Bleistift angespitzt ist. Bei diesem Vorgang schiebt sich der Bleistift nach und nach bis zum Anschlag *b* vor, woselbst die Bleimine fertig gespitzt wird.

Das Messer ist zweischneidig, kann also auf zwei Seiten gebraucht werden, auswechselbar und leicht nachzuschleifen. Dadurch, daß das in handlicher Weise erfolgende Spitzen des Bleistifts in Richtung der Längsachse desselben geschieht, ist ein Abbrechen der Spitzen ausgeschlossen, und das Spitzen selbst geht spielend leicht. (DRP. 407 975, Kl. 70c, *Ludwig Doll, Heidelsheim*, Kr. Karlsruhe.) —*ss*

Die Schreibfedern-Reform brachten *Heintze & Blanckertz* in *Berlin NO 43*, zu glücklichem Ende. „Die Konstruktion ihrer Schreibfedern basiert auf dem gründlichen Studium der früheren Schreibkunst und ihres Handwerkszeuges" so sagt Studienrat Franz Leberecht in „Hundert Jahre deutscher Handschrift"! Dieses gründliche Studium früherer Schreibkunst führte zur Herstellung eigen gearteter Schreibgeräte, die in den bekannten Redis-Federn, den Ly- und To-Federn, ihren neuzeitlichen Ausdruck fanden. Das Werkzeug mußte handgerecht die Schrift wieder federgemäß werden, wie es zu Zeiten der Kielfeder selbstverständlich war, wenn eine Besserung unserer Schreiberei gelingen sollte. Erst Redis, Ly und To lieferten dem Künstler und Pädagogen die richtig konstruierten Werkzeuge und damit die Voraussetzung für die Reform des neuzeitlichen Schreibunterrichts. Im Anfang des Unterrichts wird mit Redis geübt. Die Scheibenspitze der Redisfeder gibt gleichmäßig starke Schreibspuren, die den Kern der Schrift, das Wesentliche, das Skelett, das Gerippe der Buchstaben dem Auge des Anfängers unverhüllt und eindeutig vorführen, wie es Ludwig Sütterlin in seinem Leitfaden verlangte. Später folgen die Uebungen in Ly und To. Das gleichmäßig verlaufende Bild der Anfangsschrift bekommt Ausdruck und Charakter. Die neuen Schreibwerkzeuge setzen sich durch und erzwingen durch die Eigenart ihres Spitzenschnittes in müheloser handgerechter Führung, im Wechsel zwischen Licht und Schatten, eine lebensvolle Gebrauchsschrift.

Die Spitzenbreite der Goldfedern. Auf der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung konnte man sich am Stande der Heidelberger Federhalterfabrik Koch, Weber & Co., Heidelberg, der Herstellerin der bekannten Kaweco-Erzeugnisse, Aufschluß über die Verschiedenartigkeit der Spitzenbreiten von Goldfedern verschaffen. Es dürfte wohl keine Handschrift geben, für die unter den Kaweco-Fabrikaten keine passende Feder gefunden werden kann. Es wurden Goldfedern gezeigt in kurz-, lang- und mittelgespitztem Format. In zehn verschiedenen Größen, bei welchen wieder jede Größe in den einzelnen Federspitzen zu bekommen war. Nach den Spitzenarten gruppieren sich die Federn in gerade, runde und schräge Spitzen. Letztere Art gibt es in drei Stärken und nach rechts oder links abgeschrägt.

Probenschau

Erzeugnisse der Pergamentpapier-Industrie und der dazu gehörigen Waren werden uns in reicher Auswahl bemustert von der Firma *H. Beucke & Söhne, Dissen* (Teutob. Wald). Unter den aus Pergament-Ersatzpapier hergestellten Erzeugnissen sind Butterbrotbeutel neu, die in 50er-Packung mit vollschließendem Streifband, in 75er-Packung in einer steifen Kuverttasche (Faltschachtel) verpackt sind. Fettdichtes Butterbrotpapier wird in 50er- und 100er-Rollen gepackt und Salizyl-Pergament-Rollen zu ein und zwei Bogen in völlig geschlossenem Einpack, der staubsicher ist und vor dem Zutritt von Bazillen schützt. In diesen durch roten oder grünen Siegel gekennzeichneten echten Salizyl-Pergament-Rollen wird ein Papier von höchstmöglichem Salizylgehalt geboten, womit Gewähr dafür gegeben ist, daß es im Gebrauch seinen Zweck erfüllt und das Schimmeln eingelegter Früchte usw. verhütet. Ein weiterer Fabrikationszweig sind die mit handgeklebtem, viereckigem Boden versehenen, konisch geformten, unbedingt dichten Fetthüllen für Schweineschmalz und Rinderfett. Im weitern liefert die Firma aus echtem Pergamentpapier alle Packungen zum Einschlagen von Butter, Margarine, Käse, Fett usw. Auf die Güte ihrer Papiere legt die Firma großen Wert; sie gewährleistet den höchstmöglichen Grad von Salzgehalt und eine sehr gute Bleichung des Stoffes, denn schon bei einem qm-Gewicht von 53 bis 55 g ist eine Qualität erzielt, die mit „blütenweiß" bezeichnet werden kann, und in der sich die Ware appetitlich ausnimmt. Wie die Aufdrucke beweisen, versorgt die Firma indirekt eine große Zahl von Molkereien, von Margarine-Fabriken, Talgschmelzereien und Fleischereien mit Packungen, die das Berühren der Ware mit Händen ausschließen. Geschäfte werden nur mit Großhandlungen und Papiergeschäften getätigt. Verschlußscheiben wie jegliche Pergamentpapiere in Rollen und Formaten, Butter- und Margarinepackungen, für Käseschachteln, Pergamynblättchen und sonstiger Packungsschutz sind weitere Erzeugnisse. Mit diesen Angaben sei zugleich ein Irrtum berichtigt, welcher bei der Berichterstattung über den neuen Stand der Firma auf der Leipziger Messe unterlief, und wo gesagt worden war, die Butterbrot-Beutel, die vom Reklamewagen beim Leipziger Messe-Umzug verteilt worden waren, seien aus Salizyl-Pergament gefertigt gewesen; sie werden indes aus salzfreiem Pergament-Ersatzpapier hergestellt. — Die heutige Erzeugung dieses seit 1751 bestehenden Betriebes zeigt auch, wie sich die Fabrikation der Papierwaren spezialisiert hat, denn das Haus hat sich fast ausschließlich auf die Verarbeitung von echtem Pergamentpapier und von Pergament-Ersatzpapier eingerichtet. *vk*

Ein Notenblattwender wurde dem Landwirt M. K. Ejlersen und dem Kellner L. Ejlersen in Swejbäk, Jütland, unter Nr. 34 417 *in Dänemark patentiert.* Er besteht aus einer über dem Notenstuhl angebrachten Achse mit mehreren rechtwinklig gebogenen Armen, deren senkrechte Zweige jeder hinter ein Notenblatt herabgehen. Tritt man auf ein Fußpedal, so kann man damit die Achse um 180° drehen, wobei einer der Arme das betr. Notenblatt mitnimmt und es um 180° dreht; tritt man wieder auf das Pedal, dreht sich das nächste Blatt, usw. *by*

Hosted by Google

Gü-Sa

Kaltleime
Pflanzenleime

für **alle** Zwecke der Papier- und Pappe-Verarbeitung sind dank ihrer hervorragenden Qualität im In- und Ausland begehrt!

Gühring & Sack, Dresden-N. 15
Industrie-Gelände Fernsprecher 29983

Wir liefern als Spezialität in verschiedenen Ausführungen
Kaffeetüten und Beutel
Mehl- u. Konfitürenbeutel
Bremer Tütenfabrik Seffer & Co., Bremen
(A 8634

Woll- und Baumwollabfälle
liefert laufend
Richard Kunze, Chemnitz/Sa., Johannisplatz 12
(A 9062

Briefkörbe
liefert billigst (A 8638
A. Clemens, Coburg

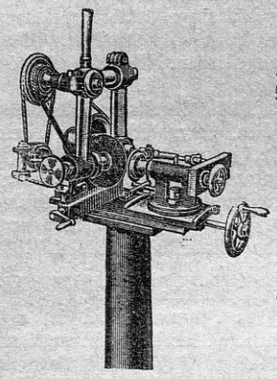
SCHRANK-PAPIER
in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Guirlanden fabriziert als Spezialität
für Grossisten und Exporteure
J. G. Jung, Bad Harzburg
Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

Schrenztüten und Beutel
fertigt billigst an (A 9069
Papierwarenfabrik **F. Grütters, Geldern (Rheinland).**

H. Eckardt & Co., Luckenwalde
Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons
(A 9056
Lieferung nur an Grossisten

Heute
wird in London
IN ROYAL AGRICULTURAL HALL
The Printing Exhibition
eröffnet, auf der
die größte Sammlung von Beutel-Maschinen
die je in Europa in Tätigkeit vorgeführt wurde, vom **16. bis 30. Mai** von uns ausgestellt sein wird. — Besucher aus Deutschland erhalten durch Zuschrift an **Mr. Gunnar Hartmann, 48, Clanricarde Gardens, London W 2,** Eintrittskarten zu dieser Ausstellung unentgeltlich zugestellt
AKTIESELSKABET
BRØDRENE HARTMANN
KOPENHAGEN (DÄNEM.)
(A 9071


Schleifmaschinen
für Tellermesser u. Kreismesser
◇
VERTRETER GESUCHT
Württ. Papierlackwarenfabrik J. Lumpp, K.-G.
Abteilung Maschinenfabrik, Tübingen (Württemberg)
(A 9072

Große Ersparnis
gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die
Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser
nach unserem erprobten und ges. gesch. Verfahren
Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie
Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
Billigste Preise / Kurze Lieferfristen / Allererste Referenzen
P. Föllner Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13
(A 9073

Hosted by Google

Handelsauskünfte über Britisch-Indien. Wie die Industrie- und Handelskammer zu Berlin mitteilt, stehe nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes der deutsche Generalkonsul für Britisch-Indien und die Kolonie Ceylon während seines Heimaturlaubs jeden Mittwoch des Monats Mai von 11 bis 1 Uhr im Auswärtigen Amt für Handelsinteressenten zur Rücksprache zur Verfügung.

Umsatzsteuerumrechnungssätze der nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel für den Monat April 1925: Estland 100 estnische Mark 1,10, Leitland 100 Lat 80,60, 100 lettische Rubel 1,60, Litauen 100 Litas 41,35, Luxemburg 100 Franken 21,25, Polen 100 Zloty 80,65, Rumänien 100 Lei 1,90, Rußland 1 Tscherwonez 21,70, Aegypten 1 ägyptisches Pfund 20,70, Britisch-Ostindien 100 Rupien 150,05, Britisch Straits Settlements 100 Dollar 235,55, Britisch-Hongkong 100 Dollar 226,50, China-Schanghai 100 Tael (Silber) 306,20, Argentinien 100 Goldpeso 365,20, Kanada 1 Dollar 4,20, Chile 100 Peso 47,95, Mexiko 100 Peso 218,30, Peru 1 peruanisches Pfund 17,45, Uruguay 100 Peso 396,20 Reichsmark.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Kostheimer Cellulose- und Papierfabriken AG. in *Mainz-Kostheim.* Die Gesellschaft wird für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende nicht zur Ausschüttung gelangen lassen, in Berücksichtigung dessen, daß der Betrieb seit einer Reihe von Monaten vollständig ruht. Neuerdings werden allerdings die Maschinen wieder in Ordnung gebracht, und es sind auch sonst Vorbereitungen im Gange, um das Unternehmen wieder betriebsfähig zu machen. Ein Termin, zu dem das Unternehmen seine Arbeit wieder aufnimmt, kann zur Zeit noch nicht angegeben werden. („Berl. Tagebl.")

Varziner Papier-Fabrik, Hammermühle. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1924, aus dessen Reingewinn von 29 622 Rm. 6 vH Dividende auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet werden.

G. Schaeuffelensche Papierfabrik, Heilbronn a. N. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Abschluß pro 1924 vorgelegt. Die Bilanz schließt mit einem Gewinn von 137 008,77 M. ab. Nach Abzug der ordentlichen Abschreibungen von 95 308,06 M. verbleibt ein Reingewinn von 41 700,71 M., der aufs neue Geschäftsjahr vorgetragen werden soll.

Die *Natron Zellstoff- und Papierfabriken AG.* in *Berlin* dürfte wegen der allgemeinen Ungunst der Wirtschaftslage 1924 nur einen kleinen Reingewinn ausweisen, also ohne Dividende bleiben. Das laufende Jahr habe sich wesentlich besser angelassen. Das Kapital ist bekanntlich 20 : 1 auf 6,5 Mill. Rm. umgestellt. („Frkf. Ztg.")

Papierfabrik Rhenania AG. in *Düsseldorf.* Die Gesellschaft hat ihr Aktienkapital von 23 Mill. Pm. auf 46 000 Rm. umgestellt. Aus einer Veröffentlichung der Verwaltung wird jetzt bekannt, daß mehr als 5 Mill. M. Aktien nicht rechtzeitig zum Umtausch eingereicht wurden und daher für kraftlos erklärt werden. (Es handelt sich um eine Inflationsgründung. Die Aktien werden noch an der Düsseldorfer und Essener Börse gehandelt.) („Westdeutsche Wirtschaft", Bielefeld)

Papierfabrik Delstern GmbH. vormals Vorster & Co., Hagen. Der Buchhalterin Paula Blum zu Hagen ist Einzelprokura erteilt.

Jülicher Papierfabrik GmbH., Jülich. Das Stammkapital ist auf 100 000 Rm. herabgesetzt worden. Der bisherige Geschäftsführer Curt Staebe in Aschaffenburg ist abberufen. An seiner Stelle sind als neue Geschäftsführer berufen: Gerichtsassessor Dr. jur. Johann Wilhelm Simons zu Jülich, Frau Alfred Meißner, Ida gebr. Prosinger, Fabrikbesitzerin zu Jülich.

Franz Berger, Inh. Georg Pflaume, Papier- und Pappen-Großhandlung, *Leipzig-R.,* Gabelsbergerstr. 1a. Der fast 25 Jahre tätige, treue Mitarbeiter, Herr Kaufmann Willy Lindner wurde zum Prokuristen bestellt. Gleichzeitig erhielten der Kaufmann Herr Franz Unger und die Buchhalterin Fräulein Margarete Hartwig Handelsvollmacht.

Die Firma *Adolf Franke,* welche am 1. Januar 1924 in Kiel gegründet wurde, hat ihre vergrößerten Geschäftsräume in das Stadtinnere, nach Hafenstraße 8, verlegt.

Die seit 30 Jahren bestehende Papier- und Schreibwarenhandlung, verbunden mit Buchdruckerei, *Wilhelm Kamm, Beuthen OS.,* ging auf den Sohn des bisherigen Inhabers, Herrn Wolfgang Kamm, über. Das Geschäft wird unter der alten Firma weitergeführt.

Carl Heynisch K.-G., Papiergroßhandlung. Die Geschäftsräume befinden sich seit 1. April 1925 *Berlin SW 68,* Neuenburger Straße 30, (Fernsprechanschlüsse: Amt Dönhoff 6906 und 2308).

Peters & Krützfeldt, Papierwaren-Industrie, *Altona-Elbe.* Die Firma ist nach dem Tode des Herrn Peters sen. auf die Erben Peters und die Erben Krützfeldt eingetragen worden. Zu Generalbevollmächtigten und Geschäftsleitern sind die Herren Hans Peters und Peter Krützfeldt ernannt worden. Beide Herren werden in Gemeinschaft zeichnen. Die Firma wird in unveränderter Weise fortgeführt.

Krepp-Papierwaren-Fabrik GmbH. in *Dresden-Loschwitz,* Ludwig-Richter-Str. 2. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Papier, insbesondere Kreppapier und von Erzeugnissen aus solchen. Das Stammkapital beträgt 5000 Reichsmark. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann Wilhelm Lüttke in Niedersedlitz und der Chemiker Dr. phil. Friedrich William Rückert in Dresden.

Vereinigte Kalenderfabriken GmbH. Das Stammkapital ist auf 30 000 Rm. erhöht sowie der § 3 (Stammkapital) des Gesellschaftsvertrages geändert worden.

E. Gundlach AG., Bielefeld. In der Generalversammlung wurde die Tagesordnung ohne Erörterung erledigt und die sofort zahlbare Dividende auf 8 vH festgesetzt.

Rödertal Büromaschinen GmbH. in *Frankfurt a. M.* Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb der von dem Seidemann-Rödertal-Werk GmbH. in Liegau bei Radeberg hergestellten und gehandelten Büromaschinen und anderen Büroeinrichtungsgegenständen. Das Stammkapital beträgt 5000 Reichsmark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Otto Werner in Frankfurt am Main.

„Armand Ullmann in *Mainz,* Große Bleiche 30. Inhaber ist Herr Armand Ullmann, Buchhändler in Mainz. (Buchhandlung.)

Deutscher Zeitschriften-Verlag GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Vertrieb von Zeitschriften und Büchern. Stammkapital: 30 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Verlagsbuchhändler Wilhelm Süßerott, Berlin, Kaufmann August Arnz, Elberfeld.

Kerkhoff, Kerstholt & Co., Amsterdam. Die Kontore wurden verlegt nach: Prinsengracht 463, Telephon 35318.

Zwecks Herstellung von Schachteln und Musterbüchern wurde in *Engschede, Walstraat,* die Enschedesche Cartonnage- en Stalenboekenfabriek, Binderij, errichtet. Inhaber ist L. J. P. Render.

In *Rotterdam,* Nieuwstraat 35, wurde die Firma *D. Bronkhorst,* Bürobedarf, gegründet.

Die Firma *Meijer & Kuijpens, Groningen,* Nieuweweg 7, wurde zwecks Vertrieb von Büromöbeln und -maschinen von H. Meijer und H. J. Kuijpens gegründet.

Zum Direktor der neugegründeten *N. V. Algemeene Boek- en Handelsdrukkerij v. h. Batteljee & Terpstra, Leiden,* Oude Rijn 39, wurde Herr P. J. Eman gewählt. Mitglieder des Aufsichtsrat sind: J. Groot, Amsterdam, J. C. Destré, W. H. Peters, Chr. P. Koene, alle 's Gravenhage, und Anth. Diks, Utrecht.

N. V. Teulings Koninklijke Drukkerijen. Die Gesellschaft, die im vergangenen Jahre saniert wurde, hat 1924 erfolgreich gearbeitet. Bei einem Aktienkapital von fl. 837 500 wurde ein Nettogewinn von fl. 80 000 erzielt. Nach Abschreibungen auf Immobilien und Mobiliar im Betrage von nahezu fl. 25 000 wurden fl. 15 auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet. Der Gang der Geschäfte war im Jahre 1924 parallel dem Aufblühen des gesamten holländischen Wirtschaftslebens befriedigend. *st*

In *Bussum,* Holland, wurde die *Coöperatieve vereeniging „Vereenigde Bussumsche Schoolboekhandel"* gegründet. Zweck der Vereinigung ist der Vertrieb von Lehrmitteln und Schulbüchern sowie Büromaterial an die Gemeinde Bussum. *st*

Von den Herren J. B. F. M. Seyller, Buchhändler in Amsterdam, und A. Eikelenboom, Verlagseigentümer, wohnhaft in Bloemendaal, wurde die *N. V. „Scholastiek", Maatschappij tot den Handel in schoolboeken, leermiddeln en kantoorbenoodigdhen,* in *Amsterdam,* gegründet. Das Kapital beträgt fl. 20 000, wovon fl. 4 000 eingezahlt sind. Die N. V. Nederlandsche Kantoorboekenfabriek en Papierindustrie Jos. J. Bothe in Amsterdam ist finanziell an dem Unternehmen beteiligt. *st*

Dividenden holländischer Aktiengesellschaften. *N. V. Papieren Cartonindustrie v h Meijer & Couvée:* keine Dividende. Der Reingewinn wird auf das neue Buchjahr übertragen.

N. V. Drukkerij Senefelder: 6 vH Dividende. Das Aufsichtsratsmitglied B. Nierstrasz wurde wiedergewählt.

N. V. Lourens Coster in *Haarlem:* Wie im Vorjahre 125 fl. je Anteil Dividende. Herr Vincent Loosjes wurde als Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt. *st*

Vertretung. Die *Vertriebsgesellschaft Skrebba mbH., Freiburg i. Br.,* hat der Vertreterfirma *Curt Brandenburg, Berlin SW 11,* Bernburger Straße 32, ihre Vertretung nebst Auslieferungslager für den vielseitig verwendbaren Büro-Hefter Skrema übertragen.

Eulau-Künstler-Buntpapier, Papierchemiker Kubatzky, Buntpapierfabrik Eulau-Sprottau. Das Verkaufsbüro für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika übernahm Herr Kubatzky, 1611 S. Rockford, Tulsa Okla, V. St. v. Nord-Amerika.

Konkurs. *„Das freie Volk",* Druck und Verlag von insbesondere freiwirtschaftlichen Zeitungen und Schriften in *Ulm.* Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Hölder-Weiß in Ulm. Anmeldefrist der Konkursforderungen bis 30. Mai 1925. Wahl- und Prüfungstermin Mittwoch, den 10. Juni 1925, vormittags 10 Uhr, bei Gericht. Offener Arrest und Anzeigepflicht bis 25. Mai 1925.

Betriebseinstellung. *Die Papierfabrik in Myszkow (Kongreßpolen),* die gegen 2000 Arbeiter beschäftigt, hat im Zusammenhang mit einer von den Arbeitern geforderten 25prozentigen Lohnerhöhung ihren Betrieb eingestellt.

Ernennung. Zum *Handelsgerichtsrat* ernannt wurde vom preußischen Justizminister Herr Dr. Fritz Röder, Mitinhaber der bekannten Stahlfeder- und Füllfederhalterfabrik Röder.

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1600

Digitized by Google

Kassenblock-Klammern

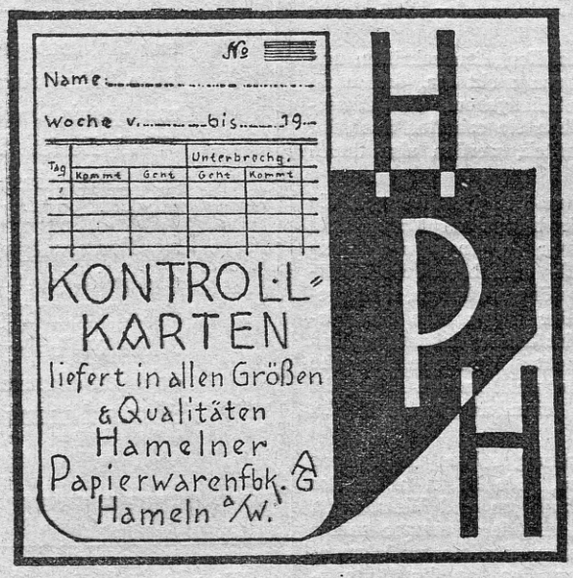
Spema
Spezialmaschinenfabr GmbH.
Berlin NO 18
Elisabethstraße 27/27a

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Alfred Weinstein, Hamburg 11



PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(Blocking Paper)
WEISS | FARBIG
PRÄGOL *GOLD* | PRÄSIL *SILBER*
DRP. 318867

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

Unsere Spezialitäten
- Pappteller
- Tortenscheiben
- Torten- und Plattenpapiere
- Tortenschachteln
- Baumkuchenschachteln
- Gebäckschachteln
- Konfekt-Kartons und -Tüten
- Marzipankartons
- Konfektbeutel
- Zigarren- und Zigaretten-Etuis
- Bastbänder

liefern wir nur an Wiederverkäufer

Preislisten gratis!

Boehme & Hanack
Luckenwalde
Großbetrieb für Pappe- und Papier-Verarbeitung
(A 9055

Geschäftsbücher & Kopierbücher
unerreichte Qualität
konkurrenzlos billige Preise
Max Bingmann & Junius,
Geschäftsbücherfabrik (A 8753
Coburg P.

Briefumschläge
laufend lieferbar
(Quart, Großquart)

eins. glatt Esparto	52 g	2,00	2,10
zweis. glatt Hanf	65 g	2,70	2,85
türkischrot Hanf	60 g	2,90	3,15
blau Bankhanf	70 g	2,85	3,10

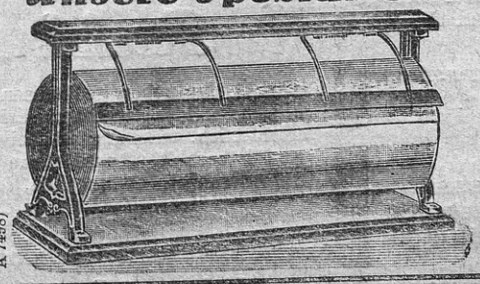
franko deutscher Bahnstation.
Qualitätsware! Beste Gummierung!
Briefumschlagfabrik
Alfred Hartmann, Neiße i. Schl.
Best eingeführte Vertreter werden gesucht. (A 9032

Kolli-Anhänger

Thüringer Papierwarenfabrik
C. SCHRÖTER
MÜHLHAUSEN i. THÜR.

Hut- und Wäschebeutel
Kolonialw.- u. Bäckerbeutel
Rollenpapiere
mit und ohne Firmendruck
liefert *äußerst preiswert*
Papierwerk Listermühle A.-G.
vorm. A. F. Eicke, Hannover
(A 9053

Unsere Spezial-Fabrikation!



Papier-Abroll-Apparate
Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik
Wunder & Kneist
Hannover

Maschinenbau PIRNA G.m.b.H. Dresden
Ia Spezial-Maschinen
für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Carbon-Papier, Wachs- und Teer-Papier, Krepp-Papier, Oel-Papier, Gummierte und andere Spezial-Papiere und Hilfsmaschinen dazu.
MBP 25 jähr. prakt. Erfahrg. MBP

Hosted by Google

Stellenangebote

Fast in jedem Stellenangebot Ihrer Zeitung (ich bin Bezieher und lese Ihre Zeitung regelmäßig) wird die Einsendung von *Bild und Zeugnisabschriften* verlangt, und jeder Bewerber muß, wenn er auf Berücksichtigung rechnen will, diesem Verlangen entsprechen, obwohl er nicht weiß, mit wem er zu tun hat. Photographien und Zeugnisabschriften sind aber teuer, mit jedem Bewerbungsschreiben sendet daher der Stellungsuchende (und es sind auch solche darunter, die stellungslos geworden, in bitterer Not leben und oft ihre letzten Pfennige für Zeugnisabschriften und Bilder ausgeben müssen) Werte von 1—2 Mk. durch diese Beilagen mit.

Obwohl aber die Firmen in ihren Angeboten Zeugnisabschriften und Bilder verlangen, fällt es sehr vielen von ihnen nicht ein, den nicht berücksichtigten Bewerbern ihr Eigentum zurückzugeben. Die Bewerber bekommen nicht nur keine Antwort, sondern sie erhalten auch ihr unter Opfern erworbenes Eigentum nicht zurück, werden also durch jene Firmen geschädigt.

Eine rühmliche Ausnahme machen nach meinen Erfahrungen die sächsischen Firmen; sie haben in allen mir bekannten Fällen Bild und Zeugnisabschriften zurückgegeben und sehr oft ein paar höfliche Zeilen beigefügt. Anders die Firmen Nord- und besonders Westdeutschlands. Dort scheint man es nicht für nötig zu halten, nicht gefallenden Bewerbern etwas zu schreiben oder ihnen ihre Zeugnisabschriften und Bilder zurückzugeben. Das ist meine Erfahrung, und andere haben die gleiche Erfahrung gemacht. Eine norddeutsche Firma hat sogar ein Erinnerungsschreiben, in welchem um Rückgabe der Zeugnisabschriften und der Photographie besonders gebeten wurde, unbeachtet gelassen!

Sie als Verleger und Herausgeber der Zeitung sollten es als Ihre Pflicht anerkennen, hier Wandel zu schaffen. Sie haben es in der Hand, durch entsprechende dringliche Ermahnungen und Warnungen in Ihrer Zeitung die ausschreibenden Firmen in jeder Nummer immer und immer wieder zu veranlassen, die Bewerber-Papiere zurückzugeben, Sie können aber auch andere Mittel verwenden, um die Stellungsuchenden vor Schaden zu schützen und ihnen ihr Eigentum nachträglich einzufordern und zugehen zu lassen. Eine so angesehene Fachzeitung wie die Ihrige sollte sich auch etwas der Stellungsuchenden annehmen (es sind nicht die Schlechtesten, die sich darunter befinden) und ihnen das Recht einräumen, sich Ihrer Vermittlung zu bedienen, wenn Bilder und Zeugnisse von den anzeigenden Firmen nicht zurückgegeben werden. Nach dem bestehenden Recht ist jede Firma verpflichtet, die ihr auf ihren Wunsch anvertrauten Sachen portofrei zurückzusenden. Die Sache ist wichtig, und das gute Beispiel sächsischer Firmen verdient nachgeahmt zu werden.

Bitte, versetzen Sie sich in die Lage eines Stellungsuchenden. Durch das oben geschilderte, nach meiner Ansicht direkt ungesetzliche Verhalten jener Firmen wird man ja rein zur Verzweiflung getrieben. Sie müssen da helfend eingreifen, damit in Zukunft bessere Verhältnisse eintreten. So kann es nicht weitergehen, wie es besonders im letzten halben Jahre gewesen ist. *H*

(Anmerkung des Verlages: Wir verweisen auf die vielen Notschreie ähnlichen Inhalts, die wir von Zeit zu Zeit veröffentlichen. Diejenigen, die es betrifft, sollten die Mahnungen beherzigen. Wir geben seit jeher das Ersuchen der Bewerber um Rücksendung ihrer Beilagen an die ausschreibenden Firmen weiter.)

Zwei tüchtige Krepper

von einer ersten Luxuspapierfabrik gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden. Bewerbungen unter *J 42223* an die Papier-Zeitung

Angenehme Dauerstellung

Ein wirklich tücht. Verkäufer, der die Kundschaft kennt, wird zum Besuche der Buchdruckereien und Papierhandlungen Norddeutschlands, namentlich *Oldenburg, Ostfriesl., Bremen, Pommern, Ost- und Westpreußen, möglichst bald von eingeführter und leistungsfähiger Feinpapiergroßhandlung* gesucht. Nur erste Fachleute, die große Erfolge nachweisen können, werden um Bewerbung, Lebenslauf und Bild gebeten unter *Z 42401* an die Papier-Zeitung.

Nach Gent in Belgien

wird tüchtiger Vorarbeiter für wasserdichte Packpapiere gesucht. Angebote unter L 41584 an die Papier-Zeitung.

Buchbinder gesucht

zur Bedienung einer ganzautomatischen Papierverarbeitungsmaschine zu baldigem Eintritt von Spezialdruckerei und Papierverarbeitungs-Werk Berlin SW. — Bewerber mit eingehenden Kenntnissen von neuzeitigen Ppierverarbeitungs-Maschinen, insbes. automat. Bogenzuführungs-Apparaten (Sauger), arbeitsfreudig und intelligent, denen an angenehme DAUERSTELLUNG gelegen, werden gebeten, Angebote mit Werdegang, Zeugnisabschriften Altersangaben einzureichen unter **Schließfach 7 Postamt 68 Berlin SW.**

(42427

Für mein seit über 30 Jahren bestehendes *Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfsgeschäft* suche ich zum Besuch der Stadtkundschaft einen durchaus tüchtigen jungen Mann *(möglichst Süddeutschen)* als

STADTREISENDEN

der in gleicher Eigenschaft schon tätig war, auch in der Annahme von Druckarbeiten und Geschäftsbüchern genau Bescheid wissen, zum Eintritt am 1. Juli.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild, sowie Gehaltsansprüchen alsbald erbeten an (42388

C. F. Beisel Nachf., Heidelberg.

Perfekter Mustermacher

möglichst gelernter Buchbinder (Faltschachteln, Kartonnagen) *gesucht.* (42479

R. Barnick, GmbH., Berlin O 27, Marcusstr. 50

Wir suchen

für unsere Etiketten- und Plakatefabrik (Buch-, Stein- und Offsetdruck) *einen tüchtigen*

Stadtvertreter

(für Berlin). Nur Herren mit Branchekenntnissen, bei Großverbrauchern gut eingeführt und befähigt, große Umsätze zu erzielen, werden gebeten, Angebote unter *V 42426* an die Papier-Zeitung zu richten.

Für ein erstes Fachgeschäft

in Büromaschinen, Büromöbeln, kaufmännischem u. technischem Büro- und Zeichenbedarf, Papiergroßhandlung in Industriestadt Mitteldeutschlands zum baldigen Antritt ein tüchtiger, erfahrener

Fachkaufmann

gesucht, der neben gediegenen Fachkenntnissen über gute kaufm. Allgemeinbildung verfügt. Erfahrung im Innen- und Außendienst erforderlich. Stellung ist bei treuer Mitarbeit dauernd und zeitgemäß bezahlt. Ausführliche Angebote von Herren, die obigen Anforderungen entsprechen, unter Beifügung eines Lichtbildes unter *Z 42364* an die Papier-Zeitung erbeten

Weitere Offene Stellen siehe Seite 1592

Hosted by Google

Braun Holzpapier und Packcellulose

einseitig glatt, von 100 g aufwärts, in Ladungen, sowie

braun u. farbig Seiden

18/20 g,

weiß Seiden

holzh. u. holzfr., von 1000 kg an ständig abzugeben.

Gefl. Anfragen unter *W 42396* an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen

liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.

Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Sat. Illustrations-Druck

59×89 cm, 31 kg, je 100 kg 35 Rm., Vorrat: 4000 kg, bieten an (42295

Otto Bathe & Co., Berlin NW 21,
Stromstraße 46. Moabit 7882.

R.-M. 1,20

1000 Blatt Quart einseitig glatt weiß

Durchschlagpost

sehr griffig

FRANE-FABRIK, BERLIN S 14
(A 8324

Neuartige Kaffeebeutel

und andere Neuheiten für bessere Lebens- und Genußmittel (A8388

Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen

Reise-Kollektion franko gegen Voreinsendung von 1,50 Mark

60000 Bog. Schnellhefterkarton

Format 58/72, 56/63 cm, 360 g/qm in den üblichen Farben äußerst günstig abzugeb.

Gustav Zimmermann, Papierverarbeitungswerk
Hohndorf, Bezirk Chemnitz (42282

Massenfabrikation

Pergament (geschnitten) **und Rundblätter**

Vertreter gesucht! Vertreter gesucht!

Gefällige Angebote unter *R 42387* an die Papier-Zeitung erbeten

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Chromopapier

110 g, 54×82, 70×100, 82×108 cm unter günstigen Bedingungen zu verkaufen

*

Anfr. sind zu richten unter *G 42376* an die Pap.-Ztg.

Kennen Sie schon
garantiert Echt Pergament

mit nebenstehender Schutzmarke, welche für absolute Säurefreiheit garantiert?
Anfragen an

ALBERT VOHL & Co. AG., GÖTTINGEN

(A 8529

WILLY F. P.
Fehling
PAPIERVERARBEITUNGSWERK
HANNOVER

Verz. Blumendraht

in kl. Ringen (Spez. 15-g-Ringe) liefert in prima Qualität (42190

Heinrich Brüggemann, Hemer in Westfalen,
Hauptstraße 86.

Schulhefte
Hamburger Papier

Für Händler!

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362

Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 5740/41.

Wegen Räumung einen Posten prima, nicht rostender

Stahlfedern

EF. und **F.,** zu äußerst günstigen Preisen abzugeben.

Anfragen unter *O 42419* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schrankpapier
blau und weiß,

Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A 7360

Hosted by Google

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE PROSPEKTE PACKUNGEN AKTIEN SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Neuheit! Gold-Ersatz Neuheit!
Wer hat Verwendung für hauchdünne, evtl. mit Papier unterlegte (geschweißte) **gold-, silber- und bronzefarbige,** *licht-, luft- und wetterbeständige* **Folien?**
Jede Menge, beliebiger Formate, lieferbar. Anfragen mit Angabe des Verwendungszweckes erbeten unter C 347 an ALA HAASENSTEIN & VOGLER, DRESDEN 42373

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte
Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere
und
Packstoff
auch in
Abreiß-Rollen u. Bobinen
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf
Post (A 8338
Dürröhrsdorf i. Sa.

20000 rm Aspenschleifholz
Winterfällung 1924/25, weiß und bastrein geschält, 1 m lang, 10—24 cm Zopf stark liefert preiswert ab jeder gewünschten deutsch-tschechoslowakisch. Grenzstation
Otto Zweigenthal & Co., Holzgroßhandlung
Václavské nám. 63 **PRAG II** Telephon Nr. 2717
(42348

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Papierfabrik im Rheinland sucht noch Abnehmer in
Handwickelröllchen
Angebote erbeten unter *M 42381* an die Papier-Zeitung.

Restbestände
Durchschlagpapiere
Flaggenservietten (intern.)
Photographie-Alben
Kalenderrückwände
Heiligenmappen 4/4 (deutsch u. poln.)
Mappen-Hüllen
wegen Aufgabe dieser Artikel *preiswert abzugeben.*
Angebote unter *Y 42399* an die Papier-Zeitung erbeten.

Fensterbriefumschläge
Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg (Lausitz)
(41080

Vermischtes

Erfindungen, Ideen,

mögl. patentfähig, Papierbearbeitungsgebiet und Bürobedarf usw., erwirbt Fabrik.
Angebote erbeten unter *W 42466* an die Papier-Zeitung.

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1586)

Treue Mitarbeit. Am 24. April konnte Herr Prokurist *Heinrich Panitz* das 25jährige Dienstjubiläum bei der Firma *Ernst C. Behrens*, Papierwarenfabriken, *Alfeld a. Leine*, begehen. Der Inhaber der Firma, Herr Adolf Behrens, ehrte den Jubilar in einer Ansprache und durch Ueberreichung eines wertvollen Geschenkes. Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen brachten ebenfalls ihre Glückwünsche durch Ueberreichung von Geschenken zum Ausdruck.

Am 7. Mai waren 25 Jahre verflossen, seit Herr *Friedrich Wolpert*, Prokurist bei der Firma A. Beyerlen & Co. in *Stuttgart*, bei dieser Firma tätig ist. Herr Wolpert trat als Lehrling bei der Firma ein. Im Jahre 1921 wurde ihm Prokura erteilt. In Anerkennung seiner Verdienste wurde dem Jubilar die Ehrenurkunde der Handelskammer Stuttgart für 25jährige ununterbrochene Dienstzeit überreicht. Auch seine Kollegen und das gesamte Personal brachten Herrn Wolpert ihre Glückwünsche zum Ausdruck.

In diesem Monat konnte Herr *Friedrich Meyer*, der Vorsteher der Abnahme-Abteilung, das fünfzigjährige Jubiläum im Hause der Firma Edler & Krische, Geschäftsbücherfabrik, Buch- und Steindruckerei, *Hannover, begehen.* — Der Jubilar wurde von der Geschäftsleitung und seinen Mitarbeitern in gebührender Weise geehrt. — Die Firma besitzt einen großen Stamm alter treuer Mitarbeiter und in diesem Jahre werden allein drei 50jährige Jubiläen gefeiert werden können.

70. Geburtstag. Heute, am 16. Mai, vollendet der im Ruhestande in Arnstadt (Thür.) lebende Betriebsinspektor der Reichsdruckerei, Herr Franz Taeschner, sein 70. Lebensjahr. Taeschner war ein vielseitiger Fachmann, der an allen buchgewerblichen Fragen regen Anteil nahm und besonders durch seine Preisrichtertätigkeit bei Weltausstellungen usw. in der Fachwelt des In- und Auslandes bekanntgeworden ist.

† Am Samstag, dem 9. Mai 1925, früh 5 Uhr, verstarb nach längerem Leiden der Seniorchef der in München und Umgebung allgemein bekannten und angesehenen Firma C. F. Zeller, Fachgeschäft für Papier und Kontorbedarf, Herr *Friedrich Braun*, Kaufmann in *München*, ehemal. kgl. bayer. und herzogl. Hoflieferant. Der Verstorbene war 25 Jahre hindurch (1893—1918) Alleininhaber des seit 1806 bestehenden Geschäftshauses und hat das ursprünglich kleine Ladengeschäft durch unermüdlichen Fleiß und gewissenhafteste Geschäftsführung zu einem umfangreichen und vorbildlich geleiteten, führenden Haus seines Faches gemacht. Das Personal betrauert einen Prinzipal von großer Herzensgüte.

† Herr *Oskar Alfred Kammler*, Mitbegründer und jahrzehntelanger Mitarbeiter und Sozius der Firma Gebr. Kammler, Kartonnagenfabrik, *Dresden*, am 10. Mai infolge eines Herzschlages.

† Der bisherige Leiter der Filiale *Renkum* von der *N. V. Vereenigde Koninklijke* Papierfabrieken der Firma van Gelder Zonen, Herr *J. Beuker*, ist gestorben. *sl*

Es mehren sich bei uns die Fälle, daß alle möglichen Briefe, Postsendungen, ganz besonders Geschäftsvorfälle, zugehen, welche für die Firma Arthur Betensted, Breslau, Bahnhofstraße 1 a, bestimmt sind, bei uns abgeliefert bezw. vorgelegt werden. Wir bitten deshalb zu beachten, daß wir mit der Firma Arthur Betensted, Bahnhofstr. 1 a, nichts gemein haben, und unsere Firma nach wie vor seit 30 Jahren *Guido Betensted & Winter*, Breslau 1, Ohlauer Straße 1/2 (Korn-Ecke), lautet.
Wir glauben, damit auch den Firmen zu dienen, welche mit der Firma Arthur Betensted in Geschäftsverbindung stehen. (42420
Guido Betensted & Winter, Breslau 1.

Nach längerem Leiden verschied am 9. Mai 1925 im Alter von 68 Jahren unser hochverehrter Seniorchef

Herr Friedrich Braun
Kaufmann, München

Der lautere Charakter, die große Gewissenhaftigkeit und nie ruhende Arbeitsfreude des Verstorbenen werden uns auch für die Zukunft Vorbild zur Nacheiferung sein

C. F. Zeller G. m. b. H.
Fachgeschäft für Papier- und Kontorbedarf

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für Juni bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig Ausland 40 Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten, Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 40 **Berlin, Mittwoch, 20. Mai 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1624

Bis 25. Mai

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Juni** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Richtige Selbstkostenberechnung

Die Kalkulationsarbeiten verursachen den Aufstieg oder den Niedergang eines jeden Unternehmens.
(Lippmann)

Einer sehr lehrreichen Arbeit in Nr. 14 der Zeitschrift „Sächsische Industrie" entnehmen wir folgende Ausführungen:

Das Ziel der Produktionskalkulation ist die Ermittlung der Gestehungskosten der einzelnen Erzeugnisse eines Betriebes, sowie Feststellung der Aufwendungen, die dem Unternehmen durch dessen Zweckerfüllung entstehen, hinsichtlich der Kostenarten (Material, Lohn, Unkosten), der Kostenstellen (Abteilungen, Werkstätten) und der Kostenträger (Erzeugnisse).

Um auf diese Fragen klare Antworten zu erhalten, ist es notwendig, als Ergänzung der Geschäftsbuchhaltung weitere Aufzeichnungen zu machen, aus denen eine Zusammenstellung und Verteilung der Gestehungskosten nach vorstehenden Unterscheidungen möglich ist. Diese Arbeit verrichtet die Selbstkostenberechnung entweder in Anlehnung an die Geschäftsbuchführung in kleinen und mittleren Betrieben oder durch Einführung einer der kaufmännischen Buchführung selbständig gegenüberstehenden Betriebsbuchführung in Großbetrieben.

Selbstkosten im betriebswirtschaftlichen Sinne sind zunächst alle Aufwendungen an Werkstoffen, Fertigungskosten und allgemeine Betriebskostenzuschläge. Die Summe dieser Aufwendungen bildet die Herstellungskosten; alle den Verkauf der Erzeugnisse verursachenden Kosten, wie allgemeine Absatz- und direkte Verkaufskosten, bilden die Vertriebskosten.

Herstellungskosten (M. u. L. u. B.) und Vertriebskosten (V.) gleich Selbstkosten (S.).

S. und Gewinn/Verlust und Aufschlag gleich Verkaufspreis.

Da in der Praxis oftmals die Begriffe „Herstellungs"- und „Selbstkosten" als gleichbedeutend angewendet werden, demzufolge mehrfach aneinander vorbeigeredet wird, möge obige Zergliederung angebracht sein.

Schon aus der Erläuterung des Begriffes „Selbstkostenberechnung" als dem Produkte aus Erzeugung und Absatzkosten ist bewiesen, daß es zur Feststellung der industriellen Selbstkostenberechnung regelmäßig zweier Parteien bedarf: Kaufmann und Techniker. „Eile mit Weile!" könnte man aber als Wahlspruch den für die Einführung der Selbstkostenberechnung verantwortlichen Personen mit auf den Weg geben. Nichts ist schädlicher als Uebereilung.

Die richtige Selbstkostenberechnung ermöglicht in Verbindung mit einer Betriebsbuchführung in kurzen (monatlichen) Zwischenräumen dem Leiter des Unternehmens, den jeweiligen Stand des Betriebes festzustellen. Er ist imstande, zu sehen, ob Gefahr im Verzuge ist, und kann beizeiten für Abhilfe sorgen.

Sie gibt ihm die Fähigkeit, vom Schreibtische aus Einblick in die inneren Betriebsvorgänge zu gewinnen, Urteile über die Wirtschaftlichkeit des Betriebes zu fällen, auf planmäßige Arbeitsmethoden zu sinnen, kurzum, den Betriebsvorgängen gegenüber erst „sehend" zu werden.

Selbstverständlich soll hiermit die Bedeutung ständiger Fühlungnahme mit der Betriebspraxis nicht geschmälert werden.

Die richtige Selbstkostenberechnung ist unerläßlich zur Beantwortung der Frage, ob die einzelnen Erzeugnisse Gewinn bringen oder nicht, ob sich der Unternehmer umzustellen hat und gegebenenfalls worauf.

Die richtige Selbstkostenberechnung gibt Antwort auf die Frage: wie finde ich die untere Grenze meiner Verkaufspreise? Die Lösung dieses Problems ist gegenwärtig besonders lebensnotwendig.

Schließlich ist die richtige Selbstkostenberechnung eines der wirksamsten Mittel, um den technischen und wirtschaftlichen Fortschritt zu fördern, der einen Rettungsweg aus der vertraglichen Umklammerung unserer Feinde von gestern bedeutet.

Hosted by Google

Die lebenswichtige Bedeutung der Kenntnis dieses Weges für die Gesamtheit, nicht nur für das einzelne Unternehmen, ist unbestreitbar.

„Wird der Herstellungspreis des Fabrikates nicht gleichzeitig mit der Fertigstellung desselben kalkuliert, und werden die Fabrikationskosten — was in der Praxis sehr häufig der Fall ist — erst am Ende des Jahres in ihrer Gesamtheit dem Fabrikationskonto belastet, so tappt man das ganze Jahr im Dunkeln. Man verkauft Fabrikate, ohne deren Herstellungspreis zu kennen; die Fabrikbuchhaltung ist infolgedessen während des ganzen Jahres in einem Zustande der Unfertigkeit und Mangelhaftigkeit. Geradezu unkaufmännisch, an Fahrlässigkeit grenzend ist es, wenn man die Kalkulation auf das Jahresende verschiebt und dann erst die Selbstkosten in Bausch und Bogen berechnet oder sich überhaupt nicht um die Feststellung der Selbstkosten bekümmert und sich mit dem Ergebnis der Jahresschlußbilanz begnügt."

„Eine monatliche Kalkulation der Selbstkosten der Fertigfabrikate ist eine unerläßliche Pflicht jedes soliden, gewissenhaften Industriekaufmanns." (Schär)

„Wir halten einen Industriellen, der nicht kalkuliert, ebenso strafbar, wie einen Kaufmann, der durch Aufwand übermäßige Summen verbraucht hat oder schuldig geworden ist. Da eine sachliche richtige Kalkulation nur auf Grund einer detaillierten Kostenbuchführung möglich ist, so ist ein Unternehmer, der sie unterläßt, wie ein Kaufmann strafbar, der seine Handelsbücher nicht vollständig geführt hat. Das Unterlassen der Kostenberechnung bringt in das ganze Unternehmen einen Zug von Unsolidität. Viele Unternehmer kalkulieren nach alten, traditionellen, nunmehr falschen Formeln, die nicht der eigenen Denkarbeit entsprungen sind, und ohne sie auf ihre Richtigkeit kritisch zu prüfen. Die Tatsache ist nicht zu leugnen, daß die Kalkulationssysteme einzelner, wenn nicht vieler Betriebe durchaus nicht der Höhe ihrer technischen Entwicklung entsprechen." (Leitner)

„Wir müssen davon abgehen, die Kalkulationsarbeiten anderer ohne inneres Verstehen nachzuahmen. So viele machen ihre Unkostenberechnungen nach „Gefühl". Das sind Aeußerlichkeiten, mit denen nichts Ernsthaftes zu machen ist, das ist Scheinarbeit und Selbstbetrug." (Lippmann)

Nach Ansicht der vorstehend zitierten Fachschriftsteller ist also die Praxis vielfach noch nicht von der lebenswichtigen Bedeutung richtiger Selbstkostenberechnung durchdrungen.

Da der einzelne Unternehmer durch die erdrückende Fülle der tagtäglich auf ihn einstürmenden Aufgaben und Sorgen aller Art nur in den seltensten Fällen die nötige Ruhe und Sammlung findet, die die Einführung einer planmäßig angelegten Selbstkostenberechnung erfordert, so muß sein Fachverband ihn bei der Lösung dieser Aufgabe tatkräftig unterstützen.

1. Der Verband hat danach zu streben, ein einheitliches und demnach vergleichsfähiges Abrechnungsverfahren bei den Mitgliedern einzuführen, dessen Vorzug gegenüber den jetzt vorliegenden voneinander abweichenden Verfahren der Unternehmungen desselben Industriezweiges offensichtlich ist. Wir denken dabei an den Vorteil, der sich ergibt bei Lohnverhandlungen, Eingaben an Behörden, besonders aber Preisvereinbarungen und in Verbindung damit als wirksames Vorbeugungsmittel gegen Preisdrückerei und Preisschleuderei.

Preisvereinbarungen auf Grund von einander abweichender uneinheitlicher Selbstkostenberechnungen sind von vornherein zur Erfolglosigkeit verurteilt. Ein jeder verkauft dann, entgegen der Vereinbarung, „hintenherum" für sich.

2. Der Verband muß sich der Hilfe von Fachausschüssen für Selbstkostenberechnung bedienen, die von sich aus, notfalls unter Beiziehung eines Sachverständigen, darüber zu beraten haben, wie am besten die Selbstkostenberechnung für ihren Industriezweig zu organisieren ist.

Weiter müßte sich diese Stelle über ein allgemeines Kalkulationsschema schlüssig werden.

Dieses Schema bedeutet natürlich alles andere, als die Vereinheitlichung des sogenannten Unkostenzuschlages, deren Anwendung man verschiedentlich fälschlicherweise vorschlägt.

Durch Einführung dieses einheitlichen Kalkulationsschemas soll im Gegenteil dieser Fehler unterbunden werden.

3. Dieser Selbstkostenausschuß wird durch das ihm von den Mitgliedern vertraulich und vielleicht ohne Namensnennung zufließende Material bald beurteilen können, wo die Grenzen der Durchschnittswerte für die Erzeugnisse der Mitglieder zu suchen sind, demzufolge in der Lage sein, rechtzeitig als Wa ner derjenigen Mitglieder aufzutreten, deren Betrieb einen Au wand über den Durchschnittswerten erfordert.

Liegt so die Hauptarbeit der Aufklärung, Beratung, Beu teilung und Durchführung neuer Vorschläge bei der Verbands leitung und dem Ausschusse, so ist anderseits unerläßliche Au gabe der Mitglieder, selbst unterstützend an den zu lösende Aufgaben teilzunehmen.

Ihre Aufgabe wird im wesentlichen darin zu suchen sein unter Hintansetzung gänzlich unangebrachten Mißtrauens gegen über dem Wettbewerber und selbstischer Gründe, dem Aus schusse das gewünschte Material (vielleicht ebenfalls ohne An gabe des Eigentümers) zu treuen Händen zu überlassen. Die sich aus der kritischen Durchsicht der gesamten Unterlagen ergeben den Erkenntnisse sind sodann den Mitgliedern etwa in gemeinsamer Sitzung oder durch erläuternde Rundschreiben bekanntzumachen.

Ist erst einmal der Wert gegenseitigen Austausches erkannt so wird zweifellos jeder Unternehmer von sich aus diese Hilfsquelle zu ständiger Vervollkommnung seiner eigenen Berechnung benützen.

Vorsicht!

Wir haben als Fabrikanten der Firma *Rodolfo Rager, Madrid-Pu Vallecas, Barrio de Dona Carlota Real 16, jetzt Apartado 7046*, auf Grund ihres Auftrages vom 26. August 1924 insgesamt drei Kisten Buntpapier im Werte von 1.377 span. Peseten geliefert. Die Auskünfte über Rager waren durchaus befriedigend, und wir setzten auf ihn als Deutschen selbstverständlich Vertrauen, zumal er zuerst Vorauszahlung vorgeschlagen hatte und dann Zahlung bei Empfang der Ware, nachdem die Referenzen uns befriedigt hatten.

Herr Rager vertritt mehrere deutsche Firmen anderer Geschäftszweige in Madrid; unsere Ware bezog er jedoch auf eigene Rechnung. Nachdem auf verschiedene Mahnungen nichts erfolgt war, bequemte sich Rager am 12. 12. 24 zu einem Brief an uns, mit welchem er uns mitteilte, daß er leider die Ware noch nicht verkauft habe und uns vorschlug, einen Vertrauensmann zu ernennen, der sich von dem Vorhandensein der ungeöffneten Kisten überzeugen sollte. Wir verlangten darauf Zahlung oder Rücksendung der Ware.

Daraufhin erfolgte nichts. Wir wandten uns dann an die deutsche Botschaft in Madrid, der es auch gelang, Herrn Rager zu veranlassen, zu einer mündlichen Unterredung zu erscheinen. Dem Konsulat in Madrid teilte Herr Rager mit, daß er, falls wir sofort auf Zahlung bestehen, er leider die Ware zur Verfügung stellen müßte. Auf unsere Aufforderung sandte er aber die Ware nicht ab, und nunmehr wandten wir uns an einige Geschäftsfreunde in Barcelona und Madrid und erfuhren, daß Rager zu ganz niedrigen Preisen unsere Bogen verschleudert hat und nicht an Zahlung denkt. Er hat uns noch dazu den Markt verdorben.

Wir haben nunmehr unsere Freunde beauftragt, gegen Rager vorzugehen. Es ist jedoch, wie wir hören, weder Ware noch Geld bei Rager zu holen. Wir wandten uns noch an die Firmen in Deutschland, die uns die Auskünfte über Rager gaben, und haben auch dort erfahren, daß Rager auf kein Schreiben mehr antwortet und auch als Vertreter sich jetzt als unmöglich erwiesen hat. Wir haben von vier Seiten aus Spanien gehört, daß es sich anscheinend um einen Betrüger handelt. Wir halten es für angebracht, die Geschäftswelt vor Rager zu warnen.

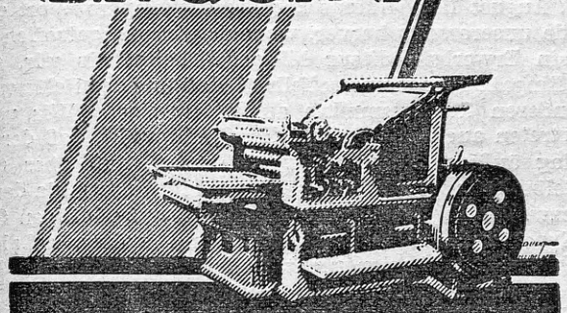
„Butag", Buntpapier- und Textildruck AG.,
Neubabelsberg b. Potsdam

Unfallverhütung. Im Auftrage des Verbandes der Deutschen Berufsgenossenschaften werden in letzter Zeit öfters Bilder an die Betriebe versandt, die den Zweck haben sollen, durch packende Darstellung auf die Gefahren der Betriebe hinzuweisen. Wie kürzlich Herr Direktor Dr. Meesmann, Mainz, ganz richtig gelegentlich einer Versammlung in Würzburg sagte, sollen diese Bilder sowohl technisch und künstlerisch richtig, wie auch für das Auge des einfachen Mannes unmittelbar verständlich, ja packend gestaltet sein. — Wohl tragen die bisher versandten Bilder den Stempel der Klarheit und Verständlichkeit, aber, was die Personendarstellung anbelangt, so ist der Gesichtsausdruck der Personen derart abstoßend gefaßt, daß, wie man wahrnehmen kann, viele Arbeitgeber sich weigern, die Bilder in ihren Betriebe auszuhängen. Der Gesichtsausdruck ist undeutsch, er erinnert vielfach an bolschewistische Darstellungen, wie man sie so vielfach nach Kriegsende zu Gesicht bekam. Es wäre zu wünschen, wenn die Künstler veranlaßt würden, sich mehr dem Geschmacke der Arbeitgeber, wie nicht minder der deutschen Arbeiter selbst, anzupassen. D

Ausschreibungen in Jugoslavien. Am 27. Mai bei der staatlichen Monopolverwaltung in Belgrad zweite Offertallizitation für Lieferung von 65 000 Paketen Zigarettenpapier für die Bedürfnisse aller Tabakfabriken; am 29. Mai bei der staatlichen Monopolverwaltung in Belgrad zweite Offertallizitation für Lieferungen von 9294 Ries Zigarettenpapier, Dimension 67/94 cm, oder 19 333 Ries Zigarettenpapier, Dimension 43/73 cm.

Hosted by Google

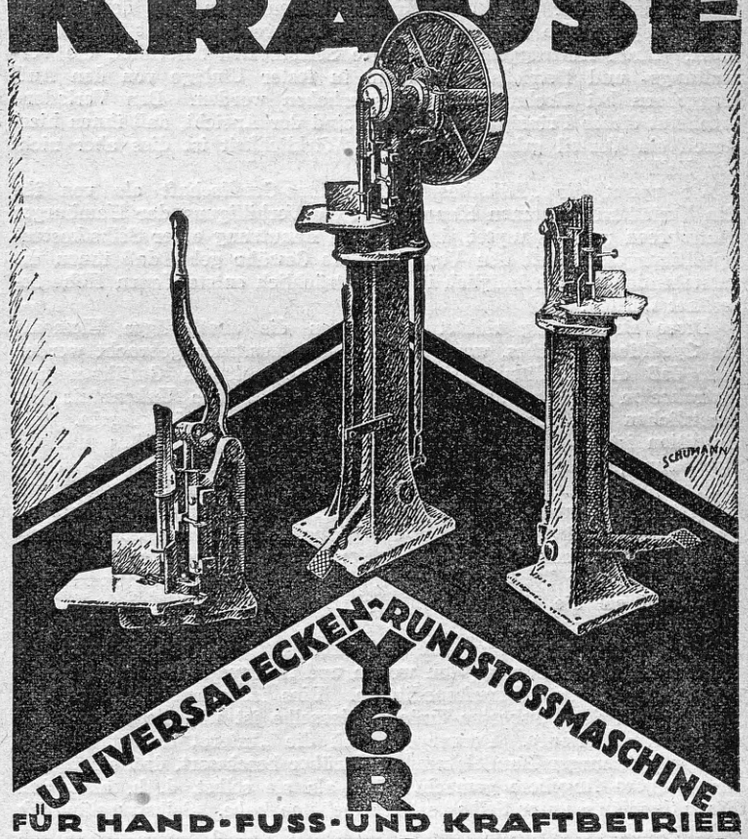
Die
Universalmaschine
für einfachen Werk- bis feinsten Illustrationsdruck ist unser
Schnelläufer
EXQUISIT



SCHNELLPRESSENFABRIK
A.-G. HEIDELBERG

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag PBE und Vertreterbesuch
Kurzfristig lieferbar

KRAUSE



UNIVERSAL-ECKEN-RUNDSTOSSMASCHINE
SYSTEM KRAUSE
FÜR HAND-FUSS-UND KRAFTBETRIEB
KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G. M. B. H., BERLIN C 19., SEYDELSTR. 11-12

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

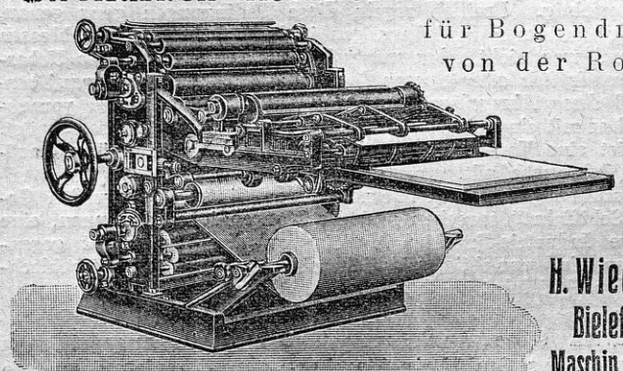
A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik :: Tel.: Pulsnitz Nr. 13
(A 8418

Drucksch Kreppfabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken
einfarb. „Naßkrepp", „Seidenkrepp", „Daisy"
dick „Dekorationskrepp" „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten

Zweifarben-Rotationsdruck-Maschine
für Bogendruck
von der Rolle



H. Wiedrich,
Bielefeld,
Maschin.-Fabrik
(A 8416

Hosted by Google

Gemeinsame Verfrachtungen über See

Unter diesem Titel hat Ihre Zeitung in Nr. 5 d. Js. einen Artikel veröffentlicht, der nicht ohne Kritik bleiben kann. In dem Artikel wird beispielsweise behauptet, daß die „Interot-Speditions-Gesellschaft mbH." ihren Auftraggebern nur ihre Selbstkosten berechnet, die Verwaltungs- und Betriebskosten dann in fester Umlage von den Auftraggebern bei Rechnungserteilung erhoben werden. Den Verladern erscheint dieses Prinzip neu, und sie sind der Ansicht, daß ihnen hierdurch ein Vorteil geboten wird. In Wirklichkeit ist dies aber nicht der Fall.

So nennt die „Selbstkosten"-Speditions-Gesellschaft als von ihr den Verladern gebotenen Hauptvorteil die Verbilligung der Hamburger Platzspesen und behauptet, daß nur die Benutzung einer Selbstkosten-Speditionsgesellschaft den Verladern die Gewähr gebe, daß ihnen die entstehenden Kosten lediglich in der tatsächlich entstandenen Höhe berechnet werden.

Diese Behauptung richtet sich gegen die anständigen Elemente des Speditionsgewerbes, wenn mit ihr zum Ausdruck gebracht werden soll, daß die Spediteure sich an den verauslagten Gebühren und Extrakosten zu bereichern suchen und verrät eine Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen, die das Speditionsgeschäft regeln. Die Spedition ist nämlich eine Abart des Kommissionsgeschäftes und der Spediteur gehalten, dem Kunden seine Auslagen nach Verlag zu berechnen; daneben hat er die Speditionsprovision zur Deckung seiner Unkosten und zur Erzielung des Unternehmergewinns in Ansatz zu bringen. *Auf dieser Basis*, die die Propaganda für die Selbstkosten-Speditions-Gesellschaften als etwas Neues anpreist, *arbeiten seit vielen Jahrzehnten eine Unmenge Verlader mit ihren Spediteuren* und stehen sich, weil sie die Vertrauenswürdigkeit der letzteren erprobt haben, dabei ganz ausgezeichnet.

Nun behaupten weiter die Selbstkosten-Speditions-Gesellschaften, daß sie keinen Gewinn erzielen wollen und infolgedessen billiger arbeiten können als die Berufsspediteure. Dies ist schon deswegen unrichtig, weil die „Unkosten-Umlage" dasselbe ist wie die „Provision" der Berufsspediteure. Ferner hat sich die „Interot" selbst kürzlich bei der Hamburger Handelskammer darüber beschwert, daß ein Spediteur billigere Angebote gemacht hätte als sie selbst, d. h. also, daß dieser Spediteur unter Selbstkosten angeboten habe. Selbstverständlich ist es Sache der Spediteure, in einzelnen Fällen die „Interot" zu unterbieten, um sich ein Geschäft zu erhalten. Dies ist auch im allgemeinen Kaufmannsleben üblich, da bekanntlich Ware oft unter Einkaufspreis angeboten wird, lediglich, um eine Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen.

Da Drücken der Speditionsspesen eine Gefahr für den Auftraggeber, da die Leistungen des Spediteurs sich nach den Preisen richten, und da die Vertrauenswürdigkeit eines Spediteurs das wesentliche Reizmittel für den Auftraggeber sein müßte, dürfte er in seinem eigenen Interesse am klügsten handeln, wenn er auch dem Spediteur eine angemessene Provision (bei den Selbstkosten-Speditions-Gesellschaften „Verwaltungsanteil" genannt) läßt. Der Fachmann wird übrigens den Selbstkosten-Speditions-Gesellschaften gern glauben, daß sie keine Angebote abgeben, sondern nur Kalkulationsgrundlagen nennen, denn bei dieser Art, das Transport- und Umschlagsgeschäft zu machen, ist nicht das geringste Risiko. Auf solcher Grundlage wird, wie schon oben erwähnt, von alters her gearbeitet, und auch die Berufsspediteure wünschen sich gar nichts besseres, als solche Geschäfte ständig zu machen. Aber der Verlader verlangt mehr. Er verlangt eine *verbindliche Uebernahme*, mit der er fest kalkulieren kann — denn was nützt ihm eine Aufzählung aller erdenklichen Spesen und Eventualitäten, wenn nach Addition all dieser Faktoren der Warenpreis so anschwillt, daß er das Geschäft nicht machen kann. Und er will sehr häufig von seinem Spediteur gerade das haben, was ihm die Selbstkosten-Speditions-Gesellschaften, wie sie selbst eingestehen, nicht geben können und wollen, nämlich einen *Satz einschließlich aller Spesen*, den der fachkundige Spediteur ihm auch anzubieten geneigt sein wird, natürlich unter Einkalkulierung einer angemessenen Prämie für das hiermit verbundene Risiko. Wenn die Propaganda der Selbstkosten-Speditions-Gesellschaften behauptet, daß die Bedingungen des Vereins Hamburger Spediteure immer noch ein Hintertürchen offenlassen, so ist dies unrichtig. Freilich regeln diese Bedingungen ganz genau, was mangels besonderer Vereinbarungen in den Angeboten eingeschlossen sein soll und was nicht, *aber wer mit seinem Spediteur eine Uebernahme einschließlich aller Spesen fest abmacht, darf sich darauf verlassen, daß diese Abmachung auch loyal innegehalten wird*, vorausgesetzt, daß er mit einem anständigen und zuverlässigen Hause arbeitet, aber dies ist eine Voraussetzung, die für jede Diskussion über kaufmännische Gebräuche gilt.

Die Ausführungen des Artikels, die von einem „übergroßen Gewicht der Schiffahrt" sprechen und die Notwendigkeit bekennen, eine geschlossene Industrie-Frachten-Organisation diesem Gewicht gegenüberzustellen, sind unrichtig, wie sich schon aus der bekannt schlechten Lage der Schiffahrt ergibt. *Dr. Serkes, Hamburg*

* * *

Wir legten diese Ausführungen der darin angegriffenen Interot Speditions GmbH. in Hamburg vor, die sich dazu wie folgt äußert:

Die *Ausführungen des Herrn Dr. Serkes, hier,* zu Ihrem Artikel *„Gemeinsame Verfrachtung über See"* sind eigentlich nur eine Wiederholung der Angriffe des „Vereins Hamburger Spediteure" in Nr. 4 der Deutschen Hafenverkehrszeitung 1924 gegen sogenannte Selbstkostenspeditionen. Da alle in diesem Artikel gegen unsere Organisation hervorgebrachten Einwände seinerzeit von uns in Nr. 3 der Zeitschrift „Der Schiffsfrachtendienst" vom 5. Februar 1924 Zug um Zug widerlegt bezw. richtiggestellt worden sind, erübrigt es sich, hierauf weiter einzugehen.

Nicht unbesprochen bleiben darf aber die absolut in verstellter Form erwähnte „Beschwerde" der Interot bei der Hamburger Handelskammer. Aus unserer Eingabe an die Handelskammer vom 26. August 1924 (Anlage 2) geht mit keinem Wort eine Beschwerde unsererseits hervor, wonach wir uns getroffen fühlen, wenn ein Erwerbsspediteur billiger arbeitet als wir, sondern unsere Eingabe besagt unzweifelhaft, daß uns der Fall von einem ganz anderen Gesichtspunkte aus interessiert. Wir vertraten und vertreten auch heute noch den Standpunkt, daß der hiesige Umschlag äußerst verbilligt werden muß, daß aber Offerten unter Selbstkostenpreis verheerend wirken müssen, da der Fabrikant bezw. der Exporteur auf Grund dieser zu billigen Offerten seine Exportkalkulation ausarbeitet und später, sobald eben diese Unter-Preis-Offerten nicht mehr gehalten werden können, zu seinem eigenen Leidwesen erfahren muß, daß seine Kalkulations-Basis falsch aufgebaut war. Solche Fälle, in der Mehrzahl wiederholt, dienen durchaus nicht zum Wiederaufbau unserer Wirtschaft, sondern rufen im Gegenteil eine Verminderung der Exportfähigkeit herbei. Die Hamburger Handelskammer beantwortete unsere Eingabe vom 26. August 1924 (Anlage 2) mit Schreiben vom 10. September (Anlage 3). Aus dieser Antwort der Handelskammer geht klar und deutlich hervor, daß sie genau denselben Standpunkt des Herrn Dr. Serkes, Hamburg, gutheißt, der die Tätigkeit eines Erwerbsspediteurs (Leistungshandel) gleichstellt mit Warenhandel. Beim Warenhandel kann man allerdings Konjunkturgewinne erzielen und davon etwa bei Lockartikeln eingetretene Verluste abdecken. Der Leistungshandel (Speditionsvermittlung) kann sich solche Extravaganzen niemals erlauben, wenn er nicht zu unfairen Mitteln greifen will. Diese Auffassung wird nach unserer Erfahrung auch von ersten hiesigen Erwerbsspediteuren geteilt.

Wenn im Speditionsgewerbe Offerten unter Preis abgegeben werden, um damit die Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen, so kann dieser Ausgleich unserer Meinung nach gar nicht anders erfolgen, als daß eben bei anderen Geschäften desselben Kunden eine Schadloshaltung stattfindet.

Liegt aber der Gedanke vor, zunächst unter Preis Offerten zu erteilen, um sich später im allgemeinen an den Gesamtkosten schadlos zu halten, so verschlimmert das die Lage nur für den betreffenden Erwerbsspediteur, und man darf wohl eine derartige Manipulation auf gut deutsch so auslegen, daß eben irgend einer über's Ohr gehauen werden muß, wenn der Verlust wieder hereinkommen soll.

Wirklich anständige Firmen werden unseres Wissens niemals zu diesen Mitteln greifen, und wir wissen uns mit zahlreichen Speditionsfirmen des Reiches einig, wenn wir solche Unter-Preis-Offerten verdammen, weil sie eben letzten Endes nur in der gesamten deutschen Wirtschaft Schaden stiften.

Arbeiterwohnhäuser als Betriebsvermögen. Der Reichsfinanzminister hat unlängst entschieden, daß Arbeiter- und Beamtenwohnhäuser grundsätzlich zum Betriebsvermögen (Anlagekapital) zu rechnen sind, mit der einen Ausnahme, daß, wenn die Wohnhäuser infolge der wirtschaftlichen Entwicklung nichts mehr mit dem Betriebe zu tun haben, sie nicht als Betriebsvermögen gelten sollen. Solche Fälle können vorliegen, wenn die Häuser zwar ursprünglich für Arbeiter des Betriebes gebaut worden sind, jetzt aber von Personen bewohnt werden, die in keiner Beziehung mehr zu dem Unternehmen stehen. Das gleiche gilt, wenn die Arbeiterhäuser ausschließlich im sozialen Interesse errichtet worden sind. Soziales Interesse wäre anzunehmen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die Häuser über seinen Bedarf hinaus errichtet worden sind und dementsprechend auch von fremden Arbeitern bewohnt werden. — Eine steuerrechtlich einwandfreie Lösung der vorbezeichneten recht strittigen Frage dürfte wohl erst vom Reichsfinanzhof zu erwarten sein. *A. G. V.*

Papierholzpreise. Auf dem Versteigerungswege wurden erzielt am 6. 5.: Oberförsterei Winnenberg, Kreis Minden, für 2717 rm gem. Fichte 15,10 M. je rm; am 12. 5. auf Submission hin: Oberförsterei Heringen, Reg.-Bez. Cassel, 14,73 M. je rm bei 628 rm Knüppel und Scheite, entrindet.

Hosted by Google

Eine Umwälzung

Arlac

für das Vervielfältigungswesen:

CARL FR. BRAUER STETTIN 9:

Arlac Duroderma

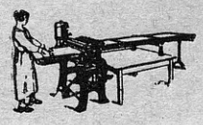
10000 saubere Abzüge von einer Matrize!

Besuchen Sie uns auf der

Zucker-Ausstellung Magdeburg

23. Mai bis 7. Juni 1925
Stand Nr. 202 :-: Halle 2

Ecken-Verbinde-Maschine m. d. neuest. Fingerschutz



Bogen- und Stücke-Anleim-Maschine mit Geradeaus-Transport Modell „Vorwärts"

Wir zeigen daselbst im Betrieb eine größ. Anzahl hochinteress.

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa

Unsere bewährte

Faltenbeutel-Maschine

vom Blatt arbeitend

eignet sich hervorragend zur Herstellung **einfacher und doppelter**

Seitenfalz (Klotz-) Beutel
mit vornehmer Druckausstattung
für Tee, Kaffee, Kakao, Tabak usw.

Verstellbarkeit für mehrere Größen
Verarbeitung verschiedenster Papierarten
auch Pergamyn
Tadellose Faltung und Klebung

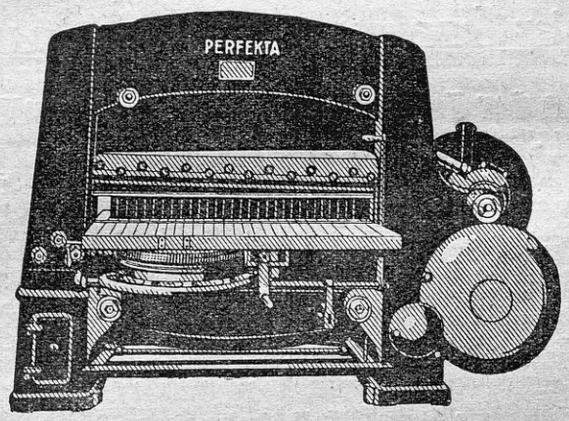
Anfragen unter Einsendung von Mustern erbeten an

Fr. Hesser :: Maschinenfabrik
Aktien-Gesellschaft
Stuttgart-Cannstatt

A 9078)

JOHNE-WERK A.-G.
BAUTZEN

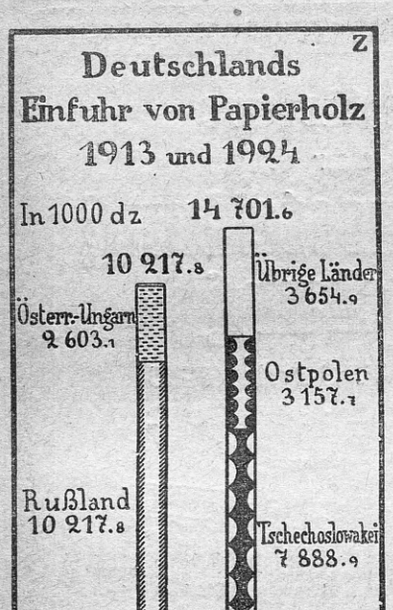
PERFEKTA



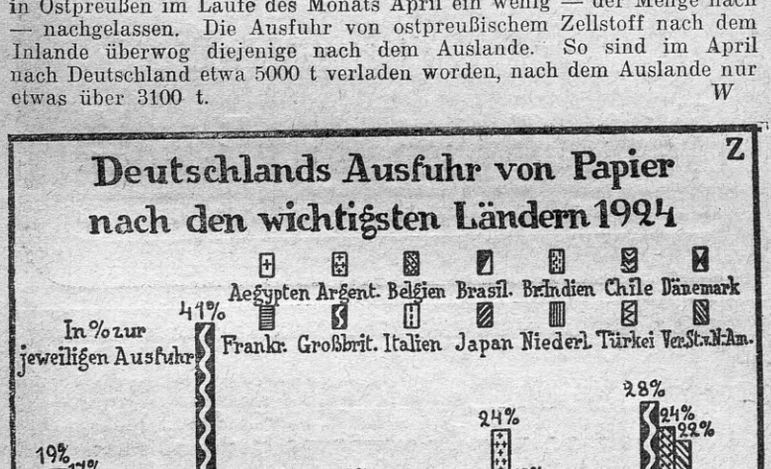
1000fach bewährt!

(A 9080

Hosted by Google



Von der ostpreußischen Zellstoffindustrie. (Eigenbericht.) Im Verhältnis zum Monat März ist die lebhafte Geschäftstätigkeit im April und bis zuletzt abgeflaut. Besonders im Auslandsgeschäft liefen in der Zeit bedeutend geringere Aufträge ein, was zum Teil auch damit zusammenhängt, daß der seinerzeit ausgebrochene Streik in den schwedischen Zellstoffabriken sehr bald abgebrochen worden ist und die ausländischen Abnehmer sich wieder mehr auf dem schwedischen Zellstoffmarkt versorgen konnten. Aber auch abgesehen hiervon ist die Stimmung im Auslande bedeutend unlustiger, so daß die Schweden sich zu Preisnachlässen bequemen müssen. Der Kapitalbedarf im Inlande ist verhältnismäßig groß, und die Käufer von Zellstoff sind mit ihren Aufträgen vorsichtiger geworden, was u. a. auf die wieder zunehmende Geldknappheit zurückzuführen ist. — Auch die seewärtigen Verladungen von Zellstoff haben in Ostpreußen im Laufe des Monats April ein wenig — der Menge nach — nachgelassen. Die Ausfuhr von ostpreußischem Zellstoff nach dem Inlande überwog diejenige nach dem Auslande. So sind im April nach Deutschland etwa 5000 t verladen worden, nach dem Auslande nur etwas über 3100 t. *W*



Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Als neue Mitglieder zum Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure meldeten sich:

Froer, Theo, Dipl.-Ing., Papierfabrik bei Cassel;
Berling, Käthe, Assistentin bei Prof. Schwalbe, Eberswalde, Caprivistraße 1;
Kaufmann, Max, Fabrikdirektor, Blechhammer, Post Slawentzitz.
Fues, Carl P., Papierfabrik, Aktiengesellschaft, Hanau a. Main.
Belani, E., Ingenieur, Fabrikdirektor, Villach, Tyroler Str. 23.
Hofmann, Dr., Bayerische Landesgewerbeanstalt, Papierprüfungsamt, Nürnberg II;
Kempinski, Ludwig, Berlin SW 47, Großbeerenstr. 59.
Müller, Arthur, Dr., Direktor der Böhmischen Glanzstoff-Fabrik System Elberfeld, Lobositz a. E. (Tschechoslowakei);
Meltzer, K., Dipl.-Ing., Assistent des Lehrstuhls für Papierfabrikation an der Techn. Hochschule, Darmstadt.

Adressenänderung:

Press, Heinrich, Dipl.-Ing., früher Schoellershammer, jetzt Techn. Leiter bei Peltzer & Co. in Birkersdorf, Düren, Weierstr. 17.

Malecki, Jakob, früher Grünhainichen, jetzt Jülich (Rheinland), Bahnhofstraße 9;
Strupp, Ernst, Dr.-Ing., früher Darmstadt, jetzt Chemiker bei Ignatz Spiro & Söhne, Krumau;
Runkel, Roland, Dr., früher Rottenburg, jetzt Wiesbaden, Bahnhofstr. 8;
Cornely, Berthold, Dipl.-Ing., früher Neuenhain, jetzt Höchst a. Main, Gartenstraße 56;
Dotzel, Franz, Ing. u. Chem., früher Soden jetzt Höchst a. Main, Gartenstraße 54.

* * *

Einladung zur Sommerversammlung 1925 des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure am Mittwoch, dem 17. Juni 1925, in Hamburg.

I. Vorstands-Sitzung, vorm. 9 Uhr.
II. Mitglieder-Versammlung, vorm. 10 Uhr.
Die Oertlichkeiten werden noch bekanntgegeben.
Ordnung der Vorträge:
1. Prof. Dr. C. G. Schwalbe: Sulfitzellstoffkochungen mit magnesiahaltigen Frischlaugen.
2. Prof. Dr. Hägglund-Abo: Neue Wege der Alkali-Regeneration aus Schwarzlaugen.
3. Prof. Dr. P. Klemm: Ueber die Technik der Trocknung von Papierstoffproben zur Trockengehaltsprüfung.
4. Prof. Dr. C. G. Schwalbe: Bericht über die Bestimmung der α-Cellulose.

III. Abends 7 Uhr: Beteiligung an dem zwanglosen Begrüßungsabend des Vereins Deutscher Papierfabrikanten im Uhlenhorster Fährhaus.

Papiermachertage in Hamburg

Vorläufiges Programm der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten am 17. und 18. Juni in Hamburg unter Vorbehalt gegebenenfalls notwendig werdender kleinerer Aenderungen:

Am 17. Juni 1925:

10 Uhr vorm., Vorstandssitzung des V. D. P. im Hotel Atlantic,
5 Uhr nachm., Empfang der Mitglieder des V. D. P. durch den Senat im Rathaus (dunkler Anzug),
ab 7 Uhr abends, zwangloser Begrüßungsabend im Uhlenhorster Fährhaus.

Am 18. Juni 1925:

10 Uhr vorm., Hauptversammlung des V. D. P. „Geschäftlicher Teil" im Hotel Atlantic, im Anschluß hieran
1 Uhr nachm., Hauptversammlung „Allgemeiner Teil" ebendort,
6 Uhr nachm., gemeinsames Essen im Hotel Atlantic (Gesellschaftsanzug).

Am 19. Juni 1925:

10 Uhr vorm., Hafenrundfahrt auf dem Dampfer „Kehrwieder" der Hamburg-Amerika-Linie ab St.-Pauli-Landungsbrücken, Brücke 2, im unmittelbaren Anschluß hieran Besichtigung des Dampfers „Cap Polonio" der Südamerika-Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit kleinem Imbiß an Bord,
1 Uhr mittags, warmes Frühstück im Restaurant der St.-Pauli-Landungsbrücken,
2½ Uhr nachm., Abfahrt mit einem Dampfer der Stinnes AG. nach Blankenese, dort gemeinsames Kaffeetrinken bei Sagebiel als Gäste der Stinnes AG.,
7 Uhr abends Rückkehr in den Hamburger Hafen.

Wer am 19. Juni nachmittags früher von Hamburg abreisen will, kann von Blankenese aus mit dem Eisenbahn-Vorortverkehr nach Hamburg zurückfahren.

Für die Damen ist während der Hauptversammlung am 18. Juni eine gemeinschaftliche Autofahrt durch Hamburg nach dem Hagenbeck-Tierpark in Stellingen vorgesehen, von 10 Uhr vormittags bis etwa 2 Uhr nachmittags.

Im Zusammenhang mit der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten finden noch folgende Tagungen statt:

Am 16. Juni 1925: Hauptversammlung der Papiermacher-Berufsgenossenschaft in Lüneburg;
am 17. Juni 1925 die Hauptversammlungen des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten und des *Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten* in *Hamburg*, Hotel Vier Jahreszeiten.

Diese beiden Verbände beabsichtigen, am 18. Juni vormittags eine Hafenrundfahrt und am Nachmittag dieses Tages einen Ausflug nach Friedrichsruh zu veranstalten. Sie werden sich auch an der Begrüßung durch den Hamburger Senat am 17. Juni, 5 Uhr nachm., beteiligen.

Die Kongreß- und Verkehrsstelle Hamburg hat die Unterbringung der Mitglieder der Papiermachertagung übernommen. Darüber wird noch Näheres mitgeteilt werden. *(„Wochenbl. f. Papierfabr.")*

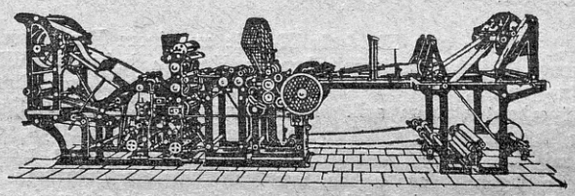
Flammensichere Pappe. (Zu Nr. 34 und 39.) Flammensichere Pappe kann man herstellen, indem man Pappe mit *Cellon-Feuerschutz* imprägniert. Derselbe wirkt flammenverhindernd und flammenerstickend (wovon Sie sich durch beiliegendes Papiermuster selbst überzeugen können). *Wilhelm Reinicke*, Buntpapiertechniker, Crimmitschau i. Sa., Melanchthonstr. 34

Hosted by Google

Obige Abbildung stellt eine sehr wirkungsvolle Schaufenster-Dekoration dar. Wir stellen diese unserer Kundschaft unter Einfügung der entsprechenden Ortsinschrift gern kostenlos zur Verfügung. Wir bitten um Anforderung unter Nr. 175 z

Simplo Füllfeder-Gesellschaft, Hamburg

MAXIMA



Neueste Seitenfalten- und Flachbeutel-Maschine

mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk

Leistung über 300 Stück per Minute

FISCHER & KRECKE GMBH.
BIELEFELD

(A8795

Telegramm-Adresse: **Papier**

Bei dringendem Bedarf bitten wir das reichhaltige Musterbuch unserer

Technischen Papiere

zu verlangen.

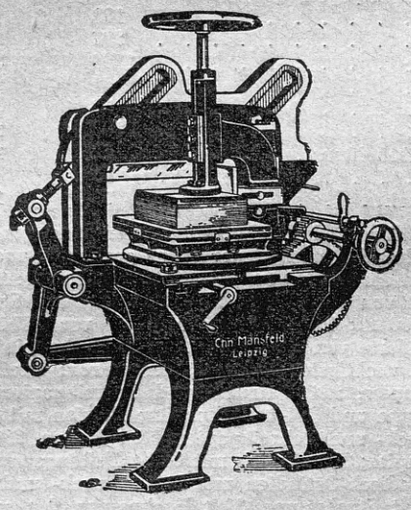
Sonderheit: **Anfertigung von Millimeterpapieren in Rollen, Bogen u. Blockaufmachung**

Prompteste Lieferung ab Fabrik

Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)

(A8704

MANSFELD



DREISCHNEIDER

für genau rechtwinkligen Beschnitt von Büchern und Papier auf drei Seiten bei nur einmaliger Einpressung

Verlangen Sie Prospekte.

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Wachs- und Paraffin-Papiere geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in formaten und Rollen für Packmaschinen

Oel-Packpapiere

für wasserdichte Verpackung

Paur & Comp. A.G.

Drahtanschrift: Wachspapier **Dresden-A. 28** Fernsprecher: 28347

Hosted by Google

Patentliste vom 7. Mai 1925

Anmeldungen: Kl. 55e, 5. St. 36 738. Firma Dr. Otto C. Strecker, Darmstadt. Querschneider für gleichförmig laufende Papierbahnen oder dergleichen. 28. 3. 23. — Kl. 55e, 5. W. 66 202. Albert Wirz, Basel, Schweiz; Vertr.: Dipl.-Ing. C. Huß, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Querschneider mit geradlinig geführtem Messer. 16. 5. 24.

Erteilung: Kl. 55d, 8. 414 221. J. M. Voith, Maschinenfabrik, Heidenheim a. Brenz. Siebpartie für Langsiebpapiermaschinen. 2. 3. 24. V. 18 980.

Löschungen: Kl. 55a, 1, 398 134. — Kl. 55b, 1, 363 998. — Kl. 55d, 22, 328 191. — Kl. 55f, 9, 388 099.

Zeitungspapier aus Strohstoff? Die zu einem Ring zusammengeschlossenen Zeitungspapierfabriken in Kanada haben in Winnipeg den Platz geprüft, wo eine Papierfabrik für die Verwendung von Strohstoff erbaut werden soll. Der Umstand, daß eine Auflage der Londoner Tageszeitung „Morning Post" auf Papier aus Stroh gedruckt worden sei, hat diese kanadischen Unternehmer, denen sich auch Amerikaner angeschlossen haben, zur Gründung der Fabrik in Winnipeg veranlaßt. Anscheinend haben diese Herren noch nicht gewußt, daß die Ankündigung der „Morning Post" ein Bluff war, indem nachgewiesen wurde (siehe Nr. 34, S. 1368), daß Strohstoff nur einen kleinen Bestandteil des angeblich aus Strohstoff hergestellten Papiers gebildet hat. Die in Winnipeg noch im Laufe dieses Jahres zu errichtende Strohstoffabrik wird täglich 50 Tonnen Stroh verarbeiten, das in Winnipeg zum Preise von 6 Dollar die Tonne verfügbar sein soll. Die mit dortigem Stroh kürzlich in England durchgeführten Versuche waren befriedigend.

Sulfitablauge als Heizstoff. („Paper Trade Journal" v. 26. März 1925.) Versuche mit einem kleinen Eindampfapparat für Sulfitlauge an Crown Williamette Paper Co. ergaben eine Betriebszeit von 450 Stunden ohne Unterbrechung zwecks Reinigung. Die Lauge wurde auf 65 vH Konzentration eingedampft, so daß sie unmittelbar eingespritzt und unter dem Dampkessel angezündet werden konnte. Ein größerer Apparat für 100 000 Gall. in der Stunde ist bestellt und soll die Lauge von 4 auf 60 vH feste Stoffe eindicken. Der Evaporator ist von D. D. Peebles Bauart, die auch für das Eindicken von Milch, Tomatenmus und Apfelsinensaft Verwendung findet. *bg*

Der niederländische Außenhandel in Papier

Im März 1925 betrug die *Einfuhr* von Papier und Papierwaren: 7334 t im Werte von 2 720 000 fl. Die holländische Ausfuhr belief sich auf 24 400 t im Werte von 3 665 000 Gulden. Deutschland lieferte:

	Tonnen	im Werte von Gulden
Zeitungspapier	340	57 000
Druck- und Schreibpapier	1254	282 000
Holzfreies Schreibpapier	253	101 000
Pappe	190	31 000
Packpapier	797	128 000
Pergamentpapier	40	27 000
Imitiertes Pergamentpapier und fettdichtes Papier	128	45 000
Tapeten	297	139 000
Sonstiges Papier	1324	342 000
Briefumschläge	44	27 000
Bedruckte Tüten	52	32 000
Papierwaren	300	192 000
Bücher und Zeitschriften	52	119 000
Musikalien	15	37 000
Sonstige Drucksachen	70	110 000

Die *Ausfuhr* der niederländischen Papier-Erzeugung ist im März 1925 gegenüber dem Februar wieder etwas gestiegen; auch im Vergleich zum Vorjahre hat der Export zugenommen. Er betrug: 1854 t Zeitungspapier im Werte von 318 000 fl.; 1792 t Druck- und Schreibpapier im Werte von 572 000 fl.; 752 t Pappe im Werte von 147 000 fl.; 18 611 t Strohpappe im Werte von 1 830 000 fl.; 815 t Packpapier im Werte von 147 000 fl. Die wichtigsten Absatzländer waren: Großbritannien mit 581 t Zeitungspapier, 221 t Druck- und Schreibpapier, 328 t Pappe, 14 973 t Strohpappe und 344 t Packpapier; Belgien mit 516 t Zeitungspapier, 73 t Druck- und Schreibpapier, 52 t Pappe, 294 t Strohpappe und 35 t Packpapier; Frankreich mit 676 t Zeitungspapier, 4 t Luxuspapier; Niederländisch-Ostindien mit 110 t Druck- und Schreibpapier, 361 t Pappe, 81 t Strohpappe, 39 t Packpapier, 9 t sonstiges Papier und 12 t Papierwaren; Griechenland mit 98 t Druck- und Schreibpapier und 12 t Packpapier; Aegypten mit 22 t Druck- und Schreibpapier, 369 t Strohpappe und 155 t Packpapier; Argentinien mit 621 t Druck- und Schreibpapier und 108 t Strohpappe; Britisch-Indien mit 115 t Druck- und Schreibpapier, 1351 t Strohpappe und 46 t Packpapier; Australien mit 19 t Druck- und Schreibpapier, 233 t Strohpappe; Spanien 3 t Druck- und Schreibpapier, 21 t Packpapier; Irland 307 t Strohpappe, 3 t Packpapier; Vereinigte Staaten 16 t Druck- und Schreibpapier, 457 t Strohpappe; Britisch-Südafrika 7 t Druck- und Schreibpapier. 104 t Strohpappe; Uruguay 116 t Druck- und Schreibpapier. *st*

Italiens Papiereinfuhr im Jahre 1924

Länder	dz	Lire
Oesterreich:		
Papierstoff	429515	48.444,551
Papier und Pappe	174674	26.146.794
Papier- und Pappwaren	1887	2.613,597
Lumpen	16876	3.926,387
Tschecho-Slowakei:		
Zellstoff	144703	18.959,486
Papier und Pappe	32597	5.024,750
Frankreich:		
Pappe jeder Art	3913	3.621,119
Papier- und Pappwaren	1963	4.193,672
Lumpen	74376	14.005,195
Deutschland:		
Papierstoff	114899	18.448,164
Papierstoff	5838	auf Reparat.-Konto
Papier und Pappe	183627	35.307,413
Papier- und Pappwaren	3933	4.386,536
Lumpen	13767	2.444,177
England:		
Papier jeder Art	3700	4.233,644
Papier- und Pappwaren	344	721,030
Lumpen	2500	989,290
Jugoslawien:		
Zellstoff	9346	1.140,900
Papier und Pappe	5453	535,724
Schweiz:		
Papierstoff	27687	4.635,529
Papier und Pappe	6700	3.199,263
Lumpen	8637	2.363,896
Vereinigte Staaten:		
Lumpen	15345	9.744,743

(„L'Industria della Carta")

Altpapierverkauf der Reichsbahn. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft schreibt den Verkauf von 74 000 kg Altpapier zum Einstampfen und 7500 kg Altpapier zur freien Verwendung lagernd in Altona (Elbe) in vier Losen aus. Angebote sind an die Reichsbahndirektion Altona einzusenden. Verdingungstermin: 26. Mai, vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist: 3. Juni. („Frkft. Ztg.")

Verein Oesterreichischer Papierinteressenten. Bei den kürzlich vorgenommenen Wahlen in das Präsidium wurde als Präsident Herr Carl Mang, Inhaber der Papier-Großhandels-Firma Carl Mang, Wien, I, Goethegasse 2; als 1. Vize-Präsident Herr Komm.-Rat Franz Wührer, Wien, VI, Filgradergasse 6; als 2. Vize-Präsident Herr Komm.-Rat Max Winternitz, Ges. d. Fa. Mendl & Löwy, AG., Wien, VII, Faßziehergasse 9—13, einstimmig gewählt.

Für die Aufhebung des polnischen Einfuhrzolles auf Zeitungspapier tritt der Verband der Verleger und Journalisten in Warschau in einer an die Ministerien für Handel und Finanzen gerichteten Eingabe ein. Hierbei wird besonders darauf hingewiesen, daß durch die bereits gemeldete Stillegung der großen Papierfabrik in Myszkow der polnischen Presse ein starker Papiermangel drohe.

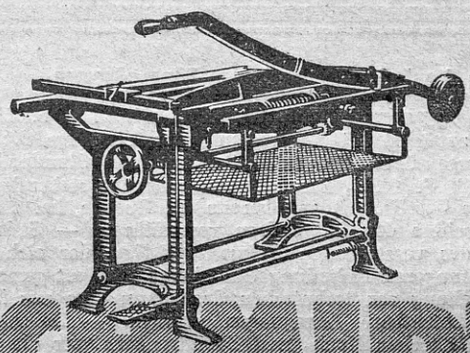
Der italienische Zoll auf Zeitungspapier. Am 29. April versammelten sich auf Einladung des italienischen Wirtschaftsministers Nava Vertreter des Vereins Italienischer Papierfabrikanten und des Vereins Italienischer Zeitungsverleger, um sich über die Zollbehandlung von Zeitungspapier zu einigen. Seitdem der italienische Zoll auf Zeitungspapier auf 2 Goldlire für die 100 kg herabgesetzt wurde, hat die Einfuhr sehr zu- und die Beschäftigung der Zeitungspapierfabriken entsprechend abgenommen. Außerdem soll anderes Papier mißbräuchlich zu diesem niedrigen Zollsatz eingeführt worden sein. Viele Papierfabriken haben die Herstellung von Zeitungspapier aufgegeben und sind zu andern Papiersorten übergegangen. Die Papierfabriken verlangten die Wiedereinführung des Zolles von 5 Goldlire für die 100 kg und erklärten sich dagegen bereit, den Zeitungsverlegern Zeitungspapier zu ähnlichen Preisen zu liefern, zu denen sie ausländisches Papier beziehen können. Die Zeitungsverleger erklärten sich hiermit unter Vorbehalt der Genehmigung ihres Vereins einverstanden.

(„Industria della Carta")

New Yorker Papier- und Papierstoffmarkt. *New York,* 22. April. In der letzten Woche war der *Papier*markt träge, obwohl alle Verkaufsabteilungen möglichst bemüht waren, den Verkauf zu beleben. Die in den letzten Monaten oft geäußerte Ansicht, daß eine glänzende Geschäftslage herannahe, erweist sich als trügerisch. Aehnlich wie im Papierfach geht es im allgemeinen Geschäftsleben. In vielen Fabriken wird die Arbeitszeit eingeschränkt, andere entlassen Arbeiter. Es wird infolgedessen nicht erwartet, daß das Papiergeschäft im Sommer besser ausfallen wird als das vorjährige unbefriedigende Geschäft. Zeitungspapier macht eine Ausnahme, dieser Papiersorte kommt das Bemühen der Verkäufer zustatten, durch auffallende Anzeigen Käufer heranzuziehen. — *Holzschliff:* Der Markt ist ziemlich befriedigend. Es sammeln sich nur geringe Vorräte an, und viele Holzschleifer sind auf längere Zeit ausverkauft. — *Zellstoff:* Die Preise sind unverändert und man rechnet auch nicht auf baldige Aenderung.

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)



SCHMIDT
MASCHINEN
ZUM SCHNEIDEN / STANZEN / PRÄGEN / ZIEHEN U.S.W.
VON PAPIER / PAPPE / LEDER / GUMMI / ZELLULOID / BLECH
SOWIE ALLE ERFORDERLICHEN
WERKZEUGE
SIND VON BEWÄHRTER KONSTRUKTION
ALBERT SCHMIDT / LEIPZIG / SOPHIENSTR. 8
KARTONNAGENMASCHINEN U. WERKZEUGFABRIK
GEGRÜNDET 1866 ✦ FERNRUF 23024

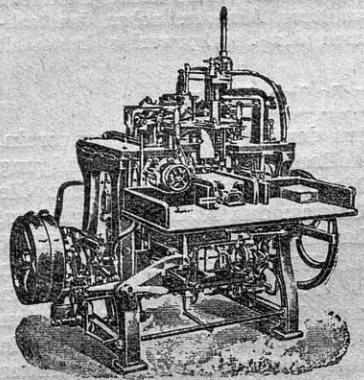
Kartonzuschnitte
in allen Arten und für alle Verwendungszwecke, heftfertig und mit Einsteckverschluß, mit Firmen- und Reklameaufdruck, mit Maserung kaschiert, liefern in bester Qualität und Ausführung
Märkisches Pappenverarbeitungs-Werk
Bertram & Beck, Gardelegen
(A7719

klebt, leimt, kittet alles
Zu beziehen durch Grossisten der Branche

Zelluloid-Hüllen
für Personalausweise, Pässe, Straßen-, Staatsbahn- und Schülerkarten [A 896
Radierschablonen
Zelluloid-Metermaße mit Metallunterlage
Erste Qualität! In allen Größen sofort lieferbar!
Carl Thomas, Zelluloidwarenfabrik
Cöln-Melaten
Aachener Straße 239a. Telephon A. 3531.

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere
Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
fabriziert
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881
(A 8938

Kuvert- und Beutelmaschinen
sowie
Ausstanzmesser
liefert
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner
G. m. b. H.
Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen
Gegründet 1899
Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30
(A 7039

Hosted by Google

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft. Am 5. Mai erwähnte Herr Erler zunächst bei Besprechung der Eingänge die Aufsätze in der Fachpresse über die neue Setzmaschine Standard Compositor (siehe Nr. 38, S. 1434), die mit vier aufrecht stehenden Magazinen arbeitet. Die Gesellschaft gab bereits die Zusage, bei erster Gelegenheit die Maschine den Mitgliedern vorzuführen. — Sodann gedachte Herr Erler des verstorbenen *Heinrich Wallau*, der sich um die Geschichtsforschung zur Erfindung Gutenbergs verdient gemacht hat. Er hat die Forschung von technischen Gesichtspunkten aus betrieben und damit neue fruchtbare Anregungen gegeben. — Durch die Schriftleitung des Deutschen Buch- und Steindruckers war die Adresse ausgelegt worden, die die Magdeburger Kollegen Herrn Eduard Kühnast überreicht hatten. Anschließend gaben die Herren Könitzer und Schröder kurze Berichte über den gemeinsamen Besuch der Fünften Büro-Ausstellung und der Reichs-Reklamemesse, die die Gesellschaft am 1. Mai veranstaltet hatte. In der Büro-Ausstellung waren vor allem die sehr zahlreich vertretenen Bürodruckmaschinen von Interesse, die jetzt nicht nur den Hochdruck teils mit schrifthohen, teils mit cicerohohen in besondern Rillen geführten Typen in den Dienst der Selbstherstellung von Drucksachen stellen, sondern auch, wie die Schwarz-Presse, einen regelrechten Flachdruck von Zink (Aluminium) anwenden, bei Präparation der Platte mit verschiedenen gebrauchsfertig gelieferten Chemikalien, und, wie die neue Rotaprint, auch den Offsetdruck, von einer dünnen Metallfolie, die direkt in der Schreibmaschine unter Verwendung eines autographischen Farbbandes mit Text versehen werden kann und nach Präparation mit Speziallösungen druckfertig ist (vergl. die Berichte in den letzten Nummern der P.-Z.). In der Reichs-Reklamemesse, die einen Ueberblick über die gesamte Werbeindustrie bot, waren die großen Druckhäuser und die Zeitungs- und Fachpresse-Verlage würdig vertreten.

Hierauf hielt Herr Erler ein Referat über „Arbeitskunde", in dem er sich auf das bei Teubner unlängst herausgekommene Buch „Arbeitskunde" stützte, das unter Mitarbeit vieler Forscher einen Gesamtüberblick über diese neue Wissenschaft gibt. (Siehe PZ. Nr. 13 S. 510.) Er griff hier den einleitenden Abschnitt Hellpachs heraus, des Präsidentschaftskandidaten der Demokratischen Partei. Diese Einleitung entwickelt eine Geschichte der Arbeit von den ältesten Zeiten an. Zur Arbeit ist der Mensch durch die Magie gekommen und der erste „Beruf" war der des Zauberers. Die Anfänge der Arbeitsteilung sind geschlechtlichen Ursprungs. Die beschränktere Ortsbeweglichkeit der Frau teilte dem Manne Tätigkeiten wie den Fischfang und die Jagd zu, während die Frau die Bodenbearbeitung übernehmen mußte. So ist auch die Hausarbeit wesentlich der Frau vorbehalten gewesen. Neben der Arbeitsteilung spricht Hellpach von Arbeitszerstückelung und bezeichnet damit die Zerlegung des Herstellungsganges in verschiedene Teilarbeiten, die von verschiedenen Menschen ausgeführt werden. Eine solche Arbeitszerstückelung hatte bereits im Handel, im Kontor, Platz gegriffen zu einer Zeit, als die Werkstatt noch keine Zerlegung des Herstellungsganges kannte. Sie erfordert eine planmäßige Leitung und schafft damit den „Betrieb". Auf dem ganzen Wege der Entwicklung der Arbeit lassen sich immer wieder religiöse Einflüsse auffinden, die die Arbeit ethisch durchdringen. Dabei weist Hellpach auf den wichtigen Einfluß des Calvinismus hin. Wenn wir heute in einer Krisis der Arbeit stehen, so sieht sie Hellpach in der Rationalisierung, die dazu führt, daß sich jeder seiner Arbeit mit möglichst geringem Kraft- und Zeitaufwand zu entledigen sucht, und er wendet sich gegen die gewerkliche Einstellung unserer Zeit, die in eine Sackgasse geführt habe. Aus dieser Krisis, diesem „Untergang des Abendlandes", müssen wir den Ausweg finden. In den weitern Abschnitten des Buches werden nun die modernen Methoden der Arbeit und der Arbeitsforschung von Sachkennern behandelt, so die Eignungsuntersuchungen, der Taylorismus und anderes mehr. Alles wichtige aktuelle Fragen, die es verdienen, noch an weiteren Abenden neben den technischen und künstlerischen Problemen des Druckgewerbes behandelt zu werden.

Buchdruck und Tiefdruck im Film

Zu einer Filmvorführung hatten der Berliner Faktorenverein, die Berliner Typographische Gesellschaft und die Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste gemeinsam die Mitglieder und ihre Damen zu Sonntag, den 10. Mai, vormittags, ins Ufa-Theater in der Friedrichstraße eingeladen. Vorgeführt wurde der Film *„Wissen ist Macht", Wie ein Lexikon entsteht*, den der Verlag F. A. Brockhaus als Werbemittel für den „neuen Brockhaus, Handbuch des Wissens in 4 Bänden", hat in den eigenen Räumen aufnehmen lassen. Der erste Teil führt in die Redaktionsräume, wo die Manuskripte aus aller Herren Länder eingehen und verarbeitet werden, dann in die Setzersäle, in die kartographische und litographische Abteilung und in die Maschinensäle, wo dem Beschauer Buch- und Steindruckschnellpressen, Rotations- und Offsetmaschinen gezeigt werden. Der zweite Teil ist sodann der buchbinderischen Verarbeitung der gedruckten Bogen gewidmet. Auch hier ist vielfältige Verwendung der Maschinen kennzeichnend. Ein Gang durch die riesigen Lagerräume und durch die Expedition mit ihrem Hochbetrieb bei Versendung des eben fertiggestellten Bandes schließt sich an, dem einige humoristische Szenen folgen, die in Trickzeichnungen die Nützlichkeit des „Brockhaus" am Schreibtisch und Stammtisch und im Laboratorium erweisen. Auch in dem technischen Teil des Films sind in Trickzeichnungen interessante statistische Vergleiche eingestreut, so die Veranschaulichung der für den „Brockhaus" verwendeten Papiermenge mit einer Bahn von 15 000 km und einem Gewicht das dem der Einwohner von Bitterfeld gleichkommt. Auch für die Satzarbeit ist eine Rechnung aufgemacht: Bei einer Stundensatzleistung von 25 Zeilen würden die 600 000 Zeilen, die der „Brockhaus" enthält, 24 000 Stunden erfordern, gleich der Arbeit eines Setzers von 9¾ Jahren Dauer.

Zwischen die beiden Teile eingeschaltet war der Film der Johannisberger Maschinenfabrik über den *Tiefdruck*. Hierzu machte Herr Wimmer, als Vertreter der Firma, einige Ausführungen. Während der Offset jetzt zu einem gewissen Stillstand gekommen sei, stehe dem Tiefdruck noch eine Blütezeit bevor. Das zeigt sich an der lebhaften Nachfrage nach Tiefdruckmaschinen. Während nach dem Kriege von 1919 bis 1924 von der Johannisberger Maschinenfabrik nur *eine* Tiefdruckpresse nach Berlin geliefert wurde, waren es in den letzten vier Monaten *neun*. Unzweifelhaft trägt auch der Ablauf einiger den Tiefdruck betreffenden Patente zu einer rascheren Ausbreitung bei. Zudem mache sich eine Vorliebe des Publikums für den Tiefdruck bemerkbar. Redner erinnerte an die Bevorzugung von Tiefdruckkarten in den Sommerfrischen und wies auch auf die erfolgreiche Sammlung Orbis terrarum des Verlages Ernst Wasmuth hin, die sich sicherlich durch das weiche, warme Aussehen der in Tiefdruck hergestellten Bilder so gut eingeführt hat, daß z. B. der Band „Deutschland" in kurzer Zeit mehr als 20 000 Auflage bei einem Ladenpreis von 24 M. für 300 Seiten erleben konnte. Weitere Ausbreitung des Tiefdrucks ist jetzt dadurch ermöglicht, daß fertig geätzte Kupferzylinder ebenso wie Steinautos und Klischees von Spezialfirmen bezogen werden können, so daß auch dem Drucker die Aufstellung einer Tiefdruckpresse möglich ist, der keine Chemigraphie im Hause hat. In Berlin besorgen bereits mehrere Firmen fabrikationsmäßig die Lieferung von Tiefdruckätzungen. Die Johannisberger Maschinenfabrik kommt dem Bedürfnis des Akzidenzdruckers nach einer kleinen Tiefdruckmaschine mit ihrer „Liti" entgegen, die eine Druckfläche von 38×50 cm, entsprechend 12 Postkarten, hat, und die den Akzidenzdrucker instand setzt, im Bilderdruck ohne große Mühe Qualitätsarbeit zu liefern. Aber der Tiefdruck sei nicht allein Qualitätsdruck, er ist auch ein Massendruck, wie die Tiefdruckbeilagen zahlreicher Tageszeitungen beweisen. Der Vortragende streifte dann einige historische Daten, erwähnte den ersten Rakeltiefdruck in der Osternummer 1910 der „Freiburger Zeitung", die die Bilder in Tiefdruck, den Text auf der Buchdruckrotation brachte, dann den „Weltspiegel" vom 12. Dezember 1912, der schon Bild und Schrift vom gleichen Kupferzylinder druckte. Die erste Maschine für Qualitätsdruck lieferte die Johannisberger Maschinenfabrik 1911 für die Photogravüre Aktiengesellschaft. Der Farbentiefdruck von der Rolle hat auch mehr und mehr Fortschritte gemacht, und in Leyden in Holland läuft eine Johannisberger Vierfarbenmaschine, die von vierfach großem Druckzylinder druckt, allerdings für Bogenanlage berechnet. Zum Schluß gab der Redner eine kurze Skizzierung der Technik des Tiefdruckes, von der Photographie bis zum Druck, wobei er recht klar die eigenartige Bedeutung des Tiefdruckrasters erläuterte und auf die leichte Zurichtung beim Qualitätstiefdruck hinwies.

Der Film zeigt dann in lebendigen und sehr klaren Bildern die Hauptphasen der Reproduktion und führt die Johannisberger Tiefdruckrotationsmaschine für Bogenanlage vor. Hierbei zeigt sich die übersichtliche Bauart und die leichte Handhabung beim Einschieben des Kupferzylinders auf die Sperrspindel und das schnelle Fertigmachen zum Druck. Sch

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Autoclipbüro
Berlin O. 27

Notes
Blocks
Unterschriftsmappen
Schreib-Unterlagen

Salizyl Echt Pergament in Bog.
Butterbrotpapiere
Krepp-Klosettpapiere
Roll.-Einschlagpapier für Abreißapparate

Unser Wortzeichen verbürgt Qualität

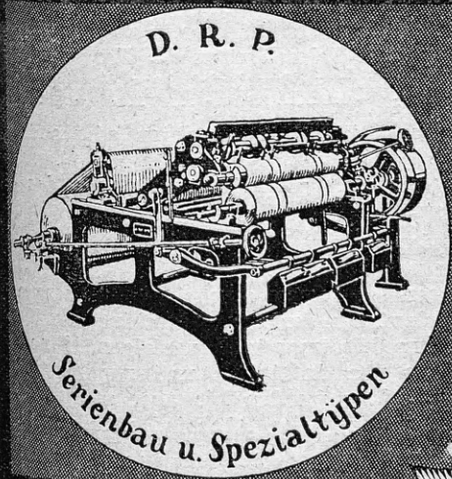
Tilgner & Co., Papierrollenfabrik, Plauen i. V.
Vertreter gesucht! (A8565

BREHMER
Erzeugnisse von weltbekannter Güte
BREHMER
Drahtheftmaschinen
BREHMER
Fadenheftmaschinen
BREHMER
Falzmaschinen

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches

Wir unterhalten eigenes Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte unter der Firma
Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft m. b. H.
für Berlin und Umgebung: Berlin S 14, Stallschreiberstr. 24/25
für Westdeutschland: Düsseldorf, Borsigstraße 17
für Süddeutschland: Stuttgart, Ludwigstraße 49 A (A8279

KAMPF
ROTATIONS-ROLLENSCHNEID-MASCHINEN

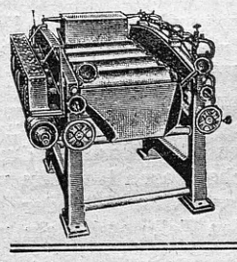


Staubfreier glatter Scherenschnitt, klangharte Rollen, 300 bis 2100 m/m Arbeitsbreite

Maschinen- und Apparate-Bauanstalt
Erwin Kampf
Bielstein-Mühlen, Rhl.

Alleinverkauf meiner Fabrikate für das Ausland
Aeldert u. Co., G. m. b. H., Düsseldorf, Lindemannstr. 29

Perforier-Maschinen
Drahtheft-Maschinen
Boston-Pressen
Korrektur-Abziehapparate
Maschinenbauanstalt M. Vetter & Co. GmbH., Leipzig-Gohlis 4. (A7367



Walzenmühlen

mit gesetzl. gesch. Antrieb, absolut geräuschlos laufend, mit heiz- und kühlbaren Hartguß- und auch Porphyrwalzen (D. R. Patent)

Kugelmühlen mit Dampfheizung
Gruppenkugelmühlen
Einrichtungen zur Fabrikation von Schreibmasch.-Farbbändern, Carbon- u. Durchschreibepapier, Dauermatrizen, Hektographenblättern
Wachs- und Paraffinpapier usw.

A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. S.
(A8909

Hosted by Google

Ein Besuch bei „Typar", Laupen bei Bern

Bei Nennung von technischen Neuheiten stieß man neuerdings auf zwei Namen: „Typarmaschine" und „Typonverfahren". Letzteres war bald erfaßt; es war damit ein verbessertes Reflex-Kopierverfahren für den Offsetdruck ohne Anwendung von Photographie gemeint, wohingegen die Typarmaschine, trotz der mit Abbildungen erläuterten Beschreibungen, nicht so ohne weiteres verstanden wurde. Wenigstens ging es mir so, nachdem ich drei der erschienenen Aufsätze darüber gelesen hatte. Ich entschloß mich daher zur Reise nach Laupen, um die neue Maschine an ihrem Geburtsort aufzusuchen und sie näher kennen zu lernen.

Wenn es sich so verhielt, wie sich aus den Beschreibungen herauslesen ließ, so war ein großer Schritt nach vorwärts im Offsetdruck gemacht, da die Neuerung eine Ausschaltung des Schriftsetzens oder Zeilengießens im Offsetdruck bedeuten würde. Mit dem Vorsatz des kritischen Beobachters, wenn irgend möglich, alles genau zu untersuchen, kam ich vollständig fremd und ohne welche Begleitung an Ort und Stelle an.

Durch das Entgegenkommen der maßgebenden Herren, insbesondere durch die eingehende und verständliche Erklärung des Konstrukteurs der „Typar", des Herrn Schäffer, der es sich nicht nehmen ließ, einen ganzen Nachmittag zu opfern und über alles für einen Buchdrucker Wissenswerte die erbetene Auskunft zu geben, war es mir nicht schwer, bald die neue Maschine zu verstehen.

Vor allem heißt es, sich frei zu machen von der bisherigen Art der Satzherstellung nebst Korrekturarbeiten, weg auch mit allen Setzmaschinen-Ideen — auch den photographischen — die man neuerdings kennen lernen konnte; einen Vergleich anzustellen, hätte keinen Wert; die neue Maschine hebt sich über das bisher beim Buchdruck Uebliche hinweg und geht neue und eigene Wege.

Der Setzer an der Typarmaschine, die eigentlich Tastendruckmaschine heißen müßte (womit aber auch noch nicht das Richtige getroffen wäre, ebensowenig wie Schreibmaschine eine falsche Bezeichnung ist), muß halb Tippmamsell und zur andern Hälfte ein gewissenhaft arbeitender Buchbinder sein. Die typographischen Regeln muß er kennen, da an der Einteilung des Satzes nach typographischem Punktsystem festgehalten ist. Das Tastbrett muß er beherrschen, da er so schnell tasten kann, wie es seine Fertigkeit darin zuläßt, ohne daß der weitere Verlauf des Druckens der getasteten Zeile seine Aufmerksamkeit besonders in Anspruch nimmt.

Doch ich will der Schilderung meiner Anwesenheit im Arbeitsraum der Typarsetzer nicht vorauseilen. In der Druckerei der Polygraphischen Gesellschaft in Laupen b. Bern, einer modern eingerichteten großen Offizin, stehen neben Steindruckschnellpressen 10 Offsetmaschinen. Vier Typarmaschinen sind in einem eigenen Zimmer untergebracht, wovon bei meinem Besuch eine Maschine im Betrieb war. Als Bedienung fungierte ein Fräulein mit einer Ruhe und Sicherheit, die sofort auch auf den Beschauer übergeht.

Mein Hauptaugenmerk war weniger auf das Moment des Tastens, vielmehr auf den Druckvorgang gerichtet, jedoch war die Uebersichtlichkeit leicht, da der ganze Verlauf der Arbeitsweise offen und von allen Seiten gut zugänglich vor uns liegt. Die Maschine arbeitet ohne Geräusch, und ist es die ruhige und fast selbstverständliche Art und Weise, wie die Typenstäbe auf das Setzschiff gestoßen werden, die mich sofort gefangen hielt. Die Typenstäbe mit je 12 Buchstaben, nach Stärken der Buchstaben zusammengestellt, werden durch Tastenanschlag aus einer seitlich auswechselbaren Kassette vorgestoßen, richten sich durch Führungen aus, bis der gewünschte Buchstabe in der zu druckenden Zeile steht, ein rein mechanisch und sicher vor sich gehender Arbeitsgang. Die gewünschte Zeile stellt sich auf das Setzschiff, für das Ausschließen sind Federnstäbe vorhanden, d. i. der Ausschluß, wodurch es möglich ist, die einzelne Zeile nach typographischen Regeln auszuschließen. In meiner Gegenwart wurde eine Spalte auf fünf Konkordanz Breite, Korpus (Garmond) Antiqua (48 Zeilen lang) gedruckt; die Zeile reihte sich jedoch zunächst in einer Breite von etwa 20 Konkordanz auf dem Setzschiffe auf, um durch Tastendruck auf die gewünschte Spaltenbreite zusammengeschoben zu werden.

Jede der fertig getasteten Zeilen wurde von einem seitlich angebrachten Miniatur-Farbwerk eingewalzt, dem ein Führungs- oder Richtungsrad vorausgeht. Ist das geschehen, so senkt sich die darüber angebrachte Druckrolle, die das zu bedruckende Papierblatt hält, auf die eingeschwärzte Zeile, druckte sauber ab und ging nach einer Zeilenumdrehung wieder in seine Ruhestellung.

Nach jedem Zeilendruck gingen die erledigten Typenstäbe in die Kassette zurück, währenddessen das Fräulein am Tastbrett schon die nächste Zeile getastet hatte; sie brauchte also nicht auf die Erledigung des Druckvorganges oder auf das Ablegen zu warten.

Dies alles ging viel schneller vor sich, als es hier niedergeschrieben werden kann; in kurzer Zeit hatte ich den Abzug der 48zeiligen Spalte in der Hand, um sie zum Andenken mitzunehmen.

Ja, wie korrigiert man nun die Fehler, die sich hier vorfinden, war meine neugierige Frage. Der Erklärer hatte das erwartet; er verwies auf die rechts und links vom Satz bei jeder Zeile mitgedruckten Passerkreuze, die zum genauen Einfügen der zu korrigierenden Zeilen dienen, die ausgeschnitten und durch neue, richtig getastete, ergänzt werden.

Hier setzt also der zweite, grundsätzlich verschiedene Arbeitsgang des Offsetsetzers ein; er hat die fehlerhaften Zeilen mittels einer kleinen Pappschere auszuschneiden und dafür die auf Zeilenhöhe geschnittenen Abzüge der richtigen Zeilen einzukleben, also gleichsam eine Buchbinderarbeit zu leisten.

Man kann aber auch die getastete Zeile, wenn der Fehler beim Absetzen entdeckt wird, zurücklaufen lassen, ehe der Druck erfolgt; dazu ist nur die Löschtaste anzuschlagen.

Eins fesselte mich noch besonders, so sicher wie die Typenstäbe auf dem Setzschiff erscheinen, also nach vorn gestoßen werden, ebenso sicher ging jeder Tastenstab in seine Magazinzelle zurück —, ein überaus einfacher Vorgang des Ablegens. Es erfolgte alles so selbstverständlich, daß ich zu der Ueberzeugung kam, daß dies alles kein Versuchsobjekt mehr ist, sondern eine nach verschiedenen Richtungen hin ausprobierte Maschine.

Wenn nun mit größerem Durchschuß zu rechnen ist, was dann? „Hier, dieses Zeilenschaltwerk ermöglicht einen beliebigen Durchschuß, der durch einen typographischen Punktzähler kontrolliert wird."

Auch meine weiteren Fragen wegen des Umbrechens, der Ueberschriften, Kolumnentitel usw. fanden sofort an Hand von vorgezeigten Beispielen ihre Erledigung. Ueberschriften werden nach Einschalten der betr. Schriftkassette auf ein Blatt für sich gedruckt, die einzelnen Fahnen nach der Korrektur unter ein mit Liniennetz versehenes durchsichtiges Papier gelegt, durch Zerschneiden und Zusammenkleben auf die richtige Länge gebracht, Kolumnentitel, Ueberschriften oder auch Abbildungen eingeklebt. Das war, wie ich mich überzeugen konnte, eine rascher vor sich gehende Arbeit, als das Umbrechen mit Schriftsatz.

Nochmals ließ ich den ganzen Druckvorgang unter erneuten Aufklärungen an mir vorüber ziehen. Herr Schäffer erbot sich hierauf, mir den ganzen Betrieb zu zeigen, und so konnte ich auch den weiteren Verlauf von der Typarmaschine zum Typonverfahren und dann zur Offsetmaschine verfolgen. Eine Zeitschriften-Typarmaschine war in Arbeit und zur Ausstellung nach London bestimmt. Wir werden sie aber auch bald in Deutschland sehen, wie mir beim Abschied noch versichert wurde.

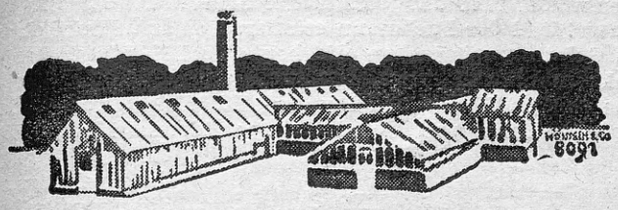
Ernst O. Guth, München-Solln.

Vergoldeschriften. Die Firma *Weissbeck & Röder*, Leipzig-Reudnitz, sandte uns ein reichhaltiges Probenheft ihrer Vergoldeschriften. In dem Heft sind neben üblichen Antiqua- und Frakturschriften auch verschiedene Charakterschriften vertreten, z. B. Eckmann-Schrift und -Schmuck, Eton-Antiqua, Mediaeval-Schriften usw.

Französische Verlagspapiere. Nach „Moniteur de la Papeterie Française" verwenden die französischen Buchverleger mit Vorliebe feines Papier für einen Teil der Auflage und zwar nicht nur für 30 oder 40 besonders bezeichnete Stücke auf geschöpftem oder Japanpapier, sondern mehrere Hundert auf feinen Papieren französischer Herstellung. Die auf feines Papier gedruckten Stücke zu höherem Preise (8 Frank bei Mehrausgabe von 50 Centimes aufs Papier) sollen sich guter Nachfrage erfreuen.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A 8791

„RUF"

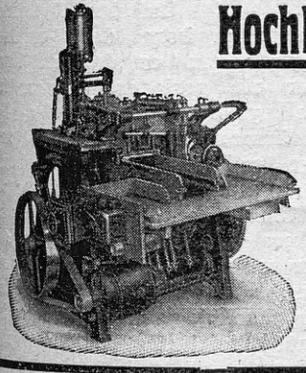
Der neuartige ges. gesch.

Rollenpapierständer mit Abschneider

Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I

(A 7863



Hochleistungs-Maschinen

für die

Briefumschlag- u. Beutelherstellung

SANDNER & FREUND
Maschinenfabrik
LEIPZIG, Eisenbahnstr. 70 H

(A 9074

. . . . . und was Salizyl-Pergament-Papier anbetrifft, so haben wir an Hand der hier vorliegenden Muster festgestellt, daß keine andere Marke die Qualität des Breuer'schen Fabrikats erreicht. Das Breuer'sche Salizyl-Pergament, die Original-Erfinder-Marke, ist was Salizyl-Gehalt und Pergament-Papier als solches angeht, wie immer unvergleichlich.

Salizyl-Pergament-Papier ist ein Vertrauens-Artikel; es liegt in unserem und unserer Kundschaft Interesse, wenn wir keine Nachahmungen, sondern die *einzige* sich seit etwa 20 Jahren bewährte Original-Erfinder-Marke auch in Zukunft führen. Falls Kollegen Reklame-Material für Fenster-Dekorationen usw. wünschen, wende man sich an **Papierwerk Breuer, Vohwinkel, Rhld.**

◆ STANIOL ◆

verarbeitet am besten

Gœbels-Präzisions-Schneid- und Aufwickel-Maschine für Staniol- u. Aluminiumfolien

(400, 450, 500 mm Arbeitsbreite neuestes Modell für einfach- und doppeltgewalzte Folienrollen

In großer Anzahl an die bedeutendsten Metallfolienfabriken geliefert!

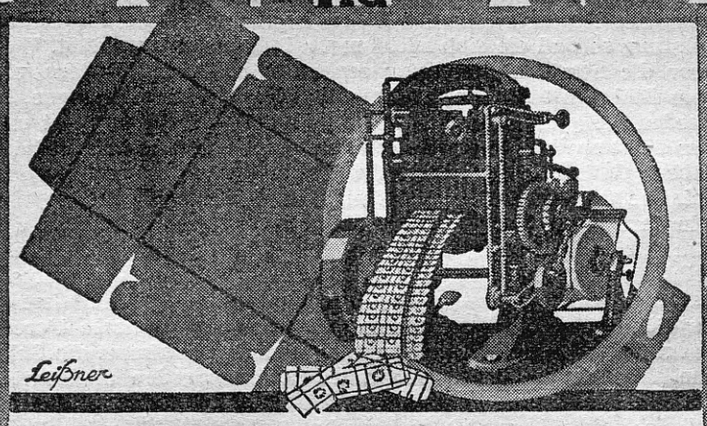
Erbitte Angabe der Originalrollenbreite der zu schneidenden Streifen und des Lochdurchmessers der Röllchen zwecks Ausarbeitung eines ausführlichen Angebotes

Maschinenfabrik Goebel
(Gandenbergersche Maschinenfabrik Gg. Goebel)
Darmstadt

(A 8696

SCMAG

S.C. AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Hosted by Google

Hundertjahrfeier des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

Seit dem 8. Mai grüßen von den Gebäuden der graphischen Industrie und des Buchhandels im buchgewerblichen Viertel Leipzigs die Fahnen in den Landes-, Stadt- und Buchhandelsfarben.

Mit einer künstlerischen Teestunde am Freitagnachmittag, die die Verlegergruppe „Lauensteiner Kreis" mit dem Jenenser Verleger Eugen Diederichs an der Spitze im Festsaal der Akademie für Graphik und Buchgewerbe veranstaltete und die sich durch launige Ansprachen, künstlerische Darbietungen und Tanzvorführungen Rudolf von Labans und seiner Partnerin auszeichnete, wurden die Festtage eingeleitet.

Der Freitagabend vereinigte die Mitglieder zu einem Begrüßungsabend im Saale des Buchhändlerhauses, den der Verein der Buchhändler zu Leipzig gab; neben den üblichen Ansprachen und den heiteren Weisen eines guten Orchesters bot ein Werbefilm Einblicke in die Arbeitsmethoden einer galvanoplastischen Anstalt.

Der Sonnabend war für Sondersitzungen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde, in der sich die Sortimenter zusammenfinden, vorgesehen. Der Abend brachte ein geselliges Beisammensein, in dem erste Kräfte der Leipziger Bühnen in der Feier entsprechender Aufmachung ihr Bestes gaben. Auch die Gehilfenschaft des Buchhandels war in größerer Zahl erschienen.

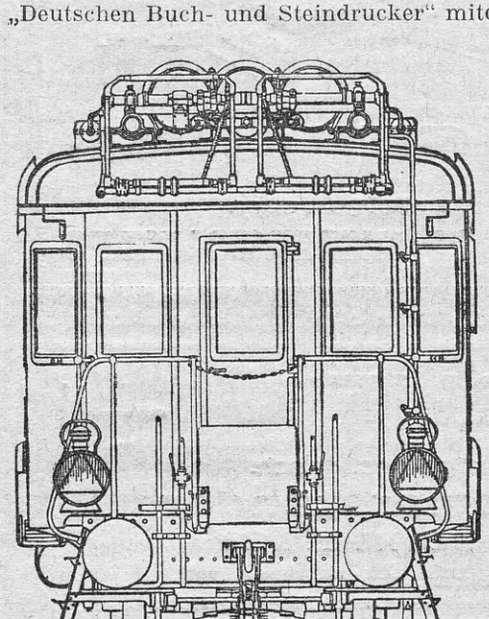
Das Stadtgeschichtliche Museum erweiterte anläßlich der Tagung die Sondergruppe „Leipziger Buchdruck und Buchhandel" um wertvolle Leihgaben der Stadtbibliothek.

Die Tagespresse widmete diesem Ereignis ihre Aufmerksamkeit und würdigte die kulturelle Bedeutung der Jubilarin. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" bieten eine Sonderbeilage mit von Prof. Héroux gezeichnetem Titelblatt, zu der die Besten des Buchgewerbes (Geheimrat Volkmann, Dr. Heinrich Uhlendahl, Dr. Zeitler, Hugo Steiner-Prag u. a.) Beiträge lieferten. Y

Wissenswertes von der Chemigraphie

Auf Anregung der Schriftleitung will ich Näheres über das *Renck-Klischee* mitteilen, daß ich letzthin (Nr. 32, S. 1296) nur kurz erwähnte. Es ist ein Strichklischee, das nicht geätzt, sondern förmlich entwickelt wird. Die eigentliche Bildform besteht aus Hartgelatine, die in fast ¾ mm hoher Schicht auf Zelluloid aufgebracht von der Renck-Rapid-Klischee-GmbH. (in Hamburg 36) in den Handel gebracht wird. Die Gelatineschicht wird durch Baden in einer eigens abgestimmten Chromsalzlösung lichtempfindlich gemacht und dann (am besten über Nacht) getrocknet. In einem Trockenkasten mit Ventilator geht das natürlich viel rascher. Hierauf wird unter dem gut gedeckten Strichnegativ kopiert, wozu auch Sonnenlicht verwendet werden kann und was in wenigen Minuten geschehen ist. Die durchsichtige Zeichnung des Negativs läßt das Licht durch und härtet die Chromgelatine, so daß sie sich nicht mehr in Wasser lösen läßt. Weil aber die Strahlen nicht nur senkrecht einfallen, sondern von dem Lichtspalt aus kegelförmig in die Gelatine eindringen, so werden die gehärteten Striche auch nach unten verbreitert und nur dicht an der Glasplatte die Breite der durchsichtigen Linien haben. Wäscht man nun im warmen Wasser die unbelichtete Gelatine aus, so stehen alle Linien konisch aufgebaut da, also sehr fest und sicher. Wo nur sehr enge Räume zwischen den Linien der Zeichnung sind, wo also die Lichtstrahlen in der Gelatineschicht bald unter der Oberfläche derselben zusammentrafen, wird die Auswaschung auch gar nicht bis zum Grunde der Schicht vordringen können und nur eine schmale Furche in der Gelatine eingraben. Im übrigen aber schwimmt die Gelatine, die jetzt olivgrün gefärbt ist (früher wurden die Platten mit gelblich-weißer Schicht geliefert) ganz ab, und der weiße Zelluloidgrund kommt zum Vorschein, auf dem die grüne Form hochplastisch steht. Der Auswaschprozeß erfordert wieder nur wenige Minuten; sodann wird in Spiritus gebadet und getrocknet. Nach dem Trocknen der Gelatine im Trockenkasten wird nun die weitere Vertiefung bewerkstelligt, indem man das Zelluloid mit Aceton auswäscht, was durch Pinseln geschieht. Die Gedatine wird durch dieses äther-alkoholische Mittel überhaupt nicht angegriffen. Ist eine Fräsmaschine vorhanden, so können die größten Vertiefungen zuerst ausgefräst werden; Bedingung ist das aber nicht, es beschleunigt nur die vertiefende Auswaschung im Aceton. Ein Unterfressen oder Unterwühlen der feinen Zeichnungselemente schließt sich hier von selbst aus, da sie alle konisch auf einer verbreiterten Gelatinebasis sitzen und bei dichten Strichlagen das Aceton infolgedessen überhaupt nicht durchdringen kann. Die mehr oder minder zarten Aetzstufen, die es an Zinkätzungen oft gibt, sind hier auch ganz unmöglich; die Striche sinken steil, schräg und ganz glatt ab.

Das Aussehen dieser neuen Druckstöcke ist ein außerordentlich solides, und mit der Lupe betrachtend, muß man sich immer wieder über die geschnittene Schärfe der feinsten Striche wundern. Und der Fachmann erinnert sich unwillkürlich an die alten Gelatinepapierkopien, die heute noch für kartographische Zwecke in Verwendung stehen, weil kein anderer Kopierprozeß solche scharfe Linien und Punkte gibt. Bildstöcke, die ich im „Deutschen Buch- und Steindrucker" mitdrucken ließ, haben die Auflage glänzend durchgehalten, und die hier mitgedruckte Probe wird das wieder bestätigen. Mir ist aber bekannt, daß solche Strichklischees erheblich größere Auflagen aushielten; so bei Ruhfuß - Dortmund 140 000, bei Schünemann - Bremen über 200 000 Drucke vom selben Stock. Die Druckfestigkeit hält also mit Metallformen jede Konkurrenz aus, was nicht in letzter Linie auf die weise Beschränkung auf Stricharbeit zurückzuführen ist. Bekanntlich erfordern ja Autotypien einen ganz erheblich stärkeren Druck und entsprechende Zurichtung auf dem Zylinder.



Druck von einem Chromogelatinestock der Deutschen Rencke-Rapid-Klischee-Anstalten in Hamburg

In den chemigraphischen Anstalten kann das Verfahren ohne weiteres ausgeübt werden; denn es ist an keine Lizenz gebunden und wird nur ein geringes Honorar für das Anlernen der Fachleute gefordert und der Bezug der Platten von der Erfinderfirma. Das Erlernen ist eine Frage weniger Tage. Aber infolge der Billigkeit des Verfahrens und der Druckstöcke — sie sind ganz wesentlich billiger als Zinkätzungen — und wegen der Einfachheit der Herstellung interessieren sich auch die Druckereien für die Neuerung, die auch keine erhebliche Apparatur erfordert. Denn eine kleine Reproduktions-Kamera, die ungefähr 1000 M. kostet, eine oder zwei 25-Amp.-Lampen und ein Trockenkasten mit Ventilator ist eigentlich alles Nennenswerte an Einrichtung, die man zur Selbstherstellung von Strichklischees benötigt.

Alles in allem: eine sehr beachtliche Neuerung, über die sich eingehend zu informieren den Interessenten zu empfehlen ist. Ob die Sache sich auch für Autotypie bewähren wird, mit der man auch stetig versucht, möchte ich nach den mißlichen Erfahrungen, die bekannte Fachleute mit dem Cellonklischee machten, allerdings noch fraglich halten. Und ich wiederhole, daß ich die bisherige Beschränkung auf Stricharbeit für sehr reell finde. *R. Russ*, Berlin

Dresdner Brief

Nachdem vor etwa sechs Wochen in einzelnen Dresdener graphischen Betrieben eine gewisse Entlastung zu spüren war, setzte in den letzten Wochen eine neue Hochkonjunktur ein, die ihren merkbarsten Ausdruck im Personalmangel findet. Der öffentliche Arbeitsnachweis sucht in Zeitungsanzeigen laufend Setzer. Ueberstunden und Doppelschichten sind zur Regel geworden. Auch in den photomechanischen Fächern ist es schwer, geübte Kräfte zu erhalten. Der Anzeigenteil der Tageszeitungen hat größeren Umfang denn je. Nun sollte man denken, eine derart erfreuliche Gesamt-Gewerbelage würde auf die Preisbildung allgemein angleichenden Einfluß ausüben. Das Gegenteil ist der Fall. Unterschiede bis zu einem Drittel oder der Hälfte des Rechnungsbetrages werden bekannt; Preise, die nicht einmal an die Selbstkosten heranreichen. Was sind die Ursachen, fragen sich die gewissenhaften Fachleute. Nicht nur die Sucht, jeden Auftrag um jeden Preis hereinzubekommen, kann der Grund zu solchen Unterbietungen sein, vielfach ist es leichtsinnige Nichtachtung der gegebenen Berechnungsgrundlagen. Wer sich einmal Gedanken darüber macht, daß die Schriften

Hosted by Google

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming - Wiskott AG, Glogau

Gegründet 1790

(A 8313

Schrankrollen Umschlagpapiere

fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf

Gegründet 1885 **Rollenpapierfabrik** Fernspr. 2621, 7316

Spezialklebstoffe

gebrauchsfertig u. in Pulverform, kaltwasserlöslich

für die

Kartonnagen und Papier verarbeitende Industrie

Fordern Sie Angebot ein über unsere in den größten Betrieben des In- und Auslands eingeführten

Kalt- und Pflanzenleime

unter Angabe des Verwendungszweckes

SÄCHSISCHE KLEBSTOFFWERKE
PIRNA A. D. ELBE 27

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.

gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen

Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien

zur Herstellung von **Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.**

A 8440)

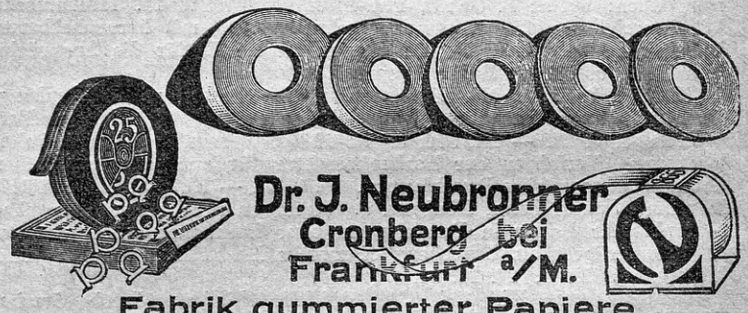
1886

Gummieren, Lackieren, Perforieren sowie Schmalschneiden von Rollen

übernimmt

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240

(A 8665



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere

(A 8664

Buntpapiere aller Art für jeden Bedarf

in Bogen, Rollen oder schmalen Röllchen

Spezialitäten: **Weiße Glacépapiere** für Großbedarf
Walzendruck von Holzmaser-, **Leinen-, Krokodil-** u. Ledernarbendruck
Koffer- und Drellpapiere, **Streifen-**, doppelseitige **Fahnenpapiere**

Merseburger Buntpapierfabrik Sebastian Heilmann GmbH., Merseburg (gegr. 1824)

Hosted by Google

erneuert und die Maschinen **ersetzt** werden müssen, der wird nicht leicht in die Gefahr kommen, seine Betriebsmittel ohne Deckung für die notwendigen Neuanschaffungen abzuwirtschaften.

Am 3. Mai veranstaltete die eigens zu diesem Zwecke gegründete Reklame-Kulturgesellschaft unter dem Titel „Aufmarsch der Industrie" eine Reklameschau von Geschäftswagen. Die Beteiligung war ziemlich groß und brachte teilweise recht geschickt aufgemachte Wagen mit entsprechenden Schildern und Reklamefiguren.

Der Verband der Reklamefachleute veranstaltet seine diesjährige Geschäftswagenschau am 7. Juni. Der VDR. ist ja auch in Dresden der Schöpfer derartiger Werbeideen. Es ist zu wünschen, daß auch die diesjährige Schau, ähnlich wie im Vorjahre, sowohl von ideellem wie von finanziellem Erfolg begleitet sei.

Die Arbeitsmarktlage hat sich in den letzten Berichtswochen in Dresden weiter gebessert. Die Zigarettenindustrie hat Hochbetrieb, wahrscheinlich in Rücksicht auf die bevorstehenden und nicht mit Unrecht heftig bekämpften neuen Tabaksteuer-Erhöhungen. *H*

Altpapiermarkt

Auf dem *deutschen* Altpapiermarkt ist die Abwärtsbewegung zum Stillstand gekommen. Bessere Altpapiersorten wurden von der Feinpapierfabrikation lebhafter begehrt. Die Notierungen weisen im allgemeinen eine leichte Erholung auf.

Infolge der Zurückhaltung der Papierindustrie halten sich die Umsätze noch immer in sehr engen Grenzen. Das Nachlassen der Nachfrage nach Fertigfabrikaten hat auch den Bedarf an Altpapiermaterialien vermindert.

Von besseren Sorten waren rein weiße Späne und Akten trotz sehr hohen Preises lebhaft begehrt; die Materialknappheit darin wird recht störend empfunden. Pappenabfälle waren vereinzelt gefragt, während der Absatz in den übrigen Sorten unbefriedigend ist.

Die nächsten Aussichten werden als nicht ungünstig beurteilt, da keine bedeutenden Vorräte vorhanden sind.

Im *englischen* Altpapierhandel hat sich die Nachfrage gebessert, doch führte die festere Tendenz zu keinen neuen Steigerungen. Holzfrei Späne waren gefragt. Die Umsätze in holzhaltigem Material erreichten nur mäßigen Umfang. Bunte Sorten blieben schlecht bezahlt. Bücherware und Zeitschriften brachten einige Belebung. Das Geschäft mit dem Kontinent in gemischten Papierabfällen und Kartonnagen hat unverändert zufriedenstellend angehalten. Der einheimische Handel konnte noch immer keinen Aufschwung nehmen, da die englische Papierindustrie unter normaler Basis beschäftigt ist.

Auf dem *nordamerikanischen* Altpapiermarkt haben die Preise wiederum etwas nachgegeben. Der einheimische Konsum zeigte keine Kauflust, und die Umsatztätigkeit sank auf ein Minimum.

Späne, Bücherware, Skripturen, Zeitungen, gemischte Papierabfälle schwächten sich durchschnittlich um ½ bis 1 Dollar je Tonne ab. Nur Kartonnagenabfälle waren von der Fabrikation gesucht, da sich vereinzelt Rohstoffmangel bemerkbar macht.

Der Handel ist überzeugt, daß die Preise ihren Tiefstand erreicht haben, und rechnet mit einer bald eintretenden Belebung, da die Altpapier verbrauchenden Industrien beschäftigt sind und in Kürze zu Bedarfseindeckungen werden schreiten müssen.

Patentliste vom 7. Mai 1925

Anmeldungen: Kl. 15d, 9. H. 93 797. Dr.-Ing. Friedrich Heinrich, Wien; Vertr.: L. Schiff, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Mechanische Wischvorrichtung für Kupferdruckschnellpressen mit heraushebbaren Wischelementen. 4. 6. 23. Oesterreich 16. 12. 22 für die Ansprüche 1, 3 bis 5, und 6. 2. 23 für Anspruch 2.

Kl. 57d, 2. P. 46 339. Patent Udnyttelse Selskab mbH., Hamburg. Verfahren zur Herstellung von Gelatinedruckformen; Zus. z. Pat. 413 142. 8. 6. 23. — Kl. 57d, 3. H. 98 522. Firma F. Huhn & Sohn, Hamburg. Verfahren der Farbenkorrektur für auf photographischer Grundlage hergestellte Druckformen. 15. 9. 24. — Kl. 57d, 9. J. 25 647. Hermann Junck, Bonn, Königstr. 5. Verfahren zur Umwandlung photographischer Bilder in Druckformen ohne Benutzung eines weiteren Emulsionsträgers als Zwischenglied zwecks Herstellung von Ein- und Mehrfarbenbildern. 17. 11. 24.

Erteilungen: Kl. 15d, 31. 414 325. Lindian Jacob Swaim, Washington, V. St. A.; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Farbwerk für Plattendruckmaschinen. 10. 10. 23. S. 64 020. V. St. Amerika 19. 10. 22. — Kl. 15d, 33. 414 326. Firma Hermann Hurwitz & Co., Berlin. Umdruckvorrichtung zum Uebertragen von Schrift oder Bildern auf die Druckwalze von lithographischen Druckmaschinen. 28. 1. 23. H. 92 502. — Kl. 15d, 39. 414 327. Firma Johne-Werk Grafische Maschinen-Akt.-Ges., Bautzen. Ablegevorrichtung an Tiegeldruckpressen. 1. 3. 24. J. 24 480. — Kl. 15d, 39. 414 328. Schnellpressenfabrik Akt.-Ges. Heidelberg, Heidelberg. Anlegevorrichtung für Tiegeldruckpressen. 25. 11. 23. Sch. 69 015. — Kl. 15e, 8. 414 429. Georg Spieß, Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Str. 78. Vorrichtung zum Abtrennen einzelner Bogen aus Papier, Karton u. dgl. von einem Stapel; Zus. z. Pat. 413 450. 24. 12. 22. S. 61 735. — Kl. 15f, 414 377. Franz Hinterdorfer und Josef Róna, Budapest; Vertr.: W. Zimmermann und Dipl.-Ing. E. Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Mehrfachlinierrolle für Liniermaschinen und Vorrichtung zu ihrer Anbringung an Liniermaschinen. 12. 2. 24. H. 96 061. — Kl. 15h, 2. 414 379. Henry Charles Newton, Streathams, Großbrit.; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Barsch, Pat.-Anw., Berlin W 8. Maschine zum gleichzeitigen Drucken von Worten und Zahlen auf Dividendenkupons, Schecken und anderen Papieren. 22. 12. 21. N. 20 637. — Kl. 15i, 6, 414 380. Firma Deutsche Organisations- und Revisions-Treuhand GmbH., Berlin. Vorrichtung zum Abdrucken von einem Blatte. 20. 5. 23. D. 43 666.

Kl. 54b, 3. 414 294. Fr. Hesser Maschinenfabrik Akt.-Ges., Stuttgart-Cannstatt. Maschine zur Herstellung von gefütterten Papierbeuteln. 29. 7. 22. H. 90 641.

Kl. 81c, 13. 414 362. Philippe Pierre Brunschvig, Paris; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Schachtel mit Deckel, bei welcher der letztere in eine zwischen einer Seiten- und einer inneren Zwischenwand gebildete Nut teilweise eingreifen und sich in ihr in senkrechter Lage selbst halten kann. 7. 2. 23. B. 108 249. Frankreich 7. 2. 22.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 57d, 3. M. 80 169. Verfahren zur Herstellung von Tief- oder Rackelfarbdruckformen. 30. 10 1924.

Löschungen: Kl. 15a, 5, 357 901. — Kl. 15c, 2, 240 829, 253 228, 255 815. — Kl. 15d, 16, 354 953. — Kl. 15d, 17, 357 681, 358 953. — Kl. 15d, 18, 367 142. — Kl. 15d, 30, 388 029. — Kl. 15d, 34, 392 540. — Kl. 15d, 38, 402 299. — Kl. 15d, 39, 362 149. — Kl. 15e, 163 845. — Kl. 15e, 6, 321 469. — Kl. 15e, 9, 390 443, 392 070. — Kl. 15e, 10, 233 120, 289 552, 293 157, 297 001, 392 184. — Kl. 15e, 13, 316 758.

Lacksiegel auf glattes Papier

Wir haben einer Großbank einen größeren Posten Wertbriefumschläge nach beiliegenden Mustern verkauft. Für die Verwendung der Umschläge ist nun sehr hinderlich, daß der Siegellack an der überaus glatten Oberfläche nicht haftet. Gibt es ein Mittel, mit dem diese Umschläge zum Siegeln verwendungsfähig gemacht werden können? *A*

Antwort eines Siegellackfabrikanten: Die mit den mir eingesandten Briefumschlägen gemachten Versuche haben ergeben, daß die besseren Sorten Siegellacke, welche mit Schellack hergestellt werden, fast ausnahmslos gehalten haben. Die Siegel ließen sich nicht entfernen, ohne daß das Papier mit abgerissen wurde. Bei sehr stark satinierten Papieren kann man das Siegel haltbarer machen wenn man die zu siegelnden Stellen vorher anfeuchtet

Probenschau

Neuartige Faltschachtelpackungen legt uns die Firma *H. W. Otto Meyer, Leipzig,* Kirchstraße 21, vor. Eigenartige Reklame-Wirkungen gestattet die ges. gesch. Turm-Packung, eine Faltschachtel, die nach einem Ende turmartig spitz ausläuft. Für Genußmittel besonders gut geeignet ist eine Faltschachtel mit eingeklemmtem Gelatinefenster. Weiter luftdicht verschließbare Aufreißpackungen, und Faltschachteln aus einem Stück ohne Klebung und ohne Heftung, der Verschluß erfolgt durch geeignete Zungen und Schlitze. Alle uns vorliegenden Muster zeigen sorgfältige, saubere und geschmackvolle Ausführung.

Büchertisch

Auskunftsbuch für das Berliner Buchdruckgewerbe. Herausgeber: Otto Schulz, Berlin. Verlag: Berliner Vereins-Buchdruckerei GmbH., Berlin N 24, Elsässer Str. 86—88. Preis 1 M. — Die Ausgabe 1925 weist eine außerordentlich große Zunahme der Zahl der Groß-Berliner Druckereien auf und verzeichnet nahezu 1100 Buchdruckereien und 150 Steindruckereien. Daneben bringt es die Adressen sämtlicher Vereine, Krankenkassen usw. des graphischen Gewerbes und unterrichtet über die tariflichen Arbeitsbedingungen, die Krankenkassenangelegenheiten u. a.

70 Jahre Deutsche Mode. *Festgabe zum 100jährigen Bestehen des Börsen-Buchhändlervereins, gespendet von der „Bazar"-Aktiengesellschaft* in Berlin, Potsdamer Straße; den daheimgebliebenen Damen der Teilnehmer am Kantate-Festmahl.

Denen, die sich sonst nicht mit Frauenmode befassen, wird hier ein wichtiges Stück Kulturgeschichte nahegebracht, denn die Mode ist ein kennzeichnender Bestandteil jeder Epoche. Das vorliegende Werk zeigt, durch reiches Bildermaterial aus den einzelnen Jahrgängen des „Bazar" unterstützt, die Wandlungen der Frauenmode der letzten 70 Jahre und bietet auch im Lesestoff viel Wissenswertes. Dabei ist der trockene Ton aufs glücklichste vermieden. Max von Boehn, als Kenner und Historiker, schrieb ein fesselndes Nachwort über das siebzigjährige Bestehen des „Bazar".

Die gediegene Ausstattung des Werkes, das in 1000 numerierten Exemplaren herausgekommen ist, entspricht der bewährten Ueberlieferung des Hauses. Der handliche Halbleinenband in grün und weiß gehalten, liegt in einer ebensolchen Kassette und kennzeichnet schon äußerlich den Inhalt. — Es ist ein gutes Zeichen für das Verlagsgewerbe, daß eine Zeitschrift eine derartige Festgabe herausbringen kann.

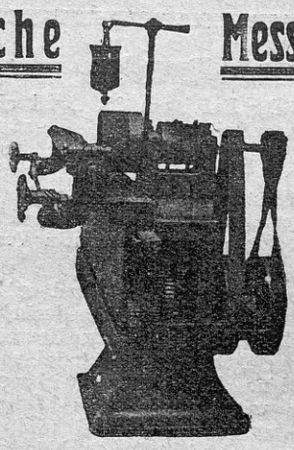
Hosted by Google

PAPIER-WERKE F. WEBER
FEUDINGEN-WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Jeder Papierverarbeiter braucht eine automatische Messer-Schleifmaschine



Keine stumpfen Messer mehr
◆
BILLIGE PREISE
◆
Keine Betriebsstörung durch stumpfe Messer

Kein Warten auf das Schleifen
◆
SCHNELLE LIEFERUNG
(A8376I
◆
Schonung der Messer durch rechtzeitiges Schleifen

Georg Niemeyer, Metall-, Stahl- u. Eisenwerke, Abt.: Druckmaschin., Harburg-Elbe

---

AGP

Moderne
Ueberzugspapiere
nach ersten Künstlerentwürfen
für
BUCHEINBÄNDE / ALBEN
KARTONNAGEN
usw.
in reichhaltiger Auswahl fertigt
Aktien-Gesellschaft f. d. Papierfach
Abt.: Buntpapierfabrikation
Darmstadt, Postfach 169
Muster auf Verlangen
Erstklassige Verkaufs-Vertreter an allen Plätzen gesucht (A8959

THÜRINGER PAPIERWARENFABRIK
C. SCHRÖTER
MÜHLHAUSEN i. THÜR.
Außer Konvention!

Richard Telle, Gera-R.
Spezial-Fabrik
Papier-Lampenschirme
Atrappen i. verziert. Körbchen
Konfektionierte Tischläufer
Servietten-Taschen
Konfektbeutel
Topfhüllen
Muster gegen Berechnung

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

Schnellhefter
liefert preiswert (A 8812
H. Zippel, Briefordnerfabrik,
Langenberg i. Thür.

Hilfsmaschinen zur Kreuzbodenbeutel-Fabrikation
auch für Seitenfaltenbeutel für Hand- u. Fußbetrieb, D. R. P. a.
Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27
Gegründet 1873 (A 8913

Für Papierfabriken und Grossisten!

Dreifach gummierte Papierscheiben
zum Verschließen der Riese und Rollen
Einfacher, besser, billiger und reinlicher als Siegellack od. Leim
Garantiert höchste Klebkraft - Dreierlei Stärken
Vorteilhafteste Bezugsquelle
Schlierers Nachf.
Schöllkopf & Jungmann
Göppingen (Württ.) (A9017

Hosted by Google

Buchbinderei und Kartonnagen-Herstellung

Festsitzung des Jakob-Krauße-Bundes

Eine öffentliche Sitzung veranstaltete der Bund am 28. April als Nachfeier des 60. Geburtstages seines Ehrenvorsitzenden Paul Kersten, nicht allein der Einbände dieses Kunsthandwerkers wegen, sondern auch wegen der erzieherischen Arbeit, mit der Kersten für gute handwerkliche Arbeit eintrat und mit der er Verständnis für sie in weitern Kreisen weckte. Ernst Collin gab in seinem Begrüßungswort eine knappe Charakterisierung Kerstens, in dem er besonders sein Verdienst um die Fachliteratur vom Bucheinband unterstrich.

Den Festvortrag hielt Professor Hans Loubier. An Hand zahlreicher Lichtbilder führte er durch die technische und künstlerische Entwicklung des Bucheinbandes vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Dabei wies er auf den Zusammenhang von Technik und Material und von der Verzierung und dem Zeitstil hin. Die handgeschriebenen Bücher des frühen Mittelalters erhielten wegen ihres hohen Wertes Einbanddecken aus Holz. Die Deckel wurden mit künstlerischen Metallverzierungen versehen. Hier war es noch nicht der Buchbinder, der den Schmuck schuf, vielmehr der Metallkünstler, Metalltreibarbeit unter Zuhilfenahme kostbarer Edelsteine gab das äußere prunkhafte Kleid des Buches. Später traten dann Webstoffe, Samt und Stickereien in die Erscheinung. Mit der Verwendung des Leders kamen neue Techniken in Aufnahme. Zunächst spielte der Lederschnitt eine große Rolle, dem später die Blindpressung und Punzarbeit folgte. In Europa wurde verhältnismäßig spät die Vergoldetechnik des Orients heimisch. Mit ihr wurde zugleich eine neue Einteilung des Einbandaufdruckes übernommen: die großen ornamentalen Ecken und das ornamentale Mittelstück.

Aus der neuern Zeit zeigte der Vortragende einen Einband von Klinger für die Brahmsphantasie. Für den Verlegereinband war Walter Crane in England Wegbereiter, dem dann in Deutschland Eckmann folgte, dessen Einbände für die ersten Werke Hauptmanns kunstgeschichtlichen Wert haben. In der Folgezeit war es dann vor allem der Insel-Verlag und Eugen Diederichs, die sich der Kultur des Verlegereinbandes widmeten. Die zahlreichen Lichtbilder gaben dem Vortragenden Gelegenheit, die verschiedenen Techniken zu charakterisieren und auf den ungeheuren Fleiß hinzuweisen, den die alten Buchbinder auf die Ausschmückung des Einbandes verwendeten. Die Entwicklung und verschiedene Verwendung der Stempel ließ mancherlei Vergleich mit neuern Einbänden zu, die an die Technik der alten anknüpfen. Wertvolle Einbände Jakob Kraußes und des Jubilars Paul Kersten zogen im Lichtbild vorbei. Der Vortrag fand Ergänzung durch die Auslage von Einbänden Paul Kerstens und anderer Mitglieder des Bundes.

Imitation echter Goldetiketten

Echte Goldetiketten werden in der Weise hergestellt, daß das Grundmaterial, nämlich das Papier, zunächst mit echtem Blattgold belegt, darauf geprägt und alsdann entsprechend dem gewünschten Aussehen des fertigen Produktes weiter behandelt wird. Da nun aber Blattgold bekanntlich ganz ungemein fein ist, kann hierbei die Prägung erhabener Stellen, Inschriften, Verzierungen usw. nur verhältnismäßig schwach ausgeführt werden, da sonst das Gold über die ganze Fläche rissig wird und eine Nachbehandlung nicht angängig ist und auch viel zu teuer werden würde. Anderseits haben nun aber echte Goldetiketten nicht nur einen ganz besonders zarten und weichen Ton, sondern auch der Glanz ist frei von jeder Aufdringlichkeit, vielmehr trotz allem Feuer doch mild und angenehm. Nun hat man wohl Metallbronzen von hohem Feinheitsgrad hergestellt, ohne aber die Wirkung echten Goldes ohne weiteres damit erzielen zu können. Man war daher für besonders feine Etiketten bisher immer noch von der Anwendung echten Blattgoldes abhängig geblieben.

Die Erfindung betrifft ein Verfahren, durch welches es möglich ist, Etiketten herzustellen, welche ganz genau das Aussehen echter Goldetiketten haben, wobei sich noch der weitere Vorteil bietet, daß es möglich wird, bei diesen neuen Etiketten beliebig starke Hochreliefs zu erzeugen, welche noch dazu feinsten Hochglanz erhalten können, während die tiefen Flächen oder der Grund der Etiketts den gewünschten echten Goldton zeigen.

Das neue Verfahren wird in folgender Weise durchgeführt: Ein äußerst dünn ausgezogenes Metallblech wird zunächst mit einem glasharten Schutzlack überzogen, der eine solche Konsistenz hat, daß eine Schicht etwa von der Dicke eines ganz feinen Blattes Seidenpapier entsteht, welche warm aufgetrocknet wird. Dies geschieht mit einer Prägeplatte, welche aber zunächst mit einer beliebig farbigen, dem gewünschten Ton entsprechenden Lackfarbe eingewalzt ist. Hierdurch bleiben die durch den Stempel erhaben gepreßten Muster von der Farbe frei, und diese wird nur auf den Grund des Etiketts aufgetragen, während das Relief auf farbigem Grunde erhaben und metallglänzend versteht. Der für trockenen Staub noch aufnahmefähige matte Grund wird nun mittels eines in Bronzestaub getauchten Bausches oder Polsters derart trocken aufgefärbt, daß hierdurch die Schattenpartien entstehen und ihren eigenartigen matten Glanz erhalten, der aber zunächst noch aufdringlich und speckig erscheint. Hierauf wird das Etikett noch etwa zwei Stunden einer Hitze von ungefähr 55 °C ausgesetzt, wodurch der Staub sich mit der eingeprägten Farbe und dem Schutzlack innig verbindet. Schließlich wird zum Schluß das ganze Etikett mittels eines reinen Polsters nachpoliert. (DRP. 403 622, Kl. 75c, *Kramp & Comp* u. *Heinr. Boecken* in *Offenbach a. M.*) -ss

Die Bezeichnung auf einer Friktionspresse

Zwischen dem Lieferer und dem Käufer einer Friktionspresse war Streit, ob unter Friktionspressen mit der Bezeichnung F. R. in der Kartonnagenindustrie ausschließlich Pressen verstanden werden, die von der Sächs. Cartonnagen-Maschinen-AG. in Dresden hergestellt werden, wobei die beigesetzten Nummern I, II, III usw. die Größe, das Gewicht, die Spindelstärke usw. angeben, oder ob die Bezeichnung F. R. lediglich eine allgemeine Bezeichnung für Friktionspressen ist. Lieferer hatte nämlich zwei Friktionspressen F. R. I zum Kauf oder Tausch durch Anzeige ausgeschrieben. Eine Kartonnagenfabrik hat diese Pressen erworben. Da es sich bei der Ablieferung herausstellte, daß sie Fabrikate einer andern Firma waren, hat sie Annahme verweigert und verlangt Schadenersatz. Das Landgericht verlangte von uns gutachtliche Aeußerung, die wir auf Grund fachmännischer Auskunft im wesentlichen wie folgt abgaben:

„Unter der Bezeichnung F. R. I—III ist laut Katalog der Sächsischen Cartonnagen-Maschinen-AG., Seite 299, eine Friktionspresse zu verstehen. Diese Bezeichnung gibt die Maschinengattung, Spindeldurchmesser, Kraftbedarf, Gewicht, Verpackung, Preis und sonstige Einzelheiten an. Im Gegensatz zu genannten Maschinen werden z. B. viersäulige Friktionspressen in gleichem Katalog mit F. R. S. bezeichnet.

Daß diese Bezeichnungen nicht allgemein gebräuchlich sind, geht daraus hervor, daß die Firma Albert Schmidt, Leipzig, welche speziell solche Maschinen baut, ihre Friktionspressen, welche demselben Zweck, wie die erstgenannten, dienen, mit P. F. I—VI bezeichnet. Eine andere Fabrik bezeichnet Friktionspressen mit IV a und V a. Die Bezeichnung F. R. ist also keineswegs eine für Friktionspressen gebräuchliche. Wenn sich die Beklagte der Bezeichnung F. R. bediente, um der Klägerin Gattung, Beschaffenheit (s. oben) usw. zum Ausdruck zu bringen, so hätte sie auch, um keinen Zweifel aufkommen zu lassen, den Hersteller nennen müssen, denn ohne die Fabrikangabe mußte bei der Klägerin, der die Bezeichnungen der S. C.-M.-AG. bekannt sind, der Glaube erweckt werden, daß es sich um eine Maschine der S. C.-M.-AG. handelt. Wenn z. B. eine Friktionspresse P. F. angeboten wird, dann nimmt der Fachmann an, daß es sich um eine Friktionspresse aus der Fabrik Albert Schmidt handelt. Die Bezeichnung F. R. wäre also irreführend.

Es ist allgemein üblich, in Anzeigen oder schriftlichen Angeboten von Maschinen die Fabrik anzugeben. Geschieht dies nicht, dann ist bei Angabe charakteristischer Bezeichnungen, wie F. R. I, anzunehmen, daß es sich um eine Maschine handelt, die aus einer solchen Fabrik hervorgegangen ist, die diese Bezeichnung führt. Uebrigens ist es nicht üblich, bei einem Maschinenverkauf charakteristische Bezeichnungen auf andere Systeme zu übertragen, auch dann nicht, um in aller Kürze die Maschine beschreiben zu können. Aber selbst in dem Falle, wenn eine Maschinenfabrik sich der gleichen Bezeichnungen bedient, muß, um den Käufer nicht im Unklaren zu lassen, der Hersteller genannt werden, wie ja auch bei dem Kauf einer Schreibmaschine das System bekanntgegeben wird. Der gewiegte Fachmann begnügt sich nicht mit Bezeichnungen, er erkundet die Herkunft. F. K.

Büchertisch

Gewichts- und Stärke-Tabellen für Pappen von *R. Otte*. Verlag der *Kartonnagen- und Papierwaren-Zeitung, Dresden-A.* Ladenpreis 1 M. Auf drei Seiten des in Quartformat gehaltenen Glanzkartons sind Tabellen gedruckt, die zu berechnen erlauben, welches Quadratmetergewicht Pappe von Normalformat und den gangbaren, in Stückzahl auf 50 kg ausgedrückten, Stärkenummern erhält. Umrechnungszahlen sind angegeben für das Format 75×100. Eine weitere Tabelle gibt die Stückzahl auf 50 kg Pappe verschiedener gangbarer Formate an, die die gleiche Stärke haben wie die entsprechende Nummer im Format 70×100. Beispiele für die Berechnung der nicht angegebenen Format sind gegeben. — Die Tafel ist für jeden Pappenhersteller und -verarbeiter nützlich, und es wäre erwünscht, wenn sich im ganzen Fach die Bezeichnung der Pappstärke nach dem Grammgewicht für den Quadratmeter einführen würde, wodurch viele Mißverständnisse vermieden würden. Die vorliegende Tabelle kann die Einführung dieser besseren Berechnungsweise fördern.

SOEBEN ERSCHIENEN:
2tes Heft
Block's Bücher-Bote
DER BERATER FÜR BÜCHERFREUNDE
VERLANGEN SIE KOSTENLOSE ZUSENDUNG
Monatszahlungen
OHNE Teilzahlungszuschlag
BUCHHANDLUNG KARL BLOCK
BERLIN·S·W·68· POSTFACH 368

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

Papphülsen
zum Versenden von Zeichnungen, Bildern, Plakaten etc.
J. Lumpp, Tübingen.

Frachtbriefe deutsche und international
Paketkarten. Nachn.- Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten
bill. F. Brandt jr., Jüchen (Rhld.) 30.

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Alfred Weinstein, Hamburg 11

Sämtliche
Kartonnagen-
und
Papierverarbeitungs-
Maschinen
Anleim-Maschinen
Drei-, Zwei- u. Einwalzensystem
m. u. ohne Geradeaus-Transport
Rand- und Streifen-
Gummier-Maschinen
Rändel- und
Überzieh-Maschinen
usw.
SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparatefabrik
Düsseldorf-Eller
Tüchtige Vertreter gesucht
(A 8564

Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für
Büro- u. Schulbedarf
Gegr. 1877
(A 8199

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Elektrischer Betrieb
Eigene Buchdruckerei
Eigene Präge Anstalt
Dresdner Papier Cigarren Spitzen Fabrik
D. Fleischer & Co. Dresden-A

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Echtes
Pergament-
Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN
& EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

ZANDER-SIEGEL
für Briefe, Pakete, Markenpackungen
EINLAGE
Perforierte und gestanzte
Klebe-Etiketten
Geprägte und gummierte
Siegelmarken
u. Merkmarken
Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

Meine neue Preisliste
(auf rosa Papier) ist fertiggestellt.
Ich bitte sie einzufordern.
Die alte Liste (auf gelbem Papier)
ist ungültig.
August Neustätter, München SW 3
Papierwarenfabrik Landwehrstraße 68 (A 9082

Geschäftsbücher
jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

„Zellstoff und Papier"
Technische Monatsschrift, geleitet von Siegmund Ferenczi
Postbezugspreis für Mai 1925: 50 Goldpfennig. Jahresbezugspreis für Bezieher der Papier-Zeitung unter Streifband: Inland 5,- Gm., Ausland 1,25 Dollar oder der Gegenwert in der Landeswährung.
Verlag:
Carl Hofmann GmbH.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Hordel
zwei-, drei- und mehrfach
Packstricke
in jeder Stärke
Sisalkordel
gezwirnt und geschnürt
fabriziert
Jacob Schloss, Mechanische Seilerwarenfabrik
Frankfurt a. M., Bülowstraße 13 (A 8943

Neuheit! Notizbücher Neuheit!
mit Bildnis des
Reichspräsident. v. Hindenburg
sofort lieferbar
Brieger Geschäftsbücher-Fabrik
W. Loewenthal A.-G. (A 9077

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

5. Allgemeine Büro-Ausstellung 1925

Zeitungen, Zeitschriften und Bücher auf der Ausstellung.

Die auf der Ausstellung vertretenen Zeitschriften gliederten sich in zwei Gruppen. Die eine Art dient als kaufmännisches Organ der gesamten Büro-Industrie, während sich die andere ganz oder vorwiegend mit der Organisation des Betriebes befaßt. Die Blätter sind auch den Angestellten zu empfehlen, denen die sachgemäße und richtige Leitung eines Betriebes untersteht.

Die *Papier-Zeitung*, welche einen geräumigen Stand dicht beim Museum hatte, stellt ihre Kräfte auch in den Dienst des Bürofachs, über das sie regelmäßig alles Wissenswerte berichtet. Die am Stande ausgelegten Prospekte gaben Aufschluß über Verbreitung des Blattes und die Erfolgsauswirkung der Anzeigen. Die vor kurzem erschienene 7. Weltnummer der Papier-Zeitung war ebenfalls zur Auslage gebracht. Außerdem erscheinen im Verlage der Papier-Zeitung eine Anzahl fachwissenschaftlicher Bücher für Papiermacher und Papierverarbeiter. Als neuestes Verlagserzeugnis lag das soeben herausgekommene „Papieradreßbuch von Deutschland" zur Einsicht aus.

Die Zeitschrift *„Organisation"* ist das Vereinsorgan des Organisatoren-Verbandes (E. V.) und des Ausschusses für Büro-Organisation (Abo). Ihr Interessengebiet erstreckt sich auf die wirtschaftlich rationelle Leitung des Betriebes und dessen sachgemäße Organisation. Sie berichtet über neue Buchungsarten und ist somit dem Bürokaufmann ein praktischer Ratgeber.

„Das Geschäft" betitelt sich eine vom Verlage Carl Heymann, Berlin W 8, herausgegebene Monatsschrift. Die Zeitschrift ist gut ausgestattet und enthält neben rein fachlichen auch kleine allgemein interessierende Aufsätze. Im gleichen Verlage erscheinen auch Bücher über Geschäftspraxis.

Die C. Regenhardt AG., Berlin-Schöneberg, legt ihren bereits im 50. Jahrgang erscheinenden *„Geschäftskalender für den Weltverkehr"* aus. Das Buch erfreut sich großer Beliebtheit und ist dem Kaufmann ein unentbehrlicher Ratgeber.

Als Tageszeitungen waren die in einem Verlage erscheinende *„Deutsche Allgemeine Zeitung"* und die *„Industrie- und Handelszeitung"* vertreten. Sie sind beide für die Geschäftswelt wegen des großen amtlichen Materials, über das sie verfügen, wichtig.

Schreibmaschinenliteratur jeder Art zeigte Borcherts Verlag, Berlin-Charlottenburg 5. Der Verlag gibt Bücher über die Bedienung sämtlicher Maschinensysteme heraus.

Der Auslandsverlag GmbH., Berlin SW 19, legt sein Exportblatt, das *„Echo"* aus. Die Zeitschrift ist bei den Uebersee-Deutschen weit verbreitet, erscheint wöchentlich und ist ein gutes Insertionsorgan für den Ausfuhrhandel.

Hermann Bahr's Buchhandlung, Berlin W 8, überreicht eine Anzahl Prospekte über wissenswerte *Geschäftsliteratur*.

Der Verlag Gersbach & Sohn, GmbH., Berlin W 35, legt die zweimal monatlich erscheinende Zeitschrift *„Staats- und Selbstverwaltung"* aus. Anläßlich der Ausstellung gab er eine Sondernummer für Bürowesen heraus, welche wertvolle Anleitungen über Organisationsmethoden enthält. Die Zeitschrift ist herausgegeben von der „Freien Vereinigung für Rechts- und Verwaltungskunde" und besonders bei Behörden und Kommunalverwaltungen sehr verbreitet.

Weiterhin waren noch auf der Ausstellung auch *„Die Büro-Industrie"*, Berlin SW 19, in deren Verlag der Ausstellungsführer erscheint, die *„Büro-Bedarfs-Rundschau"*, Charlottenburg 5, und *„Burghagens Schreibmaschinenzeitung"*, Hamburg 1, mit eigenen Ständen vertreten.

p.-eck.

Bücherlotterie der Deutschen Bücherei. Der Hauptgewinn im Werte von 3000 M. fiel auf Nr. 17 265 in die Kollekte der Buchhandlung Reinh. Euler in Charlottenburg, die beiden nächsten Gewinne auf die Nummern 133 338 und 70 610 nach Königsberg. Sämtliche 200 000 Lose konnten abgesetzt werden. Die Gewinnliste ist im „Börsenblatt" und in der „Sächs. Staatszeitung" (vom 8. Mai) veröffentlicht, die Gewinner können in der Buchhandlung, in der die Lose gekauft wurden, Werke nach freier Wahl im Werte der Gewinnsumme entnehmen. **Y**

Das Büromuseum auf der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung zu Berlin

Abseits vom allgemeinen Messetrubel hatte die Ausstellungsleitung einige stille Räume geschaffen, in denen ein kleines Museum zusammengestellt worden ist, das sich aus den Sammlungen verschiedener privater und öffentlicher Stellen zusammensetzte.

An den Besuchern, die die Wanderung durch die Räume begannen, konnte man beobachten, daß am meisten — und wohl mit Recht — der Teil des Museums bewundert wurde, der die Schaustücke der Blanckertz'schen Sammlung enthält. Diese Stücke, aus aller Herren Länder zusammengebracht, entbehren ja auch nicht, trotz aller Sachlichkeit im einzelnen, des Reizes, den Alter und Fremdartigkeit verleihen.

Babylon, Aegypten, China tauchen auf und lassen visionengleich in Verbindung mit dem Gezeigten bunte Bilder entstehen und verschwinden.

Denkt man nicht unwillkürlich an eine kleine niedliche Chinesin, die sich abmüht, einen Brief an ihren fernen Geliebten zu schreiben, wenn man die zierlichen zugespitzten Pinsel, die Farbschälchen und die hübschen Blockbücher sieht, von denen eines, in gelbe Coiréseide gebunden, angenehm auffällt.

Wenn wir unser Schreiben bisher als eine ganz selbstverständliche Angelegenheit angesehen haben, so wird uns hier klar, wieviel dazu gehört hat, bis die Menschheit so weit war, um ihre Gedanken in jetzt üblicher Weise in bleibende Form zu bringen und allgemein verständlich zu machen.

Wir sahen beispielsweise eine alte Art Kartothek aus Altbabylon, die aus Ton gefertigt, aus vier Ziegelsteinen bestand und in einem einer Bratenschüssel ähnlichen Gefäß untergebracht war. —

Schilf, Rinde, Leder, Holz, Tontafeln, kurz alles was zu bearbeiten ging, wurde auch zum Schreiben benutzt, und ist in Musterstücken auf der Ausstellung zu sehen gewesen.

Die Sammlung von Rohrfedern, Posen und Griffeln, von denen die indischen, die mit schönem Buntpapier beklebt sind, hervorstechen, ist außerordentlich mannigfaltig. — Wie fein sind die Palmblätter der Singalesen beschrieben, man möchte fast meinen geätzt, und wieviel Mühe hat dazu gehört! Die griechischen Wachstafeln, der Stylos dazu, bunte Totentafeln der Aegypter und, nicht zu vergessen, die heutigem Kunstgewerbe ähnelnden römischen Bronzestempel.

Wir sahen Runen- und Kerbstäbe aus alter Zeit und — kein Witz — die Kerbstäbe, die die Weißbierkutscher bei ihrer Abrechnung mit den Kunden gebrauchten.

Es waren weiter ausgestellt Schreibtische verschiedener Art, die A. Wertheim aus seiner Antiquitätenabteilung zur Verfügung gestellt hatte. Darunter aber auch ein einfacher Tisch (vom Verein für Berliner Geschichte), der sehr dürftig aussah und dem keiner angesehen haben wird, daß daran Alexander v. Humboldt seinen Kosmos geschrieben hat.

Vergangen und verschollen ist das alles. Platz für die neue Zeit! Die Mechanisierung des menschlichen Geistes fängt an und ringt unaufhaltsam vorwärts. Rastlos sinnt der Geist, um jede Arbeit zu vereinfachen, um der Maschine das zuzuweisen, was sonst Kopf und Hand gemeinsam taten.

Die ersten Versuche in dieser Hinsicht werden angestellt, und wenn sie auch dürftig ausfallen, so ist doch der Bann gebrochen. Ein anschauliches Beispiel bietet da die Sammlung von Rechenmaschinen des Herrn Dr. Trinks-Braunschweig, die, ohne Uebertreibung gesagt, wundervoll ist. Wir bekommen da die Rechenmaschine von Leibniz zu sehen, die bereits im Jahre 1667 gebaut wurde, und schon bis zu 12 Zahlenstellen multiplizierte und dividierte. Das hier befindliche Stück ließ Dr. Trinks in jahrelanger Arbeit nachbilden, und erwarb sich damit ein großes Verdienst.

Ein Zeichen rastlosen Erfindergeistes reiht sich an das andere, und eine Maschine nach der andern wird besser und gebrauchsfähiger.

Für den Spezialfachmann ist diese Sammlung eine Fundgrube, und es ist zu bedauern, daß die Sammlung sonst wenig

Siegellack aller Art. Fein farbige Damenlacke in eleganter Aufmachung

Kessler & Comp., Gelnhausen b. Frankfurt a. M.
Gegr. 1873 (A 9075

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jaegerhof III, 486/91

Vertretung und Auslieferungslager für Berlin: Paul H. Pohl, Berlin SO 36, Köllnisches Ufer 74. Tel.: Moritzplatz 4713.

Tengujo Seidenpapiere

(Rohstoff für Vervielfältigungswachspapiere
Transitlager Hannover

Transitlager aller Arten von Japanpapieren bei
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX
Porzellangasse 19
(A 8413 III

Neuheit für die Reise-Saison

Briefmappe „Reinecke-Voß"

ges. gesch.

Verlangen Sie Probepostpaket mit Muster-Rabatt
Papiervoß AG., Pforzheim

(A 9062

Exportpergament
100 cm breit
zum Auslegen von Exportkisten bieten an: (42100
Benrath & Franck ∴ Gelbe Mühle bei Düren

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 G. m. b. H. Culmstr. 20a

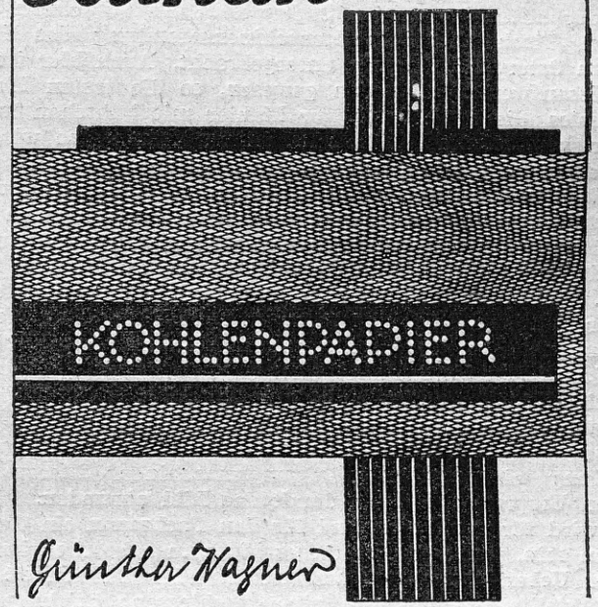
Oeser-Folie

A7847)

Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen
Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Abdrucke von grösster Schärfe und Farbkraft

Pelikan



Auch Sie können

Ihren Umsatz steigern, wenn Sie Ihrer Kundschaft den praktischen Musterbeutel „Autotüte" vorführen. Fordern Sie daher Muster u. Wiederverkaufspreis von dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

W. J. Peters & Cie.
Köln-Rodenkirchen
Größte Pausleinen-Fabrik Deutschlands
liefern

Pausleinen

und zwar in den bekannten Marken:
Perfekt, Monopol, Progress und Regina (weißes Pausleinen)
in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.

◆

Alleinvertreter für Oesterreich und die Tschecho-Slowakei
Arthur Fleischer, Wien I, Schottenring 33
Papier- und Pappenfabrik-Niederlage :: Export
Telegramm-Adresse: Papierfleischer (A 9083

Hosted by Google

zugänglich ist. In bunter Folge reihen sich Addiermaschinen, Speziesmaschinen in allen möglichen Konstruktionen. So baute Prof. Selling (Würzburg) Rechenmaschinen unter Anwendung einer Nürnberger Schere, gewiß eine originelle Anwendungsart. Allerdings sieht die Maschine dafür auch etwas zu groß geraten aus und wirkt unbeholfen neben den zierlichen, aber leistungsfähigen, Maschinchen der Neuzeit.

Interessant ist auch eine Paketportorechenmaschine amerikanischen Ursprungs, die man bequem in die Westentasche stecken kann.

In der Mitte des dritten Saales ist dann auf einem weitläufigen Tisch die Schreibmaschinensammlung des Herrn Wilhelm Osterwald, Leipzig, untergebracht. Auch hier ist viel des Wissenswerten zu sehen gewesen, so die ersten Modelle von Sholes, die nach damaliger Manier mit hübschen bunten Blumen verziert sind. Eine Geheimschreibmaschine wird gezeigt, eine nicht allzu komplizierte Angelegenheit und nicht das Meisterwerk der heute gebrauchten Chiffriermaschine. Weiterhin ein Vogelbauer — doch nein, es soll auch eine Schreibmaschine sein; etwas kurios und spreizig steht ja das Ding da und das sieht man auch schon, es ist eine erste „Yost". Augenfällig wird einem hier der gewaltige Fortschritt unserer heutigen Entwicklung, wenn man diese alten Modelle mit den neuesten Typen der modernen deutschen Maschine vergleicht. Ein Versuch — allerdings ein verunglückter — nämlich die pneumatische Schreibmaschine, ist auch noch ausgestellt.

Herr Fred Hofmann steuerte dem Museum aus seiner Sammlung einige Vervielfältigungsmaschinen älteren und neueren Ursprungs bei, die damit das Bild abrunden.

Es wird für den Laien und für den Fachmann ein Gewinn gewesen sein, wenn er sich dieses Museum angesehen hat. In seltener Uebersichtlichkeit und wohltuender Einfachheit aufgebaut, stellte das Museum eine geschlossene Leistung dar, wofür den beteiligten Stellen Dank gebührt.

Der Qualitätsgedanke in der Papierindustrie

Von *Wilh. auf der Nöllenburg,*
Dozent an der Humboldthochschule, Berlin.

Im Papier- und Schreibwarenhandel bürgern sich immer mehr Markenartikel ein: Nach der Tinte, der Schreibfeder, dem Briefordner usw. begann sogar die Papierausstattung sich zu typisieren — obwohl anfangs nicht allseitig begrüßt, hat doch jeder Papierhändler allmählich eingesehen, daß ein Kampf gegen einen richtig auf den Markt gebrachten Markenartikel einem Schwimmen gegen den Strom gleichkommt.

Gemeinsam ist allen Markenartikeln unseres Faches, daß nur qualitativ hochstehende Erzeugnisse sich haben durchsetzen können: In unserer Zeit ist die Festlegung der Qualität wichtiger als der Preis, die billige Briefmappe 5/5 zu 5 Pfg., oder die 50/50-Weiße-Woche-Kassette zu 95 Pfg. muß ständig Namen und Aufmachung wechseln.

Somit bedeutet Vermehrung der Anzahl der Markenartikel auch Erhöhung der durchschnittlichen Güte. Nun ist es aber unmöglich und auch garnicht wünschenswert, alle oder den größten Teil der feilgebotenen Waren als Markenartikel zu führen, dazu ist das Fach zu vielseitig, der Geschmack zu verschieden und einzelne Waren zu sehr der Mode unterworfen. Aber die Markenartikel werden die Säulen, an die sich die „freien" Waren anlehnen können.

Für den Markenartikel verbürgt der Fabrikant (der sich mit der Marke ja auch als Hersteller bekannt gibt) dem Publikum die Qualität der Ware. Fordert ein Kunde einen Markenartikel und ist nachher damit nicht zufrieden, so wird der Verkäufer sich mit Recht auf den Wunsch des Kunden, gerade das bestimmte Erzeugnis verlangt zu haben, berufen, und kein rechtlich denkender Kunde wird den Händler für ungenügenden Ausfall der Ware verantwortlich machen.

Anders bei den „freien" Waren. Für diese ist allein der Händler dem Publikum verantwortlich. Das Publikum sieht im Händler den Fachmann, der seine Ware beurteilen kann. Dieses Vertrauen in die Sachkenntnis des Verkäufers ist der große Vorsprung, den das Spezialgeschäft vor dem Warenhaus hat (ob mit Recht oder nicht, sei hier unerörtert). Es ist deshalb eine Unklugheit des Händlers, wenn er sich durch die Preislage bei der Auswahl und dem Einkauf seiner Ware bestimmen läßt: der Kunde bezahlt in einer Minute, aber die Ware hat er unter Umständen wochen- ja monatelang vor Augen. Hier kann der deutsche Händler von seinem amerikanischen und englischen Kollegen lernen.

Dort gibt es kaum ein Schreibpapier oder Zeichenpapier ohne Wasserzeichen. In diesem Wasserzeichen steht mitunter nicht nur ein Zeichen, Handelsmarke oder Kennwort, sondern auch die Firma des Erzeugers oder Händlers. Holzschliffhaltige Papiere gibt es für Detailverkäufe nicht, wenigstens habe ich keinen Block mit holzhaltigem Inhalt gesehen. Nur für den überseeischen Bedarf werden diese verlangt, hauptsächlich von Erzeugern des europäischen Festlandes.

Soweit man aus den vorliegenden, allerdings lückenhaften Statistiken über den Verbrauch der verschiedenen Papiersorten in den einzelnen Ländern schließen kann, ist der Anteil Deutschlands an Qualitätspapieren seit 1910 gefallen, in anderen Ländern hingegen gestiegen. Der Verlust des Elsaß und Malmedys sowie weite Gebiete Ostdeutschlands allein erklärt das nicht.

Was hier dem Schreibwarenhändler gesagt ist, sei noch kräftiger den Verlegern aller Literaturzweige zugerufen! Es ist eine Kulturschande, daß heute noch (wenn auch nur vereinzelt) wissenschaftliche Werke auf stark holzschliffhaltigem Papier gedruckt werden. Der Preisunterschied zwischen Stoffklasse drei (holzhaltig) und h'frei Druck beträgt bei einem Buche, das im Verkauf wenigstens sechs Mark kostet, noch nicht fünf Pfennige. Das gleiche gilt für die Drucksachen der Industrie und des Handels: Wenn das Anzeigende schon aus schlechtem Material hergestellt ist, wie wird dann erst das Angezeigte sein?

Wenden wir uns einem anderen Artikel zu — Füllfederhalter! In den Vereinigten Staaten, dem klassischen Land dieser Ware, haben wir nur fünf bis sechs Marken. In Deutschland gibt es Dutzende von Systemen, von den Füllbleistiften ganz zu schweigen. Die führenden Marken gehen mit der allgemeinen Preisentwicklung mit, die „freien" weisen fallende Preise auf — um ins Geschäft zu kommen. Dies kann nur auf Kosten der Kontrolle und Genauigkeit geschehen. Lohnen die 75 Pfg. Preisunterschied den kommenden Aerger und den Kundenverlust?

Mit der Allgemeinen Bürobedarfsausstellung in Berlin war auch eine historische Ausstellung verbunden. Rückschauend konnte man feststellen, wie im Laufe der Jahre ständiges Ringen nach besserer Qualität — nicht nach billigerer Ware geherrscht hat. In der riesigen Ausstellungshalle sah man nur wirklich erstklassige, moderne Maschinen, die deutschen Erzeugnisse waren jedem ausländischen Fabrikat mindestens gleichwertig. Mit einer Ausnahme! Eine ganz billige Schreibmaschine" gab es zu weit unter 75 M. Ladenpreis. Dieses Instrument „Schreibmaschine" zu nennen, ist falsch, denn unter dieser Bezeichnung versteht man etwas anderes. Und dieses Produkt sollte auch garnicht durch das Fachgeschäft, sondern nur durch Versandgeschäfte verkauft werden. In Farbbändern, Kohlepapieren finden nur noch die besten Sorten Absatz, trotz Ueberproduktion.

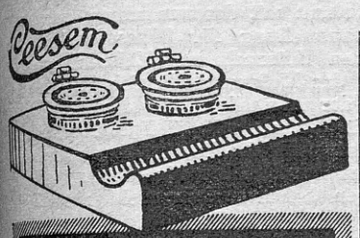
Was der Büroindustrie gelungen ist, sollte doch auch im Papierfach erreichbar sein: Die Erziehung des Publikums zur Qualitätsware. Dies ist eine nationale Tat! Sie ermöglicht dem Fabrikanten die Bewilligung besserer Löhne, die systematische Heranbildung und sorgfältige Auswahl eines Facharbeiterstabes, erhöht also die Leistungsfähigkeit der Industrie auf dem Weltmarkte, schafft ein kaufkräftigeres Publikum und gewährt dem Händler guten Verdienst.

Schlechte Beleuchtung beim Maschinenschreiben. Es ist ganz besonders in der Nachkriegszeit auffällig, daß in den Büros auf richtige Beleuchtung während der Stunden, in denen ausreichendes Tageslicht nicht zur Verfügung steht, so wenig Aufmerksamkeit verwendet wird. Sehr oft stehen die Maschinen so, daß Manuskript, Tasten oder Schrift zu gering oder gar zu grell beleuchtet werden. Dadurch leiden Augen und Körperhaltung der Maschinenbedienung, was natürlich auf den allgemeinen Gesundheitszustand und damit auf die Leistungsfähigkeit ungünstig einwirkt. Pflicht der Händler wäre es, die Kundschaft auf diesen Mißstand aufmerksam zu machen, um so mehr, als sich dabei Verdienstmöglichkeiten durch Verkauf entsprechender Beleuchtungskörper bieten. Man hat vor dem Kriege umfassende Propaganda für die „richtige Beleuchtung am Maschinentisch" gemacht, selbst in der Tagespresse. Diese Propaganda sollte aus allgemeinen hygienischen Gründen wieder aufgenommen werden. Auf der Büro-Ausstellung waren sehr vorteilhafte Lösungen der Beleuchtungsfrage zu sehen!

Hosted by Google

Wilh. Ferdinand Heim - Darmstadt

liefert Maschinen „Heim" für Papier-Industrie und Graphik (A 9037



Schreibzeuge
für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A 7357

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Briefmarken

aus d. Jahren **1850—65** lose, auf Briefen usw. kaufe z. höchsten Preisen. Bei größeren Beständen komme zum Verkäufer.

Otto Hase, Frankfurt a. M.
Zeil 68

Pausleinen

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

Fabrikanten:

Netter & Eisig

Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen,
Kunstleder, Pausleinen

Göppingen (Württemberg)

(A 7727

Sisal-Packstricke

Sisal-Kordel

in allen Stärken, alles garant. ölfrei gesponnen
äußerst preiswert!!

Mech. Hanf-Spinnerei und Seilerwarenfabrik
F. & H. Ralenkötter
Wiedenbrück i. W.
Fernsprecher 161 (A 9087

Photographie-Karton

Natur- u. Glacé-Karton

☆

HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

EMIL ADOLFF A.G.
Papprohre
sowie Hülsen jeder Art
REUTLINGEN
A 5823

Handtücher

mit Firmeneinwebung
liefert (A 8523
Wilh. Eick, Bielefeld

Handgemalte
Kalender
Hundt & Petersen, Hamburg 8
(A 9085

Reißbrettstifte

mit aus d. Kopfplatte geschlagenem Stift liefern sofort und preiswert

J. H. Westkamp & Co., Barmen U
Metallwarenfabrik
(A 8905

Kistenpappe

große Formate
liefert
V. Jockel, Stolpen i. Sachs.
(A 9034

Klebestreifen auf Rollen

aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 8 mm aufw., lief. als Spezialität
Curt Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8 — Tüchtige Vertreter gesucht! (A 8386

„Trio"-Heftklammern

in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

Pergamentdärme

garantiert kesselfest,
liefert prompt und konkurrenzlos billig (A 8693

Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, **Pforzheim.**
Vertreter
für In- und Ausland gesucht.

Krepp- und Glatt-Klosettpapier

in verschiedenen Qualitäten

Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert

Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt, Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort

Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

Kistenschoner

in 5 Größen, Qualitätsware,

Dichtungsringe

und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

Spezialfabrikation
für Wiederverkäufer
Cigarren-Drogen- und Lohnbeutel
Papierverarbeitungswerk
FRITZ J. FRIEDERICHSEN & Co. DORTMUND

Hosted by Google

Patentliste vom 7. Mai 1925

Anmeldungen: Kl. 11d, 1. H. 96 025. Josef Hesse GmbH., Fürth i. B. Buch. 9. 2. 24. — Kl. 11e, 8. W. 64 565. Robert Waldschmidt sen., Robert Waldschmidt jun. und Henri Waldschmidt, Brüssel; Vertr.: Dr. W. Friedrich, Pat.-Anw., Berlin-Lankwitz. Verstellbarer Locher, bei welchem das auf die Lochstempel einwirkende Druckorgan nur mit einem Lochstempel in ständige Berührung gesetzt ist. 8. 9. 23. Belgien 30. 9. 22. — Kl. 11e, 22. G. 61 776. Reinhold Gottschalk, Berlin, Manteuffelstraße 65. Vorrichtung zum Einführen von Blättern in Loseblätterbücher mit Spanndrähten. 9. 7. 24.

Kl. 70a, 2. G. 60 197. Marcel Gaupillat, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. C. Huß, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schreibstift. 6. 10. 23.

Erteilungen: Kl. 11d, 1. 414 253. Otto Schmidt, Dortmund, Dudenstraße 3. Einrichtung an Kassen- und Geschäftsbüchern. 9. 3. 21. Sch. 61 025. — Kl. 11d, 1. 414 254. Otto Schmidt, Dortmund, Dudenstraße 3. Einrichtung an Kassen- und Geschäftsbüchern; Zus. z. Pat. 414 253. 7. 5. 21. Sch. 61 675.

Kl. 15g, 17. 414 430. Georg A. Stroedel, Leipzig-Stötteritz, Wasserturmstraße 49. Notendruckmaschine mit Typenscheibe und Kreuzsupport als Werkstückträger. 9. 3. 22. G. 56 019. — Kl. 15g, 18. 414 378. Marc Grandjean, Paris; Vertr.: R. Scherpe, Pat.-Anw., Charlottenburg. Lagerung für die Papierwalze von Stenographier-Schreibmaschinen. 3. 12. 21. G. 55 350. Frankreich 7. 1. 21. — Kl. 15g, 35. 414 308. Firma Mercedes Büro-Maschinen- und Waffen-Werke, Benshausen, Post Mehlis i. Thür. Postkartenhalter für Schreibmaschinen. 25. 5. 22. M. 81 168. — Kl. 15g, 37. 414 329. Firma Weilwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M.-Rödelheim. Vorrichtung zur Längsbewegung des Farbbandes von Schreib- und Rechenmaschinen. 5. 1. 24. W. 65 192. — Kl. 15g, 45. 414 330. Raffaello La Pegna, Mailand; Vertr.: M. Wagner, Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Schreibmaschine zur Vornahme von Buchungen. 1. 12. 21. P. 43 260. Italien 10. 12. 20 und 15. 6. 21. — Kl. 15g, 45. 414 331. Firma Weilwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M.-Rödelheim. Reise-Schreibmaschine. 16. 1. 24 W. 65 243.

Löschungen: Kl. 11e, 1, 361 368, 364 691. — Kl. 15g, 16, 254 985. — Kl. 15g, 21, 270 624. — Kl. 15g, 25, 293 257, 293 756. — Kl. 15g, 27, 398 713. — Kl. 15g, 28, 381 359. — Kl. 15g, 29, 255 155. — Kl. 15g, 32, 366 723. — Kl. 15g, 35, 386 473. — Kl. 15g, 37, 264 800, 326 844, 381 360. — Kl. 15g, 45, 265 786, 288 800. — Kl. 70c, 5, 347 665. — Kl. 70c, 6, 393 206. — Kl. 70d, 5, 397 727. — Kl. 70e, 6, 311 622, 320 983, 330 622, 330 623. — Kl. 70e, 11, 372 438.

Register-Karten bedrucken. (Berichtigung Nr. 38, S. 1538.) In der Antwort ist in der vierten Zeile von unten statt Merkur-Leitkarten *Merker*-Leitkarten zu lesen.

INHALT

Richtige Selbstkostenberechnung 1601
Vorsicht! 1602
Gemeinsame Verfrachtungen über See 1604

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure 1606
Papiermachertage in Hamburg 1606
Patentliste vom 7. Mai 1925 1608
Der niederländische Außenhandel in Papier . . . 1608
Italiens Papiereinfuhr im Jahre 1924 1608

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Aus den fachtechnischen Vereinen 1610
Buchdruck und Tiefdruck im Film 1610
Ein Besuch bei „Typar", Laupen bei Bern . . . 1612
Hundertjahrfeier des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler 1614
Wissenswertes von der Chemigraphie 1614
Dresdner Brief 1614
Altpapiermarkt 1616
Patentliste vom 7. Mai 1925 1616
Lacksiegel auf glattes Papier 1616
Büchertisch 1616
Probenschau 1616

BUCHBINDEREI UND KARTONNAGEN-HERSTELLUNG:

Festsitzung des Jakob-Krauße-Bundes 1618
Imitation echter Goldetiketten 1618
Die Bezeichnung auf einer Friktionspresse . . . 1618
Büchertisch 1618

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

5. Allgemeine Büro-Ausstellung 1925 1620
Das Büromuseum auf der 5. Allgemeinen Büro-Ausstellung zu Berlin 1620
Der Qualitätsgedanke in der Papierindustrie . . 1622
Patentliste vom 7. Mai 1925 1624
Probenschau 1624
Büchertisch 1624

Geschäftsnachrichten 1626
Briefkasten 1636

Das *Meßamt für die Mustermessen in Leipzig* bittet uns um Aufnahme folgender Notiz:

Verwechslungen mit dem Meßamt für die Mustermessen in Leipzig werden unwillkürlich hervorgerufen durch die nicht eingetragene Firma des Herrn Dr. Liebscher, Leipzig-Thonberg, Reitzenhainer Straße 151, welche lautet: „Volkswirtschaftliche Beratungs- und Verwaltungsstelle. Die Messeleitung." Zur vergangenen Frühjahrsmesse war der Genannte an der Veranstaltung der Ja-Fi-Wa (Messe für Jagd, Fischerei und Waldwirtschaft) im Rahmen der Allgemeinen Mustermesse beteiligt und ist in dieser Beziehung vom Meßamt unterstützt worden. Dagegen ist das Meßamt mit der neuerdings von ihm geplanten „Internationalen Sonderausstellung für Wasserwirtschaft" nicht befaßt worden; es steht diesem Unternehmen ablehnend gegenüber. Soweit behauptet worden ist, das Meßamt stelle sich mit seinem Propagandaapparat in den Dienst der Ausstellung, ist dies unrichtig. Es haben zwar Verhandlungen mit der als selbständige Gesellschaft bestehenden Verlagsanstalt des Meßamts für die Mustermessen in Leipzig GmbH. über die Herausgabe des Adreßbuches für die Ausstellung stattgefunden. Diese Verhandlungen haben jedoch nicht zum Ziele geführt.

Polens Einfuhr von Schreibmaschinen nimmt ihren Weg hauptsächlich über Danzig. Die Nachfrage auf dem Danziger Markte hat sich vergrößert. Polnische Einkäufer kaufen in Danzig vorwiegend gebrauchte Schreibmaschinen. Wenn sie neue kaufen, so sind diese vorwiegend deutsche Fabrikate. Die Tendenz ist steigend. Die Preise für eine gebrauchte deutsche Maschine betragen durchschnittlich 250 bis 350 Gulden, für eine amerikanische gebrauchte „Underwood" in gutem Zustande ungefähr 100 Gulden. Neue deutsche Maschinen stellen sich ungefähr auf 500 Gulden. Die Preise für deutsche Schreibmaschinen sind fest, da alle deutschen Vertreter dem „Danziger Schreibmaschinenverband" angehören, der die Preisfrage entscheidet.

(„Danziger Neueste Nachrichten")

Probenschau

Eine neuartige Farbband-Befestigungsanordnung ist der Firma Julius Schulhoff, Düsseldorf, patentiert worden. Diese Anordnung bringt das lästige Beschmutzen der Finger und Hände beim Einspannen des Farbbandes in Fortfall. Muster werden uns von der Firma Diedr. & Fritz Kiebeler, Barmen, die den Generalvertrieb dieser Neuheit übernommen hat, vorgelegt. Das Charakteristische besteht darin, daß an beiden Enden des Farbbandes flache, breite Oesen eingeheftet sind, die in schmale Zungen der Spulen einhaken, ohne daß man es nötig hat, das Band dazu mit den Fingern zu berühren. Bei der ersten Anschaffung eines solchen Bandes muß natürlich eine passende zweite leere Spule mitbezogen werden. — Von allen denen, die auf Sauberkeit großen Wert legen, wird diese Neuerung als Erleichterung sehr begrüßt werden.

In der **Drego-Wage** bringen die Metallwerke J. Böhm, Kötzschenbroda i. Sa. (Alleinverkauf *Wilhelm Dreusicke, Berlin SW 19*), eine äußerst praktische, ohne Gewichte wiegende Bürowage, die mit größter Genauigkeit von 10 g bis 20 kg wiegt. Die Wage wiegt weder mit Gewichten noch mit Federdruck, sondern nur durch Einstellen einer Zeigerstange zwischen zwei Skalen, also eine denkbar praktischste Einrichtung, bei der kein Gewicht verloren gehen und keine Feder sich ausnutzen kann.

Büchertisch

Die neue Schreibmethode. Schulschrift, Verkehrsschrift, Kunstschrift. Herausgegeben von Brause & Co., Deutsche Schreibfederfabrik, Iserlohn i. W. Das geschmackvoll ausgestattete Heftchen (32 Seiten) ist in Schneidler-Schwabacher gedruckt und soll vor allem die Zusammenhänge zwischen der modernen Steilschrift und den verschiedenen Schreibfedern der herausgebenden Firma dartun. Darüber hinaus behandelt das Schriftchen aber auch ganz allgemein den Schreibunterricht, der als kunstgewerblicher Unterricht gewertet werden soll, und die hygienischen Einwirkungen des Schreibens und des Schriftbildes.

Methodisch geordneter Uebungsstoff zum Schreiben auf der Schreibmaschine nach der konzentrischen Zehnfinger-Methode, von *Karl Borchert*. Selbstverlag, Berlin-Charlottenburg. Preis geh. 1 M. Das Heftchen, dessen I. Teil uns bereits in der 160. Auflage vorliegt, gibt zugleich Anweisung und Uebungsstoff für die Zehnfinger-Methode. Die hohe Auflage beweist, daß das Heftchen seinen Zweck auf das beste erfüllt, und es ist nur zu wünschen, daß die für Schreibsicherheit und Schnelligkeit so notwendige Zehnfinger-Methode sich möglichst bald allgemein einführt.

Urania, Monatshefte für Naturerkenntnis und Gesellschaftslehre, ist der Titel einer in der Urania Verlags-GmbH. in Jena erscheinenden Monatsschrift, die den Lesern in volkstümlicher Weise Einblick in die Naturwissenschaften geben will. Sie erfüllt, wie das vorliegende Heft 8 erweist, diesen Zweck durch gute Aufsätze, die durch geeignete Abbildungen erläutert werden. Der Inhalt des Heftes ist mannigfaltig. Preis mit gehefteter Buchbeilage vierteljährlich 1 M. 25 Pf., mit gebundener Buchbeilage 1 M. 90 Pf.

Hosted by Google

Offene Stellen

Suche für baldigen Antritt, spätestens zum 1. Juli einen

jüngeren Herrn

für die *Reise* und zum Besuche der Stadtkundschaft.

Umfassende Kenntnisse der Papier-, Schreib- und Büro-branche Bedingung. Betreffender muß ferner in der Aufnahme von Geschäftsbüchern und Drucksachen bewand. sein. Bevorzugt sind solche Herren, die bereits i. Mitteldeutschland u. Thüringen eingeführt sind.

Schriftliche Bewerbungen unter Einreichung von Zeugnissen und Lichtbild erbeten. (42410

A. Richter,
Papier- u. Schreibwarenhandlung,
Erfurt, Regierungsstraße 71.

Tüchtiger

Maschinenmeister

für F. & K.-, W. & H.- und Hartmann'sche Tüten- und Beutelmasch. suchen (42318

Schwinge & Stehr, Breslau 24.

Von bedeutendem **rheinischen Papierverarbeitungswerk** werden zum sofortigen Eintritt

zwei Reisekräfte

für die Plätze *Frankfurt-Main* (und Umgebung) sowie *Köln-Düsseldorf* (Industriegebiet) gesucht.

In Frage kommen nur Herren, die im Verkauf von Tüten und Beuteln, Pack- und Einwickelpapieren, mit der einschlägigen *Grossisten-, Groß- und Kleinverbraucher-Kundschaft* vollkommen vertraut sind, und die eine dementsprechende langjährige Tätigkeit und Erfolge schlank nachweisen können.

Ausführliche Angebote mit Bild unt. *F 42293* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu *sofort* suche ich für mein Lager eine zweite

fachkundige Kraft

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet (42493

Diedr. Riedel, Rostock i. M.,
Papier- und Schreibwarengroßhdlg.

Wir suchen noch einen tüchtigen, branchekundigen

Reisenden

für seit langen Jahren *eingeführte Touren in dauernde Lebensstellung.*

Hildesheimer Düten- und Papierwarenfabrik Gies & Deipenau,
Papiergroßhandlung,
Hildesheim. (42469

Für *Kontor und Musterabteilung tüchtiger* (42482

junger Mann

aus dem Großhandel gesucht. Es werden gute Fachkenntnisse verlangt. Stellung ist dauernd.

Angebote erbeten.

Sel. C. F. Bollmann Wwe. & Sohn
Hamburg 8.

PAGELLO
G. m. b. H.
Berlin S 42, Wassertorstr. 33/34
Moderne Spezialfabrik für Massenauflagen besserer Beutelpackungen aller Art
sucht
tüchtigen, gut eingeführten
VERTRETER für GROSS-BERLIN
(42544

Tüchtiger

Maschinenmeister

(möglichst unverheiratet), vertraut mit Tüten- und Beutelmaschinen W. & H. und F. & K., zum sofortigen Eintritt gesucht.

Angebote unter *U 42314* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zum 1. Juli oder 1. August d. Js. suchen wir einen

Angestellten

für unsere Muster-Abteilung und Stadtverkauf

Es kommen nur Herren in Frage, welche vollkommene Fachkenntnisse in Feinpapier haben. Aussichten für späteres Weiterkommen vorhanden. Angebote mit Gehaltsanspr. erbeten

J. C. Kayser & Giesecke, Hannover

Gegründet 1885 Papiergroßhandlung Gegründet 1885

(42484)

Knallbonbon-Direktrice

die nachweislich in der Branche tätig war, für sof. od. später sucht

Patent-Kartonnagen-Fabrik GmbH.
Berlin O 27, Markusstr. 50

Jüngerer Reisender

wird von leistungsfähiger Papiergroßhandlung für den Bezirk *Minden, Münster, Arnsberg* sow. *Lippe Detmold* für sofort oder später gesucht. —

Verlangt werden: ged. Fachkenntnisse, Fleiß u. Nachweis der bisherigen Tätigkeit.

Gewährt werden: Gehalt, Provis und Spesen.

Ausführliche Bewerbung mit Lichtbild unter *X 42319* an die Papier-Zeitung erbeten.

Nach Gent in Belgien

wird tüchtiger Vorarbeiter für wasserdichte Packpapiere gesucht. Angebote unter L 41584 an die Papier-Zeitung.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt kaufm. gebildete, strebsame,

junge Arbeitskraft

aus dem *Papierfach.*

Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an (42281

Karl Dickel & Co.,
Fabrik imprägnierter Papiere,
Duisburg, Postfach 345.

Papierausstattungen / Schreibwaren

Für sofort oder später suche ich eine

tüchtige jüngere Kraft

(nicht unter 25 Jahren) für Innen- und Außendienst. Bewerber muß die Branche genau kennen und mit den Berliner Verhältnissen durchaus vertraut sein. Derselbe muß bereits die Berliner Kundschaft ständig besucht haben und entsprech. Erfolge nachweisen können, wie auch befähigt sein, den Chef in jeder Weise zu vertreten. Nur Herren, die wirklich diese Fähigkeiten besitzen, wollen Angebote einreichen unter *U 42463* an die Papier-Zeitung.

Packpapierfachmann

mit dem Groß-Berliner Absatzgebiet vertraut, von aufstrebendem Unternehmen für

Reise und Kontor

gegen Fixum u. Gewinnbeteiligung gesucht. Angebote unter *E 42481* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ich suche:

1.

Für mein vornehmes, bedeutendes Ladengeschäft in aussichtsreiche Dauerstellung einen repräsentationsfähigen, energischen und zielbewußten

ersten Verkäufer

für Büromaschinen, Büromöbel, Karteien usw.

2.

für den Verkauf der
IDEAL-SCHREIBMASCHINE
einen wirklich tüchtigen, repräsentationsfähigen

Reisenden

für eingeführte Tour in angenehme Dauerstellung

Osterwald-Werke, Fabrik für Büroeinrichtungen, **Leipzig**

(42559

Hosted by Google

Marktberichte

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin.) Die Befestigung des Marktes und der Preise machte weitere Fortschritte. Fabrikkartoffelandienungen blieben fast aus; der größere Teil der Stärkefabriken hat die Fabrikation für diese Kampagne geschlossen. Die geringen deutschen Bestände werden ausschließlich zur Deckung des Inlandsbedarfs ausreichen, Mengen für den Export sind nicht vorhanden. *Kartoffelstärkemehl:* hochfein 38 bis 39 RM., superior 36 bis 38 RM., prima 34 bis 37,50 RM. — *Dextrin:* superior 52 RM., prima 51 RM., lösliche Stärke 49 bis 50 RM. — *Glukose:* 44er Bonbonsyrup 39 bis 40,50 RM., 42er Kapillärsyrup 38 bis 39 RM., Traubenzucker 37 bis 38 RM.

Leim. *Die Lage ist fast unverändert.* Die Forderungen für erste Qualitäten liegen behauptet. Notiert wurde heute im Großhandel: Kochenleim 0,75 bis 0,80 RM., Mischleim 0,80 bis 0,85 RM., Lederleim 1 bis 1,10 RM., Caseinleim 1,50 bis 1,70 RM.

Schellack. Die Berichtswoche sah ruhigen Markt, teilweise befestigt, Calcutta sowie London behauptete Tendenz. Notiert wurde im Großhandel: T. N. orange Standard 260/—, T. N. orange Pure 271/—, T. N. orange Superfine 305/—, lemon Ralli „Ultra" 315/—, feinst lemon 320/—. Roland-Gesellschaft mbH.

Metalle. (Mitgeteilt von Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide.) Dem Geschäft fehlt auf allen Gebieten jede Anregung. In Zinn konnte man eine kleine Belebung feststellen, welche sich durch eine Steigerung des Preises für prompte Ware um 4 Lstr. kennzeichnete. Der deutsche Metallmarkt schloß sich den Bewegungen des Weltmarktes an. London schließt mit folgenden Notierungen: Kupfer prompt 60½ Lstr., 3 Monate 61½ Lstr., Zinn prompt 243⅞ Lstr., 3 Monate 246¼ Lstr., Blei nahe Sichten 32$^{3}/_{16}$ Lstr., entfernte Sichten 32$^{3}/_{16}$ Lstr., Zink nahe Sichten 33$^{15}/_{16}$ Lstr., entfernte Sichten 33$^{5}/_{16}$ Lstr. Die Notierungen für Neumetalle stellen sich ungefähr wie folgt: Raffinadekupfer —, Hüttenweichblei —, Hüttenrohzink 69 bis 71 RM. die 100 kg, Feinzink Zero 78 bis 80 RM. die 100 kg, Bankazinn —, Hüttenzinn —, Setzmaschinenmetall Ziro 79 RM. die 100 kg, Antimon Regulus 117 bis 118 RM. die 100 kg, Stereotypemetall Ziro 80 M. die 100 kg.

Buchhändler-Namen für Leipziger Straßen. Der Rat der Stadt Leipzig beschloß anläßlich der Hundertjahrfeier des Börsenvereins zwei der ältesten Leipziger Buchhandlungsfirmen durch entsprechende Straßenbenennung zu ehren. Im Bebauungsplan ist ein „Ambrosius-Barth-Platz" (Fa. Ambrosius Barth, gegründet 1780, Inhaber Hofrat Dr. Meiner, langjähriger verdienter Vorsteher des Börsenvereins) und eine „Koehler-Straße" (Fa. K. F. Koehler, gegründet 1789) vorgesehen. Eine „Dürr-Straße" (Dürrsche Buchhandlung, gegründet 1656) besteht im Stadtteil Lößnig. *Y*

Schiffsraten-Erhöhung nach Liverpool und Manchester. Zwischen der Leith Hull und Hamburg Steampacket Comp. und der Bugsier-, Reederei- und Bergungs-AG., Hamburg, ist ein Abkommen getroffen worden, den bisher getrennten Dienst von Hamburg nach Liverpool und Manchester nunmehr gemeinsam auszuführen. Die Folge hiervon ist, daß die Raten mit sofortiger Wirkung heraufgesetzt wurden. Die neuen Raten lauten: Papier in Ballen und Rollen: sh 20/- je 1016 kg Manchester, sh. 20/- je 1016 kg Liverpool; Papier in Kisten: sh. 27/6 je 1016 kg Manchester, sh. 25/- je 1016 kg Liverpool.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Kartonpapierfabriken Aktiengesellschaft, Groß-Särchen, Kreis Sorau N.-L. Die am 9. Mai abgehaltene Generalversammlung, in welcher ein Aktienkapital von 915 000 Rmk. vertreten war, genehmigte den vorgelegten Abschluß für das Geschäftsjahr 1924 sowie die Verwendung des ausgewiesenen Reingewinnes von 94 754 Rmk., in folgender Weise: Ueberweisung an den gesetzlichen Reservefonds I 15 000 Rmk., Rückstellung auf Reservefonds II 50 000 Rmk., Ueberweisung an einen neuzuerrichtenden Delcrederefonds 10 000 Rmk. und Vortrag auf neue Rechnung 19 754 Rmk. Eine Dividende gelangt somit nicht zur Ausschüttung. Dem Aufsichtsrat und Vorstand wurde Entlastung erteilt. Die durch die Umstellung bedingten Satzungsänderungen (Stückelung der Aktien) fanden ebenfalls einstimmig Annahme.

Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen. Das Geschäftsjahr 1924 schließt nach Abzug der erforderlichen Abschreibungen mit einem Reingewinn von 14 880 439 M. ab. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividene von 8 vH vorzuschlagen.

Nunmehr beruft die ehemals Kutiskersche *Zellstoffwerke Regensburg AG.*, eine G.-V. zur Beschlußfassung über Veräußerung des Vermögens der Gesellschaft im ganzen oder Liquidation. („Frkf. Ztg.")

In *Huizen* (N. H.), Havenstraat E, wurde die Firma *Onkenhout's Papierindustrie* gegründet. Inhaber sind H. und J. E. Onkenhout.

Die *Paul Steinbock, Papier- und Zellulosefabrik AG.* in *Frankfurt a. d. Oder*, hat in 1924 nach 153 713 Rm. Abschreibungen bei 2,5 Mill. Rm. Kapital 57 116 M. Reingewinn erzielt, deren Verwendung nicht ersichtlich ist.

Erich Buchholtz, Papiergroßhandlung, *Neukölln*. Die Geschäftsräume wurden am 1. Mai von Donaustr. 102 nach Isarstr. 12 in Neukölln verlegt.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau vormals Gebr. Woge zu Alfeld. Die alleinige Vertretungsbefugnis des Fabrikdirektors Anton Puppe ist erloschen. Der Fabrikdirektor Alfred Scholze in Alfeld ist zum Vorstandsmitglied bestellt.

Wester & Wiehler, Papiere und Pappen, wasserdichte Packstoffe, *Gotha*. Den Herren Hermann Walter und Carl Schweizer wurde Gesamtprokura und Fräulein Bertha Hönig Handlungsvollmacht erteilt.

Genzsch & Heyse, Schriftgießerei AG., Hamburg. Die G.-V. genehmigte den Geschäftsbericht sowie die mit einem Reingewinn von 94 239 Mark abschließende Gewinn- und Verlustrechnung für 1924. Es gelangt eine Dividende von 7 vH zur Verteilung. Von dem Vertreter einer Minderheit von Aktionären wurde gemäß § 264 des HGB. die Vertagung der Versammlung beantragt, da ihm der Posten „Allgemeine Unkosten" (374 537) zu hoch erschien. Der Vertagungsantrag wurde gegen 622 Stimmen abgelehnt und von dem Antragsteller Protest zu Protokoll gegeben. Der Antrag auf Verteilung einer Dividende von 7½ vH wurde gegen 870 Stimmen abgelehnt. Auch hiergegen sowie gegen die Entlastung wurde Protest erhoben.

Bleistiftfabrik vorm. Joh. Faber, AG. in Nürnberg. Die o. G.-V. genehmigte sämtliche Vorschläge der Verwaltung und beschloß die sofortige Ausschüttung einer Dividende von 6 vH auf Vorzugs- und Stammaktien.

Bluen & Co. AG. für Bürobedarf, Berlin. In der o. G.-V. wurde die Reichsmarkeröffnungsbilanz und die Umstellung im Verhältnis von 250 : 1 auf 60 000 M. genehmigt. Die Verzugsaktien werden eingezogen. Ebenso wurde die Kapitalserhöhung um 80 000 M. auf 140 000 M. genehmigt. Die G.-V. genehmigte den Uebernahmevertrag mit der seit 1868 bestehenden Firma Reinh. Tetzer, Buckow, Fabrik für Tinten, Siegellacke, Stempelkissen usw. (Siehe Nr. 30, S. 1240.) Neu in den Aufsichtsrat wurde Bankdirektor Wilhelm Kiefer gewählt. Der Vorstand teilte mit, daß der Geschäftsgang ab 1. April, seit der erfolgten Uebernahme der Firma Tetzer, sich sehr belebt hätte. Die Aufträge aus dem In- und Auslande hätten stark zugenommen. Der Geschäftsgang sei sehr befriedigend.

Planitzer Zeitung Karl Böhm in *Niederplanitz*. Der Buchdruckereibesitzer Johannes Karl Böhm ist — infolge Ablebens — ausgeschieden. Inhaberin ist Ida Hedwig verw. Böhm geb. Mehlhorn, in Planitz-N.

Buchdruckerei Paul Presuhn, Verlag der Ebstorfer Zeitung, *Ebstorf* (Kreis Uelzen). Inhaber ist Paul Presuhn.

Wildunger Buch- und Kunsthandlung Reiske & Co., Kommanditgesellschaft in *Bad Wildungen*. Das unter der bisherigen Firma „Wildunger Buch- und Kunsthandlung G. Braun" bestehende Geschäft ist auf diese Kommanditgesellschaft übergegangen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein der persönlich haftende Gesellschafter Buchhändler Oskar Reiske in Marburg a. L. ermächtigt. Gesellschafter sind: Buchhändler Oskar Reiske in Marburg und dessen Ehefrau, Anna geb. Dörr.

Neudeutsche Versandbuchhandlung für Bücherfreunde F. Oskar Gnauck in *Leipzig*, Stötteritzer Straße 7. Der Buchhändler Friedrich Oskar Gnauck in Leipzig ist Inhaber.

H. Koopmann und Co. in *Wiesdorf* bei Opladen, eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter: Buchdruckereibesitzer Heinrich Koopmann und Buchdrucker Wilhelm Koopmann. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter ermächtigt.

Vertretung. Die Vertretung für das „Ashelma-Dauernotizbuch der Firma Ferd. Ashelm Komm.-Ges., Berlin N 39, für den Bezirk München und Bayern, südlich der Donau, liegt in den Händen des Herrn Anton Zagler, München, Rottmannstraße 13, für Baden in den Händen des Herrn Jean Heid, Karlsruhe i. B., Hirschstraße 41.

Geschäftsaufsicht. Ueber das Vermögen der Firma *Heinrich Strack*, Hofbuchhandlung zu *Königstein i. Ts.*, ist die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses angeordnet. Der Rechtsanwalt Justizrat Machol zu Königstein i. Ts. ist zur Geschäftsaufsichtsperson bestellt.

Konkurs. *Christian Loth*, Inhaber eines Papier-, Schreib-, Spiel- und Rauchwarengeschäfts in *Trossingen* (nicht eingetragene Firma: Fr. A. Loth). Konkursverwalter ist Bezirksnotar Keller in Trossingen. Offener Arrest mit Anzeigefrist und Ablauf der Anmeldefrist: 30. Mai 1925. Wahltermin, Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin 8 Juni 1925, vormittags 11 Uhr.

Jubelfest. Die Firma *Hermann Kellner & Co., Berlin S 42*, Luckauer Straße 5, Inhaber Bruno Kellner und Georg Bokelmann, konnte am 17. Mai auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Treue Mitarbeit. Sein 40jähriges Dienstjubiläum begeht am 18. Mai der Lagermeister und Hausverwalter Fritz *Köhne* bei der Firma Besteck & Schultz, *Hannover*.

Herr *Otto Wolfram* begeht am 18. Mai sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Karton- und Pappen-Fabrik A. Otto Schmidt, Leutenberg i. Thür.

Hosted by Google

Leo Schöner, Berlin C 25, Prenzlauer Str. 41
BRIEFUMSCHLAG- UND PAPIERAUSSTATTUNGS-FABRIK
liefert preiswert
Briefumschläge, Briefmappen und Kassetten
(42578

Radschneidemaschine „Krause" Schnittl. 55 cm, Selbstpressung, Hand- u. Kraftbetr., gebraucht, neu vorgerichtet. (A 7225
Jakob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41—43.

Dreiwalzenmühle
beizbar, Fabrikat Lehmann, wegen Anschaffung einer größeren billig abzugeben. (42538
Chem.-Techn. Fabrik Dr. Gerhard Meyer, Bln.-Schöneberg, Kolonnenstr. 8/9.

Neue Glätt. u. Packpressen, eign. Fabrikat, zweisäulig, 50×60 cm, 56×72 cm, mit Schlagrad, bewährte Konstruktion. (A 7295
Maschinenfabrik Hugo Peege, Leipzig 112

Gelegenheitsangebot
Ca. 10 000 kg beste Hartpappe
rot- und blaumarmoriert, Format 70×100 cm, Stärke etwa 6/10 mm, abzugeben. *Preis für 100 kg 20 M. ab Weißensee.*
Gefl. Zuschriften an (42582
Voigt
Modellbau und Maschinenfabrik Berlin-Weißensee, Lehderstr. 20.

Günstiger Gelegenheitskauf!
Ein Posten von etwa **10 000 kg fettdicht Pergament-Ersatz,** etwa 42 g/qm, in kleinen Zuschnitten von etwa 75×135 mm, weit unter Tagespreis ab süddeutscher Station zu verkaufen.
Angebote unter *L 42564* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitsposten.
Wir haben für einen Geschäftsfreund (Verlag) eine Reihe **holzfreier** und **holzhaltiger**
Druckpapiere
zu *günstigen Preisen* zu verkaufen. Interessenten bitten wir, Angebot mit Mustern zu verlangen. (42490
Gebr. Puhlmann, Berlin-Lichterfelde-Ost, Am Pfarracker 51

Ca. 500 kg Ia. fettdicht Pergamyn
75/100 cm, etwa 40 g/qm, unt. Konventionspreis abzugeben.
Papiergroßhandlg. Jos. Obholzer, Münster i. W. (42576

Bäckertüten
liefert preiswert
an Grossisten und Großabnehmer
Gebrüder Meisenberg
Berlin, Madaistraße
Stadtbahnbogen 10/13 (A 9076

Räumungs-Verkauf

40	Grs.	*Schwan Aldebaran Blei*, 9000, sort.	Mark	22,50
35	„	„ *Aldebaran Kopier*, 9800, 9801, 9802	„	22,50
14	„	„ *Notabene Blei*, 7100 HB	„	16,00
40	„	„ *Fortuna Kopier*, 1037	„	15,00
23	„	„ *Poststifte*, Nr. 725, grün	„	5,00
11	„	*Staedtler Poststifte*, Nr. 707, blau	„	8,00
25	„	„ *Kosmos Tintenstift*, 6627, rot	„	11,00
47	„	„ *Kosmos Tintenstift*, 6628, blau	„	11,00
90	„	„ *Elefant Kopier*, 6608, sort.	„	13,50
90	„	„ *Matador Kopier*, 986, sort.	„	17,00
14	„	„ *Noris Blei*, Nr. 278/2	„	4,50
50	„	„ *Mars Blei*, Nr. 1225, sort.	„	26,00
20	„	„ *Mars Kopier*, Nr. 754, hart	„	26,00
45	„	*Joh. Faber Pfeil Bleistift*, 450/2	„	5,00
25	„	„ *M. W. Beistift*, 2000	„	18,00
15	„	„ *356/2 Bleistift*	„	8,00
8	„	„ *Intimus Kopier*, 1319	„	13,50
20	„	„ *Noteskopier* mit Schoner, Nr. 1228	„	11,50
75	„	*Lyra Orlow Blei*, 6300, sort.	„	22,50
68	„	„ *Kopier* 7200 sort.	„	22,50
35	„	„ *Albrecht Dürer*, 1270/2, Zeder	„	10,00
37	„	„ *Albrecht Dürer*, 1270/2, Neu-Zeder	„	8,00

Zahlbar gegen Drei-Monats-Akzept; Referenzen erbeten. (42583
Felix Kühnel, Papiergroßhdlg., **Karlsruhe i. Bd.** Tel. 3437.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Ab Lager lieferbar:
1000 Kilo Maschinenlederpappe
180er Format, 75×100,
500 Kartons Kohlepapier
schwarz, der Karton 2 RM.
Verlangen Sie Muster.
Anfragen unter *H 42561* an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 10 000 Kilo grau Schrenz
in Bogen, 75×100 cm, ca. 110—120 g/qm, ab rheinisch. Station, M. 24,- per 100 kg, sofort greifbar, gegen Kasse zu verkaufen. Zwischenverkauf vorbehalten.
Angebote unter *G 42560* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierfabrik im Rheinland sucht noch Abnehmer in
Handwickelröllchen
Angebote erbeten unter *M 42381* an die Papier-Zeitung.

Etwa 4000 kg m'glatt Altdamm-Packcellulose
230 g/qm, 180-cm-Rollen, vorteilhaft abzugeben. (42567
Tilgner & Co., Plauen i. V.

Meyer's Großes Konversat.-Lexikon,
21 Bd., Halb-Leder geb., neueste Auflage (sechste), *nicht gebraucht. 200 Mark.* (42506
C. Kunke, Kiel, Exerzierplatz 7.

30000 Schnellhefter
Folio u. Quart in Farben sortiert
S. Karton und Jaspiskarton
1000 Stück 65.00 Mk.
Probepaket 100 Stück 7.75 Mk., franko Nachn.
H. W. Casack & Co., Fröndenberg-Ruhr
Papierverarbeitungs-Werk (A7029a

SCHRANK-PAPIER
in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A 765)
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4293/1993

Leistungsf. mitteldeutsch. Papier- und Pappenfabrik liefert prompt:
eins. glatt weiß und gefärbt Cellulosepapier von 55/60 g aufwärts bis zu 300 g/qm,
Cellulosepackstoff von 65/70 g aufwärts bis 400 g,
Packpapier von 70/80 g aufwärts bis 400 g,
Duplexkarton von 200 g aufwärts bis 400 g,
Unterlagspappe von 250 g aufwärts bis 600 g,
Kreppackstoff von 120 bis 300 g,
speziell: Handwickelröllchen, Handgraupappen, Buchbinderpappen und besonders *starke Pappen*, 8 bis 10 mm stark.
Sonder-Anfertigung möglichst 500 bis 1000 kg.
Anfragen erbeten unter *K 42525* an die Papier-Zeitung.

Etwa 6000 Stück dreifach geklebte
Papiersäcke
45×84
ab schles. Lager billigst abzugeben.
Gefl. Gebote u. *L. H. 91* an *A.-E. Landsberger, Breslau 5.* (42585

Hanfbindfäden Hanfkordel
haben wir große Posten *Gelegenheitspartien* in bester Ware sofort anzubieten. (42550
Graf & Co., Berlin SO 16, Moritzplatz 15439.

Lagerposten
Etwa 850 kg *farbig Packseiden*, 18/19 g, Format 50×75 cm, hiervon je 2 Ballen von 40 Ries abgezählt, in den Farben *rosa, gelb u. grün, gegen sofortige Kasse* billig abzugeben.
Gefl. Anfrtgen unter *D 42519* an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

Wirtschaftliche Nachrichten

Die Versicherungsgrenze der Angestelltenversicherung ist vom 1. Mai ab von 4000 auf 6000 M. festgelegt worden.

Der deutsche Außenhandel hatte im März 399 Mill. RM. Einfuhrüberschuß; langsame Besserung der Handelsbilanz ist damit zu verzeichnen.

Der preußische Handelsminister hat verfügt, daß eine Ausfertigungsgebühr für Wandergewerbescheine nicht mehr erhoben werden darf.

Die Gesellschaftssteuer des § 23 des Kapitalverkehrssteuergesetzes (Besteuerung bei stillen Gesellschaften) wird wieder erhoben, soweit die Steuerschuld nach dem 1. Juni d. Js. entsteht.

Der Anschluß der Vereinigten Staaten von Nordamerika an die Berner Uebereinkunft, die den Schutz des literarischen Urheber- und Verlagsrechtes regelt, ist noch in diesem Jahre zu erwarten.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf") zeigt eine ständige Aufwärtsbewegung.

In der Zeit vom 1. bis 15. April hat sich die Zahl der Unterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge um 15 vH vermindert. *A. G. V.*

Ausstellungsunternehmer und überflüssige Ausstellungen. Das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie, Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28, teilt uns folgendes mit: Nicht genug, daß eine Unzahl von Ausstellungs- und Messeveranstaltungen von mehr oder minder lokaler Bedeutung von lokalen Wirtschaftskreisen und Kommunen getragen, stattfindet, regen sich jetzt auch Ausstellungsunternehmer, die die Zahl unbedeutender Ausstellungs- und Messeveranstaltungen und damit die Propagandakosten der Wirtschaft noch weiter vermehren wollen. Ohne Fühlung mit Wirtschaftskreisen und unter schärfster Ablehnung von seiten der in Frage kommenden Wirtschaftsverbände wird in Berlin eine große Sport-, Spiel- und Galanteriewaren-Ausstellung in der Hasenheide geplant, eine Sportausstellung in Magdeburg und eine Ausstellung für Wasserwirtschaft in Leipzig. Es ist zu hoffen, daß die Ausstellungsunternehmer ihre Pläne fallen lassen und nicht Geschäftsleute, die sich ohne Fachkenntnis auf dem Gebiete des Ausstellungs- und Messewesens und ohne Beurteilungsmöglichkeiten für die Erfolgsaussichten dieser Ausstellungen, an ihren Veranstaltungen beteiligen, schädigen. Angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage sollten alle unnötigen Belastungen unserer schwer ringenden Wirtschaftsstände vermieden werden.

Billigste Bezugsquelle
möglichst Fabrik für alle Arten **Packpapier, Oelpapier** und **Bindfaden** gesucht.
In Frage kommen laufend größere Quantität. Nur schriftl. Ang. erb. an
Hermann Wolff, Berlin W 15, Uhlandstr. 157 (42501

Etwa 6000 kg Beutel
1/1, 2/1, 3/1 Pfd. **grau Schrenz** und **sat. braun Leder,** äußerst preiswert geschlossen sofort abzugeben.
Gefl. Anfragen unter *Z 42549* an die Papier-Zeitung.

Papiersäcke
ca. 60/115 cm, dreifach gekl., aus Kraftpack hergestellt, sof. lieferbar ab rheinisch. Station *äußerst billig* gegen Kasse abzugeben. Gefl. Zuschriften unt. *R 42533* an d. Papier-Zeitung erbeten.

Farbige Bücherumschlagpapiere
prompt und besonders preiswert
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8950

Wurstumhüllungen
in jeder Größe liefern vorteilhaft
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Spezialfabrik für Extraformate.

Wir bieten unter Konventionspreis an etwa 4000 kg
sat. weiß Tabakpapier
55/90 cm, 170 g, ab Lager Frankfurt a. M.
Anfragen erbeten unter *E 42520* an die Papier-Zeitung.

5000 kg m'gl. weiß Druck
64/96 cm, 50 g/qm, ab rhein. Station *sofort lieferbar.*
Bemustertes Angebot auf Anfrage unter *L 42526* an die Papier-Zeitg.

Zeitschriftendruck
übernimmt die Druckerei der „Papier-Zeitung"

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller G. m. b. H.
Eberswalde, Geschäftsbücherfabrik und Verlag

Soeben erschienen!

Papier-Adressbuch von Deutschland

Siebente Auflage 1925

Dieses unentbehrl. Nachschlagebuch umfaßt die Firmen des gesamten Papierfaches nebst Buchgewerbe u. Bürobedarf

Es ist ein zuverlässiger Führer durch die genannten deutschen Geschäftszweige

Umfang 1164 und 64 Seiten — Preis in Halbleinen geb. 35.00 Mk., Porto und Verpackung 1.00 Mk.

Aus dem Inhalt des Papier-Adreßbuches von Deutschland

das seit 33 Jahren eingeführt und im In- und Auslande weit verbreitet ist:

Die Abteilung I (53 Seiten) führt alle Fabriken der Erzeugung von Papier, Karton und Pappe auf; auch die Holzschliff- und Zellstoff-Fabrikanten, Lumpen- und Altpapier-Großhändler und Sortieranstalten.

Die Abteilung II (302 Seiten) ist der Papierverarbeitung gewidmet und stellt die Adressen aller Firmen der Bunt- u. Luxuspapier-, Tapeten- und Papierausstattungsfabrikation zusammen, ferner die lithographischen Anstalten, Buch-, Licht- und Steindruckereien, graphischen Anstalten; Geschäftsbücher-, Tüten-, Briefumschlag-, Papierwaren-, Kartonnagen-, Etuisfabriken; Buchbindereien (soweit zur Berufsgenossenschaft gehörig) in alphabetischer Anordnung

Die Abteilung III (112 Seiten) bringt die Adressen von vier Fachgruppen, nämlich:
a) der Fabrikanten von Schreibwaren und Bürobedarfs-Gegenständen
b) der Papier-, Papierwaren-, Schreibwaren-, Bürobedarfs-Großhändler und Vertreter
c) der Ansichtskarten- und Kunstverleger sowie Großhändler in Postkarten, Kunstblättern und Reklameartikeln
d) der Briefmarken-Groß- u. -Einzelhändler, alphabetisch geordnet

Die Abteilung IV (596 Seiten) der geographische Teil, stellt alle Firmen des Papierfaches, siehe Abteilungen I, II und III, sowie alle hier nicht erwähnten Papier- und Schreibwarenhandlungen, Buch- und Zeitungsverleger und Buchbindereien, nach Staaten, Provinzen und Städten geordnet, zusammen. (Schlägt man in dieser Abteilung einen Ort auf, so findet man alle dortigen Geschäfte des Papierfaches)

Die Abteilung V (83 Seiten — Bezugsquellen) zählt die von den Firmen angegebenen Erzeugnisse aus den Abteilungen I, II und III in alphabetischer Ordnung der Warenbenennungen auf. Bestellungen gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages erbeten an den

Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW11, Papierhaus

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 27. Liste (Siehe Nr. 38, Seite 1559)

301. Flachbeutel-Tüten-Maschinen für Zigarren- und Zigarettenbeutel usw. mit ein- und zweiseitigem ein- und zweifarbigem Buchdruck.
302. Wer ist Lieferant der Oswald'schen Lehr- und Lernbehelfe?
303. Wer ist der Fabrikant von Bruns Klebstoff „Ideal"?
304. Wer fertigt billigste Rechenschieber als Reklame-Artikel geeignet?
305. Gummipapier für Vibratoren in Blasinstrumenten. Ausländisches Papier, das sich gut bewährt, ist dünnes, angeblich kautschukhaltiges Papier, sogenanntes Gummipapier. Getränktes Porzellanseidenpapier bewährt sich für den Zweck nicht.
306. Janus-Schnellhefter.
307. Papier-Schmetterling „Falty".
308. A. Pohlhausen: „Maschinen-Elemente". 10. Auflage. Wer ist der Verleger?

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.
(A 7360

Leistungsfähige Papierfabrik in
Kreppack
übernimmt noch Aufträge in Handwickelröllchen von 5 cm Breite aufwärts, zur prompten Lieferung. Gefl. Anfragen unter *T 42424* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia. Büro-Schreibmaschine
Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Gelegenheitsposten
ca. 16 000 Kilo maschinenglatt grau Schrenzpapier, 34/53 cm, ca. 110 g/qm schwer und
ca. 5000 Kilo Strohpappe, 58/77½ cm, ca. 0,8 mm stark, äußerst günstig abzugeben. (42483
J. & N. Goldemann, Berlin SO 16

Chromopapier
110 g, 54×82, 70×100, 82×108 cm unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
Anfr. sind zu richten unter *G 42376* an die Pap.-Ztg.

Selten günstiger Gelegenheitsposten!
Ca. 400 000 Bogen 46×59 cm
hochfein Schreibmasch.-Post (Kristallpost)
16 kg, ab unserem Kölner Lager
à kg M. 0.75
Bei geschl. Abnahm. 5 v H. Nachlaß (42536
LEIPZIG **Akt.-Ges. WALTER L. CHAMBRÉ**

Direkt ab Fabrik
Export! **Blumen-Krepp**
erstklassig
in kleinen sowie endlos. Rollen preisw. abzugeben
an Groß-Abnehmer
(41090 Degenhardt & Drechsel, Pirna (Sachsen)

Massenfabrikation
Pergament (geschnitten) **und Rundblätter**
Vertreter gesucht! Vertreter gesucht!
Gefällige Angebote unter *R 42387* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Wir liefern als Spezialität in verschiedenen Ausführungen
Kaffeetüten und Beutel
Mehl- u. Konfitürenbeutel
Bremer Tütenfabrik Seffer & Co., Bremen
(A 8634

Günstiges Angebot! Aktendeckel Günstiges Angebot!
7b Ersatz, 180, 250 und 350 g/qm in den Farben chamois, grün, gelb, natur, eosin und braun, bekannte Formate, insgesamt etwa 10 000 kg zum Preise von 35,00 Mk. je 100 kg, frei Bahnhof Köln bei geschlossener Abnahme zu verkaufen
LEIPZIG **Akt.-Ges. WALTER L. CHAMBRÉ**
(42535

Aktendeckel
sat. 7a und 7b Ersatz
Format 36 × 47 cm
in 5 Farben liefert
preiswert und sofort
Oskar Taplick, Papiergroßhdl.
Berlin C 2, An d. Stralauer Brücke 10, Tel. Alexand. 5487
(A 8917

Habe Restposten in folgenden Waren anzubieten:
Rollen, 100 und 125 cm
Kernpack, 80 g, *Kraftpack*, 130 g, *Packcellulose* 150 g, *Wellpappe*,
Formatpapiere:
Sat. Druck, h/frei Druck,
Pergt.-Ersatz 80 g, *Rosa-Cellulose*, *Pergamyn*, 42 g, ¼ und ½ Pfd.,
Druckausschuß ¼ und ½ Pfd.,
Bodenbeutel:
graue, braune, blaue. (42500
Anfragen an
Albert Dochan, Papiergroßhandlg., **Luckenwalde.**

Spitzenpapiere
jeder Art und Größe preiswert
Max Liesendahl, Elberfeld

Etwa 24 000 Stück neue Kreppapier-Säcke
etwa 45×82 cm, aus etwa 280 g Papier, Seiten- und Bodennaht, ohne Kopfsaum, Längskreppung, anbieten räumungshalber weit unter Kostpreis zu 10 Reichspfennig den Sack ab Werk. (42521
L. Stromeyer & Co., Konstanz.

Vermischtes

HEIRAT
mit passender Dame wünscht *weltgewandter, sympathischer Fachkaufmann*, Inhaber eines Papiergeschäftes, 35 Jahre, ev., gesund, mittelgroß, schwarz, Verschwiegenheit Ehrensache!
Anerb. u. *C 42478* a. d. Pap.-Ztg.

Hosted by Google

Papierausstattungsfabrik

sucht

zugkräftige Entwürfe

für Briefmäppchen und -Kassetten. Gefällige Angebote unter *Y 42584* an die Papier-Zeitung

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Wechsel des Zahlungsunfähigen

16 156. *Frage:* Die Firma X bestellte bei uns am 9. 2. einen Posten Ware in Höhe von 1150 M. gegen 30 Tage Wechsel. Der Wechsel wurde uns bei Warenauslieferung ordnungsmäßig ausgestellt und übergeben. Kurz nach Tätigung des Kaufabschlusses — am 17. 2. — erhielten wir von X. bezw. durch den beauftragten Geschäfts-Agenten einen Geschäftsbericht über die Finanz- und Vermögensverhältnisse. Natürlich ist die ganze Wirtschaft überschuldet und bietet X. 10 vH Abfindung.

Wir sind nun der Ansicht, daß X. am 9. 2. über seine Mißwirtschaft genauest orientiert gewesen ist, aber beabsichtigt hat, uns durch den Kauf zu schädigen. Deckung für den Wechsel ist nicht vorhanden.

Um uns unnötige Protestgebühren zu ersparen, haben wir diesen zum Inkasso an uns verweisen lassen.

Wir verlangten bereits Rückgabe der Ware. Nach unseren Erkundigungen ist diese noch vollkommen am Lager und auch von behördlicher Seite aus noch nicht beschlagnahmt. Geschäftsaufsicht ist noch nicht verhängt, ebenfalls ist der Konkurs noch nicht ausgesprochen. Können wir auf Rückgabe der Ware bestehen oder wie können wir sonst zu unseren Rechten gelangen? Wäre vielleicht Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Betruges am Platze?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Aus der Sachlage ist zu entnehmen, daß die Käuferin bereits im Zeitpunkte des Kaufabschlusses und der Wechselhingabe zahlungsunfähig gewesen ist. Da Fragestellerin diese Vermögenslage nicht gekannt hat und durch arglistiges Verschweigen derselben seitens der Käuferin zum Verkauf gegen Wechsel bestimmt worden ist, so ist sie berechtigt, den Kaufvertrag wegen Irrtums und wegen arglistiger Täuschung gemäß §§ 119, 123 BGB. anzufechten. Als ein zur Anfechtung berechtigender Irrtum wird im § 119 Abs. 2 insbesondere ein Irrtum über solche Eigenschaften der Person bezeichnet, die im Verkehr als wesentlich angesehen werden. Nach der Entscheidung des Reichsgerichts in Bd. 66 S. 389 ist im Handelsverkehr beim Kreditkauf der Irrtum über die Zahlungsfähigkeit des Käufers beim Vertragsschlusse als Irrtum über eine Eigenschaft der Person im Sinne des § 119 Abs. 2 aufzufassen, der die Anfechtbarkeit des Kreditkaufs wegen Irrtums rechtfertigt. Die Anfechtung hat durch ausdrückliche Erklärung gegenüber dem Käufer zu erfolgen, und zwar die Anfechtung wegen Irrtums unverzüglich nach erlangter Kenntnis von der Zahlungsunfähigkeit (§ 121 BGB), die Anfechtung wegen arglistiger Täuschung innerhalb eines Jahres seit Entdeckung der Täuschung (§ 124 BGB.). Diese Anfechtung wird hier darin erklärt werden können, daß Fragestellerin die Rückgabe der Ware verlangt hat. Zu diesem Verlangen ist sie auf Grund der Anfechtung berechtigt. Denn die Anfechtung hat nach § 142 BGB. die Wirkung, daß das angefochtene Rechtsgeschäft als von Anfang an nichtig anzusehen ist. Aus der Nichtigkeit folgt ohne weiteres, daß die Käuferin durch den Empfang der Ware ungerechtfertigt bereichert ist. Nach §§ 812, 818 BGB. ist der ungerechtfertigt Bereicherte zur Herausgabe in natura und, wenn diese nicht mehr möglich ist, zum Ersatze des Wertes verpflichtet. Fragestellerin kann daher hier, da die Ware noch bei der Käuferin vorhanden ist, auf Rückgabe derselben bestehen und dieses Verlangen durch sofortige Klage geltend machen, gleichzeitig aber versuchen, sich die Ware durch schleunigen Arrest oder einstweilige Verfügung zu sichern. Sollte eine zweifelsfreie Anfechtungserklärung noch nicht erfolgt sein, so mag Fragestellerin der Käuferin auf jeden Fall noch mitteilen, daß sie den Kaufvertrag vom 9. 2 cr. wegen Irrtums und arglistiger Täuschung über die Zahlungsfähigkeit wiederholt anfechte. Für eine Strafanzeige wegen Betruges würde erst Raum sein, wenn feststeht, daß Fragestellerin geschädigt ist, also erst wenn der Prozeßweg auf Herausgabe der Ware oder Wertersatz erfolglos geblieben sein sollte.

Arbeitsverteilungstafel zur Sicherung der Lieferfristen

16 157. *Frage:* In Zeiten der Arbeitsüberhäufung ergeben sich stets besondere Schwierigkeiten, die Einhaltung vorgeschriebener Fristen sicherzustellen. — Das liegt m. E. zum Teil daran, daß die Betriebsleitung nicht genau übersieht, wie lange die Abteilungen mit den vorliegenden Aufträgen beschäftigt sind, und daß sie infolgedessen auch nicht zu übersehen vermag, wann eine Abteilung mit einer neuen Arbeit beginnen kann, um sie in ununterbrochener Arbeit in einem bestimmten Zeitraum fertigzustellen. Meine langjährige Erfahrung hat naturgemäß dazu geführt, verschiedene Wege zu gehen, um die Einhaltung übernommener Fristen zu erzwingen, doch ist der Erfolg bisher nie ganz befriedigend gewesen, weil die Verkaufsabteilungen neue Aufträge nicht ablehnen wollen, manchmal auch nicht ablehnen können, wenn es sich um langjährige, treue Kunden handelt, und weil auch die Betriebsleitung nicht gern anerkennt, daß sie den gestellten Anforderungen nicht gewachsen ist. Ich möchte ein wirklich erprobtes System kennen lernen, das zu dem angestrebten Ziel bei richtiger Handhabung führen muß. *Geschäftsbücherfabrik*

Antwort: Die sogenannte wissenschaftliche Betriebsführung, wie sie von Taylor begründet wurde und sich jetzt auch in Deutschland außerordentlich bewährt, verwendet hier unter anderm die Arbeitsverteilungstafel, aus der die Besetzung der Maschine deutlich hervorgeht und sich daher ohne weiteres ermitteln läßt, in welchen Fristen sich Aufträge erledigen lassen. Diese Verteilungstafel ist ein Hilfsmittel, welches bei der wissenschaftlichen Betriebsführung benutzt wird, und das ich in meinem Vortrage „Organisation der Selbstkostenberechnung", den ich neulich im Organisatoren-Verband hielt, zeigte. Dieser Vortrag wird demnächst im Druck erscheinen.

Hugo Meyerheim, M. d. O., Berlin-Grunewald

Minderlieferung

16 158. *Frage:* Unterm 10. Januar gab ich der Fabrik X. Auftrag über 10 000 kg Goudronné-Papier, die mir mit kurzfristiger Lieferfrist zum Festpreise von 26 Gm. die 100 kg bestätigt wurden. Von Woche zu Woche wurde ich mit der Lieferung vertröstet, endlich Mitte März erfolgte die Ablieferung. Abgesehen davon, daß das Papier nicht in gerippter Aufbereitung, sondern nur glatt geliefert wurde, beträgt das Gesamtgewicht der Ladung nur 8477 kg. Meine Abnehmerin läßt sich nicht darauf ein, 1600 kg weniger zu bekommen wie aufgegeben. Ich habe nun an X. geschrieben, man möchte mir bei nächster Verfrachtung das Fehlende annähernd nachliefern. Darauf wird mir recht kurz geantwortet, daß Gewichtsschwankungen bis zu 30 vH gutgeheißen sind. Muß ich mit dieser Antwort einverstanden sein? Allerdings sind auf der Rückseite der Auftragsbestätigung Bedingungen abgedruckt, unter denen es unter Punkt 2 heißt: Ein Gewichtsspielraum von 10 vH sowohl nach oben als auch nach unten ist zulässig. Unter Punkt 5 heißt es: Eine Mehr- oder Minderlieferung bis zu 30 vH muß gutgeheißen werden. Eine solche Bedingung muß doch meiner Ansicht nach angefochten werden können!

Antwort: Wenn unter den Verkaufsbedingungen eine Klausel stand, daß 30 vH Mehr- oder Minderlieferung anerkannt werden müssen, so kann eine solche beim Kaufabschluß nicht beanstandete Bestimmung nicht angefochten werden, denn sie bildet einen Bestandteil des Kaufvertrages. 10 vH Gewichtsschwankung ist übrigens bei einer 10-t-Ladung nach Handelsbrauch zulässig.

Adressen von Hochschulen und Maschinenfabriken

16 159. *Frage:* Für Propagandazwecke benötige ich ein Adreßbuch, aus welchem ich ohne Schwierigkeiten, jedoch unbedingt zuverlässig, genaues Adressenmaterial über alle bedeutenderen Hochschulen und technischen Lehranstalten aller Art, sowie der bedeutenderen Maschinenfabriken entnehmen kann. Es gibt hierfür wohl geeignete Adreßbücher kleinen Umfanges, die für meine Zwecke wie geschaffen sind, nur ist mir hierfür die betreffende Bezugsquelle entfallen. Ich wäre Ihnen jedenfalls sehr dankbar, wenn Sie die Güte hätten, mir den Verlag oder die Bezugsquelle für ein derartiges Adreßbuch aufzugeben.

Antwort: Wie uns die Polytechnische Buchhandlung A. Seidel, Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 31, mitteilt, befindet sich ein Verzeichnis der höheren technischen Lehranstalten im Minerva-Jahrbuch der gelehrten Welt, Jahrgang 1925. Das Buch soll 40 M. kosten. Vor dem Kriege existierte auch ein besonderes Adreßbuch der deutschen Maschinenfabrikanten, doch ist dies, soweit wir in Erfahrung bringen konnten, inzwischen nicht wieder aufgelegt worden. Es wird uns jedoch mitgeteilt, daß eine Neuauflage des Buches Beuckert-Schmidt: Bezugsquellen für Eisen- und Maschinen-Industrie, in Vorbereitung sei, in dem reichliches Adressenmaterial über Maschinenfabriken enthalten sein wird.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Juni bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin.

Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus).

Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. Zeichengebühr für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. Gelegenheitsanzeigen nur gegen Vorauszahlung. — Für Geschäftsanzeigen von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für Vorzugsplätze Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikante
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 41 **Berlin, Sonnabend, 23. Mai 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1660

Bis 25. Mai

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Juni** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11, Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann GmbH.

Arbeiterschutz

Vorschläge zu einem freiwilligen Wiederaufbau durch die Arbeitsgemeinschaft.

Von Reg.-Ass. *Dr. Cl. Heiss, Berlin-Mariendorf.*

(Alle Rechte vom Verfasser vorbehalten.)

Der Arbeiterschutz und die Arbeiterschutzgesetzgebung sind ein recht umfangreiches Gebiet. Sie erstrecken sich auf die Vorschriften über die Anlage und den Betrieb der Fabriken, auf den Schutz der Frauen, jugendlichen Personen und Kinder und verbieten die Verwendung einzelner besonders gesundheitsschädlicher Gifte wie weißer Phosphor und Blei gänzlich oder schränken sie stark ein.

Die Arbeiterschutzgesetzgebung bildet sogar ein recht umfangreiches Kapitel der Friedensverträge, und das in ihrem weiteren Verfolg eingesetzte Internationale Arbeitsamt, das als das lebensfähigste Glied des Völkerbundes bezeichnet werden darf, berichtet regelmäßig über ihren Stand. Da aber gerade bei der Arbeiterschutzgesetzgebung alles auf die Ausführung ankommt, verzichte ich darauf, auf diese internationalen Statistiken einzugehen, bei denen die ungleichartigsten Dinge miteinander verglichen werden.

Mit der Einführung des gesetzlichen Achtstundentages hatte der Arbeiterschutz einen über seinen Bereich hinausgreifenden Fortschritt gemacht, insofern diese Bestimmung auch auf die Löhne zurückwirken mußte. Bei der Entlohnung nach dem Stück gewährt nämlich schließlich nur die Einschränkung der Arbeitszeit einen sicheren Schutz gegen ungesetztes Herabdrücken der Lohnsätze und dadurch herbeigeführte Ueberanstrengung. Die Verkürzung der Arbeitszeit führt daher auch unmittelbar zu einer Verminderung der Betriebsunfälle. Die Unruhen nach dem Kriegsende und dem staatlichen Zusammenbruch legten aber die Wirtschaft so sehr lahm, daß der größte Teil der Arbeiter selber des ewigen Kampfes müde wurde und sich nach Ruhe unter jeder Bedingung sehnte, so daß eine ganze Anzahl der gewerkschaftlichen und gesetzlichen Errungenschaften der Zeit, zu der Arbeiterführer an der Spitze der Staatsverwaltung standen, wieder verloren gingen. Verloren gingen sie, weil sich die Arbeitermasse und ihre Führer als zu schwach erwiesen, die neu erworbenen Rechte erfolgreich zu verteidigen und zu behaupten.

Während dieser unruhigen Zeit hatte man hauptsächlich um den Achtstundentag und um die Beschäftigung der Arbeiter in Halbtagsschichten sowie um Unterstützung der Arbeitslosen und um unklare Gedanken über Sozialisierung und Planwirtschaft gekämpft. Der Arbeiterschutz im engen Sinn war in der Kriegsnot in Verfall geraten und ist auch seitdem noch nicht wieder vollständig aufgebaut worden.

Einen harten Schlag erlitt der Arbeiterschutz dadurch, daß sich die öffentliche Meinung ihm immer mehr und mehr ungünstig erwies und das Schlagwort auf allen Seiten willig Gehör fand, eine zusammengebrochene Wirtschaft könne sozialpolitische Leistungen nicht in dem Umfange aufbringen wie eine blühende.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß der Verein für Sozialpolitik vollständig versagte, daß seine Führer ihre alten Hochziele abgeschworen haben. Die nach den Gründern des Vereins herangewachsenen jüngeren Gelehrten hatten das Gesamtwohl des ganzen Volkes weniger im Auge als den Gedanken einer unbegrenzten fortschrittlichen Entwicklung. Ihr Ideal war nicht der harmonische Dauerzustand, bis zu dessen Erreichung eine den Ausgleich anstrebende Entwicklung anhält, sondern die fortschrittliche Entwicklung, der Fortschritt als solcher.

Nur vereinzelte Stimmen fordern mit Nachdruck auch in den Kreisen des gebildeten Mittelstandes die innere Siedelung, weil ein solches Arbeits- und Wohnungswesen wie das herrschende seelisch nicht auszuhalten sei und die Grundlagen von Staat und Gesellschaft bedrohe.

In jener Zeit, zu der die Unternehmer hart um die Seele der Arbeiter ringen mußten, um den Arbeitswillen wieder aufzurichten, sind auch von Unternehmerseite ernsthafte Versuche gemacht worden, einen Ausgleich zwischen großgewerblicher Massenerzeugung und einem menschenswürdigen Dasein der ihr dienenden Arbeiter zu finden. Zwei Stuttgarter Fabriken (die Zigarettenfabrik Waldorf-Astoria unter Leitung des Kommerzienrats Molt und die Fabrik des Dr. Unger) ließen in den Morgenstunden während der Arbeitszeit den Arbeitern Vorträge über den Werdegang der Erzeugnisse, die die Fabrik herstellt, abhalten und in einer dieser Fabriken hielt ihr oberster Leiter diese Vorträge selber. Ob die Einrichtung heute noch besteht, ist mir nicht bekannt, für unsere Frage auch gleichgültig. Denn sie hat gegenwärtig leider wenig Aussicht, nachgeahmt zu werden. Damals aber öffnete ein so

Digitized by Google

ausgesprochenes Organ der deutschen Schwerindustrie wie die Deutsche Bergwerks-Zeitung ihre Spalten eingehenden Berichten über derartige Einrichtungen und Vorschlägen zu ihrer allgemeinen Verbreitung und ihrem weiteren Ausbau.

Seitdem ist leider der Wind umgeschlagen. Die Arbeitgeberorgane bringen lange Abhandlungen darüber, wie das Betriebsrätegesetz möglichst unsozial und einschränkend ausgelegt werden könne und wie sich die Unternehmer ihrer gesetzlichen Pflicht, sich mit den Betriebsräten über den Stand des Unternehmens, der Bestellungen usw. auseinanderzusetzen, in einer möglichst nichtssagenden Weise entledigen könnten. Das Betriebsrätegesetz, das auch für den Arbeiterschutz sehr fruchtbar wirken könnte, wird von beiden Seiten in den Kampf zwischen Kapital und Arbeit hineingezogen, statt daß man es als Mittel des notwendigen Ausgleichs in diesem Kampf benützte. Die englischen Whitley-Ausschüsse sind den Betriebsräten schon deshalb überlegen, weil sie durch freiwillige Vereinbarungen zwischen Unternehmern und Arbeitern in großem Umfang eingeführt, immer weiter verbreitet und in dem Sinne ausgebaut worden sind, den Ausgleich zwischen Kapital und Arbeit durch gemeinsame Arbeit an einem runden Tische, wie der Engländer sagt, zu suchen und zu finden.

In wichtigen Punkten der gewerblichen Gesetzgebung und Verwaltung haben wir immer das englische Vorbild nach harten langwierigen Kämpfen nachgeahmt. Die Arbeitskämpfe sind immer heftiger geworden. Die Entwicklung zur Erreichung des Ausgleichs vollzieht sich immer schneller. So wage ich zu hoffen, daß, nachdem nunmehr das Pendel stark in unsozialer Richtung gegen die Arbeitsgemeinschaftsbelange ausschlägt, es recht bald im umgekehrten Sinne zurückschlägt und dann jene Bemühungen verständiger Unternehmer, zu denen viele nur die Furcht getrieben hatte, allgemeine Nachahmung finden und weiter verbreitet werden. Wie die Dinge unseres politischen Parteiwesens und damit der Gesetzgebung augenblicklich liegen, ist von dieser Seite nicht allzuviel Gutes oder vielmehr noch am besten Untätigkeit zu erwarten und vorläufig zu wünschen. Viel besser sind freiwillige Vereinbarungen, die dann auch mit Lust und Liebe und nicht wie gesetzliche Vorschriften mit Widerwillen dem Zwang weichend ausgeführt werden.

Jene Vorträge über den Arbeitsgang und den Zweck der Arbeit sind aber von der größten Bedeutung nicht bloß für die Bekämpfung der sozialen Unrast, die Wiederbelebung der Arbeitsfreude und damit der Zufriedenheit mit der ererbten sozialen Lage, sondern sie können auch nicht überschätzt werden als wirksames Mittel, Betriebsunfällen vorzubeugen. Ich erinnere mich in älteren Berichten der Gewerbeaufsichtsbeamten gelesen zu haben, daß mehrere Arbeiter einer Dynamitfabrik sich dadurch einen plötzlichen grauenhaften Tod zuzogen, daß sie den viereckigen mit Dynamit gefüllten Transportkasten, den unten mit Gummistreifen versehen war, auf eine ebenfalls mit Gummistreifen versehene Unterlage mit einem Ruck aufsetzten, wahrscheinlich weil es ihnen Spaß machte zu sehen, wie der Kasten in die Höhe hüpfte. Durch wiederholte Ausführung dieser Bewegung war natürlich der Dynamit verschüttet und so waren die Gummistreifen, die den Stoß abschwächen sollten, hart geworden. Wären die Arbeiter in regelmäßigen Vorträgen auf die Lebensgefährlichkeit von Stoß und Schlag für das Hantieren mit Dynamit hingewiesen worden, dann wäre dieser Unfall wohl vermieden worden. Dergleichen ist heute mehr notwendig als früher, weil die während des Krieges herangewachsene Jugend sich nicht mehr so den Ermahnungen älterer Arbeiter fügt wie früher, worüber man einsichtige Arbeiter in vertraulicher Unterhaltung häufig klagen hören kann.

Bei Errichtung neuer Fabriken hat der Gewerbeaufsichtsbeamte die Baupläne zu begutachten und Vorschriften für den Arbeiterschutz vorzuschlagen. Da aber vielfach diese Vorschriften bei der Langsamkeit des bürokratischen Betriebs erst dann erlassen werden, wenn die Fabrik längst gebaut ist, so kommt es meist auf nachträglich angeklebtes Flickwerk heraus, das natürlich nicht den Arbeiterschutz gewähren kann, wie organisch in die ganze Anlage hineingebaute Arbeiterschutzeinrichtungen. Ich hatte selber an der Konzessionierung einer Papierfabrik zu arbeiten, die auf meinem amtlichen Papier erst gebaut werden sollte, tatsächlich aber schon zwei Jahre im Betrieb war. Als fruchtbar hat sich die Betrauung der von den Unternehmern geleiteten Berufsgenossenschaften mit der Erlassung von Unfallverhütungsvorschriften erwiesen.

Es handelt sich dabei um Dinge, die für die Gesundheit der Arbeiter wesentlich sind wie z. B. die Zuführung des besten Lichtes, die Aufsaugung von Staub, die Vermeidung schädlicher Gerüche, die Sicherung von Transmissionen usw. Hier ist größere Beschleunigung und Vereinfachung der bürokratischen Arbeit zu fordern, die deshalb nicht minderwertig zu sein braucht. Im Gegenteil, wenn die Bürokratie daran gewöhnt wird schneller zu arbeiten und sich den Sinn für den Wert der Zeit, der ihr über den Paragraphen vielfach ganz verloren gegangen ist, wieder zu erwerben, dann erst werden die Vorschriften über die Errichtung von Fabrikanlagen mit der für ihre gedeihliche Wirksamkeit notwendigen Strenge durchgeführt werden können.

Der verstorbene württembergische Fabrikinspektor Hardegg hat an der technischen Hochschule in Stuttgart Vorlesungen darüber gehalten, wie die Arbeiterschutzvorrichtungen nicht nachträglich an ein vorhandenes Maschinenmodell anzuflicken seien, sondern wie die Maschinen so zu konstruieren seien, daß die Schutzvorrichtung einen wesentlichen Bestandteil davon bilde, ohne den sie überhaupt nicht in Bewegung gesetzt werden könne. Die Technik hat seitdem, namentlich unter dem anregenden Einfluß der Berufsgenossenschaften, große Fortschritte in dieser Richtung gemacht. Ich erinnere nur an die von den Buchdruckern „Eiserne Marie" genannte große Buchdruckpresse, die zur Bedienung keine Einlegerinnen mehr braucht, weil sie das Papier selbsttätig wegholt. An zahlreichen Stellen angebrachte Druckknöpfe gleich denen der elektrischen Hausklingeln setzen die Maschine sofort still. Im Reichsmuseum für Arbeiterschutz in der Frauenhoferstraße in Charlottenburg sind zahlreiche Maschinen mit mustergültigen Arbeiterschutzvorrichtungen ausgestellt.

Der Gedanke Hardeggs verdient aber eine Fortführung in der Richtung, daß dem Weltgesetz der rhythmischen Einheit von Maschine und bedienendem Menschen Geltung verschafft wird. Raoul H. Francé führt in seinem Werk „Bios, die Gesetze der Welt" (Heilbronn 1923, Walter Seifert, 2. Band, S. 90 f.) dafür das Beispiel des Lokomotivführers an, bei dem der Mensch die Maschine lenkt. Ich denke dagegen an die Stanzen, Fräsen, Dreh- und Hobelbänke usw., bei denen die Tätigkeit und der Rhythmus des sie bedienenden Menschen ganz vom Gang der Maschine abhängen. Bisher haben sich die Ingenieure bloß anstrengen dürfen, aus der Maschine den größten wirtschaftlichen Ertrag herauszuholen. Aufgabe der Zukunft wird es sein, aus der Einheit Maschine und bedienender Mensch den größten wirtschaftlichen Ertrag herauszuholen unter Vermeidung von Schädigungen des die Maschine bedienenden Menschen. Dazu ist aber nach physiologischen Gesetzen notwendig, die Maschine so zu bauen, daß ihr Gang in rhythmisch dem Lebensrhythmus des Menschen angepaßten Perioden das Eingreifen des lebendigen Menschen verlangt.

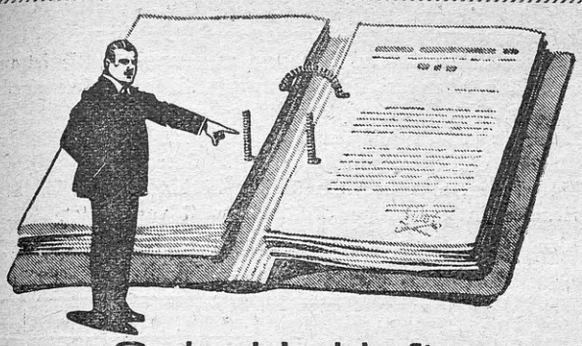
Ich höre schon das Hohngelächter über eine solche verstiegene Utopie erschallen. Das kann mich aber nicht abhalten, diesen Gedanken, der mich schon seit Jahren quält, zu veröffentlichen. Denn der Gedanke ist gar nicht utopisch. Er kann vor allem nicht unwirtschaftlich sein. Das wertvollste Betriebsmittel einer Fabrik sind nicht die Maschinen, sondern die in der Fabrik arbeitenden Menschen. Der Rhythmus des Menschen läßt sich nur unter Schädigung seiner Gesundheit und Lebensdauer ändern. Es kann daher ein harmonischer Zustand nur dann erreicht werden, wenn der Rhythmus der Maschine dem des Menschen angepaßt wird und nicht umgekehrt. Nach Ansicht meines Arztes, mit dem ich diesen Gedanken durchgesprochen habe, ist eine wesentliche Besserung der in unsrer Zeit stark überhand genommenen Nerven- und Herzkrankheiten von einer solchen Neuerung zu erhoffen. Um eine vollständige Gesundung zu erreichen muß das Bemühen der Maschinenbauer ferner dahin gerichtet sein, alle vermeidbaren Geräusche zu vermeiden. Eine Selbstzucht, die sie sich darin auferlegen, wird auch den wirtschaftlichen Erfolg steigern. Denn Geräusche lassen meist auf Stoß oder Reibung schließen, die der Dauer der Maschine nachteilig sind. Ihre Vermeidung sichert einen reibungslosen leichten Gang und erhöhte Leistungsfähigkeit.

Es ist allgemein bekannt und von Karl Bücher in seinem wertvollen Buche über Arbeit und Rhythmus an anschaulichen Beispielen nachgewiesen worden, daß rhythmisch gegliederte Arbeit leichter vonstatten geht und namentlich ein besseres Zusammenarbeiten von Arbeitergruppen ermöglicht. Das rhythmische Gefühl hat aber bereits so sehr gelitten, daß die Arbeiter, die gerade jetzt vor meinem Fenster die Pflastersteine einrammen, den Rhythmus, von dem uns Bücher gerade bei dieser Arbeit berichtet, nicht mehr einhalten. Beim Dreschen mit dem Flegel, das durch die Maschine ganz verdrängt wird, ist ein Verstoß gegen den Rhythmus unerträglich. Welch hoher Kulturwert darin liegt, zum Beweise dafür, erinnere ich an den Hymnus Timm Krögers, der diese Arbeit jahrelang selber geübt hat, auf die Dreschermelodie und an die Tatsache, daß er diesen Lobgesang der Arbeit für so wertvoll hält, um ihn an einer zweiten Stelle seiner Werke wörtlich zu wiederholen.

Es bestärkt mich darin weiter, diesen Gedanken, der nur Anregung für biotechnisch geschulte oder seien wir bescheidener und sagen für solche Ingenieure, die an dem biotechnischen Funktionsgedanken Anteil nehmen, sein können, als Programm für eine neue Richtung der erfinderischen Tätigkeit hinzustellen, die Tatsache, daß Francé selber mit dem alten Weisen Pythagoras erklärt, daß auch durch die Musik die Menschenseele nur ihr eigenes inneres Gesetz wahrnimmt, so wie im Weltphänomen überhaupt (a. a. O. S. 35) und Pölzig zur Erklärung der Grundgedanken seiner neuen baukünstlerischen Ziele von der Musikalität der Baukunst spricht.

Weil sich aber im Rhythmus, der hier gefordert wird, das Weltgesetz kundgibt, so müssen auch im großen biotechnischen Musterbuch technischer Erfindungen der Natur, von dem uns Francé einige reizende Seiten in seinem schon erwähnten ausgezeichneten Bioswerk aufgeschlagen hat, solche Vorbilder zu finden sein, die die Anpassung der Maschine an den Rhythmus des sie bedienenden Menschen ermöglichen und dabei zugleich wirtschaftlich befriedigende Leistungen ergeben. Ja, die Wahrscheinlichkeit grenzt sogar fast an Gewißheit, daß die Leistungen der neuen Maschinen nicht nur wirtschaftlich befriedigen, sondern daß sie die bisherigen an wirtschaftlichem Erfolg übertreffen werden. Denn ein gesunder und arbeitsfreudiger Mensch leistet sicher mehr als ein kranker und durch jeden Stoß der Maschine aus dem Gleichgewicht seines Lebensrhythmus gestörter Mensch.

Digitized by Google



A 9047)

Schukir-Hefter

mit federnden Drahtspiralen (D. R. Patent)

Voll-Schukir (wie Bild) **Halb-Schukir** (mit nicht teilbarer Mechanik)

SCHUKIR G. M. B. H., FEUERBACH (WÜRTT.)

Te Te Klebstoffe

~Te Te Paste~

ein weißes sauberes Klebemittel

~Klebambest~

flüssiger Kaltleim in Tuben & Gläsern

Billigste Preisstellung ∽ Elegante Aufmachung

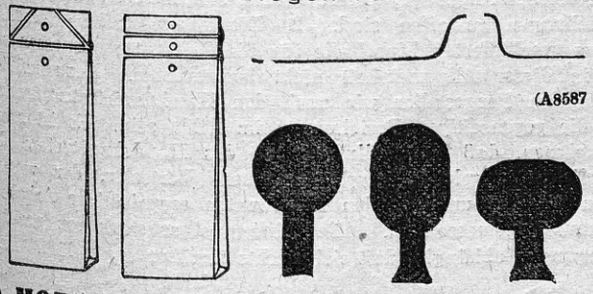
Fabrikant: Theodor Teichgraeber A.G., Berlin

Alleinvertrieb: Wilhelm Dreusicke, Berlin S.W. 19, Kommandantenstr. 15

BUKAMA 145

Universal-Stanze

zum mehrfachen Lochen, Stanzen, Perforieren, Schlitzen, Biegen, Stanzen von Registerkarten und zum gleichzeitigen Lochen und Biegen von Musterbeuteln



(A8587

O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHL. 14

Nach vorhergegangener schriftlicher Anmeldung zeigen wir für kurze Zeit **ernstlichen Interessenten** unsere moderne

Hochleistungs-

Rollen-Klebe-Anlage

in unseren

Düsseldorfer Werken

praktisch im Betrieb

Dieselbe besteht aus:

1. einer Karton-Klebe-Partie mit Aufroll-Vorrichtung
2. einer Trockenpartie für Dampf- oder Gasheizung
3. einem Bogenschneider

VORZÜGE:

Die Anlage arbeitet nach neuem, in der Praxis hervorragend bewährtem geteilten Verfahren

Sparsamster Klebstoff-Verbrauch

Unbedingt sichere, vollkommendste Verfilzung der geklebten Bahnen

Kolossale Raumersparnis im Verhältnis zu früheren Systemen

Hohe Leistung

Höchstens 5 bis 6 PS. Kraftverbrauch

Jagenberg-Werke A.-G.

Maschinenfabrik

Düsseldorf

(A8891

Hosted by Google

Wer diese Maschinen zuerst in seinem Betrieb einführt, wird seinen Mitbewerbern gegenüber den doppelten Vorteil haben, daß sie wie ein Magnet wirken, der die guten Arbeiter anzieht und die schlechten abstößt. Sind neue organische und harmonische Arbeiterschutzeinrichtungen erprobt, so braucht man sie nicht sofort zwangsweise für alle Betriebe vorzuschreiben, sondern man kann sich damit begnügen, sie für Großbetriebe zu erlassen, weil sie hier notwendiger und wirtschaftlich leichter erträglich sind. Ueberhaupt verdient der Gedanke Beachtung, auch im Arbeiterschutz nicht alles gleich zu behandeln, sondern den tragfähigeren Großbetrieben, die ja auch eine große Arbeiterschaft in ihrer Gesundheit bedrohen, schwerere Lasten aufzulegen als den kleinen und mittleren, bei denen ja auch keine so intensiven Arbeitsverfahren üblich sind wie in den Großbetrieben.

So kann der Ausgleich zwischen Kapital und Arbeit, zwischen Unternehmer und Arbeiter erreicht werden. Nur durch Zusammenarbeit, durch Arbeitsgemeinschaft beider Parteien des Arbeitsvertrags kann auf dem Gebiet des Arbeiterschutzes das erreicht werden, was höchste Wirtschaftlichkeit und soziale Gerechtigkeit fordern und was die beste Grundlage für einen Dauerzustand der Harmonie in Staat und Gesellschaft bietet.

Das große Gebiet des Arbeiterschutzes konnte in diesen kurzen Ausführungen natürlich keineswegs erschöpft werden. Es sollten nur einige Anregungen gegeben werden, wie durch die sachliche Denkungsart die Gegensätze ausgeglichen, durch richtige Einordnung Schäden verhütet und obendrein größerer Erfolg erreicht und so unsere Wirtschaft der Harmonie zwischen Kapital und Arbeit näher gebracht werden kann, wobei ich keineswegs verkenne, daß die vollendete Harmonie ein Ideal ist, das wir nur anstreben, aber kaum je erreichen können.

Danziger Brief

Danzig, Mitte Mai 1925

Hier finden zur Zeit Verhandlungen mit einer polnischen Delegation hinsichtlich des Zollverteilungsschlüssels und der Anwendung der polnischen Ausfuhrzölle auf Danziger Erzeugnisse statt. Die Einnahmen der Danziger Zollkassen werden an Polen abgeführt, wofür Danzig einen gewissen Prozentsatz der Zolleinnahmen Polens erhält. Diese Verteilung, die in der jetzigen Form verschiedentlich polnische Blätter zu Angriffen wegen zu großer Begünstigung Danzigs veranlaßt hat, soll nun für die Dauer von drei Jahren geregelt werden.

In der Verzollung deutscher Waren bei der Einfuhr nach Danzig und Polen ist zunächst keine Veränderung eingetreten. Nach der am 20. April veröffentlichten Verordnung über die Zollnachlässe, die sich nur auf Waren aus Ländern, die mit Polen einen Handelsvertrag haben, bezog, und die somit eine Benachteiligung der deutschen Waren zur Folge gehabt hätte, kam jetzt eine neue Verordnung heraus, wonach die Möglichkeit dieser Erleichterung auch auf Waren aus andern Ländern — es kommt da eigentlich nur Deutschland in Frage — ausgedehnt wird.

Die Papierindustrie hat sich in der letzten Zeit in Polen gut entwickelt; die Fabriken können angeblich von Monat zu Monat einen größeren Prozentsatz des Inlandsbedarfes decken. Trotzdem sind die Aussichten für die Einfuhr im laufenden Jahre nicht schlecht, denn auch der Bedarf hat stetig zugenommen. Besonders das Zeitungsgewerbe hat einen Aufschwung zu verzeichnen, der sich in noch steigender Nachfrage nach Druckpapier bemerkbar macht. Im allgemeinen ist aber das Geschäft nach Polen in unserm Fache still.

An der *Posener Messe* hatten sich etwa 40 Danziger Firmen beteiligt, mit dem Erfolg sind sie, mit Ausnahmen, wenig zufrieden. Zu diesem Schluß werden wohl auch die meisten andern Firmen, besonders die Ausländer, das waren 20 vH der Aussteller, gekommen sein.

Bei den polnischen Ausstellern mag das anders gewesen sein, aber es waren wenig polnische Fabrikanten da. Die meisten Aussteller waren Händler-, z. T. Kleinhändlerfirmen, und so war es nicht zu verwundern, daß, wenn die Messeleitung gerade nicht aufpaßte, Einzelstücke an Kauflustige abgegeben wurden. Ein Messe, wie wir sie verstehen, war das schon nicht mehr.

Von Posen braucht die Danziger Messe keinen Wettbewerb zu fürchten; die dortige Messe ist vorläufig darauf eingestellt, den Bedarf der westpolnischen Landbevölkerung zu decken. *m*

Bibelpapier. Unter dem Namen „Cambridge India Paper" bringt die britische Papierfabrik *James R. Crompton & Bros. Ltd., Elton Paper Mills*, ein Dünndruckpapier heraus, dem wir unsere Bewunderung nicht versagen können. Im „British Printer" sind einige Druckproben auf diesem Papier gezeigt, die dessen außerordentliche Deckfähigkeit beim Text und Klischee-Druck beweisen. Dabei ist das Papier nur 26 g/qm schwer. Durch die gleichmäßige Arbeit und die Wahl zweckmäßiger Füllstoffe ist das Papier derartig undurchsichtig geworden, daß selbst schwere Klischees nicht durchscheinen. Das Papier ist besonders geeignet für Bibeldruck, sowie für umfangreiche Werke, die in Handausgabe gedruckt werden sollen. Ein derartiges Papier haben wir bisher in Deutschland noch nicht angetroffen, und es müßte für geeignete Fabriken lohnend sein, sich einer solchen Aufgabe zu widmen.

Die „kleine" Zolltarif-Vorlage

Nach jahrelanger Vorbereitung ist am 19. Februar diese Vorlage als Regierungs-Entwurf dem Reichsrat zugegangen. Sie ist uns noch nicht zugänglich, aber aus den Erklärungen der Reichsregierung geht hervor, daß sie der Industrie Schutz im Vorkriegs-Umfang gewähren soll. Deshalb sind die meisten Sätze in dem Maße erhöht, wie die Kaufkraft des Goldes abgenommen hat. Getreidezölle sollen wieder eingeführt werden, aber nur allmählich, höchstens auf den Stand vor dem Kriege. Ein endgültiger Zolltarif wird vorbereitet.

Von den Sätzen, die unser Fach betreffen, sind uns bisher folgende bekannt geworden:

Tarif-Nr.	Warengattung	a Vorkriegszollsätze für 1 dz: allgemein ℳ	b Vorkriegszollsätze für 1 dz: vertragsmäßig ℳ	c Geltender Zollsatz für 1 dz ℳ	d In Aussicht genommener Zollsatz für 1 dz ℳ
891A	Schreibmaschinen, auch in fester Verbindung mit elektrischen Maschinen, soweit sie nicht durch ihre Verbindungen unter höhere Zollsätze fallen:				
	mit Vorrichtungen z. Rechnen .	60	—	240	300
	andere	60	—	240	240
	Rechenwerke	60	—	240	30 für 1 Stück
	Anmerkung: Rechenwerke sind stets für sich zu verzollen.				
891B	Rechenmaschinen, auch in fester Verbindung mit elektrischen Maschinen, soweit sie nicht durch ihre Verbindungen unter höhere Zollsätze fallen	60	—	240	für 1 dz 360
891C	Teile von Schreib- und Rechenmaschinen (ausgenommen Rechenwerke)	Nach Beschaffenh. d. Stoffes			700

Für diese Waren gelten zur Zeit noch Einfuhrverbote, die alle abgeschafft werden sollen.

Haftung des Handelsvertreters

für Verkäufe vom Auslieferungslager

Ich habe in Berlin einen Vertreter, der gegen Provision angestellt ist und in der Hauptsache „lieferbar ab Fabrik" verkauft. Dieser Vertreter, mit dem ich erst seit einigen Monaten in Verbindung stehe, hat ein kleines Auslieferungslager, von dem er gelegentlich seine Berliner Kundschaft direkt beliefert, und zwar, abgesehen vom Preis, vollkommen nach eigenem Ermessen. Rechnungsstellung erfolgt in beiden Fällen auf meinen Vordrucken, auch die Zahlung geht an mich. Ich meine, daß sich diese Art von Geschäften des Vertreters meiner Kontrolle entzieht, und infolgedessen der Vertreter Delkredere übernehmen müsse, während der Vertreter ablehnt, irgendwelches Risiko zu übernehmen.

1. Wie ist die Rechtslage?
2. Welche Vereinbarung halten Sie für die Zukunft für angemessen? *Rheinischer Fabrikant*

Auskunft des Zentralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine: 1. Es ist nicht handelsüblich, daß ein Handelsvertreter des Papierwarenfaches Delkredere übernimmt. Der Handelsvertreter haftet für Verluste des Fabrikanten nur, wenn er bei seinen Verkäufen die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes nicht angewandt hat. Diese gesetzliche Regelung ist auch billig. Da der Handelsvertreter nicht an dem Gewinn des Fabrikanten beteiligt ist, so kann er auch nicht an etwaigen Verlusten teilnehmen. Es ist Sache des vertretenen Hauses, eine etwaige Versäumnis des Handelsvertreters in bezug auf seine Sorgfaltspflicht nachzuweisen. An diesen Rechtsgrundsätzen ändert der Umstand, daß im vorliegenden Falle der Vertreter von einem Auslieferungslager liefert, nichts, sofern vertraglich nicht andere Abmachungen getroffen sind. 2. Die Frage, welche Vereinbarung in dem geschilderten Einzelfalle für die Zukunft angemessen sei, läßt sich in dieser Allgemeinheit nicht beantworten. Dazu müßte man sowohl den Fragesteller wie auch den Handelsvertreter kennen und über die gegenseitigen Beziehungen im Bilde sein. Es ist sehr wohl anzunehmen, daß die Stellungnahme des Handelsvertreters, die der gesetzlichen Regelung entspricht, einem Vertreter, der volles Vertrauen verdient und für den Fabrikanten ersprießliche Arbeit leistet, durchaus angemessen ist. Alles übrige ist so stark von persönlichen Bedingungen abhängig, daß sich nichts darüber sagen läßt. *Dr. Behm*

Ausschreibung in Jugoslavien. Am 28. Mai bei der staatlichen Monopolverwaltung in Belgrad Offertallizitation für die Lieferung von 120 000 Bogen Halbkarton.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität,
für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form,
völlig nahtlos und staubdicht,
unerreicht stabil für
Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

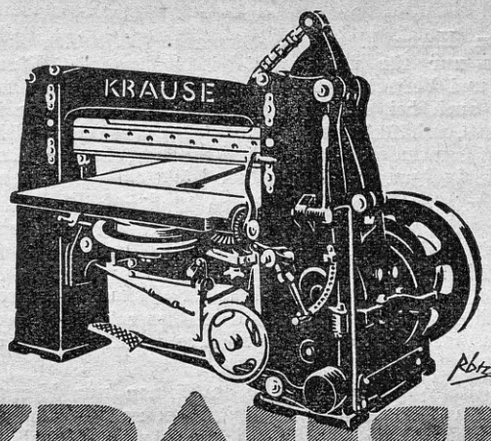
Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Kleberei

(A8538

Ein guter Verkäufer

ist der Musterbeutel „Autotüte" Ohne jede Musterklammer ist der Verschluß fest und sicher. Fordern Sie Muster und Wiederverkaufspreis von dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7



KRAUSE MASCHINEN

sind das Ergebnis moderner Technik und Wirtschaftsweise. Sie finden in allen Papier, Pappe, Leder, Gummi, Textilien, Holz und Metall verarbeitenden Gewerben Verwendung zum

SCHNEIDEN	STANZEN	RILLEN
PRÄGEN	BOHREN	RITZEN
VERGOLDEN	SCHRÄGEN	NUTEN
PRESSEN	SCHLITZEN	BIEGEN
DRUCKEN	LOCHEN	RUNDEN

KARL KRAUSE LEIPZIG
GEGRÜNDET 1855 ★ BELEGSCHAFT 1800

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

✱

A. F. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere

Telegr.-Adr.: Papierfabrik :: Tel.: Pulsnitz Nr. 13

(A 8418

Hosted by Google

Die Organisation der Besuchszeit (siehe Nr. 30, 32, 35)

Der von Herrn Meyerheim gemachte Vorschlag kommt in der Hauptsache nur für die Großstädte in Frage bei Firmen, die von Reisenden und Vertretern überlaufen werden. In Provinzstädten wird man wohl auch bei den größten Unternehmungen die ihre Besuche machenden Geschäftsfreunde oder deren Vertreter nicht als unbequeme Last empfinden, wenn sich diese Besuche nicht zu oft wiederholen. Verständigung wird sich hier leicht erzielen lassen.

Ich bin seit mehreren Jahrzehnten Einkäufer eines der bedeutendsten Papierverarbeitungswerke und halte es für ganz selbstverständlich, daß man die Lieferanten oder deren Vertreter freundlich empfängt, höflich behandelt und so schnell wie möglich abfertigt, denn Zeit ist Geld, für sie, aber auch für mich. Dieselbe anständige Behandlung, die ich für die Vertreter meiner Firma seitens unserer Abnehmer erwarte, muß ich auch den Vertretern unserer Lieferanten zuteil werden lassen.

Auf die Reise pflegen angesehene Firmen nur Herren mit guter Bildung und vorzüglichen Fachkenntnissen zu schicken, und es kann nur von beiderseitigem Vorteil sein, wenn man sich ab und zu über die Geschäftslage ausspricht. Von dem Geschäftsreisenden muß man erwarten, daß er sich über die Wünsche seiner Kundschaft an Ort und Stelle eingehend erkundigt und diese bei seiner Firma befürwortet und wenn möglich durchdrückt. Der Einkäufer hört und sieht, was der Reisende Neues anzubieten hat, und der Reisende wird vom Kunden manche neue Anregung für seine Firma mit nach Hause nehmen. Die Verhandlungen mit einem erfahrenen, rührigen Reiseonkel sind meiner Firma manchmal von Vorteil gewesen und haben zur Festigkeit der Geschäftsverbindung viel beigetragen.

Kommen aber Vertreter von Firmen, die für mein Haus garnicht von Belang sind, so höre ich sie ruhig an und sage ihnen offen und ehrlich, daß ihre Besuche aussichtslos sind, damit sie ihre Zeit anderweitig erfolgreich verwerten können. Wenn dieser wohlgemeinte Rat nicht befolgt wird, dann können es die betr. Herren auch nicht übelnehmen, wenn sie nicht empfangen werden. Dieses Vorgehen hatte den Erfolg, daß zu uns fast nur Vertreter kommen, die uns angenehm sind, da man mit ihnen geschäftliche Angelegenheiten behandeln kann, ohne die Zeit zu vergeuden.

Ich glaube, mit meiner Auffassung wird jeder „Reiseonkel" einverstanden sein können. *P. M.*

Büchertisch

Kontrolle und Revision. Von *Joh. Schreier.* VIII und 344 S. Selbstverlag Schreier, Hamburg, Hohe Bleichen 15. Preis geh. 10 M., geb. 12 M. gr. 8°.

Literatur über Buchführung und dazugehörige Arbeiten gibt es zur Genüge, doch das Gebiet der Revision und Kontrolle ist im Gegensatz dazu vernachlässigt worden. Diese Lücke will das vorliegende Werk füllen, es versucht den Fragen der Kontroll- und Revisionstechnik nachzugehen. Das Werk dürfte nicht nur für den Fachmann engeren Sinnes, sondern für jeden leitenden Geschäftsmann wertvoll sein. Als gute Ergänzung dient der anhängende umfangreiche Literaturnachweis.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Trockengehalt und Frachtberechnung

Aus der Tschechoslowakei.

Laut unseren Schlußscheinen liefern wir Zellstoff mit Berechnung des Trockengehaltes auf Grund 88 : 100, jedoch ohne uns zu verpflichten, irgendwelchen Trockengehaltsgrad einzuhalten. Nachdem bei etlichen Ladungen die Ware nässer gefunden wird, als sie unserseits erklärt wurde, werden Trockengehalts-Reklamationen erhoben, welche wir nach der amtlichen Analyse anerkennen und den Unterschied vergüten. Ein einziger unserer Kunde verlangt von uns nicht nur die Vergütungen der amtlich festgestellten Trockengehalts-Unterschied, sondern auch einen Fracht-Unterschied, die er damit begründet, daß die bezahlte Fracht nicht für das Brutto-Gewicht der Ware, sondern nur für das relative Gewicht laut Trockengehalt zu entrichten ist. Falls also ein minderer Trockengehalt festgestellt ist, zieht er von unserer Rechnung den Frachtbetrag für das Mindergewicht ab. Die Ware wurde diesem Kunden, ab Fabrik, verkauft. X

Nach unserer Erfahrung ist es zulässig, trockenen Zellstoff mit innerhalb gewissen Grenzen schwankendem Feuchtigkeitsgehalt zu liefern, ohne daß deshalb die ab Fabrik liefernde Firma einen Beitrag zur Fracht zahlen muß. Wenn jedoch die Grenze des zulässigen Feuchtigkeits-Unterschiedes überschritten ist, erscheint allerdings die Forderung des Abnehmers berechtigt, daß der Lieferer den Teil der Fracht tragen soll, der durch das Verwenden überflüssigen Wassers entsteht. Wir nehmen an, daß die von uns erwähnte Grenze des Feuchtigkeitsunterschieds um 10 vH herum liegt, bitten aber erfahrene Fachgenossen um Mitteilung ihrer Ansicht an dieser Stelle.

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (für vierteljährlich 1,50 Mk.)

Herstellung von ungebleichten Papieren, Pappen u. dgl. aus Gras-, Schilf- und ähnlichen Pflanzenarten. Die trockenen Pflanzen werden nur gedämpft und dann mechanisch in Gegenwart von Wasser bis zur gewünschten Feinheit aufgeschlossen. Die auf diese Weise hergestellte Masse kann ohne weiteres der Papiermaschine zugeführt werden, um ungebleichtes Papier herzustellen. Außerdem bildet die nach dem neuen Verfahren hergestellte Masse ein Halbprodukt für die Herstellung von gebleichten Papieren und Zellstoff, indem das durch Dämpfen und mechanische Behandlung erhaltene Produkt einer weiteren chemischen Aufschließung unterzogen wird. (DRP. 413 582, Kl. 55b, *Gesellschaft für mechanische Cellulose mbH.* in *Köln a. Rh.*)

Rückgewinnung der in den in Trockeneinrichtungen für Papier, Zellstoff u. dgl. bildenden Dampfschwaden enthaltenen Wärme. Es handelt sich um eine weitere Ausbildung des Verfahrens nach dem Patent 401 936 (vergl. PZ., Jahrg. 1924, Nr. 77, Seite 2608), wobei das Niederschlagen der Dampfschwaden an der Wärmeaustauschstelle durch Einspritzen von Wasser erfolgt. Dabei wird im gewöhnlichen Betrieb ein Teil des Gemisches von Kondensat und Einspritzwasser zusammen mit kaltem Zusatzwasser weiter als Einspritzwasser verwendet, während der übrige Teil einer Verwendungsstelle für warmes Wasser zufließt. Die der Verwendungsstelle für warmes Wasser zufließende Wassermenge wird in Abhängigkeit von der der Wärmeaustauschstelle zufließenden Dampfschwadenmenge geregelt. (DRP. 413 319, Kl. 55d, Zusatz zum Patent 401 936, *Otto Schmidt* in *Zürich.*)

Verfahren zur unmittelbaren Erhitzung von Zellstoffkochern. Die im Kreislauf bewegte Kochflüssigkeit wird beim Kochen von Zellstoff dadurch unmittelbar erhitzt, daß die Kochlauge in verteilter Form in einen Raum eintritt, in dem gleichzeitig Heizdampf eingeführt wird. Zweckmäßig werden hierbei sowohl die Kochlauge als auch der Erhitzungsdampf in einen Raum über der Laugenoberfläche in dem oberen Teil des Kochers eingeführt. Bei einer anderen Ausführungsform werden die Kochlauge und der Erhitzungsdampf zu einem von dem Kocher getrennten Behälter geführt, welcher als Strahlenverdichter ausgebildet ist und von dem aus die erhitzte Kochlauge in den Kocher zurückgeleitet wird. (DRP. 413 269, Kl. 55b, *Einar Morterud* in *Torderöd bei Moos, Norwegen.*)

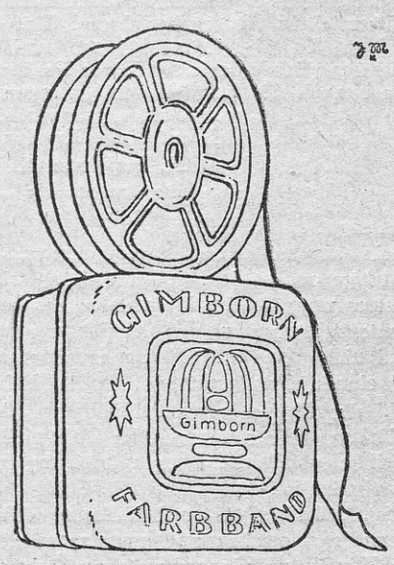
Papier aus strohartigen Rohstoffen. Der zu verarbeitende strohartige Rohstoff wird zuerst durch Druck, Biegungs- und Drehbeanspruchung gequetscht, sodann zu Häcksel zerkleinert, worauf das Häcksel in feuchtem Zustande durch Wärmezufuhr einem beschleunigten natürlichen Einsäuern unterzogen wird. Alsdann wird das eingesäuerte Häcksel in geschlossenem Raum bei 100° C übersteigender Temperatur erst mit Wasser und hierauf mit überschüssiger Lauge derart gekocht, daß bei beiden Kochprozessen die Temperatur (Druck) im Kochraum und beim Kochen mit Lauge auch die Konzentration der Lauge während des ganzen Kochens gesteigert wird. Schließlich wird der derart aufgeschlossene Faserstoff zwischen aus Holz, Kautschuck, Horn oder ähnlichem weichen, jedoch zähen und elastischen Material hergestellten Mahlwerkzeugen gemahlen (zerfasert) und aus dem derart gewonnenen Stoff in bekannter Weise Papier hergestellt. Bei dem neuen Verfahren wird zur kalorischen Beschleunigung der Einsäuerung die Abwärme des Abdampfes oder Kondenswassers des Betriebes verwendet. (DRP. 413 318, Kl. 55b, *Emerich Markoczi* in *Budapest, Stephan J. Adam* in *New York, Felix R. Wiesner und Hugo Mechwart* in *Budapest.*) -ss

Keimfeindliche Saugpappe

Eine uns befreundete Fadennudelfabrik benötigt zum Zwischenlegen beim Rösten der Nudeln im Röstofen eine imprägnierte Saugpappe, die so hergestellt sein muß, daß sie, nachdem die Nudeln getrocknet sind, in Wasser gelegt, an der Luft getrocknet, keine Schimmelbildung zeigt. Wir senden Ihnen ein Muster der bisher verwendeten Pappe, die diesen Uebelstand angeblich aufweist. Worauf ist dies zurückzuführen? Welche Pappe dürfte für diese Zwecke nach Ihren Erfahrungen die geeignete sein? *Papierwarenfabrik*

Die mit obiger Frage gesandte Pappe zeigt dicht nebeneinander liegende dunkle Streifen, die offenbar an den Stellen entstanden sind, wo die Nudeln auf der Pappe lagen. Einzelne besonders dunkle Punkte in diesen Streifen zeigen Verästelungen, die zur Vermutung führen könnten, daß es sich um eine Pilzbildung handelt. Aber sicher läßt sich dies nur durch mikroskopische Prüfung beurteilen, in der besonders das Staatliche Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem, Unter den Eichen 87, Erfahrung besitzt. Es könnte auch sein, daß die braune Färbung durch teilweise Verkohlung der Stärkekörnchen hervorgerufen ist, die von den feuchten Nudeln an den vorstehenden Fasern des rauhen Papiers hängen blieben. Besonders saugfähig kann die bemusterte Pappe nicht sein, da ihr Stoff fest geleimt ist. Wir bitten erfahrene Leser um Mitteilung ihrer Ansicht zur aufgeworfenen Frage

Hosted by Google



Das Schreibmaschinenband.

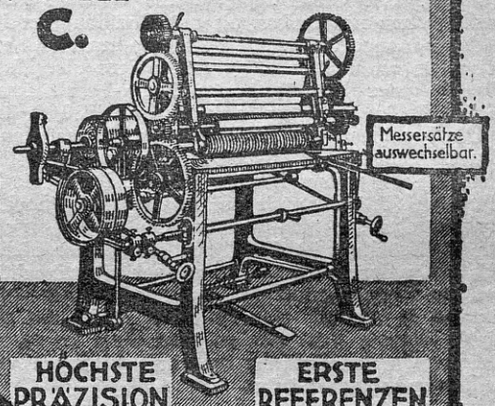
Klare farbkräftige Schrift, hoher Gebrauchswert, daher billig.

H. VON GIMBORN A.-G. EMMERICH A./RH.

Rollenschneider

MODELL C.

für Luftschlangen, Telegraphen-Rollen etc.



HÖCHSTE PRÄZISION — ERSTE REFERENZEN

In der Praxis glänzend bewährt. Verlangen Sie Sonderangebot.

Walter Kellner A.-G.

MASCHINENFABRIK · BARMEN

CARL LAUTZ

Geschäftsbücher - Fabrik

LEIPZIG, ZENTRALSTRASSE 7/9

Vertretung und Auslieferungslager für Dresden:
C. Glumann. Dresden A 16
Feldherrenstraße 8 II, Fernsprecher 32925

Vertreter an allen freien Plätzen gesucht!

(A 8509

Wacho= Dehnkrepp- und Krepp-Packstoff

hochwertigste Ausführung für jeden Verwendungszweck in Rollen, Formaten u. Wickelröllchen. 100 bis 450 g/qm

Karierte Tauenpapiere

in jeder Farbe, von 80 g/qm aufwärts

Hartpappe „Marmor"

biege- u. prägefähig in schönst. Dessins, Idealpappe für Ordner, Buchdeckel, Kalenderrückwände usw.

A 8825

C. F. Wachendorff, Berg.-Gladbach-Rhld.
Papier- und Pappen-Fabrik

SCHNELLHEFTER

FÜR HORIZONTAL- U. VERTIKAL-REGISTRATUREN

5 SYSTEME
3 KARTONSTÄRKEN

THOMANNS SCHNELLHEFTER-FABRIK
BERLIN N 39 + CHAUSSEESTR. 88

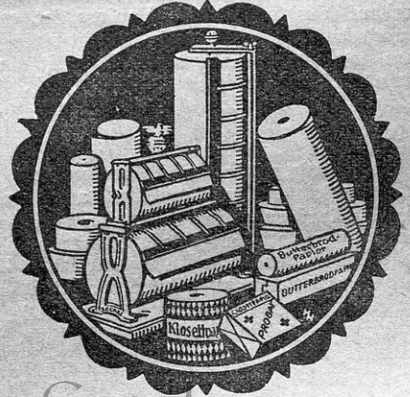
SECARE-WERK AUE IN SA.

Telephon Nr. 101 und 501

SPEZIALFABRIK
für Papierrollen aller Art

Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare-Abrollapparate

Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.



A 8438)

Digitized by Google

Skonto von der Fracht (Zu Nr. 37, S. 1486)

Sie haben einen Großhändler auf die Anfrage einer Großhandlung sich gutachtlich darüber äußern lassen, ob bei einem Verkauf franko Empfangsstation der Käufer sich vom Bruttobetrage der Rechnungen einschließlich Fracht den vereinbarten Skontosatz kürzen darf. Diese Frage ist aufgeworfen worden durch einen meiner Abnehmer, die Firma X. in A., weil ich Ihren Skontoabzug von der Fracht nicht anerkennen konnte. Sie hat den Tatbestand aber nicht richtig wiedergegeben. Die Sache liegt so: Ich verkaufe nach meinen Lieferungsbedingungen nie anders, als mit Erfüllungsort B. Auch meine Preisstellung besagt, daß meine Fabrikate nur *ab* B. gehandelt werden, denn ich biete an und bestätige nie anders als: Mark so und so viel *ab Fabrik* unter Vergütung des 15-To.-Frachtsatzes Parität Station A. Meine Preise verstehen sich also *ab Fabrik*, trotzdem in ihnen der 15-To.-Frachtsatz der jeweiligen Empfangsstation einberechnet ist, was ich zur Bequemlichkeit meiner Abnehmer eingeführt habe, damit diese stets gleich ersehen können, wieviel ihnen die Ware nach einer bestimmten Station kostet, was den meisten Abnehmern für den Weiterverkauf eine besonders erwünschte Einrichtung ist. In dieser Form der Preisstellung ist der Frachtbetrag aber nicht zum Preise gehörig. Ich fertige darum die Ladungen auch nicht frachtfrei ab, sondern bringe von der Rechnung nur den im Preise enthaltenen Frachtbetrag in einer Summe in Abzug. Nur die nach Abzug des Frachtbetrages verbleibende Summe steht mir zu, und diese ist es, von der sich die Abnehmer den bei Zahlung innerhalb 14 Tagen vereinbarten Skontosatz in Abzug bringen dürfen.

Ich bitte Sie, sich auch hierzu gutachtlich zu äußern

Pappenfabrik Y. in B.

Gutachten einer Großhandlung: Der Umstand, daß für die Verkäufe Y. als Erfüllungsort gilt, kommt für die Skontovergütung nicht in Betracht. Sofern in den Rechnungen die Fracht von der aus der gelieferten Ware sich ergebenden Summe abgesetzt wird, muß angenommen werden, daß der in Ansatz gebrachte Preis frei Empfangsstation gilt, die Fracht also in den Preis einkalkuliert ist. In diesem Falle ist es allgemein üblich, Skonto von der aus dem Kilopreise errechneten Summe zu kürzen. Ein Verfahren, wie es nach den Ausführungen der Fabrik bei dieser angewendet werden soll, müßte meines Erachtens mit den Abnehmern vorher ausdrücklich vereinbart werden. Trifft dies im vorliegenden Falle zu, so käme allerdings Skontovergütung nur von dem um die Fracht gekürzten Rechnungsbetrag in Betracht. Die ursprüngliche Fragestellung läßt aber eine derartige Annahme nicht aufkommen.

Kreppapier-Lieferung

1931. Schiedspruch.

Schiedssprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Die Firma X. in A. und meine Firma unterwerfen sich in der nachstehenden Angelegenheit dem Schiedsspruch der Papier-Zeitung:

Die Papier verarbeitende Firma X. bot im Januar 1925 in der Papier-Zeitung schwarz und weiß Krepp an. Ich ließ mir bemustertes Angebot machen; gleichzeitig frug ich noch bei einigen Fabriken für schwarz Krepp nach, jedoch waren die angegebenen Preise höher als das Limit meines Berliner Kunden für schwarz Krepp

Das Ausfallmuster I der Firma X sagte meinem Kunden zu, worauf ich die gesamte Menge telegraphisch bestellte. Infolge eines Versehens wurde die Ware nach meinem Wohnort gesandt, und ich habe bei Ankunft des Postens sofort rd. 200 kg nach Berlin weitergeleitet. Nach acht Tagen erhielt ich von meinem Berliner Abnehmer die Nachricht, daß das gesandte Papier erheblich von dem Muster abwiche, und er mir daher die Ware zur Verfügung stellen müßte (was inzwischen geschehen ist). Ich habe sofort auf meinem Lager zwei Rollen aufgemacht und mich hierbei von der berechtigten Reklamation überzeugen müssen; die beiden Originalabrisse sandte ich mit der Abschrift des Reklamationsbriefes an die Fa. X. und stellte ihr den Posten schwarz Krepp zur Verfügung.

Die Firma X. behauptet, ordnungsgemäß geliefert zu haben. Weiterverkauf des erhaltenen Papiers ist mir nicht möglich, da meine Kundschaft an Farbe und Gewicht strengste Bedingungen stellt; außerdem ist das Ausfallmuster II violett und nicht schwarz, sowie zu dünn und zu knotig.

Y., Großhandlung in *B.*, Baden

* * *

Um mein Lager zu räumen, da ich die Herstellung von Papierspitzen aufgegeben habe, annoncierte ich in der Papier-Zeitung und erhielt unter anderen auch von der Firma Y. in B. eine Aufforderung, ihr Offerte zu unterbreiten. Sie kaufte auch diesen Posten, rügte aber das schwarze Krepp-Papier lt. beifolgendem Schreiben. Der gesandte Posten ist s. Zt. von einer Papierfabrik geschlossen angefertigt worden, und ich habe das gesandte Muster von einer beliebigen halb angerissenen Rolle dieses Postens genommen. Es liegen noch einige Stücke Spitzen hier, die aus demselben Papier angefertigt wurden, und ich sende Ihnen hiervon ein Muster.

Ich habe das Papier nicht zu einem bestimmten Verwendungszweck verkauft. Wenn Abweichungen vorhanden sein sollten, so müßte ich dasselbe Recht wie die Papierfabriken, daß Abweichungen in gewissen Grenzen bei der Herstellung dieser Papiere rechtlich nicht anfechtbar sind, auch für mich in Anspruch nehmen. Das Papier ist gut, denn ich habe einen Teil selbst verarbeitet und bin zufrieden gewesen. Bei dem entschieden sehr niedrigen Preis von 84 M. für 100 kg, wobei ich auch noch die halbe Fracht getragen habe, wäre es von obiger Firma entschieden vorteilhafter gewesen, diesen Posten anderweitig unterzubringen, als sich auf einen Kunden zu versteifen.

X., Papierverarbeiter in *A.*, Sachsen

Schiedspruch auf Grund eines fachmännischen Gutachtens: Es ist Schiedspruch angefordert, und deshalb von der gegebenen Sachlage nach allgemein angemessenen Gesichtspunkten, nicht aber von der starren Rechtslage auszugehen. Ob die Mängelrüge nach dem Wortlaut des Gesetzes verspätet ist, kann daher außer Betracht bleiben. Es kann auch unterstellt werden, daß der Lieferer im guten Glauben gewesen ist und nicht die Absicht hatte, im Gegensatz zu der Angebot-Bemusterung eine anders geartete Ware zu liefern, wenn auch der Umstand, daß der Beginn einer Anfertigung häufig noch nicht die richtige Ausfärbung zeigt, im gegebenen Fall nicht herangezogen werden kann, weil ja gerade die Hauptanfertigung mit der mangelhaften Ausfärbung behaftet ist.

Tatsache ist, daß Angebots- und Lieferungs-Muster in unzulässiger Weise voneinander abweichen und zwar so sehr, daß die Lieferungsware für die Hauptverwendungszwecke von schwarzem Krepp-Papier, bei denen die richtige tiefschwarze Färbung eine Hauptrolle spielt, nicht geeignet erscheint. Anderseits geht aus dem Briefwechsel hervor, daß der Besteller verabsäumt hat, seiner gesetzmäßigen Pflicht sofortiger Prüfung nach Ankunft der Ware nachzukommen, vielmehr erst nachträglich durch die Beanstandung seines Abnehmers eines Teiles dieser Ware dazu veranlaßt worden ist. Allerdings ist durch diese Versäumnis eine Verschlechterung der Lage des Lieferers nicht verursacht.

Wir entscheiden deshalb aus Billigkeitsgründen: Der Lieferer hat dem Besteller einen Nachlaß von 20 vH für die falsch gelieferte Ware zu gewähren. Will oder kann der Besteller auch mit dem Nachlaß die Ware nicht abnehmen, so hat er sie frachtfrei an die Lagerstelle des Lieferers zurückzuliefern.

Londoner Papiermarkt

London, den 15. Mai

Man merkt noch keine Zeichen dafür, daß sich die Geschäftslage gebessert hätte, und die Aussichten sind durchaus nicht vielversprechend. Die Haushaltsrede des Finanzministers wurde von manchen Seiten mit Spannung erwartet, und es gibt Optimisten, die von den angekündigten Steuer- und Zollmaßnahmen eine Wendung zum Besseren in der Geschäftslage erwarten. Aber das Papierfach wird davon wenig berührt. Nun kommt die Pfingstwoche (in England „Weiße Woche" genannt und in Nordengland als Feierzeit angesehen) heran und damit der Beginn der Sommerzeit, die den Herstellern von fettdichten Papieren und echtem Pergamentpapier stärkere Nachfrage bringt, aber für die anderen Papiersorten eine Abschwächung des Geschäftes bedeutet. Das allgemeine Urteil lautet, daß das diesjährige Geschäft die Erwartungen bei weitem nicht erfüllt, obwohl die statistischen Zahlen des Außenhandels nicht ungünstig lauten. Nur wenige Papierfabriken erzielen guten Nutzen, allerdings arbeiten auch nur wenige mit Verlust.

Die in diesen Tagen eröffnete Buchdrucker-Ausstellung in London, Agricultural Hall, wird von allen, die mit dem Druckgewerbe zu tun haben, gründlich besichtigt werden. Leider sind in der Ausstellung die Papierfabrikanten und Papiergroßhändler sehr schwach vertreten: Sie haben alle zusammen nur 8 Stände besetzt. Es hätte sich für die Londoner Großfirmen schon deshalb gelohnt, dort vertreten zu sein, weil sie Gelegenheit gehabt hätten, sehr viele Kunden persönlich zu sehen und zu sprechen.

Daß die britischen Packpapierfabriken am schlechtesten daran sind, liegt zum Teil daran, daß manche von ihnen Papiersorten wie Pergamentersatz und Kraftpapier, auf schmalen Maschinen und mit veralteten Einrichtungen herstellen, was zur Folge hat, daß sie mit den europäischen Fabriken, die diese Papiere auf breiten Maschinen und mit neuzeitlichen Einrichtungen arbeiten, den Wettbewerb auf offenem Markte nicht aufnehmen können. „Paper Trade Review" empfiehlt den kleinen Fabriken, die Herstellung von einseitig glattem Zellstoff-, fettdichtem und Kraftpapier den großen Fabriken zu überlassen, während sie selbst sich auf die Herstellung schwerer Packpapiere und billiger Umschlagpapiere beschränken sollten.

Der *Zellstoff*markt ist allgemein sehr ruhig. Die Preise für bleichfähige Stoffe sind unverändert, aber die Stimmung für starkfaserigen Sulfitstoff ist etwas ruhiger geworden.

In feuchtem *Holzschliff* finden nur geringe Umsätze statt, der Markt ist äußerst ruhig und die Preise haben infolgedessen nachgegeben. Der Preis für trockenen Holzschliff ist unverändert.

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN/WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Scheck-, Kassarollen
Kontrollstreifen
Telegraphenrollen
Handwickelrollen

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Handgemalte
Kalender
Hundt & Petersen, Hamburg 8
(A 9085

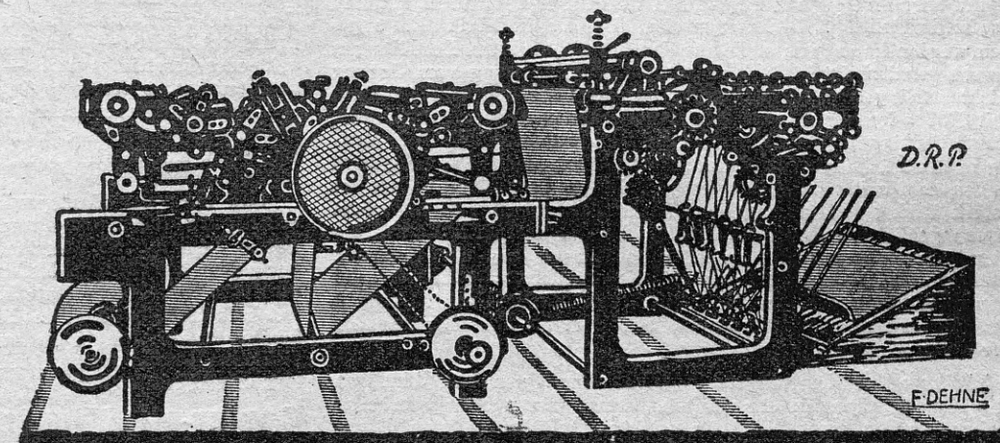
Farbig und gemustert
Seidenpapier
Aug. & Herm. Tönnesmann,
Düsseldorf (A 8943

Hahne

Geschäftsbücher
aller Art
Lagersorten und
Sonderanfertigungen
Amerikan. Journale
Durchschreibe-Bücher
Lose Blätter-Bücher
„Globus" u. „Hansa"
Thüringer Geschäftsbücherfabrik
Bernhard Hahne
G. m. b. H.
Erfurt
Vertreter für alle
freien Plätze gesucht

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE

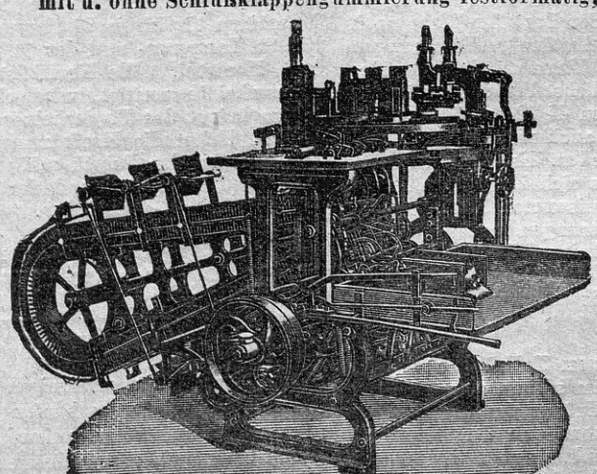
Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung



FISCHER & KRECKE GMBH BIELEFELD

Schlierers Nachf.
Schöllkopf & Jungmann
Geschäftsbücher-Fabrik
Göppingen (Württ.)
fertigen in stets solider Qualität:
DURCHSCHREIBEBÜCHER
Notizbücher / Schreibhefte / Geschäftsbücher / Lagersorten
sowie alle Extra-Liniaturen
Stenogrammhefte / Durchschreibebücher
(A 9018

„Universal"-Kuvert-und Beutelmaschine
mit u. ohne Schlußklappengummierung festformatig, teilweise verstellbar u. total verstellbar



SPEZIAL - MASCHINENFABRIK
für
Kuvert- und Beutel-Maschinen,
Gummier-
und Ausstanz-Maschinen,
Ausstanzmesser für alle Zwecke
Gummi-Rührwerke
Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.
Schnellste Lieferung
Bruno Pahlitzsch
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 67
(A 8144

Hosted by Google

Holzfreies Bücherschreibpapier

1932. Schiedspruch

Schiedssprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Tatbestand: Die Geschäftsbücherfabrik A. kaufte seit Mai 1924 von der Papierfabrik B. regelmäßig holzfreies Bücherschreibpapier zu einem verhältnismäßig sehr niedrigen Preise. Die Lieferungen haben zwar zeitweise zu Bemängelungen seitens der Geschäftsbücherfabrik A. geführt, sind aber niemals zurückgewiesen worden, so daß im allgemeinen eine zufriedenstellende Lieferungsweise der Papierfabrik B. angenommen werden kann, was auch aus den öfter erneuerten Bestellnugen geschlossen werden darf. Insbesondere ist die Lieferung vom Januar 1925 nicht bemängelt worden. Dagegen ist eine Lieferung vom 28. März 1925 mit 8337½ kg, die in verschiedenen Formaten angefertigt wurden, von A. zur Verfügung gestellt worden, weil die Papiere nach ihrer Auffassung in der Färbung untereinander abweichen, also nicht einheitlich ausgefallen sein sollen, eine zu wenig geglättete Oberfläche haben, im Stoff stark fleckig sind und Schaumflecken aufweisen und außerdem auch keine genügende Festigkeit haben. Die Papierfabrik B. will die Beanstandung nicht anerkennen. Sie legt Muster aus der Lieferung vom Januar 1925, welche nicht beanstandet wurde, und solche aus der beanstandeten Lieferung vom 28. 3. 1925 vor. Beide Parteien kamen überein, die Meinungsverschiedenheit durch einen Schiedspruch der „Papier-Zeitung" schlichten zu lassen.

Feststellung: Nach den von der Fabrik B. vorgelegten Ausfallmustern sind die Abweichungen in der Färbung, wenn von solchen überhaupt gesprochen werden kann, derartig winzig, daß daraus eine Beanstandung nicht hergeleitet werden kann. Die Verwendbarkeit des Papiers wird dadurch auch nicht im geringsten beeinflußt. Die Glätte der beanstandeten Papiere weist gegenüber der unbeanstandet gebliebenen Lieferung aus Januar 1925 ebenfalls keine Abweichungen, welche die zulässige Grenze überschreiten, auf, und kleine Unreinheiten sind bei dieser im selben Umfange vorhanden, wie bei der letzten Lieferung. Schaumflecke in auffallendem Umfange sind nicht festzustellen. Die Behauptung der Geschäftsbücherfabrik A., daß die zur Verfügung gestellten Papiere nicht fest genug seien, trifft, wenn die Lieferung aus Januar 1925 als vorschriftsmäßig anerkannt wurde, nicht zu. Das Gegenteil ist der Fall! Schon durch Reißproben mit der Hand kann festgestellt werden, daß die beanstandeten Papiere fester sind als die Januar-Lieferung. Dasselbe Ergebnis wurde bei Anwendung des Schopperschen Prüfungsapparates erzielt. Dagegen ist festzustellen, daß die Sorten 44/72 cm, 32 und 34 kg schwer, im Gegensatz zu früher mehr wolkig gearbeitet sind und dadurch eine etwas unruhige Oberfläche erhalten haben.

Es wird entschieden: Die Geschäftsbücherfabrik A. übernimmt die gesamte Lieferung von 8337½ kg vereinbarungsgemäß. Für dasjenige Quantum, welches auf die Sorten 44/72 cm, 32 und 34 kg schwer, entfällt, gewährt die Fabrik einen Nachlaß von 5 vH, wogegen die Geschäftsbücherfabrik A. die vereinbarten Zahlungsbedingungen einzuhalten sich verpflichtet.

Gründe: Die geringen Unterschiede, welche die beanstandeten Papiere gegenüber der als vorschriftsmäßig anerkannten Lieferung vom Januar 1925 aufweisen, bewegen sich durchaus innerhalb der Grenzen, welche den Papierfabrikanten von Anfertigung zu Anfertigung zugebilligt werden müssen. Sie werden auch tatsächlich durch die höhere Festigkeit der letzten, beanstandeten Lieferung aufgewogen. Die Fabrik B. beantwortet den Einwand der Geschäftsbücherfabrik A., daß die Papiere gegen früher zu wolkig gearbeitet wurden, mit dem Hinweis, daß gerade Bücherschreibpapiere mit wolkiger Durchsicht vielfach bevorzugt werden und auch eine höhere Festigkeit zeigen. Im übrigen begründet sie den abweichenden Ausfall mit der nicht immer gleichmäßigen Beschaffenheit der Rohstoffe. Der Umstand, daß viele Kunden der Fabrik B. ein wolkig gearbeitetes Papier vorziehen, darf im vorliegenden Falle nicht als Grund zur Uebernahmeverpflichtung seitens der Geschäftsbücherfabrik A. angesehen werden. Schließlich hat jeder Besteller Ware nach Vereinbarung zu verlangen und irgendwelche selbständige Erwägungen des Fabrikanten dürfen keine Aenderung ohne Einverständnis des Bestellers herbeiführen. Tatsächlich ist eine merkliche Abweichung in der Durchsicht und Aufsicht aber nur bei den Sorten 44/72 cm, 32 u. 34 kg schwer, festzustellen. Die Abweichung ist aber auch nicht so groß, daß die Papiere dadurch etwa unverwendbar wurden. Es darf nebenbei auch nicht außer acht gelassen werden, daß es sich bei der in Frage stehenden Qualität um einen außerordentlich preiswerten Stoff handelt, an den naturgemäß nicht übertriebene Anforderungen gestellt werden dürfen. Auch liegt eine Qualitätsminderung keinesfalls vor, sondern lediglich ein geringer Schönheitsfehler. Dieser dürfte bei billiger Entscheidung mit einem Nachlaß von 5 vH auf die entsprechende Menge völlig abgegolten sein.

Für Untersuchungen über Rotfärbung von Zellstoff bewilligte die Ingenieurwissenschaftsakademie in Stockholm soeben einen Beitrag an den Schwedischen Zellstoffverein. Ihre Untersuchungsergebnisse über die gleiche Frage im Institut für Holzchemie an der Akademie Abo (Finland) legen Prof. E. Hägglund und Diploming. E. O. Hedman dar in einer Abhandlung in „Svensk Papperstidning" 1925, Nr. 8. *bg*

Die Einstellung des überseeischen Importeurs zum deutschen Export-Geschäft

Von der Redaktion der Zeitschrift „Der Schiffsfrachtendienst", Hamburg 1, Burchardstr. 13, wird uns mitgeteilt:

„In der 7. Weltnummer der Papier-Zeitung erscheint in dem von uns verfaßten Leitartikel der Satz, der überseeische Käufer tue gut daran, auf der Cif-Lieferung zu bestehen, da sie ihm das gesamte Transport-Risiko bis zum Eingangshafen abnehme. —

Selbstverständlich muß es richtig heißen: da sie ihm das gesamte Transport*kosten*-Risiko bis zum Eingangshafen abnehme; denn das Transport-Risiko — also die Gefahr, daß die Ware auf See verloren geht oder beschädigt wird —, geht nach der jetzigen Rechtsauffassung stets zu *Lasten des Empfängers*. Diesen Standpunkt haben und werden wir in unserer Zeitschrift „Der Schiffsfrachtendienst" stets vertreten, so daß jedem aufmerksamen Leser ohne weiteres klar gewesen sein wird, daß es sich in obigem Falle um einen reinen Uebertragungsfehler handelt.

Daß aber das *Transportkosten-Risiko* zu Verkäufers Lasten geht, erhellt aus folgendem Beispiel: Ein Exporteur verkauft heute eine Partie Papier nach Amerika. Gleichzeitig werden heute die Frachten nach dem betreffenden Hafen um 20 sh. erhöht. Der Verkäufer muß also eine weit höhere Rate bezahlen, als er vor Abschluß des Geschäftes kalkuliert hatte. Die Differenz muß selbstverständlich der Verkäufer tragen, wie er ja auch umgekehrt den *Vorteil* genießt, wenn sich eine Fracht nach Abschluß eines Geschäftes mit Uebersee plötzlich ermäßigen sollte."

Papier- und Papierstoffmärkte

Schweden. *Stockholm*, 30. April. Zellstoff: In den letzten 14 Tagen wurde nur wenig verkauft. In den allerletzten Tagen hat sich der Markt etwas belebt (Preise siehe Nr. 34, S. 1372). Trockener Holzschliff erzielt 130 bis 133 Kr. rein netto ab Gotenburg. Der Preis von feuchtem Holzschliff ist unverändert. Ein Abschluß über 3000 Tonnen soll zum niedrigen Preis von Lstr. 3.10 zustande gekommen sein.

Vereinigte Staaten. *New York*, 29. April. Der Papiermarkt hat sich nicht gekräftigt, fast durchweg wird nur für die unmittelbarsten Bedürfnisse gekauft. Dies hat allerdings zur Folge, daß sich nirgends Vorräte ansammeln, weshalb ständiges wenn auch kein starkes Kaufbedürfnis vorliegt und die Fabriken einigermaßen mit Aufträgen gespeist werden. Man rechnet nicht auf Besserung des Marktes vor Eintritt des Herbstes. Die Preise sind durchweg unverändert, sie scheinen ihren niedrigsten Stand erreicht zu haben. Am besten sind noch die Zeitungspapierfabriken beschäftigt, während die Nachfrage für Feinpapier gering ist. Die Pappenfabriken arbeiten nur fünf Tage in der Woche.

Holzschliff: Die Wasserstände sind günstig, und die Holzschlifferzeugung nimmt zu, wodurch die Preise ein wenig zur Schwäche neigen.

Die International Paper Co. in Kanada

Die International Paper Co., die bedeutendste Zeitungspapier herstellende Firma in Amerika, teilt mit, daß ihre kanadische Tochtergesellschaft, die Canadian International Paper Co., Aufträge erteilt hat, um in ihrer Fabrik in Three Rivers, Quebec, nach und nach acht Papiermaschinen aufzustellen und die Leistung dieser Fabrik auf täglich 700 amerikanische Tonnen (zu 907 kg) Zeitungspapier zu bringen, wodurch diese Fabrik die größte Papierfabrik der Welt sein wird. Ursprünglich enthielt die Fabrik vier Papiermaschinen. Am 1. Dezember 1924 wurde mit der Aufstellung zweier weiterer Maschinen begonnen, und nun soll die Fabrik auf acht Maschinen fertig ausgebaut werden. Nach fertigem Ausbau wird die Fabrik in Three Rivers täglich so viel Papier herstellen, daß man daraus 4 Millionen 24seitige Zeitungen von amerikanischer Normalgröße drucken kann. Die jetzt in Betrieb befindlichen vier Zeitungspapiermaschinen leisten täglich 330 amerikan. Tonnen, und die beiden jetzt in Aufstellung befindlichen Maschinen täglich je 90 Tonnen. Die Fabrik liegt am Zusammenfluß des St. Lawrence- und des St. Maurice-Flusses, 80 engl. Meilen unterhalb Montreal. Alle Kraftleistung in der Fabrik, die über reichliche Wasserkräfte verfügt, wird elektrisch übertragen. Der St.-Maurice-Strom bringt das Papierholz aus den Wäldern der Gesellschaft in die Fabrik, liefert die Kraft zum Betrieb und reines Fabrikationswasser. Die Pumpen der Fabrik schöpfen 56 000 Gallonen zu 4½ Liter. Seedampfer können während der sieben eisfreien Monate des Jahres in der Werft der Fabrik laden.

Italiens Zellstoffeinfuhr in 1924 betrug aus Schweden 26 500 t oder 11 100 t mehr als in 1923. Nach Oesterreich war Schweden der größte Lieferer. *bg*

Höre nicht auf!

Wenn einer aufhört anzuzeigen — hört ein anderer auf zu kaufen
Wenn einer aufhört zu kaufen — hört ein anderer auf zu verkaufen
Wenn einer aufhört zu verkaufen — hört ein anderer auf anzufertigen
Wenn einer aufhört anzufertigen — hört ein anderer auf zu verdienen
Wenn einer aufhört zu verdienen — hört jedermann auf zu kaufen

Hosted by Google

SICHEL
LEIM KLEISTER KLEBER GUMMI
TROCKEN
FERDINAND SICHEL KOM. GES. HANNOVER-LIMMER

Vasanta Aktiengesellschaft
Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik
liefert
auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen (A8042
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

Hosted by Google

Papierverarbeitung • Buchgewerbe

Aussichten der nach Nord-Amerika auswandernden Buchdrucker

Von *Bruno Langer*, New York.

Die Mehrzahl, ich möchte sagen 90 vH aller Auswanderer, glauben, sie brauchen nur nach Amerika zu fahren, um aller Not und Sorge enthoben zu sein. Ein jeder denkt wohl, eine tüchtige deutsche Arbeitskraft werde stets im Auslande gesucht und überhört leider gern die gegenteilige Auskunft mit den Verhältnissen vertrauter Landsleute. Die Enttäuschten seufzen dann stereotyp: „Ja, wenn ich das gewußt hätte! Warum haben mich meine Verwandten darüber nicht genau aufgeklärt usw.“ Da auch ich das oft erlebte, drängt es mich, zur allgemeinen Aufklärung beizutragen und die Tinte laufen zu lassen.

Tatsache ist, fast jeder Eingewanderte hat etwa zwei Jahre harter und schlecht bezahlter Arbeit vor sich, muß Land und Leute und die eigenartigen Arbeitsmethoden kennen lernen und hat vor allen Dingen die englische Sprache zu erlernen. Besonders für den Schriftsetzer ist letzteres unerläßlich und wissenschaftlich zu betreiben. Der Buchdrucker darf nämlich nicht vergessen, daß von etwa 750 deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften in Nordamerika heute nur noch etwa 200 erscheinen und viele von diesen stehen auf dem Aussterbe-Etat. In New York, wo rund eine halbe Million Landsleute leben, haben wir nur noch drei Tageszeitungen in deutscher Sprache, von denen die verbreitetste die „New Yorker Staatszeitung“, aber auch nur ungefähr 30 000 Bezieher zählt. Die Kriegszeit hat natürlich dem Deutschtum außerordentlich geschadet, andernteils liegt es aber hauptsächlich daran, daß ein großer Prozentsatz der schon einige Jahre im Lande weilenden Landsleute ihr Deutschtum verleugnen und sobald sie etwas Englisch lesen können, die schließlich auch etwas billigeren Zeitungen in englischer Sprache kaufen.

Der Buchdrucker, meist noch deutsches Verbandsmitglied, wendet sich in New York hoffnungsvoll an die hiesige deutsch-amerikanische Union „Typographia No. 7“, wo er nicht weniger als 17 Dollar Eintrittsgeld zu bezahlen hat und den Bescheid erhält, es seien keine Stellen frei und er solle erst mal in den vielen kleinen Nicht-Union-Druckereien Arbeit suchen, um sich mit den Arbeitsmethoden vertraut zu machen und die Landessprache zu erlernen. Eine andere Auskunft kann der Verwalter beim besten Willen nicht geben, da die Typographia-Mitglieder in New York sich nur über zwei Zeitungsdruckereien und zwei oder drei kleine Betriebe verteilen. Noch dazu muß hier der Handsetzer oder Maschinensetzer die oft in englischer Sprache einlaufenden Manuskripte übersetzen. Die „Typographia No. 7“ hat, wie ich gesehen habe, 231 Mitglieder, von denen im Februar 29 arbeitslos waren, demnach ein sehr hoher Prozentsatz. Ein Mitglied erzählte mir, er sei bereits zwei Jahre im Lande, aber immer nur drei Tage in der Woche aushilfsweise bei den Zeitungen tätig; er hofft aber nun doch, im nächsten Jahre eine feste Stellung zu erhalten. Er begründete es damit, einer von den vielen Alten werde doch sterben (!) oder sich zur Ruhe setzen; er denke z. B. an einen über 80 Jahre alten Setzer und mehrfachen Hausbesitzer.

In den übrigen großen Druckereien und Zeitungsbetrieben kann der frisch Eingewanderte nicht eingestellt werden, da in diesen die amerikanischen Unionmitglieder, deren Verband etwa 6000 Mitglieder umfaßt, herrschen. Es bleibt daher kein anderer Ausweg als in der Zeitung „The World“ zu inserieren, wodurch man ab und zu eine Stellung erhält in einer der wohl nach Tausenden zählenden kleineren Druckereien, und zwar für einen Wochenlohn von 20 bis 25 Dollar, also dem halben Tariflohn. Immerhin kann man ja auch bei 20 Dollar noch etwa 6 Dollar die Woche sparen, wenn man für 4 bis 5 Dollar ein möbliertes Zimmer erhält und 1,50 Dollar für den Lebensunterhalt rechnet. Viele bekommen es jedoch fertig, vollkommen anspruchslos zu leben und dann 8 bis 10 Dollar zu sparen. Trotz alledem sind 20 bis 25 Dollar ein sehr geringes Entgelt für einen gelernten Mann, aber es scheint mitbegründet durch den von jungen unfähigen Buchdruckern überschwemmten Arbeitsmarkt. Da es hier kein Lehrlingswesen gibt, erlernen die amerikanischen Sprößlinge das Buchdruckerhandwerk nebenbei auf einer Abendschule und glauben dann meist schon nach einem Jahre alles erlernt zu haben. In Wirklichkeit beginnt aber dann erst die richtige Lehrzeit in den Druckereien, um dann vielleicht nach Jahren einem Verbande beitreten zu können, wenn sie die bei der Aufnahme, wohl infolge trüber Erfahrungen, vorgeschriebene Prüfung auf ihre Leistungsfähigkeit bestehen. Diese Prüfung ist notwendig, da der Neueingetretene sofort seine Mitgliedschaft wieder verliert, wenn von einigen Druckereien die Beschwerde kommt, der Mann sei nicht leistungsfähig, und wenn deswegen um sofortige Zusendung eines anderen Gehilfen ersucht wird. Der Neueingewanderte wird einfach infolge der mangelnden Erfahrung usw. mit diesen Auch-Buchdruckern in der Lohnfrage gleichgestellt. Der deutsche Buchdrucker — oder sagen wir in diesem Falle besser der Setzer, da die Drucker nicht mit so viel Schwierigkeiten zu rechnen haben — erlebt nun hier in der ersten Zeit das trübe Schicksal, daß er immer wieder, mitunter schon nach einigen Stunden, entlassen wird, weil er nicht flink genug ist. Erst nach und nach begreift er, daß hier jede Arbeit wie ein Schnellschuß in einer deutschen Druckerei behandelt wird und er macht den Schnellauf von Kasten zu Kasten mit; er gewöhnt sich an das nicht akkurate Arbeiten, um mehr zu leisten und kann trotzdem bei geschriebenem Manuskript nicht das leisten, was von ihm verlangt wird. Als typisches Beispiel mag dienen, daß der „foreman“ (Faktor) der Druckerei, in der ich beschäftigt bin, mir sagte „wenn du den Tabellensatz auf andere Weise angefangen hättest, würdest du zwei Minuten Zeit erspart haben“. Auf meine Einwendung, er möge mich in Zukunft nicht durch sein Gespräch drei Minuten aufhalten, bekam ich zur Antwort, er wolle jedem das lernen, was er auf der Schule gelernt habe, nur das sei richtig. Jedenfalls würde so mancher Buchdruckereibesitzer in Deutschland erstaunt sein über die achtstündige Arbeitsleistung eines Setzers oder Druckers und sich das auch für seinen Betrieb wünschen.

In fast allen kleinen Druckereien schließt der Setzer die Formen und bedient auch öfter noch nebenbei eine Miller- oder Kelly-Presse (Tiegel) mit automatischem Selbstanleger. Diese Maschinen arbeiten vorzüglich und leisten mit Leichtigkeit 2000 Druck die Stunde; man findet daher diese Pressen in fast allen Betrieben. Da man hier eine Zurichtung so gut wie gar nicht kennt, hat man zumeist keinen Drucker und statt dessen einen billigen Anleger, der einen kleinen Tiegel bedient, die Walzen wäscht, auch mal den Arbeitsraum ausfegt. Da die Druckereien mit Schnellpressen meistens zu den Unionbetrieben gehören, muß der Drucker wohl oder übel als Tiegeldrucker gehen, wo er oft auch selbst anlegen muß.

Die Arbeitsverhältnisse für die Buchdrucker sind hier derartig, daß jeder von Glück sagen kann, wenn er mal ununterbrochen 14 Tage auf einer Stelle arbeitet; dann sind die angesammelten Aufträge aber bestimmt wieder zu Ende und die regelmäßig wiederkehrenden Bestellungen erledigt das eingearbeitete Personal. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn die meisten Buchdrucker ein Unterkommen als Geschirrwäscher, Hausdiener, Farmarbeiter usw. suchen. Ein mir bekannter Buchdrucker geht sogar als Maler und Anstreicher und zahlt fleißig seine hohen Beiträge an die Union in der Hoffnung auf bessere Zeiten. Will aber einer trotzdem seinem Beruf treu bleiben —: nun, in einigen Monaten ist der eine oder andere doch infolge immer wieder eintretender Arbeitslosigkeit so zermürbt, daß er irgendeine Stellung im Hotel für 60 Dollar im Monat und alles frei annimmt. Dann kann er wenigstens endlich mal etwas sparen und seine vielleicht in Deutschland lebende Familie oder Eltern unterstützen. Es sieht jedoch in jedem Gewerbe überaus trostlos aus und wer da nicht charakterfest und willensstark ist, wird bestimmt ein Opfer dieser Verhältnisse, gesellt sich vielleicht nach und nach zu den verkommenen Gestalten, die in den Straßen herumlungern und schließlich zu denjenigen, die völlig abgestumpft sind, im Sommer ihre Schlafstelle bei Mutter Grün haben, im Winter in den Asylen oder bei der Heilsarmee Obdach suchen und auch mal einen Tag arbeiten, wenn die Not am größten ist. Solche Gestalten haben wir daheim wohl kaum, wenigstens nicht in dieser Anzahl wie hier. In nicht geahntem Umfange sieht man hier das graue Elend und dies im reichsten Lande der Welt, dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten!

Ich möchte nicht, daß diese Tatsachen jemand davon abschrecken, das zu tun, was er für richtig hält, also trotz alledem auswandert; aber er muß sich sagen, wer hier beim ersten Hieb zusammenbricht, ist keinen zweiten wert. — Falls einer oder der andere der Leser der Papier-Zeitung über irgendwelche Fragen (auch nichtfachliche) Aufschluß haben will — ich bin dazu gern bereit; die Schriftleitung wird meine Adresse mitteilen.

Die Heimarbeit in der Papierverarbeitung

In Berlin findet zur Zeit eine Heimarbeits-Ausstellung statt. Ueber den Anteil der Papierverarbeitung an dieser Ausstellung entnehmen wir einem Bericht des „Vorwärts“ vom 10. Mai folgendes:

In der Papierverarbeitungsindustrie war die Heimstättenarbeit noch vor 20 bis 30 Jahren ziemlich stark verbreitet. Durch die maschinelle Entwicklung und tarifliche Regelung ist sie inzwischen erheblich zurückgegangen. Gibt es doch Tüten- und Beutelmaschinen, die das 20- bis 50fache herstellen, was eine geübte Heimarbeiterin zu leisten vermag. Bei solcher maschineller Ueberlegenheit kann sich selbst die allerbilligste Heimarbeiterin auf die Dauer nicht halten.

Heute gibt es in etwa 50 Betriebs-Arten nur noch rund 5000 Heimarbeiter, von denen etwa je 2000 in der Tüten- und in der Karton-

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Als Fachkaufmann treten Sie häufig mit Ihnen noch unbekannten Firmen in Schriftwechsel!

Ein Griff, ein Blick

in das seit 1892 bestehende

Papier-Adreßbuch von Deutschland

und Sie haben Gewißheit! Auch Ihre Vertreter werden es begrüßen, wenn Sie die Besuchstouren mühelos zusammenstellen können, ohne oft wichtige Firmen auszulassen

Ein solches Nachschlagewerk macht sich mehr als bezahlt!

Überlegen Sie die vielen Vorteile u. bestellen Sie sofort das „P.-A.," 7. Ausg. 1925 zum Preise v. 35 M.

Verlag der Papier-Ztg.
Abteilung: Papier-Adreßbuch von Deutschland
Berlin SW 11, Dessauer Straße 2

F. J. Bernsau, GmbH, Erkrath
(bei Düsseldorf)

liefert sofort

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, eins. glatte holzfreie Etiketten-Druckpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen. (A 8752

Mit Angeboten stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie Dresden-N. 6

Umgarnmaschinen
aller Art und
Maschinen
zu deren Herstellung (A 8293

In Zukunft verwenden wir nur noch

„Viscard"

die zeit- und raumsparende Sichtkartei in Buchform.

Generalvertretung für Nordwest- u. Mitteldeutschland
Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund,
Geschäftsbücherfabrik

Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt
„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"

Fix Hoch

Neu!
Zeichentisch „PAMA"

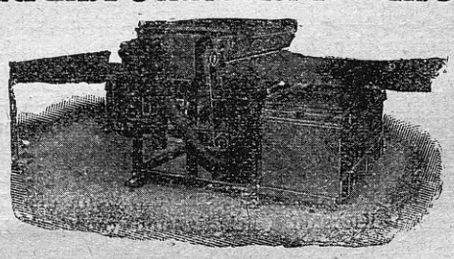
Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel

Pama

Liebenwerda er Zeichen- u. Meßgerätefabrik (A 8104
Gebrüder Schneider, Liebenwerda Telephon: Nr. 46

Läco

Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Paul Tschentscher
Leipzig-Lindenau, Josephstraße 29 (A 7220

Hosted by Google

nagen-Fabrikation beschäftigt werden. In Berlin sind je 300 Heimarbeiterinnen in der Kartonnagen- und in der Luxuspapierindustrie tätig. Da die Lohn- und Arbeitsverhältnisse fast für die gesamte Papierverarbeitung mit ihren 120 000 Berufsangehörigen durch Reichs- und Bezirkstarife geregelt sind, gelten diese auch für alle Heimarbeiter; d. h. diese müssen mindestens ebenso wie die Werkstättenarbeiter entlohnt werden. Durch diese tarifliche Regelung hat sich der Lohnstand der Heimarbeiterinnen seit der ersten Heimarbeitsausstellung 1906 gehoben.

Der „Vorwärts" fordert, daß das Heimarbeiter-Lohngesetz durchgeführt und damit den Heimarbeitern ein Mindestlohn gewährleistet wird, ferner daß aus Gründen der Gesundheitspflege die Herstellung von Tüten und Beuteln sowie Kartonnagen, welche zum Verpacken von Nahrungs- und Genußmitteln bestimmt sind, die Heimarbeit verboten wird.

Schwierigkeiten beim Pergamyndruck

Ich habe beim Druck von Pergamyn Schwierigkeiten, weil die Blätter so stark aneinander kleben, daß der Druck unansehnlich wird und die Blätter zerreißen. Beim Durchschießen löst sich das Druckpapier und bleibt auf dem Druck haften. Mischung der Glanzdruckfarbe mit Trockenpaste vergrößert das Uebel. Ich bitte um ihren Rat.

E

Die Schwierigkeiten beim Bedrucken von scharf geglättetem Pergamyn sind bekannt. Der Fragesteller kommt am schnellsten zum Ziel, wenn er bei einer bekannten Buchdruckfarbenfabrik die Farbe besonders bestellt und darauf hinweist, daß hochgeglättetes Pergamyn bedruckt werden soll. Die dann gelieferten Farben sind hochglänzend und schnell trocknend. Beim Durchschießen verwende man nicht zu rohes und faseriges Druckpapier, denn auch bei Verwendung bester Pergamynfarbe lösen sich von der rauhen Oberfläche des Durchschußpapiers feine Partikelchen ab und stören die glänzende Aufsicht des Drucks. Größere Firmen, die fortgesetzt Pergamynpapiere bedrucken, lassen sich besonderes Durchschußpapier anfertigen. Dies Papier muß maschinenglatt, aber hervorragend gut geleimt sein. Außerdem muß der fertig durchschossene Druck nur in kleinen Lagen ausgelegt werden, da sonst das Aufeinanderkleben auch bei allerbester Farbe unvermeidlich ist.

Die bekannte Trockenpasta ist ein weiteres Mittel, um die Pergamynfarbe für den in Betracht kommenden Zweck verwendungsfähiger zu machen.

Papier-Schneege

Chromopapier für Bronzedruck

Mit dem Lieferanten des Ihnen beifolgend zugehenden dunkelblauen Chromopapieres sind wir wegen der Bronzedruckfähigkeit in Streit geraten. 15 000 Bogen des Papiers wurden vor einigen Monaten geliefert, und nachdem wir festgestellt haben, daß die Bronze nicht hält, stellten wir die Ware zur Verfügung. Diese wurde von der Fabrik zurückgenommen und angeblich für Bronzedruckfähigkeit nachpräpariert. Nachdem wir die Sendung zurückerhalten haben, ist trotz sorgfältigster Bearbeitung haltbarer Bronzedruck nicht zu erzielen. Die Fabrik versucht, auf Grund uns eingesandter Druckmuster zu beweisen, daß das Papier druckfähig ist. Die uns vorliegenden Muster halten allerdings die Bronze gut, wir haben aber keine Gewähr dafür, da es sich bei den Mustern um Auflagedruck handelt, und bitten Sie, zu entscheiden, ob das Papier als normal bronzedruckfähig für große Auflagen zu bezeichnen ist.

Unseres Erachtens ist der Strich zu saugfähig, so daß schon bei dem Wege von der Steindruckpresse zur Bronziermaschine die Unterdruckfarbe stark versinkt. Für Versuche lassen wir Ihnen 10 Bogen zugehen. Ihre Gebühren bitten wir durch Nachnahme von uns zu erheben.

Gutachten: Das eingesandte Papier wurde genau geprüft. Das Gesamtgewicht beträgt 80 g/qm, der Gummiauftrag rd. 20 g und der Farbstrich rd. 10 g/qm.

Der Farbstrich der eingesandten Bogen kann, was Leimung anbetrifft, als gut bezeichnet werden, so daß von einem Einsinken der Farbe wie auch der zur Prüfung üblichen Tintenstriche wenig zu bemerken war. Die Streichfarbe ist mit dem Papierfilz sehr fest verbunden und verdient keine Bemängelung.

Es wurden in zwei verschiedenen Druckereien Druckproben mit Bronzeauftrag vorgenommen und von Fachleuten die Druckfähigkeit sowie die Annahme der Bronze für gut befunden. Die Druckproben zeigen keine Mängel, wonach anzunehmen ist, daß das Papier für die Auflage gut sein muß. Vielleicht hat Ihr Drucker nicht die ganz geeignete Unterdruckfarbe angewandt, weshalb die Bronze nicht haftete.

Hier ist das bei Steindruck übliche Firnissen oder Grundieren zu empfehlen, wodurch s attes Haften der Bronze sichergestellt wird. Schlechtes Haften der Bronze zeigt sich oft, wenn die Unterdruckfarbe zu wenig harzigen Klebstoff (Sickativ und venetianisches Terpentin) enthält. Schuld des Papiers oder des Aufstriches ist hier nicht zu finden, das Papier muß sich für die Zwecke eignen.

Fachmann

Vom Briefmarkendruck

Fred J. Melville, der in England als große Autorität für Briefmarken gilt, faßte in einem Vortrag vor den Londoner Buchdrucker-Prinzipalen ungefähr alles zusammen, was sich gegenwärtig über die Herstellung der Postmarken sagen läßt. Er begann mit einer Darstellung des Congrevedruckes, der nur über ein Jahrhundert lang bei der Herstellung der Steuerzeichen für die Patentmedizinen ausgeübt werde. Diese werden schwarz und rot gedruckt, die schwarz eingefärbte Druckform nimmt die rote in sich auf, und beide werden dann gleichzeitig abgedruckt. Für den Briefmarkendruck sei das Verfahren nie verwendet worden. Perkins, Bacon und Petch hätten 1839 die ersten Victoria-Kopfmarken *gestochen*, 240 Wiederholungen auf eine Platte gebracht und so das Tausend sehr kleiner Marken für 7½ Pence, später 5 Pence, drucken können. Seitdem wären etwa 40 000 verschiedene Marken entstanden, die 1 P. schwarz und 2 P. blaue Marken von 1840 wären aber, abgesehen von der später erfundenen Randlochung, in keiner Einzelheit übertroffen worden. Porträte könnten heute allerdings in Rakeltiefdruck mit besserer Wirkung wiedergegeben werden. Der dann versuchte *Prägedruck* sei mit dem Aufkommen der Perforierung verschwunden, weil die Reliefprägung die Widerstandskraft des Papiers schwäche, was sich nicht mit der Lochung vertrage. Die *Lithographie* sei von kleineren Staaten, die ihre Marken selbst drucken sollten, benutzt worden, aber nur beschränkt anwendbar. Der *Buchdruck* ist — und scheint auch noch auf Jahre hinaus es zu bleiben — die verbreitetste Technik des Markendrucks. Die großen Ausnahmen seien die Vereinigten Staaten, Canada und China, neuerdings auch Schweden. Kann der Buchdruck auch nicht die künstlerischsten Leistungen hervorbringen, so käme die akademische hohe Kunst hier ja auch nur als angenehme Beigabe in Betracht. Jedenfalls haben die Herren De la Rue & Co. jahrelang den hohen Stand typographischer Markenherstellung innehalten können. Jetzt (seit 1910) drucken auch Harrison & Sons und Waterlow & Sons einwandfreie Marken.

Redner wandte sich dann den heute an die Marke zu stellenden Anforderungen zu. Wichtig sei die Papierfrage. *Papier* wird dem Drucker von Regierungsseite geliefert, es beruhe auf der Verarbeitung von Baumwollumpen, da das für Aktien brauchbare Leinenlumpenpapier zu schwer für Briefmarken sei. Gleichmäßige Güte biete die größte Sicherheit. Das heute nicht mehr so unbedingt wie früher Fälschungen verhütende *Wasserzeichen* sei doch ein wichtiges Kontrollmittel, auch der Papierfabrikation, und deshalb ausschließlich erforderlich. Das einzelne Wasserzeichen sei von dem durchlaufenden, den ganzen Bogen bedeckenden, verdrängt worden.

Als *Gummi* wird nur rein arabischer verwendet, die Gummierung solle wenigstens 20 vH des Gewichts der Marke betragen. Das beste Buchdruck-Ergebnis werde erzielt, wenn das Papier *nach* der Gummierung bedruckt werde. Das Kräuseln werde nach der Methode Samuel Jones' verhindert. Die Zeichnungen der gegenwärtigen Marken weichen ab, jedoch zeigen alle feine Linienwirkungen mit nur leicht haftender Farbe. Feine Linien sind dem Drucker unerwünscht, aber das beste Mittel — namentlich in Kopfbildnissen — Nachahmungen zu erschweren oder leicht erkennbar werden zu lassen. Englische Briefmarkenkataloge unterscheiden Drucke der gleichen Marke von De la Rue, Somerset House und Harrison, die zum Teil in der Farbe, zum Teil in der Zurichtung abweichen.

Die verwendeten *Farben* müssen schnell trocknen und frei von Blei oder andern giftigen Bestandteilen sein, unlöslich in Wasser und doch so beschaffen, daß der Versuch zur Entfernung der Entwertung ohne Aenderung der Druckfarbe nicht unternommen werden kann. Viele kuriose Vorschläge hierfür sind schon gemacht worden, ein Erfinder will Brief und Marke durchlochen, der andere schlägt vor, Knallbriefe in die Marken einzubetten, die beim Abstempeln explodieren usw.

Das anziehendste Problem beim Markendruck ist wohl die *Perforation*. Hier kann nur durch genaueste Arbeit fein erdachter Geräte etwas Gutes geschaffen werden. Der Ire Archer soll 1847 die heute übliche Durchlochung mittels Schneidekamms erfunden haben. Bei Watford und Somerset House werden Kämme mit 650 Nadeln benutzt, der Kamm ist etwas mehr als 21 Marken lang und tritt 13 Mal in Funktion bei jedem Bogen, die in Lagen von 7 oder 8 durchlocht werden. Von rotierenden Lochapparaten hält der Vortragende nicht viel, sie seien in Amerika in Gebrauch, ihre Arbeit befriedige die englischen Fachleute aber nicht. Aus alledem ersehe man, daß — so klein

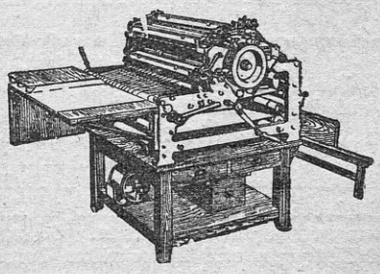
Hosted by Google

D.R.G.M. Will's D.R.P.a

neueste Konstruktion

„GNOM"

Die einzige kleine



2 und 3 Farbwerke

60, 70 u. 80 cm Liniierbreite

Rollen-Liniiermaschine

ohne Aufbaugestänge

ohne Unterfäden auf dem Linierzylinder — Daher:

Einfache, bequeme Bedienung
Ungehinderte Zugänglichkeit und Übersichtlichkeit der Liniierapparate

BILLIGER PREIS

Fordern Sie bitte sofort Prospekt

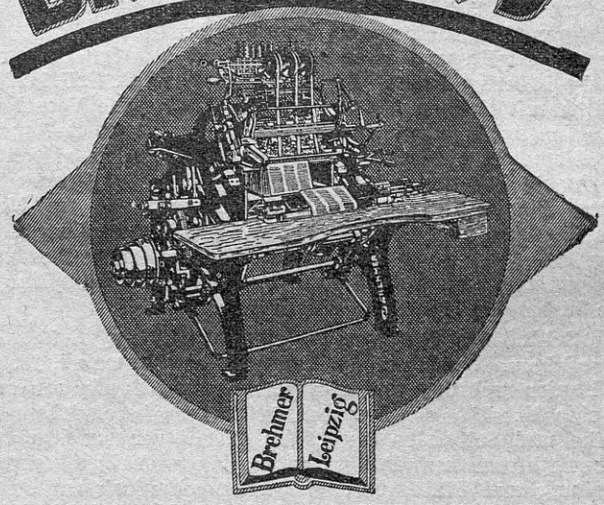
von

E. C. H. Will, Hamburg 20

Liniiermaschinenfabrik / Gegründet 1866

(A 9091

BREHMER's



„UNIVERSAL"

Faden-Buch-Heftmaschine

für Geschäftsbücher u. Verlagswerke

Weit über 3000 Fadenbuchheftm. geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück

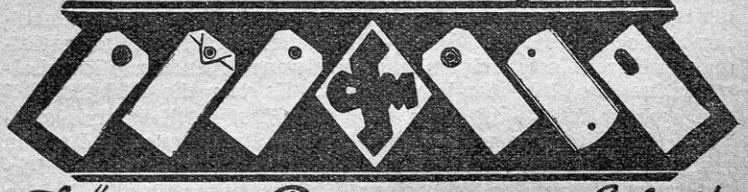
GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz

Wir unterhalten eigenes Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte unter der Firma

Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft m. b. H.

für Berlin u. Umgebung: Berlin S 14, Stallschreiberstr. 24/25
für Westdeutschland: Düsseldorf, Borsigstraße 17
für Süddeutschland: Stuttgart, Ludwigstraße 49 A (A8277

Kolli-Anhänger



Thüringer Papierwarenfabrik

C. SCHRÖTER

MÜHLHAUSEN i. THÜR.

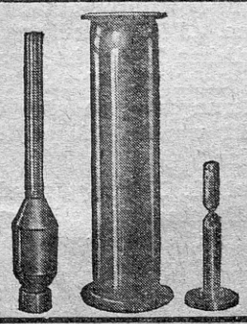
Gü-Sa

Kaltleime
Pflanzenleime

für alle Zwecke der Papier- und Pappe-Verarbeitung sind dank ihrer hervorragenden Qualität im In- und Ausland begehrt!

Gühring & Sack, Dresden-N. 15

Industrie-Gelände Fernsprecher 29983



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für

Papierprüfungen

zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.

Mahlungsgrad-Prüfer D.R.P. (A5215

Schnellfestigkeitsprüfer ohne Federn, genaue Resultate.

F. R. POLLER :: LEIPZIG

Gegr. 1780 Steinstr. 57

Hosted by Google

auch die Marke als Drucksache erscheine — doch nur große Firmen mit allen Hilfsmitteln Gutes liefern könnten. In der völligen Gleichheit jeder echten Marke liege die größte Sicherheit.

Dann bespricht der Vortragende Markenbücher und Markenrollen. Marken für Büchlein werden in 4 Streifen von je 66 Stück gedruckt, mit Zwischenräumen für das Heften, jede Platte hat also 264 Markenbilder. Markenrollen werden, schon der völligen Gleichheit wegen, ebenfalls im Flachschnellpressendruck hergestellt, und zwar bei Watford auf der Grover Reel (Haspel-) Printing Press. Sie bedrucke 18 engl. Zoll breite Papierrollen mit flachen Platten zu 180 Stück. Die Verschiebung des Bogens nach jedem Druck arbeitet so genau, daß man die Nahtstelle nicht entdecken könne, endlose Rollen zeigen nicht die geringste Differenz. Die Maschine liefert 1600 Drucke in der Stunde. Die Reelpresse macht Seitenpunkturen im Markenpapier, die dann als Führung bei der Perforierung dienen. Dann werden auf einer andern Maschine die Markenstreifen voneinander getrennt und auf 18 Spindeln aufgewickelt. Eine Reelpresse liefert 108 Rollen in der Stunde.

Den Schluß des Vortrages bildeten Ausführungen über *neuere Druckverfahren*. Nachdem die Versuche erwähnt sind, *Tiefdrucke* ohne Papierfeuchtung und von gummiertem Papier zu erzielen, wird eine *Maschine von Benjamin R. Stickney* beschrieben, die in Amerika und Schweden läuft. Sie druckt von rund gebogenen Tiefdruckplatten auf Rollenpapier, das nicht gefeuchtet ist. Einfärbung und Plattenwischen geht mechanisch vor sich, das bedruckte Band läuft über elektrisch geheizte Zylinder, die die Farbe trocknen, wird dann gummiert und auf einer 20 Fuß langen Bahn getrocknet. Dann geht es auf Schneide-, Trenn- und Aufwickelapparate über. Die fertigen Marken können auch entwertet geliefert werden (für Großbetriebe, die im voraus das Postgeld bezahlen und der Post Arbeit ersparen wollen). Versuche, die britische Regierung zur Anschaffung der Stickneymaschine zu veranlassen, sind gescheitert. „In ihrem heutigen Zustand könnte sie Postmarken nicht liefern, die unsern strengen Forderungen entsprechen." Auf den Marken der Vereinigten Staaten findet sich bei jeder 17. Marke eine stärker eingefärbte Linie, die von dem Zusammentreffen der zwei zu einem Zylinder gebogenen Platten herrührt. Die Bildform muß sehr tief geätzt sein und ein starker Zylinderdruck angewandt werden, um auf dem trockenen Papier volle Deckung zu erreichen. Die Marken weichen in der Größe bis zu einem Millimeter ab von den flach gedruckten. Trotz weiten Raumes für die Perforation — mehr als das Doppelte der englischen Marken — schneidet die Lochung doch öfter das Bild ein."

Der *Offsetdruck* ist bisher nur als Notbehelf herangezogen worden. 1917 ist das amerikanische Staatsbüro beim Markendruck zum ersten Male vom Tiefdruck abgewichen. Mittels „Wiederholmaschine" (Step- and Repeat) wurde ein Negativ mit 400 Markenbildern angefertigt, auf Zink übertragen und dann auf Offsetmaschinen gedruckt. Die im März 1920 so gedruckten deutschen Marken waren ebenfalls ein Notbehelf, aber den Amerikanern sehr überlegen. Eines der besten modernen Markentiefdruckbilder lieferte Belgien nach Multinegativen der Wiederholmaschine des „Lithotex-Verfahrens". Es war die 1919 bis 1920 ausgegebene Marke mit dem Kopf des Königs Albert im Stahlhelm. Die Negative wurden bei Eyre & Spottiswood in London gemacht und nach Haarlem zu Enschede gesandt, wo die Marken gedruckt wurden. Harrison & Sons haben in den beiden letzten Jahren die hübschen ägyptischen Marken in Tiefdruck mit dem photographischen Porträt des ägyptischen Königs gedruckt. Jetzt hat die ägyptische Regierung eine Lithotex-Anlage für die Platten eingerichtet, während Grover die Perforierkämme lieferte. Waterlow & Sons versorgen jetzt Salvador mit Tiefdruckmarken.

Zuletzt kam der Vortragende auf die Lithotex-Wiederholmaschine zu sprechen, die sehr exakt arbeite und als „Printex" auch Platten für Buchdruck liefern könne. „Die Plattenherstellung für Buchdruckmarken in der Königlichen Münze ist gegenwärtig ein langsames und kostspieliges Geschäft. Unsere National-Gesundheits- und andere Versicherungsmarken sind erfolgreich von Buchdruckplatten gedruckt worden, die mittels des Lithotex-Verfahrens hergestellt wurden."

Die Rede schloß mit dem Hinweis auf die Neigung fremder Länder und Kolonien, ehrgeizig ihre Briefmarken selbst zu drucken, anstatt dies dem Mutterlande zu überlassen; wo dies gut und treu geschehe, mit der größten Leistung und der sichersten Kontrolle.

G. E.

Ausweisung von Angehörigen des Druckgewerbes aus Rumänien

Bukarest, den 12. Mai

Anfang Februar 1925 wurden 623 Angehörige des Druckgewerbes, meist Deutsche, aus Rumänien ausgewiesen. Der Rumänische Industriellenverband nimmt in einer Denkschrift hiergegen Stellung, die anführt, daß das Druckgewerbe ausländische Facharbeiter benötigt. Für die Buchdruckereien sind deutsche oder anderssprachige nicht rumänische Setzer in Rumänien nicht genügend zu haben. Die rumänischen Lichtdruckereien, Steindruckereien, Lithographien, Zinkographien und Kunstdruckereien benötigen ungefähr 50 vH ausländische Facharbeiter, die immerhin nur 10 bis 15 vH der einheimischen Arbeiterschaft der Betriebe ausmachen. Die in seltenen Fällen zur Verfügung stehenden Facharbeiter sind schwach. Auch gibt es im graphischen Gewerbe fortwährend Neuerungen, die in den rumänischen Unternehmungen eingeführt werden müssen, wenn sie halbwegs auf der Höhe bleiben wollen. Für diese Neuerungen kommen nur ausländische Facharbeiter in Betracht. Aus diesen Gründen wird es also in der rumänischen graphischen Industrie, wenn auch für manche Arbeiten einheimische Facharbeiter in vier- bis fünfjähriger Lehrzeit herangebildet werden können, unmöglich sein, die fremdländischen Arbeiter vollkommen auszuschalten. Man rechnet mit baldiger Aufhebung der Ausweisungen.

Vom Zeitungswesen in den Vereinigten Staaten

Nach neueren Veröffentlichungen hat Nord-Amerika den größten Papierverbrauch auf der ganzen Welt.

1920 betrug die Erzeugung auf den Kopf der Bevölkerung in den Vereinigten Staaten 148 engl. Pfund, in England 76, in Deutschland 45, in den skandinavischen Ländern 12 und in Rußland nur 6 Pfund.

Ueber ein Drittel des starken Verbrauchs in Amerika ist auf das ausgedehnte Zeitungswesen zurückzuführen. So werden jetzt in den V. St. über 22 000 Zeitungen und Zeitschriften herausgegeben. Davon sind über 2000 als eigentliche Zeitungen anzusprechen, die in englischer Sprache veröffentlicht werden. Die Sonntagsausgaben haben eine Auflage von über 22 000 000, die täglichen Zeitungen eine solche über 33 000 000. Man nimmt an, daß auf 3,5 Personen in Amerika eine tägliche Zeitungsnummer kommt.

Der Umfang der Zeitungen hat von Jahr zu Jahr zugenommen. 1924 erreichten die Zeitungen mit über 100 000 Auflage einen durchschnittlichen Umfang von 28 Seiten, die Sonntagsausgaben einen solchen von 103 Seiten. Für eine Sonntagsausgabe der „New York Times" vom Oktober 1924 wurden 877 Tonnen Papier benötigt.

Die Zeitungspapier-Erzeugung betrug im letzten Jahr in Nord-Amerika 2 900 000 Tonnen. 1848 stellte eine neue Maschine eine Tonne Zeitungspapier täglich her, heute erzeugt eine einzige moderne Papiermaschine 100 Tonnen in 24 Stunden. Ein chinesischer Papiermacher schöpft mit der Hand täglich 1200 Bogen. Auf die Arbeitskraft eines einzelnen Mannes kommen bei der modernen Papiermaschine jetzt dagegen täglich 700 000 Bogen.

Fensterbriefumschläge

Maschinelle Herstellung durchsichtiger Stellen auf Papierbogen

Die durchsichtigen Stellen auf Papierbogen, wie z. B. der Fenster von Briefumschlägen und Lohnbeuteln, werden bisher in der Weise hergestellt, daß auf die eine Seite des Bogens Lack o. dgl. aufgetragen wird. Das neue Verfahren geht nun dahin, den Lack auf beide Seiten des Bogens in einem Arbeitsgang aufzutragen. Dieser doppelseitige Auftrag bringt wesentliche Vorteile mit sich. So wird dadurch nicht nur eine größere Durchsichtigkeit der betreffenden Stelle erzielt, sondern es ist auch ermöglicht, für Briefumschläge usw. schwerere, d. h. dickere Papiere als bisher zu benutzen, wie solche vom Ausland verlangt werden. Der doppelseitige Auftrag des Lackes erfordert dabei nicht nur keineswegs mehr Material wie der einseitige Auftrag, sondern es kann im Gegenteil überdies an Auftragsmittel gespart werden. Das Aufbringen eines doppelseitigen Auftrages macht insofern Schwierigkeiten, als der Bogen hernach an den Stellen des Lackauftrages mit keinerlei Fördermitteln mehr in Berührung kommen darf, solange er nicht vollkommen trocken ist, und außerdem benötigt der Bogen aber schon beim Auftrag des Lackes auf der zweiten Seite ein Widerlager an derjenigen Stelle, die ebenfalls mit Lackauftrag versehen ist.

Dieser letzteren Schwierigkeit wird nun dadurch Rechnung getragen, daß als Widerlager beim Lackauftrag auf der zweiten Seite der Stempel selbst dient, mit dem der erste Lackauftrag ausgeführt ist oder wird. Es bleibt sich dabei gleichgültig, ob die beiden Lackaufträge gleichzeitig oder nacheinander im gleichen Arbeitsgange hergestellt werden. Der eine Lackstempel dient dabei gleichzeitig als Auflage bei der Weiterbeförderung, so daß der Bogen an der mit Lack versehenen Stelle auf den üblichen Zylindern nicht aufliegt.

Um zu verhüten, daß der Lackauftrag bei mechanischer Beförderung des Bogens mit den Fördermitteln in Berührung kommt, ist die als Fördermittel verwendete Kette o. dgl. mit Zähnen besetzt, die als Auflage dienen und sich in solchen Abständen sowie in derartiger Anordnung zu den drehenden Abgabegliedern befinden, daß die mit Lack versehenen Stellen stets nur zwischen die Auflagen zu liegen kommen. (DRP. 404 734, Kl. 54b, *Otto Poeppel, Eßlingen a. N.* und Firma *J. G. Mailänder, Cannstatt a. N.*)

-ss

Hosted by Google

Qualität und Preise beweisen

die Leistungsfähigkeit!!

Echt Salizyl-Pergamentpapier

liefern wir bis 31. Mai zu folgenden Preisen:

Röllchen mit 1 Bogen 50 mal 70 Inhalt mittelschwere Qualität bei Abnahme von:

10 000	5 000	3 000	1 000	Rollen
3,—	3,15	3,30	3,40	Mk. per 100 Rollen

Röllchen mit 2 Bogen Inhalt, mittelschwere Qualität:

5,70	6,—	6,30	6,60	Mk. per 100 Rollen

einschl. Verpackung frei Bahnhof Dissen-Rothenfelde

Pergamentpapier-Industrie
H. Beucke & Söhne, Dissen TW.

Die Quelle für echtes Pergamentpapier

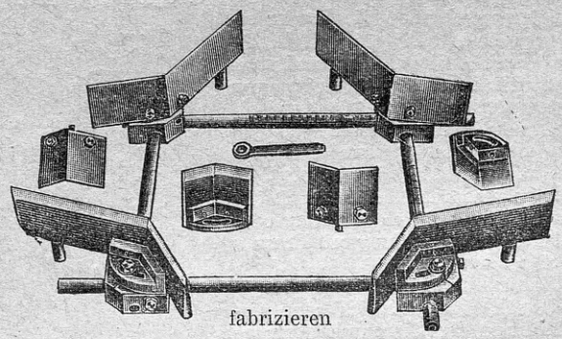
Verpackungsbandeisen

Ia. kaltgewalzt, in Ringen, in allen Stärken und Breiten liefert preiswert

Carl A. Rasch, Dresden-A. 27
Telephon 43939

(A 8934

Hübinger & Haas AG., Zuffenhausen-Stuttgart



fabrizieren

STANZMESSER JEDER ART
in bester Qualitätsware zu billigsten Preisen!

ECHTES CELLOPHAN

Das ideale glasklare Verpackungsmaterial für alle Zwecke

Prompt lieferbar

in allen Stärken, Farben und Ausführungen

★

Alleinige deutsche Hersteller der Originalware

Kalle & Co., Aktiengesellschaft
Biebrich am Rhein

(A8103

Hosted by Google

Herstellung eines positiven Eisenblau-Papieres (blaue Linien auf weißem Grunde)

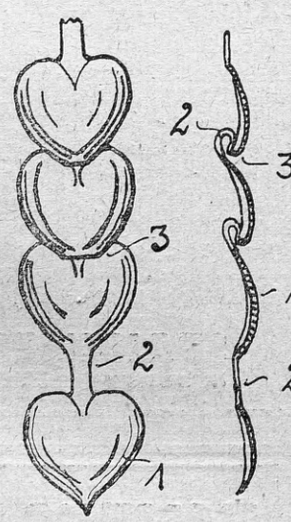
Versuche haben ergeben, daß sich auf einfache Weise ohne Zuhilfenahme eines Säurebades und ohne irgendwelche Versichtsmaßregeln zum Schutze der Rückseite blaue Bilder auf weißem Grunde erzielen lassen. Zu diesem Zwecke wird gut geleimtes Rohpapier von im übrigen beliebiger Stoffzusammensetzung zunächst mit einer Schicht von tierischen oder pflanzlichen Kolloiden, wie Gelatine, Kasein o. dgl., mit Ausnahme von Gummiarabikum, oder einer Mischung solcher überzogen. Auf das so vorbehandelte Papier wird dann die eigentliche lichtempfindliche Präparation, bestehend aus einer wässerigen Lösung von gerbend wirkenden Ferrisalzen, wie Ferrioxalat, Ferrichlorid u. dgl. der zur Erhöhung der Haltbarkeit andere Eisenoxydsalze oder Doppelsalze zugesetzt werden können, in üblicher Weise aufgetragen und getrocknet. Das auf diese Weise hergestellte Lichtpauspapier zeigt nach vorgenommener Belichtung beim Einbringen in eine verdünnte, wässerige Lösung von rotem oder gelbem Blutlaugensalz einen an der Oberfläche der Kolloidschicht haftenden blauen Ueberzug, in welchem die belichteten Stellen sich durch dunklere Färbung hervorheben. Beim Abspülen mit einem kräftigen Wasserstrahl oder Abreiben vermittels Schwammes oder weichen Lappens löst sich jedoch die blaue Schicht an den belichteten Stellen vollkommen herunter und läßt bloß die weiße Papieroberfläche bezw. die farblose Kolloidschicht zurück, wogegen die durch Gerbwirkung der Ferrisalze auf die Kolloidschicht unlöslich gewordenen, unbelichteten Stellen die im Blutlaugensalzbade angenommene Blaufärbung behalten. Es ergeben sich somit blaue Bilder auf weißem Grund.

Ausführungsbeispiel: Gut geleimtes Rohpapier von im übrigen beliebiger Stoffzusammensetzung wird durch Auftragen einer warmen Lösung von 100 g Gelatine in 1 Liter Wasser einseitig gestrichen und in üblicher Weise getrocknet. Das auf diese Weise vorbehandelte Papier wird mit einer Mischung von 100 g Ferrioxalat, 100 g Ferriammoniumoxalat, 30 g Ferriammoniumzitrat in 1 Liter destilliertem Wasser auf der vorbehandelten Seite gestrichen und getrocknet. Die Entwicklung der belichteten Pause erfolgt in einer Lösung von 10 g rotem Blutlaugensalz in 1 Liter Wasser.

Beim Abspülen oder leichtem Abwischen schwimmt bei genügender Belichtung das an den belichteten Stellen entstandene Blau vollständig ab und läßt blaue Linien auf weißem Grund zurück. (DRP. 403 902, Kl. 57b, *Dürener Fabrik präparierter Papiere Renker & Cie., Niederau*, Kr. Düren, Rhld.) -ss

Zierband aus Pappe o. dgl.

Bei dem neuen Zierband sollen mittels entsprechender Musterung mit Hilfe von Pressen, Stanzen, Gravieren o. dgl. reizvolle Wirkungen erreicht werden. Dabei besteht die Erfindung darin, daß die aus einem streifenförmigen Stoff wie Pappe o. dgl. hergestellten einzelnen, das Muster angebenden, flach oder erhaben gepreßten Gebilde 1 (vergl. Abbildung) durch schmale Verbindungsstücke 2, die durch Faltenbildung von den gemusterten Gebilden verdeckt werden, zum Band zusammengehalten werden, das eine gewisse Dehnung durch Strecken der Falten ermöglicht. Das Muster des streifenförmigen Stoffes wird zweckmäßig durch Stanzen oder Ausschlagen in Verbindung mit Pressen oder Prägen hergestellt.



Die Faltenbildung der Verbindungsstücke 2 soll hauptsächlich eine gewisse Dehnung des Zierbandes ermöglichen, indem das Band zu seiner Verlängerung etwas gezogen wird, wobei sich die Falten 3 um einen bestimmten Betrag strecken. Die Faltenbildung erhöht aber auch die Schönheit des Musters in ihrem Aussehen, weil dadurch das Aneinanderreihen der einzelnen Gebilde plastisch zur Erscheinung kommt. Durch die Faltenbildung erhält man auch hochplastische Borten, die ein Biegen gestatten. Auf diese Weise lassen sich Ringe herstellen, bei welchen durch Dehnung eine Vergrößerung des Durchmessers erreicht werden kann. (DRP. 407 064, Kl. 75b, *Otto Engel, Berlin-Steglitz.*) -ss

Herstellung von lose mit Ueberzugspapier versehenen Pappschachtelzuschnitten

Bei der Herstellung von lose mit Ueberzugspapier versehenen Pappschachteln wurde bisher meist derart verfahren, daß die Schachteln gefaltet und alsdann mit Ueberzugspapier bekleidet wurden. Der Klebstoff wurde dabei auf das dünne Ueberzugspapier aufgetragen. Dieses Verfahren hat den großen Nachteil, daß das Ueberzugspapier infolge des feuchten Klebstoffes sich wirft und mithin nicht in der gewünschten Weise glatt um den Schachtelzuschnitt herumgefaltet werden kann. Außerdem entstehen Schwierigkeiten bei diesem Verfahren dadurch, daß das mit feuchtem Klebstoff versehene Ueberzugpapier leicht eine falsche Lage mit Bezug auf den Schachtelzuschnitt einnimmt, wodurch Ausschuß entsteht.

Die neue Erfindung will nun alle diese Nachteile beseitigen und ein neues Verfahren schaffen, nach welchem schnell, billig und gut mit Ueberzugspapier versehene Pappschachteln hergestellt werden können.

Zu diesem Zweck wird auf dem aus steifem Material hergestellten Schachtelzuschnitt der Klebstoff auf den Rändern der dem Ueberzugspapier abgewandten Fläche aufgetragen, worauf das Ueberzugspapier durch Umschlagen um den Rand des in an sich bekannter Weise flachliegenden Schachtelzuschnittes mit diesem verklebt wird.

Beim Falten der Ecklappen und Endflügel werden die freien Teile des Ueberzugspapieres an den Ecken der Schachtel in Form von Falten einwärts geschlagen und bedecken hierbei die rohen Kanten der Endflügel des Schachtelarbeitsstückes, so daß diese bei der fertigen Schachtel nicht mehr sichtbar sind. Schließlich werden die noch aufwärts stehenden Randteile des Ueberzugspapieres einwärts über die Oberkante der innen mit Klebstoff versehenen Endflügel und Endlappen gebogen und angedrückt, so daß die fertige Schachtel entsteht, die keinerlei unbekleidete Oberkanten aufweist. (DRP. 407 744, Kl. 54a, *Harry Bridgman Smith* in *Summerdale*, Penns., V. St. A.) -ss

Büchertisch

Alphabete und Schriftzeichen des Morgen- und des Abendlandes. *Zum allgemeinen Gebrauch mit besonderer Berücksichtigung des Buchgewerbes unter Mitwirkung von Fachgelehrten zusammengestellt in der Reichsdruckerei. Berlin 1924. Herausgegeben, gedruckt und verlegt von der Reichsdruckerei.* (Preis geh. 6 M., geb. 9 M.) – In dem recht bescheiden auftretenden Werk liegt eine Neuerscheinung der graphischen Fachliteratur von hohem Werte vor. Es ist nicht leicht, kurz zu sagen, was den 80 Seiten Schrifttafeln des Buches alles zu entnehmen ist. In der Hauptsache sind es, dem Titel entsprechend, freilich nur die Schriftzeichen der verschiedenen Sprachen, die behandelt werden, doch ist die Art, wie dies geschieht, so abweichend von den schon vorhandenen, mehr oder weniger weitschweifigen Betrachtungen über Schriftkunde und Sprachgeschichte, daß sich das Buch zu diesen etwa verhält wie ein Bädekerband zu langatmigen Reiseschilderungen. Auf Tafeln übersichtlich geordnet, werden von jedem Alphabet die einzelnen Zeichen und Drucktypen, ihr Name, ihr Lautwert, ihre Umschrift, Ligaturen u. ä. vorgeführt. Diesen Uebersichten sind kurze Angaben beigefügt über Sprachenzugehörigkeit, Verwandtschaft mit andern Schriften, Eigenheiten der Handschriften, Lesezeichen, Zahlzeichen, Silbentrennung usw. und schließlich Literaturnachweise. Die Mannigfaltigkeit und Menge der so dargebotenen Angaben ist erstaunlich und wohl nur zu erklären durch die aufs beste ausgenutzten engen Beziehungen der Reichsdruckerei zu maßgebenden Sprachgelehrten. So kurz diese Erläuterungen auch gehalten sind, so geben sie doch vielfach, z. B. beim Hebräischen (fünf Schriftarten!), Koreanischen, Arabischen, mehr als man erwarten sollte. Die meisten der etwa 100 abgedruckten Alphabete sind den Schriftbeständen der Reichsdruckerei entnommen, einige ihrer Originalschnitte, wie Maghrebinisch, Uigurisch, Manichäisch, werden hier weiteren Kreisen m. W. zum erstenmal gezeigt. Doch auch andere Druckstätten und Schriftgießereien, deren Namen jeweils angegeben sind, haben seltenere Alphabete beigesteuert, so daß die wichtigeren orientalischen Schriften lückenlos vertreten sind. Das gleiche gilt von der Gruppe der slawischen Sprachen und selbstverständlich auch von der romanischen mit ihrem Universal-Antiquaalphabet, dessen satztechnische Wiedergabe aber doch nationale Eigenarten fordert, die nicht jedem deutschen Buchdrucker bekannt und zur Hand sind. Hier findet er sie und noch manches andere für ihn Wissenswerte, wie etwa die 214 Klassenzeichen der den Schriftfreund immer wieder in ihren Bann ziehenden chinesischen Bilderschrift, die japanischen Schriftarten Katakana und Hiragana, die bei fremdsprachlichen Aufzählungen wichtige, vom Deutschen abweichende Buchstabenfolge einzelner Alphabete usw. So wird der praktische Buchdrucker den meisten Nutzen aus dem Werk ziehen können, wenn es auch nicht ausschließlich für diesen bestimmmt ist. Es verdankt sein Entstehen, dem Vorwort zufolge, vielfachen an die Direktion der Reichsdruckerei gelangten Wünschen nach einem schnellen und sicheren Berater in der Entzifferung fremder Schriftzeichen. Als solcher wird es bestens dienen können, zumal die nach den „Instruktionen für die Kataloge der preußischen Bibliotheken" vorgeschriebene Umschrift fremder Schriftzeichen überall angegeben ist. Darüber hinaus kommt das Buch (seit Faulmanns fast vergessenen Arbeiten ist nichts Derartiges erschienen!) vor allem dem Buchgewerbe zugute, das alle Ursache hat, ihm einen hervorragenden Platz im Bücherspind einzuräumen. *G. E.*

Die Lohnbuchhaltung im Fabrikbetriebe. Von Dr. oec. publ. Josef Dürheim. Volkswirt im RDV. Mit 12 Formularen. Muthsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 1,60 M. Anschaulich geschrieben.

Rationelles Buchführen. Zwangläufige Kontrolle über Tagesleistung, zahlenmäßige und sachliche Richtigkeit in der Buchführung. Darstellung einer vollautomatischen Buchführungsmaschine. Von Hugo Meyerheim. Mit zahlreichen Beispielen. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 2,35 M

Hosted by Google

Wilh. Ferdinand Heim - Darmstadt

liefert Maschinen „Heim" für Papier-Industrie und Graphik (A9037

Greif

KOHLEPAPIER
FARBBÄNDER

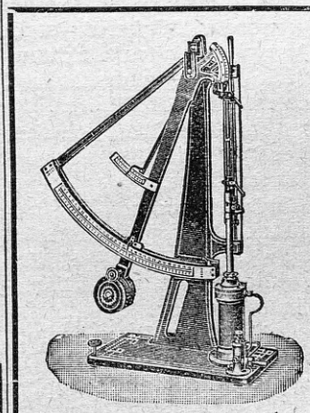
GREIF-WERKE * GOSLAR a/HARZ

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15. DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77. DRESDEN, Grunaer Straße 26. LEIPZIG, Universitätsstr. 14

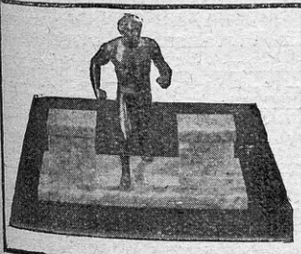
Flemmings Spielkarten
der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse
verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten
Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Passepartoutkartons
in vielen Dessins
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 8309
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. — Fernsprecher Nr. 37.

Moll-Wellpappe
in jeder Ausführung (A8872
und Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

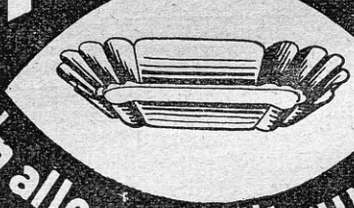


(A 3221
Schopper Festigkeitsprüfer
wie an das staatl. Materialprüfungsamt BERLIN-DAHLEM geliefert
für Papiere aller Art, Papiergarn u. Papiergewebe, f. Hand-, Wasser- oder mech. Antrieb
Trockengehaltsprüfer
Dickenmesser :: Veraschungsapparate
Präzisions-, Papier- und Pappenwagen
erzeugt in anerkannt bester Ausführung
Louis Schopper, Leipzig 1
BAYERSCHESTRASSE 77
Fabriken für Materialprüfungsmaschinen wissenschaftliche und technische Apparate
Welt-Ausstellung f. Buchgewb. u. Graphik, Leipzig 1914 Staatspr., höchste Auszeichnung.



Schreibzeuge, Uhren Aschenbecher
in Marmor und Alabaster
Wilh. Sperhake, Mühlhausen
in Thüringen, Marmor-Werkstätten
(A 8828

Pappteller



in allen Ausführungen
Torten-scheiben,
Tortenpapiere, Tortenschachteln,
RICHARD GRUNEWALD,
PAPIERW.-FABRIK, LUCKENWALDE. A

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A 7957
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

5. Allgemeine Büro-Ausstellung 1925

Allgemeiner Bürobedarf, Geschäftsbücher usw.

Die Bürobedarfs-Erzeugnisse, die hauptsächlich aus Papier und Pappe bestehen, wie Geschäftsbücher, Ordner und Schnellhefter usw., waren mit einem ziemlich starken Aufgebot und in allen Aufmachungen auf der Messe vertreten. Man sah Hersteller und Händler. Als Erzeugnis wurden sie von folgenden Firmen ausgelegt:

Ferd. Ashelm, K.-G., Berlin N 39: Diese altbekannte Geschäftsbücherfabrik ist auch ganz hervorragend in Kalendern aller Arten. Sie fertigt ferner Lernmittel für Schulen sowie Briefordner und Schnellhefter.

Edler & Krische, Hannover, legten neben Geschäftsbüchern jeder Art auch *„Ekaha"*-Schnellhefter- und Mappen aus, sowie aus ihrer eigenen Druckerei hervorragende Geschäftsdrucksachen in Buch- und Steindruck.

Die Firma *Essich & Co., vorm. F. Büttner, Oldenburg i. O.,* legt ihre Mechanikenbücher *„Plana"* aus. Das Plana-Dauerbuch ist äußerst leicht hantierbar und ermöglicht eine starke Aufnahme von Blättern. Das aufgeschlagene Buch liegt flach auf, so daß man bequem Eintragungen machen kann.

Herm. Herdegen, Berlin SW 68, führt an seinem Stande den *„Era"*-Briefordner mit Hebelmechanik vor. Die Firma stellte auch allen übrigen Bürobedarf aus eigener Fabrik aus, wie Schreibunterlagen, Schnellhefter, Briefkörbe usw., alles von hervorragender Güte.

Die *Hespicowerke, Herm. Spieker & Co., Berlin S 14,* zeigen sich als Hersteller besonders guter Loseblattbücher, die in den dauerhaftesten Ausführungen gefertigt werden. Weiterhin stellt die Firma Notizbücher her, deren Verwendung zu Reklamezwecken vorteilhaft ist. Der Stand war gut aufgemacht und betonte im Werbemoment das Exportgeschäft des Hauses.

Das „Vul-Fib"-Dauerbuch wird von der *Geschäftsbücherfabrik Hildebrandt & Stephan, Berlin SW 68,* gezeigt. Die Firma fertigt sehr dauerhafte Einbände aus echt Vulkanfibre.

Die *Geschäftsbücherfabrik Bruhn & Dietz, Altona a. Elbe,* legt ihre mannigfaltigen Erzeugnisse in Kontobüchern jeder Art aus.

Riefenstahl, Zumpe & Co., GmbH., Berlin O 27, stellt Geschäftsbücher für alle Buchungsarten her. Sie fertigt auch Kartotheken, Kataloge und Drucksachen jeder Art an.

Die Firma *August Schmidtmann, Barmen,* hat ein Dauerkontenbuch-Modell für die maschinelle Buchhaltung ausgestellt. Die Handhabung ist äußerst einfach und ermöglicht ein schnelles Schließen und Oeffnen der Einbanddecke. Der „Barmenia-Briefordner" dieser Firma ist ein mit runden Aufreihbügeln versehener Ordner, in welchem wie in einem Buche geblättert werden kann. Außerdem zeigte die Firma ihre „Blitz-Kartothek", bei welcher die Katothekblätter staffelförmig übereinander oder untereinander geordnet werden können.

Die Papierhandlung *Richard Zeeck, Berlin W 9,* stellte als Vertreter der *Sächsischen Geschäftsbücherfabrik F. W. Kaiser, Plauen i. V.,* deren Erzeugnisse aus. Man fand auch allen sonstigen üblichen Bürobedarf.

Auch das Bürobedarfshaus *Ernst Zimmerling, Berlin W 8,* stellte Geschäftsbücher aller Arten aus.

Durchschreibebücher jeder Art für einen und mehrere Durchschläge legte als Spezialerzeugnis die Firma *Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Brsg.* und *Berlin SW 68,* aus.

Die Firma *Goldfeder & Meyerheim, Berlin-Grunewald,* führte eine sogenannte „Rationell-Buchführung" vor, die das Aufstellen des Kontenabschlusses, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz in der Art der doppelten Buchführung ermöglicht. Die Posten stehen zeitlich und nach Konten geordnet in gebundenen Büchern. Die Rationell-Buchführung, mit einer flachschreibenden, addierenden Schreibmaschine verbunden, ergibt die vollautomatische Buchführungsmaschine.

Bürobedarfspapiere jeder Art zeigte die Papiergroßhandlung *Paul Herberg, Berlin S 42.* Auch Kopierpapiere in Rollen und Bogen, Schreibmaschinen- und Durchschlagpost sowie Zeichen- und Pauspapiere stellte die Firma aus.

Saugfähige Papiere, namentlich zu Vervielfältigungszwecken geeignet, führt die Firma *Emil Breuste, Berlin W 57,* aus. Es wird in Bogen und in fertig geschnittenen Streifen für Löscher geliefert.

Das *Cito*-Wollöschpapier legt die Firma *Emil J. Löwenstein, Berlin W 9,* aus. Es wird in Bogen und in fertig geschnittenen Streifen für Löscher geliefert.

Den *„Centra"*-Stenogramm-Manuskripthalter brachte die Firma *Pompe & Freyni, Berlin S 14,* zur Vorführung. Der „Centra" läßt sich bequem und leicht an jedem Schreibtische befestigen und ermöglicht das Halten der Vorlage in jeder gewünschten Richtung.

Die Firma *Hermann Sakautzky, Berlin S 14,* ist die Generalvertreterin der Firmen Brause & Co., Iserlohn, E. Mehle & Co., Göttingen, sowie der Briefumschlagfabrik M. Meyer, Heilbronn a. N., deren Erzeugnisse sie ausstellt. Als Neuheit führt die Firma im Vertrieb den Hansa-Ordner mit Kippmechanik.

Der *„Suko"*-Papierkorb wird von der Firma *Eug. Suhl Nchf., Berlin SW 68,* hergestellt. Durch seitlichen Einwurf wird es ermöglicht, den Deckel des Korbes als Ablegetisch usw. zu benutzen. Die Körbe sind sehr stabil, meist in Leder ausgeführt und wegen ihrer geschmackvollen Ausführung namentlich für das Privatkontor geeignet. Die Firma hat auch die Generalvertretung der *Jvo, Fabrik für Bürobedarf, Ludwigsburg,* welche Herstellerin von Briefkörben, Formular-Ordnern in den verschiedensten Ausführungen ist. Erwähnt seien staubsicher verschließbare Formularkästen mit fünf übereinander liegenden Ablagen, sowie praktische Briefvorordner.

Kalender aller Art, Wand-, Notiz- sowie Tischkalender, auch zu Reklamezwecken, stellten in den mannigfaltigsten Ausführungen die *Vereinigten Kalenderfabriken GmbH., Hamburg,* aus.

Die *S. Schroppsche Landkartenhandlung, Berlin NW 7,* stellte ihre Bürowandkarten aus.

Markierungskarten zeigte die Firma *Richard Schwarz, Berlin W 8,* als Spezialität.

Wilhelm Ringer & Co., Berlin SW 48, sind Lieferanten von Bindfäden und aller Art Hanferzeugnissen.

„Autopreß" nennt sich der Schnellhefter ohne Lochung, der von der Firma *Wilhelm Bodlaender, Berlin-Halensee,* hergestellt wird. Die Firma fertigt auch die bekannte *„Autotüte"*, die das äußerst leichte Verpacken von kleineren Mustern ermöglicht.

Im Anschluß hieran sei mit erwähnt, daß die Firma *A. Rennefeld,* Plakatfabrik, welche seit 37 Jahren hier am Platze als Spezialität und führend geprägte Kartonplakate (Schneideschrift-Plakate) herstellt, auf dem Stand Nr. 153 der Reklamemesse ihre Erzeugnisse zeigte. Die vornehme Ausführung auf Grund erster Künstlerentwürfe in Velour, Nickel, Flach- und starkem Hochrelief, sicherte größte Wirkungen.

Es sei noch erwähnt, daß anläßlich des Schreibmaschinenwettschreibens die Papierverarbeitung *Max Giesen, Berlin SO 26,* 200 Stenogrammhefte kostenlos lieferte. Die Firma ist Spezialistin in diesem Artikel.

Die Blindenschrift auf der Büro-Ausstellung.

Die *Staatliche Blindenanstalt* in *Steglitz* zeigt die Entwicklung der Blindenschrift. Hier sind alle Verfahren in Modellen und hergestellten Blindenschriften zu sehen, wie sie im Laufe von mehr als 100 Jahren erfunden wurden. Sie sind alle verlassen worden für die jetzt allgemein übliche Art der Blindenschrift, wobei jeder Buchstabe aus höchstens sechs eigenartig angeordneten, hochgeprägten Punkten besteht. *p.-eck.*

Schreibmaschinen-Miete und Leistungswucher

Vor einigen Monaten habe ich an eine Bankfirma hier, die sich jetzt in Saarbrücken befindet, eine damals neu aufgearbeitete, gut erhaltene Continental-Schreibmaschine vermietet. Die Firma verlangte zunächst die Maschine nur für einige Tage, wofür ich eine Miete von 5 M. für den Tag beanspruchte und bewilligt erhielt. Da die Rückgabe auf sich warten ließ, meldete ich mich und erhielt die Auskunft, daß man die Maschine weiter benötige, und ich ja eine gute Miete bezahlt bekomme. Nach Ablauf von 19 Tagen reichte ich Rechnung ein über 19×5 = 95 M. Diese Rechnung wurde stillschweigend angenommen. Nach einigen Tagen begab ich mich zu der Mieterin, um zu hören, wie es mit der Schreibmaschine stehe. Ich erhielt die Auskunft, daß ich doch nicht mehr als 5 M. im Tag mit der Maschine verdienen könne, und daß man die Maschine weiter haben wolle.

Schließlich mußte ich aber zu der Ansicht kommen, daß durch weiteres Belassen der Maschine die Miete bald den Wert der Maschine erreicht und mir dann bei der Zahlung Schwierigkeiten gemacht

Hosted by Google

Hervorragend gut verschlossene Aufbewahrung der Maschinen. Mit einem Griff in Gebrauchsstellung und spiel. leichte Versenkung. Die Anschaffung der Tische rentiert sich allein durch die bedeutenden

Arbeits-Erleichterungen

Aus der Serie
der F. O. B. Schreibtische
Lieferbar in 45 verschied. Typen
Verlangen Sie Gratis-Katalog Nr. 23

◆

Büro-Einrichtungs-
Fabriken Fortschritt GmbH.
Freiburg im Breisgau

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktien-Gesellschaft
Fernspr. Zentrum 1215 **Berlin SW 19** Neue Grünstraße 31

Notizbücher | **Notizblöcke**
Wachstuch-Kladden | **Preßspan-Blöcke**
Schreibblöcke | **Geschäftsbücher**
Kontobücher | **Kollegheite**
Schreibhefte

Massenanfertigungen / Lieferung an Großhändler

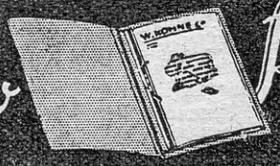
Luxus-Byzanz
Byzanz I-III
Persia
Brokat
Indiava

fabriziert nach eigenem Verfahren
FELIX THUNERT, Leipzig-Co. 2
Industrie-Papier-Fabrik

(A8633

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.
Heidelberg-Handschuhsheim (A8369

WELTARTIKEL

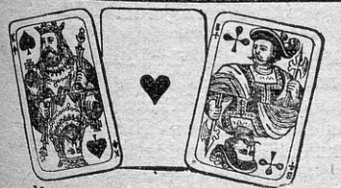


SCHNELLHEFTER UND MAPPEN
OHNE LOCHUNG

AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH
GRÜNEWALDS REGISTRATOR CO
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN / BERLIN NW 7

Hut-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6425

Haben Sie schon?
meine neueste Preisliste Nr. 52
Fordern Sie dieselbe mit Musterkollektion sofort kostenfrei ein
Formulardruckerei Alwin Dreßler, Hamburg 15
Die Bezugsquelle der Buchdrucker und Papierwarengrossisten



C. L. WÜST
SPIELKARTEN FABRIK
Gegründet 1811
FRANKFURT/MAIN
Alle gangbaren Spielkartensorten
in altbekannter Qualität.
Man verlange Preise und Muster.
Vielfach prämiiert! (A8230

Hosted by Google

werden. Ich verlangte deshalb mit Eilkarte die Maschine zurück, die ich mir dann bei der Mieterin, die sehr weit von meinem Geschäftslokal entfernt wohnt, abholen mußte. Die Firma weigert sich, für 40 Tage 200 M. Miete zu entrichten. Inzwischen hat sie ihren Wohnsitz nach Saarbrücken verlegt und wendet gegen meine wiederholten Anforderungen ein, daß es sich um einen Leistungswucher handelt.

Ich bin anderer Ansicht. Ich hätte die Maschine nicht auf längere Zeit vermietet, da ich sie in meinem Schreibbüro dringend benötige zur Erledigung schriftlicher Arbeiten, wofür stundenweise 2,50 M. (allerdings mit Schreibkraft) vergütet wird. Auch vermiete ich die Maschine öfters im Büro stundenweise zur Benutzung für 1 Mark. Für die mietweise Ueberlassung für nur einige Tage war der Preis von 5 M., Hin- und Rücktransport eingeschlossen, berechtigt. Es erscheint mir als Unfug, daß eine Firma unter bestimmten Vereinbarungen und Versprechungen Leistungen fordert, die sie sonst ohne diese Vereinbarungen niemals erhält, um nachträglich Leistungswucher vorzuwerfen.

Welche Miete halten Sie für angemessen, und wie werden in Saarbrücken die Wuchergesetze gehandhabt? *Bürobedarfshaus*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die jetzt geltende Preistreiberei-Verordnung vom 13. Juli 1923 hat im § 4 den Begriff des „Leistungswuchers" neu geschaffen. Eines solchen macht sich schuldig,

> „wer vorsätzlich für eine Leistung zur Befriedigung des täglichen Bedarfs eine Vergütung fordert, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse einen übermäßigen Verdienst enthält oder eine solche Vergütung sich oder einem andern gewähren oder versprechen läßt".

Als „Leistung zur Befriedigung des täglichen Bedarfs" ist nach der amtlichen Begründung auch das Vermieten und Verleihen von Gegenständen des täglichen Bedarfs — zu denen auch Schreibmaschinen zu rechnen sind — anzusehen. Die Bestimmung des § 4 erscheint daher hier anwendbar, vorausgesetzt, daß das weitere Tatbestandsmerkmal des „übermäßigen Verdienstes" vorliegt. Auf die in Saarbrücken, dem jetzigen Wohnsitze der Mieterin, geltenden Gesetze kommt es nicht an, da sich das anzuwendende Strafgesetz nach dem Begehungsorte bestimmt (§ 3 StrGB.) und als Begehungsort hier entweder der Wohnort der Fragestellerin oder derjenige der Mieterin im Zeitpunkte der Vereinbarung bezw. des Forderns der Miete anzusehen ist, also offenbar nur Frankfurt a. M. Es fragt sich daher, ob die von der Fragestellerin vereinbarte oder geforderte Miete „unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse einen übermäßigen Verdienst" enthält. Der nach der Rechtsprechung für den Warenpreiswucher geltende Grundsatz, daß sich die Frage des übermäßigen Gewinnes nach den *Gestehungskosten* entscheidet, läßt sich auf den Leistungswucher nicht schlechthin übertragen, da die Feststellung der Höhe der einer einzelnen Leistung zugrunde liegenden Gestehungskosten in der Regel äußerst schwierig, wenn nicht unmöglich ist. Es ist deshalb für die Frage, ob Leistungswucher vorliegt, der *übliche Satz* als Maßstab für die Grenze, von welcher ab der Verdienst als übermäßig anzusehen ist, heranzuziehen (vgl. Alsberg in Jur. Wochenschr. 1924 S. 892 und RG. ebenda S. 1172 Nr. 19). Nach den bei zwei namhaften Berliner Schreibmaschinenfirmen eingezogenen Erkundigungen verlangt die eine (Halbarth) für Vermieten von Schreibmaschinen täglich 75 Pf., für den Monat 20 M. ohne besondere Berechnung von Transportkosten, die andere (Remington) 5 M. im Tag, 60 M. im Monat unter Berechnung von 3 M. Transportkosten. Daneben verlangt jede Firma noch eine Sicherheit bis zu etwa 500 M. Welcher Satz als der übliche anzusehen ist, entzieht sich diesseitiger Beurteilung und würde im Streitfall vom Gutachten des gerichtlichen Sachverständigen abhängen. Auch wenn man von den zweiten höheren Sätzen ausgeht und dabei berücksichtigt, daß Fragestellerin weder Transportkosten berechnet noch Sicherheit verlangt hat, so dürfte als nach den gesamten Umständen angemessene Vergütung für die 40 Tage kaum eine höhere als von 90 M. in Frage kommen. Vielleicht vergewissert sich Fragestellerin hierüber noch durch weitere Nachfragen bei einschlägigen Firmen. Jedenfalls kann ihr nicht geraten werden, die Forderung von 200 M. aufrechtzuerhalten. Denn wenn der Tagessatz von 5 M. auch von vornherein, wo es sich um einige Tage handelte, berechtigt erscheinen mag, so läßt sich die Aufrechterhaltung dieses Satzes für 40 Tage nicht mehr rechtfertigen. Auch auf das wiederholt erklärte Einverständnis der Mieterin könnte sich Fragestellerin dabei nicht berufen, da auch ein Versprechen und eine Vereinbarung, soweit sie eine übermäßige Vergütung begründen sollen, als nichtig anzusehen sind.

Papiermarkt in Italien. Der Monat April hat den Papierfabriken die gleiche gute Beschäftigung gebracht wie die Vormonate. Die Preise haben sich nicht wesentlich geändert, einzelne Sorten sind im Preise etwas gestiegen. Die Lumpenpreise sind etwas zurückgegangen, aber immer noch für den einheimischen Verbrauch zu hoch. Das meiste wird ausgeführt. Dagegen ist der Altpapierpreis gestiegen.

(„Ind. d. Carta")

Hauptversammlung des Reichsbundes Deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler e.V.

in München

Die Hauptversammlung des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler findet in der Zeit vom 22. bis 24. Juni 1925 statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:

1. Begrüßungsansprachen.
2. Erstattung des Geschäftsberichtes. Kollege Braunwarth.
3. Die Forderungen des Einzelhandels im Papier- und Schreibwarengewerbe. Vortrag von Syndikus Dr. jur. Oskar Reuter.
4. Beratung der hierzu vorliegenden Anträge.
5. Kassenbericht des Reichsbundes und des „Papierhändler" Kollege Ernst Scheiner, Würzburg.
6. Bericht der Kassenprüfer. Kollege Krumb, Mannheim.
7. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung.
8. Ergänzungswahlen des Vorstandes, Neuwahl der Kassenprüfer.
9. Aufstellung des Haushaltplanes. Kollege Ernst Scheiner.
10. Sonstige Anträge der Bundesleitung, Landesverbände und Ortsgruppen.
11. Hauptversammlung 1926.
12. Verschiedenes.

Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen ist mit einer Teilnahme von mehr als 600 Delegierten zu rechnen. Die Bundestagung des Reichsbundes 1925 verspricht die eindrucksvollste Kundgebung zu werden seit Bestehen des Reichsbundes. Das gesamte Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfsgewerbe soll auf dieser Bundestagung Zeugnis davon ablegen, daß es geschlossen dasteht und nicht gewillt ist, die Erschwernisse auf sich zu nehmen, welche ihm von allen Seiten aufgebürdet worden sind.

Der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler bringt in den nächsten Tagen eine neue Richtpreisliste heraus, welche die gesamten Waren des Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfsgewerbes umfaßt.

In einer ausführlichen Eingabe an den Petitionsausschuß des Reichstages hat der Reichsbund Vorschläge zur Lernmittelfreiheit unterbreitet, welche darauf aufgebaut sind, daß durch die Lernmittelfreiheit dem Einzelhandel nicht mehr die Schädigungen entstehen, wie bisher. Desgleichen hat der Reichsbund in einer Eingabe an diese Stelle Abhilfsmaßnahmen gegen die Ausschaltung des Einzelhandels bei Behördenlieferungen verlangt.

Das Mitgliedsverzeichnis des Reichsbundes ist in Kürze auch ganz fertiggestellt und wird allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung überlassen. Fabrikanten und sonstige Interessenten können das Mitgliedsverzeichnis zum Preise von 6 M. von der Geschäftsstelle des Reichsbundes beziehen.

Neu eingetragene Warenzeichen

(Mitgeteilt vom Patentbüro Krueger, Dresden-A. 1.)

„Pi". Jos. Hesse, GmbH., Fürth i. B.
Bild: *Flatternde Eule.* Fa. Moritz Enax, Berlin
Bild: *Löwe 1521.* Fa. S. L. Cahen, Berlin.
ER- ES-H a. Rud. Schmidt, Hamburg-Wandsbek.
AGP. (Bild). AG. für das Papierfach, Darmstadt.
Gemos. Fa. Gg. Moser, Immenstadt.
Papiervoss. Papiervoss AG., Pforzheim.
Sturmzeichen. Fa. Otto Günther, Greiz.
Hauser-Presse. N. Th. Hauser & Co., Frankfurt a. M.
Diplom-Volkswirt. Reichsverband der Deutschen Volkswirte, Berlin-Wilmersdorf.
Argona. Argon Bleistift-Fabrik Karl Pensel, Nordhalben
Rot Hahn. Ad. Essich & Co., Oldenburg i. O.
Kolle. Kurt Kolle, Braunschweig.
Perlgrund. Forschungs- und Lehrmittel-Institut für Anstreichtechnik GmbH., Stuttgart.
Zwirbelring. Max Krümpelmann, Bonn.
Gundka. Gundka-Werk GmbH., Brandenburg.
Spannograph. Hch. Brämig, Essen.
Emzet. Max Zeller, Berlin.

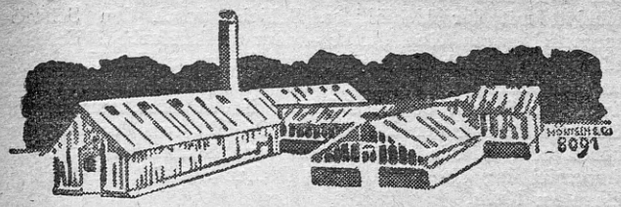
Neuartige Schreibstifte

Schreibstifte, bei welchen die Gewindezähne des Minenvorschubrohres durch die an der Kegelspitze des Schreibstiftes befestigte Gewindehülse hindurch unmittelbar in eine innere Längsnut der Außenhülse eingreifen, sind bereits auf den Markt gekommen. Bei den Schreibstiften dieser Art ist jedoch die Gewindehülse nicht hinreichend gelagert und geführt, so daß sie sich bei geringerem Widerstand im Schraubstift verschiebt.

Eine Erfindung (DRP. 406 608, Kl. 70a) der *Ansbacher Patentschreibstiftefabrik GmbH., Ansbach,* beseitigt diesen Uebelstand dadurch, daß die Gewindehülse mittels der kegelförmigen Schreibstiftspitze und eines auf ihrem oberen Ende sitzenden Ringes oder Splintes zwischen den Stirnflächen der Außenhülse drehbar, aber unverschiebbar eingespannt ist.

Die *Feldmann-Patente GmbH., Berlin,* ist mit einem durch DRP. 406 848, Kl. 70a, geschützten Füllbleistift mit einem aus zwei gegeneinander verschiebbaren Rohren bestehenden Mantel hervorgetreten, bei

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

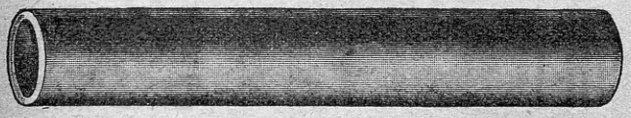
in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A8791

Papier-Röhren mit quadr. od. rundem Loch

Steinhart gewickelt



Emil Adolff A.-G., Reutlingen

Leistungsfähigste u. größte Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art

(A 5824

Papierfabrik Inden

G. m. b. H.

Inden (Rhld.)

liefert

Strohkarton

Strohpapier

gelb, maschinenglatt, unbeklebt

in Rollen u. Bogen

in allen Schweren von 130-500 g/qm

Maschinenbreite 210 cm

(A9090

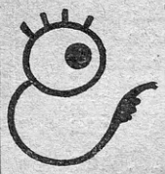
Tüten & Beutel

Wiederverkäufer welche Wert auf Erhalt von stets gleichmässiger u. erstklassiger Ware legen u. Lieferung von Stapelsorten am Tage nach Eingang der Bestellung wünschen, kaufen nur bei

PAPIERWARENFABRIK

Kratzsch & Co. A.-G.

Landshut / BAYERN



Etiketten - Siegelmarken

Blaurand-Etiketten in Mappen, numerierte Einlagemarken, Heftschilder, Verschlußmarken, Hänge-Etiketten usw. in jeder Art und Größe liefert seit 44 Jahren als Spezialität **Carl Bayer,** Druckerei u. Etikettenfabrik, **Kulmbach.** Bitte genau zu adressieren, um Verwechslung. mit einer ähnlich lautend. Firma zu verm.

A8723)

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL

Papierfabriken, Berlin C 19

Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART

Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

1886

Siegelmarken- u. Eckenschließpapiere

in schmalen Rollen
viele Farben
sauberer Schnitt

Gummierwerk Emil Seidel

Leipzig-Lindenau

Fernsprecher 43240

(A 8665

Hosted by Google

welchem eine Verschiebung des Innenrohres nach vorn oder abwärts einen Vorschub der Mine mittels zweier Greifer bewirkt. Die Erfindung liegt in der Anordnung eines hohlzylindrischen, in eine konische Bohrung endigenden Körpers, in dem in der Gebrauchsstellung des Bleistiftes die auseinanderfedernden Enden der auf dem Minenführungsrohr frei verschiebbar angeordneten zangenartigen Greifervorrichtung für die Mine so weit hineinragen, daß die ebenfalls an ihrer Außenfläche konisch zulaufenden Klauen der Greifervorrichtung innerhalb der konischen Endbohrung des Antriebskörpers liegen. Dies hat zur Folge, daß die Klauen der zangenartigen Greifervorrichtung scharf gegen die Mine gepreßt werden. Dieser Anpreßdruck wird bei dem Füllbleistift nach der Erfindung noch dadurch vergrößert, daß die auseinanderfedernden Schenkel der Greiferzange ein gewisses Stück von den Greiferklauen entfernt nach außen gekröpft sind und in der Gebrauchsstellung des Bleistiftes mit diesen nach außen gekröpften Teilen sich gegen die Innenwandung des oberen Teiles des Antriebskörpers legen, wodurch ein nochmaliges Anpressen der Greiferklauen gegen die Mine bewirkt wird.

Schließlich betrifft eine Erfindung (DRP. 408 918, Kl. 70a) von *Egon Hassinger, Barcelona* (Spanien), einen Füllbleistift mit Behälter für Ersatzminen und bezweckt, diesen derart auszubilden, daß er ausschließlich durch Verschrauben und Zusammenstecken aller seiner Teile ohne irgendwelche Lötung zusammengesetzt werden kann.

Damit soll der Vorteil erreicht werden, daß jeder Teil bei etwaiger Beschädigung leicht ausgewechselt werden kann, ohne daß dazu besondere Hilfsmittel erforderlich werden.

Erreicht wird dies im wesentlichen dadurch, daß die Verschlußkappe mit der den Vorschubstift tragenden Drehhülse durch Paßflächen gekuppelt wird, die an entsprechenden Abfräsungen der Drehhülse anliegen und in der Kupplungslage durch eine Zwischenbüchse gesichert werden, die in ihrer Lage durch eine in eine Ringnut der Drehhülse eingreifende Vorsteckscheibe gehalten wird.

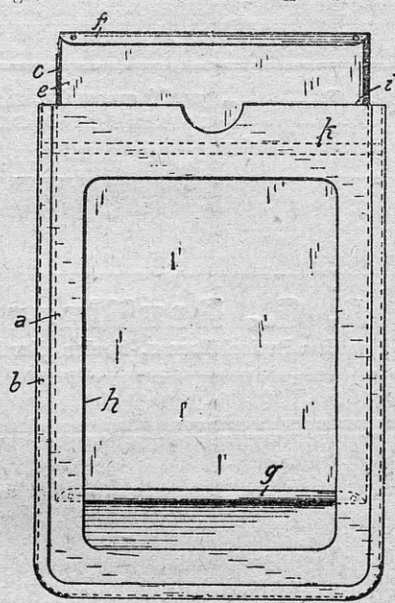
Schreib- und Zeicheneinrichtung

Es handelt sich um eine Schreib- und Zeichenvorrichtung derjenigen Art, bei der die Schrift oder Zeichnung mit Hilfe einer etwas klebfähigen Schicht, ohne Verwendung von Farbe, Graphit, Tinte o. dgl. erzeugt wird.

Die Neuerung besteht darin, daß das zum Beschreiben oder Bezeichnen dienende eigentliche Schreibblatt aus Papier oder irgendeinem anderen geeigneten Material an seiner Unterfläche unmittelbar mit der klebfähigen Schicht versehen ist, so daß die gewünschten Zeichen auf dem Schreibblatt dadurch erzeugt werden, daß das Schreibblatt mit der klebfähigen Schicht durch den Schreib- oder Zeichengriffel gegen eine dunkel- oder andersfarbige Unterlage angepreßt wird, wodurch die angepreßten Stellen an der Unterlage haften bleiben und auf der Oberfläche des Schreibblattes erscheinen. Zur Löschung der Schrift oder Zeichnung ist es dann nur wieder nötig, das Schreibblatt mit der klebfähigen Schicht von der Unterlagsplatte abzuheben oder mittels einer relativ zum Schreibblatt verschiebbaren Abhebevorrichtung die anhaftenden Stellen des Schreibblattes von der Unterlage zu lösen.

Das Schreibblatt kann aus durchsichtigem oder durchscheinendem Schreib- oder Transparentpapier, Seide, Pausleinwand oder irgendeinem andern geeigneten Material bestehen und kann in an sich bekannter Weise von einer Schutzfolie aus biegsamem, widerstandsfähigem Material, wie z. B. Zelluloid, Zellon, Gelatine o. dgl., überdeckt sein, die dann ihrerseits erst die Schreib- oder Zeichenfläche bildet.

Auf der Abbildung ist eine Oberansicht auf eine kassettenartige Schreibvorrichtung mit herausziehbarer Schreibplatte, bei welcher die erzeugte Schrift durch Abheben des Schreibblattes von der Unterlage mittels eines zwischen beide hindurchgeführten Abhebestreifens erfolgt, wobei die Schreibplatte teilweise herausgezogen ist. In dem kassettenförmigen Aufnahmebehälter *a* mit dem zweckmäßig aus Blech bestehenden Einfassungsrand *b* auf der fensterartigen Aussparung *h* auf der Vorderseite ist durch die obere Oeffnung *i* der Kassette die Schreibplatte eingeführt. Diese besteht nur aus der Unterlage *c* aus Blech o. dgl. Material und dem eigentlichen Schreibblatt *e*, das auf seiner Unterseite die klebfähige Schicht *e* trägt. Das Blatt *e* wird durch den oberen und unteren Rand *f* und *g* der Unterlage *c* festgehalten. Bei dieser Ausführungsform, bei welcher jedes Zwischenblatt fehlt, kann das Blatt entweder aus Papier o. dgl. Stoff bestehen oder auch von einer Folie aus Zellon, Zelluloid oder ähnlichem Material gebildet werden.



Beim Beschreiben des Schreibblattes mittels eines Griffes o. dgl. haften die angedrückten Stellen des Schreibblattes dann auf der Unterlage und können durch Herausziehen der Schreibplatte mittels des zwischen Schreibblatt und Unterlage eingeschobenen Abhebestreifens *k* wieder getrennt werden. (DRP. 409 244, Kl. 70e, *Hermann Deutsch, Berlin-Lichterfelde.*) —ss

Andrückvorrichtung steifer Schreibblätter

gegen die Schreibwalze von Schreibmaschinen

Zum Halten steifer Kartenblätter an der Schreibwalze von Schreibmaschinen bedient man sich bereits Vorrichtungen, bei denen neben dem eigentlichen Kartenhalter besondere Andrückrollen vorgesehen sind. Bei der neuen Andrückvorrichtung sind die Andrückrollen auf einer gekröpften Welle angeordnet, deren Enden in Böcken dreh- und feststellbar gelagert sind. Um diese gekröpfte Welle und somit die Andrückrollen in der Arbeitsstellung festhalten zu können, kommt ein besonderes auf einem oder beiden Wellenenden angebrachtes Hubstück in Anwendung, gegen das ein federbelastetes Sperrstück lastet. Die Lagerböcke für die Rollenenden können durch Federschnepper an Zapfen des Maschinengestells abnehmbar gehalten werden, so daß die ganze Einrichtung mühelos abgenommen und wieder angebracht werden kann. Auch kann Vorsorge getroffen werden, die gekröpfte Welle selbst von den Böcken leicht abnehmbar zu machen. Zu diesem Zweck werden die Wellenenden mit einer Verdickung in einem seitlich offenen Lager gehalten, dessen seitliche Oeffnung so weit ist, daß die Wellenenden an ihrem nicht verdickten Teil herausschlüpfen können, wenn die Welle zwecks Heraushebens aus dem Lager entsprechend in der Längsrichtung verschoben wird. (DRP. 406094, Kl. 15g, *Underwood Typewriter Company, New York.*) -ss

Der amerikanische „ideale Eversharp"-Stift kam mit verbesserter patentierter Stahlspitze auf den Markt, welche verhindert, daß der „Red Top" Eversharpstift herausfallen oder sich hin und her bewegen und die Hülse sich verstopfen kann. bg

INHALT

Arbeiterschutz 1637
Danziger Brief 1640
Die „kleine" Zolltarif-Vorlage 1640
Haftung des Handelsvertreters 1640
Die Organisation der Besuchszeit 1642
Büchertisch 1642

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Trockengehalt und Frachtberechnung 1642
Neue Patente 1642
Keimfeindliche Saugpappe 1642
Skonto von der Fracht 1644
Kreppapier-Lieferung 1644
Londoner Papiermarkt 1644
Holzfreies Bücherschreibpapier 1646
Die Einstellung des überseeischen Importeurs zum deutschen Export-Geschäft 1646
Papier- und Papierstoffmärkte 1646
Die International Paper Co. in Kanada 1646

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Aussichten der nach Nordamerika auswandernden Buchdrucker 1648
Die Heimarbeit in der Papierverarbeitung . . . 1648
Schwierigkeiten beim Pergamyndruck 1650
Chromopapier für Bronzedruck 1650
Vom Briefmarkendruck 1650
Ausweisung von Angehörigen des Druckgewerbes aus Rumänien 1652
Vom Zeitungswesen in den Vereinigten Staaten . 1652
Fensterbriefumschläge 1652
Herstellung eines positiven Eisenblau-Papieres . 1654
Zierband aus Pappe o. dgl. 1654
Herstellung von lose mit Ueberzugspapier versehenen Pappschachtelzuschnitten 1654
Büchertisch 1654

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

5. Allgemeine Büro-Ausstellung 1925 1656
Schreibmaschinen-Miete und Leistungswucher . . 1656
Hauptversammlung des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. 1658
Neu eingetragene Warenzeichen 1658
Neuartige Schreibstifte 1658
Schreib- und Zeicheneinrichtung 1660
Andrückvorrichtung steifer Schreibblätter 1660

Geschäftsnachrichten 1662
Briefkasten 1672

Der Nummer liegt ein Prospekt der Fa. Karl Krause, Leipzig, bei.

Hosted by Google

Ist Ihnen bekannt

daß für das garantiert Echt Pergament
durch ein neues Verfahren
absolute Säurefreiheit garantiert
wird von der Firma

ALBERT VOHL & Co. AG., GÖTTINGEN

VOHL PERGAMENT A.-G. GÖTTINGEN SCHUTZMARKE

A8530

Heftdraht

Geschäftsbücher - Fabrikanten
Schreibheft - Fabrikanten
Briefumschlag - Fabriken
Kartonnagen - Fabriken
Buchbindereien
beziehen ihren

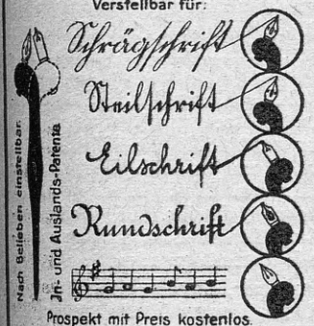
Heft-Draht

vorteilhaft in bewährter
bester Qualität von

Jagenberg-Werke A. G.
Düsseldorf

(A 6933

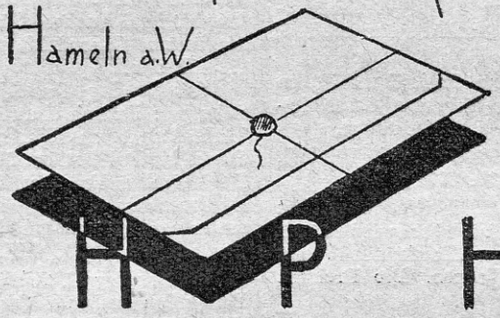
Der Gesundheits-Federhalter
Patent
„Swift"
(aus Ia Hartgummi)
wirkt **wunderbar** gegen
Krampf, schlechte Haltung u. Schrift
Verstellbar für:

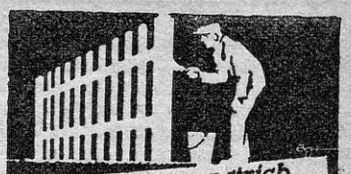


Prospekt mit Preis kostenlos. 6

Zu beziehen durch d. Fachgeschäfte
od. u. **SWIFT-DEPOT, FULDA 11**
Postscheck-Konto: 82055 Frankfurt a/Main
gegen Vorkasse oder Nachnahme.
Polizeilich beglaubigt. glänzend. Gutachten.

MUSTERUMSCHLÄGE
mit Oesen- & Fadenverschluß
liefert in verschiedenen
Qualitäten
Hamelner Papierwarenfabrik A-G
Hameln a.W.





Bester Schutzanstrich
für alle Holzbauten ist das echte
Avenarius Carbolineum
seit 50 Jahren erprobte Originalmarke
R. Avenarius Co. Stuttgart, Hamburg, Berlin W 9, Köln

Lichtpaus-Papier
Lichtpausmaschine
„Fix"
Patent Wiegand (A 6474
Emil Wiegand
Lichtpauspapier-Fabrik
DORTMUND, NEUE STRASSE 3

Woll- und Baumwollabfälle
liefert laufend
Richard Kunze, Chemnitz/Sa., Johannisplatz 12
(A 9062

Unsere Spezialitäten

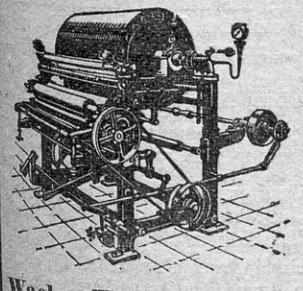
- Pappteller
- Tortenscheiben
- Torten- und Plattenpapiere
- Tortenschachteln
- Baumkuchenschachteln
- Gebäckschachteln
- Konfekt-Kartons und -Tüten
- Marzipankartons
- Konfektbeutel
- Zigarren- und Zigaretten-Etuis
- Bastbänder

liefern wir nur an Wiederverkäufer

Preislisten gratis!

Boehme & Hanack
Luckenwalde
Großbetrieb für Pappe- und Papier-Verarbeitung
(A 9055

MASCHINENBAU G.m.b.H.
PIRNA b. Dresden



Wachs-, Teer-Papier-M
Krepp- und Färb-Masch.
Carbon-Papier-Masch.

PAPIERFABRIKEN!

P. Jos. Elfes, Krefeld
PAPIERHÜLSENFABRIK
PREISWERTE & SCHNELLSTE LIEFERUNG

Hosted by Google

Litauen. Das vom Sejm am 27. Januar 1925 angenommene neue *Warenzeichengesetz* ist am 26. Februar 1925 bekanntgemacht worden. — Die Gebühren sind in dem Gesetz nicht bestimmt. Ihre Festsetzung bleibt den Ausführungsbestimmungen vorbehalten, die demnächst zu erwarten sind. Mit der Anmeldung sind 10 Abbildungen einzureichen, sowie eine Beschreibung, falls es sich um ein Bildzeichen handelt. Ausländische Anmelder haben eine Bescheinigung über die erfolgte Eintragung im Heimatstaate vorzulegen. Es findet eine Prüfung u. a. auch darüber statt, ob für die gleichen Waren bereits ein ähnliches Zeichen eingetragen ist und ob das Zeichen für die Waren der Anmeldung bereits Verwendung findet. Als Schutzdauer können ein bis zehn Jahre beantragt werden. Die Sperrfrist beträgt 3 Jahre von der Bekanntmachung über die Löschung ab gerechnet. Auf Grund von Staatsverträgen kann eine Priorität von 4 Monaten anerkannt werden. Die alten russischen Industriebestimmungen treten außer Kraft.

(Nachrichtendienst des Verbandes Deutscher Patentanwälte)

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Robschützer Papierfabrik. Aus dem Bericht des Vorstandes: Steuern und Handlungsunkosten drückten auf die Gestehungspreise. Die Kaufkraft im Inlande war mäßig, die Exportpreise 30 vH unter unsern Gestehungskosten. Die Fabrik II mußte vom 8. September 1924 bis 21. Februar 1925 schließen. Trotz der Ungunst der Lage haben wir uns wenigstens maschinell verbessern können. Die Erzeugung konnte weiter gesteigert werden. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust von 29 575,54 M.

Norddeutsche Papier- und Pappen-Handelsgesellschaft mbH. in *Flensburg.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Kaufmann Peter Jacobsen in Flensburg ist Liquidator.

Fr. Burmester Papierhandlung und Bürobedarfs-Gesellschaft mbH., Schwerin i. Meckl. Das Stammkapital beträgt jetzt 16 000 RM.

Papier-Vertriebsgesellschaft mbH. in *Wrexen.* Die Gesellschaft ist durch Beschluß vom 19. November 1924 aufgelöst. Sie wird durch die beiden Liquidatoren vertreten. Liquidatoren: Kaufmann Jonas Mosheim und Prokuristin Ella Baer, beide in Wrexen. Die Prokura der Ella Baer ist erloschen.

Gebr. Schmitz, Aktiengesellschaft in *Düren.* Das bisherige Vorstandsmitglied Robert Emmel ist abberufen. Zum Vorstandsmitglied ist bestellt Dr. Jlia Mariantschik in Berlin.

Gebr. Hoffsümmer, GmbH. in *Düren.* Das Stammkapital ist auf 750 000 RM. umgestellt.

Gebrüder Herzheim, GmbH. in *Berlin.* Dem Kaufmann Hubert Schieffer in Düren ist Gesamtprokura erteilt und die Prokura des Heinrich Zeyen ist erloschen.

Die Maschinenfabrik *Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz,* deren Spezialität die Herstellung von Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogenfalzmaschinen, Maschinen zur Herstellung von Kartonnagen ist, eröffnete am 1. April ein eigenes Verkaufsbüro nebst Reparaturwerkstätte für das Rheinland und Westfalen in *Düsseldorf* unter der Firma: *Papyrus,* Maschinenhandelsgesellschaft mbH., Zweigniederlassung *Düsseldorf,* Borsigstraße 17. Diese Firma unterhält Lager in Brehmer-Maschinen-Ersatzteilen und Heftdraht. Ferner können sämtliche Reparaturen an Brehmer'schen Maschinen dort vorgenommen werden. Auch für Süddeutschland und Berlin unterhält die Firma gleiche Verkaufsstellen, und zwar für Süddeutschland Firma: *Papyrus,* Maschinenhandelsgesellschaft mbH., *Stuttgart,* Ludwigstraße 49 A, und für Berlin und Umgebung: *Papyrus,* Maschinenhandelsgesellschaft mbH., Zweigniederlassung *Berlin S 14,* Stallschreiberstraße 24/25.

„Videa"-Kartei GmbH. in *Mannheim,* Uhlandstr. 6. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb der sichtbaren deutschen Kartei „Videa". Das Stammkapital beträgt 5000 RM. Ludwig Friedrich, Kaufmann, Mannheim, ist Geschäftsführer. Milda Friedrich, geb. Brüstel, Mannheim, Wilhelm Rub, Kaufmann, Mannheim, sind zu Gesamtprokuristen bestellt.

Vereinigte Stralsunder Spielkartenfabriken AG., Stralsund. In der Generalversammlung wurde entgegen der ursprünglichen Absicht, dividendenlos zu bleiben, beschlossen, aus dem Reingewinn von 31 515 RM. eine Dividende von 1 vH zu verteilen. Aufsichtsrat und Vorstand wurden entlastet. Die Fabriken sind mit Aufträgen reichlich versorgt, so daß die Aussichten für den Abschluß des laufenden Jahres als günstig bezeichnet werden können. („D. A. Z.")

Macherey, Nagel & Cie. mbH. in *Düren.* Das Stammkapital ist auf 100 000 Reichsmark umgestellt.

Die Postkarten- und Papierwarenfabrik von *José Bausá Rabasa* wurde von Badalona (Spanien) nach *Barcelona,* Calle Baja de San Pedro, 56, verlegt.

Papierverwertungsgesellschaft mbH. in *Borna.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Hermann Walter Kühnert in Schwarzenberg ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator.

Arnstädter Briefumschlagfabrik Paul Winkler mbH. in *Arnstadt.* Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 1. April 1925 ist das Stammkapital auf 108 000 RM. umgestellt worden. Kaufmann Eduard Winkler in Arnstadt ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden. Er ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Dürener Cartonnagen- und Papier-Manufaktur, Gebr. Hamacher in *Düren.* Kaufmann Peter Hamacher in Düren ist Prokura erteilt.

Theodor Krumm, Erzeugnisse der Papier- und Bürobedarfs-Industrie, *Elsterberg.* In *Plauen,* Kaiserstr. 45, wurde ein Zweiggeschäft errichtet. Es untersteht der Leitung des Vertreters, Herrn R. Passolt.

Versandgeschäft Raspa, Guido Klett in *Stetten* a. k. M. Inhaber Guido Klett, Buchbindermeister. (Handel mit Büroartikeln aller Art sowie Galanterie- und Tabakwaren.)

Buch- und Verlags-Druckerei Gustav Hollinger GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist Ausführung und Vertrieb von Buch- und Kunstdruckarbeiten und Vertrieb von Zeitschriften. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Bernhard Laaff in Berlin, Kaufmann Dr. Gustav Mertens in Berlin.

Bendix & Lemke, Graphische Kunstanstalt, GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb photomechanischer Reproduktionen, insbesondere Herstellung von Aetzungen, wie sie im Hoch- und Flachdruck benötigt werden, Betrieb einer Druckerei und eines Zeitschriftenverlags. Stammkapital: 15 000 RM. Geschäftsführer: Kaufmann Julius Bendix in Berlin, Kaufmann Karl Lemke in Berlin-Weißensee.

Deutsche graphische Gesellschaft mbH., Berlin, wohin der Sitz von Bonn verlegt ist. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Maschinen und Apparaten sowie von Erzeugnissen des graphischen Faches. Stammkapital: 500 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Eduard Meisel, Berlin-Wilmersdorf, Ingenieur Julius Friedrich, Berlin.

Jris Verlag Frankfurt a. M., GmbH. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Verlagsgeschäfts, insbesondere Verwertung und Verbreitung von Werken der Literatur und bildenden Kunst. Das Stammkapital beträgt 5000 Reichsmark. Zum Geschäftsführer ist der Buchhändler Dr. Max Kapp zu Frankfurt a. Main bestellt.

Germania AG. für Verlag und Druckerei, Berlin. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß für 1924, aus dessen Reingewinn von 33 586 RM. 4 vH Dividende verteilt werden.

Vera-Verlag K. Scheiber & Co. in *Hannover,* Engelbosteler Damm 47. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren Buchdrucker Karl Scheiber und Geschäftsführer Josef Miller.

„Elbemühl" Papierfabriks- und Verlagsgesellschaft, Wien I., Grünangergasse 2. Die Firma lautet jetzt: *„Elbemühl Papierfabriken und graphische Industrie AG."* Kapitalserhöhung von 2.050,000.000 K. durch Ausgabe von 410.000 Stück neuer, bar und voll einzuzahlender Prioritätsaktien à Nom. 10.000 K. auf 6150 Millionen K. Peter Zwiauer, Leopold Bauer, Dr. Ignatz Klofetz, Julius von Kniep, Dr. Wilhelm Rosenberg, Philipp Broch, Dr. Wilhelm Freiherr von Berger, Ernst Prinzhorn und Dr. Gottfried Kunwald als Mitglieder des Verwaltungsrates gelöscht. Robert Eisler, Direktor; Moriz Schenker, Direktor; Wilhelm Stein, Privater; Karl Groak, Direktor; Josef Kraus, Großindustrieller, alle in Wien, als Mitglieder des Verwaltungsrates eingetragen.

Der Sitz der *Vereeniging van Nederlandsche Papierfabrikanten* wurde von *Nymwegen* nach *Haarlem* verlegt. *st*

In *Arnhem-Oosterbeek,* Klingelbeekscheweg 6, wurde die *Cartonnagefabriek voor Handel en Industrie* gegründet. Das eingezahlte Kapital beträgt fl. 40 000; Direktor des Unternehmens sind die Herren H. C. van Asperen und W. Brattinga. *st*

Die Firma *Anglesia Papier Industrie, 's Gravenhage,* Kempstraat Nr. 103, führt ihre Geschäfte als Filiale der „Anglesia Papier-Industrie" in Berlin weiter. *st*

H. G. Uilenburg errichtete in *'s Gravenhage,* Populierstraat 81, ein Geschäft von Schreibwaren und Schulbedarfsartikeln. *st*

Vom Redakteur zum Burgwart. Der langjährige Schriftleiter der „Eisenacher Tagespost" und Kenner der thüringischen Geschichte und Burgen, Hermann Nebe, wurde von der Wartburg-Stiftung an den neu geschaffenen Posten eines „Burgwarts der Wartburg" berufen. *y*

Vertretung. *„Hans Bollig"* in *Aachen,* Alexianergraben 3—5. Inhaber der Handelsvertreter Hans Bollig. Geschäftszweig: Handelsvertretungen in Artikeln für das graphische Gewerbe.

Theodor Althoff, Leipzig, hat von 9 bis 11 Uhr Montags und Donnerstags Offertenannahme für Schreibwaren, Dienstags und Freitags für Bücher und Musikalien. Im Juli, 14 Tage vor Ostern und Pfingsten, vier Wochen vor Weihnachten keine Offerten-Annahme.

Konkurs. *A. Malcorps,* Inhaber eines Geschäftes in Schulbedarfsartikeln in *'s Hertogenbosch,* wurde vom dortigen Landgericht in Konkurs erklärt. Konkursverwalter ist Mr. C. Stoptz-van den Kieboom, Hinthamerstraat 55, 's Hertogenbosch. *st*

Beilage. Der Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma Karl Krause, Leipzig, bei

Hosted by Google

Leinen-Aktenschwänze

liefert preiswert und prompt

Deka G. m. b. H. Hannover

Habe Restposten in folgenden Waren anzubieten:
Rollen, 100 und 125 cm
Kernpack, 80 g, *Kraftpack*, 130 g, *Packcellulose* 150 g, *Wellpappe*,
Formatpapiere:
Sat. Druck, h/frei Druck,
Pergt.-Ersatz 80 g, *Rosa-Cellulose*, *Pergamyn*, 42 g, ¼ und ½ Pfd.,
Druckausschuß ¼ und ½ Pfd.,
Bodenbeutel:
graue, braune, blaue. (42500
Anfragen an
Albert Dochan, Papiergroßhandlg., **Luckenwalde.**

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Konzeptpapier

66×84 cm, ca. 36 kg, 16 Rm. je 1000 Bg., frei Bahnhof Köln, unter Vergütung der 5-t-Ladungsfracht. Vorrat ca. 270 000 Bogen. Zwischenverkauf vorbehalten.

Anfragen erbeten unter *Q 42613* an die Papier-Zeitung.

Fensterbriefumschläge

Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg (Lausitz)
(41080

Briefpapiere
Hamburger Papier

Verz. Blumendraht

in kl. Ringen (Spez. 15-g-Ringe) liefert in prima Qualität (42190
Heinrich Brüggemann, Hemer in Westfalen,
Hauptstraße 86.

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A 7360

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte

Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere

und

Packstoff

auch in
Abreiß-Rollen u. Bobinen
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf
Post (A 8338
Dürrröhrsdorf i. Sa.

Kordel

zwei-, drei- und mehrfach

Packstricke

in jeder Stärke

Sisalkordel

gezwirnt und geschnürt

fabriziert

Jacob Schloss, Mechanische Seilerwarenfabrik
Frankfurt a. M., Bülowstraße 13 (A 8946

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel

in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig

W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Seltene Gelegenheit

Wegen Umstellung der Produktion geben wir *gegen Gebot* ab:

96 000 Bogen h'frei m'glatt schneeweiß Romandruck, 78×104 cm. 80 kg,
40 000 Bogen m'fein m'glatt weiß Druckpapier, 78×104 cm, 85 kg,
52 000 Bogen sat. holzfrei weiß Werkdruck, 73×105 cm, 69 kg,
57 000 Bogen m'glatt holzhaltig weiß Druckpapier, 76×104 cm, 48 kg,
18 000 Bogen satiniert m'fein weiß Druckpapier, 74×108 cm, 77 kg,
7 000 Bogen dto., 69×100 cm, 52 kg,
10 000 Bogen dto., 66×100 cm, 46 kg,
17 000 Bogen dto., 69,5×100 cm, 35 kg,
10 000 Bogen satiniert h'frei weiß Illustrations-Druck, 50×78 cm, 57 kg,
8 000 Bogen gelblich gerippt Bütten-Werkdruck, 60×92 cm, 42 kg,
13 000 Bogen weiß satiniert h'frei Dünndruck, 64×96 cm, 27 kg,
8 000 Bogen dto., 86×88 cm, 35 kg,
5 000 Bogen rötlich satiniert Umschlagkarton, 63×84 cm, 105 kg.

Zuschriften erbeten unter *P 42609* an die Papier-Zeitung.

Günstiges Angebot! **Aktendeckel** **Günstiges Angebot!**

7b Ersatz, 180, 250 und 350 g/qm in den Farben chamois, grün, gelb, natur, eosin und braun, bekannte Formate, insgesamt etwa 10 000 kg zum Preise von 35,00 Mk. je 100 kg, frei Bahnhof Köln bei geschlossener Abnahme zu verkaufen

LEIPZIG **Akt.-Ges. WALTER L. CHAMBRÉ**
(42535

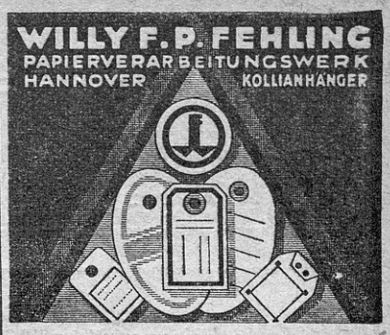
Zellstoffwatte

hochgebleicht und halbgebleicht, weiß und farbig, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage

Tischtuchkrepp

hochgebleicht und halbgebleicht liefert billigst (A 8060

P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)



Für Händler!

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 5740/41.

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Etwa 4000 kg m'glatt Altdamm-Packcellulose

230 g/qm, 180-cm-Rollen, vorteilhaft abzugeben. (42567
Tilgner & Co., Plauen i. V.

Schulhefte
Hamburger Papier

Papierfabrik im Rheinland sucht noch Abnehmer in

Handwickelröllchen

Angebote erbeten unter *M 42381* an die Papier-Zeitung.

Pergament-Wolle

halb gebleicht, 1 mm, besond. billig.
Willy Rendsburg, Hamburg 23 B.
Papierwollefabrik.

Hanfbindfäden
Hanfkordel

haben wir große Posten *Gelegenheitspartien* in bester Ware sofort anzubieten. (42550
Graf & Co., Berlin SO 16,
Moritzplatz 15439.

Ca. 120 Gros Aldebaran-

Blei- u. Kopierstifte

das Gros RM. 23,—

Oskar Taplick,
Papiergroßhandlung
Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 10
Telephon: Alexander 5487
(A 8916

Hosted by Google

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse Extra-Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager * Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Neuartige Kaffeebeutel (A8388
Neuartige Konfektbeutel
Neuartige Konditorbeutel
Neuartige Beutel für feine Lebensmittel
Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen
Reise-Kollektion gegen Voreinsendung von 1,50 Mark

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Jlshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Jlshofen (Wttbg.)

Günstiges Angebot in Briefumschlägen!
Mehrere Millionen Hanfbriefumschläge
Quart und Groß-Quart, zweis. gl., 60 u. 70 g, zu äußerst günstigen Preisen sofort gegen Kasse zu verkaufen. Abgabe nur von 50 Mille ab, franko jeder deutschen Bahnstation. Anfragen unter *B 42629* an die Pap.-Ztg.

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Kordel und Bindfaden
Ia. helle Hanfware, in all. Stärken, weit unt. Preis verkauft geg. Kasse
Albert Freund, Berlin,
Michaelkirchbrücke 1. (42618

Gelegenheitskauf
Einige Posten
farbig Pergamyn
reguläre Ware und Partien, werden weit unter Tagespreis abgegeben.
Anfragen erbeten unter *X 42623* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vermischtes

Erfindungen, Ideen,
mögl. patentfähig, Papierbearbeitungsgebiet und Bürobedarf usw., erwirbt Fabrik.
Angebote erbeten unter *W 42466* an die Papier-Zeitung.

Ich erledige Ihre
STEUER-ANGELEGENHEITEN
und übernehme oder überwache Ihre
BUCHHALTUNG
Bin selbständiger Steuerberater u. bilanzsicherer Buchhalter. Erste Referenzen auch für Führung großer **Privatbücher**
Mäßiges Honorar
Gefällige Zuschriften unter *H 42637* an die Papier-Zeitung erb.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Nachwehen des passiven Widerstandes

16 160. *Frage:* Während der Rheinzollgrenze hat eine Speditionsfirma die Verfrachtung der Sendungen für unsere rechtsrheinische Kundschaft übernommen, und die Eingabe und Einlösung der auf unseren Namen lautenden Ablaufbewilligungen erledigt. Infolge Drängens eines Kunden wurde auch eine Degoration, die irrtümlich mit dem ungefähr zehnmal höheren Satz berechnet war, auf unsere Veranlassung eingelöst, um nach Auslieferung der Sendung reklamiert zu werden. Die Behörde gab der Reklamation statt und bat uns, unter Vorzeigen der Quittung über den gezahlten Betrag, die zuviel erhobene Summe in Empfang zu nehmen.

Inzwischen war von einem unserer Kunden eine Schadensforderung bei der Spedition eingegangen (mangelhafte Verfrachtung und Lagerung von früheren Sendungen). Wahrscheinlich in der Annahme, daß wir den uns zur Verfügung stehenden Betrag einbehalten, verweigerte die Speditionsfirma die Herausgabe der Quittung und verlangte die Ueberlassung des Schreibens der Behörde nebst einer Vollmacht, um den Betrag, den sie s. Zt. vorgelegt, einkassieren zu können.

Diesem Ansinnen sind wir nachgekommen; heute (Ende Februar), nach fünf Monaten, belastet uns der Spediteur für den Betrag, einschließlich Zinsen, mit der Begründung, daß die Zollbehörde den Betrag nicht mehr zurückzahlt.

Hierzu erfahren wir, daß die Zollbehörde wohl an den Verkäufer den zuviel erhobenen Betrag zurückvergütet hätte, nicht aber an den vermittelnden Spediteur.

Sind wir nun verpflichtet, auf die Forderung des Spediteurs einzugehen, wenn uns durch sein Verschulden die Möglichkeit des Einkassierens und der Rückgabe genommen wurde?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Fragestellerin würde zunächst noch durch eine Anfrage bei der Zollbehörde festzustellen haben, ob sie die Rückzahlung des zuviel erhobenen Zolls nicht noch jetzt unter Vorlegung der Quittung erreichen kann. Sollte das bejaht werden, so würde sie vom Spediteur die Herausgabe der Quittung und des Schreibens der Zollbehörde bezw. die direkte Einreichung dieser Urkunden an die Zollbehörde verlangen können. Sollte der Spediteur beides verweigern oder von vorheriger Erstattung des fraglichen Betrages abhängig machen, so wird es zur Vermeidung eines diesbezüglichen Prozesses sich empfehlen, daß Fragestellerin den fraglichen Betrag *unter ausdrücklichem Vorbehalt* ihrer Rechte an den Spediteur zahlt, um die Unterlagen zur Geltendmachung der Rückerstattung bei der Zollbehörde ausgehändigt zu erhalten. Sollte die Zollbehörde dagegen die Rückerstattung an Fragestellerin ablehnen, weil die dafür nach den Vorschriften bestehende Frist inzwischen verstrichen sei, so würde Fragestellerin zur Erstattung des zuviel erhobenen Betrages an den Spediteur nicht verpflichtet sein. Denn wenn die Einkassierung des zu viel erhobenen Zollbetrages auch an sich nicht zu den Pflichten des Spediteurs gehörte, so hatte er diese Pflicht doch durch besonderen Vertrag hier übernommen. Denn er hatte sich zur Besorgung der Rückeinkassierung ausdrücklich erboten und Fragestellerin dieses Anerbieten unter Vollmachtserteilung angenommen. Darin lag ein besonderer Nebenvertrag auf Geschäftsbesorgung im Sinne des § 675 BGB., für dessen Erfüllung der Spediteur nach den allgemeinen Grundsätzen der §§ 276 ff. BGB. haftete. Er hatte danach für jedes Verschulden, d. h. jede Außerachtlassung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt einzustehen, und dazu gehörte hier, daß er sich rechtzeitig nach den einschlägigen Vorschriften der Rheinzollbehörde erkundigte und sie beobachtete. Gingen diese Vorschriften dahin, daß die Rückerstattung nur vom Verkäufer selbst und nur innerhalb bestimmter Frist beantragt werden kann, so erheischte es die Sorgfaltspflicht des Spediteurs, dies der Fragestellerin rechtzeitig mitzuteilen und sie durch Aushändigung der Unterlagen in die Lage zu versetzen, die Rückerstattung fristgemäß zu beantragen. Hat der Spediteur diese Pflichten verabsäumt, so hat er sich nach §§ 249ff. schadenersatzpflichtig gemacht. Der Schaden besteht darin, daß Fragestellerin den Betrag dem Spediteur, der ihn verauslagt hat, erstatten müßte. Da der Spediteur diesen Schaden zu tragen hat, so kann er die Erstattung des von ihm verauslagten Betrages von der Fragestellerin nicht verlangen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Juni bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11, Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 42 **Berlin, Mittwoch, 27. Mai 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1692

Ostdeutscher Brief

Breslau, Mitte Mai 1925

Mit den ersten schönen Maientagen beginnen die Erholungspläne der Handelsherren und die Urlaubszeit der Angestellten, die Geschäftslust nimmt ab. Die Buchhändler haben ein sehr gutes und ertragreiches Schulbüchergeschäft hinter sich, auch die Papierhändler haben vom Schulgeschäft größere Belebung gespürt auch durch das im Währungszerfall fast ganz eingeschlafene, jetzt aber wieder voll auflebende Schulzeichnen, die Buchdrucker hatten vielfach so viel Arbeit, daß nur Ueberschichten halfen, überall war rascher Absatz, der den Großhandel und die Papierherstellung und was mit dieser zusammenhängt, voll und gewinnbringend beschäftigte. Nun wird es ruhiger.

Zunächst ist eine Atempause zu liegengebliebenen Arbeiten, zu weiteren Verbesserungen, zu Lageraufffüllungen und zur Kassenregelung nicht unangenehm. Aber ob in der sommerlichen Stille der nicht ausreichend beschäftigte Teil der Papierherstellung (denn auf deren Geschlossenheit zuerst kommt es an) nicht wie im vorigen Sommer verleitet ist, hier und da namentlich bei Ausfuhrgeschäften wesentliche Nachlässe zu gewähren, bleibt abzuwarten. Dann allerdings könnten die zur Auffüllung der großen Lücken des Betriebskapitals so nötigen Gewinne der letzten Monate hinwegschwimmen, und mancher nur für Beschäftigung, nicht für Rentabilität sorgende Papierhersteller würde am Ende des Jahres sich wieder den Kopf zerbrechen, wo bei der großen Erzeugungsmenge der Gewinn bleibt.

Die letzten Erhöhungen sind in bestimmten Stoffen recht beträchtlich gewesen, bei nicht wenigen feinen Papieren erreichten sie 10 vH und mehr. Diesen Aufschlag kann der Großhandel nicht immer, der Kleinhandel fast nie einholen: der Ladenhändler kann für einzelne Bogen nicht 3 Pfennig statt 2 Pfennig fordern, wenn 1000 Bogen statt 11 Mark vor einem Jahre heute 13 bis 14 Mark kosten. Wohl läßt der notwendige Preisaufschlag Schwankungen ertragen, aber bei Beträgen von 5, 10, 20 Pfennigen ist hoher Aufschlag nötig. Wird nämlich die Zeit des Verkaufens, Geldnehmens und -wechselns, der Aufwand an Packmaterial u. a. selbst bei bester Ordnung und Aufsicht berücksichtigt, so kann der Tagesumsatz solcher kleinen Verkäufe nur bescheidenen Nutzen geben. Das beweisen auch in Breslau die hunderte kleiner Papiergeschäfte, die auch bei bester Geschäftslage ein mühevolles Dasein fristen, während der mittlere Papierhändler durch Fleiß und Fachkenntnis zu recht beachtenswertem Wohlstand gelangen kann. Betrüchtend für ein Papiergeschäft besonders in mittleren und kleinen Städten ist der Betrieb einer Papier verarbeitenden Werkstätte, wie Buchbinderei, Buchdruckerei, Kartonnagen- oder Tütenherstellung. Viele führenden Firmen des Papierfaches in Ostdeutschland sind schon vor 50 oder mehr Jahren auf dem Boden des Handwerks groß geworden. Der sparsame, schlichte Sinn des Ostdeutschen verstand den schwer erworbenen Gewinn zu halten, die Nachkommen arbeiten wieder weiter im rastlosen Geiste der Gründer, getrieben vom Drang zu unbedingter Pflichterfüllung, den der Ostdeutsche Kant verkündet hat.

Die Papierherstellung ist wohl durchweg noch für geraume Zeit gut mit Aufträgen versehen. Anfertigungs-Aufträge auf bestimmte Druckpapiere wie Zeitungspapier in Format und Kunstdruck sind nur mit mehrmonatigen Lieferfristen unterzubringen. Dem Ausfuhrgeschäft wird durch die Fülle der vorliegenden inländischen Aufträge, die allerdings z. T. Ausfuhraufträge betreffen, in vielen Fällen nicht die Aufmerksamkeit gewidmet, die es verdient. Dies hat zwar den Anlaß für viele ausländische Fabriken in Europa gegeben, ihre Preise zu festigen und zu erhöhen; aber ein wenig mehr für die Zukunft gerade in guten Zeiten vorzubauen, zu werben durch Anzeigen, Musterbücher oder persönliche Besuche, sollten die führenden Papierfabriken nie unterlassen. Es ist irrig, daß der Papierausfuhrhändler die einzig gegebene Stelle hierfür ist. Dessen Aufgaben liegen wie beim Binnengroßhandel in der Sammeltätigkeit und in der Lagerhaltung. Die großen und größten Posten werden indessen erfahrungsgemäß direkt von den Fabriken ausgeführt. Das mitbietende Ausland verbietet bei großen Posten die paar Hundertteile des Ausfuhrhändlers, so traurig es für diesen sein mag; außerdem hat der große ausländische Einkäufer eine Abneigung, durch den Handel zu kaufen, obwohl manchmal ein direkter Bezug durch zu große Posten, die bezogen werden müssen, oder durch sehr geringe Preisunterschiede kaum lohnend ist.

Der polnische Papiermarkt ist ziemlich belebt, wenn auch Zahlungen häufig erst nach zwei, ja drei und vier Monaten eingehen. Auch der polnische Papierholzmarkt ist bei steigenden Preisen lebhaft. Die kürzlich in Polnisch-Oberschlesien ernstlich verbreitete Nachricht von einem Zollkrieg Polens gegen Deutschland ist glücklicherweise unrichtig, die Vertragsverhandlungen in Berlin gehen weiter, wenn auch sehr langsam. Material aus dem Papierfach liegt aus allen Kreisen sehr reichhaltig vor und kann hoffentlich erfolgreich benützt werden. Vom 15. Juni ab braucht Deutschland nicht ein Kilogramm polnische Kohle mehr hereinzulassen. Dieser stärkste Trumpf muß aber deutscherseits ausgespielt werden, wenn ein beiderseits befriedigender Vertrag zustande kommen soll.

Oskar Vangerow

Die „kleine" Zolltarif-Vorlage

Siehe Nr. 41, S. 1640

Wir bringen nachstehend diejenigen Sätze des von der Reichs-Regierung dem Reichsrat unterbreiteten Zolltarif-Entwurfs, die gegenüber dem jetzigen Satz eine Aenderung aufweisen.

Wir unterlassen den Abdruck derjenigen Zollsätze, die unverändert geblieben sind, da diese in Nrn. 18 bis 22 der „Papier-Zeitung" von 1924 nach dem damaligen auch heute noch gültigen Stand abgedruckt wurde und als Sonderabzug „Die deutschen Zölle" von unserm Verlag zum Preise von 30 Pfennig bezogen werden können.

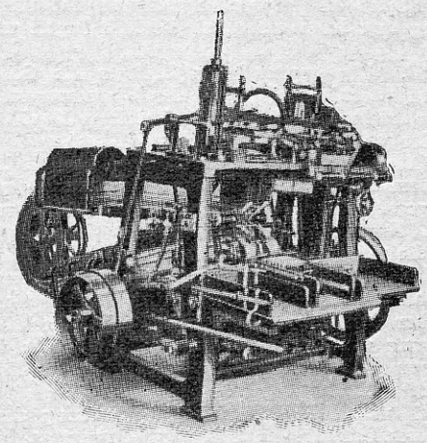
Hosted by Google

Nr.		Heutiger Zollsatz 100 kg in	Zukünft. für Mk.
	Elfter Abschnitt.		
	Papier, Pappe und Waren daraus.		
651B	Vulkanfiber:		
	Platten:		
	in der Stärke von 3 mm oder weniger	6	20
	in der Stärke von mehr als 3 mm bis 40 mm	6	50
	in der Stärke von mehr als 40 mm	6	80
	Stäbe und Röhren	6	80
655A	Zigarettenpapier, unbedruckt, auch mit Metalldruck versehen oder sonst bedruckt, oder gummiert	10	40
655B	Papier, nicht unter andere Nummern fallend, einschließlich des Kartonpapiers, auch liniert, pergamentiert oder gekörnt:		
	gerippt, gekreppt	10	20
	anderes	10	12,50
657	Drucke jedes Verfahrens, soweit sie nicht unter den zwölften Abschnitt oder unter Nummer 655 A fallen, auch Bilderpapier, einschließlich des Kopierverfahrens auf Papier und Pappe; auch farbig oder schwarz geränderte, oder sonst auf irgend eine Weise verzierte Papiere oder Pappen:		
	Bildpostkarten	10 u. 20	50
	andere Drucke:		
	einfarbig	10	15
	mehrfarbig, auch mit Pressungen oder Rändern in Farben, Gold oder anderen Metallen	20	20
662	Schieferpapier, auch Tafeln daraus, ohne Verbindung mit anderen Stoffen; Bimsstein-, Glas-, Rost-, Sand-, Schmirgelpapier sowie anderes Schleif- und Polierpapier	1	4
663	Photographisches Papier, auch in Aufmachungen für den Kleinverkauf	20	100
664	Buntglaspapier (Diaphanien)	12	50
	Gelatinepapier; Pauspapier (Paraffin-, Oel-, Wachspapier und dergl.); Blau- (Anilin- und Ultramarin-) Papier; gefettetes Indigopapier; Desinfektionspapier; Schweißpapier; Fliegen- und Mottenpapier; Ozonpapier; Reagenzpapier und anderes chemisches Papier; mit Guttaperchalösung, Leim, Gummi, Tragant, Stärke oder ähnlichen Stoffen bestrichenes oder gepudertes Papier, auch auf den so behandelten Stellen mit Harz, Oel, Wachs oder Kollodium gedecktes	12	15
665	Tüten, Beutel, Säcke, Faltbeutel, Faltschachteln und dergleichen Behältnisse, auch Briefumschläge, unbedruckt oder bedruckt:		
	ohne Verbindung mit anderen Stoffen	18	20
	in Verbindung mit Gespinstwaren, Gelatine, Stanniol, Metallpapier oder ähnlichen Stoffen	30	30
668	Geschäftsbücher, Notizbücher, Einbanddecken, Mappen, Attrappen, Etuis:		
	mit Leder oder Gespinstwaren aller Art ganz oder teilweise überzogen oder damit ausgestattet, oder in Verbindung mit Zellhorn (Celloloid) oder ähnlichen Formerstoffen	30	38
	andere	15	18
	Wenn mit Papier, Pappe, Steinpappe, Holzmasse, Zellstoff, Vulkanfiber, Steinpappmasse, soweit sie nicht unter vorstehend aufgeführte Nummern fallen, auch Hartpapierwaren:		
670	Ohne Verbindung mit anderen Stoffen oder nur in Verbindung mit Holz oder Eisen:		
	aus Papier der Nummer 657 oder 658 oder damit ganz oder teilweise überzogen; Waren mit gestrichenem, aufgelegtem oder galvanoplastischem Metallüberzug oder mit Metalldruck, sowie fein bemalte Waren; gepreßte oder sonst geformte Gegenstände aus Steinpappmasse, sowie Hartpapierwaren, gefärbt, lackiert oder gefirnist; Lampenschirme, Laternen, sowie andere feine Waren und Luxusgegenstände (mit Ausnahme der Blumen)	90	120
	Blumen (Blüten, Blütenblätter, Knospen)	300	
	andere Waren	45	
	Zwölfter Abschnitt.		
	Bücher, Bilder, Gemälde.		
	Die Sätze sind unverändert.		
aus 201	**Verschiedene Erzeugnisse**		
	Siegeloblaten (Mundlack) aus Teig	25	40

Nr.		Heutiger Zollsatz 100 kg in	Zukünft. für Mk.
257	Glyzerin:		
	rein	frei	5
	anderes; auch Unterlauge von Seifensiedereien	frei	
287	Soda, natürliche und künstliche:		
	roh, auch kristallisiert	0,90	1
	kalziniert, auch auf andere Weise entwässert oder gummiert	1,50	2
	B. Farben und Farbwaren.		
322	Berliner Blau, rein oder versetzt mit mineralischen Stoffen oder Stärke, trocken oder in Teigform	10	25
323	Ultramarin, rein oder versetzt mit mineralischen Stoffen oder Stärke, trocken oder in Teigform	15	30
324	Bleimennige, Bleiweiß	1	5
326	Zinkoxyd (Zinkweiß und Zinkgrau)	2	5
	Zinksulfidweiß (Lithogon)	2	3
327	Zinnober, roter (rotes Quecksilbersulfid)	10	20
328	Farbholzauszüge (Farbholzextrakte); auch Auszüge aus anderen pflanzlichen Farbstoffen:		
	flüssig	2	4
	fest	4	8
	Anmerkung. Flüssige Farbholzauszüge und flüssige Auszüge aus anderen pflanzlichen Farbstoffen von mehr als 28° Bé werden wie feste verzollt.		
329	Erdfarben:		
	Kreide, geschlämmt; auch gestäubte oder in anderer Weise fein gepulverte Kreide	0,40	
	andere Erdfarben (gebrannte, gemahlene oder geschlämmte Farberden und als solche verwendbare Abfälle und Nebenerzeugnisse der Industrie, auch als Farberden gemahlene Erze), trocken oder in Teigform, auch geschönt	0,50	1,50
330	Ruß; Buchdruckschwärze, trocken, nicht zubereitet; auch dergleichen Kupferdruckschwärze	5	7,50
331	Bronzefarben	frei	
332	Pigmentfarben und Farblacke (Lackfarben), anderweit nicht genannt, rein oder versetzt mit mineralischen Stoffen oder Stärke, trocken oder in Teigform	frei	7,50
333	Andere nicht zubereitete Farben	frei	7,50
334	Papierdruckfarbe, aus Ruß oder Kupferdruckschwärze hergestellt	10	13
335	Bleiweiß, Zinkweiß, Lithoponweiß, Eisenoxyd, Eisenmennig, mit Oel angerieben, nicht in Blechbüchsen oder in Aufmachungen für den Kleinverkauf	3	10
336	Die in Nr. 335 genannten zubereiteten Farben in Blechbüchsen oder in Aufmachungen für den Kleinverkauf; andere zubereitete Farben (mit Oel, Oelfirnis, Glyzerin, Leim, Mineralöl oder einem anderen Bindemittel oder mit Weingeist versetzt oder angerieben); nicht zubereitete Farben in Bläschen, Kapseln, Muscheln, Pasten, Tuben, Töpfchen, Täfelchen oder dergleichen; Farben in Farben- und Tuschkasten	20	30
337	Tinte	5	8
aus	Tintenpulver	5	100
370	Zünderpapier, zubereiteter Feuerschwamm, Zündblättchen für Kinderpistolen	5	20
375	Leim aller Art (mit Ausnahme des Eiweißleims), fest oder flüssig	5	7
	Gelatine, auch gefärbt	5	10
388	Arzneiwaren und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse, anderweit nicht genannt oder inbegriffen:		
	zubereitet	80	300
	nicht zubereitet	80	200
	Hierunter fallen medizinische Papiere, wie z. B. Gicht-, Kanthauden-, Salpeter- (Asthma-), Senfpapier und dergleichen.		
503	Buchbinderzeugstoffe, glatt oder gepreßt	60	90
aus 541	Pausleinwand	135	200
	Hüte aus Papier:		
	unausgerüstet (ungarniert) für 1 Stück	0,90	1,20
	ausgerüstet (garniert) für 1 Stück	1,50	2
571	Guttaperchapapier (zu dünnen Platten ausgewalzte Guttapercha)	5	15
	(628—629) Tischler-, Drechsler- und Wagnerarbeiten, grobe, sowie sonstige grobe Holzwaren, vorstehend nicht genannt:		
628	roh:	6	8
	andere		

Hosted by Google

KAFÖR-MASCHINEN



D. R. P. a., Modell 1924

Kuvertmaschine mit Mundklappengummierung.
Envelope machine with gum spreader for flaps.
Machine pour enveloppes avec gommage des plis.

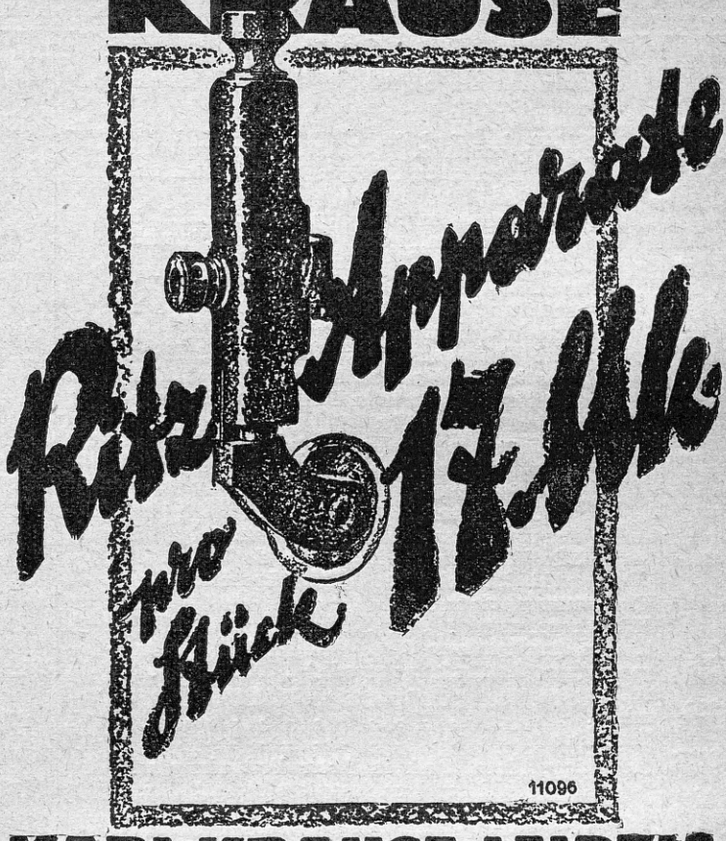
150 fix und fertige Kuverts pro Minute; zu 25 Stück automatisch abgezählt; zur Bedienung nur 1 Arbeiterin erforderlich; feste und verstellbare Formate.

150 Envelopes per minute, ready for use, automatically counted in lots of 25; the machine can easily be operat. by a female worker. Fixed and changeable sizes.

150 Sobres por minuto, preparados para su uso inmediato, contados automáticamente en jueg. de á 25. Una sola obrera basta para funcionar ésta máquina. Tamanos fijos y variables. —

KAUL & FÖRSTER GMBH / BERLIN SO 36
Spezialfabrik für Kuvert-, Beutel- und Gummiermaschinen
Stanzmesser und Rührwerke (A 9094

KRAUSE



KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C19, SEYDELSTR. 11/12

Will

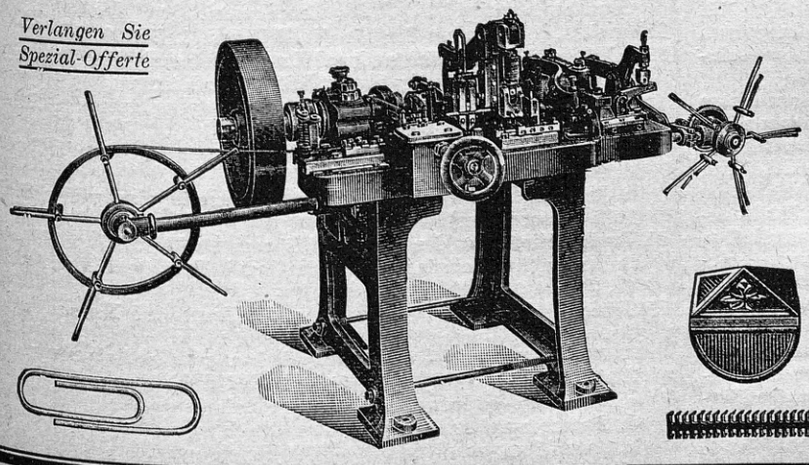
Das Neueste
in
LINIER-MASCHINEN
baut
E. C. H. WILL
Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

MEY

Schreibblöcke
Die gute Qualität!
Mey & Edlich ✦ Leipzig-Plagwitz
Briefordner- und Schreibwarenfabrik
Auslieferungslager: Berlin SO, W. Zwirner & Co., Oranienstraße 188. Hamburg, Emil Liebich, Spadenteich 5. Breslau, Max Hauschild, Gabitzstraße 17

Verlangen Sie Spezial-Offerte



Neuköllner Metallwarenfabrik u. Maschinenbau
FR. PODLASLY & CO.
NEUKÖLLN, Hermannstraße 24
liefern
Spezial-Automaten
zur Massenfabrikation von Reißnägeln, Heftstreifen, Ecken- u. Musterklammern, Büronadeln
(A 9012

Hosted by Google

Nr.		Heutiger Zollsatz 100 kg in Mk.	Zukünft. für
	Hierunter fallen z. B. Schriftkasten und zusammen mit den zugehörigen Schriftkasten eingehende Schriftregale		
629	bearbeitet	12	18
	Hierunter fallen z. B Schriftkasten und zusammen mit den zugehörigen Schriftkasten eingehende Schriftregale		
631	Feine Holzwaren (ausgenommen Stöcke), auch in Verbindung mit anderen Stoffen, soweit sie nicht dadurch unter höhere Zollsätze fallen Unter die Tarifnummern 630 und 631 fallen Holzschriften (aus Holz geschnittene Buchdruckerschriften zum Plakatdruck).		
705	Papier und Pappe mit Asbest, in Bogen, Rollen oder Platten, auch mit Einlagen von Draht oder Drahtgeflecht aus unedlen Metallen oder Legierungen unedler Metalle:		
	ungeformt (unbeschnitten oder nur rechtwinklig beschnitten)	10	13
	geformt, auch durchlocht	24	30
aus 708	mit Zusatz von Kautschuk	10	60
	Anderweit nicht genannte Waren mit Asbestpapier, auch in Verbindung mit anderen Stoffen, soweit sie nicht dadurch unter höhere Zollsätze fallen	u. 24 60	100
	Papiermesser, eiserne:		
813	Maschinenmesser	20	26
	Andere Papiermesser:		
815	grobe (zum Handwerksgebrauche)	15	19
	feine:		
836	roh	15	20
	bearbeitet	48	48
891A	Schreibmaschinen, auch in fester Verbindung mit elektrischen Maschinen, soweit sie nicht durch ihre Verbindungen unter höhere Zollsätze fallen:		
	mit Vorrichtungen zum Rechnen	240	300
	andere	240	240
			f. 1 St.
	Rechenwerke	240	30
	Rechenwerke sind stets für sich zu verzollen.		
891B	Rechenmaschinen, auch in fester Verbindung mit elektrischen Maschinen, soweit sie nicht durch ihre Verbindungen unter höhere Zollsätze fallen	240	f. 1 dz 360
891C	Teile von Schreib- und Rechenmaschinen (ausgenommen Rechenwerke)	240	700

Die für uns in erster Linie in Frage kommenden Zollerhöhungen des vorliegenden Entwurfes werden von seiten der Reichsregierung wie folgt begründet:

Zu Nr. 651 B. Die geforderte tarifliche Behandlung von Vulkanfiber ist wegen der in Aussicht genommenen Erhöhung des Zolles für diese Ware notwendig. Die Vulkanfiberindustrie ist eine junge, sehr aussichtsreiche Industrie. Die zur Erzeugung erforderlichen Kapitalien sind unverhältnismäßig groß, da der Herstellungsvorgang bei den schweren Platten bis zu zwei Jahren dauert. Die Gewährung des vorgesehenen Zolles ist erforderlich, um diese Industrie gegenüber dem übermächtigen Wettbewerb der älteren Industrie im Ausland zu schützen. Die Staffelung der Platten nach Stärken soll im Hinblick auf die unterschiedliche Dauer der Herstellung der Platten und die hierauf beruhende verschiedene Höhe der Herstellungskosten sowie unter Berücksichtigung der Interessen der heimischen Kofferindustrie, welche die dünneren Platten verwendet, erfolgen. Die vorgesehene Zollbelastung beträgt höchstens 8 vH des Wertes.

Zu Nummer 655 A. Die deutsche Zigarettenpapierindustrie vermag den Inlandsbedarf der Menge und im allgemeinen auch der Qualität nach zu decken. Sie bedarf der vorgesehenen Zollerhöhung zum Schutze gegenüber den alten äußerst leistungsfähigen und gut eingeführten Industrien der Wettbewerbsländer.

Zu Nr. 655 B. Da in dieser Tarifnummer die verschiedenartigsten Sorten Papier — vom gewöhnlichen Zeitungsdruckpapier bis zum feinsten Briefpapier — enthalten sind und der bisherige Zollsatz für die wertvollen Arten von Papier in keiner Weise genügt, ist eine Erhöhung von 10 auf 12,50 M. geboten.

Geripptes und gekrepptes Papier, das auch unter diese Tarifnummern fällt, muß mit einem erhöhten Zollsatz von 20 M. herausgehoben werden, da seine Herstellung durch einen besonderen Erzeugungsvorgang verteuert wird.

Zu Nr. 656. Das mit Metalldruck versehene Zigarettenpapier ist unter Tarifnummer 655 A untergebracht worden.

Zu Nr. 657. Die Bildpostkartenindustrie der Wettbewerbsländer, besonders Frankreichs, Belgiens und Italiens, hat in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen. Obwohl sie unter günstigen Verhältnissen arbeitet, haben dennoch die genannten Länder die Einfuhr von Bildpostkarten mit Zöllen belegt, die den in Aussicht genommenen deutschen Satz erheblich übersteigen. Zur Regelung des Wettbewerbes erschien deshalb eine Erhöhung des Zolles mindestens auf den vorgesehenen Satz erforderlich.

Für die unter dieselbe Tarifnummer fallenden „anderen Drucke" ist die vorgesehene Erhöhung bei den einfarbigen Drucken angemessen mit Rücksicht darauf, daß der Zoll für das zur Herstellung des Druckes erforderliche Papier erhöht werden soll und daß die Verhältnisse bei der Erzeugung und im Wettbewerb ähnlich liegen wie bei den Bildpostkarten.

Zu Nr. 662. Der gegenwärtige Zollsatz für Schieferpapier usw. von 1 M. beträgt weniger als 1 vH des Warenwertes. Gegenüber den Zollsätzen des Auslandes, die durchschnittlich 30 vH des Wertes ausmachen, ist der vorgesehene Zollsatz noch gering.

Zu Nr. 663. Für die Einfuhr von photographischem Papier nach Deutschland kommt vor allem Belgien in Betracht, das seine Industrie Deutschland gegenüber durch einen Zoll von 1200 und 800 Franken geschützt hat. Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie ist die vorgesehene Erhöhung des Zolles geboten.

Zu Nr. 664. Für Buntglaspapier ist die Heraufsetzung des Zolles auf 50 M. notwendig, um der Wettbewerbsindustrie, besonders Belgiens, gegenüber den notwendigen Ausgleich zu schaffen.

Die Erhöhung des Zolles für die übrigen unter die Tarifnummer fallenden Waren entspricht der Heraufsetzung des Zolles für das zur Herstellung erforderliche Papier.

Zu Nr. 665 und 668. Die mäßige Erhöhung des Zolles erfolgte wegen der Heraufsetzung der Zölle auf Papier.

Zu Nr. 670. Die niedrigen Herstellungskosten der ostasiatischen Industrie für lackierte Waren machen eine mäßige Erhöhung des Zolles für die Waren des Absatzes 1 der Tarifnummer erforderlich.

Steuerkalender für Juni 1925

Von *Hugo Meyerheim*, Organisator, M. d. O., Berlin-Grunewald.

(Jeder Steuerpflichtige durchstreiche zunächst die Steuerarten, die für ihn nicht in Betracht kommen, und dann jede Steuer, sobald diese bezahlt ist. Die in anderen Gebieten Deutschlands in Betracht kommenden Steuern und Abgaben sind ebenso wie die Fälligkeit gestundeter Steuern und Abgaben in den Kalender einzuordnen.)

5. Juni: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 31. Mai 1925 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald diese im Mai 50 M. erreichen und noch nicht entrichtet sind (Finanzkasse), alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten. (Steuerfreier Lohnbetrag wöchentlich 15 M.)

8. Juni: In Groß-Berlin: Fälligkeit der Müllabfuhrabgabe pro Monat Juni 1925 (Stadtfuhrparkkasse).

11. Juni: 1. Fälligkeit der allgemeinen Umsatzsteuer, Luxussteuer, Anzeigensteuer, Beherbergungssteuer, Verwahrungssteuer und Tattersallsteuer nebst Einreichung der Voranmeldung für Monat Mai 1925 (Monatszahler). Schonzeit 7 Tage. (Die Voranmeldung ist an das Finanzamt zu schicken, das für die Umsatzsteuer zuständig ist, während der Betrag an die Finanzkasse für Umsatzsteuer zu leisten ist.)

2. Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer (Schonzeit 7 Tage) aller Gewerbetreibenden (Monatszahler). Ermäßigung ein Viertel des Betrages. (Die Voranmeldung ist an die Umsatzsteuerdienststelle zu richten und der Betrag an die Finanzamtskasse zu leisten.)

3. Fälligkeit der Kirchensteuer der evangelischen und katholischen Gemeinden der Monatszahler. Schonzeit 7 Tage. Finanzkasse.

4. Fälligkeit der Börsenumsatzsteuer für Mai 1925 und Vorlegung einer Anmeldung der Abrechner zum Kapitalverkehrssteuergesetz in zwei Stücken (Finanzamt).

5. In Preußen: Fälligkeit der Gewerbeertragssteuer-Voranmeldung und -Vorauszahlung für Monat Juni aller Monatszahler. Schonzeit 7 Tage (Steuerkasse).

6. In Groß-Berlin: Fälligkeit der städtischen Lohnsummensteuer der Monatszahler für Juni 1925 (Steuerkasse).

15. Juni: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. Juni 1925 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 5. Juni, sofern diese in dieser Zeit 50 M. betragen.

2. In Preußen: Fälligkeit der Grundvermögenssteuer und Hauszinssteuer für Juni 1925 (Steuerkasse).

3. In Groß-Berlin: Fälligkeit der Entwässerungsgebühr für Juni 1925 (Steuerkasse).

4. In Groß-Berlin: Fälligkeit der Straßenreinigungsgebühr für Juni 1925 (Steuerkasse).

25. Juni: Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. Juni 1925 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 15. Juni.

30. Juni: 1. Antrag des Hypothekenschuldners auf Herabsetzung der Aufwertung.

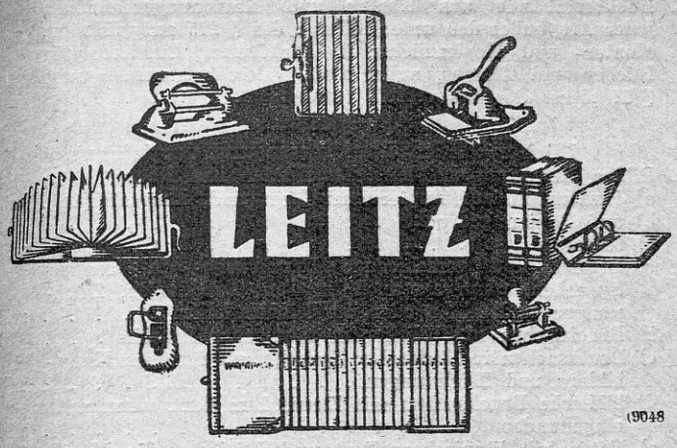
2. Anmeldung von Sparkassenguthaben zwecks Aufwertung.

3. Antrag der Hypothekengläubiger auf Erhöhung der Aufwertung, sofern keine anderweitige Regelung erfolgt.

4. Antrag auf Bescheinigung über den Eingang obiger Anträge.

5. Anmeldung umgetauschter Pfandbriefe zur Umrechnung.

Hosted by Google



(9048

Louis Leitz, Briefordnerfabrik, Feuerbach (Württ.)

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming - Wiskott AG, Glogau

Gegründet 1790

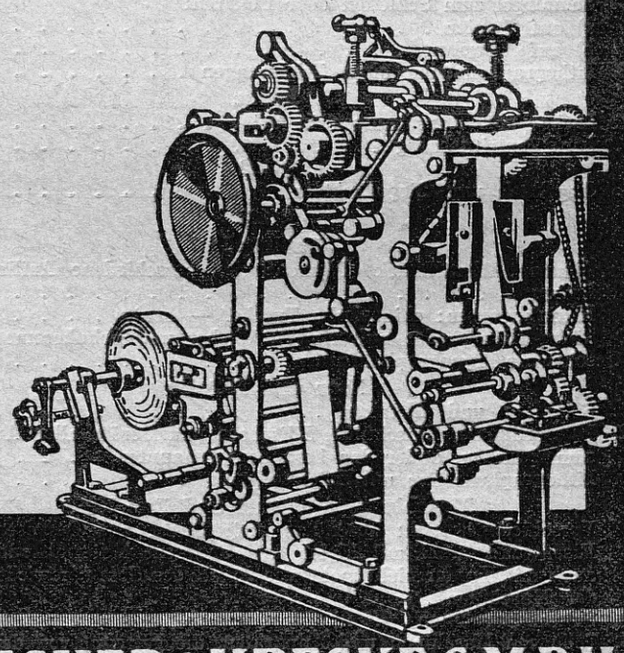
Kunstverlag und Kalender - Fabrik „Universum"
V. Knöss, Frankfurt a. M. (A8814

Eigener Verlag in Kunstblättern und Karten in Vierfarbendruck nach Gemälden erster Künstler / Schachtelbilder / Reklamekalender Kalenderrückwände / Nur eigene Erzeugnisse / Eigene Druckerei Eigene Buchbinderei / Muster zu Diensten / Bez.-Vertr. noch für einige Plätze frei / Zur Leipz. Messe: „Großer Reiter", IV. Stock, Stand 27

Flachbeutelmaschine

für Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel

mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk



FISCHER & KRECKE G.M.B.H.
BIELEFELD

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

*

A. F. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere

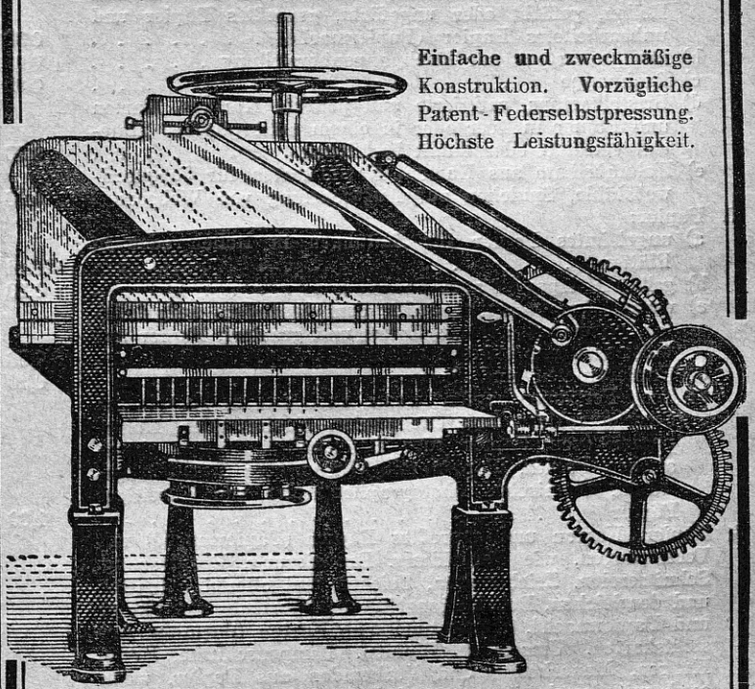
Telegr.-Adr.: Papierfabrik Tel.: Pulsnitz Nr. 13

(A 8418

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine

Modell ABS

Einfache und zweckmäßige Konstruktion. Vorzügliche Patent-Federselbstpressung. Höchste Leistungsfähigkeit.



JOHNE-WERK A.-G.
Bautzen

(A 9081

Hosted by Google

Auszug aus dem litauischen Zolltarif

In Kraft getreten am 3. April 1925.
Nach dem „Amtsblatt des Memelgebietes)

		Zollsatz für 1 kg Litas
	Gruppe Holz	
1.	Unbearbeitetes Holzmaterial und Brennholz	zollfrei
	Gruppe Steine	
1.	Gewöhnliche Steine, wenn auch in Stücken zerschlagen	zollfrei
2.	Schieferplatten, geschnittene, wenn auch geschliffen, gerahmt; Griffel	0,01
3.	Schmirgel zum Schleifen oder Polieren:	
	a) auf Papier	0,20
	b) auf Geweben	0,30
4.	Lithographensteine ohne Zeichnungen	0,01
	Lacke	
1.	Lacke- und Harzlösungen in Oel	1,00
2.	Lack, spiritushaltig	4,00
	§ 122	
	Siegellack und Siegellackteer	0,50
	§ 123	
	Farbstoffe	
	Alizarin, Alizarinlack (Pigmentlack); verschiedene Anilinfarben	2,00
	Miniaturfarben: chinesische Tusche, — brutto	1,00
2.	Tinte, flüssig oder pulverisiert; Wichse und Schuhcreme	3,00
3.	schwarze Typographenfarben	0,50
	Erze und Metalle	
1.	Schriften und Matrizen	0,20
2.	Kupferlineale, Einschnitte, Klischees und Geräte aller Art zum Drucken, außer den besonders benannten	0,50
3.	Lithographensteine mit Zeichnungen	0,01
	Maschinen, Apparate und ihre Teile	
	Verschiedene, nicht besonders aufgeführte, aus Gußeisen, Eisen und Stahl mit Teilen aus anderem Material oder auch mit Kupfer nicht mehr wie 25 vH des Gesamtgewichts der Maschinen	0,05
8.	Schreibmaschinen	30,00
9.	Teile von Maschinen und Apparaten, die getrennt von den Maschinen eingeführt werden:	
	a) aus Gußeisen, Eisen, Stahl, auch mit Teilen aus anderem Material oder Kupfer nicht mehr als 25 vH des Gesamtgewichtes jedes einzelnen Teiles	0,50
	§ 176	
	Lumpen und anderes Papiermaterial	
1.	Lumpen jeder Art und Stoffreste von wollenen Geweben, nicht länger als ½ m und nicht breiter als 2 cm	0,20
2.	Papierherstellungsmasse und Makulatur dicht durchlöchert	0,02
	§ 177	
	Papierwaren	
1.	Kartons und gepreßtes Papier:	
	a) Kartons, nicht besonders bezeichnet in Blättern und Rollen, gefärbt oder ungefärbt, gepreßtes Papier und unbearbeitetes Papier (Papiermaché)	0,30
	b) Lumpenkartons zur Dachpappenherstellung	0,01
	c) Dachpappe	0,05
	d) Bristolkartons, satinierte und polierte Kartons, Karton und Papier in Teer oder in einem antiseptischen Material getränkt oder damit bestrichen	0,30
	e) Halbfabrikate aus Karton, Kartonkarten für Jacquardwebstühle, Spulchen zur Aufwickelung von Webgarn	0,40
2.	Papier:	
	a) ungeleimtes Papier für Zeitungen in Rollen oder in Blättern	zollfrei
	b) gelbes Holzpapier zum Packen	0,10
	c) verschiedenes Papier, außer dem besonders aufgeführten, unverziert, gefärbt, liniert und graviert; Papier auf weitmaschigem Gewebe geklebt	0,20
	d) Papiertapeten und Borten	0,30
	e) Echt Pergamentpapier, wenn auch auf weitmaschigem Gewebe geklebt, Zigarettenpapier, Kopierpapier, Kohlepapier (von Papier oder Baumwolle), dünnes chinesisches Papier, Papier mit Wachs oder Paraffin getränkt, chemisches Photographenpapier und einseitiges Papier	1,00
3.	Papier, Karton und gepreßtes Papier (Papiermaché) mit Verzierungen, wie Vergoldung, Bronzierung, Einpressung, Schnitzereien, Zeichnungen, Zeichen und allerlei Schriften und dergleichen, Dekalkationsbildern; Fabrikate aus Papier und Papiermaché, ebenso auch aus Karton (darunter Ansichtskarten, Umschläge, Blumen, Lampenschirme, Hefte, Kragen, Manschetten und Vorhemden aus Papier, wenn auch mit Gewebe überzogen, jedoch ohne Stickerei), außer den unter § 215 dieses Gesetzes aufgeführten, ebenso auch diejenigen, die unter Ziffer 4 dieses Paragraphen benannt sind	2,00
4.	Büchereinbände aus Karton und Kartonnagenfabrikate jeder Art, außer den unter Ziffer 1 des § 215 aufgeführten; Kontor- und Kopierbücher in Einbänden, Einbände für Bücher und Albums, außer Ledereinbänden, welche nach § 57 dieses Gesetzes verzollt werden	2,50
	§ 178	
	Bücher, Bilder, Landkarten und dergleichen.	
1.	Bilder, Zeichnungen, Pläne, Landkarten und Noten:	
	a) Handarbeit auf Papier oder Leinwand, Manuskripte	zollfrei
	b) auf Papier gedruckt	2,00
	c) Etiketten	3,50
2.	a) Bücher und verschiedene Drucksachen in fremden Sprachen, wenn sie auch im Text Landkarten, Zeichnungen und Pläne oder dergleichen haben	zollfrei
	b) Drucksachen und Bücher in litauischer Sprache	1,00
	c) Drucksachen in litauischer Sprache mit farbigen Kunstbildern und Zeichnungen	zollfrei
	d) biblische Drucksachen mit litauischem Text, wenn auch eingebunden	zollfrei
	e) Noten mit litauischem Text und Leitfaden für Musik, wenn sich in ihnen Notenbeispiele befinden	zollfrei
	Anmerkung: Für alle in diesem Paragraphen aufgeführten Gegenstände, die gebunden eingeführt werden, ausschl. Ziffer d), wird außerdem ein Zoll von 20 Cent. für 1 kg für die Einbände erhoben.	
	Muster verschiedener Materialien und Fabrikate, welche nicht die Form und die Eigenschaft von Waren haben	zollfrei
	§ 220	
	Die Einfuhr ist verboten:	
6.	Etikette, Korke, Flaschen und sonstige Verpackungsmittel mit Ansichten ausländischer Fabriken, Firmenzeichen, Marken oder Stempel, wenn sie ohne die dazugehörigen Waren eingeführt werden	
	§ 221	

Für Waren, die aus Staaten eingeführt werden, welche mit Litauen einen Handelsvertrag nicht abgeschlossen haben, wird Zoll nach diesem Gesetz zuzügl. 10 vH Aufschlag erhoben.

Für Waren, die aus den Staaten eingeführt werden, mit denen Handelsverträge, die über die Meistbegünstigung hinausgehen, abgeschlossen sind, kann der in diesem Gesetz bestimmte Zoll bis 30 vH ermäßigt werden.

Die Ausführungsfrist für diesen Paragraphen bestimmt der Finanzminister.

Steuer-Vorauszahlungen eines gemischten Betriebes

Wir betreiben Packpapiergroßhandel und außerdem die mechanische Herstellung von Tüten aus den uns von den Papierfabriken gelieferten Rotationsrollen. Welche Einkommensteuervorauszahlung ist für diesen Betrieb nach dem Umsatz zu leisten? X

Antwort: Die Antwort auf diese Frage findet sich unter gleichem Titel schon in Nr. 89 von 1924 auf S. 3004.

Die britische Welt-Ausstellung in Wembley wird dieses Jahr wiederholt. Das Papierfach ist schwächer vertreten als im Vorjahre Die Papiermaschine, die voriges Jahr ständig in Gang erhalten wurde, fehlt, auch hat keine einzige Papierfabrik einen Stand auf der Ausstellung. Im Palast Kanadas fehlt die Sammelausstellung des Vereins kanadischer Papier- und Papierstoff-Fabrikanten, dagegen zeigen im Palast Neufundlands die dortigen großen Papierfabrik-Firmen Modelle ihrer Anlagen, Waldungen und Wasserkräfte. Der Palast für Maschinenbau beherbergt dieses Jahr eine Ausstellung für Wohnungs- und Bauwesen.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papierholzpreise. Bei einer Versteigerung in der Oberförsterei Ullersdorf, Kreis Liegnitz, am 12. Mai wurden für 369 rm Fichten-Knüppel 12,25 M. je rm erzielt.

Ueber die Finanzierung der Holzwirtschaft haben im Reichsverband der Deutschen Industrie Verhandlungen stattgefunden, bei denen insonderheit die Frage erörtert wurde, wieweit es erforderlich und wünschenswert sei, zur Kräftigung der zur Zeit daniederliegenden Holzindustrie die früher in Form langfristiger Stundung der Holzgelder bestandene Kreditquelle wieder nutzbar zu machen. Man ging bei diesen Verhandlungen von der Erwägung aus, daß Erleichterung in den Zahlungsbedingungen für die Rohholzkäufe automatisch entsprechende Entlastung des allgemeinen deutschen Kreditmarktes zur Folge haben würde, d. h. daß die alsdann von der Holzindustrie nicht benötigten Barkredite der übrigen deutschen Wirtschaft zugute kommen würden. Es darf gehofft werden, daß die nach dieser Richtung hin im einzelnen von den Vertretern der Holzindustrie vorgetragenen Wünsche bei den zuständigen Behörden Verständnis finden werden.

Hosted by Google

Was macht die „Kleine Reinhardt“?

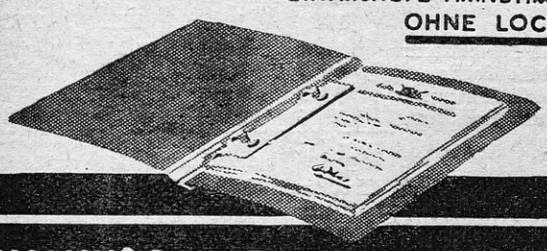
sie liniert
sie schneidet
sie perforiert
sie rillt

Keine Druckerei ohne die „Kleine Reinhardt“, die erste und älteste kleine Liniermaschine!

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Fromm
Leipzig-Connewitz 111c

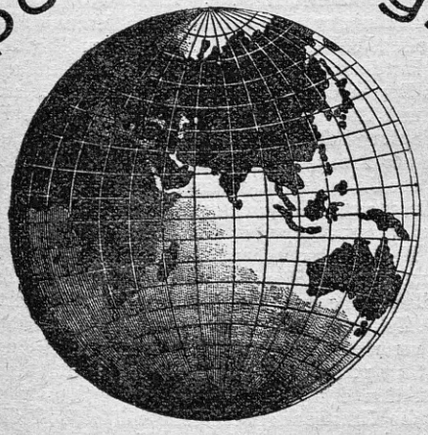
Ffüb-SCHNELLHEFTER

EINFACHSTE HANDHABUNG
OHNE LOCHUNG



THOMANNS SCHNELLHEFTER-FABRIK
BERLIN N 39 ✦ CHAUSSEESTR. 88

Export unmöglich



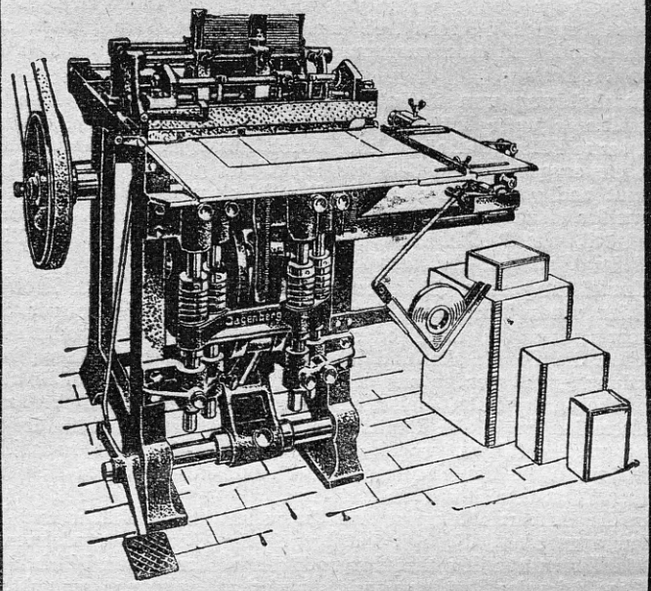
ohne sofort nachschlagbare Seeraten, Umschlagsätze der Ausfuhrhäfen, Konsulatskosten, Kenntnis der Lage der Ausfrachtmärkte, offene Auskunft über Cif- und Fob-Lieferung.

Alles vierteljährlich Mk. 3,50 bei Ihrer Post
Postzeitungsliste 1925 Seite 148:
„Der Schiffsfrachtendienst“,
Hamburg I, Burchardstraße 13!

Leser dieser Zeitung erhalten auf Wunsch
1 Probemonat gratis vom Verlag des Schiffsfrachtendienst.

Jagenberg neuester

Geldsparer



Teil-Anhänge-Maschine

„Einender“

Schachteln, welche höher als 50 mm sind, werden nicht aus dem Vollen, sondern mit angesetzten Seitenteilen hergestellt. Dadurch und infolge günstigerer Format-Ausnützung entsteht eine

Pappen-Ersparnis bis zu 40 Prozent

Für Schachteln von 50 b. 250 mm Höhe | Gewinnbringendste Maschine für jede Kartonnagenfabrik!

Verlangen Sie unseren neuesten Prospekt

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

Hosted by Google

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (fürs Vierteljahr 1,50 Mk.)

Herstellung von Pappe und Papier aus Torf. Es wird bei dem neuen Verfahren ausschließlich wollgrashaltiger weißer Torf im Naturzustande verwendet. Dieser Torf wird ohne vorherige Waschung und irgendwelche sonstige Reinigung durch Siebe oder rechenartige Einrichtungen geleitet und so die kleinen Wollgrasfasern von den größeren geschieden, worauf letztere in Zerkleinerungsmaschinen (Holländern, Kollergängen usw.) zerkleinert werden. Diese längeren Fasern sind nun für sich allein zu besseren Papieren oder Pappe bestimmt. Anderseits können auch den zerkleinerten längeren Fasern die vorher durchgesiebten kleinen Fasern beigemischt werden, worauf dieser Stoffbrei zu Pappe oder Papier verarbeitet wird. Es empfiehlt sich, die gewonnene Pappe im bereits trockenen Zustand zwischen Platten unter sehr hohem Druck zusammenzupressen. (DRP. 396 329, Kl. 55b, *Otto Schneider, Bremen.)*

Abscheidung von Cellulose aus Viskoselösungen. Man läßt Viskoselösung unter kräftigem Umrühren in eine kochende, wässrige, nicht saure Flüssigkeit einlaufen. Durch Absaugen oder Abschleudern kann die ausgeschiedene Cellulose leicht und gut von der Flüssigkeit getrennt und gewaschen werden. Die Cellulose bleibt zuletzt als ein grauweißes, feuchtes, krümeliges Pulver zurück, das die anhaftende Flüssigkeit beim Trocknen leicht abgibt. (DRP. 411 600, Kl. 29b, Firma *Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG., Elberfeld.)*

Einrichtung zum Abheben einer Papierbahn vom Trockenzylinder einer Trockenanlage. Das Abheben erfolgt mittels einer Leitvorrichtung, die einen oder mehrere Dampf- oder Luftstrahlen zwischen die Papierbahn und ihre Unterlage zwecks Ablösens lenkt. Erfindungsgemäß werden aus der Leitvorrichtung außer den Strahlen, zum Abheben der Bahn auch noch ein oder mehrere zusätzliche Druckmittelstrahlen gegen die Papierbahn gerichtet, um sie nach der Ablösung weiterzuführen, wobei die zusätzlichen Strahlen in solchem Winkel gegen die Papierbahn gerichtet sind, daß sie deren Bewegung in ihrer Vorschubrichtung unterstützen.

An der Leitvorrichtung ist eine Zunge mit breiter Fläche und Leitflächen angeordnet, die sich im Bereich der Strahlen ausdehnen, so daß ein Kissen aus dem Strömungsmittel zwischen diesen Flächen und der Oberfläche des Trockenzylinders und der Papierbahn entsteht, um zu verhindern, daß ein Reiben auf der Papierbahn oder dem Trockenzylinder stattfindet.

Die der Leitvorrichtung entströmenden Dampfstrahlen werden, nachdem sie die Papierbahn von dem Trockenzylinder abgehoben und weitergeführt haben, kondensiert, um das Vakuum in der Trockenkammer aufrechtzuerhalten. (DRP. 413 177, Kl. 55d, *Otto Minton, Greenwich.)*

Herstellung eines für die Zellstoffabrikation geeigneten Halbproduktes aus grünen Steppen-, Sumpf- und Riedgräsern. Die grünen Pflanzenfasern werden durch mechanische Aufschließung in gewöhnlichem, d. h. nicht besonders angewärmten Wasser aufgeschlossen. Das erzeugte, aus wollartigen, sich nicht verfilzenden Rohfasern bestehende Halbprodukt wird in solche Form gebracht, daß es ohne weitere Behandlung, z. B. Reinigen und Stampfen im Kocher, der späteren chemischen Aufschließung unterworfen werden kann. Zweckmäßig wird dem Produkt ein sterilisierender Stoff zugesetzt, um während der Lagerung und Verfrachtung eine Fäulnisbildung zu verhindern. Das nach dem neuen Verfahren hergestellte Halbprodukt enthält etwa 50 bis 60 vH reinen Zellstoff, während der entsprechende Gehalt in den Pflanzen selbst nur etwa 25 bis 35 vH beträgt. (DRP. 413 803, Kl. 55b, *Gesellschaft für mech. Cellulose mbH., Köln a. Rh.)*

—ss

Entwicklung der russischen Papierindustrie

Zwischen dem Papierkonsum im Lande und der Entfaltung der Papierindustrie erweitert sich eine gewaltige Kluft. Ungeachtet der bedeutenden Entwicklung der Papierindustrie in diesem Jahre, die eine Produktionszunahme von

51 vH für Papier,
35 vH für Pappe,
58 vH für Cellulose und
9 vH für Holzstoff

aufweist, wächst doch die Notwendigkeit des Papierimports, so daß im laufenden Jahre eine Einfuhr an Papier und Pappe in Höhe von mind. 50 vH, im Verhältnis zur eigenen Produktion erwartet wird. Der Papierverbrauch pro Kopf in Rußland steht dem in Westeuropa und Amerika immer noch ungeheuer nach. In Rußland kommen etwa 4,5 Pfund Papier auf den Kopf.

Die Notwendigkeit, den wachsenden Kulturbedürfnissen des Landes Rechnung zu tragen, und gegen den zunehmenden Import anzukämpfen, zwingen dazu, für die Weiterentwicklung der Papierindustrie Sorge zu tragen. In der Fabrikation sind aber eine Reihe Mißstände zu Tage getreten. Beispielsweise erhöhte sich bei einer Erzeugung von 68 vH der Produktion vom Jahre 1913 die Arbeiterzahl in der Papierindustrie von 21 700 Mann (1913) auf 25 675 Mann. Die Produktionsselbstkosten sind immer noch maßlos hoch, 6,3 Rubel für 1 Pud Papier gegen 3,3 Rubel der Vorkriegszeit.

In gewissen Pressekreisen herrscht die Tendenz, die russischen wirtschaftlichen Erfolge zu überschätzen. Wenn auch ein gewisser wirtschaftlicher Aufschwung erfolgt ist, so bleibt immer noch ein ungeheures Arbeitsfeld zu bewältigen. Ein charakteristisches Beispiel bietet die Papierindustrie. Bei der Verminderung der Analphabeten muß ein schneller Uebergang von dem jetzigen Papierverbrauch auf den zu erwartenden stattfinden, mindestens aber auf 20 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung im Jahr. Die Produktion der Papierindustrie muß bis zu einer Höhe von 70 Millionen Pud forciert werden. In den innern Verhältnissen der Papierindustrie macht sich zugleich mit dem wirtschaftlichen Aufschwunge das zunehmende Mißverhältnis zwischen der Produktionsmenge und dem Anwachsen der Arbeiterzahl bemerkbar, wodurch die Selbstkosten im Vergleich zur Vorkriegszeit außerordentlich gestiegen sind. Die Papierindustrie hat sich nicht richtig entfaltet und ist nicht organisiert. Mit dem nötigen Verständnis müssen die Kraftquellen, das Rohmaterial und die geeigneten Arbeitskräfte in Einklang gebracht und ausgemustert werden.

(„Ekonomitscheskaja Shisnj", d. h. „Wirtschaftsleben")

Die Papier-Erzeugung Estlands

Die Gesamterzeugung der estnischen Papierfabriken ergab in den letzten Jahren im Vergleich mit dem Jahre 1913 in Tonnen zu 1000 kg:

	1913	1921	1922	1923	1924
Fertiges Papier:					
Nordische Papierfabrik	11 091	8 301	13 664	14 996	19 165
Papierfabrik Kohila	6 007	3 197	3 334	3 848	4 554
Papierfabrik Johannson	5 463	3 461	4 327	3 774	2 997
Papierfabrik Türi	5 094	3 096	3 653	3 538	3 047
Zusammen	27 655	18 055	24 978	26 156	29 763
Trockener Holzschliff:					
Nordische Papierfabrik	731	3 815	5 434	6 074	10 118
Papierfabrik Kohila	2 318	676	1 207	1 729	2 424
Papierfabrik Johannson	—	—	—	—	—
Papierfabrik Türi	2 032	1 065	1 196	672	43
Papierfabrik Venevere und Vendra	626	950	950	954	757
Papierfabrik Joaveski, Saunja, Kaunissaar	1 802	1 802	1 802	1 802	1 802
Zusammen	7 569	8 308	10 589	11 231	15 144
Trockener Zellstoff:					
Nordische Papierfabrik	11 126	5 665	7 281	9 210	11 968
Papierfabrik Türi	—	—	—	417	1 360
Zusammen	11 126	5 655	7 281	9 627	13 328

Die Gesamterzeugung des Jahres 1925 wird von genannten Unternehmungen wie folgt abgeschätzt:

Papier . . . 38 000 t
Holzschliff . . 25 000 t
Zellstoff . . 17 000 t

Die Zellstoff-Erzeugung des Jahres 1913 ist aufgeführt, mit Ausnahme der Fabrik „Waldhof". Die Erzeugungsfähigkeit an fertigem Papier ist der Nordischen Papierfabrik zu verdanken, die ihre Erzeugung um das Doppelte erhöht hat. Dasselbe gilt für die Erzeugung von Holzschliff und Zellstoff. In der Erzeugung von Holzschliff hat außerdem die Papierfabrik Kohila den Stand der Vorkriegszeit überschritten und in der Erzeugung von Zellstoff hat die Fabrik „Türi" bereits den Stand des Jahres 1923 überschritten.

Die Papier-Erzeugung Estlands geriet durch die Abtrennung von Rußland in eine schwere Lage, indem ihre Fabrikationseinrichtungen dem russischen Markt entsprachen, die jedoch von den Einrichtungen Westeuropas abweichen. Außerdem war die Papierfabrikation in Rußland durch Zollschutz gegen die Konkurrenz gesichert, so daß die Papierindustrie Estlands mit dem Weltmarkt nicht konkurrieren konnte. Estland vermochte durch seine Schutzzölle die Lage der Papierfabrikation nicht zu verbessern, da der Inlandsbedarf nur ein Fünftel der Gesamtproduktion des Jahres 1913 betrug. Außerdem wurde die Sachlage durch die Zerstörung der Fabrik Waldhof, die den nötigen Halbstoff lieferte, bedeutend erschwert. Nach Vervollkommnung der Fabrikeinrichtungen galt es in erster Linie, die Erzeugung von Holzschliff und Zellstoff zu heben.

Neben dem ehemaligen russischen Markt hat das estnische Papier sich auf dem Weltmarkt einen festen Platz errungen, denn estnisches Papier wird nach England, Japan und Amerika geliefert; ebenso verwenden bedeutende Stockholmer Blätter estnisches Papier, obgleich Schweden auf dem Gebiete der Papierausfuhr an erster Stelle steht.

Im Jahre 1924 wurden von den rund 30 000 t der Gesamtproduktion 5000 t an inländische Verbraucher geliefert. Der Gesamtwert dieses Inlandverkaufes betrug rund 240 Mill. Eestimark. Die übrigen 25 000 t, hauptsächlich Pack- und Zeitungspapier, wurden ausgeführt, was über 700 Mill. Eestimark eintrug. Zur Erlangung dieser Produktionsziffer wurden 19 500 Kubikfaden an Papierholz benötigt

Hosted by Google

Vauka

Tagebücher für 1926

Banken, Rechtsanwälte und Notare usw. brauchen diese frühzeitig!

*

Haben Sie die allgemein verlangten und beliebten

Ashelm's und Lucas

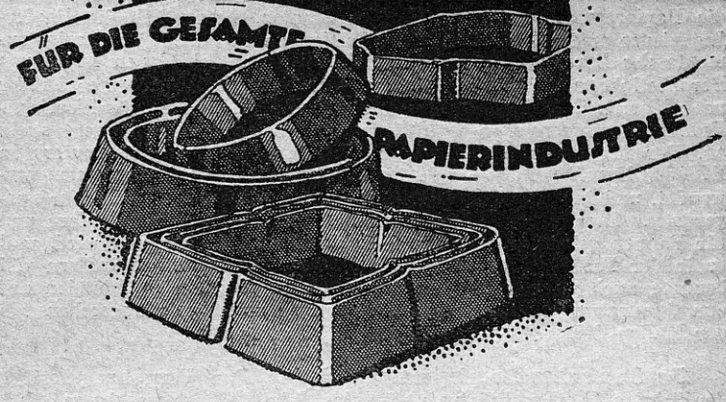
Ausgaben, ganz- und halbseitig, ohne u. mit reichhaltigem, neubearbeit. Anhang bestellt?

VEREINIGTE KALENDERFABRIKEN
G.M.B.H. HAMBURG

KF

Schmiede

STANZEISEN
IN ALLEN GRÖSSEN
UND FASSONS.



ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG SOPHIENSTR 8

Was wollen Sie

mit Musterklammern? Der Musterbeutel „Autotüte" ist auch ohne solche fest und sicher verschlossen. Fordern Sie Muster und Wiederverkaufspreis von d. alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 7357

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

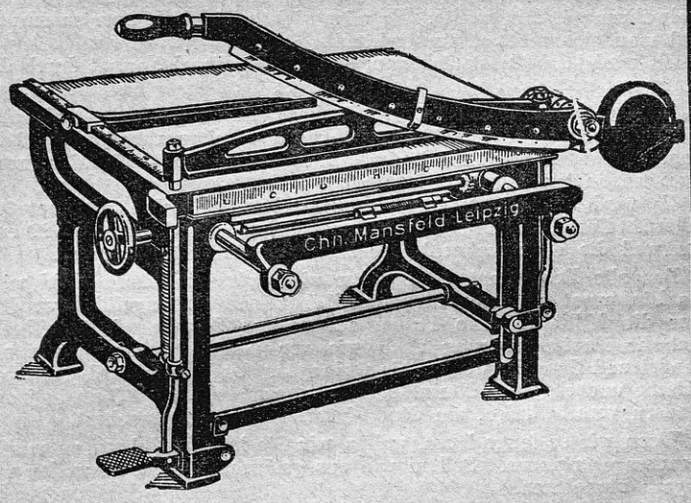
(A 8313

Schrankrollen Umschlagpapiere

fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf
Gegründet 1885 **Rollenpapierfabrik** Fernspr. 2621, 7316

MANSFELD



PAPPENSCHEREN

in verschiedenen Größen und Ausführungen
Prospekte auf Wunsch

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

In den Papierfabriken ist man schon größtenteils auf Brennschieferheizung übergegangen, und der vollkommene Uebergang auf genannte Heizung dürfte im Laufe der nächsten fünf Jahre geschehen. Die Papierindustrie verbrauchte im verflossenen Jahre 120 000 t Brennschiefer.

Außerdem lieferten die estnischen Papierfabriken mit der Eisenbahn über Narwa nach Rußland rund 20 000 t Papier und rund 13 000 t in die Häfen und andere Städte Estlands. Vom Reval-Tallinnaer-Hafen aus wurden 7800 t Papier ins Ausland versandt.

Ohne die Waldarbeiter in Betracht zu ziehen, wurden bei der Papier-, Zellstoff- und Holzschliff-Erzeugung in Estland 2138 Beamte und rund 4000 Arbeiterfamilien beschäftigt.

In Amerika übliche Papierprüfer

Herr *H. J. Obermanns*, technischer Leiter der Hammermill Paper Company in Erie, Pennsylvania, U. S. A., sendet uns unterm 5. Mai folgende Ergänzung seiner in Nr. 14 auf Seite 544 abgedruckten Mitteilungen:

„Meines Wissens gibt es keine Tabellen, die angeben, welche in englischen Pfunden auf den Quadratzoll ausgeübten Drücke die verschiedenen Papiersorten und Papierstärken aushalten sollen. Der Mangel solcher Vorschriften ist zweifellos eine der Ursachen, weshalb die Papiertechniker der Vereinigten Staaten, namentlich die Papier-Ingenieure und -Chemiker, von der Verwendung der Prüfungsinstrumente des Berstdruckes abraten. Unter den verschiedenen Arten von Berstfestigkeits-Prüfern sind in amerikanischen Papierfabriken Prüfer nach Morrison, Mullen und Ashcroft am gebräuchlichsten. Der Morrison-Prüfer ist einigermaßen veraltet, und seine Verwendung nimmt stetig ab. Der Mullen-Papierprüfer, der die Berstfestigkeit des Papiers in Pfunden Druck auf den Quadratzoll ausgibt, wird wohl am meisten verwendet, und jede Papierfabrik ist mit einer Anzahl solcher Prüfer ausgerüstet. Besondere Prüfer dieser Art werden für dicke Papiere und für Pappen gebaut. Der Ashcroft-Prüfer ist recht klein und wird, weil er in der Tasche getragen werden kann, von Papiergroßhändlern viel benützt, auch er gibt die Berstfestigkeit des Papiers in Pfunden auf den Quadratzoll an, wird aber als nicht so zuverlässig angesehen wie der Mullen-Prüfer.

Papiermacher-Berufsgenossenschaft. Der Verwaltungsbericht der Sektion IX (Land Sachsen) für das Jahr 1924 ist erschienen. 1402 Unfälle gelangten zur Anmeldung. Entschädigt 157 Unfälle. Die Entschädigungssumme betrug 302 346 M. Todesfälle sind 21 zu beklagen. Untersucht wurden 1924 im ganzen 342 Betriebe.

Die Bedeutung der Formatnormung

Zu Nr. 37, Titelseite

Schon im Jahre 1911 haben wir einem Unternehmen in München, genannt „Die Brücke", auf Anfrage mitgeteilt, daß es ziemlich schwierig sein wird, die in Deutschland üblichen Formate zu ändern und *ein* Normalformat für alles zu schaffen. Wir sagten damals, es wäre ungefähr dasselbe, wie wenn man die russischen Eisenbahnen von der russischen Spurbreite auf die Normalspurbreite der westeuropäischen Eisenbahnen verschmälern oder die englische Währung in eine Dezimalwährung ändern wollte. Es wäre nicht unmöglich, aber so schwer, daß man sich nicht daran traute.

Es wird kein Kunststück sein, das übliche Kanzleiformat durch das Dinformat zu verdrängen, aber viel mehr wird man kaum erreichen.

Wir verbrauchen viel holzfreie Papiere und haben uns seit Monaten in Dinformaten für verschiedene holzfreie Papiere von 12 bis 22 kg eingedeckt, aber nur in seltenen Fällen ist an uns die Anforderung ergangen, in Dinformat zu liefern.

Es wird sehr schwer sein, die üblichen Notizbücher-Formate zu ändern. Für Taschenformate scheidet 15×22 cm (bisher 14×22 cm) aus, weil die Herrenschneider so breite Taschen nicht machen.

Das alte Postformat wird sicher nicht verschwinden. Wohl wird das Dinformat an Stelle des alten Reichsformates eingeführt werden, aber die Millionen Kilo Papier für andere Zwecke wird wohl die deutsche Papiererzeugung nach wie vor herstellen, denn Industrie, Handel und Gewerbe werden sie verlangen. Und wann wird das französische und englische Normalpostformat von etwa 44×56 cm in jenen Ländern verschwinden, um dem Dinformat Platz zu machen?

Wenn wir so lange leben, wollen wir Sie in zehn Jahren an unsere Voraussage erinnern. Sollten wir uns getäuscht haben, so wollen wir es gern hinnehmen. *Großhandlung*

(Anmerkung der Schriftleitung: Die Dinformate verursachen den Herstellern und Verarbeitern viele Schwierigkeiten, aber man muß sich mit ihnen befreunden, nachdem sie von den Aemtern und den Verfechtern der Normung eingeführt sind. Bequemer wurde die Papiernormung in den V. St. von Amerika eingeführt: Die Hersteller einigten sich dahin, von jeder Sorte nur zwei bis drei gebräuchliche Formate und ebensoviele gebräuchliche Schweren, Tönungen und Farben zum Marktpreis, andere Formate und Schweren aber nur mit erheblichem Aufschlag zu liefern. Dies hat bewirkt, daß Verarbeitung und Handel zu ihrem eigenen großen Vorteil fast nur die gebräuchlichen Sorten kaufen.)

Marktlage für Verlagspapiere

Marktbericht der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Buchhändler, Leipzig, vom 18. Mai.

Die Beschäftigung der Papierfabriken ist nach wie vor lebhaft, wenn auch einzelne nicht mehr derartig lange Lieferzeiten beanspruchen, wie es in den letzten Monaten der Fall war. Immerhin sind diese aber so beschäftigt, daß Termine von etwa vier Wochen als kurz zu bezeichnen sind, während eine Reihe anderer Fabriken und zwar gerade die größten und leistungsfähigsten — bis zu drei Monaten und mehr beanspruchen. Einige davon haben einen Auftragsbestand, der bis in den Herbst reicht. Da der Auftragseingang nach wie vor zufriedenstellend ist, werden die Fabriken, die auch vielfach für das Ausland beschäftigt sind, über die flauen Sommermonate glatt hinwegkommen, was zur Folge hat, daß mit Ermäßigung der Preise seitens der maßgebenden Fabrikverbände nicht zu rechnen sein wird, denn Ende August, Anfang September setzt das Weihnachtsgeschäft ein, wobei abermalige Versteifung der Marktlage zu erwarten ist. Die für den Sommer vielfach erhoffte Erleichterung wird sich demnach nur auf etwas kürzere Lieferzeit, als wir sie bisher gewöhnt waren, beschränken.

Die Preispolitik der deutschen Papierfabriken

in englischer Beleuchtung

Der Handelssachverständige der britischen Botschaft in Berlin sandte der Abteilung für Ueberseehandel in London einen Bericht über die deutsche Papier- und Zellstoff-Industrie, der in den britischen Fachblättern abgedruckt ist.

Er führt die vom 1. Februar bis Ende Juni 1925 gleichbleibenden Zellstoffpreise frei Station des Käufers so an, wie wir sie in unserer Nummer 8 von 1925 gebracht haben. Im Bericht heißt es dann u. a., daß die deutschen Papierfabriken keine erheblichen laufenden Abschlüsse für schwedischen Zellstoff gemacht haben, weil sie den deutschen Zellstoff seiner Güte wegen vorziehen, und es sich nur im Veredelungsverkehr lohne, schwedischen Zellstoff zu beziehen. Waldhof habe seine süddeutschen Anlagen zur Herstellung nur feinster Sorten umgestellt und erziele dafür von Kunstseidenfabriken höhere Preise.

Der Bericht erwähnt dann die letzte Erhöhung der Preise mehrerer Papiersorten, die mit Lohnerhöhungen begründet werden, ferner die Vergütungen, die von den Papierfabriken an Papierwarenfabrikanten gezahlt werden, die das bezogene Papier in verarbeitetem Zustande ins Ausland senden. Diese Preispolitik erwecke den Eindruck, daß die inländischen Preise von den Fabrikanten etwas willkürlich und unter dem Schutz von Zöllen, Einfuhrverboten und Kartellen festgesetzt werden, und daß die Papierfabrikanten die Preise nur dann scharf berechnen, wenn sie auf sie auf dem Weltmarkte mitbieten müssen.

Wir halten diesen Vorwurf für ungerecht, da der weitaus größte Teil des deutschen Papiers im Inland abgesetzt wird, und die Fabriken trotzdem durchschnittlich mit mäßigem, manche sogar ohne Gewinn arbeiten. Daß der Ueberschuß der Erzeugung im Notfalle mit geringem oder ohne Nutzen nach dem Ausland abgestoßen wird, kommt in jeder Industrie jeden Landes vor.

Papier- und Papierstoffmärkte

Norwegen. *Oslo*, 16. Mai. Zeitungspapier in Rollen bleibt sehr fest, für die nächsten Monate ist alles ausverkauft, die Börsennotierung (50 g, aufwärts) ist 16.-.- £. In den übrigen Papiersorten klagt man allgemein über Stille. Aus England und andern nahen Märkten kommen nur wenig Aufträge, von Uebersee seit einiger Zeit auch nicht viele, doch sind die Preise bisher, obwohl die Fabriken infolge des Sterling-Kursrückgangs bei Notierung in Pfund etwas mehr zu bekommen suchen, ziemlich unverändert: Kraftpapier 19 lbs., 22.-.-, fettdichtes 17 lbs. 25.10.-; m'glattes holzfreies Druck- 50 g 30.-.-, do. Schreibpapier 60 g, 35.-.-; ungeglätt. Bankpost 44 g, 35.-.-; M. G. Cap 7 lbs. 25.15.-; M. G. China Cap 21 g 21.10.-; M. G. Sulfitpapier 7 lbs. 31.10.-; ungeglätt. weißes Druckpapier 16 lbs. 18.15.-, alles die 1016 kg fob norwegischer Ausfuhrdampfer. („Papir-Journalen") *bg*

Der Zellstoffmarkt ist ziemlich unverändert, für starkfaserigen still, der Preis etwa 270 n. Kr. die englische Tonne fob, für leichtbleichbaren, worin einige wenige Anfragen aus Großbritannien kamen, 390 bis 400 Kr. Für Kraftstoff sind die Preise fest, etwa 380 Kr. Trockener Holzschliff ist nicht verfügbar, für feuchten ist die Notierung für sofortige Verschiffung 86 bis 88 Kr. fob, für Herbst- und Winterlieferung, wonach Anfragen kamen, etwas mehr. („Papir-Journalen") *bg*

Schwedens Papiergroßhändlerverein, der im vorigen Jahre durch Zusammenschluß der drei Ortsvereine in Stockholm, Göteborg und Malmö gebildet wurde und im vergangenen Jahre mit den meisten schwedischen Papierfabriken ein Abkommen traf, um den Handel mit Einschlagpapier auf gesunde Weise zu ordnen, wählte in der Hauptversammlung zum Vorsteher (dieser wird jedes Jahr abwechselnd von einem der drei Bezirksvereine gewählt) Dir. B. G. Cornéer in Göteborg, zum Sekretär und Kassenwart Ziviling. B. Smärt. *bg*

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

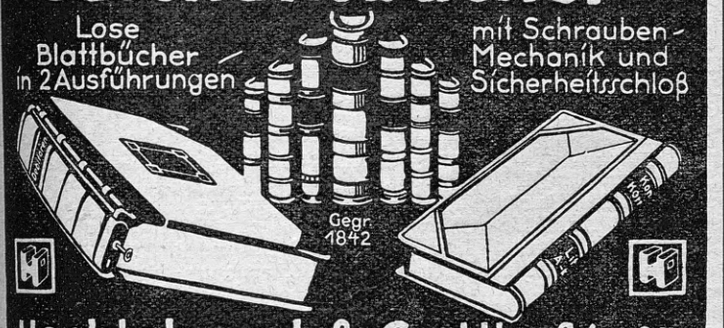
Autoclipbüro
Berlin O. 27

ideales
Block
Unterschriftsmappen
Schreib-Unterlagen

Geschäftsbücher

Lose Blattbücher in 2 Ausführungen

mit Schrauben-Mechanik und Sicherheitsschloß



Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27
Geschäftsbücherfabrik

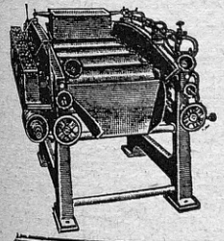
„RUF"

Der neuartige ges. gesch.
Rollenpapierständer
mit Abschneider

Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I

(A7863



Walzenmühlen

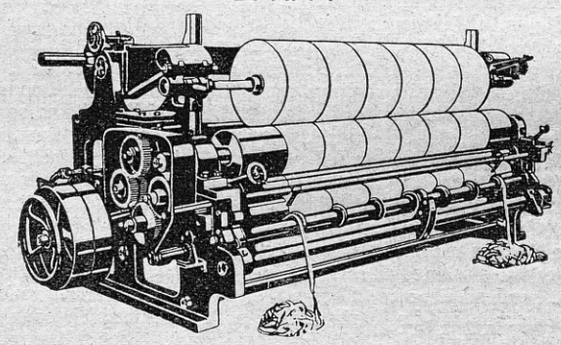
mit gesetzl. gesch. Antrieb, absolut geräuschlos laufend, mit heiz- und kühlbaren Hartguß- und auch Porphyrwalzen (D. R. Patent)

Kugelmühlen mit Dampfheizung
Gruppenkugelmühlen
Einrichtungen zur Fabrikation von Schreibmasch.-Farbbändern, Carbon- u. Durchschreibepapier, Dauermatrizen, Hektographenblättern
Wachs- und Paraffinpapier usw.

A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. S.

(A8909

Der
GOEBEL
Umroller
D. R. P.



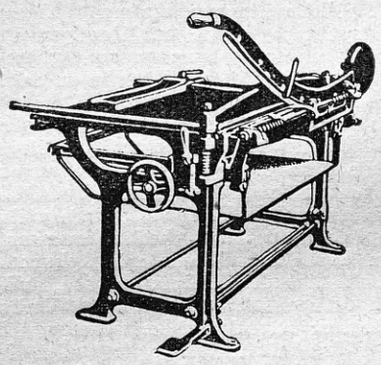
Mod. IV/V

verbürgt faltenfreie, leicht trennbare Rollen mit glatten Schnittflächen

Vorroller — Kalander — Rollenschneider

MASCHINENFABRIK GOEBEL
(Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel)
DARMSTADT

Gut bedient
sind Sie mit unserer
Pappenschere Modell PEN
ganz aus Eisen, Schnittlänge 106 cm



Eine Maschine von ausgezeichneter Konstruktion und gratfreiem und rechtwinkligem Schnitt. Besonders geeignet für Dauerbeanspruchung, Verlangen Sie kostenlos Werbeblatt 131

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Aktien-Ges.
Telephon 36021 Dresden-A. 16 Tel.-Adr.: „Remusco"

(A8349

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Außenhandelsfragen

Dem im Mai erschienenen Geschäftsbericht des Außenhandelsverbandes der Papier verarbeitenden Industrie, Berlin W 30, Nollendorfplatz 1, entnehmen wir folgendes:

Die Handelsvertragsverhandlungen haben gegenüber unseren letzten Berichten wesentliche Fortschritte nicht gemacht.

Mit Frankreich sind die Verhandlungen wieder aufgenommen worden. Die von Frankreich für das Provisorium überreichten Listen waren völlig unbefriedigend. Die Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Sachverständigen, welche vor Monaten in Paris geführt worden sind, wurden offenbar bei der Aufstellung der Listen völlig ignoriert. So zeigen die Listen ein durchaus mangelhaftes Entgegenkommen, das auch in den uns zahlreich zugegangenen Zuschriften aus unserm Mitgliederkreis entsprechend bewertet worden ist. Die Mißstimmung ging so weit, daß vorgeschlagen wurde, es solle mit einem Staat, der derartige Listen überreicht, nicht mehr verhandelt werden. Auch wir sind der Ansicht, daß Handelsverträge nur dann abgeschlossen werden sollten, wenn sie für unsere Industrie brauchbar sind und ihr die nötige Ausfuhrfreiheit und -Möglichkeit gewähren. Gleichwohl glauben wir, daß es in diesem Falle richtig ist, nicht die Verhandlungen abzubrechen, sondern über die Vorschläge zunächst weiter zu verhandeln. Es spielen gerade in die Verhandlungen mit Frankreich so viel politische Momente hinein, daß wir Frankreich nicht den Vorwand geben wollen, sich aus den Vertragsverhandlungen zurückzuziehen und unserer Delegation die Schuld in die Schuhe zu schieben. Auch die Mehrzahl unserer Mitglieder hat sich auf einen weniger ablehnenden Standpunkt gestellt und uns dementsprechende Unterlagen für unsere Anträge übergeben. Wir haben demgemäß einen ausführlichen Antrag eingereicht, in dem wir mit aller Schärfe darauf hingewiesen haben, daß nur die von uns beantragten Sätze eine Ausfuhr nach Frankreich gestatten, und daß es durchaus untunlich ist, wenn die Reichsregierung Konzessionen machen würde, ohne die verlangten Gegenleistungen zu erhalten.

Nachdem die Frage der elsaß-lothringischen Kontingente bei dem französischen Handelsvertrag eine Rolle spielen wird, und für ein gewisses Kontingent von Waren, dessen Umfang noch nicht feststeht, wenigstens Zollvergünstigung deutscherseits gewährt werden wird, wäre uns eine Mitteilung über die Erfahrungen von Interesse, die unsere Mitglieder gegebenenfalls hinsichtlich der Einfuhr französischer Waren unter dem Schutze des früheren, am 10. Januar d. J. abgelaufenen Kontingentes gemacht haben. Zweifellos wußten sich bis zum 10. Januar 1925 auch Erzeugnisse, die nicht elsaß-lothringischen Ursprungs waren, die Vergünstigung zollfreier Einfuhr nach Deutschland zu verschaffen. Wir werden daher die bevorstehende Abrede über das Kontingent daraufhin prüfen müssen, daß hier nicht Schädigungen der deutschen Industrie dadurch eintreten, daß nichtbevorrechtigte Waren unzulässigerweise an dem Kontingent teilnehmen.

Ueber die *italienischen* Handelsvertragsverhandlungen ist im Hinblick auf die eingetretene Verhandlungspause Neues nicht zu berichten. Dagegen enthält der Bericht Einzelangaben über die Neuregelung der Stempelgebühren für Zollquittungen, die zum Teil eine nicht unerhebliche Erhöhung gebracht hat, sowie Ausführungen über die neuen Bestimmungen für die italienische Umsatzsteuer. Diese ist jetzt für alle eingeführten Waren alsbald bei der Einfuhr zu zahlen, während das bisher nicht durchweg der Fall war.

Wie in einigen Tageszeitungen zu lesen war, finden zur Zeit in Baden-Baden mit einer kleinen *schweizerischen* Delegation wieder Verhandlungen über die Behandlung der Einfuhrsperre statt. Es handelt sich hierbei nicht um Verhandlungen über grundsätzliche Fragen oder über Zollsätze, sondern um die Erörterung eines weiteren Abbaues von Einfuhrverboten auf Grund des Wirtschaftsabkommens von 1924. Unsere Stellung zu diesem Wirtschaftsabkommen ist bekannt. Wir können es nur als einen unbefriedigenden Anfang ansehen, und wir haben dementsprechend auch zu den jetzt stattfindenden Verhandlungen unsere Stellungnahme energisch betont und den weiteren Abbau der Einfuhrverbote verlangt. Wir hatten vorher feststellen können, daß die Schweiz die Einfuhrbewilligungen der auf Liste D und B gesetzten Waren zum Teil nicht nur von dem Einfuhrkontingent 1913 abhängig macht, sondern bei einem Teil von Waren von Kompensationskäufen bei schweizerischen Herstellern, d. h. es mußte vor Bewilligung einer Einfuhr in diesen Fällen nachgewiesen werden, daß eine bestimmte Menge der gleichen Ware bei einem schweizerischen Hersteller gekauft worden war. Wir haben durch unsere energischen Gegenvorstellungen wenigstens erreicht, daß die deutsche Regierung gegen diese Maßnahme, die u. E. keineswegs sich mit dem Wirtschaftsabkommen vereinbart, mit Nachdruck vorgegangen ist. Nach uns gewordenen Mitteilungen ist dieses Kompensationserfordernis in weitaus den meisten Fällen fallen gelassen worden. Es dürfte nur noch für Papiere der Position 301 (aus Liste D) und für Papiere mit gepreßten und geprägten Dessins der Position 306 c (aus Liste B) in Geltung sein.

Dies alles ist nur ein kleiner Anfang. Das System der Einfuhrsperre verhindert überhaupt den Abschluß von Geschäften, weil die Erteilung der Einfuhrbewilligung ungewiß und das Verfahren sowohl für den Aus- wie auch für den Einfuhrhändler so lästig ist, daß viele Geschäfte mit deutschen Herstellern unterbleiben. Wir haben für die ungünstigen Wirkungen dieser schikanösen Bestimmungen der Regierung die nötigen ziffernmäßigen Unterlagen vorgelegt.

Balkan-Staaten. Es muß der Abschluß der Verhandlungen mit Italien und Frankreich abgewartet werden, ehe systematisch an die Handelsvertragsverhandlungen mit kleineren Ländern herangegangen werden kann. Wenn wir kleineren Ländern gegenüber Zugeständnisse machen, die im Wege der Meistbegünstigung dann den wirtschaftlich wichtigeren Staaten zuständen, so würden wir in eine äußerst ungünstige Lage gesetzt werden, und die geringeren Kompensationen, die uns unser unzulänglicher Zolltarif zu geben gestattet, würden durch vorherige Weggabe von Zugeständnissen an kleinere Staaten noch mehr verringert werden.

Allerdings würde diese Sachlage nicht hindern, mit kleineren Ländern einstweilen einen Vertrag über allgemeine Meistbegünstigung abzuschließen. In dieser Lage werden wir vielleicht in absehbarer Zeit der Türkei gegenüber sein, welche zunächst von der Liste der Länder, mit denen wir im Verhältnis der allgemeinen Meistbegünstigung stehen, gestrichen worden ist.

Die Entscheidung über den Handelsvertrag mit Spanien ist noch nicht gefallen. Wir haben die uns von unsern Mitgliedern zur Verfügung gestellten Ziffern dazu benutzt, um einer Reihe von uns geeignet erscheinenden Persönlichkeiten — ohne Nennung unserer Mitgliederfirmen — Aufschlüsse über den Wert der vorliegenden spanischen Aufträge zu geben. Unsere Industrie kann von einer Ratifizierung des spanischen Handelsvertrages eine Verbesserung des Geschäftes erwarten.

Die Nachrichten über Zollerhöhungen in *Irland* sind zutreffend, treffen jedoch irgendwelche Waren unserer Industrie nicht. Es werden hier für die nächste Zeit weitere Zollerhöhungen kaum zu erwarten sein. Andererseits hat unsere Industrie auch keine Vorteile aus dem ungarisch-polnischen Vertrage, der kürzlich zustandegekommen ist, da hier Abreden über unsere Waren nicht getroffen sind.

Ein interessantes Bild zeigt die *deutsche Außenhandelsbilanz für den Monat März* insofern, als die im Vormonat bereits zu beobachtende Tendenz der Verminderung des Einfuhrüberschusses sich im März fortsetzt. Die Wareneinfuhr zeigte im März eine Abnahme um 34 Millionen Mark gegen den Februar, die Warenausfuhr eine Zunahme von 79 Millionen Mark gegen den Februar. Die Passivität der Handelsbilanz beträgt im März immer noch 328 Millionen Mark, zeigt aber eine Abnahme gegen die Ziffern für Februar mit 442 Millionen und für Januar mit 585 Millionen Passivität. Die Einfuhrverminderung gegenüber dem Vormonat entfällt außer auf Lebensmittel und Getränke allerdings hauptsächlich auf Rohstoffe und halbfertige Waren — ein Zug, der das Bild etwas zu unsern Ungunsten verschiebt. — Für den 11. und 12. Abschnitt unseres Statistischen Warenverzeichnisses (Papier, Pappe und Waren daraus, sowie: Bücher, Bilder, Gemälde) ergibt sich, daß die Einfuhr gestiegen ist von 4,3 Millionen Mark im Februar auf 5,1 Millionen Mark im März. Für das erste Vierteljahr ergibt sich überhaupt eine Einfuhrziffer von 14 Millionen Mark, die gegenüber der Ziffer für den gleichen Zeitraum 1924 um 11,5 Millionen Mark gestiegen ist. Bei der Ausfuhr zeigt sich für das gleiche Gebiet eine nur geringe Steigerung des März gegen den Februar — 34,6 Millionen Mark gegen 33 Millionen Mark. Für das erste Quartal beträgt die Ausfuhrziffer rund 100 Millionen gegen 84 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Endlich liegt nun noch der Entwurf der *Kleinen Zolltarif-Revision* dem Kabinett vor, und der Beschluß des Kabinetts, der die Weitergabe des Entwurfes an Reichsrat und sodann an den Reichstag bedeuten wird, dürfte in den nächsten Tagen zu erwarten sein. (Ist inzwischen erfolgt. Schriftleitung.) Mit der Vorlage verbunden ist die Vorlage über die Agrarzölle, und das bedeutet, daß schleunige Erledigung der gesamten Vorlage nicht möglich sein wird. Das Beste, was die Industrie erhoffen mußte, nämlich eine generelle Ermächtigung der Reichsregierung zum Erlaß der Kleinen Zolltarif-Revision, wird durch die Verbindung mit den Agrarzöllen ausgeschlossen. Ob eine eingeschränkte Ermächtigung noch möglich ist, muß die Zukunft lehren.

Die Vorarbeiten für die *Große Zolltarif-Revision* laufen weiter. Der Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie hat von seinen Mitgliedern reiches Material erhalten und bearbeitet zur Zeit die einzelnen Wünsche und Anträge. Wann die Sachverständigen-Vernehmung vor dem Reichswirtschaftsrat beginnen wird, steht noch nicht fest.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

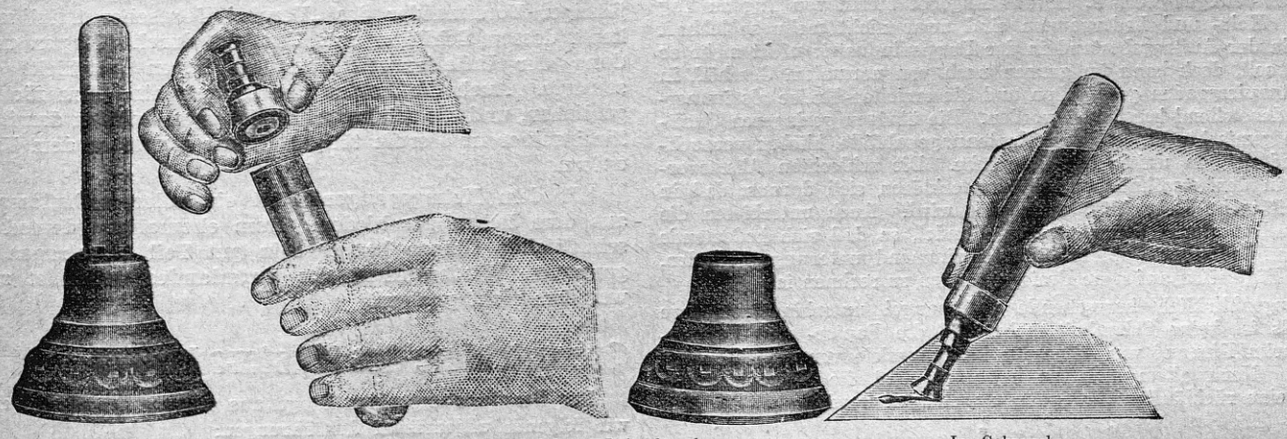
Hosted by Google

Hotel-Bonsbücher, Durchschreibebücher
Durchschreibe-Kassenblocks
Eintrittsblocks, Stenogrammhefte, Garderobeblocks
Blocks und Durchschreibebücher jeder Art
Lausitzer Kassen- und Kellner-Kontroll-Block-Fabrik
Briefadr.: Blockfabr. Görisch, Spremberg L. **Spremberg-L.** Gegründet 1878

Drucksachen aller Art liefert billig Buchdruckerei E. Grabow, Lübtheen.

SVENSK TRÄVARUTIDNING
mit
SVENSK PAPPERSMASSETIDNING
(Schwedische Holz- u. Cellulose-Zeitung) Gegr. 1885
Leitendes Organ für die gesamten Holz-, Cellulose- und Papierindustrien Skandinaviens
Erscheint zweimal monatlich in Schwed. und Engl. geschrieben * Gutes Anzeigenorgan, da von jed. Firma in Skandinavien gelesen
Redaktion: Kungsgatan 17, Stockholm (Schweden)

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere
Teerpapiere **Teertuche**
Patent-Packung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
fabriziert
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881
(A 8938


Außer Gebrauch. Auswechseln der Original-Leimglasröhre. Im Gebrauch.

„PIKSATOR" Die automatische Leimglasröhre

Endlich das langgesuchte Klebegerät für Bürogebrauch, Privatschreibtisch und Haushalt, bei dem niemals der Leim verkrusten, austrocknen oder abtropfen kann; bei dem auch das lästige Nachfüllen von Klebstoff wegfällt, weil die leergewordene Leimröhre mit einem Handgriff durch eine neue gefüllt gelieferte Röhre ersetzt wird; das nach wochenlangem Nichtgebrauch genau so wie bei ständiger Benutzung im ersten Augenblick gebrauchsfertig ist. Zum Gebrauch wird die Röhre wie ein Bleistift angesetzt, soviel Leim herausgedrückt, wie gerade erforderlich ist und mit dem breiten Gummiansatz gleich verstrichen.

Wenn Sie den Piksator in der neuen vollkommenen Ausführung u. die großen Verkaufserfolge vieler Ihrer Herren Kollegen noch nicht kennen, dann verlangen Sie sofort Muster und Angebot

PIKSATOR-FABRIK OTTO MÜLLER, Breslau 24, Gräbschener Str. 191-199
Auslieferung zu Fabrikpr. für ganz Süd- u. Westdeutschland einschl. Westfalen u. Hessen-Nassau sowie Süd- u. Westeuropa u. Südamerika:
KARL ISENBERG, Stuttgart, Reinsburgstraße 147
(A 8377

Hosted by Google

Den *Zoll- und Einfuhrnachrichten* des Geschäftsberichtes, soweit wir sie nicht schon aus anderer Quelle erhalten haben, entnehmen wir folgendes:

Bulgarien. Für verschiedene Positionen der Papierverarbeitung sind die Einfuhrverbote aufgehoben (Briefumschläge aller Art, auch bedruckt, Abziehbilder für gewerbhiche Zwecke, Papierservietten).

Schweiz. Für Spielzeug (Tar.-Nr. 2015 des neuen Tarifes) ist ein Zollsatz von 80 schw. Frcs. vorgeschlagen und für Papierwäsche (Tar.-Nr. 847) ein Zoll von 120 Frcs. für 100 kg.

Spanien. Der Verband gibt eine ausführliche Darstellung der nach der neuen spanischen Verordnung geltenden spanischen Verzollungsvorschriften.

Australien. Aus der allgemeinen Liste, die die Zollvergünstigung für britische Waren aufhebt, führen wir die Waren der Papierverarbeitung nachstehend auf:

Nr. 334k) Papier mit Ueberzug (surface coated) a. n. i., glatt oder geprägt, sowie Marmor- oder Stanniolpapier; Papier für Schachtelfabrikanten mit aufgedruckten Zeichnungen, Luxuspapier, überzogenes oder durch Reiben geglättetes Papier zum Ueberkleiden (covering papers) gemäß Departmentsverordnung.

o) 2. A. n. i. Papiertapeten oder Wandbekleidungspapier (wall papers).

Nr. 335 Modebilder und -bücher.

Nr. 337 Abziehbilder, keramische, für Steingutwaren.

Japan. Der japanische Luxuszoll ist für Kalligraphien und Bilder aufgehoben. Kunstdruckvorlagen, die ebenfalls in dieser Position enthalten sind, werden aber weiterhin davon betroffen.

Außer Zollmitteilungen enthält der Bericht noch eine Reihe von kurzen Hinweisen über die augenblickliche Aufnahmefähigkeit verschiedener Auslandsmärkte für Waren der Papierverarbeitung, sowie eine Liste neu gemeldeter unzuverlässiger Auslandsfirmen. Die Warennachfragen stammen von 43 Firmen aus fast allen Ländern der Erde. An unzuverlässigen Firmen wurden im Monat April 28 gemeldet.

Altpapiermarkt

Im deutschen Altpapierhandel hat die Nachfrage nach einigen besseren Sorten unvermindert angehalten, da die Feinpapiererzeugung bei Anhalten ihres guten Geschäftsganges die Rohstoffkäufe fortgesetzt hat. So wurden wieder bedeutende Umsätze in allen Sorten von Spänen sowie Akten und Skripturen erzielt, deren Aufkommen sich stark vermindert hat. Die Preise sind recht annehmbar. In Zeitungsmaterial ist der Anfall dagegen sehr gewachsen, und da die Zeitungspapierfabriken über ungenügenden Absatz klagen, gaben die Preise erneut nach. Es ist anzunehmen, daß sich die Preise dieser Abfallstoffe weiter nach unten bewegen werden, da das Angebot hierin von Tag zu Tag zunimmt. Holz- und Lederpappen sind zwar nicht mehr so lebhaft begehrt, da der Auftragsbestand in der Pappenindustrie nicht mehr so groß sein soll, doch kann im ganzen noch von normalem Geschäft in diesen Altpapiergraden gesprochen und die erzielten Preise als immerhin zufriedenstellend bezeichnet werden. Die übrigen geringeren Qualitäten, wie gemischte Papier- und Kartonnagenabfälle, blieben vernachlässigt und neigten weiter zur Schwäche. Die schlechten Absatzverhältnisse in den gewöhnlichen Abfällen erklären sich daraus, daß in letzter Zeit mehr Holzschliff verarbeitet wird. Auch unterbieten die englischen Exporteure den deutschen Handel, so daß sich bedeutende Mengen ausländischer Papierabfälle schwimmend unterwegs befinden, mit deren Eintreffen auf neue Preissenkungen zu rechnen ist.

Der augenblicklich herrschende Geldmangel unterbindet größere Käufe. Es ist keine Seltenheit mehr, daß die Papier- und Pappenfabriken beim Einkauf von Altpapier Zahlungsziele von drei Monaten verlangen. Nach allem steht zu erwarten, daß die Altpapierpreise weiterhin eine rückläufige Bewegung einschlagen werden. *K*

* * *

Da viele Papierverarbeiter aus unserm Leserkreis in letzter Zeit die Angabe von Papierpreisen wiederholt dringend erbeten haben, haben wir uns an zuverlässiger Stelle erkundigt und erhielten folgende Preise, die auf dem Berliner Markt zur Zeit gelten sollen. Dabei ist zu bemerken, daß Beschaffenheit und Menge der Ware große Abweichungen bedingen können.

Preise am 23. Mai in Goldmark für 100 kg, wie sie der Berliner Altpapiergroßhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original"	in Ballen	Mark	5,—	
Hanf gemischt	„	„	6,—	„ 7,—
Späne, holzfrei weiß	„	„	22,—	„ 25,—
Späne, holzhaltig weiß	„	„	9,—	„ 11,—
Späne, holzhaltig bunt	„	„	6,—	„ 7,—
Lederpappen	„	„	8,—	„ 9,—
Holzpappen	„	„	10,—	„ 11,—
Gemischte Kartonnagen	„	„	5,50	„ 6,—
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„	„	12,—	„ 13,—
Skripturen ohne Draht und Deckel	„	„	10,—	„ 11,—
Zeitungen gebündelt	„	„	6,50	„ 7,—
Zeitschriften gebündelt	„	„	6,—	„ 6,50
Rollenabrisse	„	„	7,—	„ 7,50

Carl Schneider †

Am 17. Mai d. J. verstarb in *Altenburg,* Thüringen, Herr Fabrikdirektor Carl Schneider. Mit ihm ist der Leiter der Vereinigten Stralsunder Spielkartenfabriken AG., eines weltberühmten Unternehmens der Papier verarbeitenden Industrie, aus dem Leben geschieden. Geboren 1853 zu Alpenrod im Westerwald als Sohn eines Bürgermeisters, widmete sich Carl Schneider dem Papierfache. Lange Jahre hindurch bewährte er sich im Auslande als Pionier für deutsche Papiererzeugnisse, was seinen geschäftlichen Weitblick schärfte und ihn für die folgenden, größeren Aufgaben erzog. 1890 wurde er zur Leitung der *Altenburger Spielkartenfabrik* berufen. Schon einige Jahre später trug die Firma seinen Namen als eines Mitinhabers, und er verstand es, dem alten Hause neue Bahnen zu weisen. 1898 trat die Altenburger Firma unter Wahrung voller Selbständigkeit in den Verband der Vereinigten Stralsunder Spielkartenfabriken AG., Carl Schneider hat auch hier seine ganze Kraft und reichen Kenntnisse dem Wohle des gesamten Unternehmens gewidmet und in jahrelanger, zielbewußter Arbeit die Werke zu der heutigen Höhe entwickelt. Aber noch ein anderes Verdienst knüpft sich an den Namen des Verblichenen: Sein künstlerisches Empfinden brachte das durch Jahrhunderte erstarrte Bild der Spielkarte zu neuem Leben. Ihm gelang es, den von der Zeit längst überholten alten Kartenbildern neue hinzuzugesellen, Bild und Schmuck einheitlich im Stile einer Zeit durchgeführt. — Carl Schneiders Charaktereigenschaften und seine vornehme Gesinnung waren vorbildlich für Mitarbeiter und Untergebene, sein allezeit warmes, fühlendes Herz verschloß sich nicht sozialen Forderungen, soweit er deren Berechtigung anzuerkennen vermochte. In Fachkreisen war sein reiches Wissen hochgeschätzt, und der Name Schneider hatte einen guten Klang. Jahrelang war er in gemeinnütziger Weise Vertreter und Führer beruflicher und berufsverwandter Interessengruppen, so u. a. langjähriger Vorsitzender des „Vereins Deutscher Spielkartenfabriken", dessen Schiff er mit Umsicht durch Klippen und Brandung der Inflationszeit besseren Tagen geschickt entgegensteuerte. Auch die Leiden des Krieges sind ihm nicht erspart geblieben, und die schönsten Hoffnungen wurden damit zerstört: Zwei seiner im Berufe tätigen Söhne mußte er dem Vaterlande opfern.

Mit dem Heimgegangenen ist ein edler, selbstloser Mensch aus dem Leben geschieden. Zum ehemaligen deutschen wirtschaftlichen Glanze hat er sein gut Teil beigetragen, den begonnenen Wiederaufbau des Vaterlandes vollendet zu sehen, war ihm nicht gegönnt. *F.*

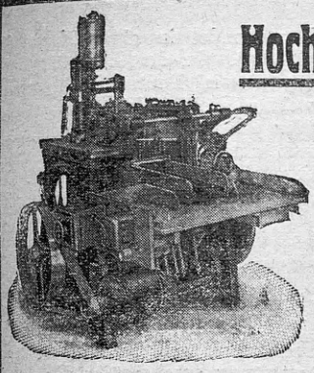
Grenzgebiete des Musterschutzes

Der Beantwortung einer Frage aus unserm Leserkreise entnehmen wir folgende allgemeinen Ausführungen:

Durch Gebrauchsmuster werden *technische Neuerungen* geschützt, also Neuerungen an Maschinen, Gebrauchsgegenständen, Arbeitsgerätschaften und dergleichen. Durch Geschmacksmuster dagegen werden Neuerungen geschützt, die sich nur an die *ästhetischen* Sinne wenden und keine technischen Verbesserungen enthalten, z. B. Tapetenmuster, Zierformen für Vasen, Blusen, Knöpfe, Möbel, Futter- und andere Stoffe und dergleichen. Zwischen diesen beiden Gebieten gibt es Grenzgebiete, bei denen es unklar ist, ob die Neuerung auf technischem oder auf ästhetischem Gebiete liegt. Beispielsweise sind Spielschürzen für Knaben, deren Merkmal darin lag, daß sie als Soldatenuniform ausgestattet waren, vom Reichsgericht noch für gebrauchsmusterfähig, also für technische Neuerungen erklärt worden, weil dcrch die ästhetische Verbesserung, nämlich Imitierung von Uniformen, der technische Gebrauchszweck erhöht wurde, indem die Knaben dadurch eher geneigt waren, die ihnen sonst verhaßte Schürze beim Spielen anzulegen.

Auch das vorliegende Erzeugnis der Papierverarbeiter liegt auf der Grenze, man kann sie als technische und auch als ästhetische Neuerung ansprechen. Ich empfehle, das Erzeugnis sowohl als Geschmacksmuster wie auch als Gebrauchsmuster anzumelden.

Hosted by Google



Hochleistungs-Maschinen

für die

Briefumschlag- u. Beutelherstellung

◆

SANDNER & FREUND
Maschinenfabrik
LEIPZIG, Eisenbahnstr. 70 H
(A 9074

Gummierte Papiere

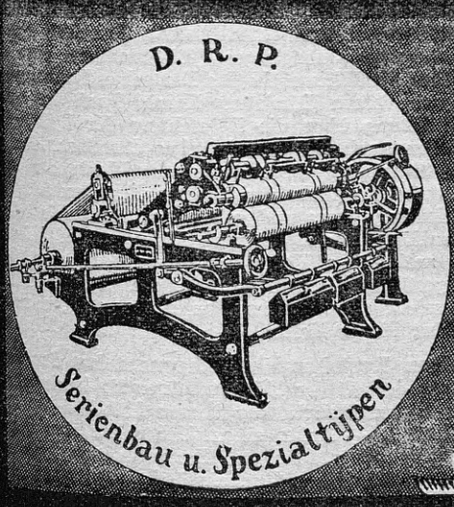
aller Art, garantiert nichtrollend

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240
(A 8665

Auf die Papier-Zeitung wolle sich beziehen, wer mit den in ihr ankündigenden Firmen in Verbindung tritt

KAMPF

ROTATIONS-ROLLENSCHNEID-MASCHINEN



Staubfreier glatter Scherenschnitt, klangharte Rollen, 300 bis 2100 m/m Arbeitsbreite

Maschinen- und Apparate-Bauanstalt
Erwin Kampf
Bielstein-Mühlen, Rhl.

Alleinverkauf meiner Fabrikate für das Ausland
Aeldert u. Co. G. m. b. H., Düsseldorf, Lindemannstr. 29

10 000 BREHMER MASCHINEN

allein nach diesem Modell geliefert!!!

UNIVERSAL
Broschüren-u. Block-Draht-heftmaschine
Nr. 7½

für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen

Wir unterhalten eigenes Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte unter der Firma

Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft m. b. H.
für Berlin u. Umgebung: Berlin S 14, Stallschreiberstr. 24-25
für Westdeutschland: Düsseldorf, Borsigstraße 17
für Süddeutschland: Stuttgart, Ludwigstraße 49 A (A 8278

Pausleinen

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

Fabrikanten:
Netter & Eisig
Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen,
Kunstleder, Pausleinen
Göppingen (Württemberg)

(A 7727

Hosted by Google

Hundertjahrfeier des Börsenvereins der deutschen Buchhändler

Zum bleibenden Andenken an die im Kriege gefallenen Buchhändler wurde am Sonntag vormittag das Ehrenmal eingeweiht. Nach Musikstücken und einem Weihespruch übergab der Vorsteher das Mal dem Oberbürgermeister der Stadt. Die stehende Bronzefigur stellt einen nackten Jüngling dar, der mit der linken Hand die Gefallenen segnet und mit der stolz erhobenen Rechten zu neuem Schaffen aufruft. (Vgl. Nr. 36, S. 1458 der „Papier-Zeitung".)

Der Festakt fand am Montag mittag im Saale des Buchhändlerhauses statt. Nach Gesängen des Thomanerchors schilderte der Vorsteher die Entwicklung des Vereins und betonte das Bestreben nach weiterem gesunden Aufbau des Bestehenden; Vertreter der Behörden, Institute und Vereine überbrachten sodann ihre Glückwünsche und Gaben. In diesen 41 Ansprachen waren Stiftungen der sächsischen Staatsregierung (40 000 M. für die Deutsche Bücherei und 20 000 M. für die Buchhändler-Lehranstalt als „Max - Röder - Stiftung"), der Stadt Leipzig (20 000 M. für die Deutsche Bücherei und 10 000 M. für ein Buchhändler-Erholungsheim) und des Verlages Otto Beyer, Leipzig (Geschenk des Erholungsheims Lauenstein) enthalten. Die Staatliche Akademie für Buchgewerbe und Graphik ließ durch Prof. Tiemann eine Adresse überreichen und der Direktor der Deutschen Bücherei, Dr. Uhlendahl, übergab zugleich im Namen des Vereins der deutschen Bibliothekare die Festschrift: „Die Deutsche Bücherei im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens". Der Deutsche Buchgewerbeverein widmete eine von Geheimrat Dr. Volkmann verlesene Adresse und ernannte den früheren langjährigen Vorsteher des Börsenvereins, Hofrat Dr. Arthur Meiner, zum Ehrenmitgliede. Das Ausland war durch Oesterreich, die Schweiz, die Tschechoslowakei, Holland, Schweden, Dänemark, Norwegen und Spanien vertreten. Der Börsenverein stiftete u. a. 100 000 M. für den Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen und ernannte Oberbürgermeister Dr. Rothe, Leipzig, und Robert Voigtländer zu Ehrenmitgliedern.

Die *Kantate-Hauptversammlung* war von annähernd 1000 Mitgliedern besucht. Nach Erstattung des Geschäftsberichts wurden drei Entschließungen angenommen. Die erste befaßt sich mit der Heranbildung eines gut geschulten Nachwuchses, da schon die nächsten Jahre den jetzt sich fühlbar machenden Mangel vermehren. Jedem Buchhändler wird die Ausbildung der Lehrkräfte zur Ehrenpflicht gemacht. Die zweite Entschließung protestiert gegen die gewerbliche Tätigkeit von Beamten in Selbstversorgungsvereinen und gegen die Verwendung amtlicher Diensträume zu solchen gewerblichen Zwecken, und die dritte bittet dringend den Vorstand, sich bei den Reichsstellen für die Aufrechterhaltung des Ladenpreises einzusetzen.

Wie bereits erwähnt, wurde die Feier durch eine Reihe geselliger und künstlerischer Veranstaltungen umrahmt. Die Buchhandlungsgehilfen begingen das Jubiläum durch einen wohlgelungenen Herrenkommers im Krystallpalast, die Stadt Leipzig bot den Teilnehmern ein Festkonzert im Gewandhaus, die Damen wurden durch Autorundfahrt mit Besichtigungen, Modenschau und 5-Uhr-Tee unterhalten, ein Teil der Mitglieder folgte am Dienstag einer Einladung zum Besuche der Stadt Dresden, während die in Leipzig verbliebenen die diesjährige aufreibende Kantate-Tagung am Dienstag abend auf der „Bukadia", der üblichen Schlußfeier, beendeten. *y*

150 Jahre Gustav Kühn 1775—1925. Die Firma überreichte anläßlich ihres 150jährigen Bestehens ihren Geschäftsfreunden eine kleine Sammlung von Wiederdrucken ältester, in Neuruppin bei G. Kühn hergestellter Bilderbogen. Zugleich gibt sie in dem Umschlag eine gedrängte Uebersicht ihres Werdens und Wachsens. Von kleinen Anfängen zu einer achtunggebietenden Stellung hat sich das Haus emporgerungen und so wünschen wir, daß noch lange das Wort seine Geltung habe: „Neuruppin, zu haben bei Gustav Kühn".

„Reichsmark" auf Wechselvordrucken. Da von Banken vielfach Wechsel mit der Währungsbezeichnung „R.-Mark" oder „R.-M." beanstandet und nicht angenommen wurden, hat der Verein deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten (Geschäftsstelle: Berlin W 35, Potsdamer Straße 36) eine grundsätzliche Entscheidung durch das Reichsbankdirektorium herbeigeführt. Diese lautet: „Wechsel mit der Währungsbezeichnung „R.-Mark" oder „R.-M." statt „Reichsmark" im Wechseltext sind nicht vom Ankauf ausgeschlossen, wünschenswert ist es jedoch, bei Neudruck von Wechselformularen im Wechseltext die Währungsbezeichnung „Reichsmark" zu wählen."

Auf der wieder eröffneten britischen Reichsausstellung in Wembley bringt die Zeitung „The Times" in ihrem Pavillon Gedenknummern zum Verkauf, die erste Ausgabe von 1788, die Trafalgar-Nr. (1805), die Waterloo-Nr., und gab unentgeltlich eine kleine vierseitige Nummer über die Wiedereröffnung ab, die auf einem verkleinerten Modell der Zylinderpresse hergestellt ist, welche, von König gebaut, am 29. November 1814 zum ersten Male diese Zeitung mit Dampfkraft druckte. Das Modell ist von der deutschen Firma Koenig & Bauer ausgeliehen. In einem Teil des Pavillons hat der Verein britischer Annoncenagenten eine Ausstellung und werden richtige und falsche Verpackungsarten für Waren vorgeführt. *bg*

Probenschau

Musterarbeiten in Offset-Druck versendet in einer Mappe die Firma M. DuMont Schauberg, Köln (Rhein). In der Einleitung wird eine kurze Entwicklung des Offset-Druckes in Deutschland gegeben. Die vorliegenden Druckerzeugnisse, welche Briefköpfe, Aktienscheine, Bildnisse und Reklame-Drucksachen für Industrie und Handel, darstellen und in Drei- und Mehr-Farbendrucken hergestellt sind, zeugen von einer großen Leistungsfähigkeit dieses Hauses im Offsetdruck. Die Mappe dient Werbezwecken und wird den Empfängern eine willkommene Gabe sein.

Büchertisch

Deutscher Buch- und Steindrucker, Berlin. Das Aprilheft ist als Sonderheft aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler dem Buchhandel und Buchgewerbe gewidmet. Inhaltlich und in seiner Ausstattung erscheint es der Jubelfeier angepaßt. Das Buch in seiner Bedeutung als kultureller Faktor sowie als Gegenstand des technischen und künstlerischen Schaffens, bildet das Leitmotiv dieses Heftes. Hervorragende Vertreter des Buchhandels und des Buchgewerbes haben Abhandlungen zur Verfügung gestellt, die durch reiches Illustrationsmaterial Ergänzung fanden. Die führenden Schriftgießereien Deutschlands sind mit bibliophilen Beilagen vertreten. Auf maschinentechnischem Gebiet dürfte die Abhandlung über die neue Setzmaschine der Standard-Compositor von Interesse sein. Der moderne Bucheinband ist nicht vergessen, und ein interessanter Aufsatz macht mit dem Entstehen eines Konversations-Lexikons bekannt. Abbildungen aus dem Gebiete der Reproduktionstechnik runden den Inhalt ab und machen auch dieses Heft zu einem wertvollen Studiummaterial für den Theoretiker und Praktiker. Das Heft kann zum Preise von 2 M. vom Verlag des D. B. & St., Berlin SW 61, bezogen werden.

Offset-, Buch- und Werbekunst. Der Inhalt des vierten Heftes der in der 1670 geschnittenen Janson-Antiqua der Schriftgießerei D. Stempel AG., Frankfurt a. M., gesetzt wurde, umfaßt zahlreiche Beiträge namhafter Buchgewerbler. Hervorgehoben seien die Beiträge von Dr. Schubert, der über „Schwer-Industrie und künstlerische Reklame" schreibt, und von M. P. Erbé, der die Aufgaben des Werbefilms für die Industrie darlegt. Auch unter dem Abschnitt über „Werk und Werkzeug" sind beachtliche Abhandlungen, so über die Grenzen des Offset-Druckes, zu lesen. Herr H. Garte stellt einen Vergleich zwischen Drei- und Vier-Farbenbuchdruck und Drei- und Vier-Farbenoffsetdruck an. Gelungene Offsetdrucke von Dr. Selle & Co., Berlin, und Graf & Schumacher, Düsseldorf, machen den Inhalt dieses Heftes noch wertvoller. Der Umschlag, der von Otto Horn, Leipzig, gezeichnet wurde, zeigt einen Hammer, über den eine rote Rose gelegt ist. So reiht sich dieses Heft seinen Vorgängern würdig an und entspricht seinem Zweck, anregend auf die Fachwelt zu wirken und die Erfahrungen aus der Praxis der Allgemeinheit nützlich zu machen.

Zeitschrift für Buchwesen und Schrifttum. Das jetzt erschienene Schlußheft des siebenten Jahrganges (1924) enthält eine ausführliche Abhandlung über die Inkunabeln des Deutschen Buchmuseums zu Leipzig, verfaßt von dessen Direktor, Herrn Prof. Dr. Albert Schramm. In der Einleitung über die Entstehung der bedeutenden Sammlung wird vor allem auch des Grundstockes derselben, der ehemaligen „Klemm'schen Sammlung" gedacht, welche Werke der ersten und ältesten Drucker enthielt. Viele der ältesten Druckerstädte sind im Besitzstand dieses Buchmuseums und geben somit beste Unterlagen zu einer Geschichte der Druckkunst, bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Der Abdruck zahlreicher Holzschnitte und eine von Oskar Brandstetter, Leipzig, gestiftete vierseitige Obraldruck-Beilage mit der gezeigt wird, wie sich solche einzigartigen Werke genau reproduzieren lassen, erhöhen den Wert dieses Heftes. *sn*

Zum hundertjährigen Bestehen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Sonderheft der „Monatsblätter für Bucheinbände und Handbindekunst"; Hauszeitschrift der Firma Hübel & Denck in Leipzig, 2. Jahrgang, Heft 1. — Außer einem Ueberblick über die Geschichte des Börsenvereins bringt das auf Zerkall-Bütten gedruckte, nette Heftchen einige Aufsätze über Bucheinbände, Deutsches Buchmuseum usw.

40 Jahre Korb-Industrie- und Weiden-Zeitung. Dies Jubiläum einer Fachzeitschrift wurde durch Herausgabe einer 72 Seiten starken Nummer seitens des Verlags der *C. Müllerschen Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde*, begangen. Der führende Aufsatz bietet einen Rückblick über die aufsteigende Entwicklung der Korbmacher-Industrie, und in einer Statistik wird dargelegt, wie diese Entwicklung sich auch in stetig wachsendem Umfange in der Seitenzahl der einzelnen Jahrgänge wiederspiegelte. Ein Rundgang durch den Müller'schen Buchdruckereibetrieb mit Abbildungen der Handsetzerei, der Maschinensetzerei und der Stereotypie-Abteilung veranschaulicht die Größe des Betriebes und läßt neben eine Ansicht der Druckerei aus dem Jahre 1866 eine solche vom jetzigen monumentalen Bau treten, womit zugleich auch die Entwicklung dieses Druckhauses erkennbar wird, das ja auch außerdem das bekannte Eberswalder Offertenblatt verlegt und die Papier-Zeitung herstellt. *sn*

Hosted by Google

Statistik

ist langweilig aber lehrreich!

TAGES-LEISTUNG:

6000 Blatt 25 × 34
auf gewöhnlichem Tiegel
IST VIEL

20000 Blatt 25 × 34
auf dem Heidelberger Druckautomat
IST NORMAL

40000 Blatt 12,5 × 34
bei doppelter Anlage —
IST DAUERLEISTUNG

VERLANGEN SIE ANGEBOT UND VERTRETERBESUCH VON DER

SCHNELLPRESSENFABRIK A.-G. HEIDELBERG

Zellstoff-Bindfaden
Packstricke
Kordel
Höchste Reißkraft
Jagenberg-Werke A.G.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sachsen.

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A 5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

---

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

Papphülsen
zum Versenden von Zeichnungen, Bildern, Plakaten etc.
J. Lumpp, Tübingen.

Frachtbriefe deutsche und international
Paketkarten. Nachn.-Paketkarten
m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg.
Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten
bill. F. Braudt jr., Jüchen (Rhld.) 30.

R. E. Schöne, Ohorn i. Sa.
Mechanische Band- und Gurtweberei
Gegründet 1889

◆

SPEZIALITÄT (prompt lieferbar)
Heftbänder und Kapitalbänder
Anfertigung sonstiger Gurte und Bänder
(A 8155

Spezialfabrikation für Wiederverkäufer

Papierverarbeitungswerk
FRITZ J. FRIEDERICHSEN & Co. DORTMUND

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

5. Allgemeine Büro-Ausstellung 1925

Im nachstehenden bringen wir das Ergebnis des *Schreibmaschinen-Wettschreibens.* Bekanntlich wurden vier Sonderwettbewerbe veranstaltet:

Gruppe A: 10 Minuten Abschrift eines vorgelegten Drucktextes: **1. Preis** Frl. Elli Grabow, Kiel (Continental) 300 M.; 2. Preis Frl. Lucie Heidkamp, Berlin (Stoewer) 250 M.; 3. Preis Frl. Lucie Hanft, Berlin (Continental) 200 M.; 4. Preis Frl. Charlotte Löper, Spandau (Mercedes) 150 M.; 5. Preis Fr. Alice Michelsen, Neumünster bei Kiel (Mercedes) 100 M. — Ferner 16 Ehrenpreise, die auf vier Mercedes, drei Ideal, drei Continental, zwei Adler, eine Kappel, eine AEG., eine Urania und eine Titania entfielen.

Gruppe B: je 10 Minuten Stenogramm und Maschinen-Uebertragung: 1. Preis Frl. Charlotte Löper, Spandau (Mercedes) 400 M.; 2. Preis Frl. Frieda Dittrich, Berlin (Smith Premier) 325 M. und 100 M. Sonderpreis von Gebr. Weinitschke; 3. Preis Frl. Elli Gralow, Kiel (Continental) 250 M. und 100 M. Sonderpreis der Schönmann-Band-Ges. für fehlerfreie Seiten; 4. Preis Herr Th. P. Ziehe, Hamburg (Continental) 175 M.; 5. Preis Frl. Erna Paeplow, Kiel (Mercedes) 100 M. — Ferner 17 Ehrenpreise, die auf sechs Mercedes, drei Continental, zwei Adler, zwei Triumph, je einer Urania, Torpedo, Remington und Titania entfielen.

Gruppe C: 3 Minuten Schreiben eines gelernten Schnelligkeitssatzes: 1. Preis Herr Leo Nowowieski, Berlin (Mercedes) 250 M.; 2. Preis Frl. Gertrud Kulisch, Berlin (Continental) 200 M.; 3. Preis Frl. Elli Gralow, Kiel (Continental) 150 M.; 4. Preis Frl. Lucie Hanft, Berlin (Continental) 100 M.; 5. Preis Herr Paul Hoffmann, Breslau (Mercedes) 50 M. — Weiter 15 Ehrenpreise, die auf sechs Mercedes, drei Continental und je eine Smith Premier, Adler, Urania, Triumph, Stoewer und Ideal entfielen.

Gruppe D: 30 Minuten Abschrift eines vorgelegten Drucktextes: 1. Preis Frl. Elsa Graf, Berlin (Mercedes) 800 M.; 2. Preis Fr. Elli Gralow, Kiel (Continental) 700 M.; 3. Preis Frl. Alice Michelsen, Neumünster bei Kiel (Mercedes) 600 M.; 4. Preis Frl. Margarete Johannsen, Kiel (Mercedes) 500 M.; 5. Preis Frl. Martha Gansauge, Dresden (Ideal) 300 M. und Sonderpreis 100 M. von Albert Osterwald, Leipzig, als beste Ideal-Schreiberin; 6. Preis Frl. Lucie Heidkamp, Berlin (Stoewer) 200 M. — Weiter 18 Ehrenpreise, die auf vier Mercedes, vier Continental, drei Adler, zwei Smith Premier, zwei Ideal, je eine AEG., Titania und Remington enfielen.

Meisterschaft von Deutschland: Auf Grund der Einzelergebnisse in den Gruppen A, B und D wurde das Gesamtergebnis errechnet, und hiernach die Siegerin festgestellt. Es ergab sich, daß die bisherige Meisterschaftsinhaberin, Frl. Elli Gralow, Kiel, auch diesmal wieder als Siegerin hervorgegangen ist. Sie kann nun zu ihren insgesamt 1500 M. Geldpreisen noch das Diplom über den Meisterschaftstitel, als Ehrenpreis eine vom Deutschen Fachverband der Büro-Industrie gestiftete massiv silberne Platte, endlich eine von Herrn Sascha Bell gestiftete verschließbare silberne Gebäck- und Konfektschale für die beste Gesamtleistung auf deutscher Maschine mit in ihre holsteinische Heimat nehmen. Nach dem Gesamt-Ergebnis zu urteilen, wird doch überhaupt ganz überraschend gut geschrieben!

Formularkasten-Maße

Ich habe bei einer Bürobedarfsfabrik 100 Formularkästen mit Ueberfalldeckel in Auftrag gegeben, entsprechend einer Lagernummer der Fabrik und der Bezeichnung, jedoch im Außenmaß 33×23×19 cm. Die Fabrik hat daraufhin ein Angebot gemacht mit der Bezeichnung Außenmaß 33×23×19 cm, ohne Bemerkung, daß sie als Breite die Breite des Ueberfalldeckels nimmt. Nun ist die Ware bei mir eingetroffen, jedoch mißt der Formular*kasten* (d. h. das Unterteil desselben! *Schriftleitung)* nur 33×22×19 cm. Mein Kunde hat die Annahme der Kästen verweigert, da sie nicht seiner Bestellung entsprechen. Auf meine Beschwerde hin teilt mir die Fabrik mit, daß die Kästen vorschriftsmäßig angefertigt worden seien, da nicht die Kastenbreite, sondern die Breite des Ueberfalldeckels als Breite gemessen wird.

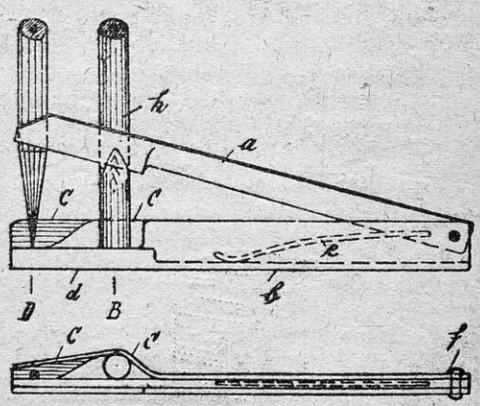
Sowohl mein Kunde wie ich stehen auf dem Standpunkt, daß, wenn Formularkästen bestellt werden, als Außenmaß der Kasten selbst zu messen ist und nicht die Breite des Ueberfalldeckels. Ich bitte um Ihren fachmännischen Entscheid. Mit einem Nachlaß ist meinem Kunden nicht gedient, da eine bestimmte Sorte Hefte in die Kästen gelegt werden sollen. *Bürobedarfs-Händler*

Gutachten eines Fachmannes: Die Bürobedarfsfabrik hat den Auftrag richtig ausgeführt. Bei Angabe des Außenmaßes gilt dieses stets für den kompletten Kasten, zu dem auch der Ueberfalldeckel gehört. Das Außenmaß wird folglich nach dem Deckel genommen. Es gibt allerdings eine besondere Machart, bei welcher der Ueberfalldeckel nicht über das Unterteil des Kastens herausragt. Diese Machart war jedoch hier nicht bestellt. In der Regel wird das Außenmaß nur bei solchen Kartonnagen vorgeschrieben, welche in Fachregale, Reisekoffer oder Packkisten genau hineinpassen müssen. Die Innenmaße spielen dann zumeist, wenn nicht besonders darauf aufmerksam gemacht wird, eine weniger wichtige Rolle. Wenn aber in solchen Kästen Formulare, Hefte u. dergl. von einem bestimmten Ausmaße aufbewahrt werden sollen, dann müssen die Innenmaße angegeben werden. Bestellt man Kästen dieser Art, welche in Fachregale usw. passen müssen, dann ist Außen- und Innenmaß vorzuschreiben. Der Kartonnagenhersteller hat es dann in der Hand, durch die Wahl der entsprechenden Pappenstärke beide Maße genau einzuhalten. *F. K.*

Bleistiftschere

Die bisher bekannten Bleistiftscheren zum Spitzen von Bleistiftminen u. dergl. haben den Nachteil, daß ihre Einrichtung darauf hinauslief, den nicht vorgespitzten Bleistift nächst den äußeren Scherenschenkelenden und den bereits vorgespitzten Bleistift in der Nähe des Drehzapfens der Schere zum Spitzen zu bringen.

Diese Scheren haben sich nicht bewährt. Wenn auch der Anfangsschnitt ausführbar war, so war dieser doch unvollkommen und das Holz des Bleistiftes schwer durchzuschneiden, weil der Bleistift dabei zu weit vom Drehpunkt der Scherenschenkel und der Hand entfernt lag. Die letzten Schnitte an den bereits angespitzten Bleistiften wurden aber in der Nähe des Drehpunktes der Scherenschenkel ausgeführt und waren, teils aus Mangel an Schnittlänge, teils weil das Gefühl bei der großen Entfernung der Schnittstelle von der Hand nicht mehr fein genug war, ebenfalls unvollkommen.



Bei der neuen Schere wird bei dem umgekehrten Arbeitsvorgang dagegen eine gute Arbeitsleistung erzielt. Durch die neue Form der Schere ist das An- und Fertigspitzen in unmittelbare Nähe der Hand gebracht. Das Holz der vollen Bleistifte wird auf diese Art leichter durchgeschnitten, während das Fertigspitzen der Stifte beim Ende der Scherenschenkel bequem zu bewältigen ist und die Spitze feinfühliger behandelt werden kann.

Wie die Abbildungen zeigen, berührt das Scherenmesser stets nur den Anschlag *d* des Scherenschenkels *b*, wodurch die Schneidkante des Messers länger gebrauchsfähig bleibt. Für das Einlegen der vollen Bleistifte ist an der Stelle der Schnittführung *B* eine entsprechend große winkelige Absbuchtung des unteren Scherenschenkels vorgesehen, während sich dieselbe nach der Schnittstelle *D* hin derart verringert, daß von dem Messer nur noch die Graphit- bezw. die eigentliche Bleimine getroffen wird.

Der nach dem Scherenmesser *a* zu liegende Rand der Auflage *c* ist gegen das Ende des Scherenschenkels *b* zu abgeschrägt, damit die Bleiminen beim Spitzen nicht hohl aufzuliegen kommen und abbrechen.

Je nach dem Fortgang des Anspitzens des Bleistiftes *h* wird derselbe mit der linken Hand gegen das freie Ende der Scherenschenkel zu weitergerollt. Durch eine Niete *f* ist das Scherenmesser *a* drehbar im Scherenschenkel *b* gelagert. (DRP. 411 628. Kl. 11e. *Ludwig Doll, Heidelsheim,* Kr. Karlsruhe. -ss

Hosted by Google

Spezialklebstoffe

gebrauchsfertig u. in Pulverform, kaltwasserlöslich

für die

Kartonnagen und Papier verarbeitende Industrie

Fordern Sie Angebot ein über unsere in den größten Betrieben des In- und Auslands eingeführten

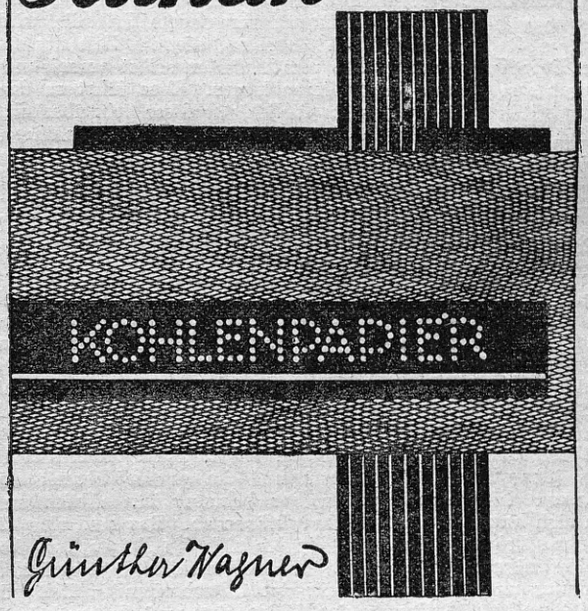
Kalt- und Pflanzenleime

unter Angabe des Verwendungszweckes

SÄCHSISCHE KLEBSTOFFWERKE
PIRNA A. D. ELBE 27

Abdrucke von grösster Schärfe und Farbkraft

Pelikan



Günther Wagner

Echt vegetabilisch Pergamentpapier

40jährige Fabrikationserfahrung
Eigene Rohstoffanlage
Große Produktion
verbürgen Ihnen
Erstklassige Qualität
Prompte Lieferung
u. Preiswürdigkeit

Papier- u. Pergamentpapier-Fabrik Seltmans
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Seltmans (bay. Allgäu)

Hosted by Google

Der vollautomatische Zeitrechner

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., Berlin-Grunewald

In meinem Vortrage „Die Organisation der Selbstkostenberechnung", den ich am 31. März d. Js. im Organisatoren-Verband hielt, zeigte ich einen Apparat, „Calculagraph" genannt, der automatisch die Arbeitszeit ausrechnet. Infolge des Referats über diesen Vortrag in der Papier-Zeitung Nr. 28 Seite 1138 sind von verschiedenen Seiten Anfragen wegen dieses Organisationsmittels an die Schriftleitung ergangen, die daher den Wunsch hat, den Fragestellern nähere Auskunft zu geben.

Nicht nur bei der Akkordarbeit, sondern auch bei jeder anderen Entlohnung spielt die auf die Arbeit verwendete Zeit die wichtigste Rolle. Man findet nun vielfach Fabriken, die die Zeit des Beginns und der Beendigung der Arbeit vom Arbeiter selbst verzeichnen und diese durch den Meister kontrollieren lassen. Dies führt zu den gleichen Unzuträglichkeiten, als wenn der Meister diese Schreibarbeit selbst übernimmt, oder sie durch einen Werkstattschreiber ausführen läßt. Auf alle Fälle muß dann die zwischen den beiden Zeitpunkten liegende Zeit berechnet werden, wobei unabsichtliche und absichtliche Fehler vorkommen können, und was auch eine erhebliche Arbeit verursacht. So wurde festgestellt, daß ein geübter Lohnrechner für 100 Zeitkarten unter Zuhilfenahme von einer Rechenmaschine 1½ bis 2 Stunden zum Ausrechnen der Arbeitszeit benötigt.

Es gibt eine ganze Reihe von Einrichtungen, die zur Zeitberechnung benutzt werden, aber alle haben den Mangel, daß die Arbeitszeit besonders ausgerechnet und von dem Ergebnis die Zeit der Pausen abgezogen werden muß. Der „Calculagraph" dagegen zeigt das Ergebnis selbständig an und liefert, was außerordentlich wichtig ist, unbeeinflußte Angaben. Er besteht aus einem runden Gehäuse, an dessen Oberfläche sich eine Uhr befindet und hat zwei Hebel. Zunächst wird die Zeitkarte unter den rechten Hebel gelegt, und beim Niederdrücken desselben stempelt sich das Datum und die genaue Uhrzeit ein, wie dies ja von den Uhrenstempeln her bekannt ist. Außerdem aber drücken sich links davon zwei Uhrenkränze ab. Das sind also Ziffernblätter ohne Zeiger. Trotzdem befinden sich die Zeiger auch bei diesen Ziffernkränzen im Apparat. Sie stehen hier stets auf Null des Ziffernblattes und drehen sich mit der fortschreitenden Zeit mit den Ziffernblättern mit. Indessen sind Ziffernblatt und Zeiger beim Stempeln getrennt herausdrückbar. Während also die Ziffernblätter auf das Papier zum Abdruck gelangen, bleiben die Zeiger im Stempel zurück. Das geschieht durch das Niederdrücken des rechten Hebels. Legt man dann aber die Zeitkarte unter den linken Hebel, so erreicht man mit dem Niederdrücken dieses Hebels das Gegenteil: Die Zeiger gelangen zum Abdruck und die Ziffernblätter bleiben zurück.

Da nun die auf der Zeitkarte eingedruckten Ziffernkränze natürlich ihre bisherige Stellung beibehalten, die Zeiger aber sich synchron mit den im Apparat befindlichen Ziffernkränzen bewegt haben, geben die in die ursprünglichen Ziffernkränze eingedruckten Zeiger Stunde und Minute der abgelaufenen Zeit an. Die Pausen in der Arbeitszeit werden dadurch berücksichtigt, daß man die beiden Uhrenstempel im Apparat während dieser Zeit ausschaltet.

Diese Arbeit sowie das Einstellen des Datums in den ersten Uhrenstempel ist die Arbeit, die sich nicht mechanisch vollzieht, während alle übrigen Leistungen vom Apparat selbsttätig ausgeführt werden. Es ist dann ganz gleichgültig, wieviel Zeitkarten man hintereinander mit der Anfangszeit abstempelt und in welcher Reihenfolge sie nachher auf der linken Seite durch das Niederdrücken des linken Hebels ihre Erledigung finden. Der „Calculagraph" gibt in jedem Falle die verbrauchte Arbeitszeit an. Er wird jetzt auch in Deutschland an verschiedenen Stellen benutzt und ist in der Lage mehrere Lohnrechner zu ersetzen. Die Anschaffungskosten stellen sich auf etwa 900 RM.

Neu eingetragene Warenzeichen

(Mitgeteilt vom Patentbüro Krueger, Dresden-A. I.)

Rapid. Norddeutsches Papierhaus Schillmann & Co. GmbH., Hamburg.
Hammer Bond. Hch. Aug. Schoeller Söhne, Düren.
Birkola. Mich. Birk AG, Tuttlingen.
Hellerau (mit Daloroz-Zeichen). Neue Schule Hellerau AG., Hellerau bei Dresden.
Omnia. Fa. Gg. Steib, München.
Blaujacke. Luftmacht. Fa. Eugen Lemppenau, Stuttgart.
Dinkiette. Gg. Ernest Osmund, London.
Lewo. Fa. Leo Wolf, Königsberg.
Götz-Papier. Fa. Franz Erich Götz, Heilbronn a. N.
Pantheon. Scandia. Reinh. Schmidt GmbH., Elberfeld.
„Das Ei des Kolumbus". Wezel & Naumann AG., Leipzig-Reudnitz.
Syndikus. Reichsverband d. Deutschen Volkswirte, Berlin-Wilmersdorf.
Helium. Bleistift-Fabrik Joh. Faber AG., Nürnberg.
Alosa. Fa. Alfons Louis, Saarlouis.
Forever. Theiner & Janowitzer, Hamburg.

Der Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, Ortsgruppe Leipzig, nahm in seiner letzten Versammlung gegen den den gesamten Handel und Gewerbe schädigenden privaten Handel der staatlichen, städtischen und privaten Beamten in Diensträumen Stellung. Die Volksvertreter werden beauftragt, darauf zu dringen, daß diesbezügliche Verordnungen und Verbote mehr beachtet werden.

Probenschau

Piksator-Leimröhre. Dieser in unserm Blatte schon beschriebene Apparat ist verbessert worden. Er stellt einen Klebstoffbehälter dar, der den bisherigen Pinselgebrauch in Fortfall kommen läßt. Aus einem steinernen Unterteil ragt eine oben verschlossene Glasröhre auf, deren unterer offener Teil mit einer Kugelschließmechanik versehen ist. Der in der Röhre befindliche Klebstoff tritt aus, wenn auf diese Mechanik ein Druck ausgeübt wird. Die Hantierung ist einfach und verhütet ein Schmutzen des Leimes. Die geleerte Röhre kann durch eine andere ersetzt werden, wobei der mechanische Verschlußteil weiter benutzt werden kann. Versagen der Einrichtung ist ausgeschlossen, wenn der im Unterteil befindliche Schwamm genügend feucht gehalten wird. Der Piksator eignet sich wegen seiner gefälligen Form vorzüglich für den Privatschreibtisch. Er wird vertrieben von den Firmen *Piksator-Müller, Breslau 24,* und *Piksator-Heuberg, Stuttgart.* p—ck

Viscard, eine Sichtkartei in Buchform. Für ein neues Kartei-System übernahm die Geschäftsbücherfabrik *Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund,* den Generalvertrieb für Nordwest- und für Mitteldeutschland. In einem Musterheft gibt die Firma eine ausführliche Besprechung dieses vorteilhaften Kartei-Systems und veranschaulicht an einigen Abbildungen sowie durch Probenblätter dieses System. Sein wesentlicher Nutzen beruht darauf, daß die Blätter im Buchrücken um je einen Zentimeter untereinander derart verschoben sind, daß vorderseitig Uebersichten über eine Anzahl Kunden und z. B. über ihren jeweiligen Warenbezug gegeben sind, während rückseitig alle gezahlten und restierenden Beträge dieser Kundenreihe addiert werden können. Bei Blatt-Karteien muß man das erst nach den Einzelkarten auf besonderen Buchungsblättern zusammenstellen. Wegen seiner Einfachheit und der zeitersparenden Handhabung wird das Viscard-System sich wohl schnell Freunde schaffen. ns

Original-Radierungen von Willy Dzubas. Unter diesem Titel versendet der Kunstverlag *Otto Gustav Zehrfeld AG., Leipzig,* einen kleinen Kunstdruck-Prospekt, welcher Wiedergaben der charakteristischen Radierungen von Dzubas enthält. Dzubas bevorzugt besonders technische Motive, bringt aber auch Bilder aus dem modernen und sozialen Leben. Die Preise für diese ansprechende Original-Graphik sind nicht zu hoch.

Büchertisch

Organisation und rationelle Arbeitsmethoden in kaufmännischen Betrieben. Von *Eduard Hauptmann.* Geb. M. 3,75. Gebr. Teismann Verlag, Osnabrück.

Diese Schrift wird dem Praktiker besonders willkommen sein, da sie sich von den vielen theoretischen Studien über derartige Fragen vorteilhaft unterscheidet. Es werden hier sachliche Anregungen geboten.

INHALT

Ostdeutscher Brief 1673
Die „kleine" Zolltarif-Vorlage 1673
Steuerkalender für Juni 1925 1676
Auszug aus dem litauischen Zolltarif 1678
Steuer-Vorauszahlungen eines gemischten Betriebes . 1678

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Neue Patente 1680
Entwicklung der russischen Papierindustrie . . . 1680
Die Papier-Erzeugung Estlands 1680
In Amerika übliche Papierprüfer 1682
Die Bedeutung der Formatnormung 1682
Marktlage für Verlagspapiere 1682
Die Preispolitik der deutschen Papierfabriken . . . 1682
Papier- und Papierstoffmärkte 1682

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Außenhandelsfragen 1684
Altpapiermarkt 1686
Carl Schneider † 1686
Grenzgebiete des Musterschutzes 1686
Hundertjahrfeier des Börsenvereins der deutschen Buchhändler 1688
Probenschau 1688
Büchertisch 1688

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

5. Allgemeine Büro-Ausstellung 1925 1690
Formularkasten-Maße 1690
Bleistiftschere 1690
Der vollautomatische Zeitrechner 1692
Neu eingetragene Warenzeichen 1692
Probenschau 1692
Büchertisch 1692

Geschäftsnachrichten 1694

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Gefa AG., Hannover, bei.

Hosted by Google

Briefmerkmarken

mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417

Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

A 5325

Pergamentdärme

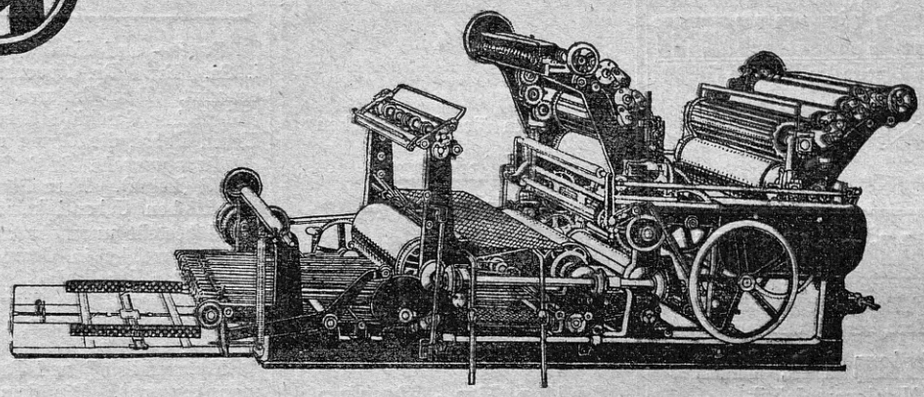
garantiert kesselfest,

liefert prompt und konkurrenzlos billig (A 8693

Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, **Pforzheim.**

Vertreter
für In- und Ausland gesucht.

MASCHINEN FÜR DIE PAPIERSACKFABRIKATION



Variable
Zweifarben-Rollendruckpresse
mit Längs- u. Querschneider u. Zweifarben-Anilin-Dessindruckwerk.
Leistungsfähigste Maschine
zur Herstellung bedruckter Einwickelpapiere
sowohl in Rollen, als auch in veränderlichen Formaten.
5—7000 Drucke bezw. Abschnitte in der Stunde.

WINDMÖLLER UND HÖLSCHER
GEGRÜNDET 1859 LENGERICH I. WESTFALEN
ULRICHS

Für Papierfabriken und Grossisten!

Dreifach gummierte Papierscheiben

zum Verschließen der Riese und Rollen

Einfacher, besser, billiger und reinlicher als Siegellack od. Leim

Garantiert höchste Klebkraft - Dreierlei Stärken

Vorteilhafteste Bezugsquelle

Schlierers Nachf.

Schöllkopf & Jungmann
Göppingen (Württ.) (A 9017

Zeitschriftendruck übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Kartonpapiere

für **photogr. Kartons,** Buch- und Steindruck, Kalenderrückwände, Reklame-Plakate usw. fertigt

Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH.
Berlin W 57, Culmstr. 20a

Telegr.-Adr.: Cartonfolie / Telephon: Lützow 9162, Nollendorf 8625

A 7848)

Sisal-Packstricke

Sisal-Kordel

in allen Stärken, alles garant. ölfrei gesponnen **äußerst preiswert!!**

Mech. Hanf-Spinnerei und Seilerwarenfabrik
F. & H. Ralenkötter
Wiedenbrück i. W.
Fernsprecher 161 (A 9087

Hosted by Google

Reißbrettstifte
mit aus d. Kopfplatte geschlagenem Stift liefern sofort und preiswert
J. H. Westkamp & Co., Barmen U
Metallwarenfabrik
(A 8905

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

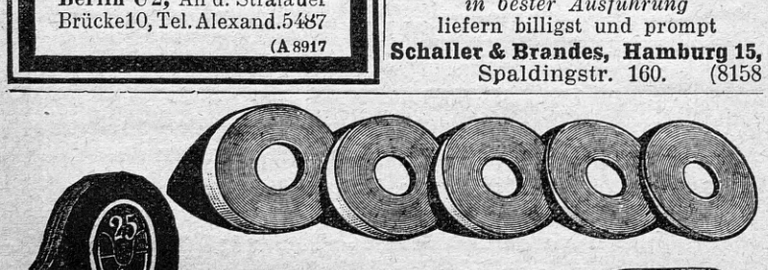
Aktendeckel
sat. 7a und 7bErsatz
Format 36 × 47 cm
in 5 Farben liefert
preiswert und sofort
Oskar Taplick, Papiergroßhdl.
Berlin C 2, An d. Stralauer Brücke 10, Tel. Alexand. 5487
(A 8917

Wir liefern für alle Branchen
Kleister
Pflanzen-
und
Kaltleime
in nur hervorragender Qualität
Collodin-Werke
Mainkur 1 b. Frankfurt a. M.
(A 8284

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Alfred Weinstein, Hamburg 11

Klebestreifen auf Rollen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 8 mm aufw., lief. als Spezialität
Curt Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8 — Tüchtige Vertreter gesucht! (A 8386

„Trio"-Heftklammern
in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere

Wachs- und Paraffin-Papiere geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in Formaten und Rollen für Packmaschinen
Oel-Packpapiere
für wasserdichte Verpackung
Paur & Comp. A.G.
Drahtanschrift: Wachspapier **Dresden-A. 28** Fernsprecher: 28347

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Papier- und Kartonfabrik Köttewitz GmbH., Köttewitz, Post Dohna i. Sa. Frau Dr. Neuerburg ist zum kaufmännischen Geschäftsführer ernannt. Ihre Prokura ist erloschen. Sie wird gemeinsam mit dem technischen Geschäftsführer, Herrn Demoulin oder mit dem Prokuristen, Herrn Pabst, die Firma rechtsverbindlich zeichnen.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau, vormals Gebr. Woge, *Alfeld* (Leine). Herr Direktor R. Staudenmayer ist auf Grund freundschaftlichen Uebereinkommens als Vorstand ausgeschieden. Der Vorstand besteht nunmehr aus den Herren Direktoren A. Puppe und A. Scholze, welche in Gemeinschaft miteinander oder mit einem Prokuristen oder Bevollmächtigten die Firma zu zeichnen berechtigt sind.

H. Meyer & Co., Lumpengroßhandlung, *Cöln,* Pfeilstraße 29 I. Das Büro befindet sich nun Pfeilstraße 29 I. Herr Kurt Schettmar hat die Leitung.

Natronzellstoff und Papierfabriken Aktiengesellschaft, Berlin (Hartmannkonzern). Die dem Aufsichtsrat vorgelegte Bilanz per 31. Dezember 1924, die erste nach der Umstellung des Aktienkapitals auf Reichsmark, weist einen Reingewinn von 70 308,98 M. aus. Aus dem Vorstandsbericht geht hervor, daß in der ersten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres infolge von Absatzstockungen teilweise Betriebsstillstände nicht zu vermeiden waren, so daß besonders auch infolge der hohen Steuerlast ein nennenswerter Gewinn nicht erzielt werden konnte. Der Betrieb wurde im Geschäftsjahr 1924 durch die Angliederung der Oberschlesischen Zellstoffwerke AG. und Papierfabrik Oker AG. als Pachtwerke auf eine bedeutend erweiterte Basis gestellt. Der bisherige Beschäftigungsgrad der Fabriken läßt im laufenden Geschäftsjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis erwarten.

Zülpicher Papierfabrik, AG. in *Zülpich.* Das Grundkapital ist auf 80 000 Reichsmark umgestellt, es ist eingeteilt in 1000 Aktien im Nennwerte von je 80 Reichsmark.

Georg W. Lemme, Großvertrieb in Papier, Pappen, Tüten usw., Schwerin bei Großköris i. M. Die Niederlassung ist nach Berlin verlegt.

Deutsche Papier-Handelsgesellschaft AG. in *Essen-West.* Herrn Leo Hussi wurde Kollektiv-Prokura erteilt.

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG., München. Die Bilanz für 1924 ergibt nach Abzug sämtlicher Unkosten und Abschreibungen einen Reingewinn von 305 542,57 M., woraus 10 vH Dividende auf die Stammaktien vorgeschlagen werden. (G.-V. 16. Juni.)

Mitteldeutsche Papierwarenfabrik AG. in *Halberstadt.* Der Kaufmann Konrad Theye in Halberstadt ist als Vorstand ausgeschieden und zum alleinigen Vorstand der Kaufmann Gustav Hünemörder bestellt. Dem Kaufmann Hugo Neubert und dem Kaufmann Hermann Ottilige, beide in Halberstadt, ist Gesamtprokura erteilt.

Die Firma *Wilhelm Ostwald Farben AG.,* Fabrikation von Tuschkästen und Buntpapieren teilt die Geschäftsverlegung von *Berlin W 35, Potsdamer Str. 32* nach *Berlin SO 33, Cöpenicker Str. 28,* mit. (Moritzplatz 16590.)

Der Abschluß der *Vereinigten Stralsunder Spielkarten AG.* bringt nur 1 vH Dividende auf das allerdings unverändert über die Umstellung gebrachte Kapital von 1,4 Mill. Zu berücksichtigen ist auch, daß Bilanzstichtag der 30. Juni 1924 ist, daß noch eine Hälfte der Berichtszeit in die Inflationsperiode fällt. Man habe sich trotz im August 1923 eingeführter Goldmarkrechnung nicht vor Entwertungsverlusten schützen können. Andererseits ist aber anscheinend ausgeführt worden, so daß dadurch wertbeständige Zahlungsmittel, über deren Fehlen im Inland geklagt wurde, hereinkamen. Das Geschäft habe sich nach Einführung der Rentenmark wieder belebt. Die Anlagen erhöhen sich von 500 000 Gm. am 30. Juni 1923 auf 800 000 Rm. Debitoren nahmen ab von 0.25 auf 0.14, Vorräte von 0.87 auf 0.78, wogegen die Verbindlichkeiten sich von nur 98.06 auf 116.225 erhöhten. Die Unkosten werden bei 0.55 Mill. Betriebsüberschuß auf 0.52 Mill. bewertet. Für Abschreibungen wird keine Rückstellung ausgewiesen. („Frkf. Ztg.")

Herr *Heinrich Zimmermann,* der langjährige Prokurist und kaufmännische Leiter der Göppinger Papierfabrik und der daran angeschlossenen Holzstoff- und Cellulosefabrik Marstetten wird, nachdem er diesen Posten nach 25jähriger ununterbrochener Tätigkeit bei vorerwähnter Firma Ende 1924 niedergelegt hat, Anfang Juni d. Js. unter der Firma *Göppinger Papiersackfabrik H. Zimmermann* in *Göppingen,* Wolfstraße 15, Papiersäcke für die Zement-, Gips- und Kalkindustrie herstellen. (Fernsprecher 691.)

Franz L. Schmitt in *Bingen.* Inhaber ist der Verleger Franz L. Schmitt in Bingen. Angegebener Geschäftszweig: Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Merkur-Verlag Albrecht & Co. GmbH. in *Frankfurt a. M.* Gegenstand des Unternehmens: Adreßbuchverlag und Annoncenexpedition. Das Stammkapital beträgt 5000 Rm. Zum Geschäftsführer ist bestellt: Frau Elisabeth Böbel, geborene Kettenmann, zu Frankfurt a. M.

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1704

Hosted by Google

Sitze in Obpfzeit

Etwa 10000 kg
leichte braune Bastlüten
1/2, 1 und 2 Pfd. Inhalt zu Mk. 33,— die 100 kg ab hiesiger Bahnst. abzug.
Bonner Papierverarbeitungs - Werk P. Ohlef, Lengsdorf b. Bonn

---

Wir bieten besonderer Umstände halber zur sofortigen Lieferung an:
Ia. h'frei weiß und farbig Durchschlag, 30 g
65000 Bg. weiß, 46×59 cm, 8,— M. je 1000 Bogen,
35000 Bg. weiß, 43×68 cm, 8,60 M. je 1000 Bogen,
je 50000 Bg. blau, gelb, rosa u. gold 46×59 cm, 8,40 M. je 1000 Bog.,
ab Station Frankfurt oder Mannheim. *Mindestabnahme 1 Original-Ballen.* Bei sofortiger Barzahlung 3 vH Skonto.
Anfragen erbeten unter *U 42716* an die Papier-Zeitung.

Zu verkaufen ca. 1000 Gros
Blei- und Kopierstifte
haupts. bess. Stifte in Zedernholz. Ia. Fabrikat. Die Stifte tragen den Namen einer Großh.-Fa., also nicht den Fabrikstempel. *Sehr preiswert. Auch gut geeign. f. Export.* Angeb. nur von ernsthaft. Interessenten an
J. Jüliger, Köln, (42702
Schließfach 116.

Etwa 10000 kg fettdicht
Pergamentersatz
75/100 cm breit, ab Station Frankfurt a. M. zu M. 68 die 100 kg zu verkaufen.
Anfragen unter *Z 42659* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wer hat Interesse für
ca. 40000 kg **sat. weiß Ill.-Druck,** 90 g/qm, in 70 cm breiten Rollen,
ca. 5000 kg **weiß Offset-Druck,** 100 g/qm, 70/103 cm,
ca. 6000 kg **m'fein wß. Offsetdruck** 90 g/qm, 70/103 cm?
Bei geschlossener Abnahme sehr billige Preise.
Anfragen erbeten unter *F 42694* an die Papier-Zeitung.

Schrankpapier
blau und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefern billigst
Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a u. b.
(A7360

Gegr. 1903 Fernspr. 17810. 17945
Die **Sächs. Papierrollen-Fabrik**
Jacob David, Dresden-A.
liefert vorteilhaft
Rollen- u. Bogenpapiere
mit und ohne Druck
Abrollapparate
Schmale Röllchen
jeder Art
Schneiden in Lohn

Direkt ab Fabrik
Export! **Blumen-Krepp**
erstklassig
in kleinen sowie endlos. Rollen preisw. abzugeben
an Groß-Abnehmer
(41090 **Degenhardt & Drechsel, Pirna (Sachsen)**

Illustrationsdruck
h'frei, hochsatiniert, ca. 400000 Bogen, Format 81 × 112 cm, Gewicht etw. 83 kg, zum Preise von Mark 47,50 je 1000 Bg., netto Kasse, ab Lager Leipzig, ausschl. Verpackung, möglichst geschlossen zu verkaufen. Gefällige Anfragen unter *M 42707* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Fettdicht Pergamyn
silbergrau, silberweiß und farbig, glatt und geprägt, 25 bis 40 g/qm, führen ständig am Lager (A 9103
Zorn & Jacobi, Berlin O 27, Marsiliusstraße 11.

Holzfrei Durchschlag und Schreibmaschinenpost

		je kg	1000 Bogen	1000 Quartbl.
8 kg	46 × 59	Mk. 0,80	Mk. 6,40	Mk. 1,70
16 kg	46 × 59	0,60	9,60	2,60
20 kg	46 × 59		12,—	3,20

Bei Abnahme unter 40000 Blatt oder 10000 Bg. 5 vH Aufschlag.
Ia. weiß und roh Lösch
höchste Saugfähigkeit, 35 kg, 44,5×57,2, Mk. 37,50 für 1000 Bg., bei Abnahme von 3000 Bogen.
Emil J. Löwenstein, Berlin W 9
Potsdamer Str. 21a. Tel.-Adr.: Rocarbon. Tel.: Lützow 638. (42674

Günstiges Angebot in Briefumschlägen!
Mehrere Millionen Hanfbriefumschläge
Quart und Groß-Quart, zweis. gl., 60 u. 70 g, zu äußerst günstigen Preisen sofort gegen Kasse zu verkaufen. Abgabe nur von 50 Mille ab, franko jeder deutschen Bahnstation. Anfragen unter *B 42629* an die Pap.-Ztg.

Gelegenheitskauf
ein Posten
Filtrier-Papier
40 und 54 g/qm, in Rollen etwa 160 cm breit, weit unter Konventionspreis abzugeben ab Rheinischer Station. Anfragen u. *J 42700* an die Pap.-Zeitung

---

Habe Restposten in folgenden Waren anzubieten:
Rollen, 100 und 125 cm
Kernpack, 80 g, *Kraftpack,* 130 g, *Packcellulose* 150 g, *Wellpappe,*
Formatpapiere:
Sat. Druck, h/frei Druck,
Pergt.-Ersatz 80 g, *Rosa-Cellulose, Pergamyn,* 42 g, ¼ und ½ Pfd.,
Druckausschuß ¼ und ½ Pfd.,
Bodenbeutel:
graue, braune, blaue. (42500
Anfragen an
Albert Dochan, Papiergroßhandlg., **Luckenwalde.**

Ia. Büro-Schreibmaschine
Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Lagerposten
weiß und **farbig Glanzpapier,** glatt u. gepreßt, auch einige Posten zweite und dritte Wahl, ferner **Metallpapiere,** kräftige Qualitäten, in gangbaren Farben u. Formaten, von Buntpapierfabrik an Groß-Abnehmer *abzugeben.*
Anfragen erbeten unter *D 42728* an die Papier-Zeitung.

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A 7659
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Vermischtes

Schutzrechte
aller Kulturstaaten für einen
Massenartikel
der Papierbranche täglicher
Millionenbedarf
werden nur an ernste Selbstreflektanten bezw. kapitalkräftiges Konsortium abgegeben. (42670
Gefl. Anträge unter „*Epochale Neuheit P. B. 1598*“ an *Rudolf Mosse, Prag, Ovocny trh 19.*

Hosted by Google

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Kolonial Goldbronzegewebe

51×61 cm, je ca. 7000 Bogen Rohstoff ca. 70 g/qm Mk. 38,—, Rohstoff ca. 100 g/qm Mk. 43,— je 1000 Bogen zu günstigsten Zahlungsbedingungen abzugeben.

Gefällige Anfragen unter *K 42701* an die Papier-Zeitung erbeten

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1694)

Walter Krieg Verlag in *Leipzig* (Kochstr. 56), vorher in Altenburg. Der Buchändler Walter Krieg in Altenburg ist Inhaber. Er hat seinen Wohnsitz nach Leipzig verlegt. (Angegebener Geschäftszweig: Verlagsbuchhandel.)

F. Bruckmann AG., München. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1924 einen Reingewinn von 318 688 M., aus dem 7 vH Dividende auf die Vorzugsaktien und 6 vH auf die Stammaktien verteilt werden sollen.

Reichsbund-Druckerei GmbH., Verbandsdruckerei des Reichsbundes der höheren Beamten in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer Buch- und Kunstdruckerei und aller damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere für Zwecke des Reichsbundes höherer Beamten. Stammkapital: 120 000 Rm. Geschäftsführer: Buchdruckereibesitzer Rudolf Andritzki, Berlin-Wilmersdorf.

Graphische Werkstätten GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation graphischer Artikel, insbesondere von Klischees und Drucksachen aller Art. Stammkapital: 10 000 Rm. Geschäftsführer: Kaufmann Otto Fischer, Berlin.

Edward Lloyd, Ltd., London mit Papierfabriken in Sittingbourne und Kemsly. Nach dem Bericht über das Geschäftsjahr 1924 ist der Jahresgewinn um rund 12 000 Lstr. größer als im Vorjahr. Es wurde größerer Mehrgewinn erwartet, da die neue große Papierfabrik in Kemsley in Gang gesetzt wurde, jedoch verzögerte sich der Beginn des dortigen Betriebes, und vorher mußten 3 Maschinen der Anlage in Sittingbourne still gesetzt werden. Die in Kemsley aufgestellten zwei breiten Maschinen erreichten erst im letzten Vierteljahr ihre volle Leistungsfähigkeit. Welchen Nutzen die in Kemsley als erste Anlage dieser Art aufgestellte Dampfschleiferei erbringen wird, läßt sich noch nicht beurteilen. Die verbesserten stetigen Schleifer arbeiten zur Zufriedenheit und stellen eine wesentliche Verbesserung gegenüber den Pressenschleifern dar, indem sie nicht nur die Erzeugungskosten verringern, sondern auch besseren Stoff liefern. Das neue Krafthaus in Sittingbourne ist fertiggestellt, und die neue Dampfturbine von 6 000 Kilowatt Leistung arbeitet befriedigend. Sie gibt Dampf für die Trockner in Sittingbourne und Kraft für die Schleifer in Kemsley. Auf die Stammaktien wird eine Dividende von 10 vH verteilt.

In Liquidation trat die Papierfabrik *A.-S. Oversea Paper Mills* in Drammen, Strömsö, Norwegen, welche etwa 2500 t fettdichtes und Bankpostpapier herstellte. Das Aktienkapital von 100 000 Kr. ist verloren. Bei ruhiger Abwickelung erwartet man volle Deckung für die Gläubiger. *bg*

Anlage einer *neuen Holzschleiferei in Norwegen* ist auf dem Grundstück der Werft A.-S. Bokeröens Skibsbyggeri in Ström geplant; die Kraft von etwa 1000 Kilowatt würde Vestfold Kraftselskap liefern. *bg*

Die Papierfabrik in Myszkow, Polen, wird, da es soeben zu einer Einigung über die Lohnfrage gekommen ist, in den nächsten Tagen den Betrieb wieder aufnehmen. Anscheinend ist die Fabrikleitung zu einem Entgegenkommen dadurch veranlaßt worden, daß der Finanzminister sich schon bereit gefunden hatte, dem Antrag der polnischen Zeitungsverleger auf Aufhebung des Einfuhrzolls für ausländisches Rotationspapier stattzugeben. Nunmehr dürfte von dieser Maßnahme abgesehen werden.

Société des Celluloses et Papeteries de Madagascar. Unter dieser Firma hat sich in *Paris,* 35, rue Boissy-d'Anglas eine neue AG. mit einem Kapital von 2 Mill. Frs. gebildet. Gründer ist Mr. Gaston Batinaud. Es wird beabsichtigt, Packpapiere zu fabrizieren. („Papeterie")

Ueber 75 Jahre E. Gundlach AG. In einem **mit** Bildern reich versehenen Schriftchen gibt die Geschäftsleitung dieser Firma einen anschaulichen Ueberblick über das Werden des im Jahre 1847 gegründeten, angesehenen Hauses. Zugleich wird der vielseitige Betrieb geschildert. Die gezeichnete Schrift des gelb und schwarz, gut gedruckten Umschlages ist als Ornament schön, aber nicht durchweg leicht leserlich.

60 Jahre Badische Anilin- und Soda-Fabrik. Im Jahre 1865 erhielt, wie wir der Nummer 4 der Werkzeitung der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. entnehmen, die im Jahre 1860 von Friedrich Engelhorn in Mannheim gegründete Teerfarbenfabrik nach mancherlei Wandlungen die jetzige, oben genannte Firma. — Das genannte Heft der Werkzeitung ist von einer Geschichte dieses Welthauses aus der Feder von Dr. Walter Voigtländer-Tetzner ausgefüllt. Wir erfahren daraus, wie durch Aufnahme verschiedener Fabrikationen und durch die Mitarbeit hervorragender Chemiker und Wirtschafter dieses Haus in den beiden Haupterzeugnissen, Farbstoffe und Düngemittel, in der ganzen Welt führend geworden ist und der deutschen Industrie und Volkswirtschaft außerordentlich große Dienste geleistet hat. — In diesem Heft, das als Festschrift anzusprechen ist, finden wir die Bildnisse der früheren und zum Teil noch heute tätigen Leiter der Firma: Friedrich Engelhorn, Rudolf von Knosp, August von Clemm, Heinrich Caro, Gustav Ziegle, Carl Glaser, August Hansen, Heinrich von Brunck, Rudolf Knietsch, Paul Julius, René Bohn, Robert Hüttenmüller, Karl Müller und Carl Bosch.

Vertretungen: Die Firma *F. A. Lattmann, Goslar,* hat die Generalvertretung mit Auslieferungslager für ihre Abteilung Spielkartenfabrik der Firma *Alfred Tessaro, Berlin,* Ritterstraße 86, für Groß-Berlin und die Provinz Brandenburg übertragen.

Konkurse. Papiergeschäftsinhaberin *Auguste Rodewald* in *Neustädtel* (Bez. Liegnitz). Konkursverwalter ist Rentier Hermann Haak daselbst. Anmeldefrist bei Gericht bis 9. Juni 1925. Wahl- sowie Prüfungstermin am 17. Juni 1925, vorm. 10½ Uhr. Anzeigepflicht an Verwalter bis 3. Juni 1925.

Verlagsbuchhändler *Johann Georg Holzwarth* in Bad Rothenfelde. Verwalter: Rechtsanwalt Dr. Salis in Iburg. Anmeldefrist: 8. Juni 1925. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin: 12. Juni 1925, vormittags 11½ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht: 8. Juni 1925.

Kaufmann *W. Jesinghaus,* Papiergroßhandlung zu *Witten. Konkursverwalter* ist der Rechtsanwalt Dr. Rohde in Witten. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 20. Juni 1925. Anmeldefrist bis 30. Juni 1925. Erste Gläubigerversammlung am 25. Juni 1925, vormittags 10 Uhr, im hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 3. Prüfungstermin am 16. Juli 1925, vormittags 10 Uhr, daselbst.

„Baldur" Nordische Buch- und Kunsthandlung, Inhaber: Alfred Egenolff und Gustav Priewe in Swinemünde. Verwalter: Kaufmann Johannes Srocka in Swinemünde. Anmeldefrist bis 20. Juni 1925. Erste Gläubigerversammlung 5. Juni 1925, vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin 1. Juli 1925, vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 20. Juni 1925.

Treue Mitarbeit. Sein 50 jähriges Dienstjubiläum beging am 24. Mai der Lagerverwalter Herr *Karl Voigt* bei der Kefersteinschen Papierhandlung, KG., *Halle a. S.*

† Buchdruckereibesitzer *S. V. Sjösteen* in Stockholm starb, 67 Jahre alt. *bg*

Beilage. Dieser Nummer liegt **eine Beilage** der Firma *Geha-A.G., Hannover,* über ihre Dauerschablone **„Geha-Trumpf"** bei.

Hierdurch bringen wir zur Kenntnis, daß unser Teilhaber,

Herr Siegfried Lauchheimer

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren verschieden ist

Ein edler Mann, ausgezeichnet durch seltenste Gaben, ist von uns gegangen. Alle, die ihn kannten, können die Schwere des Verlustes ermessen, den wir durch seinen allzufrühen Tod erleiden

MÜNCHEN, den 19. Mai 1925

BEGER & RÖCKEL

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Juni** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Reichsmark. Einzelnummer **30** Reichspfennig Ausland **40** Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2423
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **25** Reichspf., auf Umschlagseiten bis **50** Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Reichspf., für das Ausland **1.50** Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs **Ausland:** vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 43 **Berlin, Sonnabend, 30. Mai 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1730

Aufwertung einer gelöschten Hypothek

Auf meinem Hause ruht eine Vorkriegshypothek auf 30 000 Mark. Ich habe diese ordnungsmäßig gekündigt und am 30. 6. 1923 in Papiermark zurückgezahlt. Der Gläubiger hat mir die Erteilung der Löschungsbewilligung vorbehaltlos genehmigt, in einem Begleitschreiben hat er erklärt, daß ihn die in Papiermark geleistete Zahlung nicht befriedige, und er sich alle hieraus ergebenden Ansprüche vorbehalte.

Die Löschung ist vom Amtsgericht vorgenommen worden, und der Gläubiger war damit einverstanden. Nunmehr hat er, ohne mich zu benachrichtigen, einen formellen Widerspruch gegen die Löschung im Grundbuch eintragen lassen. Ist dieses Vorgehen gesetzlich zulässig, und welche Schritte kann ich dagegen tun? *Großhandlung*

Gutachten uns. rechtskund. Mitarbeiters: Das Recht des Hypothekengläubigers, die Aufwertung einer Hypothek zu verlangen, erlischt nach § 11 der 3. Steuernotverordnung und der Entscheidung des Reichsgerichts in „Jur. Wochenschr. 1925 S. 45 Nr. 1 erst dann, wenn der Gläubiger die Löschung der Hypothek *vorbehaltlos* bewilligt hat. Daraus folgt umgekehrt, daß, wenn bei der Löschungsbewilligung ein Vorbehalt hinsichtlich der Aufwertung gemacht ist, der Aufwertungsanspruch bestehen bleibt. Ist ein solcher Vorbehalt in der Löschungsbewilligung selbst enthalten, dann ist letztere überhaupt keine geeignete Löschungsunterlage, und darf daher der Grundbuchrichter dem Löschungsantrage nicht stattgeben. Dagegen steht der Löschung nichts im Wege, wenn die Löschungsbewilligung selbst vorbehaltlos, ein Vorbehalt aber besonders, z. B. in einem Begleitschreiben, erklärt ist, das nicht zur Kenntnis des Grundbuchrichters gelangt. Wenn in solchem Falle die Hypothek gelöscht worden ist, so könnte daraus gefolgert werden, daß für eine nachträgliche Aufwertung der Hypothek kein Raum mehr ist, der nebenher gemachte Vorbehalt der Aufwertung daher bedeutungslos ist. Diese Ansicht wird auch in der Literatur vertreten (vgl. die Zitate in Zeitschr. d. dtsch. Notarvereins 1924, S. 382). Die Rechtsprechung hat sich jedoch bisher auf den entgegengesetzten Standpunkt gestellt und angenommen, daß, auch wenn die Hypothek bereits gelöscht ist, der Hypothekengläubiger dennoch die Aufwertung der Hypothek, und zwar durch Wiedereintragung derselben, verlangen kann, wenn er sich die Aufwertung in einem Begleitschreiben vorbehalten hat, das dem Grundstückseigentümer spätestens gleichzeitig mit der Löschungsbewilligung zugeht (so K. G. in „Jur. Wochenschrift“ 1924, S. 544, und namentlich in Zeitschr. d. dtsch. Notarvereins 1924, S. 380—386, Bayer. Oberstes Landesgericht ebenda 1924, S. 310, OLG. Dresden ebenda 1925 S. 35ff, KG. ebenda 1925 S. 73 ff, OLG. München in Jur. Wochenschr. 1925, S. 499, Nr. 8.) In der zweitangezogenen Entscheidung des Kammergerichts wird zur Begründung dieses Standpunktes ausgeführt, daß § 11 der 3. StNVO nichts darüber vorschreibe, wie der Aufwertungsvorbehalt, um wirksam zu sein, nach Form und Inhalt beschaffen sein müsse, und daß deshalb angenommen werden müsse, daß der Vorbehalt *auch formlos, außerhalb der Löschungsurkunde* zum Ausdruck gebracht werden könne, insbesondere auch in einem Begleitschreiben. *Inhaltlich* müsse jede Erklärung für einen ausreichenden Vorbehalt erachtet werden, welche die Unzufriedenheit des Gläubigers mit der ihm gemachten Leistung und dem auf sie gestützten Löschungsbegehren und die Absicht der Geltendmachung nachträglicher, ihn als Hypothekengläubiger günstiger stellenden Ansprüche erkennen lasse. Liege ein solcher ausreichender Vorbehalt vor, so könne der Gläubiger der gelöschten Hypothek verlangen, daß sie zu dem in Gemäßheit der 3. StNVO. aufgewerteten Goldmarkbetrage unter Abzug des Goldwerts der geleisteten Zahlung wieder an früherer Stelle im Grundbuch eingetragen wurde. Das Reichsgericht hat bisher zu dieser Frage keine Stellung genommen, es würde mit der Frage auch nur befaßt werden, wenn ein Oberlandesgericht von dem vorstehend angegebenen Standpunkt sollte abweichen wollen. Nach dieser gegenwärtigen Lage der Rechtsprechung wird auch im vorliegenden Falle anzunehmen sein, daß der im Begleitschreiben erklärte Vorbehalt ausreichend war, und das Aufwertungsrecht des Hypothekengläubigers trotz Löschung der Hypothek aufrechtzuerhalten, und Fragestellerin daher mit einer Wiedereintragung der Hyppothek in der vorgedachten Weise wird rechnen müssen. Der auf Antrag des Gläubigers eingetragene Widerspruch bezweckt zunächst nur, ihm die Wiedereintragung an der früheren Stelle auch gegenüber einem etwaigen gutgläubigen Erwerber des Grundstücks zu sichern. Da die Eintragung des Widerspruchs ohne Bewilligung der Fragestellerin erfolgt ist, so kann sie nur gemäß § 899 Abs. 2 BGB auf Grund einer vom Hypothekengläubiger erwirkten einstweiligen Verfügung erfolgt sein. Gegen diese einstweilige Verfügung kann Fragestellerin bei dem Gericht, das sie erlassen hat, Widerspruch einlegen. Ein Erfolg dieses Rechtsmittels steht aber nach der gegenwärtigen Lage der Rechtsprechung kaum zu erwarten.

Hosted by Google

Unser Außenhandel im März

Aus den monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlnnds

Wichtigste Einfuhr

Wichtigste Herkunftsländer	März	Januar/März 1925

Papierholz

86 *Holz zu Holzmasse, Holzschliff, Zellstoff*

Einfuhr . . dz	930235	3956077
Vorjahr . . . dz	924256	2658691
Wert in 1000 R M.	3247	13991
Finland	10672	67718
Ostpolen	230178	826240
Westpolen	8393	35554
Rußland	5982	31947
Tschechoslow. .	656889	2860625

Papierlumpen

543 b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*

Einfuhr . . . dz	31541	94644
Vorjahr . . . dz	29724	76666
Wert in 1000 RM.	1514	4543
Frankreich . . .	3356	3768
Großbritannien .	5669	15459
Litauen	2160	6521
Niederlande . . .	4131	13062
Oesterreich . . .	3505	8881
Schweiz	1828	5925
Tschechosl. . . .	2364	6018
V. St. v. Amerika	1643	4836

Papier, Pappe und Waren daraus

650 a *Holzschliff *)*

Einfuhr . . dz	33362	47355
Vorjahr . . . dz	150	825
Wert in 1000 RM.	534	754

650 b *Zellstoff*

Einfuhr . . . dz	103808	266397
Vorjahr . . . dz	12036	49176
Wert in 1000 RM.	1925	4967
Finland	21701	68063
Memelland	1604	7160
Norwegen	2404	16530
Oesterreich . . .	6046	16609
Pol. Oberschles. .	17541	36817
Schweden	38684	73192
Tschechosl. . . .	9390	25979

651 c *Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- u. a. grobe Pappen.*

Einfuhr . . dz	5059	14511
Vorjahr . . . dz	191	479
Wert in 1000 RM.	137	379
Tschechosl . . .	610	1107

655h *Seidenpapier, nicht unter 655 d (654) fallend*

Einfuhr . . dz	308	1141
Vorjahr . . . dz	160	338
Wert in 1000 RM.	31	114
Tschechosl . . .	162	693

673 a *Papierspäne, Altpapier, Einstampfpapier*

Einfuhr . . dz	48044	136922
Vorjahr . . . dz	341	1263
Wert in 1000 RM.	473	1349
Dänemark	2976	11944
Großbritannien .	25255	60911
Niederlande . . .	5272	19616
Schweden	4699	20319

Bücher, Bilder, Gemälde

674 a *Bücher, auch Gebetbücher*

Einfuhr . . dz	1546	5887
Vorjahr . . . dz	990	2815
Wert in 1000 RM.	805	3149

Wichtigste Ausfuhr

Wichtigste Bestimmungsländer	März	Januar/März 1925

Papierholz

86 *Holz zu Holzmasse, Holzschliff, Zellstoff*

Ausfuhr . . dz	16836	45096
Vorjahr . . . dz	3200	14897
Wert in 1000 RM.	38	125
Schweiz	5478	24473

Druckfarbe

334 *Papierdruckfarbe aus Ruß oder Kupferdruckschwärze*

Ausfuhr . . dz	1137	3234
Vorjahr . . dz	722	2213
Wert in 1000 RM.	174	539

Papierlumpen

543 b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*

Ausfuhr . . dz	54673	244831
Vorjahr . . . dz	48752	103255
Wert in 1000 RM.	1673	6925
Belgien	3751	14781
Elsaß-Lothr. . . .	1142	3670
Großbritannien .	4057	11676
Italien	1024	2926
Niederlande . . .	3222	16834
Tschechosl. . . .	3056	10292
V. St. v. Amerika	33672	168305

Papier, Pappe und Waren daraus

650 a *Holzschliff*)*

Ausfuhr . . dz	3099	15605
Vorjahr . . . dz	5839	19296
Wert in 1000 RM.	27	137
Frankreich . . .	1376	5338

650 b *Zellstoff*

Ausfuhr . . dz	132980	416337
Vorjahr . . . dz	34231	179903
Wert in 1000 RM.	3367	11027
Belgien	2272	8608
Frankreich	24801	44158
Elsaß-Lothringen	4784	14096
Großbritannien .	2030	19002
Italien	13444	45349
Niederlande . . .	6241	19528
Rußland	6 00	23700
Argentinien . . .	3120	16440
Brasilien	1000	14730
Mexiko	3157	8268
V. St. v. Amerika	61717	172359

651 a *Preßspan-, Kunstleder- u. feine Pappen*

Ausfuhr . . dz	2920	8144
Vorjahr . . . dz	1856	6505
Wert in 1000 RM.	243	664
Großbritannien .	1035	3015

651 b *Vulkanfiber*

Ausfuhr . . dz	266	1054
Vorjahr . . . dz	291	1400
Wert in 1000 RM.	65	241

651 c *Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und andere grobe Pappen.*

Ausfuhr . . dz	31467	105225
Vorjahr . . . dz	30018	90699
Wert in 1000 RM.	948	2830
Danzig	1088	1640
Großbritannien .	11573	41720
Niederlande . . .	6314	19079
Ostpolen	1082	2541
Schweden	2096	5181
Brit. Indien . . .	878	5022
Argentinien . . .	547	1207
V. St. v. Amerika	526	2887

651 d *Dachpappe, Steinpappe*

Ausfuhr . . dz	2219	6263
Vorjahr . . . dz	4905	10825
Wert in 1000 RM.	62	155

652 *Pappen aller Art, weiß od. farbig gestrichen, m. Papier beklebt, durch Pressen gemustert*

Ausfuhr . . dz	4630	15689
Vorjahr . . . dz	1286	5013
Wert in 1000 RM.	381	1003

654 *Packpapier, in d. Masse gefärbt*

Ausfuhr . . dz	83030	274729
Vorjahr . . . dz	87315	325234
Wert in 1000 RM.	3413	10933
Dänemark	1620	5735
Großbritannien .	36448	118903
Niederlande . . .	17444	52591
Schweiz	1103	3323
Aegypten	1995	7802
Brit. Indien . . .	2806	7252
Japan	1227	3988
Türkei	2051	5785
Cuba	2518	11227
V. St. v. Amerika	4271	17325

*) ohne Rücksicht auf den Trockengehalt.

Wichtigste Bestimmungsländer	März	Januar/März 1925

655 a *Druckpapier, ungefärbt od. in der Masse gefärbt*

Ausfuhr . . dz	151405	435651
Vorjahr . . . . dz	214713	647434
Wert in 1000 RM.	5099	14904
Dänemark	3792	9995
Frankreich . . .	5156	15909
Großbritannien .	8663	26949
Italien	11745	28049
Niederlande . . .	23748	68422
Ostpolen	3751	11416
Rußland	2812	6797
Spanien	3678	21680
Argentinien . . .	31214	91367
Brasilien	4940	16969
V. St. v. Amerika	26833	16965

655 b *Karton- (Karten-) Papier, ohne Zeichenkartonpapier*

Ausfuhr . . dz	10457	33049
Vorjahr . . . . dz	5948	26093
Wert in 1000 RM.	648	2004
Großbritannien .	3507	8545
Niederlande . . .	1633	7202

655 c *Löschpapiere außer ganz grobem, grauen (653), Filtrierpapier*

Ausfuhr . . dz	1122	3233
Vorjahr . . . . dz	543	1359
Wert in 1000 RM.	131	375

655 e *Pergamentpapier*

Ausfuhr . . dz	3172	8705
Vorjahr . . . . dz	1511	4782
Wert in 1000 RM.	324	913
Großbritannien .	1372	4295

655 f *Schreib-, Brief-, Bütten-, Notenpapier*

Ausfuhr . . dz	21826	71318
Vorjahr . . . dz	37313	103713
Wert in 1000 RM.	1383	4498
Dänemark	877	2377
Großbritannien .	3142	9183
Niederlande . . .	1772	8403
Brit. Indien. . . .	898	2918
Türkei	905	3500
Argentinien . . .	3184	12434
Brasilien	1307	5558
Cuba	1454	2383
Mexiko	819	2091
V. St. v. Amerika	771	1477

655 g *Zeichen-, Zeichenkartonpapier*

Ausfuhr . . dz	1490	3944
Vorjahr . . dz	1097	3424
Wert in 1000 RM.	193	531

655 h *Seidenpapier, nicht unter 655 d (654) fallend*

Ausfuhr . . dz	3963	13410
Vorjahr . . . . dz	3614	9796
Wert in 1000 RM.	412	1415
Großbritannien .	509	2738
Niederlande . . .	410	1464
Brit. Indien	516	1376

655 i *Photographisches Rohpapier, nicht barytiert, Filz-, Tapeten- u. and. Papier*

Ausfuhr . . dz	11659	28729
Vorjahr . . . . dz	14629	46017
Wert in 1000 RM.	534	1385
Belgien	3604	7876
Großbritannien .	1378	3908
Niederlande . . .	3382	5976
V. St. v. Amerika	1383	7051

656 a *Buntpapier, einschließlich des mit Kreide usw. überstrichenen od. m. Metalldruck versch. Papiers*

Ausfuhr . . dz	16031	49506
Vorjahr . . . . dz	13380	46567
Wert in 1000 RM.	1446	4507
Großbritannien .	1432	6949
Niederlande . . .	1745	5370
Argentinien. . . .	4194	12494
Brasilien	1407	3181
V. St. v. Amerika	1000	2293

657 b *Besuchs-, Wunschkarten usw. Bilderpapier, Abziehpapier*

dz	3678	9452

660 *Tapeten, Tapetenborten aus Papier*

dz	7352	23340

664 *Gelatine-, Paus-, Blau-, Fliegen-, Motten-, gummiertes usw. Papier*

dz	1390	3602

665 a *Tüten, Beutel, Säcke, Falischachteln usw.*

dz	2268	6594

665 b *Briefumschläge*

dz	1801	6127

670 c *Hartpapierwaren*

Ausfuhr . . . . dz	2394	6884
Vorjahr . . . . dz	1554	5272
Wert in 1000 RM.	521	1481

670 e *Schreibhefte, Preisverzeichnisse u. dgl.*

Ausfuhr . . . . dz	5426	15261
Vorjahr . . . . dz	3309	12875
Wert in 1000 RM.	785	1929

673 a *Papierspäne; Altpapier; Einstampfpapier*

Ausfuhr . . dz	13097	34209
Vorjahr . . dz	9881	39735
Wert in 1000 RM.	145	379

Bücher, Bilder, Gemälde

674 a *Bücher, auch Gebetbücher*

Ausfuhr . . dz	5782	15463
Vorjahr . . dz	4913	14046
Wert in 1000 RM.	3522	9377

674 c *Musiknoten*

dz	1246	3185

676 a *Farbendruckbilder*

Ausfuhr . . dz	766	2038
Vorjahr . . . dz	449	1644
Wert in 1000 RM.	497	1291

Die Papierindustrie in Württemberg. Nach den *Berichten der Gewerbeaufsichtsbeamten* dargestellt, die für die Jahre 1923 und 1924 erschienen sind, heißt es u. a., daß die Bedienung gefährlicher Maschinen nur älteren, erfahrenen Arbeitern übertragen werden solle. Drei Unfälle, die kurz nacheinander an neu aufgestellten Friktionsstempelpressen einer Kartonnagenfabrik sich ereigneten, geben Veranlassung, der Firma die Auflage zu erteilen, an diesen Pressen nur gelernte Maschinenarbeiter über 18 Jahre zu beschäftigen. Betriebe mit mehr als 10 Arbeitern (also revisionspflichtig) wurden 223 gezählt mit 12887 Arbeitern. Diese verteilen sich in 6747 männliche Erwachsene, 5027 Arbeiterinnen über 16 Jahre, 1026 zwischen 14—16 Jahren (379 männl., 647 weibl.), und 87 unter 14 Jahren (42 männl., 45 weibl.). Im Jahre 1922 wurden mit der Papierherstellung und -verarbeitung 47 Betriebe mit insgesamt 4995 Arbeitern gezählt, die zwischen 50 bis 199 Arbeiter beschäftigen, 21 zwischen 200 bis 999 mit 6738 und ein Betrieb mit 1232 Arbeitern. 138 Betriebe hatten 1390 Angestellte und zwar kaufmännische 687 männl., 320 weibl., technische 354 männl., 29 weibl. Revidiert wurden 117 Betriebe mit 1232 Angestellten. -s-

Keine Versendung von Reklamematerial in Postpaketen nach Spanien. Nach einer Bekanntmachung der Zollabteilung des Postamts in Barcelona dürfen Reklamematerial Kataloge, Druckschriften oder maschinengeschriebene Prospekte nach Spanien nicht als Postpaket versandt werden. Dieses Material muß vielmehr als Drucksache oder als Post zweiter Klasse aufgegeben werden, je nachdem es sich um Druckschrift oder Maschinenschrift handelt. Die Nichtbefolgung dieser Vorschrift wird bestraft.

Digitized by Google

DIE

ERSCHEINT JULI 1925

AUFLAGE 20000

Verbreitung außer Deutschland:

112 Länder, 2120 Orte

Prüfen Sie die früheren Weltnummern, die bedeutendst. Firmen sind regelmäßig vertreten. Diese Häuser wissen, warum sie das tun!

WER IN DEN WELTNUMMERN FEHLT, BLEIBT IM WETTBEWERB ZURÜCK.

Die Weltnummer bringt die Ihnen zusagende Werbeart, ¼, ½ und ganze Seiten, ein- und zweifarbig, ganze Seiten auch dreifarbig

Bestellungen erbeten an:

Papier-Ztg., Verlag Carl Hofmann GmbH.

Abtlg.: Weltnummer

Berlin SW 11 **Dessauer Str. 2**

Hosted by Google

Akkordlöhne und Arbeiterrat

In § 78 Ziffer 2 des Betriebsrätegesetzes heißt es, daß der Arbeiter- und Angestelltenrat, wo ein solcher nicht da ist, der Betriebsrat die Aufgabe hat, soweit keine tarifliche Regelung besteht, im Benehmen mit den beteiligten wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer bei der Regelung der Löhne mitzuwirken hat, namentlich auch bei der Festsetzung von Akkord- und Stücklohnsätzen oder der für ihre Festsetzung maßgebenden Grundsätze. Um die rechtliche Auslegung dieses „Mitwirkens" drehte sich eine Klage, die 26 Arbeiter einer Fabrikfirma gegen diese angestrengt hatten. Die Kläger waren bei der beklagten Firma im Akkord beschäftigt gewesen. Am 25. Juni v. Js. hatte die Firma durch Anschlag im Betriebe bekanntgemacht, daß sie vom 7. Juli ab die Akkordlöhne herabsetzen werde. Ueber die Herabsetzung hatte sie vorher den Betriebsrat gehört, der sich damit nicht einverstanden erklärt hatte. Der vom Betriebsrat angerufene Einigungsausschuß sprach sich dahin aus, daß die beklagte Firma nicht berechtigt sei, ihre Akkordlöhne einseitig herabzusetzen. Die Firma hatte diesen Entscheid nicht als bindend anerkannt und den Klägern bis zum 9. Oktober, an welchem Tage die Kläger entlassen sind, nur die niedrigeren Akkordlöhne gezahlt. Die Kläger machten in ihrer Klage eine Nachforderung von insgesamt 485 M. geltend. Sie stützten sich darauf, daß die Mitwirkung des Betriebsrates bei den Lohnfestsetzungen nach dem § 78 Ziffer 2 des Betriebsräte-Gesetzes als eine Mitbestimmung aufzufassen sei.

Die Amtshauptmannschaft Leipzig hatte die Klage abgewiesen und hinsichtlich der Mitwirkung gesagt: „Die Herabsetzung der Löhne verstößt nicht gegen den angezogenen Paragraphen." Aus dieser Bestimmung kann nur herausgelesen werden, daß der Arbeiterrat zu solchen Festsetzungen und Veränderungen hinzuzuziehen ist, damit er sein sachverständiges Urteil und die Wünsche der Arbeiterschaft anzubringen in der Lage ist. Es kann aber durchaus nicht gefolgert werden, daß der Arbeiterrat zu solchen Festsetzungen als gleichberechtigter Faktor herangezogen wird. Die Festsetzung der Lohnsummen ist dem Tarifvertrag überlassen. Doch ist bei Nichtzustandekommen einer Einigung die staatliche Zwangsnormierung vorgesehen, das ist bei einem angezogenen Paragraphen nicht der Fall. Schon daraus geht hervor, daß dieser Paragraph dem Arbeiterrate nicht so weitgehende Befugnisse einräumt, wie die Kläger annehmen." Die 4. Zivilkammer des Landgerichts Leipzig als Berufungsgericht hat sich auf den Standpunkt der Amtshauptmannschaft gestellt und ist ebenfalls zur Abweisung der Kläger gekommen, indem sie in allen wesentlichen Punkten der Begründung des erstinstanzlichen Urteils beigetreten ist.

Zwangsräumung einer Werkswohnung

Wir haben in einer unserer Werkswohnungen eine Arbeiterfamilie, mit der das Arbeitsverhältnis gelöst ist, wohnen, diese Wohnung soll geräumt werden, weil wir darin Fachleute für einen neu einzuführenden Spezialartikel, die aber nur von auswärts zu haben sind, unterbringen wollen. Wir haben die Räumungsklage durchgeführt, das Urteil lautet auf Räumung der Wohnung unter Voraussetzung, daß das Wohnungsamt Ersatzwohnung schafft. Das Wohnungsamt erklärt, daß es keine Ersatzwohnung habe. Wir sind durch diese Erklärung in unserm ganzen Betrieb behindert. Besteht vorstehendes Urteil zu Recht, oder muß die Wohnung nicht auch ohne Beschaffung eines Ersatzraumes geräumt werden? Wenn nicht, welche Wege wären einzuschlagen, um das Wohnungsamt zur Beschaffung einer Ersatzwohnung zu zwingen? Es fehlt augenscheinlich nur an dem guten Willen, denn bis zur Verfügung einer Ersatzwohnung, die dann ausschließlich von dem Wohnungsnehmer noch abgelehnt wird, könnten Jahre vergehen.

Von der Einführung des beabsichtigten Spezialartikels hängt unsere ganze Existenz ab. *Pappenfabrik*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Da das Räumungsurteil offenbar darauf gestützt ist, daß Fragestellerin die Werkwohnung aus besonderen Gründen dringend braucht (§ 22 Satz 1 des MSG.) so konnte nach § 6 Abs. 2 des MSG. die Zwangsvollstreckung von der Sicherung eines ausreichenden Ersatzraumes abhängig gemacht werden, wenn dies zur Vermeidung unbilliger Härten erforderlich erschien. Unbillige Härte würde hier für die Fragestellerin mit Rücksicht darauf vorliegen, daß das Wohnungsamt erklärt, keine Ersatzwohnung zu haben. Dies könnte im Wege der sofortigen Beschwerde geltend gemacht werden, wenn noch nicht zwei Wochen seit Zustellung des Urteils verstrichen sind. Nach § 22 Abs. 2 des MSG. konnte Fragestellerin ferner verlangen, daß die Zwangsvollstreckung statt von der Sicherung eines Ersatzraumes abhängig gemacht wurde, daß sie an die Inhaber der Werkwohnung einen angemessenen Geldbetrag zahlte, der im Urteil zu bestimmen war. War ein solcher Antrag gestellt, aber im Urteil übergangen worden, so kann Fragestellerin jederzeit diesbezügliche Berichtigung des Urteils nach § 319 ZPO. verlangen. War der Antrag nicht gestellt, so kann er noch mit der sofortigen Beschwerde gestellt werden, wenn die zweiwöchige Beschwerdefrist noch nicht abgelaufen ist. Auf Sicherung eines Ersatzraumes oder Zahlung eines angemessenen Geldbetrages durfte überhaupt nicht erkannt werden, wenn die Klage darauf gestützt war, daß der Mieter durch sein Verhalten dem Vermieter gesetzlich begründeten Anlaß zu fristlosen (sofortigen) Auflösung des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses gegeben hatte oder wenn der Mieter das Verhältnis aufgelöst hat, ohne daß ihm vom Vermieter ein solcher Anlaß gegeben war (§ 20, 27, Abs. 2, Satz 2 MSG.). Sollten diese Voraussetzungen nicht berücksichtigt oder nicht geltend gemacht worden sein, so könnte dies gleichfalls noch mit der sofortigen Beschwerde gerügt bezgl. nachgeholt werden. Ist die Beschwerdefrist bereits abgelaufen oder wird der Beschwerde nicht stattgegeben, so gibt es nur noch folgende Möglichkeiten aus den Schwierigkeiten, aus der Beschaffung des Ersatzraumes herauszukommen. Einmal der Weg aus § 6, Abs. 4 d. MSG. Danach kann der Vermieter die Aufhebung der Beschränkung betreffs Sicherung des Ersatzraumes durch nachträglichen Antrag beim Prozeßgericht verlangen, wenn nach der Rechtskraft des Urteils Tatsachen eintreten, welche die Aufhebung des Mietverhältnisses § 2, 3 d. MSG. rechtfertigen würden. Solche Tatsachen sind: erhebliche Belästigungen, z. B. Beleidigung oder Mißbrauch der Mietsache seitens des Inhabers der Werkwohnung ,Nichtzahlung der Miete für mehr als zwei Monate. Liegen diese Voraussetzungen nicht vor, so bleibt gegenüber der Erklärung des Wohnungsamtes, das nach § 36 zur beschleunigten Zuweisung eines entsprechenden Ersatzraumes verpflichtet ist, sofern etwa böser Wille oder Lässigkeit vorliegt, nur der Weg der Dienstaufsichtbeschwerde. Sonst ist gegen die Erklärung des Wohnungsamtes, daß es einen Ersatzraum nicht beschaffen könne, an sich nichts zu machen, es bliebe dann bloß noch die Möglichkeit, daß Fragestellerin ihrerseits einen Ersatzraum beschafft und hierzu die Genehmigung des Wohnungsamtes erwirkt. Dieser Weg ist vom OLG. Düsseldorf in Jur. Nachrichten 1924, S. 2040, und durch Beschluß des Beisitzer-Ausschusses beim Berliner Städt. Zentralamt für das Wohnungswesen vom 7. 1. 24 für zulässig erklärt worden.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Einladung

Gemäß § 10 der Satzung werden die Herren Vertreter sowie die Genossenschaftsmitglieder zu der am *Dienstag, dem 16. Juni, nachm. 12½ Uhr, in Lüneburg, Wellenkamps Hotel,* stattfindenden 44. Genossenschaftsversammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Verwaltungsberichts für 1924.
2. Rechnungsablage für 1924.
3. Aufstellung des Voranschlags für 1926.
4. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses für 1925.
5. Bericht über Aenderungen in der Unfallversicherung.
6. Niederschlagung zuviel gezahlter Rentenbeträge.
7. Sonstige Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Der unter Ziffer 1 genannte Verwaltungsbericht wird wie in früheren Jahren gedruckt und in den nächsten Tagen den Mitgliedern der Genossenschaft zugesandt.

Stimmberechtigt in der Genossenschaftsversammlung sind nur die Vertreter der Sektionen. Das Recht der Teilnahme an der Versammlung steht jedoch jedem Mitgliede der Genossenschaft zu. Zum Ausweis der stimmberechtigten Mitglieder dient der Mitgliedschein.

Mainz, den 25. Mai 1925.

Der Genossenschafts-Vorstand.
Fritz Steinbeck, Vorsitzender.

* * *

Die Papiermacher-Berufsgenossenschaft hat für ihre diesjährige Tagung in Lüneburg folgendes Programm aufgestellt:

Montag, 15. Juni: nachmittags 5½ Uhr Besprechung der Abteilung für Unfallverhütung mit Versicherten-Vertretern in Wellenkamps Hotel. Abends von 8 Uhr ab gemütliches Beisammensein in Ernst's Restaurant.

Dienstag, 16. Juni: vormittags 9 Uhr Sitzung des Genossenschafts-Vorstandes in Wellenkamps Hotel. — Nachmittags 12½ Uhr: Genossenschaftsversammlung. Im Anschluß an die Genossenschaftsversammlung (etwa um 1½ Uhr) Besichtigung der Stadt Lüneburg mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten und ihrem interessanten Museum unter sachkundiger Führung. — Nachmittgs 5½ Uhr: gemeinsames Essen in Wellenkamps Hotel.

Empfehlenswerte Hotels: Wellenkamps Hotel und Deutsches Haus, in zweiter Linie Hotel zur Hoffnung und Lübecker Hof.

Diejenigen Herren, die anläßlich der Tagung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten in Hamburg wohnen, haben am Sitzungstage bequeme Fahrgelegenheit für die Reise nach Lüneburg und zurück nach Hamburg.

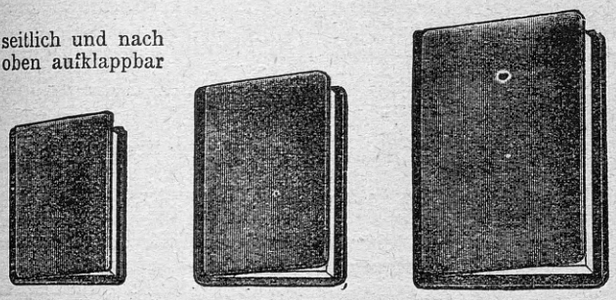
Hosted by Google

Schreibtisch-Notizblocks

mit dunkelrotem, feingenarbtem Kaliko überzogen
in Schachteln mit 2 Ersatzblocks

Bester Geschenk- und Reklame-Artikel

seitlich und nach oben aufklappbar



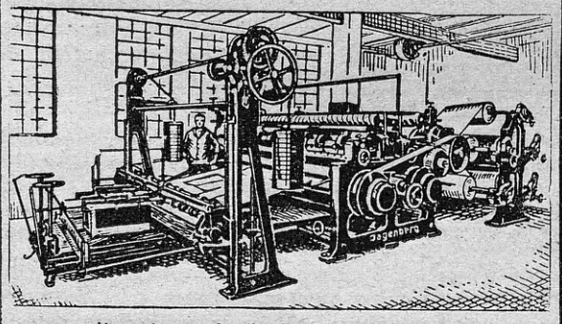
Verlangen Sie Preisliste!

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz
Briefordner- und Schreibwaren-Fabrik

Auslieferungslager:
Berlin SO, W. Zwirner & Co., Oranien-Straße 188
Hamburg, Emil Liebich, Spadenteich 5
Breslau, Max Hauschild, Gabitzstraße 17

JAGENBERG

Doppel-Querschneider



mit automatisch. Bogenableger zum gleichzeitigen Schneiden von zwei in Länge und Breite verschiedenen Formaten mit rundlaufenden Querschneidemessern

JAGENBERG-WERKE AKT.-GES., DÜSSELDORF

DÜSSELDORF

Briefumschlag- und Papier-Ausstattungs-Fabrik

Paulmann & Kellermann,

— Elberfeld, Schließfach 283 —

Telegramm-Adresse „Caballo"
Fernsprecher: Nr. 1201 u. 674

Große Auswahl in Briefhüllen

Stets Neuheiten in Briefmappen und in Papier-Ausstattungen

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für

Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

(A 9056

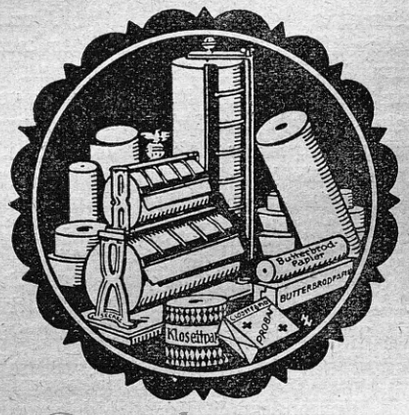
Lieferung nur an Grossisten

SECARE-WERK AUE IN SA.

Telephon Nr. 101 und 501

SPEZIALFABRIK
für Papierrollen aller Art

Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare-Abrollapparate



Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.

A 8438)

Hosted by Google

† Eugen Füllner

Geh. Kommerzienrat, Dr.-Ing. h. c.

Eine der bekanntesten Persönlichkeiten des deutschen Papierfaches, Herr Geheimrat Dr.-Ing. h. c. Eugen Füllner, ist am 24. Mai in seinem Heim in Warmbrunn (Schlesien) verschieden. Vor kurzem noch, auf der Tagung der Fachvereinigung für Papiertechnik in Köthen, konnten wir seine Rüstigkeit und sein reges Interesse für die Fortschritte der Papiermacherei und für die Entwicklung des Füllnerwerkes bewundern. Nun ist auch er dahingegangen und hinterläßt im großen Kreise seiner Freunde und Verehrer eine nicht ausfüllbare Lücke.

Ueber seinen Lebensgang und sein Lebenswerk entnehmen wir unserm in Nr. 21 von 1923 anläßlich seines siebzigsten Geburtstages veröffentlichten Aufsatz folgendes:

Eugen Füllner hat durch seine Tätigkeit, seinen unermüdlichen Fleiß und seine Tatkraft ein Werk geschaffen, das der deutschen Industrie zum Ruhme gereicht.

Der Anfang der Maschinenbauanstalt H. Füllner in Warmbrunn reicht bis auf das Jahr 1854 zurück, als sein Vater in einem kleinen Holzhäuschen unter tätiger Mitwirkung seiner Mutter, Frau Henriette Füllner, mit einem Schraubstock und einer kleinen Drehbank den Grundstock zu dem heutigen Werk legte. Sein Vater entwickelte durch Umsicht dieses kleine Geschäft immer mehr und mehr; er baute eine Schmiede und Metallgießerei sowie eine Spindelpresse für Papierwalzen und Filzwickelwalzen. Schon in das Jahr 1864 bis 1870 fallen größere Um- und Neubauten kleinerer Papiermaschinen für die Cunnersdorfer Papierfabrik und für J. G. Enge in Petersdorf.

Eugen Füllner besuchte während dieser Zeit das Hirschberger Gymnasium und war zum Beruf eines Pastors bestimmt. Als aber sein Bruder Alwin im blühenden Jünglingsalter starb, vertauschte Eugen Füllner das Gymnasium mit der Werkstatt seines Vaters, um das väterliche Geschäft später zu übernehmen.

Schon damals in der Zeit seiner Lehrjahre wurde die erste große Papiermaschine für Richter in Arnsdorf gebaut. Die Kriegsjahre 1870-71 und die darauf folgenden Jahre brachten dem Geschäft schwere Sorgen. Eugen Füllner studierte auf dem Technikum in Eckernförde und kehrte nach Beendigung seines Studiums, nachdem er noch in verschiedenen Stellungen seine Kenntnisse erweitert hatte, 1877 in das väterliche Geschäft zurück. 1878 erhielt der 25jährige Eugen Füllner von seinem Vater Geschäftsvollmacht. Sein weit vorausschauender Geist drängte nun den Vater Füllner im Jahre 1880 zu einem Neubau, um größere Maschinen herstellen zu können. Von dieser Zeit wuchs das Geschäft, von Jahr zu Jahr häuften sich die geschäftlichen Erfolge. Vom Jahre 1880 bis 1887 war die Arbeiterzahl um das Dreifache gestiegen.

1889 zog sich sein Vater Heinrich Füllner vom Geschäft zurück, und Eugen Füllner übernahm am 1. Juni 1889 die Fabrik auf eigene Rechnung. 1894 war die Arbeiterzahl auf 150 gestiegen, im Jahre 1897 auf 350, im Jahre 1898 kaufte die Firma das 95 Morgen große Fuchsgut, auf welchem im Jahre 1899 der Grundstein zu der jetzigen Arbeiter-Kolonie von 12 Arbeiterhäusern gelegt wurde. 1899 wurde zu der Villa Daheim die Villa Juliana zugekauft.

Ein großer Erfolg war der Firma bei der Pariser Welt-Ausstellung im Jahre 1900 beschieden, wo eine große Papiermaschine ausgestellt und der „Grand Prix" für mustergültige Leistung der Firma verliehen wurde. Auf Grund seiner Erfolge wurde im Jahre 1898 Herr Eugen Füllner zum Kommerzienrat und 1909 zum Geh. Kommerzienrat ernannt. An seinem sechzigsten Geburtstag, dem 14. Februar 1913, verlieh im in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung des deutschen Papiermaschinenbaues die Technische Hochschule in Breslau die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber.

Seit 1883 wurden jährlich mehrere Papiermaschinen für das In- und Ausland in steigender Zahl hergestellt. In allen Weltteilen laufen Füllner-Maschinen.

Im Jahre 1920 verkaufte Herr Geheimrat Eugen Füllner seine Fabrik an die Linke-Hofmann-Lauchhammer Aktiengesellschaft, sie wird als „Füllnerwerk" weiter betrieben. Er hat dadurch seinen zahlreichen Arbeitern und Beamten die Zukunft gesichert und seinem von sozialem und warmherzigem Empfinden zeugenden Wirken den Schlußstein hinzugefügt.

Eugen Füllner erfreute sich nicht nur in seiner Heimat Schlesien, sondern in ganz Deutschland sowie im Ausland großen Ansehens. Als Mensch lebensfroh, warmherzig und gesellig, war er überall willkommen. Seine Gedichte bezeugen seine Begeisterung für alles Edle und Schöne. Von angestrengter Tätigkeit und weiten Geschäftskreisen fand er stets Erholung und schöpfte neue Kraft im behaglichen Heim, das ihm die treu sorgende Lebensgefährtin bereitete.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Einladung zur Sommerversammlung 1925 des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure am Mittwoch, dem 17. Juni 1925, in Hamburg, Hotel „Atlantic".

I. Vorstands-Sitzung, vorm. 9 Uhr.

II. Mitglieder-Versammlung, vorm. 10 Uhr.
Die Oertlichkeiten werden noch bekanntgegeben

Ordnung der Vorträge:

1. Prof. Dr. C. G. Schwalbe: Sulfitzellstoffkochungen mit magnesiahaltigen Frischlaugen.
2. Prof. Dr. Hägglung-Abo: Neue Wege der Alkali-Regeneration aus Schwarzlaugen.
3. Prof. Dr. P. Klemm: Ueber die Technik der Trocknung von Papierstoffproben zur Trockengehaltsprüfung.
4. Prof. Dr. C. G. Schwalbe: Bericht über die Bestimmung der α-Cellulose.

III. Abends 7 Uhr: Beteiligung an dem zwanglosen Begrüßungsabend des Vereins Deutscher Papierfabrikanten im Uhlenhorster Fährhaus.

Lumpenmarkt

Eigenbericht vom 26. Mai

Der *deutsche* Lumpenhandel brachte im Monat Mai für einzelne zur Papier- und Pappenfabrikation geeignete Grade eine neue geringe Befestigung, wenn auch im allgemeinen noch von keiner durchgreifenden Belebung des Geschäfts gesprochen werden kann. Der Inlandsabsatz ist noch immer unzureichend, da die einheimische Lumpen verarbeitende Industrie in der wohl vergeblichen Erwartung auf weitere Preisermäßigungen mit dem Einkauf zurückhält. Dagegen hat sich das Ausfuhrgeschäft unter dem Einfluß der Wiederbefestigung der Baumwollpreise sowie der gemeldeten Belebung des englischen und besonders nordamerikanischen Baumwollumpenmarktes gehoben. So fanden Dachpappenlumpen zu allerdings sehr niedrigen Preisen in Nordamerika Aufnahme, auch Polen trat vereinzelt als Käufer auf. Von Baumwollabfällen waren Altweiß, orig. I und II bevorzugt, auch neue Abschnitte wurden gesucht. Leinenlumpen bewegten sich sehr still, nur prima sortiertes weißes Material fand etwas Kauflust, während Jutabfall stark vernachlässigt blieb. Alttauwerk verkehrte in schwankender Haltung. Transmissionstaue waren lebhaft begehrt, und man konnte darin recht ansehnliche Umsätze beobachten. Auch die Ausfuhr von Hanfstricken scheint sich nach England etwas zu beleben. Manilatau dagegen blieb bei sehr schwacher Tendenz fast völlig umsatzlos.

Ob die Auslandsnachfrage einen befriedigenden Umfang annehmen und damit zu einer allgemeinen Geschäftsbelebung im Lumpenhandel führen wird, bleibt vorerst noch abzuwarten. Auch die herrschende Textilkrise könnte leicht eine nachteilige Wirkung auf den Lumpenmarkt ausüben. Trotzdem kann man die nächsten Aussichten nicht ungünstig beurteilen, weil keine bedeutenden Vorräte vorhanden sind.

Die *englische* Lumpen verarbeitende Industrie leidet stark unter Auftragsmangel, nur wenige Werke haben volle Beschäftigung. Der augenblickliche Verbrauch steht deshalb tief unter normal. Jedoch ist in der Papierindustrie hier und da eine leichte örtliche Besserung zu verzeichnen, von der viele Sorten alter Baumwollumpen Nutzen zogen. So fanden gewöhnliche weiße Abfälle glatten Absatz, und auch ungebleichte Abschnitte wurden mehr gefragt als bisher. Leinenlumpen blieben ziemlich wenig beachtet. Für Pappenlumpen hat sich die Nachfrage seitens Amerikas erhöht. Das Geschäft in Jutelumpen ist etwas zurückgegangen, doch blieben die Preise fest, da wenig Lagerware vorhanden ist. Die Preise für Weißmanilatau waren unverändert. Hanflumpen fanden günstigen Absatz, weiße Hanftaue und Hanfstricke waren vom Festland und teilweise auch von Amerika gefragt.

Der *nordamerikanische* Baumwollumpenmarkt verkehrte in etwas festerem Unterton. Ausgehend vom Markte der Pappenlumpen konnte sich leichte Belebung durchsetzen, die zu erhöhten Umsätzen in dunklen und bunten Kattunsorten führte.

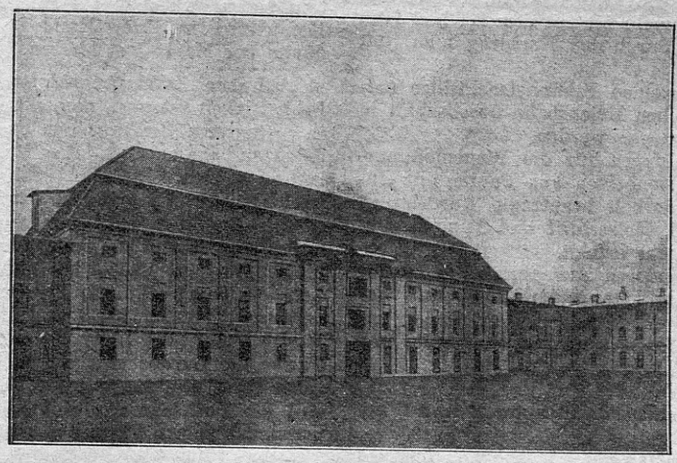
Die Einfuhr konnte noch keinen Aufschwung nehmen, da die zu hohen Forderungen des Auslands keinen Anreiz für neue Käufe bieten.

Papierholzpreise. Auf der letzten Versteigerung in der Oberförsterei Schwarza, Reg.-Bez. Erfurt, wurden erzielt für 139 rm Kiefer-Scheit 16 M. je rm, und für 982 rm Fichte Scheit 17,09 M. je rm, und Knüppel 13,69 M. je rm.

Holzschliffpreis. Der Preisausschuß der Deutschen Handelsholzstoff-Industrie hat beschlossen, den bisherigen Richtpreis von 18 M. für 100 kg lufttrocken gedacht ab Schleifereistation für den Monat Juni unverändert zu lassen — Das Zahlungsziel ist von 20 auf 30 Tage verlängert worden.

Hosted by Google

Betriebsverlegung!



(ca. 6000 qm Arbeitsfläche)

Unsere Anschrift lautet ab 1. Juni 1925:

Berliner Lichtpaus- und Pauspapierfabrik GmbH.

Berlin SO 33, Köpenicker Straße 178-179

Telephon: Amt Moritzplatz 9702-03 - Telegramme: „BELIPA"

BELIPA

PAPIERE

Lichtpauspapier, Pauspapier, Oelpauspapier
Transparentpapier, Millimeterpapier
Zeichenpapier, Pausleinen

Hosted by Google

Patentliste vom 14. Mai 1925

Erteilungen: Kl. 55b, 1. 414 702. Dipl.-Ing. Nicolaus Schmitt, Niederlößnitz b. Dresden. Verfahren zur Gewinnung von Faserstoffbrei aus Faserpflanzen unter Ausschluß der für die Herstellung von Papier und Pappe üblichen Hölzer. 14. 7. 23. Sch. 68 202. — Kl. 55b, 3. 414 772. Dr. Carl G. Schwalbe, Eberswalde. Verfahren zur Aufarbeitung von Sulfitzellstoffablauge. 7. 11. 23. Sch. 68 895. — Kl. 55d, 27. 414 646. Max Freitag, Pinneberg, Westholstein. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von verschieden starkem, gegebenenfalls auch verschieden gefärbtem Papier auf der Papiermaschine. 10. 4. 23. F. 53 832.

Löschungen: Kl. 55a, 1, 342 457. Kl. 55b, 1, 297 559, 319 540. Kl. 55c, 8, 304 624. Kl. 55d, 16, 311 934. Kl. 55d, 18, 331 092. Kl. 55e, 4, 300 683, 307 145, 310 696.

Aenderung des Seehäfen-Ausnahmetarifs 52

Die letzte zehnprozentige Frachtermäßigung vom 18. September 1924 betraf nur die allgemeinen Wagenladungsklassen, während die meisten Ausfuhrtarife, darunter der Seehäfen-Ausnahmetarif 52 für Papier und Pappe, nicht mit einbezogen waren. Nunmehr ist mit dem 20. Mai 1925 eine weitere Herabsetzung des A.-T. 52 durch den Nachtrag 1 zu Heft C II (Ausnahmetarif) vom 1. Oktober 1924 erfolgt.

Dieser Nachtrag, der die neuen einzelnen Stationsfrachtsätze enthält, kann von der Auskunft der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin C 2, Bahnhof Alexanderplatz, bezogen werden.

In den neuen A.-T. 52 sind 5-t-Ladungen für die Wagenladungsklasse A sowie Tapetenpapier und Tapetenborten aus Papier mit einbezogen worden. Dagegen ist die wiederholt beantragte Ausdehnung des A.-T. 52 auf Zellstoff, Strohzellstoff, Holzschliff und Lumpenhalbzeugmasse bedauerlicherweise wieder nicht erfolgt.

Die Frage der Schaffung eines besonderen Ausnahmetarifs hierfür wird augenblicklich bei der Reichsbahn-Hauptverwaltung und der Reichsbahndirektion Altona geprüft.

Der neue A.-T. 52 für Papier und Pappe sowie Tapetenpapier und Tapetenborten aus Papier gilt nunmehr für:

A. 1. Tapeten und Tapetenborten aus Papier;
2. Papier und Pappe, soweit nicht nachstehend unter B und C genannt;

B. 1. Papier — ausgenommen Papier, das ausschließlich aus Lumpen hergestellt ist —, soweit nicht unter C 1—3 genannt, in Bogen oder Rollen; auch ein- oder zweiseitig einfarbig gestrichen, auch aus zwei oder mehreren Papierbahnen geklebt, sonst nicht weiter verarbeitet.
2. Pappe, wie unter C 4—8 genannt, ein- oder zweiseitig einfarbig gestrichen, auch geglättet.

C. 1. Braunholzpapier
2. Schrenzpapier
3. Strohpapier
} in Bogen oder Rollen, nicht weiterverarbeitet

4. weiße oder braune Holzschliffpappe, auch mit Einlagen von Altpapier oder Zusätzen von Holzzellstoff;
5. Graupappe, auch Schrenz-(Spelt-)Pappe;
6. Strohpappe;
7. Wellpappe (Wellpapier),
8. Rohdachpappe.

} in Bogen oder Rollen, auch mit Papier beklebt, nicht weiterverarbeitet

Sämtlich zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern. *v. W.*

Der Papierverbrauch Oesterreichs im Jahre 1924. In Oesterreich wurden 1924 an Papier erzeugt: rund 178 000 t Papier, davon 40 790 t Rotationspapier, außerdem 45 420 t Pappen. Hiervon gelangten zur Ausfuhr an Papier, Papierwaren und Pappen 133 540 t, dagegen wurden von den gleichen Waren 8580 t eingeführt, so daß sich der Inlandsverbrauch auf 92 560 t stellt. Bei einer Bevölkerungszahl von 6,8 Mill. Einwohnern entfallen auf jeden einzelnen rund 13,5 kg Papier.

Der englische Altpapiermarkt steht im Zeichen der allgemeinen ungünstigen Geschäftslage, die durch das Steigen der englischen Währung verursacht und zur Zurückhaltung in den Einfuhrkäufen seitens der valutaschwachen Länder geführt hat. Die einzige Belebung im englischen Altpapierhandel ist in den deutschen Käufen zu suchen, doch sind nach den letzten Berichten bereits Anzeichen vorhanden, daß auch diese Nachfrage wieder nachzulassen scheint, da die deutschen Preise der gesuchten Sorten zur Schwäche neigen. Das einheimische Geschäft ist nur in holzfreien Spänen befriedigend.

In *Nordamerika* hat die schwache Stimmung angehalten, die Papier- und Pappenfabriken deckten sich nur für den dringendsten Bedarf ein.

Große russische Papieraufträge. Der „Frankfurter Zeitung" zufolge sind durch die russische Handelsvertretung in Berlin in der letzten Zeit rund 10 000 Tonnen Papier bei deutschen Papierfabriken bestellt worden. Von der russischen Handelsvertretung wurde hierzu mitgeteilt, daß diese Bestellung tatsächlich erfolgt ist, daß aber viel größere Mengen nicht bestellt werden konnten, weil die Preise viel zu hoch waren. Die Bestellungen sind infolgedessen außerhalb Deutschlands gemacht worden.

Papier- und Papierstoffmärkte

Schweden. *Stockholm*, 15. Mai. M'gl. Sulfiteinschlagpapier zog in den letzten zwei Wochen an, einige größere Posten wurden zu 5 sh höherem Preis abgeschlossen als zuletzt (siehe S. 1532). Auch für fettdichtes wurde der Ausfuhrpreis erhöht auf 23.15.- bis 25.-.- Lstr. fob. Sämtliche Einschlagpapierfabriken haben nach wie vor einen Auftragbestand für zwei bis drei Monate, für fettdichtes für erheblich längere Zeit. Für die Zukunft aber sind die Aussichten nach dem, was man uns aus England und aus New York berichtet, nicht die besten. Die großen Betriebserweiterungen für Kraftpapier in den Südstaaten der U. S. A. 1924-25 dürften eine gewisse Uebererzeugung hervorrufen. Hoffentlich bringt die neue Anwendung von Kraftpapier zu Zementsäcken genügenden Mehrverbrauch. Indes verlautet, daß die neue amerikanische Erzeugung auch in Europa Absatz sucht; diesen neuen Wettbewerber hier fernzuhalten, ist nur durch besseres Zusammenarbeiten der europäischen Fabriken möglich. In Zeitungspapier wächst der Verbrauch in Amerika unablässig, wenn auch nicht so schnell, wie die Erzeugung. Die größeren Fabriken in Amerika schränken aber jetzt lieber diese auf 80 bis 85 vH ein, als daß sie den Markt sich verschlechtern sehen. Solange die führenden Firmen, welche etwa 70 vH der Herstellung in ihrer Hand haben, an diesem Grundsatz festhalten, dürfte der Markt fest bleiben.

Auf dem *Zellstoffmarkt* ist an die Stelle der Stille etwas größere Lebhaftigkeit getreten, namentlich vermehrte Kauflust aus England und in geringerem Umfange aus Frankreich, wo die Papierindustrie in gedrückter Lage arbeitet. Aus Italien und Spanien ist jedoch keine Kauflust zu spüren. Einige Abschlüsse in schwedischem Sulfitstoff wurden nach Deutschland gemacht. Infolge der starken Pfund-Kurssteigerung (durch Englands Rückkehr zur Goldwährung) wurden die Sterlingnotierungen ermäßigt, gebleichter Sulfitstoff auf 18.5.- bis 19.-.-, leichtbleichbarer auf 13.15.- bis 14.5.-, stark faseriger auf 12.5.- bis 13.-.- Lstr. die Tonne cif. Für Frankreich notiert gebleichter 32 bis 33, starkfaseriger 21,50 bis 22,50 Kr. cif Rouen die 100 kg. Der amerikanische Markt bleibt still. Für *Sulfatstoff* hält sich die gute Nachfrage, die Preise für Europa sind auf 14.12.6 bis 15.-.- Lstr. die Tonne cif englischer Ostküsthafen gestiegen, für Kraftstoff auf 13.10.- bis 13.15.- Lstr. Auf die Preislage für *Holzschliff* hat der vermehrte Zeitungspapierverbrauch keinen Einfluß gehabt; die Preise sind unverändert.

(„Svensk Papperstidn.") *bg*

Der Deutsche Papiergroßhändlerverband hielt dieser Tage in München seine Hauptversammlung ab. Es hatten sich dazu Teilnehmer aus dem ganzen Reiche, auch aus dem besetzten Gebiete eingefunden. Die Versammlung leitete der Vorsitzende Alexander Flinsch mit gewohnter Umsicht. Der Syndikus, Dr. Leon Zeitlin, gab den Bericht über die Tätigkeit des Verbandes, weiter wurde der Kassenbericht erstattet und der Vorstandschaft Entlastung erteilt. Neuwahlen fanden nicht statt. Es kam auf der Tagung auch die Lage der Industrie zur Sprache. Im Augenblick habe das Papierfach kaum besonderen Grund zur Klage, aber man könne sich eines unbehaglichen Gefühls doch nicht erwehren, wenn man dem günstigen Geschäftsgang die krisenhaften Zustände der Gesamtwirtschaft gegenüberstellt. Auch die zur Zeit gutbeschäftigte Papierindustrie, die, ebenso wie die der Kohle und des Eisens, als Schlüsselindustrie gelten kann, wenigstens was den Verbrauch betrifft, fürchte durch die hohen Belastungen und Steuern und die dem Weltmarkt noch nicht angeglichenen Preise, schwierigen Zeiten entgegenzugehen. Längere Aussprache entspann sich über den Wert der eigenen Zeitschrift „Papier und Pappe" die indessen beibehalten wird. Den Beratungen, denen schon ein Begrüßungsabend in der Neuen Börse vorausgegangen war, folgte ein gemeinsames Essen im Bayerischen Hof und ein Münchner Abend im Kartensaal des Hofbräuhauses, der besonders die norddeutschen Gäste entzückte und den Elly Fries als Münchner Kindl in lustigen Versen von Hermann Roth eröffnete, während später das Töchterchen eines Mitgliedes, Adele Würth, in Oberlandlertracht die Hirschberger Schuhplattler einführte, die aus Rottach gekommen waren. Ein Ausflug an den Starnberger See, mit einem Essen im Undosa-Bad, schloß sich den Veranstaltungen an; er hinterließ bei allen Teilnehmern nachhaltigen Eindruck.

(„Münchener Neueste Nachrichten")

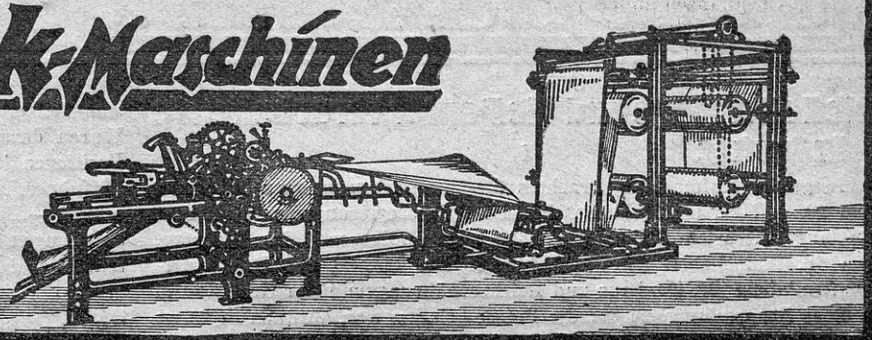
Ein Handelsvertrag zwischen Spanien und Schweden nach dem Grundsatz der meistbegünstigten Nation liegt dem schwedischen Reichstag vor. Die bisher geltenden spanischen Zollsätze für Papier und Papierstoff bleiben darin unverändert. Schwedens Ausfuhr hiervon nach Spanien in 1924 bewertete sich auf 5,75 Mill. Kr., größtenteils Papierstoff. *bg*

Seeratenermäßigung. Aus Hamburg wird gemeldet: Die Extrazuschläge nach Santos und Rio de Janeiro für Pappe und Strohpappe, welche bisher 25/— sh bezw. 15/— sh für die Frachttonne betragen haben, sind mit dem heutigen Tage für genannte Artikel ermäßigt worden und betragen nunmehr wie folgt: Santos 12/6 sh für die Frachttonne, Rio de Janeiro 10/— für die Frachttonne.

Hosted by Google

Zement-Sack-Maschinen

bauen seit Jahren als Spezialität



F-DEHNE

FISCHER & KRECKE G.M.B.H. BIELEFELD

Penkala Füllbleistift

altbewährt in neuem Gewande

Neuheiten-Liste verlangen!

Edm. Moster & Co., A.G., Berlin SW 68

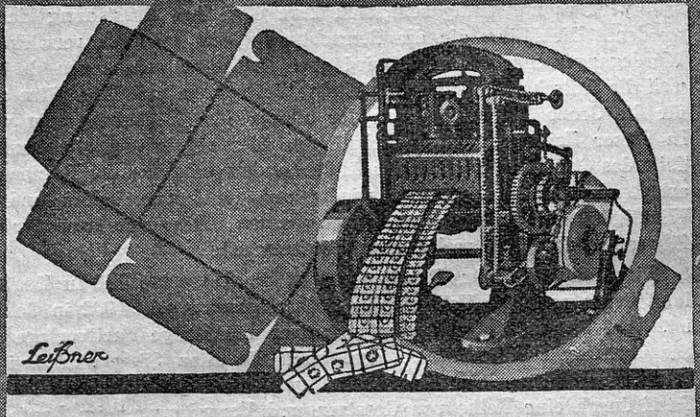
(A909

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie Dresden-N. 6

Umgestaltungen aller Art und Maschinen zu deren Herstellung

(A8293

SCMAG S.C. AG



Leißner

UNSERE SPEZIALITÄTEN: KARTONNAGEN-MASCHINEN

Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL

Papierfabriken, Berlin C 19

Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART

Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8069)

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Die Zollvorlage und die Papier verarbeitende Industrie

I

In großer Aufmachung brachten die Tageszeitungen vom Mittwoch, dem 20. d. Mts., die Meldung, daß die Reichsregierung dem Reichsrat die lange erwartete Zollvorlage habe zugehen lassen. Am Dienstag, dem 19. Mai, haben der Reichskanzler Dr. Luther, der Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus und Reichsernährungsminister Graf Kanitz in einer Besprechung, zu der die Presse geladen war, Erläuterungen zu der Vorlage gegeben. Da der Tarif gleich zur Veröffentlichung weitergegeben ist, ist auch die Möglichkeit gegeben, ihn den interessierten Wirtschaftskreisen zugänglich zu machen, und ihn einer Betrachtung zu unterziehen.

Wir brachten schon in Nr. 42 die Veränderungen, die die Vorlage für den elften und zwölften Abschnitt des Tarifs, sowie für verschiedenen Bedarf der von uns vertretenen Geschäftszweige mit sich gebracht hat.

Schon eine oberflächliche Betrachtung zeigt, daß eine ganze Reihe von Positionen der Papierverarbeitung Erhöhungen erfahren haben, daß Bildpostkarten der Position 657 z. B. auf 50 M. erhöht worden sind, während die anderen Drucke einen Satz von 20 M. und 15 M. tragen sollen, daß photographisches Papier der Nr. 663 einen Satz von 100 M. erhalten hat, Buntglaspapier der Nr. 664 einen solchen von 50 M.; ferner soll die Nr. 670 — Waren aus Papier usw. — die bisher 90 M. trug, auf 120 M. erhöht werden. Außerdem sind noch einige kleinere Veränderungen vorgesehen. Was aber für die papierverarbeitende Industrie von besonderem Interesse ist, ist die Erhöhung des Papierzolles auf 12,50 M. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dieser Punkt für die Papierverarbeitung der wichtigste der gesamten Vorlage ist, und daß er nicht ohne gewisse Bedenken bleiben wird. Dabei soll die Einwendung der Papiererzeugung nicht außer Betracht gelassen werden, daß ja eigentlich eine Erhöhung im eigentlichen Sinne des Wortes gar nicht vorliegt, denn die scheinbare Erhöhung von 10 M. auf 12,50 M. bedeutet nichts anderes als einen Ausgleich der Geldentwertung. Wesentlich wird weniger der autonome Satz sein, sondern die Herabminderung, die der autonome Satz durch die Handelsverträge erfahren wird. Der alte Vertragssatz vor dem Kriege betrug 6 M.

II

Die Zollvorlage ist monatelang immer und immer wieder erwartet worden. Wenn sie in ihrer jetzigen Gestalt ganz verstanden werden soll, wird es notwendig sein, sich kurz über ihre Entstehung klar zu werden. Die Mühe, die die Betrachtung dieses reichlich verwickelten Werdeganges machen wird, wird aber fruchtbar sein, schon deshalb, weil die Entscheidung über die Kleine Zollvorlage und ihre Sätze auch für die Große Zollvorlage von der allergrößten Bedeutung sein wird. In dieser Zeitschrift ist innerhalb der hier regelmäßig abgedruckten Teile des Geschäftsberichtes des Außenhandelsverbandes der Papier verarbeitenden Industrie immer wieder auf die Notwendigkeit und die Wichtigkeit der Vorlage hingewiesen worden. Deswegen kann der einführende Ueberblick verhältnismäßig kurz sein.

Die Grundlage aller Erwägungen ist die Tatsache, daß in Deutschland heute noch der Zolltarif des Zolltarifgesetzes von 1902 in Geltung ist. Auf diesem Zolltarif baut sich auch die jetzige Tarifvorlage auf. Sie übernimmt sein Schema, und auch die alten Sätze sind auf die heute vorgelegten nicht ohne Einfluß geblieben. Allerdings ist der alte Tarif durch eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen im Laufe des letzten Jahrzehntes vielfachen Abänderungen unterworfen worden. In einer Zusammenstellung, die Prof. Bernhard Harms in dem soeben erschienenen starken ersten Bande seines Werkes: „Die Zukunft der deutschen Handelspolitik“ gibt, ist zum ersten Male eine systematische Zusammenstellung der Veränderungen des Tarifes versucht worden. (Wir möchten übrigens nicht unterlassen, auf das Werk von Harms an dieser Stelle bereits nachdrücklichst hinzuweisen; vielleicht findet sich Gelegenheit, auf seine Ausführungen noch näher zurückzukommen.) Nach Harms sind von den gesamten 946 Positionen des alten Tarifes 293 Positionen ganz, 59 zum Teil, insgesamt also 352 Positionen geändert worden. 56 Positionen wurden ganz oder zum Teil zollfrei gestellt, 19 Positionen ganz oder zum Teil herabgesetzt, 277 ganz oder zum Teil erhöht. Im XI. Abschnitt des Tarifes — Papier, Pappe und Waren daraus — sind von den in diesem Abschnitt enthaltenen 25 Positionen 12 in den Sätzen erhöht worden; für 19 Positionen bestehen Einfuhrverbote, für eine Position ein Ausfuhrverbot. — Im XII. Abschnitt — Bücher, Bilder, Gemälde — sind bei dessen 4 Positionen Veränderungen im Zollsatz nicht zu verzeichnen, es bestehen lediglich Vorschriften über Einfuhrbewilligung.

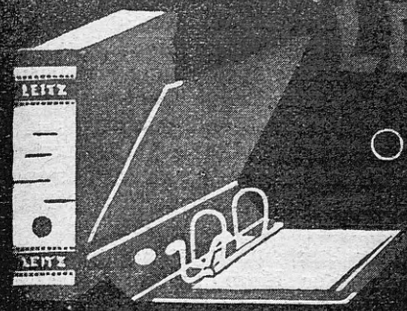
Woher stammen nun die Aenderungen der Höhe der ursprünglichen Zollsätze, die nach dem oben Gesagten über ein Drittel der sämtlichen 946 Positionen erfahren haben? Die Veränderungen ergeben sich einmal als das Ergebnis der völligen wirtschaftlichen Isolierung Deutschlands im Kriege, ferner als Wirkung der sich immer katastrophenhafter auswirkenden Folgen der Inflation mit ihrer Gefahr des Ausverkaufs und des völligen wirtschaftlichen Zusammenbruches im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Währung. Die erstgenannten Veränderungen entsprangen im letzten Grunde also aus der Lage, die die Kriegserklärungen fast der gesamten Welt gegen das vom Weltverkehr abgeschnittene und von allen auswärtigen Rohstoffen fast völlig entblößte Deutschland mit sich bringen mußte. Die an zweiter Stelle genannte Wirkung auf Geld und Wirtschaft aber war letzten Endes verursacht durch die wirtschaftlich untragbaren Vorschriften des Versailler Friedensdiktates. Die erste Gruppe der Veränderungen der Zollsätze waren Zollbefreiungen; sie begannen bereits in den allerersten Kriegstagen. Sie betreffen landwirtschaftliche Produkte, Vieh, Fleisch und Fette, kurz alle jene Lebensmittel, welche man mit Agrarprodukten bezeichnet. Auch später folgende Zollherabsetzungen betrafen Positionen ähnlicher Art. Viele Jahre später erst — beginnend mit dem Gesetz über die Erhöhung von Zöllen vom 8. April 1922 — finden wir Zollerhöhungen, die dann durch eine Reihe von späteren Gesetzen und Vorschriften ihre Erweiterung fanden.

Die Erhöhungen waren sehr ungleich. Es finden sich solche geringen Umfangs bis zu solchen von mehreren hundert Prozenten Erhöhung. Diese Erhöhungen hatten nicht ohne weiteres — wie hier und da aus Kreisen der Industrie angenommen wurde — die Absicht, die Einnahmen der Reichskasse zu erhöhen. Der Gesichtspunkt des „Finanzzolles“ war wohl bei einer Reihe von Positionen gegeben, für die weitaus größere Mehrzahl der erhöhten Positionen aber war die Absicht die, die Luxuseinfuhr hintan zu halten. Man glaubte, durch dieses Mittel die Einfuhrsperre verstärken zu können, die in den Einfuhrverboten ihre Grundlage hatte, und glaubte damit die Passivität der deutschen Handelsbilanz hintan halten zu können. Die Zollerhöhungen aus dem XI. Abschnitt des Zolltarifes sind wohl durchweg auf solche Motive zurückzuführen. Allerdings werden sich, wenn man den ganzen Tarif durchsieht, auch Positionen finden, bei denen es schutzzöllnerischen Tendenzen gelungen ist, eine Zollerhöhung durchzusetzen. Wenn aber Harms unter diese Artikel auch die Tapeten rechnet, so übersieht er dabei doch wohl die damalige schlechte Lage des Baumarktes. Wenn bei dem damaligen fast völligen Stocken der Bautätigkeit, welches die Nachfrage nach einheimischen Tapeten auf das empfindlichste drückte, während die Tapetenindustrie ihrerseits den heimischen Bedarf vollständig decken konnte, eine Einfuhr ausländischer Tapeten feststand, so war dies wohl in der Tat lediglich auf Luxusbedürfnisse zurückzuführen, und so erscheint auch bei dieser Position, entgegen der Annahme von Harms, der Gesichtspunkt: „Erdrosselung der Luxuseinfuhr“ gegeben.

Daß die erhöhten Zollsätze in der Zeit der weiterschreitenden Inflation dann doch wieder, insbesondere auch durch das System der Zollstundungen, in ihrer Wirkung mehr oder wenig illusorisch gemacht wurden, sei hier nur kurz gestreift. Das, was für die jetzige Lage von größter Wichtigkeit ist, ist, daß der Tarif ein äußerst zerrissenes Bild darstellt, und daß der Gesichtspunkt der Erdrosselung der Luxuseinfuhr in der Form, wie er sich in den Tarifsätzen ausgesprochen hat, ein Notbehelf gewesen ist, der in dem Augenblick *alle Systematik des Tarifs zerreißen* mußte, als die Stabilisierung unserer Währung einsetzte. In der Tat — verglichen mit dem ursprünglichen Tarif von 1902 — bietet der Zolltarif ein völlig unsystematisches Bild. Einzelne Industriegruppen, ja in einzelnen Industriegruppen wieder

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

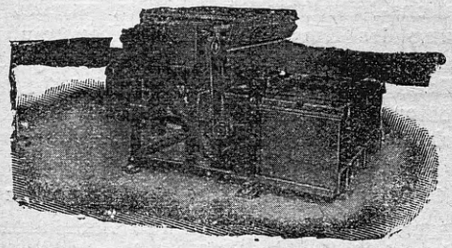
Hosted by Google



Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

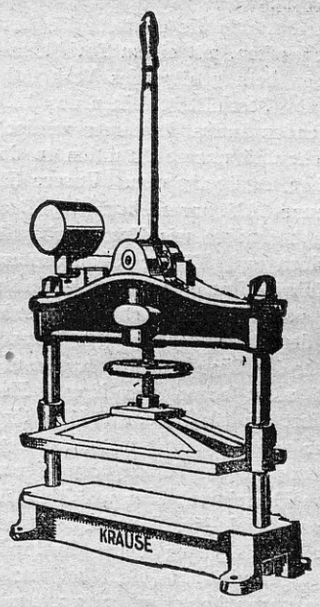
Läco

Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Paul Tschentscher
Leipzig-Lindenau, Josephstraße 29 (A7220)

KRAUSE



Falz-Niederdruckpressen
für Buchbindereien und Geschäftsbücherfabriken

KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

Durchschlag- und Florpost-Papiere

Pergamyn- und Pergamentersatz-Papiere

Kopierrollen Kopierseiden

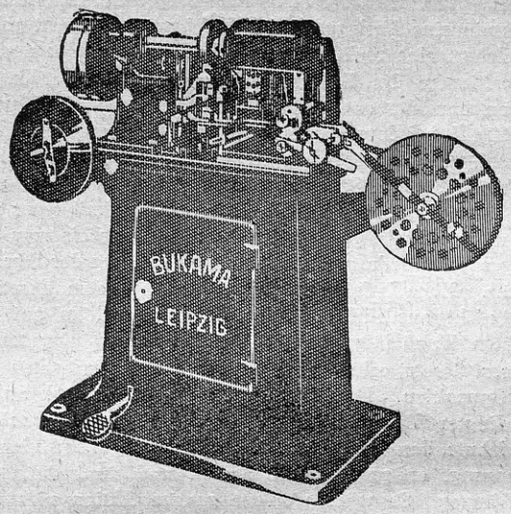
S/P/E

Blumen-Kuvert-futterseiden, Phantasieseiden

Paraffin-Seiden
weiß, farbig und bedruckt

Krepp-Papiere
Krepp-Servietten
weiß und bedruckt

Seidenpapierfabrik Eislingen
Moriz Fleischer, Eislingen (Württ.)



Etiketten-Automaten

zur Herstellung von
Nadelstech- und Andrück-Etiketten

Heft-Maschinen, Lochös-Maschinen
Karteistanzen, Kartonnagen-Maschinen

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schl. 14

Hosted by Google

einzelne Zweige, sind mit hohen Schutzzöllen versehen, während andere wichtige Zweige, nur eben, weil sie in durchaus normalen wirtschaftlichen Zeiten nicht als Luxusartikel herstellende Industrien angesehen worden sind, eines genügenden Schutzes völlig entbehren. Dieses verworrene Bild zeigt sich auch innerhalb der Papierverarbeitung.

III.

Mit diesem Zolltarif mußte die deutsche Regierung in die Handelsvertragsverhandlungen gehen, mit einem Tarif also, der bei einer Reihe von wichtigsten Waren kein genügendes Verhandlungsinstrument bieten konnte. Was in den Geschäftsberichten des Außenhandelsverbandes der Papier verarbeitenden Industrie immer wieder ausgeführt worden ist, ist hier ersichtlich: daß unsere Situation in den Handelsvertragsverhandlungen denkbar ungünstig war. Unsere Stellung hätte, nachdem wir am 10. Januar 1925 unsere handelspolitsche Freiheit wiedergewonnen hatten, ein besonders wichtiges Verhandlungsinstrument bedingt, standen wir doch aufgeblühter Hochschutzzollpolitik gerade in den wichtigsten Ausfuhrländern gegenüber, so daß unsere Waren starken Zollbelastungen verschiedener Art unterworfen worden waren. Aber nun fehlt ihm der Tarif, der durch systematische Ausgestaltung und ausreichende Sätze den Gegner zu Konzessionen veranlassen könnte. Warum unser Tarif nicht schon von langer Hand her vorbereitet wurde, so daß er sofort am 10. Januar 1925 fertig war, mag hier unerörtert bleiben. Der von der Regierungsseite angeführte Grund, daß jahrelang die Bedrohung mit der Verlängerung der zwangsweisen Meistbegünstigung als Damoklesschwert über uns hing, ist sicherlich beachtlich. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Entente nichts unversucht gelassen hätte, eine Verlängerung jenes Zustandes herbeizuführen, wenn sie energische Zollrevisionsarbeiten bei uns bemerkt hätte. An dahingehenden Bestrebungen hat es ja bei unseren ehemaligen Hauptfeinden auch nicht gefehlt. Immerhin ist das vergangene Jahr nicht in der Weise ausgenutzt worden, wie es eine starke Regierung und ein lediglich auf sachliche Arbeit eingestelltes Parlament hätte nutzen können.

Allerdings hat die deutsche Regierung im Sommer 1924 einen Schritt unternommen, um zunächst zu einer Lösung der Zollfrage zu gelangen. Sie hatte durch das vorher erwähnte Gesetz von 1922 über Zollerhöhungen die Ermächtigung erhalten, Zollerhöhungen im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses auf dem Wege der sogenannten vereinfachten Gesetzgebung vorzunehmen. Diese Ermächtigung lief mit dem 30. Juni 1924 ab. Die Reichsregierung hat nun kurz vor diesem Termin eine Vorlage an den Reichswirtschaftsrat gelangen lassen, in welchem eine recht schematische Erhöhung der noch nicht erhöhten Positionen des Zolltarifes vorgenommen worden war. Im wesentlichen handelte es sich um zwei Klassen, bei deren einer die Sätze um 30 vH, bei deren anderer sie um 80 vH erhöht werden sollten. Der Entwurf wurde vom Reichswirtschaftsrat abgelehnt. Er hat niemand befriedigt. Die Schematisierung erwies sich als allzu unzureichend. Nun versuchte es die Reichsregierung mit einer neuen Vorlage, in der eine Verlängerung der Ermächtigung bis zum 30. Januar 1925 nachgesucht wurde und die Wiedereinführung der Agrarzölle vorgesehen war. Neue Industriezollsätze waren in dem Gesetz, das sehr kurz war, nicht ausdrücklich aufgeführt; sie sollten auf Grund der nachgesuchten Ermächtigung von der Regierung eingesetzt werden. Gegen dieses Gesetz erhob sich von den verschiedensten Seiten die schwerste Opposition. Man hatte wohl den Geschmack an der Erteilung unbedingter Ermächtigungen an die Regierung verloren. Der Reichsrat lehnte das Gesetz ab. Der Reichstag kam nicht zu einer Beschlußfassung, er ging in die Ferien und fand dann sein Ende durch Auflösung. So wäre von der ganzen Aktion nichts übrig geblieben, wenn nicht der Reichswirtschaftrat in intensivster, wochenlanger Arbeit nach Anhörung von fast 1000 Sachverständigen aus allen Zweigen der Industrie eine gründliche Revision sämtlicher Tarifsätze durchgeführt hätte, die sodann bereits im vorigen Herbst der Regierung als Grundlage für eine neue Vorlage übergeben wurden. Die Regierung aber tat bis zu der jetzigen Gesetzesvorlage nichts. Acht Monate hat der Zustand gedauert, der nun durch die Vorlage der Kleinen Zolltarifrevision sein Ende gefunden hat, aber eine wesentliche Veränderung ist inzwischen mit ihm vorgegangen. Es hatte sich inzwischen die Forderung erhoben, mit den im Reichswirtschaftsrat benannten Industriezöllen die Agrarzölle bezw. ihre Wiedereinführung zu verknüpfen. Es entstand das Schlagwort vom lückenlosen Zolltarif, und nur in enger Verbindung mit den Agrarzöllen sollten die Industriezölle vorgelegt werden. Das ist nun geschehen. Die neue Vorlage enthält nicht nur Industriezölle, sondern auch Agrarzölle.

(Ein zweiter Artikel folgt.)

Fachpressebesuch bei der Standard Compositor

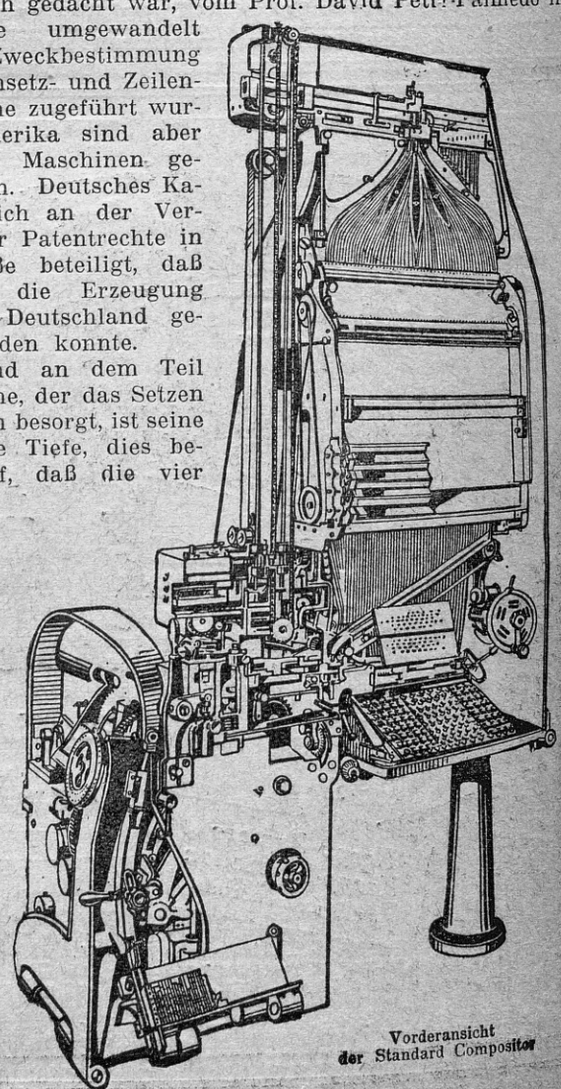
Am 16. Mai kamen in Plauen i. V. (Vomag), die Vertreter der Fachpresse des Buchdruckgewerbes zusammen, um die *Standard Compositor*, eine neue Setzmaschine, kennen zu lernen, die in Bälde den Wettbewerb aufzunehmen gedenkt mit den drei zumeist verbreiteten Systemen. Die Einladung ging von der Firma Standard Compositor AG., Berlin W 57, aus, deren Vertriebs-Direktor, Herr Stern, unterstützt durch Herrn Oberingenieur Röger und die Herren Bär, Hartmann und Walter, dafür sorgte, daß die Erschienenen über das Wesen der Maschine durch einen Film, über ihre Arbeitsweise und ihr Erzeugnis aber durch Vorführung der Maschine im Arbeitsgange gut unterrichtet wurden. Die Standard Compisotor wird nirgends anders gebaut und als deutsches Erzeugnis ihren Weg machen und Weltverbreitung suchen.

Die Leitung der Vogtländischen Maschinenfabrik AG., Plauen i. V., nahm Anlaß, die Erschienenen zugleich mit neuen Pressen-Konstruktionen bekannt zu machen. Herr Generaldirektor Bauer wies in seinen Begrüßungsworten darauf hin, wie seine Firma immer bestrebt ist, dem Druckgewerbe mit zweckentsprechenden, zuverlässigen und leistungsfähigen Maschinen vorwärts zu helfen. So hoffe die Fabrik auch mit der vollständig neu durchkonstruierten Setzmaschine etwas Brauchbares darzubieten, nachdem in jahrelanger stiller Vorarbeit alle Schwierigkeiten beseitigt seien und alle Erwägungen zugunsten der Fabrikations-Aufnahme entschieden werden konnten. — Unter Führung des Herrn Direktor Rabenstein und der die betreffenden Abteilungen leitenden Betriebsingenieure begann darauf ein Rundgang, der fast vier Stunden Zeit in Anspruch nahm, obwohl er sich nur auf die Teile des industriellen Großwerkes beschränkte, die für das Druckgewerbe in Betracht kamen.

1. Setzmaschine Standard Compositor

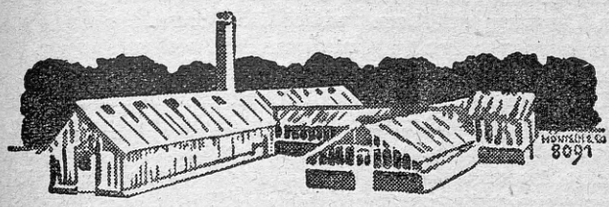
Die Anfänge dieser Maschine führen nach Amerika, wo sie, die elektrisch gedacht war, vom Prof. David Petri-Palmedo ins Mechanische umgewandelt und ihrer Zweckbestimmung als Matrizensetz- und Zeilengießmaschine zugeführt wurde. In Amerika sind aber nur wenige Maschinen gebaut worden. Deutsches Kapital hat sich an der Verwertung der Patentrechte in einem Maße beteiligt, daß nun auch die Erzeugung allein für Deutschland gesichert werden konnte.

Auffallend an dem Teil der Maschine, der das Setzen und Ablegen besorgt, ist seine nur geringe Tiefe, dies beruht darauf, daß die vier



Vorderansicht der Standard Compositor

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A 8791

Fetthüllen

in runder und viereckig. Form

20 jähriges Sondererzeugnis

liefern prompt und preiswert an Wiederverkäufer

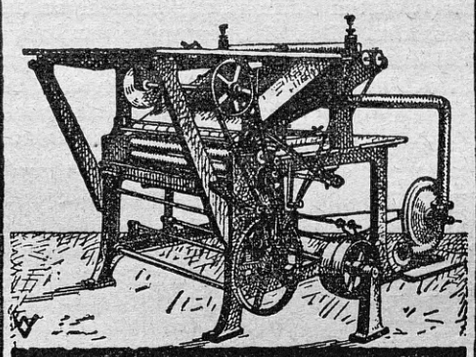
J. Schandua & Söhne

Biebrich (Rhein)

A 8957)

BOGEN AUF BOGEN-KLEBEMASCHINE

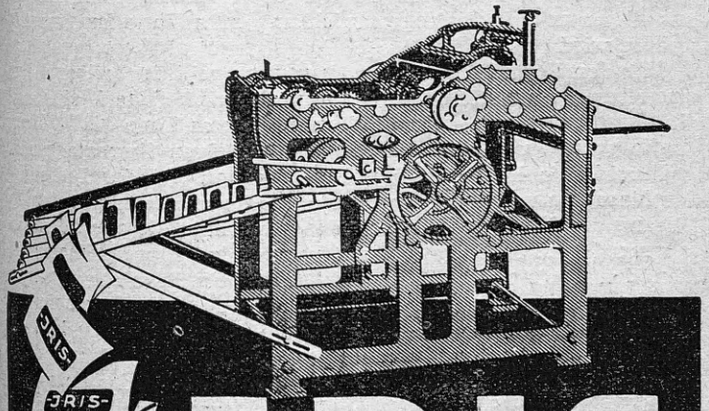
„PERFEKT"



kaschiert automatisch, sauber und rationell.
In der Praxis glänzend bewährt.
Verlangen Sie Sonderangebot!

Walter Kellner A-G

MASCHINENFABRIK · BARMEN



IRIS

Fenster-
Briefumschlag
Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.
MASCHINENFABRIK
DÜSSELDORF

Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A.-B. C. Code 5th. Edition

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)

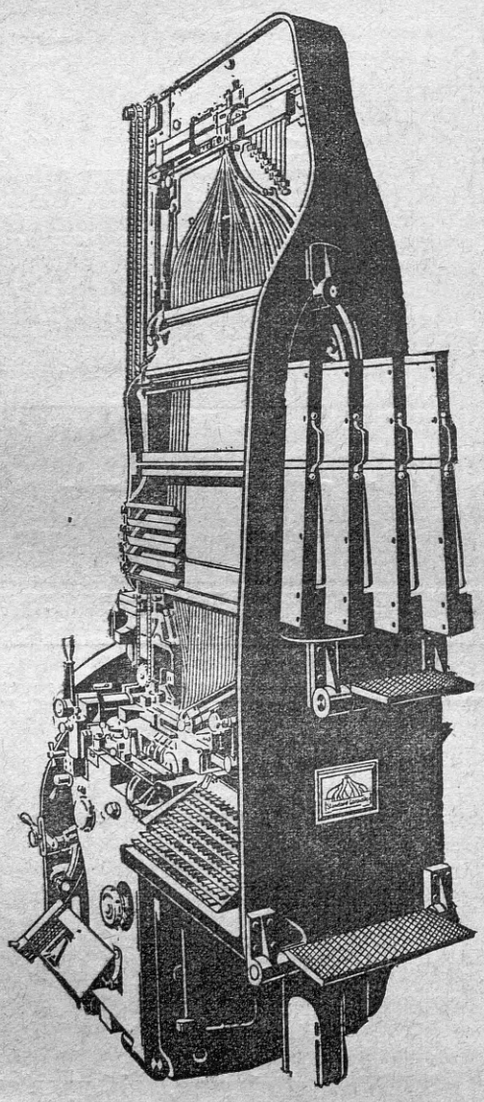
Fabrik chemisch-technischer Papiere

Telegr.-Adr.: Papierfabrik :: Tel.: Pulsnitz Nr. 13

(A 8418

Hosted by Google

Matrizenmagazine — die Maschine arbeitet von vornherein als Vierdecker, der acht Schriftarten bietet — nicht geneigt flachliegend, sondern eins hinter dem andern aufrecht gestellt sind, nur wenig geneigt gegeneinander. Da auch der Gießapparat ziemlich gedrungen gebaut ist und eine Armbewegung zur Beförderung der ausgegossenen Matrizen zur Ablegevorrichtung in Wegfall kam, scheint die Standard Compositor in ihrer äußeren Form raumsparender zu sein als ähnliche Setzmaschinen. Den Setzvorgang vermittelt auch hier zunächst ein Rillensystem, das die von Tasten angeschlagenen und ausgelösten Matrizen aus dem Magazin zum Sammler befördert, wie das von der Kastenbein-Buchstabensetz-Maschine her bereits bekannt ist. Neu ist beim sonst üblichen Ausschließen der Zeilen, daß alle Zeilen, die hinten mit Ausschluß ausgefüllt werden müssen (Ausgangszeilen, Gedichtsatz), dazu keine Anschläge der Ausschlußtasten erfordern; die Maschine füllt die Zeile durch einen Schieber selbst aus.



Seitenansicht der Standard Compositor

Wichtiger sind die Neuerungen bei der Gießvorrichtung und beim Ausstoßen der gegossenen Zeilen. Hier ist dafür gesorgt, daß die rippenlosen Zeilen im Kegel genau gleiche Stärke bekommen. Zum Zwecke auch des genauen Bestoßens der Zeilen in Höhe und Breite wird die Zeile von drei Stiften festgehalten, die etwa eine Viertelcicero in die Gießkammer hineinragen und sich erst wieder senken und die Zeile freigeben, wenn die Hobel- und Bestoßarbeit getan ist. In der fertigen Zeile markiert sich der Vorgang durch drei etwa cicerogroße, kreisrunde, flache Vertiefungen, die im Satz so wenig stören wie etwa die Signatur der Buchstaben. Neu ist ferner, daß Schriften von doppelzeiliger Größe auf einfachen Kegel gegossen werden können und um denselben Kegel überhängen, wobei dann der Ueberhang Stütze findet im genau der Achselhöhe entsprechendem Regletten- oder Freiraumguß der anzusetzenden Zeile. Es kann also einem in Textkegelgröße zu haltenden Anfangsbuchstaben oder Stichworte der fortlaufende Satz angefügt werden; es können aber auch im laufenden Satz auszuzeichnende Worte inmitten der Zeile oder an ihrem Ende in doppelter Größe gehalten werden, wobei die Schriften genau Linie halten und achselhohe Regletten den nötigen Durchschuß schaffen. Oder es werden solche Zeilen und Titelzeilen auf Kegel bis zu Doppelmittel gegossen, dann kann ein Hohlgußkern in die Gießform eingesetzt werden und die Zeilen verbrauchen weniger vom flüssigen Metall. Die Kegeleinstellung geschieht mittels Stellschraube am Maßstab des Gußrades. Sehr wesentlich ist es, daß hier von vornherein darauf gehalten wurde, daß alle Matern unter sich auf Normal-Schriftlinie justiert sind, so daß von den acht Schriftarten, die sich auf einer Standard Compositor befinden, jede mit einer anderen gemischt werden kann, weil jede Linie halten wird; es steht sogar Nonpareille mit Tertia oder Text gleichgerichtet in der Zeile. Für Anzeigensatz dürften diese Vorteile sehr ins Gewicht fallen und solchen Satz der Maschine in immer größerem Umfange zuführen, wobei die Frage der ausreichenden Beschaffung von guten Anzeigenschriften von der Maschine zu einem erheblichen Teile gelöst wird.

Ein erstaunliches Ingenieurkunststück bildet auch bei dieser Maschine die Kennzeichnung der Matrizen zum Zwecke ihres richtigen Ablegens in die Magazine und die dadurch bedingte Ablegevorrichtung. Die Matrizen sind aus Messingblechen hergestellt, nehmen aber die Dicke, welche die Weite des ihnen eingravierten Buchstabenbildes erfordert, nur in ihrem vorderen und hinteren Teile ein; dazwischen ist das Material bis auf bestimmte Stärke ausgespart. Die Matrizen haben also in der Draufsicht die Form eckiger Klammern ([); je nach Dicke des Buchstabens ist die ausgefräste Rinne mehr oder weniger tief. In diese verdünnte Fläche der Matrize werden nun oben zwei Löcher gebohrt, deren Vertikal-, Horizontal- oder Diagonal-Stellung zu einander viermal wechselt. Damit ist jeder Matrize das Kennzeichen gegeben, in welches der vier Magazine sie zunächst gehört.

Nun gibt ein weiteres Lochungssystem, das darunter eingebohrt wird, alle Möglichkeiten, die 127 verschiedenen Buchstaben, Ziffern und Zeichen zu unterscheiden, für die jedes Magazin Kanäle enthält. Ohne Abbildungen läßt sich das nicht leicht verständlich machen. Ungefähr kann man es sich vielleicht so vorstellen, als wäre ein Lochsystem, wie es sich bei der Monotype dem Papierstreifen übermittelt, in die Matrize hineinverlegt. Abgefühlt wird das Lochsystem der Matrizen durch einen Stock von Stahlnadeln; dieser bewegt sich gegen die Matrize und alle Nadeln, die nicht auf ein Loch stoßen, werden eine Wenigkeit um die Stärke der Matrizenwand zurückgedrückt. Die Nadeln, welche Widerstand fanden, lösen nun ein Weichensystem aus, das im Augenblick stufenweise den bestimmten Kanal öffnet, welcher für die abgetastete Matrize in Frage kommt.

Das alles geht in so großer Geschwindigkeit vor sich, daß der Apparat mit dem Ablegen stets früher fertig ist, bevor der Setzer seine neue Zeile gesetzt hat. Dabei braucht der Setzer hier nicht auf das Freiwerden des Sammlers zu warten, weil die Matrizenzeile sogleich in die Gießkammer geschickt und aus dieser mittels Aufzugsvorrichtung zum Verteiler hinaufbefördert wird.

Wie den Vorteil der bequemen und verschiedenartigen Kegeleinstellung, so bietet die Maschine auf einfachste Weise auch die Umstellung auf andere Zeilenbreiten; es kann bis 30 Cicero Breite gesetzt werden, was für alle gängigen Formate genügt.

Eine Reihe kleinerer Annehmlichkeiten bei der Bedienung der Maschine seien nur erwähnt; auch sie dienen mit der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Maschine, die nach dem Gesehenen kaum in Frage gestellt werden kann, wenn man auch über den Preis noch nichts Bestimmtes in Erfahrung bringen konnte, der ja dabei die Grundlage genauerer Berechnungen bildet. Angenommen aber, die Standard Compositor hält im Preise Schritt mit den ihr nächststehenden Setzmaschinen, dann fällt zu ihren Gunsten ins Gewicht die Tatsache der unter sich Linie haltenden Schriften, der Erwerb von acht Schriftarten neuzeitlicher Schriftschnitte, die Ersparnis vieler Einhänger-Matrizen, weil das Tastbrett und das Magazin hier bereits Bruchziffern, Rechnungszeichen, Akzente usw. mit enthält.

Vor allem aber dürfte ins Gewicht fallen die Ausnutzung der Maschine für den kostspieligeren gemischten Satz, und bei glatterem Satz die wahrscheinlich größere Schnelligkeit, weil der Setzer an ihr bei glattem Arbeitsgang keine andern Pausen kennt, als die durch das Ablesen des Manuskripts notwendigerweise überall entstehenden.

So steht zu erwarten, daß das Erscheinen der Standard Compositor auf dem Markte die Verhältnisse im Buchdruck verändern wird; äußerlich dürfte sich das auch in einem neuzeitlicheren Satzbild der Zeitungsseiten bemerkbar machen.

(Schluß folgt.)

Gustav Freytag und das Urheberschutzgesetz. Anläßlich des 30. Todestages Gustav Freytags am 30. April finden wir in der Tagespresse über den Urheberschutz seiner Werke unrichtige Angaben. Es dürfte deshalb angebracht sein, festzustellen, daß die Schutzfrist nicht 30 Jahre nach dem Todestage abläuft, sondern nach § 34 des Gesetzes betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst, am Schluß des 30. Kalenderjahres nach dem Todesjahre, also bei Gustav Freytag am 31. Dezember 1925.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Kleberei

(A8538

BREHMER

Erzeugnisse von weltbekannter Güte

BREHMER

Drahtheftmaschinen

BREHMER

Fadenheftmaschinen

BREHMER

Falzmaschinen

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches

Wir unterhalten eigenes Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte unter der Firma

Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft m. b. H.

für Berlin und Umgebung: Berlin S 14, Stallschreiberstr. 24/25
für Westdeutschland: Düsseldorf, Borsigstraße 17
für Süddeutschland: Stuttgart, Ludwigstraße 49 A (A8279

Neuheit! Notizbücher **Neuheit!**

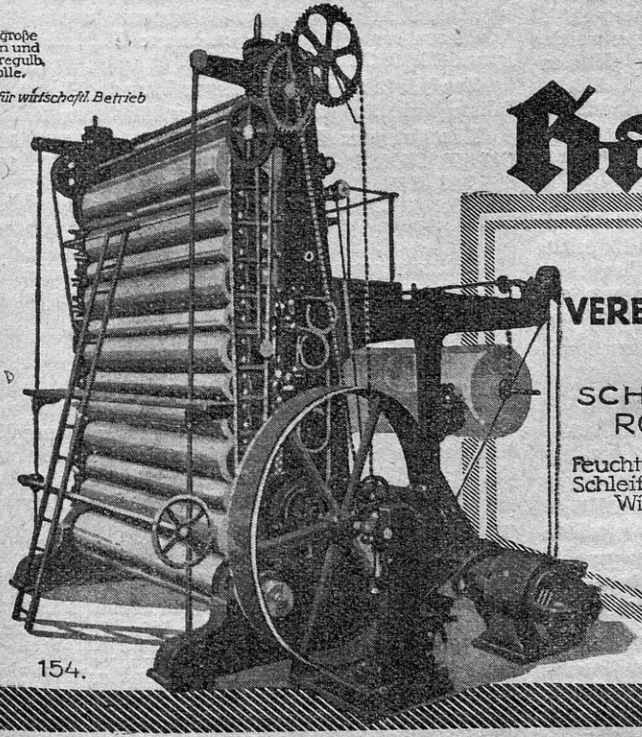
mit Bildnis des

Reichspräsident. v. Hindenburg

sofort lieferbar

Brieger Geschäftsbücher-Fabrik
W. Loewenthal A.-G. (A 9077

haubold
2 Walzen-Kalander für große Tambourrollen, mit Kran und elektr. Antrieb durch regulierbaren Motor mit Spannrolle.
Unentbehrlich für wirtschaftl. Betrieb



Haubold

PAPIER-VEREDLUNGS-MASCHINEN

KALANDER
SCHNEIDMASCHINEN
ROLLMASCHINEN

Feuchtmaschinen, Walzen- und Messer-Schleifmaschinen, Hülsen-Klebe- und Wickelmaschinen, Walzwerke bis 120000 kg Druck.

bis zu den größten Abmessungen geliefert.

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ.

Hosted by Google

Neue Buchdruckerlöhne

Nach zweitägigen Verhandlungen am 18. und 19. Mai, in welchen die Vertreter der Gehilfenschaft für die nächsten zwei Monate eine Erhöhung des tariflichen Spitzenlohnes von 42 auf 50 M. verlangten, kam schließlich folgende Vereinbarung zustande:

1. Der Spitzenlohn beträgt für die Zeit vom 30. Mai bis einschließlich 3. Juli 46 Mark, für die Zeit vom 4. Juli bis einschließlich 1. Januar 1926 48 Mark.
2. Wird das Abkommen nicht drei Wochen vor Ablauf gekündigt, so verlängert es sich bis zum 28. Februar 1926.

Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie

Neuerliche Aufhebung einiger tschechoslowakischer Einfuhrverbote.

Die Tschechoslowakei, die an allmählichen Abbau ihrer Einfuhrverbote herangeht, hat am 25. Mai 1925 eine große Anzahl bisher bestehender Einfuhrverbote aufgehoben. Positionen, die für die Papierverarbeitung in Frage kommen, sind leider nicht viel darunter, nur die Tarifnummern 300c und 300d werden von jetzt ab einfuhrfrei. Es sind dies Waren aus Papier, Pappe oder Papiermasse, nicht besonders benannt, in Verbindung mit feinen Materialien oder Buchbinderleinwand, in Verbindung mit feinsten Materialien, beide mit Ausnahme von Spielwaren. Unter den Waren, die hierunter fallen, werden laut tschechoslowakischer Auslegung Alben, Briefpapier, Briefausstattungen, Kalender, Geschäfts-, Kontor-. Kopier-Bücher usw. verstanden, allerdings nur soweit sie in Verbindung mit „feinen oder feinsten Materialien" verarbeitet sind.

Es ist nur zu hoffen, daß in Kürze auch die Waren der Positionen, soweit sie nur aus Papier bestehen, vom Einfuhrverbotsverfahren ausgenommen werden.

Umstellung der englischen Tapetenindustrie

Absichten auf den deutschen Markt.

Die Lage der englischen Tapetenindustrie ist zur Zeit ziemlich kritisch. Trotz des umfangreichen Neubaues von Häusern werden Tapeten nicht in dem erwarteten Umfange verlangt, da man in England inzwischen mehr dazu übergegangen ist, mittels komprimierter Luft die Farbe auf die Rohwände zu spritzen. Der ziemlich kapitalkräftige englische Tapetenhandel hat daher den Fabrikanten nahegelegt, sich in intensiverer Weise um den Export zu kümmern und hat auch für diesen Zweck der Industrie größere Kredite in Aussicht gestellt. Vor einigen Tagen hat in London zwischen Händlern und Fabrikanten eine Konferenz stattgefunden, die sich mit dieser Frage befaßt hat. Hierbei wurden auch der kontinentale Markt und insbesondere Deutschland als ein aussichtsreicher Markt für die englische Tapetenindustrie bezeichnet.

Als Vorbedingung einer wirksamen Aufnahme des englischen Tapetenexportes wurde zudem die Forderung eines engeren Zusammenschlusses der Industrie gestellt und in Form eines losen Exportverbandes Uebereinstimmung über die vorzunehmende Exportpolitik und insbesondere über die Preise erzielt. Auf dieser Konferenz wurde eine ziemlich vollständige Sammlung deutscher Tapeten und Muster gezeigt und hierbei übereinstimmend festgestellt, daß sowohl Zeichnungen wie Farbe und Druck von der englischen Tapetenindustrie nachgeahmt werden müßten. Seitens der Händler wurde hierbei übereinstimmend der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß diese Tapeten auch auf dem englischen Markt in stärkerem Maße Abnahme finden würden. Die englische Tapetenindustrie ist in den Händen von wenigen Firmen, die die gesamte Produktion kontrollieren, und zwar: John Line & Sons, Essex Manufacturing Co., Sanderson & Co. und Goslett & Co. (Wir überlassen die Verantwortung für diese Mitteilung der Meßamtlichen Wirtschaft- und Export-Zeitung, Leipzig, der wir sie entnehmen. — In der Aufzählung der wichtigsten Tapetenfirmen vermissen wir die Wall Paper Mfg. Co., den sogen. englischen Tapeten-Trust. Schriftleitung.)

Patentliste vom 14. Mai 1925

Anmeldungen: Kl. 15a, 17. M. 87 632. Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH., Berlin. Walze zum Antrieb der Exzenter der Auslösevorrichtungen von Matrizensetz- u. Zeilengießmaschinen. 19. 12. 24. — Kl. 15b, 1. K. 91 259. Osmar Kluge, Dresden, Louisenstr. 55. Verfahren des Uebertragens von Aetzmustern, insbesondere auf gewölbte Metallflächen durch Umdruck von Gelatineflächen. 11. 10. 24. — Kl. 15d, 22. H. 98 032. Rudolf Horn, Dresden, Friedrich-Wilhelm-Str. 76. Verfahren zur Ausführung von Mehrfarbendruck auf Bogen in einem Arbeitsgange mittels eines Gummizylinders. 1. 8. 24. — Kl. 15d, 22. H. 98 480. Rudolf Horn, Dresden, Friedrich-Wilhelm-Str. 76. Verfahren zum Herstellen von Gummidrucken mittels einer Rotationsgummidruckmaschine. 11. 9. 24. — Kl. 15d, 39. G. 59 648. Richard Großkopf, Dresden, Johann-Georgen-Allee 19. Aus- und Einrückvorrichtung für aussetzend gedrehte Gegendruckzylinder an Rotationsbogendruckpressen. 4. 8. 23. — Kl. 15d, 39. Sch. 72 190. Alfred Schlesinger, Düsseldorf, Tußmannstr. 70. Bogenanleger für Tiegeldruckpressen mit einem oberhalb der Oeffnungsstellung des Tiegels schwingbar angeordneten Rahmen. 24. 11. 24. — Kl. 15e, 2. G. 61 155. Otto E. Ganskow, Röntgental b. Berlin. Zylinderschnellpresse mit Perforiervorrichtung für die bedruckten Bogen. 8. 4. 24. — Kl. 15f. E. 30 974. Otto Eyrich, Arnstadt i. Thür. Liniiermaschine. 5. 7. 24. — Kl. 15l, 4. G. 59 281. D. Gestetner Limited, London; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schablonenblatt für Vervielfältigungszwecke und Verfahren zu seiner Herstellung. 11. 6. 23. England 12. 4. 23. — Kl. 15l, 4. W. 67 095. Firma Günther Wagner, Hannover, Podbielskistr. 292. Verfahren zur Herstellung von Dauerschablonenblättern für Vervielfältigungszwecke. 12. 9. 24. — Kl. 15l, 7. St. 38 213. Firma Dr. Otto C. Strecker, Darmstadt. Waschmittel für das beim Gummidruckverfahren zum Uebertragen der Farbe von der Druckform auf die zu bedruckende Fläche dienende Gummituch. 21. 7. 24.

Kl. 54e, W. 65 810. Peter Ernst Winnertz, Penig i. Sa. Siebform zur Herstellung von Papierhohlkörpern aus Stoffwasser. 27. 3. 24.

Kl. 57c, 10. J. 25 271. Josef Jerzykowski, Nürnberg, Celtisstr. 10. Lichtpausvorrichtung. 17. 10. 24.

Kl. 72 c, 10. B. 117 954. Dr. Ernst Biesalski, Berlin-Schöneberg, Nymphenburger Str. 3. Verfahren zum Auffrischen von alten Bildern, Druckschriften u. dgl. 2. 2. 25.

Erteilungen: Kl. 15c, 2. 414 492. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Gießkern für Maschinen zum Gießen von Stereotypplatten. 23. 10. 23. M. 82 841. — Kl. 15d, 8. 414 737. Hermann Bielefeldt, Berlin, Seydelstr. 5. Zylinderschnellpresse für Gummidruck. 24. 2. 24. B. 112 904. — Kl. 15d, 15. 414 738. Firma G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz. Kettengreifergetriebe für Druck- und andere bogenverarbeitende Maschinen. 23. 3. 24. R. 60 699. — Kl. 15d, 34. 414 600. Emil Woede, Dresden, Feldherrenstr. 35. Schablonentragrahmen für Flachdruckvorrichtungen. 16. 5. 22. W. 61 233. Kl. 15d, 34. 414 739. Firma Vereinigte Farbband-Fabriken GmbH., Berlin. Typendrucker. 30. 4. 24. V. 19 138. — Kl. 15e, 4. 414 493. Firma Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau. Verfahren und Vorrichtung zum Entfernen des auf tonigem Papier außerhalb der mit Bronze bedruckten Stellen haften bleibenden Bronzepulvers. 16. 4. 24. K. 89 258. — Kl. 15h, 5. 414 431 Société Caudrelier Levecque et Co., Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. F. Neubauer, Pat.-Anw., Berlin W 9. Maschine zur Herstellung von Etiketten durch Tiefprägung vermittels Buchstaben bzw. Zeichen. 23. 3. 24 S. 65 481. Frankreich 26. 4. 23.

Kl. 54a, 7. 414 786. Firma Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Act.-Ges., Dresden. Werkzeug zum Ziehen, Formen, Prägen und Ueberziehen von Schachtelteilen, für Ziehpressen o. dgl. 8. 3. 24. S. 65 352. — Kl. 54c, 1. 414 642. Jakob Lumpp, Tübingen. Exzentersteuerung für den Zangenschlitten einer Papierhülsenwickelmaschine. 13. 3. 23. M. 80 920. — Kl. 54d, 2. 414 643. The Flintkote Company, Boston, Suffolk, V. St. A.; Vertr.: Dr. A. Zimmermann, Pat.-Anw., Berlin W 15. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Dachbelagplatten mit Kanteneinschnitten aus einer laufenden Stoffbahn. 9. 7. 20. F. 47 221. V. St. A. 12. 8. 15. — Kl. 54d, 4. 414 644. Burkhard Schweitzer, München, Bavariaring 30. Einrichtung zum Falzen von Papierbinden mittels ineinandergreifender Vorfaltwalzen und Falzführungen. 30. 10. 23. Sch. 68 831. — Kl. 54d, 6. 414 645. Aktiengesellschaft für Papier- und Pappenindustrie, Gräfelfing b. München. Verfahren zum Verkleben mehrerer Papierbahnen in einem Arbeitsgang. 19. 1. 24. A. 41 355.

Zurücknahme einer Anmeldung: Kl. 15a, 4. B. 116 139. Ausfüllsteg mit zwei ineinander verschiebbaren Teilen. 15. 1. 25.

Löschungen: Kl. 15b, 1, 293 875, 295 791, 363 825. — Kl. 15b, 2, 317 350, 268 546. — Kl. 15d, 10, 271 646. — Kl. 15d, 27, 344 990. — Kl 15d, 28, 345 363. — Kl. 15d, 39, 256 287. — Kl. 15d, 40, 405 462. — Kl. 15e, 4, 334 064. — Kl. 15e, 13, 344 035.

Zeitungspreiserhöhung in Italien. Der italienische Zeitungsherausgeberverband erhöht den Nummernpreis ab 1. Juni von 20 auf 25 Centimes. *bg*

Büchertisch

Der Moderne Buchdrucker. Die Mergenthaler Setzmaschinenfabrik GmbH. in Berlin sendet uns Heft 4 ihrer Hauszeitschrift „Der moderne Buchdrucker" zu. Das Heft ist auf Kunstdruckpapier sehr sauber gedruckt, und der ganze Text einschließlich der Ueberschriften auf der Linotype gesetzt. Es enthält verschiedene Aufsätze, die auf die Setzmaschine Bezug haben.

Taschenbuch für Buchdruckereibesitzer, Verlag der Buchdruckerei Wilhelma R. Saling & Co., Berlin SW 68. Das geschmackvoll und dauerhaft gebundene Taschenbuch enthält einen Notizkalender von April 1925 bis März 1926, mehrere Aufsätze, so über das Industriebelastungsgesetz (Rechtsanwalt Dr. K. Joseph), Arbeitsrecht (Syndikus Dr. Heller), Betriebs-Rentabilität, und die Typograph-Setzmaschine. Es bringt ferner verschiedene wertvolle Aufstellungen, Zeilenmesser, Berechnungstabellen, einen Block Kalkulationsformulare u. a., so daß das Buch für jeden Buchdruckerei-Besitzer von Nutzen sein wird.

Hosted by Google

SICHEL

LEIM KLEISTER KLEBER GUMMI

TROCKEN

FERDINAND SICHEL KOM. GES. HANNOVER-LIMMER

Das springt in's Auge

GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks
in elegantem Presspan-Einband.
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Wir liefern prompt u. preiswert
an Kartonnagen-Fabriken:
Buntpapier, Kaltleim,
Eckenschliesspapier, Heftdraht,
an Papiergrosshändler:
Paur-Wachs- und Paraffinpapier,
Paur-Ölpackpapier,
Moll-Wellpappen- u. Prägepapier.
Ständiges Lager in
Paraffin u. Ölpackpapier.

Otto Steinbach & Sohn
Postfach Düsseldorf 845
ATELIER DER P.-Z.

Tüten & Beutel
Wiederverkäufer
welche Wert auf Erhalt von stets gleichmässiger u. erstklassiger Ware legen u. Lieferung von Stapelsorten am Tage nach Eingang der Bestellung wünschen, kaufen nur bei
PAPIERWAREN FABRIK
Kratzsch & Co. A.-G.
Landshut / BAYERN

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die 25. Berliner Papiermesse

Der Landesverband Brandenburg des Reichsbundes deutscher Papier- und Schreibwarenhändler kann in diesem Jahr ein Jubiläum feiern, nämlich die 25. Berliner Papier-Messe. Der Messeleitung ist es gelungen, die bei allen Ausstellern geschätzten Räume der Philharmonie zur Abhaltung dieser Messe zu gewinnen. Der Standaufbau wird in vornehmer, einheitlicher Form zur Durchführung gelangen. Nach den bereits vorliegenden sehr großzügigen Belegungen ist anzunehmen, daß die diesjährige Herbstmesse reichlich beschickt wird. Es empfiehlt sich, möglichst rechtzeitig mit der Messeleitung zwecks Erlangung guter Plätze in Verbindung zu treten. Neuerdings ist die Anschrift für das Meßbüro der Berliner Papier-Messe: Wallstraße 31. Bemerkenswert ist noch, daß für die Berliner Papier-Messe vom graphischen Atelier der Papier-Zeitung ein markantes Zeichen entworfen wurde (siehe Anzeige Seite 1723 dieser Nummer) auf einem großen „M" ein stehender Bär, der mit seiner Linken ein senkrecht stehendes „P" hält; der Bär: das Kennzeichen Berlins, „P-M": Papier-Messe.

Der Verlauf der Essener Büro-Ausstellung

In Gegenwart des Essener Oberbürgermeisters und in Anwesenheit aller wichtigen Wirtschaftsorganisationen und der rheinisch-westfälischen Presse wurde am 21. Mai, vormittags 11 Uhr, die vom Landesverband Rheinland-Westfalen des Reichsverbandes der Büromaschinenhändler veranstaltete Büro-Ausstellung im städtischen Saalbau Essen eröffnet.

Herr *Kohnert*, der Vorsitzende des Landesverbandes, wies in seiner Begrüßungsansprache an die Presse und den Ehrenausschuß auf Zweck und Ziel der Ausstellung hin. Er betonte, daß es außerordentlich wichtig sei, der rheinisch-westfälischen Industrie einen umfassenden Ueberblick über die Leistungsfähigkeit der deutschen Büro-Industrie und die Fortschritte deutscher Büromaschinen-Organisation und Bürotechnik zu geben. Er dankte den anwesenden Vertretern der Presse und des Ehrenausschusses für die weitgehende Förderung der Ausstellungsbestrebungen und schloß mit der Hoffnung, daß die Ausstellung den erhofften Erfolg bringen und den Gedanken der Organisation in alle in Frage kommenden Kreise des Industriebezirkes tragen möge.

Herr Oberbürgermeister Bracht nahm die Ausstellung mit einer kurzen Ansprache in die Obhut der Stadt Essen und versprach, seinen Teil dazu beizutragen, um die außerordentlich beachtenswerten Bestrebungen und Ziele der Ausstellung zu fördern. Er habe als langjähriger Verwaltungsbeamter oft die Erfahrung gemacht, daß besonders seitens behördlicher Verwaltungskreise der Büroorganisation und den zeitsparenden Büromaschinen nicht das genügende Verständnis entgegengebracht wird. Und doch sei es Aufgabe aller Behörden, rationell zu arbeiten, und in diesem Sinne sei die Essener Fachausstellung mit ihren hochgesteckten Zielen außerordentlich fruchtbringend.

An die Ansprache des Oberbürgermeisters schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellungsräume und das Schreibmaschinenmuseum, welches von dem Vorstandsmitglied des Reichsverbandes, Herrn Albert Osterwald, Leipzig, auch der Essener Veranstaltung zur Verfügung gestellt worden war. Die mustergültige, vollkommen einheitliche Anordnung der Stände wurde von Presse und Ehrenausschuß lobend anerkannt. Nach dem Rundgang vereinigte ein Frühstück die Presse, den Ehrenausschuß und die Ausstellungsleitung. Hierbei stattete der Syndikus des Reichsverbandes, Herr Romahn, der Stadtverwaltung Essen für die weitgehende Unterstützung der Fachausstellung nochmals den besonderen Dank der Ausstellungsleitung und des Reichsverbandes ab. — Die Tageszeitungen aus Rheinland-Westfalen brachten im Anschluß an den Eröffnungstag ausführliche Abhandlungen über die Ausstellung und das hier Gezeigte und betonten übereinstimmend die Wichtigkeit der Ausstellung und die Leistungsfähigkeit der Büro-Industrie.

Abgesehen von einigen Spezialmaschinen konnte der Besucher der Essener Büro-Ausstellung alle die zahlreichen Büromaschinen, Büromöbel und Organisationshilfsmittel sehen, die auf der Berliner Büro-Ausstellung 1925 gezeigt wurden. Selbstverständlich waren die Stände auf der Essener Büro-Ausstellung entsprechend dem zur Verfügung stehenden Raume kleiner gehalten.

Der Besuch war an den ersten beiden Tagen schwach. Am dritten Tage stellten sich jedoch sämtliche maßgebenden Vertreter der rheinisch-westfälischen Industrie, des Handels, der Behörden, Stadtverwaltungen, Banken usw. ein. Die Handelsschulen wurden in geschlossenen Klassen durch die Ausstellung geführt, um auch unsere Jugend über die Bedeutung der Büroindustrie aufzuklären.

Auch der Sonntag brachte regen Besuch. Dabei war die Zahl der Schleute im Vergleich zu anderen Veranstaltungen dieser Art gering, sie wurden erfreulicherweise durch ernsthafte Interessenten ersetzt.

Mit dem Erfolg der Ausstellung können daher Aussteller und Veranstalter in gleicher Weise zufrieden sein, denn sie haben zum ersten Male mit dieser Fachausstellung einem der wichtigsten deutschen Wirtschaftsgebiete die Errungenschaften neuzeitlicher Bürotechnik nachhaltig vorgeführt. *Ro*

Breslauer Messetermine 1926

Die Termine für die Breslauer Messen im Jahre 1926 sind wie folgt festgelegt:

19. Allgemeine Frühjahrsmustermesse und Kunstmesse: 7. bis 9. März. Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, verbunden mit landwirtschaftlichem Maschinenmarkt, Technische Messe, Baumesse, Ausstellung für modernen Bürobedarf: Anfang Juni.
20. Allgemeine Herbstmustermesse und Kunstmesse: 5. bis 7. Septe —

„Verwechslungen mit dem Leipziger Meßamt". Unter dieser Ueberschrift stellt das Meßamt die Behauptung auf, der Unterzeichnete habe irreführenderweise bekanntgegeben, „das Meßamt werde sich mit seinem Werbeapparat in besonderem Maße in den Dienst der Leipziger Sonderausstellung für Wasserwirtschaft stellen" (s. Nr. 40, S. 1624). Diese Behauptung des Meßamtes ist unrichtig. Richtig ist dagegen, daß der Leitung dieser Ausstellung das Untergrundmeßhaus für ihre Zwecke angeboten, aber wegen zu hoher Kosten für die Aussteller abgelehnt wurde. Richtig ist, daß die Verlagsanstalt des Meßamtes die Zusage erteilte, die Herstellung des Führers für die Sonderausstellung für Wasserwirtschaft zu übernehmen, daß diese Zusage aber nachträglich zurückgezogen wurde. Richtig ist, daß nach veränderter Stellungnahme des Meßamts Leipzig vom deutschen Wasserwirtschaftsverband beschlossen wurde, 1926 eine wasserwirtschaftliche Woche in *Berlin* zu veranstalten, und daß diese Veranstaltung in Berlin von den maßgebenden Stellen in Preußen als zweckmäßig anerkannt wird.

Leipzig, Reitzenhainer Str. 151, den 26. Mai 1925. *Dr. Liebscher*

Gegen die Leipziger Beherbergungssteuer. Das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig hat auf Grund eines Beschlusses seines Verwaltungsrates erneut eine Eingabe an die städtischen Körperschaften in Leipzig auf gänzliche Aufhebung der städtischen Beherbungssteuer gerichtet. Auch die Zentrale für Interessenten der Leipziger Mustermessen e. V., Ortsgruppe Leipzig, ferner der Zentralverband des Deutschen Großhandels, der Verband reisender Kaufleute Deutschlands und die Leipziger Hotel-Vereinigung haben in der letzten Zeit Anträge auf Aufhebung der gemeindlichen Beherbergungssteuer mit eingehender Begründung an die städtischen Behörden gestellt. Es ist zu hoffen, daß im Zusammenhange mit dem bevorstehenden Finanzausgleich zwischen Reich, Staat und Gemeinde die Aufhebung nunmehr tatsächlich erfolgt, zumal dem Reichstag auch ein von vielen Fraktionen unterstützter Antrag auf ein Verbot der Erhebung von gemeindlichen Beherbungssteuern vorliegt.

Die 7. Niederrheinische Messe in Wesel wird in den Tagen vom 20. bis 24. August abgehalten. Durch erweiterten Ausbau der Ausstellungsgebäude ist es möglich geworden, die gesamte Messe auf dem eigentlichen Meßgelände unterzubringen.

Schaufenster-Wettbewerb. Wiederum wurde bei einem kürzlich von einer bedeutenden Verlagsanstalt Deutschlands veranstalteten Schaufenster-Wettbewerb aus Anlaß des 240. Geburtstages von Johann Sebastian Bach dem Zweiggeschäft in Menden der Firma Paul Pferdekämper, Bürobedarf, Buch-, Papier- und Musikalienhandlung in Dortmund, Balkenstraße 23, der 1. Preis vom Preisgericht für beste, geschmackvollste Schaufenster-Dekoration unter zahlreicher Beteiligung zuerkannt.

Schreib- und Rechenmaschinen in Chile. In Chile sind fünf deutsche, fünf amerikanische und zwei englische Schreibmaschinen eingeführt, doch kommen etwa 80 vH der Maschinen aus Amerika. Neuerdings herrscht ziemliche Nachfrage nach Buchhaltungsmaschinen. Für Reiseschreibmaschinen bietet Chile ein günstiges Feld. — Amerikanische Schreibmaschinen werden oft den deutschen nur wegen ihres geringeren Gewichtes vorgezogen. Chile ist ein günstiges Feld für Additions-Maschinen, mehr noch für Vier-Spezies-Maschinen, worin ein deutsches Modell am verbreitetsten ist. („Industrie- u. Handels-Ztg.")

Hosted by Google

22. BIS 24. AUGUST
1910 25. 1925
BERLINER PAPIERMESSE
IN DER PHILHARMONIE / BERNBURGERSTRASSE
VERANSTALTER: LANDESVERBAND BRANDENBURG DES REICHSBUNDES DEUTSCHER PAPIER- UND SCHREIBWAREN-HÄNDLER E. V.
DIESE JUBELMESSE IST GROSSZÜGIG VORBEREITET SICHERN SIE SICH EINEN VORTEILHAFTEN PLATZ
BESTELLUNGEN AN DAS MESSEBÜRO BERLIN S 14, WALLSTRASSE 31
ATELIER DER P.-Z.

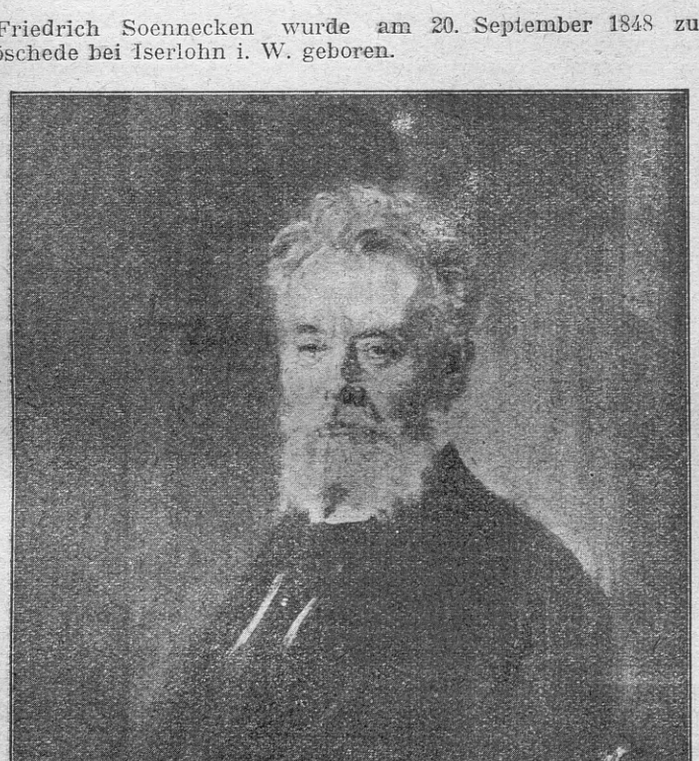
50 Jahre F. Soennecken in Bonn

Am 27. Mai 1875 hat Friedrich Soennecken die Firma F. Soennecken Verlag in Remscheid begründet und damit den Grundstein gelegt zu dem Welthause F. Soennecken in Bonn, wohin er schon im Jahre 1876 übersiedelte, und das für die deutsche Schreibwaren- und Bürobedarfsindustrie bahnbrechende Arbeit geleistet und Weltruf erlangt hat. Die Firma begeht diesen Gedenktag in aller Stille, da sie mit Recht die Zeit für eine Feier nicht für geeignet hält. Die Entwicklung der Firma ist aufs innigste verknüpft mit der Lebensarbeit ihres Gründers, des vor sechs Jahren verstorbenen Kommerzienrats F. Soennecken. Wir geben nachstehend einen von Dr. Robert Hellbeck verfaßten Abriß seines Lebens sowie der Entwicklung der hochangesehenen Firma.

Friedrich Soennecken und sein Werk

Von *Dr. Robert Hellbeck*

Friedrich Soennecken wurde am 20. September 1848 zu Dröschede bei Iserlohn i. W. geboren.



† Kommerzienrat Friedrich Soennecken

Schon in früher Jugendzeit zeigte er besondere Vorliebe und Begabung für künstlerische und zeichnerische Schrift, eine Eigenschaft, die durch den Unterricht des damals berühmten Schreiblehrers Kahlenbeck sehr entwickelt wurde. Neben vielen anderen Schriftarten hatte er auch die in Deutschland wenig bekannte französische Ronde kennen gelernt, an der er jedoch mit seinem scharf ausgeprägten Formensinn wenig Gefallen fand. Da kam Soennecken durch den Schreibunterricht, den er in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts in dem Kaufmännischen Verein zu Iserlohn seinen Freunden erteilte, auf die Idee, eine Rundschrift aus den einfachen Bestandteilen des Striches und Kreises zu bilden und zu schreiben. Professor Rouleaux, der Direktor der Kgl. Gewerbeakademie zu Berlin, dem Soennecken seine Idee im Jahre 1874 unterbreitete, erkannte die außerordentlich große Bedeutung dieser neuen Rundschrift und bestärkte ihn in dem Gedanken, die Rundschrift durch Herausgabe von Lehrheften weitesten Kreisen zugängig zu machen. So hat Soennecken im Jahre 1875 in Remscheid einen Verlag gegründet und seine Rundschrift-Lehrhefte, sowie die zum Schreiben der Rundschrift erforderlichen von ihm selbst konstruierten „Rundschriftfedern" herausgegeben und vertrieben. Damit war die Firma F. Soennecken gegründet.

Soenneckens Verlag im Remscheid blühte in kurzer Zeit mächtig auf. Rundschriftlehrhefte und Rundschriftfedern wurden überall gut aufgenommen und waren in kurzer Zeit weit verbreitet. Infolge der schon im ersten Jahre sehr günstigen Entwicklung seines Geschäftes konnte Soennecken 1876 seinen langgehegten Wunsch, nach Bonn überzusiedeln, verwirklichen, um dort an der Universität wissenschaftliche Studien treiben zu können.

Im Mittelpunkt dieser Studien stand die Geschichte der Schrift, deren Erforschung sich Soennecken in langen, schwierigen Untersuchungen widmete. Er besuchte die italienischen Universitäten; in Museen und Kunststätten fast aller Länder Europas hat er der Entwicklung der Schrift nachgeforscht, er scheute keine Mühe, keine Kosten, eine wissenschaftlich einwandfreie Lösung der Schriftfrage zu finden. Zahlreiche Abhandlungen erschienen seit dem Jahre 1881*), während das praktische Ergebnis seiner Arbeit in dem sogenannten Schriftsystem zutage trat.

In dieser Zeit legte Friedrich Soennecken den eigentlichen Grundstein zu dem großen Werk, das seinen Namen in alle Welt tragen sollte. 1879 erschien sein Federnsystem, das gegenüber den unzähligen, system- und regellos hergestellten und plantastisch geformten Federn jener Zeit nur einige bestimmte Federsorten aufwies, die der Natur der schreibenden Hand gerecht wurden. Dieses Federnsystem entsprach etwa der Normung der Industrieerzeugnisse unserer Zeit, so daß von ihm nicht nur Verbraucherkreise, sondern auch die in- und ausländische Schreibfedernfabrikation beeinflußt wurde. Damals schon bewies Soennecken auf Grund seiner Forschungen, daß allein mit einer abgeschrägten Breitfeder die deutsche Schrift richtig geschrieben werden konnte. Seine dementsprechend für die deutsche Schrift geformte „Kurrentschriftfeder" oder „Eilfeder" aus dem Jahre 1879 bildet die eigentliche Grundlage für die heute viel gebrauchten Breitfederformen.

Indes erkannte Friedrich Soennecken nicht nur die Unzweckmäßigkeit der Federformen, er sah vor allem die Mangelhaftigkeit und Unzulänglichkeit der Schreibwaren jener Zeit. So reifte in ihm der Gedanke, durch Verbesserung der Schreibgeräte und Herstellung neuer Bürohilfsmittel die kaufmännischen Betriebe und Büros leistungsfähiger zu machen. Er begann gegen Ende der 70er Jahre mit der Fabrikation zweckmäßiger Federhalter und praktischer Buch-Kopierpressen. Kleinere Schreibwaren, wie Rundschriftfederhalter, Radiermesser,

Erste Werkstatt

Paketfedern und auch Kinnstützen für Schüler und vor allem Tintenfässer mit schrägem Boden zum Schutz gegen zu tiefes Eintauchen folgten.**) Nach kurzer Zeit wurde 1884 in Bonn-

*) Grundlegendes zur Schriftfrage: F. S. Das deutsche Schriftwesen und die Notwendigkeit seiner Reform. Bonn 1881.

**) Besonders zu erwähnen ist u. a. die einfache und doch geniale Erfindung Soenneckens, das Doppeltintenfaß mit zwei Deckeln zu versehen, die zwangsläufig eines von den beiden Tintenfässern schlossen, was das Verwechseln der Tintensorten unmöglich machte.

Hosted by Google

Lometa-Patentgriffel

(ges. gesch.)

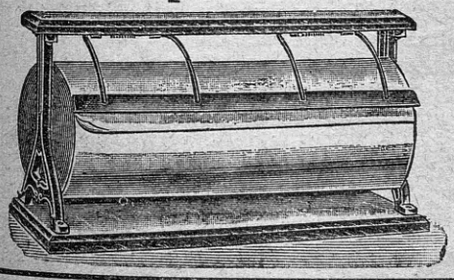
Hochwertigstes Kunstschieferprodukt
Schulbehördlich anerkannt

Verlangen Sie Muster und Angebot von

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.
Heidelberg-Handschuhsheim (A8369

RADIERGUMMI

Unsere Spezial-Fabrikation!



Papier-Abroll-Apparate

Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik

Wunder & Kneist
Hannover

A 7498)

Gü-Sa

Haltleime
Pflanzenleime

für **alle** Zwecke der Papier- und Pappe-Verarbeitung sind dank ihrer hervorragenden Qualität im In- und Ausland begehrt!

Gühring & Sack, Dresden-N. 15
Industrie-Gelände Fernsprecher 29983

Küchenspitzen
Krepp-Papiere
Papierservietten
unsere Spezialitäten!
Fingerhut & Co., Breslau 5
(A 8800

Flemmings Spielkarten
der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse
verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten
Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

Haben Sie schon?
meine neueste Preisliste Nr. 52
Fordern Sie dieselbe mit Musterkollektion sofort kostenfrei ein
Formulardruckerei Alwin Dreßler, Hamburg 15
Die Bezugsquelle der Buchdrucker und Papierwarengrossisten

Poppelsdorf der erste Fabrikbau errichtet, während bis zu diesem Jahr die Fabrikation in einem Wohnhaus und in einem Schuppen betrieben worden war. Bedeutsam für die Entwicklung war die Aufnahme der Briefordner-Fabrikation im Jahre 1886. Der Briefordner Soenneckens verdrängte nach kurzer

Fabrik in Bonn-Poppelsdorf

Zeit den sperrigen amerikanischen Brettordner und wurde Allgemeingut der Geschäftswelt. Hervorzuheben ist, daß die Bezeichnung „Briefordner" von Soennecken geprägt worden ist.

Unentbehrlich für die Briefordner-Registratur sind die Locher. Darum hat Soennecken zugleich mit dem Briefordner einen Locher geschaffen, der gegenüber den bis dahin bekannten Lochvorrichtungen mit lose eingehängtem Schneidesystem versehen war, eine Verbesserung, die das Verklemmen verhütete und den Locher erst zum wirklichen Gebrauchsgegenstand machte. Die Herstellung der Briefordner-Schränke und Regale, die mit der Fabrikation der Briefordner begann, bedeutet den Anfang der Möbelfabrikation, die sich nach kurzer Zeit auf alle Kontor- und Schreibmöbel ausdehnte und solchen Umfang annahm, daß im Jahre 1903 eine besondere Möbelfabrik in Soenneckenfeld bei Bonn errichtet wurde. 1887 begann Soennecken Goldfüllfederhalter herzustellen, die bis dahin aus dem Auslande bezogen wurden. Damit beginnt die deutsche Goldfüllfeder-Industrie.

Die Spindelkopierpresse bildete in den 90er Jahren einen wichtigen Gegenstand der Fabrikation. Sie wurde von Soennecken mit einer Vorrichtung versehen, die ein Ueberdrehen der Spindel ausschloß. Seit 1901 jedoch hat die Kopiermaschine Soenneckens die Kopierpresse mehr und mehr ersetzt.

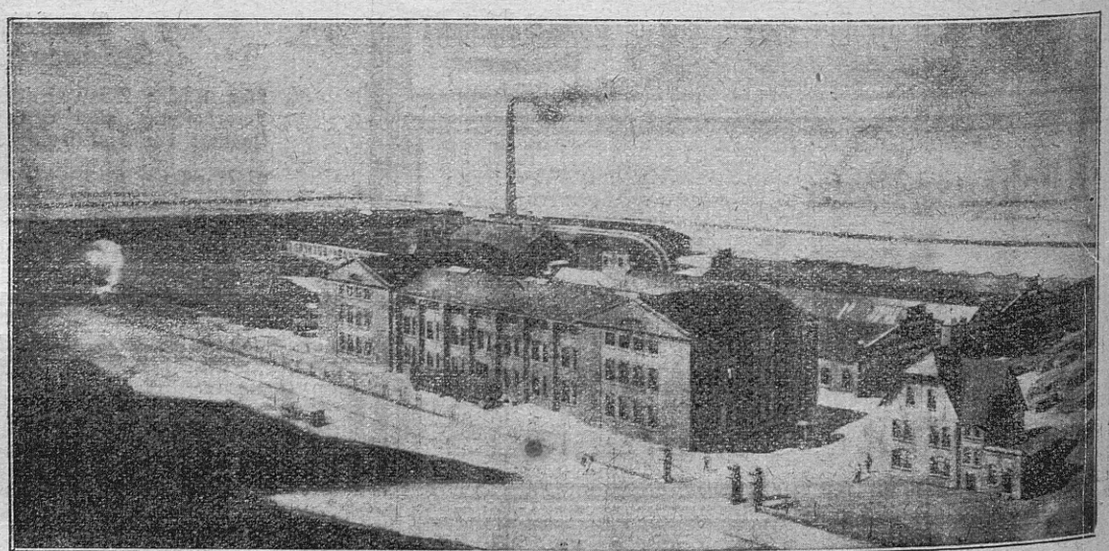
Die dauernd steigende Fabrikation hat fortgesetzte Vergrößerung der Fabrikbauten mit sich gebracht. Im Jahre 1895 wurde die Fabrik erheblich erweitert. 1898 wurde der Fabrikbau errichtet, in dem bis zum Jahre 1903 die Möbelfabrik betrieben wurde.

1890 erschien der erste Umlegkalender, der eine Verbindung von Abreißkalender und Terminregister bildet. Der Umlegkalender Soenneckens hat sich in kurzer Zeit den Markt erobert. Ein Ringnotizbuch mit auswechselbaren losen Blättern herzustellen, hat Soennecken schon im Jahre 1890 versucht, jedoch verwirklichte er seine Idee erst 1903. Zu dieser Zeit nahm Soennecken als erster die Fabrikation der Dauerkontenbücher auf und führte damit das Dauerkontenbuch auf dem Kontinent ein. In den folgenden Jahren dehnte er sein Erzeugungsgebiet auf Kartenregister und Vertikalregistraturen aus, für die er gleichzeitig Schatullen und zweckmäßige Schränke baute. Naturgemäß hat der Krieg hemmend auf die Entwicklung des Werkes Soenneckens gewirkt, jedoch konnte mitten im Kriege 1915 die Federfabrik Schaper in Iserlohn aufgekauft und angegliedert werden.

Als Soennecken im Jahre 1875 seine Firma gründete, kannte man eine deutsche Schreibwaren-Industrie nicht. Soennecken ist der erste gewesen, der die Fabrikation von Schreibwaren in großem Umfange begonnen hat. In seinen Fabriken hat er im Laufe der Zeit alle die Schreibwaren hergestellt, die das Büro und Kontor, Schule und Haus erforderten. Die Fabrikation solcher Gegenstände in einem einzigen Werk hat man Soennecken vielfach nachgeahmt, so daß ein neuer Zweig der deutschen Industrie entstand. Der Umfang und die Größe seines Werkes aber ist von keinem erreicht worden. Soennecken war der Gründer dieser Schreibwaren- und Bürobedarfs-Industrie; er ist stets ihr Führer und Träger gewesen.

Aber nicht allein dafür war er maßgebend, sondern auch der gesamte deutsche Schreibwarenhandel hat ihm zu danken. Friedrich Soennecken war der erste, der im Schreibwarenhandel feste Preise einführte, der sich in seinen Preislisten auch an den letzten Verbraucher wandte, dabei aber stets aufmerksam machte, daß seine Waren „durch alle Schreibwarenhandlungen zu beziehen" seien. Diese Grundsätze haben dazu beigetragen, den Schreibwarenhandel zu festigen und ihn zur Blüte zu bringen.

In seinem arbeitsreichen Leben hat Soennecken sich trotz ununterbrochener geschäftlicher Anspannung stets wissenschaftlich fortgebildet. Im Kampfe um die Schrift stand er in vorderster Linie und hat mit Feuereifer für seine Ideen gefochten. Er trat an die Spitze des Altschrift-Vereins, der für die allgemeine Verwendung der Altschrift (Antiqua, der sogenannten Lateinschrift) kämpft. Wenn er auch den entscheidenden Sieg nicht erleben konnte, so hat er doch den großen Erfolg verzeichnen können, daß seine Ansichten auf diesem Gebiete vor allem von wissenschaftlichen Kreisen gewürdigt und anerkannt



Möbelfabrik in Bonn-Soenneckenfeld

wurden. Angesichts seiner Verdienste auf diesem Gebiete sollte er von der medizinischen Fakultät der Bonner Universität zum Dr. med. h. c. promoviert werden. Leider hat ihn der Tod kurze Zeit vor der Promotion, am 2. Juli 1919, hinweggerafft.

Nach Friedrich Soenneckens Tod wurde das Werk von seinem Sohn, Dr.-Ing. Alfred Soennecken, übernommen, der bereits 1911

Hosted by Google

GIMBORN KLEBEPASTA

Wegen ihrer hervorragenden Eigenschaften in kurzer Zeit überall eingeführt

H. VON GIMBORN A.G.
EMMERICH A. RHEIN

KOPIERROLLEN

mit der Schutzmarke

verbürgen tadellose Kopien

◆

F. J. Bernsau
GmbH.
Papierfabriken Erkrath
bei Düsseldorf (A8752I

In Zukunft verwenden wir nur noch

„Viscard"

die zeit- und raumsparende Sichtkartei in Buchform.

Generalvertretung für Nordwest- u. Mitteldeutschland
Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund,
Geschäftsbücherfabrik

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A7357

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

PAPIERFABRIKEN!

P. Jos. Elfes, Krefeld
PAPIERHÜLSENFABRIK
PREISWERTE & SCHNELLSTE LIEFERUNG

Papierfabrik Schwarzenberg
Emil Boese, Schwarzenberg i. Sachsen

empfiehlt als Spezialitäten:
gekrepptes Klosettpapier
und
dünne farbige Einschlagpapiere
von 30 bis 40 g

A9113

Hosted by Google

in die Leitung der Werke eingetreten war. Trotz der Folgen von Kriegs- und Nachkriegszeit ging unter der umsichtigen und großzügigen Leitung Dr. Soenneckens Weg und Entwicklung der Werke Soenneckens weiter aufwärts. In den Jahren 1875—1925, in einem halben Jahrhundert, hat sich das Unternehmen aus

Der jetzige Inhaber Dr.-Ing. Alfred Soennecken

kleinsten Anfängen, aus dem Nichts, zur weltbekannten Großindustrie entwickelt. Der Name Soennecken ist mit der industriellen Entwicklung der letzten 50 Jahre unauflöslich verknüpft; er ist bedeutend geworden für die Geschichte der deutschen Industrie.

Zugaben

(Stellungnahme der sächsischen Handelskammern.)

Die Handelskammer *Leipzig* hat ihren Standpunkt zu dieser Angelegenheit wie folgt dargelegt: Die Frage der Zulässigkeit von Zugaben im Einzelhandel hat schon wiederholt die in Betracht kommenden Stellen beschäftigt. Neuerdings hat der Einzelhandelsausschuß des deutschen Industrie- und Handelstages in Berlin in Erinnerung gebracht, daß vor dem Krieg beantragt war, die Auswüchse des Zugabewesens durch eine Aenderung des unlauteren Wettbewerbsgesetzes zu bekämpfen. Die Handelskammer Leipzig hat hierzu in einer Eingabe an den Deutschen Industrie- und Handelstag Stellung genommen. Sie führt aus, daß es eigentümlich sei, wenn aus Wirtschaftskreisen, die sich nicht oft und nachträglich genug gegen eine Ueberhandnahme gesetzgeberischer Maßregelungen wenden konnten, jetzt alle Augenblicke, wenn an irgendeiner Stelle Mißstände festgestellt werden, nach gesetzlicher Abhilfe gerufen wird. Besonders auf dem Gebiete des Wettbewerbswesens sei die Sucht, jede zufällig im Rahmen der jeweiligen Wirtschaftsentwicklung auftauchende Erscheinung durch eine besondere Gesetzesbestimmung erfassen zu wollen, geradezu krankhaft geworden. Namentlich in der Frage des Zugabewesens sei eine Grenzlinie zwischen lauterem und unlauterem Wettbewerb außerordentlich schwer zu ziehen, und der Umfang des in dieser Form auftretenden unlauteren Wettbewerbs würde offenbar überschätzt. Im wesentlichen ist das Zugabewesen eine besondere Form der Reklame, die erst dann zu mißbilligen ist, wenn der irrtümliche Eindruck eines besonders vorteilhaften Angebots erwekt wird. Zur Bekämpfung von solchen Auswüchsen kann die Generalklausel des § 1 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb genügen. Die Handelskammer Leipzig weise darauf hin, daß viel wichtiger als ein allgemeines gesetzliches Verbot die Erziehung des Kaufmanns zur Pflege alter Grundsätze kaufmännischer ehrbarer Gesinnung und Handlungsweise in allen Formen kaufmännischer Geschäftsgebahren sei und daß eine solche gerade in Leipzig von der maßgebenden Fachvertretung des Einzelhandels mit Erfolg angewandt wurde. Solche systematische Aufklärungs- und Erziehungsarbeit hat hier unlautere Erscheinungen des Wettbewerbs, wenn auch nicht restlos zu unterdrücken, so doch auf ein derartiges Mindestmaß zu beschränken vermocht, daß man es nicht verstehen kann, wenn in solchen Einzelfragen immer wieder nach dem Arme der Staatsgewalt gerufen wird, um einen recht zweifelhaften Ersatz dessen zu bieten, was eigene Erziehungsarbeit zu leisten vermag. Die Handelskammer Leipzig spricht sich daher ganz entschieden gegen allo Bestrebungen einer besonderen gesetzlichen Regelung des Zugabewesens aus. Der Vorschlag aus der Vorkriegszeit, der erneut zur Aussprache gestellt worden ist, ist aber auch an sich ungeeignet, das angeblich auf andere Weise nicht erreichbare Ziel zu erfüllen, wie im einzelnen dargetan wird.

Auch die *Handelskammer Zittau* hat in einer Vollversammlung die Frage des Zugabewesens erörtert. Kaufmann Pahr, Bautzen, erstattete Bericht darüber und führte aus, daß der Einzelhandelsausschuß des deutschen Industrie- und Handelstages folgende Erklärung abgegeben hat: Der Einzelhandelsausschuß stellt mit Bedauern fest, daß in weiten Kreisen des Einzelhandels die Unsitte des Zugabewesens eine Form und Umfang angenommen hat, die geeignet sind, das Zutrauen der Verbraucherkreise zu einer ordnungsmäßigen Kalkulation zu erschüttern und das Ansehen des Kaufmanns zu schmälern. Da sich die Bemühungen, die Mißstände auf dem Wege der Selbsthilfe zu beseitigen, als erfolglos bewiesen haben, fordert er eine Ausgestaltung des Gesetzes in folgendem Sinne: „Jede Ankündigung von Warenzugaben, Gutscheinen und Geschenken, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt ist, ist unter Strafe zu stellen; desgleichen die Ankündigung oder das Versprechen anderer Vorteile, wie Theater, Eisenbahnfahrkarten usw. Ebenso ist es zu verbieten und unter Strafe zu stellen, die Abgabe von Waren einer bestimmten Sorte von gleichzeitiger Abnahme anderer Waren abhängig zu machen.“ Der Kleinhandelsausschuß der Handelskammer Zittau schlug vor, diesem Standpunkt beizutreten und nach kurzer Aussprache stimmte das Plenum zu. Allerdings sollen Zugaben, die in der üblichen Weise zu Weihnachten gegeben werden, nicht unter das Verbot fallen, soweit sie nicht besonders angeboten, und damit kein Verkauf anderer Artikel bedingt wird.

Patentliste vom 14. Mai 1925

Anmeldungen: Kl. 11a, 11. C. 34597. John Benjamin Crofoot, Arlington Heights, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin-Wilmersdorf. Heftvorrichtung. 18. 3. 24. — Kl. 11e, 13. M. 84 950. Cuno März, Schramberg, Wttbg. Briefkorbstapel, dessen einzelne Körbe miteinander in Verbindung stehen. 17. 5. 24.

Kl. 15g, 27. U. 8162. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Hemmvorrichtung für die Vorschubbewegung des Papierwagens von Schreibmaschinen. 10. 1. 22. — Kl. 15h, 1. S. 66305. Firma Friedr. W. Schnürle, Stempel- und Schilder-Fabrik, u. Andreas Szlachetka, Duisburg, Neudorfer Str. 51. Typenschlagstempel in Serienanordnung. 16. 6. 24. — Kl. 15i, 2. S. 66 453. Firma F. Soennecken, Bonn a. Rh. Kopiermaschine mit Mehrfachkopiereinrichtung durch Herumleiten der Schriftstücke um zwei Walzen. 4. 7. 24. — Kl. 15i, 4. Sch. 69 225. Fritz Schaber, Stuttgart, Libanonstr. 79. Vorrichtung an Schreibplatten zum Durchschreiben auf lose Blätter. 29. 12. 23. — Kl. 15i, 6. Sch. 70 148. Schwarz Presse Akt.-Ges., Berlin. Vervielfältigungsmaschine. 9. 4. 24.

Kl. 70b, 4. S. 65 063. Firma F. Soennecken, Bonn. Füllfederhalter. 13. 2. 24. — Kl. 70e, 17. Sch. 68 338. Carl Schieber, Frankfurt a. M., Querstraße 22. Radiergummihalter. 30. 7. 23.

Erteilungen: Kl. 11e, 18. 414 736. Richard Stibane, Oldenburg i. O., Ofener Str. 19. Loseblätterbuch für Blätter mit Lochschlitz. 1. 2. 24. St. 37 563.

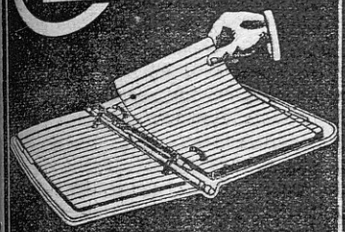
Kl. 15g, 3. 414 740. Albert Gericke, Berlin, Ritterstr. 86. Typensegmentschreibmaschine. 5. 3. 24. G. 60 865. — Kl. 15g, 16. 414 741. Fred P. Gorin, Seattle, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. R. Büchler, Pat.-Anw., Aachen. Buchhaltungsmaschine mit Tabulatoreinrichtung. 10. 12. 22. G. 58 062. — Kl. 15g, 26. 414 742. Corona Typewriter Company, Groton, V. St. A.; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Umschaltvorrichtung für Schreibmaschinen. 23. 4. 21. C. 30 538. — Kl. 15g, 27. 414 743. Walter Kriebel, Aschersleben. Papierwagenschaltvorrichtung für Schreibmaschinen. 14. 2. 23. K. 86133. — Kl. 15g, 35. 414 744. Arthur Lohse, Coßmannsdorf b. Dresden. Papierführung für Schreibmaschinen. 31. 10. 24. L. 61557. — Kl. 15i, 2. 414 432. Firma F. Soennecken, Bonn a. Rh. Kopiermaschine mit selbsttätig nach der Länge der Schriftstücke gesteuerten Nebeneinrichtungen. 3. 4. 24. S. 65 632. — Kl. 15i, 4. 414 433. Paragon Kassenblock Akt.-Ges., Berlin-Oberschöneweide. Durchschreibkassenblock. 14. 12. 22. P. 45 396.

Kl. 70e, 14. 414 565. Herbert Reiff, Frankfurt a. M., Gutenbergstraße 14. Bleistiftspitzer. 21. 2. 24. R. 60 377.

Löschungen: Kl. 11e, 8, 324 783. 11e, 12, 359 870, 359 871. 15g, 26, 318 805. 15g, 30, 356 916. 15g, 35, 289 847, 295 391, 307 964. 15g, 37, 365 689. 15g, 46, 400 606. 15k, 4, 322 343. 15k, 8, 405 069. 15l, 3, 285 534. 15l, 6, 313 096. 70a, 2, 361 927. 70b, 3, 328 202, 340 900 70d, 6, 253 914, 271 293, 271 294, 272 551, 276 793. 70e, 11, 358 758. 70e, 13, 344 829. 70e, 16, 405 623.

Hosted by Google

FFF
FORTSCHRITT
RINGBÜCHER



Beste Mechaniken
FABRIKEN FORTSCHRITT FREIBURG i/B

Mehr als 20 Formate für
Taschen-, Kolleg- u. Geschäftsbücher
lieferbar, hochf., neue Ausführung!
Verlangen Sie Prospekt Nr. 25
Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt
Freiburg i. Br.

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt,
Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

Wollen Sie

ein wirklich säurefreies garantiert Echt Pergament, so kaufen Sie nur das mit nebenstehender Schutzmarke versehene, das nach besonderem patentierten Verfahren von der Firma

ALBERT VOHL & Co. AG., GÖTTINGEN

hergestellt wird

(A 8531

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Passepartoutkartons
in vielen Dessins
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 8309
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. — Fernsprecher Nr. 37.

„Trioh" Heftklammern
(Name gesetzlich geschützt)
Generalvertrieb für Deutschland
Wulff & Sager
Hamburg, Schmiedestraße 20

Patent angem. **DRGM 903089**
Tafel-Lese-Rechenmappe
für das 1. Schuljahr
aus unverwüstl. Vulkanfiber gepr., *ersetzt einen Tafelschutz für die ganze Schulzeit*, verhütet langes Suchen, Unordnung und Verlieren der Buchstaben, bietet a. verschiebbar. Manilakartonstreif. 40 Alphabete in 20 Führungsleisten, schließt Zeitverlust i. Unterricht aus, macht Hausaufgabe zur Lust. Beschädigte Streifen für je 2 Pfg. ersetzbar. Verlangen Sie Muster gegen 1,50 M. auf Postscheckkonto 47731 Frankfurt a. M. Empfehlen Sie persönl. die Anschaffung in den Schulen. Rabatt 20 vH ab hier, bei großen Posten nach Vereinbarung. (A 9111
Verlag Irmgard Luise Bauerschmidt
Frankfurt a. M., Gagernstraße 26 pt.

Hosted by Google

Neuerungen an Schreibmaschinen

Bei den üblichen Umschaltevorrichtungen erfolgt die Begrenzung der höchsten und tiefsten Lage der Schreibwalze oder des Typenhebelsegmentes in der Regel durch am Maschinengestell oder am Laufgestell des Wagens angebrachte Anschläge, an die die Walzenachse selbst oder der Umschalthebel anschlägt. Der beim Umschalten am Tastenhebel aufgewendete überschüssige Druck setzt sich jedoch beim Anschlag an die Hubbegrenzungsschrauben in Erschütterung der Maschine und scharfes Geräusch um, welche störend auf die Lebensdauer der Maschine und die Nerven des Schreibers einwirken.

Zur Beseitigung der Stoßwirkung hat man bereits Kurbelgetriebe verwendet, bei denen die Hubbegrenzung nicht mehr durch zwei bzw. vier Anschlagschrauben geschieht, sondern dadurch, daß der Hub durch eine auf den richtigen Radius eingestellte Kurbel erreicht wird, in deren oberen und unteren Totpunktlagen die höchste und tiefste Stellung der Schreibwalze oder des Typenhebelsegmentes erreicht ist. Diese Einrichtungen haben aber den Nachteil, daß zum Antriebe des Kurbelgetriebes eine zusätzliche Kraft (Feder o. dgl.) erforderlich ist.

Entsprechend einer Erfindung (DRP. 403 514, Kl. 15g) der *Schreibmaschinenfabrik Augsburg AG.* in *Augsburg*, wird nun dieser Nachteil dadurch beseitigt, daß der Antrieb des Kurbelgetriebes unmittelbar durch den Umschalttastenhebel erfolgt, welcher mit einem Zahnbogen versehen ist, durch welchen mittels eines Zahnrades eine Kurbelwelle in wechselweise Drehung versetzt wird. Diese Kurbelwelle hebt und senkt durch einen in ihrer Kröpfung gelagerten Kurbelkopf die Schreibwalze, wobei ihre Drehung in der oberen und unteren Totpunktlage durch einen am Maschinengestell befestigten, elastischen Anschlag begrenzt wird.

Eine Neuerung der *Mercedes Büro-Maschinen- und Waffen-Werke* in *Benshausen* (DRP. 406 088, Kl. 15g), bezieht sich auf eine Antriebsart für die Typenhebel von Schreibmaschinen durch motorischen Antrieb, bei der die Bewegungsübertragung vom Antriebsglied zu dem Typenträger durch Reibglieder erfolgt. Während nun für gewöhnlich durch Niederdrücken einer Taste ein an dem Zwischenhebel angelenkter Einzahn in den Bereich einer gezahnten, rotierenden Welle gebracht wird, wird bei der neuen Anordnung eine an dem Zwischenhebel angelenkte Reibstange durch Niederdrücken des Tastenhebels an eine rotierende Reibwelle zur Anlage gebracht, wobei Reibstange und Reibwelle vorteilhaft gerauht oder mit kleinen Zähnchen versehen sind.

Bei der durch DRP. 403 515, Kl. 15 g, geschützten Erfindung der *Underwood Typewriter Company* in *New York* wird dann ausgegangen, daß es bei Schreibmaschinen erstes Erfordernis ist, daß sich die einzelnen Teile mit großer Leichtigkeit bewegen lassen. Diesem Erfordernis hat man bisher in der Weise Rechnung getragen, daß man die Papierwalze und auch den Papierwalzenrahmen recht lose gelagert hat, so daß an den Lagerstellen ein gewisses Spiel vorhanden war, wodurch aber die Genauigkeit beim Schreiben beeinträchtigt wird und es schwierig ist, den Rahmen ordnungsmäßig im Wagen einzupassen. Diese Umstände hatten zur Folge, daß beim Schreiben auch klappernde Geräusche entstanden, ein Uebelstand, der dadurch sich besonders unangenehm bemerkbar macht, weil zwischen jedem ausgeübten Typendruck der Papierwagen sich vorwärts bewegen und zur Ruhe kommen muß, ein Vorgang, der sich häufig 15 bis 20 Mal in der Sekunde wiederholt. Um bei einer derartigen Geschwindigkeit dennoch leicht und genau schreiben zu können, müssen die beweglichen Teile möglichst leicht gebaut sein, wenngleich es sich naturgemäß nicht vermeiden läßt, der Papierwalze ein gewisses Gewicht zu geben.

Um die erwähnten Uebelstände zu vermeiden, insbesondere um der Papierwalze und deren Rahmen eine erhöhte Bewegungsfreiheit beim Schreiben und auch beim Umschalten zu sichern, ohne klappernde Geräusche zuzulassen und auch ohne das Gewicht des Papierwalzenrahmens und des Wagens zu erhöhen, ruht bei der neuen Erfindung der Underwood Typewriter Company die Papierwalze in Kugellagern mit genau eingepaßten Kugelringen, derart, daß diese mit Hilfe der Kugeln jede Bewegung oder Erschütterung in der Längsrichtung verhindern. Dabei werden nicht nur die Papierwalze selbst, sondern zweckmäßig auch der Papierwalzenrahmen und auch dessen Tragrahmen in ähnlicher Weise gegen Längsbewegung gesicherten Kugellagern gelagert.

Ebenfalls auf die Verwendung von Kugellagern für Schreibmaschinen bezieht sich die durch DRP. 406 095 Kl. 15g geschützte Erfindung der *Daimler-Motoren-Gesellschaft* in *Stuttgart-Untertürkheim*, und zwar handelt es sich hier um Typenhebel mit Kugellagerung, bei welchen das Kugellager von den beiden den Typenhebel umfassenden Gabelenden getragen wird. Erfindungsgemäß liegt bei der neuen Anordnung das Kugellager innerhalb des Typenhebelschaftes und die Ringhälften des inneren Kugellagerringes sind unmittelbar in die beiden Gabelenden derart eingesetzt, daß sie über die äußeren Seitenflächen des Gabelstückes nicht oder nur wenig vorstehen.

Durch diese Bauart wird erreicht, daß sämtliche Typenhebel einer Maschine in einer Reihe innerhalb eines Kreisbogens untergebracht werden können, der das Maß des Bogens der Typenhebelreihe mit zweiseitig gelagerten Typenhebeln nicht oder nur wenig überschreitet.

—ss

INHALT

Aufwertung einer gelöschten Hypothek 1705
Unser Außenhandel im März 1706
Akkordlöhne und Arbeiterrat 1708
Zwangsräumung einer Werkswohnung 1708

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1708
† Eugen Füllner 1710
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1710
Lumpenmarkt 1710
Patentliste vom 14. Mai 1925 1712
Aenderung des Seehäfen-Ausnahmetarifs 52 . . . 1712
Papier- und Papierstoffmärkte 1712

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Die Zollvorlage und die Papier verarbeitende Industrie 1714
Fachpressebesuch bei der Standard Compositor . . 1716
Neue Buchdruckerlöhne 1720
Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie 1720
Umstellung der englischen Tapetenindustrie . . . 1720
Patentliste vom 14. Mai 1925 1720
Büchertisch 1720

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Die 25. Berliner Papiermesse 1722
Der Verlauf der Essener Büro-Ausstellung . . . 1722
Breslauer Messetermine 1926 1722
50 Jahre F. Soennecken in Bonn 1724
Zugaben 1728
Patentliste vom 14. Mai 1925 1728
Neuerungen an Schreibmaschinen 1730
Probenschau 1730

Geschäftsnachrichten 1732

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma H. A. Braun & Co., Dresden, bei.

Habra-Universal-Kalender von *H. A. Braun & Co., Dresden*, Wiener Platz 2. Die Schwierigkeiten des Einzel-Postversandes der Abreiß-Kalender stellen sich zu Ende und Anfang eines jeden Jahres ein: Trotz teuerer und sorgfältiger Verpackung kommen die kleinen Kunstwerke, als die sich die Abreiß-Kalender vielfach herausgebildet haben, meist zertrümmert, zerdrückt und verletzt an, weil der erhabene Tages-Kalender-Block und die darunter befindliche Rückwand kaum sorgfältig genug verpackt werden können. Diesem Uebelstand hilft der patentamtlich geschützte Habra-Universal-Kalender ab. Seine Rückwand ist so gestaltet, daß sie bei dem Versand des Kalenders den natürlichen Schutz des Blockes bildet. Ein gewöhnlicher Versandbeutel genügt, um den Kalender unverletzt und sicher ankommen zu lassen. Dann kann der Kalender als vollwertiger Wand-Abreiß-Kalender oder, durch Umklappen der Rückwand und durch die angebrachte Druckknopfgestaltung, als standfester Pult-Kalender benützt werden. Der Empfänger kann also nach Wunsch und Bedarf den Wandabreiß-Kalender in einen Pult-Kalender oder den Pult-Kalender in einen Wandabreiß-Kalender verwandeln. Nach der Stabilisierung der Mark finden sich wieder bei den Geschäftsleuten zahlreiche Wandabreiß-Kalender zum Jahresbeginn ein, die der Werbung der Lieferanten dienen. Durch die praktische Gestaltung des Habra-Universal-Kalenders kann der Kalenderempfänger nun ausgleichen und, wenn er zuviel Wandabreiß-Kalender hat, diese zu Pult- und Tisch-Kalendern umgestalten. Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein erläuternder Prospekt über diese Kalender bei.

Probenschau

Fensterl-Tischkarten von *Birmelin & Co.*, München, Kaufingerstraße 37. Die Tischkarten aus sattfarbigem rot oder grün beklebten Karton enthalten auf der Vorderseite aufklappbare bemalte Fensterläden aus gleichem Karton. Wenn man diese öffnet, so wird ein auf die Rückseite geklebtes Kartonblättchen sichtbar, worauf der Name des Gastes verzeichnet wird. Eine Stütze an der Rückwand aus gleichem Karton gestattet es, die Tischkärtchen aufrecht zu stellen. Neben dem Fenster steht handschriftlich das Verschen: „Geh, mach' Dei' Fensterl auf". —

Briefordner zeigt die bekannte Firma Louis Leitz, Feuerbach in Wttbg., in drei neuen, übersichtlichen Preislisten: eine Netto-Preisliste, eine Liste mit Verkaufspreisen und eine besondere Preisliste über Leitz-Stehhefter, deren Beliebtheit ständig wächst.

Triplex-Binder. Die Firma Adolf Echte, Noering & Co. GmbH., Berlin W 9, legt ihre „Triplex-Binder" genannte Büroheftzange mit Drahtklammerheftung vor, die sich als außerordentlich praktisch bewährt hat.

Hosted by Google

Ein Konsumartikel ersten Ranges
mit sehr guter Verdienstspanne:

Scheidemandel Perlenleim
für den Haushalt.

Warum ist Perlenleim vorteilhafter als Tafelleim?

Tafelleim muss wenigstens 12 Stunden quellen, ehe er im heissen Wasserbade gelöst und gebraucht werden kann. Perlenleim dagegen braucht nur $^1/_2$ Stunde zu quellen, ist also in spätestens $^3/_4$ Stunden gebrauchsfertig. Das ist eine nicht hoch genug zu schätzende Annehmlichkeit und Zeitersparnis. Gerade bei den kleineren Reparaturen, die im Haushalte alltäglich vorkommen — eine abgebrochene Sofaverzierung anleimen, einen aus dem Leim gegangenen Bilderrahmen wieder herstellen — ist es sehr umständlich, die geringen Mengen Leim, die man hierfür gebraucht, aus den im Handel befindlichen Leimtafeln herzustellen. Man muss die Leimtafeln zuerst mühsam zerkleinern und viel mehr Leim einweichen und erwärmen, als man tatsächlich gebraucht. Ganz anders ist es bei Perlenleim. Man kann sauber und mühelos eine beliebig kleine Menge von Perlen einweichen, spart dadurch Material und hat doch immer frischen, guten Leim. Denn die im Leimtopfe verbleibenden Reste sind nach einigen Tagen gewöhnlich verdorben. **Die grosse Bequemlichkeit bei der Verwendung des Perlenleimes ist ein bedeutender Kaufanreiz für das Publikum, wodurch ein wesentlich höherer Umsatz in Perlenleim gegenüber dem bisherigen Umsatz in Tafelleim erzielt wird.** Die Leimperlen sind von bester Qualität und Bindekraft, kurz

Scheidemandel Perlenleim ist der Idealleim für den Haushalt!

Wird in den Handel gebracht in:

Gewebesäckchen, enthaltend 250 Gramm in Mengen von 100, 40 und 20 Packungen. Handverkaufspreis RM 1,—

Papiertüten, enthaltend 100 Gramm in Mengen von 250, 100 und 50 Packungen. Handverkaufspreis RM 0,40

Sonder-Rabatt für den Zwischenhandel.

Ausführliches Angebot mit Gratisprobe und allen Einzelheiten sendet auf Wunsch:

„Concernos", Vertriebsgesellschaft chemischer Produkte m.b.H.

Berlin NW 7 Dorotheenstrasse 36.

Telegr.-Adresse: CONCERNOS. Fernruf: Zentrum 6620.

Scheidemandel Perlenleim ist SCHEIDEMANDEL **im In- und Auslande patentiert.**

Marktberichte

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate (erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien e. V., Berlin). Die Nachkampagne ist beendet. Die Voraussagen über den Umfang der Nachkampagne sind enttäuscht worden. Von den bei der Landwirtschaft im Frühjahr dieses Jahres vorhandenen Kartoffelbeständen ist nur ein verschwindend kleiner Teil zur industriellen Verarbeitung in die Stärkefabriken gekommen. Die Preise zeigen feste Tendenz und die Nachfrage ist lebhaft. — *Kartoffelstärkemehl:* hochfein 38 bis 39 M., superior 36,50 bis 38 M., prima 34 bis 37 M. — *Dextrin:* superior 52 M., prima 51 M., lösliche Stärke 50 M.

Leim. Das Geschäft liegt nach wie vor ruhig. Notiert wurde heute im Großhandel: Knochenleim 0,75 bis 0,80 Gm., Mischleim 0,80 bis 0,85 Gm., Lederleim 1 bis 1,10 Gm., Caseinleim 1,50 bis 1,70 Gm. —

Schellack. Der Markt zeigte stetige Tendenz. Notiert wurde im Großhandel: T. N. orange Standard loko 260/—, T. N. orange Pure loko 271/—, T. N. orange Superfine loko 305/—, lemon Ralli „Ultra" loko 315/—, feinst lemon loko 320/—. Rolandgesellschaft mbH.

Metallmarkt. Wesentliche Veränderungen sind nicht eingetreten. Kupfer liegt schwach. Dagegen konnten Zink und vor allen Dingen Zinn anziehen. Das Geschäft ist ruhig. London schließt mit folgenden Notierungen: Kupfer prompt 60⅛ Lstr., drei Monate 61⅛ Lstr., Zinn prompt 250 Lstr., drei Monate 251⅛ Lstr., Blei nahe Sichten 32³/₁₆ Lstr., entfernte Sichten 32³/₁₆ Lstr., Zink nahe Sichten 34¼ Lstr., entfernte Sichten 33⁹/₁₆ Lstr., Setzmaschinenmetall 79 M. die 100 kg, Stereotypemetall 80 M. die 100 kg. Deutscher Metallhandel AG.

Wirtschaftliches. Die günstigen Saatenberichte für Preußen und das Reich lassen eine gute Ernte für Deutschland erwarten. — Die Golddiskontbank hat den Zinssatz für Ausfuhrkredite von 8 auf 7 vH ermäßigt. — Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages nahm einen deutschnationalen Antrag an, dem Handwerk und dem Einzelhandel zur Linderung der Kreditnot 50 Millionen Mark bereitzustellen. — Nach der zweiten Gewerbesteuerergänzungsverordnung sind die Gewerbesteuerausschüsse der preußischen Gemeinden angewiesen worden, jede Veranlagung bis auf weiteres zu unterlassen. — In Bayern gab es vor dem Kriege 25 000 Einzelhändler; heute beträgt deren Zahl 75 000. — Die Besteuerung des Wanderlagerbetriebes ist durch ein Gesetz vom 14. April 1925 in Preußen neu geregelt. Die Steuer beträgt für jede Woche der Dauer des Wanderlagerbetriebes 30 bis 60 M.

AGV.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn. Die Hauptversammlung beschloß, den 7289 Rm. betragenden Reingewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Ueber den Geschäftsgang wurde mitgeteilt, daß die Anlagen der Gesellschaft voll beschäftigt sind.

Kartonpapierfabriken Aktiengesellschaft Groß-Särchen, Kreis Sorau N.-L. Dem Bericht über das Geschäftsjahr 1924 entnehmen wir: Der Reingewinn von 94 754,06 Rm. soll wie folgt verwendet werden: Ueberweisung an den gesetzlichen Reservefonds I 15 000, Rückstellung auf Reservefonds II 50 000, Ueberweisung an einen neu zu errichtenden Delkrederefonds 10 000, Vortrag auf neue Rechnung 19 754 Rm. Hauptzahlen der Vermögens-Uebersicht: Grundstücke und Gebäude 378 010, Maschinen 622 755, Rohstoffe, Betriebsmaterialien und fertige Waren 178 489, Forderungen 357 890 Rm. Dem stehen gegenüber: Stammvermögen 1 080 000, 5 vH Obligationen 100 584, Verbindlichkeiten: 298 479, Gewinn 94 754, Aval 5 616 Rm.

Elberfelder Papiermanufaktur August Remy in *Elberfeld.* Offene Handelsgesellschaft seit 1. April 1925. Der Kaufmann Carl Bongarz, Elberfeld, ist als Gesellschafter eingetreten. Der Kontoristin Johanna Blume und dem Angestellten Herbert Remy, beide in Elberfeld, ist Einzelprokura erteilt. Die Prokura der Ehefrau August Remy und die des August Dünnwald bleiben bestehen.

Aktiengesellschaft Berliner Luxuspapier-Fabrik vormals Hohenstein & Lange in Liquidation. Das Grundkapital ist auf 100 000 Reichsmark umgestellt. Privatmann Franz Saager, Juditten, ist nicht mehr Liquidator. Zum Liquidator ist bestellt Frau Berta Saager, geb. Sinnhuber, Juditten (Ostpreußen).

Dürener Lichtpauspapierfabrik GmbH. in *Düren.* Das Stammkapital ist auf 78 000 Reichsmark umgestellt.

A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg. Aus dem Bericht über das Geschäftsjahr 1924: Der Auftragseingang in den ersten Monaten des Jahres 1924 war noch einigermaßen befriedigend; im Frühjahr setzte in raschem Tempo ein Rückgang ein, der sich im Laufe des Sommers noch steigerte und erst mit Beginn des Herbstes einer zeitweilig allerdings geradezu stürmischen Nachfrage Platz machte, die, wenn auch in ruhigeren, dafür aber solideren Bahnen heute noch anhalte. Den allseitig geforderten Preisabbau habe man infolge Tarifpolitik der Eisenbahn und der Steuerpolitik nicht durchführen können, sondern mußte im Gegenteil durch kleine Preiserhöhungen in kurzen Abständen nach und nach die Erlöse wieder in ein erträgliches Verhältnis zu den Selbstkosten bringen. Der Bruttogewinn beträgt 5.84 Rm. (1913: 5.79) Mill., daraus verbleiben nach 3.33 Rm. (1.97) Mill. Unkosten und Steuern (wovon jetzt 1.50 Mill. Steuern), 0.98 Rm. (1.37) Mill. Bankschulden und Provisionen, sowie nach 0.62 Rm. (1.05) Mill. Abschreibungen auf Fabrikanlagen und 0.10 Rm. (0) Mill. auf zweifelhafte Forderungen, verbleiben 1.01 Rm. (1.38) Mill. Reingewinn, woraus, wie gemeldet, 6 vH Dividende auf das auf 14.4 Mill. Rm. umgestellte A.-K. verteilt werden (1913: 8 vH auf 12 Mill. Mark A.-K.). Die Bilanzposten zeigen fast durchweg Erhöhungen, die Fabrikanlagen stiegen buchmäßig trotz der erwähnten Abschreibungen um 1.23 Mill. Rm. Die laufenden Betriebs-Konten, besonders Kreditoren und Debitoren, zeigen starke Erhöhungen, die der Bericht auf die enormen Anforderungen der Finanzbehörden in Verbindung mit der dauernden Steigerung aller Kalkulationspreise, insbesondere der Verteuerung des Holzes erklärt. Die Anleiheschuld hat sich geringfügig vermindert.

Chromo-Papier- und Kartonfabrik vorm. Gustav Najork A.-G., Leipzig. Die Generalversammlung beschloß die Ausschüttung von 7 vH Dividende auf beide Aktiengattungen. Nach Mitteilung der Verwaltung ist in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres der vierfache Umsatz erzielt worden. Das Unternehmen arbeitet zur Zeit mit drei Schichten. Die Aussichten sind sonach günstig, so daß mit einer angemessenen Dividende für 1925 zu rechnen sein dürfte.

Die *Oberschlesische Cellulosefabrik AG.* in *Czulow,* die bisher nur Cellulose als Rohstoff herstellte, ist mit dem Neubau einer Papierfabrik beschäftigt. In der neuen Anlage sollen in der Hauptsache weiße Seiden- und dünne Cellulosepapiere zu Packzwecken hergestellt werden. Die Fabrikation von Papier dürfte Anfang Juni aufgenommen werden. Die Sulfitcellulosefabrik Czulow ist eine der ältesten Anlagen ihrer Art und kann in diesem Jahre auf 40jähriges Bestehen zurückblicken, da 1885 der Grundstein der Fabrik gelegt wurde. Die Fabrik, die früher zu 50 vH der Papierfabrik Sacrau GmbH. in Breslau und zu 50 vH dem Fürsten von Pleß gehörte, ist seit dem 1. April 1922 eine Aktiengesellschaft, deren Mehrheit sich im Besitz mehrerer polnischer Papiergroßindustriellen befindet. In den Jahren nach dem Kriege ist dieselbe von Grund auf modernisiert worden.

Erweiterung des Interessenkonzerns der Elbemühl AG. Nach dem „Neuen Wiener Journal" hat die Elbemühl AG., die gegen Ende des Vorjahres die Fusion mit der Gesellschaft für graphische Industrie und mit der Aktiengesellschaft für Papierindustrie in Wels durchgeführt hat, wobei eine Kapitalerhöhung vorgenommen wurde, die Papiersäckefabrik der Vereinigten Ultramarin- und Papierfabriken vormals Jakob Kraus erworben. Die maschinelle Einrichtung wurde von der Elbemühl bereits in ihre Papierfabrik nach Wels übertragen und dort die Säckeerzeugung aufgenommen. Gleichzeitig wurde auch ein Uebereinkommen mit den Vereinigten Papier- und Ultramarinfabriken abgeschlossen, das eine intensive Zusammenarbeit beider Unternehmungen bezweckt. Die Elbemühl hat in ihrer neuen Papierfabrik in Wels in den letzten Monaten etwa 400 PS Wasserkräfte ausgebaut und zwei neue Turbinen aufgestellt. Die Elbemühl soll reichlich mit Aufträgen versehen sein.

Wezel & Naumann AG. in *Leipzig.* Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat beschlossen, der auf den 23. Juni einzuberufenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1924 die Verteilung einer Dividende von 8 vH bei angemessenen Abschreibungen und Rückstellungen vorzuschlagen.

Hermann Schött Actiengesellschaft in *Rheydt.* Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1924 beträgt 267 317,77 M.; er soll wie folgt verteilt werden: 5 vH Reservefonds 16 717,77, 8 vH Gewinnanteil 224 000, Vortrag auf neue Rechnung 26 600 M.

Wilhelm Classen, Papierhandlung, *Essen.* Inhaber ist jetzt Wilhelm Classen jun., Kaufmann, Essen. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist beim Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann Wilhelm Classen jun. ausgeschlossen.

Berliner Kartonnagenfabrik GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Fortführung der unter der Firma „L. Botschewar & Co." zu Berlin, Gitschiner Straße 92, betriebenen Kartonnagenfabrik. Stammkapital: 15 000 Rm. Geschäftsführer: Kaufmann Litman Botschewar in Berlin, Kaufmann Israel Siwoschinsky in Berlin-Charlottenburg.

Autoprint-Aktiengesellschaft in *Heidelberg.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Maschinen, insbesondere Druckmaschinen. Grundkapital: 200 000 Rm. Vorstandsmitglieder sind Eugen Scheding, Fabrikdirektor in Heidelberg und Paul Dethleffs, Ingenieur in Ziegelhausen.

Hamelner Papierwarenfabrik AG., Hameln. Die o. G.-V. genehmigte den dividendenlosen Abschluß für 1924 und beschloß, den Reingewinn von 962 Rm. auf neue Rechnung vorzutragen. Aus dem Aufsichtsrat sind Oberst a. D. Kern in Hameln und Dr. Finkenwirth, Hannover, ausgeschieden. Er besteht nunmehr aus Direktor W. Brandt, Hannover, R. A. Senkel und Bankdirektor Günther Stuth, Hameln. — In der Bilanz stehen Waren mit 49 003 Rm., und Debitoren mit 10 032 Rm. Auf der Passivseite Kreditoren mit 24 223 Rm. und Akzeptkonto mit 32 548 Rm.

Hosted by Google

Schlierers Nachf.

Schöllkopf & Jungmann

Geschäftsbücher-Fabrik

Göppingen (Württ.)

fertigen in stets solider Qualität:

DURCHSCHREIBEBÜCHER

Notizbücher / Schreibhefte / Geschäftsbücher / Lagersorten

sowie alle Extra-Liniaturen

Stenogrammhefte / Durchschreibebücher

(A9018

Fahnenpapier

in verschiedenen Streifenbreiten liefert

Merseburger Buntpapierfabrik

Sebastian Heilmann, GmbH.

Merseburg (A 8664

Briefumschläge

laufend lieferbar

(Quart, Großquart)

eins. glatt Esparto	52 g	2,00	2,10
zweis. glatt Hanf	65 g	2,70	2,85
türkischrot Hanf	60 g	2,90	3,15
blau Bankhanf	70 g	2,85	3,10

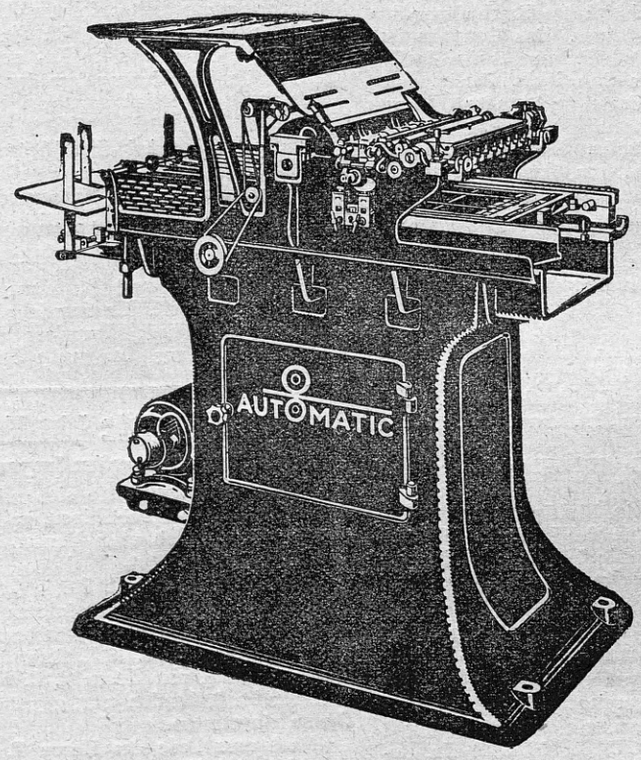
franko deutscher Bahnstation.

Qualitätsware! Beste Gummierung!

Briefumschlagfabrik

Alfred Hartmann, Neiße i. Schl.

Best eingeführte Vertreter werden gesucht. (A 9032



1800 Drucke von Handanlage

2500 Drucke mit Bogenanleger

5000 Drucke mit Kuvertanleger

Verkürzte Zurichtung durch geschliffene Druckflächen

Geringer Raum- u. Kraftbedarf

Format: DIN, A 4 (240×310 mm)

Keine Gefährdung der Anlegerin

Preis der Präzis.-Schnellpresse

AUTO-PLANO

Mark **2680,–**

mit eingebautem Elektromotor

AUTOMATIC

AKTIEN-GESELLSCHAFT

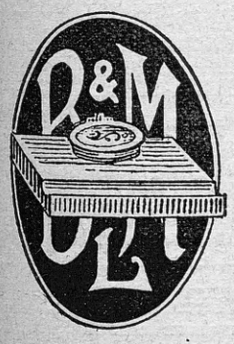
für automat. Druckmaschinen

BERLIN-BORSIGWALDE

Breitenbachstr. 34

Telephon: Tegel Nr. 3270—3273

(A8731



Baum & Müller

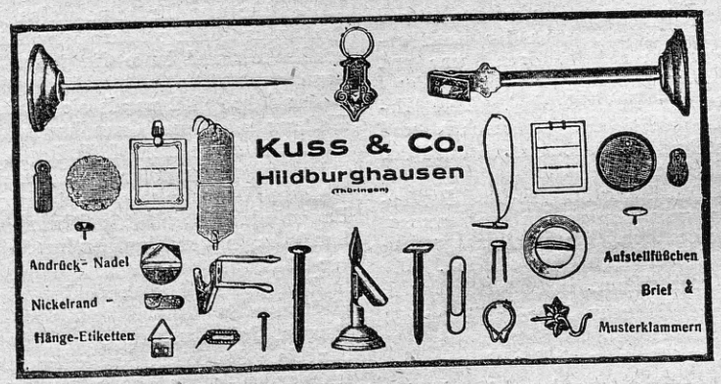
Lahr i. Baden

*

Die Fabrik für Büro- u. Schulbedarf

Gegr. 1877

(A 8199



Guirlanden fabriziert als Spezialität

für Grossisten und Exporteure

J. G. Jung, Bad Harzburg

Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

Krefelder Karton und Hartpapierhülsen-Fabrik

GEBR. DESWATINES

Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Papierwarenfabrik

Johann Heinr. Wessel

Herford i. W.

Kolli-Anhänger

lose, in Buchform und zu mehreren aneinanderhängend

Wiegekarten

Kontrollkarten

Musterbeutel

Düten und Beutel aller Art

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Hosted by Google

DürenerPapierwarenfabrik GmbH. in *Düren.* Das Stammkapital ist auf 114 000 Rm. umgestellt.

Vereinigte Kartonnagen-Fabriken GmbH. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und der Vertrieb von Kartons und Kartonnagen. Stammkapital: 50 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Direktor Friedrich Karl Utpatel in Berlin. Herrn Curt Harder ist Prokura derart erteilt, daß er allein vertretungsberechtigt ist.

Mitteldeutsche Papierwarenfabrik Aktiengesellschaft in *Halberstadt.* Der Kaufmann Konrad Theye in Halberstadt ist als Vorstand ausgeschieden und zum alleinigen Vorstand der Kaufmann Gustav Hünemörder bestellt. Dem Kaufmann Hugo Neubert und dem Kaufmann Hermann Ottilige, beide in Halberstadt, ist Gesamtprokura erteilt.

Bürobedarfs-Gesellschaft mbH. in *Aachen:* Durch Gesellschafterbeschluß vom 30. April 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Leo de Hesselle, Kaufmann in Aachen, ist alleiniger Liquidator.

Tritemis, Russische und Hebräische Druck- und Verlagsgesellschaft mbH. in *Berlin.* Paul Herzfeld ist nicht mehr Geschäftsführer. Ingenieur Johannes Pinnow in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt.

Konzentration-Aktiengesellschaft, Sozialdemokratische Druckerei- und Verlags-Betriebe, Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist die Zusammenfassung der wirtschaftlichen Betriebe der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, insbesondere der Druckereien, der Verlage und ähnlicher Betriebe zum Zwecke gemeinschaftlicher Beschaffung der Roh- und Hilfsstoffe sowie der Betriebsmittel usw. Das Grundkapital beträgt 250 000 Reichsmark. Prokurist: Adolf Rupprecht in Berlin. Zum Vorstand ist bestellt: Parteivorsitzender Otto Wels, Berlin, Parteivorsitzender Friedrich Bartels, Berlin, Parteivorsitzender Konrad Ludwig, Berlin, Lindenstr. 3 II.

Eigenbrödler-Verlag Aktiengesellschaft, Berlin. Herr Willy Stuhlfeld, Kaufmann, Berlin-Frohnau, ist zum weiteren Vorstandsmitgliede bestellt und berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Den Herren Ernst Nicolaus in Berlin und dem Dr. Friedrich Levy in Berlin-Südende ist Einzelprokura erteilt.

Verlag Gesellschaft und Leben GmbH., Sitz *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Herausgabe und Vertrieb der illustrierten Zeitschrift „Gesellschaft und Leben". Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Erich Carjus in Berlin.

Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei AG. in *Köln.* Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1924, der einen Reingewinn von 123 615 Rm. ausweist, aus dem eine Dividende von 6½ auf die Stamm- und von 6 vH für die Vorzugsaktien zur Ausschüttung gelangt.

Tervakoski A.-B., Feinpapierfabrik in Rytilä, Finland, verteilt 10 vH auf 9 Mill. f. M..

Munksjö A.-B., Pappen- und Papierfabrik in Jönköping, Schweden, verteilt aus 544 805 (451 143) Kr. Reingewinn 6 (i. V. 5) vH mit 450 000 Kr. Der Absatz war gut und betrug für 7,50 (7,11) Mill. Kr. Um die Herstellungskosten zu verringern wurden an der Sulfatstoff- und Papierfabrik Neuanlagen gemacht für 580 000 Kr.

A.-B. Tidan in Mariestad, Schweden (Tochterfirma von Katrinefors A.-B.), Fabrik für „Unica"-Pappe (Vulkanfiber) und Waren daraus, schüttet aus 51 938 (34 008) Kr. Reingewinn 6 (5) vH aus mit 36 000 Kr.

Katrinefors A.-B., Fabrik für Zündhölzerpapier und anderes Einschlagpapier, in Mariestad, und Waldbau, erzeugte 13 663 (12040) t Papier, hatte nach größeren Abschreibungen 187 383 (162 840) Kr. Gewinn und verteilt wieder 6 vH mit 153 000 Kr.

Svanö A.-B. in Svanöbruk erzeugte 1924 28 015 (21 234) t Sulfitstoff und verteilt aus 919 772 (908 241) Kr. Reingewinn wieder 12 vH mit 905 760 Kr. Inzwischen hat sich für Zellstoff auch der Preis gebessert, während der Markt für Sägewaren unbefriedigend war und bleibt. *bg*

Don-Papierfabrik „Kalinina" (ehemalig Pantschenko). Gute Erzeugungserfolge werden gemeldet, die nicht nur technischen und organisatorischen Verbesserungen zuzuschreiben sind, sondern auch der Einführung der Prämien- und Akkordarbeit.

Umstellung der Schostienskaja Pulverfabrik zur Pappen- und Papierfabrikation. Der Betrieb ist in Gang gebracht worden und erzeugt vier- bis fünftausend Pud Strohpappe monatlich. Die Strohpackpapierfabrikation wird acht- bis neuntausend Pud monatlich ergeben. Die ganze Produktion ist für Artilleriezwecke bestimmt.

Die *Roganjskaja-Fabrik* bei Charkow, die neun Jahre still lag, ist im Februar durch den Ukrainischen Papiertrust in Betrieb gebracht worden. Sie soll ca. tausend Pud Strohpackpapier täglich liefern.

Der Einkäufer eines der bedeutendsten Postversandgeschäfte in den Vereinigten Staaten kommt in Kürze nach Berlin und erbittet Kataloge und Preisangebote aller in Frage kommenden Waren an Otto Waser, Berlin SW 68, Lindenstraße 115.

Kotka Mekan. Verkstads A.-B. in Kotka, Finland, Fabrik für Zellstoffmaschinen, verteilt 4 (i. V. 8) vH Dividende.

Yhtyneet Paperitehtaat O.-Y., Papierfabriken in *Jämsänkoski, Myllykoski* und *Simpele,* Finland, verteilt wieder 10 vH auf 23,5 Mill. f. M. Aktienkapital.

International Linotype, Ltd., Setzmaschinenfabrik in London, verteilt aus 34728 (30367) Lstr. Reingewinn für das am 31. März beendete Jahr 6 (i. V. 5½) vH, die *Mergenthaler Linotype Co.* in New York, worin sie einen Teil der Aktien besitzt, 11¼ (10) vH. *bg*

Die Aktienmehrheit des Zeitschriftenverlags *Wm. Rider & Son, Ltd.* in *London,* welcher namentlich das *„Timber Trades Journal"* herausgibt, ging an die Verlagsfirma *Benn Brotherz, Ltd.,* über.

Vertretung. Die Vertretung für das Ashelma-Dauernotizbuch für Dresden liegt in den Händen des Herrn Fr. von Ziemietzki, Dresden-N., Quer-Allee 17; für Frankfurt a. M. in den Händen des Herrn Georg Wunderlich, Frankfurt a. M.-Süd, Schifferstr. 46.

Das **Konkurs**verfahren über das Vermögen des *Felix Kopp,* Buchhändlers in *Freudenstadt,* wurde am 19. Mai 1925 nach vollzogener Schlußverteilung aufgehoben.

Zahlungseinstellungen in Schweden: Die Buch- und Papierhandlungen *Thorsten Anderssons Bokhandel* in *Köping* und *L. F. Hasselquists Bokhandel* in *Borlänge.*

Treue Mitarbeit. *Klio-Werk GmbH., Schreibwarenfabrik, Hennef-Sieg.* Der Füllfederhalterdrechsler Karl Kirschbaum feierte am 1. Mai das Fest seiner 25jährigen ununterbrochenen Tätigkeit bei der Firma Klio-Werk. Die Handelskammer in Bonn zeichnete den Jubilar mit einem Diplom aus.

† Am 25. Mai starb in *Neukaliss,* Mecklenburg, der Mitbegründer der Firma Felix Schoeller & Bausch, Herr Geh. Kommerzienrat *Theodor Bausch,* im Alter von 93 Jahren. 1871 begründete er zusammen mit Felix Schoeller, beide aus Düren, die Papierfabrik in Neukaliss. Seit dem vor langer Zeit erfolgten Ausscheiden des Kommerzienrats Felix Schoeller aus der Firma ist die wirtschaftliche Blüte und der technisch hohe Stand des im In- und Ausland weit bekannten Unternehmens und seiner Erzeugnisse das Lebenswerk und der Lebensinhalt des Verstorbenen, der sich bis zu seinem Hinscheiden hoher geistiger Frische erfreute.

† Herr *Siegfried Lauchheimer,* Mitinhaber der Firma Beger & Röckel, *München.*

† Herr *Bertold Ziegler sen.,* welcher seit etwa 50 Jahren den Betrieb der Papierfabrik J. Ziegler-Thoma in *Todtnau,* Baden, leitete, ist gestorben.

† Konsul *Carl Aug. Kjellberg* in Göteborg, Senior des jahrhundertalten Papierstoff- und Papierausfuhrhauses J. A. Kjellberg & Söner, starb, 72 Jahre alt. Er war jahrelang Reichstagsmitglied und Direktor der Papierstoffabrik Kramfors A.-B. und machte der Handelshochschule in Göteborg eine große Stiftung.

Davies & Royle Limited, London

Papier-Agenten-Import- und Export-Geschäft

Alle Interessenten, die sich mit der Fabrikation und mit der Ausfuhr von Papier beschäftigen, wollen gerne Auskunft über die Firmen haben, die jährlich viele Tausende Tonnen Papier von verschiedenen Sorten verkaufen.

Der Name Davies & Royle Ltd. ist einer der geläufigsten in der Papierindustrie des Vereinigten Königreichs, sowie in Norwegen, Schweden, Finland und in mehreren überseeischen Ländern.

Die Firma Davies & Royle wurde vor neunundfünfzig Jahren, d. h. im Jahre 1876, von Herrn T. C. Royle, der ein Mitglied des Gemeinderats der Stadt London war, gegründet. Herr Davies ist später in diese Firma eingetreten.

Nach dem Tode des Herrn T. C. Royle im Jahre 1899 wurde das Geschäft von seinem Sohn, Herrn T. E. Royle, weiter geführt. Der im Jahre 1923 erfolgte vorzeitige Tod dieses Herrn in seinem fünfzigsten Lebensjahr war für seine vielen Freunde sehr betrübend.

Fünfundfünfzig Jahre lang blieb diese Firma eine offene Handelsgesellschaft und hatte die ganze Zeit über ihren Sitz in 7, Old Swan Lane.

Im Jahre 1922 wurde sie in eine Privatgesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Grundkapital von 50.000 Lstr. umgewandelt. Vorsitzender wurde Herr T. E. Royle, und die Herren W. A. Dewsnap und John Mutimer wurden zu Generaldirektoren bestellt.*)

Herr Dewsnap hat Beziehungen mit dieser Firma und mit der Papierindustrie seit 25 Jahren, und Herr John Mutimer hat seine Laufbahn in der Papierindustrie bei Mc Murrays Royal Paper Mills vor 23 Jahren angefangen.

Diese zwei Herren sind weit bekannt und haben viele Freunde, nicht nur in Großbritannien und Irland, sondern auch im übrigen Europa. Beide besitzen gründliche Kenntnisse aller Zweige des Papierhandels. Sie reisen beständig und besuchen die skandinavischen und mitteleuropäischen Papierfabriken mehrere Male im Jahre.

Die Firma Davies & Royle Ltd. hat die Vertretung für viele wichtige Fabriken übernommen, welche die verschiedensten Sorten Packpapiere herstellen. Sie verkauft jährlich etwa 30 000 bis 40 000 Tonnen Papier für diese Fabriken. Die Firma ist auf wöchentlichen Umsatz von etwa 2000 Tonnen Papier eingerichtet, und will eine Fabrik, die Sondererzeugnisse in Mengen herstellt, ihre Papiere auf dem britischen sowie auf dem überseeischen Markte verkaufen, so kann sie nichts besse-

*) Ich hatte im Mai 1923 Gelegenheit, die Firma Davies & Royle in London zu besuchen und ihre leitenden Herren kennen zu lernen. Old Swan Lane liegt mitten im Papierviertel an der Themse und kann unmittelbar von der Themse aus verladen werden. Das Geschäft ist neuzeitlich eingerichtet. S. Ferenczi

Hosted by Google

res tun, als sich mit der Firma Davies & Royle Ltd. in Verbindung zu setzen, die gern bereit ist, die Vertretung einiger erstklassiger ausländischer Fabriken zu übernehmen.

Die Firma interessiert sich für alle Sorten von Papier und Karton, für England und für den überseeischen Markt. Die Korrespondenz kann in Deutsch geführt werden. Für Einsendung von Musterkollektionen wäre die Firma dankbar.

Die Firma hat Filialen in Manchester, Glasgow und Leeds, jede mit eigenem Reisenden und Bürovorsteher. Sie ist dadurch imstande, das ganze vereinigte Königreich zu bearbeiten.

Das Geschäft der Firma Davies & Royle ist sehr beträchtlich, und nur ein vollkommenes System sowie ein zuverlässiges, gewissenhaftes und fähiges Personal ermöglichen es, das Geschäft mit dem Erfolg, den es bis jetzt gehabt hat, weiter zu führen.

In Herren Dewsnap und Mutimer hat die Firma zwei Generaldirektoren, die vollkommen fähig sind, dieses wachsende Unternehmen zu leiten. Sie sind beide noch jung, obgleich sie lange und gründliche Erfahrung der Papierindustrie besitzen. Sie haben scharfen Geschäftssinn und arbeiten in völliger Einigkeit zusammen.

Die Generaldirektoren sind von einem gewissenhaften Personal umgeben, und durch die nachstehende Erwähnung der verschiedenen Abteilungen mit ihren Geschäftsführern gibt man einen Ueberblick von der Ausdehnung des Geschäfts, das von Old Swan Lane aus geführt wird.

Herr Burgess, der Geschäftsführer der Versand-Abteilung, ist mit der Firma am längsten verbunden, nämlich achtundzwanzig Jahre. Er hat seine Laufbahn in dieser Firma angefangen.

Ein anderer wohlbekannter und geachteter Mitarbeiter, Herr A. D. D. Bird, reist seit mehr als siebzehn Jahren für die Firma.

Herr A. N. Dewsnap, Geschäftsvorsteher des „General Office", ist der Bruder einer der Generaldirektoren. Er ist seit 17 Jahren in der Papierindustrie tätig und hat in seinen jungen Jahren in einer Papierfabrik gearbeitet.

Herr Elsworth hat sich besonders mit deutschen und skandinavischen Papieren beschäftigt und war früher Mitarbeiter der Firma H. Huber & Co. Er hat siebenundzwanzigjährige Erfahrung im Fach.

Herr Irwine ist Sekretär und Kassierer und in der Firma seit über fünfzehn Jahren tätig.

Die Filiale in Glasgow und der Verkauf in Schottland und Irland wird von Herrn Mellis geleitet, der seit 27 Jahren im Papierfach arbeitet.

Herr Cuss, der Verkaufsvorsteher der Filiale in Manchester bereist Lancashire und die ganze Nordwestküste. Er war früher im staatlichen Papieramt (Stationery Office) tätig, wo er sehr wertvolle Erfahrungen gesammelt hat.

Herr Hance, der in einer englischen Papierfabrik angefangen hat, ist jetzt Bürovorsteher der Filiale in Leeds und bereist regelmäßig ganz Yorkshire und die Nordost-Städte.

Herr Scott ist der Geschäftsvorsteher der Ausfuhrabteilung und hat seine Laufbahn in den Fabriken von Norwegen, Schweden und Oesterreich begonnen.

Die Musterabteilung wird von Herrn Targett geleitet, der in einer englischen Papierfabrik gelernt hat.

Die Erfahrungen dieser genannten Herren stellen ein großes Guthaben dar, außerdem sind viele der Angestellten mehr als zwölf Jahre bei der Firma.

Abgesehen von den Reisen der Direktoren kommen acht Reisende beständig mit den Käufern im ganzen Vereinigten Königreich in Fühlung.

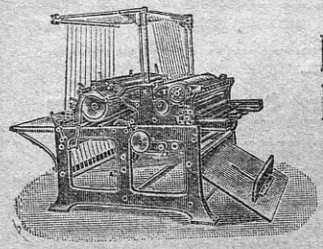
Wenn Sie in England selbst oder auf dem überseeischen Markt von England aus keine Vertretung haben, würde die Firma Davies & Royle gern eine Mustersammlung Ihrer Erzeugnisse erhalten, mit Preisen F. O. B. Ihrem besten Verschiffungshafen für das Vereinigte Königreich und den überseeischen Markt. (42812

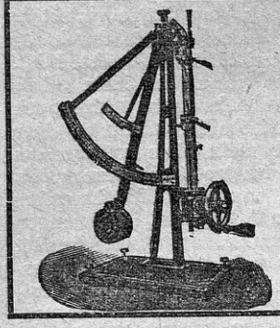
Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktien-Gesellschaft
Fernspr. Zentrum 1215 **Berlin SW 19** Neue Grünstraße 31

Notizbücher | **Notizblöcke**
Wachstuch-Kladden | **Preßspan-Blöcke**
Schreibblöcke | **Geschäftsbücher**
Kontobücher | **Kollegshefte**
Schreibhefte

Massenanfertigungen / Lieferung an Großhändler

Millionen-Ersparnisse für jede Geschäftsbücherfabrik
bietet das neueste System der
Linier- und Kopfdruckmaschine
(D. R.-Patent und Auslands-Patente)
von **Böttcher & Müller, Leipzig 3e**
Maschinenfabrik
Druckt vom **gewöhnlichen Typensatz** gleichzeitig mit der Liniatur den Kopfdruck





Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.
Mahlungsgrad-Prüfer D.R.P. (A5215
Schnellfestigkeitsprüfer ohne Federn, genaue Resultate.
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Audi ist qualitativ Weltmarke
18/70 PS. Sechszylinder
14/50 PS. Vierzylinder
mit Vierradbremse
AUDIWERKE A.-G. ZWICKAU S A.

Hosted by Google

Steuerabzug bei Zuwendungen an frühere Angestellte

Von Steuersyndikus Dr. jur. et. rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers vom 2. Mai 1925 (III C 1 1600) sind auch Beträge, die Arbeitgeber fortlaufend auf Grund einer allgemeinen Uebung ihren ehemaligen Arbeitnehmern oder Angehörigen auch ohne Bestehen eines Rechtsanspruchs und unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs gewähren, ebenfalls als Arbeitslohn im Sinne der Bestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn anzusehen.

Was die Frage betrifft, ob auch einmalige Unterstützungen dem Steuerabzug unterliegen, so ist nach der Auffassung des Reichsfinanzministers folgendes zu berücksichtigen:

Dem Steuerabzug unterliegt das Einkommen aus nichtselbständiger Arbeit, wie es in der Zweiten Steuernotverordnung näher bezeichnet ist. Nach § 1 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn kommt es darauf an, daß die Einkünfte aus dem Dienstverhältnis bezogen werden. Diese Voraussetzung liegt im Zweifel vor, wenn ein Arbeitgeber an seinen Arbeitnehmer, seinen früheren Arbeitnehmer oder an dessen Angehörige eine Leistung in Geld oder Geldeswert bewirkt. Deuten die Umstände des einzelnen Falles darauf hin, daß die Zuwendung als Gegenleistung für die Dienste des Arbeitnehmers gewährt wird, so ist sie als Arbeitslohn anzusehen und dem Steuerabzug zu unterwerfen (vergl. Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 18. November 1921; I a A 90/21). Einen Anhalt dafür, daß eine Zuwendung nicht als freigebig anzusehen ist, bietet z. B. die Feststellung, daß sich ein Herkommen gebildet hat, derartige Zuwendungen zu machen (vergl. Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 17. 1. 1923; III A 594/22). Anders liegt es nur dann, wenn die Voraussetzungen des § 12 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes gegeben sind, wenn also die Beträge schenkungsweise usw. gewährt werden. Im allgemeinen wird die Anwendung des § 12 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes nur selten in Betracht kommen. Immerhin läßt sich die Frage bei derartigen einmaligen Unterstützungen weder allgemein bejahen noch allgemein verneinen. Bei dieser Sachlage bleibt dem Arbeitgeber nichts anderes übrig, als in Fällen, in denen Zweifel bestehen, ob der Steuerabzug von den Beträgen vorzunehmen ist, die Entscheidung des Finanzamts nach Art. 1 § 24 der Zweiten Steuernotverordnung, gegebenenfalls des Landesfinanzamts herbeizuführen, damit er nicht Gefahr läuft, für die Steuer haftbar gemacht zu werden.

Nachahmung einer nicht mehr geschützten Maschine „Verstoß gegen die guten Sitten?“

Eine interessante Entscheidung hat der X. Senat des Kammergerichts vor kurzem getroffen. Es handelte sich um die Klage einer Firma gegen eine Konkurrentin, die eine nicht mehr geschützte Maschine der Klägerin in allen Teilen getreu nachgebaut hatte. Die Entscheidung ist zugunsten der Klägerin ausgefallen, und in der Begründung der Entscheidung sind u. a. folgende Grundsätze vertreten: „Die Klägerin hat zwar nicht behauptet, daß die Beklagte durch ihr Vorgehen das Publikum täuscht oder gar zu täuschen beabsichtigt. Wäre das behauptet und glaubhaft gemacht, so würde darin allein schon ein Verstoß gegen die guten Sitten zu erblicken sein. Aber auch wenn das nicht der Fall ist, kann die sklavische Nachahmung einer nicht oder nicht mehr geschützten Maschine nicht ohne weiteres als erlaubt gelten. Vielmehr erscheint eine derartige Nachahmung als ein grober Verstoß gegen die guten Sitten, wenn ein Wettbewerber sich auf diese Weise die Verwertung fremder Arbeit und Erfahrungen auch insoweit zunutze macht, als deren Verwendung durch die Art der betreffenden Maschine nicht bedingt ist, soweit also der Gebrauchszweck der Maschine es nicht gerade erheischt. Denn es gibt bei komplizierten Maschinen unzählige konstruktionelle Maßnahmen, die entweder nicht schutzfähig oder nicht geschützt sind, die der Maschinenbauer erst nach langer Erfahrung durch praktische Versuche als besonders geeignet herausfindet, das kostet Arbeit, Zeit und Geld, und erst nach deren Aufwendung kann der Fabrikant zum Serienbau übergehen. Die Ausbeutung dieser fremden Erfahrungen für den eigenen Betrieb hat in der deutschen Industrie seit vielen Jahren als verwerflich gegolten, und die Rechtsprechung lehnt ihre Zulässigkeit in Uebereinstimmung mit der Wissenschaft allgemein ab. (Vergl. RGZ. Band 73, Seite 297, Band 88, Seite 183, Osterrieth, Gewerblicher Rechtschutz und Urheberrecht, 1917, Seite 194.)“

Diese eigenartige Entscheidung, die hier nur bruchstückweise wiedergegeben werden kann, wird von Patentanwalt Diplomingenieur Herzfeld in der ETZ. mit sehr triftigen Gründen kritisiert. Er führt mit Recht an, daß man in weiten Kreisen der Praxis die Auffassung kaum teilen werde, daß das Nachbauen einer nicht mehr geschützten Maschine gegen die guten Sitten verstoße. Da Spezialgesetze wie das Patent-, Gebrauchsmuster- und Geschmacksmustergesetz bestehen, die unter bestimmten Voraussetzungen eine Maschine gegen unbefugten Nachbau schützen, gilt in der Industrie allgemein der Grundsatz, daß jeder Nachbauschutz aufhört, wenn er auf Grund dieser Gesetze abgelaufen ist. In den Gesetzen sind mit voller Absicht bestimmte Schutzfristen gesetzt, das Urteil des Kammergerichts dagegen schafft einen zeitlich unbegrenzten Schutz, was dem Sinn des Patentgesetzes völlig zuwiderläuft. („Rheinisch-Westfälische Wirtschaftszeitung“)

Offene Stellen

Eine in Norddeutschland gelegene **Feinpapierfabrik,** Belegschaft fast 400 Mann, sucht zum recht **schnellen Eintritt** einen auf dem Gebiete des **Lohnwesens durch längere Praxis durchaus erfahrenen**

kaufmännischen Beamten

Neben diesen Fähigkeiten müssen auch genügende Kenntnisse auf dem Gebiet der Angestellten-, Invaliden- u. Krankenversicherung, sowie des Betriebsrätegesetzes vorhanden sein. Angebote nebst Gehaltsforderungen unter Aufgabe von Referenzen werden erbeten unter *J 42668* an die Papier-Zeitung.

Suchen zum 1. Juli einen mit den modernsten Verfahren vertrauten

Obermaschinenmeister

der nachweislich seit längerer Zeit einen gleichen Posten inne gehabt hat und bereit ist, praktisch mit zu arbeiten.

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an **Lithographische Anstalt Otto Richters & Co., Erfurt.** (42798

Wir suchen

zur Unterstützung unseres Direktors arbeitsfreud. u. repräs.fähigen jüngeren

KAUFMANN

mit Sprachkenntnissen, welcher sich auch für Reisen im In- und Ausland eignet. Herren, welche eine höhere Schule absolviert haben und bereits in der Textil- oder Hartpapierwarenbranche tätig waren, erhalten den Vorzug. Stellung ist dauernd und aussichtsreich. Ausführliche Bewerbung mit Lichtbild unter »*Schlesien*« *O 42709* an die Papier-Zeitung erbeten

Ich suche *für meine Plan- und Steindruckerei und Fabrik technischer Papiere einen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet* gut eingeführten, tüchtigen

Reisenden

gegen Gehalt und Provision.

Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten unter *W 42718* an die Papier-Zeitung.

FACHKAUFMANN

welcher befähigt ist, meine Fabrikations-Abteilung PAPIERSÄCKE selbständig zu leiten und möglichst auch Kenntnisse der ROHKARTONNAGEN-BRANCHE besitzt, gesucht. Nur erste Kräfte, die auch über persönliches Verkaufstalent verfügen, wollen Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen unter H 42735 an die Papier-Ztg.

Weitere Offene Stellen siehe Seite 1738

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 28. Liste (Siehe Nr. 40, Seite 1635)

309 „Etakla" Bücherregal (leichtes Bücherbrett aus Blech zum Aufhängen an der Wand, das beliebig erweitert werden kann).

310 Wer ist der Fabrikant des Annele-Bleistiftanspitzers mit auswechselb. Messer?

311 Wer stellt „Filzpappe mit Leinenzwischenlage her?

312 „Metallklammer Seefried". Wer ist der Hersteller?

313 Gesucht: Hersteller der Luftschlangen „Marke Schwalbe".

314 Wer ist Hersteller von: Tragtaschen aus festem Papier mit Schnüren, Schirmhüllen mit Oesenverschluß.

315 Fabrikanten von weiß Cellulosepapier gesucht, die kleinen Schrägschnitt und desgl. Gradschnitt herstellen.

316 Unterlageplatten für Maschinen auf Steinholzboden usw. (eine Art Asbestmischung, etwa 3—4 cm stark und 20 cm breit), um eine gute Verbindung zwischen Maschine und Fußboden zu ergeben.

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Maschinenfabrik

Wintzen & Printzen

Rheydt-Rhld., Büro und Lager Bylandtstraße 3, Tel. 1947, Fabrik Odenkirchen, fabrizieren als Spezialität:

Radschneidemasch. 55 cm, Zugst. M. 800
Hebelschneidemasch. 51 cm Zugst. M. 400
Hebel-Musterschneidemasch. (Zick-Zack) 31 cm M. 300
Pappenscheren, 110 cm, g. Eisen M. 250
Bostonpressen, 16×23 cm, Zugst. Syst. M. 150
Korrekturabziehapp. Nudel, 44×65 cm M. 125
Stockpresse, 40×30 cm, Eins. 46 cm, 75 kg, in gl. Höhe, bl. Preßr. M. 80
Eckenrundstoßmaschine m. Selbstpr. M. 115
Zweis. Glätt- und Packpresse, Schlagr., 49×56 cm M. 250
Schachtelaufschneidemasch., Motorbetr. M. 70

Garantie: kostenlose Zurücknahme. Wiederverkäufer Rabatt.
Ferner liefern wir gebr. und neue Maschinen dieser Branche. Messerschleiferei.

---

1 Doppel-Rollen-Liniiermaschine

Neukonstruktion, Nr. 96 von Will, fast neu, für durchgehende und abgesetzte Liniaturen, 100 cm Arbeitsbreite, 108 cm Zylinderumfang, m. 3 Farbwerken für einen Zylinder, automatischem Bogengradeleger, selbsttätigem Bogeneinleger, 4stufigen Riemenscheibe mit Friktionskupplung und komplettem Zubehör, weg. Platzmangel *weit unter Fabrikpreis, zu günstigen Zahlungsbedingungen* zu verkaufen. (42765

Bartelt & Reich, Berlin C 19, Merkur 7398/6444.

Eine Doppel-Buchdruckschnellpresse

„Johannisberg", mit Doppelwendefalzapparat, i. R. 64×96 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7977

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

MASCHINEN f. d. graphische Branche
lief. ab Lag. neu od. gebraucht
Hermann Dietrich & Co. GmbH.
Leipzig, Zweinaundorferstr. 1 und **Braustr. 29**
Telegr.-Adr.: Dietrichwerke.

Sofort greifbar!

Jagenberg-

Schnell-Roller

je 1 Maschine
Type I, schwerste Bauart 2600 mm
„ II, einfache „ 2200 mm

Die bewährten Typen

für klangharte faltenfreie Aufwicklung, Scherenmesserschnitt, staubfrei, völlig getrennt, Leistung bis 500 m bezw. 200 m minutlich. Modernste Bauart

Andere Arbeitsbreiten kurzfristig lieferbar

Jagenberg-Werke AG. (49084
Düsseldorf

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen

(Pappenbiegemaschinen, Pappscheren, Stock- u. Schlagradpressen, Eckenausstoß- und Schlitzmaschinen *usw.)* in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert

Ernst Biermann, Wurzen Sa.

HOLZPAPPEN

250	Kilo	50er	425	Kilo	130er
825	„	60er	825	„	140er
1425	„	70er	850	„	150er
1225	„	110er	925	„	160er
1075	„	120er	p. Ztr. 70/100 cm		

zu *Gm. 32,50* für 100 Kilo ab Lager Essen abzugeben.

Paul Crummenerl, Barmen-Wichl. Telegr. Pafix. Fernspr. 6380.

Unsere Werbe-Abteilung

steht ankündigenden Firmen mit kostenfreien Vorschlägen und preiswerten Entwürfen gern zur Verfügung

BERLIN SW11 Dessauer Strasse 2

Verlag der Papier-Zeitung *Carl Hofmann GmbH.*

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Zu verkaufen ca. 1000 Gros

Blei- und Kopierstifte

haupts. bess. Stifte in Zedernholz. Ia. Fabrikat. Die Stifte tragen den Namen einer Großh.-Fa., also nicht den Fabrikstempel. *Sehr preiswert. Auch gut geeign. f. Export.* Angeb. nur von ernsthaft. Interessenten an

J. Jüliger, Köln, (42702 Schließfach 116.

---

50 Tonnen blaue

Cellulose-Abfälle

hat abzugeben

!

Josef Schimek, Berlin O 17
Königstadt 9720/23
(42815

Zeichenpapier

gelb, div. Schweren, 75×100 cm, gute Qualität, größere Mengen, billig abzugeben.

Anfragen erbeten unter *Y 42804* an die Papier-Zeitung.

Ca. 100 000 Stück unliniierte

Schreibblocks

je 50 Blatt, Format ca. 22×28 cm, ab Station Hamburg *günstig zu verkaufen.*

Gefl. Anfragen unter *X 42806* an die Papier-Zeitung erbeten.

Seiden-Reklame-Kärtchen

Auftrag auf 1 Million, Format ca. 5×7 cm sortiert in Dessins:

Landschaften
Frauenköpfe
Blumen
Tiere
usw.
liegt vor.

Angebote unter *M 42792* an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

Ein ungarisches Urteil über die Papier-Zeitung

Die Zeitschrift „Nyomda-És Rokonipar" (Druckerei und verwandte Gewerbe), das amtliche Blatt der ungarischen Besitzer von Druckereien, Buchbindereien und Papierverarbeitungswerken, schreibt in seiner Nr. 10 vom 15. Mai 1925 u. a.:

„Die Berliner Papier-Zeitung, die in den Friedensjahren ein hervorragendes Hilfsmittel jeder in Betracht kommenden Druckerei und Papierwarenfabrik war, hat jetzt die Druckereien des Landes an Hand der verfügbaren Adressen mit Rundschreiben und Probenummer aufgesucht. Alle diejenigen, die diese Probenummer erhalten haben, können feststellen, daß für diejenigen Betriebe, die ihren Bedarf unmittelbar beim Hersteller decken, die Papier-Zeitung wertvolle Mitteilungen bringt und ein hervorragendes Hilfsmittel des Einkäufers ist. In ihrer Abteilung für Papierverarbeitung und Buchgewerbe enthält aber das genannte Blatt für jeden Druckereibetrieb wertvolle Mitteilungen, die auch demjenigen nützen, der sein Papier durch den Zwischenhandel bezieht und aus der Rubrik über Papier-Erzeugung und Großhandel nur seine theoretischen Kenntnisse erweitern kann. . .

Der Bezug der Papier-Zeitung ist also kein Luxus, und wir empfehlen allen denjenigen, die keine Probenummer erhalten haben, den Verlag um Zusendung einer solchen zu ersuchen."

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Tafelleim für Buchbinderarbeiten

Zur Frage 16 139 in Nr. 32: Als Fabrikanten von Kalt- und Pflanzenleimen haben wir stets die Wahrnehmung gemacht, daß bei der Herstellung von Massenartikeln sich ein geeigneter Pflanzenleim in der Kalkulation wesentlich günstiger stellt, als die Verarbeitung von Tafelleim. Besonders zum Kaschieren werden Spezial-Kalt- und Pflanzenleime gebraucht, auch schon deshalb, weil diese Leime in gebrauchsfertigem Zustande geliefert werden und von vornherein einen guten Erfolg verbürgen. *Henkel & Cie. AG., Düsseldorf*

Kärtelpapier

Zur Frage 16155 in Nr. 38. Kärtelpapier ist ein ganz starkes Pergament-(Ersatz-)Papier, welches in kleinen Zigarettenfabriken zur Herstellung von Handarbeitszigaretten verwendet wird. An jedem Arbeitsplatze ist, mit einer Ecke am Tisch befestigt, ein Stück Kärtelpapier angebracht, auf welches jeweils die Tabakmenge für eine Zigarette gelegt wird. Durch einen dem Zigarettenmacher in Fleisch und Blut sitzenden Handgriff rollt er den Tabak für eine Zigarette mittels dieses Kärtelpapieres zusammen, steckt an der linken Seite des Papieres die Zigarrettenhülse auf und schiebt mit einem Holzstäbchen, dem sogen. Kärtelschieber, den Tabak in die Hülse. Dann wird das Kärtelpapier wieder aufgerollt und der Tabak für eine neue Zigarette aufgelegt usw.

In Deutschland ist diese Art der Zigarettenherstellung so gut wie ausgestorben und somit auch keine Nachfrage mehr nach „Kärtelpapier". Dagegen ist Kärtelpapier im Auslande noch vielfach im Gebrauch, so in den Balkanländern, Aegypten, Malta, Persien, wahrscheinlich auch in Indien und anderen asiatischen Ländern. Meines Wissens werden die kleineren deutschen Fabriken, die noch Handarbeitszigaretten herstellen und infolgedessen auch Kärtelpapier noch verwenden von der „Zigpag"-Zigarettenpapier-Verarbeitungs-Gesellschaft, München 25. beliefert. *A. Sch.*

Anschrift von Firmen

16 161. *Frage:* Ich bin mir nicht ganz klar, wie ich in verschiedenen Fällen die Anschrift bei Firmen stellen soll, die mehrere Inhaber haben oder Aktien-Gesellschaften sind.

Bei Firmen, die nur einen Inhaber haben, liegt es klar, hier ist die gebräuchliche Anschrift „Herrn". Wie steht es aber bei Firmen, die mehrere Inhaber haben? Z. B. „Müller & Co." oder „Wilh. Lehmann, Inh. Schmidt & Schulze"? Schreibt man in diesen Fällen „Firma" oder „Titl." oder sonst etwas, oder einfach Herren . . . .? Wie ist es ferner bei Aktien-Gesellschaften, Komm.-Ges., GmbH usw.? Schreibt man hier „Firma" oder „Titl." oder einfach „Aktien-Gesellschaft usw."? Wie ist es z. B. bei „Schultheiß-Patzenhofer Brauerei AG.", „Philipp Schnell Komm.-Ges."? Eigentlich müßte man ja schreiben: An die Direktion oder den Vorstand, aber dies ist doch zu umständlich im täglichen Gebrauch.

Antwort: Bei Gesellschaftsfirmen halten wir „Herren" für die richtige Anschrift und bei körperschaftlichen Firmen, sei es GmbH., AG. oder Komm.-Ges., ist es am einfachsten, die Firma ohne jeden Zusatz zu schreiben, also z. B. X. GmbH., AG. Y. usw, da die Zusätze „Firma" oder „Titl." unnötig und unschön sind.

Leinen-Aktenschwänze
liefert preiswert und prompt
Deka G.m.b.H. Hannover

Einseit. glatt braun Kraftpack, etwa 120 g/qm
etwa 1500 kg 100-cm-Rollen
„ 3000 kg 125-cm-Rollen
„ 2000 kg 150-cm-Rollen
zu Mk. 39,50 für 100 kg
etwa 700 kg Format 75×100 cm
zu Mk. 40,— für 100 kg
ab Station Frankfurt, bei Mindestabnahme von 1000—1500 kg.
Anfragen unter *C 42775* an die Papier-Zeitung erbeten.

Lohnbeutel
mit u. ohne Druck liefert preiswert als Spezialität
B. A. Blankenburg, Merseburg.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Schulhefte
Hamburger Papier

Schrenz
1200 kg 50-cm-Rotationsrollen 110 g
1000 kg 75×100 cm 110 g
1200 kg 50×75 cm 110 g
Mk. 26,50 für 100 kg

1500 kg rötl. Einschlag
etwa 140 g, 80 cm breite Rotationsrollen, Mk. 30,00 für 100 kg, sofort greifbar.
Anfragen erbeten unt. *X 42766* an die Papier-Zeitung.

Ia. Maschin.-Lederpappe
mit grauer Einlage, Form. 70/100 cm
ca. 1000 Kilo 110er
ca. 1500 Kilo 120er
ca. 1000 Kilo 140er
ab Lager Eisenach sofort greifbar *preiswert zu verkaufen.* Zwischenverkauf vorbehalten.
Wilhelm Keutterling, Eisenach. (42764

Geglühten und verzinkten (A 7832
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g.
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Jede Anzeige
stößt auf den größten Kreis von Bestellern und ist daher
stets wirksam!

Zeitschriftendruck
in Flach- und Rotationsdruck
auch in Fremdsprachen
Englisch, Schwedisch, Spanisch
und Französisch übernimmt zu günstigen Bedingungen
C. Müller's Buchdruckerei
E. & C. Müller :: Eberswalde
Modernes und sehr reichhaltiges Schriftenmaterial ist vorhanden.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.
Bezugspreis für Juni bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark.
Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins. — Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. — Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. — Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. — Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt
Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**
Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 44 **Berlin, Mittwoch, 3. Juni 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1766

Befreiung von Umsätzen in das Ausland von der Umsatzsteuer

Verordnung vom 25. Mai 1925

§ 1

(1) Als steuerfreie Umsätze in das Ausland im Sinne von § 2 Nr. 1c des Umsatzsteuergesetzes gelten auch Lieferungsgeschäfte, die der Lieferer mit einem ausländischen Erwerber abschließt und durch Zusendung der Waern an den inländischen Spediteur des ausländischen Erwerbers erfüllt. Die Befreiung gemäß Satz 1 tritt nur ein, wenn

1. der inländische Spediteur des Ausländers über die tatsächliche Ausfuhr in das staatsrechtliche Ausland dem Lieferer eine Bescheinigung (Abs. 2) erteilt,
2. der Lieferer, der die Steuerfreiheit beansprucht, in der Umsatzsteuervoranmeldung (Umsatzsteuererklärung) die Entgelte für die Lieferung als steuerfrei absetzt und dabei die in Abs. 3 vorgesehene Versicherung abgibt.

(2) Die Bescheinigung (Abs. 1 Nr. 1) muß enthalten:

1. die Bezeichnung der Ware, zum mindesten nach der allgemeinen Gattung;
2. die Zahl der Kolli, deren Verpackungsart, Zeichen und Nummern;
3. den Tag der Ausfuhr in das staatsrechtliche Ausland;
4. die Ausfuhrstelle.

(3) In die Umsatzsteuervoranmeldung (Umsatzsteuererklärung) ist folgende Versicherung (Abs. 1 Nr. 2) aufzunehmen:

„Unter den nach § 2 Nr. 1c des Umsatzsteuergesetzes als steuerfrei abgesetzten Entgelten befinden sich auch Entgelte für Lieferungsgeschäfte, die durch Versendung der Waren an den inländischen Spediteur des ausländischen Bestellers erfüllt worden sind. Die tatsächliche Weitersendung dieser Waren in das Ausland ist mir vom Spediteur des Ausländers schriftlich bestätigt worden. Die Bestätigungen liegen bei mir zur Prüfung bereit. — Ich werde dafür Sorge tragen, daß mir der Spediteur des Ausländers die tatsächliche Weitersendung dieser Waren in das Ausland schriftlich bestätigt, und werde diese Bestätigung zu meinen Belegen nehmen.“*)

§ 2

§ 1 findet entsprechende Anwendung, wenn es der Lieferer übernimmt, den Gegenstand vor der Absendung für den ausländischen Erwerber in Verwahrung zu nehmen und unmittelbar oder durch einen inländischen Spediteur des ausländischen Erwerbers diesem zu übersenden.

*) Nicht zutreffendes (Satz 2 u. 3 oder Satz 4) ist zu durchstreichen.

§ 3

Führt der Lieferer in den Fällen der §§ 1, 2 Gegenstände in das Ausland als Händler aus, so steht ihm für diese Umsätze der Vergütungsanspruch nach näherer Maßgabe des § 4 des Umsatzsteuergesetzes zu. Im Vergütungsantrag hat er eine dem § 1 Abs. 3 entsprechende Erklärung abzugeben.

§ 4

Soweit die Angaben zu § 1 Abs. 2 aus den Konossementen, Frachtbriefen oder aus sonstigen Versendungspapieren ersichtlich sind, genügt die Erteilung einer Abschrift; gegebenenfalls sind diese Abschriften zu ergänzen, oder — wenn im Sammelladungsverkehr versendet worden ist — die Kolli des in Frage kommenden Lieferers besonders kenntlich zu machen. Der Reichsminister der Finanzen ist befugt, den Nachweis in anderer Form zuzulassen.

§ 5

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1925 ab in Kraft.

Der Reichsminister der Finanzen.
I. V.: *Popitz.*

Aufhebung von Einfuhrverboten

Verordnung vom 20. Mai, tritt am 30. Mai in Kraft.

Die Einfuhr einer Anzahl Waren, darunter der nachstehend aufgeführten unseres Faches, wird ohne Einholung einer Ausfuhrbewilligung gestattet.

Elfter Abschnitt.

Papier, Pappe und Waren daraus.

Papier und Pappe, auch der Nr. 657, ausgestanzt, auch mit Handmalereien, gepreßten Naturblumen, Photographien oder in irgendeiner anderen Weise verziert	658[1])
Papier und Pappe, mit Gespinstwaren aller Art ganz oder teilweise überzogen, oder mit Unterlagen oder Zwischenlagen von Gespinstwaren aller Art oder von Drahtgeflecht	659
Spielkarten von jeder Gestalt und Größe	661
Papierwäsche, auch ganz oder teilweise mit Baumwollengeweben überzogen oder mit Unter- oder Zwischenlagen von Gespinstwaren aller Art	666
Albums (Sammelbücher zur Aufnahme von Bildern, Briefmarken, Postkarten oder dergleichen)	669
(670/2) Waren aus Papier, Pappe, Steinpappe, Holzmasse, Zellstoff, Vulkanfiber, Steinpappmasse, soweit sie nicht unter die Nummern 649 bis 669 fallen, auch Hartpapierwaren:	

[1]) Nicht entwertete Briefmarken aus dieser Nummer sind schon einfuhrfrei.

Hosted by Google

(670 a/e) ohne Verbindung mit anderen Stoffen oder nur in Verbindung mit Holz oder Eisen:

Blumen	aus 670d
Schreibhefte, geheftete oder auf Pappe aufgezogene oder eingebundene Preisverzeichnisse (Kataloge) u. andere Waren	670e
in Verbindung (auch ganz oder teilweise überzogen) mit Gespinsten oder Gespinstwaren aller Art mit fein geformter Wachsarbeit, mit Halbedelsteinen, Perlmutter, Elfenbein, Zellhorn (Zelluloid) oder ähnlichen Formerstoffen, vergoldeten oder versilberten unedlen Metallen (Figuren, Büsten, Kartonnagen, Ankündigungstafeln, Jacquardkarten usw.); Stickereien auf Papier oder Pappe	671
Zigarrenspitzen, Ankündigungstafeln, Patronenhülsen, Kartonnagen, Schnellhefter, Briefordner und andere Waren in Verbindung mit anderen als den vorgenannten Stoffen, soweit sie dadurch nicht unter andere Nummern fallen .	672

Zwölfter Abschnitt.

Bücher, Bilder, Gemälde

Farbendruckbilder in Buch-, Stein- (Chromo-) oder Metalldruck; auf Papier gedruckte Bilder mit religiösen Darstellungen	676a
Kupfer-, Stahlstiche, Holzschnitte, Helio-, Photogravüren und dergleichen	676b
Photographien	676c
Gemälde (gemalte Bilder) auf Geweben aus pflanzlichen Spinnstoffen, auf Holz, unedlen Metallen oder Legierungen unedler Metalle, Papier oder Stein	677a
Zeichnungen, auch eingebunden oder auf Papier, Pappe, Geweben oder dergleichen aufgezogen	677b[2])

Steuerrundschau für Juni 1925

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Das Ergebnis der Nachprüfung des Reichsetats durch den Haushaltsausschuß des *Reichstages* ist kein erfreuliches. Der Ausschuß hat festgestellt, daß Rücklagen über das erforderliche Maß seitens der Reichsregierung nicht vorgenommen sind; dagegen ergeben schon die bisherigen Beschlüsse des Steuerausschusses einen Einnahmeausfall von 175 Millionen Goldmark. Eine Störung des Gleichgewichts im Haushalt liegt daher außerordentlich nahe. Mit Recht hat aber der Ausschuß bemerkt, daß das Reich, wie auch die Länder und Gemeinden Ausgaben für werbende Anlagen, wie es insbesondere seitens der letzteren noch vielfach geschehen ist, nicht durch Steuern, sondern durch Anleihen aufbringen müssen. Die *Kapitalnot* der Wirtschaft, zu der nicht zuletzt die *steuerliche Ueberlastung* der vergangenen Monate beigetragen hat, hat sich, wie die sich häufenden Zahlungsschwierigkeiten und sinkenden Börsenkurse zeigen, weiter wesentlich verschärft und verlangt dringend Berücksichtigung.

Die bisherigen Verhandlungen im Steuerausschuß geben noch kein klares Bild darüber, wie sich die „Ablösung" der *Einkommen-* und *Körperschaftssteuer für 1924* gestalten wird. Eine ordentliche Veranlagung für 1924 muß infolge der durch die politischen Verhältnisse verzögerten Verabschiedung der Steuergesetze ausscheiden, wenn nicht andere wichtige Aufgaben der Reichsfinanzverwaltung, wie die Veranlagung nach dem Reichsbewertungsgesetz, darunter leiden sollen. In weiten Kreisen der Wirtschaft wird es unter diesen Umständen für richtig gehalten, unter das Jahr 1924 überhaupt „einen Strich zu machen" und nur die gröbsten Härten zu beseitigen. Diesem Standpunkt schließt sich anscheinend auch der Reichstag an; eine Erhöhung des Ablösungsbetrages wird dann überhaupt nicht in Frage kommen.

Als unbedingtes Erfordernis erscheint es, daß bezüglich der laufenden *Einkommen-* und *Körperschaftssteuervorauszahlungen* bereits für den Zahlungstermin am 10. Juli die Möglichkeit gegeben wird, auf Grund einer Zwischenbilanz vollständige oder teilweise Stundung der fälligen Vorauszahlungen zu erlangen, wenn sich aus dem Abschluß ein Verlust oder nur unbeträchtlicher Gewinn ergibt. Zunächst hat der Steuerausschuß beschlossen, die am 10. (17.) Juni fälligen Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen vorläufig zu stunden und erst mit den am 10. (17.) Juli zu entrichtenden Vorauszahlungen zu erheben. Das diesbezügliche Gesetz bleibt indes abzuwarten.

Bei der *Vermögenssteuerveranlagung* bereitet die Bewertung der *Anteile an Gesellschaften mbH.* in der Praxis besondere Schwierigkeiten. Diese sind nach den Vorschriften der zweiten Steuernotverordnung mit der Hälfte des ermittelten Verkaufswerts anzusetzen. Da sich jedoch in der überwiegenden Mehrzahl aller Fälle dieser Verkaufswert nicht ohne weiteres ermitteln läßt, weil in GmbH.-Anteilen kein Umsatz stattzufinden pflegt, gehen die Veranlagungsbehörden häufig einfach vom Vermögenssteuer-Vermögen der betreffenden Gesellschaften aus und bewerten dementsprechend die Anteile, ohne auf andere Argumente einzugehen. Dieses Verfahren steht mit den gesetzlichen Vorschriften nicht in Einklang. Der Verkaufswert ist vielmehr in solchen Fällen unter Berücksichtigung nicht nur des Vermögens, sondern auch der Ertragsaussichten der Gesellschaft, ferner der Sache nach auf Grund der für ähnliche Werte gezahlten Preise zu schätzen.

Einen weiteren Streitpunkt bei der Veranlagung zur Vermögenssteuer bildet die *Grundstücksbewertung* bei *offenen Handelsgesellschaften*. So war bisher zweifelhaft, ob ein dem Gesellschafter einer offenen Handelsgesellschaft gehöriges Fabrikgrundstück, das dieser an die Gesellschaft vermietet hat, nach den Grundsätzen für vermietete Fabrikgrundstücke, — also für die Vermögenssteuer 1924 regelmäßig mit 60 vH des Wehrbeitragswerts, — oder als Betriebsvermögen zu bewerten ist. Der Reichsfinanzhof hat hierfür in einem Urteil vom 11. März 1925 (VI A 59/25) dahin entschieden, daß ein Haus, das einem von mehreren, nicht allen Teilhabern einer offenen Handelsgesellschaft gehört, und das er an diese für ihre gewerblichen Zwecke vermietet hat, weder teilweise noch ganz als Betriebsvermögen des betreffenden Gesellschafters angesehen werden kann.

Zur *Industriebelastung* ist unter dem 1. April 1925 eine Reichsfinanzhofsentscheidung (VI A 120/25) ergangen, die im Anschluß an die bisherige Spruchpraxis den Grundsatz bestätigt, daß der Industriebelastungsbescheid unanfechtbar ist. Insbesondere bezeichnet der Reichsfinanzhof die Einwendung als unzulässig, daß die dem Belastungsbescheide zugrunde gelegte Veranlagung zur Vermögenssteuer 1924 wegen eines eingelegten Rechtsmittels noch nicht rechtskräftig sei, weil sie wegen der vorgeschriebenen kurzen Frist (Ende Februar 1925) nur so zugrunde gelegt werden konnte, wie sie unmittelbar vor dem Bescheide war. Dagegen ist gegen die Aufforderung zur Unterzeichnung der Einzelobligation und die Strafandrohung Beschwerde und demnächst Rechtsbeschwerde an den Reichsfinanzhof zulässig. Auf diese Weise kann jedoch nur die Verpflichtung zur Ausstellung der Einzelobligationen überhaupt bestritten werden.

Bezüglich der *Umsatzsteuer* gehen die Bestrebungen der Wirtschaftsverbände nach wie vor dahin, eine Abänderung des derzeitigen Zustandes herbeizuführen. Insbesondere erfordert die Notwendigkeit der Ausfuhrförderung eine Rückvergütung sämtlicher auf dem Fabrikat lastenden Umsatzsteuern bei der Ausfuhr des Fertigfabrikats. Ebenso erscheint die weitere Herabsetzung der Umsatzsteuer auf 1 vH als ein dringendes Erfordernis.

In einem Urteil vom 20. März 1925 (II A 1193/24) hat der Reichsfinanzhof bezüglich der Fälligkeit von *Wechselsteuer* festgestellt, daß diese auch dann zu entrichten ist, wenn der mit der Inverkehrsetzung des Wechsels beabsichtigte Zweck nicht erreicht wird. Die Steuerschuld entsteht in jedem Falle zu dem Zeitpunkt, in dem ein inländischer Wechsel von dem Aussteller aus den Händen gegeben wird. Das weitere Schicksal des Wechsels, z. B. Ablehnung der Diskontierung, ist für die Fälligkeit der Wechselsteuer belanglos.

In einem achten Sammelerlaß über den *Steuerabzug vom Arbeitslohn* vom 2. Mai 1925 (III C 1 1800) hat sich der Reichsfinanzminister damit einverstanden erklärt, daß Auslösungen, die in Tarifverträgen oder besonderen Vereinbarungen als Ersatz für Mehraufwendungen, für Verpflegung und Uebernachtung bei auswärtigen Arbeiten festgesetzt sind, insoweit ohne besonderen Nachweis der tatsächlichen Mehraufwendungen vom Steuerabzug befreit bleiben, als sie die Beträge nicht übersteigen, die als Tagegelder und Uebernachtungsgelder den Reichsbeamten der Stufe I (Besoldungsgruppe A I bis V) gewährt werden.

In Fällen, in denen vom Arbeitslohn Steuerabzüge vorgenommen worden sind, obwohl der Gesamtarbeitslohn eines Arbeitnehmers im Kalenderjahr unter dem steuerfreien Lohnbetrag geblieben ist, z. B. durch ungleiche Verteilung des Arbeitslohns auf die einzelnen Kalendermonate oder infolge Kurzarbeit, Erwerbslosigkeit oder Krankheit, soll auf Antrag der nachweislich etwa einbehaltene Steuerbetrag erstattet werden.

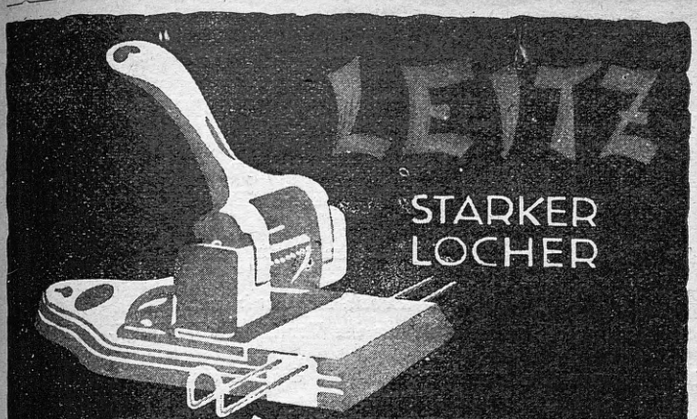
Gleichzeitig weist der Reichsfinanzminister darauf hin, daß eine Nichterhebung von Kleinbeträgen (0,80 M. monatlich bezw. 0,20 M. wöchentlich) nur auf die Fälle beschränkt ist, in denen der Arbeitnehmer seine Steuerkarte dem Arbeitgeber vorlegt und der steuerfreie Lohnbetrag von 60,— M. monatlich berücksichtigt wird. Für Lohnzahlungen, die auf Grund einer zweiten und ferneren Steuerkarte erfolgen, kann dagegen diese Bestimmung keine Berücksichtigung finden, da dies sonst zu einer Begünstigung von Steuerpflichtigen führen würde, deren Einkommen regelmäßig 60,— M. monatlich erheblich übersteigt.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn soll im übrigen vom 1. Juni 1925 ab eine *Neuregelung* erfahren. Voraussetzung ist allerdings, daß die im Steuerausschuß gefaßten Beschlüsse rechtzeitig vom Reichstag selbst bestätigt werden. Der steuerfreie Lohnbetrag, der bisher 60 M. monatlich (15,- M. wöchentlich) betrug, soll auf 80 M. monatlich (18,60 M. wöchentlich) erhöht werden. Außerdem soll künftig die Ermäßigung des 10prozentigen Steuersatzes, die bisher für jeden zu berücksichtigenden Familienangehörigen 1 vH betrug, vom dritten Kinde ab je 2 vH, wenn jedoch der Arbeitslohn 250 M. im Monat bezw. 60 M. in der Woche nicht übersteigt, schon vom zweiten Kinde ab 2 vH betragen. Diese Bestimmungen sollen für alle Lohnzahlungen gelten, die für eine nach dem 31. Mai 1925 erfolgende Dienstleistung bewirkt werden.

Die in § 23 des Kapitalverkehrsteuergesetzes vorgesehene *Gesellschaftssteuer* von beurkundeten *stillen Beteiligungen*, die durch die Vorschriften der Zweiten Steuernotverordnung teilweise außer Hebung gesetzt worden war, ist durch eine Verordnung vom 27. April 1925 mit Wirkung vom 1. 6. 25 ab wieder eingeführt

[2]) Technische Zeichnungen aus dieser Nummer sind schon einfuhrfrei.

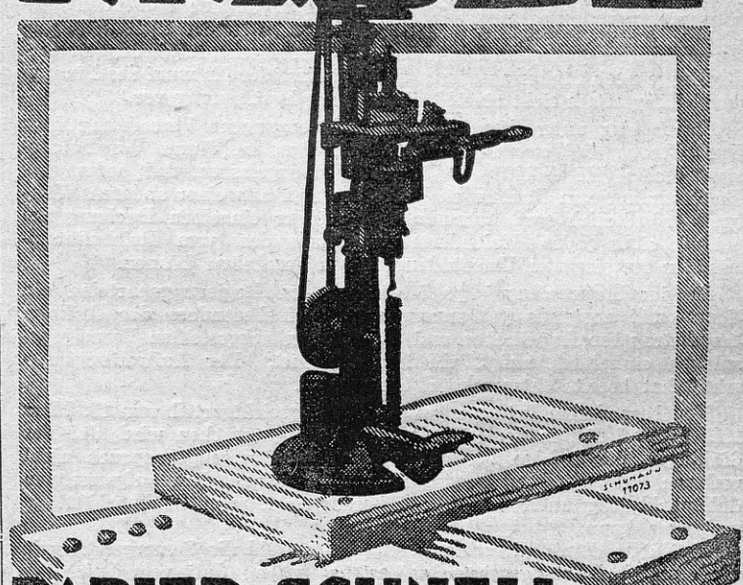
Hosted by Google



Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere
Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen
fabriziert
Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881
(A 8938

KRAUSE



PAPIER-SCHNELL-BOHRMASCHINE
FÜR PAPIERSTÖSSE · BÜCHER · BLOCKS, U.S.W.
KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11/12

Bretschneider & Graeser

BRIEFUMSCHLAG- u. PAPIERAUSSTATTUNGSFABRIK
BERLIN S.O.16. KÖPENICKERSTR. 36-38
MAPPEN PACKUNGEN
ZUR MESSE IN LEIPZIG: MESSPALAST GROSSER REITER
PETERSTRASSE 44, III. STOCK
KOJE 44

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik ‖ Tel.: Pulsnitz Nr. 13
8418

Hosted by Google

Durch die Erhöhung der gesetzlichen Miete in Preußen auf 76 vH ist die in § 28 Abs. 4 der Dritten Steuernotverordnung ausgesprochene Herabsetzungsmöglichkeit der *preußischen Hauszinssteuer* in Höhe des Verhältnisses vom Grundstückswert zu dem um ⅓ gekürzten Eigenkapital akut geworden. Die Finanzbehörden haben sich bisher gegenüber Anträgen auf Herabsetzung aus diesem Grunde ablehnend verhalten. Da die Länder jedoch an die Vorschriften der Dritten Steuernotverordnung gebunden sind, wird die preußische Regierung zu dieser Frage noch Stellung nehmen müssen. Erst der Entwurf des Finanzausgleichsgesetzes sieht eine Streichung der Bestimmung vor.

Durch eine unter dem 24. April 1925 ergangene Verordnung über *Buchführung auf wertbeständiger Grundlage* im Sinne des Reichssteuerrechts (III D 4495 III C 4 455) ist zugelassen, daß, sofern für die Vornahme von Buchungen Umrechnungen aus einer anderen Währung erforderlich sind, diese anstatt bei der einzelnen Buchung am Schluß eines jeden Kalendermonats nach den vom Reichsfinanzminister festgesetzten Umsatzsteuerkursen geschehen können.

In der *Aufwertungsfrage* ist unter den Regierungsparteien ein Kompromiß zustande gekommen, wonach insbesondere der Aufwertungsbetrag für Hypotheken und die ihnen gleichgestellten Vermögensanlagen einheitlich auf 25 vH festgesetzt ist. Der Aufwertungsausschuß hat bereits entsprechend beschlossen.

Von besonderem Interesse ist ein Reichsgerichtsurteil vom 13. März 1925 (V B 3/25), in dem der Grundsatz ausgesprochen wird, daß der Gläubiger, der infolge *Vorbehalts* seinen Aufwertungsanspruch nicht verloren hat, *Wiedereintragung* der Hypothek zu dem aufgewerteten Goldmarkbetrag unter Abzug der bereits erhaltenen Goldmarkbeträge verlangen kann.

Es dürfte damit zu rechnen sein, daß sowohl die Steuergesetze wie auch die Aufwertungsgesetze spätestens Anfang Juli vom Reichstag verabschiedet sind und damit zum wenigsten auf diesen wichtigen Gebieten klare Verhältnisse eintreten.

Geschäfts-Aussichten in Palästina

Ein Freund sandte mir ein Exemplar Ihrer gesch. Zeitschrift vom 8. April (Nr. 28) mit einem Artikel „Geschäftsaussichten in Palästina", den ich mit Interesse gelesen habe und zu dem ich die folgenden Bemerkungen machen möchte:

1. Ein Herr aus Sosnowice in Polen hat die Absicht, in Haifa eine Fabrik für Packpapier und Karton zu errichten. Er will alte Zeitungen, Abfälle aus Druckereien und Buchbindereien und Lumpen verwenden.

2. Die Behauptung ist nicht richtig, daß in Erezisrael (Palästina) kein Rohmaterial für Papierfabrikation existiert. Etwa 20 000 Dunam, d. h. 2000 Hektar des Sumpflandes im Norden des Huleh-Sees sind mit Papyrusstauden und andern rasch wachsenden Pflanzen bedeckt. Diese wurden im trockenen Zustand chemisch untersucht und man fand, daß die enthaltene Cellulose 45 vH erreicht. Die natürliche Farbe der Pflanzen ist grau. In der Kriegszeit hat ein Herr Nadel versuchsweise eine kleine Fabrik in Alexandrien, Aegypten errichtet, wo er Proben von Packpapier aus derselben Pflanze erzeugte. Einige Bogen dieses Papiers sind in diesem Department aufbewahrt. Ich schätze, daß ein Dunam Supfboden einen Ertrag von nicht weniger als zwei Tonnen trockenen Materials geben dürfte, so daß die ganze Fläche etwa 18 000 Tonnen Cellulose das Jahr geben könnte. Die Lage des Platzes ist ungünstig. Vor allem müßte Feuerungsmaterial entweder mit Automobil aus Haifa (etwa 130 km, davon etwa 15 km natürliche Straße), oder aus Semach, der nächsten Eisenbahnstation (etwa 65 km) gebracht werden. Könnte man einen Ausweg aus dieser Schwierigkeit finden, dann stehen keine ernstlichen Hindernisse mehr im Wege. — Es gibt einen Platz, wo elektrische Kraft erzeugt werden könnte, ohne daß man eine beträchtliche Geldsumme zu investieren haben würde.

3. Es ist richtig, daß der Papierverbrauch im Lande jetzt verhältnismäßig gering ist, aber es muß daran erinnert werden, daß nirgends in der Levante Papier erzeugt wird, so daß man damit rechnen kann, einen Teil der Produktion in Aegypten, Syrien, Cypern usw. abzusetzen. Der Papierbedarf in sämtlichen Levanteländern ist sehr beträchtlich. Ferner ist Grund zur Annahme vorhanden, daß der Papierverbrauch in Erezisrael (Palästina) bedeutend steigen wird, da die verschiedenen jüdischen Verlagshäuser nach und nach ihre Geschäfte im Ausland liquidieren und hierher überführen. Die verschiedenen Fakultäten der Hebräischen Universität in Jerusalem sind auch ein wichtiger Faktor für die Entwicklung der Druckereien im Lande.

4. Angenommen, daß Rohmaterial hier nicht existiert — heißt das, daß es unmöglich wäre, fertige Cellulose zu importieren, — wie das die meisten Länder mit Papierproduktion tun, — und Papier hier zu fabrizieren? Beträchtliche Mengen von alten Zeitungen und Lumpen könnten auch für die Fabrikation verwendet werden.

5. Was die übrigen Bemerkungen betrifft, welche nicht zur spezifischen Frage gehören, die oben erörtert wurde, so möchte ich nur bemerken, daß manche davon übertrieben sind.

M. Rischler,
Sekretär für Handel und Industrie der „Palestine Zionist Executive".

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermachertage 1925

In Lüneburg, *Dienstag, 16. Juni:*

Hauptversammlung der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

In Hamburg:

Am 16. Juni, abends: Treffpunkt im Restaurant Jaland, Mönckebergstraße, Ecke Beystraße.

Mittwoch, 17. Juni:

9 Uhr vorm.: Vorstandssitzung des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.
10 Uhr vorm.: Sommerversammlung des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.
10 Uhr vorm.: Vorstandssitzung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten.
10½ Uhr vorm.: Hauptversammlung des Vereins Deutscher Holzstoffabrikanten.
1 Uhr mittags: Gemeinsames Essen der Holzstoff- und Pappenfabrikanten mit Damen.
2½ Uhr nachm.: Hauptversammlung des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten.
5 Uhr nachm.: Empfang der Mitglieder der drei Fabrikantenvereine durch den Hamburger Senat im Rathaus (dunkler Anzug).
Von 7 Uhr abends ab: Zwangloser Begrüßungsabend aller Teilnehmer im Uhlenhorster Fährhaus.

Donnerstag, 18. Juni:

10 Uhr vorm.: Geschäftlicher Teil der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten.
1 Uhr mittags: Allgemeiner Teil der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten.
6 Uhr nachm.: Gemeinsames Essen (Gesellschafts-Anzug).

Die Veranstaltungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten und des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure finden im Hotel „Atlantic", die der Vereine Deutscher Holzstoff-Fabrikanten und Deutscher Pappenfabrikanten im Hotel „Vier Jahreszeiten" (Neuer Jungfernstieg 9—14) statt.

Ausflüge und Besichtigungen:

Am 17. Juni, vormittags: Autofahrt der Damen des Vereins Deutscher Holzstoff- und Pappenfabrikanten nach Hagenbecks Tierpark in Stellingen.

Am 18. Juni: Für die Mitglieder und Damen der Vereine Deutscher Holzstoff- und Pappenfabrikanten: Vormittags Hafenrundfahrt und nachmittags Fahrt nach Friedrichsruh zum Grabe Bismarcks; Spaziergang durch den Sachsenwald.

Für die Damen des V. D. P.: Gemeinschaftliche Autofahrt durch Hamburg nach Hagenbecks Tierpark; von 10 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachmittags.

Am 19. Juni, 10 Uhr vorm.: Hafenrundfahrt auf dem Dampfer „Kehrwieder" der Hamburg-Amerika-Linie ab St.-Pauli-Landungsbrücken, Brücke 2.

Im unmittelbaren Anschluß hieran: Besichtigung des Dampfers „Cap Polonio" der Südamerika-Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit kleinem Imbiß an Bord.

1 Uhr mittags: Warmes Frühstück im Restaurant der St.-Pauli-Landungsbrücken.
2½ Uhr nachm.: Abfahrt mit einem Dampfer der Stinnes AG. nach Blankenese, dort gemeinsames Kaffeetrinken bei Sagebiel als Gäste der Stinnes AG.
7 Uhr abends: Rückkehr in den Hamburger Hafen.

Wer am 19. Juni nachmittags früher von Hamburg abreisen will, kann von Blankenese aus mit dem Eisenbahn-Vorortverkehr nach Hamburg zurückfahren.

Papierlumpen-Ausfuhr: Die Ausfuhr von Papierlumpen geht immer weiter zurück. Amtlich werden angegeben: Januar 10 136 To., Februar 8879 To., März 5467 To., April scheint einen weiteren Rückgang aufzuweisen, so daß die Lumpen verbrauchenden Fabriken keinen Rohstoffmangel zu fürchten haben. In Papierspänen überwiegt die Einfuhr, die im März etwa 4800 To. betrug. Ausgeführt wurden in gleicher Zeit etwa 1300 Tonnen.

Polens Ausfuhrzoll auf Papierholz, sowohl gespalten wie als Rundholz, wurde durch Verfügung vom 23. April aufgehoben. *bg*

Lithauens Einfuhr von Papier und Papierwaren in 1924 bewertete sich auf 4,37 Mill. Lits *bg*

Papierholzflößerei im schwedischen Lappland. Im Torne-älv wird dieses Jahr zum erstenmal auch Papierholz geflößt, für Fabriken in Norrköping, Mackmyra, Kornäs usw. Mehrere Firmen weit südlicher haben nämlich, da sie infolge des ungünstigen schneearmen Winters selbst nicht genug abholzen konnten, in dieser Gegend Holz gekauft. *bg*

Hosted by Google

REISEN SIE NICHT OHNE MONTBLANC FÜLL-HALTER!

Von obigem Text stellen wir unserer Kundschaft für Zeitungsinserationen Matern kostenlos zur Verfügung und bitten um Anforderung unter Nr. 218 Z

SIMPLO FÜLLFEDER GESELLSCHAFT
Voss, Lausen & Dziambor, Hamburg 6

Deutsche Krepp-Fabrik
GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken
einfarb. „Naßkrepp", „Seidenkrepp", „Daisy"
dick „Dekorationskrepp", „Deka"
Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt
Krepp-Servietten
i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159
Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

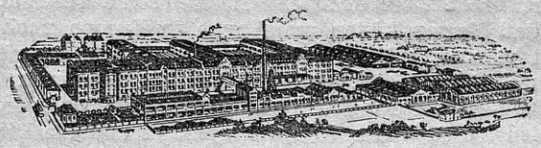
Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager
August Dreesbach, Köln a. Rh.
Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740
Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität
Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

Nach vorhergegangener schriftlicher Anmeldung zeigen wir für kurze Zeit **ernstlichen Interessenten** unsere moderne

Hochleistungs-
Rollen-Klebe-Anlage
in unseren



Düsseldorfer Werken
praktisch im Betrieb

VORZÜGE:

Die Anlage arbeitet nach neuem, in der Praxis hervorragend bewährtem geteilten Verfahren
Sparsamster Klebstoff - Verbrauch
Unbedingt sichere, vollkommenste Verfilzung der geklebten Bahnen
Kolossale Raumersparnis im Verhältnis zu früheren Systemen
Hohe Leistung
Höchstens 5—6 PS. Kraftverbrauch

Jagenberg-Werke A.-G.
Maschinenfabrik
Düsseldorf (A 8891

Hosted by Google

Amerikanischer Besuch

Herr A. C. Goodyear, Vorsitzender der Bogalusa Paper Company in Buffalo, New-York, besuchte uns dieser Tage in Begleitung seines Bruders. Er brachte ein Empfehlungsschreiben des Vereins der amerikanischen Papier- und Papierstoff-Fabrikanten mit, in welchem der Verein die Ansicht aussprach, es würde sowohl den Vereinigten Staaten als auch Deutschland zum Vorteil gereichen, wenn die Papierstoff- und Papierfabrikanten beider Länder besser miteinander bekannt würden und die gemeinsamen Fragen der Herstellung und des Verkaufs besser kennen lernten.

Die Bogalusa Paper Company hat, wie wir seinerzeit auf Grund amerikanischer Mitteilungen meldeten, vor wenigen Jahren eine große Kraftpapierfabrik bei New Orleans errichtet und gemeinsam mit Kapitalisten aus den Südstaaten große Waldungen erworben, die mit verschiedenen Kieferarten bestanden sind. Das Holz wird für Bauzwecke verarbeitet und der Abfall zu Kraftstoff verkocht.

Wie Herr Goodyear mitteilte, ist sein Sägewerk das größte der Welt, indem es jährlich 150 000 Standard Bauholz herstellt. — Die Bogalusa Paper Company in New-Orleans verarbeitet sämtliche Kraftstoffe zu Kraftpapier und stellt außerdem Versandkisten aus Wellpappe her. Ueber diese Versandkisten (containers), wie sie seit einigen Jahren und besonders seit dem Kriege in Amerika üblich geworden sind, haben wir verschiedentlich berichtet. Herr Goodyear äußerte seine Verwunderung darüber, daß Versandkisten aus Pappe in Europa noch nicht hergestellt würden, während ihre Herstellung in Amerika ein großer Industriezweig ist, und sie dort die hölzernen Kisten zum großen Teil verdrängt haben. Die Pappkisten werden in allen Größen bis zu 2 cbm Inhalt hergestellt und die Wandungen bestehen aus mehreren Lagen von Pappe, die mit Wasserglas zusammengeklebt sind. Die Zahl der Lagen nimmt mit der Größe der Kisten zu. Die großen Kisten erhalten Verstärkungen durch Holzleisten. Die kleineren Versandkisten, wie solche auch bei uns vielfach hergestellt werden, bestehen aus Wellpappe, und die Wellpappenfabrik des Herrn Goodyear bezieht bedeutende Mengen Strohpapier aus Deutschland, weil dieses besser sei und sich billiger stelle als das amerikanische Strohpapier.

Die beiden Herren Goodyear wollten eine Berliner Wellpappenfabrik besichtigen. Eine dieser von uns angerufenen Fabriken lehnte aber den Empfang der Herren ab unter Hinweis darauf, daß vor einem halben Jahre mehrere Japaner sich als Kauflustige in einer Dresdener Fabrik für Papierverarbeitungsmaschinen aufhielten und dann ohne gekauft zu haben, in Japan eine Maschine nachbauten. Eine andere Berliner Wellpappenfabrik gestattete den Besuch, konnte aber nicht besichtigt werden, weil der Betrieb Sonnabend mittags schloß, und die Herren schon tags darauf abreisten, um auf Grund der Empfehlung eines unserer angesehensten Papierfachleute eine bedeutende westdeutsche Papierfabrik zu besichtigen.

Schwedischer Papierstoffmarkt

Die Zellstoff-Verkäufe haben in den letzten vierzehn Tagen wieder großen Umfang angenommen. Es wurden ungefähr 25 000 bis 30 000 Tonnen Sulfitstoff und 5 000 Tonnen Sulfatstoff verkauft. Die Käufer auf dem europäischen Festland sind immer noch sehr zurückhaltend und kaufen nur für den dringendsten Bedarf. Aehnlich verhalten sich jetzt auch die amerikanischen Käufer, wo allerdings ziemliche Vorräte angesammelt sind.

	Preise:
1a. gebleichter Sulfitstoff	4 Doll. ab Werft U. S. A,, 32,50 bis 33 Kr. je 100 kg cif Rouen;
1. bleichfähiger Sulfitstoff . . .	13 Lstr. 16 s. 3 d bis 14 Lstr. cif engl. Ostküste, 3,125 bis 3,15 Dollar ab Werft U. S. A;
1. starkfaseriger Sulfitstoff . . .	21,50 bis 22,— Kr. je 100 kg cif Rouen, 11 Lstr. 10 s. bis 11 Lstr. 15 s. fob, 2,75 bis 2,90 Dollar ab Werft U. S. A.;
1. bleichfähiger Sulfatstoff . . .	14 Lstr. 12 s. 6 d bis 14 Lstr. 15 s. cif. engl. Hafen;
1. starkfaseriger Sulfatstoff . . .	3 bis 3,10 Dollar ab Werft, 13 Lstr. 10 s. bis 13 Lstr. 15 s. cif England;
1. trockener Holzschliff	130 bis 134 Kr. netto fob Göteborg;
1. feuchter Holzschliff	3 Lstr. 15 s. cif engl. Hafen.

Londoner Papiermarkt

London, 22. Mai

Die Nachfrage hat sich nur für fettdichte und echte Pergamentpapiere gehoben, dank dem Eintritt echten Sommerwetters. Da echtes Pergamentpapier in England nicht hergestellt wird und auch für fettdichte Papiere nur wenig Fabriken vorhanden sind, kommt dieser Mehrbedarf hauptsächlich der ausländischen Einfuhr zugute. Echt Pergamentpapier kommt hauptsächlich aus Belgien, etwas geringere Sorten (?) auch aus Deutschland. Die französischen Fabriken dieser Papiersorte fordern zu hohe Preise. Besondere Sorten echten Pergamentpapieres werden hier zu den verschiedensten Zwecken gebraucht: für Druckzwecke, zum Kochen von Schinken, zum Verpacken lebender Fische.

Der Zeitungspapierabsatz nach Australien nimmt zu, da es unwahrscheinlich ist, daß zwischen Australien und Kanada noch in diesem Jahre ein Vertrag zustande kommt, der dem kanadischen Papier den gleich günstigen Zollsatz einräumt, den Englands Papier genießt. Esparto-Papierfabriken haben ziemlich guten Auftragsbestand, insbesondere besteht bessere Nachfrage für gestrichene Esparto-Papiere. Die Arbeitslosigkeit in der Papiererzeugung und Verarbeitung hat sich ein wenig gebessert, beträgt aber immer noch 5 bis 8 vH, während im Durchschnitt aller andern Industriezweige die Arbeitslosigkeit noch 11 vH beträgt.

Papierstoff- und Papiermarkt in Finland

Helsingfors, den 15. Mai 1925. Der Zeitungspapiermarkt ist fest, man rechnet aber mit Abschwächung im Sommer. Der Feinpapiermarkt ist schwach. Für Packpapier hat sich die Nachfrage aus Ostasien vermehrt, dagegen kauft der Hauptmarkt England fast gar nichts und die dortigen Vertreter berichten über schlechte Aussichten. Aus Belgien und Frankreich kommen wenig Anfragen, die dortige trübe politische Lage scheint hier auch von Einfluß zu sein. Die Preise sind fest und der Preis für braun Packpapier ist eine Kleinigkeit in die Höhe gegangen, wogegen der Preis für Kraftpapier unbeständig ist. Die Gesamtausfuhr von finnischem Papier in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres wog 69 000 Tonnen gegen 55 000 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Holzzellstoff: Die Aussichten sind etwas bedenklich. Die Nachfrage ist befriedigend, jedoch nicht der Preis. Die etwas gebesserte amerikanische Nachfrage hat den Preis nicht beeinflußt. Anfragen für Lieferungen im künftigen Jahre wurden abgelehnt, da sie meist darauf abzielten, die Preise zu drücken und die angebotenen Preise die Herstellungskosten nicht deckten.

Aehnlich liegt der Markt in Schweden. Für nächstes Jahr ist nur wenig verkauft. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres wurden 65 000 Tonnen Sulfitstoff und 17 000 Tonnen Sulfatstoff ausgeführt. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres sind 51 000 Tonnen und 13 000 Tonnen.

Holzschliff: Die inländischen Papierfabriken haben sich große Mengen Holzschliff gesichert, da sie Wassermangel befürchten. Die Preise für feuchten Schliff sind noch zu niedrig. Der Preis für trocknen Stoff ist etwas fester, aber die Nachfrage ist dafür unbedeutend.

Pappe: Aufträge gehen zahlreich ein. Der Preis ist bisher nicht gestiegen. Die Erzeugung der Fabriken ist auf drei Monate im voraus verkauft. — In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres wurden 18 000 Tonnen Holzschliff, trocken gedacht, und 16 000 Tonnen Pappen ausgeführt. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres sind 19 000 und 9 000 Tonnen.

Das Din-Format für tschechoslowakische Behördenpapiere. Die Tschechoslowakische Normalisationsgesellschaft bereitet die Normierung des Formates für Schreibpapier, das in Aemtern, Schulen, Kanzleien u. a. verwendet wird, vor. Es soll das Format 210×297 mm auch in der Tschechoslowakei allgemein zur Anwendung gelangen. Die Tschechoslowakische Normalisationsgesellschaft hat sich durch Vermittlung des Handelsministeriums an den Ministerrat mit dem Ansuchen gewendet, dieses Normalschreibpapierformat in allen Staatsämtern einzuführen. („Papier- u. Schreibwaren-Ztg.", Wien)

Büchertisch

Der Schiffsfrachtendienst, *Ausgabe A.* Verlag der Arpa Seefrachten GmbH., Hamburg, Burchardstr. 13. Preis vierteljährlich 6 M 50 Pf. Erscheint vierzehntäglich.

Nr. 10 des Jahrgangs 1925 ist als Arbeitsnummer des Chefs bezeichnet. Der Inhalt ist reichhaltig. Eine Abteilung für Nachrichten über Schiffbau, Eisenbahnwesen, Lastauto und Post ist neu eingeführt.

„Die Entwicklung der Papiermacherei." Diese kleine Schrift (6 Oktavseiten Text) überreichte die Fa. C. F. Vieweg in Chemnitz den am 16. und 17. Mai in Plauen versammelten Buchdruckern. Der kurze geschichtliche Ueberblick wird dem Drucker willkommen sein.

Hosted by Google

Ein Magnet

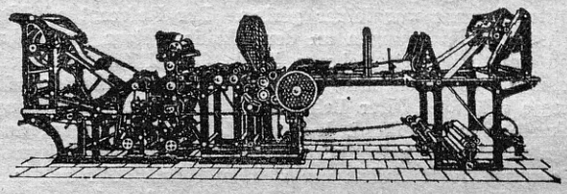
Arlac

zur Erhaltung Ihrer Abnehmer von Wachs- und Dauer-Matrizen ist Arlac Vielfälterfarbe:

Jeder Abzug wirkt anziehend!

CARL FR. BRAUER
STETTIN 9

MAXIMA



Neueste Seitenfalten- und Flachbeutel-Maschine

mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk

Leistung über 300 Stück per Minute

FISCHER & KRECKE GMBH.
BIELEFELD

(A8795

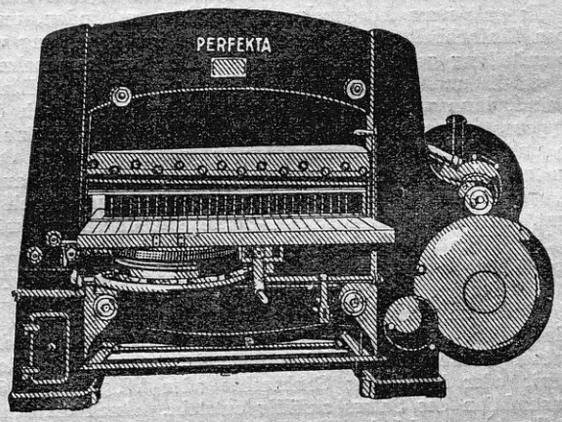
Chef oder Lehrling gesucht,

der nicht von dem Musterbeutel „Autotüte" entzückt wäre. Ohne Klammern u. doch mit einem Griff fest verschlossen. Fordern Sie Muster und Wiederverkaufspreise von dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

JOHNE-WERK A.-G.
BAUTZEN

PERFEKTA



1000fach bewährt!

(A 9080

W. J. Peters & Cie.
Köln-Rodenkirchen
Größte Pausleinen-Fabrik Deutschlands
liefern

Pausleinen

und zwar in den bekannten Marken:
Perfekt, Monopol, Progress und Regina (weißes Pausleinen)
in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.

◆

Alleinvertreter für Oesterreich und die Tschecho-Slowakei
Arthur Fleischer, Wien I, Schottenring 33
Papier- und Pappenfabrik-Niederlage :: Export
Telegramm-Adresse: Papierfleischer (A 9083

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Aus den fachtechnischen Vereinen

Bildungsverband, Ortsgruppe Leipzig. Am letzten Vortragsabend besprach Herr Fritz Häder die ausgestellten Arbeiten des von ihm geleiteten Lehrganges im Skizzieren und Entwerfen. Die Beteiligung an dem Kursus war leider gering. Der Referent schilderte die nicht geringen Anforderungen an den Akzidenzsetzer, der neben korrekter und exakter Arbeit sicheren Blick, Gefühl für Raumaufteilung und Geschmack entfalten muß, was sich schwer anlernen läßt und zähe Energie erfordert. Der Lehrgang begann mit Anfertigung einer Geschäftskarte, der Briefkopf, Inserate, Titel usw. folgten; zwischendurch wurden Skizzen gefertigt, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, die ausgedachte Arbeit vor sich zu sehen. Die zeichnerischen Fähigkeiten müssen derart ausgebildet sein, daß auf einem Entwurf der Schriftcharakter klar erkennbar ist. An Beispielen wurde die verschiedene Auffassung der Schüler bei übertragenen Aufgaben gezeigt. Der Jahresbericht-Wettbewerb der Ortsgruppe wurde, durch Lichtbilder vorgeführt, besprochen. Nach Vorlesen des von der Ortsgruppe Kassel ausgearbeiteten Bewerbungsprotokolls, das den Leipzigern eine gute Note gibt, übte der Redner an den einzelnen Arbeiten eingehend Kritik, besonders an dem Zerreißen der Sätze und sonstigen technischen Entgleisungen. Den Arbeiten des beendeten Kalkulationskursus widmete der Kursusleiter, Herr Paul Garms, einige Worte. Der Lehrgang zählte 40 Teilnehmer. Dem Kursusleiter wurde dadurch, daß die Setzer, Reproduktionstechniker, Drucker und Buchbinder untereinander recht wenig das Arbeitsgebiet der anderen beherrschen, die Arbeit erschwert, da ein Kalkulator alle Zweige des Buchgewerbes beherrschen muß. Jeder Gehilfe müßte sich aber mit preistariflichen Fragen beschäftigen, um eine Uebersicht über seine Leistungen zu erhalten, für gehobene Stellungen in Frage zu kommen und sich zur Meisterprüfung vorzubereiten. -y

Skizzier- und Schriftschreibe-Kurse

Bildungsverband, Ortsgruppe Berlin. In der Versammlung am 15. Mai waren die Schülerarbeiten der beiden Skizzierkurse und des Schriftschreibekurses des Winterhalbjahres 1924/25 ausgestellt. Es war interessant zu verfolgen, wie aus bescheidensten Anfängen heraus sich das Gefühl für Flächenwirkung und Formenschönheit steigerte, und die Harmonie der Farben erfaßt wurde.

Herr Genzmer, der Lehrer des Anfängerkursus, erläuterte dessen Werdegang und die angewandte Methode. Die Teilnehmer sind nunmehr in der Lage, Schriftgruppen gefällig zu gestalten, den Raum harmonisch aufzuteilen und die Farben wirkungsvoll zu verteilen. Man darf selbstverständlich an das Endergebnis nicht die Anforderungen wie an Fortgeschrittene stellen. Die Arbeiten zeigen, daß fast jeder gute Fortschritte erzielt hat und wer einigermaßen begabt ist und über Willenskraft verfügt, kann die Skizziertechnik erlernen.

Dann sprach Herr Franke, der Lehrer des Kursus für Fortgeschrittene, über seine Richtweisen. In einleitendem Vortrag hatte er seinen Schülern empfohlen, mit offenen Augen alles festzuhalten, was nach ihrer Ansicht besser zu machen sei. So stellte sich jeder seine Aufgabe selbst, und bekam dann im Kursus Ratschläge mit dem Hinweis, daß jede Arbeit Individualität atmen müsse. Dadurch wurde Selbstverständlichkeit anerzogen und Gefühl für eigenes Gestalten geweckt. Es galt neue Ausdrucksmöglichkeiten zu finden, unter Betonung von Einfachheit und Klarheit. Besondere Beachtung wurde der Flächenaufteilung geschenkt, denn wenn der Text angenehm auf die Fläche verteilt und Farbe und Papier in harmonischen Einklang gebracht sind, dann wird die Arbeit stets schön sein. Auch der Ornament-Typensatz wurde gepflegt, wodurch Gefühl für schöne Formengebung und neuzeitliche Linienführung gefördert und Ornamente, Figuren und Signete in knappster Form zusammengebaut werden können. Wie die moderne abstrakte Malerei, so will auch die neue Satzkunst, die konstruktioistische Typographie, durch rhythmische Aufteilung der Fläche künstlerische Gebilde schaffen, denn auch sie ist nicht an ausgeglichene Harmonie gebunden, auch sie kann Disharmonien und Momente andeuten, die einem Ruhepunkt vorausgehen und auf das Endziel hindeuten, trotzdem aber Packendes und künstlerisch Wertvolles darstellen. Diese neue Form hält sich nicht oft an die Mittelachse einer Fläche; ihr Anlehnungspunkt ist vielfach die goldene Schnittlinie oder irgendeine Senkrechte oder Wagerechte, die durch die Konstruktion des Satzes zufällig entsteht. Auch textlich negative Teile stellen typographisch positive Werte dar. Typographischer Wert ist jedes Teilchen des Materials, also Buchstabe, Wort, Zahl, Satzzeichen, Linie, Signet, Abbildung, Zwischenraum, Gesamtraum usw. Aus all dem kann ein künstlerisches Gebilde geschaffen werden, das in den Flächenverhältnissen angenehm wirkt und in dem Senkrechte, Wagrechte, Diagonale und runde Linien vorherrschend sein müssen. Auch die Farbe gehört hierzu als Belebung und Durchgeistigung des Ganzen, aber leuchtende Farben, denn nur solche atmen Leben. Zur konstruktivistischen Satzgestaltung gehört hochentwickeltes Feingefühl für Flächenverhältnisse und Kenntnis architektonischer Grundsätze.

Das Studium der Arbeiten des Kursus wurde empfohlen. Die Schüler hätten sich verhältnismäßig schnell hineingefunden, was beweise, daß bei fleißigem Studium auch diese Kunst erlernbar sei.

Dann wurden noch die Arbeiten des Schriftschreibekursus besprochen. Der Lehrer, Herr Graphiker Knodel, war leider durch Krankheit verhindert, zu berichten. Die ausgestellten Arbeiten legten jedoch Zeugnis dafür ab, daß auch dort nach modernen Grundsätzen und erfolgreich gearbeitet wurde.

Der Vorsitzende gab noch das vom Ortsverein Hamburg ausgearbeitete Referat über die Bewertung des Johannisfest-Drucksachen-Wettbewerbes bekannt. Die Versammlung stimmte der Bewertung in allen Teilen zu. Mit Preisen wurden bedacht: 1. Karl Franke, 2. Georg Kroschel, 3. Bruno Reimann. Von den Lehrlingen: 1. Erich Schwarz, 2. Paul Schulze, 3. Fritz Radloff. z

Bericht über die am 19. d. Mts. in Heidelberg stattgefundene Sitzung des Verbandes mittel- und südwestdeutscher Papierwaren-Fabriken e. V., Eberstadt. Eine Aussprache über die Marktlage läßt Veränderungen in bezug auf den Beschäftigungsgrad nicht feststellen. Erneut wurde über zu niedrige Preisstellungen mehrerer Außenseiter geklagt. So kommen häufig Geschäfte zustande, die unter dem Vorgeben, „man könne anderweitig zu diesen Preisen kaufen", einer gesunden Preispolitik zuwiderlaufen. Zu einem Entwurf des engeren Zusammenschlusses mit dem Bezirk V wurde Stellung genommen. Die z. Zt. außerordentlich schleppende Zahlweise war Gegenstand lebhafter Beschwerden. 2 vH Kassa-Skonto können weiterhin bei Zahlung innerhalb acht Tagen ab Rechnungsdatum gewährt werden. Zu Punkt 2 der Tagesordnung (Preisfestsetzung) wurde festgestellt, daß die zuletzt unterm 18. April herausgegebenen Listen vielfach unauskömmliche Preise bieten. Nichtsdestoweniger wurde aber im Hinblick auf die allgemeine Lage davon abgesehen, in eine angepaßte Ausregulierung der Preise einzutreten. Eine eingehende Behandlung erforderte auch der Punkt 3 der Tagesordnung (Lohnfragen). Es wurden in letzter Zeit mehrfach Betriebe durch besondere Forderungen beunruhigt. Nach einem Bericht des Rechners kann die finanzielle Lage als eine geordnete bezeichnet werden. Die Zahlung der Beiträge erfolgt in geordneter Weise. Letztere werden in seitheriger Höhe weiter erhoben.

Ein galvanoplastischer Lehr- und Werbe-Film. Man soll einen Werbefilm nicht als reinen Reklame-Film aufziehen, sondern ihm mehr den Charakter eines unterhaltenden und belehrenden Laufbildes geben. Dieser Grundsatz ist bei dem galvanoplastischen Lehr- und Werbefilm der Firma C. Schwarz vorm. Emil Hauck, Leipzig, beachtet worden. Der Film wurde in Leipzig vorgeführt und mit regem Interesse verfolgt. Man sah das Werden eines Galvanos, vom Eingang des Originalklischees oder -Satzes bis zur Absendung des für den Druck fertigen Galvanos. Der Firma Schwarz war das gute Gelingen des Dargebotenen zu danken. Vorteilhaft ist es ferner, Lehrfilme im Rahmen des sonstigen Programms laufen zu lassen, wie es hier geschah, um jede Eintönigkeit zu vermeiden.

Die dänische Buchhändler-Fachschule schaffte eine Reihe Lichtbilder über die Geschichte des Buches (von Handschriften bis zu Erzeugnissen der Rotationspresse) an, die durch V. Richters Lehrmittelverlag, Kopenhagen, hergestellt sind. bg

Spanischer Zoll auf Druckmaschinen. Der Verein Madrider Buchdruckereibesitzer hat bei der Regierung in einer Eingabe Zollfreiheit für Druckmaschinen gefordert. Das Fachblatt „Gaceta de las Artes Gráficas" bemerkt hierzu, die Forderung sei gerecht, denn die jetzigen Zölle sind für alle spanischen Druckereien nachteilig, können aber keiner einheimischen Industrie nützen, da es in Spanien keine Fabriken für Druckmaschinen gibt.

Aus dem Druckgewerbe Jugoslawiens. Die Setzer der *Novisader* Druckerei „Globus", in der das ungarische Blatt „Kis Ujság" gedruckt wird, sind in den Streik getreten, da ihnen die letzte Löhnung nicht ausbezahlt worden war. Auch bei einigen anderen dortigen Druckereien sind Fälle vorgekommen, daß nur die Hälfte des Gehalts bezahlt werden konnte. Das Novisader Druckergewerbe befindet sich in letzter Zeit gleich den meisten kleineren und mittleren Druckereien Jugoslawiens in einer Krise, weshalb auch die Arbeiter größtenteils auf ein Minimum reduziert wurden.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

Mein Briefumschlag GLOBUS C. B.

Achten Sie auf die Buchstaben **C. B.**

ist unstreitig seit nahezu 40 Jahren der anerkannt solideste Briefumschlag auf dem Weltmarkt und jetzt wieder in der alten unerreichten Friedensqualität lieferbar. Der Stoff Globus C. B. ist von der Versuchsanstalt zu Charlottenburg geprüft und unter

FESTIGKEITS-KLASSE I

eingereiht worden. Mein Briefumschlag „Globus C. B." erfreut sich in den weitesten Kreisen der in Frage kommenden Abnehmer größter Beliebtheit. Ich mache darauf aufmerksam, daß meine Globus-Stoffe das nachstehende patentamtlich eingetragene Wasserzeichen auch als Schutzmarke auf der Verpackung tragen.

Preuß. Staats-Medaille

Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

GLOBUS C.B.

Anerkannt das Beste
für überseeische Korrespondenz

Preuß. Staats-Medaille

Berlin 1889

Höchste Auszeichnung

Goldene Medaille Amsterdam 1883

CARL BLANKE / BARMEN-U.

BRIEFUMSCHLAG-FABRIK UND PAPIERAUSSTATTUNG

GEGRÜNDET 1871 — FERNSPRECHER 137

Herstellung von Briefumschlägen aller Art, Muster- u. Lohnbeutel, Versandtaschen mit und ohne Klammer, Mappen, Kassetten, Trauerwaren

Man verlange Muster und Preise

Hosted by Google

Das Chromopapier

Von *Gottlieb Leschanowsky*, Chemiker in Fürth i. Bayern.

Unter den Erzeugnissen des Streichpapierfaches ist das älteste Schmerzenskind das Chromopapier, das scheinbar an unheilbaren und auch Erbkrankheiten leidet.

Nicht nur, daß die Mängel, die seit der Einführung des Chromopapiers in der Steindruckerkunst aufgetaucht sind, nicht gänzlich beseitigt worden sind, im Gegenteil, sie haben sich durch die Mannigfaltigkeit der Druckverfahren und durch die Verschiedenheit der zu verwendenden Materialien bedeutend vermehrt.

Ueber die erste Verwendung des Chromopapiers lassen sich nur Vermutungen aufstellen, bestimmte Daten sind nicht vorhanden. In den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts sind mitteleuropäische Papiermärkte überschwemmt worden mit Bildern französischen Ursprungs, welche damals schon in feinster, künstlerischer Ausführung auf gutem, mit Kreideschicht versehenem Papier gedruckt worden sind. Wie diese ersten Bilder zeigen, ist das Papier mit einer vollkommen matten Kreideschicht, vermutlich gepulverter und geschlemmter Champagnerkreide, überzogen worden. Später erst hat man der Kreide etwas Baryt zugesetzt.

Daß vom ersten Anfang der Verwendung des Chromopapiers an die Leimung der Kreideschicht dem Erzeuger Schwierigkeiten bereitet hat, läßt sich aus der Verschiedenheit des Leimungsgrades der vorhandenen damaligen Druckproben und Bilder schließen. In neuerer Zeit sind die Mißstände, die in der Chromopapier-Fabrikation vorkommen, meistenteils auf die übertriebenen Anforderungen der Druckereibesitzer und die hastige Arbeitsweise zurückzuführen.

Vielfach wird ein Chromopapier verlangt, welches für „alle Zwecke" geeignet sein soll!

So ein Chromopapier ist eine Mißgeburt der Chromopapier-Erzeugung, und ein Drucker, der so ein Chromopapier verlangt, beweist nur, daß ihm gar nicht bekannt ist, wie vielseitig das Druckverfahren ist!

Wenn man im Volksmunde zu sagen pflegt: „das Papier ist geduldig", so möchte ich behaupten, daß unter allen Papiersorten das Chromopapier am geduldigsten ist!

Man hört sehr oft klagen: das Chromopapier *rupft, tönt, ringelt, dehnt sich, die Farbe schlägt nicht ein*, usw. usw. — alles in einem Atemzuge! Und doch sollte der Drucker darüber klar sein, daß die einzelnen gerügten Mängel sich oft widersprechen!

Dir Ursache des Rupfens kann sein: ein ungeeigneter Rohstoff, ungenügende Leimung, unrichtiger Härtegrad, minderwertige Leimsorte, unrichtiges Feuchten vor der Satinage usw.

Aber es kann auch verursacht werden durch allzu strammes Haften der Druckfarbe, durch übermäßig schnellen Gang der Maschine, durch übermäßig schnelles Abheben des Druckbogens usw.

Das „Tönen" kann verursacht werden durch schlechte Leimung der Streichfarbe, durch ungenügenden Härtegrad der Farbschicht, durch übermäßig alkalische Farbschicht, durch Verarbeiten von gefrorenem Blankfix usw.,

kann aber auch verursacht werden durch unregelmäßiges Auftragen der Feuchtvorrichtung oder wenn der Feuchtvorrichtung nicht genügend Wasser zugeführt wird, wenn die Feuchtvorrichtung stark abgenutzt ist, auch wenn die bunte Druckfarbe „blutet" und nicht vollkommen wasserfest ist, usw.

Das Chromopapier ringelt, wenn die glatte Seite des Rohstoffes gestrichen wurde, wenn die Streichfarbe überleimt oder überhärtet wurde, wenn der Streichfarbe ungeeignete Wachssorte zugesetzt wurde, wenn das fertige Papier übermäßig heiß satiniert wurde usw.,

es ringelt aber auch, wenn der Druckfarbe ungeeignete Trockenmittel zugesetzt wurden, wenn die unrichtige Laufrichtung der Bogen angewendet wurde, wenn die durch die Druckplatte feucht gewordenen Bogen einer plötzlich hohen Trockentemperatur ausgesetzt wurden usw.

Diese und andere Erscheinungen werden beim Drucken vielfach wenig beachtet, weil es bequemer ist, die Fehler, die vorkommen, dem Chromopapier in die Schuhe zu schieben!, denn, an wen sollte man sich dann mit Ersatzansprüchen wenden, wenn eine Auflage mißlungen ist?

Es gibt allerdings Streichpapierfabriken, die die Chromopapier-Fabrikation sehr hoffnungsvoll aufgenommen, nach langem Experimentieren aber genau so hoffnungslos aufgegeben haben, — solche sind natürlich nicht tonangebend.

Ein Erbfehler in der Chromopapier-Fabrikation sind die *Schaumlöcher*. Dieser Fehler kommt — wenn auch vereinzelt oder sehr selten — auch in den best eingerichteten Fabriken vor. Die ungenaue Behandlung der Streichmaschine, auch meistenteils die unrichtige Behandlung der Farbmühle und noch mehr die minderwertigen Materialien, die man zu der Streichfarbe verwendet hat, tragen in der Regel die Schuld an Schaumbildung und am Entstehen der Schaumlöcher.

Einmal ist der Leim oder Kasein von ganz minderwertiger Sorte, ein anderes Mal eine minderwertige Kreide, die den Farbenmischer zwingt, die fertige Farbe unzählige Male zu sieben, um die Unreinheiten aus der Farbe herauszuholen, ehe diese an die Streichmaschine kommt. Daß so eine Farbe keine geschlossene Farbfläche liefern kann, wird einem jeden normal denkenden Menschen begreiflich sein.

Beim Einkaufen der Materialien wird sehr oft der Fehler gemacht, daß das Einkaufen einem in der Fabrikation unerfahrenen Kaufmann anvertraut wird, der nur die niedrigen Ziffern des Angebots zu beurteilen versteht, nicht aber die Güte der Materialien und noch weniger die Folgen der Verwendung so minderwertiger Materialien.

Große Fehler werden auch bei Behandlung des Chromopapiers von der Streichmaschine weg begangen.

Das Chromopapier, welches im Streichsaale manchmal bei einer Temperatur von 30 bis 35° R getrocknet wurde, wird gleich von der Streichmaschine an die Feuchtmaschine gebracht und gefeuchtet und in gleichem Gange sofort wieder satiniert —, sehr oft mit sehr heißen Walzen. Bei solcher Behandlung sind Anstände unvermeidlich und die Ursache des Mißlingens bleibt meistenteils unaufgeklärt!

Ein weiterer Fehler wird gemacht beim Einpacken des Chromopapiers. Sehr oft werden Kisten verwendet, die aus frisch geschnittenen Brettern gebaut sind, an Boden und Deckel Spalten und Löcher zeigen usw., so daß das Papier die Feuchtigkeit anzieht, wellig wird und nicht selten auch das „Tönen" der Farbschicht verursacht.

Aber auch die Herren Druckereibesitzer begehen manchmal sehr große Fehler bei Behandlung des Chromopapiers, z. B. beim Einlagern des Papiers.

So hat eine große lithographische Kunstanstalt die Kisten mit Chromopapier, die ich geliefert habe, sechs Wochen in der Durchfahrt des Hauses, auf der Stirnseite stehend, stehen gelassen. Ein anderer Druckereibesitzer hat in seiner maßlosen Gutherzigkeit die vollen Kisten mit Chromopapier in seinem Weinkeller eingelagert.

Bei solcher Behandlung ist das Papier dem schroffsten Temperaturwechsel ausgesetzt. Es ist zu empfehlen, die angekommenen Kisten Chromopapier sofort zu öffnen, auszupacken, und das Papier in den Räumen der Druckerei oder in Räumen mit gleicher Temperatur einzulagern. Auch ist zu empfehlen, größere Stöße von Chromopapier, die längere Zeit liegen bleiben, von Zeit zu Zeit umzuschichten. Ein Unfug ist es, wenn die lithographische Schnellpresse mit einer Rotationsdruckmaschine verwechselt, d. h. von der Schnellpresse die gleiche Leistung verlangt wird! Bei so übermäßig schnellem Gang der lithographischen Schnellpresse wird die Steinplatte ungenügend gefeuchtet und die Farbe „tönt". Wird sie aber, um dieses zu vermeiden, übermäßig gefeuchtet, so saugt die trockene Chromoschicht die Feuchtigkeit begierig an, das Papier dehnt sich, — in der trocknen Luft geht es aber wieder zusammen und das „Passen" der Druckfarben ist ausgeschlossen.

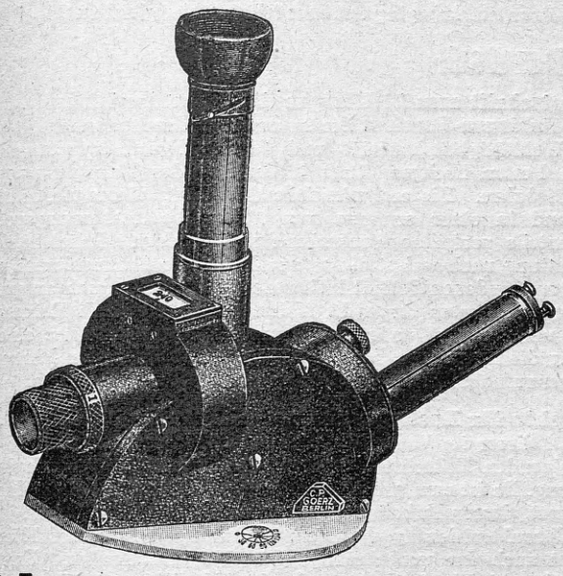
Jede Streichpapierfabrik hat ihre Eigentümlichkeiten in der Erzeugung, und der Drucker muß sich mit der Beschaffenheit des Papiers vertraut machen.

Es ist daher auch nicht zu empfehlen, manchmal wegen geringfügiger Mängel oder einem unbedeutenden Preisunterschied die Bezugsquelle willkürlich zu wechseln.

Gib dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist — sagt *der Große Lehrmeister!*

Hosted by Google

GOERZ



Glanzmesser

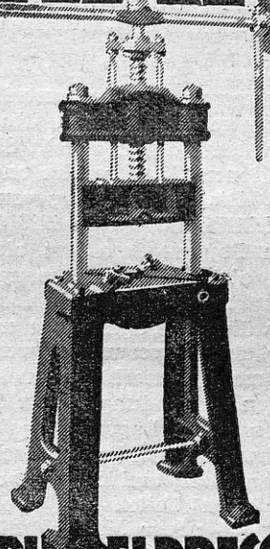
zur Bestimmung des Glanzes von Papieren und Anstrichen

Druckschriften kostenfrei!

Optische Anstalt C. P. GŒRZ A-G.

BERLIN-ZEHLENDORF 224

SCHMIDT



HANDSPINDELPRESSEN PD

MIT BALANCIER ODER SCHWUNGRAD
SIND STETS KURZFRISTIG LIEFERBAR.

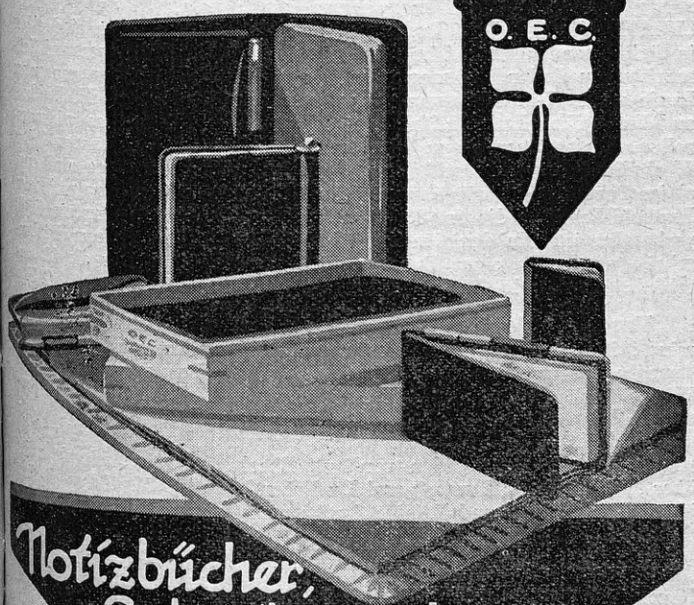
ALBERT SCHMIDT / LEIPZIG SOPHIENSTR. 8.

Kartonnagenmaschinen u. Werkzeugfabrik

FERNRUF 23024 GEGRÜNDET 1866

OTTO ENKE
COTTBUS

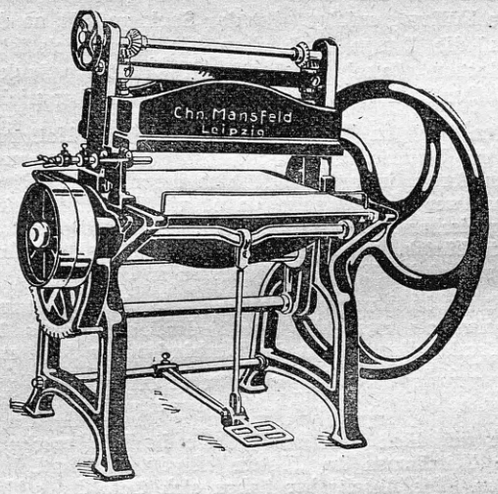
O.E.C.



Notizbücher, Schreibunterlagen Lederwaren

in grosser Auswahl

MANSFELD



Ausstanzmaschinen

für Fuß- oder Kraftantrieb, für ununterbrochenen Gang oder mit selbsttätiger Ausrückung. Prospekte auf Wunsch

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

Packpapier-Lieferung

Auszug zum Schiedspruch Nr. 1933.

Eine Papierwarenfabrik klagte gegen eine Papierfabrik auf Lieferung von Tütenpapier laut Auftragsbestätigung nach dieser beigefügtem Muster *Cellulosepapier*. Die Papierfabrik focht den Kaufvertrag wegen Irrtums an, weil der Preis der Auftragsbestätigung sich auf *Bastpapier* bezogen habe und das Muster nur versehentlich beigefügt worden sei. Sie wurde zur Lieferung verurteilt, da ein Irrtum nach den vom Schiedsgericht getroffenen Feststellungen nicht vorlag.

Zementsäcke

In der letzten Versammlung der amerikanischen Zementfabrikanten wurden folgende Angaben über die Verwendung von Säcken in den Zementfabriken der V. St. gemacht: In 1924 wurden etwa 500 Millionen Gewebesäcke und 50 Millionen Papiersäcke verwendet. Die Verwendung von Papiersäcken betrug in 1922 nur 18 Millionen und in 1923 40 Millionen Stück, die Verwendung von Papiersäcken hat also verhältnismäßig stärker zugenommen als die Zementerzeugung.

Baumwollsäcke kosten jetzt 18 Cents das Stück. Jutesäcke sind etwas billiger, während Papiersäcke nur 5 Cents kosten. Sie können aber nur einmal verwendet werden. Gewebesäcke durchschnittlich achtmal. Immerhin braucht man viel Arbeit zwischen den einzelnen Versendungen zum Sortieren, Reinigen, Ausbessern, Zubinden und Lagern der Gewebesäcke. Die meisten amerikanischen Hersteller von Sackpapier verwenden ein Gemisch von Kraftstoff und Manilatauen. Alte Schiffstaue, die man aus allen Teilen der Welt zusammenkauft, geben festeres Papier als neuer Manilahanf. 1000 Papiersäcke für die Aufnahme von 94 engl. Pfund = 42 kg Zement wiegen 390 engl. Pfund = etwa 176 kg.

Neuestens bevorzugt man den sogenannten mehrwandigen Sack (Multi-Wall Bag). Das Papier dieser Säcke ist Kraftpapier ohne Zumischung von Tauenstoff. Es wird in den Handel gebracht durch die Erfinder der sogenannten automatischen Ventilfüllvorrichtung für Säcke, die man jetzt fast allgemein für Zement verwendet. Die vier Papierlagen übereinander verleihen dem Sack außerordentliche Festigkeit gegen das Platzen, und die zwischen den Lagen befindliche Luftschicht erschwert der Feuchtigkeit das Eindringen. Die Ränder der vier einzelnen Teilsäcke werden nicht zusammengeklebt, sondern durch einen Klebestreifen verbunden. 1000 solche Säcke für den erwähnten Inhalt wiegen 525 engl. Pfund = etwa 240 kg und kosten trotz des höheren Gewichts ungefähr dasselbe wie die einwandigen Säcke aus manilahaltigem Papier. Diese Säcke werden mit dem sogenannten Bates-Ventil versehen, das jetzt fast durchweg an Papier- und Gewebesäcken für Zement verwendet wird. Man näht den Sack vor dem Füllen überall zu mit Ausnahme eines Ventils an einer Ecke. Dieses ist nichts anderes als eine Zunge, durch das ein einzölliges Rohr gesteckt wird, durch welches die Füllung erfolgt. Ist der Sack gefüllt, so drückt die Füllung auf die Zunge nach oben, und der Sack ist dadurch fest verschlossen. Durch dieses Ventil wirkt der Sack wie eine Rattenfalle. Der Zement gelangt leicht hinein aber nicht heraus.

Banknotendruck in Ungarn. Die Ungarische Nationalbank hat beschlossen, die Ungarische Geldnotendruckerei AG. zu erwerben und die Geldnoten fortan in eigenem Betrieb herzustellen. Diese Absicht läßt sich unschwer verwirklichen, da 51 vH der Aktien sich im Besitze der ungarischen Regierung befinden. Der Rest gehört der Firma Orell-Füssli in Zürich. Die Nationalbank glaubt, die Herstellungskosten der Banknoten auf die Hälfte herabdrücken zu können.

Tarifverträge in der ungarischen Papier-Verarbeitung. Sowohl die Druckereien als auch die Buchbindereien Ungarns haben vor kurzem Tarifverhandlungen mit den Verbänden der Arbeiterschaft abgeschlossen. Die neuen Tarife beruhen im wesentlichen darauf, daß den Arbeitern die Vorkriegslöhne, die bis dahin nicht erreicht waren, der Kaufkraft nach zugesichert werden. Da in Ungarn noch die Papier-Krone gilt, dient als Grundlage für die Lohnberechnung der in regelmäßigen Zeiträumen im „Pester Lloyd" veröffentlichte Lebenshaltungs-Index. Die Arbeitgeber haben sich trotz des schlechten Geschäftsganges zu dieser Regelung, die eine ziemliche Lohnerhöhung bedeutet, entschlossen, da die Teuerung so zugenommen hatte, daß die Löhne nicht mehr zu angemessenem Lebensunterhalt hinreichten.

(Nach „Nyomda — és Rokonipar")

Ein Haus der Presse für Madrid. Ein vom Vorsitzenden des Direktoriums veröffentlichter königlicher Erlaß sichert die Gewährleistung des Finanzministeriums den Obligationen zu, die die Vereinigung der Madrider Druckereibesitzer im Betrage von 8 000 000 Pesetas auf den Geldmarkt bringt, und aus deren Erlös das Haus der Presse gebaut werden soll.

Probenschau

Alt-Latein. Als 56. Heft versendet die Schriftgießerei J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig, ein Schriftproben-Heft „Alt-Latein", geschnitten nach alten Vorbildern. Und in der Tat: die Seiten des Heftchens scheinen aus den lieben alten Büchern zu stammen, die wir noch aus Großvaters Zeiten oder Urgroßvaters Jugendzeit in alten Bücherschränken finden. Das Heft ist auf Antik-Zerkall-Hadern-Bütten gedruckt, was noch den Biedermeier-Eindruck verstärkt. Eine Probe *Reklame-Pfeile* (Pfeil-Druckstöcke) ging uns ebenfalls von der gleichen Schriftgießerei zu.

Büchertisch

Festschrift zum 25 jährigen Bestehen der Liedertafel des Berliner Faktoren-Vereins. Die in den Buchdruckerkreisen Berlins durch ihre Wohltätigkeitskonzerte und bereitwillige Mitwirkung bei beruflichen Festen hochgeschätzte Liedertafel des Faktorenvereins besteht jetzt 25 Jahre. Die ereignisreiche Geschichte dieses Zeitraums hat der Vorstand in einer schönen, von *Albin Weber* herausgegebenen und größtenteils verfaßten Denkschrift niedergelegt. Inhaltlich und ihrer Ausstattung nach wohnt dieser aus Liebe zur Gesangskunst und Druckkunst entstandenen Schrift bleibender Wert inne; auch an persönlichem Interesse dürfte es ihr nicht fehlen, bringt sie doch Erinnerungen an frohe und trübe Stunden, an brave Kollegen und in einem Bilderanhang die Lichtbilder des Liedervaters Otto Sohr, der Ehrenmitglieder, Gruppenaufnahmen usw.

Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik. Das Doppelheft 3/4 dieser im Verlag des Deutschen Buchgewerbevereins zu Leipzig erscheinenden Zeitschrift liegt vor und zeigt gute typographische Aufmachung. Es ist zum großen Teil dem Berliner Graphiker Karl Schulpig gewidmet, dessen Arbeiten durch den Aufsatz von Dr. W. F. Schubert eine Charakterisierung erfahren. Einer Schöpfung des Künstlers entstammt auch der werbekräftige Umschlag des Heftes. Unter Beigabe einer Anzahl Illustrationen schreibt Ed. Kühnast über „Neuerungen auf dem Gebiete des Druckmaschinenwesens". Der Aufsatz dürfte für jeden Fachmann von Interesse sein. Mit der Geschichte des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler anläßlich dessen 100 jährigen Bestehens sowie mit der allgemeinen Rundschau schließt der textliche Teil des Heftes. Der Druck der Ausgabe erfolgte bei Breitkopf & Härtel, während die Firma Schelter & Giesecke durch Lieferung von Zierleisten zur Verschönerung des Satzbildes beitrug. *p—eck*

Das „Rote Buch" der H. Berthold AG. Mit dieser jetzt durch Neuerscheinungen erweiterten Schriftbemusterung für Zeitungsanzeigen und Werbedrucksachen hat die *Schriftgießerei H. Berthold, Berlin SW.* eine nicht bloß im Format vom Hergebrachten stark abweichende Schriftprobe geschaffen. In einem roten Umschlag sind hier 52 Kolumnen in Großfolio vereinigt, die in durchaus der Praxis entsprechenden Anwendungsbeispielen Zeitungsanzeigen vorführen, gesetzt aus den meistverbreiteten Reklameschriften des Hauses. Sie werden in allen Graden und in den verschiedensten Bildabwandlungen bemustert. So erscheinen die Lo-Schriften, die Block-, Fraktur- und Antiquaschriften mager, schmal, eng, fett, extraschwer, kursiv usw., die Anzeigenschrift „Herold", die gefällige „Presse" u. a. mehr. Die Schriften sind einem ja täglich vor Augen und im Anzeigenteil fast aller Zeitungen und Zeitschriften zu finden, hat man aber, wie in dieser Probe, den ganzen im Laufe vieler Jahre angewachsenen Reichtum des Hauses H. Berthold an Werbe-Charakterschriften vor sich, und überdies in so wirkungsvollen Mustersätzen, dann sieht man erst, was sie im neuzeitlichen Werbedienst zu bedeuten haben. Den zahlreichen Anzeigen sind auch einige Textseiten angefügt aus der für Zeitungssatz besonders geeigneten Berthold-Fraktur, die in Schnitten mit normalem und großem Bilde vorhanden ist. In den Graden 6 Punkt bis 10 Punkt dieser Probenschrift werden in einer Zusammenstellung nicht weniger als 82 verschiedene passende Auszeichnungsschriften vorgeführt! *G. E.*

„Humor in der Reklame" betitelte der „Hannoversche Anzeiger" seine dritte Sonderausgabe, die hier kürzlich erwähnt wurde. Von dieser Ausgabe ist jetzt eine verkleinerte Wiedergabe herausgegeben worden. Wer sich für einige der hier angeschnittenen Reklamefragen interessiert, kann die Aufsätze auch in dieser Form lesen und an den Anzeigenbeispielen beurteilen, was davon als gut und wirkungsvoll und als witzig bezeichnet zu werden verdient. Eberhard Geßner schreibt z. B. über „Die Familie „Humor" und Du lieber Leser"; Willy Adam, Berlin, über „Erfahrungen und Erfolge der humoristischen Anzeige" usw. *sn*

Block's Bücherbote. Die Buchhandlung Karl Block bringt unter diesem Titel für ihre Kundschaft eine kleine Zeitschrift, welche über die Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt unterrichtet und Leseproben daraus enthält. Für die Käuferschaft recht nützlich.

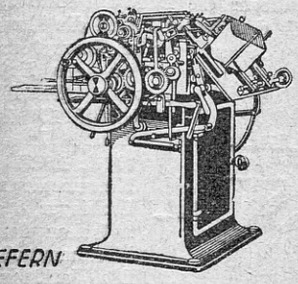
Die Fachpresse, 9. Jahrgang, Heft 7. *Verlag Dr. J. F. Meissner, Heidelberg.* — Dieses Heft befaßt sich im besonderen mit der Normung der technischen Zeitschriften und bringt weitere Beiträge und Vorschläge über die Normung im Anzeigengeschäft und über die Berechnung des Anzeigen-Raumes und anderes mehr. Interessenten können es zum Preise von 60 Pf. direkt vom Verlag oder durch den Buchhandel beziehen.

Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN

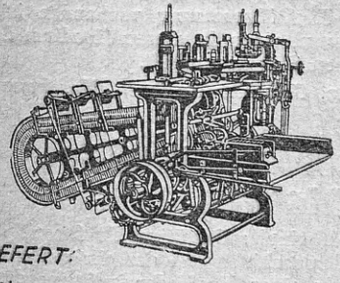
LIEFERN:
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert-u. Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen u. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER
ELBERFELD, SANDSTR. 3/5



LIEFERN:
Rotations-Kuvertmaschinen mit und ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 300 Stück in der Minute.
Kuvert-Maschinen nach dem Sauger-System ohne Schlußklappengummierung für feste Formate sowie teilweise verstellbar Leistung bis 120 Stück in der Minute.
Schlußklappengummiermaschine auch für Fassongummierung.
Fensterdruck-Maschine.
Trauerranddruck-Maschine.
Gummier-Rührwerke.

BRUNO PAHLITZSCH
BERLIN-S-61, GNEISENAUSTR. 67.

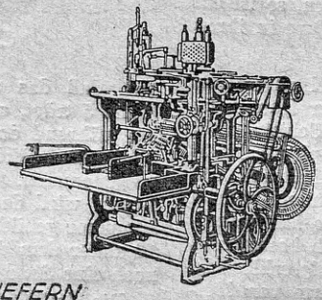


LIEFERT:
Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate teilweise und vollständig verstellbar. Leistung bis 100 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar. Leistung bis 120 Stück in der Minute. Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer und langer Trockenvorrichtung.

Stanzmaschinen. Stanzmesser.

V D K F

GEBR. TELLSCHOW
BERLIN-SO-36, GRÜNAUERSTR. 27.

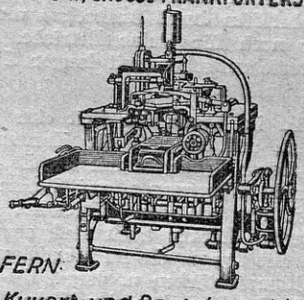


LIEFERN:
Kuvertmaschinen mit selbsttätiger Schlußklappen-Gummierung Bauart Tellschow
Rundlaufsystem, bis 120 Stück i. d. Min.
Zwillingssystem, bis 300 Stück i. d. Min.

Rundlauf-Kuvert und Seidenfutter-Maschine.
Bis 80 Stück selbsttätig gefütterte Kuverts in der Minute.
Patente in allen Kulturstaaten

V D K F

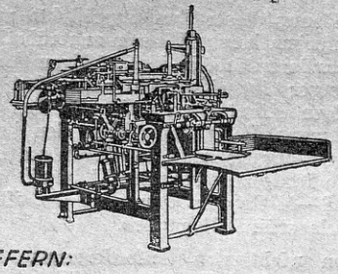
R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. VORM. H. LÜTKE
BERLIN-O-17, GROSSE FRANKFURTERSTR. 137.



LIEFERN:
Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar. Leistung bis 150 Stück in der Minute.

Kuvert- und Taschenmaschinen. System „Jdeal-Efico." mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar.
Leistung bis 120 Stück in der Minute.

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN, SCHÖNEBECKERSTR. 27.



LIEFERN:
Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders großer Verstellbarkeit, sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung.
Leistung bis 100 Stück in der Minute.

Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER FÜNF ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

FISCHER & KALINOWSKI · BERLIN · SW · 68

Hosted by Google

Buchbinderei und Kartonnagen-Herstellung

Kaltwasserlösliche Trockenklebstoffe

Heute nach Stabilisierung der Mark und dem Eintreten normaler Absatzverhältnisse, muß das Unkosten-Konto durch straffe Fabrikationsverfahren, durch Normalisierung und durch Abstoßen jedes gewinnlosen Fabrikationszweiges herabgemindert werden.

So wendet sich heute in der Kartonnagenindustrie, die von dem allgemeinen Umstellungsgedanken verhältnismäßig spät erfaßt wurde, auch der Blick des Fabrikanten der Verbilligung und Verbesserung seiner Arbeitsverfahren zu. Nun spielt bei der Herstellung von Kartonnagen der Klebstoff eine ausschlaggebende Rolle. Die Selbstherstellung von Klebstoffen durch Aufkochen von Stärke usw. eignet sich heute wohl nur noch für kleine Betriebe. Die führenden Kartonnagenfabriken beziehen schon seit langer Zeit ihre Klebstoffe fertig aus der Klebstoffindustrie.

Es haben sich im Laufe der Zeit eine Menge Typen von Klebstoffen entwickelt, auf die sich die Kartonnagenindustrie eingestellt hat. Die Zahl dieser Typen ist mit der Zeit sehr angewachsen, ohne daß durchgreifende Neuerungen auf diesem Gebiete zutage getreten wären. So gut die von den führenden Fabriken der Klebstoffindustrie gelieferten Marken auch sind, so treten doch grundsätzlich Mängel zutage. Die Typen, die im Handel waren, bestanden aus aufgeschlossenen Pflanzenstärken u. dergl., die hohen Gehalt an Wasser besaßen, was für das Verhalten der Klebstoffe von ausschlaggebender Bedeutung ist. So mußten diese Klebstoffe mit dem dazugehörigen Wasser in Fässern verfrachtet werden. Wenn auch fortschreitend die Klebstoffe in immer konzentrierterer Form versandt wurden, so ist ein bestimmter Gehalt an Wasser doch erforderlich, um die Ware in ihren Grundeigenschaften zu erhalten.

Die Klebstoff erzeugende Industrie hatte diese Mängel eingesehen und versucht, die Erzeugnisse in trockener Form in den Handel zu bringen. Große Fortschritte konnten früher auf diesem Gebiete nicht erzielt werden, da erst grundsätzliche Erforschung der physikalisch-chemischen Natur der Klebstoffe erforderlich war. Auf Grund der Ergebnisse dieser Forschung brachte die Firma Ferdinand Sichel Komm.-Ges., Hannover-Limmer, vor etwa drei Jahren ihre kaltwasserlöslichen Trockenprodukte auf den Markt. Dies sind nach besonderen durch verschiedene Patente geschützten Verfahren aufgeschlossene und getrocknete Pflanzenleime, die, völlig trocken, in Form von kleinen Schuppen oder grießartigen Körnern in Säcken verpackt, in den Handel gebracht werden und sich fast unbegrenzt lange halten.

Zur Auflösung dieser Trockenprodukte werden sie mit der zwölf- bis fünfzehnfachen Menge Wasser angerührt und ergeben sofort hochergiebigen, außerordentlich klebkräftigen Leim. Das Trockenpulver, in kaltes Wasser eingerührt, verquillt sofort zu einem dicken Kleister, der in wenigen Minuten von selbst in den Endzustand, den zügigen Leim, den kurzen Bodenkleber oder den konsistenten Kleister übergeht. Dieser Vorgang kann durch kurzes Rühren noch beschleunigt werden. Die fertig angerührten Klebstoffe sind, in geeigneter Weise aufbewahrt, 8—14 Tage haltbar, ohne daß die Zusetzung eines Konservierungsmittels erforderlich wäre.

Nach den wichtigsten Anforderungen der Kartonnagenindustrie eingeteilt, wurden fünf Gruppen von Klebstoffen geschaffen, mit denen jeder Beanspruchung Genüge geleistet werden kann. Die Ergiebigkeit dieser Produkte ist groß; so ergibt die Marke NLT noch in 18facher Verdünnung einen außerordentlich klebkräftigen, zügigen Planzenleim, dessen Preis infolge der großen Verdünnung, ganz besonders billig wird. Die Kartonnagenindustrie hat diese Produkte zuerst zögernd aufgenommen, aber bald den Vorteil und die Ersparnisse bei deren Verwendung eingesehen und verarbeitet sie in ständig steigendem Maße.

Herstellung eines Klebmittels

Das neue Verfahren beruht auf der Verwertung der bei der Lupinenentbitterung abfallenden Brühen, die erfindungsgemäß bis zur Sirupdicke eingedampft werden. Die z. B. durch Eindicken von 100 l Lupinenabfallbrühen in Dampfkesseln auf etwa 7 l erhaltenen Extrakte besitzen eine ganz außerordentliche Klebkraft und können entweder für sich allein oder nach Zusatz geringer Mengen organischer Kolloide, z. B. als Buchbinderleim, Verwendung finden.

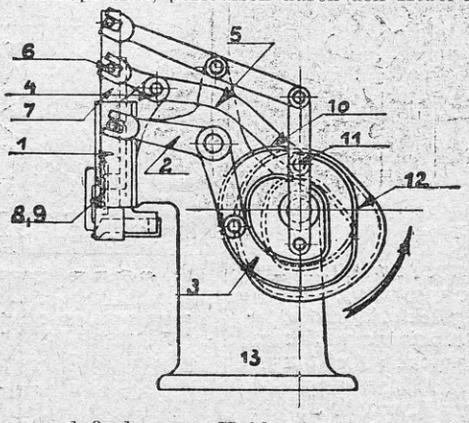
Setzt man z. B. dem Lupinenextrakt etwa 10 vH frisch gefällte, wasserhaltige Tonerdegallerte zu, so entstehen — vergleichbar der Kleberbildung im Weizen — Absorptionsverbindungen zwischen dem organischen Kolloid der Lupinenextrakte und dem kolloiden Tonerdehydrat. Diese Adsorptionsverbindungen besitzen eine ganz außerordentliche Adhäsionskraft und sind hervorragend geeignet als Klebmittel. (DRP. 407 084. Kl. 22i, *Dr. Hugo Kühl, Berlin.*) —ss

Drahtheftmaschine

Bei Drahtheftmaschinen mit selbsttätiger Klammerbildung geschieht letztere in der Regel dadurch, daß jede einzelne Bewegung von außen her durch einen besonderen Antrieb hervorgerufen wird.

Handelt es sich dabei um die Herstellung besonders großer Klammern und um sperriges Heftgut, so fallen die Bewegungsorgane (Hebel, Exzenter usw.) entsprechend groß aus, und die auftretenden Zentrifugalkräfte können die Leistungsfähigkeit der Maschine stark herabdrücken.

Diese Nachteile sollen durch die neue Maschine beseitigt werden. Wie die Abb. zeigt, wird bei dieser die Heftkopfplatte *1*, an der der Heftkopf sitzt, periodisch durch den Hebel *2* und die Kurve *3* auf und ab bewegt und preßt dabei das Heftgut zusammen. Sie führt sich im Gestell *13* in beliebiger Weise. In der Heftkopfplatte *1* führt sich der Klammerformer *7*, der die Umbieger *8* und *9* trägt, zwischen denen sich der Klammertreiber bewegt. Die Verbindung zwischen dem Heftkopf und dem Klammerformer, die so erfolgen muß, daß durch die Voreilung des letzteren über die Kopfsenkung die Klammer hergestellt wird, kann derart erfolgen, daß das am Heftkopf befestigte Auge *4* einen doppelarmigen Hebel *5* trägt, an dessen Vorderende *6* der Klammerformer *7* angelenkt ist, während das andere Hebelende *10* im Punkt *11* aufgehängt wird. Geht der Heftkopf *1* herunter, so wird der daran aufgehängte Hebel *5* mitgenommen. Er dreht sich um den Punkt *11*, und der Klammerformer wird dadurch schneller bewegt als der Kopf und hierdurch die Klammer gebildet. Bei großen Maschinen kann durch eine Zusatzkurve *12* außer dem durch den Kopf herbeigeführten Ausschlag des Hebels *5* noch eine Sonderbewegung hervorgerufen werden.



Die Aufhängung des Klammerformers in der dargestellten Weise hat einmal den Vorteil, daß keine oder nur wenig umfangreiche Exzenter für den Antrieb nötig sind und zum andern, daß für das Biegen des Drahtes eine große Kraftübersetzung vorhanden ist, die um so größer gewählt werden kann, wenn in diesem Stadium der Klammerbildung die Kurve *12* schon Steigung erhält.

(DRP. 406 410, Kl. 11a, *Gebrüder Brehmer*, Maschinenfabrik, *Leipzig-Plagwitz.*) —ss

Selbsttätige Preßvorrichtung für Schneidemaschinen

Die Neuerung betrifft eine selbsttätige Preßvorrichtung für die Papierstapel von Schneidemaschinen, bei der ein von einer Kurve gesteuerter Preßhebel mittels einer Preßfeder auf eine den Preßbalken antreibende Klinkenkupplung einwirkt.

Bei den gebräuchlichen Einrichtungen dieser Art zieht man beim Einzelschnitt den Preßbalken als Schnittandeuter auf den Stapel, so daß eine kurze Preßfeder für die kleinen in Frage kommenden Ueberwege ausreicht und der Preßdruck sich nur wenig ändert. Wenn aber beim Dauerlauf der Maschine die Schnitte schnell aufeinander folgen, ist ein jedesmaliges Herunterziehen des Schnittandeuters durch den Arbeiter nicht angängig. Man mußte deshalb lange, schwere Preßfedern einbauen, um für alle möglichen Fälle den notwendigen Federweg verfügbar zu haben. Trotzdem wurden dann bei den verschiedenen großen Federwegen die Preßdrucke sehr verschieden groß. Die Erfindung beseitigt diesen Mangel dadurch, daß zwischen den vom Maschinenantrieb aus bewegten Preßhebel und der Preßfeder ein Leergang eingeschaltet ist, in dessen Verlauf der Preßhebel mittels Hilfsgestänge den Preßbalken bewegt, bis er auf den Stapel aufliegt.

(DRP. 409 993, Kl. 11b, Firma *Karl Krause, Leipzig.*) —ss

Büchertisch

„Der Leipziger Buchbinder im Wandel der Zeiten." Festgabe der Gebr. Hoffmann, Großbuchbinderei in Leipzig, zur Jahrhundertfeier des Börsenvereins Deutscher Buchhändler. Die kleine ansprechend gedruckte Schrift gibt eine kurze Geschichte des Leipziger Buchbindereigewerbes. Anschauliche Bilder aus dem Betrieb der Gebr. Hoffmann sind beigegeben

Hosted by Google

Der neue

IVO-Briefkorb-Aufbau

mit automatischem Hebel

D. R. G. M. — D. R. P. a. — Auslandspatente

Nr. 1925 3- und 4teilig lieferbar

steigert Ihren Umsatz

Für diejenigen ein unschätzbares Hilfsgerät, welche Ordnung lieben und zeitsparend arbeiten wollen

Alleinhersteller:

IVO Fabrik für Bürobedarf Max Vogel, Ludwigsburg

Auslieferungslager f. Berlin: *Eugen Suhl Nachf., Inh. Rich. Kahl, Berlin SW 68,* Lindenstraße 70

Auslieferungslager für Hamburg: *Alfred Juergens, Hamburg 11,* Neueburg 12, III (A 9124

◆Kabelpapier◆

verarbeitet zu steinharten **Spinnrollen**

Goebels

neue

Rollenschneidmaschine II F

Völlig staubfreier Schnitt!

◆

Ausführliche Angebote gern zu Diensten

◆

MASCHINENFABRIK GOEBEL

(Gandenbergersche Maschinen - Fabrik Georg Goebel)

DARMSTADT

Schreibmaschinen-Postkarten-Karton

streifengummiert und geritzt

absolut flach liegend

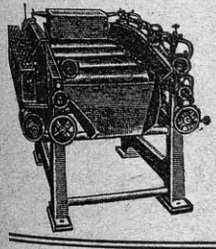
vollendete Ausführung

Gummierwerk Emil Seidel

Leipzig-Lindenau

Fernsprecher 43240

(A 8665



Walzenmühlen

mit gesetzl. gesch. Antrieb, absolut geräuschlos laufend, mit heiz- und kühlbaren Hartguß- und auch Porphyrwalzen (D. R. Patent)

Kugelmühlen mit Dampfheizung

Gruppenkugelmühlen

Einrichtungen zur Fabrikation von Schreibmasch.-Farbbändern, Carbon- u. Durchschreibepapier, Dauermatrizen, Hektographenblättern

Wachs- und Paraffinpapier usw.

A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. S.

(A 8909

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Schreibmaschinen-Wettschreiben und Meisterschaft von Deutschland

In dem in Nummer 42 dieses Blattes veröffentlichten Bericht wird am Schlusse gesagt: „Nach dem Gesamtergebnis zu urteilen, wird überhaupt ganz überraschend gut geschrieben!“

Diese Folgerung ist nicht richtig und kann nicht richtig sein. Im Gegenteil, die erzielten Leistungen haben ganz mächtig enttäuscht, und selbst die „deutsche Meisterschaftsschreiberin“ braucht nicht stolz auf ihre Leistungen zu sein, hat sie doch im Durchschnitt noch nicht einmal das geleistet, was als Mindestleistung vorgeschrieben, zu der man zur Teilnahme am Wettschreiben überhaupt zugelassen war.

Diese Mindestleistung betrug sechs Anschläge in der Sekunde. Also durfte nur derjenige sich am Wettschreiben beteiligen, der mindestens sechs Anschläge in der Sekunde zu leisten vermag.

Die für die Zuerkennung der deutschen Meisterschaft im Maschinenschreiben in Betracht kommenden Schreiben waren:

Abschrift eines vorgelegten Textes innerhalb zehn Minuten;

Uebertragung eines Stenogramms während zehn Minuten;

Abschrift eines vorgelegten Textes während dreißig Minuten.

In diesen drei Schreiben hat Fräulein Gralow folgende Nettoanschläge geleistet: 4124 bezw. 2671 bezw. 11 471. In einer Sekunde leistete Fräulein Gralow also 6,87, bezw. 4,45 bezw. 6,37 Anschläge oder durchschnittlich rund 5,9 Anschläge! Somit hat die deutsche „Meisterschaftsschreiberin“ im Durchschnitt noch nicht einmal die Hälfte der Leistungen amerikanischer Meisterschaftsschreiber, die bekanntlich mindestens sechzig Minuten lang schreiben, erreicht!

Und selbst wenn man in Betracht zieht, daß die deutsche Sprache wegen der Großbuchstaben sich vielleicht etwas weniger gut als die englische Sprache schreiben läßt, so sollten die Leistungen von Fräulein Gralow nicht als Grundlage für eine „Meisterschaft“ genommen werden!

Als jahrzehntelanger Fachmann betone ich ausdrücklich, daß diese geringen Leistungen nicht der Schreibmaschine zur Last zu legen sind, deren sich Fräulein Gralow bediente. Mit jener Maschine kann man weit mehr als 6,87 Anschläge erzielen, wie sie Fräulein Gralow in dem einen Schreiben tatsächlich leistete. Im Vergleich zu den amerikanischen Leistungen jedoch, wo elf und zwölf Anschläge in der Sekunde erreicht wurden, ist die deutsche Meisterschaft eine — gelinde gesagt — recht klägliche und mehr oder weniger beschämende Leistung. Keinesfalls sollte sie ausgeschlachtet werden, um für ein bestimmtes Schreibmaschinensystem Propaganda zu machen.

Und wenn schon eine „Meisterschaftsschreiberin“ so mangelhafte Leistungen vollbracht hat, um wieviel geringer mögen die Leistungen der andern Teilnehmer gewesen sein!!!

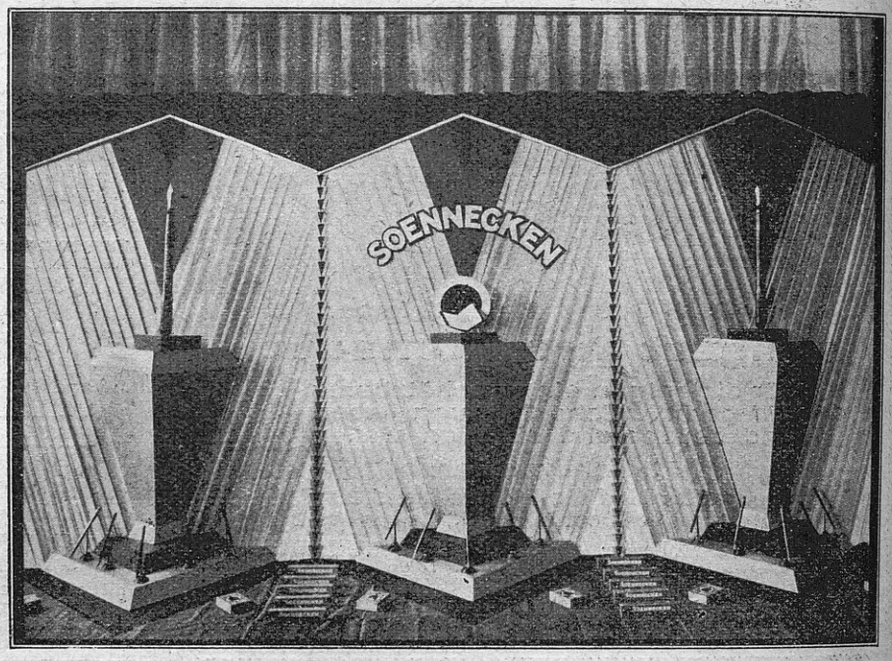
Die Schreibmaschinen, die beim Wettschreiben verwendet wurden, waren im Durchschnitt alle gut, nur den Schreibern und Schreiberinnen fehlte die erforderliche Disziplin im Schreiben, die Konzentration der Gedanken, des Auffassungsvermögens und damit des Ausführungsvermögens: deshalb die vielen Fehler und deshalb die dadurch begründeten geringen Nettoleistungen!!!

W., Fabrikdirektor a. D.

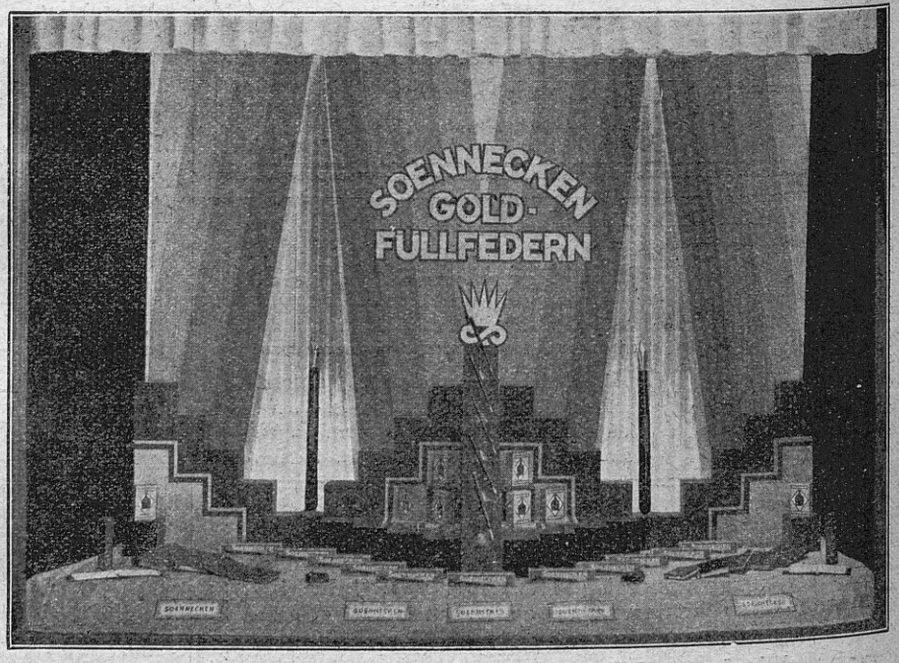
Anmerkung der Schriftleitung: In unserm Bericht über das Ergebnis des Wettschreibens hatte sich leider ein Druckfehler eingeschlichen. Der beanstandete Satz sollte tatsächlich lauten: „Nach dem Gesamt-Ergebnis zu urteilen, wird *dort* überraschend gut geschrieben“. Dies sollte sich auf Kiel und Umgebung beziehen, denn dorthin sind tatsächlich unverhältnismäßig viel Preise gefallen.

Neuartige Schaufenster-Dekorationen

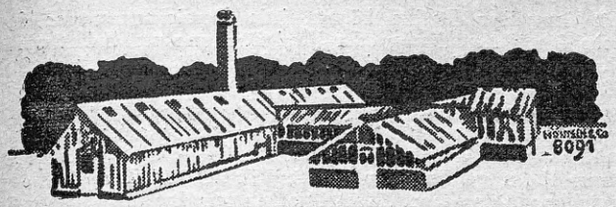
Das Neuartige übt bekanntlich stets eine ganz besonders starke Anziehungskraft aus. Das wird der Reklamekünstler und Reklamefachmann beachten müssen, wenn er Werbeerfolge erzielen will. Seine schöpferische Phantasie muß immer bestrebt sein, Wirkungen zu erfinden, die vom Rahmen des Hergebrachten abweichen und durch ihre Neuartigkeit — sei es durch originelle Formgebung, durch besonders geschmackvolle Farbenzusammenstellungen oder andere Eigenschaften — der erhöhten Beachtung der zu erfassenden Käuferkreise sicher sein dürfen.



Dieses Bestreben tritt sehr augenfällig bei den beiden hier abgebildeten Schaufenster-Ausstellungen in Erscheinung, die die Firma Soennecken zwei ihrer Kölner Kunden im März d. J. anläßlich der Kölner Messe zur Verfügung gestellt hat. Der schaffende Künstler hat bei diesen Dekorationen sein Hauptaugenmerk auf die Eigenart der Form gerichtet. Bei der Ausstellung Abbildung 1 ist die Rückwand des Fensters in drei Flächen aufgeteilt worden, vor die drei große goldbronzierte Postamente gestellt wurden. Diese sehr monumental wirkenden Aufbauten erzielten einen sehr nachhaltigen Eindruck, womit der Zweck der Ausstellung erreicht wurde. Für die



Hosted by Google



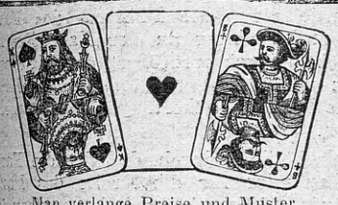
GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A8791

Drucksachen aller Art liefert billig
Buchdruckerei
E. Grabow, Lübtheen.



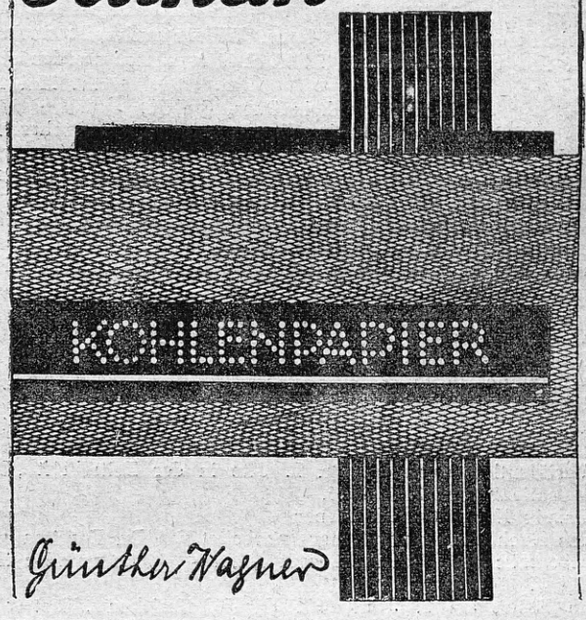
C. L. WÜST
SPIELKARTEN FABRIK
Gegründet 1811
FRANKFURT/MAIN

Alle gangbaren Spielkartensorten
in altbekannter Qualität.

Man verlange Preise und Muster.
Vielfach prämiiert! (A8233)

Abdrucke von grösster Schärfe und Farbkraft

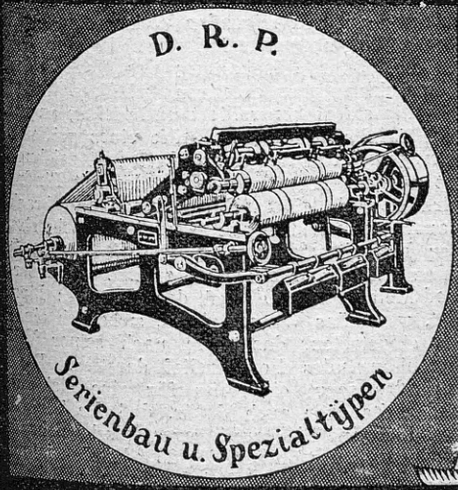
Pelikan



Günther Wagner

KAMPF

ROTATIONS-ROLLENSCHNEID-MASCHINEN



Staubfreier glatter Scherenschnitt, klangharte Rollen, 300 bis 2100 m/m Arbeitsbreite

Maschinen- und Apparate-Bauanstalt

Erwin Kampf

Bielstein-Mühlen, Rhl.

Alleinverkauf meiner Fabrikate für das Ausland
Aeldert u. Co., G.m.b.H., Düsseldorf, Lindemannstr. 29

Wachsseiden- und Wachs-Papiere

in jeder Ausführung und
Aufmachung, gefranst, auch
mit garantiert haltbarem Buchdruck
(DRP. a) in beliebigem Text
liefert in erstkl. Beschaffenheit

Karl Dickel & Co. / Duisburg
Fabrik imprägnierter Papiere / Postfach Nr. 345

Reklame-Artikel

Kalender

Portemonnaie- — Taschen-
Wandkalender — Kalenderrückwände
Notizbücher — Notizblocks

Hervorragende
Neuheiten für 1926
Nur eigene Fabrikate
Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg
Extraanfertigungen geschmackvoll und preiswert!
(A9116)

Hosted by Google

Ausstattung des Fensterinnenraumes war der Leitsatz: „In der Beschränkung zeigt sich der Meister" maßgebend.

Auch die zweite Dekoration durfte starker Beachtung gewiß sein, hier ist die Neuartigkeit durch besonders harmonische Aufteilung der Flächen und Verwendung stufenförmiger Aufbauten, die eine sehr reizvolle Gruppierung des kleinen Dekorationsmaterials ermöglichen, erzielt.

Ist das Wort Kartei schutzberechtigt?

Das Wort Kartei ist allgemeines Sprachgut geworden, und der Widerspruch des Bürofaches dagegen, daß es auf Grund einer alten Eintragung einer einzigen Firma als Warenzeichen geschützt bleiben soll, erscheint uns berechtigt. Diesem Widerspruch gibt nachstehender Brief Ausdruck, um dessen Abdruck wir gebeten worden sind:

26. Mai 1925.

Firma Sponholz Duca, GmbH.,
Berlin-Charlottenburg 4, Fritschestr. 34.

Betrifft: Wortzeichen „Kartei".

Sie empfahlen mir, an Stelle von Kartei in meinen Anzeigen das Wort Kartothek zu gebrauchen. Es muß Ihnen bekannt sein, daß gerade dieses Wort mit Recht geschützt ist, da es keine Bereicherung der deutschen Sprache bedeutet, während das Wort Kartei die einzig sinngemäße und kürzeste Bezeichnung für Karten-Registratur ist.

Die vor mir liegenden Listen der Firmen:

Fortschritt, GmbH., Freiburg i. Br.,
Willig, Hannover,
Otto Honss & Sohn, Weimar,
Weinmann, Berlin,
Kardex, AG., Berlin,
Veröffentlichungen des Dr. Hans Brettner in der Zeitschrift „Organisation" vom 1. 5. 1925,
Veröffentlichungen des Dr. L. Otto in der Zeitschrift „Organisation" vom 1. 5. 1925,
Fabrik Norm, GmbH., ferner
das Buch „Die Kartei", neu bearbeitet von Dr. Porstmann,

weisen ebenfalls das Wort Kartei für Karten-Registratur oder Karten-Register auf.

Wenn Ihnen am 2. Juni 1911 das Wortzeichen „Kartei" unter Nr. 144 942 eingetragen worden ist, so ist es an der Zeit, daß diese Eintragung gelöscht wird, da sie eine Knebelung der Entwickelung der deutschen Sprache bedeuten würde.

Im Jahre 1911 war leider das durch den Krieg geschärfte Sprachgefühl bei vielen noch nicht genug ausgebildet, sonst hätte die Eintragung versagt werden müssen.

Ein weiterer Grund, warum damals noch mit dem schwerfälligen Wort Karten-Register oder Karten-Registratur gearbeitet wurde, lag in dem verhältnismäßig kleinen Verwendungsbereich. Inzwischen aber hat sich das Karteiwesen sowie *das Wort „Kartei" derartig eingebürgert, daß kein Mensch mehr an ein bestimmtes Warenzeichen, sondern einzig und allein nur an die Art der Ablage denkt.*

Mit demselben Rechte könnte jede Bereicherung der deutschen Sprache durch Neubildung oder Verdeutschung verhindert werden, sobald es jemandem einfiele, sich z. B. das Wort „Ablage" an Stelle von Registratur schützen zu lassen. Ich habe das Wort „Kartei" einzig und allein nur gewählt, weil es die deutscheste und einzige Bezeichnung für diese Art der Ordnung ist. Deshalb erlaube ich mir den Vorschlag zu machen, durch den Zusatz „Duca" zu dem Wort „Kartei" den von Ihnen gewünschten Schutz für „Ihre" Erzeugnisse wiederherzustellen, da das Wort „Kartei" allein aus den angeführten Gründen keine Schutzberechtigung genießen darf. Deshalb habe ich diesen Brief an maßgebende Verbände, Fachzeitungen und Vereine zur Veröffentlichung geschickt.

Hochachtungsvoll *L. Juergens*, Berlin.

Auffärben von Farbbändern

Die gebräuchlichen in Verbindung mit Schreibmaschinen arbeitenden Farbbandauffrischer verwenden in der Regel eine aus elastischem Material bestehende Farbrolle, die durch Aufdrücken aus einem in ihr angeordneten, mit Löchern versehenen Farbstoffbehälter Farbstoff entnimmt, sich somit erst selbst damit durchtränkt, um hierauf den Farbstoff an das auf ihr aufliegende Farbband abgeben zu können. Da aber nur an den Oeffnungen Farbstoff austreten, also nicht gleichmäßig auf der ganzen Fläche Verteilung finden konnte, war es auch nicht möglich, die Farbrolle gleichmäßig auf der ganzen Oberfläche mit Farbstoff zu versehen. Außerdem wurde die glatte Führung des Farbbandes durch die Druckwirkung und Reibung an der Farbrolle behindert. Dieser Nachteil wurde noch dadurch vergrößert, daß die Farbrolle durch den Druck ihre Form veränderte, wobei sich die hierbei entstehenden Unebenheiten auf das Farbband übertrugen und dasselbe einbogen, umlegten und zerknüllten.

Die Erfindung beseitigt diese Nachteile dadurch, daß der die Farbstoff-Flüssigkeit enthaltende Metallzylinder für die Breite des Farbbandes einstellbar und an seiner Außenfläche mit Gewinde versehen ist, das als Flußbett für den Farbstoff dient und daß das Farbband an dem Zylinder tangential ohne Druckwirkung vorbeigeführt wird und den Farbstoff nur durch Adhäsionswirkung aufnimmt. (DRP. 410 000, Kl. 15g, *Rudolf Weis, München.*) —ss.

Herstellung von Typendruckformen

Das neue Verfahren gehört zu denjenigen, bei denen mittels in einer Schreibmaschine oder ähnlichen Einrichtungen angeordneten beweglichen Typen Eindrücke auf einer Fläche aus Blei, Papiermaché, Holz erzeugt werden, von denen dann durch Aufgießen eines Metalls eine Stereotypieplatte erzeugt wird, von der nach einem der üblichen Verfahren Abzüge hergestellt werden.

Bei dem neuen Verfahren wird in folgender Weise verfahren: Eine dünne Zinnfolie wird wie ein normales Briefblatt in eine Schreibmaschine eingespannt und unter Abschaltung des Farbbandes beschrieben. Die Schreibmaschinentypen erzeugen auf diese Weise Eindrücke in der Zinnfolie, die sofort kontrolliert und richtig angeordnet werden können. Gegebenenfalls können mit Hilfe eines griffelartigen Schreibstiftes Linien gezogen, Rubriken angeordnet und zeichnerische Darstellungen eingefügt werden. Die auf diese Weise mit Eindrücken versehene Zinnfolie wird dann in einem Formrahmen eingebracht, in dem eine ihn gerade ausfüllende Platte aus einer leicht schmelzenden Legierung, Wood- oder Lipowitz-Metall eingelegt wird. Das Ganze wird dann in ein Wasserbad gebracht und erhitzt. Da aber der Schmelzpunkt des Wood-Metalls bei 70° und derjenige des Lipowitz-Metalls bei 60° liegt, ist, wenn das Wasser siedet, sicherlich eine Verflüssigung des Metalls eingetreten, das dann nach seiner Wiedererstarrung ein zusammenhängendes Positivrelief darstellt. Die Verwendung eines Wasserbades sorgt einerseits für eine gleichmäßige Wärmeübertragung, anderseits aber auch dafür, daß die Temperatur nicht zu hoch wird. Es bildet eine Sicherung gegen falsche Behandlung durch Laien. Der Schmelzpunkt des Zinnes, der 232° beträgt, ist anderseits so hoch, daß das Zinn nicht weich wird. Von der Reliefplatte können dann nach einem der üblichen Verfahren, z. B. mit Hilfe von Farbbändern, Abzüge auf Papier hergestellt werden. (DRP. 407 299, Kl. 15b, *Paul Arnheim, Hamburg.*) —ss

Büchertisch

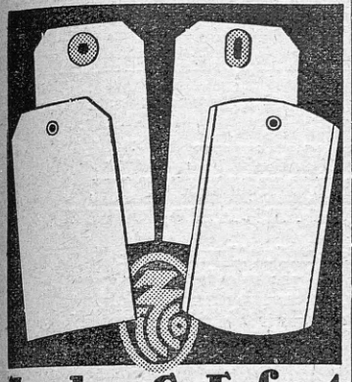
Curt Blass: Schatten hoher Wolken. Die Papierfabrik Zerkall bei Düren (Renker & Söhne) und die Schriftgießerei J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig, widmeten gemeinsam den Teilnehmern an der *Jahrhundertfeier der Gründung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler* als handschriftlich numerierten Privatdruck die in der Hausdruckerei von J. G. Schelter & Giesecke in Buchdeutsch auf weißem Zerkall-Bütten gedruckte Gedichtsammlung „Schatten hoher Wolken" von Curt Blass. Das Büchlein ist typographisch eine wunderschöne Leistung und wird schon deshalb den Beschenkten eine dauernde liebe Erinnerung bleiben. Die Gedichte sind sprach- und formvollendet und schürfen tief im Zusammenklang von Menschenseele und Natur.

INHALT

Befreiung von Umsätzen in das Ausland von der Umsatzsteuer . . . 1749
Aufhebung von Einfuhrverboten . . . 1749
Steuerrundschau für Juni 1925 . . . 1750
Geschäftsaussichten in Palästina . . . 1752
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Papiermachertage 1925 . . . 1752
Amerikanischer Besuch . . . 1754
Schwedischer Papierstoffmarkt . . . 1754
Londoner Papiermarkt . . . 1754
Papierstoff- und Papiermarkt in Finland . . . 1754
Büchertisch . . . 1754
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Aus den fachtechnischen Vereinen . . . 1756
Skizzier- und Schriftschreibe-Kurse . . . 1756
Das Chromopapier . . . 1758
Packpapier-Lieferung . . . 1760
Zementsäcke . . . 1760
Probenschau . . . 1760
Büchertisch . . . 1760
BUCHBINDEREI UND KARTONNAGEN-HERSTELLUNG:
Kaltwasserlösliche Trockenklebstoffe . . . 1762
Herstellung eines Klebmittels . . . 1762
Drahtheftmaschine . . . 1762
Selbsttätige Preßvorrichtung f. Schneidemaschinen 1762
Büchertisch . . . 1762
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Schreibmaschinen-Wettschreiben und Meisterschaft von Deutschland . . . 1764
Neuartige Schaufenster-Dekorationen . . . 1764
Ist das Wort Kartei schutzberechtigt? . . . 1766
Auffärben von Farbbändern . . . 1766
Herstellung von Typendruckformen . . . 1766
Büchertisch . . . 1766
Geschäftsnachrichten . . . 1768
Briefkasten . . . 1780

Hosted by Google

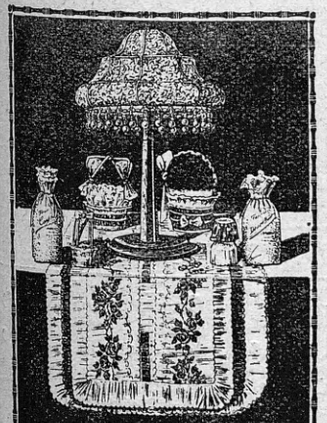
Manila- und Blech-Anhänger



Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

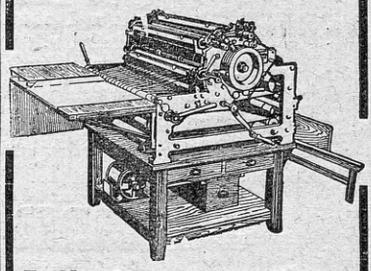
Briefmarken
aus d. Jahren **1850—65** lose, auf Briefen usw. kaufe z. höchsten Preisen. Bei größeren Beständen komme zum Verkäufer.
Otto Hase, Frankfurt a. M.
Zeil 68

Pergamentdärme
garantiert kesselfest,
liefert prompt und konkurrenzlos billig (A 8693
Meerwarth & Co.,
Papierwarenfabrik, **Pforzheim.**
Vertreter
für In- und Ausland gesucht.



Richard Telle, Gera-R.
= Spezial Fabrik =
Papier-Lampenschirme
Atrappen i. verziert. Körbchen
Konfektionierte Tischläufer
Servietten-Taschen
Konfektbeutel
Topfhüllen
Muster gegen Berechnung

D. R. G. M. **Will's** D. R. P.
„GNOM"
Die einzige kleine



Rollen-Liniiermaschine
ohne Aufbaugestänge
ohne Unterfäden auf dem Linierzylinder :: Daher: Einfache, bequeme Bedienung — Ungehinderte Zugänglichkeit u. Übersichtlichkeit d. Liniierapparate
BILLIGER PREIS
Fordern Sie bitte sofort Prospekt von (A 9092
E. C. H. Will, Hamburg 20
Liniiermaschinenfabr., Gegr. 1866

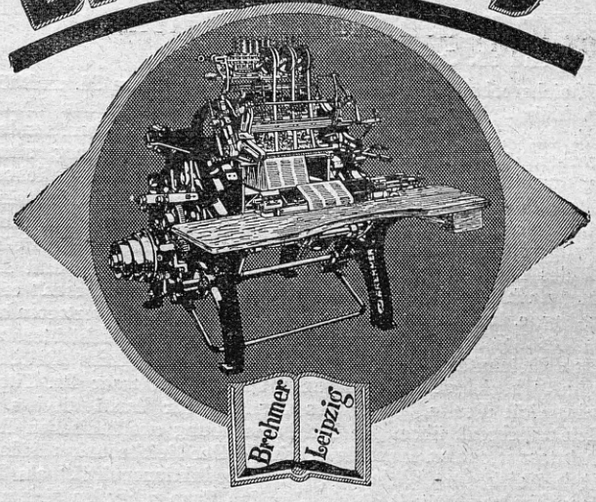
Briefkörbe
EMIL ADOLFF A.-G.
REUTLINGEN (A 5827

Frachtbriefe deutsche und international Paketkarten. Nachn.-Paketkarten m. anh. Zahlkarte od. Postanweisg. Eisenbahnpaketkarten. Zahlkarten bill. **F. Brandt jr., Jüchen** (Rhld.)30.

„Trio"-Heftklammern
in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

Reklame-Artikel
Reichhaltige neue Kollektion mit Spezialpreisliste sofort erhältlich
Brieger Geschäftsbücher-Fabrik
W. Loewenthal Akt.-Ges.
Brieg, Bezirk Breslau
(A 9119

BREHMER's



„UNIVERSAL"
Faden-Buch-Heftmaschine
für Geschäftsbücher u. Verlagswerke
Weit über **3000** Fadenbuchheftm. geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück
GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz

Wir unterhalten eigenes Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte unter der Firma
Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft m. b. H.
für **Berlin** u. **Umgebung: Berlin S 14,** Stallschreiberstr. 24/25
für **Westdeutschland: Düsseldorf,** Borsigstraße 17
für **Süddeutschland: Stuttgart,** Ludwigstraße 49 A (A 8277

Pausleinen

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

Fabrikanten:
Netter & Eisig
Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen, Kunstleder, Pausleinen
Göppingen (Württemberg)
(A 7727

Hosted by Google

Farben für alle graphischen Zwecke
Farben-Fabriken **Berger & Wirth** LEIPZIG
Berlin :: Barmen :: Hamburg :: Amsterdam :: Budapest
Walzenmasse

Deutsche Industrietagung in Köln

am 24. und 25. Juni 1925

Der Reichsverband der Deutschen Industrie hält am 24. und 25. Juni 1925 an Köln seine Mitgliederversammlung in der großen Messehalle ab. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden des Reichsverbandes, Geheimen Regierungsrat Dr. C. Duisberg, sind Ansprachen der Vertreter der Reichsregierung sowie der staatlichen und städtischen Behörden vorgesehen. Am 24. Juni vormittags wird Geheimrat Duisberg über „die wirtschaftliche Lage der deutschen Industrie" sprechen, Geheimrat Kastl, das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbandes, die „Produktionsförderung und Absatzgestaltung nach den gegenwärtigen Wirtschaftserfordernissen" erörtern und Dr.-Ing. e. h. Carl Friedrich von Siemens, der stellvertretende Vorsitzende des Reichsverbandes und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, über „die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft" berichten. Nachmittags spricht Professor Dr. Titze von der Universität Berlin, Leiter des Instituts für Ausländisches Recht beim Reichsverband, über „die Nutzbarmachung ausländischen Rechtes für den internationalen Handelsverkehr". Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat sich die „Währungs- und Produktionspolitik" als Thema für seinen Vortrag gestellt. Am folgenden Tage schließen sich an den geschäftlichen Teil der Mitgliederversammlung, an dem nur Mitgliedsfirmen und Vertreter von Mitgliedsverbänden teilnehmen, weitere Referate an, und zwar des Reichsministers a. D. von Raumer über „Probleme der gegenwärtigen deutschen Handelspolitik", des Staatspräsidenten Dr. Hummel über „Unternehmertum und Staat" sowie des Generaldirektors Dr. Koettgen vom Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit über „Amerika und Gemeinschaftsarbeit". Nachmittags sind Besichtigungen der Deutzer Motorenfabrik in Köln-Deutz, der Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co. in Leverkusen, der Felten & Guilleaume Carlswerk AG. in Köln-Mülheim und der Grube Fortuna der Rheinischen AG. für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation sowie des Kraftwerkes Fortuna des Rheinischen Elektrizitätswerkes im Braunkohlenrevier in Aussicht genommen. Eine Schlußzusammenkunft in Leverkusen, dem Werk, dessen Leiter der Präsident des Reichsverbandes, Geheimrat Duisberg, ist, wird die Tagung, über die wir eingehend berichten werden, beschließen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Papierfabrik Krappitz. Die Gesellschaft hat für 1924 einen Verlust von 148 000 M. aufzuweisen, der durch die im vorigen Jahr bestehende Absatzstockung und infolgedessen notwendig gewordenen Betriebseinschränkungen entstanden ist. Dieser Verlust, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, ist durch die Erträgnisse des laufenden Jahres voll gedeckt. Da in neuerer Zeit die Gesellschaft gut beschäftigt ist und eine gesteigerte Produktion aufweisen kann, kann für das laufende Geschäftsjahr mit einem günstigen Ergebnis gerechnet werden.
(„B. Z. am Mittag")

St. Andreasberger Papierfabrik Willi Steckel Aktiengesellschaft, St. Andreasberg. Das Grundkapital ist auf 150 000 Rm. umgestellt.

Ronsdorfer Wellpappen-Industrie GmbH. in *Ronsdorf.* Das Stammkapital ist auf 42 000 Reichsmark umgestellt; die Umstellung ist durchgeführt.

Die in Konkurs befindliche *Papierfabrik Stemel GmbH.*, wurde von Herrn Ernst Gallenkamp käuflich erworben; er führt sie unter der Firma *Ernst Gallenkamp, Papierfabrik,* weiter. Die Fabrik erzeugt vorwiegend Schrenz-, Spelt- und Cellulosepapiere.

Feldmühle Papier- und Zellstoff-AG., Scholwin b. Stettin. In der Generalversammlung wurde beschlossen, je 5 vH Dividende auf die Vorzugs- und die Stammaktien zu verteilen. Auf neue Rechnung werden 80 510 M. vorgetragen. Die Geschäftslage im laufenden Jahr sei nicht ungünstig. Der außerordentlich tiefe Kursstand der Feldmühle-Aktien stände in keinem Verhältnis zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Gustav Fischer GmbH. in *Dresden,* Pillnitzer Str. 49. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Blankokarten, Stahlstichprägungen, Stanz- und Prägearbeiten und ähnlichen Arbeiten. Das Stammkapital beträgt sechstausend Reichsmark. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Wilhelm Gustav Max Helmuth Steinbrink in Dresden. Prokura ist erteilt dem Buchbindermeister Hermann Heinrich Fritz Gustav Fischer in Dresden.

CUNNERSDORFER
LUXUSPAPIERWARENFABRIK
BERTHOLD MENZEL · CUNNERSDORF-HIRSCHBERG I. SCHLESIEN
ABTLG. KUVERT-KLEBEREI
Nur Extraanfertigung von
großen Umschlägen
mit und ohne Pappeinlage, für Preislistenversand u. sonst. Zwecke. Gefl. Anfrag. u. genauer Angabe d. Größe, Sorte u. d. Mengen.

(A 8313
Schrankrollen
Umschlagpapiere
fabrizieren
Blumberg & Co., Düsseldorf
Gegründet 1885 Rollenpapierfabrik Fernspr. 2621, 7316

Fenster-Kuvert-Lacke
luft- und ofentrocknend für alle Anwendungsweisen u. Papiersorten praktisch bewährt, liefern (A 5148
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, Nerchau i. Sachs.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A 7357
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Hosted by Google

PAPIER-WERKE
F. WEBER
FEUDINGEN/WESTFALEN
KREIS WITTGENSTEIN,

FERTIGEN:
Kopierrollen
für alle Systeme

FABRIKEN in FEUDINGEN
und BARMEN-LANGERFELD
TELEGRAMME: PAPIERWERKE

Georg Emde
PAPPENFABRIK
Groß-Zimmern
bei Darmstadt
Fernsprecher: Amt Dieburg 291
liefert
Ia. graue und Buchbinderpappen
sowie
Pappen für Kart.-Fabriken
(A 7818

Papphülsen
zum Versenden von Zeichnungen, Bildern, Plakaten etc.
J. Lumpp, Tübingen.

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

Hebel- u. Schlagpressen
mit und ohne Gravur, sowie Hebellochpressen sind seit 1900 Spezialität der Firma **Karl Märtens, Zella-Mehlis i. T.** in Thüringen (A 9114

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt, Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für Büro- u. Schulbedarf
Gegr. 1877
(A 8199

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

Briefumschläge
Fensterkuverts — Lohnbeutel
Katalogtaschen usw.
jeder Art u. Menge sof. lieferbar
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.
Süchteln/Rhld. (A 7481

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Tremonia-Tinte

A 7516) Erzeugnis der Firma
Westdeutsche Sprengstoffwerke
Aktien-Gesellschaft
Abt. Chemische Fabriken
Dortmund
Eigene Büros und Fabrikläger in:
BERLIN W 8, Jägerstraße 19, Fernruf: Zentrum 566
FRANKFURT a. M., Obermainanlage 7, Fernruf: Hansa 5046
HAMBURG 36, Neuer Wall 30, Fernruf: Nordsee 8290

Flemmings Spielkarten
der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse
verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten
Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

Original - Whatmanpapiere
in allen gangbaren Sorten stets lagernd
Ständiges Lager aller Arten Japanpapiere
TRANSITLAGER IN WIEN BEI
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX
Porzellangasse 19
(A 8413I

Hilfsmaschinen zur Kreuzbodenbeutel-Fabrikation
auch für Seitenfaltenbeutel für Hand- u. Fußbetrieb, D. R. P. a.
Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27
Gegründet 1878 (A 8913

Hosted by Google

Deutsche Papierhandels-Aktiengesellschaft, Breslau. Herr Direktor Arthur Stolle, Breslau, ist als Vorstandsmitglied abberufen.

Pa-Pa-Ge Pappen- und Papierverarbeitungs-AG., Berlin. Die Generalversammlung beschloß, die vorgelegte Reichsmarkeröffnungsbilanz zum 1. 11. 1923 sowie die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Oktober 1924 zu genehmigen. Das Kapital wurde im Verhältnis von 40 : 1 von 30 Mill. PM. auf 690 000 RM. zusammengelegt, eingeteilt in 27 000 Aktien zu 20 RM. und 27 000 Anteilscheine zu 5 M. (demnach der Wert jeder Aktie 25 RM.), ferner 3000 Stück Vorzugsaktien zu 5 RM. Der Gewinn von 50 770 RM. wurde wie folgt verteilt: dem gesetzlichen Reservefond 10 000 M., 7 vH Dividende auf 15 000 Vorzugsaktien für 1922-23 und 1923-24 2100 M., der Rest von 38 670 RM. wurde neu vorgetragen. Auf Anfrage erklärte der Vorsitzende, daß der Geschäftsgang günstig gewesen sei, Aufträge für drei Monate vorlägen und die Aussichten für das kommende Jahr recht gut seien.

H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgießerei AG, Berlin. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß für 1924, welcher einen Reingewinn von 550 478 Rm. aufweist. Hiervon werden zunächst 6 vH Dividende auf die Vorzugsaktien verteilt, welche am 31. März 1925 zur Rückzahlung gebracht worden sind. Ferner werden 15 vH Dividende auf die Stammaktien ausgeschüttet und der Rest von 27 367 Rm. auf neue Rechnung vorgetragen. Zur Stärkung der durch den erweiterten Bedarf erheblich in Anspruch genommenen flüssigen Mittel wurde beschlossen, das Aktienkapital um 1 Mill. auf 4,2 Mill. Rm. zu erhöhen, durch Ausgabe von 300 Stück Inhaberaktien à 1000 Mark und 7000 Stück Inhaberaktien à 100 M. Von den neuen ab 1. 1. 1925 gewinnberechtigten Aktien, welche zu 100 vH ausgegeben werden, sollen 640 000 M. den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 5 : 1 zum Kurse von 115 vH zum Bezuge angeboten werden, die restlichen 360 000 M. bleiben zur Verfügung der Verwaltung. Die Gesellschaft ist in allen ihren Abteilungen stark beschäftigt.

Begra Handels-AG. für das graphische Gewerbe, München-Nürnberg. Die G.-V. genehmigte den Abschluß 1924. Aus dem Reingewinn von 15,863 Rm. werden 5 vH Dividende verteilt. Der Markt wurde laut Bericht von Zwangsverkäufen beunruhigt. Ende August trat eine Besserung ein, da die gestiegenen Weltmarktpreise eine Ausfuhr wieder zuließen. Auch im Inlande machte sich eine lebhaftere Nachfrage bemerkbar. Die Bilanz zeigt (in Mill. Rm.): 0,14 Kreditoren, denen 0,02 flüssige Mittel und 0,11 Debitoren gegenüberstehen. Vorräte sind mit 0,14 bewertet. Anfang des laufenden Jahres habe sich kein Nachlassen der guten Nachfrage bemerkbar gemacht. Es bestanden aber Schwierigkeiten in der Papierbeschaffung, da viele Fabriken unter Rohstoffknappheit leiden und sehr lange Lieferfristen in Anspruch nehmen müssen. *th*

Stoewer-Werke AG. vorm. Gebr. Stoewer. In der Generalversammlung wurde beschlossen, 6 vH Dividende auf die Vorzugsaktien und 10 vH auf die Stammaktien zu verteilen. 32 643 M. wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

Bürobedarf Oppeln. Inhaber ist der Kaufmann Walter Urban.

Heinemann, Huter & Co. in Lehrte. Persönlich haftende Gesellschafter Buchdrucker Adolf Heinemann in Lehrte, Molkereibesitzer Otto Huter in Ummern, Kaufmann Alfred Ahrens in Lehrte. Offene Handelsgesellschaft. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Buchdruckerei.

Hugo Dude in Leipzig (-Reudnitz, Cichoriusstraße 2a). Der Buchhändler Julius Hugo Dude in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Verlags- und Sortimentsbuchhandlung.) Julius Hugo Dude ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Hugo Waldemar Dude in Leipzig ist Inhaber.

Hansa-Druckerei und Geschäftsbücherfabrik GmbH. in Duisburg. Das Stammkapital ist auf 100 000 Reichsmark umgestellt. Der Kaufmann Gustav Böcker in Köln-Sülz ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Er und Julius Heiß vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich oder jeder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart-Berlin-Leipzig. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der GV. (18. Juni) eine Dividende von 8 vH für 1924 in Vorschlag zu bringen.

Bazar AG. in Berlin. In der Generalversammlung wurde der Abschluß für das am 31. März 1925 endende Geschäftsjahr 1924-25 einstimmig ohne Erörterung genehmigt und aus einem Ueberschuß von 209 764 RM. die Dividende auf 15 vH festgesetzt. Für das neue Geschäftsjahr glaubt die Verwaltung ein günstiges Ergebnis in Aussicht stellen zu können. Die Dividendenzahlung des Unternehmens ist niemals unterbrochen worden. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied, Bankdirektor Dr. Kurt Schoeller, wurde wiedergewählt.

La Papelera Española, C. A.-Bilbao, Spanien. Diese Gesellschaft, die die meisten und bedeutendsten Papier- und Papierstoff-Fabriken in Spanien besitzt, hielt am 30. April ihre Generalversammlung ab. Wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht, hat sich die Erzeugung der Gesellschaft von rund 40 Millionen kg im Vorjahre auf rund 43½ Millionen kg im Jahre 1924 erhöht, im Werte von rund 44 Millionen Pesetas gegen rund 39 Millionen im Vorjahre. Diese Mehrerzeugung ist hauptsächlich dem Rückgang der Einfuhr ausländischen Papieres zu danken. Die Einfuhr ist nämlich im Jahre 1924 von rund zehn Millionen t auf rund sechs Millionen t zurückgegangen, sie bestand zu überwiegendem Teil aus Zeitungspapier. Die Leistungsfähigkeit der gesellschaftlichen Fabriken beträgt über 89 000 t, die Fabriken wären also der Menge nach leicht in der Lage, alles für Spanien benötigte Papier herzustellen. Während im Vorjahre die Gesellschaft mit Verlust arbeitete, hat sich 1924 ein Ueberschuß herausgestellt, woraus 2 600 000 Pesetas als 6½proz. Dividende verteilt werden. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde in der Papierfabrik in *Prat* eine neue Papiermaschine aufgestellt. Diese hat sich bewährt und wird hauptsächlich mittelfeine Papiere für Barcelona-Verlagsfirmen herstellen. An Halbstoffen erzeugt die Gesellschaft rund 13 000 t Holzschliff und rund 1 100 t Esparto-, Lumpen- und Altpapierstoffe. Die spanische Papierstoff-Einfuhr ist im Berichtsjahre von 17 600 t auf 19 500 t gestiegen. Im laufenden Jahre entwickelt sich das Papiergeschäft regelmäßig. Die Bestellungen sind etwas reichlicher als im Vorjahr, und man erwartet für das laufende Jahr ein mindestens so gutes Ergebnis wie das vorjährige.

A.-B. Karlstads Mekan. Verkstad, Fabrik von Maschinen für die Papier- und Papierstoffindustrie in *Karlstad,* Schweden, hatte 6,35 (6,99) Mill. Kr. Umsatz, aber größeren Rohgewinn und nach wieder 275 000 Kr. Abschreibungen 313 000 (291 000) Kr. Reingewinn, woraus 7 (6) vH mit 252 000 Kr. gezahlt werden. Lt. Bilanz betrugen Bestellungen in Arbeit 2,82 (2,14), Forderungen 3,84 (3,12), Vorschüsse auf Bestellungen 3,93 (2,87) Mill. Kr. Geliefert wurden u. a. eine Papiermaschine für Munksjö A.-B. und umgebaute Papiermaschinen nach Estland und Norwegen, zwei große Aufnahmemaschinen für Holzschliff nach Norwegen und an Djupafors Fabrikers A.-B., der Hauptteil der Ausrüstung der neuen Sulfatstoffabrik von Kopparberg-Hofors Sagverks A.-B. in Norrsundet, ein wesentlicher Teil einer solchen in Frankreich und eine ähnliche Ausrüstung für Japan. Die Fabrik in Kristinehamn hatte Turbinenlieferungen an die Sowjetrepublik, Japan, Brasilien, Neuseeland.

Siebenbürgisch-deutsche Verlags-Aktiengesellschaft in Hermannstadt (Rumänien). Laut Bericht über das Geschäftsjahr 1924 ist im Steigen der Herstellungskosten des „Tageblattes" so wesentliche Verlangsamung eingetreten, daß es im Berichtsjahre nur ein einziges Mal, am 1. Oktober 1924, notwendig geworden ist, den Bezugspreis des Blattes zu erhöhen. Die Lage der Gesellschaft ist günstig; das eigene Kapital (Aktienkapital und Reserven) ist gegenüber dem Vorjahre um 65 504,72 Lei auf 489 664,60 Lei gestiegen. Die Generalversammlung beschloß, aus dem rd. 66 Millionen Lei betragenden Reingewinn 15 vH Dividende zu verteilen.

Vertretung. Die Vertretung der Firma Massen-Packungen Adolf Forker, Leipzig, für den Rhein- und Ruhr-Bezirk wurde Herrn Osterfeld & Knott, Duisburg, Philosophenweg 12 — Fernruf: Süd 5203 — übertragen.

Geschäftsaufsicht. Kaufmann *Münzfeld, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Lyck,* ist am 19. Mai 1925 die Geschäftsaufsicht eröffnet. Aufsichtsperson ist der Kaufmann Schenk in Lyck.

Aufgehobene Geschäftsaufsicht. *Buch- und Kunstdruck-Aktiengesellschaft in Berlin-Johannisthal,* Waldstraße 14—15.

Konkurse. *Ernst Schäfer & Co., GmbH.,* Ein- und Verkauf von Alt- und Neupapier, zu *Berlin N 24,* Veteranenstr. 8. Verwalter: Kaufmann Schuster, Berlin, Königgrätzer Str. 85. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 3. Juli 1925. Erste Gläubigerversammlung 22. Juni 1925, vormittags 10½ Uhr. Prüfungstermin 14. August 1925, vormittags 9¾ Uhr, im Gerichtsgebäude, Neue Friedrichstraße 13-14, III. Stock, Zimmer 102-104. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 20. Juni 1925.

Aktiengesellschaft für Bürobedarfartikel „Everest" in *Berlin N 20,* Prinzenallee 20. Konkursverwalter: Kaufmann Ernst Neitzel, Berlin NW 52, Melanchthonstraße 15. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 30. Juni 1925. Erste Gläubigerversammlung: 18. Juni 1925, vormittags 9 Uhr, im Gerichtsgebäude, Berlin N 20, Brunnenplatz, Zimmer 30 I. Prüfungstermin ebenda am 6. August 1925, vormittags 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 30. Juni 1925.

Buchdruckereibesitzer *Karl Müller* in *Bremervörde,* Inhaber der Firma *Niedersächsische Tageszeitung* in *Bremervörde.* Konkursverwalter: Rechtsanwalt Nitschke in Bremervörde. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 10. Juni 1925 einschließlich. Anmeldefrist bis 10. Juni 1925 einschließlich. Erste Gläubigerversammlung und Beschlußfassung über die im § 132 KO. bezeichneten Gegenstände sowie Prüfungstermin am 15. Juni 1925, vormittags 9¼ Uhr, Zimmer Nr. 6.

Meta Lütjens in *Wilhelmsburg,* Buchdruckerei-Inhaberin, Veringstraße 165. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 20. Juni 1925. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen und ersten Gläubigerversammlung wird Termin auf den 9. Juli 1925, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Amtsgericht in Harburg, Elbe, Bleicherweg 1, Zimmer 11, anberaumt.

Der Konkurs von *Dansk Papirindustri A.-S.* in Lyngby bei Kopenhagen ist mit einer Quote von 46,2 vH an die Gläubiger beendet. *bg*

Konkurs in Finland: Lithograph *Julius Björkell* in Wasa. *bg*

Jubelfest. Am 15. Mai feierte die Firma *C. Begenhardt, Berlin-Schöneberg,* in deren Verlag der Geschäftskalender für den Weltverkehr erscheint, ihr fünfzigjähriges Bestehen.

Treue Mitarbeit. Fräulein *Ella Meyer* blickte am 31. 5. auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit bei der Firma Schmitt & Roentsch, Berlin SW 68, zurück.

† Der Direktor der N. V. Berghuizer Papierfabriek voorheen B. Cramer, *Wapenveld* (Heerde), F 314, *H. G. D. Cramer,* ist gestorben. *st*

Hosted by Google

Wilh. Ferdinand Heim - Darmstadt

liefert Maschinen „Heim" für Papier-Industrie und Graphik (A9037

Umschlagmaschinen
in jeder Größe liefern vorteilhaft
G. Knapp & Cie., Pfullingen
— Spezialfabrik für Extraformate. —

Arlac-Farbbänder
ca. 20 Dutzend, in den gangbarsten Breiten,. zu äußerst günst. Preisen gegen Kasse abzugeben. (42890
Zuschriften unter *S. 27 postlag. Hamburg 22* erbeten.

SCHRANK-PAPIER
in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Lagerposten
weiß und **farbig Glanzpapier,** glatt u. gepreßt, auch einige Posten zweite und dritte Wahl, ferner **Metallpapiere,** kräftige Qualitäten, in gangbaren Farben u. Formaten, von Buntpapierfabrik an Groß-Abnehmer *abzugeben.*
Anfragen erbeten unter *D 42728* an die Papier-Zeitung.

---

850 kg sat. mel. Tauen
100-cm-Rll., 140 g/qm, verk. (42835
Alexander Wiede, Chemnitz.

Anbiete 1 Million Postkarten-Kuverts
eins. glatt, 87×145 mm, Originalware, M. 1,40 das 1000 ab Lager.
Angebote unter *G 42822* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zeichenpapier
gelb, div. Schweren, 75×100 cm, gute Qualität, größere Mengen, billig abzugeben.
Anfragen erbeten unter *Y 42807* an die Papier-Zeitung.

Jede Anzeige
stößt auf den größten Kreis von Bestellern und ist daher
stets wirksam!

Für Großabnehmer
ständig lieferbar (A7659
Tüten und Beutel
aus *grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose*
Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Gelegenheitsposten
3200 kg rötlich *Bastpack,* 80/100 cm, 90 g,
5000 kg Strohpappe, 150/160, 70/100 cm,
möglichst geschlossen, *zu ganz besonders günstigen Preisen* gegen sof. Kasse ab Lager Berlin zu verkaufen. Anfr. unt. *W42850* an d. P.-Z.

Export!
Direkt ab Fabrik
Blumen-Krepp
erstklassig
in kleinen sowie endlos. Rollen preisw. abzugeben
an Groß-Abnehmer
(41690 Degenhardt & Drechsel, Pirna (Sachsen)

Umhüllungspapier-Packwolle
FABIAN & MEHLHOSE A-G.
Rollenpapierfabrik, Sachsenhausen (Mark)

Aeußerst günstiger Gelegenheitsposten!
Etwa 25 000 Bogen, Form. 44×66 cm (Universal-Format)
Durchschreibe (Indigo-Papier)
prima Qualität, nicht schmierend, wegen Aufgabe dieses Artikels zum Preise von M. 30.— für 1000 Bogen, frei Bahnhof Leipzig zu verkaufen.
Akt.-Ges. Walter L. Chambré, Leipzig. (42790

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

HOLZPAPPEN

250	Kilo	50er	425	Kilo	130er
825	„	60er	825	„	140er
1425	„	70er	850	„	150er
1225	„	110er	925	„	160er
1075	„	120er	p. Ztr. 70/100 cm		

zu *Gm. 32,50* für 100 Kilo ab Lager Essen abzugeben.
Paul Crummenerl, Barmen-Wichl. Telegr. Pafix. Fernspr. 6380.

Ca. ½ Millionen Fetthüllen
in verschiedenen Größen mit verschiedenen neutralen Texten gibt äußerst billig ab Zwischenverkauf vorbehalten
Offeney Fetthüllen Kdt.-Ges.
Hameln a. W. (42842

Zigarren- und Zigarretten-Beutel
mit u. ohne Druck liefert preiswert als Spezialität
B. A. Blankenburg, Merseburg.

Konzeptpapier
43×68 cm, 18, 20 u. 22 kg schwer, Finanzamtspapier, ca. 80 000 Bogen, 100 kg Mk. 45,—,
weiß Schullösch
48×60 cm, 28 kg schwer, etwa 8000 Bogen, 100 kg Mk. 65,—, sofort zu verkaufen.
W. Levysohn,
Buch- und Kunstdruckerei, Buchbinderei,
Grünberg i. Schl. (42848

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

Ia. Büro-Schreibmaschine
Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Bäckertüten
liefert preiswert an Grossisten u. Großabnehmer
Gebrüder Meisenberg, Berlin
Madaistr., Stadtbahnbog. 10/1

Vermischtes

Der Reisevertreter eines **Welthauses** (Feinpapierfabrik), gesetzt. Alters, *gesund, erstklassiger Fachmann,* mit reichen Erfahrungen, Kenntnissen u. Beziehungen, evgl.-luth., erstrebt
Heirat oder Einheirat
in *Fachkreise.* Erwünscht ist Bekanntschaft mit Damen v. heiterem Wesen, wahrer Herzensbildung und Anmut. Gefl. Zuschriften mit allen näheren Angaben — *Vertrauen geg. Vertrauen* — möglichst mit Bild an die Papier-Zeitung unter *C 42889* erbeten.

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 29. Liste (Siehe Nr. 43, Seite 1745)

317 Garantiert chlor- und säurefreies Seidenpapier
318 Gezogene Kartons und Pappschachteln zu Versuchszwecken
319 Maschine oder Vorrichtung für Offsetpressen zum Aufsaugen des Papierstaubes, bevor das Papier auf den Gummi-Zylinder kommt
320 „Radier-Mäuse"
321 Schieferstein, angeblich zum Entfernen der Linien aus Schiefertafeln. Es soll eine Fabrik von Gamburger geben. Wo?
322 Flammenpapier für Sommerfackeln
323 23 mm Bobinen von sattrot Pergamyn, einf. und eins. bronziert
324 Imit. Diana-Duplex-Briefumschlag-Papier

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Seefrachten-Aenderungen

Nach der Westküste Süd-Amerikas sind einige Frachtraten für Papier- und Papierwaren geändert worden, und zwar betragen diese nunmehr nach Antofagasta, Arica, Caldera, Callao, Coquimbo, Coronel, Corral, Iquique, Mollendo, Punta Arenas, San Antonio, Talcahuano, Taltal, Tocopilla und Valparaiso wie folgt:

Unter 40.-.- Lstr. Wert die Frachttonne:
Löschpapier 45/— sh je cbm oder 1000 kg in Schiffswahl;
Zigarettenpapier 45/— sh je cbm oder 1000 kg in Schiffswahl;
Papierwaren 45/— sh je cbm oder 1000 kg in Schiffswahl;
Schreibpapier 45/— sh je cbm oder 1000 kg in Schiffswahl

Ueber 40.-.- Lstr. Wert die Frachttonne:
Löschpapier 60/— sh je cbm oder 1000 kg in Schiffswahl;
Zigarettenpapier 60/— sh je cbm oder 1000 kg in Schiffswahl;
Papierwaren 60/— sh je cbm oder 1000 kg in Schiffswahl;
Schreibpapier 60/— sh je cbm oder 1000 kg in Schiffswahl.

Papierschlangen, Konfetti sowie Papier zur Herstellung von Konfetti zahlen in Zukunft 35/— sh je cbm oder 1000 kg in Schiffswahl.

Die Konferenzbedingungen zu genannten Raten lauten: bei Maßberechnung minus 10 vH Rabatt, bei Gewichtsberechnung plus 10 vH Primage, minus 10 vH Rabatt.

Deutscher Industrieschutzverband, Sitz Dresden. In wie starkem Maße noch immer die deutsche Wirtschaft durch Streiks beunruhigt und geschädigt wird, zeigt wieder der Rechnungsabschluß für 1924, der in der am 18. Mai abgehaltenen, vom Verbandsvorsitzenden Dr. Zöphel geleiteten Vorstandssitzung vorgelegt wurde. Danach wurden vom Verbande im letzten Jahre mehr als ¾ Millionen Mark an Streikentschädigungen ausgezahlt, wesentlich mehr als je in einem der vorausgegangenen 18 Geschäftsjahre. Trotzdem wurde ein Ueberschuß erzielt und dem Entschädigungsfonds zugeführt, der mit rund 480 000 Mark neu vorgetragen wurde. Der in der Sitzung bekanntgegebene Beitritt einer ganzen Anzahl von Arbeitgeberverbänden (neben zahlreichen Einzelbeitritten) wurde lebhaft begrüßt. Außerdem wurde nach Beratung darüber die Tagesordnung für die Generalversammlung festgestellt, die zum 20. Juni nach Bad Kösen einberufen wird.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Thümmes 2. Band

16 162. *Frage:* Ich besitze den ersten Band des Buches „Tüten- und Beutelfabrikation und ihre Nebenfächer" von Heinrich Thümmes. Ist der zweite Band dieses Werkes in Ihrem Verlage erschienen? Gegebenenfalls bitte ich um Preisangabe.

Antwort: Band 2 des Werkes „Tüten- und Beutelfabrikation" von Thümmes ist vor mehreren Jahren in unserem Verlage erschienen und bei uns gebunden zum Preise von 12 M. und 50 Pf. für Porto zu haben. Der Betrag ist mit der Bestellung einzusenden.
Biesel.

„Verspätete Lieferung"

16 163. *Frage:* Am 23. September 1924 bestellte ich bei dem Besitzer eines Postkartenverlages zur sofortigen Lieferung 10 000 Ansichtskarten. Auf dem Kommissionszettel war nichts von sofortiger Lieferung vermerkt. Es waren hingegen Zeugen dabei, als ich sofortige Lieferung zur ausdrücklichen Bedingung machte, denn ich befand mich mit Ansichtskarten gerade in ärgster Verlegenheit. Nach verschiedentlichen Mahnungen erhielt ich jedesmal nach einigen Wochen die Antwort, daß die Karten in Kürze eintreffen würden. Anfang Februar 1925 schrieb ich darauf, daß ich die Karten nicht mehr abnehmen würde, worauf man mir schrieb, daß ich verpflichtet sei, die Karten abzunehmen. Ende April, also sieben Monate nach der Bestellung, wurden die Karten übersandt. Nach Annahmeverweigerung erhielt ich darauf vom Rechtsanwalt die Weisung, binnen drei Tagen die Karten abzunehmen und den Betrag der Rechnung mit Unkosten einzusenden.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Da für die Lieferung keine Zeit bestimmt war, so war nach § 271 BGB. die Lieferzeit aus den Umständen zu entnehmen, und wenn auch diese nichts darüber ergaben, sofort zu liefern. Die Verpflichtung zur sofortigen Lieferung war hier auch aus den Umständen zu entnehmen, da sie Fragestellerin, wenn auch mündlich, ausdrücklich zur Bedingung gemacht hat. Durch die Nichtlieferung und Mahnung der Fragestellerin geriet der Verkäufer in Lieferungsverzug (§ 284 Abs. 1 BGB.). Dieser Verzug berechtigte aber die Fragestellerin, auch trotz des fünfmonatigen Zeitablaufs, nicht ohne weiteres zum Rücktritt vom Vertrage, sondern zunächst nur zur Setzung einer angemessenen Nachfrist gemäß § 326 BGB. und erst nach dem fruchtlosen Ablauf dieser Frist zum Rücktritt. Die Nachfrist aus § 326 BGB. muß die Erklärung enthalten, daß die Annahme der Leistung nach dem Ablauf der Frist abgelehnt werde. Zum sofortigen Rücktritt ohne Setzung dieser Nachfrist wäre Fragestellerin nur dann berechtigt gewesen, wenn entweder eine hartnäckige Erfüllungsweigerung des Verkäufers vorgelegen hätte — was hier nicht der Fall ist, da der Verkäufer auf jede Mahnung Lieferung versprochen hatte —, oder wenn die Erfüllung des Vertrages infolge des Verzugs für sie kein Interesse hatte (§ 326 Abs. 2 BGB.). Diese Voraussetzung ist dann gegeben, wenn für den Käufer die Kaufsache für den bestimmten Zweck oder zur Deckung des Bedarfs, wozu sie dienen sollte, infolge des Verzuges nicht mehr verwendbar ist (vgl. RG. bei Holdheim 1905, S. 115, Staub, Anh. zu § 374, Anm. 101). Wenn Fragestellerin das Vorhandensein dieser Voraussetzung nachweisen kann, so kann sie sich auf den Prozeß einlassen, sonst hat sie mangels Setzung der Nachfrist Verurteilung zu gewärtigen. Durch Zeitablauf allein geht der Erfüllungsanspruch nicht unter.

Geldentwertungs-Klausel

16 164. *Frage:* Welche Klausel kann man festlegen, um eine Forderung vor der Entwertung zu schützen? (Klausel der Goldkreditbank Hamburg, 1 Rm. = wieviel kg Feingold? Wie lautet diese?)

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Nach § 3 des Gesetzes über die Ausprägung neuer Reichssilbermünzen vom 20. März 1924 ist eine Mark in Silbermünzen einer Goldmark als Zahlungsmittel gleichgestellt. Goldmark in diesem Sinne ist der Wert von $^1/_{2790}$ kg Feingold. Eine Forderung kann also vor der Entwertung durch die Klausel geschützt werden, daß die Zahlung in Reichsmark unter Zugrundelegung des Wertes von $^1/_{2790}$ kg Feingold für eine Reichsmark zu erfolgen hat. Der Wortlaut der Klausel der Goldkreditbank Hamburg ist mir nicht bekannt, sie lautet vermutlich: „1 Rm = $^1/_{2790}$ kg Feingold"

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT
für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf
Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.
Bezugspreis für Juni bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark.
Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin.
Berlin SW 11, Dessauer Straße 2 (Papierhaus).
Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt.
Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**
Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 45 **Berlin, Sonnabend, 6. Juni 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1800

Der Qualitätsgedanke in der Papierindustrie

Ein anderer Weg als der in Nr. 40, S. 1622, gewiesene.

So überzeugend die Darlegungen des Herrn Wilh. auf der Nöllenburg im allgemeinen sein mögen, so anfechtbar ist ihre Anwendung auf die Papier-Erzeugung. Briefordner, Füllhalter u. a. sind Gebrauchsartikel; Papier ist ein Verbrauchsartikel. In der Natur des Papiers liegt es, daß es schnell verbraucht und nach Güte oder Marke vom Verbraucher nur geprüft wird, wenn er besondere Anforderungen an das Papier stellt, z. B. bei Zeichenpapier, oder wenn er größere Mengen kauft, z. B. bei Drucksachen.

Ich habe bei zahlreichen Papierhändlern und Verarbeitern in vielen Landen beobachtet, in welcher Weise Papier geprüft wird: im Griff (u. U. mit Handschuhen!), in der Oberfläche (ob „echtes Leinwandpapier"), in der Farbe und allenfalls in der Leimfestigkeit (in Erinnerung an kriegsgeleimte Stoffe). Ausschlaggebend ist aber besonders bei Geschäftsbedarf *der Preis.* Wenn man nun den Weg des Herrn W. a. d. Nöllenburg geht und Markenartikel schafft, die „die Schulen werden, an die sich die ‚freien' Waren anlehnen können", so wird damit der Förderung des Qualitätsgedankens nicht gedient. Unter einer Marke wird bei einem schnell vergessenen, weil schnell verbrauchten Verbrauchsartikel zwar der vornehm gesinnte Hersteller sein Erzeugnis veredeln, der gewinnsüchtige aber dem Verbraucher, der nur Marken kauft, allmählich immer eine Kleinigkeit, um des Verdienstes willen, geringere Ware liefern. Beispiele in der Papierindustrie gibt es genug hierfür. Aber auch der Händler kauft Marken, ohne zu prüfen, wie diese jeweils ausfallen. Als vor dem Kriege eine Firma überall anpries: „das Briefpapier, wie es sein soll", da erkannte der prüfende Fachmann bald, daß dieser Stoff schon längst, vielfach sogar in besserer Qualität am Markte war.

Nicht über die Marke geht der Weg zur Qualität, aber über die *Fachkenntnis des Händlers!* Heute, wo ein erschreckend kleiner Teil derer, die sich mit Papier befassen, dieses beurteilen kann, mag dies noch schwer sein. Markenware führt immer mehr ab von Warenprüfung, Papierkenntnis, aber im Qualitätswettbewerb liegt die Zukunft der deutschen Papierindustrie. Man kann auch nicht aus den lückenhaften Statistiken schließen, daß der Anteil Deutschlands an der Erzeugung von Qualitätspapieren gesunken ist. Es ist nur auf die statistisch schwer erfaßbare bedeutende rheinische Feinpapiererzeugung hinzuweisen und darauf, daß einzelne Fabriken „Holzfrei" einwandfreie Qualitätsstoffe liefern. Wo im Preise die Industrie nicht siegen konnte, wurde sie anderwärts entschädigt, wo die Qualität siegte; und dies dank der wieder in hoher Blüte stehenden Papier-Erzeugung in Deutschland.

Die Marke ist nur der Name der Ware, ihr Charakter ist in der Ware selbst enthalten. Gerade die Entschuldigung des Händlers: „ja, es ist die Originalmarke, da kann ich nichts dagegen machen" zeigt, daß er nicht prüft. Der Händler hat aber dank seiner Fachkenntnis diejenige Ware zu wählen, die er seiner Kundschaft gegenüber vertreten kann. Weltberühmte Marken gibt es, die sorglos, ungesehen gekauft, verkauft werden, sollen sie aber ebenso sorglos hergestellt werden? Das will kein Händler, warum soll aber die Kundschaft von ihm nicht sachkundige Warenprüfung fordern?

Noch etwas, was Händler berechtigterweise von bestimmten Marken abbringt: der erzielbare Preis. Ein bekanntes sächsisches Postpapierwasserzeichen ist in fast allen deutschen Großhandlungen zu finden. Es ist lehrreich, zehn oder zwanzig Händlerangebote dieser einen bestimmten Sorte einzuholen. Wer mit 10 vH Aufschlag handelt, macht den großen Absatz, d. h. der Verdienst bei verbreiteter Markenware ist selten auskömmlich. Der flottere Absatz kann das nicht wettmachen.

Zum Wasserzeichen: Die Empfehlung, in jedes Papier ein Wasserzeichen zu machen, das den Hersteller erkennen läßt, ist durchaus nicht immer durchführbar. Teils sprechen technische Gründe dagegen (z. B. bei dünnen Papieren), teils die Geschmacksgründe, die der Kunde hat. Einen stört die Stellung, den andern das Wort des Zeichens, einer wünscht ein vornehm wirkendes Velinpapier. In manchen z. B. östlichen Ländern verbietet der höhere Zoll, Wasserzeichenpapiere zu kaufen. Bei Zeichenpapieren, wo Herr W. a. d. Nöllenburg wohl „Trockenstempel", nicht „Wasserzeichen" meint, ist das Verlangen danach eher berechtigt, weil der Zeichner dadurch sieht, welche Seite die Vorderseite ist, und weil er gewöhnlich die für ihn geeignete Sorte eingehend erprobt hat. Daß aber auch hier oft der Stempel leeres Gebilde ist, wissen die Papierhändler am besten, die mit Schulen arbeiten.

Der Qualitätsgedanke in der Papier-Erzeugung ist der Weg, der von jeher aufwärts führte. Mögen geringere Stoffe vorerst die größeren Umsätze erzielen, das Ziel soll die Güte sein, die höchste Güte, die dem Verwendungszweck entspricht. Als vor etwa 40 Jahren der Vater des Verfassers im Osten als einer der Pioniere des Handels mit Qualitätspapieren auftrat, war dies im Osten etwas fast zu Verlachendes. Auch heute ist es schwer. Wieder ist es ein Ringen um den Preis, wieder aber und immer mehr siegt bei *Fachleuten* die Erkenntnis, daß „gut" in jeder Hinsicht besser ist als „billig". Wenn wissenschaftliche Werke, wie im ersten Aufsatz richtig bemerkt, auf holzhaltigem Papier er-

Hosted by Google

scheinen, Romane aber auf feinsten Druckpapieren, was beweist es? Daß der Verleger sich vom Verbraucher leiten läßt, statt selbst Führer zu sein; daß der Verleger nur den Preis im Auge hat und nicht weiß, wie nach zehn, zwanzig Jahren selbst bei größter Schonung seine Bücher aussehen mögen. *Oskar Vangerow*

Die Entwicklung der nord- und mitteldeutschen Papierindustrie im ersten Viertel des Jahres 1925

In der Papierindustrie Nord- und Mitteldeutschlands machte sich im Frühjahr vielfach ein empfindlicher Mangel an Holz und Zellstoff geltend, ferner wurde die Lage der Industrie durch das stetige Steigen der Holzpreise erschwert. Die Beschäftigung war im allgemeinen zufriedenstellend. Die überaus starke Nachfrage nach holzfreiem Papier bedingte teilweise längere Lieferfristen. Die deutschen Preise liegen bedeutend über den Weltmarktpreisen, so daß Exportmöglichkeiten so gut wie gar nicht vorhanden waren. Zur Ausfuhr gelangten lediglich Spezialpapiere. Die Preisverhältnisse waren wenig befriedigend. Die im Ausland erzielten Preise waren sehr gedrückt und müssen größtenteils als Verlustpreise bezeichnet werden. Die Inlandspreise liegen etwa 60 bis 70 vH über den Friedenspreisen. In einigen Betrieben konnte die Arbeiter- und Angestelltenzahl eine geringe Erhöhung erfahren. Die Löhne mußten um etwa 10 vH gesteigert werden. Auf dem Papierwarenmarkt scheinen gesundere Preisverhältnisse in der Entwicklung begriffen zu sein. Die Schleuderangebote der Stabilisierungszeit sind nunmehr vom Markt durchweg verschwunden. Auch hier ruht das Ausfuhrgeschäft fast gänzlich, doch war die Beschäftigung der einzelnen Werke durchweg befriedigend. Aus der Kabelpapierindustrie wird über Schwierigkeiten in bezug schwedischer Natron-Cellulose berichtet und eine Aufhebung des Einfuhrzolles, der zur Zeit 140 vH höher als vor dem Kriege ist, gefordert. Die Schwierigkeit in der Beschaffung des genannten Materials liegt daran, daß das Ausland in den nordischen Ländern den größten Teil der diesjährigen Erzeugung bereits aufgekauft hat. Die infolgedessen steigende Tendenz der Cellulosepreise dürfte auch weiterhin anhalten. Schwierigkeiten zeigten sich ferner bei dem Bezug von Manilahanf aus Holland. In der Feinpapierindustrie hat sich der Beschäftigungsgrad in den ersten Monaten des laufenden Jahres bedeutend gebessert, so daß die Arbeiterzahl dieser Industrie eine 20prozentige Erhöhung erfahren konnte. Der Inlandsabsatz war durchaus zufriedenstellend. Das Ausfuhrgeschäft erfuhr eine gewisse Belebung, wenngleich die Ausfuhrpreise als sehr gedrückt und unbefriedigend bezeichnet werden müssen. Der Beschäftigungsgrad der Chromo- und Buntpapierindustrie wird allgemein als gut bezeichnet. Trotz sehr gedrückter Preise wird das Exportgeschäft gepflegt, um der ausländischen Konkurrenz, besonders der belgischen und österreichischen, entgegenzutreten und ihr nicht weiter Absatzgebiete des Weltmarktes überlassen zu müssen. In den ostasiatischen Ländern, die das Hauptabsatzgebiet der Chromo- und Buntpapierindustrie bilden, herrscht z. Zt. nur geringe Nachfrage. Bei dem Geschäft mit Japan wirkt die Erhöhung der japanischen Einfuhrzölle erschwerend. Die Inlandspreise haben eine Steigerung um etwa 10 vH erfahren. Die Löhne mußten im Laufe des Vierteljahres durchschnittlich um 15 bis 20 vH erhöht werden. Für die Stroh- und Dachpappenindustrie waren Rohmaterialien in genügenden Mengen vorhanden, doch wird über die hohen Rohstoffpreise Klage geführt. Der Inlandsabsatz befriedigte, doch wird ein Rückgang der Aufträge befürchtet. Die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt war durch die hohen Rohstoffpreise und teuren Eisenbahnfrachten gelähmt, so daß ein nennenswerter Export nicht stattfinden konnte. Die Preise liegen durchweg etwa 50 bis 80 vH über den Friedenspreisen. Aus der Tapetenindustrie wird über guten Inlandsabsatz und zufriedenstellende Beschäftigung berichtet. Teilweise mußten in den Betrieben Ueberstunden eingelegt werden. Infolge bedeutender Preisunterbietungen durch das Ausland waren die Ausfuhrmöglichkeiten sehr gering. Da die Preise durchschnittlich etwa 50 bis 60 vH über den Friedenspreisen liegen und diesen Stand vorläufig behalten dürften, ist eine Besserung des Exportgeschäftes nicht vorauszusehen. Die weitere Entwicklung des Inlandsmarktes wird günstig beurteilt.

Kosten der Zulaufbewilligung

Wir haben von einer Firma in Köln a. Rh. im Februar und März 1924 Aufträge zur Lieferung von Klosettpapier angenommen. Für diese Lieferung benötigte die Firma eine Einfuhrbewilligung. Wir gaben der Fa. die zur Einholung der Einfuhrbewilligung erforderlichen Unterlagen, wie Brutto- und Nettogewichte, und uns wurde dann die Einfuhrerlaubnis von der Firma übermittelt. Die Lieferung der Aufträge konnte jedoch, da wir das Rohmaterial nicht angeliefert erhielten, erst im Juli erfolgen. Am 28. Juni teilte uns die Firma mit, daß die Einfuhrerlaubnis am 25. Juni abgelaufen sei und daß die Sendung, falls dieselbe noch nicht nach Köln abgegangen sei, an seine Adresse nach Eitorf a. Sieg bahnlagernd gehen soll. Die Einfuhrbewilligung erbat sich die Firma zurück, damit sie das weitere veranlassen könne. Wir gaben die Einfuhrbewilligung zurück. und am 1. Juli ging der Auftrag nach Eitorf, Sieg, ab

Bei Begleichung der Rechnung brachte die Firma in Abzug: Mehrkosten für Neu-Einholen der Einfuhrbewilligung 390 M. und Mehrfracht für Hereinholen der Sendung von Eitorf 65 M. Das Bruttogewicht der Sendung betrug etwa 1300 Kilo, das Nettogewicht etwa 1250 Kilo.

Wir bezweifeln, daß die Firma nochmals eine Einfuhrbewilligung gebraucht hat, nachdem die Ware, wie wir vermuten, auf Umwegen hereingenommen wurde. Wir erbaten uns schon wiederholt von der Firma Unterlagen für die Neueinholung der Einfuhrbewilligung. Darauf erwiderte uns die Firma, daß Belegstücke für die Einfuhrbewilligung seinerzeit nicht erteilt wurden. Die Ware hatten wir ab Station B. verkauft, deshalb gehen auch die Mehrkosten für Hereinholung der Sendung von Eitorf unseres Erachtens nicht zu unseren Lasten. Wir erbitten in dieser Sache Ihr Gutachten. *Papierwarenfabrik in B.*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Abzüge der Kölner Firma erscheinen nicht begründet.

1. Was zunächst den Abzug wegen Mehrkosten für Neueinholen der Einfuhrbewilligung anbelangt, so bedurfte es allerdings, solange für das besetzte Gebiet die Zollgrenze bestand, d. h. bis zum 9. September 1924, zur Lieferung von Waren nach dem besetzten Gebiete einer sogen. Zulaufsbewilligung. Das Verfahren war hierbei nach einer auf diesseitige Anfrage seitens des Verkehrsbüros der Berliner Industrie- und Handelskammer, Klosterstraße 41, erteilten Auskunft folgendes: Die Zulaufsbewilligung wurde kostenlos mit dreimonatiger Gültigkeitsdauer erteilt. Kostenlose Verlängerung war zulässig, wenn sie 14 Tage vor Ablauf beantragt wurde; sonst bedurfte es eines neuen Antrags, dem – nach Ansicht des Auskunft erteilenden Beamten — wiederum kostenlos stattgegeben werden konnte. Von der Erteilung der Zulaufsbewilligung erhielt der Antragsteller eine Benachrichtigung, die Zulaufsbewilligung selbst wurde ihm erst nach Zahlung des Zolls ausgehändigt. Danach scheint es sich bei dem gekürzten Betrage um den von der Kölner Firma gezahlten Zoll zu handeln. Diesen hätte sie, da „ab Station Bamberg“ verkauft ist, selbst zu tragen. Ob eine Zulaufsbewilligung dadurch überflüssig wurde, daß die Firma die Ware nach Eitorf bahnlagernd kommen ließ und von dort auf Umwegen hereinnahm, muß bezweifelt werden. Denn sobald an irgendeiner Stelle die Zollgrenze überschritten werden mußte, konnte die Zulaufsbewilligung nur durch Zollhinterziehung umgangen werden. Jedenfalls würde die Firma nachzuweisen haben, wofür sie den von ihr gekürzten Betrag verausgabt haben will. Aber selbst dann käme eine Verpflichtung der Fragestellerin zur Erstattung nur dann in Frage, wenn die betreffenden Unkosten nachweislich durch einen von ihr zu vertretenden Lieferungsverzug verursacht worden sind. Denn ein Erstattungsanspruch der Firma kann, wenn überhaupt, nur auf ein Verschulden der Fragestellerin bei der Erfüllung des Vertrages gestützt werden.

2. Ebenso könnte die Firma die angeblich durch die Hereinnahme der Sendung über Eitorf entstandene Mehrfracht von der Fragestellerin nur dann erstattet verlangen, wenn das Hereinholen der Ware auf diesem Wege durch ein Verschulden der Fragestellerin notwendig geworden wäre. Sonst gehen die Frachtkosten, welchen Weg auch die Firma für die Ware wählte, die Fragestellerin als Verkäuferin nichts an, da sowohl nach dem Gesetz (§ 448 BGB.) als auch auf Grund der Klausel „ab Station B.“ die Frachtkosten von dem Käufer zu tragen sind (vgl. Staub, Aah. zu § 382, Anm. 125).

Mexiko als Absatzgebiet für Papier und Schreibwaren

In Mexiko werden besonders viel verlangt: Geschäftsbücher, Schulhefte, Zeichen- und Briefpapier, Umschläge, Tinte, Bleistifte, Federn, Federhalter, Löschpapiere. In Mexiko selbst werden nur Briefumschläge, Schulhefte, Packpapiere und geringere Briefpapiere hergestellt, infolgedessen werden die meisten Schreibwaren vom Auslande bezogen. Die wichtigsten Einfuhrländer sind: Vereinigte Staaten von Amerika, England, Deutschland. Aus den beiden erstgenannten Ländern kommen hauptsächlich Radiergummi, Federn, Federstiele und Luxuspapiere. Deutschland liefert Zeichenpapier, Briefumschläge, Bleistifte und Tinte

Das mexikanische Geld hat sich gebessert. Es besteht große Nachfrage für viele Waren, und man nimmt an, daß die Einfuhr sich noch erhöhen wird. Die Waren aus den Vereinigten Staaten sind teuer, aber gut, auch werden sie vielfach infolge der vorzüglichen Reklame, die die Amerikaner machen, viel gekauft. Der mexikanische Geschmack ist dem amerikanischen sehr ähnlich. Die bedeutenden Einfuhrhäuser zahlen bei Empfang der Ware, weniger bekannte Häuser zahlen gegen Schiffspapiere, häufig wird mit Wechseln von 60 oder 90 Tagen Laufzeit gezahlt. Fast immer wird Bankgarantie gegeben. Die Preise sollen stets cif Veracruz oder cif Tampico, gute seemäßige Verpackung einbegriffen, angegeben werden. Die Preise sind in nordamerikanischen Dollars zu stellen, da der mexikanische Peso schwankt.

(„Gaceta de las Artes gráficas“)

Hosted by Google

Vasanta Aktiengesellschaft

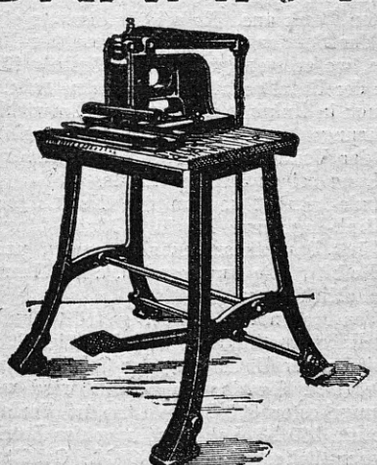
Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik

liefert

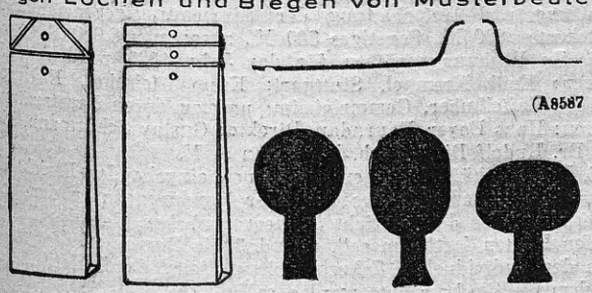
auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen (A8042
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

BUKAMA 145



Universal-Stanze
zum mehrfachen Lochen, Stanzen, Perforieren, Schlitzen, Biegen, Stanzen von Registerkarten und zum gleichzeitigen Lochen und Biegen von Musterbeuteln

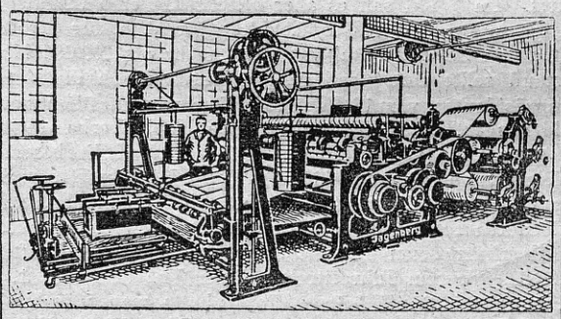


(A8587

O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHL. 14

JAGENBERG

Doppel-Querschneider



mit automatisch. Bogenableger zum gleichzeitigen Schneiden von zwei in Länge und Breite verschiedenen Formaten mit rundlaufenden Querschneidemessern

JAGENBERG-WERKE AKT.-GES., DÜSSELDORF

DÜSSELDORF

„RUF"

Der neuartige ges. gesch.

Rollenpapierständer mit Abschneider

Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I

(A7863

SPEZIALISTEN FÜR BÜROBEDARF
BERLIN S. W. 68. ALEXANDRINEN-STR. 105-106
TADELLOSE ARBEIT · REICHHALTIGES LAGER · FLOTTE EXPEDITION

Hosted by Google

Die Kapitalverkehrssteuer „kleiner" Gesellschaften

Am 1. Oktober 1924 gründete ich mit einem Bekannten eine GmbH. Die handelsgerichtliche Eintragung erfolgte am 23. 10. 24. Geschäftskapital betrug 9000 M., das inzwischen auf 15 000 M. erhöht ist. Wieviel Kapitalverkehrssteuer haben wir zu bezahlen? Das Finanzamt forderte 5 vH, die wir auch vorläufig bezahlt haben. Ein Rechtsanwalt aber machte uns darauf aufmerksam, daß bei Gründungen sog. kleiner Gesellschaften nach dem 30. September nur 2 vH gezahlt werden brauchten. Wer hat Recht? *Großhändler*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters. Die Kapitalverkehrssteuer beträgt im vorliegenden Falle 5 vH. Es handelt sich um eine häufig auftauchende Frage, über welche infolge eines gesetzgeberischen Verfahrens in der Praxis vielfach Unklarheit herrscht. Die Rechtslage ist in Wirklichkeit folgende: Das Kapitalverkehrssteuergesetz vom 8. April 1922 setzte im § 11 die Kapitalverkehrssteuer allgemein auf 7½ vH fest. Im § 13d sah es aber gleichzeitig eine Ermäßigung auf 3 vH für die sogen. kleinen Gesellschaften vor, d. h. für Gesellschaften mbH. mit einem Stammkapital von nicht mehr als 100 000 M. Dieser Rechtszustand sollte eine Aenderung erfahren durch die Verordnung des Reichspräsidenten vom 14. Sept. 1924 über wirtschaftlich notwendige Steuermilderungen. Diese VO. wollte beide Kapitalverkehrssteuern ermäßigen, sowohl die allgemeine des § 11 als auch die besondere des § 13d. Denn sie bestimmte, daß die Kapitalverkehrssteuer des § 11 von 7½ auf 5 vH und die des § 13d von 3 auf 2 vH herabgesetzt werde. Aus der letzteren Herabsetzung hätte sich danach ergeben müssen, daß die Kapitalverkehrssteuer für die sogen. kleinen Gesellschaften mbH. bis zu 100 000 M. vom Inkrafttreten dieser Vo., also vom 1. Oktober 1924 ab, nur noch 2 vH betrug. Dabei hatte man jedoch einerseits übersehen, daß mit der Grenze von 100 000 M. im § 13d des Kapitalverkehrssteuergesetzes noch Papiermark gemeint waren, und anderseits, daß inzwischen die Goldbilanzenverordnung vom 28. Dezember 1923 in Kraft getreten war, welche im § 17 bestimmt, daß bei Neugründungen von Aktiengesellschaften und Gesellschaften mbH. das Eigenkapital auf Goldmark gestellt werden und das Stammkapital einer GmbH. mindestens 5000 Goldmark betragen muß. Nach Inkrafttreten letzterer VO. wäre es geboten gewesen, nunmehr die im § 13d festgesetzte Papiermarkgrenze durch eine Goldmarkgrenze zu ersetzen. Dies ist aber versehentlich unterblieben. Daraus ergibt sich die eigenartige Rechtsfolge, daß der § 13d des Kapitalverkehrssteuergesetzes mit seiner Papiermarkgrenze für alle nach Inkrafttreten der Goldbilanzen-VO. erfolgten Neugründungen, da diese nur auf Goldmark stattfinden durften, seine praktische Bedeutung verloren hatte und daß infolgedessen für sie die obige Ermäßigung in der VO. des R. Pr. vom 14. 9. 1924 von 3 vH auf 2 vH überhaupt nicht praktisch werden konnte. Dies hat auch der Reichsfinanzminister in zwei Runderlassen an die Finanzämter vom 31. 12. 23 und 15. 9. 24 ausdrücklich ausgesprochen. Daraus ergibt sich die eigentümliche Rechtslage, daß für die sogen. kleinen Gesellschaften weder die Steuerermäßigung der VO. des R. Pr. vom 14. 9. 1924 von 3 vH auf 2 vH noch auch nur die des § 13d Kapitalverkehrssteuergesetzes auf 3 vH gilt, sondern nur noch die allgemeine Steuer des § 11 in dem durch die VO. des R. Pr. ermäßigten Betrage von 5 vH. Es gibt also für Neugründungen von GmbH.'s seit dem Inkrafttreten der Goldbilanzen-VO., also seit Anfang 1924, überhaupt keine unterschiedliche und ermäßigte Kapitalverkehrssteuer mehr, sondern nur noch die allgemeine und einheitliche, die bis zum Inkrafttreten der VO. des R. Pr., also bis zum 1. Oktober 1924, 7½ vH betrug und seitdem 5 vH beträgt.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft Sektion II

Verhandlungsschrift über die am Samstag, dem 23. Mai 1925, im Gasthof Fezer in Ulm a. D. abgehaltene 41. Sektions-Versammlung.

Der stellvertretende Vorsitzende des Sektionsvorstandes, Herr Direktor O. Moritz, eröffnet die Versammlung um 9½ Uhr und teilt zunächst mit, daß der Vorsitzende des Sektionsvorstandes, Herr Erhard Grözinger, bedauerlicherweise durch Krankheit verhindert sei, heute hier anwesend zu sein und die Versammlung zu leiten. Herr Grözinger habe ihn beauftragt, die Leitung der Versammlung zu übernehmen und den Anwesenden sein aufrichtiges Bedauern über seine Abwesenheit und herzliche Grüße auszurichten. Die Abwesenheit des Herrn Grözinger wird von den sämtlichen Anwesenden auf das lebhafteste bedauert und es wird beschlossen, ihm drahtlich die besten Grüße und Wünsche der Versammlung für baldige und völlige Wiederherstellung zu übermitteln.

Herr Direktor Moritz teilt sodann mit, daß Herr Alfred Krämer am 8. Oktober 1924 gestorben sei. Herr Krämer sei regelmäßiger Besucher der alljährlichen Sektionsversammlungen und seit 12. Mai 1920 Mitglied des Sektionsvorstandes gewesen. Er habe sich den berufsgenossenschaftlichen Angelegenheiten stets mit großer Sachlichkeit und Bereitwilligkeit unterzogen. Als Mensch sei er von vortrefflichen persönlichen Eigenschaften und von großer Liebenswürdigkeit gewesen.

Weiter sei im Berichtsjahr gestorben Herr Kommerzienrat Josef Krauß, Mitbegründer der Papiermacher-Berufsgenossenschaft und langjähriger Vorsitzender des Sektionsvorstandes, der es durch seine vortreffliche Leitung der Geschäfte bestens verstanden habe, den Sektionsversammlungen immer großen Reiz und große Anziehungskraft zu verleihen. Dem jetzigen, allerdings durch die wirtschaftlichen Verhältnisse gebotenen Zusammenschluß der Sektionsmitglieder seien durch das Wirken des Herrn Kommerzienrat Krauß die Wege geebnet worden.

Endlich sei noch gestorben Herr Richard Haußecker, Pfullingen, Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses und regelmäßiger Besucher der Sektionsversammlung.

Das Andenken an die Vestorbenen wird durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Sodann wird festgestellt, daß zur Versammlung ordnungsmäßig, das ist 14 Tage vorher durch die vier Fachzeitschriften und außerdem durch Einzeleinladung, eingeladen worden sei.

Zu Beisitzern in Gemäßheit der §§ 23 bezw. 11 der Satzung werden die Herren Konstantin Autenrieth und Siegfried Schaal ernannt.

Die Führung der Verhandlungsschrift wird dem Geschäftsführer übertragen. — Anwesend sind in der Versammlung 16 Mitglieder.

1. Auf die Verlesung der Verhandlungsschrift der letztjährigen Sektionsversammlung, die seinerzeit in den vier Fachzeitschriften veröffentlich worden ist, wird Verzicht geleistet.

2. Der sämtlichen Sektionsmitgliedern mit der Einladung zur Sektionsversammlung zugesandte Geschäftsbericht für das Jahr 1924 wird in seinen Hauptpunkten verlesen und in eingehender Weise erläutert. Auf die bemerkenswertesten Unfälle, namentlich auf die leider vorgekommenen fünf Todesfälle, wird besonders hingewiesen und einige in dieser Hinsicht gestellte Anfragen werden von dem Geschäftsführer entsprechend beantwortet. Hierauf wird der Geschäftsbericht genehmigt.

Anschließend teilt der Vorsitzende mit, daß der seitherige technische Aufsichtsbeamte, Herr Dipl.-Ingenieur Otto Sandberger, am 31. März 1925 leider aus unseren Diensten ausgeschieden sei, um die Stelle eines ersten technischen Aufsichtsbeamten bei einer anderen Berufsgenossenschaft zu übernehmen. Er gedenkt des verdienstvollen Wirkens des Herrn Sandberger, der es bestens verstanden habe, sich durch seine sachgemäße Tätigkeit und sein taktvolles Verhalten die Zuneigung wohl sämtlicher Sektionsmitglieder zu erwerben. Der heute als Gast hier anwesende Herr Sandberger erstattet alsdann den noch von ihm verfaßten Bericht über seine Tätigkeit im verflossenen Jahre, der von den Anwesenden mit großem Interesse entgegengenommen wird. Herr Sandberger spricht für die ihm während seiner Tätigkeit im Dienste unserer Sektion von allen Mitgliedern bereitwilligst gewährte Unterstützung seinen herzlichsten Dank aus. Es sei ihm immer eine Freude gewesen, in die Betriebe der Sektion II der Papiermacher-Berufsgenossenschaft hineinzukommen, wo er stets großes Verständnis für die Bestrebungen auf dem Gebiete der Unfallverhütung gefunden habe. Er wünsche diesen Bestrebungen auch in Zukunft weitere gute Entwicklung.

Diese Ausführungen werden von der Versammlung mit Beifall aufgenommen und der Vorsitzende dankt Herrn Sandberger für die sorgfältige Ausarbeitung seines Jahresberichts.

Der Vorsitzende begrüßt sodann den Nachfolger des Herrn Sandberger, Herrn Dipl.-Ingenieur Erwin Mößner, langjährigen Revisionsbeamten beim Württ. Dampfkesselrevisionsverein, und stellt ihn der Versammlung vor. Er bittet die Anwesenden, auch Herrn Mößner in seiner Tätigkeit nachdrücklich zu unterstützen.

3. Der von den Rechnungsprüfern geprüfte und mit den Büchern und Belegen in Uebereinstimmung und Richtigkeit befundene Rechenschaftsbericht wird unter Entlastung des Sektionsvorstandes genehmigt.

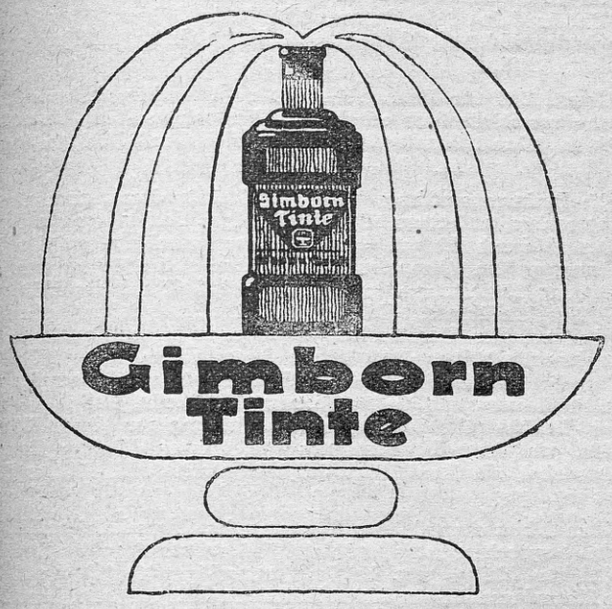
4. Der Voranschlag für das Jahr 1926 wird wie folgt festgesetzt: Unfalluntersuchungskosten 800 M., Kosten im Verfahren vor den Oberversicherungsämtern 100 M., Ueberwachung der Betriebe 1000 M., Reisekosten der ehrenamtlichen Organe 900 M., Gehälter der Angestellten 3000 M., Ruhegehälter und Unterstützungen an ausgeschiedene Angestellte 500 M., Beiträge zur Angestellten- usw. Versicherung 200 M., Mieten, Heizung, Beleuchtung 300 M., Schreibmaterialien 400 M., Anschaffung und Unterhaltung der Einrichtungsgegenstände 200 M., Portokosten 300 M., Sonstiges 300 M., zusammen 8 000 M.

5. Zu Rechnungsprüfern für das Jahr 1925 werden gewählt die Herren: Emil Krempel, Stuttgart; Kuno Fleischer, Eislingen, und Walther Raitelhuber, Gemmrigheim; und zu deren Ersatzmännern die Herren: Hans Bayer, Faurndau, Direktor Gustav Schürmann, Eislingen, und Dr. Rudolf Diefenbach, Heilbronn a. N.

6. Der Geschäftsführer erstattet einen eingehenden Bericht über den Entwurf eines zweiten Gesetzes über Aenderungen in der Unfallversicherung. Aus dem Bericht ist hervorzuheben, daß das Zulagewesen bei den Renten fortfallen soll, und daß die Renten wieder, wie früher, nach dem individuellen Jahresarbeitsverdienst des Verletzten im Jahre vor dem Unfalle berechnet werden sollen.

Die Umstellung der Renten auf Reichsmark und die Anpassung derselben an den jetzigen Geldwert ist vorgesehen. Diese Maßnahmen seien zu begrüßen.

Hosted by Google



Gimborn Tinte

Erleichtert den Absatz durch ihre guten Eigenschaften

H. VON GIMBORN-A.G., EMMERICH A.RH.

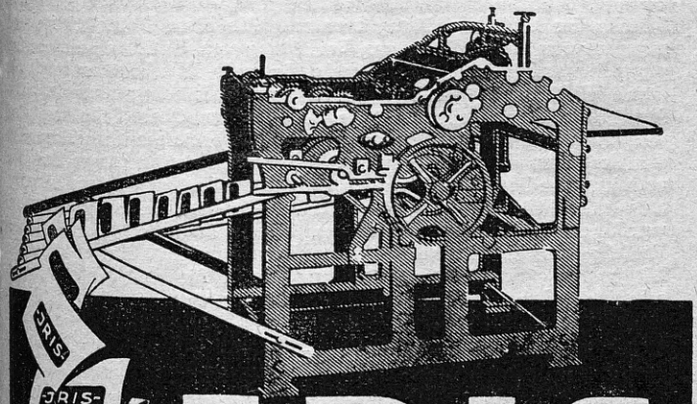
KRAUSE

KUPFER-DRUCKPRESSEN

FÜR KUPFER-, STAHL- UND NOTENDRUCK

KARL KRAUSE LEIPZIG

KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C.19. SEYDELSTR. 11-12



JRIS

Fenster-Briefumschlag-Lackiermaschine

Fenster-Trockenapparate

HEINECKE & POPPENBÜRGER, K.-G.

MASCHINENFABRIK

DÜSSELDORF

Telegr.-Anschrift: IRIS 34 A, B, C, Code 5th. Edition

Werola

Krepp-Papiere
in allen Ausführungen
Fantasie-Krepp
in Vielfarben-Druck
Krepp-Servietten
weiß und bedruckt
Tischläufer
bedruckt
Bordürenkrepp

Kartonnagen-Bezugspapiere

Gold-Fantasie-Papiere
für
Fein- und Luxus-Kartonnagen
Kofferpapiere

Fantasie-Tüten-Papiere
auf verschiedenen Papieren, auch fettdicht

Kuvertfutter- und Fantasie-Seiden, Einwickelseiden

Geschmackvolle Muster und Ausführungen
Stets Neuheiten

Krepp- und Buntdruckpapier-Industrie
Weil & Rosengart
RASTATT (BADEN)
(A8732

Hosted by Google

Die Unfallverhütung sollte wesentlich verschärft, und das Aufsichtsrecht des Reichsversicherungsamtes und des Reichsarbeitsministeriums in einer Weise erhöht werden, daß die Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaften durch diese Maßnahmen erheblich gefährdet erschiene. Diese Aufsichtsbefugnisse sind indes vom sozialpolitischen Ausschuß abgelehnt worden. Eine Reihe von weiteren Belastungen der Berufsgenossenschaften und damit der Industrie sei ins Auge gefaßt, so die Ausdehnung der Sachleistungen durch ein beschleunigtes Heilverfahren, die Ergänzung der Hilflosenrente, die Berufsfürsorge für Rentner von 50 vH ab, der Wegfall der Drittelungsgrenze (seither 1800 M.) und die Errichtung einer Höchstversicherungsgrenze von 8 400 M., die anderweitige Berechnung der Renten, die Gewährung von Kinderrenten zu Verletztenrenten von 50 vH ab und Sonstiges.

Einige schwerwiegende vorgesehene Neuerungen seien vom sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages gestrichen worden, so die Herabsetzung der Wartezeit von dreizehn auf acht Wochen und die Einführung der sogenannten Gemeinlast. Die Absicht des Entwurfs, Renten unter 20 vH ohne Abfindung in Wegfall kommen zu lassen, sei vom sozialpolitischen Ausschuß dahin geändert worden, daß derartige Renten weiter zu zahlen seien, und daß gegebenenfalls Abfindung für solche erforderlich erscheine. Außerdem habe der sozialpolitische Ausschuß den verhängnisvollen Beschluß gefaßt, daß Unfälle auf dem Wege von und zur Arbeit als Betriebsunfälle anzuerkennen seien.

Die endgültige Gestaltung des zweiten Gesetzes sei nunmehr dem Reichstage vorbehalten. Auf alle Fälle werde wohl durch das zu erwartende neue Gesetz eine erhebliche Belastung der Industrie zu erwarten sein.

Der Vorsitzende dankt dem Geschäftsführer für seine eingehende Berichterstattung und betont, daß es dringend erforderlich erscheine, einer weiteren ungerechtfertigten Belastung der Industrie mit Nachdruck entgegenzutreten.

Hierauf kommt die Frage der Unfallverhütungsbilder, die in den Betrieben ausgehängt werden sollen, zu einer eingehenden Erörterung. Herr Dr. Moritz führt aus, daß, wenn diese Art der Förderung der Unfallverhütung auch sicher ihre Vorzüge habe, so müsse doch die Ausführung der Bilder entschieden bemängelt werden. Auf einzelnen Bildern seien abschreckende und abgemagerte Gestalten wiedergegeben, wie man sie in Wirklichkeit in den Betrieben wohl kaum finden würde. Hier müsse unbedingt Wandel geschaffen werden, da andernfalls das weitere Aushängen derartiger Bilder kaum durchführbar sein werde. Der Geschäftsführer teilt mit, daß die Bilder von hervorragenden Künstlern angefertigt würden, und selbstredend in erster Linie den Zweck verfolgten, den Ausdruck des Schreckens wiederzugeben, den die betreffende Person im Augenblick der Gefahr empfindet. Man dürfe die Bilder nicht rein vom ästhetischen Standpunkt betrachten, sondern man müsse in erster Linie die tatsächliche Gefahr, wie sie in vielen Betrieben (nach dem Geschäftsbericht für 1924 allein fünf Todesfälle bei 20 erstmals entschädigten Unfällen!) vorhanden ist, berücksichtigen. Verbesserungsvorschläge seien der Zentralstelle für Unfallverhütung, Berlin, Köthener Straße 37, von der der Vertrieb der Bilder ausgehe, stets sehr willkommen, und die Anwesenden werden gebeten, etwaige Verbesserungsvorschläge an diese Stelle zu richten.

Die Herren Direktor Rinderknecht und Fleischer nähern sich in ihren Ausführungen dem Standpunkt des Herrn Vorsitzenden, während Herr Grözinger jun. das weitere Aushängen der Bilder unbedingt als empfehlenswert bezeichnet.

Hierauf werden eine Anzahl Druckblätter, Schutzvorrichtungen an den verschiedenen Walzen der Papiermaschinen betreffend, an die Anwesenden verteilt und von dem technischen Aufsichtsbeamten, Herrn Mößner, in eingehender Weise erläutert. Auch diese Blätter finden das Interesse der Versammlung.

Da hiermit die Tagesordnung erschöpft ist, schließt der Vorsitzende die Versammlung um 11 Uhr und dankt den Anwesenden für ihre Unterstützung und Mitwirkung.

Der Vorsitzende:
i. V.: gez. *O. Moritz.*

Der mit der Führung der Verhandlungsschrift beauftragte Geschäftsführer:
gez. *Rolshoven.*

* * *

Sektion X

hielt am 26. Mai 1925 ihre 40. ordentliche Sektionsversammlung in den Museumsräumen des Lienauhauses zu Frankfurt a. Oder, der alten Handels- und Hansastadt des Deutschen Ostens und vordem Sitz der ersten Ostdeutschen Universität, ab. Der Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Fritz Steinbock, gedachte des Dahinscheidens des Herrn Kommerzienrats Naucke-Aschaffenburg, der in den Jahren 1912 bis 1916 als Vertreter der Feldmühle-Odermünde an den Versammlungen der Sektion X teilnahm, sowie des Dahinscheidens des Herrn Fabrikdirektors Julius Jllig-Hohenofen, der mit der Sektion X als Rechnungsprüfer enger verbunden war. Zum ehrenden Gedächtnis beider erhoben sich die Versammelten von den Plätzen. Aus der Uebersicht über die Geschäftsergebnisse, umfassend die Jahre 1885/86 bis 1924, ergibt sich für 1924 gegenüber dem Jahre 1913 eine Zunahme der versicherten Personen um 22 vH, eine Zunahme der Vollarbeiter um 7 vH, sowie eine Steigerung der Lohnsummen um 40 vH, der reinen Verwaltungskosten um 35 vH. Die gezahlten Unfallentschädigungen waren um 1 vH niedriger als im Jahre 1913, was darauf zurückzuführen ist, daß die Umstellung der Entschädigungen auf Goldmark für die alten Unfälle, die sich vor dem 1. Mai 1924 ereigneten, noch nicht durchgeführt ist. Als Genossenschaftsbeitrag für 1924 wurden rund 12 vH mehr erhoben als für 1913. Es entfielen auf 1 M. Lohn an Unfallentschädigungen 0,86 Pf. im Jahre 1924, dagegen 1,22 Pf. im Jahre 1913; reine Verwaltungskosten auf 1000 M. Lohn 0,96 M. im Jahre 1924, dagegen 1 M. im Jahre 1913.

Hinsichtlich der Beitragshöhe ist zu bemerken, daß vor 1913 der Beitrag verschiedentlich erheblich höher war, so im Jahre 1895 mit 19,92, im Jahre 1900 mit 19,60, im Jahre 1903 mit 26,76, im Jahre 1907 mit 22,59 M. auf 1000 M. Lohn.

Die Rechnungsprüfung erfolgt regelmäßig durch einen vereidigten Bücherrevisor, außerdem alljährlich einige Wochen vor der Versammlung noch durch die von der Sektionsversammlung gewählten Herren Rechnungsprüfer. Beanstandungen haben sich nicht ergeben, so daß einstimmig Entlastung erteilt wurde. Auf Grund der Erläuterungen des Geschäftsführers, die den Vorstandsmitgliedern schon einige Wochen vor der Versammlung zugegangen waren, wurde der Haushaltsplan für 1925 auf 26 460 M. festgestellt, der vorläufige Voranschlag für 1926 auf 27 110 M. Als Rechnungsprüfer wurden wiedergewählt die Herren Direktor Fritz Steidel-Berlin, Fabrikdirektor Hermann Buchholtz-Bredereiche und Fabrikbesitzer Georg Wigankow-Berlin; als deren Ersatzmänner die Herren Direktor Hannemann-Wolfswinkel, Direktor Franz Jllig-Hohenofen und Direktor Dietrich-Charlottenburg.

Zum Schlusse wurde eine Anregung des Herrn Direktor Fink-Wolfswinkel besprochen, betreffend den Mindestabstand an den Einführungsstellen der Walzen usw. bei Papiermaschinen (§ 224 der U. V. V.). Für Neuanlagen ist ein freier Zwischenraum von mindestens 120 mm vorgeschrieben, für alte Anlagen dagegen ein solcher von 80 mm zugelassen. Dieser Mindestabstand von 80 mm erscheint zwar genügend bei normalem Betriebe, doch sei die Gefahr bei rückläufiger Bewegung groß. Als besonders wichtig wurde es bezeichnet, daß die Walzen offen gelagert werden. Die Anregungen des Herrn Direktors Fink werden weiter geprüft und gefördert werden.

In einer mehrstündigen Sitzung hatte sich der Sektionsvorstand vor der Versammlung nicht nur mit der Tagesordnung für die Sektionsversammlung beschäftigt, sondern hauptsächlich über Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen, entstehend durch Einatmen giftiger Gase und Dämpfe, sowie über die Ausdehnung der Betriebsbesichtigungen zum Zwecke der Unfallverhütung beraten. Die allen Betrieben inzwischen zugegangenen Merkblätter zur Verhütung von Unfällen beim Auftreten gesundheitsschädlicher Gase, sowie für erste Hilfeleistung bei Unfällen durch elektrischen Strom wurden nochmals eingehend besprochen, ferner die Versendung weiterer Merkblätter über Schutzmaßnahmen und Unfallverhütungseinrichtungen in den Betrieben beschlossen. Auf das Verhalten der Meister und Arbeiteraufseher in Fragen der Unfallverhütung soll in dem Sinne eingewirkt werden, daß sie sich ihrer Verantwortlichkeit voll bewußt bleiben. Der technische Aufsichtsbeamte wurde ermächtigt und beauftragt, durch mündliche Beratung, kurze Vorträge und Belehrungen in den Betrieben im Sinne der Unfallverhütung zu wirken. Auch die Anregungen für das nächste Preisausschreiben der Dr.-Willi-Schacht-Stiftung wurden einer Erörterung unterzogen.

Nach Sitzung und Versammlung vereinigten sich die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen in der altertümlichen sogenannten Ratsstube der Weinhandlung Trarbach im Lienauhaus, das sehr anregend und gemütlich verlief. Das Lienauhaus wurde vor etwa fünf Jahren vom Verein für die Geschichte der Stadt Frankfurt a. Oder erworben und als Museum eingerichtet. Unter Führung des Herrn Kommerzienrats Steinbock, des kunstsinnigen Vorsitzenden des ebengenannten Vereins, war eine Besichtigung der Museumsräume vorangegangen und dabei mancher alte Gegenstand bewundert worden. Die Fahrt durch einige Straßen der Stadt, vorbei an den Geburtshäusern Kleist's und Humboldt's, an hochragenden alten Kirchen, am herrlichen Rathaus und an breit gelagerten, gewaltigen Patrizierhäusern, ließ die einstige Bedeutung der Stadt Frankfurt a. Oder erkennen. Nach schöner Fahrt durch den märkischen Wald war bald die etwa 20 km von Frankfurt a. Oder entfernte Papierfabrik der Firma Paul Steinbock AG. in Sandow, Kreis Weststernberg, erreicht, zu deren Besichtigung Herr Kommerzienrat Steinbock eingeladen hatte. Man konnte sehen, daß sich das Unternehmen trotz der Schwere der Zeit in guter Entwicklung befindet; besonders interessant waren die nach den Entwürfen des Herrn Kommerzienrats Steinbock ausgeführten Erweiterungsbauten der Holzzellstoffabrik. Ueberall war zu erkennen, daß auch in bezug auf die Unfallsicherheit Vorzügliches geleistet wurde. Hochbefriedigt traten die Teilnehmer die Heimfahrt an, nachdem sie im Hause des Herrn Fabrikdirektors Küchler noch Gäste des Herrn Kommerzienrats Steinbock gewesen waren. Deren herzlicher Dank sowohl ihm als auch Herrn Fabrikdirektor Küchler nebst Frau Gemahlin sicher. Gern werden sich die Teilnehmer noch manchmal der schönen Stunden erinnern, die sie in der alten Oderstadt Frankfurt a. Nw. und in der Fabrik Sandow verlebten.

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

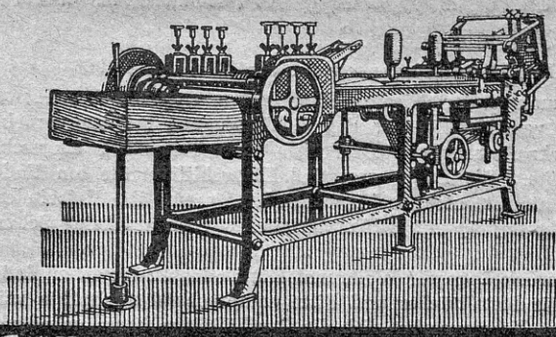
Luxus-Byzanz
Byzanz I-III
Persia
Brokat
Indiava

fabriziert nach eigenem Verfahren

FELIX THUNERT, Leipzig-Co. 2

Industrie-Papier-Fabrik

(A 8633



Glänzende Leistungen
erzielen unsere
FALTSCHACHTEL-KLEBE-MASCHINEN
mit automat. Einleger.
Verlangen Sie Angebot.

Walter Kellner A.G
MASCHINENFABRIK + BARMEN

Hauffe

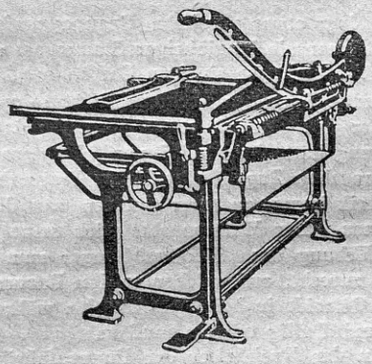
Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

*

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik ∎ Tel.: Pulsnitz Nr. 13

(A 8418

Gut bedient
sind Sie mit unserer
Pappenschere Modell PEN
ganz aus Eisen, Schnittlänge 106 cm



Die Maschine von ausgezeichneter Konstruktion und gratfreiem und rechtwinkligem Schnitt. Besonders geeignet für Dauerbeanspruchung. Verlangen Sie kostenlos Werbeblatt 151

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Aktien-Ges.
Telephon 36021 **Dresden-A. 16** Tel.-Adr.: „Remusco"

(A 8349

Hosted by Google

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie

Bericht des Zentralausschusses für den Monat Mai 1925

Wegen mangelnder Niederschläge haben sich die Betriebswasserverhältnisse verschlechtert, so daß die Erzeugung bei den vornehmlich mit Wasserkraft arbeitenden Werken zum Teil stark eingeschränkt werden mußte. Die Folge war, daß Holzschliffvorräte am Ende des Berichtsmonats fast nicht mehr vorhanden waren. Die Holzeindeckung sowie die Versorgung mit Hilfsmaterialien stießen auf keine Schwierigkeiten.

Die Preisrückgänge für Wolle und Kupfer lassen erwarten, daß auch die Preise für Metalltücher und Filze entsprechend nachgeben würden.

Gegen den Vormonat hat sich die Geschäftslage kaum geändert. Für einige Papiersorten ließ die Nachfrage etwas nach. Das Auslandsgeschäft wird wegen der schweren Vorbelastung der Industrie immer schwieriger. Der schleppende Eingang der Zahlungen erschwert besonders die Lage der Fabriken, da die Rohstoffe zum großen Teil bar, zum Teil im voraus bezahlt werden müssen und auch die Löhne eine dauernde Bereitstellung von Barmitteln erfordern.

Papierholzpreise. Auf letzten Versteigerungen wurden erzielt: Oberförsterei Petersdorf (Bez. Liegnitz) 19,13 M. je rm bei 167 rm Fichte gem. Oberförsterei Dietzhausen 262 rm Fichte 16,58 M. je rm Scheit, 12,96 M. je rm Knüppel. Oberförsterei Medingen 299 rm Fichte 13,40 M. je rm Scheit und 11,90 M. je rm Knüppel.

Trockengehalt und Frachtberechnung

Zur Anfrage aus der Tschechoslowakei in Nr. 41, S. 1642.

Es ist im Rohstoff-Großhandel, sowie zwischen Fabrikant und Verbraucher allgemein üblich, Zellstoff mit Berechnung des Trockengehaltes auf Grund der Verkaufsbedingungen des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten, wonach 88 kg absolut trocken = 100 kg lufttrocken berechnet werden, auch vom Ausland auf dieser Basis zu übernehmen.

Lieferer hat nur die Verpflichtung, den von ihm ermittelten absoluten Trockengehalt, sowie den darnach berechneten Lufttrockengehalt in der Rechnung bekannt zu geben.

Der Empfänger prüft diese Angaben durch amtlich ermitteltes Waggongewicht beim Eingang nach und stellt auf Grund der Trockengehaltsproben aus möglichst vielen Rollen oder Ballen der Sendung, mindestens aber aus zehn derselben, den Trockengehalt fest.

Differenzen im Trockengehalt werden entweder durch gütliche Vereinbarung ausgeglichen oder vom Lieferer ohne weiteres anerkannt.

Es ist jedoch *nicht* üblich, auch noch von diesen Differenzen für das etwa zu viel gelieferte Wasser Frachtabzüge vorzunehmen. Derartige Kleinlichkeit wird im Großhandel nicht als korrekt angesehen, sondern verurteilt.

Die Lieferungsbedingungen Deutscher Zellstoff-Fabrikanten enthalten übrigens auch die Bestimmung, daß eine Grenzdifferenz von 1 vH nicht beansandet werden darf.

Aus Billigkeitsgründen ist demnach das Verlangen des allzu korrekten Kunden abzulehnen. *Papierfabrik*

Papiermacher-Humor

Der Buchhalter einer etwas veralteten Graupappenfabrik (unter uns „Quetsche" genannt) war als langjähriger Stammgast und Weinkenner in dem auf Meilen im Umkreise einzigen Gasthause „Zur alten Taube" wegen seines beißenden Witzes gefürchtet. Er hatte noch niemals über das Essen oder über das Getränk etwas geäußert, das der hellhörige Wirt als Anerkennung hätte buchen können. Nun war es diesem geglückt, sich durch raschen Zugriff eine kleine Wasserkraft zu sichern, die bislang der Fabrik immer zu teuer gewesen war, die sie aber hätte gut brauchen können. Der Wirt machte sich seine Neu-Erwerbung durch geschickte Hebung des „Fluders" sogar zum Betriebe einer kleinen Lohnmühle zurecht, auf welcher er den Bauern aus der engeren Umgebung das Getreide in Mehl verwandelte, während diese in der Gaststube warten und fleißig trinken mußten.

Letzthin saß nun der Buchhalter der Pappenfabrik inmitten einer ganzen Zahl Bauern beim Wein, und das Gespräch drehte sich um dessen Güte, die vom Wirte kräftig herausgestrichen wurde.

Bauer: „Na Herr Buchhalter, was sagen denn *Sie* zu dem Wein?"

Buchhalter: „Mein Gott, was soll man dazu sagen! Ich habe schon lange gemerkt, daß seit der Hebung der Wasserkraft die *Kraft vom Wein*" arg abgenommen hat."

Sprach's, zahlte und ging. *Belani*

Probenschau

Bibelpapier von der *G. Schaeuffelen'schen Papierfabrik, Heilbronn*, Neckar. Die Firma bemustert uns einige Sorten ihrer letzten Anfertigungen, die uns eine gute Meinung von dem hohen Stand dieser Erzeugnisse geben. Die Firma fertigt ihre Papiere bis zu 25 g/qm herab mit und ohne Wasserzeichen an.

Bibelpapier *von Schoeller & Hoesch* in *Gernsbach* (Baden). Die Reichhaltigkeit der Musterauswahl dieser Firma zeigt uns, wie gern und oft diese Papiere gekauft werden, was durch die Sorgfalt bei Herstellung nicht zu verwundern ist.

* * *

Es gereicht uns zur Befriedigung, durch Augenschein festgestellt zu haben, daß die deutsche Papierfabrikation auch auf diesem Gebiete keine Konkurrenz zu scheuen hat, und daß ausländische Fabrikate (auf ein englisches wiesen wir in Nr. 41 hin) nicht nur erreicht, sondern auch übertroffen werden können.

Altpapiermarkt

Das deutsche Altpapiergeschäft war in der letzten Woche recht lebhaft. Sämtliche Altpapiersorten fanden glatten Absatz. Die Sortieranstalten überboten sich vielfach im Einkauf, so daß die Preise nicht unbeträchtliche Erhöhungen erfuhren.

Die Nachfrage nach Papier ist nach vorübergehender Zurückhaltung wieder sehr lebhaft geworden. Der schon dadurch vermehrte Rohstoffbedarf hat sich weiter gesteigert, weil durch die anhaltende warme und trockene Witterung die Wasserstände gefallen sind und in Verbindung damit die Holzschliffherstellung zurückgegangen ist. Der recht fühlbare Mangel an Holzschliff nötigte zur stärkeren Eindeckung mit holzhaltigen Altpapieren, wie gemischten Abfällen, Zeitungen, Spänen, Holz- und Lederpappen. Es entwickelte sich sehr rege Umsatztätigkeit, und der Bedarf konnte teilweise kaum befriedigt werden. Während in Zeitungen noch recht reichliches Angebot bestand, war der Einkauf von Lederpappen, die besonders stark begehrt wurden, bereits mit Schwierigkeiten verknüpft. Auch in besserem Altmaterial, das schon seit längerer Zeit gesucht und knapp vorhanden ist, konnte man eine recht angespannte Lage bemerken, da die Feinpapier-Erzeugung ihre Käufe fortsetzte. Hier gingen besonders die Preise für holzfreie weiße Späne sprunghaft in die Höhe, weil größere Materialknappheit vorherrschte.

Wenn sich die gute Konjunktur erhalten soll, so kann dem Großhandel nur anempfohlen werden, keine zu hohen Forderungen zu stellen und nicht zu hohe Einkaufspreise zu bewilligen, sonst wird sich die Papierfabrikation genötigt sehen, ihren Bedarf durch Einfuhr vom Ausland einzudecken, das noch sehr annehmbare Angebote abzugeben in der Lage ist.

Preise am 3. Juni in Goldmark für 100 kg, wie sie der Berliner Altpapiergroßhandel den Verarbeitern bezahlt, bei Bezügen von 1000 kg aufwärts:

Papierkorbabfälle „Original" in Ballen	Mark 5,—	bis 5,50
Hanf gemischt	„ 6,50	„ 7,50
Späne, holzfrei weiß	„ 22,—	„ 25,—
Späne, holzhaltig weiß	„ 10,—	„ 11,—
Späne, holzhaltig bunt	„ 7,50	„ 8,—
Lederpappen	„ 8,50	„ 9,50
Holzpappen	„ 10,50	„ 11,—
Gemischte Kartonnagen	„ 5,50	„ 6,—
Kontobücher ohne Deckel, holzfrei	„ 12,50	„ 13,50
Skripturen ohne Draht und Deckel	„ 10,50	„ 11,50
Zeitungen gebündelt	„ 6,25	„ 6,75
Zeitschriften gebündelt	„ 5,75	„ 6,25
Rollenabrisse	„ 6,25	„ 6,75

Im *englischen* Altpapierhandel fanden gemischte Papier- und Pappenabfälle an die einheimische Papiererzeugung und nach dem Kontinent zufriedenstellenden Absatz. Auch die Nachfrage nach weißen holzfreien Spänen war ziemlich lebhaft, während holzhaltige und bunte Späne nur bei billigem Angebot verkauft werden konnten. Druckstampf ist in reichlichen Mengen vorhanden und kaum verkäuflich. Schwerbuch und Zeitschriften waren schwieriger unterzubringen, und die Preise haben sich leicht abgeschwächt. Kontobücher sind ziemlich leicht verkäuflich.

Die nächsten Aussichten werden nicht sehr günstig beurteilt, da die Nachfrage Deutschlands etwas zurückgegangen ist, so daß man befürchten muß, daß die Altpapierpreise in nächster Zeit nachgeben werden.

Der *nordamerikanische* Altpapiermarkt weist sichtliche Besserung auf, da sich die Nachfrage wesentlich erhöht hat. Doch ist die Papier- und Pappenerzeugung bemüht, die Preise auf dem bisherigen Tiefstand zu erhalten und bewilligte keine erhöhten Forderungen, um sich recht billig eindecken zu können. Die Notierungen konnten deshalb so gut wie keine Steigerungen erzielen.

Sämtliche Altpapiersorten konnten glatt untergebracht werden. Zu recht bedeutenden Umsätzen kam es in hartweißen Spänen, Zeitungen und Kraftpapier. Auch Bücherware, Zeitschriften und Skripturen standen in lebhafter Nachfrage, doch waren die von den Verbrauchern gebotenen Preise für den Handel sehr unbefriedigend.

Der Handel hofft, daß die erhöhte Umsatztätigkeit zu einem baldigen Steigen der Preise führen wird.

Hosted by Google

(A 6614

Fahnenpapier

in verschiedenen Streifenbreiten liefert

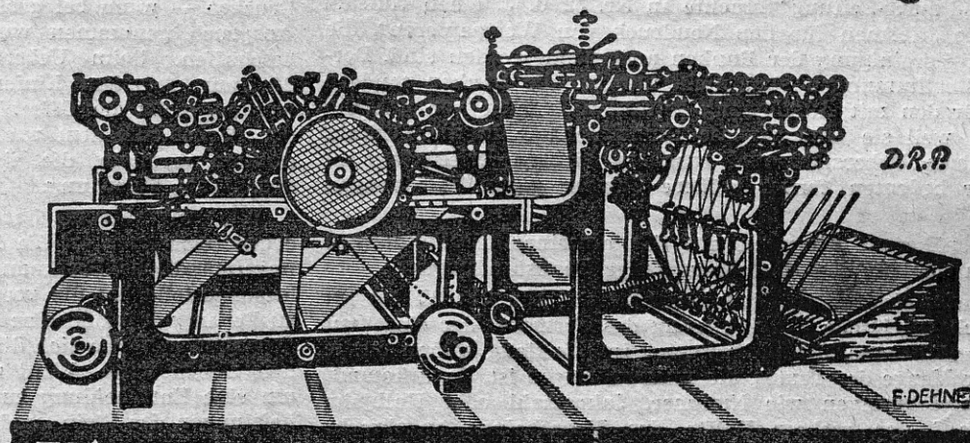
Merseburger Buntpapierfabrik
Sebastian Heilmann, GmbH.
Merseburg (A 8664

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Alfred Weinstein, Hamburg 11

AKA GUMMIWARENFABRIK
FERD. MARX & CO. HANNOVER

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE

Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung



FISCHER & KRECKE GMBH BIELEFELD

Wir haben

nach neuem patentierten Verfahren die Fabrikation von absolut säurefreiem garantiert Echt Pergament aufgenommen

Sie haben

bei Verwendung dieses Papieres, das nebenstehende Schutzmarke führt, den Vorteil billigster Preise bei Lieferung in hervorragender Qualität

ALBERT VOHL & CO. AG., GÖTTINGEN

(B8528

Schlierers Nachf.

Schöllkopf & Jungmann

Geschäftsbücher-Fabrik

Göppingen (Württ.)

fertigen in stets solider Qualität:

DURCHSCHREIBEBÜCHER

Notizbücher / Schreibhefte / Geschäftsbücher / Lagersorten

sowie alle Extra-Liniaturen

Stenogrammhefte / Durchschreibebücher

(A 9018

Krepp-Konfektbeutel
Größte Spezialfabrik

Pergamynbeutel
in glatt, geprägt, geblümt

Bedruckte Rollen- u. Einschlagpapiere. Tüten u. Beutel mit u. ohne Druck in allen Papieren. — Bei Großverbrauchern gut eingef. Vertreter gesucht.

Fritz Lange, Gera **Luxuspapierwarenfabrik / Papierverarbeitungswerk**
Telegramme: Expoia / AZ Paper Code (A 9115

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Normen für Wertpapier-Druck

Die „Papier-Zeitung" brachte in Nr. 32 d. J. einen Aufsatz über die „Normen für den Neudruck von Wertpapieren", die von der Vereinigung der Banken aufgestellt worden sind. Derartige Bestimmungen sind nicht nur für die Banken sondern auch für den mit Ausführung betrauten Drucker von größtem Nutzen, weil sie eine gewisse Einheitlichkeit in die Formen, erleichterte Uebersicht und raschere, sichere Erledigung im Verkehr bedeuten, ferner größere Gewähr gegen Fälschungen bieten.

Bei näherem Eingehen auf die einzelnen Bestimmungen ergeben sich für den Fachmann einige Beanstandungen.

Aus der Festsetzung des Formates auf Din 21 : 29.7 cm ergibt sich erhebliche Verkleinerung des Formates der einzelnen *Gewinnanteilscheine,* die nicht immer im Einklang stehen dürfte mit der Menge des Textes, die unterzubringen ist. Dazu kommt, daß Bezeichnungen wie Nummer, Jahreszahl oder Halbjahr u. a. auf der rechten Hälfte des Zinsscheines angebracht werden sollen, wodurch der Raum für den eigentlichen oder Haupttext noch mehr beschnitten wird. In diesem Haupttextteil ist aber auch nach neueren Bestimmungen in jedem Zinsschein ein Trockenstempel anzubringen, der wegen der Raumnot nur sehr beschränktes Ausmaß haben kann. Dies ist dann doppelt störend, wenn die auf dem Trockenstempel unterzubringende Firma, die das Wertpapier in den Handel bringt, einen *recht umfangreichen* Titel hat. — Die Nummer der Zinsscheine soll — nach Wünschen einiger Banken — möglichst verschieden sein, so daß die einzelnen Scheine äußerlich auch schon durch die Nummer bezw. Ziffer gekennzeichnet sind, was man nur als zweckentsprechend bezeichnen kann.

Die einschneidendste Bestimmung dürfte aber die sein, daß die Ausführung des Druckes in gutem Buch- oder Kupferdruck, keinesfalls aber in Steindruck oder Offsetdruck vorgenommen werden soll. Daraus geht hervor, daß die Bankenvereinigung bzw. die Zulassungsstelle der Börse keinen Fachmann zu den Beratungen über die neuen Richtlinien zugezogen hat, oder die Absicht hatte, den Steindruckern Druckaufträge zu entziehen, die sie bisher zur Zufriedenheit der Banken, die auf größte Sicherheit gegen Fälschungen achteten, ausführten. Direktor F. Helmberger hat im „Archiv für Buchgewerbe", Heft 1/2 von 1925, betont, daß die Möglichkeiten, die dem Steindrucker zur Verfügung stehen, äußerst vielseitig seien, da ihm Pantograph, Liniermaschine und photographische Kamera dankbare Hilfsmittel böten. Diese Darstellung einer Größe auf dem Gebiete des Wertpapierdrucks dürfte genügen, um zu zeigen, daß sich die Bankenvereinigung auf dem Irrwege befindet, wenn sie den Steindruck auszuschalten bestrebt ist. Die verschiedenen Ornamente und Guillochen, die der Buchdrucker bei der Herstellung von Wertpapieren anwenden kann, vermag er sich nur mit Hilfe einer andern Firma — Schriftgießerei oder chemigraphischen Anstalt — zu verschaffen; er setzt sich dabei der Gefahr aus, daß diese Druckstöcke auch von andern Personen erworben werden können, denen es ein Leichtes sein wird, mit Hilfe dieser Stücke Nachahmungen vorzunehmen. Wohl kann auch dem Steindrucker ein Fettabzug aus dem Guillochen-Material entwendet werden, der zur Nachbildung eines Wertpapiers dienen kann, aber er hat doch die Möglichkeit, bei jeder einzelnen Arbeit neue Formen zu schaffen, durch geringfügige Veränderungen in den Kombinationen stets abwechslungsreiche Zusammenstellungen zu bringen und nach deren Gebrauch die Originale, die selbst der geschickteste Lithograph nicht wieder herzustellen vermag, zu vernichten.

Wie man es verantworten will, den Offsetdruck neben dem Steindruck bei der Wertpapierherstellung auszuschalten, ist nicht verständlich, weil gerade dieses Verfahren den Drucker in die Lage versetzt, die zartesten Linienraster und dichtesten Ornament - Kompositionen wiederzugeben. Sind derartige Offsetdrucke unzureichend, dann liegt es nur an der Unfähigkeit des Offsetdruckers, denn er hat es in der Hand, die Farbengebung aufs feinste zu regeln und bei Nachlassen des Druckes — wenn bei großen Auflagen die Bleche zu stark in Anspruch genommen wurden — einen neuen Umdruck zu beschaffen. Beim Uebereinanderdruck zweier Druckformen, die mit feinstem Linienraster und Guillochen hergestellt wurden, bietet der Offsetdruck durch Anwendung entsprechender Farben, die dem nachahmenden Photographen die Reproduktion vereiteln, die einzig mögliche Gewähr gegen Nachdruck bzw. Fälschung.

Wie wir hören, hat sich die Vereinigung der Steindruckereibesitzer an die Zulassungsstelle gewandt, um diese unverständliche Bestimmung rückgängig zu machen. Die Zulassungsstelle hat die vorgeordnete Stelle, die Handelskammer zu Berlin, veranlaßt, eine Antwort zu geben. Man kann darauf gespannt sein, wie sich die Handelskammer aus der Angelegenheit ziehen wird. Wird sie unparteiische Fachleute befragen, um eine Entscheidung zu treffen, die den heutigen fachlichen Leistungen des Stein- und Offsetdrucks gerecht wird? *G. D.*

Mit Bakelit getränktes Hartpapier - Turbonit

Bakelit ist ein Kunstharz, hergestellt nach dem von Prof. Baekeland in New York erfundenen Verfahren aus Stoffen, die bei der Destillation der Steinkohle entstehen. Bakelit-Lacke finden vielseitige Verwendung zum Steif- und Wasserdichtmachen von Papier und Geweben. Mit Bakelit getränkte Papiere und Pappen haben außerordentlich hohe Isolierfähigkeit für den elektrischen Strom, auch sind sie bei geeigneter Zubereitung fest wie Horn oder Ebenholz und lassen sich wie diese Stoffe bearbeiten. Bakelit für sich wird zu Knöpfen und anderen durch Härte sich auszeichnenden Gebrauchsgegenständen verarbeitet, z. B. zu Schirmgriffen, Zigarrenspitzen. Auch zu Federhaltern dürfte es sich eignen. Bakelit wird von der Bakelite GmbH. in Berlin W 35, Lützowstraße 32, vertrieben.

Jaroslaw's Erste Glimmerwaren-Fabrik in Berlin-Weißensee, Abt. Turbonit, Lehderstr. 34-35, stellt aus mit Bakelit getränktem Hartpapier oder Zellstoff mannigfaltige Erzeugnisse her, die hauptsächlich für die elektrotechnische Industrie verwendet werden. Die Firma nennt diesen von ihr hergestellten Kunststoff „Turbonit" und hat uns auf unsern Wunsch Muster einiger daraus hergestellter Erzeugnisse ihrer Fabrik gesandt. Z. B. Sechskant-, Oval- und Rundrohre, Platten, Rund- und Vierkantstäbe, alles in verschiedenen Farben, auch mit Hochpolitur.

Den Drucksachen der oben erwähnten Glimmerwarenfabrik entnehmen wir folgendes über die mechanischen Eigenschaften des Turbonit: Das von Natur braun gefärbte, auf Wunsch auch in schwarzer Farbe lieferbare Turbonit läßt das Papier als Ausgangsstoff nicht mehr erkennen, erscheint als homogenes Material und hat äußerlich wie auch in seinen mechanischen Eigenschaften größte Aehnlichkeit mit hartem Holz. Sein spezifisches Gewicht ist etwa 1,4 bei Platten, 1,2 bis 1,3 bei Rohren und Formstücken. — Es läßt sich vorzüglich bearbeiten, schneiden, sägen, hobeln, drehen, fräsen, stanzen, schleifen und polieren, auch mit haltbarem Innen- und Außengewinde versehen. Bruchlast bei Zugversuchen: 800 kg/qcm bei einer Dehnung von 0,8 vH. Für Druckbeanspruchung lag die Bruchgrenze bei etwa 2300 kg/qcm; bei der Kugeldruckprobe erzeugte eine Stahlkugel von 0,5 cm Durchmesser bei 55 kg Belastung im Turbonit eine Eindrucktiefe von 0,01 cm. Bei Biegeversuchen vertrugen Turbonitstäbe aus Plattenmaterial eine Beanspruchung von etwa 1500 kg/qcm (auch noch nach 30tägigem Liegen in Petroleum). Ebenso bemerkenswert ist die Isolierkraft des Turbonits für den elektrischen Hochspannungsstrom.

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger hat wegen der anläßlich der rheinischen Jahrtausendfeier um die Mitte Juni stattfindenden Veranstaltungen seine diesjährige Tagung auf Sonntag, den 12. Juli, in Königsberg verschoben. Im Anschluß an die Königsberger Tagung ist eine Fahrt nach Danzig und der Marienburg geplant.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

SICHEL

LEIM KLEISTER KLEBER GUMMI

TROCKEN

FERDINAND SICHEL KOM. GES. HANNOVER-LIMMER

Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt

„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"

Fix Hoch

Neu!

Zeichentisch „PAMA"

Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel

Fortschritt

LiebenwerdaerZeichen-u.Meßgerätefabrik (A8104

Gebrüder Schneider, Liebenwerda Telephon: Nr. 46

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL

Papierfabriken, Berlin C 19

Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART

Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

Durchschreibebücher

Rechnungs-Wechsel-Quittungs-&Adressenhefte

in geschmackvoller, gediegener Ausführung

»Auch mal etwas anderes«

Gegr. 1842

Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27

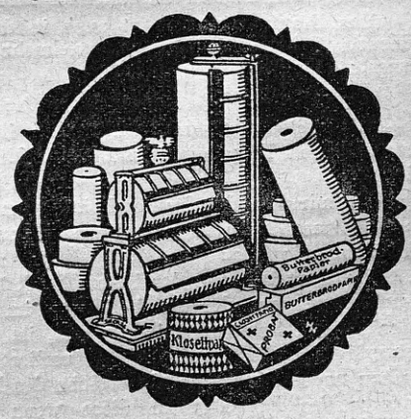
Geschäftsbücherfabrik

SECARE-WERK AUE IN SA.

Telephon Nr. 101 und 501

SPEZIALFABRIK
für Papierrollen aller Art

Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare-Abrollapparate



Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.

A 8438)

Hosted by Google

Diaphaniepapier

1934. Schiedsspruch

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Mit unserem Lieferanten, der Papierfabrik X in A, haben wir uns geeinigt, in folgender Angelegenheit uns Ihrem Schiedsspruche zu unterwerfen.

Wir beziehen seit vielen Jahren von der Firma X Diaphaniepapier, welches in der Vorkriegszeit aus rein Hadern hergestellt war, geleimt und 30 g/qm schwer ist. Von 1922 bis 1924 ist dieses Papier mit weniger Haderngehalt hergestellt worden. Am 14. November 1924 bestellten wir 600 kg dieses Papiers wie in der Vorkriegszeit gehabt und aufnahmefähig bis zu 14 Farben. Es wurde uns von der Firma X wiederholt bestätigt, daß das bestellte Papier wie in der Vorkriegszeit ausfallen würde, einen Bogen davon hatten wir unserer Bestellung beigefügt. Unterm 22. Januar 1925 wurde das neue Papier geliefert; wir prüften es sofort. Es stellte sich heraus, daß die Lieferung nicht so ausgefallen ist wie Muster 1914, denn die Farben schlagen nicht in das Papier ein, und wir haben die größten Schwierigkeiten beim Druck, infolgedessen stellten wir die Sendung zur Verfügung.

Die Papierfabrik X schiebt das Nichteinschlagen der Farben auf die weiße Farbe zurück, die bei Diaphanien stets als erste Farbe verwendet wird. Weiß und jede andere Farbe ist in reinem Leinöl angerieben, wie es vor dem Kriege immer war. Wir müssen Weiß als erste Farbe haben, wenn wenn Weiß nicht vorgedruckt wird, dann erscheinen alle weißen Stellen nach dem Lackieren glasig (wie das mitfolgende Plakat „H. . . .“ zeigt), und alle anderen bunten Farben würden durchfallen. Für unsere Transparentplakate können wir nur kompakte, deckende Farben verwenden, es ist also gleich, ob als erste Farbe Weiß oder eine andere gedruckt wird: der Uebelstand, daß die Farben in das gelieferte Papier nicht einschlagen, bleibt bestehen. Es ist auch gefährlich, Auflagen, die viele Farben aufweisen, zu drucken, da wir nicht wissen, ob alle Farben einschlagen, und die Nachbehandlung mit Lack und Präparatur nicht erfolgen kann.

Wir fügen hier einen Bogen aus der Vorkriegszeit bei, wonach die Anfertigung erfolgen sollte, einen Bogen der beanstandeten Sendung, ein Plakat auf Papier aus einer früheren Lieferung, worauf auch weiß als erste Farbe gedruckt ist und die nachfolgenden, also darüber liegenden Farben, tadellos weggeschlagen haben.

Die Firma X hat einige Bogen des beanstandeten Papiers mit einem Prospekt „S. . . . .“ bedrucken lassen und will damit beweisen, daß das gelieferte Papier für unsere Zwecke geeignet sei. Dieser Prospekt ist mit weniger satten Farben gedruckt, zeigt aber auch schon bei den wenigen Farben glänzende Stellen, was ein Zeichen des Nichteinschlagens der Farbe ist. Für Prospekte wie „S. . . . .“ mag das Papier geeignet sein, doch ist es dafür viel zu teuer.

Wir führen das Nichteinschlagen der Farben auf zu scharfe Satinage zurück.

Wir bitten Sie nun, feststellen zu wollen, ob unsere Reklamation begründet gewesen ist und wir berechtigt waren, die Sendung zur Verfügung zu stellen. *Steindruckerei Y in B*

* * *

Der Darstellung der Papierfabrik X in A entnehmen wir zur Ergänzung des Tatbestandes: Die Lieferung erfolgte in Formaten 60×80 cm und 66×96 cm, welche in Schmalbahn auf der Maschine laufen. Y bringt, bevor die Farben auf das Papier gedruckt werden, einen Vordruck mit weißer Farbe an. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß das Nichteinschlagen der Farben auf diesen für die eigentlichen Druckfarben isolierend wirkenden weißen Vordruck zurückzuführen ist, und daß die Farben, wenn sie direkt auf das Papier gedruckt werden, einwandfrei einschlagen.

Rechtlich vertreten wird die Ansicht, daß, wenn ein Papier durch einen derartigen Vordruck bearbeitet wird, wir keine Verantwortung für das Einschlagen der folgenden Farben zu übernehmen haben, denn wir besitzen keinen Einfluß auf die Beschaffenheit des Vordruckes, z. B. ob dieser Vordruck Firnis oder eine sonstige Substanz enthält, welch letztere auch ein gut druckfähiges Papier für das Einschlagen der folgenden Farben unbrauchbar machen würde.

Das Diaphaniepapier ist auch in der Vorkriegszeit nicht aus rein Hadern gemacht worden, hat vielmehr stets einen gewissen Zellstoffzusatz gehabt.

* * *

Wir holten über diesen Streitfall das Gutachten eines in der Herstellung von Diaphanien erfahrenen Mitarbeiters ein. Sein Gutachten lautet:

Die mir von der Papier-Zeitung unterbreitete Streitfrage zwischen den Firmen X in A und Y in B beurteile ich nach gewissenhafter Prüfung wie folgt:

Die Beanstandung der Firma Y, daß das Papier zufolge seiner Zusammensetzung oder Beschaffenheit im Druck durch Nichteinschlagen der Farben Schwierigkeiten macht, ist unberechtigt. Jedes, auch das saugfähigste Diaphanie-Papier, verliert diese Eigenschaft vollständig schon nach dem ersten, die Fläche des Papieres bedeckenden Vordruck der weißen Farbe, denn diese wenn auch noch so mager angeriebene Farbe verschließt nach ihrem Trocknen unbedingt sämtliche Poren der Papier-Oberfläche. Bei richtiger Zubereitung der nachher darauf zu druckenden Farben ist diese Erscheinung auch vollständig nebensächlich. Die Druckfarben für derartige Erzeugnisse müssen eben so zubereitet sein, daß sie auch bei Uebereinanderfallen in mehrfacher Anzahl matt und richtig auftrocknen. Beim fertigen Bezug angeriebener Druckfarben ist immer darauf zu achten, daß die Farben nicht zu fett angerieben sind. Bei zu fett angeriebenen Farben genügt der Zusatz einer geringen Menge von in Leinöl angeriebener „Magnesia usta levissima“, um der Druckfarbe das Zuviel an Firnisfettgehalt zu nehmen. Beim Bedrucken von Celluloid oder von mit Klebstoff überzogenem Abziehpapier kann mit Einschlagen der Farben auf der vollkommen harten Druckunterlage überhaupt nicht gerechnet werden, trotzdem müssen bei der Herstellung dieser Drucke die Farben ebenfalls so zubereitet werden, daß glanzloses Auftrocknen auch bei mehrfach übereinanderfallenden Farben ermöglicht wird. Die mir zur Prüfung vorliegenden Bogen Papier haben ergeben, daß die Beschaffenheit der beiden Anfertigungen bis auf unvermeidliche technische Abweichungen dieselbe ist, soweit sich das ohne mikroskopische Untersuchung des Papierstoffes feststellen läßt. Es kommt für die Verwendungsmöglichkeit solchen Papieres auch nicht in Frage, ob dieses ein reines Hadernpapier ist oder einen geringen Zellstoff-Zusatz bekommen hat, welcher jedenfalls den Zweck hat, eine geschlossenere Verarbeitung des Papierstoffes zu ermöglichen. *T*

Wir entscheiden auf Grund dieses Gutachtens, daß die Steindruckerei Y in B die am 22. Januar 1925 gelieferte Papiermenge ohne Beanspruchung eines Preisnachlasses zu übernehmen und die Kosten des Gutachtens zu bezahlen hat. *Schriftleitung*

Tiegeldruckpresse für Gummidruck

Bei den bekannten Tiegeldruckpressen mit rings um den Mittelkörper der Presse bewegten Auftragwalzen erfolgt die Fortbewegung des Auftragwalzenwagens mittels ringförmiger, drehbar gelagerter Zahnkränze, die durch ein Zahnrad- oder Kettenradgetriebe in Umdrehung versetzt werden und dabei den an ihn angeschlossenen Walzenwagen mitnehmen. Diese Pressen arbeiten als Tiegeldruckpressen mit unmittelbarem Druck.

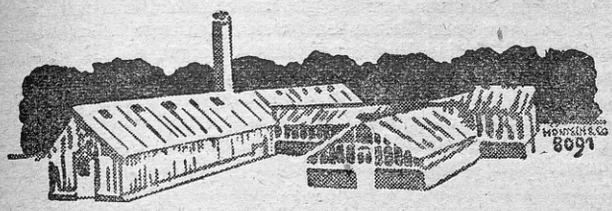
Demgegenüber arbeitet die neue Tiegeldruckpresse als Presse für mittelbaren Druck, d. h. als Presse für Gummidruck. Zu diesem Zweck wird der zum Fortbewegen des Farbenwalzenwagens dienende ringförmige Zahnkranz gleichzeitig zum Bewegen der Uebertragungswalze um den Mittelkörper der Presse verwendet.

(DRP. 408 422, Kl. 15d, *Eduard Grosse, Wachwitz* bei Dresden.) —*ss*

Leipziger Buchdruckerlehranstalt. Der Verein Leipziger Buchdruckereibesitzer hat entsprechend den vom Wirtschaftsministerium aufgestellten Grundsätzen für die Aufstellung von Lehrplänen an den Gewerbeschulen gemäß einem Beschlusse des Lehrlingsausschusses der Buchdruckerlehranstalt, nach dem mit allen Mitteln erstrebt werden soll, durch Erweiterung des Lehrplans den Erfordernissen einer gründlichen Schulausbildung auf allen sich dauernd erweiternden fachlichen Gebieten Rechnung zu tragen, beschlossen, den bisher achtstündigen Wochenunterricht der Buchdruckerlehranstalt in Leipzig auf zwölf Stunden zu erhöhen. Das Wirtschaftsministerium hat bereits durch Verordnung vom 6. April d. J. die Erhöhung der wöchentlichen Unterrichtsstundenzahl in den einzelnen Klassen von acht auf zehn ab Ostern 1925 genehmigt, jedoch die weitere Vermehrung der wöchentlichen Unterrichtsstundenzahl in den einzelnen Fällen auf zwölf Stunden mit Rücksicht auf die gegenwärtige Finanzlage zurückgestellt. Durch Einführung des zehnstündigen Unterrichts entsteht ein Mehraufwand von 8200 Mark jährlich, den der Rat der Stadt Leipzig deckt.

Pappkästen an Stelle von Holzkisten (s. „Amerikanischer Besuch“ in Nr. 113). In Amerika hat man seit 1914 statistische Aufzeichnungen über die Entwicklung der Verpackung industrieller Erzeugnisse gemacht. Sie zeigen das Verdrängen der Holzkisten durch Papierpackungen, insbesondere Pappkästen. Nach einem Bericht der Zeitschrift „Times Trade and Engineering Supplement“ kamen 1914 auf 100 Holzkisten 33 Pappkästen; 1919 war das Verhältnis bereits 100 : 56 und war 1923 auf 100 : 100 gestiegen. Die Pappkästen überwiegen heute; im Jahre 1924 ist das Verhältnis 121 Pappkästen gegenüber 100 Holzkisten. Man zieht Pappkästen vor, weil sie sich besser der Form und Eigenart des Inhalts anpassen, sich leichter handhaben lassen und billig sind. Eine amerikanische Eisenbahngesellschaft hat hierüber eingehende Beobachtungen und Berechnungen angestellt. Man führt die Pappkästen im allgemeinen in drei Sorten aus: den Kasten aus Wellpappe für Gegenstände unter 25 kg Gewicht, den Kasten aus Hartpappe für Gegenstände bis höchstens 35 kg und den Kasten aus sehr kräftiger Pappe mit Holzverstärkung an den Ecken für Gegenstände bis 100 kg Gewicht. (VDI.-Nachrichten.)

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A8791

F. J. Bernsau, GmbH, Erkrath

(bei Düsseldorf)

liefert sofort

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, eins. glatte holzfreie Etiketten-Druckpapiere, Isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen. (A 8752

Mit Angeboten stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

Penkala Füllbleistift

altbewährt in neuem Gewande

Neuheiten-Liste verlangen!

Edm. Moster & Co., A.G., Berlin SW 68

(A9093

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie Dresden-N. 6

Umgestaltungen

aller Art und

Maschinen

zu deren Herstellung (A8293

WELTARTIKEL

Duo Regga

SCHNELLHEFTER UND MAPPEN OHNE LOCHUNG

AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH

GRUNEWALDS REGISTRATOR CO

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN BERLIN NW 1

Lichtpausepapiere u. -Leinen

POSITIV - NEGATIV - SEPIA

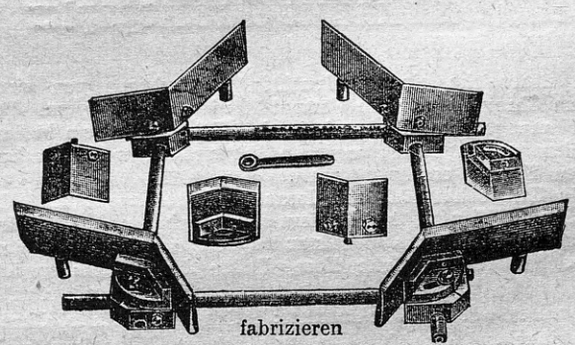
garantiert höchste Lichtempfindlichkeit u. größte Haltbarkeit. Stets frische Maschinenware. Prompte Lieferung

Bauer & Dotzler, Pasing-München

General-Repräsentanten der Firma L. KOLLMANN Fabrik für Lichtpausepapiere und -Leinen. — Alleinige Vertriebsstelle für das gesamte In- und Ausland Fernsprecher München 80696 — Pasing Schließfach 19

(A9130

Hübinger & Haas AG., Zuffenhausen-Stuttgart



fabrizieren

STANZMESSER JEDER ART

In bester Qualitätsware zu billigsten Preisen!

Hosted by Google

Aus der Schriftgießerei

H. Berthold AG., Berlin. Das Probenheft Nummer 210 ist den *Walbaum-Schriften* gewidmet, die aus den alten, jetzt im Besitz des Hauses Berthold befindlichen Originalmatern des berühmten Schriftschneiders gegossen sind. Mit einem Bildnis Walbaums und einer kurzen Betrachtung über den Wert seiner Schriften und seinen einfachen Lebensgang wird das Heft eingeleitet, das sodann die *Walbaum-Antiqua*, die *Walbaum-Kursiv* und die *Walbaum-Fraktur* in Gradaufstellungen und mustergültigen Anwendungsbeispielen vorführt — eine klassische Probe klassischer Schriften. — Sonst liegen noch vor ein Uebersichtsblatt mit 15 Graden der *„Schmalen Block"* und ein solches mit 15 Graden der *„Dinorm-Grotesk-Kursiv"*, in der Form der für technische Zeichnungen festgelegten Blockschrift des Industrie-Normen-Ausschusses entsprechend, in 7 Graden, auch den vorgeschriebenen Größen.

Mittlerweile erschien auch das Probenheft der „Nova" getauften Schriftenfamilie. Das Neue, das diese Werk- und Akzidenzschrift erfassen und schon im Namen ausdrücken will, ist die Verbindung alter strenger Formen der Buchstabenbilder mit der weichen, fließenden Linienführung moderner Werbeschriften (siehe die Probezeilen). Und tüchtigen Schriftschneidern, die hier am Werke waren, ist es in der Tat gelungen, viel von der Wärme zu erhalten, die unscharfe Schriftschnitte vergangener Zeiten auf weichen Papieren ausstrahlen. Die Beispiele, welche das Probenheft bietet, zeigen die Nova als eine edle Type, mit der auch ästhetische Satzbilder geschaffen werden können. Wie ohne Mühe und Künstelei, gleichsam von selbst entstanden, treten sie vor den Betrachter und laden ihn zum Lesen ein. Glücklich getroffen scheint uns der Tonwert dieser Schrift; zwischen den „Schraffierungen" und den Grundstrichen besteht kein zu großer Helligkeits-Unterschied, und dies verleiht den Satzbildern wohltuende Ruhe. Die absichtlich unscharfe Linienführung in den Buchstabenbildern wird in den kleineren Graden nur wenig erkennbar und tritt auch in den größeren Graden nicht störend auf. Außer der Grundschrift liegt noch die Kursive und die fette Form im Schnitt vor. Der Zeitforderung nach im allgemeinen lichteren Schriften kommt die „Nova" in einer recht glücklich gelungenen Lösung entgegen.

H. BERTHOLD AG.
BERLIN SW · STUTTGART · LEIPZIG · WIEN · RIGA

Walbaum-Fraktur

16 Punkt

Belehrende Bücher für unsere Jugend
Herstellung künstlerischer Photos

Geschnitten in den Graden von 5 bis 48 Punkt

Walbaum-Antiqua

13 Punkt

NEUE KUNST IM HANDWERK
Seltene Holzschnitte alter Meister

Geschnitten in den Graden von 5 bis 48 Punkt

Walbaum-Kursiv

16 Punkt

MODERNE SEIDENROBEN
Die exakten Schreibmaschinen

Geschnitten in den Graden von 6 bis 28 Punkt

Schmale Block

12 Punkt

Unsere Export-Erzeugnisse sind weltberühmt

16 Punkt

Elegante Garderoben für Herren

24 Punkt

Maschinen-Fabrikation

Geschnitten in den Graden von Petit bis 8 Cicero (Größere Grade in Holz)

NOVA

Original-Erzeugnis der H. Berthold AG, Berlin SW 29
Leipzig, Stuttgart, Wien, Riga

10 Punkt

Ebenso mußte Dürer das Prachtgebetbuch für Kaiser
Max mit Randverzierungen versehen, die jetzt als eine
NEUE LITERATUR ÜBER DIE FÖRDERUNG
DES KUNSTGEWERBES IN DEUTSCHLAND

16 Punkt

Nürnberger Germanisches Museum
RÖMISCHE GESETZGEBUNG

24 Punkt

Allgemeiner Bankverein
HOTEL KONKORDIA

36 Punkt

Liebhaberdruck
GUTENBERG

48/42 Punkt

Deutschland

Geschnitten in den Graden Nonpareille bis 6 Cicero

Einseitig gestrichenes Chromopapier bedrucken

Ich überreiche einen bedruckten Musterbogen von einseitig gestrichem Chromopapier, im Format 70 : 100 cm 100 g/qm. Das Papier hat die unangenehme Eigenschaft, daß sich die 100 cm breiten Kanten nach dem ersten Druck umlegen, wodurch das Weiterdrucken der nächsten Farben erschwert wird.

Mein Kunde hat sich nun derart zu behelfen versucht, daß er die umgebogenen Kanten des Papiers zurückgebogen hat. Immerhin ist das Papier infolge des Uebelstandes sehr schwer zu verdrucken. — Auf welche Ursache dürfte dieses Rollen des Papiers zurückzuführen sein? *Großhändler*

Gutachten eines Fachmannes: Das eingesandte Chromopapier wurde eingehend geprüft. Der Aufstrich wurde entfernt und das Gewicht festgestellt. Das Rohpapier wog 60 bis 62 g/qm, der Aufstrich 44 und 48 g/qm. Die Leimung vom Rohstoff sowie die des Aufstriches ist nicht zu bemängeln. Der Chromostrich enthält als Bindemittel Tierleim. Bekanntlich rollen mit Tierleim geleimte Aufstriche mehr als solche mit Kaseïn. Auch ist der Aufstrich für ein 60grammiges Rohpapier etwas zu reichlich bemessen. Es ist üblich sich mit 30 g zu begnügen, denn je dicker der Aufstrich auf dünnem Papier, je größer ist die Neigung zum Rollen nach der Streichseite zu. Vermutlich hat die Fabrik mit dem größeren Gewicht des Aufstriches das Gesamtgewicht des Papiers erreichen wollen, was meistens zu Mängeln führt, wie auch dieser Fall zeigt. Für Chromopapier von 100 g soll man stets 70grammiges Rohpapier und 30 g/qm Aufstrich rechnen, dann ist die Unterlage fester und zeigt weniger Neigung zum Rollen. Der Fehler wäre durch Zusatz von etwas mehr Glyzerin zur Streichmasse etwas gedämpft worden, wodurch das Papier geschmeidiger und das Einrollen weniger bemerkbar geworden wäre.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Klebere i

(A8538

SCHNELLHEFTER

FÜR HORIZONTAL-U. VERTIKAL-REGISTRATUREN

5 SYSTEME
3 KARTONSTÄRKEN

THOMANNS SCHNELLHEFTER-FABRIK
BERLIN N 39 + CHAUSSEESTR. 88

Ausländische Briefmarken

in Paketen liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen
Preisliste kostenlos

Otto Stoye, Leipzig, Südstr. 26 (A8754

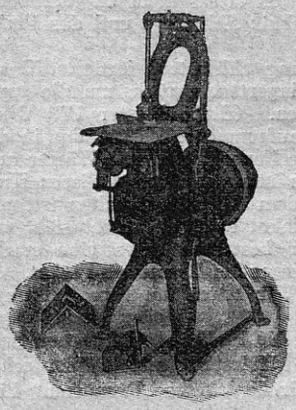
Tüten & Beutel

für Wiederverkäufer

welche Wert auf Erhalt von stets gleichmässiger u. erstklassiger Ware legen u. Lieferung von Stapelsorten am Tage nach Eingang der Bestellung wünschen, kaufen nur bei

KRATZSCH & Co. A. LANDSHUT/Bay.
PAPIERWARENFABRIK

10 000 BREHMER MASCHINEN



allein nach diesem Modell geliefert!!!

UNIVERSAL
Broschüren-u. Block-Draht-heftmaschine
Nr. 7½

für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

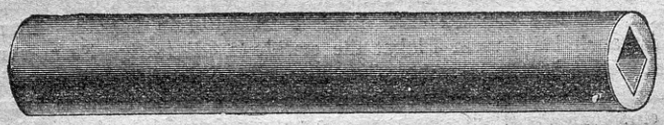
Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen

Wir unterhalten eigenes Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte unter der Firma

Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft m. b. H.
für Berlin u. Umgebung: Berlin S 14, Stallschreiberstr. 24-25
für Westdeutschland: Düsseldorf, Borsigstraße 17
für Süddeutschland: Stuttgart, Ludwigstraße 49 A (A8278

Papier-Röhren mit quadr. od. rundem Loch

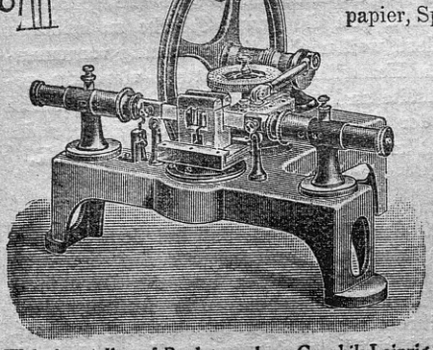
Steinhart gewickelt



Emil Adolff A.-G., Reutlingen
Leistungsfähigste u. größte Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art (A 5824

Eingetr. Schutzmarke

SCHOPPER-FALZER



wie an das staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem geliefert, für Normalpapier, Spinnpapier u. andere Papiere

Festigkeitsprüfer
für Papiere aller Art, Papiergarn, Papiergewebe

Trocken-gehalts-Prüfer (A 3222
sowie alle übrig. Präzisionsapparate für papier- u. textiltechnische Prüfungen

LOUIS SCHOPPER
Leipzig 1 :: Bayersche Str. 77
Fabriken für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche u. technische Apparate

Welt-Ausstellung f. Buchgewerbe u. Graphik Leipzig 1914, Staatspr. höchste Auszeichn.

Hosted by Google

Plakat-Lieferung

Am 24. März 1924 gaben wir der Firma X. in A. 8000 Traubenplakate in Auftrag. Derselbe wurde von A. aus bestätigt wie folgt: „Ca. 8000 Plakate aus zweiseitig kaschierter starker Holzpappe, mit vielfarbig lith. Druck, 31 cm, mit Schnuraufhänger versehen, zu 495 Gm. die Tausend. Für Prägung extra 60 M. die Tausend.“ Im Laufe der zweiten Hälfte des Monats Oktober wurden diese Plakate geliefert. Leider hat nun die Firma X. weder eine starke Holzpappe genommen, noch ist das Plakat zweiseitig kaschiert, siehe Muster I. Wir haben die Abnahme verweigert, und der Lieferant schlug vor, das Plakat, das in erster Linie als Stehplakat gedacht ist, durch einen Pappstreifen (quer über die Rückseite gelegt, siehe Muster II) zu verstärken. Auch dieses Plakat genügte nicht unseren Anforderungen, und die Firma X. brachte und daraufhin weitere Plakate, auf der Rückseite versehen mit einer runden Pappscheibe, die das Plakat ungefähr ⅔ bedeckt. (Siehe Muster III.) Dieses Plakat stellten wir in verschiedenen Läden aus und kamen zu der Ueberzeugung, daß auch dieses nicht zu gebrauchen ist, da die leichte, dünne Pappe des Plakats sich biegt und das Plakat dadurch eine unschöne Form annimmt.

Nachdem wir auch diese Aufmachung ablehnten, forderte X. die Plakate, die hier zu seiner Verfügung lagerten, zurück, um die ganze Rückwand mit einer Pappe zu versehen. (Siehe Muster IV.) Nach unserer Ansicht wird auch dieses neu aufgemachte Plakat, das in den Schaufenstern der Kolonialwarenhändler Feuchtigkeit und Wärme ausgesetzt ist, sich nicht halten. Die Pappe ist nur an dem äußeren Kreis beklebt; durch die Feuchtigkeit, die in dem Kleister enthalten ist, geht die Traubenprägung zurück und das Plakat beult und zieht sich, weil es nicht zweiseitig kaschiert ist. Wir bestellten extra eine starke, doppelseitig kaschierte Pappe, wie beiliegendes Reemtsma-Plakat. Es ist und bleibt sogenanntes Flickwerk. Wir bitten um Ihre Meinungsäußerung darüber. *Weingroßhandlung*

Gutachten unseres Fachmitarbeiters: Die Plakate bestehen aus zweischichtig gearbeitetem Chromokarton (Holzstoff mit Papierdecke), welcher von dem Pappenmaterial des Probeplakates „Reemtsma“ hinsichtlich der Stärke wesentlich abweicht.

Unter zweiseitig kaschierter Holzpappe ist solche zu verstehen, welche auf zwei Seiten — vorder- und rückseitig — mit Papier kaschiert wird. Die rückseitige Kaschierung fehlt jedoch bei den Plakaten I bis IV. Wenn Fragesteller bei Auftragserteilung bezw. bei Einholung des Angebots besonders darauf aufmerksam gemacht hat, daß die Pappe sowohl die zweiseitige Kaschierung dem Muster „Reemtsma“ entsprechen muß, dann ist er berechtigt, die mangelhaft ausgefallenen Plakate zur Verfügung zu stellen. Ist jedoch bei Auftragserteilung nicht besonders auf den Ausfall bezüglich der Pappenstärke hingewiesen worden, dann hätte sich Fragesteller mit dem Angebot Bemusterung der zweiseitig kaschierten Holzpappe ausbedingen sollen, denn der Begriff starke Holzpappe ist ein dehnbarer. Daß sich die Plakate, welche zur Begutachtung vorgelegt wurden „beulen“, d. h. sich mit der Vorderseite nach außen werfen, ist nicht abstreitbar. Jedoch werden die Plakate dadurch in keiner Weise beeinträchtigt. Im Gegenteil haben diese eine (allerdings flache) tellerartige Form angenommen, welche mit den hängenden Weintrauben in gutem Einklang steht. Uebrigens ist beinahe ausgeschlossen, daß sich die Plakate durch Wärme oder Kälte noch weiter verziehen. Durch die Verbesserung an den Plakaten I bis IV konnte der gerügte Uebelstand, wie die Muster zeigen, nicht behoben werden. Das Plakat IV weist jedoch eine solche Stabilität auf, daß der Besteller damit befriedigt sein könnte. Allerdings ist auch bei diesem Plakat die erwähnte tellerartige Form vorhanden. Wie bereits erwähnt, ist dies kein Schönheitsfehler. Die Prägung büßt bei dem nachträglichen Kaschieren dieser Plakate kaum etwas ein, denn der Hersteller wird die notwendigen Maßnahmen hiergegen zu treffen wissen. Die Klebung bezw. Kaschierung ist nicht, wie Fragesteller vermutet, mit Kleister, welcher durch seine Feuchtigkeit die Prägung in Mitleidenschaft zieht, sondern mit schnelltrocknendem Leim ausgeführt. Das Flachdrücken der Prägung wird sich wahrscheinlich auf dem Transport einstellen. Wenn Fragesteller unbedingt auf geradflächige Plakate besteht, dann wird zu versuchen sein, die Plakate (Ausführung Muster IV) außer der Verstärkung mit Pappe auf der Rückseite mit einem solchen Papier zu bekleben, welches die Spannung und damit das Verziehen aufhebt. Da die ganze Scheibe zu bekleben außerordentliche Kosten erfordert, weil nochmalige Stanzung vorgenommen werden muß, wäre dem Hersteller zu gestatten, viereckig geschnittene Blätter auf die Rückseite zu kleben. Diesbezügliche Versuche sind notwendig. Nachprägen der etwa flach gedrückten Prägungen ist bei den fertigen Scheiben nicht mehr möglich. *F. K.*

Druckmaschine

Bei Druckmaschinen besteht der Uebelstand, daß bei dem Schwinden, Quellen oder bei der natürlichen Abnutzung der Auftragwalzen ein Geschwindigkeitsunterschied zwischen diesen und der Druckform auftritt, wodurch unsaubere Drucke entstehen. Die Auftragwalzen tragen auf ihren Zapfen die ihrem regelrechten Durchmesser entsprechenden Führungsrollen, die sich auf Laufschienen abrollen und durch die sie ihren Antrieb erhalten. Diese werden nach dem jeweiligen Durchmesser der Auftragwalzen höher oder tiefer gestellt, so daß sie die richtige Stellung zur Druckform haben, während bei Rotationsmaschinen die Laufflächen der Führungsrollen konisch ausgebildet sind und auf einem konischen Ring des Plattenzylinders laufen. Der regelrechte Durchmesser der Auftragwalzen ist gleich dem Durchmesser der Führungsrollen und ist infolgedessen der abgewickelte Weg beider gleich. Schwindet oder wächst aber der Durchmesser der Auftragwalze, so ist deren abgewickelter Weg kleiner oder größer als der der Führungsrollen, so daß der obenerwähnte Geschwindigkeitsunterschied zwischen Druckform und Auftragwalze entsteht.

Um diese Uebelstände zu beseitigen, werden Führungsrollen mit vergrößerbarem Durchmesser angewendet. Bei der neuen Anordnung ist der Rollenlaufring der Führungsrollen aus einer Anzahl Kreisringstücke gebildet, die auf einem Konus der Rollenachse sitzen. Dabei sind erfindungsgemäß die Kreisringstücke in zwei Reihen versetzt zueinander angeordnet und mit abgerundeten äußeren Ecken versehen, so daß die zwischen den einzelnen Kreisringstücken durch die abgerundeten Ecken und durch die Verstellung der Kreisringstücke nach außen entstehenden Lücken durch die gegenüberstehenden Kreisringstücke abgedeckt werden und in dieser Stellung durch Nut und Feder gegen Verdrehung gesichert sind. Dadurch entsteht bei jedem einstellbaren Durchmesser eine lückenlose Laufrichtung. (DRP. 403 382, Kl. 15d, Firma *G. L. Reinhardt, Leipzig-Connewitz.*) —ss

Papiertrinkbecher

Es sind bereits Papiertrinkbecher auf den Markt gekommen, die aus einem sektorförmigen Papierstück durch Faltung hergestellt sind, wobei dann die radial verlaufenden Kanten des Papierstücks übereinandergeklebt werden und die aus mehreren Lagen bestehende Spitze auf dem Hauptteil des Bechers zurückgefaltet und durch Klebstoff daran gehalten wird. Durch die Umlegung dieser Spitze entsteht dann an der einen Seite des flachliegenden Bechers eine Schulter. Liegt eine Anzahl von solchen Bechern in einem Stapel übereinander, und wird der unterste oder sonst ein Becher aus diesem Stapel herausgezogen, so geschieht es häufig, daß die durch die umgelegte Spitze gebildete Schulter auf einem anliegenden Becher eingreift und ihn mit herauszieht.

Um diesem Uebelstand abzuhelfen, besitzt bei dem neuen Trinkbecher die Schließzunge der Spitze eine Verlängerung, die über die Kanten der andern Teile der Spitze hinausragt und schräg gegen den Hauptteil des Bechers gelegt ist, um durch die Abdeckung der durch die andern Teile der Spitze gebildeten Schulter die Entfernung eines Einzelbechers aus einem Stapel zu erleichtern. Diese verlängerte Zunge wird dadurch hergestellt, daß das zur Erzeugung des Bechers dienende Papierstück nahe seiner Spitze eine von zwei geradlinigen und einer gekrümmten Kante begrenzte Kerbe besitzt, deren geradlinige Kanten bei der Faltung übereinander zu liegen kommen, während das Bogenstück der andern Kante über sie hinwegragt. (DRP. 408 836, Kl. 54f, *The Vortex Mfg. Co., Chicago*, V. St. A.) —ss

Probenschau

„Der Werbedruck“. Heft II. Die Firma Meißner & Buch in Leipzig gibt unter diesem Titel eine Folge von Musterdrucken aus ihrem Betriebe heraus. Das vorliegende sehr vornehm wirkende Großquart-Heft enthält eine ganze Anzahl von Wiedergaben ausgeführter Gebrauchsgraphik. Eingeführt werden diese durch auf Werbearbeit und Graphik bezügliche Aufsätze. Ein gutes Stück handwerklicher Kunstarbeit.

Neues Ansteckетikett. Bisherige Ansteck- oder Nadel-Etiketten hatten den Nachteil, daß das Etikett im Gebrauch Verletzungen der Hände sowie Beschädigungen von Waren, die mit dem Etikett in Berührung kommen, nach sich ziehen, weil die Spitzen der Nadeln nach außen stehen. Das am 4. Mai 1925 eingetragene *Gebrauchsmuster Nr. 909 006* beseitigt diesen Uebelstand. Der Bügel, der zur Befestigung der Nadeln

am alten Etikett (Bild 1) nur kurz auf die Rückseite übergreift, ist derartig verlängert worden, daß zwei Schenkel seitlich der Nadeln vorbeiführen (2a). Werden die Nadeln nun nach außen umgebogen, so müssen sie sich über die Schenkel biegen, bilden somit einen Hohlraum, wodurch die Spitzen der Nadeln nach unten gebogen (2b) und sich in den angehefteten Stoff eindrücken. *(Ella Becker, Karlshorst, Sadowa-Straße 3.)*

Büchertisch

Buch- und Kunstdruck. — *Verlag von Harrsen & Co., Hamburg 11.* Das Aprilheft dieser Fachschrift enthält fachliche Aufsätze über die moderne Illustration und über die psychologischen Wirkungen von Drucksachen. Auch einige Aufsätze über Lithographie und Abhandlungen über das Thema: „Der Buchdruck- und Zeichenfachmann als Kaufmann“ sind beachtlich.

Hosted by Google

Küchenspitzen
Krepp-Papiere
Papierservietten
unsere Spezialitäten!
Fingerhut & Co., Breslau 5
(A 8800

Flemmings Spielkarten
der Schlager der
diesjährigen Frühjahrsmesse
verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten
Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

H. Eckardt & Co., Luckenwalde
Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons
(A 9056
Lieferung nur an Grossisten

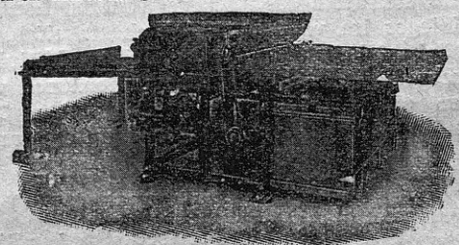
BRAUSE'S
Specialfedern
770
705
44 648
44 647
für die
neue
Schreibmethode
nach
Bemustertes Angebot durch Brause & Co Iserlohn
SÜTTERLIN

In Zukunft
verwenden wir
nur noch

„Viscard"
die zeit- und raumsparende
Sichtkartei in Buchform.
Generalvertretung für Nordwest- u. Mitteldeutschland
Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund,
Geschäftsbücherfabrik

Papierfabrik Schwarzenberg
Emil Boese, Schwarzenberg i. Sachsen
empfiehlt als Spezialitäten:
gekrepptes Klosettpapier
und
dünne farbige Einschlagpapiere
von 30 bis 40 g
*
A9113

Läco
Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Paul Tschentscher
Leipzig-Lindenau, Josephstraße 29 (A.7220

Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

75 Jahre Tückmantel in Solingen

Julius Tückmantel, geb. 1824, gest. 1898, war schon mit vier Jahren elternlos; im Jahre 1838 trat er in eine siebenjährige Lehre, um das Taschenmessermachen zu erlernen; in dem noch bis heute erhalten gebliebenen Lehrbrief heißt es unter anderm:

„Der Lehrmeister verspricht genannten Lehrling in dem Taschenmessermachen zu unterrichten, denselben gehörig zum Religionsunterricht, zum Kirchengehen und überhaupt zum sittlichen Betragen anzuhalten, sodann demselben Kost, Logis und anständige Kleidungsstücke zu geben, ferner dem Lehrling, um denselben zur Arbeit aufzumuntern, in den ersten zwei Jahren jede Woche einen halben Silbergroschen (gleich 5 Pfg.) zu geben."

Dieses Taschengeld stieg bis zu 4 Silbergroschen (40 Pf.) im siebenten Jahre. Hieraus ist zur Genüge ersichtlich, daß er sich schon früh auf Einfachheit und Sparsinn einstellen mußte, welche Eigenschaften ihm bei erfolgreicher Arbeit bis in sein hohes Alter treu geblieben sind.

Er machte sich i. J. *1850* selbständig und fabrizierte Stahlwaren; seine einzigen Söhne Richard und Paul widmeten sich dem Papier- und Schreibwarenhandel und der Kartonnagen- und Etuisfabrikation für Solinger Stahlwaren, welche Geschäftszweige 1877 hinzugenommen wurden.

1889 entstand auf dem Besitztum Bergstr. 60-64, Ecke Friedrichstraße, ein neues Fabrikgebäude. 1892 wurde das neu erbaute Geschäftshaus „Zur goldenen Feder" am Neumarkt bezogen, 1894 Richard und Paul Tückmantel als Geschäftsteilhaber aufgenommen und das Geschäft unter der Firma *Julius Tückmantel & Söhne* weitergeführt.

1898 starb der Senior und Gründer des Geschäfts, Julius Tückmantel, im Alter von 74 Jahren nach einem arbeitsreichen und mit schönem Erfolg gekrönten Leben.

Anfang des Jahres 1900 wurde Richard Tückmantel, der ein überaus tüchtiger Fachmann war und stets durch Ausarbeitung von neuen Mustern in Kartonnagen und Etuis für die Solinger Stahlwaren die Ausdehnung des Fabrikbetriebes besonders gefördert hatte, infolge von Ueberarbeitung durch einen Schlaganfall jäh aus seiner Tätigkeit gerissen; er sollte sich hiervon leider nicht mehr erholen und siechte während zehn Jahren dahin, trotz der besten ihm in wirklich aufopfernder Liebe seitens seiner Gattin zuteil gewordenen Pflege. Folge dieses Krankheitsfalles war, daß im Juni 1900 das Fabrikgeschäft unter der Firma *Tückmantel & Co. mbH.* abgetrennt wurde, um bei Bedarf Auseinanderteilung besser vornehmen zu können.

Die beiden Firmen Julius Tückmantel & Söhne und Tückmantel & Co. mbH. arbeiteten von jeher miteinander Hand in Hand und gingen durch Erbauseinandersetzungen in den Jahren 1907 und 1917 in den Alleinbesitz von Paul Tückmantel über, welcher jetzt beide Firmen leitet und darin von seinem Sohn Werner unterstützt wird. Werner Tückmantel war bis zum Kriege in verschiedenen Betrieben des Papierfaches tätig und trat, nachdem er den Feldzug bis zu Ende an der Front als Offizier mitgemacht hatte, in beide Firmen als Geschäftsführer bzw. Prokurist ein. Außerdem ist die älteste Tochter von Paul Tückmantel, Frau Grete Elsen, Witwe des im Kriege gebliebenen Rechtsanwaltes Dr. W. Elsen in der Firma J. T. & S. seit nahezu sieben Jahren tätig und unterstützt dadurch ihren Vater durch treue Mitarbeit aufs beste.

Im Jahre 1921 heiratete die jüngste Tochter Loni, die sich während des Krieges im väterlichen Geschäfte eifrig betätigte, den Geschäftsbücherfabrikanten Georg Heinze, Mitinhaber des bekannten Hauses T. T. Heinze in Brieg; hierdurch wurde die seit Jahrzehnten auf gegenseitiger geschäftlicher Treue beruhende Verbindung mit T. T. H. durch Familienbande enger geknüpft.

Jetzt wird ein Fabrikerweiterungsbau errichtet, um dem schon lange bestehenden Platzmangel abzuhelfen.

Gediegenheit, Zuverlässigkeit und fortschrittlicher Sinn waren stets die Kennzeichen der Tückmantelschen Betriebe, die als vorbildlich gelten können.

S. Ferenczi.

Warnung vor Schwindlern!

Es sei hiermit vor einem Schwindlerpaar gewarnt, das es verstanden hat, drei Händler-Kollegen in Essen empfindlich zu schädigen. Der Schwindler trat auf als Dr. Nick in Begleitung eines Sekretärs. An einer anderen Stelle nannte er sich Dr. Nick Eiden und an einer anderen trat der angebliche Sekretär als Dr. Eiden auf. Das Auftreten der beiden sorgfältig und elegant gekleideten Schwindler war äußerst sicher und vertrauenerweckend.

Sie gaben an, ein Büro für Industrie-Bedarf eröffnet zu haben, und kauften gegen kurzfristige Akzepte und Anzahlung eine neue Protos-Schreibmaschine Nr. 2589, eine neue Conti-Schreibmaschine Nr. 257 000, eine neue Torpedo-Schreibmaschine Nr. 63 867.

Das von ihnen gemietete Büro haben sie nach 14 Tagen aufgegeben und sind dann spurlos aus Essen verschwunden, ohne sich polizeilich angemeldet zu haben. Es ist anzunehmen, daß sie diesen Trick auch in anderen Städten versuchen werden, deshalb seien die Kollegen vor ihnen gewarnt.

Auf die oben angegebenen Nummern bitten wir zu achten und bei Vorkommen der Essener Kriminalpolizei Nachricht zu geben.

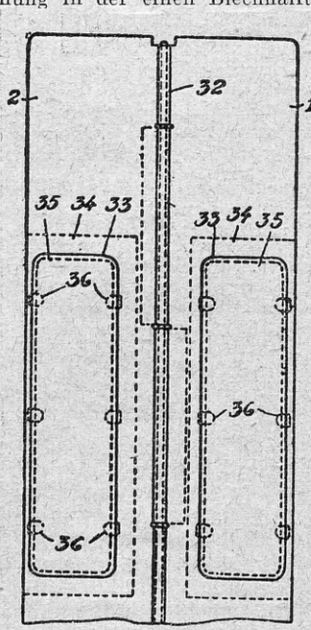
Holtfort & Raulf, Essen

Neuartige Briefordner

Bei Briefordnern mit Blechrücken hat es sich gezeigt, daß es mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, eine in allen Beziehungen zufriedenstellende Schildervorrichtung anzubringen. Erstens ist es kaum möglich, ein Etikett auf dem Blechrücken genügend festzukleben, zweitens kann man nicht, ohne den Blechrücken zu beschädigen und ohne sein Aussehen zu verschlechtern, Etikettscheiben an der Außenseite des Rückens befestigen. Auch die Verwendung besonderer Blechrahmen, die auf dem Rücken des Ordners befestigt sind und die zum Festhalten der Etiketten dienen sollen, hat Nachteile, z. B. den, daß die Etiketten leicht aus solchen Blechrahmen herausfallen können.

Gemäß einer durch DRP. 403994, Kl. 11e geschützten Erfindung der *Aktiebolaget Calco, Stockholm*, wird daher aus dem Rückenblech des Briefordners ein Teil weggeschnitten, wodurch der Rücken mit einer Oeffnung versehen wird. In diese Oeffnung wird durch eine an der Innenseite des Rückens festliegende Scheibe aus Pappe v. Gl. verschlossen, die auf einem herausgeprägten Teile die Bezeichnungen (Ziffern, Buchstaben usw.) trägt und durch Zungen festgehalten wird.

Wie Abb. 1 zeigt, ist in jede der beiden durch die Scharnierhülse *32* verbundenen Blechhälften *1, 2* des Ordnerrückens eine sich senkrecht erstreckende Oeffnung *33* ausgeschnitten, und zwar ist die Oeffnung in der einen Blechhälfte von gleicher Form und Größe und in gleicher Höhe angebracht wie die Oeffnung in der anderen Blechhälfte. Die Oeffnung ist durch einen Pappstreifen *34* verschlossen, der von etwas größerer Länge und Breite als die Oeffnung und mit einem eingepreßten Rande versehen ist, so daß der mittlere Teil des Streifens *34* höher liegt. Der Hauptteil des Pappstreifens greift von der Innenseite des Briefordners in die Oeffnungen *33* ein, und die Kanten des Pappstreifens liegen an der Innenseite an. Der Pappstreifen wird mittels aus dem Blech ausgeschnittener Zungen *36* festgehalten, die durch Löcher in den Kanten der Pappscheibe gehen. Diese Zungen liegen mit ihren umgebogenen Enden an einem anderen Streifen *35* aus Blech an, der auf der Innenseite des Streifens für die Beschriftung angebracht ist.



Dieser Streifen *35* hat die gleiche oder ungefähr die gleiche Länge und Breite wie die Vertiefung auf der Innenseite des Streifens *34*, so daß die Scheibe *35* genau, oder wenigstens ziemlich genau, in diese Vertiefung hineinpaßt.

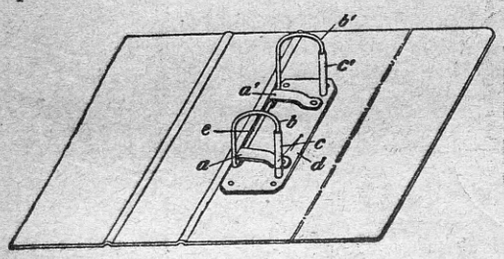
Das Einlegen der Pappstreifen geschieht also auf folgende Weise: Die Zungen *36* sind zunächst gerade nach innen gerichtet. In die Pappstreifen werden den Zungen entsprechende Löcher gebohrt. Werden außerdem noch Bleche *35* auf ihrem Platze angebracht, so werden die Zungen *36* über die Bleche umgebogen. Da dem Pappstreifen beim Pressen eine solche Form gegeben wird, daß nach ihrer Befestigung ihre Außenseite mit der Außenseite der betreffenden Rückenblechhälfte zusammenfällt oder ungefähr zusammenfällt, so kommt die Beschriftung nahezu in die Ebene des Ordners zu liegen.

Hosted by Google

22. BIS 24. AUGUST
1910 25. 1925
BERLINER
PAPIERMESSE
IN DER PHILHARMONIE / BERNBURGERSTRASSE
VERANSTALTER: LANDESVERBAND BRANDENBURG DES REICHSBUNDES
DEUTSCHER PAPIER- UND SCHREIBWARENHÄNDLER E. V.
DIESE JUBELMESSE IST GROSSZÜGIG VORBEREITET
SICHERN SIE SICH EINEN VORTEILHAFTEN PLATZ
BESTELLUNGEN AN DAS MESSEBÜRO
BERLIN S 14, WALLSTRASSE 31
PÜHL
ATELIER DER P.-Z.

Eine Erfindung (DRP. 404 478, Kl. 11e) von *Ferdinand Jockusch, Berlin-Dahlem*, betrifft einen Briefordner, dessen Umstülper durch Federn in Eingriff mit den Aufreihröhrchen gehalten wird. Dabei ist gemäß der Erfindung der Umstülper in Oesen der mit der Grundplatte verbundenen Federn schwingbar gelagert und bleibt infolgedessen nach dem Ausheben aus den Aufreihröhrchen mit der Grundplatte verbunden, so daß er nicht verlegt werden und abhanden kommen kann.

Bei dem neuen Briefordner sitzen (vergl. Abb. 2) auf der Grundplatte *d* die Aufreihröhrchen *c* und c^1. Ferner sind an der Platte *d* zwei Blattfedern *a* u. a^1 mit ösenförmig umgebogenen Enden befestigt. Diese Blattfedern *a* und a^1 umgreifen mit ihren umgebogenen Enden den Mittelsteg *e* des Umstülpers. Die Schenkel *b* und b^1 des Umstülpers treten nur ein kurzes Stück in die Aufsteckröhrchen *c* und c^1 ein. Soll der Ordner geöffnet werden, so braucht nur der Umstülper unter Ueberwindung des Drucks der Federn *a* und a^1 ein wenig aufgehoben zu werden, so daß die Schenkel *b* und b^1 außer Eingriff mit den Röhrchen *c* und c^1 kommen. Die Schenkel *b* und b^1 sind so gebogen, daß in dieser Stellung das Ende des einen Bügelschenkels b^1 etwas dichter an dem zugehörigen Aufreihröhrchen c^1 liegt als das andere *b* an dem zugehörigen Röhrchen *c*. Dadurch wird erreicht, daß beim Schließen der Vorrichtung nur das Schenkelende *b* erfaßt und zu seinem Röhrchen *c* hinübergezogen zu werden braucht, wobei dann auch das Schenkelende b^1 in das zugehörige Röhrchen c^1 eintritt.



Da der Umstülper in den Oesen der Federn *a* und a^1 schwingbar gelagert ist, so kann man ihn vollständig zurückschlagen. Die Federn halten also den Umstülper im geöffneten Zustande lose schwingbar, drücken ihn aber beim Schließen in seine Eingriffsstellung.

Der Firma *Herm. Herdegen, Berlin*, wurde durch DRP. 405 183, Kl. 11e, eine Briefordnermechanik patentiert, deren Schließbügel entgegen Federwirkung unmittelbar an Hand geöffnet und in dieser Stellung durch eine Sperrung festgehalten werden. In Verbindung mit dieser Briefordnermechanik ist ein Rückleger vorgesehen, unter dessen Vermittlung die Schließbügel freigegeben werden, damit sie beim Zurücklegen des Rücklegers von selbst in die Schließlage springen.

Das selbsttätige Zurückschnellen der unmittelbar von Hand zurückgelegten Schließbügel wird unter Vermittlung des Rücklegers dadurch erreicht, daß die Schließbügel in geöffneter Stellung von einem Sperrglied erfaßt werden, das beim Wiederanheben des zurückgelegten Rücklegers aus der Sperrstellung herausgedrängt wird und dadurch die Schließbügel zum Zurückspringen bringt. —ss

INHALT

Der Qualitätsgedanke in der Papierindustrie . . . 1781
Die Entwicklung der nord- und mitteldeutschen Papierindustrie . . . 1782
Kosten der Zulaufbewilligung . . . 1782
Mexiko als Absatzgebiet für Papier und Schreibwaren 1782
Die Kapitalverkehrssteuer „kleiner" Gesellschaften . 1784

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft . . . 1784
Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie . . . 1788
Trockengehalt und Frachtberechnung . . . 1788
Papiermacher-Humor . . . 1788
Probenschau . . . 1788
Altpapiermarkt . . . 1788

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Normen für Wertpapier-Druck . . . 1790
Mit Bakelit getränktes Hartpapier-Turbonit . . . 1790
Diaphaniepapier . . . 1792
Tiegeldruckpresse für Gummidruck . . . 1792
Aus der Schriftgießerei . . . 1794
Einseitig gestrichenes Chromopapier bedrucken . . 1794
Plakat-Lieferung . . . 1796
Druckmaschine . . . 1796
Papiertrinkbecher . . . 1796
Probenschau . . . 1796
Büchertisch . . . 1796

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

75 Jahre Tückmantel in Solingen . . . 1798
Warnung vor Schwindlern! . . . 1798
Neuartige Briefordner . . . 1798
Schreib- und Zeicheneinrichtung . . . 1800
Probenschau . . . 1800

Geschäftsnachrichten . . . 1802

Der Nummer liegt ein Prospekt der Vereinigten Druckereien, Zittau, bei.

Schreib- und Zeicheneinrichtung

Die Neuerung bezieht sich auf die bekannten, etwas klebfähig imprägnierten, dunkelfarbigen Schreib- und Zeichenunterlagen mit darüber befindlichem Papierblatt, bei denen die Schrift durch Beschreiben mit einem stumpfen Griffel auf das Papierblatt erzeugt wird. Um dieses Papierblatt und die imprägnierte Unterlage zu schützen, werden bekanntlich Schutzschichten aus Zellon, Zelluloid, Marienglas, Glimmer und ähnlichen geeigneten Materialien verwendet. Dabei wird das Papierblatt mit der Schutzschicht vereinigt bzw. in einem Rahmen miteinander verbunden.

Die auf den Markt gekommenen Vorrichtungen genügen dem angestrebten Zweck nicht völlig, denn die Vereinigung des Papierblattes mit der Schutzschicht ist, da es sich um Massenfabrikationen handelt, niemals eine so vollkommene, daß das Papierblatt eine glatte Schreibfläche bildet, sondern es bilden sich in demselben Falten und Vertiefungen, die die Gebrauchsfähigkeit beeinträchtigen. Anderseits bedeutet die Verwendung zweier Materialien und deren Vereinigung auch aus dem gleichen Grunde bei der Massenproduktion einen erheblichen Mangel.

Die Erfindung beseitigt die genannten Uebelstände dadurch, daß die Schutzschicht an ihrer auf der imprägnierten Unterlage aufliegenden Seite mattiert ist. Auf diese Weise erübrigt sich die Verwendung des aus Papier oder anderem Material bestehenden Zwischenblattes. (DRP. 411 933, Kl. 70e, *Printator mbH.* in *Berlin.*) -ss

Ehrung. Der Landesverband Brandenburg des RDRS. teilt mit: Am Dienstag, dem 9. Juni, vormittags 10½ Uhr, wird am Grabe unseres leider zu früh verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden *Paul Vollmer* auf dem Georgen-Kirchhof in Weißensee, Rölckestraße 142-50, eine Gedenkfeier abgehalten, bei welcher das zu Ehren unseres verstorbenen Vorsitzenden gestiftete Grabmal seiner Witwe in Obhut übergeben werden soll. Unsere Gruppen und Mitglieder werden zu dieser Feier hiermit höflichst eingeladen. Der Vorstand: *Alfred Dreßler.*

Probenschau

„Roka", der rechnende Federkasten. Eine in England von Darnley's erziehungsfachlicher Erfindungs-Gesellschaft hergestellte, in der ganzen Welt geschützte Erfindung, kommt durch die Firma Kornfeld & Co., GmbH., Berlin W 9, Linkstr. 31, zum Alleinvertrieb. — Dieser neuartige Behälter ist in erster Linie für die Unterbringung von Schulschreibgeräten bestimmt; er ist aus farbig lackiertem Blech gefertigt und hat zylindrische Form (23 cm Länge und 3 cm Durchmesser). Der Deckel vom rechten Ende ist abnehmbar, öffnet den Zylinder und verschließt ihn. Zum Rechenknecht ausgestattet ist dieser Schreibgerätbehälter dadurch, daß die äußere Blechhülle systematisch ausgeschlitzt und über eine Resultattabelle drehbar angeordnet ist. Auf dem festsitzenden linken Ende sind ringsum untereinanderstehend die Zahlen 1 bis 20 (Multiplikanten) zu lesen, auf der drehbaren Hülle ebenfalls diese Zahlen mit vorgesetztem X-Zeichen (Multiplikatoren). Man kann nun jedes Einmaleins einstellen und bis 20×20=400 Ergebnisse ablesen, umgekehrt kann man ablesen, wie oft eine Zahl in der Summe enthalten ist oder wodurch sie restlos teilbar ist. Das dürfte manche andere Rechenhilfen (Rechenroste usw.) entbehrlich machen, zumal das Kind mit dem „Roka"-Gerät einen ohnehin unentbehrlichen und nun doppelt nützlichen Gegenstand des Schulbedarfes in die Hände bekommt. Auch ein Maßstab ist an der Blechhülle vermerkt und unterstützt Längenbestimmungen.

Auf gleichem Prinzip beruhend wird das Patent auch als Drehbleistift mit Ersatzmine und als Doppelstecker den Erwachsenen zugänglich gemacht.

Viscard, eine Sichtkartei. Zu unserer Beschreibung in Nr. 42 teilt uns die Firma Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund, mit, daß sich die von uns beschriebene Kartei praktisch auch für alle anderen Verwendungszwecke bestens eignet, so als Adressen-, Kunden- und Lieferanten-Verzeichnis, Lager-, Einkaufs- und Verkaufs-Kontrolle, Personal-, Löhne- und Gehälter-Kartei, Effekturkontrolle, Faß- und Verpackungsmittel-Kontrolle, Zählerbücher für Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke, — kurz: die Kartei ist außerordentlich vielseitig verwendbar.

Anzeigen-Besteller wollen ihre Aufträge nach wie vor unserer Geschäftsstelle *Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2,* überweisen. Der Vermerk am Kopfe des Blattes „Postverlagsort Eberswalde" dient nur der richtigen Zuleitung der bei der Post aufgegebenen Bestellungen unserer Bezieher

Geschäftsstelle der Papier-Zeitung.

Digitized by Google

Interessieren Sie sich auch f. die

Fortschritt Büro-Möbel

Neuheit: Herrenzimmer, Modell „Freiburg" und die bekannten

Fortschritt-Büro-Hilfsmittel

darunter die

„8 kleinen Fortschrittler"

Verlangen Sie Gratis-Katalog 21

Fabriken Fortschritt GmbH.
FREIBURG i. Br.
Berliner Hauptvertretung SW 68, Friedr. Str. 207
Fernsprecher: Zentrum 2257—2258

(ges. gesch.)
Hochwertigstes Kunstschieferprodukt
Schulbehördlich anerkannt
Verlangen Sie Muster und Angebot
von

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.
Heidelberg-Handschuhsheim (A 8369

RADIERGUMMI

Wacho= Dehnkrepp- und Krepp-Packstoff

hochwertigste Ausführung für jeden Verwendungszweck in Rollen, Formaten u. Wickelröllchen. 100 bis 450 g/qm

Karierte Tauenpapiere

in jeder Farbe, von 80 g/qm aufwärts

Hartpappe „Marmor"

biege- u. prägefähig in schönst. Dessins, Idealpappe für Ordner, Buchdeckel, Kalenderrückwände usw.

A 8825

C. F. Wachendorff, Berg.-Gladbach-Rhld.
Papier- und Pappen-Fabrik

Reklame-Artikel

Kalender

Portemonnaie- — Taschen-
Wandkalender — Kalenderrückwände
Notizbücher — Notizblocks

Hervorragende

Neuheiten für 1926

Nur eigene Fabrikate

Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg

Extraanfertigungen geschmackvoll und preiswert!

(A 9116

WARUM

bringe ich wöchentlich Millionen von Formularen zum Versand? Weil meine Formulare, Wiegekarten und Kollianhänger umgehend in sauberster und schnellster Druckausführung geliefert werden. — Preisliste kostenlos

Formulardruckerei Alwin Dreßler
Hamburg 15

Hosted by Google

Börsenbericht Kurse vom 29. Mai 1925

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. M.	Kurs vom 29. Mai in Billion.	Kurs vom 30. April Proz.
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie			
Alfeld-Gronau	2,5	41,—	48,5
Ammendorfer Papierfabr.	4,—	132,—	134
Aschaffenburger Zellst.	—	86,—	105
Chemnitzer Papier . . D	—	1,5	1,37
Chromo Najork L	1,62	75,—	88,--
Cröllwitzer	—	14,—	12,25
Dresdn. Chromo u. K.	7,—	82,5	87,25
Feldmühle	9,6	73,—	82,25
Hann. Papf. Alfeld. . F	—	46½	—
Heidenauer Papierfabr.	1,4	49,1	55
Kartonp. Groß-Särchen	—	55,5	—
Kostheimer Cellulose	0,96	—	69,5
Limmritz-Steina . . . L	—	100	104.—
Natronzellstoff u. P.		64,2	73,5
Niederschlema Papier D	—	121,5	128,—
Peniger Patentpapier . D	—	94,5	95
Preßsp. Untersachsenfld.	1,2	34,—	34,—
Reisholz	—	16,25	17,75
Schlema Holzstoff . . . L	—	123	128,—
Schles. Papierf.		—	0,5
Schles. Cellulosefabriken.	—	82,—	86
Stettiner Papier u. Pappe		2,9	3,6
Strohstoff-V. (Dresden) . F	—	156½	—
Thode Papierfabrik . . D	—	0,29	0,3
Varziner Papierfabrik . . .	4,8	64,75	69,—
Verein Bautzner	—	3,4	—
Verein. Strohstoff . . . D	—	—	163,—
Weißenborner . . . . . D	—	8,4	10,75
Zellstoff-Verein Dresden	—	60,75	70,25
Zellstoff Waldhof		10⅛	12,75
Papierverarbeitung und Buchdruckereien			
Adt, Gebr., Wächtersbach F	—	41,—	52¼
Aschaffenb. Buntpfbr. . F	—	—	126
Bazar Genußscheine	—	80,—	87,25
Berlin-Neuroder Kunstanst.	—	55,25	66⅞
Bibliogr. Institut . . . L	—	115,—	114,5
Chromo A.-G. . . . . D	—	0,8	1,2
Dresdn. Albumia . . . D	—	51,—	56
Carl Ernst & Co., Berlin	—	—	0,675
Etzold & Kießling	0,2	—	—
Flemming & Wiskott . . .	1,7	4,4	5,25
Frankf. Verlags-A.-G. . F	—	0,12	0,150
Grosz Kunst-A. L	50,—	—	65
E. Gundlach, Bielefeld	—	9,6	9,3
Günther & Sohn	—	120,—	127,25
W. Hagelberg, Berlin . . .	3,—	42,—	—
Leipz. Buchb. Fritzsche L	1,446	—	100
Dr. Kurz phot. Pap. . . D	—	70,—	67
	—		
Mimosa A.-G., Dresden	1,5225	97,5	109,75
Kunst-Anstalt May . . D	—	93,—	22
Kunst-Anstalt Niedersedl. D	—	63,—	64,5
Pflüger Briefumschl.	—	57,—	—
Pinkau & Co. L	—	74,—	88,—
Rotophot, Berlin	0,66	—	81,25
Schött, Rheydt, Lith.	2,8	77,—	89,75
Stralsunder Spielkarten	—	128	152
Trapp & Münch . . . . D	—	51,—	65,25
Verein. Fabr. phot. Pap. D	—	50,—	59
Verein. Kunst. Troitzsch	1,2	0,75	—
Wenderoth, Cassel	—	58,—	62
Wunderlich & Co.	—	—	—
Hilfsgewerbe			
Augsb.-Nb. Maschin.-Fabr.	—	109,—	28,75
Berthold, Messing	3,2	149,—	135
Cartonn.-Industrie, Loschw.	—	95,—	105,1
Dresdn. Schnellpressen	2,405	75,—	60,—
Faber & Schleicher . . . F	—	69,—	67,—
Joh. Faber, Bleistiftfabrik	5,6	78,5	95,—
Heidelberger Federh. . F	—	0,18	0,28
Walter Kellner, Barmen	—	0,275	0,275
Langb. Pfannh. . . . L	—	104,—	110,5
Rockstrohwerke	—	74,1	85,5
Sächs. Cartonn.-Maschin.	1,6	50,—	60,—
Schnellpressenfabrik Frankenthal . . . . . F	—	76,—	88,—
Schriftgieß. Offenbach	—	145,—	125,—
Schriftgießerei Stempel F	—	97¾	103,—
Vogtl. Maschinenfabrik	—	3,5	4,1

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter, mit D bezeichnete an der Dresdner Börse, mit H an der Hamburger Börse und mit L an der Leipziger Börse gehandelt
Die Goldkurse sind durch einen * hinter der Notierung gekennzeichnet.

Im großen und ganzen sind einschneidende Veränderungen im Berichtsmonat nicht zu verzeichnen gewesen. Der Geldmarkt ist noch immer sehr steif, ja, die Beschaffung von Krediten ist schwerer geworden. Wird Geld angeboten, so scheitert die Aufnahme meistens an den hohen Zinsforderungen. Diese Geldknappheit hat wohl auch dazu beigetragen, daß sich die Aktienkurse vom vorigen Monat nicht aufrecht gehalten haben. Wenn auch der Ultimo ruhig verlief, so besteht in den Börsenkreisen doch weiterhin eine gewisse Lustlosigkeit. Privataufträge halten sich in ganz engen Grenzen.

Trotz der noch immerhin guten Beschäftigung bei einem Teil der Fabriken ist die Nachfrage für Papier zurückgegangen. Sie hält für holzhaltige Druckpapiere noch an, wenngleich dafür der große Bedarf etwas nachgelassen hat. Dagegen läßt die Beschäftigung der Fabriken, die andere Papiere herstellen, bis auf Ausnahmen, nach. Zellstoff wird weiter begehrt. Das Geschäft wird sehr erschwert durch den langsamen Eingang der Zahlungen, wozu noch eine gewisse Unsicherheit hinzutritt. Die Ausfuhr ist sehr eingeengt, da die Zollverhältnisse, Zielschwierigkeiten und zu hohe Inlandspreise sehr hemmend wirken.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die Firma *Ludwig Kollmann* in *München* hat vor kurzem die Fabrikation von Lichtpauspapier- und -Leinen aufgenommen. Die Generalvertretung und alleinige Vertriebsstelle für das gesamte In- und Ausland hat die Firma *Bauer & Dotzler* in *Pasing-München*, Schließfach 19, übernommen.

Die *Vereinigung Deutscher Handelsvertreter für Papierwaren und graphische Gewerbe* hält im Rahmen des in der Zeit vom 7. bis 9. Juni 1925 in Nürnberg stattfindenden VIII. Kongresses Deutscher Handelsvertreter, einberufen vom Zentralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine, am Dienstag, dem 9. Juni, vormittags 9 Uhr, im Künstlerhaus eine Sondertagung ab, um die fachlichen Fragen unter den Kollegen dieser Geschäftszweige zu erörtern.

H. von Gimborn-AG., Emmerich a. Rh. Der Rechnungsabschluß für 1924 wurde einstimmig genehmigt und die Dividende mit 4 vH auf das Goldmarkkapital von 1 040 000 M. festgesetzt. Ebenso wurde einstimmig die Einziehung der Aktien über 40 GM. sowie die Ausgabe neuer Aktien von 400 RM. an deren Stelle beschlossen, dergestalt, daß auf 10 alte Aktien zu 40 GM. eine neue Aktie zu 400 RM. entfällt. In der Bilanz stehen zu Buch: Grundstücke und Gebäude 411 070 (388 270) Mark, Maschinen, Fabrik- und Kontor-Einrichtung 86 740 (77 497) M., Beteiligungen 236 240 (234 320) M., Buchforderungen 264 257 (60 015) Mark, Warenvorräte 290 803 (349 475) M., Bankguthaben und Kassenbestand 18 783 (7516) M. Die Buchschulden sind mit 173 226 (49 728) Mark, Darlehnsgläubiger mit 11 514 (12 000) M. ausgewiesen. Dem Reservefonds wurden 10 000 M. überwiesen. Die Vergütung für den Aufsichtsrat erforderte 3000 M., Vergütung für Vorstand und Beamte 7500 M., während auf neue Rechnung 6588 M. vorgetragen wurden. Die Aussichten für 1925 wurden als bessere bezeichnet.

Die *Papierindustrie AG.* in *Olleschau* zeigt 249 619 tschechische Kronen Reingewinn. Er wird zur Verminderung des vorjährigen Verlustes benutzt. Eine Dividende wird nicht ausgeschüttet. -n

Gottl. Schmidt, Buchdruckerei, Geschäftsbücherfabrik, *Remscheid*. Die Herren Hermann Schmidt sen., August und Richard Schmidt, sind durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Kaufmann Hermann Schmidt der Jüngere und seine Frau Toni, geb. Böcker, sind die alleinigen Inhaber. Fräulein Mathilde Böcker und Herrn Hans Böcker ist Gesamt-Prokura erteilt.

Jakob Adler, Papier-Großhandlung, *Elbing*, Ostpr. Der Betrieb wurde durch Neu-Eröffnung einer Buchdruckerei erweitert.

Kunstanstalt B. Grosz Aktiengesellschaft, Leipzig. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, einer am 29. Juni einzuberufenden Generalversammlung den Abschluß für das Geschäftsjahr 1924 vorzulegen. Der Reingewinn beträgt 49 252,22 RM., nachdem Abschreibungen zu Vorkriegssätzen in Höhe von 23 453,17 RM. in Abzug gebracht worden sind. Von der Verteilung einer Dividende soll abgesehen und der erzielte Reingewinn zur Stärkung der Betriebsmittel und Vermeidung weiterer Inanspruchnahme von Bankkredit auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Geschäftsgang hat sich im neuen Geschäftsjahre befriedigend entwickelt; das Unternehmen war trotz der allgemein ungünstigen Geldlage bisher in allen Abteilungen voll beschäftigt. *pk*

Die *„Bupag" Buntpapier- und Papiervertriebs-Gesellschaft mbH., Wien I*, Reischachstraße 3, wurde mit der Papiergroßhandlung Franz Waldmann in Wien vereinigt und hat ihren Betrieb erweitert. Die Vertretung der Buntpapierfabrik Paul Uffel & Co., Leipzig, Buchbinderleinenfabrik Siegfried de Leeuw, wird beibehalten. Alle Anfragen und Aufträge sind an die Firma Franz Waldmann, Buntpapierabteilung „Bupag", Wien IV, Brucknerstraße 4-6, zu richten.
(„Papier- u. Schreibw.-Ztg.", Wien)

Für ein- und Ausfuhrhandel für Bürobedarfsartikel wurde von L. A. J. Rebers, L. Suiker und S. A. Wijkniet die Firma *Internationaal Exporthuis voor Kantoorartikelen* in *Rotterdam*, Kruiskade 25, errichtet. *st*

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1816

Hosted by Google

Gebrauchte Maschinen:

4 Radschneidemaschinen, 108, 95, 75, 71 cm, Krause u. Mansfeld,
1 Bogenbürst- und Poliermaschine Müller, 110 cm,
1 Pack- und Glättpresse, 60×80 cm, viersäulig,
1 Ausstanzmaschine Lasch, 120 cm
1 Karton-Eckenhefter f. Fußbetrieb,
1 Blech-Ecken-Anpreßmaschine
1 Umlegklammer-Anschlagmaschine für Faltschachteln,
2 Kuvertmaschinen, Tellschow,
3 Broschürenhefter, Preuße, Heftstärke 5, 12 und 15 mm,
1 Balancier zum Vergolden und Stanzen, 14×19 cm,
2 Pappscheren, 110 u. 80 cm,
billig zu verkaufen. (38892

Hans J. Grzymski, Berlin S 42, Buckower Str. 3.

1Augsb.Schnellpresse

i. R. 66×102, Papierf. 65×100 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7979

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Moderne Bostonpressen, innere Rahmenweite 23×33 cm, liefert kurzfristig (42958

Ewald Gent, Maschinenfabrik, **Berlin NW 5,** Rathenower Str. 29.

2 neue schwere **Radschneidemaschinen** „Krause", Modell AFanr, Schnittlänge 100 cm, Kraft- und direkter elektr. Antrieb,
1 gebr., gut erhaltene **Radschneidemaschine** „Krause-Universal", Modell ADox, Schnittlg. 71 cm, mit Selbstpressung, Kraftbetrieb. verkauft preiswert (42846

Martin Polter, Stuttgart, Paulinenstraße 44.

Stanzmaschine

schwere Kuvertstanze, verk. (42896

Max Mohrstedt, Berlin 19.

1 gebr. Buchdrahtheftmaschine Brehmer, Imperial, 64 cm Arbeitsbr. mit 8 Köpfen, vollständ. neu vorger., unter Garantie lieferbar. (A 7299

Hugo Peege, Leipzig-R., Josephinenstraße 9/11

Eiserne Schließplatten
Fundamentgr. 46×59 cm 35 Rm.
Fundamentgr. 60×80 cm 64 Rm.
Fundamentgr. 90×125 cm 145 Rm.
liefert ab Lager (42956

Ewald Gent, Maschinenfabrik, **Berlin NW 5,** Rathenower Str. 29.

Neuheit!

Das Brautpaar im Vollmond!

Neuentdecktes Mondbild, welch. mit Hilfe meiner ges. gesch. Postkarte sof. zu erkennen ist. (A 9141

Wiederverkäufer gesucht durch den

Selbstverlag **J. Gassmeier, Lörrach i. B.**

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen

(Pappenbiegemaschinen, Pappscheren, Stock- u. Schlagradpressen, Eckenausstoß- und Schlitzmaschinen *usw.*) in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert

Ernst Biermann, Wurzen Sa.

Pappenscheren

ganz aus Eisen, Modell PED, Schnittlänge 110 cm, Tischbreite 102 cm, mit gesetzlich geschütztem Vorderanschlag und Schmalschneider, sofort lieferbar. (A 9122

Sächsische Cartonnagen-Maschinen AG., Dresden-A. 16.
Telephon 36021.

Gebrauchte gut erhaltene Friktionspressen

System S. C. M. A. G., F. R., 2 und 3 infolge Umstellung äußerst billig

zu verkaufen

Gefällige Anfragen sind unter *Z 42926* an die Papier-Zeitung zu richten

Eine vereinigte

Rahmen- und Boden-Ecken-Drahtheftmaschine

Spezialkonstruktion für Holzkisten in einer Stärke von 3—7½ mm, für Kraftbetrieb, Amboslänge 330 mm, fabrikneu, Fabrikat S. K. M. A-G. Nr. HK. 16, wegen Fabrikationsänderung preiswert zu verkaufen.

Angebote unter *S 42873* an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlagpapiere

in allen Qualitäten

Schreibmaschinenpost

große Mengen sehr preiswert lieferbar

Frane-Fabrik, Berlin S14

(42948

Für Versandgeschäfte

Etwa 16 000 Metallschablonen zur Adrema

geprägt, mit Adressen aus Handel und Industrie, alles ausgesuchte Käufer für Papier und Büroartikel, aus den Provinzen Schlesien, Pommern, ganz Sachsen und Westfalen, im ganzen oder jede Provinz für sich verkäuflich. (42973

Walter Fumfar, Berlin SW 68, Kochstr. 62 (Dönhoff 571).

Selten günstiger Gelegenheitsposten!

Ca. 400000 Bogen 46×59 cm

hochfein Schreibmasch.-Post (Kristallpost)

16 kg, ab unserem Kölner Lager à kg M. 0.75

Bei geschl. Abnahme 5% Nachlaß

LEIPZIG (42536) **Akt.-Ges. WALTER L. CHAMBRÉ**

Lohnbeutel

mit u. ohne Druck liefert preiswert als Spezialität

B. A. Blankenburg, Merseburg.

Gelegenheit für Wiederverkäufer

größere Sorten Ia. *Durchschlagpapier* und *Maschinenpost*, wegen Räumung des Lagers *unter Preis* abzugeben.

Angebote unter *O 42909* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zeichenpapier

gelb, div. Schweren, 75×100 cm, gute Qualität, größere Mengen, billig abzugeben.

Anfragen erbeten unter *Y 42807* an die Papier-Zeitung.

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Ia. Büro-Schreibmaschine

Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit **Reliable Schreibmaschinenfabrik** GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Etwa 1500 kg schwarz Preßspan

matt oder geglänzt, Stärke 1 mm, Größe 70×100 cm, als Partieposten *billig abzugeben.*

Angebote unter *J 42902* an die Papier-Zeitung erbeten.

Graue Buchbinderpappen

liefert jede Menge zu günstigen Preisen (42898

Georg Spindler, Leipzig, Roßstr. 7
Fernspr. 27325 u. 25417.

Anbiete äußerst günstig:
10 000 kg eins. hell ged.

Graukarton

70/100 cm, 180er, mit eins. schwarz. Krokodilprägung. (42960

Georg Hüttenmüller, Meiningen.

Schrankpapier

blau und weiß,

Butterbrotpapier

garantiert fettdicht, 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,

Krepp-Klosettpapier

liefern billigst

Tückmantel & Winkler,
Rollenpapierfabrik,
Elberfeld, Luisenstr. 64, a. u. b.

(A 7360

Hosted by Google

Achter Kongreß Deutscher Handelsvertreter

Vom 7. bis 9. Juni d. J. findet in Nürnberg der für alle deutschen Handelsvertreter bedeutsame Achte Kongreß Deutscher Handelsvertreter statt. Der Kongreß Deutscher Handelsvertreter ist die allgemeine Tagung des Handelsvertreterberufes, auf der alle für diesen Beruf wichtigen Fragen erörtert und die Richtlinien für die weitere Arbeit des Zentralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine, des von der Reichsregierung anerkannten Spitzenverbandes, aufgestellt werden.

Der Kongreß wird am 7. Juni, vorm. 11 Uhr, im großen Rathaussaale in Anwesenheit der Behörden, befreundeter Verbände usw. feierlich eröffnet werden. Herr Kommerzienrat Oscar Zenari, Leipzig, wird den Festvortrag über „Die Bedeutung des Handelsvertreters für das deutsche Wirtschaftsleben" halten. Am 8. Juni berichtet zunächst der Generalsekretär, Herr Dr. Behm, über die Lage des Handelsvertreterberufes; die Steuerfragen behandelt Herr Handelsgerichtsrat Herzberg. Am Nachmittage werden die Herren Rechtsanwälte Dr. Carl Albrecht und Dr. Paul Tentler, Hamburg, über die Rechtsprechung im Handelsvertreterrecht berichten. Ferner wird die Einrichtung von Schiedsgerichten bei Streitigkeiten aus dem Handelsvertretungsvertrage erörtert werden. Am 9. Juni nachmittag soll über die Mängel des Geschäftsaufsichtsverfahrens und über das Verhalten bei Zahlungsstockungen der Kunden eine Aussprache stattfinden.

Im Zusammenhange mit dem Kongreß werden am 9. Juni vormittag die Fachverbandstage der dem Zentralverband angeschlossenen Fachverbände abgehalten. Während die Beratungen des Kongresses dazu dienen, die allgemeinen, für jeden Handelsvertreter wichtigen Fragen zu klären, sollen hier die besonderen Sorgen erörtert werden, die sich aus der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage, aus Steuerpolitik, Gesetzgebung usw. für die einzelnen Fachzweige des Handelsvertreterberufes ergeben.

Zum achten Kongreß in Nürnberg sind alle Handelsvertreter Deutschlands eingeladen. Die Tagesordnung für den Kongreß wird auf Wunsch vom Zentralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine, Berlin NW 7, Georgenstr. 47, gern zugesandt.

Berechtigte sofortige Entlassung einer kaufmännischen Angestellten

Eine kaufmännische Angestellte hatte von ihrem Chef den Auftrag erhalten, einen Brief zu schreiben, der kein eigentlicher Geschäftsbrief war, denn er sollte für ein Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft, der der fragliche Betrieb gehörte, geschrieben werden. Da die Angestellte in der letzten Zeit mehrfach Differenzen mit ihrem Chef gehabt hatte, weigerte sie sich, den ihr erteilten Auftrag auszuführen, sondern erklärte, sie wolle erst beim Kaufmannsgericht anfragen, ob sie verpflichtet sei, den Brief zu schreiben. Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen, sich mit dem Kaufmannsgericht telephonisch in Verbindung zu setzen, lehnte sie trotz wiederholter Aufforderung, den Brief zu schreiben, den Auftrag ab, was den Geschäftsherrn veranlaßte, die Angestellte fristlos zu entlassen.

Die Entlassene klagte nun auf Weiterzahlung des Gehalts, wurde jedoch mit ihrem Anspruch vom Kammergericht endgültig abgewiesen. Wenn auch das fragliche Schreiben, das die Klägerin fertigen sollte, nicht unmittelbar das Geschäft betraf, in dem sie tätig war, so war es doch für einen Herrn bestimmt, der mit dem Geschäft eng verbunden war. Es stand auch mit den Angelegenheiten des Geschäftes im Zusammenhang. Aber abgesehen davon — urteilte das Gericht — kann dem Angestellten auch nicht das Recht eingeräumt werden, bei der Verrichtung der von ihm geforderten Arbeiten — sofern sie nur in den allgemeinen Rahmen seiner Dienstobliegenheiten fallen —, danach zu fragen, ob sie dem Unternehmen des Geschäftsherrn dienen. Der von der Klägerin geltend gemachte Gehaltsanspruch muß daher abgewiesen werden. (Kammerger., 8. U. 7586. 23.)

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf") beläuft sich für den Durchschnitt des Monats Mai auf 135,5 (gegen 136,7 im Vormonat). Sie ist demnach um 0,9 vH zurückgegangen.

Marktberichte

Metalle. (Wochenbericht.) Am Londoner Metallmarkt wesentliche Veränderungen nicht eingetreten. Kupfer liegt schwach, Zink und Blei konnten einen kleinen Kursgewinn verzeichnen. Das allgemeine Geschäft ist ruhig. Das gleiche gilt für den deutschen Metallmarkt. Die heutigen Notierungen für Neumetalle stellen sich ungefähr wie folgt: Hüttenrohzink 70 bis 72 M. die 100 kg, Feinzink Zero 80 bis 82 M. die 100 kg, Antimon regulus 123 bis 125 M. die 100 kg, Setzmaschinenmetall Ziro 83 M., Stereotypemetall Ziro 84 M.

Deutscher Metallhandel Aktiengesellschaft.

Marktbericht für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate (erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrien eV., Berlin). Bei lebhaftem Geschäft zeigten die Preise für Kartoffelstärke und -Fabrikate ansteigende Tendenz. Die nachstehenden Preise gelten, wie immer, für prompte Lieferung ab Fabrik in Ladungen, für Dextrin für Lieferung bis Ende August 1925. *Kartoffelstärkemehl:* hochfein 38 bis 39,50, superior 37 bis 38, prima 36 RM. *Dextrin:* superior 52, prima 51, Lösliche Stärke 50 RM.

Für Wiederverkäufer:
LITHOGRAPHISCHE
Erzeugnisse • Extra - Anfertigung sämtlicher Geschäftsdrucksachen
PLAKATE, PROSPEKTE, PACKUNGEN, AKTIEN, SCHECKS
Vordrucke von Wechseln, Quittungen u. Aktien ab Lager • Künstler-Entwürfe
HUGO SENSCH, BERLIN SO 16.

Neuartige Kaffeebeutel
Neuartige Konfektbeutel
Neuartige Konditorbeutel
Neuartige Beutel für feine Lebensmittel
Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen
Reise-Kollektion gegen Voreinsendung von 1,50 Mark
(A8388

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A7957
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Zeitschriftendruck
übernimmt die Druckerei der Papier-Zeitung
C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller GmbH., Eberswalde

Moll-Wellpappe
in jeder Ausführung (A8872
und Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Kolli-Anhänger

Thüringer Papierwarenfabrik
C. SCHRÖTER
MÜHLHAUSEN i. THÜR.

Hosted by Google

Leinen-Aktenschwänze
liefert preiswert und prompt
Deka G. m. b. H. Hannover

Luxuspapierfabrik
welche insbesondere Postkarten u. Gratulationskarten in bester Qualität herstellt, beabsichtigt wegen anderweitiger Unternehmungen ihren Verlag in diesen Artikeln f. Alleinverkauf in eine Hand zu geben.
Großabnehmer, welche Interesse an einer derartigen Transaktion haben, werden um Aufgabe ihrer Adresse gebeten unter *R 42837* an die Papier-Zeitung.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Druckausschuß
Satiniert imitiert Pergamyn
Halbfettdicht Pergament
Fettd. Pergt.-Ers., 40, 60 u. 79 g
zu günst. Preisen sofort lieferbar.
KARL OTTO LUDWIG,
Berlin-Schöneberg,
Grunewaldstraße 88. (42893

Fensterbriefumschläge
Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg (Lausitz)
(41080

Folgende Lagerposten *maschinenglatt stark holzhaltig Werkdruck* gebe zu günstigen Preisen ab. Musterbogen gern zu Diensten.
44 300 Bg. 52×78 cm 32,5 kg
111 400 Bg. 56×87 cm 39 kg
45 400 Bg. 59×92 cm 43,5 kg
8 000 Bg. 56,5×87 cm 42 kg
4 000 Bg. 64×96 cm 53 kg
7 500 Bg. 68×98 cm 56,5 kg
135 900 Bg. 60×82 cm 42 kg
6 000 Bg. 87×112 cm 97,5 kg
J. Neumann, Neudamm. (42900

1500 Gros feine
Kopierstifte
Zederersatzholz, fein gelb, grün und violet poliert, Prägung nach Wunsch, Packung 12 Dtz. in Groskarton. Lieferung prompt!
Preis bei geschloss. Abnahme
Mk. 4.50 je Gros
Mustergros Mk. 6,00 frk. Nachn.
Bleistiftmanufaktur
M. Herrmann, Nürnberg
(A 9126

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte
Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere
und
Packstoff
auch in
Abreiß-Rollen u. Bobinen
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf Post (A 8338
Dürrröhrsdorf i. Sa.

Zellstoffwatte
hochgebleicht und halbgebleicht, weiß und farbig, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage
Tischtuchkrepp
hochgebleicht und halbgebleicht liefert billigst (A 8030
P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Günstiges Angebot! Aktendeckel Günstiges Angebot!
7b Ersatz, 180, 250 und 350 g/qm in den Farben chamois, grün, gelb, natur, eosin und braun, bekannte Formate, insgesamt etwa 10000 kg zum Preise von 35,00 Mk. je 100 kg, frei Bahnhof Köln bei geschlossener Abnahme zu verkaufen
LEIPZIG **Akt.-Ges. WALTER L. CHAMBRÉ**
(42535

Weiße Pergamynwolle, 2 mm breit
in größeren Posten
billigst abzugeben
Metallpapiergesellschaft, München W 12
(42936

Schulhefte
Hamburger Papier

Für Händler!
Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 5740/41.

Etwa 300 kg Preßspan
II. Wahl
0,4—0,8 mm, sehr billig abzugeben.
Paul Brückner Nachf., Thalheim i. Erzgeb. (42911

Briefpapiere
Hamburger Papier

Kreppklosettpapier
Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 9356

Kohle-Papier
Fabrikat „Greif", größeren Posten wegen Räumung des Lagers bes. preisw. abzugeben.
Angebote unter *P 42910* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 120 Gros Aldebaran-
Blei- u. Kopierstifte
das Gros RM. 23,—
Oskar Taplick,
Papiergroßhandlung
Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 10
Telephon: Alexander 5487
(A 8916

Vermischtes

Erfindungen, Ideen,
mögl. patentfähig, Papierbearbeitungsgebiet und Bürobedarf usw., erwirbt Fabrik.
Angebote erbeten unter *W 42466* an die Papier-Zeitung.

Innerhalb Groß-Berlin
erledige ich Ihre
STEUER-ANGELEGENHEITEN
und übernehme oder überwache Ihre
BUCHHALTUNG
Bin selbständiger Steuerberater u. bilanzsicherer Buchhalter. Erste Referenzen auch für Führung großer **Privatbücher**
Mäßiges Honorar
Gefällige Zuschriften unter ***H 42637*** an die Papier-Zeitung erb.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1802)

P. Kramer und J. Kulk errichteten die Firma *Kulk & Kramer*, Kontormaschinehandel en reparatie-inrichting in *'s Gravenhage*, Papestraat 1b.

In *Haarlem*, Groote Houtstraat 94, wurde die *N. V. Algemeene Boek-, Muziek- en Kunsthandel Edward Joris* mit einem Kapital von 25 000 fl., wovon 5000 fl. eingezahlt sind, gegründet. Direktor ist K. E. Joris. *st*

J. Ch. Schmidt und C. Ph. Leonhard gründeten in *Schoten*, Pieter Maritzstraat 5, die Firma *Boekdrukkerij Schmidt en Leonhard*. *st*

Auf der Generalversammlung der *N. V. Drukkerij Trio, den Haag*, wurde beschlossen, die Dividende auf das statutenmäßig vorgesehene Maximum von 7 vH festzusetzen. Ein Uebergewinn in Höhe von 9000 fl. wurde für die Verteilung an das Personal und die Abnehmer zur Verfügung gestellt. An das festangestellte Personal wird statutenmäßig 4400 fl. ausgeschüttet, und zwar in der Form von Anteilscheinen. Insgesamt erhält das Personal 7200 fl. Nunmehr ist der Anteil des Personals an der Druckerei auf 68 000 fl. gestiegen, das Gesamtkapital beträgt 110 000 fl. Es wurde eine neue Reserve zwecks Pensionserhöhung geschaffen, der 13 500 fl. zugeteilt worden sind. Neben der Reichsalterspension und der Dividende sollen die arbeitenden Teilhaber einen Pensionszuschuß erhalten, durch den die Altersrente nach dem 65. Jahr auf beinahe die Hälfte des Lohnes gebracht wird. *st*

Die *N. V. Maatschappij „De Gelderlander"* schüttet eine Dividende von 20 vH aus. *st*

Odhams Press, Ltd. in *London*, Druckerei und Zeitschriftenverlag, hatte 102 923 (88 689) £ Reingewinn. Man erwarb neu den Verlag der Modenzeitschrift „Coming Fashions" und die Aktienmehrheit im Sonntagsblatt „The People". *bg*

Die Gesellschaft für graphische Industrie *„Rieusset, S. A."* in *Madrid*, calle Sepúlveda 90-94, wurde als Nachfolgerin der Firma „Rieusset, Grabados e impresiones" gegründet. Das Kapital beträgt 1¾ Millionen Pesetas.

W. Bleumink gründete in *Enschede*, Bleekerstraat 263, die Buchdruckerei *„Bleumink's Drukkerij"*. *st*

In *Wormer* (Zaanland), Dorpsstraat 41 A, wurde die Firma *M. A. Michlenbrink*, Buchhandlung und Vertrieb von religiösen Artikeln für Katholiken, errichtet. *st*

In Hardinxveld bij Dordrecht, Peulenstr. B 696, gründeten A. und F. G. de Ruiter sowie C. Bierhorst die Buchhandlung und Druckerei *F. G. de Ruiter*. *st*

Von P. van Daalen wurde in *Rotterdam*, Geldersche Str. 4b, die Firma *Technische Boekhandel „Plan C"* gegründet. *st*

In *Amsterdam*, Ruyschdaelkade 231, wurde die Firma *Buchdruckerei Tob Snel* errichtet. Inhaber: T. J. Snel. *st*

Hissmofors A.-B., Sulfitstoffabrik bei Krokom, verteilt 12 (i. V. 10) vH auf 2,86 Mill. Kr. Aktienkapital. *bg*

100 Jahre im Buchhandel. Die Landsberger Buchhandlung *Fr. Schaeffer & Co.* in *Landsberg a. W.* besteht jetzt 100 Jahre. Ihr Gründer war der Buchhändler Ende, der sie später an den Buchhändler Wilmsen verkaufte. 1842 übernahm Buchhändler Schaeffer das Geschäft, später dessen Sohn, 1898 ging die Buchhandlung an die jetzigen Inhaber Wilhelm Ogoleit und Joh. Scharf über. *-n*

Jubelfest. Die Firma *Wilhelm Hamel*, Buchdruckerei, Bürobedarf, *Nordhausen a. H.*, begeht in diesem Monat ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum. An der Spitze der Firma steht in voller Rüstigkeit heute noch ihr Begründer, der Buchdruckereibesitzer Wilhelm Hamel sen., der in unermüdlicher Arbeit die Firma auf den heutigen Stand gebracht hat.

Treue Mitarbeit. Am 2. Juni vollendet Herr *Josef Erntner*, Disponent bei der Leykam-Josefstahl Actiengesellschaft für Papier- und Druck-Industrie Zentrale Wien I, sein 25. Dienstjahr.

Am 1. Juni 1925 war Generaldirektor Dr.-Ing. e. h. *Fritz Neuhaus* 25 Jahre bei A. Borsig, *Tegel, tätig*. Er ist ein Bahnbrecher wissenschaftlicher Betriebsführung in Deutschland und Vorsitzender des Normenausschusses der deutschen Industrie. Außerdem wirkt er im Vorstand vieler gemeinnütziger technischer Vereine. Im Jahre 1918 wurde er anläßlich der Fertigstellung der 10 000. Lokomotive des Werkes Tegel zum Kgl. Baurat ernannt, und die Technische Hochschule in Aachen verlieh ihm auf Grund seiner Verdienste um den Maschinenbau, insbesondere die Normung, die Würde eines Dr.-Ing. e. h.

Bei der Firma *Joh. Ensmann, Düren*, konnte am 25. Mai *Wwe. Elisabeth Boden*, Vorarbeiterin, ihr 25jähriges Dienstjubiläum begehen. Die Jubilarin wurde von ihren Arbeitgebern und Mitarbeitern geehrt und beschenkt. Mit einem gemütlichen Kaffeekränzchen endete die Feier in bester Stimmung der Teilnehmer.

† Dieser Tage starb in Stuttgart, 79 Jahre alt, Herr Hofrat *Paul Riecke*, seit über 60 Jahren bei der Firma Kübler & Niethammer in *Kriebstein* tätig, und zwar seit vielen Jahrzehnten in leitenden Stellungen. Er genoß allseitige Hochschätzung in Fachkreisen. Wie sehr ihn seine Firma würdigte, geht aus dem in dieser Nummer abgedruckten Nachruf des Herrn Geheimrats Dr. Konrad Niethammer hervor.

Beilage. Dieser Nummer liegt eine Preisliste der *Vereinigten Druckereien, Zittau* bei, die infolge der Lohnerhöhungen einen *Aufschlag von 10 vH* erfährt.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

SCHRANK-PAPIER
in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

Städtler Mars Kopierstifte
mittel und hart, das Grs. Mk. 34,—
A. W. Faber Castellstifte, alle Härt. das Grs. Mk. 34,—
S. Röder Bremer Börsenfedern das Grs. Mk. 1,80
25 Grs. Joh. Faber Apollo Blei HB u. Kop., das Grs. Mk. 25,—
sowie fast alle Sorten erstklassig. Blei- u. Kopierstifte zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Hans Liepmann :: Berlin NW 23
Papier engros, Lessingstraße 43 Moabit 1186 und 9248 (A 6755

Am Montag, dem 25. Mai verschied zu Stuttgart, seiner alten schwäbischen Heimat, wo er auf einem Urlaub weilte, plötzlich an einem Herzschlage in seinem 79. Lebensjahre

Hofrat Paul Riecke

Ich betraure in seinem Heimgange den tief schmerzlichen Verlust des ältesten Mitarbeiters meiner Firma, in deren Dienst er nahezu sechs Jahrzehnte seine hervorragende Arbeitskraft gestellt hat.

Mit meiner Trauer um seinen Verlust verbindet sich dankbare Genugtuung darüber, daß es ihm, dem rastlos Tätigen, vergönnt war, abgerufen zu werden noch aus wertvoller Arbeit heraus für das Werk, dem er von frühester Jugend an seine nie versagende Hingebung gewidmet und in dessen segensvoller Entwicklung er das mit opferreicher Treue erstrebte Ziel seines Lebens erblickt hat.

Mein Haus, sowie meine Firma in allen ihren Gliedern gedenken des Verewigten in dankbarer Liebe und Treue.

Dr. jur. Konrad Niethammer,
Geheimer Kommerzienrat
Kriebstein

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post. Bezugspreis für Juni bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig, Ausland 40 Reichspfennig. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin. **Berlin SW 11**, Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036.

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 25 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 50 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. Stellengesuche zu halbem Preis. *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 46 **Berlin, Mittwoch, 10. Juni 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1836

Alte-Herren-Verband

der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.

Adressenänderungen:

AH 116 Max Kottmeier, Haindsberg, Bergstraße 6.
AH 105 Fritz Mahla, Chemiker, Haindsberg, Privatwohnung Dresden, Reichsstraße 4, IV.
AH 91 Albert Klein, Hohenkrug, Kr. Gräfenhagen, Pommern.
AH 155 Hugo Fay, Offingen, Bayern, Papierfabrik.
AH 180 Viktor Kade, Görlitz, Waggon- und Maschinenbau-AG.
AH 83 Erich Schramm, Papierfabrik C. Caesar, Krebsöge, Rheinld.

Unbekannte Adressen:

AH 164 Franz Ludwig, bisher Papierfabrik Wattens, Tirol.
AH 7 Karl Bergner, bisher Streckewalde im Erzgebirge.

Rückständige Beiträge: Die rückständigen Beiträge werden nunmehr durch Nachnahme eingezogen werden und bitten wir die betreffenden Mitglieder für Einlösung sorgen zu wollen.

Eberstadt b. D., 29. Mai 1925.

A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg
gez.: Schürk, Geschäftsführer.

Steuerkalender für Monat Juni 1925

(Ergänzungen zu Nr. 42, S. 1676)

Von *Hugo Meyerheim*, M. d. O., *Berlin-Grunewald.*

11. Juni: Die Voranmeldungen und Vorauszahlungen auf die Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer, die Zahlung der Kirchensteuer und die Voranmeldung und Vorauszahlung der Gewerbe-Ertragssteuer sind diesmal erst am 10. Juli 1925 (Schonzeit 7 Tage) fällig.

15. und 25. Juni: Bei der Ablieferung der an diesen Tagen fälligen Steuerabzüge tritt eine Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages, und zwar wöchentlich 18,60 M., täglich 3,10 M. und für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden 0,80 M., ein, ferner können Arbeitnehmer, deren Arbeitslohn 250 M. monatlich, 60 M. wöchentlich, 10 M. täglich und 2,50 M. zweistündlich nicht übersteigt, und die mehr als ein minderjähriges Kind haben, für das zweite und weitere Kinder statt je 1 vH von jetzt ab 2 vH in Abzug bringen. Bei Arbeitnehmern, die einen höheren Lohn haben, gilt diese Vergünstigung erst vom dritten Kinde ab. (Vergl. **Merkblatt,** das in allen Finanzämtern unentgeltlich zu haben ist.)

Die Verkaufsorganisation von Japans Papierindustrie wurde, wie die schwedische Gesandtschaft berichtet, in eine AG. mit 5 Mill. Yen Aktienkapital umgewandelt, da sie in dieser Form besser den Wettbewerb zwischen den einzelnen Firmen zu dämpfen vermag, und soll lediglich *Zeitungspapier* umfassen. *bg*

Einkommensbesteuerung für 1924 und 1925

nach der endgültigen Fassung des Steuerüberleitungsgesetzes vom 27. Mai 1925.

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner, Berlin W 9.*

Am 27. Mai 1925 ist das Gesetz zur Ueberleitung der Einkommensteuer und Körperschaftssteuer in das regelmäßige Veranlagungsverfahren (Steuerüberleitungsgesetz) vom Reichstag verabschiedet. Es regelt die endgültige Einkommen- und Körperschaftssteuer für 1924 sowie die weiteren Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen für 1925. Eine Veranlagung für 1924 findet nicht statt. Auch die von der Reichsregierung vorgeschlagene „vereinfachte" Veranlagung ist abgelehnt, da sie zu große technische Schwierigkeiten verursacht und doch nicht zu einer vollen Gleichmäßigkeit führt. Der nunmehrige Ausgleich ist äußerst beschränkt. Nachzahlungen für die durch das Vorauszahlungssystem begünstigten Firmen kommen nicht in Frage. Für 1925 verbleibt es im wesentlichen bei dem bisherigen Vorauszahlungssystem; doch sind nicht unwesentliche Erleichterungen vorgesehen.

I. Die Ablösung der Einkommen- und Körperschaftssteuer für das Kalenderjahr 1924 und die Wirtschaftsjahre 1923/24.

Grundsätzlich wird unter die Vorauszahlungen für 1924 ein „Strich gemacht". Die vorschriftsmäßig geleisteten Vorauszahlungen gelten als endgültige Einkommensteuerschuld (Ablösung) für 1924.

Bei den Gewerbetreibenden, die ihr Wirtschaftsjahr im Laufe des Kalenderjahrs oder vor dem 31. Dezember 1924 abschließen, bilden die für den in das Kalenderjahr 1924 fallenden Teil des Wirtschaftsjahrs 1923/24 vorschriftsmäßig entrichteten Vorauszahlungen die Steuer für diesen Zeitraum. Dasselbe gilt bezüglich der Landwirtschaft für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1924. Soweit von diesen Gewerbetreibenden und Landwirten daneben Einkommen andrer Art bezogen ist, erfolgt die Ablösung für den gleichen Zeitraum, wie für das Einkommen aus Gewerbebetrieb bzw. Landwirtschaft.

Bei den übrigen Steuerpflichtigen, also insbesondere auch bei denjenigen Gewerbetreibenden, die nach dem Kalenderjahr versteuern, stellen die für das Jahr 1924 vorschriftsmäßig geleisteten Vorauszahlungen die endgültige Einkommen- und Körperschaftssteuer für das Kalenderjahr 1924 dar.

Eine anderweitige Festsetzung der Vorauszahlungen ist dagegen in allen Fällen möglich, in denen die Zweite Steuernotverordnung und die Durchführungsbestimmungen nicht richtig angewendet sind. Ausgeschlossen ist jedoch eine anderweitige Festsetzung der Vorauszahlungen durch den Reichsfinanzhof aus dem Grunde, weil sie den wirklichen Einkommensverhältnissen nicht entsprächen; lediglich im Billigkeitsverfahren können Rückzahlungen erfolgen, wenn Verhältnisse nachgewiesen werden, die die steuerliche Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigen.

Hosted by Google

Im einzelnen ist folgendes bestimmt:

1. Sind Vorauszahlungen von einem Gewerbetreibenden — mit Ausnahme der den freien Berufen gleichgestelltenn — und den Landwirt geleistet, ohne daß eine Entscheidung darüber ergangen ist, so kann innerhalb von zwei Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes eine anderweitige Festsetzung der Vorauszahlungen von dem Steuerpflichtigen mit der Begründung beantragt werden, daß er nicht vorauszahlungspflichtig sei, oder daß er zu hohe Vorauszahlungen bewirkt habe. Gegen den Bescheid ist das Berufungsverfahren gegeben.

2. Sind Entscheidungen über die Vorauszahlungen unter 1) genannten Gewerbetreibenden vor Inkrafttreten des Gesetzes unanfechtbar geworden, so kann nunmehr noch Einspruch gegen die Entscheidung innrhalb von zwei Monaten nach Inkrafttreten eingelegt werden. Auch hier ist gegen den Bescheid das Berufungsverfahren gegeben.

3. Soweit noch Rechtsmittelverfahren schweben, werden diese nach den bisherigen Vorschriften fortgesetzt. Es verbleibt also bei dem Beschwerdeverfahren, wobei in den zugelassenen Fällen die weitere Beschwerde an den Reichsfinanzhof gegeben ist.

4. In allen Fällen kann der Ablösungsbetrag auf Antrag herabgesetzt werden, wenn bei einem Steuerpflichtigen besondere persönliche oder wirtschaftliche Verhältnisse vorgelegen haben, die seine Steuerfähigkeit wesentlich beeinträchtigt haben. Als persönliche Verhältnisse dieser Art gelten auch außergewöhnliche Belastungen durch Unterhalt oder Erziehung der Kinder, durch Verpflichtung zum Unternahme der den freien Berufen gleichgestellten — und den Landwirt halt mittelloser Angehöriger, durch Krankheit, Körperverletzung, Verschuldung oder Unglücksfälle. Ferner können nach dem Gesetz als wirtschaftliche Verhältnisse dieser Art auch wesentliche Verluste in Betracht kommen, die sich beim Vermögensausgleich ergeben. Der Antrag ist innerhalb von zwei Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes zu stellen, jedoch in den zu 1) bis 3) behandelten Fällen nur bis zum Ablauf eines Monats, nachdem die Entscheidung rechtskräftig geworden ist.

Die Vorschriften sehen ferner eine Erstattung des 1924 einbehaltenen und abgeführten Lohnabzugs vor, wenn der steuerfreie Lohnbetrag nicht in Hööhe von 610 Rm. im Kalenderjahr oder von 155 Rm. im Kalendervierteljahr berücksichtigt ist. Der Erstattungsantrag muß bis zum 31. Juli 1925 gestellt werden.

II. Die Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen für 1925.

Die Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen für 1925 sind nach den bisherigen Vorschriften sofort zu entrichten. Ist jedoch der Ablösungsbetrag für 1924 herabgesetzt, so sind auf Antrag des Steuerpflichtigen, sofern sich seine wirtschaftlichen Verhältnisse nicht wesentlich geändert haben, die vierteljährlichen Vorauszahlungen in Höhe je eines Viertels des festgestellten Jahresbetrages der Ablösung festzusetzen. Im übrigen sind folgende Abweichungen vorgesehen, die bereits bei den nächsten fälligen Vorauszahlungen zu beachten sind; die am 10. Juni fälligen Vorauszahlungen für Mai sind erst am 10. Juli 1925 mit denen für Juni zu entrichten.

1. Gewerbebetriebe

Weist ein Gewerbetreibender auf Grund seiner Buchführung für die abgelaufenen vollen Vierteljahre des Kalenderjahrs 1925 oder eines nach dem 30. Juni 1925 endenden Wirtschaftsjahres 1924/25 nach, daß er in diesem Zeitraum Verlust oder einen so geringen Gewinn gehabt hat, daß die von ihm entrichteten Vorauszahlungen den Betrag übersteigen, den er voraussichtlich für diesen Zeitraum an Einkommen- oder Körperschaftssteuer und mindestens nach dem Verbrauch zu zahlen hätte, so sind ihm auf seinen Antrag die Vorauszahlungen für den Rest des Kalenderjahres 1925 oder des Wirtschaftsjahrs 1924/25 in entsprechender Höhe zinslos zu stunden; die Mindestgrenze für Körperschaften von monatlich ⅜ vT des Vermögens gilt insoweit nicht. Ergibt jedoch die nächste regelmäßige Veranlagung, daß die geleisteten Vorauszahlungen weniger als ¾ der endgültigen Steuer betragen, so sind von dem nachzuzahlenden Betrage Verzugszuschläge vom Beginn des Monats ab zu entrichten, in dem der Antrag gestellt wurde. Das Finanzamt muß von der Erhebung der Zuschläge absehen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß ihn kein Verschulden trifft.

Umgekehrt kann das Finanzamt die Vorauszahlungen entsprechend dem mutmaßlichen Einkommen erhöhen, wenn ein Steuerpflichtiger im ersten Halbjahr 1925 oder in der ersten Hälfte eines nach dem 30. Juni 1925 endenden Wirtschaftsjahrs 1924/25 Gewinn erzielt hat.

Für *Gewerbetreibende* und *Handwerker*, deren Gesamteinkommen 1925 voraussichtlich 12 000 M. nicht übersteigen wird, können die Vorauszahlungen nach dem mutmaßlichen Einkommen auf Grund des für die freien Berufe (vgl. Ziff. 3) geltenden Tarife festgesetzt werden.

Die Vorauszahlungen sind in Zukunft nur noch vierteljährlich zu entrichten, auch wenn die Umsatzsteuervorauszahlungen monatlich abgeführt werden.

2. Besonderes für Erwerbsgesellschaften.

Nach Veröffentlichung der Steuerkurse auf den 31. Dezember 1924 im Reichsanzeiger haben die Erwerbsgesellschaften, die ihre Vorauszahlungen nach den auf Grund der Steuerkurse berechneten Vermögen leisten, die neuen Steuerkurse zugrunde zu legen. Ferner ist das *Schachtelprivileg* wieder für Erwerbsgesellschaften eingeführt, die mindestens zu einem Viertel an dem Grund- oder Stammkapital einer anderen beteiligt sind; die gleichzeitigen Vorauszahlungen der Tochtergesellschaften werden dementsprechend angerechnet.

3. Landwirtschaft.

Für die Einkommensteuervorauszahlungen der *Landwirtschaft*, Forstwirtschaft und der sonstigen nichtgewerblichen Bodenbewirtschaftung sind ebenfalls Erleichterungen vorgesehen.

4. Die übrigen Steuerpflichtigen.

Unbeschränkt Einkommensteuerpflichtige, die lediglich Einkommen im Sinne des § 7 der zweiten Steuernotverordnung (aus freiem Beruf und gleichgestelltem Gewerbebetrieb *(Grundbesitz, Vermietung, Verpachtung,* sonstigen Einnahmen) beziehen, brauchen Vorauszahlungen nicht zu entrichten, wenn die Roheinnahmen weniger als 270 M. im Kalendervierteljahr betragen; andernfalls können sie, wenn der Einnahmeüberschuß 2 500 M. im Kalendervierteljahr nicht übersteigt, 200 M. im Kalendervierteljahr abziehen.

Im übrigen werden vierteljährlich als Vorauszahlungen erhoben:

a) bei *Einkommensteuerpflichtigen*, sowie bei *Gesellschaften mit beschränkter Haftung* mit Einkommen dieser Arten, deren Vermögen für die letztere Vermögenssteuerveranlagung auf nicht mehr als 50 000 M. festgesetzt ist,
von den ersten 3000 M. des vierteljährl. Ueberschusses 10 vH,
von den weiteren 2000 M. . . . . 15 vH,
von den weiteren 5000 M. . . . . 25 vH,
von den darüber hinausgehenden Beträgen . . . . . 30 vH.
Der Satz von 10 vH ermäßigt sich für die ersten 2000 M. vierteljährlich bei Einkommensteuerpflichtigen für die zur Haushaltung zählende Ehefrau und minderjährigen Kinder, soweit sie nicht über 17 Jahre alt sind und eigenes Arbeitseinkommen beziehen, um je 1 vH. Uebersteigt der Ueberschuß der Einkünfte über die Werbungskosten 500 M. vierteljährlich nicht, so ermäßigt sich der Satz von 10 vH vom dritten Kinde ab um je 2 vH.

b) bei anderen *körperschaftssteuerpflichtigen Erwerbsgesellschaften* mit Einkommen dieser Arten 20 vH;

c) bei den übrigen Körperschaftssteuerpflichtigen mit Einkommen dieser Arten 10 vH.

Neue Vorschriften bestehen ferner für *Kapitalrentner*, die von dem Einkommen aus Kapitalvermögen in gleicher Weise Vorauszahlungen zu entrichten haben, wie von den obengenannten Einkünften; der *Steuerabzug* vom *Kapitalertrage*, der auf die Zinsen weiterer Anleihen erweitert ist, ist dabei anzurechnen. Die neuen Bestimmungen, die den *Steuerabzug* vom *Arbeitslohn* betreffen und auf nach dem 31. Mai 1925 erfolgende Dienstleistungen erstmalig angewendet werden sollen, sind durch die Veröffentlichungen in der Tagespresse bereits bekannt.

Die erste *ordentliche Veranlagung* zur Einkommen-, Körperschaft- und auch Umsatzsteuer findet für diejenigen Gewerbetreibenden und Landwirte, deren Geschäftsjahr *im ersten Kalenderhalbjahr 1925 endet*, bereits nach Ablauf dieses Zeitraums statt. Die maßgebenden Vorschriften des neuen Einkommen- und Körperschaftssteuergesetzes sind im Laufe des Juni zu erwarten. Die übrigen Steuerpflichtigen werden erst nach Ablauf des Kalenderjahrs 1925 veranlagt werden.

Reklametrick?

Eine westdeutsche Papierfabrik sendet uns einen ihr zugegangenen unfrankierten Brief, wofür sie Strafporto bezahlt und den sie geöffnet hat. Die mit der Hand geschriebene Adresse sowie der Umstand, daß die Freimarke fehlte, und daß der Aufgabestempel der eines Bahnzuges ist, erweckten den Anschein, daß es sich um einen Privatbrief handelt.

Der Umschlag enthielt jedoch die vervielfältigte Empfehlung des Berliner Vertreters amerikanischer Rechenmaschinen nebst Drucksachen, enthaltend Zeugnisse verschiedener Firmen über den Wert dieser Rechenmaschinen. In dem vervielfältigten empfehlenden Brief ist die Firma der Papierfabrik mit der Schreibmaschine eingesetzt. — Die Papierfabrik schreibt uns dazu:

„Es wäre von Wert festzustellen, ob es sich hier um ein Versehen oder um einen in größerem Maßstab geübten Reklametrick handelt."

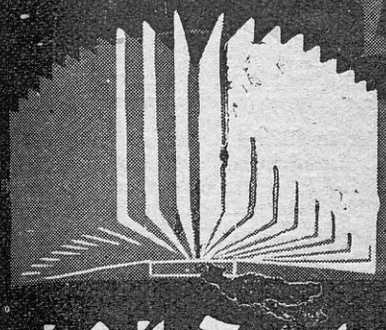
Wir bitten die Empfänger ähnlicher Briefe, uns zu benachrichtigen.

Schriftleitung

Probenschau

Kontobücher über zu zahlende und gezahlte Steuern. Diese Kontobücher enthalten außer den erforderlichen Tabellen für zu leistende Gattungen gute Hinweise, Mustervordrucke für Eingaben, Erläuterungen u. dergl. Besonders angenehm ist es, daß man für die verschiedenen Steuerarten nur ein Buch zu führen hat, wodurch Suchen, Verlegen von Notizen und nicht zuletzt Anschaffung mehrerer Steuerbücher vermieden wird. Für kleine und mittlere Betriebe sind die Ausgaben A u. B bestimmt, während größere Betriebe mit Vorteil Ausgabe C gebrauchen werden. Durch diese Bücher wird gute Uebersicht über die Steuerleistungen erzielt. Herausgegeben werden diese empfehlenswerten Bücher von *Fr. Wilh. Ruhfus*, Geschäftsbücherfabrik und Kunstanstalt, in *Dortmund*.

Hosted by Google

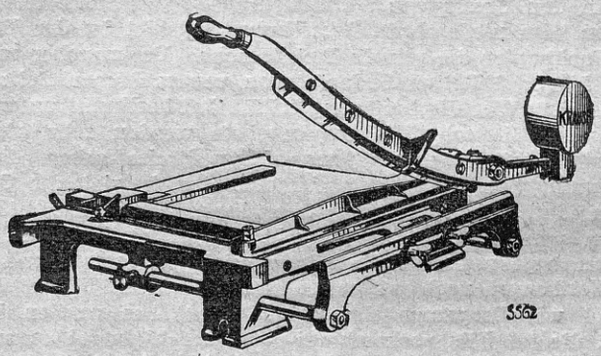


LEITZ

VOR-ORDNER

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

KRAUSE



KARTONSCHEREN

für Büro und Werkstatt

auch zum Beschneiden von Papier, leichten Pappen, Zeitschriften, Broschüren usw. geeignet

KARL KRAUSE LEIPZIG

Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59 und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Oelpapiere - Oeltuche

Paraffinpapiere

Teerpapiere Teertuche

Patent-Packung

in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

fabriziert

Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59

Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

(A 8938

Hauffe

Polydor-Kohlepapier

Durchschreibefarbpapier für Handschrift

Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier

Oelpack- und Wachspapiere

Lichtpauspapier

Oelkarton

*

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)

Fabrik chemisch-technischer Papiere

Telegr.-Adr.: Papierfabrik :: Tel.: Pulsnitz Nr. 13

(A 8418

Sonder-Erzeugnisse:

Kleine bessere Kartonnagen, Massenpackungen, in stabiler Machart, in allen Formen, für die chemisch-pharmazeut.-kosmet. Branche. Feinkartonnagen für die Schokoladen-, Konfitüren-, Seifen-, Tabak-, Zigaretten- u. anderen Industrien

(A 8623

Hosted by Google

Aus dem besetzten Gebiet

Ende Mai 1925

Viersen, 4. Mai.

Im Maimonat verschärfte sich die Geldnot weiter. Glatte Zahlungen nach den getroffenen Vereinbarungen sind nur in den seltensten Fällen hereinzubekommen. Die bekannten Erscheinungen der Vorkriegszeit, unberechtigte Bemängelung der Lieferung, nicht vereinbarte Skonto-Kürzung bei Barzahlung, Zurverfügungstellungen ohne triftigen Grund usw. sind alltäglich. Jeder gibt nach und duldet Unerlaubtes, wenn er nur in den Besitz von Barmitteln gelangt. Einer treibt den andern. Im niederrhein. Textilindustriegebiet ist der Verkauf von Packpapier die reinste Zufallssache. Verbraucher mit nur einer bis zwei Rollen Bedarf holen von mehreren Seiten Angebote ein. Wer die Lieferung erhält, hat bestimmt unter Preis verkauft. Die schriftlichen Angebote werden sehr oft ganz ungeniert vorgezeigt, und man kann Preise sehen, die einfach unmöglich sind, die anderseits aber in sich die Gewähr bieten, daß der Anbietende über kurz oder lang unter den Folgen seiner Preise zu leiden hat. Aber auch in den Großstädten des besetzten Gebiets ist es nicht anders. Eher ist hier der Wettbewerb noch größer als in den kleinen Plätzen. Tagesartikel wie Pergament-Ersatz und ähnliches werden bis zu 70 M. die 100 Kilo verkauft bei Abnahme kleiner Mengen, und wenn dies auch nur Ausnahmen sind, so ist doch die allgemeine Preislage außerordentlich schlecht, weil den Verbrauchern infolge außerordentlich starken Wettbewerbs die vielseitigsten Angebote gemacht werden.

Die eigentliche Papierverarbeitung war nur mittelmäßig beschäftigt, während viele Druckereien immer noch mit Hochdruck arbeiteten. Bringen doch die allerorten stattfindenden Jahrtausendfeiern erhöhten Bedarf an Drucksachen mit sich. Es werden fortgesetzt Plakate, Werbezettel, Programme, Einladungen, Festbücher und Denkschriften in ganz erheblichen Auflagen und künstlerischer Aufmachung gebraucht.

Die Papiererzeugung scheint sich eingedämmt zu haben. Heute sah ich das Angebot einer Fabrik, die ihre schriftliche Bemusterung mit ihrem ausdrücklichen Hinweis versieht, daß der geforderte Preis 10 vH unter dem Konventionspreis läge. Inzwischen kommt auch eine bedeutende, im besetzten Gebiet liegende Papierfabrik nach langem Stillstand wieder in Betrieb, und ihre Erzeugung dürfte den Markt in fettdichten Papieren nicht preisfördernd beeinflussen.

Sehr fest scheint der Markt in echtem Pergamentpapier zu sein. Der Bedarf für das Inland ist jetzt erhöht, und auch Ausfuhraufträge liegen in dieser Papiersorte ständig vor, so daß die wenigen Fabriken dieser Sondersorte gut beschäftigt sind. Ein Umstand scheint hierzu beizutragen: Der Massenabsatz in Margarine erfolgte vor dem Kriege in den bekannten Faltschachteln, und die Ware wurde vorher von Pergamentersatz-Papier umhüllt. Heute sieht man die Margarine sehr viel in Kistchen, doch sind die einzelnen Stücken vorher in echtes Pergamentpapier, das mit Aufdruck versehen ist, eingeschlagen.

Papier-Schneege

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Die Zellstoffpreise bleiben bis zum *31. Juli* unverändert, siehe Nr. 36, S. 1445.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitglieder-Verzeichnis. Als neue Mitglieder meldeten sich:

Munds, Eberhart, Dipl.-Ing. bei Kübler & Niethammer, Gröditz.

Peter *Temming*, Baumwollbleicherei, Papierfabrik, Hamburg 1, Ferdinandstraße 25-27.

Reuter, Werner, Freiberg i. Sa., Rosinhäuschen.

Schähle, Alfons, Dr.-Ing., Betriebsingenieur der G. Haindl'schen Papierfabriken, Werk Schongau a. Lech.

Joachim, H. L., Dr., Chefchemiker der Central Paper Company, Muskegon/Michigan, U. S. A.

Fiedler, Karl, Darmstadt, Ohlystr. 40.

Flammensichere Papiere. Auf Anfrage nach dem Mittel „Egesit", das im Aufsatz mit obiger Ueberschrift in unserer Nr. 39 erwähnt ist, schreibt uns der Verfasser des Aufsatzes: „Egesit wurde in den Jahren 1910 und 1911 von der Chemischen Fabrik Gehe & Co., Dresden, geliefert

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Dem eben erschienenen, 60 Oktavseiten umfassenden Verwaltungsbericht für das Jahr 1924 entnehmen wir: Nachstehend die Hauptzahlen der Verwaltung unter Gegenüberstellung der Zahlen des Vorjahres, bei Markbeträgen jedoch des Jahres 1913, da die Beträge des Vorjahres wegen der Inflation nicht vergleichbar sind. Auch die Versichertenzahlen von 1923 sind wegen anderer Berechnungsweise nicht vergleichbar.

Die Zahl der Betriebe ist im Berichtsjahre etwas zurückgegangen. Die Genossenschaft umfaßte im Jahre 1924 1129 Betriebe, d. s. 13 weniger wie im Vorjahre; die Zahl der Versicherten betrug 106 919, mit insgesamt 128 794 890 M. umlagepflichtigen Löhnen (in 1913 = 96 030 Versicherte mit 98 191 630 M. umlagepflichtigen Löhnen). Hiernach hat sich die Zahl der Versicherten gegen 1913 um 10 889 = 11,3 vH, die Summe der umlagepflichtigen Löhne um 30 603 260 M. = 31,2 vH erhöht. Auf den Kopf des Versicherten entfallen an Lohn 1205 M. gegen 1023 M. in 1913, auf den Vollarbeiter 1409 M. gegen 1004 M. in 1913. Das bedeutet eine Zunahme der Löhne eines Versicherten um 17,8 vH und der Löhne eines Vollarbeiters um 40,3 vH gegenüber 1913. Der verschiedene Prozentsatz erklärt sich aus der Verkürzung der Arbeitszeit.

Von den bei der Genossenschaft versicherten Betrieben gerieten im Berichtsjahr 6 mit 236 Arbeitern und einer Gesamtlohnsumme von 260 396 M. in Konkurs, während im Jahre 1923 keine Konkurse zu verzeichnen waren.

An Unfällen kamen im ganzen 5931 (gegen 4098 im Vorjahre) zur Anzeige, das sind 55,47 auf 1000 Versicherte (gegen 36,40 auf 1000 Vollarbeiter in 1923 und 43,71 auf 1000 Versicherte in 1922).

Erstmals entschädigt wurden 583 Unfälle (gegen 550 Unfälle im Vorjahre und 875 in 1913), das sind 5,45 vT der Versicherten gegen 4,89 vT der Vollarbeiter im Vorjahre und 9,11 vT der Versicherten in 1913. Im ganzen waren einschließlich der Unfälle aus früheren Jahren im Berichtsjahre 6299 Unfälle zu entschädigen.

An Entschädigungen wurden gezahlt 1 213 953,01 M. (in 1913 = 1 382 856,59 M.). Hierbei ist zu berücksichtigen, daß auf die Höhe der Entschädigungen des Berichtsjahres die Inflation von wesentlichem Einfluß war.

Die Gesamtumlage betrug im Berichtsjahre 2 183 622,91 M. (in 1913 = 1 541 006,64 M.), der Durchschnittsbeitrag für 1000 M. Lohn 16,97 M. (in 1913 = 15,69 M.).

Die Verwaltungskosten der Genossenschaft stellten sich auf 61 899,47 Mark (in 1913 48 841,57 M.), die der Sektionen auf 147 602,51 M. (in 1913 = 111 902 M.). Erstere betrugen 2,8 vH (1913 3,2 vH), letztere 6,8 vH (1913 7,2 vH) und die Verwaltungskosten von Genossenschaft und Sektionen zusammen 9,6 vH (1913 10,4 vH) der Gesamtumlage der Genossenschaft.

Ueber die im Bericht mitgeteilten Erfahrungen und Vorschläge der technischen Aufsichtsbeamten der Berufsgenossenschaft wird die in unserm Verlag erscheinende technische Monatsschrift „Zellstoff und Papier" Ausführliches mitteilen.

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten E.V.

Geschäftsstelle: Dresden-A., Sachsenplatz 4 III.

Einladung.

Unsere Mitglieder laden wir hiermit im Auftrage des Vorstandes zu unserer diesjährigen

Ordentlichen Hauptversammlung

am Mittwoch, dem 17. Juni, in Hamburg, Hotel „Vier Jahreszeiten", ergebenst ein.

Tagesordnung:

I. Allgemeiner Teil vormittags 10½ Uhr (gemeinsam mit dem Verein Deutscher Pappenfabrikanten):

1. Vortrag des Herrn Nikolaus Arts: Verkehrsfragen.
2. Vortrag des Herrn Direktor Herdey: Abwasserprüfung und Stoffwiedergewinnung, anschließend Aussprache.

II. Geschäftlicher Teil nachmittags 2½ Uhr:

1. Besprechung des Geschäftsberichtes für 1924 und Mitteilungen über die Vereinstätigkeit seit Anfang 1925.
2. Erstattung des Kassenberichtes und Entlastungserteilung.
3. Vorlegung des Voranschlages und Beschlußfassung über die Höhe des Beitrages für das zweite Halbjahr 1925.
4. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer.
5. Zollfragen und Handelspolitik.
6. Aussprache über die allgemeine Lage.
7. Verschiedenes.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten EV.

Kommerzienrat G. Bretschneider, Vorsitzender. Dr. E. Schuchhart, Syndikus.

* * *

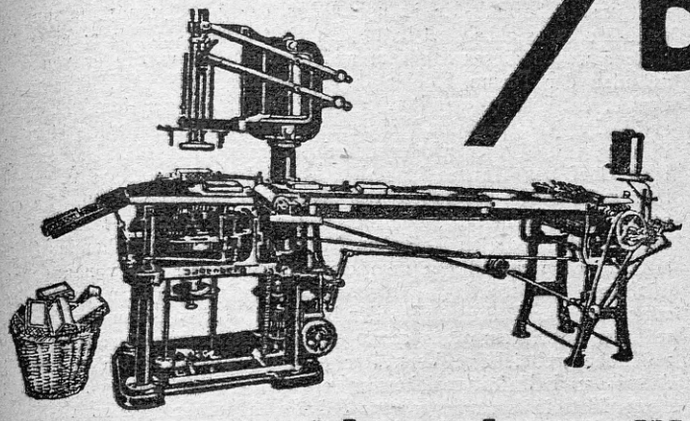
Veranstaltungen des Vereins in Hamburg am Dienstag, dem 16., bis Donnerstag, dem 19. Juni 1925.

Dienstag, den 16. Juni 1925:

6 Uhr nachmittags: Vorstandssitzung.

Abends: Treffpunkt im Restaurant „Jalant", Mönckebergstraße, Ecke Bergstraße (unweit des Rathauses).

Hosted by Google



Die Simplon

Schachtel-Überzieh-Maschine

Beklebt den Spiegel, sowie die vier Höhenseiten und besorgt gleichzeitig den **Innen-** oder den **Boden-Einschlag** automatisch

Für die verschiedensten Größen leicht und schnell verstellbar

Erhöht mit wenigem Personal Ihre Leistungsfähigkeit um das Vielfache

Liefert eine **saubere, schönere,** dabei bedeutend **billigere** Schachtel bei wenig Klebstoffverbrauch

Spart Löhne, Raum, Zeit und verdient Ihnen viel Geld

Jagenberg-Werke
Aktien-Gesellschaft
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar in Sa.

KREPP

Unsere seit viel. Jahren bekannt. Marken: *Ia. Velourkrepp TRIUMPH, Ia. Seidenkrepp HAMBURGO, Ia. Dekorationskrepp FOROR* in unerreichter Güte, *Serviet'en* usw. liefern prompt

M. Lüttgen & Co., Neuenahr/Rhl., **Krepp-Papierfabrik**
Fernsprecher 64 (A 9143

Pergamentdärme

beste und billigste Bezugsquelle für Grossisten

W. Lebert Nachfolg., Ellwangen-Jagst
Gegründet 1889 (A 9127) Telephon Nr. 20

Knoeckel, Schmidt & Cie.

Papier-Fabriken
Aktiengesellschaft **Lambrecht** (Rheinpfalz)

SPEZIALITÄTEN:

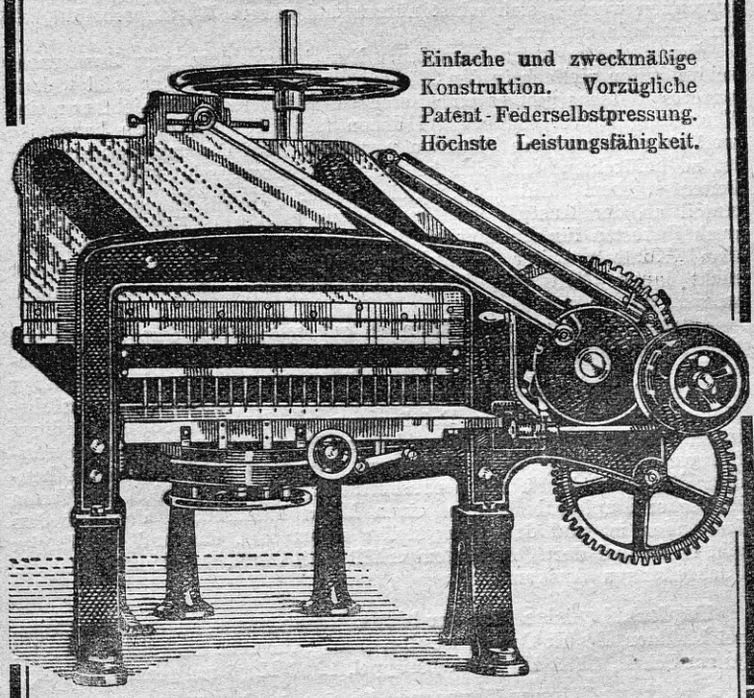
Feinste hochglänzende
Pergamyn-Papiere
auch mit geschmackvollen Prägungen, weiß und farbig vom Vorrat und in Sondermachungen.
Paraffin-Papiere.
Pergament-Ersatz.
Papiere für Paus- und Zeichenzwecke
in verschiedenen Ausführungen.

WERK NEUSTADT (A 8160
fertigt bessere holzfreie u. holzhalt. Post-, Schreib-, Bücherpapiere, mit und ohne Wasserzeichen usw.

HERVORRAGENDE ERZEUGNISSE

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine

Modell A B S



Einfache und zweckmäßige Konstruktion. Vorzügliche Patent-Federselbstpressung. Höchste Leistungsfähigkeit.

JOHNE-WERK A.-G.
Bautzen (A 9081

Hosted by Google

Mittwoch, den 17. Juni 1925:

Vormittags 10½ Uhr: Allgemeiner Teil der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten, gemeinsam mit dem Verein Deutscher Pappenfabrikanten, im Hotel „Vier Jahreszeiten". (Für die Damen Autofahrt nach Stellingen zu Hagenbecks Tierpark, Abfahrt 9½ Uhr vom Hotel „Vier Jahreszeiten".)

Mittags 1 Uhr: Gemeinsames Essen mit Damen für die Mitglieder des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten im Hotel „Vier Jahreszeiten".

Nachmittags 2½ Uhr: Hauptversammlung des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten, geschäftlicher Teil, im Hotel „Vier Jahreszeiten".

Nachmittags 5 Uhr: Empfang der Mitglieder der Vereine Deutscher Papier-, Pappen- und Holzstoff-Fabrikanten durch den Senat der Freien Hansestadt Hamburg im Rathaus (dunkler Straßenanzug).

Abends 7 Uhr: Begrüßungsabend des Vereins Deutscher Papierfabrikanten im Uhlenhorster Fährhaus, zu dem die Mitglieder unseres Vereins eingeladen sind.

Donnerstag, den 18. Juni 1925:

Vormittags 9½ Uhr: Hafenrundfahrt, veranstaltet vom Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten und Verein Deutscher Pappenfabrikanten. Abfahrt: Meßberg, gegenüber dem Ballinhaus.

Nachmittags 2,14 Uhr: Abfahrt von Hamburg Hauptbahnhof nach Friedrichsruh zum Grabe Bismarcks. Kranzniederlegung. Anschließend kurzer Spaziergang durch den Sachsenwald und Kaffee in Aumühle. Rückkehr nach Hamburg mit Vorortbahn nach Belieben.

Die Veranstaltungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten EV., dessen Teilnahme auch denjenigen Mitgliedern des VDH., die nicht zugleich im Verein Deutscher Papierfabrikanten sind, freigestellt ist, wurden in Nr. 44, Seite 1752, abgedruckt.

Ausfuhrkontore

Im „Exportmarkt", Pößneck, finden wir einen Aufsatz, der nach Ansicht seines Verfassers bei Verwirklichung geeignet ist, die Ausfuhr zu heben. Er kommt dabei auf Zusammenschlüsse zu sprechen und im Zusammenhang damit sagt er folgendes:

„Wenn sich zum Beispiel mehrere Papierfabriken — am besten natürlich solche, die jede für sich eine andere Art von Papier herstellen, zusammenschließen, so wäre die Auswahl an Papiersorten, die dieses „Ausfuhrkontor" liefern könnte, natürlich sehr groß. Der Exporteur oder der Interessent im Ausland hätte sich bei Bedarf in irgendeiner Papiersorte also nur an ein oder mehrere solcher Verkaufskontore zu wenden, mit der ziemlichen Gewißheit, daß ihm das Richtige angeboten wird, während er jetzt an eine Unzahl von Papierfabriken schreiben müßte, ohne trotzdem die richtige zu treffen. Die Propaganda hätte nur auf „Papier jeder Art" zu lauten. Nicht jeder Fabrikant für sich hätte die hohen Propagandakosten zu tragen, sondern nur seinen Anteil, Telegramme, Korrespondenz usw., alles würde konzentriert und verbilligt. Frachtabschlüsse könnten für größere Mengen gemacht werden und dadurch Frachtvorteile erzielt werden. Kurzum, in jeder Richtung würden sich ganz wesentliche Ersparnisse erzielen lassen. Aber mehr als das: viele Fabrikanten, die jetzt das Exportgeschäft vernachlässigen oder gar nicht erst anfassen, weil sie die Wege nicht kennen oder die Kosten scheuen, würden für die Ausfuhr gewonnen werden, sich selbst nützen und unsere Wettbewerbsfähigkeit im Auslande stärken."

Der Gedanke ist zu begrüßen. Nun ist ein derartiger Zusammenschluß schon vielfach in den Händen der Ausfuhrvertreter erfolgt, denn unseres Wissens gibt es eine Reihe von Vertretern, die nicht nur eine Vertretung haben, sondern bei denen fast jedes Papier zu haben ist, weil sie eben mehrere Fabriken vertreten. Auf der andern Seite aber ist zu befürchten, daß sich bei einem Zusammenschluß Unzuträglichkeiten ergeben. Hat z. B. infolge hoher Preise eine Fabrik keinen Anteil an der Ausfuhr und muß dann infolge vermehrter Werbung auch Unkosten für die anderen Werke mittragen, wird sie sich weigern, dem „Kontor" weiter anzugehören. Wir hatten im Papierfach vor nicht langer Zeit eine Verkaufsgemeinschaft. Eingeweihte werden wissen, wie es endete.

Unserer Meinung nach kann es gut sein, wenn eine Privatfirma durch eine Reihe Vertretungen etwas derartiges bildet, aber das Geschäft als solches allein betreibt. Außerdem soll man die Bedeutung des Ausfuhrhändlers nicht unterschätzen, der ja meistens die Ausfuhrländer kennt, und dessen Erfahrungen ein Geschäft besser erledigen lassen, da er unter Umständen höhere Preise erzielt als ein im Ausfuhrgeschäft unerfahrener Erzeuger. Wenn es sich nur darum handelt, die passende Fabrik herauszufinden, brauchte ja bloß der Verein Deutscher Papierfabrikanten einen Mann hinzusetzen, der auf dem Laufenden ist und dem Fragesteller sofort sagt, das und das Papier gibt es da und dort. Außerdem erhält man durch den Anzeigenteil der Fachzeitungen Auskunft.

Papierholzpreise. Auf der letzten Versteigerung in der Oberförsterei Meißner, Bezirk Cassel, wurden erzielt: für 1062 rm Fichte 16,66 M. je rm Scheit, 12,33 M. je rm Knüppel, 12,57 M. je rm gemischt.

Der Hugo-Stinnes-Konzern. Zu den in den Tageszeitungen erörterten Vorgängen im Stinnes-Konzern erfahren wir noch, daß das Schicksal des Koholyt-Blocks, zu dem die ostpreußischen Zellstoffinteressieren und die Papierfabrik Hillegossen gehörten, noch ungewiß ist. Unter Umständen käme eine Abtretung in Frage. („Frkf. Ztg.")

† Hofrat Paul Riecke, Kriebstein

Wir meldeten in Nr. 45 auf Seite 1816 den Tod des hochverdienten Mannes. Ueber seinen Lebensgang erfahren wir folgende Einzelheiten:

Traugott Paul Riecke wurde am 19. November 1846 als Sohn des Hofrates Emil Riecke, Oekonomieverwalters am Kgl. Waisenhause, zu Stuttgart geboren. Er besuchte das dortige Gymnasium und bezog, nachdem er es absolviert hatte, das Polytechnikum. Als er eines Augenleidens wegen dieses Studium aufgeben mußte, wurde er von dem Begründer der Firma Kübler & Niethammer, Albert Niethammer, mit dem er entfernt verwandt war, nach Kriebstein gerufen. Hier erlernte er die Papierfabrikation und erreichte schnell den Posten eines Werkführers, von dem er wiederum schnell zum Fabrikdirektor emporstieg. Dem Chef des Hauses in naher Freundschaft verbunden, waren die ihm zufallenden Aufgaben von großer Mannigfaltigkeit. Er erfüllte außer seiner Arbeit für den sich stetig vergrößernden Betrieb auch die sich aus den sozialen Aufgaben für einen solchen ergebenden Obliegenheiten. Er verband mit dem offenen Blick für die vorhandenen Bedürfnisse den richtigen Unternehmungsgeist für ihre praktische Lösung, war der Mitbegründer der bereits 1873 ins Leben gerufenen Freiwilligen Fabrikfeuerwehr sowie der Fabrikkrankenkasse und der unermüdliche weitsichtige Verwalter aller in das Gebiet der Invaliditäts-, Alters- und Unfallversicherung einschlagenden Fragen. Seine über diese Materie herausgegebene Schrift, in einer großen Auflage verbreitet, darf als eine der richtunggebenden, auch von staatlicher Seite anerkannte und benutzte auf diesem Gebiet angesprochen werden.

Die umfassende Tätigkeit des Verewigten, die weit über den ihm beruflich gegebenen Rahmen hinausging, wurde getragen von selbstloser Herzensgüte. Praktisches Christentum blieb beruflich und außerberuflich die nie verleugnete Richtschnur seines Wesens, das unbeirrt von den Schwankungen jedweder Zeit den als recht erkannten Weg einhielt. Hofrat Riecke war in des Wortes wahrstem Sinne der treue Anwalt der zahlreichen Glieder des Kreises, dem er angehörte. Es fanden den Weg zu ihm Arbeiter und Beamte und viele andere, wo es galt, praktischen Rat einzuholen, sei es in einer Kaufangelegenheit, in einer Erbteilung, sei es in mancherlei körperlicher oder seelischer Not. Seine Ehrfurcht gebietende Erscheinung und Lebensführung sicherten ihm das Vertrauen auch derer, denen seine schwäbische Eigenart, der harte Kopf dieses Stammes, beschwerlich fiel.

Zu den äußeren Ehrungen, die er erfuhr, gehörten außer mehreren sächsischen Orden auch die Verleihung des Titels Kgl. sächs. Hofrat. Aber als die Ehrung, die den Verstorbenen wohl am meisten gefreut hat, darf gewiß die gelten, die der jetzige alleinige Besitzer der Firma Kübler & Niethammer, Geheimer Kommerzienrat Dr. jur. Konrad Niethammer, seines Vaters und seinem getreuen Freund ihm zu seinem 50jährigen Berufsjubiläum darbrachte. Es ist der von zwei berufenen heimischen Künstlern ausgeführte Rieckebrunnen zu Kriebethal, der in Anlehnung an das Rieckesche Familienwappen eine alte Ricke zeigt, die ihr Kitz zur Tränke führt, und auf der Widmungstafel sagt: „zu dauerndem Gedächtnis 50jähriger treuer Mitarbeit gewidmet".

Der Verstorbene hat sein Grab zu Stutgart in der Erde seiner alten Heimat erhalten, und in Kriebethal, seiner heißgeliebten zweiten Heimat versinnbildlicht der plätschernde Brunnen das segensreiche Schaffen dessen, der alt und jung dort gar wohl bekannt und mit seinem langen, wechselnder Mode zum Trotz getragenen Barte und Hut eine der Erscheinungen war, die in der Erinnerung aller eng verbunden bleibt mit allem, was die letzten sechs Jahrzehnte seiner engeren Heimat an Leid und Freud, Hemmung und Aufstieg gebracht haben. *Ehre seinem Andenken!*

Kabel- und Schmirgelpapier

Ueber die Lage der Kabelpapier- und Schmirgelindustrie im ersten Vierteljahr 1925 erstattet der Industrie- und Handelskammerverband Niedersachsen-Cassel folgenden Bericht: Der Bedarf der Kabelpapierindustrie an finnischem und schwedischem Natronzellstoff konnte im abgelaufenen Vierteljahr noch gedeckt werden. Für die Folge dürfte sich der Bezug dieses Materials jedoch wesentlich schwieriger gestalten, da das Ausland den größten Teil der diesjährigen Erzeugung in den nordischen Ländern aufgekauft hat, was nicht ohne nachteilige Rückwirkung auf die Kraftstoffpreise geblieben ist. Die steigende Richtung derselben dürfte anhalten, das gleiche gilt für den Bezug von Manilahanf aus Holland. Die hohen Frachten verteuerten die Ware und beeinträchtigten infolgedessen insbesondere das Ausfuhrgeschäft, das bereits unter Preisunterbietungen ausländischer Firmen zu leiden hatte. Die niedrigen Angebote des Auslandes werden dadurch ermöglicht, daß die in Frage kommenden Länder Natronzellstoff zollfrei einführen, während bei dessen Einfuhr nach Deutschland ein um 140 vH höherer Einfuhrzoll als vor dem Kriege erhoben wird. Der Inlands-Absatz war zufriedenstellend, wenngleich sich auch hier der ausländische Wettbewerb störend bemerkbar machte. Während im Inlandsgeschäft leidlich günstige Preise erzielt werden konnten, war Ausfuhr nur zu gedrückten Preisen möglich. Die weitere Geschäftsentwicklung läßt sich nicht übersehen. Die Aufhebung des auf nordischem Natronzellstoff ruhenden Einfuhrzolls ist bei dem scharfen ausländischen Wettbewerb als dringende Notwendigkeit zu bezeichnen, da sich andernfalls der Absatz der einschlägigen Industrie immer mehr verringern dürfte. (Osnabrück.) — Die Versorgung der Schmirgel-

Hosted by Google

Reinhardt

(FÖRSTE & TROMM)

die richtige

LINIER-MASCHINE

Vorbildlich in Konstruktion u. Leistungsfähigkeit. 45jährige Erfahrung.

G. E. Reinhardt, Abt. Förste & Tromm

Leipzig-Connewitz 111b

Deutsche Krepppapierfabrik

GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken

einfarb. „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy"

dick Dekorationskrepp „Deka"

Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt

Krepp-Servietten

i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159

Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager

August Dreesbach, Köln a. Rh.

Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740

Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten

---

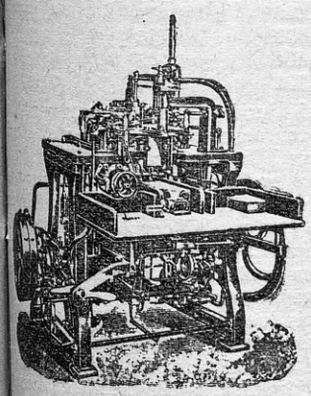
Kuvert- und Beutelmaschinen

sowie

Ausstanz-messer

liefert

in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner

G. m. b. H.

Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen

Gegründet 1899

Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30

(A 7939

Maschinenfabrik Julius Fischer

Nordhausen am Harz

Gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen

Spezialmaschinen und komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien

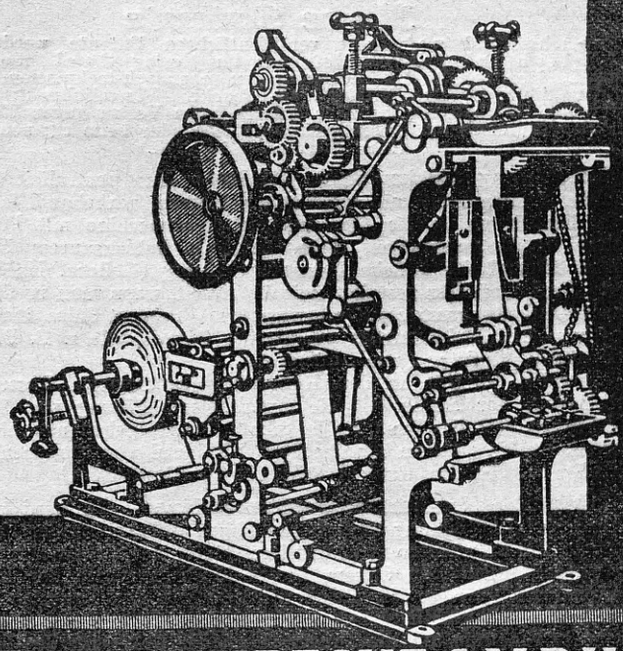
zur Herstellung v. Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung

(A 8439

Flachbeutelmaschine

für Zigarren-, Zigaretten-, Samen- und Lohnbeutel

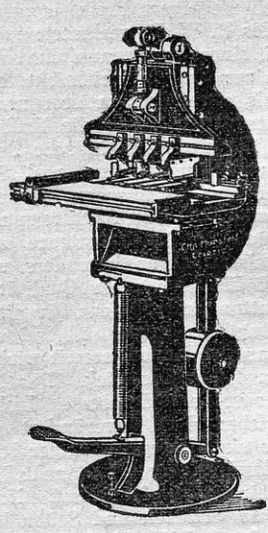
mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk



FISCHER & KRECKE G.M.B.H.

BIELEFELD

MANSFELD



Faltschachtelstanzen

für Fuß- oder Kraftantrieb

Verlangen Sie meinen Katalog über Kartonnagenmasch.

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

industrie mit Roh- und Brennstoffen wickelte sich in befriedigender Weise ab. Die Beschäftigung war im allgemeinen gut, sie hat sich gegenüber dem vorigen Berichtsvierteljahr gehoben. Die Göttinger und Lüneburger Betriebe konnten ihre Arbeiterzahl steigern, Lüneburg um 50 vH. Dagegen klagt Hannover über Nachlassen der Beschäftigung. Der Inlandsabsatz war befriedigend, wenn auch über langsamen Zahlungseingang geklagt wird; das Auslandsgeschäft hob sich teilweise. Die Preise waren noch immer gedrückt. Für das kommende Vierteljahr rechnet man mit Rückgang des Geschäfts. (Göttingen, Hannover, Lüneburg.)

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (fürs Vierteljahr 1,50 Mk.)

Herstellung dichter, fester Papiere. Man neutralisiert das mit Säuren, vorzugsweise mit organischen Säuren, vorbehandelte Material beim Einbringen in die Faserverarbeitungsmaschine mit Basen oder Salzen, z. B. Aetznatron, Soda, Aetzkalk, kohlensaurem Kalk, und nimmt hierauf die übliche Faserverarbeitung (Kollern, Mahlen usw.) vor. Noch einfacher gestaltet sich die Arbeit, wenn man zu dem in die Faserverarbeitungsmaschine eingetragenen Fasergut Salze, insbesondere Natrium- und Kalziumsalze organischer Säuren, wie z. B. Essigsäure, Milchsäure, Oxalsäure usw., hinzusetzt.

Beispiel: Zu dem in den Holländer eingetragenen Fasergut wird bei Beginn der Mahlarbeit die neutralisierte Lösung von 2 Prozent Milchsäure, auf das Fasergut berechnet, hinzugegeben und hierauf die Mahlarbeit bis zu dem gewünschten Mahlgrad vorgenommen. (DRP. 414 045, Kl. 55c, *Dr. Carl G. Schwalbe* in *Eberswalde.)*

Siebpartie für Langsiebpapiermaschinen. Es wird zugunsten einer guten Blattbildung und gleichmäßigen Ablagerung der Fasern angestrebt die Entwässerung unmittelbar hinter der Brustwalze möglichst zu verlangsamen. Zu diesem Zweck läuft innerhalb des Langsiebes ein endloses Gewebe von gleicher Breite wie das Langsieb über die Brustwalze mit und liegt mit seinem oberen Trumm auf eine gewisse Länge in Richtung auf die Sauger zu an der Unterseite des Langsiebes an. Dabei umfaßt das endlose Mitläufergewebe eine gewisse Anzahl der ersten Registerwalzen mit.

Man erreicht durch die Anordnung, daß hinter der Brustwalze das Wasser infolge der künstlichen Verdichtung des Langsiebes bei seinem Abfluß nach unten größeren Widerstand findet. (DRP. 414 221, Kl. 55d; *J. M. Voith,* Maschinenfabrik in *Heidenheim a. Brenz.)* -ss

Lumpenmarkt

„Am 20. Mai sollte der Reichswirtschaftsrat zu der Frage des Lumpenausfuhrverbotes Stellung nehmen. Bis dahin hielt die außerordentliche Zurückhaltung auf dem Lumpenmarkt an. Die Preise für unsortierte Lumpen erfuhren weitere Senkung bis zu 14 Mk. hinab. Auch in sortierter Ware ergaben sich weitere Preisabschläge. Infolge der Geldknappheit wurde das Angebot drängender, doch der Verbrauch kaufte nur wenig, weil noch niedrigere Preise erwartet wurden. Wenige Tage nach der Beratung des R. W. R. verlautete gerüchtweise, daß der R. W. R. die Notwendigkeit eines Lumpenausfuhrverbotes verneint habe, genaue Nachrichten liegen zur Stunde noch nicht vor. Daraus schöpften Fabrikanten sowohl als auch Großsortierer neue Anregung. Zur Wiederbelebung des Marktes trug ferner die Erdbebenkatastrophe in Japan bei. Die Aussicht für die amerikanische Dachpappenindustrie, der Hauptverbraucherin von Dunkelkattun und Schrenz, durch die Zerstörungen Aufträge für den japanischen Wiederaufbau zu erlangen, veranlaßte stärkere amerikanische Nachfrage nach Exportlumpen und damit vorsorgende deutsche Großexporteure zu schleuniger Eindeckung. Von dieser Belebung zogen besonders unsortierte Lumpen Nutzen, die auf 15 bis 16 Mk., bei guter Qualität auch bis 17 Mk. wieder anzogen. Dunkelkattun und Schrenz für die Ausfuhr, in 10-t-Ladungen, sind stark gefragt und zwar steigend von 12 bis 15 Mk. Auch die deutschen Verbraucher halten, soweit wirklicher Bedarf vorliegt, nicht länger mit dem Einkauf zurück. Das Ausland zeigt auch für Baumwollumpen wieder größeres Interesse. Insbesondere für Hellkattun und Blaukattun, neben dem unverändert gesuchten Altweißkattun. Baumwollstrümpfe sind dagegen weniger begehrt. Für Leinenlumpen zeigte sich in England wieder etwas mehr Interesse. Deutschland trat ebenfalls mit kleiner Nachfrage auf. Nach Jute I und II besteht erhöhte Kauflust. In Stricken und Seilen lebte die Nachfrage wieder auf, besonders Hanfmaterialien sind gesucht. Die Großsortierer kaufen zu folgenden ungefähren Richtpreisen je 100 kg: Altmittelhell-Kattun 17 Mk., Blau- und Rotkattun 17,50 bis 18 Mk., org. bunt Leinen 19 Mk., Hellkattun 25 Mk., Halbtuch 17,50 Mk., Weißkattun 35 bis 36 Mark. Bei Verkauf an den Verbraucher treten bedeutende Zuschläge für Aussortierung, Veredelung, Frachten, Steuern, Kreditzinsen hinzu.

Die Ausfuhr der Niederlande von Pappendeckeln betrug in 1924 209 095 (1923: 183 556) t im Werte von 19,57 (18,22) Mill. Fl., davon nach Großbritannien 176 136 (148 632) t. *bg*

Vom österreichischen Papiermarkt

Der Inlandsabsatz hat noch keine Belebung erfahren und die Umsätze sind gering. Die Ausfuhr dagegen ist gut im Gange. Die Papierfabriken sind voll beschäftigt und nehmen neue Aufträge nur gegen lange Lieferfrist entgegen. Die Preise ziehen langsam an, teils wegen Erhöhung der Löhne, teils wegen Verteuerung der Rohstoffe. Cellulose, ungebleicht, notiert jetzt 40 bis 41 s, gebleicht 56 bis 57 s für 100 kg ab Fabrik. Holzstoff, naß, 18 bis 20 s, trocken 21 bis 22 s für 100 kg ab Fabrik. In Cellulose findet eine lebhafte Ausfuhr statt, hauptsächlich nach Italien, zum Preise von 145 bis 150 Lire für ungebleichte und von 200 bis 210 Lire für gebleichte. Die Kreditverhältnisse sind noch immer ungünstig und Zahlungen gehen langsam ein. Von einer Verbilligung des Kredits ist trotz Herabsetzung des Bankzinsfußes und Milderung der Bankbedingungen nichts zu spüren. Es fehlt deshalb auch im Papierfach nicht an Zahlungseinstellungen, obwohl sich dieses im großen ganzen sehr tapfer hält. Hauptsächlich sind es junge Unternehmungen, die der Krise zum Opfer fallen. Der letzte Ausgleich betrifft die Firma *Papierausstattung „Record Office" Spitzer & Bauer.*

Vom japanischen Papiermarkt

Das Papier spielt im japanischen Wirtschaftsleben eine große Rolle. Der Verbrauch von Papier ist bedeutend und wächst von Jahr zu Jahr. Dieser Bedarf wird gedeckt teils durch die eigene bedeutende Papiererzeugung, teils durch Einfuhr von auswärts. Man muß zwischen der eigentlichen japanischen und dem europäischen Papier unterscheiden. Europäisches Papier wird auch von den japanischen Papiermühlen in immer größeren Mengen erzeugt. 1924 betrug die durchschnittliche Erzeugung von europäischem Papier ungefähr 67 Millionen Pfund, oder um 7 Millionen mehr als 1923. Gegen 1913 ist die Erzeugung von europäischem Papier um 250 vH gstiegen. Ende 1923 waren 96 Papiermaschinen im Betrieb, 1924 bereits 102 und seitdem dürfte ihre Zahl noch größer geworden sein. Der Verkauf dieser Erzeugung wird durch eine Vereinigung der größeren Papiermühlen geleitet und überwacht.

Zu dem selbst erzeugten europäischen Papier kommt eine starke Einfuhr aus dem Ausland, 1924 ungefähr 14 Millionen Pfund monatlich. 1922, wo die Einfuhr europäischen Papiers seit 1913 am stärksten war, betrug sie monatlich nur 10 Millionen Pfund. Die Ausfuhr von europäischem Papier geht aber langsam zurück. Nach einem Bericht des Economic Researon Departments der Mitsubishi Goshi Kaisha in Tokio betrug im Monatsdurchschnitt bei europäischem Papier (in Millionen Pfunden) die

	Eig. Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	der Verbrauch
1913	24,658	7,049	1,149	30,559
1920	47,161	4,783	4,864	47,080
1921	44,583	4,129	6,525	42,142
1922	52,445	10,070	5,880	56,030
1923	60,792	9,464	5,705	64,552
1924	67,663	14,791	5,233	77,221

Obwohl die Löhne und die Roh- und Hilfsstoffe unausgesetzt im Preis steigen, ist das Papier kaum teurer geworden. Das machen wohl die großen Vorräte bei den Händlern. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahres lag der Papiermarkt flau und man sprach bereits von einer Ueberproduktion von Papier. Aber an der vorjährigen Schwäche des Marktes trug die Spekulation einen großen Teil der Schuld. Die starke Steigerung der Einfuhr von europäischem Papier ist nämlich dem Zurückgehen des Yen zuzuschreiben und die Einfuhrhändler beeilten sich, diese günstige Gelegenheit auszunützen.

Die blühende japanische Papierindustrie hat natürlich großen Bedarf an Cellulose und Holzstoff. Die Einfuhr davon betrug 1924 gegen 60 000 Tonnen, wovon die größere Hälfte aus Kanada stammte, die kleinere aus Europa. Die großen japanischen Papiermühlen kommen mit der eigenen Erzeugung von Ganzzeug nicht mehr aus und müssen zu ausländischem greifen. Die kanadischen Fabriken haben immer Aufträge auf lange Frist und können nicht genug fertig bringen. Die Preise für Ganzzeug ziehen deshalb auch ständig an und haben bereits eine Höhe erreicht, die man nicht für möglich gehalten hätte. Da die kanadischen Cellulosefabriken auch die Papierfabriken in der Union beliefern müssen, haben sie fast ein Monopol. Daß sich in Kanada der Holzvorrat erschöpfe, brauchen sie so bald nicht zu besorgen, wie die deutschen und österreichischen Cellulosefabrikanten.

Büchertisch

Terminwesen und Produktion im Fabrikbetriebe. Plan, Vorbereitung und Durchführung der Produktion. Von Dr. oec. publ. Josef Dürheim, Volkswirt R.D.V. mit 22 Formularen. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 2,20 M. — Diese Schrift wird besonders den Betriebskaufleuten willkommen sein. Die beigegebenen Formulare unterstützen die Anschaulichkeit des Vorgetragenen.

Griechenlands Papiereinfuhr in 1924 (1923) über Piräus, welcher Hafen den allergrößten Teil der Einfuhr aufnimmt, betrug 15 72[illegible] (8819) t, wuchs also um 78 vH. Hiervon kamen aus Deutschland 6[illegible] (2382), Belgien 1884 (288), Holland 1467 (601), Italien 3783 (3[illegible] Schweden 1057 (612), England 764 (113), Frankreich 311 (575) t.

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

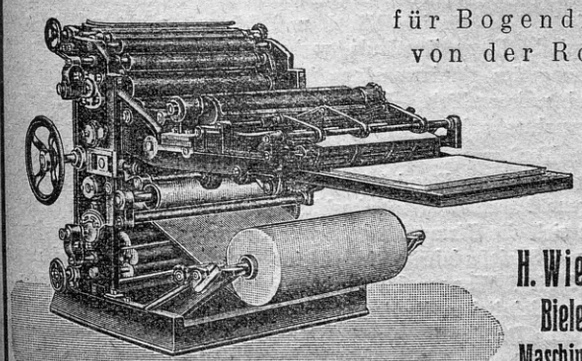
Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

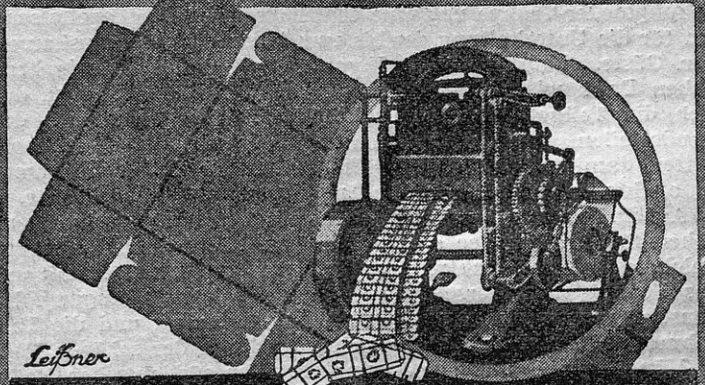
Autoclipbüro
Berlin O. 27

Offertes
Blocks
Unterschriftsmappen
Schreib-Unterlagen

Schmiede
STANZEISEN
IM ALLEN GRÖSSEN
UND FASSONS.
FÜR DIE GESAMTE PAPIERINDUSTRIE
ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG SOPHIENSTR 8

Wachs- und Paraffin-Papiere
geschmack- und geruchlos, porenfrei, weiß, farbig und bedruckt, in formaten und Rollen für Packmaschinen
Oel-Packpapiere
für wasserdichte Verpackung
Paur & Comp. A.G.
Drahtanschrift: Wachspapier
Dresden-A. 28
Fernsprecher: 28347

Zweifarben-Rotationsdruck-Maschine
für Bogendruck von der Rolle

H. Wiedrich, Bielefeld, Maschin.-Fabrik
(A 8416

SCHMAG

UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.
Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.
SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

GEBR. JANSEN AG
Unsere langjährigen Spezialitäten sind
Ballen-Schnellpressen
von der kleinsten bis schwersten Ausführung
Büroabfallpressen
Putzwollfabrikeinrichtungen
Gebr. Jansen
(A 9027
Eisengießerei u. Maschinenfabrik A.-G., M.-GLADBACH 34

Hosted by Google

Hauptversammlung des Deutschen Papier-großhändler-Verbandes

Eigenbericht.

Am 18. und 19. Mai d. Js. hielt der Deutsche Papiergroßhändler-Verband in München seine diesjährige Hauptversammlung ab. Eingeleitet wurde dieselbe durch einen am 18. Mai im Restaurant Neue Börse stattgefundenen Begrüßungsabend in Form eines zwanglosen Beisammenseins. Die eigentliche Hauptversammlung fand am 19. Mai, vormittags 10 Uhr, im Spiegelsaal des Hotels Bayerischer Hof statt. Etwa 80 Verbandsmitglieder aus allen Teilen des Reiches waren erschienen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Verbandsvorsitzenden Herrn *Alexander Flinsch* wurde in die Tagesordnung eingetreten, deren einzelne Punkte schnelle und fast widerspruchslose Erledigung fanden, zumal schon am Vortage innerhalb des Gesamtvorstandes erschöpfende Verhandlungen stattgefunden hatten. Lebhafter wurde die Diskussion erst, als die seitens einiger Verbandsmitglieder zur Ergänzung der Tagesordnung eingebrachten Punkte, die im Verbandsorgan „Papier und Pappe" nicht abgedruckt waren, zur Debatte standen und welche sich hauptsächlich auf das Verbandsorgan „Papier und Pappe" bezogen. Aus naheliegenden Gründen kann an dieser Stelle gerade über diesen Punkt der Tagesordnung nicht ausführlich berichtet werden. Soviel aber darf gesagt werden, daß über die Zeitschrift „Papier und Pappe" und insbesondere über die Besitzverhältnisse und deren Zustandekommen bei derselben innerhalb der Verbandsmitgliederschaft sehr widerstreitende Meinungen vorhanden sind, die auch nicht durch das tapfere Lanzenbrechen des Vorsitzenden aus der Welt geschafft werden konnten. Es wird Sache des Gesamtvorstandes sein, darauf besonders zu achten, daß die Ursache zu den Meinungsverschiedenheiten ein- für allemal ausgeschaltet und ihre Wiederkehr verhindert wird, damit die Großhandelsinteressen nicht durch Zersplitterung innerhalb des Verbandes gefährdet werden. Nur Einigkeit macht stark!

Nach Schluß der Hauptversammlung vereinigte ein Festmahl im Wagner-Saal des Hotels Bayerischer Hof die Mitglieder des Verbandes.

Am Abend des gleichen Tages folgten die Mitglieder einer Einladung der süddeutschen Gruppe nach dem Kartensaal im Hofbräuhaus zu einem gemütlichen Bierabend, für welchen der wunderbar süffige Stoff von den Münchener Kollegen liebenswürdigerweise gestiftet war; außerdem fand jeder Teilnehmer vor seinem Platze ein farbiges Bauernschnupftuch gefüllt mit Bretzeln und Salzstangen und an demselben befestigt ein Miniatur-Maßkrügl mit Münchener Kindl und Datumsinschrift, die an die Verbandstagung erinnern soll. Auf die Tagung hinweisende lustige Vorträge, ein drastischer Münchener Komiker, eine Schuhplattler-Truppe und eine echt bayerische Dorfkapelle sorgten für die Unterhaltung der bis zum letzten Tropfen ausharrenden Gäste. Man muß den Veranstaltern dieses Abends herzlichen Dank wissen. Es wäre nur zu wünschen gewesen, daß sich die Teilnehmer an den Tafeln nicht so sehr nach den Landesteilen geordnet, sondern mehr „bunte Reihe" gemacht hätten, damit sich, und das trifft besonders auch für die Damen zu, auch eine gesellschaftliche Annäherung anbahnen konnte.

Am 20. Mai fand dann im Undosa-Bad in Starnberg am herrlichen Starnberger See ein gemeinsames Mittagsmahl statt, an welchem sich noch zahlreiche Mitglieder beteiligten. Damit war das Festprogramm erschöpft. So ist die Verbandstagung, begünstigt von herrlichstem Wetter, gut verlaufen, und die Teilnehmer an derselben werden sich noch lange der schönen Tage in München und Umgegend erinnern. Den süddeutschen Kollegen sei aber auch an dieser Stelle für alle ihre liebevolle Mühe herzlichster Dank ausgesprochen.

Rußland will Zellstoff ausführen. Die Russen planen eine große Zellstoffabrik in Archangielsk für eine Erzeugung von 6 Millionen Pud jährlich anzulegen. Man will deshalb diesen Umfang der Anlage, weil erstens dadurch ein niedriger Selbstkostenpreis erzielt wird, der die Ausfuhr erlaubt und zweitens weil der ausländische Geldgeber, dessen Beteiligung hier in Frage kommt, nur für größere Unternehmungen zu gewinnen ist. Das ausgewählte Gebiet befindet sich unterhalb Archangielsk im Delta der nördlichen Dwina, wo 7 große Holzschneidemühlen im Betrieb sind, deren riesenhafte Mengen unausgenützten Abfallholzes allein schon für eine Zellstoffabrik von außerordentlicher Bedeutung wären. Man glaubt, den Ausfuhrpreis für Zellstoff auf 1 Rubel 70 Kop. cif London stellen zu können. Später könnte man auch dem Inlande ca. 2000 Pud abgeben. Die Anlagekosten dürften 12 500 000 Rubel (ohne Betriebskosten) ausmachen. Die Finanzierung des Unternehmens hat greifbare Formen angenommen und die Verwirklichung des Planes ist in allernächster Zeit zu erwarten.

Ausfuhr von Lumpen und Altpapier

Beschluß des Reichswirtschaftsrates

Der wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates hat, nach der „Industrie- und Handels-Zeitung", in einer seiner letzten Sitzungen zur Frage der Ausfuhr von Lumpen und Altpapier Stellung genommen. Den Beratungen lag ein Antrag der Verbände der Papier- und Pappenindustrie zugrunde, der ein Ausfuhrverbot für Lumpen und Herabsetzung des bisherigen Ausfuhrkontingents für Altpapier forderte. Begründet war der Antrag damit, daß durch die Ausfuhrfreiheit für Lumpen der Rohstoffbedarf der Papier- und Pappenindustrie gefährdet sei, und durch die freie Ausfuhr diese Rohstoffe derart verteuert werden, daß die Konkurrenzfähigkeit der beiden Industrien auf dem Weltmarkt unterbunden würde.

Nach eingehenden Beratungen und Anhörung der beteiligten Wirtschaftskreise gab der wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates sein Gutachten dahin ab, daß die Ausfuhrsperre für Altpapier beibehalten werde, und die bisherige Kontingentierung keine Aenderung erfahren solle. Die Ausfuhrfreiheit von Lumpen solle dagegen in vollem Umfange beibehalten werden. Die noch zu erwartende Entscheidung seitens des Reichswirtschaftsministeriums dürfte sich diesem Gutachten anschließen, so daß es bei dem bisherigen Zustande verbleibt. Das Ausfuhrkontingent in Altpapier beträgt 125 Waggons zu je 15 Tonnen.

Vom tschechoslowakischen Papierholzmarkt. Die letzten Wochen brachten Anzeichen einer neuerlichen Versteifung, die aber in engen Grenzen blieben. Das Angebot schrumpft zusammen, wogegen die Nachfrage bleibt, so daß die Vorbedingungen für eine aufsteigende Preisbewegung gegeben wären, wenn nicht Deutschland zur Zeit wenig Lust zeigt, seine Limite zu verbessern. Für die wenigen an den Markt kommenden Posten werden fast durchweg sehr hohe und für Deutschland nur schwer erzielbare Preise verlangt. Ein Beweis für die geringe Lieferfähigkeit des Marktes sind die seit Ende des Jahres abnehmenden Ausfuhrziffern nach Deutschland. Die wenigen nach Deutschland zustande gebrachten Abschlüsse brachten kaum bessere Erlöse als K. 140 bis 145 ausfuhrfrei sächsischer Grenzstationen. Ausfuhrfrei ostböhmischer Grenzstationen war es hingegen mitunter möglich, zu K. 130 Ware aufzutreiben, während frei schlesischer Stationen die Parität von K. 125 ebenfalls kaum überschritten wurde. Das Exportgeschäft stockt im ganzen. Der Schleifholzexport nach der Schweiz und Frankreich ruht infolge der gegensätzlichen Preisideen. Polen bot ausfuhrfrei seiner Grenzplätze Ware zu K. 120 bis 125 je rm an.

Papiermarkt in Ungarn

Eigenbericht vom 4. Juni.

„Seit unserem letzten Berichte ist keine wesentliche Aenderung der Marktlage zu verzeichnen. Die finanziellen Mißverhältnisse haben sich auch im Papierhandel vertieft. Zahlreiche gutfundierte und solide Firmen sind ohne flüssige Mittel und können nicht zahlen, obwohl sie aktiv sind. Diese Zustände verbreiten Mißtrauen, und trotzdem die Stimmung des Papiermarktes im Grunde fest ist, ist der Markt lustlos und unfreundlich. Wenn man die Zauberformel „ich zahle nach Uebernahme sofort" anwendet, ist jeder Preis zu unterbieten.

Scharfe Konkurrenz macht die Erste Ungarische Papierindustrie A. G., welche sich im Handel betätigt und fremde Fabrikate ausbietet, da die eigene Fabrikation in absehbarer Zeit unmöglich ist. Bemerkbar macht sich die Firma Miskolezy & Co. in Piszke (an der Donau), welche ihrer Schieferfabrik eine kleine Papierfabrik angliederte und monatlich 3 bis 4 Waggon Hutpack erzeugt. Immerhin bedeutender bei den hiesigen kleinlichen Papierfabrikations-Verhältnissen ist die Tätigkeit der Firma Brüder Namenyi AG. in Csepel (bei Budapest), welche modern eingerichtet wurde und monatlich 30—40 Waggon Packpapier herstellt, wovon die Hälfte zu Wellpappe verarbeitet wird. Die Fabrik wird von der Vereinigten Glühlampen-Fabriks A. G. finanziert, die ihren Bedarf an Packmaterial dort herstellen läßt.

Die heutigen Preise im Großhandel sind für das Kilo in ungarischen Kronen (1 Rm. = 16 800 Kronen):

Bücherpapier Ia. 14 600, Bücherpapier IIa. 13 600, Bankpost 13 800, Florpost 17 000, Hanf 10 800, Holzfrei 13 300, Halbholzfrei 10 500, Druck sat. 8000, unsat. Druck 6800, Zeichenpapier m'fein 13 000, Karton weiß 16 800, Dossierkarton 15 000, Superiorpack 10 500, Graupack 6600.

Marktberichte

Leim: Das Geschäft liegt matt bei abbröckelnden Preisen. Letzte Großhandelspreise: Knochenleim 0,74 bis 0,79, Mischleim 0,78 bis 0,83, Lederleim 1,00 bis 1,05, Caseinleim 1,50 bis 1,70 M.

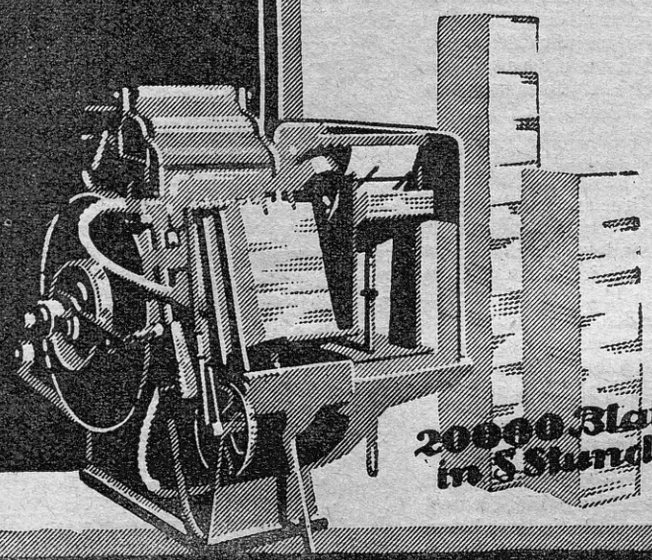
Schellack: Die Lage ist ruhig. Notiert wurde für 100 kg einschl. Verpackung ab Bremen: Knopflack harzfrei 643 bis 670, Körnerlack 420 bis 575, Stocklack 360 bis 380, Schellackwachs 130 bis 160, Rubin-Schellack deutsches Fabrikat 350 bis 480, gebleichter Schellack, klar und milchig 370 bis 510, raffinierter Schellack, klar und milchig bzw. lemonartig 390 bis 400 M.

Hosted by Google

Heidelberger Druckautomat

füttern ist die einzige Bedienung

4×5000 Blatt in 8 Stunden



20000 Blatt in 8 Stunden

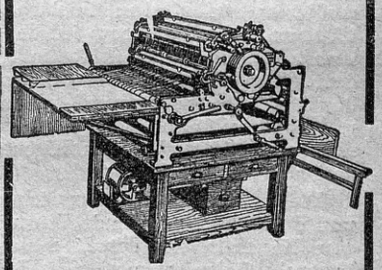
ALLES ÜBRIGE BESORGT AUTOMATISCH DER

SCHNELLPRESSENFABRIK·A·G·HEIDELBERG

D.R.G.M. Will's D.R.P.a

„GNOM"

Die einzige kleine



Rollen-Liniiermaschine

ohne Aufbaugestänge

ohne Unterfäden auf dem Liniierzylinder :: Daher: Einfache, bequeme Bedienung — Ungehinderte Zugänglichkeit u. Übersichtlichkeit d. Liniierapparate

BILLIGER PREIS

Fordern Sie bitte sofort Prospekt von (A 9092

E.C.H. Will, Hamburg 20

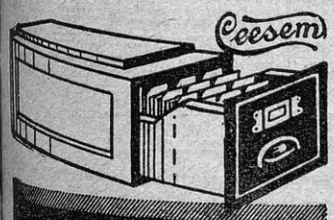
Liniiermaschinenfabr., Gegr. 1866

Kann man Kopierstiftstriche wegradieren

Ja!! Mit Läufergrün!

„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A 5617

Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe



Karteien für Büro und Haus
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg P (Hessen)

Gummieren, Lackieren, Perforieren sowie Schmalschneiden von Rollen

übernimmt

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240

(A 8665

Kistenschoner
in 5 Größen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspan, Oelpapier usw. in allen Größen liefert prompt
Hala-Werk, Esslingen a. N. 3
(A 7417

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2

In der Sitzung vom 19. Mai sprach Herr Bretag über seine Eindrücke in Rußland. Er hat von 1903 bis 1918 dort gelebt. Einleitend berichtete er über den ersten russischen Buchdrucker, Iwan Feodorow, der, 1520 geboren, in Moskau 1563 die erste Buchdruckerei errichtete, Am 1. März 1564 erschien dann das erste gedruckte Buch von ihm, das Leben des Apostel Paulus behandelnd. Die Unzufriedenheit der niederen Geistlichkeit erschwerte ihm das Dasein und schon nach 4 Jahren mußte er aus Moskau flüchten, seine Druckerei wurde verbrannt. 1580 errichtete Feodorow jedoch in Ostrok (Westrußland) eine neue Druckerei, aus der die erste in Typensatz hergestellte russische Bibel hervorging. 1583 starb er in Lemberg. Peter der Große hat sich um das russische Buchgewerbe dadurch verdient gemacht, daß er die neueren russischen Typen einführte, wie sie heute noch in Gebrauch sind, während vorher das Kirchenslavisch, das unserer Gotisch entspricht, in Anwendung war.

Die Entwicklung des russischen Buchgewerbes in der neueren Zeit war durch die umfassende Zensur gehemmt. Als Folge der Zensur ist eine Konzentration des Buchgewerbes in Petersburg, dem Sitz der Zensurbehörden, anzusehen. Hier erschienen die meisten Zeitungen und einige Familienzeitschriften, darunter die „Niwa", die von einem deutschen Buchhändler ganz im Stile der „Gartenlaube" herausgegeben wurde. Dadurch, daß sie ihren Abonnenten jede Woche ein Buch der russischen Klassiker lieferte, hat sie sich um die Ausbreitung der russischen Literatur sehr verdient gemacht. Dies ist um so wertvoller, als vor dem Kriege die Bevölkerung von 130 Millionen zu 85 vH aus Analphabeten bestand. Neben den privaten Druckereien hatte in Rußland jedes Ministerium eine eigene Druckerei und besonders die Leistungen der „Expedition der Staatspapiere" sind bekannt, die das russische Papiergeld druckte und zugleich ein Privileg für die Herstellung von Aktien und Wertpapieren hatte. Die Lithographie wurde in Petersburg von deutschen Firmen gepflegt, die den größten Teil von Rußland versorgten. In Moskau war das Zentrum der wissenschaftlichen Verleger. Der Vortragende wies hierbei auf die niedrigen Preise der Lehrbücher im Vergleich zu den deutschen Bücherpreisen hin, die in den höheren Auflagen begründet waren, denn in Rußland war der Unterricht durchaus einheitlich. Auch in Moskau stand der Steindruck auf beachtlicher Höhe. In Kiew zentralisierte sich das geistige Leben von Klein-Rußland (Ukraine), in Khasan der Tartarismus und hier war auch die erste tartarische Schriftgießerei, die die Stempel sich von Konstantinopel beschaffte. In Sibirien war ein freieres Leben anzutreffen, und es ist charakteristisch, daß sich hier die erste Volksuniversität einrichten ließ, deren Schöpfer ein Buchdrucker war. — Den Schriftguß in Rußland beherrschte die Zweigfabrik von Berthold und die Firma Lehmann, die aus dem Zusammenschluß einiger Gießereien hervorgegangen war. Sie hatten ein verhältnismäßig leichtes Arbeiten dadurch, daß in Rußland nur eine Schrifthöhe in Gebrauch war. In den Maschinensälen der Druckereien begegnete man allenthalben deutschen Maschinen, während in den Steindruckereien französische Maschinenfabriken erfolgreich waren. In Petersburg war sechs Wochen vor dem Kriege die erste Tiefdruck-Rotationsmaschine in Betrieb genommen worden; als dann die Farbe ausging, war sie stillgelegt.

Die fachliche Ausbildung lag in Rußland sehr im Argen. Aus öffentlichen Mitteln gab es seine Fachschulen, die Moskauer halfen sich durch Werkschulen, um sich den notwendigen Nachwuchs heranzuziehen. Auch mit der Fachpresse war es schlecht bestellt. Jetzt sind in Rußland zwei Hefte einer staatlichen Fachzeitschrift herausgekommen und eine russische Ausgabe des Deutschen Buch- und Steindruckers — der auch vor dem Kriege schon in Rußland recht gut verbreitet war — hat viel Anklang gefunden.

Hierauf berichtete Herr Bretag noch über die Besichtigung der neuen Setzmaschine Standard Compositor durch die Pressevertreter. (Siehe Eigenbericht in Nr. 43, S. 1716.) Schließlich konnten in der Sitzung ganz hervorragend gelungene Offsetdrucke gezeigt werden, die von der Graphischen Anstalt H. Vontobel, Meilen-Zürich, nach dem Autochromverfahren der Lithographen hergestellt waren, vermutlich vermittels Asphaltkopie, die allein diese Feinheiten zuläßt Den farbigen Bildern, die mit elf Farben hergestellt waren, standen Bilder Braun in Braun gegenüber, mit fünf Farbtönen gedruckt. Alle fanden lebhafteste Anerkennung. Das Neue an den Bildern ist die Anwendung der Autochromie auf den Offsetdruck, der der Technik durch die weiche Farbgebung und das matte Papier einen besonderen Ausdruck gibt. Herr Kerst wies im Anschluß hieran auf die Repetierverfahren für direkte Uebertragung auf die Zinkplatte hin, und zwar besonders auf die Lithotex, da diese Verfahren im Offset immer stärkere Verbreitung finden und die Beachtung aller Offsetdrucker verdienen.

Fachpresse-Besuch bei der Vomag in Plauen

(Schluß zu dem Bericht in Nr. 43 S. 1716)

2. Neue Konstruktionen von Offset- und Rotationspressen

Noch vor der Besichtigung der neuen Standard-Setzmaschine gelangten die Teilnehmer durch einige Montagehallen für die Gebiete des Pressenbaues, denen sich die Vogtländische Maschinenfabrik mit großen Erfolgen zugewendet hat, den Offsetpressen für Bogen- und für Rollenpapier sowie den Zeitungs- und Zeitschriften-Rotationsmaschinen. Neben dem Typ der „Vogtland" und ähnlich diesem wird hier jetzt Reihenfabrikation eine schnellaufenden Presse mittleren Formates (50 : 70 cm) gebaut, die bis zu 4000 Druck die Stunde zu leisten vermag. Diese Pressen sollen wohl die gleichen Leistungen auf bequemere und sichere Art erzielen als langsamer laufende großformatige Maschinen und würden so auch dem Druck illustrierter Zeitungsbeilagen eine neue Richtung weisen, nämlich die, an die farbige Ausgestaltung und an die Selbstherstellung solcher Zeitungsbeilagen seitens der Provinzdruckereien zu denken. Denn trotz der Schnelligkeit, mit der diese Pressen laufen, wird gutes Register gewährleistet durch einen neu ersonnenen Anlagerichter, der die beiden Anlageseiten der Bogen unbedingt an die Marken bringt und dies gleichmäßig bei allen Bogen und bei jedem Druckgange. Vor allem ist aber an diesen Pressen das Auslegen der bedruckten Bogen auf geistreiche Weise gelöst; sie werden (wie bei der Einführung vorn) hinten von Greifern erfaßt, welche die Bogen nach vorn herausschwingen (Druck obenauf), ohne daß eine Bänder- oder Schlittenführung dazu nötig wäre. Diese Schnellläufer-Offsetpressen, wie man sie nennen möchte, beanspruchen wenig Raum, sind sehr zugänglich und übersichtlich gebaut, und ihrer Bedienung kommt nicht nur dies, sondern auch der Umstand zustatten, daß auf kleiner Druckplatte weniger Mängel auftauchen als auf großer und solche schneller zu beheben sind; insbesondere kann der Drucker sein volles Augenmerk gleichmäßiger Farbengebung zuwenden, um im Aussehen gleichmäßige Druckerzeugnisse erzielen zu können, womit manchem Einwand gegen Offsetdruck begegnet wäre.

In der Fertigstellung begriffen war unter anderem eine großformatige Offsetmaschine für Rollenpapier, bestimmt für den Dresdener Anzeiger (Druckerei der Dr. Güntzschen Stiftung, Dresden), der hierauf seine illustrierte Sonntagsbeilage herstellen wird, die jetzt auf Bogen-Offsetmaschinen gedruckt wird, was frühen Redaktionsschluß und besondern Falzgang erfordert. (Unser Mitarbeiter, Herr Herzing, der Oberfaktor genannter Druckerei, zeigte uns gelegentlich des Reiseaufenthaltes in Dresden die dafür angeschaffte neuartige Falzmaschine, die mit hoher Leistung ohne Bänder und Falzmesser arbeitet und vom Ingenieur Spieß, Leipzig, in Deutschland zur Einführung kommt.)

Verschiedene andere im Bau befindliche Offset-Rotationsmaschinen werden nach vom Besteller gegebenen Bedingungen konstruiert, so wie das der Offsetmaschinenkatalog der Vomag aufzählt, nach welchem für eine Anzahl Offizinen bereits Spezialmaschinen für den Bilder-, für den Buntbilder-, für Qualitäts- und für farbigen Faltschachteldruck hergestellt wurden.

Eine Riesenmaschine, die mit acht doppeltbreiten Rollen arbeitet und zu verschiedensten Leistungen (auch für Farbendruck) eingestellt werden kann, war fertiggestellt und wurde im Zeitungsdruck ausprobiert; Bestellerin war — wenn wir recht verstanden haben bei dem Geratter, das diese und andre im Einlauf befindliche Groß-Rotationsmaschinen verursachten — die Druckerei von „Tagens Nyheter", Stockholm. Bei allen Ausmaßen, die das Großformat dieser schwedischen Zeitung bedingt, ist hier doch beste Raumausnutzung angestrebt worden und in Form eines doppelten Vierdeckers vermieden worden, einen Maschinenkoloß hinzustellen. Immerhin soll diese Presse die zur Zeit leistungsfähigste des Kontinentes darstellen; man wird darüber noch hören.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A8791

Goebels Rollenschneider

Modell IID, 800 mm Arbeitsbreite

Ab Lager lieferbar

!

Ausführliche Angebote gern zu Diensten

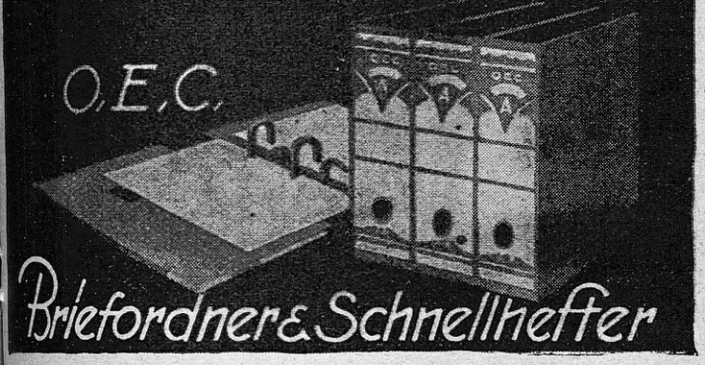
MASCHINENFABRIK GOEBEL

(Gandenbergersche Maschinenfabr. Georg Goebel)

DARMSTADT

(A8695

OTTO ENKE COTTBUS



Briefordner & Schnellhefter

Wasserdichte Paraffin-Packpapiere

chlor-, säure-, geruch-, geschmack- u. porenfrei
mit u. ohne Gewebe (Oelgazestoff, Oelpapiere)
— Gelb Exportpergament —

Paraffin- bezw. Wachsseiden

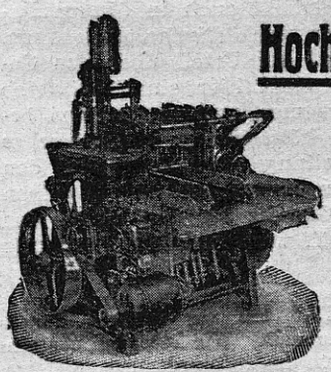
weiß und farbig, bedruckt und unbedruckt in
Rollen, Bogen, Blättchen und Wickelröllchen

Reinhold Hägele G.m.b.H., Gambach i. Ufr.

Fabrik impr. Papiere und Verpackungsstoffe

Anschrift f. Briefe: Reinhold Hägele GmbH., Karlstadt a. Main, Schließf. 19
Drahtnachrichten: Hägele, Karlstadtmain. Fernspr.: Karlstadt a. Main 50

(A 8562



Hochleistungs-Maschinen

für die

Briefumschlag- u. Beutelherstellung

◆

SANDNER & FREUND

Maschinenfabrik

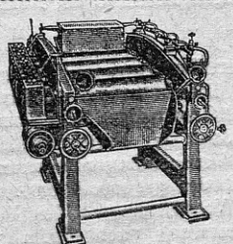
LEIPZIG, Eisenbahnstr. 70 H

(A 9074

Geschäftsbücher

Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27

Geschäftsbücherfabrik



Walzenmühlen

mit gesetzl. gesch. Antrieb, absolut geräuschlos laufend, mit heiz- und kühlbaren Hartguß- und auch Porphyrwalzen (D. R. Patent)

Kugelmühlen mit Dampfheizung

Gruppenkugelmühlen

Einrichtungen zur Fabrikation von Schreibmasch.-Farbbändern, Carbon- u. Durchschreibepapier, Dauermatrizen, Hektographenblättern

Wachs- und Paraffinpapier usw.

A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. S.

(A8909

Hosted by Google

Auch für die Provinzpresse der mittleren Betriebe und für Berufszeitungen wird ein Rotationspressentyp im Reihenbau ausgeführt. Leistung: 15 000 zwölfseitige Zeitungen in der Stunde, zusammengesteckt, aufgeschnitten und versandfertig gefalzt. Auch mit dieser Maschine soll ein Gebrauchstyp entstehen, der für die weitaus meisten Fälle ausreicht, sich billig stellt im Preise (beiläufig wurden genannt ungefähr 32 000 M.) und daher rasch bezahlt macht.

Im Bau befanden sich ferner große Rotationsmaschinen für veränderliche Formate, bei denen eine Reihe Vervollkommnungen die Bedienung erleichtern und worüber gleichfalls noch nähere Angaben bei Einführung in die Praxis gemacht werden sollen.

Auf dem weiteren Rundgange durch den für das Buchgewerbe tätigen Fabrikteil begegnete man noch den Matrizen-Prägepressen, denen vor Kalandern von vielen der Vorzug gegeben wird. — In weiteren aufs modernste eingerichteten Werkstätten konnte man dann ein Bild davon gewinnen, wie die Maschinenteile entstehen, von der Formerei und teilweise elektrisch betriebenen Gießerei an bis zu den Stellen, wo sie erst roh und dann fein verarbeitet werden und zu den Prüfstellen, wo mittels Präzisions-Meßwerkzeugen die kleinsten Abweichungen ermittelt werden, ehe sie sich nach dem Zusammenbau in der Montage nachteilig bemerkbar machen oder gar versteckt bleiben können.

Für den weiten Weg in dem bergigen Plauen stellte die Fabrik ein Gesellschafts-Automobil zur Verfügung, einen der sogenannten Aussichtswagen, die auch im geschlossenen Zustande besonders bei Fahrten durch landschaftlich schöne Gegenden geschätzt werden. Wie die örtliche Presse gemeldet hatte, und was bestätigt wurde, erhielt die Firma auf solche und andere Kraftwagen-Fahrzeuge (sie baut insbesondere auch Lastkraftwagen) einen ansehnlichen Lieferungsauftrag, und so dürfte sich daher ihre große Belegschaft auch in diesem Fabrikationszweige auf längere Zeit für beschäftigt halten können.

Im ganzen kann man überzeugt ein Urteil über das Gesehene dahin zusammenfassen: es steht hier ein Großbetrieb der deutschen Industrie unter regsamer, umsichtiger und beweglicher Leitung, der auf Kräfte hält, die zu schöpferischer Leistung befähigt sind (die Umstellung eines Teiles auf den Setzmaschinenbau bestätigte es von neuem) und der in seinen Einrichtungen und Erzeugnissen Gewähr für das bietet, was man unter dem neuzeitlichen Begriff wirtschaftliche Fertigung versteht.

G. K.

Der „Papier-Industrie-Verein, EV." hat vor wenigen Tagen seine diesjährige vierte Schutzliste versandt. Wir möchten unseren Leserkreis auch heute wieder auf diese so außerordentlich wichtige Einrichtung hinweisen, durch welche die Mitglieder gerade in der Jetztzeit sicherlich vor mannigfachen Verlusten bewahrt bleiben. Nähere Einzelheiten sind durch die Geschäftsstelle Berlin W 30, Nollendorfplatz 1, zu erfahren.

25 Jahre Verband Deutscher Buchbindereibesitzer. Der Verband Deutscher Buchbindereibesitzer, Sitz Leipzig, feierte in diesen Tagen sein 25 jähriges Bestehen und hatte dazu die altehrwürdige, 1000 jährige Stadt Goslar gewählt, in der die Zusammenkunft der Festgäste stattfand. Die Tagung wurde eröffnet durch eine Vorabendzusammenkunft, die dem gegenseitigen Sichkennenlernen und der gegenseitigen Aussprache diente. Der nächste Tag war den Verhandlungen des Vorstandes gewidmet, während die Hauptversammlung nach einem gemeinsamen Mahle viele Stunden in Anspruch nahm und teilweise nicht zu Ende geführt werden konnte, weshalb sie in einzelne Kommissionen zergliedert werden mußte. Der Vorsitzende des Verbandes, Dr. Maul, begrüßte die Erschienenen, die aus allen Gauen des Vaterlandes gekommen waren. Er trat sofort nach kurzem Ueberblick und nach Ueberreichung des Ehrengeschenkes an einen Teil der noch lebenden Begründer des Verbandes in die Verhandlungen ein. Die Verhandlungen drehten sich im wesentlichsten um Kalkulationsfragen und um die Heranbildung eines gesunden, reichlichen Nachwuchses in den Buchbindereien, wofür die Verhandlungen des Leipziger Buchbinder-Obermeister Siecke, die dieser bereits mit der Leipziger Berufsberatungsstelle ausgearbeitet hat, eingehend zur Besprechung kamen und als Grundlage für weitere Arbeiten dienen sollen. n

Temperiermaschinen für Druckbogen zum Mehrfarbendruck

In den Kellern großer Druckereien, die feinere Mehrfarbendrucke anfertigen, liegen oft ungeheure Werte an Papieren aufgespeichert und werden oftmals auch noch unter großen Kosten umgestapelt, damit sie sich den Temperaturen und atmosphärischen Verhältnissen anpassen und sich nicht zwischen dem Druck der verschiedenen Farben ziehen und strecken, wodurch schlechte Passer entstehen würden. Bei der heutigen schweren finanziellen Lage hat natürlich das Festlegen des Geldes für langfristige Anschaffungen außerordentliche Nachteile und verteuert durch die hohen Bankzinsen sehr stark die fertigen Erzeugnisse.

In England und in den Vereinigten Staaten hat man diese Nachteile schon lange erkannt und baut daher besondere Temperier-Maschinen,

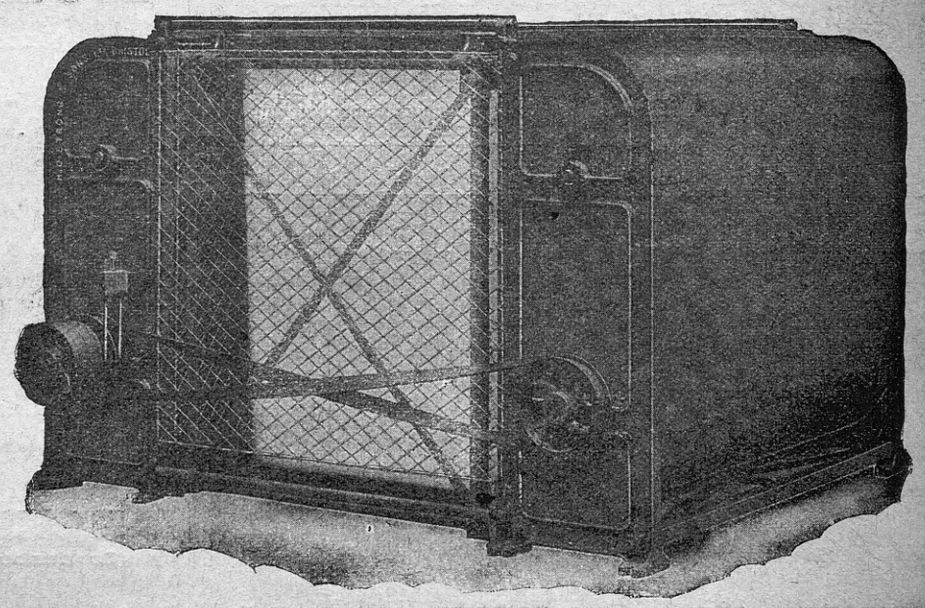


Abb. 1

auf Englisch nennt man diese Maschinen „Paper Maturing-Machines" oder „Paper Cusing Machines", was übersetzt etwa Maschinen zum Reifen oder zum Heilen des Papieres heißen würde, womit sicher der Zweck der Maschinen recht deutlich zum Ausdruck gebracht wurde.

Das Prinzip der Maschinen besteht darin, das Papier, welches zur Verarbeitung kommen soll, lose aufzuhängen und dann durch ständig arbeitende Ventilatoren, so viel wie möglich mit der Luft des Arbeitsraumes zu bestreichen.

Die ersten dieser Maschinen wurden unseres Wissens von der Firma H. O. Strong & Sons Ltd. in Bristol, England, gebaut und zum ersten Male auf der Londoner Ausstellung 1914 der Oeffentlichkeit gezeigt. Die schon damals ziemlich umfangreiche Referenz-Liste zeigte, daß die Maschine sich recht schnell einführte, denn die Erbauer konnten auch

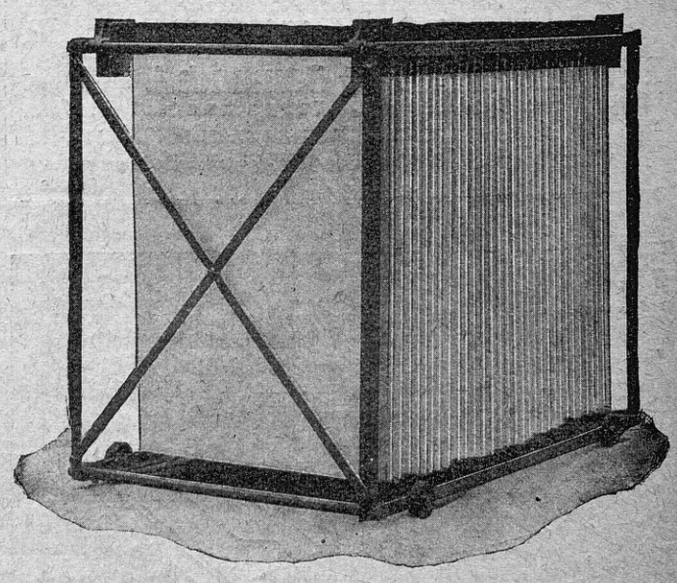


Abb. 2

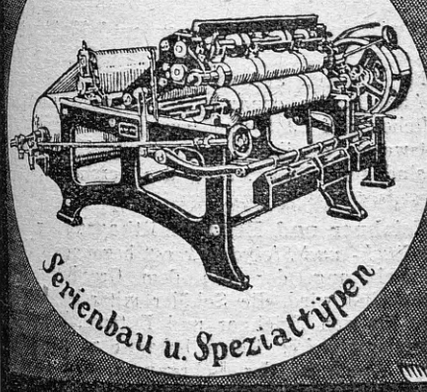
auf eine Reihe von Nachbestellungen verweisen. Bild 1 zeigt diese Maschine in betriebsfertigem Zustand. Im linken und rechten Gehäuse befinden sich durch Maschinenkraft angetriebene Ventilatoren,

Hosted by Google

Flemmings Spielkarten
der Schlager der
diesjährigen Frühjahrsmesse
verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten
Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A7357
Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

7 Gross Musterklammern
ersparen Sie bei 1000 „Autotüten". Deshalb bevorzugen Handel und Industrie den Musterbeutel „Autotüte". / Fordern Sie Muster und Wiederverkaufspreise von dem alleinigen Hersteller
WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

KAMPF
ROTATIONS-ROLLENSCHNEID-MASCHINEN
D. R. P.


Staubfreier glatter Scherenschnitt, klangharte Rollen, 300 bis 2100 m/m Arbeitsbreite
Maschinen- und Apparate-Bauanstalt
Erwin Kampf
Bielstein-Mühlen, Rhl.
Alleinverkauf meiner Fabrikate für das Ausland
Heldent u. Co., G. m. b. H., Düsseldorf, Lindemannstr. 29

BREHMER
Erzeugnisse
von weltbekannter Güte
BREHMER
Drahtheftmaschinen
BREHMER
Fadenheftmaschinen
BREHMER
Falzmaschinen
Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches
Wir unterhalten eigenes Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte unter der Firma
Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft m. b. H.
für Berlin und Umgebung: Berlin S 14, Stallschreiberstr. 24/25
für Westdeutschland: Düsseldorf, Borsigstraße 17
für Süddeutschland: Stuttgart, Ludwigstraße 49 A (A8279

Japan Holzfurnierpapier
in 15 verschiedenen Nuancen
Lager aller Arten von Japanpapieren
TRANSITLAGER IN WIEN BEI
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX
Porzellangasse 19
A8413 II

24 mm lang Mk. 0,27
32 mm lang Mk. 0,29
die 1000 Stück
bei mind. 50 Mille
Nachnahme oder Ia. Referenzen
C. Röhrig, Hagen in Westfalen, Nordstraße 1

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 **G. m. b. H.** **Culmstr. 20a**
A7847)
Oeser-Folie
Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen
Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Hosted by Google

und in dem Zwischenraum mit den Gittertüren befindet sich ein fahrbares Gestell (Bild 2), in welchem das Papier an Klammern aufgehängt ist. Ist ein Posten Papier genügend ventiliert, so wird das Gestell herausgefahren und ein inzwischen gefülltes zweites Gestell eingefahren, so daß die Maschine stets voll ausgenutzt werden kann.

The Willsea Works, Rochester, N. Y. (Amerika) bringen Maschinen auf den Markt, die von denen der Firma Strong insofern abweichen, als das Papier nicht auf einem festen Gestell aufgehängt wird, sondern in einem kontinuierlichen Betrieb. Die Klammern befinden sich an langsam laufenden Ketten, etwa wie die Stäbe in den bekannten Aufhängeapparaten, die hinter Streich- und Färbe-Maschinen in Bunt-

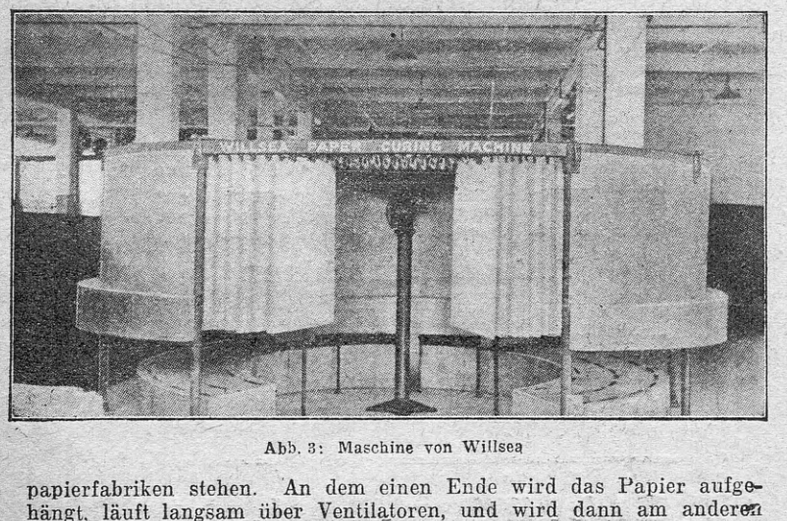


Abb. 3: Maschine von Willsea

papierfabriken stehen. An dem einen Ende wird das Papier aufgehängt, läuft langsam über Ventilatoren, und wird dann am anderen Ende abgenommen. Wenn diese Maschine nicht im Pressen-Raum aufgestellt wird, dann wird wenigstens der Ventilator so gelegt, daß er die Luft aus dem Pressenraum nimmt, so daß also das Papier immer von der gleichen Luft bestrichen wird, wie die, welche im Pressenraum herrscht. Die Wilsea-Works liefern die Anlage in verschiedenen Bauarten: als Rundläufer (wie Abbildung 3) oder auch zum parallelen Hin- und Rückgang eingerichtet.

Bei Verwendung solcher Maschinen kann Papier schon an dem Tage, an welchem es bei der Druckerei eintrifft, in die Schnellpresse gehen. Natürlich können die Maschinen auch, je nachdem, wie es die Umstände erheischen, zwischen den einzelnen Farben gebraucht werden.

Stuttgarter Nachrichten

Neu ist die Hauptausstellung dieses Sommers „Das Schwäbische Land" und die damit zusammenhängende „Ausstellung schwäbischer Kunst"; verschiedene andere werden folgen. U. a. wird die in der dritten Juliwoche stattfindende von den Landesgruppen vom Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker, vom Verband Deutscher Reklamefachleute und vom Bund der chemigraphischen Anstalten und Kupferdruckereien Deutschlands veranstaltete „Werbeschau" wohl am stärksten mit in die Erscheinung treten, diese besonders für das Kunstgewerbe und speziell auch für die graphischen Berufe. — In der Schillerstadt Marbach wurde eine Gewerbeschau eröffnet. Das berühmte Schillermuseum bildet da den Anziehungspunkt. Der Besuch in den letzten beiden Jahren — auch aus dem Ausland und besonders aus Amerika — war gut. Rund 75 000 Handschriften zählt das Archiv, 4 600 Nummern die Bildnissammlung und 15 000 Druckschriften die Bibliothek. Nicht unerwähnt soll die Eröffnung des *Hauses des Deutschtums* sein, welches in seinen Räumen das „Deutsche Auslands-Institut" aufgenommen hat. Durch das D.A.I. mit seinen vielen Zeitungen und Zeitschriften, Büchern, Karten usw. aus allen Teilen der Welt ist Stuttgart eigentlich der Mittelpunkt des ganzen Auslandsdeutschtums.

Der große Gesangverein der Buchdruckergesellschaft Stuttgart beteiligte sich am *Süddeutschen Buchdruckersängertag* zu Pfingsten in Karlsruhe. Ein Festzug, die Kunst Gutenbergs zeigend von Anfang bis jetzt, wurde zu gleicher Zeit abgehalten.

Mit Juni wird hier in Stuttgart eine „Schaufenster-Dekorations-Fachschule" eröffnet. Dekorations-, Plakat- und Reliefschrift-Unterricht soll erteilt werden. —s—

Wellpappschachteln in Amerika

Die amerikanischen Wellpappen-Fabrikanten gehören einem Verein an, der den Namen: „The National Association of Corrugated and Fibre Box Manufacturers" führt. Dieser Verein hat einen Katalog von Waren aus Wellpappe herausgegeben, den uns Herr Hermann Goettsch in Dresden-Klotzsche, Vertreter einer amerikanischen Fabrik für Wellpappenmaschinen, übersandt hat. — Der Katalog soll die Verbraucher von Wellpappschachteln darüber aufklären, welche Art von Schachteln für die Verpackung der verschiedenen Waren geeignet sind, und welche Vorschriften Eisenbahn und Post für Wellpappschachteln verschiedener Art aufgestellt haben.

Jede Art von Schachteln ist abgebildet und genau beschrieben. Wir finden Versandvorschriften für ungeklebtes Wellpapier in Rollen und Blättern, einseitig geklebtes Wellpapier in Rollen, doppelt geklebtes Wellpapier in Bogen, geschlitzte Schachteln (diese werden durch Bekleben mit gummierten Papierstreifen an allen offenen Rändern verschlossen), ferner für etwa 60 verschiedene Arten von Schachteln. Diese sind nach Beschaffenheit und Verwendung beschrieben und abgebildet. Der Mullen-Tester dient zur Bestimmung der Festigkeit der Wellpappe: Die Eisenbahnen haben bestimmte Festigkeiten für Behälter von Ware verschiedenen Gewichts vorgeschrieben. Diese Bestimmungen sind in der erwähnten Schrift des Vereins aufgeführt, ebenso die Bestimmungen der Postverwaltung. — Die Schrift im Format von 10 mal 21 cm auf Kunstdruckpapier füllt 62 Seiten.

Pappkästen an Stelle von Holzkisten. (Siehe Nr. 45, S. 1792.) Angeregt durch die Mitteilung in unserer Nr. 43 über einen „amerikanischen Besuch" sendet uns Herr Hermann Goettsch in Dresden-Klotzsche, Vertreter der Samuel M. Langston Company in Camden, N. Y., U. S. A., eine Abbildung der Langston'schen kombinierten Well- und doppelseitigen Beklebemaschine. Diese Maschine wird in amerikanischen Fabriken von Pappkästen zur Herstellung von Wellpappe für diese Kästen verwendet. Die Maschine liefert gegen 45 m doppelseitige Wellpappe in der Minute. — Ferner schickte uns der Vertreter Muster amerikanischer Kistenpappe (container board), bestehend aus zwei Lagen etwa ½ mm starker, braun gedeckter Graupappe, dazwischen gewelltes Strohpapier. Die Gesamthöhe der Wellpappe beträgt 5 mm.

Feier der jugoslavischen Staatsdruckerei. Die jugoslavische Staatsdruckerei in Belgrad beging am 28. 5. die hunderste Jahresfeier ihres Schutzpatrons, des Fürsten Milos. Sie ist wohl eine der ältesten Druckereien des Balkans. Unter den Gästen war auch anwesend der Innenminister Boza Maksimovic. Die Anwesenden begrüßte der Verwalter der Druckerei, Budimovic, und legte die Bedeutung dieses Institutes sowie seine erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 1924-25 dar. Die Staatsdruckerei besitzt derzeit über zwanzig moderne Maschinen und beschäftigt 750 Arbeiter. Im laufenden Jahre wird sie noch mit Noten-Druckmaschinen und einer Abteilung für Offset-Maschinen ausgestattet. Ihre Tätigkeit im vergangenen Jahre war besonders erfolgreich. Während ihre Einnahmen im Budget mit 6 700 000 Dinar vorgesehen waren, erreichte sie die Summe von 9 Millionen. Nach Beendigung der Feier fand eine Führung statt.

Büchertisch

Werkzeuge zum Schneiden, Rillen, Ritzen und Nuten ist das neue von Karl Krause, Leipzig, herausgegebene Krauseheft 15 betitelt. Schon der Umschlag fällt dadurch auf, daß darauf die behandelten Werkzeuge und deren Arbeitsweise ornamental veranschaulicht sind. Textlich bringt das Heftchen auf 39 Seiten genaue Beschreibung der Werkzeuge, ihrer Arbeitsweise und ihrer Behandlung. Zahlreiche Abbildungen und Skizzen sind zur Erleichterung des Verständnisses beigegeben.

Ein Lehrgang für Zeichner und Entwurfslithographen hat im Mai-Heft des *„Deutschen Buch- und Steindruckers"* begonnen. Es wird beabsichtigt, in diesem Lehrgang, der von dem Graphiker *Rudolf Engel-Hardt, Leipzig,* bearbeitet wird, die Schüler mit allen Techniken und Arbeitsmethoden, die für den Zeichner und Entwurfslithographen in Frage kommen, in systematischer Folge bekannt zu machen. In jedem Heft erscheint ein Abschnitt des Lehrganges, und jeder Abschnitt wird durch eine Tafel mit Beispielen begleitet.

Otto Höhne: Geschichte der Setzmaschinen. Verlag des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker GmbH., Leipzig. Preis 5 Mark. Höhne gibt in seinem sehr eingehenden und auch äußerlich geschmackvollen Werk eine genaue geschichtliche Darstellung der Entwicklung, von den ältesten Versuchen, welche gegossene Lettern setzen und wieder ablegen sollten (und die jetzt in den Bürosetzmaschinen, wie der Rödertal-Maschine, wieder aufleben) über unzählige Modelle, die zum Teil nicht bis in die Druckereien vordrangen, zum Teil (wie die Victorline oder die Monoline) nach mehr oder weniger kurzer Lebensdauer wieder verschwanden, zu den Modellen, die jetzt das Feld beherrschen (Linotype, Typograph, Monotype, Intertype) oder jetzt neu auf den Markt kommen (Standard Compositor). Auch der neueste Fortschritt, die photographischen Setzmaschinen (Tybar), die jedenfalls eine große Zukunft haben, sind besprochen. — Jedem, der am Maschinensatz Interesse hat, wird das Buch viel zu sagen haben, so daß jedem die Anschaffung empfohlen werden kann.

Der Gesundheits-Federhalter
Patent
„Swift"
(aus Ia Hartgummi)
wirkt **wunderbar** gegen
Krampf, schlechte Haltung u. Schrift.
Verstellbar für:
Schrägschrift
Steilschrift
Eilschrift
Rundschrift
Nach Belieben einstellbar. In- und Auslands-Patente.
Prospekt mit Preis kostenlos. 6

Zu beziehen durch d. Fachgeschäfte od. v. **SWIFT-DEPOT, FULDA 11**
Postscheck-Konto: 82055 Frankfurt a/Main
gegen Vorkasse oder Nachnahme.
Polizeilich beglaubigt. glänzend. Gutachten.

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Anilin-Gummidruckfarben
für **Tüten-** und **Beutelmaschinen**
hochglänzend und gut deckend liefern in unübertroffener Qualität
Farbwerke Max Mühsam G.m.b.H.
Berlin-Neukölln
(A 9138

D&M
Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für
Büro- u. Schulbedarf
Gegr. 1877
(A 8199

Emil Adolff A.-G.

Reutlingen (Württbg)
A. 5829)

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

Photographie-Karton
Natur- u. Glacé-Karton
☆
HOCHSTEIN & WEINBERG
Aktien-Gesellschaft
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

Spezialklebstoffe
gebrauchsfertig u. in Pulverform, kaltwasserlöslich
für die
Kartonnagen und Papier verarbeitende Industrie
Fordern Sie Angebot ein über unsere in den größten Betrieben des In- und Auslands eingeführten
Kalt- und Pflanzenleime
unter Angabe des Verwendungszweckes

SÄCHSISCHE KLEBSTOFFWERKE
PIRNA A. D. ELBE 27

Hilfsmaschinen zur Kreuzbodenbeutel-Fabrikation
auch für Seitenfaltenbeutel für Hand- u. Fußbetrieb, D. R. P. a.
Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27
Gegründet 1873 (A 8913

Pausleinen
CLARISSA

PAUSLEINEN
Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm
MARINA

PAUS-LEINEN
Fabrikanten:
Netter & Eisig
Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen,
Kunstleder, Pausleinen
Göppingen (Württemberg)
(A 7727

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Schreibmaschinen-Wettschreiben

Ich glaube kaum, daß die Ausführungen des Fabrikdirektors W. (in Nr. 44 auf S. 1764) und die Folgerungen, die er aus dem Wettbewerbs-Ergebnis zieht, richtig sind. Ohne gründliche Prüfung unter psychologischem Gesichtspunkte und Berücksichtigung der psychischen Bedingungen wird man über den Wert der geleisteten Arbeit nie zu einem abschließenden Urteil kommen können. Bei der Lösung der gestellten drei Aufgaben kam es lediglich auf die psychophysische Organisation der Schreibenden an, und diese spezifische Veranlagung für das Maschinenschreiben ist in Chicago genau dieselbe wie anderwärts. Es ist daher ein Unding, die Leistungen der amerikanischen Schreiber zu Ungunsten der deutschen auszuspielen. Wenn die Leistungen des einen oder andern Amerikaners größer waren als die der diesjährigen Meisterschaftsschreiberin von Deutschland, dann ist der Grund letztlich nur darin zu suchen, daß der Amerikaner über ein ausgezeichnetes Apperzeptionsvermögen und ein hochentwickeltes optisches Seelenzentrum verfügte und auf Unterstützung seitens seines Sehvermögens verzichten konnte: Vorteilfaktoren, auf deren einen oder andern die deutschen Schreiber verzichten mußten. Aus welchen Gründen, kann ich mir als Nichtteilnehmer und Nichtkenner der Bedingungen, unter denen das Wettschreiben stattfand, nicht erklären. Die Fingerfertigkeit allein hätte nur einen unerheblichen Ausschlag gegeben. Man hätte mit einer der Preisschreiberinnen ein bedeutend besseres — beinahe amerikanisches — Ergebnis erzielen können, wenn man ihr den „Grafen von Habsburg"' oder den „Handschuh"' in die Maschine diktiert hätte. Da wären für Fräulein Gralow, die beide Balladen sicher so gut wie auswendig kann, neun bis zehn Schläge in der Sekunde weiter keine Anstrengung gewesen.

Jahrelang habe ich mich mit angewandter Psychologie befaßt und als Kaufmann vorzüglich mit der Psychologie des Maschinenschreibens: aber Resultate, wie Herr Direktor W. sie schildert, zwölf und mehr Anschläge in der Sekunde, werden auch für Taylor, Münsterberg und Herbertz nichts Alltägliches gewesen sein. Hier muß man alle Bedingungen, unter denen die zwölf Anschläge erreicht wurden, zur Bildung des Werturteils unbedingt kennen.

1912 hatte ich Gelegenheit, der wissenschaftlichen Prüfung eines „Paradepferdes" der Remington-Gesellschaft beizuwohnen. Der Herr schrieb 60 Sekunden und schlug in 10 Sekunden 120 bis 130 Kleinbuchstaben wirr durcheinander ohne Zwischenräume an (dj39mrly idneé4,aotmeidhtn usw.). Er wollte damit zeigen, 1. wie schnell er anschlagen und zum Zeilenwechsel den Wagen verschieben könne, 2. welche Widerstandsfähigkeit bei einer solchen Kraftleistung die Maschine habe. Und es war auch angesichts des Fortissimo-Anschlages bei fünf Durchschlägen mit gebrauchtem Kohlepapier eine „Kraft"-Leistung. Bei der deutschen Maschine, die darnach den Minutenwalzer über sich ergehen lassen mußte, waren nach der Prozedur drei Typenhebel verbogen, außerdem mußte der Wagen neu gerichtet werden.

Ein solches Experiment kann nicht mit einem Wettschreiben in der Art der Abaveranstaltung verglichen werden. — Nach meinem Dafürhalten geht für die Leistungen in Berlin das Prädikat „kläglich" etwas zu weit, besonders wenn man die eingangs erwähnten Momente außer acht und jegliche Begründung fehlen läßt, höchstens als Beispiel selbst Fachleute in Staunen versetzende Zahlen aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten angibt. *T. M.*, P.

50 Jahre Soennecken. (Siehe den Aufsatz in Nr. 53.) Im Auftrage des Reichsbundes deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. in Würzburg legte der Vorstand der Bonner Ortsgruppe des Reichsbundes anläßlich des 50 jährigen Jubiläums der Firma F. Soennecken einen Kranz an der Grabstätte des verstorbenen Gründers der Firma, des Kommerzienrats Friedrich Soennecken, nieder. Der Vorsitzende der Bonner Ortsgruppe, Peter Simon, überbrachte der Firma die Glückwünsche sowohl der Bonner als auch der gesamten deutschen Papier- und Schreibwarenhändler und gedachte dabei der Verdienste des Gründers um die Entwicklung des Schreibwarenfaches unter besonderer Betonung der freundschaftlichen Beziehungen der Firma zu der gesamten Händlerschaft.

Fachschule für Dekorations- und Reklamekunst. Nach Verständigung mit den Spitzenorganisationen des deutschen Einzelhandels und dem Fachschuldezernat der Stadt Berlin wird der Verband für Schaufensterreklame und Dekorationskunst am 1. Juli d. J. am Tempelhofer Ufer 21, SW 61, eine Fachschule eröffnen, die es sich zum Ziel gesetzt hat, durch Unterricht und durch Abendkurse sowohl dem Anfänger als auch dem Fortgeschrittenen die grundsätzlichen Kenntnisse dekorativer und reklametechnischer Möglichkeiten für den Warenumsatz zugänglich zu machen. Das Sekretariat, SW 61, Yorkstraße 83, versendet gegen Einsendung von 1 M. ausführlichen Prospekt über alles Wissenswerte.

Kongreß der rumänischen Buch- und Papierwarenhändler

Am 28. Mai fand in Bukarest ein zahlreich beschickter Kongreß der rumänischen Buch- und Papierwarenhändler statt, zu dem Vertreter aus dem Altreich, aus Siebenbürgen, dem Banat, der Bukowina und aus Bessarabien erschienen waren. Die Tagung befaßte sich in der Hauptsache mit Standesfragen, zu der Probleme zolltechnischer, verkehrstechnischer und solche der Arbeiterbeschaffung und des Branchennachwuchses sich gesellten. Die Arbeit des Kongresses und seine Wünsche an die Regierung wurden in folgenden Motiven zusammengefaßt:

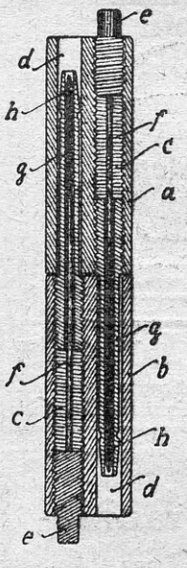
1. Es wird eine „Generalassoziation der Buch- und Papierwarenhändler Rumäniens" gegründet.
2. Dem Ausschuß der Assoziation wird aufgetragen, zwecks Regelung des Buch- und Papierhandels in Rumänien durchzusetzen, daß der rumänische Staat sich nicht in die Erzeugung und den Verkauf der Schulbücher und des Schulzubehörs einmische.

Aus den einzelnen Reden, die auf dem Kongreß gehalten wurden, geht hervor, daß das Buch- und Papiergeschäft in Rumänien durch den Krieg besonders schwer mitgenommen wurde. Ein besonderer Mangel ist das Fehlen von geschulten Verkäufern und die Konkurrenz zwischen den staatlichen und den Privatverlagen.

Halter für Schreibwerkzeuge

Die Neuerung bezieht sich auf Schreibgeräte, deren Halterschaft aus mehreren quer zur Längsachse trennbaren Teilen besteht, und bei welchen die verschiedensten Gebrauchsgegenstände durch Umstecken der einzelnen Schaftteile in die Arbeitsstellung oder in die Außergebrauchslage gebracht werden können.

Wie die Abbildung zeigt, besteht bei dem neuen Schreibgerät der Halterschaft aus zwei Teilen *a* und *b*, die lösbar miteinander verbunden sind, und von denen der eine Teil jeweils die Verlängerung des anderen bildet. Beide Teile *a*, *b* besitzen je zwei zur Längsachse gleichlaufende Bohrungen *c*, *d*, von denen die eine, *c*, mit durchlaufendem Muttergewinde versehen ist. An dem einen Ende der Gewindebohrung sitzt ein Gewindebolzen *e*, der mit seinem glatten, über die Stirnseite des Schaftteiles hinausragenden Ende als Paßstift ausgebildet ist. Im gegenüberliegenden Teile der Gewindebohrung *c* ist eine die Mine *h* tragende Hülse *g* verschiebbar untergebracht. Zwischen der Mine *h* und der inneren Stirnwand des Paßstiftes *e* liegt der in der Hülse *g* geführte Vorschubstift *f*. Diese Hülse *g* besitzt an ihrem einen Endteil ein Außengewinde, so daß sie durch Drehen mehr oder weniger in der Gewindebohrung *c* verschiebbar ist, wodurch der Vorschub der Mine im Zusammenwirken mit dem Vorschubstift *f* nach Bedarf geregelt werden kann. Außer Gebrauch kommen die die Minen aufnehmenden Hülsen *g* wechselseitig in den glatten Bohrungen *d* der einzelnen Halterteile zu liegen, und die in den Bohrungen ziemlich knapp sitzenden Hülsen geben den aneinandergereihten Teilen den nötigen Zusammenhalt.



Soll das Schreibgerät in Gebrauch genommen werden, so wird der die gerade benötigte Mine enthaltende Teil auf den anderen Teil derart aufgesteckt, daß dessen Minenhülse *g* in die frei gewordene glatte Bohrung des zur Verwendung gelangenden Trägerteiles eingreift, während der Steckbolzen der letzteren in der freien Bohrung des nicht benötigten Halterteiles Platz findet. Auf diese Weise können zunächst zwei Minen in dem Halterschaft untergebracht werden, z. B. eine Bleimine und eine Kopiermine. Soll außerdem noch eine Anzahl farbiger Minen Verwendung finden, so kann der Halterschaft durch Anfügen der die Farbminen enthaltenden Einzelteile in hinsichtlich der Halterlänge zweckmäßig erscheinenden Grenzen beliebig verlängert werden. (DRP. 407 973, Kl. 70a, *Anna Scheuerrer, Fürth i. Bay.*) —ss

Ferd. Ashelm, Berlin N 39, auf der Büro-Ausstellung. Da sich in unsern Ausstellungsbericht in Nr. 41 einige Ungenauigkeiten eingeschlichen hatten, sei hier nochmals auf die Ausstellung eingegangen: Die Firma hatte vor allem Loseblätter-Bücher und Briefordner sowie als Neuheit das „Ashelma-Loseblätter-Notizbuch" gebracht. Die Mechaniken der Firma Ashelm zeichnen sich durch besonders starken Verschluß aus, der es unmöglich macht, aus dem geschlossenen Buch ein Blatt unbeschädigt herauszunehmen.

Digitized by Google

Dr. Lövinsohn & Co.
Berlin-Friedrichsfelde
Fernsprecher: Amt Lichtenberg 171 und 774

liefern

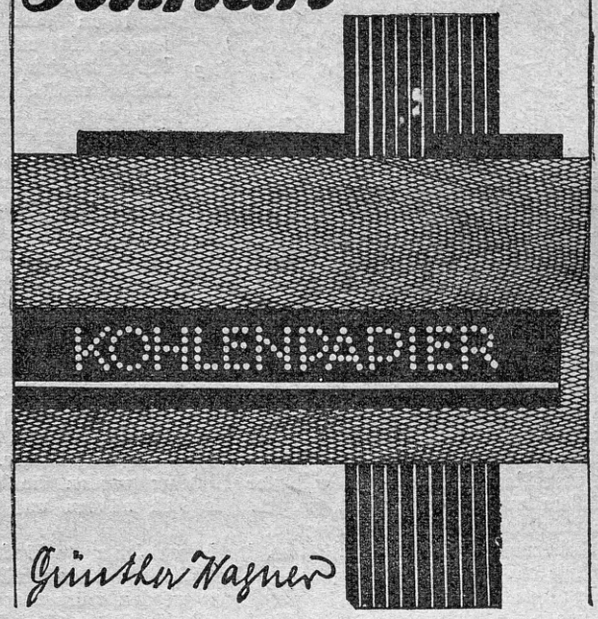
Gummidruckfarben
für schnellaufende Beutelmaschinen

deren Qualität in bezug auf **Deckkraft, Leuchtkraft und Wasserfestigkeit** nach den Urteilen bekannter Fachleute das Beste des bisher Erreichten darstellt

Fordern Sie Probedrucke und Angebote

Abdrucke von grösster Schärfe und Farbkraft

Pelikan



FORMSTECHER
BERLIN S.O 16 OSNALIONHAUS

Blanko-Visitenkarten
Prima Qualitäten in eleganter Schachtelpackung mit Firmenplakette i. Aluminium.
Bemusterung auf Wunsch. (A9135

Extra-Anfertigung von Radierungen
Spezialität: Postkarten auf Büttenpapier mit eigenhändiger Künstlerunterschrift

Nach Vorlagen (Photos, Skizzen usw.) übernimmt die hochkünstlerische Anfertigung bei kostenloser Übertragung des Eigentumsrechtes der radierten Kupferplatten zu billigsten Preisen
(keine Abnahmeverpflichtung, wenn der erste Abzug nicht konveniert)

Kunstverlag Rogge, Worpswede (Bremen)
(A 9151

Unsere Werbe-Abteilung
steht ankündigenden Firmen mit kostenfreien Vorschlägen und preiswerten Entwürfen gern zur Verfügung
BERLIN SW11 Dessauer Strasse 2
Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

SVENSK TRÄVARUTIDNING
mit
SVENSK PAPPERSMASSETIDNING
(Schwedische Holz- u. Cellulose-Zeitung) Gegr. 1885
Leitendes Organ für die gesamten **Holz-, Cellulose- und Papierindustrien Skandinaviens**
Erscheint zweimal monatlich in Schwed. und Engl. geschrieben * Gutes Anzeigenorgan, da von jed. Firma in Skandinavien gelesen
Redaktion: Kungsgatan 17, Stockholm (Schweden)

SCHNELLHEFTER
FÜR HORIZONTAL-U. VERTIKAL-REGISTRATUREN

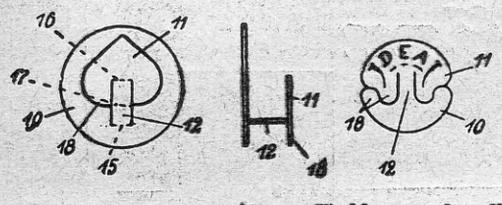
5 SYSTEME
3 KARTONSTÄRKEN

THOMANN'S SCHNELLHEFTER-FABRIK
BERLIN N 39 + CHAUSSEESTR. 88

Hosted by Google

Heftklammer

Die in einem Schlitz der zu heftenden Gegenstände anzubringende biegsame Klammer mit verbreiterten Enden zum Vereinigen von Papierblättern, zum Schließen von Beuteln oder dergl. wird durch Ausstanzen aus Metallblech, Zelluloid, Leder, Pappe oder dergl. hergestellt. Sie besteht, wie die Abbildungen erkennen lassen, aus einer kreisförmig gestalteten Platte, aus der eine Zunge derart ausgestanzt ist, daß durch tieferes Einschneiden in den Fuß *10* wie auch in den Kopf *11* ein Stiel *12* gebildet wird, durch den die beiden Teile zusammenhängen, während an dem Kopf Lappen *18* entstehen. Es ergibt sich hieraus, daß bei rechtwinkligem Herausbiegen des Kopfes bei *15* und bei darauffolgendem rechtwinkligem Umklappen desselben am Stegende bei *16* die beiden verbreiterten Enden, also der kreisförmige Fuß *10* und der blattförmige Kopf *11*, sich parallel gegenüberstehen und jeder Teil für sich eine Sperrvorrichtung bildet.



Die neue Klammer wird in folgender Weise benutzt: Der ausgestanzte Teil *11* wird durch einen Fingerdruck rechtwinklig ausgebogen und mit der Spitze durch die zu heftenden Briefbogen, den zu schließenden Musterbeutel, Faltkarten oder dergl. hindurchgedrückt, sofern es das Material erlaubt und es nicht angebracht erscheint, vorher zum leichteren Durchstechen einen Schlitz *14* herzustellen. Alsdann werden die durchstochenen Gegenstände an dem entstandenen Schlitz mit den Fingern etwas zusammengedrückt und der blattförmige Kopf bei *16* umgeklappt, wodurch er sich quer über den Schlitz legt. Sind die zu heftenden Gegenstände sehr dünn, so wird der Steg kürzer, etwa bei *17*, umgeklappt, oder nach erfolgter Heftung werden die beiden Sperrflächen zusammengedrückt, so daß sie sich nähern und fester auf den gehefteten Gegenstand anlegen.

Die Sicherung, die auf beiden Seiten der Lagen der zu verbindenden Gegenstände erzielt wird, hat ferner den Vorteil, daß die verbreiterten, plattenförmigen Enden selbst nicht abgebogen werden müssen sondern vollkommen eben bleiben und sich flach auf die Seiten der Gegenstände legen, weshalb auch das Hängenbleiben und Verbiegen dieser Enden nicht leicht vorkommen kann. (DRP. 408 859, Kl. 11e, *Georg Höhn, Emmerich a. Rh.*) —ss

INHALT

Alte-Herren-Verband 1817
Steuerkalender für Monat Juni 1925 1817
Einkommensbesteuerung für 1924 und 1925 1817
Reklametrick? 1818
Probenschau 1818
Aus dem besetzten Gebiet 1820

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1820
Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1820
Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten E. V. . . 1820
Ausfuhrkontore 1822
† Hofrat Paul Riecke, Kriebstein 1822
Kabel- und Schmirgelpapier 1822
Neue Patente 1824
Lumpenmarkt 1824
Vom österreichischen Papiermarkt 1824
Vom japanischen Papiermarkt 1824
Büchertisch 1824
Hauptversammlung des Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes 1826
Ausfuhr von Lumpen und Altpapier 1826
Papiermarkt in Ungarn 1826
Marktberichte 1826

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft 1828
Fachpresse-Besuch bei der Vomag in Plauen . . 1828
Temperiermaschinen für Druckbogen zum Mehrfarbendruck 1830
Stuttgarter Nachrichten 1832
Wellpappschachteln in Amerika 1832
Büchertisch 1832

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Schreibmaschinen-Wettschreiben 1834
Kongreß der rumänischen Buch- und Papierwarenhändler 1834
Halter für Schreibwerkzeuge 1834
Heftklammer 1836
Probenschau 1836
Büchertisch 1836
Geschäftsnachrichten 1838
Briefkasten 1848

Der Nummer liegt ein Prospekt der Firma Hermann Lukowski, Breslau 2, bei.

Mecklenburger Handelswoche. Die Schweriner Kaufmannschaft veranstaltet vom 7. bis 10. Juni eine Handelswoche, für welche als Kernpunkt eine Fachausstellung in Lebensmitteln, Textil- und *Papierwaren* gedacht ist. Der mecklenburgische Papierverein hält am 7. eine Versammlung im Casino ab. Bei der Hauptversammlung wird das mecklenburgische Staatsministerium vertreten sein.

Internationale Industrie-Ausstellung La Paz (Bolivien) 1925. Die bolivianischen und chilenischen Eisenbahnen gewähren für die Zwecke der Ausstellung große Frachtermäßigungen für die für die Ausstellung bestimmten Waren, auch ist für die Ausstellungsgüter Befreiung vom Einfuhrzoll zugestanden worden. Die Ausstellung wird sämtliche Industrieerzeugnisse umfassen. Anmeldungen sind zu richten an: Exposición Internacionál del Centenario de Bolivia, Casilla 700, La Paz. Stände werden unentgeltlich abgegeben, für Maschinen, Traktoren usw. bis zu 50 qm. Ausstellungsbedingungen und Anmeldescheine können von dem Bolivianischen Generalkonsulat in Hamburg bezogen werden. Im allgemeinen scheint die Leitung nur mit einer größeren Beteiligung aus den südamerikanischen Ländern zu rechnen. Beschickung der Ausstellung von Deutschland aus dürfe im Hinblick auf die Kürze der Zeit und die aufzuwendenden Kosten im wesentlichen nur für kleinere Gegenstände, Modelle, Abbildungen, Zeichnungen und Kataloge in Frage kommen. Vertretungen deutscher Firmen gegen entsprechende Provision zu übernehmen, haben sich die beiden folgenden Firmen bereit erklärt: Hirschmann & Co., in La Paz, Casilla 135 (Stammhaus: Hirschmann & Co., Hamburg 11, Neueburg 12) und R. Boy & Co. in La Paz 630 (ständiger Vertreter in Hamburg: L. W. Brandt & Co., Mönckebergstr. 13).

Ausstellungs- und Messeamt der deutschen Industrie

Probenschau

Federn für die Sütterlin-Schreibweise der Firma *Brause & Co., Iserlohn i. W.* Die Firma hat in Gemeinschaft mit führenden Schreiblehrern und Schriftkünstlern eine Reihe von Federn für diese geschaffen, die den Anforderungen der modernen Schreiblehre sehr wohl entsprechen. Unter diesen Federn stellt die Kugelfeder Nr. 710 an den Lernanfänger die geringsten Anforderungen. Die beiden Hälften der Kugelspitze liegen fast flach, so daß eine seitlich flache Federführung — die dem Anfänger eigen ist — notwendig wird. In der Uebergangszeit, also etwa im zweiten Schuljahr, benutzt die Lehrerschaft meistens die Kugelrusticafeder Nr. 705. Zum Unterschiede zu der mehr starren Kugelfeder Nr. 710 ist 705 elastischer und gibt geringem Druck nach. Den rechtsgeschrägten Rustica-Federn Nr. 47 und 647 entsprechen in der Breite die linksgeschrägten Rustica-Federn Nr. 44 und 648, die verwöhntesten Ansprüchen genügen. Aus bestem Stahl hergestellt, haben sie lange Lebensdauer und schleifen sich der Hand des Schülers so gut an, daß dieser mit der Zeit eine seinem Schriftcharakter angepaßte Feder besitzt. (Siehe Anzeige in voriger Nummer.)

„Brautpaar im Vollmond." Diesen Titel führt eine Postkarte, die die Aehnlichkeit des Mondgebildes bei Vollmond mit einem Brautpaar darstellen will. Mit Hilfe eines Fernglases sei das Bild an Hand der Karte zu erkennen (?). Die Karte erscheint im Verlag von *J. Gaßmeier, Lörrach i. B.*

Büchertisch

Der kleine Brockhaus. Handbuch des Wissens in einem Bande. Verlag von *F. A. Brockhaus, Leipzig.* Der ganze Band von 800 Seiten mit 40 000 Stichwörtern und 5400 Abbildungen, außerdem 127 Tafeln, erscheint in zehn Lieferungen, von denen die erste soeben herausgekommen ist. Dieses erste Heft umfaßt von A bis Bolschewismus eine reiche Anzahl wichtiger Stichwörter. Prächtige Bilder und Tafeln unterstützen den Text sehr anschaulich. Die Lieferung kostet nur 1,90 M., alle 14 Tage erscheint eine. Dieses kleine Lexikon wird so ziemlich auf alle Fragen, die man ihm stellt, kurze Auskunft erteilen. Ein mit wertvollen Preisen ausgestattetes Preisausschreiben ist für die Bezieher offen.

W. Schneebeli, Denkzeichnen. I. Teil: Der Wald. Ein Heft (22 : 30 cm), 32 Seiten mit vielen Vorlagen und einführendem Text. Preis 2 M. Otto Maier, Ravensburg. Schn. macht hier den Versuch, dem Anfänger einen Weg zum Denkzeichnen zu weisen, um die Schüler vom bisher geübten leeren Abzeichnen des Vorbildes, welches fast immer unselbständig macht, abzubringen. Die dargelegte Form ist verständlich und klar und wird sich Freunde erwerben. Für den Händler sicher ein guter Verkaufsgegenstand.

Aussteller-Anmeldung für die Leipziger Meßadreßbücher. Das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig wird für die Herbstmesse 1925 die folgenden Adreßbücher in Neuauflage herausgeben: 1. Amtliches Adreßbuch der Allgemeinen Mustermesse; 2. Amtliches Adreßbuch der Technischen Messe und Baumesse; 3. Amtliches Sonderverzeichnis der Textilaussteller; 4. Meßamtliche Export-Adreßbücher in deutscher und französischer Sprache. Die Anmeldefrist für die Meßadreßbücher läuft am 15. Juni ab. Die noch nicht angemeldeten Firmen wollen umgehend ihre Anmeldung bei der Meßadreßbuchstelle der Verlagsanstalt des Meßamts, Leipzig, Dittrichring 21, einreichen, die Vordrucke unentgeltlich übersendet

Hosted by Google

Wir liefern für alle Branchen

Kleister Pflanzen-

und

Kaltleime

in nur hervorragender Qualität

Collodin-Werke

Mainkur 1 b. Frankfurt a. M.

(A 8234

Dauer-Kalender

z. Umstecken, in drei versch. Größen

Kalender-Rückwände

sofort vom Lager lieferb.

KUNSTANSTALT E. NISTER, NÜRNBERG

(A8172

Handtücher

mit Firmeneinwebung liefert (A8523

Wilh. Eick, Bielefeld

Epochale Neuheit!

Zugkräftigster Verkaufsschlager

Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen

D. R. G. M. 875460

Alfred Weinstein, Hamburg 11

UNSER SONDERGEBIET!

Papier in schmalen Rollen

ÜBER 500 LAGERSORTEN

Für Buchbindereien u. Kartonnagen-Fabriken!

BUNT- und BEKLEBE-PAPIERE auch bedruckt und geprägt.

Für alle Industriezweige: PAPIER ALLER ART u. FÜR ALLE ZWECKE

GUMMIERTE PAPIERE MONOTYPE PAPIERE

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Düsseldorf

(A8313

Schrankrollen Umschlagpapiere

fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf

Gegründet 1885 Rollenpapierfabrik Fernspr. 2621, 7316

Echtes Pergament-Papier

Beste Qualität

SCHLEIPEN & EICKHORN

G. M. B. H.

Pergamentpapierfabrik

Emmerich a. Rh.

Briefumschläge

Fensterkuverts — Lohnbeutel

Katalogtaschen usw.

jeder Art u. Menge sof. lieferbar

Briefumschlagfbr. Süchteln KG.

Süchteln/Rhld. (A7481

THÜRINGER PAPIERWARENFABRIK

C. SCHRÖTER

MÜHLHAUSEN i. THÜR

Außer Konvention!

Klebestreifen auf Rollen

von Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 8 mm aufw., lief. als Spezialität

Curt Hoinkis, Hamburg 8, Hopfenstack 8 — Tüchtige Vertreter gesucht! (A8336

Für Papierfabriken und Grossisten!

Dreifach gummierte Papierscheiben

zum Verschließen der Riese und Rollen

Einfacher, besser, billiger und reinlicher als Siegellack od. Leim

Garantiert höchste Klebkraft - Dreierlei Stärken

Vorteilhafteste Bezugsquelle

Schlierers Nachf.

Schöllkopf & Jungmann

Göppingen (Württ.) (A9017

Hosted by Google

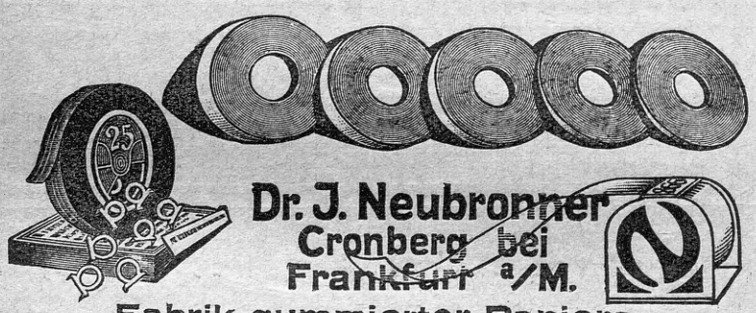
Kopier-Rollen

in Kopierfähigkeit und Zähigkeit hervorragend, weitaus am meisten im Gebrauch.

Papier-Fabriken
Julius Glatz
Neidenfels (Rheinpfalz).

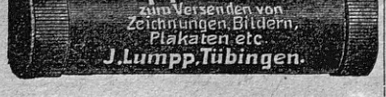
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE

Drucksachen aller Art liefert billig
Buchdruckerei
E. Grabow, Lübtheen.



Dr. J. Neubronner
Cronberg bei
Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere

Handgemalte
Kalender
Hundt & Petersen, Hamburg 8
(A 9085



„Trio"-Heftklammern
in bester Ausführung
liefern billigst und prompt
Schaller & Brandes, Hamburg 15,
Spaldingstr. 160. (8158

Briefordner
liefert preiswert (A 8813
H. Zippel, Briefordnerfabrik,
Langenberg i. Thür.

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt,
Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

Hebel- u. Schlagpressen
mit und ohne Gravur, sowie Hebellochpressen sind seit 1900 Spezialität der Firma
Karl Märtens, Zella-Mehlis 1 f
in Thüringen (A 9114

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für den Monat Mai 1925 werden wie folgt festgesetzt: 1. bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung: England 1 Pfund Sterling 20,40, Holland 100 Gulden 168,70, Schweiz 100 Franken 81,30, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420,—. Werden andere Zahlungsmittel vereinnahmt, so sind sie zum jeweiligen Tageskurs der Berliner Börse in die Währung umzurechnen, in der die Bücher geführt werden. 2. Bei nicht wertbeständiger Buchführung gemäß § 32a Abs. 3 des Umsatzsteuergesetzes: England 1 Pfund Sterling 20,40, Holland 100 Gulden 168,70, Schweiz 100 Franken 81,30, Vereinigte Staaten von Amerika 100 Dollar 420,—, Belgien 100 Franken 21,10, Bulgarien 100 Lewa 3,05, Dänemark 100 Kronen 79,—, Finland 100 finnische Mark 10,60, Frankreich 100 Franks 21,70, Italien 100 Lire 17,10, Jugoslavien 100 Dinar 6,85, Norwegen 100 Kronen 70,55, Deutsch-Oesterreich 100 Schilling 59,10, Portugal 100 Eskudo 20,40, Schweden 100 Kronen 112,35, Spanien 100 Peseta 61,—, Tschechoslowakei 100 Kronen 12,45, Ungarn 100 000 Kronen 5,90, Japan 100 Yen 176,15, Argentinien 100 Papierpesos 166,75, Brasilien 100 Milreis 43,30, Danzig 100 Gulden 80,90, Griechenland 100 Drachmen 7,70, Türkei 1 türkisches Pfd. 2,30,

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Berliner Lichtpaus- und Pauspapierfabrik GmbH. Der gute Geschäftsgang und die Uebernahme der in Liquidation getretenen Fa. Senzig & Mellis GmbH., Berlin-Halensee, haben eine Verlegung des Betriebes in bedeutend größere Räume notwendig gemacht. Durch Eingliederung des Senzig & Mellis'schen Apparates und durch Aufstellung weiterer modernster Maschinen wird die Fabrikation auf einem Komplex von etwa 6000 qm Arbeitsfläche auf wesentlich erweiterter Grundlage weitergeführt. — Die neue Adresse ist ab 1. Juni 1925: Berlin SO 33, Köpenicker Str. 178—179. Telephon: Amt Moritzplatz 9702—9703.

Holzstoff- und Pappenfabrik Eichmühle Froeb & Co., Eichmühle bei Hersfeld. Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft. Sie hat am 16. März 1925 begonnen und den Erwerb der Eichmühle, die Herstellung und Vertrieb von Holzstoff und ähnlicher Erzeugnisse sowie den Handel mit Holz zum Gegenstand. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Fabrikbesitzer Erich Froeb in Lobenstein, Gustav Keller, Eisenbahnbauunternehmer in Eisenach, Christoph Lenz, Eisenbahnbauunternehmer in Eisenach, Otto Preller, Eisenbahnbauunternehmer in Eisenach. Dem Kaufmann Kurt Ruckert in Burghammer (Saale) ist Prokura erteilt.

Holzstoff- und Pappenfabrik „Marienthal" Paul Grimm, Mauer bei Lahn. Inhaber sind verwitwete Fabrikbesitzer Frau Isabella Leighton Grimm, Ingenieur Dr. Hermann Grimm in Gratkorn bei Graz, Steiermark, Fräulein Alice Grimm, Fabrikleiter Paul Grimm, Karl Wilhelm Paul Grimm, als Miterben in ungeteilter Erbgemeinschaft.

In der H. V. der *Gebrüder Rauch AG., Papierfabrik Heilbronn* war mit Ausnahme weniger Monate der Geschäftsgang im Jahre 1924 unbefriedigend. Zur Zeit ist die Beschäftigung genügend. Eine Dividende wird nicht ausgeschüttet, der Reingewinn mit 22 312 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Auch bei der *Gustav Schäuffelenschen Papierfabrik* wurde in der G.-V. beschlossen, den Reingewinn von 41 700 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Kapitalnot sowie hohe Preise für Rohstoffe werden als erschwerend für den Geschäftsgang bezeichnet, die den Export schwierig, wenn nicht unmöglich machten. Auch die hohen Steuern wirken hindernd. (Nach „Stuttg. N. Tgbl.") s.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau, vormals Gebr. Woge. Aus dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1924: Die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen war den damaligen allgemeinen Verhältnissen entsprechend namentlich in der ersten Hälfte des Berichtsjahres ungenügend, so daß zeitweise Betriebseinschränkungen vorgenommen werden mußten. Die im Jahre 1921 erworbene Papierfabrik Gröningen haben wir im vergangenen Jahre wieder veräußert. Der Jahresabschluß ergibt einen Brutto-Ueberschuß von 155 742,23, wir beantragen, davon 127 940,99 Mk. zu Abschreibungen zu verwenden und die restlichen abzüglich 5 vH Ueberweisung an den gesetzlichen Reservefonds 1400 Mk., 6 vH Gewinnanteil der Vorzugsaktien 300 Mk. gleich 1700 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Im laufenden Jahre hat sich der Geschäftsgang bisher günstiger gestaltet, so daß wir, wenn nicht außergewöhnliche Hemmnisse eintreten, mit einem besseren Ergebnis für dasselbe glauben rechnen zu können. Die Grundstücke, Anlagen usw. der Gesellschaft stehen nach den erwähnten Abschreibungen, nach 166 463 RM. Abgängen, hauptsächlich auf Gebäude und Maschinen, und nach 204 904 RM. Zugängen mit 2,40 (i. V. 2,48) Mill. zu Buch. Wertpapiere und Beteiligungen haben sich auf 18 188 (29 379) vermindert. Schuldner betragen 810 622 RM. (480 643), Vorräte 622 250 RM. (482 726). Anderseits hatten Gläubiger 1,05 (0,70) Mill. RM. zu fordern, daneben betrugen die Akzeptverbindlichkeiten 56 607 (63 865) RM.

Hosted by Google

Offene Stellen

Wir suchen einen wirklich tüchtig. u. zuverlässig.

Statistiker

mit besonderen organisatorischen Fähigkeiten, der in der graphischen Branche bewandert ist und schon in größeren Firmen erfolgreich tätig war. Gefl. Angebote m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten an GEBR. OBPACHER A-G., München

Allererste Kraft als

Stadtreisender für Leipzig

von alter Leipziger Papiergroßhandlung für sofort oder später zum Besuch von Buchdruckereien, Verlegern und Buchbindereien gesucht. Nur ältere, bei der Kundschaft gut eingeführte Fachleute, die Druck- und Feinpapiere genau kennen und die sich eine aussichtsreiche Lebensstellung verschaffen wollen, haben Aussicht auf Anstellung.

Ferner wird ein junger

Kontorist

(Fachmann) für sofort gesucht. — Angebote mit Bild und lückenlosem Lebenslauf erbeten unter *C 43003* an die Papier-Zeitung.

Lebensstellung! Lebensstellung!

Altrenommierte, in Rheinland u. Westfalen bestens eingeführte rheinische *Feinpapiergroßhandlung* sucht zum 1. Oktober (im Interesse des jetzigen Inhabers dieser Stellung möglichst früher)

ERSTE KRAFT

für eingeführte Reisen und vertretungsweise zur Leitung des Geschäfts. Nur solche Herren wollen sich anbieten, welche eine erfolgr. Reisetätigkeit in diesen Gebieten nachw. können Gefl. Angebote unter *X 42966* an die Papier-Zeitung erbeten

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

jüngeren ledigen Beamten

der Erfahrung besitzt in der Selbstkostenberechnung von Papier, Pappen und Kartonnagen und sich auf diesem Gebiet nachweislich schon mit Erfolg betätigt hat.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter *C 43038* an die Papier-Zeitung erbeten.

Prägemeister

gesucht für Kunstanstalt; auch einem tüchtigen Präger oder Prägereivorarbeiter bietet sich Gelegenheit, sich eine Lebensstellung zu schaffen. Antritt sofort. Bewerber müssen ausreichende Kenntnisse des *Buntdruckprägens, Stanzens, Matrizenbauens* und der *Maschinen* haben. Es kommt eventl. auch ein Buchbinder, der Prägekenntnisse hat, in Betracht. Gefl. Angebote erbeten unter *E 43005* an die Papier-Zeitung.

Aeltere Berliner Papiergroßhandlung sucht zu baldigem Antritt einen bei den Druckereien und Verlagsanstalten am Platze eingeführten

Stadt-Reisenden

gegen Fixum und Provision.

Bewerbungen mit Aufgabe von Referenzen, Gehaltsforderung und möglichem Eintritt unter *E 42892* an die Papier-Zeitung erbeten.

Perforierte und gestanzte
Klebe-Etiketten
Geprägte und gummierte
Siegelmarken
u. Merkmarken
Zander & Co. Erfurt
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

Junger intelligenter Herr

von großer süddeutscher Post- und Glückwunschkarten-Fabrik zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Bewerber soll im Fache bewandert sein und die französische, englische und italienische oder spanische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unter *A 42999* an die Pap.-Ztg.

Angesehene seit über 50 Jahren bestehende Papierwarenfabrik (Tüten und Beutel usw.) und Buchdruckerei sucht zum Vertrieb ihrer Fabrikate **tüchtige, eingeführte**

REISENDE

für *Rheinland, Westfalen, die beiden Hessen, Pfalz* und *Baden*. — Ausführliche Zuschriften erbeten unter *O 42984* an die Papier-Zeitung.

Gesucht zum 1. Juli oder früher von leistungsfähiger Papier- und Büro-Bedarfs-Großhandlung je einen

REISEVERTRETER

für eingeführte Touren in

1. *Thüringen und Harz*
2. *Schleswig-Holstein und Mecklenburg*
3. *Brandenburg und Hannover*

Derselbe muß bei Behörden, Rechtsanwälten und Industrie nachweisbar gut eingeführt und branchekundig sein. Geboten wird Gehalt und Provision oder nur Provision. Es wollen sich nur Herren aus dem Fach unter Einsendung eines Lebenslaufes und der Zeugnisabschriften bewerben unt. *S 43021* an die Papier-Zeitung.

Flotter Korrespondent

für Spezialplakatfabrik zum 1. Juli nach Barmen gesucht. Derselbe muß in der Lage sein, den Briefwechsel nach kurzen Angaben einwandfrei zu erledigen.

Stellung ist zukunftsreich und dauernd.

Angebote von jüngeren, ledigen Herren mit Bild, Zeugnisabschriften usw. an die Papier-Zeitung unter *S 43061*.

Wir suchen zum 1. Juli tüchtige

branchekundige Lagerkommis

REINER & LIPPACHER

Papier- u. Schreibwaren-Großhandlung

43000) **MÜNCHEN II 20**

Hosted by Google

Wickels Metallpapier-Werke GmbH., Fürth i. B. Generaldirektor Tscheike wurde zum Kommerzienrat ernannt, Herrn Arthur Tscheike wurde Einzelprokura erteilt.

Schlesische Cellulose- und Papier-Fabriken Aktiengesellschaft, Cunnersdorf i. Riesengebirge. Der auf den 29. Juni d. Js. einberufenen außerordentlichen Generalversammlung wird die Ausgabe einer Obligationenanleihe vorgeschlagen, welche dazu bestimmt ist, den Aktionären zum Bezuge im Wege des freiwilligen Umtausches gegen Aktien angeboten zu werden. Die Anleihe soll vom 1. Juli 1924 ab mit 10 vH verzinslich sein und mit 112½ vH in der Zeit vom 1. Juli 1928—1938 rückzahlbar sein. Sollte die Dividende den Satz von 10 vH übersteigen, so tritt auch bei den Obligationen für das betreffende Jahr eine entsprechend höhere Verzinsung ein. Die zum Umtausch gelangenden Aktien sollen gemäß eines Angebotes der Ostdeutschen Papier- und Zellstoffwerke AG. an diese Gesellschaft begeben werden, um auf diese Weise die seit einigen Jahren zwischen beiden Gesellschaften bestehenden nahen Beziehungen, die sich in der Zugehörigkeit des Herrn Ewald Schoeller von der Ostdeutschen Papier- und Zellstoffwerke AG. zum Aufsichtsrat der Schlesischen Cellulose- und Papier-Fabriken AG. und des Vorsitzenden der letzteren Gesellschaft, Herrn Kommerzienrat Hans Schlesinger, zum Aufsichtsrat der Ostdeutschen Papier- und Zellstoffwerke AG. ausdrücken, im Interesse beider Gesellschaften zu vertiefen und einerseits im Verkauf des Papiers und der Cellulose, anderseits im Einkauf von Holz jegliche gegenseitige Konkurrenz auszuschalten. Die Ostdeutschen Papier- und Zellstoffwerke AG. garantieren die Zahlung der Zinsen und Amortisationsquoten. Die Schlesische Cellulose- und Papier-Fabriken AG. hat in den zehn Jahren vor dem Kriege auf ein Kapital von 1 600 000 M. resp. ab 1911-12 von 2 600 000 M. folgende Dividenden ausgeschüttet: 0, 5, 5, 7½, 10, 8, 6, 7½, 7½, 7½ vH. Die Ostdeutschen Papier- und Zellstoffwerke AG., deren drei Fabriken gleichfalls in Niederschlesien resp. Mittelschlesien, haben ein Goldmarkkapital von 3 705 000 M.

Die Füllstoff-Firma *G. Grolman, Düsseldorf,* hat mit der Wahrnehmung ihrer Interessen östlich der Linie Riesa—Döbeln—Freiberg die Firma *Hans Hesse,* Cellulose, Holzstoff, Kaolin usw., *Dresden-A. 24,* Bismarckplatz 1, Schließfach 18, beauftragt.

Hch. Wuhrmann, Freiburg. Den Kaufleuten Josef Meier, Anton Buggle in Freiburg und Heinrich Ernst in St. Georgen ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß je zwei zusammen zur Vertretung berechtigt sind. Die Prokura des Reinhold Paulus ist erloschen.

Die Zweigniederlassung *Hannover* der Firma *Papierwerk Köln, Ludwig Steinberg AG.* in *Köln-Ehrenfeld,* deren Geschäftsführer bisher Herr Conrad Garve war, ist aufgehoben. Herr *Conrad Garve* hat unter seiner Firma in den bisherigen Geschäftsräumen eine Papiergroßhandlung eröffnet; er hat außerdem die Generalvertretung der Kölner Firma für den Bezirk Hannover-Braunschweig beibehalten.

Hermann Rennows Nachfolger, Buchbinderei, Druckerei, Buch- und Papierhandlung in *Wegeleben.* Inhaber ist der Buchbindermeister Paul Schnelle in Wegeleben.

Nordische Papierhandelsgesellschaft mbH. in *Hamburg.* Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, insbesondere von Handelsgeschäften mit Papierwaren im In- und Auslande, sowie Fabrikation von Verpackungsmaterialien, soweit zu deren Herstellung Papier bezw. Pappe benötigt wird.

Eduard Müller Kartonnagenfabrik mbH. in *München,* Sendlinger Straße 44, I. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von Kartonnagen aller Art. Stammkapital 5000 RM. Geschäftsführer: Walter Freiherr von Falkenhausen, Konsul a. D., und Ludwig Römer, Direktor in München. Prokurist: August Riedinger, Gesamtprokura mit einem Geschäftsführer oder einem Prokuristen. *th*

Patent-Kartonnagen-Fabrik, GmbH., Berlin. Der Gegenstand des Unternehmens lautet künftig: Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen aus Papier und Pappe, insbesondere von Waren des Verpackungsfaches und Reklame, von Faltschachteln, anderen Schachteln und sonstigen Verpackungsstücken, von Spitzenpapieren, auch die Herstellung und der Vertrieb von Erzeugnissen, welche aus oder mit anderem Material hergestellt sind und welche gleichen oder ähnlichen Zwecken dienen. Das Stammkapital ist auf 500 000 Reichsmark umgestellt.

Frankfurter Asbestwerke Aktiengesellschaft (vorm. Louis Wertheim), Wertheim. Der Reingewinn betrug im Geschäftsjahr 1924 21 363,46 Mark, er soll vorgetragen werden, so daß eine Dividende nicht zur Ausschüttung gelangen kann.

Die *Germania-Linoleumwerke AG., Bietigheim,* setzten in der G.-V. die Dividende auf 15 vH auf Stamm- und 6 vH auf Vorzugsaktien fest. — Die G.-V. der *Linoleumwerke Maximiliansau* genehmigte eine Dividende von 10 vH. *-s-*

Die *Sächsische Kartonnagen-Maschinen AG.* in *Dresden* schloß nach Abschreibungen in Höhe von 167 213 Rm. mit einem Gewinn von 49 070 Rm. ab, aus dem 15 000 Rm. der Reserve überwiesen, 4200 Rm. gleich 7 vH Dividende auf die V.-A. vergütet und der Rest von 29 870 Rm. vorgetragen werden soll. Bei der Gesellschaft betrug die steuerliche Belastung etwa 9 vH des Umsatzes gegenüber nur 0,8 vH im letzten Friedensjahr.

Fuchs Papierwarenfabriken Aktiengesellschaft in *Hamburg.* Grundkapital: 100 000 RM., eingeteilt in 5000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 20 RM.

Pyramidenfliegenfängerfabrik Max Dametz, Zeitz mbH., Mannheim, Rheingoldstr. 49, Zweigniederlassung, Sitz: *Zeitz.* Gegenstand des Unternehmens: Vereinigung der bereits bestehenden Fliegenfängerfabrik Max Dametz in Zeitz mit der Fliegenfängerfabrik Plöttner & Franke zu Theißen, Herstellung und Vertrieb von Fliegenfängern und Handel mit den dazu gehörigen und ähnlichen Rohstoffen. Das Stammkapital beträgt 185 100 Rm. Richard Rheinberger, Kaufmann, Karlshorst bei Berlin, ist Geschäftsführer. Walter Finkgräfe, Kaufmann, Zeitz, ist stellvertretender Geschäftsführer.

Schreibmaschinen-Haus Alexander G. Hartmann in *Stuttgart-Cannstatt,* Sichelstraße 5p. Inhaber: Alexander Gustav Hartmann, Kaufmann in Cannstatt.

Brandenburg & Co., GmbH., Vertriebsgesellschaft für den Schreib- und Schreibmaschinentisch-Patent Brandenburg sowie für Bürobedarf, Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Ausnutzung und Verwertung des Patents Brandenburg, betreffend Schreib- und Schreibmaschinentisch, sowie der Gebrauchsmuster Brandenburg, betreffend Radiergummihalter im In- und Auslande, insbesondere der Vertrieb der durch das vorbezeichnete Patent und die vorbezeichneten Gebrauchsmuster geschützten Gegenstände. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Wilhelm Brandenburg in Charlottenburg.

Bernhard Heuermann, Coesfeld. Inhaber ist der Buchhändler Bernhard Heuermann in Coesfeld. Gegenstand des Unternehmens ist Buchhandel.

Karl Felger, Stuttgart, Eßlinger Str. 34. Inhaber ist Herr Karl Felger, Buchhändler, Buchhandlung und Antiquariat.

Der Drachenverlag Harald R. Loeser. Inhaber ist jetzt: Otto Paul Walter Bernhardt, Kaufmann, zu Hamburg. Die im Geschäftsbetrieb begründeten Verbindlichkeiten des früheren Inhabers sind nicht übernommen worden. Einzelprokura ist erteilt an Harald Reinhard Loeser.

Brunn'sche Buchdruckerei Heiligenstadt. Dem Kaufmann Heinrich genannt Heinz Brunn in Heiligenstadt ist Prokura erteilt.

Die *Musarion, Verlag AG., München,* verteilt aus einem Reingewinn von 2951 M. 8 vH auf die Vorzugsaktien.

Berenberg'sche Buchdruckerei Kommanditgesellschaft auf Aktien in *Hannover.* Das Grundkapital ist auf 50 000 Rm. umgestellt und zerfällt in 2500 Inhaberaktien zu je 20 Rm. Die Gesellschaft ist jetzt Aktiengesellschaft unter der Firma Berenberg'sche Buchdruckerei Aktiengesellschaft. Vorstandsmitglieder sind: Kaufmann Berthold Drape und Frau Emmy Drape geb. Schwede, in Hannover.

Universitätsdruckerei H. Stürtz AG. in *Würzburg.* Die G.-V. genehmigte den Rechnungsabschluß für das Jahr 1924 und beschloß die Verteilung einer Dividende von 10 vH auf die Stamm- und von 6 vH auf die Vorzugsaktien. *th*

Otto Wilhelm Barth-Verlag GmbH. in *München,* Schellingstr. 61. Der Gesellschaftsvertrag ist abgeschlossen am 30. Dezember 1924. Gegenstand des Unternehmens: Abschluß und Durchführung von Verlagsgeschäften aller Art. Stammkapital: 5000 Rm. Geschäftsführer: Otto Wilhelm Barth, Verlagsbuchhändler in München und Fritz Werle, Schriftsteller und Verlagsredakteur in Auerbach.

Lithographische Kunstanstalt Gerhard Heymanns GmbH. in *Mülfort.* Das Stammkapital ist von 2 100 000 Pm. auf 60 000 Rm. ermäßigt worden.

Buchdruckerei und Verlag Gustav Schenk Nachfolger P. M. Weber GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Druckerei- und Verlagsgeschäfts, insbesondere Fortführung der von der bisherigen Firma Buchdruckerei Gustav Schenk Nachf. P. M. Weber betriebenen Unternehmungen. Stammkapital: 20 000 Rm. Geschäftsführer: Kaufmann Ewald Schneider in Berlin, Frau Frieda Weber in Berlin-Lichterfelde.

Parteibuchhandlung GmbH. in *Mannheim.* Das Stammkapital ist von 20 000 M. auf 7 000 Rm. umgestellt.

Stora Kopparbergs Bergslags A.-B. in Falun, Zellstoff-, Papier- und chemische, Gruben-, Eisen- und Holzindustrie, hatte bei 52,12 (43,06) Mill. Kr. Gesamtumsatz 3,04 (1,85) Mill. Reingewinn und verteilt mit Benutzung des Dividendenausgleichsfonds wieder 6 vH mit 3,6 Mill. Kr. Auf Papier und Zellstoff war der Gewinn 0,69 (0,77) Mill. Die Sulfitstoffabrik zu Harnäs war in nahezu vollem Betrieb für 24 679 (18 683) t, die Sulfatstoffabrik mußte im Frühjahr 1924 wegen der durch den harten Winter verspäteten Holzzufuhr einschränken, erreichte aber doch 17 986 (14 312) t. An Papier wurden 53 621 (51 000) t erzeugt, davon in Koarnsveden 50 686 t, die größte bisherige Menge. Der Sulfitspritabsatz besserte sich etwas, die Fabrik in Harnäs war das ganze Jahr, die in Koarnsveden nicht in Betrieb. An Schwefelkies wurden 66 255 (53 951) t gewonnen. *bg*

Weygang Straw Pulp Syndicate, Ltd. bildete sich mit 500 £ in London WC 1, 32 Alfred Place, Tottenham Court Road, zur Verwertung von C. Weygangs Patent auf ein Verfahren zur Behandlung von Strohfaser für Papierstoff. *bg*

A.-B. Iggesunds Bruk, Sulfit- und Sulfatstoffabrik und Holzschleiferei in Iggesund, Schweden, verteilt aus fast unverändertem Reingewinn (554 916 Kr.) wieder 5½ vH mit 0,5 Mill. Hergestellt wurden 13 667 t Sulfat-, 15 759 t Sulfitstoff, 16 154 t Holzschliff, ferner Holzwaren und Eisen. *bg*

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1848

Hosted by Google

Wilh. Ferdinand Heim - Darmstadt

liefert Maschinen „Heim" für Papier-Industrie und Graphik (A 9037

Gummieren, Lackieren, Kaschieren, Plakatbeleisten, Rollenschneiden usw.

wird schnell, gut und preiswert ausgeführt von der
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Lucka bei Leipzig
Fabrik flachliegend gummierter Papiere aller Art (A 7777

Käufe

Wer liefert
Maschinen-Holzpappe
50er (50 Bogen je Zentner), einseitig gemasert.
Aeußerste Angebote mit Lieferzeitangabe unter *E 43044* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papiersäcke
3- und 4fach, 45/84 cm, zu günstigen Preisen *zu kaufen gesucht.*
Angebote unter *O 43014* an die Papier-Zeitung erbeten.

Suche leistungsfäh. Papierwarenfabrik, welche (42937
Flach- und Faltentaschen
aus *weiß Cellulose* und
Bodensäcke
in *braun* u. *Zeltstoff* billigst liefert.
Ziegler, Papierwarengroßhandlung
München, Auenstr. 9.

Gute luftgetrocknete
Speltpappe
in Stärke von ½—3 mm, bei fortlaufender Abnahme gesucht. (42983
Papierindustrie Otto Wallach.

Zu kaufen gesucht:
10 Waggons Schrenzpapier, 175 g/qm, 75×100 cm,
1 Waggon Braunholz-Packpapier 70 g, 75×100 cm.
Lieferung cif Levantehafen.
Gefl. Angebote unter *R 43060* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wer liefert Rohstoff für Bierglasuntersätze?
Angebote unter *P 43056* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wer liefert preiswert
Nagelpappe
Angebote unter *M 42907* an die Papier-Zeitung erwünscht

Ich suche für sofort zu kaufen:
etwa
50 Ztr. Graupappe
in Stärke 160er bis 180er der Ztr.
Gefl. Angebote mit Muster erbeten an
Richard Falke,
Papier- und Pappengroßhandlung,
Plauen i. V. (43035

Holzstöpsel
für Secarérollen
gesucht. Angebote unter *V 42993* an die Pap.-Ztg.

Angesehene Grossistenfirma der Photobranche sucht leistungsfähige Fabrik zum *Bezug von*
Kartonpapieren.
für Export. (42997
Angebote unter *J. O. 4110* an *Rudolf Mosse, Berlin SW 19.*

Gebrauchte, gut erhaltene
Ritz- und Eckenheftmaschinen
mit Fußbetrieb, *zu kaufen gesucht.*
Angebote mit Preis unter *R 43018* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu kauf. gesucht eine gebrauchte, gut erhaltene (43065
Sacken-Rotationsdruckpresse
mit ein- oder zweifarbigem Druck.
Fa. H. D. Burgers, Zutphen, Holl.

Gesucht eine tadellos erhaltene
Stanzmaschine
zum Ausstanzen von Tortenunterlagen.
Ausführl. Angebote unt. *P 43015* an die Papier-Zeitung erbeten.

1 ganz gut erhaltene **Spitztüten-Maschine,** 1 ganz gut erhaltene vom *Blatt arbeitende Maschine,* evtl. eine Maschine für gefütterte *Gewürztüten, Papiersäcke, 1 Apparat für Handarbeiten, Drogenbeutel, Gewürzbeutel* gefütterte usw., *Diverse Tütenpapiere, 1 Fräseinrichtung* für Rund- und Flachstereotypie für System Windmöller / Detaillierte Angebote an **Brändle & Co.,** Moderne Papiersackfabrik, **Wil, Kt. St. Gallen** (Schweiz) (43076

Gebrauchte
Papierrollen-Schneidemaschine
150—175 cm Arbeitsbreite, sofort gesucht.
Angebote erbeten unter *K 43051* an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkäufe

1 fast neue viersäulige Glätt- und Packpresse
Krause, Druckfläche 70×95 cm, mit Schneckenantrieb, 120 cm Einsatzhöhe, sofort lieferbar. (A 7298
Hugo Peege, Leipzig-R., Josephinenstraße 9/11

Krause-Maschinen:
1 Rapid-Schnellschneidemaschine, Mod. A J 128 ymsn
1 komb. doppelbalk. Kreisschere, Rill- und Ritzmaschine, Modell JParzbpg
1 Präge- und Vergoldepresse für Handbetr., Druckfl. 40×30 cm.
Sämtl. Maschinen gebraucht aber tadellos erhalten, *preisw. abzugeben.*
Schlobach, Düsseldorf,
Bergerufer 4. (43053

Zwei Schneidemaschinen
80 und 101 cm Schnittlänge, Selbstpressung, verkauft preiswert (42895
Max Mohrstedt, Berlin 19.

Sofort lieferbar:
Radschneidemaschine, 52, 62, 72, 82, 92 und 102 cm,
Tiegeldruckpressen mit Zylinder- u. Tellerfarbwerk, alle Größen,
Bostonpressen, all. Größen, (A 8132
Kombinierte Kreisschere, 165 cm,
Prägepresse, 30×40 cm,
Rillen- und Ritzmaschine. 105 cm,
Glätt- und Packpresse, 80×140 cm.
Schwarzburger, Leipzig,
Konstantinstr. 3. Telephon 26022.

Eine gebrauchte, vollständig auf neu hergerichtete
Bogenfalzmaschine
für 1 bis 3 Bruch, kombiniert, für Werkdruck u. Zeitungen, für Kraftbetrieb, Fabrikat Preuße, Format 70×98 cm, *sofort preiswert zu verkaufen.* (43062
Friedrich Strubelt jun.,
Elberfeld, Hofaue 42.
Postschließfach 160.

Eine einfache
Faltschachtel-Klebemaschine
600 mm Arbeitsbreite, neuest. Modell, wegen Umstellung d. Betriebes preiswert abzugeben. Anfrage mit Preis erwünscht. (43073
Kartonagenfabrik Gg. Bauer,
Groß-Auheim a. Main.

Hülsenwickel-Maschinen
zur Herstellung von Papierröhren und Versandrollen usw. — Vorzüge: Arbeitet von der Rolle, automatische Anleimung, selbsttät. Ausrückung für jede Wandstärke, klangharte, feste Wickelung
Walter Kellner A.-G.
Maschinenfabrik Barmen
(A 9098)

Sofort in gutem Zustande, noch im Betrieb befindlich, weil überzählig abzugeben:
1 Spitztütenmaschine W. & H.
1 Bodenbeutelmaschine F. & K., arbeit. ¼—2 Pfund
1 Seitenfaltenbeutelmaschine W. & H.
arbeitend ½—10 Pfd. Seitenfaltenbeutel und Flachbeutel.
Preis jeder Maschine 1500 Mk.
Anfragen unter *Q 43058* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen
(Pappenbiegemaschinen, Pappscheren, Stock- u. Schlagradpressen, Eckenausstoß- und Schlitzmaschinen *usw.)* in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert
Ernst Biermann, Wurzen Sa.

Hosted by Google

Sonder-Ausstellung „Das Meßgerät" auf der Kölner Herbstmesse. Außer der großen Sondergruppe „Baufach" wird auf der Kölner Herbstmesse (23. September bis 2. Oktober) eine weitere Sonder-Ausstellung „Das Meßgerät" veranstaltet. Diese Ausstellung wird alles umschließen, was in Industrie, Handwerk und Wissenschaft an Meßgeräten benötigt wird, also nicht nur Werkzeuge und Meßmaschinen, sondern auch Instrumente für physikalische und andere Forschungslaboratorien. Die Bedeutung dieser Veranstaltung wird man richtig ermessen, wenn man berücksichtigt, daß Meßgeräte für den Ingenieur die gleiche Bedeutung haben wie die verschiedenen Hilfsmittel der Buchhaltung für den Kaufmann: durch sie wird es ermöglicht, jederzeit ein Bild von der Rentabilität des Betriebes zu gewinnen. Das Meßgerät ist in den letzten Jahren so vervollkommnet worden, daß die Kenntnis des gesamten Gebietes kaum einem einzelnen Ingenieur noch möglich ist. Durch die Kölner Sonderausstellung sollen den Technikern und Ingenieuren in einem bisher noch nicht gezeigten Rahmen die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiet der gesamten Meßtechnik vermittelt werden. U. a. haben ihre Beteiligung zugesagt die Physikalisch-Technische Reichsanstalt und die Chemisch-Technische Reichsanstalt, das Telegraphentechnische Reichsamt sowie erste Firmen der in Frage kommenden Industriezweige. Mit der Ausstellung wird eine wissenschaftliche Tagung verbunden sein, auf der durch hervorragende Fachleute die neuesten Ergebnisse der Forschung auf dem Gebiete der Meßtechnik behandelt werden sollen. Ebenso wie die Baufach-Ausstellung erfreut sich auch diese Ausstellung der Mitwirkung der technisch-wissenschaftlichen Vereine Kölns.

Einziehung von Reichsbanknoten. Das Reichsbankdirektorium ruft alle Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt, soweit sie nicht bereits aufgerufen sind, zur Einziehung auf. Mit dem Ablauf des 5. Juni 1925 verlieren die aufgerufenen Noten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Diese Noten können noch bis zum 5. Juli 1925 bei Kassen der Reichsbank in Zahlung gegeben werden im Verhältnis eine Billion Mark = eine Reichsmark.

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068
Strubelt & Jenner GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Vergoldepresse „Krause",
schwere Bauart, Modell BD, Druckfläche 34×23 cm, Gash., Handbetr.
Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

Tütenschneidemaschine
Hand- und Kraftbetrieb, verkauft
Max Mohrstedt, Berlin 19. (42992

Sehr preisw. Maschinen abzugeben:
Komb. Kreisscheren und Doppel-Rillen-Nut- und Ritzmaschinen, Fabr. Krause, Modell JParz, 135 cm Arbeitsbreite,
Komb. Loch- und Oesenmaschine, Fabr. Lasch & Co., Modell AOLn I
2 *Faltschachtel-Heftmaschinen* Nr. 29, Fabrikat Brehmer,
Karton-Ecken-Drahtheftmaschinen Nr. 59, Fabrikat Brehmer,
Schrauben-Tellertiegel Dohnau, i. R. 28×38, 3 Auftragwalzen,
evtl. günstige Zahlungsbedingungen.
Anfragen unter *M 42981* an die Papier-Zeitung erbeten.

1 gebr. Buchdrahtheftmaschine
Brehmer, Imperial, 64 cm Arbeitsbr. mit 8 Köpfen, vollständ. neu vorger., unter Garantie lieferbar. (A 7299
Hugo Peege, Leipzig-R., Josephinenstraße 9/11

Wurfsandkasten
in jeder Größe liefern vorteilhaft
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Spezialfabrik für Extraformate.

Etwa 250000 Roll. Salyzil
à 1 Bogen, *billig zu verkaufen.*
Süddeutsche Papier-Industrie J. Wertheimer, Freiburg i. Br. (43042

Ia. Büro-Schreibmaschine
Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Bäckertüten
liefert preiswert an Grossisten u. Großabnehmer
Gebrüder Meisenberg, Berlin Madaistr., Stadtbahnbog. 10/1

Zeitschriftendruck
übernimmt die Druckerei der „Papier-Zeitung"

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller G. m. b. H. Eberswalde, Geschäftsbücherfabrik und Verlag

Günstiges Angebot! Aktendeckel Günstiges Angebot!
7b Ersatz, 180, 250 und 350 g/qm in den Farben chamois, grün, gelb, natur, eosin und braun, bekannte Formate, insgesamt etwa 10000 kg zum Preise von 35,00 Mk. je 100 kg, frei Bahnhof Köln bei geschlossener Abnahme zu verkaufen
LEIPZIG **Akt.-Ges. WALTER L. CHAMBRÉ** (42535

Direkt ab Fabrik
Export! **Blumen-Krepp**
erstklassig
in kleinen sowie endlos. Rollen preisw. abzugeben
an Groß-Abnehmer
(41090 **Degenhardt & Drechsel, Pirna (Sachsen)**

Zigarren- und Zigaretten-Beutel
mit u. ohne Druck liefert preiswert als Spezialität
B. A. Blankenburg, Merseburg.

Papierwolle
blendend weiß, 2 mm Schnittbreite, da Gelegenheitsposten billig abzugeben. Gefällige Anfragen unter *P 42985* an die PAPIER-ZEITUNG erwünscht

Kreppklosettpapier Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8256

Wir haben preisw. abzugeben:
etwa 3300 kg eins. gl. gelbl. Cellulose, 40 g qm, in Rollen, 100 cm,
etwa 400 kg eins. gl. gelbl. Cellulose 40 g/qm, im Format 75×100.
Muster und billigste Preise stehen zu Diensten. (43043
Pihag Papierhandelsgesellschaft mbH. Erfurt.

500 Kalenderblocks
8½×13 cm, billig abzugeben.
Anfragen unter *M 43013* an die Papier-Zeitung erbeten.

Kreuzbodenbeutel (43020
12×20×4,8 cm, Boden aus Pergamyn od. Perg.-Ers., 1 Million Stck.
Mark 2,95 für 1000 franko
Gottfried Rueben, Düren Rhld.

Ca. 5000 kg
Pergamin-Abfälle
billigst abzugeben
Anfragen unter *D 43075* an die Papier-Zeitung erbeten

Konkurrenzlos! (43039
Tragtaschen
jeder Art
an Wiederverkäufer fertigt
Louis Burkhardt,
Tragtaschen- und Papierwarenfbk.,
Heidelsheim, Baden.

Graue Buchbinderpappen
liefert jede Menge zu günstigen Preisen (42898
Georg Spindler, Leipzig, Roßstr. 7
Fernspr. 27325 u. 25417.

Tüten und Beutel
in grau Schrenz, braun Bast usw. können ladungsweise frachtgünstig Mittel-Süddeutschland vorteilhaft geliefert werden.
Anfragen unter *V 42654* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vom Lager lieferbar zu günstigen Preisen:
Flachbeutel
pulverdicht, masch. geklebt, aus weiß Cellulose 40/42, fettd. Perg. Ers. 40/42, bräunl. Tauen 70, je ½ Million in den Größen 6,8 × 10,4 cm mit 1,3 cm Klappe und 4,2 × 7,2 cm mit 0,8 cm Kl.
Muster u. Preise zu Diensten
Andere Größen und Papiere auf Anfrage
Martin Sonntag,
Leipzig, Roscherstraße 23 (43006

Reißbrettstifte
mit aus d. Kopfplatte geschlagenem Stift liefern sofort und preiswert
J. H. Westkamp & Co., Barmen U
Metallwarenfabrik
(A 8905

Hosted by Google

Handbuch der Papierfabrikation

von Carl Hofmann, II. Ausgabe, Band I und II in tadellosem Zustand und elegantem Einband, zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter *W 43026* an die Papier-Zeitung.

Kistenpappen

in allen Größen und Stärken

Graupappe

für Kartonnagen
liefert billigst

Pappenfabrik O. BÄR
Dobien bei Wittenberg
Bez. Halle (43057

KOHLEPAPIER

100 000 Bl. Folio-Violett, für 1000 Blatt 8,75 Mk.
10 000 Napf- u. Büroschwämme,
3 000 Waschschwämme,
2 000 Wandtafelschwämme,
15 000 Schultafelschwämme,
auch für Export, billigst.
C. Flüth, Bremen. (43002

Sat. weiß Druckpapier

Stoffkl. 1a, 61 g/qm, in 63 u. 64 cm Rollenbreite zu **Mk. 40,— je 100 kg** franko Station Mitteldeutschland bei Ladung von etwa 14000 kg zu verkaufen
Ernst Schelhas, Papiergroßhdlg., Halle a. S., Lessingstr. 30 (43027

3000 kg Aktendeckel

blau, eins. glatt, 34×43 cm, 20 kg 1000 Bg., sehr preiswert geg. Kasse abzugeben. Zwischenverkauf vorbehalten. (42982

Angebote erbittet
Willy Barreiss, Zehlendorf, Wsb.
Wilhelmstr. 21-23. Zehlend. 3386.

Für Großabnehmer

ständig lieferbar (A 7659

Tüten und Beutel

aus grau Schrenz, braun Leder, blau Tauen, weiß Cellulose

Mechanische Tütenfabrik Fritz Lustig, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 2, Schicklerstr. 6, Tel.: Alex. 4298/1993

Gegr. 1903 Fernspr. 17810, 17945

Die **Sächs. Papierrollen-Fabrik Jacob David, Dresden-A.** liefert vorteilhaft

Rollen- u. Bogenpapiere
mit und ohne Druck
Abrollapparate
Schmale Röllchen
jeder Art
Schneiden in Lohn

An Buchdruckereien

habe *äußerst günstig* abzugeben

große Posten

m'fein und fein h'frei Post	46/59 cm	12—30 kg 1000 Bogen
fein h'frei Schreibm.-Post	46/59 cm	12—24 kg 1000 Bogen
m'fein und fein h'frei Schreib	43/68 cm	20—28 kg 1000 Bogen
m'fein und fein h'frei Post und Schreibmasch.-Karton	44/64 cm	50—61 kg 1000 Bogen

Verlangen Sie Muster.

Anfragen erbeten unter *K 43011* an die Papier-Zeitung.

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Chromo-Ersatz-Karton

ca. 100 t, holzfrei und holzhaltig gedeckt, von 230 g aufwärts, preiswert und kurzfristig lieferbar

Anfragen nur von Selbstverbrauchern unter *D 43041* an die Papier-Zeitung erbeten

Weiße Pergamynwolle, 2 mm breit

in größeren Posten
billigst abzugeben

Metallpapiergesellschaft, München W 12 (42936

Selten günstiger Gelegenheitsposten!
Ca. 400000 Bogen 46 × 59 cm
hochfein Schreibmasch.-Post (Kristallpost)
16 kg, ab unserem Kölner Lager
à kg M. 0,75
Bei geschl. Abnahme 5% Nachlaß
LEIPZIG (42536) **Akt.-Ges. WALTER L. CHAMBRÉ**

Aktendeckel

sat. 7a und 7b Ersatz Format 36 × 47 cm in 5 Farben liefert preiswert und sofort

Oskar Taplick, Papiergroßhdl.
Berlin C 2, An d. Stralauer Brücke 10, Tel. Alexand. 5487 (A 8917

SCHRANK-PAPIER

in 5- u. 10-m-Röllchen, in weiß, farbig u. gemustert, liefern als Spezialität sehr preiswert (A 8355
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf.

50 Tonnen (43037

neuer Papierbindfaden

zu verkaufen. Angebote an
Josef Schimek, Berlin O 17,
Mühlenstr. 11. Königstadt 9720/23

Cellulosepapier

weiß, 65 g/qm, Tütenrollen 26,8 cm, 7000 kg, *Mk. 0,32 das kg* ab Lager Rheinpfalz und Augsburg
Gottfried Rueben, Düren Rhld. (43019

Etwa 4000 Kilo

sat. weiß h'frei Karton

48×65 cm, 200 g/qm, *zu äußerst günstigem Preise* sofort ab norddeutscher Station lieferbar.

Anfragen befördert die Papier-Zeitung unter *Z 43033.*

Weiß Seidenpapier

eins. glatt, ca. 1700 kg, in Formaten 47×70, 160×90, 160×120 cm, 19 g, *masch. gl. Durchschlag,* 30 g, Format 46×59, verkaufe gegen Kasse zu 48 Pfg. je kg ab Stat. Worms.
Gustav Wetzel, Worms,
Schillerstr. 7. (43077

1500 Gros feine

Kopierstifte

Zedernersatzholz, fein gelb, grün und violet poliert, Prägung nach Wunsch, Packung 12 Dtz. in Groskarton. Lieferung prompt!

Preis bei geschloss. Abnahme
Mk. 4.50 je Gros
Mustergros Mk. 6,00 frk. Nachn.

Bleistiftmanufaktur M. Herrmann, Nürnberg (A 9126

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1840)

Die Tapetenhandlung *Cordius-Hansen* in *Kopenhagen*, Ecke Nörregade, ging an eine AG mit 81 000 Kr. Aktienkapital über, davon 51 000 Kr. in 6 proz. kumulativen Vorzugsaktien. *bg*

Wargöns A.-B., Industriekonzern mit Papierfabrik, hierunter auch *Hellefors Bruks A.-B.*, Holzschleiferei, Sulfit- und Sulfatstoffabrik, hatte für 1924 592 000 Kr. Betriebsverlust, wozu 2,83 Mill. Abwicklungsverluste kommen. Auf Papier- und Zellstoff war der Gwinn 1,81 (2,54) Mill. Kr. Ueber die Sanierung ist hier früher berichtet. *bg*

Vereinigte Papierfabriken Josefsthal, Goricane und Medvode, A. G. in Ljubljana. Der im Geschäftsjahre 1924 erzielte Reingewinn von 3 648 506,20 Din soll wie folgt verteilt werden: 5 vH Reservefonds 177,436,02, 11 vH Dividende 2 200 000, neuerrichteter Reservefonds für Kursverluste bei der Ausfuhr 400,000,—, Tantieme an Verwaltungs- und Aufsichtsrat 321,239,—, Fonds und Vergütungen für Beamte und Arbeiter 470,000,—, Vortrag auf neue Rechnung 79,831,— Din.

Die Bleistiftfabrik A.-S. Blyantfabriken Viking in Kopenhagen hatte in dem am 31. März beendeten Jahre 140 779 Kr. Reingewinn. Die Ausfuhr wuchs um 80 vH, man versorgt jetzt fast den ganzen Inlandsverbrauch von Schreib-, Zeichen-, Kopie- und Zimmermannsbleistiften und hofft in Kürze auch mit dänischen Farbstiften einen Vorstoß zu machen. Das neue Fabrikgebäude wurde vor einigen Monaten bezogen. Die Stammfirma, H. E. Gosch & Co., Zündhölzerfabrik, verteilt aus (ohne obigen) 713 788 Kr. Reingewinn 12 vH, plus für „Viking" 3 vH als Bonus, auf 2 Mill. Kr. Aktienkapital. *bg*

Vertretungen. Die Firma *Bluen & Co.*, Aktiengesellschaft für Bürobedarf, hat ihr Vertreternetz bedeutend erweitert und in folgenden Städten Vertretungen und Auslieferungslager errichtet: Bremen: Nordstraße 132-134, Fa. Carl Andreas; Breslau 13, Augustastr. 94, Firma Th. Michalek; Dortmund, Schließfach 41, Fa. Wilhelm Rosenstock; Düsseldorf, Corneliusstr. 81, Fa. Ludwig Dohmen; Frankfurt a. M., Unter-Lindau 80, Fa. Wilh, Bien; Gotha, Schöne Allee 13, Fa. Emil Horn; Hamburg, Lilienstr. 36, Fa. Paul Klier; Hannover, Fundstraße 17, Fa. K. O. Plinke; Köln a. Rh., Hansaring 8, Fa. Richard Kulms; Königsberg i. Pr., Weidendamm 25, Fa. Ernst Georg Rüdel; Leipzig, Gotschedstr. 10, Fa. Heinr. Jos. Vavra; Magdeburg, Tischlerbrücke 19-20, Fa. Kurt Jentsch; München, Daiserstr. 4, Fa. Franz Ostermaier; Münster i. W., Zumsandestr. 35, Fa. Franz Hillers; Nürnberg, Untere Turnstr. 14, Fa. Hans Eisler; Stettin, Warsower Str. 103, Fa. Otto Gawin; Stuttgart, Vogelsangstr. 55, Fa. Erwin Speidel; Essen, Bismarckstr. 2, Fa. Franz Rübsam.

Geschäftsaufsichten: *Carl Caesar*, Kommanditgesellschaft und über das Vermögen ihrer persönlich haftenden Gesellschafter Julius Caesar und Alexander Caesar, sämtlich in Wilhelmsthal bei Lennep, ist Geschäftsaufsicht angeordnet. Aufsichtsperson: Kaufmann August Meineke in Lennep. Geschäftszweig: Papierfabrikation.

Fabrik photographischer Papiere Bergmann & Co., offene Handelsgesellschaft in *Wernigerode*, Inhaber Dr. Carl Bergmann. Zur Aufsichtsperson wird der vereid. Bücherrevisor Otto Hintze in Halberstadt ernannt.

Konkurs. *Gebrüder Hechinger, AG.*, Luxusbriefkassettenfabrik in *Nürnberg*, Fürther Straße 94. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Arnold in Nürnberg, Karolinenstraße 29. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 22. Juni 1925. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 29. Juni 1925. Erste Gläubigerversammlung 25. Juni 1925, vormittags 9¾ Uhr, allgemeiner Prüfungstermin am 9. Juli 1925, vormittags 9½ Uhr, jedesmal im Zimmer Nr. 452/0 des Justizgebäudes an der Fürther Straße. — Der „Fränk. Courier" berichtet u. a.: Das Mitte 1923 mit 8 Mill. PM. Grundkapital errichtete und später auf 40 000 GM. umgestellte Unternehmen hatte bereits mit der einsetzenden Stabilisierung, in die es mit verhältnismäßig schwachen Mitteln eintrat, mit zu hohem Spesenapparat arbeitend, mit Schwierigkeiten zu kämpfen, deren Auswirkung es nur durch Inanspruchnahme unverhältnismäßig hoher Bankkredite zu entgehen vermochte. Eine auf Veranlassung einer interessierten Bank vorgenommene Revision ergab die schon seit langem bestehende Reife des Unternehmens zur Liquidation, wenn nicht zum Konkurs, der nun auch durch die beabsichtigte Kapitalherabsetzung auf 5000 M. und Neuwahl des Aufsichtsrates, worüber am 8. Juni eine außerordentliche Generalversammlung beschließen sollte, nicht mehr abzuwenden war.

Jubelfest. Am 1. Juni 1925 konnte die Firma *Preuß & Unglaube, Berlin C 19*, Seydelstraße 12/13, auf ihr vierzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Treue Mitarbeit. Der Abteilungsvorsteher, Herr *Adolf Müller, Barmen*, Seifenstraße 8, konnte am 1. Juni auf eine 50jährige Tätigkeit im Hause der Firma Graphische Kunstanstalt Ernst Klein, Barmen, zurückblicken.

† Der Generalbevollmächtigte von Wiede's Papierfabrik GmbH. in Rosenthal-Reuß, Herr Kommerzienrat Bergrat Dr.-Ing. e. h. *Alfred Wiede, Zwickau i. Sa.*, ist nach kurzer Krankheit am 5. Juni verschieden.

Beilage. Der Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Papierwarenfabrik Hermann Lukowski, Breslau 2, über Formular- und Papierwaren-Verzeichnis Ausgabe B (1. Juni 1925) bei.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Kauf auf Abruf

16 165. *Frage:* Mir wurde am 25. November 1924 ein Auftrag auf 200 Karton Zigarettenpapier in Eigentumspackung auf Abruf erteilt. Eine bestimmte Frist für den Abrufauftrag wurde nicht festgelegt. Bei Uebergabe der Auftragskopie hieß es, daß der Auftrag wohl innerhalb zweier Monate erledigt sein würde. Einige Monate vor Zustandekommen des Auftrags schrieb der Kunde, falls ich mit ihm ins Geschäft käme, hätte ich mich auf große Mengen einzurichten. Es war also anzunehmen, daß der Abschluß höchstens zwei Monate laufen würde. Die erste Lieferung von 30 Kartons erfolgte im Januar. Da weitere Abrufe ausblieben, fragte ich am 26. Februar an, ob er mit dem Ausfall zufrieden sei, und wann ich die nächste Lieferung vornehmen dürfe. Er antwortete: „Ich teile Ihnen mit, daß ich mit Ihrer Lieferung zufrieden war. Infolge der schlechten Geschäftslage habe ich aber keinen Bedarf in Ihren Artikeln. Sobald ich wieder etwas brauche, werden Sie einen Auftrag erhalten." Ich habe jetzt den Kunden wieder an die Erledigung des Abschlusses erinnert, worauf er antwortete, die Qualität des Papieres wäre schlecht. Nach Weihnachten würde er auf diese Sache erneut zurückkommen. Ich bemerke, daß der Warenwert der bisher erfolgten Lieferung 75 M. ausmacht, während ich für die extra angefertigten Eigentumspackungen allein etwa 150 M. bar ausgelegt habe.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Wenn bei einem Kauf auf Abruf keine Zeit für den Abruf bestimmt ist, so ist der maßgebende Zeitpunkt nach § 271 BGB. aus den Umständen zu entnehmen, und hierbei sind alle Umstände nach Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte zu würdigen, und zwar in erster Linie unter Auslegung des Parteiwillens, erforderlichenfalls unter Ergänzung desselben durch den Richter (vgl. Staub, Anh. zu § 359, Anm. 4,5). Im vorliegenden Falle wird auf Grund der eigenen Erklärung des Käufers von dem übereinstimmenden Parteiwillen, daß etwa innerhalb zwei Monaten abzurufen war, auszugehen und demgemäß anzunehmen sein, daß der Käufer durch die Unterlassung des Abrufs nach Ablauf dieser Frist und durch seine Weigerung weiteren Abrufs in Verzug gekommen ist. Bei dem Abrufsverzuge handelt es sich um sogen. Annahmeverzug (Gläubigerverzug). Dieser gibt nach § 373 HGB. dem Verkäufer das Recht, nach vorgängiger Androhung die Ware auf Rechnung des Käufers öffentlich versteigern zu lassen. War aber vereinbart, daß Zug um Zug bei der Abnahme zu zahlen war, z. B. „netto Kasse", so liegt außerdem auch Zahlungsverzug des Käufers vor (vgl. RG. in Jur. Wochenschr. 1904, S. 168, Nr. 8). In diesem Falle kann Fragestellerin entweder auf Abnahme und Zahlung klagen oder dem Käufer nach § 326 BGB. noch eine angemessene Nachfrist mit der Erklärung setzen, daß er die Annahme der Leistung nach dem Ablauf der Frist ablehne. Nach fruchtlosem Ablaufe der Frist kann er dann Schadensersatz wegen Nichterfüllung und als solchen den positiven Schaden und den entgangenen Gewinn erstattet verlangen. In diesem Prozesse wird zugleich über die Frage, wann der Käufer zum Abrufe verpflichtet war, zu entscheiden sein.

Anschrift von Firmen

Zu Frage 16 161 in Nr. 43. Ich bin gegenteiliger Ansicht. Die Anrede „Herrn" bei Einzelfirmen bzw. „Herren" bei Gesellschaftsfirmen ist häufig innerlich unrichtig, da die Firmennamen nicht mehr die Inhaber decken. Ich würde diese Anreden immer nur da anwenden, wo es sich zwar um einen Geschäftsnamen, aber nicht um eine eingetragene Firma handelt. Die Anrede „Firma" sollte also nur bei wirklichen Firmen gebraucht werden, und sie hat dann nach meiner Auffassung durchweg ihre Berechtigung, ganz gleich, um welche Geschäftsform es sich handelt, denn auch eine GmbH. oder eine AG. ist eingetragene Firma. Weshalb soll aber eine richtige Bezeichnung unschön sein? *H. C. S.*

Antwort: Das Wort „Firma" bei Anschriften vor körperschaftlichen Firmen halten wir deshalb für unschön, weil es überflüssig und ein Fremdwort ist. Die Anrede „Herrn" und „Herren" verwenden wir, weil man nicht von jedem Geschäftsfreund persönliche Kenntnis der Inhaber verlangen kann.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller. GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Juli** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Reichsmark. Einzelnummer **30** Reichspfennig Ausland **40** Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **30** Reichspf., auf Umschlagseiten bis **60** Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Reichspf., für das Ausland **1.50** Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 47 **Berlin, Sonnabend, 13. Juni 1925** **50. Jahrg.**

Bis 25. Juni

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Juli** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark.

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten E. V.

Geschäftsstelle: Dresden-A., Sachsenplatz 4 III.

Einladung.

Unsere Mitglieder laden wir hiermit im Auftrage des Vorstandes zu unserer diesjährigen

Ordentlichen Hauptversammlung

am Mittwoch, dem 17. Juni, in Hamburg, Hotel „Vier Jahreszeiten", ergebenst ein.

Tagesordnung:

I. Allgemeiner Teil vormittags 10½ Uhr (gemeinsam mit dem Verein Deutscher Pappenfabrikanten):
1. Vortrag des Herrn Nikolaus Arts: Verkehrsfragen.
2. Vortrag des Herrn Direktor Herdey: Abwasserprüfung und Stoffwiedergewinnung, anschließend Aussprache.

II. Geschäftlicher Teil nachmittags 2½ Uhr:
1. Besprechung des Geschäftsberichtes für 1924 und Mitteilungen über die Vereinstätigkeit seit Anfang 1925.
2. Erstattung des Kassenberichtes und Entlastungserteilung.
3. Vorlegung des Voranschlages und Beschlußfassung über die Höhe des Beitrages für das zweite Halbjahr 1925.
4. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer.
5. Zollfragen und Handelspolitik.
6. Aussprache über die allgemeine Lage.
7. Verschiedenes.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten EV.
Kommerzienrat G. Bretschneider, Vorsitzender. — Dr. E. Schuchhart, Syndikus.

Veranstaltungen des Vereins in Hamburg am Dienstag, dem 16., bis Donnerstag, den 19. Juni 1925.

Dienstag, den 16. Juni 1925:

6 Uhr nachmittags: Vorstandssitzung.

Abends: Treffpunkt im Restaurant „Jalant", Mönckebergstraße, Ecke Bergstraße (unweit des Rathauses).

Mittwoch, den 17. Juni 1925:

Vormittags 10½ Uhr: Allgemeiner Teil der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten, gemeinsam mit dem Verein Deutscher Pappenfabrikanten, im Hotel „Vier Jahreszeiten". (Für die Damen Autofahrt nach Stellingen zu Hagenbecks Tierpark, Abfahrt 9½ Uhr vom Hotel „Vier Jahreszeiten".)

Nachmittags 2½ Uhr: Hauptversammlung des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten, geschäftlicher Teil, im Hotel „Vier Jahreszeiten".

Abends 7 Uhr: Begrüßungsabend des Vereins Deutscher Papierfabrikanten im Uhlenhorster Fährhaus, zu dem die Mitglieder unseres Vereins eingeladen sind.

Donnerstag, den 18. Juni 1925:

Vormittags 9½ Uhr: Hafenrundfahrt, veranstaltet vom Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten und Verein Deutscher Pappenfabrikanten. Abfahrt: Meßberg, gegenüber dem Ballinhaus.

Die Veranstaltungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten EV., dessen Teilnahme auch denjenigen Mitgliedern des VDH., die nicht zugleich im Verein Deutscher Papierfabrikanten sind, freigestellt ist, wurden in Nr. 44, Seite 1752, abgedruckt.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Sommerversammlung 1925 des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure am Mittwoch, dem 17. Juni 1925, in Hamburg, Hotel „Atlantic".

I. Vorstands-Sitzung, vorm. 9 Uhr.

II. Mitglieder-Versammlung, vorm. 10 Uhr.

Ordnung der Vorträge:

1. Prof. Dr. C. G. Schwalbe: Sulfitzellstoffkochungen mit magnesiahaltigen Frischlaugen.
2. Prof. Dr. Hägglund-Abo: Neue Wege der Alkali-Regeneration aus Schwarzlaugen.
3. Prof. Dr. P. Klemm: Ueber die Technik der Trocknung von Papierstoffproben zur Trockengehaltsprüfung.
4. Prof. Dr. C. G. Schwalbe: Bericht über die Bestimmung der α-Cellulose.

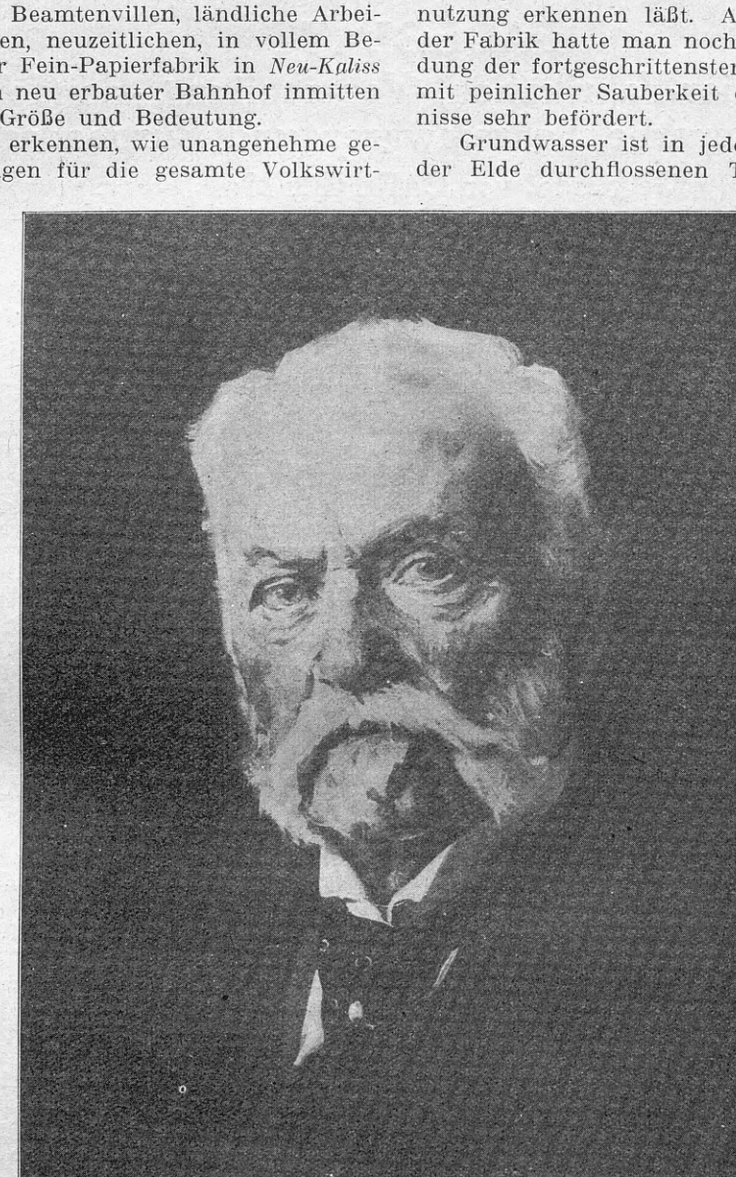
III. Abends 7 Uhr: Beteiligung an dem zwanglosen Begrüßungsabend des Vereins Deutscher Papierfabrikanten im Uhlenhorster Fährhaus.

Hosted by Google

Besuch einer Fein-Papierfabrik in Mecklenburg*)

„In dieser Sandbüchse hat mein Großvater vor 53 Jahren unsere Fabrik gegründet," sagte einer der zukünftigen Mitinhaber von *Felix Schoeller & Bausch*. Unsere Augen sahen jedoch fruchtbare Gärten, freundliche Beamtenvillen, ländliche Arbeiterhäuser und die ausgedehnten, neuzeitlichen, in vollem Betriebe befindlichen Anlagen der Fein-Papierfabrik in *Neu-Kaliss* in Mecklenburg-Schwerin. Ein neu erbauter Bahnhof inmitten der Siedlung zeugt von ihrer Größe und Bedeutung.

Die Geschichte der Fabrik läßt erkennen, wie unangenehme geschäftliche Vertragsbestimmungen für die gesamte Volkswirtschaft auch sehr nützliche Folgen haben können. Die aus alten Familien von Düren und seiner Umgegend stammenden Papiermacher Schoeller und Bausch wollten nach dem Kriege 1870/1871 ein neues Werk gründen. Vertraglich lag gegenüber der Dürener Stammfabrik die Verpflichtung vor, in einem Umkreise von 100 Meilen um Düren keinen Wettbewerb aufzunehmen. So fiel das Samenkorn einer neuen Industrie dorthin, wo Heideland und Marschboden zusammenstoßen, auf das mecklenburgische Ufer der unteren Elbe, einige Kilometer die schiffbare Elde stromauf. Eine alte Papier- und Oelmühle wurde mit dem Wasserrecht, einem Gutshof und Land- und Waldbesitz gekauft. Das aufgeteilte Land hat das Gedeihen einer gesunden bodenständigen Arbeiterschaft befördert. Die Facharbeiter und Angestellten waren meist aus Sachsen herbeigezogen. Auf dem Boden der alten Mühle erstand — ein Sinnbild der früheren Entwicklung der Papierherstellung — die kleine Fabrik mit einer Papiermaschine, Wasserkraft und einer kleinen Dampfmaschine. 1873 machten Felix Schoeller & Bausch das erste Papier. Seit dem Ausscheiden des Kommerzienrates Felix Schoeller aus der Firma ist die wirtschaftliche Blüte und der technisch hohe Stand des im In- und Ausland weit bekannten Unternehmens und seiner Erzeugnisse das Lebenswerk und der Lebensinhalt des noch in geistiger Frische lebenden jetzt 93jährigen Mitbegründers, Geheimen Kommerzienrats Theodor Bausch.



Geh. Kommerzienrat Theodor Bausch, geb. 1832, gest. 25. Mai 1925

Der Rundgang durch die Fabrik beginnt am Kohlenplatz. Ein mächtiger Laufkran überspannt den Platz und überragt noch einen Teil des Eldeflusses. Die Kohlen können durch Greifer aus dem Oderkahn entnommen und bis in die Bunker des Kesselhauses befördert werden. Es ist für größte Vereinfachung des Arbeitsganges und möglichste Vermeidung von Schmutz und Staub gesorgt. Beim Betreten des Kesselhauses sieht man den Vorteil gegenüber älteren Kraftanlagen: Infolge selbsttätiger Rostbeschickung und unterirdischer Schlackenbeseitigung ist der Heizraum so sauber wie eine elektrische Kraftanlage. In den Schornstein ist eine Meßstelle eingebaut, die fortlaufend den Gehalt der Abgase an CO_2 und die Temperatur der Abgase feststellt und selbsttätig aufzeichnet. Wir lasen die Abgaswärme mit 135° C ab, was recht gute Wärmeausnutzung erkennen läßt. Auch bei der weiteren Besichtigung der Fabrik hatte man noch oft den Eindruck, daß die Anwendung der fortgeschrittensten technischen Hilfsmittel im Verein mit peinlicher Sauberkeit die gleichmäßige Güte der Erzeugnisse sehr befördert.

Grundwasser ist in jeder gewünschten Menge in dem von der Elde durchflossenen Teile der Elbniederung vorhanden, deren Wiesen oft, so auch jetzt, großenteils überschwemmt sind. Brunnen und Pumpenanlagen befinden sich innerhalb des Fabrikgeländes. Aus den mächtigen Filter- und Enteisenanlagen wird reines, kristallklares Wasser gewonnen, von dem für die Gesamterzeugung von drei Papiermaschinen in der Minute 12 cbm verbraucht werden. Das Gefälle der Elde ermöglicht billige Erzeugung von 200 PS durch drei Francis-Niederdruckturbinen, die auf die Antriebswellen der Halbzeug-Holländer und eines Teils der Ganzzeugholländer gekuppelt sind. Die Hauptkrafterzeugung bewirkt eine 1000-PS-Dampfturbine in Verbindung mit einem Drehstromgenerator.

Ueber eine gedeckte Hochbrücke gelangen wir in eins der Hadernhäuser, das auf einer vom Eldefluß umströmten Insel liegt. Riesige luft- und lichtreiche Keller können die Menge der Lumpenballen kaum fassen. Unser Führer sagt: „Wir müssen bauen"; an seinem Auge zieht einen Augenblick lang ein Erweiterungsplan der Fabrik vorüber, dessen Erfüllung wohl noch ein Jahrzent anstrengendster und erfolgreicher Arbeit bedarf.

An Hadernstäubern, Transportbändern und Lumpensortierung gehen wir vorüber. Man merkt wenig von Staub. Die ausgedehnten Lager sortierter Lumpen in zahlreicher Abstufung von Tauen bis zu neuen feinen Mullabschnitten geben im voraus einen Begriff der vielen verschiedenen Sorten des daraus entstehenden Papiers. Die Haupt-Erzeugnisse dieser Feinstpapierfabrik sind ja „surrogatfreie", nur aus Lumpen bestehende Papiere. In der Leimküche sahen wir die Erfurt'sche Düse, die eine besonders fein verteilte Harzmilch erzeugt. Die Beurteilung der Lumpenkocherei, Halbstoffbereitung und Bleiche entzieht sich dem Auge des Besuchers, weil die Güte des Stoffes mehr von der Erfahrung und Sorgfalt bei der Arbeit abhängt als vom Vorhandensein neuester Einrichtungen und Maschinen. Auf eine Frage erfuhren wir, daß der oberste Betriebsleiter der Fabrik, also eigentlich der Technische Direktor, sich zu jedem einzelnen Bleichholländer rufen läßt und ihn persönlich darauf prüft, ob das Chlor völlig ausgewaschen ist. Erst dann darf der Bleichstoff abgelassen werden.

Die Arbeiter und Angestellten machen einen gesunden, zufriedenen, mit dem Unternehmen verwachsenen Eindruck.

* Dieser Aufsatz wurde vor dem Tode des Herrn Geheimrats Theodor Bausch geschrieben.

Hosted by Google

Ihre plattdeutsche Sprache und ihre schwerere, zuverlässige, norddeutsche Art stimmen gut zu der Vorstellung von dem alten Papierer-Handwerk. So halten sie auch mit Vorliebe an den alten Ausdrücken fest. Die Holländersäle werden stets als „Mühlen" bezeichnet. In der Tat wurde man auch bei dem Anblick der großen Ganzzeug-Holländeranlage von der stetigen, ruhigen, durch Tag und Nacht hindurchgehenden Mahlarbeit so beherrscht, daß der Begriff „Mühle" wohl der natürlichste Ausdruck der Gesamtempfindung ist. Die Sauberkeit und die Geräumigkeit der Ganzzeugmühlen wird dadurch gefördert, daß der gesamte Antrieb im Keller liegt. Bis zu 18 kleine Holländer mit einem Eintrage von je nur 100 bis 120 kg arbeiten auf eine Papiermaschine. Auf diese Weise läßt sich ein Stoff von bester Durcharbeitung erzielen; ebenso lassen sich bestimmte Arten der Mahlung besser erreichen als durch große Holländer.

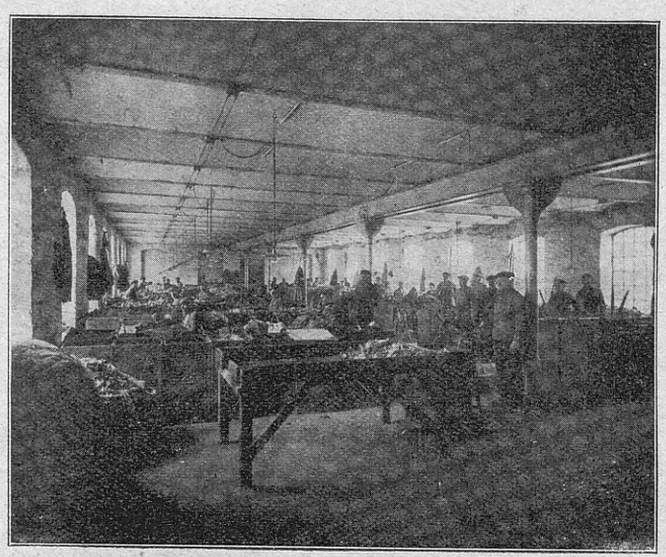


Bild 2. Einer der Hadern-Sortiersäle

Die drei Papiermaschinen mit einer Arbeitsbreite von je 1,90 m fertigen unbeschnittenen Papiers waren in unausgesetztem Tag- und Nachtbetriebe voll beschäftigt. Auf einer Maschine lief ein besonders starkes „F. Schoeller & Bausch Universalzeichenpapier" mit nur etwa 4 m Geschwindigkeit in der Minute; auf den beiden andern ein Normal I Kanzleipapier und ein dünnes Diplom-Pauspapier. Jedoch erfuhren wir, daß auf jeder einzelnen der drei Maschinen sowohl stärkste Zeichen- wie auch dünnste Papiere gemacht werden. Zur eingehenden Betrachtung der Einzeleinrichtungen der Papiermaschinen war leider nicht genügend Zeit. Jedoch fiel die verhältnismäßig große Zahl der Trockenzylinder auf sie ermöglicht, das Papier mit großer Schonung allmählich zu trocknen. Auch Dampfanzapfstellen sahen wir, aus denen hervorging, daß moderne Wärmewirtschaft hier Beachtung findet. — Eindrucksvoll war ein Blick durch den großen Kalander-Saal. In endlos scheinender Reihe türmte sich ein Walzwerk hinter dem andern. Es ist die Verschönerungswerkstatt einer Papierfabrik. Denn das Glätten erfolgt nicht nur dort, wo aus praktischen Gründen Glätte, geschlossene Oberfläche, Leimfestigkeit, Griff und Klang erhöht werden wollen, sondern auch gleichzeitig, um Schönheit und Güte eines Papiers sofort dem Auge in dem gebührenden Glanze vorzuführen. Das Papier wechselt in Sekunden das Alltagskleid mit einem Festgewand von strahlender Schönheit.

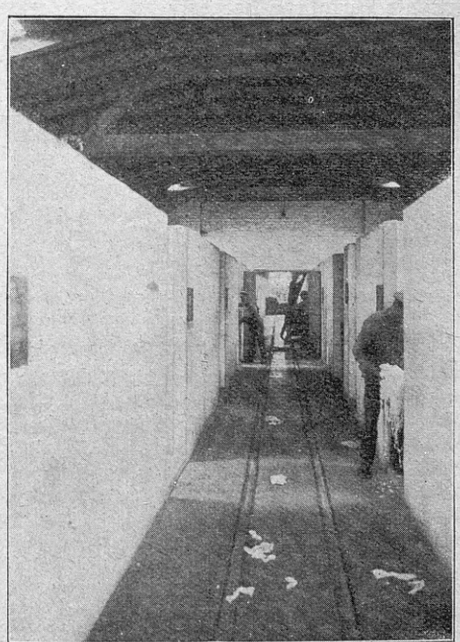


Bild 3. Sortierte Hadern-Lager II

In weiteren Sälen sind Feuchtmaschinen, automatische Querschneider, Bogen- und Prägekalander aufgestellt. Besondere Aufmerksamkeit zog ein durch starkes Eisengitter geschützter Raum auf sich, in dem Banknoten- und Werttitel-Papiere geschnitten und fertiggemacht wurden. Wie sehr dieser Raum besonders in der Kriegs- und Nachkriegszeit in Anspruch genommen worden war, bewies die umfangreiche Sammlung von Wasserzeichen-Vordruckwalzen. Hier erinnerten die Wasserzeichen von deutschen Firmen und Städten an die Zeiten des Notgeldes und der Aktienvermehrung. Wasserzeichen von Staaten, mit denen wir im Kriege verbündet waren, erzählten von der Stillung des Geldbedarfs während der Kriegszeit. Aber auch die große Zahl von sonstigen Wasserzeichenwalzen ließ erkennen, wie rege auch in normalen Zeiten der vergitterte Raum in Anspruch genommen wird. Ein kunstvoller doppelt wirkender Egoutteur gab das Zeichen von Banknotenpapier eines südamerikanischen Staates. Fremdartige ostasiatische Schriftzeichen und Bilder waren auf eine andere Walze geflochten. Wasserzeichen von Papier verarbeitenden ständigen Kunden waren in großer Zahl vorhanden und nicht zuletzt diejenigen mit dem Namen der eigenen Firma F. Schoeller & Bausch, Neu-Kaliss. Die Schiebetüren der Wasserzeichenwalzen-Aufbewahrung wurden wieder wohl verschlossen. Wir hatten einen unmittelbaren Eindruck erhalten, wie sehr sich nicht nur die Geschichte einer Feinpapierfabrik, sondern auch die Zeitgeschichte in einer Sammlung von Wasserzeichen widerspiegeln kann.

Darauf trafen wir das dicke Zeichenpapier, welches wir bereits auf der Papiermaschine im Lauf gesehen hatten, auf der Oberflächenleim-Maschine wieder. Der Trockenapparat nimmt mindestens den gleichen Raum wie der einer großen Papiermaschine in Anspruch. Der ruhige Gang der Leimtrocknung führte zu dem Gedanken, daß die Anstrengung der Kräfte bei der Fabrikarbeit doch sehr verschieden ist, wenn man die Nerven spannende Tätigkeit an einer schnellaufenden Papiermaschine damit vergleicht. Unwillkürlich liefen die Gedanken weiter zu der Schwierigkeit eines gerechten Ausgleichs in Arbeitszeit und Lohn für sehr aufreibende und für bequemere Arbeit.

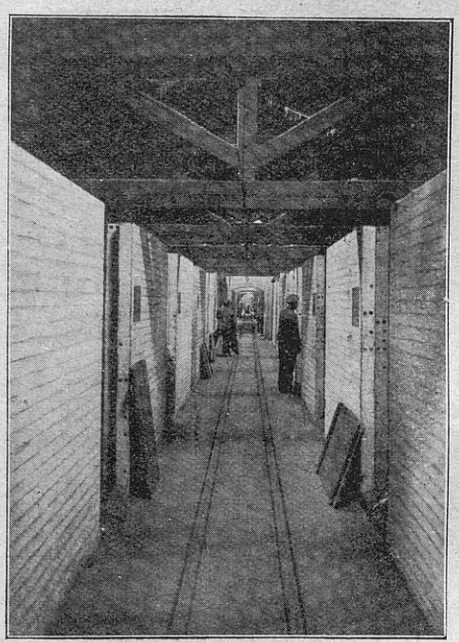


Bild 4. Sortierte Hadern-Lager I

Besondere Einrichtungen werden bei der Anfertigung mancher besonders feinen Papiere erforderlich. So werden diese nicht auf dem Querschneider sondern auf dem Abziehtisch geschnitten. Auch das dünne Diplom - Pauspapier sahen wir wieder, wie es von Hand zu kleinen Rollen umgerollt wurde. Mit den sonst bekannten Umrollmaschinen läßt es sich nicht faltenlos umwickeln. Zu dem Umrollen von Hand sind drei Arbeiter notwendig. Es geschieht zunächst nur mit dem Zuge, den die Schwere des Papiers ausübt, also ganz lose. Erst nachdem eine Anzahl von Metern aufgewickelt sind, wird ein weiterer Zug ausgeübt, um die Wickelung zu befestigen. Man sollte meinen, daß hier Handarbeit gespart werden könnte, und daß es der Technik möglich sein sollte, Umrollmaschinen zu ersinnen, die auch den Anforderungen ganz dünner Pauspapiere gerecht werden. — Zum Aufkleben von Papier auf Leinwand dient ein etwa

Hosted by Google

60 m langer Tisch, so daß dies Bekleben vorteilhaft in sehr langen Bahnen erfolgen kann. Mit besonderer Freude wurde uns das neu eingerichtete chemische Laboratorium gezeigt, in dem nicht nur Rohstoff-, Betriebs- und Papieruntersuchungen ausgeführt werden, sondern das auch eine erfolgreiche Forschungsstätte für Verbesserung der Erzeugnisse und für Erschließung neuer Möglichkeiten für die Firma ist. In der Ausstattung mit neuesten Apparaten fehlten auch ein kleiner Ver-

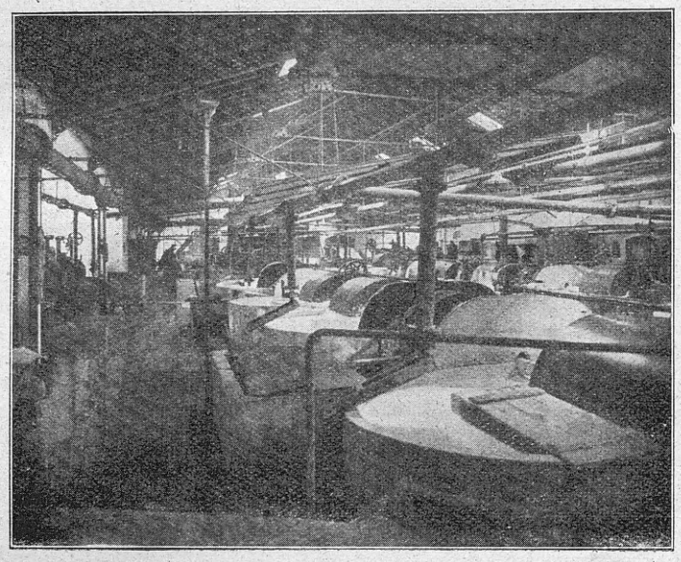


Bild 5. Halbzeugmühle und Ganzzeugmühle I

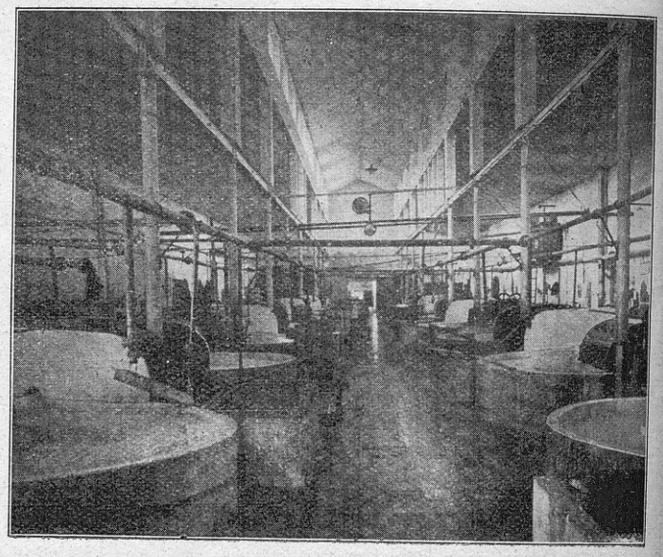


Bild 6. Ganzzeug II

suchsholländer und andere Einrichtungen nicht, um für Studienzwecke Handproben beliebiger Papiere herstellen zu können.

Die Muster-Werkstatt enthielt ein so reichhaltiges Lager der verschiedensten hochwertigen Papiere, daß wir uns darauf beschränken müssen, sie gattungsweise wiederzugeben. Entsprechend der Bucherzeugung Deutschlands, die in der Welt weitaus an erster Stelle steht, findet bei F. Schoeller & Bausch

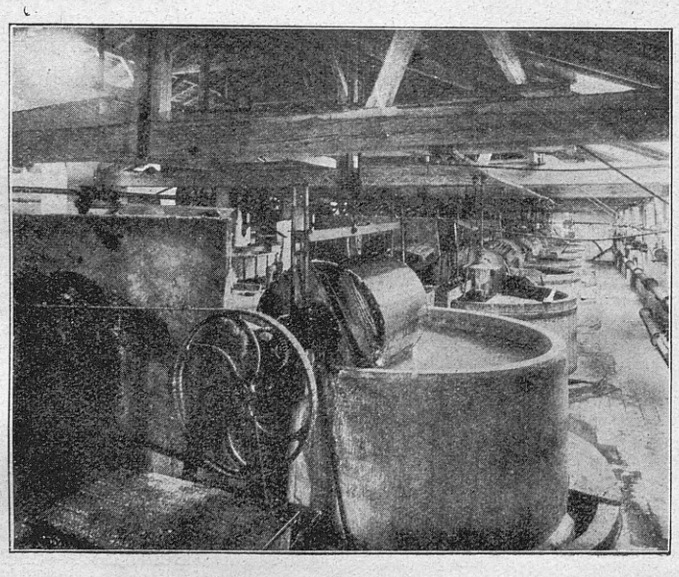


Bild 7. Alte Hadernbleiche

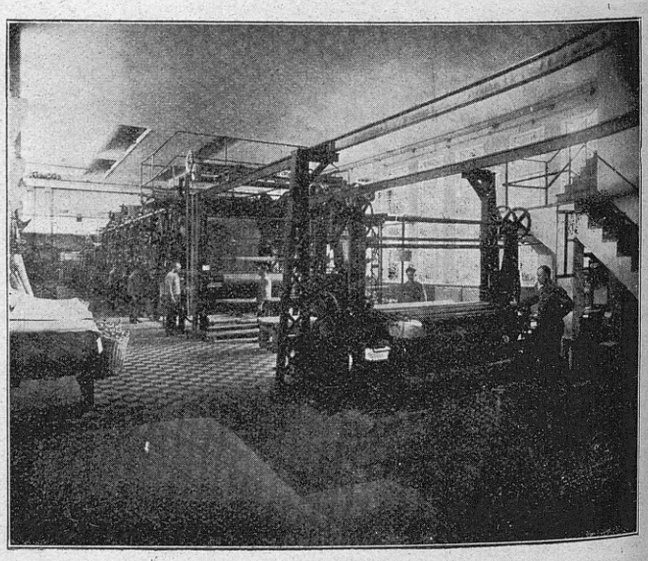


Bild 8. Papiermaschine III

der größte Umsatz an feinen Bücherpapieren statt. Alle Bücherpapiere werden mit einem großen Zusatz von Hadern hergestellt. Wir fanden Normalbücherpapiere mit Wasserzeichen und völlig surrogatfreie allerfeinste Bücherpapiere, die wegen ihrer Unangreifbarkeit durch Einflüsse jeder Art sich besonders für die Tropen eignen. Von der großen Zahl Schreibmaschinen-, Post-, Normal-Schreib-, Dokumenten- und Werttitel-Papieren seien die Marken „Schreibmaschinenpost" mit der Schreibmaschine als Wasserzeichen und „Hanfdurchschlagpapier" erwähnt, welches bei großer Festigkeit 10 Durchschläge zuläßt. Die Fabrik ist eingerichtet, um sowohl in den Din-Formaten sowie auch in anderen Papierformaten zu liefern. An dritter Stelle nach der Erzeugungsmenge stehen etwa Zeichen-, Pauspapiere und Lichtpaus-Rohpapiere sowie Registerkartons, die in verschiedenen Farben gefertigt werden. Die tierisch geleimten Universal-Zeichenpapiere tragen als Schutzmarke einen geöffneten Zirkel mit den Anfangsbuchstaben der Firma. Ebenso sind die doppelt tierisch geleimten und luftgetrockneten Superior-Universal-Zeichenpapiere und die Diplom-Pauspapiere mit Schutzmarke, Wasserzeichen oder beidem versehen. Als außergewöhnlich festes Papier fiel uns „unverwüstlich Naturpauspapier" auf. Es ist sehr durchsichtig, radiert sich gut und scheint besonders geeignet zu sein für Pausen, die durch viele Hände gehen.

Lichtpaus-Rohpapiere werden für Negativ-, Sepia- und Negrographie-Verfahren hergestellt. Ein Sondererzeugnis, Sicherheits-Scheckpapier, fesselte durch seine Eigenart unsere Aufmerksamkeit so, daß wir mit ihm sogleich Versuche im Laboratorium anstellten. Das Ergebnis war völlige Sicherheit gegen die uns bekannten Fälschungsmittel. Versuchte man die Tintenschrift mit Laugen zu beseitigen, so entstand ein ebenso großer bunter durch das ganze Papier hindurch gehender Fleck, als wenn man den gleichen Zweck mit schwächsten oder starken Säuren zu erreichen versuchte. Auch die Beseitigung eines Säurefleckes durch Lauge oder umgekehrt war nicht möglich. Es blieben immer stark farbige Flecke zurück. Unsichtbares Radieren war auch nicht möglich, da das Sicherheits-Scheckpapier soweit saugfähig gehalten war, daß die Tinte tief in das Papier eindrang, ohne

(Fortsetzung siehe Seite 1889)

Hosted by Google

Gimborn Klebstoffe

für Kontor u. Hausgebrauch
Seit Jahrzehnten bewährt und eingeführt.

KRAUSE

Apparate Ritzel Stifte
pro Stück

11096

KARL KRAUSE LEIPZIG
KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C19, SEYDELSTR. 11/12

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

*

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik :: Tel.: Pulsnitz Nr. 13
(A 8418

Reklame-Artikel
Kalender
Portemonnaie- — Taschen-
Wandkalender — Kalenderrückwände
Notizbücher — Notizblocks
Hervorragende
Neuheiten für 1926
Nur eigene Fabrikate
Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg
Extraanfertigungen geschmackvoll und preiswert!
(A 9116

Kolli-Anhänger

Thüringer Papierwarenfabrik
C. SCHRÖTER
MÜHLHAUSEN i. THÜR.

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Altpapiermarkt

Auf dem *deutschen* Altpapiermarkt hat die Nachfrage nach Altpapier wieder etwas nachgelassen.

Die Lage in der Papier- und Pappen-Industrie ist nicht mehr so lebhaft wie bisher. Der Auftragseingang läßt vielfach sehr zu wünschen übrig. Dagegen herrscht im Druckgewerbe im allgemeinen noch ein ziemlich günstiger Beschäftigungsgrad vor.

Bessere Sorten wie holzfreie Späne, Lederpappen, weiße Akten und Skripturen waren gefragt. Auch holzhaltige Grade wurden abgenommen, weil bei einem Anhalten der trockenen Witterung ein Anziehen der Holzschliffpreise nicht ausgeschlossen erscheint. In gewöhnlichen Sorten macht sich hier und da ein Ueberangebot bemerkbar.

Die Preise für bessere und mittlere Qualitäten konnten sich halten, geringere Papierabfälle neigten zur Schwäche.

Sollte sich der Auftragseingang in der Altpapier verarbeitenden Industrie weiter verschlechtern, so ist damit zu rechnen, daß sich der Absatz in Altpapier weiter erschweren wird. Der Einkauf größerer Vorräte erscheint deshalb nicht günstig, da das Altpapiergeschäft für einige Zeit noch weniger Nutzen bringen wird.

Im *englischen* Altpapierhandel hat die ausländische Nachfrage nachgelassen, während das einheimische Geschäft eine leichte Besserung aufweist. Holzfreie Späne wurden vom In- wie Ausland weiter aufgenommen. Der Absatz von Druckstampf gestaltete sich noch immer äußerst schwierig, und die Vorräte hierin sind stark angewachsen. Braune Lederpappen standen in ziemlich fester Nachfrage.

Der *nordamerikanische* Altpapiermarkt verkehrte bei ziemlich unbefriedigender Nachfrage in kaum behaupteter Haltung. In den Kreisen der Altpapier verbrauchenden Industrie bestand wohl einige Kauflust, doch will man sich allgemein nur zu sehr niedrigen Preisen eindecken, die dem Handel nicht annehmbar erscheinen.

Neuanlagen in der Papierindustrie des Leningrader Bezirks

Die Neuanlage einer Holzschliffabrik für eine Erzeugung von 1 200 000 Pud wird in Kondapog (Karelien) beabsichtigt. Ebenso plant der Leningradpapiertrust die Neuanlage einer Zellstoffabrik an der Mündung des Flusses Sjasj (ca. 10 Wiorst von der Murmanbahn) für eine Erzeugung von 1 750 000 Pud bei einer Erweiterungsmöglichkeit bis zu einer Erzeugung von 3 000 000 bis 3 500 000 Pud, wobei eine Umstellung in einen mit Papierfabrikation verbundenen Betrieb berücksichtigt werden soll. Die Selbstkosten würden betragen für:

Zellstoff trocken, ungebl.	1 Rub. 72 Kop.	frei Leningrad
Zellstoff gebleicht	2 Rub. 74 Kop.	„ „
Holzschliff	79 Kop.	„ „
Zeitungspapier	2 Rub. 76 Kop.	frei Moskau.

In der Golodjewskaja Fabrik (gn. Sinowiew) soll eine neue Zeitungspapiermaschine aufgestellt und eine alte Druckpapiermaschine durch eine neue ersetzt werden. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine vollständig neue Dampfkraftanlage errichtet. Die Fabrik „Kommunar" will man teilweise für die Herstellung von Zigarettenpapier umstellen. Die Kosten für die Neuanschaffungen in der Golodajewskaja Fabrik würden 3 400 000 Rubel und für die neu zu errichtende Zellstoffabrik 7 800 000 Rubel betragen.

Patentliste vom 28. Mai 1925

Anmeldungen: Kl. 55f, 4. B. 113 803. Wilhelm Baumbach, Freiberg i. Sa. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung gemusterter Pappen auf der Formatwalze der Pappenmaschine. 22. 4. 24. — Kl. 55f, 4. F. 55 319. Dr. Ernst Fues, Hanau a. M. Verfahren zur Herstellung gemusterter Papiere und Pappen; Zus. z. Anm. F. 51 680. 24. 1. 24. — Kl. 55f, 7. B. 114 810. Dr. Heinrich Bechhold, Niederräder Landstr. 26, und Dr. Hans Karplus, Annastr. 25, Frankfurt a. M. Verfahren zur Regenerierung der Schwefelsäureablaugen der Pergamentpapierfabrikation. 9. 7. 24.

Erteilung: Kl. 55d, 16. 415 349. Josef Boltersdorf, Brohl a. Rh., und Dr.-Ing. Ch. Seybold, Düren, Rhld. Innerhalb des Metallsiebes liegende Saugwalze für Langsieb-Papiermaschinen. 21. 7. 23. B. 110 503.

Verlängerung der Schutzdauer: Kl. 55f, 13. 413 910. Die Schutzdauer ist verlängert auf Grund des Gesetzes vom 27. April 1920.

Löschungen: Kl. 55a, 5, 372 295. — Kl. 55b, 1, 370 197, 380 497. — Kl. 55d, 17, 336 855. — Kl. 55e, 3, 312 388.

Büchertisch

Papier-Adreßbuch von Deutschland. 7. Auflage 1925. Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11, Dessauer Str. 2. Preis in Ganzleinen gebunden 35 Mark. Die „Pappen- und Holzstoff-Zeitung" würdigt dieses vor kurzem erschienene Adreßbuch wie folgt: „Die neue Auflage des seit 1921 infolge der Inflation und der Zeitnöte nicht erschienenen Papier-Adreßbuches von Deutschland wird von den zahlreichen Freunden desselben mit Freuden begrüßt werden, da sie all den Veränderungen Rechnung trägt, die die Zeit von 1921 bis jetzt mit ihren schon erwähnten Nöten mit sich brachte. Das Hofmannsche Papier-Adreßbuch ist schon seit langer Zeit ein unentbehrliches Nachschlagewerk und Auskunftsbuch für die Papierhersteller wie -verarbeiter und den Papier-, Schreibwaren- und Bürobdarfshandel, und die neue Auflage wird dazu beitragen, seinen Freundeskreis noch zu erweitern." (Folgt die Beschreibung des Inhalts.)

Professor Sven Helander: Die schwedische Holz-, Holzmasse- und Papierindustrie. Ostsee-Schrift, Heft 4. Herausgegeben von der Nordischen Gesellschaft, Lübeck, Breite Str. 12. Preis 1 Mark. — Angesichts der Bedeutung, welche die schwedische Holz-, Papierstoff- und Papier-Industrie für die entsprechenden Industriezweige in Deutschland hat, wird die neueste kleine Schrift von Sven Helander, des besten Kenners der schwedischen Holzwirtschaft, von Nutzen sein. Die Ausführungen des Verfassers beschäftigen sich in erster Linie mit der Organisation der schwedischen Holz- und Papierindustrie, der Art der hergestellten Produkte, der Verteilung ihres Absatzes und der wahrscheinlichen weiteren Entwicklung in der nächsten Zukunft.

Der Verband Deutscher Pappengroßhändler mit seinen über das Reich verteilten Ortsgruppen hielt jüngst unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Süskind, Inhabers der Firma Paul Pniower, Berlin, seine diesjährige Hauptversammlung in München ab. An die Erstattung des Jahresberichtes durch den Vorsitzenden schloß sich ein Bericht des Herrn Haak, i. Fa. J. & N. Goldemann, Berlin, über das Vertragsverhältnis des Verbandes mit der Verkaufsvereinigung der Pappen-Fabrikanten in Dresden, wobei die Wünsche des Pappengroßhandels gegenüber dieser Vereinigung zum Ausdruck kamen. Es folgten Ausführungen des Herrn Emil Meyer, i. Fa. Gebr. Immenkötter, Elberfeld, über den Werdegang und den Zusammenbruch des alten Strohpappen-Syndikates. Die sich anschließende Aussprache führte zum Beschluß in Verhandlungen mit der neuen Strohpappenkonvention einzutreten. („Die Zeit")

Preisbewegung für Papier auf den Weltmärkten (für Januar und Februar s. Nr. 39, S. 1568)

Die in den letzten Monaten deutlich konstatierbare aufwärts gerichtete Bewegung der Papierpreise in den Niederlanden hat auch im April 1925, wenn auch in ziemlich bescheidenem Umfange, angehalten. Ein Anziehen der Preise weisen auf je Kilogramm:

holzhaltiges Schreibpapier März 1925:	31 cts.,	April 32 cts.
Bankpost	54—250 cts.,	54—255 cts.
Farbige Couverture	31—58 cts.,	31—59 cts.
Umschlagpapier	35—270 cts.,	35—275 cts.

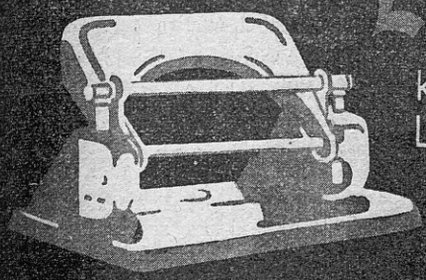
Eine Stabilität der Preise weisen im Gegensatz hierzu auf: gewöhnliches Druckpapier: 26 cts., holzfreies Schreibpapier: 36½—62 cts., Postpapier: 36½—62 cts., Registerpapier 52—130 cts., Zeichenpapier 42—80 cts., Buvard Fließpapier 35—100 cts., weißes Seidenpapier 95 cts., Packpapier 20—40 cts., Zeitungspapier in Rollen 21 cts., Kunstdruckpapier 53—74 cts., Kunstdruckkarton 60—95 cts., Bristol-Karton 47—62 cts., Elfenbeinkarton 55—65 cts., handgeschöpftes Papier 100 bis 170 cts.

Die Preisbewegung für Zeitungspapier hat nach den soeben vom Internationalen Statistischen Büro im Haag herausgegebenen Angaben im April 1925 eine auffallend große Stabilität aufgewiesen. In keinem der folgenden Länder hat eine Aenderung in den Preisnotierungen stattgefunden:

Belgien, März und April 1925	1,80	frcs.	je kg
Frankreich	165	frcs.	je 100 kg
Schweden	26	Oere	je kg
Tschechoslowakei	2,96	Kronen	je kg
Kanada	3,50	$	je 100 lbs.

Papier- und Papierstoffmarkt in Schweden. *Stockholm.* Der Papiermarkt blieb in den letzten Wochen still, namentlich in Einschlagpapier, doch haben die Hersteller hiervon durchweg noch für 2 bis 3 Monate Beschäftigung. Die Lager in England werden dann inzwischen verbraucht sein. Von Zeitungspapier wurden mehrere Posten für Lieferung im 1. Vierteljahr 1926 verkauft. Die Preislage ist seit einigen Wochen im ganzen stabil. Durch Wiedereinführung der Goldwährung in England vermeiden die schwedischen Hersteller unnötige Kursverluste und die Geschäfte ließen größeren Nutzen, da sich der

Digitized by Google



LEITZ
KLEINER LOCHER

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL
Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

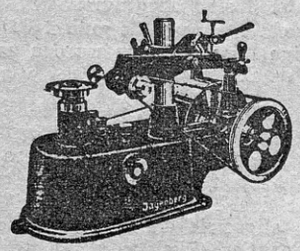
SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

Heinecke & Poppenburger
MASCHINENFABRIK
Düsseldorf 34
Telegr. Anschrift: JRIS, a.b.c. code 5th. edition

JRIS
Fenster-Briefumschlag-Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

Jagenberg „Schleifer"



die unübertreffliche
Präzisions-Tellermesser-Schleifmaschine
darf in keinem Rollenschneidebetrieb fehlen!

Die Hauptvorzüge

Die Messer bleiben beim Schleifen auf den Naben	Dadurch können sie schnell aufgesetzt u. ausgewechselt werden
Der Schliff erfolgt vollkommen schlag- u. gratfrei	Dadurch keine störende Gratbildung; der Außenrand der Messer bleibt immer genau rund
Der Antrieb erfolgt durch elastische Spiralfedern	Dadurch kann die Feineinstellung und die Verstellung des Schleifscheibenhalters während des Betriebes erfolgen
Die Maschine ist klein u. handlich	Dadurch geringer Raum- und Kraftbedarf
Rollenschneide - Messer werden fast mühelos ständig scharf gehalten	Dadurch genauer Schnitt und gute Rollentrennung; wenig Ausschuß; Gewinn an Zeit und Geld

Deshalb rentiert sich die Ausgabe für die wichtige kleine Maschine hundertfach

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

DONDORFs SPIELKARTEN
unübertroffene Haltbarkeit
feinste Ausführung
reiche Auswahl
Skat · Tapp · Whist · Bridge · Poker
Patience · Lomber · Tarok · Cego
Mah Jongg-Kartenspiel
*
B. DONDORF G m.b.H., FRANKFURT a.M.
Muster auf Verlangen.

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Passepartoutkartons
in vielen Dessins
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock im Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 8309
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. — Fernsprecher Nr. 37.

Hosted by Google

Pfundkurs Pari nähert. Der Preis für Zeitungspapier in Bogen stieg auf Lstr. 16.10.- bis 16.15.- fob für Standardgrammgewicht.

In *Pappe* ist die Kauflust gering, der Preis unverändert.

Von *Zellstoff* sind in den letzten 14 Tagen 16 000 bis 18 000 Tonnen in der Woche abgesetzt, hauptsächlich für dies Jahr und größtenteils nach England und Frankreich. Die Preise für Sulfitstoff sind im allgemeinen unverändert, für Kraftstoff 13.5.- bis 14.-.- Lstr. die Tonne cif englischer Ostküsthäfen. Von Sulfatstoff sind aber nur sehr kleine Mengen für dies Jahr unverkauft. Feuchter Holzschliff notiert 60 bis 63 Kr. cif Antwerpen/Rouen für 1 t; eine Anzahl Posten wurden nach Frankreich und Belgien verkauft. („Svensk Papperstidn.") *bg*

Londoner Papiermarkt

Durch die Pfingstfeiertage, die in Nordengland und besonders in dem Bezirk von Manchester die Schließung fast aller Geschäfte für etwa eine Woche mit sich bringen, ist das Papiergeschäft sehr eingeschränkt worden. — Es herrscht fast allgemein das Empfinden, daß das laufende Jahr keine Besserung der Geschäftslage gebracht hat. Die günstige Ausfuhr von Zeitungsdruckpapier ist dem Umstand zuzuschreiben, daß Australien nur das britische Zeitungspapier zollfrei herein läßt. Es überwiegt das Gefühl, daß England seine einst vorherrschende Rolle unter den Industriestaaten nicht mehr behaupten kann, dies gilt auch für die Papierfabrikation, auf welchem Gebiete England durch das Fehlen der wichtigsten Rohstoffe beeinträchtigt erscheint. — Auch in feinem Papier, wofür England maßgebend war, ist in den Vereinigten Staaten ein würdiger Wettbewerber entstanden. — Die feiertägliche Stille herrscht auch auf den Märkten für Papierstoff. — Bleichfähiger Natronstoff und Kraftstoff wird noch am meisten gefragt; die Schwäche des Marktes für feuchten Holzschliff hält an.

(„The World's Paper Trade Review")

Papiermarkt in Frankreich

Paris, 25. Mai.

Der Papiermarkt ist ruhig, und die Fabriken bemühen sich, um Aufträge zu erhalten. Einige haben sogar ihren Betrieb eingeschränkt. Lebhaft ist immer noch die Nachfrage für Zeitungspapier, da infolge des Rückganges des französischen Franc französisches Papier sich um etwa 10 Francs die 100 kg billiger stellt als ausländisches Papier. — Die Ankündigung neuer Steuern wird neue Preiserhöhung der Rohstoffe zur Folge haben, worauf Erhöhung der Löhne erfolgen muß, die in manchen Papierfabriken gefordert wird. Der Einkauf der Rohstoffe erfolgt nicht ohne Schwierigkeiten. Feuchter Holzschliff ist bedeutend billiger geworden. Der Preis wurde vor kurzem auf der Börse von Oslo mit 88 Kr. für die Tonne angegeben. Auch Zellstoffe geben im Preise nach, aber der für Frankreich hohe Kurs der schwedischen Krone gleicht diese Erhöhung aus. — Der Markt für Lumpen und Altpapier ist flau. — („La Papeterie")

Beanstandete Rollenwicklung

1935. Schiedspruch

Wir haben mit der Großhandlung X in A einen Streitfall und haben vorgeschlagen, die Angelegenheit Ihnen zur Entscheidung zu unterbreiten. Diesem Schiedspruch hätten sich beide Teile zu unterwerfen.

Die Firma bestellte bei uns im vorigen Jahre farbig Pergamentersatz in Rotationsrollen. Der Auftrag wurde ordnungsgemäß unterm 4. April v. Js. von uns ausgeführt. (Die Fabrik verweist nun auf den Briefwechsel, woraus hervorgeht, daß der Kunde von X die Lieferung beanstandet hat, weil die Rollen nicht rotationsmäßig gewickelt und nicht richtig geschnitten seien. Der Kunde verlangte von X und X von der Fabrik 10 vH Nachlaß, den die Fabrik verweigerte. *Schriftleitung.)* Man kürzte hierauf kurzerhand einen Betrag von 166,49 M.; wir haben diesen Abzug nicht anerkannt. Am 21. Juni teilte uns X mit, daß man persönlich beim Kunden gewesen sei, und stellte uns eine Rolle zur Ansicht zur Verfügung. Wir haben diese Rolle nach hier kommen lassen und an ihr bestätigt gefunden, daß die Reklamation nicht berechtigt ist. Dieselbe Rolle geht Ihnen zu.

Y, Papierfabrik in *B*

* * *

Aus der Darstellung der Großhandlung X in A:

„Die Rollen waren so schlecht gewickelt, daß die Papierränder an den Kopfenden vollständig zerdrückt waren, wovon wir die Fabrik durch Uebersendung eines Reströllchens überzeugt haben."

Ein Fachmitarbeiter erstattet uns über diesen Streitfall folgendes Gutachten: Die Besichtigung der übersandten Proberolle ergab, daß die Stirnseiten glatt und gleichmäßig sind, abgesehen von den offenbar durch den wiederholten Transport entstandenen leichten Beschädigungen. Insbesondere ist nichts davon zu sehen, daß die Papierbahn „auf beiden Seiten der Rolle bis zu 1 cm übersteht" und deshalb mit eingerollt oder zerstoßen ist. Lediglich unmittelbar an der Papphülse sind die ersten Bahnen etwas ungleichmäßig gelaufen, stehen eine Kleinigkeit über und sind dadurch am Rande etwas beschädigt, welchen Uebelstand die Rollen manchmal beim Beginn der Wickelung zeigen.

Sodann wurden etwa 50 Meter des Papiers abgewickelt und diese Streifen wiederholt gefalzt, bis eine Lage von 100 Bogen und etwa 50 cm Länge entstand. So übereinandergelegt, zeigte die Papierbahn überall die gleiche Breite und einen durchaus geraden und glatten Schnitt.

Die übersandte Restrolle hatte noch eine etwa 4 cm dicke Papierlage (von der Papphülse bis zur Außenbahn gemessen). Diese Lage ließ sich mit den Fingern ohne besondere Kraftanwendung auf etwa 3½ cm zusammendrücken. Die Wickelung erscheint an dieser Restrolle also etwas locker, denn rotationsmäßig gewickelte Rollen lassen sich nicht in dieser Weise zusammendrücken; sie fühlen sich hart an wie Holz. Wie weit diese Weichheit auf die teilweise Verarbeitung der vorliegenden Restrolle und auf den wiederholten Transport zurückzuführen ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Daß die Rolle durch diese Umstände bereits ziemlich beansprucht worden ist, geht daraus hervor, daß auch die Widerstandsfähigkeit der Papphülse entsprechend nachgelassen hat. Es läßt sich deshalb auch nicht mit Sicherheit feststellen, welchen Anteil an der Weichheit der kleinen Restrolle eine zu lockere Wickelung hat . Jedenfalls kann diese besondere Schwierigkeiten bei der Verarbeitung m. E. kaum hervorgerufen haben.

Da die eingesandte Rolle von der beanstandenden Firma ausgewählt wurde, kann man wohl annehmen, daß eine der schlechtesten Rollen vorliegt. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes und in Anbetracht der Geringfügigkeit der festgestellten Mängel halte ich den geforderten Nachlaß von 10 vH für zu hoch. Ich würde empfehlen, die kleinen Fehler durch eine Vergütung von 3 vH auszugleichen."

Auf Grund dieses Gutachtens entscheiden wir, daß die Papierfabrik 3 vH Preisnachlaß gewähren und die Großhandlung 7/10 des zurückbehaltenen Betrages, mit 10 vH Jahreszinsen der Fabrik innerhalb dreier Tage vom Empfang dieses Schiedspruches bezahlen soll. Von den Kosten des Gutachtens trägt die Papierfabrik ⅓, die Großhandlung ⅔.

Absichtliche Minderlieferung

Eine Papierfabrik hat auf ihrer Auftragsbestätigung stehen:

„Bei der Lieferung bleiben geringe Abweichungen in Qualität und Färbung vorbehalten, ebenso ein Gewichtsspielraum in bezug auf Stärke und Lieferung von 10 vH nach oben oder unten unter Berechnung des Mehrgewichts."

Es waren 10 000 kg bestellt, und es wurden davon, weil die Fabrik nicht alles innerhalb der angegebenen Lieferzeit liefern konnte, Teillieferungen gemacht von zusammen 3000 kg. Dann erbat sich meine Fabrik, um für die erste Lieferung wieder einen 10-Tonnen-Wagen voll zu bekommen, einen Zusatzauftrag von 3000 kg, den ich ihr unter Bewilligung des inzwischen erhöhten Preises erteilte.

Bei der Berechnung nun stellt sich die Fabrik auf den Standpunkt unter Berufung auf obigen Absatz 1 ihrer Verkaufsbedingungen, daß sie nur 9000 kg zu dem alten Preise zu liefern brauche, während 4000 kg zu dem neuen Preise zur Berechnung gelangen dürften.

Ich halte diese Ansicht für falsch und bitte um Ihr Gutachten.

Großhandlung

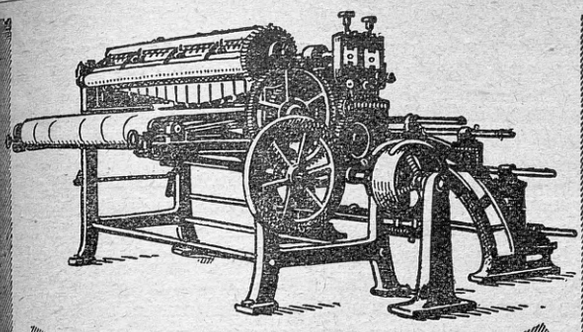
Der Spielraum von 10 vH soll nicht dazu dienen, um dem Lieferer zu ermöglichen, je nach der Marktlage mehr oder weniger zu liefern. Er soll vielmehr nur die Umstände berücksichtigen, die bei der Herstellung des Papiers das Einhalten einer festen Liefermenge unmöglich machen. Im vorliegenden Fall, wo der Besteller der Fabrik noch durch Vergrößerung des Auftrages entgegenkam, sind wir der Ansicht, daß die Fabrik volle 10 000 kg zum alten Preis und nur die neubestellten 3000 kg zum neuen Preis berechnen darf.

Büchertisch

Hugo Stinnes. Der Mensch, Sein Werk, Sein Wirken. Deutsche Ausgabe des Buches Gaston Raphael: Le Roi de la Ruhr Hugo Stinnes. Preis in Ganzleinenband 8 Mk., Halblederband 14 Mk., Ganzpergamentband 25 Mk. Verlag von *Reimar Hobbing, Berlin SW 61*, Großbeerenstraße 17.

Nach vielen kleinen Aufsätzen liegt hier nun das erste umfassende Werk über diesen großen Industriellen vor, dessen Bild zu seinen Lebzeiten vielfach verzerrt in der Meinung der Offentlichkeit lebte. Durch seine Interessen in der Papierindustrie stand er unserm Fach nahe und es wird manchem willkommen sein in diesem Buch eine unparteiische Würdigung der Menschen Hugo Stinnes zu finden. Die Schrift gibt keineswegs eine trockene Aufzählung seiner Unternehmungen, sondern versucht auch dem Wesen der deutschen Großindustrie, die Stinnes verkörperte, nachzugehen. Der Verfasser Raphael, ein französischer Volkswirtschaftler, ging gerecht und sachlich an seine gewiß nicht leichte Aufgabe heran. Das Werk ist vom Verlag seiner Bedeutung entsprechend gut ausgestattet. Dieser Bericht über den Seniorchef des Unternehmens gewinnt um so mehr, als gerade jetzt der Aufbau des ganzen Konzerns gefährdet erscheint.

Hosted by Google



LÄNGS- u. QUERSCHNEIDER
FÜR HOHE LEISTUNGEN

Arbeitsbreiten von
1000 - 1200 - 1500 m/m
Lieferbar mit 1-4
Abrollungen.
Leistungen bis 16 m
pro Min. u. Abrollung.
Verlangen Sie Angebot!

Walter Kellner A-G
MASCHINENFABRIK · BARMEN

KOPIERROLLEN

mit der Schutzmarke

verbürgen
tadellose
Kopien

◆

F. J. Bernsau
GmbH.
Papierfabriken Erkrath
bei Düsseldorf (A8752I

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie
Dresden-N. 6

Anfertigung
aller Art und
Maschinen
zu deren Herstellung (A8293

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für
Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons
(A 9056

Lieferung nur an Grossisten

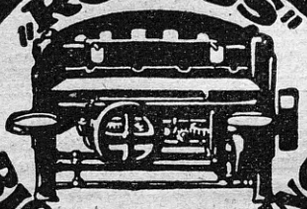
Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A7057

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Flemmings Spielkarten
der Schlager der
diesjährigen Frühjahrsmesse
verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten
Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

DIE "REMUS" BIEGEMASCHINE



BIEGT JEDE PAPPE
UNTER GARANTIE TADELLOS
VERSTELLBAR FÜR JEDE PAPPENSTÄRKE
HÖCHSTE LEISTUNG BEI EINFACHSTER BEDIENUNG
SOFORT LIEFERBAR

CMAG
SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.
DRESDEN-A.16.
SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Deutsche Verkehrsausstellung München 1925

Am 30. Mai fand die feierliche Eröffnung der Deutschen Verkehrsausstellung statt. Auch für den Graphiker bietet sie manch Sehenswertes; er findet Druckmaschinen und -Apparate, die besonderer und neuzeitlicher Art sind, und die man daher in verhältnismäßig nur wenigen Druckereien im Betrieb sehen kann, wie z. B. Fahrkarten-Druckmaschinen; solche sind in den verschiedensten Ausführungen, darunter sogenannte Schalterdruckmaschinen, zu sehen, ferner solche für die Herstellung von Wochen- und Monatskarten, Briefmarken und Postkarten.

Gleich rechts vom Eingang des großen Ausstellungsgeländes, in Halle III, nimmt die Sonderausstellung des Reichsverbandes der deutschen Presse, „Presse und Verkehr", die Aufmerksamkeit in Anspruch. Die Mergenthaler Setzmaschinenfabrik GmbH. stellt die modernsten *Linotype-Setzmaschinen* aus, Modell Zweidecker Multi-Ideal dient dazu, den Satz der „Deutschen Funkzeitung" herzustellen, die mehrmals täglich auf einer *Schnellpresse Terno A III* neuester Bauart der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG. gedruckt wird. *Tiegeldruckpresse Zeus IIa* der Asbern Maschinenfabrik AG., Augsburg-Göppingen, Verkaufsbüro München, sowie die zwei *Sicherheits-Tiegeldruckpressen Koh-i-Noor und Falke I A* dienen (teilweise mit Kupferdruckeinrichtung versehen) dazu, Eindrucke in Postformulare aller Art schnell zu besorgen. Sie sind mit Selbstauslegern versehen und ausgestellt von der Maschinenfabrik Heim & Co., GmbH., Offenbach a. M.

In den seitlich an der Wand aufgestellten Vitrinen sind Postdrucksachen untergebracht, eine Gegenüberstellung von fehlerhaft beschriebenen und richtig ausgefüllten Zahlkarten, Postschecken, Ueberweisungen usw., die zur Belehrung dienen sollen. Wendet man sich weiter dem Postwesen zu, so gelangt man in die links davon nebeneinander liegenden drei großen Räume zur *„Ausstellung der Reichsdruckerei"* und damit gleichsam zu ein Heiligtum der Schwarzen Kunst. Was hier dem Beschauer alles dargeboten wird, verdient es, ausführlicher besprochen zu werden, da diese Räume gleichzeitig eine Bildungsstätte sind für solche Besucher, die Interesse an der Entstehung einer Briefmarke, einer Banknote, der verschiedenen Kurs-, Fernsprech- oder Adreßbücher und am Bilderdruck haben. — Vor allem fesseln die prachtvollen „Reichsdrucke, diese Kunstblätter in Kupferdruck, in farbigem Steindruck und Holzschnitt-Wiedergaben. Als Uebergang zu den Vitrinen sind in durchlichteten Glasbildern Maschinensäle und Arbeitsräume der Reichsdruckerei zu sehen, die von der großen Ausdehnung dieses Riesenunternehmens zeugen, das neben 48 Setzmaschinen mit 479 Druckpressen für Hoch-, Tief-, Flach- und Prägedruck arbeitet, wie aus der aufgelegten Beschreibung zu ersehen ist. Weiter interessieren die gleichfalls eingerahmten Briefmarkenblätter fremder Staaten wie Liberia, Ukraine, San Domingo, Columbien, Bulgarien, Albanien, auch solche von Danzig. Wie der Druck solcher Marken nebst Perforierung vor sich geht, wird an dem ausgestellten Druckzylinder und an der dazugehörigen Perforierplatte gezeigt, ebenso wie die Druckplatten dazu entstehen, vom Entwurf angefangen bis zur Aetzung. Auch die Anfertigung des Wasserzeichenpapiers, das ebenfalls in der Durchsicht zu sehen ist, kann an Formen und Modellen studiert werden. Das lange gehütete Geheimnis, wie eine Banknote entsteht, ist fallen gelassen, in der richtigen Erkenntnis, daß der Beschauer erfahren soll, welchen langen Werdegang eine *echte* Banknote durchlaufen muß, ehe sie in Umlauf kommt und so ihren richtigen Wert in technischer und künstlerischer Hinsicht erhält.

Der farbige Bilderdruck in Holzschnitt und Lichtdruck, die Darstellung der bisherigen verschiedenen Druckverfahren bis zur Offsetdruckplatte ist in mehreren Beispielen gezeigt, ebenso Kupferdruckplatten, Stahlstichplatten und -Drucke. In welch meisterhaft vorbildlicher Weise diese einzelnen Druckverfahren in der Reichsdruckerei gepflegt werden, davon geben die zahlreichen Prachtwerke und Bände, wie die „Gedichte des Sultans Selim I." und „Die deutschen Drucker des XV. Jahrhunderts", um nur einige zu nennen, Kenntnis.

In den Räumen, die den verschiedensten Wiedergabeverfahren gewidmet sind, fesseln uns noch alte Drucke, wie das Spottlied aus dem 30jährigen Kriege von 1631, die alte Postgelderrechnung usw. Die Entstehung der Buchdruckschriften, Zeichnungen von Buchstaben, Gravierwerkzeuge, Handgieß-Apparate, Stempel, Matrizen, alles dies kann hier verfolgt werden, dabei werden auch fremdsprachliche Schriftsätze gezeigt, wissenschaftliche und in fremden Sprachen gedruckte Bücher, die allein schon für sich eine Sonderausstellung abgeben würden.

Den Schaukästen mit den Druckplatten, Ziffernwerken, Satzformen bis zur Rotationsplatte für Massenherstellung von Postdrucksachen wird man noch einige Zeit widmen, ehe man den Maschinenraum betritt. Hier wurden am Eröffnungstage auf einer Feindruck-Halbrotationsmaschine Modell R III der Gandenbergerschen Maschinenfabrik Georg Goebel, Darmstadt, vierfarbige offizielle, mit Freimarke versehene Ausstellungspostkarten gedruckt und an die Besucher verteilt. (Siehe auch Nr. 39, S. 1572.) Daneben steht eine andere Sonderdruckmaschine von der Maschinenfabrik J. H. Spoerl, Düsseldorf (E 1007) mit großem und kleinem Ziffernwerk-Zylinder ausgerüstet, auf welcher Gepäckzettel in Rotationsdruck hergestellt werden. Interessant ist das beweglich angebrachte dreifache Farbwerk, das sich während des Druckes seitlich verschiebt. Eine Papierschneidemaschine von Chn. Mansfeld, Leipzig (K 1593), vervollständigt den Betriebsraum, in welchem sich in kurzer Zeit hohe Stöße fertiger Auflagendrucke auftürmen.

Im Raum 3 findet man ein vollständiges Musterpostamt im Betrieb; die neuen und neuesten Postwertzeichen hängen an der Wand aus und können am Schalter gekauft werden.

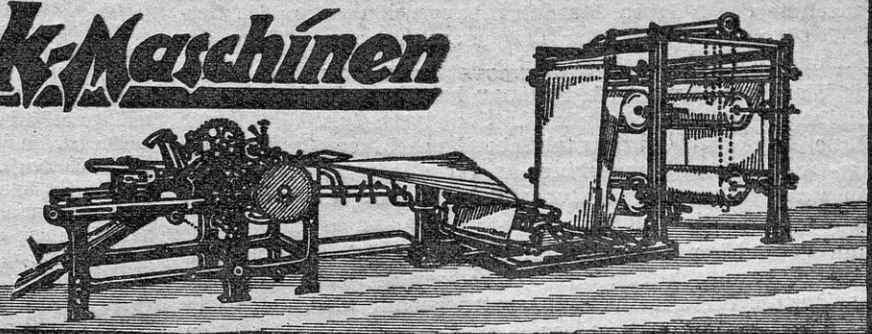
Auch die Ausstellung der schönen *österreichischen Briefmarken* fesselt jeden Fachmann längere Zeit; verschiedene Sätze sind wegen ihrer landschaftlich reizvollen Bilder sehr geschätzt. Deren Herstellung von der Zeichnung bis zum Negativ, von der verkleinerten Druckplatte in Eisengalvanos bis zur Kupferdruckplatte und zum ein- und mehrfarbigem Druckblatt kann hier eingehend an mehreren Marken studiert werden.

In Halle I kann man die *Anfertigung von Fahrkarten* der gebräuchlichsten Sorten verfolgen. Die Gandenbergersche Maschinenfabrik Gg. Goebel, Darmstadt, ist mit zwei Fahrkartendruckmaschinen vertreten, die bisher, was Leistungsfähigkeit betrifft, mit an erster Stelle stehen. Die exakte Arbeitsweise kann sowohl an der für zweiseitig bedruckte Edmonsonsche Fahrkarten bestimmte, als auch an der Halbkarton-Kartondruckmaschine für Rollenbilletts ersehen werden. Kästen für die Rollenbilletts zeigt die J. B. Metzlersche Buchdruckerei, Stuttgart, in den verschiedensten Größen und Ausführungen. — Mit Fahrkartendruckmaschinen für Edmonsonsche Karten ist auch die Maschinenfabrik C. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, vertreten, die erkannt hat, daß trotz der Schalterdruckmaschinen für diese Art von Fahrkarten eine gute Fahrkartendruckpresse dieser Art sich wird behaupten können. — Direkt angeschlossen steht eine Vermos-Billettdruckmaschine der Vermos, Aktiengesellschaft, Köln, für Spezialmaschinen- und Apparatebau, auf welcher Blankofahrkarten gedruckt werden, die sich eines besonderen Schutzes gegen Fälschung erfreuen. Ganz besonders verdienen die Vermos-Lichtbildrahmen für Zeitkarten, also Wochen- und Monatskarten, erwähnt zu werden, da hier der sich immer wieder einstellende Mißbrauch solcher Karten unmöglich, wenn nicht ganz ausgeschlossen, ist. — Mit dem *Fahrkartendrucker* der Firma Siemens & Halske AG., Siemensstadt bei Berlin, kommt man zu den Fahrkarten-Schalterdruckern, die früher von den Druckern belächelt wurden, nun doch ihren Platz behaupten und an den großen Stationen mit Erfolg benutzt werden. Der hier aufgestellte in Hochformat erfordert das Einsetzen einer schmalen Stationsplatte, die mit drei runden Punkten versehen, je nach der benötigten Klasse, grüne, gelbe, braune Karten einstellt und in beliebiger Anzahl druckt. Zum Unterschied von der in Raum 29, Halle I aufgestellten *Schalterdruckmaschine* in Langformat der A. E. G., Berlin NW 40, die für 25 verschiedene Druckstöcke eingerichtet, gleich Fahrkarten nach allen Richtungen druckt und die hier in einem vorbildlichen Reisebüro verkauft werden, wo auch die herrlichen Drucksachen ganz besondere Beachtung verdienen, welche zur Hebung des Fremdenverkehrs in Deutschland hergestellt wurden.

Hosted by Google

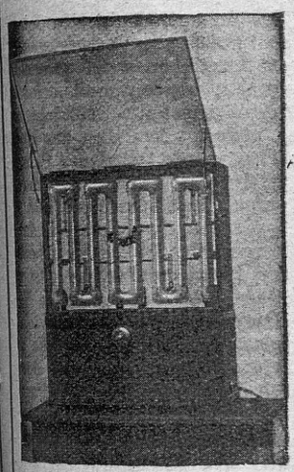
Zement-Sack-Maschinen

bauen seit Jahren als Spezialität



F. DEHNE

FISCHER & KRECKE G.M.B.H. BIELEFELD



Aktiengesellschaft für Elektrizitäts-Industrie
BERLIN W 30

*

Tageslicht-Apparate

für Musterungen u. Farbabstimmungen

(A 7988

Wacho= Dehnkrepp- und Krepp-Packstoff

hochwertigste Ausführung für jeden Verwendungszweck in Rollen, Formaten u. Wickelröllchen. 100 bis 450 g/qm

Karierte Tauenpapiere

in jeder Farbe, von 80 g/qm aufwärts

Hartpappe „Marmor"

biege- u. prägefähig in schönst. Dessins, Idealpappe für Ordner, Buchdeckel, Kalenderrückwände usw.

A 8825

C.F. Wachendorff, Berg.-Gladbach-Rhld.
Papier- und Pappen-Fabrik

Papierfabrik Inden
G. m. b. H.
Inden (Rhld.)

liefert

Strohkarton
Strohpapier

gelb, maschinenglatt, unbeklebt

in Rollen u. Bogen

in allen Schweren von 130-500 g/qm

⊕

Maschinenbreite 210 cm

(A 8000

Briefumschlag- und Papier-Ausstattungs-Fabrik

Paulmann & Kellermann,

— Elberfeld, Schließfach 283 —

Telegramm-Adresse „Caballo"
Fernsprecher: No. 1201 u. 674

Große Auswahl in Briefhüllen

Stets Neuheiten in Briefmappen und in Papier-Ausstattungen

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Hosted by Google

In Halle V ist eine Kontostelle und Postscheckkasse untergebracht, die eine Anzahl Büromaschinen neuzeitlicher Konstruktionen vorführen. In erster Linie die elektrische Adressiermaschine der Adrema, Maschinenbaugesellschaft mbH., Berlin NW 87, nebst elektrischer Prägemaschine zum Prägen der Schrift und Schrank zur Aufbewahrung von 10 000 Adreßplatten.

Die Wanderer Werke AG., Schönau bei Chemnitz i. Sa., stellt durch ihre Hauptvertriebsstelle für Südbayern Joh. Winklhofer & Söhne, München, Continental-Schreibmaschinen, Continental-Addier- und Subtrahiermaschinen in verschiedenen Größen aus, die in ihrer bekannten Leistungsfähigkeit und ansprechenden Form für sich selbst reden.

Zum Vergleichen herausfordernd zeigt die AG. Grimme, Natalis & Co., Braunschweig, ihre weitverbreitete Rechenmaschine Brunsviga, die für alle Rechnungsarten gebaut wird.

Raum 62, der die Postscheckkasse zeigt, ist ausgestattet mit Büromöbeln und Schreibmaschinen der Büromöbelfabrik Finkenzeller, München, der Kassenschrank von der Geldschrankfabrik Franz Leicher, München, der praktische Rolladenzahltisch von der Aktiengesellschaft Panzer, Berlin N 20. — Die Astrawerke, AG., Chemnitz, sind mit einer elektrisch betriebenen schreibenden Schnell-Addier- und Subtrahiermaschine neuesten Modells vertreten, die besonders beachtenswert ist. — Das als Fachgeschäft für Bürobedarf einen guten Ruf genießende Münchener Unternehmen von Andreas Kaut zeigt in großzügiger Weise die von ihr vertretenen Systeme von *Rechenmaschinen* (die rechnende Schreibmaschine wird noch aufgestellt); Heftmaschine und Schneidmaschine zum Brieföffnen sind ebenfalls ausgestellt und alle dazu geschaffen, um den anstrengenden Bürodienst zu erleichtern.

Im Raum 63 ist untergebracht eine *Hochdruckstempel-Maschine für Scheckstempelung* mit Motorantrieb von der Maschinenbaugesellschaft Sylbe & Pondorf in Schmölln, Thüringen.

Damit sei unser heutiger Bericht geschlossen; es muß vorbehalten bleiben, auf einige noch im Aufbau begriffene Abteilungen zurückzukommen.

Ausstellung deutscher Handpressendrucke in Mainz

Legentlich der im Juni 1925 in Mainz stattfindenden 25jährigen Gründungsfeier des Mainzer Gutenberg-Museums wird u. a. auch eine Ausstellung deutscher Handpressendrucke stattfinden. In bezug auf diesen Sonderzweig der Gesamtausstellung „25 Jahre deutsche Buchkultur" veröffentlichte die „Berliner Börsen-Zeitung" eine sehr ausführlich gehaltene Abhandlung, in der einleitend bemerkt wird, daß leider in weiten Kreisen der Begriff „Handpresse" nur ein höchst ungeläufiger sei. Es wird dann erläuternd ausgeführt, daß um den Beginn des 20. Jahrhunderts zum ersten Male nach nahezu 200 Jahren die Buchdruckhandpresse in den Vordergrund bibliophilen Interesses in Deutschland gerückt sei. Zunächst wird William Morris erwähnt (gestorben 1896), der seine Bücher auf der Kelmscott-Press herstellte, die sich in England eines unvergleichlichen Ansehens erfreut. Cobden-Sanderson, bisher der Repräsentant und praktische Neuschöpfer hochwertiger Bucheinbände, faßte den Plan, seine Liebe zum Buch nun auch als Drucker zu betätigen, und gründete 1900 die Doves-Press. In monatelanger Arbeit entstand der erste seiner Drucke: Tacitus' „Agricola", der in Deutschland denselben begeisterten Beifall wie in England fand. Erfreulich ist nun die weitere Feststellung, daß aber auch die Deutschen hinsichtlich der Handpressendrucke nicht ruhten. Im Jahre 1907 gründete der bekannte Leipziger Buchdruckereibesitzer und Kunstgraphiker Ernst Poeschel mit Walter Tiemann, dem Schöpfer neuer prächtiger Typen, die „Janus-Presse". Es war dies das erste deutsche Unternehmen, das den Namen Handpresse verdient. Es legte das Hauptgewicht seiner Tätigkeit auf die künstlerische Durchbildung des Buches. Dem sorgfältigen Schnitt der Type und den drucktechnischen Vorzügen entspricht die Güte des Papiers und der Einbandstoffe. Die große Sorgfalt, mit der jedes Buch behandelt werden muß, bedingt eine geringe Auflage jedes Werkes, sie beträgt selten mehr als 200 Exemplare. Das von der Janus-Presse zuerst in einer Auflage von 150 Exemplaren hergestellte Werk waren Goethes „Römische Elegien". Von dieser künstlerisch und handwerksmäßig hochstehenden Leistung wird gesagt, daß das mit rot gedrucktem Titel und holzgeschnittenen Initialen hergestellte Buch — in prächtigem, handgearbeitetem Kalbspergamentband — in der Tat ein herrliches Zeugnis deutscher Druckerkunst darstelle. Bei den Handpressendrucken handelt es sich nicht um Massenware, sondern um eine Höchstleistung ernsthaftesten Kunstgewerbes. In der in Rede stehenden Abhandlung heißt es ausdrücklich, daß es als oberstes Gesetz gilt, daß das Ganze in jeder Beziehung eine gewissenhafte künstlerische Durchbildung erfahren hat, ehe es seinem Schöpfer genügen darf. In einem vollendeten Handpressendruck gibt es keine Teile, in ihm darf nichts das andere verdrängen oder übertönen, die Type, das Satzbild, die Farbe, das Papier, ja selbst der Einband dürfen keine gesonderten Bestandspartikel bilden. Mit großer Begeisterung und mit hingebender Liebe zur schönen Kunst Gutenbergs wird dann der technische Werdegang des Handpressendrucks in allen seinen Einzelheiten gezeichnet und in das beste Licht gerückt. Unwillkürlich wird aber der praktisch arbeitende Buchdrucker hier und da doch zum Widerspruch gereizt, besonders hinsichtlich der Behauptung, daß auf der Schnellpresse kein individuelles Kunstwerk zu erzeugen sei. Ob mit der Hand z. B. allgemein eine bessere und gleichmäßigere Färbung der Typen, d. h. eine gleichmäßigere Deckung zu erzielen ist, im Vergleich zu einer neuzeitlichen, mit vier Auftragswalzen ausgerüsteten Schnellpresse, bleibt schließlich doch eine Streitfrage, die wohl nicht immer zugunsten des Handpressendrucks entschieden wird. Aber dessenungeachtet ist den Handpressendrucken ein neues Blühen zu wünschen, zu der die Mainzer Ausstellung hoffentlich befruchtend beitragen wird.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Bildungsverband, Ortsgruppe Berlin. Am 29. Mai hielt Herr Karl Marquardt einen sehr instruktiven Vortrag über *die Herstellung des Schriftmaterials*. Nach einer kurzen historischen Einleitung über die Entstehung der Einzelbuchstaben, die von sonstigen wissenschaftlichen Darstellungen abwich, ging der Vortragende auf die Technik des Schriftschneidens ein.

Man unterscheidet heute drei Arten: den Stempelschnitt, das Schneiden des Originals und die Graviermethode. Schon die Vorbereitung des ungefähr 50 mm langen, durch vorheriges Ausglühen weich gemachten Stahlstückes, das rechtwinklig zurechtgemacht werden muß, erfordert eine sichere Hand. Alsdann wird die konisch zugefeilte Endfläche, auf der das Buchstabenbild zu stehen kommt, poliert. Nachdem das Metall erweicht und das Buchstabenbild geschaffen wurde, wird der Stempel auf sogen. Glashärte gebracht, und es erfolgt das Prägen der Matern in Kupfer oder Nickel. Solche Stahlstempelschnitte erfolgen nur für kleinere Grade bis zu 16 Punkten. Die größeren Grade werden durch „Zeug"schnitt (Schnitt in Schriftmetall) hergestellt, für den man bereits Maschinen verwendet. Die dritte Art der Matrizenherstellung ist die des Schriftbohrens mittels Maschinen. Dazu gehört als wichtige Vorarbeit die Anfertigung der Schablone. Hierzu wird eine rechtwinklig bestoßene, etwa 12 qcm große Messingplatte verwendet, auf die die Zeichnung mittels Storchschnabel (verkleinert) übertragen und durch einen Bolzstichel nachgraviert wird. Durch die Verwendung des Pantographen können von jeder Zeichnung beliebige Vergrößerungen hergestellt werden, außerdem wird die originalgetreue Wiedergabe der einzelnen Grade zueinander bestens gewahrt. Die Herstellung einer gebohrten Matrize nimmt nur etwa zwei Stunden in Anspruch, während der Schnitt in Stahl etwa acht Stunden dauert. Für die Herstellung der Setzmaschinenmatrizen werden ebenfalls Boormaschinen, allerdings besonderer Art, verwendet.

Alsdann schilderte der Redner die Herstellung der Matrizen, die entweder von den Patrizen abgenommen oder auf galvanischem Wege durch Niederschläge gewonnen werden. Das Justieren der Matrizen muß äußerst sorgfältig erfolgen, da sonst beim Guß keine genaue Höhe erzielt werden könnte. Während früher hierzu ausschließlich Handarbeit erforderlich war, bedient man sich jetzt der sogen. Justiernadel, durch die die Bildhöhe genau festgestellt werden kann.

Das Gießen der Buchstaben erfolgte früher mittels Handapparat und mußte sehr individuell gehandhabt werden. Erst im Jahre 1844 ist es dem Berliner Schriftgießer Eduard Hähnel gelungen, eine Handgießmaschine zu konstruieren. Diese Erfindung wurde immer mehr verbessert, und der Firma Küstermann, Berlin N, ist es gelungen, die einfache Handgießmaschine (die eine Nachbearbeitung der Type, Höhehobeln usw., erforderte) zur Komplettgießmaschine umzugestalten. Nach dem Handguß mußte der Anguß, der sich am Buchstaben befand, abgebrochen und der Grad an den beiden Weitenseiten abgeschliffen werden. Dazu wurden die Buchstaben in einen Holzwinkelhaken aufgesetzt und durch ein Bestoßzeug ausgestoßen und auf genaue Höhe gebracht. Ferner muß der an den Kegelseiten vorhandene Grad durch Ziehklingen beseitigt werden. Insgesamt waren bei der Handgießmaschine sechs Handlungen nötig, bevor der Buchstabe gebrauchsfertig wurde. Der Technik gelang es, fünf Personen aus der Erzeugung durch die Erfindung der Vollendmaschine, die heute noch bei der Firma J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig, in Gebrauch ist, auszuschalten. Gießmaschine und Fertigmachapparat wurden kombiniert und die Küstermannschen Komplettgießmaschinen sind hierfür die markantesten Vertreter. Mit dem Handapparat wurden 3- bis 4000, mit der Handgießmaschine 10- bis 12 000 Buchstaben täglich gegossen, während die Komplettgießmaschinen etwa 50 000 Buchstaben liefern. Nach einer Schilderung des technischen Aufbaus dieser Maschinen ging der Referent auch auf die Ludlow-Gießmaschine (siehe 1924, Nr. 97, S. 3306) ein, die er für den Guß größerer Auszeichnungsschriften empfehlen kann und die in erster Linie in Zeitungsdruckereien wirtschaftlich ausgenützt werden könnte. Der beifällig aufgenommene Vortrag wurde durch die ausgelegten Instrumente usw. leicht verständlich gemacht.

Außerdem war der Johannisfest-Drucksachen-Wettbewerb der Ortsgruppe Hannover ausgestellt. Die starke Beteiligung und der Ideenreichtum der Entwürfe wurde allseitig anerkannt. Die Bewertung erfolgt durch die Technische Kommission. Z

Hosted by Google

SICHEL

LEIM KLEISTER KLEBER GUMMI

TROCKEN

FERDINAND SICHEL KOM. GES. HANNOVER-LIMMER

Vauka

Unser neuer Katalog ist erschienen

Wir bitten denselben nebst Preislisten anzufordern

VEREINIGTE KALENDERFABRIKEN G.M.B.H. HAMBURG

KF

Vasanta Aktiengesellschaft

Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik

liefert

auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen (A8042
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

Herstellung von Wertpapieren

In Nr. 45 der Papier-Zeitung vom 6. Juni 1925 erschien ein Aufsatz „Normen für Wertpapierdruck". Die darin enthaltenen Ausführungen sind für die Börsenzulassungsstelle bzw. für die Bankenvereinigungen nicht gerade schmeichelhaft, da ihnen zum Vorwurf gemacht wird, bei den Beratungen über die neuen Richtlinien keinen Fachmann hinzugezogen zu haben. Nun, ich kann den Herrn Einsender beruhigen, denn es sind einige der kompetentesten Wertpapierdrucker um Rat und Gutachten ersucht worden; diese sind so ausgefallen, daß die Börsenzulassungsstelle guten Grund gehabt hat, bei der künftigen Herstellung von Wertpapieren nur Kupfer- oder Buchdruck-Ausführung vorzuschreiben.

Für den wirklichen Wertpapierdrucker hat diese Vorschrift nichts Neues gebracht, sondern bedeutete nur eine Bestätigung dessen, was seit langer Zeit für ihn feststand.

Vielleicht ist später einmal Gelegenheit, etwas ausführlicher auf die Herstellung von Wertpapieren einzugehen; heute möchte ich vor allen Dingen eine *Richtigstellung* vornehmen.

Ohne dem Herrn Einsender des besagten Artikels zu nahe treten zu wollen finde ich, daß seine Zeilen genaue Kenntnis der Wertpapierherstellung vermissen lassen, denn sonst könnte nicht behauptet werden, der Buchdrucker könne sich seine Ornamente und Guillochen, die er verwendet, nur durch eine chemigraphische Anstalt oder Schriftgießerei beschaffen. Im Gegenteil, es ist eine der wichtigsten Voraussetzungen beim Wertpapierdruck, daß sämtliche Platten, auch die Originale, im eigenen Atelier der betreffenden Wertpapierdruckerei entstanden sind, und nichts außerhalb des Hauses angefertigt oder etwa gekauft worden ist.

Fast sämtliche Banknoten des europäischen Kontinents sind in Buchdrucktechnik ausgeführt, und betrachten wir z. B. eine deutsche Reichsbanknote, deren Platten in der Reichsdruckerei hergestellt sind, da ist nichts außerhalb der Werkstätten angefertigt oder bezogen! Also muß es doch einen Weg geben, um Buchdruckplatten auch ohne Hilfe von Schriftgießereien und chemigraphischen Anstalten herzustellen, denn was für Banknotenplatten gilt, muß auch für die übrigen geldwerten Papiere, wie Aktien, Schuldverschreibungen, Pfandbriefe, Kuxe, Kreditbriefe usw. gelten. Warum werden aber die Banknoten nur in Buchdruck hergestellt? Weil dieses Verfahren, abgesehen von dem edlen Kupferdruck, der heute zu teuer wird, neben dieser vollkommensten Technik, das sicherste Mittel ist, um Fälschungen auf ein möglichstes Mindestmaß herabzudrücken.

Ich muß bei dieser Gelegenheit das Gebiet der Herstellung der Originalplatten kurz streifen. Diese werden auf Kupfer mittels einer komplizierten Mehrexzenter-Guillochier-Maschine bezw. eines Säulen-Pantographen oder Relief-Maschine gezogen. Die Platten können für ein- oder zweifarbige Muster hergestellt werden und sind infolge Benutzung dieser feinen Präzisionsmaschinen und Verwendung von bestem polierten Kupfer manuell unnachahmbar. Während auf Glas gezogene Muster natürlich auf photographischem Wege weiter behandelt werden müssen, haben die auf Kupfer gezogenen Muster den Vorteil, daß sie direkt verwendet werden können, natürlich zunächst für Kupferdruck, denn die Zeichnung befindet sich in der Platte. Aber durch den sogenannten Hochstellungsprozeß können diese Tiefdruckplatten unter Zuhilfenahme der Galvanoplastik in Hochdruck, d. h. Buchdruckplatten, verwandelt werden. Die Schärfe der Linien leidet hierdurch keineswegs. Dieser Umstellungsprozeß ist kompliziert und nur sehr, sehr wenigen Eingeweihten bekannt, aber diese wenigen sind eben die wirklichen Wertpapierdrucker. So entstehen die Originalplatten der Banknoten und der übrigen geldwerten Papiere, die in Buchdruckmanier gedruckt werden.

Jeder Einsichtige, auch ein Steindrucker, wird zugeben müssen, daß das geschilderte Verfahren gegenüber dem Steindruck oder Offset mit seinen Umdruck-Manipulationen vorzuziehen ist. Gesetzt den Fall, es wird mit einer gleichen Universal-Guillochier-Maschine dasselbe Muster auf Stein gezogen, so müssen von diesem Original, das ja nur ein Bruchstück z. B. einer Umrahmung bildet, Abzüge auf Umdruckpapier für den herzustellenden Originalumdruck gemacht werden und von diesem wieder Abzüge für den Maschinenstein. Daß durch diese mehrfachen Manipulationen selbst bei peinlichster Handhabung die feinen Linien z. B. in einem sogenannten weißwirkenden, amerikanischen Guillochemuster entweder nicht zu halten sind, oder aber stärker werden und dann zusammenlaufen, wird niemand leugnen können.

Die Versuche, die seit Jahrzehnten angestellt sind, haben einwandfrei ergeben, daß nur das *Buchdruckverfahren* neben dem bereits erwähnten Kupferdruck das bis jetzt Vollkommenste bleibt.

Aber auch beim Druck selbst hat das Flachdruckverfahren Nachteile, denn in die harten Wasserzeichenpapiere kann der Plattendruck — Buchdruck — durch die Zurichtung die Muster mit einer ganz andern Schärfe und Klarheit hineinbringen als der Steindruck, dem das Bedrucken der sehr harten Wasserzeichenpapiere Schwierigkeiten bereitet.

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Fälscher fast stets auf lithographischem Wege ihre Nachahmungen herstellen, und daher solche Wertpapiere bevorzugen, die in der Zeichnung der Untergrunde und Rahmen verschwommen und unklar sind, denn diese erleichtern ihnen ihr Handwerk ungemein. Was soll wohl aus den kleinen Zinsscheinen werden bei dem jetzigen vorgeschriebenen Format, wenn die Untergrundmuster nicht in Buchdruck ausgeführt werden; es wird bei Ausführung in Flachdrucktechnik von dem Untergrundmuster nichts mehr zu erkennen sein, und gerade in der Schärfe und Klarheit der Muster liegt doch der Schutz eines geldwerten Papieres. Dies ist ein weiterer Grund, Wertpapiere nicht in Steindruck herstellen zu lassen, sondern in Buchdruck, da der letztere mit seinen schwereren Maschinen und seiner Zurichtung, wie bereits erwähnt, auch die feinsten Linien-Ornamente klar und deutlich hervorbringen kann.

Wie schon vorher angedeutet, arbeiten die Fälscher fast ausschließlich auf lithographischem Wege, also mittels Steindruck. Die Wertpapiertechniker haben daher versucht, ein Verfahren zu finden, welches durch Steindruck nicht nachgeahmt werden kann; es wurde dies in dem sogenannten Irisdruck gefunden. Dieser kann nur durch Buchdruck hervorgebracht werden, nicht aber durch Stein- und Offsetdruck. Hierin liegt ein weiterer Nachteil des Flachdruckverfahrens.

Unter Irisdruck versteht man eine Farbenzusammenstellung, wie beim Regenbogen; d. h. die einzelnen Farben fließen ineinander über. Fast sämtliche Banknoten zeigen diesen Irisdruck, der hier mit gutem Erfolge angewendet wurde, aber auch beim Druck von Wertpapieren kam er zur Anwendung.

Ueber die Kontrolle bei der Herstellung von Umdruckabzügen kann man geteilter Meinung sein; eines aber steht fest, daß nämlich ein Umdruckabzug von einem Untergrund oder Rahmen weitaus größere Gefahren in sich birgt, als ein Abzug von einer Buchdruckplatte, falls solcher von unbefugter Hand gemacht werden sollte.

Meine heutigen Darlegungen werden hoffentlich dazu beitragen, die Zweifler zu überzeugen, daß der Steindruck zur Herstellung von Wertpapieren nicht geeignet ist. Mir sind sämtliche Druckarten geläufig; infolgedessen weiß ich, daß sich nicht jedes Verfahren gleich gut zur Wiedergabe irgendeiner Sache eignet. Dem Stein- und Offsetdruck sind ebenso seine Spezialgebiete vorbehalten, wie dem Buchdruck; hieran kann niemand rütteln. Deswegen wird auch der objektiv urteilende Leser zugeben müssen, daß nach dem von mir Ausgeführten der Wertpapierdruck dem Kupfer- bzw. Buchdruck vorbehalten bleiben muß, und die Handelskammer wird bei richtiger Erkennung der Umstände das Vorgehen der Börsenzulassungsstelle im Verein mit der Bankenvereinigung nur gutheißen können und die Vorschrift, daß Wertpapiere in Zukunft nur in Buchdruck hergestellt werden dürfen, bestätigen.

Meines Erachtens kann der Kreis der Wertpapierdruckereien nicht eng genug gezogen werden, denn es gibt in Deutschland doch höchstens ein Dutzend Druckereien, die derartig eingerichtet sind, daß sie sich mit Fug und Recht „Wertpapier-Spezialdruckereien" nennen können. Bleibt der Wertpapierdruck aber diesen wenigen Anstalten überlassen, so ist die Gewähr dafür gegeben, daß in Zukunft auch nur einwandfreie Wertpapiere herauskommen, die genügenden Schutz gegen Fälschungen bieten. In den Vereinigten Staaten, dem Lande, das mit die erstklassigsten graphischen Erzeugnisse hervorbringt, sind auch nur einige wenige Druckereien zum Druck von Wertpapieren berechtigt, und niemandem wird es einfallen, hieran Kritik zu üben. Ueberlassen wir auch in Deutschland den Wertpapierdruck den hierfür eingerichteten wenigen Spezialanstalten, dann werden wir auch bei uns auf diesem Gebiete wieder würdige Druckerzeugnisse zu sehen bekommen.

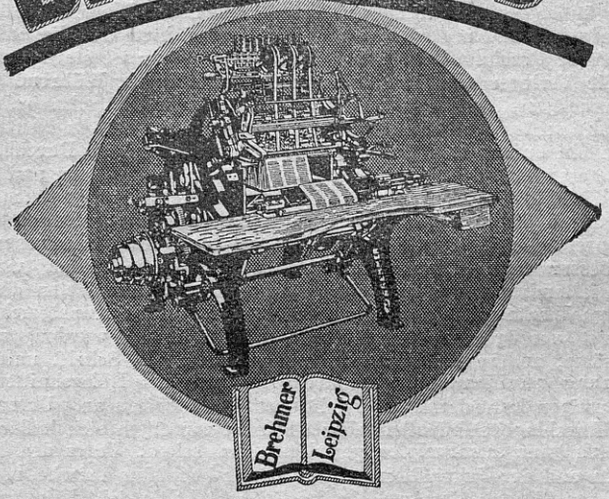
Fritz Brunner

Digitized by Google

MEY
WIR LIEFERN IN AUSGE-ZEICHNETEN QUALITÄTEN
HEBELORDNER
MECHANIK GESETZLICH GESCHÜTZT. KEIN LOCKERWERDEN BZW. AUSBRECHEN DER AUFREIHSTIFTE MEHR.
SCHREIB-BLOCKS, SCHREIBTISCH-NOTIZBLOCKS, SCHREIBUNTER-LAGEN, SCHNELLHEFTER, BRIEF-KÖRBE OFFEN SOWIE MIT DEK-KEL U. CLIPS, GUMMI ARABICUM.
VERLANGEN SIE SONDERANGEBOT
MEY & EDLICH
LEIPZIG-PLAGWITZ
BRIEFORDNER- UND SCHREIBWARENFABRIK

Auslieferungs-Lager:
Berlin SO, W. Zwirner & Co., Oranien-Straße 188
Hamburg, Emil Liebich, Spadenteich 5
Breslau, Max Hauschild, Gabitzstr. 17

BREHMER's

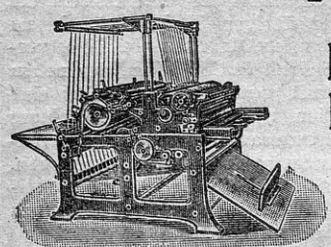


„UNIVERSAL"
Faden-Buch-Heftmaschine
für Geschäftsbücher u. Verlagswerke
Welt über **3000** Fadenbuchheftm.
geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück
GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz

Wir unterhalten eigenes Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte unter der Firma
Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft m. b. H.
für Berlin u. Umgebung: **Berlin S 14**, Stallschreiberstr. 24/25
für Westdeutschland: **Düsseldorf**, Borsigstraße 17
für Süddeutschland: **Stuttgart**, Ludwigstraße 49 A (A8277

Durchschlag- und Florpost-Papiere
Pergamyn- und Pergamentersatz-Papiere
Kopierrollen Kopierleiden
S / P / E
Blumen-Kuvert-futterseiden, Phantasieseiden
Paraffin-Seiden
weiß, farbig und bedruckt
Krepp-Papiere
Krepp-Servietten
weiß und bedruckt
Seidenpapierfabrik Eislingen
Moriz Fleischer, Eislingen (Württ.)

Millionen-Ersparnisse für jede Geschäftsbücherfabrik
bietet das neueste System der

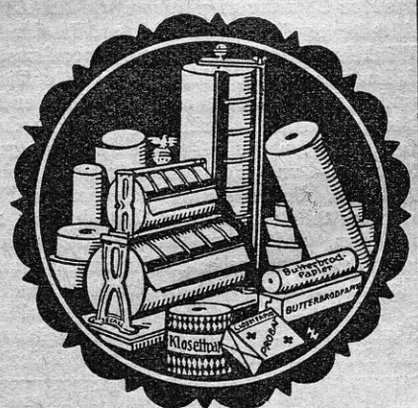


Liniier- und Kopfdruckmaschine
(D. R.-Patent und Auslands-Patente)
von **Böttcher & Müller, Leipzig 3e**
Maschinenfabrik
Druckt vom **gewöhnlichen Typensatz** gleichzeitig mit der Liniatur den Kopfdruck

SECARE-WERK AUE IN SA.
Telephon Nr. 101 und 501

SPEZIALFABRIK
für Papierrollen aller Art
Rotationsdruckerei für ein- und zweifarbigen Buchdruck. — Fabrikation der Secare-Abrollapparate

Butterbrotrollen
Schrankrollen
Klosettrollen
Friseurstuhlrollen
Handwickelrollen usw.



A 8438)

Hosted by Google

Leipziger Brief

Einige buchgewerbliche Ausstellungen fesseln jetzt die Fachleute. Die in der Gutenberghalle des Buchgewerbehauses auf Veranlassung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler vom Deutschen Buchgewerbeverein veranstaltete *Ostermeß- und Jahresausstellung* gibt einen ausgezeichneten Querschnitt durch die buchgewerbliche Produktion des verflossenen Jahres. Die besseren Einbände fallen durch Einfachheit in der äußeren Ausstattung auf, man legte mehr Wert auf Güte der Einbandstoffe und auf edle Wirkung und verzichtete auf die auffälligneuzeitliche Geschmacksrichtung. Schöne Literatur ist stark vertreten, fast alle Verleger von Ruf haben sich eingefunden. Während die in Reihen aufgestellten, meist in Leinen gebundenen Klassiker würdevoll ihr traditionelles Aeußere bewahren, bieten die ausgelegten Neuerscheinungen ein buntes Bild in Format und Umschlag; beim Durchblättern der letzteren fällt das jetzt übliche Einhängen von Blättern und Bogen mit Bildern in Offsetdruck auf, hier ist manche seitherige Buchdruckarbeit durch dieses Verfahren abgelöst worden. Die Innenausstattung der neuzeitlichen Werke könnte oft in satz- und durcktechnischer Hinsicht besser sein, Setzmaschinensatz, unmoderne Schriften, vielleicht auch Plattendruck, minderwertige Farbe und Papiere bieten dort, wo derartige Werke mit eingehängten Bildern modernen Kunstgeschmacks in meist vorzüglicher Drucktechnik durchschossen wurden, scharfe Gegensätze; andere Arbeiten wieder passen sich in Schrift und Satzanordnung geschmackvoll der strengen Linie des Holzschnittes oder den sonstigen Erfordernissen der Reproduktionsweisen an. Unter manchem Umschlagtitel künstlerischer Eigenart verbergen sich leider typographisch ganz ausdruckslos gestaltete Innenseiten. Unter den Bilderbüchern und der Jugendliteratur sehen wir hochkünstlerische, moderne Leistungen (Bruno Cassirer, Berlin, Georg W. Dietrich, München) bei allerdings angemessenen Preisen, und unter den Pracht- und Mappenwerken erreicht wohl Alfred Kubin (Piper & Co., München) mit seinen kühnen Strichen den Gipfel abstrakter Kunst. Auch die Verleger Paul und Bruno Cassirer, Berlin, Klinkhardt & Biermann, Leipzig, Georg Reimer-Verlag, Berlin, Kurt Wolff, München, und andere beweisen, daß das verflossene Jahr auf kunstgewerblich-graphischem Gebiete alle Zeichen erstrebter Wiedergesundung trägt. Außer Mappenwerken alter und jüngerer Meister (Rembrandt, Dürer, Godowiecki, Schwind, Liebermann u. a.) sind Musikalien und Musikliteratur meist in altem, bekanntem Gewande vertreten.

Eine *Ausstellung neuerer österreichischer Buchkunst*, ebenfalls aus Anlaß der Jubelfeier des Börsenvereins veranstaltet, bietet im Ausstellungsraum der Deutschen Bücherei eine auserlesene buchgewerbliche Kost, allerdings unter Glas und Rahmen. Guter Einband, den prächtigen Illustrationen verschiedenster Technik angepaßter Text, sauberer Druck auf gutem Papier sind hier zu Hause. Die Literatur zeigt gegenüber dem Inhalt der im Buchgewerbehause aufliegenden Werke wesentliche Abweichungen: ältere Kunst, religiöser, mythologischer und geschichtlicher Stoff, der dem Graphiker ein dankbares Feld der Betätigung seiner Phantasie bietet, ist stark vertreten und Arbeiten von bestechendem Reiz in Rhythmus, Harmonie und Farbenspiel sind entstanden. Die Wiener Staatsdruckerei mit ihren Liebhaberausgaben, in denen die bedeutendsten Dichter (Grillparzer, Stifter, Bartsch, Schönherr u. a.) vertreten sind, verdient besonderes Lob; hier ist alles aus einem Guß und wird durch echt wienerisch-österreichischen Geschmack (zarte, weiche Tönung) unterstrichen. Es würde zu weit führen, die meist anerkennenswerten Leistungen der übrigen Verlage einzeln zu würdigen; daß selbst auf kleine, unbedeutendere Arbeiten viel Liebe verwandt wurde, beweist der Kunstverlag Schroll & Co., Wien, der neben den Klassikerausgaben in Kleinoktav mit guten Illustrationen eine Reihe Miniaturbändchen in ansprechender, neuzeitlicher Aufmachung herausbrachte. Die Wände des Ausstellungsraumes und die Rückentafeln über den Vitrinen sind mit Handzeichnungen, Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten usw. geschmückt. Zu dem äußerst günstigen Gesamteindruck dieser Ausstellung kann man die österreichischen Berufsgenossen nur beglückwünschen.

In der *Ausstellung des Leipziger Künstlerbundes* in der Akademie für Buchgewerbe und Graphik findet man u. a. Arbeiten einer Anzahl bewährter Leipziger Graphiker. Im Lichthof gezeigte Aquarelle Walter Buhes mit ihren kühnen Strichen und Farben werden wohl nicht immer restlose Zustimmung finden, die Arbeiten Hugo Steiner-Prags in dieser Abteilung gefallen schon besser. In der Aula, wo durch Verkleidung der Winkel und Säulen ein angenehmer Ausstellungsraum geschaffen wurde, fallen vor allem die Malereien Walter Tiemanns durch ruhige Zeichnung und Farbenharmonie auf; der Künstler hält sich trotz Anpassung an die heutige Geschmacksrichtung auch in der Malerei von Uebertreibungen fern, wie wir das bei seinem für das graphische Gewerbe geschaffenen Schriften- und Schmuckmaterial gewohnt sind. Unter den sonstigen Arbeiten, die teils durch eigenartige Farbtönung besondere Reize erwecken, teils auch schon Bestrebungen zur Veredlung unserer heutigen bizarren, abstrakten Kunstrichtung verraten, fallen Erich Gruners großzügige Landschaftsbilder auf, während man im Gebrauchsgraphiker Karl Miersch, dem Schöpfer des Ausstellungsplakats, einen Virtuosen der Aktmalerei und Meister der Farbe vermuten kann. Eine Anzahl Skulpturen, darunter die Brahmsbüste von Leistner, vervollständigen das Bild von der Schaffensfreude Leipzigs Künstlerschaft.

Ausstellungen von minderer Bedeutung für unser Fach sind u. a. die im Stadtgeschichtlichen Museum anläßlich des Kongresses der Musikwissenschaften veranstaltete Sammlung musikalischer Handschriften, Briefe und Drucke, zu welcher die Firma Breitkopf & Härtel Beiträge lieferte, ferner die dem Börsenverein der Buchhändler zum Jubiläum gewidmeten Adressen und Kunstblätter in der Akademie und verschiedene graphische Sammlungen. *y*

Jubiläum der Handwerkskammer zu Berlin (SW 61, Teltower Straße 1-4). Am Montag, dem 15. Juni 1925, begeht die Handwerkskammer zu Berlin den Gedenktag ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Nachmittags 3½ Ulr wird aus diesem Anlaß im „Großen Saale" des Berliner Kammergebäudes, Teltower Straße 1-4, eine Jubiläumsfeier veranstaltet. Die Reichs- und Staatsregierung, die Parlamente und Behörden werden vertreten sein und sollen würdig begrüßt werden, u. a. auch dadurch, daß der Festsaal mit den historischen Wahrzeichen, Fahnen, alten Dokumenten, Innungs-(Zunft-)Briefen, alten Laden u. dergl. der angeschlossenen Innungen geschmückt wird.

Ermäßigung der Zinkblechpreise. Die Rheinisch-Westfälische Zinkblechhändler-Vereinigung ermäßigte ihre Preise für Zinkbleche um 2,50 M. die 100 kg mit Wirkung ab 4. Juni, so daß die Verkaufspreise auf 91,50 M. frei Station und 92,50 M. frei Verbraucherstelle stehen. Die letzte Preisermäßigung war am 23. April.

Patentliste vom 28. Mai 1925

Anmeldungen: Kl. 15a, 13. St. 38 413. William Henry Storey, Leicester, und Roneo Limited, London; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Setzrinne. 16. 9. 24. Großbritannien 3. 10. 23. — Kl. 15a, 14. A. 42 641. Anne Sophia Adams, Birmingham, Engl.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Typensetzmaschine, bei welcher das Auslösen der Typen durch Schwingen eines die auszulösende Type unterstützenden Doppelhebels erfolgt, dessen anderer Arm die darunter liegende Type gleichzeitig festhält. 20. 7. 23. Groß-Britannien 22. 7. 22. — Kl. 15a, 17. M. 85 303. Mergenthaler Linotype Company, Brooklyn, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Matrizensetz- und Zeilengießmaschine mit mehreren auf einem Rahmen liegenden Magazinen, an dem die Magazine unabhängig voneinander schwingbar befestigt sind und mit dem sie in gerader Richtung geschaltet werden können. 11. 6. 24. — Kl. 15d, 26. D. 40 960. The Duplex Printing Press Co., Battle Creek, V. St. A.; Vertr.: H. Neubart, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Formzylinder für Rotationspressen. 27. 12. 21. — Kl. 15e, 13. A. 42 499. Adrema Maschinenbauges. mbH., Berlin. Druckplatte für Adressiermaschinen. 20. 6. 24.

Kl. 54b, 2. N. 18 983. Max Noster, Berlin, Dorotheenstr. 76, und Dipl.-Ing. Alfred Zöller, Charlottenburg, Schlüterstr. 49. Briefumschlag, bei welchem die mit Klebstoff versehene Schließklappe durch Lochung unterteilt ist. 30. 6. 20. — Kl. 54f, —. G. 59 874. Gertrud Gadow, geb. Künitzer, Stuttgart, Liststr. 63. Verfahren zur Herstellung von Spulenkörpern. 14. 9. 23. — Kl. 54g, 11. L. 58 501. Moritz Lewin, Berlin, Friedrichstr. 245. Lichtreklameschild aus einer Glasplatte, welche von einer im Querschnitt liegenden Lichtquelle durchstrahlt wird. 22. 8. 23. Schaustellung Leipziger Messe. 3. 3. 23.

Kl. 57e, 11. B. 116 478. Emile Bueno, Hericourt, Frankr.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zur Wiedergabe von autochromen und ähnlichen Bildern auf Papier. 7. 11. 24. Frankreich 22. 11. 23. — Kl. 57c, 13. P. 48 911. Franz Piller jun., München, Sendlingertorplatz 7. Vorrichtung zum Spannen von Papier- oder Filmblättern. 6. 10. 24. — Kl. 57d, 2. P. 46 836. Polygraphische Gesellschaft, Laupen, Bern, Schweiz; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Uebertragung von Silberkolloidbildern auf einen Druckträger. 12. 9. 23.

Erteilungen: Kl. 54a, 7. 415 348. Firma Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Act.-Ges., Dresden. Prägepresse zum Formen und Prägen von Schachtelteilen, insbesondere für Halsschachteln. 31. 5. 24. S. 66 174. — Kl. 54g, 10. 415 288. Gebrüder Junghans, Akt.-Ges., Schramberg i. Wttbg. Uhr mit Würfelspiel. 27. 5. 24. J. 24 814. — Kl. 54g, 18. 415 261. Joh. Heinr. Wolff GmbH., Ulm a. d. D. Schaufenstergestell mit an einer Wandschiene schräg einstellbaren Tragarmen. 31. 8. 24. W. 67 005.

Kl. 81e, 13. 415 293. Max Jovishoff, Halle a. d. S., Hagenstr. 4. Schachtel mit losem Deckel und aufreißbarem Kleid. 24. 2. 24. J. 24 456.

Löschungen: Kl. 15a, 13, 323 418. — Kl. 15c, 1, 333 483. — Kl. 15c, 2, 349 269. — Kl. 15d, 21, 362 755. — Kl. 15d, 34, 312 901.

Büchertisch

Die „Kartonnagen-Zeitung" brachte anläßlich des Hamburger Verbandstages des Zentral-Verbandes Deutscher Kartonnagenfabrikanten eine Sondernummer „Die Luxuskartonnage" heraus. Die Nummer bringt auf etwa 30 Seiten Text eine Anzahl fachtechnischer Aufsätze und ist durch mehrere Bildbeilagen geschmückt, die zur künstlerischen Ausstattung von Luxuskartonnagen dienen sollen.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

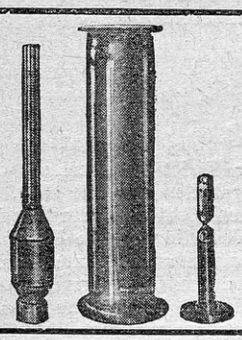
Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Kleberei

(A8538



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für

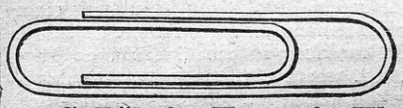
Papierprüfungen

zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.

Mahlungsgrad-Prüfer D. R. P. (A3215

Schnellfestigkeitsprüfer ohne Federn, genaue Resultate.

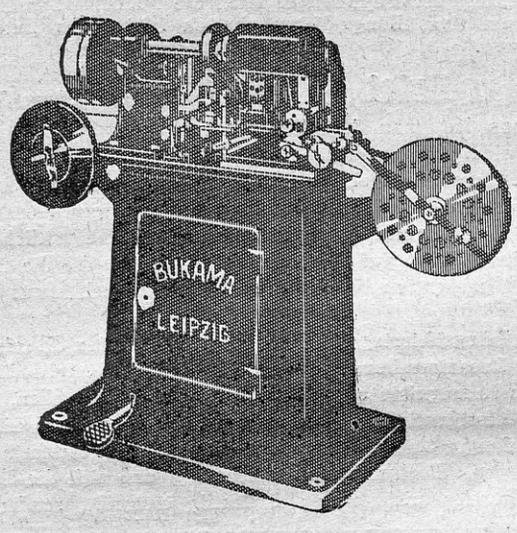
F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57



24 mm lang Mk. 0,27
32 mm lang Mk. 0,29
die 1000 Stück
} bei mind. 50 Mille
Nachnahme oder Ia. Referenzen

C. Röhrig, Hagen in Westfalen, Nordstraße 1

Auslieferungslager: BERLIN SW 68, Charlottenstr. 6
HAMBURG, Lilienstr. 15. DÜSSELDORF, Lorettostr. 12
MÜNCHEN, Lindwurmstr. 77. DRESDEN, Grunaer Straße 26. LEIPZIG, Universitätsstr. 14



Etiketten-Automaten

zur Herstellung von

Nadelstech- und Andrück - Etiketten

Heft - Maschinen, Lochös - Maschinen
Karteistanzen, Kartonnagen-Maschinen

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schl. 14

GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks
in elegantem Pressspan-Einband.
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. in München

Die *Hauptversammlung* des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler findet in der Zeit vom 22. bis 24. Juni 1925 im Hotel Wagner statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:

1. Begrüßungsansprachen.
2. Erstattung des Geschäftsberichtes. Kollege Braunwarth.
3. Die Forderung des Einzelhandels im Papier- und Schreibwarengewerbe. Vortrag von Syndikus Dr. jur. Oskar Reuter.
4. Beratung der hierzu vorliegenden Anträge.
5. Kassenbericht des Reichsbundes und des „Papierhändler". Kollege Ernst Scheiner, Würzburg.
6. Bericht der Kassenprüfer. Kollege Krumb, Mannheim.
7. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung.
8. Ergänzungswahlen des Vorstandes, Neuwahlen der Kassenprüfer.
9. Aufstellung des Haushaltplanes. Kollege Ernst Scheiner.
10. Sonstige Anträge der Bundesleitung, Landesverbände und Ortsgruppen.
11. Hauptversammlung 1926.
12. Verschiedenes.

Die Hamburger Papiermesse

(Eingesandt)

In den Tagen vom 24. bis 27. September findet in Hamburg die 6. Hamburger Papiermesse in den Ausstellungshallen des Zoo statt.

Die Messe entspringt einem wirtschaftlichen Bedürfnis der Papier verarbeitenden Industrie, der Ausfuhr sowie des inländischen Handels. Das weite Gebiet Nordwestdeutschlands mit seinen ausgedehnten Handelsbeziehungen zum In- und Auslande wird durch die obige Ausstellung erfaßt. Die bis jetzt stattgefundenen Messen haben eine immer größere Ausdehnung erfahren müssen, um den an sie gestellten Ansprüchen zu genügen. Der Ausfuhrhandel begrüßt die Abhaltung einer Messe in einer Hansestadt. Der Einzelhändlerschaft ist die Reise zu entfernten Orten wie Leipzig und Frankfurt zu umständlich, da Tage für die Hin- und Rückfahrt gebraucht werden, zudem sind die Lebenshaltungskosten in Leipzig zu Meßzeiten gesteigert. Für die Papier- und Bürobedarfsindustrie ist Hamburg besonders geeignet, da in seinen Mauern große Mengen verarbeitet werden und noch größere ihren Weg über Hamburg ins Ausland finden.

Die Leitung der Papiermesse ladet die Fachkreise zu baldiger Bestellung von Ausstellungsplätzen ein, da mit großer Beteiligung gerechnet wird.

Danziger Brief

Danzig, Anfang Juni 1925.

Bei uns hat man im Schreibwarenhandel von einem Pfingstgeschäft nicht viel gespürt. Die Hauptstütze desselben, der Glückwunschkartenverkauf, geht von Jahr zu Jahr mehr zurück. Also hat sich der flaue Geschäftsgang auch am Ende vorigen Monats nicht belebt, und die einzige Hoffnung für die doch jetzt eigentlich erst beginnende stille Zeit ist auf die Fremden zu setzen, die die Seebäder im Freistaat besuchen, und von denen vielleicht auch etwas für Danzig abfällt.

Am 2. Pfingstfeiertage stellten die bedeutendsten Danziger Druckereien im Zusammenhang mit der Tagung der ostpreußischen Faktoren ihre Erzeugnisse aus. Man konnte hier feststellen, daß besonders im Offsetdruck, der von verschiedenen Betrieben hier erst vor nicht allzulanger Zeit aufgenommen wurde, beachtenswerte Ergebnisse erzielt werden. Doch sah man gleichzeitig, daß sich die Tätigkeit der Offsetdruckereien nicht nur auf Danzig erstreckt, sondern daß ein großer Teil der hergestellten Arbeiten für Polen bestimmt ist.

Ein unangenehmes Festgeschenk machte Polen insbesondere den Danzigern durch die am 27. Mai in Kraft getretene Zollerhöhung, von der auch unser Fach schwer betroffen wird. Man hätte diese Maßnahmen allenfalls verstanden, wenn sich die Erhöhungen nur auf tatsächliche Luxusgegenstände erstreckt hätten. Darüber gehen sie aber weit hinaus, und für die augenblicklich ohnehin schwer ringende Danziger Wirtschaft stellen sie einen neuen schweren Schlag dar, dessen Folgen man bald unangenehm zu spüren bekommen wird. *L*

Herstellung von Durchschriften in Geschäftsbüchern

Es handelt sich um eine Vorrichtung, die es ermöglicht, in Geschäftsbüchern auch mit der Schreibfeder klare und leserliche Durchschriften zu erzielen; außerdem ist hierbei eine weitere Vorrichtung vorgesehen, durch welche ein genaues, zeilengleiches Einlegen der Karten für die Durchschrift ermöglicht ist. Die Anwendung dieser Vorrichtung bietet bei allen Buchhaltungssystemen, welche einzelne Posten des Journals auf Karten übertragen, großen Zeitgewinn, da hierbei einerseits die Arbeit verringert wird, indem statt zweier Eintragungen — im Buch und auf der Karte — deren nur eine vorgenommen werden muß und anderseits jede Vergleichung der einzelnen Posten entfällt. Die Vorrichtung kann zwar nach Bedarf an jedem beliebigen Buch angebracht werden, doch ist es am zweckmäßigsten, dieselbe an einem abnehmbaren Büchereinband anzuordnen. Hierdurch wird der Vorteil erreicht, daß das mit einigen Schwierigkeiten verbundene Anbringen der Vorrichtung an festgebundenen Büchern vermieden wird, da es nur nötig ist, die verbrauchte Bucheinlage auszutauschen, während der Einband und die Durchschreibvorrichtung unverändert bleiben.

Bei der neuen Vorrichtung sind an dem Einband zwei Stifte angeordnet, an welchen eine Unterlegplatte befestigt werden kann, auf welche die entsprechende Karte mit dem durchzuschreibenden Blatt des Buches zu liegen kommt, so daß infolge der festen Unterlage auch Eintragungen, die mit der Feder gemacht werden, auf die eingelegte Karte durchgeschrieben werden.

Ueber die Unterlegplatte und das durchzuschreibende Blatt des Buches kann eine federnde Spannschiene übergespannt werden, um die Durchschreibkarten nur stets bis zu einer gewissen Grenze einlegen zu können, so daß die durchgeschriebenen Ziffern in die richtigen Kolonnen der Karte kommen. (DRP. 408 432, Kl. 15i, *Rudolf Reinisch, Wien.*) —ss

Neuartige Zeichengeräte

Verstellbarer Winkel mit Gradbogen. Das neue Gerät dient dazu, um geforderte Winkel aufzuzeichnen oder gezeichnete Winkel mit einer Schätzungsgenauigkeit von 10° ablesen zu können.

Der Gradbogen *c* (vergl. Abb. 1) wird mit dem Zapfen *a* in die Löcher *b* des Anschlagschenkels *d* des verstellbaren Winkels eingesteckt, dann der gewünschte Winkel mit dem verstellbaren Schenkel *e* eingestellt und darauf zur unbehinderten Benutzung des Winkels der Gradbogen wieder abgenommen. Ist der geforderte Winkel ein stumpfer, so wird durch Umdrehen des verstellbaren Winkels und Ansetzen des Gradbogens von der andern Seite mit dem Supplementwinkel gearbeitet. Infolge des großen Radius des Gradbogens kann eine Gradeinteilung von je 20° angebracht werden, so daß eine Winkelabschätzung von 10° möglich ist. Gegenüber den bisher im Gebrauch befindlichen Winkelmessern hat der neue den Vorteil einer großen Einstellungsgenauigkeit neben einfacher Bauweise und Handhabung. (DRP. 411 511, Kl. 70e, *Jörgen Fehr, Berlin-Lichtenberg.*)

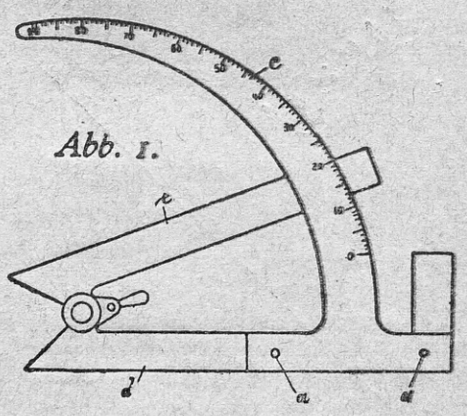


Abb. 1.

Drehbare Reißschiene. An dem Bolzen der Reißschiene mit drehbarem Querhaupt ist eine drehbare und abnehmbare Hilfsschiene 2 (vergl. Abb. 2) angebracht, an welcher zu beiden Seiten verschiebbare, mit Teilung und Abschrägung *4* versehene Schlitten *3* angebracht sind. Beim Gebrauch der Hilfsschiene *2* wird dieselbe vom Querhaupt *7* abgeschraubt und auf die Hauptschiene *1* so aufgesetzt, daß die Hilfsschiene *2* auf der Oberseite der Hauptschiene *1* anliegt und von den beiden mittels der Hand gehaltenen Schlitten *3* verschiebbar geführt wird. Die Schlitten *3* liegen auf der Fläche des Zeichenbrettes bezw. -Papiers auf, so daß das Abmessen und Zeichnen von Senkrechten auf der Zeichnung an jeder beliebigen Stelle und in jeder beliebigen Lage der drehbaren Hauptschiene möglich ist.

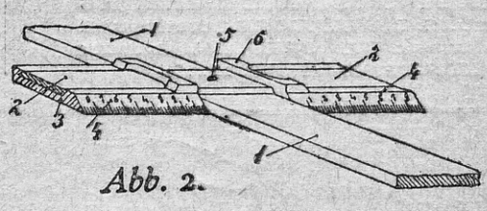


Abb. 2.

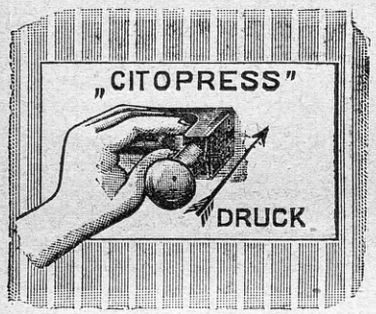
Die Hilfsschiene ist in ihrer Mitte mit einem Loch *5* versehen zum Aufstecken auf den Bolzen des Querhauptes. Auf den Schlitten *3* sind Stege *6* für das Erfassen der Schlitten mit der Hand beim Festklemmen der Hilfsschiene auf der Hauptschiene angeordnet. (DRP. 407 604, Kl. 70e, *Jan Neumann, Kromeriz*, Tschechoslowak. Republik.)

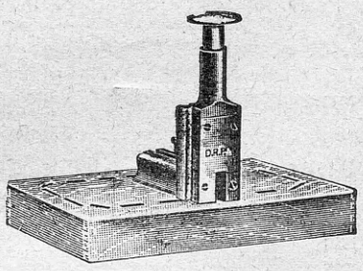
Digitized by Google

Hosted by Google

Büroheftapparat Citopress

Unter diesem Namen führt die Firma *Citopress-Vertrieb, Stuttgart,* einen neuartigen Hefter ein. Der Apparat ist auf mannigfache Weise verwendbar. Man kann mit ihm sowohl Randheftung wie auch Heftung im Falz tätigen; ferner lassen sich damit Verpackungs-Schachteln klammern und Schilder auf Kisten oder Blätter an der Wand befestigen.





Durch Federung wird selbsttätige Hebung des Heftkopfes bewirkt, wodurch lästiges und zeitraubendes Hochheben des Heftkopfes beim Einlegen der zu heftenden Blätter erspart bleibt. Der Apparat ist widerstandsfähig gebaut und gut durchkonstruiert, so daß es keine Versager gibt. Die ansprechende äußere Aufmachung und die saubere und geräuschlose Heftung werden für dieses Erzeugnis sprechen. *sn*

Ein Großfilm der Leipziger Messe wird vorbereitet. In monatelanger Arbeit, unter zahlreichen Schwierigkeiten haben Wissenschaft und Filmkunst ein Lichtbildwerk geschaffen, das in vollendeter Weise großzügige Werbezwecke mit wirtschaftlicher, technischer und kulturgeschichtlicher Belehrung verbindet. Wird doch das Werden des größten Gütermarktes der Welt vom Mittelalter bis in unsere Tage in lebendigen Bildern vorgeführt. Vor den Augen des Beschauers wird die Entstehung eines Handelszentrums klar entwickelt, wir sehen Menschen und Trachten im Wandel der Jahrhunderte, gewinnen Einblicke in die Entwicklung des Marktwesens und des Handels und erleben den Aufstieg einer kleinen, mittelalterlichen Stadt zu einem Brennpunkt der Weltwirtschaft. Der bildende Einfluß eines Filmes, in dem die trockenen Zahlen der Statistik durch Trickaufnahmen lebendig werden, der uns die technischen Hilfsmittel der Menschen durch sieben Jahrhunderte bis zu den gewaltigen Maschinen der Gegenwart verfolgen läßt, ist nicht hoch genug einzuschätzen, und man darf dem baldigen Erscheinen dieses Filmwerkes mit großen Erwartungen entgegensehen.

INHALT

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten E. V. . . 1849
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1849
Besuch einer Fein-Papierfabrik in Mecklenburg . . 1850

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Altpapiermarkt 1854
Neuanlagen in der Papierindustrie des Leningrader Bezirks 1854
Patentliste vom 28. Mai 1925 1854
Büchertisch 1854
Preisbewegung für Papier auf den Weltmärkten . . 1854
Londoner Papiermarkt 1856
Papiermarkt in Frankreich 1856
Beanstandete Rollenwicklung 1856
Absichtliche Minderlieferung 1856
Büchertisch 1856

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Deutsche Verkehrsausstellung München 1925 . . . 1858
Ausstellung deutscher Handpressendrucke in Mainz 1860
Aus den fachtechnischen Vereinen 1860
Herstellung von Wertpapieren 1862
Leipziger Brief 1864
Patentliste vom 28. Mai 1925 1864
Büchertisch 1864

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. in München 1866
Die Hamburger Papiermesse 1866
Danziger Brief 1866
Herstellung von Durchschriften in Geschäftsbüchern 1866
Neuartige Zeichengeräte 1866
Büroheftapparat Citopress 1868
Patentliste vom 28. Mai 1925 1868
Büchertisch 1868

Geschäfts-Nachrichten 1872
Briefkasten 1892

Der Nummer liegt ein Prospekt der Fa. Arthur Berger, Berlin W 35, Steglitzer Straße 58, bei.

Patentliste vom 28. Mai 1925

Anmeldungen: Kl. 11a, 11. H. 99 316. Peter Hübsch, Hamburg, Kleine Reichenstr. 20—22. Heftvorrichtung. 20. 11. 24. — Kl. 11e, 22. B. 112 745. Georg Buchholz, Berlin-Friedenau, Odenwaldstr. 19. Loseblätterbuch o. dgl., bei welchem die Blätter zwischen zwei Leisten auf durchgehenden Bändern aufgereiht und festgeklemmt werden. 15. 2. 24. — Kl. 11e, 28. A. 41 269. Kardex International Ltd., Inc., Tonawanda, V. St. A.; Vertr.: Dr. A. Levy und Dr. F. Heinemann, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Kartenhalter für Kartotheken miteinander bis auf einen Randabschnitt überdeckenden Karten. 24. 2. 23.

Kl. 15h, 1. E. 31 296. Hermann Endler und Otto Hildebrandt, Berlin, Schönwalder Str. 23. Hochelastischer Gummistempel. 22. 9. 24.

Kl. 70a, 1. F. 55 954. „Lometa" Schreibmittelfabrik GmbH., Heidelberg. Verfahren zur Herstellung eines Schiefertafelschreibstiftes. 15. 4. 24. — Kl. 70a, 4. L. 61 666. Walter Lührig, Göttingen. Mehrfarbiger Füllbleistift. 12. 11. 24. — Kl. 70d, 10. G. 61 721. Wilhelm Guiard, Wien; Vertr.: Dipl.-Ing. F. Neubauer, Pat.-Anw., Berlin W 9. Siegelverschluß und Verfahren zu seiner Herstellung. 30. 6. 24. Oesterreich 27. 2. 24. — Kl. 70e, 1. R. 59 521. Johann Reinheimer, Heidelberg, Mittelstr. 20. Unzerbrechliche Schreib-, Zeichen- und Maltafel. 8. 10. 23. — Kl. 70e, 10. M. 87 599. Manilo Marzetti, Mailand; Vertr.: G. Loubier, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Zeichenvorrichtung mit zwei hintereinander angeordneten Parallelogrammführungen für das eigentliche Zeichengerät. 16. 12. 24. Italien 20. 12. 23.

Erteilungen: Kl. 11e, 13. 415 194. Wolfgang Harlan, Charlottenburg, Akazienallee 17. Büromappe, deren Deckel und deren einzelne Blätter durchlocht sind. 31. 10. 24. H. 99 057. — Kl. 11e, 22. 415 195. Paul Nordmann, Bielefeld, Bahnhofstr. 26. Schnellhefter, insbesondere für Hängeregistraturen. 14. 2. 24. N. 22 865.

Kl. 15g, 40. 415 101. Curt Lehmann, Erfurt, Schlösserstr. 25. Taste mit auswechselbarem Zeichenknopf. 31. 1. 24. L. 59 384. — Kl. 15g, 45. 415 196. Otto Pfeiffer, Erfurt, Karthäuserstr. 1. Verfahren und Vorrichtung zur Erzeugung fetter Schrift auf Schreibmaschinen. 2. 11. 21. P. 43 118. — Kl. 15i, 2. 415 172. Firma Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft mbH., Berlin. Papierrollenlagerung für Vervielfältigungs- und Bürodruckmaschinen. 7. 5. 24. D. 45 453.

Löschungen: Kl. 11a, 2, 359 121. — Kl. 11e, 27, 359 872. — Kl. 15g, 27, 336 670. — Kl. 70a, 2, 337 310, 379 191. — Kl. 70a, 5, 366 429. — Kl. 70b, 3, 369 554. — Kl. 70b, 4, 334 391, 354 503, 372 815. — Kl. 70d, 10, 381 488. — Kl. 70a, 2, 317 687. — Kl. 70e, 10, 366 763.

Probenschau

Cedrol-Bleistifte nennt die *Mars-Bleistiftefabrik J. & S. Staedtler, Nürnberg,* eine besondere neue Sorte billige Bleistifte aus leicht spitzbarem inländischen Holze. Bisher war es nicht gut möglich, die inländischen Hölzer so zu bearbeiten, daß die daraus hergestellten Bleistifte wirklich leicht spitzbar waren, da die einheimischen Holzsorten infolge ihrer Zähigkeit dem Messer zu starken Widerstand entgegensetzten. Es mußte deshalb in der Hauptsache amerikanisches Zedernholz für die Herstellung von Bleistiften verwendet werden, das in großen Mengen eingeführt werden muß. Nun bringt die genannte Firma, die durch ihre Mars-Blei-, Kopier- und Farbstifte bekannt ist, insbesondere preiswerte Schulstifte in den Handel und zwar eine billige Sorte „Noris" und eine bessere, auch für Zeichenarbeiten geeignete Sorte „Atlas". Den Verbrauchern von Bleistiften wird diese Neuheit ebenso willkommen sein wie den Wiederverkäufern, die sich um ihre Einführung zum Vorteil der deutschen Volkswirtschaft bemühen werden.

Büchertisch

Ernst Martin: *Die Rechenmaschinen und ihre Entwicklungsgeschichte.* Verlag: Johannes Meyer, Pappenheim. Band 1. Preis 9 Mark. — Martin hat in seinem Buch, das eben erschienen ist, die gleichen Grundsätze befolgt, wie in seinem älteren Werk über Schreibmaschinen. Er bespricht erst die allgemeinen tchnischen Grundlagen der verschiedenen Rechenmaschinen-Systeme, um dann auf die Maschinen einzugehen, die der Geschichte angehören, wie die von Pascal, Leibnitz, Pfarrer Hahn und anderen ihrer Zeit vorausgeeilten Geistern ersonnen wurden. Schließlich werden, der Zeitfolge nach, die Maschinen der Gegenwart, einschließlich derer, die schon wieder vom Markte verschwunden sind, eingehend besprochen: die Volltastatur- und die 9- oder 10-Tasten-Addiermaschinen; die nichtschreibenden und die schreibenden 4-Spezies-Maschinen, Kleinaddiermaschinen und Buchhaltungsmaschinen (rechnende Schreibmaschinen). Bei der Fülle des gebotenen Materials ist das Buch allen denen, die an Rechenmaschinen und deren Entwicklung Interesse haben, unbedingt zu empfehlen.

Erfolgreiche Verkaufsbriefe. Herausgegeben von *Otto Weiland,* Verlag für Verkaufskunst, *Kaiserslautern.* Preis 3 M. — Diese Schrift wird jedem willkommen sein, der in die Notwendigkeit versetzt ist, Werbe- und Verkaufsbriefe zu verfassen. An Hand zahlreicher Beispiele wird dargestellt, wie ein zugkräftiger Werbebrief zu entstehen hat. Für die heute mehr als je erforderliche Kundenwerbung ist dies Buch ein gutes Hilfsmittel.

Hosted by Google

ORGA
AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSSTELLEN IN BERLIN, BRESLAU, CHEMNITZ, DORTMUND, DRESDEN, DÜSSELDORF, DUISBURG, ELBERFELD, ERLANGEN, FRANKFURT a. MAIN, HAGEN, HALLE, HAMBURG, HANNOVER, KIEL, KÖLN, MÜNCHEN, STUTTGART

ZENTRALE BERLIN SW 68, KOCHSTRASSE 57/58
Fernruf: Dönhoff 1008-10, 6363. — Drahtwort: Orgagramm Berlin

Ihr Zeichen: .....

Unser Zeichen: Prop.Pa./Gü.

Betrifft: O.-P. Maschine

am 13. Juni 1925.

An die Händlerschaft!

Wir unterbreiten Ihnen hiermit ein Angebot, das Ihnen ein großes Geschäft bringen wird, und zwar ohne nennenswerte Kapitalinvestierung und ohne Ihr Risiko.

Unsere Orga-Privat-Schreibmaschine, für die wir seit Jahren eine umfangreiche Propaganda veranstalten, ist dank vorzüglicher Konstruktion, hoher Leistungsfähigkeit und billigen Preises eine Volksschreibmaschine im wahren Sinne des Wortes geworden.

Die Maschine kostet im Kleinverkauf 135.- RM. (bei Teilzahlung 150.-RM.). Wir liefern Ihnen die Maschine beim Bezuge von 1-5 Maschinen im Monat mit einem Rabatt von 20%, während wir für die 6. Maschine und folgende den Rabatt auf 25% erhöhen. Weiterhin gewähren wir, falls von Ihnen eine monatliche Abnahme von 50 Maschinen erreicht wird, einen Extra-Bonus von 3%. Im übrigen versteht sich der Preis von 135.- RM. ab Werk, ausschließlich Verpackung, die zum vollen Preis bei frachtfreier Rücksendung an unser Lieferwerk zurückgenommen wird. Entgegenkommenderweise gewähren wir Ihnen ein Ziel von 30 Tagen de dato factura.

Die Schreibmaschine steht im Begriff, ebenso wie die Nähmaschine, das Fahrrad und das Grammophon in jeden Haushalt einzudringen. Sie werden demnach bei dem voraussichtlichen großen Umsatz ein gutes Geschäft machen, wenn Sie diesen lohnenden Artikel neu aufnehmen und Ihren Kunden durch Ihr Schaufenster zur Kenntnis bringen. Wir raten Ihnen, eine Probebestellung aufzugeben und sind im übrigen gern bereit, Sie mit Reklamematerial, wie Prospekten, Referenzenlisten und Plakaten zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

ORGA
AKTIENGESELLSCHAFT

Hosted by Google

Normblatt über die Kontrolle der Normalpapiere DIN 827

Die von Bismarck für Preußen im Jahre 1891 erlassenen Bestimmungen über Normalpapier hatten sich bald nach ihrem Erscheinen als allgemeiner Wertmesser für Papier eingebürgert. Durch den Krieg war es infolge des Mangels an Rohstoffen vielfach nicht möglich, die in den Bestimmungen vorgeschriebenen Festigkeitswerte, Stoffzusammensetzung usw. einzuhalten.

Die früheren Bestimmungen (vom 28. Januar 1904) sind behördlicherseits mit Verfügung vom 14. 8. 24 wieder in Kraft gesetzt (siehe Papier-Ztg. 1924, Nr. 76, S. 2565 und 1925, Nr. 1, S. 2 und Nr. 14, S. 540).

In gemeinsamer Arbeit wurden von den Vertretern der Reichsbehörden, des Papierhandels, der Papiererzeugung und dem Normenausschuß der Deutschen Industrie auf der Grundlage der alten bewährten Bismarckschen Bestimmungen jetzt das Normblatt Din 827 „Papier, Stoff, Festigkeit, Verwendung" ausgearbeitet. (Zu beziehen durch den Beuth-Verlag, Berlin SW 19.)

Sachlich entspricht der Inhalt des Blattes den alten Bestimmungen. So sind die bekannten Normalpapiere unverändert beibehalten worden; nur die Bogengewichte sind umgerechnet und beziehen sich nicht mehr auf die alten Foliobogen, sondern auf das von allen Reichsbehörden eingeführte Dinformat, das neue Reichsformat (A 4, 210×297).

Die allgemeine Wiedereinführung der Bestimmungen über Normalpapier ist dadurch sichergestellt, daß die Reichsbehörden und die preußischen Behörden ihren Bestellungen das Normblatt Din 827 zugrunde legen. Es ist anzunehmen, daß auch die einzelnen Länder (zum Teil ist dies schon geschehen) sich dem Vorgehen der Reichsbehörden anschließen werden.

Zu wünschen ist, daß auch die Privatwirtschaft sich möglichst weitgehend der genannten Papierqualitäten bedient.

Papierpreise. Die seit 1. Februar d. Js. gültigen Zellstoffpreise bleiben infolge eines Beschlusses des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis Ende Juli in Kraft. Demzufolge bleiben auch die Preise für Papier im allgemeinen bis Ende Juli unverändert. In Tapetenpapier sind einige Sorten im Preise erhöht worden.

Marktberichte

Leim. Die weitere Verschlechterung der Wirtschaftslage ließ die Geschäftstätigkeit erneut zurückgehen. Der Markt liegt matt. Letzte Preise: Knochenleim 0,74—0,79, Mischleim 0,78—0,83, Lederleim 1,00 bis 1,05, Caseinleim 1,50—1,70 Mark.

Schellack. Das Geschäft vermochte sich nicht zu beleben. Knopflack harzfrei 620—640, Körnerlack 420—575, Stocklack 360—380, Schellackwachs 130—160, Rubin-Schellack, deutsches Fabrikat, 350 bis 480, Gebleichter Schellack, klar und milchig, 370—510, Raffinierter Schellack, klar und milchig, bezw lemonartig, 390—400 Mk. für 100 kg.

Metalle. In der abgelaufenen Berichtswoche war der Londoner Metallmarkt leichteren Schwankungen unterworfen. Im allgemeinen ist jedoch das Geschäft verhältnismäßig ruhig. Das Gleiche gilt auch für den deutschen Metallmarkt. Die heutigen Notierungen für Neumetalle stellen sich ungefähr wie folgt: Hüttenrohzink Mk. 70—71 für 100 kg, Feinzink Zero Mk. 80—81 für 100 kg, Antimon regulus Mark 128—132 für 100 kg, Setzmaschinenmetall Ziro Mk. 83,— für 100 kg, Stereotypemetall Ziro Mk. 84 für 100 kg. *Deutscher Metallhandel, AG.*

Voraussichtlich weitere Stundung der am 15. Juni 1925 fälligen Vermögenssteuerrate. Die ursprünglich am 15. Mai fällige Vermögenssteuervorauszahlung wurde durch ein besonderes Gesetz vom 27. Mai 1925 bis zum 15. Juni 1925 ausgesetzt. Der Reichstag ging dabei von der Annahme aus, daß bis zu diesem Tage das dem Reichstag vorliegende neue Vermögenssteuergesetz, das die Vorauszahlungen neu regelt, angenommen sei. Da aber nach dem augenblicklichen Stand der Beratungen bis zum 15. Juni mit der Annahme des Gesetzes nicht gerechnet werden kann, hat der Hansa-Bund beim Steuerausschuß des Reichstages angeregt, rechtzeitig durch ein neues Gesetz die am 15. Juni fällige Vermögenssteuervorauszahlung bis zur endgültigen Verabschiedung des neuen Vermögenssteuergesetzes auszusetzen. Der Hansa-Bund empfiehlt, die Vermögenssteuer nicht vor Ablauf der gesetzlichen Schonfrist, somit nicht vor dem 22. Juni, zu zahlen, da bis dahin mit weiterer Hinausschiebung der Zahlung zu rechnen ist.

Ausschreibungen für Aegypten. Der Superintendent der Government Press in Kairo fordert zum 29. Juni Angebote auf Lieferung größerer Mengen Papier und Pappe. Das ägyptische Finanzministerium in Kairo vergibt am 15. Juli die Lieferung größerer Mengen verschiedenen Schreibmaterials. Die näheren Bedingungen sind vom Direktor der Zentral-Stores des Finanzministeriums in Kairo zu beziehen. — Angebote auf Lieferung von Schmirgelpapier, Glaspapier und Asbestpappe fordert zum 28. Juni der Superintendent of Stores der ägyptischen Staatseisenbahn-, Telegraphen- und Telephonverwaltung in Kairo.

Der Stellenmarkt für kaufmännische Angestellte hat sich nach einem Berichte der Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten im Monat Mai zum Teil verschlechtert, beispielsweise in Erfurt, Essen, Hannover und München. Weitere Kündigungen oder Entlassungen sind in vielen Großstädten erfolgt, besonders von Banken, Behörden, Speditions-, Schiffahrts- und Getreidefirmen, Waggonfabriken, von der Schwerindustrie und im Bergbau, in der Eisenindustrie, im Textilgroßhandel, von Schiffahrts- und Speditionsgeschäften. Die bisherige gute Nachfrage nach Verkaufspersonal hat in vielen Orten nachgelassen. Für Buchhalter, Korrespondenten und andere Kontorkräfte ist der Stellenmarkt leider immer noch wenig aufnahmefähig. Von der thüringischen Industrie wurden dagegen fremdsprachliche Korrespondenten gesucht. Durchschnittlich wurde nur jüngeres Büropersonal angefordert, und zwar in erster Linie Stenotypisten. Den jungen Kaufleuten, die teilweise stellenlos sind, kann deshalb nur dringend geraten werden, Stenographie und die Bedienung der Schreibmaschine zu erlernen. Diese Tätigkeit ist oft der Schlüssel für den Zugang zu andern gutbezahlten Posten. Katastrophal ist die Lage der älteren stellenlosen Angestellten. Der GDA. hat deshalb dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über die Unterbringung erwerbsloser Angestellter eingereicht.

Ausgabe eines neuen Rentenbankscheins über 50 Rentenmark. An Stelle des bisherigen wird ein neuer Rentenbankschein über 50 Rentenmark in den Verkehr gebracht; aus dessen Beschreibung im Reichsanzeiger ist zu entnehmen, daß er das Ausgabe-Datum vom 20. März 1925 trägt. Er ist 85×155 mm groß und auf weißem, mit einer gemusterten Riffelung versehenen Papier gedruckt. Das rechtsseitig im Papier eingeformte Wasserzeichen stellt Eichenlaub und Kreuzdorn in ornamentaler Verarbeitung dar. Die Wirkung dieses Wasserzeichens wird durch die lachsrosa Färbung des Papierstreifens, der kupferbraune und grüne Fasern enthält, erhöht. Auf der *Vorderseite* befindet sich rechts ein etwa 40 mm breiter Schaurand, der in seinem oberen Teil die Bezeichnung „50 Rentenmark" enthält. Im Druckbild des Scheins befindet sich rechts ein von einer schmalen Zierleiste umgebenes, braun getöntes, rechteckig eingerahmtes Kopfbildnis eines Landarbeiters. Ferner enthält das Druckbild die Wertzahl „50" im Guillochemuster, und den Text nebst den Namen der Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrates der Deutschen Rentenbank, Berlin, sowie in einem von feiner Zierleiste umgebenen runden Felde einen Trockenstempel mit Aehrenbündel. — Die *Rückseite* zeigt links einen etwa 40 mm breiten unbedruckten Rand. Das in den Farben braun, gelb und grün spielende Druckbild besteht aus reichverzierten Guillochen in verschiedenartigen Formen. In einer runden Guilloche in der Mitte des Bildes befindet sich ein Aehrenbündel. Darüber und darunter steht, wellenförmig gebogen, die Inschrift „Deutsche Rentenbank" „Fünfzig Rentenmark", rechts und links die Wertzahl „50" und unten der Strafsatz. Die Beschriftung ist in brauner Farbe aufgedruckt.

Geschäfts-Nachrichten

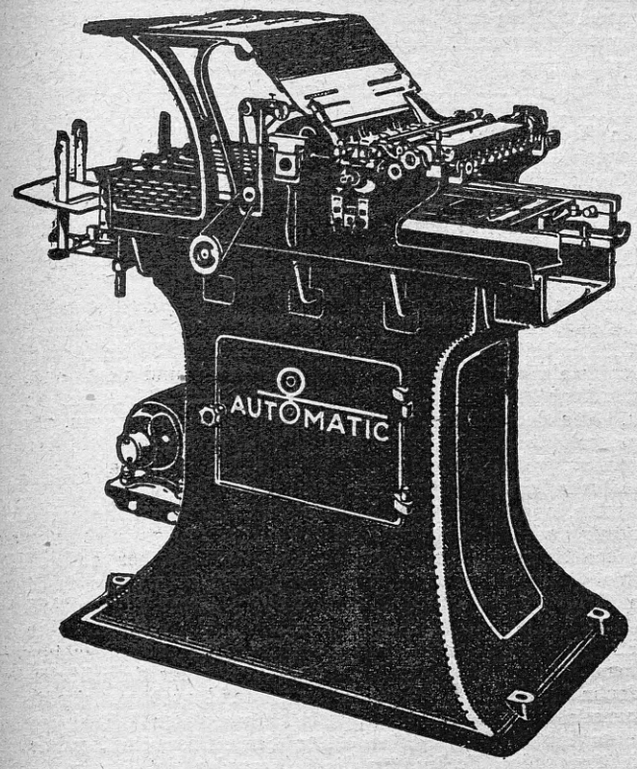
Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Papierfabrik Furschenbach, GmbH., Furschenbach. Gegenstand des Unternehmens ist der Fortbetrieb der Papierfabrik Furschenbach sowie der Betrieb eines Handelsgeschäfts mit Papierwaren aller Art. Das Stammkapital beträgt jetzt 20 000 Rm. Geschäftsführer ist nunmehr Gustav Blankerts, Kaufmann in Düsseldorf, Konkordiastr. 20.

Die G.-V. der *Ver. Fabriken Photographischer Papiere* in *Dresden* genehmigte die Umstellung des A.-K. von 1,15 Mill. PM. auf 1,15 Mill. RM. unter gleichzeitiger Errichtung eines Kapitalentwertungskontos von 799 849 RM. Die Verwaltung hege die Hoffnung, dieses Kapitalentwertungskonto in absehbarer Zeit tilgen zu können aus den jetzt noch beschlagnahmten amerikanischen Guthaben (Eastman-Kodak-Besitz). Ferner genehmigte die G.-V. die Einziehung der bisher noch nicht zur Begebung gebrachten 1150 Stück jungen Aktien. Schließlich wurde noch der Geschäftsabschluß für 1924 genehmigt, der einen vorzutragenden Verlust von 33 076 RM. ausweist. Während der letzten vier Wochen habe sich der Geschäftsgang, wie allgemein in der photographischen Branche, infolge des Saisongeschäfts gebessert, wobei der Umsatz um etwa ein Drittel gegenüber dem Vormonat erhöht werden konnte. Bei Beurteilung der weiteren Entwicklung müsse aber die starke Beschränkung der Exportmöglichkeiten beachtet werden, insbesondere weil in zahlreichen Staaten eigene Fabriken photographischer Papiere entstanden sind, wobei genannt wurden Oesterreich, Tschechoslowakei, Ungarn, Dänemark, Italien, Spanien und Frankreich. Insbesondere die französische Photoindustrie drücke infolge des Frankensturzes stark auf die Preise.

Zellstoff-Verwertungs-Aktiengesellschaft (Zellvag) in *Pirna.* Herabsetzung des Grundkapitals auf 300 000 Rm. ist erfolgt.

Zellstoffabrik Waldhof in Mannheim. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 1. Juli stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 vH sowohl auf die Stamm- als auch für die im Verkehr befindlichen Vorzugsaktien Lit. B in Vorschlag zu bringen.



AUTO-PLANO

1800 Drucke von Handanlage
2500 Drucke mit Bogenanleger
5000 Drucke mit Kuvertanleger

Verkürzte Zurichtung d. geschliffene Druckflächen. Geringer Raum- und Strombedarf. Bogenformat 240×330 mm. Keine Gefährdung der Anlegerin. Lieferung mit eingebaut. Elektromotor für jede Stromart und Spannung.

AUTOMATIC
AKTIEN-GESELLSCHAFT
für automat. Druckmaschinen
BERLIN-BORSIGWALDE
Breitenbachstr. 34

Halbrotations-Druckmaschinen
für ein- und mehrfarbiges Vorder- und Rückseitendrucken, Prägen, Längs-, Quer- sowie Temposchneiden, Perforieren und Rillen, Lochen, Oesen, Ausstanzen, Schichten, Paketieren od. Aufspulen, zur rationellen Herstellung aller Kleindrucksachen wie: Billets, Fahrscheine, Lose, Etiketten, Banderolen, Postkarten, Verschlußmarken, Faltschachteln, Schecks. **Automaten** für Nadelstech- und Andrückklammer-Etikett. **Rotationsmaschinen** für alle Spezialzwecke nach Wunsch.

(A8731

Heftdraht

Geschäftsbücher - Fabrikanten
Schreibheft - Fabrikanten
Briefumschlag - Fabriken
Kartonnagen - Fabriken
Buchbindereien
beziehen ihren

Heft-Draht

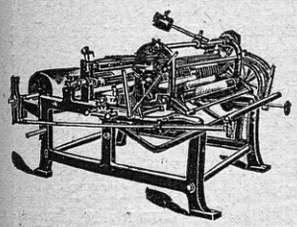
vorteilhaft in bewährter
bester Qualität von

Jagenberg-Werke A. G.
Düsseldorf

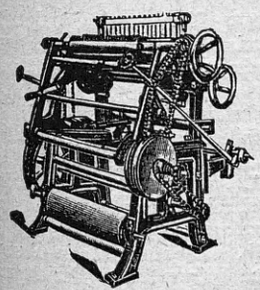
(A 6933

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

PAPIERVERARBEITUNGS-MASCHINEN



Rollenschneide- u. Wickelmaschine Modell „Universal"

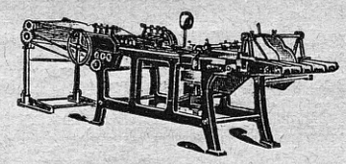


Rollenschneide- u. Wickelmaschine Modell „K"

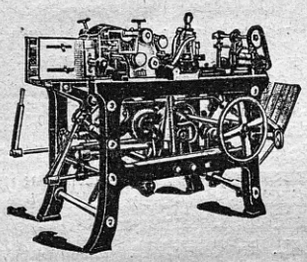
speziell

Anleim-, Beklebe-, Gummiermaschinen Rollenschneide- und Wickelmaschinen / Faltschachtel-Klebemaschinen, Hülsenwickelmaschinen / Serpentines- u. Konfettimaschinen i. altbewährt., leistungsfähigen Modellen

liefern



Faltschachtel-Klebemaschine Modell „G"



Automatische Schreibheft-Etikettiermaschine

GUSCHKY & TÖNNESMANN
DÜSSELDORF-REISHOLZ

Unsere Spezialitäten

Pappteller
Tortenscheiben
Torten- und Plattenpapiere
Tortenschachteln
Baumkuchenschachteln
Gebäckschachteln
Konfekt-Kartons und -Tüten
Marzipankartons
Konfektbeutel
Zigarren- und Zigaretten-Etuis
Bastbänder

liefern wir nur an Wiederverkäufer

Preislisten gratis!

Boehme & Hanack
Luckenwalde
Großbetrieb für Pappe- und Papier-Verarbeitung

(A 9055

Kassenblock-Klammern

Spema
Spezialmaschinenfabrik GmbH.
Berlin NO 18
Elisabethstraße 27/27a

Hosted by Google

Nach dem Bericht der *Bunt- und Luxuspapier-Fabrik Goldbach* über das Geschäftsjahr 1924 war im verflossenen Geschäftsjahr der Geschäftsgang befriedigend bis auf die Monate Januar, Juli, August und September, in denen der Betrieb eingeschränkt wurde. Um die langjährige Auslandskundschaft nicht ganz zu verlieren, konnte an diese nur in mäßigem Umfang zu Preisen verkauft werden, die zum Teil wenig oder überhaupt keinen Nutzen ließen. Der Gesamtgewinn beträgt 92 500 RM. und soll wie folgt verwendet werden: Abschreibungen 41 935 RM., Reservefonds 5000 RM., 5 vH an die Aktionäre = 36 928 RM., Gewinnanteile 6132 RM., Gewinnvortrag 2504 RM. Das neue Geschäftsjahr ist bis jetzt zufriedenstellend verlaufen, und hat sich der Umsatz gegen die gleiche Zeit des Vorjahrs nicht unwesentlich gehoben.

Papierfabrik Oberschmitten W. & J. Moufang AG., Oberschmitten. Dieses 1913 mit 650 000 M. in die Form der AG. (Familiengründung) gebrachte Unternehmen schließt 1924 nach 31 996 Rm. mit 48 504 Rm. Reingewinn, woraus 4 vH Dividende auf das auf 650 000 Rm. umgestellte A.-K. verteilt werden. Neben dem A.-K. stehen 400 000 Rm. Hypotheken- und 250 000 Rm. Obligationsschulden. Der Reservefonds erscheint mit 239 294 Rm., ferner betragen Kreditoren 77 581 Rm. gegenüber 732 257 Rm. Debitoren und 258 296 Rm. Vorräte. Unter 1,68 Mill. Rm. Gesamtaktiven stehen die gesamten Anlagen, Einrichtungen usw. mit zusammen 662 514 Rm. zu Buch. Die Gesellschaft wurde Anfang 1918 verpachtet und ist mit Wirkung vom 1. Januar 1924 wieder von der eigenen Verwaltung in Betrieb genommen worden. Sie sei mit dem Absatz ihrer Fabrikate hauptsächlich aufs Ausland angewiesen, dessen Zollerhöhungen der Bericht besonders beklagt, weshalb es für eine niedrige Bemessung der deutschen Einfuhrzölle eintritt.

Wetterfeste Krepp-Papiere GmbH. in *Berlin.* Das Stammkapital ist auf 500 Reichsmark umgestellt. Ossenbühl ist nicht mehr Geschäftsführer; Major a. D. Anton Graf in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt.

Die G.-V. der *Leipziger Buchbinderei AG. vorm. Gustav Fritzsche* in *Leipzig* beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 8 vH. Ferner wurde die Umwandlung der 5000 RM. V.-A. in St.-A. beschlossen, indem je 20 Aktien zu 5 RM. in eine St.-A. zu 100 RM. zusammengelegt werden. Ferner beschloß die Versammlung Kapitalserhöhung von 955 000 auf 1 Million RM. durch Ausgabe von 450 St.-A. über je 100 RM. Wie mitgeteilt wurde, beabsichtigt die Verwaltung schon seit längerer Zeit, das Unternehmen zu erweitern. Zum Zweck dieser Erweiterung wurde eine weitere Kapitalserhöhung beschlossen auf bis 1 200 000 RM. durch Ausgabe von bis zu 2000 St.-A. über je 100 RM. Auch bei diesen St.-A., die wiederum für 1925-26 dividendenberechtigt sind und zu 106 vH begeben werden, bleibt das gesetzliche Bezugsrecht ausgeschlossen für die Aktionäre. Eine Reihe ausscheidender A.-R.-Mitglieder wurde wiedergewählt.

Die *Deutsch-Amerikanische Schmirgelwerke AG.* bleibt für 1924 dividendenlos. Der nach angemessenen Abschreibungen verbleibende Reingewinn von nur 7000 M. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Nach Mitteilung der Verwaltung ist die augenblickliche Beschäftigung recht gut. Bei dem stark gestiegenen Umsatz ist eine günstige Rentabilität des Betriebes zu verzeichnen. („B. Z. a. M.")

Höchster Farbwerke vorm. Meister Lucius u. Brüning AG., Höchst a. Main. Bei einem Bruttogewinn von 34,57 Mill. M. verbleibt nach 10,67 Mill. Abschreibungen ein Reingewinn von 14,7 Mill. M., woraus 8 vH Dividende auf die Stamm- und 3½ vH auf die Vorzugsaktien verteilt werden. Nach Abzug der Tantième gelangen zum Vortrag 206 261 M.

Kalle & Co., AG., Biebrich a. Rh. Die Gesellschaft, deren Aktien sich im Besitze der Höchster Farbwerke befinden, schließt 1924 nach 236 881 Rm. Abschreibungen mit 558 098 Rm. Reingewinn, woraus u. a. auf die 6 Mill. Rm. A.-K. 8 vH Dividende verteilt und 59 012 Rm. vorgetragen werden sollen. Die bekannten Hemmungen des Wirtschaftslebens im Jahre 1924 zwangen das Unternehmen nach dem Bericht zu weiterer Fabrikationseinschränkung und Personalabbau; anderseits habe man begonnen, neue Fabrikationszweige aufzunehmen, deren bisherige Entwicklung zu berechtigten Hoffnungen Anlaß gebe.

Papierverwertung Ravensberg, GmbH., in Bielefeld. Das Stammkapital ist von 12 Mill. Mark auf 240 000 Reichsmark ermäßigt. Der Kaufmann August Stuffmann ist durch Tod als Geschäftsführer ausgeschieden. Dem Geschäftsführer Ewald Voß in Wiesbaden ist die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Die gleichen Eintragungen sind im Handelsregister Geldern und Hanau bewirkt.

Gesellschaft für Papierhandel und -verarbeitung mbH. in Zwickau. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Max Bischoff in Zwickau ist nicht mehr Geschäftsführer, er ist zum Liquidator bestellt worden.

Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik Carl Pflüger & Co. AG., Nürnberg. Der Abschluß für 1924 ergibt einen Ueberschuß von 38 419 M., wovon 22 517 M. zu Abschreibungen Verwendung finden und die restlichen 15 901 M. vorgetragen werden sollen.

Otto Döbich GmbH. in Zuffenhausen. Gegenstand des Unternehmens: Fertigstellung und Verwertung der von der Otto Döbich Aktiengesellschaft in Liquidation in Zuffenhausen hinterlassenen Vorräte in halbfertigen und fertigen Waren und Rohmaterialien sowie der Einzug der Forderungen dieser Firma. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Karl Fuchs, Kaufmann in Feuerbach.

Handelsgerichtlich eingetragen wurde die Firma *Ernst Bergmann,* Papierwaren, Bürobedarf in *Halver i. Westf.* Inhaber ist der Kaufmann Ernst Bergmann in Halver.

Erdax Büromöbel-Fabrik Steinbach, Schaudienst & Co., Berlin. Die Firma lautet jetzt: *Erdax Büromöbel Steinbach & Co. Kommanditgesellschaft.* Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen. Ein Kommanditist ist eingetreten.

Die Geschäftsbücherfabrik *Bruhn & Dietz, Hamburg-Ottensen,* errichtete in Altkloster bei Buxtehude einen zweiten Betrieb zur Herstellung ihrer „Bedeo"-Erzeugnisse.

Besichtigung der Winterschen Papierfabriken Altkloster bei Buxtehude. Das gesamte Kontor-Personal der Firma *Bruhn & Dietz, Altona-Ottensen,* unternahm, begünstigt von herrlichstem Sommerwetter, am Sonnabend, dem 6. Juni d. J., einen Ausflug auf dem Wasserwege nach Altkloster bei Buxtehude, um dort zunächst die Werke der Winterschen Papierfabriken in Augenschein zu nehmen und dann auch die neu geschaffene Anlage der eigenen Firma, Bruhn & Dietz, zu besichtigen. Von den Herren Vertretern der Fabrik empfangen, wurden die Besucher durch den gesamten Betrieb der Winterschen Papierfabrik geführt, wobei die erforderlichen Erklärungen gegeben wurden. Die Teilnehmer konnten genügende Einblicke in das Wesen der Fabrikation werfen, angefangen vom Stroh bis zum fertigen Papierfabrikat. Der Führung und den Erläuterungen folgte man mit größtem Interesse, und manche Frage, die aus dem Kreise der Besucher aufgeworfen wurde, fand bereitwilligst aufklärende Beantwortung. Das zu Ehren ihrer im Weltkriege gefallenen Mitarbeiter von dieser Papierfabrik errichtete Denkmal (am Erinnerungstage an das 300 jährige Bestehen der Fabrik im Jahre 1922 erbaut) fand ebenfalls gebührende Beachtung. — Nach einem kurzen Besuch des Werkes Altkloster der Geschäftsbücherfabrik Bruhn & Dietz in Hamburg-Ottensen fand noch ein gemütliches Beisammensein in Altkloster statt, wobei namens der Teilnehmer den Winterschen Papierfabriken herzlichster Dank übermittelt wurde für die Besichtigung des Werkes, für die belehrenden Erklärungen, sowie für die freundliche Aufnahme.

Aus russischen Zellstoffabriken. Am 29. Februar wurde im Südwesten Rußlands die erste Zellstoffabrik, die *„Dubrowskaja"*, in Gang gebracht. Der von dieser Fabrik hergestellte ungebleichte Sulfitzellstoff ist für die Zeitungspapierfabrik desselben Betriebes bestimmt. Mit dem Bau der Anlage, die 1200 Pud (zu 16,38 kg) Zellstoff täglich liefern soll, wurde schon im Jahre 1917 begonnen. Die Maschineneinrichtung lieferte die norwegische Firma „Tune". Von den zwei Kochern ist vorläufig nur einer in Verwendung.

Im Februar d. J. ist die mit einer neuen Einrichtung versehene Bleichanlage der *Swierdlowskaja Zellstoffabrik* wieder in Betrieb gesetzt worden. Man rechnet mit einer Leistung von 500 000 Pud gebleichten Zellstoffs im Jahr (1 Pud = 16,38 kg).

Die Holzschleiferei *Fiedorowskaja am Flusse „Iskora"* in der Nähe der Fabrik „Kommunar", Leningrader Bezirk, Rußland, ist in Gang gebracht worden. Sie hat eine neue Maschineneinrichtung erhalten und wird durch Wasserkraft betrieben. Die Erzeugung beträgt 4000 Pud (zu 16,38 kg) monatlich. Außerdem wird die Inbetriebsetzung der *Antropschinskaja*-Fabrik (früher Krell) vorbereitet. Hier sollen Packpapier und Holzschliff hergestellt werden. Für diese Zwecke steht ein Bankkredit von 100 000 Rubeln zur Verfügung.

Neugründungen in Holland. *Groninger Kantoormachinehandel J. A. Strating* in *Groningen,* Helperoostsingel 16.

D. Miedema in *Utrecht,* Frederik Hendrikstraat 6, Buchbinderei und Kartonnagenfabrik.

Drukkerij Wed. G. van Soest in *Amsterdam,* Langestraat 25-31, Druckerei und Verlagsanstalt. Eigentümer sind J. v. Soest-Hukriede, A. Ph. v. Soest und G. B. v. Soest.

L. A. J. Rebers, L. Suiker und S. A. Wijkniet errichteten in *Amsterdam,* Visschersdam 3, eine Kontorbuchhandlung unter der Firma *Internationaal Exporthuis voor Kantoorartikelen.*

In *'s Gravenhage,* v. Bleiswijkstraat 71b, errichtete F. de Bruyn ein Import- und Handelsgeschäft in Büromaschinen unter der Firma *Velometer Import Kantoor.*

L. Monnier, Amsterdam, Haarlemmer Weg 47, Buch- und Papierhandel.

Zeitungswesen. *Das Erscheinen eingestellt* haben die „Zweibrückener Zeitung", die „Pirmasenser Morgenzeitung", die „Homburger Zeitung" und die „St. Ingberter Morgenzeitung" infolge großer wirtschaftlicher Schwierigkeiten. Die „Zweibrückener Zeitung ist die älteste Zeitung der Pfalz gewesen und im 163. Jahrgang erschienen. *th*

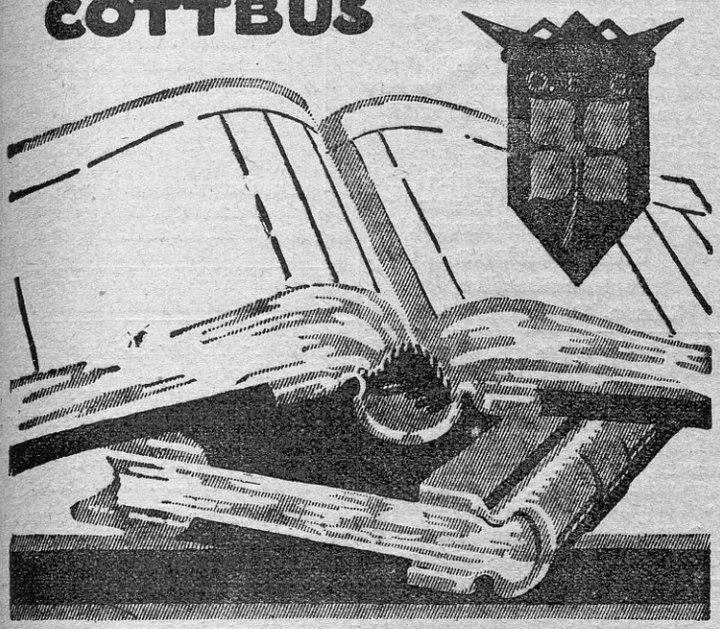
Aus *Frankfurt a. M.* wird gemeldet, daß die Frankfurter Ausgabe der *Stinnes'schen „D. A. Z."* eingehen wird. Es wurde sechs Redakteuren und einer Anzahl Angestellten gekündigt. („B. Z. a. M.")

Vertretung. Die Firma *Walter Schwarzburger* in *Leipzig,* Konstantinstraße 3, Graphische Maschinen, hat für die Firma Vereinigte Maschinenfabriken Riese & Pohl Nachf. in Berlin die Alleinvertretung für Sachsen und Thüringen übernommen. In Leipzig wird Ausstellungslager eingerichtet.

Die Vertretung für das „Ashelma"-Dauernotizbuch für den Bezirk Hannover liegt in den Händen des Herrn *Paul Schulze, Hannover,* Glünderstraße 3, Fernsprecher West 5289; für den Bezirk Stuttgart in

Hosted by Google

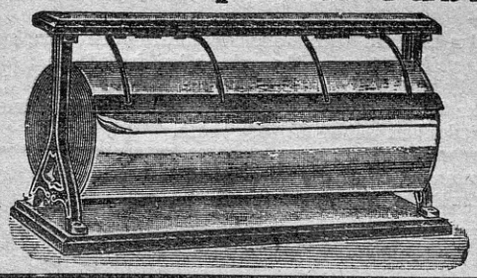
OTTO ENKE
COTTBUS



GROSSES LAGER IN
GESCHÄFTSBÜCHERN
FRANKFURT a/M BERLIN CÖLN
SONDERANFERTIGUNG
IN JEDER AUSFÜHRUNG

Küchenspitzen
Krepp-Papiere
Papierservietten
unsere Spezialitäten!
Fingerhut & Co., Breslau 5
(A 8800

Unsere Spezial-Fabrikation!



A 7498)

Papier-Abroll-Apparate
Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik
Wunder & Kneist
Hannover

PAPIERFABRIKEN!

P. Jos. Elfes, Krefeld
PAPIERHÜLSENFABRIK
PREISWERTE & SCHNELLSTE LIEFERUNG

Lichtpausepapiere u. -Leinen
POSITIV - NEGATIV - SEPIA
garantiert höchste Lichtempfindlichkeit
u. größte Haltbarkeit. Stets frische
Maschinenware. Prompte
Lieferung

Bauer & Dotzler, Pasing-München

General-
Repräsentanten
der Firma L. KOLLMANN
Fabrik für Lichtpausepapiere und
-Leinen. — Alleinige
Vertriebsstelle für das gesamte In- und Ausland
Fernsprecher München 80696 — Pasing Schließfach 19
(A 9130

H. Köttgen & Cie. stellen als Sonderheiten her:
Bergisch-Gladbach Nr. 130
Wagen und Karren für die gesamte Papier-Industrie

(A 7346

1 · 2 · 5 · 10
Millimeter-Teilungen
auf Zeichen-, Entwurf-, Pause-Papieren
Unübertroffene Ausführung in Rollen, Bogen und Blocks
Sonderheit: 105 cm breite Rollen
Anfragen erbeten (A 8703
Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
Fabrik feinster Maßpapiere
Auslieferungslager BERLIN SW 61, Blücherplatz 31.

Hosted by Google

den Händen des Herrn *Emil Schanbacher, Stuttgart,* Schlosserstraße 33, Fernsprecher Nr. 7911.

Erich Besewski, Papiervertretungen, *Breslau,* Kospothstr. 24. Die seit 1921 bestehende Vertreterfirma wurde ins Handelsregister eingetragen. Inhaber ist der Kaufmann Erich Besewski in Breslau. Geschäftszweig: Vertretungen und Kommissionen in Papieren aller Art und Briefumschlägen.

Geschäftsaufsicht. *Rhenania-Verlag, Buch- und Steindruckerei Carl Hauptmann* in *Bonn,* Inhaber: Carl Hauptmann in Bonn. Zur Aufsichtsperson wird der Fabrikdirektor Julius Roßberg in Bonn bestellt.

Konkurs. *Aktiengesellschaft Georg v. d. Busche für Sägewerksbetriebe und Holzhandel* in *Hamburg,* Alsterdamm 8. Verwalter: Hans Pohlmann, Rambachstraße 2. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 29. Juni einschließlich. Erste Gläubigerversammlung: 1. Juli, vormittags 11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin: 2. September d. Js., vormittags 10¼ Uhr.

Auszeichnung. Herr *Max Ellern-Eichmann,* Mitinhaber der Firma M. Ellern in Fürth, wurde mit dem Titel eines „bayerischen Kommerzienrates" ausgezeichnet.

Treue Mitarbeit. Am 22. Mai 1925 waren 60 Jahre verflossen, seit der Saalmeister Herr *August Klein* aus Almersbach bei der Firma *Ferd. Jagenberg & Söhne,* Papierfabrik, *Altenkirchen* (Westerwald) im Dienste ist. Der Jubilar ist 74 Jahre alt und versieht seinen Dienst noch zur vollsten Zufriedenheit seines Arbeitgebers.

Beilage. Dieser Nummer liegt die Kalender-Preisliste 1926 der Firma *Arthur Berger,* Berlin W 35, Steglitzer Str. 58, bei.

Unerwartet starb nach kurzer Krankheit am 5. Juni 1925 der Mitgesellschafter und Generalbevollmächtigte unserer Werke

Herr Bergrat und Kommerzienrat

Dr. Ing. e. h. Alfred Wiede

Ritter pp.

Wir betrauern in dem Verblichenen eine außergewöhnliche Persönlichkeit, hervorragend durch gerechten Sinn, zielbewußte Tatkraft und ingeniöses Wissen. Mit weitem Blick und unermüdlicher Sorge hat er für die Entwicklung unseres Unternehmens gearbeitet.

Sein Pflichtbewußtsein, mit dem er ohne Rücksicht auf seine Person bis zuletzt für uns tätig war, wird uns ein dauerndes leuchtendes Vorbild sein.

Wir werden in dankbarer Erinnerung in seinem Geiste weiterarbeiten

Die Direktion von Wiedes Papierfabrik G. m. b. H.

Rosenthal - Reuß

Offene Stellen

Ich suche zum baldigen Eintritt einen *jüngeren, tüchtigen*

Papierfachmann

aus dem Papiergroßhandel für *Stadtreise* und vorläufig *kleinere Touren* in angenehme Dauerstell.

Herren, welche möglichst in *Württemberg* bei der einschlägigen Druckereikundsch. eingeführt sind, bitte ich um ihre Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen.

Georg Mehringer, (43016
Papiergroßhandlung,
Ulm a. D., Postfach 105.

Bürobedarf

Angenehme Dauerstellung bei *guter* Bezahlung findet *süddeutsch., lediger,* junger Papierfachmann von *28 bis 35 Jahren* als

Stütze des Chefs

Bedingungen: Erste kaufmänn. Kraft und tüchtiger Verkäufer mit guten Erfolgen u. Umgangsformen, mit soliden Charaktereigenschaften.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild, Angabe der Religion u. Referenzen unt. *P 43087* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für 1. Oktob. 1925 evtl. früher

Großes Unternehmen d. Zellstoff- und Papierindustrie sucht

fremdsprachlichen

Korrespondenten

zum möglichst baldigen Eintritt. Jüngere, repräsentationsfähige auch für die Reise geeignete Herren, welche mindestens Französisch und Englisch in Wort und Schrift vollkommen beherrschen, aber nur solche, wollen ihre Bewerbungen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. unt. Beifügung von Zeugnisabschriften sowie Angabe ihrer Gehaltsansprüche an die Papier-Ztg. einsenden unter *A 43034.*

Papiergroßhandlung und Verpackungsmaterialienfabrik i. Berlin sucht

jungen Mann

zum Besuch der Verbraucher.

Ausführl. Angebote unt. *M 43085* an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibwaren - Grossisten mit zum Teil eigener Fabrikation such. zum Besuch der *Schreibwarenhdlg. in Württemberg, Baden, Bayern* gut eingeführten, rührigen

Reisevertreter

gegen Gehalt, Spesen u. Provision.

Angebote mit Bild erbeten unter *S. K. 1936* an die *Invalidendank-Ann.-Exped., Stuttgart.* (43098

Briefumschlagfabrik, Niederlage Berlin, sucht für sofort zur selbständigen Arbeit im Büro u. Lager

jüngeren Fachmann

der Papierwarenbranche.

Angeb. m. Gehaltsansprüchen an

M. Mayer, Berlin,
Kurfürstenstr. 31/32. 43131

Jüngerer Gehilfe

firm in Kontorarbeiten, befähigt zum Besuch der Büro- und Händlerkundschaft, für eine schles. Provinzstadt gesucht. Antritt sofort, evtl. später.

Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften od. Referenzen unt. *Y 42996* an d. Pap.-Ztg.

Stettiner Papier-, Schreibwarengroßhandlung, Schreibheft- und Diarienfabrik sucht einen durchaus branchekundigen, gut eingeführten, gewandten

Reisenden

für eingeführte Tour *(Pommern, Preußen, Grenzmark)* gegen festes Gehalt, Provision und Reisespesen.

Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen u. Lichtbild erbeten unter *H 43114* an die Papier-Zeitung.

Nordwestdeutschland

Fachgeschäft in Bürobedarf sucht zum 1. August jüngeren

Verkäufer und Reisevertreter

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter *Y 43133* an die Papier-Zeitung.

Tüchtiger

Maschinenmeister

(möglichst unverheiratet), vertraut mit Tüten- und Beutelmaschinen W. & H. und F. & K., *zum sofortigen Eintritt gesucht.*

Angebote erbeten unter *Z 43105* an die Papier-Zeitung.

Zu *sofortigem* Eintritt wird ein in dem Papier- und Schreibwarenfach durchaus erfahrener

junger Mann

(18—20 Jahre alt) für das Kontor u. Lager einer süddeutschen Großhandlung gesucht.

Angebote mit Lichtbild erbeten unter *Q 43157* an die Papier-Zeitg.

Jüngere

Liniierer

werden eingestellt. Bewerbungen sind zu richten an (43104

Papiervoss AG., Pforzheim.

Suche für sofort oder 1. Juli eine durchaus tüchtige

Buchbinderin

für mein Bürobedarfs-, Papierwaren- und Luxus-Geschäft. Angebote mit Zeugnissen, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen unt. *J 43010* an die Pap.-Ztg.

Weitere Offene Stellen siehe Seite 1878

Preßvergoldearbeiten

jeder Art führt pünktlich aus auf Massenartikel all. Branchen

Fr. Linkenheil, Stuttgart

Raitelsbergstr. 52 (40260

H. Mecklenburg & Co.

Lübeck

Papiergroßhandlung

Liniaturen

prompt und preiswert

Papier-Rollen schneidet

in Bogen u. teilt in schmale Rollen

GRIMM, BERLIN

Melchiorstraße 39

Käufe

Gegen sofortige Kasse:

Kaufe stets Rest- und Gelegenheitsposten v. Papier- u. Schreibwaren, besonders interessieren:

Durchschlagpapier, Briefumschläge, Schnellhefter, Ordner, Blei- und Kopierstifte, Geschäftsbücher, Schulhefte.

Gefl. Angebote unter *T 42649* an die Papier-Zeitung.

Für Export gesucht:

Lagerposten u. Anfertigungen aller Sorten Papier, Papierwaren, Pappe. Preise in englischer Währung fob Seehafen.

Angebote erbeten unter *F 42372* an die Papier-Zeitung.

Bemusterte Angebote in

Tragetaschen

aus Papier mit Firmenaufdruck, sowie **Pappteller und Tortenmanschetten.** (A 8832

Irmer & Co., Berlin,

Oldenburger Straße 35.

Gegen Kasse nur wirkliche

Gelegenheitsposten

aller Art zu kaufen gesucht.

Angebote unter *T 43164* an die Papier-Zeitung erbeten.

Lagerposten in

Linoleumpappe

zu kaufen gesucht. (43166

Gebrüder Heinemann, Meiningen

Wir sind Käufer von

braun Seidenpapier

41/67 cm. Nur Gelegenheitsposten unter Tagespreis haben Interesse. Bemusterte Angebote unter *X 43101* an die Pap.-Ztg.

Wer liefert

Hartpappe

bezw. gegossene Pappe, in den Stärken 5—20 mm?

Angebote erb. unter *P 43155* an die Papier-Zeitung.

Fabrik, welche

Zigaretten-Beutel

herstellt, sofort gesucht. Ich habe monatlich 5 bis 20 Millionen Stück zu vergeben.

Georg Fischer, Köln-Ehrenfeld, Geißelstr. 15. (43145

We are Importers and Commission Agents and are in good connections with dealers of paper and stationery lines here. We have a good esperience of these lines and so we are confident that we shall be able to pass ample business. We beg to send us various samples with the prices.

Our terms are from 30 to 60 days D/P draft through any Bank at Delhi. Our commission shall be 5 % only.

Sughra & Co.,

Importers & Commission Agents.

Sadar Bazar,

Delhi (India). (43116

Wir erb. bemustertes Angeb. in *schreibf., gelbl.*

Cellulose

50/55 g, *„Kuvertpapier"*, ev. Partie.

Willgeroth & Menzel Nachflg., Wismar i. M. (43134

Wer liefert

Speltpappe

oder irgendeine andere Pappe in Bogen, 100×200 cm groß? (43124

Karl Langbein, Essen.

Chromo-Blumenpostkart. m. Vers

Gtg. Landschafts-Postkarten

Partie, *zu kaufen gesucht.*

Angebote erbeten unter *L 43118* an die Papier-Zeitung.

Großes Papierverarbeitungswerk sucht leistungsfähige Fabrik zur Lieferung von

Spezialgraukarton

f. Kappenschachteln, in den Schweren von 500—700 g. Es kommen *monatliche Lieferungen von 50 bis 75 000 Kilo* in Frage, das Format kann den Maschinenbreiten angepaßt werden.

Angebote unter *V 43097* an die Papier-Zeitung erbeten.

Welche Fabrik macht

Damast-Tischtuchkrepp?

Angebote für den *Wiederverkauf* unter *Q 43090* an die Papier-Zeitg.

Gebrauchte

Papierrollen-Schneidemaschine

150—175 cm Arbeitsbreite, sofort gesucht.

Angebote erbeten unter *K 43051* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eine gut erhaltene

Papierschneidemaschine

für Motorantrieb, möglichst mit Selbst-Pressung, 86 cm Schnittlänge, *zu kaufen gesucht.* (43156

Großbuchbinderei Schaefer, Magdeburg.

Kreuzbodenbeutelmaschine

gebraucht, Mod. D. H. (von Windmöller & Hölscher) zu kaufen gesucht.

Angebote unter *W 43100* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eine gut erhaltene, gebrauchte

Pappschere

110 cm Schnittlänge, *zu kaufen ges.*

Großbuchbinderei Schaefer, Magdeburg. (43159

Verstellbare Briefumschlagmaschine

Breitschluß, Billettformat, minimal 65×120 mm, gebraucht, aber tadellos erhalten, *zu kaufen gesucht.*

Angebote unter *A 43138* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte

Schlauchmaschine

für flache und Faltschläuche, Syst. Fischer & Krecke, *zu kauf. gesucht.*

Genaue Angebote mit Mustern unter *S 43125* an die Papier-Zeitg.

Zwei gut erhaltene, gebrauchte

Liliput-Biegemaschinen

Fabrikat Dresden, *zu kaufen gesucht.*

Großbuchbinderei Schaefer, Magdeburg. (43158

Ankauf

Otto Zill & Co.

Hannover, Goseriede 4

Maschinen für die gesamte Papierindustrie.

Verkauf

Verkäufe

1 fast neue viersäulige Glätt- und Packpresse

Krause, Druckfläche 70×95 cm, mit Schneckenantrieb, 120 cm Einsatzhöhe, sofort lieferbar. (A 7298

Hugo Peege, Leipzig-R., Josephinenstraße 9/11

Fabrikneue Maschinen:

Radschneidemaschinen, 71 cm, H. u. K.

Hebelschneidemaschinen, 50 cm

Bostonpressen, i. R. 23×33 cm

Perforiermaschinen, 60 cm f. F.

Abziehpressen, 40×60 cm

Eiserne Schließplatten, 46×59, 60×80, 90×125 cm

liefert ab Lager zu günst. Teilzahlungsbedingungen.

Ewald Gent, Maschinenfabrik, **Berlin NW 5,** Rathenower Str. 29.

Anleim-Maschinen

bestbewährtes Fabrikat, in Arbeitsbreiten von 120—800 mm

günstig abzugeben

Anfragen erbeten unter *K 43151* an die Papier-Zeitung

Maschinenfabrik

Wintzen & Printzen

Rheydt-Rhld., Büro und Lager Bylandtstraße 3, Tel. 1947, Fabrik Odenkirchen, fabrizieren als Spezialität:

Radschneidemasch. 55 cm, Zugst.	M. 800
Hebelschneidemasch. 51 cm Zugst.	M. 400
Hebel-Musterschneidemasch. (Zick-Zack) 31 cm	M. 300
Pappenscheren, g. Eisen, 110 cm	M. 250
Bostonpressen, Zugst., i. R. 16×23 cm	M. 150
Korrekturabziehapp. Nudel, 44×65 cm	M. 125
Zweis. Glättpressen mit Schlagr., 49×56 cm	M. 250
Schwere Stockpressen, 50×40 cm, Eins. 50 cm	M. 150
dto., 40×30 cm, Eins. 46 cm, beide mit in gl. Höhe bl. Preßr.	M. 80
Schachtelaufschneidemasch., Motorbetr.	M. 70
Eckenrundstoßmaschine m. Selbstpr.	M. 115
Hebelstanzmaschinen, 19 cm Durchm. d. Druckpl.	M. 225

Ferner liefern wir neue und gebr. Maschinen dieser Branche.

Messerschleiferei.

1 Augsb. Schnellpresse

i. R. 66×102, Papierf. 65×100 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7975

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Moderne Bostonpressen

innere Rahmenweite 23×33 cm, liefert auch auf Teilzahlung ab Lager

Ewald Gent, Maschinenfabrik, **Berlin NW 5,** (A 9159

Rathenower Straße 29.

Krause-Maschinen:

1 Rapid-Schnellschneidemaschine, Mod. A J 128 ymsn

1 komb. doppelbalk. Kreisschere, Rill- und Ritzmaschine, Modell JParzbpg

1 Präge- und Vergoldepresse für Handbetr., Druckfl. 40×30 cm.

Sämtl. Maschinen gebraucht aber tadellos erhalten, *preisw. abzugeben.*

Schlobach, Düsseldorf, Bergerufer 4. (43053

Eine Doppel-Buchdruckschnellpresse

„Johannisberg", mit Doppelwendefalzapparat, i. R. 64×96 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7977

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Hosted by Google

Papiermacher-Humor

Der Buchhalter einer etwas veralteten Graupappenfabrik (unter uns „Quetsche" genannt) war als langjähriger Stammgast und Weinkenner in dem auf Meilen im Umkreise einzigen Gasthause „Zur alten Taube" wegen seines beißenden Witzes gefürchtet.

Er hatte noch niemals über das Essen oder über das Getränk etwas geäußert, das der hellhörige Wirt als Anerkennung hätte buchen können. Nun war es diesem geglückt, sich durch raschen Zugriff eine kleine Wasserkraft zu sichern, die bislang der Fabrik immer zu teuer gewesen war, die sie aber hätte gut brauchen können. Der Wirt machte sich eine Neu-Erwerbung durch geschickte Hebung des „Fluders" sogar zum Betriebe einer kleinen Lohn-Mühle zurecht, auf welcher er den Bauern aus der engeren Umgebung das Getreide in Mehl verwandelte, während diese in der Gaststube warten und fleißig trinken mußten.

Letzthin saß nun der Buchhalter der Pappenfabrik inmitten einer ganzen Zahl Bauern beim Wein, und das Gespräch drehte sich um dessen Güte, die vom Wirte kräftig herausgestrichen wurde.

Bauer: „Na Herr Buchhalter, was sagen denn Sie zu dem Wein?"

Buchhalter: „Mein Gott, was soll man dazu sagen! Ich habe schon lange gemerkt, daß seit der Hebung der Wasserkraft, die *„Kraft vom Wein"* arg abgenommen hat". Sprach's, zahlte und ging. *Belani*

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen
(Pappenbiegemaschinen, Pappscheren, Stock- u. Schlagradpressen, Eckenausstoß- und Schlitzmaschinen *usw.)* in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert
Ernst Biermann, Wurzen Sa.

Gebrauchte Maschinen:
4 Radschneidemaschinen, 108, 95, 75, 71 cm, Krause u. Mansfeld,
1 Bogenbürst- und Poliermaschine Müller, 110 cm,
1 Pack- und Glättpresse, 60×80 cm, viersäulig,
1 Ausstanzmaschine Lasch, 120 cm
1 Karton-Eckenhefter f. Fußbetrieb,
1 Blech-Ecken-Anpreßmaschine
1 Umlegklammer-Anschlagmaschine für Faltschachteln,
2 Kuvertmaschinen, Tellschow,
3 Broschürenhefter, Preuße, Heftstärke 5, 12 und 15 mm,
1 Balancier zum Vergolden und Stanzen, 14×19 cm,
2 Pappscheren, 110 u. 80 cm,
billig zu verkaufen. (38892
Hans J. Grzymski, Berlin S 42, Buckower Str. 3.

Stanzmaschine
schwere Kuvertstanze, verk. (42896
Max Mohrstedt, Berlin 19.

Eine gebrauchte
Rollenschneidemaschine
100 cm Arbeitsbreite,
eine gebrauchte
Spitztütenmaschine
W. & H. (Zangensystem), *billig zu verkaufen.*
Anfragen erbeten unter *R 43123* an die Papier-Zeitung.

Zwei Schneidemaschinen
80 und 101 cm Schnittlänge, Selbstpressung, verkauft preiswert (42895
Max Mohrstedt, Berlin 19.

1 gebr. Buchdrahtheftmaschine
Brehmer, Imperial, 64 cm Arbeitsbr. mit 8 Köpfen, vollständ. neu vorger., unter Garantie lieferbar. (A 7299
Hugo Peege, Leipzig-R., Josephinenstraße 9/11

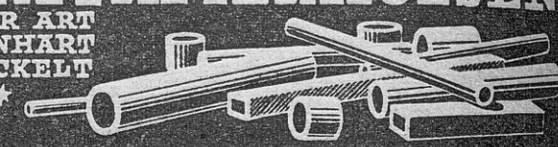
Gummier- u. Lackier-Maschine
„Heim", Format 60×90 cm, Kraftbetrieb, gebraucht, neu vorgerichtet.
Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

Eine wenig gebrauchte, gut erhaltene
Lagenfalzmaschine
Fabrikat Krause, Modell Ro., hat *billigst abzugeben* (43136
Papierfabrik Baienfurt.

Eiserne Schließplatten
Fundamentgröße 46×59 cm, 45 Rm.
Fundamentgröße 60×80 cm, 64 Rm.
Fundamentgr. 90×125 cm, 145 Rm.
liefert
Ewald Gent, Maschinenfabrik,
Berlin NW 5, Rathenower Str. 29

Emulsion FRENZEL für Photo-Papiere, aus zweiter Hand verkäuflich. Angebote unter *D. S. 316* an *Agence Rossel, Brüssel.* (43091

Schrankrollen-
Wickelmaschine mit Druck. (Sternch.) sowie die Fabrikation von
Tintenlöschern (Neuheit)
zu verkaufen
Anfragen befördert die Papier-Zeitung unter *Z 43174*

HARTPAPIERHÜLSEN
ALLER ART
STEINHART
GEWICKELT

NIEDERRH. PAPIERROLLEN-FABRIK
JOHANN NELSBACH · KREFELD

Neuartige Kaffeebeutel
Neuartige Konfektbeutel
Neuartige Konditorbeutel
Neuartige Beutel für feine Lebensmittel
Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen
Reise-Kollektion gegen Voreinsendung von 1,50 Mark
(A8388

Habe größere Mengen
Werttitelpapier
in verschiedenen Formaten und Gewichten abzugeben. Interessenten wollen Muster und Preise anfordern.
Angebote unter *T 43126* an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiße Pergamynwolle, 2 mm breit
in größeren Posten
billigst abzugeben
Metallpapiergesellschaft, München W 12
(42936

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Alfred Weinstein, Hamburg 11

Preiswerte Posten
Cellpack, Goudronné, Kraftpack, hellgrün Pergamyn, ferner einige *Schreibmaschinen* ab Berliner Lager gegen Kasse abzugeben.
Anfragen unter *S 43163* an die Papier-Zeitung erbeten.

Pa. weiße Handholzpappen
Format 75×100 cm, Stärken 30er bis 180er, *hat laufend abzugeben*
Ziegenrücker (A 9157
Holzstoff- und Pappenfabrik, Oscar Staritz, Ziegenrück, Thür.

Japan-Fournier-Papier
hell, einige 1000 Bogen, zum Ausnahmepreis zu verkaufen. (43099
Hermann Roth, Dresden,
Bertheltstraße 1.

Natron-Kraftpapier
70/75 g, in Bogen 62×71, 75×100, 93×100, 125×150 cm, u. in Rollen 125 cm breit, je einige 1000 Kilo, *hat preiswert abzugeben* (43171
Julius Blanke Nchf., Berlin S 59,
Papierwarenfabrik.

Gummiertes Kraftpapier
70 g, 23 mm breite Röllchen von 20 cm ⌀, etwa 1000 Kilo, auch in Teilmengen, *sofort billig abzugeben* von (43172
Julius Blanke Nchf., Berlin S 59,
Papierwarenfabrik.

Schrenztüten und Beutel
fertigt billigst an (A 9069
Papierwarenfabrik **F. Grütters, Geldern (Rheinland).**

Gelegenheitsposten
Anbiete ab Lag. Berlin sat. holzf. Schreib 43/68 cm, ca. 18 kg und ca. 13 kg 1000 Bogen, zu günstigem Preise, etwa 4000 Kilo.
Gefl. Anfragen unter *A 43106* an die Papier-Zeitung erbeten.

Geglühten und verzinkten (A 7889
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Briefumschlagfabrik Süchteln (Rheinland)

Hosted by Google

(Fortsetzung von Seite 1852)

jedoch durchzuschlagen. In Amerika hat man ähnliche Papiere, die jedoch nur an der Oberfläche diese Empfindlichkeit gegen Tintenbeseitigungsmittel besitzen, während bei Sicherheits-Scheckpapier von F. Schoeller & Bausch der Beseitigungsversuch durch und durch auffällig und erkennbar bleibt.

Die Hunderte von verschiedenen Fein- und Feinstpapieren, die wir sahen, wurden in der Musterwerkstatt zu kleineren

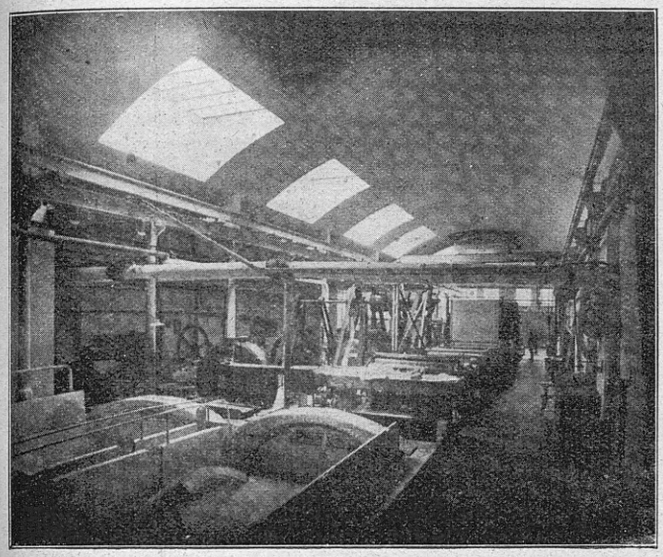


Bild 9. Papiermaschine I

Bild 10. Kalander-Saal

Sammlungen je nach ihrer Art zusammengestellt und in einem ansprechenden Behältnis zu einem Ganzen vereinigt. Wir erhielten auch eine solche treffliche Mustersammlung als Geschenk.

Bedeutung und Umfang des Unternehmens seien durch einige Zahlenangaben angedeutet. Neben der 200-PS-Wasserturbine und der 1000-PS-Dampfturbine stehen in Reserve zwei Dampf-

Bild 11. Sortier-Saal

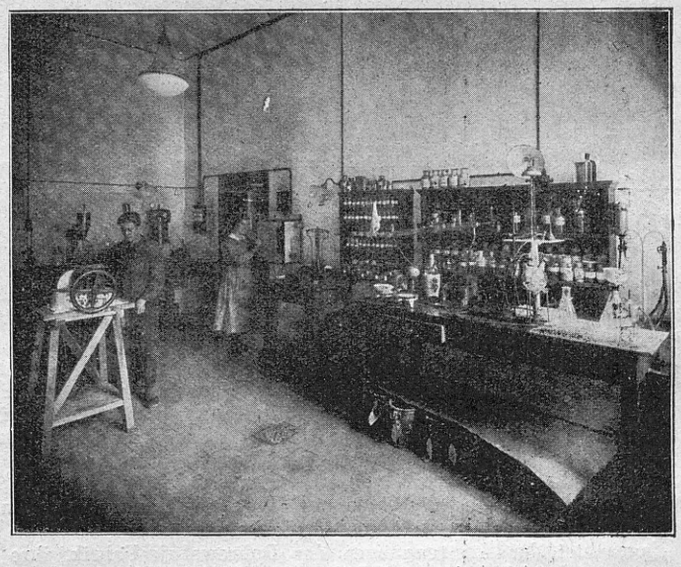


Bild 12. Aus dem Laboratorium

maschinen von zusammen 800 PS. Außerdem ist für den Fall einer Störung des elektrischen Antriebes der Papiermaschinen eine weitere kleine Dampfmaschine in Reserve. Die Fabrik ist von Wasser und von Eisenbahngleisen auf einer Fläche von 11 000 qm umschlossen. Der durchschnittliche tägliche Verbrauch an Steinkohle beträgt 22 t, an Lumpen 15 t, an Ia. gebleichtem Zellstoff 3 t, an Chlorkalk, Füllstoffen, Leim und andern Chemikalien 2½ t. Es rollen also täglich 1½ Eisenbahnwagen Kohlen und etwa zwei Eisenbahnwagen Roh- und Halbstoffe an. Die durchschnittliche tägliche Fertig-Erzeugung beträgt 10 000 kg Feinpapier. Die günstige Lage der Fabrik an der Unterelbe, näher an Hamburg als an Berlin, jedoch mit beiden durch kurze Eisenbahn- und Wasserstrecken verbunden, weist unmittelbar auf Ausfuhr und Absatz im Inlande unter Ausnutzung der ausgezeichneten Verkehrsverhältnisse hin. Tatsächlich geht auch ein großer Teil dieser Feinpapiere über Hamburg in alle Erdteile. Mit ihrer Herstellung sind etwa 400 Angestellte und Arbeiter beschäftigt, von denen eine erhebliche Zahl über 25 Jahre, einige sogar über 50 Jahre ununterbrochen in der Firma F. Schoeller & Bausch beschäftigt sind. Den Vorteil der Fabrik-Krankenkasse genießen auch die Frauen und Kinder. Ein Alters- und Invalidenfonds ist von der Firma errichtet worden. 60 Familien wohnen in Eigenheimen, die von der Firma erbaut sind, eine weitere große Zahl in Häusern, deren Bau die Firma ermöglicht hat. (Bild 14 und 15.) Feld und Wald sind teils zu Gärten aufgeteilt, teils noch in landwirtschaftlicher Bewirtschaftung. Neben der älteren zweistöckigen Halbstoffanlage sind die neueren Gebäude der eigentlichen Papierfabrik nur in einem Geschoß, sehr licht und übersichtlich, erbaut.

Ein gesundes Unternehmen strebt nach Erweiterung, soweit sie größere Wirtschaftlichkeit voraussehen läßt. Wir verraten wohl nicht zu viel, wenn wir zu dem Gesundheitsstand dieses Unternehmens berichten, daß gerade jetzt eine Vergrößerung und Aufstellung einer vierten Papiermaschine erwogen wird. Auf die Fundamente des Erdgeschosses soll ein weiteres Stockwerk, vorwiegend für die Ganzzeugmühlen, aufgesetzt werden,

Hosted by Google

während die Papiermaschinen und die Fertigmachung das Erdgeschoß ganz einnehmen sollen.
Die gastlichen Tage in Neu-Kaliss waren schnell vorüber. Wenn die Fabrik wirklich auf magerem Boden gegründet war, so nahmen wir jedoch die Erinnerung mit, daß durch die Gründung des Unternehmens dort eine „Oase" entstanden ist.

Bild 13. Muster-Saal

Bild 14. Arbeiter-Wohnhäuser

Bild 15. Wohnhäuser von Beamten

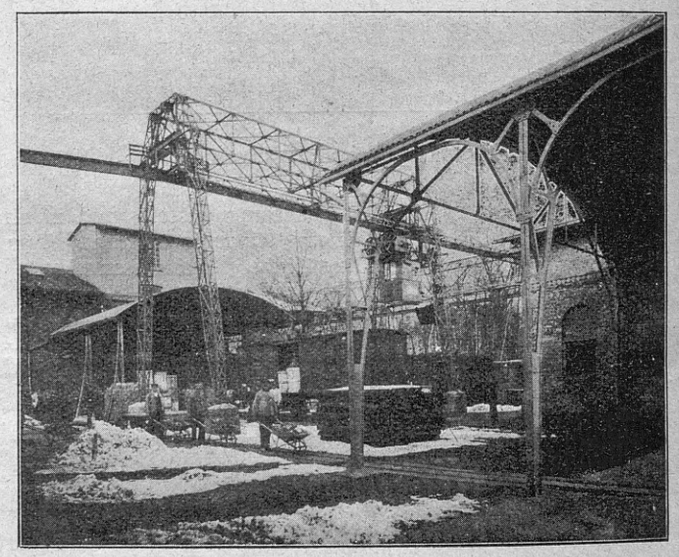


Bild 16. Kohle- und Rohstoff-Abladung

Der Papiermarkt Sowjetrußlands

(Nach „Bumashnaja Promüschlennostj)

Ungeachtet der eifrigen Durchführung des Produktionsprogramms durch die Betriebe bestand der Papiermangel in unverändertem Maße fort. Die Provinz-Zeitungen litten dauernd unter Papiermangel.

Die spät erfolgte Bestätigung des Einfuhrplanes hatte Verspätung der Auslandspapierbestellungen zur Folge. Abgesehen davon trafen die Sendungen unregelmäßig ein, während die Zeitungen und Zeitschriften ihre Auflagen ununterbrochen vergrößerten. Diese Verhältnisse führten Mitte Februar zu solchem Mangel an Zeitungspapier in Rollen, daß die inländische Erzeugung behufs teilweiser Behebung des Uebels vergrößert werden mußte, allerdings auf Kosten anderer Papiere, z. B. des Litographie- und Zigarettenmundstückpapiers.

Ungeachtet der Anstrengungen der Dubrowskaja-Fabrik, ihre Erzeugung an Streichpapier zu erhöhen, litt die Tapetenindustrie um so mehr unter Mangel an dieser Ware, da die Zeit für vergrößerten Tapetenbedarf heranrückt. Mangel an Pappe macht sich weiter fühlbar. Von voller Befriedigung des Bedarfs an Papier und Pappe wird noch lange nicht die Rede sein können.

In den von der Moskauer Warenbörse veröffentlichten Berichten sind die Nachfragepreise oft höher als die Angebotspreise. Abschlüsse erfolgten beispielsweise am 26. 3. zu folgenden Preisen für 1 Pud = 40 russ. Pfund = 16,38 kg:

Zeitungspapier in Bogen	5,08 Rub. frei Verladestation
Druckpapier Nr. 7	7,71 Rub. frei Verkaufslager
Schreibpapier in Bogen Nr. 6	10,98 Rub. frei Verkaufslager
Schreibpapier in Bogen Nr. 7	9,18 Rub. frei Verkaufslager
Konzeptpapier	12,22 Rub. frei Verkaufslager
gelbes Packpapier	4,75 Rub. frei Verladestation
Lithographiepapier	6,56 Rub. frei Verladestation

Für sofort lieferbare Ware wurden weit höhere Preise geboten, wie für:

Zeitungspapier in Bogen	7,54 Rub.
Konzeptpapier	13,45 Rub.
gelbes Packpapier	8,03 Rub.
graues Packpapier	7,05 Rub.
Strohpapier	4,42 Rub.

Die Marktstimmung war für alle Papier- und Pappensorten fest. Die Höhe der im „Handels- und Industrie-Courier" für die Zeit von Ende Januar bis Ende März gebrachten amtlichen Preisfeststellung für Leningrad zeigte keine bedeutenden Schwankungen, nur stiegen die Preise der billigen Tapetenpapiere in der Zeit vom 1. bis 15. 2. 25 von 5,15 Rub. auf 5,25 Rub. das Pud. Ohne jede Aenderung vom 24. 1. bis 17. 3. 25 blieben die im Kiewer „Handels- und Industrie-Bulletin" veröffentlichten Preise.

Vom süddeutschen Holzmarkt. Einem Bericht des „Stuttg. Neuen Tagblatts" ist zu entnehmen, daß die jüngste Zeit wieder einige größere Posten *Nadelpapierholz* an den immerhin noch aufnahmefähigen Markt brachte. Allerdings geht das Bestreben der Käuferschaft dahin, die Preise weiter herabzudrücken. Dies scheint aber wohl doch jetzt sein Ende zu nehmen. Neuerdings kamen Anfragen nach Papierholz auch von *Holland*, nachdem von *schweizerischer* Seite aus unablässig Käufe deutscher Ware vorgenommen wurden, die sich günstiger stellt wie die tschechoslowakische. Die württembergische Gemeindeforstverwaltung *Baiersbronn* verkaufte kleinere Mengen entrindetes Papierholz 1. Kl. zu etwa 19,40 M., 2. Kl. 16, 15 und 3. Kl. zu 12,95 M., unentrindete Ware 3. Kl. zu 13,68 M. je Ster, ab Wald.

Hosted by Google

Das Ministerium des Äußeren von Guatemala verweist die verschiedenen Fachministerien auf die Weltnummern der Papier-Zeitung:

Vom Konsul der Republik Guatemala,

Zentral-Amerika, Herrn Benno Uhlfelder, wurde uns soeben ein Erlaß vom 2. Mai des Herrn Ministers des Auswärtigen übergeben, in welchem sich der Herr Minister außerordentlich günstig über die Papier-Zeitung und die Weltnummern der Papier-Zeitung ausspricht und deren Ausstattung und Propaganda als vorbildlich bezeichnet. Das Ministerium des Aeußeren hat die verschiedenen Fachministerien angewiesen, der deutschen Propaganda in den Weltnummern der Papier-Zeitung vollste Aufmerksamkeit zu schenken und für die Vergebung von Aufträgen die deutschen Fabrikanten als zuverlässig zu berücksichtigen. Der Herr Konsul, welcher, wie er auch schon in seinem Artikel in der 7. Weltnummer erwähnte, bestrebt ist, die deutschen Interessen zu unterstützen, ist der festen Ueberzeugung, daß die eingeleitete wirksame Propaganda der Papier-Zeitung in Guatemala u. den übrigen Republiken Zentral-Amerikas Früchte tragen wird

Die 8. Weltnummer

erscheint im Juli 1925

Anzeigenschluß: 15. Juli 1925

Veröffentlicht werden 1/4-, 1/2- und ganzseitige Anzeigen ein- und zweifarbig, ganze Seiten auch dreifarbig. Wir empfehlen, möglichst sofort einen bestimmten Anzeigenraum zu belegen; denn nur bei rechtzeitig gegebenen Bestellungen können wir Sonderwünsche in bezug auf Satz und Plazierung berücksichtigen

PAPIER-ZEITUNG

Abteilung Weltnummer

BERLIN SW 11 / DESSAUER STRASSE 2

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Braun Natron Kraft

16 166. *Frage:* Auf eine Bestellung braun Natron Kraft erhalte ich von einer Fabrik einliegendes Papier I. Nach meiner Ansicht entspricht die Ware nicht den Anforderungen, die man allgemein an ein Natronpapier stellen kann, zumal ich nach Muster II gekauft habe. Außerdem enthält jeder Ballen eine Sammlung der verschiedensten Färbungen, wodurch meine Kundschaft Annahme des Papieres verweigert. Ist Rücknahme am Platze, oder müßte ein Nachlaß gewährt werden?

Antwort: Die Liefermuster I des braunen Kraftpapiers sind, soweit wir durch Prüfung von Hand beurteilen können, fester als das Vorlagemuster II. Die Unterschiede in der Farbe spielen bei diesen Papieren unseres Erachtens keine wesentliche Rolle.

Pollopas

16 167. *Frage:* Ist Ihnen ein Erzeugnis Pollogas oder Pollopas, hergestellt aus Formalin und Harnstoff, bekannt, und wer ist der Hersteller? Das Erzeugnis soll dazu dienen, um auf Karton einen durchsichtigen, glasartigen Ueberzug herzustellen.

Antwort: Ueber „Pollopas" brachten wir eine Mitteilung in unserer Nr. 18 auf Seite 764. Wir haben infolge verschiedener Fragen inzwischen die Anschrift des Erfinders, Herrn Dr. Pollack, Wien 16, ermittelt.

Din-Formate

16 168. *Frage:* Wir bitten um Angabe der Größen in cm der Din-Formate A 7, A 6, A 5 und A 4. Gibt es im Handel eine gedruckte Abhandlung über die Größen der verschiedenen Serien?

Antwort: Sonderdrucke über Din-Formate, die dem in unserm Verlag erschienenen Buch von Grünewald: „Herstellung und Verarbeitung von Druckpapieren" (Preis geb. 8 M. 50 Pf.) entnommen sind, gibt der Verlag der Papier-Zeitung zum Preise von 10 Pf. fürs Stück und Porto ab.

Zinsberechnung bei Teilzahlungen

16 169. *Frage:* Wir lieferten einem Kunden Musterblätter in mehrfarbigem Steindruck; Teilsendung Anfang November 1923, Hauptlieferung und Berechnung am 21. November 1923, im Betrage von 1515,20 Goldmark, also zu einer Zeit, wo eine Befestigung der deutschen Währung eintrat, aber noch keine Goldmark existierte. Nur um der Entwertung vorzubeugen, stellten wir unsere Rechnung in Goldmark aus. Eine Aufstellung wie die Firma zahlte, legen wir bei.*) Wir haben dann bankmäßige Zinsen berechnet, die natürlich das ganze Objekt übersteigen, denn die hiesigen Banken berechneten in der Zeit

vom 1. bis 30. 11. 1923	10 vH für den Tag
vom 1. bis 10. 12. 1923	6 vH für den Tag
vom 11. bis 12. 12. 1923	3 vH für den Tag
vom 13. bis 31. 12. 1923	1½ vH für den Tag
und ab 1. 1. 1924	24 vH für das Jahr

Diese Sätze haben wir ebenfalls berechnet, wir haben uns auch Bestätigung von unserer Bank geben lassen, der Kunde weigert sich natürlich, diese Zinsen zu bezahlen, und wir selbst haben ihm mehrfach vor Einreichung der Klage einen Vergleich angeboten.

Würden Sie also die Freundlichkeit haben, uns vielleicht einige Hinweise zu geben, vielleicht sind Ihnen auch Urteile bekannt, in wieweit wir zu einer Zinsberechnung berechtigt sind.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die von der Fragestellerin angeführten Zinssätze entsprechen für November 1923 ungefähr den für tägliches Geld in *Papiermark* damals gezahlten Zinssätzen, sind aber für Dezember 1923 sogar noch höher als diese. Laut einem in „Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Berlin" 1924 S. 73 abgedruckten Urteil des Landgerichts I, Berlin, das sich auf ein Gutachten der Berliner Handelskammer stützt, haben im Dezember 1923 die Tageszinssätze zwischen ¼ und 2 vH geschwankt und durchschnittlich etwa ¾ vH täglich betragen. Diese Sätze können aber für Kredite, die auf *Goldmarkbasis* beruhten, nicht als angemessen in Frage kommen. In dem Gutachten der Berliner Handelskammer a. a. O. S. 374 wird, sofern es sich um wertbeständige Kredite handelt, schon ein monatlicher Zinssatz von 20 vH, also ein täglicher von ⅔ vH, für Oktober und November 1923 als übertrieben hoch bezeichnet, und nach dem Gutachten ebenda S. 100 wurden um die fragliche Zeit *bei Valorisierung* Debetprovisionen und Zinsen etwa in der Höhe der üblichen Verzinsung von Valutakrediten berechnet, also etwa in Höhe von insgesamt ½ bis 1 v. Tausend für den Tag. Es dürfte sich daher, da es sich hier um eine in Goldmark berechnete Forderung handelt, für die Fragestellerin empfehlen, für die Zeit bis 31. Dezember 1923 ihre Zinsansprüche etwa auf die gleichen Sätze zu ermäßigen, also auf etwa 3 vH monatlich. Dieser Zinssatz wird aber auch noch für die Zeit vom 1. Januar bis 18. März 1924, dem Zeitpunkt der Restzahlung, für angemessen zu erachten sein, da nach dem Gutachten der Berliner Handelskammer a. a. O. S. 328 noch im Juni 1924 24 bis 36 vH das Jahr bei Goldmarkschulden angemessen waren. Es erscheint daher ratsam, für die ganze in Frage kommende Zeit 3 vH monatliche Zinsen zu berechnen. Wenn die von der Fragestellerin angeführten Zinssätze ihr als Bankzinssätze berechnet wurden, so dürfte es sich dabei um Zinsen für Papiermarkkredite gehandelt haben. Sollten sie ihr für Goldmarkkredite oder andere wertbeständige Kredite berechnet worden sein, so wären sie aus den gleichen Gründen unangemessen gewesen.

*) Besteller zahlte im Dezember 300, im Januar 186, im Februar 268, im März 762 M., zum Teil in bar, zum Teil in Akzepten, mit Zielen von vier, neun und zwölf Wochen.

Anstände bei der Anfertigung von Durchschreibbüchern

16 170. *Frage:* Ich bin in letzter Zeit zur Anfertigung von Durchschreibbüchern übergegangen, wobei ich folgende Anstände habe: Das Numerieren beim Druck bietet öfter Schwierigkeiten, weil der in den Satz eingebaute Paginierer öfter falliert, und deshalb viel Ausschuß gibt; trotz sorgfältiger Anlage stimmt oftmals der Druck nicht aufeinander, so daß die Durchschrift zwischen die Linien statt genau auf die Linie kommt. Sodann macht das Legen der Blätter besondere Schwierigkeiten, weil verschiedenartige Blätter Blatt für Blatt aufeinandergelegt und abgepaßt werden müssen. Da ich oft größere Auflagen anzufertigen habe, macht dies oft wochenlange Arbeit. Gibt es eine einfachere Art des Zusammenlegens, wobei zugleich für genaues Aufeinanderpassen Gewähr geboten ist? Sind sonstige Vorteile und Handgriffe bei der Fabrikation zu beachten, welche dieselbe auch rentabel gestalten, da bei der jetzigen Art der Anfertigung kein Verdienst erzielt wird?

Antwort: Die Herstellung von Durchschreibbüchern kann keinen Nutzen bringen, wenn es an geschultem Personal fehlt. Oberflächliche Ausführung, auch selbst der scheinbar nebensächlichsten Teilarbeiten ist zu vermeiden. Das kleinste Versehen kann den Anlaß zum Mißlingen der Arbeit bilden. Daher muß die Ursache eines jeden auch geringfügigsten Mangels sorgfältigst ergründet werden. Aus solchen Vorgängen ergeben sich die notwendigen Erfahrungen. Kleine Fehler, welche nicht rechtzeitig erkannt und verbessert werden, kommen bei den darauffolgenden Arbeitsgängen um so deutlicher zum Ausdruck. Letzteres trifft bei dem eingesandten Durchschreibeheft zu. Bevor beim Schneiden Hand angelegt werden durfte, mußte geprüft werden, ob die Bogen einwandfrei eingeschossen (Aufeinanderlegen der Urschrift- und Durchschriftbogen) und aufgestoßen sind bezw. ob die Bogen genaues Register halten und sich die Zahlenkolonnen genau decken. Dies ist jedoch vor dem Schneiden nicht geschehen. Derartige Uebelstände, wie sie dem Durchschreibheft anhaften, können selbst auch dann, wenn die Bogen beim Druck mangelhaft angelegt wurden, noch rechtzeitig beseitigt werden (s. Jahrgang 1924, Nr. 30 und 32). Das Nichtpassen der Drucke kann viele Ursachen haben, die jedoch in dem Rahmen einer Fragekasten-Beantwortung nicht erschöpfend erörtert werden können. Uebelstände können z. B. eintreten, wenn die zur Herstellung verwendeten Papiere verschiedenen Gattungen angehören, verschiedene Laufrichtungen aufweisen oder frisch gefertigte Papiere mit abgelagerten und ausgetrockneten vermengt werden. Dann dehnen sich die Papiere beim Druck verschiedenartig. Daher ist eine sorgliche Pflege bei derartigen Papieren notwendig. Beim Druckvorgang ist darauf zu achten, daß sich die Bogen am Zylinder der Schnellpresse gut anschmiegen. Gedruckte Bogen dürfen nicht frei umherliegen. Bei der Weiterbearbeitung werden nur so viel Bogen zum Arbeitsplatz gebracht, wie etwa an einem halben Tag verarbeitet werden können. Das Einschießen der Bogen (Hintereinanderreihen) kann nur von Hand erfolgen. Die Anlageseiten der Bogen werden an rechtwinklig gebogene Zinkblechecken scharf angestoßen.

Alles übrige Wissenswerte findet Fragesteller im Jahrgang 1924, Nr. 30 und 32. Die Ursache des Uebelstandes, welcher sich bei dem Numerieren ergibt, kann aus der Ferne nicht beurteilt werden. Wahrscheinlich wird sich empfehlen, die Numerierleiste gründlich zu reinigen oder sie bei dem Lieferanten nachsehen bezw. reparieren zu lassen.

F. K.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi, Berlin-Wilmersdorf.*
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer.* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Juli** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Reichsmark. Einzelnummer **30** Reichspfennig Ausland **40** Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 30 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 60 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 48 **Berlin, Mittwoch, 17. Juni 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1912

Bis 25. Juni

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Juli** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark.

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Die Schwierigkeiten der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten

Vorsicht! Handels-Spionage!

Eine allgemeine Nachkriegserscheinung ist die, daß das Hauptkapitalsland der Welt, die Vereinigten Staaten von Amerika, der Hauptangriffspunkt für die Ausfuhrindustrien derjenigen Länder wurde, die auf den Verkauf ihrer Industriefertigprodukte zur Erzielung eines ausländischen Guthabens angewiesen waren.

Die Ablösung der demokratischen Wilson-Regierung der V. St. im Jahre 1920, die mehr oder weniger freihändlerisch war, durch die republikanische Partei führte alsbald zur Einführung des neuen Zolltarifs vom 21. September 1922 (Fordney-Tarif), dessen Bestimmungen leider bei uns nicht genügend bekannt sind.

Wir wollen hier nur auf das Verfahren und die Gefahren für die Papierindustrie und die Papier verarbeitenden Industrien kurz hinweisen.

Der amerikanische Zoll auf Papier und Papierwaren ist ein kombinierter Gewichts- und Wertzoll. Zollfrei ist nur maschinenglatt Zeitungsdruckpapier, dessen Begriff durch neuere Beschlüsse des Schatzsekretärs in Washington außerordentlich eng gefaßt worden ist. Diese eine Ausnahme ist auf die politische Macht der Zeitungsverleger in den Vereinigten Staaten zurückzuführen, die die Wünsche der Papierindustrie überstimmt haben. Aufhebung der freien Einfuhr wird allerdings von seiten der amerikanischen Papierindustrie lebhaft gefordert und eine dementsprechende Aenderung der Zollvorschriften nicht ausgeschlossen.*) Es ist allerdings hierbei zu beachten, daß die amerikanische Zeitungspapierindustrie wegen Mangel an billigem Holz in den letzten Jahren ständig zurückgegangen ist, und daß sogar im Februar d. J. zuerst die kanadische Zeitungspapierindustrie die Erzeugung der amerikanischen Industrie überholt hat. Etwa 85 vH der kanadischen Druckpapierausbeute wird nach den Vereinigten Staaten versandt.

Bei Einreihung der verschiedenen Papiere nach den Nummern des Zolltarifs tritt die erste Schwierigkeit ein. Ein großer Unterschied besteht in der Tarifierung zwischen Druckpapier, das nur ¼ cts je lb Gewichtszoll und 10 vH Wertzoll bezahlt, Packpapier, das 30 vH Wertzoll ohne Gewichtszoll bezahlt und besseren Papieren, die mit 3 cts je lb und 15 vH vom Wert verzollt werden. Der amerikanische Papierfabrikantenverband (American Pulp & Paper Association) hat seit dem Jahre 1924 eine eigene „Importabteilung" gegründet und dieser eine Summe von vorläufig 100 000 Dollar jährlich ausgesetzt. Diese Abteilung dient ausschließlich dem Zweck, die Einfuhr von ausländischen Papieren zu erschweren und dafür zu sorgen, „daß die einkommenden Sendungen richtig deklariert werden". Diese Stelle arbeitet eng mit der amerikanischen Zollbehörde zusammen. Der beste Beweis hierfür ist, daß der bisherige Head Appraiser (Zollschätzungskommissar) in New York, Hecht, inzwischen in die obige Abteilung der Pulp & Paper Association als Leiter eingetreten ist. Schon vor diesem Eintritt war er wegen seines scharfen Vorgehens gegen die „Importers" von ausländischem Papier berüchtigt.

Die Schwierigkeit der Papiereinfuhr in die Vereinigten Staaten liegt aber nicht nur in der Klassifizierung der einzelnen Papiersorten, sondern auch in der Festsetzung des Wertes, auf Grund dessen die Wertverzollung vorgenommen werden soll. Bei der Klassifizierung ist die amerikanische Zollbehörde mehr und mehr dazu übergegangen, die Papiere aus den

*) Angesichts der Macht der Tageszeitungen halten wir diese Aufhebung für unwahrscheinlich. *Schriftleitung*

Hosted by Google

niedrig verzollten in höher verzollte Klassen einzureihen. So wird Druckpapier, wenn es mehr als halb geleimt ist, als Schreibpapier verzollt, es sei denn, daß nachgewiesen wird, daß es nach der Einfuhr bedruckt worden ist. Dadurch ist z. B. die Einfuhr von Offsetpapier außerordentlich gefährlich, da man damit rechnen muß, den hohen Zoll für Schreib- und bessere Papiere bezahlen zu müssen.

Noch in frischer Erinnerung ist die Entscheidung des Washingtoner Schatzamtes, wonach einseitigglatt Cellulosepapier als „Pergament-Imitation" (Imitation Parchment) nach Tarif-Nr. 1305 statt als Packpapier zu verzollen ist. Diese willkürliche und dem Sinne des Zollgesetzes nicht entsprechende Vorschrift hat mit einem Schlage die sehr große Einfuhr von einseitigglattem Cellulosepapier in die Vereinigten Staaten abgeschnitten. Die vereinigten amerikanischen Importeure haben inzwischen einen Prozeß gegen das Schatzamt auf Aufhebung dieser Bestimmung angestrengt, der Erfolg bleibt abzuwarten.

Leider ist der zweite Punkt bei unseren Ausfuhrfirmen nicht hinreichend bekannt, nämlich wie der Wertzoll festgesetzt wird. Als Wert ist der Inlands-Marktwert (Home Market Value) des ausführenden Landes anzunehmen. Falls hierfür nichts bekannt ist, gilt der in der Konsulatsfaktura festgesetzte Verkaufswert unter gewissen kleinen Abzügen, wie Seefracht, Versicherung, eine etwaige Provision usw. als Inlands-Marktwert. Während der Inflationszeit war diese Bestimmung für die Ausfuhr eher günstig, da die Inlandspreise erheblich unter denen der Auslandsverkäufe lagen. Leider hat aber die Preisentwicklung in Deutschland in den letzten zwei Jahren einen derartigen Weg eingeschlagen, daß heute die Inlandspreise bis zu 50 vH über dem Ausfuhrpreis liegen, der durch die Konkurrenz auf dem Weltmarkt festgelegt wird. Diese Tatsache ist den amerikanischen Behörden bekannt, und sie sind seit geraumer Zeit dazu übergegangen, für die Wertzollfestsetzung den tatsächlichen Verkaufspreis des deutschen Fabrikanten oder Exporteurs an den amerikanischen Käufer nicht mehr für maßgebend anzusehen.

Besonders in der Papier- und Papier verarbeitenden Industrie hat die amerikanische Zollbehörde durch ihre Handelsspione, die sie in allen Industrieländern der Welt unterhält, genaue Erkundigungen nach den Gestehungs- und Inlandspreisen eingezogen. Die Spione der amerikanischen Zollbehörde haben sich unter Drohungen bei deutschen Fabrikanten Eintritt verschafft und sie gezwungen, ihnen Unterlagen für die Kalkulation zu geben und genaue Angaben über Inlandspreise und Exportpreise zu machen. Falls diese Angaben verweigert wurden, wurde mit Sperrung der Einfuhr der Papiere der betreffenden Fabrik gedroht. Es wurde darauf hingewiesen, daß diese Einfuhrsperre tatsächlich über die norwegische Papierfabrik Borregard und die schwedische Fabrik Fiskeby im Anfang dieses Jahres verhängt worden ist. Allerdings wurde diese durch die Intervention der betreffenden Regierung nach kurzer Zeit aufgehoben. Es ist allen deutschen Fabrikanten auf das dringendste zu raten, dem amerikanischen Auskunftsdienst unter keinen Umständen irgendwelche Auskünfte zu geben oder Angaben zu machen. Es liegt eine ungeheuerliche Anmaßung der amerikanischen Regierung darin, in fremden Ländern und von fremden Fabrikanten zuverlässige Auskünfte zu verlangen, die dann zum Schaden derselben Fabrikanten und der ganzen Industrie benutzt werden. Die Drohungen der betreffenden Beamten sind verhältnismäßig leicht zu nehmen, da selbst eine Einfuhrsperre mit aller Leichtigkeit durch die Annahme eines Vermittlers umgangen werden kann.

Die erhaltenen Auskünfte werden von der Zollbehörde in der Weise benutzt, daß für die Verzollung der betreffenden Ware der höchste Inlandspreis zugrunde gelegt wird; der nach Angaben der amerikanischen Spionage in letzter Zeit erzielt worden ist. Auf den Unterschied zwischen dem tatsächlichen Verkaufspreis und diesem Inlandspreis wird nicht nur der entsprechende Wertzoll nacherhoben, sondern ein weiterer Zuschlag von 100 vH wegen angeblicher schuldhafter zu niederiger Deklaration.

Versucht man im einzelnen Falle gegen diese willkürliche Auslegung der Zollbestimmung Widerspruch zu erheben, so muß man hierzu einen Anwalt nehmen. Falls man in diesem kostspieligen Prozeß durch zwei oder drei Instanzen schließlich siegen sollte, so bekommt der Rechtsanwalt 50 vH des strittigen Objekts für sich und der Rest wird durch die entstandenen Gerichtskosten aufgezehrt. Dringt man dagegen — und das ist weitaus am häufigsten der Fall — nicht durch, so hat man zu den hohen Zollkosten noch die hohen Gerichtskosten zu tragen, so daß in praktischen Fällen meistens von einer Verfolgung derartiger willkürlicher Zollentscheidungen abgesehen werden muß, besonders bei kleineren Sendungen, wo sich ein Prozeß nicht lohnt.

Eine weitere Erschwerung der Einfuhr ist dadurch eingetreten, daß von jeder einkommenden Sendung ein oder zwei Ballen vom Kai nach dem Lager der Zollschätzer gebracht werden müssen, um dort nach den vorhandenen Unterlagen in bezug auf die Wertdeklaration nachgeprüft zu werden. Die dadurch entstehenden Kosten muß der Importeur tragen. Ganz besonders bei kleineren Sendungen können die hierdurch entstehenden Unkosten sehr erheblich ins Gewicht fallen. Stimmt die Schätzung der „Appraiser" dann nicht mit der Zolldeklaration in der Konsulatsfaktura überein, so hat man mit einstweiliger Beschlagnahme und langwierigen Verhandlungen zu rechnen.

Alle diese Schwierigkeiten sind bei dem Geschäft mit Nordamerika zu beachten. Vor allem müssen unsere Fabrikanten ihre Ausfuhrgeschäfte nach Amerika und die ihrer Ausfuhrkunden dadurch schützen, daß sie jegliche Auskunft über Gestehungskosten, Ausfuhr- und Inlandspreise an die amerikanischen Handelsspione verweigern. Allen Handelskammern, Vertreterorganisationen und übrigen Handelsvereinigungen ist dieselbe Zurückhaltung gegenüber der in der Form manchmal sehr höflich und gewinnend auftretenden amerikanischen Handelsvertretung auf das dringendste an das Herz zu legen, falls sie nicht der deutschen Einfuhr nach den Vereinigten Staaten unbeabsichtigt großen Schaden zufügen wollen. *R. L. H.*

Außenhandel in Maschinen des Papierfaches April 1925

(Aus den Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands)

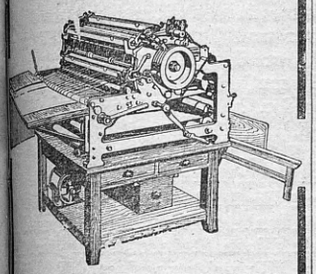
Herkunfts- und Bestimmungsland	April	Januar / April
906 k *Maschinen für Holzstoff-Herstellung*		
Einfuhr dz	117	330
Stück	2	5
Vorjahr dz	—	14
Wert	14	40
Ausfuhr dz	2511	9196
Stück	75	167
Vorjahr dz	2412	10751
Wert	307	1129
Dänemark	53	78
Finland	289	725
Frankreich	—	71
Großbritannien	125	477
Italien	440	840
Norwegen	18	927
Oesterreich	100	522
Ostpolen	71	815
Rußland	125	1239
Schweden	214	701
Schweiz	441	792
Spanien	117	270
China	154	154
Brasilien	28	187
906 o *Maschinen der Buchbinderei Kartonnagen-, und Papierwarenherstellung*		
Einfuhr dz	405	1403
Stück	21	110
Vorjahr dz	32	82
Wert	146	505
Ausfuhr dz	5873	19640
Stück	1527	5427
Vorjahr dz	2858	13044
Wert	1566	5473
Belgien	160	412
Dänemark	168	375
Danzig	10	108
Finland	38	139
Frankreich	156	763
Elsaß-Lothringen	4	58
Griechenland	68	476
Großbritannien	596	2132
Italien	581	1282
Niederlande	379	1130
Norwegen	56	332
Oesterreich	159	475
Ostpolen	301	1247
Pol.-Oberschles.	134	234
Westpolen	75	333
Rußland	387	901
Schweden	316	665
Schweiz	270	1251
Spanien	304	875
Tschechosl.	266	846
Brit. Indien	115	402
China	18	231
Japan	15	118
Argentinien	249	731
Brasilien	181	1402
Chile	—	65
Columbien	8	29
V. St. v. Amerika	186	541
906 u *Andere Buchdruckmaschinen*		
Einfuhr dz	188	816
Stück	147	527
Vorjahr dz	50	141
Wert	49	212
Ausfuhr dz	6971	27991
Stück	693	2277
Vorjahr dz	6127	22628
Wert	2140	8215
Belgien	202	590
Dänemark	151	1186
Danzig	84	187
Frankreich	265	971
Griechenland	585	874
Großbritannien	485	1946
Italien	564	1447
Niederlande	305	1291
Norwegen	17	2054
Oesterreich	133	847
Ostpolen	324	1419
Pol.-Oberschles.	188	229
Rußland	750	1758
Schweden	100	1638
Schweiz	360	991
Spanien	391	1903
Tschechsl.	406	1066
Ungarn	64	535
Brit.-Indien	198	384
China	64	465
Japan	119	702
Argentinien	153	729
Brasilien	481	1904
V. St. v. Amerika	24	227

Hosted by Google

D.R.G.M. D.R.P.a

Will's „GNOM"

Die **einzige** kleine



Bogen-Liniiermaschine

ohne Aufbaugestänge

ohne Unterfäden auf dem Liniierzylinder :: Daher: Einfache, bequeme Bedienung — Ungehinderte Zugänglichkeit u. Übersichtlichkeit d. Liniierapparate

BILLIGER PREIS

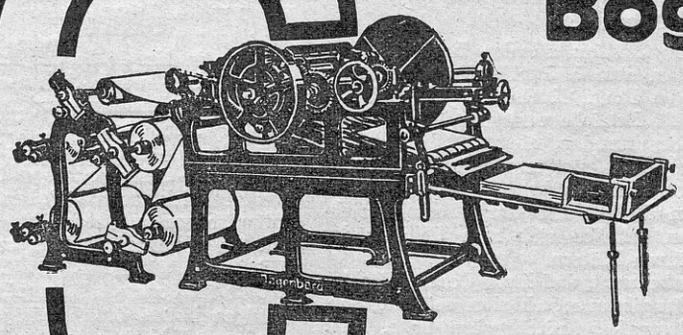
Fordern Sie bitte sofort Prospekt von (A 9092

C. H. Will, Hamburg 20

Liniermaschinenfabr., Gegr. 1866

Einfacher Rotations-

Bogen-Querschneider



Zum Schneiden von 1-5 Roll. Papier oder Karton in beliebig. große Formate von 20—150 cm Bogenlänge

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf, Zweigwerk Siegmar i. Sa.

Emil Adolff Akt.Ges.

Servier-Bretter

Reutlingen (Württbg.) (A 5322)

KREPP

Unsere seit viel. Jahren bekannt. Marken: *Ia. Velourkrepp TRIUMPH, Ia. Seidenkrepp HAMBURGO, Ia. Dekorationskrepp FOROR* in unerreichter Güte, *Servietten* usw. liefern prompt

M. Lüttgen & Co., Neuenahr/Rhl., **Krepp-Papierfabrik**

Fernsprecher 64 (A 9143

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Elektrischer Betrieb

Eigene Buchdruckerei · Eigene Präge Anstalt

Dresdner Papier Cigarren-Spitzen Fabrik

D. Fleischer & Co. Dresden-A

Unsere Artikel sind unübertroffen

Briefmarken

aus d. Jahren **1850—65** lose, auf Briefen usw. kaufe z. höchsten Preisen. Bei größeren Beständen komme zum Verkäufer.

Otto Hase, Frankfurt a. M.

Zeil 68

Briefumschläge

Fensterkuverts — Lohnbeutel Katalogtaschen usw.

jeder Art u. Menge sof. lieferbar

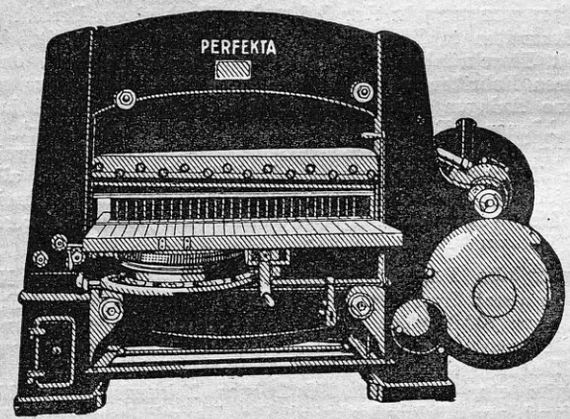
Briefumschlagfbr. Süchteln KG.

Süchteln/Rhld. (A 7481

JOHNE-WERK A.-G.

BAUTZEN

PERFEKTA



1000fach bewährt

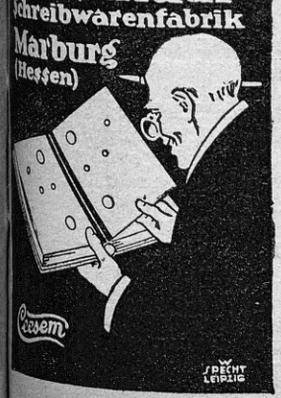
und immer wieder aufs Neue vorgezogen

(A 9080

Chr. Schaaf

Schreibwarenfabrik

Marburg (Hessen)



PRÄGEPAPIERE

ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN

(Blocking Paper)

WEISS	FARBIG
PRÄGOL	PRÄSIL
GOLD	*SILBER*

DRP. 318867

HOCHSTEIN & WEINBERG

Aktien-Gesellschaft

Fabrik moderner Kartonpapiere

BERLIN S 42

Fernspr. Moritzplatz 699 u. 14779

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Sektion IX, Chemnitz

Die 40. Sektionsversammlung der Sektion IX der Papiermacher-Berufsgenossenschaft fand am Freitag, dem 5. Juni 1925, nachmittags 1 Uhr 15 Minuten in Bad Wiesenbad, Erzg., Kurhaus, statt und war besucht von 15 Mitgliedern, welche 26 Betriebe vertraten.

Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Herrn Fabrikbesitzer Otto Schönherr, Flossmühle-Borstendorf, geleitet und gedachte derselbe vor Eintritt in die Tagesordnung des schmerzlichen Verlustes, den die Sektion durch den Tod des Herrn Hofrat Direktor Riecke-Kriebstein erlitten hat. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Teilnahme und der Verehrung von ihren Plätzen.

Ferner gab der Herr Vorsitzende bekannt, daß Herr Generaldirektor C. Hentschel-Freiberg aus der Industrie ausgeschieden sei und sein Amt als Genossenschaftsvertreter demzufolge niedergelegt habe. Der Herr Vorsitzende dankte Herrn Hentschel für die der Sektion geleisteten Dienste.

Schließlich bedauerte der Herr Vorsitzende noch, daß Herr Verwaltungsdirektor Holtzhausen infolge Krankheit an der Versammlung nicht teilnehmen konnte.

Darauf trat man in Erledigung der Tagesordnung ein und gab der Herr Vorsitzende nähere Erläuterungen zu den Hauptzahlen des gedruckt vorliegenden Verwaltungsberichtes der Sektion vom Jahre 1924.

Die stellvertretende Geschäftsführung gab noch einen Hinweis auf die neuen einschneidenden Veränderungen, die möglicherweise das neue Unfallversicherungsgesetz mit sich bringen wird.

Die Jahresrechnung 1924 als auch der Voranschlag des Haushaltsplanes der Sektion IX für das Jahr 1925 wurde einstimmig genehmigt.

Herr Fabrikbesitzer Vollert-Streckewalde berichtete, daß er das Rechnungswerk 1924 der Sektion gemeinsam mit Herrn Direktor Schinkel geprüft und in Ordnung befunden habe.

Auf Antrag des Herrn Fabrikbesitzer Vollert erteilte die Versammlung dem Sektionsvorstande sowie der Geschäftsführung für das Jahr 1924 einstimmig Entlastung.

Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Fritz Strobel, Otto Vollert und Fabrikdirektor Georg Schinkel, als Ersatzmänner die Herren Paul Zickner, Otto Jungfer und Eugen Schlenzig durch Zuruf wiedergewählt.

Herr Fabrikdirektor Jost brachte noch den Dank zum Ausdruck an Sektionsvorstand und Geschäftsführung für die Mühewaltung.

Da weitere Gegenstände zur Verhandlung nicht vorlagen und auch sonst das Wort nicht begehrt wurde, schloß der Herr Vorsitzende 1 Uhr 45 Minuten die Versammlung.

Die große Aussperrung in Dänemark (s. Nr. 35, S. 1412) ist *beendet*, und zwar durch Annahme des Vergleichs auch seitens des Arbeitsleuteverbandes, dessen Löhne sofort um 1 bis 4 Oere auf 118 Oere in der Stunde oder um 0,50 bis 2 Kr. auf 55,50 Kr. in der Woche in Kopenhagen, in den Provinzen um ebensoviel auf 116 Oere bzw. 53,50 bis 54,50 Kr. erhöht werden, Tages- und Monatslöhne entsprechend, alles für zwei Jahre mit halbjährlicher Regelung nach dem amtlichen Index, jedoch so, daß die ersten sechs Punkte auf oder ab unberücksichtigt bleiben, erstmalig ab 15. August. In der *Papierindustrie* und den übrigen Gewerben sollte die Arbeit am 8. Juni wieder aufgenommen werden. *bg*

Papiererzeugung in der Schweiz. Nach einem Bericht des britischen Gesandten in Bern arbeiteten die Schweizer Papierfabriken in 1924 mit Einschränkungen. Die Ueber-Erzeugung rührt daher, daß die älteren Fabriken während des Krieges sich sehr erweitert haben und neue Anlagen entstanden sind, die jetzt nicht voll beschäftigt werden können. Die Einfuhr von Papier ist beträchtlich, und die Ausfuhrpreise sind unbefriedigend. In 1924 führte die Schweiz hauptsächlich Zeitungspapier aus, rund 10 000 Tonnen, fast alles nach Frankreich, außerdem andere Druck-, Zeichen- und Schreibpapiere in der Menge von rund 1700 Tonnen. Die Rohstoffe werden zum größten Teil vom Ausland bezogen.

Frankreichs Papiererzeugung und Außenhandel. Nach Berichten in einer französischen Fachzeitschrift werden in Frankreich jährlich rund 700 000 Tonnen Papier aller Art hergestellt, davon gegen 300 000 Tonnen Pappe, 25 000 Tonnen Zigarettenpapier und 80 000 Tonnen Zeitungspapier. Frankreich führt jährlich etwa 155 000 Tonnen Papier ein, davon 118 000 Tonnen Zeitungspapier. Norwegen, Deutschland und Schweden sind die Hauptlieferer. Belgien führt etwa ein Drittel aller Buntpapiere ein, die Niederlande die Hälfte der geschöpften Papiere, Großbritannien die Hälfte der photographischen Papiere, Norwegen, Schweden und Belgien das meiste Pergamentersatz- und fettdichtes Papier. Frankreichs Ausfuhr in Papier und Papierwaren beträgt rund 61 000 Tonnen im Jahr, in der Hauptsache verschiedene Papiere und Pappen. Die französischen Kolonien, Aegypten, die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Belgien und die Türkei sind die Hauptabsatzgebiete.

† Bergrat und Kommerzienrat Dr. ing. e. h. Alfred Wiede

Wie in Nr. 46 bereits kurz mitgeteilt werden konnte, verschied am 5. Juni 1925 nach kurzer Krankheit in Bad Steben (Oberfranken), wo er zur Erholung weilte, der Großindustrielle, Bergrat und bayerischer Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. Alfred Wiede im Alter von 61 Jahren. Mit ihm ist eine hervorragende Persönlichkeit dahingegangen. — Seinen edlen und gerechten Sinn, seinen klaren abwägenden, weiten Blick, seine reichen Erfahrungen auf technischem und kaufmännischem Gebiete stellte er selbstlos in den Dienst der von ihm geleiteten Werke. Als Mitgesellschafter und Generalbevollmächtigter von Wiede's Papierfabrik GmbH. baute er das von seinem Vater Anton Wiede im Jahre 1883 gegründete Rosenthaler Unternehmen auf seinen jetzigen hohen Stand aus. Es werden hier in einer an andern Erwerbsmöglichkeiten armen Gegend über 1500 Angestellte und Arbeiter beschäftigt. Seine Haupttätigkeit galt seinem Beruf als Bergingenieur. Er leitete als Grubenvorstand und Aufsichtsratsvorsitzender die Gewerkschaft Morgenstern in Zwickau, die infolge der von ihm durchgeführten Vereinigung mit dem Brückenberg-Steinkohlenbauverein AG. wohl das größte im Privatbesitz befindliche Steinkohlenbergwerk Sachsens ist; es ist mit allen modernen Einrichtungen, wie Kokerei und Teerdestillation ausgestattet. In Freyung im bayerischen Wald benutzte er eine von ihm geschickt unter großen Schwierigkeiten ausgebaute Wasserkraft von 7000 Pferdestärken zum Betrieb einer Kalzium-Karbid-Fabrik, die in Deutschland eine der ersten ihrer Art war. In den letzten Jahren wurde hier als neuer Fabrikationszweig die Herstellung künstlicher Edelsteine, die zu großen Hoffnungen berechtigen, aufgenommen. Zu den von ihm geleiteten Unternehmungen zählt auch das Kohlensäurewerk Dr. Fritz Wiede in Hölle (Oberfranken).

Bei seiner großen Inanspruchnahme, fand er noch Zeit, sich für Kunst und Wissenschaft zu betätigen. Die Bergakademie Freiberg i. Sa., die ihm die Würde eines Doktors ehrenhalber verlieh, unterstützte er in der besonders für die Hochschulen schweren Nachkriegszeit. Er war ein eifriger Förderer des Schumann-Museums und besaß die bedeutendste Schumann-Sammlung.

Pappenpreise. Die Verkaufs-Vereinigung Deutscher Pappenfabrikanten GmbH. in Dresden-A. 1, Ferdinandstraße 2, II, teilt uns mit, daß gemäß erfolgter Zustimmung der Preisfestsetzungs-Kommission der V. V. D. P. und des Gesamtausschusses der Pappenfabrikanten Deutschlands für die Preisbestimmung die Preisperiode um einen Monat, also bis zum 31. Juli d. Js., verlängert wurde.

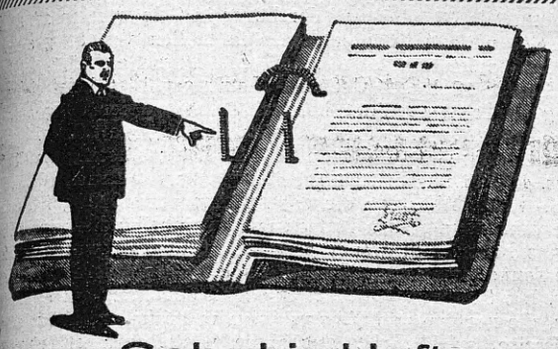
Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt (fürs Vierteljahr 1,50 Mk.)

Gewinnung von Faserstoffbrei zur Herstellung von Pappe. Die Gewinnung erfolgt aus Faserpflanzen unter Ausschluß der für die Herstellung von Papier und Pappe üblichen Hölzer. Erfindungsgemäß werden solche Faserpflanzen, die beim Zermahlen langfaserig bleiben (Nadeln der Koniferen, Reisig von Laub- und Nadelbäumen, Heidekraut und Ginster u. dgl.), mit solchen, die beim Zermahlen kurzfaserig werden (Torf, die Rinden der Laub- und Nadelbäume, das Laub selbst usw.), in dem jeweils gewünschten Verhältnis vermischt und zusammen in üblicher Weise zu Faserstoffbrei verarbeitet. Die zugesetzten kurzen Fasern ergeben die innige Verbindung und die verwendeten langen Fasern ergeben die Zähigkeit und den Biegungswiderstand. (DRP. 414 702, Kl. 55b, Dipl.-Ing. *Nikolaus Schmitt* in *Niederlößnitz* b. Dresden.)

Herstellung von verschieden starkem Papier auf der Papiermaschine. Der Papierstoff wird über getrennte Naßpartien in der Weise geführt, daß auf der einen Naßpartie selbständig eine oder mehrere Papierstoffbahnen von geringerer Stärke, gegebenenfalls auch anderer Färbung erzeugt werden als auf der andern ebenfalls selbständig arbeitenden Naßpartie. Die verschieden starken Bahnen werden nebeneinander, mit ihren Rändern zusammenstoßend oder sich überlappend, zusammengegautscht und endlich in entsprechend dem verschieden starken Querschnitt der Papierbahn abgestuften Trockenzylindern getrocknet und geglättet. Bei der Vorrichtung zur Ausübung des neuen Verfahrens wird ein Filz verwendet, der auf dem dickeren Teil seiner Breite loser und auf dem dünneren Teil seiner Breite fester gewebt ist. Dabei verteilt sich die Uebergangsstelle des Filzes vom dickeren zum dünneren Teil auf wenige Millimeter bis 1½ cm Breite. (DRP. 414 646, Kl. 55d, *Max Freitag* in *Pinneberg*, Westholstein.)

Hosted by Google



A 9047)

Schukir-Hefter

mit federnden Drahtspiralen (D. R. Patent)

Voll-Schukir (wie Bild) Halb-Schukir (mit nicht teilbarer Mechanik)

SCHUKIR G. M. B. H., FEUERBACH (WÜRTT.)

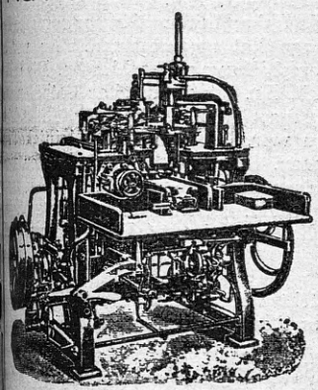
Kuvert- und Beutelmaschinen

sowie

Ausstanz-messer

liefert

in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner

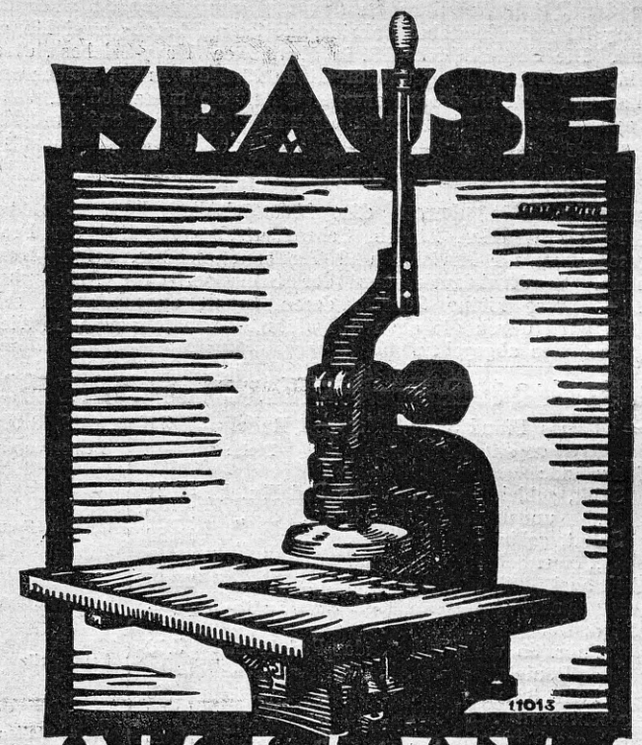
G. m. b. H.

Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen

Gegründet 1899

Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30

(A 7939



11013

KRAUSE AUSSTANZ-MASCHINEN

ZUM AUSSTANZEN VON ETIKETTEN USW AUS GANZEN BOGEN

KARL KRAUSE LEIPZIG

KARL KRAUSE G.M.B.H. BERLIN C. 19. SEYDELSTR. 11-12

Stempel-Kissen und -Farben

REINZ NEEMANN

...UEN & CO · AKT.-GES. FÜR BÜROBEDARF

ABT. REINH. TETZER

BERLIN - SCHÖNEBERG

Oelpapiere - Oeltuche

Paraffinpapiere

Teerpapiere Teertuche

Patent-Packung

in Rollen, Bogen und Wickelröllchen

fabriziert

Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59

Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

(A 8938

Krepp-Fabrik

GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

liefert die bekannten Marken

einfarb. „Naßkrepp", Seidenkrepp „Daisy" dick Dekorationskrepp „Deka"

Phantasiekrepp in Rollen und flach gelegt

Krepp-Servietten

i. Naßkrepp u. gauffriert, weiß u. mehrfarbig (A 8159

Stickerei-Servietten, Tischläufer, Garnituren

Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager

August Dreesbach, Köln a. Rh.

Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740

Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten

Hosted by Google

Lage der Papierfabriken in der Tschechoslowakei. Die Beschäftigung ist gut. Einzelne Fabriken verlangen bereits zwei Monate Lieferfrist. Die Papierfabriks-AG. in Slavosovce (Navy-Szlabos), deren Betrieb längere Zeit still lag und die Ende 1923 die Arbeit wieder aufnahm, hat den Betrieb derart erweitert, daß sie monatlich rd. 900 t Papier aus eigenem Zellstoff und eigenem Holzschliff auf fünf Maschinen erzeugt. („Papierwarenmarkt")

Büchertisch

Finanzselbsthilfe durch die industriellen Verbände von Johann Rudolf Winkler, Zürich, Schweizerisches Mitglied der Fram Aktiengesellschaft für Revision und Treuhandgeschäfte, Leipzig-Hamburg-Berlin. Sonderabdruck aus der Schweizerischen Arbeitgeberzeitung. — Diese kleine Schrift, deren Inhalt augenblicklich sehr aktuell ist, wird durch die oben aufgeführte Firma, Leipzig, Dittrichring 21, kostenlos abgegeben.

Russ. Preise technischer Waren im März 1925

1 Pud = 40 russ. Pfund = 16,38 kg — 1 Rubel = 100 Kop. = 2,20 ℳ

Gegenstand:		Preis:		Bemerkungen:
Zellstoff ausländ.:				
„ Sulfit, gebleicht . . .	das Pud	Fin. M.	52,21	frei finnl. Grenze
„ „ ungebleicht . . .	„	„ „	32,20	
„ Sulfat, gebleicht . . .	„	„ „	50,82	
„ „ ungebleicht . . .	„	„ „	33,60	
Holzschliff, ausl., lufttrock. . . .	„	„ „	20,49	
Papierabfall, je nach Qual.	das Pud	60 Kop., 1.- u.	1,20 Rub.	frei Verladestat.
Chlorkalk, d. Bondjusk.				
Fabr. 35 vH . . .	das Pud	Rub.	5.50	frei Fabrik
„ d. Donietzk.				
Fabr. 32 vH . . .	„	„	4,60	
Kaolin, geschlammt	„	Kop.	40/50	frei
„ nicht geschlammt . . .	„	„	16/18	Verladestation
Harz amer. Marke F u. H . . .	„	Rub.	3,—	verzollt, frei Waggon Hafen
Tonerde, schwefels., 14/15 vH .	„	„	2,10	frei Waggon Verladestation
Soda, kalz.	„	„	1.55	frei Verladestat.
Farben, anilin, ausl.	das Kg.	„	10.-/20.-	frei Moskau oder Leningrad
„ „ russ. orange . .	das Pud	„	90,—	
„ ultramarin	„	„	48.-/52.-	frei Moskau
Siebe, phosphor. Bronze Nr. 60/70				
„ ausl.	qm	„	7,80	
„ russ.	„	„	11,—	
Naßfilz, ausl.	kg	„	7,—	
„ russ.	„	„	16,10	
Trockenfilz, ausl.	„	„	4,85	frei Leningrad
„ russ.	„	„	9,45	
Manchons, ausl.	„	„	6,35	
„ russ.	„	„	11,—	
Treibriemen aus Gummi, russ.	Zoll-Ar. Koeff. =		2,85/3,35	
„ „ Leder . . .	Zoll-Ar. 90 Kop.,		Rub. 1,25	
Treibseile aus Hanf	Pud	Rub.	17.—	
„ „ „ geteert . . .	„	„	15,—	
Packstricke	„	„	9,50/10,50	
Bindfaden	„	„	15,—	
Maschinenöl	„	„	2,72	
Zylinderöl f. gesätt. Dampf . . .	„	„	4,84/6,—	versteuert
„ überhitzt. „	„	„	8,50	
Motornafta	„	„	—,76	frei Wolgahafen
Packnägel	„	„	6,—/7,—	
Zimmernägel	„	„	5,50/6,—	
Eisen versch.	„	„	2,50/3,50	frei Verladestation
Bandeisen	„	„	7,—	
Bolzen und Schrauben	„	Koeff.	1,6/2,—	geg. Vorkriegspr.

Der Verband Deutscher Pappengroßhändler in Berlin-Friedenau, Begasstraße 6, hat Herrn Dr. E. Coppius, den früheren Leiter der Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren und früheren Geschäftsführer des Papierindustrie-Vereins, zu seinem Syndikus bestellt.

Aegypten (Zu Nr. 39, Seite 1564.)

Die angeführte Handelskrise ist wohl in der Hauptsache in der vorgenannten Gegend durch das große Konkurslager der ehemaligen „Dorischen" Papierhandelsgesellschaft mbH. früher Inh.: Cotjamanis und Karifalis usw.) in Hamburg, mit Lager in Alexandrien, Kairo usw., mit verursacht.

Die jetzigen Schiffs- oder Lagerpapier-Inhaber verlangen Zahlung für deren Abgabe an die Konkursmasse, trotzdem dort allgemein bekannt gewesen sein muß, auf welche Art und Weise G. und K. zu der Ware gekommen sind, zumal diese für auffällig billiges Geld in der Levante verkauft sein sollen.

Gern kehrt die deutsche Fabrikation und Handelswelt zu normalen Kalkulationen zurück, jedoch sind Nachwehen der vorgenannten Art und die Folgen der Inflation noch nicht ganz überwunden. Hierin beruht die gelegentlich ungenügende Wettbewerbsfähigkeit trotz der Güte der deutschen Ware, die vielfach durch Auftragserteilung erwiesen wird. Mit alten, soliden und zahlungsfähigen Ausfuhrhäusern wird sich der deutsche Kaufmann gern befassen, um das frühere Vertrauen wieder zu erwerben und zu behalten. *O. M.*

Papier- und Papierstoffmärkte

Norwegen. *Oslo*, 30. Mai. Auf der Börse in Oslo wurden am 27. Mai folgende Preise notiert: Zeitungspapier in Rollen von 50 g aufwärts 16 Lstr.; Kraftpapier von 19 lbs. D/C 480 Bogen aufwärts 22 Lstr.; fettdichtes Papier 17 lbs. D/C 25.10.- Lstr.; geglättet holzfrei Druckpapier 50 g 30 Lstr.; geglättet holzfrei Schreibpapier 60 g aufwärts 35 Lstr.; Bankpost 44 g aufwärts 35 Lstr.; einseitig glatt Cap 7 lbs. D/C 26.5.- Lstr.; einseitig glatt Chinacap 21 g 22 Lstr.; einseitig glatt Sulfitpapier 7 lbs. D/C 31.10.- Lstr.; maschinenglatt weiß Druck 16 lbs. D/C (39 g) 18.15.- Lstr. Alles für die engl. Tonne von 1016 kg fob norwegischem Ausfuhrdampfer, den Nutzen des Ausfuhrhändlers inbegriffen.

Die Preise haben sich wenig geändert. Chinacap wurde um fünf Shilling die Tonne teurer und eine Sorte holzfreier Papiere eine Kleinigkeit billiger. Die Zeitungspapierfabriken sind durchweg gut beschäftigt. Die Länder, die nordisches Zeitungspapier verbrauchen, haben die geforderten Preise bezahlt, mit Ausnahme von Nordamerika, wo die Preise erheblich unter den jetzigen europäischen Marktpreisen liegen. Infolgedessen ist der Absatz auf den amerikanischen Märkten nahezu gleich Null. Der Markt für bessere Papiere bleibt schwach.

Für *Zellstoff* ist der Markt ziemlich ruhig. Der Preis für starkfaserigen Sulfitstoff ist etwa 370 norwegische Kr. für die engl. Tonne fob. Der schwedische Preis ist etwa 205 schwedische Kr. Bleichfähiger Sulfitstoff: Hierfür ist die Nachfrage ziemlich gut zu Preisen von 385 bis 395 norwegische Kr. für die engl. Tonne. Gebleichter Sulfitstoff: Preis 530 Kr. fob. Kraftstoff: Der Markt ist fest. Es sind nur geringe Mengen unverkauft für das laufende Jahr; Preis: 380 norwegische Kr. Trockener *Holzschliff:* Die Nachfrage hat zugenommen. Es wurden bedeutende Verträge zu baldiger Verschiffung abgeschlossen. Die Preise haben sich befestigt und betragen 115 Kr. fob nordischer Osthäfen und 120 Kr. fob südschwedischer Binnenseehafen. Feuchter Holzschliff: Der Markt, der lange Zeit sehr flau war, hat sich eine Kleinigkeit belebt. Die Vorräte haben abgenommen. Die Fabriken verkaufen nicht mehr zu den äußerst niedrigen Preisen der letzten Zeit. Verkäufe für nächstes Jahr zu Preisen von über 95 Kr. haben stattgefunden. Sofort lieferbare Ware ist noch zu 86 bis 88 Kr. zu haben. („Papier-Journalen")

Altpapiermarkt

Vom Rhein

In Nummer 45 auf S. 1788 steht ein Aufsatz hierüber, der sich nicht mit der wirklichen Lage des Altpapierhandels deckt. Der Altpapierhandel liegt vollständig darnieder, wenigstens im Westen des Reiches, hervorgerufen neben der allgemeinen Lage und der Geldknappheit durch die enorm große Altpapier-Einfuhr aus England und Holland. *Großhändler*

* * *

Der in Nr. 45 gegebene Marktbericht entspricht nicht der tatsächlichen Marktlage. Es ist unrichtig, daß Nachfrage nach den genannten Altpapiersorten in der geschilderten haussierenden Weise stattgefunden hat, richtig ist, daß einzelne von den genannten Altpapiersorten im Preise zurückgegangen sind. Aus der Luft gegriffen ist die Behauptung der sprunghaften Steigerung von weißen, holzfreien Papierspänen. Der Altpapier verarbeitenden Industrie wird durch diesen Bericht Schaden zugefügt, da durch ihn eine künstliche Hausse hervorgerufen wird. Der Altpapierhandel mit seinen Sortieranstalten, der beiden Teilen gerecht werden muß, kann die ihm gestellten Aufgaben, der Papierindustrie ein preiswertes Rohmaterial zuzuführen, bei solchen Berichten unmöglich erfüllen, vielmehr muß er nach solchen Berichten die Hausse-Preise bezahlen. *Großhändler*

Wir haben die Verbindung mit dem Berichterstatter, der den beanstandeten Bericht geliefert hat, abgebrochen und versuchen, zuverlässige Berichte zu erhalten.

Mahnung auf Postkarte

Wir haben bei einem Lieferanten das uns gewährte Ziel um etwa vier Wochen überschritten, worauf uns der Lieferant Zahlungsbefehl zugehen läßt. Die hierzu erforderliche Korrespondenz, wie Klageandrohung, die Mitteilung, daß die Klage durch den Rechtsanwalt eingereicht ist usw., erfolgte auf *offener*, eingeschriebener *Postkarte*. Wir halten es nicht für richtig, daß eine Firma derart vorgeht, obgleich wir zugeben, daß der Zahlungsbefehl in Ordnung geht, weil eben das Ziel um vier Wochen überschritten worden ist. Glücklicherweise gibt es noch viele Firmen, die heute wesentlich entgegenkommender sind, aber soviel uns bekannt, ist eine derartige Korrespondenz auf offener Postkarte als Beleidigung anzusehen.

Wir bitten Sie, sich hierzu zu äußern. *Großhandlung*

Diese Frage ist schon in alten Jahrgängen unseres Blattes erörtert worden, und sowohl nach Ansicht der Fachwelt als auch aus Gerichtsentscheidungen ging hervor, daß eine Mahnung auf Postkarten nicht als Beleidigung angesehen werden kann. Dabei ist zu beachten, daß solche Mahnungen in größeren Geschäften oft in Massen versandt werden, und daß den damit betrauten, meist jüngeren, Angestellten nicht zugemutet werden kann, jede Mahnung daraufhin zu prüfen, ob die Empfänger besondere Rücksicht beanspruchen können. Die Versendung von Mahnungen auf Postkarten bringt den Gläubigerfirmen Ersparnisse gegenüber der Versendung als Brief, und man kann den Gläubigern, die teilweise schon lange auf ihr Geld warten, nicht zumuten, aus Höflichkeit vermeidliche Ausgaben zu machen.

Hosted by Google

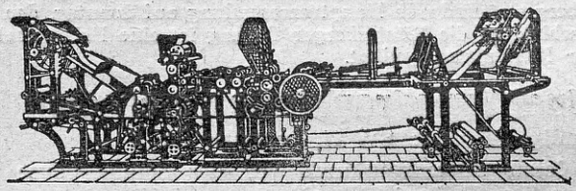
Arlac

Farbbänder

Carl Fr. Brauer

Stettin 9

MAXIMA



Neueste Seitenfalten- und Flachbeutel-Maschine

mit ein- oder zweifarbigem Druckwerk

Leistung über 300 Stück per Minute

FISCHER & KRECKE GMBH.
BIELEFELD

(A8795

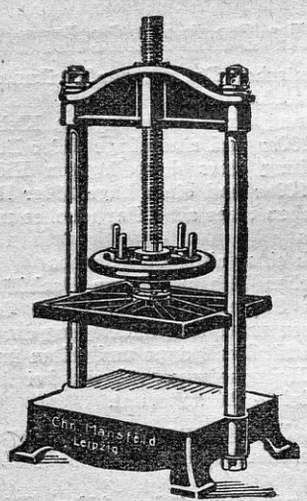
Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik Pulsnitz Tel.: Pulsnitz Nr. 13

(A 8418

MANSFELD



Glätt-u. Packpressen

In verschiedener Größe und Ausführung
Verlangen Sie Angebot

Chn. Mansfeld Masch.-Fabrik, Leipzig

Digitized by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Hauptversammlungen

Der Deutsche Buchdrucker-Verein hält seine diesjährige Tagung ab am 6. September in Bad Kissingen. — Der Verein Deutscher Zeitungs--Verleger verschob wegen der rheinischen Jahrtausendfeier seine in Königsberg stattfindende Hauptversammlung auf Sonntag, den 12. Juli. Im Anschluß an die Königsberger Tagung ist eine Fahrt nach Danzig und der Marienburg geplant.

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2

Als letzte Zusammenkunft vor der Sommerpause ist für Dienstag, den 23. Juni 1925, abends von 8 Uhr ab

Geselliges Beisammensein

(mit Familienangehörigen) vorgesehen. Es findet statt im neu hergerichteten „Königgrätzer Garten" (gegenüber dem Anhalter Bahnhof), wo besondere gedeckte Tafeln freigehalten werden (bei ungünstiger Witterung im großen Vereinszimmer, eine Treppe). Zu dieser Veranstaltung am Vorabend des Johannistages laden wir alle Mitglieder ein in der Erwartung guten Besuches, weil der Abend auch eine Erinnerung sein soll an die großen Gutenbergfeiern vor fünfundzwanzig Jahren.

Der Vorstand

Aus den fachtechnischen Vereinen

Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste, Berlin. Am 28. Mai sprach Herr Syndikus Hansen über das Thema *Der Drucker in der Reklame.* Bestimmt, bei einer Führung durch die Reichs-Reklame-Messe gehalten zu werden, fand der Vortrag auch so noch regstes Interesse, weil es der Vortragende verstand, seine Ausführungen, die sich auch mit der psychologischen Seite der Reklame befaßten, mit Geist und Witz darzubieten. Seine Hauptforderung an den Drucker ging dahin, dieser müsse mehr als bisher auch gleichzeitig Reklame-Berater seiner Auftraggeber sein. Die sich anschließenden Erörterungen beschäftigten sich hauptsächlich mit der praktischen Seite der Frage; dabei wurde auf die Bedeutung hingewiesen, die der Reklame heute überall und besonders im Druckgewerbe zukomme. — Viel Beachtung fand die Bekanntgabe einer Neuerung, die darauf abzielt, den *Reiber in der litographischen Handpresse,* der ebenso alt ist wie diese selbst, durch einen Metallzylinder zu ersetzen, um leichteren Gang der Presse und größere Sauberkeit der Abzüge zu erzielen. Lebhafter Meinungsaustausch beleuchtete das Für und Wider, und wenn es den Anschein hatte, als ob der Reiber recht treue Anhänger habe, so kann ein abschließendes Urteil doch wohl erst dann gefällt werden, wenn erst noch mehr praktische Erfahrungen über die Handpresse mit Metallzylinder vorliegen, als es heute der Fall ist. *B*

Richtpreise für Dacheindeckungen

Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten hat die folgenden neuen Richtpreise beschlossen:

a) für die Herstellung eines doppellagigen Klebepappdaches aus einer Lage 100er und einer Lage 150er Dachpappe Rm. 2,32
b) für die Herstellung eines doppellagigen Kiespappdaches aus einer Lage 100er und einer Lage 150er Dachpappe Rm. 2,66
c) für das Ueberkleben eines alten Pappdaches mit einer Lage 100er Dachpappe Rm. 1,54
d) für den Anstrich eines alten Pappdaches Rm. 0,18

Die Preise verstehen sich für 1 qm Dachfläche bei Arbeiten für wenigstens 1000 qm Gesamtfläche am Platze des Ausführenden bei normalen Verhältnissen unter Zugrundelegung der gegenwärtigen Richtpreise des Verbandes für Dachpappe und gelten im allgemeinen nur für Dachbedeckung auf Holzschalung, während bei Ausführung auf Beton eine entsprechende Zulage hinzukommt.

Richtpreise für Dachpappe und Isolierpappe. Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten hat die folgenden neuen Richtpreise beschlossen:

a) für Dachpappe mit 80er 100er 150er 200er Rohpappeneinlage
Reichsmark 0,77 0,62 0,44 0,36 f. d. qm,
b) für Isolierpappe mit 80er 100er 125er Rohpappeneinlage
Reichsmark 1,70 1,40 1,10 f. d. qm.

Etiketten. Nach Handelsgebrauch ist der Lieferer von Etiketten mit Firmenbezeichnung nicht verpflichtet, zu prüfen, ob die Besteller dieser Etiketten berechtigt sind, diese Firmenbezeichnung auf diesen Etiketten in irgendeiner Weise zu verwenden. (Gutachten der Industrie- und Handelskammer zu Berlin.)

Einseitig gestrichenes Chromopapier

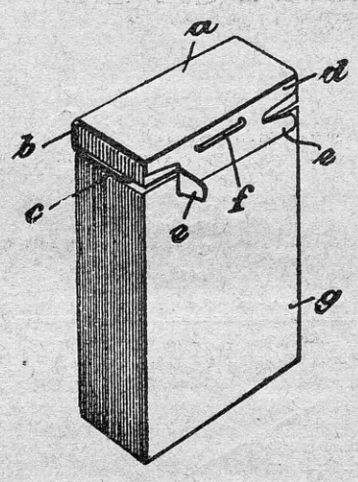
In Ihrer Nr. 45 auf S. 1794 antwortet unter der Ueberschrift „Einseitig gestrichenes Chromopapier bedrucken" ein Fachmann u. a., daß es zu Mängeln führt, wenn weiß Chromopapier mit stärkerem Farbauftrag als 30 g/qm versehen wird, und führt z. B. an, daß man für Chromopapier von 100 g/qm stets 70grammigen Rohstoff und 30grammigen Aufstrich rechnen soll.

Im Gegensatz zu dieser Aeußerung wird nach meiner Erfahrung nur in den seltensten Fällen 100grammiges Chromopapier auf 70grammigem Rohstoff gearbeitet; es wird vielmehr stets ein möglichst 40grammiger Farbauftrag gewählt, schon um die unbedingt notwendige blütenweiße Färbung, hohe Satinage und die ebenfalls erforderliche Saugfähigkeit für mehrfarbigen Druck zu erzielen. Wer versteht, den richtigen Rohstoff zu nehmen, mit der richtigen Farbe zu streichen und sachgemäß auf der Färbmaschine zu trocknen, wird keine Schwierigkeiten mit dem Rollen haben, auch nicht wenn er 50grammigen Farbauftrag wählt.

Chromopapier-Fabrikant

Kalenderblockbefestigung

Die den oberen Blockteil, nämlich den sogenannten Heftrand, vorn, oben und hinten umfassende kappenförmige Blechklammer (vergl. Abb.) besteht aus dem Deckenteil *a*, dem Vorderteil *b* mit den Tragzungen *c* und dem Rückenteil *d* mit den sich daran anschließenden Klemmzungen *e*. Zur Sicherung der Klemmwirkung der Blechklammer und Entlastung der Klammerzungen dient gemäß der Erfindung eine U-förmig gestaltete Drahtklammer *f*, welche durch die Klammerrückwand *d* hindurch in den oberen Blockteil eingestanzt wird. Die Drahtklammerenden können bis nahe an den vorderen Blockrand reichen.



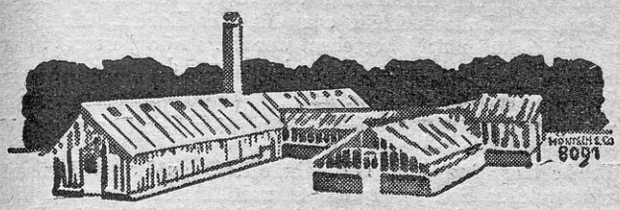
Für den Gebrauch werden die an der hinteren Klammerwand *d* angeordneten Klemmzungen *e* zunächst echtwinklig abgebogen, dann in entsprechende senkrechte Schlitze einer den Blockträger bildenden Papprückwand eingesteckt und an der Rückseite dieser Pappwand wieder rechtwinklig umgebogen.

Während bisher beim Abreißen der Blockblätter häufig auch deren oberhalb der Schlitze befindliche Teile mit herausgerissen wurden, werden diese Teile bei der neuen Befestigung durch die Drahtklammerenden am Mitreißen verhindert. Es bleibt mithin der ganze oberhalb der Schlitze befindliche Blockteil dauernd ein starres Ganzes, so daß auch die Klemmwirkung der Blechklammer dauernd erhalten bleibt, weil beim Abreißen der Blätter kein direkter Zug auf die Zungen *c* ausgeübt wird. Die Blockblätter reißen sich infolgedessen auch viel leichter ab, und der Block bleibt bis zum letzten Blatt in bester Ordnung. (DRP. 403 918, Kl. 11e, *Paul Asheim, Berlin.*) —ss

Nachkomme von Benjamin Franklin. Am 4. April starb im Alter von etwa 92 Jahren in Los Angeles *Frau Barnes,* ein Urenkelkind des bekannten amerikanischen Politikers und berühmten Buchdruckers Benjamin Franklin. — Frau Barnes wurde am 8. April zu Grabe getragen, das Trauergefolge bestand nur aus Mitgliedern der dortigen Buchdruckervereinigung. Auch die Grabrede wurde von einem ehemaligen Buchdrucker, dem Rev. Keith L. Brooks, gehalten. Frau Barnes starb in Not und mußte die letzten Lebensjahre von einer monatlichen Pension von 30 Dollar leben, die sie als Witwe eines Veterans des Sezessionskrieges erhielt. („American Stationer")

Der Lohnabzug für Akkordarbeiter und Heimarbeiter. Durch § 23 des Steuerüberleitungsgesetzes ist der Pauschalsteuersatz für Arbeitnehmer, denen der Arbeitslohn nicht für einen bestimmten Zeitraum gezahlt wird, auf 2 vH., für Heimarbeiter auf 1 vH festgesetzt. Um Mißverständnisse zu vermeiden, ist dazu zu bemerken, daß diese Sätze tatsächlich nur selten anzuwenden sind. Es scheiden nämlich alle Fälle aus, in denen bei Heimarbeitern, Akkordarbeitern usw. die Berücksichtigung eines steuerfreien Lohnbetrages für einen bestimmten Zeitraum möglich ist. Hier findet die gleiche Steuerberechnung wie bei anderen Arbeitnehmern statt. Es sind also vom Lohn die steuerfreien Beträge abzusetzen und von den Restbeträgen 10 vH, vermindert um je 1 vH bezw. 2 vH für Familienangehörige, einzubehalten und abzuführen.

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A 8791

FORMSTECHER

BERLIN S.O. 16 OSNALIONHAUS

NEUHEITEN in Luxusblocks
Wand- und Portemonnaie-Kalendern
Glückwunschkarten, Menüs und Tischkarten
Künstlerpostkarten / Monogrammbriefmappen.
Probesendungen zur Ansicht franko geg. franko (A 9135

KAPPENSCHACHTELN

WERDEN VORTEILHAFT u. SAUBER GEPRÄGT AUF

Spezialpresse ESA

mit ausfahrbarem Tisch

ALBERT SCHMIDT

GEGR. 1866 • TEL. 23024 **LEIPZIG** SOPHIENSTRASSE 8

Kartonnagenmaschinen u. Werkzeugfabrik

Knoeckel, Schmidt & Cie.

Papier-Fabriken

Aktiengesellschaft **Lambrecht** (Rheinpfalz)

SPEZIALITÄTEN:

Feinste hochglänzende
Pergamyn-Papiere
auch mit geschmackvollen Prägungen, weiß und farbig vom Vorrat und in Sondermachungen.

Paraffin-Papiere.
Pergament-Ersatz.
Papiere für Paus- und Zeichenzwecke
in verschiedenen Ausführungen.

WERK NEUSTADT (A 8160

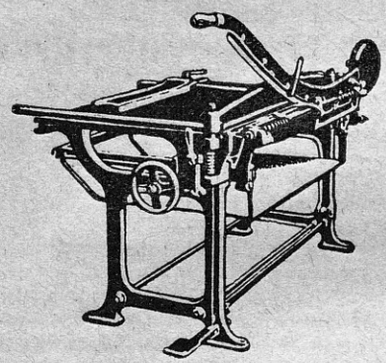
fertigt bessere holzfreie u. holzhalt. Post-, Schreib-, Bücherpapiere, mit und ohne Wasserzeichen usw.

HERVORRAGENDE ERZEUGNISSE

Gut bedient
sind Sie mit unserer

Pappenschere Modell PEN

ganz aus Eisen, Schnittlänge 106 cm



Eine Maschine von ausgezeichneter Konstruktion und gratfreiem und rechtwinkligem Schnitt. Besonders geeignet für Dauerbeanspruchung. Verlangen Sie kostenlos Werbeblatt 131

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Aktien-Ges.

Telephon 36021 **Dresden-A. 16** Tel.-Adr.: „Remusco"

(A 8349

Hosted by Google

Die Kombinierte Pappenschneid-, Rill-, Ritz- und Nutmaschine

der Sächsischen Cartonnagen-Maschinen-A.-G., Dresden

Diese wird in zwei Ausführungen gebaut, und zwar speziell zum Schneiden und Ritzen mit nur einem Halterbalken (Abb. 1) und speziell zum Schneiden und Rillen oder Ritzen mit doppeltem Halterbalken (Abb. 2). Die Arbeitsbreite beträgt in jedem Falle 1300 mm. Von beiden Maschinen hat natürlich die letztere den Vorzug, da eine größere Anzahl Apparate eingesetzt werden kann, demzufolge auch die Herstellung bedeutend kleinerer Schachteln möglich ist. Im übrigen genügt die Ausführung mit einem Halterbalken. Die Kombinierten der S. C. M. A. G. sind besonders kräftiger Konstruktion, so daß ein Durchbiegen

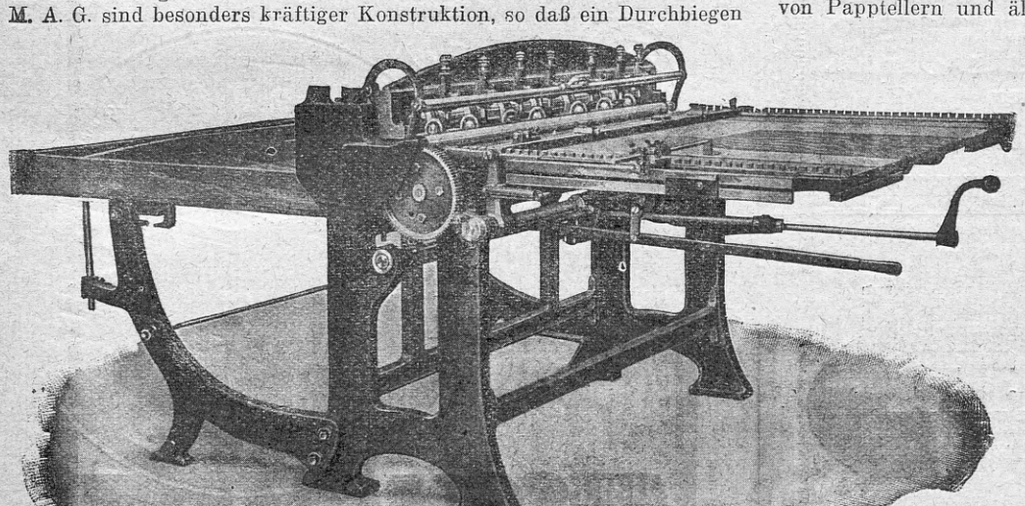


Bild 1

der Messerwellen sowie der Ritzwelle nicht zu gewärtigen ist. Dadurch aber wird auch bei Dauerbeanspruchung ein einwandfreies Erzeugnis garantiert. Die Maschine ist mit selbsttätiger Einführung für Bogen und Streifen mit mehrfach veränderlicher Geschwindigkeit ausgerüstet und außerdem mit einer Handaufgabevorrichtung, die zur Anwendung kommt, wenn nur wenige Bogen geschnitten oder Messer und Apparate eingestellt werden sollen. Zum Anlegen der Bogen ist eine Präzisionsanlage mit selbsttätigem Bogengeradeleger vorgesehen, der zum Verarbeiten unbeschnittener und bedruckter Bogen, wie sie von der Schnellpresse kommen, Verwendung findet. Ein schwenkbarer Auffangetisch ermöglicht bequemes Herantreten an die Maschine und demzufolge auch leichtes und rasches Einstellen der Apparate. Die zur

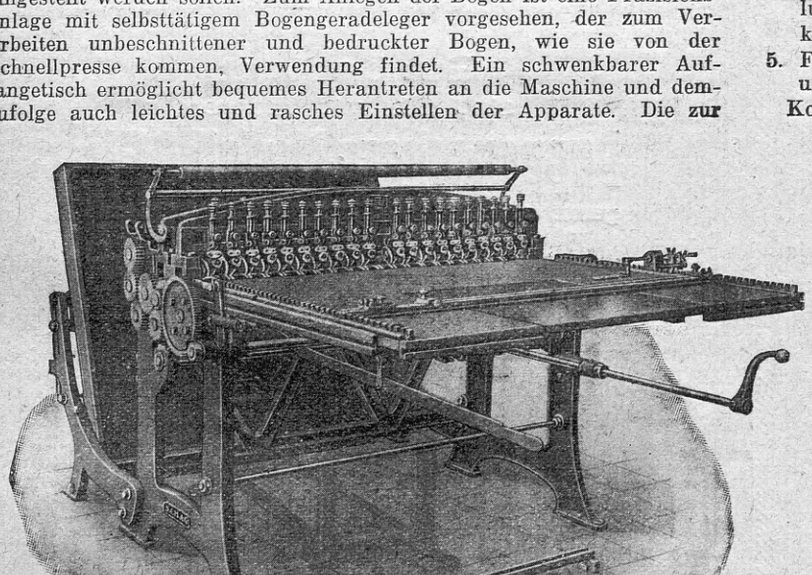


Bild 2

Verwendung kommenden Kreismesser zum Schneiden der Pappe sind federnd und garantieren einen genauen Schnitt. Sämtliche sich drehende und der Abnützung unterworfene Teile werden nach Toleranzlehren gearbeitet, so daß Ersatzteile ohne Nacharbeit in die Maschine eingesetzt werden können.

Für ihre kombinierten Maschinen baut die S. C. M. A. G. die verschiedensten Apparate zum Rillen, Ritzen, Nuten, Zackenschneiden, Perforieren, Liniieren, Einprägen von Schriften usw. Diese Apparate werden in die zu beiden Seiten der Halterbalken angebrachte Nut eingesetzt und befestigt. Diese Präzisionswerkzeuge können bequem sowohl seitlich wie in der Höhe verstellt werden. Die Ritzapparate verwendet man namentlich zur Herstellung von Zigarettenschachtel-Zuschnitten oder einfachen Faltschachteln aus dünnem Karton, die später mit einem Papier-Außenkleid versehen werden. Für bessere Schachteln, also Schachteln, die gleichzeitig bedruckt worden sind, benutzt man Rillapparate.

Einrichtung zur Herstellung von Papptellern

„Welche Maschinen sind zur Fabrikation von Papptellern erforderlich, und welches Betriebskapital ist zur Einrichtung einer kleineren Fabrikation notwendig? Besteht ein Lehrbuch über die Herstellung von Papptellern und ähnlichen Waren?"

Antwort unseres fachkundigen Mitarbeiters: Bei Beschaffung der maschinellen Einrichtung ist in erster Linie die Größe und Form der Teller (oder Schüsseln) maßgebend. Es werden unterschieden: A. runde, ovale oder sonstige besondere Formen, B. viereckige Form mit abgerundeten Ecken. Angenommen, es werden Teller in den Formen A. oder B. rund bis 25 cm Dm. und die Form B. in Größe von 18×25 cm in Sätzen von je vier verschiedenen Größen hergestellt, dann sind folgende Maschinen erforderlich:

1. Schneidemaschine für Kraftbetrieb, Schnittlänge etwa 90 cm, zum Teilen des Pappenformates und Schneiden des Materials für die Form B.
2. Ausstanzmaschine für Kraftbetrieb, Stanzfläche etwa 80×60, auf welcher das Material für die Formen A. ausgestanzt wird. Günstiger ist eine Stanzfläche von 120×70 cm, die dem Pappenformat entspricht.
3. Eckenrundstoßmaschine für Fußbetrieb, zum Abrunden der Ecken des geschnittenen Materials für die Form B.
4. Prägepresse für Kraftbetrieb mit Ober- und Unterheizungs-Anlage (für Papptellerprägung), Prägefläche etwa 35×45 cm. Auf Kniehebel-Prägepressen kann zwar auch gestanzt werden, die würde jedoch bei den in Rede stehenden Erzeugnissen zu Materialverlusten führen, da das Material wegen der beengten Prägefläche in kleinere Teile geschnitten werden muß.
5. Formen, Stanzwerkzeuge, Motor, Transmissionsanlage, Riemen u. dgl.

Kostenaufwand etwa 12 000 bis 15 000 Mark.

* * *

Wenn Fragesteller nur kleinste Konditor-Teller herzustellen beabsichtigt und Wert auf geringes Anlage-Kapital legt, dann bleibt nur übrig, zum Stanzen und Prägen trotz der obigen Bedenken eine Prägepresse für Handhebelbetrieb mit einer Prägefläche von etwa 21×25 cm mit Heizvorrichtung, wie unter 4. angegeben, zu benutzen. Zum Schneiden der Pappen in Streifen ist dann eine Pappschere notwendig. Kostenaufwand einschl. allem Zubehör wie unter 5. angegeben, etwa 4000—5000 M. Bei Maschinen für Hand- oder Fußbetrieb ermäßigen sich zwar die Einrichtungskosten, damit wird jedoch die Leistungsfähigkeit wesentlich verringert, die Arbeitslöhne dagegen bleiben dieselben oder sind sogar höher. An Prägepressen mit Kraftbetrieb kann z. B. weibliches Personal beschäftigt werden, an Handhebel-Prägepressen jedoch nur männliches. Im übrigen gehören zur Herstellung von Papptellern geschulte Arbeitskräfte, die mit den genannten Maschinen und Formen umzugehen verstehen. Es stellen sich hierbei manche Weiterungen ein, die nur durch geschicktes Hantieren behoben werden können. *FK*

Bemerkungen der Schriftleitung: Lehrbücher über die Herstellung von Papptellern sind uns nicht bekannt, doch erteilen die in Frage kommenden Maschinenfabriken sicher gern die notwendigen Anweisungen. Von den in der Papier-Zeitung anzeigenden Maschinenfabriken liefern insbesondere die folgenden Firmen die benötigten Maschinen:

Karl Krause, Leipzig-Anger-Grottendorf.
Chn. Mansfeld, Leipzig-Paunsdorf,
Sächsische Cartonnagen-Maschinen AG., Dresden-A.,
Albert Schmidt, Leipzig.

Die beiden letztgenannten liefern auch Einrichtungen für besonders große Erzeugnisse, bei welchen Friktionspressen und Stahlformen Verwendung finden.

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

Autoclipbüro
Berlin O. 27

Notes
Blocks
Unterschriftsmappen
Schreib-Unterlagen

Geschäftsbücher

Lose Blattbücher in 2 Ausführungen

mit Schrauben-Mechanik und Sicherheitsschloß

Gegr. 1842

Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27
Geschäftsbücherfabrik

◆ STANIOL ◆

verarbeitet am besten

Gœbels-Präzisions-Schneid- und Aufwickel-Maschine für Staniol- u. Aluminiumfolien

(400, 450, 500 mm Arbeitsbreite neuestes Modell für einfach- und doppeltgewalzte Folienrollen

In großer Anzahl an die bedeutendsten Metallfolienfabriken geliefert!

Erbitte Angabe der Originalrollenbreite der zu schneidenden Streifen und des Lochdurchmessers der Röllchen zwecks Ausarbeitung eines ausführlichen Angebotes

Maschinenfabrik Goebel
(Gandenbergersche Maschinenfabrik Gg. Goebel)
Darmstadt

(A 8696

Gußwerk Kitzingen
AKTIENGESELLSCHAFT
Kitzingen a. Main

liefert

Hochdruckmaschine
BAVARIA

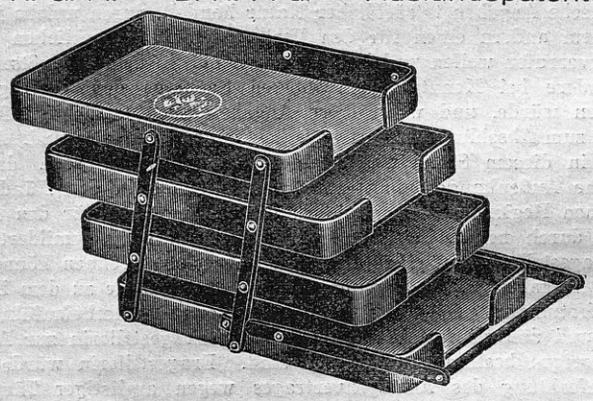
D R P a.

gibt mittels gewöhnlicher Drucktypen gedruckten Drucksachen das Aussehen von Stahlstichprägungen, gleichgültig in welcher Farbe, auch in Gold und Silber

Verlangen Sie Prospekt!

(A 8904

Der neue
IVO-Briefkorb-Aufbau
mit automatischem Hebel
D. R. G. M. — D. R. P. a. — Auslandspatente



Nr. 1925 3- und 4teilig lieferbar
steigert Ihren Umsatz
Für diejenigen ein unschätzbares Hilfsgerät, welche Ordnung lieben und zeitsparend arbeiten wollen
Alleinhersteller:
IVO Fabrik für Bürobedarf
Max Vogel, Ludwigsburg
Auslieferungslager f. Berlin: *Eugen Suhl Nachf., Inh. Rich. Kahl, Berlin SW 68,* Lindenstraße 70
Auslieferungslager für Hamburg: *Alfred Juergens, Hamburg 11,* Neueburg 12, III
(A 9124

Hosted by Google

Vorsicht bei Anknüpfungen mit Rußland!

Am 21. März stellte sich bei mir ein Vertreter der Fa. *E. Murawkin, Berlin W 35,* Am Karlsbad 29, vor. Er empfahl mir seine Zeitschrift „Torgowo-Promischlenaja Gaseta" (Handels- und Industrie-Zeitung), Moskau, und teilte mir mit, daß er gute Beziehungen zur russischen Handelsvertretung usw. habe und als Russe ein außerordentlich guter Kenner seines Landes sei. Ich sollte in seiner Zeitschrift anzahlen und der Erfolg würde in Kürze eintreten, denn es wäre sehr viel Bedarf da, und die Anfragen würden sehr zahlreich einlaufen, so daß ich in Kürze zahlreiche Beziehungen anknüpfen könnte. Meine Einwendungen, daß doch in Rußland der Außenhandel vollständig in den Händen der Regierung liegt, versuchte er damit zu entkräften, daß die Bedingungen schon sehr gemildert wären und es in Kürze noch weiter würden.

Der Vertreter wollte gleich einen größeren Auftrag auf einige Jahre hinaus laufend mitnehmen. Ich habe ihm daraufhin, um ihn los zu werden, einen kleinen Auftrag über sechs Anzeigen im Gesamtbetrage von 216 Gm. erteilt, wobei ich jedoch die Bedingung stellte, daß jede Anzeige erst nach Erscheinen bezahlt würde. Das paßte ihm nicht, aber letzten Endes war er doch damit einverstanden. Trotzdem versuchte diese Firma, als sie mir die schriftliche Auftragsbestätigung übersandte, gleich den Betrag einzukassieren, was ich ablehnte.

Die erste Aufnahme ließ lange Zeit auf sich warten. Anfragen usw. liefen auch nicht ein. Als die Handelsbeziehungen infolge der Berliner Streitigkeiten abgebrochen wurden, versuchte ich die Annullierung des Auftrages, mit dem Erfolg, daß die Firma Murawkin mich verklagen wollte. Später ermäßigte sie ihre Forderung auf 72 Gm. für die beiden erschienenen Anzeigen. Nach Zusammenschluß mehrerer hiesiger Firmen, die von ihm in der gleichen Weise geschädigt waren, habe ich ihm die Hälfte des Betrages = 36 Gm. vergütet und die Angelegenheit als erledigt betrachtet. Nunmehr erhielt ich jetzt vom Amtsgericht Berlin-Schöneberg einen Zahlungsbefehl über 108 Gm., gegen den ich Widerspruch erhoben habe.

Wie kann ich gegen diese Firma vorgehen, falls es zu einer Klage kommen sollte? Ich stehe auf dem Standpunkt, daß sie durch arglistige Täuschung versucht hat, Aufträge zu erhalten.

Leipziger Maschinenfabrik

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Arglistige Täuschung liegt nicht schon in jeder Anpreisung und Empfehlung, die sich hinterher als unrichtig erweist. Vielmehr wird in der Rechtsprechung angenommen, daß Anpreisungen und Empfehlungen, die zum Zwecke der Herbeiführung eines Vertragsschlusses gemacht werden, eine Anfechtung wegen arglistiger Täuschung dann nicht begründen, wenn es sich dabei nur um landläufige, das zulässige Maß nicht überschreitende handelt, die unverkennbar unverbindlich sind (vergl. OLG. Hamburg in OLGR. Bd. 28 S. 26, RG. im „Recht" 1909 Ziff. 1303, Neumann, Jahrb. d. dtsch. Rechts Bd. 8 S. 340). Als Anpreisung in diesem Sinne ist es anzusehen, wenn die Aufgabe von Zeitungsanzeigen in der Weise empfohlen wird, daß der Erfolg der Anzeigen vorausgesetzt wird, wie hier durch die Aeußerung, es würden auf die Anzeige in Kürze zahlreiche Anfragen einlaufen, da sehr viel Bedarf sei. Denn derartige Anpreisungen sind als landläufige und unverbindliche erkennbar. Dagegen können, wie das Reichsgericht (s. Jur. Wochenschr. 1907 S. 473 Nr. 2) ausgesprochen hat, Anpreisungen und empfehlende Zusicherungen dann den Tatbestand der arglistigen Täuschung erfüllen, wenn es sich um wissentlich falsche Angaben tatsächlicher Natur handelt, durch welche jemand bei einem andern einen für den Vertragsschluß maßgeblichen Irrtum hat hervorrufen wollen und hervorgerufen hat, in dem Bewußtsein, daß der andere bei Kenntnis der wahren Sachlage den Vertrag nicht schließen würde, und wenn diese Angaben auch tatsächlich für den andern zum Abschluß des Vertrages bestimmend gewesen sind. Als Angaben in diesem Sinne würden hier die anzusehen sein, daß der russische Außenhandel nicht mehr ausschließlich in den Händen der russischen Regierung liege, sondern die Bedingungen für den Außenhandel durch neuere Bestimmungen bereits derartig gemildert seien, daß Fragestellerin auf einen Erfolg der Anzeigen rechnen könne. Von solchen Angaben müßte angenommen werden, daß sie zu dem Zwecke, durch Irrtumserregung den Abschluß des Vertrages herbeizuführen, gemacht und daß sie für den Entschluß der Fragestellerin zur Aufgabe der Anzeigen bestimmend gewesen sind. Fragestellerin würde daher zur Anfechtung des Anzeigenvertrages wegen arglistiger Täuschung berechtigt sein, wenn sie nachweisen kann, daß die Angaben wissentlich falsch gewesen sind. Es wird also auf die Feststellung ankommen, daß auch noch *zur Zeit des Vertragsschlusses* der russische Außenhandel der russischen Regierung selbst vorbehalten oder doch wenigstens durch gesetzliche Bestimmungen derartig erschwert war, daß auf Angebote auf Anzeigen im freien Handel nicht oder nur in verschwindendem Umfange zu rechnen war. Ob ein solcher Nachweis geführt werden kann, wird Fragestellerin vielleicht durch Anfrage bei der Berliner russischen Handelsvertretung (Botschaft, Generalkonsulat) oder der Berliner Handelskammer (Dorotheenstr. 8) ermitteln können. Kann der Nachweis geführt werden, so wird ohne weiteres anzunehmen sein, daß dem betreffenden Anzeigenwerber als Russen und Vertreter einer russischen Firma die Unrichtigkeit seiner Angaben bekannt, die Angaben also von ihm wider besseres Wissen gemacht waren. Notfalls wäre hierfür auf sein Zeugnis Bezug zu nehmen. Diese Arglist ihres Vertreters muß die russische Firma als Anfechtungsgrund gegen sich gelten lassen (§ 166 Abs. 1 BGB.). Dagegen könnte die Anfechtung nicht darauf gestützt werden, daß die Anzeigen deswegen erfolglos blieben, weil nach Abschluß des Vertrages die Handelsbeziehungen mit Rußland abgebrochen wurden. Eine begründete Anfechtung hat die Nichtigkeit des Vertrages zur Folge (§ 142 BGB.) und müßte zur Abweisung der Klage führen. Nicht ganz unbedenklich ist aber hierbei der Umstand, daß Fragestellerin einen Teil des Entgelts bereits bezahlt hat, da sie sich fragen könnte, ob hierin nicht eine Bestätigung des anfechtbaren Geschäfts zu erblicken ist (§ 141 BGB.), was zur Folge hätte, daß der Vertrag wie ein gültiger erfüllt werden müßte. Fragestellerin könnte aber einwenden, daß ihr jeder Wille der Bestätigung gefehlt hat und sie die Zahlung nur geleistet hat, um die Firma los zu werden. Immerhin besteht insoweit ein Zweifel. Eine Anfechtung kann innerhalb Jahresfrist seit Entdeckung der Täuschung erfolgen (§ 124 BGB.).

Dickwerden der Streichmasse mit Satinweiß

Meine Versuche, Satinweiß mit Kaseïn zu mischen, scheiterten stets daran, daß die Farbe sofort dick wurde und selbst nach Wasserzusatz sich nicht streichen ließ. Als Lösungsmittel für das Kaseïn habe ich Salmiakgeist, Soda und Borax versucht, die Lösung wurde kalt oder lauwarm zugesetzt, aber stets mit gleich negativem Erfolge. Auch Kaseïnfarbe von Blanc fix und China Clay wurde beim geringsten Zusatz von Satinweiß sofort dick. Auf welche Weise erhalte ich eine brauchbare Farbe?

Streichmeister

Das Dickwerden der Kaseïnstreichfarbe liegt in vielen Fällen an der Beschaffenheit des Kaseïns selbst. Versuchen Sie eine andere Sorte. Auch muß das Kaseïn, welches frisch gelöst ist, erst nach dem Kaltwerden und Stehenlassen der Farbe (bis zu 24 Stunden) zugesetzt werden. Um bestimmtes Urteil zu fällen, bedürfte es der Angabe über Menge und Art des Zusatzes des Lösungsmittels sowie einer Probe des Kaseïns selbst. *Fachmann*

Ersparnisse durch Spezialisierung. Der Verband deutscher Kuvertmaschinen-Fabriken hat im Jahre 1917 unter seinen Mitgliedern die Spezialisierung durchgeführt. Wie M. Wescher, Elberfeld, mitteilt, wurden in einem Einzelfall dabei 22 vH an Arbeitslöhnen bei der gleichen Erzeugungsmenge wie vorher gespart (Maschinenbau-Wirtschaft, Heft 11, vom 4. Juni 1925.)

Probenschau

Gestrichene Feinkorn-Offsetpapiere und Offsetkartons bemustert uns die *Chromo-Papier- und Karton-Fabrik vorm. Gustav Najork* in *Leipzig-Plagwitz.* Das übliche Musterbuch ist vermieden, dafür sind in einem festen Einband eine Anzahl Taschen vereinigt, die die ganze Mannigfaltigkeit der *Najork'schen* Erzeugnisse enthalten. In trefflichen Druckproben ist die Eignung der verschiedenen Papiersorten dargestellt. Vom Prospektumschlag bis zum prägefähigen Ausstattungspapier sind Beispiele vertreten. Durch die sorgfältige Anordnung und Auswahl wirkungsvoller Bilder ist das Ganze ein Beweis dafür, auf welcher Höhe diese Papiere stehen, und mit welcher Verantwortlichkeit sich eine Fabrik wie Najork ihrer Aufgabe bewußt ist. Wenn auch bekannt ist, daß beim Offsetdruck durch die innige Verbindung des Gummituches mit dem Papier die feinsten Linien und Punkte selbst auf das minderwertigste Papier übertragen werden können, so hat sich doch in der mehr als zehnjährigen Praxis gezeigt, daß für Qualitätsarbeiten dasjenige Papier bevorzugt wird, das die Druckarbeit in höchster Plastik wiedergibt. Da durch die Verwendung stark konzentrierter Offsetdruckfarben der höchste Druckeffekt mit geringster Farbgebung erreicht wird, gibt die Fabrik ihren Strichflächen eine Aufnahmefähigkeit, die jeden Farbton in vollendeter Frische und Lebhaftigkeit entwickeln läßt. Diese Vorzüge lassen sich durch gestrichene Feinkorn-Offsetpapiere und Offsetkartons, deren Rohpapier zweckentsprechend bereitet ist, am besten erzielen. Der geeignete Strich erhöht auch die Paßfähigkeit. Die Druckfläche wird je nach dem Zwecke glatt, halbmatt oder rauh geliefert.

Büchertisch

Schweizer Graphische Mitteilungen, St. Gallen. Die letzten Hefte dieser hervorragenden graphischen Monatsschrift sind wie immer Beweise für die hohen technischen Fähigkeiten des Herausgebers August Müller, der kürzlich das 50. Jahr als Jünger der „Schwarzen Kunst" feiern konnte (siehe Nr. 38), und seiner Mitarbeiter. Jede Nummer enthält neben fachtechnischen Aufsätzen aus der Feder erster Fachschriftsteller Beilagen an Drei- und Vierfarbendrucken und Musterleistungen an Satzkunst. Die Mai-Nummer z. B. enthält einen reich bebilderten Aufsatz über „Junge Buchkünstler aus dem Kreise der Leipziger Akademie" von Walter Cyliax, Zürich, der in Stratil, Eichenberg, Paula Jordan u. a. Künstler mit eigenem Charakter vorführt, die sich ganz in die Werke einzuführen wissen, denen sie ihr Können widmen. — Der Ruf der „Schweizer Graphischen Mitteilungen" dringt nicht umsonst weit über die Grenzen der engeren Heimat! Halbjahrespreis bei Postbezug 5 M. 30 Pf.

Hosted by Google

Siegellack aller Art. Fein farbige Damenlacke in eleganter Aufmachung

Kessler & Comp., Geinhausen b. Frankfurt a. M.
Gegr. 1873 (A 9075

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jaegerhof III, 486/91

Vertretung und Auslieferungslager für Berlin: Paul H. Pohl, Berlin SO 36, Köllnisches Ufer 74. Tel.: Moritzplatz 4713.

(A8313

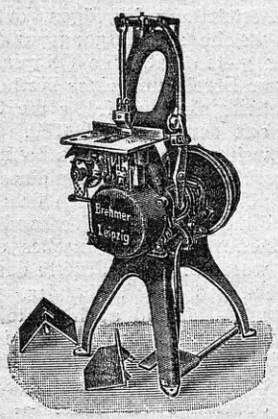
Schrankrollen
Umschlagpapiere
fabrizieren
Blumberg & Co., Düsseldorf
Gegründet 1885 **Rollenpapierfabrik** Fernspr. 2621, 7316

Kopier-Rollen
in Kopierfähigkeit und Zähigkeit
hervorragend, weitaus am meisten
im Gebrauch.

Papier-Fabriken
Julius Glatz
Neidenfels (Rheinpfalz)
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE

W. J. Peters & Cie.
Köln-Rodenkirchen
Größte Pausleinen-Fabrik Deutschlands
liefern
Pausleinen
und zwar in den bekannten Marken:
Perfekt, Monopol, Progress und Regina (weißes Pausleinen)
in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.
Alleinvertreter für Oesterreich und die Tschecho-Slowakei
Arthur Fleischer, Wien I, Schottenring 33
Papier- und Pappenfabrik-Niederlage :: Export
Telegramm-Adresse: Papierfleischer (A 9063

10000
BREHMER
MASCHINEN

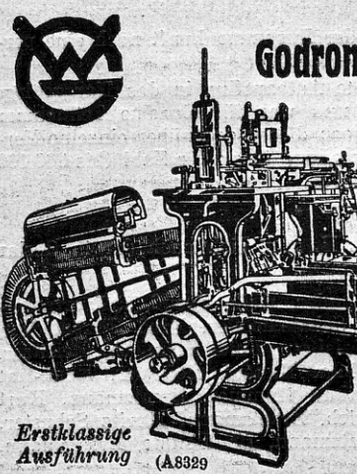


allein nach diesem Modell geliefert!!!
UNIVERSAL
Broschüren-u. Block-Draht-heftmaschine
Nr. 7½
für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen

Wir unterhalten eigenes Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte unter der Firma
Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft m. b. H.
für Berlin u. Umgebung: Berlin S 14, Stallschreiberstr. 24-25
für Westdeutschland: Düsseldorf, Borsigstraße 17
für Süddeutschland: Stuttgart, Ludwigstraße 49 A (A8278

C. L. WÜST
SPIELKARTENFABRIK
Gegründet 1811
FRANKFURT/MAIN
Alle gangbaren Spielkartensorten
in altbekannter Qualität.
Man verlange Preise und Muster.
Vielfach prämiiert! (A8230



Godrom-Kuvert-Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung, sowie
Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
Erstklassige Ausführung (A8329
Godrom-Werk
Berlin O 17, Markgrafendamm 11
Fernspr.: Alex. 802, 2272

Hosted by Google

Buchbinderei und Kartonnagen-Herstellung

25 Jahre Verband Deutscher Buchbindereibesitzer

Zu Nr. 46, S. 1830

Wie alle Unternehmerorganisationen kann auch der V. D. B. gekennzeichnet werden als ein Gebilde, das sein Bestehen verdankt den Nöten vergangener Zeiten. Derjenige, welcher mit Kritik an die Würdigung einer bestehenden Tatsache herangeht, wird kaum genug geschmeidiger Interpret sein können im Sinne der neuzeitlichen Schriftgelehrten, die alle möglichen Motive einer Tat zugrunde legen, von welchen die Vollbringer als Tatmenschen niemals beseelt waren. Wir müssen uns daher, ohne Uebertreibung, mit der Feststellung begnügen, daß die Leipziger Gründung des Jahres 1896, welche als Ausgangspunkt der heutigen Organisation des V. D. B. zu gelten hat, eine Gelegenheitsgründung war, eine Gründung ad hoc zur Erreichung eines bestimmten einzelnen Zweckes. Erst dieser Gelegenheitsgründung folgte die Gründung des V. D. B. Und er stand fest seit dem 9. April 1900. Seine Ziele waren von vornherein wesentlich weiter gesteckt. Das kann man entnehmen einer, wenn auch etwas verschämten Anspielung eines Mitbegründers, des Herrn Fritzsche, dessen Ausführungen nach dem Protokoll ausklingen in der Hoffnung auf die Funktion des Verbandes als preisregulierender Faktor. Die Verwirklichung dieses Wunsches, der so berechtigt als vorerst fromm bezeichnet werden muß, bedeutete das „A" und „O" der hauptsächlichsten Bestrebungen des Verbandes. Viele Kinderkrankheiten waren zu überwinden. Sie sind auch heute noch nicht restlos beseitigt. Das mag seinen Grund haben in den immer wieder in Erscheinung tretenden Reminiszenzen aus früheren Zeiten, welche in ursächlichem Zusammenhang stehen mit der so unglücklichen Struktur des Buchbindereigewerbes. Jedenfalls ist heute — nach 25 Jahren — der Wunsch nach exakter, billiger Preisregulierung und das Verlangen nach Unterbindung des unlauteren Wettbewerbes allgemein.

Die Jubiläums-Tagung in Goslar beschäftigte sich, wie gemeldet, mit verschiedensten Problemen, deren Lösung brennend ist. Einmal im Hinblick auf die Nähe der Entscheidung, dann aber auch in Hinblick auf die allgemeine Bedeutung für die Entwicklung des Gesamtgewerbes. Im Vordergrund der Beratung stand der Ablauf des Mantelvertrages, des Lohnabkommens und des Akkordtarifes. Insbesondere das Ergebnis der Neuberatung des letzteren bildete den Ausgangspunkt lebhafter Debatten sowohl in der Vorstandssitzung als auch in der Hauptversammlung. Nicht minder gespannte Aufmerksamkeit verlangten die verschiedenen Ausführungen über den gesamten Komplex der Kalkulation. Manche Anregung konnte gebucht werden. Die Wichtigkeit der Nachwuchsfrage fand allseits gebührende Würdigung. Das Thema „Leutenot" beleuchtete auch der Antrag 6, der dahingehend lautete, daß mit Wirkung vom 24. Mai bei der Einstellung von Arbeitern und Arbeiterinnen in jedem Einzelfall bei der Firma, bei der der betreffende Arbeitnehmer zuletzt in Stellung war, der letzte Lohn des neu Einzustellenden zu erfragen und auf keinen Fall darüber hinauszugehen sei.

Hervorgehoben zu werden verdient noch, daß der Entschließung des neu gewählten Vorstandes zu verdanken ist die Einsetzung verschiedener neuer Ausschüsse, und zwar Presse-, Steuer-, Schul-, Normen- und Tarifrevisionsausschuß. Daß diese Ausschüsse sich auch entsprechend auswirken, dafür bürgt die Initiative der Anreger.

All die sachliche Arbeit wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht tatfreudige Männer den Zusammenschluß vor 25 Jahren angebahnt hätten. Den noch lebenden Gründern des Verbandes galt daher auch die Ehrung, welche den Herren Kommerzienrat Sperling, Kommerzienrat Enders, Leipzig, Bauer-Berlin und Koch-Stuttgart in Form der Ueberreichung künstlerisch ausgestatteter Mappen mit Originalradierungen erwiesen wurde.

Das Festmahl des Abends sollte der Zusammenkunft noch eine persönliche Note verleihen.

Der am andern Tage veranstaltete Autoausflug in das Harzgebirge brachte den Abschluß der Tagung und war für einzelne Teilnehmer besonders erfreulich. Zeigten sich doch diesen gegenüber einzelne Verleger durch telegraphische Auftragserteilung in großer Zahl (bis 300 000 Einbände) von ihrer bestmöglichen Seite.

* * *

Der Gesamtvorstand des V. D. B. setzt sich nach der in Goslar stattgehabten Wahl wie folgt zusammen:

Leipzig: Dr. Rudolf Maul, Vorsitzender, Wilh. Preuß, stellvertretender Vorsitzender, E. O. Friedrich, Schatzmeister, Ferd. Fikentscher, Beisitzer, Dr. Hannes Schmalfuß, Beisitzer, Fritz Böhnisch, Beisitzer, Adolf Stieler, Beisitzer, Kom.-Rat Max Enders, Beisitzer, Kom.-Rat Alfred Sperling, Ehrenmitglied, Arthur Rummel, Ersatzmann, Kurt Sperling, Ersatzmann, Richard Petrich, Ersatzmann, Moritz Schuster, Ersatzmann, Arno Petersmann, Ersatzmann, Dr. Böhme, Ersatzmann, Dr. Zimmermann.

Berlin: Georg Wübben (Vors. der Ortsgruppe), Joseph Bauer, Beisitzer, Max Jablonski, Beisitzer, Erwin Hollmann, Ersatzmann, Emil Rupprecht, Ersatzmann.

Stuttgart: Alfred Koch (Vors. der Ortsgruppe), Alfred Sandberger, Beisitzer, G. Balz, Ersatzmann, Ernst Riethmüller, Ersatzmann.

München: Otto Schnell (Vors. der Ortsgruppe), Theodor Bleicher, Beisitzer, Otto Bleicher, Ersatzmann.

Karlsruhe: Berthold Dobler, Beisitzer.

Magdeburg: Georg Schäfer, Beisitzer.

Hamburg: Paul Hartung, Ersatzmann. (Nach „Mitt. d. V. D. B.")

Lohnfragen in der Papierverarbeitung

Verhandlungen wegen Verbindlichkeitserklärung der Buchbinder-Manteltarife und Lohnabkommen fanden im Reichsarbeitsministerium auf Antrag der Arbeitnehmer statt. Bei der Aussprache kamen wirtschaftliche Bedenken zum Ausdruck. Insbesondere wurde darauf verwiesen, daß die wesentlich höheren verbindlichen Löhne in gewissen Bezirken mit billiger Lebenshaltung auf die Arbeitnehmer anderer Betriebe aufreizend wirken würden und manche Unternehmen zum Erliegen bringen könnten. Der Bund deutscher Buchbinder-Innungen z. B. begründete seinen Einspruch damit, daß zahlreiche Gesellen, die in Fabriken oder Spezialbetrieben einseitige Ausbildung erhielten, bestrebt seien, diese in einer kleineren Werkstatt zu ergänzen. Würde für diese Arbeitnehmer das Tarifabkommen zwingendes Recht werden, so wäre kein Meister mehr in der Lage, die weitere Ausbildung solcher junger Menschen zu übernehmen. Bis jetzt sind in solchen Fällen zwischen Meister und Gesellen unter Berücksichtigung der Umstände besondere Abkommen getroffen worden. Aber auch abgesehen davon, wären viele kleinere Betriebe nicht mehr in der Lage, ihre Gehilfen immer tarifmäßig zu entlohnen, da der Staat entweder die Arbeiten zurückhält oder schlecht bezahlt. Diesen Bedenken gegenüber gaben die Arbeitnehmer die Erklärung ab, daß sie die angeführten Fälle als Ausnahmen betrachten und in entgegenkommender Weise behandeln würden. Von den Gegnern der Verbindlichkeitserklärung wurde beanstandet, daß die Länder fast ausnahmslos für die Erklärung — scheinbar ohne Befragung der Beteiligten — ihre Ansicht geäußert hätten. Wäre eine Fühlungnahme erfolgt, so könnte unmöglich an den Bedenken in wirtschaftlicher Beziehung vorbeigegangen werden. In Zusammenfassung der Aussprache gab der Verhandlungsleiter seiner persönlichen Meinung dahin Ausdruck, daß nach Ausmerzung der sich mit reinen Lohnfragen befassenden Stellen des Manteltarifs dieser wohl für allgemein verbindlich erklärt werden könne, daß dagegen die Lohnabkommen hierfür noch nicht reif seien. Das Reichsarbeitsministerium werde sich über die weiteren Maßnahmen schlüssig werden, wenn die von einzelnen anwesenden Organisationsvertretern zugesagte Einsendung statistischer Unterlagen erfolgt und letztere geprüft sind.

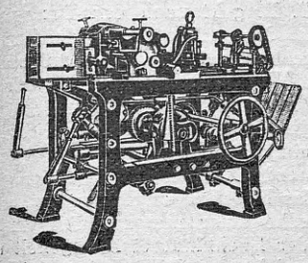
Buchbinder-Akkordtarif. Die nicht leichte Arbeit der Neubearbeitung des zwischen dem Verband deutscher Buchbindereibesitzer (V. D. B.) und dem Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter Deutschlands bestehenden Akkordtarifs für Buchbinderarbeiten, mit der am 27. April in Leipzig begonnen wurde, hat ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Wenn man bedenkt, daß dieser Akkordtarif bisher 1142 Positionen umfaßte, von denen weitaus der größte Teil 24 Preisbestimmungen hat, so wird man es begreiflich finden, daß die Riesenaufgabe, viele Tausende verschiedene Preise neu festzulegen, sehr bedeutend und nervenaufregend war. Man war sich zur sachgemäßen Lösung der schwierigen Aufgabe dahin einig geworden, einzelne Kommissionen zu bilden, die in paritätischer Zusammensetzung die einzelnen Abteilungen durchberaten sollten. Es galt zugleich, die Umrechnung der jetzigen Preise auf Goldmarkwährung durchzuführen. Es war schwierig, die beiderseitigen Forderungen zur Lösung der gestellten Aufgabe in Einklang zu bringen, doch gelang es schließlich, im großen und ganzen eine Verständigung herbeizuführen. Mehr als einmal drohten aber die Verhandlungen zu scheitern; immer wieder wurde ein Ausweg gefunden, was darauf schließen läßt, daß sich die Kommissionen der großen Verantwortung der ihnen zugewiesenen Aufgabe bewußt waren. Die endgültige Festlegung des neuen Akkordtarifs unterliegt Beschlüssen des V. D. B., dann soll der Akkordtarif gedruckt werden.

In der Kartonnagenindustrie sind die früheren Lohnabkommen für verbindlich erklärt worden, und zwar: die Lohnvereinbarung vom 5. Februar 1925 (Nachtrag zum allgemeinverbindlichen Reichstarifvertrag vom 10. Mai 1924) für gewerbliche Arbeiter der Kartonnagenindustrie mit Ausnahme der Faltschachtelindustrie ab 1. April. (Geltungsbereich Deutsches Reich mit Ausnahme der Provinzen Ober- und Niederschlesien.) Die allgemeine Verbindlichkeit des Reichstarifvertrages vom 10. Mai 1924 wird ebenfalls mit Wirkung vom 1. April 1925 auf den Freistaat Württemberg ausgedehnt.

Der Reichstarif für die Etuis- und Feinkartonnagen-Industrie war am 28. Mai abgelaufen. Nach langwierigen Verhandlungen in Berlin wurde eine unverbindliche Vereinbarung dahin getroffen, daß

Hosted by Google

Autom. arbeitende Schreibheft-Etikettiermaschine



einbahnig etwa 2000, zweibahnig etwa 4000 Etikettierungen in der Stunde. Einfache Bedienung u. saubere Etikettierung. Geeignet für verschiedene Formate und Stärken. — Verlangen Sie Spezial-Angebote von

GUSCHKY & TÖNNESMANN
Düsseldorf-Reisholz

Spezialklebstoffe

gebrauchsfertig u. in Pulverform, kaltwasserlöslich

für die

Kartonnagen und Papier verarbeitende Industrie

Fordern Sie Angebot ein über unsere in den größten Betrieben des In- und Auslands eingeführten

Kalt- und Pflanzenleime

unter Angabe des Verwendungszweckes

SÄCHSISCHE KLEBSTOFFWERKE
PIRNA A. D. ELBE 27

Telegramm-Adresse: **Papier**

Bei dringendem Bedarf bitten wir das reichhaltige Musterbuch unserer

Technischen Papiere

zu verlangen.

Sonderheit: **Anfertigung von Millimeterpapieren in Rollen, Bogen u. Blockaufmachung**

Prompteste Lieferung ab Fabrik

Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)

(A8704

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming - Wiskott AG, Glogau
Gegründet 1790

Albert Bolle & Jordan

BERLIN SO 26 / KOTTBUSER UFER 42-43

Spezial-Maschinen für die Papier-verarbeitung

Maschinen zum Schneiden von Papierwolle, Rillenwalzwerk für Schnellhefter, Papp- u. Kartonscheren jeder Ausführung, Balancier- u. Friktionspressen in jeder Größe, Monogrammprägepressen!

(A 8865

Pergamentdärme

beste und billigste Bezugsquelle für Grossisten

W. Lebert Nachfolg., Ellwangen-Jagst
Gegründet 1889 (A9127) Telephon Nr. 20

HAFRIED-NEUHEITEN

in meinen Listen

Nr. 2: Für Werkunterricht
Nr. 3: Techn. u. berufl. Zeichnen
Nr. 4: Freies Zeichnen und Malen
Nr. 5: Spiele

Eigene Verlagsarbeiten

HANS FRIEDENBERG
HAMBURG 11 .·. Admiralitätsstraße 71-72

(A8809

Zelluloid-Hüllen

für Personalausweise, Pässe, Straßen-, Staatsbahn- und Schülerkarten [A 8964

Radierschablonen

Zelluloid-Metermaße mit Metallunterlage

Erste Qualität! In allen Größen sofort lieferbar!

Carl Thomas, Zelluloidwarenfabrik
Cöln-Melaten
Aachener Straße 239a. Telephon A. 3531.

die Löhne bis zum 2. Juli unverändert bestehen bleiben sollen. Von Gehilfenseite war eine Erhöhung der Löhne um 20 vH beantragt, wogegen sich die Arbeitgeber auf den Standpunkt stellten, daß eine Lohnerhöhung im Hinblick auf die geschäftliche Lage der Betriebe nicht in Frage kommen könne; von dieser Seite aus wurde der Antrag gestellt, die bestehenden Löhne nebst den Ausnahmebestimmungen bis zum 30. September unverändert zu belassen.

80. Geburtstag Fritz Flothmanns

Seinen 80. Geburtstag beging am 14. Juni der erste Geschäftsführer der Firma F. Flothmann GmbH., Kettwig und Essen, Herr *Fritz Flothmann*. Eine ernste Erkrankung des Genannten zwingt leider die zahlreiche Familie und den großen Kreis der Freunde und Bekannten, den Tag in Stille vorübergehen zu lassen und von jeglicher öffentlichen Ehrung abzusehen. Fritz Flothmann gehört zur ältesten Garde des Papierfaches. In der Buchbinderei seines Vaters (gegr. 1839) hatte er in den Lehrjahren Druckbogen (Gesangbücher) vor dem Falzen und Binden zum Leimen in verdünnten Alaun zu tauchen und einzeln zum Trocknen aufzuhängen, da die Druckereien damals nur ungeleimtes Papier verarbeiteten. Er hatte die gebundenen Bücher mit dem schweren Schlaghammer mit sicherer Hand und kräftigem Schwung zu klopfen, da es keine Stockpresse gab, und den Schnitt der Bücher mit dem Hebel zu glätten, da die Schneidemaschine noch nicht gebaut wurde. Zum Liniieren von Geschäftsbüchern bediente er sich eines Rahmens mit verstellbaren Linealen, in die Liniier-Federn eingespannt wurden. Dieses Verfahren hatte der Vater Wilh. Flothmann auf seiner Wanderschaft 1835-36 in der Buchbinderei Niedermeyer in Regensburg kennen gelernt. Die erforderlichen Federn wurden aus dünnen Messingstreifen selbst geschnitten, jede Feder mußte bei der Arbeit einzeln mit Tinte gefüllt werden. 1869 übernahm Fritz Flothmann das elterliche Geschäft und baute es stetig aus. 1874 begründete er den Verlag der Kettwiger Zeitung, die im letzten Frühjahr ihr 50jähriges Jubiläum mit einer inhaltreichen vielbeachteten Festnummer beging. 1885 wurde eine eigene Buchdruckerei begründet, 1905 das alte Schreibwaren-Geschäft Jak. Block, Essen, Burgstr. 5, käuflich erworben und dadurch im Mittelpunkt des Industriebezirkes Fuß gefaßt.

Im Frühjahr 1925 erweiterte sich das Essener Geschäft durch Einrichtung einer Sonder-Abteilung für neuzeitlichen Bürobedarf (Dauerkontenbücher, Registratur, Karteiwesen) im Hause Essen, Lindenallee 73-75. Die Firma beschäftigt heute 70 Personen, verfügt über ausgedehnten Grundbesitz und gute maschinelle Einrichtung in der Buchdruckerei und Geschäftsbücherfabrikation. Weiteste Kreise schätzen den Jubilar als treuen, aufrechten Bismarckfreund und als Chronisten seiner Heimat. Noch in den letzten Monaten erschien eine längere literarische Arbeit des jetzt Achtzigjährigen: „Die Heimat im Spiegel der letzten Jahrhunderte".

Wir wünschen, der Hochbetagte möge bald wieder gesunden und noch einige Jährchen den Kreisen der Seinen und der Heimat erhalten bleiben.

Haftung der Buchbindereien für lagernden Druck

Darüber haben sich auf Ersuchen der Handelskammer Leipzig beteiligte Firmen gutachtlich geäußert und die Kammer kam daraufhin zu einem am 28. Mai im „Börsenblatt f. d. D. B." veröffentlichten Gutachten, das folgenden Wortlaut hat:

„Ein Handelsgebrauch, der die Haftung der Buchbindereien abweichend von den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen regelte, besteht nicht. Im Verkehr zwischen Buchbinderei und Buchhändler ist es zwar üblich, daß eine Vergütung für die Aufbewahrung in der Regel nicht offen in Rechnung gestellt wird. Daraus darf aber nicht geschlossen werden, daß es sich um eine unentgeltliche Aufbewahrung handelt, die nach BGB. § 690 die Haftung der Buchbinderei einschränkt. Die Aufbewahrung wird als Nebenverpflichtung aus dem Werkvertrag, gerichtet auf Einbinden, angesehen. Daraus folgt, daß die Buchbinderei bei der Aufbewahrung von Waren, die sie gebunden hat, für jedes Verschulden haftet."

Gegen diese Auffassung verwahrt sich der Verein Deutscher Buchbindereibesitzer in seinen „Mitteilungen", weil ihm unterm 4. April eine ganz andere Stellungnahme derselben Kammer mitgeteilt worden war; in dieser hieß es, es ließe sich zwar kein Handelsgebrauch feststellen dahin, daß jedwede Haftung der Großbuchbindereien für Abhandenkommen, Beschädigung und Zerstörung des ihnen zur Bearbeitung übergebenen Papier- und Druckmaterials ausgeschlossen sei, gleichgültig, ob es durch Diebstahl, auch Diebstahl eigener Leute, durch Brand, Wasser oder andere Zufälligkeiten abhanden komme, beschädigt oder zerstört werde; aber die Haftung sei unklar, soweit besondere Abmachungen nicht getroffen seien. Der Verband Deutscher Buchbindereibesitzer beziehe sich auf seine in der Hauptversammlung vom 12. Mai 1919 aufgestellten Lieferungsbedingungen. Diese sähen vor, daß alle Vorräte für Rechnung und Gefahr des Kunden lagerten und daß Versicherungen jeder Art nur auf Antrag des Bestellers und auf dessen Kosten erfolgten. Die Buchhändler auf der andern Seite behaupteten, die Buchbinderei hafte für das Abhandenkommen, die Beschädigung und Zerstörung des ihr übergebenen Materials, soweit sie ein Verschulden treffe. Dies könne insbesondere der Fall sein beim Diebstahl durch eigene Leute, wenn bei der Auswahl dieser Leute nicht mit der nötigen Sorgfalt verfahren worden sei, oder auch, wenn die erforderliche Aufsicht oder Organisation des Betriebes gefehlt habe.

Die Rechtsauffassung im V. D. B. geht nach den Darlegungen in seinem amtlichen Organ dahin, daß die Aufbewahrung der Druckbogen usw. in den Lagerräumen der Buchbinderei keinesfalls aufzufassen sei als eine Neben*verpflichtung* des Werkvertrages, durch welchen der Buchbinder zur Herstellung des versprochenen Werkes (d. h. Einbinden) gegen Entgelt sich verpflichte. Das resultiere schon daraus, daß die Einlagerung der Druckbogen unabhängig von der Auftragserteilung für die Bindearbeit übernommen werden mußte, und es daher gar nicht feststehe, ob die Firma, bei der das Material eingelagert ist, auch den Bindeauftrag erhalte. Es entspreche einer nur zu häufigen Praxis, daß das Druckbogenmaterial von der Buchbinderei A abgeholt und zur Buchbinderei B gebracht werde, welche den Bindeauftrag ohne Rücksicht auf die Firma erhalte, bei der es viele Jahre eingelagert war. Einlagerung und Werkvertrag hätten in der Praxis sehr häufig nichts miteinander zu tun.

Bei der Einlagerung handele es sich aber auch nicht um eine gewerbsmäßige Aufbewahrung. Die Buchbinder seien keine Lagerhalter. Vielmehr handele es sich um ein Verwahrungsvertrag, um eine Nebenleistung, um die Uebernahme des Druckbogenmaterials zur Einlagerung, um in Hinkunft vielleicht nach Jahren den Bindeauftrag zu „Konkurrenzpreisen" zu erhalten. Der Schutz des § 690 BGB. müsse zugebilligt werden, und es sei daher die Haftung beschränkt auf Aufbewahrung mit derjenigen Sorgfalt, welche er in eigenen Angelegenheiten aufzuwenden pflege.

Nur in einem Falle der Entgeltlichkeit der Aufbewahrung, die nach § 689 BGB. eigentlich stillschweigend vereinbart sein müßte, da die Aufbewahrung den Umständen nach nur gegen eine Vergütung zu erwarten ist, hat der Verwahrer einzustehen für die im Verkehr erforderliche Sorgfalt, sofern die Haftung nicht besonders eingeschränkt ist, z. B. Einschränkung der Haftung für Verschulden des Lagerpersonals (§ 831 BGB.).

Es bestehe keine Veranlassung, von dieser Rechtsgrundlage abzuweichen, wenn es sich um die Frage der Haftung der Buchbinderei für bereits aufgebundenes Material handelt. Die Ansicht der Handelskammer Leipzig, im Verkehr zwischen Buchbinder und Buchhändler sei es zwar nicht üblich, eine Vergütung für die Aufbewahrung in der Regel offen in Rechnung zu stellen, dürfe nicht geschlossen werden, daß es sich um eine unentgeltliche Aufbewahrung handele, sei so unfaßbar wie absurd. Auch einem Laien dürfte es verständlich erscheinen, daß Einlagerung auch entsprechende Kosten verursache. Im andern Falle wäre ja das handelsrechtliche Lagergeschäft, die Existenz eines ganzen Erwerbszweiges, gerichtet auf Uebernahme von Einlagerungsgegenständen gegen Entgelt, kaum denkbar. Und diese Einlagerungskosten an sich sollen, nach der Ansicht der Leipziger Handelskammer, im Preis für die Bindearbeit mit erfaßt sein . . . . Unschwer hätte bei entsprechendem Aktenstudium von jedermann festgestellt werden können, daß beim fraglichen Streitfall eine Einlagerung des aufgebundenen Materials auf die Dauer von 15 Jahren zugrunde lag. Und derartige Kosten sollten nebenbei mit erfaßt sein in der Vergütung für die Herstellung des versprochenen Werkes? Das sei kalkulatorisch ein Unding. Man könne noch nicht einmal wissen, wie lange der Verleger einzulagern gedenke. Es wäre aber auch interessant zu erfahren, welches Gutachten nicht zuletzt die Handelskammer abgeben würde, falls ihr zur Beurteilung eine Kalkulation einer Bindearbeit vorgelegt würde, deren Ergebnis abhängig sei von der versteckten Einstellung eines bestimmten Vergütungssatzes für Einlagerung des gebundenen Materials. Das Wirtschaftsministerium würde jedenfalls einem derartigen Aufbau einer Kalkulation kein Verständnis entgegenbringen können.

Sachlich erscheine daher die Haftung der Buchbinderei genügend geklärt und die Unhaltbarkeit des Gutachtens der Handelskammer Leipzig aufgezeigt.

Klasse für künstlerischen Bucheinband an der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule zu Charlottenburg (Leiter P. Kersten). Der 42. Semester-Kursus, begonnen am 1. April, endend am 2. August 1925, wird von 14 Schülern im Alter von 18 bis 33 Jahren besucht. Zwei Schüler legten ihre Gesellenprüfung, zwei ihre Meisterprüfung an der Handwerkskammer Berlin ab, während fünf Schüler vor ihrer Meisterprüfung stehen. Der nächste Semester-Kursus beginnt am 5. Oktober 1925. Anmeldungen dazu sind bis spätestens 15. Juli einzureichen. Es werden nur gelernte Fachleute aufgenommen, auch solche Lehrlinge, die bereits zwei Jahre gelernt haben; Gesellen im dritten Gesellenjahre können die Meisterprüfung ablegen. Außer dem Unterricht im kunstgewerblichen Bucheinband in allen Techniken sind noch folgende Kurse eingerichtet: Buchdruck und Schriftsetzen, Schriftschreiben, Stillehre und geometrisches Zeichnen, Ornamentzeichnen und Entwerfen. Nähere Auskunft erteilt das Büro der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule zu Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 166-67, und der Leiter der Klasse, Herr Paul Kersten, II. Etage, Raum 36, ebenda.

Wilh. Ferdinand Heim - Darmstadt

liefert Maschinen „Heim" für Papier-Industrie und Graphik (A9037

Briefmerkmarken

mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A7417

Hala-Werk, Esslingen a.N. 3

Dauer-Kalender

z. Umstecken, in drei versch. Größen

Kalender-Rückwände

sofort vom Lager lieferb.

KUNSTANSTALT E. NISTER, NÜRNBERG (A8172

Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für Büro- u. Schulbedarf

Gegr 1877 (A8199

Echtes Pergament-Papier
Beste Qualität
SCHLEIPEN & EICHHORN
G. M. B. H.
Pergamentpapierfabrik
Emmerich a. Rh.

Maschinenfabrik Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. kompl. Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung.
A 8440)

Hochweißes
Patent-Tischtuchkrepp
in unerreichter Qualität
Georg Löbbecke, Papierfabrik, **Oberlahnstein** (Rh.)
Verlangen Sie bemustertes Angebot (A9169

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

Prestowerke A.-G. Chemnitz - Gesellschafterfirma des Deutschen Automobil-Konzern (D.A.K.) G.m.b.H. Leipzig

Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes!

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Der Reichswirtschaftsminister über das Ausstellungs- und Messewesen

Dem Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie ging der nachstehend abgedruckte Runderlaß des Reichswirtschaftsministers an die Regierungen der Länder zur Kenntnisnahme zu.

„Der Reichswirtschaftsminister Berlin, den 8. Juni 1925.
II. Nr. 13 722.

An die Regierungen der Länder
— je besonders. —

Das Ausstellungs- und Messewesen nimmt in der letzten Zeit eine immer bedenklichere Wendung. Abgesehen von den allgemeinen Messen, von den großen Fachmessen und Ausstellungen, wächst die Zahl der Veranstaltungen jeder Art, auch auf dem Gebiete des Handwerks und des Kleinhandels, in das Uferlose.

Diese Zustände haben in den Interessentenkreisen starke Beunruhigung hervorgerufen. Die Aussteller, auf deren Kosten die erwähnten Veranstaltungen letzten Endes gehen, finden bei der großen Zersplitterung und der damit verbundenen geringen Aussicht eines Erfolges der Veranstaltungen keinen Gewinn in deren Beschickung. Es macht sich vielmehr in diesen Kreisen eine Bewegung geltend, die auf Einschränkung der Veranstaltungen der bezeichneten Art hinzielt. Auch in der Presse, namentlich der Fachpresse, wird immer schärfer auf die nachteilige Entwicklung des Ausstellungs- und Messewesens hingewiesen. Die Stimmen, die ein Eingreifen der Regierung fordern, mehren sich. Ein wiederholt gemachter Vorschlag geht dahin, die Regierung möge sich jeder ideellen Unterstützung der Veranstaltungen, abgesehen von den allgemein anerkannten, enthalten. Manche Interessenten gehen so weit, zu verlangen, daß den Reichs- und Staatsbeamten verboten wird, das Protektorat über derartige Veranstaltungen zu übernehmen, in Ehrenausschüsse einzutreten usw.

Wenn auch diese letzte Forderung in ihrer allgemeinen Fassung zu weit gehen dürfte, entbehrt sie nicht der Grundlage. Daß eine Beschränkung der Ausstellungen und Messen dringend erforderlich ist, steht außer Zweifel. Ob sie der alleinigen Initiative der Wirtschaft zu überlassen ist, wird zu prüfen sein. Es ist jedenfalls unverkennbar, daß durch die Mitwirkung von hohen Reichs- und Staatsbeamten die Veranstaltungen ein Gewicht bekommen, das zu Reklamezwecken stets stark verwertet wird. In vielen Fällen werden Aussteller gerade durch Nennung prominenter Persönlichkeiten als Mitglieder des Ehrenausschusses über die schwache wirtschaftliche Basis eines Ausstellungsunternehmens hinweggetäuscht und zu einer Beteiligung veranlaßt, die sich später für sie als verlustbringend erweist. Auch dem Auslande gegenüber bringt das derzeitige Verfahren große Nachteile mit sich, da ausländische Firmen zur Teilnahme an Veranstaltungen untergeordneter Bedeutung veranlaßt werden, und dann anderen, wirklich bedeutenden Unternehmungen gegenüber zurückhaltend sind. Es ist hierbei zu beachten, daß wir uns an ausländischen Ausstellungen grundsätzlich nur dann beteiligen, wenn es sich um wichtige, von der einheimischen Wirtschaft weitgehend beschickte Unternehmen handelt, und von dem Ausland erwarten, daß Einladungen an die deutsche Wirtschaft überhaupt nur zu solchen Veranstaltungen ergehen.

Ich habe bei den Reichsressorts in Anregung gebracht, in der Beteiligung von Reichs- und Staatsbeamten bei Ausstellungen, Messen und ähnlichen Veranstaltungen größte Zurückhaltung zu beobachten und zuvor stets, nach Möglichkeit im Einvernehmen mit meinem oder dem im Einzelfall sachlich zuständigen Ressort festzustellen, ob die in Frage stehende Veranstaltung wirklich als wirtschaftlich bedeutend anerkannt werden kann, und würde es lebhaft begrüßen, wenn dieser Anregung auch im Bereiche der dortigen Regierung Beachtung geschenkt würde."

Der Inhalt dieses Erlasses läuft in der gleichen Richtung, wie die Arbeiten des Ausstellungs- und Messe-Amts der Deutschen Industrie. Dieses hat wiederholt in ähnlicher Weise auf die beunruhigenden Zustände auf dem Gebiete des Ausstellungs- und Messewesens hingewiesen.

Außenhandel im Bürobedarf im April

(Aus den Monatl. Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands)

Herkunfts- und Bestimmungsland	April	Januar / April
336 b *Farben in Farben- u. Tuschkasten; Tusche*		
Ausfuhr . . . . dz	258	850
Vorjahr . . . . dz	171	727
Wert in 1000 GM.	103	317
337 *Tinte, Tintenpulver*		
Ausfuhr . . . . dz	973	2691
Vorjahr . . . . dz	693	1993
Wert in 1000 GM.	99	292
340 *Blei-, Farben-, Kohlenstifte; Kreide, geschnitten, geformt*		
Einfuhr		
1000 Stück	1258	4983
i. Gewicht von dz	101	365
Vorjahr		
1000 Stück	122	1242
Wert in 1000 GM.	122	442
Ausfuhr		
1000 Stück	32270	128972
i. Gewicht von dz	1985	7321
Vorjahr		
1000 Stück	24983	110823
Wert in 1000 GM.	1289	4813
688 b *Schiefertafeln (Schreibtafeln)*		
Ausfuhr . . . . dz	1075	5623
Vorjahr . . . . dz	1712	5674
Wert in 1000 GM.	70	359
688 c *Schiefergriffel*		
Ausfuhr . . . . dz	1927	4949
Vorjahr . . . . dz	751	2741
Wert in 1000 GM.	81	232
840 *Schreibfedern*		
Ausfuhr . . . . dz	162	487
Vorjahr . . . . dz	94	406
Wert in 1000 GM.	181	532
891 e *Rechenmaschinen*		
Einfuhr Stück	618	1691
i. Gewicht von dz	172	454
Vorjahr . Stück	202	1093
Wert in 1000 GM.	850	1948
Ausfuhr Stück	997	3703
i. Gewicht von dz	112	436
Vorjahr . Stück	740	2817
Wert in 1000 GM.	396	1500
Saargebiet	—	5
Belgien	64	191
Danzig	1	37
Frankreich	60	208
Italien	92	295
Oesterreich . . .	70	251
Schweden	138	609
Spanien	48	186
Tschechosl. . . .	37	174
Brasilien	60	208
V. St. v. Amerika	—	144
891 f *Schreibmaschinen*		
Einfuhr . Stück	960	2894
i. Gewicht von dz	205	462
Vorjahr . Stück	505	1744
Wert in 1000 GM.	651	1258
Ausfuhr . Stück	6470	23075
i. Gewicht von dz	741	2939
Vorjahr . Stück	4791	19223
Wert in 1000 GM.	944	3545
Saargebiet	20	260
Bulgarien	167	479
Griechenland . .	93	415
Großbritannien .	1259	2732
Italien	582	2338
Jugoslavien . . .	238	855
Niederlande . . .	229	936
Oesterreich . . .	579	1088
Ostpolen	215	735
Pol.-Oberschles.	33	187
Westpolen . . .	104	413
Rumänien	117	821
Rußland	—	19
Schweiz	643	1784
Spanien	172	1665
Tschechosl. . . .	394	2031
Ungarn	95	756
Niederl. Indien .	24	149
Argentinien . . .	52	682
Brasilien	164	659
Cuba	57	219

Haftung der Verkäuferin

Welche Rechte stehen mir zu, wenn die Verkäuferin in meinem Musterzimmer einen groben Fehler in der Annahme einer Extrabestellung auf Geschäftsbücher macht und, wissend, daß sie ihn gemacht hat, ohne mich vom Vorkommnis zu benachrichtigen, austritt und nicht einmal die dringend nötige Neuanfertigung veranlaßt, die sie dem reklamierenden Kunden hinter meinem Rücken zugesagt hatte? Ich erfuhr von der Sache erst nach dem Austritt. Die Eltern sind zahlungsfähig. Es handelt sich um grobe Fahrlässigkeit, indem die Maße statt mit Höhe und Breite, umgekehrt nach Breite und Höhe entgegen dem Diktat des Kunden angegeben sind. Daß sie den Fehler gemacht hat, hat sie dem Kunden eingestanden. *Papierhändler.*

Auskunft eines erfahrenen Schreibwarenhändlers: Die Haftbarmachung einer Verkäuferin für Folgen grober Fahrlässigkeit kann aus dem vorliegenden Falle allein nicht hergeleitet werden. Haftung und Schadenersatzverpflichtung eines Angestellten liegt nur im Wiederholungsfalle vor, und zwar nach voraufgegangenem zweimaligen, mindestens aber einmaligem ausdrücklichen Verweis. Die Beweislast hierfür trifft den Arbeitgeber, und auch dies ist für die Entscheidung wesentlich.

Die Papierindustrie auf der Danziger Herbstmesse soll, wie die Leitung der Danziger Internationalen Messe mitteilt, stärkere Beteiligung erfahren. Die deutschen Papierwaren haben nicht nur in der Freien Stadt Danzig, sondern auch in Polen beste Absatzgebiete, ferner auch in den baltischen Staaten. Alle diese Gebiete werden durch eine Beschickung der Danziger Messe erfaßt, da die Danziger Mustermesse von den Einkäufern dieser Gebiete besucht wird. Bekanntlich hat Polen neuerdings die Ausreise außerordentlich erschwert, so daß die polnischen Einkäufer fast nicht in der Lage sind, deutschen Messen einen Besuch abzustatten. Für die Unterbringung der deutschen Papierindustrie auf der Danziger Messe stehen ausreichende Räumlichkeiten in modernen Messehäusern zur Verfügung.

Hochleistungs-Maschinen

für die

Briefumschlag- u. Beutelherstellung

◆

SANDNER & FREUND
Maschinenfabrik
LEIPZIG, Eisenbahnstr. 70H
(A 9074

Siegelmarken- u. Eckenschließpapiere
in schmalen Rollen
viele Farben
sauberer Schnitt

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240
(A 8665

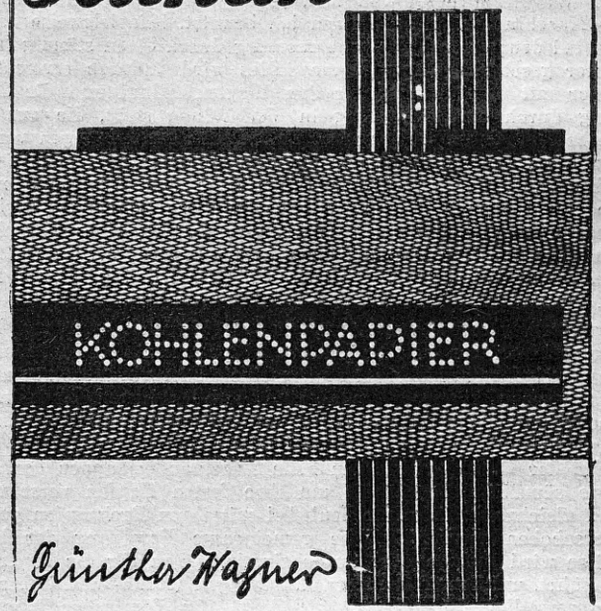
DONDORFs SPIELKARTEN
unübertroffene Haltbarkeit
feinste Ausführung
reiche Auswahl
Skat · Tapp · Whist · Bridge · Poker
Patience · Lomber · Tarok · Cego
Mah Jongg-Kartenspiel
*
B. DONDORF G m.b.H., FRANKFURT a.M.
Muster auf Verlangen.

Kunstverlag und Kalender-Fabrik „Universum“
V. Knöss, Frankfurt a. M. (A8814
Eigener Verlag in Kunstblättern und Karten in Vierfarbendruck nach Gemälden erster Künstler / Schachtelbilder / Reklamekalender Kalenderrückwände / Nur eigene Erzeugnisse / Eigene Druckerei Eigene Buchbinderei / Muster zu Diensten / Bez.-Vertr. noch für einige Plätze frei / Zur Leipz. Messe: „Großer Reiter“, IV. Stock, Stand 27

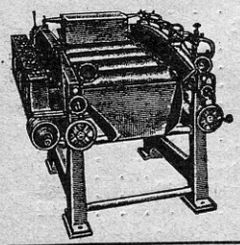
klebt, leimt, kittet alles
Zu beziehen durch Grossisten der Branche
(A 8135

Abdrucke von grösster Schärfe und Farbkraft

Pelikan



Salizyl Echt Pergament in Bog.
Butterbrotpapiere
Krepp-Klosettpapiere
Roll.-Einschlagpapier für Abreißapparate
Unser Wortzeichen verbürgt Qualität
Tilgner & Co., Papierrollenfabrik, Plauen i. V.
Vertreter gesucht! (A8565



Walzenmühlen

mit gesetzl. gesch. Antrieb, absolut geräuschlos laufend, mit heiz- und kühlbaren Hartguß- und auch Porphyrwalzen (D. R. Patent)

Kugelmühlen mit Dampfheizung
Gruppenkugelmühlen
Einrichtungen zur Fabrikation von Schreibmasch.-Farbbändern, Carbon- u. Durchschreibepapier, Dauermatrizen, Hektographenblättern
Wachs- und Paraffinpapier usw.
A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. S.
(A8909

Hosted by Google

Neuerungen an Schreibmaschinen

Schreibmaschinen mit motorischem Antrieb. Bei Schreibmaschinen, bei welchen der Wagenrücklauf und die Zeilenstellung durch motorischen Antrieb bewirkt wird, hat man zu dieser Wagenbewegung Vorrichtungen vorgesehen, deren Einrichtung und Einbau in die Maschine umständlich sind und bei denen infolge ihrer Bauart leicht Störungen vorkamen. Bei den bisherigen Einrichtungen wird ein Motor durch Tastenanschlag eingeschaltet, und es ist ein Nachteil, daß ein besonderer Motor erforderlich ist.

Bei der neuen Schreibmaschine wird zum Antrieb der Einrichtung, die den Wagen zurückführen soll, jeder beliebige Kraftantrieb, der bei der Maschine schon vorhanden ist, benutzt, beispielsweise bei Maschinen, bei denen der Typenhebelanschlag durch einen ständig laufenden Motor geschieht, dieser Motor. Dies wird dadurch erreicht, daß der Motor mit dem Antrieb für den Wagenrücklauf und die Zeilenschaltung durch eine Kupplung in Verbindung steht, die aus einer Scheibe besteht, deren Umfang mit halbrunden Ausfräsungen versehen ist. Um diese Scheibe dreht sich ein vom Motor ständig angetriebener Schneckenkranz, der auf seiner Innenfläche den Ausfräsungen der Scheibe entsprechende Bohrungen hat. In diese Bohrungen greift bei einer bestimmten Stellung ein halbrunder Zapfen eines Kupplungshebels ein, so daß eine Drehung eines Armes bewirkt wird, an dem das Wagenzugband befestigt ist. (DRP. 408 427, Kl. 15g, *Franz Krotz, Loeben*, Steiermark.)

Zusammenlegbare Schreibmaschine. Es handelt sich um Reiseschreibmaschinen von solcher Bauart, bei welchen die Typenhebel in eine Gebrauchslage aufgeklappt und in eine Außergebrauchslage niedergeklappt werden können. Dabei sind bei der neuen Maschine die Typenhebel auf einem festen Träger drehbar gelagert und werden von den Tastenhebeln aus durch Zwischenhebel angetrieben.

Gemäß der Erfindung werden beim Auseinanderklappen der neuen Maschine sämtliche Typenhebel um ihre festen Zapfen verschwenkt, während gleichzeitig die Zwischenhebel mit ihren Drehzapfen gemeinsam verschoben werden. Diese gemeinsame Bewegung der beiden Hebelsätze wird insbesondere durch ein Auflagern für die Typenhebel herbeigeführt, welches in mehrere Einstellagen (Ruhe- und Gebrauchsstellung) verstellbar ist. (DRP. 408 953, Kl. 15g, *Remington Typewriter Company, Illion*, V. St. A.)

Feststellvorrichtung für die Kolonnenanschläge. Bei Schreibmaschinen wird häufig als Feststellorgan für die Kolonnenanschläge ein über alle Anschläge hinlaufender gleichmäßig durchfedernder Stahldraht angeordnet. Bei einer solchen Einrichtung wird außerdem ein sogenannter Zahnbalken notwendig, dessen Zähne zwischen die Kolonnenanschläge eingreifen. Durch die Erfindung wird eine solche Einrichtung vereinfacht und ihre Fabrikation erleichtert. Sie besteht darin, daß die Kolonnenanschläge mit einem auf ihrer gemeinsamen Achse drehbar angeordneten Zylinderausschnitt vereinigt sind, dessen Schnittkanten die Anschlagkanten für die Kolonnenanschläge bilden. Der Zylinderausschnitt besitzt ferner zum Festhalten der Kolonnenanschläge in der jeweiligen Lage für diesen Zweck zwei parallele Rasten, in die Schnapper an den Kolonnenanschlägen eingreifen. (DRP. 408 948, Kl. 15g, *Daimler Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim.)*

Schreibmaschinengestell. Bei Reisemaschinen, welche möglichst leicht sein und geringsten Raum einnehmen sollen, wird bekanntlich das Gestell aus Blech durch Stanzen, Biegen, Nieten, Verschrauben usw. erzeugt. Auch eine solche Schreibmaschine muß so standfest und dauerhaft sein, daß die Zeilengeradheit und Schnelligkeit sowie die Lebensdauer der Maschine nicht nachteilig beeinflußt werden. Die Erfindung bezweckt, dies selbst dann zu erreichen, wenn statt Eisen- oder Stahlblech Blech aus Leichtmetall, z. B. Duraluminium, Elektron oder dergl. verwendet wird. Es wird dies dadurch erzielt, daß die Seitenwände des Maschinengestells durch ein Querstück verbunden werden, welches zwei seitliche umgebogene Lappen, einen zu seiner Rückwand rechtwinkligen oberen kleineren und einen ebensolchen unteren größeren wagerechten Lappen besitzt. Der obere Lappen trägt das Typenhebel-Lagersegment, der untere das Zeilenhebel-Lagersegment. Die erwähnten horizontalen Lappen sind überdies mit der Rückwand durch Streben verbunden. Auf diese Weise ist der ganze Hebelmechanismus in einem in sich versteiften Rahmen untergebracht, der von einem eventuellen Verziehen des Maschinenrahmens nicht beeinflußt wird. (DRP. 409 999, Kl. 15g, *Adolf Reißer, Wien.)* —ss

Wie schreiben die Beamten?

Müssen bei Dinformaten die Berichte der Behörde ebenfalls auf der Mitte eines geteilten Bogens geschrieben werden oder können diese Berichte über die ganze Breite des Bogens beschrieben werden, wie bei kaufmännischen Briefen, wobei ein breiter Rand freibleibt? Gibt es hierüber eine Verfügung? *F*

Auskunft des Normenausschusses der Deutschen Industrie, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 40 (Ingenieurhaus): „Durch die Umstellung der Behörden vom alten Folioformat auf das Dinformat A 4 (210 : 297) werden im allgemeinen die sonstigen Vorschriften und Gepflogenheiten für die Ausgestaltung der Berichte an die Behörden nicht berührt. Wie wir vom Reichswirtschaftsministerium erfahren, hat eine Verfügung, die für den Schriftwechsel mit Behörden nur die rechte Hälfte des Bogens zu beschreiben gestattet, niemals bestanden; vielmehr hatte sich diese Gepflogenheit im Laufe der Zeit entwickelt. In neuerer Zeit nutzt jedoch die überwiegende Mehrheit des Schriftwechsels mit den Behörden den gesamten zur Verfügung stehenden Raum — natürlich abgesehen von einem entsprechenden Heftrand auf der linken bezw. bei der Rückseite auf der rechten Seite des Briefbogens — aus."

Es ist also nicht nötig, bei Berichten der Behörden oder an die Behörden die linke Hälfte des Briefbogens freizulassen, es empfiehlt sich vielmehr, in Hinsicht auf die bessere Papierausnutzung den ganzen Bogen zu beschreiben. *Schriftleitung*

Bewertung gebrauchter Schreibmaschinen. Auf Wunsch seiner Mitglieder hat der Reichsverband der Büromaschinenhändler e. V., Berlin SW 19, eine umfangreiche Richtpreisliste für in Zahlung zu nehmende gebrauchte Schreibmaschinen herausgegeben. Da heute die Inzahlungnahme gebrauchter Schreibmaschinen bei dem scharfen Wettbewerb in vielen Fällen nicht zu umgehen ist, und da auch Maschinen in Zahlung genommen werden müssen, die nicht mehr marktgängig sind, so ergaben sich aus der Bewertung dieser Maschinen vielfach Schwierigkeiten. Besonders die in unserem Fach jungen Reisenden wissen bei der Besichtigung einer solchen Schreibmaschine nie, welcher Preis hierfür geboten werden kann. Aus Unkenntnis werden daher gebrauchte Maschinen sehr oft zu viel zu hohen Preisen in Zahlung genommen. Die vom Reichsverband herausgegebene Richtpreisliste ist daher eine große Erleichterung für jedes Schreibmaschinengeschäft und seine Reisenden. Die gedruckte Liste wird jedoch nur an Verbandsmitglieder abgegeben.

INHALT

Die Schwierigkeiten der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten . . . 1893
Außenhandel in Maschinen d. Papierfaches April 1925 1894
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Papiermacher-Berufsgenossenschaft . . . 1896
† Bergrat und Kommerzienrat Dr. ing. e. h. Alfred Wiede . . . 1896
Neue Patente . . . 1896
Russ. Preise technischer Waren im März 1925 . 1898
Aegypten . . . 1898
Papier- und Papierstoffmärkte . . . 1898
Altpapiermarkt . . . 1898
Mahnung auf Postkarte . . . 1898
PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:
Hauptversammlungen . . . 1900
Berliner Typographische Gesellschaft . . . 1900
Aus den fachtechnischen Vereinen . . . 1900
Richtpreise für Dacheindeckungen . . . 1900
Einseitig gestrichenes Chromopapier . . . 1900
Kalenderblockbefestigung . . . 1900
Die kombinierte Pappenschneid-, Rill-, Ritz- und Nutmaschine . . . 1902
Einrichtung zur Herstellung von Pappteilern . 1902
Vorsicht bei Anknüpfungen mit Rußland! . . . 1904
Dickwerden der Streichmasse mit Satinweiß . . 1904
Büchertisch . . . 1904
BUCHBINDEREI UND KARTONNAGEN-HERSTELLUNG:
25 Jahre Verband Deutscher Buchbindereibesitzer 1906
Lohnfragen in der Papierverarbeitung . . . 1906
80. Geburtstag Fritz Flothmanns . . . 1908
Haftung der Buchbindereien für lagernden Druck 1908
Der Reichswirtschaftsminister über das Ausstellungs- und Messewesen . . . 1910
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Außenhandel im Bürobedarf im April . . . 1910
Haftung der Verkäuferin . . . 1910
Neuerungen an Schreibmaschinen . . . 1912
Wie schreiben die Beamten? . . . 1912
Büchertisch . . . 1912
Geschäftsnachrichten . . . 1914

Der Nummer liegt ein Prospekt der Papierwarenfabrik Gebr. Oehler, Feuerbach-Stuttgart, bei.

Büchertisch

Papier-Adreßbuch von Deutschland. 7. Ausgabe 1925. Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann GmbH. Preis in Ganzleinen gebunden 35 Mk. — Die Wochenschrift für den Papier- und Schreibwaren-Handel schreibt u. a. darüber: „Wir können nicht oft genug auf das soeben neu erschienene Papier-Adreßbuch von Deutschland hinweisen. Auf besonderen Wunsch haben wir dieses wichtige Nachschlagewerk in unsere Buchversand-Abteilung aufgenommen."

Der „Allgemeine Anzeiger für Buchbindereien" (Stuttgart, Christophstraße 9) veröffentlicht eine ausführliche Inhaltsangabe des *„Papier-Adreßbuches von Deutschland"* und bemerkt, es sei ein unentbehrliches Nachschlagewerk und Auskunftsbuch für jeden, der mit dem deutschen Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfsfach zu tun habe; auch die Buchbindereien und verwandte Betriebe (Kartonnagenfach usw.) seien darin verzeichnet. Die bewährte Einteilung der früheren Ausgaben sei im großen und ganzen beibehalten worden.

Hosted by Google

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 G. m. b. H. Culmstr. 20a

Oeser-Folie

A7847)

Anerkannt bestes Prägematerial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen

Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Es gibt keinen Menschen

der nicht von dem einfachen und doch sicheren Verschluß des Musterbeutels „Autotüte" überzeugt wäre. Fordern Sie Muster und Wiederverkaufspreise von dem alleinigen Hersteller

WILHELM BODLAENDER
Berlin-Halensee 7

Pausleinen

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
in sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

Fabrikanten:

Netter & Eisig

Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen, Kunstleder, Pausleinen

Göppingen (Württemberg)

(A 7727

Epochale Neuheit!

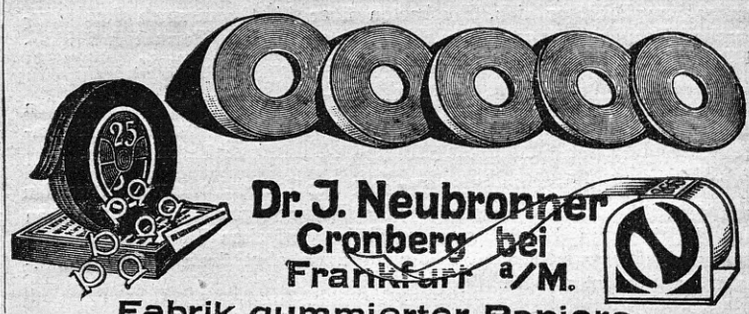
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Alfred Weinstein, Hamburg 11

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

Aktiendruck

jeder Art führt aus
E. & C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde.
Druckerei der Papier-Zeitung

Klebestreifen auf Rollen
aus Ia. gummiert. zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 8 mm aufw., lief. als Spezialität **Curt Hoinkis, Hamburg 8,** Hopfensack 8 — Tüchtige Vertreter gesucht! (A 8336



Dr. J. Neubronner

Cronberg bei Frankfurt a/M.
Fabrik gummierter Papiere

Sämtliche
Kartonnagen-
und
Papierverarbeitungs-Maschinen

Anleim-Maschinen
Drei-, Zwei- u. Einwalzensystem m. u. ohne Geradeaus-Transport

Rand- und Streifen-Gummier-Maschinen

Rändel- und Überzieh-Maschinen

usw.

SCHNEIDER & BAKKER
Maschinen- u. Apparatefabrik
Düsseldorf-Eller
Tüchtige Vertreter gesucht
(A 8564

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt, Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

Kistenpappen

in allen Größen und Stärken

Graupappe

für Kartonnagen
liefert billigst

Pappenfabrik O. BÄR
Dobien bei Wittenberg
Bez. Halle (43057

Unsere Werbe-Abteilung

steht ankündigenden Firmen mit kostenfreien Vorschlägen und preiswerten Entwürfen gern zur Verfügung

BERLIN SW 11
Dessauer Strasse 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 7357

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Hosted by Google

Marktberichte

Metalle. Wesentliche Veränderungen sind in der abgelaufenen Berichtswoche nicht eingetreten. Das Geschäft ist im allgemeinen ruhig, doch rechnet man auch für die nächste Zeit nicht mit wesentlichen Veränderungen. Die Notierungen für Neumetalle stellen sich am 12. Juni im Großhandel für 100 Kilo ungefähr wie folgt: Hüttenrohzink 69 bis 70, Feinzink Zero 79 bis 80, Antimon Regulus 121 bis 123, Setzmaschinenmetall 80, Stereotypemetall 81 RM.

(Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide.)

Messe für Brennstoff, Kraft und Wärme in Leipzig. Der große Erfolg, der im Frühjahr 1925 der Leipziger Braunkohlenfachmesse und der Leipziger Wärmemesse beschieden war, hat industrielle und wirtschaftliche Kreise angeregt, diese Sondermessen zu einer einheitlichen großen Brennstoff-, Kraft- und Wärmemesse auszubauen und sie in einem würdigen Heim unterzubringen. Als Heim der Messe „Brennstoff, Kraft und Wärme" ist eine neue Halle 21 auf dem Gelände der Leipziger Technischen Messe vorgesehen, die eine Ausstellungs- und Verkehrsfläche von rund 8600 qm haben wird. Die Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG. plant, die Halle, die eine ähnliche Ausstattung wie das Haus der Elektrotechnik und die Halle des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabriken erhalten soll, gemeinsam mit der künftigen Ausstellerschaft des Hauses zu errichten. Da die Firmen, die sich günstige Ausstellungsplätze in der neuen Halle sichern wollen, ihre Platzbestellung und Verpflichtungsscheine bis zum 21. Juni dieses Jahres an die Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG. einsenden müssen, hofft man, die Bauarbeiten für die neue Halle schon im Laufe des Sommers in Angriff nehmen zu können. Damit würde die Fertigstellung des Baues bis zur Frühjahrsmesse 1926 sichergestellt sein.

Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für die *nicht* an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden im Nachgang zu der Bekanntmachung vom 2. Juni 1925 (P.-Z. Nr. 46, S. 1838) für den Monat *Mai* 1925 wie folgt festgesetzt: Estland 100 estnische Mark 1,10, Lettland 100 Lat 80,60, 100 lettische Rubel 1,60, Litauen 100 Litas 41,40, Luxemburg 100 Franken 21,10, Polen 100 Zloty 80,70, Rumänien 100 Lei 2,00, Rußland 1 Tscherwonez 21,65, Aegypten 1 ägyptisches Pfund 20,95, Britisch Ostindien 100 Rupien 152,55, Britisch Straits Settlements 100 Dollar 238,65, Britisch Hongkong 100 Dollar 228,75, China, Schanghai 100 Tael (Silber) 310,65, Argentinien 100 Goldpeso 379,50, Kanada 1 Dollar 4,20, Chile 100 Peso 48,95, Mexiko 100 Peso 220,90, Peru 1 peruanisches Pfund 17,40, Uruguay 100 Peso 403,70 Reichsmark.

Postkarten über 14×9 cm nach dem Ausland. Trotz wiederholter Hinweise werden immer noch Postkarten nach dem Ausland, u. a. nach der Schweiz verschickt, die das im Weltpostverkehr zulässige Höchstmaß von 14×9 cm überschreiten, und infolgedessen im Ausland als ungenügend freigemachte Briefe behandelt werden. Da die Empfänger für solche Postkarten hohe Nachgebühren zu zahlen haben, empfiehlt es sich, Postkarten über 14×9 cm nach dem Ausland nicht mehr zu verwenden. Postkarten im DIN-Format A 6 105× 148 mm sind im Weltpostverkehr erst ab 1. 10. 25 zulässig.

Briefsendungen nach Litauen und dem Memelgebiet werden häufig noch nach Auslandssätzen freigemacht. Es wird darauf hingewiesen, daß für Sendungen dahin die Inlandsgebühren gelten.

Brieftelegramme im Verkehr mit der Tschechoslowakei werden seit dem 15. Mai ausgetauscht. Die Bedingungen sind die gleichen wie die für den Brieftelegrammverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich festgesetzten. Es können auch abgekürzte Telegrammanschriften benutzt werden.

Telegraphische Postanweisungen nach Finland werden vom 1. Juni an zugelassen; Meistbetrag 8000 finnische Mark oder 800 Reichsmark (wie bei gewöhnlichen Postanweisungen).

Dänische Fracht auf Dachpappe. Die Frachtvergütung an die dänische Industrie wird ab 1. Januar 1926 (auf Antrag des Industrierats nicht schon ab 1. August d. J.) für u. a. Dachpappe bei Versand mit Privatbahnen von 20 auf 15 vH, seewärts von 30 auf 20 vH, für andere nicht besonders genannte Industrien, die das Abkommen mit dem Staat umfaßt, von 20 auf 10 vH der Frachtausgaben herabgesetzt.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Die *Zellstoffwerke Regensburg Aktiengesellschaft i. Liqu.* berichtigt unsere der „Frankf. Ztg." entnommene Nachricht in Nummer 40, wie folgt: „Wir sind in die Kutisker-Angelegenheit nicht verwickelt gewesen, sondern wir hatten lediglich einen kurzfristigen Kredit bei dem Bankhaus E. von Stein & Co., Akt.-Ges., Zweigniederlassung Breslau."

Holzstoffabrik Kinzigmühle, GmbH. zu *Offenbach a. M.* Im Wege der Umstellung ist das Stammkapital auf 20 000 Reichsmark ermäßigt.

Hirschberger Papierfabrik GmbH. in *Hischberg.* Das Stammkapital ist auf 200 000 RM. umgestellt.

Vereinigte Papierwerke Ebert-Voss, Akt.-Ges., Hannover. Herrn Bernhard Tannewitz wurde Prokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, die Firma in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied, einem Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten zu vertreten.

Liquidation der Zellstoffwerke Regensburg AG. Ueber die G.-V. am 6. Juni, in der die Presse nicht zugelassen war, wurde folgender Bericht ausgegeben: Es wurde beschlossen, daß die Gesellschaft in Liquidation tritt. Als Liquidator wurde Vorstand Max Schädel bestellt. Die Gesellschaft wurde 1921 mit 20 Mill. M. Kapital gegründet unter Erwerb der am Ende des Krieges gegründeten Reichsfutterwerke GmbH., Regensburg. Das Kapital wurde im April 1922 auf 40 Mill. erhöht und nach zweimal vertagter G.-V. im Dezember 1924 auf 3,2 Mill. R.-M. umgestellt. Im November 1924 war über die Gesellschaft Geschäftsaufsicht verhängt worden, die am 14. Februar durch Zwangsvergleich aufgehoben wurde. („Münch. N. Nachr.")

Salinger & Leppmann, Papiergroßhandlung, *Berlin SW 68.* Herrn Julius Brandenburg wurde Prokura und den bisherigen Bevollmächtigten Herren Paul Trautmann und Max Lunburg, Kollektiv-Prokura erteilt.

„Pavag" Papiervertriebsaktiengesellschaft zu Berlin. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. Februar 1925 ist das Grundkapital auf 5000 Reichsmark umgestellt worden.

Bei der Fa. *Heusinger & Co. Papier- und Pappengroßhandlung* in *Coburg:* Firma geändert in *Heusinger & Co.* Jetziger Inhaber der Kaufmann Emil Neidiger in Coburg nach Erwerb des Geschäfts mit Firma von den bisherigen Gesellschaftern. Die im Geschäfte der offenen Handelsgesellschaft Heusinger & Co. begründeten Außenstände und Verbindlichkeiten sind von der Uebernahme ausgeschlossen worden.

Carl Ernst & Co. AG., Berlin. In der Aufsichtsratssitzung wurde seitens des Vorstandes ausgeführt, daß das Geschäft nur unter den größten Schwierigkeiten fortgesetzt werden könne, das Auslandsgeschäft sei unmöglich geworden, und auch das Inlandsgeschäft biete bei der beengten Lage der Gesellschaft keinerlei Gewinnmöglichkeiten. Unter diesen Umständen habe die Verwaltung sich entschließen müssen, der Generalversammlung die Liquidation der Gesellschaft vorzuschlagen. („D. A. Z.")

Dresden-Leipziger Schnellpressen-Akt.-Ges. in *Naundorf-Dresden.* Die Dresden-Leipziger Schnellpressen-Akt.-Ges. bringt jetzt durch Gebrüder Arnhold auch ihre letzten 400 000 RM. neuen Stammaktien zur Einführung an der Berliner Börse. Der Zulassungsprospekt vom Mai dieses Jahres enthält einen Zwischenstatus zum 31. Januar d. J. In ihm erscheinen auf der einen Seite die Kreditoren mit 1 102 319 RM. (davon 217 062 RM. Anzahlungen, 45 185 RM. Bankschulden und 232 749 RM. Akzepte) und auf der andern Seite die Debitoren mit 1 809 019 RM., die Bankguthaben mit 136 536 RM., die Wechsel mit 294 188 RM. und die Warenvorräte mit 1 627 270 RM. (davon 843 442 Reichsmark halbfertige und fertige Fabrikate). Der finanzielle Stand der Gesellschaft ist also, auch wenn man die Reichsmarkeröffnungsbilanz zum Vergleich heranzieht, günstig, vorausgesetzt, daß seit dem 31. Januar d. J. nicht wesentliche Verschiebungen eingetreten sind. Die Werke, deren Belegschaft 1260 Köpfe zählt, sind, wie die Verwaltung mitteilt, zur Zeit für mehrere Monate voll beschäftigt, so daß für 1924/25 unter dem üblichen Vorbehalt mit einem befriedigenden Ergebnis zu rechnen sei. („Berl. Tagebl.")

Die Großhandlung für Druckereibedarf *Mahlmann & Schmidt, Berlin,* verlegte ihre Lager- und Verkaufsräume nach *Berlin C 2,* Neue Friedrichstr. 48 (Telephon-Anschluß Amt Norden 7965). — Die Tochtergesellschaft der Firma, die *Zinkdruckplattenfabrik GmbH.*, wurde vergrößert und deren Fabrikationsräume befinden sich jetzt ebenda.

Die o. G.-V. der *Badischen Anilin- und Sodafabrik* in *Ludwigshafen* genehmigte die 8 vH Dividende.

Johannes Siebel Nachfolger, GmbH., Dorsten. Gegenstand: Herstellung feiner Papierwaren, Bilder- und Rahmenfabrikation. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Buchbinder Fritz Siebel in Dorsten, Lippestraße 20, und der Kaufmann Willi Steffens in Bonn, Gangolfstraße 3.

Königsteiner Holz- und Papierwaren-Fabrik, GmbH., Königstein an der Elbe. Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 23. Man 1925 auf 25 000 Reichsmark umgestellt worden.

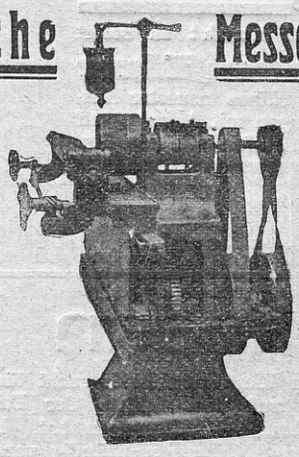
And. Kaut, Papierwaren-Groß- und -Kleinhandlung, *München.* Herr Max Huber als Inhaber gelöscht; nunmehriger Inhaber Herr August Denzel, Kaufmann in München. Prokura des Herrn August Denzel gelöscht; Herr Oskar Schmuck hat nun Einzelprokura.

H. Hebborn & Co., Köln, Eintrachtstraße 97. Unter dieser Firma haben die Herren Heinrich Hebborn und Leo Böttigheimer, welche bisher die Kölner Filiale der Heidelberger Federhalter-Fabrik, Koch, Weber & Co., AG., Heidelberg, auf eigene Rechnung führten, ein eigenes Unternehmen eröffnet. Die Firma befaßt sich insbesondere mit dem Export und Import von Schreibwaren-Sondererzeugnissen.

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1924

Hosted by Google

Jeder Papierverarbeiter braucht eine automatische Messer-Schleifmaschine



Keine stumpfen Messer mehr

◆

BILLIGE PREISE

◆

Keine Betriebsstörung durch stumpfe Messer

Kein Warten auf das Schleifen

◆

SCHNELLE LIEFERUNG

(A8376I

◆

Schonung der Messer durch rechtzeitiges Schleifen

Georg Niemeyer, Metall-, Stahl- u. Eisenwerke, Abt.: Druckmaschin., Harburg-Elbe

Zellstoff-Bindfaden
Packstricke
Kordel
Höchste Reißkraft
Jagenberg-Werke A.G.
Düsseldorf
Zweigwerk: Siegmar i. Sachsen.

THÜRINGER PAPIERWARENFABRIK
C. SCHRÖTER
MÜHLHAUSEN i. THÜR.
Außer Konvention!

IN QUALITÄT UND PREIS UNÜBERTROFFEN!
SALICYL-PERGAMENT
FRITZ J. FRIEDERICHSEN & Co.
DORTMUND

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

Schnellhefter
liefert preiswert (A 8812
H. Zippel, Briefordnerfabrik,
Langenberg i. Thür.

Handtücher
mit Firmeneinwebung
liefert (A8523
Wilh. Eick, Bielefeld

Hebel- u. Schlagpressen
mit und ohne Gravur, sowie Hebellochp essen sind seit 1900 Spezialität der Firma **Karl Märtens, Zella-Mehlis 1f** in Thüringen (A 9114

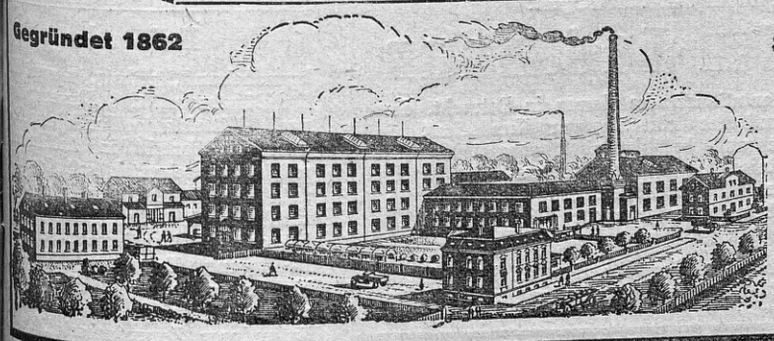
Tengujo Seidenpapiere
(Rohstoff für Vervielfältigungswachspapiere
Transitlager Hannover

Transitlager aller Arten von Japanpapieren bei
Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX
Porzellangasse 19
(A 8413 III

Richard Telle, Gera-R.
= Spezial Fabrik =
Papier-Lampenschirme
Atrappen i. verziert. Körbchen
Konfektionierte Tischläufer
Servietten-Taschen
Konfektbeutel
Topfhüllen
Muster gegen Berechnung

Geschäftsbücherfabrik F. H. Kramer, Zwickau-Sa.
Spezialfabrik für Durchschreibebücher

Gegründet 1862



Geschäftsbücher-Sonder-Anfertigung und Lagersorten
Schreibhefte
Diarien :: Notes
Schreibunterlagen
Stenogrammhefte
Kopierbücher
Durchschreibe-bücher in jeder Ausführung

Hosted by Google

Offene Stellen

Bürobedarf

Angenehme Dauerstellung bei *guter* Bezahlung findet *süddeutsch., lediger,* junger Papierfachmann von *28 bis 35 Jahren* als

Stütze des Chefs

Bedingungen: Erste kaufmänn. Kraft und tüchtiger Verkäufer mit guten Erfolgen u. Umgangsformen, mit soliden Charaktereigenschaften.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild, Angabe der Religion u. Referenzen unt. *P 43087* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für 1. Oktob. 1925 evtl. früher

Großes Unternehmen d. Zellstoff- und Papierindustrie sucht

fremdsprachlichen

Korrespondenten

zum möglichst baldigen Eintritt. Jüngere, repräsentationsfähige auch für die Reise geeignete Herren, welche mindestens Französisch und Englisch in Wort und Schrift vollkommen beherrschen, aber nur solche, wollen ihre Bewerbungen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. unt. Beifügung von Zeugnisabschriften sowie Angabe ihrer Gehaltsansprüche an die Papier-Ztg. einsenden unter *A 43034.*

Stettiner Papier-, Schreibwaren-großhandlung, Schreibheft- und Diarienfabrik sucht einen durchaus branchekundigen, gut eingeführten, gewandten

Reisenden

für eingeführte Tour *(Pommern, Preußen, Grenzmark)* gegen festes Gehalt, Provision und Reisespesen.

Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen u. Lichtbild erbeten unter *H 43114* an die Papier-Zeitung.

Stadtreisender

für Lübeck für Büro-Maschinen, -Möbel, Bürobedarf zum 1. August gesucht. Es wollen sich nur allererste Verkaufskräfte melden.

Georg Hohenschild Nachf., Lübeck 42. (43201

Tüchtiger

Maschinenmeister

(möglichst unverheiratet), vertraut mit Tüten- und Beutelmaschinen W. & H. und F. & K., *zum sofortigen Eintritt gesucht.*

Angebote erbeten unter *Z 43105* an die Papier-Zeitung.

Zum Eintritt zum 1. Juli wird

junger Mann

Anfang 20er, welcher in Schreibw.-Großhandlung am Lager tätig war, für *Frankfurt a. M.* gesucht.

Angebote erbeten unter *Q 43196* an die Papier-Zeitung.

Holländische Papierwarenfabrik sucht zu sofort

tüchtige Maschinenführer

für Union- und Kreuzbodenmaschinen neuester Ausführung. — Gefällige Bewerbungen mit Aufgabe von Gehalt, Zeugnisabschr. usw. u. *A 43241* a. d. Pap.-Ztg.

Fachkaufmann

Eine der größten lith. Kunstanstalten Westdeutschlands sucht tüchtigen, energischen Fachkaufmann, der auf dem Gebiete der **Faltschachtelfabrikation** die besten Erfahrungen aufzuweisen hat. Bewerber muß befähigt sein, einer solchen Abteilung selbständig vorzustehen, Kundenwerbung kennen und in Propaganda ganz auf der Höhe sein. Dauerstellung, hohes Einkommen. Nur Herren aus Großbetrieben kommen in Frage.

Ausführliche Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unt. *U 43165* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vorstands-Mitglied

gesucht für

Kunstdruckpapierfabrik

Es wollen sich nur Herren melden, die in leitenden selbständigen Stellungen bereits tätig waren und mit der Verkaufsorganisation *im In- und Auslande* vertraut sind. Ausführliche Angebote mit umfassenden Angaben unter *L 43084* an die Papier-Zeitung erb.

Für mein Straßburger Werk suche ich einen in *Beklebe-, Rollenschneide- u. Papierbearbeitungsmaschinen* erfahr.

INGENIEUR

mit erprobter Werkstatt-Praxis.

Renger, Maschinenfabrik, **Straßburg** (Elsaß) (43088

Für Polen wird ein in der *mech. Papierwarenfabrikation* kundiger

technischer Leiter

gesucht, welcher die Landessprache beherrscht. Angebote mit Gehaltsangabe unter *Ff.-H. 1471* an *Rudolf Mosse, Berlin W 8, Leipziger Straße 103,* erbeten.

Leistungsfähige Karton-Papierfabrik

(geklebte Natur- u. gestrichene Kartons und Papiere)

sucht für Reise und Bürotätigkeit

allerersten Fachmann

Es kommen nur repräsentationsfähige Herren in Betracht, die mit dem Artikel und der einschlägigen Kundschaft genau vertraut und befähigt sind, sowohl auf der Reise als im schriftlichen Verkehr mit den Abnehmern höchsten Anforderungen zu genügen

Angebote mit genauen Angaben über seitherige Tätigkeit erbeten unter *O 42047* an die Papier-Zeitung

---

Tüchtiger Stadtreisender

zum Verkauf von Reklamekalendern und Wandtaschen usw. für Berlin gesucht. (43223

Kreslawsky & Co., Berlin SO 16, Wusterhausener Str. 16.

Zum baldmöglichsten Eintritt suchen wir einen *tüchtigen*

Werkmeister,

welcher insbesondere mit Unionmaschinen, ferner sonstigen Tüten- und Beutelmaschinen, Rollen und Rotationsdruckpressen W. & H. sowie mit der Stereotypie vollkommen vertraut und in der Lage ist, einen Betrieb selbständig zu leiten.

Angebote unter Uebersendung v. Zeugnisabschriften, einer Photographie sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an (43211

Vereinigte Papierwerke Ebert-Voss Akt.-Ges., Hannover.

Papierfachmann

mit allen für Export nötigen Kenntnissen, der über langjährige Tätigkeit in ersten Papierausfuhrhäusern sich ausweisen kann, zum baldig. Eintritt für Berlin gesucht.

Ausführliche schriftl. Angebote nebst Lichtbild sind einzureichen unter *G 43219* an die Papier-Zeitg.

Fabrikation von Etikettenlack.

Werkmeister, welcher in der Herstellung von Etikettenlack in allen Teilen genau unterrichtet ist, für Süd-Amerika gesucht.

Angebote unter *J 43222* an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Berlin

suche ich einen jung. **Kaufmann** mit Kenntnissen meines Geschäftszweiges zur Unterstützung des Leiters meiner Abteilung. Es kommen Kontorarbeiten und der Besuch der Kundschaft in Betracht.

Schriftliche Angebote an (43204

Carl Fr. Brauer, Stettin.

Farbband- und Kohlepapierfabrik.

Schlesische Papierfabrik sucht einen

Lohnbuchhalter

Es kommt nur eine unbedingt zuverlässige tüchtige Kraft in Frage.

Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe des Antrittstermins erbeten unter *U 43235* an die Papier-Zeitung.

Reisender

branchekund., rührig, unermüdlich, für Bürobedarf und Büromaschinen nach Mitteldeutschland gesucht. — Tätigkeit besteht in Außentouren, welche vornehmlich mit Geschäftsauto bzw. Geschäftsmotorrad durchzuführen sind. Lediglich Motorradführerschein erwünscht, jed. nicht Bedingung. Erlernung hätte dann hier zu erfolgen. Eintritt möglichst sofort. Angebote unter Beifügung lückenloser Zeugnisabschriften erb. unter *L 43189* an die Papier-Ztg.

Hosted by Google

Arbeitsfreud., mögl. eingeführtem

Reisenden

bieten wir gegen Gehalt, Provision u. Reisespesen eine **Dauerstellung.** Fachbewerber z. sofortigen Antritt wollen sich melden unter *V 43205* an die Papier-Zeitung.

Junge Dame aus dem Fach

zu bald oder später gesucht. Perfekte, einfache Buchhalterin, abschlußsicher, die sich auch im Verkauf betätigen und Personal beaufsichtigen kann. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen, Bild, Gehaltsansprüchen u. Eintrittszeit erbittet **Louis F. Lange, Hofl., Gotha,** Papierhandlung, Büromaschinen, Leder- und Luxuswaren. (43245

Bestempfohlener Buchdruckfachmann

für große Hausdruckerei gesucht

Derselbe **muß über** seine Befähigung als guter Druck- und Papierkenner Nachweis erbringen, mit Kalkulation und allen rechnerischen Arbeiten vertraut sein und im Verkehr mit einem vielköpfigen Personal Sicherheit und Takt besitzen. Ausführliche Angebote mit vollständigen Angaben über Leistung und bisherige Tätigkeit, Gehaltsanspruch und Lichtbild unter *K 43262* an die Papier-Zeitung

Bedeutende Feinpapiergroßhandlung in München sucht für Württemberg einen durchaus fachkundigen

Reisenden

mit dem Sitz in Stuttgart, welcher bei Buchdruckereien bestens eingeführt ist. Nur erste Kräfte wollen ausführliches Angebot mit lückenlosem Lebenslauf einsenden

Gefällige Angebote unter *P 43193* an die Papier-Zeitung erbeten

Gut eingeführte Packpapier-Großhandlung

im sächsischen Industriegebiet sucht einen gewandten, jüngeren mit dem Fache genau bekannten

Reisevertreter

für die Bezirke Mittelsachsen und Erzgebirge gegen Gehalt, Spesen und Provision. — Nur Herren, welche beste Erfolge nachweisen können, die in Frage kommenden Bezirke schon bereist haben und die Kundschaft kennen, wollen ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr. u. Bild einreichen unter *K 43083* a. d. Pap.-Ztg. *Strengste Verschwiegenheit zugesichert*

Techniker

gesucht von mittlerer, süddeutscher Maschinenfabrik, der in der Lage ist, automatische Maschinen für die Papierverarbeitung selbständig zu konstruieren.

Angebote erbeten unter *Z 43210* an die Papier-Zeitung.

Tüchtiger Vertreter

zum Besuch der Verbraucherkundschaft von leistungsfähiger Geschäftsbücherfabrik gegen Gehalt und Provision gesucht für

Leipzig

Es kommen nur wirklich fachkundige Herren in Betracht, die schon einen eigenen Kundenkreis für den Artikel besitzen. Bei guten Resultaten hohes Einkommen und evtl. Beihilfe zur Gründung einer eigenen Existenz. Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten unter *A 40726* an die Papier-Zeitung.

Kaufmännischer Werbefachmann

von **Bürobedarfs-Fabrik Norddeutschlands** gesucht.

Angebote unter *G 43181* an die Papier-Zeitung erbeten.

Leistungsfähige Tüten- und Papierwarenfabrik im Rheinland sucht *je einen*

tüchtigen Reisenden

zum Besuche der Großverbraucher, Konsumgeschäfte, Warenhäuser usw. für *Köln, Düsseldorf* und das *Industriegebiet* gegen Gehalt, Spesen und Provision. Es wollen sich nur Herren melden, welche bestens eingeführt sind und gute Erfolge aufweisen können

Angebote unter „Tüchtig" *C 43214* an die Papier-Ztg. erbeten

PAPIERSAALMEISTER

verheir., durchaus tüchtig in seinem Fach, mit langjährigen Kenntnissen in der Aufbereitung von besseren holzhalt. Druck- wie auch gestrichenen Kunstdruck- und Chromo-Papieren, vertraut mit allen Hilfmaschinen einschl. Packerei, wird für baldmögl. Antritt gesucht. Werkswohnung vorhanden. Ausführl., selbstgeschriebene Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (43218

F. E. Weidemüller A.-G., Papierfabriken, **Dreiwerden-Zschopautal.**

Wir suchen für ein seit 50 Jahren bestehendes *Papier-, Bürobedarf-,* Büromöbel-Detailgeschäft, das erste am Platze mittlerer Stadt Rheinlands, einen gediegenen, gewissenhaften und pflichteifrigen

Fachkaufmann

als *Leiter* und *Geschäftsführer.*

Verlangt werden: gründliche Kenntnisse der Papiere, des neuzeitlichen Bürobedarfs, der Büromöbel, der Registraturen, Loseblätterbücher; Sicherheit in der Annahme von Drucksachen und Geschäftsbüchern, gute kaufm. Allgemeinbildung.

Geboten wird: Angenehme Dauerstellung, gutes Gehalt, später Prokura.

Erbeten Angebote befähigter älterer Herren mit gutem Ruf, mögl. ledig, mit Angaben über bish. Tätigkeit, Zeugnissen, Ansprüchen, Lichtbild und Referenzen unter *L 43263* an die Papier-Zeitung.

Hamburger Papier-Exporthaus sucht zum 1. August od. früher

EINEN FACHMANN

mit erstkl. *Kalkulationskenntnissen für die Südamerika-Abt.* Ausführl. Bewerb. m. Gehaltsanspr. unt. *E 43253* an d. Pap.Ztg.

Hosted by Google

Jüng. Maschinenmeister
mit Fischer & Krecke-Maschinen vertraut, *sofort gesucht.* (43242
Freimann, Breslau X,
Lehmdamm 84.

Zum baldigen Eintritt suchen wir
jungen Fachkaufmann
zur Erledigung des Briefwechsels und der einschlägigen Büroarbeiten. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
Reinhold Hägele GmbH.,
Fabrik imprägn. Papiere und Verpackungsstoffe, (43252
Post Karlstadt a. M., Schließf. 19.

Gesuchte Stellen

Aelterer
Fachkaufmann
seit 25 Jahren in Papierfabriken, mit besten Erfahrungen im Ein- u. Verkauf, Buchhaltung, Korresp., in ungekündigter Stellung, sucht *Vertrauensposten.*
Angebote erbeten unter *H 42339* an die Papier-Zeitung.

Fachkaufmann
33 Jahre alt, jahrelang in bedeutender Papiergroßhandlung und Druckerei tätig gewesen, firm in Buchhaltung, Korrespondenz, Expedition, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse und Referenzen, für sofort oder später
Vertrauensstellung
evtl. mit Reisetätigkeit.
Angebote unter *W 43237* an die Papier-Zeitung erbeten.

Strebsamer, junger
Fachkaufmann
23 Jahre, der die Geschäftsbücher-, Druckerei- und Bürobedarfsbranche kennt und an zielbewußtes Schaffen gewöhnt ist, sucht aussichtsreiche Stellung in Groß-Berlin zum 1. 7. evtl. sofort. Angebote unter *X 43170* an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger, strebsamer
Kaufmann
18 J. alt, firm im Papierfach und kaufm. Arbeiten, wünscht sich zum 1. 7. 25 zu verändern. Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Angebote erbeten unter *U 43202* an die Papier-Zeitung.

Werkmeister
gelernter Drucker, in der Papierwarenbranche 23 Jahre tätig, sucht selbständigen Posten als Leiter od. Obermeister f. die Tütenfabrikation sowie Druckereiabteilung. Bewerber ist mit allen Maschinen der Technik vertraut und versteht es, ein größ. Personal zu führen und zu leiten. Auch kleine und mittlere Betriebe kommen in Frage. Nähe Frankfurt a. M. bevorzugt.
Angebote erbeten unter *D 43215* an die Papier-Zeitung.

Tüchtiger Papierfachmann
45 Jahre, von Jugend auf beim Fach in der Herstellung aller Sorten Papiere (z. B. fettdicht Pergamyn und Ersatz, Florpost, Durchschlag, Schreib, Druck, Tauen, Kraft, Karton, e'gl. Cellulose, all. Sorten Packpapier) eingearbeitet, i. Färben u. Stoffmalen sow. mit d. ganzen masch. Einrichtung vertraut, sucht Stellung als *Betriebsleiter, Oberwerkführer* oder *Werkführer* sofort oder 15. Juni. Suchender war lange Jahre Maschinenführer, ist verheiratet. (kl. Familie). Gute Zeugnisse sowie Referenzen vorhanden. Angebote unter *X 43028* an die Papier-Zeitung.

Erste Reisekraft
verh., firm in Papier- u. Schreibwaren, Bürobedarf, in Groß-Thür. u. angr. Staaten bestens eingeführt, sucht in nur leistungsfäh. Hause
Dauerstellung.
Gefl. Angebote unter *D 43251* an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger Kaufmann
aus der Papier-Exportbranche, 23 J. alt, perfekt in der engl. Sprache, span. Vorkenntn., bisher in größer. Export-Häusern tätig gew., *sucht ähnl. Stellung* z. 1. Juli, evtl. früh.
Angebote erbeten unter *M 43227* an die Papier-Zeitung.

Langjähr., tüchtiger Fachmann für *Chromo-Buntpapier u. Kartons* sucht dauernde, selbständige Stellung als
Werkführer
Betriebsleiter
oder dergleichen.
Werte Angebote unter *Y 43239* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eingeführter, tüchtiger, verheirateter
Reisender
welcher seit Jahren Papier- und Schreibwarengeschäfte besucht, wünscht sich zu verändern gegen Gehalt, Spesen u. Umsatzprovision.
Nur erstklassige Fabriken wollen Angebote unter *T 43234* an die Papier-Zeitung senden.

Vertreter

Selbständ. Fachmann, Buch-, Papier- u. Musikalienhdlg., Detailgeschäft mit Engrosabteilung, in aufblühendem Industrieort Oberschlesiens, sucht
Generalbezirksvertretung
Fabriklager
oder Kommission
in allen einschlägigen Branche-Artikeln. Telephon, Büro- u. Lagerräume vorhanden. — Angebote von leistungsfähig. Firmen unt. *D 43141* an die Papier-Zeitung erwünscht.

Fabrikvertretung
für *Pack-* und *Einschlagpapier*, für lebhaften Industriebezirk Westfalens von angesehener, gut eingeführter Vertreterfirma gesucht.
Gefl. Angebote unter *X 43238* an die Papier-Zeitung erbeten.

Untervertreter
für Verkauf von **Wein- u. Likör-Etiketten gesucht.**
Angebote unter *V 43236* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vertreter gesucht
für Vertrieb m. rent., weithin bekannten **Lohn- und Geh.-Steuer-Tabelle DRGM.,** bei Industrie- u. Behörden allerorts.
Angebote raschestens an
H. Lackner, Mannheim,
Meerlachstraße 5.

Hamburg!
Bei Papier-, Groß- und Kleinhandlungen, sowie Buchdruckereien sehr gut *eingeführter Vertreter*, mit Kontor und Lager im Zentrum der Stadt, *übernimmt noch die Vertretung eines ersten Hauses mit Auslieferungslager.*
Gefl. Angebote erbeten unter *O 43055* an die Papier-Zeitung.

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Hamburg
Alteingeführte *Papier-Agentur* sucht weitere
Vertretungen
leistungsfähig. Fabriken in *Druck-, Schreib-, Pack-, Pergamyn-* und *Seidenpapieren*, sowie *Pappen* aller Art.
Prima Referenzen und Verbindungen.
Gefl. Angebote unter *H. S. 2953* an *Rudolf Mosse, Hamburg.* (43244

PAPIERVERARBEITUNGSWERK
welches als Spezialität Faltschachteln u. bessere Beutel usw. herstellt, sucht Verbindungen mit Herren, die bei der Kundschaft persönlich gut eingeführt sind, zur Übernahme der
VERTRETUNG
für größere Plätze od. Bezirke. Z. Zt. fast ganz Deutschland noch frei. Angebote, mögl. ausführl. gehalten, unter *M 43119* an die Papier-Zeitg. erb.

Ringfreie Papiersackfabrik sucht zur Bearbeitung süd- und mitteldeutscher Zement-, Gips- und Kalkwerke gut eingeführte, *rührige*
Vertreter
möglichst Fachleute. Gefl. Angebote mit Aufgabe von Referenzen unter *Y 43173* an die Papier-Zeitung erbeten.

VERTRETUNG
Ich suche für mehrere Bezirke durchaus fachkundige Vertreter mit guten Beziehungen. Nur
ALLERERSTE KRÄFTE
mit meinen Erzeugnissen und der in Frage kommenden Kundschaft bestens vertraut, werden um Bewerbung mit ausführl. Unterlag. gebeten
H. GRÜNBAUM + CASSEL
Papierwaren + Offset-, Stein- und Buchdruck

Digitized by Google

Zigarren- und Zigarretten-Beutel
mit u. ohne Druck liefert preiswert als Spezialität
B. A. Blankenburg, Merseburg.

Kreppklosettpapier Distributeureinlagen
liefern infolge Massenfabrikat. sehr schnell u. preisw., sow. gut perfor.
Aug. & Herm. Tönnesmann, Düsseldorf. (A 8356

1000 kg Holzpappe
Format 70×100 cm, Stärke 20er,
1000 kg Export-Ölpergam.
100 g/qm, in Rollen 100 cm breit, *preiswert abzugeben.* (43161
H. Wertheim Söhne, Kassel.

Sat. weiß Druckpapier
Schiffkl. Ia., 61 g/qm, in 63, 64 od. 65 cm breiten Rollen, zu *Rm. 40,—* à 100 Kilo, franko Stat. Mitteld., in Ladungen v. ca. 14000 Kilo abzugeben. Ausfallmuster zur Verf.
Ernst Schelhas, Papiergroßhdlg., **Halle a. S.,** Lessingstr. 30. (43220

Ia. farbig Schnellhefterkarton
in den Farben Blau, Grün, Orange, im Format 55/72 u. 55/65 cm, 200/300 g/qm, Vorrat je 5/600 kg, *preisw. abzugeben* ab mitteldeutsch. Bahn- oder Wasserstation.
Anfragen unter *H 43183* an die Papier-Zeitung erbeten.

Pa. weiße Handholzpappen
Format 75×100 cm, Stärken 30er bis 180er, *hat laufend abzugeben*
Ziegenrücker (A 9157
Holzstoff- und Pappenfabrik, Oscar Staritz, Ziegenrück, Thür.

m. Büro-Schreibmaschine
Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Kopierbücher
300 Blatt mit Register, Ia. weiß Seiden, verkaufe räumungshalb. m. 1.25 M. das Stück.
Angebote unter *E 42820* an die Papier-Zeitung erbeten.

Bäckertüten
liefert preiswert an Grossisten u. Großabnehmer
Gebrüder Meisenberg, Berlin Madaistr., Stadtbahnbog. 10/1

Grau und farbig Schrenz, 60—300 g farbig einseitig glatt **Beutelpapier,** 50 g **Cell-Schrenz,** 50 g, **farbige Umschlag-Kartons** liefert in Rollen und Formaten
Verkaufsstelle Sächsischer Schrenzpapierfabriken
Leipzig, Burgstraße 26, III (A9161

An Buchdruckereien
habe *äußerst günstig* abzugeben
große Posten

m'fein und fein h'frei Post	46/59 cm	12—30 kg	1000 Bogen
fein h'frei Schreibm.-Post	46/59 cm	12—24 kg	1000 Bogen
m'fein und fein h'frei Schreib	43/68 cm	20—28 kg	1000 Bogen
m'fein und fein h'frei Post und Schreibmasch.-Karton	44/64 cm	50—61 kg	1000 Bogen

Verlangen Sie Muster.
Anfragen erbeten unter *K 43011* an die Papier-Zeitung.

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Lederpappen
helle Ware
Biete an:

8 Ztr.	40er	30 Ztr.	110er
28 „	50er	20 „	120er
20 „	60er	50 „	130er
166 „	70er	50 „	140er
50 „	80er	15 „	160er
50 „	90er	20 „	180er
75 „	100er	18 „	200er

pro Ztr. 70/100 cm, 10 Ztr. 50er, 30 Ztr. 110er, pro Ztr. 82/100 cm zu Gm. 30,— für 100 kg, ab Lager sächsischer Station.
Graupappen: 6 Ztr. 18er, 19 Ztr. 20er, 20 Ztr. 35er, 30 Ztr. 50er, pro Ztr. 72/100 cm, zu Gm. 23,— für 100 kg, ab Lager sächs. Station.
Anfragen erbeten unter *R 43160* an die Papier-Zeitung.

Rippsen
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippsen
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Druckausschuß
für Berliner Wiederverkäufer *laufend preiswert abzugeben.* (43185
Albert Kemsies, Berlin SO 16, Michaelkirchplatz 11/12. Moritzplatz 16739.

Buntseiden
für *Inland* und *Export,* in reicher Farbenwahl, schnellstens lieferbar.
Anfragen erbeten. (43226
Eduard Langhans, Papiergroßhdlg., **Sebnitz, Sa.**

Gelegenheitskauf
10000 kg (366000 m) **Prospekt-Papier,** satiniert, grün in 62 cm breiten Rotationsrollen je Quadratmeter 40 g, abzugeben zu sehr günstigem Preis und entgegenkommenden Zahlungsbedingungen.
Angebote unter *A 43212* an die Papier-Zeitung

Willy F. P. Fehling Papierverarbeitungswerk Hannover **Tüten u. Beutel**

Restposten in
Pergt.-Ersatz 80 g, **Pergamyn** 45 g **Druckausschuß, Packpapieren** in Rollen, **Wellpappe** u. **Servietten, Bodenbeuteln,** grau, braun, blau, hat preiswert abzugeben
Albert Dochan, Papiergroßhdlg., **Luckenwalde.** (43186

Das DRP. 379 997 (43248
betr.: „Verfahren zur Herstellung von Papier" soll verkauft bezw. in Lizenz gegeben werden. Auskunft Patentanwalt Dr. Ing. **R. Geissler, Berlin SW 11,** Königgrätzer Str. 92.

Gelegenheitskauf!
Wir haben in *Bonn* lagernd äußerst preiswert abzugeben einen Posten von ca. 10000 Kilo
Ia. braunen Handlederpappen
vierseitig beschnitten, einseitig bedruckt, mit Dessin Krokodil, Format 61×95 cm, etwa 60 Blatt auf einen Zentner, im Format = Nr. 50 normal auf Basis 70/100 gerechnet. Der Posten wird geschlossen oder in Teilmengen abgegeben. (43207
Bad. Holzstoff- u. Pappenfabrik, Obertsrot i. Murgtal.

Wurstpappschnur
in jeder Größe liefern vorteilhaft
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Spezialfabrik für Extraformate.

Sonderangebot!
3000 kg fettdicht Pergt.-Ersatz 75×100 cm, 40/2 g/qm, sofort ab *Dresdner Lager* preisw. abzugeben.
Georg Spindler, Papiergroßhdlg., **Leipzig,** Roßstraße 7. (43191

Anbiete 1 Million Postkarten-Kuverts
eins. glatt, 87×145 mm, Originalware, M. 1,40 das 1000 ab Lager.
Angebote unter *G 42822* an die Papier-Zeitung erbeten.

10 t mgl. weiß
Zeitungsdruckpapier
Neufabrikation, Format 54×80 cm, 50 g/qm, seemäßige Verpackung, sofort ab Lager zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter *Z 43240* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Chromopapier
Druckfest farbig Glacé und Glanz
Weiß Kartonnagen-Glacé
Plakatpapier, Gold- u. Silberpapier
alles sofort vom Lager lieferbar.
Ludwig Walter
früher Flesche & Sabin (A 7361
Berlin C 2 :: Poststraße 12

Das DRP. 365 934 (43246
betr.: „Verfahren zur Herstellung von Papier" soll verkauft bezw. in Lizenz gegeben werden. Auskunft Patentanwalt Dr. Ing. **R. Geissler, Berlin SW 11,** Königgrätzer Str. 92.

Wasserzeichenpapier
(Fabrikat Schaeuffelen)
90 g/qm 7000 Bogen 75×100 cm, 700 kg in 59,65- und 90-cm-Rollen, weit unterm Tagespreis sofort ab Leipzig *abgebbar*. Anfragen von Interessenten erbeten unter *F 43257* an die Papier-Zeitung.

Tüten und Beutel
in grau Schrenz, braun Bast usw. können ladungsweise frachtgünstig Mittel-Süddeutschland vorteilhaft geliefert werden.
Anfragen unter *V 42654* an die Papier-Zeitung erbeten.

Geschäftsbücher
jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens
E. & C. Müller's Buchdruckerei Geschäftsbücherfabrik und Verlag in Eberswalde.
Druckerei der Papier-Zeitung.

Vermischtes

Ich kontrolliere
Ihre Bücher
verhüte
Konkurs
behebe
Geldnot
durch evtl.
Kapital-Beschaffg.
✦
Zuschriften von Berliner Firmen unter *O 43229* an die Pap.-Ztg.

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1914)

„Der wachsame Kalender" Kommandit-Gesellschaft Joseph & Co. in *Leipzig*, Fockestr. 19. Gesellschafter sind der Kaufmann Kurt Friedrich Joseph in Leipzig als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist.

Druckerei und Kartonnagenfabrik GmbH. in *Queichheim b. Landau* Das Stammkapital wurde von 50 000 M. auf 5000 Reichsmark umgestellt. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Ludwigshafen a. Rh. verlegt. Die Prokuren Emil Rieser und Dr. Erich Stern wurden gelöscht.

Uvachrom AG. für Farbenphotographie, München-Stuttgart. Dieses 1918 errichtete Unternehmen, das 1922 in die Form der AG. gebracht wurde und das auf 250 000 RM. Stamm- und 10 000 RM. Namensaktien umgestellt hat, schließt 1924 mit 6254 RM. Reingewinn, der vorgetragen werden soll.

Leipziger Vertriebsgesellschaft für gute Literatur mbH. in *Leipzig*, Johannis-Allee 20. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Verkauf von Büchern und Zeitschriften. Das Stammkapital beträgt zehntausend Reichsmark. Geschäftsführer ist der Buchhändler Walter Rehm in Leipzig.

F. Bruckmann AG., München. Die G.-V. am 6. Juni genehmigte den Abschluß für 1924, es werden somit 7 vH Dividende auf die Vorzugs- und 6 vH auf die Stammaktien verteilt. Ein turnusmäßig ausscheidendes Mitglied des Aufsichtsrats wurde wiedergewählt. Ueber den Gang des Geschäftes könne Gutes berichtet werden. Der Verlag sei in einzelnen Sparten gut beschäftigt, aber noch nicht in der alten Höhe. Wenn keine Mißhelligkeiten vorkommen, könne die Verwaltung ein gutes Ergebnis in Aussicht stellen.

Greif Verlag, GmbH., Düsseldorf, Breite Straße 71. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Fortführung des von dem Gesellschafter Gerhard Reiff unter der Firma Greif Verlag Gerhard Reiff in Düsseldorf betriebenen Handelsgeschäfts. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Gerhard Reiff, Kaufmann in Düsseldorf.

S-Druck GmbH., Nürnberg, Gartenstraße 8a. Gegenstand des Unternehmens ist Erzeugung von hochwertigen Fabrikaten des graphischen Gewerbes. Das Stammkapital beträgt 5150 Rm. Geschäftsführer: Konsul Dr. jur. Gustav Sebald, Kaufmann in Nürnberg, und Heinrich Landau, Kaufmann in Fürth, je mit dem Rechte der Alleinvertretung.

Kunst- und Reise-Verlag GmbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Herausgabe von Zeitschriften, insbesondere über Kunst- und Reisestätten, verlagsmäßige Herausgabe von ausländischer Literatur, insbesondere über Kunst und Reisen. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Dr. Ubaldo Zoboli, Berlin.

„Multiplex" Reclame Gesellschaft m. b. H., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Verwertung der Multipler Reklamemaschine in Deutschland. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufmann Baron Viktor von Koczian, Berlin, Kaufmann Dr. Hans von Kotze, Berlin, Kaufmann Christoph Mülleneisen, Berlin.

„Schöler & Sandner, Lithographie und Steindruckerei in *Gablonz"*, Gesellschafter: Robert Schöler, Kaufmann, Emil Sandner, Kaufmann, beide in Gablonz.

Ullstein, AG., Berlin. Die im „Leipziger Tageblatt" vom 8. Juni erwähnte Angabe von einer Interessenahme dieser Gesellschaft an der Ammendorfer Papierfabrik trifft nicht zu.

Evangelische Pfalzpresse, Druckerei und Verlag GmbH. in *Zweibrücken*, vertreten durch ihren Geschäftsführer, den Kaufmann Richard Dittert in Zweibrücken. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Mühlhäuser in Zweibrücken. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 1. Juli 1925. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 5. August 1925. Termin zur Wahl eines anderen Verwalters, Bestellung eines Gläubigerausschusses den 30. Juni 1925, nachm. 3 Uhr, allgemeiner Prüfungstermin 20. August 1925, nachm. 3 Uhr, beide Termine im Sitzungssaal des Amtsgerichts.

Brände. In der Sulfitstoffabrik *Domsjö* bei Oernsköldsvik, Schweden, wurden einzelne Maschinen, Seile und ein großer Elektromotor durch Feuer zerstört. Der Betrieb ist ungestört. *bg*

In der Pappenfabrik *Inlands Nya Pappfabriks-A.-B.* in Lilla Edet, Schweden, wurden die Holländerei, die Holzschleiferei und die Färberei durch Feuer vernichtet. Es entstand durch Heißlaufen eines Lagers in einem Holländer. *bg*

In *Iggesunds Bruks A.-B.* bei Hudiksvall, Schweden, brannten drei große Vorratsgebäude mit 2000 t Sulfit- und Sulfatstoff, elektrischem Material, Oelen usw. unter Explosion von sechs großen Gasbehältern nieder. Auch ein Dutzend Ladeprähme am Kai und das obere Stockwerk des Pappensaals sind zerstört. Der Schaden beträgt über 900 000 Kr. *bg*

Aufgehobene Geschäftsaufsicht: Buchhändler *Max Neumann* in *Leipzig*, Sophienstr. 48, alleiniger Inhaber einer Reisebuchhandlung unter der Firma *Max Neumann & Co.* in Leipzig, Nikolaistr. 10.

Konkurse: Kaufmann *Oskar Cohn*, i. Fa. *„Rico" Füllhalter-Fabrik Oskar Cohn* in *Berlin*, Brunnenstr. 24. Verwalter: Kaufmann Otto Gebler in Berlin-Friedenau, Wilhelm-Hauff-Str. 3. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 15. Juli. Erste Gläubigerversammlung 6. Juli 1925, vorm. 11½ Uhr. Prüfungstermin: 26. August 1925, vorm. 11 Uhr, im Gerichtsgebäude, Neue Friedrichstr. 13/14, III. Stockwerk, Zimmer Nr. 111. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 4. Juli 1925.

Konkurs in Finland: *Paperi- ja Lyhyttavarakauppa K. Elfvengren*, Papier- und Kurzwaren, in Wiborg. *bg*

Jahresfeier der Emil Bandell Aktiengesellschaft, Stuttgart. Am Pfingstsamstag beging die Firma die übliche Jahresfeier. Obwohl heuer der offizielle Fabrikausflug wegen Pfingsten unterblieb, haben sich doch Prokuristen, Angestellte und Arbeiter zu einem gemeinsamen Ausflug nach Vaihingen a. F. zusammengefunden und sind dort in bester Harmonie zusammengewesen. Auch die vier Jubilare, Ob.-Masch.-Meister Fr. Gohl, Buchbinder E. Kelier, Schriftsetzer K. Reichle, Kaufmann und Reise-Vertreter Ph. Scheiner, welche tags zuvor von der Geschäftsleitung mit dem üblichen Jubiläumsgeschenk unter ehrenden Worten für ihre 25jährige treue Mitarbeit ausgezeichnet wurden, haben sich an dem Ausflug beteiligt und sind von der gesamten Belegschaft ebenfalls entsprechend geehrt und beschenkt worden. Bei fröhlichem Tanz und heiterster Stimmung vergingen die Stunden sehr schnell.

Treue Mitarbeit. Am 1. Juli vollendet Herr Prokurist *Johannes Müller*, Kassierer bei der Thode'schen Papierfabrik AG. zu *Hainsberg*, sein 25. Dienstjahr. — Am 7. Juli kann Herr *Andreas Büttner*, Platzmeister, auf ununterbrochene 50 Jahre Dienstzeit bei dieser Firma zurückblicken.

† Am 6. Juni Herr *Bernhard Haase*, Betriebsleiter der Frankfurter Sozietäts-Druckerei GmbH. („Frankfurter Zeitung") im Alter von 70 Jahren. Der Verstorbene war ein tüchtig geschulter Fachmann und liebenswürdiger Mensch; er versah seinen Posten 18 Jahre lang und war vordem in Hamburg in leitenden Stellungen tätig.

† Heber Mardon, viele Jahre Chef der Druckerei *Mardon, Son & Hall* in Bristol, England (jetzt Abteilung der Imperial Tobacco Co.) starb kürzlich, 85 Jahre alt, und hinterläßt ein Vermögen von 399.518 Pfund Sterling. *bg*

† Buch- und Papierhändler (seit 1901) *Leth Bang* in Aarhus, Dänemark, starb, 52 Jahre alt.

Beilage. Abreiß-Apparate und Abreiß-Rollen empfiehlt an Wiederverkäufer auf einem Beiblatt die Papierwarenfabrik *Gebr. Oehler, Feuerbach-Stuttgart.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Juli bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

A Z Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11, Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 30 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 60 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **einmaliger** Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zweimaliger** Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 49 **Berlin, Sonnabend, 20. Juni 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1944

Bis 25. Juni

muß der Bezug der Papier-Zeitung für **Monat Juli** beim Postamt erneuert sein. Später tritt für Nachlieferungen ein Aufschlag von 20 Pfennig ein auf den

Bezugspreis von 1,50 Mark.

Rechtzeitige Bestellung sichert regelmäßigen Bezug.

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann GmbH.

Hamburger Papiermachertage

Eigenbericht

Die *Papiermacher-Berufsgenossenschaft* tagte am Dienstag, dem 9. Juni, in Lüneburg. Einen wichtigen Gegenstand der Beratung bildete der Gesetzentwurf über die Unfallversicherung. Der Regierungsentwurf wurde im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages so geändert, daß bei unveränderter Annahme des Entwurfes in seiner gegenwärtigen Form der Industrie eine kaum erträgliche Mehrbelastung erwüchse. Die kleinen Renten sollen nicht fortfallen, und die in der Inflationszeit zuerkannten Renten sollen in folgender Weise aufgewertet werden: Für jeden dieser Verletzten soll gleichsam ein Doppelgänger gesucht und festgestellt werden, was dieser in 1913 und in 1924 verdient hat. Diese Zahlen sollen die Rechnungsgrundlage für die Aufwertung bilden. Es wurde berechnet, daß bei dieser Art der Renten-Festsetzung die Summe der Renten um 125 vH höher wäre, als sie jetzt ist. Die sehr verwickelten Rechnungen würden überdies die Verwaltungskosten um 25 vH erhöhen, also würde die Belastung insgesamt das 2½fache der jetzigen betragen.

Die Berufsgenossenschaft beschloß, eine Telegramm an den sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages zu richten, worin obige Tatsachen festgestellt und ausgesprochen wird, daß der sozialpolitische Ausschuß die Lage der Wirtschaft verkenne. Die Industrie könne diese Last nicht tragen, der Ausschuß möge dem Gesetzentwurf eine andere, tragbare Fassung geben.

Der Verein Deutscher Pappenfabrikanten tagte im Hotel „Vier Jahreszeiten" am 17. Juni, vormittags. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Pott, leitete die gut besuchte Versammlung. Der Leiter der Rechts- und Steuerstelle berichtete über statistische Erhebungen betreffend die Steuerlast der Mitglieder. Die Rechts- und Steuerstelle beantwortet alle einschlägigen Fragen der Mitglieder auf Kosten des Vereins. Es wird beschlossen, die von dieser Stelle den Mitgliedern zugehenden Rundschreiben über Steuersachen fortzusetzen.

Der Syndikus des Vereins, Dr. Freiherr von Frentz, betont die Notwendigkeit, die Mitgliedszahl zu erhöhen. Nach Feststellungen des Vereins gebe es in Deutschland 214 Firmen, die nur Pappe herstellen, 137 Firmen, die Holzschliff und Pappe und 52 Firmen, die Papier und Pappe herstellen. Demgegenüber zähle der Verein nur 135 Mitglieder. Es wurde beschlossen, in den vorhandenen Landesvereinen der Pappenfabrikanten für den Hauptverein zu werben. Der Vorstand wurde ermächtigt, den Mindest-Mitgliederbeitrag, der wieder auf 15 M. vierteljährlich festgesetzt wurde, Firmen mit kleiner Erzeugung in besonderen Fällen zu ermäßigen.

Der Syndikus berichtet über den neuesten Stand der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Frankreich. Es bestehe nur wenig Aussicht, den hohen französischen Zoll auf gewöhnliche Pappe (25 M. auf 100 kg) durch die Verhandlungen so stark herabzudrücken, daß deutsche Pappe nach Frankreich Eingang finden könne.

In seinen Ausführungen über die allgemeine Wirtschaftslage, die Anzeichen des Abflauens aufweise, erwähnte der Syndikus die verhältnismäßig günstige Entwicklung der Pappen-Erzeugung; diese sei im Vergleich zu 1913 in 1924 um über 35 vH gestiegen, und die Ausfuhr sei in 1924 um 38 vH größer gewesen als in 1913, während die gesamte deutsche Ausfuhr der Menge nach in 1924 nur ein Viertel der Ausfuhr von 1913 betrug.

Ueber die geplante Aenderung des Unfallversicherungsgesetzes faßte die Versammlung einen ähnlichen Beschluß wie die Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Nach Schluß der Besprechung über die Vereinsangelegenheiten hielt Herr Direktor Herdey von der Eisengießerei- und Maschinenfabrik-AG. in Bautzen, Vorsitzender des technischen Ausschusses des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten, in der gemeinsamen Versammlung dieses und des Pappen-Ver-

Hosted by Google

eins einen sehr lehrreichen und wichtigen Lichtbilder-Vortrag über das Prüfen und Reinigen der Abwässer der Entwässerungsmaschine mit einer neuen, unter Benützung der Zentrifugalkraft arbeitenden Vorrichtung.

Der Vortrag wird nächstens in der Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. (Fortsetzung folgt.)

Achter Kongreß deutscher Handelsvertreter

Der achte Kongreß Deutscher Handelsvertreter, der vom 7. bis 9. Juni in Nürnberg tagte, wurde unter zahlreicher Beteiligung der Staats-, Provinzial- und Kommunalbehörden in feierlicher Weise am Sonntag, dem 7. Juni, im großen Saale des Nürnberger Rathauses eröffnet.

Den Festvortrag hielt das Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses des Zentralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine, Herr Kommerzialrat Zenari, Leipzig, über das Thema: „Die Bedeutung des Handelsvertreters für das deutsche Wirtschaftsleben." Der Vortragende wies an den Aufgaben des Handelsvertreters und seiner Stellung im Wirtschaftsleben im einzelnen die Bedeutung des Berufes für unsere Gesamtwirtschaft nach und stellte unter der Zustimmung der anwesenden Regierungsvertreter als Ergebnis seiner ausführlichen Darlegungen fest, daß der Handelsvertreterberuf ein nicht mehr zu entbehrender Faktor der deutschen Wirtschaft geworden ist.

Die Beratungen wurden am 8. und 9. Juni im großen Saale des Industrie- und Kulturvereins fortgesetzt und befaßten sich, außer mit anderen wichtigen Berufsfragen, mit der gegenwärtigen Lage des Handelsvertreterberufes, mit der Stellung des Handelsvertreters in der Steuergesetzgebung, mit der Rechtsprechung im Handelsvertreterrecht, der Frage der Vertretung von Konkurrenzfirmen, der Uebernahme des Delkredere und mit den für den Handelsvertreter vorliegenden Verkehrsfragen. Von den zur Annahme gelangten Entschließungen sind insbesondere die nachstehenden von Bedeutung:

1. Die steuerliche Behandlung des Handelsvertreters.

„Der achte Kongreß Deutscher Handelsvertreter erklärt die Beseitigung der ungerechten steuerlichen Behandlung des Handelsvertreters als dringendes Erfordernis, um den Handelsvertreterberuf in seiner produktiven und notwendigen Tätigkeit für die deutsche Wirtschaft zu erhalten.

Die Eigenart des Handelsvertreterberufes und die besonderen Aufgaben, die er im Wirtschaftsleben zu erfüllen hat, bringen es mit sich, daß er steuerlich nicht den anderen Gewerbetreibenden gleichgestellt werden darf, da der Handelsvertreter seinen gewerblichen Ertrag nicht durch Kapitaleinsatz, sondern lediglich durch seine Arbeitskraft und persönliche Leistung erzielt. Der Handelsvertreter darf aber steuerlich auch nicht ohne weiteres wie die freien Berufe behandelt werden, da er als selbständiger Kaufmann dem Risiko schwankenden und namentlich schlechten Geschäftsganges ausgesetzt ist. Dabei hat er bei guter Geschäftslage keinen besonderen Nutzen, denn seine ständige Verbindung mit der vertretenen Firma gibt ihm keine genügende Möglichkeit, einen solchen zu erzielen."

Die Entschließung fordert dann eine gerechte Behandlung des Handelsvertreters auf dem Gebiete der Einkommen- und Gewerbebesteuerung und stellt zum Schluß insbesondere die Forderung auf:

„Das Unrecht, das die Umsatzsteuer auf die Handelsvertreterprovision infolge der grundsätzlichen rechtlichen und tatsächlichen Unmöglichkeit der Abwälzung darstellt, muß endlich beseitigt werden."

2. Entschließung zur Delkrederefrage.

„Der achte Kongreß Deutscher Handelsvertreter erklärt, daß die an einen Handelsvertreter gerichtete Zumutung der Uebernahme des Delkredere in jedem Falle den Grundsätzen der Billigkeit und einer gesunden Wirtschaft zuwiderläuft.

Es wird dringend empfohlen, das Delkredereverlangen bei Uebernahme neuer Vertretungen — auch bei Zahlung einer besonderen Vergütung — abzulehnen und die Beseitigung von Delkredere-Verpflichtungen aus laufenden Verträgen bei der ersten sich bietenden Gelegenheit zu fordern."

3. Entschließung betreffend die Stellung des Handelsvertreters bei Zahlungsstockungen seiner Kunden.

„Die überaus schwierigen Zahlungs- und Kreditverhältnisse der Kundschaft machen die Mitwirkung des Handelsvertreters zum Schutze der vertretenen Firmen in besonderem Maße erforderlich.

Der achte Kongreß Deutscher Handelsvertreter betrachtet es daher als eine von den selbstverständlichen Aufgaben des Handelsvertreters, bei Eintritt von Zahlungsstockungen und Konkursen der Kunden, die Interessen der vertretenen Firmen durch persönliche Mitarbeit energisch wahrzunehmen.

Der Kongreß empfiehlt den Handelsvertretern, sich in den Gläubigerausschuß wählen zu lassen, für eine streng neutrale Nachprüfung des Statuts zu sorgen und jede Tätigkeit zu entfalten, die den Verlust der vertretenen Firmen auf das möglichst geringe Maß herabmindert.

Die vertretenen Firmen sind gebeten, einer solchen Mitarbeit ihrer Handelsvertreter zuzustimmen."

Im Anschluß an die Kongreßverhandlungen fanden die Tagungen der einzelnen Fachverbände des Zentralverbandes statt. Als nächster Kongreßort wurde *Danzig* gewählt.

Abbau Schweizer Einfuhrbeschränkungen

Das neue Abkommen

Am 20. Mai 1925 fand in Baden-Baden der Austausch der Genehmigungserklärungen betreffend das Zusatzprotokoll vom 11. Mai 1925 zum schweizerisch-deutschen Protokoll über die Einfuhrbeschränkungen vom 17. November 1924 statt. Gemäß Art. 3 der neuen Vereinbarung trat diese zehn Tage nach dem Zeitpunkt der gegenseitigen Genehmigung, also am 1. Juni 1925, in Kraft. Wie bereits mitgeteilt, beziehen sich die neuen Erleichterungen in erster Linie auf Erhöhungen der beiderseitigen Einfuhrkontingente, ferner sind von den Kontingentslisten eine Reihe von Warengruppen gestrichen worden.

Entgegen dem früheren Protokoll besteht jetzt nur noch je eine Liste für die Schweiz wie für Deutschland. Dadurch wird die Durchführung einfacher gestaltet. Die Kontingente sind in Zahlen festgesetzt. Das angegebene Kontingent versteht sich für die Zeit vom 1. Juni bis 30. September 1925. Es handelt sich um ein Viermonatskontingent in Doppelzentnern von 100 kg.

Bei der Erteilung von Einfuhrbewilligungen im gegenseitigen Verkehr werden Vertreter und Agenten von Firmen des andern Landes, die im Einfuhrlande gewerblich niedergelassen sind, in gleicher Weise berücksichtigt werden wie alle andern selbständigen inländischen Firmen.

Die Bemessung der zur Einfuhr zu bewilligenden Mengen für Waren der Anlagen I und II soll von keiner andern Voraussetzung abhängig gemacht werden als von dem Stande der Ausnutzung der festgesetzten Kontingente.

Im Sinne dieser Bestimmungen verzichtet die Schweizerische Regierung darauf, die Erteilung von Einfuhrbewilligungen davon abhängig zu machen, daß der Gesuchsteller den Nachweis von Inlandsbezügen oder früheren Einfuhren erbringt. Sie behält sich nur vor, diesen Nachweis für drei nicht zum Papierfach gehörende noch unter Einfuhrbeschränkung stehende Warengattungen zu fordern.

Aus Anlage II.

Nr. des schweizerischen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Kontingent für die Zeit vom 1. Juni bis 30. Sept. 1925 in dz
292	Graue Pappen	1,400
299	Seidenpapiere	2,000
301	Druck- u. Schreibpapier, einfarbig, anderes	10,000
306 e	Papiere und Kartons, mit gepreßten und geprägten Dessins	1,600
307 c	Pergamentpapiere	3,400
328/329 *)	Gemälde	s. Anmerkung 1
332/333	Briefumschläge	620
942 a	Reißzeuge	6

Anmerkung 1: Die Einfuhr wird nicht ungünstiger behandelt werden als bisher.

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf Art. 3 der Vollziehungsverordnung vom 14. März 1921 zum Bundesbeschluß vom 18. Februar 1921, betreffend die Beschränkung der Einfuhr, verfügt:

1. Es werden bis auf weiteres u. a. folgende allgemeine Einfuhrbewilligungen über alle Grenzen erteilt:

	Zolltarifnummer
Rahmen für Spiegel und Bilder, rohgrundiert:	
— glatt, ohne Verzierung	275
— verziert (ornamentiert)	276
Packpapiere, im allgemeinen Tarif nicht anderweit genannt, auch geölt	294
Papiere, Kartons und Pappen, typographisch oder lithographisch bedruckt:	
— einfarbig, gebunden oder eingerahmt	313
— mehrfarbig, gebunden oder eingerahmt	315
Bilder, andere als Photographien:	
— nicht eingerahmt	326
— eingerahmt	327
Gemälde	328/9
Papiersäcke, Tüten, Falzkapseln	331
Klischees (ohne Rücksicht auf die Herstellungsart)	ex 902

*) Vom 1. Juni 1925 an besteht eine generelle Einfuhrbewilligung über alle Grenzen.

Zollschwierigkeiten wegen fehlender Ursprungsbezeichnung bei einem schwedischen Buch. Durch das Stockholmer Zollamt wurden kürzlich 2000 Exemplare eines in Deutschland gedruckten schwedischen Buches beschlagnahmt, weil die Angabe des Druckortes fehlte. Es handelt sich hierbei um das in Schweden zu großer Beliebtheit gelangte „Fridas bok" (Friedas Buch), das bei *Albert Bonnier* in *Stockholm* erschien und kleine volkstümliche Gedichte mit Noten enthält. Die vom Zollamt zurückgehaltenen Exemplare wurden, wie die Presse mitteilt, nur zwecks Ausprobung eines besondern Druckverfahrens in Deutschland gedruckt. Sie müssen nun, um den Einfuhrbestimmungen zu genügen, mit einem Stempelaufdruck „Export" versehen werden, worauf dann die Freigabe erfolgen soll. *(„Börsenbl. f. d. D. Buchh.")*

Hosted by Google

Heinecke & Poppenbürger
MASCHINENFABRIK
Düsseldorf 34
Telegr. Anschrift: JRIS · a.B.C. Code 5th. Edition

JRIS
Fenster-Briefumschlag-Lackiermaschine
Fenster-Trockenapparate

Anleim-Maschinen
für Formate u. Etiketten.

Mit und **ohne automatischem Transport.**
Für **jeden Leimauftrag** flott **einstellbar.**
Für jede Arbeitsbreite die richtige Type.
Unsere Serienfabrikation gestattet schnellste Lieferung. (A 6267 I

Vertrauen Sie unserer **25 jähr. Erfahrung** u. verlangen Angebote!

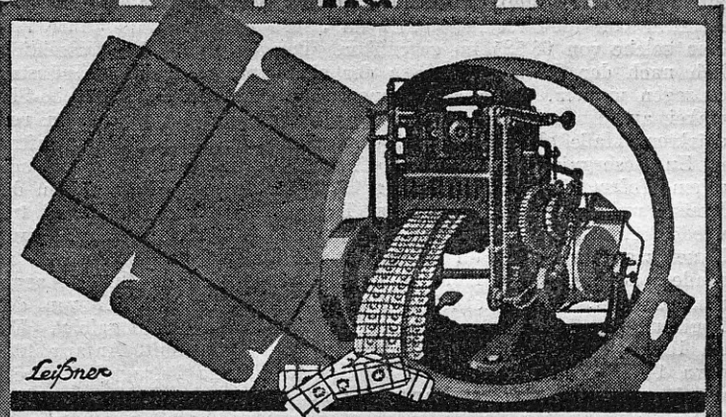
Walter Kellner A.G
MASCHINENFABRIK BARMEN

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik :: Tel.: Pulsnitz Nr. 13
(A 8418

SCMAG
S.C. AG



UNSERE SPEZIALITÄTEN:
KARTONNAGEN-MASCHINEN
Zur Herstellung bedruckter und unbedruckter Faltschachteln aller Art, gezogener Schachteln, Kappenschachteln, Vorsteckrandschachteln u.s.w.

Maschinen zum Schneiden, Ausstanzen, Biegen, Rillen, Ritzen, Ziehen, Prägen, Nieten und Heften von Papier, Karton, Pappe und Vulkanfiber.

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN-A.G. DRESDEN-A. 16

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel 9/1925

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten e. V.

Der Geschäftsbericht über das Jahr 1924, im Auftrage des Vorstandes erstattet vom Syndikus Dr. *E. Schuchhart*, ist den Mitgliedern noch vor der Hauptversammlung in Hamburg als Oktav-Heft von 48 Seiten Umfang zugegangen. Wir entnehmen dem inhaltsreichen Bericht, der von eifriger sachkundiger Arbeit des Vorstandes für das Wohl der deutschen Holzschleiferei Zeugnis ablegt, auszugsweise folgendes:

1924 war ein Jahr der Atempause für die deutsche Wirtschaft, aber noch kein Beginn einer neuen besseren Zeit für Deutschland. Das Jahr 1924 weist einen Ueberschuß der Einfuhr gegenüber der Ausfuhr von 2,75 Milliarden Mark auf. Der Wert der Ausfuhr betrug 1913 über 10 Milliarden Mark, 1924 dagegen nur 6,57 Milliarden Mark, auf Vorkriegswert umgerechnet sogar nur 5,15 Milliarden Mark. Dabei ist Voraussetzung für die Erfüllung des Dawes-Gutachtens Steigerung unserer Ausfuhr weit über diejenige der Vorkriegszeit hinaus. Durch Besserung und Erleichterungen im Kreditwesen und Aufnahme ausländischen Kapitals sind wir zunächst einmal über manche Schwierigkeiten hinweggekommen, aber wann werden die Darlehen wieder zurückgezahlt werden können? Wir müssen alle Kräfte anspannen und auch wissenschaftlich-technisch unser Rüstzeug vervollkommnen, um Deutschland vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch zu bewahren.

Holzfragen. Erstrebenswert wäre Steigerung der Ertragsfähigkeit der heimischen Forsten. Unsere Bemühungen, die Forstwirtschaft zu stärkerem Anbau von Aspen zu veranlassen, sind leider bisher nur von geringem Erfolg begleitet gewesen. Für die Einfuhr von Papierholz war 1923 ein Rekordjahr und auch 1924 war günstig. Die amtliche Statistik gibt hierüber folgende Zahlen:

	t	fm (1 t = 1,7 fm)
1913	1 284 873	2 184 284
1922	852 468	1 449 196
1923	1 557 737	2 648 153
1924	1 470 156	2 499 265

Aus graphischen Darstellungen im Bericht geht hervor, welch große Rolle das tschecho-slowakische Holz bei unserer Holzversorgung in den letzten Jahren gespielt hat. Wir können nicht mehr lange mit diesen großen Einfuhrziffern aus der Tschecho-Slowakei rechnen. Ersatz kann nur Rußland bieten. Ob es jedoch möglich sein wird, die Holzausfuhr aus Rußland in naher Zukunft stark in Gang zu bringen, ist sehr zweifelhaft. Ein Zusammenschluß der wichtigsten Verarbeiter von ausländischem Papierholz wäre äußerst wertvoll, um die Holzversorgung aus Rußland her in die richtigen Bahnen zu leiten.

Die Ausfuhr von deutschem Papierholz wurde früher mit Recht wenig beachtet. Sie ist seit einiger Zeit freigegeben worden und hat allmählich einen Umfang erreicht, der zu Bedenken Anlaß gibt. Der Ausfuhr von 1306 fm Papierholz im Jahre 1923 steht im Jahre 1924 eine solche von 68 585 fm gegenüber. Das Holz ging fast ausschließlich nach der Schweiz, ist also der süddeutschen Holzstoff-Industrie entzogen worden. Sind die Nonnenholzbestände in der Tschecho-Slowakei aufgebraucht, so werden die Schweiz und Frankreich in verstärktem Maße als Käufer auf dem süddeutschen Holzmarkt auftreten.

Zu Besorgnissen Anlaß gibt die Preisbewegung auf dem inländischen *Holzmarkt.* Schon Anfang 1924 machte sich ein Anziehen der Preise, wenn auch in langsamem Tempo, bemerkbar. Im April trat wieder eine kleine rückläufige Bewegung ein, die aber nicht von Dauer war, und seit Juli sehen wir ein Steigen der Preise, das besonders in den letzten Monaten des Jahres erheblichen Umfang angenommen hat. Die staatlichen Forstverwaltungen sind der von den Regierungen ausgegebenen Parole der Preissenkung nicht gefolgt. Ein fm Holz ab Wald kostete in Sachsen im Durchschnitt Anfang 1924 etwa 14 M., Ende des Jahres 23 M. In Bayern betrug der Durchschnittspreis für den rm Papierholz zu Anfang des Jahres ungefähr 11 M., am Ende etwa 15 M. Unter solchen Verhältnissen war es nicht möglich, die rückgängige Preisbewegung, welche die Handelsholzschleiferei im ersten Teile des Jahres 1924 trotz ihrer ungünstigen Lage durchgeführt hatte, fortzusetzen. Der von dem Preisausschuß der deutschen Handelsholzstoff-Industrie herausgegebene Richtpreis für Holzstoff betrug Anfang des Jahres 13 M. (gegenüber 14 M. Ende 1923). Er mußte am 1. Juni auf 13,50 M. erhöht werden. Zwar wurde dann im Oktober noch einmal der Versuch einer Preisermäßigung gemacht (12.50 M.), aber schon am 1. Dezember erfuhr der Richtpreis eine Heraufsetzung auf 14 M., der Mitte Januar eine weitere Steigerung auf 16 M. folgte. Die Entwicklung im neuen Jahre läßt noch keine Hoffnung zu, zu einem Preisabbau zu kommen.

Als die Reichsbahn Ende 1923 die Goldfrachten einführte, gingen die Frachtsätze in einem ungeheuren Sprunge in die Höhe. Die Auswirkung war um so schärfer, als der Uebergang zur Goldmark gleichzeitig die Kapitalnot der Industrie in ihrer ganzen Schwere in die Erscheinung treten ließ. Die Frachten lagen mit einem Male durchschnittlich um etwa 100 vH höher als vor dem Kriege. Die Frachtsteigerung war für die verschiedenen Waren nicht einheitlich, weil in den vergangenen Jahren das Frachtsystem Aenderungen unterworfen worden ist. Die Papiererzeugung ist von derartigen Aenderungen besonders nachteilig betroffen worden, weil der Ausnahmetarif für Holz in Wegfall gekommen ist. Infolgedessen ist die Steigerung der Frachtsätze für die meisten Waren der Papiererzeugung höher als der Durchschnitt der Frachtverteuerung.

Der Kampf um die allgemeine Herabsetzung der Frachten ist von den Spitzenorganisationen gemeinsam mit den einzelnen Fachverbänden das Jahr 1924 hindurch fortgesetzt worden, aber mit zu geringem Erfolg. Dreimal hat sich das Reichsverkehrsministerium zu allgemeinen Frachtherabsetzungen entschlossen, am 20. Januar um 8 vH und am 1. März und 18. September 1924 um je 10 vH. Das von der Industrie als notwendig bezeichnete Ziel wurde aber bei weitem nicht erreicht und dabei ist noch zu berücksichtigen, daß sich die dritte Frachtherabsetzung nicht erstreckte auf die Ausnahmetarife, nach denen ein sehr erheblicher Teil der Güter befördert wird.

Im Oktober 1923 hatte unsere Industrie sich für die Wiedereinführung von Seehäfen-Ausnahmetarifen eingesetzt. Im Mai 1924 wurde der Ausnahmetarif veröffentlicht, er erstreckte sich aber nur auf Papier und Pappe; Holzschliff und Zellstoff waren vorläufig nicht berücksichtigt. Es wurde erklärt, daß das keine Ablehnung bedeutete, daß vielmehr eine Ergänzung noch käme. Die Bedeutung dieses Ausfuhrtarifes wurde wesentlich herabgesetzt, als im September 1924 die allgemeinen Frachtsätze um 10 vH gesenkt wurden, während die Sätze des Ausnahmetarifs unverändert blieben; die Frachtermäßigungen gingen dadurch von etwa 15—22 vH, auf 5—12 vH zurück.

Im Juni setzten die Verhandlungen über die Schaffung allgemeiner Ausfuhrtarife ein und die Erweiterung des Ausnahmetarifs 52 auf Holzschliff und Zellstoff wurde zurückgestellt, weil man glaubte, diese Frage gleich durch die allgemeinen Ausfuhrtarife lösen zu können. Diese kamen aber nicht zustande und nun folgte der Uebergang der Bahn auf die Reichsbahngesellschaft, unterstützt durch die Reichsbahndirektion Dresden kam die Auslegung des Tarifs 52 auf Holzschliff und Zellstoff wieder in Fluß. Wir wurden im November v. Js. davon unterrichtet, daß wir auf endliche Erfüllung unserer Wünsche hoffen dürften.

Eingehende Erörterungen haben im Berichtsjahre über die *Holztarife* stattgefunden.

Eine Neufassung der Tarifstelle Papierholz war notwendig geworden, da die Zulässigkeit einer teilweisen Verfrachtung zu Wasser bejaht worden ist. Schon im Jahre 1922 war entschieden worden, daß Holz zur Verarbeitung in Zellstoff-Fabriken und Holzschleifereien auch dann nach Klasse E zu verfrachten ist, wenn die Sendung nicht unmittelbar mit der Eisenbahn, sondern streckenweise auf dem Wasserwege befördert wird. Diese Verfügung war im Jahre 1923 wieder aufgehoben worden. Auf Beschluß des gemeinsamen Ausschusses für Papierholz beim Zentralausschuß setzte sich dieser mit der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft ins Benehmen, um zu erreichen, daß die Anwendung der Klasse E für Papierholz auch bei gebrochener Fracht wieder zugelassen wird. Die Ständige Tarifkommission hat dem Rechnung getragen. Die am 20. Dezember 1924 zur Einführung gelangte Neufassung der Tarifstelle Holz Klasse E Ziffer 3 hat jetzt folgenden Wortlaut:

„Prügel-, Rund- und Scheitholz von Aspe, Fichte, Kiefer (auch Zirbelkiefer oder Arve) und Tanne bis zu 2,5 m Länge und 24 cm Durchmesser, am dünnen Ende ohne Rinde gemessen:

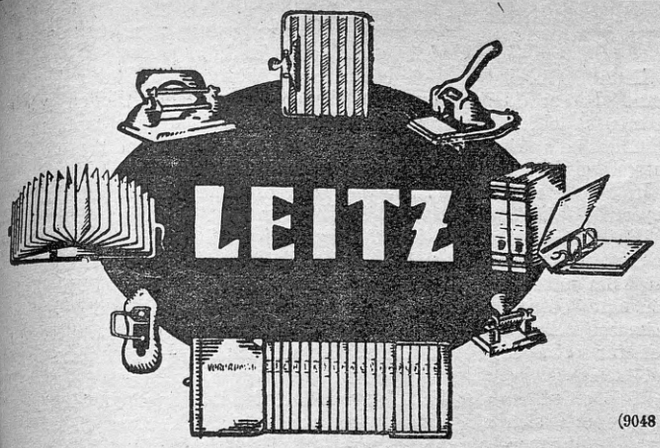
a) beim unmittelbaren Versand an Zellstoff-Fabriken und Holzschleifereien zur Herstellung von Holzzellstoff oder Holzstoff.
b) beim unmittelbaren Versand an inländische Wasserumschlagstationen behufs Weiterleitung auf dem Wasserweg unmittelbar an Zellstoff-Fabriken und Holzschleifereien zur Herstellung von Holzzellstoff oder Holzstoff.

Anmerkung: Die Anwendung der Klasse E wird dadurch nicht ausgeschlossen, daß sich bei einer Sendung einzelne Stücke bis zu 2,6 m Länge befinden.

Die Frachtberechnung nach b wird nur im Erstattungswege gewährt, wenn nach dem Ermessen der Eisenbahn nachträglich der Nachweis erbracht ist, daß die Sendung in einer Zellstoff-Fabrik oder Holzschleiferei zu Holzzellstoff oder Holzstoff verarbeitet wurde."

Eine Anomalie im Frachttarif ist bisher die, daß *Zuschnitte für Holzstoffkisten* nach der höchsten Tarifklasse A befördert werden. Dieses Verpackungsmaterial darf nach den üblichen Grundsätzen eine niedrige Frachtklasse beanspruchen. Eine Fabrik hatte die Klasse E für Zuschnitte beansprucht und diese Forderung damit begründet, daß Holzkisten bezw. Kistenteile aus Holz, mit denen die Holzstoffkisten in Konkurrenz stehen, nach Klasse E befördert werden und aus Wettbewerbsgründen eine höhere Klasse auf die Dauer nicht getragen werden kann. Frachtliche Besserstellung wird von den beteiligten Reichsbahndirektionen anerkannt, umstritten ist aber zur Zeit noch, welche Frachtklasse in Betracht kommt. (Schluß folgt.)

Hosted by Google



(9048

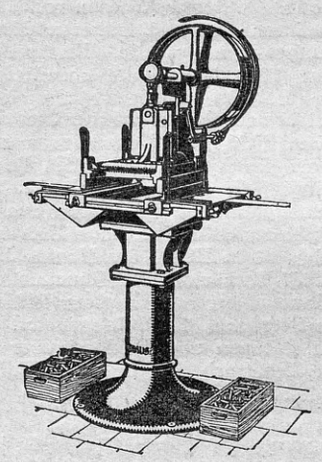
Louis Leitz, Briefordnerfabrik, Feuerbach (Württ.)

Will

Das Neueste
in
LINIER-MASCHINEN
baut
E. C. H. WILL
Hamburg 20

Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

KRAUSE



DOPPEL-ZARGEN-SCHNEIDEMASCHINE
für Kraftbetrieb

Zum Schneiden der Zargen für vierkantige Schachteln aller Art
Schnell lieferbar

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

In Zukunft verwenden wir nur noch

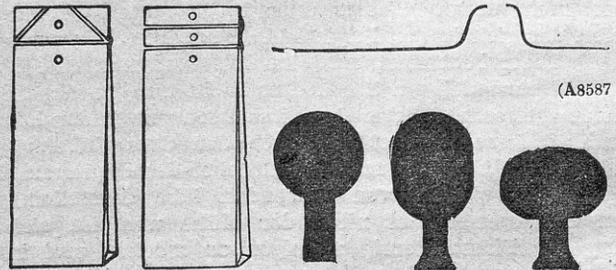
„Viscard"

die zeit- und raumsparende Sichtkartei in Buchform.

Generalvertretung für Nordwest u. Mitteldeutschland
Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund,
Geschäftsbücherfabrik

BUKAMA 145

Universal-Stanze
zum mehrfachen Lochen, Stanzen, Perforieren, Schlitzen, Biegen, Stanzen von Registerkarten und zum gleichzeitigen Lochen und Biegen von Musterbeuteln



(A8587

O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHL. 14

Hosted by Google

Vom ostpreußischen Papierholzmarkt

Königsberg, 16. Juni. Der ostpreußische Papierholzmarkt zeigte in den letzten Wochen sehr gedrückte Haltung. Das Geschäft nach Mittel- und Westdeutschland hat im Laufe der letzten Zeit mehr und mehr abgenommen. Dagegen ist der Bedarf Ostpreußens selbst an Papierholz jetzt recht groß. Besonders die ostpreußischen Zellstoffabriken nehmen seit einigen Wochen recht große Mengen auf. Der größte Teil des ostpreußischen Papierholzbedarfs wird in Finland zur Zeit gedeckt, von wo in den letzten Wochen recht ansehnliche Dampferladungen kamen, während in den früheren Monaten von dort nur wenig Papierholz aufgenommen wurde. Dies sei an folgenden Zahlen gezeigt. Im Januar 1925 betrug die seewärtige Papierholzeinfuhr durch den Pillauer Hafen, der hierfür als einziger ostpreußischer Seehafen in Betracht kommt, insgesamt nur 3680 Raummeter aus Riga und Windau, im Monat Februar 913 Raummeter aus Windau, im März kam keine Ladung ein, im April wurden 4581 Raummeter aus Wiborg gelöscht, im Mai gingen ein 7 Dampferladungen mit insgesamt 11602 Tons, und 3490 Raummetern; hiervon kamen aus Wiborg 6940 Raummeter, aus Frederikshamn 6360 Tons, aus Koivussari 3485 Tons, aus Abo 1245 Tons; in der ersten Hälfte des Monats Juni liefen 4 Dampfer ein mit insgesamt 6067 Tons und 5899 Raummetern, und zwar kamen aus Wiborg 4642 Raummeter, aus Uleaborg 2404 Tons, aus Himango 3663 Tons und aus Soerenaes 1257 Raummeter. — Der Import Ostpreußens aus Polen, Litauen und Lettland über die trockene Grenze ist nur minimal, in Anbetracht der hohen Ausfuhrzölle und sonstiger Verkehrsschwierigkeiten. *W*

Von der ostpreußischen Zellstoffindustrie

Königsberg, 17. Juni 1925

Seit dem Monat Mai ist ein Umschwung in der Geschäftslage der ostpreußischen Zellstoffindustrie eingetreten. Da die Papierfabriken im Reich nicht mehr so stark beschäftigt zu sein scheinen wie seither, blieben die früher recht zahlreichen Aufträge etwas aus, und das Inlandsgeschäft ging so in den letzten Wochen langsam zurück. Nur geringe Mengen konnten für spätere Lieferung verkauft werden. Auch das Auslandsgeschäft wurde in den letzten Wochen immer kleiner. Soweit noch laufende Aufträge vorhanden waren, konnten diese glatt erfüllt werden. Im übrigen aber gingen die Auslandspreise für Sulfitzellstoff zurück. Die seewärtigen Verladungen waren in den letzten Wochen noch recht regelmäßig. Während die Zellstoffausfuhr des Königsberg-Pillauer Hafengebiets im März rund 9600 t, im April rund 8100 t betrug, wurden im Monat Mai insgesamt 12 Dampferladungen mit 7014 t und fünf weitere Dampferladungen abgefertigt, also ein gutes Ergebnis im Verhältnis zu den früheren Monaten. Im einzelnen gingen im Mai: nach Stettin 1639 t und weitere zwei Ladungen, nach Stolpmünde 200 t und eine weitere Ladung, nach Bremen 1665 t, nach London 785 t, nach Portland Maine 1926 t, nach Rotterdam, nach Leningrad je eine Ladung, nach Hamburg und Rotterdam 700 t, nach Hamburg und Kiel 100 t. — In der ersten Hälfte des Monats Juni haben die Zellstoffverfrachtungen schon etwas abgenommen und betrugen insgesamt fünf Dampferladungen mit 2227 t, wovon verladen wurden nach Stettin 751 t, nach Stolpmünde 602 t und nach Rotterdam 875 t. *w*

Papierholzpreise. Bei einer Versteigerung in der Oberförsterei Lüß im Regbez. Lüneburg brachten 185 rm Fichte 12 M. für 1 rm Scheit und Knüppel. In der Oberförsterei Schmiedeberg, Kr. Liegnitz, wurden für 208 rm Fichte 12,80 M. je rm gemischt erzielt.

Ein guter Rat

Die Hauszeitschrift der von Ing. A. Burgo musterhaft geleiteten großen Papierfabrik in Verzuolo (Italien) enthält folgenden Bericht: „In einer Druckschrift der berühmten Maschinenfabrik Borsig in Berlin werden alle Angehörigen dieser Firma aufgefordert, niemals gebrauchte Schreibfedern, Glasstücke, Büroklammern, Stecknadeln usw. in die Papierkörbe zu werfen. Wenn wir bedenken, daß sich die Firma Borsig, die Lokomotiven baut, mit derartigen Einzelheiten beschäftigt, erscheint es uns vernünftig, zu fragen, ob wir, die wir Papier herstellen, uns nicht noch viel mehr damit befassen müssen, da gerade wir das Abfallpapier, das sich in den Papierkörben ansammelt, verwenden. Mögen die Leser bedenken, daß eine Büroklammer, eine Stahlfeder, eine Haarnadel, ein Stück Glas nicht nur die Hand einer ehrlichen Arbeiterin, die das Papier sortiert, verwunden können, sondern daß diese Gegenstände auch den Gummiüberzug der Preßwalzen, die Wollfilze und Metalltücher der Papiermaschine beschädigen, die Werte von tausenden Lire darstellen. Sie möchten überlegen, ob es nicht der Mühe wert ist, sich die Mahnung der Firma Borsig zu eigen zu machen und in die Papierkörbe keinerlei Fremdkörper zu werfen. Dieser kleine menschliche Dienst kostet so wenig, daß wir auf die Erfüllung unserer Bitte rechnen."

Der Konkurs einer sächsischen Papierfabrik

Eingesandt von *R. C.**)

Es ist im höchsten Maße bedauerlich, wie weit Geldknappheit führen kann. Dieser Artikel, den ich ebenso im wirtschaftlichen, wie auch im menschlichen Interesse schreibe, soll beweisen, wie trotz rentablen Arbeitens ein Fabrikunternehmen fallieren kann, einzig und allein mangels einiger Geldmittel, ohne weitere Einflüsse.

In Radeberg Sa. befindet sich die Radeberger Papierfabrik Oscar Meyer; diese ist seit Juli 1924 in Konkurs.

Die Fabrik steht auf einem ihr gehörigen Gelände von ca. 3000 qm; sie umfaßt eine Papier- und Pappenfabrik, zwei große Mietshäuser und eine Villa mit einem 10 000 qm großen Park. In der Fabrik befinden sich eine Papiermaschine, fünf Pappenmaschinen, sechs Holländer; die maschinelle Anlage ist mit 400 000 M. zu bewerten. Außerdem sind noch für etwa 60 000 M. Rohstoffe vorhanden. — Die Kesselanlagen sind neu.

Die Produktion der Fabrik machte auf den Tag etwa 12 000 kg (?) aus, wonach sich ein Reingewinn von monatlich etwa 15 000 M. ergab; die Wasser- und Kohlenverhältnisse sind günstig, die Fabrik selbst liegt wenige Minuten von der Bahnstation Radeberg entfernt. Der Absatz der Fabrikate ist sowohl im Inland, als auch im Ausland leicht.

Dem Besitzer war es kurz vor dem Konkurs gelungen, ein Verfahren zur Herstellung von marmorierten Pappen ohne Kaschierung zu entdecken, zu dessen Ausbeutung er nicht mehr gekommen ist. Ich halte dieses Verfahren für bahnbrechend für die gesamte Kartonnagenindustrie.

Herrn Meyer trafen zu Anfang der Goldmarkzeit schwere Schicksalsschläge; auf der Elbe froren ihm für 50 000 M. Waren ein und kosteten das Vielfache an Zinsen. Auslandskredite mußten gewährt werden und gingen nicht rechtzeitig ein, und außerdem waren durch das Verschulden eines Angestellten ungünstige Verträge aus der Papiermarkzeit zu erfüllen. — Im Juli 1924 wurde deshalb der Konkurs eröffnet, der sich nun auf einem toten Punkte bewegt.

Die Maschinen sind als Alteisen (!) für etwa 200 000 M. verkauft, eine Schleiferei ist bereits verschleudert worden. Es ist unverständlich, daß sich nicht einsichtsvolle Leute finden, die zur Abfindung der Gläubiger die notwendige Summe von etwa 300 000 M. aufbringen und die Fabrikation wieder aufnehmen. Daß die Anlagen abgerissen und als Altmaterial verkauft werden sollen, erscheint als ein Unding. Es wird dazu kommen, wenn sich nicht innerhalb der allernächsten Zeit Leute finden, die das durchaus rentable Unternehmen wieder aufbauen helfen. Sicherheiten, die in geordneten Zeiten glänzend zu realisieren sind, sind genügend vorhanden.

Die Fabrik beschäftigte etwa 300 Leute, die heute zum großen Teile arbeitslos der Stadt Radeberg zur Last liegen. Wenn die Fabrikation nicht wieder aufgenommen wird, und die Werte verschleudert werden, bedeutet dies einen großen wirtschaftlichen Verlust.

Zuschriften in dieser Angelegenheit unter der Bezeichnung „Radeberg" wird die Papier-Zeitung sammeln und weiterleiten. Es kommen natürlich nur solche Zuschriften in Frage, bei denen die Möglichkeit der Verwirklichung auf der Hand liegt

Papier- und Papierstoffmärkte

Vereinigte Staaten, *New York*, 27. Mai. Der Papiermarkt hat sich ein wenig gebessert. Die Käufer scheinen etwas zahlreicher im Markte zu sein. Die vorzügliche Nachfrage für Zeitungspapier dauert unvermindert fort, und auch für Feinpapiere scheint eine bessere Zeit allmählich heranzukommen, die Druckereien scheinen recht gut beschäftigt zu sein. Für die Packpapiere ist nur eine kleine Besserung der Marktlage zu beobachten. — *Holzschliff:* Die Preise behaupten sich. — *Zellstoff:* Der Markt ist fest. Die Nachfrage ist unregelmäßig.

England, *London*, 12. Juni: *Holzzellstoff:* Es werden ziemliche Umsätze gemacht. Die Hersteller der besten Zellstoffsorten sind nahezu ausverkauft. Die Preise sind unverändert. — ***Holzschliff:*** Der Markt ist immer noch schwach. Man rechnet auf Besserung für die Zeit, in der die neuen Zeitungspapiermaschinen in Gang kommen.

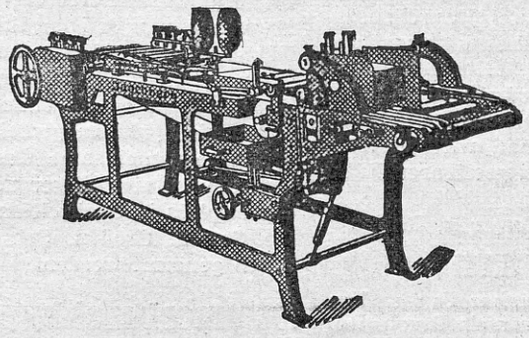
Papiermarkt in Kanada. *Toronto*, 25. Mai. Das Papiergeschäft bleibt, wenn man von dem gut gefragten Zeitungspapier absieht, ziemlich flau. Die Fabriken haben keine großen Aufträge in Vorrat und müssen mit beschränktem Betrieb arbeiten. Wohl erteilen die Großhändler eine ziemliche Menge von Aufträgen, aber sie genügen nicht, um die Anzahl und Leistung sich stetig vergrößernder Maschinen zu beschäftigen. Auch auf dem Altpapiermarkt ist die Lage ähnlich, jedoch sind nur wenige Sorten (gemischte Papiere und Kraftmanila) im Preise zurückgegangen. Der Preisrückgang für Bücherdruckpapiere beträgt etwa ¼ Cent für das engl. Pfund. Die geringeren Sorten von Bankpostpapieren sind um 1 Cent und die getönten und naturgefärbten um 1½ Cent das engl. Pfund zurückgegangen. Dagegen sind beste Geschäftsbücherpapiere um 1 bis 2 Cent in die Höhe gegangen. Schreibpapier und andere Sorten bleiben unverändert

*) *Anmerkung der Schriftleitung:* Wir geben dieser Einsendung Raum, ohne die Tatsachen nachprüfen zu können. Wir müssen daher dem Einsender die Verantwortlichkeit für seine Angaben überlassen.

Hosted by Google

Hut- und Wäschebeutel
Kolonialw.- u. Bäckerbeutel
Rollenpapiere
mit und ohne Firmendruck
liefert *äußerst preiswert*
Papierwerk Listermühle A.-G.
vorm. A. F. Eicke, **Hannover**
(A 9053

Schriftschablonen
Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu: Rechenschieber Leichtbau,
Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos
Filler & Fiebig
Berlin S 42



Jagenberg automatische
Faltschachtel-Klebemaschine
mit und ohne selbsttätigen Zuführer sowie Anpreß- u. Sammel-Vorrichtung

Faltet, klebt, preßt, sammelt
bis 400 Schachteln in der Minute (A 7932
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf • Zweigwerk: Siegmar i/Sa

KLEB-FIX
für Büro, Haus und photographische Zwecke.

Greif-Werke • Goslar am Harz
Fabriken für Bürobedarf
Auslieferungsläger in: BERLIN, HAMBURG, DÜSSELDORF, MÜNCHEN, LEIPZIG, DRESDEN

Krepp-Konfektbeutel
Größte Spezialfabrik

Pergamynbeutel
in glatt, geprägt, geblümt

Bedruckte Rollen- u. Einschlagpapiere. Tüten u. Beutel mit u. ohne Druck in allen Papieren. — Bei Großverbrauchern gut eingef. Vertreter gesucht.

Fritz Lange, Gera **Luxuspapierwarenfabrik / Papierverarbeitungswerk**
Telegramme: Expola / AZ Paper Code (A 9115

Hosted by Google

Das Buch „Papierhandel"

wie ein Großhändler es beurteilt

Endlich habe ich mir Zeit und Muße genommen, Ihr Buch „Papierhandel" von Grünewald und Sensenhauser*) durchzustudieren und war überrascht, wie selbstverständlich klar und dabei überaus umfassend alles vorgetragen ist. Nicht nur der Anfänger sondern auch der erfahrene Papierfachmann findet in diesem handlichen Buche einen unerschöpflichen Reichtum neuester Fachkenntnis. Wer es ausgelesen hat, wird es aber als wertvolles Nachschlagewerk wohl stets in greifbarer Nähe seiner Arbeitsstätte haben.

Oskar Vangerow, Breslau

Der Postversand von Papiermustern

Wir versenden seit Jahren periodisch Muster unserer Papiere, lose und in Büchern. Der Versand geschah bisher immer als Drucksache, da es nur bedrucktes Papier ohne jegliche schriftliche Bemerkung war. Nun teilt uns die hiesige Postverwaltung mit, daß dies nicht zulässig sei, und die Sendungen als Warenprobe zu frankieren seien. Ist diese Auffassung der Post richtig?

Auch von anderer Seite erhalten wir immer alle Muster als Drucksache und sind der Ueberzeugung, daß der Versand in der gleichen Weise von den meisten Firmen des Papierfaches vorgenommen wird.

Es dürfte von größtem Interesse sein, wenn diese Frage den Vorschriften entsprechend in der „Papier-Zeitung" beleuchtet würde, vielleicht wäre auch ein Druck auf die Postverwaltung nicht ohne Einfluß, falls die Frage nicht klar durch die bestehenden Vorschriften gelöst ist.

Großhandlung

Aeußerung eines Postbeamten: Nach den Ausführungsbestimmungen zur gegenwärtig gültigen Postordnung sind Drucksachen, die zugleich Muster oder Warenproben darstellen, folgendermaßen zu beurteilen: 1. Bedruckte Papierbogen oder Papierstücke sind den Bestimmungen und Gebühren für Warenproben nur dann zu unterwerfen, wenn nur das Papier nicht aber der Druck bemustert werden soll, z. B. wäre ein bedrucktes Papier mit Wortlaut „Von diesem Papier können wir 1000 Bogen liefern zu . . . M. . . Pf." als Warenprobe zu befördern. — 2. Wenn die Papierbogen oder Papierstücke nicht lediglich das Papier, sondern gleichzeitig oder allein den Druck bemustern, so sind sie zur Beförderung gegen die Drucksachengebühr zuzulassen (Proben von Siegelmarken, Fahrscheinen, Flaschenaufschriftzetteln). — Die Versendung von Mustern und Drucksachen in gemeinsamem offenem Briefumschlag oder unter Streifband hat als Mischsendung zu erfolgen. Die Aufschrift muß den Vermerk „Mischsendung" enthalten. Zu beachten ist, daß kein Gegenstand für sich die für ihn gültigen Gewichtsgrenzen und die für ihn gültige Ausdehnung überschreitet. Den durch die Post bezogenen wissenschaftlichen oder technischen Zeitschriften können solche Muster beigelegt werden, die als Beigabe zur Erklärung des technischen und wissenschaftlichen Inhalts dienen, diesem unmittelbar beigefügt sind, die Stärke des zur Zeitschrift verwandten Papiers nicht sehr überschreiten und nicht die Eigenschaft von Warenproben haben.

(Anmerkung der Schriftleitung: Diese Vorschriften sind reichlich verwickelt und umständlich. Alle industriellen und kaufmännischen Vertretungen sollten dahin wirken, daß Warenproben durchweg zur Drucksachengebühr befördert werden. Die Unterscheidung ist oft schwierig, und die Beanstandungen werden deshalb als Schikane empfunden.)

Ordnung der Papiereinfuhr in Großbritannien

Auf Einladung des Vereins Britischer Papiergroßhändler, des Britischen Vereins der Tütenfabrikanten, des Britischen Vereins der Tütengroßhändler und des Britischen Vereins von kolonialen und ausländischen Papierfabrikvertretern waren Vertreter der Papierfabrikanten Schwedens, Norwegens und Finlands nach London gekommen, um mit den genannten britischen Vereinigungen über Mittel und Wege zu beraten, um die Einfuhr insbesondere von Pack- und Tütenpapieren zu verbilligen. Die Versammlung war sehr gut besucht. Ueber die Ergebnisse der Sitzung finden wir in „World's Paper Trade Review" keinen Bericht, aber aus den Tischreden, die auf dem nach der Versammlung stattgefundenen Festessen gehalten wurden und im genannten Blatt wiedergegeben sind, geht folgendes hervor: Die Preise der aus Skandinavien eingeführten Papiere wurden infolge schrankenlosen Wettbewerbs auf den britischen Märkten so herabgedrückt, daß weder diese Fabriken noch die Einfuhrhändler genügend daran verdienten, und die Verbraucher dieser Papiere, insbesondere die Tütenfabrikanten, gaben zu, daß auch sie von den niedrigen Preisen keinen Vorteil hatten, weil die Unsicherheit der Preise auch auf dem Gebiete des Tütenhandels einen scharfen Wettbewerb und große Preisunterbietungen zur Folge hat. Die vier einleitend genannten britischen Verbände haben sich jetzt zu gemeinsamer Tätigkeit zusammengefunden und eine gemeinsame Geschäftsstelle gegründet. Ein weiterer Verein wird sich dieser nächstens anschließen. Die Verteilung des Papiers in Großbritannien soll glatter gestaltet, auch sollen die Sorten, Größen, Schweren und Farben der Papiere und Tüten genormt werden.

*) Verlag der Papier-Zeitung, Preis geb. 8,50 Mark (enthält u. a. 33 Muster der verschiedensten Papiere).

Nummerbezeichnung für Pappen in Rußland

(Vorschlag in „Bumashnaja Promüschlennost")

Nach der in Rußland unlängst erfolgten amtlichen Einführung von Normalformaten und Gewichten bei Papier können über 240 g/qm wiegende Sorten nach Belieben hergestellt werden.

Diese Ausnahme berührt vor allen Dingen Pappe, bei der schon dünne Nummern die Stärke von 240 g/qm überschreiten.

Die frühere Nummerbezeichnung gibt die Zahl der Bogen in 1 Pud an. Beim Uebergang zum metrischen System muß die Grundlage für die Nummerbezeichnung neu festgesetzt werden. Das Geeignetste wäre als Nummer die Anzahl der Pappenbogen auf 10 kg gelten zu lassen.

Hat man beispielsweise beim metrischen System die Pappen-Nr. 25 vor sich, so weiß man, daß 1 kg = 2½ Bogen enthält und daß bei einem Gewicht des ganzen Postens von 850 kg 850×2,5 = 2125 Bogen sein müssen.

Der Uebergang von der alten zur neuen Nummerbezeichnung bereitet keine Schwierigkeiten und erfolgt nach der Formel

$$\text{Nr. Meter} = \frac{\text{Nr. russ.} \times 10}{16{,}38} = \text{Nr. russ.} \times 0{,}61$$

Auf Grund dessen ist es ganz einfach, folgende Pappennummertabelle aufzustellen:

russ.	meter	russ.	meter	russ.	meter	russ.	meter	russ.	meter
5	3	13	8	21	13	45	27	85	50
6	4	14	9	22		50	30	90	55
7		15		23	14	55	35	95	60
8	5	16	10	24	15	60		100	
9	6	17		25		65	40	110	65
10		18	11	30	18	70		120	70
11	7	19		35	21	75	45	130	80
12		20	12	40	25	80	50	140	90

Ein Nachteil der neuen Nummerbezeichnung, die Vermehrung der Nummern. Alle bestehenden Nummern werden jedoch auf einmal nicht gebraucht, manche sogar selten.

Zwischen der Pappennummer und dem metrischen System würde eine bestimmte Verbindung hergestellt, die durch die Abschaffung des russischen Maaßsystems verloren gehen würde. Es dürften auch Schwierigkeiten, die sich sowohl bei der Herstellung der Pappe als auch im Handel manchmal bemerkbar machen, ausbleiben. Außer der Nummernänderung wäre auch die Einführung der Formatnorm bei Pappe notwendig.

J. Kalugin

(Anmerkung der Schriftleitung: Die Russen beseitigen rasch entschlossen alte, unzweckmäßige Gebräuche und geben *darin* gutes Beispiel. Bei uns sind Anregungen zur Einführung des Quadratmeter-Gewichts im Pappengroßhandel bisher erfolglos geblieben, und die verschieden ausgelegten „Nummern" geben sehr oft zu Mißverständnissen und Streit Anlaß.)

Büchertisch

Fachausdrücke des Verkehrs bilden einen wesentlichen Inhalt der Nr. 11 vom 5. Juni 1925 der Zeitschrift **„Der Schiffsfrachtendienst"**, herausgegeben von der Arpa-Seefrachten GmbH. in *Hamburg*, Buchardstraße 13. Es sind recht vollständige Sammlungen gebräuchlicher Fachausdrücke der Schiffahrt, der Spedition, der Seeversicherung in diesem Heft enthalten, dessen sonstiger Inhalt und Beilagen gleichfalls wertvoll sind.

Hosted by Google

Unsere Spezialitäten

Pappteller
Tortenscheiben
Torten- und Plattenpapiere
Tortenschachteln
Baumkuchenschachteln
Gebäckschachteln
Konfekt-Kartons und -Tüten
Marzipankartons
Konfektbeutel
Zigarren- und Zigaretten-Etuis
Bastbänder

liefern wir nur an Wiederverkäufer

Preislisten gratis!

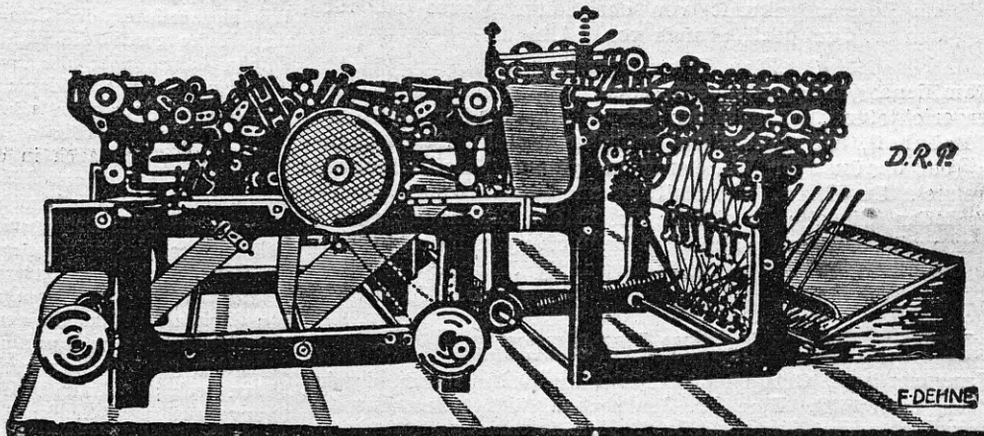
Boehme & Hanack
Luckenwalde

Großbetrieb für Pappe- und Papier-Verarbeitung

(A 9055

VARIABLE ROTATIONSMASCHINE

Eins. Zweifarbendruck · Genaueste Passer · Längs- und Glattschnitt-Querschneider od. Rollenwicklung



FISCHER & KRECKE GMBH BIELEFELD

Ist Ihnen bekannt

daß für das garantiert Echt Pergament durch ein neues Verfahren absolute Säurefreiheit garantiert wird von der Firma

ALBERT VOHL & Co. AG., GÖTTINGEN

VOHL PERGAMENT A.-G. GÖTTINGEN SCHUTZMARKE

A8530

Epochale Neuheit!

Zugkräftigster Verkaufsschlager

Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen

D. R. G. M. 875460

Alfred Weinstein, Hamburg 11

Schreibzeuge, Uhren Aschenbecher

in Marmor und Alabaster

Wilh. Sperhake, Mühlhausen

in Thüringen, Marmor-Werkstätten

(A 8828

Lichtpaus-Papier

Lichtpausmaschine

„Fix"

Patent Wiegand (A6474

Emil Wiegand

Lichtpauspapier-Fabrik

DORTMUND, NEUE STRASSE 3

Der Gesundheits-Federhalter

Patent

„Swift"

(aus Ia Hartgummi)

wirkt **wunderbar** gegen Krampf, schlechte Haltung u. Schrift

Verstellbar für:

Steilschrift
Mittelschrift
Eilschrift
Rundschrift

Nach Belieben einstellbar — In- und Ausland-Patente

Prospekt mit Preis kostenlos 6

Zu beziehen durch d. Fachgeschäfte od. v. SWIFT-DEPOT, FULDA 11

Postscheck-Konto: 82055 Frankfurt a/Main

gegen Vorkasse oder Nachnahme.

Schriftlich beglaubigt glänzend. Gutachten.

Geschäftsbücherfabrik F. H. Kramer, Zwickau-Sa.

Spezialfabrik für Durchschreibebücher

Gegründet 1862

Geschäftsbücher-Sonder-Anfertigung und Lagersorten

Schreibhefte
Diarien :: Notes
Schreibunterlagen
Stenogrammhefte
Kopierbücher

Durchschreibebücher in jeder Ausführung

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Str. 2

Als letzte Zusammenkunft vor der Sommerpause ist für Dienstag, den 23. Juni 1925, abends von 8 Uhr ab

Geselliges Beisammensein

(mit Familienangehörigen) vorgesehen. Es findet statt im neu hergerichteten „Königgrätzer Garten" (gegenüber dem Anhalter Bahnhof), wo besondere gedeckte Tafeln freigehalten werden (bei ungünstiger Witterung im großen Vereinszimmer, eine Treppe). Zu dieser Veranstaltung am Vorabend des Johannistages laden wir alle Mitglieder ein in der Erwartung guten Besuches, weil der Abend auch eine Erinnerung sein soll an die großen Gutenbergfeiern vor fünfundzwanzig Jahren.

Der Vorstand

Aus den fachtechnischen Vereinen

Bildungsverband, Ortsgruppe Leipzig. Am 20. Mai sprach, durch Lichtbilder unterstützt, Herr Dr. Junkelmann über *„Ostasiatische Meistergraphik in drei Jahrhunderten"*. Eine reichhaltige Sammlung von chinesischen und japanischen Holzschnitten aus dem Besitze des Referenten war dabei ausgelegt. Der Redner meinte, in jüngster Zeit zeige sich wieder lebhaftes Interesse für diese Kunst, besonders in Pariser Kreisen, was Angebote und Ausstellungen in den Kunsthandlungen bewiesen; man zahle für einzelne dieser Kunstblätter, die durch die Eigenart der Zeichnung und ihre koloristischen Reize uns in eine andere Welt versetzen, bis zu 20 000 M. Bei der Herstellung der Platten gehe das Original des Künstlers verloren, da es auf dünnes, durchsichtiges Papier gezeichnet sei, so daß die Konturen auf der Rückseite durchscheinen, und der Holzschneider die Bildseite auf die Holzplatte klebe und nun diese bearbeite. Zur Illustrierung habe man in den früheren Jahrhunderten ausschließlich die Schwarz-Weiß-Platte benutzt; erst um die Wende des 17. zum 18. Jahrhundert kommen Farbflächen von zarter, weicher Tönung auf. Eine eingehende Schilderung der chinesischen und japanischen Meister und ihrer Arbeiten bot Einblicke in die eigenartige Kunstauffassung dieser Völker. Fehlt auch den Werken jeglicher Sinn für Perspektive und ist man oft wegen der Kostüme über das Geschlecht der dargestellten Personen im Zweifel (mit Vorliebe wurden Schauspieler gemalt), so bestehen doch der Schwung des Striches, z. B. beim Faltenwurf der Kleidung, und die Schönheit der Farben. Um den in letzter Zeit auftauchenden oft recht geschickten Fälschungen zu entgehen, müssen Papier und Farben von Kennern geprüft werden. — Unter Geschäftlichem nahm man Kenntnis von der Bewilligung eines wöchentlichen Zuschusses von 40 M. seitens des Gaues Leipzig des Buchdruckerverbandes. — Am 3. Juni besprach Herr Krämer den Wettbewerb für das *Johannisfestprogramm* des Gauvereins, der von der Ortsgruppe Zittau bewertet wurde. Die für die Ortsgruppe Leipzig bedauerlich geringe Zahl von 13 Entwürfen wurde seitens einzelner Redner bemängelt, auch konnten die Leistungen nicht befriedigen. Der erste Preis wurde Herrn Schautz zuerkannt. Wie schon in früheren Sitzungen wurden die Ursachen der in letzter Zeit sich bemerkbar machenden Interesselosigkeit an fachgewerblicher Fortbildung erörtert und Mittel und Wege zur Hebung derselben erwogen. Einige weitere Wettbewerbs-Ergebnisse wurden ausgestellt und besprochen bezw. beurteilt. *Y*

Verband deutscher Steindruckereibesitzer. Die Leitung des Verbandes liegt für das Geschäftsjahr 1925-26 in den Händen folgender Herren: Ehrenvorsitzender: Herr Dr. Louis Hagelberg, Berlin NW 7. — Den Verbandsvorsitz führen die Herren Dr. Rostosky, i. Fa. Dr. Trenkler & Co., AG., Leipzig, als Vorsitzender; Dir. William Wolff, i. Fa. Herm. Wolff, Berlin, als dessen Stellvertreter. Die Abteilung Fachverband (Syndikus: Rechtsanwalt Dr. Schubert, Geschäftsstelle: Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus) leitet als Vorsitzender Herr Dr. Rostosky, i. Fa. Dr. Trenkler & Co., AG., Leipzig, dessen Stellvertreter ist Herr Herm. Becker, i. Fa. Eschebach & Schaefer, Leipzig-Stötteritz. — Die Abteilung Schutzverband (Syndikus: Dr. M. Wagner, Geschäftsstelle: Berlin W 30, Nollendorfplatz 1) leitet als Vorsitzender Herr Dir. William Wolff, i. Fa. Herm. Wolff, Berlin S 59, als Stellvertreter Herr Dr. Louis Hagelberg, i. Fa. W. Hagelberg, AG., Berlin NW 7.

Ein Buchdruckergehilfe als Dr. med. Dieser Tage bestand an der Universität Kiel der frühere Buchdruckergehilfe Alexander Tomczak, der Sohn eines Händlers in Flensburg, das Doktor-Examen als Arzt. Tomczak erwarb sich die notwendigen Kenntnisse größtenteils durch Selbststudium und legte die übrigen allgemeinen sowie medizinischen Vorprüfungen in weniger als den sonst üblichen Studiensemestern ab.

Zur Geschäftslage im graphischen Gewerbe

Nach einer Zuschrift an die „Industrie- und Handelszeitung" soll der Höhepunkt der Beschäftigung im Druckgewerbe überschritten sein. Das Heranrücken des Sommers und der Ferienzeit werde zweifellos eine kleine geschäftliche Entspannung im deutschen Druckgewerbe im Gefolge haben, aber aus fast allen Druckstädten werde berichtet, daß trotzdem mit der Fortdauer des lebhaften Geschäftes bis weit in den Herbst hinein gerechnet wird. Die Ausfuhr gehe wegen der zu hohen Gestehungskosten weiter zurück. Die Preise für Papierholz und Halbstoffe hätten sich auch in der letzten Zeit nicht wesentlich geändert; nur die Altpapierpreise hätten etwas mehr angezogen. Fast überall wurde im Monat April noch mit Vollbetrieb gearbeitet. Geklagt wird hier wie auch im Druckgewerbe über die zunehmende Versteifung des Geldmarktes, die zu ernstesten Bedenken und Erschwerung des Geschäftsverkehrs Anlaß geben soll.

Das Hasten und Jagen in den Betrieben der graphischen Fächer von *Chemnitz* ließ nach einem der „Buchdrucker-Woche" zugegangenen Bericht ebenfalls nach und allenthalben griff ruhigere Stimmung Platz. Immerhin gebe es aber noch genug zu tun und manche Druckereien hätten noch alte Aufträge liegen, die für viele Wochen volle Beschäftigung gewährleisten. In diesem Sommer dürfte Arbeitsmangel kaum eintreten. Arbeitslose seien auch hier nicht vorhanden, ja es mußten von auswärts Setzer wie Drucker herangezogen werden, was aber schwer gelinge in Anbetracht der herrschenden Wohnungsnot. Die Chemnitzer Maschinenindustrie und die damit in Berührung kommenden vielen andern Gewerbe benötigten viele Drucksachen und es bliebe, trotzdem die großen Betriebe eigene ganz modern eingerichtete Hausdruckereien unterhielten, noch Arbeit für die Buch- und Steindruckereien. Die Geschäftswelt mache Reklame wo sie könne. Die Zahl der städtischen Plakatsäulen habe verdoppelt werden müssen, da selten Platz für Plakatanschläge zu haben war. So sei im Gewerbe kein Grund zum Klagen, höchstens, daß trotz guter Beschäftigung Geld sehr knapp sei, was besonders die kleineren Betriebe unangenehm bedrücke.

Stuttgarter Brief

Die Württembergische Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Werkbundes hielt am 12. Juni ihre Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz des Geh.-Rats Dr. *Bruckmann* ab. Der Werkbund werde in Württemberg vor neue Aufgaben gestellt; die Arbeitsgemeinschaft werde überall herangezogen, wo seitens des Werkbundes eine Aufgabe zu lösen sei. Für Württemberg hätten die Bestrebungen des Bundes ganz besonderen Wert, weil das Land zahlreiche Betriebe in Industrie und Gewerbe habe, die Wertarbeit erzeugen. Je schwieriger die Verhältnisse auf dem Weltmarkt für Deutschland werden, um so mehr müsse sich die deutsche Arbeit durchgeistigen und vervollkommnen. Nicht nur das Erzeugnis selbst, sondern auch die Art, wie die Erzeugnisse verbreitet werden, ferner die ganze Propaganda trete in den Kreis der Werkbundarbeit hinein. Die bessere Wirkung der Reklame sei unbestritten dort, wo ein gutes Erzeugnis in guter Form empfohlen werde. Prof. H. K. *Frenzel*, Berlin, hielt dann einen Lichtbildervortrag über *„Die wirtschaftliche Aufgabe der Kunst in der Reklame"*, wobei der Redner von dem Bild ausging, der bildlichen Darstellung, als der elementarsten Gedankenübertragung von größter Suggestivkraft. Heute noch sei das Bild der beste, sicherste und beliebteste Berichterstatter, was schon aus den großen Erfolgen unserer illustrierten Zeitungen hervorgehe. In der gesamten Reklamekunst spiegele sich das Bildmäßige wieder aus gesundem, geschäftlichem Bewußtsein heraus. Kürze ist auch die Würze der Reklame, weil sie auf solche wirken soll, die nicht aufnahmewillig sind. Das Bildmäßige eines Plakats brauche aber nicht in einer figürlichen Darstellung zu liegen. Auch die Schrift könne bildmäßig gestaltet sein. Jedes gute Plakat besteht eigentlich nur aus einer horizontalen und aus einer vertikalen Linie. Die Innenplakate sind meist bildmäßiger behandelt als die Außenplakate. Aber eine Gesetzmäßigkeit gibt es für den Plakatmaler nicht. Die Reklamekunst braucht Künstler, denen ihre Zeit zujubelt. Bei den Lichtbildern zeigte der Vortragende auch das ausländische Plakat, wobei sich ergab, daß die Schweiz durchschnittlich das beste Plakat in Europa entwirft. — Im zweiten Teil des Vortrages behandelte der Redner das *Inserat*, welches in Deutschland noch vollkommen vernachlässigt sei, weil man es bei uns meist nur plakatmäßig behandelt. Das Inserat kann eine größere Bereitwilligkeit voraussetzen als das Plakat. Deshalb muß es eine Ergänzung des Plakats sein, erklärend und erzählend wirken. Hierin sei uns Amerika weit überlegen. Während das deutsche Inserat von der Ware ausgeht, die es anpreisen will, spricht das amerikanische von Vorteilen für den Käufer dieser Waren.

In der technischen Beilage des „Neuen Stuttgart. Tagebl.", dem wir im Vorstehenden folgten, teilt Dr.-Ing. W. von Langsdorff über *Flugzeug-Propeller aus Papier* mit, in Amerika seien kürzlich erfolgversprechende Versuche mit einer neuen Propellerart gemacht worden, zu denen Papier als Baumaterial verwendet wurde. So erscheint die Verwendungsmöglichkeit des Papiers immer unbegrenzter. *-s-*

Hosted by Google

SICHEL

LEIM KLEISTER KLEBER GUMMI

TROCKEN

FERDINAND SICHEL KOM. GES. HANNOVER-LIMMER

Präge-Kalander

(Gaufrier-Maschinen)

f. Buntpapier, Pergamyn, Zellstoffwatte, Kugelpapier, Hartpappe, Metallpapier, Metallfolien

Spitzenpapier-Kalander

für Torten- — Platten- — Fischpapiere — Küchenstreifen

Walzengravuren

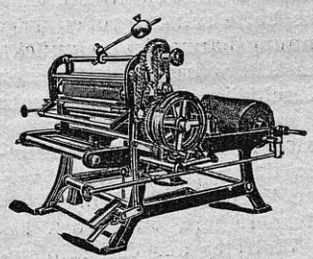
für alle Zwecke in sachgemäßer und sauberster Ausführung :—: Papierwalzen Baumwollwalzen :-: Präzisionsrapporträder

LUHN & PRINCE, KREFELD

Maschinen-Fabrik und Walzen-Gravier-Anstalt

Gegründet 1845 (A 9179

„Serpentines"- Schneide- und Wickel-Maschine



seit mehr als 25 Jahren in der Praxis glänzend bewährt. Geeignet für Massenfabrikation. Glatter staubfreier Schnitt, beliebige Wickelung, einfache Bedienung. I a. Referenzen

GUSCHKY & TÖNNESMANN

Düsseldorf-Reisholz

KLIPSE

in stahlpolierter und weicher Ausführung liefert als Spezialität

Rheinische Metall- & Maschinenfabrik G.m.b.H. Lank a. Rhein

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und ges. gesch. Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge

für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität

Billigste Preise / Kurze Lieferfristen / Allererste Referenzen

P. Föllner Kom.-Ges. Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei

Leipzig, Elisenstraße 13

(A 9073

Hosted by Google

250-Jahrfeier der Chemnitzer Buchbinder-Innung

Am 14. Juni wurde diese Feier in Anwesenheit von Behörden und Vertretern der Handwerks- und Gewerbekammern sowie unter Beteiligung sämtlicher Buchbinderinnungen Sachsens mit Weihe einer neuen Innungsfahne usw. begangen. Aus der Geschichte der Innung sei hervorgehoben, daß sich bereits seit dem Jahre 1650 der Chemnitzer Buchbindermeister Eckstein bemüht hatte, eine Innung ins Leben zu rufen; erst 1673 wurde seine Tätigkeit von Erfolg gekrönt. Denn mit einem noch gut erhaltenen Pergament vom 24. Februar 1673 erhielten die Chemnitzer Buchbinder ihre ersten Satzungen. Die Chemnitzer Buchbinder wollten sich aber gern mit Handwerksgenossen benachbarter Orte zu einer Haupt- oder Kreislade zusammentun, und so suchten sie auch die Bestätigung des Landesfürsten nach und erhielten diese im Jahre 1682. Im Jahre 1712 schied die Buchbinderinnung aus einer Art Arbeitsgemeinschaft mit anderen Handwerken aus und ging unter Obermeister Andrei ihre eigenen Wege. Seit 1712 scheint sich die Buchbinderinnung, wenn auch langsam, so doch stetig weiterentwickelt zu haben. Interessant ist, daß die Innung schon um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts eine Krankenkasse für die Gehilfen einrichtete. Diese Kasse war für die Hilfskräfte des Handwerks bestimmt. Wie andern Handwerkern, brachte auch den Buchbindern die Einführung der Gewerbefreiheit Rückschläge: eine Zeit der Schmutzkonkurrenz brach an, weil mit der Gewerbefreiheit die Zünfte und Zunftgesetze aufgehoben worden waren, auch der tüchtige, gut vorgebildete Handwerksnachwuchs war geschwunden. Die Handwerksmeister gaben indes die Hoffnung nicht auf; im Jahre 1889 fanden sich die Chemnitzer Buchbindermeister wieder zu einer neuen Innung zusammen unter der Führung Bernhard Müllers, der neben sechs weiteren Gründern heute noch lebt und jetzt Ehrenobermeister ist. Bereits 1889 war die Chemnitzer Buchbinderinnung in der Lage, den Verbandstag Deutscher Buchbinder-Innungen in Chemnitz abzuhalten. Das nächste Ziel war die Gründung einer Innungsfachschule, womit Chemnitz die zweite Stadt in Deutschland wurde, die eine Buchbinderfachschule hatte. In der Leitung der Innung wurde erst 1919 der verdiente und tatkräftige Obermeister Müller von dem jetzigen Obermeister Fiedler abgelöst. Unter des letzteren Leitung hat sich die Jubelinnung ebenfalls kräftig vorwärts entwickelt.

25 Jahre Handwerkskammer

Die um die Jahrhundertwende auf Grund einer Novelle zur Gewerbe-Ordnung nach dem Vorbilde der Landwirtschafts- und Handelskammern gegründeten Handwerkskammern können auf 25jähriges Bestehen zurückblicken. Auch die größte aller Handwerkskammern des Reiches, die Berliner, beginnt den Tag am 15. Juni im Festsaal ihres ausgedehnten Geschäftsgebäudes, Teltower Straße 1 bis 4, das im Laufe dieses Zeitabschnittes errichtet werden konnte. Das Kammerhaus hatte seinen großen Tag; sein Festsaal war mit zahlreichen Innungsbannern geschmückt, von denen viele Spuren ehrwürdigen Alters tragen und denen der Stempel jahrhundertelanger Geschichte der Handwerke aufgeprägt ist.

Die staatlichen und städtischen Behörden und viele Innungen, auch aus Nachbarstädten, waren durch Abordnungen vertreten. Nachdem einige musikalische Vorträge verklungen, ergriff der Präsident der Kammer, Herr Lubert, das Wort, begrüßte die Erschienenen, nannte die Vertreter aus den Ministerien und Behörden und schilderte dann, wie sich das zwischen Arbeiterbewegung und Kapitalsmarkt eingeengte, durch ungehemmte Gewerbefreiheit geschädigte Handwerk im Laufe des verflossenen Vierteljahrhunderts im Rahmen der gesetzlichen Neuordnung zusammenschließen und wieder lebenskräftiger entwickeln konnte. Er erkannte es dankbar an, daß sich die Handwerke wieder festigen und besser zusammenschließen, daß sie den Gedanken handwerklicher Tüchtigung vorwärts treiben und die Heranbildung des Nachwuchses in die Hand nehmen konnten. Auch heute stehe wieder das Handwerk an einem Wendepunkt seiner Weiterentwicklung. Es verlange keine Sonderrechte, wolle aber mit Hilfe einer Erweiterung gesetzlicher Rechte Pflichtorganisationen bilden und sich ausdehnen können in stärkeren Verbänden, um sich mehr als bisher die wirtschaftliche Stellung wieder erringen zu können, die es auf Grund seiner Bedeutung im Staatsleben einzunehmen berechtigt sei. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das kommende Handwerksgesetz mehr Selbstverwaltung und eine Neuordnung der Aufsicht bringen werde und daß den Innungen das Recht eingeräumt würde, Kalkulations-Richtsätze aufzustellen. Viel sei schon mit Hilfe des eifrig geförderten Fachschulwesens zur Hebung des Lehrlings- und Gesellenwesens und auf dem Gebiete der Meisterprüfungen erreicht worden. Aber vieles davon sei weniger dem Handwerk als der Industrie zugute gekommen, die ihre großen Erfolge dem handwerklich tüchtig vorgebildeten, den gelernten Arbeitern, zu verdanken habe. Er schloß mit der Aufforderung an alle Innungsmeister und Obermeister, den guten Beispielen der Führer des Handwerks nachzueifern und der kulturellen Bedeutung des Handwerks eingedenk für dasselbe gemeinnützig zu wirken.

Der preußische Minister für Handel und Gewerbe, Dr. Schreiber, erkannte an, daß das Handwerk allzeit ein unentbehrlicher Faktor in unserm Wirtschaftsleben gewesen sei und fernerhin sein werde. Er stellt die baldige Veröffentlichung des Gesetz-Entwurfs über Handwerkskammern in Aussicht und hofft, daß dieses Gesetz manche der gehegten Wünsche der Erfüllung näher bringen werde. Einig sei man in den Kreisen der Regierung bereits darüber, daß die Preistreiberei-Verordnung und die damit zusammenhängenden Bestimmungen aufgehoben werden müßten, was in Bälde geschehen werde. Diese gesetzlichen Maßnahmen wie die Zusicherung stetigen Wohlwollens und möglichster Förderung würden die soziale und wirtschaftliche Lage des Handwerks auch in Zukunft verbessern.

Namens der Stadt Berlin überreichte der Dezernent für Handel und Gewerbe, Herr Stadtrat Riehl, der Handwerkskammer ein künstlerisches Gedenkblatt und übermittelte die Glückwünsche von Magistrat und Stadtverordneten. Er hege die besten Hoffnungen für das Handwerk, weil es sich zeige, daß auch in den breiteren Bevölkerungsschichten wieder mehr Sinn, Verständnis und Nachfrage nach den handwerklich gefertigten Erzeugnissen bestünde, und weil unser Bestreben auf Qualitäts-Arbeit gerichtet sein müsse, da das maschinell gefertigte Industrie-Erzeugnis nicht immer befriedigen könne. In ähnlichem Sinne sprach auch der stellvertretende Polizei-Präsident Dr. Friedensburg, indem er auf die Bedeutung handwerklichen Schaffens in früheren und heutigen Zeiten hinwies. Für Ruhe und Ordnung zu sorgen, sei Aufgabe der Polizei; Ruhe und Ordnung brauche auch das Handwerk zu seiner gedeihlichen Weiterentfaltung und so bestehe zwischen seiner Behörde und dem Handwerk enge Fühlung.

Für den Handwerks- und Gewerbekammertag überbrachte Generalsekretär Herrmann aus Hannover dem stärksten seiner Glieder die besten Glückwünsche, ebenso Obermeister Hansen, Hamburg, namens des Präsidiums des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates; er gab die Versicherung ab, die Wünsche des Handwerks hätten in dieser Gesamtvertretung der deutschen Wirtschaft immer Verständnis und Förderung gefunden und würden sie hier immer finden.

Für den Innungsausschuß Berlin hob Herr Buchbinder-Obermeister Hensch das gute Zusammenarbeiten mit der Handwerkskammer hervor und bekräftigte seine Glückwünsche mit der Ueberreichung eines prächtig eingebundenen Anwesenheits-Buches. Die Goldschmiede-Innung stiftete zum Gedenken an den heutigen Tag eine Präsidenten-Glocke, der ein sinniger Geleitspruch eingraviert war.

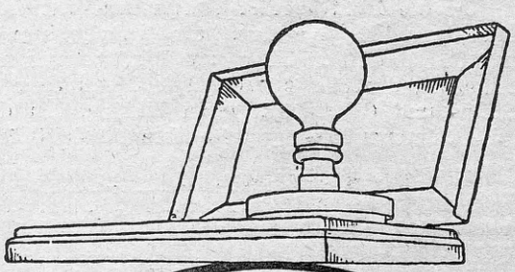
Einer Reihe von Jubilaren, die mit der Handwerkskammer das Vierteljahrhundert hindurch zusammenarbeiteten, wurden Ehrenurkunden überreicht, dann wurde dem Präsidenten Lubert für seine umsichtige und aufopfernde Tätigkeit gedankt und schließlich dem Reichspräsidenten ein Huldigungstelegramm abgesandt. Bei Schluß des offiziellen Teiles wurde jedem Anwesenden eine Festschrift überreicht, mit der ein Tätigkeitsbericht gegeben wird über die seither geleistete Arbeit, über die geschaffenen Einrichtungen und über die zur Bewältigung der gegebenen Aufgaben gebildeten Ausschüsse zur Regelung des Lehrlingswesens, zur Ablegung der Gesellen- und der Meisterprüfungen usw.

Der Abend verlief in gehobener Stimmung, da er für Hunderte der Senioren des Handwerks ein erwünschter Wiedersehenstag war. Der ganze Verlauf der Feier aber wird in vielen den Willen geweckt haben, ihre Kräfte mehr wie bisher in den Dienst der Gemeinsamkeits-Arbeit für das Handwerk wie für das Fortbildungswesen zu stellen. Auch der Wunsch eines der Festredner dürfte auf günstigen Boden gefallen sein, das Handwerk möge sich mehr als bisher um die öffentlichen Angelegenheiten in Staat und Gemeinde kümmern, da es in den Selbstverwaltungskörperschaften vielfach an Männern fehle, wie sie das Handwerk in früheren Zeiten hervorgebracht und gestellt habe. *G. K.*

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Klare Abdrücke, sehr ergiebig und farbkräftig.



Gimborn
H. von GIMBORN A.-G.
EMMERICH A. RHEIN
Gimborn
Stempelkissen

F. J. Bernsau, GmbH. Erkrath
(bei Düsseldorf)

liefert sofort

Kopierrollen, Schreibmaschinen-, Durchschlag-, Abzugspost, Florpost, Futterseiden, Blumenseiden, Tabakpapiere, eins. glatte holzfreie Etiketten-Druckpapiere, isolationspapiere und zahlreiche andere Sorten, die eine sorgfältige Verarbeitung für technische Zwecke bedingen. (A 8752

Mit Angeboten stehen wir auf Anfrage gern zu Diensten

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie
Dresden-N. 6

Herstellung
aller Art und
Maschinen
zu deren Herstellung (A 8293

EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL
Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

Durchschreibebücher
Rechnungs-Wechsel-Quittungs-&Adressenhefte
in geschmackvoller, gediegener Ausführung
» Auch mal etwas anderes «

Gegr. 1842
Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27
Geschäftsbücherfabrik

Vasanta Aktiengesellschaft
Werk Coswig i. Sa. / Maschinenfabrik
liefert
auf Grund langjähriger Erfahrungen:

Kreppapiermaschinen, Seidenpapierfärbmaschin.
Carbon- und Durchschreibpapiermaschinen
Stenzilpapiermaschinen, Oelkartonmaschinen
Farbband- und Farbtücher-Imprägniermaschinen
Meß- und Spulmaschinen für Farbbänder
Wachs- und Paraffinpapiermaschinen
Oelpapiermaschinen, Asphaltpapiermaschinen, Kugelpapiermaschinen
Gummier- und Lackieranlagen, Isolierpapiermaschinen
Lichtpauspapier-Imprägniermaschinen, Säureeinreibmaschinen
Streichanlagen für Bunt-, Chromo-, Kunstdruck- und Barytpapier
Gummiwalzen-Druckmaschinen
Farben-, Sieb-, Misch- und Knetmaschinen, Leimkochkessel
Längs- und Querschneidmaschinen
Umrollmaschinen, Anfeuchtmaschinen, Bürst- und Poliermaschinen
Bogentrockenapparate, Aufhänge-(Trocken-) Apparate auch für die Textil-Industrie
Schmirgelanlagen (A 8042
Farbenreibmaschin., Farbenmisch- u. Rührwerke

Hosted by Google

Herstellung von Wertpapieren

Zu Nr. 45 und 47 der P.-Z.

Die Entgegnung des Herrn F. Brunner auf meine Ausführungen zwingt mich, einiges hierauf kurz zu erwidern. Der Herr Einsender sagt, einige der kompetentesten Wertpapierdrucker seien bei den Beratungen mit der Börsenzulassungsstelle zugegen gewesen; war denn dabei keiner dieser Fachberater Besitzer einer Stein- oder Offsetdruckerei, in der bisher Wertpapiere gedruckt worden sind? Es ist anzunehmen, daß er sich sonst energisch dagegen verwahrt hätte, so ohne weiteres aus der Reihe der Wertpapierdrucker ausgeschlossen zu werden.

Der Herr Einsender begeht insofern einen Fehler — den auch die Börsenzulassungsstelle gemacht hat —, daß er die Betonung auf die Druckausführung legt, während doch *die Herstellung der Platten* den wichtigsten Punkt beim Wertpapierdruck ausmacht, insbesondere wenn die Platten auf der Buchdruckpresse gedruckt werden sollen. Zur Herstellung dieser Platten sind Maschinen und technische Einrichtungen notwendig, die sich weit eher in Stein- bezw. Offsetdruckereien finden als in Buchdruckereien, und deren Produkte selbstverständlich ebensogut ausfallen, als die, welche von den für Buchdruckzwecke hergerichteten Druckplatten erzielbar sind. Die Originale des Steinguillochier-Verfahrens können doch ebensogut wie andere Guillochen gegen Nachahmung geschützt werden, vorausgesetzt, daß alle Vorsichtsmaßregeln des Wertpapierdrucks angewendet werden.

Die von Brunner als geeignet berücksichtigten Einrichtungen werden nur einer *ganz geringen Zahl* von Wertpapierdruckern *zur Verfügung stehen*, außer der Reichsdruckerei vielleicht nur einigen wenigen, die an den Fingern aufzuzählen sind. Es steht außer Frage, daß jene Firmen, die den Wertpapierdruck genau den Vorschriften der Börsenzulassungsstelle entsprechend ausführen wollen und die Mittel dazu aufzubringen geneigt sind, nicht zaudern werden, sich diese Einrichtungen zu beschaffen. Aber es scheint mir doch fraglich, ob es unbedingt notwendig ist, *alle Wertpapiere* in diesem eng begrenzten Verfahren ausführen zu lassen. Für den Druck von *Banknoten und Kassenscheinen*, die wie Münzen in Umlauf gesetzt werden, mag es verständlich erscheinen; für die Herstellung von Aktien, Schuldverschreibungen, Pfandbriefen und Kuxen erscheint eine derartige Vorschrift nur von überängstlichen Organen geschaffen. Diese Wertstücke gelangen wohl nur selten in die Hände von Leuten, die sich die Mühe machen, Fälschungen von Wertpapieren vorzunehmen. Obendrein werden manche Sorten solcher mehrmals eingetragen und eine Fälschung würde im allerseltensten Falle weiter kommen als in die erste Bank, der die Einlösung oder der Verkauf übertragen wird. Oder meint der Herr Einsender, daß sich ein Fälscher z. B. die Mühe machen werde, einen *Kuxschein* über *Hundert Mark* (derartige Teilungen kommen oft genug vor) zu fälschen? An solch umständliche und mühevolle Arbeit gibt sich ein Fälscher nicht heran, der seine Vorteile anders zu nutzen weiß. Was die Zinsscheine betrifft, so lassen sich die von der Bankenvereinigung herausgegebenen Vorschriften über die Ausführung noch weiter verschärfen, um dem Nachahmer die Fälschung zu erschweren. Wer Zinsscheine schneidet, wird auch veranlaßt werden können, die Einlösung nur an bestimmten Stellen vorzunehmen.

Was die technische Herstellung bezeichneter Wertpapiere im Offsetdruck betrifft, so übergebe ich der Schriftleitung der Papier-Zeitung in der Anlage zwei Musterblätter von Aktien in Offsetdruck, um an ihnen zu beweisen, wie sich sehr wohl die zartesten und kompliziertesten Linienguillochen scharf wiedergeben lassen*). Bei den vorliegenden Mustern hätte man ohne weiteres durch Hinzufügung eines zweiten Rastertones die Nachahmung noch mehr erschweren können. Von dem Muster im großen Format sind 40 000 (vierzigtausend) und von dem Muster im kleinen Format 400 000 (vierhunderttausend) Exemplare im Offsetdruck hergestellt worden.

Der Meinung Brunners, Irisdruck könne *nur* auf Buchdruckpressen ausgeführt werden, möchte ich übrigens entgegentreten; solcher Druck ist auch im Stein- oder Offsetdruck zu erzielen; dabei macht sich die hier gefürchtete Streifenbildung bei zarten Druckformen nicht bemerkbar.

*) Es liegen uns zwei bei M. DuMont Schauberg, Köln, gedruckte Leverkusen-Aktien vor mit zweifarbigen Guilloche-Randungen und mit Flechtwerk-Untergrund, der durch Guillochebänder unterbrochen wird; von verwischten Stellen und unscharfem Linienspiel ist hier nichts zu sehen. *Schriftleitung.*

Die Ausführungen Brunners werden daher meines Erachtens einsichtige Fachleute nicht davon überzeugen, für den Druck von Aktien, Schuldverschreibungen, Pfandbriefen und Kuxen sei Stein- und Offsetdruck nicht empfehlenswert. Aus den Schlußbemerkungen geht ja deutlich hervor, was der Herr Einsender will; er will den Wertpapierdruck einigen wenigen Anstalten, die die Mehrexzenter-Guillochier-Maschine bezw. Präzisions-Pantographen besitzen, als Privilegium zugesprochen wissen. Für die Herstellung von Banknoten mag das meinetwegen gelten; der übrige Wertpapierdruck aber muß auch für den Stein- und Offsetdruck offen bleiben. In dieser Hinsicht wird die Börsenzulassungsstelle ihre Ansicht ändern müssen.

G. Domel, Köln

Photochemische Herstellung von Druckformen

Es handelt sich um ein photochemisches Verfahren, bei dem man Harzschichten mit lichtempfindlichen Stoffen unter einem Negativ der Einwirkung des Lichtes aussetzt und dann mit Alkalien oder organischen Flüssigkeiten entwickelt.

Die Neuerung besteht darin, daß man als Harze diejenigen Phenolformaldehydharze verwendet, welche in Alkohol löslich sind und durch Erhitzen in unlösliche unschmelzbare Produkte übergeführt werden können. Nach der Entwicklung wird bei gewöhnlichem oder erhöhtem Druck gehärtet. Hierdurch erhält man eine gegen Alkalien, Säuren oder organische Lösungsmittel besonders widerstandsfähige Reproduktion, so daß auch die Aetzung und Fertigstellung der Druckformen sicherer verläuft.

Zur Stabilisierung der Harze können insbesondere Bichromate, dreifach chromsaure Alkalien, gegebenenfalls unter Zusatz reduzierender Säuren und Salze, z. B. Ameisensäure, Quecksilberchromat, Quecksilberchlorid usw. verwendet werden. (DRP. 408 097, Kl. 57d, *Ernst Doelker, Zürich.*) -ss

Einen mächtigen Zeitungskonzern soll der Zeitungsmann Cyrus H. K. Curtis, dadurch geschaffen haben, daß es nun auch durch die in Philadelphia erscheinende „North American" für die Summe von 1 500 000 Dollar käuflich erworben hat. Curtis kontrolliert angeblich nunmehr fünf Zeitungsunternehmungen, nämlich „The Saturday Evening Post", The Ladies Home Journal", „The Country Gentleman", „The Public Ledger" und die neuerworbene „North American".

Druckerei-Ausstellung in London. Zu dem Hinweis auf die Schau von *Tüten-Maschinen* (Nr. 39, S. 1576) wird uns mitgeteilt, die Sonder-Ausstellung von Windmöller & Hölscher GmbH., Lengerich (Westf.), auf der Bugra 1914 in Leipzig sei von der kürzlich in London von Brodrene Hartmann, Kopenhagen, gezeigten zum mindesten nicht übertroffen worden. Windmöller & Hölscher stellten damals drei Papiersackmaschinen, eine Spitztütenmaschine und eine Rollendruckmaschine aus, die dauernd in Betrieb gezeigt wurden. Auch die Fischer & Krecke GmbH, Bielefeld, führten 1914 auf ihrer Schaustellung je eine Spitztütenmaschine, Beutelmaschine und Rollendruckmaschine vor. — Deutschen Maschinenfabriken war bekanntlich die Beschickung der Londoner Schau verwehrt. Dennoch waren die von Vertretern deutscher Häuser improvisierten Gelegenheiten zu Maschinenbesichtigungen auch von englischen Druckern und Papierverarbeitern gut besucht.

Eine große Londoner Falschgeld-Werkstatt hob die Polizei aus; sie soll die bisher aufgedeckten Fälschernester bei weitem übertreffen, denn sie soll die modernsten Apparate, Chemikalien, photographische Apparate, Stahlplatten, elektrische Aetzmaschinen, ultraviolette Lampen usw. enthalten haben. Den Bewohnern des Hauses war die Werkstatt als photographisches Institut bekannt. Die Fälscher konnten sich, weil sie gewarnt waren, der Verhaftung leider noch rechtzeitig entziehen. Die vorgefundenen Banknoten sollen Höchstleistungen moderner Fälscherkunst darstellen und nur Sachverständigen als Fälschungen erkennbar sein.

Büchertisch

Deutscher Buch- und Steindrucker. Das als Fachschulheft erschienene Maiheft dieser graphischen Monatsschrift gibt ein Gesamtbild vom Aufstieg des deutschen Fachschulwesens. Auch zahlreiche Beilagen ergänzen es und geben Zeugnis von dem zeichnerischen, satz- und drucktechnischen Schaffen an unseren Fachschulen und Lehrwerkstätten; diese Arbeiten bieten zugleich ein reiches und wertvolles Vorlagenmaterial sowohl für den Unterricht wie für die Praxis. Die Bestrebungen, gehemmte technische Fortschritte wieder aufzuholen und Versäumtes wettzumachen, finden Ermunterung in Aufsätzen und verdienen besondere Beachtung auch bei der Prinzipalität. — In diesem Heft beginnt auch ein von dem bekannten Graphiker R. Engel-Hardt bearbeiteter Lehrgang für Zeichner und Entwurfslithographen, auf den noch besonders hingewiesen sei. Anzuerkennend eifrige Arbeit leistete der Verlag mit diesem umfangreichen Hefte; es kann für 2 M. von der Geschäftsstelle des Deutschen Buch- und Steindruckers, Berlin SW 61, auch einzeln, bezogen werden.

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität, für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form, völlig nahtlos und staubdicht, unerreicht stabil für Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)

Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Kleberei

(A8538

BREHMER

Erzeugnisse von weltbekannter Güte

BREHMER

Drahtheftmaschinen

BREHMER

Fadenheftmaschinen

BREHMER

Falzmaschinen

Gebrüder Brehmer

Leipzig-Plagwitz

Größte und älteste Spezialfabrik des Faches

Wir unterhalten eigenes Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte unter der Firma

Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft m. b. H.

für Berlin und Umgebung: Berlin S 14, Stallschreiberstr. 24/25
für Westdeutschland: Düsseldorf, Borsigstraße 17
für Süddeutschland: Stuttgart, Ludwigstraße 49 A (A8279

DER MATADOR

veranstaltet in der „BERLINER JLLUSTRIRTEN" vom 28. Juni unter obigem Titelbild einen großen

Wettbewerb

Die näheren dafür nötigen Angaben enthält unser neuer Matador-Prospekt, welchen wir Ihnen zur Verteilung an Interessenten in den nächsten Tagen zusenden werden.

Wollen Sie in besonderer Weise den Vorteil der erhöhten Nachfrage für sich ausnutzen, dann bringen Sie zu diesem Zweck eine wirkungsvolle Reklame in Ihre Fensterauslage. Fehlt Ihnen Material hierzu, so fordern Sie es bitte an!

SIEBERT & LÖWEN, ELBERFELD
„MATADOR"-FULLHALTER-FABRIK

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons

für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke

Passepartoutkartons

in vielen Dessins

Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert

Christian F. Ficker :: Eibenstock im Sachsen

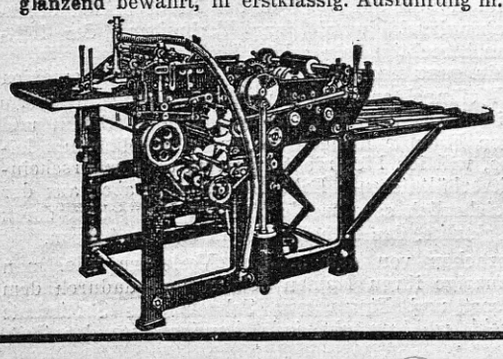
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A8309

Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. — Fernsprecher Nr. 37.

Automatische

Fenster-Kuvert-Druckmaschinen

glänzend bewährt, in erstklassig. Ausführung m. vielen Neuerungen



Monogramm-Prägepressen

bei maßgebenden Firmen d. Branche gut eingeführt

Theodor Jiricka
Maschinenfabrik
Berlin SO 36
Reichenberger Str. 47
(A7535

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die Werbestelle des Kunsthandels

Nachdruck aus dem Buchhändlerbörsenblatt vom 12. Juni 1925.

Von Leonhard Wohlgemuth,
Vorsitzenden des Werbeausschusses der Vereinigung der Kunstverleger auf Anregung des Verfassers dem „Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel" entnommen.

Kaum vor 6 Monaten geboren und mühsam aus der Taufe gehoben, kann man auch heute noch nicht behaupten, daß dieses jüngste Kind der Werbestelle des Börsenvereins, von seinen Paten, der Vereinigung der Kunstverleger, dem Kunstsortiment und dem Reichsverband der Kunsthändler usw. gehegt, gepflegt und gefördert worden ist. Vielleicht ist dieses gerade deshalb der Fall, weil einerseits alle Beteiligten zu viel an ihm herumerziehen wollten und nicht geduldig genug waren, um seine Entwicklung abzuwarten. Die Ungeduld ist durchaus begreiflich, denn Kunstverlag und Kunsthandel befinden sich nicht in rosigen Zeiten, und es ist dringend notwendig, daß zur Belebung des Absatzes durch Propaganda etwas geschieht, daß es schnell geschieht, und daß breite Käuferschichten, welche in der Inflationszeit wahllos kauften, und die jetzt plötzlich für alles andere, nur nicht für die Kunst Geld übrig zu haben scheinen, dem Kunstmarkt wieder zugeführt werden.

In der Erkenntnis ihrer Pflichten hat deshalb die Vereinigung der Kunstverleger, nachdem vor Jahresfrist die Hauptversammlung einen entsprechenden Beschluß gefaßt hatte, es sich zur Aufgabe gemacht, Mittel und Wege zu suchen, um für das Bild, das Kunstblatt, die Graphik, den Wandschmuck mehr Nachfrage beim Publikum zu schaffen. Diese Aufgabe war nicht leicht, denn Reklame kostet Geld, sehr viel Geld, wenn man sie richtig machen will, und Geld war leider für solche Zwecke nicht vorhanden, denn wir haben bekanntlich in Deutschland eine Inflation gehabt, durch die wir unserer Barbetriebsmittel beraubt worden sind.

Als Retter in der Not kam dankenswerterweise der Börsenverein der Deutschen Buchhändler dem Kunstverlag und Kunstsortiment zu Hilfe. Schließlich sind ja auch die größte Anzahl der Kunstverleger und Kunstsortimenter seine Mitglieder, und der Börsenverein hat bereitwillig erkannt, daß die Förderung ihrer Interessen in das Bereich seiner väterlichen Obhut gehört.

Die Werbestelle des Börsenvereins für den Buch- und Musikalienverlag war bereits geschaffen, ihre Organisation befand sich im Aufbau, und nichts lag deshalb für den Kunstverlag näher, als die ihm bereitwillig dargebotene Hand zu fassen und sich der Werbestelle des Börsenvereins anzuschließen, zumal da, wie bereits oben gesagt, es für den Kunstverlag damals ebenso wie heute aus Mangel an eigenen Mitteln völlig unmöglich gewesen wäre, sich eine eigene Werbeorganisation zu schaffen.

Der bescheidene Werbebeitrag, für den die Mitglieder der Verlegervereinigung und des Sortiments vom Börsenverein in Anspruch genommen wurden, war wahrlich nicht derart, daß man von einem Vorteil für den Börsenverein durch diesen Anschluß sprechen kann, und mehr als das, der Börsenverein hat sogar auf diesen Werbebeitrag verzichtet, bei allen denjenigen Firmen, welche seine Mitglieder sind und ihren Börsenvereinsbeitrag zahlen.

Was hat nun der Börsenverein bisher für die Werbung im Kunsthandel getan?

Alle Beteiligten waren sich darüber einig, daß eine Zeitschrift, ein Organ mit ausgesprochener Tendenz der Werbung für das Kunstblatt beim Publikum vor allen Dingen notwendig sei, und im Herbst vorigen Jahres, kaum zwei Monate, nach dem der Anschluß an den Börsenverein vollzogen war, erschien die erste Nummer von „Du — und die Kunst", fast 60 Seiten stark, mit Artikeln mehrerer Autoren von gutem Klang und Namen und mit einer Fülle von Anzeigen von Kunstblättern des Verlages. Das Kunstsortiment, dessen Mitarbeit und Wohlwollen für die Sache selbstverständlich unumgänglich notwendig war, hatte es sich ausbedungen, daß die Zeitschrift nicht allgemein öffentlich verkauft werde, sondern daß einzig und allein der Sortimenter resp. Kunsthändler, dem auf Wunsch der Name seiner Firma auf der Vorderseite eingedruckt wurde, zur Verbreitung der Zeitschrift an das Publikum berechtigt sein sollte.

Alles verlief bis dahin ganz nach Wunsch. Die Zeitschrift erschien mehrere Wochen vor Weihnachten, wurde versandt, und man harrte der Käufer, die nun in die Läden strömen und dem Sortiment und dem Verlag die goldenen Früchte bringen sollten. Das blieb nun leider aus. Warum, wieso, will ich hier nicht erörtern, aber wahrscheinlich lag es an den Zeitverhältnissen. Erhoben hat sich aber aus der Schar ein Sturm von sicherlich sehr wohlgemeinten Wünschen, deren jeder einzelne von sich glaubte, das Allheilmittel in sich zu bergen.

Die Sortimenter sprachen von den „bösen" Verlegern, die, man denke — unter jede Anzeige ihren Namen setzten und dadurch dem Publikum Erscheinungsort und Firma zum Schaden des Sortiments bekannt gaben — obwohl, wohlgemerkt, jede Anzeigenseite der Zeitschrift den Vermerk trug: „Auslieferung der Blätter erfolgt durch die auf dem Titelblatt verzeichnete Kunsthandlung" und es im übrigen dem Sortiment bekannt ist, daß der Kunstverlag, im Gegensatz zum Bücherverlag, im allgemeinen die Gepflogenheit besitzt, in allen denjenigen Orten, in denen er Kunden hat, diesen die Auslieferung direkter Privatbestellungen zu übertragen.

Die Verleger sprachen von vielen anderen, ähnlichen kleinen Dingen und Vorwürfen gegen die Sortimenter, die nicht verstanden hätten, mit der ersten Nummer von „Du — und die Knust" den richtigen Erfolg zu erzielen und den Nutzen daraus zu ziehen. Es war wie immer im lieben deutschen Vaterlande, dreißig Köpfe, sechzig Meinungen, — der andere war schuld daran.

Zu einer zugkräftigen Propaganda gehören, wie bekannt, vor allen Dingen auch wirkungsvolle Schaufenster-Ausstellungen, und als Anregung hierfür schrieb die Werbestelle einen Schaufenster-Wettbewerb aus. Gedenktage für Sebastian Bach und Michelangelo am 6. und 21. März boten hierfür eine willkommene Gelegenheit. Es sei zugegeben, daß die beiden Themen vielleicht nicht ganz so populär sind, um breite Käuferschichten des Kunsthandels in großem Maße zu interessieren, aber gleichviel, der Buch- und Musikalienhandel hatte an diesen Themen Interesse.

Dem Kunsthandel entstanden keinerlei besondere Unkosten durch diesen Schaufenster-Wettbewerb. Es handelte sich nur darum, das gesamte, reiche Material, welches an Kunstblättern, einerseits über italienische Kunst, anderseits über Musik sicherlich in jedem besseren Sortiment vorhanden ist, zu sichten, wirkungsvoll in die Schaufenster zu bringen und dem Schaufenster vielleicht noch durch dieses oder jenes wirkungsvolle Einzelblatt die Note des Themas zu geben.

Sage und schreibe zwei Firmen des Kunsthandels haben sich an diesem Wettbewerb beteiligt, eine davon war anerkennenswerterweise die Firma des Delegierten des Kunstsortiments in der Werbekommission, des Herrn Sinz in Dresden, der es für seine Pflicht hielt, seinen Kollegen wenigstens ein rühmliches Beispiel zu geben. Aber niemand sonst reagierte auf die Anregung. Angeblich fand man das Thema zu hochgespannt, die Blätter dieser Art sind nicht genügend absatzfähig, und ein Schaufenster-Wettbewerb für „Schlafzimmerbilder" oder „Blumenstücke" oder ähnliches hätte den Herren vom Sortiment mehr Anreiz geboten. „Denn so etwas kauft doch wenigstens das Publikum."

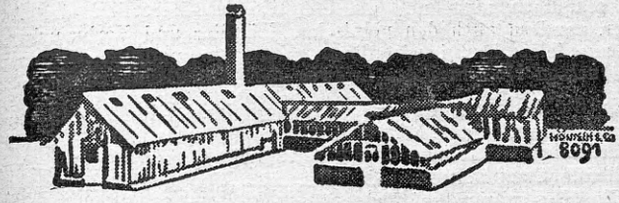
Ja, meine Herren vom Sortiment, sind Sie sich denn gar nicht dessen bewußt, daß Sie in ihrer Propaganda und Werbe-Tätigkeit hinausgehen müssen über den Rahmen dessen, was dem Publikum zur alltäglichen Gewohnheit geworden ist, und daß gerade ein Stoffgebiet, das der Mehrzahl Ihrer Kunden vielleicht noch fern liegt, für das Sie aber gerade in Zukunft seine Sinne wecken wollen, Ihren Interessen weitaus besser dient, als wenn Sie bekannte und ausgetretene Wege gehen?

Ich will nicht von der Kulturmission des Kunstsortiments sprechen, von „Fort vom Kitsch" und von all den anderen schönen Idealen, mir wohl bewußt, daß Sie praktische und keine idealistische Reklamearbeit leisten wollen. Es ist aber praktische Reklamearbeit, wenn anläßlich solcher Gedenktage die Buch- und Musikalienhandlungen der Stadt mit Büchern und Musikalien eines bestimmten Themas ihre Schaufenster schmücken, wenn die Zeitungen in ihren Feuilletons auf solche Kalenderdaten hinweisen und entsprechende Abhandlungen bringen, daß auch der Kunsthändler modern und aktuell ist und seinen Kunden etwas zeigt, was, wenn es auch heute und morgen nicht gekauft wird, immerhin ihm eine Gedankenanregung gibt und ihn über das Niveau der Kunst hinaushebt, die er bei den Onkeln und Tanten an den Wänden sieht, deren er eigentlich müde ist, und für die er, meistens unbewußt, nach anderen Geschmacksbegriffen sucht.

Niemand wird mich überzeugen, daß ein solcher Schaufenster-Wettbewerb oder Gelegenheiten ähnlicher Art nicht doch unbedingt dem Kunsthandel zustatten kämen, schon allein dadurch, daß sie dem Publikum Kunst in einer anderen Form als der ihm alltäglichen und stets gewöhnten vorführen, und vor allen Dingen dadurch, daß sie die Trommel rühren.

Der dritte Schritt der Werbestelle. Anläßlich der letzten Messe veranstaltete dieselbe gemeinsam mit der Verleger-Vereinigung und dem Sortiment eine Zusammenkunft zum Zweck einer Aussprache über Werbefragen. Obmänner in den einzelnen Städten sollten unter den Sortimentern gewählt werden, um in allen Fragen, welche die Propaganda betreffen, die Verbindung mit der Werbestelle in Leipzig herzustellen und tätige Mitarbeit zu leisten. Viele andere damit zusammenhängende Fragen sollten den Gesprächsstoff bilden und die gegenseitigen Wünsche klären. Verhehlen wir es uns nicht, die Versammlung war außerordentlich schwach besucht, sowohl von Verleger- als von Sortimentskreisen, und vom Geist des Aufbaus der gewünschten gemeinsamen großen Werbearbeit, von der Solidarität des Zieles war nichts zu merken.

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A8791

Lometa-Patentgriffel

(ges. gesch.)

Hochwertigstes Kunstschieferprodukt
Schulbehördlich anerkannt

Verlangen Sie Muster und Angebot

von

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.
Heidelberg-Handschuhsheim (A8369

RADIERGUMMI

Gü-Sa

Kaltleime
Pflanzenleime

für **alle** Zwecke der Papier- und Pappe-Verarbeitung sind dank ihrer hervorragenden Qualität im In- und Ausland begehrt!

Gühring & Sack, Dresden-N. 15
Industrie-Gelände Fernsprecher 29983

Lichtpausepapiere u. -Leinen

POSITIV-NEGATIV-SEPIA

garantiert höchste Lichtempfindlichkeit u. größte Haltbarkeit. Stets frische Maschinenware. Prompte Lieferung

L. Kollmann
Fabrik für Lichtpausepapiere und -Leinen

◆

Alleinige Vertriebsstelle für das gesamte In- u. Ausland

Bauer & Dotzler, Pasing-München
Generalrepräsentanten
Fernsprecher München 80696 — Pasing Schließfach 19
(A9130

WARUM

bringe ich wöchentlich Millionen von Formularen zum Versand? Weil meine Formulare, Wiegekarten und Kollianhänger umgehend in sauberster und schnellster Druckausführung geliefert werden. — Preisliste kostenlos

Formulardruckerei Alwin Dreßler
Hamburg 15

Hosted by Google

Zweifellos sehr nützliche Anregungen wurden von der Leipziger Verlagsleitung von „Du — und die Kunst“ in bezug auf deren praktische Verwendung und vom Leiter der Werbestelle in bezug auf die Ausgestaltung von Schaufenstern gegeben. Hoffen wir, daß sie auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

Aber Sinn und Zweck des Ganzen, nämlich Förderung des Interesses beim Publikum für das Kunstblatt im allgemeinen, nicht für dieses oder jenes Kunstblatt, nicht für diese oder jene Kunsthandlung, nicht für dieses oder jenes sofort zu tätigende Geschäft scheint mir immer noch nicht recht erfaßt zu sein.

Das aber ist das Wesentliche, und einzig und allein hierauf kommt es bei der ganzen Sache an. Wenn aber z. B. ein Verleger, der auf eine Anzeige in „Du und die Kunst“ 16 Zuschriften, teils Anfragen, teils Bestellungen erhalten hat, die er pflichtgemäß dem Sortiment zur Erledigung weitergab, schließlich von diesem, allerdings sehr merkwürdigerweise, keinen einzigen Auftrag erhält, dann ist dieses noch kein Grund, den ganzen Propagandafeldzug und „Du — und die Kunst“ zu verdammen, denn gerade im Gegenteil scheint mir dieses zu beweisen, daß „Du — und die Kunst“ gelesen worden ist und seine Kochlöffeltätigkeit, von der Herr Dr. Menz auf der Leipziger Sitzung so anschaulich sprach, in vollem Maße ausgeübt hat.

Daß das Sortiment in disem Falle nicht verstanden hat, sich das zunutze zu machen, ist eine andere Sache und beweist nur, wie dringend notwendig die weitere Arbeit der Werbestelle ist, um dem Sortiment weitere Anregungen zu geben und ihm zu Hilfe zu kommen. Selbstverständlich hat „Du — und die Kunst“ manche Mängel. Welche Zeitschrift hätte diese nicht! Aber Rücksichten aller Art und vor allen Dingen wirtschaftliche Gründe machen es völlig unmöglich, allen solchen Wünschen nachzukommen. Soviel Vertrauen müssen wir schon zu Herrn Dr. Menz vom Börsenverein, der „Du — und die Kunst“ verantwortlich leitet, als erfahrenem Zeitungsfachmann haben, daß uns in dieser Hinsicht das Maximum von dem gegeben wird, was unter den Umständen möglich ist.

Richtlinien für die Verleger bezüglich der Einteilung des Satzspiegels ihrer Anzeigen und verschiedener anderer Verbesserungen, soweit diese in diesem Rahmen möglich sind, sollen übrigens demnächst herausgegeben werden.

„Du — und die Kunst“ ist nur ein kleiner und nicht der wesentlichste Schritt des ganzen Werbeplanes, und deshalb will ich mich nicht noch länger und ausführlicher zur Kritik an dieser Zeitschrift äußern, obgleich vielfach sowohl in Verleger- als auch in Sortimenterkreisen ganz fälschlicherweise der Begriff von der Werbestelle und von dem ganzen Propagandafeldzugsplan einzig und allein mit der Zeitschrift verbunden wird und in ihr gipfelt, was natürlich ein großer Irrtum ist.

(Schluß folgt.)

Was machen wir zur Sommersaison

Die Sommerzeit ist da; die allgemein ungünstige Geschäftslage vertieft sich und schwere Sorgen bedrücken den Kaufmann. Bereits in besseren Zeiten wurde das Geschäft in den heißen Tagen stiller, heute desto mehr.

Da heißt es, nicht ruhig zuzuschauen, sondern darüber nachzudenken, ob keine Abhilfe möglich ist. Und mit rechten Mitteln ist es möglich! Welches sind solche?

Einige Fingerzeige: Zunächst nicht warten, bis die Geschäftslosigkeit hereinbricht, sondern früher der Sache nachgehen. Das erste Mittel ist Kundenbesuch in erhöhtem Maße, denn es lassen sich immer Bestellungen sammeln, wenn man die richtigen Waren zu Konkurrenzpreisen ausbietet und wenn auch die Lieferung später erfolgt, fällt die Aufarbeitung der Aufträge in die stille Geschäftszeit.

Wenn es irgend angeht, kündige man in erhöhtem Maße möglichst alle Saisonartikel an, es fällt dabei für die geführten Waren in der Regel auch etwas ab.

Ins Schaufenster gehören ebenfalls — event. im Wechsel — alle Saison-Artikel; geben wir ihnen zum mindesten mehr Raum und trachten wir, im Aufbau oder in der Auslage etwas Auffallendes zu bieten, um die Kauflust anzuregen. Reise- oder Bade-Szenen verleihen jetzt den Schaufenstern erhöhte Zugkraft.

Man bearbeite durch geschmackvolle und auffällige Rundschreiben-Angebote usw. die Post-Kundschaft.

Reparatur-Arbeiten, Lager-Umstellungen und Umänderungen in der Verkaufsorganisation sollen in der stillen Zeit durchgeführt werden.

Geben wir Sommer-Prämien den erfolgreichen Verkäufern und Reisenden, um die zur Sommerzeit naturgemäß nachlassende Arbeitslust anzuregen!

Wird planmäßig und mit Vorbedacht vorgegangen, fehlts nicht an frischer Arbeit; auch im Sommer gilt das Wort: „Rast ich, so rost ich!“

Vj

Anzeigen-Besteller wollen ihre Aufträge nach wie vor unserer Geschäftsstelle *Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2,* überweisen. Der Vermerk am Kopfe des Blattes „Postverlagsort Eberswalde“ dient nur der richtigen Zuleitung der bei der Post aufgegebenen Bestellungen unserer Bezieher

Geschäftsstelle der Papier-Zeitung.

Der polnische Zoll auf Schreibwaren

Die seit kurzem in Kraft befindlichen neuen polnischen Einfuhrzölle schädigen nicht nur die Schreibwaren-Hersteller der Ausfuhrländer, sondern auch den polnischen Händler und Verbraucher. Dies geht aus folgendem, in der Wiener „Papier- und Schreibwaren-Ztg.“ abgedruckten Notschrei des Lwower Händlers Bernhard Kohn hervor:

Die Stabilisierung unserer Währung durch Einführung der Zloty hat in unserem ganzen Wirtschaftsleben und besonders in der Papier- und Schreibwarenbranche eine unerträgliche Situation geschaffen. Die anhaltende Stagnation und der fortwährende große Geldmangel bringen die ältesten und solidesten Kaufleute der Branche zur Verzweiflung. Wenn bisher der ältere Kaufmann seinen Nutzen durch Bezug ausländischer Waren und besonders solcher aus Wien suchte, hingegen der sogenannte Konjunktur-„Kaufmann“ nur auf inländische Ware sich beschränkte, hat nun die plötzliche und unerhörte große Zollerhöhung, welche mit 27. Mai in Kraft getreten ist, schon auch dem alten Kaufmann den Bezug ausländischer Artikel ganz unmöglich gemacht. Kein einziger kann heute mehr bei der sehr großen Geldknappheit das nötige Geld auf Zoll zusammenbringen. Es ist nicht richtig, wie Sie in Ihrer Nummer 22 vom 30. v. M. berichteten, daß der Zollsatz um 100 vH erhöht worden ist. Bei manchen Waren, z. B. bei Schreibwaren beträgt der Zoll 400 vH, denn bisher zahlten wir für 100 Kilogramm 250 Zl., hingegen jetzt 1000 Zl.! Dazu werden fast alle Artikel unserer Branche, selbst wenn sie einem niedrigeren Zollsatz unterliegen, unter der Rubrik Schreibwaren verzollt.

Durch diese Zollerhöhung sind wir gezwungen, fast alle Waren, welche wir zur herannahenden Schulsaison dort eingekauft haben, zu stornieren und müssen uns auf unsere heimischen Produkte beschränken, wodurch die bisherige schon sehr tragische Sachlage in der Branche noch mehr verschlechtert wird. Ich würde eine solche Zollerhöhung nur dann verstehen und für richtig finden, wenn unsere heimische Industrie uns alle Artikel, für die dieser Zollschutz geschaffen wurde, wenigstens ersetzen könnte. Dies ist aber leider nicht der Fall, denn der Majewski-Bleistift wird uns Hardtmuth und Faber nicht ersetzen, ebenso Gumma Myszka nicht die Vereinigte Gummiwaren-Fabrik in Radiergummi. Von besserer Papierkonfektion will ich gar nicht reden. Dieser neue erhöhte Zollsatz wird nur das erreichen, daß wir für schlechte Ware hohe Preise werden zahlen müssen. Mit großer Sorge und Kummer blicken wie in die Zukunft.

Bernhard Kohn

Polens Einfuhr von Schreibmaschinen

Der in Nr. 40, S. 1624, nach den „Danziger N. N.“ gebrachte Artikel ist leider nicht ganz zutreffend. Die Nachfrage auf dem Danziger Markt ist nicht größer sondern leider von Jahr zu Jahr und Monat zu Monat kleiner geworden. Danzig als Stadt mit überwiegend deutschem Einschlag führt in der Hauptsache Maschinen mit deutscher Tastatur, so daß gebrauchte Maschinen zur Ausfuhr nach Polen, also mit polnischen Typen, nicht allzu zahlreich vorhanden sind. Der Preis neuer Maschinen ist trotz der Erschwerungen mit Zoll und hohen Geschäftsunkosten 500 Dzg. Gulden. Erste Spezialfirmen bieten in Zeitungsanzeigen gebrauchte Maschinen schon mit 75 Dg. an, und die täglich stattfindenden Auktionen und Zwangsversteigerungen bringen eine solche Unzahl von Maschinen zu unerhört niedrigen Preisen, erste Marken von 50 bis 125 Dg. an, unter die Verbraucher, daß der Verkauf neuer Maschinen seit Jahresfrist völlig stockt. Der Berichterstatter stellt die Dinge insofern offensichtlich auf den Kopf, als eine gute „Underwood“ 100 Gulden und eine gebrauchte deutsche Maschine 250 bis 350 Gulden kosten soll. Die Zahlen könnten allenfalls umgekehrt richtig sein, denn ausländische Schreibmaschinen-Modelle genießen leider in Polen gegenüber erprobten deutschen Marken den Vorzug. Der Reichsverband der Büromaschinenhändler, Ortsgruppe Freie Stadt Danzig, dem die namhaften Schreibmaschinenhandlungen angehören, versucht, der eingerissenen Preisschleuderei Einhalt zu gebieten. Die angestrebte Vereinigung wird leider durch die sicher unrentablen Spezialvertreter deutscher Schreibmaschinenfabriken durchkreuzt. In Verkennung der hiesigen Geschäftslage stehen diese Vertreter den Verbandsbestrebungen fern und gehen ihre eigenen Wege, so daß in nächster Zeit damit zu rechnen ist, daß ein wüster Kampf aller gegen alle einsetzen wird.

Die Verhältnisse in Danzig liegen besonders ungünstig, insofern, als Hunderte von Firmen die Inflationszeit nicht überstanden und abermals Hunderte von Niederlassungen auswärtiger Firmen ihre Zelte abgebaut haben. Der Rest von Neugründungen pfeift auf dem letzten Loch. Uebrig geblieben ist nur ein verschwindend geringer Teil früher nicht in Danzig ansässiger Firmen, die aber auch mangels Umsatz mit Aufträgen sehr zurückhalten.

J

Pappe als Schreibmaschinen-Unterlage hat die Firma *Papierfabrik Blankenstein,* vorm. Peter Bäcker, *Bochum,* als Gebrauchsmuster angemeldet. Diese Unterlage soll den Vorzug haben, nicht staubsaugend und sehr schalldämpfend zu sein und besteht aus einer 20 mm starken Filzplatte, die mit Pegamoidleder umgeben ist. Sie trägt den Leitspruch: „Bist Du der Schreibmaschine Freund, bedenk', daß Staub ihr größter Feind“.

Hosted by Google

Edm. Moster & Co., A.G., Berlin SW 68

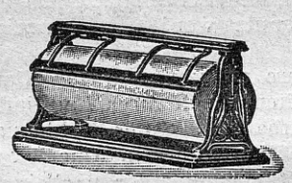
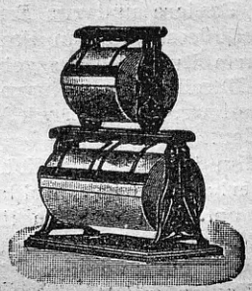
(A9093

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktien-Gesellschaft
Fernspr. Zentrum 1215 **Berlin SW 19** Neue Grünstraße 31

Notizbücher | Notizblöcke
Wachstuch-Kladden | Preßspan-Blöcke
Schreibblöcke | Geschäftsbücher
Kontobücher | Kolleghefte
Schreibhefte

Massenanfertigungen / Lieferung an Großhändler

SECARE-WERK AUE, SACHS.
älteste Spezialfabrik für
Papierabrollapparate
erstklassige Ausführung
Tisch- und Wand-System!

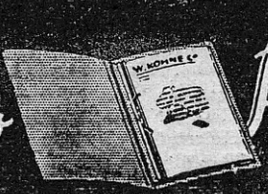



Spezialfabrikation der besten verstellbar. Zeichentische der Welt
„FIX-HOCH" UND „FORTSCHRITT"
Neu!
Zeichentisch ‚PAMA'
Zeichengestelle
Reißbretter
Lichtpausapparate
Zeichnungsschränke
Diplomatenschreibtische
Schreibmaschinentische
Jalousieschränke
und sonstige Büromöbel

Fix Hoch

Pama

Liebenwerdaer Zeichen- u. Meßgerätefabrik (A8104
Gebrüder Schneider, Liebenwerda Telephon: Nr. 46

WELTARTIKEL
Duo Regga

SCHNELLHEFTER UND MAPPEN
OHNE LOCHUNG
AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE DURCH
GRÜNEWALDS REGISTRATOR CO
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN · BERLIN NW 7

Aktensäcke
Versandtaschen
Geld-
Briefumschläge
jedes Format
jede Qualität
—
Spezialität:
Extra-Anfertigung

FRITZ LUCAS ESSEN
GEGRÜNDET 1901
Briefumschlagfabrik, Papierausstattung

PARAMARIN
Paraffin-Papiere
Asphalt-Wachspapiere mit und ohne Gewebe
Teer-Papiere in Rollen, Bogen u. Röllchen
Oelpapiere / Oel- und Paraffinstoff
Paraffin-Seiden / «Papyrofil»
Gummierte Papiere — extra starkes Fadenpapier
JULIUS CARSTANJEN, DUISBURG
FABRIK WASSERDICHT. PAPIERE U. PACKSTOFFE
Gegründet 1854

Hosted by Google

Herstellung von Kohlenpapier

In dem Adreßbuch der französischen Papier- und Schreibwarenindustrie „Annuaire Desechaliers", Jahrgang 1923, ist hierüber ein Aufsatz von E. J. Badel enthalten, der in der Hauptsache folgendes besagt:

Kohlenpapier wurde zuerst von Th. Leprince in Montreuil-sous-Bois hergestellt. Das Herstellungsjahr ist nicht bekannt, jedoch wurde diesem Papier schon auf der Londoner Weltausstellung von 1862 ein Ehrendiplom erteilt. Das Papier wurde unter dem Namen „papier chimique perfectionné" verkauft, und das Streichen geschah von Hand. Nach dem Abdruck auf einer noch vorhandenen Verpackung wurde das Papier in ähnlicher Weise verwendet wie man auch heute noch Kohlenpapier zur Vervielfältigung von Handschrift mit Hilfe von Bleistift und Feder verwendet. Wie manche französische Erfindung ging auch diese über den Atlantischen Ozean und kam dann unter dem Namen „Carbon Paper" zurück. Als die ersten amerikanischen Schreibmaschinen auf den Markt kamen, stellten amerikanische Fabrikanten Kohlenpapier durch Handstrich her, erst 1895 begann das Streichen dieser Papiere auf der Streichmaschine. Der Name „Carbon Paper" entstand wahrscheinlich, weil anfänglich das Papier mit schwarzer, aus Kohlenruß bereiteter Farbe bestrichen wurde. Der erste französische Hersteller von Kohlenpapier war Léon Carpentier im Jahre 1899.

Alle gut eingerichteten Kohlenpapierfabrikanten stellen drei Sorten her, die nach der Härte des Striches halbhart (für mittlere Papiere und zur Erzielung besonders vieler Durchschläge von äußerst dünnem Papier), hart (für Papiere, die besonders scharfe Durchschläge geben sollen), und besonders hart (wenn der Durchschlag mehrere Male in die Schreibmaschine eingespannt werden muß, wiederholt benutzt werden soll), bezeichnet werden.

Man beurteilt die Kohlenpapiere erstens nach der Klarheit des erhaltenen Durchschlags, zweitens nach ihrer Empfindlichkeit und drittens nach ihrer Haltbarkeit. Gutes Kohlenpapier ergibt 8 bis 10 Kopien. Auf einem Wettbewerb in Amerika wurden mit ein und demselben Blatt Kohlenpapier nacheinander 180 Kopien erzielt.

INHALT

Hamburger Papiermachertage 1925
Achter Kongreß deutscher Handelsvertreter . . . 1926
Abbau Schweizer Einfuhrbeschränkungen 1926

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten e. V. . . 1928
Vom ostpreußischen Papierholzmarkt 1930
Von der ostpreußischen Zellstoffindustrie 1930
Ein guter Rat 1930
Der Konkurs einer sächsischen Papierfabrik . . 1930
Papier- und Papierstoffmärkte 1930
Das Buch „Papierhandel" 1932
Der Postversand von Papiermustern 1932
Ordnung der Papiereinfuhr in Großbritannien . . 1932
Nummerbezeichnung für Pappen in Rußland . . 1932
Büchertisch 1932

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft 1934
Aus den fachtechnischen Vereinen 1934
Zur Geschäftslage im graphischen Gewerbe . . 1934
Stuttgarter Brief 1934
250-Jahrfeier der Chemnitzer Buchbinder-Innung . 1936
25 Jahre Handwerkskammer 1936
Herstellung von Wertpapieren 1938
Photochemische Herstellung von Druckformen . . 1938
Büchertisch 1938

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Die Werbestelle des Kunsthandels 1940
Was machen wir zur Sommersaison 1942
Der polnische Zoll auf Schreibwaren 1942
Polens Einfuhr von Schreibmaschinen 1942
Herstellung von Kohlenpapier 1944
Neu eingetragene Warenzeichen 1944
Blatthalter für Schreibmaschinen 1944
Ein Mäuse-Schaufenster in der Schweiz 1944
Probenschau 1944
Büchertisch 1944

Geschäfts-Nachrichten 1948
Briefkasten 1960

Dieser Nummer liegt ein Prospekt des Brunnenversandes der Heilquelle zu Lauchstädt in Thüringen bei.

Neu eingetragene Warenzeichen

Mitgeteilt vom Patentbüro Krüger, Dresden-A. 1.

Artex, Seidenpapier-Fabrik Eislingen Moritz Fleischer, Eislingen a. Fils, Württ.
Original Quality (mit Globus-Bild), Fa. Rob. Wilisch, Plaue bei Flöha.
Mah Jongg, Gottfr. Theissinger, Frankfurt a. M.
Schoellers Parole, Fa. Hugo Alb. Schoeller, Düren.
Glanzstoff, Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG., Elberfeld.
Echt Lehna-Vulkan, Fa. Alex. Wilisch, Lehnamühle, Post Neumühle, Reuß.
Konditorfreude, M. Aron, Essen/Ruhr.
Cervantes Habana, Haus J. Blum, Hamburg, Mönckebergstr. 31.
Offset, Fa. S. L. Cahen, Berlin.
Anno Tobak, Fa. Max Krause, Berlin.
Alt-Breslau (Bild), Ulrich Kallenbach, Breslau
Papierrust, Wilh. Rust, Papierwaren-Großhandlung, Hannover.
Ariana, Freytag & Petersen, Köln.
Danaide, Jean Marx, Düsseldorf.
Steuer-Reissner, Hans Reissner, Breslau.
Fridericus, Friedericus-Verlag Friedr. J. Holtz, Berlin.
Maritza, Argon-Bleistift-Fabrik Karl Pensel, Nordhalben.
Colonel, Fa. Wilh. Krawehl, Hamburg.
Rabe, Chem. Fabrik Dr. Adolf Heinemann AG., Frankfurt a. M.
Webezet, Westdeutsche Büro Bedarfszentrale Inh. Stefan Vrba, Dortmund.

Blatthalter für Schreibmaschinen

Die Neuerung betrifft einen zusammenlegbaren und sich selbsttätig aufrichtenden Blatthalter vorzugsweise für Schreibmaschinen. Er besteht aus zwei Schienen, die durch Stäbe in Parallelogrammform verbunden sind. Seitlich schließen sich an die Schienen schwingbare, an der Maschine befestigte Winkelhebel an, auf die Zugfedern wirken.

Gegenüber bekannten Blatthaltern hat der neue den Vorteil, daß beim Zusammenlegen und beim Aufklappen die Schienen des Halters nie aneinander hängen bleiben, und daß sie ferner zusammengeklappt nur einen sehr geringen Raum einnehmen. (DRP. 408 952, Kl. 15g, *Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim.* -ss

Ein Mäuse-Schaufenster in der Schweiz

Robert Kerler in Memmingen und auch andere Großhändler (z. B. Kuther & Bohate, Aschaffenburg) liefern zur Zeit an die großen Geschäfte sogenannte Radiermäuse in großen Mengen. Es sind dies täuschend nachgeahmte Mäuse aus, sagen wir geringem Radiergummi. Detaillisten, welche es verstehen, den Artikel gut auszustellen, können davon mehrere Hundert verkaufen. Wir sahen folgende lustige Mäuseausstellung:

Ein kleineres ganz ausgeräumtes Schaufenster. Schwarzes Krepp-Papier am Boden. Rückwand schwarzer Stoff. Eine große Mäusefalle mit einem Rübli (Mohrrübe). Dazu 50 bis 100 dieser Mäuse. Ein orange Plakat, an dessen einer Ecke eine Maus nagt, mit der Aufschrift Radiermäuse zu 80 Cts. (oder 90). Ein anderes Schaufenster in gleicher Art mit weißem Unter- und Hintergrund, mit ebensovielen Mäusen und einem schwarzen Kater, der den Buckel macht, ob all dem schönen Fressen. Am Kater ein rosa Band, in der gleichen Farbe das Plakat. Ein dritter Kollege hatte den Rattenfänger von Hameln aufgestellt, dem all die Mäuse folgten.

Grundsatz, keine andere Ware im Schaufenster als diese Mäuse. Nach acht Tagen wechseln. Es gibt Kollegen, die 1000 Stück dieser Mäuse in kurzer Zeit verkauft haben.

(„Papeterigel" in der Zeitschrift „Der Papeterist")

Als Herstellerin dieser Radiermäuse bezeichnet sich uns die Rohstoff-Gesellschaft für chemisch-technische Erzeugnisse, AG., Berlin W 35, Steglitzer Straße 66. (Schriftl. d. Pap.-Ztg.)

Probenschau

Einen neuen Griffelspitzer bringt die Firma *Grenzmann & Kastner, Iserlohn*, in den Handel; sie hat dafür den Vertrieb für Deutschland übernommen. Dieser kleine Gegenstand läßt sich in jedem Federkasten nebenbei unterbringen; er besteht aus zwei nach Art der Schneckengewinde hergestellten Walzen, die in einem Stahlblechwinkel drehbar gelagert sind. (Siehe Bild.) Zwischen diesen etwa einen Millimeter voneinander abstehenden Walzen kann der Schiefergriffel hin- und hergewetzt werden. Die scharfen Spiralen greifen den Schiefer gleichzeitig an vielen Stellen an und die zwischen den Walzen sich ergebende Rinne entspricht der natürlichen Spitzenform und bildet diese daher wie von selbst *vk*

Büchertisch

23 Vorschläge, den Umsatz eines Ladengeschäftes zu verdoppeln, zu verdrei-, zu verzehnfachen. Im Selbstverlag des Verfassers Karl Linnmann d. J., München 2, Postfach 53. Preis 1 M. In knappen Worten gibt der Verfasser gut durchdachte und anregende Ratschläge.

Hosted by Google

Verpackungsbandeisen

Ia. kaltgewalzt, in Ringen, in allen Stärken und Breiten liefert preiswert

Carl A. Rasch, Dresden-A. 27

Telephon 43939

(A 8934

Tüten & Beutel

Wiederverkäufer welche Wert auf Erhalt von stets gleichmässiger u. erstklassiger Ware legen u. Lieferung von Stapelsorten am Tage nach Eingang der Bestellung wünschen, kaufen nur bei

PAPIERWARENFABRIK

Krautzsch & Co. A.-G.

Landshut / BAYERN

„RUF"

Der neuartige ges. gesch.

Rollenpapierständer mit Abschneider

Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I

(A 7863

Pergamentdärme

beste und billigste Bezugsquelle für Grossisten

W. Lebert Nachfolg., Ellwangen-Jagst

Gegründet 1889 (A 9127) Telephon Nr. 20

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst und bieten größte Verdienstmöglichkeiten.

Flemming - Wiskott AG, Glogau

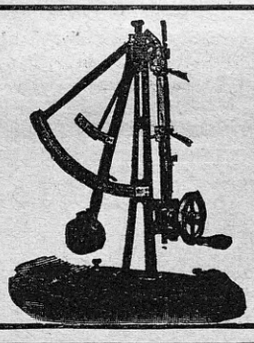
Gegründet 1790

Huf-, Wäsche- und Bäckerbeutel

flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**

Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl

Gnadenfrei I. Schl. (A 6425



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für

Papierprüfungen

zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.

Mahlungsgrad-Prüfer D.R.P. (A 5215

Schnellfestigkeitsprüfer *ohne Federn*, genaue Resultate.

F. R. POLLER :: LEIPZIG

Gegr. 1780 Steinstr. 57

Unerreicht

vorteilhaften Dauerbetrieb sichern

Haubold-

Schneidmaschinen

als weitest verbreitete Haubold-Verny-Maschinen durch überlegene Messerführung, Leistung und Bogenablage durch Zangen-, oder geräusch- und gefahrlos, auch rationeller arbeitenden patentierten Druckluftbogenleger, für Quer- und Schrägschnitt bewährt,

wie auch mit rotierenden Querschneidmessern, neuester Konstruktion, für 1 und 2 verschiedene Formatlängen mit dementsprechendem Bogenleger. Leistung: Etwa 80 Schnitte; Ersatz für 3 Verny-Maschinen, unentbehrlich für rationellen Großbetrieb

C. G. Haubold A.-G., Chemnitz

(A 6284

Hosted by Google

Entlassung von Betriebsratsmitgliedern

Ein größerer Betrieb war infolge von Arbeitsmangel genötigt, seinen Betrieb einzuschränken und eine Anzahl Arbeiter zu entlassen. Nach sorgfältiger Prüfung der persönlichen Verhältnisse der Angestellten und der Bedürfnisse des Betriebes kamen für die Entlassung u. a. zwei Mitglieder des Betriebsrates in Frage. Der Betriebsrat weigerte sich nun, seine Zustimmung zur Entlassung dieser Angestellten zu geben, indem er behauptete, daß Betriebsratsmitglieder unter allen Umständen geschont werden müßten.

Das Gewerbegericht Kiel hat indessen auf Anruf des Arbeitgebers die Zustimmung zur Entlassung der beiden Betriebsratsmitglieder erteilt. Nach dem Betriebsrätegesetz, so meinte das Gericht, sollen allerdings die Mitglieder der Betriebsvertretung gegen jede Maßregelung infolge ihrer Tätigkeit bei Wahrnehmung ihres Amtes geschützt werden. Eine bevorrechtigte Stellung nehmen sie jedoch nicht ein. Was den vorliegenden Fall anbetrifft, so ist weder behauptet, noch festgestellt, daß die Entlassung der beiden Arbeiter mit ihrer Wirksamkeit als Betriebsratsmitglieder zusammenhängt. Es steht vielmehr fest, daß die Entlassung lediglich aus sachlichen, durch die Verhältnisse des Betriebes bedingten Gründen erfolgt ist. Es ist auch nicht dargetan, daß bei der Auswahl der zu entlassenden Arbeiter von dem Arbeitgeber die Grundsätze einer sachlichen Auswahl verletzt sind. Es kann durchaus nicht anerkannt werden, daß erst alle übrigen Leute zur Entlassung gelangen müssen, ehe die Betriebsratsmitglieder entlassen werden.

Hier kommt außerdem hinzu, daß auch die Interessen der Arbeiterschaft durch die Entlassung der beiden Betriebsratsmitglieder in keiner Weise beeinträchtigt werden. Denn die Arbeiterschaft sinkt nach Durchführung der Entlassungen auf unter 50 Köpfe, und für diese entspricht die immer verbleibende Zahl von drei Betriebsratsmitgliedern dem Gesetz. (Gewerbegericht Kiel, 8. 1. 25.)

1 · 2 · 5 · 10
Millimeter-Teilungen
auf Zeichen-, Entwurf-, Pause-Papieren
Unübertroffene Ausführung in Rollen, Bogen und Blocks
Sonderheit: 105 cm breite Rollen
Anfragen erbeten (A 8703
Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
Fabrik feinster Maßpapiere
Auslieferungslager BERLIN SW 61, Blücherplatz 3I.

Muster auf Verlangen.
DONDORF's SPIELKARTEN
unübertroffene Haltbarkeit
feinste Ausführung
reiche Auswahl
Skat · Tapp · Whist · Bridge · Poker
Patience · Lomber · Tarok · Cego
Mah Jongg-Kartenspiel
B. DONDORF G.m.b.H., FRANKFURT a.M.

Packpapier
Rollen und Formate
Seidenpapier - Pergamentersatz
Zellstoffwatte
Metallkollianhänger
liefern preiswert nur für Groß-Berlin
Ernst Tschacksch & Co., Berlin W 30
Hohenstaufenstr. 64 Teleph.: Lützow 7505
Vertreter gesucht (A 8960

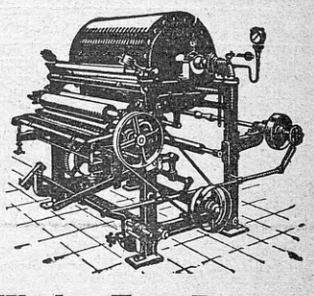
Guirlanden fabriziert als Spezialität
für Grossisten und Exporteure
J. G. Jung, Bad Harzburg
Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

KÜNSTLER-BUNTPAPIERE
KUNSTGEWERBLICHE-WERKSTÄTTE
KARL RIES
MAINZ
1000 versch. Muster für Luxuskartonnagen Alben, Bucheinbände usw., 20 Musterbogen 4,— R.M., 40 Musterbogen 8,— R.M., 60 Musterbogen 12,— R.M., 80 Musterbogen 16,— R.M., 100 Musterbogen 19,— R.M. gegen Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. Nr. 160730

EMIL ADOLFF A.G
Papprohre sowie Hülsen jeder Art
REUTLINGEN
A 5823

Geglühten und verzinkten (A 7832
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g
A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Chem. reine
Filtrier-Papiere
Gessner & Kreuzig
Niederschlag
i. Erzgeb. (A 9110

MASCHINENBAU G.m.b.H.
PIRNA b. Dresden

Wachs-, Teer-Papier-M
Krepp- und Färb-Masch.
Carbon - Papier - Masch.

Schrenztüten und Beutel
fertigt billigst an (A 9069
Papierwarenfabrik F. Grütters, Geldern (Rheinland).

Kohle-Durchschreib-, Kopier- usw. Papiere.
Kopierblätter aller Art.
COPIR-UNION, Berlin-Wi.

Hebel- u. Schlagpressen
mit und ohne Gravur, sowie Hebellochpressen sind seit 1900 Spezialität der Firma Karl Märtens, Zella-Mehlis i. Thüringen (A 9114

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt,
Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

Krepp-Pack
in Maschinen- und Handwickelröllchen fertigt als Spezialität
Karton- u. Pappenfabrik Leutenberg
Thüringen. (A 7944

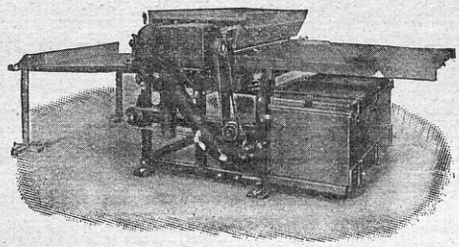
Hosted by Google

Papierfabrik Schwarzenberg
Emil Boese, Schwarzenberg i. Sachsen

empfiehlt als Spezialitäten:
gekrepptes Klosettpapier
und
dünne farbige Einschlagpapiere
von 30 bis 40 g

A9113

Läco
Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Paul Ischentscher
Leipzig-Lindenau, Josephstraße 29 (A7220

FORMSTECHER
BERLIN S.O. 16 OSNALIONHAUS

NEUHEITEN in Luxusblocks
Wand- und Portemonnaie-Kalendern
Glückwunschkarten, Menüs und Tischkarten
Künstlerpostkarten | Monogrammbriefmappen.
Probesendungen zur Ansicht franko geg. franko (A9135

CARL LAUTZ
Geschäftsbücher - Fabrik
LEIPZIG, ZENTRALSTRASSE 7/9

Vertretung und Auslieferungslager für Dresden:
C. Glumann, Dresden A 16
Feldherrenstraße 8 II, Fernsprecher 32925

Vertreter an allen freien Plätzen gesucht!
(A 8509

Wacho= Dehnkrepp- und Krepp-Packstoff
hochwertigste Ausführung für jeden Verwendungszweck
in Rollen, Formaten u. Wickelröllchen. 100 bis 450 g/qm

Karierte Tauenpapiere
in jeder Farbe, von 80 g/qm aufwärts

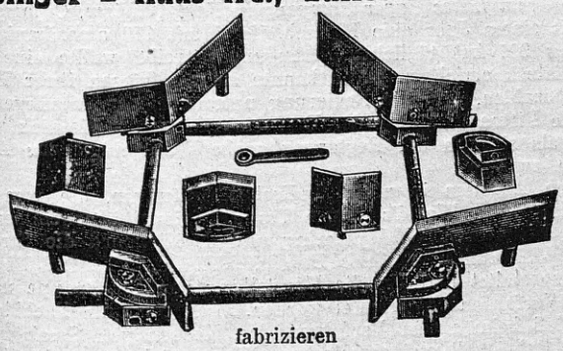
Hartpappe „Marmor"
biege- u. prägefähig in schönst. Dessins, Idealpappe
für Ordner, Buchdeckel, Kalenderrückwände usw.

A 8825

C.F. Wachendorff, Berg.-Gladbach-Rhld.
Papier- und Pappen-Fabrik

Te Te Klebstoffe
~Te Te Paste~
ein weißes sauberes Klebemittel
~Klebambest~
flüssiger Kaltleim in Tuben & Gläsern
Billigste Preisstellung ~ Elegante Aufmachung
Fabrikant: Theodor Teichgraeber A.G., Berlin
Alleinvertrieb: Wilhelm Dreusicke, Berlin S.W. 19, Kommandantenstr. 15

Hübinger & Haas AG., Zuffenhausen-Stuttgart



fabrizieren
STANZMESSER JEDER ART
in bester Qualitätsware zu billigsten Preisen!

Reklame-Artikel
Kalender
Portemonnaie- — Taschen-
Wandkalender — Kalenderrückwände
Notizbücher — Notizblocks
Hervorragende
Neuheiten für 1926
Nur eigene Fabrikate
Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg
Extraanfertigungen geschmackvoll und preiswert!
(A9116

Hosted by Google

Wirtschaftliche Umschau

In Uebereinstimmung mit dem Kammergericht zu Berlin lehnte das Reichsgericht die Aufwertungsmöglichkeit bei Wechseln ab.

Polen hat die erste Schiffahrtsgesellschaft errichtet, die sich als „Polnische Schiffahrtslinie" bezeichnet. An ihr sind die größten Banken Polens beteiligt.

Als Nachfolger Prof. Rudeloffs ist der Unterstaatssekretär a. D. Dipl.-Ing. Prof. Wichard von Moellendorf zum Direktor des Staatlichen Materialprüfungsamtes ernannt worden.

Die Spitzenverbände der Wirtschaft haben an das Reichsjustizministerium eine Eingabe gerichtet, in der sie die sofortige Aufhebung aller Preistreibereiverordnungen verlangen.

Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger wird am 12. Juli in Königsberg Pr. stattfinden.

Nach Anhörung von Sachverständigen ist die Getreidezollvorlage vom Reichswirtschaftsrat fertiggestellt worden.

Der Arbeitsmarkt in Groß-Berlin hat sich gebessert. Die Zahl der Arbeitslosen ist stark zurückgegangen.

Die Aufhebung der Wohnungsämter in Preußen wird zum 1. Oktober d. J. in Erwägung gezogen, da sie kaum noch nennenswerte Aufgaben zu erfüllen haben.

Handelskammerpräsident Kraus in Memel bezeichnete nach einer Schilderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Memel als sterbende Stadt.

Die Gebührensätze der Zeugen und Sachverständigen sollen demnächst erhöht werden.

Reichskanzler Dr. Luther hat das Ehrenpräsidium der Mitteldeutschen Handwerksausstellung in Magdeburg angenommen. *A. G. V.*

Marktberichte

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate. (Erstattet vom Verband der gewerblichen Kartoffelstärke-Industrie e. V., Berlin). Die Kenntnis von den nicht reichlichen Halb- und Fertigfabrikatbeständen bei den Fabriken, sowie die Besorgnisse, die das heiße, trockene Wetter der letzten Wochen für die Kartoffelernte des Herbst 1925 auslöst, sind die Ursache ausgesprochener Festigkeit. Der Geschäftsgang der Berichtswoche war ruhig. Kartoffelstärkemehl, hochfein 39 bis 40, superior 37,50 bis 38,50, prima 36 Rm. Dextrin, superior 52, prima 51, lösliche Stärke 50 bis 51 Rm.

Leim: Das Geschäft erfuhr erneute Begrenzung. Knochenleim 0,72 bis 0,77, Mischleim 0,76 bis 0,79, Lederleim 0,95 bis 1,05, Caseinleim 1,50 bis 1,70 Gm.

Schellack: Knopflack, harzfrei 625 bis 645, Körnerlack 420 bis 575, Stocklack 360 bis 380, Schellackwachs 130 bis 160, Rubin-Schellack, deutsches Fabrikat 350 bis 480, gebleichter Schellack, klar und milchig 360 bis 500, raffinierter Schellack, klar und milchig bzw. lemonartig 390 bis 400 Gm. für 100 kg.

Postkreditbriefe für die Reisezeit werden auf Ansuchen und nach Einzahlung des entsprechenden Betrages von den Postscheckämtern ausgestellt. Wer eine längere Reise innerhalb Deutschlands antritt, sollte sich vorher ein solches Postkreditbriefheft ausstellen lassen. Er ist dann nicht gezwungen, größere Barmittel mit sich zu führen, die gestohlen oder verloren werden können, sondern hat den Vorteil, seine Barschaft in jedem, auch dem kleinsten deutschen Postort durch Abhebungen aus seinem Postkreditbriefguthaben leicht wieder ergänzen zu können. Die Postkreditbriefe müssen auf volle 100 Rm. lauten und werden bis zu 5000 Rm. ausgestellt. Sie werden im ganzen deutschen Reichspostgebiet eingelöst und gelten ein halbes Jahr lang. Täglich können bis zu 500 Rm. abgehoben werden. Die Auszahlungen können auch nachmittags und Sonntags verlangt werden, solange die Schalter der betreffenden Postanstalt geöffnet sind. Als Ausweis genügt jeder behördliche Ausweis mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift des Inhabers. Für die Abhebungen werden keinerlei Gebühren erhoben. Gebühren sind nur bei der Bestellung des Postkreditbriefes zu entrichten. Sie betragen 10 Pf. für je 100 Rm., mindestens 1 Rm. Außerdem sind für das Postkreditbriefheft 30 Pf. zu zahlen. Dafür wird das Heft dann vom Postscheckamt unter „Einschreiben" an die gewünschte Anschrift kostenlos zugesandt.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Papierfabrik Reisholz AG. Das Grundkapital ist auf 6 180 000 RM. umgestellt.

Herr *Hubert Jos. Koch* ist mit dem 15. Juni 1925 aus der Firma *Schwind & Koch*, Papier- und Schreibwarengroßhandlung, *Bonn*, Langgasse 12, ausgeschieden. Er wird unter seinem Namen eine Papier- und Schreibwarengroßhandlung in den Geschäftsräumen der bisherigen Firma Schwind & Koch weiterführen.

Pagel, Walter & Kraemer, Pappen- und Papierwarenfabrik, *Auermühle* (Post Au). Der Kaufmann Otto Pagel in Wehbach und der Techniker Walter Kraemer in Hamm sind aus der Gesellschaft ausgeschieden.

„Patria-Papiergesellschaft mbH.", *Breslau.* Fräulein Margarete Cuny, Breslau, ist zur weiteren Geschäftsführerin bestellt.

Georg Frey, Buchbinderei und Schreibmaterialienhandlung, in *Nürtingen.*

Hamelner Papierwarenfabrik, AG., in *Hameln.* Dem Hauptmann a. D. Hans Dietrich und dem Prokuristen Wilhelm Schäffer, beide in Hameln, ist Gesamtprokura erteilt. Die dem letzteren erteilte Einzelprokura ist erloschen.

Vasanta Schreib- und Strickmaschinenfabrik AG. in *Dresden.* Das Grundkapital ist auf 300 000 RM. ermäßigt.

Die Firma *Heinrich Korb*, Spezialgeschäft für neuzeitlichen Bürobedarf, *Baden-Baden*, Marktplatz 18, hat ihren Betrieb am 1. Juni nach Büttenstraße 1 verlegt, wo ihr nun große Räumlichkeiten zu Ausstellungszwecken zur Verfügung stehen.

Buchgraphik Verlags- und Vetriebsgesellschaft mbH. in *Berlin.* Max Helling ist nicht mehr Geschäftsführer. Fräulein Luise Rück in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt.

Wirths & Co., GmbH. in *Barmen*, Hesselnberg 55, früher in Plettenberg. Gegenstand des Unternehmens: Beteiligung an Verlagsgeschäften und Herausgabe von Büchern und Zeitschriften im In- und Ausland. Stammkapital 18 000 RM. Geschäftsführer: Karl Wirths, Direktor in Berlin SW 11, Hallesche Str. 4.

Die Firma *Bruno Stange GmbH., Berlin S 42*, hat als langjähriger Hauptabnehmer der in Liquidation getretenen Firma Senzig & Mellis GmbH., Berlin-Halensee, Johann-Georgstraße 8, einen beträchtlichen Teil der Liquidationsmasse sowie Personal der liquidierten Firma übernommen. Durch diese Vergrößerung des Betriebes war eine Verlegung der Geschäftsräume nach S 42, Gitschiner Str. 62, notwendig. Laut Gesellschafter-Beschluß vom 24. März 1925 wurde der Kaufmann Werner Stange zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Nach der Veröffentlichung im „Deutschen Reichsanzeiger" hat die Generalversammlung der *Aktiengesellschaft Guido Hackebeil*, Buchdruckerei und Verlag, in *Berlin*, beschlossen, das Grundkapital von 105 Millionen Papiermark auf 630 000 Reichsmark umzustellen. Sämtliche Aktien werden auf einen Nennbetrag von je 20 Reichsmark ermäßigt und ferner im Verhältnis von 10 : 3 zusammengelegt.

Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei-AG. in *Köln.* Der Abschluß für 1924 weist einen Reingewinn von 123 615 Reichsmark aus, die Dividende beträgt 6½ vH auf die Stamm- und 6 vH auf die Vorzugsaktien.

Vor einigen Tagen ist in *Berlin* die *Kreuzzeitungs-AG.* gegründet worden, die in Zukunft an Stelle der bisherigen GmbH. die Kreuzzeitung herausgibt. Das Aktienkapital beträgt 1 Million Mark. Dem Aufsichtsrat gehören u. a. an: Graf Westarp, Regierungsrat Kreth, Graf Seidlitz-Sandreczki und ein Herr von Zitzewitz.

K. F. Koehler, GmbH., Berlin, wohin der Sitz von Leipzig verlegt ist. Gegenstand des Unternehmens: Vervielfältigung und Verbreitung von Büchern und Zeitschriften sowie alle mit dem Buch- und Kunsthandel zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital 50 000 RM. Geschäftsführer: Eugen Zimmermann, Berlin, Dr. jur. Walter Dietze, Berlin-Schlachtensee. Dem Buchhändler Karl Hermann Johannes Greßmann, Leipzig, ist Prokura derart erteilt, daß er die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder einem Geschäftsführer vertritt.

Buchdruckerei und Verlagsanstalt J. F. Rietsch, GmbH., in *Landshut.* Das Stammkapital beträgt nun 84 780 RM.

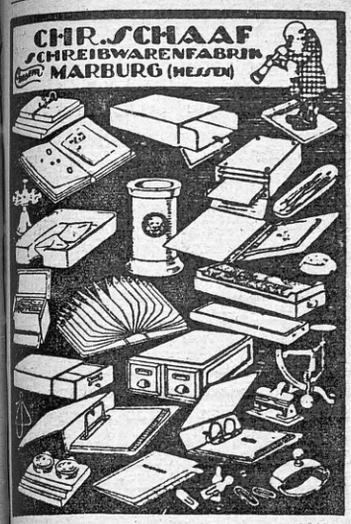
Well-Paper Manufacturers, London. Diese Gesellschaft, die mehrere große Papierfabriken und Tapetenfabriken besitzt, verteilt für das Geschäftsjahr 1924 4 vH Dividende auf die Stammaktien (wie im Vorjahre).

Albert E. Reed and Co., Ltd., London. Das am 31. März 1925 beendete Geschäftsjahr erbrachte einen Gewinn von 63 000 Lstr., woraus 10 vH Dividende gezahlt und 33 500 Lstr. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die *Great Lakes Paper Company* in *Fort William*, Ontario, Kanada, die seit einem Jahr eine Holzschleiferei mit 170 amerikanischen Tonnen (zu 907 kg) täglicher Erzeugung betreibt, wollte eine Zeitungspapierfabrik errichten. Nun konnte sie die Zinsen ihrer Pfandbriefe nicht bezahlen, und die Regierung untersucht die Angelegenheit. Sie will die Firma zum Bau der Papierfabrik, zu der sie sich verpflichtet hatte, als sie von der Regierung große Waldgebiete zur Ausbeutung erwarb, zwingen.

Nach Angaben in niederländischen Zeitungen, die vom Londoner Fachblatt „The World's Paper Trade Review" übernommen wurden, haben die Herren W. Woldering und J. Nienoord die Strohpappenfabrik Wilhelmina in *Oude Pekela*, Holland, gekauft. Diese Fabrik soll umgestaltet und für die Herstellung von Strohpappe nach einem neuen Verfahren eingerichtet werden. Das genannte Fachblatt erfährt nun, daß beim neuen Verfahren das Kochen von Stroh vermeidlich wird. Dabei soll auf chemischem Wege stärkerer und zäherer Stoff erhalten werden, so daß die Pappe der Lederpappe ähnlich sieht. In der Fabrik Wilhelmina soll das neue Verfahren erprobt werden, auf das in mehreren Staaten Patente genommen sind. Die jetzige Firma der Besitzer der „Wilhelmina" lautet *D. J. Nienoords Syndikate.*

Hosted by Google



Küchenspitzen
Krepp-Papiere
Papierservietten
unsere Spezialitäten!
Fingerhut & Co., Breslau 5
(A 8800

Spezialfabrik für Aufsteckkarten
in Gold-Prägung, Stahlstich u. Buchdruck
Novelty
EMIL BACH & CO
NÜRNBERG · HOCHSTR. 7

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

MUSTERUMSCHLÄGE
mit Oesen- & Fadenverschluß
liefert in verschiedenen
Qualitäten
Hamelner Papierwarenfabrik A-G
Hameln a.W.
H P H

Kurzfristig liefert
Fetthüllen
Ia. Qualität
Spezial-Fetthüllenfabrik
Wilhelm Ahrens GmbH.
Hameln a. W.
General-Vertr. für Holland „De Papierhandel", Rotterdam, Goudscherijweg 103
Telephon interc. 13881
(A 8533

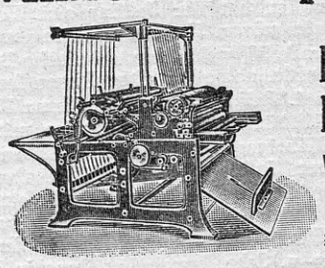
Bamberger Klosettpapier-Fabrik.
GEORG BRÜCKNER, BAMBERG
empfiehlt seine Fabrikate (Bayern)
Klosettpapiere
Butterbrotpapiere
Packpapiere
Luftschlangen
etc.
Konfetti
Krankpapiere
Kassarollen
Alle Aufmachungen & Arten in Rollen
• BUTTERBROTPAPIERE •

Hilfsmaschinen zur
Kreuzbodenbeutel-Fabrikation
auch für Seitenfaltenbeutel für Hand- u. Fußbetrieb, D. R. P. a.
Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27
Gegründet 1873 (A 8913

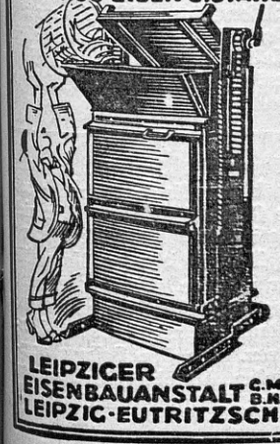
Hahne

Bonsbücher
Eintrittskarten, Garderobenblocks
sofort vom Lager lieferbar.
Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik. (A 7880

Millionen-Ersparnisse für jede Geschäftsbücherfabrik
bietet das neueste System der
Liniier- und Kopfdruckmaschine (D. R.-Patent und Auslands-Patente)
von **Böttcher & Müller, Leipzig 3e**
Maschinenfabrik
Druckt vom **gewöhnlichen Typensatz** gleichzeitig mit der Liniatur den Kopfdruck



Geschäftsbücher
aller Art
Lagersorten und
Sonderanfertigungen
Amerikan. Journale
Durchschreibe-Bücher
Lose Blätter-Bücher
„Globus" u. „Hansa"
Thüringer Geschäftsbücherfabrik
Bernhard Hahne
G. m. b. H.
Erfurt
Vertreter für alle freien Plätze gesucht

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE
GANZ AUS EISEN U. STAHL

LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H.
LEIPZIG-EUTRITZSCH.

Gummierte Papiere
aller Art, garantiert nichtrollend
Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240
(A 8665

Hosted by Google

Baltische Cellulosefabrik in Schlock (Lettland). Einem Aufsatz über diese Firma in einer Rigaer Zeitung entnehmen wir: Die Werkanlagen wurden bereits 1896 in Angriff genommen und das Ergebnis der anfangs nur mit einer Papiermaschine arbeitenden Fabrik gestaltete sich so günstig, daß ohne Erhöhung des Aktienkapitals allein aus dem Betriebsgewinn die Aufstellung von vier weiteren Papiermaschinen ermöglicht werden konnte. Stark gelitten hatte die Fabrik unter dem Kriege, Zerstörungen der Anlagen und Ausbau der Maschinen, sowie die Stillegung durch die russische Regierung im Jahre 1915 mußten erduldet werden. Kaum jedoch hatte sich der lettländische Staat gebildet, als auch schon 1921 mit dem Wiederaufbau und der Instandsetzung des Werks begonnen wurde. Nach dem Wiedereinbau der Maschinen und Wiederanlassen von drei Papiermaschinen wird demnächst die vierte in Betrieb kommen und zum Herbst die fünfte Papiermaschine. Durch Neueinrichtung einer Holzschleiferei und einer Aesteaufbereitungsanlage sowie anderer Erweiterungen hat die Schlocksche Cellulosefabrik bereits jetzt größeren Umfang als in der Vorkriegszeit. Augenblicklich beträgt die Erzeugung in der Cellulosefabrik 500 To. monatlich, in der Papierfabrik 700 To., in der Holzschleiferei 130 und in der Aesteaufbereitungsanlage 80 To. monatlich. Nach den Plänen zur Erweiterung des Werks und der Produktionen wird beabsichtigt, die Zellstoff-Erzeugung auf 18 000 To. jährlich zu bringen. Die Fabrik beschäftigt ständig ungefähr 700 Personen.

Läskelä Bruks A.-B. in Läskelä, Finland, Papierfabrik, welche 1924 Leppäkoski Fabrikers A.-B. übernahm, verteilt 15 (i. V. keine, für 1922 = 12) vH Dividende.

Revaler Papierfabrik E. J. Johanson Akt.-Ges. Die Gesellschaft zahlt für 1924 bei einem Aktienkapital von 1,5 Mill. EMk. 12 vH Dividende. Der Reingewinn betrug 2,1 Mill. EMk., von dem 0,9 Mill. EMk. für Amortisationszwecke und 10 vH zur Reserve zugezählt wurden.

Die *Prager Neusiedler AG.* beschloß in ihrer Generalversammlung, von dem erzielten Reingewinn von 1,063.514 Kc (nach 482.000 Kc Abschreibungen und einer Dotierung der Erwerbssteuerreserve mit 850.000 Kc), eine Dividende von 7½ vH = 30 Kc zu verteilen und dem Verwaltungsrat 46.351 Kc als Tantième zuzuweisen. 117.162 Kc wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Im Geschäftsberichte wird ausgeführt, daß sämtliche Fabriken während des Geschäftsjahres ununterbrochen im Betriebe waren, daß in der Papier- und Celluloseerzeugung in Pilsen, sowie in den Cellulosefabriken Ratimau und Josefihütte höhere Produktionsziffern erreicht wurden als im Vorjahre.

Die *Olleschauer Papierindustrie AG.* schließt mit einem Reingewinn von 249.619 K, welche zur Verminderung des Restvortrages vom Vorjahre verwendet werden sollen, nachdem der Betrag von 543 000 K zur Abschreibung des Kriegsanleihebesitzes auf den heutigen Tageskurs verwendet wurde.

Wiggins, Teape and Co. Ltd. in *London.* Diese Papierfabrik-Firma erzielte im Jahre 1924 einschließlich eines bedeutenden Vortrages einen Gewinn von rund 95 000 Lstr., wovon rund 55 000 Lstr. auf neue Rechnung vorgetragen und keine Dividende auf die Stammaktien verteilt wird. Der Geschäftsumfang der Gesellschaft hat zugenommen, aber auch die Herstellungskosten, und die erst vor einigen Monaten eingerichtete Anlage für Herstellung photographischer Rohpapiere hat bis Ende 1925 mit Verlust gearbeitet. Die ersten vier Monate des laufenden Jahres zeigen Besserung.

A.-B. G. A. Serlachius, Papierfabrik mit Sulfitstoffabrik und Holzschleiferei in *Mänttä,* Finland, verteilt bei 13,6 Mill. f. M. Aktienkapital wieder keine Dividende. *bg*

Nyhamus Cellulosa A.-B. bei Sundsvall, Schweden, will das Aktienkapital auf 10 vH oder 277 500 Kr. herabsetzen und dann durch Neuzeichnung von 1,5 Mill. Kr. 7prozentige Vorzugsaktien erweitern. *bg*

Bei der Sulfitstoffabrik *Robertsfors A.-B.* in Robertsfors, Schweden, trat Dir. *Grapengiesser,* seit 16 Jahren in ihrem Dienst, zurück. Sein Nachfolger wird *K. Ahrberg,* bisher bei Ytterstfors-Munksunds A.-B. *bg*

Sundsvalls Cellulosa A.-B. in Essvik bei Sundsvall, Schweden, schreibt das Aktienkapital von 4,68 Mill. um 90 vH auf 0,47 Mill. herab und erhöht es dann durch Neuzeichnung zu Pari auf 3 Mill. Kr. *bg*

Die Papiergroßhandlung und Papierwarenfabrik *L. Levison Junr. AG.* in *Kopenhagen* konnte am 11. Juni auf das 75jährige Bestehen ihres Geschäftes zurückblicken. Am genannten Tage im Jahre 1850 wurde nämlich das Geschäft als Papierladen in der Pilestraede 96 von Lion Levison gegründet. 1881 traten die Söhne des Gründers, die Herren Isidor und Adolf Levison, in die Firma ein, aus der 1884 der Gründer Lion Levison austrat. Die Uebersiedlung nach der Straße Kobmagergade 50 erfolgte im Jahre 1886. Seitdem hat die Firma bedeutenden Umfang angenommen und beschäftigt 200 Leute. 1916 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Großhändler Erik Levison ist Mitglied des Aufsichtsrates, leitender Direktor ist Valdemar Mygind. Das Druckheft, dem wir diese Angaben entnehmen, enthält zahlreiche Abbildungen der verschiedenen Erzeugnisse der Firma wie Packungen, Plakate, Geschäftsbücher, Kalender usw. Ihren Geschäftsfreunden sandte sie zur Erinnerung an den Jubeltag eine zweckmäßige Schreibunterlage.

In *Paris,* 11 Passage Hehrard, wurde die Firma *A. Michel & Fils,* Kartonnagenfabrik, gegründet. Kapital: 320 232 Fcs.

Barnängens tekniska Fabrikers A.-B. in Stockholm, Tinten- und chem.-techn. Fabrik, verteilt aus 113 076 Kr. Reingewinn (i. V. 90958) eine Dividende von 5 (2) vH mit 100.000 Kr.

Hostmann-Steinbergs grafiske Farbefabrik A.-S., Druckfarbenfabrik in Kopenhagen, Zweigfabrik der deutschen, erhöhte das Aktienkapital durch Einzahlung von 100 000 auf 150 000 Kr.

A.-B. Fleming & Co., Ltd., Druckfarbenfabrik in Edinburgh und Glasgow, verteilt aus 33 550 Pfd. Sterl. Reingewinn wieder 15 vH und macht 11 691 (11 142) Pfd. Sterl. Uebertrag.

Die Notizblöckefabrik *Svenska Blocknotesfabriken* in Stockholm ging von Lindqvist & Ekroth an *Rob. Svenning* über.

Alois Uhl's & Co., Buchbinderei und Prägeanstalt in *Kaaden* bei Brüx (Tschechoslowakei) eingetragen. Als Gesellschafter fungieren: Alois Uhl sen., Alois Uhl jun., beide Buchhändler in Kaaden, und Josef Panhans, Buchbinder in Kaaden.

Vertretungen. Die Firma *„Eulan"*, Inh. A. Stark, Fabrikation und Vertrieb, *Danzig,* Weidengasse 35-38, hat die Generalvertretung der Kunstanstalt Emil Bach & Co., Nürnberg, Hochstr. 7, für Danzig und Pomerellen übernommen.

Herr *Fritz Hamburger,* Berlin S 59, Gräfestraße 90, hat am 1. Juli 25 Jahre die Vertretung der Firma Jagenberg & Cie., Solinger Papierfabrik, für Berlin inne.

Die Vertretung für das Ashelma-Dauernotizbuch für den Harz und Thüringen liegt in den Händen des Herrn *Heinz Sernau, Halle* a. Saale, Schulstraße 11, Fernruf 6825, der auch die sonstigen Erzeugnisse der Firma Ferd. Ashelm, KG., Berlin, vertritt.

Geschäftsaufsicht. *Sigesmund Weißbrunn,* Papier- und Schreibwaren zu *Offenbach a. Main.* Der Rechtsanwalt Dr. Katz zu Offenbach a. Main wird als Geschäftsaufsichtsperson bestellt. Forderungsanmeldungen sind bei Gericht nicht zu bewirken.

Konkurse. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma *Matth. Maier,* Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung in *Tuttlingen,* Inhaberin Lisette Maier, Witwe in Tuttlingen, wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf Montag, 13. Juli 1925, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Reinhold Heinze in *Gräfenroda-Liebenstein* (Fachgeschäft für Bürobedarf). Der Bücherrevisor Wilhelm Fritsche in Gräfenroda wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 22. Juli 1925 bei dem Gericht anzumelden. Beschlußfassung über Beibehaltung des Ernannten oder Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses 8. Juli, vorm. 9 Uhr, Prüfung der angemeldeten Forderungen 5. August, vorm. 9 Uhr, vor dem Arnstädter Gericht, Zimmer 106.

Jubelfeste. Laut handelsgerichtlicher Eintragung vom 8. Mai 1925 ist der Kaufmann Wilhelm Classen jun., Essen, jetzt alleiniger Inhaber der Firma *Wilhelm Classen,* Papier- und Bürobedarfshandlung, Buchdruckerei, Buchbinderei und Linieranstalt zu *Essen.* Herr Wilhelm Classen sen. ist nach 50jähriger Berufstätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Das 1883 von ihm gegründete Geschäft ist durch seinen Wagemut und seine Schaffensfreude aus kleinen Anfängen heraus allmählig größer geworden und seit 28 Jahren eines der ersten des Faches am Platze. Trotz seiner angestrengten beruflichen Tätigkeit hat Herr Classen sen. stets gern seine Arbeitskraft und reiche Erfahrung in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Als Mitgründer und langjähriger Vorsitzender der Ortsgruppe Essen des Papier-Vereins „Rhein-Ruhr", welcher sich später dem Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhändler anschloß, sowie als Vorstandsmitglied der Essener Buchbinderinnung, deren Zustandekommen seinen Bemühungen zu verdanken ist, hat der Jubilar sich Verdienste erworben. Das Geschäft wird von seinem ältesten Sohn in dessen 1920 erworbenem Hause Witteringstraße 56, wohin der technische Betrieb bereits vor vier Jahren verlegt wurde, unter der alten Firma fortgeführt.

Am 1. Juli 1925 kann die Firma *Wilhelm Fugmann,* Schulhefte- und Geschäftsbücherfabrik, verbunden mit Papiergroßhandlung, *Leipzig-R.,* auf 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Herr *Julius Kernich,* Mitinhaber der Firma Julius Kernich & Gatzke, *Berlin-Friedenau,* Bahnhofstr. 3, begeht am 1. Juli sein 40jähriges Berufsjubiläum als Vertreter von Papierfabriken.

† Herr *Josef Richard Bendix,* Inhaber der Firma M. Löwenstein, Papier- u. Schreibwarenhandlung in *Münster i. W.* im 61. Lebensjahre.

† Vor kurzem starb in *London,* 47 Jahre alt, Herr *Wm. Hugh Palmer,* Mitgründer und Leiter des Papierstoff-Einfuhrhauses Palmer, Flygt and Co., Ltd.

Beilage. *Eine Brunnen-Trinkkur zu Hause* mit dem altberühmten heilkräftigen Lauchstädter Brunnen soll nach der dieser Nummer beigefügten Beilage von hohem Werte für die Gesundheit sein. Wer sich nicht wohl fühlt, besonders wer an Rheumatismus, Gicht, schlechter und fehlerhafter Blutbeschaffenheit, Blutarmut, Mattigkeit oder Nervosität leidet, sollte zu Hause eine solche Trinkkur machen. Bei Zucker- und Nierenleiden wird dieser Brunnen als Kurgetränk ebenfalls empfohlen; vor allem ist sie auch für die zahllosen halbkranken, nervösen und überanstrengten Menschen von besonderm Nutzen. Die der Beilage angefügte Bestellkarte wolle man ausgefüllt absenden. Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch den Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt in Thüringen.

Hosted by Google

Der Leim brennt an

Etwa 5000 kg

Bodenbeutel

in *m'glatt braun Kraftpack*, für 10, 12½, 15 u. 20 Pfd. Inhalt, z. Preise von M. 66,— ab mitteldeutscher Station sofort abzugeben.

Angebote sind einzuholen unter *W 43312* durch die Papier-Zeitung.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Wir bieten preiswert an
ab Station Greiz i. V.:

2 *Bll. sat. fettd. hochgebleicht Pergamyn*, 40 g, 70×95 cm,
1 *Bll. sat. fettd. gelb Pergamyn*, 40 g, 75×100 cm,
3 *Bll. m'gl. fettd. hochgebl. Pergt.-Ers.*, 40 g, 75×100 cm,
3 *Rollen 105 cm sat. Blau-Druck*, 43/45 g (Rotationswicklg.), ab Station Landau/Pfalz,
1575 *kg Speltpappen*, 60×99 cm, 68er, p. 25 kg,
1750 *kg Speltpappen*, 65×87,5 cm, 88er, p. 25 kg,
Eglweiß Cellulose, Secaréroll., 40 g,
23 cm 150 kg 30 cm 160 kg
40 cm 100 kg 50 cm 800 kg
60 cm 400 kg 73 cm 250 kg
Handlederpappe (Forbach)
120er 550 kg
110er 800 kg
100er 650 kg
Handlederpappe (Obergfell)
100er 150 kg
12 Roll. m'gl. Kraftpack 200 g, 75 cm ca. 500 kg
16 Roll. m'gl. Kraftpack 200 g 80 cm ca. 750 kg
1 Roll. m'gl. Kraftpack 250 g 80 cm ca. 60 kg
1 Roll. m'gl. Kraftpack 200 g 125 cm ca. 60 kg
2 Roll. m'gl. rötl. braun Packcellulose 100 g 75 cm etwa 150 kg
8 Roll. m'gl. rötl. braun Packcellulose 150 g 100 cm etwa 600 kg
2 Roll. m'gl. rötl. braun Packcellulose 200 g 80 cm etwa 150 kg
3 Roll. m'gl. rötl. braun Packcellulose 200 g 100 cm etwa 200 kg
1 Roll. m'gl. rötl. braun Packcellulose 200 g 125 cm etwa 130 kg

Gefl. Anfragen unter *Y 43278* an die Papier-Zeitung erbeten; mit genauer Angabe, welche Sorten und Mengen Interesse haben, zwecks Vermeidung unnötiger Angebote.

Leinen-Aktenschwänze
liefert preiswert und prompt
Deka G.m.b.H. Hannover

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte
Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere
und
Packstoff

auch in
Abreiß-Rollen u. Bobinen
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf
Post Dürrröhrsdorf i. Sa. (A 8338

Der Papp geht um

Briefpapiere
Hamburger Papier

Ia. Büro-Schreibmaschine
Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg**, Mettingstr. 50-51

Eisteller
6,5 cm ⌀, etwa 100 000 Stück, das Tausend M. 1,50, abzugeben. (43277
Johann Schlesinger, Berlin N 20

50 000 Schnellhefter
ES.-Qualität, in 5 Farben, mit feinster Schiebeleiste oder Stahldeckleiste, wegen Aufgabe des Artikels verkauft billig (43270
Emil Enskat, Papierwarenfabrik, **Insterburg.**

Schrenzwellpappe
etwa 6000 Bogen, doppelseitig beklebt, Format 100×120 cm plano, ferner

Wellpappe
etwa 40 000 Blatt 17×24½ cm,
etwa 25 000 Blatt 20×26½ cm,
Wellung aus Pergamentersatz, Rücken aus Cellulose, preiswert sofort ab Lager abzugeben.
Anfragen unter *L 43295* an die Papier-Zeitung erbeten.

Drum nehm ich lieber Salicum!

Für Wiederverkäufer!!
Billigste Bezugsquelle in (42962
Pack- u. Einschlagpapieren
Otto Knoche, Lennep (Rhl.)

Neuartige Kaffeebeutel
Neuartige Konfektbeutel
Neuartige Konditorbeutel
Neuartige Beutel für feine Lebensmittel
Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen
Reise-Kollektion gegen Voreinsendung von 1,50 Mark (A 8388

Material
für die Briefordnerfabrikation
etwa 4000 kg vernickeltes Bandeisen, einseitig poliert, 93×1,3 mm
etwa 1000 kg gez. Eisendraht, 4,2 mm Durchmesser,
etwa 2000 kg gez. Eisendraht, 3,8 mm Durchmesser,
etwa 1500 kg blankes ½hartes Bandeisen, 50×07 mm,
3 Kisten Weißblech für Kantenschoner und Greifloch,
erheblich unter Tagespreis, auch in Teilmengen sofort abzugeben.
Anfragen unter *B 43319* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zellstoffwatte
hochgebleicht und halbgebleicht, weiß und farbig, glatt und geprägt, auch mit Pergamynpapier-Unterlage
Tischtuchkrepp
hochgebleicht und halbgebleicht liefert billigst (A 8060
P. BICKELHAUPT Wwe., Ebingen (Württemberg)

Etwa 13 000 kg
sat. chamois
Einschlagpapier
67/68 g/qm, Format 35,56×45,72 cm, Riese à 480 Bogen, ferner
etwa 13 000 kg
masch'gl. weiß
Einschlagpapier
55 g/qm, Format 33×46 cm, preiswert sofort ab Lager abzugeben.
Anfragen unter *M 43296* an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpappen, grau, 150—160er, 70×100, M. 24,—
Lederpappen, 50—120er, 65—70×100, M. 26,—
die 100 kg, frei Leipzig, anbietet zur kurzfristigen Lieferung
Robert Winckler jun., Glauchau
Pappengroßhandlung. (43291
Vertreter für Leipzig gesucht!

Schulhefte
Hamburger Papier

Salicum
bester, kalter
Klebstoff
aus eigener Fabrikation. Bindekraft wie Lederleim. Stets gebrauchsfertig. Sofort lieferbar.
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Kaltleimfabriken in
Düsseldorf und Siegmar i. Sa.
Lag. in Berlin, Dresden, Hamburg, Hannover Köln, Nürnberg, Stuttgart, Aarau (Schweiz)

Lohnbeutel
mit u. ohne Druck liefert preiswert als Spezialität
B. A. Blankenburg, Merseburg.

Süddeutsche Papierwarenfabrik hat *30 000 kg grau* (43301
Schrenzbeutel
unter dem Tagespreis abzugeben.
Gustav Zipf,
Papierverarbeitungswerk
Bruchsal i. Bad.

Hosted by Google

Seitenfalzbeutel und Flachbeutel
in rosa und weiß Cellulose, sowie andere Qualitäten liefert als Spezialität außerordentlich billig
W. Blankenburg & Co, Halle a. S.
Sophien Strasse 40

Grau und farbig Schrenz, 60—300 g
farbig einseitig glatt **Beutelpapier,** 50 g
Cell-Schrenz, 50 g, **farbige Umschlag-Kartons**
liefert in Rollen und Formaten
Verkaufsstelle Sächsischer Schrenzpapierfabriken
Leipzig, Burgstraße 26, III (A9161

Rippson
Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.
Nur für Wiederverkäufer!
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson
Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck
Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Für Händler!
Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362
Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 5740/41.

Fensterbriefumschläge
Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg (Lausitz)
(41080

Restposten in
Pergt.-Ersatz 80 g, **Pergamyn** 45 g **Druckausschuß, Packpapieren** in Rollen, **Wellpappe** u. **Servietten, Bodenbeuteln,** grau, braun, blau, hat preiswert abzugeben
Albert Dochan, Papiergroßhdlg., **Luckenwalde.** (43186

Buntseiden
für *Inland* und *Export,* in reicher Farbenwahl, schnellstens lieferbar.
Anfragen erbeten. (43226
Eduard Langhans, Papiergroßhdlg., **Sebnitz, Sa.**

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Vermischtes

Ich kontrolliere
Ihre Bücher
verhüte
Konkurs
behebe
Geldnot
durch evtl.
Kapital-Beschaffg.
✦
Zuschriften von Berliner Firmen unter *O 43229* an die Pap.-Ztg.

Briefkasten

Der Frage muß Frei-Umschlag beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. — Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Leinen auf Stahl kleben

16 171. *Frage:* Welches rasch trocknende Klebemittel eignet sich für festes Zusammenkleben von Leinen und Stahl am besten? Es handelt sich um beigeschlossene Stahlrückenhülsen-Erzeugung. Welche Bezugsquelle kommt hierfür in Betracht?

Antwort unseres fachkundigen Mitarbeiters: Am besten stellt Fragesteller zunächst Versuche mit fertigen Klebstoffen für Blech- und Metallklebung an. Es sind eine Anzahl Marken im Handel (siehe Anzeigen), unter welchen sich solche befinden dürften, die sich dazu eignen. Mit fertigen Klebstoffen fährt Fragesteller vorteilhafter, als wenn er sich solche selbst herstellt. Vielleicht macht Fragesteller einen Versuch mit Roggenmehlkleister. Roggenmehl wird mit aufgelöster kaustischer Soda zu einem Brei, welcher mit Wasser verdünnt wird, gerührt. Dem Ganzen werden bei ½ kg Mehl einige Tropfen venezianisches Terpentin zugesetzt. In dem Buch K. G. Junge „Die Klebstoffe" (zu beziehen durch den Verlag der „Papier-Zeitung", Preis 1,— M.), findet Fragesteller viele Klebrezepte, für welche er Interesse haben dürfte.

Lampionfarben

16 172. *Frage:* Welche Farben lassen sich am besten zum Bestreichen von Lampionpapier verwenden (Handstreicherei)?

Antwort: Gut lichtbeständige und leichtlösliche Farben. Geeignet sind Diaminfarben, welche die nötige Lichtechtheit besitzen und sich einfach in Wasser lösen. Sie geben verhältnismäßig gute wasserfeste Färbungen ohne Zusatz eines Fixierungsmittel. Für besonders lebhafte Töne werden Säurefarben verwendet, wie Diaminechtgelb F F A 17 637, Diaminechtblau FFB, Diaminbrillantbordaux R, Diamingrün B G G L, Diaminrosa B D G G usw. Die Farben werden mit kochendem Wasser gelöst und mit Bürste oder Pinsel aufgestrichen. Ein Zusatz von dünnem Kleister (Kartoffelmehl) oder neutralem Pflanzenleim (Isrl. Moos) verhindert das Durchschlagen der Farben durch das Papier. *Fachmann*

Konkursforderung

16 173. *Frage?* Kann man nach dem rechtlichen Stande eine Forderung von der Konkursforderung vertraglich ausschließen, d. h. kann ich es vertraglich festlegen, daß meine Forderung trotz inzwischen eingetretenen Konkurses dieser Firma voll ausbezahlt werden muß, also nicht konkursanteilig abgefunden wird?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Frage ist zu verneinen. Jeder persönliche Gläubiger, der einen zur Zeit der Eröffnung des Konkursverfahrens begründeten Vermögensanspruch an den Gemeinschuldner hat, ist nach § 3 K.-O. *Konkursgläubiger* und unterliegt den Beschränkungen eines solchen, er darf nur gemeinschaftlich mit den andern Konkursgläubigern und nur in der in der K.-O. vorgesehenen Rangordnung Befriedigung aus der Konkursmasse suchen. Die Eigenschaft als Konkursgläubiger und die sich daraus ergebenden Beschränkungen kann er durch Vereinbarung nicht ausschließen, insbesondere auch nicht die in den §§ 60, 61 vorgesehene Rangordnung, da diese Vorschriften zwingender Natur sind (vgl. Jaeger, Konkursordnung, Anm. 1 zu § 3 u. Anm. 9 zu § 61). Auf volle Vorwegbefriedigung haben nach § 57 K.-O. nur Massekosten und Masseschulden Anspruch. Was darunter zu verstehen ist, bestimmt das Gesetz in den §§ 58, 59 erschöpfend. Durch Vereinbarung kann eine Schuld nicht zur Masseschuld gestempelt werden. Erst nach Berichtigung der Massekosten und Masseschulden können die Konkursgläubiger Befriedigung aus der dann noch vorhandenen Masse und nur in der Rangordnung des § 61 beanspruchen. Dagegen steht es jedem Gläubiger frei, sich am Konkurse nicht zu beteiligen und nach Beendigung des Konkurses seine Rechte unbeschränkt gegen den Schuldner zu verfolgen. Dieses Recht erleidet jedoch eine Einschränkung, wenn es im Konkurse zum Zwangsvergleich kommt. Denn der Zwangsvergleich wirkt nach § 193 K.-O. gegen alle Konkursgläubiger, auch gegen diejenigen, welche am Konkurse nicht teilgenommen haben. Ein Konkursgläubiger ist also stets an die Zwangsvergleichsquoten gebunden.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi, Berlin-Wilmersdorf.*
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends. Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post.

Bezugspreis für Juli bei der Post oder durch den Buchhandel 1,50 Reichsmark. Einzelnummer 30 Reichspfennig. Ausland 40 Reichspfennig.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code. Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428. Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche 30 Reichspf., auf Umschlagseiten bis 60 Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe 60 Reichspf., für das Ausland 1.50 Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins.
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten.
Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.
Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.
Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.
Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 50 **Berlin, Mittwoch, 24. Juni 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 1984

Hamburger Papiermachertage

Eigenbericht. Fortsetzung des Berichts in Nr. 49 über die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten.

Nach dem Vortrag des Herrn Direktors Herdey über ein neues Verfahren zur Prüfung und Klärung der Abwässer hielt Herr Lehnhart in Vertretung des Herrn Nicolaus Arps einen kurzen Vortrag über *Verkehrsfragen.* Er schätzt die Verkehrskosten von deutschen Stationen tief im Binnenland cif Welthafen auf 20 vH des Warenwertes. Er empfiehlt dringend, die Ausfuhrpreise stets cif überseeischem Bestimmungsort zu stellen. Dadurch werde die Ausfuhr wesentlich erleichtert, denn der überseeische Käufer will cif-Preise. Die Seefrachtsätze für Papier und Pappe sind gleich und betragen nur etwa die Hälfte der Vorkriegssätze, während die Seefrachten für viele andere Waren gestiegen sind. Der Vortragende schreibt dies zum Teil den Bemühungen der Interot Speditionsgesellschaft zu, hinter der die bedeutende Ausfuhrmenge des Druckpapier-Verbandes stehe.

Hiermit schloß die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten; den Vorträgen wohnten auch die meisten Mitglieder des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten bei. Auch das darauf folgende Mittagessen im Hotel „Vier Jahreszeiten" wurde von den Mitgliedern beider Vereine gemeinsam eingenommen und gestaltete sich durch die schöne Ausschmückung der Tafeln und durch heitere Tischreden zu einem Festmahl.

Sommerversammlung des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.

Hamburg und sein Hotel Atlantic gaben festliche Stimmung. Trotzdem gleichzeitig die Vereine Deutscher Papierfabrikanten, Deutscher Holzstoff- und Deutscher Pappenfabrikanten an mehreren Stellen tagten, eröffnete der dritte Vorsitzende des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure, Herr Dir. Rinderknecht, die Versammlung in Anwesenheit von etwa 70 Mitgliedern. Ehrendes Gedenken wurde dem so plötzlich dem Verein entrissenen zweiten Vorsitzenden, dem verstorbenen Kommerzienrat Paul Naucke, dargebracht. „Der stets hilfsbereite Freund weilt nicht mehr unter uns", sagte der dritte Vorsitzende, und alle empfanden seine Worte. — Der erste Vorsitzende des Vereins, Kommerzienrat Dr. Hans Clemm, konnte nicht zur Stelle sein, da er sich noch auf der Rückreise von Amerika befindet.

Die Vorträge eröffnete *Prof. Dr. C. G. Schwalbe.* Er sprach über: *Sulfitzellstoffkochungen mit magnesiahaltigen Frischlaugen.* Ekman habe bereits in den siebziger Jahren Magnesiumsalze zu Zellstoffkochungen benutzt. Der Grund für das Unterlassen von Kochungen mit Magnesialauge sei lediglich in dem Mangel an geeignetem Magnesit zu suchen. Besonders Stroh und Bambus sollen mit Magnesialauge einen sehr guten Stoff ergeben. Außerdem sollen harzfreiere Stoffe durch Magnesia-Kochungen erzielt werden. Als erste Aufgabe sei festzustellen, ob auf billigem Wege magnesiahaltige Kochlauge zu erhalten sei. Jährlich würden 1,2 Millionen Tonnen magnesiahaltige Salze, in festem Zustand gerechnet, in das Weser- und Elbegebiet unverwertet abgelassen, besonders bei Neuerbohrung von Kaliwerken. Chlormagnesium könne man mit Kalkmilch umsetzen. Der Magnesiaschlamm setze sich ab, könne von Chlorkalzium getrennt werden und ergebe mit schwefliger Säure eine magnesiahaltige Kochlauge. Die Kosten würden etwas höher sein als die der Kalziumbisulfitlauge, weil man statt Kalkstein Aetzkalk verwenden muß. Trotzdem bejaht Prof. Schwalbe die günstigen Aussichten des Kochens mit Magnesialauge wegen der bedeutenden Vorteile, die dieses Verfahren mit sich bringt.

In dem Laboratorium in Eberswalde sind zum Vergleiche vier Kochungen mit 500-Liter-Kochern vorgenommen worden. Kochung a) mit Kalziumbisulfitlauge, b) mit Magnesium- und Kalziumbisulfitlauge gemischt, c) mit Magnesiumbisulfitlauge niederer Konzentration, d) mit Magnesiumbisulfitlauge höherer Konzentration. Es wurde nach Mitscherlich indirekt 15 bis 17 Stunden gekocht. Es ergab sich, daß die Magnesiumbisulfitlauge bei gewöhnlicher Temperatur viel größere Haltbarkeit als Kalziumbisulfitlauge hat. Ebenso wurde festgestellt, daß Magnesiumbisulfitlauge bei erhöhter Temperatur und Druck nur in unwesentlicher Menge in Sulfat überging, entgegen der bisherigen Annahme. Bei erhöhter Temperatur, z. B. 150° C, setzt Kalziumbisulfitlauge etwa 50 vH des Kalziums ab, während Magnesialauge infolge der größeren Löslichkeit der Magnesiaverbindungen nur etwa 10 vH Magnesium absetzt. Während bei Kalziumbisulfit-Kochungen sich etwa 22 vH Kalzium auf der Faser niederschlägt, schlug sich bei Verwendung reiner Magnesialauge nur etwa 0,4 vH auf der Faser nieder. Dies ist für das Auswaschen von erheblichem Vorteil. Der Kalziumgehalt der Lauge nimmt während einer Kochung ab; Magne-

Hosted by Google

siumgehalt nimmt zwar bis zur Mitte der Kochung ab, steigt aber am Schluß wieder zu voller Konzentration. Die Kochung mit Magnesialauge der höheren Konzentration erforderte zwei Stunden längere Kochzeit. Dafür betrug aber die Zellstoff-Ausbeute hierbei 52 vH, während sie bei den Kochungen mit Kalzium- und Kalzium-Magnesium-Bisulfitlauge nur 44—45 vH betrug:

Die Untersuchung der gewonnenen Zellstoffe ergab auffallenderweise so geringe Unterschiede im Reduktionsvermögen, daß eine stärkere oder geringere Hydrolyse bei einem der Verfahren nicht angenommen werden konnte. Ebenso ergab die Barytresistenz bei den verschiedenen Kochungen gleichartige Werte.

Wider Erwarten zeigte der mit Magnesialauge höherer Konzentration gekochte Zellstoff höhere Pentosanwerte. Dies erscheint eigenartig, weil man mit Magnesiaverbindungen Pentosane herauslösen kann. Der Ligningehalt, Aschengehalt und die Festigkeit der erhaltenen Zellstoffe konnten aus Gründen nicht ausgewertet werden, die in den Versuchsbedingungen lagen.

Zu den bereits erwähnten Vorteilen von magnesiahaltiger Lauge kommt der geringe Harzgehalt von 1,2 gegenüber 1,7 bei Anwendung von Kalziumbisulfitlauge hinzu, den der erhaltene Zellstoff aufwies. Ferner ist bei Anwendung von magnesiahaltiger Lauge die Betriebssicherheit größer, da keine solche Abscheidung wie bei Kalziumbisulfit stattfindet. Man hat auch infolge der geringen Abscheidung einen größeren Spielraum in der Basenkonzentration. Alles dieses gibt nach Prof. Schwalbe die Möglichkeit, mit magnesiahaltiger Lauge neue Zellstofftypen herauszuarbeiten. Der Vortragende erzählte die mündliche Ueberlieferung eines Arbeiters, der noch bei Ekman gearbeitet hatte, daß dort Schwarz- oder Fehlkochungen überhaupt nicht vorgekommen seien. Der Vortragende kommt zu dem Schluß, daß Zellstoffkochungen mit Magnesium-Bisulfitlauge wirtschaftlich und erfolgversprechend erscheinen.

(Bericht über die weiteren Vorträge folgt.)

Vorteile der wissenschaftlichen Betriebsführung

Hugo Meyerheim, M. d. O., Berlin-Grunewald.

Die Bezeichnung wissenschaftliche Betriebsführung ist eine Uebersetzung des von Frederick Winslow Taylor begründeten „Scientific management". So manchen Praktiker mag diese Bezeichnung abstoßen, weil er annimmt, daß man wissenschaftlich vorgehen müsse, es sich um Theorien handele. Das ist keineswegs der Fall. Taylor war durch und durch Praktiker. Er hat seine Erfahrungen gesammelt und danach Grundsätze aufgestellt. Diese Grundsätze haben sich nicht nur in Amerika, sondern auch in Deutschland und anderweitig außerordentlich bewährt. Sie wurden von anderen Organisatoren weiter ausgebaut, und so haben die Unternehmen, die die wissenschaftliche Betriebsführung, die man auch planmäßige Betriebsführung nennen kann, anwenden, eine große Reihe von Vorteilen. In solchen Unternehmen wird verhindert, daß unnötig große Lager gehalten oder etwa Bestellungen doppelt herausgegeben werden, überflüssiges Herumfragen und Herumsuchen erforderlich wird. Die ganze Tätigkeit im Unternehmen spielt sich reibungslos ab, trotzdem die Arbeit quantitativ und qualitativ überwacht ist. Damit in Verbindung steht die Möglichkeit, die Selbstkosten so genau wie irgend denkbar zu berechnen und auch diese Berechnung wieder ohne größeren Aufwand durch die Buchführung zu kontrollieren. Diese ermöglicht Zwischenbilanzen ohne Inventar und bedarf nicht des Kopfzerbrechens, dem der Buchhalter, namentlich in Fabrikbetrieben, ausgesetzt ist.

Wesentlich zu den Vereinfachungen und Ersparnissen trägt die sogenannte Symbolik bei. Das ist die Benutzung von Buchstaben an Stelle von Worten oder ganzen Begriffen. Statt Revolverbank kann auch ebensogut „R" gesagt werden, und man weiß, daß „R 7" die Revolverbank Nr. 7 ist. Bezeichnet man „A" als Aufwand, so ist „AR 7" der Aufwand der Revolverbank. In der Buchhaltung sagt uns „GC", daß es sich um Geld aus der Casse handelt, im Gegensatz zu „GB", dem Geld vom Bankkonto oder „GP" vom Postscheckkonto usw. Es liegt auf der Hand, daß dadurch Schreibarbeit gespart wird, daß sich schneller als durch Worte ausdrücken läßt, was jeder meint und man schließlich sogar eine Arbeit gnz schematisch ausführen kann. Bekommt nämlich der Transportarbeiter, der das Material zur Maschine schaffen soll irgendwelche Materialien oder Werkzeuge, die mit dem Symbol der Maschine versehen sind, so weiß er ohne weiteres, wohin er diese Dinge zu schaffen hat. Der Lagerverwalter braucht keine Branchenkenntnis zu besitzen, weil ihm das Symbol ohne weiteres genaue Auskunft über das gibt, was mit dem Material geschehen soll.

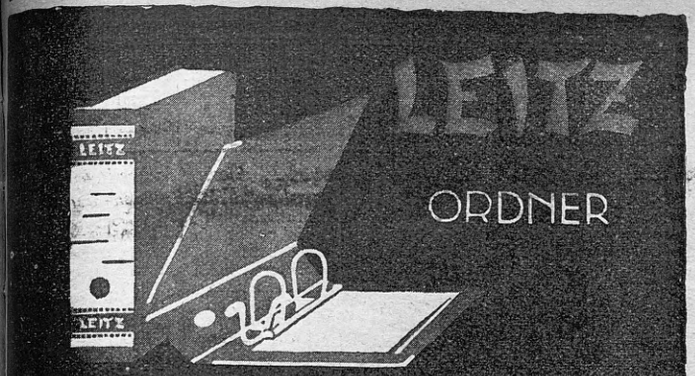
Hier ist also ohne weiteres eine Zerlegung der Arbeit in den geistigen und in den körperlichen Teil erfolgt. Das hat viele Vorteile, denn in jeder Arbeit steckt ein großer Teil, der, einmal durchdacht, auch in künftigen Fällen benutzt werden kann. Es ist also nicht erforderlich, daß beim Ausführen der gleichen Arbeit, dann immer wieder von neuem der geistige Teil dieser Arbeit in vollem Umfange geleistet werden muß. Natürlich ist dies nichts Neues und jeder erinnert sich von der Schule her, wie er die Prozentrechnung ohne weiteres nach Formeln ausführte. Diese Formeln sind eben im Voraus entwickelt. So kann man auch für jeden in einem Unternehmen möglichen buchungsfähigen Vorgang ein Symbol auf den Buchungsbeleg setzen, aus welchem das zu belastende und das zu erkennende Konto sofort ohne buchhalterische Kenntnis ersichtlich ist. Die Vorgangs-Symbole der Buchführung werden daher bereits angewendet, und die Erfahrung hat gelehrt, daß sie, sobald sie mnemotechnisch und systematisch aufgestellt sind, sich dem Gedächtnis leicht einprägen. Sie ermöglichen, die Ergebnisse der Buchführung zusammengefaßt und außerdem auch noch spezifiziert auszuweisen und lassen ferner erkennen, sobald ein falsches Konto benutzt oder Soll und Haben verwechselt sind. Dabei genügt das Vorgangs-Symbol an Stelle des Buchungstextes Es kann auch durch die Verwendung der Vorgangssymbole nicht vorkommen, daß der gleiche Vorgang jedesmal verschiedenartig verbucht wird.

Durch die Zerlegung der Arbeit in die geistige und körperliche, die noch eine weitere Unterteilung erfahren kann, ist es möglich, diese Teile der Arbeit denjenigen Personen zuzuweisen, die für diese ganz besonders geeignet sind. Es kann z. B. jemand eine große Fingerfertigkeit besitzen, während er aber nicht den nötigen Tastsinn hat, um die Prüfungen vorzunehmen. bei welchen dieser Tastsinn erforderlich ist. Die wissenschaftliche Betriebsführung verlangt, daß man jeden Angestellten und Arbeiter auf seine Eignung prüft, damit man weiß, an welchen Arbeitsplatz man ihn zu stellen hat. Der Vorteil dieser Eignungsprüfung, die man auch als Psychotechnik bezeichnet, liegt natürlich darin, daß der richtige Mann am rechten Platze seinen Posten viel besser ausfüllen kann, als Leute, die für diesen Posten weniger geeignet sind.

Durch die Arbeitszerlegung wird die Kontrolle über die Arbeit zentralisiert, denn durch rationelle Schaffung von Symbolen kann dann von vornherein die Anweisung für die Ausführung der Arbeit gegeben werden, und deshalb ist es möglich, daß die Zentralstelle den Verlauf der Arbeit jederzeit überwachen kann. Darum benutzt die wissenschaftliche Betriebsführung stets solche Formulare bei welchen nicht nur ein Symbol als Inbegriff der Arbeit angegeben ist, sondern zugleich auch die Stellen die für die Bearbeitung in Betracht kommen und zwar in genauer Reihenfolge der Arbeitsgänge. Dadurch wird eben jede Zeitvergeudung, die sonst durch „Herumfragen und Herumsuchen" entsteht, vermieden. Wie lange jeder Teil einer Arbeit, nicht nur einer Fertigungsarbeit, sondern auch jeder Büroarbeit, Zeit in Anspruch nehmen kann, läßt sich schließlich durch die sogenannten Zeitstudien der wissenschaftlichen Betriebsführung ermitteln. Dabei zeigt es sich, welche der bisherigen Handgriffe und sonstigen Bewegungen überflüssig sind.

Es ist natürlich nicht möglich, einen Betrieb auf einmal nach den Grundsätzen der wissenschaftlichen Betriebsführung zu reorganisieren; wenn man aber reorganisiert, dann sollte man bei allen Maßregeln, die in einzelnen Fällen ergriffen werden, schon das Ziel der wissenschaftlichen Betriebsführung vor Augen haben. Wie der Dramatiker jede einzelne Scene eines Theaterstückes im Hinblick auf den Zusammenhang und den Zweck des Stückes gestalten muß, darf auch der Organisator bei dem Ausbau von Einzelheiten den Blick für das Ganze nicht verlieren. Harmonisches Ineinandergreifen aller Teile eines Unternehmens bringt eine selbstverständliche Kontrolle mit sich, durch welche sich jeder Einzelne als Glied des Ganzen fühlt und nicht durch einen Zwang oder eine Ueberwachung verletzt wird. Die Organisation erfordert einheitliche Grundsätze, und es ist ein schwerer Fehler, wenn z. B. die Symbole im Fertigungswesen mit denen in der Buchführung nicht übereinstimmen. Dann betrachten sich die verschiedenen Abteilungen des gleichen Unternehmens als Fremde, und die Fremdheit ist gewöhnlich die Ursache aller Feindseligkeit.

Hosted by Google



Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Krepp-Papiere

Die weitbekannten Marken: **einfach „Naßkrepp“ Seidenkrepp „Daisy“** extra dick, **Dekor. Krepp „Deka“** in unerreichter Qualität, sowie **Phantasiekrepp, Krepp-Servietten,** weiß und bedruckt, **Tischläufer usw.**
liefert vorteilhaft und schnellstens

Dresdner Kreppfabrik

GEORG BÜRGER, BERLIN N 4, Wöhlertstr. 12

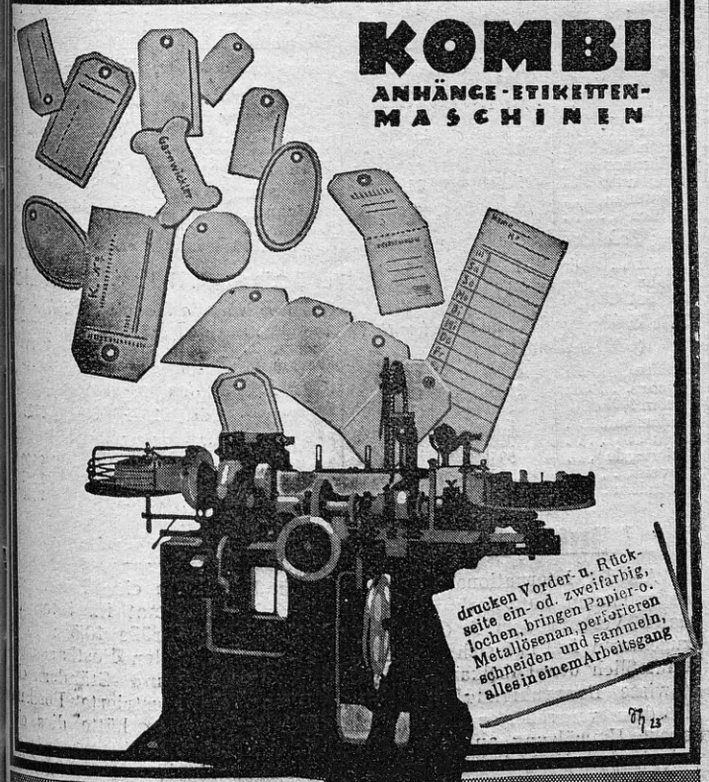
Generalvertreter für Rheinland-Westfalen mit Auslieferungslager

August Dreesbach, Köln a. Rh.

Beethovenstraße 22 :: Fernsprecher: Rheinland 740

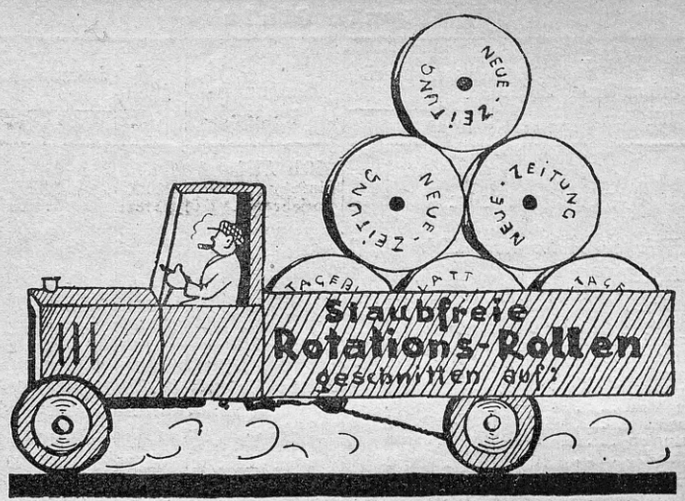
Anfragen u. eilige Aufträge aus Rheinld. u. Westf. bitte ich nach Köln zu richten

---



FRIEDRICH KEESE AG

MASCHINENFABRIK STUTTGART-O



Jagenberg
Schnell-Roller

mit patent. Beschnittstreifen-Absauge-Vorrichtung

ab Lager oder kurzfristig lieferbar
in Arbeitsbreiten von 1600-3800 mm
2 Typen, einfach und schwer gebaut

SPEZIAL-AUSFÜHRUNG FÜR
Sat. Druckpapiere
Minuten-Leistung bis 500 Meter
Schöne, gleichmäßig harte Wicklung

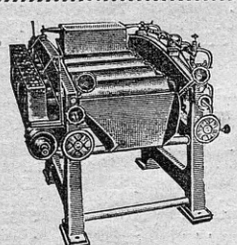
Tellermesser-Schleif-Maschine
zum exakten, leichten Nachschleifen gebördelter Messerscheiben

Hülsenwickel-Maschine
für eisenhart gewickelte Hülsen, das Fundament d. guten Rollen-Wicklung

VERLANGEN SIE ANGEBOT!

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar/Sa.



Walzenmühlen

mit gesetzl. gesch. Antrieb, absolut geräuschlos laufend, mit heiz- und kühlbaren Hartguß- und auch Porphyrwalzen (D. R. Patent)

Kugelmühlen mit Dampfheizung
Gruppenkugelmühlen

Einrichtungen zur Fabrikation von Schreibmasch.-Farbbändern, Carbon- u. Durchschreibepapier, Dauermatrizen, Hektographenblättern
Wachs- und Paraffinpapier usw.

A. Bosek, Wiehe, Bez. Halle a. S.

(A 8909

Hosted by Google

Unser Außenhandel im April

Aus den monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands

Wichtigste Einfuhr

Papierholz

86 *Holz zu Holzmasse, Holzschliff, Zellstoff*

Wichtigste Herkunftsländer	April	Januar/April 1925
Einfuhr . . dz	997252	4953329
Vorjahr . . . dz	607776	3266467
Wert in 1000 R M.	3826	17817
Finland	62933	130651
Lettland	4020	61044
Litauen	24410	31844
Memelland . . .	—	7098
Ostpolen	197647	1023887
Westpolen . . .	19990	55544
Rußland	—	31947
Tschechoslow. .	672741	3533359

Papierlumpen

543b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*

Einfuhr . . . dz	27274	121918
Vorjahr . . . dz	28909	105575
Wert in 1000 RM.	1416	5939
Belgien	935	7397
Dänemark	2386	6321
Danzig	188	288
Frankreich . . .	1120	9888
Elsaß-Lothr. . .	321	2082
Großbritannien .	3523	18987
Italien	383	1822
Lettland	832	893
Litauen	2286	8807
Memelland . . .	802	2505
Niederlande . . .	4528	17590
Oesterreich . . .	1537	10418
Ostpolen	306	2041
Schweden	518	4406
Schweiz	969	6894
Tschechosl. . . .	1138	7236
Ungarn	1187	2872
V. St. v. Amerika	2413	7249

Papier, Pappe und Waren daraus

650a *Holzschliff* *)

Einfuhr . . dz	11643	58998
Vorjahr . . . dz	457	1282
Wert in 1000 RM.	186	940

650b *Zellstoff*

Einfuhr . . . dz	80839	347236
Vorjahr . . . dz	23871	73017
Wert in 1000 RM.	2186	7150
Finland	19273	87335
Memelland	2162	9322
Niederlande . . .	—	8584
Norwegen	1555	18035
Oesterreich . . .	5981	22590
Pol. Oberschles. .	9849	45666
Schweden	31031	104223
Tschechosl. . . .	7337	33316

651c *Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- u. a. grobe Pappen.*

Einfuhr . . dz	189	410
Vorjahr . . . dz	—	17
Wert in 1000 RM.	17	40

651d *Dachpappe, Steinpappe*

Einfuhr . . dz	501	906
Vorjahr . . . dz	7	102
Wert in 1000 RM.	203	379

654 *Packpapier, in d. Masse gefärbt*

Einfuhr . . dz	1435	5236
Vorjahr . . . dz	337	808
Wert in 1000 RM.	42	153

655a *Druckpapier, ungefärbt od. in der Masse gefärbt*

Einfuhr . . dz	700	1305
Vorjahr . . . dz	89	150
Wert in 1000 RM.	24	43

655b *Karton- (Karten-) Papier, ohne Zeichenkartonpapier*

Einfuhr . . dz	182	365
Vorjahr . . . dz	3	53
Wert in 1000 RM.	17	34

655h *Seidenpapier, nicht unter 655d (654) fallend*

Einfuhr . . dz	327	1468
Vorjahr . . . dz	70	408
Wert in 1000 RM.	33	147

673a *Papierspäne, Altpapier, Einstampfpapier*

Einfuhr . . dz	60845	197767
Vorjahr . . . dz	3591	4854
Wert in 1000 RM.	599	1948

Bücher, Bilder, Gemälde

674a *Bücher, auch Gebetbücher*

Einfuhr . . dz	1710	7597
Vorjahr . . . dz	1199	4014
Wert in 1000 RM.	828	3977

Wichtigste Ausfuhr

Papierholz

86 *Holz zu Holzmasse, Holzschliff, Zellstoff*

Wichtigste Bestimmungsländer	April	Januar/April 1925
Ausfuhr . . dz	10538	55634
Vorjahr . . . dz	5470	20367
Wert in 1000 RM.	31	156

Druckfarbe

334 *Papierdruckfarbe aus Ruß oder Kupferdruckschwärze*

Ausfuhr . . dz	1140	4374
Vorjahr . . dz	713	2926
Wert in 1000 RM.	203	742

Papierlumpen

543b *Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle*

Ausfuhr . . dz	69225	314055
Vorjahr . . . dz	30806	134061
Wert in 1000 RM.	2312	9237
Belgien	2913	17694
Großbritannien .	8566	20236
Niederlande . . .	5350	22184
Tschechosl. . . .	5767	16059
V. St. v. Amerika	38877	207682

Papier, Pappe und Waren daraus

651a *Preßspan-, Kunstleder- u. feine Pappen*

Ausfuhr . . dz	2331	10475
Vorjahr . . . dz	1053	7558
Wert in 1000 RM.	217	881
Großbritannien .	609	3624
Schweden	217	705

651b *Vulkanfiber*

Ausfuhr . . dz	298	1352
Vorjahr . . . dz	447	1847
Wert in 1000 RM.	68	309

651c *Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und andere grobe Pappen.*

Ausfuhr . . dz	30441	135666
Vorjahr . . . dz	30447	121146
Wert in 1000 RM.	930	3760
Dänemark	1224	5326
Großbritannien .	12851	51571
Niederlande . . .	5123	24202
Schweden	2393	7574
Brit. Indien . . .	1285	6307

651d *Dachpappe, Steinpappe*

Ausfuhr . . dz	2313	8576
Vorjahr . . . dz	7018	17843
Wert in 1000 RM.	56	212
Schweden	707	1514

652 *Pappen aller Art, weiß od. farbig gestrichen, m. Papier beklebt, durch Pressen gemustert*

Ausfuhr . . dz	6121	21810
Vorjahr . . . dz	1986	6999
Wert in 1000 RM.	390	1393

*) ohne Rücksicht auf den Trockengehalt.

654 *Packpapier, in d. Masse gefärbt*

Wichtigste Bestimmungsländer	April	Januar/April 1925
Ausfuhr . . dz	71391	346120
Vorjahr . . . . dz	74571	399805
Wert in 1000 RM.	3030	13963
Saargebiet	—	3881
Belgien	2285	7254
Dänemark	1342	7077
Griechenland . .	601	2086
Großbritannien .	36634	155537
Niederlande . . .	16687	69278
Pol. Oberschles. .	199	2004
Schweiz	629	3952
Aegypten	830	8632
Brit. Indien . . .	1812	9134
Japan	593	4581
Türkei	594	6379
Cuba	910	12137
V. St. v. Amerika	1774	19099

655a *Druckpapier, ungefärbt od. in der Masse gefärbt*

Ausfuhr . . dz	121555	557205
Vorjahr . . . . dz	238471	885905
Wert in 1000 RM.	4038	18943
Dänemark	3674	13669
Danzig	2105	6486
Frankreich	6229	22138
Großbritannien .	7181	34130
Italien	9527	37576
Niederlande . . .	17029	85451
Ostpolen	4003	15419
Rußland	2557	9354
Spanien	2909	24539
Brit. Indien . . .	2015	7007
Argentinien . . .	21040	112407
Brasilien	4312	21311
Uruguay	2368	7503
V. St. v. Amerika	20421	87386

655b *Karton- (Karten-) Papier, ohne Zeichenkartonpapier*

Ausfuhr . . dz	11114	44163
Vorjahr . . . . dz	8834	34927
Wert in 1000 RM.	630	2637
Großbritannien .	4146	12691
Niederlande . . .	1390	8592

655c *Löschpapiere außer ganz grobem, grauem (653), Filtrierpapier*

Ausfuhr . . dz	1185	4418
Vorjahr . . . . dz	753	2112
Wert in 1000 RM.	144	519

655e *Pergamentpapier*

Ausfuhr . . dz	3792	12498
Vorjahr . . . . dz	1277	6059
Wert in 1000 RM.	397	1310

655f *Schreib-, Brief-, Bütten-, Notenpapier*

Ausfuhr . . dz	19365	90693
Vorjahr . . . dz	35303	144016
Wert in 1000 RM.	1268	5766
Großbritannien .	3774	12957
Niederlande . . .	3056	11459
Argentinien . . .	1806	14240
Brasilien	1434	6992

655g *Zeichen-, Zeichenkartonpapier*

Ausfuhr . . dz	1533	5477
Vorjahr . . dz	958	4382
Wert in 1000 RM.	209	740

655h *Seidenpapier, nicht unter 655d (654) fallend*

Ausfuhr . . dz	4104	17514
Vorjahr . . . . dz	2885	12681
Wert in 1000 RM.	501	1916
Großbritannien .	862	3600
Italien	210	729
Niederlande . . .	535	1999
Schweiz	315	990
Brit. Indien . . .	310	1686

655i *Photographisches Rohpapier, nicht barytiert, Filz-, Tapeten- u. and. Papier*

Ausfuhr . . dz	9308	38037
Vorjahr . . . dz	15305	61322
Wert in 1000 RM.	517	1902
Belgien	2093	9969
Großbritannien .	1395	5303
Italien	203	359
Niederlande . . .	2744	8720
V. St. v. Amerika	1918	8969

656a *Buntpapier, einschließlich des mit Kreide usw. überstrichenen od. m. Metalldruck verseh. Papiers*

Ausfuhr . . dz	17414	66920
Vorjahr . . . . dz	13847	60414
Wert in 1000 RM.	1784	6291
Dänemark	591	1656
Großbritannien .	2088	9037
Niederlande . . .	2038	7408
Spanien	479	1259
Tschechosl . . .	511	1393
Brit. Indien . . .	584	1814
China	629	1770
Japan	750	4953
Argentinien . . .	3699	16193
Brasilien	1297	4478
Cuba	566	735
V. St. v. Amerika	1407	3700

656b

Ausfuhr . . dz	504	1721
Vorjahr . . . dz	286	1187
Wert in 1000 RM.	247	834

657b *Besuchs-, Wunschkarten usw. Bilderpapier, Abziehpapier*

dz	2691	12143

660 *Tapeten, Tapetenborten aus Papier*

dz	7915	31255

664 *Gelatine-, Paus-, Blau-, Fliegen-, Motten-, gummiertes usw. Papier*

dz	1355	4958

665a *Tüten, Beutel, Säcke, Faltschachteln usw.*

dz	185	8399

665b *Briefumschläge*

dz	1704	7831

670c *Hartpapierwaren*

Ausfuhr . . . dz	2427	9271
Vorjahr . . . dz	1405	6677
Wert in 1000 RM.	538	2019

670e *Schreibhefte, Preisverzeichnisse u. dgl.*

Ausfuhr . . . dz	4210	19474
Vorjahr . . . . dz	4526	17401
Wert in 1000 RM.	652	2581

673a *Papierspäne; Altpapier; Einstampfpapier*

Ausfuhr . . dz	16617	50826
Vorjahr . . dz	7362	47087
Wert in 1000 RM.	179	558

Bücher, Bilder, Gemälde

674a *Bücher, auch Gebetbücher*

Ausfuhr . . dz	5304	20767
Vorjahr . . dz	5109	19155
Wert in 1000 RM.	3771	13148

674c *Musiknoten*

dz	1021	4205

676a *Farbendruckbilder*

Ausfuhr . . dz	662	2200
Vorjahr . . . dz	598	1242
Wert in 1000 RM.	430	1721

Die künftige Größe der Bildpostkarte

Als der internationale Postkongreß in Stockholm eine Bestimmung angenommen hat, nach welcher das Postkartenformat im internationalen Verkehr *vom 1. Oktober 1925* ab bis zur Größe 10,5 : 15 cm zugelassen ist, hat sich der Industrie der illustrierten Postkarten einschließlich der Fabrikanten von Postkarten-Alben und -Ständern eine gewisse Beunruhigung bemächtigt. Wenn die illustrierte Postkarte in dem vergrößerten Format eingeführt würde, so hätte dies eine große Umwälzung auf diesem Gebiete zur Folge, und es würde dadurch den Herstellern dieser Erzeugnisse unabsehbarer Schaden zugefügt.

Der Schutzverband für die Postkartenindustrie hat durch Umfrage festgestellt, daß die Postkartenhersteller, -verleger und -händler kein Interesse daran haben, das vergrößerte Format einzuführen, vielmehr schärfsten Protest gegen die Einführung eines neuen Formates erheben. Der Schutzverband hat daraufhin durch Veröffentlichung in den Fachzeitschriften bekanntgegeben, daß es im Interesse der

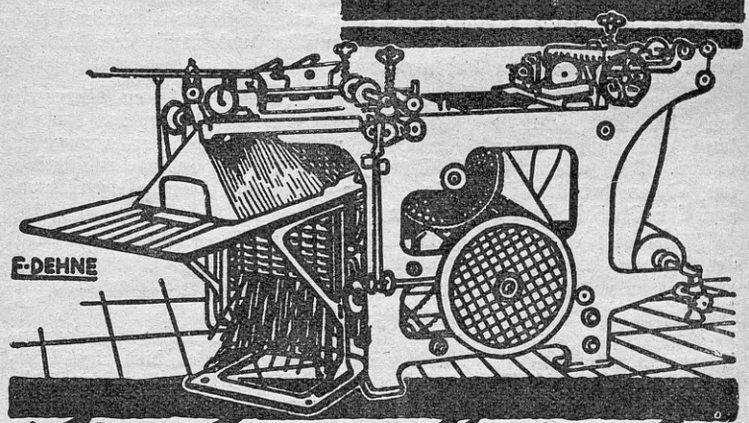
Hosted by Google

Sonder-Erzeugnisse:

Kleine bessere Kartonnagen, Massenpackungen, in stabiler Machart, in allen Formen, für die chemisch-pharmazeut.-kosmet. Branche. Feinkartonnagen für die Schokoladen-, Konfitüren-, Seifen-, Tabak-, Zigaretten- u. anderen Industrien

(A 8623

Papierbeutel-Maschinen
Rollendruck-Maschinen



Fischer & Krecke G.m.b.H. Bielefeld

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

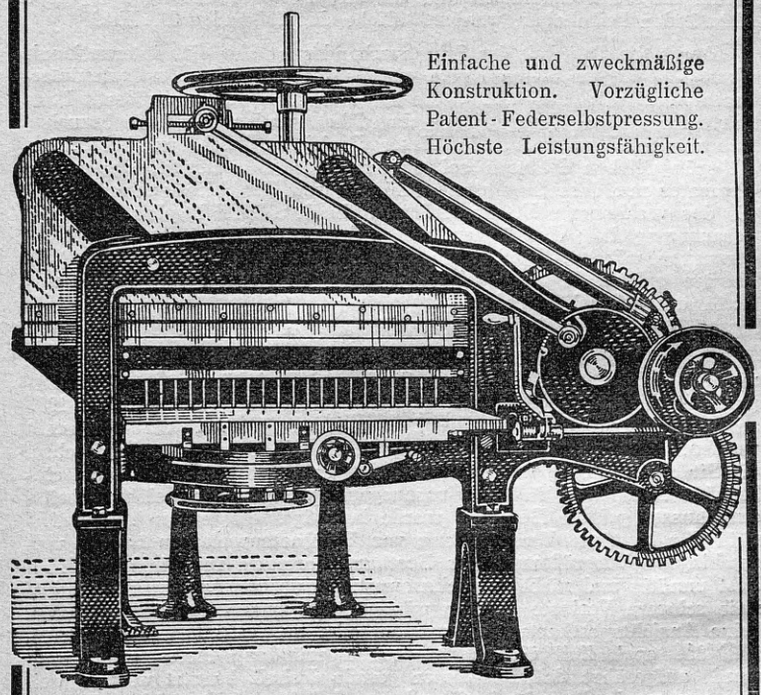
✱

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik ‖ Tel.: Pulsnitz Nr. 13

(A 8418

Patent-Räder-Schnellschneidemaschine
Modell A B S

Einfache und zweckmäßige Konstruktion. Vorzügliche Patent-Federselbstpressung. Höchste Leistungsfähigkeit.



JOHNE-WERK A.-G.
Bautzen

(A 9081

Hosted by Google

Postkartenhersteller, -verleger und -händler liegt, das alte Format 9 : 14 cm beizubehalten.

Folgende Gründe waren hierfür maßgebend:

1. Mit der Einführung des neuen Formates würden die gesamten Vorräte des alten Formates, ob sie nun beim Fabrikanten, beim Händler oder beim Kleinhändler vorhanden sind, sofort unverkäuflich, mithin wertlos werden, da naturgemäß im selben Augenblick nur von den Käufern die Postkarte im neuen Format als neu und marktgängig bezeichnet und die Karte des alten Formates als alt und unverkäuflich zurückgewiesen werden würde.

2. Die für das bisherige Format vorhandenen Klischees und Lithographien, Negative, Platten, Stempel usw. lassen eine Veränderung für ein größeres Format nicht zu und würden dadurch wertlos und bedeuten hiermit einen ungeheuren Kapitalverlust.

3. Die Postkarte im neuen Format hätte infolge des Mehrverbrauchs von Karton, Materialien, größeren Klischees, Lithographien usw. erhebliche Preiserhöhung im Gefolge, die ihre Verkaufsmöglichkeit im einzelnen so gut wie unmöglich machen würde, da die bisherige Preislage wesentlich überschritten werden müßte und damit der Konsum einen großen Rückgang haben würde.

4. besteht die Gefahr, daß alle auf das Format 9 : 14 cm eingestellten Einrichtungen in den Geschäften zur Aufbewahrung, zur Ausstellung und zum Verkauf von Postkarten nicht mehr zu verwenden wären. Dies würde für die Beteiligten erhebliche Geldverluste bedeuten, ebenso würden dann die ganzen Lager und Verkaufseinrichtungen der Großhändler wertlos werden.

Weiter ist wichtig, daß der Käufer einer Bildpostkarte gar nicht den Wunsch hat, viel auf die Karte zu schreiben, ihm genügt ein kleiner Schreibraum, auf dem er nur einige wenige Grußworte anzufügen braucht.

Nachdem wir nun festgestellt hatten, daß die deutschen Postkarteninteressenten sich dazu entschlossen haben, nur das bisherige Postkartenformat für die illustrierte Postkarte zu fabrizieren, und auch die Händler ein vergrößertes Format nicht aufzunehmen gedenken, bestand nur noch die Gefahr, daß das Ausland zu dem neuen Format übergehen würde und dadurch die deutschen Fabrikanten der Konkurrenz wegen dasselbe auch hätten einführen müssen. Der Schutzverband hat sich infolge dieser Bedenken an die maßgebenden Verbände und führenden Firmen der Postkartenindustrie in Belgien, Frankreich, Italien, Tschechoslowakei, Oesterreich und England mit der Anfrage gewandt, wie die Fabrikanten und Händler in diesen Ländern sich zu dem neuen Postkartenformat stellen.

Aus allen diesen Ländern hat der Schutzverband zustimmende Antworten erhalten, und die Tätigkeit des Schutzverbandes in dieser Angelegenheit wurde allgemein anerkannt. Alle Schreiben enthielten die Versicherung, daß nirgends das vergrößerte Format eingeführt werden soll. Nunmehr liegt auch ein Zirkular von den maßgebendsten Fabrikanten und Verlegern Englands vor, daß auch diese Firmen in einer Resolution sich dem Entschluß der deutschen Postkartenhersteller angeschlossen haben und das alte Postkartenformat unter allen Umständen beibehalten werden. (Siehe den folgenden Bericht.)

Durch die Tätigkeit des Schutzverbandes ist also eine internationale Verständigung in dieser Frage erzielt worden. Alle Postkarteninteressenten können nunmehr überzeugt sein, daß das vergrößerte Postkartenformat von keiner Seite eingeführt werden wird, sie brauchen daher eine Konkurrenz in dieser Beziehung nicht zu befürchten. Ueberängstlichen Naturen sei nur gesagt, daß bezüglich des großen Formates nur dasselbe eintreffen könnte, was der Schutzverband z. Zt., als das verkleinerte Postkartenformat in den Handel gebracht wurde, vorausgesagt hat; die Firmen, die es dennoch mit dem großen Format versuchen würden, würden ein großes Fiasko erleben und nur Geldbeträge opfern. Die Bildpostkarte wird also weiter nur im Format 9 : 14 cm gebracht werden.

* * *

Ebenso wie in Deutschland wenden sich (wie auch obiger Aufsatz meldet) in England die Verleger, Groß- und Kleinhändler von Ansichtspostkarten dagegen, daß die Ansichtskarten in der vom 1. Oktober 1925 an zulässigen neuen Größe der Weltpostkarte (10½×15 cm) hergestellt werden. Diese Angelegenheit wurde in einer Versammlung besprochen, die Sir Adolph Tuck von der Firma Raphael Tuck Ltd. in London einberufen hatte. Der in einer vorausgegangenen Sitzung eines Arbeitsausschusses gefaßte Beschluß wurde bestätigt. Er lautet: „Nach Ansicht der heutigen Versammlung von Postkartenverlegern ist die vorgeschlagene Vergrößerung des Postkartenformates für die inländische Post unnötig und nicht wünschenswert, da sie der Ansichtskartenindustrie schwere Verluste bringen würde." Es wurde ferner beschlossen, keine Ansichtspostkarten herzustellen oder zu vertreiben, deren Größe 5½×3½ engl. Zoll übersteigt. Zur Begründung dieses Beschlusses wurde aufgeführt, daß Postkarten gerade deshalb benutzt werden, weil man nur wenig darauf schreiben kann, daß ferner das größere Format Erhöhung des Preises nach sich ziehen würde, und daß die Neuerung zur Folge hätte, daß die vorhandenen Vorräte sich entwerten.

Man sieht, daß die englische Bewegung eine Folge der deutschen Anregung ist.

Dienstaufwandsentschädigungen bei leitenden Angestellten

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9.

Schwierigkeiten mit dem Finanzamt entstehen vielfach dadurch, daß bestimmte Prozentsätze des Gehaltes als Dienstaufwandsentschädigungen zwischen einer Firma und namentlich ihren leitenden Angestellten vereinbart worden, die Berechtigung der Steuerfreiheit beim Lohnabzug aber nicht anerkannt wird. Bekanntlich ist durch die zweite Steuernotverordnung Art. 1 § 16 Abs. 2 in dem bisherigen Rechtsstande eine Abänderung zu ungunsten der Arbeitnehmer eingetreten. Private Dienstaufwandsentschädigungen sind seit der Verordnung als solche nicht mehr steuerfrei. Der Dienstaufwand, der zu den Werbungskosten gehört, soll durch den steuerfreien Lohnbetrag abgegolten werden, der nötigenfalls auf Antrag des Arbeitnehmers vom Finanzamt erhöht werden kann. Dies muß auf der Steuerkarte vermerkt werden.

Um aber im beiderseitigen Interesse derartige Anträge nicht allzusehr anschwellen zu lassen, sind nach einem Runderlaß des Reichsfinanzministers vom 24. 12. 1924 (III C 2 160) Barauslagen bei der Berechnung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn außer Ansatz zu lassen, wenn sie dem Arbeitgeber im einzelnen nachgewiesen oder dem Arbeitnehmer nur in einer solchen Höhe vergütet werden, daß die Vergütung unzweifelhaft nur zur Deckung barer Auslagen ausreichen kann. Hierzu rechnen: Tatsächlich entstandene Reisekosten Eisenbahnfahrtauslagen, Schlafwagenkarte, Fahrtkosten zum Bahnhof und zurück), Uebernachtungsgelder, Kosten für Zimmerbenutzung in Gasthäusern, Auslagen für Koffertransporte, bare Auslagen für Telegramm- und Telephongebühren. Dagegen sollen Pauschbeträge aller Art (z. B. Lohnzuschläge, Ueberstundenzulagen, Pauschvergütungen für Reisespesen, insbesondere sogenannte Vertrauensspesen) grundsätzlich steuerpflichtig sein und nur im Wege der Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages geltend gemacht werden können. Voraussetzung für die Freilassung der Entscheidung für bare Auslagen ist also:

1. daß es sich um Auslagen handelt, die mit dem Dienstverhältnis im Zusammenhang stehen,
2. daß die Auslagen entweder im einzelnen nachgewiesen werden oder bei ihnen kein Zweifel darüber bestehen kann, daß sie in diesem Umfang tatsächlich entstanden sind,
3. daß sie nicht bereits durch den steuerfreien Lohnbetrag abgegolten sind.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten e. V.

Schluß aus Nr. 49, S. 1928

Die Vorverhandlungen über die Neugestaltung unseres *Zolltarifes* und der Handelsverträge wurden im Jahre 1921 aufgenommen. Trotzdem die Vorarbeiten also rechtzeitig eingeleitet wurden, ist das Deutsche Reich ungerüstet in die Handelsvertragsverhandlungen hineingegangen, die in aller Ueberstürzung im Herbst 1924 begonnen haben. Das Schema unseres bisherigen Zolltarifes ist veraltet. Die Entwicklung der Industrie in den letzten 20 Jahren ist teilweise ganz neue Wege gegangen, z. B. sind in Position 655 des Zolltarifs mit Ausnahme des Packpapieres alle Sorten Papier, vom Druckpapier bis zum feinsten Papier, mit dem gleichen Zollsatz vereinigt worden. Das Zollschema mußte den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt werden. Nun sind bis jetzt nicht einmal die Erörterungen über die Erneuerung des Zolltarifschemas abgeschlossen; von den Zollsätzen ganz zu schweigen. Die Schuld liegt nicht bei der Industrie. Im Laufe des Jahres 1924 hatten die vier Verbände der Papier-Erzeugung ihre Wünsche für das Zollschema und die Zollsätze der Regierung überreicht. Andere Industriegruppen, die nicht so sehr unter innerer Uneinigkeit zu leiden hatten, waren mit der Aufstellung ihrer Zollwünsche bereits wesentlich früher fertig geworden.

Während schon Handelsvertrags-Verhandlungen mit den andern Ländern im Gange waren, wurde im Rahmen des Reichswirtschaftsrates die sogenannte kleine Zolltarifrevision vorbereitet, die aus dem alten Zolltarif, der nunmehr wohl oder übel noch die Grundlage für die Verhandlungen bilden muß, die gröbsten Härten herausbringen und in den wichtigsten Fällen das Schema und die Sätze den wirtschaftlichen Veränderungen anpassen soll. (Der kleine Zolltarif-Entwurf ist inzwischen dem Reichstag zugegangen. Die Sätze unseres Faches sind in Nr. 42, S. 1673, ds. Bl. abgedruckt. *Schriftleitung.*) Die große Zolltarifsrevision, d. h. die Aufstellung des neuen Zolltarifgesetzes auf Grundlage der heutigen Wirtschaftsstruktur, soll im Laufe dieses Jahres folgen.

Mit Recht ist abfällig kritisiert worden, daß die Reichsregierung mit Deutsch-Oesterreich Verhandlungen gepflogen und eine Anzahl Zollbindungen zugestanden hatte, ohne mit der Industrie zusammen zu arbeiten. Tröstlich ist lediglich, daß beabsichtigt ist, die Handelsverträge zunächst nur als Provisorium, d. h. auf nur kurze Zeit abzuschließen, so daß die Möglichkeit zu Korrekturen in kurzer Zeit gegeben ist.

Hosted by Google

. . . wenn Gutenberg die „Kleine Reinhardt" gekannt hätte — — —

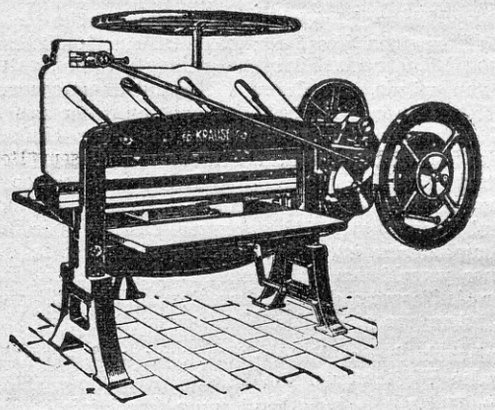
die vorbildliche kleine Liniermaschine
Original REINHARDT (Förste & Tromm)

Gedruckte Linien: längere Herstellungszeit, teures Material, viel Arbeitslohn — — —
Linierte Linien: schnellste Satzherstellg., keine Zurichtung, große Material- und Lohnersparnis — — — — — — —

Auch in Ihre Druckerei gehört eine „Kleine Reinhardt"!

G. E. REINHARDT, Abtlg. FÖRSTE & TROMM
LEIPZIG-CONNEWITZ 111c

KRAUSE



Schwere
Schneidemaschinen
mit Zugstangen
für Hand- und Kraftbetrieb
bis 140 cm Schnittlänge
Altbewährtes, solides Fabrikat

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Maschinenfabrik Julius Fischer
Nordhausen am Harz
Gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen und komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung v. Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapetenfabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung (A 8439

Echt vegetabilisch Pergamentpapier

40jährige Fabrikationserfahrung
Eigene Rohstoffanlage
Große Produktion
verbürgen Ihnen
Erstklassige Qualität
Prompte Lieferung
u. Preiswürdigkeit

Papier- u. Pergamentpapier Fabrik Seltmans
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Seltmans (bay. Allgäu)

Hosted by Google

Die Reichsregierung mußte sich zunächst darüber schlüssig werden, ob sie auf gemäßigte Zolltarifsätze oder auf Hochschutzzölle zukommen sollte. Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat sich in seiner Mehrheit für gemäßigte Zollsätze entschieden. Wir haben, im Gegensatz zu der Papier-Erzeugung von Anfang an den Grundsatz vertreten, daß uns nichts übrig bleiben wird, als dem Beispiel der anderen Länder mit hohen Zollsätzen zu folgen. Die bisherige Entwicklung der Dinge bestätigt unsere Anschauung. Wir brauchen nur auf die Verhandlungen mit Frankreich und Belgien zu verweisen. Unter diesem Eindruck scheint sich ein Umschwung der Meinungen vorzubereiten. Man zieht jetzt auch deutscherseits in Erwägung, neben dem allgemeinen Tarif eine Art Obertarif mit höheren Zollsätzen aufzustellen, der als Kampfmaßnahme solcher Staaten gegenüber in Kraft treten würde, mit denen die Handelsvertragsverhandlungen nicht zum Ziele führen. Deutschland hat von jeher das Prinzip der generellen Meistvergünstigung vertreten, das zwar einfach ist, aber gegenüber den Vertragsgegnern, die nicht auf diesem Boden stehen, keine allzustarke Position bietet. Eine Reihe von Staaten sind inzwischen zu dem System der nur listenmäßigen Meistvergünstigung, der Maximal- und Minimaltarife übergegangen, das in seiner Durchführung zwar viel komplizierter ist, aber die Möglichkeit bietet, die einzelnen Vertragsgegner verschieden zu behandeln. Die Mehrheit der Industrie hat sich der Auffassung der Reichsregierung angeschlossen, bei dem bisherigen System der generellen Meistvergünstigung zu bleiben.

Für Papierholz haben Papier-Erzeugung und -Verarbeitung einmütig folgenden Wortlaut vorgeschlagen:

„Holz zur Herstellung von Papierzeug (mechanisch oder chemisch bereitet), nicht über 2,60 m lang und nicht über 32 cm am schwächeren Ende stark, auch entrindet oder entbastet, auch gespalten, unter Ueberwachung der Verwendung (Zollsicherung)."

Holz zur Herstellung von Papierstoff wird nach Erklärung der Regierung trotz gegenteiliger Stellung einzelner Forstkreise zollfrei bleiben.

In der Zwischenzeit sind auch mit verschiedenen andern Staaten Verhandlungen gepflogen und z. T. Verträge abgeschlossen worden. Die Verhandlungen, bei denen die deutschen Zölle für Holzschliff und Zellstoff eine Rolle spielen werden, stehen noch bevor. Eine Zusicherung der deutschen Regierung bezüglich der Halbstoffzölle ist bisher nur in dem deutsch-österreichischen Abkommen erfolgt und zwar ist der Vertragssatz für Zellstoff auf 2,50 Mark festgelegt worden.

Wir sehen auf dem Gebiet der Zollfragen noch immer Unklarheit und Ungewißheit. Weder über die allgemeinen Grundsätze, noch über das Schema und die Zollsätze im einzelnen herrscht Uebereinstimmung. Noch viel Arbeit wird notwendig sein, um zu einem Ergebnis zu kommen, das für die deutschen Interessen einigermaßen zufriedenstellend sein wird, und das Jahr 1925 wird auch für unseren Verein ein sehr arbeitsreiches auf diesem Gebiet werden. Es ist besonders bedauerlich, daß es trotz aller Bemühungen bisher nicht gelungen ist, wenigstens innerhalb der Papiererzeugung eine Verständigung herbeizuführen. Vielleicht gelingt in diesem Jahre das, was uns im vorigen Jahre versagt geblieben ist. (Folgen Erörterungen des Berichts über Wasserrechts- und Steuerfragen, insbesondere über reichsrechtliche Regelung des Wasserrechtes, Besteuerung der Wasserkräfte, Einkommen- und Körperschaftssteuer, Bewertung der Vorräte zur Vermögenssteuer, Geldentwertungsausgleich bei Holzverkäufen aus Forsten öffentlicher Körperschaften, Tätigkeit des Technischen Ausschusses, Abwässerfragen, Normalisierung der Schleifsteine und Schleifapparate, statistische Erhebungen, Preise von Metalltuch und Filzen, soziale Versicherung; Verschiedenes, Zusammenarbeit mit dem Zentralausschuß, Vertretung des Vereins im Zentralausschuß, Verhältnis zu anderen Verbänden, Verkehr mit den Mitgliedern, Sitzungen, Vorstand.

An Sitzungen des Vereins fanden in der Berichtszeit statt: Hauptversammlung am 16. Juni 1924 in Stuttgart, Vorstandssitzungen am 26. Januar in Leipzig, 16. Juni in Stuttgart und 17. Juni in Heidenheim. Ueber die verschiedenen Kommissionssitzungen ist bereits oben im Zusammenhang mit den erörterten Einzelfragen berichtet worden.

Neu in den Vorstand gewählt wurde in der Hauptversammlung zu Stuttgart Herr Fabrikbesitzer Silber. Dieser setzt sich z. Z. wie folgt zusammen:

Kommerzienrat G. Bretschneider (Vorsitzender), S. Schaal (stellv. Vorsitzender), Oscar Biermann, Direktor Felix Bretschneider, W. Buchholtz jun., J. Busch, Oberstaatsanwalt a. D. Guradze, E. Heubel, Direktor Hermann Jost, K. Methner, Geh. Kommerzienrat Dr. K. Niethammer, A. Obenauf, Freiherr von Tröltzsch, Traugott Silber, Richard Weck.

Die *Lage der Industrie* hat sich im Jahre 1924 nicht viel gebessert. Das gilt in erster Linie für die Handelsholzstoff-Industrie, die hauptsächlich mit Wasserkraft arbeitet. Bis Mitte des Jahres war zwar, mit Ausnahme der Zeit von Anfang Februar bis Mitte März, der Wasserstand gut, aber der Absatz war bei geringer Nachfrage unbefriedigend. Die Inlandsabnehmer erzeugten sich bei dem zurückgegangenen Papierverbrauch ihren Bedarf an Holzstoff zum größten Teil selbst und das Auslandsgeschäft war sehr schwierig. Den Tiefstand brachte die Zeit von Juli bis September des Jahres. Die Nachfrage war schlecht und die Betriebe arbeiteten zum erheblichen Teil stark eingeschränkt.

Von Ende September an macht sich erst leises, dann immer stärker werdendes Anziehen der Nachfrage bemerkbar. Nun aber, wo Holzschliff einen guten Absatz hätte finden können, ging der Wasserstand sehr zurück, so daß die Anlagen nur teilweise ausgenutzt werden konnten. Die Nachfrage konnte nicht befriedigt werden. Vorräte waren kaum vorhanden.

Die Selbstverarbeiter, die zum erheblichen Teil mit Dampf oder Elektrizität arbeiten, litten nicht so sehr unter den ungünstigen Wasserverhältnissen und konnten ihre Erzeugung der Ende des Jahres stark gestiegenen Papiererzeugung besser anpassen.

Die Herstellungskosten sind im Jahre 1924 nicht unbeträchtlich gestiegen, hauptsächlich infolge der bedeutend höheren Holzpreise. Aber auch die Löhne und Gehälter sind in allen Teilen des Reiches im Laufe des Jahres wesentlich hinaufgesetzt worden und damit auch die Preise für Reparaturen, die Fuhrkosten und die allgemeinen Unkosten.

Das Zweischichtensystem ist in zahlreichen Betrieben Süd- und Westdeutschlands und vereinzelt auch in Mitteldeutschland und Schlesien wieder eingeführt worden.

Die *Aussichten für 1925* sind schwer abzuschätzen. Vorläufig sieht das Gesamtbild für die Wasserschleifereien noch recht ungünstig aus. Der Wasserstand war bis März schlecht, und da Schnee nicht genügend gefallen ist, so ist zu befürchten, daß das Jahr 1925 uns keine guten Wasserverhältnisse bringen wird.

Berliner Bezirksgruppe des Vereins der Zellstoff- u. Papier-Chemiker u. -Ingenieure

Berlin, Hindersinstraße 8.

Die Berliner Bezirksgruppe des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure hält am 26. Juni, abends 8 Uhr, im Grashof-Zimmer im Hause des Vereins Deutscher Ingenieure, Berlin, Sommerstraße 4, eine Mitgliederversammlung ab, in welcher Herr Dr. Opfermann eine Schilderung seiner Eindrücke geben wird, die er gelegentlich einer skandinavischen und finnischen Reise beim Besuch verschiedener Zellstoff- und Papier-Fabriken gewonnen hat.

British Wood Pulp Association. Dieser Verein, mit Sitz in London, zu dessen Mitgliedern ausländische Papierstoffhersteller sowie deren Londoner Vertreter, britische Papierfabrikanten und britische Papierstoffhändler gehören, wählte in seiner vor kurzem stattgefundenen Vorstandssitzung den Papierfabrikanten Herrn Percy Reed zu seinem Vorsitzenden.

Nicht mustergetreue Lieferung

1936. Schiedsspruch.

Schiedsprüche werden erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und Gutachter- usw. -Spesen tragen.

Sachverhalt: Die Papiergroßhandlung X. bestellte bei der Papierfabrik J. 1500 kg Bastpack nach Muster. Nach der Ablieferung stellte die Großhandlung das Papier zur Verfügung, da es nach ihrer Ansicht nicht mustergetreu ausgefallen sei.

Schiedsspruch: Wir stellten fest, daß die Rüge im wesentlichen unbegründet war, denn der beanstandete Mangel wurde hauptsächlich durch den Schwerenunterschied zwischen Vorlage und geliefertem Papier hervorgerufen und lag außerdem im Rahmen der zulässigen Schwankungen. Hinzukam, daß es sich um geringwertiges Papier handelte, an welches keine großen Ansprüche gestellt werden können. Da aber die Fabrik immerhin hätte besser liefern können, entschieden wir, daß die Lieferung unter Gewährung eines Nachlasses von 5 vH abzunehmen sei.

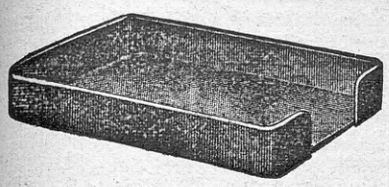
Büchertisch

„Der österreichische Papierhandel" von Eugen Lefebure, Industrieverlag Spaeth & Linde, Wien I. Erschienen im Rahmen der Veröffentlichungen des Institutes für Welthandelslehre in Wien. Preis 1,80 M. Eine sehr anschaulich geschriebene Abhandlung, die eigentlich mehr als bloß eine Darstellung bestimmter Verhältnisse ist. Wir können die Schrift empfehlen.

Höre nicht auf!

Wenn einer aufhört anzuzeigen — hört ein anderer auf zu kaufen
Wenn einer aufhört zu kaufen — hört ein anderer auf zu verkaufen
Wenn einer aufhört zu verkaufen — hört ein anderer auf anzufertigen
Wenn einer aufhört anzufertigen — hört ein anderer auf zu verdienen
Wenn einer aufhört zu verdienen — hört jedermann auf zu kaufen

Hosted by Google



MEY

Briefkörbe

Die gute Qualität!

Mey & Edlich · Leipzig-Plagwitz

Briefordner- und Schreibwarenfabrik

Auslieferungslager: Berlin SO., W. Zwirner & Co., Oranienstraße 188, Hamburg, Emil Liebich, Spadenteich 5, Breslau, Max Hauschild, Gabitzstr. 17

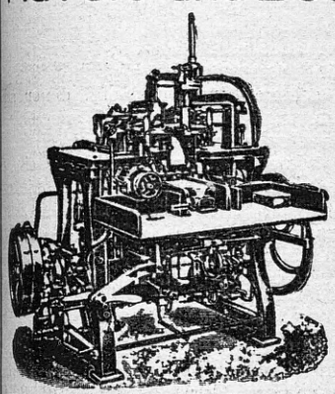
Kuvert- und Beutelmaschinen

sowie

Ausstanz-messer

liefert

in erstklassiger Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit in Serienfabrikation



Bernh. Eckner

G. m. b. H.

Spezial-Maschinenfabrik für Kuvert- u. Beutelmaschinen

Gegründet 1899

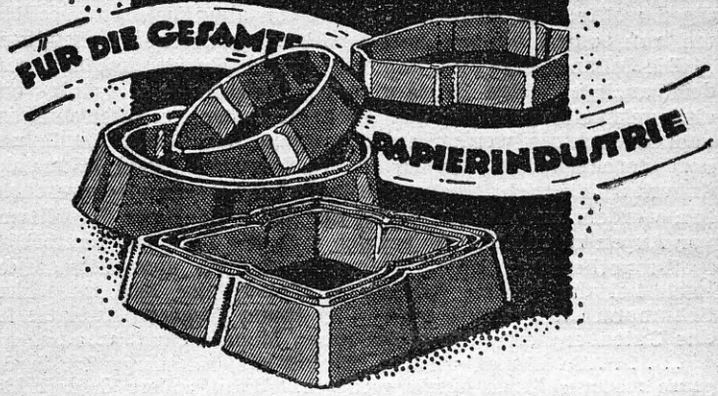
Berlin SO 33, Schlesische Straße 29 bis 30

(A 7939)

Schmuff's

STANZEISEN

IN ALLEN GRÖSSEN UND FASSONS.



ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG SOPHIENSTR8

„Weka-Velour"

Tuchpapier

Schmaschenpapier

für

Kartonnagen, Bucheinbände
Schaufenster-Dekorationen
Kalender-Rückwände

bürst-fähig

Jede Farbe lieferbar (A 9177)

„Weka"-Tuchpapier A-G.

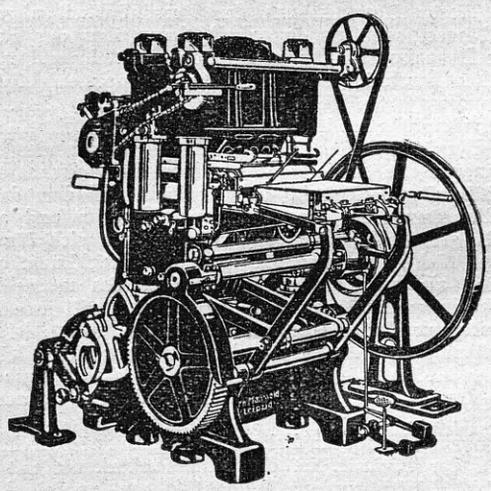
A. & K. RÖMMLER

Berlin S 14

Prinzessinnenstraße 16

Fernsprecher Moritzplatz 10731

MANSFELD



Präge- u. Farbdruckpressen

für Hand- u. Kraftantrieb, in einfachster bis zur schwersten Ausführung. Kataloge auf Wunsch

Chn. Mansfeld, Masch.-Fabrik, Leipzig

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

1900 JOHANNISTAGE 1925

Seit der Fünfhundertjahrfeier zu Ehren Gutenbergs ist ein Vierteljahrhundert dahingegangen. Heute begeht man am schönen Rhein glanzvolle Tausendjahrfeiern; ob sie aber bei fremdländischer Besatzung mit gleich tief empfundener seelischer Verbundenheit der Teilnehmer begangen werden können wie die Mainzer Gutenbergfeier 1900 — das bleibe dahingestellt. Das goldene Mainz, das damals den nicht genauer bestimmbaren Jubel-Geburtstag seines großen Sohnes beging, sah an diesen Tagen in seinen Mauern auch viele Fremdländische; doch das waren damals keine ungebetenen, sondern geladene Gäste der Stadt, die gemeinsam mit ihren Bürgern, mit uns Deutschen, dem Erfinder der Buchdruckerkunst an seinem Denkmal huldigen wollten als dem Stifter eines von allen Völkern geschätzten, von seinen Jüngern hoch in Ehren gehaltenen Kulturgutes.

Die Johannistage sind damals — und nicht nur in Mainz sondern auch in vielen Druckorten des Reiches — so würde- und eindrucksvoll verlaufen, daß sie keinem, der sie miterlebte, aus dem Gedächtnis werden entschwunden sein. Ergreifende und begeisternde Worte, die wir in den heutigen Tagen lähmender Gebundenheit nicht finden würden, sind damals niedergeschrieben worden, um die Bedeutung der Tat Gutenbergs der Mitwelt vor Augen zu führen. So schrieb z. B. der unlängst verstorbene Anthropotheosoph Rudolf Steiner — damals noch Literat, der auch bei der großen Berliner Gutenbergfeier 1900 im Zirkus Schumann die Festrede hielt — in einem längeren Aufsatze für das Gutenbergheft einer graphischen Monatsschrift u. a.:

„. . . . So können wir den Einfluß von Gutenbergs Tat in das ganze moderne Leben hinein verfolgen. Wenn andere Geisteshelden den Inhalt für dieses Leben geschaffen haben, so hat er die Mittel geboten, um diesen Inhalt zur vollen Geltung und Wirkung zu bringen. Deshalb sind wir so heimisch in allem, was die letzten vier Jahrhunderte hervorgebracht haben; und deshalb ist uns auch alles so fremd, was wir uns geschichtlich aneignen über die Zeiten, die vor der Erfindung der Druckkunst liegen. Wie der Mensch denkt, das hängt mehr, als man gewöhnlich anzunehmen geneigt ist, von der Art ab, wie er mit seinen Mitmenschen zusammenhängt, wie er mit ihnen in Wechselwirkung tritt. Wie die Sprache selbst, die erst eine Brücke baut, von Mensch zu Mensch, eine Schöpferin der Kultur ist, so ist das gedruckte Wort, dieses mächtige Vermittelungswesen, dieser berufene Stellvertreter des gesprochenen Wortes, ein Mitschöpfer der modernen Kultur. Der Mensch hat sich dieses gedruckten Wortes in dem Zeitalter bemächtigt, in dem er anfing, den höchsten Wert auf seine Individualität, auf die persönliche Tüchtigkeit zu legen. Er hat sich durch dieses Hervorkehren der Persönlichkeit abgewendet von den alten Genossenschaften, innerhalb deren ihm der Raum zu eng wurde. Die Druckkunst hat ihm ein neues Mittel gegeben, um an der Stelle des alten beschränkten einen neuen Zusammenschluß zu suchen, welcher dem erweiterten Lebenshorizont entspricht. Je mehr sich der Mensch individualisierte, desto mehr brauchte er ein von seiner unmittelbaren Persönlichkeit abgelöstes Mittel, um wieder zur Gesamtheit zu gelangen. So erwies sich die Buchdruckerkunst als das einigende Band in dem Zeitpunkt der Geschichte, in dem das Leben die gebietende Forderung an den einzelnen Menschen und auch an das einzelne Volk gestellt hat, sich abzusondern, um sich für den großen Daseinskampf tüchtig zu machen. Seit die Druckkunst erfunden ist, zeigt sie sich als die berufene Verbündete des menschlichen Fortschritts. Wo dieser eine gewisse Höhe erreicht, tritt jene begünstigend an seine Seite; wo der Fortschritt Hemmnisse findet, leidet auch die Buchdruckerkunst. . . . . Sie ist also nicht nur eine eifrige Mitarbeiterin an aller Kultur, sie ist auch die beste, die treueste Bewahrerin der Schätze der Vergangenheit, die der Mensch so notwendig für die Zukunft braucht.

Im 19. Jahrhundert, dem Zeitalter der naturwissenschaftlichen Erkenntnis und der Technik, ist die Buchdruckerkunst mit ihren Fortschritten nicht hinter andern Kulturfaktoren zurückgeblieben. Sie kann sich mit ihren großen technischen Fortschritten würdig den andern Errungenschaften unserer Gegenwart an die Seite stellen. Und wenn wir heute nicht ohne Optimismus dem eben anbrechenden Jahrhundert entgegenleben und freudig in die Zukunft der menschlichen Entwicklung blicken, so verdanken wir zum nicht geringen Teil diese Stimmung dem Genie: Johannes Gutenberg."

Und in der Papier-Zeitung, die über die erwähnte Rede wie über viele Gutenbergfeiern berichtete, las man in einem all die damals erschienenen Festbeiträge einleitenden Aufsatze:

„. . . . . Unsere öffentlichen Einrichtungen und unser Erwerbsleben fußen auf der Druckpresse. Carl Hofmann sagte: „Der Papierverbrauch ist der Kulturmaßstab der Völker". Nur der lesende Mensch ist ein Kulturmensch, weil nur er an der fortwährenden geistigen Kulturarbeit der Menschheit teilnehmen kann. Für den Bildungsgrad eines Volkes oder Staates sind nicht die führenden Geister, einige hochgelehrte und scharfsinnige Männer, maßgebend sondern die Verhältniszahl der Schriftkundigen. Diese konnte aber erst von dem Augenblick an gehoben werden, wo die Druckerpresse geistige Nahrung in die breiten Volksmassen trug. Hierin liegt der geistige Fortschritt, zu dem uns Gutenberg verhalf." (26. Jahrgang, 1900, Nr. 49.)

Der aus Berufsliebe und freudigem Herzen quellende Drang aber, in einer Feier den Altmeister zu ehren und mit Vielen gemeinsam Dank abzustatten, brachte der jetzige buchgewerbliche Schriftleiter der Papier-Zeitung in folgendem zum Ausdruck:

„. . . . . Um wie vieles inniger aber muß sich die Feier gestalten bei jenen, die sich des Meisters Jünger nennen, die täglich und stündlich, seines Willens eingedenk, in seinem Sinne handeln, denen seine Tat Gesetz und deren Eindruck unvergänglich ist, weil sie sich die Ausübung seiner Kunst zur Lebensaufgabe wählten! Wahrlich, rührig sind sie auch diesmal wieder; wie immer sich aufopfernd für eine erhabene Idee, setzt jeder das Seine daran, zum Gelingen des Jubiläums-Johannisfestes nach Kräften beizutragen. Nicht allein in allen Druckorten und Gauen Deutschlands regte es sich beizeiten — auch in Kollegenkreisen fremder Länder und nicht nur deutscher Völkerschaften wird feierlich begangen *der Namenstag des großen Mainzer Sohnes.*

Ja, und erst seine Vaterstadt! Sie stellt sich in den Mittelpunkt aller Gutenberg-Ehrungen durch eine von der ganzen Bevölkerung getragene viertägige Feier, an der Abordnungen aus aller Welt teilzunehmen gedenken. Für längere Zeit wird eine Ausstellung und für ewig ein Museum an der Stätte für Gutenberg zeugen, wo mit dem Satz der ersten Kolumne und mit dem ersten Abzug davon die Wiege des Buchdrucks gestanden hat — einer Kunst, die, zur Industrie geworden, trotz tausendfältig vermehrter Leistungsfähigkeit, Hunderttausenden Beschäftigung bringt, ein Gewerbe, das als Kunstgewerbe zu den pflichtvoll zu übenden und angesehensten, weil zugleich nützlichsten, gerechnet wird. *Gott grüß' die Kunst!*"

Aus einem unter dem frischen Eindruck der erhebenden Geschehnisse geschriebenen Berichte über die Mainzer Festtage 1900 sei schließlich noch folgender Auszug in die Erinnerung zurückgerufen:

„Der Johannistag 1900 — ein freundlicher, warmer Sonntag — brachte nicht weniger als fünf Punkte des festlichen Programms zur Erledigung. In der zehnten Stunde strömte eine wahre Menschenflut zur prächtigen und dabei gewaltig großen Stadthalle, um der Akademischen Feier beizuwohnen. Lange vor Beginn waren das Parterre und die Tribünen bis aufs letzte Stehplätzchen ausgenutzt — ein überaus anziehendes Bild bot diese Vereinigung von Angehörigen aller Stände. Auf dem die ganze obere Schmalseite des Saales einnehmenden Podium hatten Hunderte von Sängerinnen und Sängern, davor ein sehr stark besetztes Orchester, im erhöhten Hintergrund ein vielköpfiger Knabenchor und darüber auf der Galerie eine doppelte Kette Posaunenbläser Aufstellung genommen. Von der Wucht, die dieser tausendfältige Tonkörper entfalten konnte, sollten die Anwesenden bei Aufführung der Dr. Vollbach'schen Fest-Kantate sogleich ein Beispiel haben, denn die aus biblischen Texten und Gutenbergs Katholikon-Schlußschrift zusammengestellte Kantate entführte wohl jeden andächtigen Zuhörer auf Momente allen irdischen Händeln; der Schlußsatz insbesondere, der unter schmetternden Posaunenfanfaren und engelreinen Knabenstimmen in einen jauchzenden Willkommen ausklang, war von tief ergreifender nachhaltiger Wirkung. . . . . .

Die folgende halbstündige Rede des Herrn Professors Dr. Köster aus Leipzig konnte nicht abgerundeter, knapper und treffender gehalten sein; sie war ein wahres Kabinettstück rhetorischer Kunst; ganz wie von selbst kettete sich Satz an Satz, und man hätte diesem genialen Redner noch lange zuhören können, ohne zu merken, daß dabei doch auch die Zeit verstreicht. (Die Rede wurde gedruckt und bei B. G. Teubner in Leipzig verlegt.)

Noch ein gewaltiger Chor aus Haydns „Schöpfung" und die Feier ist beendet. — Langsam entleert sich der Riesenraum und draußen gruppieren sich die Deputationen, um in gemeinsamem Zuge zum Denkmal zu ziehen. . . . . .

Die Studenten-Banner flankieren das Standbild, das Offizierkorps steht links, die Abgesandten aus den Druckstädten rechts davon. Un-

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Sicherheits-Briefklammer
SIKLA
die bevorzugte Zander-Briefklammer

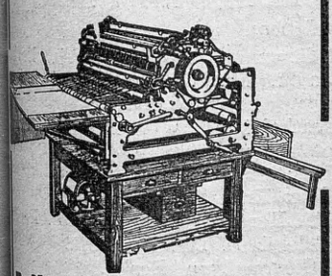
D. R. G. M.

...dem zufolge der bis an den äußeren Rand reichenden bei, ...Schenkel-Enden niemals ...Papier einreißen, sitzt ...besonders fest, trägt nicht ...auf ist überraschend billig.

ZANDER & CO ★ ERFURT
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung

Hebel- u. Schlagpressen mit und ohne Gravur, sowie Hebellochpressen sind seit 1900 Spezialität der Firma **Karl Märtens, Zella-Mehlis 11** in Thüringen (A 9114

D. R. G. M. D. R. P. a.
Will's
„GNOM"
Die
einzige
kleine



Rollen-Liniiermaschine
ohne Aufbaugestänge

ohne Unterfäden auf dem Liniierzylinder :: Daher: Einfache, bequeme Bedienung — Ungehinderte Zugänglichkeit u. Übersichtlichkeit d. Liniierapparate

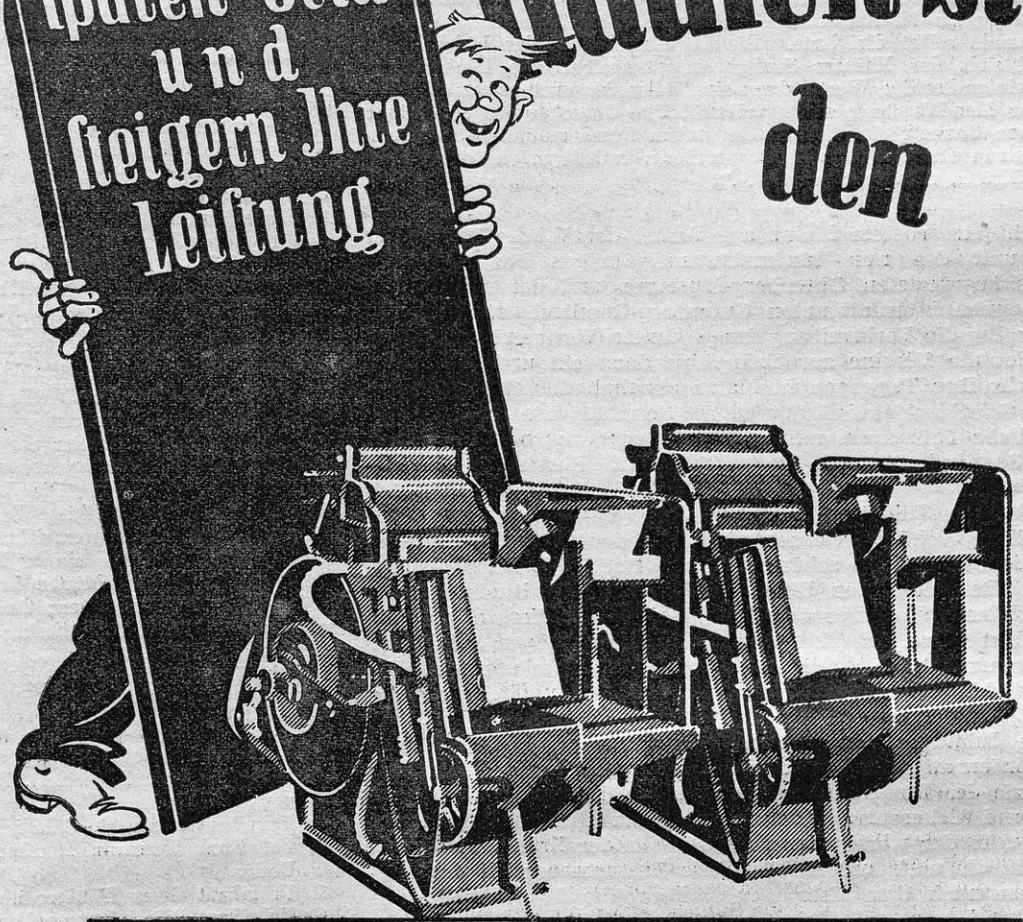
BILLIGER PREIS

Fordern Sie bitte sofort Prospekt von (A 9092

E. C. H. Will, Hamburg 20
Liniiermaschinenfabr., Gegr. 1866

Sie sparen Geld und steigern Ihre Leistung

Kaufen Sie den



HEIDELBERGER DRUCKAUTOMAT

MEYSEN

SCHNELLPRESSENFABRIK·A·G·HEIDELBERG

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung (A 7057

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Pappenklammern
zum Trocknen nasser, beklebter und gestrich. Pappen- und Papierbogen liefert für die gesamte Papier- und Pappenindustrie sowie für d. graphische Gewerbe
V. Jockel, Stolpen i. Sa.

Hosted by Google

term Fürstenzelt eine hochansehnliche Gesellschaft: Minister, Generale, Magnifizenzen, der Bischof, Prälaten und Dekane, das Landtags-Präsidium, hohe Staatsbeamte, Zivil- und Justizbeamte usw. Ueber dem Zelt aber glitzert in seinem goldigen Gewande der Genius des Friedens und ihm gegenüber steht friedlich und bescheiden der Meister . . . „Da sieht er, was wir treiben . . . ." Jetzt trifft auch der Landesfürst ein; freudige Zurufe empfangen ihn und als diese verrauscht, setzt nochmals der große, vielstimmige musikalische Apparat ein, um verstärkt durch Gewehrgeknatter und fernen Kanonendonner das Tedeum anzustimmen, das Sigismund Neukomm für große Feierlichkeiten und zur Aufführung im Freien komponierte, das er bei der Denkmals-Einweihung am 14. August 1837 in Mainz erstmals zu Gehör brachte und damals selbst dirigierte. Die Töne verhallen, der Pulverdampf verzieht sich, das Mainzer Stadtoberhaupt spricht zum Denkmal gewandt einige kernige Worte, dann singt alles das auch schon 67 Jahre alte, von Mendelssohn gesetzte volkstümliche Gutenberglied „Vaterland in Deinen Gauen", die Glocken des nahen Doms und die der ganzen Stadt setzen ein und etwa 60 Deputationen entledigen sich ihres Auftrages, Kränze niederzulegen. . . . ."

* * *

Auch jetzt rüstete Mainz aus Anlaß der Wiederkehr dieser Feier und des nun fünfundzwanzigjährigen Bestehens des damals begründeten Gutenberg-Museums und der mit diesem verbundenen internationalen Gutenberg-Gesellschaft. In deren Händen lag die Vorbereitung der geplanten Veranstaltungen und sie ladet die Vereine zur Teilnahme dazu ein und rät ihnen, dies Jahr ihre Tagungen in Mainz abzuhalten.

Die *Gutenberg-Gesellschaft* wird am Sonntag, dem 28. Juni, ihre ordentliche Jahresversammlung abhalten; ebenso die Wiegendruck-Gesellschaft und die Gesellschaft Hessischer Bücherfreunde.

Zu seinem Jubiläum wird das *Gutenberg-Museum* eine große Ausstellung schönster Erzeugnisse der deutschen Druckereien unter dem Titel „Das schöne deutsche Buch 1900 bis 1925" aufbauen. Bei der hohen Blüte, die die deutsche Buchkunst im letzten Vierteljahrhundert entfaltet hat, dürfte diese allgemeine Uebersicht über die hervorragendsten Leistungen deutscher Drucker und Buchkünstler ein ganz besonderes Interesse aller Bücherliebhaber erwecken, die aus dem In- und Ausland in diesem Sommer an den Rhein strömen werden.

Zum Jubiläum des Gutenberg-Museums wird ferner eine große internationale Festschrift hergestellt. Diese Festschrift wird, wie der Direktor des Museums, Dr. Ruppel, mitteilt, von annähernd 80 hervorragenden Kennern des alten und modernen Buchdrucks der wichtigsten Kulturländer der Erde verfaßt. So stellt sie die erste wissenschaftliche Zusammenarbeit der Kulturvölker nach dem Kriege dar. Denn die Mitarbeiter sind: Deutsche, Franzosen, Belgier, Holländer, Engländer, Dänen, Schweden, Russen, Polen, Tschechoslowaken, Oesterreicher, Rumänen, Italiener, Schweizer, Spanier, Brasilianer, Mexikaner und Nordamerikaner. Die Festschrift wird im Quartformat zwischen 400 und 500 Seiten auf vorzüglichem Büttenpapier umfassen und einen Tafelanhang auf Kunstdruckpapier haben. Die Verantwortung für die künstlerische und technische Herstellung liegt in den bewährten Händen der Herren Professor E. R. Weiß und Dr. Karl Klingspor. Schon jetzt haben sich ausländische Großbuchhandlungen um das Recht des Alleinvertriebes in ihren Ländern bemüht.

Der Eröffnung der Ausstellung am 28. Juni geht unmittelbar voraus eine Feier in dem Akademiesaal des kurfürstlichen Schlosses, bei der der Vorsitzende der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Herr Bibliotheksdirektor Dr. Erich von Rath aus Bonn, einen Festvortrag über „Die Aufgaben der Wiegendruckforschung" halten wird.

Am Abend vorher wird auf dem festlich erleuchteten Gutenbergplatz eine große Huldigung der Mainzer Männergesangvereine vor dem Gutenberg-Denkmal stattfinden. Bei dieser Feier wird auch der Herr Oberbürgermeister der Stadt Mainz das Wort ergreifen. Eine Reihe weiterer gesellschaftlicher Veranstaltungen wird die Festtage verschönen.

So mögen denn auch 1925 der Stadt Mainz als Wiegenstadt der Schwarzen Kunst erinnerungsreiche Johannistage beschieden sein. Zu wünschen wäre, daß sie für die leider auch von den Fachgenossen etwas vernachlässigten Pflegstätten der Gutenberg-Forschung und Druckkunst neues Interesse wecken mögen und daß durch sie der Gutenberg-Gesellschaft neue Freunde erwachsen, dem Gutenberg-Museum weitere Mittel zu seinem notwendigen Ausbau dargebracht werden. *G. K.*

Die Papierpreise in Oesterreich sind nach der Wiener „Papier- und Schreibwaren-Zeitung" dieser Tage um 12 bis 15 vH erhöht worden. Begründung: Steigen der Holzpreise und der Löhne.

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Sektion I

Einladung zur Sektionsversammlung.

In Gemäßheit der Bestimmungen der §§ 27, 28 der Satzung werden die Mitglieder der Sektion I zu der *Dienstag, 25. August 1925*, nachm. 7 Uhr, in Berlin W 9, Königgrätzer Str. 19 III, stattfindenden Sektionsversammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1924.
2. Rechenschaftsbericht über die Sektionsausgaben für das Jahr 1924.
3. Feststellung des Haushaltsplans für das Jahr 1926.
4. Wahl eines Ausschusses zur Vorprüfung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1925.
5. Wahl der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung und ihrer Ersatzmänner.
6. Wahl der Mitglieder des Sektionsvorstandes und ihrer Ersatzmänner.
7. Verschiedenes.

Berlin, den 15. Juni 1925.

Der Vorstand
der Sektion I der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft.
Dr. Hagelberg, Vorsitzender.

Bekanntmachung

betreffend die Wahl von Vertretern zur Genossenschaftsversammlung und von Mitgliedern des Sektionsvorstandes auf vier Jahre.

Im Anschluß an die Einladung zur Sektionsversammlung gibt der unterzeichnete Wahlvorstand gemäß § 5 der Wahlordnung bekannt, daß die Wahl der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung und der Mitglieder des Sektionsvorstandes am angegebenen Ort und Tag, 7 Uhr nachmittags, stattfindet. Die Wahl kann eine Stunde nach ihrem Beginn geschlossen werden. Wahlberechtigt ist jedes zur Sektion gehörige, in das Betriebsverzeichnis eingetragene Mitglied. Jedes Mitglied kann sich durch ein anderes stimmberechtigtes Mitglied oder durch einen bevollmächtigten Leiter seines Betriebs vertreten lassen.

Es sind 11 Vertreter zur Genossenschaftsversammlung und 11 Ersatzmänner, ferner 7 Mitglieder des Sektionsvorstandes und 7 Ersatzmänner zu wählen.

Der Wahlvorstand unterbreitet gemäß § 7 der Wahlordnung folgenden von ihm aufgestellten Wahlvorschlag:

A. Vertreter zur Genossenschaftsversammlung.

1. Direktor Dr. Hagelberg i. Fa. W. Hagelberg AG., Berlin.
2. Direktor Ernst Lüderitz i. Fa. Lüderitz & Bauer AG. für Buchgewerbe, Berlin.
3. Fabrikant Fortunato Sala i. Fa. A. Sala, Berlin.
4. Fabrikant Hermann Kaufmann i. Fa. Rosenheim & Kaufmann, Berlin.
5. Fabrikant Georg Böttiger i. Fa. Leopold Kraatz, Berlin.
6. Fabrikant Erich Gumprecht i. Fa. Hollerbaum & Schmidt, Berlin
7. Geschäftsführer Paul Manes i. Fa. Manes & Co. GmbH., Berlin.
8. Fabrikant Emil Jacobsohn i. Fa. Eduard Jacobsohn, Berlin.
9. Fabrikant Kurt Moser i. Fa. Berliner lithographisches Institut Moser, Berlin.
10. Fabrikant Hubert Bunke i. Fa. Hubert Bunke, Berlin.
11. Fabrikant Walter Kochmann i. Fa. Hugo Sensch, Berlin.

Ersatzmänner:

12. Direktor Carl Heymann i. Fa. Heymann & Schmidt AG., Berlin.
13. Geschäftsführer Georg Wübben i. Fa. Berliner Buchbinderei Wübben & Co. GmbH., Berlin.
14. Geschäftsführer Johannes Blumenthal i. Fa. Werner & Schumann, GmbH., Berlin.
15. Fabrikant Erich Sandberg i. Fa. Stern & Schiele, Berlin.
16. Fabrikant Paul Krause i. Fa. Max Krause, Berlin.
17. Geschäftsführer Will. Wolff i. Fa. Hermann Wolff GmbH., Berlin.
18. Fabrikant Richard Otte i. Fa. Adolph B. Lesser, Berlin.
19. Fabrikant Louis Joseph i. Fa. Gustav Lyon, Berlin.
20. Geschäftsführer Kurt Scharf, Berliner Musikaliendruckerei GmbH., Berlin.
21. Fabrikant Erwin Hollmann i. Fa. Adolf Ludwig Kommanditgesellschaft, Berlin.
22. Vorstandsmitglied Rechtsanwalt Pick i. Fa. Decla-Bioscop Aktiengesellschaft, Berlin.

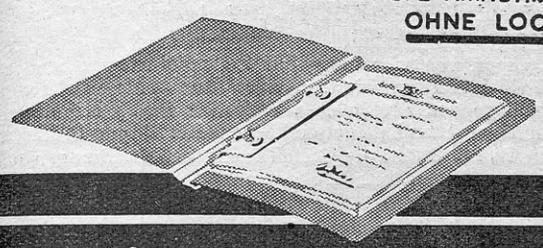
B. Mitglieder des Sektionsvorstandes.

1. Direktor Dr. Louis Hagelberg i. Fa. W. Hagelberg AG., Berlin.
2. Direktor Ernst Lüderitz i. Fa. Lüderitz & Bauer Aktiengesellschaft für Buchgewerbe, Berlin.
3. Fabrikant Fortunato Sala i. Fa. A. Sala, Berlin.
4. Fabrikant Hermann Kaufmann i. Fa. Rosenheim & Kaufmann Berlin.
5. Fabrikant Georg Böttiger i. Fa. Leopold Kraatz, Berlin.
6. Geschäftsführer Paul Manes i. Fa. Manes & Co. GmbH., Berlin.
7. Fabrikant Erich Gumprecht i. Fa. Hollerbaum & Schmidt, Berlin.
8. Fabrikant Kurt Moser i. Fa. Berliner lithographisches Institut Julius Moser, Berlin.
9. Fabrikant Erich Sandberg i. Fa. Stern & Schiele, Berlin

Hosted by Google

Ordner-SCHNELLHEFTER

EINFACHSTE HANDHABUNG
OHNE LOCHUNG



THOMANNS SCHNELLHEFTER-FABRIK
BERLIN N 39 + CHAUSSEESTR. 88

GOEBEL

Kalander
Walzwerke

WALZEN

aus Papier und Baumwolle für Kalander und Walzwerke werden angefertigt, abgedreht und neu bezogen

Maschinenfabrik Goebel
(Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel)
Darmstadt

Oelpapiere - Oeltuche
Paraffinpapiere

Teerpapiere Teertuche
Patent-Packung

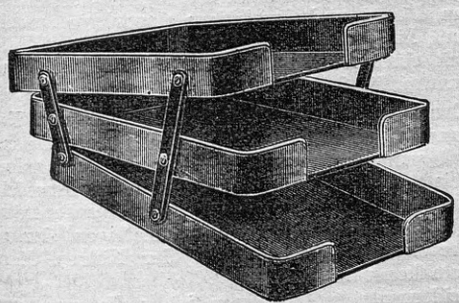
in Rollen, Bogen und Wickelröllchen fabriziert

Ludwig Uflacker, Düsseldorf-Bilk 59
Fernsprecher 2171 / Gegründet 1881

(A 8938

DRGM.
DRP. angem.
ISENBERG

Neue Briefkorbaufbauten



aus Pappe, Buche u. Eiche

Wenig Platzverdrängung nach hinten, daher kein Anstoßen, kein Ueberstehen, kein Umkippen. Durch weite Vorderöffnung und geneigte Fläche bequemes Einwerfen u. Herausnehmen der Schriftstücke. Oeffnen und Schließen mit einem Handgriff vom Sitzplatz aus

Karl Isenberg / Stuttgart

(A8377

Hosted by Google

10. Geschäftsführer Johannes Blumenthal i. Fa. Werner & Schumann GmbH., Berlin.
11. Fabrikant Walter Kochmann i. Fa. Hugo Sensch, Berlin.
12. Geschäftsführer Will. Wolff i. Fa. Hermann Wolff GmbH., Berlin.
13. Fabrikant Paul Krause i. Fa. Max Krause, Berlin.
14. Vorstandsmitglied Rechtsanwalt Pick i. Fa. Decla-Bioscop Aktiengesellschaft, Berlin.

Wir fordern zur Einreichung weiterer Wahlvorschläge auf und weisen darauf hin, daß nur solche Wahlvorschläge berücksichtigt werden, die spätestens vier Wochen vor dem Wahltage zu Händen des Büros der Sektion I der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft in Berlin W, Königgrätzer Str. 19 III, eingereicht werden. Die Stimmabgabe ist an diese Wahlvorschläge gebunden. Die Wahlvorschläge können von den Wählern im genannten Sektionsbüro in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags eingesehen werden.

Die vom Sektionsvorstand aufgestellte Wählerliste, aus welcher die jedem Mitgliede zustehende Stimmenzahl ersichtlich ist, kann ebenfalls im Sektionsbüro zu den oben angegebenen Stunden eingesehen werden.

Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens vier Wochen vor dem Wahltag unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Wahlvorstand zu Händen des Sektionsbüros einzulegen.

Der Wahlvorstand ist befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen, weshalb es sich empfiehlt, einen Ausweis hierüber zur Wahlhandlung mitzubringen.

Berlin, den 15. Juni 1925.

Der Wahlvorstand.

Dr. Hagelberg. Ernst Lüderitz. Hermann Kaufmann.

Vereinigung Deutscher Handelsvertreter für Papierwaren und graphische Gewerbe

(Fachabteilung des Zentralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine)

Im Rahmen des VIII. Kongresses Deutscher Handelsvertreter, über den wir in Nr. 45 Seite 1814 berichteten, hielt diese Gruppe ihren *Fachverbandstag ab.* Es nahmen daran Abgeordnete aus den verschiedensten Geschäftszweigen der Papierverarbeitung, des Schreibwarenfachs und der graphischen Industrie aus allen Gegenden des Reiches teil. Zur Beratung standen wichtige fachliche Fragen, wie z. B. die Durchschnittsprovisionssätze, das Verhältnis der Handelsvertreter zu den Fabrikanten-Konventionen, der Vertretungsvertrag, die Fachpresse, das Verhalten bei Zahlungsstockungen in unserem Geschäftszweige u. a. m.

Die Vertreter der einzelnen Ortsgruppen erstatteten Bericht über die Geschäftslage an ihren Plätzen; aus allen diesen Berichten ging hervor, daß sich ein großer Teil der Mitglieder seit der Inflationszeit in schwerer wirtschaftlicher Bedrängnis befindet. Sie haben durch die Geldentwertung z. Zt. ihre Ersparnisse verloren und sind durch langsames Eingehen ihrer Provisions-Guthaben um den größten Teil ihrer Einkünfte gekommen. Die nach der Stabilisierung der Mark einsetzende Geld- und Kredinot brachte ihnen erhebliche Mehrarbeit, aber keine Besserung ihrer Lage. Wenn die Handelsvertreter unseres Faches für ihre Vertretungshäuser arbeitsfreudig und leistungsfähig sein wollen, so muß der Druck wirtschaftlicher Not von ihnen genommen werden.

Die Versammlung hat daher einstimmig folgende Entschließung angenommen: Die Vereinigung Deutscher Handelsvertreter für Papierwaren und graphische Gewerbe hat sich auf ihrer anläßlich des VIII. Kongresses Deutscher Handelsvertreter zu Nürnberg am 9. Juni 1925 stattgefundenen Sondertagung mit der Frage der zeitgemäßen Provisionsabrechnung und -Zahlung beschäftigt und ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

1. Es ist notwendig, daß — soweit es bisher noch nicht geschieht — die vertretenen Firmen zur monatlichen Provisionsabrechnung über alle bis zum Monatsende gelieferten Sendungen übergehen und die sich ergebende Provisionssumme auch sofort zahlen.
2. Wird laut Vertrag nur vierteljährlich abgerechnet, so müssen monatliche Teilvorauszahlungen im ungefähren Verhältnis zu den eingegangenen Fakturenbeträgen erfolgen.
3. Wird laut Vertrag nur eine Provisionsabrechnung für eingegangene Zahlungen erteilt, so ist solche monatlich vorzunehmen. Die sich daraus ergebende Provisionssumme ist dann spätestens in den ersten fünf Tagen eines jeden Monats zu zahlen.
4. Die vertretenen Firmen werden gebeten, diese Richtlinien zur Durchführung zu bringen.

Druck auf die gummierte Seite des Papiers. Die Dennison Manufacturing Co. in den Vereinigten Staaten empfiehlt mit einem Klebstoff gummierte Papiere, die sich auch auf der gummierten Seite einwandfrei bedrucken lassen und dann u. a. für Schaufenster-Reklame zum Ankleben an die innere Seite der Scheiben benutzt werden können. Die Papiere liegen vollkommen glatt und können auf beiden Seiten auch mit Tinte beschrieben werden *F. S.*

Amerikanische Drucksachen-Berechnung

Hierüber schrieb Martin Heir im „Inland Printer" eine Reihe von Aufsätzen. Wenn auch der deutsche Buchdruck-Preistarif dazu gute Grundlagen und Hilfsmittel bietet, die sich im ganzen bewährten, ist es nicht überflüssig, zu erfahren, wie der Verfasser, ein anerkannter Fachmann auf diesem Gebiet, die Aufgabe anfaßt. Er schreibt u. a.:

„Verläßliche Durchschnittsberechnungen ergaben, daß ein Briefkopf, Rechnungskopf, von vier oder fünf Zeilen, durchgesehen auf typographische Fehler und korrigiert, in einer Stunde hergestellt werden kann; Briefumschläge von drei oder vier Zeilen in 20 Minuten; Geschäftskarten in einer Stunde; Blotters*) von 10 : 24 cm Größe mit Linieneinfassung in 1½ Stunden. Bestellformulare, Rechnungen oder Fabrikformulare von 15 : 22 oder 18 : 22 cm 1½ Stunden; 22 : 29 oder 22 : 37 cm in 2½ Stunden.

Bildstöcke im Katalogsatz sollten wie ordentlicher Satzpreis berechnet werden, wenn sie einen Teil der Seite betragen. Für ganzseitige mit einer Ueber- oder Unterschriftzeile nehme man Dollar 1.50, für halb- oder ganzseitige Galvanen ohne Schriftzeilen je Dollar 1.—. Vakats sind zum normalen Satzpreis zu berechnen, ausgenommen bei Plattendruck.

Akzidenzsatz kann in acht oder in mehr Klassen eingeteilt werden. Hier sollen acht besprochen werden.

Klasse A. Sehr splendider Satz mit einer oder mit zwei Schriftzeilen unter 12 Punkt Größe, Rest in 14-, 18- oder 24-Punkt-Schriften. Man messe aus, wieviel 12-Punkt-Gevierte die Form enthalten würde, und berechne nach dem Satz von 2000 Gevierten in der Arbeitsstunde. Die Klasse umfaßt Plakate, Anschlag- und Reklame-Zettel, ganzseitige Zeitungsanzeigen, Formulare für Fabriken mit senkrechten Linien, aber ohne Tabellenköpfe.

Klasse B. Splendider Akzidenzsatz, wie Titel- und Umschlagseiten mit nicht mehr als zwei Zeilen 8-Punkt-Schrift; ganze und halbseitige Anzeigenseiten in Zeitschriften. Man messe auch hier die Formen nach 12-Punkt-Gevierten aus und rechne auf die Stunde 1000 12-Punkt-Gevierte.

Klasse C. Offener Satz, Text 14- oder 18-Punkt-Schriften, auch zweispaltige Zeitungsanzeigen, 16—32 cm hoch, ¼seitige Zeitschriftenanzeigen mit nicht mehr als zwei Zeilen 6-Punkt-Schrift. Man rechne hierbei 1½ Stunde auf 1000-Cicero-Gevierte Satzfläche.

Klasse D. Gewöhnlicher Akzidenzsatz, wie Brief- und Rechnungsköpfe, Formulare mit Spalten- und Längslinien; Arbeiten, bei denen der Cicero- (12-Punkt-) Grad überwiegt, und die auch Klischees mit ein oder zwei Unterschriften in Nonpareille-Schrift enthalten können; Anzeigen hauptsächlich in Cicero-Schrift mit Linien-Feldern und -Einrahmungen; Blotters (siehe Fußnote), kleine Plakate usw. Berechnung zwei Stunden für je 1000 Cicero-Gevierte Satzfläche.

Klasse E. Gewöhnlicher Akzidenzsatz, wie Geschäftskarten, Einladungen, Glückwunschkarten, Zeitungsanzeigen, zweispaltig, 8—16 cm hoch, Zeitschriften-Anzeigen, 5—8 cm hoch, Rechnungsköpfe, auspunktierte Kostenanschläge, Etatsaufstellungen ohne Liniensatz. Berechnung: 2½ Stunden für je 1000 Cicero-Gevierte.

Klasse F. Anzeigen, Rundschreiben oder Katalogseiten mit Auszeichnungsschriften, Korpus-Textschrift. Auch Programme für Konzerte, Tagungen, Zusammenkünfte, Sitzungen; Speisekarten mit Ziffern in Spalten. Berechnung: 3 Stunden für je 1000 Cicero-Gevierte.

Klasse G. Anzeigen, Zirkulare oder Katalogseiten mit Auszeichnungen, Petit-Textschrift mit einigen Zeilen Nonpareille; Briefköpfe mit einer Anzahl Nonpareille-Zeilen. Berechnung: 3½ Stunden für je 1000 Cicero-Gevierte.

Klasse H. Verzeichnisse und Register, Nonpareille-Textschrift, mit Zifferspalten von 18 bis 72 Punkt, Registerkarten mit Doppel-Cicero breiten Spalten, Längs- und Querlinien; einspaltige Anzeigen, 1½ oder 3 cm hoch, mit Linieneinfassung und aus Nonpareille-Schrift; Rechnungsköpfe mit einer Anzahl Nonpareille-Schriftzeilen usw. Berechnung: 4½ Stunden für je 1000 12-Punkt-Gevierte.

Bei der Drucksachenberechnung ist der häufigste Fehler der, die menschliche und die Maschinen-Leistung zu überschätzen. Jeder Kalkulator scheint seine eigene Vorstellung zu haben, wieviel in seiner Druckerei geleistet werden kann. Leider sind die Abweichungen häufig so groß, daß entweder die Arbeit oder der Verdienst verloren geht. Ist man so glücklich, einen Mann zu beschäftigen, der zweimal soviel leistet wie der Durchschnitt, so sollte der Nutzen diesem und dem Geschäft zugute kommen.

Wenn Akzidenzsatz zu berechnen ist, stelle man erst die Klasse fest, zu der er gehört, dann die Geviertezahl. 25 : 40 Cicero sind z. B. 1000 Gevierte; dann multipliziere man mit dem Stundensatz der betr. Klasse."

Zweifellos läßt sich auch nach diesem Schlüssel praktisch arbeiten; Versuche dürften bald ergeben, ob die Rechnung stimmt. Vielleicht wird schon auch in mancher deutschen Druckerei nach einem ähnlichen System kalkuliert bei Arbeiten, die sich nicht nach dem Buchstabentarif berechnen lassen. Einige Schwierigkeit wird die Abgrenzung der Klassen bereiten, bzw. die richtige Einordnung der Drucksachen in diese. Die

*) Hierunter versteht der Amerikaner Löschblätter, die auf der Vorderseite mit einer hübsch gedruckten kurzen Empfehlung der betr. Firma beklebt sind und den Geschäftsfreunden zur ständigen Benutzung im Kontor als Werbemittel geschickt werden.

Hosted by Google

Autoclip - Schnellhefter
ohne Lochung

Neues Modell: Durch seitliche Klappe vervollkommnet

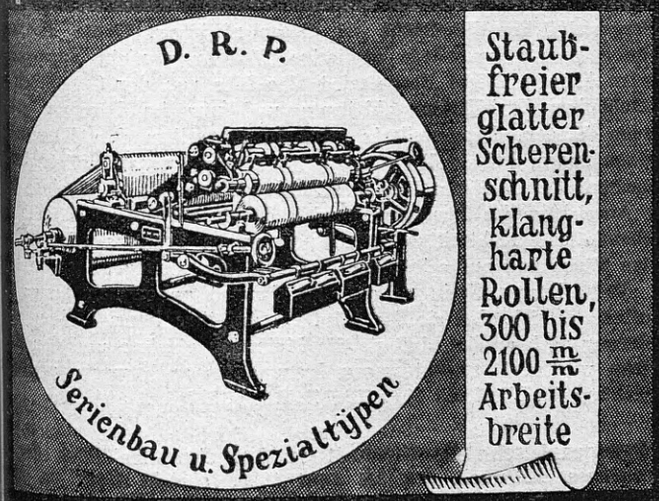
Autoclip G.m.b.H.
Berlin O. 27

Notes
Blocks
Unterschriftmappen
Schreib-Unterlagen

Geschäfts-Verlegung

Wir verlegten unseren Betrieb nach
Pirna a. Elbe, Rottwerndorfer Str.
und können ab Anfang Juli sämtliche Nachbestellungen prompt ausführen
PRETSCH & MARTIN
Großbuchbinderei und Musterkartenfabrik, COSWIG i. Sachsen
(A8056

KAMPF
ROTATIONS-ROLLENSCHNEID-MASCHINEN

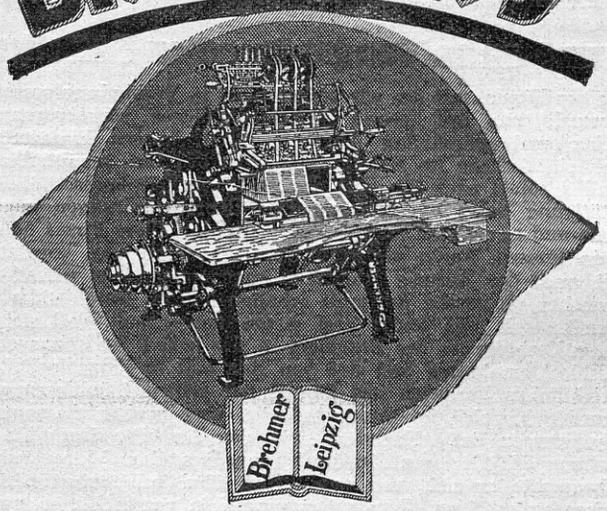


Staubfreier glatter Scherenschnitt, klangharte Rollen, 300 bis 2100 m/m Arbeitsbreite

Maschinen- und Apparate-Bauanstalt
Erwin Kampf
Bielstein-Mühlen, Rhl.

Alleinverkauf meiner Fabrikate für das Ausland
Aeldert u. Co., G.m.b.H., Düsseldorf, Lindemannstr. 29

BREHMER'S



„UNIVERSAL"
Faden-Buch-Heftmaschine
für Geschäftsbücher u. Verlagswerke
Weit über 3000 Fadenbuchheftm.
geliefert, an einzelne Firmen sogar bis 20 Stück
GEBRÜDER BREHMER, Leipzig-Plagwitz

Wir unterhalten eigenes Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte unter der Firma
Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft m. b. H.
für Berlin u. Umgebung: Berlin S 14, Stallschreiberstr. 24/25
für Westdeutschland: Düsseldorf, Borsigstraße 17
für Süddeutschland: Stuttgart, Ludwigstraße 49 A (A8277

Pausleinen

CLARISSA
PAUSLEINEN

Marken:
„Clarissa"
und
„Marina"
In sechs verschied. Breiten von 75 bis 140 cm

MARINA
PAUS-
LEINEN

Fabrikanten:
Netter & Eisig
Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur
Fabrikation von Bucheinbandstoffen, Kunstleder, Pausleinen
Göppingen (Württemberg)

(A 7727

Hosted by Google

oben bei den Klassen genannten Arbeiten geben nur ungefähren Anhalt dafür; bei manchen Arbeiten werden mehrere Satzarten für einzelne Teile in Anrechnung kommen müssen. Ein besseres Bild wird man sich an Hand von Druckmustern machen können, wie das ja auch einmal als Kommentar zum deutschen Druckpreise-Tarif geschehen ist. Der Amerikaner hat die Klassifizierung leichter, weil die vorkommenden Akzidenzarbeiten im Format und in Schrift und Satzgestaltung einheitlicher sind als bei uns. *F. S.*

Lieferung an zahlungsschwachen Besteller

Von einer Firma, mit der wir bisher nicht in Verbindung gestanden haben, wurde uns auf Grund verschiedentlicher vorhergegangener schriftlicher und mündlicher Angebote durch unsern Platzvertreter schriftlich ein Auftrag im Betrage von etwa 500 Gm. erteilt. Da von dem Kunden sofort nach Eingang des Auftrages telephonisch die Auftragsbestätigung bezw. die Lieferung von Korrekturabzügen angefordert wurde und es sich bei dem Besteller um eine ältere Firma handelt, die uns in unserm Fache als kreditwürdig bekannt war, wurde versehentlich auch der Auftrag schriftlich angenommen, ehe wir die von uns inzwischen eingeholte Auskunft erhalten hatten. Durch diese Auskunft wurden wir nun leider erst davon unterrichtet, daß sich die finanziellen Verhältnisse des Bestellers in der letzten Zeit ganz erheblich verschlechtert hatten und daß von ihm erst in jüngster Zeit ein außergerichtlicher Vergleich mit 25 vH mit seinen Gläubigern angestrebt wurde, der sich im Gange befindet, aber noch nicht zum Abschluß gekommen ist. Nachdem wir den Besteller daraufhin um Sicherstellung des Betrages für die bei uns bestellten Waren gebeten hatten, bequemte er sich, uns ausführlich über seine gegenwärtigen Verhältnisse aufzuklären. Wir haben daraufhin vorgeschlagen uns zu gestatten, daß die Lieferung an den Abnehmer des Bestellers direkt erfolgt, wobei wir selbstverständlich Kundenschutz zugesagt haben, oder es sollte uns ein einwandfreier Bürge gestellt werden. Beides lehnt der Besteller ab und verlangt von uns die Ausführung des Auftrages unter Androhung des Ersatzkaufs und von Schadenersatzansprüchen.

Wir erbitten Bescheid, ob der Besteller zu seinem Verlangen berechtigt ist, da wir nach wie vor auf dem Standpunkt stehen, daß wir in dem vorliegenden Falle das Recht haben, von dem Kaufvertrage zurückzutreten, weil wir erst nachträglich über die unsicheren Verhältnisse des Bestellers unterrichtet worden sind. Wir sind auch der Meinung, daß der Besteller mindestens unserm Vertreter gelegentlich der Angebote über seine jetzigen Verhältnisse informieren mußte.

Papierwerk

Antwort unsers rechtskundigen Mitarbeiters: Eine wesentliche Verschlechterung in den Vermögensverhältnissen des Käufers gibt dem Verkäufer das Recht, die Lieferung von der Vorauszahlung des Kaufpreises oder von hinreichender Sicherheitsleistung abhängig zu machen, dies jedoch nur dann, wenn eine solche Verschlechterung *nach* dem Abschlusse des Kaufvertrages eingetreten ist (§ 321 BGB.). Befand sich der Käufer bereits bei Abschluß des Vertrages in schlechter Vermögenslage, so kommt für den Verkäufer nur eine Aufwertung wegen *Irrtums* oder arglistiger Täuschung in Frage. Eine Anfechtung wegen Irrtums ist nach § 119 Abs. 2 BGB. zulässig, wenn sich der Verkäufer bei Abschluß des Kaufvertrages über solche Eigenschaften des Käufers im Irrtum befunden hat, die im Verkehr als wesentlich angesehen werden. Als Irrtum über eine Eigenschaft in diesem Sinne wird vom Reichsgericht der Irrtum des Verkäufers *über die Zahlungsfähigkeit* des Käufers beim Vertragsschluß aufgefaßt (RG. Bd. 66 S. 389). In einem solchen Irrtum hat sich hier offenbar die Fragestellerin befunden, als sie den Auftrag der Käuferin annahm, und war infolgedessen berechtigt, den Kaufvertrag wegen dieses Irrtums anzufechten. Diese Anfechtung mußte aber nur wirksam sein *unverzüglich nach Entdeckung des Irrtums,* also nach der durch die Auskünfte erlangten Kenntnis von der ungünstigen Vermögenslage der Käuferin erfolgen (§ 121 BGB.). Ob eine rechtzeitige Anfechtung in diesem Sinne hier vorliegt, ist zweifelhaft. Die Anfechtung muß nach § 143 BGB. durch Erklärung gegenüber dem Vertragsgegner erfolgen. Es ist zwar nicht notwendig, daß bei dieser Erklärung der Ausdruck „Anfechtung" gebraucht wird; es genügt, wenn sich aus der Erklärung der Wille ergibt, daß das Rechtsgeschäft wegen jenes Irrtums unwirksam sein solle. Dazu ist schon jeder Widerspruch gegen die Gebundenheit an den Vertrag unter Hinweis auf den Irrtum ausreichend (RG. Bd. 48 S. 221, Bd. 68 S. 8). Hier lautete die erste Erklärung, welche Fragestellerin nach Empfang der Auskunft abgab, dahin, daß sie die Käuferin um Sicherstellung des Kaufpreises ersuchte. Diese Erklärung kann dahin aufgefaßt werden, daß Fragestellerin sich ohne Erfüllung dieser Bedingung nicht mehr an den Kauf gebunden erachten wollte; ganz klar ist dieser Wille aber nicht erkennbar, namentlich dann nicht, wenn Fragestellerin den Grund für die Stellung dieser Bedingung, also die durch die Auskunft erlangte Kenntnis von der Kreditunwürdigkeit der Käuferin, dabei nicht erwähnt hatte. Ist dies aber geschehen, dann kann in dem fraglichen Schreiben der Fragestellerin, vorausgesetzt, daß dasselbe unverzüglich nach Empfang der Auskunft abgesandt ist, eine hinreichende Anfechtung wegen Irrtums erblickt werden. Eine solche Anfechtungserklärung hat nach § 142 BGB. die Wirkung, daß der Kaufvertrag wegen Irrtums als von Anfang an nichtig anzusehen, Fragestellerin also weder zur Lieferung noch zum Schadensersatz verpflichtet ist. Einer unverzüglichen Anfechtung würde es nicht bedürfen, wenn der Kaufvertrag auch wegen arglistiger Täuschung § 123 BGB. angefochten werden kann. Denn in diesem Falle beträgt die Anfechtungsfrist ein Jahr von Entdeckung der Täuschung ab und könnte daher die Anfechtung noch jetzt erfolgen (§ 124 BGB). Der Tatbestand der arglistigen Täuschung würde hier vorliegen, wenn Fragestellerin *durch das Verhalten der Käuferin* in einen Irrtum über ihre Zahlungsfähigkeit versetzt und dadurch zum Abschlusse des Kaufvertrages bestimmt worden ist (vgl. Planck Komm. z. BGB. Anm. I, 2 zu § 123). Arglistige Täuschung kann sowohl durch Erklärungen als auch durch Verschweigen begangen werden. Letzteres kommt hier in Frage. In einem Verschweigen kann arglistige Täuschung dann gefunden werden, wenn Treu und Glauben nach der Verkehrsauffassung das Reden erfordern (RG. Bd. 77, S. 314). Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts besteht nun im allgemeinen keine Pflicht für den Käufer, den auf Kredit verkaufenden Vertragsgegner über den Grad seiner Kreditwürdigkeit aufzuklären, bleibe es vielmehr nach der allgemeinen Verkehrsauffassung dem Verkäufer überlassen, sich anderweit Aufklärung zu verschaffen (RG. Bd. 69, S. 15). In dieser Entscheidung ist aber ein betrügerisches Verhalten daraus gefolgert worden, daß der Käufer gänzlich zahlungsunfähig war und gar nicht die Absicht hatte, die gekaufte Ware im regelmäßigen, ordentlichen Betrieb seines Geschäfts weiter zu vertreiben, sondern sie möglichst rasch zu Geld zu machen und so die Mittel zur Bezahlung fälliger Wechsel zu gewinnen. Mit diesem Tatbestand weist der vorliegende Fall eine gewisse Aehnlichkeit auf. Der Umstand, daß die Käuferin im Zeitpunkte des Vertragsschlusses mit ihren Gläubigern einen außergerichtlichen Vergleich in Höhe von 25 vH anstrebte, rechtfertigt den Verdacht, daß sie in diesem Zeitpunkte zur Bezahlung der von der Fragestellerin gekauften Ware außerstande war und den Kauf nur in der Absicht geschlossen hat, sich Mittel zur Bezahlung der Vergleichsquote an ihre übrigen Gläubiger zu beschaffen. Nach der Sachlage ist aber auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Käuferin die Mittel zur Bezahlung der Vergleichsquote zur Verfügung hatte oder von andrer Seite erwarten konnte und den Kauf in der Hoffnung schloß, bei Fälligkeit des Kaufpreises schuldenfrei und zahlungsfähig dazustehen. Wenn diese Hoffnung begründet war und die Käuferin auf ein Zustandekommen des außergerichtlichen Vergleichs zu dieser niedrigen Quote überhaupt rechnen konnte, so würde arglistige Täuschung nicht angenommen werden können. Diese Frage wird also hier von der Gesamtheit der tatsächlichen Verhältnisse abhängen und nur im Prozesse geklärt werden können. Fragestellerin wird in demselben den Einwand zu erheben haben, daß sie den Kaufvertrag wegen Irrtums und arglistiger Täuschung der Käuferin über ihre Zahlungsfähigkeit angefochten habe. Die Aussichten des Prozesses werden davon abhängen, ob eine ausreichende und rechtzeitige Anfechtung wegen Irrtums oder ob arglistige Täuschung auf seiten der Käuferin als vorliegend anzunehmen ist. Falls Fragestellerin es auf den Prozeß ankommen lassen will, empfiehlt es sich, daß sie der Käuferin auf ihre letzte Lieferungsaufforderung noch erklärt, daß sie die Lieferung ablehne und den Kaufvertrag wiederholt sowohl wegen Irrtums als auch wegen arglistiger Täuschung der Käuferin über ihre Zahlungsfähigkeit anfechte.

Typographische Gesellschaft zu Leipzig. Anläßlich des Johannistages, Mittwoch, den 24. Juni 1925, spricht Herr Dr. Albert Giesecke unter Vorführung von Lichtbildern über *Die Presse Gutenbergs und die Geschichte des Pressenbaues bis zu Friedrich König.* Der Vortrag beginnt pünktlich abends 8 Uhr im Sitzungsraume 39 des Buchgewerbehauses. — Sonnabend, den 27. Juni 1925 wird im Gesellschaftshaus „Güldne Aue", Leipzig-Sellerhausen, Dorfstraße, nach alter hergebrachter Weise (Herrenabend) das Johannisfest der Gesellschaft begangen.

Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste. (Vorsitzender: Carl Schultze, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 114.) In der Mitglieder-Versammlung am Donnerstag, dem 25. Juni 1925, abends 8½ Uhr (pünktlich!) im Restaurant Greifenberger, Jerusalemer Straße 8, spricht Herr Sickert über: „Wie beziehe ich meinen Druck-Zylinder". Außerdem gibt der Fragekasten und die fachtechnische Ecke Gelegenheit zu fachlicher Belehrung. — Am Sonnabend, dem 27. Juni, nachm. 4 Uhr, wird eine Ausstellung von Original-Plakatentwürfen in der Technischen Hochschule, Charlottenburg, besichtigt.

Hosted by Google

PRKL.

Hotel-Bonsbücher, Durchschreibebücher

Durchschreibe-Kassenblocks

Eintrittsblocks, **Stenogrammhefte**, Garderobeblocks

Blocks und Durchschreibebücher jeder Art

Lausitzer Kassen- und Kellner-Kontroll-Block-Fabrik

Briefadr.: Blockfabr. Görisch, Spremberg L. **Spremberg-L.** Gegründet • 1878

Wasserdichte Paraffin-Packpapiere

chlor-, säure-, geruch-, geschmack- u. porenfrei
mit u. ohne Gewebe (Oelgazestoff, Oelpapiere)
— Gelb Exportpergament —

Paraffin- bezw. Wachsseiden

weiß und farbig, bedruckt und unbedruckt in
Rollen, Bogen, Blättchen und Wickelröllchen

Reinhold Hägele G.m.b.H., Gambach i. Ufr.
Fabrik impr. Papiere und Verpackungsstoffe

Anschrift f. Briefe: Reinhold Hägele GmbH., Karlstadt a. Main, Schließf. 19
Drahtnachrichten: Hägele, Karlstadtmain. Fernspr.: Karlstadt a. Main 50
(A 8562

Reklame-Artikel

Kalender

Portemonnaie- — Taschen-
Wandkalender — Kalenderrückwände
Notizbücher — Notizblocks

Hervorragende
Neuheiten für 1926
Nur eigene Fabrikate

Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg
Extraanfertigungen geschmackvoll und preiswert!
(A9116

Neuheit! Neuheit! Neuheit! Neuheit!

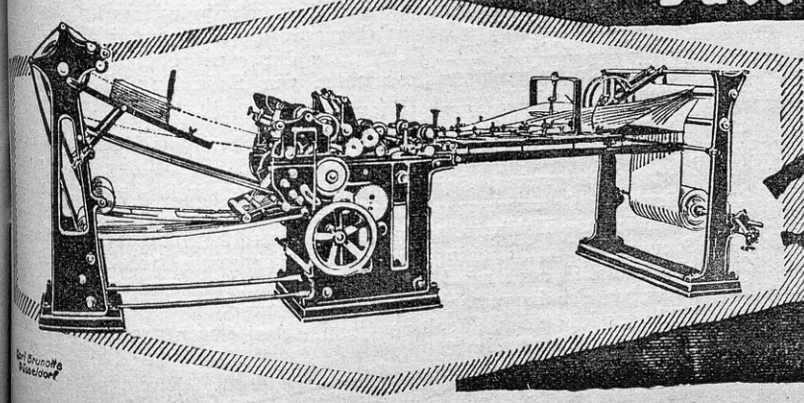
DER BILLIGSTE BLEISTIFT (A 8478
ist der
Passauer Graphitstift

Graphitwerk Kropfmühl A.-G., München
Friedrichstraße 34 — Tel. 33290 u. 32742

FORMSTECHER
BERLIN S.O. 16 OSNALIONHAUS

NEUHEITEN in Luxusblocks
Wand- und Portemonnaie-Kalendern
Glückwunschkarten, Menüs und Tischkarten
Künstlerpostkarten / Monogrammbriefmappen.
Probesendungen zur Ansicht franko geg. franko (A9135

Maschinenfabrik Joh. Alb. Henckels
Düsseldorf-Eller



Flach- u. Faltenbeutel-Maschinen

Neuester Construktion und grösster Leistung

Hosted by Google

Der Schutzverband der Buchdruckereibesitzer für Tirol

Am 31. Mai und 1. Juni beging dieser Verband die Feier dreißigjährigen Bestehens. Zu derselben waren Vertreter aller Bundesländer und die Tiroler Fachgenossen zahlreich erschienen, um zur Frage der Tarifrevision und andern wichtigen Fragen Stellung zu nehmen, anderseits die Jubelfeier des Verbandes zu begehen. Mit Bedauern wurde dabei festgestellt, daß die italienische Regierung den deutschsüdtiroler Fachgenossen das Visum zur Reise zum Verbandsfeste nicht erteilt hatte. Die Länderberatung galt in erster Reihe der Tariferneuerung und während einerseits die Fassung der Prinzipalsvorschläge einstimmig angenommen wurde, lehnte man die von der Arbeitnehmerseite gemachten Abänderungsvorschläge schlank ab, da selbe undiskutabel erscheinen. Tarifberatungen, welche Einigung über die bei den Verhandlungen zutage getretenen Gegensätze ausgleichen sollen, sind jetzt im Gange.

Kursbuch mit festem Deckel

In unserem Verlage erscheint seit 29 Jahren der amtliche Taschenfahrplan für . . . . . in einem gelben Umschlage. Einem Wunsche der Reichsbahndirektion entsprechend haben wir für die diesmalige Ausgabe etwas stärkeres Papier (wie beiliegendes Muster) verwendet. Wir erhielten am 9. Juni von Herrn Forstassessor Gast, Frankenstein, folgendes Schreiben:

„Da Sie Ihr Kursbuch mit einem festen Deckel versehen haben, der mir gesetzlich geschützt ist, ersuche ich Sie höflichst um sofortige Herausgabe der ungerechtfertigten Bereicherung auf Grund des § 15 des Musterschutzgesetzes vom 11. Januar 1876. Andernfalls muß ich zu meinem Bedauern den Rechtsweg beschreiten."

Welche Antwort sollen wir dem Herrn darauf erteilen?

Buchdruckerei und Verlag

Wenn bei einem Kursbuch ein fester Deckel gegenüber dem bisher benutzten dünnen Papierdeckel außer der bekannten Eigenschaft, daß er eben fester ist, noch weitere unerwartete vorteilhafte Wirkungen für das so gebundene Kursbuch hervorrufen würde, könnte unter Umständen ein schutzfähiges Gebrauchsmuster in der Kombination „Kursbuch und fester Deckel" gesehen werden. Nun sind aber solche festen Deckel für Kurs- und Reisebücher seit Jahrzehnten bekannt, und es erscheint ausgeschlossen, daß darauf ein irgendwie gerichteter Schutz denkbar sei. Soviel theoretisch; praktisch läßt sich über den Fall nicht genügend berichten, da Herr Forstassessor G. nichts über sein Schutzrecht mitteilt.

Was das Verlangen des Herrn Forstassessors G. auf Herausgabe der ungerechtfertigten Bereicherung — gemeint ist Schadenersatz — betrifft, so ist Voraussetzung für solchen Schadenersatz nicht jede Verletzung, sondern nur eine grob fahrlässige. Von einer solchen könnte hier keine Rede sein, selbst wenn eine Verletzung vorläge. Es liegt demnach nicht der geringste Grund vor, einen dünneren Umschlag zu verwenden.

Schriftleitung

Lichtechtheit farbiger Glanzpapiere

Wir verwenden zu Kalender-Rückwänden und Schneidschrift-Plakaten zum Kaschieren der Vorderseiten und zum Aufbringen der Schriftzeilen viel farbiges Glanzpapier. In der jetzigen Sommerzeit haben wir nun die Erfahrung gemacht, daß die Sonne diese farbigen Glanzpapiere sehr auszieht, so daß z. B. nach kaum 8 Tagen ein blaues Glanzpapier hellgrau oder gar weiß wird.

Gibt es ein Papier (Glanzpapier oder ähnlich) mit lichtechten Farben und woher könnte man solches Papier beziehen?

Kalenderfabrik

Auskunft unsers Fachmitarbeiters: Um Glanz- und Buntpapiere herzustellen, deren Farben nicht verblassen, müssen lichtechte Farben genommen werden. Diese werden auch in Anilinfarben wie Teigfarben von den verschiedensten Farbenfabriken geliefert. Diese Farben stellen sich natürlich im Preise etwas höher als einfache Farben. Sehr lichtbeständig, alkali- und säurefest, sind die Indanthrenfarben. Der Firma ist zu empfehlen, bei ihren Buntpapierlieferanten den Farbstrich für diese Zwecke mit lichtechten Farben zu bestellen.

Drucksachen von der Schwarzpresse zu sehen hatten wir erneut Gelegenheit, und konnten daran feststellen, daß sie recht klar und sauber ausfallen, also rein auch bei enger und feiner Linienführung in Zeichnungen und lesbar auch bei kleineren Schriftgraden. Von tonenden Stellen, wie sie bei den Abzügen auftraten, die auf der Büro-Ausstellung in nur 25 Minuten währendem Arbeitsgange vorführungshalber gemacht wurden, ist da nichts mehr zu bemerken. Die Güte der Vervielfältigung jeder Art nach beliebigen Vorlagen, die Schnelligkeit der Plattenherstellung und des Druckens wurde übrigens von Fachkundigen anerkannt und wirkte sich für die Firma *Schwarz-Presse AG., Berlin W 8,* zu dem Erfolge aus, daß die Firma, wie wir hören, in wenigen Ausstellungstagen acht Maschinen nebst Einrichtungen verkaufte.

N. S.

Lichtdruck-Autotypie

Zur Herstellung von Chromatgelatinedruckformen nach Rasternegativen eignet sich das gewöhnliche Verfahren zur Herstellung von Lichtdruckplatten nicht, bei dem die Gelatine eine sorgfältige Abstimmung ihres Härtegrades erheischt und 2½ bis 3 Stunden lang in einem besonderen Trockenofen bei stehend gehaltener Wärme von 50 ° C getrocknet werden muß. Die kopierfertigen Platten sind in kurzer Zeit verbraucht und können nicht bei jedem Licht kopiert werden. Die Tagesleistung der bekannten Lichtdruckverfahren ist sehr beschränkt. Im Zusammenhange mit den Eigenschaften der Lichtdruckplatte steht auch deren geringe Dauerhaftigkeit, die nur kleine Auflagen zuläßt.

Zur Behebung der Unzulänglichkeiten des bisherigen Gelatinedrucks wird gemäß dem neuen Verfahren für die Präparierung nur harte Gelatine verwandt und die präparierte Platte wird bei gewöhnlicher Zimmertemperatur getrocknet.

Harte Gelatine hat den Vorteil, daß sie gegen die mechanischen Reibungen in der Druckmaschine unempfindlicher ist; sie ist ferner den Enflüssen der Witterung kaum noch unterworfen und ermöglicht daher eine erhöhte Tagesleistung. Mit diesen Druckformen kann man auch auf Offsetrotationsmaschinen, und auf sämtlichen Flachdruckmaschinen, mit Ausnahme der Zeitungsrotations- und Tiefdruckmaschinen, drucken.

Bei dem neuen Verfahren wird folgendermaßen verfahren: die wie üblich vorpräparierte Glas- oder dünne Metallplatte wird mit einer Chromatgelatineschicht, zu der man nur harte Gelatine verwendet, präpariert und in gewöhnlicher Zimmertemperatur getrocknet, wodurch eine glatte kornlose Schicht entsteht. Diese so präparierte Platte ist nach Angabe der Erfinderin mehrere Wochen lang verwendungsfähig, weil bei der späteren Kopierung nur ein Negativ benutzt wird, welches aus transparenten und schwarz gedeckten Punkten besteht. Das Kopieren, erfolgt bei elektrischem Bogenlicht und dauert, je nach der Intensität des Lichtes, 10 bis 15 Minuten. Hierauf wird die Platte wie üblich ausgewässert, getrocknet und gefeuchtet und ist dadurch druckfertig. Der Abdruck erweist sich, weil das Bild nur aus farbensatten Punkten besteht, für tadellose Umdrucke geeignet. Die fertige Druckplatte hält, da sie gegen mchanische Abnutzung wenig empfindlich, hohe Druckauflagen aus. (DRP. 405 822, Kl. 57d, *„Deutsche Bildkunst"*, Photo-chemigraphische und drucktechnische Werkstätten, *GmbH., Köln-Ehrenfeld.)*

-ss

Einfuhrzoll in Panama. Laut Gesetz Nr. 47 von 1925 zahlen Drucksachen, wie Karten, Quittungshefte, Scheckhefte, Briefbogen mit gedruckten Köpfen, Rechnungsformulare, Wechselformulare, Etiketten für Flaschen usw. und die nicht als Reklamesachen anzusehen sind, 30 vH vom Wert, wenn sie in Spanisch, und 35 vH vom Wert, wenn sie in anderen Sprachen gehalten sind.

Probenschau

Bibel- und Dünndruckpapiere: Die *Papierfabrik zum Bruderhaus* in *Reutlingen* übersendet uns einige Bibeln und Gebetbücher, die auf ihrem Dünndruckpapier gedruckt sind. Wie wir uns überzeugen konnten, decken diese Papiere sehr gut und verlieren nicht auch bei engzeiligem Druck. Eine Probe neuester Fertigung zeigt uns ein solches Papier mit Wasserzeichen. Wie uns die Firma mitteilt, ist ihre Erzeugung in diesen Papieren bis Jahresende fast untergebracht, was wir als Beweis ansehen möchten, wie sehr gute deutsche Erzeugnisse geschätzt und ausländischen gleichgestellt, wenn nicht vorgezogen werden.

Büchertisch

Die Aufwertung außerhalb der dritten Steuernotverordnung und des Aufwertungsgesetzentwurfs an Hand der neuesten Rechtsprechung des Reichsgerichts erörtert von Dr. Otto Warneyer, Reichsgerichtsrat in Leipzig. Preis geh. 3,20 M., in Halbleinen geb. 4,20 M. 112 S. 1925. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10.

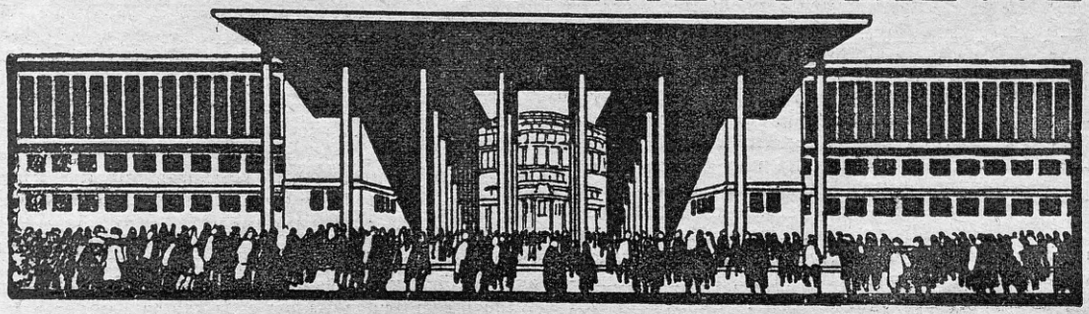
Die Eigenart des Buches besteht darin, daß die wichtigsten Urteile im Originalwortlaut wiedergegeben werden. Der Gedankengang, auf dem das Reichsgricht zu den einzelnen Entscheidungen gelangt, ist von Bedeutung und von Wichtigkeit. Mit der Dritten Steuernotverordnung und dem Entwurf eines neuen Aufwertungsgesetzes hat das Buch nichts zu tun, denn es behandelt gerade die nicht unter dieses Gebiet fallenden Probleme. Eine Darstellung dieser neuesten Rechtsprechung ist für die Aufwertungsinteressenten von Bedeutung. Das Buch ist unbedingt anschaffenswert.

„Die Reklame". Das Maiheft der Zeitschrift des Verbandes Deutscher Reklamefachleute ist als Sonderheft München-Augsburg ausgestattet. Es gewinnt dadurch an Beachtung, weil die hochstehende Münchener Gebrauchsgraphik gut beleuchtet wird. Ihr bester Vertreter, Prof. Ludwig Hohlwein, schuf den Heftumschlag, dessen Druck Herm. Sonntag & Co., München, besorgte. Mit in erster Linie beschäftigt es sich natürlich auch mit Münchens Brau-Industrie und bringt hier Abbildungen der hervorragendsten Plakate zur Wiedergabe. Auch dem Tüchtiges leistenden Münchener graphischen Gewerbe wird ein lesenswerter Aufsatz gewidmet.

p—eck.

Hosted by Google

BRESLAUER HERBST-MESSE



6.–8. SEPTEMBER 1925

Fachmesse für Papierwaren, Kartonnagen Verpackungs-Materialien

in den „Terrassensälen" der Jahrhunderthalle

Anmeldeschluß: 15. Juli 1925

Ausstellungs-Bedingungen und Anmelde-Formulare für Aussteller, sowie alle Auskünfte durch Messeamt Breslau

---

CUNNERSDORFER LUXUSPAPIERWARENFABRIK

BERTHOLD MENZEL · CUNNERSDORF-HIRSCHBERG I. SCHLESIEN

ABTLG. KUVERT-KLEBEREI

Nur Extraanfertigung von **großen Umschlägen** mit und ohne Pappeinlage, für Preislistenversand u. sonst. Zwecke. Gefl. Anfrag. u. genauer Angabe d. Größe, Sorte u. d. Mengen.

Schreibmaschinen-Postkarten-Karton

streifengummiert und geritzt
absolut flach liegend
vollendete Ausführung

Gummierwerk Emil Seidel
Leipzig-Lindenau
Fernsprecher 43240

(A 8665

KREPP

Unsere seit viel. Jahren bekannt. Marken: *Ia. Velourkrepp TRIUMPH, Ia. Seidenkrepp HAMBURGO, Ia. Dekorationskrepp FOROR* in unerreichter Güte, *Serviet.en* usw. liefern prompt

M. Lüttgen & Co., Neuenahr/Rhl., **Krepp-Papierfabrik**
Fernsprecher 64 (A 9143

DONDORF's SPIELKARTEN

unübertroffene Haltbarkeit
feinste Ausführung
reiche Auswahl

Skat · Tapp · Whist · Bridge · Poker
Patience · Lomber · Tarok · Cego
Mah Jongg-Kartenspiel

Muster auf Verlangen.

B. DONDORF G m.b.H., FRANKFURT a.M.

(A 8313

Schrankrollen Umschlagpapiere

fabrizieren

Blumberg & Co., Düsseldorf

Gegründet 1885 **Rollenpapierfabrik** Fernspr. 2621, 7316

Genthiner Cartonpapierfabrik
BERLIN W 57 **G. m. b. H.** **Culmstr. 20a**

A7847)

Oeser-Folie

Anerkannt bestes Prägematcrial zur Herstellung von Gold-, Silber- und Farbprägungen

Farb-Folien / Bronze-Folien / Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

---

Pergamentdärme

beste und billigste Bezugsquelle für Grossisten

W. Zebert Nachfolg., Ellwangen-Jagst

Gegründet 1889 (A9127) Telephon Nr. 20

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die Werbestelle des Kunsthandels

(Schluß zu Nr. 49, Seite 1942)

Das beste Beispiel dafür, wie eine Propaganda für Bilder gemacht werden kann und was auf diesem Wege zu erreichen möglich ist, gibt uns in letzter Zeit Amerika, wo, ähnlich wie bei uns, jedoch bereits vor mehreren Jahren, sich Kunstverlag und Sortiment zu dem gleichen Zweck zusammenschloß, dieses allerdings mit dem wesentlichen Unterschied, daß dort Geld, viel Geld in diesen Plan hineingesteckt werden konnte, das wir nun leider nicht zur Verfügung haben. Man spricht von Summen von etwa 37 000 Dollar = 150 000 Mark, die der Kunsthandel drüben alljährlich in seine Propaganda steckt. Damit läßt sich dann natürlich auch etwas ganz anderes anfangen.

Selbstverständlich paßt nicht alles, was drüben geschieht, auf unsere hiesigen Verhältnisse, aber nichtsdestoweniger möchte ich nur kurz skizzieren, wie Amerika praktische Bilderpropaganda treibt, mit dem einzigen Zweck, nicht die gleichen Wege für uns als gangbar anzuraten, sondern ausschließlich und allein, den Geist und die großen, allgemeinen Gesichtspunkte, aus denen man dort für das Kunstblatt wirbt, unseren Interessenten vor Augen zu führen.

Daß drüben für den Zweck ein eigenes großes Büro mit einem Werbeleiter — in diesem Falle ist es sogar eine Werbeleiterin — und ein großer Stab von Angestellten unterhalten wird, ist eine Sache für sich und kennzeichnet nur die Großzügigkeit des Unternehmens und den Wert und die Bedeutung, die ihm von Fachkreisen beigemessen wird.

Der ganze Plan der Propaganda erstreckt sich nun einzig und allein darauf, dem Kunstblatt und dem Bilderwandschmuck Freunde zu gewinnen, und dies — darin liegt der Witz — vielmehr auf indirektem als auf direktem Wege, denn Kunstblätter sind kein Odol oder Kukirol, auf welche man das Publikum immer wieder mit der Nase stoßen kann, ein Kunstblatt ist kein Markenartikel, und die amerikanische Propaganda war sich von vornherein darüber klar, daß der plumpe Weg der unverblümten Anpreisung für das Kunstblatt blind verschossenes Pulver wäre.

Da wundern sich nun aber unsere Herren vom Verlag und Sortiment, wenn ihre Anzeigen in „Du — und die Kunst“ ihnen nicht gleich die Ladenkasse füllen.

Die amerikanische Propaganda bemüht sich vor allen Dingen, erzieherisch zu wirken und den Bilderkauf zum Bedürfnis zu machen. Das elektrische Licht galt einstmals als ein Luxus in der Wohnung, ebenso wie die Schreibmaschine im Büro oder der Füllfederhalter in der Tasche. Heute sind sie Alltagsbedürfnisse geworden.

Bei den Kindern, also schon in der Schule, fängt die Propaganda an, damit die Jugend mit dem Bedürfnis nach Bildern aufwächst. Die Lehrer werden mobil gemacht und von den Kunsthändlern ihrer Stadt eingeladen, ihre Ausstellungen zu besuchen, ihre Bilderlager durchzusehen und gegebenenfalls Mappen derselben zusammenzustellen, die sie mit den Kindern während des Unterrichts, anknüpfend an den Lehrplan, durchsehen und durch die sie ihnen Belehrung zuteil werden lassen. Die amerikanische Werbestelle ist sogar so weit gegangen, den Lehrern in Form einer Anregung Vortragsmaterial und Unterhaltungsstoff über Kunst und über Bilder zusammenzustellen, von dem sie beim Unterricht Gebrauch machen können. Ich habe bereits gesagt, daß natürlich nicht alles, was drüben geschieht, auf unsere Verhältnisse passen würde, aber welche außerordentliche Belebung wäre es z. B. für die Geschichtsstunde, wenn bei dem Thema „Friedrich der Große“ eine Mappe mit Bildern aus der friderizianischen Zeit über Menzel und alles, was dazu gehört, in der Klasse den Unterricht beleben würde. Man muß oft staunen, wenn man sich mit der Schuljugend unterhält, wie wenig, trotz unseres kunstgeschichtlichen Unterrichts, die Jugend von den Bildern weiß und von den Künstlern, deren Werke in zahlreichen Wiedergaben im deutschen Kunstverlag erschienen sind.

Dasselbe läßt sich auf deutsche Städtebilder, auf die deutsche Landschaft und noch viele andere Gebiete anwenden. Als vor Jahren meine Firma in der Blütezeit der Postkarte die Herausgabe von guten, farbigen Städtebildern in Postkartenform ganz besonders pflegte, war es erstaunlich, welch außerordentliches Interesse diese gerade in den Kreisen der Lehrerschaft für Unterrichtszwecke hatten, obgleich man doch eigentlich annehmen sollte, daß in den Schulen ein gewisses Material von Lehrmitteln für diesen Zweck zur Verfügung stand. Ich will nun nicht behaupten, daß der betreffende Kunsthändler in der Stadt, welcher diesem oder jenem Lehrer eine solche Mappe leihweise für Schulzwecke zur Verfügung stellt, auf Grund dessen sofort die betreffenden Bilder loswerden wird, aber die Kinder tragen die dort empfangenen Eindrücke in das elterliche Heim, sie lernen frühzeitig zwischen guten und schlechten Bildern unterscheiden, und Millionen von jungen Menschen wachsen auf mit dem Bedürfnis nach Bildern, dessen Befriedigung ihnen in ihrem späteren Leben zur Notwendigkeit wird.

Ferner besteht in Amerika die große Organisation der Frauenklubs, ähnlich unseren zahlreichen Frauenvereinen, teilweise sogar auf kirchliche Initiative oder für wohltätige Zwecke gegründet. Diesen Gruppen ist für ihre Zusammenkünfte, seien es selbst Nähstuben oder dergl., jederzeit geistige Anregung erwünscht. Auch ihnen werden von der Werbestelle ausgearbeitete Vorträge übersandt, die Kunsthändler in den betreffenden Städten sind gern bereit, selbstlos und ohne den Anspruch auf unmittelbare Verkäufe solchen Vereinigungen Bildmaterial zur Verfügung zu stellen, wohlbewußt, daß hierdurch auf indirektem Wege ihrem Laden früher oder später Kunden zugeführt werden.

Wichtig ist natürlich auch die Unterstützung durch die Presse, welche gern bereit sein wird, ganz besonders in allen denjenigen Fällen, in welchen die Buch- und Kunsthändler die Lokalblätter zeitweise mit Anzeigenaufträgen versehen, Artikel über Bilder und Wandschmuck zu bringen, wenn sie von einer zentralen Werbestelle sachgemäß ausgearbeitet ihr für den feuilletonistischen Teil der Zeitung mundgerecht geliefert werden. Alles dieses aber verlangt eine Mitarbeit des Sortiments, das tatkräftig Hand in Hand mit der Werbestelle eine gewisse Arbeit übernehmen muß, und an diesem Mangel scheint es mir bisher hauptsächlich zu liegen, daß wir so langsam vorwärts kommen.

Was aber andere Fachvereinigungen zuwege bringen, sollte doch auch im Kunsthandel möglich sein, wenn man nicht daran verzweifeln soll, daß der Kunsthandel überhaupt noch Energie und Lebenskraft besitzt, und es muß uns deshalb in der Werbestelle gelingen, in absehbarer Zeit wenn auch nur erst einmal einen kleinen Kreis von werbefreudigen Kunsthändlern zu schaffen, die soviel Gemeinsinn besitzen, sich für diese Sache in großzügiger Weise einzusetzen, damit auf diesem Stamm von der Werbestelle aufgebaut werden kann und ihre Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen.

Dieses ist das Wesentliche, und ohne den Sortimenter resp. Einzelhändler geht es nun einmal nicht.

Der Buchhandel sowohl als auch der Musikalienhandel haben hierin bereits vor dem Kunsthandel einen großen Vorsprung, den wir einholen müssen. Die Blumenhändler sogar treiben Kollektivpropaganda — am 10. Mai war in Deutschland überall ein „Muttertag“ angesagt, und in den Schaufenstern der Blumenhändler prangten Plakate „Schenkt der Mutter Blumen zu ihrem Ehrentage“. Dieses nur ein kleines Beispiel. So geht es in allen Branchen zu. Warum steht der Kunsthändler zurück? —

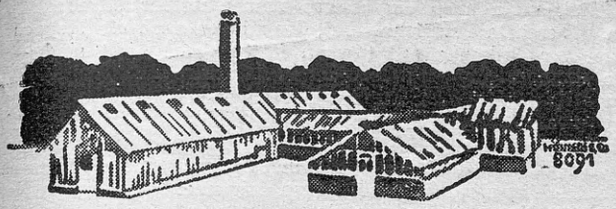
Daß das Schaufenster des Kunsthändlers, gewissermaßen sein Aushängeschild und seine Visitenkarte, ganz besonders gepflegt werden muß, wenn er Kunst verkaufen will, bedarf nicht erst der Erwähnung. Nichts schadet dem Bilderabsatz mehr und hindert die Käufer am Entschluß als ein überladenes Schaufenster. Ich denke hierbei nur an den bekannten großen Bilderschrank mit Doppelrahmen, der der Kundschaft auf einen Blick 12, 15 oder noch mehr Bilder vorführt. Wir hatten diese berühmten Bilderschränke vor Jahren in unseren eigenen Musterräumen, erprobten ihre verheerende Wirkung und haben sie schleunigst abgeschafft. Die amerikanische Werbestelle stellt ihren Kunden dauernd Illustrationsmaterial über geschmackvolle Schaufensterdekoration zur Verfügung. Ein alter Stuhl im Fenster, ein Kamin, eine trauliche Lampe, ein Stück leicht hingeworfener Stoff, dazu 3 bis 4, vielleicht 6 bis 8, höchstens aber ein Dutzend Bilder, zum Stil der anderen Gegenstände passend, wirkt auf den Käufer mehr als die sogenannte „große Auswahl“, welche man ihm durch das Schaufenster darbieten zu müssen glaubt.

Durch das Ergebnis dieser und ähnlicher Werbearbeit hat man jedenfalls in Amerika erwiesen, daß der Absatz von Kunstblättern dort einen wesentlichen Aufschwung genommen hat, und wenn es auch eitel wäre, bei uns hieran ähnliche Erwartungen zu knüpfen, denn unsere ganze Wirtschaftslage bietet auch nicht nur annähernd ähnliche Möglichkeiten, so ist doch jedenfalls in Anbetracht der geringen oder fast mit Null zu bezeichnenden Mittel die Sache des Versuches wert.

Dieses alles sind nur einige wenige Anregungen unter einer Fülle von anderen Hilfsmitteln, die eine zielbewußte Werbestelle ihrem Fach zu bieten vermag. Aber es geht nicht ohne eine innige, gemeinsame Arbeit, die sich dem großen Ziele unterordnet, die solidarisch empfindet und die der Hebung des gesamten Fachs und nicht nur den Sonderinteressen des Einzelnen dienen will. Die letzten werden nämlich dadurch am besten gefördert, wenn der gesamte Kunsthandel sich ein bilderfreudiges und bilderverständiges Publikum erzieht.

Da die Notwendigkeit einer Werbestelle für den Kunsthandel allen Beteiligten zur Erkenntnis geworden ist, bedarf es nicht mehr des Nachweises ihrer Existenzberechtigung, und da die vom Börsenverein in Leipzig geschaffene Organisation die einzige ist, welche der Kunst-

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A 8791

Flemmings Spielkarten

der Schlager der diesjährigen Frühjahrsmesse

verkaufen sich von selbst
und bieten größte Verdienstmöglichkeiten

Flemming - Wiskott AG, Glogau

Gegründet 1790

Pelikan

KOHLENSAMEN

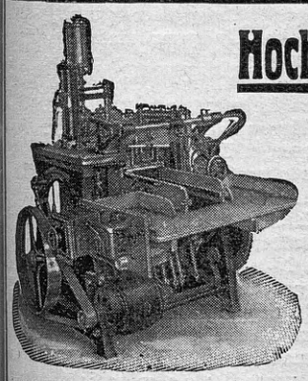
Günther Wagner

Tycoon Japanese Art Paper

(Handgemachtes Kupferdruckpapier)
20 verschiedene Sorten stets auf

Transitlager bei

Berrick Brothers Trade Ltd., Wien IX
Porzellangasse 19 (A 8413



Hochleistungs-Maschinen

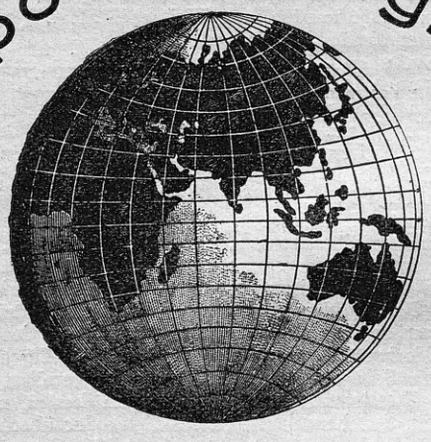
für die

Briefumschlag- u. Beutelherstellung

◆

SANDNER & FREUND
Maschinenfabrik
LEIPZIG, Eisenbahnstr. 70 H
(A 9074

Export unmöglich



ohne sofort nachschlagbare Seeraten, Umschlagsätze der Ausfuhrhäfen, Konsulatskosten, Kenntnis der Lage der Ausfrachtmärkte, offene Auskunft über Cif- und Fob-Lieferung.

Alles vierteljährlich Mk. 6,50 bei Ihrer **Post**
Postzeitungsliste 1925, IV. Nachtrag, Seite 27

„Der Schiffsfrachtendienst",
Hamburg I, Burchardstraße 13

Leser dieser Zeitung erhalten auf Wunsch
1 Probemonat gratis vom Verlag des Schiffsfrachtendienst.

GEBR. AG

Unsere langjährigen Spezialitäten sind

Ballen-Schnellpressen

von der kleinsten bis schwersten Ausführung

Büroabfallpressen

Putzwollfabrikeinrichtungen

◆

Gebr. Jansen (A 9027

Eisengießerei u. Maschinenfabrik A.-G., M.-GLADBACH 34

Hosted by Google

handel zu benutzen vermag, da ihm schon allein seiner beschränkten Mittel wegen keine anderen Wege für seine gemeinsame Werbearbeit zur Verfügung stehen, so kann ich nur dringend mahnen und dem Verlag und Sortiment gleicherweise raten, sich hilfreich in den Dienst der Sache zu stellen. Dann wird auch die Werbestelle, die eine ganze Menge praktischer Anregungen in Vorbereitung hat, die demnächst in einer Broschüre für den Kunsthandel in geschlossener Form herausgegeben werden sollen und von denen oben nur einige wenige Punkte angedeutet worden sind, Freude an ihrer Arbeit haben und wirklich praktische Hilfe zu leisten in der Lage sein.

Werbefreudige Sortimenter, also Obmänner in den einzelnen Fachgruppen des Kunsthandels, wir bitten um Ihre Namen an die Werbestelle des Börsenvereins in Leipzig für den Kunsthandel

Das Kritisieren geht geschwind,
Das Schaffen ist meist sauer,
Die guten Niederreißer sind
Oft schlechte Auferbauer.

Ordnung auf dem Schreibtisch

(Nachdr. verb.)

Von *Paul Wallfisch-Roulin*, Berlin.

Wieviele Leser, Chefs und Angestellte werden sich für dieses Thema interessieren? „Wie kann man nur über so etwas Alltägliches und Selbstverständliches schreiben?“ „Daß auf dem Schreibtisch Ordnung sein muß, darüber ist doch kein Wort zu verlieren.“ „Wahrscheinlich äußerst sich hier ein Bürokrat?“ Das werden wahrscheinlich einige der Gedanken sein, die die Ueberschrift bei manchen Lesern auslöst, denn auch unter den vielbeschäftigten und schnellebigen Kaufleuten gibt es — wie unter Handwerkern und Arbeitern — eine Art „Praktiker“, die jeder Theorie, überhaupt allem, das nur wie Theorie aussieht, fast feindlich gegenüberstehen. Diese Ausführungen sind aber aus der eigenen Praxis für die Praxis geschrieben.

Der hauptsächlichste Grundsatz, den ich mir selbst in der kaufmännischen Praxis bezüglich Ordnung auf dem Schreibtisch aufstellte und den ich meinen mir unterstellten Mitarbeitern immer wieder empfahl, lautet: „Ein voll beladener Schreibtisch ist noch lange kein Beweis für Fleiß, hohen Beschäftigungsgrad und Tüchtigkeit!“ Tage und Wochen werden hinsichtlich Stimmung und Arbeitskraft sowie Leistung durch langwieriges Suchen verdorben. Es gibt auch solche „Suchende“, die, sobald sie etwas nicht gleich finden, wie gelähmt sind und kaum weiter arbeiten können, auch dann nicht, wenn sie den gesuchten Gegenstand nicht unbedingt gleich brauchen. Es kommen in der Praxis manchmal ganz nette „Tragikomödien“ durch vergebliches Suchen vor. Ein Direktor eines Berliner Großkonzerns hatte die eigentümliche, ja unglaubliche Gewohnheit, alle neu eingehenden Briefe usw., ja sogar Telegramme, anstatt obenauf — *unter* den schon vorhandenen „Stoß“ zu legen und alle 14 Tage dann eine Ordnung vorzunehmen, während er beim Diktat, das natürlich öfter als vierzehntätig vorkam, ziemlich planlos nach den eingegangenen Briefen und Telegrammen griff, so daß oft neu eingegangene Briefe viel eher erledigt wurden als ältere Post. Bei einem andern Sucher (Direktor) steigerte sich der Jähzorn so stark, daß er das Tintenfaß durch ein geschlossenes Fenster auf den Hof warf! — Der natürliche Gang ist wohl der, daß alles noch zu Erledigende links liegt und besorgte Arbeiten nach rechts gelegt werden, zur Weiterbeförderung auf den Versandtisch, zur Unterschrift, zur Ablage usw.

Wie soll nun Ordnung auf dem Schreibtisch geschaffen und erhalten werden? Es muß auch hierbei ein wenig nach dem bekannten Taylorsystem vorgegangen werden, wenn man sich nicht selbst entsprechende Richtlinien aufstellen kann. Der hier hauptsächlich in Betracht kommende Gedanke des Taylorsystems ist das Prinzip, sich sein Handwerkzeug so hinzustellen, d. h. bezüglich Nähe (Reichweite) und Reihenfolge, wie man es braucht, d. h. je nach dem, wie oft man den einen oder andern Gegenstand gebraucht. Sind es Werkzeuge (wie z. B. Lineal, Brieföffner, Briefbeschwerer, Bleistift, Kopierstift, Blau- und Rotstift, Mappen, Aktenstücke oder dergl.), die man nicht jeden Tag gebraucht und die bei Innehaltung genügender Ordnung nicht auf dem Schreibtisch über Nacht oder dauernd liegen bleiben dürfen, so muß man sich daran gewöhnen, sie abends immer wieder an denselben Platz zu legen. Für „Merkzettel“ verwendet man zweckmäßig einen in der rechten oder linken Ecke stehenden „Pieker“ und gewöhnt sich daran, täglich sämtliche Zettel mindestens einmal, am besten morgens vor jeder andern Arbeit, durchzusehen und erledigte oder überholte Notizen sofort in den Papierkorb — bitte nicht aufs Pult! — zu werfen. —

Sodann muß allen Ordnungsliebenden oder „die es werden wollen“, empfohlen werden, mit Mappen zu arbeiten. Mit einigen Mappen kann man schon große Ordnung schaffen und diese haben sogar seitlich auf dem Schreibtisch Platz, lassen genügend Raum für das Arbeiten, geben dem Schreibtisch stets das Aussehen einer gut geordneten Arbeitsstätte — und besondere Seitenbretter, Regale, Ständer, Schubladen sind für vier bis sechs Mappen noch nicht nötig. Sind es aber mehr, so müssen sie selbst am Tage, also während der Arbeit, in Regalen, auf Ständern neben dem Pult usw. aufbewahrt, bereitgehalten werden. Darüber weiter unten mehr!

Natürlich müssen die Mappen, auch die stetig gebrauchten, die auf dem Tisch ihren „Ehrenplatz“ haben, entsprechende Aufschriften tragen und fortlaufend numeriert und bezeichnet sein. Nötigenfalls fertigt man ein Verzeichnis aller Mappen an und klebt es — bitte ja nicht vergessen! — auf die vordere Innenseite der Mappe 1, die stets obenauf liegen muß, wenn auch die andern immer wieder „durcheinander“-geraten. Wer kein Verzeichnis hat, den führen auch die Mappen nicht zum Ziel der Ordnung, selbst wenn letztere numeriert sind — und, wer ein Mappenverzeichnis hat, der sucht schließlich dieses, wenn es nicht wie oben empfohlen in Mappe 1 eingeklebt ist.

Die Aufschriften auf den Mappen, die nicht nur Ordnung auf dem Schreibtisch, sondern gleichzeitig eine glänzende Arbeitsteilung und Arbeitsübersicht und dadurch innere und äußere Ruhe sowie Erhöhung der Arbeitsleistung schaffen, sind etwa folgende:

Mappe 1: Neu eingegangene Post,
„ 2: Rücksprachen mit Direktion (oder Herrn Direktor .....),
„ 3: Rücksprachen mit Herrn Prokurist .....,
„ 4: Noch zu bearbeitende Post,
„ 5: Diktatreife Post,
„ 6: Dilatorisch zu behandelnde Post,
„ 7: Schwebende Angelegenheiten, Antworten abwarten (alphabetisch einteilen),
„ 8: Preislisten der eigenen Firma,
„ 9: Konkurrenzpreislisten,
„ 10: Formulare usw.

Je nach Betrieb, Materie und persönlicher Einstellung sowie Arbeitsweise werden die Mappen solche und ähnliche Aufschriften tragen und mehr oder weniger zahlreich sein. Die Aufschriften sollten aber nicht direkt auf den Mappen, sondern auf weißen Etiketten gemacht werden, da sie sonst, wenigstens bei blauen Mappen, unleserlich sind, in allen Fällen nicht sehr sauber aussehen. Auf ganz kleinen, etwa 2,3×1,8 cm großen Etiketten gibt man die Nummer der Mappe an. Diese Etiketten müssen unten rechts ganz in die Ecke geklebt werden. Dies hat den Vorteil, daß man nicht sämtliche Mappen der Reihe nach abzuheben braucht, um das Schildchen zu sehen, wie das nötig wäre, wenn man es in der Mitte aufgeklebt hätte. Eine Hilfe beim Suchen bietet auch die Verwendung verschiedenfarbiger Mappen, was sich besonders für die Hauptmappen empfiehlt. So wird man sich z. B. einprägen: die „Rücksprachenmappe“ ist blau, die „Diktatmappe“ ist gelb usw. Farben, Buchstaben und Zahlen sind Mittel der Unterscheidung, also auch der Ordnung, und müssen im Geschäftsleben ausgiebig ausgenützt, d. h. angewandt werden. Die Fachleute werden sich erinnern, daß eine bekannte Büro-Einrichtungsfirma ihre Briefablage-Kästen in fünf oder sechs Farben ausführt und an jedem Arbeitsplatz die gleiche Farbe dasselbe Material birgt. Was die Mappen selbst anbetrifft, so sei man weder so zerstreut noch so geizig, daß man ihre rechtzeitige Erneuerung vergißt. Hier ist Sparsamkeit nicht angebracht. Saubere Mappen erhöhen auch die Arbeitslust, und man gönne auch der Aesthetik ihr Recht im Geschäft.

Was das Aufbewahren zahlreicher Mappen, Kataloge usw. anbetrifft, so muß hier ein Wort über allgemeine Büro-Ausstattung gesagt werden. Man begegnet in der Praxis sehr oft dem großen Fehler, daß den Angestellten keine komplette Büro-Ausstattung geboten wird. Viele Firmen meinen, ein Pult, unter Umständen ein ganz einfacher Tisch mit einer einzigen kleinen Schublade und ein Stuhl, das genüge vollständig — neben Schreibpapier, Tinte, Bleistiften selbstverständlich! Dann ist es natürlich kein Wunder, wenn Unordnung auf dem Schreibtisch entsteht. Sodann wird der Fehler uneinheitlicher Büro-Ausstattung viel begangen. Irgendein Beamter, vielleicht gerade ein neuer, der durch das „strenge Reglement“ des obersten Chefs oder des Einkaufs- oder Personalchefs noch nicht „angefürchtet“ ist, verlangt dreist einen „Ständer“ und bekommt ihn auch zum Staunen der Mitarbeiter bewilligt. Bald kommt ein zweiter und dritter mit dem gleichen Antrag, der vorschriftsmäßige „Anforderungszettel“ tritt in Funktion und auch ihnen wird der unentbehrliche, Ordnung schaffende Ständer bewilligt. Sobald aber der vierte, fünfte Angestellte den gleichen Wunsch äußert, wird er ihm abgeschlagen unter dem Hinweis, es müsse gespart werden — und sie können auch so auskommen, manchmal wird es auch mit der famosen Logik zu stützen versucht: sie seien ja bis jetzt auch ohne Ständer ausgekommen! Eine solche Taktik ist grundverkehrt: zunächst erregt sie Eifersüchteleien und Neid sowie den Verdacht unter den Angestellten, daß einige ihrer Mitarbeiter bevorzugt werden. Sodann unterbindet sie die Ordnungsliebe und Schaffensfreudigkeit. Man übersieht hierbei auch die Tatsache, daß das Büro der Ort ist, wo der Angestellte in hoher und niedriger Position den größten Teil seines Lebens verbringt und daß es auch im Geschäftsinteresse liegt, wenn er sich dort wohl fühlt und seine Bequemlichkeiten hat.

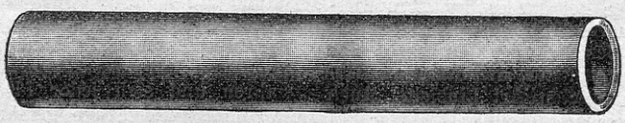
Leipziger Messe-Verkehr. Unter diesem Titel ließ das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig eine lesenswerte Abhandlung erscheinen, die besonders allen Ausstellern willkommen sein dürfte. Wie die Bedeutung der Leipziger Messe für den Weltverkehr aus Modellen hervorgeht, welche eine eigene Abteilung des Leipziger Messeamtes auf der Deutschen Verkehrsausstellung in München vor Augen führt, so bietet auch dieser Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des Leipziger Meßverkehrs eine leicht faßliche Bereicherung der Verkehrsliteratur. Verfasser ist der Volkswirt Dr. K. Pröpper, dem es gelang, ein reichhaltiges unter Mitwirkung der Reichsbahnbehörde zusammengestelltes Material durch übersichtliche Darstellung, anschauliche Zeichnungen und künstlerische Textbilder zu beleben. Das hübsch und anziehend ausgestattete Heft wird daher viel Beifall finden.

Hosted by Google

Wilh. Ferdinand Heim-Darmstadt

liefert Maschinen „Heim" für Papier-Industrie und Graphik (A9037

Papier-Röhren mit quadr. od. rundem Loch
Steinhart gewickelt



Emil Adolff A.-G., Reutlingen
Leistungsfähigste u. größte Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art (A 5824

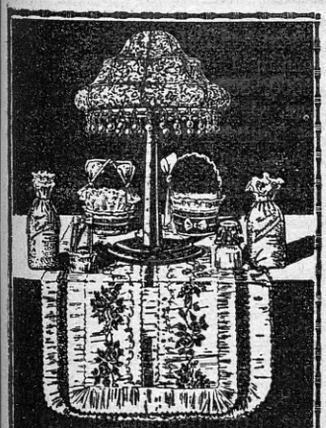
Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik
Bernh. Stoewer, Actiengesellschaft
Stettin-Grünhof

Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt,
Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

Krepp-Pack

in Maschinen- und Handwickel-röllchen fertigt als Spezialität

Karton- u. Pappenfabrik Leutenberg
Thüringen. (A7944



Richard Telle, Gera-R.
Spezial Fabrik
Papier-Lampenschirme
Atrappen i. verziert. Körbchen
Konfektionierte Tischläufer
Servietten-Taschen
Konfektbeutel
Topfhüllen
Muster gegen Berechnung

„Läufer" Gummiwarenfabrik
SCHWERDT & RENNER
Hannover 11 (A 5617
Radiergummi / Kautschuk-Kopierblätter / Gummibänder / Kuponringe

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werk
Esslingen a. N. 3
(A 7417

Für Dekoration u. Reklame

Fries-Papier
(stets vom Lager in Rollen oder in Bogen, 75 cm breit, lieferbar)
in leuchtenden Farben

HOCHSTEIN & WEINBERG A.-G. * Berlin S 42, Wasserforstraße Nr. 50 * Fernsprecher: Amt Moritzplatz Nr. 699 und 14779.

Hosted by Google

Gegen Zersplitterung des Ausstellungs- und Messewesens

Dem Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie, Berlin W 10, Königin-Augusta-Str. 28, ging nachstehender vom 8. Juni datierter *Runderlaß des Reichswirtschaftsministers* an die Regierungen der Länder zur Kenntnisnahme zu:

„Das Ausstellungs- und Messewesen nimmt in der letzten Zeit eine immer bedenklichere Wendung. Abgesehen von den allgemeinen Messen, von den großen Fachmessen und Ausstellungen, wächst die Zahl der Veranstaltungen jeder Art, auch auf dem Gebiete des Handwerks und des Kleinhandels, in das Uferlose.

Diese Zustände haben in den Interessentenkreisen starke Beunruhigung hervorgerufen. Die Aussteller, auf deren Kosten die erwähnten Veranstaltungen letzten Endes gehen, finden bei der großen Zersplitterung und der damit verbundenen geringen Aussicht eines Erfolges der Veranstaltungen keinen Gewinn in deren Beschickung. Es macht sich vielmehr in diesen Kreisen eine Bewegung geltend, die auf eine Einschränkung der Veranstaltungen der bezeichneten Art hinzielt. Auch in der Presse, namentlich der Fachpresse, wird immer schärfer auf die nachteilige Entwicklung des Ausstellungs- und Messewesens hingewiesen. Die Stimmen, die ein Eingreifen der Regierung fordern, mehren sich. Ein wiederholt gemachter Vorschlag geht dahin, die Regierung möge sich jeder ideellen Unterstützung der Veranstaltungen, abgesehen von den allgemein anerkannten, enthalten. Manche Interessenten gehen so weit, zu verlangen, daß den Reichs- und Staatsbeamten verboten wird, das Protektorat über derartige Veranstaltungen zu übernehmen, in Ehrenausschüsse einzutreten usw.

Wenn auch diese letzte Forderung in ihrer allgemeinen Fassung zu weit gehen dürfte, entbehrt sie nicht der Grundlage. Daß eine Beschränkung der Ausstellungen und Messen dringend erforderlich ist, steht außer Zweifel. Ob sie der alleinigen Initiative der Wirtschaft zu überlassen ist, wird zu prüfen sein. Es ist jedenfalls unverkennbar, daß durch die Mitwirkung von hohen Reichs- und Staatsbeamten die Veranstaltungen ein Gewicht bekommen, das zu Reklamezwecken stets stark verwertet wird. In vielen Fällen werden Aussteller gerade durch Nennung prominenter Persönlichkeiten als Mitglieder des Ehrenausschusses über die schwache wirtschaftliche Basis eines Ausstellungsunternehmens hinweggetäuscht und nur zu einer Beteiligung veranlaßt, die sich später für sie als verlustbringend erweist. Auch dem Auslande gegenüber bringt das derzeitige Verfahren große Nachteile mit sich, da ausländische Firmen zur Teilnahme an Veranstaltungen untergeordneter Bedeutung veranlaßt werden, und dann anderen, wirklich bedeutenden Unternehmungen gegenüber zurückhaltend sind. Es ist hierbei zu beachten, daß wir uns an ausländischen Ausstellungen grundsätzlich nur dann beteiligen, wenn es sich um wichtige, von der einheimischen Wirtschaft weitgehend beschickte Unternehmen handelt, und von dem Ausland erwarten, daß Einladungen an die deutsche Wirtschaft überhaupt nur zu solchen Veranstaltungen ergehen.

Ich habe bei den Reichsressorts in Anregung gebracht, in der Beteiligung von Reichs- und Staatsbeamten bei Ausstellungen, Messen und ähnlichen Veranstaltungen größte Zurückhaltung zu beobachten und zuvor stets, nach Möglichkeit im Einvernehmen mit meinem oder dem im Einzelfall sachlich zuständigen Ressort festzustellen, ob die in Frage stehende Veranstaltung wirklich als wirtschaftlich bedeutend anerkannt werden kann, und würde es lebhaft begrüßen, wenn dieser Anregung auch im Bereiche der dortigen Regierung Beachtung geschenkt würde."

Der Inhalt dieses Erlasses läuft in der gleichen Richtung wie die Arbeiten des Ausstellungs- und Messe-Amts der Deutschen Industrie. Dieses hat wiederholt in ähnlicher Weise auf die beunruhigenden Zustände auf dem Gebiete des Ausstellungs- und Messewesens hingewiesen. Es ist zu hoffen, daß nunmehr auch die Dienststellen der Verwaltung, sei es in Ländern oder Städten, in ähnlicher Weise Ausstellungs- und Messeveranstaltungen gegenüber Zurückhaltung bewahren und sich jeder ideellen und materiellen Unterstützung enthalten, bis die Frage geklärt ist, ob die in Frage stehende Veranstaltung wirklich als wirtschaftlich notwendig anerkannt werden kann.

Die Nachfrage nach Ausstellungsraum ist einer Meldung des Leipziger Meßamtes zufolge, nicht nur für die Technische Messe, sondern auch für die Allgemeine Mustermesse groß. Besonders aus den alten Meßindustrien liegen ständig Anfragen nach neuem Ausstellungsraum vor.

Breslauer Herbstmesse. Das Messeamt (Elisabethstr. 6) hat die Anmeldeformulare und die Bedingungen für die vom *6. bis 8. September 1925* stattfindende Herbstmesse versandt. Der Anmeldeschluß für die Herbstmesse ist auf den 15. Juli festgesetzt worden.

Siebente Niederrheinische Messe in Wesel. Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel teilt mit, daß diese Messe in der Zeit vom 20. bis 24. August stattfindet. Es ist den Bemühungen der Beteiligten gelungen, die umfangreichen Hallen und Plätze der ehemaligen 43er Kaserne für die Zwecke der Messe ganzlich frei zu bekommen. Dadurch entfällt die Notwendigkeit, andere außen liegende Räumlichkeiten in Anspruch zu nehmen. Die zahlreichen Anmeldungen auch solcher Firmen, die bisher auf sämtlichen Messen vertreten waren, rechtfertigen die Erwartung, daß auch die kommende im Interesse von Handel und Verkehr liegt und ihr Erfolg zuteil wird.

Literarisches Messe-Preisausschreiben. Das Messeamt Köln veranstaltet einen literarischen Wettbewerb, bei dem es sich darum handelt, in einem kurzen Aufsatz das *moderne Messewesen als Glied der Absatzorganisation und als Propagandamittel der deutschen Industrie* zu beschreiben. Einsendungstermin 1. August 1925. Für die drei besten Arbeiten sind Preise zu 1000, 800 und 500 Mark ausgesetzt und das Messeamt behält sich vor, weitere Aufsätze gegen entsprechendes Honorar zu erwerben. — Bedingungen durch das Meßamt Köln.

Der vollautomatische Zeitrechner „Calculagraph", der in Nr. 42 Seite 1692 beschrieben wurde, wird, wie wir erfahren und auf Anfragen gern mitteilen, in Deutschland von der *Rational-Gesellschaft, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 37,* vertrieben.

Verlangte Bemusterung von Büchern. (Gerichtliches Gutachten der Industrie- und Handelskammer Berlin.) *Bücher.* Im Berliner Buchhandelsgewerbe besteht kein Handelsgebrauch, nach welchem ein Buchhändler, der vom Großhändler die Bemusterung eines bestimmten Werkes verlangt, für den Fall, daß er das ihm daraufhin vom Großhändler unter Beifügung einer Rechnung übersandte Werk nicht käuflich erwerben will, dies dem Großhändler unter Rücksendung des Werkes sofort oder innerhalb einer bestimmten Frist mitteilen muß, widrigenfalls ein fester Kauf zu dem in der Rechnung angegebenen Preise als zustandegekommen gilt. Wenn ein Werk auf Verlangen als Muster geliefert wird, muß der Lieferer nach einer angemessenen Frist entweder Rücksendung des Musters oder Zahlung verlangen. C 4019/25 (XII A 4.)

INHALT

Hamburger Papiermachertage 1961
Vorteile der wissenschaftlichen Betriebsführung . . 1962
Unser Außenhandel im April 1964
Die künftige Größe der Boldpostkarte 1964
Dienstaufwandsentschädigungen bei leitenden Angestellten 1966

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten e. V. . . 1966
Berliner Bezirksgruppe des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1968
Nicht mustergetreue Lieferung 1968
Büchertisch 1968

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

1900 Johannistage 1925 1970
Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 1972
Vereinigung Deutscher Handelsvertreter für Papierwaren und graphische Gewerbe 1974
Amerikanische Drucksachen-Berechnung 1974
Lieferung an zahlungsschwachen Besteller . . . 1976
Der Schutzverband der Buchdruckereibesitzer für Tirol 1978
Kursbuch mit festem Deckel 1978
Lichtechtheit farbiger Glanzpapiere 1978
Lichtdruck-Autotypie 1978
Probenschau 1978
Büchertisch 1978

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Die Werbestelle des Kunsthandels 1980
Ordnung auf dem Schreibtisch 1982
Gegen Zersplitterung des Ausstellungs- und Messewesens 1984
Buchertisch 1984

Geschäftsnachrichten 1988

Büchertisch

Gea-Karte der Deutschen Eisenbahnen und ihrer Anschlüsse im Auslande. Maßstab 1 : 800 000, Größe 156 : 127 cm. Der Gea-Verlag GmbH., Berlin W 35, welcher den Verlag von Karten der Verkehrs-, Industrie- und Handelsgeographie als Spezialität pflegt, gibt soeben in neuer Auflage die Gea-Karte der Deutschen Eisenbahnen heraus. Die Karte ist auf Grund amtlicher Unterlagen und in sauberster Lithographie hergestellt. Sie bringt alle Einzelheiten nach dem neuesten Stande. Zu dieser Karte gehört ein Stationsverzeichnis. Dieses enthält sämtliche Stationen der deutschen Staast- und Privatbahnen und der Kleinbahnen mit Angabe ihrer Lage auf der Karte; ferner einen Anhang: Die von Deutschland nach dem Friedensvertrage von Versailles abgetretenen Orte und Eisenbahnstationen mit Postanstalten mit ihren früheren und jetzigen Namen. — Auch dieses Gea-Erzeugnis kann allen Handelshäusern und Industrieunternehmen empfohlen werden.

Hosted by Google

Vauka

Besitzen
Sie bereits unseren neuen Katalog
?

Er bringt
Ihnen für alle Geschäftszweige
reichhaltige Auswahl von
Kalenderreklame
!

VEREINIGTE KALENDERFABRIKEN
G.M.B.H. HAMBURG
PFERDEMARKT 45/51 (JANUSHAUS)

KF

Hochweißes
Patent-Tischtuchkrepp
in unerreichter Qualität
Georg Löbbecke, Papierfabrik, **Oberlahnstein** (Rh.)
Verlangen Sie bemustertes Angebot
(A9169

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Alfred Weinstein, Hamburg 11

Handtücher
mit Firmeneinwebung
liefert (A8523
Wilh. Eick, Bielefeld

Jede Anzeige
in der Papier-Zeitung
ist wirksam!

Brief-Ordner
ohne Loch- und Klemm-Einrichtung
patentiert, konkurrenzlos, glänzend begutachtet

Brief-Ordner-Regale
1/1 Kiefer oder Eiche, *liefert als Spezialität besonders preiswert*

Julius Engler, Liegnitz
Haagstr. 15 (A9185

Spezialklebstoffe
gebrauchsfertig u. in Pulverform, kaltwasserlöslich
für die
Kartonnagen und Papier verarbeitende Industrie

Fordern Sie Angebot ein über unsere in den größten Betrieben des In- und Auslands eingeführten

Kalt- und Pflanzenleime

unter Angabe des Verwendungszweckes

SCHNELLHEFTER OHNE LOCHUNG

AUTOPRESS

WILHELM BODLAENDER BERLIN-HALENSEE

BLANKO- CMB **VORDRUCKE**

FÜR SCHECKHEFTE

Bestens geeignet für Druckereien zum Eindrucken
In Bg. à 20 Nutzen mit Tonunterdruck. 43 × 68 cm
100 Bg. 3,50, 500 Bg. 16,—, 1000 Bg. 28,50 Mk.
SOFORT AB LAGER LIEFERBAR

C. Müller's Buchdruckerei, E. & C. Müller GmbH.
Eberswalde

Hosted by Google

Wir liefern für alle Branchen

Kleister Pflanzen-

und

Kaltleime

in nur hervorragender Qualität

Collodin-Werke

Mainkur 1 b. Frankfurt a. M.

(A 8284

Chr. Schaaf

Schreibwarenfabrik

Marburg

(Hessen)

Briefumschläge

Fensterkuverts — Lohnbeutel

Katalogtaschen usw.

jeder Art u. Menge sof. lieferbar

Briefumschlagfbr. Süchteln KG.

Süchteln/Rhld. (A 7481

Geschäftsbücher

F. Webers Nachf. Schleiz i. Vogtl.

Sonderanfertigungen: Drucksachen. Kopierbücher-Notiz- und Tagebücher.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Elektrischer Betrieb

Eigene Buchdruckerei — Eigene Prägeanstalt

Dresdner Papier Cigarren Spitzen Fabrik

D. Fleischer & Co., Dresden-A

Klebestreifen auf Rollen

aus Ia. gummiert, zäh. Kraft-, Kaliko- und Leinen-Papieren, in verschiedenen Farben und Breiten, von 8 mm aufw., lief. als Spezialität

Curt Hoinkis, Hamburg 8, Hopfensack 8 — Tüchtige Vertreter gesucht! (A 8386

Röllchen-Lose

Eintritts-Abzeichen

Eintritts-Billetts

Lose-Industrie Max Glas

München-Nord, Rheinstr. 20

Preisliste erschienen!

Echtes Pergament-Papier

Beste Qualität

SCHLEIPEN & EICHHORN

G. M. B. H.

Pergamentpapierfabrik

Emmerich a/Rh.

„Zellstoff und Papier"

Technische Monatsschrift, geleitet von Siegmund Ferenczi

Postbezugspreis für Mai 1925: 50 Goldpfennig. Jahresbezugspreis für Bezieher der Papier-Zeitung unter Streifband: Inland 5,- Gm., Ausland 1,25 Dollar oder der Gegenwert in der Landeswährung.

Verlag:

Carl Hofmann GmbH.

Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Minderung des Kaufpreises um die Umsatzsteuer-Ermäßigung

Der Verlag X. bestellte bei uns (Großhandlung) am 22. September dieses Jahres etwa 4000 kg Papier, die am 13. Oktober berechnet wurden. Der Besteller zog nun bei Regulierung unseres Rechnungsbetrages ½ vH Umsatzsteuer ab, unter Hinweis auf die Bestimmung, daß bei Verträgen, die vor dem 25. September geschlossen sind, der Lieferant dem Auftraggeber einen Nachlaß von ½ vH zu gewähren hat. Darauf konnten wir uns naturgemäß nicht einlassen, mit der Begründung, daß die Sendung überhaupt nicht über unser Lager bezw. durch unsere Hände gegangen ist, sondern direkt von der Fabrik nach der in Frage kommenden Druckerei. Die Sendung ist für uns also vollkommen umsatzsteuerfrei. Außerdem kommt hinzu, daß wir auch im andern Fall den Abzug von ½ vH nicht anzuerkennen brauchen, da wir unsere Steuern nach Leistung bezw. nach Soll bezahlen.

Trotz des ablehnenden Standpunktes wollten wir nun, um unserem Kunden ein Entgegenkommen nicht zu versagen, den geringen Betrag des ½ vH gutschreiben, falls der gleiche Abzug, den wir an der Rechnung unserer Fabrik unter Hinweis auf die schon oben erwähnte Bestimmung vornehmen, anerkannt würde. Darauf schreibt dieselbe aber wie folgt:

> „Den Abzug von ½ vH Umsatzsteuer können wir nicht gutheißen, weil in den Ihnen eingeräumten Preisen schon bei Eingehung der Geschäfte mit den zu erwartenden Erleichterungen für Steuern kalkuliert worden ist. Wir bezahlen unsere Umsatzsteuer nach Leistung bezw. nach Soll."

Daraus ergab sich wiederum eine ablehnende Antwort unserem Kunden X. gegenüber, der aber auf seiner Forderung beharrt. Da die Angelegenheit weitere Kreise interessieren wird, erscheint es angebracht, sie bekanntzugeben. *Großhandlung*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters. Nach den Durchführungsbestimmungen über die Herabsetzung der Umsatzsteuer auf 2 vH vom 24. September 1924 kann der Empfänger einer Leistung aus einem Vertrage, der vor dem 25. September 1924 geschlossen ist, einen Nachlaß vom Entgelt verlangen, der der Minderung der auf die Leistung entfallenden Umsatzsteuer entspricht, jedoch nur dann, wenn bei Versteuerung nach Isteinnahmen die tatsächliche Vereinnahmung, bei Versteuerung nach Solleinnahmen die Lieferung oder sonstige Leistung nach dem 30. September liegt. Diese Voraussetzungen liegen hier insofern vor, als der Vertrag zwischen der Fragestellerin und ihrem Kunden am 22. September 1924 geschlossen und die Lieferung am 13. Oktober 1924 erfolgt ist. Zugunsten der Fragestellerin greift aber das sogen. Zwischenhandelsprivileg Platz, da sie die Ware von ihrem Lieferanten direkt an ihren Kunden hat liefern lassen, also ohne daß sie unmittelbaren Besitz von der Ware erlangt hat. Eine derartige Zwischenhändler-Lieferung ist nach § 7 des Umsatzsteuergesetzes umsatzsteuerfrei (vgl. Entsch. d. Reichsfinanzhofs Bd. 5 S. 123, Bd. 8 S. 124, 166, Bd. 9 S. 34, Bd. 13 S. 5). Es fragt sich nun, ob daraus die Folgerung zu ziehen ist, daß der Kunde der Fragestellerin auf den Steuernachlaß keinen Anspruch erheben kann. Eine solche Folgerung würde indessen dem Zwecke der Verordnung nicht entsprechen. Diese enthält für den Fall, daß Zwischenhandel im Sinne des § 7 vorliegt, keine besondere Bestimmung. Ihr Grundgedanke ist aber der, daß bei Verträgen, die vor dem 25. September 1924 geschlossen sind, in der Regel davon auszugehen ist, daß in das Entgelt für die Leistung noch die höhere Umsatzsteuer von 2½ vH hineinkalkuliert ist, während der Leistende, falls er die Leistung nach dem 30. September bewirkt, dafür auf Grund der Verordnung nur die Steuer von 2 vH zu entrichten hat. Die Verordnung will deshalb, daß in solchem Falle auch der Empfänger der Leistung nicht das noch mit 2½ vH kalkulierte Entgelt tragen, sondern daß auch ihm die gleiche Steuerminderung wie dem Leistenden zugute kommen soll. Für diese Erwägungen ist nun allerdings, was den Zwischenhändler selbst anbelangt, insofern kein Raum, als seine Lieferung steuerfrei ist, auf seiner Seite daher eine Steuerminderung überhaupt nicht Platz greift. Wohl aber ist im Sinne der Verordnung davon auszugehen, daß der Lieferant des Zwischenhändlers, der hinsichtlich seiner Lieferung umsatzsteuerpflichtig ist, bei Verträgen vor dem 25. September noch die höhere Umsatzsteuer in sein, dem Zwischenhändler berechnetes Entgelt einkalkuliert hat und daß infolgedessen der Zwischenhändler von ihm den Nachlaß verlangen kann. Daraus ist aber hinwiederum zu folgern, daß der Zwischenhändler den Nachlaß an seinen Käufer weitergeben muß, dieser also vom Zwischenhändler den gleichen Nachlaß verlangen kann (vgl. Handels-Zeitung des Berl. Tagebl. Nr. 488 vom 14. Oktober 1924). Denn sonst würde der Käufer des Zwischenhändlers entgegen dem Zwecke der Verordnung die vom Erstlieferer hineinkalkulierte, ihm in dem Preise seines Zwischenhändlers mitberechnete höhere Umsatzsteuer tragen, während sie der Erstlieferer selbst nicht mehr zu tragen braucht. Diese Gesichtspunkte greifen aber nur dann Platz, wenn — was aus der Sachdarstellung nicht erhellt — auch der Vertrag zwischen

Hosted by Google

Wir liefern prompt

Papier-Rollen aller Art

Gummierte
Eckenschließpapiere
mit höchster Reißkraft für Karton-Ecken-Verbinde-Maschinen.
17-, 20- u. 23-mm-Rollen ständig vorrätig

Langenberg-Werke Akt. Ges.
Düsseldorf
Zweigwerke Siegmar/Sachsen

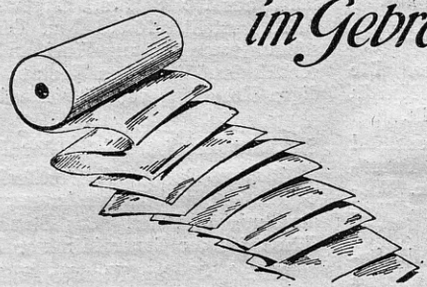
Lager in: Berlin, Dresden, Stuttgart

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Defak

Die neue Schutzmarke für unsere
Kohle- und Durchschreibpapiere, Pauspapiere, Lichtpauspapiere, Graphitpapiere, Ölkopierblätter.
Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere
·1869· Gründung der Familie Fr. Aug. Kayser ·1917·
Berlin SO 26 Oranienstr. 183
Muster kostenlos! GW

Kopier-Rollen
in Kopierfähigkeit und Zähigkeit hervorragend, weitaus am meisten im Gebrauch.



Papier-Fabriken
Julius Glatz
Neidenfels (Rheinpfalz).
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE

Papierverarbeitungswerk
FRITZ J. FRIEDERICHSEN & Co. DORTMUND

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

Briefordner
liefert preiswert (A 8813
H. Zippel, Briefordnerfabrik,
Langenberg i. Thür.

R. E. Schöne, Ohorn i. Sa.
Mechanische Band- und Gurtweberei
Gegründet 1889
◆
SPEZIALITÄT (prompt lieferbar)
Heftbänder und Kapitalbänder
Anfertigung sonstiger Gurte und Bänder
(A 8155

Zeichen- und Schablonenpapier Pauspapier
liefern besonders preiswert
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf (A 9182

D&M

Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für Büro- u. Schulbedarf

Gegr 1877

(A 8199

THÜRINGER PAPIERWARENFABRIK
C. SCHRÖTER
MÜHLHAUSEN i. THÜR.
Außer Konvention!

Hosted by Google

der Fragestellerin und ihrem Lieferanten noch vor dem 25. September 1924 geschlossen war. Denn dieser Tag ist in der Verordnung deshalb als Stichtag gewählt, weil angenommen wurde, daß an diesem Tage die Kenntnis von der am 1. Oktober in Kraft tretenden Ermäßigung auf 2 vH durchgedrungen sein würde und daher die Verkäufer in Verträgen, die von diesem Tage ab geschlossen würden, schon von selbst nur die geringere Umsatzsteuer in das Entgelt hineinkalkulieren würden. Deshalb findet bei Lieferungen aus solchen Verträgen nach der Verordnung ein Nachlaß nicht statt. Liegt dieser Fall hier vor, ist also der Vertrag zwischen der Fragestellerin und ihrer Fabrik am 25. September oder später geschlossen, dann kann weder der Kunde von der Fragestellerin noch diese von ihrer Fabrik den Nachlaß verlangen. Dieses Verlangen ist jedoch nach der VO. begründet, wenn der Vertrag mit der Fabrik bereits vor dem 25. September geschlossen war, da die Fabrik nach Solleinnahmen versteuert und die Lieferung nach dem 30. September liegt. Unerheblich ist dabei, ob die Fabrik, wie sie behauptet, in den von ihr berechneten Kaufpreis bereits die Umsatzsteuer von 2 vH hineinkalkuliert hat. Denn nach der VO findet eine Ausnahme nur bei abweichender Vereinbarung statt. Eine solche würde nun zwar schon darin zu erblicken sein, wenn beide Parteien bei Vertragsschluß schon von der neuen Verordnung ausgegangen sind und dies bei den Vertragsverhandlungen zum Ausdruck gekommen ist. Die vom Verkäufer ohne Kenntnis des Käufers vorgenommene Berechnung nach der niedrigeren Umsatzsteuer steht dagegen dem Anspruch auf den Nachlaß nicht entgegen. Dieser würde daher unter den angegebenen Voraussetzungen vom Empfänger gegenüber der Fragestellerin und von dieser gegenüber der Fabrik beansprucht werden können.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Herold Zigaretten-Papier- und Hülsenfabrik, GmbH., Altona. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Henckel ist beendet; Martin Glöckner, Kaufmann, Hamburg, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Allgäuer Pergament-Industrie, GmbH., in *Kempten.* Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von bedrucktem und unbedrucktem Pergamentpapier. Stammkapital: 5000 RM. Geschäftsführer: 1. Dr. Wilhelm Nicolaus, Fabrikbesitzer in Ronsberg, 2. August Auzinger, Verleger in Kempten.

Am 1. Juli kann die Firma *Wilhelm Fugmann, Leipzig,* Schulhefte- und Geschäftsbücherfabrik, verbunden mit Papiergroßhandlung, auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Keine Ueberschuldung der Carl Ernst & Co. AG. in *Berlin.* Zu der bei der Gesellschaft beantragten Liquidation erfahren wir von Verwaltungsseite, daß eine Ueberschuldung der Gesellschaft nicht vorliegt; die Verbindlichkeiten werden in vollem Umfange erfüllt. Die Warenschulden sind nicht bedeutend; die Gesellschaft hat noch Bankguthaben im Auslande, und zwar namentlich in Amerika, die bei der Gesellschaft mit einer Mark zu Buche stehen. Obwohl die Liquidation beantragt wird, so besteht doch innerhalb der Verwaltung die Absicht, das Unternehmen später in veränderter Form weiter bestehen zu lassen, doch sind die Verhandlungen darüber noch nicht beendet. Die Gesellschaft arbeitet in geringem Umfange; allerdings ist die Arbeiterzahl nicht unbeträchtlich eingeschränkt worden. („Berliner Börsen-Courier".)

Die Firma *„Pihag Papier-Handelsgesellschaft m. b. H."* in *Erfurt* ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 27. Mai 1925 aufgelöst. Alleiniger Liquidator ist der Kaufmann Paul Dorsch in Erfurt. Die Vertretungsbefugnis des Theodor Schmitz hier ist erloschen. Der alleinige Gesellschafter der Firma, Herr Paul Dorsch, Erfurt, wird sämtliche Aktiven und Passiven der Firma übernehmen und den Papier- und Pappenhandel als Abteilung „Pihag" seiner bereits bestehenden Firma Paul Dorsch, Erfurt, angliedern.

G. Schneider & Söhne, GmbH., Ettlingen (Baden). Die Lagerbestände des Verkaufslagers *Köln a. Rh.* wurden bedeutend vergrößert und zu diesem Zwecke wesentlich erweiterte Räumlichkeiten in der Krefelder Straße 36 bezogen. Telephon Mosel 996 wie bisher.

Schriftgießerei D. Stempel, AG., in *Frankfurt a. M.* Der Aufsichtsrat hat beschlossen, aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 1924 die Verteilung einer Dividende von 10 vH vorzuschlagen. *n*

Hermann Strieber in *Leipzig* (Reudnitz, Kohlgartenstr. 52a). Der Kaufmann Hermann Adolf Otto Strieber in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von und Handel mit Tüten.)

„Pama" GmbH. für Papier-Maché-Erzeugnisse in *München* (Kesselbergstr. 10). Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Fortbetrieb der von Anton Reiner in München betriebenen Papiermachéfabrik. Stammkapital 5000 RM. Geschäftsführer: Anton Reiner, Fabrikant, und Richard Schweisheimer, Kaufmann in München; diese sind allein vertretungsberechtigt.

Norddeutsches Kohlepapier- und Farbbandwerk „Kofa", GmbH., Hannover. Das Stammkapital ist auf 4000 RM. umgestellt. Die Firma ist geändert in *Norddeutsche Kohlepapier- und Farbband Gesellschaft m. b. H.*

Schreibfederfabrik Mark, Heinrich Gosselke u. Co., Kommanditgesellschaft, Sundwig. Der bisherige persönlich haftende Gesellschafter, Fuhrunternehmer Christian Behle, und die Kommanditistin sind ausgeschieden; gleichzeitig ist ein Kommanditist eingetreten. Die Firma ist in „Heinrich Gosselke u. Co." geändert.

Schüler & Co. Mitteldeutsche Bürobedarfs-Gesellschaft m. b. H. in *Gera.* Das Stammkapital ist auf 50 000 RM. ermäßigt. Die Firma lautet jetzt: *Schüler & Co. Buchdruckerei-Bedarfs-Gesellschaft m. b. H.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Gießereierzeugnissen und Buchdruckutensilien. Der Kaufmann Alfred Hoffmann in Gera ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokura des Kaufmanns Otto Franz Franke in Gera ist erloschen.

Unter der Firma *Heinze & Schmidt* wurde in *Gräfenroda* ein Fachgeschäft für Bürobedarf zum Besuche der Verbraucherkundschaft gegründet.

Die Firma *Heinrich Zeiss, Frankfurt a. M.-Berlin* (Generalvertrieb für Deutschland der rechnenden Elliott-Fisher-Flachschreibmaschine) eröffnete in *Stuttgart,* Königstraße 6, I. (beim neuen Hauptbahnhof), eine Zweigniederlassung. Leiter ist Herr K. Endrich, Handlungsvollmacht wurde Herrn Hugo Ill erteilt. Eine weitere Zweigniederlassung wurde mit dem 15. Juni in *Dortmund,* Hohe Straße 18, I., eröffnet. Leiter ist Herr Alex Josephs, langjähriger Burrough-Vertreter.

Radtcke und Co. Büromaschinen GmbH., Königsberg i. Pr. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Büromaschinen, Bürobedarf und verwandten Artikeln. Stammkapital: 5000 RM. Geschäftsführer: Kaufmann Helmut Radtcke in Königsberg i. Pr.

Faber & Schleicher AG., Offenbach a. M. Nach dem Bericht dieser Maschinenfabrik für 1924 war das Werk dauernd gut beschäftigt. Der seit Frühjahr 1924 stark schleppende Zahlungseingang zwang jedoch zu länger andauernder Arbeitszeitverkürzung. Die im Jahre 1923 vorgenommenen Umstellungen hätten die ungünstige Wirkung der Arbeitseinschränkungen vermindert. Nach 72 351 Rm. Abschreibungen sollen aus 130 787 Rm. Reingewinn 7 vH Dividende auf die 992 000 Rm A.-K. verteilt, 10 718 Rm. dem A.-R. vergütet, 10 000 Rm. Unterstützungszwecken zugeführt und 40 629 Rm. vorgetragen werden. Den verhältnismäßig hohen Vortrag begründet der Bericht mit der notwendigen Erhaltung von Betriebsmitteln. (G.-V. 25. Juni.)

Hofbuchdruckerei von C. Dünnhaupt, GmbH., in *Dessau.* Das Stammkapital ist auf 260 000 RM. umgestellt.

Bonner Buchhandelsgesellschaft, GmbH., in *Bonn,* Vivatsgasse 4. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Fortführung einer Buchhandlung in Bonn. Das Stammkapital beträgt 5000 RM. Geschäftsführer ist der Generaldirektor Dr. Wilhelm Hohn in M.-Gladbach.

Antaios-Verlag Theodor Fritsch in *Leipzig,* Königstr. 17. Der Ingenieur und Verlagsbuchhändler Emil Theodor Fritsch in Gautzsch ist Inhaber. Prokura ist dem Buchhändler Frohmund Theodor Herbert Fritsch in Zehmen erteilt. (Angegebener Geschäftszweig: Verlagsbuchhandlung.)

Cartiere Burgo in *Verzuolo, Italien.* Diese Firma mit 60 Millionen Lire Aktienkapital versendet an ihre Geschäftsfreunde ein mit vielen Bildern ausgestattetes Druckheft über ihre verschiedenen Anlagen. Die Firma stellt in ihrer Fabrik in Verzuolo jährlich 30 000 Tonnen Zeitungspapier und andere mittlere Papiere her und verarbeitet dazu u. a. 20 000 Tonnen trocken gedachten Holzschliffs, wovon sie einen erheblichen Teil aus Pappelholz in eigenen Schleifereien in Verzuolo und Pavia herstellt. Pappeln werden in Italien namentlich in der Lombardei eigens für die Herstellung von Holzschliff gepflanzt und erreichen in 9 bis 12 Jahren die für die Verwendung in der Schleiferei erforderliche Größe. Die Schleiferei in Verzuolo enthält neben einer großen Anzahl von Pressenschleifern auch einen Voithschen Stetigen Schleifer. Die Kraft für den Betrieb der Fabrik in Verzuolo wird zum großen Teil durch Verwertung einer Wasserkraft in der oberen Po-Ebene in einer Höhe von 1250 m gewonnen. Es wird ein Gefälle von 550 m ausgenützt und dadurch eine Kraft von 30 000 KW gewonnen und in einer Hochspannungsleitung von 75 000 Volt nach der Papierfabrik übertragen. Die Firma hat auch die Papierfabrik und Holzschleiferei der früheren Firma Pirola in Corsico bei Mailand erworben, die jährlich 20 000 Tonnen Zeitungspapier und 15 000 Tonnen Holzschliff herstellt. Die Schleiferei in Corsico arbeitet mit Magazinschleifern. Die Fabrik wird durch elektrisch übertragene eigene Wasserkraft betrieben. Ferner besitzt die Firma die Sulfitstoffabrik in Pools in Obersteiermark mit jährlicher Erzeugung von 12 000 Tonnen Zellstoff und 3000 Tonnen Papier. Auch diese Fabrik wird mit Wasserkraft, die 2800 PS liefert und in Katzling gewonnen wird, betrieben. So bietet die Firma ein Musterbeispiel der Verwertung der „weißen Kohle".

Unter der Firma *Aktiengesellschaft „Moravska Unie" AG.* wurde in *Brünn* eine neue Aktiengesellschaft für Druck- und Verlagsarbeiten gegründet. Das Aktienkapital beträgt 500 000 Kronen, aufgeteilt auf 2500 Aktien zu 200 Kronen Nominale.

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 1996

Hosted by Google

Wer liefert
schwarz-rotes Papier
für Rollfilme
?
Angebote unter *F 43395* an die Papier-Zeitung erbeten

Größtes Einfuhrhaus in London
von
gestrichenen Papieren, Buntpapieren u. dergl.
sucht Beziehungen mit Papierfabriken, die diese Sorten in guter Qualität und prompt liefern können, unter späterer Uebertragung der **Alleinvertretung** nach erwiesenen erfolgreichen Verkäufen.
Vertrauliche Angebote erb. unter *43303* an die Papier-Zeitung.

Kaufe Schreibmaschinen
und erbitte Schriftproben und äuß. Preisnotiz. f. bare Kassezahlung; er nehme solche od. auch Vervielfältigungs-Apparate in Zahlung gegen andere neue. (43376
Ludwig, Bürobedarf, Neisse.

Größere Posten
Diana Duplex
imitiert, zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote unter *C 43355* an die Papier-Zeitung erbeten

200 kg Cellulose-Karton aus bestem Stoff
in Gewicht von 100 bis 200 g/qm, sofort zu kaufen gesucht. Der Stoff muß äußerst zähe und biegsam sein. Bemustertes Angebot erbeten an
Carl Hofmann, Bochum,
Viktoriastr. 5-5a. (43411

Leistungsfähige rheinische konventionsfreie Strohpappenfabrik zur Lieferung gr. Mengen
Strohpappen
nach Süddeutschland v. Großhändler gesucht.
Angebote unter *G 43398* an die Papier-Zeitung erbeten.

Großabnehmer in Tüten u. Beuteln
aller Art sucht billige Bezugsquelle. Aeußerste Angebote erb. unter *Z 43423* an die Papier-Zeitung

WELCHE FIRMA
fabriziert Tabletten-Packungen für den Reklame-Versand?

Diese bestehen aus einer mit mehreren Löchern versehenen Pappe, die auf der Rückseite mit Papier oder Karton hinterklebt ist. Gefällige Angebote mit Mustern sind unter J. S. 7585 an RUDOLF MOSSE, Berlin SW 19 zu richten

(43415

Gute luftgetrocknete
Speltpappe
in Stärke von ½—3 mm bei fortlaufender Abnahme gesucht. (42983
Papierindustrie Otto Wallach, Köln.

Kaufe fortlaufend
Pergamentersatz, Tütenpapier in Formaten, Beutel besserer Qualität, Schreibwaren, Schreibmaschinen, Schulhefte. Bemust. Angebot erbet.
Papierwarenfabrik „Centrum", Berlin W 15, Düsseldorfer Str. 25.

Suche laufend größere
Planoposten Normal 4a und 4b (unter Angabe der Fabrik), **mittelfein Schreib** 22 kg, **h'fr. Schreibmaschinen-Papier, Cellulose, Durchschlag-Schreib u. Folio.**
Bem. Angebote unter *F 43359* an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu kaufen gesucht:
Dünne, hochfeine, weiße und farbige Glanzpapiere.
Bemusterte Angebote an (43397
Franz Mattkey, Papierindustrie, **Leonfelden,** Oberösterr.

Angebote in
Papierabreiß - Apparaten
ersucht (43387
Schäfer, Köln-Sassenhof 7 u. 11.

Gesucht
Zwei-Farben-Druckpresse
zum Bedrucken von Beuteln und Säcken, m. elektr. Antrieb, Rahmengröße etwa 70×100 cm, neue oder gut erhalten. Angebote an (43350
Emil Hofschulte, Hamburg,
Wendenstraße 430.

Papierwollemaschine
neu oder gebraucht, zur Herstellung von Papierwolle für Großbetrieb in 1, 1½ und 2½ mm Schnittbreite *zu kaufen gesucht.*
Angebote unter *A 43389* an die Papier-Zeitung erbeten.

Eine gut erhaltene
Klebmaschine
zum Aufkleben von Gewebe auf Papier von 150 cm Arbeitsbreite, sowie eine gut erhalt. **Längs- u. Querschneidemaschine** in der gleichen Breite *zu kaufen gesucht.* Angebote unter Angabe des Fabrikats unter *Y 43384* an die Papier-Zeitung erbeten

Gummiermaschine
gebraucht, aber gut erhalten, mindestens 60 cm Walzenbreite, *zu kaufen gesucht.* Angebote mit Angabe des Fabrikates erbeten unter *W 43420* an die Papier-Zeitung

Gaufrier-Kalander
100 cm breit, kaufe sofort.
Angebote erbeten unter *M 43190* an die Papier-Zeitung.

Gebrauchte, aber gut erhaltene
Kohlbach'sche Bronziermaschine
zu kauf. gesucht. Angeb. an (43342
A. Kunze & Co., Buchholz i. Sa.

Fenster-Kuvert-Druckmaschine
Fabrikat Jiricka, wenig gebraucht,
zu kaufen gesucht
Angebote erbeten unter *Y 43422* an die Papier-Zeitung.

Verkäufe

Vergoldepresse „Krause", schwere Bauart, Modell BD, Druckfläche 34×23 cm, Gash., Handbetr.
Jakob Mössner, Leipzig 3, Schenkendorfstraße 41—43.

Rollen-Kaschiermaschine
90 cm Durchgangsbreite, Fabrikat Jagenberg, preiswert abzugeben.
Angebote unter *C 43391* an die Papier-Zeitung erbeten.

Enorm billig sofort zu verkaufen!
Maschinen
1 Triumph-Schnellschneidemaschine 120 cm (Dietz & Listing)
1 Schneidemaschine 110 cm (Karl Krause)
2 Perforiermaschinen 80 cm (Fußbetrieb)
3 Heftmaschinen bis 8 mm (Fußbetrieb)
1 Eckenrundmaschine (Karl Krause) Fußbetrieb
1 Pappschere
Transportkarren
sowie sämtliche Einrichtungsgegenstände für Fabrik und Büro. Nur schnell entschlossene Käufer wollen sich melden.
Papier-Verarbeitung
Max Giesen, Berlin SO 26
Dresdener Straße 8 (43388

Gebrauchte, gut erhaltene, noch in Betrieb befindliche komplette
Langsieb-Papiermaschine
von 1600 mm beschnittener Arbeitsbreite, sowie eine gebrauchte gut erhaltene komplette
Naß- und Pressenpartie
(3 Pressen) f. eine Papiermaschine von 2100 mm beschnittener Arbeitsbreite sofort ab Standort zu verkaufen.
Gefl. Anfragen unter *J 43402* an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Rechte des Verkäufers gegenüber dem nichtzahlenden Käufer

Reichsgerichts-Entscheidung. Nachdruck verboten.

Nach § 326 BGB. kann bekanntlich bei einem gegenseitigen Vertrage, falls der eine Teil mit der ihm obliegenden Leistung im Verzuge ist, der andere Teil ihm zur Bewirkung der Leistung eine angemessene Frist mit der Erklärung bestimmen, daß er die Annahme der Leistung nach Fristablauf ablehne. Nach Ablauf der Frist ist er berechtigt, Schadensersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen oder vom Vertrage zurückzutreten, wenn die Leistung nicht rechtzeitig erfolgt ist. Der Anspruch auf Erfüllung ist ausgeschlossen.

Ein Großhändler hatte einem Kleinhändler gemäß dem zwischen beiden getätigten Abschlusse Waren geliefert. Der Käufer stellte die Waren wegen angeblicher Mängel zur Verfügung, der Verkäufer erklärte jedoch die Mängelrüge für unbegründet und verspätet und setzte dem Käufer eine Frist zur Bezahlung des Kaufpreises mit der Androhung, er werde gegebenenfalls später Erfüllung des Vertrages ablehnen und von dem Gegner Schadensersatz wegen Nichterfüllung in der Weise verlangen, daß er Herausgabe der Ware, Schadensersatz für etwaige Nichtherausgabe eines Teiles der Ware und Ersatz des entgangenen Gewinns fordern werde.

Da der Käufer nicht zahlte, so erhob der Großhändler Klage auf Schadensersatz mit dem Antrage, den Beklagten zur Herausgabe der gelieferten Ware sowie zur Zahlung einer bestimmten Summe als entgangenen Gewinn zu verurteilen.

Das Landgericht hatte die Klage insoweit abgewiesen, als Herausgabe der gelieferten Ware verlangt war. — In seiner Berufung gegen dieses Urteil erklärte der Kläger seinen Rücktritt vom Lieferungsvertrage und beantragte Verurteilung des Beklagten zur Herausgabe der Ware. — Der Beklagte bestritt, daß der Kläger zum Rücktritt berechtigt sei, nachdem er einmal Klage auf Schadensersatz erhoben hatte, indessen verurteilte das Oberlandesgericht den Beklagten antragsgemäß zur Herausgabe der Ware.

In seiner Revision gegen diese Entscheidung führte der Beklagte nochmals aus, der Kläger könne unmöglich berechtigt sein, in der Berufungsinstanz vom Vertrage zurückzutreten, nachdem er zunächst Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangt hatte. Durch dieses Verlangen habe der Kläger seine Befugnis zum Rücktritt verloren.

Indessen hat das Reichsgericht das Urteil des Vorderrichters lediglich bestätigt. Der Gläubiger behält sein Recht zum Rücktritt, so heißt es in den Gründen, auch wenn er anfänglich Schadensersatz wegen Nichterfüllung fordert. Dafür spricht schon der Wortlaut des § 326 BGB., der zwar bestimmt, daß nach Ablauf der Nachfrist der Anspruch auf Erfüllung ausgeschlossen sei, aber nichts darüber besagt, daß der Gläubiger durch die Wahl des einen der beiden ihm an Stelle des Erfüllungsanspruchs zustehenden Rechte auf das gewählte beschränkt werde. Der Rücktritt vom Vertrage, der diesen zum Erlöschen bringt, entzieht damit freilich dem Anspruch auf Schadensersatz die Grundlage. Dagegen beeinträchtigt die Erklärung, Schadensersatz zu verlangen, nicht das Recht zum Rücktritt. Von einem Verzicht des Schadensersatz wegen Nichterfüllung fordernden Gläubigers auch sein Rücktrittsrecht kann, wenigstens in der Regel, nicht gesprochen werden. Nur dann muß dem Gläubiger dieser Rechtsbehelf versagt werden, wenn die Ausübung des Rücktrittsrechtes mit Treu und Glauben unverträglich ist. In dieser Hinsicht kann jedoch hier dem Kläger kein Vorwurf gemacht werden. Er hat den Gegner niemals darüber im Ungewissen gelassen, was er von ihm wollte; er hat schon mit der Fristsetzung erklärt, daß er die Ware zurückverlange. Geändert hat er nur die rechtliche Begründung für dieses Verlangen, das er zunächst auf sein Recht zum Schadensersatz, dann auf den Rücktritt vom Vertrage stützte. (Reichsger. III. 725. 23.)

Marktberichte

Metalle. In der abgelaufenen Woche konnten sich alle Kurse leicht befestigen. Vor allem zeigt der Kupferkurs Steigerung, doch auch Blei und Zink, sowie Zinn buchten kleine Kursgewinne. Das Geschäft ist weiterhin verhältnismäßig ruhig, so daß mit wesentlichen Aenderungen nicht zu rechnen ist. Neumetalle stellten sich am 19. Juni ungefähr wie folgt (für 100 Kilo im Großhandel): Hüttenrohzink 69 bis 72, Feinzink Zero 79 bis 80, Antimon regulus 110 bis 120, Setzmaschinenmetall 80, Stereotypemetall 81 Rm.

Deutscher Metallhandel AG., Berlin-Oberschöneweide.

Leim. Die Geschäftslage hat sich weiter verschlechtert. Eine Besserung ist vorderhand nicht abzusehen. Notiert wurde am 19. Juni im Großhandel: Knochenleim 0,65 bis 0,72, Mischleim 0,70 bis 0,77, Lederleim 0,90 bis 1,05, Caseinleim 1,40 bis 1,60 Rm.

Schellack (etwas ermäßigt) wurde notiert (loco): T. N. orange Standard 250, dto. Pure 260, dto. Superfine 290, Lemon Ralli „Ultra" 300, feinst lemon 310 Rm

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen
(Pappenbiegemaschinen, Pappscheren, Stock- u. Schlagradpressen, Eckenausstoß- und Schlitzmaschinen *usw.)* in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert
Ernst Biermann, Wurzen Sa.

Weil überzählig verkaufen wir eine wenig gebrauchte
Krause-Schneidemaschine
60 cm Schnittlänge, evtl. mit 2-PS-Motor.
Die Maschine kann im Betrieb besichtigt werden. (43382
CHAMBRÉ AKT.-GES., Leipzig, Katharinenstr. 17

Drei Stempelmaschinen
(Fabrikat Fischer & Wescher) fast neu, zur Anbringung des Lackfensters auf Kuverts oder Beuteln, nebst dazugehörigen Trockenhorden, **sofort preiswert zu verkaufen.** Anfragen unter *U 43346* an die Papier-Zeitung erbeten

Wir verkaufen umständehalber eine neue
Perfekta-Schnellschneidemaschine
Modell A. B. C. Nr. 8821, 102 cm Schnittlänge, für Transmiss. oder elektr. Antrieb mit Friktionskupplung, Schnittandeuter, Schnellsattel mit Mikrometerschraube usw. usw. Preis Mk. 5000.— ab Standort Leipzig. 8 PS-Motor für Wechselstrom kann mit übernommen werden. Anfragen unter *X 43383* an die Papier-Zeitung erbeten

Tütenschneidemaschine
Hand- und Kraftbetrieb, verkauft **Max Mohrstedt, Berlin 19.** (42992

Akzidenz-Rollen-Liniermaschine
70 cm Arbeitsbreite, 3 Farbwerke
1 einseitige Liniermaschine,
120 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
1 doppelseitige Liniermaschine,
100 cm Arbeitsbreite, 4 Farbwerke
zu verkaufen. (A 6068
Strubelt & Jenner GmbH., Elberfeld, Berliner Straße 26
Tel.-Adr.: Druckpressen.

Längs- und Querschneider
mit 1 bis 4 Abrollungen, Arbeitsbreiten 1200 und 1500 mm, **ab Lager lieferbar.** Anfragen erb. unt. *O 43154* an die Pap.-Ztg.

Kaschiermaschine
90 cm Durchgangsbreite, Fabrikat Jagenberg, *preiswert abzugeben.*
Angebote unter *M 43367* an die Papier-Zeitung erbeten.

Tiegeldruckpresse
mit automatisch. An- und Ableger **preiswert abzugeben.**
Anfragen erbeten unter *V 43418* an die Papier-Zeitung.

Sofort lieferbar:
Radschneidemaschine, 52, 62, 72, 82, 92 und 102 cm,
Tiegeldruckpressen mit Zylinder- u. Tellerfarbwerk, alle Größen,
Bostonpressen, all. Größen, (A 8132
Kombinierte Kreisschere, 165 cm,
Prägepresse, 30×40 cm,
Rillen- und Ritzmaschine 105 cm,
Glätt- und Packpresse, 80×140 cm.
Schwarzburger, Leipzig,
Konstantinstr. 3. Telephon 26022.

Zu verkaufen:
1 Unionsackmaschine W & H. bis 24 cm Beutelbreite, für Flach- u. Faltenbeutel, sehr gut erhalten,
1 Flachbeutelmasch. Eckner, vom Blatt arbeitend, verstellbar, von Größen 5,5×9 bis 12×18 cm, sehr gut erhalten,
1 Packpresse Paal 41, fabrikneu,
1 Schnellpresse K. & B., mit Universal-Anlegeapp. Kleim & Ungerer, hauptsächlich geeignet zum Druck groß. Flächen, wie Tabakpackungen, Einwickelpapiere usw.
Interessenten wollen sich unter *P 43408* an die Papier-Zeitg. wend.

Verschiedene Partien
Ia. handgeklebte Papiersäcke
Größen 45/84, 50/90, 50/95, 50/105, 60/110 cm, dreifach und vierfach, zu äußerst günstigen Preisen räumungshalber abzugeben.
Anfragen erbeten unter *U 43416* an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Laufend größere Posten in

Sat. h'haltig weiß Schreib

Stoffkl. II, kourante Formate und Gewichte, **zu vergeben.**

Gefl. Angebote unter *B 43354* an die Papier-Zeitung erbeten

Etwa 5000 kg

Bodenbeutel

m'glatt braun Kraftpack, für 10, 12½, 15 u. 20 Pfd. Inhalt, z. Preise von M. 66,— ab mitteldeutscher Station sofort abzugeben.

Angebote sind einzuholen unter *W 43312* durch die Papier-Zeitung.

Lackschrift - Karton

in 30 Farben,

Buntpapier - Mappen

mit 10 und 20 Blatt Inhalt liefert sehr preiswert

Ludwig Walter

(früher Flesche & Sabin)

Berlin C 2, Poststraße 12

Zigarren- und Zigarretten-Beutel

mit u. ohne Druck liefert preiswert als Spezialität

B. A. Blankenburg, Merseburg.

Gelegenheitsposten

gegen Kasse ist sofort verkäuflich:

ca. 29000 kg Strohpappe 61×94 beschnitt., gut biegefähig, 50 d. Ztr.

ca. 5500 kg Strohpappe 61×108 beschnitt., gut biegefähig, 46 d. Ztr.

ca. 6500 kg Lederpappe 61×95, unbeschnitt., gut biegefähig 90 d. Ztr.

ca. 70000 Bg. Achat-Marmorpapier, schwarz, 51×66 mm Nr. 113

ca. 19000 Bg. Achat-Marmorpapier, schwarz, 59×76 mm Nr. 113

ca. 89000 Bg. Achat-Marmorpapier, braun, 48×59 mm Nr. 107

ca. 25000 Bg. Achat-Marmorpapier, braun, 48×68 mm, Nr. 107

ca. 9900 Bg. Schirtingersatz 29×70 mm, dünn, schwarz gerippt

ca. 15400 Bg. Schirtingersatz 33×70 mm, dünn, schwarz, gerippt

ca. 6000 Bg. Schirtingersatz 38×70 mm, dünn, schwarz, gerippt

Zwischenverkauf vorbehalten.

Muster auf Wunsch. Angebote an

Christoph & Unmack,

Aktiengesellschaft,

Niesky O.-L. (43379

Bäckertüten

liefert preiswert an Grossisten u. Großabnehmer

Gebrüder Meisenberg, Berlin

Madaistr., Stadtbahnbog. 10/13

Gegr. 1903 Fernspr. 17810, 17945

Die **Sächs. Papierrollen-Fabrik Jacob David, Dresden-A.** **liefert vorteilhaft**

Rollen- u. Bogenpapiere

mit und ohne Druck

Abrollapparate

Schmale Röllchen

jeder Art

Schneiden in Lohn

Grau und farbig Schrenz, 60—300 g farbig einseitig glatt **Beutelpapier,** 50 g **Cell-Schrenz,** 50 g, **farbige Umschlag-Kartons**

liefert in Rollen und Formaten

Verkaufsstelle Sächsischer Schrenzpapierfabriken

Leipzig, Burgstraße 26, III (A9161

Direkt ab Fabrik

Export!

Blumen-Krepp

erstklassig

in kleinen sowie endlos. Rollen preisw. abzugeben

an Groß-Abnehmer

(41090 **Degenhardt & Drechsel, Pirna (Sachsen)**

Rippson

Ordner
Schnellhefter
Stenogrammblock
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Größerer Lagerposten

Grau Schrenz-Unterlag-Pappe

in 120-cm-Rollen weit unter Preis gegen sofortige Kasse von **Papierfabrik** abzugeben. Angebote unter *T 43414* an die Papier-Zeitung erbeten.

600 verschiedene **DIPLOME PLAKATE** **Albert Hoffmann** **MAGDEBURG** KUNST ANSTALT Preisliste umsonst

5000 kg sat. Ledertüten- und Beutel

¼—15 Pfd. Inhalt, Einteilung nach Wunsch, geben ab nordwestdeutscher Station unter Tagespreis ab.

Anfragen sind zu richten unter *Q 43372* an die Papier-Zeitung.

Gummi Arabicum

Kordofan und kleinstückig, liefert zu den billigsten Tagespreisen (A 8281

Erich Kümperling, Köln-Müllheim 10

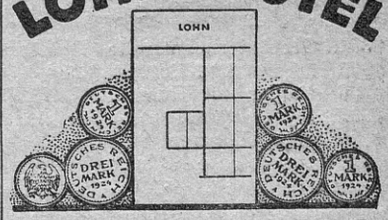
1 bis 2 Ladungen

gebleicht Cellulose

50 Gramm pro qm, 65×100 cm, ab Lager Dresden sehr preiswert zu verkaufen.

Anfragen unter *H 43400* an die Papier-Zeitung erbeten.

LOHNBEUTEL



WILLY F. P. FEHLING

PAPIERVERARBEITUNGSWERK · HANNOVER

Restposten in

Pergt.-Ersatz 80 g, **Pergamyn** 45 g **Druckausschuß, Packpapieren** in Rollen, **Wellpappe** u. **Servietten, Bodenbeuteln,** grau, braun, blau, hat preiswert abzugeben

Albert Dochan, Papiergroßhdlg., **Luckenwalde.** (43186

Briefumschläge

in jeder Größe liefern vorteilhaft

G. Knapp & Cie., Pfullingen

— Spezialfabrik für Extraformate. —

Reine, beschriebene

Lumpenpapiere

an Feinpapierfabriken zu verkaufen

Anfragen unter *W 43381* an die Papier-Zeitung erbeten.

Reißbrettstifte

mit aus d. Kopfplatte geschlagenem Stift liefern sofort und preiswert

J. H. Westkamp & Co., Barmen U

Metallwarenfabrik

(A 8905

Tüten und Beutel

in grau Schrenz, braun Bast usw können ladungsweise frachtgünstig Mittel-Süddeutschland vorteilhaft geliefert werden.

Anfragen unter *V 42654* an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiß-Cell., 75×100, 42 g, i. gr. Posten à 52 Pf. zu verkaufen.

Anfragen an die Papier-Zeitung unter *V 43380.*

Ia. Büro-Schreibmaschine

Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit

Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Aktendeckel

sat. 7a und 7bErsatz Format 36 × 47 cm in 5 Farben liefert preiswert und sofort

Oskar Taplick, Papiergroßhdl.

Berlin C 2, An d. Stralauer Brücke 10, Tel. Alexand. 5487

(A 8917

Hosted by Google

Anfragen nach deutschen Waren

aus dem Leserkreise der Papier-Zeitung — 31. Liste (Siehe Nr. 47, Seite 1888)

334a Serviettenschutzrolle „Rotkäppchen"
335 „Agantus"-Zeichenpapier
336 Papier mit Wasserzeichen „Zirbel"
337 Schiefertafeln für Blindenschrift mit verschiebbaren Stäbchen.
338 Leuchtfarbe „Odux"
339 Wer ist Fabrikant der Reklame-Schilder „Piccolo"? (Stoffplatte zum Einstecken von Buchstaben, mit Rahmen.
340 Durchgefärbte zitronengelbe Cellulosepappe, ziehfähig, 70×100 cm, 120er.
341 Drehbleistift „Diktator"
342 *Brieflocher* A mit 43 mm Lochabstand (von Mitte zu Mitte gemessen) und 3 mm Lochdurchmesser.
343 Maschine zum Rollen von „Röllchen-Losen" für Tombolalotterie.

Wir werden die Namen sich meldender Hersteller (wir bitten diese, die Nummer der Anfrage zu wiederholen) den Fragestellern mitteilen. Der Meldung ist ein Freiumschlag beizufügen.

Auf Anfrage nach Waren, die in der Papier-Zeitung, in deren Weltnummern, in „Zellstoff und Papier" oder im Papier-Adreßbuch von Deutschland angekündigt werden, senden wir den Fragestellern sofort einen Ausschnitt der betreffenden Anzeige.

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 1988)

Spicers, Ltd., London. Das am 31. März 1925 beendete Geschäftsjahr brachte einen Reingewinn von 69 000 Lstr. gegen 50 000 Lstr. im Vorjahr. Dazu kommt der vorjährige Uebertrag von 71 000 Lstr. Die Stammaktien erhalten eine Dividende von 4 vH gegen 2½ vH im Vorjahre, und 76 000 Lstr. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Im Bericht heißt es, daß die allgemeinen Bedingungen der Papierindustrie immer noch unbefriedigend sind.

A.-B. Fahlcrantz Boktryckeri, Buchdruckerei in Stockholm, verteilt keine Dividende. *bg*

Der Buchverlag *A.-B. Svenska Kyrkans Diakonistyrelses Bokförlag* in Stockholm verteilt aus 71 970 Kr. Reingewinn 7 vH mit 58 450 Kr.

A.-B. Sveriges Litografiska Tryckerier in Stockholm, der schwedische Lithographenring, verteilt für das am 30. April beendete Jahr 1,91 (1,70) Mill. Kr. Reingewinn einschl. 119 133 Kr. Steuerrückzahlung, 7 vH mit 560 000 Kr. auf Vorzugs-, 6 vH mit 1,22 Mill. auf alle Stammaktien (i. V. 6 vH mit 960 000 Kr. auf A-, 4 vH mit 175 800 Kr. auf B-Aktien). Der Dispositionsfonds beträgt danach 384 074 Kr. Die Fabrik für Schreib- und Zeichenwaren *A.-B. Skriv och Rit* in Arlöv, Schonen, wurde erweitert und *Förlags A.-B. Gevalia* in ihre Räume nach Gefle verlegt. Man erwarb sämtliche Aktien in *A.-B. J. M. Göthe* und die Aktienmehrheit in *Svenska Bokhandelscentralen A.-B.* in Stockholm, wodurch der Buchwert fremder Aktien um 0,28 Mill. Kr. wuchs, und hat auch hierdurch den Verkauf teilweise umgelegt, wodurch die Beschäftigung der Fabriken und der Absatz stiegen. Die Marktlage im Sommer 1924 war schlechter als zur gleichen Zeit 1923, wurde im Herbst besser, doch sind die gegenwärtigen Preise immer noch gedrückt. *bg*

Die Liquidation des Kunstverlags *Kunstforlaget Union A.-S.* in Kopenhagen ist mit einer Quote von 63 vH an die Aktionäre beendet.

Die lithographische und Aetzanstalt *Axelholm A.-S.* in Kopenhagen schrieb das Aktienkapital von 400.000 auf 299.000 Kr. herab.

Der Zentralverband des deutschen Rohproduktengewerbes E. V. in *Berlin W 8*, hat anläßlich des am 25. Mai 1925 erfolgten Ablebens des Herrn Geh. Kommerzienrat Theodor Bausch, Neu-Kaliss, des Ehrenmitgliedes des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V., an diesen Verein ein Beileidsschreiben gerichtet.

Zeitungswesen. Auf eine der vielen Neuerscheinungen, die jetzt täglich herauskommen (nach Angaben der Deutschen Bücherei laufen dort täglich zehn neue begründete Zeitschriften ein), verdient hingewiesen zu werden. Sie nennt sich einfach *„Berlin"* und will als Wochenend-Zeitschrift ein Spiegel sein für Leben, Wirtschaft und Verkehr der Reichshauptstadt. Das Blatt wird herausgegeben vom Berliner Messe-Amt, Abteilung V, Berlin NW 7. Die erste Nummer umfaßt fünf Bogen mit recht beachtlichen, geistig frischen Inhalts, dargebracht in neuartiger Aufmachung und in gutem Illustrations-Offsetdruck, der bei W. Büxenstein hergestellt wurde.

Geschäftsaufsicht. Papier- und Schreibwarenhändler *Hermann Krimmel* in *Hamborn*, Kaiser-Wilhelm-Straße 68. Aufsichtsperson ist Bücherrevisor Otto Lehmann in Duisburg.

Konkurs. *Franz Spiegel jun.*, Papier- und Pappengroßhandlung und Fabrikation sämtlicher Papierwaren und Büroartikel in *Ulm-Söflingen*. Anmeldefrist bis 6. Juli beim Amtsgericht Ulm. *-s*

Jubelfest. Am 26. Juni 1925 kann die Firma *Jakob Mössner*, Maschinen und Fachgeschäft für Druckereibedarf, *Leipzig*, Schenkendorfstr. 41-43, auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Herr Johann Jakob Mössner machte sich am 26. Juni 1900 in der Königstr. 5 selbständig. Neben dem auf eigene Rechnung betriebenen Handel mit neuen und gebrauchten Maschinen, Schriften und Utensilien, befaßte er sich mit der Vertretung von Maschinen- und Farbenfabriken. 1902 wurde das Geschäft vergrößert nach Schenkendorfstr. 41-43 verlegt. Gleichzeitig wurde eine Maschinen-Reparaturwerkstätte angegliedert. 1918 starb der Gründer Jakob Mössner. Die Firma wurde dann Anfang 1919 an den Kaufmann Heinrich Baust verkauft, der sie seitdem als Alleininhaber weiterführt.

Treue Mitarbeit. Herr *Paul Kahnt*, Direktor der Ammendorfer Papierfabrik in *Ammendorf* (Saalkreis), begeht am 28. Juni sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum bei der Ammendorfer Papierfabrik. Herr Kahnt wurde im Jahre 1871 als Sohn eines Beamten in Altenburg geboren, besuchte dort die Bürgerschule und ergänzte seine Kenntnisse durch Privatunterricht. Nach vierjähriger kaufmännischer Lehre in der Großhandelsfirma Ed. Flemming Nachf., Altenburg, war er zwei Jahre in dem Kommissions- und Agentur-Geschäft Paul Dietrich in Plauen, Vgtl., tätig. Von 1890 bis 1900 war er bei der Fekendorfer Papierfabrik AG. unter den Direktoren Boerger, Eichhorn, Kreyssig, Ernst Lehmann und Seller, tätig. 1900 folgte er einem Rufe des Herrn Generaldirektors Holz nach Ammendorf, der ihn als bewährte und zuverlässige Kraft kennen und schätzen gelernt hatte. Nach dem Tode des kaufm. Direktors Herrn Arnold Braess wurde er als dessen Nachfolger in den Vorstand der Ammendorfer Papierfabrik berufen. Seine Militärpflicht hatte er beim 4. Garde-Reg. z. F. in Berlin abgeleistet und war im Weltkriege als Landstürmer eingezogen. In seinem jetzigen Wirkungskreise genießt er hohes Ansehen. Er gehört seit fünfzehn Jahren der Gemeindevertretung als Vertreter der Industrie und der Kirchenvertretung an. Eine Anzahl Auszeichnungen sind ihm dank seines liebenswürdigen und uneigennützigen Charakters zu Teil geworden: Er ist Inhaber des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe, des Kriegervereins-Ehrenzeichens und des Ehrenzeichens vom Roten Kreuz für besondere langjährige Verdienste.

Der Buchbindermeister Herr *Robert Sommer* feiert am 25. Juni sein 25jähriges Geschäftsjubiläum im Hause *Carl Rembold AG., Heilbronn a. N.*

Der Betriebsführer, Herr *W. B. Lippe*, ist am 30. Juni 25 Jahre in Diensten N. V. Papierindustrie voorheen Nestelroij, *Amsterdam*.

† Der Kaufmann *Heinrich Weber*, Mitarbeiter der Pauspapierfabrik Transparent, Düsseldorf.

† Am 29. Mai starb der Papierhändler *Friedrich Herzog, Magdeburg*. Der Verstorbene war treues und langjähriges Mitglied des Vereins der Schreibwarenhändler für Magdeburg und Umgegend. Er leitete seit Bestehen der Einkaufsgemeinschaft den Kalendereinkauf.

NACHRUF

Am 16. d. Mts., abends gegen 10 Uhr verschied auf einer Geschäftsreise plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages unser treuer Mitarbeiter

Herr Heinrich Weber

Kaufmann

Der Verlust des Entschlafenen, der seit etwa 20 Jahren mit unserem Hause eng verbunden war und ein Vorbild treuester Pflichterfüllung verkörperte, trifft uns überaus schmerzlich.

Dem Verewigten werden wir in Liebe und Freundschaft allezeit gedenken.

Düsseldorf, den 18. Juni 1925

Pauspapierfabrik Transparent
Düsseldorf

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi, Berlin-Wilmersdorf.*
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint: **Mittwochs und Sonnabends** Schluß der Anzeigenannahme Sonnabends und Mittwochs abends mit der letzten Post

Bezugspreis für **Juli** bei der Post oder durch den Buchhandel **1,50** Reichsmark. Einzelnummer **30** Reichspfennig Ausland **40** Reichspfennig

Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

A Z Papier Code
Telegramm-Adresse: Hofpappyrer Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen: Die 1×50 mm große Fläche **30** Reichspf., auf Umschlagseiten bis **60** Reichspf. *Zeichengebühr* für freie Zusendung frei eingehender Briefe **60** Reichspf., für das Ausland **1.50** Reichsmark. **Stellengesuche zu halbem Preis.** *Gelegenheitsanzeigen* nur gegen Vorauszahlung. — Für *Geschäftsanzeigen* von 1/8 Seite an und für Wiederholungen Ermäßigung und für *Vorzugsplätze* Aufschlag nach besonderem Tarif.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer acht Sektionen.
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten. — Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten.
Organ von zehn Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Organ des Außenhandels-Verbandes für die Papier verarbeitende Industrie.
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins. | **Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten.**
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. | **Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.**
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. | **Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler.**
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. | **Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Groß-Berlin.**
Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker und des Tarif-Amts für das deutsche Lichtdruckgewerbe.

Postbezug fürs Ausland: vierteljährlich **4,50 Reichsmark,** zahlbar in der Währung des Bestellers an sein Postamt

Streifbandbezug (nur gegen Vorausbezahlung möglich) vierteljährlich in *Deutschland* (samt Saargebiet) und *Deutsch-Oesterreich* bei wöchentlich zweimaliger Versendung **6 Reichsmark.**

Streifbandbezug nach dem Auslande (nur gegen Vorausbezahlung möglich):
bei wöchentlich **ein**maliger Zustellung jährlich **24 Reichsmark**
bei wöchentlich **zwei**maliger Zustellung jährlich **30 Reichsmark**
oder den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes.

Nr. 51 **Berlin, Sonnabend, 27. Juni 1925** **50. Jahrg.**

Inhalts-Verzeichnis siehe Seite 2014

Hamburger Papiermachertage

Zu Nr. 50, Titelseite

Die Fortsetzung des Berichts über die Sommerversammlung des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure erscheint in der Juli-Nummer der technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier", da die ausführlichen technisch-wissenschaftlichen Darlegungen von vielen unserer Leser übergangen würden. Die Juli-Nummer von „Zellstoff und Papier" wird unseren Beziehern auf Wunsch kostenfrei übersandt.

* * *

Der Empfang im Rathaus. Am 17. Juni, nachmittags 5 Uhr, versammelten sich die Papier- und Pappenfabrikanten, Holzschleifer und Papierchemiker und -Ingenieure im Hamburger Rathaus, dessen Prachträume ihnen zu Ehren geöffnet waren. Der Empfang fand im Festsaal statt, dessen Wände mit Fresken von Hugo Vogel, die Entwicklung Hamburgs schildernd, geschmückt sind. Bürgermeister Dr. Schramm hielt folgende Ansprache:

„Meine sehr geehrten Herren! Namens des Senats habe ich die Ehre, den Verein der Deutschen Papierfabrikanten anläßlich seiner hamburgischen Tagung herzlich in den Räumen des Rathauses willkommen zu heißen. Vor 21 Jahren, am 18. Juni 1904, hat Ihr Verein bereits einmal in Hamburg unter Geheimrat Niethammer getagt. Ich freue mich, den Sohn Ihres damaligen Vorsitzenden heute wieder an hervorragender Stelle Ihres Verbandes begrüßen zu können. Die deutsche Papierindustrie, die mit 5,2 Prozent des deutschen Gesamtexportes an sechster Stelle der exportierenden Industrie steht, hat heute wiederum eine Produktion zu verzeichnen, die ihre Friedenserzeugung sogar noch übertrifft. 230 000 deutsche Arbeiter werden durch sie beschäftigt. Das ist eine Leistung, die größer ist, als die der Papierindustrien aller anderen europäischen Völker. Welche Energie, welcher deutsche Wille zur Arbeit spricht aus solchen Zahlen zu uns. Ich beglückwünsche Sie zu diesem Geist und zu diesen Erfolgen!

Es ist sicherlich kein Zufall, daß Sie gerade in dieser Zeit des neuen Werdens und des Aufbaues als Tagungsort Hamburg gewählt haben. Möchten Sie erkennen, daß die alte Hansestadt, die von den Folgen des Krieges so schwer heimgesucht worden ist, in alter deutscher Zähigkeit unverdrossen am Werk ist, in der Welt für deutsche Arbeit zu schaffen und zu wirken. Wir wissen, daß Hamburg nichts ist als ein Organ der deutschen Wirtschaft, daß wir das Vertrauen von Industrie und Handel rechtfertigen müssen, und daß es darum unsere Pflicht ist, unsere Mission im deutschen Wirtschaftsprozeß nach besten Kräften zu erfüllen. Nehmen Sie das Vertrauen mit in Ihre Heimat, daß Hamburg seine Ehre darin sieht, dies zu tun, das Vertrauen, daß die alte Hansestadt an der Elbe ein festes Bollwerk freien deutschen Geistes ist und für alle Zeiten bleiben wird! In diesem Sinne noch einmal: Herzlich willkommen in Hamburg!"

(Dem Redner ist bei der Arbeiterzahl ein Irrtum unterlaufen: sie gilt für die gesamte Papier-Industrie, d. h. für Erzeugung und Verarbeitung, außer Buchdruck.)

Ihm erwiderte der stellvertretende Vorsitzende des Vereins Deutscher Papierfabrikanten, Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Niethammer. Er hob die Bedeutung Hamburgs für die Ausfuhr von Papier sowie als größter deutscher Hafen hervor, auf dessen Aufblühen jeder Deutsche stolz sei.

Dann wurden die Gäste durch die anschließenden prächtigen Empfangsräume des Rathauses geführt, wo sie mit Tee, Gebäck und Zigarren bewirtet wurden. Die herrliche Ausschmückung dieser Säle wurde allgemein bewundert. Die Räume erinnern, was künstlerische Ausstattung anbelangt, an die Säle des Dogenpalastes in Venedig. — Befriedigt verließen die Teilnehmer das gastliche Rathaus.

Beisammensein im Uhlenhorster Fährhaus: Da das Wetter unfreundlich geworden war, fand das Beisammensein im Saal statt, der die vielen Gäste kaum fassen konnte. Die fröhliche Stimmung wurde nur dadurch etwas beeinträchtigt, daß die Bedienung sehr schleppend vor sich ging. Gegen 10 Uhr abends fand ein großartiges Feuerwerk statt, das vom Garten aus betrachtet wurde und mit dessen Beendigung auch das Fest ein Ende nahm.

Besichtigung des Schiffes Kap Polonio: Am Freitag, 19. Juni, fanden keine Versammlungen mehr statt. Der Tag wurde mit der Besichtigung des großen Dampfers der Hamburg-Südamerika-Linie „Kap Polonio" und anschließendem Ausflug nach Blankenese ausgefüllt. Der Dampfer „Kehrwieder" nahm die Besucher an der Landungsbrücke in St. Pauli auf, führte sie durch die belebtesten Teile des Hamburger Hafens und legte dann an dem Dreischraubendampfer „Kap Polonio" an, der mit seinen 23 000 Tonnen Schiffsraum einer der größten Hamburger Dampfer ist, da infolge des Friedensvertrages unsere Riesendampfer an andere Länder gefallen sind. Der Kapitän und die Offiziere des Schiffes geleiteten die Besucher, deren Zahl 300 überschritt, durch die ebenso schön wie zweckmäßig eingerichteten Räume. Wie sehr den Fahrgästen das Reisen erleichtert

Hosted by Google

und angenehm gemacht wird, mag daraus hervorgehen, daß auch den Fahrgästen der zweiten Klasse der Turnsaal und die Schwimmhalle zu bestimmten Zeiten zur Verfügung stehen. Dank seiner vollkommenen Einrichtung sind die 400 Plätze erster Klasse bei jeder Fahrt voll besetzt, während Dampfer ausländischer Konkurrenzlinien, die die gleiche Fahrt machen, oft nur zum vierten Teile belegt sind.

Nachdem der Rundgang, der in Gruppen von je etwa 20 Personen durchgeführt wurde, beendet war, wurden alle Gäste in den Speisesaal erster Klasse geleitet und dort reichlich und fein bewirtet. Geheimrat Dr. Niethammer dankte für den liebenswürdigen Empfang. Ihm erwiderte der Kapitän in echter derbhumorvoller Seemannsweise und sprach die Hoffnung aus, daß alle Teilnehmer einmal eine solche Fahrt mit der „Kap Polonio" nach Buenos Aires oder Rio de Janeiro mitmachen möchten.

Der Dampfer „Kehrwieder" brachte nun die Gesellschaft zur St.-Pauli-Landungsbrücke zurück, wo ein Mittagessen bereit stand, dem wohl nur die allerleistungsfähigsten Papiermacher noch gerecht werden konnten. Von hier ging die Fahrt nach Blankenese, wo im Hotel Kröger die Firma Stinnes die ganze Gesellschaft mit Kaffee, Eis, Kuchen usw. bewirtete. Außerdem erhielt jeder Herr eine gefüllte Zigarrentasche und jede Dame eine Beschreibung Hamburgs mit vielen Bildern. Dies war der letzte Akt der Hamburger Papiermachertage, und alle Teilnehmer zogen befriedigt von dem Erlebten und Genossenen in ihre Heimat. Alles war aufs beste vorbereitet und durchgeführt, in wohltuendem Gegensatz zu der gleichen Veranstaltung anläßlich der Hamburger Papiermachertage in 1904, wo infolge Versagens der Leitung das richtige Schiff der Hamburg-Amerika-Linie, das die Papiermacher mit Frühstück und Musik erwartete, nicht gefunden wurde, und die auf gemietetem Dampfer ohne Sang und Klang hungrig nach Blankenese angekommene Gesellschaft zusehen mußte, wie das Festschiff elbabwärts schwamm.

Steuerkalender für Juli 1925

Von *Hugo Meyerheim*, Organisator M. d. O., Berlin-Grunewald.

(Jeder Steuerpflichtige durchstreiche zunächst die Steuerarten, die für ihn nicht in Betracht kommen, und dann jede Steuer, sobald diese bezahlt ist. Die in anderen Gebieten Deutschlands in Betracht kommenden Steuern und Abgaben sind ebenso wie die Fälligkeit gestundeter Steuern und Abgaben in den Kalender einzuordnen.)

6. Juli: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 30. Juni 1925 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung vorliegt und sobald dieser 50 M. erreicht (Finanzkasse); alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten. (Steuerfreier Lohnbetrag wöchentlich 18,60 M. und monatlich 80 M.)

7. Juli: In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Müllabfuhrabgabe* für Monat Juli 1925, Stadtreinigungs- und Fuhramt, Abt. I, Postscheckamt: Berlin 43724.

10. Juli: 1. Fälligkeit der allgemeinen *Umsatzsteuer, Luxussteuer, Anzeigensteuer, Beherbergungssteuer, Verwahrungssteuer und Tattersallsteuer* nebst Einreichung der Voranmeldung für Monat Juni 1925 (Monatszahler) und für 2. Quartal 1925 (Quartalszahler). Schonzeit 7 Tage. Finanzkasse.

2. Voranmeldung und Vorauszahlung auf die *Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer* für Mai und Juni 1925 bzw. 2. Quartal 1925 (Schonzeit 7 Tage) aller Steuerpflichtigen, mit Ausnahme des Teils des Einkommens, welcher auf Land- und Forstwirtschaft entfällt. Die Gewerbetreibenden zahlen nur drei Viertel des Steuerbetrages. Beachte Ermäßigung für freie Berufe, Grundstücksbesitzer, Festbesoldete, Kapitalrentner u. dergl. (Steuer-Ueberleitungsgesetz § 21). Finanzkasse.

3. Einreichung der *Lohnzettel* durch den Arbeitgeber gemäß § 40 des Einkommensteuergesetzes, die im Finanzamt erhältlich sind für jeden Arbeitnehmer, dessen Bruttoarbeitslohn in dem zweiten Kalendervierteljahr 1925 2200 M. überstiegen hat. Finanzamt des Arbeitnehmers.

4. Fälligkeit der *Kirchensteuer* der evangelischen und katholischen Gemeinden. Schonzeit 7 Tage. Finanzkasse.

5. Fälligkeit der *Börsenumsatzsteuer* für Juni 1925 und Vorlegung einer *Anmeldung der Abrechner zum Kapitalverkehrssteuergesetz* in zwei Stücken. Finanzamt.

6. In Preußen: Fälligkeit der *Gewerbeertragssteuer*-Voranmeldung und Vorauszahlung nur für Quartalszahler (Monatszahler zahlen diesmal nicht). Schonzeit 7 Tage. Steuerkasse.

7. In Groß-Berlin: Fälligkeit der städtischen *Lohnsummensteuer*. Steuerkasse.

8. In Groß-Berlin: Fälligkeit der *Hundesteuer, Lastwagensteuer, Motorbootsteuer und Pferdesteuer* für das zweite Kalendervierteljahr 1925. Steuerkasse.

15. Juli: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. Juli 1925 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlung wie am 6. Juli. 2. In Preußen: Fälligkeit der *Grundvermögens- und Hauszinssteuer* für Juli 1925. Steuerkasse.

25. Juli: Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. Juli 1925 einbehaltenen *Steuerabzüge* der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 6. Juli.

31. Juli: 1. *Erstattungsantrag* nach § 24 Abs. 1 des Steuer-Ueberleitungsgesetzes (vom Arbeitslohn einbehaltene Steuerbeträge, wenn der steuerfreie Lohnbetrag für das erste Kalendervierteljahr 1925 nicht in Höhe von 180 M. berücksichtigt worden ist). Finanzamt des Arbeitnehmers.

2. Erstattungsantrag nach § 24 Abs. 2 des Steuer-Ueberleitungsgesetzes (Ermäßigung für das zweite Kind des Arbeitnehmers).

Amerikanischer Besuch

Aus Hamburg

Uns ist der Kern dieses in Ihrer Nr. 44 abgedruckten Aufsatzes unklar. Wenn ausländische Industrielle nach Deutschland kommen und sich an Sie wenden, um möglichst in deutsche Betriebe eine persönliche Einsicht zu gewinnen, so stehen wir solchen Besuchen äußerst skeptisch gegenüber. Es ist uns unverständlich, warum es vorteilhaft sein sollte, „wenn die Fabrikanten beider Länder besser miteinander bekannt würden, um gemeinsame Fragen der Herstellung und des Verkaufs besser kennenlernen zu können".

Unserer Meinung nach muß man in ausländischen Industriellen, die die deutschen Fabriken zu Studienzwecken besuchen wollen, nur die Konkurrenten erblicken, die den deutschen Unternehmern möglichst viel absehen wollen. Das Besserkennenlernen ist der Fall, aber leider nur auf der andern Seite.

Aehnliche Besuche erhalten wir als Exporteure von Uebersee häufiger, doch prüfen wir in solchen Fällen kritisch, wie weit diese Bekanntschaften von Wert sind. Dabei haben wir durch das Fehlen eines eigenen Fabrikbetriebes nichts zu riskieren wie die Fabrikanten. Wir können vollkommen verstehen, wenn die deutschen Industriellen solchen Besuch nicht durch ihre Fabriktore lassen.

Ihre Zeitung vertritt natürlich die deutschen Exporteur- und Händlerinteressen und wird nicht zum Nachteil dieser Kreise überseeischen Konkurrenten das Geschäft erleichtern wollen. *Ausfuhrhaus*

In den Kriegs- und Nachkriegsjahren hat Amerika in der Papiererzeugung und auf einzelnen Gebieten der Papierverarbeitung Fortschritte gemacht und unsere Industrie zum Teil überholt. Infolgedessen können unsere Industriellen drüben mehr lernen als die Amerikaner bei uns, und die Zahl der deutschen Fabrikanten, die zu Studienzwecken nach Amerika reisen, ist recht bedeutend. Fast alle berichten über die freundliche und offene Aufnahme, die ihnen zuteil wird. Sie erhalten Einblick in die Betriebe. Diese Gastfreundschaft würde aufhören, wenn die uns besuchenden Amerikaner überall auf verschlossene Türen stießen. Allerdings muß man sich die Besucher ansehen.

Unsere Mitteilung über den „amerikanischen Besuch" hat übrigens zur Folge gehabt, daß eine ganze Anzahl deutscher Fabrikanten sich für die Herstellung von Versandkisten aus Pappe und Wellpappe zu interessieren beginnen infolge der Angaben, die die amerikanischen Besucher uns gegenüber gemacht haben.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

In der Vorstandssitzung am 17. Juni 1925 in Hamburg erstattete der Geschäftsführer Prof. Dr. Heuser Bericht über die Tätigkeit des Vereins im bisher abgelaufenen Teil des Vereinsjahres 1925. Der Hauptversammlungsbericht 1924 kommt in diesen Tagen zur Versendung an die Mitglieder; die Zettelreferate sind bereits an die Besteller verschickt worden. Man hofft, die noch fehlenden Perioden der Zettelreferate bald nachliefern zu können, so daß diese in der Folge möglichst zusammen mit den Heften herauskommen werden.

Von den auf der letzten Hauptversammlung erwähnten Preisarbeiten wird als erste die über die Verwertung der Sulfitablauge von A. Schrohe erscheinen. Die Herausgabe der übrigen wird so sehr wie möglich gefördert. — Der Vorstand beschloß ferner, Herrn Direktor Walter Sembritzki mit der Zusammenstellung der Arbeiten des verstorbenen Prof. Dr. Harpf zu betrauen, um diese dann als Schrift des Vereins herauszugeben.

Der einstimmige Antrag des Unterausschusses für Kraft- und Wärmewirtschaft, die beiden letzten Arbeiten von v. Laßberg durch Preise auszuzeichnen, wurde einstimmig angenommen, und dem Genannten wurde ein Preis von 500 M. zugesprochen.

Hosted by Google

Zur Leipziger Messe Herbst 1925

erscheinen

zwei

Meß-Nummern

der Papier-Zeitung

Nr. 65

vom 15. August 1925 ist Vormeßnummer.

Sie erscheint in einer Auflage von **14000** Exemplaren und wird außer unserm Stamm fester In- und Auslandsbezieher mit Hilfe unseres bewährten Weltnummer-Adressenmaterials bedeutenden Auslandshäusern, die als Einkäufer deutscher Waren auf der Leipziger Messe in Frage kommen, zugestellt.

Nr. 69

vom 29. August 1925 ist Hauptmeßnummer.

Sie erscheint in einer Auflage von

16000 Exemplaren

5000 Hefte werden in Leipzig Einkäufern und Ausstellern kostenlos übergeben.

Die Meß-Nummern bringen die Ihnen zusagende Werbeart. Veröffentlicht werden 1/8, 1/4, 1/2 und ganze Seiten einfarbig, 1/4, 1/2 und ganze Seiten zweifarbig, und ganze Seiten auch dreifarbig. Farbige Anzeigen bitten wir möglichst umgehend zu bestellen

Papier-Zeitung, Berlin SW 11

Dessauer Straße 2

Hosted by Google

Der Antrag des Geschäftsführers, den durch Tod Nauckes freiwerdenden Sitz im Vorstand mit E. Opfermann zu besetzen, fand einmütige Zustimmung. Ueber die Besetzung des von Naucke bekleideten Amtes des ersten stellvertretenden Vorsitzenden durch eins der Vorstandsmitglieder sollen erst später Vorschläge gemacht werden.

Hamburger Glossen

Im Schnellzug von Berlin nach Hamburg konnte ich mich mit Kommerzienrat Dr. Scheufelen aus Oberlenningen über das Deutsche Museum in München unterhalten, dessen Papier-Abteilung zu den abgerundetsten und vollendetsten der vor kurzem eröffneten Anstalt gehört. Es ist in den Kreisen der Papiermacher wohlbekannt, mit welchem Eifer und welcher Begeisterung Kommerzienrat Scheufelen seit langer Zeit für würdige Vertretung der Papierindustrie im Deutschen Museum wirkt, aber nur wenige werden wissen, wie viel persönliche Arbeit er aufgewandt hat, um die Papier-Abteilung am Eröffnungstage beinahe fertig darbieten zu können. Er mit seinem Sohn und Prof. Dr. Paul Klemm aus Leipzig mit seinem Sohn waren volle drei Wochen in München damit beschäftigt, die Modelle und Zeichnungen richtig anzuordnen und anzubringen. Mancher Mißgriff mußte noch in den letzten Tagen gutgemacht werden. — Der Verein Deutscher Papierfabrikanten konnte seine Mittel nicht besser anwenden als zum Zustandebringen der dortigen Ausstellung denkwürdiger technischer Einrichtungen aus der Geschichte der deutschen Papiermacherei. Nirgends sind diese Denkmale besser am Platze, sicherer aufbewahrt und nutzbringender verwertet als im Deutschen Museum, und wer solche Denkmale, seien es seltene Urkunden, Zeichnungen, Wasserzeichenpapiere oder Modelle, besitzt, sollte sich mit Komerzienrat Dr. Scheufelen in Verbindung setzen, um mit solchen, wenn möglich, das Museum zu bereichern. Zu der recht vollständigen Sammlung von Erinnerungen an Keller, den Erfinder des Holzschliffs, fehlt z. B. noch ein Zeitungsblatt, gedruckt auf das erste Holzschliffpapier.

Im gleichen Zuge fuhren zahlreiche Fachgenossen. Darunter der früher österreichische, seit Kriegsende polnische Papierfabrikant Ignaz Serog aus Saybusch. Er hat die von ihm geleitete Fabrik bedeutend vergrößert und durch Verarbeitungsbetriebe erweitert. Sie hat ihr Absatzgebiet jetzt vornehmlich in Polen und Rußland, die früher bedeutende Ausfuhr Saybuscher Zigarettenpapier nach Deutschland hat aufgehört, seitdem keine Einfuhrbewilligung dafür erteilt wird. Die gespannten Handelsverhältnisse mit Polen sowie der im „kleinen" Zolltarif-Entwurf vorgesehene hohe Zoll auf Zigarettenpapier lassen keine baldige Aenderung dieses Zustandes vorhersehen. Wie früher in Oesterreich, ist jetzt in Polen die Marke „Solali" der Saybuscher Fabrik in Zigarettenpapier führend.

Herr Serog beabsichtigte, mit seinen zwei Töchtern an den geselligen Veranstaltungen teilzunehmen, die der Verein der Z.- u. P.-Ch. u. -Ing., dessen langjähriges Mitglied er ist, anläßlich der Sommerversammlung in Szene gesetzt hat. Er war ziemlich enttäuscht, als er erfuhr, daß dieser Verein in Hamburg nur an der zwanglosen Zusammenkunft im Uhlenhorster Fährhaus teilnehmen wird. Durch Vermittlung mitreisender Bekannter wurde er dann zu den geselligen Veranstaltungen der wirtschaftlichen Vereine eingeladen.

Es verdient die Frage aufgeworfen zu werden, ob es zweckmäßig ist, die Sommerversammlungen des Vereins der Z.- u. P.-Ch. u. -Ing. mit der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten zu verbinden. Ich glaube, daß mehr Gründe dagegen als dafür sprechen. Die Räume, in denen die Festlichkeiten und Versammlungen veranstaltet werden, sind manchmal zu klein, um die Mitglieder aller Vereine zu fassen; dies war wohl der Grund, warum in diesem Jahre nicht alle Fachgenossen eingeladen wurden. Ferner geht es in der Regel nicht an, daß die Besitzer und Leiter der Firmen, die an den Versammlungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten teilnehmen, zu gleicher Zeit auch ihren Ingenieuren und Chemikern Urlaub geben. Auch sind die Beratungen der verschiedenen Vereine und ihrer Vorstände auf zwei bis drei Tage zusammengedrängt, so daß nicht jeder an allen Versammlungen teilnehmen kann, die für ihn wichtig sind. Die Sommerversammlung in Weimar, die der Verein der Z.- u. P.-Ch. u. -Ing. seinerzeit selbständig unternommen hat, war wohl auch eine der gelungensten.

Ein Papierfabrikant wollte von Hamburg nach Hannover fliegen, um in einer Fabrik bei Hannover den neuen „Erkenisator" in Betrieb zu sehen. Diese Maschine, die von der Maschinenfabrik J. W. Erkens in Niederau b. Düren erdacht wurde und gebaut wird, soll sich schon in einer Reihe von Papierfabriken so gut bewährt haben, daß beträchtliche Nachbestellungen erfolgt sind. Sie will den Sandfang ersetzen und arbeitet nach dem Prinzip der Zentrifuge. Nicht nur der Sand, auch die Knoten sondern sich beim Zentrifugieren von dem spezifisch leichteren Papierstoff und werden von der Maschine in zweckmäßiger Weise abgeführt. Es soll dadurch möglich sein, vollkommen sandfreien Stoff zu erhalten, was besonders für feine und dünne Papiere von großem Wert ist.

Auf der Anwendung der Zentrifugalkraft beruht auch die von Dir. Herdey in der gemeinsamen Versammlung der Pappenfabrikanten und der Holzschleifer beschriebene Apparat zur vollständigen Klärung der Abwässer der Entwässerungsmaschinen. Ein solcher Apparat in größerem Maßstab ist für die Papierfabrik Kymmene in Finland bestellt. Diese Maschine ist dazu bestimmt, in gut eingerichteten Fabriken das von den Abwasserfiltern kommende, noch Fasern und Füllstoffe enthaltende Abwasser unter Wiedergewinnung dieser Stoffe vollkommen zu klären.

Lebhaft erörtert wurde unter den Teilnehmern der Versammlungen die Frage, wer anstelle des unter so tragischen Umständen verschiedenen Dir. Paul Naucke die technische Leitung der Aschaffenburger Betriebe übernehmen wird. Die Kundigen teilten mit, daß Herr Dir. G. Süreth, der früher viele Jahre lang die Königsberger Cellulosefabrik mit Erfolg geleitet hat, an diese Stelle berufen wird.

Dir. Necas der Rosenberger Zellstoffabrik, sonst ein regelmäßiger Besucher, fehlte diesmal auf der Versammlung der Zellstoff-Chemiker. Es wurde erzählt, daß es ihm gelungen sei, aus Buchenholz einen für die Kunstseideherstellung besonders geeigneten Zellstoff herzustellen. Dies wäre von hoher wirtschaftlicher Bedeutung, da die Tschechoslowakei und auch andere mitteleuropäische Länder bedeutende Buchenwaldungen besitzen, die für die Zellstoffherstellung die Fichten- und Tannenwälder entlasten könnten. Diese Wälder sind ja schon für Zwecke der Papier-Industrie reichlich in Anspruch genommen, und der Mitbewerb der Kunstseide erhöht die Sorge um die Beschaffung des Rohstoffes. *S. F.*

Patentliste vom 4. und 11. Juni 1925

Anmeldungen: Kl. 55a, 1. H. 96373. Otto Herdey, Petersdorf i. Schl. Vorrichtung zum Speisen stetig arbeitender Holzschleifer. 7. 3. 24. — Kl. 55e, 1. H. 96616. Heinz Hering, Braunschweig, Pestalozzistraße 10. Vorrichtung zum mechanischen Verlegen von als Walzenbelag dienenden Bogen eines Papierstapels. 24. 3. 24. — Kl. 55f, 16. C. 35017. Chemische Fabrik „Elektro" GmbH., Floersheim a. M. Verfahren zur Erhöhung der Haltbarkeit von Unterlagstöcken. 19. 6. 24.

Erteilungen: Kl. 55d, 20. 415606. F. H. Banning & Seybold, Maschinenbau-Gesellschaft mbH. & Co., Düren, Rhld. Naßpresse für Papiermaschinen. 12. 3. 24. B. 113218. — Kl. 55f, 1. 415556. H. H. Robertson Company, Pittsburgh, Penns.; Vertr.: P. Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum doppelseitigen Bekleben von Blechtafeln mit Papier. 21. 8. 21. R. 53765. V. St. Amerika 23. 2. 18. — Kl. 55f, 11. 415557. Dr. Ernst Fues, Hanau a. M., Bogenstr. 24. Verfahren zur Herstellung von naßfesten Papieren. 14. 10. 22. F. 52744. Jugoslavien 29. 10. 21 u. 12. 8. 22. — Kl. 55f, 16. 415464. Jacob Samuel, Bonn, Lennéstr. 23. Verfahren zur Herstellung von Papier aus den bei der Lederverarbeitung abfallenden Hautspalten. 15. 4. 23. S. 62656. — Kl. 55e, 2. 415675. Jacob Janser, Wien; Vertr.: A. Pieper, Pat.-Anw., Essen a. d. Ruhr. Verfahren zum Leimen von Papierzeug. 30. 11. 22. J. 23231. Oesterreich 7. 2. 22. — Kl. 55f, 15. 415878. Firma Gebrüder Haake, Medingen, Post Hermsdorf b. Dresden. Verfahren zur Herstellung von weiß oder buntfarbig gestrichenem Papier oder Pappe. 7. 1. 23. R. 57589.

Versagung: Kl. 55c, 1. Sch. 62341. Verfahren zur Vorbehandlung von Zellstoffen zwecks nachfolgender Bleiche. 10. 9. 23.

Löschungen: Kl. 55b, 3, 392360, 55c, 1, 397651, 55c, 3, 294978, 55c, 5, 317374, 55f, 11, 306028, 316527, 55f, 13, 306012, 55d, 22, 328377.

Papierherstellung aus Reisstroh in Niederländisch-Indien betreibt laut schwedischem Konsulatsbericht eine 1922 angelegte Fabrik in Padalarang und erzeugt vorläufig etwa 1600 t jährlich, sowohl besseres Schreib- und Druck- wie Einschlagpapier, Zusatz von eingeführtem (schwedischen) Papierstoff ist notwendig. Die Leistungsfähigkeit beträgt 3000 t, wozu 9000 t inländischer Rohstoff nötig wären. Der Vertrag der Kolonialregierung über Einkauf ihres Papiers läuft Ende dieses Jahres ab.

Hosted by Google

Louis Leitz Feuerbach (Württ.)

Wacho= Dehnkrepp- und Krepp-Packstoff

hochwertigste Ausführung für jeden Verwendungszweck in Rollen, Formaten u. Wickelröllchen. 100 bis 450 g/qm

Karierte Tauenpapiere

in jeder Farbe, von 80 g/qm aufwärts

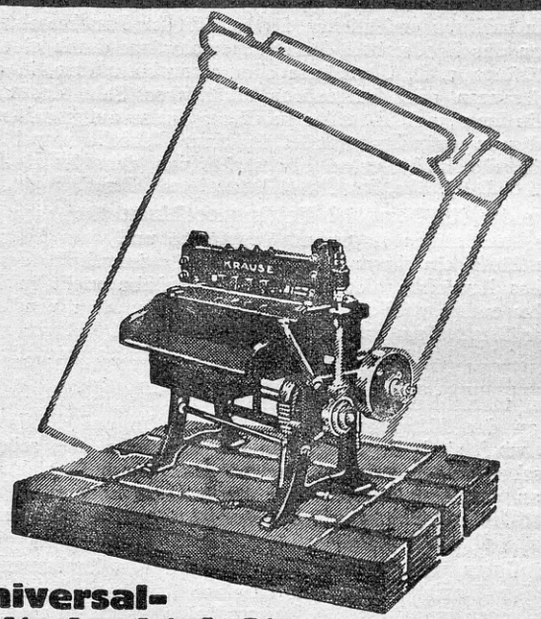
Hartpappe „Marmor"

biege- u. prägefähig in schönst. Dessins, Idealpappe für Ordner, Buchdeckel, Kalenderrückwände usw.

A 8825

C. F. Wachendorff, Berg.-Gladbach-Rhld.
Papier- und Pappen-Fabrik

KRAUSE



Universal-Faltschachtel-Stanzmaschinen
für Massenfabrikation

KARL KRAUSE LEIPZIG
Lager und Ausstellung: Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59
und Karl Krause G. m. b. H., Berlin C 19, Seydelstraße 11/12

Papierfabrik Inden
G. m. b. H.
Inden (Rhld.)

liefert

Strohkarton
Strohpapier

gelb, maschinenglatt, unbeklebt
in Rollen u. Bogen
in allen Schweren von 130-500 g/qm

Maschinenbreite 210 cm

(A 9090

Hosted by Google

Neue Patente

Die nachstehend gekürzt veröffentlichten Patente werden ausführlich im nächsten Heft der im Verlag Carl Hofmann GmbH., Berlin SW 11, erscheinenden chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier" abgedruckt. Vierteljahrs-Bezug unter Streifband 1.80 Goldmark. Man bestelle beim Verlag gegen Einsendung des Bezugspreises auf Postscheckkonto 2428 oder beim eigenen Postamt

Entfernen der Druckerschwärze aus Altpapier. Man verrührt zunächst das Altpapier mit Wasser zu einem Brei und legt alsdann die in ihm enthaltenen unlöslichen Farbstoffe der Druckerschwärze bloß, indem man das Bindemittel der Druckerschwärze durch eine Emulsion einer Fettsäure, z. B. Oleinsäure oder einer Harzsäure, in einem löslichen fettsauren oder harzsauren alkalischen Salz, das auch sulfosaurer sein kann, auflöst. Aller in dieser Weise aufgespaltene Papierbrei wird nun erfindungsgemäß in einer Waschtrommel behandelt, wobei sich die bloßgelegten Farbstoffe von dem Zellstoff trennen. (DRP. 415 062, Kl. 55b, Dr. *Paul Bourcet* und *Henri Regnault, Paris.)*

Saugwalze für Langsieb-Papiermaschinen. Zwischen der innerhalb des Metallsiebes liegenden Saugwalze und dem Metallsieb der Maschine läuft ein besonderer, vollständig innerhalb des endlosen Metallsiebes liegender, also mit der Papierbahn nicht in Berührung kommender endloser Filz um, welcher das Eintreten von Luft in die Zellen der Saugwalzen verhindert oder erschwert. Dieser endlose Filz kann beispielsweise ähnliche Beschaffenheit haben wie die Saugfilze der Papiermaschine.

Um zu vermeiden, daß das sich in den Saugwalzen ansammelnde Wasser an der Abnahmestelle der Papierbahn auf die letztere ausgegossen wird, sind die Saugzellen der Saugwalze mit schaufelförmigen Zwischenwänden versehen, welche das Wasser in sich aufnehmen und es an der Abnahmestelle der Papierbahn noch nicht ausgießen. (DRP. 415 349, Kl. 55d, *Josef Boltersdorf, Brohl a. Rh.*, und Dr.-Ing. *Ch. Seybold, Düren i. Rhld.)*

Herstellung von Papier aus den bei der Lederverarbeitung abfallenden Hautspalten. Die zu einer formlosen Masse zerkleinerten, in Wasser zu einem Brei angerührten Hautspalten werden auf Flächen ausgegossen, auf denen man das Wasser verdunsten läßt. Nach erfolgter Verdunstung bleibt eine Schicht zurück, welche die Eigenschaften von Papier zeigt und sich gegenüber dem aus Zellstoff hergestellten Papier durch besondere Festigkeit auszeichnet. Um pergamentähnliche oder Seidenpapiere herzustellen, werden geeignete Mittel, Alkalien, Säuren usw., zugesetzt. (DRP. 415 464, Kl. 55f, *Jacob Samuel, Bonn.)*

Elektrische Heizung von Zellstoffkochern. Bei dem unter Verwendung der üblichen Kochlaugen zur Ausführung gelangenden Verfahren wird die zur Kochung erforderliche Wärme in der Weise erzeugt, daß der Kocherinhalt zwischen Elektroden der Einwirkung eines Wechsel- oder Drehstroms ausgesetzt wird. Es läßt sich hierdurch mit viel höherem Wirkungsgrad und in weit einfacherer Weise arbeiten, als wenn der elektrische Strom in besonders hierzu eingerichteten Kesseln direkt zur Erzeugung von Dampf benutzt wird. Dadurch, daß bei dem neuen Verfahren Wechsel- und Drehstrom zur Anwendung verlangt, findet keine Elektrolyse und auch kein Angriff auf die Elektrode statt. (DRP. 415 061, Kl. 55b, *Koholyt AG., Berlin.)* —*ss*

Neue Handelsbedingungen für die Papierindustrie wurden auf einer Konferenz in London am 30. Mai und folgende Tage zwischen zwanzig Vertretern der englischen Käuferorganisationen (Papiergroßhändler und Tütengroßhändler und -hersteller) und zehn Vertretern der norwegischen, schwedischen und finnischen Papierfabrikantenvereine angenommen und unterzeichnet. Hierdurch sind in bindender Form die Handelsbräuche von den ersten Schritten zum Kauf bis zur erfolgten Lieferung und Bezahlung festgelegt und Regeln für die Lösung eines Streits durch Schiedspruch gegeben. Die neuen „General Trade Rules" treten am 15. Juli in Kraft. *bg*

Sulfitablauge gegen Landstraßen-Staub. In Stockholm bildete sich die *A.-B. Damfria Vägar* zur Verwertung eines Imprägnierungsverfahrens für Landstraßen, das Ing. Gösta Ekström (bekannt durch sein Verfahren der Sulfitspritherstellung) erfand. Die auf 50 vH Wassergehalt eingedämpfte Sulfitablauge, eine dunkelbraune, sehr klebrige Flüssigkeit, wird im gewöhnlichen Sprengwagen mit viermal soviel Wasser gemischt und die Wege hiermit besprengt und durch Kalkbehandlung verhindert, daß etwa kräftige Regengüsse die Lauge wegspülen. Der Fahrdamm zeigt nach der Wasserverdunstung eine harte braune, staubbindende Decke, die zugleich die Straße widerstandsfähiger gegen Abnutzung macht, wozu die Kalkbehandlung beiträgt. Stockholms Reinigungsamt beschloß, wie dessen Ing. Hellgren mitteilt, nach großen Versuchen in der Umgegend, künftig dies Mittel auf allen Makadam- und Kiesstraßen anzuwenden. Es macht sich allein dadurch, daß der Staub gebunden und so das häufige Sprengen mit Wasser überflüssig wird, bezahlt. Lieferer des Mittels ist Aktiebolaget Svensk Sprit (die Verkaufsstelle für Sulfitsprit). — Eine englische Imprägnierungsflüssigkeit, die man versuchte, erwies sich als teurer und weniger wirksam. Sulfitablauge dürfte auch für staubreiche Eisenbahn-Fahrsteige Wert haben und scheint gegen Unkraut auf Bahndämmen und Gartenpfaden wirksam zu sein.

Die Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule zu Darmstadt hält am Mittwoch, dem 1. Juli, ihre 7. Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Experimental-Vortrag des Herrn Prof. Dr. Rau: „Ueber Atomenergie".

Technischer Verein der norwegischen Papierindustrie. In der Sitzung vom 28. Mai gedachte der Vorsteher der verstorbenen Herren Ing. H. Kittelsen und Geh.-Rats E. Füllner, machte Mitteilungen über den norwegischen Forschungsausschuß und die bevorstehende Techniker-Woche. Ing. Harald Erikson von Svenska Fläktfabriken sprach über „Lüftung in Papier- und Zellstoffabriken in Verbindung mit Wärmerückgewinnung". Als neue Mitglieder wurden Dr. A. Winsvold, Ing. Sverre Thorstensen (von Holmen-Hellefos) und Ing. Sverre Pehrson (von Klosterfossen) aufgenommen. („Papir-Journalen")

Eine Papiermaschine von 275 Fuß Länge, für über 150 t Zeitungspapier täglich, bestellte für ihre Papierfabrik in Kenora die Minnesota and Ontario Paper Co.

Berliner Papiermarkt

Eigenbericht vom 22. Juni

Der Berliner Papiermarkt zeigt alle Merkmale sommerlicher Ruhe in hohem Maße. Denn zu der um die jetzige Jahreszeit üblichen geringen Nachfrage kommen die allgemeinen Schwierigkeiten im deutschen Wirtschaftsleben: Absatzstockung, Geldknappheit und Zahlungseinstellungen.

Die in der Inflationszeit als höchste Weisheit betrachtete Verwendung aller Gewinne zu Neuanlagen und Vergrößerungen der Fabrikation und des Geschäftsbetriebes zeigt nun immer deutlicher die seinerzeit nicht genügend beachtete Kehrseite. Die übermäßig aufgeblähten Unternehmungen und Konzerne erfordern zur Ausnutzung entsprechend große Betriebsmittel, und diese sind heute in den meisten Fällen nicht zu beschaffen. Wie im großen, so auch im kleinen. Bis in jede Industrie, in jeden Handel, bis in jedes Geschäft kann man diese Wirkungen einer allgemeinen falschen Einstellung verfolgen.

Auch im Berliner Papiergroßhandel haben die letzten Monate Zahlungsschwierigkeiten und -einstellungen gebracht. Handelt es sich auch nicht um bedeutende Firmen, so sind es doch zum Teil immerhin Geschäfte, die zu Zeiten nicht unbeträchtliche Umsätze erzielt haben. Unerklärlich bleibt in manchen Fällen die Tatsache, daß die Papierfabriken immer wieder verhältnismäßig große Kredite an Firmen geben, deren beschränkte Grundlage bekannt ist, oder von denen ständig und ganz öffentlich Anzeigen und Angebote gemacht werden, die unter dem eigenen Einkaufspreis liegen, bei denen sie also nicht bestehen können. Die Preise, zu denen heute hier am Platze oft verkauft wird, lassen sich nur durch großen Geldmangel erklären. Zumal wenn man in Betracht zieht, daß die Fabrikpreise unverändert sind, und daß die Preis- oder Konditionsvergünstigungen, die die Fabriken hier und da bewilligen, zumindest den schwachen Firmen unerrreichbar sein dürften.

In Packpapieren hat der Umsatz nachgelassen, für Druckpapiere besteht nach wie vor regere Nachfrage. Die Lieferzeiten bei den meisten Fabriken haben sich verkürzt. Es ist anzunehmen, daß sich der Auftragsbestand in den nächsten Wochen weiter verringern wird. Offenbar hat die stille Zeit ihr Ende noch nicht erreicht. Auf verschiedene flaue Wochen wird man noch gefaßt sein müssen, und diese werden dann wohl auch einige Preisabschläge bringen.

Im allgemeinen wird man auf die Dauer mit einem Preisabbau schwerlich rechnen können. Durch viele Länder geht das Bestreben, die eigene Erzeugung aller Art durch Einfuhrzölle zu schützen und zu fördern. In vielen Parlamenten stehen Zollvorlagen zur Beratung oder in Vorbereitung, auch bei uns in Deutschland. Das alles kann schwerlich zu einem Preisabbau führen, wenn auch die Verfechter der Zollvorlagen behaupten, daß der Zollschutz schließlich größere Erzeugung und damit vermehrtes Angebot und endlich Preisherabsetzungen bringen wird. Die Erfahrungen vergangener Zeiten lehren meines Erachtens etwas anderes. Wohl können Schutzzölle eine Industrie oft in erstaunlich kurzer Zeit zu großer Blüte bringen, in der schärferen Luft des Weltmarkt-Wettbewerbes jedoch kann diese nicht bestehen.

Und gerade der letzte Punkt ist es, auf den für uns heute so viel ankommt. *G. Sensenhauser*

Der Verein schwedischer Papiergrossisten wählte den Vorstand wieder mit E. Frick (Stockholm) als Vorsteher. Wegen des häufig unlauteren Wettbewerbs durch ausländische Handlungsreisende wurde beschlossen, bei den Handelskammern darauf hinzuwirken, daß die geltenden Bestimmungen für diese verschärft werden. *bg*

Aegypten, Ausschreibung. Direction des Arpentages, Thizch: Zum 21. Juli 1925: 100 Ries Leinenpapier (papier entalié) für geographische Karten und 110 Ries Packpapier.

Hosted by Google

Gimborn

Eine Empfehlung für jedes Schreibwarengeschäft!

Gimborn-Tinte

H. von Gimborn-A.-G.
Emmerich am Rhein

Papierverarbeitungs- und Kartonnagen-Maschinen

Präzisions-Rollenschneide- und Wickelmaschinen
Längs- u. Querschneidemaschinen
Anleim- und Beklebemaschinen
Bogen-auf Bogen-Klebemaschinen
Bogen - Kaschier - Maschinen
Rollen - Klebemaschinen mit Trockenzylinder
Überzieh- u. Rändelmaschinen
Faltschachteln-Klebemaschinen
Klosettpapierrollen-Schneidemasch.
Umroll- u. Anfeucht-Maschinen
Rollengummier- u. Lackiermasch.
Bogengummier- u. Lackiermasch.
Einfassmaschinen
Dynamoblech-Beklebemaschinen

★

Serienfabrikation!
Kurzfristig lieferbar!
In der Praxis glänzend bewährt!

Walter Kellner AG

MASCHINENFABRIK BARMEN

Hauffe

Polydor-Kohlepapier
Durchschreibefarbpapier für Handschrift
Ölpaus-, Naturpaus- u. Detailzeichenpapier
Oelpack- und Wachspapiere
Lichtpauspapier
Oelkarton

✱

A. E. Hauffe, Pulsnitz (Sa.)
Fabrik chemisch-technischer Papiere
Telegr.-Adr.: Papierfabrik ¤ Tel.: Pulsnitz Nr. 13
(A 8418

Flemmings Spielkarten
glänzend beurteilt
die billigste Qualitätskarte der Gegenwart!
Flemming-Wiskott AG., Glogau
GEGRÜNDET 1790 Lager in: GEGRÜNDET 1790
Berlin: Charlottenburg 4, Fritschestr. 50, Fernspr. Wilhelm 9054.
Hannover: Cellerstr. 102, Fernspr. Nord 6325.

KUNZ BERLIN

Für das Büro -- Ernst Kunz & Co.

FABRIKANTEN NEUZEITLICHER BÜROARTIKEL
BERLIN S. W. 68. ALEXANDRINEN-STR. 105-106
BENUTZEN SIE STETS UNSEREN ÜBERSICHTLICHEN KATALOG!
★ ★ ER IST DER BESTE BERATER FÜR DEN HÄNDLER! ★ ★

Hosted by Google

Papier- und Papierstoffmärkte

Schweden. *Stockholm*, 15. Juni. Die Lage des *Papiermarkts* deutet nicht auf wiedererwachende Lebhaftigkeit der Geschäfte, vielleicht infolge der Hitze, die auf dem Festland wie in England herrschte. Der Preis für Sulfiteinschlagpapier wurde schwächer, 20.15.- bis 21.5.- Pfd. Sterl. fob. Nicht ganz so unbedeutend war der Absatz von Kraftpapier, die Notierungen sind unverändert. Zeitungspapier bleibt sehr fest zu 15.5.- bis 15.10.- Pfd. Sterl. netto fob. Ein kleiner Posten Zeitungspapier für sofortige Lieferung nach den Vereinigten Staaten erzielte 3,60 cents das lb. cif amerikanischer Ostküsthafen. Feinpapier ist im ganzen unverändert, vielleicht ein wenig strammer für gewisse Schreib- und Postpapiersorten. Der *Pappen*verkauf hat zugenommen, namentlich wurden verschiedene Aufträge in brauner Maschinenpappe nach England zu ungefähr befriedigenden Preisen gebucht.

Der *Zellstoff*verkauf war in den letzten zwei Wochen einigermaßen lebhaft, England und das Festland nahmen je 5000 bis 6000 t Sulfitstoff in der Woche ab. Eine italienische Fabrik machte einen Abschluß von 11 000 t schwedischen gebleichten Sulfitstoff im Jahre für 1927 bis 1930 für Kunstseidenherstellung. Die Preislage ist im allgemeinen unverändert, auch für Sulfatstoff fest. Kraftstoff erzielt in Amerika drei Dollar die 100 lbs. ab Hafenlager. Bedeutende Mengen trockener *Holzschliff* wurden besonders nach Spanien und Südfrankreich zu 128 bis 130 Kr. fob Göteborg, 114 bis 120 Kr. fob Bottnischer Meerbusen für 1 t netto abgeschlossen. Feuchter Schliff wurde mit 3 Pfd. Sterl. 10 s die Tonne cif Hafen der englischen Ostküste, 6,00 bis 6,25 Kr. die 100 kg cif Amsterdam-Rouen bezahlt. *(„Svensk Papperstidning") bg*

Finnischer Marktbericht

Helsingfors, 15. Juni.

In *Zeitungspapier* hat sich der Markt nicht gebessert, die flaue Stimmung hält an. Bei *Packpapier* hat die Nachfrage weiter abgenommen. Die Auslandsmärkte sind schwach. So sind in Frankreich die Preise durch das weitere Fallen des Franken sehr gedrückt, und deshalb Geschäfte schwer durchzuführen. Der belgische Markt liegt genau so. Der Handel in Dänemark ist durch die Arbeitsstreitigkeiten der letzten Wochen sehr unterbunden. Die Preise für *Kraftpapier* gehen zurück, dagegen konnten sich *fettdichte Papiere* behaupten. Die Aussichten sind nicht sonderlich gut. Im Monat Mai wurden durch den finnischen Fabrikverband etwa 13 472 t ausgeführt. Die Kymmene A.-B führte im Mai etwa 6915 t aus.

Auf dem *Zellstoff-Markte* sind besondere Veränderungen nicht vorgekommen, eher scheint die Gesamtlage ungünstiger zu sein, Preisabschläge kommen immer mehr vor. Unter den verschiedenen Märkten scheint wenigstens im Augenblick der amerikanische noch der beste zu sein. Der englische Markt ist ganz ruhig. England zeigte allerdings bei sehr niedrigen Preisen Interesse für nächstjährige Abschlüsse. Die finnische Cellulose-Union führt im Mai etwa 17 768 t Zellstoff aus. Die Ausfuhr bleibt gegen den April um etwa 5000 t zurück. Unter die einzelnen Länder verteilt stellt sich die Ausfuhr wie folgt:

	Sulfit	Sulfat
U. S. A.	4413 t	1706 t
England	3110 t	111 t
Deutschland	389 t	2489 t
Rußland	2284 t	—
Belgien	1466 t	342 t
Frankreich	368 t	58 t
Holland	300 t	25 t
Estland	160 t	—
Schweden	—	130 t
Indien	49 t	52 t
Australien	100 t	—
Süd-Amerika	97 t	—
Schweiz	60 t	—
Lettland	59 t	—

In *Holzschliff* sind die Preise unverändert geblieben. Feuchtschliff wurde niedriger bewertet; dagegen liegen für *Holzpappe* genügend Aufträge vor, so daß man wenigstens hier hofft die notwendige Preisaufbesserung zu erzielen.

Der Konkurs einer sächsischen Papierfabrik

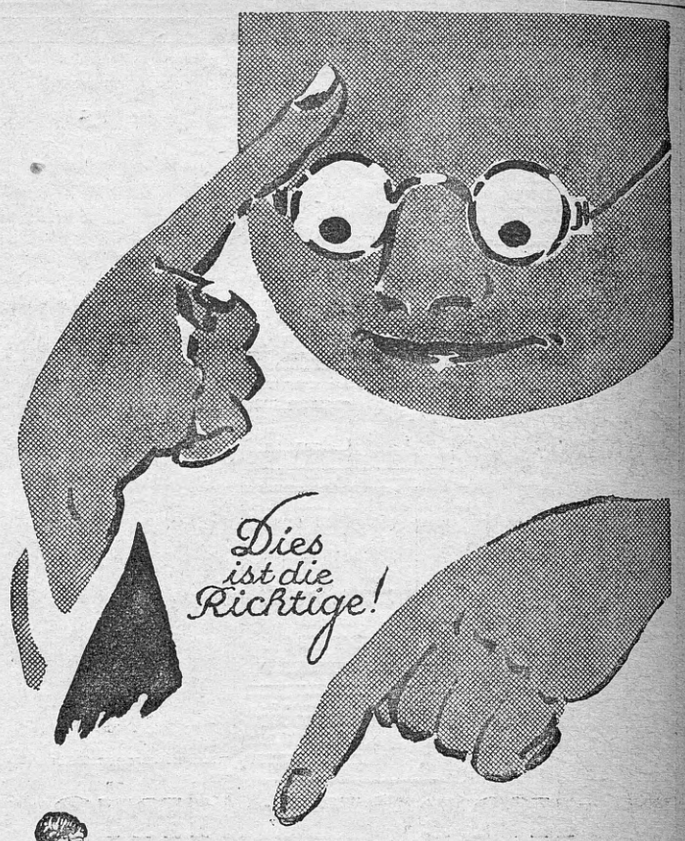
Zu Nr. 49 S. 1930

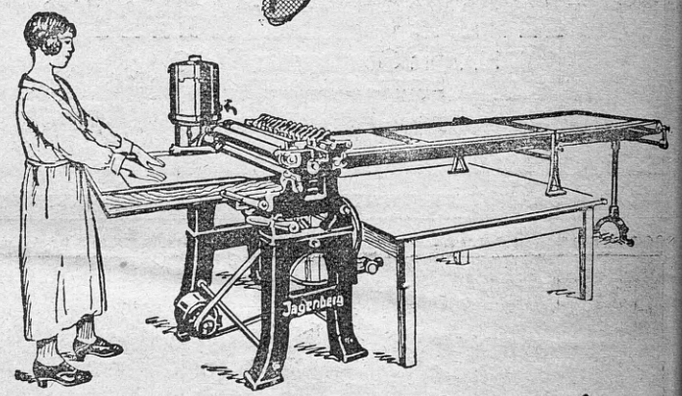
Der von Ihnen unter Vorbehalt gebrachte Artikel kann nicht unwidersprochen bleiben.

Wenn die Fabrik in Schwierigkeiten geraten ist, so hat sich das deren Leitung lediglich selbst zuzuschreiben. Ich habe während der Inflationsjahre wiederholt Gelegenheit gehabt, mit ihr konkurrieren zu müssen, und es scheint mir, daß sie wirkliche Kalkulationen nie aufgemacht hat. Neben einer süddeutschen Druckpapierfabrik kamen von ihr immer die billigsten Preise, und wurde dann ein besseres Konkurrenzmuster der Auftragserteilung zugrunde gelegt, so wurde auch das sehr gut nachgeahmt, also noch einmal Geld daraufgelegt. Unzuverlässig waren außerdem die Angaben hinsichtlich Lieferzeit, so daß ich trotz höherer Forderungen wiederholt den Vorzug für meine Fabrik erhalten habe.

Ich finde es ferner zumindest eigenartig, die teilweise Schuld einem „Angestellten" in die Schuhe schieben zu wollen.

Fabrik-Vertreter





Jagenberg
Bogen-Anleim-Maschine
MODELL VORWÄRTS NR. 55
mit dem unverdeckten Einlegetisch und dem nach vorn laufenden Transportgurt.
2 Walzen-System ohne Schaber
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf · Zweigwerk: Siegmar i/Sa.

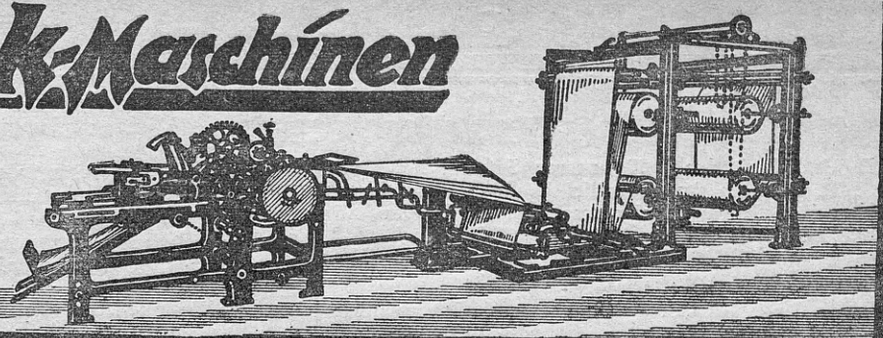
Zeitschriftendruck
übernimmt die Druckerei der „Papier-Zeitung"

C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller G. m. b. H.
Eberswalde, Geschäftsbücherfabrik und Verlag

Hosted by Google

Zement-Sack-Maschinen

bauen seit Jahren als Spezialität



F. DEHNE

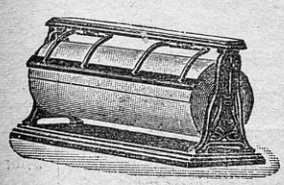
FISCHER & KRECKE G.M.B.H. BIELEFELD

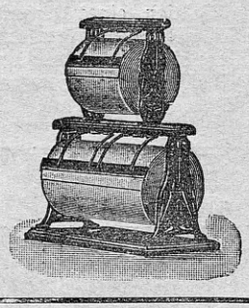
SECARE-WERK AUE, SACHS.

älteste Spezialfabrik für

Papierabrollapparate

erstklassige Ausführung Tisch- und Wand-System!





Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie

Dresden-N. 6

Vorrichtungen

aller Art und

Maschinen

zu deren Herstellung

(A 8293

Durchschlag- und Florpost-Papiere

Pergamyn- und Pergamentersatz-Papiere

Kopierrollen Kopierleiden

S / P / E

Blumen-Kuvert-futterseiden, Phantasieseiden

Paraffin-Seiden weiß, farbig und bedruckt

Krepp-Papiere Krepp-Servietten weiß und bedruckt

Seidenpapierfabrik Eislingen

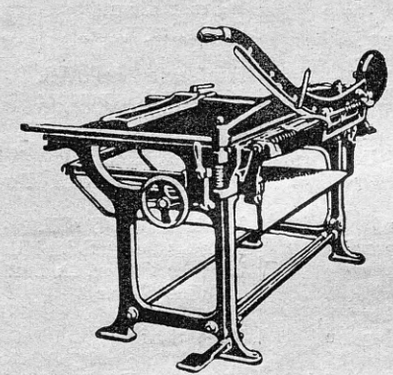
Moriz Fleischer, Eislingen (Württ.)

Gut bedient

sind Sie mit unserer

Pappenschere Modell PEN

ganz aus Eisen, Schnittlänge 106 cm



Eine Maschine von ausgezeichneter Konstruktion und gratfreiem und rechtwinkligem Schnitt. Besonders geeignet für Dauerbeanspruchung, Verlangen Sie kostenlos Werbeblatt 131

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Aktien-Ges.

Telephon 36021 **Dresden-A. 16** Tel.-Adr.: „Remusco"

(A 8349

Hosted by Google

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

In Gemäßheit des § 10 unserer Satzung laden wir ergebenst ein zur Teilnahme an der ordentlichen *Genossenschaftsversammlung* der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft, die auf *Sonnabend, den 12. September, vormittags 10 Uhr,* nach *Konstanz,* Insel-Hotel, berufen wird.

Tages-Ordnung:

1. Wahl der Mitglieder des Genossenschaftsvorstandes und ihrer Ersatzmänner.
2. Entgegennahme des Jahresberichts.
3. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung und der Vermögensübersicht für das Jahr 1924.
4. Feststellung des Haushaltsplans für das Jahr 1926.
5. Wahl des Ausschusses zur Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung (§ 16 der Satzung).
6. Wahl des Ausschusses zur Vertretung der Genossenschaft gegenüber dem Vorstande (§ 32 der Satzung).
7. Verschiedenes.

Berlin, den 17. Juni 1925.

Der Vorstand der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft.

Julius Kaufmann. E. Lüderitz.

* * *

Bekanntmachung

betr. die Wahl des Genossenschaftsvorstandes auf vier Jahre.

Im Anschluß an die Einladung zur Genossenschaftsversammlung gibt der unterzeichnete Wahlvorstand gemäß §§ 5, 23 der Wahlordnung bekannt, daß die *Wahl des Genossenschaftsvorstandes* am angegebenen Ort und Tag 10 Uhr vormittags stattfindet. Die Wahl kann eine Stunde nach ihrem Beginn geschlossen werden. Wahlberechtigt sind nur die nach § 10 der Wahlordnung von den Sektionsversammlungen gewählten Vertreter. Zum Ausweis der Vertreter dient eine Bescheinigung des Sektionsvorstandes. — Es sind 16 Mitglieder des Genossenschaftsvorstandes und 16 Ersatzmänner zu wählen.

Hinsichtlich der Anforderungen an die zu wählenden Personen bestimmt § 17 der Satzung und § 24 Abs. 3 bis 5 der Wahlordnung folgendes: Im Vorstande sollen möglichst vertreten sein:

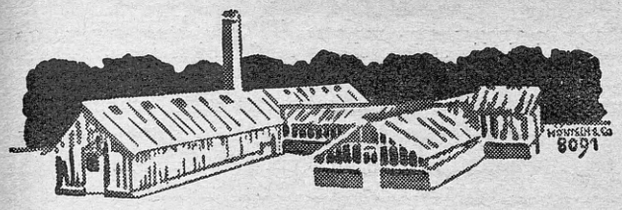
1. Jede Sektion durch ein Mitglied; von den übrigen acht Mitgliedern sollen mindestens drei am Sitze der Genossenschaft, Berlin, wohnen.
2. Folgende Gewerbszweige durch wenigstens ein Mitglied:
   a) Bunt- und Luxuspapierfabrikation,
   b) Buchbinderei, Kontobücher- und Kartonnagefabrikation,
   c) Stein- und Zinkdruckerei.
3. Folgende Betriebsarten:
   a) Betriebe, die mindestens 30 versicherte Personen beschäftigen, durch wenigstens ein Mitglied;
   b) Betriebe, die weniger als 30 versicherte Personen beschäftigen, durch wenigstens ein Mitglied.

Die einzelnen Mitglieder des Vorstandes können zugleich Vertreter einer Sektion, eines Gewerbezweigs und einer Betriebsart sein. — Für die Mitglieder des Vorstandes sind Ersatzmänner in gleicher Zahl zu wählen; sie sollen denselben Vertretungskreisen (Abs. 2) angehören. — Der Wahlvorstand unterbreitet gemäß § 7 der Wahlordnung folgenden, von ihm aufgestellten Wahlvorschlag:

Namen	Firma	Beruf	Wohnort und Betriebssitz	Sektion	Gewerbszweig	Betriebsart: Versicherte
1. Herr Ernst Lüderitz	Lüderitz & Bauer AG. f. Buchgewerbe	Direktor	Berlin	I	Buchbinderei	über 30
2. Herr Dr. Louis Hagelberg	W. Hagelberg AG.	„	„	I	Luxuspapierfabrik	„ 30
3. Herr Fortunato Sala	A. Sala	Fabrikant	„	I	Luxuspapierfabrik	„ 30
4. Herr Georg Böttiger	Leopold Kraatz	„	„	I	Stein- und Zinkdruckerei	unter 30
5. Herr Hermann Kaufmann	Rosenheim & Kaufmann	„	„	I	Kartonfabrik	über 30
6. Herr Emil Jacobsohn	Eduard Jacobsohn	„	„	I	Kartonnagenfabrik	„ 30
7. Herr Max Mamelok	Mamelok & Söhne	„	Breslau	II	Chromolithogr. Anstalt	„ 30
8. Herr Jul. W. Meißner	Meißner & Buch	„	Leipzig	III	Chromograph. Kunstanstalt	„ 30
9. Herr Fritz Roth	C. G. Röder GmbH.	Geschäftsf.	Leipzig-R.	III	Notendruckerei	„ 30
10. Herr Franz Fettback	Rob. Leunis & Chapman GmbH.	„	Hannover	IV	Papierverarbeitungswerke	„ 30
11. Herr G. A. Becker	Becker & Marxhausen	Fabrikant	Cassel	V	Kartonnagenfabrik	„ 30
12. Herr Friedrich Müller	Friedrich Müller Söhne AG.	Direktor	Elberfeld	VI	Geschäftsbücherfabrik	„ 30
13. Herr Ernst Klein	Graphische Kunstanstalt Ernst Klein	Fabrikant	Barmen	VI	Lithographie u. Steindruck.	„ 30
14. Herr Adolf Sievert	C. F. Dreyspring	„	Lahr i/B.	VII	Kartonnagenfabrik	„ 30
15. Herr Kommerzienrat Wilh. Schmitt-Prym	Buntpapierfabrik AG.	Aufsichtsratsmitglied	Aschaffenburg	VIII	Buntpapierfabrik	„ 30
16. Herr Richard Schumacher	Richard Schumacher	Fabrikant	Nürnberg	VIII	Kartonnagenfabrik	„ 30
Ersatzmänner:						
17. Herr Carl Rudolf Bergmann	AG. f. Briefumschlagfabrikation vorm. Carl Rudolf Bergmann	Direktor	Berlin	I	Briefumschlagfabrik	„ 30
18. Herr Paul Manes	Manes & Co. GmbH.	Geschäftsf.	„	I	Plakatprägerei	„ 30
19. Herr Erich Gumprecht	Hollerbaum & Schmidt	Fabrikant	„	I	Steindruckerei	„ 30
20. Herr Kurt Moser	Berliner lithogr. Institut Julius Moser	„	„	I	Kartogr. Anstalt u. Steindruck.	„ 30
21. Herr Erich Sandberg	Stern & Schiele	„	„	I	Lichtdruckerei	„ 30
22. Herr Walter Kochmann	Hugo Sensch	„	„	I	Steindruckerei	„ 30
23. Herr Leo Hoff	J. Hoff	„	Breslau	II	Luxuspapierwarenfabrik	„ 30
24. Herr Theodor August Schupp	Dresdener Etikettenfabrik Schupp & Nierth AG.	Direktor	Dresden	III	Lithographie u. Steindruck.	„ 30
25. Herr Arthur Rummel	Leipziger Buchbinderei AG. vorm. Gustav Fritzsche	„	Leipzig	III	Buchbinderei	„ 30
26. Herr Ludwig Voß	Vereinigte Papierwerke Ebert-Voß AG.	„	Hannover	IV	Klosettpapierfabrik	unter 30
27. Herr Ferd. Grünbaum	H. Grünbaum	Fabrikant	Cassel	V	Papierwarenfabrik	über 30
28. Herr Otto Schleicher	Carl Schleicher & Schüll	„	Düren	VI	Papierwarenfabrik	„ 30
29. Herr Fritz Kellermann	Paulmann & Kellermann	„	Elberfeld	VI	Kuvertfabrik	„ 30
30. Herr Julius Kaufmann	Ernst Kaufmann	„	Lahr i/B.	VII	Lithographie u. Steindruck.	„ 30
31. Herr Louis Messing	Wahler & Schwarz	„	Stuttgart	VIII	Steindruckerei	unter 30
32. Herr Carl Schmidt	Nürnberg. Abziehbilderfabr. Troeger & Bücking	„	Nürnberg	VIII	Abziehbilderfabrik	über 30

Gedruckt mit Illustrations-Rotationsfarbe P der Farbenfabriken Gebrüder Schmidt, Berlin und Frankfurt a. M.

Hosted by Google



GEWÄCHSHÄUSER

in jeder Größe bauen

HÖNTSCH & CO, NIEDERSEDLITZ F 3

(A8791

KOPIERROLLEN

mit der Schutzmarke

verbürgen
tadellose
Kopien

◆

F. J. Bernsau
GmbH.
Papierfabriken Erkrath
bei Düsseldorf (A8752I

Renkalu
Füllbleistift

altbewährt in neuem Gewande

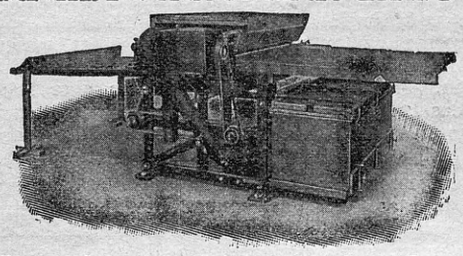
Neuheiten-Liste verlangen!

Edm. Moster & Co., A.G., Berlin SW 68

(A9093

Läco

Die Flachbronziermaschine baut



Läco-Maschinenfabrik, Paul Ischentscher
Leipzig-Lindenau, Josephstraße 29 (A7220

Papierfabrik Schwarzenberg
Emil Boese, Schwarzenberg i. Sachsen

empfiehlt als Spezialitäten:

gekrepptes Klosettpapier
und
dünne farbige Einschlagpapiere
von 30 bis 40 g

✱

A9113

PARAMARIN

Paraffin-Papiere

Asphalt-Wachspapiere mit und ohne Gewebe

Teer-Papiere in Rollen, Bogen u. Röllchen

Oelpapiere / Oel- und Paraffinstoff

Paraffin-Seiden Gummierte Papiere / **«Papyrofil»** extra starkes Fadenpapier

JULIUS CARSTANJEN, DUISBURG
FABRIK WASSERDICHT. PAPIERE U. PACKSTOFFE
Gegründet 1854

FL

KREIS

Fenster-Briefumschläge

für alle Zwecke
mit
kristallklarem Fenster

jedes Format
jede Qualität

FRITZ LUCAS ESSEN
GEGRÜNDET 1901
Briefumschlagfabrik, Papierausstattung

Hosted by Google

Wir stellen die Einreichung weiterer Wahlvorschläge anheim und weisen darauf hin, daß nur solche Wahlvorschläge berücksichtigt werden, die spätestens vier Wochen vor dem Wahltage bei dem Büro der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft in Berlin, Königgrätzer Straße 19 III, eingereicht sind. Die Wahlvorschläge können bis zum 5. September 1925 im genannten Büro in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags, eingesehen werden. — Die Stimmabgabe ist an die zugelassenen Wahlvorschläge gebunden. — Der Wähler kann nur einen solchen Stimmzettel abgeben, der mit einem der zugelassenen Wahlvorschläge vollständig übereinstimmt. An Stelle der Aufzählung der Namen genügt der Hinweis auf die Ordnungsnummer des Wahlvorschlages. — Die Stimmzettel sollen von weißer Farbe und 15 : 20 cm groß sein. Soweit Stimmzettel von diesen Bestimmungen abweichen, sind sie ungültig, wenn das Abweichen die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht.

Berlin, den 17. Juni 1925.

Der Wahlvorstand.

E. Lüderitz. Dr. Hagelberg. H. Kaufmann.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Berliner Typographische Gesellschaft. Am 9. Juni wurde eine Zuschrift der Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. verlesen, in der auf die neue Schnelläufermaschine „Front-Rapid" hingewiesen wird in Ergänzung zu dem Vortrage am 21. April über Neuerungen im Druckmaschinenbau, der sich als Referat über Klimschs Jahrbuch Band XVIII an die Zusammenstellung in diesem hielt. Von der Front-Rapid konnten Prospekte mit anschaulicher Abbildung verteilt werden.

Hierauf stattete Herr Kerst Bericht über *die Druckerei-Ausstellung in London*, die nach fünfjähriger Pause vom 14. bis 30. Mai stattfand. Obgleich als internationale Ausstellung angekündigt, waren doch etwa vier Fünftel der Aussteller britische Firmen und deutsche Maschinen nicht zugelassen. Die deutschen Firmen hatten aber in der Ausstellungsnummer des British Printer Propaganda gemacht und ihre festen Vertreter hatten in Schauläden in unmittelbarer Nähe der Ausstellung dafür gesorgt, daß auch ihre Erzeugnisse beachtet wurden.

Das Hauptaugenmerk richtete sich auf die Anlegeapparate für Schnellpressen und auf Offsetmaschinen. Der Berichterstatter gewann den Eindruck, daß die deutschen Maschinenfabriken mit ihren Offset-Konstruktionen mindestens ebensoweit sind wie die Engländer und Amerikaner. In Deutschland wird im Druckmaschinenbau allgemein das Kräftige, Schwere, Gediegene schon im äußeren Aufbau betont, mit dem sich der Engländer nicht befreunden kann, für ihn muß die Maschine, wie man ihm sagte, „mehr Seele" haben. Viel Beachtung fand und gute Verkaufserfolge hatte die vertikale Miehlepresse, während im übrigen in Amerika die Zeit der Tiegelpresse bereits vorüber zu sein scheint. — Eine Sensation war naturgemäß die zum ersten Male gezeigte „Typar"-Schreibsetzmaschine, bei der die Neuartigkeit des Gedankens immer wieder Anerkennung fand. Zahlreich vertreten waren ferner Buchbindermaschinen, die manches Neue brachten.

Interessant war das Drucksachenmaterial, das auf der Ausstellung verteilt wurde und von dem Herr Kerst viele Proben vorlegen konnte. Die chemigraphischen Anstalten Englands haben sich, dem Vorgehen der amerikanischen folgend, zusammengeschlossen zu gemeinsamer Fachreklame. In diesem Zusammenhange wies der Vortragende darauf hin, daß leider eine Ueberlegenheit der englischen Klischeeherstellung über die deutsche festgestellt werden muß, herrührend wohl vor allem von den besseren zur Verfügung stehenden Materialien. Das Neueste in der Chemigraphie sind die Apparate für direktes Kopieren auf die Zinkplatte (für Offset) anstelle des Umdruckes, die zu einer Präzision gelangt sind, daß auch mehrfarbige Arbeiten nebeneinander übertragen werden können ohne daß das Registerhalten gefährdet ist. Trotzdem hat der Offsetdruck bislang in England nicht die Verbreitung gefunden wie in Deutschland; es wird hier der Buchdruck noch immer als vornehmer bevorzugt. Aehnlich ist es mit dem Tiefdruck. Zeitungsbeilagen kennt man nicht, dafür sind aber die Zeitungen stets sehr stark mit Autotypien illustriert. Daß aber die Rembrandt-Co. mit ihren Leistungen noch immer an der Spitze steht, darf nicht übergangen werden. Volle Anerkennung verdiente die Ausstellung der Londoner School of printing, die selbst als mustergültig bezeichnet werden kann. In einer Seitenhalle waren Inkunabeln und frühe Drucke ausgestellt, die einen sehr hübschen Ueberblick über die Frühzeit der Druckkunst nicht nur allein in England gab.

Anschließend plauderte Herr Könitzer noch über seine Urlaubsreise, die ihn u. a. über Dresden, Plauen, München führte; er sah in der modern eingerichteten Druckerei des Dresdener Anzeigers eine vollkommen automatische Rundplatten-Schnellgießmaschine der Firma Asbern, München, hörte hier von guten Erfahrungen mit dem Ludloff-Typographen und von einer bänderlosen Falzmaschine; dann hatte er Gelegenheit, die Dresdener Chromo- und Kunstdruckpapierfabrik Krause & Baumann zu sehen, von deren Größe er ein anschauliches Bild gab. Ueber die Besichtigungen bei der „Vomag" in Plauen i. V. wurde hier bereits berichtet, während es über das Deutsche Museum in München usw. noch geschehen soll.

Normen für Wertpapierdruck

Eine notwendige Ergänzung zu Nrn. 45, 47, 49.

Von den Fachleuten, die sich mit der Wertpapierherstellung befassen, sind die aufgestellten Richtlinien im allgemeinen begrüßt worden, wenn auch, wie es bei ähnlichen Erlassen vorkommt, etwas übers Ziel hinausgeschossen wurde.

Viel Selbstverständliches bringen diese Normen, was zum Teil schon vor fünf Jahren, im Juni 1920, gelegentlich eines Meinungsaustausches verschiedene Wertpapierdrucker unter sich festlegten und befolgten. Vom „Verband Deutscher Steindruckereibesitzer, Abteilung Fachverband" wurden die für die Herstellung von Wertpapieren in Betracht kommenden Firmen zum Zusammenschluß, zur Aussprache und Behandlung wichtiger, in dieses Fach einschlagender Fragen aufgefordert. Auch auf der zwei Jahre später abgehaltenen „Hauptversammlung der Deutschen Wertpapierdrucken", im Juni 1922, kamen grundlegende Bestimmungen für die Behandlung dieser Qualitätsarbeiten und der damit verbundenen außergewöhnlichen Sicherheitsmaßregeln zur Sprache.

Aber, daß man sich damals, wo nur Wertpapierfachmänner ihre Erfahrungen austauschten, dazu verstiegen hätte, zu behaupten, dieses und jenes Druckverfahren ist für die Wertpapierherstellung auszuschalten, wie dies jetzt bei den „Normen für den Neudruck von Wertpapieren" ohne erklärende, stichhaltige Begründung vorliegt, nein dies geschah nicht, dazu war auch keine Veranlassung da. — Jedoch ist es immer als selbstverständlich bezeichnet worden, daß „Wertpapiere zu drucken" nie und nimmer zu den Akzidenzarbeiten, die in jeder beliebigen Druckerei hergestellt werden können, herabsinken darf. Nur die Verhältnisse waren stärker, die Inflationszeit überrannte alle guten Vorsätze und Bestimmungen und brachte auch in der Wertpapierherstellung eine Oberflächlichkeit mit sich, die den Fälschern nur gelegen sein konnte. Die Behörden waren gezwungen, Falschgeldabteilungen einzurichten, und die Strafgerichte brachten Verfehlungen zur Aburteilung, die bei normalen Verhältnissen einfach undenkbar gewesen wären und als außergewöhnlich galten.

Die Schriftgießereien schufen Aktien-Einfassungen, sogen. Guillochenleisten zum Zusammensetzen, die Papierfabriken überboten sich in der Anpreisung vor Wasserzeichenpapier für den Wertpapierdruck, beides unverantwortliche Sachen, die für die Wertpapierherstellung die größte Gefahr in sich tragen, weil sie dazu angetan waren, den Fälschern ihr unsauberes Handwerk zu erleichtern, da ja beides im Handel zu haben war, also nicht der geringste Schutz gegen Nachahmung bestand, ein unhaltbarer Zustand, der durch die Normen beseitigt wird. Mit Recht wird gesetzlich geschütztes Wasserezichenpapier, das im Handel nicht geführt wird, verlangt, was auch nur begrüßt werden kann. Die auf Lager liegenden Wasserzeichenpapiere finden ihre Verwendung trotzdem.

Geben doch diese zwei Punkte, schwer nachzuahmendes Guillochenmaterial und eigenes, nur für die betreffende Druckerei zugängliches, also mit gesetzlich geschützten Wasserzeichen versehenes Druckpapier den besten und sichersten Schutz gegen Nachahmung.

Auch die übrigen festgelegten Bestimmungen in den Normen sind mit Ausnahme derjenigen, die sich auf die Druckausführung beziehen, nur zu begrüßen und werden, da zweckentsprechend, auch Gutes im Gefolge haben.

Warum aber den Steindruck und den in kurzer Zeit auf einer so hohen Stufe stehenden Offsetdruck für die Wertpapierherstellung ausschalten, dafür fehlen die Gründe.

Wenn den Fälschungen damit ein Riegel vorgeschoben werden soll und als Bedingung nur guter Buchdruck oder Kupferdruck, jedenfalls den Tiefdruck eingeschlossen, für die Ausführung des Druckes von Wertpapieren vorgeschrieben wird, so ist dies nicht stichhaltig, und es muß dagegen Stellung genommen werden. Als Gutachter und Sachverständiger bei zahlreichen Fälschungen von behördlicher Stelle hinzugezogen, mußte ich feststellen, daß die Fälscher sich des Buchdrucktigels ebenso bedienten als der Steindruck-Handpresse, jedenfalls in den weitaus meisten Fällen den photographischen Apparat mit benutzten. Die einzelnen Fälle lassen sich leider öffentlich nicht klarlegen, es wäre ein interessantes Kapitel für sich.

Hosted by Google

Leinen-Aktenschwänze

liefert preiswert und prompt

Deka G. m. b. H. Hannover

Etwa 5000 kg

Bodenbeutel

in *m'glatt braun Kraftpack*, für 10, 12½, 15 u. 20 Pfd. Inhalt, z. Preise von M. 66,— ab mitteldeutscher Station sofort abzugeben.

Angebote sind einzuholen unter *W 43312* durch die Papier-Zeitung.

Für Wiederverkäufer!!

Billigste Bezugsquelle in (42962

Pack- u. Einschlagpapieren

Otto Knoche, Lennep (Rhl.)

Doppelkaliko

schwarz, ca. 550 Meter, zu außergewöhnlich billig. Preis abzugeben. Anfr. erb. an *Postschließfach 166, Plauen i. V.* (43453

Schreib- und Notiz-Blocks
Hamburger Papier

Zum Verkauf von Altpapier, unfähr 106 542 kg zur Vernichtung nd 23 926 kg zur freien Verwenung findet Termin am 12. August 925, vormittags 11 Uhr, im Zimer 207 des Geschäftsgebäudes tatt. Die Verkaufsbedingungen iegen im Präsidialbüro Zimmer 213 nseres Geschäftsgebäudes, Maltestraße, an den Wochentagen in er Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags zur Einsicht aus und können uch von dort gegen porto- und bestellgeldfreie Bareinsendung von 00 RM. postpflichtig bezogen werden. (43459

Reichsbahndirektion Breslau
I. 1. H. 8/19.

Einseitig-, zweiseitig- und maschinenglatte

Cellulose-, Bast-, Kuvert-, Hülsenpapiere

und

Packstoff

auch in **Abreiß-Rollen u. Bobinen** fertigen als Spezialitäten

Neue Papierfabrik GmbH.
Niederhelmsdorf
Post (A 8338
Dürrröhrsdorf i. Sa.

Wiederverkäufer Südwestdeutschlands

können infolge Betriebsumstellung günstig einige tausend Kilogramm **braun Bast-** und **farbig Cellulose-Papiere** in Tüten- und Beutelformaten erhalten. Eventl. können die Papiere auch als handgeklebte Ware verarbeitet geliefert werden. — Anfragen unter *M 43474* an die Papier-Zeitung erbeten.

Neuartige Kaffeebeutel
Neuartige Konfektbeutel
Neuartige Konditorbeutel

Neuartige Beutel für feine Lebensmittel

Papier-Schneege, Inh. Franz Schneege, Viersen

Reise-Kollektion gegen Voreinsendung von 1,50 Mark (A 8338

Etwa 180 000 Bodenbeutel 13,5×19,5 cm und
„ 80 000 „ 11,5×16 „

aus P. E[illegible]ne Druck, zum Preise von M. 3,— bezw. M. 2,— für Bremen, ganz oder in Teilen abzugeben. (43440

...tin-Aktiengesellschaft i. L., Bremen.

Rippson

Ordn[illegible]
Sch[illegible]r
Ste[illegible]block
Notizblock
Rechnungsblock
Postscheckpapiere
Frachtbriefe
Liniaturen
Vordrucke usw.

Nur für Wiederverkäufer!

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Rippson

Tragtaschen
Musterbeutel
Tüten und Beutel
Briefumschläge
Kollianhänger
Pergamentdärme
Cartonnagen
Faltschachteln
Buchdruck
Offsetdruck

Pap.-Industrie Ilshofen (Wttbg.)

Naturkarton

gelblich, 50×65 cm
10000 Bogen, verkauft

Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(43446

Gelegenheitsposten

ab Lager Dresden:

5000 kg Holzpappe, 130-200er, sort., teilw. leicht fleckig, f. billigste Kartonnagen geeignet, 18,— für 100 kg,

1125 kg Graupappe, 140er, norm. Ware, 20,— für 100 kg,

5500 kg braun-weiß gedeckt. Masch.-Kart., 140er, Orig.-Ballen, 30,— für 100 kg,

sofort verkäuflich. Zwischenverkauf vorbehalten.

Anfragen unter *H 43468* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitskauf!

Fettdicht Pergament-Ersatz,

40/42 g schwer, in Bogen u. Secaérollen, zu äußerst günstigen Preisen abzugeben.

Angebote unter *A 43458* an die Papier-Zeitung erbeten.

Ca. 2000 kg fettdicht Pergament-Ersatz, 40/42 g/qm, in ⅛ Bogen, (25/35 cm),

ca. 1000 kg sat. imit. Pergament, 40/42 g/qm, in ⅛ B. (25/37½ cm),

ca. 2000 kg sat. Druck (Partie), Form. 64/96 cm, 34 kg schwer,

ca. 2000 kg zäh Natronpack, 70/75 g/qm, in Rollen 85, 100, 150 cm, und Format 80/120 cm,

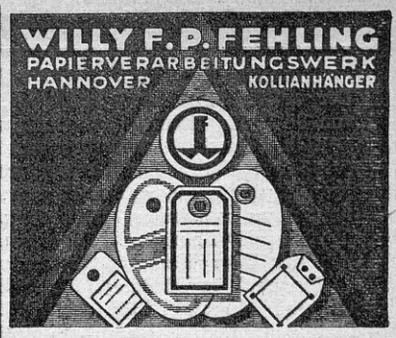
sofort ab südd. Lager, die einzelnen Posten möglichst geschlossen, abzugeben. Angebote unter *G 43430* an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheit!

Ca. 15000 Kilo m'fein sat. weiß Schreib, Stoffkl. II Dinformat 43×61 cm, in Format. u. Rollen zu äußerst günstigen Preisen

zu verkaufen!!

Anfragen unter *P 43477* an die Papier-Zeitung erbeten



5000 kg sat. Ledertüten- und Beutel

¼—15 Pfd. Inhalt, Einteilung nach Wunsch, geben ab nordwestdeutscher Station unter Tagespreis ab.

Anfragen sind zu richten unter *Q 43372* an die Papier-Zeitung.

Ia. Büro-Schreibmaschine

Vertreter höchste Verdienstmöglichkeit
Reliable Schreibmaschinenfabrik GmbH., **Nürnberg,** Mettingstr. 50-51

Briefpapiere
Hamburger Papier

Gelegenheitsposten

Gegen Kasse ist sofort verkäuflich:

ca. 29000 kg Strohpappe 61×94 beschnitt., gut biegefähig, 50 d. Ztr.

ca. 5500 kg Strohpappe 61×108 beschnitt., gut biegefähig, 46 d. Ztr.

ca. 6500 kg Lederpappe 61×95, unbeschnitt., gut biegefähig 90 d. Ztr.

ca. 70000 Bg. Achat-Marmorpapier, schwarz, 51×66 mm Nr. 113

ca. 19000 Bg. Achat-Marmorpapier, schwarz, 59×76 mm Nr. 113

ca. 89000 Bg. Achat-Marmorpapier, braun, 48×59 mm Nr. 107

ca. 25000 Bg. Achat-Marmorpapier, braun, 48×68 mm, Nr. 107

ca. 9900 Bg. Schirtingersatz 29×70 mm, dünn, schwarz gerippt

ca. 15400 Bg. Schirtingersatz 33×70 mm, dünn, schwarz, gerippt

ca. 6000 Bg. Schirtingersatz 38×70 mm, dünn, schwarz, gerippt

Zwischenverkauf vorbehalten.

Muster auf Wunsch. Angebote an

Christoph & Unmack,
Aktiengesellschaft,
Niesky O.-L. (43379

Größerer Posten

Federhalter, *sortiert,* sowie *Drehstifte,*

preiswert abzugeben (43479

Menzel & Co., Köln, Dominikaner 9.

Stenogramm-Hefte
Hamburger Papier

Vermischtes

Neues Unterhaltungsspiel

(Brettspiel a. Pappe), R.R.P. ang. Ungeheure Absatzmöglichkeit! Herstellungs- u. Vertriebserlaubnis für Deutschland verkauft unter *12 406* an *Ala Haasenstein & Vogler, Berlin W 35.* (43494

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten (Fortsetzung von Seite 2016)

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., AG., Frankenthal. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der G.-V. (8. Juli) eine Dividende von 8 vH für 1924 in Vorschlag zu bringen.

Chr. Schaaf, Schreibwarenfabrik, *Marburg*. Dem Pächter des Detailgeschäftes, Herrn Max Kessler, war gestattet zu firmieren: Chr. Schaaf Nachfolger Inhaber Max Kessler. Um jedoch in Zukunft Verwechslungen zu vermeiden, wird fortan der Pächter des Detailgeschäftes *Max Kessler* firmieren. Die Firma der Schreibwarenfabrik lautet nach wie vor: *Chr. Schaaf, Schreibwarenfabrik.*

Die 1921 gegründete *Grünewald Hintz-Werke K.-G. a. A.* in *Berlin* (Kapital 100 Mill. PM.) schlägt Umstellung auf 250 000 RM. vor und beantragt gleichzeitig Kapitalerhöhung um mindestens 250 000 RM.

Gebrüder Wolff, Dortmund. Die Geschäftsabteilung Buchdruckerei und Papierwaren-Großhandlung wird in Zukunft unter der Firma *Wolff'sche Buchdruckerei* offene Handelsgesellschaft geführt werden. Herrn Hermann Wolff, sowie dem langjährigen Geschäftsführer der Buchdruckerei, Herrn Hermann Bönisch, wurde Gesamtprokura erteilt.

Reußische Druckerei und Verlagsanstalt, GmbH., in *Gera*. Das Stammkapital beträgt jetzt 50 000 Reichsmark. Der Kaufmann Fritz Hendrich in Gera ist zum Geschäftsführer bestellt worden. Der Hauptschriftleiter Artur Breitenborn in Gera ist nicht mehr Geschäftsführer.

Verlagsgesellschaft für Technik und Organisation mbH., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Alle mit dem Verlage von Büchern und Zeitschriften zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere der Verlag der Zeitschriften „Fortschritte der industriellen Technik" und „Organisation der Arbeit in der Industriewirtschaft". Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Direktor Dr. Hillil Beilensohn in Berlin, Kaufmann Paul Landsberger in Berlin als stellvertretender Geschäftsführer.

Kunstanstalt B. Groß AG. in *Leipzig*. Der dividendenlose Abschluß des Unternehmens weist aus 505 692 Rm. Rohgewinn bei 432 986 Rm. Unkosten und nach 32 543 Rm. Abschreibungen 49 252 R. Reingewinn aus, der voll vorgetragen wird. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres ist das Unternehmen bisher befriedigend beschäftigt gewesen. In den letzten Wochen schwächer geworden. Die Gesellschaft hofft, daß, wenn die augenblickliche Geldkrisis überwunden ist, es möglich sein wird, im laufenden Geschäftsjahr ein für die Aktionäre befriedigendes Resultat zu erzielen. *n*

Kunstanstalt (vorm. Gustav W. Seitz) AG., Wandsbek-Hamburg. Die Generalversammlung genehmigte die Vorlagen für 1924 und beschloß, von dem 13 017 Rm. betragenden Ueberschuß je 5000 M. dem Reservefonds A und B zuzuweisen und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen. *n*

Joh. u. Wilh. Kleinewefers, GmbH., Crefeld, in *Solingen* wurde eine Zweigniederlassung errichtet. Gegenstand des Unternehmens: An- und Verkauf von Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikaten, insbesondere von Maschinen, auch deren Herstellung, Beteiligung an anderen Unternehmungen und Errichtung von Zweigniederlassungen. Das Stammkapital beträgt 5000 Reichsmark.

Hermann Kunze, graphische Kunstanstalt, Berlin. Inhaber Hermann Kunze, Buchdruckereibesitzer, Berlin.

Willi Simon, Kunstanstalt für moderne Druckausstattung GmbH. Die Firma ist geändert in: *Willi Simon Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH.* in *Berlin*.

Schwarz Presse Aktiengesellschaft, Berlin W 8, Friedrichstraße 67. Zweigniederlassung *Stendal*. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung aller einschlägigen Apparate und Maschinen der Buchdruck- und Vervielfältigungsbranche, insbesondere auch der Schwarz Presse und der Vertrieb von Gegenständen der bezeichneten Art. Grundkapital: 1 000 000 M. Vorstand: Kaufmann Maximilian Schwarz in Berlin-Wilmersdorf.

Kapitalserhöhungen beantragen: *Gutenberg-Werke AG. Graphische Maschinenfabriken* Augsburg-München, um ungenannten Betrag, ferner Neuwahl des Aufsichtsrats. — *Katholische Volkskunstanstalten AG., München*, um ungenannten Betrag, ferner Aufsichtsratswahlen und Regularien. *th*

Vertretung. Die *Papierfabrik Unterkochen GmbH.* in *Unterkochen* (Württ.) hat Herrn Direktor *Th. Giese* in *Köln-Rodenkirchen* die Vertretung des Konzerns Unterkochen für Rheinland und Westfalen übertragen. Herr Giese war 17½ Jahre kaufmännischer Direktor der Papierfabrik Unterkochen.

Herr *Willi Reinicke, Berlin N 20*, Eulerstraße 21, hat die Generalvertretung für Groß-Berlin der Firma *Baumann & Co., Cassel*, Geschäftsbücherfabrik, übernommen.

Neugründungen in Holland. *Commanditaire Vennootschap Drukkerij Henri Bergmans voorheen Druckkerij W. Bergmans* in *Tilburg*, Langestraat 35 (Betrieb einer Buch- und Handelsdruckerei nebst Verlagsanstalt). Bevollmächtigter ist J. J. J. Bergmans Hzoon, Geschäftsführender Teilhaber: H. D. Bergmans.

H. R. Dinkela gründete unter dem Namen *De Nieuwe Papier en Reclamehandel H. Dinkela, Amsterdam*, Jan van Galenstraat 106, eine Handlung in Papier, Drucksachen und Reklameartikeln.

Die Firma *„t Haagsche Papierhuis"* in *s Gravenhage*, Noordeinde Nr. 111, hat in der Weimarstraat 235 dort eine Filiale eröffnet. *st*

In *Amsterdam*, O. Z. Voorburgwal 101, wurde die Firma *Louis Fles*, Kommissionen in modernen Büroartikeln, gegründet.

F. Chr. v. d. Linde Jr. gründete in *Amsterdam, Czaar* Peterstr. 127, unter seinem Namen ein Papiergeschäft.

Die Firma Arn. van Rooy jr. in Helmond, Prins Hendriklaan 2 hat in ihr Tätigkeitsfeld den Großhandel in Papier und Tüten aufgenommen. *st*

Geschäftsaufsicht. Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Fa. *August Kunert*, Kartonnagenfabrik, *Neusalza-Spremberg i. Sa.*, ist die Geschäftsaufsicht angeordnet worden. Aufsichtsperson ist Herr Bücherrevisor Max Strympe, Bautzen i. Sa., Löbauer Straße 2.

Konkurs. Ueber die Buchdruckfirma *Ostertag, Melnik & Co. AG.* in *Charlottenburg* wurde Konkurs eröffnet.

Brände. Ein Großfeuer, dessen Löschung mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war, beschäftigte in der Frühe des 20. Juni die Berliner Feuerwehr in der Ritterstr. 45, wo u. a. die Druckerei und Papierwarenfabrik von Otto Schob GmbH. betrieben wird. Hier soll der Brand vermutlich schon am Abend zuvor aus nicht zu ermittelnder Ursache ausgebrochen sein. Mehrere Firmen haben erheblichen Schaden gelitten. Bei der Ablöschung des Brandes ereigneten sich zwei Unfälle. — Ein anderes großes Schadenfeuer brach in der Köpenicker Straße 112 aus; es war am 22. Juni, früh um 7 Uhr, bemerkt worden. Als die Feuerwehr erschien, stand das zweite Geschoß des Quergebäudes, wo sich die Luxuskartenfabrik von F. Leonhardi & Co. und darüber die Buchdruckerei F. Schaetzel befindet, vollständig in Flammen. Dem Personal war der Ausgang versperrt. Es mußte bis zur Ablöschung in den verqualmten Räumen verharren. Auch hier kamen mehrere Feuerwehrleute zu Schaden. — An der Sulfitstoffabrik von *Hylte Bruks A.-B.* in *Langaryd* (Schweden) wurden die Holzreinigung, der Oberbau der Kocherei, große Papierlagerlager und Maschinen durch Feuer zerstört.

50 jähriges Inbetriebschafts- und Geschäftsjubiläum. Am 4. Juli 1925 kann den Inhaber der Firma *Paul Schwarz, Halle a. S.*, diese Erinnerungen begehen; er bestellte damals eine Steindruckerei und ist heute noch Inhaber seiner Firma. Er verstand es, den Betrieb auszugestalten. Im Jahre 1888 richtete er die Anschlagsäulen, deren Pacht er auch noch heute innehat hat. Wenige Jahre später gliederte er der Steindruckerei eine Wertpapierbuchdruckerei an. Das Verhältnis zu seinen Arbeitnehmern war allezeit gut. Die wiederholten 25- und mehrjährigen Jubiläen seiner Betriebsangehörigen weisen dies aus, vor allem aber auch das gleichzeitige 50jährige Arbeitsjubiläum des Steindruckers Herrn *Michelmast*, der am Jubeltage dem Betriebe ebenfalls 50 Jahre angehört. — Am Organisationsleben nahm Herr Schwarz allezeit regsten Anteil. Wiederholt wurde er zu Ehrenämtern innerhalb der Berufsorganisation berufen, besonders lange war er als Vorsitzender des Tarif-Schiedsgerichts in Halle tätig. Zunehmendes Alter, der Jubilar zählt jetzt 76 Jahre, vor allem aber sein Augenleiden, zwangen ihn vor wenigen Jahren dieses Amt aufzugeben. *W.*

Jubiläfest. Der Vertreter der Papier-Ausstattungsfirma Max Krause (Berlin SW 42), Herr *Hermann Franz, Leipzig*, Riebeckstr. 17, kann am 1. Juli auf 25jähr. Selbständigkeit zurückblicken. Er gründete s. Z. ein buchgewerbliches Fachgeschäft, dem er später eine Papier-Großhandlung angliederte. Im Laufe der Jahre hat sich Herr Franz im ganzen Reiche viele Freunde erworben und ist auch durch seine Beiträge zu graphischen Fachblättern bekannt geworden.

75 Jahre hatte am 11. Juni die Papier- und Schreibwaren-Groß- und Kleinhandlung *L. Levison jun.* in *Kopenhagen*, Köbmagergade, mit heute etwa 200 Angestellten, bestanden. Das Personal erhielt Geldgeschenke und stiftete eine Büste des in 1919 verstorbenen Adolf Levison. Seit 1916 ist die Firma A.-G. mit 1 Mill. Kr. Aktienkapital, treibt auch Buchbinderei und Buchdruckerei, Direktor ist Vald. Mygind.

Treue Mitarbeit. Der kaufmännische Leiter der Zweigstelle des „Oberschlesischen Wanderers", Herr *August Rother in Hindenburg* (Oberschlesien), blickt am 1. Juli auf 25jährige Dienstzeit bei der Firma Neumanns Stadtbuchdruckerei zurück.

Am 1. Juli 1925 begeht Herr *Carl Lutz* sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Papierfirma *Poensgen & Heyer* (Papierfabrik Lennemühle) Zweigniederlassung München.

Am 1. Juli 1925 blickt der Prokurist der Firma A. Pohlmeyer & Co., Papiergroßhandlung, *Bremen, Herr Andreas Bierwisch* auf eine 25jährige Tätigkeit zurück.

Herr Prokurist *Ernst Ruppert* kann am 1. Juli auf 25jährige Tätigkeit bei der Koholyt Aktiengesellschaft, Abteilung Königsberger Zellstoff-Fabriken, beziehungsweise bei der früheren Königsberger Zellstoff-Fabrik Actien-Gesellschaft zurückblicken.

† In Stockholm starb, 67 Jahre alt, Xylograph *Ludwig Tingström*. Nach Ausbildung an der Kunstakademie, bei Trichon in Paris, in London und Oslo machte er sich um 1890 selbständig und hat u. a. für die Hofbuchbinderei Hedberg viele Arbeiten ausgeführt. *bg*

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH., Berlin SW 11.*
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi, Berlin-Wilmersdorf.*
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11.
Druck: *C. Müller's Buchdruckerei E. & C. Müller, GmbH., Eberswalde.*

Hosted by Google

East Engin. Library
JUL 23 1925

Postverlagsort Eberswalde

Papier-Zeitung

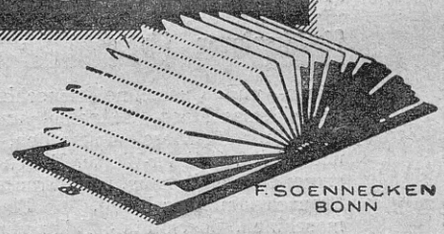
Nr. 51 ◆ 50. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 27. Juni 1925 Briefe: Berlin SW 11 Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5035

T. T. HEINZE
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK BRIEG (BRESLAU)

GESCHÄFTS-BÜCHER
IN ALLEN GRÖSSEN U. AUSFÜHRUNGEN
+ GROSSES LAGER +

Besond. leistungsfähig in Sonderanfertigungen
HAUPTNIEDERLAGE IN BERLIN:
Emil Romann, Berlin C 19, Neue Grünstr. 30
Vertretung für Hamburg (Stadt und Export):
Theodor Holzapfel, Hamburg, Alterwall Nr. 52

SOENNECKEN VORORDNER 198

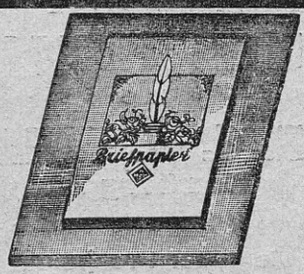


PRINTATOR
DAUERBLOCK
DEUTSCHES REICHS-PATENT
UND ZAHLREICHE AUSLANDSPATENTE
PRINTATOR G·M·B·H
BERLIN SW·68
NEUENBURGERSTR. 13

Gegr. M&M 1869
MASCHINEN
für die
Papiersackfabrikation

Spitztüten-Maschinen
Kreuzbodenbeutel-Maschinen
Flach- und Seitenfaltenbeutel-Maschinen „Matador"
Rollendruckpressen
Beuteldruck-pressen

WINDMÖLLER UND HÖLSCHER G.M.B.H.
LENGERICH i. WESTFALEN.



MEY

Schreibblöcke
Die gute Qualität!
MEY & EDLICH :: LEIPZIG-PLAGWITZ
Briefordner- und Schreibwarenfabrik
Auslieferungs-Lager: Berlin SO, W. Zwirner & Co., Oranien-Str. 188

HERDEGEN
BERLIN SW 68
UNTERTÜRKHEIM

Hosted by Google

Friedr. Müller
Freital-Potschappel
Gegr. 1879 **bei Dresden-Sa.** Gegr. 1879

ERSTE MASCHINENFABRIK
FÜR PAPIERVERARBEITUNGS-MASCHINEN

MASCHINEN
zur Herstellung von Kunstdruckpapier, Tapeten, gestrichenen und beklebten Pappen, Karton, Wachs-, Teer-, Öl- und Pauspapier, Lichtpauspapier, Kohle- u. Durchschreibepapier, Spielkarten

Streichanlagen für sämtliche Buntpapiere

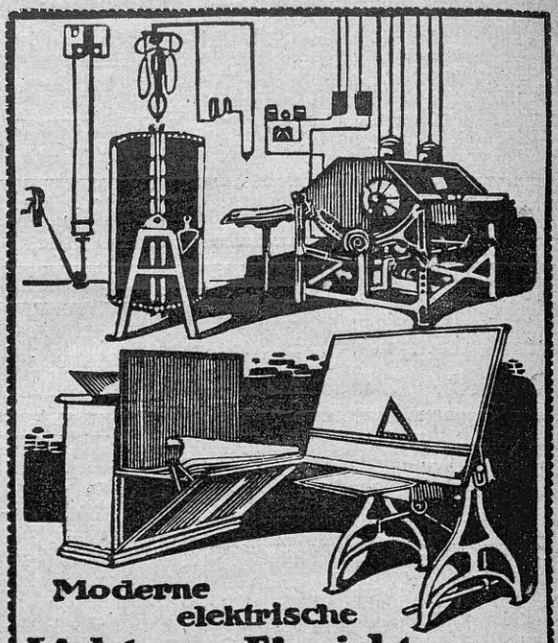
Längs- und Querschneidemaschinen, Rollenschneidemaschinen, Schneide- und Perforier-Maschinen für Klosettpapierrollen, Pappenglättmaschinen, Satinier-Werke, Rollen- und Bogengummiermaschinen m. mod. Trockenapparaten, Bronzeabstaubmaschinen, Blattgoldabreibmaschinen, Bogenbürst-, Talkumier-, Magnesiaeinreib- und Abstaubmaschinen, Seidenpapierfärb- und Kreppmaschinen, Prägekalander, Umrollmaschinen, Kofferpappenlackiermaschin.

Wellpappenmaschinen

Ia. Zeugnisse :-: **Prima Referenzen**

Zur Messe in Leipzig auf dem Haupt-Meßgelände, **Kuppelhalle „Esti"-Haus, Halle A, Stand 239**

Reißbretter, Reißschienen, Winkel, Rechenschieber, Maßstäbe, Reißzeuge



Entwicklungstrommeln und -Küsten für Kalle-Ammoniakpapiere

Moderne elektrische
Lichtpaus-Einrichtungen
Verstellbare Zeichentische
Zeichnungenschränke
Technischer Bürobedarf
R. Reiss, Liebenwerda.
G. m. b. H.

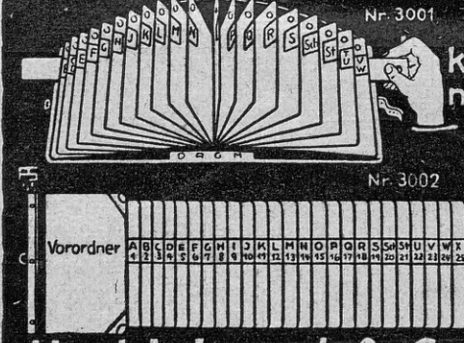
Vermessungsinstrumente und -Geräte

Will

Das Neueste
in
LINIER-MASCHINEN
baut
E. C. H. WILL
Hamburg 20

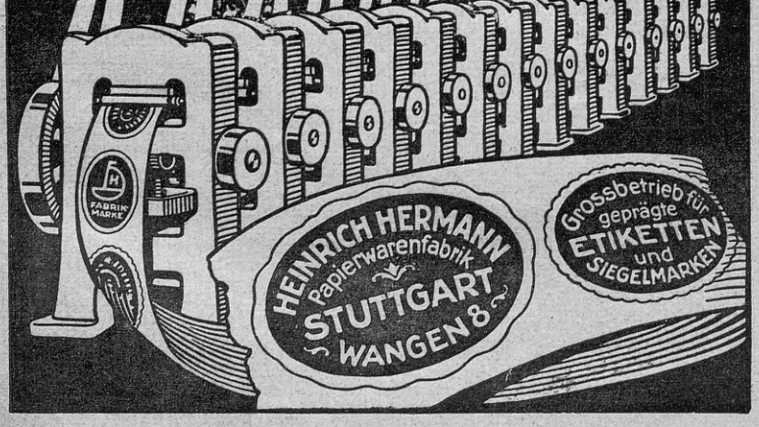
Bevor Sie kaufen, fordern Sie daher Prospekte!

Vorordner 3001



ges. gesch.
kann im Gebrauch nicht zuklappen!

Beste Qualität!
Gegr. 1842
Hochlehnert & Co. Ulm a/D. 27
Geschäftsbücherfabrik



EINGETRAGENE FABRIKMARKE

ADOLPH FIEGEL
Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvertfutter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

Hosted by Google

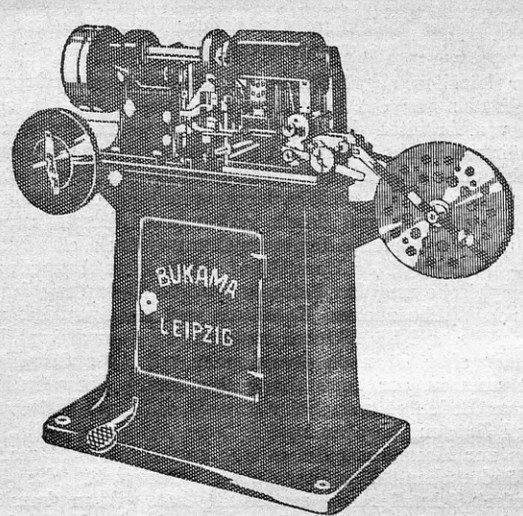
SICHEL

LEIM KLEISTER KLEBER GUMMI

TROCKEN

FERDINAND SICHEL KOM. GES. HANNOVER-LIMMER

Wir liefern prompt u. preiswert
an Kartonnagen-Fabriken:
Buntpapier, Kaltleim,
Eckenschliesspapier, Heftdraht,
an Papiergrosshändler:
Paur-Wachs- und Paraffinpapier,
Paur-Ölpackpapier,
Moll-Wellpappen- u. Prägepapier.
Ständiges Lager in
Paraffin u. Ölpackpapier.
SCHUTZ- MARKE
Otto Steinbach & Sohn
Post-fach Düsseldorf 845
ATELIER DER P.-Z.



Etiketten-Automaten

zur Herstellung von
Nadelstech- und Andrück - Etiketten

Heft - Maschinen, Lochös - Maschinen
Karteistanzen, Kartonnagen-Maschinen

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schl. 14

Hosted by Google

Dieses kann kein Grund sein, den Flachdruck auszuschließen und nur den Hochdruck oder den Tiefdruck als berechtigt für den Wertpapierdruck zu bezeichnen. Ist doch gerade der Offsetdruck infolge seiner verzweigten Plattenherstellung schwer nachzuahmen, andernteils aber auch imstande, die feinsten Guillochenlinienpartien durch direktes Kopieren auf Wertzeichenpapier mit dem tiefeingelegten Wasserzeichen durch das Einschalten des Gummizylinders klar und einwandfrei zum Ausdrucken zu bringen.

Der Offsetdruck hat sich in den letzten Jahren so vervollkommnet, daß er auch den höchsten Anforderungen der Qualitätsdrucke gerecht wird. Unzählige Auflagen von Wertpapieren haben die Offsetpresse verlassen und die Ausstellungen geben Zeugnis davon, daß die Wertpapiere und Banknoten, die in diesem Druckverfahren ausgeführt wurden, erstklassige Druckerzeugnisse sind.

Ohne näher auf die Normen einzugehen, wäre es zu begrüßen, wenn eine Berichtigung die Ungerechtigkeit, mit welcher diese Richtlinien noch beschwert sind, ausmerzt. Dann wird eine restlose Befolgung der „Normen für Wertpapierdruck" auch möglich sein und sich jede Wertpapier-Druckerei danach richten können. *Guth*, München.

Stuttgarter Ausstellungen

Der vorjährige erfolgreiche „Stuttgarter Kunstsommer" findet in diesem Jahre beachtenswerte Nachfolge, so daß sich Stuttgart immer mehr zur südlichen Ausstellungsstadt entwickelt. Jedenfalls steht man hier wieder in einer Ausstellungsperiode, die an Behörden und Leiter wie auch an die Presse große Anforderungen stellt. Die eigentliche Kunst (Malerei und Bildhauerei) wird dieses Jahr durch zwei Ausstellungen bestritten: *Jubiläumsausstellung des Ausstellungsverbandes „Künstlerbund"*, weil vor 25 Jahren gegründet, im staatlichen Ausstellungsgebäude „Goldener Hirsch" genannt und die in einem provisorischen, immerhin auf Jahre berechneten von Prof. Pankok in Verbindung mit dem früheren Königl. Privatgarten sehr zweckmäßig erbauten Ausstellungsgebäude untergebrachte Ausstellung *„Schwäbische Kunst des 19. Jahrhunderts"*. Diese Ausstellungen dürften nicht die Anfechtungen erfahren, die die vorjährige von Sittlichkeitspredigern erfahren mußte mit einem Nachspiel vor dem württ. Landtag bei Behandlung von Kunstfragen; bei dieser Verhandlung wurde vom Finanzausschuß beantragt, baldmöglichst die Ergänzung des Lehrkörpers bei der Akademie der bildenden Künste durchzuführen und dabei der *Graphik mehr Beachtung* zu schenken.

Bei der kürzlich abgehaltenen 32. Wanderversammlung des Deutschen Verbandes für das berufliche Schulwesen wurden sowohl Ausstellungen von Arbeiten der württemberg. Gewerbeschulen veranstaltet, wie der höheren Fachschulen und der Stuttgarter Kunstgewerbeschule. Auch Buchdruck- und Buchbinderarbeiten waren hier vertreten. Hervorzuheben ist noch die 40. Wanderversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und damit verbundener Ausstellung in großem Ausmaße und die Deutsche Jagdausstellung — auch eine Jubiläumsausstellung — im Stuttgarter Handelshof. Alle diese Ausstellungen haben für das graphische und das Zeitungsgewerbe Bedeutung durch die Anfertigung von Werbedrucken, Katalogen und Anzeigen. Die vor Wochen eröffnete größte und bis Oktober andauernde Ausstellung *„Das Schwäbische Land"* aber ist noch etwas mehr mit der Graphik verwachsen. Hat man in der Ausstellung das ganze Schwabenland durchwandert vom Bodensee zum Schwarzwald, Alb und Unterland mit den Bergen und Burgen, Kirchen und Klöster, Schlösser und Schulen und kehrt dann zur Hauptausstellungshalle zurück, so sieht man eine Koje der Mailänderschen Maschinenfabrik Cannstatt, die auch eine „Schnelläufer"-Schnellpresse ausgestellt hat. Dann kann man eine umfangreiche Ausstellung „Die Entstehung des Buches" mit allen Einzelheiten betrachten, und im Ausstellungsraum des „Stuttgarter Neuen Tagblatts" und der „Württemberger Zeitung" findet man eine Linotype und eine Depeschendruckmaschine in Betrieb; ferner werden durch Abrollung eines Werkfilms „Wie eine Zeitung entsteht" die Besucher mit dem Werdegang einer großen zweimal täglich in hoher Auflage erscheinenden Zeitung vertraut gemacht. Durch den Film sieht man das Gebäude des „Tagblatts", den Schalterraum, Rohrpostanlage, Redaktionssekretariat, Funkstation, Redaktion, Setzmaschinensaal, Handsetzerei, Stereotypie und Rotationsmaschine. An den staunenden Gesichtern der Zuschauer sieht man, wie die Entstehung einer Zeitung für die meisten Besucher noch ein Buch mit sieben Siegeln ist. Neben der Ausstellung verschiedener Verlage findet man im „Schwäbischen Land" in den Zusammenstellungen der verschiedenen Städte auch manch altes Buch und verschiedene Zeitungen aus früherer Zeit — kleine Quartblättchen, als Verkünder der Weltgeschichte! Wer nun im Laufe des Sommers zu den verschiedenen Tagungen und Versammlungen nach Stuttgart kommt, hat Gelegenheit, das schwäbische Land durch diese Ausstellung recht gut kennen zu lernen. *-s-*

Patentliste vom 4. Juni 1925

Anmeldungen: Kl. 15c, 2. V. 18663. Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG., Plauen i. V. Abschließvorrichtung für die Eingußöffnung der Gießform von Stereotypieplatten-Gießmaschinen. 19. 10. 23. — Kl. 15e, 10. M. 81 869. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Vorrichtung zum Verzögern und Beschleunigen der Fördergeschwindigkeit der Bogen bei selbsttätigen Bogenanlegern für Druckmaschinen. 29. 6. 23. — Kl. 15g, 46. O. 13 898. Max Orenstein, Berlin, Geisbergstr. 34. Vorlagenhalter. 11. 10. 23.

Kl. 54a, 3. P. 49 155. „Progreß" Maschinenfabrik für die Tabak-, Cigaretten- und Cartonnagen-Industrie Grahl, Rößler & Ponndorf, Dresden. Vorrichtung zur Herstellung von Zuschnitten aus Karton, z. B. für Faltschachteln, von einer endlosen Materialbahn. 15. 11. 24. — Kl. 54a, 3. S. 66 435. Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft, Dresden. Vorrichtung zum Ausstanzen von Schachtelzuschnitten o. dgl. 2. 7. 24. — Kl. 54a, 7. S. 67 930. Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft, Dresden. Vorrichtung zum Abheben und Ablegen der geprägten Schachtelteile für Prägepressen. 1. 12. 24.

Kl. 57b, 11. D. 47 672. Dürener Fabrik präparierter Papiere Renker & Co., Niederau, Kreis Düren. Verfahren zur Herstellung eines positiven Eisenblaupapieres; Zus. z. Pat. 403 902. 27. 3. 25.

Erteilungen: Kl. 15a, 7. 415 629. Libertus Schlander, Stuttgart, Stöckachstr. 7. Saugdüse zum Entstauben von Setzkästen u. dergl. 22. 8. 24. Sch. 71 315. — Kl. 15c, 2. 415 474. Nürnberger Stereotypiematerialienfabrik Aug. Siegfried vorm. Hoch & Cie., GmbH., Nürnberg. Gießinstrument für Flachstereotypie. 1. 8. 24. N. 23 434. — Kl. 15d, 1. 415 461. Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., AG., Frankenthal, Pfalz. Haltzylinderschnellpresse mit Frontbogenausgang. 1. 5. 23. Sch. 67 684. — Kl. 15d, 15. 415 630. Linotype and Machinery Ltd., London; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Bogenablieferungsvorrichtung für Druckmaschinen. 3. 6. 24. L. 60 370. Großbritannien 20. 6. 23. — Kl. 15d, 17. 415 462. Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., AG., Frankenthal, Pfalz. Maschinenuntergestell für Schnellpressen mit Kurbelantrieb. 28. 9. 22. Sch. 65 960. — Kl. 15d, 29. 415 380. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Vorrichtung zum Einstellen des Registers von Rotationsdruckmaschinen während des Betriebes. 9. 3. 24. M. 84 162. — Kl. 15d, 30. 415 381. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg. Vorrichtung zum Festspannen der Stereotypplatten auf den Plattenzylindern von Rotationsdruckmaschinen. 6. 6. 24. M. 85 232. — Kl. 15d, 31. 415 382. Firma Sächsische Cartonnagen-Maschinen-AG., Dresden. Farbwerk, insbesondere für vereinigte Stanz- und Druckmaschinen. 10. 7. 24. S. 66 493. — Kl. 15d, 31. 415 631. „Progreß" Maschinenfabrik für die Tabak-Cigaretten- und Cartonnagen-Industrie Grahl, Rößler & Ponndorf, Dresden. Farbkasten für Druckmaschinen. 7. 8. 23. P. 48 786. — Kl. 15d, 34. 415 632. Max Grüner, Schreiersgrün b. Treuen i. V. Maschine zur Vervielfältigung von Schriftstücken oder Zeichnungen. 21. 2. 23. G. 58 526.

Löschungen: Kl. 15a, 17, 297 563. Kl. 15d, 20, 248 789, 322 198. Kl. 15d, 31, 391 366. Kl. 15d, 34, 391 367.

Marktbericht für Dachpappe. In letzter Zeit muß erneute Verschärfung der Lage durch den sich in dauernd steigendem Maße bemerkbar machenden Geldmangel festgestellt werden. Im Zusammenhange hiermit ist von leichtem Rückgang des Absatzes zu berichten. Die deutsche Dachpappenvereinigung hat sich zu einer geringen Erhöhung der bisher niedrigen Preise entschlossen. Die bei den bisherigen Preisen durch die überaus schleppende Zahlungsweise der Kundschaft entstehenden häufigen Verluste lassen diesen Schritt gerechtfertigt erscheinen. („Teer")

Höheren Bücherzoll erstreben der Schweizerische Buchbinderverein sowie der Verband der Papier verarbeitenden Industrien; sie glauben, dadurch könne das schweizerische Inlandgeschäft belebt werden. Die Generalversammlung des Schweizerischen Buchhändlervereins richtete daraufhin an die eidgenössischen Räte das Ersuchen, aus kulturellen Gründen und auch deshalb, weil der Buchzoll völlig vom Buchkäufer aufgebracht werden müßte, einer Erhöhung des Buchzolles nicht zuzustimmen.

Büchertisch

Wegweiser durch die neue Reichsversicherungsordnung von Stephan, Verwaltungsoberinspektor und Perlin, Verwaltungsinspektor. Preis kartonniert 4,20 M., in Halbleinen geb. 4,80 M. — 217 Seiten. 1925. — Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10.

Die Verfasser haben sich die Aufgabe gestellt, durch die umfangreichen und teilweise recht verwickelten Vorschriften der Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherung in leicht verständlicher und übersichtlicher Darstellung den Weg zu weisen. Auch die Krankenfürsorge für Erwerbslose und die Sozialrentnerfürsorge sind behandelt. Der Wegweiser ist geeignet, allen Amtsstellen und allen ehrenamtlich in der Sozialversicherung tätigen Personen ein Freund und Helfer, dem Arbeitgeber ein guter Ratgeber und dem Versicherten ein willkommenes Hilfsmittel zu werden. Ein umfangreiches Inhaltsverzeichnis und sorgfältig ausgearbeitetes Sachregister erleichtern die Benutzung des Buches.

Hosted by Google

ORIGINAL

Greif

Rekord-Papier

D·R·P

DIE VOLLKOMMENE DAUERSCHABLONE

GREIF-WERKE, GOSLAR

FABRIKEN FÜR BÜROBEDARF

AUSLIEFERUNGSLÄGER IN: BERLIN HAMBURG, DÜSSELDORF, MÜNCHEN LEIPZIG, DRESDEN

Das springt in's Auge

GEORESS-BLOCKARTIKEL

sind gut verkäuflich!

Durchschreibebücher — Künstler-Skizzenbücher,
Neuheiten in Ringbüchern

GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

H. Eckardt & Co., Luckenwalde

Spezialfabrik für

Pappteller Tortenscheiben
Tortenschachteln Marzipankartons

(A 9056

Lieferung nur an Grossisten

Geglühten und verzinkten (A 7832

Blumendraht

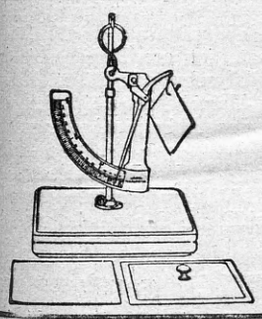
in kleinen Ringen zu 10 und 15 g

A. Hesse, Metallwaren, Iserlohn.

Handtücher

mit Firmeneinwebung
liefert (A 8523

Wilh. Eick, Bielefeld



Sämtliche vorschriftsmäßig. Apparate für

Papierprüfungen

zur Bestimmung der Reißlänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.

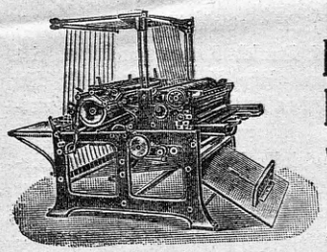
Mahlungsgrad-Prüfer
D.R.P. (A 5215

Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate.

F. R. POLLER :: LEIPZIG
Gegr. 1780 Steinstr. 57

Millionen-Ersparnisse für jede Geschäftsbücherfabrik

bietet das neueste System der



Liniier- und Kopfdruckmaschine

(D. R.-Patent und Auslands-Patente)

von Böttcher & Müller, Leipzig 3c
Maschinenfabrik

Druckt vom **gewöhnlichen Typensatz** gleichzeitig mit der Liniatur den Kopfdruck

---

TRADE ATTILA MARK

Heftmaschinen u. Klammern. Schnellhefter, Stahllineale Büro-Neuheiten.

Copir-Union Berlin-Wi.

Ballenpressen für Papierabfälle

liefert für 42,- u. 52.- Gm. (A 9176

Fritz G. Koch, Muskau, O.-L. 133

(Verlangen Sie unsere Druckschrift)

Die Rezepte

zur einfachen, billigen Selbstherstellung von Kleister (das Kilo ca. 5 Pf.), *Büroleim, Pflanzenleim, Dextrinleim, Kasein-Kaltleim* liefert für 10 Mk.

das Patentbüro (A 9168

Roebelen in München

Schellingstraße 91

Prospekt mit Referenzen gratis

Liefere **Kitt- und Klebestoff-Rezepte** für alle Zwecke

Geschäfts-Verlegung

Wir verlegten unseren Betrieb nach

Pirna a. Elbe, Rottwerndorfer Str.

und können ab Anfang Juli sämtliche Nachbestellungen prompt ausführen

PRETSCH & MARTIN

Großbuchbinderei und Musterkartenfabrik, COSWIG i. Sachsen

(A 8056

Spezialität: Fetthüllen

(A 9199

Joh. & Th. Beineke
Papierwarenfabrik, Holzminden/W.

Schrenztüten und Beutel

fertigt billigst an (A 9069

Papierwarenfabrik **F. Grütters, Geldern (Rheinland).**

---

fabriziert als Spezialität für Grossisten und Exporteure

Papier-Enderlin
Lindau-Bodensee

Dauerkalender mit Umsteckblock

zum Stellen und Aufhängen

in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Holländisch, Tschechisch u. Polnisch

NEUHEITEN

Wezel & Naumann, Akt.-Ges., Leipzig

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Ein Vierteljahrhundert Busch & Toelle

Fabrik für Bürobedarf in Arnstadt i. Thüringen

Von Fachschriftsteller *W. Heimann,* Arnstadt.

(Nachdruck verboten.)

Gründungstag der Firma Busch & Toelle ist der 1. Juni 1900. Die Jubiläumsfirma hat in einem Vierteljahrhundert emsiger, angestrengter Arbeit großen, redlich verdienten Aufstieg genommen. Johannes Busch errichtete im Oktober 1896 eine kleine Kartonnagenfabrik, die nach Eintritt des Kaufmanns Max Toelle zu 1900 in das Geschäft wesentlich ausgebaut wurde. Der Ruf der Firma Busch & Toelle gründet sich in erster Linie auf ein für die Zeit um 1900 neuartiges Erzeugnis: auf die Herstellung patentierter Formularkästen. Die Jubelfirma war die erste in Thüringen, die sich diesem Geschäftszweig fabrikmäßig widmete. Die Konkurrenz ist in den letzten Jahrzehnten gewachsen, Busch & Toelle zählt trotzdem zu den führenden Firmen dieser Art. Ihre vielseitigen Erzeugnisse haben dauernden, fortschreitenden Absatz gebracht. Sie kann Formularkästen in acht verschiedenen Ausführungen und 48 Größen liefern. Nach einer Betriebserweiterung ging sie zur Herstellung von Registerkastenschränken und Vertikalabteilen über, heute fabriziert sie so ziemlich alles, was zum modernen Bürobetrieb gehört und in die Art der Fabrikation einschlägt. 133 Maschinen wirken in der 1911 erbauten Fabrik, in der durchweg 100 Menschen fleißig sind. 1907 starb der eifrige Mitinhaber Busch, an seine Stelle trat der Erfurter Kaufmann Hermann Adam, der 1916 den Heldentod erlitt. Seitdem sind die Fabrikanten Max und Harry Toelle die Inhaber des Werkes. Beide Herren sind verdiente Männer sowohl für ihr Geschäft, wie für die Allgemeinheit. Ehrungen und Anerkennungen wurden ihnen zuteil. Zum Jubeltage ist eine gute Festschrift erschienen.

Die Aussichten für amerikan. Büromaschinen

Die Frühjahrs-Export-Nummer von Office Appliances bringt eine umfangreiche Zusammenstellung der Ansichten führender Industrieller in Büro-Maschinen über die Geschäftsaussichten für 1925.

Alle *Schreibmaschinenfabrikanten* melden ein ständig wachsendes Geschäft und erwarten, daß 1925 die Vorjahre stark übertreffen wird.

Der Absatz in *Rechen-, Addier- und Buchhaltungsmaschinen* ist ebenfalls in ständigem Steigen begriffen. Ein Fabrikant stellt für Januar 15 vH und für Februar 9 vH Mehrabsatz gegenüber den entsprechenden Monaten des Vorjahres fest.

In *Typendruckern* ist das Geschäft ebenfalls im allgemeinen zufriedenstellend, wenn auch die Erwartungen einiger Firmen sich in den ersten Monaten dieses Jahres nicht ganz erfüllt haben. Dagegen sind die Fabrikanten von *Schablonen- und Masse-Vervielfältigern* ohne Ausnahme zufrieden. — Anscheinend ist also der Amerikaner gewöhnt, sich auch Rundschreiben, denen er die Vervielfältigung auf den ersten Blick ansieht, anzusehen, sie also nicht ungelesen in den Papierkorb zu stecken!

In *Diktiermaschinen* ist das Geschäft, ohne außergewöhnlich gut zu sein, doch befriedigend und es wird festgestellt, daß diese Maschinen immer mehr in den Büros festen Fuß fassen.

Der Absatz in *Schreibmaschinenbändern* und *Kohlepapier* ist gut und dürfte das Vorjahr übertreffen.

Der Verkauf an *Lose-Blätter-Büchern* und Zubehör war in den ersten drei Monaten 1925 besser denn je und das Gesamt-Ergebnis für dieses Jahr dürfte ebenfalls das Vorjahr übertreffen, doch werden Klagen über teilweise ungünstige Preisgestaltung laut.

Der Absatz an *hölzernen Büro-Möbeln* ist befriedigend, in *stählernen Büro-Möbeln* sehr gut und die Ausfuhr bisher, nächst 1920, die größte aller Zeiten.

Die Hersteller von *Numerier-Maschinen, Datumstempeln, Stempel-Uhren, Scheck-Schreibern, Patent-Tintenfässern* usw. stellen ebenfalls eine Zunahme der Geschäfte fest und erwarten ein sehr günstiges Ergebnis dieses Jahres.

Die Fabriken von *Füll-Federhaltern* und Füll-Bleistiften sind auch zufriedenstellend beschäftigt. Es ist festzustellen, daß auch der Absatz von teuren Füllfederhaltern, etwa zu acht Dollar das Stück, recht bedeutend ist.

Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß die Bürobedarfs-Industrie der Barometer für die Wirtschaftslage ist. Je höher der Industrielle die Aussichten für die nächste Zukunft einschätzt, desto mehr wird er durch Erweiterung und Modernisierung seiner Büroeinrichtung die Leistungsfähigkeit seiner Verwaltung zu heben suchen.

Die wichtigsten Sichtkarteien

Der Organisatoren-Verband E. V., Berlin, veranstaltete am 23. 6. seinen ersten Vorführungsabend. Zur Beurteilung standen die Karteisysteme, deren praktischer Gebrauch angeblich überall von Erfolg gekrönt war. Nachdem sich der Vorsitzende in seinen einleitenden Worten über den Nutzen der Organisation verbreitet hatte, und dabei in erster Linie das Karteiwesen berührte, führte er aus, es sei das Bestreben der vertretenen Firmen, dem Geschäftsmanne eine möglichst übersichtliche Kartei in die Hand zu geben. Man verfiel darauf, einen Rand der Karteikarte zum Vorschein zu bringen, auf den man die stichhaltigsten Angaben zu machen hat. Durch schuppenartiges Uebereinanderlegen wurde dann das Ziel erreicht, alle diese Angaben gleichzeitig erkenntlich zu machen und so den erwünschten Ueberblick zu schaffen. Die drei Systeme waren hierauf aufgebaut und nur nach verschiedenen Gesichtspunkten ausgeführt worden. Das *Kardex-System* der Kardex-AG. in Saarbrücken stellt eine Lichtkartei dar, bei welcher sich die Karten in Schubrahmen befinden und sich schuppenartig übereinanderlegen. Ein Kartenrand wird in durchsichtige Taschenfälze gesteckt, so daß sie nicht herausfallen können. Die Eintragungen können auf jeder Karte mühelos geschehen, ohne sie aus ihrer Lage zu nehmen.

Die *Farp-Lichtkartei* von der Firma Joh. Bredt in Münster ist so eingerichtet, daß man die Karten in senkrechten Rahmen schuppenartig übereinander steckt; dadurch wird stets der obere Kartenrand sichtbar. Eine umfangreiche Kartei bringt man bei diesem System an drehbaren Ständern unter, die das Arbeiten an der Kartei von jeder Seite ermöglichen. Die Uebersichtlichkeit ist beim Farp-System denkbar groß. Die Karten sind auch nicht befestigt, sondern können beliebig herausgenommen werden und ermöglichen somit das Wandern der Karte innerhalb der Kartei. Das Farp-System kann aber auch in Taschenart benutzt werden, wobei hinter jeder Karte eine Anzahl Unterabteilungen angebracht werden können, ohne damit ein merkliches Aufbauschen des Rahmens zu bewirken.

Als dritte Sichtkartei wurde das System der Firma *Visiblex* in Köln a. Rh. besprochen. Diese Firma bringt die Karten nach der Art des Loseblattbuch-Systems in Bänden unter, die mit einer mechanischen Kippvorrichtung versehen sind. Jede Karte ist am Rande mit den nötigen Lochungen versehen, die ebenfalls schuppenartiges Uebereinanderordnen ermöglichen. Das Visiblex-Kartei-Buch läßt sich verschließen und bildet somit Gewähr gegen das Abhandenkommen von Karten. *p—eck*

Wir erinnern hier zur Vervollständigung an die Besprechung der „Viscard-Kartei in Buchform" (Nr. 42 S. 1692) und an die deutsche Sichtkartei „Videa" der „Videa-Kartei-GmbH. in Mannheim und in Elberfeld. *Schriftleitung*

Format der Ansichts-Postkarten (S. Nr. 50, S. 1966)

Die englische Kunsthandels-Zeitschrift „Art Trade Journal", berichtet in der Juni-Nummer, eine Versammlung der Kunstpostkarten-Verleger, die am 18. Mai 1925 in London abgehalten wurde, habe die Vergrößerung des Postkarten-Formates als unnötig und unerwünscht angesehen und für den Kunstpostkartenhandel als ein gefährlicher Schaden betrachtet.

Alle anwesenden Kunstverleger verpflichteten sich, Kunstpostkarten und Ansichtspostkarten im vergrößerten Format weder vorzubereiten noch zu verkaufen oder damit zu handeln. Dieser Beschluß sei vorläufig für einen Zeitraum von zwölf Monaten gefaßt worden; er werde aber automatisch von Jahr zu Jahr erneuert, falls er nicht durch eine besondere Entschließung der Verleger rückgängig gemacht werde.

In dieser Versammlung sprachen sich alle Teilnehmer mit einer einzigen Ausnahme gegen das neue Format aus. Der am 27. Mai 1925 in London tagende Schreibwarenverband schloß sich diesem Beschlusse an. Es ist also daraus zu ersehen, daß sich auch in England die beteiligten Kreise auf denselben Standpunkt stellen wie die deutschen. Das vergrößerte Format wird danach im Ansichtskartengeschäft keine Aussicht auf Einführung haben.

Anleihe zu Leipziger Messezwecken. Das sächsische Wirtschaftsministerium und das Finanzministerium genehmigten der *Leipziger Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft* in Leipzig die Aufnahme einer Anleihe von 5 Millionen Reichsmark 8prozentige, von dem Freistaat Sachsen und der Stadtgemeinde Leipzig sichergestellte, zur Anlegung von Mündelgeld geeignete, mit 100 vH einlösbare, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen. Es werden Stücke von 100, 500 und 1000 Rm. ausgegeben.

Rabatt im Zeitschriftenhandel. (Gerichtliches Gutachten der Industrie- und Handelskammer, Berlin.) Im Zeitschriftenhandel läßt sich kein Handelsgebrauch feststellen, nach welchem der gewährte Rabatt im Augenblick fortfällt, sobald die Zahlung nicht rechtzeitig erfolgte. C 3435/25 (XII A 4.)

Hosted by Google

Lometa-Patentgriffel

(ges. gesch.)

Hochwertigstes Kunstschieferprodukt
Schulbehördlich anerkannt

Verlangen Sie Muster und Angebot von

Lometa Schreibmittelfabrik GmbH.
Heidelberg-Handschuhsheim (A8369

Norddeutsche Papierwerkstätten
Aktien-Gesellschaft
Fernspr. Zentrum 1215 **Berlin SW 19** Neue Grünstraße 31

Notizbücher | **Notizblöcke**
Wachstuch-Kladden | **Preßspan-Blöcke**
Schreibblöcke | **Geschäftsbücher**
Kontobücher | **Kolleghefte**
Schreibhefte

Massenanfertigungen / Lieferung an Großhändler

FORMSTECHER
BERLIN S.O. 16 OSNALIONHAUS

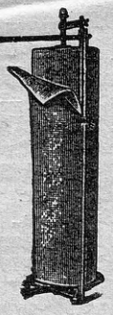
NEUHEITEN in Luxusblocks
Wand- und Portemonnaie-Kalendern
Glückwunschkarten, Menüs und Tischkarten
Künstlerpostkarten / Monogrammbriefmappen.
Probesendungen zur Ansicht franko geg. franko (A9135

„RUF"

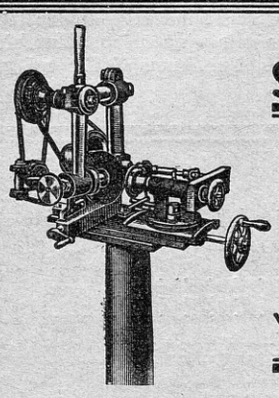
Der neuartige ges. gesch.
Rollenpapierständer mit Abschneider

Sauberer Schnitt!
Hohe Tragfähigkeit! Leichtes Eigengewicht!
Vertreter gesucht. Prospekt anfordern.

Rudolf Fiedler, Meißen I



(A7863



Schleifmaschinen

für Tellermesser
u. Kreismesser

VERTRETER GESUCHT

Württ. Papierlackwarenfabrik J. Lumpp, K.-G.
Abteilung Maschinenfabrik, Tübingen (Württemberg)
(A9072

Tüten & Beutel

Wiederverkäufer welche Wert auf Erhalt von stets gleichmässiger u. erstklassiger Ware legen u. Lieferung von Stapelsorten am Tage nach Eingang der Bestellung wünschen, kaufen nur bei

PAPIERWARENFABRIK
Kratzsch & Co. A.G.
Landshut / BAYERN

WARUM

bringe ich wöchentlich Millionen von Formularen zum Versand? Weil meine Formulare, Wiegekarten und Kollianhänger umgehend in sauberster und schnellster Druckausführung geliefert werden. — Preisliste kostenlos

Formulardruckerei Alwin Dreßler
Hamburg 15

Hosted by Google

Lehrzeugnis bei vorzeitigem Austritt

Bin ich verpflichtet, einem Kontor-Lehrmädchen, das die vereinbarte Lehrzeit nicht ausgehalten hat, ein Lehrzeugnis auszufertigen? Sie trat, ohne mich vorher zu benachrichtigen, aus und bei einer anderen Firma ein, um sich größeren Verdienst zu verschaffen. Der Austritt erfolgte 2—3 Wochen zu früh, ohne den Versuch zu machen, meine Zustimmung zu erbitten.

Auf ihre durch Dritte gestellte Forderung nach Ausfertigung eines Lehrzeugnisses habe ich mit Ablehnung geantwortet, da ich nicht dulden kann, daß derartiges vorzeitiges Verlassen als böses Beispiel beim anderen Lehrpersonal einwirkt. Schon einige Zeit vorher hat das Lehrmädchen den gleichen Versuch gemacht, indem sie sich unter Verschweigung des Umstandes, daß sie sich bei mir noch in der Lehre befand, bei dem Verband der Kaufmannschaft um eine Bürostelle bewarb.

Aendert es an der Sachlage, wenn die Weiterbeschäftigung nach beendeter Lehrzeit von meinem Prokuristen nicht ohne weiteres in Aussicht gestellt werden konnte, da er sie an Besserung in Leistungen oder Betragen geknüpft hat?

Muß ich eine Arbeitsdauer-Bescheinigung an Stelle eines Zeugnisses über beendete Lehre ausstellen? Kann ich in diesem Ersatzzeugnis ein Werturteil über die mit der betr. Person gemachten Erfahrungen abgeben, insbesondere über den Fall der vorzeitig unterbrochenen Lehrdauer? *Papierhändler*

Auskunft eines erfahrenen Schreibwarenhändlers: Es scheint böswilliges Verlassen im Sinne des Gesetzes vorzuliegen. Der Lehrherr ist in diesem Falle an keine Verpflichtung gebunden, dem Lehrling ein *Lehrzeugnis* auszufertigen, wohl hat er die Verpflichtung der Ausstellung einer Arbeitsbescheinigung, auf der er jedoch vermerken darf, daß die Ausstellung dieser Arbeitsbescheinigung erfolgt ist infolge frühzeitiger eigenmächtiger Unterbrechung der Lehrzeit durch böswilliges Verlassen.

Die Aeußerungen des Prokuristen hinsichtlich Weiterbeschäftigung nach beendeter Lehrzeit würden an sich nichts ändern, es sei denn, daß den Aeußerungen der Sinn einer Drohung beizulegen wäre.

Besitzernamen auf Füllhaltern. Der schwedische Papierhändlerverein untersucht, nach „Pappershandlaren", z. Zt. die Frage, ob sich der gemeinsame Einkauf einer *Graviermaschine* (für etwa 1800 Kr.) zum Eingravieren *des Besitzernamens in Eversharpstifte und Füllfederhalter* an größeren Orte lohnt. Der Name wird ja auch den Besitzer gegen Verlust oder Diebstahl besser schützen. Man wollte dann dem Käufer die Namengravierung umsonst liefern. In der letzten Vorstandssitzung gaben zwar Händler, die eine solche Maschine bereits anschafften, an, das Interesse des Publikums dafür sei gering. *bg*

INHALT

Hamburger Papiermachertage 1997
Steuerkalender für Juli 1925 1998
Amerikanischer Besuch 1998

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1998
Hamburger Glossen 2000
Patentliste vom 4. und 11. Juni 1925 2000
Neue Patente 2002
Berliner Papiermarkt 2002
Papier- und Papierstoffmärkte 2004
Finnischer Marktbericht 2004
Der Konkurs einer sächsischen Papierfabrik . . . 2004

PAPIERVERARBEITUNG * BUCHGEWERBE:

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 2006
Aus den fachtechnischen Vereinen 2008
Normen für Wertpapierdruck 2008
Stuttgarter Ausstellungen 2010
Patentliste vom 4. Juni 1925 2010
Büchertisch 2010

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

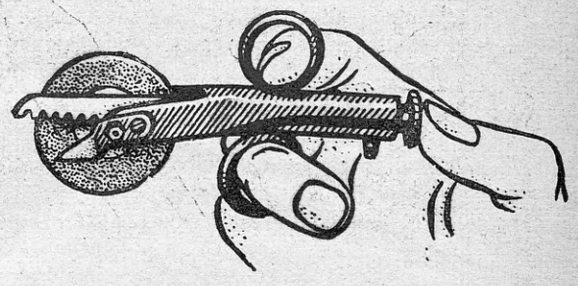
Ein Vierteljahrhundert Busch & Toelle 2012
Die Aussichten für amerikan. Büromaschinen . . . 2012
Die wichtigsten Sichtkarteien 2012
Format der Ansichtspostkarten 2012
Lehrzeugnis bei vorzeitigem Austritt 2014
Radier-Vorrichtung 2014
Patentliste vom 4. und 11. Juni 1925 2014

Geschäftsnachrichten 2016

Radier-Vorrichtung

Eine neuartige Radier-Vorrichtung hat *James F. Hayes*, 1525 Winnemac Avenue, *Chicago* erdacht, die wir hier in einer Skizze darstellen:

Der bekannte runde Schreibmaschinen-Gummi wird eingesetzt und kann immer wieder ausgewechselt werden. Durch einen Druck des



Daumens dreht sich der Gummi mehr als einmal herum, und durch Lösen des Druckes dreht er sich zurück in die alte Lage. Zum Radieren auf der Schreibmaschinenwalze soll der Gummi bereits in Bewegung sein, bevor er das Papier berührt. Die Berührung soll nur ganz leicht sein, was jede Gefahr des Durchradierens ausschließt. Die Vorrichtung eignet sich auch zum Radieren von Tinten- oder Bleistiftstrichen.

Patentliste vom 4. und 11. Juni 1925

Anmeldungen: Kl. 11e, 18. H. 99 053. Firma Herm. Herdegen, Berlin. Verschlußvorrichtung für die Aufreihnadeln von Briefordner-Mechaniken. 30. 10. 24.

Kl. 70a, 4. Sch. 69 005. Carl Schlote, Weende b. Göttingen. Füllschreibstift mit verschiedenen Minen. 22. 11. 23. — Kl. 70e, 6. M. 84 173 Ernst Moratz, Frohnau, Mark. Verstellbares Reißbrett. 10. 3. 24. — Kl. 70e, 10. D. 46 386. Josef Dünker, Essen, Metzer Str. 22. Zeichengerät zum Dritteln eines Winkels und Vorrichtung zu seiner Herstellung. 21. 10. 24. — Kl. 70e, 14, R. 61 879. Herbert Reiff, Frankfurt am Main, Gutenbergstr. 14. Bleistiftspitzer. 26. 8. 24.

Erteilungen: Kl. 11d, 5. 415 585. Richard Koserák, Budapest; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Selbsttätiges Lesezeichen. 18. 5. 24. K. 89 602. — Kl. 11d, 2. 415 942. Firma Paul Ogurek, Nürnberg. Bucheinband. 11. 4. 24. O. 14192.

Kl. 15g, 11. 415 691. Archo Schreibmaschinen Company, Winterling & Pfahl, Frankfurt a. M. Typenstangenschreibmaschine. 26. 8. 23. A. 40 549. — Kl. 15g, 37. 415 692. Erwin Justus AG., Leichlingen. Kopierfähiges Urkundenfarbband für Schreibmaschinen. 12. 4. 24. J. 24 661. — Kl. 15g, 40. 415 693. Emmett Campbell Hall, Delray, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin-Wilmersdorf. Tastensatz für Schreibmaschinen. 27. 7. 23. H. 94316.

Kl. 70d, 3. 415 836. Theodor Walter Binder, Lübeck, Breite Str. 61a. Anfeuchter. 26. 4. 24. B. 113815. — Kl. 70d, 10. 415 837. Ernst Schultz jun., Weyer, Rhld. Siegelvorrichtung. 4. 4. 24. Sch. 70 511.

Löschungen: Kl. 11a, 6, 308 380, 11b, 5, 319 934, 11c, 3, 271 481, 11d, 3, 380 831, 11e, 7, 347 520, 15g, 29, 264 801, 15g, 37, 324 216, 15g, 28, 348774, 348775, 15g, 34, 348777, 350163, 15g, 37, 381821, 15g, 40, 377919, 380641, 15g, 45, 327621, 348778, 351950; 70a, 1, 366816, 70b, 4, 351930, 361490, 70d, 4, 382131, 70e, 6, 368632.

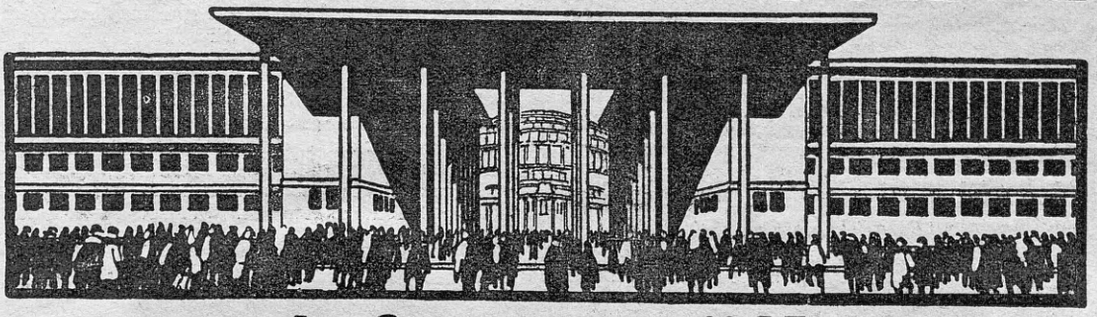
Flemmings Spielkarten finden wegen ihrer vornehmen Ausstattung viel Anklang und immer weitere Verbreitung. Das Urteil eines eifrigen Skatspielers ging z. B. dahin, daß die gelieferten Karten, sowohl was Format, Bild und Glätte anbelangt, uneingeschränkten Beifall fanden; bei über 2000 getätigten Einzelspielen kam nicht ein einziger Fall von „Karten vergeben" vor. — Zur Bequemlichkeit der Interessenten befinden sich in *Hannover*, Cellerstraße 102, Fernspr. Nord 6325, und in *Berlin-Charlottenburg 4*, Fritschestr. 50, Fernspr. Wilhelm 9054, Auslieferungslager, wo alle Sorten von Flemmings Spielkarten zu gut rabattierten Original-Fabrikpreisen zu haben sind.

Svenska Pappershandlareföreningen, der schwedische Papier-Einzelhändlerverein, hält seine Jahresversammlung am 17. und 18. Juli in Wisby auf Gotland und wird u. a. behandeln: das Zusammenarbeiten mit dem schwedischen Kaufmannsbund, Bildung von Zweiggeschäften, Kioskhandel, das Individualisieren gewisser Schulartikel, die kommende Zolltarifrevision, Grundsätze für Aufnahme neuer Mitglieder. Das Kapital seines Unterstützungsvereins beträgt jetzt 49234 Kronen. *bg*

Vertrieb von Büromöbeln und Karteien. Einem seit Jahrzehnten bestehenden Bürobedarfsgeschäft mit Papier- und Schreibwaren soll eine neue Abteilung angegliedert werden. Um dem Geschäft größeren Umsatz zuzuführen, ist geplant, eine Büromöbel-Abteilung mit Karteiwesen usw. und kleinen Büromaschinen einzurichten. Ich bitte geehrte Kollegen um kurze Beantwortung über gemachte Erfahrungen und Aeußerungen über die Aussichten für diese neue Branche, ferner, welche Artikel evtl. noch zur Aufnahme empfohlen werden können. W.

Hosted by Google

BRESLAUER HERBST-MESSE



6.–8. SEPTEMBER 1925

Fachmesse für Papierwaren, Kartonnagen Verpackungs-Materialien

in den „Terrassensälen" der Jahrhunderthalle

Anmeldeschluß: 15. Juli 1925

Ausstellungs-Bedingungen und Anmelde-Formulare für Aussteller, sowie alle Auskünfte durch Messeamt Breslau

Kassenblock-Klammern

Spema
Spezialmaschinenfabrik GmbH.
Berlin NO 18
Elisabethstraße 27/27a

BLUEN & CO. AKT.-GES. FÜR BÜROBEDARF
ABT. REINH. TETZER
BERLIN · SCHÖNEBERG

Lichtpausepapiere u. -Leinen

POSITIV-NEGATIV-SEPIA

garantiert höchste Lichtempfindlichkeit u. größte Haltbarkeit. Stets frische Maschinenware. Prompte Lieferung

L. Kollmann
Fabrik für Lichtpausepapiere und -Leinen

◆

Alleinige Vertriebsstelle für das gesamte In- u. Ausland

Bauer & Dotzler, Pasing-München

Generairepräsentanten
Fernsprecher München 80696 — Pasing Schließfach 19
(A 9130

1 · 2 · 5 · 10

Millimeter-Teilungen

auf Zeichen-, Entwurf-, Pause-Papieren

unübertroffene Ausführung in Rollen, Bogen und Blocks

Sonderheit: 105 cm breite Rollen

Anfragen erbeten (A 8703

Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
Fabrik feinster Maßpapiere
Auslieferungslager **BERLIN SW 61,** Blücherplatz 3I.

Große Ersparnis

gegenüber Anschaffung neuer Messer bietet Ihnen die

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach unserem erprobten und ges. gesch. Verfahren

Schleifen aller Maschinenmesser und Werkzeuge
für die Papierindustrie

Neulieferung aller dieser Messer in bester Qualität
Billigste Preise / Kurze Lieferfristen / Allererste Referenzen

P. Föllner Kom.-Ges.
Maschinenmesser-Fabrik und Groß-Schleiferei
Leipzig, Elisenstraße 13

(A 9073

Hosted by Google

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Kurzfristig liefert
Fetthüllen
Ia. Qualität
Spezial-Fetthüllenfabrik
Wilhelm Ahrens GmbH.
Hameln a. W.
General-Vertr. für Holland „De Papierhandel", Rotterdam, Goudscherijweg 103
Telephon interc. 13881 (A 8533

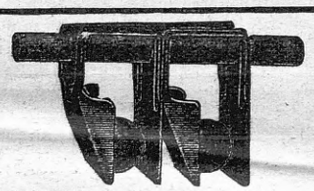
Maschinenfabrik
Wintzen & Printzen
Rheydt-Rhld., Bylandstr. 3, Tel. 1947
Fabrik Odenkirchen
fabrizieren als Spezialität: M.

Radschneidemasch. 55 cm, Zugst.	800
Hebelschneidem. 51 cm, Zugst.	400
Hebel-Musterschneidemaschinen (Zick-Zack) 31 cm	300
Pappenscheren, g. Eisen, 110 cm	250
Bostonpress., Zugst., i. R. 16×23 cm	150
Korrekturabziehapparate, Nudel, 44×65 cm	125
Zweis. Glättpressen mit Schlagr., 49×56 cm	250
Schwere Stockpressen, 50×40 cm, Eins. 50 cm	150
dto., 40×30 cm, Eins. 46 cm, beide mit in gl. Höhe bl. Preßr.	80
Schachtelaufschneidem., Motorbetr.	70
Eckenrundstoßmasch. m. Selbstpr.	115
Hebelstanzmaschin., 22 cm Durchmesser d. Druckpl.	225

Ferner liefern wir neue u. gebr. Masch. dies. Branche. — Messerschleiferei —

Papierkörbe
Briefkörbe
in Qualitätsarbeit liefert
Korbmöbel- u. Korbwaren-Manufaktur (A 9187
F. Schwardtmann, Lennep.

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen und nicht kopierfähigen Zahlen (A 7417
EINLAGE 635 EINLAGE 635
Hala-Werk, Esslingen a.N. 3


Pappenklammern
zum Trocknen nasser, beklebter und gestrich. Pappen- und Papierbogen liefert für die gesamte Papier- und Pappenindustrie sowie für d. graphische Gewerbe
V. Jockel, Stolpen i. Sa.

Geschäftsbücher
jeder Art und in jeder Ausführung liefert in wirklich dauerhaften Einbänden schnellstens
E. & C. Müller's Buchdruckerei Geschäftsbücherfabrik und Verlag in Eberswalde.
Druckerei der Papier-Zeitung.

Epochale Neuheit!
Zugkräftigster Verkaufsschlager
Postkarten m. natürl. Kinder- u. Tierstimmen
D. R. G. M. 875460
Alfred Weinstein, Hamburg 11

Frachtbriefe
auch Internationale liefert
Aretz & Cie. GmbH., Rheydt

Briefkörbe
liefert billigst (A 8638
A. Clemens, Coburg

Schriftschablonen
Bahr's Normograph
D.R.P. Auslandspatente
Vom Normenausschuß empfohlen
Neu: Rechenschieber Leichtbau,
Paustinktur Klementine
Prospekte kostenlos
Filler & Fiebig
Berlin S 42

Papierwarenfabrik
Johann Heinr. Wessel
Herford i. W.
Kolli-Anhänger
lose, in Buchform und zu mehreren aneinanderhängend
Wiegekarten
Kontrollkarten
Musterbeutel
Düten und Beutel aller Art
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Die tägliche Arbeit im Postzeitungsamt in Berlin wird in der Ausstellungsgruppe „Presse und Verkehr" der Deutschen Verkehrsausstellung in München dargestellt. Eine Statistik über die Verteilung und Versendung der dem Postzeitungsamt in Berlin täglich eingelieferten Zeitungen und Zeitschriften weist nach, daß von ersteren etwa 650 000 Stück, von letzteren 760 000 Stück eingeliefert werden. Für deren Verteilung ist ein Beamtenapparat von rund 850 Köpfen erforderlich. In 145 Zügen wird diese ungeheure Zahl von Nummern ihren Beziehern zugeführt. *n*

Erhöhung der griechischen Zölle. Die verfassunggebende Versammlung hat die griechische Regierung ermächtigt, den auf alle öffentlichen Abgaben erhobenen Zuschlag von 10 vH zur Deckung des Dienstes der Zwangsanleihe von 1922 auf 20 vH zu erhöhen. Obwohl ein diesbezügliches Gesetz noch nicht veröffentlicht wurde, wird die Erhöhung bereits angewandt. Sie betrifft insbesondere auch die Eingangszölle. („Die Chem. Industrie", Nr. 24)

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei.

Gebr. Ebart, GmbH., Berlin, Zweigniederlassung in Spechthausen bei Eberswalde. Das Stammkapital ist auf 360 000 Reichsmark umgestellt.

Pappenfabriken Harras-Steinbach, GmbH. in *Harras bei Kötzling.* Das Stammkapital beträgt nun 40 000 Reichsmark.

Gebrüder Buhl, Papierfabriken Aktiengesellschaft in *Ettlingen.* Das Grundkapital ist auf 400 000 Reichsmark ermäßigt.

Verkaufsstelle des Verbandes Schlesischer Handels-Holzstoff-Fabrikanten GmbH. in *Hirschberg.* Das Stammkapital ist von 20 000 Papiermark auf 600 Reichsmark umgestellt.

Herr *Heinrich Lund* in *Kabel i. Westf.*, hat am 18. Juni die Firma Heinrich Lund GmbH., mit allen Aktiven und Passiven übernommen und führt sie unverändert unter der Firma *Heinrich Lund* weiter.

Die in der Aufsichtsratssitzung der *W. Hagelberg AG., Berlin*, vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1924 zeigte nach Abzug der Geschäftsunkosten und Zinsen einen Gewinn von 172,235 M. Es wurde vorgeschlagen, Abschreibungen in Höhe von 135,235 M. vorzunehmen, 10,000 M. dem Reservefonds zuzuführen und den Rest von 27,399 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Debitoren, Bankguthaben und Kasse betragen 349,480 M., Rohmaterialien und Waren 424 M., Kreditoren 110,392 M. — Die Generalversammlung findet am 17. Juli 1925, vormittags 12 Uhr, im Gebäude der Berliner Handelsgesellschaft statt.

August Wegelin, Aktiengesellschaft, *Köln-Kalscheuren.* Herr Gottfried Wegelin ist auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt worden die langjährigen Prokuristen die Herren: Hermann Habermann, Ingenieur Jean Geilenkirchen und Karl Bösener, die zu zweien gemeinsam zeichnen.

Die *AG. vorm. Seidel & Naumann* in *Dresden* versendet aus einem nach Abschreibungen von 0,41 Mill. RM. ausgewiesenen Reingewinn von 0,20 Mill. Rm. bei 6 Mill. Rm. Kapital Reichsmark 50 000 zur Reservestärkung und trägt den Rest von 0,14 Mill. Rm. vor. Die Schreibmaschinenabteilung habe während einiger Monate verkürzt arbeiten müssen. Im Auslandsgeschäft habe sich namentlich amerikanischer und englischer Wettbewerb bemerkbar gemacht. Im neuen Jahr sei ausreichende Beschäftigung auf Monate hinaus gesichert. („Fkft. Ztg.")

Tillmann & Witz in *München* (Goethestraße 34). Inhaber: Conrad Oberdorfer, Kaufmann in München. Papier- und Schreibwarengroßhandlung, Geschäftsbücherfabrik, Prokuristen: Anton Schraut und Josef Grill, Gesamtprokura miteinander. *th*

Die Firma *Max Flamme & Co.*, deren Teilhaber Herr Paul Flamme ausgeschieden, ist mit sämtlichen Aktiven und Passiven auf die Firma *Nettelbeck & Co., Köln-Mülheim*, rohe und beklebte Pappen, Rollenpapiere, Fahrschein-Druckerei, übergegangen. Der bisherige Teilhaber, Herr Werner Nettelbeck, ist persönlich haftender Gesellschafter der Firma. Die Art des Unternehmens bleibt unverändert. Herrn Adolf Schellenberg ist Einzelprokura erteilt worden.

Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik Carl Pflüger & Co., AG. in *Nürnberg.* Die o. G.-V. genehmigte den Abschluß für 1924 sowie die Gewinnverteilungsvorschläge dahingehend, daß der nach Abschreibungen von 22,517 M. verbleibende Reingewinn von 15,901 M. vorgetragen wird. Während in den ersten Monaten des Berichtsjahres die Nachfrage nach den Artikeln der Fabrik noch eine sehr rege war, so daß Ueberstunden und Doppelschichten eingelegt werden mußten, wurde durch das Einsetzen der allgemeinen Geldverknappung ein starkes Nachlassen des Auftragseingangs herbeigeführt. Erst in den letzten vier Monaten des Jahres 1924 setzte wieder eine Belebung der Nachfrage ein, die bis heute angehalten habe. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Geh. Justizrat Graf v. Pestalozza, Nürnberg. *th*

Weitere Geschäfts-Nachrichten siehe Seite 2028

Hosted by Google

Imprägnierte Hartpapp-Gefäße

Eisenharte Wickelung, größte Stabilität,
für trockene, fetthaltige und dickflüssige Waren geeignet

Tablettenhülsen
Runde Dosen
Salbendosen
Apothekerschachteln
Käseschachteln
Flache Dosen
Spritzdosen : Streudosen
Ovale u. runde Tabakdosen
Hartpapierhülsen u. -Rollen

Versandkübel und -Fässer

in zylindrischer Form,
völlig nahtlos und staubdicht,
unerreicht stabil für
Post- und Bahnversand

Bega-Werke G. m. b. H., Bad Salzuflen (Lippe)
Buch-, Stein- und Offset-Druckerei, Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik, Beutel-Kleberei
(A8538

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

RINGFREI!

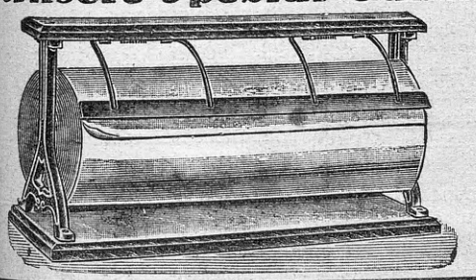
Größte Leistungsfähigkeit der Gegenwart!

Briefumschlagfabrik
A. & C. Schneidewind
BERLIN SW 19 • BEUTHSTR. 1
Fernspr.: MERKUR 2403, 2404, 2405

Geschäftsbriefumschläge ⌐ Fensterbriefumschläge
Lohnbeutel ⌐ Faltenbeutel ⌐ Billetkuverts
Aktenkuverts ⌐ Katalogtaschen

SPEZIALITÄT: **Extraanfertigung in kürzester Zeit und dabei sauberster Ausführung.**

Unsere Spezial-Fabrikation!



Papier-Abroll-Apparate

Erste Deutsche Wirtschaftsgeräte-Fabrik

Wunder & Kneist
Hannover

SVENSK TRÄVARUTIDNING

mit

SVENSK PAPPERSMASSETIDNING

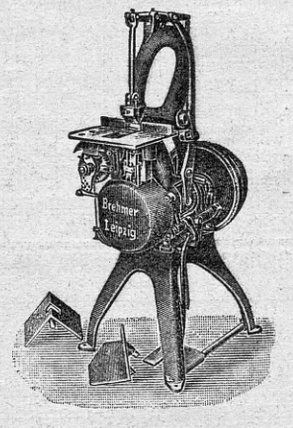
(Schwedische Holz- u. Cellulose-Zeitung) Gegr. 1885

Leitendes Organ für die gesamten Holz-, Cellulose- und Papierindustrien Skandinaviens

Erscheint zweimal monatlich in Schwed. und Engl. geschrieben ✠ Gutes Anzeigenorgan, da von jed. Firma in Skandinavien gelesen

Redaktion: Kungsgatan 17, Stockholm (Schweden)

10 000 BREHMER MASCHINEN



allein nach diesem Modell geliefert!!!

UNIVERSAL
Broschüren- u. Block-Draht-heftmaschine
Nr. 7½

für Falz-Heftung von beiden Seiten und seitliche Heftung bis 23 mm Dicke

Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz
Draht- und Faden-Heftmaschinen
Falzmaschinen

Wir unterhalten eigenes Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte unter der Firma

Papyrus Maschinenhandelsgesellschaft m. b. H.
für **Berlin** u. **Umgebung**: **Berlin S 14**, Stallschreiberstr. 24-25
für **Westdeutschland**: **Düsseldorf**, Borsigstraße 17
für **Süddeutschland**: **Stuttgart**, Ludwigstraße 49 A (A9278

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier, Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf Anfertigung (A7057

Emil Schwander & Co., Berlin N 26
Monbijouplatz 10 :: Fernsprecher: Amt Norden 3453—55

Kolli-Anhänger

Thüringer Papierwarenfabrik
C. SCHRÖTER
MÜHLHAUSEN i. THÜR.

Hosted by Google

Wir prüften eine Zeitlang einen großen Teil der in der Papier-Zeitung erschienenen Gelegenheits-Anzeigen — 87 vH waren erfolgreich

Fortsetzung der Veröffentlichung von Urteilen:

Wirkung einer kleinen Anzeige unter Rubrik: Gesuchte Stellen

Original-Größe der Anzeige. — Sie brachte **8 Zusagen** und kostete nur **5,85 Mark**

. . .. 4. 4. 25

An die Papier-Zeitung
Berlin SW 11

Ihnen zur gefl. Mitteilung, daß ich auf meine Anzeige in der Papier-Zeitg. nicht weniger als **8 Zusagen** erhielt. Falls ich mich wieder einmal verändern will, werde ich mich nur Ihrer Fachzeitschrift bedienen, da eine Anzeige darin unter Garantie jederzeit von Erfolg gekrönt sein wird.

Hochachtungsvoll
Ein Angestellter

Offene Stellen

Suche für Kontor, Lager u. Versand zum baldigen Antritt

jüngere Kraft

aus der Branche. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. an
Gustav Gerlach, (43463
Papierwarenfabrik,
Duderstadt i. Hannover.

Sachsen Sachsen

Suche z. bald. Antritt *tücht. und gewandt.* **Verkäufer,** 21—26 J. alt, welch. i. Papier, Bürobed. u. Buchhdlg. gute Kenntn. besitzt. Tücht., treuen Mitarbeiter bietet sich, da Inhaber ohne Nachkommen, später evtl. Gelegenh., i. d. Gesch. einzutr. Angeb. m. Bild u. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter *K 43433* an die Papier-Zeitung erbeten.

Erfahrener Fachmann

für die Leitung einer Filtermasse- u. Filtrierpapier-Fabrik **gesucht.** Angebote unter Angabe der seitherigen Tätigkeit unter *P 43437* an die Papier-Zeitung erb.

Für unsere Zentrale suchen wir zum baldigen Eintritt einen

tüchtigen Fachkaufmann

in erster Linie für den Briefwechsel mit der Kundschaft. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten. (43386
Papierfabrik Unterkochen GmbH., Unterkochen b. Aalen i. Wttbg.

Bedeutende, leistungsfähige Feinpapiergroßhandlung sucht zum baldigen Eintritt bei Druckereien und Verlagsanstalten in Rheinland u. Westfalen gut eingeführte äußerst tüchtige u.

pflichtbewußte Reisende

gegen Gehalt, Provision und Spesen. Beste Unterstützung seitens der Firma für den Verkauf zugesichert. — Gefällige Angebote unter *X 43313* an die Papier-Zeitung erbeten

Papier-, Schreibwaren- und Karten-Großhandlung

Wir suchen für eingeführte Touren im rhein.-westf. Industriegebiet einen tüchtigen, branchekundigen

REISENDEN

gegen Gehalt und Provision. Es wollen sich nur Herren melden, die bei der einschlägigen Kundschaft des genannten Gebiets bestens eingeführt sind und entsprechende Erfolge effektiv nachweisen können. Wir bieten arbeitsfreudigem Herrn angenehme Dauerstellung.

Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Alter, die diskret behandelt werden, unter *X 43451* an die Papier-Zeitung erbeten.

Feinpapier-Gvoßhandlung
Thüringens sucht zum 1. Juli oder 15. August einen

Fachmann als allererste Reisekraft

welcher bei der Kundschaft Groß-Thüringens seit Jahren bestens eingeführt ist und *große Erfolge nachweisen kann.* Es wollen sich deshalb nur Herren melden, welche die erforderlichen Fähigkeiten besitzen. Die Stellung ist sehr aussichtsreich u. bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd. Ausführliche Ange' ote unter Nennung der Ansprüche unter *A 43280* an die Papier-Zeitung erbeten

Ein durchaus zuverlässiger

Gummiermeister

mit langjährigen Erfahrungen und prima Zeugnissen gegen hohen Lohn möglichst auf *sofort gesucht.* Angebote unter *R 43410* an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger Mann

zuverlässiger, flotter Verkäufer, die Papier- u. Bürobedarfsbranche beherrschend, *zum baldigen Antritt gesucht.* (43445
Gottlieb Holst, Rostock i. Meckl.

Verkäufer (in)

durchaus tüchtig für mein Bürobedarfs-, Papier- und Luxuswaren-Geschäft für sofort oder später gesucht. (43321

Angebote mit Zeugnissen, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Ludwig Siever, Aschersleben.

Papierfachmann

der Packpapier- und Tütenbranche wird von Berliner Großhandlung für den Besuch der Stadt- und Provinz-Kundschaft gesucht.

Angebote erbeten unter *D 43393* an die Papier-Zeitung.

Führende modernst eingerichtete mechanische

Tütenfabrik

(Süddeutschland) sucht tüchtige, in den Großverbraucherkreisen gut eingeführte

erste Reisekraft

Angebote unter *S 43374* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wellpappenfabrik *sucht*

Fachkaufmann

Bei guter Leistung kann selbständ. Dauerstellung in Aussicht gestellt werden. Ausführliche Angebote an die Papier-Zeitung unter *V 43449.*

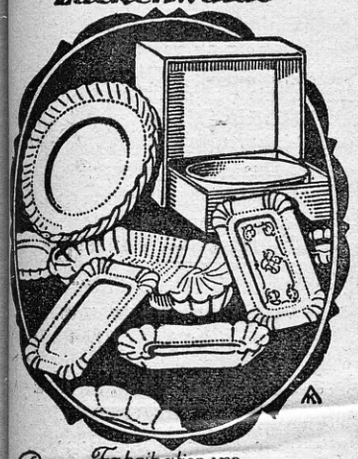
Weitere Offene Stellen siehe Seite 2020

Hosted by Google

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Servietten-Taschen
fertigen als Spezialität für Grossisten
Badenia G. m. b. H.
Luxuspapierwarenfabriken
Limbach und **Mudau** i. Baden

A. Friede Wwe.
Luckenwalde



Fabrikation von
Tapptellern Tortenschachteln
und
Cartonnagen

Packpapier
Rollen und Formate
Seidenpapier - Pergamentersatz
Zellstoffwatte
Metallkollianhänger
liefern preiswert nur für Groß-Berlin
Ernst Tschacksch & Co., Berlin W 30
Hohenstaufenstr. 64 Teleph.: Lützow 7505
Vertreter gesucht
(A 8960

Rhein-Papier lob ich mir
Schrankpapier
blau, gelbl. und weiß,
Butterbrotpapier
garantiert fettdicht, mit 50 und 100 Blatt, Format 25×33 cm,
Krepp-Klosettpapier
liefert billigst
Rhein-Papier GmbH.
Köln-Deutz (8566

Küchenspitzen
Krepp-Papiere
Papierservietten
unsere Spezialitäten!
Fingerhut & Co., Breslau 5
(A 8800

Chromo- und Glacé-Pappen und Kartons
für Kartonnagen, Plakate, Knopf-, Musterkarten und sonstige Zwecke
Passepartoutkartons
in vielen Dessins
Beklebte Pappen aller Art, rohe Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker :: Eibenstock in Sachsen
Pappen- und Kartonpapierfabriken. (A 8309
Telegramm-Adresse: Pappenfabrik Ficker. — Fernsprecher Nr. 37.

Hilfsmaschinen zur Kreuzbodenbeutel-Fabrikation
auch für Klotzbodenbeutel für Hand- u. Fußbetrieb, D. R. P. a.
Wilh. Maul jr., Maschinen-Fabrik, Dresden 27
Gegründet 1873 (A 8913

Gummierte Etiketten- u. Siegelmarken-Papiere
in
Bogen u. Rollen
sofort lieferbar!
Jagenberg-Werke
Akt.-Ges.
Düsseldorf

Hebel- u. Schlagpressen
mit und ohne Gravur, sowie Hebellochpressen sind seit 1900 Spezialität der Firma
Karl Märtens, Zella-Mehlis i. Th.
in Thüringen (A 9114

„Trioh" Heftklammern
(Name gesetzlich geschützt)
Generalvertrieb für Deutschland
Wulff & Sager
Hamburg, Schmiedestraße 20

Bonsbücher
Eintrittskarten, Garderobenblocks
sofort vom Lager lieferbar.
Erich Franz, Coswig-Anh.
Spezialblockfabrik. (A 7880

Hosted by Google

Erstklassiger Papierfachmann

repräsentationsfähig mit Ia. Beziehungen zu in- und ausländischen Großkäufern wünscht mit größerem Unternehmen der Papiererzeugung behufs sofortiger Übernahme einer Reisevertretung Verbindung aufzunehmen. — Betreffender ist insbesondere auch mit den Absatzverhältnissen in den westeuropäischen Ländern durch persönl. Bearbeitung vertraut. Angebote u. *A 43499* an die Pap.-Ztg.

Für mein erstklassiges *Papier-, Bürobedarf-, Maschinen- u. Möbelgeschäft mit eigener Buchdruckerei und Geschäftsbücherfabrik* suche ich einen tüchtigen, gediegenen, gewissenhaften und pflichteifrigen

Fachkaufmann als Geschäftsführer

Verlangt werden: Gründliche Kenntnisse von Papieren, Bürobedarf, -Maschinen und -Möbel, Registratur-Einrichtungen, Karteien, Loseblattbüchern, Sicherheit in der Annahme und Berechnung von Drucksachen und Geschäftsbüchern und Erledigung des damit verbundenen Briefwechsels, Verkehr mit der Kundschaft und mit der Druckerei und Geschäftsbücherfabrik, Einkauf.

Geboten werden: Gutes Einkommen, bei guten Leistungen Prokura, Dauerstellung. Antritt nach Uebereinkunft.

Erbeten Angebote wirklich befähigter Herren nicht unter 30 Jahren mit gutem Ruf, mit Angabe bisheriger Tätigkeit, lückenlosen Zeugnissen, Ansprüchen, Lichtbild und Referenzen unter *T 43345* an die Papier-Zeitung.

Für meinen mittleren Betrieb im Rheinland suche ich zum 1. Oktober oder später einen

BETRIEBSLEITER

in selbständige, *aussichtsreiche* Position. Derselbe muß *Praktiker in Buch-, Stein- und Offsetdruck* sein, in der Fabrikation von *Beuteln und Kartonnagen* Erfahrung besitzen u. Kalkulation mit Briefwechsel erledig. können. Bewerbungen (Diskretion) *nur erster Kräfte* mit Lichtbild erbitte unter *J 43469* an die Papier-Zeitung

---

Papier- und Schreibwaren-Großhandlung

sucht gut eingearbeiteten, gewandten

Reisenden

für Baden, gegen festes Gehalt, Provision und Reisespesen.

Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten unt. *D 42972* an die Papier-Zeitung.

Postkartenfabrik u. Papiergroßhandlung in Berlin sucht *erfahren.*

Reisenden

Zufriedenstellende Leistungen sich. selbständige Dauerstellung.

Ausführliche Angebote erbeten an die Papier-Zeitung unter *W 43450.*

Provisions-Reisende

zum Verkauf von Geschäftsbüchern direkt bei der Industrie eventl. auf eigene Rechnung *sofort* gesucht.

Angebote erbeten unter *S 43442* an die Papier-Zeitung.

REISENDER

von *Packpapier-* und *Pappengroßhandlung* Thüringens zum baldigen Antritt gesucht. In Frage kommen nur Herren, welche über gute Fachkenntnisse verfügen, bei der *Thüringer Verbraucherkundschaft bestens eingeführt* sind und *große Erfolge* zahlenmäßig *nachweisen* können. Die Stellung ist hoch bezahlt und dauernd

☆

Ausführliche Angebote unter *Z 43352* an die Papier-Zeitung erbeten

---

Für mein Papierverarbeitungswerk (Spez. Faltschachteln u. Beutel) suche ich einen mit sämtlichen Verarbeitungsmethoden und Druckverfahren vertrauten, dispositionssicheren und organisatorisch veranlagten Herrn als

technischen Leiter und Direktor

In Frage kommen nur Herren mit guter Allgemeinbildung, die auch kaufmännisch und kalkulatorisch gut durchgebildet sein müssen.

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten. (43304

Friedr. Serong, Höxter, Westf.

Provisions-Reisende

von gut eingeführt., mitteldeutscher Papier- und Schreibwarengroßhdlg. für alle Bezirke *sofort* gesucht.

Angebote erbeten unter *R 43441* an die Papier-Zeitung.

Angesehene Papierwarenfabrik sucht zum baldigen Eintritt tücht.

Maschinenmeister

für Tüten- u. Beutelmaschinen.

Derselbe muß mit den Systemen W. & H. und F. & K. durch und durch vertraut sein und der ihm unterstellten Abteilung in jeder Beziehung vorstehen können.

Nur erste Kräfte wollen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angaben der Lohnansprüche ausführlich. Bewerbungsschreiben einsenden unt. *J 43432* an die Papier-Zeitung.

Technischer Fachmann für Kohlepapier

gesucht. Günstige Bedingungen. Briefe unter *T 43485* an die Papier-Zeitung erb.

Provisionsreisende bezw. Vertreter

die bei Großindustrie, Großhandel und Gewerbe sowie Behörden gut eingeführt, im Verkauf von Drucksachen sowie Schreibmaterialien versiert sind, von gut eingerichteter Buchdruckerei, Papier- und Schreibmaterialien - Großhandlung für sofort gesucht. Frei wären noch ganz *Schlesien, Thüringen, Sachsen, Westfalen, Rheinland* und *Rheinhessen.*

Angebote nebst genauen Angaben der bisherigen Tätigkeit unter *G 43328* an die Papier-Zeitung.

Süddeutsche Papier- u. Pappengroßhandlung sucht zum Besuch ihrer Kundschaft in Mittel- u. Südbaden einen mit dem Fache durchaus vertrauten, tüchtigen und *bestempfohlenen*

Reisenden

und sieht Angeboten unter *Y 43491* an die Papier-Zeitung entgegen.

Größere Papierfabrik in Nordostdeutschland sucht in dauernde Stellung

ersten Buchhalter

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter *Q 43478* an die Papier-Zeitung erbeten.

Reise-Vertreter

zum Besuch der Schreibw.-Gesch. i. westfälisch. Industriebezirk v. eingeführtem Engros-Geschäft gesucht.

Herren, die Erfolge nachweisen können, wollen sich unter *E 43464* an die Papier-Zeitung wenden.

Gesuchte Stellen

Suche für meinen jungen Mann (Alter 21 J.), welch. Oktober 1922 seine Lehrzeit bei mir beendet hat und seitdem bei mir als jg. Mann tätig ist, eine

Stellung

wo ihm Gelegenh. geboten ist, seine Kenntnisse zu erweitern. Antritt k. am 1. Oktober d. Js. eventl. jedoch auch früher erfolgen. (43438

Gefl. Zuschriften erbeten an **Paul Gade,** Papierwarenfabrik, Pappengroßhandlung, Druckerei, **Frankfurt a. O.,** Forststraße 1.

ERSTE KRAFT

angesehener bisherig. Direktor einer Leipziger Papiergroßhandlung, 31 Jahre alt, ledig

gewandter Ein- und Verkäufer

umsichtiger Disponent und Organisator

bekannter Fachmann auf dem Gebiete der Reklame

hervorragend sprachengewandt

banktechnisch vollkomm. ausgebildet

außerordentlich rechtserfahren

literarisch gebildet

sucht neuen passend. Wirkungskreis

In Frage kommt arbeitsreiche, selbständige Position

Zuschriften unter *U 43486* an die Papier-Zeitung erbeten

Weitere Gesuchte Stellen siehe S. 2022

Hosted by Google

Krepp-Konfektbeutel | **Pergamynbeutel**

Größte Spezialfabrik — in glatt, geprägt, geblümt

Bedruckte Rollen- u. Einschlagpapiere. Tüten u. Beutel mit u. ohne Druck in allen Papieren. — Bei Großverbrauchern gut eingef. Vertreter gesucht

Fritz Lange, Gera Luxuspapierwarenfabrik / Papierverarbeitungswerk

Telegramme: Expola / AZ Paper Code (A 9115

Briefumschläge aller Art
Lohndüten, Musterbeutel etc.
Papierausstattungen
in allen Preislagen
Trauer-Papiere-Karten etc.
Visitkarten, Geschäfts-Briefbogen mit Stahlstichprägung, Briefblocks
Plano-Postpapiere
M. Mayer, Coblenz L.
Fabrik gegründet 1862

Moll-Wellpappe

in jeder Ausführung (A8872
und Packungen daraus liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapier-Fabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Prägen Sie?
Dann verwenden Sie für Prägungen jeder Art
ungeprägte gutes Prägungspapier
weiß und farbig, Gold und Silber
Hochstein & Weinberg
A.-G. * Fabrik moderner Kartonpapiere
Berlin S 42, Wassertorstr. 50

Muster auf Verlangen.

DONDORFs SPIELKARTEN
unübertroffene Haltbarkeit
feinste Ausführung
reiche Auswahl
Skat · Tapp · Whist · Bridge · Poker
Patience · Lomber · Tarok · Cego
Mah Jongg-Kartenspiel
B. DONDORF G m.b.H., FRANKFURT a.M.

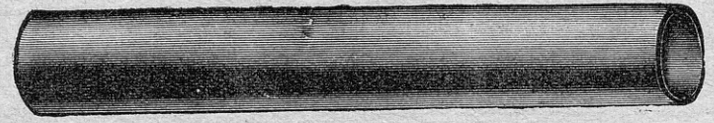
Krepp- und Glatt-Klosettpapier
in verschiedenen Qualitäten
Schrankpapier
gesternt, blau, weiß u. kariert
Butterbrotpapier
garantiert fettd., 50 u. 100 Blatt,
Format 25×33 cm
liefert preiswert und sofort
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstr. 113
Fernspr. 278 (A 8733

Pergamentdärme
beste und billigste Bezugsquelle für Grossisten
W. Zebert Nachfolg., Ellwangen-Jagst
Gegründet 1889 (A9127) Telephon Nr. 20

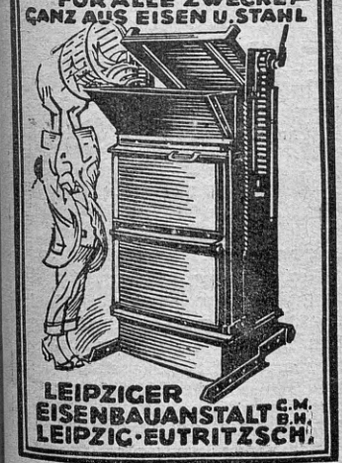
Jedermann freut sich über

KREEB's **Filzsitze**
Karl Kreeb, Göppingen
Filzwarenfabrik (A 8952

Briefumschlagfabrik Süchteln (Rheinland)


Papierrohre mit ○ und □ Öffnung
besonderer Herstellungsart bis 215 cm Länge liefern (A 9165
Ahlheim & Co., *Papierrollenfabrik*, **Lößnitz i. Erzgeb.**

Guirlanden fabriziert als Spezialität
für Grossisten und Exporteure
J. G. Jung, Bad Harzburg
Muster gegen Einsendung v. Gm. 5.—

Lea-Ballenpresse
FÜR ALLE ZWECKE
GANZ AUS EISEN U. STAHL

LEIPZIGER EISENBAUANSTALT G.M.B.H. LEIPZIG-EUTRITZSCH

Gü-Sa
Haltleime
Pflanzenleime
für **alle** Zwecke der Papier- und Pappe-Verarbeitung sind dank ihrer hervorragenden Qualität im In- und Ausland begehrt!
Gühring & Sack, Dresden-N. 15
Industrie-Gelände Fernsprecher 29983

Maschinenbau PIRNA G.m.b.H. - Dresden
Ia Spezial-Maschinen
für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Carbon-Papier, Wachs- und Teer-Papier, Krepp-Papier, Oel-Papier, Gummierte und andere Spezial-Papiere und Hilfsmaschinen dazu.
MBP 25 jähr. prakt. Erfahrg. MBP

Hosted by Google

Als Geschäftsführer oder Prokurist

sucht erster Fachkaufmann, seit Jahren in leitender Position tätig, Stellung für bald oder später in leistungsfähigem Unternehmen. Angeb. erb. unt. Z 43457 an die Papier-Ztg.

Buchhalterin

bilanzsicher, mit allen Büroarbeiten bestens vertraut, Fachkenntnisse im Papierhandel besitzend, 27 Jahre alt, evgl., sucht zum 1. 7. Stellung. Gute Erscheinung, jahrelang in der Branche tätig. Gefl. Angebote an die Papier-Zeitung erbeten unter *C 43504.*

Noch in Stellung befindlicher 23-jähr. Kaufmann, der nur in ersten Häusern am Platze tätig war, sucht sofort oder später Stellung als

Reisender
Kalkulator, 1. Expedient oder
1. Lagerist

mögl. innerh. Sachsens. Bin in Papier- und Schreibwaren-, sowie in Büromöbeln, -Maschinen u. -Bedarf perfekt.

Gefl. Ang. erbet. unter *Postlagerkarte 72, Dresden-N 6.* (43482

Tüchtiger Maschinenmeister

25 Jahre alt, firm an W. & H.- sowie F. & K.-Tüten- und Beutelmaschinen; am Rollendrucker und Ecknerschen Beutelhexen vollständ. vertraut, **sucht sofort dauernde Stellung.** Angebote unter *E 43506* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierfachmann

mehrere Jahre in einem *Papierverarbeitungswerk in leitend. Stell.* gewesen, 43 J. alt, engl. und franz. Sprachkenntnisse, gut. Organisator, sucht auf Grund bester Zeugnisse und Referenzen geeigneten Posten zum 1. Oktober. Gefl. Zuschriften unter *D 43505* an die Papier-Ztg.

Papier- und Schreibwarenhändler

gelernt. Buchbinder, Wohnort Nähe von Leipzig, welcher sein Geschäft aufgegeben hat, möchte sich noch betätigen und sucht **Vertrauensstellung** als *Reisender* oder *Vertreter* für eingeführte Tour oder als *Filialleiter* in einem Badeorte, auch aushilfsweise.

Angebote erbeten unter *B 43500* an die Papier-Zeitung.

Fachkaufmann

24 J., led., (Geschäftsführ., sich., flotter Disponent) firm in allen Sparten der Papier-, Pappen-, Kartonnagen- und Buchdruckbranche, sucht alsbald **aussichtsr. Position** in leistf. Fabrik oder Großhdlg. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter *F 43507* an die Pap.-Ztg. erb.

Junger Mann

30 Jahre alt, perfekt im Tütenkleb. jeder Art, sucht die Verbindung m. größerem Papierverarbeitungswerk zwecks Uebernahme einer Filiale; geübte Kleberinnen vorhanden.

Angebote erbittet (43498

Franz Höhndorf,
Aschersleben, über d. Steinen 19.

Vertreter

Wer will

für den Ruhrbezirk in Essen ein

Auslieferungslager

errichten? Aeltere solide Firma übernimmt solche zu günstigen Bedingungen.

Angebote unter *T 43375* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wiener Büroartikelfirma m. gut organisiert. Verkaufsapparat *sucht für Oesterreich*

Vertretung

einer leistungsfäh. Schreibmasch.- u. Büroartikelfirma. Angebote unt. *„Vertretung 12875"* an die Oesterr. Anzeigen-Gesellschaft AG., Wien I., Riemergasse 9. (43496

Vertretung

für Berlin oder Provinz gesucht.

Im Schreibwaren- u. Büroartikelfach erfahrener, gut eingeführter Vertreter wünscht leistungsfähige u. gangbare Artikel herstellende Firmen zu vertreten.

Gefl. Vorschläge unter *Y 43456* an die Papier-Zeitung erbeten.

Fachkundigen

Provinzvertreter

sucht Berliner leistungsfäh. Luxuspapierfabrik (Buch-, Stein-, Offset-Druck) zum Verkauf von Etiketten, Plakaten, Umschlägen, Prospekten, Faltschachteln usw.

Angebote erbeten unter *X 43132* an die Papier-Zeitung.

VERTRETER

welche *Zeichen- und techn. Büros* besuchen und über gute Beziehungen verfügen, können guten Verdienst finden durch Mitnahme einer *Spezialsorte Zeichenpapier,* das sich nachweisl. gut einführt und in größeren Mengen gebraucht wird. Gefl. Angebote unter *K 43294* an die Papier-Zeitung erbeten.

Leistungsfähige Schreibwarenfabrik, Spezialität Schulartikel, in vielen Artikeln fast konkurrenzlos dastehend, sucht für mehrere Bezirke durchaus fachkundige

VERTRETER

welche bei den Abnehmerkreisen dieses Faches bestens eingeführt sind. In verschiedenen Bezirken bereits eingeführte Kunden.

Angebote unter *G 43466* an die Papier-Zeitung erbeten.

Vertreter gesucht

(Leipzig und Dresden) für den Vertrieb eines Rührwerkes, welches den Kaltleim selbsttätig sauber und geruchlos verdünnt. Gute Verdienstmöglichkeit. Herren, die bei Kartonnagen- und Papierwarenfabriken gut eingeführt sind, erhalten den Vorzug. Gefl. Angebote unter *M 43435* an die Papier-Zeitung erbeten

Sehr leistungsfähige Buch-, Stein- und Offsetdruckerei (Großbetrieb) sucht für alle bedeutenden Plätze im Freistaat Sachsen und im Reich tüchtige, fachkundige

VERTRETER

mit guten Beziehungen zu Industrie und Handel.

Angebote unter *E 43428* von nur wirklich rührigen Herren mit allen erforderlichen Unterlagen an die Pap.-Ztg. erbeten.

Alleinvertretung

erstklassiger, preiswerter Kohlepapiere für größere Städte oder Provinzen an **tüchtige Verkaufskräfte,** welche **nur Verbraucher** besuchen, von leistungsfähiger Firma sofort zu vergeben. Großer Umsatz und Verdienst, *ohne Kapitalanlage.*

Angebote unter *C 43461* an die Papier-Zeitung erbeten.

Davies & Royle, Ltd.

London, E. C. 4

7 Old Swan Lane / Gegründet 1867

Die größten Importeure von verschiedenen Sorten Papier in Großbritannien

Wir würden uns gerne mit einigen erstklassigen deutschen Papierfabriken in Verbindung setzen, die eine Vertretung für ihre Erzeugnisse im Vereinigten Königreich errichten möchten / Wir interessieren uns besonders für einseitig glattes Briefumschlagpapier Korrespondenz kann in Deutsch geführt werden

(A 9191

Weitere Vertreter siehe Seite 2024

Hosted by Google

(A 6614

Röllchen-Lose
Eintritts-Abzeichen
Eintritts-Billetts
Lose-Industrie Max Glas
München-Nord, Rheinstr. 20
Preisliste erschienen!

A 5825

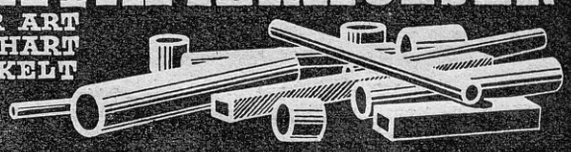
Baum & Müller
Lahr i. Baden
*
Die Fabrik für
Büro- u. Schulbedarf

Gegr 1877

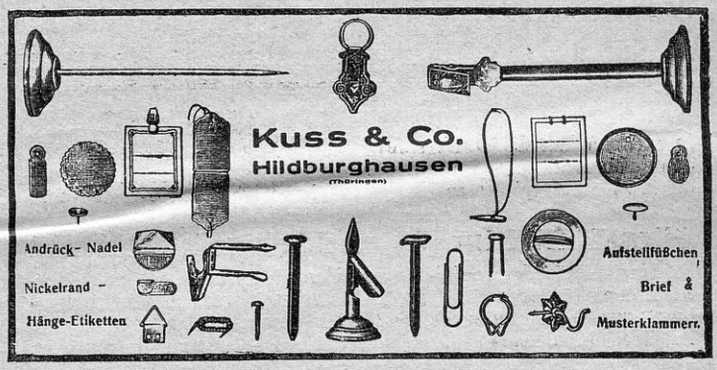
(A 813 9

Chem. reine
Filtrier-Papiere
Gessner & Kreuzig
Niederschlag
i. Erzgeb. (A 9110

Hanf- u. Sisalkordel
sowie alle Bindfäden
liefert prompt und preiswert
Hermann Hachenburger, Darmstadt
Telephon 1829 Stammhaus gegr. 1862 Bismarckstr. 72
(A 9167

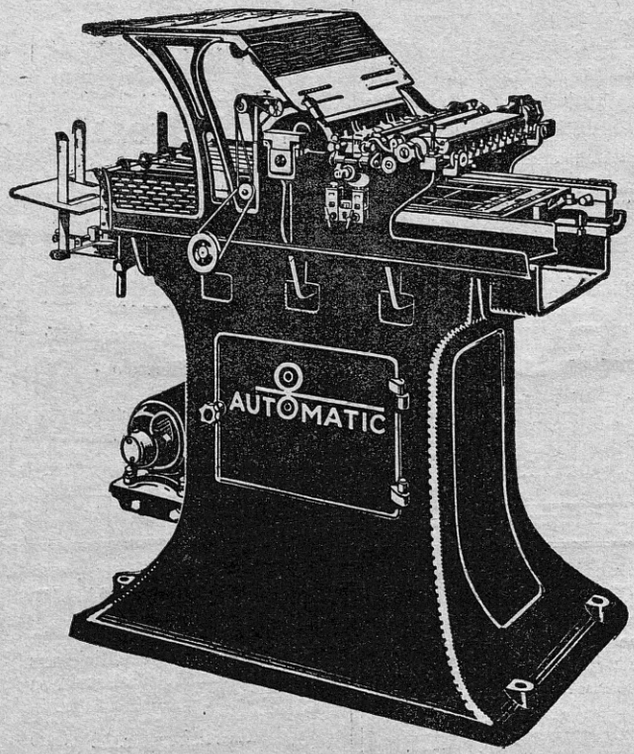
HARTPAPIERHÜLSEN
ALLER ART
STEINHART
GEWICKELT

NIEDERRH. PAPIERROLLEN-FABRIK
* JOHANN NELSBACH · KREFELD *

Huf-, Wäsche- und Bäckerbeutel
flach und mit Seitenfalten, aus einseitig glatt weiß Cellulose, liefert als Spezialität, **auch in Lohnarbeit**
Papierwaren-Fabrik Gnadenfrei Erich Pofahl
Gnadenfrei i. Schl. (A 6125



Geschäftsbücher
Wachstuchbücher
Notizbücher
Schreibhefte
Blocks
eigener Fabrikation
*
LAGER
feiner Papiere
und
Kartonpapiere
für den
Buchdruckerei-Bedarf

Mitteldeutsche Papierwarenfabrik A.-G.
Halberstadt



Die Präzisions-Schnellpresse
AUTO-PLANO
1800 Drucke von Handanlage
2500 Drucke mit Bogenanleger
5000 Drucke mit Kuvertanleger
Verkürzte Zurichtung d. geschliffene Druckflächen. Geringer Raum- und Strombedarf. Bogenformat 240×330 mm. Keine Gefährdung der Anlegerin. Lieferung mit eingebaut. Elektromotor für jede Stromart und Spannung.

AUTOMATIC
AKTIEN-GESELLSCHAFT
für automat. Druckmaschinen
BERLIN-BORSIGWALDE
Breitenbachstr. 34

Halbrotations-Druckmaschinen
für ein- und mehrfarbiges Vorder- und Rückseitendrucken, Prägen, Längs-, Quer- sowie Temposchneiden, Perforieren und Rillen, Lochen, Oesen, Ausstanzen, Schichten, Paketieren od. Aufspulen, zur rationellen Herstellung aller Kleindrucksachen wie: Billets, Fahrscheine, Lose, Etiketten, Banderolen, Postkarten, Verschlußmarken, Faltschachteln, Schecks. **Automaten** für Nadelstech- und Andrückklammer-Etikett. **Rotationsmaschinen** für alle Spezialzwecke nach Wunsch.

(A 8731

Hosted by Google

Sat. Druck für Frankfurt am Main

Besteingeführter Vertreter erster Feinpapierfabriken mit nachweisbaren Erfolgen sucht für *Frankfurt a. M. mit weiterer Umgebung* noch die Vertretung einer leistungsfähigen Papierfabrik für *sat. Druck der billigsten Klassen* zu übernehmen. Nur Ladungsaufträge! Erstkl. Referenzen!

Gefl. Angebote unter *O 43475* an die Papier-Zeitung erbeten

Bedeutende Kunstanstalt

welche als Spezialität **Plakate, Faltschachteln, Werbedrucksachen usw.** fabriziert, sucht noch für einige Bezirke

gut eingeführte Vertreter

Unterstützung in jeder Weise wird zugesichert. Nur erste Kräfte wollen sich melden. Ausführliche Angebote unter *D 43462* an die Papier-Zeitung erbeten.

HAMBURG

In meinem **NEUBAU,** errichtet für meine Druckerei, zwischen den beiden neuerbauten **Wolkenkratzern** mit Kontorräumen und dem in Kürze errichteten **Messehaus** habe ich größere Laden- und Lagerräume für ein groß anzulegendes

Büro-Einrichtungs- und Bedarfs-Geschäft

bereitgestellt. Welche leistungsfähigen deutschen evtl. auch ausländischen Fabriken sind bereit, **Niederlagen oder Auslieferungslager** zur Verfügung zu stellen? Es kommen nur bestrenommierte Fabriken in Betracht. Angebote unter *P 43299* an die Pap.-Ztg.

Große
Papiersack-Fabrik
nur Natron-Papiersäcke, sucht rührigen
Vertreter
Angebote unter *R 43373* an die Papier-Zeitung.

Papiervertreter

der bei der Görlitzer und schles. Kundschaft gut eingeführt ist, für *Dresdner Papiergroßhandlung* ges.
Angebote unter *V 43488* an die Papier-Zeitung erbeten.

Größere Papierhandlung Norddeutschlands

sucht für die Provinz Schleswig-Holstein die

Vertretung

einer leistungsfähigen Fabrik für Packpapier und Tüten aller Art

Gefällige Angebote unter *Q 43439* an die Papier Zeitung erbeten

Papierholz

Vertretung für Finland für eine deutsche *Cellulosefabrik oder Holzschleiferei* zum Anschaffen von Papierholz in größ. Quantitäten *wird gesucht.* Zuschriften erbeten an

Ingenieur A. Nerdrum, Helsingfors

(43493

Altangesehene, fachkundige Hamburger Handels-Vertreterfirma ist offen für

Platz- und Export-Vertretungen

nur leistungsfähiger u. elastischer Fabriken der gesamten Papierbranche. Lager vorhanden.

Angebote erbeten unter *T 43443* an die Papier-Zeitung.

Tütenfabrik

besonders leistungsfähig, nur mit *Wiederverkäufern* arbeitend, (Sonder-Erzeugn.: Bäcker-Faltenbeutel, Hutbeutel) sucht *gut eingeführten*

Vertreter

in *Berlin, Bremen, Kiel* u. *Magdeburg.* Ausführliche Angebote unter *H 43431* an die Papier-Zeitung.

Fabriken-Geschäfte

Zw. Vergr. **suche jung. Sozius,** Papierkaufm., der selbst reist u. m. Kapital zw. Hausbau das Unternehmen emporhebt, als einzig. am Orte. Inh. ist Meister, Anf. 30 J., evgl. Angebote erbittet (43503
Druck. Schenk, Löcknitz-Stettin.

Teilhaber gesucht

Eine gut eingef. Durchschreibebücherfabrik in einer größer. Stadt Badens sucht tüchtigen **Kaufmann** mit 5—10 Mille Einlage.

Angebote erbeten unter *F 43429* an die Papier-Zeitung.

Herbst-Messe

Für die Herbst-Messe ist ein Stand von 6 bis 8,8 lfd. Metern offene Koje *im Meßhaus „Großer Reiter", Petersstr. 44,* abzugeben.

Anfragen an (43444
Gebrüder Graser, Plauen i. V.

Gutgehendes
Papier- u. Schreibwarengeschäft

z. 1. Oktober, evtl. später, *zu kaufen gesucht.* Vermittler verbeten.

Angebote unter *R 43483* an die Papier-Zeitung erbeten.

Bei Anfragen wolle man sich stets auf die Papier-Zeitung beziehen.

Zu verkaufen

ist Berliner Feinpapier-Großhandlung

alte, renommierte Firma, mit Kraftbetrieb und Maschinen wegen Alters des Besitzers. Erforderliches Kapital 80- bis 100 000 Mark. Näheres unter *R. 5173* an *Ala Haasenstein & Vogler, Berlin SW 19.* (43480

Lohnarbeit

Kleben
Plakate aufziehen
Gummieren
Lackieren
Grainieren
Perforieren
Karten aufziehen
Gelatinieren
Pappen kaschieren
übernimmt
FRANZ GRIMM
Berlin SO., Melchiorstr. 30
EUCHTCARTON

H. Mecklenburg & Co.
Lübeck
Papiergroßhandlung
Liniaturen
prompt und preiswert

Welche Druckerei druckt und faltet

endlose Formulare? Dauernde Aufträge zugesichert.

Angebote unter *S 43484* an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier-Rollen schneidet

in Bogen u. teilt in schmale Rollen
GRIMM, BERLIN
Melchiorstraße 30

Preßvergoldearbeiten

jeder Art führt pünktlich aus auf Massenartikel all. Branchen
Fr. Linkenheil, Stuttgart
Raitelsbergstr. 52 (40260

Größere Numerierarbeiten

werden gewissenhaft ausgeführt von
C. Müller's Buchdruckerei in Eberswalde.

Hosted by Google

KLEBEN

jeder Art sauber, schnell und billig

Erdt & Schmidt, Berlin NO

Weberstraße 13

Telephon Amt Königstadt 1780 — Gegründet 1897

(A 8163

KUNSTMALER

spez. für die *Luxuspapierbranche* (Chromomalerei), beste *Lancé-Figürch.* und *Blumen, Postkarten, Gratulationskarten* (stets Neuheiten), *Bilderbücher, Packungen* usw., übernimmt Aufträge. Zuschriften erbeten an **Cho-low, Berlin-Friedrichshagen,** *Am Damm 15.* (43502

Reliefprägungen für Packungen
Stanzarbeiten jeder Art (A 9188

sowie Katalog-Umschläge und Decken in jeder Ausführung übernimmt

Preßvergolde- u. Präge-Anstalt **F. Fahron**

Zentrum 5398 — **Berlin W 66,** Mauerstraße 80

Käufe

Suche zu kaufen:

Ca. 100000 Bogen sat. Druck

3×86 cm, 65—70 g p. Quadratmeter. Bemusterte Angebote an (43467

E. Holterdorf, Oelde.

Größtes Einfuhrhaus in London

von

gestrichenen Papieren, Buntpapieren u. dergl.

sucht Beziehungen mit Papierfabriken, die diese Sorten in guter Qualität und prompt liefern können, unter späterer Uebertragung der **Alleinvertretung** nach erwiesenen erfolgreichen Verkäufen.

Vertrauliche Angebote erb. unter *R 43303* an die Papier-Zeitung.

200 kg Cellulose-Karton aus bestem Stoff

im Gewicht von 100 bis 200 g/qm, sofort zu kaufen gesucht. Der Stoff muß äußerst zähe und biegsam sein. Bemustertes Angebot erbeten an

Carl Hofmann, Bochum,

Viktoriastr. 5-5a. (43411

Für Export gesucht:

Lagerposten u. Anfertigungen aller Sorten Papier, Papierwaren, Pappe.

Preise in englischer Währung fob Seehafen.

Angebote erbeten unter *F 42372* an die Papier-Zeitung.

Partien

in allen Papier- und Pappensorten kauft und erbittet bemust. Angebot

Papierverwertung

Berlin N 24, Friedrichstr. 131a

Norden 4937 (A 9189

100- bis 200 000 Quartblatt

Durchschlag-

oder ähnliches Papier, zur Vervielfältigung mit dem Greiff-Apparat geeignet, **zu kaufen gesucht.** Nur kurzfristig oder sofort aus Vorrat greifbare Mengen evtl. Teilquantitäten kommen in Frage. (43501

Diedr. Moeller, Schwelm.

Bin Käufer für

Gelegenheitsposten in Schreibwaren

Drehstiften, Federhaltern, Bleistiften, Kleberöllchen usw. Ang. m. Mustern an (43508

Julian Reichhardt, Trieste 3.

Partieposten

in **h'frei Schreib** mittelfein, **holzhaltig weiß Chromo- u. Elfenbein-Karton,** gleichgültig welche Formate, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.

Bemusterte Angebote u. *B 43460* an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbig Pergamyn

40/42 g, auf Rotationsrollen,

weiß und braun

Packseiden

gefalzt, riesweise gepackt,

sofort zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten unter *K 43470* an die Papier-Zeitung

Erbitten Fabrikangebot in

Dekorations-Papieren

sog. *Kino, Velour, Homespun* usw., in Rollen.

Gefl. Angebote unter *O 43436* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen

Kraftpapier- und Kreppackwickelröllchen

in der Breite von 8 bis 14 cm.

Angebote erbeten unter *F 43465* an die Papier-Zeitung.

Wer liefert

Reklame - Einwickler

in mehrfarbig Rotationsdruck? Angebote unter *C 43426* an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir brauchen ladungsweise weiß und farbig holzhaltig und holzfrei gedeckten

Chromo-Ersatzkarton

und

Maschinengraupappe

Muster mit billigsten Preisen und Lieferzeitangabe frei Bahnhof München erbeten unter *D 43427* an die Papier-Zeitung.

Luxuspapierfabrik sucht gegen *sofortige Kasse* zu kaufen:

Elfenbeinkarton

jegliche Schweren, mit und ohne Pressungen, glatt und matt., sowie

Buchkarteneinlagen

zu allen Gelegenheiten.

Gefl. Angebote unter *V 43347* an die Papier-Zeitung erbeten.

Klosettpapier

glatt u. krepp, 28 bis 30 g schwer, in Maschinenroll., auch Restpartien, gesucht. Angebote unter *X 43421* an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapier

in Formaten und Rollen von 125 cm Breite, kauft laufend (43472

Otto Hasert Inh.: Curt Hasert, Rummelsburg i. Pomm.

Gesucht

Zwei-Farben-Druckpresse

zum Bedrucken von Beuteln und Säcken, m. elektr. Antrieb, Rahmengröße etwa 70×100 cm, neue oder gut erhalten. Angebote an (43350

Emil Hofschulte, Hamburg,

Wendenstraße 430.

Zu kaufen gesucht: eine gebrauchte

Walzendruckmaschine

zum Maserieren v. Pappen, 100 cm breit. Angebote unter *X 43490* an die Papier-Zeitung.

Spitztütenmaschine

F. & K., ohne Druckvorrichtung, **zu kaufen gesucht.**

Angebote erbeten unter *L 43434* an die Papier-Zeitung

Zu kaufen gesucht
bei Gelegenheit

1 Fräsmaschine für Rotationsstereotypie,
1 Spitztütenmaschine,
1 Apparat zum Musterbeutel-Lochen und Falzen,
1 kleinere Stanzmaschine,
1 vom Blatt arbeit. Maschine für Drogenbeutel,
diverse Posten **gefütterte Gewürzbeutel, Phantasiebeutel, Drogenbeutel,** in gelb Tauen und fein weiß, für Export.

Angebote an (43455

Brändle & Co.,

Moderne Papiersackfabrik,

Wil bei St. Gallen (Schweiz).

Ankauf
Otto Zill & Co.
Hannover, Goseriede 4
Maschinen für die gesamte Papierindustrie.
Verkauf

Verkäufe

Neue Bostonpresse

17×24 i. R., billig zu verkaufen.

Paul Mayer, GmbH., Leipzig,

Gustav-Adolf-Str. 19a. (43454

Gebrauchte, gut erhaltene, noch in Betrieb befindliche komplette **Langsieb-Papiermaschine** von 1600 mm beschnittener Arbeitsbreite, sowie eine gebrauchte gut erhaltene komplette **Naß- und Pressenpartie** (3 Pressen) f. eine Papiermaschine von 2100 mm beschnittener Arbeitsbreite sofort ab Standort zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter *J 43402* an die Papier-Zeitung erbeten.

Krause-Papierschneidemaschine

(Hebel), 76 cm Schnittbreite, gut erhalten, mit zwei neuen Messern, billig zu verkaufen. (43492

H. verw. Hupfer, Leipzig-Eutr.,

Görlitzer Straße 4.

Anleim-Maschinen

bestbewährtes Fabrikat, in Arbeitsbreiten von 120—800 mm

günstig abzugeben

Anfragen erbeten unter *K 43151* an die Papier-Zeitung

Hosted by Google

Drei Worte

Ich kenne drei Worte mit packendem Klang,
die schön sind, wo immer sie tönen —
die süßer sind als Vogelsang,
als Dichtergruß vom Schönen.

Das Leben wirft uns hoch und nieder
und ist ein traurig, dürftig Spiel.
Drei Worte aber klingen wieder
und keiner hört sie je zuviel.

Drei Worte und die Blumen blühen,
der Sonnenschein uns lacht;
Drei Worte lassen Hoffnung glühen,
und heller wird's eh' man gedacht.

Drei Worte leuchten dem dunklen Tag:
„Ich liebe Dich!" Gut, hat auch Zweck.
Doch schöner und süßer finden mag,
wer liest: *„Beiliegend sende Scheck!"*

Freie Uebersetzung aus einer der letzten Nummern von „Pulp and Paper Magazine of Canada".

Kartonnagen- und Papierverarbeitungs-Maschinen

(Pappenbiegemaschinen, Pappscheren, Stock- u. Schlagradpressen, Eckenausstoß- und Schlitzmaschinen *usw.)* in verschiedenen Größen und Ausführungen liefert äußerst preiswert

Ernst Biermann, Wurzen Sa.

Günstige Gelegenheit!!!

1 Andrück-Etiketten-Automat (Hoppe), fabrikneu, noch nicht ausgepackt, anstatt Neupreis 4600 M. für nur 3400 M. *zu verkaufen.*

Gefl. Angebote unter *Z 43497* an die Papier-Zeitung erbeten.

Faltschachtelstanze

für direkten elektr. Antrieb, mit 2 Arbeitstischen, so gut wie neu, verkaufen (43471

Zimmer & Munte, Magdeburg.

Wegen Umstellung in meiner Fabrikation zu verkaufen:

1 Liniermaschine Kohlbach,

2seitig, mit je 3 Farbwerken, 80 cm Linierbreite, 60 cm Zylinderumfang, mit autom. Selbstanleger, Baujahr 1921, mit allem Zubehör, M. 2800,- ab Standort Worms,

1 vollständig neue autom. Schachtel-Ueberzugmaschine,

Fabr. Stokes, Smith & Co., Mod. A, mit dazugehöriger Anleimmaschine, und Hilfsmaterial, reichlichem Ersatzmaterial, Neupreis über M. 8000 M. 4800,—, ab Standort Worms.

Carl Bürchl Nachf., Worms
Kartonnagenfabrik. (43481

Eine Doppel-Buchdruckschnellpresse

„Johannisberg", mit Doppelwendefalzapparat, i. R. 64×96 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7977

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Steindruckschnellpresse

Faber & Schleicher
82×110 cm, verkauft

Paul Deyhle, Leipzig-Wahren
(43447

Unionbeutel-Maschine W. & H.

1- bis 3-Pfd.-Größe arbeitend,

Kreuzbodenbeutel-Maschine W. & H.

von 2- bis 10-Pfund-Größe arbeitend, gut erhalten, preiswert zu verkaufen (43487

E. Gundlach AG., Bielefeld.

---

1 Flachbeutelmaschine „Blitz"

Fabrikat Ernst Fischer & Co., Berlin, fast ungebraucht, kein Jahr alt, total verstellbar, einschl. Zählapparat, pulverdichte Klebung, zum Preise von M. 4000,— *zu verkaufen.* Günstigste Zahlungsbedingungen werden eingeräumt.

Anfragen unter *U 43448* an die Papier-Zeitung erbeten.

Stanzmaschine

schwere Kuvertstanze, verk. (42896

Max Mohrstedt, Berlin 19.

Gebrauchte Maschinen:

4 Radschneidemaschinen, 108, 95, 75, 71 cm, Krause u. Mansfeld,
1 Bogenbürst- und Poliermaschine Müller, 110 cm,
1 Pack- und Glättpresse, 60×80 cm, viersäulig, mit Schneckenrad,
1 Ausstanzmaschine Lasch, 120 cm
1 Karton-Eckenhefter f. Fußbetrieb,
1 Blech-Ecken-Anpreßmaschine
1 Umlegklammer-Anschlagmaschine für Faltschachteln,
2 Kuvertmaschinen, Tellschow,
2 Broschürenhefter, Preuße, Heftstärke 5 und 15 mm,
1 Balancier zum Vergolden und Stanzen, 14×19 cm,
1 Paginiermaschine Auerbach, für Fuß, 2 Ziffernwerke, 4½ u. 6 mm *billig zu verkaufen.* (38892

Hans J. Grzymski, Berlin S 42,
Buckower Str. 3.

---

1 Augsb. Schnellpresse

i. R. 66×102, Papierf. 65×100 cm, neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie (A 7979

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau.

Zu verkaufen:

1 Unionsackmaschine W & H. bis 24 cm Beutelbreite, für Flach- u. Faltenbeutel, sehr gut erhalten,
1 Flachbeutelmasch. Eckner, vom Blatt arbeitend, verstellbar, von Größen 5,5×9 bis 12×18 cm, sehr gut erhalten.
1 Packpresse Paal 41, fabrikneu,
1 Schnellpresse K. & B., mit Universal-Anlegeapp. Kleim & Ungerer, hauptsächlich geeignet zum Druck groß. Flächen, wie Tabakpackungen, Einwickelpapiere usw. Interessenten wollen sich unter *P 43408* an die Papier-Zeitg. wend.

Schrankrollen-Schnell-

wickelmaschine mit Druck

Rollen-

schneide- und wickelmasch.
für alle Zwecke, Schmalschnitt und kleinstem Loch-⌀.
Messer und Messersätze liefert

R. Nicolaus, Düsseldorf 58
(25jähr. Praxis) (A 9186

Gummier- u. Lackier-Maschine „Heim", Format 60×90 cm, Kraftbetrieb, gebraucht, neu vorgerichtet.

Jakob Mössner, Leipzig 3,
Schenkendorfstraße 41—43.

Schnellhefter
E S-Karton

in verschiedenen Farben, Folio u. Quart, mit kurzer Schiene liefert preiswert und sofort

Oskar Taplick,
Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 10
Telephon: Alexander 5487
(A 8920

Zur Lieferung von

Espartogras
zur Papierfabrikation

direkt von den Produktionszentren empfiehlt sich die Firma (43495

L. Lévy fils Strassburg,
Studentenplatz 8,
Telegrammadresse: Transitus.

Durchschlagpapier
Hamburger Papier

Vollgebleicht Pergamyn

30 und 40 g/qm, 75×100 cm, stets am Lager

Spandau und Schwerin,
Papiergroßhandlung,
Berlin SW 61. (43476
Fernspr.: Dönhoff 43, 44, 45, 46.

Lohnbeutel
mit u. ohne Druck liefert preiswert als Spezialität
B. A. Blankenburg, Merseburg.

Für Händler!

Preiswerte Bezugsquelle in *Packpapieren, Pappen, Bindfäden.*
Spezialität: Druck-Ausschuß, Pergament-Ersatz, Pergamyn. (A 7362

Grabert & Franke,
Inhaber Leopold Grabert,
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Alexander 5740/41.

Schulhefte
Hamburger Papier

Anbiete, Zwischenverk. vorbehalten:
h'frei Post 100 kg M. 62,—
15000 kg 59/92, 40 kg
12000 kg 45½/59, 17 kg
10000 kg 46/59, 16 kg
m'f. gl. Druck 100 kg M. 32,—
10000 kg 59/92, 45 kg gerippt
7000 kg 70/100, 56 kg velin
desgl. ¾ geleimt, 100 kg M. 42,—
5000 kg 60/91, 45 kg
4000 kg 58/82, 34 kg
6000 kg 70/96, 61 kg
hfr. sat. Druck, schrf. 100 kg M. 55
je 6000 kg 78/108, 52, 62 kg
10000 kg 66/84, 40 kg mf. Konz., 100 kg M. 42,—
1500 kg 63/94, 24 kg, sat. gelb Prospekt M. 48,—
frei Haus oder Bhf. Berlin, bei Abnahme größerer Mengen. Anfr. erb. unt. *L 43473* an die Pap.-Ztg. erb.

Fensterbriefumschläge

Spremberger Kuvertfabrik
Spremberg (Lausitz)
(41080

---

3 Millionen
Rundschachteln

Durchmesser 2,4 cm, Höhe 1 cm, aus blau Duplex, 400-g-Karton, zu äußerst günstig. Preisen abzugeben. Anfragen erbeten unter *W 43489* an die Papier-Zeitung.

Gelegenheitsposten
Papierservietten
und
Klosettpapier
preiswert abzugeben

Druckerei Gebr. Hinckel
Bad Dürkheim (43452

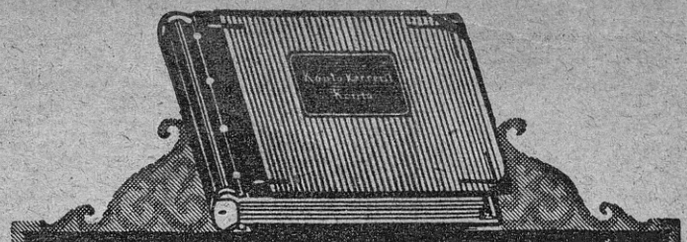
Hosted by Google

PARAMARIN

PARAFFIN-PAPIERE
ÖL-PAPIERE
ÖL- UND PARAFFINSTOFF
ASPHALTWACHS-PAPIERE
MIT U. OHNE GEWEBE
TEER-PAPIERE
IN ROLLEN, BOGEN UND RÖLLCHEN
PARAFFIN-SEIDEN
GUMMIERTE PAPIERE
PAPYROFIL
EXTRA STARKES FADENPAPIER

✦

JULIUS CARSTANJEN
DUISBURG
Fabrik wasserdichter Papiere und Packstoffe
GEGRÜNDET 1854



MESSERSCHMIDT & FALK
LEIPZIG
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
GESCHÄFTSBÜCHER
NACH BESONDEREN ANGABEN
DAUERKONTENBÜCHER
„LIPSIA"
LAGER VON GESCHÄFTSBÜCHERN IN ALLEN GÄNGIGEN LINIATUREN
VERTRETER AN NOCH FREIEN PLÄTZEN GESUCHT

Auslieferungsläger:

BERLIN: Ernst Siever, S 14, Alexandrinenstr. 81, Tel.: Moritzpl. 14603
DRESDEN: F. Otto Messerschmidt, Schulgutstr. 1 (Ecke Holbeinplatz) Teleph.: 22375
HAMBURG: Herm. Richter, Hopfenmarkt 2, Teleph.: Roland 7828

Gesta DIR. G.M.

STIFT-VERLÄNGERER HALTER SCHÜTZER

Jeder Bleistift restlos zu verwenden

Gesta Nr. 33. Messing vernick. Ladenpreis mit Stift Mk. 0,50
Gesta Nr. 12, in Platinin-Silber, vornehmer Taschen-Artikel
Gesta in Silber, Tula, Doublé, glatt u. guilloch., Luxusausführ.

Gesta ist d. neue, erstkl. Verkaufsschlager i. jed. Qualität u. Preisl.
Fordern Sie Preisliste und Muster / Hohe Händler-Rabatte
GESTA - Metallwaren - Industrie Giesen & Co., Abt. 17 Hannover 1

5. Allg. Büro-Ausstellung Berlin, Stand Nr. 335

Luxus-Byzanz
Byzanz I-III
Persia
Brokat
Indiav

fabriziert nach eigenem Verfahre

FELIX THUNERT, Leipzig-Co.
Industrie-Papier-Fabrik

(A8633

Verkaufstelle
Westdeutscher Packpapierfabriken
Düsseldorf 74

Schrenzpapier } in Rollen
Strohpapier } für Wellpappe-Fabriken

Tütenschrenz / Packschrenz

A8406)

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel
und Petschaft

Sortiment Nr. 1
300 Stück Mk. 37,50

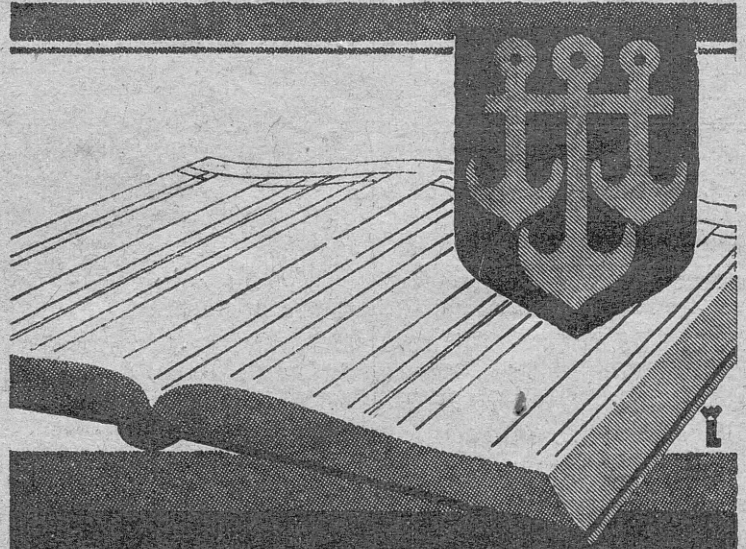
Sortiment Nr. 2
250 Stück Mk. 31,25

Einschl. elegantem Kasten. Einzeln 12½ Pfg., Stempeldosen 5 Pfg., Muster 30 Pfg.
Auswahlsortimente von 5,— Mk. an. Jedes gewünschte Monogramm vorrätig
Größter 25-Pfennig-Verkaufs-Artikel!
Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen von Leinewand und anderen Stoffen usw.
„MONOGRA", Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, Bremen
Vertreter gesucht

(A 8912

Hosted by Google

T. T. HEINZE



GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
BRIEG
BEZIRK BRESLAU
HÄLT EIN UMFANGREICHES LAGER IN ALLEN ARTEN GESCHÄFTS-BÜCHERN U. IST BESONDERS LEISTUNGSFÄHIG I. SONDERANFERTIGUNGEN
HAUPTNIEDERLAGE FÜR BERLIN:
EMIL ROMANN BERLIN C 19 NEUE GRÜNSTR. 30

Maschinenfabrik Wilh. Frenzel
RADEBEUL - DRESDEN

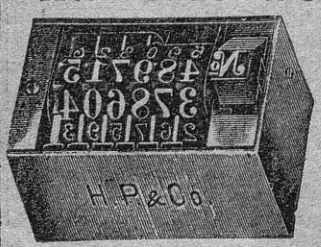
liefert
nach eigenen Systemen
Linierbreite, 6
mit autom.
1921, mit
ab
1 vo
Schach
Fabr. St
mit dazu
und
satzm
Maschinen für Krepp-Papiere, für ge-Seidenpapiere, für gummierte Papiere, ...htpaus- u. Paus-Papiere, Carbon-Papiere, ...tenzil-Papiere, für Wachs-Papiere, für ...änder, für Baryt-, Chromo-, Bunt-, Teer-...re, für Karton-, photographische Papiere und Platten, Spielkarten usw.
...ierzigjährige eigene praktische Erfahrung.

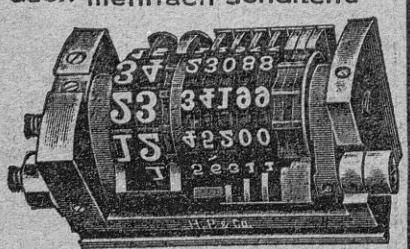
EINGETRAGENE FABRIKMARKE
ADOLPH FIEGEL
Papierfabriken, Berlin C 19
Wallstraße 13

SEIDENPAPIERE ALLER ART
Blumenseiden — Weiß Seiden — Kuvert-futter- und Kopierseiden — Seidenpapier zum Paraffinieren usw.

A 8062)

Numerierwerke und Rahmen
liefert in jeder Ausführung, auch mehrfach schaltend

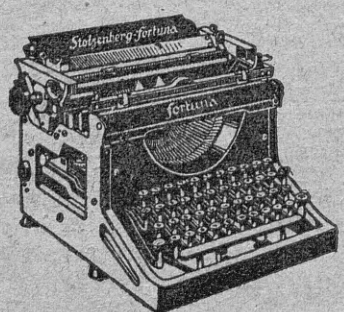




als Spezialität

H. Pautze & Co. Maschinenfabrik
BERLIN - REINICKENDORF (OST), MARKSTRASSE 32
Tel.-Adr.: Numerierwesen, Fernsprecher: Amt Reinickendorf 434-435
(A 7858

Stolzenberg-Fortuna
Die deutsche Schnellschreibmaschine



ERSTKLASSIG IN BAUART UND LEISTUNG
EIN MEISTERWERK DEUTSCHER TECHNIK

Einzelne Vertretungen noch zu vergeben

FABRIK STOLZENBERG AG., BERLIN SW 68h
MARKGRAFENSTRASSE 76/77
(A 8398

Hosted by Google

Hosted by Google

Hosted by Google

Hosted by Google

Hosted by Google

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 08037 7107

Hosted by Google

Hosted by Google